Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

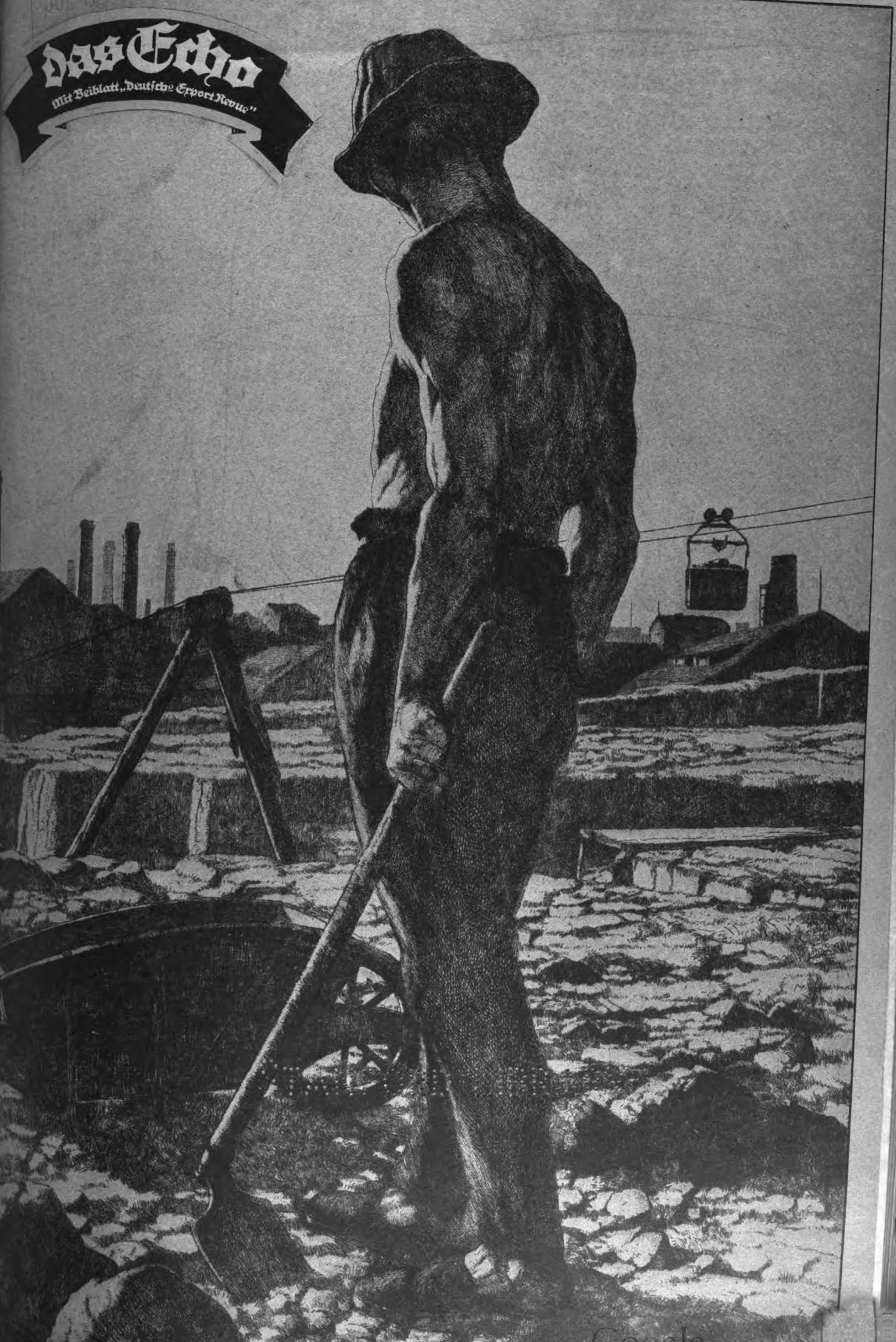
Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

ty Libraries
955 603

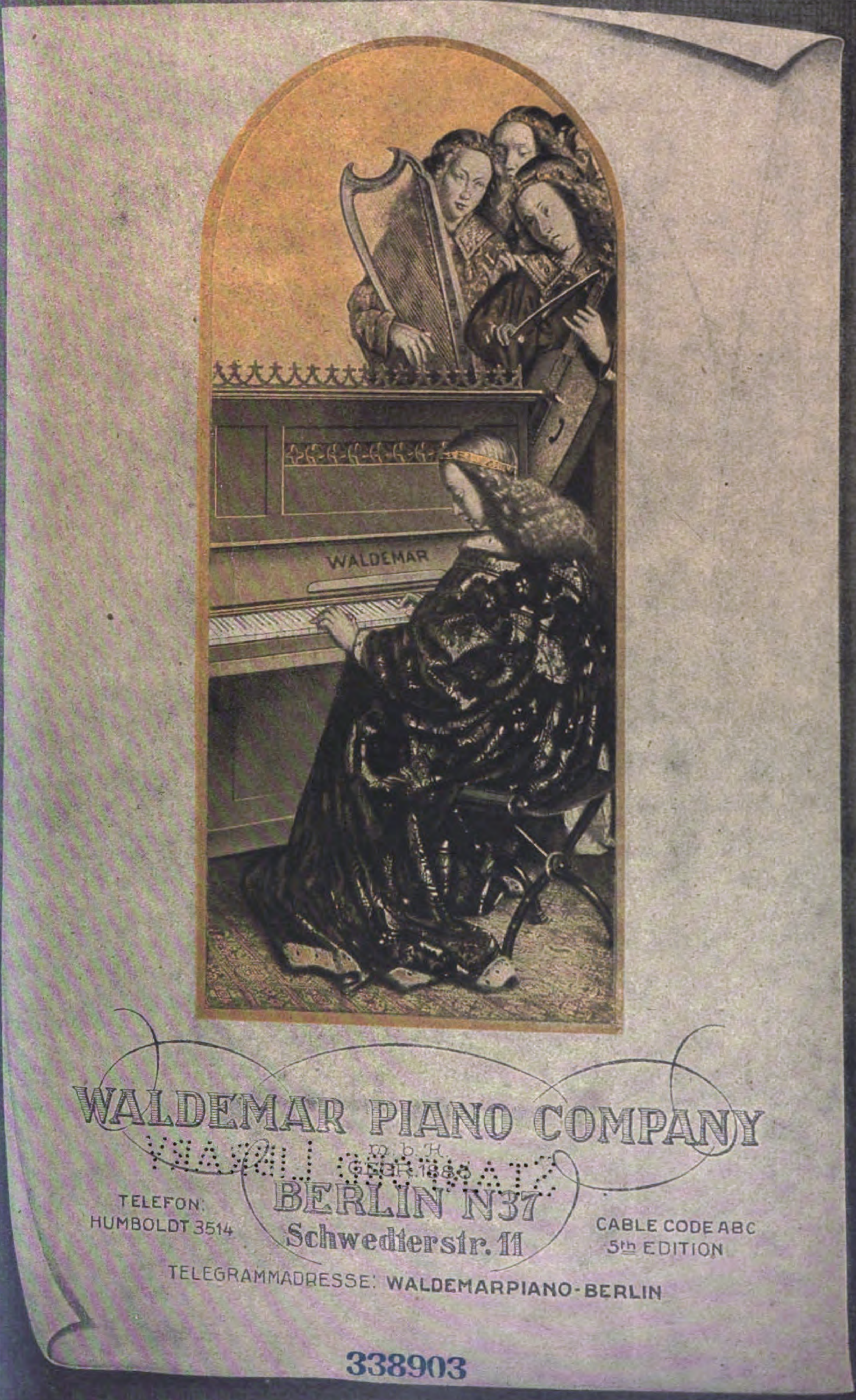
STANFORD·VNIVERSITY·LIBRARY

das Echo

Mit Beiblatt „Deutsche Export Revue"



(2006) 37 12 Jahrg



WALDEMAR PIANO COMPANY

m. b. H.
GEGR. 1888
BERLIN N37
Schwedterstr. 11

TELEFON:
HUMBOLDT 3514

CABLE CODE ABC
5th EDITION

TELEGRAMMADRESSE: WALDEMARPIANO-BERLIN

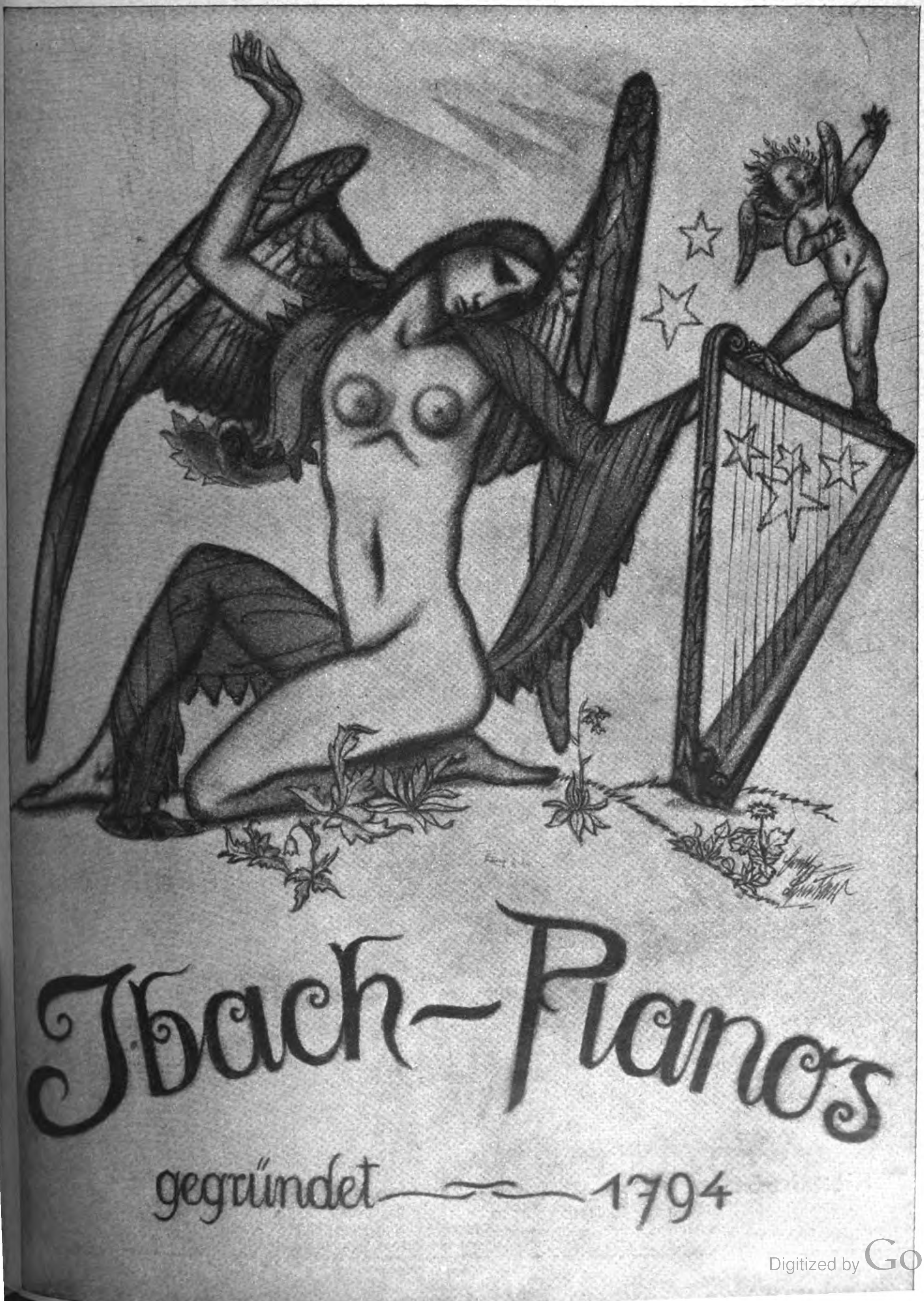
338903

Nr. 2056 (27)

5. Juli 1923

Das Echo
mit Beiblatt
Deutſche Export-Revue

ugspreis: Im Inland durch Buchhandel oder Post vierteljährlich 18000 M., direkt unter Kreuzband innerhalb Deutschlands und nach Danzig vierteljährlich 24000 M., nach chwachvalut. Ländern vierteljährl. 30000 M. — Jahrespreise: nach Argentinien 10 Pes. m/n, Bolivien 12 Boliv., Brasilien 24 $ 000 (Milreis), Bulgarien 360 Lewa, Central-Amerika U.S.A., Chile 30 Pesos papel, China 10 $ mex. Columbien 4 $ U.S.A., Dänemark 18 Kronen, Ecuador 4 $ U.S.A., Finnland 120 fin. M., Frankreich und Belgien 40 Francs, chenland 40 Francs, Großbritan., Irland und Kolonien £ 1/—, Holland u. Kolonien 10 fl. Italien 60 Lire, Japan 12 Yen, Jugoslawien 240 Dinar, Luxemburg 24 Francs, Mexiko U.S.A., Norwegen 20 Kronen, Paraguay 10 Pes. m/n arg., Peru 1 Lp., Portugal 60 Escud., Rumänien 480 Lei., Schweden 16 Kr., Schweiz 18 Franken, Spanien 20 Pesetas, Tschelowakei 100 Kr., Türkei 5 türk. Pfd., Uruguay 5 Pes. oro, Venezuela 4 $ U.S.A., Vereinigte Staaten 6 $ U.S.A. — Erscheint jed. Donnerstag — Anzeigenannahme durch den landverlag G.m.b.H. in Berlin SW. 19 od. durch die Ala, Vereinigte Anzeigengesellsch. m.b.H. in Berlin SW 19 u. die sämtl. Zweigstellen dies. Gesellsch. im In- und Auslande. kkonto: Deutsche Bank, Dep.-K. H. Berlin, u. Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin — Fernspr.: Zentrum 5420-22, 313-15, 369-71, 5922-24, 6815-16. Postscheckk.: Berlin 57560



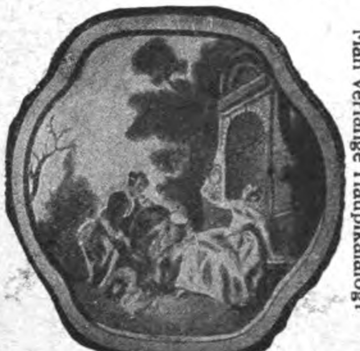
Orpha

GEMÄLDE

Vollendetste Imitation

echter Gemälde! Alte und neue Meister in allen Größen. Täuschendste Wiedergabe auf Leinewand und Keilrahmenspannung.

Man verlange Hauptkatalog!



Man verlange Hauptkatalog!

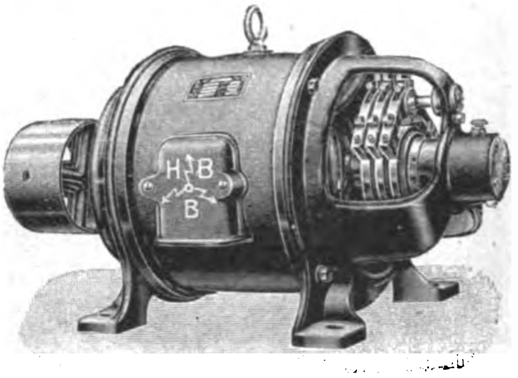
Wirkung wie ein Original!
Keine Glasrahmung!
Gerahmt und
ungerahmt!

H. & E. BRUHNS, HAMBURG 9

Tel. Adr. Gemäldekopie **Johannisbollwerk 9** Tel. Adr. Gemäldekopie

---

Drehstrom-, Gleichstrom-Motoren, Dynamos, Anlasser u. Zubehör



BRAUER ELEKTROMOTORENWERK G M B H

Alleinvertrieb

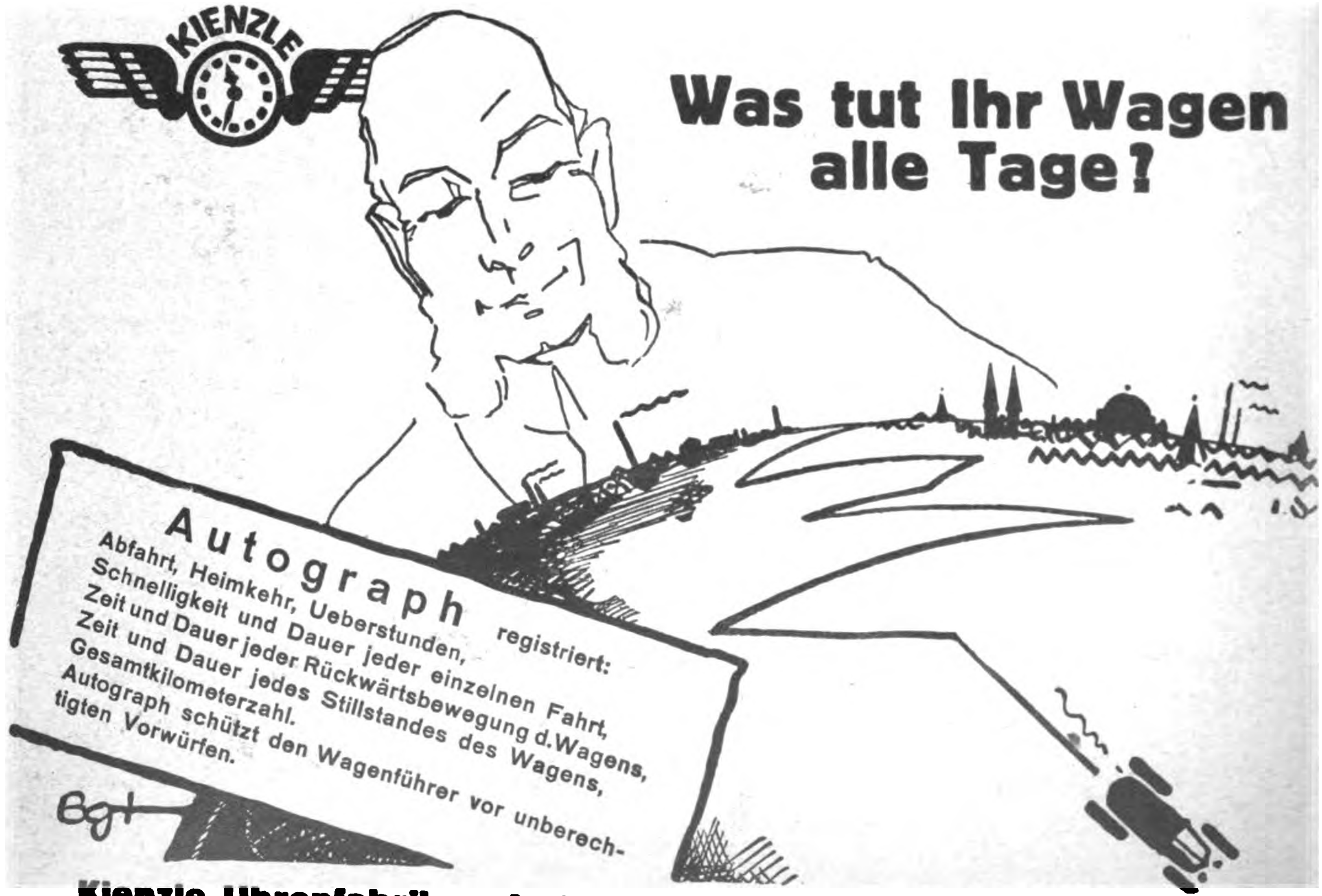
HABEBE

Elektrizitäts- u. Maschinen-Gesellschaft m. b. H

BERLIN-BAUMSCHULENWEG

Telegrammadresse: Habebemotor Berlin-Baumschulenweg

In allen Staaten Vertreter gesucht



Was tut Ihr Wagen alle Tage?

Autograph registriert:
Abfahrt, Heimkehr, Ueberstunden,
Schnelligkeit und Dauer jeder einzelnen Fahrt,
Zeit und Dauer jeder Rückwärtsbewegung d. Wagens,
Zeit und Dauer jedes Stillstandes des Wagens,
Gesamtkilometerzahl.
Autograph schützt den Wagenführer vor unberechtigten Vorwürfen.

Kienzle Uhrenfabriken A.-G., Taxameterwerk Villingen i. Baden

Verwaltungszentrale: Schwenningen a. N.

Sämtliche Korrespondenzen sind an die Zentrale Schwenningen a. N. zu richten.

Kunstgemälde **„Anaplas“**

Reproduktionen alter und neuer Meister in künstlerisch vollendeter Ausführung in allen Größen lieferbar

„Anaplas“-Gemälde wirken wie Original-Ölgemälde, werden wie diese mit Keilrahmenspannung geliefert und ohne Glas gerahmt

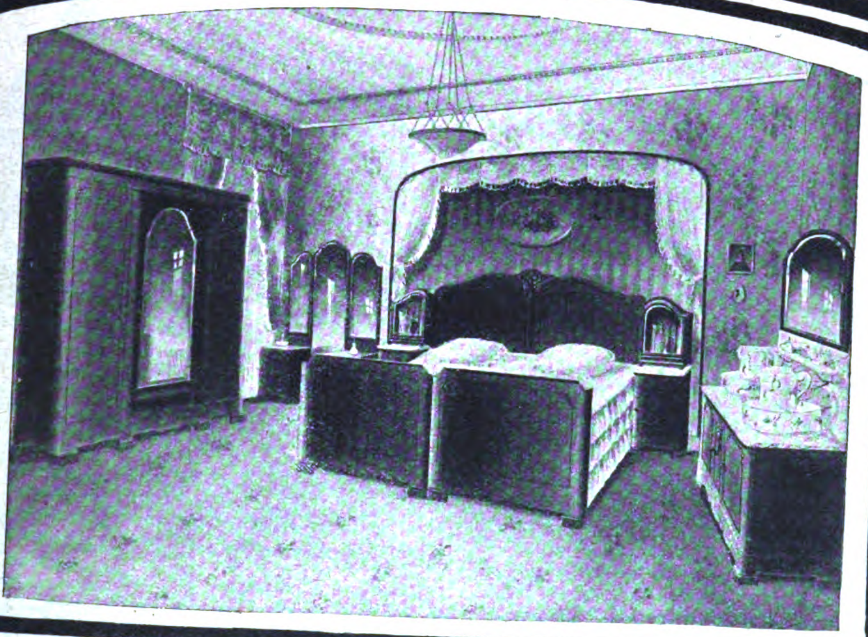
Die Firnis-Schutzdecke erhält die Kunstgemälde in fast unbegrenzter Dauerhaftigkeit Bestellen Sie Mustersendung u. Katalog.

Anaplas-Aktien-Gesellschaft, Hamburg, Admiralitätsstraße 71-72

Zur Leipziger Messe: Stentzlers Hof, Kabine 42, Untergeschoß.

HOLSATIA-MÖBEL

FÜR DEN EXPORT



ZERLEGBAR KONSTRUIERT

Schlaf-Wohn-Speise-Herrenzimmer

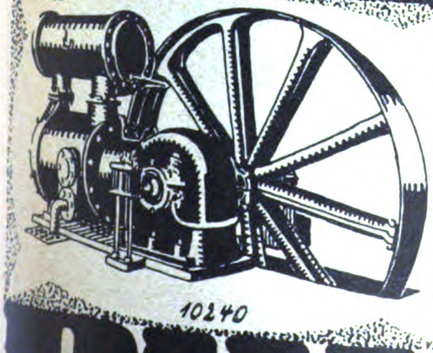
HOLSATIA-WERKE

NEUMANNS HOLZBEARBEITUNGSFABRIKEN KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

HAMBURG ALTONA

ADR. TEL: HOLSATIAWERKE ALTONA
CODES: MOSSE.

DEMAG

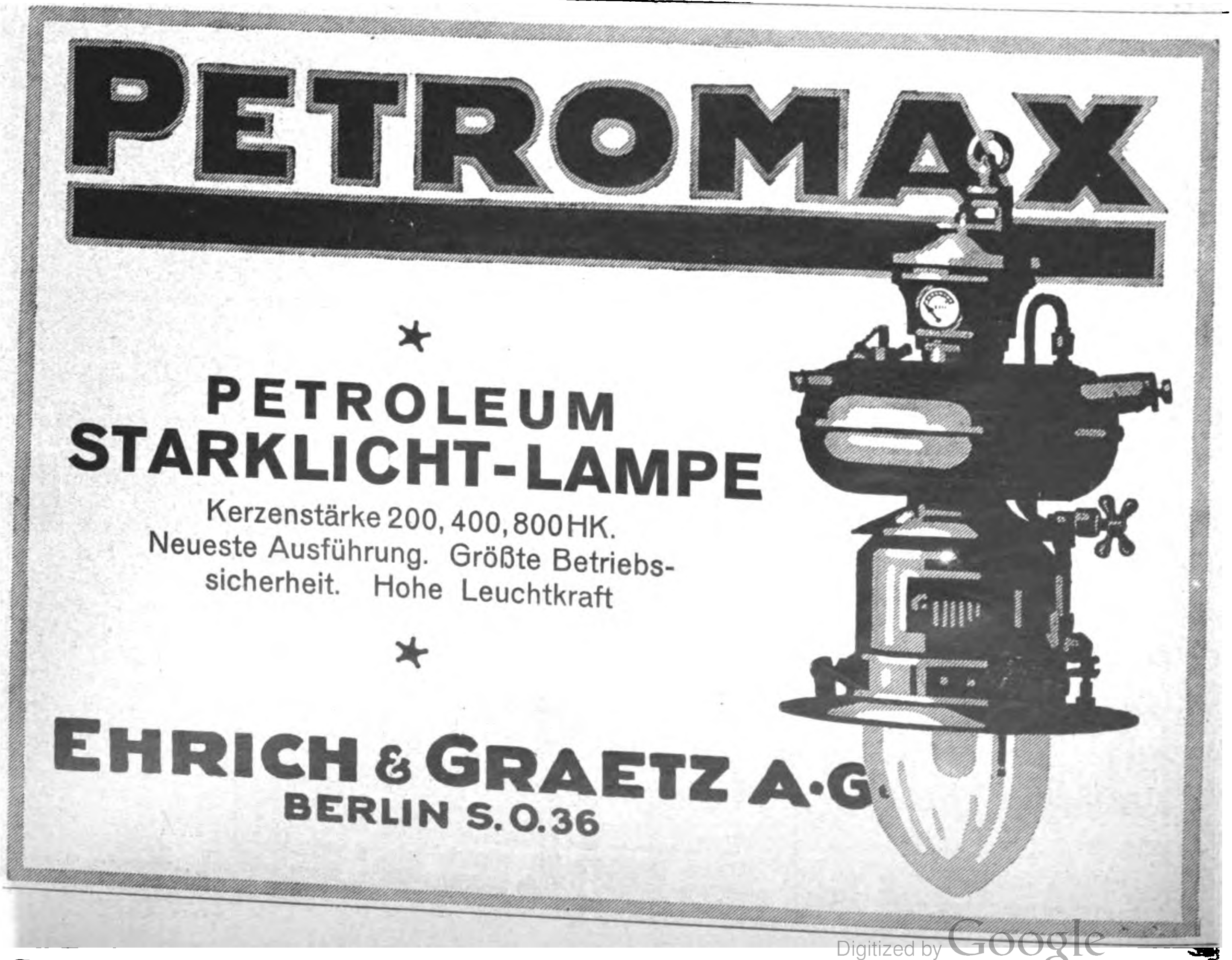


Leistungsfähige u. wirtschaftliche **Pressluft-Anlagen** jeder Art u. Größe ab Lager lieferbar.

DUISBURG

GS
PAPIER
GEORG STEIB
Briefumschlag-und
Papierausstattungs-Fabriken
München GEGR.1872 Nürnberg

Schutz Marke
GEORG STEIB
München GEGR.1872 Nürnberg
Füllhalter JLO-PEN



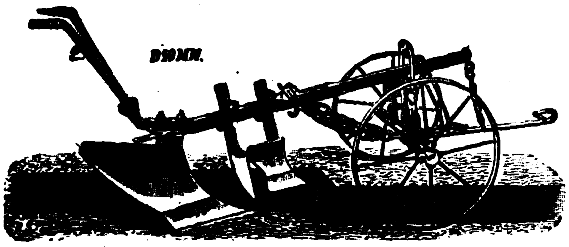
PETROMAX
★
PETROLEUM
STARKLICHT-LAMPE
Kerzenstärke 200, 400, 800 HK.
Neueste Ausführung. Größte Betriebssicherheit. Hohe Leuchtkraft
★
EHRICH & GRAETZ A.-G.
BERLIN S.O.36

RUD. SACK
LEIPZIG

Spezialfabrik
für Maschinen u. Geräte zur Bodenbearbeitung und Reihenkultur

Schutzmarke Schutzmarke

liefert



Ein- und Mehrscharpflüge, Eggen,
Scheibeneggen, Federzinkengrubber,
Drill- u. Hackmaschinen, sowie alle
Ackergeräte zur Kolonialwirtschaft

*

Ganz automatische
Motoranhängepflüge
Bedienung durch Seilzug vom Schlepper aus.
Scheibeneggen u. Federzinkengrubber
für Motorbetrieb.

[illegible] Export-Katalog wird auf Wunsch kostenlos zugesandt!

KOCH-HARMONICA
KOCH-HARMONICA

Mundharmonikas / Akkordeons / Streich- und Zupf-Instrumente, feinste Qualität
Bitte Katalog Nr. 23 zu verlangen

KOCH-HARMONICA AG
Trossingen (Württ.)
Messe Leipzig: Dresdener Hof, Stand 513, 519

MAX WEITZEL
AKTIENGESELLSCH. / EISENGROSSHANDLUNG
BERLIN W50, BAMBERGERSTR. 61

TELEGR.-ADR.: ADJUVAT · CODES: BENTLEY'S
ABC 5 u. 6th, WESTERN UNION, MARCONI

*

EXPORT

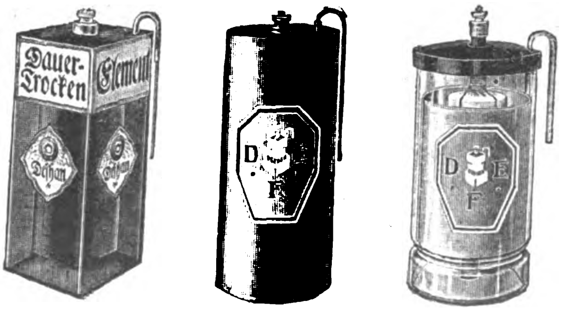
von

Stab- und Formeisen
in allen Profilen
Grubenschienen
Grob-, Mittel- u. Feinblechen
Walzdraht
Gezogenen Drähten
Drahtstiften
Verzinkten Flach- und Wellblechen
Weißblechen

Korrespondenz: Deutsch / Englisch

Gebrüder Neumann & Co.
Spezialfabriken für die Elektrotechnik
Elemente- und Batterie-Werke

Berlin SO 26 / Elisabethufer 53E
Telegramm-Adresse: Defhan Berlin

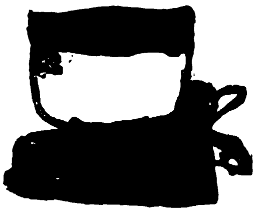


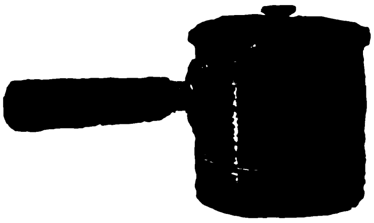
Man verlange unseren reichhaltigen illustrierten
ELEMENTE-KATALOG

Elektrische Heiz- und Koch-Apparate

in bekannter guter Qualität

Radiatoren
Öfen und Kochherde
Zigarrenanzünder
Brennscheren-Heizapparate
Badeöfen
Bügeleisen und Sieder für den Reisekoffer
Bügeleisen
Sieder
Heizplatten
Kaffeekannen
Perkolatoren
Teekannen
Brotröster





Elektrizitäts-Wärme-Gesellschaft m. b. H., Berlin W 15, Kurfürstendamm 45

Fabrikanten von elektrischen Koch- und Heizapparaten

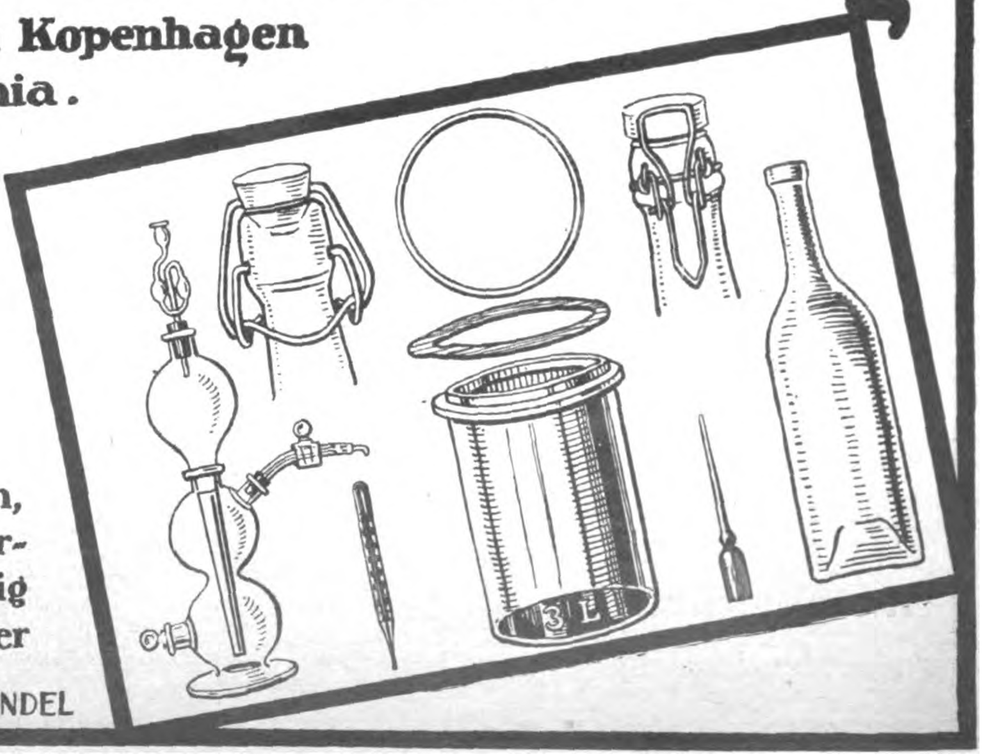
Eingeführte Vertreter im Auslande gesucht!

John Schütt & Co. M.B.H.

Hamburg

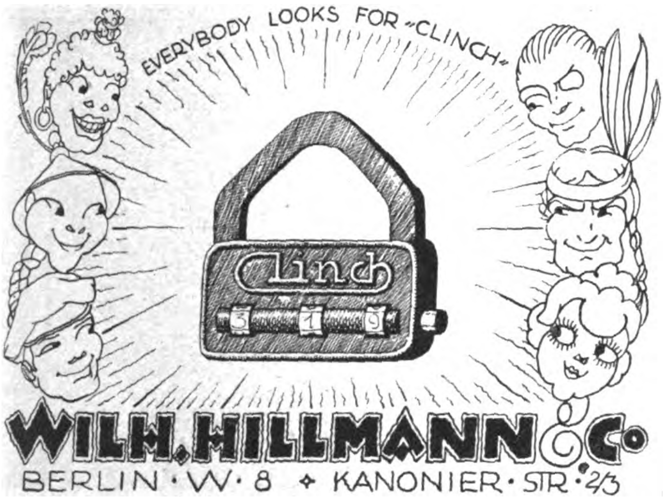
Eigenes Anschlussgleis.

Eigene Häuser in Kopenhagen und Kristiania.

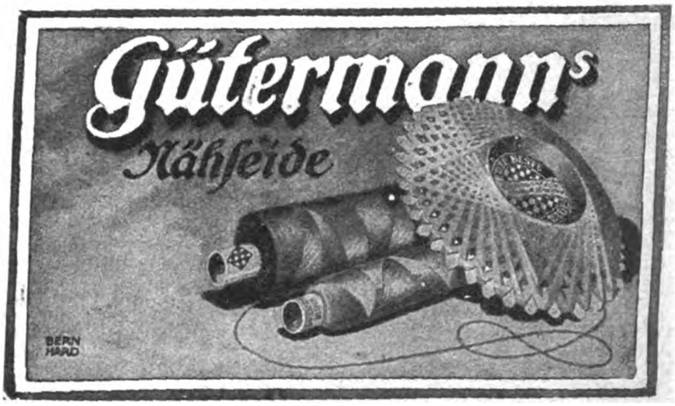


Glaswaren aller Art.
Spezialität:
Wirtschaftsglas,
Medizinglas,
Thüringer Glaswaren,
Flaschen, Flaschenverschlüsse, großes, ständig reich assortiertes Lager

DRAHTANSCHRIFT: SCHÜTTHANDEL



WILH. HILLMANN & Co
BERLIN · W · 8 ✦ KANONIER · STR · 2/3



Gütermann's Nähseide

Glasbuchstaben

Muster:	1 sh.,	5 sh.,	1 £*)
Porto und Verpackung:	—	6 „	6 sh.
	weiß	gold	weiß m. gold
1 Alphabet:	5 sh.,	10 sh.,	1 £*)
Porto und Verpackung:	6 „	6 „	6 sh.

R. Dittmeyer
Berlin C 2 M

RD
Gegr. 1873.

Austauschbare Metallschilder
Muster: 15 sh.*)

Glas-Schilder und -Plakate

Muster:
5 sh., 10 sh., 1 £*)

Porto, Verpack. lt. Tarif.

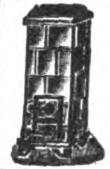
Leuchtbuchstabe „DITT"
Muster: 10 sh.
m. elektr. Install. 1 £.*)

Buchstaben aller Art

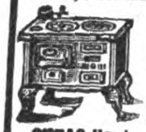
*) oder entspr. and. Valuta

Semmler & Bleyberg, Akt.-Ges., Berlin S 14

Nr.	Breite mm	Breite engl. Zoll	Tiefe mm	Tiefe engl. Zoll	Höhe mm	Höhe engl. Zoll	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Heizkraft cbm	Preis engl. £*)	Codewort
301	380	15	380	15	1250	50	350	400	90	9/-/-	Transport
302	475	18½	380	15	1250	50	400	450	120	10/-/-	Transei
303	570	23	380	15	1500	60	500	550	160	12/-/-	Trasol
102	760	30	450	18	780	31	112	142	weiss emailliert mit vern. Beschlag	6/-/-	Suberon
103	800	31½	510	20	780	31	120	160		7/-/-	Subinon

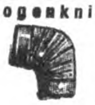


Rachelofen „Transport" aus Majolikakacheln



SUBAG-Herd

Bogenknie



Nr.	mm	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Preis engl. £
250	105	0,50	0,75	-/1/5
251	118	0,60	0,85	-/1/8
252	131	0,70	1,—	-/2/-
253	144	0,80	1,10	-/2/6

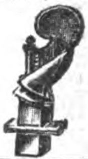
Tel.-Adr.: SEMBLEY. — Preise fob Hamburg.

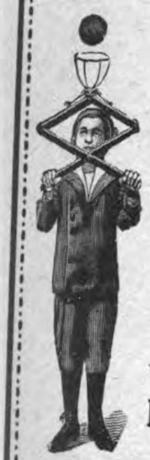
*) oder entspr. and. Valuta.

„Kold" Nr.	mm	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Preis engl. £ *)
502 ▭	130|180	5	7	1/5/-
503 „	130|250	5,8	7,8	1/8/-
504 □	140	3,8	5,8	1/2/-
505 „	200	6,2	8,2	1/10/-
506 ○	150	3,1	5,1	-/18/-
507 „	200	4,2	6,2	1/5/-

KAMINE

Schornsteinaufsatz „Kold"
starke Ausführg., verzinkt, drehb.





Der neueste Spielzeugschlager

D.R.P. erteilt! **HEI-HUPP** D.R.P. erteilt!

das Ballschleuder- u. Fangspiel

Schönstes, unterhaltendes, körper- und muskelstärkendes Einzel- und Gesellschaftsspiel.

Doppelmuster mit Ball gegen Voreinsendung von 9000 M. innerhalb Deutschland, Ausland 1 sh. oder gleiche Währung

Vertreter in allen Teilen der Welt gesucht!

HERZFELD, BERLIN N 39
Lindower Straße 18/19

Abt. I Export

Errichtung industrieller Unternehmungen im Auslande, Hoch- und Tiefbau, sämtliche Maschinen und Werkzeuge für Industrie und Landwirtschaft, Stabeisen, Papier, sämtliche Chemikalien und pharmazeutische Artikel

*

„DEUTROMAG"

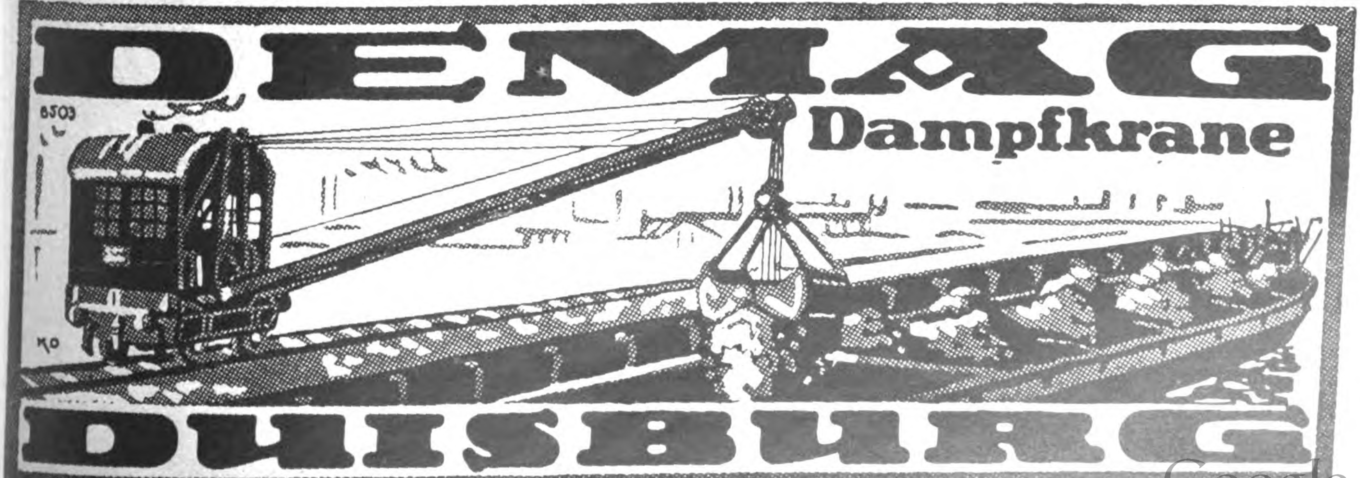
Deutsch-Romanische Handelsgesellschaft
für Ein- und Ausfuhr m. b. H.
DRESDEN-A. BAYREUTHER STRASSE 31
Tel.-Adr.: Deutromag · Code: ABC 6the Edition & Privat-Code
Zweigniederlassung: Berlin-Friedenau

*

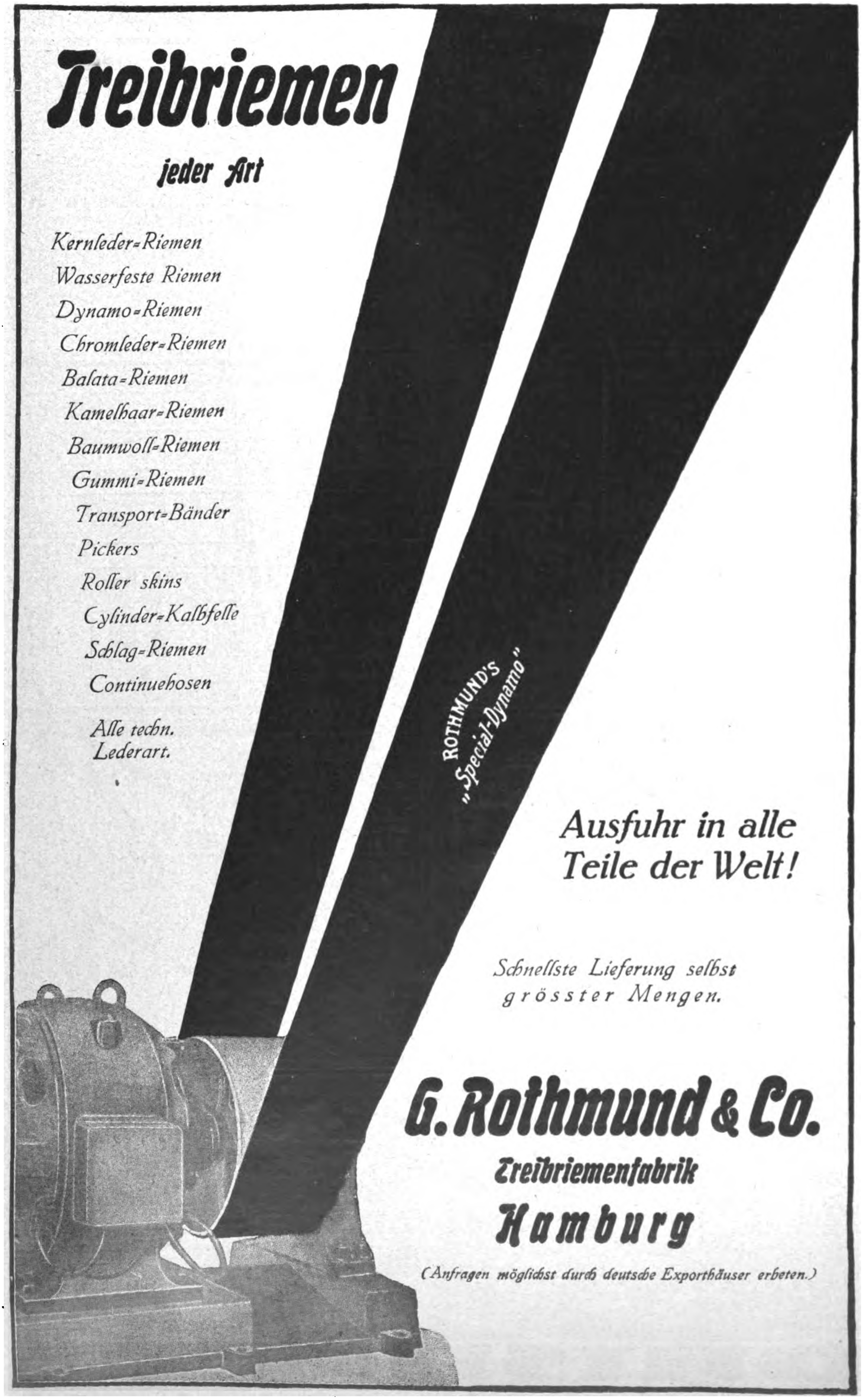
Abt. II Import

Rohstoffe u. Naturprodukte

Korrespondenz: Englisch, Portugiesisch
Vertretungen im Auslande gesucht



DEMAG
Dampfkrane
DUISBURG



Treibriemen

jeder Art

Kernleder-Riemen
Wasserfeste Riemen
Dynamo-Riemen
Chromleder-Riemen
Balata-Riemen
Kamelhaar-Riemen
Baumwoll-Riemen
Gummi-Riemen
Transport-Bänder
Pickers
Roller skins
Cylinder-Kalbfelle
Schlag-Riemen
Continuehosen

Alle techn.
Lederart.

Ausfuhr in alle
Teile der Welt!

Schnellste Lieferung selbst
grösster Mengen.

G. Rothmund & Co.
Treibriemenfabrik
Hamburg

(Anfragen möglichst durch deutsche Exporthäuser erbeten.)

Das Echo
STIMMEN AUS ALLEN PARTEIEN
Wochenzeitung für Politik, Literatur und deutsche Export-Interessen
ORGAN DER DEUTSCHEN IM AUSLANDE
Nr. 2086 Berlin, 5. Juli 1923 42. Jahrgang

Wochenschau vom 26. Juni bis 2. Juli 1923.

Noch immer wartet die britische Regierung auf die französische Beantwortung des Fragebogens, der einer gemeinsamen Erwiderung auf das **deutsche Memorandum** vom 7. Juni zur Grundlage dienen soll. Zur Rechtfertigung ihres Zögerns beruft sich die französische Regierung auf die belgische Kabinettskrise, deren Lösung erst abgewartet werden müsse; allein auch in England sieht man darin nichts als einen bequemen Vorwand, den schlechten Willen Frankreichs zu der von England angestrebten Verständigung mit Deutschland zu verschleiern. Da man in Paris besorgt, eine schroffe Ablehnung des letzten deutschen Angebots werde bei den Verbündeten und Neutralen einen für Frankreich ungünstigen Eindruck hervorrufen, treibt Poincaré Verschleppungstaktik, in der Hoffnung, durch wohlorganisierte Zerrüttung des Ruhrgebiets den Niederbruch des deutschen Wirtschaftslebens und schließlich die Kapitulation erzwingen zu können. In folgerichtiger Durchführung dieses Programms setzen die französischen Behörden im Einbruchsgebiet und am Rhein die systematische Plünderung und Ausraubung von Banken, Industriebetrieben und Privaten, die Austreibungen von Beamten und Staatsarbeitern, die Einkerkerung hervorragender Wirtschaftsführer, die Auferlegung unerhörter Bußen und Strafen fort. Auch in der vergangenen Woche hat die brutale Gewaltherrschaft des französischen Militarismus wieder mehrere Todesopfer gefordert. So unerträglich hart jedoch sein Druck auf der gequälten Bevölkerung lastet, er hat ihre Entschlossenheit, im passiven Widerstand zu verharren, nicht zu brechen vermocht, sondern den Willen zur Abwehr der Fremdherrschaft nur gestärkt.

Wenn irgendwo über die tatsächlichen Ziele des französischen Einbruchs ins Ruhrgebiet noch Zweifel bestanden haben sollten, sind sie nunmehr durch die in dem englischen Blatte „Observer“ erfolgte **Veröffentlichung des Geheimberichts,** den der Oberkommissar Tirard seiner Regierung sandte, beseitigt. Das Schriftstück liefert schwarz auf weiß die Bestätigung, daß der Landesverräter Dorten seit Mai 1921 mit dem französischen Oberkommissar in Verbindung gestanden und als bezahltes Werkzeug Frankreichs seine Pläne zur Losreißung des Rheinlandes von Preußen betrieben hat. Der Geheimbericht bildet ein wertvolles Gegenstück zu den Enthüllungen des Münchener Verschwörungsprozesses, durch welche die unterirdische Wühlarbeit des französischen Agenten Richert ans Licht gezogen wurde, und ergänzt den bekannten Geheimbericht des Senators Dariac über die französischen Annexionsabsichten am Rhein in dankenswerter Weise. In Paris hat die Veröffentlichung durch ein englisches Blatt begreiflicherweise große Verlegenheit hervorgerufen, und man machte zuerst den freilich erfolglosen Versuch, die Echtheit des Schriftstücks abzustreiten, doch wirkte die Ableugnung nicht einmal in Frankreich selbst überzeugend.

Was vom deutschen Standpunkte aus zu dem Geheimbericht Tirards und den Zielen Frankreichs im Rheinlande zu sagen ist, hat Minister Severing im Namen der preußischen Regierung gelegentlich der Eröffnung des Rheinischen Provinziallandtages in Elberfeld mit anerkennenswerter Deutlichkeit betont: „Unsere Stellungnahme ist klar: Wir wissen, daß jede wie immer geartete Annexion der Rheinlande nicht zu Reparationen, nicht zur Wiederherstellung führt, sondern daß durch diese Annexion ein neuer Weg zu neuem Blutvergießen und neuen Zerstörungen beschritten wird. Wir haben derartige Pläne ein für allemal als undiskutabel erklärt. Ich kann nur wiederholen, daß das Rheinland uns nicht feil ist, daß es nichts in der Welt gibt, was das rheinische Volk und das rheinische Land zu einem Schachergeschäft bei Verhandlungen machen könnte. Das gilt für Annexionen in jeder Form.“

In ähnlichen Worten wie der preußische Innenminister sprach sich Reichskanzler Cuno anläßlich seines Besuchs in Königsberg und in seiner Rede bei der Schlußsitzung des Rheinischen Provinziallandtags in Barmen über Deutschlands unbeugsamen Willen zur Aufrechterhaltung des Widerstandes an der Ruhr aus und richtete bei dieser Gelegenheit an alle Kreise des deutschen Volkes eine ernste Mahnung, die Kämpfer im Westen nicht nur durch materielle Opfer, sondern durch einiges Zusammenhalten und Mithilfe bei der Abstellung von inneren Schäden zu unterstützen.

Sehr starken Eindruck hat die Aufdeckung der französischen Wühlereien im Rheinland besonders in England gemacht, wo Frankreichs verstockte Ablehnung der britischen Verständigungsbemühungen wachsende Mißstimmung erzeugt. Aus dieser Stimmung heraus fanden die **Erklärungen des Ministerpräsidenten Baldwin** über die Notwendigkeit eines Ausbaus der englischen Luftflotte im ganzen Lande lebhaften Widerhall. Geschickt hat Baldwin in seine Rede eingeflochten, daß England willens sei, das Washingtoner Abkommen auch auf die Luftrüstungen auszudehnen. Ohne Zweifel sind die neuesten englischen Ankündigungen über die Vermehrung der Luftflotte eine Etappe in dem für die europäische Öffentlichkeit stummen diplomatischen Ringen zwischen England und Frankreich.

Auf der Tagesordnung des Völkerbundsrates, der am 29. Juni wieder in Genf zusammentrat, steht neben ungarischen, griechischen, Danziger und anderen Angelegenheiten auch der englische Antrag zur **Saarfrage.** England hatte bereits die Aufmerksamkeit des Völkerbundes auf die Verordnungen der Saarkommission vom 7. März und 2. Mai 1923 gelenkt und beantragt die Prüfung, ob die Verwaltung des Saargebietes nach Geist und Wortlaut dem Vertrag von Versailles entspricht. Damit wird die Saarfrage in einem englisch-französischen Konflikt vor den Völkerbund gebracht. Frankreich hat versucht, mit einer Abänderung jener Notverordnung vom 7. März der Erörterung zu entgehen, aber England läßt keinen Zweifel daran, daß es seinen Antrag auf Untersuchung der ganzen Saarangelegenheit vor dem Völkerbund aufrechterhält.

Die Austragung der Angelegenheit vor dem Völkerbundsrat ist für Deutschland von größter Bedeutung, da Frankreich die größten Anstrengungen macht, das Saargebiet völlig unter seine Botmäßigkeit zu bringen und der Scheinherrschaft des Völkerbundes ein Ende zu machen.

Die durch Frankreichs Politik geschaffene Lage Europas hat auch den **Papst** jetzt veranlaßt, aus der bisher geübten Zurückhaltung herauszutreten und in einem Schreiben an den Kardinal-Staatssekretär Gasparri Stellung zu dem Ruhrproblem zu nehmen.

Zwei Punkte sind es, die in dem päpstlichen Handschreiben in der Form von warmen Empfehlungen an alle die Stellungnahme des Vatikans charakterisieren:

1. Der Papst hält es für ein Gebot der Gerechtigkeit, daß ein Ersuchen Deutschlands, seine weitere Zahlungsfähigkeit von Unparteiischen prüfen zu lassen, nicht abgelehnt wird, ferner daß die Forderungen nicht so hochgeschraubt werden dürfen, daß Deutschland dadurch die eigene Volksexistenz genommen würde.

2. Der Papst spricht sich für einen allgemeinen Abbau und eine sukzessive und völlige Aufhebung der Ruhrbesetzung aus.

Politiſche Umſchau

Frankreich im Bunde mit den Separatisten.

„Observer"

veröffentlichte am 24. Juni Enthüllungen über die französischen Pläne für die Lostrennung des Rheinlandes vom Reich in Gestalt eines ausführlichen, vom 16. April 1923 datierten Geheimberichts des französischen Oberkommissars im Rheinland an seine Regierung in Paris. Der als „persönlich und streng vertraulich" bezeichnete Bericht befaßt sich, wie der französische Oberkommissar darin selbst zugibt, „mit den Anstrengungen, die von zwei bereitwilligen Parteien, dem französischen Oberkommissariat auf der einen Seite und dem Führer der rheinischen Separatisten auf der anderen Seite, während zahlreicher Monate unternommen wurden, um ihr gemeinsames Ziel, die Befreiung des Rheinlandes, zu erreichen".

„Observer" schreibt zu dem Bericht: Obgleich die Teilhaberschaft Frankreichs an den beharrlichen Versuchen, die unternommen werden, um das Rheinland vom Deutschen Reiche loszutrennen, niemals ernstlich angezweifelt worden seien, so sei doch das veröffentlichte Dokument wichtig als eine authentische und eingehende Darstellung der französischen Aktion zu diesem Zwecke und als die denkbar klarste Bloßstellung des Zieles und der Methode. Der französische Geheimbericht enthülle die Verschärfung der französischen Politik der Zerstückelung Deutschlands nach der Invasion des Ruhrgebiets.

Der Geheimbericht des französischen Oberkommissariats im Rheinland beginnt mit der Feststellung, daß die früheren Berichte die verschiedenen Krisen behandelten, die die französischen Beziehungen mit Dr. Dorten seit dem Monat Mai 1921 durchgemacht haben, in dem der Verfasser des Berichtes „mit der Aufgabe betraut wurde, mit Dorten in Fühlung zu treten". Es heißt weiter, mit der Unterstützung des französischen Oberkommissars sei Dorten in der Lage gewesen, seine Anhänger zusammezubekommen, ihre Begeisterung hochzuhalten, seine Propaganda zu verbreiten und Zeitungen zu gründen. Das Oberkommissariat habe jedoch sein Zusammenarbeiten mit Dorten offiziell nicht zugeben dürfen. Die Parole sei gewesen, Zwischenfälle zu vermeiden, infolge deren das Oberkommissariat unfehlbar wehrlos gemacht worden wäre. „Man habe ja nichts mit Politik zu tun", fügt der Verfasser des Berichtes ironisch hinzu. Dorten sei allmählich auf das Niveau eines untergeordneten Agenten in französischem Solde herabgesunken. Seine Feinde seien nur zu froh gewesen, dies herauszufinden, und im „antipreußischen aber durch und durch deutschen" Rheinland hätten Dortens Feinde es verstanden, diese Tatsache als tödliche Waffe zur Beeinflussung der rheinischen Politik zu benutzen.

Dazu schreibt der Chefredakteur des „Observer", Garvin: Das vierte Jahr nach Unterzeichnung des Versailler Friedens habe mehr getan, um den Augen der Welt den grundlegenden Irrtum dieser Regelung zu enthüllen, als die drei vorhergehenden Jahre zusammengenommen. Poincaré habe bisher der wirtschaftlichen Regelung, die eine Vereinbarung bedeute, den Rücken gedreht. Der entgegengesetzte Plan sei mehr und mehr in den Vordergrund der französischen Politik getreten. Mit ihm habe der Traum der Sicherheit Frankreichs durch Zerstückelung Deutschlands konkretere Formen erhalten. Garvin gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die heutigen Enthüllungen wenigstens einigen Franzosen die Augen öffnen werden. Der französische Oberkommissar sehe nicht, was jeder unparteiische Leser seines Berichts sofort sehen werde, daß der Plan der Losreißung des Rheinlandes von Deutschland nicht gelingen kann und bereits durch seinen bisherigen Mißerfolg verurteilt sei. Der Plan könne nicht gelingen, weil er die Tatsächlichkeiten der menschlichen Natur und der deutschen Geschichte außer acht lasse. Die deutschen Arbeiter öffneten weder Dr. Dorten noch den Franzosen ihre Arme, weil sie keinerlei Absicht hätten, die politische und wirtschaftliche Einheit zu verlassen, zu der sie und ihre Existenz gehören. Die französischen Separatisten würden sich selbst an der Tatsache der deutschen Einheit brechen, wenn sie diese nicht anerkennen wollten. Unter den günstigsten Bedingungen sei dies vor hundert Jahren Napoleon mißglückt, und Poincaré wolle es heute erreichen?! Weshalb solle das Deutsche Reich weniger Recht auf Einheit haben als Frankreich, weshalb sollen die Deutschen ihre Unterwerfung ertragen, was keine andere Nation ertragen würde? Solange der Geist des veröffentlichten Dokuments die französische Politik leite, könne nichts die Katastrophe abwenden, die Frankreich und Europa bevorstehe.

Dr. Dorten habe versucht, Beziehungen zwischen Frankreich und den Industrien des Rheinlands herzustellen. In Wiesbaden habe er das „Gemischte Bureau" und später den „Rheinischen Verein" gegründet. Der Bericht erklärt: „Obgleich diese Versuche äußerst energisch vom Oberkommissariat unterstützt wurden, blieben sie fruchtlos." Dorten habe versucht, die rheinische separatistische Bewegung mit den übrigen separatistischen Mittelpunkten des nicht besetzten Deutschlands zu verbinden. Er sei in Verhandlungen mit Dr. Heim, „dem König der bayerischen Bauern", getreten. Die zuerst vom französischen Gesandten in München, Dard, befolgte Politik, die zu dem föderalistischen Kongreß in Bamberg geführt habe, schien Dortens Bemühungen zu rechtfertigen. Dorten sei jedoch gezwungen gewesen, seine Pläne aufzugeben. Der Bericht erklärt, es bestehe kein Zweifel daran, daß Dorten während des Zeitraums von Ende 1918 bis Mitte 1919 zahlreiche Anhänger gewonnen habe, und daß ganze Städte, an der Spitze die Munizipalitäten, ihm Beweise ihres Vertrauens gesandt hätten. Dorten habe alle diese Unterschriften in seinen Akten, „und wenn er sie gebrauchen will, so wird er in der Lage sein, auf viele Leute einen Druck auszuüben". Da Dorten gefunden habe, daß große Ausschüsse „Indiskretionen begünstigen", beruft er nur die Häupter der Bezirke, „seinen vertraulichen Generalstab", ein, durch den die Beschlüsse den unteren Rängen übermittelt würden. Dortens Arbeit beschränke sich auf die ländliche Bevölkerung und den Mittelstand. Die Persönlichkeit jedoch, die sicher den größten Einfluß auf Dr. Dorten ausübte und mit ihm immer in sehr engen Beziehungen blieb, war General Mangin. Der Bericht schließt: Die Gründung des Rheinlandstaates werde natürlich nicht ohne Widerstand stattfinden. Die Arbeiter und die ehemaligen Kriegsteilnehmer, alle diese Elemente übten eine Rückwirkung aus. Schlimmsten Falles könnte Dorten den Franzosen wertvolle Informationen liefern. Es würde ein Fehler sein, sich seiner Hilfe zu berauben, besonders da Dorten sich selbst den Rückzug abgeschnitten habe. Denn in Paris habe er seine Politik als in vollständiger Übereinstimmung mit Frankreich befindlich bezeichnet: „Keine Bastardlösungen mehr, die preußischen Manövern helfen könnten", sondern „ein unabhängiger Rheinlandstaat, der Anteil an den Reparationen nimmt".

In Berliner politischen Kreisen, auch denen ausländischer Diplomatie, ist man der Meinung, daß die vom „Observer" publizierten Enthüllungen zweifellos echt sind. An dieser Tatsache wird auch die offiziöse Meldung des Pariser Auswärtigen Amtes nichts ändern, in der die Echtheit der Dokumente bestritten wird. Daß diese Information ein Vertuschungsmanöver ist, geht unmittelbar aus der Verlegenheit hervor, mit der die Pariser Presse den Fall behandelt. Die

„Humanité"

läßt sich aus London berichten, daß die Enthüllungen dort großes Aufsehen erregt haben und ohne Zweifel die englisch-französischen Verhandlungen beeinflussen müßten. Die Anklagen der englischen Zeitungen würden solange nicht verstummen, als die französische Regierung in Deutschland Agenten unterhalte, um die Reichseinheit zu zerstören.

„Echo de Paris"

schreibt in sichtlicher Beunruhigung, daß es nicht in der Macht Frankreichs liege, die deutsche Reichseinheit zu zerstören, und daß Frankreich nur ein „ausgeglichenes Europa schaffen wolle, wie es vor 1914 nicht bestanden habe. Der Versailler Vertrag müsse so durchgeführt werden, daß er nicht durch die gegenwärtige politische und wirtschaftliche Organisation Deutschlands zerstört werden könne. Damit ist indirekt die Teilnahme Frankreichs an den separatistischen Wühlereien zugegeben. Der offiziöse

„Temps“

bringt ein lahmes Dementi, in dem er meint, derartige Dokumente würden sich „wohl kaum“ unter den Akten des Pariser Auswärtigen Amtes vorfinden. Der

„Matin“

behauptet geradezu, daß die Enthüllungen des „Observer“ zu einem „heimtückischen englisch-deutschen Plan“ gehörten, der eine englisch-deutsche Rheinrepublik vorsehe, deren Chef der Kölner Bürgermeister Adenauer sein würde. Dieses Ablenkungsmanöver wird als solches noch kenntlicher durch die angeblichen Details des Planes, die der „Matin“ als Gegenenthüllung bringt und die die angebliche englische Finanzierung der Kölner Republik beweisen sollen. Der „Temps“ versucht in seinem Leitartikel den Eindruck der englischen Enthüllungen dadurch abzuschwächen, daß er behauptet, kein Mensch mit gesunden Sinnen könne glauben, die französische Regierung ermutige die separatistische Bewegung im Rheinland zwecks einer Zerstückelung Deutschlands. Alle diese Ausführungen beweisen aber, daß die Enthüllungen echt sind und daß man in Paris durch sie sich schwer getroffen fühlt.

Englische Pressekommentare.

Die Enthüllung des „Observer“ über die Beziehungen zwischen Dorten und dem französischen Oberkommissariat in den Rheinlanden erregt in der englischen Presse die größte Aufmerksamkeit. Wenn auch die Blätter der Regierungspartei, die „Times“ und der „Daily Telegraph“, vorläufig über diese Angelegenheit noch stillschweigend hinweggehen, so schlagen die liberalen Organe dafür bereits um so kräftigere Töne an. Man sieht die Bedeutung dieses französischen Dokuments vor allem darin, daß es einmal einen offenen Beweis für die starken Unterströmungen der französischen Politik bringt, die eine Verständigung zwischen Frankreich und England und damit eine Regelung der Reparationsfrage unmöglich machen. Von den Abendblättern betont der konservative „Standard“, daß sich Dorten gerade mit General Mangin am besten versteht, der als der extremste Vertreter des französischen Militarismus bekannt sei. England müsse den Deutschen gern Gefühle für die nationale Einheit zubilligen, von denen es selber erfüllt ist.

Der liberale

„Star“

sagt, daß dieses Dokument den Höhepunkt des Skandals darstellt, als den man die ganze Bewegung Dortens bezeichnen müsse. Das Dokument selber sei ein Beweis dafür, daß die Bewohner des Rheinlandes, obgleich sie antipreußisch seien, doch patriotische Deutsche sind und daß sie keinerlei Neigung für eine Regierungsform empfinden, die sie von dem Wohlwollen der französischen Gönner abhängig machen würde.

„Dieser Dorten ist nichts anderes als ein gemeiner Verräter seines Landes, der Vertraute der französischen Militärbehörden, der Empfänger französischen Geldes. Was für eine schmutzige Rolle spielen da die Franzosen, die große Nation, indem sie zum Verrat anstiften, zum gemeinsten Verbrechen unter der Sonne! Der Verrat, den eine solche Rolle auch gegenüber den Alliierten anschlägt, ist zu offensichtlich, als daß man näher darüber zu sprechen braucht. Frankreich hat uns an die Ansicht gewöhnt, daß es der alleinige Richter über das Schicksal Deutschlands ist, ohne daß es sich verpflichtet, sich um die anderen Nationen zu kümmern, die ihm in seiner Not zu Hilfe kamen. Diese Enthüllungen können jedoch kaum vorübergehen, ohne von den Alliierten kommentiert zu werden, sie sollten die Hand des Herrn Baldwin stärken. In einem Augenblick, da die französischen Royalisten eine neue Tätigkeit entfalten, ist es durchaus nicht angebracht, daß der französischen Regierung dabei gestattet wird, daß sie sich bemüht, im Nachbarlande Revolution zu erregen.“

Zu dem Geheimbericht Tirards

schreibt die

„Grenzland-Korrespondenz“:

In Paris ist man entsetzt nicht über die Haltung Tirards und über seine offizielle Unterstützung der Dorten-Verräter, sondern über das Bekanntwerden dieses Dokuments, man fühlt sich in Paris unbehaglich über die wahrscheinlichen Wirkungen, die das Bekanntwerden dieses Dokuments unbedingt in der internationalen Politik und in den Beziehungen der alliierten Staaten zueinander ausüben muß. In Paris ist man sich darüber einig, daß das Dokument durch ein offiziöses Dementi, das man sofort kategorisch erließ, nicht aus der Welt geschafft werden kann. Von diesem Geheimbericht, der den Dariacschen Bericht aufs gründlichste ergänzt, offiziell abzurücken, war das mindeste, was man zur Beruhigung der öffentlichen Meinung und der alliierten Regierungen tun mußte — die Echtheit dieses Dokuments wird damit ebensowenig berührt, wie die Echtheit der Iswolskischen Dokumente über den französischen Vorkriegsimperialismus, die man mit entsprechenden Gesten nicht aus der Welt schaffen konnte.

Vergleicht man Geist und Inhalt dieser Iswolski-Dokumente, des Dariac-Berichts und jetzt den Tirard-Bericht miteinander und stellt man sie mit den Maßnahmen der französischen Regierung an Rhein, Ruhr und Saar nebeneinander, dann ergibt sich trotz Dementis und offizieller französischer Regierungserklärungen, daß Frankreich seiner Eroberungspolitik durch Jahrzehnte, nein durch Jahrhunderte hindurch treu geblieben ist. Es dreht sich immer nur um die politische und wirtschaftliche Zerschlagung der deutschen Einheit, um auf den Trümmern des Deutschen Reiches die französische Welthegemonie, nicht nur die wirtschaftliche, nein, auch die politische aufzurichten.

Die Ereignisse der letzten Monate haben immerhin das eine Gute gehabt: Die Welt hat erkannt, in welche Gefahr der französische Imperialismus alle Großmächte und Kulturstaaten des Kontinents gebracht hat. Man erkennt das auch in England. Und es ist nicht verwunderlich, daß man angesichts dieses Dokuments in London aufs peinlichste berührt ist über die Politik, die der französische Verbündete nicht nur gegen Deutschland, sondern auch gegen England treibt.

Vielleicht ist es Zufall, vielleicht aber ist es kein Zufall, daß England sich heute ernstlich mit der Frage der Verstärkung der englischen Luftflotte beschäftigt. Dabei ist es unerheblich, daß Baldwin auf eine Frage des Sozialisten Macdonald über das Bestehen geheimer Verbindungen des französischen Oberkommissariats im Rheinland mit deutschen Separatisten zur Abtrennung des Rheinlandes von Deutschland eine ausweichende Antwort gab. Baldwin mußte als Diplomat mit einer von dem englischen Volk erwarteten ergiebigen Antwort zurückhalten, da die Diplomatie das Feld noch nicht vollkommen sondiert hat. Welche Beunruhigung aber dieser Geheimbericht Tirards in England hervorgerufen hat, kann man an den englischen Pressestimmen ermessen.

Die Beunruhigung in Deutschland über dieses Dokument ist weniger groß; was sich aus diesem amtlichen französischen Schritt ergibt, ist in Deutschland allen Leuten, die keine Binde vor den Augen tragen und die sich keiner unangebrachten Gefühlsduselei und pazifistischen Trugschlüssen hingeben, längst bekannt. Deutschland kann dieses Dokument nur mit Befriedigung begrüßen in der Hoffnung allerdings, daß die Staaten und Regierungen, die ein Rechtsempfinden und die Betonung des Selbstbestimmungsrechts nicht nur heucheln, sondern sich dafür im Interesse der Menschheit und des Völkerfriedens einsetzen, endlich die notwendigen Konsequenzen ziehen.

Die

„Augsburger Postzeitung“

äußert: Daß der Bericht nicht frei erfunden ist, können wir in Bayern am besten beurteilen, weil die Bayern betreffenden Stellen, die wir bereits charakterisiert haben, der französischen Mentalität vollständig entsprechen. Wir haben schon wiederholt dargelegt, daß Bayern in den französischen Separationsplänen eine große Rolle spielt. Herr Dard, der französische getreue Eckart am Isarstrand, tat in dieser Richtung, was er tun konnte: er verkehrte mit Leoprechting und anderen Subjekten dieser Art, er hat auch im Ministerium des Äußern behutsam angeklopft, aber kein „herein“ gehört, dagegen ein nicht mißzuverstehendes „hinaus“. So wurde aus dem sonst so liebenswürdigen Herrn Dard ein verdrossener Diplomat, der sich immer mehr in eine gereizte Stimmung hineinarbeitete. Daß die Franzosen bei Verwirklichung ihrer Loslösungsbestrebungen überhaupt auf Bayern große Hoffnungen setzen konnten, kommt daher, daß sie den Föderalismus mit Separatismus verwechselten. Die Franzosen wissen nicht, was Föderalismus ist. Sie glauben, daß der Föderalismus in seinen Auswirkungen identisch ist mit Separatismus, und darauf bauten sie ihre Pläne auf. Der Föderalismus will aber nicht die Zertrümmerung des Reiches, sondern er will der Kitt sein, der alle Teile des Reiches fest zusammenhält. Das Reich in seiner Gesamtheit kann nicht besser gedeihen, als wenn die einzelnen Glieder desselben jenes Maß von Selbständigkeit und Freiheit genießen, durch das es ihnen möglich wird, die eigenstaatlichen Interessen zu wahren und zu vertreten.

Die französische Eisenbahnregie.

Der nachfolgende Artikel, der von einem Vertrauensmann über die Grenze des besetzten Gebietes gebracht worden ist, geht der

„Magdeburgischen Zeitung“

von einer angesehenen Persönlichkeit Duisburgs zu.

Unter den Opfern des passiven Widerstandes treten infolge ihrer Zahl und infolge der gegen sie geübten Brutalität unsere Eisenbahner besonders hervor; kein menschliches Mitleid wird sich diesen oft herzzerreißend traurigen Transporten versagen können. Und trotzdem bleiben sie hart — einige Ausnahmen von Lumpen bestätigen ja nur die Regel — und wir alle können ihnen nicht dankbar genug sein für das große Opfer, das sie mit der Vertreibung von Haus und Hof bringen. Denn diese Haltung der deutschen Eisenbahner ist ein starkes Aktivum in dem Abwehrkampfe Deutschlands. Indem sie sich dem Dienst auf den besetzten Bahnen versagten, haben sie Herrn Poincaré zur Errichtung der eigenen Eisenbahnregie und damit zur Aufdeckung vielleicht des schwächsten Punktes seiner ganzen Aktion gezwungen. Wie die Dinge jetzt liegen, ist neben dem Koksmangel die Eisenbahnregie die größte Verlegenheitsquelle der Franzosen und ihrer belgischen Anhängsel, der schon deshalb von uns eine besondere Aufmerksamkeit zugewendet werden muß.

Es ist durchaus berechtigt, die Eisenbahnregie als den schwächsten Punkt der französischen Aktion zu bezeichnen. Nach keiner anderen Seite liegt für die Anschauung der gesamten Welt die französische Unfähigkeit, die Verhältnisse zu meistern, so klar zutage wie eben bei der Eisenbahn. Der Eisenbahnbetrieb im besetzten Gebiet ist seit der Einführung der Regie zu einem heillosen Durcheinander geworden, bei dem auch jeder Ausländer in jeder einzelnen Minute die französische Unfähigkeit spürt. Der geringe, von der Regie eingerichtete Verkehr wickelt sich unregelmäßig und unter Stockungen ab, von den schnellen und kürzesten Verbindungen des internationalen Verkehrs ist keine Rede. Das alles liegt natürlich auch dem Auslande vor Augen und bestätigt das Falsche der französischen Methode. Deshalb ist die Aufdeckung dieser schwachen Stelle den Franzosen so außerordentlich unangenehm — deshalb vielleicht auch die verbissene Wut und Brutalität, mit der Herr Poincaré gegen die deutschen Eisenbahner vorgehen läßt, weil sie seine Politik an der verwundbarsten Stelle treffen: der Offenlegung ihrer Unfähigkeit vor dem Auslande. Geändert wird natürlich dadurch an den Zuständen der Regie nichts, im Gegenteil, ihre Aussichten werden immer schlechter.

Daß die französische Eisenbahnregie im besetzten Gebiet ein glatter Versager ist, wird heute kein einigermaßen objektiver Beobachter mehr bestreiten wollen. Die kümmerlichen und verkrüppelten Zugverbindungen, die das französische Personal mit Mühe aufrechterhält, sind alles andere denn eine Empfehlung. Und die Inanspruchnahme solcher „Franzosenzüge“ geht nur dort über das Allermäßigste hinaus, wo die Franzosen die Bevölkerung durch Abschnürung aller anderen Verkehrsverbindungen in diese Züge hineinzwingen. Dem normalen Betrieb gegenüber ist das alles nur ein glatter Versager. Das wissen auch die Franzosen selbst und geben es offen zu. Der Betrieb ist ja überhaupt nur aufrechtzuerhalten mit Hilfe der ehemaligen Reichseisenbahner in Elsaß-Lothringen, die jetzt im französischen Dienst stehen und die den ganzen deutschen Betrieb kennen. Diese Leute machen ihren Quartiergebern gegenüber kein Hehl aus dem, was sie darüber denken und dabei sehen. Sie selbst, die als „Franzosen“ unter dem Druck einer Ausweisungsdrohung der Regierung halb zwangsweise für diesen Dienst gepreßt worden sind — nachträglich haben sie dann ein Formular der freiwilligen Meldung unterschreiben müssen — und die angesichts des anstrengenden und gefahrvollen Dienstes nichts lieber als nach Elsaß-Lothringen zurückwollen, informieren uns so genau, daß wir die Verhältnisse bei der Regie ganz genau kennen und wissen, wie von Tag zu Tag diese Verhältnisse schlechter werden.

Der Zustand der deutschen Eisenbahnen im Besetzungsgebiet ist in den wenigen Monaten der Regie ein solcher geworden, daß bald eine Katastrophe für den Betrieb droht. Es wird sogar gemunkelt, daß die Regie sich schon mit dem Gedanken trägt, den öffentlichen Verkehr wieder einzustellen und nur den Militärdienst aufrechtzuerhalten. Damit wäre ja allerdings die Bankerotterklärung der französischen Eisenbahnregie vor aller Welt offenkundig. Aber tatsächlich ist der Zustand des gesamten Materials ein solcher, daß dieser bittere Entschluß nicht verwunderlich wäre. Man kann heute sagen: Die ganze Eisenbahn ist von den Franzosen zuschanden gefahren worden. Das Waggonmaterial, insbesondere die Lokomotiven, sind zum größten Teil unbrauchbar — deshalb auch die vorgekommenen und weiterhin noch zu erwartenden Vorstöße der Franzosen nach unbesetzten Bahnhöfen, um dort brauchbares Lokomotiv- und Waggonmaterial zu „erobern“. Keine Schraube, keine Bremsvorrichtung wird mehr nachgezogen, nachgesehen. Der Oberbau der Linien wird überhaupt nicht mehr revidiert. In allem und jedem ein vollkommener Raubbau, der sich nicht um das Morgen kümmert, sondern zufrieden ist, wenn er heute „fortwursteln“ kann. Auch die Arbeiter, die man aus den ehemaligen reichsländischen Eisenbahnwerkstätten ähnlich „freiwillig“ herangeholt hat, stehen meist „rat- und hilflos“ — so ist der wörtlich wiedergegebene Ausdruck einer dieser Arbeiter zu seinem deutschen Quartiergeber — vor diesem heruntergewirtschafteten Material.

Es ist kein Wunder, daß unter diesen Umständen die Gefahr der Unglücksfälle immer größer wird. Schon jetzt sind die Unfälle, die auf schlechtem Material beruhen, immer zahlreicher geworden, man kann dafür eine regelrecht aufsteigende Kurve zeichnen. Wer in diesen Zügen fährt — sei es Ausländer, sei es Deutscher — wird, je länger desto mehr, seine Knochen riskieren. Es ist ja charakteristisch genug, daß die Eisenbahnregie allen Schadenersatz bei etwaigen Unfällen von vornherein ablehnt. Bisher werden diese Unfälle — eine Gemeinheit, auf die In- und Ausland nicht genug hingewiesen werden kann — immer der „Sabotage“ in die Schuhe geschoben. Wir wissen aus ganz prägnanten Einzelfällen, daß es einfach an Betrieb und Material der Regie gelegen hat, die nur die Sabotagebehauptung gut gebrauchen kann, um ihre eigene Unfähigkeit zu verdecken. Was sich aber eines Tages nicht mehr verdecken lassen wird, das wird der völlige technische Zusammenbruch der Regie sein. Es ist nur höchst bedauerlich, daß das ganze Eisenbahnwesen des besetzten Gebietes dabei mit zu Bruche geht.

Pressefreiheit am Rhein.

„Kölnische Zeitung“

Zu den Begriffen von Demokratie und Freiheit, die das Frankreich der Nachkriegszeit an den Rhein getragen hat, gehört auch das Mundtotmachen der Presse. Hemmungslos wurde die Knebelung der Presse seit dem Einbruch in das Ruhrgebiet. Außerhalb des englisch besetzten Gebiets ist die Pressefreiheit durch die Politik Poincarés ausgetilgt worden. Ein Verbot jagt das andre und nach den Gründen fragt man nicht mehr. Weder im alt- noch im neubesetzten Gebiet. Erst recht nicht im Einbruchsgebiet. Ob die Rheinlandkommission herrscht oder General Degoutte, gilt dabei gleich: Poincarés Geist leitet beide und erschlägt an Rhein und Ruhr den letzten Rest von persönlicher und öffentlicher Freiheit. Die Presse ist vogelfrei. Ganze Städte wurden der Presse beraubt, wenn nur ein Wort der Kritik am Einbruch in das Ruhrgebiet fiel oder den gegen das Reich gerichteten Befehlen der Besetzungsbehörden pflichtgemäß die Aufnahme verweigert wurde. Die Leporelloliste der Verbote wurde endlos lang. Jedes noch so schüchterne Wort des Einwandes gegen die französische Gewaltpolitik wurde durch langfristige Verbote gerächt, denen Einkerkerungen von Redakteuren und Verlegern folgten. Die Wegnahme ganzer Zeitungsdruckereien, das Besetzen von Zeitungsgebäuden krönte das Werk der Knechtung der öffentlichen Meinung. Nebenher läuft eine Drangsalierung und Schikanierung der Zeitungsverkäufer, läuft ein Suchen nach verbotenen Blättern des besetzten oder unbesetzten Gebiets, das den Kriegsgerichten neue Arbeit geben soll. Das ist Poincarés Liebeswerben um den Rhein, das ist die Auswirkung einer Politik, die, ganz auf Gewalt gestellt, mitten im sogenannten Frieden mit Mitteln arbeitet, die selbst im Krieg auf schärfste Kritik stoßen würden. Es ist ein Kampf der Gewalt gegen Freiheit und Wahrheit, dem jedes Mittel recht ist, das den Gegner auf die Knie zwingen kann. Maulkorb und Reitpeitsche sind das Symbol dieser neufranzösischen Regierungskunst.

Wer noch ein freieres Wort am Rhein zu führen wagt, wer seinem Vaterlande gegenüber in diesen Wochen bitterster Not und schwerster Vergewaltigung die Pflicht tut, wer der Politik der Reichsregierung und dem Abwehrwillen der Bevölkerung pflichtgemäß zur Seite steht, dem fährt die Faust an die Gurgel, damit er am Sprechen gehindert werde. So wird das Schußfeld freigemacht für die französische Propaganda, die sich eben erst anschickt, ihrerseits zu einem großen Schlag auszuholen. In Düsseldorf soll in hoher Auflage ein in deutscher Sprache geschriebenes Franzosenblatt erscheinen. Die Druckerei hat man dem Düsseldorfer Tageblatt, dem Organ der Zentrumspartei, schon weggenommen, so daß es sich eine neue Druckstätte suchen mußte. Um diesem Franzosenblatt am Rhein den Weg zu bereiten, es gewissermaßen zwangsweise der Bevölkerung aufzunötigen, sucht man die störende deutsche Presse aus der Welt zu schaffen. Bei den Begriffen von Recht und Freiheit, die heute im französisch-belgisch besetzten Gebiet an Rhein und Ruhr herrschen, ist das ja ein leichtes. So sucht Poincaré den Weg zum Herzen der Rheinländer, so sucht Gewalt zur Liebe zu zwingen. Die Pressefreiheit an Rhein und Ruhr wird für alle Zeiten ein besonderes Kapitel in der geschichtlichen Wertung der Gewaltpolitik Poincarés bilden. Daß sie das Gegenteil von dem erreicht, was sie erreichen will, wird sich erweisen. Heute nochmals vor aller Welt auf diese Knebelung der Presse hinzuweisen, halten wir für unsere Pflicht.

Das Elsaß und der Ruhrkrieg.

Die Zeitschrift *„Elsaß-Lothringen“* veröffentlicht nachstehenden offenen Brief eines Elsässers an seine Landsleute rechts des Rheins.

. . . . , den 4. Juni 1923.

Die Präsidenten der Republik, Millerand und Poincaré, haben ihre Elsaßreise hinter sich. Ich weiß nicht, ob Ihr in Deutschland etwas davon gehört habt, wie die Repräsentanten Frankreichs auf unserem Heimatboden empfangen worden sind. Wir halten es ja für möglich, daß eine oder die andere Zeitung den Weg zu Euch gefunden hat. Dann habt Ihr gelesen von den begeisterten Empfangsreden, von Küssen, Freudentränen, Orden, Vivatrufen, von Elsässerinnen und Lothringerinnen in Nationaltracht, von niedlichen Mädchen, die ein Sprüchlein aufgesagt und einen blau-weiß-roten Strauß überreicht haben, auch von den in den Farben der Republik prangenden Straßen und Triumphbogen. Kennt Ihr das nicht mehr aus der Zeit, wo die „Befreier“ eingezogen sind? Die Regie war dieselbe, die Fahnen auch, nur leuchteten deren Farben nicht mehr so frisch und klar wie damals, und die Schreier waren auch weniger geworden. Und wer nicht mit Ohren- und Scheuklappen dem Schauspiel — ich sage bewußt und mit Absicht „Schauspiel“ — beiwohnen konnte, hat untrügliche Zeichen vom Gegenteil dessen feststellen können, was Millerand bei seinem Abschied von Straßburg pathetisch vom Stadthause der Menge zurief: „Ich werde niemals den Enthusiasmus und Eure Treue an Frankreich vergessen“ — „Elsaß, Dein Name ist Treue“! — und in Zabern! „Die allgemeine Zustimmung des Elsaß kann die Regierung nicht weiter wundern; denn ganz Elsaß ist mit der Regierung in der Ruhr!!“ — Ja, freilich, so haben alle Reden fast gleichlautend ausgeklungen; seien sie von den Lippen des Mülhausener Bürgermeisters oder von denen seines Namens- und Amtsbruders in Zabern, oder von Jourdains in Altkirch oder von sonst eines ordenshungrigen Würdenträgers Mund geflossen: „Wir, das Elsaß, gehen mit der Regierung bis zum glorreichen Siege in der Ruhr!“

Opfer französischer Justizverbrechen: Der zu 1 Monat Gefängnis verurteilte Eisenbahn-Vorsteher Linnartz aus Blumenthal (Eifel) in seiner Zelle.

Opfer französischer Justizverbrechen: Der zu 3 Monaten Gefängnis verurteilte Oberpost-Vorsteher Vahsen aus Heinzburg in seiner Zelle.

Nach diesen Bekenntnissen war dem Ministerpräsidenten ein gut Teil Stoff zu seiner Sonntagsrede in Chaumont gegeben, wo er, ganz besonders an die Adresse Amerikas gerichtet, sich und seinem Abenteuer das beste Zeugnis ausgestellt hat und nebenbei auch die „frechen Lügen der Abgesandten des Reiches in den Vereinigten Staaten von der offenen Frage von Elsaß-Lothringen und dem angeblichen (!) Unbehagen der befreiten Provinzen“ auf Grund der Kundgebungen des Landes scharf desavouiert hat.

Ich höre Euch lachen. Das Elsaß ruhrbegeistert? Im Elsaß kein Malaise? Ich weiß wohl, daß Ihr Euch durch bestellte Kundgebungen dieser Art nicht irreführen laßt; aber in den Augen der Deutschen und, was uns politisch gefährlicher scheinen will, in denen des aufwachenden Auslandes könnten wir doch als die erscheinen, die wir nicht sein wollen. Sagt es allen, zu denen Eure Stimme dringen kann, daß auf Regierungsreisen gehaltene Reden, die nichts anderes als Wahlvorbereitungen bedeuten, ebensolche Lügen sind, wie wenn die gekaufte Presse des Landes Begrüßungsartikel schreibt. die den ekelhaftesten Byzantinismus der Vergangenheit übertreffen. Unsere elsässische Presse ist nicht das Sprachrohr des Volkes, sondern französischer Macht- und Interessengruppen. Unsere elsaß-lothringischen Abgeordneten sind nicht die Dolmetscher unserer Gefühle und Wünsche, auch nicht Herr Député Oberkirch, der nach einer begeisterten Rede „im Namen des elsässischen Volkes“ sich von Lebas das nur allzu wahre Wort hat an den Kopf werfen lassen müssen: „Reden Sie noch nicht vom Elsaß! Das Elsaß ist nicht hier in der Kammer; Ihr habt es durch Euer Wahlgesetz wohlweislich ausgeschlossen.“ (25. Mai.) Wir bitten Euch, sagt der Welt, wie wir uns in Wahrheit zu dem Ruhrunternehmen stellen! Und die Wahrheit ist die:

Die Seele des Elsaß ist auch in dieser Frage zerrissen. Auf der einen Seite stehen die, die mit der Regierung durch dick und dünn gehen, die Leute vom Nationalblock, Industrielle und deren Anhang, die Notabeln, und ein Teil des Bürgertums, das sich von jeher nach der Ziffer auf dem Steuerzettel zu orientieren pflegte und heute natürlich der Regierung, die die Goldmilliarden aus dem Ruhrgebiet zu holen im Begriff steht, alles Gute wünscht — eben im Interesse des Steuerzettels. — Auf der anderen Seite stehen die rücksichtslosen Gegner des Ruhrkrieges, in erster Linie die Linksparteien, die in ihrer Presse in schärfster Form den Kampf gegen die Regierung führen, die mit dem Einmarsch in die Ruhr eine Epoche von politischen Katastrophen eingeleitet hat. Dazu kommt die breite Masse des Volkes, die mit ängstlicher Spannung der Abwicklung der deutsch-französischen Differenzprobleme zusieht und instinktiv fühlt, daß mit diesen Methoden von Gewalt und Brutalität nie und nimmer etwas Gutes geschafft wird. Wohl wogt auch in Frankreich der Kampf um das Ruhrunternehmen; aber im Elsaß geht die Bewegung tiefer. Es gibt auf der Welt kein Volk, das pazifistischer dächte als die Elsässer von heute, denn wir Elsässer sind bei jeder Auseinandersetzung zwischen Frankreich und Deutschland Ambos und Beuteobjekt zugleich. Und Poincarés Ruhrabenteuer; das erkennt heute bei uns jeder Bauer, jeder Arbeiter, jeder Rebmann, führt zum Krieg. Frankreich wird es nie gelingen, sein gefürchtetes Nachbarvolk so zu vernichten, daß es nie mehr imstande sein würde, seine Freiheit wieder zu erkämpfen. Uns will scheinen, daß die Energien im deutschen Volk, allem heutigen Anschein zum Trotz, größer sind als die des französischen. Wohl verstanden: wir erwarten den Krieg nicht für morgen; aber die andauernden Verletzungen der deutschen Souveränität, die brutale Kampfesweise, vor allem die barbarische Ausweisungspolitik, häufen Affekte an, die einmal zur Entladung kommen müssen. Und dann sind wir Elsässer wieder als die Ersten die Leidtragenden, und wir dürfen nicht verhehlen, daß wir als den Schuldigen an der nächsten Katastrophe heute schon Frankreich erkennen. Darüber ist sich der übergroße Teil unseres Volkes einig, auch wenn man aus Angst vor Zuchthaus und Verbannung nicht laut davon zu sprechen wagt. Die begeisterten Huldiger des Ruhrunternehmens in unserem Lande sind zu allererst Elsässer, die sich dieses Prädikates erst seit vier Jahren erfreuen, dann die oben Genannten, die mit den Welschen im „Journal d'Alsace et de Lorraine“ (es ist eine kleine Zahl) der Welt die „Meinung“ des Elsaß servieren.

Könntet ihr einen Blick werfen in Kreise der elsässischen Kleinrentner, könntet Ihr hören, was sie zu Frankreichs zerstörender Aktion in deutschem Lande sagen! Ihr wißt, wie viele Existenzen abhängig waren von den Zinserträgen aus deutschen Papieren. Diese Leute leben heute in den dürftigsten Verhältnissen, sie leben von Almosen, sie hungern, weil Frankreichs Haß- und Rachepolitik die deutsche Währung — es sage uns niemand, daß Deutschland sich selber ermordet habe; denn ohne unsere Gewalthaber wäre die Währungskatastrophe ausgeblieben — erschlagen hat. Vor vier Jahren hat Frankreich durch den Mund seiner Würdenträger die Valorisation der deutschen Werte garantieren lassen, es hat sein Versprechen nicht gehalten, wird es auch nie einlösen. Was uns aber immer mehr die Augen öffnet über das wahre Wesen unserer Regierung, ist die vollkommene Abschnürung unserer beiden Provinzen von Deutschland und seiner Presse. Ja, nicht einmal die neutrale Schweizer Presse hat bedingungslosen Eintritt in unser Ländchen, in dem an jedem Rathaus bald das Wort „Liberté“ glänzt. Warum dürfen wir die andere Geige nicht hören? Unser Volk weiß es. Frankreich kennt genau, genauer als unser Volk selber, die Rückwirkungen auf unsere Stellungnahme zum Ruhrunternehmen. Wenn wir Gelegenheit hätten, die deutsche Wahrheit über das Schreckensregiment zu vernehmen. Und doch erfahren wir auf Umwegen ein gut Teil Wahrheit. Mit Abscheu erzählt man sich von den Justizmorden, von der mittelalterlichen Soldateska, vor allem von den Vertreibungen der ihrem Vaterlande treuen Bevölkerung. Haben wir nicht die Kulturohnmacht auch bei uns erlebt? Es gibt ja keine einzige Familie unseres Landes, die nicht mitbetroffen wären von der brutalen Ausweisungspolitik von 1918/19, selbst solche, die nicht genug schreien konnten: „Nüs mit ne!“ „Jeder het sine Schwob“, soll sogar Wetterlé bekannt haben. Die Bande zu Deutschland bestehen doch, und keine Paßschikane kann sie zerreißen, und sie werden uns mit Euch und Eurem selbstgewählten Vaterlande verbinden, solange der deutsche Rhein abwärts fließt. Eure und Deutschlands Not ist es gerade, die neues Interesse an Deutschland weckt. Heute ist es Mitleid. Es wird morgen Liebe sein! Was ich Euch aber zum Schlusse sage, das sage ich im Namen des überwiegenden Teils unseres Volkes: Wir lehnen das entsetzliche Abenteuer an der Ruhr ab, das Abenteuer, das in seinen Folgen unabsehbar sein wird, das Frankreich und ganz Europa dem Abgrund näher rückt. Wir lehnen es ab, weil es die niedersten Instinkte geweckt hat und in seinen Auswüchsen eine Kulturschande für alle Jahrhunderte sein wird.

Die neue Währung im Saargebiet.

„Berliner Lokal-Anzeiger“

Bis zum 1. Juni d. J. mußte man Post und Bahn mit französischem Geld bezahlen, man hoffte damals noch auf die Einführung einer Saarmark, die uns versprochen war. Sie kam aber nicht. Statt dessen kam der Frank. Wie ein Fieber packte es die Menschen. Auf den Banken drängte man sich, seine deutschen Mark umzutauschen. Der Frank steigt von Stunde zu Stunde, immer wieder wischt ein Bankbeamter die Zahlen auf dem schwarzen Täfelchen aus, um eine neue höhere daraufzuschreiben. Alles verwandelt sich Verschwunden sind die Rucksackleute, die auf den Bankschaltern ihr deutsches Papiergeld ausschütten, heute kommen sie und bringen ein paar zierlich gefaltete Tausendfranknoten in der Westentasche. Das Portemonnaie kommt wieder zu Ehren, man kann wieder Geld einstecken, man bezahlt nun nur noch Franken. Miete, Steuern, Dienstboten, Löhne, Lebensmittel, Autos, die Bahn, die Briefmarken mit den schönen Saarlandschaften. . . Wahnsinnige Preise für die jenseits vom Rhein. Ein Hausmädchen bekommt in heutiger Währung monatlich eine halbe bis drei viertel Million Mark, eine Waschfrau pro Tag 24 000 Mark. Die Butter 7 Frank, die Milch, von den Bäuerinnen über die lothringische Grenze von Spichern gebracht, wie einst, kostet 6000 Mark, das Fleisch 7—8 Frank. . . Ein Kleid zu machen 400 000 Mark, ein Paar Schuhe ebensoviel. Man braucht, wenn man bescheiden lebt, in einer Mansarde ohne Bedienung als einzelne Person die Woche wenigstens 1 Million Mark, natürlich . . . . Mit 12 000 Frank, das ist ungefähr das Gehalt eines höheren Beamten oder Militärs, kommt nur eine ganz kleine Familie, ein Kind, eine Bedienung, zwei Erwachsene im Jahre aus, und das sind jetzt 60 bis 70 Millionen. . . Die Franzosen sind wenig entzückt von der Einführung der neuen Währung, sie leben in dem ohnehin teuren Saargebiet nun nicht mehr so billig, nicht mehr so üppig. Sie sind ungeheuer sparsam, geben nur sehr wenig Geld aus, sind bedürfnislos, an den Stätten der Kunst sieht man sie nie. . . Nur in fiskalischen Autos, die sie nichts kosten, und zuweilen im Café. . . . Unzählige Autos durchrasen die Straßen, die, wenn sie noch lange so vernachlässigt bleiben, bald an orientalische Gassen erinnern, durch die man nur gehen kann, indem man ein Tuch über Nase und Mund gebunden hat. Das Theater, die Konzerte sind immer ausverkauft, die Leute scheinen im Saarland alle im Geld zu schwimmen, oder geschwommen zu haben, denn wie sich die neue Währung — bewährt, wollen wir abwarten.

Es ist jetzt billiger in Paris, seufzen die französischen Damen. Die Löhne des Militärs und der Beamten sind herabgesetzt. Es sei das Zeichen für die Gesundung eines Staates, wird mir gesagt. Mag sein. Das können wir auch abwarten. Die jungen Männer mit Wickelgamaschen und der Zigarette im Mundwinkel, dem ondulierten Haar, die von morgens bis abends an den Ecken der Banken „Franken standen“, sind verschwunden. Ihr Geschäft ist gemacht. Sie haben keine Franken mehr umzutauschen für Mark, und müssen wohl wieder arbeiten wie ihre Väter. Das Saarland ist eine große Spelunke geworden, ein Unterschlupf für Schieber und Schmuggler von allen Sorten und allen Ständen.

Die Häuser mit den Fliegerschäden, die aussahen, als hätten sie den Aussatz, sind ausgebessert und geflickt, aber alles macht einen stark verbrauchten, vernachlässigten Eindruck, als wohne der jeweilige Besitzer nur noch provisorisch darin, und stände mit einem Fuß schon jenseit des Rheins, und das ist der Traum der meisten Saarländer: heraus zu kommen! Aber wie kommt man heraus? Der Mittelstand schmilzt langsam ein, der Rentner kann nicht mehr umziehen, er verkauft seine Möbel, ißt sein Silber und fährt dann mit zwei Handkoffern über den Rhein, der Geschäftsmann nimmt die günstige Konjunktur noch mit, aber man weiß nicht, wie's wird. Man ist abgeschnitten von deutscher Kultur, nur die Zeitungen kommen noch über den Rhein, sie dürfen nur nicht politisch werden, sonst werden sie verboten.

Viele französische Buchläden haben sich aufgetan, überall liegen französische Zeitungen auf, in den Schulen soll der französische Unterricht obligatorisch werden, man hat französische Schulen eingerichtet und mit einer Liste einen Einsammler herumgeschickt, der Unterschriften sammelte. Es kamen auch Kinder, ein paar strebsame, talentierte Bergmannskinder machten den Versuch, aber ihre Eltern nahmen sie bald wieder heraus. Darauf wurden die Väter abgelegt. Dieses war mit eine Ursache des großen dreimonatlichen Bergarbeiterstreiks, wenn auch nicht der Hauptgrund, man verlangte, daß die Väter wieder angelegt würden. Man versprach's . . . . ob's geschieht, müssen sie abwarten. Wir warten immer ab. Neue Bestimmungen, die auf uns regnen, neue Einrichtungen, wie sie sich bewähren oder nicht bewähren. Am raschesten hatten sich die Geschäftsleute auf den Frank eingestellt, schon lange vorher wurden die Waren nur noch nach der französischen Währung berechnet, wenn auch noch in deutscher Mark bezahlt. Aber sie kamen bereits aus Lothringen, aus Frankreich, da die Grenze nach Deutschland gewaltsam geschlossen war und das Herüberbringen von Waren eine so zeitraubende, umständliche Sache war, daß die verzweifelten Geschäftsleute, um überhaupt Waren zu bekommen, schließlich sich nach der anderen Seite wandten. Und das sollte so sein. In den Kasernen liegen keine Wilden mehr, sondern Alpenjäger, die Städte wimmeln immer noch von Militärs, alles macht einen bunten, unordentlichen, unsauberen Eindruck, das ganze Leben hat etwas Fieberhaftes bekommen, etwas Ungesundes, Unnatürliches. Alles, was Frankreich im Saargebiet eingerichtet hat, wird jenseit der Vogesen mit Bewunderung begrüßt. Vor allem bewundern sich die Franzosen selbst, da sie von den Saarländern nicht bewundert werden. Ihre Leistungen, ihre Ingenieure, ihre Steinkohlenförderung, ihre „Organisation“ ist unübertrefflich, unvergleichlich, vorbildlich für ganz Europa. Wenn man die Reden liest, die in Paris gehalten werden von Leuten, die im Auto das neueroberte Saargebiet durchreisen, ist man überzeugt, daß der Saarstaat unter der neuen Regierung ein französischer Musterstaat geworden ist und England und Italien nichts übrigbleibt, als alles gutzuheißen, was dort gemacht wird. Die Berichte sind blendend, glänzend, sie strahlen Selbstbewunderung. Frankreich hat jedenfalls ein glänzendes Geschäft gemacht mit dem Verschlucken dieses fetten Bissens, das muß jeder beim Lesen seiner Morgenzeitung zugeben. „Das Saargebiet ist ein Teil Lothringens, meine Herren, es ist die notwendige Ergänzung der lothringischen Industrie. Wir haben die Saargruben, wir haben die Kohlen.“ Die Bevölkerung? Ein buntes Rassengemisch. Das Saarland ist ja „nur provisorisch eine Zeitlang zu Deutschland gekommen“, man hat früher große politische Dummheiten gemacht. Die deutschen Elemente dort reagieren zwar nur bei Anwendung von Gewaltmitteln, aber daran soll's nicht fehlen. „Diese Leute trachten alle nur nach ihrem Wohlergehen (nach den Frankschiebern zu urteilen, die an den Ecken stehen, sicher), sie werden nur eine Politik schätzen, die ihnen Gewinn bringt. Eine saarländische Bevölkerung gibt es nicht, meine Herren! Die Kinder sprechen in unseren glänzend eingerichteten Schulen bereits perfekt Französisch und ‚ohne deutschen Akzent‘.“ (Welcher Triumph und Beweis mehr, daß die Saarländer zu Frankreich gehören.) Sie werden auch für Frankreich abstimmen, wenn's überhaupt dazu kommen sollte, denn wozu brauchen wir eine Abstimmung im Saarland? Der Frank ist eingeführt, die Saarmark ist begraben, gehören die Zölle erst uns, die Saargruben sind schon unser, so wird bald das ganze Land verschluckt sein, und aufblühen wie das benachbarte Lothringen (von dessen Aufblühen sich jeder überzeugen kann, der diesen Kirchhof durchreist). Es ist alles in musterhafter Ordnung da unten an der Saar — finden die Pariser Zeitungsschreiber.

Nur die Saarländer finden das nicht.

Den anderen wird es so lange eingehämmert, bis sie es alle glauben jenseit der Vosgues, hinter der hohen Mauer, die das neueroberte Saarland schützend umschließt.

Polens Deutschfeindlichkeit.

„Weserzeitung“.

Polens Note an Deutschland, die sich über die Rede des preußischen Ministerpräsidenten im preußischen Landtage beklagte und aus dieser nur allzu berechtigten Rede herleitet, daß Deutschland „von einer feindlichen Gesinnung und einer offenbaren Aggressivität gegenüber Polen“ erfüllt sei, rollt das ganze Problem der schändlichen Behandlung der Deutschen in Polen auf. Es genügt, zunächst daran zu erinnern, daß wir eine Rechtsregierung in Polen haben, die rein nationalistisch orientiert ist und die ihre erste Kunst in einer kraftvollen Politik der Deutschfeindlichkeit erblickt. Die neue Regierung Witos stellt weiter nichts dar als einen Schild,

Opfer französischer Justizverbrechen: Paul Goerges, der von dem französischen Blutgericht zum Tode verurteilt wurde.
(Nach einer Aufnahme aus der Kriegszeit.)

der vor Korfanty gehalten wird. Denn dieser ist es, der in Wirklichkeit in Polen regiert, seitdem Sikorskis Kabinett zurückgetreten ist und Witos die Regierung dem Namen nach inne hat. Korfanty beherrscht Polen mit Hilfe des französischen Kapitals. Er ist es, der die Direktiven gibt, nach denen regiert und gearbeitet werden muß. Um ihn bewegen sich alle Regierungsmänner, um ihn bewegt sich auch der Staatspräsident Polens selbst, Herr Stanislaus Wojciechowski.

Polens Staatspräsident hat erst bei seinem in den letzten Tagen vollzogenen Besuche Oberschlesiens stündlich bewiesen, daß Korfanty der Geßlerhut ist, dem er Reverenz erweisen muß. Und nicht nur das: Korfanty ist auch sonst für den Staatspräsidenten der Mann, der restlose Beachtung verlangt. Bei dem Aufenthalte des Präsidenten in Ost-Oberschlesien galt sein erster Besuch der Villa Korfantys. Und wenn er sich durch Frühstück, Imbisse und Festessen hindurchgegessen hatte, galt Korfanty der letzte Besuch des Tages. Da in dessen Villa nicht genügend Raum für die vollständige Unterbringung ist, hatte Korfanty das Kattowitzer Verwaltungsgebäude seiner polnisch-französischen Skarboferme für die Aufnahme seines Gases einrichten lassen. Dort fand nur Zutritt, wer Gnade vor den Augen Korfantys fand. Korfantys Geist atmeten alle in den letzten Tagen gehaltenen Reden: den Geist der blinden fanatischen Feindschaft gegen das benachbarte Deutschland. In dem Augenblick, wo das polnische Außenministerium durch Korfantys intimen Freund Seyda die Protestnote gegen des preußischen Ministerpräsidenten Rede erließ, hielt Polens Staatspräsident in Kattowitz eine Rede, die von Anfang bis Ende den Geist ungetrübtester .Deutschfeindlichkeit zeigte. Wojciechowski tat nur Korfanty den Willen, wenn er Deutschland als kulturell minderwertig bezeichnete und ihm die rechte christliche Kultur absprach. In seiner politischen Rede, die der Präsident bei einem Bankett hielt, gedachte er zunächst der polnischen Vergangenheit und betonte dann, daß Polen „den Ehrgeiz habe, den Schutzwall Europas gegen den Ansturm der Barbarei vom Osten darzustellen.“ Darüber hinaus aber hat Polen nach seines Staatspräsidenten Meinung, die in der Villa Korfantys geboren wurde, noch den „weiteren Ehrgeiz, die

Augen nach dem Westen zu richten." Er fuhr wörtlich fort: „Nicht nur deshalb, weil uns auf dieser Seite eine Bevölkerung benachbart ist, welche sich tief in polnische Lande hineingedrängt und durch Gewalt und List unser Gebiet verkleinert hat, sondern auch deshalb, weil unsere Kultur im Christentum tiefe Wurzeln geschlagen hat." In der Begründung seiner deutschfeindlichen Stellung gegenüber Deutschland sagte der Staatspräsident weiter: „Aus dem Westen (Deutschland) ist der Ruf erschollen, daß Macht vor Recht geht, daß die eiserne Faust der Menschheit das Gesetz diktieren muß. Das war ein Akt der Gewalt an der christlichen Kultur. Und es geschah, daß die großen Mächte, welche darauf pochten, daß die Macht des Militärs, die Gewalt der Geschütze und eine vollkommen ausgebildete Technik die Menschheit ins Joch zwingen werde, kaum noch existieren und daß neue Mächte auf ihren Trümmern entstehen, in erster Linie wir, die wir eine glänzende polnische Kultur hinter uns haben, eine Kultur, welche die Nationen mit der Losung der Liebe, nicht der Gewalt verbindet. Wir sind dazu berufen, dem Westen klar zu legen, daß noch ein Höheres existiert als die materielle Gewalt." Mit dieser Rede werden die französischen Geldgeber Polens zufrieden sein können!

Die hier gerühmte „christliche Kultur Polens" ließ es zu, daß in drei blutigen Aufständen in Oberschlesien Hunderte von Menschen ermordet, daß weitere Hunderte zu Krüppeln geschlagen und daß Tausende in der furchtbarsten Weise mißhandelt wurden. Die „polnische Losung der Liebe" duldet es, daß die Korfantyschen Insurgenten ihre Organisationen auch jetzt noch verstärken, daß der Deutsche in Ost-Oberschlesien vogelfrei ist und daß er es auf der Straße nicht allzu laut wagen darf, seine Muttersprache zu gebrauchen.

Angesichts der deutschfeindlichen Rede des polnischen Staatspräsidenten ist es interessant, was eine zur Woiwodschaft gehörige, ehemals österreichische Stadt, nämlich das zu 95 Prozent deutsche Bielitz, dem Staatspräsidenten sagte, der auch diese Gemeinde besuchte. Auf die Volksmenge, die ihm zujubeln sollte, wartete er vergebens. Zwar hatten die Regisseure dieser Polonisationsreise dafür gesorgt, daß die umliegenden Dörfer ihre Bewohner in die Stadt schickten, sie konnten aber das Bild nicht fälschen. Die gesamte deutsche Bevölkerung hatte sich als Antwort auf die Deutschfeindlichkeit der Warschauer Regierung von dem Empfange ferngehalten! Damit nicht genug, sie hatte durch Begrüßungsartikel gesagt, was sie von dieser Regierung denkt, wie sie die „christliche Kultur Polens" und die „polnische Losung der Liebe" einzuschätzen weiß. So stand z. B. in dem sozialdemokratischen (!) Blatte von Bielitz auf der ersten Seite mit den größten Lettern in Fettdruck ein Begrüßungsartikel, in dem sich die folgenden Sätze fanden: „Man bespitzelt uns in unseren Versammlungen, man konfisziert uns unsere Presse, man ist schnell dabei, Arbeiter wegen ihrer Gesinnung in den Kerker zu werfen. Zu alledem beraubt man uns unserer wichtigsten kulturellen Einrichtungen, Klasse um Klasse unserer deutschen Volksschule wird aufgehoben, nachdem man den Eltern die Selbstbestimmung, in welcher Schule ihre deutschen Kinder erzogen werden sollen, genommen hat. Der neueste Schlag gegen die einzige noch vorhandene höhere Bildungsstätte für unsere deutsche Arbeiterjugend wurde in der vergangenen Woche geführt durch die Aufhebung der deutschen Abteilung der hiesigen Gewerbeschule . . . ."

Wenn schon die gegen die Braunsche Rede gerichtete Note nach der Kattowitzer Staatspräsidenten-Rede keines Kommentars bedurfte, nach diesen Vorwürfen eines sozialdemokratischen, in Polen erscheinenden Blattes über die rücksichtslose deutschfeindliche Haltung der polnischen Regierung ist ganz sicher eine jede weitere Beleuchtung des inneren Wertes der Warschauer Note überflüssig!

Eine deutsche Note.

Die polnische Regierung hatte durch eine Verbalnote vom 25. April d. Js. gegen die deutschen Rechtsverwahrungen anläßlich der Entscheidung der Botschafterkonferenz über die Teilung Oberschlesiens und anläßlich der Unterzeichnung des Genfer Abkommens bei der deutschen Regierung Protest erhoben. Hierauf ist der polnischen Gesandtschaft unter dem 18. d. Mts. folgende Verbalnote übersandt worden:

Das Auswärtige Amt beehrt sich, der Gesandtschaft der polnischen Republik auf ihre Verbalnote vom 25. April folgendes zu erwidern: Die Rechtsverwahrung, die die deutsche Regierung am 27. Oktober 1921 bei der Pariser Botschafterkonferenz gegen deren Entscheidung bezüglich der Teilung Oberschlesiens eingelegt hat, indem sie die Entscheidung als eine Verletzung des Versailler Vertrags und als Ungerechtigkeit kennzeichnete, hat sich nicht nach Wortlaut und Sinn gegen Polen gerichtet, sondern gegen diejenigen Mächte, die die Verantwortung für die Teilung Oberschlesiens tragen. Ebenso verhält es sich mit der Wiederholung dieser Rechtsverwahrung bei der Unterzeichnung des Genfer Abkommens am 15. Mai 1922 und mit der Rechtsverwahrung, die der Reichstag gelegentlich der Ratifizierung des Genfer Abkommens ausgesprochen hatte. Die deutsche Regierung kann daher den Protest der polnischen Regierung gegen diese Rechtsverwahrungen nicht als berechtigt anerkennen. Sie kann es um so weniger, als ihre Auffassung von der Teilung Oberschlesiens sie nicht behindert hat und auch künftig nicht hindern wird, sich getreu der einmal gegebenen Unterschrift der polnischen Regierung gegenüber auf den Boden des Genfer Abkommens zu stellen und die dort darin übernommenen Verpflichtungen mit derselben Gewissenhaftigkeit und Vertragstreue zu erfüllen, die die polnische Regierung für sich selbst in Anspruch nimmt.

Diese loyale Haltung der amtlichen deutschen Stellen kann in keiner Weise deswegen in Zweifel gezogen werden, weil anläßlich des Jahrestages der oberschlesischen Abstimmung der Abg. Herschel der Hoffnung des deutsch gebliebenen Oberschlesiens auf die Rückkehr des abgetretenen Teiles Ausdruck gegeben hatte, eine Kundgebung, bei der übrigens deutsche Minister nicht erschienen waren. Diese Kundgebung hat zum mindesten keine stärkere Bedeutung als gewisse andere Kundgebungen, die in den letzten Monaten in Polnisch-Oberschlesien stattgefunden haben und die zum Teil der Rede des Abg. Herschel vorausgegangen sind. So hat, um nur ein Beispiel zu nennen, der am 25. Februar in Kattowitz abgehaltene Kongreß der „Oberschlesischen Aufständischen" eine Vereinigung des Jahrestages des dritten oberschlesischen Aufstandes mit dem polnischen Verfassungstage beschlossen, um, wie es in der gefaßten und veröffentlichten Resolution heißt, „an das noch nicht verwirklichte Ideal der Freiheit für ganz Oberschlesien" zu erinnern.

Es liegt auf der Hand, daß die große Masse der polnischen Leser und Hörer Kundgebungen wie den letztgenannten kaum einen anderen Sinn als den einer gewaltsamen Besitzergreifung Deutsch-Oberschlesiens beilegen kann. Diese gefährliche Wirkung wird noch dadurch gesteigert, daß solche Kundgebungen wiederholt durch Teilnahme amtlicher Stellen sanktioniert zu werden schienen. So ruft ein Aufruf der Presseabteilung der schlesischen Woiwodschaft zum 3. Mai aus: „Den schlesischen Aufständischen Ruhm und Ehre!" und fährt unmittelbar fort: „Gedenken wir der Brüder, die noch in der Knechtschaft verblieben sind." An der am 15. April in Kattowitz abgehaltenen Delegiertenversammlung der Aufständischen nahmen lt. „Oberschlesischer Grenzzeitung" (Nr. 88) — bekanntlich nationalistisch-polnischem Blatte in deutscher Sprache — amtliche Vertreter des Kriegsministeriums der Woiwodschaft und der Armee teil. Unter anderen Begrüßungsworten hielt ein Vertreter der Armee der Aufständischen (General Horeszkiewicz) eine Ansprache über die Devise „si vis pacem para bellum"!

Ist es verwunderlich, wenn solche Kundgebungen in die friedliche deutsche Bevölkerung Deutsch-Oberschlesiens Beunruhigung und Erbitterung tragen? Muß diese Beunruhigung nicht bestärkt werden, wenn der polnische Ministerpräsident am 10. April in Posen in feierlicher Rede betont, daß der Krieg das polnische Nationalvermögen durch Wiederherstellung der geschichtlichen Rechtsstellung Polens in den Grenzgebieten nur zum Teil zurückgegeben habe? Die so hervorgerufene Beunruhigung Deutsch-Oberschlesiens hat sogar noch ganz kürzlich neue Nahrung dadurch erhalten, daß die aufständischen Organisationen für den Fall der Zuteilung der Delbrückschächte an Deutschland offenbar mit Waffengewalt drohen und nach einer unwidersprochen gebliebenen Meldung der Lokalpresse an verschiedenen Orten — Karbowa, Domb, Zalenzo und Brynow — kompagnienweise, größtenteils mit Gewehren ausgerüstet, regelrechte militärische Übungen abhalten. Die deutsche Regierung schließt sich aufrichtig den von der polnischen Regierung in ihrer Note ausgedrückten Wunsch an, daß diese Atmosphäre der Überreizung schwinden möge, die der Vernarbung der oberschlesischen Wunde immer ernstlicher zu verhindern droht. Die deutsche Regierung ist indessen überzeugt, daß die Behörden Polnisch-Oberschlesiens hierzu wesentlich beitragen könnten, wenn sie von dem Treiben der oberschlesischen aufständischen Verbände deutlicher abrücken und gleichzeitig den durch das

Genfer Abkommen der deutschen Minderheit gewährleisteten Rechten wirksameren Schutz gewähren wollten.

Die Unterernährung des deutschen Volkes.

„Schlesische Zeitung".

In einer seiner letzten großen Reichstagsreden hat der Vorgänger des Reichskanzlers Dr. Cuno die Zwangslage Deutschlands mit dem Wort charakterisiert: „Erst Brot, dann Reparationen!" Das war weder ein taktisches Schlagwort noch der billige Versuch, sich der Erfüllung, wenn auch einseitig diktierter, Vertragsbestimmungen zu entziehen, sondern in ihm wurde der gequälte Notschrei eines verarmten und unter den Nahrungssorgen schwer leidenden Volkes laut, das furchtbare Hungerjahre hinter sich hat und auch heute noch lange nicht hinreichend ernährt werden kann, denn der Versailler Vertrag mit all seinen Wirkungen und Folgen macht das einfach unmöglich.

Schon vor dem Kriege war es so, daß die heimische landwirtschaftliche Erzeugung in Deutschland zur Befriedigung des Nahrungsbedarfs bei weitem nicht ausreichte. Für etwa ein Fünftel der deutschen Bevölkerung mußten die Lebensmittel aus dem Ausland eingeführt werden. Die Kriegsjahre mit ihrer höchst mangelhaften Bodenbestellung, die die Äcker auf weite Strecken verkommen ließ, noch mehr aber die Kriegsfolgen haben diesen Zustand katastrophal verschlimmert. Durch das Versailler Diktat hat Deutschland infolge der Gebietsabtretungen ein Zehntel seiner Einwohner, aber ein Siebentel seiner gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche und sogar ein Sechstel seiner gesamten Ackerländereien verloren, denn gerade die abgetretenen Gebiete des deutschen Nordostens waren landwirtschaftliche Überschußgebiete und die eigentlichen Kornkammern des Deutschen Reiches. Konnte also der deutsche Boden bereits vor dem Kriege nicht die genügende Nahrung liefern, so ist heute die Lage schon insofern bedeutend schlimmer, als die aus dem Versailler Vertrag entstandenen deutschen Verluste an landwirtschaftlichen Ländereien prozentual noch weit größer als an konsumierenden Einwohnern sind. Zu dem Weniger an Erzeugung kommt aber weiter noch ein erhebliches Weniger an Erzeugungsmitteln für die landwirtschaftliche Produktion: mit Ausnahme von Kali ist die Versorgung der deutschen Landwirtschaft mit den notwendigsten Düngemitteln überall stark eingeschränkt. Entsprechend dem Verlust an Ackerbaufläche hat Deutschland durch fremde Gebietsannexion bei einem Zehntel Volkseinbuße 13,4 v. H. oder fast ein Siebentel seiner landwirtschaftlichen Arbeitskräfte hergeben müssen.

Die Folge all dieser ungünstigen Verhältnisse ist eine fortschreitende Extensivierung des landwirtschaftlichen Betriebes, ein starker Rückgang der intensiven Bodennutzung und damit eine sehr fühlbare Abnahme der Bodenerträge. Dieses folgenschwere Mißverhältnis zwischen Nahrungsbedarf und Bodenertrag wiederholt sich auf dem Gebiet der deutschen Viehzucht. Auch hier übersteigt infolge des Versailler Diktats die Verlustsumme an Arbeits- und Schlachttieren den Verlust an Einwohnern und schmälert so die Ernährungsbasis des deutschen Volkes von neuem in drückender Weise, wobei die Neuaufzucht von Vieh durch das Fehlen genügender Futtermittel sehr gehemmt, vielfach sogar unmöglich gemacht wird. Der infolge der Kriegs- und Reparationslasten tief gesunkene Wert der deutschen Mark erlaubt schon lange nur noch eine ganz geringfügige Einfuhr notwendigster Futtermittel, was am schlagendsten dargetan wird durch die Tatsache, daß der Import von Futtergerste von 3 100 000 t im Jahre 1913 auf 170 000 t, also um 94,5 v. H. oder beinahe auf ein Nichts zurückging. Kein Wunder, daß die zur Verfügung stehende Fleischnahrung ebenso wie die Brotnahrung nicht nur nicht ausreicht, sondern dazu noch beide auch wegen des Mangels an Futter- und Düngemitteln in ihrem Nährwert bedenklich gesunken sind, wodurch die Folgen der bestehenden Unterernährung des deutschen Volkes für die Zukunft noch gefährlicher werden.

So also steht die Sache: Die Reparationskommission, das ausführende Organ des Versailler Gewaltfriedens, verlangt von Deutschland alljährlich ungeheure Zahlungen in Goldwerten; diese Zahlungen können nur durch aufs intensivste gesteigerte Arbeitsleistungen aufgebracht werden. Das deutsche Volk, Arbeiter wie Unternehmer, sind bereit — daran kann für den Unvoreingenommenen kein Zweifel bestehen — das Äußerste zu tun, um gerechtfertigte Ansprüche seiner Gläubiger zu befriedigen und auch die schwersten Bedingungen des Versailler Gewaltfriedens nach Möglichkeit zu erfüllen; Voraussetzung zur Erzielung solcher Arbeitsleistungen sind aber Menschenkräfte, die hinreichend ernährt sind und auf die Dauer ernährt werden können. Das aber haben die Versailler Bestimmungen noch auf lange Jahre hinaus unmöglich gemacht, woraus sich mit zwingender Logik ergibt, daß, solange der jetzige Zustand bestehen bleibt, das deutsche Volk schon rein körperlich nicht in der Lage ist, die geforderten Reparationsleistungen in dem bisher festgesetzten Umfange überhaupt durchzuführen.

Eine amerikanische Stimme.

In amerikanischen Blättern lesen wir den folgenden bemerkenswerten Aufsatz von Dr. Robinson:

„Ich verhehle nicht, daß ich Woodrow Wilson von ganzer Seele hasse, weil er die Menschheit betrogen hat. Zuerst betrog er sein Land. Er wurde gewählt, weil er uns vom Kriege ferngehalten hatte. Sobald er nun gewählt worden war, begann er seine Machenschaften, um uns in den Krieg hineinzutreiben. Wahrscheinlich bereitete er den Krieg schon vor, als er uns Glauben machte, daß er uns vor ihm bewahren würde. Er betrog die deutsche Nation. Die Deutschen ergaben sich auf Grund der 14 Punkte; sie glaubten, sie würden gerecht und großmütig behandelt werden, und die 14 Punkte zerbrachen die Moral des deutschen Heeres. Es war unsere Pflicht, den 14 Punkten gerecht zu werden. Statt dessen wurde jeder der 14 Punkte unbeachtet gelassen, und Wilson gab dem Betrüger Clemenceau freie Hand und handelte, als ob die 14 Punkte nie erwähnt worden wären.

Seine Verteidiger sagen, daß die europäischen Diplomaten ihm überlegen gewesen wären. Das ist eine dumme Entschuldigung. Als er nach Frankreich kam, war er allmächtig; er aber gestattete, daß alle unsere Ideale und Versprechen verlacht wurden. Aber das schlimmste ist, daß er, als er nach Hause kam, erklärte, der Vertrag sei genau so, wie er ihn gewünscht hätte. Wenn er wenigstens den Mut gehabt hätte, zu sagen, daß die europäischen Diplomaten ihn überlistet hätten, dann hätte man ihm vieles vergeben können. Aber er besaß die Unverschämtheit, zu erklären, daß jener abscheuliche Vertrag, jener Banditenfrieden, jenes unehrliche, verrückte, grausame Diebesabkommen, das absolut unerfüllbar ist und das vom Tage der Unterzeichnung die Ursache gewesen ist von Haß, Faulheit, Hunger und Tod, ein gerechter Friede sei, während es sich in Wirklichkeit nur um Brutalität und Macht handelt.

Wir kommen jetzt zu Deutschland. Diejenigen, die noch immer glauben, daß Deutschland allein für den Krieg verantwortlich ist, daß es den Krieg geplant hat und die andern Länder unvermutet angriff, haben wir seit 1914 gelesen. Sie gehören in den Kindergarten. Diejenigen, welche die offiziellen und nichtoffiziellen Dokumente gelesen haben, die seit dem Waffenstillstand veröffentlicht sind, wissen, daß Frankreich und Rußland mehr Schuld am Kriege haben als Deutschland. England aber ist weit entfernt davon, ohne Schuld zu sein. Und „the rae of Belgian" ist eine Mache.

Dr. Purdy sagt, Deutschland hätte den Krieg gewollt, weil es eifersüchtig auf England war. Jeder, der die Verhältnisse kennt, weiß, daß England viel eifersüchtiger auf Deutschland war als umgekehrt. Deutschland machte bedeutende geschäftliche und wirtschaftliche Fortschritte, viel mehr als England. Warum ich England, Frankreich und Amerika kritisiere und Deutschland nicht? Das ist sehr einfach. Bis zum Waffenstillstand konnte niemand ein Wort über England, Frankreich und Amerika sagen, ohne ins Gefängnis zu wandern. Nach dem Waffenstillstand lag Deutschland am Boden, und ich schlage niemand, der am Boden liegt.

Der Krieg ist noch nicht vorbei. Es ist jetzt ebenso gut Krieg wie vor dem 11. November 1918, nur in anderer Form. Der Haß ist heute stärker als vor fünf Jahren. Hunger, Krankheit und Tod, alle Folgen des Krieges, schreiten durch Europa. Aber auch der Krieg mit militärischen Waffen ist nicht vorüber. Das ist das Ergebnis des schurkischen Versailler Vertrages.

Es ist von größter Wichtigkeit, unser Volk davon zu überzeugen, daß unsere Teilnahme am Kriege nicht groß und edel, sondern eine verbrecherische Torheit war. Es ist wichtig, unser Volk davon zu überzeugen, daß der Krieg uns und die Welt ein viertel oder halbes Jahrhundert zurückgebracht hat. Hätten wir uns nicht am Kriege beteiligt, dann wäre der Krieg viel eher aus gewesen, denn Deutschland wünschte 1917 den Frieden; das ist bewiesen worden, aber die alliierten Regierungen haben ihren Völkern dies verschwiegen. Und der Krieg würde nicht nur früher zu Ende gewesen, sondern auch der Friede würde rühmlicher gewesen sein, ein Friede, der weniger Haß zurückgelassen hätte, und die Welt würde heute in einem besseren Zustande sich befinden.

Ich habe zögernd von der Schuld am Krieg gesprochen. Bis jetzt konnte man nur schwer die Tatsachen des Krieges ermitteln. Ich sagte daher, daß die Schuld am Kriege gleichmäßig verteilt werden müsse. Neuerdings aber sind Bücher und Dokumente erschienen, welche über jeden Zweifel hinaus beweisen, daß 90 Prozent der Verantwortung für den Krieg Frankreich und Rußland trifft. Bis zum letzten Moment hat der Deutsche Kaiser mit unendlicher Geduld den Krieg abzuwenden versucht. Es wird schwer sein, diejenigen zu überzeugen, die Deutschland die alleinige Schuld zuschieben wollen, aber diejenigen, die die Wahrheit hören wollen, können sie jetzt erfahren. Sie mögen wenigstens ein Buch lesen: „Frankreich möge sich erklären“, geschrieben von Friedrich Bausmann, früherem Mitglied des Höchsten Gerichtshofes von Washington. Wer nicht ein absoluter Narr ist, der die Wahrheit nicht hören will, muß zur Überzeugung kommen, daß die französische Regierung den Krieg wollte, Rußland antrieb, den Krieg zu beginnen, und nachher England in den Krieg hineinzog. Wenn die Gerechtigkeit in der Welt herrschte, dann würde Poincaré millionenmal den Tod verdienen für das Elend, das er über die Welt gebracht hat und noch bringt.“

„Innere Explosionsgefahr.“

Unter diesem Titel schreibt die volksparteiliche *„Zeit“:*

„Wenn man die Presse vom Dienstag morgen liest, so sieht man, wie sehr politische Verwirrung die Extreme von rechts und links durcheinanderwirft, wie Deutschvölkische und Kommunisten gegenseitige Vergeltungsparolen ausgeben, während Karl Radek gleichzeitig in der Roten Fahne um die Bundesgenossenschaft der Deutschvölkischen gegen den Ententekapitalismus wirbt. Diese Verwirrung ist gar nicht zu vermeiden, wenn man von dem klaren Ziel unseres Abwehrkampfes abweicht, von dem Ziel, das Reichskanzler Dr. Cuno in Königsberg in seiner vortrefflichen Rede ebenso klar aufgerichtet hat wie der preußische Minister Severing in Elberfeld. Einen anderen Weg zu gehen, als er hier übereinstimmend gewiesen wird, ist in der Tat nicht möglich. Wenn der deutschvölkische Abgeordnete von Graefe in einem Briefe an den Reichskanzler zur Abwehr der französischen Mordpolitik die Verhaftung hochgestellter französischer Geiseln fordert, — das Deutsche Tageblatt nennt den General Nollet —, so führt das ebenso von dem einzig erreichbaren Ziele ab wie die Lockrufe Radeks, aus Deutschvölkischen und Kommunisten eine „Eiserne Phalanx“ gegen die Entente zu bilden. Die Tat, für die Schlageter mit dem Leben büßen mußte, achtet jeder im deutschen Volke hoch, und wenn Goerges für eine ähnliche Kampfhandlung den Tod erleiden sollte, so wird er im Gedächtnis des deutschen Volkes ebenso wie Schlageter als ein Held fortleben. Die Kampfart dieser Männer aber läßt sich nicht zur allgemeinen Volksparole erheben, wenn uns nicht der Schlag einer völlig entfesselten militärischen Gewaltpolitik vernichtend treffen soll. Verantwortungsbewußte Staatsmänner können auf diesem Wege nicht folgen. Das deutsche Volk hat in seiner Gesamtheit dafür auch volles Verständnis, und an der Ruhrfront weiß man ganz genau, daß nur der passive Widerstand im Kampfe gegen den französischen Militarismus erfolgreich sein kann. Das Ziel ist vom Volke klar erkannt, und es läßt sich weder von Karl Radek noch von dem Abgeordneten von Graefe auf Abwege locken.“

Schlageters letzte Briefe.

22. April. Liebe Eltern und Geschwister! Soeben habe ich Euren und der Tante Brief erhalten. Tausend Dank dafür. Nun kann ich endlich etwas erleichtert aufatmen, da ich weiß, daß Ihr alle gesund seid und mit Gottes Hilfe den ersten Schmerz und vor allem den Schreck über die Nachricht hinter Euch habt. Es waren seit meiner Verhaftung am 7. 4. bis heute entsetzliche Tage. An mich konnte ich gar nicht denken. Mein Schicksal war auch Nebensache. Ich habe gehandelt aus Liebe zu Euch, zu meinem Vaterlande. — Ich weiß dafür zu büßen. Die Größe meiner Strafe kann mich nicht schrecken, noch traurig machen. Wäre ich allein auf der Welt, wüßte ich überhaupt nicht, was es Schöneres geben könnte, als für sein Vaterland zu sterben. Aber um Euch habe ich gebangt Tag und Nacht. Hätte ich Euch das ersparen können, ich wäre gern zwei- oder dreimal vor die Kugel getreten. Bleibt weiter so tapfer. Sollte keine Änderung eintreten, dann denkt: Ich bin an irgendeiner Krankheit oder sonst etwas plötzlich gestorben, zwar ein paar Jahre früher, als zu erwarten war. Aber das kommt ja öfter vor. Allen noch einmal tausend Dank für die Briefe und herzliche Grüße an Euch alle, besonders Vater und Mutter. Euer Albert.

10. Mai. (Am Tage nach dem Urteilsspruch. D. Red.) Liebe Eltern und Geschwister! Hört das letzte, aber wahre Wort Eures ungehorsamen und undankbaren Sohnes und Bruders. Seit vierzehn Tagen bis heute habe ich aus Liebe und reiner Treue meine ganze Kraft und Arbeit meiner deutschen Heimat geopfert. Wo sie in Not war, zog es mich hin, um zu helfen. Das letztemal hat mir mein Todesurteil gebracht. Mit Ruhe habe ich es vernommen. Ruhig wird mich auch die Kugel treffen. Habe ich doch alles, was ich tat, nur in der besten Absicht ausgeführt. Kein wildes Abenteurerleben war mein Verlangen, nicht Bandenführer war ich, sondern in stiller Arbeit suchte ich meinem Vaterlande zu helfen. Ein gemeines Verbrechen oder gar einen Mord habe ich nicht begangen. Wie alle anderen Leute auch über mich urteilen mögen, denkt Ihr doch wenigstens nicht schlecht von mir. Verurteilt Ihr mich nicht auch noch, sondern verzeiht! Versucht wenigstens Ihr, das Gute zu sehen, was ich gewollt habe. Denkt auch in Zukunft nur mit Liebe an mich und haltet mir ein ehrenvolles Andenken. Das ist alles, was ich von diesem Leben noch verlange. Liebe Mutter, lieber Vater! Das Herz droht mir zu brechen bei dem Gedanken, welch gewaltiger Schmerz und welch große Trauer Euch dieser Brief bringt. Werdet Ihr sie ertragen können? Meine größte Bitte wird bis zu meiner letzten Sekunde die sein, daß unser lieber Gott Euch Kraft und Trost spenden möge, daß er Euch stark erhält in diesen schweren, schweren Stunden. Wenn es Euch irgend möglich ist, bitte ich Euch, mir noch einige Zeilen zu schreiben. Sie werden mich stärken auf meinem letzten Gang. Ich lege heute gegen das Urteil Revision ein. Nun lebt wohl, seid in Gedanken nochmals gegrüßt von Eurem treuen Albert.

Kleine politische Nachrichten

Belgische Greueltaten in Buer.

In Buer sind am 24. d. M., abends 8 Uhr, kurz vor Beginn der Straßensperre der Schweizer Tunbrink und der Elsaß-Lothringer Wilhelm Oesemeyer, letzterer angeblich auf der Flucht, von einer belgischen Patrouille erschossen worden. In der Nacht zum 25. Juni wurden die Bergleute Julius Schibert durch einen Bauchschuß, Eduard Kommershaus durch einen Oberarmschuß und der Maurer Karl Schlingleh durch einen Oberschenkelschuß von belgischen Soldaten schwer verletzt.

In der Stadt wird von den Belgiern ein Schreckensregiment geführt. Die für die Erschießung der beiden belgischen Soldaten verhängten Sanktionen werden auf das rücksichtsloseste durchgeführt. Noch vor dem auf 8 Uhr abends festgesetzten Beginn der Verkehrssperren rasen Panzerautos durch die Stadt und streifen Patrouillen durch die Straßen. Die von den Belgiern verhafteten Passanten müssen auf der Wache die ganze Nacht stehend, mit dem Gesicht zur Wand gekehrt, zubringen. Einem der Festgenommenen wurde von belgischen Soldaten ein Auge ausgeschlagen.

Von den Franzosen sind in Pirmasens neue Massenausweisungen verfügt worden. Es sind 31 Einwohner ausgewiesen worden, darunter sämtliche Stadträte der Deutschen Volkspartei, der Vorstand des Bezirksamtes in Pirmasens mit sämtlichen höheren Beamten sowie eine Anzahl von Industriellen, die nicht im politischen Leben stehen.

Ein deutscher U-Boots-Kommandant schwer mißhandelt.

Das Deutsche Rote Kreuz hat von seinem Delegierten nachstehenden telegraphischen Bericht erhalten: „In meiner Gegenwart lieferten Belgier in das Gefängnis in Sterkrade den furchtbar mißhandelten und gefesselten Kapitän zur See Hans Rose aus Essen mit schweren Kopfwunden ein. Ich habe einen Arzt und Anwalt bestellt. An dem Aufkommen des Kapitäns wird gezweifelt. Die neuen belgischen Maßnahmen gefährden aufs äußerste das Leben der in der belgischen Zone wohnenden Deutschen.“

Das vorstehende Telegramm ist sofort an das Internationale Rote-Kreuz-Komitee in Genf weitergegeben worden mit dem Zusatz: „Das Deutsche Rote Kreuz erhebt schärfsten Protest gegen diese unmenschlichen Brutalitäten und erbittet sofortiges Eingreifen."

Kapitän Rose hat mit seinem U-Boot „U. 53" während des Krieges eine hervorragende seemännische und technische Leistung vollbracht. Er war von Wilhelmshaven aus nach Amerika ausgelaufen und hat die Entfernung von 7550 Seemeilen für den Hin- und Rückweg mit nur einem 2½stündigen Aufenthalt in New Port News ohne Unfall zurückgelegt. Diese Leistung legte hervorragendes Zeugnis für die Ausdauer des Personals, die Güte des Materials und die außerordentliche Leistungsfähigkeit des Führers ab. Der belgische Überfall zeigt aufs neue, wie die Rache des Feindes auch über den Krieg hinaus unsere heldenhaften Führer aus dem Kriege verfolgt.

Wo sind die abgehackten Hände?

Aus New York meldet ein Funkspruch des W. T. B.: Der Kriegskorrespondent Will Irwin brandmarkt in einem zwei Spalten umfassenden Aufsatz in der „World" auf Grund seiner persönlichen Nachforschungen zahlreiche Darstellungen angeblicher deutscher Grausamkeiten im Landkrieg als falsch. Er schreibt, vier Jahre lang habe er vergeblich gesucht, einen authentischen Fall von abgehackten Kinderhänden festzustellen. Irwins Ausführungen finden indirekt ihre Ergänzung in der vom Admiral Sims kürzlich veröffentlichten Kritik an den Schilderungen angeblich von deutschen U-Boot-Besatzungen begangenen Grausamkeiten.

Neue Todesopfer in Buer.

Die Strafmaßnahmen, die wegen der Erschießung zweier belgischer Soldaten über die Stadt Buer verhängt worden sind, fordern weiterhin Opfer an Toten und Verwundeten. Am 26. Juni wurden vier Deutsche erschossen. Die Zahl der Verletzten ist weit höher. Alle diese Opfer hatten sich selbst nach belgischer Darstellung nichts weiter zuschulden kommen lassen, als daß sie Punkt 8 Uhr abends, zum Beginn der Verkehrssperre, noch auf der Straße waren.

Wie rücksichtslos die belgischen Patrouillen vorgehen, ergibt sich daraus, daß eines der Opfer um 8 Uhr abends vor seinem elterlichen Hause im Vorgarten stand, als die Patrouille auftauchte. Der junge Mann war gerade im Begriff, nach Aufforderung durch seinen Vater in das Haus zurückzugehen, als schon der tödliche Schuß fiel. Er stürzte vor den Augen seiner Angehörigen nieder und starb einige Augenblicke später. Bei einem anderen Fall ging ein junger Mann mit seinen Brüdern abends durch die Straßen. Als die jungen Leute bemerkten, daß sie verfolgt wurden, wollten sie Schutz hinter einer Markthallenbaracke suchen. Zwei blieben auf den Anruf mit erhobenen Händen stehen, während der dritte in sein Haus lief. Einer der Posten sandte ihm auf der Treppe einen Schuß nach, der ihn tötete.

Ähnlich liegen die anderen Fälle. Der Redakteur der „Buerschen Volkszeitung" wurde verhaftet, weil er einen Artikel „Blutopfer in Buer" veröffentlicht hatte. In einer Berichtigung, deren Aufnahme verlangt wurde, heißt es, daß die getöteten Personen nicht vor oder um 8 Uhr, sondern um 8 Uhr 5 Minuten von belgischen Posten erschossen worden seien! Wegen so geringfügiger Differenzen deutsche Todesopfer!

In Gladbeck wurde ein Schuhmacher-Invalide, der im Krankenhaus Horst-Emscher als Pflegling untergebracht worden ist, von einem belgischen Posten erschossen. Ferner wurde in der Nacht ein Mann von etwa 50 Jahren, dessen Personalien bis jetzt noch nicht ermittelt werden konnten, ebenfalls von einem belgischen Posten erschossen.

In Düsseldorf wurde in der gleichen Nacht, in der durch einen französischen Wachtmeister ein Hauptmann des 67. Infanterie-Regiments getötet wurde, auch ein Soldat des 40. Infanterie-Regiments als Wachtposten bei Kalkum nördlich von Düseseldorf von einem Soldaten des gleichen Regiments getötet.

Die neue Maulkorbverordnung im Saargebiet.

Gegen die von der Saarregierung am 18. Juni erlassene Verordnung, welche nur eine verkappte, zum Teil sogar verschärfte Neuauflage der bisherigen Notverordnung ist, hat der Verband der Saarpresse eine Eingabe an den Völkerbund gerichtet. Der Landesrat des Saargebiets hat zu der neuen Verordnung einstimmig folgende Erklärung abgegeben:

Die Verordnung soll nach den Absichten der Regierungskommission den Eindruck erwecken, als müßten die Einwohner des Saargebiets durch Ausnahmegesetze niedergehalten werden. Der Landesrat verwahrt sich nochmals ganz ausdrücklich gegen diese erneute Irreführung der öffentlichen Meinung. Er wird daher im Verein mit der Bevölkerung den Kampf um die freie Meinungsäußerung in Wort und Schrift und das freie Versammlungs- und Vereinsleben fortführen und es sich nicht gefallen lassen, daß eine nicht vom Vertrauen der Bevölkerung getragene Regierung die geistige Absperrung von der übrigen Welt nach Gutdünken herbeizuführen versucht. Auch diese Verordnung muß fallen.

Die Leiden der Rheinpfalz.

Der Sonderbevollmächtigte des bayerischen Gesamtkabinetts, der frühere Regierungspräsident der Pfalz, von Winterstein, der zur Wahrung der Belange der Rheinpfalz mit besonderen Vollmachten von der bayerischen Staatsregierung ausgestattet ist, hat an den französischen Provinzialabgeordneten für die Pfalz, den General de Mets, ein Schreiben gerichtet, in dem es u. a. heißt:

„Herr General! Ich sehe mit Entsetzen, welchen Leiden die Bevölkerung der mir besonders am Herzen liegenden Pfalz ausgesetzt ist. Scharenweise kommen in den letzten Tagen die von Haus und Hof Vertriebenen über den Rhein, Frauen und Kinder, selbst gebrechliche Greise und kranke Mütter, oft körperlich und seelisch gebrochen durch die erlittene Behandlung, noch öfters am Notwendigsten Mangel leidend, weil man sie gezwungen hat, ihre ganze Habe zurückzulassen.

Ich könnte es schließlich, wenn ich mich in die französische Mentalität hineinzudenken versuche, noch verstehen, daß Sie führende Persönlichkeiten ausweisen lassen, von denen Sie glauben, sie seien die Seele des Widerstandes, der Ihnen die Erreichung der französischen politischen Ziele unmöglich macht. Ganz und gar unverständlich ist es aber für die Welt, wenn Sie auch Familien massenweise ausweisen lassen, die rein gar nichts mit politischer und wirtschaftlicher Führerschaft zu tun haben, Leute, die bisher trotz schwersten Druckes der Besatzungsbehörden geduldig ihren Geschäften nachgegangen sind. Ohne besondere Begründung, zumeist mit den ominösen Worten „Attitude hostile" werden die Ausweisungsbefehle zugestellt. Recht oft sind es reine Denunziationen, denen Ihre Mischer, Rohrformen und einen fahrbaren Steinbrecher mit Unterorgane ohne jede Prüfung folgen.

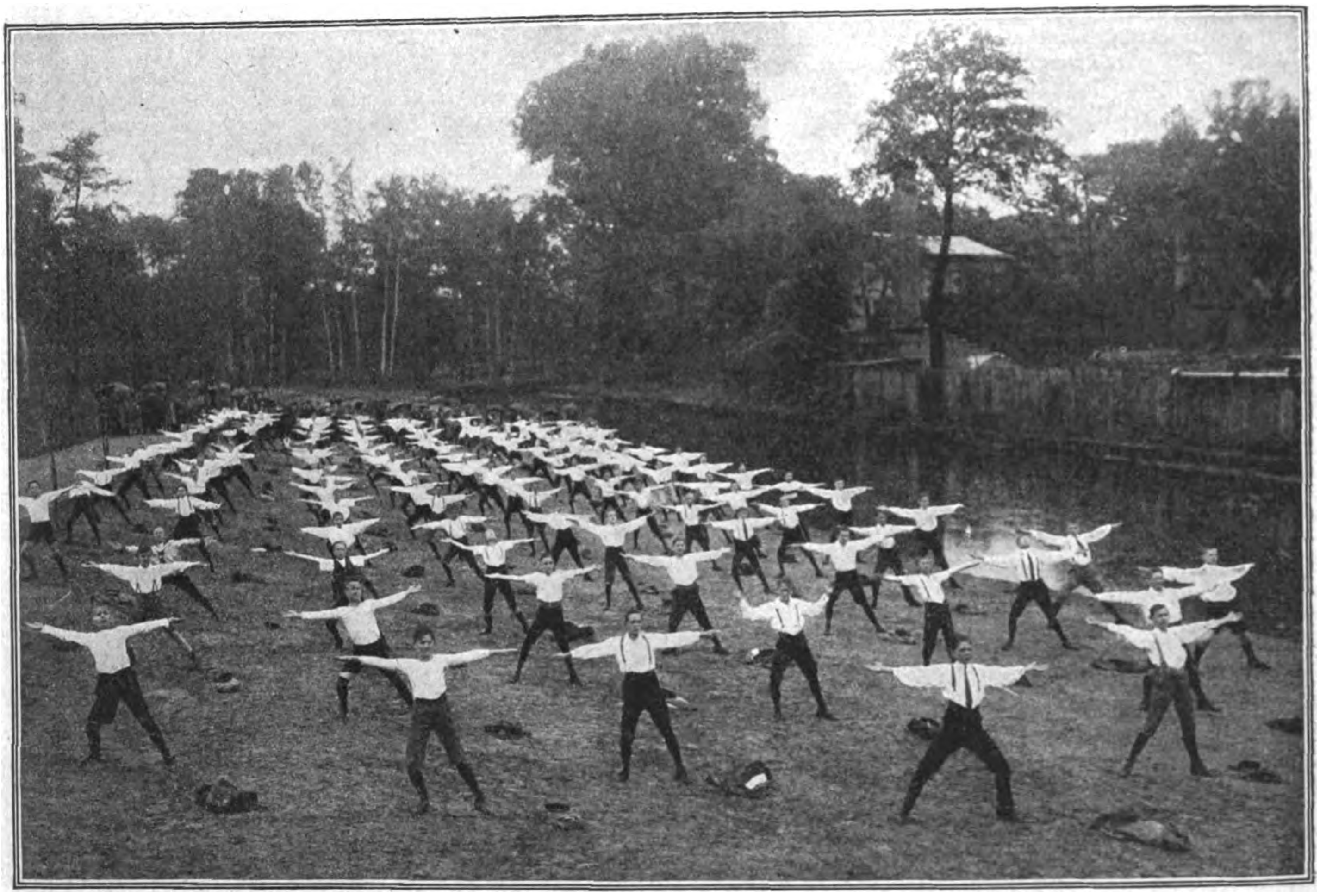
Nun frage ich Sie, Herr General, können und wollen Sie solche maßlosen Quälereien der pfälzischen Bevölkerung gutheißen? Wie wollen Sie derartige Massenexekutionen vereinbaren mit jenen mir in früherer Zeit so nachdrücklich gegebenen und bei mancher Gelegenheit wiederholten Versicherungen, Sie seien ein Feind jeder Gewaltpolitik? Herr General! Gerade weil Sie immer Wert darauf legten, daß man an Ihrer Menschlichkeit und Ritterlichkeit nicht zweifle, muß ich erwarten, daß Sie meine Fragen beantworten oder daß Sie den zwecklosen Quälereien einer friedlichen Bevölkerung ein rasches Ende bereiten. Mögen auch andere für die französische Gewaltpolitik am Rhein die letzte Verantwortung zu tragen haben — für die Massenausweisungen und für ihre rücksichtslose Durchführung sind Sie, Herr General, vor der Geschichte und vor Gott so lange verantwortlich, als Sie mit Ihrem Namen derartige, jeglicher Menschlichkeit hohnsprechende Maßnahmen der französischen Regierung decken. Der Abwehrwille der pfälzischen Bevölkerung wird trotz alledem unerschütterlich bleiben..

gez. Dr. v. Winterstein."

Todesfälle

Karl Scheidemantel †.

In Dresden ist der frühere Baritonist der sächsischen Hofoper Karl Scheidemantel einem Herzschlage erlegen. Er war am 21. Januar 1859 in Weimar geboren und betrat dort zum ersten Male die Bühne. 1881 bis 1883 studierte er weiter bei Stockhausen, und Anfang 1886 sang er in Bayreuth zum ersten Male den Amfortas. In demselben Jahre wurde er nach Dresden an die Hofoper berufen, der er als Kammersänger bis 1911 angehörte. Als ihr Ehrenmitglied nahm er Abschied und zog sich in seine Geburtsstadt zurück, um eine Opernschule zu leiten. Auf vielen Bühnen Deutschlands und im Auslande war er als Gast ein gefeierter Sänger. 1920 wurde er als Direktor der Staatsoper wieder nach Dresden berufen, blieb aber nur ein Jahr in diesem Amte und lebte jetzt im Ruhestande. Er war fraglos einer der ersten Baritonsänger Deutschlands und ein bedeutender Gesangspädagoge.



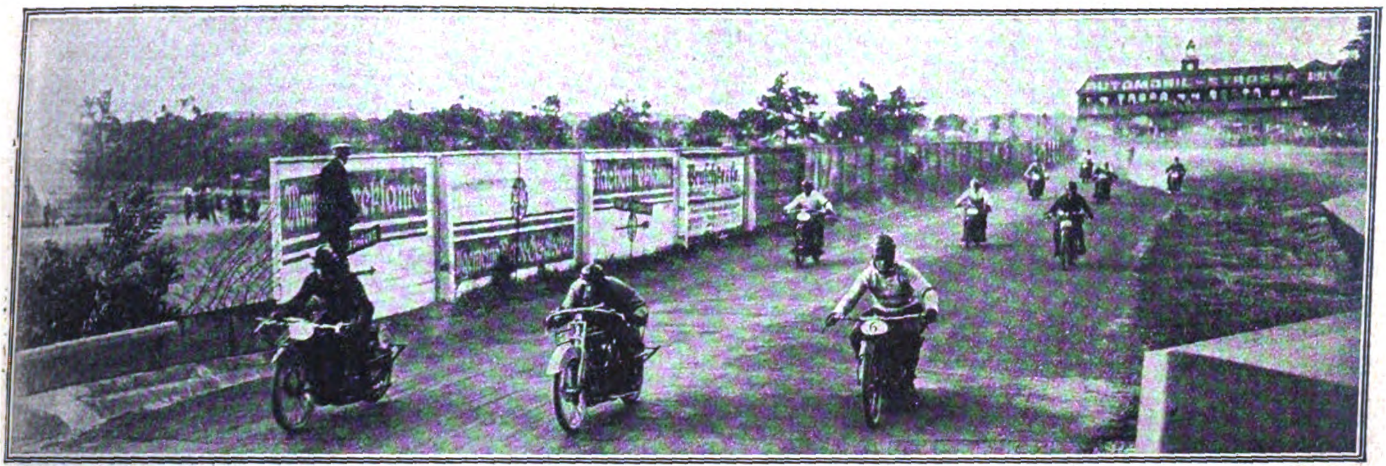
Der neue Volkspark in Berlin-Schönholz. — Freiübungen einer Jugendabteilung. *Photothek.*

Die Behörden des park- und gartenreichen Stadtbezirks Pankow hatten an die Bürgerschaft, die benachbarten Stadtbezirke und die Spitzen der Behörden von Groß-Berlin die Einladung ergehen lassen, an der feierlichen Eröffnung des neugeschaffenen Volksparkes in Schönholz teilzunehmen. Nicht weniger als 15 Hektar sind für Spiel- und Sportzwecke freigelassen worden. Am Ufer der Panke selbst dehnen sich zwei breite, sandige Ufergelände als Badeplätze und Planschwiese der Jugend aus, während dazwischen auch einige Partien waldartigen Charakter behalten haben.

her Lloyd Bremen

Deutschlands Überseeverkehr. *Phot. R. Sennecke.*

Von der ersten Ausreise des Lloyd-Passagierdampfers „München“ von Bremerhaven nach New York. Zwischendeck-Passagiere begeben sich an Bord.



Fotoaktuell.

Vom Motorradrennen auf der Avus (Automobil-Verkehrs- und Übungsstraße) im Grunewald bei Berlin am Sonntag, dem 24. Juni 1923.

Der Start zur Clubmeisterschaft.

Phot. Atlantic.

Links:

Geheimrat Jungheim,
der bisherige Direktor beim Reichstag, hat seinen Abschied genommen. Er hat dem Bureau der deutschen Volksvertretung mehr als vier Jahrzehnte angehört.

Rechts:

Professor Dr. E. H. Hans Goldschmidt,
der Erfinder des Thermits, ist plötzlich verstorben. Mit ihm ist ein großer Wissenschaftler auf dem Gebiete der Technik vorzeitig dahingegangen.

Phot. Atlantic.

„Das fliegende Bureau.“

Phot. Berliner Bild-Bericht.

Die an Bord des modernen Verkehrsflugzeuges befindliche Schreibmaschine ermöglicht dem reisenden Geschäftsmann die Erledigung seiner Korrespondenz während der Luftfahrt.

Das Deutſchtum im Auslande

Die diesjährige Tagung des Deutsch-Chilenischen Bundes.

Der Deutsch-Chielenische Bund veranstaltete seine diesjährige Tagung in Valdivia, der deutschen Stadt Chiles. Zahlreiche Vertreter und Gäste hatten sich aus den 4 Ortsgruppen, die der Bund im ganzen Lande zählt, zusammengefunden, um den Beratungen und Verhandlungen zu folgen. Die Tagung bewies, daß der Bund eine der rührigsten und eifrigsten aller auslandsdeutschen Vereinigungen darstellt. Mitten im Kriege gegründet mit der Aufgabe, für das Wohl Deutschlands zu kämpfen und vor allem die chilenische Neutralität aufrecht zu halten, mußte die Arbeit des Bundes nach Kriegsende auf den Frieden umgestellt werden.

Die Verhandlungen in Valdivia zeigten, in wie verschiedenartiger Weise der Bund arbeitet. An erster Stelle zu nennen ist die Arbeit seines Schulausschusses. Dieser unterstützt die kleineren im Lande bestehenden deutschen Schulen mit Geld, schafft Freistellen für Unbemittelte, liefert den Schulen Lehrmittel, vermittelt ihnen Lehrer, liefert ihnen Lehrpläne, die es ermöglichen sollen, das ganze deutsche Schulwesen Chiles einheitlich zu gestalten, gibt den kleineren Schulen Ratschläge, übernimmt bei Zwistigkeiten das Schiedsrichteramt usw. Auf der Tagung in Valdivia wurde darüber hinaus noch beschlossen, eine pädagogische Bibliothek zu gründen, die den Lehrern kostenlos zur Verfügung stehen soll, das Schulwesen statistisch zu erfassen, einen Bericht alljährlich über die Entwicklung desselben herauszugeben, einige notwendige Schulbücher und Wandtafeln herauszugeben usw.

Allgemeinere Aufgaben hat der Hauptausschuß zu erfüllen. Er sorgt in erster Linie für die Beschaffung und Verbreitung guten deutschen Lesestoffes in Chile, indem er teils eigene Veröffentlichungen herausgibt, teils die Erzeugnisse des deutschen Buch- und Zeitschriftenwesen vertreibt. Er gibt eine eigene, sehr wertvolle Zeitschrift heraus, die vor allem wissenschaftliche Aufsätze über Chile und die Geschichte der deutschen Einwanderung enthält. Ihm angegliedert ist ein wissenschaftliches Archiv von Chile, das auf der einen Seite eine wissenschaftliche Bücherei des Landes allen Mitgliedern kostenlos zur Verfügung stellt, auf der anderen Seite aber Bücher über Chile in deutcher und spanischer Sprache herausgibt. — Den Bundesmitgliedern steht eine umfangreiche deutsche Wanderbücherei kostenlos zur Benutzung frei. Weiter veranstaltet der Bund Vorträge belehrender und unterhaltender Art, zu welchem Zwecke eine größere Anzahl Lichtbilderreihen angeschafft worden ist. — Auf einem anderen Gebiet liegt die Arbeit des Auswanderungsausschusses, der allen Interessenten kostenlose Auskunft über die Verhältnisse in Chile gibt. — Der Bund unterhält auch freundschaftliche Beziehungen mit den auslandsdeutschen Vereinen in Deutschland. Sein Verkehr mit ihnen wird vermittelt durch seine Deutschlandstelle, Berlin W35, Steglitzer Str. 84. Um dem notleidenden deutschen Mittelstand zu helfen, veranstaltete der Bund eine Weihnachtsspende, die über 100 Millionen Mark an Geld und Wäsche und Kleider für etwa 1500 Personen ergab.

Ein drittes großes Arbeitsgebiet des Bundes liegt in der Arbeit seiner Aufklärungsstelle, deren Aufgabe es ist, die chilenische Presse und überhaupt die Presse der Weststaaten Südamerikas mit wahrheitsgetreuen Nachrichten über Deutschland zu versorgen. Über 400 Tageszeitungen erhalten ihre Pressekorrespondenz kostenlos zugesandt, und zwar werden wöchentlich 10 bis 14 Artikel über Deutschland an jede dieser Zeitungen geliefert. Die Aufklärungsstelle vertreibt auch deutsche Bücher und Zeitschriften in spanischer Sprache, veranstaltet deutsche Sprachkurse in den größeren Städten Chiles usw. Hierher zu rechnen ist auch die Einrichtung eines deutschen Saales in der Nationalbibliothek in Santiago, der dazu dienen soll, vor allem die studierende chilenische Jugend mit der deutschen Literatur in ihrem weitesten Umfang bekannt zu machen.

Wie aus diesen gedrängten Ausführungen hervorgeht, ist die Arbeit des Deutsch-Chilenischen Bundes außerordentlich vielseitig. Er stellt einen Volksbund im wahrsten Sinne des Wortes dar. Die deutsche Kolonie ganz Chiles gehört ihm fast vollzählig an. Der Bund lehnt jede Stellungnahme in politischen und religiösen Fragen ab. Seine ganze Tätigkeit ist auf Kulturarbeit eingestellt. Die Mehrzahl seiner Mitglieder sind denn auch Chilenen deutscher Abstammung, die daran interessiert sind, dem Lande ihrer Väter und ihrer neuen Heimat in gleicher Weise zu nützen und zu dienen. (Officentra.)

„Die deutschen Kinder kommen."

Hapsal in Estland, Mitte Juni.

„Unsere lieben, lang erwarteten Ferienkinder aus Deutschland kommen", so jauchzte heute und gestern schon mancher Mund. Die Kunde trägt sich von einem zum anderen, und es ist eine fröhliche Spannung dabei. Endlich darf man hoffen, hat man die schöne Gewißheit, daß aus dem Hilfswerk auch wirklich etwas wird. Es wollten sich ja in letzter Stunde böse Hemmungen und Widerwärtigkeiten dazwischen drängen. Und wir hier in unserer stillen Welt hatten um die Ausführung verborgene Sorgen getragen. Baltische Zeitungen künden die Ankunft für den übernächsten Tag in lebhaftem Rahmen an. Damit es auch nicht übersehen wird, melden sie es zweimal an auffallender Stelle. Der erste Transport trifft am Sonntag, den 17. Juni, um 12 Uhr mittags ein. Der hübsche und behagliche estnische Dampfer „Thorsten" hat die Schar von 50 Ferienkindern in Stettin aufgenommen, um sie nach Reval zu bringen. Es sind ausschließlich für Reval bestimmte Kinder. Die Ferieneltern müssen ihre Schützlinge zur bestimmten Stunde im Schwarzenhäupterhause abholen. Einige Stunden später am selben Tage wird der Dampfer „Schlesien" weitere 50 Kinder nach Reval bringen. Diese Fünfzig sind für das grüne Küstenstädtlein Hapsal bestimmt und für die umkränzenden Inseln. Die kleine Gesellschaft kann am gleichen Tage die Weiterfahrt nicht machen, deshalb nehmen Revaler Familien sie als „eintägige" Pflegeeltern in treue Hut. Nach genau ausgearbeitetem Plan müssen die Kinder am Montag, den 18. Juni, um 12 Uhr im Schwarzenhäupterhause wieder abgeliefert werden. Dann geht die Fahrt weiter an die Küstenspitze Hapsal, wo sie am Spätnachmittag eintreffen werden.

Der Vorstand des Verbandes deutscher Vereine bittet alle Gebemunteren, die Kinder mit Naschwerk auf der Durchreise und bei der Ankunft zu erfreuen. Hier ist die Ankunft der Kinder den Familien gemeldet worden. Ein rührendes Hasten, Vorbereiten in vielen Häusern. „Was setzen wir ihnen zuerst vor? Wodurch kann man sie am meisten erfreuen?" so fragen die Erwachsenen, während die Jugend ganz im stillen eigene Pläne zum Empfang ausarbeitet. Das halbe Städtchen, Groß und Klein, wird sich zur Ankunftszeit einfinden. Auch Neugier befindet sich darunter. Verbreitet wird, daß der erste Trupp in der Mehrzahl Knaben bringen werde.

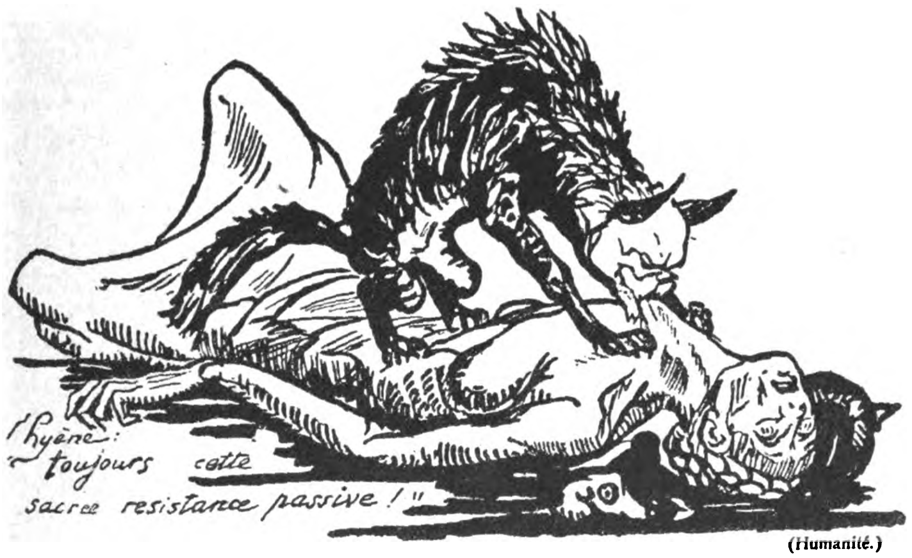
Diese Zeilen sollen nach Deutschland hinüberflattern und den Eltern, die ihre Kinder zum ersten Male in die große Fremde schicken, Beruhigung geben. Im deutschen Lande sollen es alle wissen, daß hier mitfühlende Menschen leben, die mit Deutschlands Not trauern, die an unschuldig leidenden Kindern gut machen wollen, was Völkerstreit und Völkerhaß gesündigt haben. Still brennt in vielen Herzen die frohe Zuversicht, daß ihr armes, kleines Hilfswerk zur Lawine heranwachsen und Segen ausstreuen möge. Beglückt haben es viele auch im baltischen Lande aufgenommen, daß nun endlich Lettland seinen Widerstand aufgegeben hat und die Einreise der reichsdeutschen Kinder erlauben wird.

Während man in der grünen, meerumrauschten, heiteren Kleinstadt die lieben Gäste herbeisehnt, schwimmen sie noch auf der Ostsee, haben das große Wundern gelernt und sind voll der neuen Eindrücke. Wie werden sie staunen, wenn sie durch das alte, halb mittelalterliche, treue Reval wandern, wo manches seltsame alte Giebelhaus sein runzeliges Gesicht zeigt mit Fensterscheiben, die gleich blinzelnden Äuglein darin sitzen, mit Toren und Türen und Pforten, die in Großmutters Märchenreich führen und hundert Geheimnisse verschließen mögen. Wie werden sie staunen über die leckeren Auslagen an Weißbrot, Kuchen, an Wurst- und Fleischwaren, die von jetzt an keine Sehenswürdigkeiten sein sollen. Und sie werden viel Güte und Liebe erfahren. Wie werden die aufmerksamen Ohren dem eigenartig hart und rudernd klingenden Deutsch der Balten lauschen, in das hinein das muntere Leben des Tages die russischen rollenden, zischenden, oft etwas polternden Worte der Vorübergehenden wirbeln; oder der leise singenden kernigen, sprudelnden Sprache der Esten! Sie werden dann in hübschen, sauberen, so wundervoll geräumigen Eisenbahnwagen sitzen, die in behaglicher Gemütlichkeit durch das dörferlose, von Birken, Weiden und Kiefern bestandene Land rollen. Da lugt bald ein fröhliches Fleckchen aus der Eintönigkeit: Nõnnen, der Sommerausflugsort Revaler Familien, mit gelb und grau angemalten Holzhäuschen, die dreist im dunkelgrünen Kiefernwalde stehen, wie wenn darin Hänsel und Gretel oder Rotkäppchens Großmutter zu Hause wären. Und Moorstriche lösen des Landbildes ebene Flächen ab, Dorfhütten ducken sich verschämt zwischen Wald, Wiese und Einsamkeit. Ziehbrunnen recken ihre mächtigen Balken in die klare, reine

Luft, die nach Meer und würzigem Walde riecht. Und dann nach zwei Stunden rollt der lange Zug in die große Bahnhofshalle von Hapsal ein. Da werden lachende Augen, ausgebreitete Arme und heitere Worte die Fremdlinge grüßen. Es werden sich rasche, warme Kinderhände in die ihren schieben, und schüchtern werden die Augen fragen: Willst du mein Kamerad oder meine Kameradin sein? R. Kaulitz-Niedeck.

Deutsche turnerische Wettkämpfe in Chile.

Zu Ostern dieses Jahres hatten sich in Temuco (Chile) die deutschen Turnvereine von Valdivia, Concepcion, Traiguen, La Union, Osorno und Temuco zusammengefunden, um turnerische Städtewettkämpfe zum Austrag zu bringen. Der Begrüßungsabend wurde zu einer Aussprache über die deutsch-chilenische Jugendfürsorge ausgedehnt, wobei Herr Röschmann, der Bundesturnwart, sehr beachtenswerte Anregungen über diese Fragen gab. Vor allem stellte er die Forderung auf, daß mehr für die aus der Schule entlassene heranwachsende Jugend getan werden müsse. Die deutsche Turnerschaft sei von jeher der Träger einer gesunden nationalen Bewegung gewesen, die nach körperlicher und geistiger Durchbildung des Menschen strebe. Die Turnvereine sollten darum auch vorbildlich in der Jugendfürsorge vorgehen. Außer dem Turnen sollten Vortrags- und Unterhaltungsabende mit anschließender Diskussion gepflegt werden. Aber die Turnvereine allein könnten diese Aufgaben nicht erfüllen. Auch für den Deutsch-Chilenischen Bund biete sich ein äußerst günstiges Betätigungsfeld. Er solle es übernehmen, Jugendortsgruppen zu organisieren, um die Jugend zusammenzuschließen. Die Ausführungen von Herrn Röschmann wurden mit großem Beifall aufgenommen. In den Städtewettkämpfen siegte Temuco mit 67 Punkten, es folgte Osorno mit 62, Valdivia mit 60 und Concepcion mit 58 Punkten.



(Humanité.)

Die französische Hyäne: „Immer dieser verdammte passive Widerstand!"

Beim Auslandverlag eingegangene Spenden:

Für die Rhein- und Ruhrhilfe.

J. Mac Gillevay, Kingston	1 249 126	Mark
F. Köstner, Cauquenes	294 000	„
Sanatorium Guardaval, Davos	9 965	„
Cuno Damson, Stuttgart	200	„
G. Fornas, Turin	59 240	„
Elise S. Rohde, Glendale (Calif.)	3 456 350	„
Eclairage Electrique, Zante	68 409	„
A. Warth, Winterthur	700	„
Schwäbische Zentralbank, Temesvar	60 000	„
Rudolf Dietz, Athen	50 000	„
B. Ell Gravelbourg, Canada	200 000	„
José Giner C. Jijona	500	„
„ „ „ „	14 285	„
P. Ramm, Otjiwarongo	518 114	„
Eduardo Clebsch, Encarnacion	15 000	„
Nr. 5168 San Francisco	307 704	„
	6 303 593	Mark
Kinderhilfe:		
Nr. 5168 San Francisco	102 568	„
Studentenhilfe:		
Nr. 5168 San Francisco	102 568	„
	6 508 729	Mark
Bisher beim Auslandverlag eingegangene Spenden	25 970 877	„
	32 479 606	Mark

Albert Leo Schlageter wurde am 26. Mai 1923 bei Düsseldorf von den Franzosen standrechtlich erschossen.

Verkehrswesen

Gegen französische Lügen.

Die deutsche Telegraphenverwaltung hat einen Telegrammwechsel mit dem Zentralorgan des Welttelegraphenvereins, dem Internationalen Bureau in Bern sowie mit der französischen Post- und Telegraphenverwaltung gehabt, dem folgendes zugrunde liegt:

Als nach dem Ruhreinbruch die Franzosen die Telegraphenämter in Koblenz, Wiesbaden und Mainz völlig stillegten, um so auch im altbesetzten rheinischen Gebiet jeden Telegraphenverkehr zu unterbinden, teilte die deutsche Verwaltung dies am 16. März dem Berner Bureau mit und lehnte jede Verantwortung für etwaige dadurch eintretende Telegrammverluste ab. Das Internationale Bureau gab diese Mitteilung durch Zirkulartelegramm sämtlichen Vereinsverwaltungen weiter. Das rief aber die französische Telegraphenverwaltung auf den Plan. Sie stellte die lügenhafte Behauptung auf, daß der Telegraphenbetrieb im rheinischen Gebiet lediglich durch Sabotageakte und schlechten Willen der deutschen Beamten — auf Befehl der deutschen Regierung — gestört werde, und daß die deutsche Verwaltung von ihr zur Beachtung der Vertragsbestimmungen aufgefordert worden sei. Diese freche Lüge gab das Internationale Bureau unbeanstandet an die Vereinsverwaltungen weiter. Als nun die deutsche Verwaltung dem Bureau eine Richtigstellung des Sachverhalts zustellte mit dem Ersuchen um Weiterverbreitung, lehnte das vortreffliche Internationale Bureau dies ab mit der Begründung, es könne es nicht als seine Aufgabe betrachten, eine für den Telegraphendienst nutzlose internationale Polemik zu vermitteln. Diesen Standpunkt hätte das vortreffliche Bureau nur schon bei Verbreitung der französischen Mitteilung anwenden sollen. So war es der deutschen Verwaltung unmöglich gemacht, die Verhältnisse auf diesem Wege klarzulegen. Sie hat deshalb den Telegrammwechsel mit Bern und Paris sämtlichen Mitgliedern des Welttelegraphenvereins bekanntgegeben und dabei nochmals mit allem Nachdruck hervorgehoben, welches die Ursachen der Schwierigkeiten im Telegraphenbetriebe des besetzten Gebiets in Wirklichkeit sind, nämlich die widerrechtlichen Eingriffe der französischen und belgischen Truppen und der Rheinlandkommission:

1. Vertreibung und Ausweisung, Einkerkerung, Mißhandlung und Bestrafung des pflichttreuen Personals;
2. Stillegung ganzer Betriebe durch gewaltsame Vertreibung des Personals aus den Betriebsräumen;
3. sinnlose Zerstörung wertvollster Einrichtungen in den stillgelegten Betrieben;
4. Durchschneidung zahlreicher Betriebsleitungen;
5. Verhinderung der Wiederherstellung und sonstiger Beseitigung von Betriebsstörungen;
6. Verhinderung der Zuführung der Telegramme nach Orten mit stillgelegten Betrieben und der Telegrammzustellung in diesen Orten.

Die Weltzeituhr.

Je enger die einzelnen Erdteile durch den Weltverkehr miteinander verbunden werden, desto notwendiger ist die Kenntnis des Zeitunterschiedes, der zwischen den verschiedenen Ländern vorhanden ist. Um sich die Kenntnis der Ortszeit anderer Städte und Länder zu verschaffen, muß eine besondere Uhr auf jeden der in Betracht kommenden Orte eingestellt werden. Dies geschieht auf Schiffen seit längerer Zeit. Da gibt es eine Uhr, die die Schiffszeit anzeigt, und daneben sind andere Uhren, die zur Längenbestimmung die Zeit von Greenwich oder vom Auslaufhafen „mitgenommen" haben. Viel praktischer als die Verwendung mehrerer Uhren ist die Benutzung einer Weltzeituhr, bei der man von einem Zifferblatt sofort die Zeit in den verschiedenen Weltteilen ablesen kann. Es ist nun gelungen, wie R. Hirsch in der „Telefunken-Zeitung" mitteilt, eine Methode zu finden, durch die jede beliebige 12stündige Wand- oder Taschenuhr in eine Weltzeituhr umgewandelt werden kann, ohne das an der Uhr irgendwelche Änderungen vorgenommen werden müssen. Die Uhr erhält neben ihrem normalen Stundenzeiger für die Ortszeit noch mehrere mit diesem Stundenzeiger fest verbundene, in richtigem Winkelabstand angetragene Stundenzeiger, die sich mitdrehen. Der Stundenzeiger für London, das in Zonenzeit eine Stunde Zeitunterschied gegen Berlin besitzt, liegt beispielsweise 30 Grad entfernt vom Berliner Stundenzeiger. Trägt man nun nach Westen, über Madeira, New York, San Franzisko usw. weiter fortschreitend, die verschiedenen neuen Stundenzeiger ein, bis man nach Umschreitung des Erdkreises wieder in Berlin angelangt ist, so wird man finden, daß die Fußpunkte aller Zeiger auf einer Spirale liegen, die zwei Windungen besitzt. Der Stundenzeiger irgendeiner Uhr mit 12stündigem Zifferblatt besitzt nämlich eine Winkelgeschwindigkeit, die doppelt so groß ist wie die eines Punktes der Erdoberfläche, daher auf der Uhr der Unterschied von 30 Grad zwischen London und Berlin, der auf dem Globus nur 15 Grad beträgt, und deshalb das Zusammenfallen des Stundenzeigers von Berlin mit dem seines Antipodenpunktes. Durch die Spiralbahn der Fußpunkte aller Zeiger bietet sich nun ein sehr bequemes Mittel um festzustellen, ob in dem betreffenden Ort Tag- oder Nachtzeit herrscht. Man braucht nur vom Anfangs- oder Endpunkt der Spirale dieser solange mit dem Auge zu folgen, bis man den Fußpunkt des betreffenden Stundenzeigers erreicht. Hat man dabei die Zahl 6 des Zifferblattes überschritten, so ist ein Wechsel der Tages- oder Nachtzeit eingetreten. B.

Das deutsche drahtlose Sturmwarnungswesen.

Der im Jahre 1910 durch die Deutsche Seewarte eingerichtete Warnungsdienst, der mit der 600-Meter-Welle von Norddeich und Bülk drahtlos betrieben wurde, ruhte während des Krieges. Erst Anfang 1920 wurde die drahtlose Telegraphie für Sturmwarnungen unter Beteiligung der Funkstelle Swinemünde wieder aufgenommen. Über die Entwicklung dieses Dienstes wird in der Telefunkenzeitung berichtet. Seit September 1920 trat eine neue Regelung in Kraft; die Verbreitung findet sofort nach Eingang der Nachricht zweimal hintereinander statt, außerdem noch zu vier verschiedenen Tageszeiten. Seit Oktober 1922 werden auch drahtlos telephonische Funk-Wetterberichte von Norddeich mit Telefunken-Röhrensender auf der 1800-Meter-Welle abgegeben. Seit neuester Zeit gibt Königswusterhausen auf Welle 5700 Meter ungedämpfte Wetternachrichten des internationalen Dienstes, des Wetterdienstes der Deutschen Seewarte und Nachrichten für Luftfahrer des Observatoriums Lindenberg.

Soziales

Der Segen des deutschen Volksopfers.

Von Ernst Boerschel.

Die spontane Sammlung des deutschen Volkes zu einem großen Deutschen Volksopfer für die notleidenden Helden an Ruhr und Rhein ist mit der immer schärfer und rücksichtsloser durchgeführten französischen Ruhrbesetzung zu einer vaterländischen Angelegenheit in Deutschland geworden. Neben der allgemeinen Sammlung des Deutschen Volksopfers hat sich als Hilfswerk der Wirtschaft die sogenannte „Ruhrhilfe" gebildet, die aber jetzt, um der Zersplitterung nicht nur im Geben, sondern auch im Empfinden und Handeln vorzubeugen, sich mit dem Deutschen Volksopfer zu einer allgemeinen nationalen Sammlung für die Bedrückten an Ruhr und Rhein vereinigt hat.

Wieviele Milliarden Mark im Deutschen Volksopfer — nicht zuletzt durch die großartige Spendenbereitschaft des Auslandes — zusammengeflossen sind und wieviele Milliarden Mark in den vom Feinde besetzten Gebieten schon Not und Elend gelindert haben, das darf, so sehr es die Gebefreudigkeit auch wachhalten würde, im einzelnen leider nicht angeführt werden, weil in den besetzten Gebieten die Franzosen eifersüchtig die Hilfeleistungen aus dem Deutschen Volksopfer verfolgen. Sie selber machen ja alle Anstrengungen, die geknechtete Bevölkerung durch soziale Fürsorge zu gewinnen. Sie errichten Suppenküchen, errichten Nähstuben für Heimarbeiterinnen, verteilen Leinenzeug für Wäsche und Bettwäsche usw. Da ist ihnen die groß angelegte Fürsorge, die das Deutsche Volksopfer durch die sozial geschulten und geübten Wohlfahrtsämter und bewährten Wohlfahrtsorganisationen wie das Deutsche Rote Kreuz, den Caritasverband, den Zentralausschuß für Innere Mission der deutschen evangelischen Kirche u. a., die den hilfsbedürftigen Volksgenossen an Ruhr und Rhein angedeihen läßt, im höchsten Maße unangenehm. Denn es ist klar, daß den Franzosen ihre soziale Fürsorge für die bedrängten Deutschen im alt- und neubesetzten Gebiet lediglich als Propagandamittel gilt, mit dem sie die Bevölkerung für das „Frankreich der Menschenliebe" einfangen wollen. Die reichlich ausgeschütteten Spenden aus dem Deutschen Volksopfer haben glücklicherweise bisher den Franzosen einen Strich durch die Rechnung gemacht. In vielen Orten sind die französischen Suppenküchen zurückgezogen worden, weil die deutschen Suppenküchen erschienen und die Notleidenden bei sich aufnahmen. Dies und vieles andere sind erfreuliche Zeichen von der Wirkung des Deutschen Volksopfers. Neben dem Elend und der Not, die gelindert werden, bleiben die Gemüter und die Herzen stark, weil sie fühlen, daß sie nicht verlassen sind von ihren glücklicheren Volksgenossen, für die sie dulden und kämpfen.

Wie bei vielen Wohlfahrtssammlungen, so drängen sich auch an das Deutsche Volksopfer unverantwortliche Kräfte heran, um das Vertrauen zu diesem sozial und national gleich bedeutenden Hilfswerke zu untergraben. Es kann nur angenommen werden, daß hier vom feindlichen Auslande her jene Verdächtigungspropaganda mitspielt, die unsere Volksstimmung zum Schaden unserer geschlossenen Abwehr zersetzen und die Teilnahme unserer Volksgemeinschaft und besonders des Auslandes am Deutschen Volksopfer hintertreiben soll.

Die Sammlung des Deutschen Volksopfers wird von den behördlichen Stellen dauernd kontrolliert. Über die Verteilung der Gelder entscheidet ein Arbeitsausschuß, bei dessen Zusammenziehung auf die Heranziehung von Persönlichkeiten aus den besetzten Gebieten besonders Bedacht genommen ist. Dem Arbeitsausschuß gehören u. a. an: ein Vertreter des Reichskanzlers als Vorsitzender; sechs Vertreter des Reichsrats und zwar zwei Vertreter Preußens und je ein Vertreter von Bayern, Baden, Hessen, Oldenburg-Birkenfeld, je fünf Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer; ein Vertreter des Kardinalerzbischofs von Köln, zugleich Vertreter des Caritasverbandes für das katholische Deutschland; ein Vertreter der evangelischen Kirche des besetzten Gebietes, zugleich Vertreter des Zentralausschusses für die Innere Mission der deutschen evangelischen Kirche; je ein Vertreter des Deutschen Roten Kreuzes, des Hauptausschusses für Arbeiterwohlfahrt, des Zentralwohlfahrtsausschusses der christlichen Arbeiterschaft, der Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden, der Beamtenschaft, der kommunalen Vereinigung und der deutschen Presse.

Das ist eine Zusammensetzung, die jede Gewähr für die korrekte, zweckmäßige und paritätische Verteilung des Deutschen Volksopfers bietet. Bei den erheblichen Zinsen, die die Spendensummen abwerfen, wurden die Verwaltungskosten, die aufs äußerste eingeschränkt werden, bisher von den Zinsen bestritten, so daß die Spenden ohne Abzug ihrem Zwecke zugeführt wurden.

Dieser Zweck ist lediglich caritativ. Irgendwelche parteipolitischen oder konfessionellen Rücksichten kommen nicht in Frage. Nur die Bedürftigkeit, wo und wie sie sich auch einstellen mag, ist maßgebend. Die Notstände in den besetzten Gebieten an Ruhr und Rhein sind groß und mannigfach. Es muß an allen Enden geholfen werden, und es herrscht Klarheit darüber, daß nicht vorübergehend, sondern dauernd und durchgreifend geholfen werden muß. Die Krankenfürsorge liegt brach. Durch die gewaltsame Räumung der Krankenhäuser droht der Krankenversorgung die Katastrophe. Hierfür hat das Deutsche Volksopfer große Mittel aufgebracht. Auch die Not der Kleinrentner, der kinderreichen Familien, überhaupt die allgemeine Fürsorge für die Tausende von Hilfsbedürftigen aller Art in den besetzten Gebieten erheischen gewaltige Mittel aus dem Deutschen Volksopfer.

Die Ereignisse und Zustände machen jedoch noch besondere Hilfsmaßnahmen notwendig. Die früheren Flüchtlinge aus Elsaß-Lothringen, dem Rheinland und der Ostmark, deren Zahl im besetzten Gebiet weit über Hunderttausend beträgt, und die sich bisher schon ohne Hab und Gut und bei trostloser Unterkunft in der traurigsten Lage befanden, wurden durch den feindlichen Einbruch vollends dem Elend preisgegeben. Aus den besetzten Gebieten selber haben die Franzosen Tausende von Familien von Heim und Herd vertrieben. Auch deren Lage ist trostlos und bedarf der Hilfe. In den Gefängnissen des alt- und neubesetzten Gebietes schmachten Tausende von Deutschen als politische Gefangene der Franzosen; die gallische Rachsucht verfolgt sie, indem sie diese Menschen, die an ihrem Vaterlande nicht zu Verrätern werden wollten, fürchterlichen leiblichen und seelischen Qualen aussetzt. Sofort hat sich das Deutsche Volksopfer bereit erklärt, eine große Summe für die ergänzende Fürsorge, die die Besten unseres Volkes vor dem Verelenden und dem Verkommen schützen soll, zur Verfügung zu stellen. Ein besonderes Kapitel ist die Kinderfürsorge im besetzten Gebiet. In den traurigsten Verhältnissen kommen die Kinder zur Welt. Es fehlt an der notdürftigsten Wäsche, es fehlt an Milch, es fehlt an kräftiger Nahrung für die Mütter. Diese Kinder sind fast alle tuberkulös gefährdet und müssen in besondere Obhut genommen werden. Unendlich müßten die Mittel des Deutschen Volksopfers sein, wenn hier vollkommen geholfen werden sollte. In großem Stile wird aus den Spenden des Deutschen Volksopfers die Verschickung erholungsbedürftiger Kinder aus den besetzten Gebieten in Heime durchgeführt. Es wurden bisher aus Westfalen 10 000 Kinder, aus der Rheinprovinz 5000 Kinder, aus Hessen 2000 Kinder und aus den übrigen besetzten Gebieten etwa 3300 Kinder in Heimen untergebracht. Jedes Kind genießt eine Heilkur von 45 Tagen. Dazu sind noch mehr als 200 000 Kinder zu rechnen, die bei Familien im unbesetzten Gebiet Unterkunft gefunden haben.

Aus der Großen Berliner Kunstausstellung.

Modell von Ernst Wenck-Berlin: Denkmal für die Gefallenen von Reppen.

Der Aufgaben sind noch viele, und je länger der Druck auf den besetzten Gebieten lastet, um so notwendiger ist es, daß er von allen Deutschen mitgetragen wird, damit die Schultern der Volksgenossen an Ruhr und Rhein nicht überlastet werden. Das Deutsche Volksopfer will der Treuhänder sein für diese Mühseligen und Beladenen, wir wollen es betrachten als das Bindemittel zwischen uns und ihnen. Sie schauen auf uns, ob wir in unserem Zusammenhalt mit ihnen erlahmen und schwach werden. Wir wollen es nicht! Wir wollen sie durch weitere Gaben unserer Zugehörigkeit versichern, bis wir frei werden.

Spenden für das Deutsche Volksopfer nimmt auch der Auslandverlag G. m. b. H., Berlin, Krausenstraße 38/39, entgegen.

Volkswirtſchaft

Luxuseinfuhr und Lebenshaltung in Deutschland.

Kontinentalkorrespondenz.

Die Frage eines unserer geschätzten Leser, wie es komme, daß Deutschland zwar seine Luxuseinfuhr bedeutend habe einschränken können, jedoch immer noch bedeutende Summen dafür auswerfe, z. B. im Jahre 1922 allein 33 Millionen Goldmark, wollen wir des allgemeinen Interesses halber hier beantworten:

Vor dem Kriege war Deutschland auf Grund seines Wohlstandes ein von allen in Betracht kommenden Ländern stark begehrter Abnehmer für Luxuswaren. Hochwertige Produkte und feinste Arbeiten konnten bei dem gut entwickelten Geschmack der Deutschen und ihrer Freude am soliden, die sich auf alle Klassen und Stände gleichmäßig verteilte, stets guten Absatz finden, minderwertige Massenartikel, deren Kennzeichen Billigkeit und Geschmacklosigkeit, meist auch noch geringste Dauerhaftigkeit waren, durften den Weg über die Grenze nach Deutschland kaum wagen.

Hochentwickelt waren Luxus-Industrie und Handwerk, die für den gesamten Weltmarkt und für das eigene Land produzierten. Halbfabrikate wurden eingeführt, veredelt und mit deutschem Geschmack und deutscher Arbeit versehen, den internationalen Käufern angeboten.

Nach dem Kriege änderte sich das sehr bald. Der Rückgang der Kaufkraft der Mark bereitete dem Inlandsabsatz und der Einfuhr von Rohstoffen und Halbfabrikaten erhebliche Schwierigkeiten. Die Propaganda, die man gegen die während langer Jahre vom Weltmarkt abgeschnittene deutsche Ware hatte entfalten können, legte jedem deutschen Angebot nicht gerade notwendigster Waren starke Hindernisse in den Weg. Die völlige Umstellung der Luxusindustrie auf die Kriegsbedürfnisse und der Ausfall der Facharbeiter, der bei den hohen Ausbildungskosten und der langen Ausbildungszeit nicht so schnell wett gemacht werden konnte, ließen die Luxusindustrie schon im Gesamtbild der Volkswirtschaft bedeutend schwächer erscheinen. Verschärft wurde das noch durch die Lasten des Versailler Friedensvertrages, die Deutschlands Wirtschaftskraft allgemein erheblich beschränkten und damit das Konsumtionsrecht nicht weniger als die Konsumtionskraft für Luxuswaren an erster Stelle treffen mußten. Die Passivseite der deutschen Handelsbilanz konnte man gewiß durch Ablehnung entbehrlicher Einfuhrwaren ein wenig beeinflussen.

Die Siegerländer mögen diese Umstellungsfähigkeit der Deutschen vorausgesehen haben, wie sie schon im Kriege die teilweise Ausschaltung der Blockade-Wirkungen durch willige Hinnahme nicht immer gleichwertigen „Ersatzes“ mit Staunen beobachtet hatten. So brachten sie in den Friedensvertrag zunächst einmal die §§ 264 ff. ein, die Deutschlands Zollautonomie so ziemlich ganz beseitigen. Außerdem sicherten sie den aus dem deutschen Zollverband ausscheidenden Gebieten (Elsaß-Lothringen, Polnisch-Oberschlesien und Luxemburg) ein jährliches Absatzkontingent an Luxuswaren in Deutschland zu, das zollfrei einzuführen ist!

Wir lassen unten eine Tabelle folgen, die die zollfrei einzuführenden Waren aus den drei Ländern aufführt. Man kann aus ihr klar erkennen, daß nur sehr wenige Produkte darunter sind, die als industrielle Rohstoffe oder nur Halbfabrikate in Frage kommen. So unerwünscht diese Einfuhr aber auch für Deutschland ist und wie sehr sie den Einfuhrüberschuß vergrößert und damit die Zahlungsbilanz verschlechtert, Deutschland kann sich ihrer nicht erwehren. Neuerdings hört man wieder, daß man in Völkerbundskreisen erwägt, die Frist der zollfreien Einfuhr in Deutschland aus Elsaß-Lothringen, die eigentlich mit dem 10. Januar 1924 beendet sein sollte, zu verlängern. Glaubt man nun durch Anwendung kraß merkantiler Mittel den kranken Wirtschaftskörper Europas heilen zu können? Wird nicht auch die für das heutige Europa eigentlich unnötige Produktion derartiger

Mengen entbehrlicher Waren durch solche Maßnahmen erst angeregt? Wäre nicht eigentlich eine andere bessere Anwendung dieser produktiven Kräfte angebrachter?

Die zollfreien jährlichen Einfuhrkontingente an Luxuswaren in Deutschland.

1. Aus Elsaß-Lothringen:

Seidengarne, -gewebe und Stickseide	755 000 kg
Stickereien und Spitzen	1 000 kg
Modewaren und künstliche Blumen	100 000 kg
Perlenstickereien	45 000 kg
Nüsse und andere Früchte	1 000 000 kg
Fruchtsäfte und Auszüge	180 000 kg
Branntwein aller Art	25 000 hl
Schaumwein	1 300 000 Fl.
Weine aller Art und Most	299 000 hl
Bier	25 000 hl
Bijouterie, Etuis daf. Goldschmiedearbeit	1 000 kg
Musikinstrumente	40 000 kg
Menschenhaar und Arbeiten daraus	12 000 kg
Hüte aus Stroh, Palmblatt und Geflechten	80 000 kg
Süßigkeiten, Kakao und Schokolade	3 000 000 kg
Tabak, Rohr und verarbeitete Seifen	500 000 kg
Aether, auro. Stoffe und Schönheitsmittel	100 000 kg
Sattler- und Täschnerwaren	90 000 kg
Waren aus tierischen Schnitzstoffen	50 000 kg

2. Aus Luxemburg.

Strohhüte	150 000 St.
Früchte	9 000 000 kg
Wein	50 000 hl
Branntwein aller Art	1 440 hl
Tabak	67 000 kg
Konfitüren	36 000 kg
Schaumwein	670 000 l

3. Aus Oberschlesien.

Verarbeiteter Branntwein	15 500 hl
Bier	39 000 hl
Zigarren	39 000 000 St.
Zigaretten	29 500 000 St.
Tabackpfeifen	24 000 St.
Gold- und Silberwaren	100 kg
Unverarbeiteter Branntwein	475 000 hl
Tabackfabrikate	353 000 kg
Schokoladen und Zuckerwaren	250 000 kg

Also kann die Frage der deutschen Lebenshaltung nicht nach der erzwungenen Einfuhr an Luxuswaren beurteilt werden. Hierzu sind andere Zahlen, wenn man einmal nur nach Zahlen urteilen will, heranzuziehen, da kann man sich dann einer fast grausam erscheinenden aphoristischen Kürze bedienen:

Die Brotgetreidomenge in Deutschland (nach Abzug der Aussaatmenge und des Ausfuhrüberschusses und zuzüglich des Einfuhrüberschusses) Erntejahr 1913/14 10 321 543 t Roggen, 6 455 220 t Weizen und Spelz, das sind 249 kg pro Kopf. Erntejahr 1921/22 6 284 199 t Roggen, 4 763 149 t Weizen und Spelz, das sind 181 kg pro Kopf. Mit anderen Worten: eine Verminderung um 27 Prozent, allein schon im Jahre 1921, dessen höchster Dollarkurs 310 Mark pro Dollar war!

Der Gesamtfleischverbrauch in Preußen
1913: 49 kg pro Kopf
1921: 33,1 kg pro Kopf, d. h. eine Abnahme um 32,5 %.

Die Lohnhöhe der deutschen Fabrikarbeiter
1913: 26,75 M. pro Woche, d. s. ca. 380 Eier
April 1923: 80 174,— M. pro Woche, d. s. ca. 200 Eier
Verminderung um 46 %.

Verfügbare Kartoffelmenge in Deutschland
1913/14: 47 192 298 t, d. h. 700 kg pro Kopf
1921/22: 20 747 128 t, d. h. 340 kg pro Kopf
Verminderung um 27,51 %.

Gehaltshöhe der höheren Beamten in Deutschland
1913: 608 M. monatlich, d. h. rund 500 Pfund Butter
März 1923: 595 264 M. monatlich, d. h. rund 60 Pfund Butter
Verminderung um 88 %.

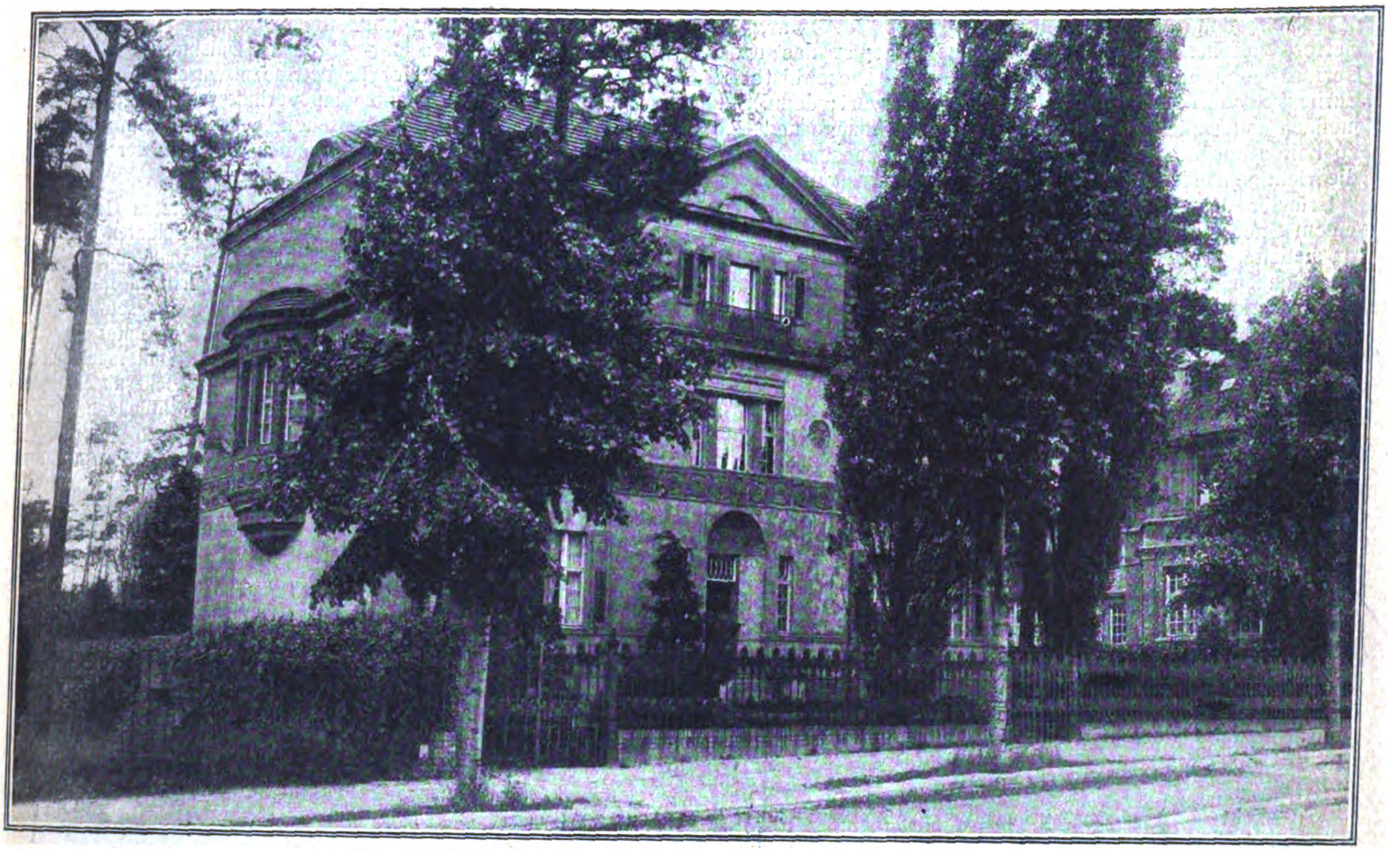
Sollten diese Zahlen nicht genügen, ein klares Bild der Lebenshaltung zu geben?

Gesundheitspflege

Ist Kurzsichtigkeit eine Krankheit?

Es gab eine Zeit, da jammerte man viel über die zunehmende Kurzsichtigkeit, die aus dem Deutschen ein „Volk der Brillenträger" mache und eine schwere Gefahr für die Volksgesundheit bedeute. Besonders wurde die Schule und die damit verbundene Naharbeit dafür verantwortlich gemacht, daß die Menschen so schlecht sähen. Heute hat man aufgehört, die Schule als den Sündenbock für das Entstehen der Kurzsichtigkeit zu betrachten; ja, man ist durch ein besseres Verstehen des Wesens dieser Erscheinung dahin gekommen, leichtere Formen der Kurzsichtigkeit überhaupt nicht als Krankheit, sondern als etwas Normales anzusehen. In den „Naturwissenschaften" behandelt W. Clausen die neueren Forschungen auf diesem Gebiete, die eine vollständige Umwälzung unserer Anschauungen hervorgerufen haben. Zunächst hat man erkannt, daß bei den weitaus meisten Fällen der Kurzsichtigkeit eine zu große Längsachse des Augapfels die Ursache ist. Daß dieser Wachstumsvorgang durch die Naharbeit beim Lesen und Schreiben usw. hervorgerufen werde, erscheint ausgeschlossen. Ueberhaupt ließ sich die Entstehung der Kurzsichtigkeit aus der Schädlichkeit der Schule nicht erklären, mochte man nun das gebückte Sitzen über den Heften oder unhygienische Einrichtungen der Räume verantwortlich machen. Durch das Lebenswerk des Züricher Augenarztes Steiger, der fast 50 000 Schulkinder und ihre Angehörigen untersuchte, ist das Problem der Kurzsichtigkeit auf eine ganz neue Grundlage gestellt worden. Man darf die Kurzsichtigkeit nicht aus dem Rahmen der Gesamtbrechungsverhältnisse des Auges herausnehmen, denn die Brechungen des menschlichen Auges weisen genau so wie andere menschliche und tierische Merkmale eine ausgesprochene biologische Kurve auf, die nicht nur Normalkurzsichtigkeit, sondern auch schwache Uebersichtigkeit und Kurzsichtigkeit umfaßt. Wie man bei der Körpergröße nicht nur eine ganz bestimmte Länge, z. B. 1,70 m, als normal bezeichnet, sondern auch kleinere Menschen noch als normal groß gelten läßt, so sind auch geringere Grade der Kurzsichtigkeit durchaus nicht als Krankheit aufzufassen. Zeigen doch schon die Neugeborenen erhebliche Unterschiede in den Brechungsverhältnissen des Auges, und hat doch niemand daran gedacht, ein übersichtiges Auge als krank zu bezeichnen. Warum soll nun ein kurzsichtiges Auge, das zwar physiologisch-optisch zu lang gebaut ist, gleich ein krankhaft verlängertes sein?

Was nun die Ursachen der Kurzsichtigkeit anbelangt, so hat man immer mehr die Bedeutung der Vererbung erkannt. Wie die Hornhautkrümmung in hohem Grade der Vererbung unterliegt, so muß nach allen biologischen Erfahrungen auch die Längsachse des Auges von den Vererbungsgesetzen beeinflußt werden. Man kann also zur Erklärung der Entstehung der Kurzsichtigkeit die Schul- und Naharbeit, die bisher als Hauptgrund angeführt wurde, vollkommen außer acht lassen. In ähnlicher Weise wie beim Körperwachstum macht auch das Längenwachstum des Auges bei der Kurzsichtigkeit in gewissen Stadien der Entwicklung, so namentlich zur Zeit der Pubertät, besondere Fortschritte, während es zu anderen Zeiten fast vollkommen zum Stillstand kommt. Es ist daher erklärlich, daß sich bei Schulkindern die Kurzsichtigkeit am deutlichsten entwickelt, denn in diesen Jahren tritt sie eben ganz natürlich hervor, ohne daß das mit einer Ueberanstrengung der Augen zu tun hätte. Wenn in höheren Schulen die Kurzsichtigkeit häufiger ist, so liegt dies daran, daß die Gymnasiasten vielfach aus Familien stammen, wo Kurzsichtigkeit sozusagen zu Hause war. Wenn gewisse Berufe, wie der der Buchdrucker, eine auffallend hohe Zahl von Kurzsichtigen aufweisen, so liegt das nicht daran, daß die Kurzsichtigkeit durch die dort zu leistenden Naharbeiten entsteht, sondern daß Kurzsichtige mit Vorliebe solche Berufe ergreifen, zu denen sie eben wegen ihrer Kurzsichtigkeit geeignet sind. Zudem wählen Kinder erfahrungsgemäß oft den Beruf des Vaters, so daß sich in gewissen Gewerben und Industriezweigen die Zahl der Kurzsichtigen häuft. Auch das zahlreiche Auftreten von Kurzsichtigkeit in manchen Gegenden ist nur durch Vererbung zu erklären. Es scheint festzustehen, daß die Kulturvölker etwas mehr Kurzsichtige aufweisen als die Naturvölker. Dies läßt sich als Ausleseerscheinung erklären. Mit zunehmender Kultur werden die Augen mehr und mehr für die Nähe benutzt; kurzsichtige Augen bringen daher in vieler Beziehung einen Vorteil und erhalten nunmehr, während sie früher einen Eliminationswert darstellten, einen Selektionswert. Auch bei Tieren findet sich Kurzsichtigkeit; sie ist bei Kaninchen verhältnismäßig häufig, bei Pferden nicht selten, auch bei Affen beobachtet. Die Kurzsichtigkeit ist also eine der Vererbung unterliegende Anomalie, und zwar wird sie gemäß den Mendelschen Regeln vererbt. Wer von seinen Vorfahren keine erbliche Anlage für Kurzsichtigkeit empfangen hat, wird sie sich nicht erwerben, mag er auch noch so viel Naharbeit unter ungünstigen hygienischen Verhältnissen verrichten



Eine Erinnerungsstätte für Rathenau.
Die Rathenau-Villa in der Königsallee in Berlin-Grunewald, die von der Mutter des Ermordeten dem Deutschen Reiche als Geschenk überwiesen wurde und am 24. Juni, dem Todestage des Außenministers, eingeweiht wurde.

Deutsche Kinderhilfe.

Der Direktor des Kaiserin-Augusta-Viktoria-Hauses, Reichsanstalt zur Bekämpfung der Säuglings- und Kleinkindersterblichkeit, Berlin-Charlottenburg, schreibt uns: Indem wir Ihnen für Ihre gütige Anregung unseren sehr ergebenen Dank sagen, beehren wir uns Ihnen nachstehend einige Dankesworte für die Spende der Frau Paula Haas, geb. Schott, in Paramaribo zu geneigter Veröffentlichung in Ihrer geschätzten Zeitschrift „Das Echo“ zu überreichen: Das Kaiserin-Augusta-Viktoria-Haus, Reichsanstalt zur Bekämpfung der Säuglings- und Kleinkindersterblichkeit, Berlin-Charlottenburg, hat von Frau Paula Haas, geb. Schott, in Paramaribo einen Betrag im Werte von Fl. 500 — M. 10 620 716.— erhalten als Ergebnis einer Sammlung, die in Kreisen der Auslanddeutschen und mitfühlenden Ausländern verschiedener Nationen veranstaltet worden ist. Es drängt uns, auch an dieser Stelle Frau Paula Haas, sowie sämtlichen gütigen Mitspendern unseren herzlichsten, tiefgefühlten Dank für die wahrhaft fürstliche Gabe auszusprechen. Jedermann wird ermessen können, mit welch großer Freude die Spende in Empfang genommen worden ist, zumal sie mit so warmherzigen Worten übersandt wurde. Die Summe wird den notleidenden Kindern und Müttern unserer Zentral-Forschungs- und Musteranstalt für den gesamten Säuglings-, Kleinkinder- und Mutterschutz zugute kommen und viel Segen stiften. Möchten noch recht viele edelgesinnte Menschen ihrem opfermütigen Beispiele folgen, denn die Not ist sehr sehr groß.

gez. Prof. Dr. L. Langstein,
Direktor des Kaiserin-Augusta-Viktoria-Hauses, Reichsanstalt zur Bekämpfung der Säuglings- und Kleinkindersterblichkeit.

Vom Leben in der Heimat

Bonn.

Bonn, vor den Toren des „englischen“ Kölns, ist zu einer besonders großen französischen Garnison ausgebaut. Die Belegung dieser Stadt, in der schon im letzten Jahre jedem Besucher die Menge und Verschiedenartigkeit der französischen Haut- und Uniformfarben auffielen, scheint jetzt dauernd und planmäßig erhöht zu werden. Die Leidtragenden sind zunächst unsere Einwohner. Da sich die Franzosen mit ihrem weiblichen Anhang und mit Kind und Kegel in den deutschen Garnisonen einzurichten pflegen, nimmt naturgemäß die Vertreibung der Bonner Familien, die geeignete Quartiere haben, mit der Verstärkung der Garnison in letzter Zeit auffallend zu. Ostentativ richtet man sich gerade in dem Gebiet, das nach Versailles zuerst geräumt werden soll, auf einen langen Aufenthalt ein.

Die Austreibungen treffen neuerdings vorwiegend die Familien früherer deutscher Offiziere und von höheren Beamten. Man hofft wohl, mit ihrer Entfernung das deutsche Element besonders zu schwächen und den Boden für die eigene Propaganda aufnahmefähiger zu machen. Das Verfahren besteht entweder „nur“ in der gewaltsamen Entfernung aus der Wohnung oder in der gleichzeitigen Ausweisung aus dem besetzten Gebiet. Auch die nur auf die Straße Gesetzten suchen zumeist das Rheinland zu verlassen und im unbesetzten Gebiet ein Unterkommen zu finden. Gründe für die Maßnahme werden den Betroffenen anscheinend grundsätzlich nicht angegeben. Das Verfahren ist typisch. Früh 6 Uhr bringt ein Uniformträger den Befehl, daß die Wohnung binnen 4 Stunden, also bis 10 Uhr vormittags, zu räumen sei. Mitgenommen dürfen außer Wertgegenständen nur die Bekleidung und Leibwäsche werden. An der Einrichtung dürfen die Unglücklichen nicht rühren, und ein Posten mit geladenem Gewehr überwacht entsprechend diesem Befehl die letzten vier Stunden der Vertriebenen. Da die größeren, von den Franzosen bevorzugten Wohnungen vorzugsweise in den Händen kinderreicher Familien sind, kann man sich die traurige Lage der so einfach auf die Straße Gesetzten vorstellen. Dazu kommt die Sorge aller anderen, daß sie vielleicht morgen schon das gleiche Schicksal trifft. Bei den „Ausweisungen“ werden großmütig in der Regel anstatt vier Stunden vier Tage Frist gewährt. Die Beschlagnahme der Einrichtung wird aber ebenso rigoros durchgeführt.

Die starke französische Garnison in Bonn hat auch für die befreundeten Engländer einiges Interesse. Der rechtsrheinische weitgedehnte Kölner Brückenkopf zerfällt bekanntlich in eine französische und in eine englische Zone. Letztere ist im neu besetzten Gebiet rings von französischen Truppen eingeschlossen. Linksrheinisch ist aber Bonn der gegebene Punkt, um von hier aus schnell, wenn es einmal notwendig wird, die Hand auf Köln selbst zu legen.

Herford.

Uns wird geschrieben: Im letzten Jahre jubilierten Quedlinburg, Goslar, Corvey-Höxter und in diesem Sommer folgt Herford. Eigentlich sollte schon im Vorjahre dieses Jubiläum begangen werden, aber die geschichtlichen Zusammenhänge mit Corvey bedurften noch einer Klärung. Man konnte nach dem vorliegenden Material nur annehmen, daß Wala, der Nachkomme Karl Martells, der in Corvey war, auch Herford gesehen haben könne. In der Tat ist das Kloster Herford im Jahre 823 gegründet worden. Diese historische Ehrlichkeit der Herforder ist aller Ehren wert; denn Stadtjubiläen sollen nicht eine Gelegenheit sein, Umzüge und Reden zu halten und dem Volke Spiele zu geben, sie sind bestimmt, die richtige Historie in der Bevölkerung zu vertiefen.

Gründer des Klosters war der heilige Waltger, der mit einem Stier durchs Land zog, und wo der Stier sich lagerte, da siedelte, da baute Waltger. So auch in Herford. Waltger, der Sonnenspeer, ist geschichtlich. Er kam aus der Gegend von Bielefeld, wo es viele Rinderweiden gibt, und das Wahrzeichen dieser Gegend war der Stier. Wie viele Heilige ihre Attribute hatten, so dieser den Stier. Zur Zeit, da er Herford begründete, zog Karl der Große dort vorüber. Er kam von Rilla Rime im Hahnenkamp nach Oeynhausen und passierte dabei den uralten Grenzwall zwischen den Cheruskern und den Angrivaren, an dem gegen Germanicus gekämpft worden ist.

Dieser Wall, der den Driburger Gelehrten Dr. Giefers zu der irrtümlichen Annahme verleitete, daß hier die berühmte Varusschlacht stattgefunden habe, ist teilweise noch gut erhalten. Er beweist übrigens, daß Herford schon lange vor der Klostergründung von 823 bestanden hat, und zwar als Kepga, d. h. im Berggau. Eine Familie Kepka in Herford weist ihr Bestehen bis 1250 nach. Es besteht jedenfalls vor allem nach den Forschungen von Dr. Neubourg in Lemgo kein Zweifel darüber, daß Kepka in die älteste, erste historische Zeit zurückgeht, wenn nicht sogar in die prähistorische. Erst das Christentum taufte den stark umwallt gewesenen Ort in Herford um.

So blickt Herford auf eine uralte Geschichte zurück, wenn auch der berühmte Sachsenheld Wittekind, dem hier ein schönes Denkmal errichtet worden ist, mit Herford wenig oder gar nichts zu schaffen hat. Heute ist die Stadt wieder letzter Grenzwall gegen den Feind, der aus dem Frankenlande kommt. Hart vor seinen Toren steht der Franzose. H.

Frankfurt a. M.

Uns wird geschrieben: Frankfurt, das seinen Namen als alte Musikstadt in den letzten Jahren immer mehr festigt, wird nun auch seine Musikwoche bekommen. Unter der künstlerischen Leitung von Hermann Scherchen, dem Dirigenten der altberühmten Museumskonzerte und Propagator des neuesten Schaffens, wird in der Woche vom 17. bis zum 24. Juni eine Reihe von Kammerkonzerten stattfinden. In ihnen sollen die Vertreter des neuzeitlichen Kunstwillens mit charakteristischen Werken zu Gehör kommen. Von den sieben Veranstaltungen werden sechs in Frankfurt, und zwar im Römer, im Saalbau und im Schauspielhaus stattfinden, das zweite Konzert (am 19. Juni) im Kurhaus zu Bad Homburg. Uraufführungen werden geboten mit Werken von Ernst Krenek, Alois Haba (Viertelkonsuite), Wilhelm Petersen, Stefan Wolpe, Alexander Jemnitz, Kurt Weill, Ernst Toch und Berhard Sekles. Zur Erstaufführung kommen u. a. Stücke von Herbert Windt, Franz Schreker, Eduard Erdmann, Busoni, Ludwig Rottenberg, Urjö Kilpinen, Paul Hindemith (Kammermusik und „Marienlieder“), Strawinsky („Die Geschichte der Soldaten”), Schönberg („Die hängenden Gärten“) und Rudi Stephan (Musik für sieben Instrumente).

Gerichtssaal, Unglücksfälle, Verbrechen

Ein neues Justizverbrechen der Franzosen.

Die Franzosen haben gegen die verhafteten Leiter der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen, insgesamt sieben Herren, die zum Teil ursprünglich als Geiseln festgenommen worden waren, Anklage erhoben. Auf französischer Seite wird ihr Verschulden darin gesehen, daß sie bei der Beschlagnahme der Farbstoffe auf dem Werke der Badischen Anilin- und Sodafabrik nicht mitgewirkt haben (!), so daß den Franzosen, die mit den Werkeinrichtungen nicht vertraut waren, Schwierigkeiten bei der Fortschaffung der beschlagnahmten Erzeugnisse entstanden sind. Die neue Verordnung des Generals Dégoutte bedroht bekanntlich die deutschen Werksleiter, die sich weigern bei der Durchführung der Beschlagnahme mitzuwirken, mit Gefängnis und Geldstrafe bis zu 15 Jahren, bzw. 150 Millionen, wenn nicht wegen Beihilfe oder Nichtverhütung von Sabotageakten Zwangsarbeit oder sogar Todesstrafe eintritt. Die gleiche Beschuldigung wie gegen die Leiter der Badischen Anilin- und Sodafabrik erheben die Franzosen gegen die Direktoren der Abteilung Duisburg der Deutschen Werke A.-G. Im letzteren Falle ist aber noch besonders bemerkenswert, daß die Franzosen in der Abteilung Duisburg, in der früher die staatliche Geschoßfabrik betrieben wurde, eine staatliche Einrichtung erblicken und den verhafteten Leiter gewissermaßen als Reichsbeamten ansehen, der nach dem Rheinlandabkommen in besonderer Weise den Befehlen der internationalen Rheinlandkommission unterstellt ist.

Französischer Raubüberfall im unbesetzten Gebiet.

Über schwere Übergriffe französischer Soldaten im unbesetzten Gebiet von Mannheim wird von maßgebender Seite mitgeteilt: In der Nacht zum 21. Juni überfielen französische Soldaten, die sich in den Häusernischen im unbesetzten Gebiet verborgen hielten, mit vorgehaltenem Revolver unter dem Rufe „Hände hoch!“ die Vorübergehenden und untersuchten sie. Einem jungen Manne wurde hierbei das Geld abgenommen. Ein anderer Mann und eine Frau wurden tätlich angegriffen. Die herbeigerufenen Polizeipatrouillen verwiesen die Franzosen in das besetzte Gebiet. Auf dem Rückzug eröffneten sie ein regelrechtes Schützenfeuer auf die deutschen Beamten, was von diesen erwidert wurde. Ein Polizeibeamter wurde hierbei verwundet.

Französische Soldaten als Kindesräuber.

Bei dem in Essen-Recklinghausen bediensteten Bahnsteigschaffner Schlosser erschien gelegentlich der Besetzung des Bahnhofes ein französischer Offizier in Begleitung von fünf Soldaten und beschlagnahmte ein Zimmer mit der Erklärung, daß es mit einer Wache belegt werde. Dabei wurde das fünf Jahre alte Söhnchen des Schlossers von den Soldaten mitgenommen, nachdem man es mit Schokolade beschenkt hatte. Die Rückkehr des Kindes ist bisher noch nicht gemeldet. Es sind Schritte beim Roten Kreuz zur weiteren Verfolgung des Falles eingeleitet worden.

Am 11. Juni mittags 2 Uhr erschienen in dem Geschäft der Witwe Behrens in der Altenessener Straße drei französische Soldaten und wünschten Uhren zu kaufen. Es wurde ihnen eine Armbanduhr, eine gewöhnliche Nickeluhr und eine dazu passende Kette gegeben und der Betrag von 323 000 Mark abverlangt. Einer der Soldaten legte einen Hundertmarkschein auf den Tisch, worauf die drei eiligst das Geschäft verließen. Die Tochter folgte ihnen. Sie wurde mit einem Seitengewehr bedroht, wobei einer der Soldaten sagte: „Mach, daß du fortkommst, sonst bekommst du Schläge!“

Französische Wüstlinge.

Aus Castrop wird gemeldet: Am 7. Juni morgens 8.30 wurde die 10 Jahre alte Schülerin Paula Kleinebudde von französischen Soldaten (Bahnstation Kosten) in ein Bahnwärterhaus geschleppt und dort vergewaltigt.

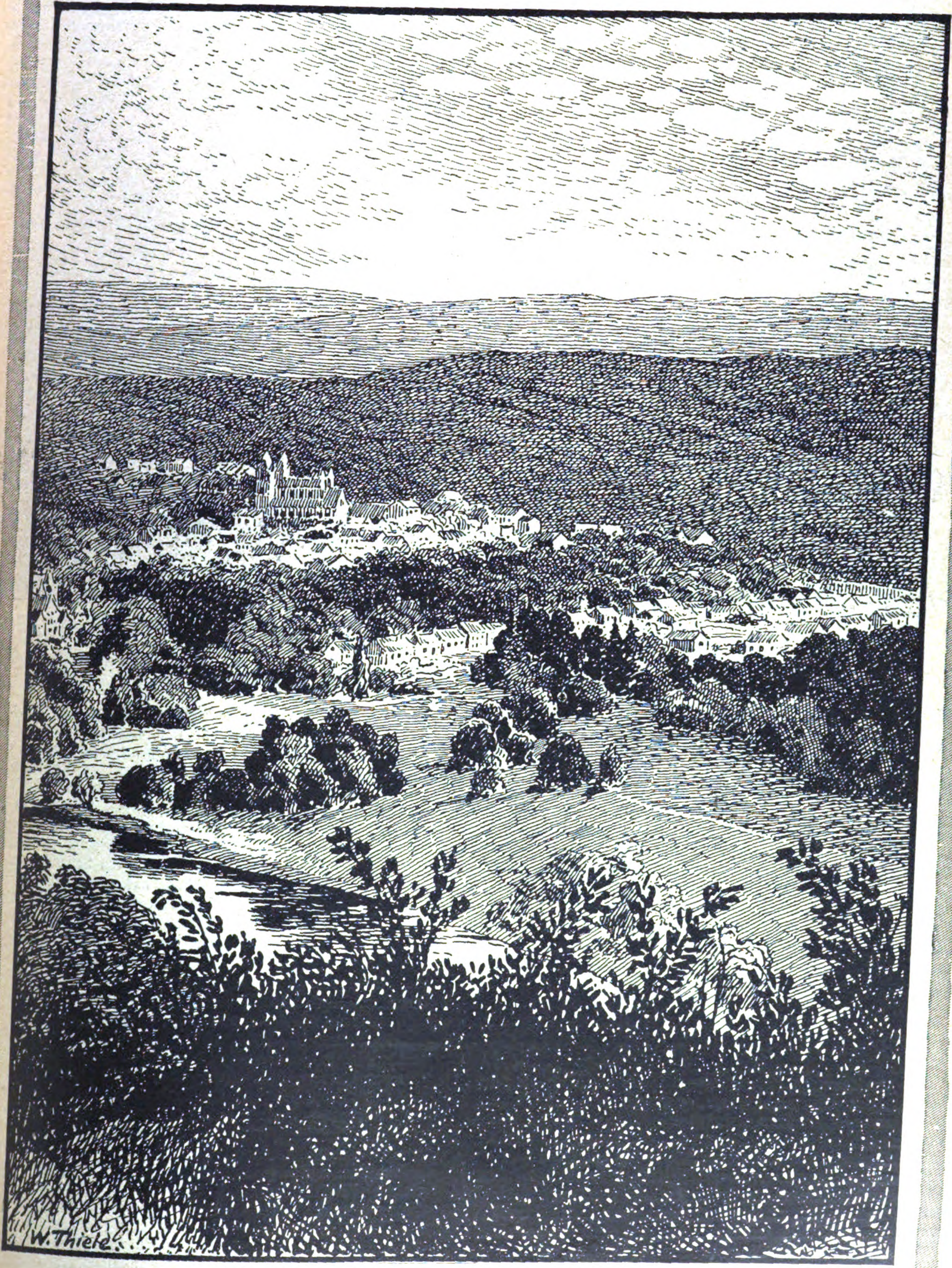
Die 44 Jahre alte Ehefrau Kolk aus Recklinghausen, Halterner Straße 112, wurde am 22. Mai kurz vor 10 Uhr abends hierselbst von zwei Soldaten des 12. französischen Alpenjäger-Bataillons überfallen, in den Straßengraben geschleppt und dort von den beiden nacheinander vergewaltigt. Am Schreien wurde die Frau durch Zuhalten des Mundes gehindert. Die Besatzungsbehörde ist aufgefordert, eine strenge Untersuchung des Falles eintreten zu lassen. Die Regierungsstellen wurden gebeten, diesen Vorfall zum Gegenstand eines energischen Protestes zu machen.

Ein Urteil gegen den braunschweigischen Staat.

Am 14. Juni wurde in der Klagesache des Gesamthauses Braunschweig-Lüneburg gegen den braunschweigischen Staat die Entscheidung gefällt. Der braunschweigische Staat wird verurteilt, zu Händen der Vermögensverwaltung des Gesamthauses Braunschweig-Lüneburg in Wien ein Verzeichnis des Bestandes der zum ehemaligen herzoglichen Hofstaat gehörigen, seit dem 18. November 1918 auf Veranlassung oder mit Wissen des Beklagten (der Staat Braunschweig) veräußerten oder von Ort und Stelle entfernten Mobilien des Residenzschlosses zu Braunschweig, des ehemaligen herzoglichen Marstalls zu Braunschweig und des Schlosses zu Blankenburg am Harz Auskunft zu erteilen.

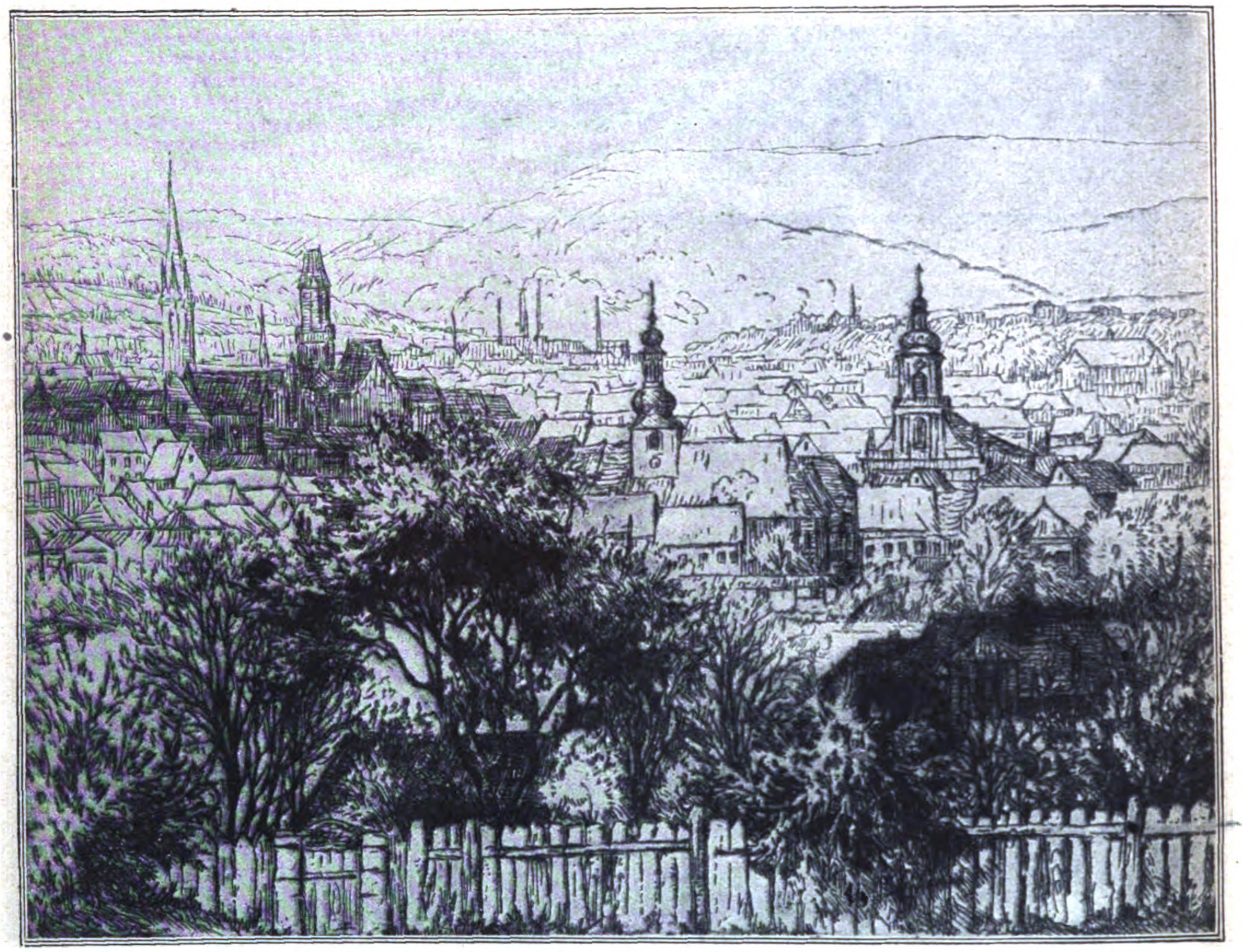
Bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zum gesetzlichen Höchstbetrage für jeden Fall der Zuwiderhandlung hat der braunschweigische Staat alle Maßnahmen zu unterlassen, durch die Inventarstücke des Schlosses Blankenburg aus dem Schlosse entfernt und einer anderen Benutzung zugeführt werden. Die Entscheidung über den Antrag auf Rückschaffung der seit dem 18. November 1918 aus dem Schlosse zu Blankenburg entfernten Gegenstände, auf Herausgabe des Inventars dieses Schlosses, sowie die Entscheidung über die Kosten des Rechtsstreits bleibt vorbehalten. Das Urteil ist vorläufig vollstreckbar nach einer Sicherheitsleistung von 5 Millionen Mark durch den Herzog von Braunschweig-Lüneburg.

Unterhaltungsteil



METTLACH.

Nach einer Zeichnung von W. Thiele.



St. Johann. Nach einer Radierung von H. Huth.

Saardeutschland / Von Friedrich Hussong

Wir sagen Rhein, wir sagen Ruhr, wir sagen Mosel. Wir vergessen allzuoft zu sagen: Saar. Es ist kein Vergessen; aber es ist eine sündhafte und verräterische Lässigkeit. Sündhaft und verräterisch gegen einen deutschen Stamm und ein deutsches Land, die so deutsch sind, wie Land und Volk an Ruhr, Rhein und Mosel; und nicht etwa minder, sondern trotz der Greuel in Dortmund und Gelsenkirchen, trotz der Mordurteile von Mainz, trotz der Hinrichtung in Düsseldorf und trotz der Dragonaden in Trier mehr schon an ihrem Deutschtum bedroht sind als Ruhr und Rhein. Der Unterschied ist der, daß dank der Gewissenlosigkeit seiner englischen und amerikanischen Spießgesellen dem „Tiger“ Clemenceau in bezug auf das deutsche Land und Volk an der Saar schon in Versailles gelang, was die Poincaré und Millerand jetzt den ganzen deutschen Rhein entlang und bis tief ins Herz Innerdeutschlands hinein mit jedem Mittel der Gewalt, der Niedertracht und der Lüge versuchen und von der schmutzigen Duldsamkeit einer zur Hehlerin und Zuhälterin Frankreichs gewordenen Welt zu verlangen trachten.

Es war des schwachen Lügners Wilson Wortbrüchigkeit und seine, des amerikanischen Professors, stupende Unwissenheit, es war Lloyd Georges zynisch und frivol wider besseres Wissen geübte Duldung eines Weltverbrechens, die Saardeutschland an den Völkerbund, diese Marionette Frankreichs, und damit an Frankreich auslieferten. Ganz so blutrünstige Methoden, wie die an der Ruhr, hatte Frankreich an der Saar infolgedessen nicht nötig, wenigstens nicht in annähernd demselben Ausmaß. Man hatte ihm hier die Sache von Anfang an bequem gemacht. Die Abschnürung des saardeutschen Gliedes vom Leibe Deutschland, die Abwürgung des deutschen Wesens des Landes an der Saar ließ sich von Anfang an viel unauffälliger und planmäßiger ins Werk setzen als jetzt der französische Massenraubmord an der Ruhr.

Gerade darin liegt die tiefere Gefahr für Saardeutschland. Gerade daher kommt es, daß so viele Deutsche immer wieder nur Rhein und Ruhr sagen, wo man stets Rhein, Ruhr und Saar denken, sprechen, schreiben und drucken müßte. Ist es nicht eine Schande für uns alle, daß wir, wir Deutschen, uns durch die Saardebatte im englischen Unterhaus und durch den englischen Saarantrag im Völkerbund an den würgenden Raub erinnern lassen mußten, der da jahraus jahrein von Frankreich an Deutschland geübt wird, an den täglichen schreienden Bruch eines Vertrages, dessen Bürgen die im Völkerbund vereinigten Staaten und Nationen einer großen Welt sind? Wenn schon England, das die Schande von Versailles über die Welt mitverhängt hat, wenn schon England, das seit vier Jahren sich zum ehrvergessenen Hehler Frankreichs erniedrigt hat und jetzt an der Ruhr sich anschickt, den Mantel seiner Diplomatie über alles zu hängen, was es ein halbes Jahr lang als Wahnsinn und Verbrechen erkannt und gebrandmarkt hat, — wenn schon dieses England glaubt, schandenhalber seine Stimme gegen Frankreichs Verbrechen an Saardeutschland einmal erheben zu sollen, — wie himmelschreiend muß der Vertragsbruch sein, der dort Inhalt alles politischen Geschehens ist! So weit schon sollte die Zerstörung unserer Nerven und unseres moralischen Widerstrebens gehen, daß wir stupide das Schicksal eines deutschen Landes sich entwickeln sehen, das doch das Muster ist, wonach das Schicksal für Land und Volk an Mosel, Rhein und Ruhr gestaltet werden soll? England, das perfide Albion, sollte Saardeutschlands gedenken, und Deutschland sollte nicht mehr Tag und Nacht hören die erstickende Stimme des „Saarvögleins“, das einst Rückert hörte „an der Brück an der Saar“? Nur die ungeheure Brutalität der Vergewaltigung Deutschlands ist schuld daran, daß wir das Schicksal Saardeutschlands mit einer gewissen fatalistischen Stumpfheit einstweilen, bis zur Abstimmung nach fünfzehn Jahren, gleichsam als hintertrieben betrachten.

Aber diese fünfzehn Jahre hindurch sind die Franzosen Tag für Tag am Werk, Saardeutschland und die Saardeutschen aus dem übrigen deutschen Land und Volk sich herausleben zu lassen. Ein aussichtsloses Beginnen, wenn wir, um die

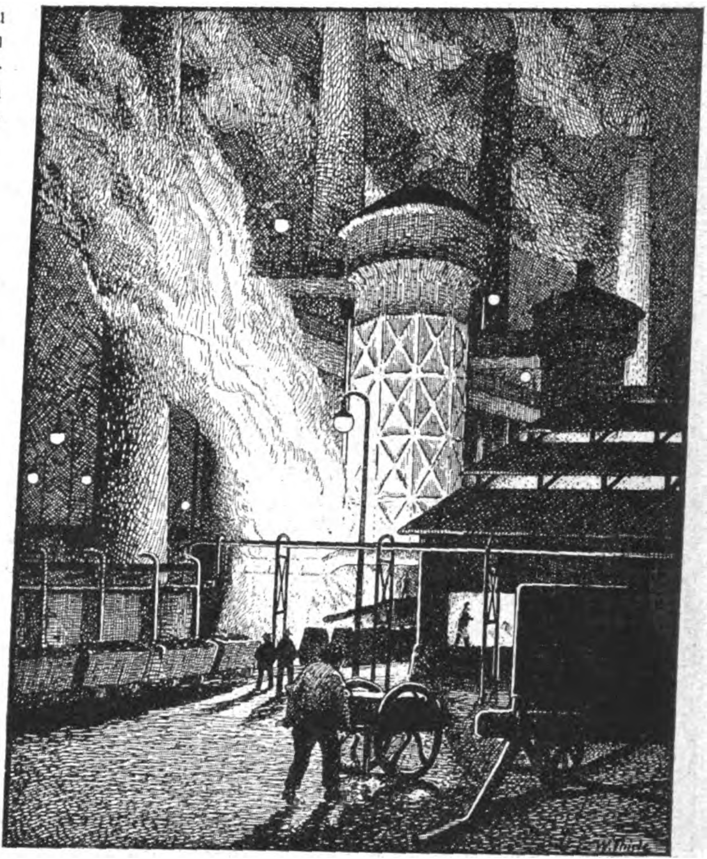
Zusammengehörigkeit mit ihnen in wachem Bewußtsein zu halten, nur ein Hundertstel des Eifers aufbieten, der von den Franzosen neben allen groben und brutalen Mitteln des Vertragsbruchs und der Vergewaltigung aufgeboten wird, um den Saardeutschen das Bewußtsein ihrer unlöslichen Zugehörigkeit zum Reich abzuschwächen.

Bei einem so umfassend und durchgreifend organisierten Unternehmen, wie der französischen „pénétration pacifique“ an der Saar, durfte natürlich auch die Wissenschaft nicht fehlen, nicht der Professor als Eideshelfer der politischen Hochstapelei, nicht der „berufene“ Geschichtsschreiber, der beweist, es sei schon früher so gewesen oder hätte wenigstens eigentlich schon früher so kommen müssen, wie's jetzt nach der Meinung und den Absichten der Franzosen kommen soll.

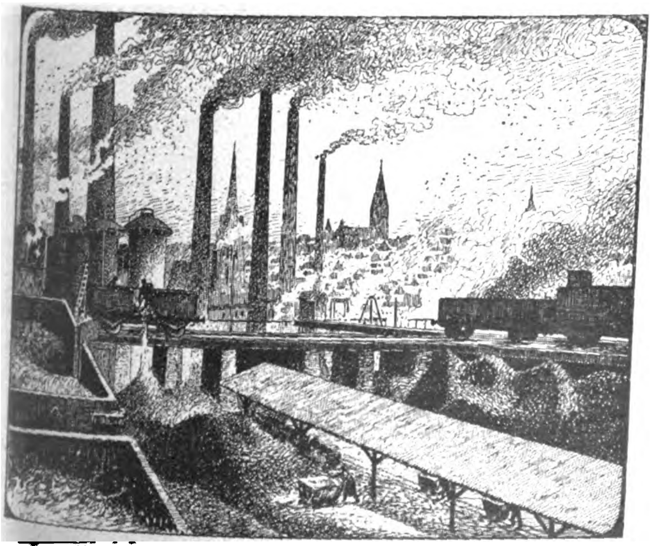
Um die Saardeutschen endlich einmal über sich selbst, ihre Wünsche, ihr Wesen und ihre Bestimmung aufzuklären, haben seinerzeit ungenannte Wohltäter — ungenannt, doch wohlbekannt, — ihnen gratis und franko ein sauber gedrucktes und illustriertes Büchelchen unter die Haustür geschoben mit dem Titel „Aus Saarbrückens Vergangenheit. Ein Rückblick von Prof. Dr. D. Wiese.“ Das Büchelchen war in Paris gedruckt und von Paris aus verschoben. Die Pariser französische Druckfirma auf dem letzten Blatt „Imp. Paul Dupont“ ist echt; aber der deutsche „Prof. Dr. D. Wiese“ auf dem ersten Blatt ist falsch. Einen solchen deutschen Professor und Büchleinmacher gibt es nicht. Die ungenannten Wohltäter und Aufklärer der Saarbrückener und der übrigen Saardeutschen haben ihn erfunden, um ihre Weisheit über die angebliche Geschichte und Bestimmung Saardeutschlands unter dieser falschen Flagge besser an den Mann zu bringen.

Die ganze Schrift ein plumper Versuch, die deutsche Geschichte Saardeutschlands in eine französische Geschichte umzufälschen. Nach der Geschichtsphilosophie dieses Herrn Wiese „haben die Grenzen von 1815 und 1871 in launischer Weise dieses von der Natur aus einheitlich gestaltete Land verstümmelt und zerstückelt,“ dieses Land, dessen Geschichte angeblich erfüllt ist von „trüben Erinnerungen an die unaufhörlichen Einfälle von jenseit des Rheins“. Die Berechtigung der französischen Ansprüche auf das Saargebiet und nebenbei auf alle Rheinlande beweist Herr Professor Wiese schlicht und kurz durch die Feststellung, daß die Franzosen beides schon immer gern haben wollten: Das „Regnum Francorum“, das Reich der Franken Chlodwigs, umspannte ganz Gallien von der Rheinmündung bis zu den Pyrenäen. Bis zur Revolutionszeit betrachtete sich die französische Monarchie stets als die direkte Erbin des Regnum Francorum Chlodwigs: daher ihre berechtigten Ansprüche auf das Rheinland . . .“

Also bis auf Chlodwig muß Herr Professor Wiese sich historisch zurückkrebsen, um endlich etwas zu finden, worauf er, der angebliche deutsche Professor, die Ansprüche der Pariser auf Saardeutschland gründen kann. Er argumentiert allen Ernstes damit, daß „dieses Land in der ältesten Zeit zum Gebiete der keltischen ‚Mediomatriker‘ gehörte“, und damit, daß „der Name Saar ein keltischer Name“ ist. Hier muß man den Professor ernstlich tadeln, daß er mit der Forderung nach Saardeutschland, die er im Namen der Franzosen erhebt, weit zurückbleibt hinter den Forderungen, die sich auf Grund seiner geschichtswissenschaftlichen Methode erheben ließen. Treffen wir nicht noch in den Südostalpen, in Krain und Kärnten, keltische Namen? Ist nicht auch die Elbe keltischen Sprachstammes? Wo bleibt des Herrn Professor Wiese berechtigte Forderung nach der Donau und Elbe für Frankreich?



Hochofenwerk zu Sickingen.
Nach einer Zeichnung von W. Thiele.



Hochöfen und Hochgleise zu Neunkirchen.
Nach einer Zeichnung von W. Thiele.

Daß zur Zeit, da französische Sprache und Kultur in einer europäisch begrenzten Kulturwelt herrschten, die Grafen von Saarbrücken und die elegante Welt an der Saar wie an der Pleiße und Spree französisch sprachen, will Herr Professor Wiese als Beweis dafür angesehen haben, daß Saardeutschland je und je zu Frankreich gehört habe. Solcher Art ist seine gesamte sogenannte historische Beweisführung. In aller Kürze sei ihr die Wahrheit über die Geschichte Saardeutschlands gegenübergestellt:

Das Gebiet Saardeutschland gehört seit dem 9. und 10. Jahrhundert, also seit tausend Jahren zum Deutschen Reich. Das wiegt wohl die etwas nebelhafte Geschichte Ehren-Chlodwigs und der Mediomatriker auf. Zwei kurze französische Episoden sind in dieses Jahrtausend deutscher Geschichte durch die ewigen gallischen Gelüste nach dem deutschen Rhein eingesprengt worden: 1680 bis 1697 hat Saarbrücken durch die Räuberpolitik des „roi soleil“ und 1801 bis 1815 hat es durch die Gewaltpolitik Napoleons zu Frankreich gehört. Beide Namen, beide Episoden, zweimal anderthalb Jahrzehnte, bedeuten Höhepunkte einer französischen Erobereranmaßung, gegen die sich in beiden Fällen ganz Europa erhob, um die Dinge einigermaßen wieder in ihr natürliches Gleichgewicht zu bringen.

Wenn man freilich den Professor Wiese hört, so war die Räuberpolitik des vierzehnten Ludwig nichts weiter als die Verwirklichung „anerkannten Rechtes“, eine schlichte „historische und juristische“ Feststellung wirklicher Ansprüche. Auf Grund solcher „Feststellungen“ erschien im Jahre 1681 die Gräfin Eleonore Clara von Nassau-Saarbrücken vor der Metzer Reunionskammer im Namen ihrer unmündigen Kinder und „leistete, auf den Fliesen kniend, dem König den schuldigen Huldigungsakt für die Grafschaft Saarbrücken“. So schlicht stellt sich dem „deutschen“ Professor Wiese ein Sachverhalt dar, der bisher in aller Geschichtsschreibung für einen unüberbotenen Höhepunkt schamloser Vergewaltigung galt, ein Sachverhalt, über den der französische Erzbischof Fénélon einst an Ludwig, den gekrönten Räuber, selbst schrieb: „Sie haben eine Reunionskammer eingesetzt, um Richter und Partei zugleich zu sein; das hieß Kränkung und Hohn der Rechtsanmaßung und Gewalttätigkeit hinzufügen.“

Das war die große französische Episode in der deutschen Geschichte Saarbrückens und Saardeutschlands. Die zweite war die napoleonische. Daß Napoleon, wie überall, so auch in Saardeutschland sich als genialer Verwaltungsorganisator und Gesetzgeber fühlbar machte, beweist gegen die Deutschheit Saardeutschlands so wenig wie es gegen die Westfalens beweist, wo er dasselbe tat. Als 1815 die Franzosen das Saarbecken wieder hergeben mußten, hatte nicht einmal der Meister der Lüge, Talleyrand, einen Einwand dagegen, daß unter der „Abtretung der nicht zu dem alten, vorrevolutionären Frankreich gehörigen Gebiete" auch das Gebiet Saardeutschlands mit einbegriffen war. Erst Herr Professor Wiese hat entdeckt, daß Saardeutschland zum alten Frankreich gehört hat.

Erst Herr Professor Wiese, dieser in Paris etwas täppisch erfundene Deutsche, hat entdeckt, daß vor und nach Napoleon die Saardeutschen immer wieder sich nach Frankreich sehnten; und er hat entdeckt, daß sie immer heimliche Franzosen und „Mußpreußen, wie alle Rheinländer" waren. „Man wartete immer auf das Kommen der Franzosen," behauptet Herr Professor Wiese; „darum betrachtete man die preußische Herrschaft als etwas Auf- und Eingedrungenes und Unerträgliches . . ." Der „tiefen und anderauernden Antipathie des Volkes gegen die Preußen", dieser natürlichen Folge der Verschiedenheit von Land und Rasse, stellt Herr Professor Wiese allen Ernstes gegenüber „das völkische Verwandtschaftsgefühl eines Landes, das bis zum Rhein gallisch gewesen ist."

Man könnte solche Pariser Phantastereien an ihrer eigenen Lächerlichkeit sterben lassen, wenn nicht das furchtbarste Jahrzehnt europäischer Geschichte uns gelehrt hätte, welche Macht auch die lächerlichste und läppischste Lüge hat in einer Welt, die nun einmal die Lüge einstweilen zur Grundlage ihres Systems gemacht hat. War es den Franzosen doch möglich, die Weisen von Versailles zu Geburtshelfern bei der Geburt des staatsrechtlichen Wechselbalges „Saargebiet" zu machen auf Grund einer Adresse der Saarländer, die inzwischen als eine notorische Fälschung eines gerichtsnotorischen Halunken und Meineidigen nachgewiesen wurde. War es doch für viele Deutsche im Reich eine Überraschung, zu erfahren, daß es in Saardeutschland tatsächlich nicht einen einzigen Menschen gab und gibt, —, abgesehen von den jetzt importierten Franzosen —, der auch nur der französischen Sprache mächtig wäre im Sinne der Zweisprachigkeit eines Grenzbewohners, geschweige denn, daß dort jemals jemand auch nur im Traum daran gedacht hätte, mit Frankreich zu liebäugeln. Es gibt von Schleswig-Holstein bis nach Kärnten kein reineres deutsches Land als Saardeutschland.

Steinbalustrade am alten Posthof zu Saarbrücken. *Rupp, phot.*

Und dieses deutsche Land will Frankreich in aller Stille uns stehlen; trotz des Antrags, der die Zugehörigkeit der Saar zu Deutschland selbst in der Pestatmosphäre von Versailles ausdrücklich feststellte, trotz des Völkerbundes, der die Verwaltung des „Saargebietes" als Treuhänder Deutschlands für Deutschland durch feierlichen Vertrag übernahm. Es ist so weit gekommen, daß England mit Frankreich über das Saargebiet verhandelt oder zu verhandeln sucht, als ob Frankreich tatsächlich dessen Herr sei, als ob es nicht bloß seinen Partnern im Völkerbunde frech unter den „treuen Händen" weggenommen hätte, was sie Deutschland zu erhalten mit ihrer Ehre sich verbürgt haben. Aber „Was ist Ehre?", fragt Falstaff.

Auch das Schicksal Saardeutschlands liegt in den Händen und Herzen der Deutschen. Wer dort an Blies und Saar, in Stadt und Dorf, im Kontor des Geschäftsmannes und in der Bauernscheune, mit Bürgern und Arbeitern über die Dinge je geredet hat, der zweifelt nicht, daß dies Schicksal deutsches Schicksal sein wird. Aber wir sind Treue um Treue schuldig, Gedenken um Gedenken. Das Schicksal der Saar soll die Probe sein auf das Schicksal des Rheins und der Ruhr. Ehe es an Rhein und Ruhr Vertriebene und Ausgewiesene gab, gingen aus Saardeutschland Deutsche um ihrer Treue willen in die Verbannung. Das ist Saardeutschlands Ehre.

Aus dem Tagebuch eines Henkers.

Der Meister Franz Schmidt bekleidete in mehr als 40 Jahren das Amt eines Scharfrichters in der wohledlen und hochkultivierten Stadt Nürnberg. Er muß von dem Wert und der Bedeutsamkeit seines Handwerks mehr als gewöhnlich durchdrungen gewesen sein, denn er hat in einem Tagebuch fein säuberlich alle die blutigen Arbeiten aufgezeichnet, die er in den 40 Jahren verrichtet hat, und hat auf diese Weise ein kulturhistorisches Dokument geschaffen, das uns Nachgeborenen manches zu raten aufgibt. In einem langen Zug schweben die armen Sünder an uns vorüber, die er im Namen der Gerechtigkeit gemordet oder langsam zu Tode gefoltert hat. Und in einem ebenso langen Zug erscheinen dann alle diejenigen, die er ausgepeitscht oder verstümmelt oder mit glühendem Eisen gebrannt hat. — — —

Es sei gleich bemerkt, daß niemand auf seine Kosten kommt, der das blutige Buch etwa um eines wollüstigen Gruselns willen lesen wollte. Was man dem alten Franz Schmidt auch nachsagen mag: zu dem Zweck hat er nicht geschrieben. Er hat offenbar geschrieben, weil er sein eigenes Werk (nicht mit Unrecht) als ein Stück Stadtgeschichte empfand, und weil er sich als eine verflucht ernst zu nehmende Obrigkeitsperson vorkam. Er verliert sich nicht in Einzelheiten, die ihm und der damaligen Zeit viel zu geläufig waren, als daß er von ihnen viel Aufhebens hätte machen sollen. Er schildert nicht, und darum enttäuscht er jeden, der das Buch aus Gründen einer schlechten Sensationslust in die Hand nehmen wollte.

Meister Franz Schmidt hat durchaus nicht den Ehrgeiz, ein Schriftsteller sein zu wollen; er entwirft keine epischen Bilder, er führt nur Buch, wie ein ordnungsliebender Kaufmann Buch führt. Das Leben geht so schnell dahin, und wenn man alt wird, will man gern wissen, was im Grunde sein Inhalt war und was man an Taten hinterläßt. Wenn darum Meister Franz Schmidt jemand hängt, macht er eine kurze geschäftsmäßige Notiz in seinem Tagebuch. Viel Umschweife macht er schon aus dem Grunde nicht, weil seine Hand zwar gewohnt ist, das Henkerschwert zu führen, nicht aber die Feder. In kargen ungeschminkten rohen Sätzen, die ohne sprachliche Logik durcheinander geschachtelt sind, erwähnt er den Namen des armen Sünders und was er begangen hat. Nur dann und wann verzeichnet er auch einen markanten Nebenumstand. Wenn jemand beispielsweise auf dem Weg zum Galgen frech und mutwillig war, erwähnt er es mit einem mißbilligenden Kopfschütteln; hat aber jemand einen christlichen Abschied genommen, bemerkte er es mit amtlicher Zufriedenheit. Anständig und brav und gesittet soll der Mensch sein wenn er von Rechts wegen gehängt wird.

Auch ist Meister Schmidt ordnungsliebend genug, einen Vermerk einzutragen, wenn ihm die Sache einmal mißlungen ist. Der technische Ausdruck für ein miserables Hängen, Rädern oder Köpfen war damals „Putzen". Hat also Meister Franz „geputzt", schreibt er das ganz ehrlich in sein Tagebuch. Nur daß er 1585 seinen eigenen Schwager erst durch den 31. Radstoß zum Tode brachte, hat er nicht gebucht. Wahrscheinlich hat er sich dabei auf den Standpunkt gestellt, daß man derartige Familien-Intimitäten nicht unnötig breittreten soll. —

Was das Buch liefert, das Albrecht Keller kürzlich neu herausgegeben hat, ist sozusagen nur das Farbenmaterial; das historische Bild muß von der Phantasie des Lesers erschaffen werden. Ist diese Phantasie vorhanden, entsteht dann aber auch ein ganz eigenartiger kulturhistorischer Genuß, und so sehr man die sensationslüsternen Leser warnen muß, so sehr kann man den kulturhistorisch Interessierten die Lektüre des Buchs empfehlen.

Was dem Leser zunächst auffällt, ist die grauenvolle Häufigkeit des blutigen Richtens, die im alten Nürnberg im Schwange war. Um so grauenhafter, als das alte Nürnberg sich keineswegs durch einen besonderen Blutdurst auszeichnete. Im Gegenteil wuchs sich gerade hier der Hexenwahn nie in so schrecklicher epidemischer Weise aus, wie an manchen anderen Orten, und die „Eiserne Jungfrau“, die dem Reisenden noch heute in der Burg gezeigt wird, hält Keller für eine plumpe Fälschung. In der Tat wird sie in den 40 Amtsjahren des Meisters Schmidt auch nicht ein einziges Mal erwähnt, und da auch sonst die Chronik nichts von ihr weiß, wird es sich wohl um eine Fälschung handeln. Nur können wir Keller nicht ganz recht geben, wenn er in dem Fehlen der Eisernen Jungfrau eine besondere Äußerung der Humanität erblicken will. Was im übrigen an Grausamkeiten verbürgt ist, scheint uns derart zu sein, daß die Eiserne Jungfrau kaum noch etwas Wesentliches hätte hinzufügen können.

An die 400 Menschen hat Meister Franz im Laufe von 40 Jahren geköpft, gerädert oder gehängt, und ebenso viele hat er in der gleichen Zeit ausgepeitscht, verstümmelt oder mit glühenden Eisen gezeichnet, wobei noch zu erwähnen ist, daß er die Folterungen gar nicht aufgezeichnet hat. Offenbar hat er nur die Fälle notiert, in denen er wirklich einen Urteilsspruch vollzog, während die Folter ja zum Rechtsverfahren gehörte und für das Urteil erst die Grundlage schaffen sollte. Wenn aber in 40 Jahren allein an die 400 Menschen hingerichtet wurden, ergibt das einen Jahresdurchschnitt von zehn Personen.

Erwägt man nun, daß Meister Franz die vielen Hinrichtungen nicht aufgezeichnet hat, die von seinen Gehilfen ausgeführt wurden, wird man Keller recht geben müssen, wenn er meint, daß jahraus jahrein alle paar Tage ein Mann oder ein Weib mit blutüberströmtem Rücken durch die Straßen gepeitscht wurde und daß alle paar Wochen ein Mensch unter dem Beil des Henkers zuckte. Und zwar geschah das in dem alten Nürnberg, das uns noch heute durch die Kultur seiner Bauten entzückt.

Es ist in diesem Zusammenhange nun sehr leicht von einem „Blutwahn“ oder von der „Finsternis des Mittelalters“ zu reden, nur daß wir mit derartigen erbaulichen Reden auch nicht einen Schritt vorwärts gelangen. Wer im Menschen ein Produkt seiner Lebensverhältnisse sieht, wird aus dieser barbarischen Rechtsprechung einen Rückschluß auf die damaligen Zustände, nicht aber auf die Charaktere der Menschen tun müssen. In der barbarischen Behandlung der Diebe, die man im Rückfalle sans façon aufhängte, scheint sich mir historisch beispielsweise zweierlei zu spiegeln. Einmal die Tatsache, daß die Zeit dem Bandendiebstahl günstig war, so daß eine Räuberbande tatsächlich ein ganzes Land in Schrecken halten konnte, und zweitens der Umstand, daß die ganze wunderbare Blüte des alten Nürnberg auf dem bürgerlichen Besitz beruhte und aus diesem Besitz heraufgesprossen war. Daß der Rat von Nürnberg den bürgerlichen Besitz als den mächtigsten Faktor des Fortschritts einschätzte, war damals völlig in der Ordnung, und da nun die Räuberbanden mit den Mitteln des äußersten Terrorismus vorgingen, setzte man dem Terror des Verbrechens den Terror der Rechtsprechung entgegen. Es lag nämlich keineswegs so, daß sich die Räuberbanden damit begnügten, ein Haus zu überfallen und auszurauben; die Bewohner wurden vielmehr mit genau der ausgesuchten Kunst gemartert (und meistens zu Tode gemartert), mit der Meister Franz seine Delinquenten zu martern pflegte. Der Barbarei des Verbrechens entsprach die Barbarei der Justiz.

Wenn man sich in das Bild der Zeit hineindenht, das aus den blutigen Blättern emporsteigt, drängt sich wenigstens mir der Eindruck auf, daß die barbarische Rechtsprechung mit der barbarischen Zeit zusammenstimmte.

Wenn man im übrigen mit einem Ratsherrn von damals sein Bier im „Bratwurstglöckle“ trinken könnte, würde man vielleicht die Erfahrung machen, daß heute leichter räsonnieren ist, als damals raten war — wie blutig das Bild auch auf uns Nachgeborene wirkt.

E. S.

fanal
PARFUM
SEIFE
PUDER
HAARWASSER
L
LOHSE
fanal
PARFUMERIE
GUSTAV LOHSE · BERLIN ·

Bildnis einer Griechin.

Ein Besuch bei Frau Schliemann.

Von Emil Ludwig.

Am Mittelmeer“ nennt Emil Ludwig eine soeben im Ernst Rowohlt Verlag zu Berlin erschienene Sammlung stimmungsvoller Schilderungen, in denen der Dichter farbenglühende Bilder von Capri und Sizilien, Tunis und Stambul, aus Kleinasien und Griechenland entwirft. Die Erinnerung an die jedem Deutschen teure Persönlichkeit des Entdeckers von Troja beschwört ein Besuch bei Schliemanns greiser Witwe herauf.

Als sie sechzehn war, lebte sie in einer kleinen Stadt in Griechenland, in einem engen Haus und weiten Garten, ihrer Jugend gewiß und der Arbeit des Tages, ungewiß dessen, was kommen sollte. Mit einem Male kam ein Brief von Vaters Bruder, der ein hoher Geistlicher in Moskau war. Er kündigte die Ankunft eines deutschen Freundes an, und daß dieser das Mädchen heiraten wollte, das er nie gesehen.

„Warum?“ fragte das Mädchen.

„Weil du eine Griechin bist“, sagte der Vater und zeigte den Brief.

Der Deutsche kam. Er war weder schön, noch berühmt, noch von Rang, und überdies war er 46 Jahre. Aber er trat vor das Mädchen hin und sagte: „Ich habe eine Frau zu Hause und drei Kinder, von ihnen will ich mich trennen. Ich habe Geschäfte in Preußen und in Rußland, die gebe ich auf. Eine Griechin will ich zur Frau, die den Homer kennt.“

„Ich kenne ihn“, sagte das Mädchen.

„Dann folge mir, nimm einen Spaten und eine Schaufel wie ich, denn wir wollen ausziehen und die verschüttete Burg des Agamemnon suchen und die Burg des Priamus.“

Und Heinrich Schliemann nahm sie zur Frau, und sie zogen aus und gruben und fanden Mykene und Troja. In Glut und Regen stand die junge Griechin neben dem alternden Deutschen, und sie entrissen der alten Erde die Krone des Priamus, die sie in ihrem Kopfschal barg, und die goldbelasteten Gräber der Heroen. Und obwohl er kein Professor war und nicht einmal gründlich Archäologie studiert hatte, sondern ein deutscher Kaufmann, fand er die lange gesuchten, die nie gefundenen Stätten, denn er hatte Phantasie und Ehrfurcht vor dem Dichter.

So war die Jugend der Sofia Schliemann.

Dann kam die Mittelzeit in Athen. Er baute einen loggienreichen Palast, dort häufte er auf, was er nicht verschenkte, aber das meiste schenkte er zu gleichen Teilen dem deutschen und dem griechischen Reiche. Er selbst war Grieche geworden. Dreißig Jahre hatte er, der ein Dutzend Sprachen kannte, bis zum 45. Jahre, sich selbst gehindert, das Griechische zu erlernen, denn er fürchtete, dadurch zu früh von seiner einträglichen Arbeit abgezogen zu werden, dem Vorspiel seines Lebens und der Bedingung seiner Sendung. Nun sprach und schrieb er diese Sprache seiner Seele, und mit ihm beschrieb seine Gefährtin, was sie dem griechischen Boden abgerungen hatten. Sie ist es, die eins der beiden Kuppelgräber von Mykene ausgegraben, und sie ist es, die eins der drei wichtigsten Bücher geschrieben hat. Ihr Name steht in der Wissenschaft wie der seine.

Sie hatte zwei Kinder, Sohn und Tochter, und ohne Verwunderung ruft sie die Mutter heute, da sie selbst erwachsene Kinder haben, bei ihren homerischen Namen: Agamemnon und Andromache.

Aber das Haus ist sonderbar verwandelt. Zwar steht noch immer an seiner Stirn der stolze Name „Haus Ilion“, allein die Tradition ist unheimlich erloschen. Mit ihrer leisen Stimme, die jede Sprache Europas vollkommen moduliert, spricht die altgewordene Frau von jenen Tagen — und sie lächelt. Mit stillen Augen blickt sie in die Kästen des Museums, in denen wohlgeordnet und numeriert die goldenen Gürtel und Dolche, die Münzen, Ringe und Masken homerischer Könige liegen, die sie einst von den verstaubten Knochen hob. Sie sieht den Stierkampf an, den goldnen Stierkopf, der beim Grabe der Klytämnestra lag, und sie sagt leise:

„Vor diesem habe ich damals auf den Knien gelegen und mit einem kleinen Federmesser die Erde abgehoben, um ihn nicht zu verletzen. Das hat eine Woche gedauert. Aber, wenn ich jetzt daran denke, weiß ich gar nicht mehr, daß ich es tat. Ich glaube, es ist die Geschichte eines Fremden, die ich in einem alten Buche las.“ Und indem sie auf die Glasscheibe über dem goldnen Stierkopf blickt, ist es, als trennte sie dieses Glas, unsichtbar und doch Scheidewand, von einer Vergangenheit, die ihr mehr Zufall als Schicksal bedeutete. Denn seit langem hat sie, schon seit Schliemann vor dreißig Jahren starb, sich von einer staubgebetteten Welt getrennt und in eine andere verloren.

Sie rettet, heilt und pflanzt. Ehedem gruben ihr zarten Finger in die dreitausendjährige Erde, um ihr wieder zu entreißen, was die olympischen Götter bei ihrem Sturz den Blicken einer ungläubigen Nachwelt entzogen. Jetzt läßt sie jüngere Hände den Samen neuen Lebens in dieselbe vieltausendjährige Erde Griechenlands senken, und kleine Bäumchen, die sie setzte, sind schon zu jungen Wäldern aufgewachsen. Draußen vor der Stadt Athen hat diese Frau in jahrzehntelangem Wirken eine Heilanstalt gegründet, in der Hunderte von Lungenkranken gepflegt und oft gerettet werden. Aber ihr Herz, dies Herz, das sich aus Weisheit in Güte verwandelte, hängt noch mehr am Wachstum ihrer Bäume. Rings um das Dutzend schöner Pavillons, die hier die Stelle eines Krankenhauses anmutig vertreten, strebt von Jahr zu Jahr der Wald empor, den ihr Wille, den ihre Großherzigkeit von Jahr zu Jahr erweitert.

Da stand sie im Winde, auf der Terrasse eines ihrer Pavillons, und während sich drei blasse Mädchen scheu und dankbar in ihre seidenen Röcke drängten, blickte die gealterte Frau über das Land und über das Meer, hin zu den Bergen des Peloponnes, die in entfernter Bläue aufwärts stiegen, und gerade in der Richtung ihres Blickes lag Mykene. Aber sie sah und sie dachte es nicht, sie sah nur die Nähe und sagte: „Sehen Sie, wie die Pinien wachsen? In zehn Jahren werden die Genesenden unter hohen Schattenbäumen wandeln.“

Ungläubig blickten die blassen Kinder ihr nach auf die junge Waldung. Ferne stiegen, unbelebt von ihrem Auge, die Berge des Agamemnon empor, dessen Krone diese Griechin an den Tag gebracht hat.

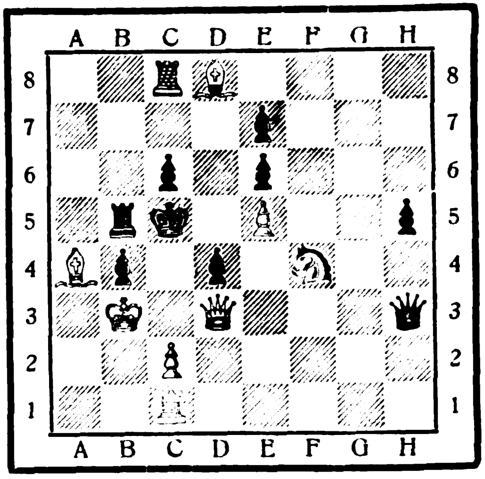
Aus der Schachwelt

Aufgabe Nr. 74.

Von G. Guidelli.

(Good Companion 1919.)

Schwarz.



Weiß.

Stellung. Weiß: Kb3, Dd3, Tc1, c8, La4, d8, Sf4, Bc2, e5 (9 Steine). Schwarz: Kc5, Dh3, Tb5, Bb4, c6, d4, e6, e7, h5 (9 Steine). Weiß zieht an und setzt mit dem zweiten Zuge matt.

Der ausgezeichneten Aufgabe liegt ein Gedanke zugrunde, der im Problemwesen verhältnismäßig selten zur Verwendung gelangt. Aus den mit wundervoller Präzision ineinandergreifenden Abspielen spricht außerdem vorbildliche Technik. (Die Namen erfolgreicher Löser werden veröffentlicht.)

Lösung der Schachaufgabe Nr. 69 in Echo-Nr. 2076.

Stellung. Weiß: Ka3, Db6, Sb2, f3, Ba4, b5, d2, d4 g4, h5, h6, (11 Steine). Schwarz: Kd5, Sd3, h8, Bb7, h3 (5 Steine). 1. Db6—c7!!, Ke6; 2. Dd8, Sf7; 3. d4 —d5‡; oder wenn anders statt Sf7 3. Sf3—g5‡. 1. . . ., Ke4; 2. Sg5+, K×d4; 3. Dd6‡. 1. . . ., Ke4; 2. Sg5+, Kd5; 3. Dd7‡. 1. . . ., S×b2;2. Dd7+, Kc4; 3. Se5‡. 1. . . ., S×b2; 2. Dd7+, Ke4; 3. Df5‡. 1. . . ., Sf7; 2. D×f7+, Kd6; 3. Sc4‡. 1. . . ., Sf7; 2. D×f7+,Ke4; 3. Df5‡. 1. . . ., Sd3 sonst beliebig; 2. Dc7— oder ×e5‡. 1. . . ., b6; 2. Dc6‡. 1. . . ., sonst beliebig; 2. Dd7+, Ke4; 3. Df5‡.

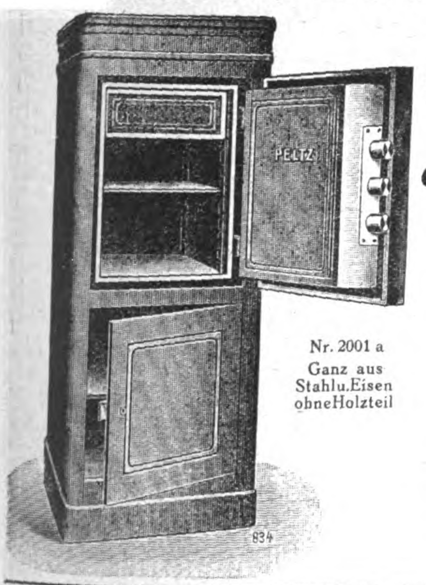
Richtige Lösungen sandten: Ewald Schütt und Wilhelm Gercke, Hamburg (Nr. 72 in Echo-Nr. 2082). E. Rapsch, Berlin SO. (Nr. 72 in Echo-Nr. 2082). C. Menning, Lydenburg, Transvaal (Nr. 67 in Echo-Nr. 2072 und Nr. 68 in Echo-Nr. 2074).

Partien. Das interessanteste Treffen im Karlsbader Meisterturnier bildete entschieden die Partie Aljechin—Yates. Obwohl sich der Russe in gewohnter Weise mit Gewandtheit und zäher Ausdauer schlug, gelang es dem Engländer, der seit Jahresfrist in den Reihen der internationalen Meister immer mehr in den Vordergrund tritt, seinen gewaltigen Gegner zu überspielen und ihn glänzend zu besiegen. Das geistreiche Spiel wurde mit dem ersten Schönheitspreise ausgezeichnet. Nachstehend die Partie. Weiß: Aljechin; Schwarz Yates. 1. d4, Sf6!; (Die bekannte, von Meister Schlechter eingehend bearbeitete Budapester Variante des Damengambits.) 2. c4, g6; (Fianchetieren ist neuerdings außerordentlich in Mode gekommen, ohne indessen mehr Vorteile zu bieten als andere Eröffnungsverfahren.) 3. g3, Lg7; 4. Lg2, 0—0; 5. Sc3, d6; 6. Sf3, Sc6; 7. d5 (Schwarz hat diesen Vorstoß herausgefordert und erzielt im vorliegenden Falle Erfolg. Damit ist jedoch nicht gesagt, daß die schwarze Partieanlage wirklich gut wäre.) 7. . . ., Sb8; 8. e4, Sb—d7; 9. 0—0, a5; 10. Le3, Sg4; 11. Ld4, Se5; 12. S×e5; (Befreit nur das schwarze Spiel. Besser wäre Sf3—d2 mit Vorstoß des Bauern.) 12. . . ., S×e5; 13. c5?, (Im 17. Zuge zeigt es sich, daß auch dieser Zug nicht gut war.) 13. . . ., d×c5; 14. L×c5, b6; 15. Ld4, La6; 16. Tf—e1, Dd6; 17. Lf1 (Auf andere Weise wäre das Eindringen des Springers nicht zu verhindern. Durch den folgenden Abtausch wird aber der weiße Königsflügel schwach.) 17. . . ., L×f1; 18. T×f1, c5; (Dieser Bauer darf nicht en passent geschlagen werden wegen Dd6×d4 nebst Se5—f3+.) 19. L×e5, D×e5; 20. Db3, (Dem nun beginnenden Angriff des Weißen auf dem Damenflügel kommt Schwarz mit einem Gegenangriff auf der Königsseite zuvor.) 20. . . ., Ta—b8; 21. Db5, f5; 22. Ta—e1, f4; 23. Dd7, Tb—d8; 24. g×f4, D×f4; 25. De6+, Kh8; 26. f3! (Es drohte Lg7—e5.) 26. . . ., Dg5+; 27. Kh1, (De6—g4 war geboten.) 27. . . ., Td6; 28. Dh3, Le5; 29. Te2, Td—f6; 30. Sd1, Tf4; 31. Se3, Th4; 32. De6, Dh5; 33. Sg4 (Geistvoll, aber nicht mehr ausreichend. Der englische Champion spielt den Schluß sehr elegant.) 33. . . ., T×g4; 34. f×g4, T×f1+; 35. Kg2, D×h2+; 36. K×f1, Dh1+; 37. Kf2, Ld4+; 38. Kg3, Dg1; 39. Kh3, Df1+; 40. Tg2, Dh1+; 41. Kg3, De1+; 42. Kh3, g5!; 43. Tc2 (Der einzige Zug. Wenn 43. Tg2—h2, so 43. . . ., De1—e3+ und Matt im 3. Zuge.) 43. . . ., Df1+; 44. Kh2, (Wenn 44. Tc2—g2, so 44. . . ., Df1—h1+; Auf 44. Kh3—g3 folgt sofort 44. . . ., Df.—d1!) 44. . . ., Dg1+; 45. Kh3, Dh1+; 46. Kg3, Dd1! (Nun muß der Turm die zweite Reihe verlassen. Auf 47. Tc2—h2 folgt 47 . . ., Dd1—d3+ und „Matt“ im dritten Zuge. Nach 47. Tc2—g2 erzwingt Schwarz mit 47. . . ., Dd1—e1+ in 6 Zügen das „Matt“.) 47. Tc3, Dg1+; 48. Kh3, Df1+; 49. Kg3, Lf2+; 50. Kf3, Lg1+; Aufgegeben. — Folgende lehrreiche, kurze, schneidig und elegant gespielte Partie entstammt dem zurzeit noch schwebenden Fegesack-Fernturnier 1922/23. Weiß: R. Lüer, Berlin-Steglitz; Schwarz: K. Rattmann, Hamburg. 1. e4, Sf6!; (Die zurzeit beliebte Aljechin-Eröffnung, die einen interessanten Versuch darstellt, durch Hervorlocken der weißen Bauern Positionsvorteil zu erlangen.) 2. e5, Sd5; 3. Sf3, (Richtet sich gegen Sc6, welcher Zug dem Weißen in dieser Eröffnung viel Schwierigkeiten machen kann. Außerdem ist der Sg1 später schwer zu entwickeln. Schwarz kann mit c5 in Rubinsteins Variante der Sizilianischen Partie einlenken, die Herr Rattmann mit wechselndem Erfolge angewendet hat.) 3. . . ., d6; 4. d4, Lg4; 5. Le2!, d×e5; 6. S×e5, L×e2; 7. D×e2, Sb6?; (Läßt den Königsflügel ohne Schutz.) 8. 0—0, D×d4??; (Verliert sofort, da nach dem folgenden Turmzug entweder die Dame verloren geht oder Weiß matt setzt.) 9. Td1, Dh4; 10. Lg5!, D×g5; 11. Td8+! Schwarz gibt auf. Nach K×d8; 12. S×f7+ nebst S×g5 ist das schwarze Spiel aussichtslos. (Anmerkungen vom Führer der weißen Steine.)

Humoristisches

Eine Spargelgeschichte. Die Spargelzeit stellt diesmal an den Geldbeutel der Liebhaber dieses Gemüses hohe Anforderungen, aber der leidenschaftliche Spargelesser wird sich auch durch die größten Summen nicht von dem Genuß abhalten lassen. Wie lebhaft die Liebe zum Spargel unter den Feinschmeckern aller Zeiten gewesen, dafür gibt es viele Anekdoten. Eine der bezeichnendsten wird von dem Naturforscher Cuvier erzählt. Cuvier, ein großer Spargelfreund, hatte einen Abbé zum Spargelessen eingeladen. Doch aß dieser das Gemüse am liebsten in Butter, während es Cuvier in Öl vorzog. Die Hälfte der Spargel sollte daher in Öl, die andere in Butter zubereitet

Weshalb Peltz-Kassen auf dem ganzen Erdball gekauft werden!



Nr. 2001 a
Ganz aus
Stahl u. Eisen
ohne Holzteil

Das Erscheinen der PELTZ-Kassen und PELTZ-Panzerschränke bedeutet eine neue Epoche im Geldschrankbau. Während andere Geldschrankfabriken zum Teil zum Bau von Geldschränken Gußeisen, Holz und ähnliche Stoffe verwandten, vermieden die PELTZ-Ingenieure alles Material, welches die Sicherheit des Geldschrankes beeinträchtigen konnte. Sie verwandten keinen Teil aus Gußeisen oder ähnlichem zerbrechlichen Material, kein Holz, nicht einmal zur Inneneinrichtung, kein Isoliermaterial, welches die Wände des Geldschrankes auftreiben oder den Geldschrank im Laufe der Jahre verrosten lassen konnte. Die PELTZ-Erzeugnisse werden ausschließlich hergestellt aus Stahl und Schmiedeeisen und unserer feuersicheren Füllung, die jedem Klima standhält. Die den Angriffen von Verbrechern ausgesetzten Teile, Schloß und Riegelbolzen, wurden durch PELTZ-Diamant-Panzerplatten gesichert. Der niedrige Preis, zu dem die PELTZ-Kassen verkauft werden können, hat seinen Grund allein in der enormen Produktion der PELTZ-Werke und den besonderen Arbeitsverfahren, die bei ihrer Herstellung beobachtet werden. Die PELTZ-Kassen können in ihrer Ausführung kaum übertroffen oder im Preis unterboten werden, es sei denn auf Kosten der Sicherheit und Zuverlässigkeit.

Unsere Verpackung: Wir haben unser besonderes Augenmerk auf die Exportverpackung gerichtet und dürfen wohl sagen, die beste Verpackung für Übersee zu haben. Sie können eine Kiste mit einer PELTZ-Kasse an der Vorderseite öffnen, die Kasse zeigen und verkaufen, ohne sie auspacken zu müssen, und brauchen, um sie weiter zu versenden, nur den Deckel wieder auf die Kiste zu nageln. Jeder PELTZ-Kasse sind zwei kleine Flaschen mit Farbe und Lack beigefügt zur Bequemlichkeit des Kunden, wenn wirklich einmal eine kleine Beschädigung auf der Reise an der Lackierung eintreten sollte.

Nr.	Innen-Einrichtung	Nutzb. Innenraum			Größtes Buch kann sein	Bücherraum	Tresor	Gesamtaußenmaß			Gewicht	seemäß. verpackt	Kubikmaß	Telegrammwort	Preis
		Höhe cm	Breit. cm	Tiefe cm	cm×cm	Höhe cm	Höhe cm	Höhe ca. cm	Breit. ca. cm	Tiefe ca. cm	ca. kg	ca. kg	cbm		£
2001 a	1 Tresor, 1 verst. Platte	50	40	30	40×30	35	15	160	62	52	325	400	0,83	SOTOPOR	20 - -
2002 a	1 Tresor, 1 verst. Platte	65	40	35	50×35	50	15	160	62	57	350	425	0,89	SOTTENDO	23 - -
2401 a	1 Tresor, 1 verst. Platte	50	40	30	40×30	35	15	70	60	50	230	280	0,45	SOVADURA	15 - -
2402 a	1 Tresor, 1 verst. Platte	65	40	35	50×35	50	15	85	60	55	280	340	0,55	SOVAQUETE	17 - -

Stahlsockel von Nr. 2001 a innen hoch 66 cm, breit 57 cm, tief 45 cm. Stahlsockel von Nr. 2002 a innen hoch 51 cm, breit 57 cm, tief 50 cm.
Zu allen Schlössern doppelte Schlüssel. — Lieferung frei Hamburg einschliesslich Verpackung.

Einige andere PELTZ-Erzeugnisse:

PELTZ-Bankanlagen
PELTZ-Panzertüren
PELTZ-Mietfächer
PELTZ-Bücherschränke
PELTZ-Panzerschränke
PELTZ-Mietfachschränke
PELTZ-Wandgeldschränke
PELTZ-Stahlkästchen

Geldschrankwerke
H. F. PELTZ
Düsseldorf D 439 I
Kabeladresse: Peltzwerk Düsseldorf. ABC-Code 5. Edition.

Nr. 2401 a.

werden. Dem Hauptgericht gingen einige andere Speisen voraus, und während man angeregt plauderte, wird der Abbé vom Schlag gerührt. Cuvier eilt zu dem zusammengesunkenen Freund und kann nur noch schmerzbewegt seinen Tod feststellen. Dann aber ermannt er sich, läuft spornstreichs in die Küche und ruft: „Alle Spargel in Öl!“

Kleine Münze.

Manche Männer fühlen sich geschmeichelt, wenn eine Maid auf ihren Antrag eingeht und merken dabei gar nicht, daß sie darauf ausgeht.

Mädchen, die zuviel von ihrer Tugend oder ihrer Mitgift sprechen, haben sie nicht.

Das Auge des Gesetzes wacht, merkt aber nicht, wie manche Nase diesem gedreht wird.

Der Zahn der Zeit benagt alles, allein auch vom Wahn der Zeit bleiben nur wenige verschont.

Es gehört ein gutes Gedächtnis dazu, etwas im richtigen Augenblick zu vergessen.

Wem sein Schuh zu eng ist, dem ist's nur ein schwacher Trost, daß die Welt so weit ist.

Mancher Mensch lebt so sehr in Illusionen, daß er sich nicht einmal in seine eigene Lage zu versetzen vermag.

Die Kritik des Höflings. Der große französische Kritiker Boileau wurde in die schwerste Verlegenheit seines Lebens gebracht, als ihm der „Sonnenkönig“ Ludwig XIV. einst eigene Gedichte zeigte und um sein Urteil bat. Er zog sich aber geschickt aus der peinlichen Lage, indem er sagte: „Sire, Ihnen ist nichts unmöglich. Es war Ihr Wille, schlechte Gedichte zu machen, und das ist Ihnen in vollendeter Weise gelungen“.

Das ist was anderes. „Na, alter Freund, Du siehst ja so betrübt aus. Was ist dir denn passiert?“ „Ich muß sofort eine Luftveränderung haben und verreisen.“ „Ach, dummes Zeug. Laß dir von den Ärzten nichts einreden; die machen einem immer unnötigerweise Angst.“ „Der Rat stammt aber von keinem Arzt, sondern von einem Rechtsanwalt.“

Die bedenkliche Unterschrift. Friedrich Wilhelm IV. wurde bei seiner letzten Krankheit außer von einem Leibarzt, dem berühmten Schönlein, auch von dem Sanitätsrat Weiß behandelt. Als nun die Königin noch die Zuziehung des Dr. Nix aus München wünschte, widersprach dem Schönlein mit großer Heftigkeit und erklärte, nach dem Grunde befragt, es sei für ihn doch sehr peinlich, wenn die Krankenberichte unterzeichnet würden: „Schönlein, Weiß, Nix.“

Die Naturkennerin. Das verliebte Paar war eben von der Hochzeitsreise zurückgekehrt. „Geliebte Hilda,“ sagte Georg, „wollen wir in den Garten gehen und etwas Spargel zusammen holen?“ — „Ach, das wäre entzückend“, flüsterte Hilda begeistert. „Du kannst sie pflücken, und ich werde die Leiter halten.“

Von Emanuel Reicher wird in „Über Land und Meer“ ein hübscher Scherz erzählt. Er war in erster Ehe mit Hedwig Reicher-Kindermann, der weltbekannten Wagnersängerin, verheiratet. Als er sich nach ihrem Tode wieder vermählte, war seine zweite Ehe mit sechs Kindern gesegnet. Darauf erklärte er, als er nach seiner verstorbenen ersten Gattin gefragt wurde: „Jawohl, meine Frau war die Reicher-Kindermann. Ich aber bin ein kinderreicher Mann!“

Wörtlich genommen. Der 11jährige Quartaner sagt nach dem Mittagessen zu seiner Mutter: „Du, wenn Vater jetzt schläft, bekommen wir wieder schlechtes Wetter.“ — „Aber nein,“ erwidert die Mutter, „sieh dir doch bloß den schönen blauen Himmel an.“ — „Ja, aber der Vater schnarcht uns das Blaue vom Himmel herunter“, meint kopfschüttelnd das Söhnchen.

Im Konzertsaal. Sänger singt: „Ich trage, wo ich gehe, stets eine Uhr bei mir.“ — Stimme aus dem Publikum: „Da fahren Sie in Berlin Omnibus, und Sie werden sie bald nicht stets bei sich tragen!“ („Brummbär.“)

Der Rechte. „Mann, wir müssen ernstlich daran denken, unsere Tochter zu verheiraten, sie ist schon dreiundzwanzig Jahre.“ — „Das eilt nicht so. Laß sie doch warten, bis der Rechte kommt.“ — „Was? Das arme Mädchen soll warten, bis der Rechte kommt? Habe ich etwa solange gewartet?“

Welcher Unterschied ist zwischen einem Bergsteiger und einem jungen Mädchen? — „Der Bergsteiger freut sich bei der guten Partie auf 'ne Aussicht. Das junge Mädchen umgekehrt: bei der Aussicht auf 'ne gute Partie.“

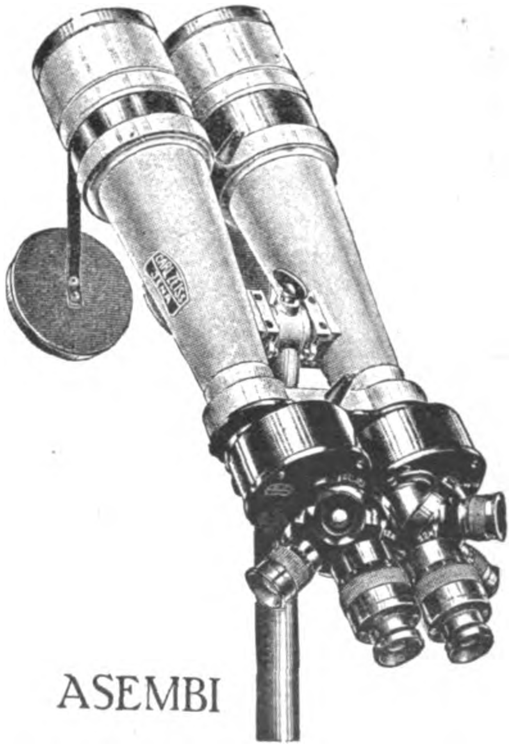
Sekundär-Bahn. „Wenn wir auf dem Lande sind, gehen wir immer auf den Bahnschienen spazieren.“ — „Warum denn?“ — „Auf der Landstraße wird man so leicht überfahren.“

ZEISS
OPTIK

Aussichtsfernrohre · Astronomische Fernrohre u. Hilfsapparate · Feldstecher u. Theatergläser · Photographische Objektive · Nivellier-Instrumente Optische Meßinstrumente · Lupen · Mikroskope Mikrophotographische und Projektions-Apparate Punktal-Brillengläser · Medizinisch-optische Instrumente · Beleuchtungs-Einrichtungen für Operationssäle · Scheinwerfer für Automobile, Motorboote usw. · Gewehrzielfernrohre · Feinmeß-Werkzeuge

In der ganzen Welt durch den Fachhandel zu beziehen
Kataloge kostenfrei bei Angabe des interessierenden Instrumentes

CARL ZEISS
JENA

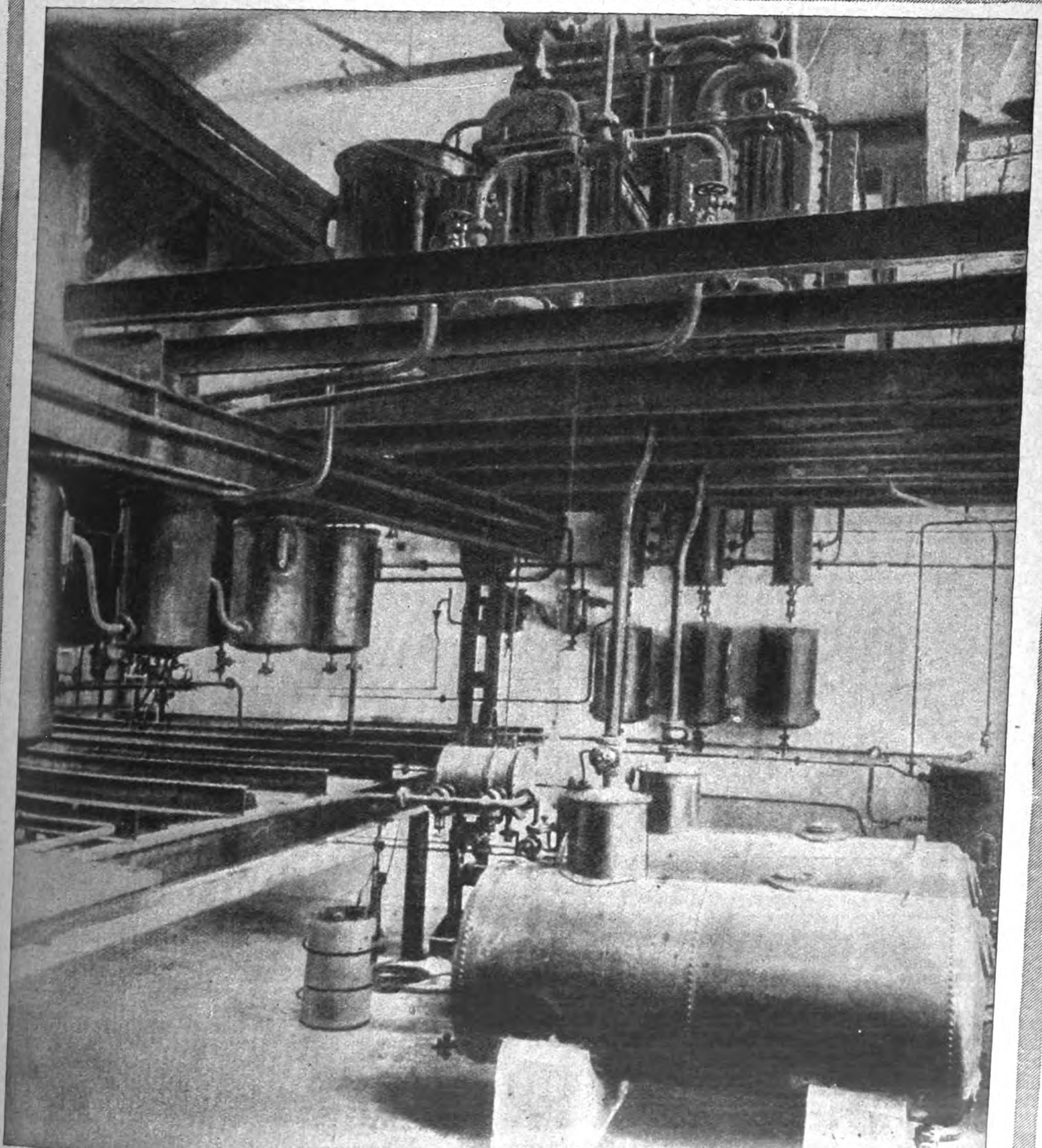


80-mm-Fernrohr für zweiäugige Beobachtungen / Vergrößerungen: 12-, 20-, 40fach

ZWEIGSTELLEN BEZW. GENERALVERTRETER: Carl Zeiss, Berlin, Potsdamer Straße 139; Carl Zeiss, Hamburg, Rathausmarkt 8; Carl Zeiss, Wien, Ferstelgasse 1; E. Adnet, Paris 5e, Rue Vauquelin 26; Dr. Niemeyer, Madrid, Plaza de Canalejas, 3 pr. d.; Georg Lehmann, Mailand, Via Lovanio 4; J. W. Atha & Co., London W. C. 1, 8, Southampton Row; J. Segalowitz, Warschau, Szpitalne 3; Harold M. Bennett, New York, 153 West 23rd. Street; Carl Zeiss, Buenos Aires, Bernardo de Irigoyen, 330; Carl Zeiss, Tokyo, Tsukiji 33a.

Deutſche Export-Revue

Induſtrie und Handelsteil des „Echo"



ANLAGE ZUR GEWINNUNG VON PFLANZENÖL.

Tägliche Leistung 30—35 t. — A. Borsig, G. m. b. H., Berlin-Tegel.

(Siehe den Aufsatz auf Seite 2068.)

Die Lage der deutschen Kaliindustrie.

Für Deutschland gewinnen in einer Zeit zunehmender Markentwertung und der damit verbundenen steten Schmälerung der Produktionsbasis infolge der Verteuerung der ausländischen Rohstoffe, vor allem die Industrien erhöhte Bedeutung, die man als „einheimisch" zu bezeichnen pflegt, da sie ihre Rohstoffe im eigenen Lande zu beziehen in der Lage sind. An erster Stelle steht hier die Kaliindustrie, die vor allem auch noch dadurch an Bedeutung gewinnt, daß sie für den gesamten Weltmarkt als Lieferantin in Frage kommt. Ihre reine Monopolstellung ist zwar durch den Friedensvertrag von Versailles und die Übereignung der elsässischen Gruben an Frankreich beseitigt, mindestens eingeschränkt worden. Diese Einschränkung wird allerdings durch die nicht unbedingt rationelle Verwaltung der elsässischen Werke seitens Frankreichs infolge Schwierigkeiten bei der Umstellung gemildert.

Die Wichtigkeit der Kaliindustrie für die heimische und die ausländische Landwirtschaft führte zu der bekannten „Novelle zum Reichs-Kaligesetz" (Anfang 1922), in der die Beteiligungsziffern der einzelnen Werke an der Gesamtproduktion sehr geändert waren. Eine Folge war eine im ersten halben Jahr 1922 einsetzende und sich zum Ende des Jahres fortsetzende Konzentration schärfster Art innerhalb der Kaliindustrie.

Die Geschäftsberichte der einzelnen Gesellschaften pro 1922 geben dieser Politik recht: Die Unkosten haben sich sämtlich bedeutend verringert, Hand in Hand damit ging eine weitgehende Spezialisation innerhalb der einzelnen Konzerne, vor allem aber konnte die Förderung und der Absatz ganz bedeutend gesteigert werden. Nach „Wirtschaft und Statistik" wurden im Jahre 1922 insgesamt 130,1 Millionen Doppelzentner Rohsalze an effektivem Gewicht, d. h. 15,1 Millionen Doppelzentner Reinkali K_2O gefördert, gegenüber 92,9 Millionen Doppelzentner Kalirohsalze (10,5 Millionen Doppelzentner Reinkali) im Jahre 1921. Das bedeutet eine Steigerung um 43 Prozent Reinkali. Zu Handelsmarken wurden während des Jahres 1922 50,3 Millionen Doppelzentner Kalisalze (13 Millionen Doppelzentner Reinkali) hergestellt bzw. fabrikatorisch weiterverarbeitet.

Der Absatz der Kaliprodukte war während des größten Teiles des Jahres 1922 sehr lebhaft. Hierzu trugen auch die Bezugserleichterungen bei, die erstmals im Jahre 1922 durch Einführung sogenannter Sonderrabatte für die sonst geschäftsstillen Sommermonate geschaffen wurden. Sie betrugen im Jahre 1922 bei Bestellung zur prompten Lieferung bis zum 15. Mai 10 Prozent, bis zum 15. Juni 3,75 Prozent. In diesem Jahr wurde für Monat Mai ein Sonderrabatt in Höhe von 15 Prozent gewährt. Ob die 1922 gewährten Frachtermäßigungen auch in diesem Jahre erteilt werden können, steht noch nicht fest. Der Herbstabsatz erreichte im November 1922 mit 1,2 Millionen Doppelzentner Reinkali die höchste bisher erreichte Absatzziffer während eines Monats.

So konnte die deutsche Kaliindustrie erreichen, daß der Gesamtabsatz des Jahres 1921 in Höhe von 9,2 Millionen Doppelzentner Reinkali auf 13 Millionen Doppelzentner während des Jahres 1922 gesteigert wurde. Hiermit ist die Absatzziffer des Jahres 1913 von 11,1 Millionen Doppelzentner weit übertroffen. Das Verhältnis von Inland- und Auslandabsatz hat sich weiterhin verschoben. Es war im Jahre 1913 durchschnittlich 55 : 45, im Jahre 1921 80 : 20, im Jahre 1922 wurden 9,6 Millionen Doppelzentner Reinkali in dem Inland und 3,4 Millionen Doppelzeitner im Ausland abgesetzt, so daß das Verhältnis nunmehr 73 : 27 ist.

Der Inlandabsatz erstreckt sich zumeist auf die Landwirtschaft, die 94 Prozent der Gesamtmenge bezog. Der Auslandsabsatz wurde weiterhin bedeutend gesteigert, wenn auch die Konkurrenz der elsässischen Kalilager sich bemerkbar machte, wie vor allem in Amerika in Erscheinung trat. Auch mit Sowjetrußland wurden Beziehungen, wenn auch in bescheidenen Grenzen, wieder angeknüpft. Wie wichtig die Kaliindustrie auch für den Arbeitsmarkt Deutschlands einzuschätzen ist, geht daraus hervor, daß die Zahl der in der Kaliindustrie beschäftigten Arbeiter von rund 40 000 am 1. Januar 1922 auf 55 000 am 1. Januar 1923 gesteigert werden konnte. Die Zahl der zur Beteiligung zugelassenen Werke konnte weiterhin erhöht werden, nämlich von 205 auf 211.

Die schon im Anfang des Jahres 1922 bewilligten Preiserhöhungen gestatteten die dringend notwendigen Meliorationen, Reparaturen und Neubauten (zwecks Ausbau jeglicher Produktion zur Verbreitung der Absatzbasis und rationellsten Verwertung aller Nebenprodukte, soweit es nach dem Stande der Wissenschaft möglich ist). Viele Werke haben sich infolge der durch die Konzentration bedingten Ersparnisse auf Rohbraunkohlen, andere auf Braunkohlenbrikettfeuerung umstellen können.

In den Kreisen der Kaliindustrie nimmt man an, daß die gesteigerte Massenproduktion eine Konkurrenzierung des Stickstoffes, dieses besonders nötigen Düngemittels, und damit eine Annäherung an die chemische Industrie mit sich bringen werde. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr, vor allem für die chemische Nebenproduktion, werden auf Grund der möglichen Auslandsabsatzerweiterung als durchaus günstig bezeichnet, zumal verschiedene Länder beschlossen haben, den Zusatz von Kali zum Mischdünger wesentlich zu erhöhen, im Durchschnitt bis 10 Prozent. Angesichts der passiven Handelsbilanz Deutschlands ist aber ein gesicherter Auslandsabsatz gerade dieser Exportindustrie, die keine Valuten zum Einkauf braucht, sondern nur solche einbringt, besonders wichtig. Dts.

Industrie und Technik

Fortschritte im Bau hydraulischer Wein- und Obstpressen.

Von fachmännischer Seite erhalten wir die nachstehenden Ausführungen.

Den Genuß des Weines kannten schon die Völker ältester Zeitrechnung, wie z. B. die Ägypter, und wir können aus den Reliefbildnissen altägyptischer Vasen ersehen, wie man sich damals zu helfen wußte, um dieses edle Getränk herzustellen. Aber primitiv, wie die Menschen in jener Kulturperiode waren, so waren auch ihre Gebräuche und Arbeitsmethoden, von denen eigentümlicherweise noch manche in heutiger Zeit erhalten sind. Es ist durchaus keine Seltenheit, daß man in den südlichen Ländern die Weintrauben einfach in große Kübel oder Bütten füllt und durch Zusammentreten mit den bloßen Füßen den Saft auspreßt; daher rührt z. B. auch die heute noch in Portugal für den Tresterwein geläufige Bezeichnung „Agua-pé" (Fußwasser). Die Lösung der hygienischen Frage überließ man dem Wein selbst.

Mit der fortschreitenden Erfindung von Werkzeugen kam dann der Bau der sogenannten Kelter aus einer ebenfalls noch vorchristlichen Zeit auf; so lesen wir davon schon im alten Testament als Gleichnis. Man findet aber diese primitiven Keltern in ihrer uralten Gestalt noch jetzt sehr häufig und zwar nicht nur in den südlichen Ländern, sondern auch in alten deutschen Weinbaugebieten, die ja vielfach römischen Ursprungs sind. Ein langer, schwerer Kelterbaum wird durch eine stehende, drehbare Spindel nach unten bewegt und drückt die in Säcke oder Tücher gefüllten Trauben aus; die Spindel selbst wird von den Kelterknechten gedreht oder durch Zwischenschalten eines Seilrades von Tieren im Kreise bewegt. Daß jedoch das Zeitalter der Technik sich schon längst nicht mehr mit einer solch umständlichen, zeitvergeudenden und unwirtschaftlichen Arbeitsweise zufrieden geben konnte, liegt auf der Hand, und die von dem Weinbau selbst ausgehenden Bestrebungen führten im Laufe der letzten Jahrzehnte zu einer ganz eigenen Industrie, nämlich dem Bau hydraulischer Wein- und Obstpressen.

Die Eigenschaft einer solchen Presse besteht — in kurzen Worten ausgedrückt — darin, daß mit geringem Kraft- und Zeitaufwand ein solch hoher Druck auf das Preßgut ausgeübt wird, wie dies bei Spindelkeltern niemals der Fall ist. Vermittels einer Druckpumpe wird der Zylinder der Presse mit Wasser gefüllt, und da sich letzteres bekanntlich nicht zusammenpressen läßt, sondern jeden Druck in gleicher Stärke weitergibt, wird der Kolben aus dem Zylinder herausgedrückt und übt einen genau zu errechnenden Druck auf das Preßgut aus. Der Stand dieser Industrie ist heute so, daß man sagen kann, alle Phasen der Entwicklung liegen in der Hauptsache hinter uns, wertvolle Erfahrungen sind gesammelt und bilden die Grundlage für den Bau moderner, hydraulischer Wein- und Obstpressen. Den meisten Anklang hat dabei die Oberdruckpresse gefunden, bei welcher sich alle Teile über dem Boden befinden und daher leicht zugänglich sind. Der Preßzylinder mit Kolben befindet sich im Oberteil des Gestells und übt den Druck nach unten auf den Inhalt der Körbe aus. Diese Pressen können somit ohne weiteres auf einem festen, ebenen Boden aufgestellt werden, so daß die kostspieligen Fundamentgruben, Sockel usw. in Wegfall kommen. Dagegen ist das Entleeren der Körbe umständlicher, da sie geöffnet oder ausgeschaufelt werden müssen. Aber auch hierbei gibt es keinen Stillstand, sondern Verbesserungen und Neuerungen bilden das Programm einer wirklich fortschrittlich gesinnten Industrie.

Aus diesem Grunde wollen wir heute eine kurze Besprechung der neuesten, uns bekannten Erzeugnisse auf diesem Gebiet bringen. Abb. 1 zeigt eine hydraulische Wein- und Obstpresse, deren wesentlicher Vorzug darin besteht, daß der Korb nach beendeter Pressung durch praktisch angeordnete Hebel etwas angehoben und ohne das Biet (Preßtisch) auf

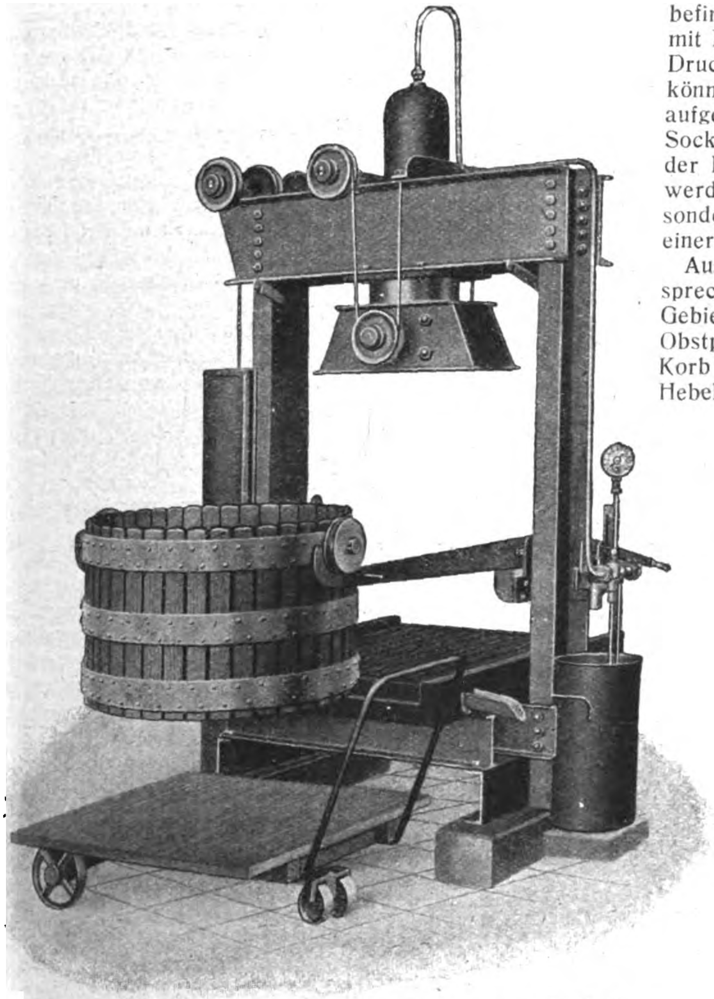


Abb. 2. Hydraulische Kleinkelter (Bergmüller & Co.).

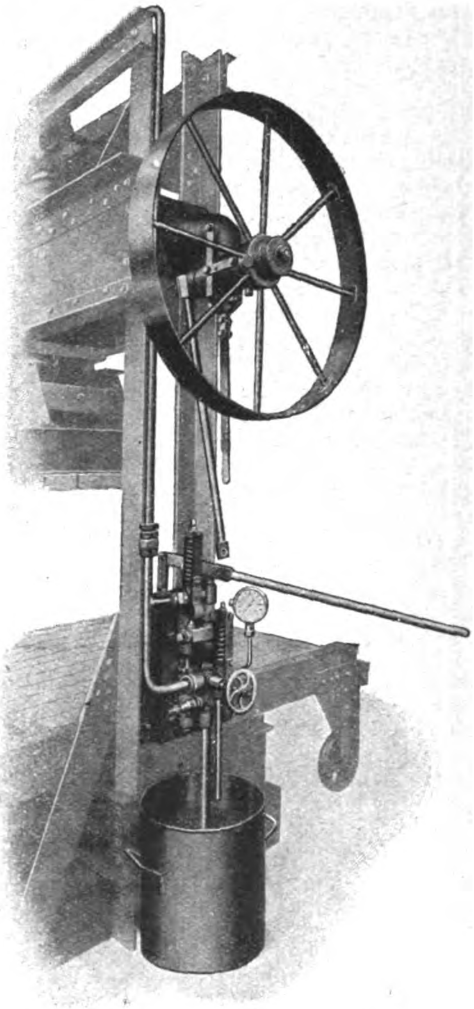


Abb. 3. Obstpresse (Bergmüller & Co.).

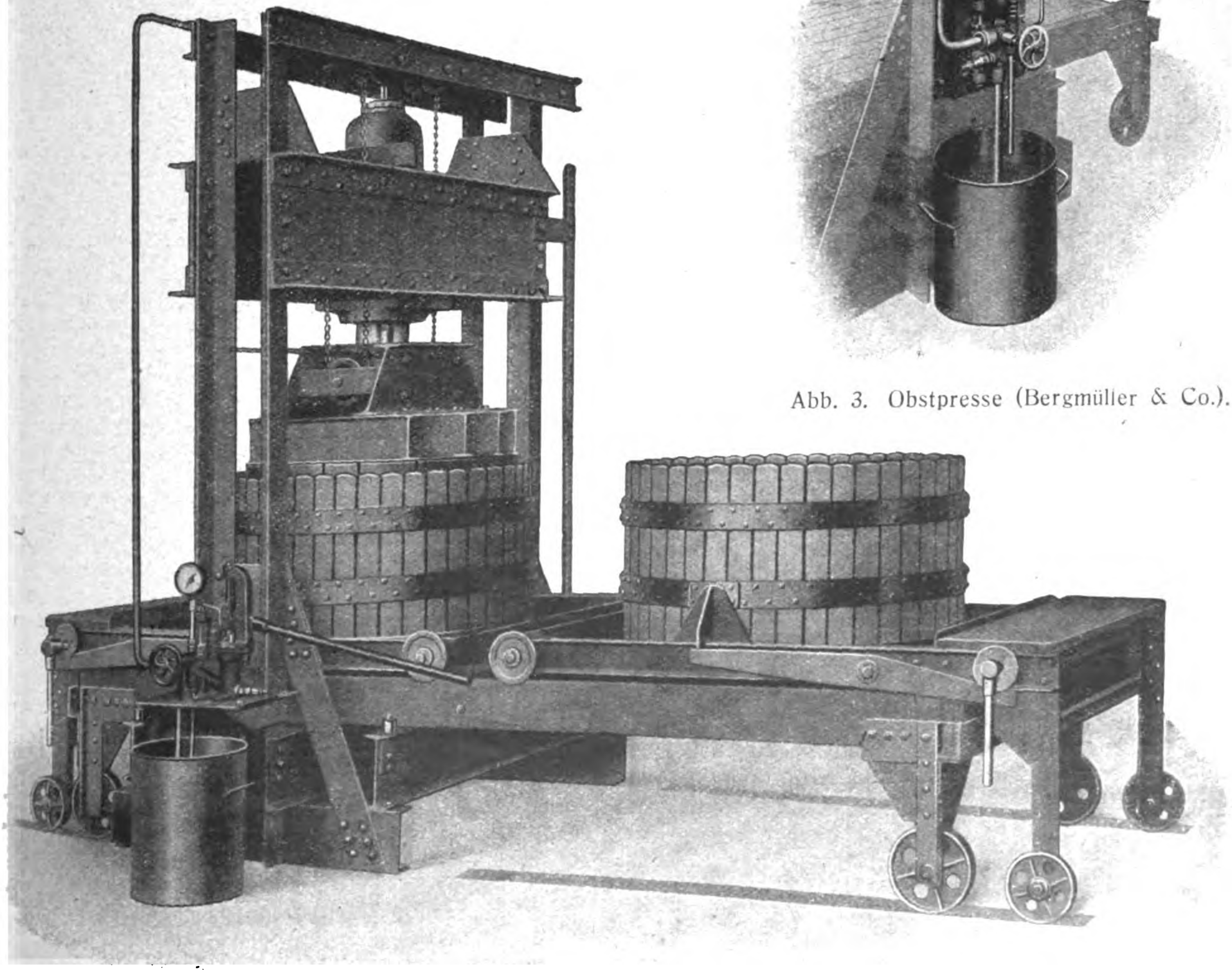
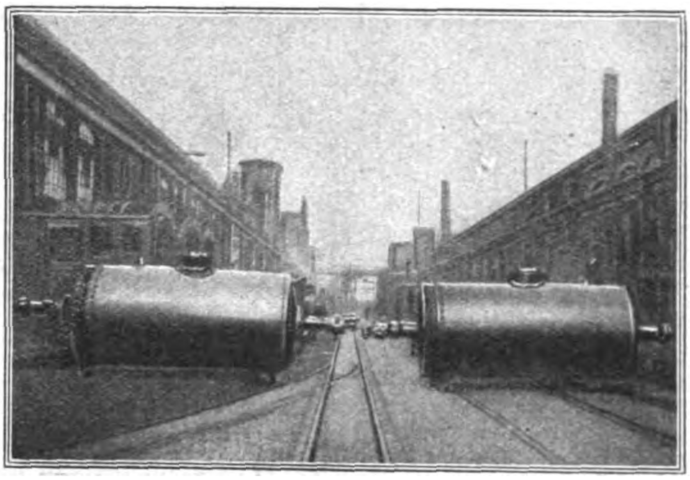


Abb. 1. Hydraulische Wein- und Obstpresse (Bergmüller & Co., Vaihingen a. d. Fildern-Stuttgart.

einem besonderen Oberwagen ausgefahren wird. Der Tresterkuchen kann somit bequem nach unten ausgestoßen und weggefahren werden, während gleichzeitig der zweite Korb unter Druck kommt. Diese Arbeitsweise gestattet, die Körbe vollständig geschlossen herzustellen, ein Öffnen oder Ausschaufeln derselben kommt nicht in Betracht, und dementsprechend wird erheblich an Zeit und Arbeitslöhnen gespart, was unter den heutigen Verhältnissen immer mehr ins Gewicht fällt. Die Biete (Preßtische) bestehen aus Eichenholz, um jede Berührung des Saftes mit Eisenteilen zu vermeiden, was besonders wichtig ist, wenn — wie z. B. in Deutschland — auch Äpfel, Birnen und Beeren ausgepreßt werden, die viel Obstsäure enthalten.

Es hat sich nun in den letzten Jahren gezeigt, daß die Anschaffung einer hydraulischen Presse oft nur solchen Betrieben möglich ist, die über ein größeres Kapital verfügen und überhaupt große Mengen Wein keltern. Es wäre jedoch ein bedauerlicher Rückschritt, wenn dadurch die Ausbreitung des hydraulischen Preßverfahrens gehemmt und zum Vorrecht der größeren Unternehmungen würde. Aus diesen Erwägungen ist ein neuer Typ hydraulischer Pressen entstanden, die hydraulische Kleinkelter (Abb. 2). Diese besitzt einen Korb (200, 250 und 300 Liter Inhalt), der nach beendeter Pressung durch zwei Hebelarme angehoben und auf denselben ausgefahren wird. Somit wird auch hier der Tresterkuchen ohne Öffnen des Korbes nach unten ausgestoßen. Zum Betrieb ist eine besondere Preßpumpe konstruiert worden, und der Verkaufspreis der gesamten Einrichtung ist so gehalten, daß auch kleinere Betriebe, Weingärtner, Gutshöfe usw. sich dieselbe anschaffen können.



Rotierender Extraktor für Fischabfälle.
(A. Borsig.)

Was im Vorausgegangenen von der Traubenkelterung gesagt ist, trifft natürlich auch für das Keltern von Obst zu. Man zerkleinert die Äpfel oder Birnen auf einer der bekannten Obstmühlen und füllt die Masse in den Preßkorb, um sie auf die übliche Weise auszupressen. Hierbei ist natürlich ein höherer Druck notwendig, da ja das Obst den Saft nicht so leicht ausscheidet wie die Traubenbeeren. Demzufolge werden die Pressen mit Holzbiet von vornherein so stark ausgeführt, daß sie ohne weiteres für beide Zwecke verwendbar sind. Bildet nun die hydraulische Kelter sozusagen das Rückgrat der Anlage, so sind aber noch mehr Vorrichtungen nötig, um den Betrieb vollständig zu gestalten. Die Presse selbst wird von einer Hand- oder Kraftpumpe betätigt (Abb. 3). Bevor die Trauben unter die Presse kommen, werden sie in besonderen Traubenmühlen zerquetscht, auch findet häufig eine Trennung der Stiele von den Beeren statt.

Zur Weiterleitung des Weines oder Obstsaftes in die Fässer, Bütten usw. legt man entweder Ablaufkanäle oder bedient sich besonderer Weinpumpen und Schläuche. Das Obst wird in einer Obstmühle mit Stein- oder Sägewalzen zerkleinert und direkt in der hydraulischen Presse zwei- bis dreimal ausgepreßt. Die Rückstände gehen nicht verloren, dieselben werden entweder verfüttert oder zur Herstellung eines leichten Branntweines verwendet.

Apparate und Anlagen zur Gewinnung und Veredelung von Pflanzenöl.

Von Dipl.-Ing. Castner.

(Siehe das Bild auf Seite 2665.)

In den letzten zwei Jahrzehnten hat die Margarine-Industrie einen unerwarteten, außerordentlichen Aufschwung genommen, so daß es sich wohl verlohnen dürfte, mit einigen Worten auf die Gewinnung der erforderlichen Rohstoffe und die dazu benutzten Verfahren, Apparate und Maschinen einzugehen. Von den beiden bestehenden Verfahren ist das Preßverfahren das ältere. Es beruht darauf, daß die Ölfrüchte zunächst zermahlen werden, worauf in Spindel- oder hydraulischen Pressen das Öl ausgepreßt wird. Je nach der Art der Ölsaat ist es nun erforderlich, das Preßverfahren mehrmals zu wiederholen, um das Öl bis auf einen verbleibenden Rest von etwa 6 bis 10 v. H. zu gewinnen. Das neuere Verfahren ist das chemische, welches auf der Extraktion bzw. Auslaugung durch flüchtige Lösungsmittel beruht und eine sehr viel günstigere Gewinnung des Öles gestattet. Eine derartige Extraktionsanlage, wie sie von der Maschinenfabrik A. Borsig in Berlin-Tegel hergestellt werden, soll im Folgenden kurz beschrieben werden.

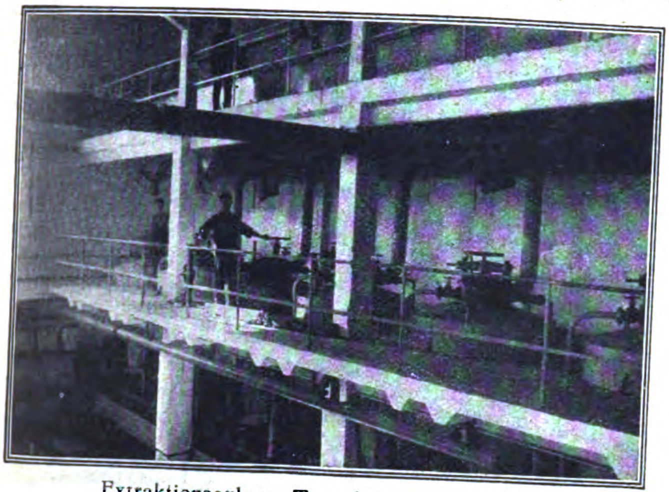
Die Ölsaaten werden zunächst auf Reinigungsmaschinen von Schmutz und Eisenteilen befreit und gelangen hierauf nach den Zerkleinerungs- bzw. Quetschwalzwerken. Bei kleineren Früchten, wie Raps, Lein, Sesam, Mohn usw. genügt der Hindurchgang durch einen geeigneten Glattwalzenstuhl, um papierdünne Blättchen herzustellen, welche eine praktisch restlose Ölgewinnung von 0,5 bis 1,0 v. H. gewährleisten. Bei größeren Sorten, wie Erdnüssen, Palmkernen, Sonnenblumen usw. ist jedoch eine Vorzerkleinerung auf Riffelwalzen notwendig. Die so zerkleinerte Saat gelangt in Silos und von hier aus in die Extrakteure, das sind stehende schmiedeeiserne Kessel, die zu mehreren zu einer Batterie zusammengestellt sind. In den Extrakteuren befinden sich Rührwerke, die durch eine gemeinschaftliche Welle angetrieben werden, aber jedes für sich ein- und ausgeschaltet werden können.

Die Extraktion mit flüchtigen Lösungsmitteln, wie Benzin, Benzol, Schwefelkohlenstoff und dergleichen, wird im sogenannten Anreicherungsverfahren vorgenommen, d. h. das Lösungsmittel wird durch eine Anzahl mit Saat gefüllter Apparate hintereinander hindurchgepumpt, sich dabei mit Öl anreichernd. Diese Lösung wird nach Destillierblasen geleitet, in denen durch direkten und indirekten Dampf das Lösemittel wieder entfernt wird, so daß ein geruchfreies Rohöl zurückbleibt. Die Benzindämpfe werden in Kondensatoren niedergeschlagen und gelangen durch Separationsapparate als reines Lösemittel in die Vorratsbehälter zurück. Das Dampfkondensat wird in Wasserabscheidern vom Wasser befreit, welches abgeleitet wird.

Ist die Saat durch Anwendung einer entsprechenden Menge Lösemittel fast restlos vom Öl befreit, so wird letzteres aus dem Extrakteur abgelassen und das in der Saat zurückgebliebene Lösemittel durch direkten Dampf ausgeblasen. Diese Lösemitteldämpfe gehen dann denselben Weg, wie die Dämpfe der Destillierblasen.

Die extrahierten Saatrückstände (Schrot) werden durch eine seitliche Tür entfernt, worauf der Extrakteur sofort wieder mit frischer Ölsaat beschickt werden kann. Das Schrot, welches ein vorzügliches Futtermittel darstellt, muß je nach seinem Wassergehalt einer Nachtrocknung unterzogen werden, damit es lagerfähig wird. Der ganze Arbeitsvorgang spielt sich in einer geschlossenen Apparatur ab und kann durch Schaugläser in den Apparaten und Rohrleitungen ständig beobachtet und überwacht werden, so daß von einer besonderen Feuergefährlichkeit nicht die Rede sein kann. Um die Benzinverluste noch mehr zu verringern, wird auch die abziehende Luft noch durch besondere Absorptionsapparate geleitet. Ölhaltige Rückstände, wie Bleicherde, Fische, Fischabfälle und dergleichen, werden am besten in rotierenden Extrakteuren verarbeitet, in denen Vortrocknung, Extraktion und Nachtrocknung hintereinander in demselben Apparat erfolgen können.

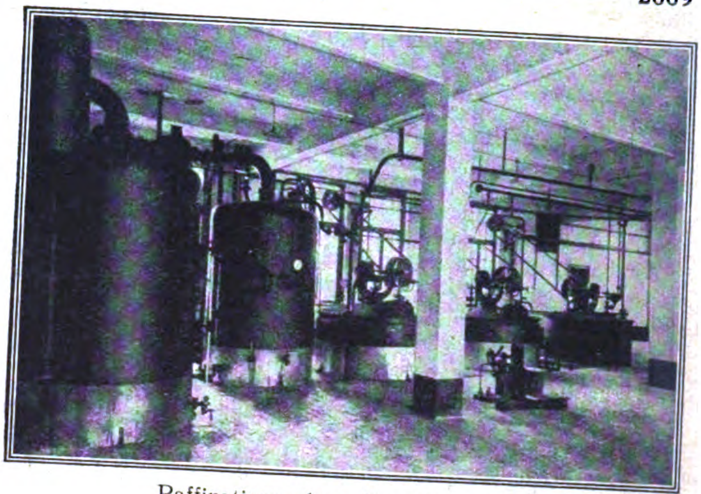
Das genügend zerkleinerte Preßgut wird mittels einer Förderschnecke durch einen mit Dampfheizmantel versehenen Wärmetrog gedrückt, um schließlich durch ein Fallrohr in den Einlauf der Presse zu gelangen. Eine Zuführungsschnecke bringt das erwärmte Gut nach der Preßkammer, die durch einen aus Stahlstäben zusammengesetzten, liegend angeordneten Seiher gebildet wird. In diesem pressen Druckschnecken das Preßgut gegen einen vor der Ausgangsöffnung derart verstellbar angebrachten Kegel, daß ein Ringspalt mit dem erforderlichen Durchgange entsteht. Das ausgepreßte Öl fließt durch die Schlitze des Seihers nach dem Sammelbehälter ab, während die Rückstände als muschelförmige Stücke durch den Ringspalt zwischen Seiher und Gegenkegel austreten. Die Vorreinigung des gewonnenen Öles findet in einem unter der Presse befindlichen fahrbaren Behälter statt; die Nachreinigung wird durch eine Filterpresse besorgt. Einer Veredelung



Extraktionsanlage, Tagesleistung 22—25 t.
(A. Borsig.)

bedarf dieses Öl nicht. Die Preßrückstände liefern ein Öl, welches nach erfolgter Raffination gleichfalls als ein erstklassiges Speiseöl anzusprechen ist.

Alle nach dem beschriebenen Verfahren erhaltenen Öle und Fette enthalten einen gewissen Prozentsatz freie Fettsäuren, die auf chemischem Wege entfernt werden müssen, um sie haltbar und genußfähig zu machen. Die Raffination erfolgt in Spezialapparaten, welche mit entsprechender Heizung und geeigneten Rührwerken ausgestattet sind. Im ersten Apparat werden die freien Fettsäuren mit Chemikalien gebunden und ergeben den Soapstok, der meist zu Seife weiter verarbeitet wird. Der nächste Apparat dient dazu, das Öl von den Chemikalien zu befreien und trocken zu machen, worauf im folgenden Apparat die Entfärbung mittels Silikaten vorgenommen wird. Nachdem das Öl eine Filterpresse passiert hat, wird es im Destillierkessel einer Desodorisierung unterzogen, d. h. es werden die flüchtigen Fettsäuren durch überhitzten Dampf ausgetrieben. Ist das Öl geruchlos und geschmackfrei, so erfolgt eine schnelle Abkühlung im Ölkühler mit nachfolgender Filtration. Mit Ausnahme des ersten Apparates arbeiten alle unter Vakuum, wodurch der ganze Prozeß schneller vonstatten geht und eine Dampfersparnis erzielt wird.

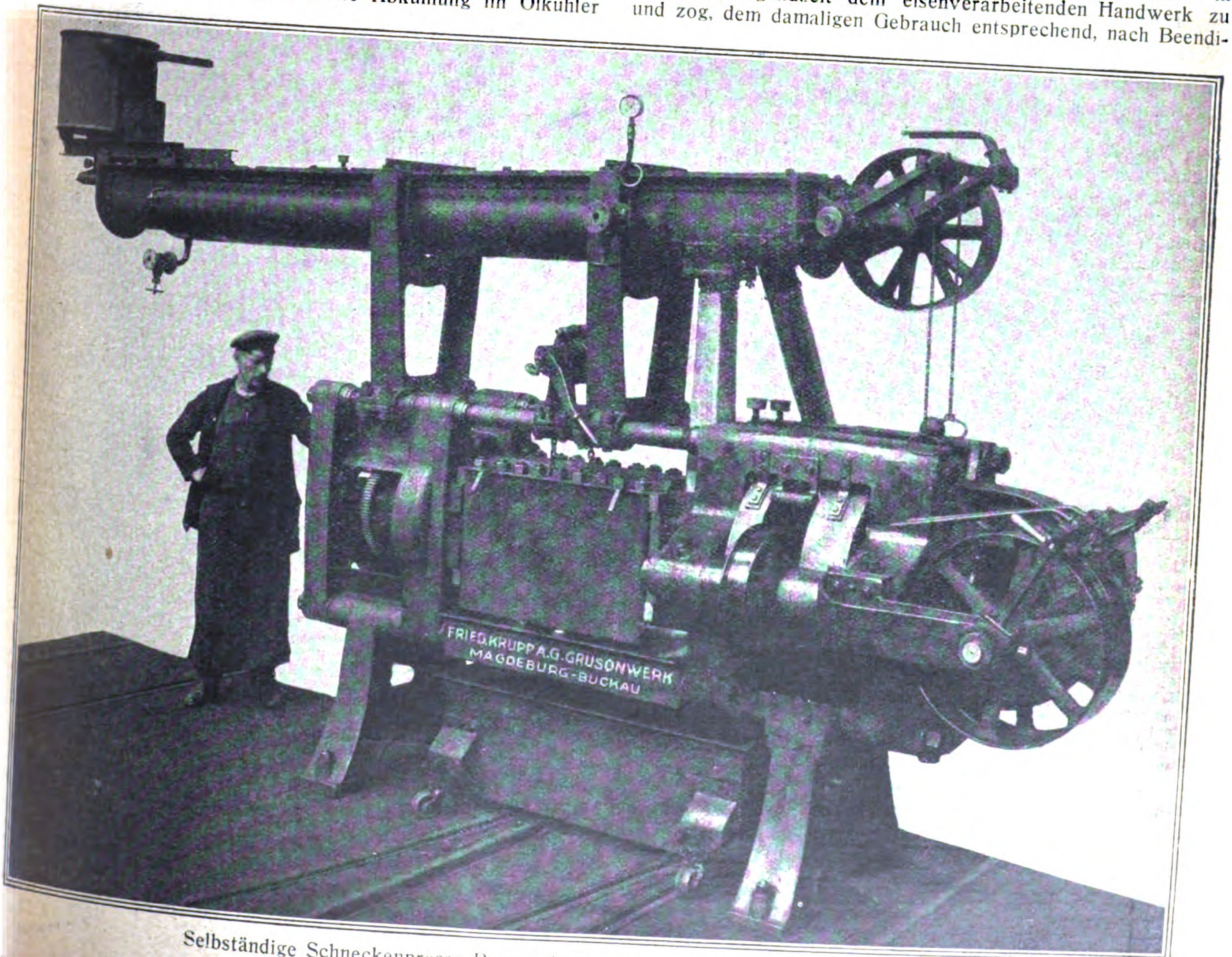


Raffinationsanlage für Pflanzenöl.
(A. Borsig.)

Perſonalien

Geheimer Baurat Dr. Ing. h. c. Heinrich Büssing beging am 29. Juni d. J. seinen 80. Geburtstag. Ein seltenes Fest, wie es nur wenigen Auserwählten zu feiern beschieden ist, noch seltener deshalb, weil der Jubilar in voller körperlicher und geistiger Frische auf, über ein Lebensalter lange, arbeitsreiche und segenbringende Tätigkeit zurückblicken kann.

Geboren am 29. Juni 1843 in der Schmiede zu Nordsteimke bei Vorsfelde (Braunschweig), wandte er sich schon in frühester Jugendzeit dem eisenverarbeitenden Handwerk zu und zog, dem damaligen Gebrauch entsprechend, nach Beendi-



Selbständige Schneckenpresse Bauart Anderson zum Gewinnen von Pflanzenöl.
Friedr. Krupp A.-G. Grusonwerk, Magdeburg.

gung der Lehrzeit fröhlich auf die Wanderschaft, von der er — das Herz voll des Gesehenen und reif an praktischen Erfahrungen — nach Braunschweig zurückkehrte. Der Wunsch, sein bisheriges Können durch Studium an technischen Lehranstalten zu vertiefen, sein Wissen zu erweitern und Praxis mit Theorie fruchtbringend zu vereinen, führte ihn an die Technische Hochschule in Braunschweig. Zur Zeit, als Büssing die Technische Hochschule verließ, hatte der Eisenbahnbau ungeahnten Aufschwung genommen. Er fand im Eisenbahnsicherungswesen ein dankbares Arbeitsfeld, dem er sich mit voller Kraft zuwandte. Gleichzeitig aber arbeitete er an seiner alten Lieblingsidee, der mechanischen Fortbewegung auf Straßen, und konstruierte eines der ersten Fahrräder, die in fabrikmäßiger Erzeugung hergestellt werden sollten. Trotz des großen Beifalls, den seine Konstruktion in allen Kreisen fand, blieb der Erfolg aus, so daß Heinrich Büssing seine ganze Tätigkeit auf das Eisenbahnsicherungswesen verlegen konnte. Bahnbrechend waren seine in rastloser Arbeit durchdachten Erfindungen für den Eisenbahnsignalbau. Sie trugen den Ruhm der deutschen Industrie weit über die Landesgrenzen hinaus. Zusammen mit dem Braunschweiger Kaufmann Max Jüdel legte er den Grundstein für die später im Eisenbahnsignalwesen an erster Stelle stehende Firma Max Jüdel & Co., A.-G., deren technischer Leiter und Berater er bis 1906 war. Im Jahre 1901 begann er mit dem Bau von Kraftfahrzeugen in bescheidenem Umfange und ging, obwohl bei Gründung seines neuen Werkes nahezu 60 Jahre alt und reich an harter, aber auch erfolgreicher Lebensarbeit, mit großer Zähigkeit und Ausdauer an den Aufbau. Kurze Zeit nach Bestehen der Werkstätten wurde ihm von England ein großer Auftrag auf Motor-Omnibus-Fahrgestelle erteilt. Auch in Deutschland nahm die Bedeutung des Motoromnibusses und des Lastkraftwagens immer mehr zu, und unbeirrt schritt Heinrich Büssing seinem gesteckten Ziele entgegen. Die vor dem Kriege üblichen Lastkraftwagen-Subventionsfahrten in- und ausländischer Staaten häuften die ehrenden Anerkennungen; der Weltkrieg stellte ungeheure Anforderungen an die mit Recht so beliebten Büssing-Erzeugnisse. Reich an Ehren beendet Heinrich Büssing sein 80. Lebensjahr. Die Technische Hochschule in Braunschweig ernannte ihn zum Doktor-Ingenieur honoris causa und akademischen Ehrenbürger und blickt mit Stolz auf ihren ehemaligen Schüler. Die ihn kennen, verehren ihn, denn er ist nicht nur ein Mann der Tat, ein Bahnbrecher auf technischen Gebieten und ausgerüstet mit seltenen Geistesgaben und unverwüstlicher Energie, sondern vor allem auch ein Mensch mit den lautersten und reinsten Herzensgaben. Immer war er bestrebt, seinen Mitarbeitern den täglichen Arbeitskampf zu erleichtern, Talente zu wecken und ihnen im Fortkommen behilflich zu sein. Möge er noch recht lange in gleicher geistiger und körperlicher Frische der Industrie und seinen Mitarbeitern erhalten bleiben!

Kleine Handelsnachrichten

Ein deutscher Handelsausschuß in Mexiko.

Der „Verband Deutscher Reichsangehöriger" plant laut „Agencia Duems" die Errichtung eines Handelsausschusses, der, im Unterschied von den in Mexiko bereits bestehenden Handelskammern anderer Länder, ausschließlich den Interessen der in Mexiko ansässigen deutschen Geschäftshäuser und der deutschen Kolonie dienen soll.

Zur Börsenlage.

Noch immer jagen sich auf unserem Spezialgebiete die Sensationen, und die Märkte kommen aus der Aufregung nicht heraus. Verhältnismäßig am ruhigsten geht es noch auf dem Geldmarkte zu. Der Geldmarkt ist mehr interessant, als aufgeregt. Interessant ist er insofern, als die Zeitereignisse nach wie vor fast spurlos an ihm vorübergehen. Wir stehen jetzt vor dem Halbjahrstermin, der sonst unvermeidlich eine Anspannung des Marktes zu bringen pflegt. Diesmal hätte man eine Anspannung um so eher erwarten können, als Preise und Kurse nach wie vor steigen und damit die Ansprüche an die Umlaufsmittel wachsen müssen. Aber die Geldsätze sind unverändert geblieben, auch auf eine Diskonterhöhung bei der Reichsbank ist verzichtet worden. Der Geldmarkt ist also leicht geblieben. Diese Erscheinung erklärt sich in der Hauptsache daraus, daß der Notendruck in einem Rekord-Tempo weitergeht. Die Kanäle des Zahlungsverkehrs werden reichlich gespeist. Hat doch der letzte, im Augenblicke vorliegende Bankausweis eine Zunahme des Notenumlaufes um 1,6 Billionen gebracht, so daß der Notenumlauf damit auf fast 11 Billionen gestiegen ist. Um so stärker war die Aufregung am Markte für Devisen und Noten. Nach der großen Hausse, wovon in den letzten Berichten an dieser Stelle die Rede war, haben sich die Reichsstellen, gedrängt besonders von links, zu einer neuen großen Aktion aufgerafft. Es ist eine neue Verordnung ergangen, welche an Schärfe alles übertrifft, was bisher in dieser Sache von oben ergangen ist. Sozusagen mit einem Federstrich wurde der ganze freie Handel in Devisen und Noten weggefegt. Es soll nun nur noch zu Einheitskursen gehandelt werden, und rechtsgültig sind nur noch solche Geschäfte, welche zu den Einheitskursen abgeschlossen worden sind. Was das bedeuten will, kann nur ermessen, wer die Vorgänge der letzten Jahre aus nächster Nähe mitgemacht hat. Dollars und englischen Pfunde, die Hauptartikel des Berliner Marktes, können im freien Handel nicht mehr umgesetzt werden. Der Markt für polnische Noten und überhaupt für Ostvaluten ist verschwunden, trotzdem zwischen Deutschland und den Ostländern ein lebhafter Geschäftsverkehr herangewachsen ist. Zahlreiche Geschäfte, welche auf dem Betriebe in Devisen und Noten aufgebaut waren und einen umfangreichen und kostspieligen Apparat eingerichtet hatten, waren mit einem Schlage zur Untätigkeit verurteilt. Unter dem ersten Eindrucke der neuen Verordnung gingen Devisen und Noten tatsächlich scharf zurück, so daß der Dollar mit 100 000 Mark genannt wurde. Aber der Schwächeanfall war verblüffend schnell überwunden. Schon wenige Tage nach Veröffentlichung der neuen Verordnung war der Dollar wieder auf 153 000 Mark hinaufgegangen. Gegen ihren Willen hatte die neue Verordnung eine Rechtfertigung der Spekulation gebracht. Nun war der spekulative Handel völlig ausgeschaltet. Nur der tatsächliche Bedarf konnte noch Befriedigung finden. In Wirklichkeit konnte er nicht befriedigt werden. Bei der Feststellung der offiziellen Kurse zeigte sich nämlich ein erstaunlicher Materialmangel, so daß zeitweilig und stellenweise die Zuteilungen auf die geforderten Beträge bis auf 10 Prozent sanken. Die neue Verordnung konnte wohl Verbote erlassen und Strafen androhen, aber sie konnte weder neues Material schaffen, noch Deutschlands Zahlungsbilanz und Finanzlage verbessern. Die Vorgänge in Devisen und Noten haben sofort auf die Effektenmärkte übergegriffen. Viele Leute sind von Devisen und Noten zu Effekten abgewandert. Hier haben wir zuletzt sogar eine Tageskurssteigerung um 1 000 000 % erlebt.

Kurse:

	18. 6. 23	25. 6. 23
5% Reichsanleihe	95,50	99
4% Reichsanleihe	3 300	7 000
3½% Reichsanleihe	2 250	5 500
3% Reichsanleihe	38 000	28 000
4% Preuß. Konsols	490	3 000
3½% Preuß. Konsols	450	4 000
3% Preuß. Konsols	—.—G.	6 500
5% Mexikaner	2 170 000	1 775 000
Neu-Guinea	118 000	135 000
Otavi	1 150 000	965 000
Schantung	25 000	75 000
Deutsche Bank	156 000	210 000
Disconto	155 000	275 000
Brasilbank	—.—	—.—G.
Asiatenbank	565 000G.	—.—G.
Ueberseebank	800 000	1 800 000
Hamburg-Amerika-Linie	435 000	450 000
Norddeutscher Lloyd	190 000	148 000
Schultheiß-Patzenhofer	—.—	200
A. E. G.	200 000	200 000
Augsburg Nürnberg	—.—G.	312 000
Badische Anilin	205 000	290 000
Bergmann Elektrizität	400 000	425 000
Berlin-Karlsruher Industrie	725 000	840 000
Schwartzkopff Maschinen	310 000	325 000
Chemische Albert	950 000	900 000

	18. 6. 23	25. 6. 23
Daimler	80 000	80 000
Deutsch-Luxemburger	1 100 000	1 400 000
Deutsche Erdöl	820 000	790 000
Deutsche Kali	590 000	660 000
Dynamit Nobel	142 000	151 000
Elberfelder Farben	200 000	210 000
Felten	410 000	450 000
Fraustadt Zucker	350 000	—.—
Gelsenkirchener Berg	1 610 000	1 700 000
Goldschmidt	270 000	250 000
Hannover Masch. Egestorff	—.—G.	—.—G.
Harpener Bergbau	1 900 000	2 800 000
Höchster Farben	175 000	200 000
Humboldt Maschinen	310 000	480 000
Kali Aschersleben	355 000	430 000
Klöckner-Werke	825 000	970 000
Köln-Rottweil	156 000	170 000
Laurahütte	412 000	470 000
Loewe	450 000	—.—G.
Mannesmann	836 000	900 000
Maschinen Kappel	—.—G.	205 000
Motoren Deutz	210 000	—.—G.
Oberbedarf	380 000	460 000
Caro	450 000	550 000
Orenstein	300 000	370 000
Phoenix	890 000	1 170 000
Pintsch	550 000	700 000

	18. 6. 23	25. 6. 23
Rheinmetall	160 000	155 000
Rosenthal Porzellan	400 000	400 000
Sarotti	61 000	68 000
Schuckert	850 000	900 000
Siemens Glas	210 000	200 000
Stettiner Vulkan	750 000	805 000
Leonhard Tietz	40 000	42 500
Varziner Papier	150 000	99 000
Glanzstoff	660 000	560 000
Vogtländer Maschinen	56 000	68 000
Wanderer	200 000	220 000
Wicking	230 000	265 000
Zeitzer Maschinen	120 000	500 000
Zellstoff Waldhof	130 000	130 000

Devisen und Noten:

	18. 6. 23	25. 6. 23
Holland	57 855	44 638
Brussel	7 905	6 009.50
Schweden	39 102	30 174
Italien	6 783	5 112
London	680 793	523 687
New York	147 630	113 964
Paris	9 236.50	7 052
Schweiz	26 533.50	20 398.50
Rumänen-Noten	798	658,25
Polen-Noten	108,50	—.—
Spanien (Madrid)	21 945	16 857.50
Pesetas	21 945	16 807,50

Erfindungen und Erfahrungen

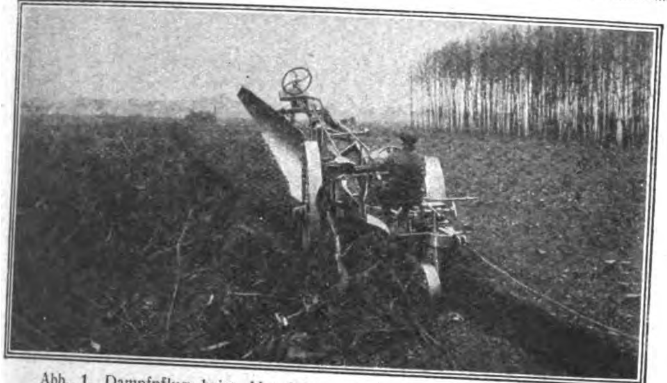


Abb. 1. Dampfpflug beim Umpflügen eines abgeholzten Waldbodens.

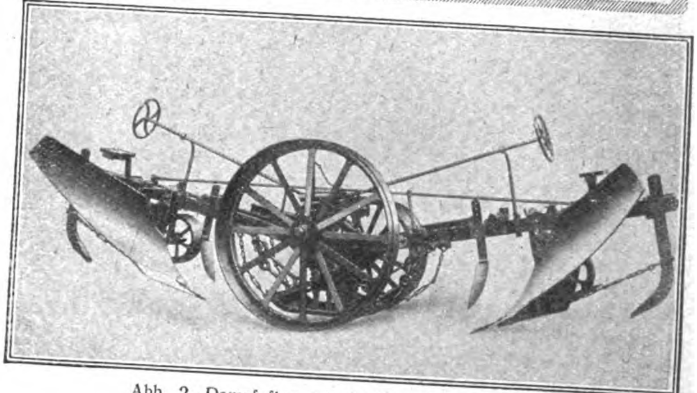


Abb. 2. Dampfpflug mit Schlitten für Moor-Kulturen.

Aus der Dampfpflug-Praxis.

Im Anfange dieses Jahres sind einige interessante Arbeiten mit Dampfpflügen von der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik (Rheinmetall), Düsseldorf, ausgeführt worden, die aufs neue die Vorzüglichkeit dieses Gerätes bewiesen haben. Bei abgeholzten Forsten war es bisher üblich, die Stubben aus dem Boden durch menschliche Kraft herauszuholen oder sie durch Sprengungen zu beseitigen; ja sogar den Seilzug des Dampfpfluges nahm man für diese Zwecke zu Hilfe. Auf einem in dieser Weise von Stubben befreiten Boden befanden sich natürlich große Löcher mit Wurzelresten, so daß das Pflügen mit dem Motorpfluge oder dem Dampfpfluge mit Schwierigkeiten verbunden war. Außerdem waren diese Arbeiten mühevoll, zeitraubend und kostspielig.

Durch die fortschreitende Entwickelung der Dampfpflüge und Pfluggeräte ist es gelungen, derartige Forstkulturen wirtschaftlicher auszuführen, weil die Stubben nicht erst ausgesprengt oder mittels motorischer Kraft mit einem Seile ausgezogen zu werden brauchen. Das Umpflügen des abgeforsteten, mit Stubben noch versehenen Bodens kann vielmehr unmittelbar mit einem besonders für Forstkulturen hergerichteten Pfluge erfolgen, wobei die Stubben samt Wurzeln gleich mit ausgepflügt werden und dann auf dem umgepflügten Boden obenauf liegen. Das Ausroden der Stubben und das Umpflügen des Bodens geschieht also gleichzeitig, wodurch einmal viel Zeit gewonnen wird und außerdem die Kultivierungskosten bedeutend herabgesetzt werden.

Im Januar 1923 sind derartige Arbeiten mit einem Dampfpfluge in der Nähe von Langenfeld im Rheinland ausgeführt worden. Auf Abb. 1 ist der Dampfpflug während der Arbeit auf den umgepflügten Waldparzellen dargestellt. Es wurden in 20 Arbeitstagen bei täglich achtstündiger Arbeitszeit 54 Morgen unter sehr schwierigen Verhältnissen gepflügt, die einen Kostenaufwand von insgesamt 5 192 000 M. erforderten. Das Aussprengen der Stubben einer Waldparzelle von nur 22 Morgen Größe sollte nach einem Voranschlage allein 15 000 000 Mark kosten, wozu dann außerdem noch die Kosten des Umpflügens hinzugekommen wären. Diese Zahlen dürften genügen, um den Beweis dafür zu erbringen, wie vorteilhaft das Urbarmachen von unkultiviertem Waldboden mit dem Dampfpfluge ist.

Ein ähnlich gebauter Pflug ist für Moorkulturen und zum Ziehen von Entwässerungsgräben bestimmt. Dieser Rajol-Pflug wird außer durch die notwendigen Radverbreiterungen auch noch durch einen Schlitten für das Moor tragfähig gemacht. Auf Abb. 2 ist ein solcher Pflug mit Schlitten dargestellt. Cr.

Kwannon, Ho-tai und Foh-Hund als Parfümflacons.

Eine neue Art von Parfümbehältern bringt die Aërozon-Fabrik in Berlin heraus. Diese Firma, deren Spezialität sonst die Parfümverdunster-Lampen sind, hat stets sehr enge Beziehungen zum fernen Osten gehabt. Ihre Lampen gehen ja im Grunde auch auf die Räucherlampen in japanischen Tempeln zurück, und so haben die Modelle der Lampen fast durchweg orientalische vorzugsweise japanische Vorbilder. Es ist darum nur ein Schritt auf diesem Wege, wenn drei neue Parfümsorten von der Aërozon-Fabrik herausgebracht werden, für die man ihrem Duft entsprechende originelle Flacons ersann. Für den Toilettentisch einer Dame, der sonst nur mit Kristall geschmückt sein kann, und auf dem Originalflaschen sich sonst selten gut ausnehmen, bedeutet diese Neuerung eine geschmackvolle Bereicherung.

„Hotei"

„Kwannon"

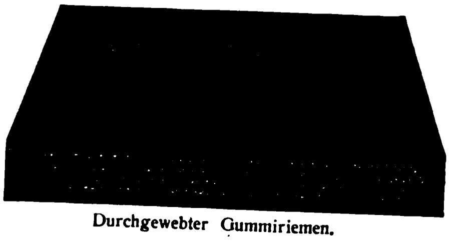
„Foh"

Diese Flacons aus mattem Glas erhalten ihr orientalisches Gesicht nicht nur durch die ziemlich genau an japanische Vorbilder angelehnte Modellierung, sondern auch durch die Farbe des schweren Parfüms, das durch die Glaswände schimmert. Die Verschluß-Stöpsel sind unauffällig in die Komposition der Figuren hineinbezogen, so daß das Ganze seinen Zweck nicht verheimlicht, ihn aber mit einer gefälligen und stilgerechten Form umkleidet. Damit ergibt sich auch die Möglichkeit, einem Wunsch Rechnung zu tragen, den man schon oft hören konnte: auch auf dem Damenschreibtisch stets eine duftende Essenz zur Hand zu haben. Noch mehr als auf dem Toilettentisch der Dame fiel hier eine der üblichen Parfüm-Originalflaschen auf, und ebenso fügt sich hier auch kein noch so hübsches Kristallflacon in die Umgebung. Auf diesem Platz vor allem werden die orientalischen Glücksgötter sich ihr Recht erobern. Der eleganten Dame, deren stiller Neigung sich ja seit Leafcadio Hearns Japanbüchern dieser Teil des Orients erfreut, kann man die doppelte Freude machen, ihr einen Glücksgott und zugleich einen Duftspender zu überreichen.

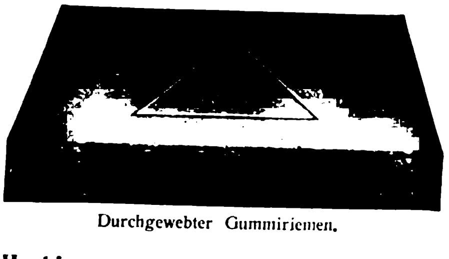
K. E.

Durchgewebte Gummiriemen.

Die Firma G. Rothmund & Co., Hamburg, hat sich einen Gummiriemen schützen lassen, bei dem der Baumwollkern und der Gummi unlöslich miteinander verbunden sind. Die „DUKA"-Riemen enthalten einen durchgewebten aus feinster Baumwolle bestehenden Kern, der eine sehr große Reißfestigkeit hat. Ein amtliches Prüfungsergebnis zeigte bei einem „DUKA"-Gummiriemen von 72 mm Breite und 6,4 mm Stärke eine Reißfestigkeit von 460 kg auf den qcm gegen 252 kg bei einem entsprechenden Lager-Gummiriemen. Der durchgewebte Kern ist nach einem Spezialverfahren durch und durch imprägniert und gegen Feuchtigkeit, Wasser usw. unempfindlich. Die Aufvulkanisierung der Gummidecke geschieht unter Verwendung allerfeinsten Gummimaterials nach patentiertem Verfahren, so daß Gewebe und Gummi eine feste, im Betrieb sich nicht lösende Masse bilden.



Durchgewebter Gummiriemen.



Durchgewebter Gummiriemen.

Hochfrequenzapparat für Körper- und Schönheitspflege.

Der kleine Hochfrequenzapparat ist handlich und leicht transportabel. Die damit erzeugten Hochfrequenzströme sind Wechselströme sehr hoher Wechselzahl (ca. 1 Million pro Sekunde), welche

„Radiolux."

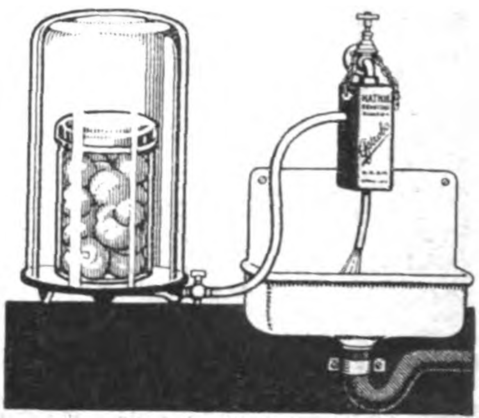
es durch das Fehlen jeder Nervenreizwirkung ermöglichen, den treibenden Einfluß der Eelektrizität zur höchsten Entfaltung zu bringen, und unter Zuhilfenahme geeigneter Elektroden eine ebenso wertvolle wie vielseitige, dabei völlig gefahrlose Behandlung des Körpers mit Hochfrequenzströmen gestatten (sogenannte D'Arsonvalisations - Hochfrequenztherapie). Die Spannung der mit dem „Radiolux" erzeugten Hochfrequenzströme ist so weit gesteigert, daß in den zum „Radiolux" gehörigen evakuierten Glaselektroden „Effluvien" (Büschelentladungen), ferner Glimmerlicht- und Funkenentladungen erzeugt werden, die bei Einwirkung auf den menschlichen Organismus die denkbar vielseitigsten Anwendungen finden, wobei die Wärmewirkung (Diathermie) einerseits, andererseits die bei den Entladungen entstehenden *violetten* Strahlen sowie Ozonbildung eine außerordentlich wichtige Rolle spielen.

Das Astroba-Konservierungsverfahren.

Auf dem Gebiete des Konservierungsverfahrens verdient die Frischhaltung von Obst, Gemüse, Fleisch, Speiseresten und angerissenen Konserven, die in unserer Zeit bedeutende Werte darstellen, durch den neuesten „Astroba"-Frischhalter von Carl Thielmann, Leipzig, besondere Beachtung. Das Hotel- und Gastwirtsgewerbe, Konditoreien, bürgerliche Haushaltungen und Obstgartenbesitzer können durch Benutzung des einfachen und sehr praktischen Apparates 85 % des sonst nötigen Brennmaterials und 75 % Zeit ersparen, weil das neue Sterilisierverfahren mit der Kraft der Wasserleitung arbeitet, welche ein sechsmal höheres Vacuum herzustellen vermag, als das bekannte Kochverfahren und ein mindestens viermal größeres Vacuum als die Handsaugpumpe. Der Wert liegt einzig und allein in der beispiellos hohen Saugkraft des Astroba-Wasserstrahlgebläses, denn ein sicheres dauerndes Sterilisieren wird erst ohne stundenlanges Kochen bei einer Luftdünne von unter 30 mm gewährleistet, um auch die hartnäckigsten Mikrosporen in latenten Zustand zu versetzen.

Der neue Lebensmittelfrischhalter „Astroba" besteht aus dem Astroba-Ejektor, aus Verschlußkette, Abflußschlauch, Vakuumschlauch, Glasglocke, Mehrwegehahn, Saugteller mit Dichtungsring.

Bei Gebrauch wird in die Gummimuffe des Ejektors der Wasserhahn fest eingeführt, sodann die Verschlußkette fest angezogen über den Wasserleitungshahn gelegt, und am entsprechenden Haken des Ejektorgehäuses befestigt. Der Vakuumschlauch muß vorschtig auf den freistehenden Teil des Mehrwegehahnes gesteckt werden.



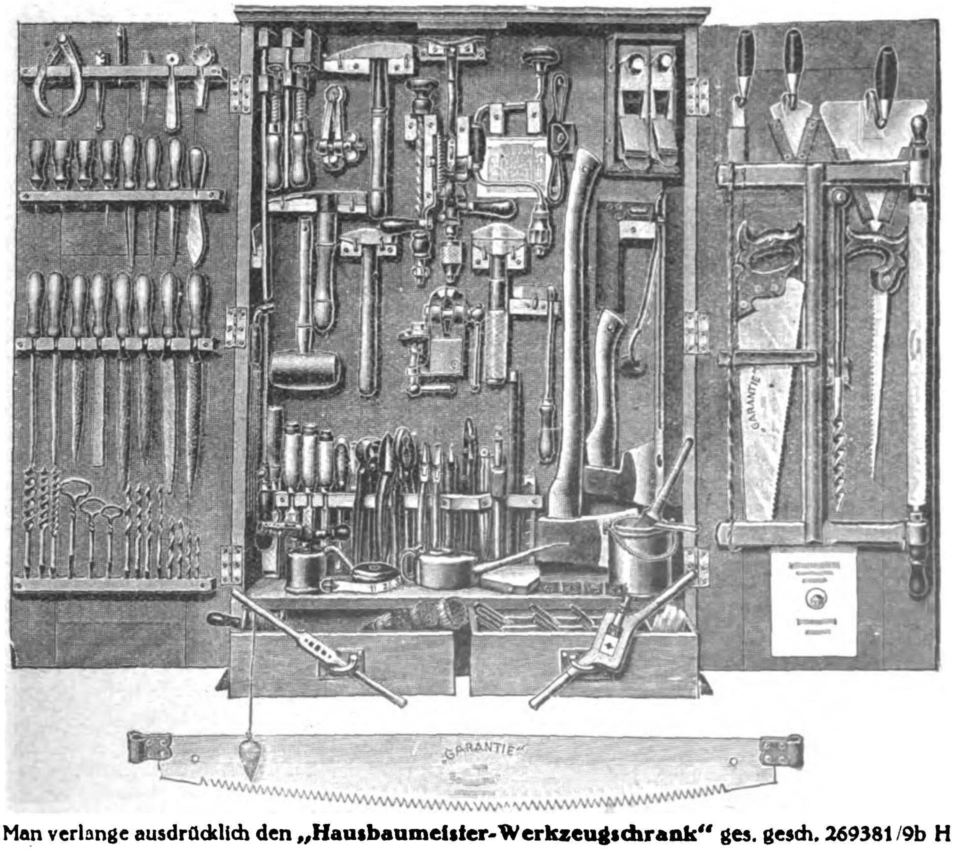
„Der Lebensmittelfrischhalter „Astroba".

Sobald diese Vorarbeiten erledigt sind, kann das mit einem Bügel versehene Konservenglas auf den Saugteller gestellt und darauf die Glasglocke auf den sorgfältig angefeuchteten Dichtungsring gestülpt werden. Nach Öffnung des Wasserhahnes und des Mehrwegehahnes tritt der Apparat in Tätigkeit. Um eine Höchstleistung der Saugkraft zu erzielen, ist es empfehlenswert, den „Astroba"-Apparat in eine mit Wasser gefüllte Schüssel zu setzen, so daß das Wasser den Dichtungsrand der Glasglocke und den Absaugehahn völlig bedeckt und ein Eindringen von Luft in die Glocke verhindert. Das abfließende Wasser, welches zunächst milchartig weiß aussieht, erhält nach dem Abfließen nach ungefähr 2½—3 Minuten das normale Aussehen wieder und das Luftabsaugen ist beendet. Der atmosphärische Druck im Glase beträgt nur noch ca. 30 mm. Hierauf wird der Apparat aus der mit Wasser gefüllten Schüssel gehoben, der Mehrwegehahn und der Wasserhahn geschlossen, wodurch eine Lösung der Glocke bewirkt wird.

Verantwortlich: Für die Schriftleitung des „Echo" und der „Export-Revue": Dr. Emil Schultz. — Für den Anzeigenteil: T. Mac Manus. — Für den künstlerischen Teil: Hugo Matthias. Sämtlich in Berlin. — Druck: August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

Der Hausbaumeister-Werkzeugschrank
(ges. gesch. 269 381/9b/H 42 705)

ersetzt alle Handwerker, die auf der Farm oder Plantage häufig schmerzlich entbehrt werden, z. B. beim Versagen einer Maschine, einer Pumpe, einer Zentrifuge oder dergleichen, wodurch der ganze Betrieb eine empfindliche Störung erleidet. Kräftige Qualitätswerkzeuge für Zimmerer, Tischler, Maurer. Blech- und Eisenarbeiten werden in sinngemäßer Weise mit feineren Werkzeugen ergänzt, so daß alle Arbeiten, die im Hause u. Betriebe vorkommen, ausgeführt werden können.



Ein kürzlich eingetroffenes Zeugnis aus Vauvau, Tonga-Islands, lautet folgendermaßen:

„**Fritz Wolfgramm, Vauvau, Tonga-Islands,** den 26. September 1922.

Ihre gefl. Zeilen erhielt ich erst gestern und teile Ihnen mit, daß ich den Werkzeugschrank Anfang August endlich erhalten habe. Derselbe ist in bester Verfassung angekommen und hat bei meinen Kunden und allen, die denselben besichtigt haben, den größten Beifall gefunden, denn die Qualität und die Reichhaltigkeit des Sortiments ist vorzüglich, eine solche gute und praktische Zusammenstellung ist in der Südsee noch nie angeboten worden. — Ich erhielt schon einige Aufträge auf diese Werkzeugschränke."

Die beigegebene Bauanleitung gibt dem Laien noch viele nützliche Winke zur Benutzung der Werkzeuge und wie man Zement, Kalk und Lehmmörtel richtig zu mischen hat, wie Steine vermauert werden, wie man Holzverbindungen herstellt u. Dachkonstruktionen sachgemäß ausführt.

Die Bauanleitung enthält 56 Abbildungen zur Erleichterung der praktischen Ausführung.

Man achte auf mein gesetzlich geschütztes Warenzeichen

„Hausbaumeister",

welches sich an den Türen eines jeden Schrankes befinden muß.

Man verlange ausdrücklich den **„Hausbaumeister-Werkzeugschrank"** ges. gesch. 269381/9b H 42705 u. weise jede Nachahmung zurück.

Fabrikant: OTTO HANSEN, KIEL, Hohestrasse 2a

Lieferant von erstklassigen Werkzeugen, Maschinen und ganzen Werkstatteinrichtungen, Eisenwaren, Baubeschlägen, Rohren, Blechen, Pumpen, Farmgeräten, Pflügen, Molkereianlagen, Motoren für Oel, Petroleum, Dampf und Elektrizität, Windturbinen usw.

Louis Benzian
Hamburg 36
Gegründet 1880 · Telegramm-Adresse: „Benzian"
A.B.C. Code 5th Edition · Libers Code 5th Edition

Import: von Erzen, Metallen, Chemikalien, Bergwerks- u. Hüttenprodukten und Rückständen.

Export: von Metallen, Erdfarben, Lacken, Chemikalien, Füllstoffen (Talkum, Asbest, Glimmer), pulvrisierten Metallen, Schwerchemikalien, Oxyden, Vitriolen, Säuren, Teerprodukten.

Spezialitäten: Aluminium, Antimon, Arsen, Asbest, Blei, Braunstein, Cadmium, Kobalt, Chrom, Molybdän, Wismuth, Wolfram, Chlorkalium, Chlorkalzium, Chlormagnesium, Chlorschwefel, Chlorzink, Schwefelnatrium, Wasserglas, Zinkstaub, Asphalt, Graphit, Zinkvitriol.

EXTRA
EXTRA
Matheus Müller
ELTVILLE

Export-Vertreter:
Blankenstein & Bosselmann, Hamburg
Neuerwall 59
Fernsprecher: Elbe 1973 und Valkan 5779

ATG
ATG
NEUZEITLICHE
GERPLATZBESCHICKUNG
IT KESSELBEKOHLUNG
TROHÄNGEBAHN MIT ATG-BECHERKETTE
ALLGEMEINE TRANSPORTANLAGEN-GESELLSCHAFT M.B.H. MASCHINENFABRIK
LEIPZIG
DRAHTSEILBAHNEN
FÜR FERNFÖRDERUNG ALLER ART
OBEN:
SCHUTZBRÜCKE MIT DOPPELTER SPANNVORRICHTUNG
ATG
ALLGEMEINE TRANSPORTANLAGEN-GESELLSCHAFT M.B.H. MASCHINENFABRIK
LEIPZIG
RTANLAGEN
TRANSPORTANLAGEN

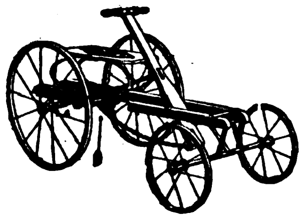
Schnitzel und Späne

Neue Naturschutzgebiete in Schlesien. Zwei im Landkreis Liegnitz gelegene Gebiete „Der Peist“ und „Das verlorene Wasser“ sind durch eine Verordnung des preußischen Kultusministeriums zu Naturschutzgebieten erklärt worden. Es handelt sich um zwei zusammen etwa 44 ha große ortsfiskalische Geländestücke, die durch eine bemerkenswerte Pflanzen- und Tierwelt ausgezeichnet sind. Es ist verboten, in diesen Gebieten Tiere zu beunruhigen, zu fangen, zu töten usw., Planzen zu entfernen und zu beschädigen, irgendwelche Veränderungen der Bodenfläche vorzunehmen oder auch außerhalb Anlagen zu errichten, die eine Trockenlegung herbeiführen könnten. Auch bauliche Anlagen dürfen dort nicht ausgeführt werden, und das Betreten ist nur mit einem Ausweis gestattet. C.K.

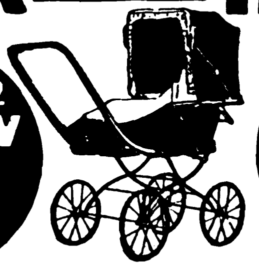
Die Rückkehr deutscher Missionare in die englischen Kolonien. Zum erstenmal seit dem Kriege nehmen deutsche Missionare jetzt ihre Arbeit in einer britischen Kolonie wieder auf. Drei deutsche Missionare, zwei von ihren Frauen begleitet, kehren nach der Goldküste zurück, wo sie zusammen mit der schottischen Mission arbeiten werden. Der Gouverneur der Goldküste hat erklärt, daß die Unterbrechung der segensreichen Arbeit, die die deutschen Missionare leisteten, eine der verhängnisvollsten Folgen des Krieges war, soweit Westafrika in Betracht kommt. Die schottische Mission, der die Arbeit an der Goldküste übertragen war, sah sich außerstande, das Werk allein fortzuführen. Aus diesem Grunde ruft man die deutschen Missionare zurück, die das Land kennen, und das englische Kolonialamt hat ihnen Pässe ausgestellt. Man ist auch weiterhin geneigt, wie der „Manchester Guardian“ mitteilt, einzelnen deutschen Missionaren die Erlaubnis zum Weiterwirken in ihrem früheren Tätigkeitsgebiet zu gewähren. C.K.

BLITZWAGEN-FABRIK G.M.B.H. HANNOVER

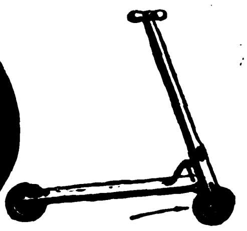
BLITZ-WAGEN mit Freilauf und Kette ohne toten Punkt



KLAPP-WAGEN mit und ohne Verdeck



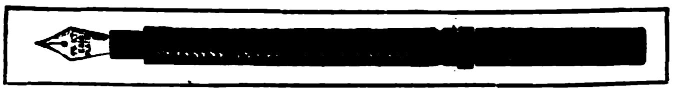
BLITZ-ROLLER mit Rollenlager D.R.G.M.



Deutsche Stenotypistin!
sucht Stellung bei deutscher Firma im Ausland, möglichst China.
Offerten unter K. D. 632 an Auslandsverlg. Berlin SW 19 Krausenstr. 38-39

Erzgebirgische Textilhandelsgesellschaft m. b. H.
Schneeberg (Erzgeb.) Postfach 10
HANDMASCHINENSTICKEREI
für alle Zweige der Damenwäsche-Konfektion.
Exportvertreter gesucht

Schlesische Celluloidwarenfabrik Keindorf & Volkmar
Hermsdorf-Städt. Nr. 2 b. Liebau i. Schlesien (Dtschld.)



Chirurgische Artikel, Dosen aller Art, Salbenkrukendeckel, Füllfederhalter, Bleistiftschützer, Schreibwaren, Herstellung von Massenartikeln

AUS ALLEN TEILEN DER WELT
ERHALTEN WIR ZAHLREICHE
ANERKENNUNGSSCHREIBEN
ÜBER DIE WIRKSAMKEIT DER
KLEINEN ANZEIGEN
IN UNSERER DEUTSCHEN AUSGABE
DAS ECHO · MIT BEIBLATT DEUTSCHE EXPORT-REVUE

Eine deutsche Firma schreibt uns aus Athen: *„... Wir haben daraufhin eine Unmenge von Angeboten erhalten, mit deren Sichtung wir zum Teil noch beschäftigt sind. Obwohl wir aus Erfahrung die Werbekraft Ihrer Anzeigen bereits kannten, waren wir überrascht von diesem außerordentlichen Erfolge.“*

ÄHNLICHE BRIEFE LAUFEN FAST TÄGLICH UNAUFGEFORDERT BEI UNS EIN

Sie sind der schlagendste Beweis für die Erfolge, die durch diese Anzeigen zu erzielen sind. Machen Sie ebenfalls einen Versuch, Sie werden sich dann sicherlich zu dauernder Insertion veranlaßt sehen.

NÄHERE AUSKUNFT DURCH
AUSLANDVERLAG G·M·B·H
BERLIN SW 19, KRAUSENSTRASSE 38/39
ABTEILUNG KLEINE ANZEIGEN

„ECONO“
der tragbare elektrische
STAUBSAUGER
in drei erstklassigen Modellen.
Nähmaschinen-Motoren
praktisch und preiswert. Fordern Sie illustrierte Prospekte.
AMAR & CO., HAMBURG 36
BLEICHENBRÜCKE 10 (Kaufmannshaus)

Schaufenster Reklame
hervorragende, zugkräftige Schaustücke. vollkommene bewegliche Figuren von der kleinsten Aufmachung bis lebensgroß. Spezialanfertigung für jede Branche. Man verlange Prospekt von den alleinigen Patentinhabern und Herstellern der Zeus-Reklame-Figuren
„Zeus“-Handelsgesellschaft
Friedrichstr. 47 **Berlin SW 68/3** Friedrichstr. 47

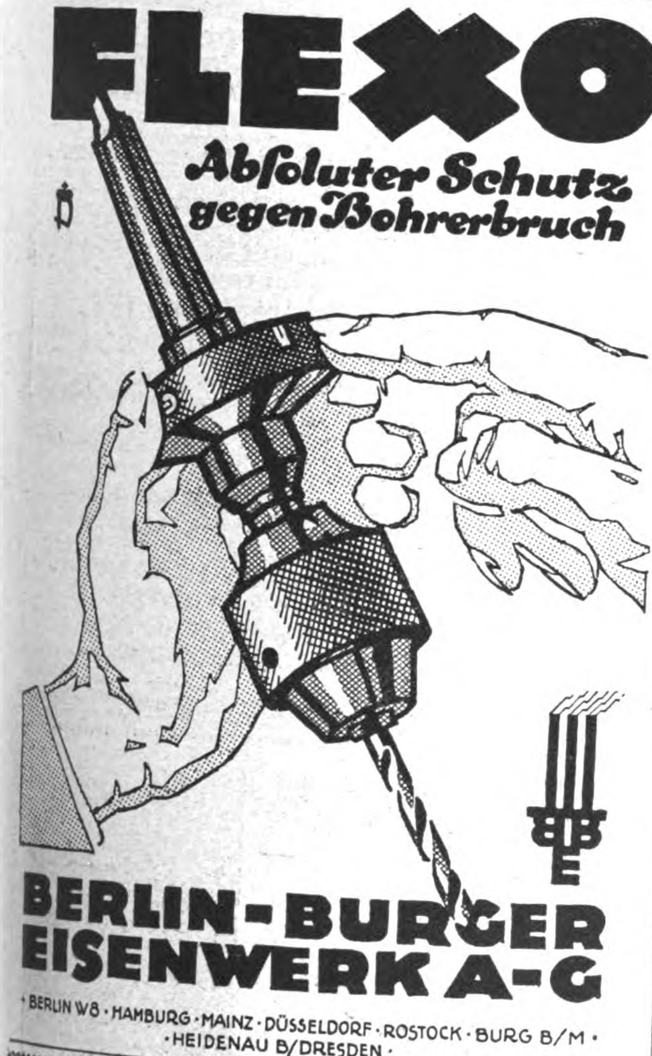
Eine deutsche Dauer-Industrie-Ausstellung. Aus München wird uns geschrieben: Der deutsche Industrie-Verband hat ein neues eigenartiges Ausstellungsunternehmen geschaffen, eine Dauer-Industrie-Austsellung, die den Zweck hat, die Neuerzeugnisse und Neuerfindungen der deutschen Industrie in einer Dauerausstellung, die keine zeitliche Begrenzung kennt, der Öffentlichkeit vor Augen zu führen. Bisher sind vierzehn Säle eröffnet worden, die folgende Industriegruppen umfassen: Landwirtschaftliche Maschinen, Kraftmaschinen, Maschinen für Metallbearbeitung, für Holzbearbeitung, Beförderungsmittel, Werkzeuge und Haushaltsgeräte, Papier-, Textil- und Lederwaren. Die bisher eröffneten Räume umfassen eine Fläche von 5000 qm; da nach Vollendung der Baulichkeiten 150 000 qm Ausstellungsfläche zur Verfügung stehen werden, so läßt sich ermessen, welchen Umfang diese Dauer-Industrie-Ausstellung erhalten wird.

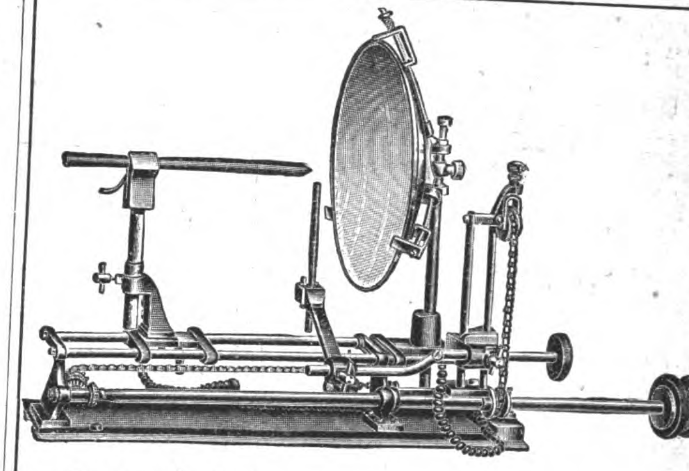
F.

Bestrafte Bewunderung. Über das „Wohlwollen" der Franzosen im besetzten Gebiet berichtet der „Rheinische Beobachter" folgendes: Der Maurerpolier Elbers aus Steele wurde wegen Beleidigung der französischen Besatzung zu 20 Tagen Gefängnis und 100 000 M. Geldstrafe verurteilt. Die „Beleidigung" bestand darin, daß Elbers zu einem neu ausgerüsteten französischen Soldaten sagte: „Was habt Ihr für schöne Stiefel an!"

C.K.

Kriegsblinden-Bitte! Der „Bund erblindeter Krieger", eingetragener Verein, Bezirk Rheinland, sucht Freunde und Helfer, um die Notlage der gänzlich erwerbslosen Kriegsblinden, deren Blindheit nicht das einzige Leiden ist, welches sie zu tragen haben, da auch noch Gliedmaßen fehlen, zu lindern, sowie um die allgemeine Lage der Kriegsblinden, welche jetzt im Rheinland besonders ungünstig ist, zu verbessern. — Da nur winzige Mittel hierfür zur Verfügung stehen, werden edeldenkende Mitmenschen gebeten, dem „Bunde erblindeter Krieger", eingetragener Verein, Bezirk Rheinland, welcher fast alle Kriegsblinden dieses Gebietes umfaßt, als außerordentliche Mitglieder beizutreten. — Anmeldungen an den „Bund erblindeter Krieger", eingetragener Verein, Bezirk Rheinland, nach Düsseldorf, Kirchfeldstraße 15. Zahlungen auf das Konto des Bundes bei der Deutschen Bank in Düsseldorf, oder an das Postscheckamt Köln, Konto Nr. 105 073 des Bundes.


FLEXO
Absoluter Schutz gegen Bohrerbruch
BBE
BERLIN-BURGER EISENWERK A-G
·BERLIN W8 · HAMBURG · MAINZ · DÜSSELDORF · ROSTOCK · BURG B/M ·
· HEIDENAU B/DRESDEN ·



80% Stromersparnis

u. damit große Ersparnisse an Spesen
erzielt jeder Kinotheaterbesitzer mit
unserer neuen, von Fachautoritäten
glänzend beurteilten, preiswerten

Präzisions-Spiegel-Lampe.

Für Händler bei größeren Bezügen
netto 20 $ U. S. A.
oder Gegenwert in Landesvaluta

Verlangen Sie auch illustrierte
Preisliste über Präzisions-Heimlicht-
Kino für Aufnahme und Wiedergabe

HEIMLICHT
Ges. m. b. H. **Berlin,** Krausenstraße 38/39

Compañia Alemana le Importación
y Exportación, Hamburgo Soc. Ltda.
Hamburg 5, Große Allee 8

Export: Aller deutschen Industrie-Erzeugnisse.
Import: Landesrohprodukte, wie Knochen, Häute, Felle, Haare usw.
Vertreter noch für einige Länder gesucht.
Telegramm-Adresse: Veracidada, Hamburg.
Codes: Bentley's Complette Phrase Code, A. B. C. 5. Ausgabe, Vollers Schlüssel, Privat-Codes, Rudolf Mosse Code.

Getrocknete
Morcheln ✶ Steinpilze
und andere Sorten liefern von neuer Ernte
Winter & Co., Leipzig 76
Spezialexport nach allen Ländern
Vertreter gesucht!

Pfungstädter das gute EXPORT-Bier
ALA

Tropenbeständigkeit macht das in stets gleicher vorzüglich mundender, äusserst lagefähiger Qualität gelieferte Pfungstädter zum ersten Exportbier ✶ Anfragen erbitten
Ernst Schulze & Co. G.m.b.H.
Magdeburg 1, Gareisstrasse 14
(frühere Kaiser-Wilhelm-strasse)

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

Neues vom Büchermarkt

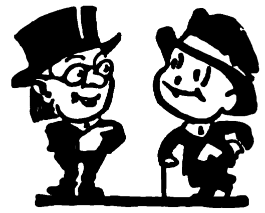
„Die Wärme — ein Gas“ von Lothar Fischer. Verlag H. A. Ludwig Degener, Leipzig 1922. Groß-Oktav, 61 Seiten. G.-Mk. 38.— steif kart.

Der Verfasser tritt mit einer vollständig neuen Theorie der Wärme und der Elektrizität hervor, an der kein ernsthafter Wissenschaftler vorübergehen kann. Indem der Verfasser in der Wärme einen neuen Stoff entdeckt hat, eröffnen sich ungeahnte Erklärungsmöglichkeiten für viele bisher rätselhafte Erscheinungen auf chemischen bzw. physikalischen Gebieten, welche sich in ihrer Tragweite augenblicklich gar nicht übersehen lassen. Auf eine ganze Anzahl solch höchst interessanter Fragen, wie z. B. nach der Ursache der chemischen Affinität, der Elektrizität, der Entstehung des Schalles und der galvanischen Ströme usw., gibt der Verfasser bereits Antwort. Das Buch ist allgemeinverständlich geschrieben, so daß jeder gebildete Laie den Ausführungen folgen kann, und dürfte in nächster Zeit Gegenstand allgemeiner Diskussion in Kreisen der Fachwissenschaftler wie aller Gebildeter überhaupt sein.

„Der Meister“. Von Walter Engel. Broschiert und Halbleinen gebunden, Verlag August Scherl G. m. b. H., Berlin SW. Ein großer Musiker-Roman.

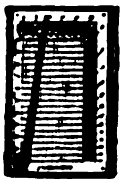
Der bekannte Wiener Dichter schuf hier einen Roman des „Menschlich-Allzumenschlichen“ eines großen Künstlers. Das Schicksal des Meisters, dessen Bild Tausende ob der Zauberkraft seiner Kunst abgöttisch verehren, entrollt sich vor unseren Augen: es ist das nüchterne Schauspiel eines brutalen, gewalttätigen, triebbesessenen Ichs. „Er ist ein Gigant, ein Halbgott“, „Er ist ein Mörder“, „Er ist ein großer Pianist“, so sind die Urteile derer, die seinen Weg kreuzten. Tausende, die ehrfürchtig und bewundernd vor der Größe einer wahrhaften

Weinbrand Winkelhausen Alte Reserve
Alleinige Exportvertretung und General-Export-Depot, Harder & de Voss, Hamburg


Wir empfehlen:
BÜCHER
u. Zeitschriften zum Selbstunterricht **für Sprachenlernende.** Besonders **„Paustians Lustige Sprachzeitschriften“** (Englisch u. Französisch). Einzigartige Methode zur Auffrischung und Erweiterung der Sprachkenntnisse. Preis jede Sprache 7500 Mk. vierteljährlich, Ausland 5 schweiz. Francs jährlich.
Prospekte, auch über Lexika, Sprachlehrmethoden usw. frei.
Gebr. Paustian, Fachbuchhandlung für Sprachliteratur, **Hamburg 120, Alsterdamm 7**

VERTRETER
Wir suchen zum Verkauf unserer Zigarren-Etiketten und Ringe, sowie feiner Etiketten für Schokolade, Wein, Spirituosen, Seifen, Parfümerien als auch Reklame-Plakete, geeignete Vertreter im Ausland.
HERMANN SCHÖTT, Aktiengesellschaft
Lith. Kunstanstalten
RHEYDT, RHEINLAND

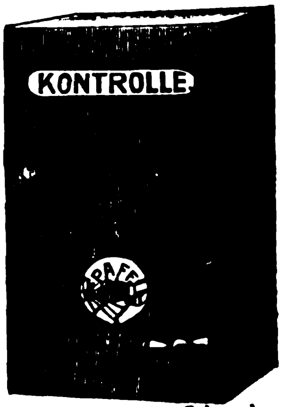
Internationale Handels-Vertreter-Vereinigung Berlin (Postamt Halensee)
Vermittelung von Geschäftsverbindungen
für Erzeugnisse aller Art der mitteleuropäischen Industrie. Belieferung aus konkurrenzfähigsten Bezugsquellen. Vertreter im Ausland und Übersee gesucht.
(Bei Anfragen Rückporto erbeten.)

„Frappant“

Graphische Rechner
für alle Zweige der Technik
Schnittgeschwindigkeitsrechner
für Werkzeugmaschinen
Konusrechner
zum Bestimmen des Einstellwinkels
Kinometer
zum Bestimmen von Vorführungsdauer, Bildzahl-Filmlänge für Kinoprojektion
Fokometer und Dia-Fokometer zum Bestimmen v. Brennweiten, Bildgröße, Bildentfernung f. Kino u. Diapositiv-Projektion
Ausführung in metr.- und Zollsystem sowie in allen Weltsprachen
FRAPPANT G. M. B. H.
Wilmersdorf-Berlin, Landhausstr. 37

Ein Schuß
aus der Scheintod-Repetierpistole macht den gefährlichsten Gegner sofort kampfunfähig, ohne ihn körperlich oder tödlich zu verletzen! Kein Spielzeug! Glänzende, notariell beglaubigte Anerkennungen.

Verlangen Sie Broschüren und Angebot von folgenden Firmen:
Dänemark: Willum Fönss, Aarhus.
Finnland: Keller & Kroher, Helsingfors.
Holland: K. Ned. Wapenfabriek Edouard de Beaumont, Roermond.
Norwegen: L. H. Hagen & Co., Kristiania.
Schweden: Henry Gustafsson, Stockholm C Postfak 617.
Schweiz: Philipp Zucker, Basel.
Tschechoslowakei: Julius Rössler, Ebersdorf (Bez. Friedland) oder direkt von der untenstehenden Fabrik.

Nico-Steck-Patent
Nico-Steck-Patent, der automatische Steckschlüssel. Mit 2 Schlüsseln (B 1, B 2) können Sie alle Schrauben und Muttern von 10 mm bis 25 mm Stärke lösen! Kein Federmechanismus! 75% Ersparnis an Schlüsselmaterial! Dreifache Arbeitsleistung! Der Nico-Steck-Patent holt alle abgerostet. u. deformiert. Muttern heraus!
NICO-WERKE m. b. H., Kreiensen (Harz) **E.** (Deutschland)

Arbeiterdiebstähle
sind ganz ausgeschlossen, wenn Sie unseren:
Kontrollapparat „PAFF“
D · R · P
besitzen. Einfachste Handhabung, garantiert verblüffende Wirkung. Lieferbar in 3 Modellen sofort durch


Modell „B“ für den Gebrauch ohne Zeitkontrolluhr
Rosenbaum & Senger, Inh. E. Vierkandt
Düsseldorf 50

ELEKTR. REKLAME u. LICHTEFFEKTE
E·A·KRÜGER & FRIEDEBERG
BERLIN · C·25 · DIRCKSENSTRASSE 51

Künstlernatur stehen, werden nach diesem Buche erschauernd erkennen, wie auch von „ihm“ das Wort gilt „Ecce homo“!

Was muß der Aktionär vom Aktienbezugsrecht wissen? Mit besonderer Berücksichtigung der finanztechnischen und steuerlichen Fragen sowie der Fusion und der Gratisaktie. Von Josef Nertinger, kaufmännischer Direktor. Grundzahl 1,20 × jeweils geltende Buchhändler-Schlüsselzahl. Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

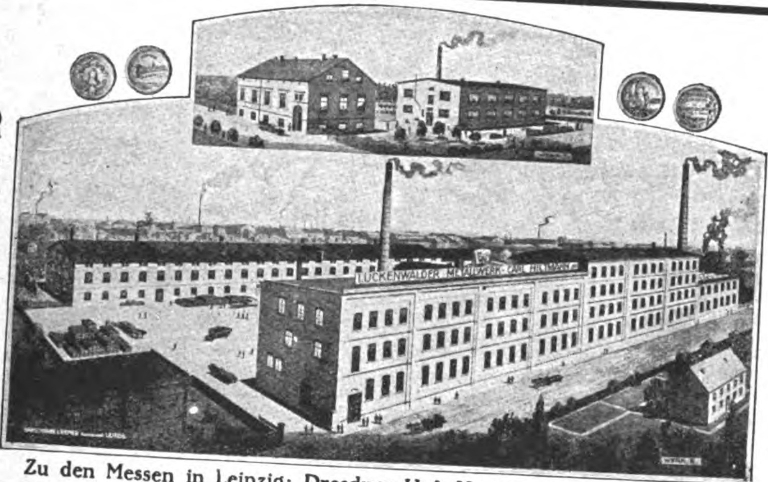
Im Vordergrunde der Interessen eines Aktienbesitzers stehen die Bezugsrechte für neu auszugebende Aktien. Bei dem außerordentlichen Kapitalbedarf der Industrie und des Handels bringt jeder Tag neue Bezugsrecht-Ankündigungen. Für die richtige Beurteilung der sich für den einzelnen Aktionär ergebenden Wirkung von Bezugsrechten bietet das jetzt erscheinende Büchlein des bekannten Verfassers gemeinverständliche und zweckentsprechende Ausführungen. Für die Wahrnehmung des Bezugsrechtes oder für dessen Verkauf, Berechnung des Kurses nach Ausgabe neuer Aktien usw. finden sich eingehende Berechnungen. Dem Aktienumtausch bei einer Fusion oder der Ausgabe von Gratisaktien, sowie der Steuerfrage sind besondere Abschnitte gewidmet. Das Büchlein wird bei Aktionären, bei Vorständen und Angestellten von Aktiengesellschaften wie auch bei Bankbeamten lebhaftes Interesse finden.

Rudolf Greinz: Der Hirt von Zenoberg. Roman. 329 Seiten, kl. 8°. Geheftet Gz. 3,—, Halbleinenband Gz. 5,50, Halblederband Gz. 10,—.

Leitfaden für den elektrischen Fachschulunterricht von M. Polatzek. Verlag von Hachmeister & Thal in Leipzig.

Ein Lehrbuch, welches, von den Grundlagen der allgemeinen Elektrotechnik ausgehend, das Gebiet der Hochfrequenztechnik behandelt, soweit es für den Unterricht über Funkentelegraphie von Bedeutung ist. Der Lehrstoff ist in den Grenzen gehalten, die durch die Anforderungen zur Ablegung des zweiten Funkpatentes gezogen sind. Das Werk ist in zwei Teile gegliedert, von denen der I. Teil die Elektrotechnik, der II. Teil hingegen die Hochfrequenztechnik behandelt. Eine beträchtliche Anzahl bildlicher Darstellungen dient zur Erläuterung des allgemeinverständlich gehaltenen Textes. Das Werk

LUCKENWALDER
METALLWERK
CARL HILTMANN JR.
LUCKENWALDE
BEI BERLIN



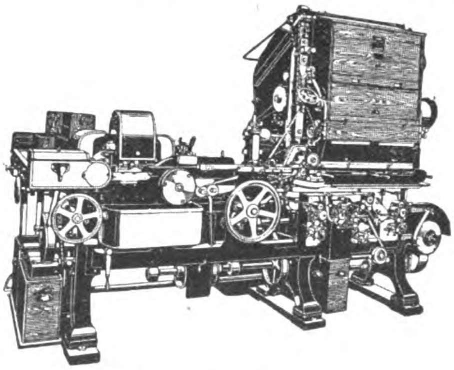
Zu den Messen in Leipzig: Dresdner Hof, Hauptgeschoss, Zimmer 26

ABTEILUNG I
MÖBEL-
BESCHLÄGE
ABTEILUNG II
METALL-
LUXUSMÖBEL

DOK
Siebente
Deutsche Ostmesse
Königsberg Pr.
12.–16. August 1923

Auskünfte erteilt das
MESSAMT
Königsberg Pr.

Cigarettenmaschinen



„Triumph“
bis zu 850 Cigaretten pro Minute,
sowie die altbewährten Modelle
„Universal“ und „UK“
Automatische Verpackungsmaschinen
Ausschuß-Aufreißmaschinen
Messerschleifmaschinen
sowie alle übrigen Hilfsmaschinen
für die Cigaretten-Industrie
United Cigarette Machine Company
G-m-b-H
Dresden-A. 21/II

wird wesentlich dazu beitragen, ein einheitliches System in die Ausbildung in der Funkentelegraphie zu bringen. Es wird jedem, der sich seinem Studium mit Eifer widmet, zum Vorwärtskommen auf diesem interessanten Gebiete verhelfen.

Gea-Eisenbahnkarte von Osteuropa für Handel und Industrie. Gea-Verlag G. m. b. H., Berlin W35.

Nachdem die Gea-Karte von Osteuropa, 1 : 2 000 000, mehrere Jahre vergriffen war, erscheint diese soeben in revidiertem neuen Druck. Die Karte zeigt im Bilde von 80 : 100 cm die Gebiete von Stettin im Westen bis Moskau im Osten, St. Petersburg im Norden bis Bukarest im Süden. Eine reiche Ortsbeschreibung und klare Darstellung der Eisenbahnen, verbunden mit einem vielfarbigen politischen Länderkolorit gestatten eine einwandfreie Orientierung über die Verkehrs- und politischen Verhältnisse von Osteuropa. Industrie, Handel und Verkehr werden es begrüßen, daß eine Lücke in der geographischen Literatur wieder ausgefüllt worden ist. Der Preis ist gefalzt im Umschlag Grundzahl M. 2.25 mal Schlüsselzahl des Börsenvereins.

Die Statistik im Industriebetrieb. Von Direktor Curt Porzig. Mit zahlreichen Mustervorlagen, Kartothekbeispielen und Diagrammen. Zweite, neubearbeitete Auflage. 5.—8. Tausend. Grundzahl 1,80, mal jeweils geltende Buchhändler-Schlüsselzahl. Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

Die Vorteile, die eine gewissenhafte und klare Statistik bietet, werden vielfach noch nicht vollauf gewürdigt. Gerade in der heutigen Zeit wäre es für viele Betriebe von großem Wert, wenn auf statistisches Material der Vorjahre und der Vorkriegszeit zurückgegriffen werden könnte. Für die weitere Entwicklung unserer Industrieunternehmen ist also jetzt mehr als je statistische Arbeit auf längere Sicht erforderlich, um Unterlagen für den gesicherten Ausbau der Betriebe zu schaffen. Die vorliegende Schrift eines erfahrenen Fachmannes gibt eine treffliche Anleitung, wie alles für die Geschäftsleitung Wissenswerte durch die Produktions- und Absatzstatistik, die Unkosten-, Finanz- und Vermögensstatistik erfaßt werden kann.

DIESEL-MOTOREN
für mittlere und große Leistungen, sind die im Betrieb billigste Antriebskraft der Industrie
Deutsche Werke · Berlin

Vertretung!
Für meine neuen Spezialitäten: Auswechselbare Aluminium-Preisauszeichnungsschilder, Preistafeln (ges. gesch.) usw. f. alle Branchen u. Sprachen, suche rührigen Vertreter auf eigene Rechnung. Prospekte gratis. Mustersendung gegen Einsendung von sh. 1/6.
Oskar Pütters, Düsseldorf 93

[illegible]

Agenten, Vertreter, Kommissionäre usw.
die im Anzeigenteil keine passenden Angebote finden, sollten selbst eine entsprechende Anzeige unter der Rubrik des «ECHO»:
Auslandfirmen, die Vertretungen suchen
veröffentlichen, um dadurch die geeigneten Verbindungen zu erhalten.
Anfragen bitte zu richt. an
AUSLANDVERLAG GMBH.,
BERLIN SW19
KRAUSENSTR. 38/39

Die führende Schwarz-Gold-Siegelmarke
„Erupeka“ die führende Krawattenmarke
Export nach allen Ländern
R. & P. Klein, Neuss a. Rhein
Zur Messe in Leipzig, Saxonia-Haus I, Koje 60

LÄUFER
Matten, Teppiche aus Kokos, Rohr, Jute, Velours
Kraut & Kaiser, Hamburg 36 (Stahlhof)

Wages & Krauss G. m. b. H.
Barmen
Export. Spezialität:
Spitzen, Bänder, Gummiband, Kordeln, Litzen, Hosenträger, Sockenhalter, Gürtel in allen Qualitäten und Ausführungen. Auf Anfrage mit Mustern erfolgt Zusendung geeigneter Kollektion.
Telegrammadresse: Seestern. Liebers Code 5 Ed.

Neues Patent! Export!
Massenartikel!
Gummi-elastisches Schuhband
(Schnürsenkel der Zukunft) kein Drücken, kein Knoten, keine Schleifen, kein Binden, sofort gebrauchsfertig, endlos, bequem, elegant, besser als alles Bisherige.
Einige Generalvertretungen noch frei!
Hans Mehlmauer
Dresden-A 21

Strümpfe · Socken
Seide, Seidenflor, Kunstseide. Große Posten sofort lieferbar. Muster geg. Einsendung von 2 ℔
Max Blonder, Berlin S 14
Alexandrinenstr. 62. E.

ARTIKEL „OTTI“
FASSON 73

Fabrikation feinster Rahmenschuhwaren.
Verlangen Sie Sonderangebot.
Ausfuhr nach allen Ländern.
SCHUHFABRIK HESS KOMM.-GES. ERFURT
Kontor und Musterlager:
Berlin, Kronen-Str. 12-13

Deutschlands größte Schirmfabrik
EMIL BRAUER & CO.
AACHEN
LIEFERUNGEN PROMPT AB STOCK
ZUR LEIPZIGER MESSE:
MESSHAUS „ROSE“, STAND 233/35
ZUR FRANKF. MESSE: OSTHALLE A, STAND 790

VORTEILHAFTE EINKAUFSQUELLEN
ERFAHREN SIE DURCH VERÖFFENTLICHUNG EINER ENTSPRECHENDEN ANZEIGE IN »DAS ECHO« MIT BEIBLATT DEUTSCHE EXPORT-REVUE

Geſchäftliche Mitteilungen

‹ OHNE VERANTWORTUNG DER REDAKTION ›

Deutsche Dauerprüfungsfahrt für Motorwagen 1923. Bei der vom Frankfurter, Hessischen, Kölner und Wiesbadener Automobilklub veranstalteten Dauerprüfungsfahrt für Motorwagen vom 4. bis 9. Juni siegte in der Klasse um den Wanderpreis in der Herrenfahrt auf Privatwagen unter großer Konkurrenz der besten deutschen Marken Wilh. Wendel-Frankfurt mit einem Neckarsulmer (NSU) 8/24-PS-Serien-Wagen. Der schöne Erfolg ist für das Württemberger Fabrikat um so bedeutungsvoller, als Wendel die 900 Kilometer lange schwierige Strecke mit überlegen bestem Zeitdurchschnitt sämtlicher Fahrer auf einem bereits vorher 15 000 km gelaufenen Wagen ohne die geringste Betriebsstörung durchfuhr.

Mitgliederversammlung des Exportmusterlagers Stuttgart am 18. Juni 1923. In der Mitgliederversammlung wurde die vorgelegte Bilanz für 1922/23 einstimmig genehmigt und der Leitung Entlastung erteilt. Das abgelaufene 41. Geschäftsjahr hat ein befriedigendes Resultat ergeben. Der Geschäftsgang war ein sehr lebhafter, viele alten Geschäftsverbindungen, insbesondere nach China und Australien, sind wieder aufgenommen und ausgedehnt worden. Der Mitgliederstand ist annähernd derselbe wie im vorigen Jahr. Die Erhöhung des Mitgliedsbeitrags auf 1000 M. wurde von allen Mitgliedern anstandslos bewilligt. In den letzten Wochen wurde das neueste, nach Branchen geordnete Mitgliederverzeichnis an 5000 europäische Exporteure und ausländische Importeure versandt, und wird dasselbe wesentlich zum weiteren Bekanntwerden des Instituts und seiner Mitglieder beitragen. Das Musterlager ist wieder reichhaltig ausgestattet, so daß die fremden Besucher sich rasch einen Überblick über die württ. Industrieerzeugnisse verschaffen und ihre Aufträge hier am Lager erteilen können.

Steiff//Knopf im Ohr

Weichgestopfte, unzerbrechliche Spiel- und Reittiere, Charakterpuppen und Figuren, Roloplandrachen u. Holzspielwaren. — Steiff-Skirit ist das beliebteste Kinder-Sportfahrrad der Gegenwart.
Die weltberühmten Steiff-Fabrikate sind von unerreicht gediegener Ausführung und daher unverwüstlich.

Hervorragende Exportartikel!

Musterlager und Vertreter in fast allen Ländern! — Verlangen Sie Liste 25E

Margarete Steiff G. m. b. H., Giengen a. Brenz (Württ.)

Erste Fabrik weichgestopfter Spielwaren. Erfinder und Fabrikanten des Teddybären.

NEUHEITEN!

Karco-Aneu, leichtes Sicherheitsvorhängeschloß ohne Schlüssel / **Karco-Velo,** Spezial-Type für Fahrräder / **Karco-Goliath,** extra schwer, diebessicheres Schloß besonders geeignet als Waggonschloß / **Karco-Aneu** und **Karco-Velo** werden in 700 verschiedenen Kombinationen geliefert / **Karco-Goliath** wird in 7000 verschiedenen Kombinationen hergestellt und kann auch im Dunkeln geöffnet werden.

Das neue Taschenmesser von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, hergest. in 3 Größen, echt Solinger Klingen.

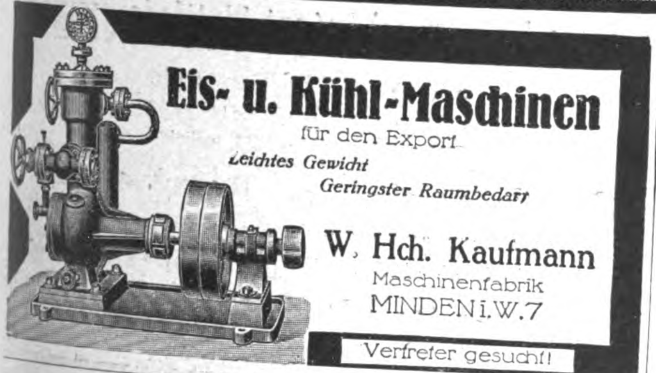
Musterkollektionen stehen jederzeit zu billigsten Tagespreisen zur Verfügung.

Rasierklingen bester Qualität sind in Vorbereitung.

MAX KARO & CO., Berlin S59

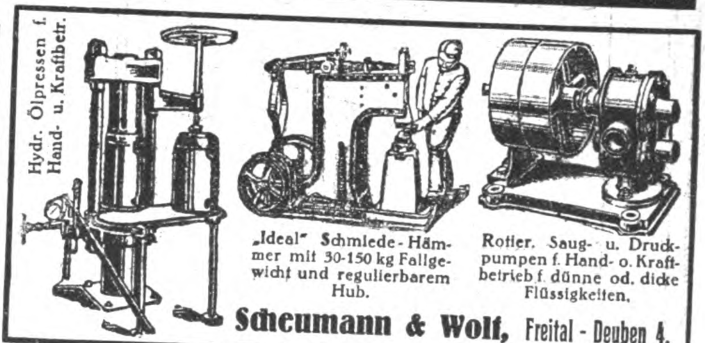
Tel.-Adr.: Blechkarco, Codes: ABC 5. Ausg. u. Rud. Mosse.

MASCHINEN, APPARATE, LANDWIRTSCHAFTLICHE MASCHINEN


Eis- u. Kühl-Maschinen
für den Export
Leichtes Gewicht
Geringster Raumbedarf

W. Hch. Kaufmann
Maschinenfabrik
MINDEN i. W. 7

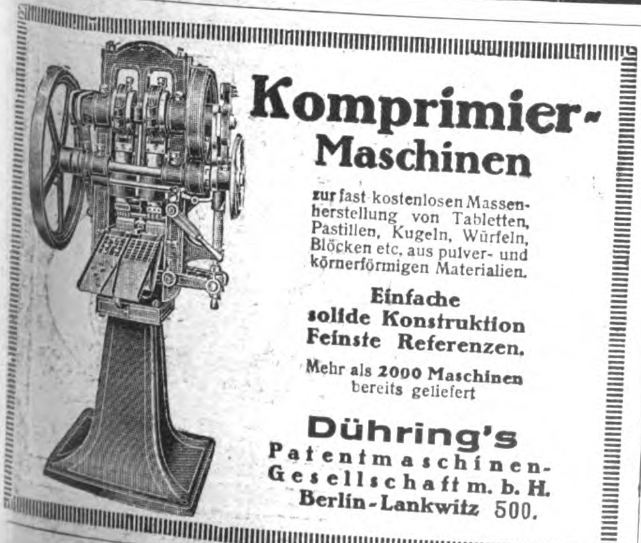
Vertreter gesucht!


Hydr. Ölpressen f. Hand- u. Kraftbetr.

„Ideal" Schmiede-Hämmer mit 30-150 kg Fallgewicht und regulierbarem Hub.

Rotier. Saug- u. Druckpumpen f. Hand- o. Kraftbetrieb f. dünne od. dicke Flüssigkeiten.

Scheumann & Wolf, Freital-Deuben 4.

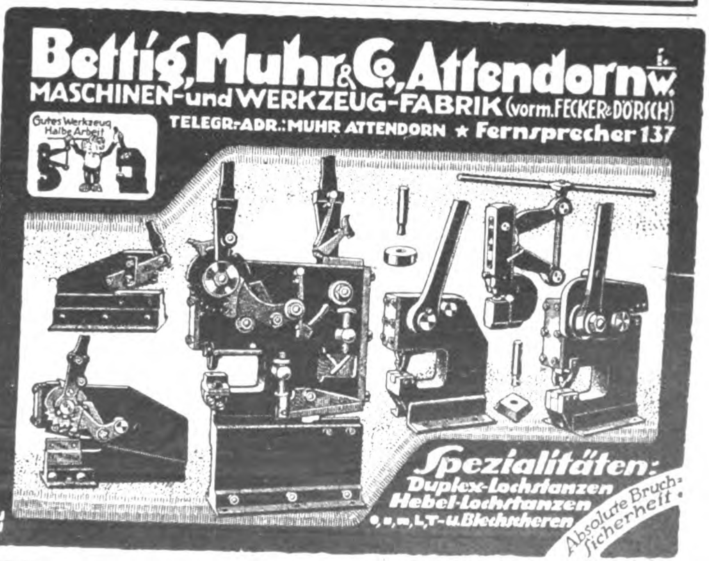

Komprimier-Maschinen

zur fast kostenlosen Massenherstellung von Tabletten, Pastillen, Kugeln, Würfeln, Blöcken etc. aus pulver- und körnerförmigen Materialien.

Einfache solide Konstruktion
Feinste Referenzen.

Mehr als 2000 Maschinen bereits geliefert

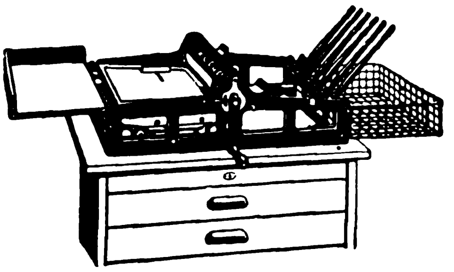
Dühring's
Patentmaschinen-Gesellschaft m. b. H.
Berlin-Lankwitz 500.


Bettig, Muhr & Co., Attendorn i. W.
MASCHINEN- und WERKZEUG-FABRIK (vorm. FECKER & DÖRSCH)
TELEGR.-ADR.: MUHR ATTENDORN ★ Fernsprecher 137

Spezialitäten:
Duplex-Lochstanzen
Hebel-Lochstanzen
○, ▫, ▭, L, T- u. Blechscheren

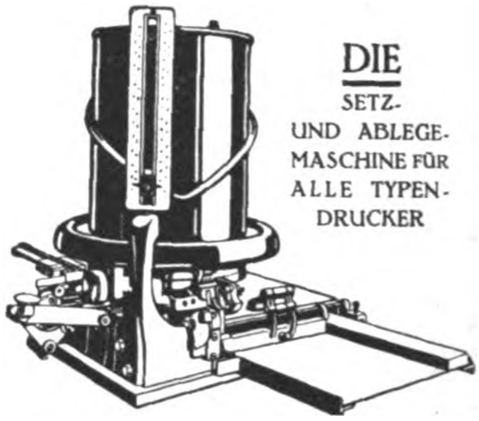
Absolute Bruchsicherheit.

FIXOTYP
DER BÜRODRUCKER FÜR ALLE ZWECKE



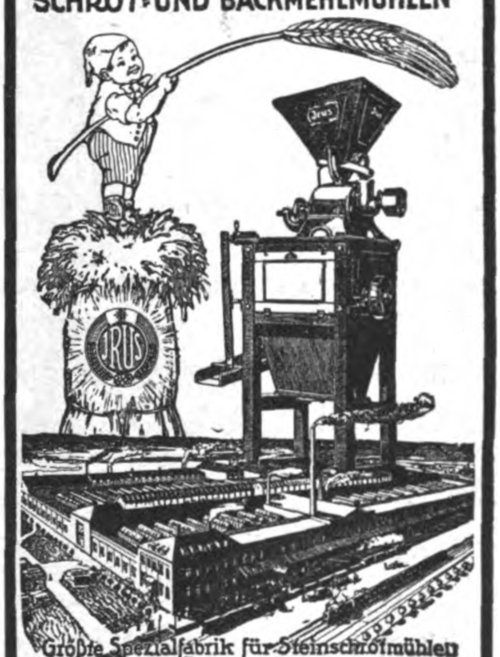
“FIXOTYP”
BÜROMASCHINEN-BAU-GES. M. B. H.
DRESDEN - A. 10
TELEGRAMM MERCANTIL
DRESDNER BANK, DRESDEN
MOSSE-CODE, ABC CODE 5. EDITION

RADIOGRAPH



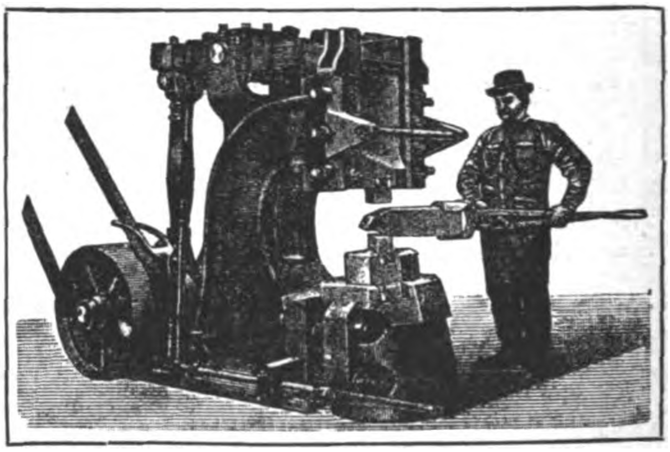
DIE
SETZ- UND ABLEGE-MASCHINE FÜR ALLE TYPEN-DRUCKER

JRUS
SCHROT- UND BACKMEHLMÜHLEN



Größte Spezialfabrik für Steinschrotmühlen
60 Jahre Mühlenbau
Jruswerke Dusslingen 100 (Württ.)

Stahlwerk
Rudolf Schmidt & Co.
Düsseldorf, Graf-Adolf-Str. 67 ✱ Wien X, Favoritenstr. 213
Drahtanschrift: Schmidtwerke Düsseldorf / Drahtanschrift: Schmidtwerke Wien

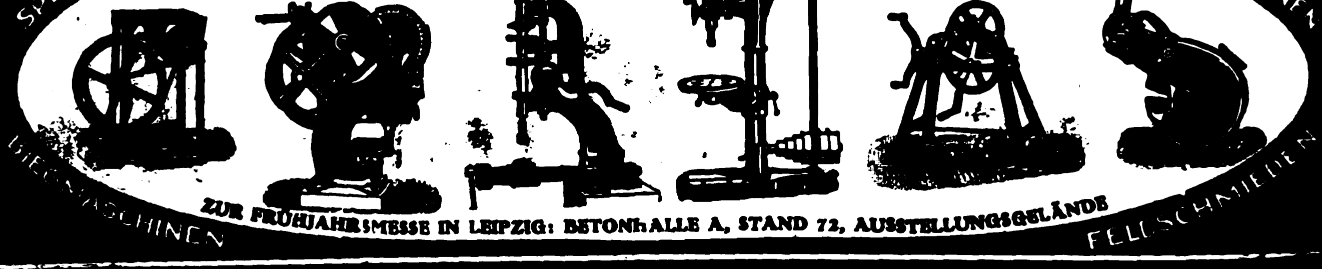


Unser Ajax (Atlas) Patent-Blattfederhammer
mit 15–250 kg Bärgewicht
Urherstellung seit 1892
Bisher über 5000 Stück geliefert

Revolverstahl! Revolverstahl!

Schnelldrehstähle · Legierte Spezialstähle
Werkzeugstähle · Qualitätsstähle
für jeden Verwendungszweck

AUERBACH & SCHEIBE AKT. GES. SAALFELD SAALE
WERKZEUGMASCHINENFABRIK, EISEN- U. STAHLWERK



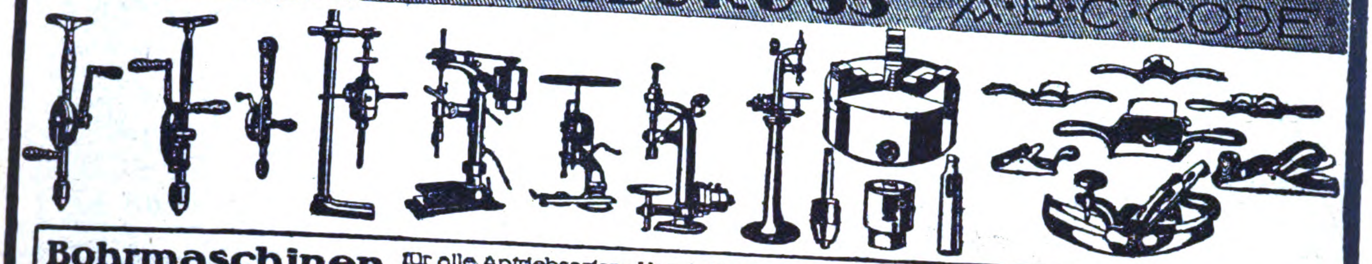
ZUR FRÜHJAHRSMESSE IN LEIPZIG: BETONHALLE A, STAND 72, AUSSTELLUNGSGELÄNDE

Größtes Exportprogramm für Länder jeder Kulturstufe

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

NORDDEUTSCHE WERKZEUG- & MASCHINEN FABRIKEN G.m.b.H.

TELGR.: BOHRMASCHINE HAMBG. **HAMBURG 35** A·B·C·CODE



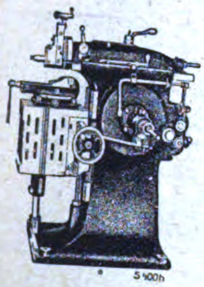
Bohrmaschinen für alle Antriebsarten: Hand-, Kraft-, elektrisch bis zu den größten Leistungen / **Eiserne Hobel** amerik. Systems

Bohrfutter, Drehbankfutter

Lieferung nur an Grossisten und Exporteure. • Kataloge in allen Sprachen. • Günstige Lieferbedingungen

---

GEBR. HEINEMANN
ST. GEORGEN (SCHWARZWALD)



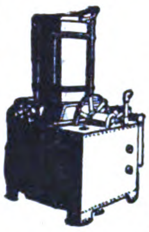
SCHNELLHOBLER

MIT EINSCHEIBENANTRIEB
200, 300, 400 und 500 mm Hub

REVOLVERBÄNKE

FÜR FUTTER- U. STANGEN-ARBEITEN, 12 bis 90 mm MATERIALDURCHLASS

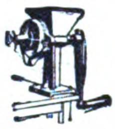
Luftgaserzeuger
„BENOID“



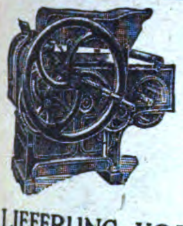
verschafft automatisch überall Gas für Heiz-, Leucht- und Kraftzwecke aus Gasolin, Benzin u. Benzol

Titöha-Mühlen

für Hand- und Kraftbetrieb mit leicht verstell- und auswechselbaren Mahlscheiben mahlen Getreide, Mais, Reis, Senfkörner, Leinsaat, Muskatnüsse, Gewürze, Kaffee, Chemikalien, Drogen, Farben usw.



Thiem & Töwe, Maschinenfabrik
Halle (Saale) 132
Telegramm-Adresse:
Gabenold Hallesaale



BAUMWOLL-ENTKERNUNGS-MASCHINEN

FÜR HAND- U. KRAFTBETRIEB

Walzen-Gins, Sägen-Gins, Linter-Gins.

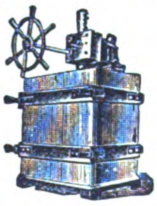
LIEFERUNG VOLLSTÄNDIGER GINNEREIEN

BALLENPRESSEN aller Art

FÜR HAND- UND KRAFTBETRIEB

Hydraulische Ballenpressen.

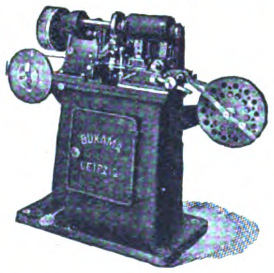
KOLONIALMASCHINEN ALLER ART



Böhm & Wahlen, Hamburg 9E
Johannesbollwerk 30.

BUKAMA HEFTAPPARATE

für Broschüren, Akten, Muster und Kartons



DRAHTHEFT-MASCHINEN

für Karton- und Holzheftung Fuß- oder Kraftbetrieb

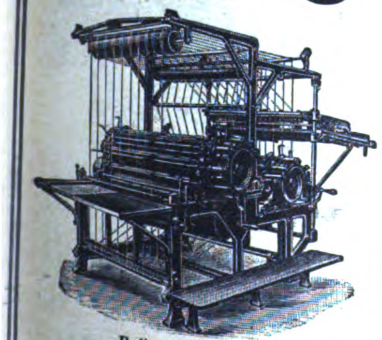
AUTOMATEN

zur Herstellung von Nadel-Andrückettiketten und Massenartikeln

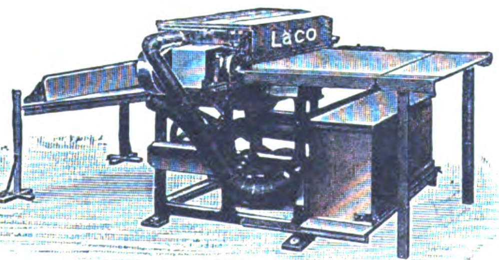
O. HOPPE & CO. NACHF.

MASCHINENFABRIK
LEIPZIG-SCHLEUSSIG 74

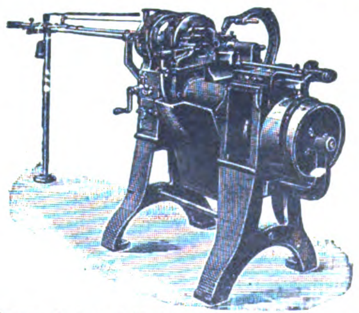
LÄCO-MASCHINEN



Rollen-Linier Maschinen

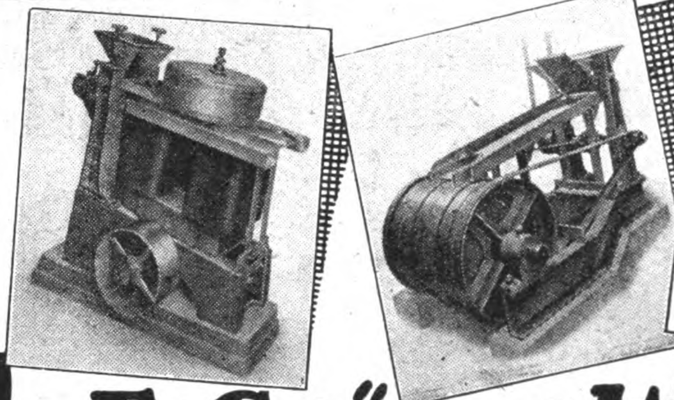


Flach-Bronzier-Maschinen, Puder- und Abstaub-Maschinen



Fasson-Automat für Massenfabrikation von Fassonteilen für Holz-, Galalith-Industrie

Maschinenfabrik Lämmerhirt & Co., Inh. Paul Tschentscher, Leipzig-Lindenau 22.



Magnetscheider für Erze

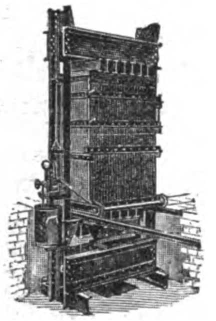
wie Wolframit von Zinnstein oder Wismuth Spateisenstein von Blei-, Silber- u. Golderzen Zinkblende, Kupferkies od. Schwefelkies, gebrannter Magnesit von Kalk u. Ton, Ilminit oder Monazit von Zirkon, Eisengraupen von Diamantsanden, Hämatiterz oder Roteisenerz oder Brauneisenerz von Gangart, Eisenverbindungen von Talkum od. Ton usw.

Wenden Sie sich an uns

BERNHARDT*

Fr. Gröppel * Bochum 5

Maschinenfabrik, Abt. Ri.



Pressen

hydraulische und mit Spindeln für Wein-Most- und Fruchtsaftbereitung. Vollständige Oliven-Ölgewinnungsanlagen • Hydraulische Ballen- (Pack-), Lederabwelk-, Leder- und Riemenleimpressen • Radreifenpressen zum Auf- und Abziehen von Vollgummireifen, • Dornpressen u. solche für belieb. andere Zwecke

Hydraulische Presspumpen.

Bergmüller & Co.

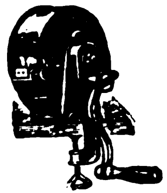
Maschinen-Fabrik und Pressenbau-Anstalt
VAIHINGEN auf den Fildern, STUTTGART
Telegr.-Adr.: Bergmueller-Vaihingen auf den Fildern. Code ABC, 5th Edition

---

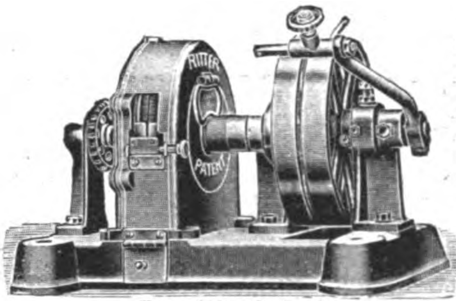
„RITTER"

Bürsten - Messerputz - Maschinen

D. R. P.



Haushalt



Großbetrieb

Erfinder u. Fabrikanten

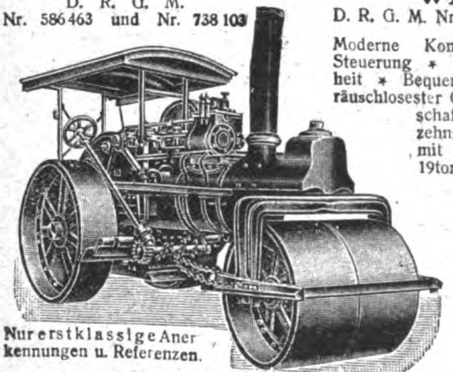
F. Ritter u. Sohn
Pasing-München
(Deutschland)

*

Leipziger Messe:
Dresdner Hof, Zim. 90

Hubert Zettelmeyer Maschinen-Fabrik Conz an der Saar 1

DAMPFSTRASSEN-LOKOMOTIVEN
D. R. G. M.
Nr. 586463 und Nr. 738103

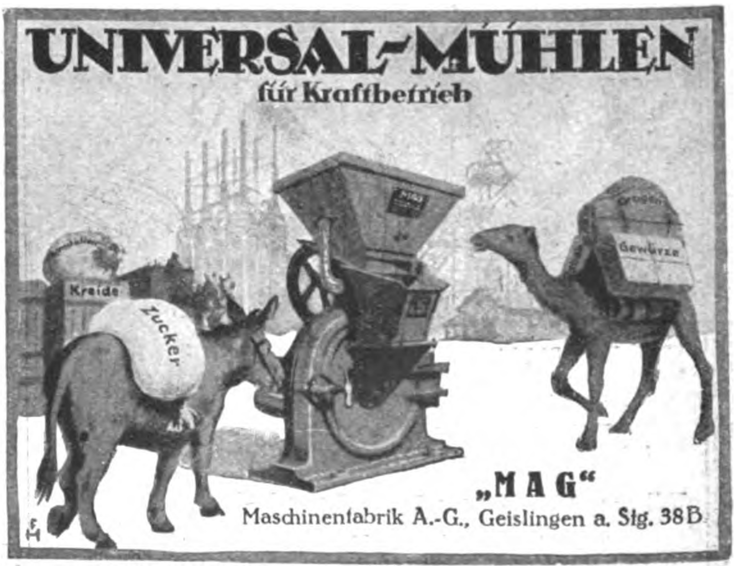


DAMPFSTRASSEN-WALZEN
D. R. G. M. Nr. 586463 und Nr. 738103

Moderne Konstruktion mit neuer Steuerung * Höchste Betriebssicherheit * Bequemste Bedienung * Geräuschlosester Gang * Günstige Wirtschaftlichkeit, da bei einer zehnstündigen Arbeitszeit mit einer 14tons und einer 19tons Einzylinder-Maschine ein Kohlenverbrauch von nur 1 kg pro Tonne Gewicht und Stunde amtlich festgestellt wurde.

STRASSEN-AUFREISSER
D. R. P. 181996
und D. R. G. M.
22754 und 257116

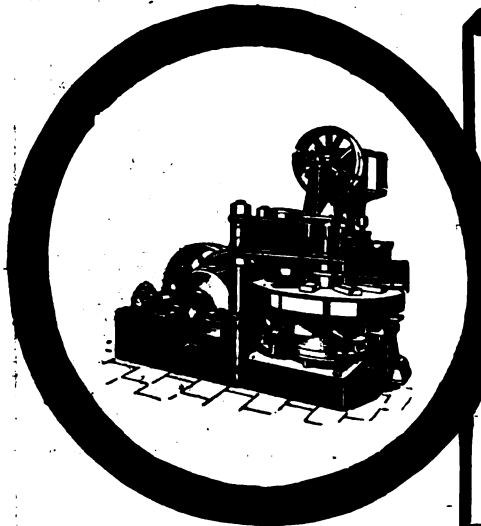
Nur erstklassige Anerkennungen u. Referenzen.



UNIVERSAL-MÜHLEN

für Kraftbetrieb

„MAG"
Maschinenfabrik A.-G., Geislingen a. Stg. 38B



Komplette maschinelle Anlagen zur Herstellung von

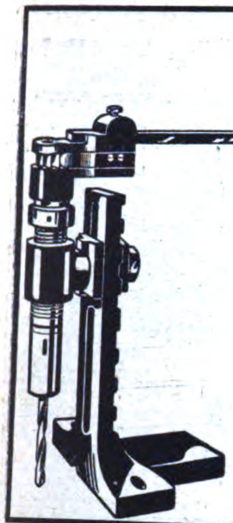
Baumaterialien

wie Kalksandsteine, Zementsandsteine, Schlackensteine, Granitoidplatten, Trottoirplatten, buntgemusterte Zementplatten, Zementdachziegel Zementröhren usw.

liefert als 40jährige Spezialität

C. LUCKE, EILENBURG K 6 b. LEIPZIG

Telegr.-Adr.: Pressenlucke MASCHINENFABRIK Code Used ABC 5th Edition



Montage

Bohrapparat

„MAX“

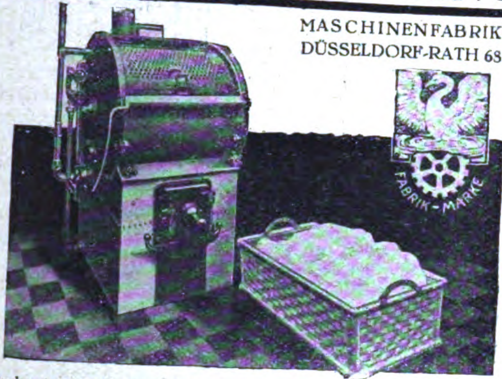
hat Kugellager,
ist überall anwendbar, daher
unentbehrlich
für Werkstatt und Baustelle.

Alleinige Fabrikanten:

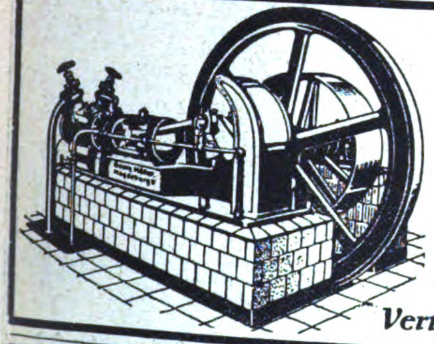
BECHER & CO.
HAGEN-ECKESEY
(Westfalen).

GEBR. POENSGEN AKTIENGES.

MASCHINENFABRIK
DÜSSELDORF-RATH 68



Kleinwäschereimaschinen für Hotels, Gutshöfe, Villen, Kurhäuser etc
MASCHINELLE EINRICHTUNGEN FÜR GEWERBLICHE WÄSCHEREIEN



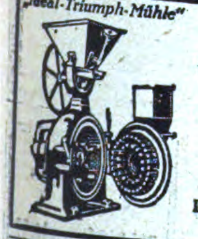
Kühl- u. Eis-maschinen-Anlagen

von 3000 bis 500000 Cal.
In fast allen Größen
sofort greifbar, gediegene
Ausführung, leichteste
Bedienung

GeorgMüller
Maschinenfabrik
Magdeburg-Wilh. 15

Vertreter gesucht!

„Ideal-Triumph-Mühle“



Maximilian Fuchs & Co.,

Wien, VII, Westbahnstr. 27-29. Telegr.-Adresse: Fusco Vienna

Bau von Spezialmaschinen für die Vermahlung und Pulverisierung bis zu unfühlbarer Feinheit aller Arten Materialien, wie Rinden, Wurzeln, Blätter, Drogen, Gewürze, Schalen, Zucker, Salze, Mineralien, Chemikalien, Futter- und Nährmittel-Produkte usw.

Die weltbekannte beliebteste Mahlmaschine! Holen sie unser Angebot ein!

Carl Kneusel
Zeulenroda

Fabrik von

Blechbearbeitungsmaschinen

für
Klempner, Blech- u. Metallwaren-,
Lampen-, Blechemballagefabriken usw.
Maschinen zum Verschließen von
Conservedosen.

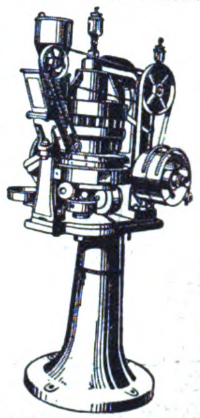
FRITZ KILIAN

Fabrik:
Berlin-Lichtenberg
Ständige Ausstellung
CHARLOTTENBURG • BERLINERSTR. 61

Tabletten-Komprimiermaschinen
Abfüll- und Dosiermaschinen
für alle Arten pulveriger Produkte

Pillenmaschinen	Knetmaschinen
Pflastermaschinen	Mischmaschinen
Salbenmaschinen	Siebmaschinen
Succusmaschinen	Kugelmühlen

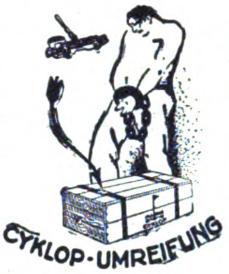
Patente in allen Kulturstaaten
Vielfache und höchste Auszeichnungen



Original-Doppelpresser I

CYKLOP Umspannungs-Maschine

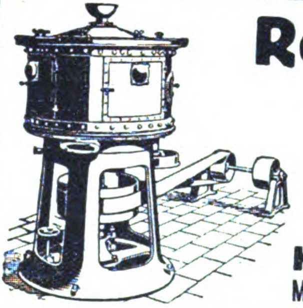
Bestes Verschluss-System für Kisten. Verhütet Beraubung. Erhöht die Transportsicherheit. Mehr als 40000 CYKLOP Maschinen sind in Gebrauch.



Eine Probemaschine mit allem Zubehör versenden wir gegen Einsendung von £ 3.–.– oder entspr. Währung.

Druckschrift No. 37 gratis

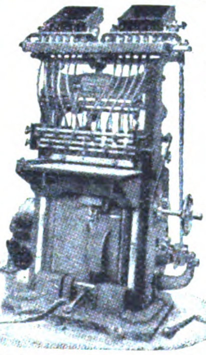
CYKLOP Ges. m. b. H., Cöln, Wollküche 37.



Reismühlen

Gerste-, Hafer-, Erbsen-,
Buchweizen-Schälmühlen.
– Weizen-, Roggen-
und Ölkuchenmühlen
30jährige Spezialität. Verbreitet über alle Länder

Huckauf & Bülle
Maschinenfabrik, Hamburg-Altona

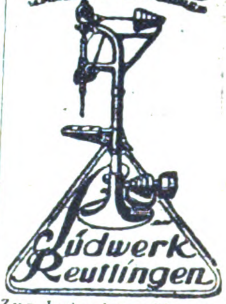


KISTEN-NAGELMASCHINEN

sowie sämtliche
Spezialmaschinen
für die
Kistenfabrikation

*

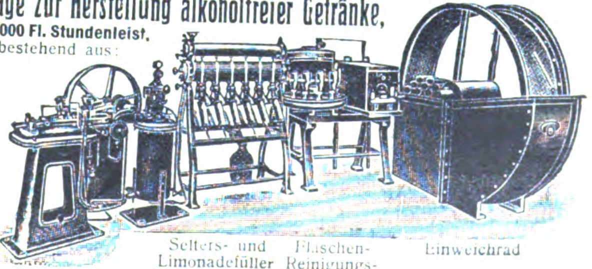
BOHM & KRUSE
Maschinenfabrik
HEMELINGEN 25
bei Bremen



Zur Leipziger Messe:
Halle XII E 615.

Anlage zur Herstellung alkoholfreier Getränke,

ca. 1000 Fl. Stundenleist.
bestehend aus:



Doppel-Imprägn.-Pumpe mit endloser Sättigung

Selters- und Limonadefüller „Goliath“ Mod. 1919

Flaschen-Reinigungs-Anlage

Einweichrad

Winterwerb, Streng & Co., G. m. b. H., Mannheim-Käferthal

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

Export von Maschinen

für alle Industriezweige zu Original-Fabrikpreisen

Fach-Ingenieure für Projektbearbeitungen. Überwachung laufender Orders. Ständige Fühlungnahme mit den Außenhandelsstellen. Frachtvergünstigung durch Speditionsabkommen. Eigenes Lager von Maschinen für Metall- u. Holzbearbeitung

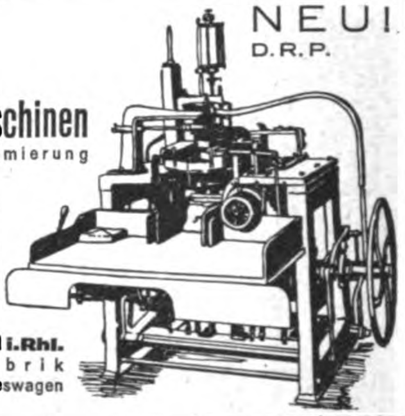
Langelott & Co., G.m.b.H.
LEIPZIG, Universitätsstraße 22-24.

Schutzmarke

NEU!

KUVERT-MASCHINEN

NEU! D.R.P.



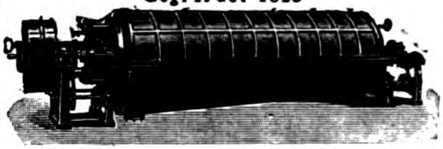
Höchstleistungsmaschinen
ohne Schlussklappengummierung

EIN HEBEL für Ein- u. Ausrückung, Leer- u. Arbeitsgang, **DAHER** einf. Bedienung. Leistung bis 150 Stück pro Minute / Kraftverbrauch ¾ PS / Gewicht netto 790 kg Platzbedarf 1,5×1,5 m.

Gottlieb Weinert, Hückeswagen i. Rhl.
Maschinen- und Metallwarenfabrik
Fernspr.: Hückeswagen Nr. 92 • Telegr.-Adr.: Weinert-Hückeswagen

---

S. ASTON, KOMMANDITGESELLSCHAFT, MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSEREI, BURG bei MAGDEBURG
Gegründet 1823



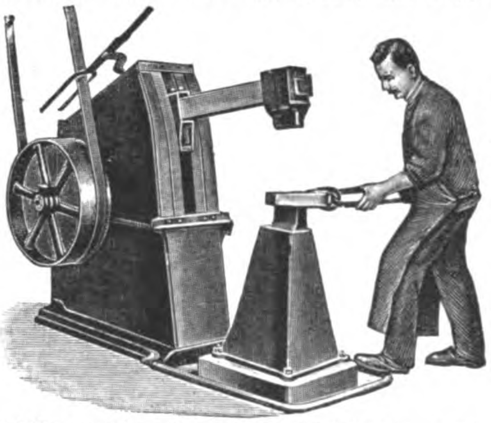
Kombiniertes Auswasch- und Raffinier-Sieb

Maschinen für die gesamte Stärke-, Dextrin-, Sirup- und Sago-Industrie. Trockenapparate mit endlosen Tüchern für die verschiedensten Produkte. Dampfmaschinen, Pumpen, Transmissionen. Prägemaschinen für Münzen, Medaillen usw.

Kort-Kraftfederhammer

spart Arbeitskräfte und erhöht die Leistung in jeder Schmiedewerkstatt, streckt in einer Hitze 45×45×140 auf 20×20×700 mm

Bärgewicht 25 Kilogr.
Hub: ca. 320 Millimet.
Schlagzahl: 200 p. Min.
Gewicht: ca. 800 Kg.
Kraftbedarf: Maximal 2.5 PS.

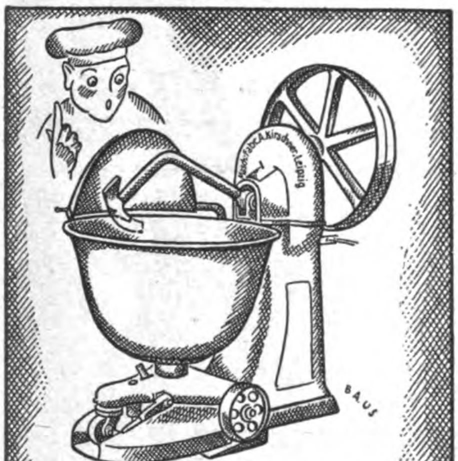


Reine Hubregulierung nur durch Fußdruck während der Arbeit bei gleichbleibender Schlagzahl. Schmiedet sperrigste Stücke. Elastischer klebender Schlag.

Kein Zuschläger mehr erforderlich! Arbeitsleistung: 1 Feuerschmied und 1 Korthammer = 3 Feuerschmiede und 3 Zuschläger

Graue & Köhler A.-G., Hannover, Schillerstr. 22
Graue A.-G. / Maschinenfabriken / August & Wilhelm Köhler G. m. b. H.
Komplette Schmiedeeinrichtungen, Kraftfederhämmer, Feldschmieden, Schmiedefeuer, Schmiedeherde, Gießerei-Maschinen, Hebewerkzeuge, Kräne, Hammerwerk für sämtl. Schmiede- u. Gesenkschmiedestücke

---

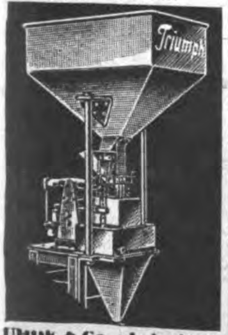


DREHHEBEL-TEIG-KNET-MASCHINE

MASCHINENFABRIK
A·KIRSCHNER·LEIPZIG
KOHLGARTEN-STR. 57-59

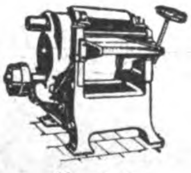
Automatische ABFÜLLMASCHINEN

für Gewichtsmengen von 2 g–5000 g für Kolonialwaren, Nährmittel und chem. Produkte.

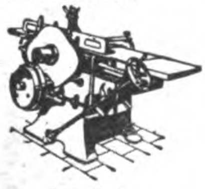


UHDE & Co. • Leipzig 80

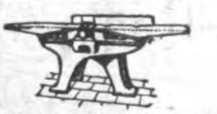
Meine Spezialitäten:



Vierfache Kugellagerung



Präzise Ausführung



Arthur Kudoke Holzbearbeitungs-Maschinenfabrik
Halle (Saale)

EINTRÄGLICHE VERTRETUNGEN

erlangen Sie am sichersten durch Veröffentlichung einer kleinen Anzeige in

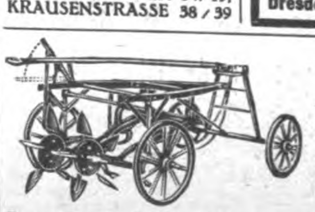
„DAS ECHO“
mit Beiblatt
„Deutsche Export-Revue“

Auskunft durch
AUSLANDVERLAG
G. M. B. H., BERLIN SW 19,
KRAUSENSTRASSE 38/39

Zerkleinerungs-Maschinen

Brecher, Siebtrommeln, Farb-, Kugel-, Schrot-, Walzen-, Schlagkreuzmühlen usw., vollständige Einrichtungen für alle Zwecke fertigt als Spezialität

Maschinenfabrik Elbtal
Herm. Schmidt
Dresden 5 • Gegr. 1886



Ausland Vertreter gesucht

Landwirtschaftliche Maschinen
Gruhl & Koch, Dresden A24

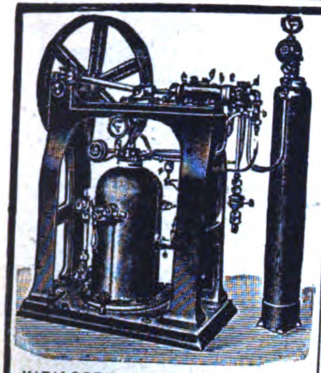
Gummimaschinen

jeder Art

*

Komplette Einrichtungen
liefert
Maschinenfabrik
Fr. Schwabenthan & Gomann A.-G.
Berlin N

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.



KATALOGE in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache.

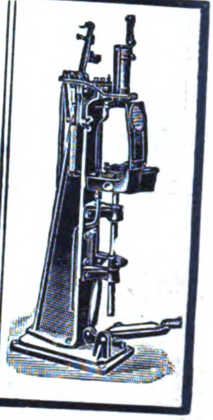
Die neueste Imprägnierpumpe „SATURATOR“ D. R. P. in besonderer Exportausführung speziell für die Tropen. Sättigt sicher und einwandfrei Wasser bis 35° C und darüber. Unerreicht in Leistung, Ausführung und Funktion! Versand fertig zum Gebrauch!

Mineralwasser-Apparate

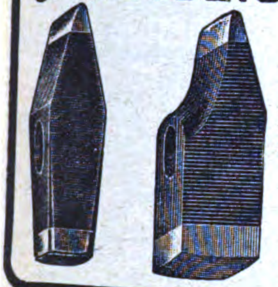
und komplette Einrichtungen

Flaschen-Reinigungs-Maschinen und vollständige Anlagen in hygienisch-moderner, erstklassiger Ausführung!

Spezial-Fabrik HERM. LAUBACH, Köln-Ehrenfeld



INDUSTRIE-BEDARF, MOTORE, WERKZEUGE



J. C. SÖDING & HALBACH * HAGEN-WESTF., DEUTSCHLAND

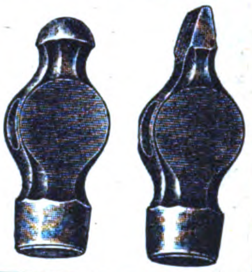
EDELSTAHLWERKE * GEGRÜNDET 1783

Hämmer und für Schmiederei, Schlosserei

Fabrik- VERGISS MEIN NICHT S&H Zeichen

Werkzeuge und Steinbearbeitung

FEINSTE QUALITÄTSWARE



SFK

Zur wirtschaftlichen Beförderung von Kesselasche, Abraum & Spülversatzgut auf grosse Entfernungen ist unser

Druckwasserförderer D.R.P.

unbedingt erforderlich.

Stephan, Frölich & Klüpfel, Beuthen O/S.

Kleinmotoren für Wechselstrom

0,1 bis 0,5 PS

Hauswirtschafts-Maschinen G. m. b. H.

Berlin NW 87. Tel. Adr. Hausmaschinen

L. Barthel

DÜSSELDORF/HAFEN

Fernspr.: 2230, 4979, 5711, 12101

Telegramm-Adresse: Röhrenbarthel

Zweigniederlassung: Leipzig-Gohlis Blumenstrasse 46 Fernruf: 50784 u. 51590

Röhren Formeisen

Bleche Stabeisen

Bergische Treibriemenwerke

Tel.-Adr.: Treibriemenwerk **G.m.b.H.** Tel.-Adr.: Treibriemenwerk

Rebbelroth b. Niederseßmar (Bez. Köln)

Kernledertreibriemen, Näh- und Binderiemen, Handleder, Laufleder, Contenuehosen, Manschetten, alle technischen Lederartikel für die Industrie

Sattlerwaren, Aktentaschen, Gamaschen, **Schultaschen,** Berufstaschen, Mustertaschen, Schultornister, Handkoffer, Etuis für verschiedene Zwecke usw.

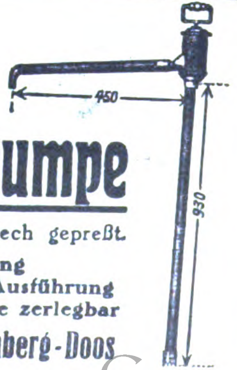
Portefeuille-waren, Brieftaschen, Geldtaschen, Damentaschen usw.

Patent-Industrie-Pumpe

aus Stahl- und Messingblech gepreßt

Vorzüge: **Große Leistung**
Dauerhafte Ausführung
Ganze Pumpe zerlegbar

Ferd. Bethäuser, Nürnberg-Doos



Feilenbaum

Wir fabrizieren in allbekannter Qualität:

Feilen aller Art

Spezialität:
dreikant $^{1}/_{2}$ S Sägenfeilen

WEBER & CO., Krebsöge (Rhld.)
Feilen- und Werkzeugfabrik

Ambrosius Marthaus

Marthaus-Filz
ist Qualitätsware

Filzfabrik Oschatz

TEL. 289 AMT HERBORN ★ DRAHTWORT: MAGNUS SINN
A·B·C-CODE 5 EDITION

MDS

HOCHWERTIGE DRAHTSEILE
für alle
Verwendungszwecke

MAGNUS-DRAHTWERK A·G· SINN. (H.-NASSAU)

Reine Glyzerin-Walzenmasse unübertroffen
an Elastizität und Zähigkeit

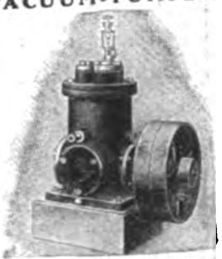
Friedensproduktion bereits weit überschritten ✱ Schnellste Lieferung ✱ Preiswerte Bedienung

1900 . . . . . 3799 Walzen
1908 . . . . . 19179 „
1913 . . . . . 43413 Walzen
1920 . . . . . 48580 „

Mehrfach mit allerhöchsten Auszeichn. prämiiert
wie Grand Prix ✱ Goldene Medaille etc.

Paul Sauer Berliner Buchdruckwalzen-Gießanstalt u. Walzenmassefabrik
Berlin SO 16, Adalbertstraße Nr. 37 / Fernsprecher: Amt Moritzplatz 3257 und 3258

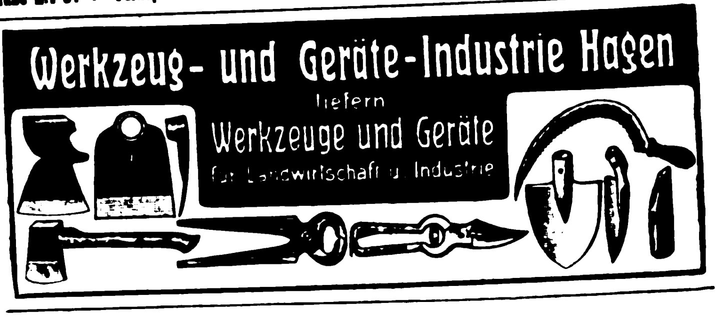
KOMPRESSOREN
VACUUM-PUMPEN



HODDICK & ROTHE
G. M. B. H.
WEISSENFELS a. S.

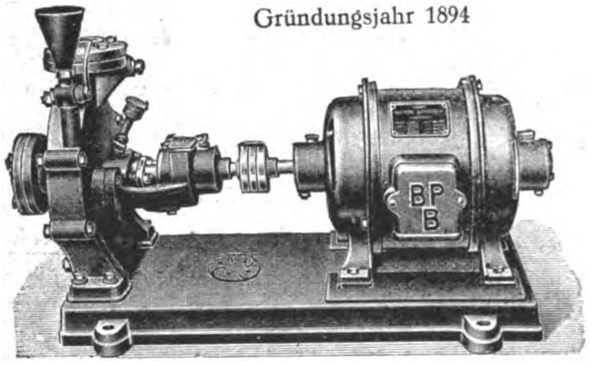
Einrichtung von
Stärkefabriken
zur Verarbeitung von Kartoffeln, Mais, Weizen, Reis, Maniok
Stärkezucker-, Dextrin- und Sago-Fabriken
Neuzeitliche Trockenanlagen

W. H. Uhland G. m. b. H.,
Gegründet 1867 **Leipzig** Gegründet 1867



Werkzeug- und Geräte-Industrie Hagen
liefern
Werkzeuge und Geräte
für Landwirtschaft u. Industrie

Gründungsjahr 1894



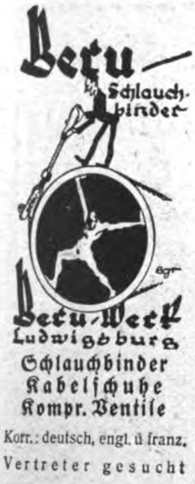
Berliner Pumpenfabrik
Aktiengesellschaft
Berlin SO 36

LAEIS WERKE

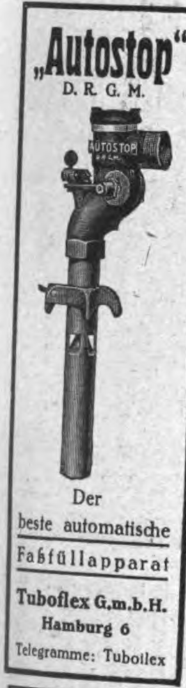
Vollständige Einrichtungen
für
Tonwarenfabriken / **Ziegeleien** / Plattenfabriken für Fußboden, Wandbekleidung
Fabriken feuerfester Produkte

Laeis-Werke, A.-G., Trier a. d. M.

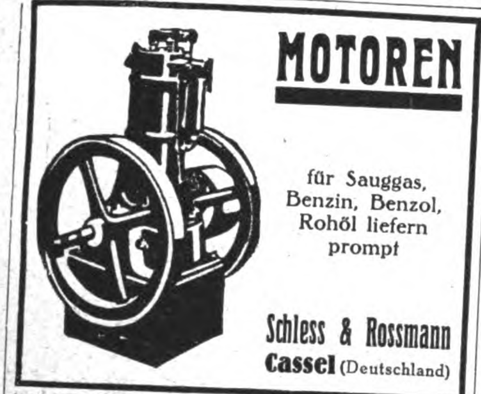
WIRTSCHAFTLICH ARBEITENDE
SAUERSTOFF-ERZEUGUNGSANLAGEN
LIEFERT DIE
HEYLANDT GESELLSCHAFT FÜR APPARATEBAU M.B.H.
BERLIN-MARIENDORF, BURGGRAFENSTR. 1


Betu — Schlauchbinder

Betu-Werk
Ludwigsburg
Schlauchbinder
Kabelſchuhe
Kompr. Ventile
Korr.: deutsch, engl. u. franz.
Vertreter gesucht

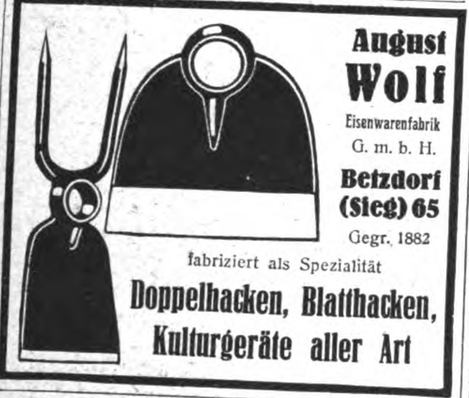

„Autostop"
D. R. G. M.

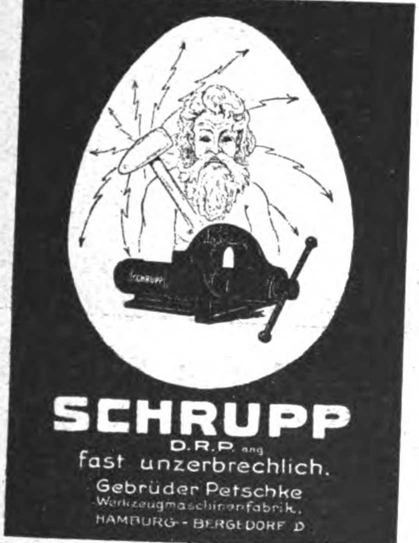
Der beste automatische Faßfüllapparat
Tuboflex G.m.b.H.
Hamburg 6
Telegramme: Tuboflex


MOTOREN

für Sauggas, Benzin, Benzol, Rohöl liefern prompt

Schless & Rossmann
Cassel (Deutschland)


August Wolf
Eisenwarenfabrik
G. m. b. H.
Betzdorf (Sieg) 65
Gegr. 1882
fabriziert als Spezialität
Doppelhacken, Blatthacken, Kulturgeräte aller Art



SCHRUPP
D.R.P. ang
fast unzerbrechlich.
Gebrüder Petschke
Werkzeugmaschinenfabrik.
HAMBURG - BERGEDORF D

PRESSEN

Spezial. Ballen-Pressen für alle Materialien in jeder Ausführung und Größe für jed. Antrieb (hydr., elektr., transm., Hand) baut seit 45 Jahr.

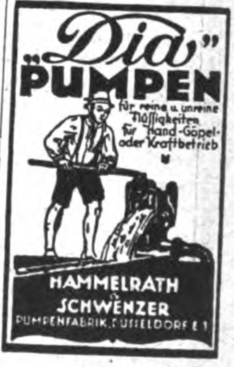
LINDEMANN & SCHNITZLER
DÜSSELDORF 11 DD
PROMPTE LIEFERUNG
ab Werk im unbesetzten Gebiet

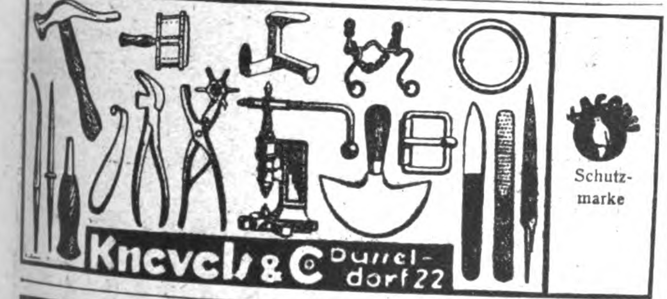
MÜHLSTEINE, CHAMPAGNE-MÜHLSTEINE
VON 200-2000 mm, FÜR JEDE FRUCHTART

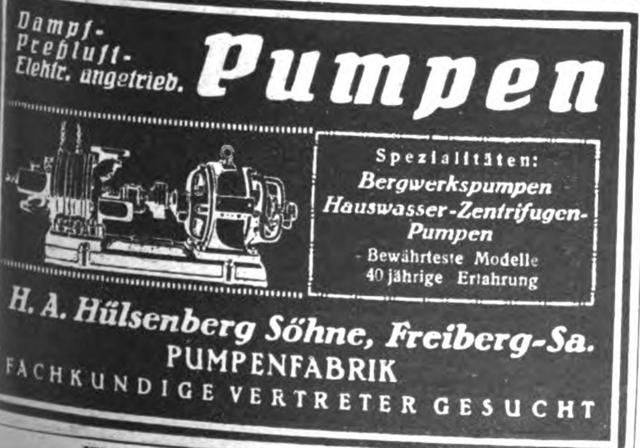
SEIT JAHREN ZUR VOLLSTEN
ZUFRIEDENHEIT UNSERER
ABNEHMER GELIEFERT!
KURZE LIEFERFRIST!
MAN VERLANGE ANGEBOT!

MITTELDEUTSCHE
SCHMIRGEL-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
BUTZBACH
TEL. 21 / DRAHTNACHR. SCHMIRGELWERKE

Metallschläuche
für alle Zwecke
Spezialität:
Tuboflex nahtlos, rostsicher
TUBOFLEX G.m.b.H.
HAMBURG 6
Fernsprecher: Merkur 5435
Telegramme: Tuboflex


„Dia" PUMPEN
für reine u. unreine Flüssigkeiten für Hand-Göpel- oder Kraftbetrieb
HAMMELRATH & SCHWENZER
PUMPENFABRIK DUSSELDORF E 1


Knevels & C° Dusseldorf 22
Schutzmarke


Dampf-
Preßluft-
Elektr. angetrieb.
Pumpen
Spezialitäten:
Bergwerkspumpen
Hauswasser-Zentrifugen-Pumpen
- Bewährteste Modelle
40 jährige Erfahrung

H. A. Hülsenberg Söhne, Freiberg-Sa.
PUMPENFABRIK
FACHKUNDIGE VERTRETER GESUCHT

HOLZ-RIEM-SCHEIBEN
zweiteilig
SCHUTZ-MARKE
liefert als Spezialität seit 25 Jahren
CARL KESTING
HAAN-Rhld.
Holzriemscheibenfabrik
EXPORT!

Feilen in jeder Form, Hiebart u. Größe **Werkzeuge** für alle Zwecke.
Sonderheit: **Sägenfeilen**
in erstklassiger Qualität und Ausführung
fertigen
Fahlenbrach & Co., (Inhaber: Fahlenbrach & Wellershaus)
Feilen- und Werkzeug-Fabrik
Radevormwald (Rheinland)

G. MUNDORF & CO.
FEILENFABRIK
BERGERHOF (RHLD.)
liefern als Spezialität alle Arten
FEILEN UND RASPELN
in bekannt vorzüglicher Ausführung

EISENWERKE REISHOLZ G.M.B.H.

REISHOLZ BEI DÜSSELDORF

Flanschenfabrik / Press- und Hammerwerk

Telegr.-Adresse: Eisenwerke Reisholz / Fernsprecher:
Amt Düsseldorf 4880, 4885, 7625, 7626 u. Benrath 97

LIEFERN ALS SONDERHEITEN:

SCHMIEDESTÜCKE

für Maschinen- und Schiffbau, roh und bearbeitet, bis zu 10 000 kg Einzelgewicht. S.M. Wellen geschmiedet in Rund-, Flach- u. Vierkantstäben

FLANSCHEN U. BORDRINGE

aller Art bis zu den schwersten Abmessungen

MASSENARTIKEL

gepreßt und gestanzt aus Stahl oder Eisen

**WEICHGUSS-
FITTINGS**

mit oder ohne Rand

HOMMEL-
WERKZEUGE

NIEDERLASSUNGEN:
MAINZ · KÖLN · LEIPZIG
BERLIN · SAARBRÜCKEN
MANNHEIM · STUTTGART
MÜNCHEN · WIEN
FABRIK:
HOMMELWERKE G.M.B.H.
MANNHEIM-KÄFERTAL
VERWALTUNG:
HOMMEL-KONZERN
MAINZ

KOMPRESSORLOSE
DIESEL-MOTOREN
HOCHWERTIGSTE BETRIEBSKRAFT

MOTOREN-WERKE
MANNHEIM A.-G.
VORM. BENZ ABT. STATIONÄRER MOTORENBAU

KOHLENSÄURE

Gewinnungs- und Verflüssigungs-Anlagen

nach allen bekannten Verfahren, besonders aber nach dem von mir erfundenen Koksverfahren mit nur einer Feuerstelle.

Aus 0,4 kg Koks 1 kg flüssige Kohlensäure.
Reinheit der Kohlensäure 99 bis 99,5%.
Über 80 Anlagen geliefert.

SAUERSTOFF

Gewinnungs- und Verdichtungs-Anlagen

Große Betriebssicherheit. * Günstigste Ausbeute.
Reinheit des Sauerstoffes 96 bis 98%.

G. A. SCHÜTZ

Maschinenfabrik und Eisengießerei
Wurzen in Sachsen

Drahtungen: Gaschütz-Wurzen. / Fernruf: Wurzen 6.

Wilhelm Reppel & Co.

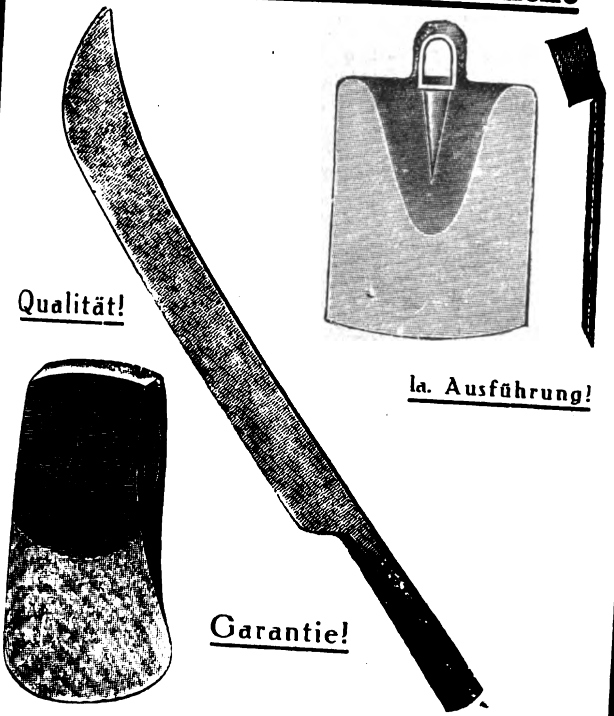
A. B. C.-CODE:
5 th, 6 th Edition
LEWERENDT

Remscheid
(DEUTSCHLAND)

TELEGR.-ADR.
REPPELCO
REMSCHEID

FABRIKATION / AUSFUHR

Plantagengeräte für alle Weltteile


Qualität!
Ia. Ausführung!
Garantie!

Preislisten auf Anfrage zu Diensten.

MAGNET-MOTORE

für
Motorboote, Kleinautos usw.

Langjährig bewährt!

Erstklassige Ausführung!

2 u. 4 Zyl. Wasser-Kühlung | 76 Bohr. 110 Hub. | 60 Bohr. 80 Hub.
2 u. 4 Zyl. Luft-Kühlung | D. R. Pat. und Auslands-Pat. | 60 Bohr. 80 Hub.

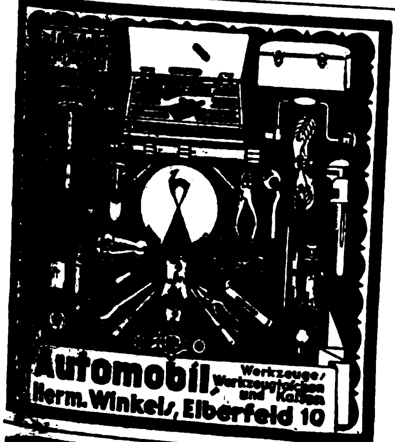
Magnet-Motoren A.-G., Berlin-Weissensee

Krane und Hebezeuge
aller Art

Cranes & Lifting Machines
of all kinds

Grues & Appareils de levage
de tout genre

CARL ENGLER & Co.
Düsseldorf (Deutschland)
Harkortstraße 5


Automobil, Werkzeuge/ Werkzeugtaschen und Kasten
Herm. Winkels, Elberfeld 10

Vollständiges Gewinde

in einem Schnitt

in Qualität u. Leistungsfähigkeit unübertroffen

*

FRITZ FRÖHLICH,
Lüttringhausen (Rhld.)
Vertreter in allen Staaten gesucht

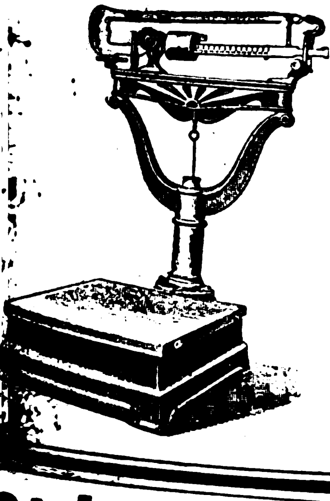
JACOB SCHMITTBETZ

SCHUTZ MARKE

METALLWARENFABRIK
BERLIN SO 26.

RIEMENVERBINDER
ALLER ARTEN

SPEZIALITÄT:
SYSTEM JACKSON, BRISTOL, GREENE
GELENKRIEMENVERBINDER
„FRIESIA"
FABRIK-BEDARFSARTIKEL



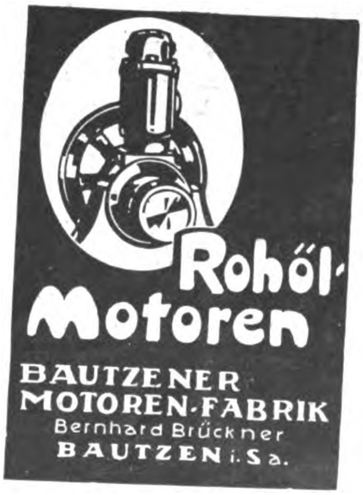
Waagen
aller Art
in jeder Tragkraft

*

Ottensener Waagenfabrik
Albert Essmann & Co.
Hamburg-Altona

*

A. B. C. Code 5
Ausgabe Mosse Code


Rohöl-Motoren
BAUTZENER MOTOREN-FABRIK
Bernhard Brückner
BAUTZEN i. Sa.

Vorteilhafte Einkaufs-Quellen

erfahren Sie durch Veröffentlichung einer entsprechenden Anzeige in unserer deutschen Ausgabe

„Das Echo"
mit Beiblatt
„Deutsche Export-Revue"

Export

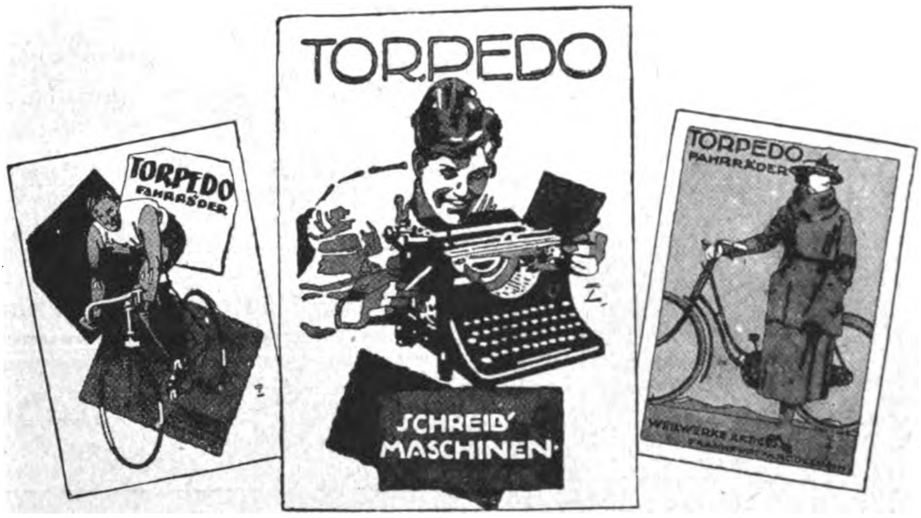
Elektromotore bis 20PS. liefern kurzfristig

Adolf Schaefer G.m.b.H.
Motorenbau
Wittenberg 10
Bez. Halle/Saale.
Vertreter gesucht.

Deutschlands leistungsfähige Industrie ist im **„ECHO"** mit Anzeigen vertreten

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

AUTOMOBILE, FAHRRÄDER UND ZUBEHÖRTEILE


TORPEDO
TORPEDO FAHRRÄDER
TORPEDO
SCHREIB' MASCHINEN
TORPEDO FAHRRÄDER
WEILWERKE

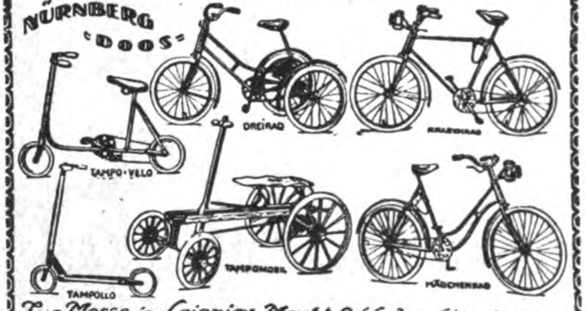
WEILWERKE AKT.-GES., FRANKFURT A. M.-RÖDELHEIM

Auf der Leipziger Messe: Messhaus „Jägerhof", Hainstr. 17—19, Stand Nr. 305, 2. Stock.

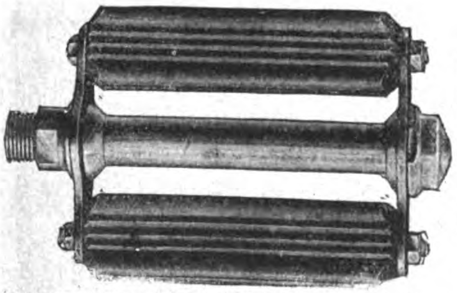
FERD. BETHÄUSER

KINDERFAHRRÄDER- u. SPORTFAHRZEUGE-FABRIK

NÜRNBERG „DOOS"


DREIRAD
KNABENRAD
TAMPO-VELO
TAMPOMOBIL
MÄDCHENRAD
TAMPOLLO

Zur Messe in Leipzig: Markt 9 (Laden Hinzelmann)

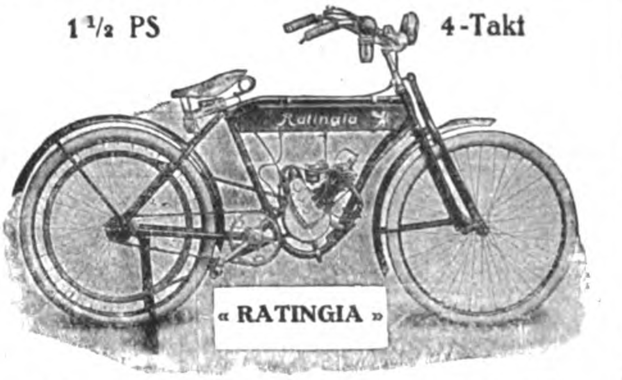


Demos-Werk

MAX UNGER
Aktien-Gesellsch.
Dresden - A. 5.

LEICHTMOTORRAD

1½ PS 4-Takt

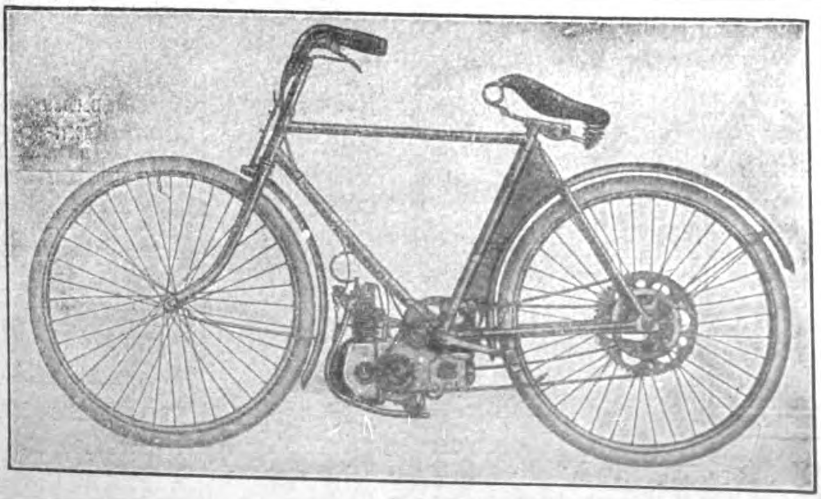


« RATINGIA »

gewinnt durch die solide Bauart und stete Betriebssicherheit des «RATINGIA»-Motors ständig neue Freunde. Mehr als 30000 Motoren gleicher Konstruktion sind bisher verkauft, ein Beweis für die Güte derselben. «RATINGIA» ist kurzfristig lieferbar; lose Motoren, in jedes Fahrrad passend, sofort ab Lager.

F. MÜLLER & CO., G. M. B. H.

Motorfahrzeuge DÜSSELDORF-RATINGEN-OST 7 Motorfahrzeuge
FABRIKBÜRO: HOMBERGER STR. 11
Telegramm-Adresse: Motor Ratingen / Telephon: Ratingen 334, 545



DER

»AMI«

FAHRRAD-HILFSMOTOR

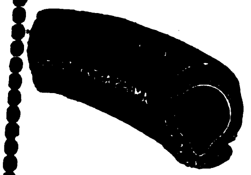
in jedes normale Damen- u. Herrenrad passend

D.R.P. · D.R.G.M. · Auslands-Patente

0,9 PS / Viertakt / 2 Gänge
Leergang

PROMPT LIEFERBAR

Alleinvertrieb: G.W. Marwitz & Co.
Berlin SW 48, Wilhelmstraße 39
Telegramm-Adresse: Mabecoport / ABC Code 5th Edition



SCHMIDT'S PNEUMATIK

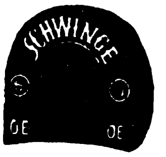
Fahrrad- u. Motorrad-Reifen
Reparaturmaterial

Gummiabsätze, schwarz u. grau
mit Ledereinlage u. Vollgummi

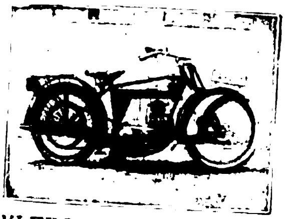
Kinderwagenreifen, Wringmaschinenwalzen liefern in anerkannt erstklassiger Qualität

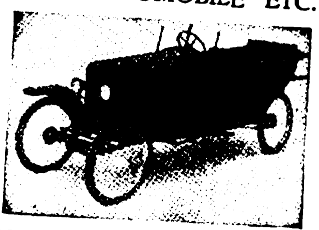
Schmidt's Gummiwarenfabrik, Arthur Schmidt, A.-G.
Stade i. Hann.

DER QUALITÄTSREIFEN

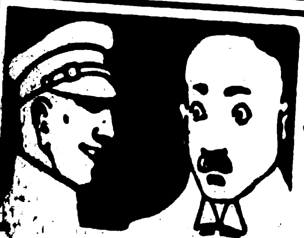


SANFTLEBEN & Co. K.-G., HAMBURG
MÖNCKEBERG-STRASSE 7
* * *
SPEZIALISTEN FÜR
MOTOREN, MOTORFAHRZEUGE, AUTOMOBILE ETC.





KLEINAUTOS ∖ AUTOMOBILE ∖ MOTORRÄDER ∖ FAHRRÄDER ∖ ERSATZTEILE ∖ BOOTSMOTOREN ∖ AUSSENBORDMOTOREN



Sie, Chauffeur, wir fahren billiger als Sie!

Weil wir den

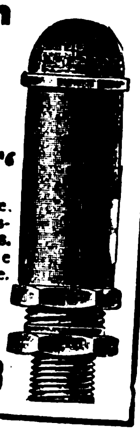
Betriebsstoffsparer „AUTOMAT"

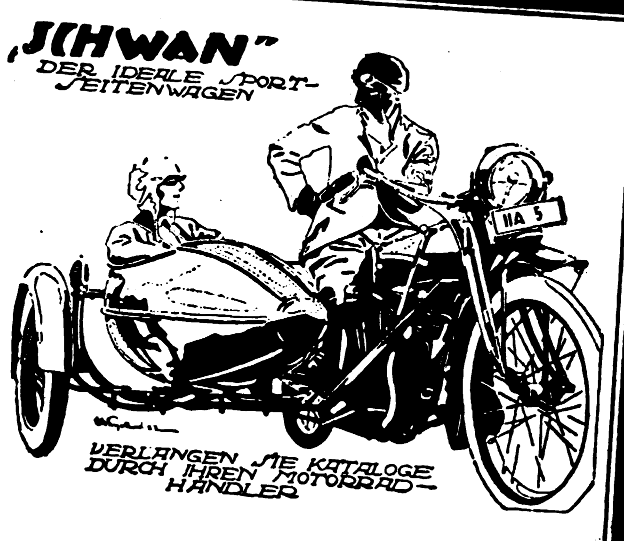
im Wagen haben. – Der einfachste, deshalb zuverlässigste. Für Motorwagen, Motorräder, stationäre Motoren und Bootsmotoren. – Hauptvorzüge: 1. Bis 30% Betriebsstoff-Ersparnis. 2. Vollständig automatisch arbeitend. 3. Bedeutend höhere Motorleistung. 4. Montagedauer höchstens eine halbe Stunde.

Muster frei bei Einsendung von $ 1.-,

Vertreter für alle Länder gesucht!

Fritz Härtel, Stuttgart, Silberburgstrasse 178




„SCHWAN"
DER IDEALE SPORT-SEITENWAGEN
IIA 5
VERLANGEN SIE KATALOGE DURCH IHREN MOTORRAD-HÄNDLER

RASSIG!

BEWÄHRT BEI RENNEN!

PHOTO UND KATALOG GRATIS!

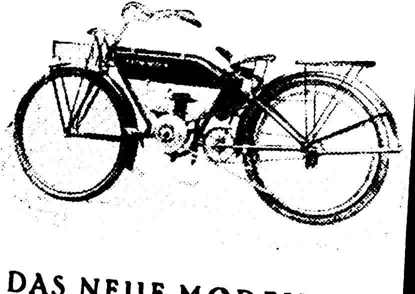
SWAN SEITENWAGEN
G.M.B.H
MÜNCHEN, BLÜTENSTRASSE 21

Jeder
Deutsche
im Auslande
und jede exportier. Firma
verlange
vom AUSLANDVERLAG, BERLIN SW 19, Krausenstraße 38-39
Probenummer
des „ECHO".

Während seines 42 jährigen Erscheinens ist es das Export-Fachblatt der deutschen Industrie geworden!

Motorräder „OFRAN"
Rassige Maschine $2^1/_2$ St. PS. 5,6 Br. PS. mit allen Schikanen Lehrauf, 3 Gänge, Kickstarter Kettenantrieb, 1 Cylinder, Zwei-Tackt-Motor. Niedrige Betriebskosten
Ofran-Werke
Magdeburg 1

ORIONETTE
DAS RASSIGE LEICHTMOTORRAD
erstklassig / formschön / zuverlässig
2 PS / Lieferung sofort



DAS NEUE MODELL 1923

zieht 2 Personen, nimmt Steigungen bis 18% / Geschwindigkeit: 5–75 km
Gesamtgewicht: 46 kg

„ORIONETTE"
A.-G. für Motorfahrzeuge
BERLIN SO 26, ORANIENSTR. 6

Tüchtige Vertreter gesucht!

Motorräder
$1^1/_2$ PS / 2 Gänge / Leerlauf
Stationäre
Benzin-, Petroleum- u. Dieselmotoren
4–45 PS
Bootsmotoren
$2^1/_2$, 5 und 45/60 PS
Fabrikate erster deutscher Werke • Prompt lieferbar
Otto G. Richter u. Co., Hamburg I
Glockengießerwall 26

Deutschlandbesucher!

Der Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19 Krausenstraße 38/39, weist Bezugsquellen nach und gibt Auskünfte über Reise und Verkehrsmöglichkeiten, Bäder usw.

Auskünfte werden kostenlos erteilt

ELEKTROTECHNISCHE ARTIKEL, HEIZUNGS- UND BELEUCHTUNGS-, GAS- UND WASSERANLAGEN

Die gute „COBEG“ Batterie!

*

BERLINER ELEMENTE
AKTIEN-GESELLSCHAFT BERLIN 27, IFFLANDSTR. 4
Stammhaus gegr. 1. Mai 1908 Telegr.-Adr.: COBEG BERLIN.
Telephon: Alexander 5365, 3566, 3746.

COBEG
UNIVERSAL

Gaskocher / Gasherde

Kombinierte Herde für Kohle und Gas

Hoffmann's Gas-Spar-Herd ist unser Jdeal!

Waschtisch-konsolen Handtuchhalter Glasplatten-träger

Gebr. Hoffmann, Pforzheim
Gasherdfabrik

Original-Jlges-Destillier- u. Rektifizier-Apparate

Destillier- und Rektifizier-Anlagen jeder Art.
Maschinen und Apparate für Brennereien usw.

Sonderheit:

Jlges-Apparate für Feinsprit-Gewinnung in ununterbrochenem, selbsttätigem Betriebe. Selbsttätige Regulatoren für Dampf, Maische, Schlempe, Wasser / Auskunft erteilen:

Maschinenfabrik Grevenbroich
Grevenbroich (Niederrhein)

R. Jlges
Köln-Bayenthal 84

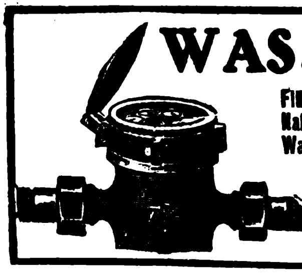
Hervorragender Export-Artikel!

Aus einem Stück Stahlblech gestanzte

GAS-SPAR-KOCHER „EXPRESSATO“

emailliert oder lackiert, vollste Ausnutzung der Wärme durch geschlossenen Boden D. R. P.
Einflamm-Kocher, Größe etwa 24 cm, ca. 0,7 kg netto
Zweiflamm-Kocher, Länge ca. 50 cm, ca. 1.7 kg netto

*Alleinige Fabrikanten: **Akt.-Ges. vorm. I. E. Spinn & Sohn, Berlin S 42,** Wassertorstr. 9*

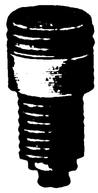


WASSERMESSER

Flügelradwassermesser
Naß- und Trockenzähler
Wassermesser Woltmann
Venturi-Wassermesser
Produktionszähler
Kesselspeisemesser

liefert in kürzester Frist

W. GOTTLOB VOLZ, G. m. b. H.
Stuttgart 9



6 AMP
250 VOLT

Sicherungs-Stöpsel und Patronen

aller Art fabriziert in erstklassiger sachgemäßer Ausführung

Fritz Schneider, Ronsdorf (Rhld.)
Fabrik elektrotechnischer Artikel

FABRIK ISOLIRTER DRÄHTE ZU ELEKTRISCHEN ZWECKEN (vorm.

C. J. VOGEL

TELEGRAPHENDRAHT-FABRIK)
AKTIENGESELLSCHAFT
ADLERSHOF BEI BERLIN
TEL.ADR.: DRAHTVOGEL • FERNRUF: ADLERSHOF 5

HOCHFREQUENZ-EMAILLELITZEN · ANTENNENLITZEN FÜR DRAHTLOSE TELEGRAPHIE · EMAILLE-BAUMWOLL-SEIDENDRÄHTE · SCHNÜRE UND SPULEN

Neptun Filter

Neptun-Wasserfilter

Steingut-Tropffilter – Eisfilter
Druckfilter aus Gußeisen emailliert

Kristallklares Wasser!

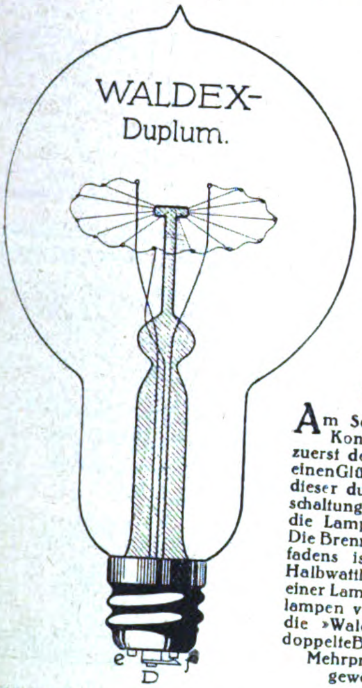
Spezialität: Filterkerzen
(aus präparierter Kohle oder Infusorienerde)

Filterwerke „NEPTUN“ A.-G.
Altona bei Hamburg
Export-Vertreter: Ernst Schröder jun., Hamburg

Waldex-Duplum-Lampe

Diverse Ausland-Patente D. R. P. a.

HALBWATT-LAMPE



Warum kaufen Sie **eine Lampe,** wenn Sie für **denselben Preis zwei erhalten können?**

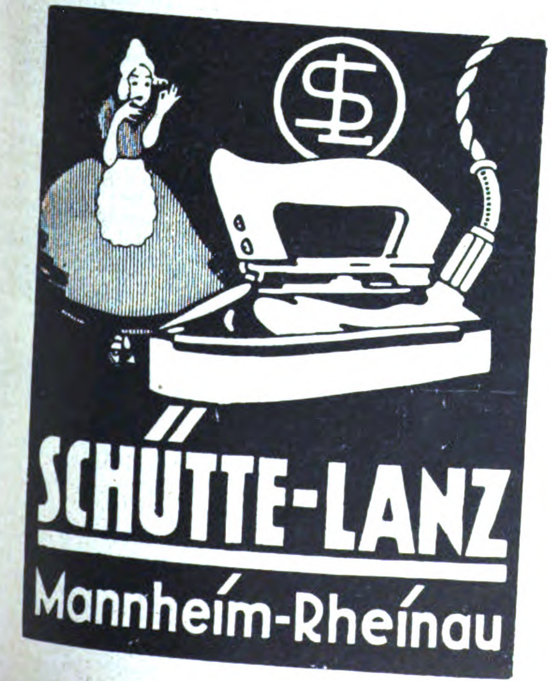
Kaufen Sie die **Waldex-Duplum-Lampe,** diese vereinigt in sich **zwei norm.** Halbwattlampen.

Doppelt. Brenndauer

Kein Schwarzwerden der Lampen

Am Sockel befinden sich zwei Kontakte. Mittels Hebels wird zuerst der Stromkreis durch den einen Glühfaden geleitet und, wenn dieser durchgebrannt, durch Umschaltung durch den anderen und die Lampe brennt von neuem. Die Brenndauer eines jeden Glühfadens ist die einer normalen Halbwattlampe. Es sind also in einer Lampe 2 normale Halbwattlampen vereinigt und garantiert die »Waldex-Duplum« für eine doppelte Brenndauer bei geringem Mehrpreis gegenüber einer gewöhnlichen Lampe.

MÜNCHENER GLÜHLAMPEN-AKTIEN-GESELLSCHAFT
MÜNCHEN / THERESIENSTR. 60 / TELPH. 22702



Die überraschende

RUND UM DIE WELT OHNE VERBRAUCH
Release!
Auslösung!

-INTENSIV-

technisch vollkommenste Neuheit
D. R. P.
UND AUSLANDSPATENTE.

DIE INTENSIV-BATTERIE

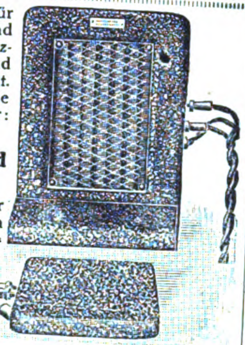
SYSTEM DR. ARON.

Unbegrenzte Lagerfähigkeit vor der Ingebrauchnahme (keine Füllbatterie)

„Intensiv“ Elementenfabrik
Dr. Aron A.-G.
Berlin O. 34. Romintener Str. 26
Tel.-Adr.: Aronbatterie

Leipziger Messe:
Ausstellungsgelände Halle V,
Koje 413

Der stromsparende Elektrazzo-Ofen



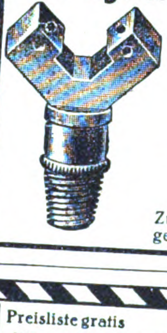
die Lösung des Tages für Private, Geschäftsleute und Industrie. Elektrazzo-Heiz- und Wärme-Apparate sind aus Kunststein hergestellt. Leicht erwärmend, lange die Wärme festhaltend. Ferner:

Elektrazzo-Wärmplatten und Bettwärmer

bis 250° C. zu erhitzen. Für alle privaten, gewerblichen und industriellen Zwecke •

Otto Lange & Co.
Elektrizitätsgesellschaft
Hamburg 11
Bohnenstraße 15

Acetylen-Brenner



unübertr. Spezialität für jede Art von Laternen u. Lampen
Ia Qualität
größte Lebensdauer!

Deutsche Speckstein-Waxalith-Fabrik
August Blatter
AUGSBURG 56
(Germania)

Zur Messe i. Leipzig: Ausstellungsgelände, Halle XI, Stand 438

Preisliste gratis
Gegründet 1893

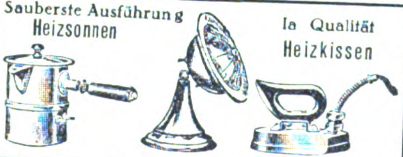
Wärmeplatten
Bügeleisen
Reiseeisen

Kochtöpfe
Zigarrenanzünd.
Bratpfannen

Hugo Müntzner, Coburg 36
Elektr. Heiz- u. Kochapparate / **Elektr.** Neuheiten

Sauberste Ausführung
Heizsonnen

Ia Qualität
Heizkissen



CARL A. F. MEYER, HAMBURG

Kabeladresse: Ringnippel.
Grosse Bleichen 23/7, „Kaisergalerie“.

Fabrikation und Export aller

elektrischen Artikel u. Maschinen

Ventilatoren, Lampen all. Art, Armaturen, Motore, Dynamos etc.

„Continental“-LICHT

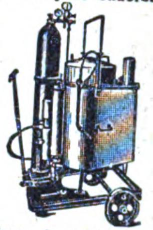
Petroleum-Starklicht-Lampen
von 100 — 1500 Kerzen

Mit und ohne Luftdruck
Über die ganze Welt verbreitet

„Pionier“
„Pionier“

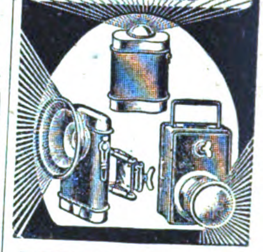
für Innen- und Außenbeleuchtung
Verlangen Sie Katalog Nr. 206

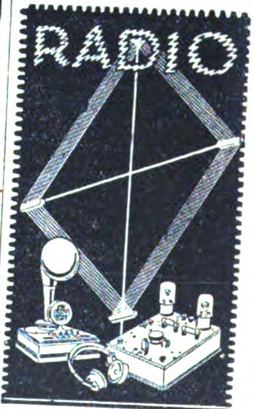
Schweiß- u. Schneid-Anlagen für Azetylen-Sauerstoff



Verlangen Sie Katalog Nr. 205
Continental Licht- und Apparatebau-Gesellsch.
Frankfurt a. M.

CARL V. D. CRONE & Co
Spezialfabrik
LÜDENSCHEID No 15
DEUTSCHLAND

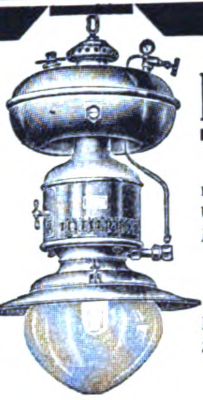




GEBR. KOEHLER & CO. G. M. B. H.
BERLIN S.W. 48.
PUTTKAMERSTR. No 1
TELEGR. KOEHLERUSA · BERLIN ·
FABRIKATION · EXPORT
SÄMTLICHE APPARATE FÜR RADIOTELEFONIE

STANDARD LICHT

Glühlicht 150-1500 Kerzen
für Petroleum, Spiritus,
Gasolin, Motoren-
Benzin



Lampen
mit und ohne Luftdruck
Über 400 verschiedene
Modelle für alle Zwecke

Welt-
bekannt

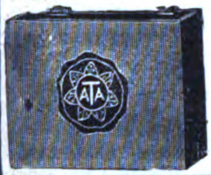
Katalog
39 frei

Standard-Licht-Ges.
Frankfurt am Main

„ATA" die beste Dauerbatterie

4,5 Volt, 6 Amp., hergestellt aus Ia Rohmaterialien.
Alleinige Fabrikanten

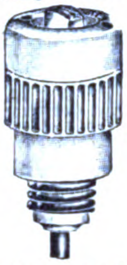
Ata-Elektrizitätsgesellschaft m. b. H.
Berlin-Weißensee
Elektroapparatebau, Batterie- und Elementfabrik



Telegr.-Adresse:
Ataelemente
Telephon:
Weißensee 1070

Dauer-Sicherungs-Automat „ELFA"

ersetzt
tausende
Schmelz-
sicherungen,
daher billigst im
Betrieb.
1 Jahr Garantie!
Passt in jedes
Sicherungs-
element



Abt. II:
Elektrische
Lötkolben und
elektrische
Siegelapparate

*

Man verlange
Prospekte!

Elektro-Fabrikate Ing. Sachs & Co.
Frankfurt a. M., Jahnstr. 42

Elektrotechnisches Material

für Starkstrom

Franz Hammerschmidt
Coburg 6
Fabrik elektrotechnischer Artikel

Drahtanschrift: Franz Hammerschmidt
A. B. C. Code 5 th edition

Die „Export-Auskunftei"

des Auslandverlages

Berlin SW 19
Krausenstrasse 38/99

steht den ausländischen Beziehern des „Echo" und Geschäftsfreunden jeder Zeit für alle gewünschten Auskünfte z. Verfügung. Schreiben Sie sofort unter genauester Darlegung Ihrer Wünsche u. Beifügung von Portospesen.

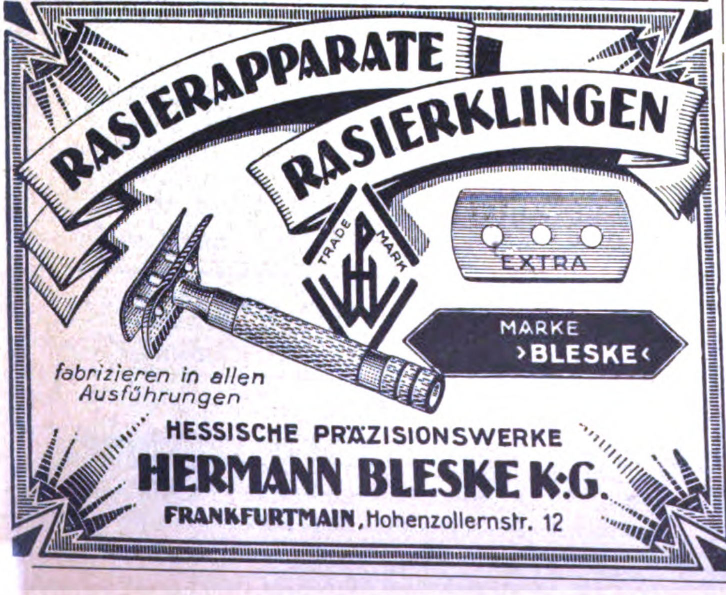
KLEINMETALL-, STAHL- UND ALUMINIUMWAREN, HAUS-UND KÜCHENGERÄTE, BESTECKE

HANDELSGESELLSCHAFT DEUTSCHER INDUSTRIE-ERZEUGNISSE
MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG

FABRIKATION-ENGROS-EXPORT
HAUS & KÜCHENGERÄTE
HAMBURG 36
FUHLENTWIETE 61
FERNSPRECHER: VULKAN 5052

HUGO MÜLLER, ZEITZ PROV. SACHS.
EXCELSIOR-KINDERWAGENWERKE
GEGRÜNDET 1888
EINGETRAGENE **EXCELSIOR** SCHUTZMARKE

Kinderwagen
Promenadenwagen
Klappwagen
Kinderbetten
Kinderstühle

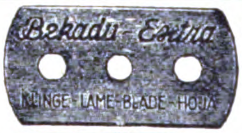


RASIERAPPARATE
RASIERKLINGEN

MARKE
›BLESKE‹

fabrizieren in allen Ausführungen

HESSISCHE PRÄZISIONSWERKE
HERMANN BLESKE K.-G.
FRANKFURT-MAIN, Hohenzollernstr. 12



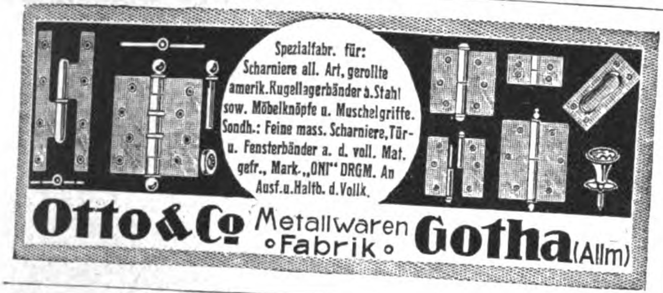
APPARATE-FABRIK
Bernhard Kipp
Düsseldorf 55.

Verlangen Sie meine illustriert. Prospekte von Rasierapparaten, Rasierklingen, Rasierklingen-Abziehapparaten, Klappscheren, Taschenmaniküren usw.

Ich habe stets große Lagerposten. Meine komplette gut sortierte Musterkollektion versende ich nach Voreinsendung von 100000 Mark, 25 holl. Gulden, 150 franz. Franks, 200 Lire, 10 Dollar, 2 Pfd. Sterling, 60 Pesetas oder dieselbe Summe in einer and. Währung. Ueberall tücht. Vertreter gesuch

Korrespondenz: deutsch, française, english no-pyceku

Schröter & Rehmuss, Leipzig
Metallwaren Spez. Haus und Küchengeräte
On parle français
English spoken
Fabrikation - Export
Si parla italiano
Se habla español



Spezialfabr. für:
Scharniere all. Art, gerollte amerik. Kugellagerbänder a. Stahl sow. Möbelknöpfe u. Muschelgriffe.
Sondh.: Feine mass. Scharniere, Tür- u. Fensterbänder a. d. voll. Mat. gefr., Mark „ONI" DRGM. An Ausf. u. Haltb. d. Vollk.

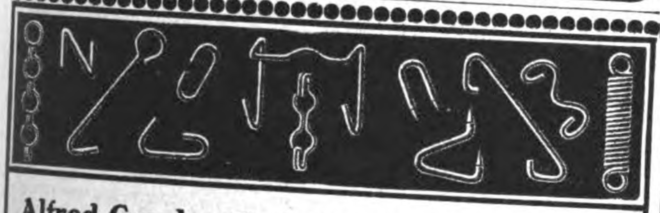
Otto & Co Metallwaren-Fabrik **Gotha** (Allm)

Alpaccabestecke

805 Dtzd. Tafelmesser * 591 Dtzd. Essgabeln
571 Dtzd. Esslöffel * 570 Dtzd. Dessertmesser
780 Dtzd. Dessertgabeln * 581 Dtzd. Kaffee- u Teelöffel

äußerst billig zu günstigen Konditionen sofort lieferbar

HELIOSTAHL G. M. B. H.
BERLIN SW. 68, KOCHSTRASSE 30
Telephon: Dönhoff 3174-79 * Telegramm-Adresse: Enosis



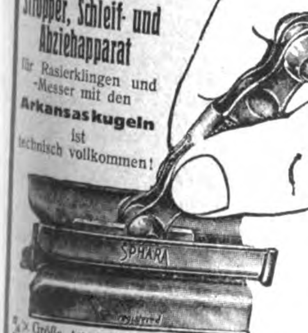
Alfred Gembruch, Lüdenscheid i. Westf.

Elektrische Parkettbohner

Elektrische Schuhputzmaschinen
Schleifmaschinen für Fußböden

Hauswirtschafts-Maschinen Ges. m. b. H.
Berlin NW 87
Telegramm-Adresse: Hausmaschinen

HOHLSCHLIFF



„Sphära"
Stropper, Schleif- und Abziehapparat
für Rasierklingen und -Messer mit den **Arkansaskugeln** ist technisch vollkommen!

Marke und Muster ges. gesch.
In- und Auslandspatente angem.

Neue Standard Type!

Klingenhalter mit Charnier
Elastische Kugellagerung

*

Erzeugung
und Engros-Vertrieb
H. Beck & Co., G. m. b. H.
Wien XV, Palmgasse 8
Tel.-Adr.: Sferabek Wien

¾ × Größe. Alleinverkaufsrecht für einige Staaten noch frei! Verlangen Sie Prospekt!
Einfache Muster gegen Voreinsendung von Doll. 0.50. Musterkollekt. geg. Doll. 2.60

EXTRA SCHARF
Bethlehem
WELTBEKANNT

HERGESTELLT AUS DEUTSCHEM UND FEINSTEM SCHWEDISCHEN STAHL

AUF WUNSCH MUSTER KOSTENLOS FACHMÄNNISCH GEPRÜFT.

BETHLEHEM ROSTLOSES RASIERMESSER
DAS BESTE AUF DEM MARKT.
GARANTIE STETS LIEFERBAR
KIRSCHBAUM & WEICHARDT SOLINGEN POSTFACH 38

Korbmöbel
Korbwaren, Rohrfabrikate
Groß-Export.
Kraut & Kaiser, Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Str. 82

Gebrüder Lange G. m. b. H., Bautzen i. Sa.

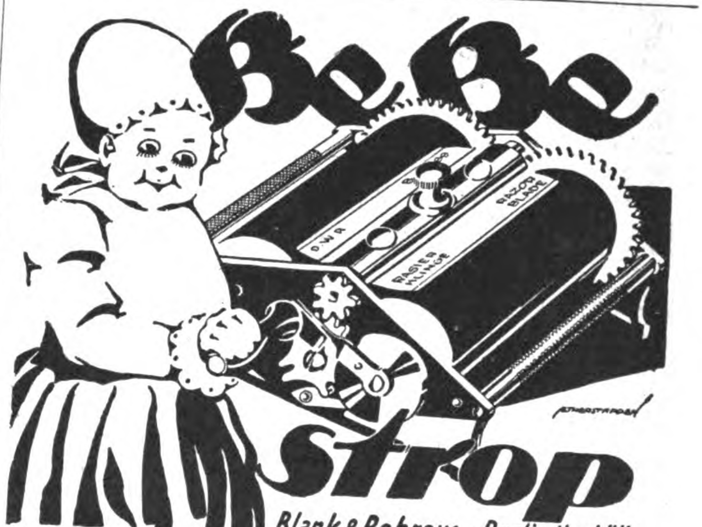
Haushalt- u. Küchengeräte aller Art
Spezialität: Verzinkte Eimer
Auslandsvertreter in allen Staaten gesucht

Metallwarenfabrik
HENNE & SEYRING
Plaue b. Arnstadt
i. Thür.
Drahtwort: ARIWERK

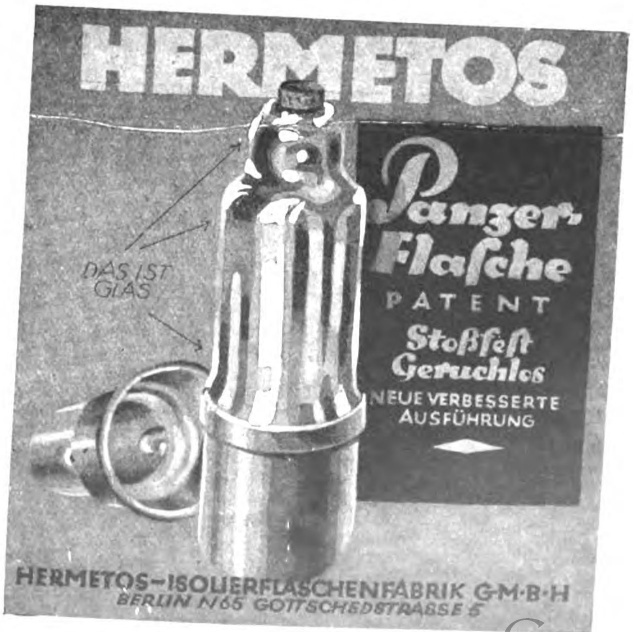
Rein-Aluminium-Kochgeschirre

Insbesondere Wasserkessel und Teekannen fortlaufend in großen Posten lieferbar.

Isolierflaschen-Fabrikation.



Blank & Bohraus - Berlin-Neukölln



HERMETOS-ISOLIERFLASCHENFABRIK G·M·B·H
BERLIN N65 GOTTSCHEDSTRASSE 5

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

KINDERBETT A

140×70 cm / Ia Elfenbeinlack m. Künstlerrelief / Vollst. zusammenlegb./Beide Seit. m. Verschl. u. abklappb. m. Holzrost 1 St. 26 kg netto / 6 St. 210 kg brutto / 2 Kisten für 6 St. Kistenmasse: 110×86×62 cm / 148×76×46 cm Preis für 6 Stück einschliesslich Packung fob Hamburg

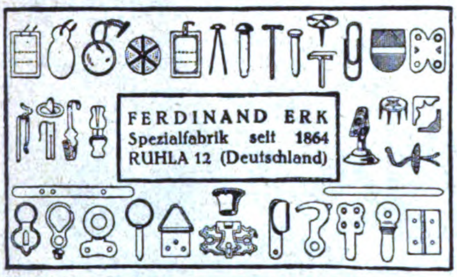
£ 15/-/- NETTO

Zahlung gegen Accreditiv b. einer deutsch. Bank gegen Dokumente

SPEZIALFABRIKATE FÜR EXPORT

Künstlerisches Mobiliar für Wohn- u. Gesellschaftsräume

WILH. RENZ
MÖBELFABRIK
BÖBLINGEN 5 BEI STUTTGART
· VERTRETER GESUCHT



FERDINAND ERK
Spezialfabrik seit 1864
RUHLA 12 (Deutschland)

Waschbretter

mit garantiert starker Zinkeinlage, sowie Extrableche hierzu. Erstklassige Ware, Spezialität. Mustersendung (1 Dtzd.) ohne Extraeinlagen gegen Voreinsendung von 3 Dollar oder entsprechend. Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

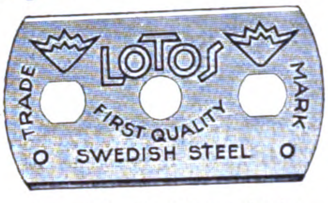
F. S. Kunz
Kühnhaide b. Zwönitz, 74 B

Rasierapparate u. Rasierklingen

Kompl. Musterkollekt. geg. Einsend. von 8 Dollar od. i £

Metallwarenfabrik
Paul Hennig & Co.
Berlin SO, Reichenberger Straße 158.
Tel.-Adr.: Hennirazor.
Zur Leipzig. Messe: Meßhaus National, II. Stock, Stand 69-71

Eine unserer Spezialitäten



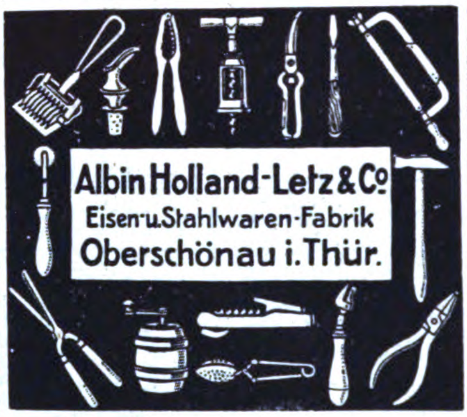
100 Stück als Muster franko überall gegen Einsendung von U. S. A. $ 1,50 oder deren Äquivalent.

Engrospreise auf Anfrage.

Ferner

Rasierapparate
Alawin-Heeresmodell,
Metallwaren.

Montanum Akt.-Ges.
Berlin W 9, Linkstr. 12. (Abtlg. E.)



Albin Holland-Letz & Co.
Eisen- u. Stahlwaren-Fabrik
Oberschönau i. Thür.

Geschäftsverbindungen mit deutschen Fabrikanten

erlangen Sie am schnellsten durch Veröffentlichung einer Serie von „Kleinen Anzeigen" in

„Das Echo" mit Beiblatt „Deutsche Export-Revue"

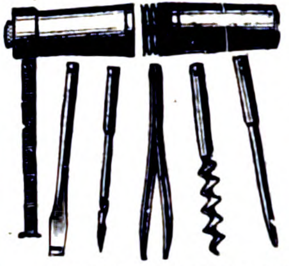
Die für diesen Zweck besonders eingerichteten Rubriken:

„Ausland- und Übersee-Firmen, die für eigene Rechnung kaufen."
„Ausland- und Übersee-Firmen, die Vertretungen suchen." und
„Ausland- und Übersee-Firmen, die Landesprodukte anbieten."

finden die größte Beachtung in den führenden Kreisen der deutschen Ausfuhrindustrie. Verlangen Sie Preisangebot unter Beifügung von Texten vom

Auslandverlag, G. m. b. H. Abt.: Kleine Anzeigen

Universal - Taschenwerkzeug



„Rekord"

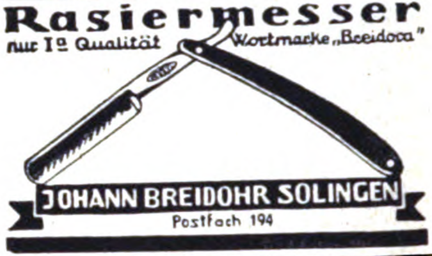
m. Stahlbandmaß Hülse Messing vernick. u. 5 vernick Innenteile. Ein Versuch lohnt!

Neuheit!

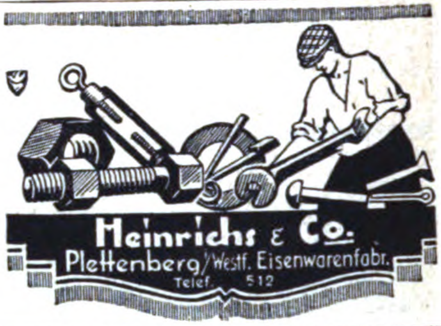
D.R.G.M. D.R.P.a.

Alleiniger Hersteller:

CARL MACHALETT, Erfurt,
Schmidtstedterstr. 57-58, Drahtwort: Camal, Fernruf: 4032

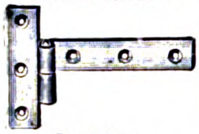


Rasiermesser
nur Iª Qualität Wortmarke „Breidora"
JOHANN BREIDOHR SOLINGEN
Postfach 194



Heinrichs & Co.
Plettenberg/Westf. Eisenwarenfabr.
Telef. 512

Kleineisenwaren
Drahtwaren



Spezialität:
Bau- u. Möbelbeschläge
Schlösser · Scharniere
Paumelles
liefert
J. Hobbhahn & Comp.
Augsburg, Hermannstr. 5½
Code: Mosse, ABC 5th Ed.

Stuhlsitze

dreifach verleimt und vertieft. Sternmuster gelocht.

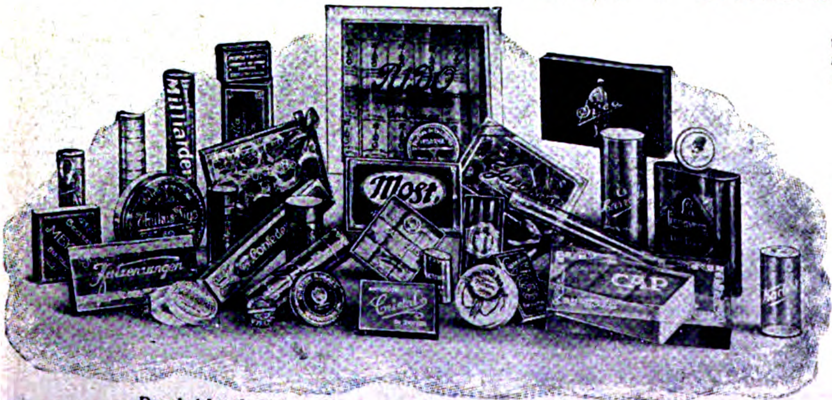
Gebr. Boueke
Stuhlsitzfabrik
Witten (Ruhr)
und
Bielefeld,
Herforder Straße 55
(für Ausland)

Holen Sie unsere Offerte ein, bevor Sie kaufen!

PAPIER- UND PAPPWAREN, BÜROBEDARF

CONTINENTAL-GELATINE-INDUSTRIE G.M.B.H. MICHELSTADT (HESSEN)

Fabrik für Gelatine-Folien und -Waren / Steindruckerei und Kartonnagenfabrik



Durchsichtigkeit ist zeitersparend: Zeit ist Geld!

GELATINE-SCHACHTELN

vornehmste, hygienische, zum Kauf reizende Verpackungsmittel für Nahrungs- und Genußmittel (Konfitüren, Früchte, Zigarren, Zigaretten usw.), auch für pharmaz. Präparate, Parfümerien, Seife, Gummiwaren, Zahnbürsten usw.

Weitere Haupterzeugnisse:

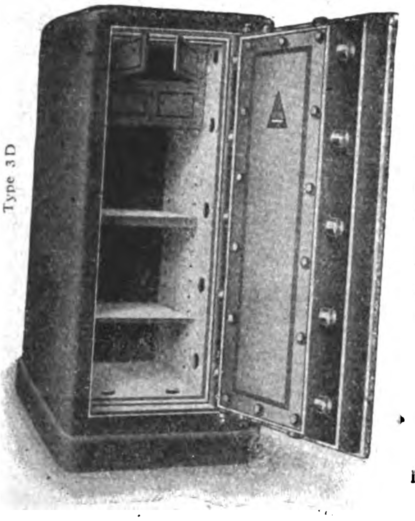
GELATINE-FOLIEN
(glasklares Papier) in vielerlei Farben und Stärken

MULTICOLORE-FOLIEN
(glasklar, buntfarbig) ges. gesch.

PLIAMIN-FOLIEN
(unlösl. Cellophaneersatz)

AUFLEGER (ETIKETTEN), HÜLLEN, EINSCHLÄGE
Glasklarer, staubdichter Abschluß mit Reklamedruck

REKLAME-ARTIKEL:
Auffallende Adreßkarten, Radierschablonen, Kneifer usw.



Der „Robur“ Stahlbetonschrank

ist eine **hervorragende in der ganzen Welt patentierte Neuheit.** Die hier abgebildeten Schränke Type 3 D und 1 H sind so wie alle unsere Schränke ohne **inneren oder äußeren Metallmantel** aus spezial armiertem **Stahlbeton** hergestellt. Sie entwickeln eine ganz **besondere Zuverlässigkeit** gegen **Sturz-, Brand- und Einbruchsgefahr,** sind gegen **autogenen Schweißbrenner unempfindlich** und stellen ein **erstklassiges Fabrikat** dar.

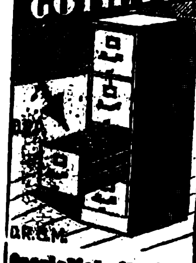
Type	Innen-einrichtung	Telegr.-wort	Außen- Höhe ca. cm.	Außen- Breite ca. cm.	Außen- Tiefe ca. cm.	Innen- Höhe ca. cm.	Innen- Breite ca. cm.	Innen- Tiefe ca. cm.	Kisten- Höhe ca. cm.	Kisten- Breite ca. cm.	Kisten- Tiefe ca. cm.	Gewicht Brutto ca. kg.	Gewicht Netto ca. kg.	Holzuntersatz Höhe cm.	Holzuntersatz Gewicht kg.
0 H	1 Tresor 1 verstellbare Platte	canja	63	52	49	46	32	27,5	73	67	64	297	267	82	46
1 H		canne	67	58	52	49	37	30,5	80	76	70	377	339	78	48
2 H		cannof	•87	63	58,5	68	41,5	35	100	91	76	567	518	78	52
4 H		cansi	105	72	67	86	52	42	118	90	85	782	722	65	58
3 D	2 Tresore 2 verstellbare Platt.	cannuk	162	71	66	138,5	47,5	38	175	89	84	1485	1385	—	—
7 F		capao	187	100	85	157	70	50	200	118	103	2875	2725	—	—

Zu allen Schlössern Duplikatschlüssel

Lieferung franko Hamburg, oder jedem anderen Hafen. • Sämtliche gangbaren Codes • Kabeladresse: Betonkassen Wien.

„ROBUR“ Stahlbetonkassen Gesellschaft m. b. H., Wien I., Vorlaufstraße 1

AUGUST BLÖDNER GOTHA 5



Spezialfabrik für

Büro-Möbel

aus Stahl und Eisen

Spezialitäten:

Vertikalregistraturen, Klapp-, Flügeltür-, und Einschiebetürschränke, Regale, Schreibmaschinentische, [illegible], Rolladen-, Schiebetür- u. Zeichnungsschränke, Schemel, Kleiderschränke usw.

„WENZEL PRESSE“

Prämiiert: BRÜSSEL 1897 DRESDEN 1909 · BUGRA: LEIPZIG 1914

Der langjährig bewährte
Briefdrucker
mit dem man auch Handschrift, Noten, Zeichnungen, Klischees usw. selbst drucken kann.
Firma **Paul Wenzel, Dresden 1,**
Wettiner Strasse 28

Kein Wachspapier · Keine Hektographenmasse Keine Glasplatte

Einzig tropensicher
Einzig für Export

PROGRESS-SCHREIBMASCHINEN

Bekannt in allen Zonen. Unerreicht in Qualität und Preis. Alleinige Export- und Generalvertreter für Deutschland:
Partzsch & Fabian, Leipzig-Lind.
Vertretung für einige Länder noch frei!

Schindler & Co., Karlsruhe
Herrenstraße 3 · Telephon 958

*

Schreibwaren, Spielwaren, Galanteriewaren.
Writing articles, Toys, Fancy goods.
Articles à écrire, Jouets, Objets de luxe.
Escribania, Juguetes; Objetos de fantasía.

*

D. R.-Patent **Neuheit!** Auslandspatente

HERMETOS

Anfeuchter für Kuverts und gummierte Papiere

Halt! Laufen nicht!

Hermetisch verschlossen. Auslaufen unmöglich. Eine Zierde für jeden Schreibtisch. Gibt durch Druck pneumatisch Wasser ab. Saugt automatisch zurück. Keine Metallteile. Füllen und Verschließen wie bei einer Flasche. Ausführung für Bureaus: Zelluloidgriff Luxusausführung: Porzellangriff. Kollektion gegen 5 shilling oder entsprechender Währung.

BARTELS & RIEGER
Gegründet 1861 **KÖLN AM RHEIN** Gegründet 1861
ERSTKLASSIGE VERTRETER GESUCHT

Paraffinpapiere

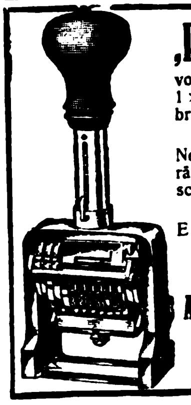
sowie
alle Arten Papier
für wasserdichte Verpackung,
in Formaten, Blättchen und Rollen, auch
für Einwickel-Maschinen, weiß, farbig
und bedruckt, Oel-Packpapier
liefern

Paur & Comp., Dresden-A. 28
Gegründet 1879

Muster-Collectionen

franco, franco
gegen Scheck von Sh 12/4
oder Lstg. 1/13 -

Herm. Herdegen, Berlin W 168
Spezialfabriken für Registraturbedarf
Code: A B C 5. Ausg. Telegr.: Kintzeretim, Berlin



„Paginiermaschinen"

vollständig automatisch, jede Zahl 1 ×, 2 ×, 3 ×, 4 × und ununterbrochen, mit oder ohne vorstehende Nullen, druckend.

Neues, 6stelliges Modell, Zifferräder aus Stahl, Zahlen handgeschnitten. Serienfabrikation, daher trotzdem billig.

Exporteure gesucht

A.-G. für Feinmechanik und Apparatebau
Furtwangen, bad. Scharzwald

Jac. Schnabl & Co.
Wien XIX/1, Kreilplatz 1

Zigarettenpapier- und Papierkonfektion

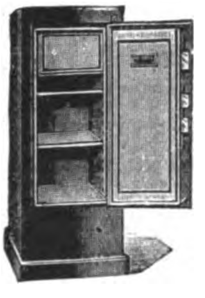
Zigarettenpapier in Büchein, Heftchen, bedruckten Blättchen für die Zigarettenfabrikation, Zigarettenhülsen, Pfeifenblätter, Papier-, Zigarren-, und Zigarettenspitzen, Waschblaupapier, Kunstdruckpapier, Vorsatzpapier, Papierservietten, Seifenpapier in Bücheln, Papierschreibtafeln, Klosettpapier, Kienzahnstocher, in Hülsen, Trinkstrohhalme in Hülsen, Uebernahme lithographischer Druckarbeiten. Für alle Artikel Vertreter gesucht.

Etiketten

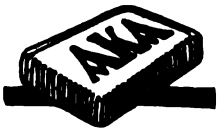
für jede Branche und in allen Ausführungsarten

Gustav A. Schmidt, Hamburg 33
Buch- und Steindruckerei
Gegründet 1868 :: Vertreter gesucht

Richard Herrmann & Co.
Hamburg 21



Feuer-, fall- und diebessichere
Schatullen, Bücherschränke u.
Geldschränke
in allen Größen Anfragen durch
TORNOW & HERRMANN
Telegramm-Adresse: Tornowherr Hamburg



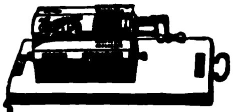
Größte Radiergummifabrik Europas

Ferd. Marx & Co.
Hannover 26

ALLGEMEINER BRIEFSTELLER

für jed. Geschäfts- und Privatverkehr.

Empfehlungs-, Bestellbriefe, Vollmachten, Verträge usw. 324 Seit. stark. Lieferung z. jeweil. Tagespreis. **Albrecht Donath, Verlag, Leipzig 490**



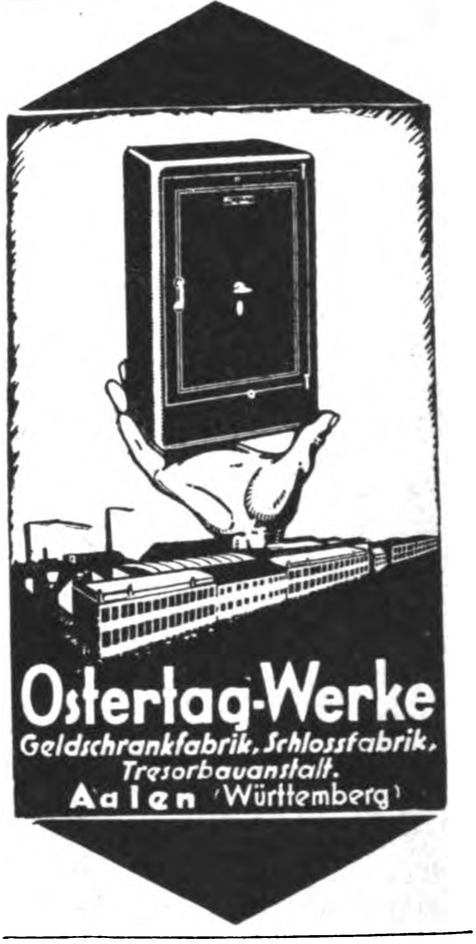
Lipsia

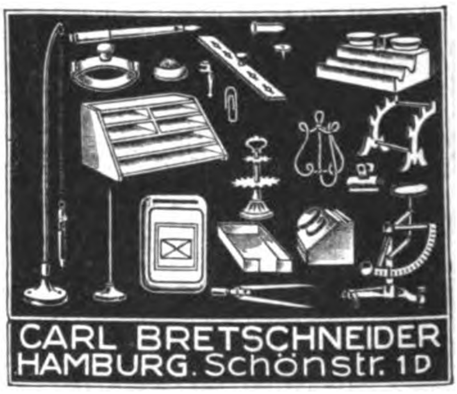
9×8×13 **Rechenmaschine** 9×10×20

4 Miniaturmodelle

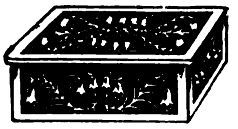
Erstklassige, langjährige Referenzen. Auslandvertreter aus der Rechenmaschinenbranche gesucht.

O. Holzapfel & Cie., Rechenmaschinenfabrik, **Leipzig 41 E.**





BIJOUTERIE LEDER UND LUXUSWAREN UHREN KUNSTGEWERBE
SPORTARTIKEL SPIELWAREN

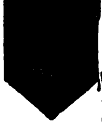


Handgetriebene Messing-Kassetten

fein poliert für: Zigarren, Zigaretten, Tabak, Schmuck, Briefe, Urkunden innen versilbert oder Holz bezw. Stoff gefüttert.

Handgetriebene Messing polierte Teeservice, Schalen, Zierteller, Leuchter, Messingschmuck etc. fabrizieren
Heinrich Eklöh G. m. b. H.
Lüdenscheid
Kunstgewerbl. Werkstätten

Drahtbörsen u. Taschen



Alpaka-Messing
Stahl-versilbert
Stahl-vernickelt

Beschlägfabrik Westheim
G. m. b. H.
WESTHEIM
Post Wilhelmsglück, Württbg

Alpacca-Taschen

Emaille-Eimer weiß/weiß, Piccolo-Rasierapparate, Holzwerkzeugbüchsen, Kombinationszangen, Kraftzangen, Teezangen eiförmig
kaufen in groß. Quanten

Moss, Glücksmann & Co.
HAMBURG, Steindamm 145
Telephon: Vulkan 6477

Baby-Puppen
und sonstige Spielwaren aus Zelluloid

Offerten nebst Mustern nach Anfrage • Man verlange Katalog Mustergetreue Lieferung • Feste Preise • Keine Nachforderungen

JULIUS VOSS
VORM. PAUL WASSMANN & CO. II
HANNOVER

Geldscheintaschen

Brieftaschen, ungefütterte Qualitätsware für Großabnehmer
Carl Roth & Co., Radolfzell (Baden)
Lederwarenfabrik

Grössere Posten
Kaffee- und Tee-Service und Tassen
4. Wahl, weiss u. dekoriert, hat laufend vorteilhaft abzugeben
Porzellanfabrik Carl Moritz
Taubenbach i. Thr., Post Wallendorf S.-M.

Kämme { aus Kunsthorn
Haarschmuck- { Ersatzteile

Einlegesohlen
Epochale Neuheit-
D. R. G. M.

empfiehlt
JULIUS ROSENTHAL, Berlin-Friedenau, Taunusstraße 7
Vertreter überall gesucht

DOPPELGELENKPUPPEN
BABIES UND SPIELWAREN

Musterkollektion gegen Einsendung von 2 Dollar oder 8 Schilling, bestehend aus 3 Puppen, 1 Baby, 1 Pferd, liefern

HÖHN & CO.
PUPPENFABRIK UND EXPORT
HEINERSDORF S.-M., THÜRINGEN

A. Ludwig & Co.,
Düben/Mulde
Telegramm-Adresse: Ludwigco Düben

Terrakotta - Vasen, Blumentöpfe, Haushalt- u. Gebrauchsgeschirre, Tonspielwaren • Reklame- u. Zugabeartikel.

SACHSEN
3
FRANCO

Echt. Briefmarken

Kriegs- und Umsturz- in Sätzen und Paketen.
Große Preisliste und Zeitung gegen Doppelkarte.
Albert Friedemann
LEIPZIG, Floßplatz 6/X

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

FRITZ BERNE
PASING b/MUENCHEN
Grösste Leisten-Rahmen- & Ovalrahmenfabrik Europas

INTARSIEN UND BORDÜREN
(EINGELEGTE ARBEITEN) / HOCHKÜNSTLER. AUSFÜHRUNG / FABRIZIERT ALS SPEZIALITÄT

HEINRICH
SAUTER & COMP.

Musterkollektion mit Katalag £ 2.– oder Pes. 20.– nach allen Plätzen der Welt frei Haus

STUTTGART
GUTBRODST. 48 I

Musterkollektion mit Katalog £ 2.– oder Pes. 20.– nach allen Plätzen der Welt frei Haus

WIR FABRIZIEREN ALS SPEZIALITÄT:
TENNISSCHLÄGER
HOCKEYSCHLÄGER
CRICKETSCHLÄGER
SPORTARTIKELFABRIK
MESSMER & Co
HAMBURG 36
KAUFMANNSHAUS

TISCHUHREN

in Holz- und Metall-Gehäusen, mit 56 mm Einsatzwerken, mit gehärteten u. polierten, massiven Stahlvolltrieben / Anerkannt beste Qualität
Monatsproduktion: 40000 Stück

MARTIN JAUCH / UHRENFABRIK
VILLINGEN, SCHWARZWALD
SCHWENNINGEN, WÜRTTBG.
VERKAUFSSTELLE VILLINGEN. TELEPHON NR. 174

KUNSTGEWERBLICHE NEUHEIT!

SCHERENSCHNITTE MIT SEIDE AUSGELEGT ERSTKLASSIGE KÜNSTLERARBEIT * REIZVOLLE FARBENAUSWAHL, UNERREICHT IN :: SCHÖNHEIT UND AUSFÜHRUNG ::

BRAEHLER & GERING
FULDA (DEUTSCHLAND)
KUNSTGEWERBLICHE WERKSTÄTTEN

KAPITALKRÄFTIGE ALLEINVERTR. IN ALLEN STAATEN GESUCHT

HAUSUHREN
vornehmster Art u. gediegenster Ausführung!
1. **Stabgongwerke** mit Westminsterspiel
2. **Hausuhrwerke** mit Westminster-Whittingtonspiel auf Klangröhren
3. **Viertelwerke** mit Rundgong, **Halbstundwerke** m. Halb- u. Stundenschlag

Sämtliche Werke mit Saitenzug und in Ia massiver Präzisionsausführung. Verlangen Sie Katalog und Preisliste A.
Spezialfabrik für Standuhren
Winterhalder Komm.-Ges.
Neustadt
(Schwarzwald)
Fabriken

BUSCHOW & BECK
Puppen-Fabrik, Nossen, i. Sa. 3

„MINERVA"
Metall- u. Celluloid-Puppenköpfe
CELLULOID-PUPPEN

:: Gekleidete Puppen ::
Stoffcharakterpuppen
Puppenstuben - Puppen
:: :: Puppen - Artikel :: ::

CHRISTBAUMLICHTHALTER

Zur Messe in Leipzig: Hansa-Haus, Grimmaische Straße 13, III, Zimmer 36

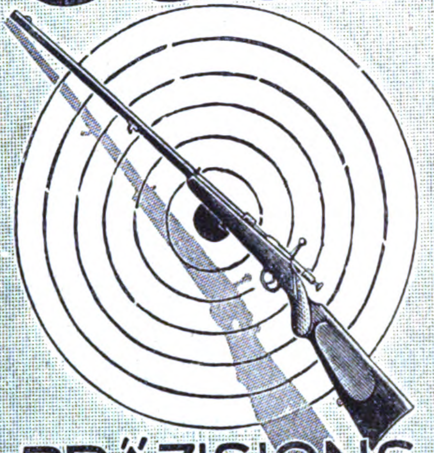
SAALHEIMER & STRAUSS
NÜRNBERG
BAYERN
SPIELWAREN
EXPORT-FABRIKATION

LEIPZIGER MESSE:
Peterssstr. 20. (Reichskanzler)
BREMEN:
Wilh. Syamken Breitenweg 47

LONDON E.C.:
W.H. Cornelius 23 Paper Street.
HAMBURG:
J. Caro & Co Kleine Rosenstr. 10.

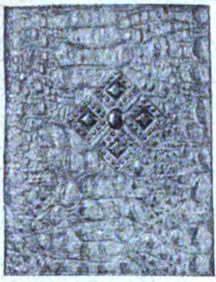
Illustr. Katalog neu erschienen

ORIGINAL
Schutz-Marke Geco
Geco



PRÄZISIONS CARABINER

Gustav Genschow & Co., Aktiengesellschaft
HAMBURG I, Südseehaus
Fabriken und Großhandlungen in Jagd- und Sportwaffen, Jagd- und Sport-Munition sowie Jagdgeräten aller Art.
Lieferung nur an Wiederverkäufer.



ERSTKLASSIGER GESCHENK- UND PROPAGANDAARTIKEL

Kunstlederschreibmappen
von echtem Leder nicht zu unterscheiden, in verschiedenen Narbungen sortiert per Dtz. $ 3.-/- oder entsprechender Valuta, Chèque mit Order.

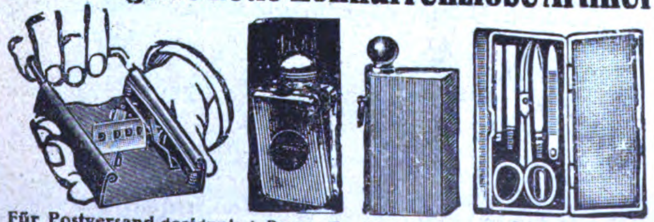
ALFRED WEINSTEIN, Hamburg 11
Gr. Burstah 23.

HANDGEMALTE ÖLGEMÄLDE

speziell für Exportzwecke auf Malpappe sofort lieferbar. Jedes Gemälde ist signiert und wirkt wie ein Originalgemälde.
Mustersendung sowie Katalog aller Bilder gegen Mark 35000.– durch

J. KASSEL, Köln a. Rh., Brüsseler Str. 73

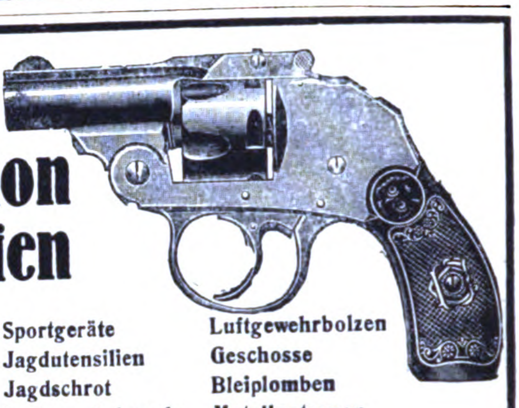
Wir bringen 5 neue konkurrenzlose Artikel



Für Postversand geeignet. 1. Pronox-Taschenlampen, aufklappbar, ganz vernickelt, ca. 50 m leuchtend. 2. Kleinstes Taschenmanikure im flachen Nickel-Etui. Größe 4×8×1 cm. 3. Neuester Klingen-Schleifapparat mit Stein- und Leder-Abzug. 4. Konstruktions-Feuerzeuge mit nichtverlierbarer doppelseitiger Schaufel. Benzinverdunstung ausgeschlossen. 5. Unübertroffene Export-Batterie.
Verlangen Sie unseren Hauptkatalog über sämtliche Fabrikate.

Berliner elektrochemische u. Metallwarengesellsch. m. b. H., Berlin W 15 Uhlandstraße 169/70 Tel.-Adr.: Electrometall

Alle Arten Munition u. Waffen



wie

Pulver	Sportgeräte	Luftgewehrbolzen
Zündblättchen (Amorces)	Jagdutensilien	Geschosse
Knallkorke	Jagdschrot	Bleiplomben
Feuerwerk	Luftgewehrkugeln	Metallpatronen

liefern für In- und Ausland die Großhandelsfirmen

G. C. DORNHEIM, G. M. B. H.
Berlin, Hamburg 11, Köln, Lippstadt, Magdeburg, Nürnberg, Suhl
Mit eigenen Fabriken in: Suhl, Magdeburg, Ronsdorf.

JOHANN LICHTENFELD
HAMBURG 180, Schopenstehl 20/21
TEL.-ADR.: CERFEUER HAMBURG, Geschäftsgründung 1901
Leipziger Messen: Meßpalast Dresdner Hof, II St., Zim. 154.

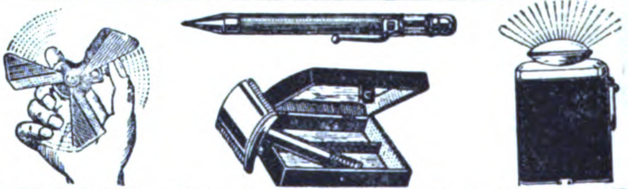
ABTEILUNG I.
Elektrotechnische Starkstrom- und Schwachstrom-Artikel, Taschen- u. Fahrradlampen, Ersatzbatterien u. Glühbirnen, Akkumulatoren für Taschen- u. Handlampen.

ABTEILUNG II.
Taschen-, Wand- und Tisch-Feuerzeuge aller Systeme, Gaszünder, Zündmetall in all. Größen u. Formen, Metall-Zigarett.-Etuis, Metalltabakdosen, Rasierapparate und Ersatzklingen.

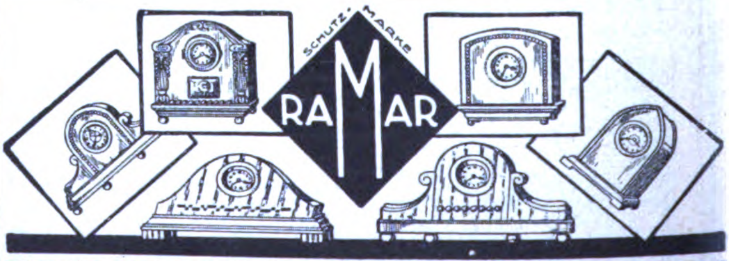
Ständig Eingang von Neuheiten!
Verlangen Sie Preislisten!

Haarschmuck - Fächer
Stock- und Schirmgriffe

CELLULOIDWARENFABRIK
K. WEILMÜNSTER, PFUNGSTADT



ADOLF KELLERMANN METALLWARENFABRIK
Berlin S 14, Sebastianstraße 73



ERSTKLASSIGE QUALITÄTSUHREN
PREISLISTEN UND VERKAUF NUR AN GROSSISTEN
RAIMUND MARSCHNER, DRESDEN-A. 16/54
FELDHERRENSTR. 5 (DEUTSCHLAND). DEPESCHENADRESSE „RAMAR DRESDEN". VERTRETER IN ALLEN LÄNDERN.
ZUR MESSE IN LEIPZIG: GRÜNER BAUM, ZIMMER 41
Para España dirijirse a mis depositarios „Atalaya" Paseo de Recoletos 6, Madrid.

Turmuhren

für Kirchen, Schulen, Rathäuser, Kasernen, Villen, Bahnhöfe.

Elektrische Haupt- u. Signaluhrenanlagen
Bahnsteiguhren

PH. HÖRZ · ULM A/D · (WÜRTT.)

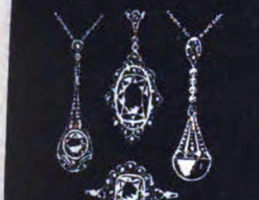
1849 bis 1919
70 Jahre
300 Arbeitskräfte

PUPPEN UND SPIELWAREN

Puppen u. alle Puppenart. gekleid. u. ungekleid. Puppen. Puppenteile u. -Konfekt. Alle Thür. Sächs. u. Nürn. Metall-, Holz-, Masse- u. Porzellanspielw. Osterart. Einführung sort. speziell f. d. Export zu M. 500000.- **1, 2 und 3 Millionen.** Fabrik der Spezial-Kugel-Gelenk-Puppen u. Babies **„Schneeglöckchen"**. Exporterfahr. s. 50 J. n. all. Länd. Zahlungsbed.: ½ i. voraus, Rest gegen Konnossem. b. Ank. od. Akkreditiv auf deutsche Bank unwiderruflich mindest. 3 Monate. Fakturierung stets z. Vorteile d. Käufers im Verhältnis zum Markkurs. Empfw. äußerst. Verschiffungstermin f. Weihnachtsware September.

Noeckler & Tittel, Fabrikanten u. Exporteure
Schneeberg (Sachsen)

Tel.-Adr.: Gruening Schneebergneustädtel. Codes A. B. C. 5th Ed. Bentley, Liebers, Mosse. Ausstellungen an den Hauptplätzen des In- und Auslandes. Korresp. u. Katalog in allen Handelssprachen. Ref. Rich. Boas & Co., Hamburg.



Synthetische-
Edelstein-Gesellschaft
m. b. H.
Pforzheim Baden

Verlangen Sie illustrierten
Katalog No 36

Synthetische Edelsteine

Synthetische Edelsteine, einzeln und in Gold gefaßt. Auf Wunsch übersenden wir den Katalog Nr. 36 Musteretui geg. Einsend. v. £ 4.-.-

---

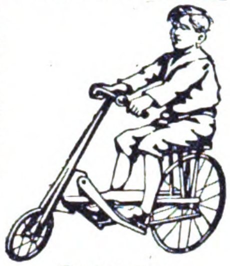
Der große Schlager am Spielzeugmarkt!

Kinderfahrrad

für die Jüngsten

Spielzeug u. Verkehrsmittel

Vollständig gefahrlos!



Absolut betriebssicher!

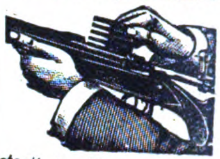
Gewicht: 6,1 kg

Die umwälzende NEUHEIT auf dem Gebiete des Kinderrades!

Ein Spielzeug für Knaben und Mädchen zur sportlichen Betätigung und von hoher Bedeutung für die Gesundheit und zur körperlichen Ertüchtigung. Spielend leichter Gang bei kaum nennenswertem Kraftaufwand, denkbar einfachste Konstruktion, verbunden mit größter Haltbarkeit.

Seidinger & Hoff GmbH., Berlin W9
Potsdamer Straße 10/11 Cable: Voltinger

Deutsche Waffenfabrik Georg Knaak, Berlin SW 84



staatl. geprüfte **Tropen-Rep.-Büchsen** m. Ladungen bis zu 5 1/2 gr. Bl.-P., Big-Game-Rifles bis zu 120 grs. Cordite sämtl. übrigen Waffen, wie autom. Rep.-Gewehre, autom. Rep.-Pistol., Drillinge, Büchsflint., Doppelflinten, Teschings, Revolv. sow. Munition u. Jagdgerätschaften.

Agenten, Vertreter, Kommissionäre usw.

die im Anzeigenteil keine passenden Angebote finden, sollten selbst eine entsprechende Anzeige unter der Rubrik des „ECHO":

„Auslandfirmen, die Vertretungen suchen",

veröffentlichen, um dadurch die geeigneten Verbindungen zu erhalten. Anfragen bitte zu richten an

Auslandverlag G.m.b.H.
Berlin, Krausenstr. 38-39

Briefmarken

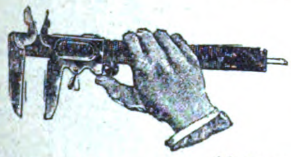
300 versch. Kriegsmarken sh **2/1**
500 " " sh **5/—**
1000 " " sh **10/10**
26 versch. Mittellitauen . . sh — 8
25 versch. Deutsche Kolonien sh 2/—
39 versch. Französ. sh 1/—
1 Kriegsmarkensammlung in 1 Band, Katalogwert **£ 3.15,—** für **£ 3.5.—**
1 " " 2 Bänden, " **£ 7.—** " **£ 5.10.-**

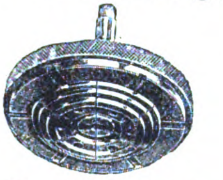
Max Herbst, Markenhaus, Hamburg 75

Illustrierte Preisliste auch über **Alben** kostenlos.

OPTIK, PHOTOGRAPHIE, FILME, FEINMECHANIK

Meßwerkzeuge und feine Uhrmacher-Werkzeuge





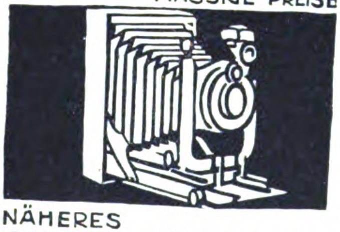
fabrizieren

SCHNEIDER & KERN

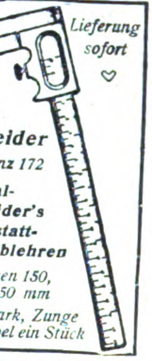
Meßwerkzeug- und Werkzeugfabrik
Esslingen a. N. 9. Württ.

Erstklassige Fabrikate

MÄSSIGE PREISE



NÄHERES
GUSTAV B. DIRKS
G.M.B.H. DRESDEN-A. 24



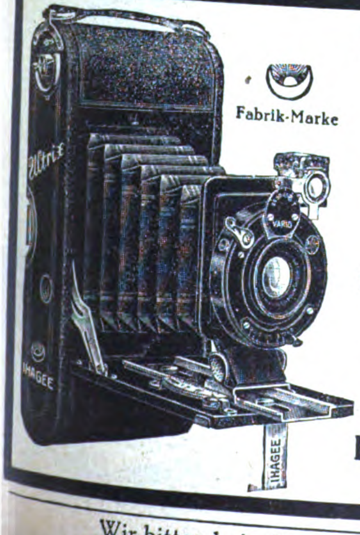
Lieferung sofort

Adolf Schneider
Konstanz 172

Original-Schneider's Werkstatt-Schieblehren

Grössen 150, 200, 250 mm

Extra stark, Zunge u. Schnabel ein Stück

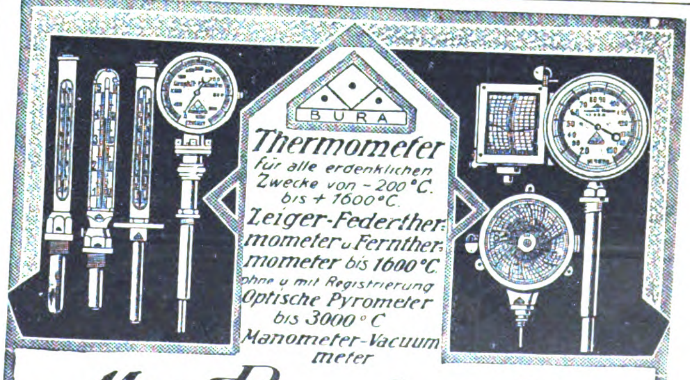


Klapp-Kameras
Reflex-Kameras
Rollfilm-Kameras
Reise-Kameras
Tropen-Kameras
Vergrößerungs-Apparate

Preisliste gratis

Ihagee
KAMERAWERK
STEENBERGEN & Co

Dresden-Striesen 83



Thermometer für alle erdenklichen Zwecke von −200°C. bis +1600°C.
Zeiger-Federthermometer u. Fernthermometer bis 1600°C ohne u. mit Registrierung
Optische Pyrometer bis 3000°C
Manometer-Vacuummeter

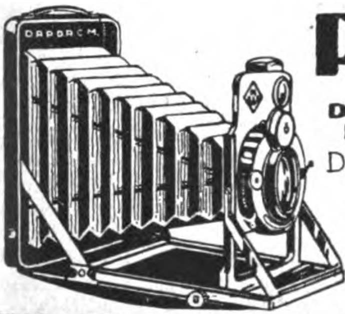
Max Burghardt
Glastechnische Präzisions-Werkstätten
Jlmenau E 4 in Thüringen

Die

COB-FILM GMBH, BERLIN SW48, Friedrichstr. 246, Leitung: JOS. COBOKEN

(früherer langjähriger Auslandschef der UFA und Generaldirektor der Deulig-Film A.-G.)

liefert die besten Filme der deutschen Produktion nach allen Ländern der Welt, vertreibt gute Filme des Auslandes in Deutschland und ganz Europa



Patent-Etui-Kamera

D.R.P. D.R.G.M.

Der leichteste und flachste Apparat im Format 9 × 12

Ein heißer Wunsch des Amateurs

Vertreter für alle Erdteile gesucht.

KAMERA-WERKSTÄTTEN

Zinzendorfstr. 48

Tel.-Adr. Kawee Dresden

DRESDEN-A.1

Camera-Gesellschaft „Mercedes" G.m.b.H.

DRESDEN E. / Permoserstr. 3

Verlangen Sie bitte Liste.

Bundschuh-Tachometer

u. Präzisionsapparate i. jed. Einzelh. d. Konstruktion

Langjährige Spezialität: Handtachometer, stationäre Tachometer, Tachographen, Zählwerke, Registrierapparate, Feinmechanische Instrumente, Präzisions-Schrauben

J. Bundschuh, Magdeburg-Wst.

Vertreter gesucht!

Suchen Sie vorteilhafte Einkaufsquellen?

Dann wenden Sie sich an die **„Export-Auskunftei"** des Auslandverlages. Durch eine ausgedehnte und ständig erweiterte Organisation unterhält dieselbe Beziehungen zu allen Kreisen der deutschen Ausfuhrindustrie und ist daher in der Lage, Sie mit den leistungsfähigsten Firmen in Verbindung zu bringen. Wenn Sie also Bedarf in irgendeinem Arikel haben, dann geben Sie uns genau Ihre Wünsche bekannt. Wir werden Ihnen dann geeignete Verbindungen verschaffen.

Auslandverlag G.m.b.H.,
Berlin SW 19,
Krausenstrasse 38—39.

Photographische Apparate

in Präzisions-Ausführung fabriziert

Photo-Union, Erfurt

Export nach all. Ländern

Auslanddeutsche

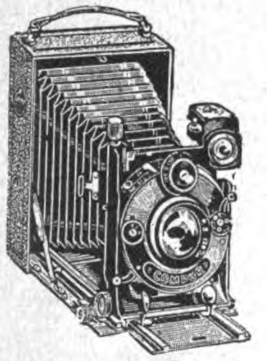
unterstützt die deutsche Industrie durch Erteilung von Aufträgen an die Inserenten des **„Echo"**.

GEBRÜDER BÜHNEMANN
OPTISCHE FABRIK
RATHENOW
Achten Sie auf das Zeichen „GE-BE" in unseren Fabrikaten, es verbürgt Qualität!

Fabrikation von Horn-, Celluloid- und Schildpattbrillen und Klemmern. Massenfabrikation v. billig. Celluloidschutzbrillen und Klemmern, auch verglast mit farbigen Gläsern. — Verlang n Sie illustrierten Katalog. Engros

Certo-Kameras

in Qualität unübertroffen



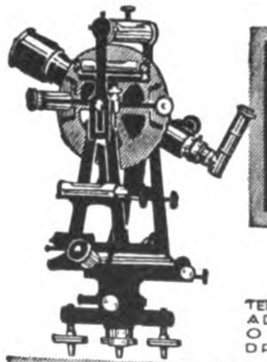
Klapp-
Rollfilm- Kameras
Tropen-

»CERTO«

Fabrik photogr. Apparate u. Bedarfsartikel G. m. b. H.

DRESDEN-ZSCHACHWITZ

Zur Leipziger Messe: Turnhalle Frankfurter Tor, Stand 67 u. 91 u. 92



GUSTAV HEYDE

GES. F. OPTIK U. FEINMECHANIK M.B.H.

DRESDEN-N.

KLEISTSTR. 10

GHD

TELEGRAMM-ADRESSE: OPTIK DRESDEN

TELEGRAMM-SCHLÜSSEL: ABC 5th EDITION CARLOWITZ CODE

UNIVERSAL-INSTRUMENTE
THEODOLITE · NIVELLIERE

MUSIKINSTRUMENTE UND ZUBEHÖR

Hedtke Pianos G. m. b. H.

PIANOFABRIK
Berlin S.O. 33
Köpenickerstrasse 145a

ENGROS-EXPORT
Reiche Tonfülle
Solide Ausführung

Köhler-

Mechaniken

Klaviaturen

Hämmer

für

Pianos, Flügel u. Kunstspielinstrumente

werden wegen ihrer hervorragenden Qualitätsarbeit von den ersten Pianofabriken bevorzugt.

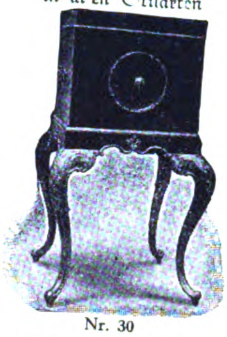
OSCAR KÖHLER
Aktien-Gesellschaft für Mechanik-Industrie
Berlin NO 55, Greifswalder Str. 155 156
Telegr.-Adresse: Pianoaction Berlin.

„Cellophonette"

die Luxus-Resonanz-Sprechmaschine
in allen Stilarten

Sämtliche Typen
sofort lieferbar

KATALOGE
GRATIS

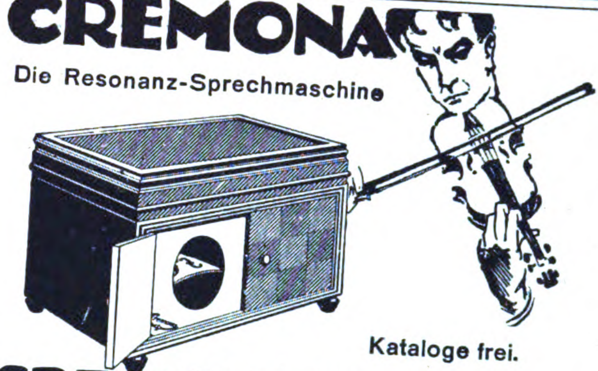


Nr. 30

CELLOPHONETTE G. m. b. H. / Berlin S42, Ritterstr. 97

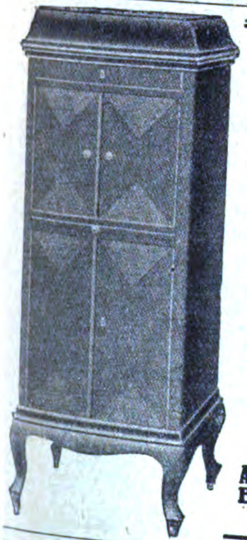
CREMONA

Die Resonanz-Sprechmaschine



Kataloge frei.

CREMONA-WERKE G.M.B.H.
BERLIN SO 26 ELISABETHUFER 53



ALVO-Sprechmaschinen

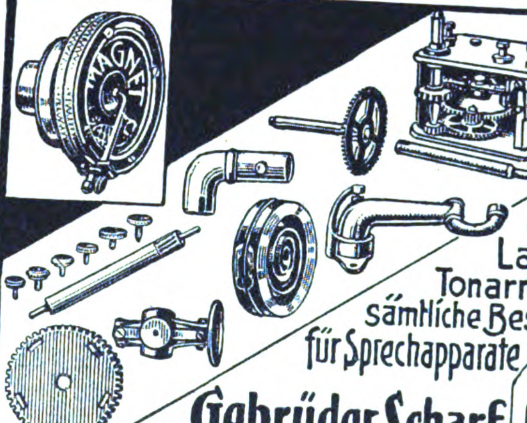
sind hochwertige Musikinstrumente

★

Fordern Sie unseren viersprachigen Haupt-Katalog!

★

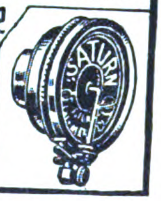
Alvo-Sprechmaschinenfabrik
Berlin-Neukölln • Lenaustraße 27

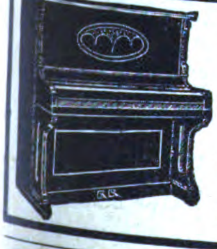


Schalldosen, Laufwerke, Tonarme, Nadeln, sämtliche Bestandteile für Sprechapparate

Gebrüder Scharf

Berlin SO.26, Skalitzerstr.34





PIANOS / FLÜGEL

Einbauinstrumente
liefert in bester Qualität

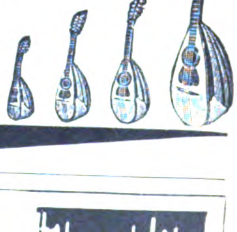
MAX PORTH
BERLIN-CHARLOTTENBURG
WALLSTRASSE 40
ENGROS / EXPORT

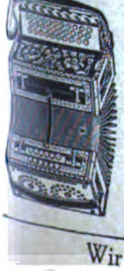
Bruno Klemm jun.

Markneukirchen 173 (Sachsen).
Engros • Export • Vertreter gesucht.

Musikinstrumente und Saiten
:: :: jeder Art (direkt vom Fabrikanten). :: ::
Kataloge in Deutsch, Englisch und Französisch gratis.

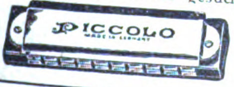
KLEMM's
Mandolinen-Quartett
und andere gesetzlich
gesch. Spezialitäten.

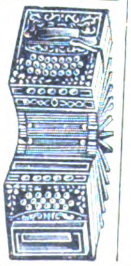




Akkordions • Mundharmonikas
Conzertinas • Bandonions

MEINEL & HEROLD
» Harmonika-Akkordionfabrik «
KLINGENTHAL Nr. 2E
VERLANGEN SIE KATALOG
Branchekundige Vertreter
noch für einige Länder gesucht.





FERD.
MANTHEY
HOFPIANOFABRIK Gegr. 1868
·BERLIN·36·

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BECKER PIANOS
QUALITÄTSWARE

MAX BECKER
PIANOFORTEFABRIK
BERLIN
ANDREASSTRASSE 47
TELEGR.: PIANOMABECK

Schnellen und dauernden Absatz von Landesprodukten

verschafft Ihnen die besonders für ausländische Exporteure eingerichtete Anzeigenrubrik des „ECHO"

Auskunft durch

Auslandverlag G. m. b. H
Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39

KONETZNY

Piano-, Flügel- und Kunstspielpiano-Fabrik

Berlin SO 33, Schlesische Str. 20

Codes: Western Union Telegraphic, A. B. C. Telegraphic
5th u. 6th Ed. / Telegramm-Adresse: Tropenpiano Berlin

Spezial-Abteilung:
Reichhaltige Ausstellung **erster Firmen-Fabrikate,** neu u. gebraucht,
ständige Gelegenheiten
Berlin W 57, Bülowstraße 48

Resonaphon

Die beſte Reſonanz-Sprechmaſchine

Verlangen Sie Katalog!
Nur echt mit obenstehender Schutzmarke

Resonora-Werke
GmbH. (12494) Bielefeld

Albohart **PIANOS**
Albert O. Hartmann
BERLIN W 57, Pallasstr. 8-9

CELLOPHON
Resonanz-Musik-Instrumente

Fabrikant:
Zonophon A. G.
Platten

Berlin S 42
Ritterstr. 111
Nadeln

Phonetophone

CARL SCHROETER
BERLIN S 42
Prinzessinnenstr. 21

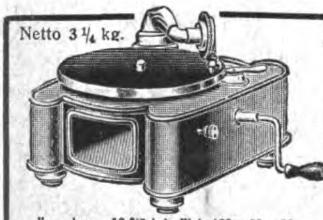
Fabrik für Sprechmaschinen u. Schalldosen

Gegr. 1895

Agenten, Vertreter, Kommissionäre usw. die im Anzeigenteil keine passenden Angebote finden, sollten selbst eine entsprechende Anzeige unter der Rubrik des „ECHO".

Auslandfirmen, die Vertretungen suchen veröffentlichen, um dadurch die geeigneten Verbind. zu erhalten. Anfr. bitte zu richt. an

Auslandverlag GmbH., Berlin SW, Krausenstr. 38-39



Netto 3 1/4 kg.

Verpackung: 50 Stück in Kiste 126×65×73 cm.

Neueste Sprechmaschine für Export
INDUPHON
ganz aus Metall, prima Mahagoni-Lackierung

INDUSTRIA
Blechwaren-Fabrik G. m. b. H.
Berlin SO 26, Elisabethufer 53 m
Spezialfabrik für Metallapparate, Tonarme und Trichter

Pianos
Harmoniums
Sofort greifbare Ware
Fabrikation

Tret-Pianos
Elektr. Pianos
liefert n. all. Weltteilen
Export

G. H. Schulze, Zwickau i. Sa.
Pianos- und Harmoniumfabrik

CHEM.-PHARMAZEUT. PRODUKTE, FARBEN, LACKE, CHIRURGISCHE INSTRUMENTE, TECHN. GLASWAREN, GUMMIWAREN

CENTRALIN-SCHUHPUTZ

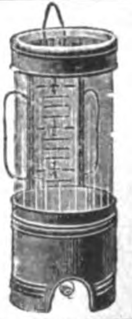
die Qualitätsware
schwarz - farbig - weiß
Kircher & Schmachtenberg G. m. b. H.
Chemische Fabrik
Mettmann (Rheinland)

THÜRINGER GLASWERK UNION G. M. B. H.
FABRIK FÜR DIE CHEMISCHE, PHARMAZEUTISCHE U. CHIRURG. INDUSTRIE
MEUSELBACH THÜR. WALD

Spez.: **Parfümflacons, Tabletten- u. Pillengläser, Hohlglasartikel.** Korresp.: Engl., Französ. u. Span.

Farblacke
in Zapon, Zelluloid, Spiritus
Holzbeizen
in allen Holz- und Phantasiefarben
Siegellacke
Pack-, Brief-, Banklack
Kitte
Juwelier-, Graveur-, Ziseleur-Kitte
Marmorschellack - Kitte
in allen Marmorfarben

Chem. Fabrik Schwalbach Akt. Ges.
Abteilung Fram-Lacke
Wiesbaden 1, Gutenbergstr. 4.



Gebrüder SEIDEL
Metallwaren-Fabrik
Marburg (Lahn)
Spezialität: **Irrigator. Spritzen, Spuckflasch., Zerstäuber.**

Auspulzpräparate

Kaltpoliertinten / Wachse
Schwärzen / Dressing
für die Schuhfabrikation
Herm. Richter & Sohn, Hamburg 21
Eingeführte Vertreter gesucht

Medizinflaschen

und alle Arten Flaschen für Apotheken
August Winkler
Coesfeld, Westf.
Korrespond.: deutsch, englisch, französ.

PARFÜMERIEN
erstklassige deutsche Fabrikate, liefert zu äusserst günstigen Bedingungen
S. v. d. Walde, Berlin C 54
— Neue Schönhauser Strasse 16 —

ENTFETTUNG
durch Transformine. Dies. ist tatsächl. d. einz. Mitt., schlank. graz. Fig. z. erziel. Beseit. in kurz. Zeit stark. Leib, Hüft., Mag., Hals u. Nack., Füße u. Fess. Frei v. Jod, garant. sich. wirk. Wird nur an den gewünscht. Stell. eingerieb. Prosp. 66 auf Wunsch zur Verfüg. Musterdose 1 Dollar.
SCHÖNHEITSPFLEGE LAUN, München, Dienerstrasse 8
Generalvert. für verschied. Länd. noch gesucht

Walt. Strakosch
Frankfurt a. M.
Neue Mainzer Strasse 79.
Telegramm-Adr.: Walstrak
Farben jeder Art
Tafelleim, Schmirgel- und Glaspapier, Lackrohstoffe, Glaubersalz, Soda, Tonerde, Knochenpräzipitat, Thomasmehl, Wiener Kalk, Venet. Terpentine, Lärchenterpentin, Talkum, Grafit.
Chemikalien jed. Art.

Pharmazeutische Extrakte

Specialität: Extractum Chinae-Colae-Secalis cornuti u. a.

Aufträge und Anfragen durch europ. Einkäufer erwünscht.

SCHUTZ-MARKE D&Co

DUNTZE & CO.
Fabrik chemischer Produkte
KÖLN-SÜLZ

Essenzen

zur Herstellung aller Liköre, alkoholfreier Getränke, Zuckerwaren. Hochkonzentrierte Blütenöle für Parfümeure und Seifenfabriken. Giftfreie, den Gesetzen entsprechende Nahrungsmittelfarben.

Spezialität: Cognac-Arac-Rum-Essenz, davon auf 100 Liter Fertigfabrikat nur 50-100 gr. nötig

KÖLLING & SCHMITT
Zerbst i. Anh. (Deutschld).

Was suchen Sie zu kaufen?

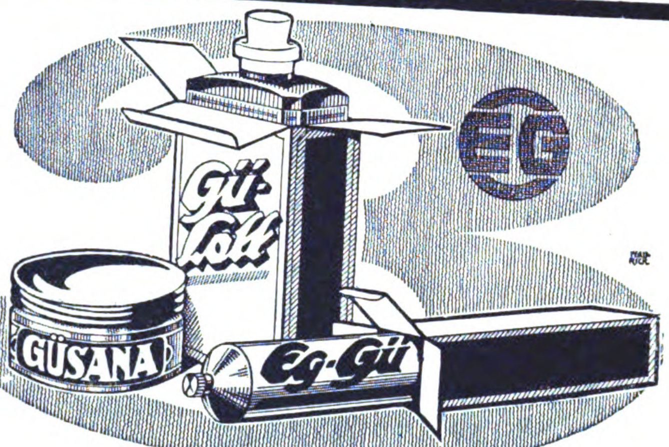
Wenn Sie im Anzeigenteil od. im Bezugsquellen-Nachweis der vorliegenden Nummer für die von Ihnen gewünschten Artikel keinen Fabrikanten finden, dann ist der **AUSLANDVERLAG G. m. b. H., Berlin SW 19,** gern bereit, Ihnen geeignete **BEZUGSQUELLEN** in Deutschland nachzuweisen.

Ratten, Mäuse, Schwaben, Ameisen vernichtet radikal u. sicher

KABALIN

Ratten- und Schwabentod
Erfolg garantiert · Packung in 6 Sprachen · Muster gegen Einsendung von 5 Sh.

K. Bachnick
Fabrik und Export
Berlin SO. 26, Skalitzerstr. 29a



Export-Novitäten

für die Schuh- und Lederpflege

Eg-Gü preisgekrönte Edel-Creme in der Tube „farblos" zum fleckenfreien Aufpolieren farbiger Mode-Schuhe. „schwarz" für schwarze Schuhe u. Lackleder.

Gü-Lott Leder-Auffärbe- und Politur-Creme für getragene Schuhe, Ledermöbel, Autopolster, sowie für alle Leder- und Kunstledergegenstände

Güsana Politur-Creme in Schraubgläsern in gelb, braun modebraun, mahagoni und schwarz für die elegante Schuhpflege.

Diese 3 tropenfähigen Sonderprodukte in höchster Vollkommenheit finden in allen Erdteilen groß. Aufnahme Prospekte und Muster durch den alleinigen Hersteller:

Welt-Wachs-Werk Egbert Günther, Dresden-A. 16
Gegründet 1888

Jacobus Stoffarben

zum Färben wollener, halbwollener seidener, halbseidener Stoffe
Für 350-500 gr Stoff.

EXPORT

Anilin-Stoffarben

in allen Farbtönen

Jedes Quantum in jeder Kultursprache sofort lieferbar

Chem. Fabrik JACOBUS
BERLIN SW 47
Kreuzbergstraße 30

Eine Erlösung für die leidende Menschheit.

Gicht und Rheumatismus jetzt effektiv heilbar!! durch die bahnbrechende, glänzenden Erfolg gezeitigte u. wissenschaftlich anerkannte Erfindung des äußerlich anzuwendenden Heilmittels **Antagran,** das, durch die Poren der Haut dringend, die in den Geweben abgelagerte Harnsäure zur vollständigen Auflösung und Ausscheidung bringt. Ausführliche Prospekte, Literatur mit medizinischen Gutachten etc., sowie Probesendungen a. 1 Kg. stehen gegen Voreinsendung von 5 $ oder Gegenwert in Landeswährung franko nach allen Plätzen der Welt zur Verfügung

GERSPACHER & SCHWARCK, HAMBURG 11, Hopfenmarkt 18/20.

Bei Ärzten, in Krankenhäusern, Lazaretten, Heilanstalten, Ambulatorien usw. eingeführte Vertreter oder Großabnehmer können sich durch den selbsttätig wachsenden Umsatz ein ständig steigendes hohes Einkommen sichern

---

Societe

Do-Ki-Na Cologne

Beste Bezugsquelle
aller deutschen Fabrikate
Patentverwertung
Import ausländ. Rohstoffe
Aktien-Kapital: 50 Millionen

Fliegenfänger

Fang-, lager- und exportfähig.
Unerreicht an Qualität.

Hans Gebers, Hamburg, Markthof

8187

GLAS= UND HOLZ EMBALLAGEN

VEREINIGTE BORNKESSELWERKE G.M.B.H.
BERLIN N 4

Künstliche Riechstoffe

SPEZIALITÄT: BLÜTENÖLE, PARFÜM-COMPOSITIONEN FÜR SEIFEN.

DR. SCHMITZ & Co. G.M.B.H. DÜSSELDORF

TELEGR.-ADR.: CUMARIN · ABC CODE 5th ED

Welche Artikel suchen Sie?

Teilen Sie uns Ihre Wünsche mit. Die **"Export-Auskunftei"** des **Auslandverlag, G. m. b. H., Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39,** ist infolge ihrer Beziehungen zur deutschen Geschäftswelt in der Lage, Ihnen günstige Offerte zu verschaffen, die den Wettbewerb ermöglichen.

TROCKEN-FARBEN

für **Leim, Öl, Kalk** u. **Zement** in feinster Mahlung wie: **Ocker, Umbra,** natur, gebrannt und grünlich, **Terra di Sienna,** natur u. gebrannt, **Mahagoni-** u. **Kasslerbraun, Fuß-** u. **Schiffsbodenfarben, Eisenoxyde, Rostschutzfarben, Papierfarben, Kalkfarben** in Rot, Grün, Blau, Violett und Rosa, **Chromgrün, Lackgrün, Zinkgrün, Chrom-** und **Zinkgelb, Metallgrau, Moderot, Signalrot, Mennige-Ersatz usw.**

liefern prompt aus eigener Fabrikation

Hamburg-Elmshorner Farbwerke SPEETZEN & WINKLER **Elmshorn bei Hamburg**

Telegramm-Adresse: WINKLERFARBEN. — A. B. C.-Code 5th Edition

Vertreter an allen Weltplätzen gesucht.

D. R.-Patent **Neuheit!** Auslandspatente

HERMETOS

PARFUMSPENDER

aus Rosenthal-Porzellan

Hermetos
Patent

Ein Schmuck für Handtasche und Toilettentisch. Zum Füllen mit Kölnisch-Wasser oder Parfüm. Das schönste Geschenk. Erfrischt beim Sport, in Gesellschaft und auf Reisen

Parfüm-Verteiler u. Riechfläschchen zugleich

Kollekt. gegen 10 shilling oder entspr. Währung. Alleinige Fabrikanten

BARTELS & RIEGER

Gegründet 1861 **KÖLN AM RHEIN** Gegründet 1861

ERSTKLASSIGE VERTRETER GESUCHT

CHEMIKALIEN

SPEZIAL.: PHARMAZEUTISCHE

GEORG HERSZKY

HAMBURG 1, ALSTERDAMM 37/38

Telegr.-Adresse: Chemiherszky / ABC Code 5. Rud. Mosse Code

REISENDEN,

die Deutschland besuchen wollen, gibt

RAT UND AUFKLÄRUNG

der Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39

DIE WELT

Anilin-Stoffarbe Vaubry

*

MARKE

Fabrik chem.-pharmaz. Präparate

V. Brieger u. Co.

Berlin-Schöneberg Hauptstr. 67

VERMISCHTE ANZEIGEN

RADIO

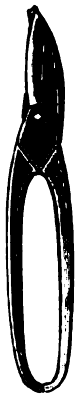
Zeitschrift für das gesamte Radiowesen

Erscheint am 10. und 25. jeden Monats

Das große dreisprachige, internationale Fachblatt d. drahtlosen Telephonie und Telegraphie

Unentbehrlich für jeden Interessenten des Radio-Wesens. Probenummer gegen Einsendung von Mk. 2000.- bzw. entsprechenden Betrag franko vom Verlag:

Rothgießer & Diesing A.-G., Berlin S 42 E



Walt. Schmidt E. Sohn

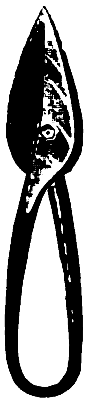
Remscheid-Vieringh.

FABRIK ERSTKLASSIGER WERKZEUGE

*

Spezialität:

Hand- und Stockblechscheren aller Art · Flach-, Kreuz- u. Steinmeissel etc.



Preßspan in Tafeln

Preßspan in Rollen

liefert jederzeit in allen Stärken, Farben und Quantitäten kurzfristig

Schwarzenberger Preßspanfabrik A.-G.

Schwarzenberg Nr. 9, i. Sachs.

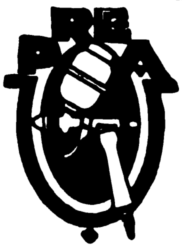
ERSTES HAMBURGER EXPORT-HAUS

äußerst leistungsfähig in allen deutschen Export-Artikeln, speziell Elektro-Material (eigenes Lager, feste Preise) sucht **solide**

AUSLANDS-VERBINDUNGEN

HANSEATISCHE UEBERSEE HANDELSGES. M. B. H.

HAMBURG, ROSENHOF



Zehnfache Mehrleistung

ohne Farbenmehrverbrauch erzielen Sie durch

„PREA"

Spritzapparate

vom einfachsten Anstrich bis zur feinsten Lackierung und von der vornehmsten Dekoration bis zur vollendetsten Retouche

„PREA" Helmbrecht & Knöllner

Spezialfabrik für Spritzlackier-Anlagen

Leipzig 4, Dufourstraße 16

Exportagentur deutscher **Bürsten und Pinselfabriken** sucht gut eingeführte **Vertreter** auf all. größeren Handelspl. d. Auslandes **G. & L. Wiederkehr, Ulm/D.**

Paul Magnus & Co.

Hamburg

Neue Gröninger Str. 15

übernimmt den **Einkauf deutscher Industrie-Erzeugnisse** zu Originalpreisen der Fabriken gegen mäßige Kommission. — Beste Beziehungen in allen Fabrikantenkreisen

---

General-Vertreter

Wir suchen für alle Länder General-Vertreter für unsere **kosmetischen „Lisistra"-Präparate**

Eingeführte solvente Firmen mit Lagermöglichkeit wollen sich unter Angabe von Referenzen wenden an

Chemisch-Kosmetische Fabriken der

RÜCKFORTH A.-G., STETTIN

Gegründet 1823

Heinr. Rüppel & Sohn

Hamburg / Bremen

Spedition · Lagerung

Versicherung

Berliner Handels-Gesellschaft.

Bilanz vom 31. Dezember 1922.

Soll

	ℳ	₰
Kasse	5 409 974 946	—
Wechsel, unverzinsliche Schatzanweisungen und Devisen	8 923 624 853	—
Schwebende Effektenabrechnungen	576 448 121	—
Wertpapiere	176 418 833	—
Konsortialbestände	106 663 606	—
Dauernde Beteiligung bei Banken und Bankfirmen	60 511 667	—
Schuldner Nostroguthaben M. 3 082 960 063 Gedeckte Schuldner „ 9 036 805 966 Ungedeckte Schuldner „ 1 151 411 118	13 271 177 147	—
Grundstücke	1 857 032	—
Bankgebäude	8 750 000	—
Devisen-Verrechnungen (zu Vorkriegskursen) M. 28 597 358		
Avalschuldner „ 3 736 045 586		
	28 535 426 205	—

Haben

	ℳ	₰
Ordentlicher Reservefonds M. 90 000 000 Kommandit-Kapital „ 110 000 000	200 000 000	—
Akzepte	56 000 000	—
Gläubiger	27 598 762 251	—
Ruckständig. Gewinnanteile	632 966	—
Devisen-Verrechnungen (zu Vorkriegskursen) M. 28 597 358		
Avalverpflichtungen M. 3 736 045 586		
Gewinn- u. Verlustrechnung Reingewinn	680 030 988	—
	28 535 426 205	—

Gewinn- und Verlust-Rechnung vom 31. Dezember 1922.

Soll

	ℳ	₰
Verwaltungskosten einschl. Tantiemen und Pensionsleistungen	1 724 195 568	59
Steuern	250 435 841	—
Reingewinn	680 030 988	—
Verteilung des Reingewinns: 4 % Gewinnanteil auf das Kommandit-Kapital M. 4 400 000.— Zuweisung zum ordentlichen Reservefonds „ 400 000 000.— Gewinnanteil des Verwaltungsrats „ 55 929 954.— 196 % weiterer Gewinnanteil auf das Kommandit-Kapital „ 215 600 000.— Gewinnvortrag auf neue Rechnung „ 4 101 034.— M. 680 030 988.—		
	2 654 662 397	59

Haben

	ℳ	₰
Vortrag aus 1921	2 167 543	—
Zinsen, Wechsel- und Devisen	1 685 979 174	02
Provisionen	707 290 331	57
Konsortial- und Effektengewinne	258 165 349	—
Freigewordene Talonsteuerreserve	1 060 000	—
	2 654 662 397	59

Berliner Handels-Gesellschaft.
Fürstenberg. Sintenis. Jeidels.
Bieber. H. Fürstenberg.

Samen-Versand in alle Welt
Schutz-Marke

Samen

allererster Qualität, besonders Zuckerrübensamen - Rübensamen Gurkensamen - Salatsamen - Weißkohlsamen Rotkohlsamen - Wirsingsamen. Versenden in alle Welt und stehen mit Katalogen jederzeit gern zu Diensten.

Carl Beck & Comp.
Quedlinburg a. H.
Telegr.-Adr.: Samenexport Quedlinburg.

Tapeten, Linoleum, Teppiche, Dekorationen, Möbel, Wachstuch, Beleuchtungskörper **expertiert**
Inex, Dresden 101
Struve-Str. 29 / „Inex“

Schlüssel - Etuis
patentiert

Eine Neuheit, die jeder braucht. 4 Musterfranko gegen Voreinsendung v. $ 2,50 od. £ 0,10/6 od. Gegenwert

Außenhandel G. m. b. H.
Belzig i. M. (Deutschland)

IMPORT — EXPORT
Kommission und eigene Rechnung
Rohtabak, Tabakwaren, Maschinen etc.
Spezialität: **Cigarettenpapier, Reklameartikel**
Joh. Gg. Stübing, Jungenheim, (Bergstr.)
Ständig Freihafenlager

Im Ausland
sucht in Haushalt u. Kinderpflege erf. Mädchen Stellung. Offert. unter **B. N. N. 3893** an Ala Haasenstein & Vogler, Berlin W 35.

Auslanddeutsche!
Lest und abonniert
DAS ECHO

Ich helfe Euch die Wohnungsnot lindern
Heyd's
Columbus-Gewebe spart 50% Baukosten
Weltrat patentiert
Holzmattenwerke Werner Heyd

Columbus-Gewebe ist ein für die Tropen besonders geeigneter und bewährter Putzträger.

Gesucht **General-Vertreter** an allen Plätzen der Welt für ein konkurrenzloses **Metallputzmittel** von unerreichter Güte in allen Weltsprachen von leistungsfähig. Fabrik

Angebote an: **Post-Schliessfach 408**
Elberfeld, Deutschland

---

* * *

Emmel & Reinsberg
Export * Import
Hamburg 5
Stiftstr. 68.

Export: alle deutschen Waren. Import: Überseeische Rohprodukte.

* * *

Die „Export-Auskunftei“

des Auslandverlages, Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39 steht den ausländischen Beziehern und Geschäftsfreunden des ‹Echo› jeder Zeit für alle gewünschten Auskünfte zur Verfügung. Schreiben Sie sofort unter genauester Darlegung Ihrer Wünsche und Beifügung von Portospesen.

HOLLAND.
W. D. ter Haar, Boompjes 16, Rotterdam
Internationale Speditionen, Lagerung, Verzollung, vere d. Verwiegung usw.

Moderne
Ingenieur-Ausbildung
in
Maschinenbau
Elektrotechnik
Eisenh. u. Brückenb.
Individuelle Behandl.
Industrien Umgebung
Billige Lebensverhältn.
Eintritt i. Apr. u. Okt.
Technikum
Hainichen i. Sachsen

Gut organisierte Export- und Import-Firma mit besten Beziehungen zu der Industrie übernimmt den

Einkauf

für noch einige erstklassige ausländische Häuser

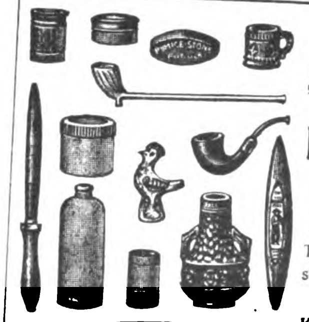
BÄHL & MEYER .. Köln a. Rh.
Machabäerstr. 28b (Ecke Domstr.) · Telefon Anno 7094

MENSING & Co.
Hamburg 1, **Bugenhagenstr. 5**

EXPORT
alle deutschen Industrie-Erzeugnisse
IMPORT
alle gangbaren Landesprodukte

Brutmaschinen
komplette Geflügelhöfe
als Haupt- oder Nebenerwerb richtet fachgemäss ein die bekannte Brutmaschinen-Fabrik
NICKERL & Co.
Inzersdorf bei Wien
Preisliste gratis, illustrierter Katalog K 2000
Export nach allen Ländern

„WELTWARE“
IMPORT-EXPORT-GESELLSCHAFT
BERLIN W., Kleist-Strasse 36 / Mosse-Code
exportiert jede deutsche Ware (besond. Motoren, Lokomobilen, Werkzeuge, Maschinen, Holz, Aufbaumaterial etc.), **importiert** für Deutschland alle Gebrauchsartikel, **vermittelt** jeden Warenaustausch, **nachweist** seriöse, leistungsfähige Bezugsquellen in Deutschland, auch im übrigen Europa. Kapital ca. 150 Mill. Mark.



JOS. CAESAR
Düsseldorf 98.

Keramik

Spezialität:
Steinzeug, Topfwaren, Tonpfeifen, Terrakotta. Sensensteine aus bestem **Material.**

Korrespondenz in allen Sprachen.

Deutsche Landerziehungsheime

(begründet 1898 von Dr. Hermann Lietz) zu Schloß Gebesee bei Erfurt, Schloß Ettersburg bei Weimar, Landgut Haubinda i. Thür., Schloß Bieberstein i. d. Rhön und das Landwaisenheim b. Veckenstedt a. Harz. Reformschulen auf dem Lande; verbinden die Vorzüge der englischen Erziehungsweise mit der deutschen wissenschaftlichen Ausbildung. Lehrziel: Hochschulreife, handwerkliche, künstlerische und körperliche Ausbildung, Entwicklung zur Selbständigkeit. Literatur: Schriften von Lietz (Verl. **d. Landwaisenheims Veckenstedt a. Harz)**
Anfragen an die Oberleitung der D.L.E.H. e. Schloß Bieberstein bei Fulda.

SUCHEN SIE

eine wirklich leistungsfähige Firma für Anfertigung von gedrehten oder gefrästen Massenartikeln aus Horn, Holz, Galalith, Bein u. s. w., so wenden Sie sich an die

DRECHSLEREIWAREN-FABRIK
SIEG, KÖNIG & Cie. G.M.B.H., KONSTANZ E.

Die Graphologie.
Ausführliche Anleitung zur **Beurteilung der Handschrift**, um aus derselb. Charakter, seelische Zustände, Temperament, Fähigkeiten usw. zu erkennen, m. 127 Schriftprob. und Erklärungen. Großer Bücherkatalog grat. Liefer. erfolgt zum jew. Tagespreis.
Albrecht Donath Verlag
Leipzig 499.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Abzieh - Ader - Papier - Etiketten - Plakate, Abziehbilder.
Berliner Kunstverlag David Loeser, Berlin SO 16, Michaelkirchstr. 4.

Abziehbilder für Industrie und Reklame, bess. Kinderabziehbilder. **August Jüttner, Saalfeld,** Saale 42.

Abziehbilder für alle Industrien. **Abziehbilderfabrik Carl Schimpf, Nürnberg.**

Acetylen- Schweiß- und -Schneidanlagen, Schweiß- u. Schneidbrenner liefert

Autogenwerk „Rhöna“, J. Buttgereith, Eisenach (Germ.).

Acetylenbrenner in bekannt guter Qualität. **„Bergina“ Bergwerk u. Industrie A.-G., München.**

Acetylen-brenner.

Deutsche Speckstein-Waxalith-Fabrik August Blatter, Augsburg 56.

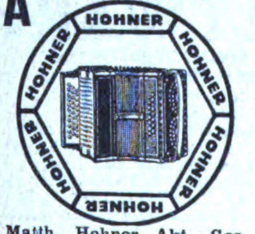
Bestbewährte Brenner-Spezialitäten.

Adressen all. Branchen, Stände u. Berufszweige v. In u. Auslande liefern zuverlässigst **August F. Brode, Berlin S 14,** Dresdener Str. 80.

Adressen all. Branchen u. Länder lief. **Adressen-Verlag G. Müller, Dresden-N.,** Königsbrücker Pl. 2.

Akkordeons in deutscher, Wiener u. chromatischer Ausführung bis zu 144 Bässen. **Adolf Grünwald, Altenburg S.-A.**

Akkordeons.



Matth. Hohner Akt.-Ges., Trossingen (Württemberg). 4400 Arbeiter. Gegr. 1857. Jährliche Erzeugung: 15 Millionen Instrumente. Katalog 133 bereitwilligst.

Akkordions.
Meinel & Herold, Akkordionfabrik, **Klingenthal 13 E.**
Verlangen Sie Preisliste.

Akt-Kunst. Naturaufnahmen menschl. Körperschönheit in naturechten Wiedergaben. 1000faches Lager feinst. Original-Aktphotos. Davon feine echte Original-Handabzüge in 5 Größen, 9×12 bis 24×30 cm. **Ideale Nacktheit,** die wundervollen 5 Aktbände mit je 20—40 hochwertigen, ganzseitigen Aktbildern. Prächt. Auswahlsendungen schon für M. 30 000, M. 60 000, M. 150 000 und mehr oder andere entsprechende Werte. Aktkunstblätter. Echte Aktkunstkarten, sehr wertvolle Aktwerke. 25 Jahre Aktkunstarbeit des **Verlag der „Schönheit“. Dresden-A. 24, E 03.**

Alba-Fleischmaschinen.

Spezialitäten i. Haushaltartikeln und Neuheiten. **Richard Ruth, Berlin SW 19,** Jerusalemer Kirche 2.

Alben aller Art, insbesondere für Amateur-Photographien u. Schallplatten. **Wübben-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 68,** Kochstr. 60-61. Telephon: Dönh. 2412. Telegr.-Adr.: Reformband. Telegramm-Schlüssel: ABC Code 5th Ed. und Rudolf Mosse Code. Illustrierte Kataloge und Preislisten gratis!

Alpacca. Service für Likör, Mokka, Sahne, Eier, Salznäpfe, Puderdosen, Etuis etc. Illustr. Katalog gratis. **Ewerf & Saurmann,** G. m. b. H., **Mainz,** Dominikanerstr. 6.

Alpaka-Silberwaren, Hotel- und Tafelgeräte. **Bruno Scholz,** Metallwarenfabrik, **Aue in Sachsen.**

Alpaka-Taschen. Spezialitäten: Emaille-Etuis, Stockgriffe, Zigaretten-Etuis. **Rudolf & Heinrich Katz,** Alpakaw.-Fabrik, **Pforzheim.**

Alpaka- und Aluminiumbestecke fabrizieren **Küpper & Platzhoff,** Metallwarenfabrik, **Mettmann (Rhld.).**

Aluminium - Haus- und Küchengeräte aller Art liefert prompt **Aluminiumwerk Ewald Wendel G. m. b. H., Wiehl** (Rheinl.).

Aluminium. Kochgesch., Eßbestecke, Sport- und Reiseartik., Milchtransportkannen, Fahrradfelgen, Brauereibottiche.

Basse & Fischer,

Zweigniederlassung der Selve A.-G., **Lüdenscheid i. Westf.** Größte u. älteste Aluminiumwarenfabrik Deutschlands.

Aluminium - Kochgeschirre, -Bestecke. Touristen- u. **Militärausrüstungen aus Rein-Aluminium.** Gießerei- u. Walzfabrikate. **Freudonia-Werke,** Akt.-Ges. f. Alumin.- u. Metall-Verarbeitg., **Freudenberg i. W.**

Aluminium: Rein-Aluminium-Kochgeschirre u Kleinwaren fabriziert u. liefert in erstklassiger Qualität: **Paul Hoffmann A.-G., Metallwarenfabrik, Nürnberg** (Deutschl.). Kataloge gratis! Musterkollektion von 2 £ an (oder entsprechende Landeswährung) gegen Voreinsendung.

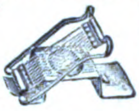
Schutzmark

Aluminium-Löffel, -Gabeln, -Teelöffel, -Messer, -Kochgesch., -Wasserkessel, -Schmortöpfe, -Pfannen usw. lief. als Fabrikant **Fritz Susewind,** Besteckfab., **Mettmann, Rhld.**

Aluminium-Eßbestecke liefert als Spezialität **Rheinische Besteckfabrik Ritterskamp & Co., Mettmann** (Rheinld.).

Aluminium-Kochgesch., Aluminium- und Alpaka-Bestecke. **Thielen & Co., Mettmann 3** (Rheinland). (Deutschland.

Aluminium-Eierteiler Haus- u. Küchengeräte. **Hornberger, Zwickau 12.**



Alumin.-Geschirre erstklassiger Ausführung liefert schnell und besonders preiswert **Aluminiumwerk Singer & Heissler, Saalfeld (Saale) 4.**

Aluminium-Kochgeschirre, Massenartikel nach Zeichng. und Muster, Schaufenstergestelle, Fleischerlad.-Einrichtungen, Bedarfsartik. für Pharmazie u. Chirurgie.

ALU

-miniumwarenfabrik Ambos, G. m. b. H., Dresden-A. 30. Augsburger Straße 79.

Aluminium-Kochgeschirre, gar. rein, 98—99 %, und Bestecke lief. als Spezialität **Otto Hebron, Berlin SW 61**

Aluminium-Pulver für Industrie- und Feuerwerksfabriken. **Gebrüder Schopflocher, Fürth-Bay. 11.**

Aluminiumwaren-Fabrik Eberh. Sörries, Hagen i. W. Spezialität: Wasserkessel, Kaffee- u. Teeservices au. reinem Aluminium.

Andenken, Schmuckkästchen, Uhrständer aus Glas u. Bronze mit u. ohne Ansichten. **Metallwarenfabr. Aug. Hölzel Nachflg., Berlin-Charlottenburg, Am Lützow 4a**

Anilinsalz, Anilinöl, Chemikalien. **Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1,** Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.

Ansichtskarten jeder Art, einfarbig und bunt, liefert schnellstens nach Vorlagen (Photographien) **Magdeburg. Lichtdruckanst. Richard Kramer, Magdeburg.**

Ansichtspostkarten. Extra-Anfertigung von Ansichtskarten u. Alben nach Photos. **Groß. eig. Verlag in Genrepostkart. all. Ausführ. f. jede Gelegenheit. Muster u. Preise stehen zur Verfügung.** **Kunstanstalt Theodor Eismann, Leipzig 3.**

Ansichtspostkarten, Kunstblätter u. Ansichten-Alben. Anfertigung nach Photos usw. in allen Druckverfahr. vollkommenster Technik. Hochwertige Qualität. Schnelle Liefer. **Dr. Trenkler & Co., A.-G. Leipzig-Stötteritz i. Sa.,** Graphische Kunstanstalt.

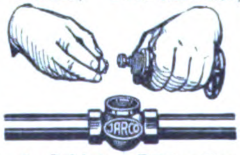
Apparate, Dampfkessel, Dampfmaschinen, Lokomobilen, Lokomotiven, Kesselwagen, Motoren, Werkzeugmaschinen, Gleisanlagen Pumpen, Armaturen, Rohrleitungen, Röhren, Bleche, Flanschen, Fittings, Schrauben, Nieten, alle Arten Metalle und Werkzeuge. Behälter, vollständige Betriebseinrichtungen für chemische, Nahrungsmittel-, Hütten-, Bergwerks-, Maschinen- u. Werkzeug-Industrie u. Sägewerke (neu und gebraucht). **Otto Elstermann,** Ing.-Büro, **Düsseldorf 14.**

Aquarien, Terrarien, Tiere, Pflanzen. Heiz- u. Durchlüft.-Apparate, Fontänen usw.

A. Glaschker, Leipzig 1, Tauchaer Straße 26.

Katalog 500 Abbildungen M. 300.— franko. Engros — Export.

Armaturen für Dampf, Gas u. Wasser, Jarco-Ventile, Peet-Schieber,



Handy-Schieber. Billige Verladung ab Fabrik Hamburg. **Armaturenbau-A.-G., Hamburg 39.**

Armaturen für Wasser, Gas u. Dampf, Absperrschieber, Hydranten, Brunnen, Ventile, Hähne, Anbohr-, Rohrschellen, Kondenswasserabscheider, Kondenstöpfe usw. Exportkatalog 3 J. **Armaturenwerk Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof.**

Armaturen aller Art für Dampf. **Schumann & Co.,** Armaturenfabrik, **Leipzig 51 — Plagwitz.**

Armaturen für Gas, Wasser, Dampf, Bad, Toilette. Gegr. 1891. In 30 Jahr. erpr. u. bewährt **Albert Holzthiem Nachf., Chemnitz,** Metallgießerei u. **Armaturenfabrik.**

Armaturen für Wasser-Dampf u. Gas, Kondenztöpfe, **Klein, Schanzlin & Becker, Akt.-Ges., Frankenthal (Pfalz).**

Armaturen Dampfventile Hähne und Absperrschieber jeder Art. **Walter Reuter, Stassfurt-Leopoldshall 1.**

Aermelhalter (Deckelhalter m. Tropfenfänger) liefert in bester Qualität

Max Rohde, Berlin-Lichtenberg, Alfredstraße 1. Mustersendung (Post-Paket) gegen Einsendung von $ 5 oder gleichwertigen Noten (Scheck).

Aermel-, Strumpf-, Sockenhalter. Verlangen Sie Spezial-Angebot u. Mustersendung—ein 5-Kilo-Paket—geg. **Eins. v. 1 £** od. entspr. **Valuta i.** Scheck. Allein. **Hersteller: Flach-Feder-Fabrik „Elasti“, Hamburg 5,** Böckmannstr. **15.** Mustersend. komm. sof. nach Eing. d. Musterauftr. z. Vers.

Elasti
Qualitätsmarke

Aërozon, Elektr. Parfümverdunster und Rauchverzehrer. **Aërozon-Fabrik, Berlin SW 68,** Ritterstraße 75.

Aerztliche Spritzen all. Art

Sanitaria A. G., Ludwigsburg 10 (Württbg.).

Aetherische Oele, chemische Produkte, Limonaden- und Likör-Essenzen, Fruchtaromen, Fruchtsäfte. **Theodor Freytag, Magdeburg-W. 1.**

Aufschnittmaschinen f. Schinken, Wurst, Käse.

Richard Heike, Maschin.-fabrik u. Kesselschmiede, **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Autogene Schweiß- u. Schneidanlagen (Schneidbrenner). **Müllerwerk Akt.-Ges., Berg.-Gladbach.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Automobil - Zubehöre, Beleuchtung, Beschläge, Windscheiben, Innen-Ausrüstungen, Kommando-Telefone, Profile in Eisen, Messing, Aluminium, Trittbelag, Radverblendscheiben, Kühlerschutzstangen.
C. Albert & Co., Metallwarenfabrik, **Barmen.**
Gegr. 1880.

Automobil- u. Fahrradwerkzeuge in erstklassiger Ausführung.

Richtmann & Cie., Werkzeugfabrik **Remscheid.**

Automobil- u. Fahrradwerkzeuge.

Peter Gottfr. Röhrig,
Werkzeugfabrik,
Lüttringhausen b.Remscheid.

Automobil-Zubehör. Vergaser, Zündkerzen, Kühlwasserthermometer, Benzinfilter „Kipp-Stopps“ u. Brennstoffspar. fabriziert erstklassig u. liefert prompt zu vorteilhaft. Preisen u. Bedingungen

Schleewerk A.-G.,
Birkwitz 15 (Bez. Dresden).

Autoschalter, Steckkontakte, Handlampen, Meßinstrumente, Widerstände, Dreh- und Hebelaus- und Umschalter für elektr. Kleinbeleuchtung.

Konstruktionswerk
Bingen a. Rh.

Auto-Uhren, erstklassig in Ausführung, unübertroffen in Stabilität, lief.
Gebrüder Baur,
Schwenningen a. N.

Auto- und Fahrrad-Hilfsmotoren, Massenfabrikat. - Präzisionsarbeit. **HorstSteudel,Kamenz** i. Sa. Gegründet 1895.

Auto- u. Kraftfahrzeug-Bedarfsartikel,
Ballhupen, elektr. Signale, Asbest-Bremsbeläge, Profilschinen usw.
Katalog (130 Seiten) an ernste Interessenten.
Wilhelm Reuter,
Magdeburg.

Unentbehrliches **Auto-Zubehör** ist der **Elektrische Vulkanisierapparat mit automatischer Ausschaltung Vulcan-Electro** Repariert Decken u. Schläuche auch b. d. größten Defekten absolut zuverlässig, ohne jede Ueberwach. u. ohne Thermometer. Verbrenn. d. Gummis ausgeschl. An jed. elektr. Leit. v. 100—250 Volt anschließb. Kann im Werkzeugkast. mitgef. werden.

C W. Kress & Co.,
Frankfurt-M., Kaiserstr. 42.

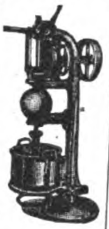
Aexte und Beile.
David Dominicus & Co.,
Remscheid-V.

Bäckerei- u. Konditoreimaschinen, Spekulatiusformmaschinen, Rottiermaschinen, Anschlagmaschinen, Mengbottiche.
Spezialfabr. Schwarz & Giese,
G. m. b. H.,
Crefeld, Buchenstrasse 29.
Telephon 5028.
Billigste Preise.
Vertreter gesucht.

Bäckereimaschinen „Herbst“ D. R. P. sind die einfachsten der Welt! Bestgeeignete Maschine für den Export nach allen Weltteilen. Eignet sich für alle Teige. Ca. 9000 Stück in kurzer Zeit verkauft.

F.Herbst & Co.,Halle a.d.S.49.

Bäckerei- u. Konditorei-Maschinen, z. B. Rühr- u. Schnee-Schlagmaschinen, Eismaschinen. Eiskonservatoren, Teigteilmaschinen, Knetmaschinen usw., erstklass.



PaulFeller&Co.,
Masch.-Fabrik,
Halle a.d.Saale.
Bek.Exporthaus.

Bäckerei- und Konditorei-Maschinen, Knetmaschinen, Rühr- u. Schlagmaschinen, Wirk- u. Ausspreßmaschinen, Teilmasch., Mandel-Reibmaschin., Eismaschinen.

Hoening & Co.,
Maschinenfabrik, **Dortmund.**

Bade-Einrichtungen „Erfo“, sanitäre Installationsartikel **G.m.b.H.,**

Dresden-A. 16.

Warenregister

des allgemeinen Anzeigenteils

	Seite
Textilwaren und Bekleidungsindustrie . . .	2678
Maschinen, Apparate, Landwirtschaftliche Maschinen	2679
Industrie-Bedarf, Motore, Werkzeuge . . .	2685
Automobile, Fahrräder und Zubehörteile . .	2690
Elektrotechnische Artikel, Heizungs- und Beleuchtungs-, Gas- und Wasseranlagen . .	2692
Kleinmetall-, Stahl- und Aluminiumwaren, Haus- und Küchengeräte, Bestecke . . .	2694
Papier- und Pappwaren, Bureaubedarf .	2696
Bijouterie-, Leder- und Luxuswaren, Uhren, Kunstgewerbe, Sportartikel, Spielwaren . .	2698
Optik, Photographie, Filme, Feinmechanik .	2701
Musikinstrumente und Zubehör	2702
Chem.-Pharmazeut. Produkte, Farben, Lacke, Chirurgische Instrumente, Techn. Glaswaren, Gummiwaren	2704
Vermischte Anzeigen	2674, 2706

Bäckereimaschinen. Spez.: Origin.-Drehhebel-Knetmaschinen ‚Eberhardt‘, billigst. System für alle Teige. Tausende i.kurz.Zeit verkauft. Exportart. ersten Ranges. Lieferbar sof. in all. Größen.

Tüchtige Vertreter gesucht. **G. L. Eberhardt,** Maschinenfabrik, **Halle (Saale),** Großbetrieb f. alle Bäckerei- und Konditoreimaschinen.

Bäckereimaschinen „Roland“, Knet- sowie Teigteilmaschinen sind die best. der Besten.

W. Marx & Co., Halle (Saale). Vertreter gesucht.

Bäckereimaschinen. Spezialität: Teigknet-u. Teigteilmaschinen.

Albert Mohr,
Maschinenfabrik,
Halle (Saale).

Bäckereimaschinen: Hörnchenwickelmaschinen fabriziert als langjährige Spezialität

Wilh. Quadt,
Maschinenfabrik,
Elberfeld N.

Bäckereimaschinen Knet-, Anschlag-, Eis-, Teigteilmaschinen sowie Bäckereigeräte, kompl. Bäckerei- u. Konditorei-Einrichtungen, Dampfbacköfen usw.
Saarbrücker Backofen- und Bäckereimaschinen-Fabrik
Wilhelm Schneider,
Saarbrücken III.

Bäckerei-Teig-Teilmaschinen in 11 verschiedenen Arten, Backtröge, Siebmaschinen, Sackausstaubemasch., Knet- u. Schlagmaschinen.

W. Ritter,
Maschinenfabrik, **Halle a. S.**
Schnelle Lieferung nach allen Ländern der Erde.

Backöfen u. **Bäckereimaschinen** f. d. Export in vollkommenster Ausführg. geeign. für Groß-, Mittel- u.Kleinbetrieb.

Dampfbacköf. all. Art m. Mairich-Halb-Gasfeuerung sind Großkohlenspar. u. garant. Höchstleistung. Vertr. a. all. Plätzen ges. **Mairich A.-G., Berlin-Weißensee.**

Bäder, medizinische, vgl. Inserat „Parfümerien“ d. **Titania-Werk, A.-G., Rudolstadt i. Th.**

Band, Hutband, Putzband, Schnürband.
Carl A. Fürst & Co.,
G. m. b. H.,
Frankfurt am Main.

Bänder aus Seide, Kunstseide, Baumwolle, Schuhriemen, Krawatten (gestrickt).
Richd. Duisberg & Co.,
Barmen-Rit.
Gegr. 1862.
Cabelwort: Unionband.

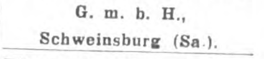
Bänder, Spitzen, Litzen, Tressen, Kordeln und Schuhriemen, elastisch und unelastisch, fabriziert **W. Grüber, Barmen,** Hohensteiner Str. 55.

Bänder direkt ab Fabrik für Herren- u. Damenhüte aus reiner Seide, Halb- u. Kunstseide. Spezialität: Herrenhutbänder. **Adolf Putsch, Ronsdorf (Rhld.).**

Bandsägeführung mit 3 Kugellagern, leicht laufend, spart Sägeblätt. **Richard Cronauer, Frankfurt a. M.-West,** Sophienstr. 23.

Bandschleifmaschine „Record“ f. jed. Material geeignet. **Richard Cronauer, Frankfurt a. M.-West,** Sophienstr. 23.

Baracken und Wellblechscheunen.



Oscar R. Mehlhorn
G. m. b. H.,
Schweinsburg (Sa.).

Barometer, Barographen, Höhenmesser, Hygrometer, optische Meßinstrumente, Linsenmesser.

STURM
VERÄNDERLICH
BESTÄNDIG

H. C. Kröplin,
Bützow, Mecklenburg,
Werkstätten für Präzisionsmechanik.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden-Batterien für drahtlose Telegruaphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen, Feuerzeuge liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung geg. Einsend. v. M. 50000.—). **Theodor Eiffländer,** Spezialfabrik für Taschenlampen, **Berlin SO 33,** Köpenicker Str. 154a.

Batterien (Export), Elemente Taschenlampen unbegrenzter Lagerfähigkeit vor der Ingebrauchnahme.

Auslösung
Release

„Intensiv" Elementenfabrik **Dr. Aron A.-G., Berlin O 34.** (Siehe Inserat Seite 2693).

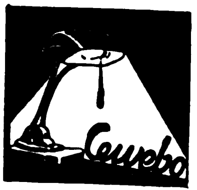
Baumwoll-Feingewebe, spez. Voiles sowie Taschentücher, letztere auch in Seide und Leinen. **H. Nätzer. Groß Salze - Magdeburg 31.**

Baumwollwaren, Handtücher, Scheuertücher, Feule, Putztücher usw. **A. Engemann, Dresden-A. 1/76.**

Bein- und Elfenbeinwaren, Ketten, Broschen, Anhänger, Rosen, Schachspiele, Zigarettenspitzen usw. Anfertigung sämtl. Dreharbeiten. Mustersendung geg. Voreinsend. v. £ 1.—. **Julius Klein & Co., Nürnberg,** Marktplatz 46a.

Beizen f. Möbel („Dresen" patentamtl. geschützt) Einmaliges Beizen — ohne Mattine — kein Aufrauhen des Holzes — in einig. Std. trocken — 75% Arbeitsersparnis. Prima Referenz. **Wilhelm Dresen & Co.,** Lackfabrik, **Leipzig-Gohlis.**

Beleuchtungskörper und Glaswaren für alle Lichtarten



C. & W. Bohnert, Frankfurt a. M., Hanauer Landstraße 139—145. Größtes Spezialgeschäft des Kontinents.

Beleuchtungskörper Bronzelaternen mit Facettverglasung. **F. Aug. Dämmich,** Beleuchtungskörperfabr., **Wurzen i. Sa. 47.**

Beleuchtungskörper für Elektrizität und Gas. **Rüster & Gerlinger, Berlin SO 26.** Fabrik u. Musterl.: Kottbusser Ufer 42-43.

Bernstein-Ketten, Bijouterie und Spitzen aus Bernstein. **Rudolf Reich,** Bernsteinwarenfabrik, **Danzig,** Langgasse 26. Filiale: Pforzheim Belfortstr. 7.

Bernsteinwaren, Halsketten, Zigarrenspitzen, Broschen, Anhänger usw. Große Ausw. auf Lager. **.Barth & Struszynski, Danzig,** Hundegasse 44.

Bestecke, Alpaka und alpakaversilberte, in allen Arten.

Friedrich Wilke, Metallwarenfabrik, **Westig in Westfalen.**

Bestecklabrik Zweistern G. m. b. H., Lüdenscheid in Westf.

ALUMINIUM

Telegramm-Adr.: Zweistern. Bestecke. anerk. Qualitätsware zu vorteilh. Preisen. Gut eingeführte Vertr. ges.

Bier. Pfungstädter Export-Bier, alleinige Export-Vertreter **Ernst Schulze & Co. G. m. b. H., Magdeburg 1** (Deutschland), Gareisstr. 14. (Siehe Inserat Seite 2675.)

Bijouterie, alle Pforzheim. Artik. Gold, Silb., Alpak. **Walther Heinz, Pforzheim.** Telegr.: Superior, Pforzheim. A.B.C-Code 5 th Edition.

Bijouterie - Drechslerei für Elfenbein- u. Galalithwaren. Spez.: Kugel- u. Gliederketten usw. **Richard Hirte, Berlin NO 18,** Friedenstr. 91.

Bijouterie in allen Ausführungen u. Preislagen für alle Märkte. Muster geg. Vorausbezahlg. Kataloge nicht vorhanden. Vertreter werden gesucht. **Paul Lederer, Gablonz a. N.,** Tschechoslowakei.

Bijouterie: Beinschmuckwarenfabrik. Anhänger, Ketten, Halsketten. Musterkollektion $ 4 oder £ 1.

Walter Taubmann, Fabrik, **Lauf bei Nürnberg** (Bay.).

Bijouterie, Alpakawaren. Neuheit in Zigarettenetuis, Zigarettenkästchen, emailliert u. durchsägt. Damen-Handtaschen, Toiletten-Etuis, Börsen usw. in Alpaka u. Silber. Kaffee-, Tee- und Likörservice.

Hetzel & Schaefer Stuttgart 1 (Württemberg), Kunstgewerbl. Werkstätten.

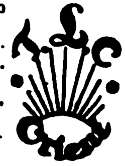
Bijouterien in Gold, Silber, Doublé, Alpaka und unecht liefern vorteilhaft **Ayslinger & Co., Pforzheim.** Mustersendungen gegen Akkreditiv oder Scheck.

Bijouterien, Ringe, Ketten, Broschen, Anhänger, Colliers usw. in sämtlichen Doubléqualitäten, Silber, Alpakka, Platinin. Klein-Alpakkawaren. Furnituren und Werkzeuge für Uhrmacher u. Goldschmiede. Mustersendung gegen Scheck in Schweizer Fr., Dänische Kronen oder Gulden. **Berrisch & Cie., Köln,** Langgasse 14-18.

Bijouterien: wie Manschettenknöpfe, Ketten, Nadeln, Ringe in Silber und unecht sowie Alpakataschen, Feuerzeuge etc. **Friedrich Feiler,** Bijouteriefabrik, **Pforzheim,** Grenzstraße 10

Bijouterien, unechte u. echte, Edelbeinketten, Damengürtel, Taschen, bügel. Musterkollektionen gegen Voreinsendung von $3.— bis 6.—. **Groschupp & Credner, Berlin,** Behrenstr. 50-52.

Bijouterien, Uhrketten, echt u. unecht, für jeden Markt, ständ. neue Muster. Illustr. Katal. gratis. Musterkollekt. gegen Scheck oder Ia Referenzen. **Th. Lechelt & Co. m. b. H., Hamburg 11D,** Alterwall 46. Tel.-Adr.: Bijouteriewerke.



Bijouterien. Fabrikat. von Handtaschen, Zigaretten-Etuis, Dosen, Medaillons, Broschetten, Damengürteln, Feuerzeug., Bleistift. in allen Metallen und zu vorteilhaftesten Preisen. Ferner: Bijouterie-Warenschränke in jeder Größe, Tannen u. Eichen, naturfarb. **Adolf Scholz, Pforzheim,** Zähringer Allee 8 (Deutschland).

Bijouterien in sämtlichen Doublé-Qualitäten, Silber, Alpaka, Platinin. Bestecke. Kartonnagen. Uhren. Mustersendung je nach Anzahlung $ 3—10. **Curt Wagner, Dresden-A 5,** Dinterstr. 1.

Bijouterien u. Ketten jed. Art zu Fabrikpreis. an Grossisten, in Gold, Silber, Doublé, Elfenbein, Platinon, Unecht. - Alpaka: Taschen, Griffe, Börsen, Etuis, Rosenkränze, Medaillons, Medaillen, Ketten, Juwelenimitationen in Gold u. Silber, Kleinsilberwaren. Musterkoll. von £20—100 Sichttratte geg. Scheck od. Ia Referenzen. **Wilh. Bizer, Pforzheim,** Kronprinzenstr. 31.

Bilder, Kunstgemälde „Anaplas" wirken wie Origin.-Oelgemälde und werden **ohne Glas** gerahmt. Bestellen Sie Mustersend. u. Katal. **Anaplas-Akt.-Ges., Hamburg 11 D.**

Bilder, Orha - Gemälde. Vollendetste Imitat. echt. Gemälde. Täusch. Wiedergabe auf Leinewand u. Keilrahmenspannung. Wirkung wie ein Original! Gerahmt u. ungerahmt! Man verlange Hauptkatalog! **H. & E. Bruhns, Hamburg 8.** (Siehe Inserat Seite 2630.)

Bilder eigenen Verlages in allen Druckverfahren und Größen in großen Auflagen stets vorrätig. Katalog bitte zu verlangen! **Felix Freund,** Kunstverlagsanstalt, **Berlin-Schöneberg 1.**

Bilder, gerahmt, auch rund und oval. Photographierahmen. Schnellste Massenanfertigungen f. den Export **Mack & Mey, Berlin S,** Wallstr. 57.

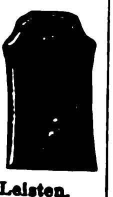
Bilder (Glas-), unter Glas gemalt. **Georg Oberndorfer, Stadtamhof** (Bayern).

Bilder (Glasbilder) Kunstkarten unter Glas mit Schnur zum Aufhängen, **feiner Massenartikel,** rund, oval und verschieden eckig. **Andenken-Artikel** in großer Auswahl, evtl. nach eingesandten Stadtansichtskarten. Muster nach Einsendung v. 2000 M. **Alex Tirol & Co., Hamburg 6,** Kleiner Schäferkamp 42-44.

Bilderleisten- und Rahmenfabrik. Fritz Berne, Pasing bei München. (Siehe Inserat Seite 2699.)

Bilderrahmen, Spez.: ovale Rahmen und ovale Tablette. **Walter Jäsche, Lübben, N.-L.** Ovalrahmenfabrik.

Bilderrahmen u. Photographierahmen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Spez. Postkartenrahmen. Ferner Rund- und Ovalrahmen in gold und poliert. — Gold- u. naturpolierte **Leisten.**

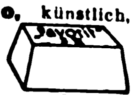


Hermann Borch, Rahmen- u. Leistenfabrik, **Berlin N 24,** Oranienburger Str. 12.

Bilder und Postkarten, Oelgemälde, Imitation „Degi". Katal. gratis. Mustersend. M. 3000. **Georgi & Co., Leipzig,** Neumarkt 31-33.

Billards auf den Tisch zu legen für Erwachsene und Kinder. **Simon & Sahre, Heidenau-N.**

Bimssteine, künstlich, Bimssteinpulver, naturrein, in all. Körnungen.



Musterpaket gegen Voreinsendung von 1.50 U.S.Dollars od. entsprechende Währung. **Frankfurt-Neuwieder Bimssteinwerke Favorit A.-G., Frankfurt a. Main.**

Bittersalz, Chlormagnesium, Naphthalin, Salmiak. **Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1,** Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.

Blaudrucks (blue printeds) echt indigoblau für den Export nach Süd-Afrika. **Axien & Bieber,** Musterausstellg. **Hamburg 6,** Merkurstraße 26/27.

Blechbearbeitungsmaschinen. Drehbänke Bohrmaschinen jeder Art und Größe liefert

Max Kotzan, Gotha 25.

Bleche, gelochte. **Seidl & Mayer, München 12 E.** Fabrik gegr. 1876.

Blechemballage-Maschinen u. -Werkzeuge, besonders für Konservendos. a. Weißblech Fleischerei-Maschinen.

Richard Heike, Maschinenfabrik, **Berlin-Hohenschönhausen E.**

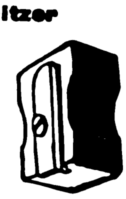
Blech - Packungen jeder Art, Spezialität dekorierte bedruckte Dosen. **Anton Reiche, A.-G., Dresden-A. 27.**

Blechwaren, Konserven-, Zigarettendosen. Tee-, Kaffee- u. Kakaodosen, Reklameartik., Plakate **Deutsches Blechwarenwerk, A.-G., Braunschweig.** Tel.-Adr.: Condor. ABC-Code 5. E.

Bleichanlagen. Spez.: Ozonbleichanlagen. Siehe auch Wäschereianlagen. **Arthur Hammer & Co., Berlin W 10,** Bendlerstr. 12, **Berlin-Niederschöneweide,** Sedanstr. 43-47.

Bleistifte, Farbstifte, Kopierstifte u Tintenstifte. **Schwan-Bleistift-Fabrik, Nürnberg.** 20 erste Preise.

Bleistiftspitzer aus Elektrometall, Präzisionsarbeit und andere Büroart. **E. Riedel, Berlin N 20,** Christianiastraße 115.



Blumen, künstl. Kranzblumen, Wachsrosen, Callas, Chrysanthemen, Nelken, Capblumen usw. Spezialität: Dekorationsblumen in reicher Auswahl. Muster auf Verlangen. **M. Lehmann,** Blumenfabrik, **Bautzen** (Sachsen).

Blumen. F. X. Richter, Frankfurt a. M. 21 Gegr. 1824. Hutblumen, Vasenblum. (kolorierter Katalog z. D. Braut- u. Komm.-Kränze, Einzelblum. und Laube. Kollektionen von £2 b. £5.

Bohrer. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Bohrmaschinen, Hand-, Tisch-, Säulen-, elektrische, Bohrfutter u. Drehbankfutter liefern als leistungsfähige Spezialfabrik **Norddeutsche Werkzeug- u. Maschinen-Fabriken GmbH., Hamburg 35.**

Bootswendegetriebe „Murr", Umsteuergetriebe. **Heinrich Gorkes Hamburg - Wandsbek.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Borsten.
Sally Goldmann,
Leipzig 22.

Branntwein, bad. Erzeugnisse, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Obstdestillate.
„Viola", Heidelberg,
Kronprinzenstr. 18.

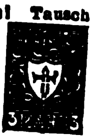
Bratpfannen, elektr.
Electrowerk Gebrüder Rilling A.-G.,
Dusslingen 8, Württemberg.

Brauereisudwerke, Geräte für alle Brauverfahr., Maischefilter, Läuterbottiche, Pfannen. Feinste Empfehlungen im In- u. Auslande. Weigelwerk A.-G., Neiße-Neuland.

Brennerei - Einrichtungen. Maschinenfabrik Grevenbroich, Grevenbroich, Niederrhein. R. Jiges, Köln-Bayenthal 84.

Briefmarken.

SACHSEN
DREI
PFENNIGE
FRANCO
Briefmarkenhandlung
Walter Behrens
Braunschweig
Preisliste kostenfrei.

Briefmarken! Tausch sucht mit all. Ländern

Wilhelm Busch. Fabrikant, Neustadt a. Aisch bei Nürnberg.

Briefmarken. Preisliste auch über Alben kostenfrei.

Max Herbst, Markenhaus, Hamburg.
(Siehe Inserat Seite 2701.)

Briefmarken aller Länder tauscht stets Ernst Müller, Nürnberg, Sulzbacher Straße 57.

Briefmarkensammler-Bedarfsartikel, Briefmarkenneuheiten, Lupen, Pincetten usw. erstklassige Photoapparate liefert Philatelistische Industrie „Exim" Hans Türpe, Freital-Dresden. Vertreter in allen Ländern gesucht.

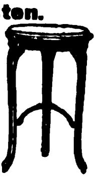
Briefmarken-Tausch Für 1000 Marken sort. sende Orig.-Radierung, Wert 5000 M.
J. G. Kahan, Kunst-Verlag, Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 50.

Briefumschlag-, Beutel- und Gummiermaschinen, Trockenapparate für Fensterkuverts fabrizieren
Heinecke & Poppenbürger, Kom.-Gesch.,
Düsseldorf 34.
Telegr.-Anschr.: „Iris".

Briefumschläge jeder Art. Moderne Mappen u. Kassetten. Briefpapier-Packungen, Fenster-Briefe und Umschläge, Schreibblocks, Versandtaschen, Musterbeutel, Anfertigung von Massendrucksachen. Komplette Musterkollektionen gegen Einsendung von M. 30000,—. Rückerstattung bei Auftragserteilung. P. H. Schmidt, Torgau (Elbe). Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrik. Gegründet 1881.

Briefwaagen u. andere Bureaubedarfsartikel. J. Gottheimer, Frankfurt a. M. 3. Export. Fabrikation.

Bronzearbeiten. Tische, Vasen, Schreibgarnituren fabriz. in vornehmster Ausstattung
W. Quehl, Berlin SW 68, Ritterstraße 51.
Z. Messe in Leipzig: Universitätsstr. 26, Lad.

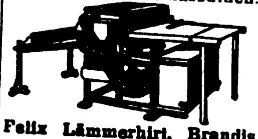


Bronzefarben, Blattgold und Blattmetalle.
Gebrüder Rosenbaum, Fürth (Bayern), Blattmetalle-, Bronzefarbenfabr.
Schutzmarke

Bronzefarben-, Brokat- und Blattmetallfabriken.
H. Rosenhaupt, Fürth-Bayern 47.

Bronzefarben, Spezialität: Fettfreie Litho- u. Lackbronzen, Lack-Kartons „Fortuna".
Gebrüder Schopflocher, Fürth, Bay. 11.

Bronzefarben. Spez.: Aluminiumpulver, fettfreie Litho- u. Lackbronzen, Blattmetalle usw.
Georg Wölfel & Co.- Fürth (Bayern).

Bronziermaschine „Läbroma", D. R. P., und Liniiermaschinen.

Felix Lämmerhirt, Brandis b. Leipzig 4.

Brutapparate u. Aufzuchtgeräte f. künstliche Geflügelzucht.
Oswald Pfeiffer, Hamburg 33.

Buchbinderei- und Druckerei-Maschinen. MEIK
Meik G.m.b.H., Leipzig 87, Ex.

Buchbinderei- u. Kartonnagen-Maschinen. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik, Leipzig-Schleußig 74.

Buchdruckerei-maschinen, neu und gebraucht.
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Li.

Buchdruckerei- und Buchbinderei - Maschinen. Emil Kahle, Leipzig-Paunsdorf. Jährliche Produkt. ca. 2000 Maschinen.

Buchdruck - Metall-utensilien: Winkelhaken, Setzschiffe, Formatstege usw. fabrizier.
G. E. Reinhardt, Leipzig-Connewitz 115a.

Buchdruckschriften, Einfassungen, Messinglinien
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.

Bücher, Zeitschriften, sämtl. größeren Werke, Lexikons liefert prompt u. zu günstigen Preisen. — Westermanns Weltatlas, soeben ersch. m. neuest. 247 Kart. Jedes Land volksw. u. geschichtl. behandelt, prächt. Ausstattg., portofrei gegen 150 000 M. Ausland entsprech. Aufschl. Bankkonto: Dresdner Bank, Filiale Hamburg.
Verlagsanstalt Walter Andersson, Hamburg 11, Admiralitätsstr. 8.

Bücher - Zeitschriften - Musikalien jeder Art nach allen Ländern liefert prompt Conrad Behre, Ueberseeische Buchhandlung, Hamburg 11, Neueburg 14. Gegründet 1862. Bankkonto: Deutsche Bank. Spezial-Abteil.: Mediz. Bücher. Besorgungen für d. Privatbedarf.

Bücher, neu u. antiquarisch, aus allen Gebieten der deutschen Literatur, liefern billig und prompt Bley & Schäublin, Antiquariat, Leipzig, Gewandgasse 4—8.

Bücher.

Exportbuchhandlung A. Blencke & Co., Hamburg, Neuerwall 10.
Kataloge auf Verlangen.

Bücher aller Wissensgebiete, Musikalien, Zeitschriften usw. liefert schnell und sachgemäß der
Deutsche Buch - Export
Georg Krüger, Frankfurt a. d. Oder (Deutschl.), Huttenstr. 5.
Medizinische, technische u. kulturelle Sonderabteilungen gewährleisten sorgfältigste und individuelle Erledigung jeden Auftrages.

Bücher aller Art, Musikalien, Bilder beziehen Sie schnellstens und z. billigsten Tagespreis durch mich. Verlangen Sie kostenlos meine Bücherschau für Auslandsdeutsche. Sorgliche Erledigung auch kleiner Aufträge.
Export- u. Verlagshaus Hans Friedr. Abshagen, Dresden-A. 16.

Bücher jeder Art nach allen Ländern liefern anerkannt schnell
E. Friedrich & Co., Buchexport, Bremen, Postf. 477.

Bücher. G. A. v. Halem, Export- u. Verlagsbuchhandlung A.-G., Bremen. Gegründet 1868. Teleg.-Adr.: Buchhalem. Die weltbekannte Lieferantin aller deutschen Bücher, Zeitschriften, Musikalien, Kunstblätter, Lehrmittel. — Sonderdienst für auslandsdeutsche Vereine, für Bibliotheken u. für Wiederverkäufer. — Drei eig. Katalog-Zeitschriften. Zusendung nach allen Ländern der Erde kostenlos gegen Angabe der Adresse und der besonderen literarischen Interessengebiete. — Wichtigste u. günstigste Bezugsverbindg. für jeden gebildeten Auslandsdeutschen.

Bücher! Wissenschaftl.: schöne Literatur, Klassiker. Verlangen Sie Sonderangebote. Lieferung billig und schnell.
Otto Heinrici, Exporthaus, Berlin-Charlottenburg 2.

Bücher, Lieferungswerke, Klassiker. Prachtwerke, Atlanten u. Lexika in ungeh. Auswahl, antiquar. u. neu. Spez.: Lief. v. Zeitschr. f. Uebersee u. Export prompt u billig. Katal. jederz. grat. u. franko. Henschel & Müller, Exp.-Buchhdlg. u. Antiquar., Hamburg, Große Bleichen 67.

Bücher, Prachtwerke; Lexika für Uebersee und Export, antiquarisch und neu. Johs. Horn, Exp.-Buchhandlung und Antiquariat, Hamburg 1, Breite Str. 12.

Bücher aller Wissensgebiete lief. schnellstens u. zuverlässig bei angepaßten Zahlungsbedingung.
Alexander Koehler, Dresden, Abteilung Auslandversand.

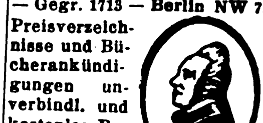
Bücher. Neu! Verzeichnis üb. Kulturgeschichte, Geschichte, Kunst, Musik kostenlos. Antiquariat und Exportbuchhdlung
R. Müller, Hamburg 24, gegr. 1908.

Bücher, alle literarischen Erscheinungen liefert — nur an berufsmäß. Wiederverkäufer — schnell, prompt und billigst die Großbuchhandlung Friedrich Schneider, Leipzig. Neuest. Katal. m. Ang. der Laden-, Netto- u. Partiepr. kostenlos.

Bücher: Schönliterarische u. fachwissenschaftliche! „Andrees Handatlas" und „Westermanns Weltatlas". Druckwerke aller Art! Empfehlen ferner besonders: Erdgloben in allen Größen und Ausführungen von 20 000 bis 800 000 M. Neuheit: Reliefgloben mit erhabenen Gebirgszügen und Kompaß. Kataloge u. Prospekte umsonst und portofrei.
Storm & Sohn, Exportbuchhandlung, Bremen (Deutschland).

Bücher-Lieferung.
Gustav A. Rietzschel, Leipzig 1.
Neu: Die Hütte 1923.

Bücher und Zeitschriften. Schnellste Lieferung durch die Nicolaische Buchhandlung Borstell & Reimarus — Gegr. 1713 — Berlin NW 7.
Preisverzeichnisse und Bücherankündigungen unverbindl. und kostenlos. Besondere Wünsche erbeten! Auskünfte bereitwilligst.

Büchsenöffner, der unübertroffene Sieger u. wirkl. brauchb. Oeffner.

Paul Hammerschmidt, Remscheid.

Buchstaben und Ziffern a. Metall u. Karton z. Anfert. v. Schildern usw.
H. Raabe, Berlin N 4, Chauseestr. 122 e.

Bügeleisen, elektr. 2½—10 kg., Reiseeisen.
Electrowerk Gebrüder Rilling A.-G.,
Dusslingen 8, Württemberg.

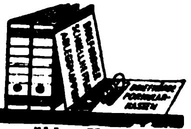
Bügeleisen, elektr., Kocher, Kochplatten, Oefen, Ventilatoren, Heizelemente, Widerstandsdrähte.

Peltzer & Co., Neuenrade i. W., Sauerland.
— Vertreter gesucht. —

Buntglaspapier, Spitzenpapiere, Tortenpapier.
H. Schulte-Hemmis, Düsseldorf 77.

Bureauartikel u. Neuheiten. Lineale, Federhalter u. Schreibzeuge.
Max Horn, Nürnberg, Aeußere Bucherstraße 25.

Bureaubedarf: Radiergummi, Kautschukkopierblätter, Kuponringe.
Flössel & Bünte, Gummiwaren-Fabrik, Dresden-Kemnitz.

Bureaubedarf.

Odenwälder Kartonnagen-Industrie, Michelstadt

Bürobedarf, spez. Briefordner, Schnellhefter fabriziert Wolf & Helfferich, Stuttgart, Fabrik für Bürobedarf. Branchekundige Vertreter gesucht.

Bureauheft-apparate. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik, Leipzig-Schleußig 74

Bureaumöbel „Box" Schreibmaschinentische, Schreibtische, Jalousieschränke, Aktenständer.

Gotthold Heinz, Johanngeorgenstadt i. Sa.

Bureau- u. Schreibwaren - Neuheiten. Musterkollekt. v. M. 6000 bis M. 20000. Hugo Brandeis, Schreibwarenfabrik, Nürnberg 2, Glockenhofstr. 26.

Bürsten u. Pinsel, jede Art aus vegetabilischen u. animalischen Stoffen, Stahl- u. Messingdraht für alle Industrien fertigt als Spezialität Württbg. Bürstenfabrik Epp & Kullen, Reutlingen. Vertreter gesucht.

Bürsten und Pinsel aller Arten bietet an zu günstigen Preisen
Bruno Maennel, Bürsten- u. Pinselfabrik, Frankenberg i. Sa., Seminarstr. 4.

Carneval-, Scherz- und Cotillonartikel, Knallbonbons. Ernst Gravenhorst, Hamburg 11, Hahntrapp 3. Mustersend. geg. jed. Betrag.

bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Celluloid-

Geflügelringe, Türschoner, Toilette-Artikel.
Julius Bauer,
Celluloidwarenfabrik,
Heilbronn 69.

Celluloidwaren, Spez. Kämme, Dauerwäsche, Fächer, Armreifen fabr. in bester Qualität
Allgemeine Celluloid-Gesellschaft m. b. H.,
Zerbst i. Anh. 1.

Celluloidwaren. A. Schweizer, Celluloidwarenfabrik, gegr. 1840. Fürth/Bayern, fabriz. Celluloidwaren jeder Art. Spez.: Toilette- und Rasierspiegel, Toilettenartik., Armbänder usw.

Chemikalien, alle techn. Chemikalien.
Louis Benzian,
Hamburg 36.
Telegr.-Adresse: Benzian.
A.B.C. Code 5th edition, 5 letters Code, Liebers Code, 5 letters Code.
Siehe unter Seite 2673

Chemikalien, Drogen, pharmazeutische Spezialitäten sowie sämtl. Bedarf f. Apotheken, Drogerien u. Sanitätsanstalten.
W. Diefenbronner,
Arzneimittel-Großhandlung,
Frankfurt am Main.

Chemikalien f. Textil- und Lederindustrie.
Gutbier & Co. Nachf.,
Leipzig, Löhrstraße.

Chemikalien, Fabrikation - Export. Spezial.: Wasserglas, Brom-Salze, Glaubersalz, Chlormagnesium, Bittersalz, Schwefelnatrium. **G. W. Marwitz & Co., Berlin SW 48,** Wilhelmstr. 39. Tel.-Adr.: Mabecoport. ABC Code 5th.

Chemikalien, tech. u. pharmaz. Im- u. Export.
Wilhelm Röser,
Hamburg 11. Tel.-Adr.: Wirula. Code ABC 5th Edit. Rudolf Mosse-Code.

Chemikalien. Export — Import. Eigene Großfabrikation. Techn. u. pharm. Chemikalien.
Dr. Hans Jordt & Co.,
Hamburg 9, Vorsetzen 14.
A. B. C. Code 5 Edition.
Telegr. Adr.: Chefajordt.

Chemikalien aller Art importiert und exportiert **H. C. Schwenn, Magdeburg E.** Tel. Chemieschwenn.

Chemikalien, Pharmazeuten.
Walter Beyerlein,
Hamburg 27, Isestraße 9.
Tel.: Chemie. ABC-Code 5th.

Chemikalien, Pharmazeuten, Leim.
Carl Heinr. Stöber,
Komm.-Ges. a. Aktien,
Hamburg 11.
ABC-Code 5th Edition.

Chemikalien u. Drogen. Gesellschaft für chemische Rohprodukte m.b.H., Hamburg 8. Telegr. Chemiprodukt.

Chirurgische, hygienische, kosmetische, pharmazeutische Neuheiten. Parfümeriefabrik und Essenzen. Tierarznei-Präparate. Neue illustr. Preisliste gratis. Komplette Mustersendung 5—10 $. **Margonal-Comp. G. m. b. H., Berlin SW 29,** Bellealliancestr. 32-57.

Chirurgische Möbel, gynäkolog. Stühle, Bettfahrer, Tragbahren, Irrig.-Ständer, Etageren, Tische. **Brüder Fuchs, Berlin W 50 u. Königsberg i. Pr.** Verlangen Sie Katalog!

Christbaum-Kerzenhalter aller Art.
Spezialfabrikation:
Becher & Kniss,
Brünlos im Erzgebirge.

Christbaum-Lichthalter fabriziert **Adolf Richter, Salzungen i. Th.**

Christbaumschmuck aus Glas, Lametta und Watte, Kugelgelenklichthalter, Wunderkerzen, Perlbleche. **W. Elbel, Halle a. d. Saale,** Herrenstr. 26.

Christbaumschmuck aus Glas, Lametta etc. Spielwaren: Teddy-Bären, Werfpuppen, Holzspielwaren. Konkurrenzlos billig. Mustersend. gegen Vorauszahlung. **K. Th. Engels Aktiengesellschaft, Düsseldorf 90,** Franklinstraße 26.

Christbaumschmuck aller Art kaufen Sie vorteilhaft direkt ab Fabrikationsort von der bekannten Christbaumschmuckfirma
Oskar Köhler sen.,
Steinheid (Thür. Wald).

Glas-Christbaumschmuck

Christbaumschmuck aller Art aus Glas, Lametta, Metall usw. Lichthalter. Wunderkerzen. Fabrikation.
Westdeutsche Christbaumschmuck-Ges. m. b. H.,
Düsseldorf 45.

Cigarren- und Cigarettenspitzen in Silbermalerei liefert billigst **Albert Merbach, Eisenach,** Mühlhäuser Str. 13.

Cigarettenetuis und Tabakdosen in rund u. vierkant aus Eisen, Messing, Alpaka.

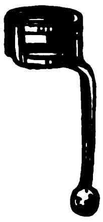
Schulte & vom Hofe,
Metallwarenfabrik,
Lüdenscheid.

Cigarett.-Maschinen, Hülsen-Maschinen u. alle Hilfs-Maschinen für die Cigaretten-Industrie.
„Universelle",
Dresden-A. 24/XV.

Cigarettenmaschinen bis 45 000 Stück stündliche Leistung „Triumph", „Universal" u. „UK" mit automatischer Tabakzuführung für Falz- od. Klebnaht, mit Gold-, Kork-, Aluminium-, Paraffin- und Strohmundstück-Belag. Verbreitetste Maschinen. Über 2000 Stück im Gebrauch. Lieferant aller staatlichen Regien und Großbetriebe. Zigarettenpack-, Zigarettenaufreiß- und Messerschleifmaschinen.
United
Cigarette Machine Co.,
Inc. Filiale
Dresden-A. 21/II.

Cigarettenspitzen mit Auswerfer, stark versilbert oder vergoldet.
A. Verbeck & Peckholdt,
Dresden-A. 28.

Clips für Bleistifte und Füllfederhalter.



Paul
Hutschenreuter,
Düsseldorf.

Dachfenster, Schornsteinschieber, Jalousieklappen, Kellerfenster, Stallfenster.

Nordische Eisen- und Draht-Industrie.
Adr.: **Nord-Draht, Rostock 50.**

Dachpappen, Teerdestillation. Teerwerk
Preussen G.m.b.H.,
vorm. F. Haurwitz & Co., **Königsberg i. Pr.,** Weidendamm 5. Dachpappenfabrik, Teerdestillation. Tel.-Adr.: Teerwerk Königsbergpr.

Dachpappenfabrik Schatz & Hübner, G.m.b.H., Hamburg 15. Spezialität: Teerfreie Dachpappe „Coritect", widerstandsfähig gegen Hitze u. Kälte, tropenbewährt.

Damenhüte aus Glasbatist, Seiden- und Malinetüll, Seidenspitzen, Crinol usw. vom einfachsten Stapelgenre bis zum elegantesten Pariser u. Wiener Modell. Spezialit.: Fabrikation für die Südlande. **Gustav Frölich, Magdeburg,** Baenschstraße. Codes: ABC 5th Edition, Rudolf Mosse, Kabeladresse: Hufröma. — Export nach allen Erdteilen

---

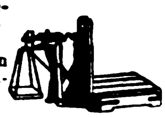
Dauerwäsche aus Celluloid mit starker Stoffeinlage im Aussehen wie Leinenwäsche, fabriziert in bester Qualität

Allgemeine Celluloid-Gesellschaft m. b. H.,
Zerbst i. Anh. 5.

Destill.- u. Rektifiz.-Apparate. „Original Jlges"-Appar. **Maschinenf. Grevenbroich, Grevenbroich,** Niederrhein, **R. Jlges, Köln-Bayenthal.**

Devotionalien aus Kompositionsmetall hochfein versilb. Wandreliefs, Kreuze, Weihwasserkessel usw.
Metallwarenfabrik Gg. Hackl, A.-G., Furth i. W.
Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

Dezimalwaagen, Laufgewichtswaagen, Viehwaagen liefert kurzfristig als Spezialität



A. Schwenk, Sprottau-Schles.

Diamanten für sämtliche Industriezweige. Perforierte Diamanten z. Drahtziehen. Glasschneider, Diamantsägen zum Perforieren etc. **Diamanthaga, G.m.b.H., Berlin SW 29,** Bellealliancestraße 79. Fabrikmarke Haga.

Diamanten für alle Industriezwecke; nur Präzisionsarbeit!
Diamant-Werkzeug-Fabrik und Schleiferei
Reimers & Tauche,
Hamburg 1.

Diamantwerkzeuge für Hartgummi-, Papier- u. Maschinenfabriken, optisch-mech. Anstalten, Tiefbohrungen u. alle Industriezweige in nur bester Qualität.
Hoyer & Fritzsche,
Diamantwerkzeugfabrik und Diamantschleiferei,
Hamburg 33 R.

Diamant-Werkzeuge

Ochojski, St. Claire & Co.,
Diamantwerkzeugfabrik,
Berlin-Charlottenburg 1.

Drahtbürsten für jeden Zweck.

Vieljähr. Exporterfahrungen Korrespond. in 6 Sprachen.
ABC-Code 5th Edition.
Richard Franke,
Fabrik techn. Bürsten,
Frankfurt am Main 16.

Drahtbürsten für alle Zwecke liefert die **älteste Spezialfabrik Ernst Petzold jun., Chemnitz.**

Drahtheftmaschinen.
O. Hoppe & Co. Nachf.,
Maschinenfabrik,
Leipzig-Schleußig 74.

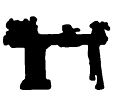
Drahtseile aller Art.
Korrespond. deutsch, französisch, englisch. Fachvertreter gesucht!
Dortmunder Drahtseilwerke, Dortmund, Postf. 318 E 1 b.

Drahtseile aller Art.
Export nach allen Ländern.
Seil- und Drahtindustrie „Glückauf"
Karl Kroke, Komm.-Ges.,
Gelsenkirchen in Westfalen.

Drehbänke.
G. A. Bräuer & Co.,
Chemnitz in Sachsen 4.

Spezialfabrik für Drehbänke u. Universalplanscheiben in allen Größen seit über 30 Jahren.

Drehbänke mit Leit- u. Zugspindel. 175—255 mm Sph. bis 2000 mm Drlg.
Präzisions-Werkstätten Mittweida
GmbH.,
Mittweida i. Sa.
Telephon 29.



Drogen: Heilkräuter, Saaten, Gewürze, Chemikalien.
Johannes Weinberger, Leipzig Kohlgartenstr. 20. Tel.: Herbaria. Vertr. werd. gesucht.

Drogen aller Art.
Ein- und Ausfuhr.
Otto Unger,
Hamburg.
„Levantehaus".

Druckarbeiten in jeder Sprache in ein-, mehr- und vielfarbigem Buch- u. Offsetdruck, Anfertigung von Zeichnungen und Klischees in allen Techniken, v. Matern, Stereotyp- u. galvanischen Platten zu günstigen Bedingungen.
Buch- u. Offsetdruckerei v. **August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68,**
Zimmerstraße 36-41.

Druckknöpfe, Reinmessing, rostfrei, liefern **Moll - Werke Aktiengesellschaft, Chemnitz i. Sa.**

Drucksachen aller Art in allen Verfahren und in sämtlichen Weltsprachen. Etwa 1300 Angestellte. 100 Druckmaschinen f. Buchdruck, Offsetdruck, Kupfertiefdruck. Spez.: Herstellung schon erschienener Werke ohne Neusatz im Elsnernachdruckverfahren.

Otto Elsner,
Buchdruckerei, K.-G.,
Berlin S 42,
Oranienstraße 140—142.
— Gegründet 1871. —

Drucksachen aller Art, **Kataloge, Bücher in all. Sprachen. Konrad Hanf,** Druckerei, **Hamburg 8 a.** D. W. B.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Drucksachen, spez. englisch, franz., russisch, schnell, in tadelloser Ausführung zu zeitgemäß. Preisen.
Ernst Keils Nachf. : (August Scherl) : G.m.b.H., Leipzig.

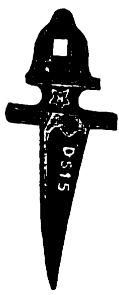
Drucksachen, Werke, Broschür., Katal. f. die Industrie i. all. Weltspr.
Ohlenroth'sche Buchdruckerei, Erfurt-Thür.

Einlegesohlen a. Kork, Filz, Loofah, Geflecht usw. Ia Ausführ. **Spezialfabrik Curt Baumann, Dresden 28.**

Eisen- und Stahlwaren. **Böhm, Caminer & Co., Berlin W 35.** Spez.: Neueisen, Drahtstifte, Scharniere, Schrauben, Nieten, Werkzeuge.

Eisen u. Stahl: Bleche, blankgez. Eisen u. Stahl, Moniereisen, Werkzeugstähle. **„Merkur" Handelsgesellschaft m. b. H., Bremen.**

Eisen- u. Stahlgießerei. **Rud. Rentrop.** Landw. Maschinen-Ersatzteile, genau passend nach Originalteil, liefert in bester Qualit. **Milspe i W.** Telegr.-Adr.: Rentropwerk Milspe.



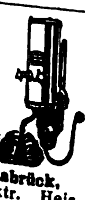
Eiserzeugungsanlagen und Kühlmaschinen für jeden Verwendungszweck. Modernste Konstruktion. Rascheste Lieferung. Günstige Preise.

Gebrüder Bayer, Augsburg.

Eiserzeugungsanlag. u. Kühlmaschinen f. jed. Verwendungszweck stets größ. Lager. Vertret. ges. **Georg Müller,** Maschinenfabrik. **Magdeburg W. 3.**

Eismaschinen, siehe „Konditoreimaschinen". **Schulte & Co., Feuerbach.**

Elektrawa, neuester elektr. Heißwasser-Apparat, D.R.P.; Badeöfen mit elektrischer Heizung usw. **Man verlange Kataloge. Otto Peter, Osnabrück,** Fabrik für elektr. Heizapparate und Metallwaren.



Elektrazzo - Heiz- und Wärme-Apparate. Otto Lange & Co., Elektrizitäts-Gesellschaft, Hamburg 11, Bohnenstr. 15. (Siehe Inserat Seite 2693.)

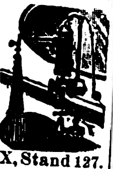
Elektrische Lichtleitungs-Installations-Materialien **Heinrich Hildebrand,** Metallwarenfabrik, **Volmarstein-Ruhr.** — Gegründet 1870. —

Elektr. Apparate all. Art. **Hans Gebers, Hamburg, Markthof.**

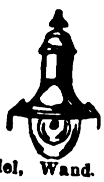
Elektr. Apparate und Materialien, Schalter, Fassungen, Sicherungen, Stecker, Kraftsteckvorricht., Beleuchtungskörper, Druckknopfschalt., Ventilat., Kleinmotor., bl. u. isol. Leit., Isolierrohr u. Zubehörteile usw. **Friedrich Grieger, Dresden-A. 19.** Telegr.-Adresse: Efgrieger.

Elektr. Apparate sowie sämtl. Apparate für Radio-Telegraphie u. -Telephonie, auch Einzelteile fabrizieren **Walter Weschke & Co., Magdeburg 1.**

Elektrische Apparate **Metallwerk Fr. H. Zschauer, Berlin S 14,** NeueJakobstr. 18. Zur Messe in Leipzig: Haus der Elektrotechnik, Gruppe IX, Stand 127.



Elektrische Beleuchtungsartikel, Halbwatt-Armaturen, Reflektoren, Deckenbeleuchtungen, Schalenhalter, **Fassungen, Pendel, Wandarme. Gebrüder Jacob, Zwickau i. Sa. 44,** Metallwarenfabrik und Emaillierwerk.



Elektr. Bügeleisen, Kochtöpfe u. Kochplatten Marke „Gescha", fabrizieren als Spezialität in Qualitätsausführung **Gebr. Scheithauer, Annaberg** i. Erzgeb. Engros - Export.

Elektr. Heiz- u. Kochapparate: Bügeleisen, Kocher Kochtöpfe, Teekannen, Kochherde, Heizöfen, Brotröster, gewerbl. Appar usw. **Dynamotherm G. m. b. H. Aschaffenburg** 5 (Deutschl.)

DYNAMOTHERM

Elektr. Kleinbeleuchtung, Lampen, Batterien, Elemente, meine Spezialität. **C. K. Leupold, Chemnitz,** Viktoriastr. 4.

Elektrische Klingeltransformatoren „Ismet", erstklassig. Fabrikat, liefert **Joh. Schlenker, Metallwarenfabrik, Schwenningen a. N.** (Wttbg.) Zur Leipziger Messe: Reichskanzler, Hauptgeschoß Nr. 180a.

Elektr. Läutewerke, Kontaktplatten, elektr. Bügeleisen sowie sämtl. Schwach- u. Starkstromartik. liefern **Rapp & Link, Schwenningen a. N. 1** (Wttb.)

Elektrische Magnet-Taschenlampe brennt ohne Batterie durch in ihr befindliche Dynamomaschine. Muster $1.— **Phönix-Verlag Charlottenburg D. 5,** Dernburgstr. 46 (Deutschl.).

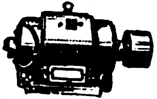
Elektrische Pianos, Pianos, Orchestrions, Tretpianos. **G. H. Schulze, Zwickau, Sa.** Export nach allen Ländern.

Elektr. Staubsauger, versch. Voltstärken, für Wohnungen, Hotels usw. **Carl von Winterfeld, Frankfurt a. M.,** Gaußstr. 21.

Elektr. Taschenlampen u. andere Schwach- u. Starkstromartikel. Größte Ausw. Ia Qualitäten. Verl. Sie Katal. **Johann Lichtenfeld, Hamburg 106.** Schopenstehl 20-21. Geschäftsgründung 1901.

Elektrische Taschenstablampen für 1½, 2½ u. 3½ Volt. **Umwälz. Neuheit!** Kleinste Miniatur-Stablampe für 2½ Volt, 22 mm Durchm., 92 mm Länge. Allein. Fabrikant: **Ludw. Zwilling, Frankfurt a. M.,** Gr. Friedberger Str. 32A.

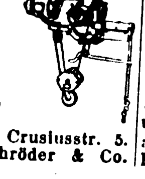
Elektr. Wirtschaftsmotoren für Ozeandampfer, Kleinmotoren, auch mit Vorgelege, Handbohrmaschinen, Tisch- und Säulenbohrmaschinen, fahrbare Bohrmaschinen, Schleifmaschinen für Tischanordnung, Schleifmaschinen auf geraden und gekröpften Ständern, Supportschleifmaschinen, Handschleifmaschinen, Innenschleifmaschinen und Deckenventilatoren fabriziert und liefert kurzfristig **Paul Meyer,** Werkst. f. Elektrot., **Neu-Isenburg b. Frankfurt/M.**



Elektrochem. Fabrik **Dr. Fritz Spitzer, Berlin S 42,** Ritterstr. Nr. 87.

An der Spitze

Elektroflaschenzüge 500 bis 5000 kg Tragkraft. Chemnitzer Hebezeug- u. Maschinenfabrik **Schröder & Co., G.m.b.H., Chemnitz 8,** Cruslusstr. 5. Tel.-Adr.: Schröder & Co.



Elektro-Material, Glühlampen, Kabel und Drähte, Koch- und Heizapparate, Ventilatoren. **Außenhandels-Gesellschaft AGA, Berlin S 42,** Ritterstr. 109.

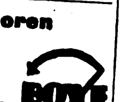
Elektromaterial. Illustrierter Katalog mit 2000 Nummern über alles Elektromaterial, Neuheiten, Taschenlampenartikel, Feuerzeuge.
A. Hoessle, elektrische Industrie- und Metallwarenfabrik, **Stuttgart.**

Elektromaterial. Radio-Doppelkopf-Fernhörer, Meßinstrumente und andere Elektromaterialien in Qualitätsausführung liefert aus eigener Fabrikation **Carl Feder & Co., Leipzig,** Kreuzstr. 17.

Elektromedizinische Anschlußapparate sowie Kleinmotoren für Wechsel- und Gleichstrom

liefert in nur äußerst solider, sauberer Ausführung **Gleichauf & Süssle Akt.-Ges.,** Elektrotechnische Fabrik, **Stühlingen** (Baden).

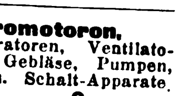
Elektro-mediz. Apparate. Spezialität: Induktionsapparate, Batterien und Instrumente für Galvanisation, Elektrolyse, Galvanokaustik, Endoskopie in gewissenhafter u. eleg. Ausführg. Keine billige Marktware! **Rich. Galle,** Mech. Werkst., **Berlin SO 26,** Kottbusser Str. 8 h. Gegr. 1874. Illustr. Katalog geg. vorherige Einsendg. v. M. 2000. Betrag w. b. Bestell. gutgeschrieb.



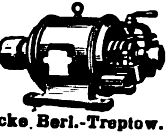
Elektromotoren 1—60 P.S. **Elektrizitäts-Gesellschaft vorm. Rudolf Bove m. b. H., Hannover-Kirchrode.**

Elektromotoren, Dynamos, Meßinstrumente, Bohrmaschinen, Kinoapparate und Umformer. **Elektricitäts-Gesellschaft Sirius m. b. H., Leipzig.**

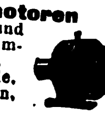
Elektromotoren in erstklassiger Ausführung. **Motorenfabrik Gerhardt & Schubert, Amberg (Bayern).**



Elektromotoren, Generatoren, Ventilatoren, Gebläse, Pumpen, Anlaß- u. Schalt-Apparate. Bohr- u Schleifmaschinen, Heiz- u. Kochapparate **Max Miericke, Berl.-Treptow.**

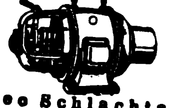


Elektromotoren für Gleich- und Drehstrom-Anlasser, Widerstände, Schaltkästen, Relais. **Präzisions-Werkstätten Mittweida G.m.b.H., Mittweida i. S.,** Telephon 29.



Elektromotoren bis 20 P.S. liefern kurzfristig **Adolf Schaefer G.m.b.H.,** Motorenbau, **Wittenberg 10,** Bez. Halle/Saale. — Vertreter gesucht. —

Elektromotoren, Elektrotechnische Bedarfsartikel.

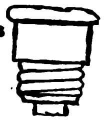


Theo Schlachter, Konstanz, Baden.

Elektromotoren, Dreh- u. Gleichstrom, Dynamos, Generator., Dampfturbin. jed. Gr. lief. **Ing. Georg Schneider, Halle a. d. S** Mozartstr. 24. Tel.-Adr.: Drehstrom. Vertreter an allen Plätzen gesucht.

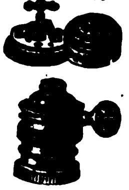
Elektro-Porzellan-Artikel liefert **Weisse & Co., Meernach-Gräfenthal 35 in Thüringen.**

Elektro-Sicherungsmaterial fabriz. in erstkl. Ausführung **Fritz Schneider, Ronsdorf, Rhld. 82.**



Elektrotechnische Kleinbeleuchtung, Schwachstromartikel. Neuheit. „Autolux", die leuchtende Autobrille. D.R.P. u. D.R.G.M. als Alleinverkauf f. alle Länder z. verg. **Max Schimpke, Batteriefabr., Berlin-Schlachtensee,** Friedrich-Wilhelm-Straße 9.

Elektrotechnische Bedarfsartikel: Schalter, Fassungen, Sicherungen, Steckkontakte und Stecker, Zubehör zu Beleuchtungskörpern und Leitungsanlagen.



Elektrotechnische Fabrik Neheim G. m. b. H. Vertretungen zu vergeben.

Elektrotech. Bedarfsartikel für Starkstrom fabriziert **Franz Hammerschmidt, Coburg 6.** (Siehe Inserat Seite 2085.)

Elektrotechnische Bedarfsartikel für Stark- und Schwachstrom liefern prompt und preiswert

Gebr. Herhahn, Kom.-Ges., Köln, Gereonsdriesch 15.

Elektrotechnische Bedarfsartikel für Stark- und Schwachstrom. Motoren und Dynamos in allen Spannungen. **Liesegang & Kosch G.m.b.H., Hamburg 1,** Mönckebergstraße 15-19.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehme

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Elektrotechnische Bedarfsartikel: Installationsmat., Kupferleitung., Glühlampen, Isolatoren f. Hoch- u. Niederspann., Motoren u. Appar. sowie sämtliche Industriebedarfsartikel.
Johann Ochs & Co., München, Barerstraße 26.

Elektrotechnische Installationsmaterialien, eigene Fabrikate aus Porzellan, Messing und Isoliermaterial „Felmasit".

Gustav Schortmann & Sohn, Fabrik elektrotechn. Spezialartikel, **Leipzig-Plagwitz.**

Elektrotechnische Bedarfsartikel, Schalter aller Art.
Seckelmann & Co., Lüdenscheid (Deutschland).

Elektrotechn. Neuheiten.
„Tenag" A.-G.,
Spezial - Export,
Hamburg 1,
Mönckeberghaus.

Elektrotechn. Stark- u. Schwachstrom-Artikel, Taschen- und Fahrradlampen, Ersatz-Batterien u. Glühbirnen, **Akkumulatoren für** Taschen- und Handlampen.

Johann Lichtenfeld, Hamburg 160, Schopenstehl 20-21.

Elektro - Werkzeuge für Stark- u. Schwachstrom-Anlagen, insbes.

Zangen aller Art, Kabelmesser usw. liefert als Spezialität:
Westdeutsche Werkzeug-Industrie, Elberfeld.

Elemente (Export), Batterien, Taschenlampen mit unbegrenzter Lagerfähigkeit vor der Ingebrauchnahme.

Auflosung
Release

„Intensiv" Elementenfabrik Dr. Aron A.-G., Berlin O 34. (Siehe Inserat Seite 2693.)

Elemente. Bewährte Trocken-, Dynamo- und Beutel-Elemente Marke Frosch für Klingel u. Telephon.

Dauer-Element
D.R.W.Z.

Liman & Oberlaender, Berlin N 4, Wöhlertstr. 12.

Elfenbein- u. Edelbeinketten sowie Galalith-Armreifen fabriziert als

Spez. **Walter Armbrüster, Wald-Rheinland.**

Elfenbein-, Bein- u. Galalithschmuckwaren. Spezialfabrik **Hoffmann & Co., Weißenfels a. Saale.** Postfach 126. Unsere Neuheiten D.R.G.M. 813 560. haben Weltruf!

Größte Exportschlager! Musterkoll. geg. Einsend. v. M. 100 000.— im voraus. Solvente Vertreter gesucht.

Elfenbeinkugel-Ketten (Qualitätswaren), in all. Dimensionen. Leistungsfähige Spezialfabrik **Erich Mendel, Merscheid-Solingen.**

Elfenbein-Schnitzereien u. Drechslereien. Rosen, Plaketten, Armreife, Ketten, Stockgriffe usw.
Gustav Gansler, Mannheim, H. 7, 28.

Emaille-Schilder, Reklame-Plakate, Herdplatten, Kachelplatten, Badewannen. **Emaillierwerk Peters, Elberfeld.**

Emaillewaren aller Art liefern preiswert und schnell

Brunöhler & Co., Bottrop in Westf.

Emaillewaren. Alle Artikel in allen Farben sof. v. Lager lieferbar. Anfragen von erstklassigen Importeuren erbeten.
J. Flörsheim & Sohn Nachf., G. m. b. H., Hamburg 36.

Essenzen u. Grundstoffe f. Brauselimonaden. Giftfreie Farben. Spumatalin (Schaummittel). Essenzen f. Liköre.
Dr. Mensching & Spengler, G. m. b. H., Görlitz 77 in Schlesien.

Essenzen für Liköre, Limonad., Gewürzextrakte, äth. Oele, giftfreie Farben, Fruchtaromen, Fruchtäther. **Pohle & Erben,** Fbrk. äth. Oele u. Essenzen, **Raguhn i. Anh.**

Essenzen u. Farben für Zuckerwaren, Limonaden, Liköre u. Branntweine, hochkonzentr., liefern anerkannt vorzüglich
Steffens & Co. Nachf., Magdeburg-N.

Etiketten für gesamte Nahrungs-, Genußmittel- u. chem. Industrie, ferner Einschläge, Faltschachteln, Packungen.
Altmann & Friebe, Komm.-Ges., **Breslau 6.**

Etiketten für Zigarren, Konserven, Weine, Liköre usw. in mod. Ausführung. **Paul J. Landmann,** Lithogr. Kunstanstalt, **Mannheim, Neckarau.**

Etiketten fabriziert seit 1865 **G. Albrecht Laue, Gebr. Drexel Nachf., Hamburg 8.**

Etiketten jeder Art für die gesamte Industrie, Siegelmarken, Musterklammern, **Stahlblechplomben.**
Gebr. Fischer, Erfurt 1.

Etiketten (geprägte), Siegelmarken in allen Ausführungen. Vornehme Geschäftspapiere in Stahlstichdruck. Eigene Fabrikation.
Norddeutsche Stahlstichdruck-Werkstätten G.m.b.H., Hamburg, Alter Wall 68.

Etiketten-Herstellungs-Maschinen.
O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik **Leipzig-Schleußig 74.**

Etiketten, Plakate.
Robrahn & Co., GmbH., Magdeburg-S.3.

Etiketten u. Siegelmarken, geprägte in jeder Ausführung.
Spezialfabrik
Herm. Engelhardt, Berlin C 25, Alexanderstr. 9.

Export deutscher Erzeugnisse zu günstigsten Bedingungen.
Adolph Gleue, Hamburg, Spaldingstr. 212.

Extrakte, pharmaz. (med.), aus allen Pflanzen und Drogen. **Duntze & Co., Köln-Sülz,** Chemische Fabrik. (Siehe Ins. S. 2705.)

Fächer (Handventilatoren), 6 verschied. Muster, geg. Voreins. v. 3 Gulden, 1 Dollar, 5 Schilling oder 20 Lire.
Richard Rey & Co., Leopoldshall-Staßfurt 7.

Fächer. Spez. Hand- u. Stiel-Ventilatoren m. Spiegel, Original Carlo.

Ferner Geschenk- u. Reise-Artikel aus Cellul. Prosp. in allen Sprachen. **G. P. Winkler & Co.,** Cellul.-Ind., **Leipzig,** Querstr. 4-6.

Fachliteratur für alle Berufe und Branchen, Länderkunde, Handels- und Wirtschaftsstatistiken durch Exportbuchhandlung **C. Boysen, Hamburg 36,** Heuberg 9.

Fahnen, National- und Schiffsflaggen.
Bonner Fahnenfabrik in Bonn.

Fahnen aller Länder, Schiffsflaggen jeder Art. **Franz Reinecke, Hannover.**

Fahrrad- u. Automobil-Luftpumpen, hergestellt im eig. Werk, erstkl. Ausführ., sof. lieferbar. **Deutsche Handelsges. m. b. H., Frankfurt a. M.,** Savignyst. 25.

Fahrräder und Bestandteile. **Blanke & Co., Hamburg,** Brennerstr. 11.

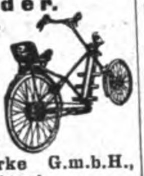
Fahrräder, Nähmaschinen, Musikapparate, Mundharmonikas usw **Paul Brinkwart, Hamburg 31,** Lappenbergsallee 14.

Fahrräder, Fahrrad-Zubehör, Nähmaschinen, Zentrifugen.
Max Fischer, Fabrik, Nürnberg-Johannis.
Tel.-Adresse: Centrifischer.

Fahrräder, Fahrrad-Zubehör aller Art, wie Ketten, Pedale, Pumpen, Fahrrad- u. Motorrad-Beleuchtung für Carbid u. Elektrisch.

Export nach allen Ländern. **Exporthaus Arthur Albietz, Konstanz.**

Fahrräder. Das J-Rad, umwälzende Fahrrad-Neukonstruktion, ohne Kurbel, ohne Kette, ohne Totpunkt



Hesperus-Werke G.m.b.H., Stuttgart.

Fahrräder. Fahrradzubehörteile jed. Art und Ausführung. Export. **Albert Hermann Müller, Heilbronn a. N.**

Fahrräder.

Stürmer-Fahrrad-Fabrik, Aktiengesellschaft, Nürnberg, Friedrichstr. 59. Fernsprecher Nr. 6410-6411. Drahtanschrift: Stürmerwerk, Nürnberg.

Fahrräder, G. B. N., engl. System Art. B.S.A., bevorzugte Marke des In- und Auslandes.
Georg Birkmann, Fahrrad-Industrie, **Nürnberg,** Harrichstr. 5.

Fahrräder u. Ersatzteile. Spez.: Sämtliche Schrauben und Muttern (B. S. A.), sowie Gabeln, Lenker u. Sattelstützen aus eigener Fabrikation.
Wilh. Bauer & Co., Berlin C 54, Koppen-Platz 6.

Fahrräder und Zubehörteile wie auch sonstige Artikel für den dortigen Markt liefert **Arnold Schlesinger,** Abteilung B, **Hamburg 1,** Raboisen 92. Etabliert seit 1842.

Fahrrad-Artikel, Spezialitäten.
Lloyd-Sport-Werk, Hamburg 39, Barmbecker Strasse 1—3.

Fahrrad-Dynamo-Laterne, erzeugt kostenlos elektrisches Licht, $2.75. Fahrrad-Einbaumotor, macht jedes Fahrrad zum Motorrad, $34.-. Fahrrad-Pfeife, vom Vorderrade getrieben, $1.—. Elektrische Magnet-Taschenlampe, brennt ohne Batterie, $1.—. **Phönix-Verlag, Charlottenburg D 5,** Dernburgstr. 46 (Dtschld.).

Fahrrad-Einbaumotoren.
Rhein-Motorenwerk A.-G., Düsseldorf-Oberkassel.

Fahrrad-Einbaumotoren „K C", 1,4 P.S., mit Leerlauf und Kuppelung, einzubauen in jedes Fahrrad. **Kirchheim & Co. A.-G., Magdeburg 1.**

Fahrrad-Glocken.

Chr. Aberle, G. m. b. H., St. Georgen, Schwarzwald.

Fahrrad-Hilfsmotoren u. Automotoren, Massenfabrikation-Präzisionsarbeit.
Horst Steudel, Kamenz i. Sa., gegründet 1895.

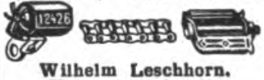
Fahrrad-Ketten.
Chr. Aberle, G. m. b. H., St. Georgen, Schwarzw.

Fahrrad - Lichtdynamo Philipps Modell I.
Philipps A.-G., Frankfurt a. M.-Rödelheim.

Fahrradreifen a. erstklassigen Rohstoffen hergestellt, geschmackvolle Profilierung.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt Akt.-Ges., Stade in Hannover.

Fahrradteile aller Art in sauberer Ausführung liefert preiswert **Aug. Emde, Kommandit - Gesellschaft, Radevormwald 31,** Rheinland.

Fahrradteile. Spez.: Kilometerzähler, Pedale, Fahrradketten.



Wilhelm Leschhorn, Fahrradteilefabrik, **Aschaffenburg a. Main 10.**

Fahrradteile aller Art wie Schutzbleche, Luftpumpen, Lenker, Kettenspanner, Lenkstangen-Innenklemmen, Pumpenhalter usw. liefert
Luftpumpenwerk Neuwied, Fahrradteilefabrik, **Neuwied am Rhein.**

Fahrradzubehörteile sowie Schrauben f. alle Zwecke fabrizier. schnell u. preisw. **Liebergeld & Co., Wutha i. Thür.**

Fahrradzubehörteile. Spez. Hosenhalter, Gummibandhosenstege, Brenner-Reiniger für Karbidlampen. **Friedrich Räbsch,** Metallwarenfabrik, **Radebeul-Dresden.**

Fahrradzubehörteile wie Kettenspanner, Schrauben usw. fabrizieren

Aug. Winter & Sohn, Metallwarenfabrik G.m.b.H., Lüdenscheid i. Westf.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Fahrradzubehörteile, wie Schlösser, Pumpenhalter, Hosenhalter usw. **Wedler & Co., Schmalkalden i. Thür. II,** Postfach.

Fallen aller Art f. Mäuse, Ratten, Fliegen, Käf. usw. fabriziert u. liefert als Spezial. **Carl Bender I, G. m. b. H., Dotzheim-Wiesbaden.**

Faltschachteln, Plakate, Schokoladeneinschläge fertigt als Spezialität für Export **Papierwarenfabrik Otto Küttner, Leipzig,** Brandenburger Str. Nr. 16B.

Faltschachteln und Packungen, Reklamedrucksachen, Plakate, Zugabeartikel. **Plakatkunst Arno Kypke, Hamburg 1,** Versmannshaus.

Farbbänder f. Schreibmaschinen, Kohlenpapier, Wachspapier u. Wachspapierfarben, Yostkissen, Stempelkissen. **Carl Fr. Brauer, Stettin.** Fabr. gegr. 1909.

Farbbänder, Kohlepapiere, Stempelkissen usw. f. jed. Klima geeign., fabr. **Wilhelm Huch, Hannover 48,** Fabr. f. Farbb., Kohlepap. usw.

Farbbänder und Farbkissen f. Schreibmasch. („Semper-Verum"). Aelteste Farbbandfabrik des Kontinents. Eigene Weberei. Gegründet 1795. **Molineus & Co., Barmen.**

Farben: Feuerschutz-Anstrichfarbe „Ornit", auch wetter- und säurefest. **Dr. H. Allendorff & Co., Leipzig-Li. 1.**

Farben, Anilin-Stoff-Farben. **Chemische Fabr. Jacobus, Berlin,** Kreuzbergstrasse 30. (Siehe Inserat Seite 2705.)

Farben, streichfertige Emaillelack- und Rostschutzfarben, Lacke aller Art. **Ewald Dörken, Lackfabrik, Herdecke in Westfalen.**

Farben f. Kalk, Oel, Leim u. Zement liefern stets prompt in feinst. Mahl. aus eig. Fabrik. **Hamburg-Elmshorner Farbwerke, Spestzen & Winkler, Elmshorn bei Hamburg.** (Siehe Inserat Seite 2705)

Farben für die gesamte Zementwarenindustrie sämtl. Malerfarben für Oel- u. Leimanstrich, Kalkfarben, Stoffarben usw. erhalten Sie am günst. von **Hannoversche Farbenfabrik Hayne & Co., Hannover-Herdsiemmen,** Zweigfabrik Munster-Lager. Auslandswarenlager in verschiedenen europäischen u. außereuropäischen Ländern.

Farben, Haushaltfarben, präm. gold. u. silb. Medaillen. Bronz., Blattgold, Pflanzenhaar. **Alb. Jacobi & Co., Hamburg 8,** Dovenhof.

Farben: 1. Malerfarben: spez. Chrom-, Zink-, chem. Farben (vermillon factice) für Oel- u. Leim-Anstr., sow. Kalkfarb. 2. Lithogr. Farb. für Buch- und Steindruck. **Mensing & Co., Hamburg 1,** Bugenhagenstr. 5.

Farben, giftfrei, für Genußmittel aller Art. **Eduard Saupe,** Chemische Fabrik, **Döbeln i. Sa. 2.** Vertreter gesucht.

Farben für Anstrichzwecke, Lacke. **Arthur Struve, Hamburg W 36.**

Feilen und Raspeln aller Art in nur bester Qualität fabrizieren **H. Bremicker & Co., Bergerhof 16 (Rheinland).**

Feilen. Alleinig. Spezial.: Patent-Bezugfeilen, gefrästeFeilen, Schieberfeil., Schienenhobel. **Deutsche Patentfeilenfabrik G.m.b.H., Radeberg in Sachsen.**

Feilen- u. Werkzeugfabrik **Fahlenbrach & Co.,** (Inh.: Th. Fahlenbrach u. Hans Wellershaus), **Radevormwald, Rheinld.**

Fensterkuvertlacke, auch für extrazähe Papiere geeignete, für gewöhnl. u. Heißlufttrocknung sowie für reinmechan. Verarbeit. Vieljähr. Spezialität. **Otto Poeppel, Esslingen (Neckar) 191.**

Feuerlöscher und Ausrüstungen, Spez. patent. Trockenfeuerlöscher sowie fahrbares Trockenfeuerlöschgerät in Verbindung mit Handwerkskästen, mit Hausapotheke. Alleinvertreter überall gesucht. **Agrikulturbedarfsges.m.b.H., Berlin W 9.**

WAS SUCHEN SIE ?

Wenn Sie für irgendeinen Artikel einen deutschen Fabrikanten, Lieferanten oder Exporteur suchen bzw. Vertretungen deutscher Firmen übernehmen wollen, dann empfehlen wir Ihnen eine

„Kleine Anzeige"

in den besonders für ausländische Firmen eingerichteten SPEZIALRUBRIKEN des

„ECHO"

mit Beiblatt „Deutsche Export-Revue".

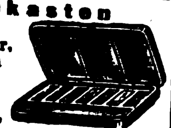
Machen Sie einen Versuch!

Sie werden überrascht sein von der großen Zahl der eingehenden Offerten!

Kostenanschläge vom

Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW19, Krausenstr. 38/39

Farbenkasten f. Schul-, Mal- u. Kinderspielzwecke. **A. Liebetruth & Co., G. m. b. H., Nürnberg 4.**



Farbkasten **Emil Müller,** Fabr. von Spielwaren, **Nürnberg,** Stelzengasse 6. Farbkästen, abwaschbar. Farbkästen m. Figuren, Eisenbahnen usw.

Faßmaschinen für alle Arten Fässer. **Anthon & Söhne, Flensburg 13.**

Federhalter in allen Ausführungen. **Arthur Braun,** Fabrik feiner Federhalter, Blei- und Kopierstifte, **Nürnberg,** Fürther Straße 64a.

Federwischer a. Leder für Schule und Kontor, auch mit Aufdruck als Reklame verwendbar. **Eduard Stein, Frankfurt a. M.,** Gaußstr. 10. Vertreter gesucht.

Feilen, Raspeln aller Art und aller Größen. **Bernhard Mundorf, Radevormwald.**

Feilen aller Art: **Weber & Co.,** Feilen- u. Werkzeugfabr., **Krebsoege (Rheinland).** (Siehe Inserat Seite 2686.)

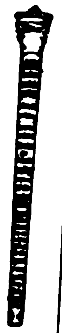
Feilenbürsten,
165×40 mm,
165×50 mm,
115×40 mm,
115×50 mm,
sowie Kratzenband liefert aus Lagervorrat. **Hermann F. Dahms, Dresden-N. 6.**

Feilen und Raspeln. **Friedr. Dick G. m. b. H., Eßlingen a. N.** (Württbg.).

Feilen und Raspen. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

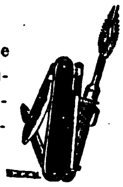
Fenster, eiserne, Metallbetten, Baubeschläge. **Julius Ellrich, Altona, Elbe.**

Feuerlöscher Metador, der beste manuelle Trockenfeuerlöscher, für jed. Klima geeign. Wasser- u. Säureschaden ausgeschl. **Matador-Feuerlösch-Apparate G m.b.H., Köln,** Georgstr. 15.



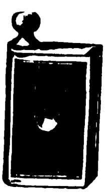
Feuerlöscher Firex. Neueste gesetzlich geschützte Streu- u. Füllvorrichtung. Löscht alle brennb. Stoffe, wie Benzin, Petroleum, Teer, Spiritus, Filme usw. Einmaliger Anschaffungspreis. Kein Wasserschaden, weil sich das trockene Pulver leicht abbürsten läßt. Probe-Apparat gegen Einsendung von $ 4.50 nach allen Ländern der Welt. **Hansa-Trocken-Feuerlöscher Ges. m. b. H., Hamburg 36.** Telegr.-Adr.: Sumarberg. ABC Code 5th Ed.

Feuerwerkskörper, Knallkorken, sowie alle pyrotechn. Scherz- und Massenartikel fabriziert in bester Ausführung **Berliner Kunstfeuerwerkerei Deichmann & Co., Malchow bei Berlin.**



Feuerzeuge, komplett, mit Taschenmesser, sowie 5 andere Neuheit. in Taschenmessern. Verlangen Sie Katalog. **Franz Drache,** Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.**

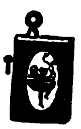
Feuerzeuge, Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden-Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung gegen Einsendung von M. 50 000.-). **Theodor Eifflānder,** Spezialfabrik für Taschenlampen, **Berlin SO 33,** Köpenicker Str. 154.



Feuerzeuge, erstklassig, schön u. preisw. in all. Ausführungen fabriziert als Spezialität **Paul Grunwald,** Feuerzeug Fabr. **Berlin SW 68,** Lindenstr. 106.

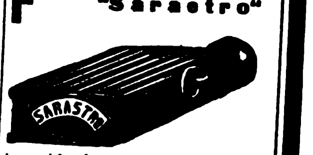
Feuerzeuge aller Systeme, meine Spezialität. **C. K. Leupold, Chemnitz,** Viktoriastr. 4.

Feuerzeuge, Taschenlampen, Batterien, elektr. Heilapparate. **Friedr. H. Wagner, Leipzig,** Katharinenstr. 15.

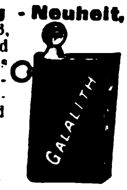


Feuerzeuge aller Art, beste Ausführ., vernickelt, versilbert, Emalieme, Alpacca, Platinin, Emaille. Spezialfabr. f. Feuerzeuge. **Paul Weinberg, Zossen bei Berlin.**

Feuerzeuge „Sarastro"



in Alpaka, Dukatin und Platinin. Alleinherstellerin: **Sarastro-Industrie, Pforzheim,** Taschengebrauchsartikelfabrik. — Verkauf nur an Grossisten.



Feuerzeug-Neuheit, Derby 916, klein und groß, ganz aus Galalith. Wunderschöne Farbeneffekte und Dekorationen. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges. Glänzender Exportschlager! **Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16,** Köpenicker Straße 114. **Telegr.-Adr.:** Illumination Berlin.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Filme. Fabrikation: Raubtier-Großfilme. Export: Deutsche Qualitätsfilme. **John Hagenbeck Film A.-G., Berlin W 8,** Friedrichstr. 180.

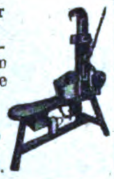
Filme aller Art, Rohfilme, Foto-Artikel
Meinhardt & Wicke, Hamburg 5,
Lindenstraße 54.

Films aller Art, eigene Kopieranstalt, Rohfilm, Kinematogr. Apparate. Filmspielwarenfabrik: „Original Kinoskop", Dreh-Band-Roll-Kinoskop mit 40 Spezialfilms. Musterkollektion von $ 3 an.
Paul Flach, Hamburg, Fruchthof.

Filoxeum. Kaltwasseranstrichfarbe für innen u. außen. Wetterfest, waschbar. **Johs. Detlev Evers, Altona-Bahrenfeld 4.**

Filter zur Reinigung von Trink- u. Brauchw. **für** Städte, Fabr., Villen u. Güter. **Bollmann-Filter, Georg Bollmann & Co.,** Filter-Ges. m. b. H., **Hamburg 1.**

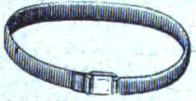
Filter für Wein etc., Pasteurisier- u. alle sonstigen Apparate für die Getränke-Industrie.
Boldt & Vogel, Hamburg,
Kl. Reichenstr. 3.



Filter.
Filterwerke „Neptun" A.-G., Hamburg-Altona.
(Siehe Inserat Seite 2693.)

Filtrier-Papiere, Filtermasse für Brauereien.
Eduard Saupe, Papierfabrik, **Döbeln i. Sa. 3.**
Tüchtige Vertreter gesucht.

Flach-Spiral-Aermelhalter, Sockenhalter usw.

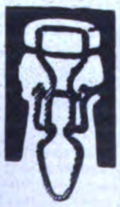


in garantiert rostsicheren Färbungen liefert **Wilhelm Jäckle,** Metallwarenfabrik, **St. Georgen** im bad. Schwarzwald.

Flaschen aller Art, gebraucht, streng sortiert, liefert für Export
Berliner Flaschen-Vertrieb G. m. b. H., Berlin W 57.

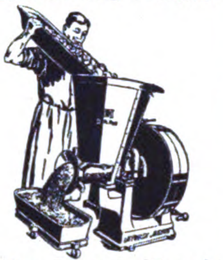
Flaschenreinigungs- und Füllmaschinen.
K. & G. Weber G. m. b. H., Mannheim,
Vertreter gesucht.

Flaschenverschlüsse in all. Ausführg. f. die Getränkeindustrie.
P. Schützler & Co. G.m.b.H., Berlin N 58,
Pappelallee 26a.



Flecht- und Klöppel-Maschinen für Spitzen, Kordeln u. Litzen.
Walter Kellner A.-G., Maschinenfabrik, **Barmen.**

Fleischerei-Maschinen, Maschinen für Wurstfabriken u. Konservenfabriken Dosenfabrik-Einrichtungen. Fettverwertungs-Anlagen.



Größtes Werk der Branche. **Richard Heike,** Maschinenfabrik u. Kesselschmiede. **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Fliegenfänger mit dem Stift, i. d. ganz. Welt bekannt, seit zehn Jahren in all. Ländern ausprobiert. Spezialqualit. f. jed. Klima. Millionenversand nach all. Ländern. Garantierte Haltbarkeit 2 Jahre. Durch den Stift der praktischste Fänger der Gegenwart.

Fliegenfängerfabrik „Aeroxon", Waiblingen-Stuttgart 3.
Korr.: Engl., franz., span.

Fliegenfänger Original-„Schwapp", führende Qualitätsmarke, liefert seit 20 Jahr. f. Export n. all. Ländern **Max Dametz, GmbH., Zeitz 76** Altes u. großes Unternehmen.

Pyramiden
Fliegen-
fänger
Schwapp

Fliegenfänger. Hans Gebers, Hamburg, Markthof.

Fliegenfänger, tropenbeständig.

Herbsttal-Werke A.-G., Freudenstadt 2 (Deutschl.).

Fliegenfänger

mit Metallbandaufhänger! Fruchtlockmittel im Leim! Garantiert 2 Jahre lagerfäh. Spezialqualit. f. jed. Klima.
J. Michel & Co., Frankfurt a. M. 41.

Fliegenfänger, erstklassige Erfindung, größte Haltbarkeit. Export nach allen Ländern.
Otto Uhrbach, Zeitz,
Prov. Sachsen.

Fliegenfänger Araba tropenbeständig, 2 Jahre lagerfähig, viel. Anerkg

Chemische Fabrik „Ara", Würzburg-E.

Fliegenfänger „Gloria"

ist und bleibt der beste **Export-**Fliegenfänger, Qualität und Lagerfähigkeit unerreicht! **Gloria-Werke, Zeitz 6.** Korrespond. Engl., Franz., Spanisch. Messe Leipzig, Reichshof 68-71.

Fliegenfänger „Pilz" fängt am besten u. verdient deshalb d. Vorzug. **Chemische Fabrik Zick-Zack, Zeitz** Großvertrieb: **C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz.**

Fliegenfänger „Spirale", mit od. ohne Stift, seit viel. Jahr. in all. Weltteil. best. bewährt. Lieferbar in allen Kultursprachen. 2 Jahre Garantie. **Chemopharm G. m. b. H.,** früher Fliegenfängerfabrik G. m. b. H.), **Berlin O 27,** Markusstr. 50. Gegründet 1905.

Flint-Papier, beste Qualitätsware. **Süddeutsche Schmirgelwerke Aktiengesellschaft, Memmingen 13 (Bayern).**

Flügel, Pianos. Carl Scheel, Cassel, gegründet 1846. Nur erstklass. Qualität. Tropensicher. — Goldene Medaille: Melbourne 1880, Berlin 1898, Cassel 1905. — Vertreter gesucht.

Flügel — Pianos, Weltmarke.

SCHWECHTEN

Gegründet 1853.
G. Schwechten, Berlin O 112.

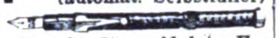
Formmaschinen (Hand- u. hydraulische) **Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.**

Forstgeräte aller Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Fräserschärfmaschine, bestbewährt. **Richard Cronauer, Frankfurt a. M.-West,** Sophienstr. 23.

Füllfederhalter und Drehstifte jeder Art. Erstklassige Ausführungen. Muster gegen Nachnahme. Geflg. Prospekte verlangen. Vertreter in allen Ländern gesucht.
Füllhalter-Fabrikation „Urania", Konstanz, Baden.

Füllfederhalter (automat. Selbstfüller)



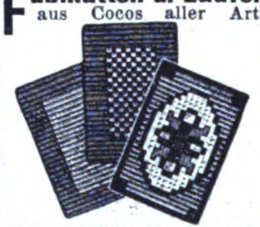
mit 14karät. goldplat. Feder u. Klip., glatt u. guillochiert. 2 Muster geg. Einsendung von M. 4000.—. Metallwaren- u. Füllfederhalter-Fabrik **Karl Kracker, Hamburg 25,** Antonstr. 9.

Füllfederhalter in div. Ausführ. Muster geg. Einsend. v. 10 Schill., 3 Dollar, 8 Gulden. **Richard Rey & Co., Leopoldshall - Staßfurt 7**

Fußmatten und Läufer aus Kokos. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Fußmatten aus Leder, Kokos und Rohr sowie Sorghobesen aller Art fabriziert **A. Rössler, Heilbronn.**

Fußmatten u. Läufer aus Cocos aller Art.



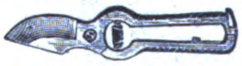
Christian Gerstner Aue i. E., Cocosmatten- u. Läuferweberei.

Galalith - Drehbleistifte, nur Ia Ausführung. **P. Utsch, Darmstadt.** Must. gegen Vorauszahlung.

Galalith-Gürtel, Gürtelschlösser, Armreife, Anhänger, Ketten, Ohrringe in allen Farben. Muster gegen $ 16.— od. entsprechender Landeswährung. **K. Mörbel & Co., Pforzheim,** Rennfeldstr. 9.

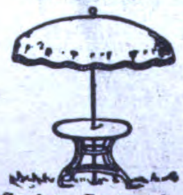
Ganzglasspritzen, Rekordspritzen, Rekordzylinder sowie sämtliche Glaswaren für chirurgische Zwecke. **H. Schmidt'sche Waldwollwarenfabrik G. m. b. H., Remda i. Thür.**

Gartengeräte u. Neuheiten der Branche. Kataloge in 4 Sprachen.



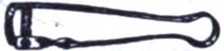
E. Lange Nachfl., Berlin-Schöneberg Z,
Grunewaldstr. 15.

Gartenschirme, Tropenzelte, Gartenzelte sowie alle Arten Zelte! Verlangen Sie illustrierten Zeltkatalog!



Gebr. Cassel, Zeltfabrik, Frankfurt am Main.
Exportvertretung:
N. V. Idema, Utrecht.

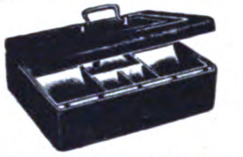
Gasanzünd., Schraubst., Zündst. fabriz. als Spez.



Zelo-Gesellsch., Berlin SO 26, Naunynstr. 39. Vertret. erw.

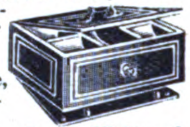
Gasapparate erzeugen Gas aus Benzin. **Gasmaschinenfabrik Amberg (Bayern).**

Geldkassetten, Stahl. „Qualitäts-Arbeit".



F. E. Baum, A.-G., Chemnitz. Gegr. 1858. Geldschränke Mauerschränke, Kopierpressen.

Geldkassetten, Geldtransportkisten, Geldschränke, Einmauergeldschränke. **Louis Walter & Co.,** Geldschrank- u. Kass.-Fabrik, **Chemnitz i. Sachs.**

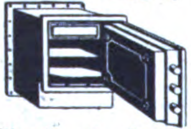


D. R. P. Geldschränke aus Stahlbeton in höchster Vollendung.

Forto A.-G., Kiel. Vertreter gesucht.

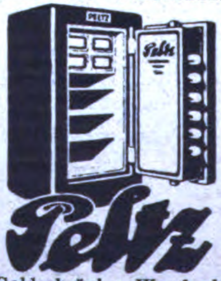
Geldschränke, Stahlkamm., Geheimwandschränke.
Panzer A.-G., Berlin N 20.

Geldschränke. Panzer-Loesche, Magdeburg 6,



Schillerstr. 43. Spezialität: Geldschränke z. Einmauern mit ges. gesch. Geheimfach.

Geldschränke. Geldschrankwerke **H. F. Peltz, Düsseldorf B. 439 D.,** liefern ihre weltbekannten



Geldschränke, Wandgeldschränke u. Stahlkassetten sofort ab Lager. Tel.-Adr.: Peltzwerk Düsseldorf. Siehe Inserat Seite 2683.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Geldschränke.

Stahlkammern, Kassetten.

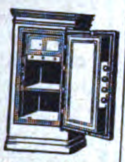
J. C. Petzold, Magdeburg-N. 17

Geldschränke, Kassetten, einbruch- u. feuersicher, liefert beste Qualitätsarbeit **Friedrich Schrader,** Geldschrankfabrik, **Magdeburg-Fr. 33.** Gegründet 1887.

Geldschränke zum Einmauern. Qualitätsware.

Ernst Wädlich, Neheim in Westfalen.

Geldschränke, Geldkisten.



C. Rob. Drechsler & Wagner, Geldschrank-Fabrik, **Harthau b. Chemnitz i. Sachs.**

Geschirrbeschläge in Messing u. Neusilber.

Ferdinand Haaßengier, Metallwarenfabrik, **Halle a. d. S.** Gegründet 1839.

Gestrickte Woll- u. Seidenartikel, billigste Bezugsquelle. Mustersendungen von 75 000 M. an. **Versandhaus I. Wachs & Seydler, Chemnitz i. Sa.**

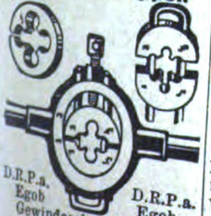
Gewächshäuser, Wintergärten u. Heizungs-Anlagen mit Höntschkessel, in höchster Vollen-

dung. **Höntsch & Co., Dresden-Niedersedlitz i. Sa.** Spezialfabrik für Gewächshausbau.

Gewächshäuser mit Heizungsanlagen zur Selbstmontage.

Oscar R. Mehlhorn G. m. b. H., Schweinsburg (Sa.).

Gewindeschneidkluppen



D.R.P.a. Egob

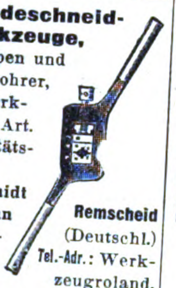
D.R.P.a. Egob Gewindeschneidkluppe, großartige Neuheit. **Otto Boge, K.-G., Bielefeld-A.**

Gewindeschneid- u. Zapfenfräsmaschinen für die Werkstatt, für Hand- und Kraftbetrieb liefern **Gebr. Eiselt, Zittau i. Sa. 57** Maschinenfabrik.

Gewindeschneid-Werkzeuge in höchster Vollendung. Ein-

fach! Betriebssicher! Auffallend leichter Schnitt. Garantiert 80% Zeit- und 50% Kraftersparnis. **Berg.-Märk. Präzisions-Werkstätten, K.-G., Mettmann.** Tel.-Adr.: Präzision. Code ABC 5th Ed.

Gewindeschneidwerkzeuge, Kluppen und Gewindebohrer, sowie Werkzeuge all. Art. Nur Qualitätsware.



Gust. Schmidt C. Aug. Sohn Werkzeugfabrik, gegr. 1861. **Remscheid** (Deutschl.) Tel.-Adr.: Werkzeugroland.

Gießereimaschinen. Vereinigte Schmirgel u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.

Glas: Zylinder und Schirme f. Petrol., Gas, Elektr., Hohl-, Preß-, Medizin, Kristallglas, Flaschen, Katalog zu Diensten. **Ewald Pohl & Co., Neugersdorf, Sachsen.**

Glas aller Art, spez.: Beleuchtungs- u. Wirtschaftsglas. **Friedrich H. Bode, Hamburg,** Levantehaus.

Spezial-Großbetrieb für **Glasbearbeitung.** Spiegelglas, Fensterglas, Salinglas, Schwarzglas, Alabasterglas m. jed. gew. Bearbeitung, geschliffen, facettiert, gebohrt, m. Sandstrahl dekoriert. **Sächsische Glasmanufakt. C. Hey, Roßwein i. S.**

Gläser für Reflexions-Wasserstände, Wasserstands-Schutzapp., Oeler, Schmierpumpen, Schiffsseitenfenster, Fahrrad- und Auto-Laternen, Uhren, Grubenlampen.

Gebr. Sander & Co., Hartglas- u. Drahtglasfabr., **Hainsberg i. Sa.**

Glasfläschchen aller Art; Ampullen, Medizinflaschen, Steckkapsel, Reagensgläs., Fieberthermometer sowie sämtl. Glaswaren für die chem.-pharm. Industrie.

E. Herm. Liebmann, Schmiedefeld S.-M. (Thür.), Glaswarenfabrik. Export.

Glasflaschen f. Proben-Versand. **Berthold Münchow, Düsseldorf-Rhein 110.**

Glasinstrumente, Ganzglasspritzen, Thermometer u. and. Artikel für Chirurgie liefert als Spezialist **Max Bartholomäus, Gräfenroda i. Thür. 1.**

Glasinstrumente und Thermometer für alle Zwecke. **Franz Geutebrück,** Glasinstrumentenfbr., gegr. 1885. **Manebach i. Th.**

Glasinstrumente für Chemie u. Physik. Patent-Injektionsspritzen. Ampullen, Flaschen aller Art. **„Chigla“** **Dr. Gleichmann & Küntzelmann, Dresden-A.,** Struvestrasse 34.

Glasinstrumente und Thermometer für alle Zwecke. **Franz Machalet, Ilmenau 15.**

Glasinstrumente, Glasemballagen.

fabrizieren **Gebr. Tischer, Großbreitenbach in Thür.**

Glasspritzen, Rekord-, Luer- usw. sowie sämtliche Glasapparate für Medizin und Chemie. **H. Rauch, Cassel.**

Glasschneider, Ersatz für den besten Diamanten, mit Rädchen zum

Auswechseln, ganz aus Metall. Ferner viele Neuheiten! **S. Stadthagen, Berlin NO 55,** Winsstr. 59.

Glas- und Kristallwaren, Becher usw. f. Luxus u. Gebrauch. **Otto Glase. Berlin S42,** Ritterstr. 100

Glasvasen mit garant. Handmaler. in Blumen- u. and. Mustern. Reichhaltige Formen- und Größenauswahl. Musterkollekt. geg. Voreins. Prospekt u. Preisliste zu Diensten.

Theodor Eismann, Leipzig 3.

Glasvasen, innen handbemalt, sowie Serviertabletts, in eigenen Werkstätten nach künstlerischen Entwürfen hergestellt. **COMET G. m. b. H. Frankfurt a. M.,** Gaußstr. 23.

Glaswaren für alle Beleuchtungsarten.

C. & W. Bohnert, Frankfurt am Main, Hanauer Landstr. 139—145. Größtes Spezialgeschäft des Kontinents.

Glaswaren aller Art, Tassen, Beleuchtungsglas, Medizingläser, Fensterglas. **Erich Mohr, G.m.b.H.,** Verkauf v. Hohl- u. Flachglas, vorm. Ed. Kontny, **Berlin W 9,** Königin-Augustastr. 4.

Glaswaren.

Müller & Co., Glaswerke, Piesau in Thür. 15.

Glaswaren für Parfümerie, chem. pharmac. u. homöopath. Zwecke, sowie engl. Thermometer liefern **Willy Tresselt & Co., Großbreitenbach i. Th.**

Glaswaren aus Hütten- und Lampenarbeit, wie: Flakons mit und ohne Stopfen, Haar- und Mundwasserflaschen, Medizinglas, Schraub- und Pillengläser, Isolierflaschen, Blütentropfgläschen, Reagenz- u. Tablettengläser sowie Glasinstrumente für alle Zwecke liefern prompt in bester Qualität **Thüringer Glaswaren-Export G. m. b. H.,** Fabrikation u. Export, **Schmiedefeld** bei **Wallendorf, S.-M.**

Glaswaren aller Art. Spezialitäten: Parfümflakons, Blütenduftgläs., Medizin- und Tropfflaschen, Probengläser in Holzhülsen, Tablettengläser, Ampullen, Salbenkruken, Spritzen, Reagenzgläser, Mutterröhren, Brustgläser usw., künstliche Augen f. Menschen. Glasmassenartikel. Vertr. ges. **Hugo Vieweg, Wallendorf, S.-M.**

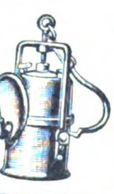
Glühbirnen, 3½ Volt, sofort. Lieferung. **Pála, Kodes & Co., Hamburg 14.**

Goldleisten sowie Politur-, Alhambra- u. Tapetenleisten fabrizieren u. exportieren in bester Qualit. **Neumann, Hennig & Co., Berlin SO 33,** Zeughofstr. 21.

Gold- und Politurleisten aller Art, Tapetenleisten. **Th. Heinsius, Grabow i. M.**

Grammophone. Sanftleben & Co., K.-G., Hamburg 1, Mönckebergstraße 7, Levantehaus. Tel.-Adresse: Sancomotor.

Grubenlampen, Azetylenlaternen, Autobeleuchtung fabriziert als Spezialität



F. Hermann Hesse, Nürnberg 8.

Gummiabsätze, Marke „Carnid“ mit Gleitschutz und mit Ledereinlagen, in grauer und schwarzer Ausführung, ferner Gummiabsätze in jeder beliebigen fremdländischen Ausführung und Form liefert nach allen Erdteilen jederzeit konkurrenzlos preiswert **Gerhard Augsten, Neustadt in Sachsen.** Telegramme: Gummi Neustadtsachsen. Verlangen Sie bitte kostenlos illustrierten Katalog. Vertreter gesucht.

Gummi-Absätze, -Sohlen, Marke „Stoeckicht“, beste Qual. Exp.-Niederl.: **Förster & Leuchtag, Hamburg 36.** Tel.: Efeltag. ABC-Code 5th Edition.

Gummiabsätze, Marke „Schwinge“, erstklassige Qualität, elastisch und dauerhaft. **Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt, Akt.-Ges., Stade in Hannover.** minium, für Export und

Gummi-Absätze und -Sohlen, Marke „Neckar“ in allen Farben u. Größen. **Abel & Bock, Hamburg 36,** r Fehlandstr. 46E

Gummi-Absätze und -Sohlen (Kongo), in schwarz u. grau; leichte, eleg. Ausf. Unbedingt haltbarste u. anerkannt vorzügl. Qual. **Hamburger Versandhaus W. Eberhard, Hamburg 26**

Gummi-Absätze und -Sohlen. Gummiwerk India, G. m. b. H., Hannover-Hainholz.

Gummiabsätze und -sohlen Marke ‚Sawü‘ in allen Farben und unerreichter Qualität liefert fob Hamburg **Mitteldeutsche Gummiwaren-Gesellschaft Georg & Co., G. m. b. H., Groß-Salze bei Magdeburg.**

Gummi-Artikel, nahtlose, sowie alle Marken billig. **Fabrik Sno-Export, Leipzig 10.**

Gummilösung „Wiko“ in Tuben, Dosen und Fässern. Reparatur-Material. **Wiko Gummilösungs-Werk Kohlstock & Hansen, Hamburg 19.**

Gummiwaren. Sämtliche Artikel für die chirurgische und

PARTNERSTRUST

sanitäre Branche. **Bong & Partner, Berlin N 58.**

Gummiwaren, hygien., chirurg., Kämme, Sauger, Schwämme, Bälle. Verlangt Liste. **Wilhelm Buschow, Dresden-A. 1,** Kl. Brüdergasse 17. Gegründet 1896.

Gummiwaren, Absätze, Sohlen, Badehauben, Sauger, Präservativs, Muster Mk. 10 000.— **Griebsch & Büchel, Hannover 8,** Lange Laube 12.

Gummiwaren, sämtl. Artikel d. chirurg. u. Fahrradbranche. Billigste u. schnellste Lieferung. Katalog in allen Sprachen. **Max Kockel,** Gummiwaren, Engros, Export, **Berlin NO 43.**

Gummiwaren, technisch., elektrotechn. chirurg., Absätze, Sohlen, Einkochringe. **Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik, Hannover-E.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

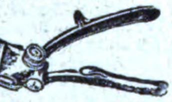
Gummiwaren, chirurg. und hygien. Artikel der Krankenpfl. Verl. Preisl. **M. Voigt, Magdeburg 13,** Kantstr. 5. Engros—Export.

Gummiwaren. Spezialität: Nahtlose hygienische Gummiwaren. Reichhalt. Mustersendung in einfachen und Luxuspackungen gegen Einsendung von $ 1.- oder Gegenwert. **Wolff & Co., Nürnberg,** Kirchenstr. 21.

Gummiwaren u. Verbandstoffe. Abt. I: Sämtliche chirurgische u. sanitäre Artikel. Abt. II: Chem. Fabrik, spez Ungeziefer-Vertilgungsmittel, kosmet. Cremes u. Puder.
Pfeifferol-Gesellschaft, Berlin N 20.

Gurkenhobel, Kohl- u. Krauthobel, gerade u. gebogene Kohlmesser, Hackbretter, Fleischklopfer etc. fertigt als Spezialität
Alexander Beck,
Holzwarenfabrik,
Schmalkalden i. Thüringen.

Haar- u. Bartschneidemaschinen m. Innenfeder od. Seitenschraube, Marke Solar, Poco, Rasa, hervorragend im Schnitt und in der Ausführung aus eig. Erzeugung.



RitterwerkErnstPack&Söhne m.b.H., Solingen.
— Gegründet 1910. —

Haarnetze, Meterware, Krepprollen, Haarkrepp u. Haarschmuck liefert
Max Helbig, Zschorlau im Erzgeb.

Haarnetze, Haare, Sportnetze aus Seide, Gold- und Silbergarn liefert **Alfred Hüsser, Freiburg 1 i. Bd.** proben ca. M. 3000.

Haarschmuck, Spangen, Nadeln, Zierkämme, alle Preislagen, Feste Preise in engl. Währung. Muster von 10 sh an.
Reinickendorfer Kammwaren-Industrie, Berlin SW 68.
— Gegründet 1909. —

Haarschneidemaschinen aller Systeme. Kataloge auf Wunsch.

Emil Jansen, Wald - Solingen 24 (Deutschland).

Haarschneidemaschinen. Oettinger & Hahn, BerlinW35, Potsdamer Str.112.

Handarbeiten. Fabrikation echter Handarbeiten in Leinendecken, Stores etc. Handfilet u. Handklöppel. Geschmackv. Muster in sauberster Ausführ. Probedecken od. Stores geg. Einsendung von schw. Fcs. 100 od. anderer Währ. i. gl. Höhe. Preislage d. Decken schw. Fcs. 7 bis 60 p. Stck.
Friedrich E. Thieme, Plauen i. V. 4.

Haus- und Küchengeräte, Emaille-, Zink-, Blech-, Lackierwaren sowie hausw. Maschinen. **Barth & Co., Mainz.**

Haus- und Küchengeräte, Aluminium-, Blech-, Lackier-, Korb-, Bürstenwaren usw., landwirtschaftl. Maschinen, Spielwaren. **Gebrüder Hultsch, Hamburg 23.**

Haus- und Küchengeräte in Rein-Aluminium, für Export und Inland.

Paul Nagler,
Metallwarenfabrik,
Aue i. Erzgebirge.

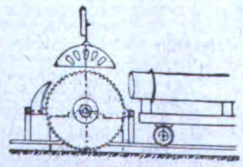
Haus- u. Küchengeräte i. Schwarzblech, Weißblech, verzinnt u. lackiert. **Schröter & Rehmuss, Leipzig,** Fabrikation — Export.

Heiligenbilder in Gebetbuchformat und als Wandbilder. Kollektion von sh. 6.- an. Einzelmuster gratis. **Serz & Co., Kunstanstalt, Nürnberg.**

Elektrische Heiz- u. Kochapparate, insbesondere Bügeleisen für Haushalt, Reise, Beruf, Kochplatten, Wasserkocher, Teekessel, Kaffeekannen, Tee- u. Kaffeeservice, Kaffeemaschinen, Wärmestrahler usw. 2 Jahre Gar. **Keue & Lublinsky, Berlin S 42,** Wassertorstr. 9, Fabrik elektrischer Heiz- u. Kochapparate. Verlangen Sie Katalog! Export nach allen Ländern.

Hobel, eiserne, amerikanische, wie Stanley, liefern als neueste Spezial. **Norddeutsche Werkzeug- u. Maschinen-Fabriken GmbH., Hamburg 35.**

Holzbearbeitungsmaschinen, speziell Bauholz- u. Schwellenkreissägen, Tischkreissäg., Kreissägelagerungen, Bandsägen, automatische Messerschleifmaschinen, Marke „Stabil", liefert **Maschinenbau-Anstalt Falter & Hilcher, Weinheim** (Baden).



Holzbearbeitungs-Maschinen aller Art. **Anthon & Söhne, Flensburg 13.**

Holzbearbeitungsmaschinen

liefert als Spezialität
Geis & Co., Leipzig-Gohlis.

Holzbearbeitungs-Maschinen. Güttler & Comp., Brieg, Bez. Breslau 3.

Holzbearbeitungsmaschinen, Bandsägen, Kreissägen, Fraisen, Bohrmaschinen usw. Hobelmaschinen, einzeln u. kombiniert m. Kugellagerung in best. Ausführung liefert kurzfristig Spezialfabrik für Holzbearbeitungsmaschinen
Klein & Stiefel, Fulda E.

Holzbearbeitungsmaschinen aller Art. **Arthur Kudoke, Halle (Saale),** Maschinenfabrik.

Holzbearbeitungsmaschinen z. Selbsteinbau in bestbewährter Spezialkonstruktion.
Neumann & Fischer, Freiberg in Sachsen.
Vertreter gesucht.

Holzbearbeitungsmaschinen, speziell Stellmachereimaschinen liefert **Walter Ripperger, Erfurt,** Krämpferufer 4.

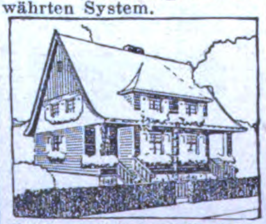
Holzbearbeitungsmaschinen. Carl von Winterfeld, Frankfurt a. Main, Gaußstr. 21.

Holzbearbeitungs- u. Fassmaschinen. Böttcher & Gessner, Maschinenbauanstalt, **Altona-Bahrenfeld.**

Holzbearbeitungs-Werkzeuge. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Holzbeizen für Möbel in allen Holz- u. Phantasiefarben. **Chem. Fabrik Schwalbach A.-G., Wiesbaden 2,** Gutenbergstr. 4.

Holzhäuser jeder Art, zerlegbar und transportabel, nach eigenem bewährten System.



Holzbau-Aktiengesellschaft, Neuß, Hammerlandstr. 41.

Holzriemenscheiben Hans Gebers, Hamburg, Markthof.

Holzspielwaren.
Gebr. Wolff,
Holzbearbeitungswerke,
Magdeburg 1.

Holzstabgewebe, der solide und sparsame Putzträger, Ersatz für Lattung und Rohrung.

Holzstabgewebe
als Putzträger für Plafonds.

Steegmüller & Söhne, Stuttgart. ABC Code 5th Ed. Lieber's Code.

Holzwaren für Küche. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Hopfen — „Export" Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.

Hosenträger, Ledergürtel, sauberste Arbeit, Mustersendung gegen Voreinsendung M. 100 000.—. **Paul Kramer, Altmittweida i. Sa.**

Hosenträger, Strumpf- u. Sockenhalter. **Gebr. Talle, Bautzen i. Sa.** Vertreter gesucht.

Hosenträger, Sockenhalter, Sportgürtel

Fabrikant:
Eugen Wilms, Barmen.
Telegr.-Adr.: „Wilba".

Hosen- u. Krawattenhalter „Hocra", D.R.G.M./W.Z. Neuheit. Passend f. jeden Hosenträger! Einfachste Handhabung. Tadelloser Sitz d. Hose glättet Bügelfalt., ordnet Oberhemd Chemisett u. Krawatte in bester Form, verleiht Eleganz. Allein. Fabrikant **Otto Hommel, Fürth in Bayern** Hosenträgerfabrik, Strumpf u. Sockenhalter. beste Ausführung. Vertr. gesucht. Refer. erbet. Export.

Hühneraugen-

Mittel „Kukirol" und andere millionenfach bewährte Fußpflege-Präparate liefert gut und preiswert **Kukirol-Fabrik Groß-Salze E bei Magdeburg** (Deutschland). Mustersendung 2 $, oder entsprechend gleichen Wert in anderer Währung portofrei. Ausführliche Druckschriften kostenlos. Packungen und Druckschriften in allen Sprachen vorrätig.

Hutborden und Hutstoffe in allen Ausführungen, kunstseidene Tressen und Besätze fabrizieren
Max Eulenhöfer & Co., Barmen.

Hüte für Herren aus Wolle u. Haar. **Foerster & Co. Hamburg,** Wexstraße 23.

Hüte für Damen, aus Stroh, Filz, Seide usw., Phantasiehüte, Modellform. Paris. Genres. **Berthold Köhr & Co., G. m. b. H., Wiesbaden,** Wagemannstr. 25.

Huthaken, Handtuchhalter in Eisen und Messing fabriziert als Spezialität **L. Cramer,** Messing- u. Eisengußwarenfabrik, **Iserlohn i. W.**

Hydraul. Pressen u. Pumpwerke. **C. Lucke,** Maschinenfabrik, **Eilenburg 18 bei Leipzig.**

Isolierflaschen, garantiert beste Ware.
Gebrüder Böhm, Ilmenau in Thür.
Tropolflaschenfabrik.

Isolierflaschen Marke „Goscha". Bestes Erzeugnis. Prompt lieferbar. **Gormanns & Schallenberg,** Isolierflaschenfabrik, **Köln.**
Telegr.-Adresse: Goscha.

Isolierflaschen, prima Qualit., prompte Lief. offer. **„Hagefei",** Handelsges. f. Exp. u. Imp. m. b. H., **Leipzig 1,** Thomasgasse 3.

Isolierrohre in sämtl. Ausführungen und Dimensionen. **Otto Wittich, G. m. b. H., Bochum.**

Jagdwaffen. Abesser & Merkel Gewehrfabrik, **Suhl C i. Thüringen.**

Jagdwaffen aller Art liefert **Emil Eckoldt, Suhl i. Thür.** Gegr. 1876.

Kaffeebearbeitungsmaschinen jeder Art, Röstmaschinen. **W. Janke, Hamburg 1e.**

Kalender: Portemonnaie-, Taschen- u. Wandkalender, französisch, englisch, spanisch, holländ. Kollektion gegen Einsendg. von sh. 6.-. Einzelmuster gratis. **Serz & Co., Kunstdruckerei, Nürnberg.**

Kalksandstein - Anlagen und einzelne Maschinen. **C. Lucke,** Maschinenfabrik, **Eilenburg 18 bei Leipzig**

Kaltgewalztes Bandeisen in allen Härtegraden und Abmessungen für alle Verwendungszwecke liefern prompt und preiswert

Gebr. Herhahn, Kom.-Ges., Köln, Gereonsdriesch 15.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

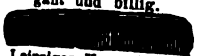
Kämme aus Aluminium.

Frisier-, Staub- und Taschenkämme fabriziert in bester Qualität
Allgemeine Celluloid-Gesellschaft m. b. H.,
Zerbst i. Anh. 9.

Kämme.

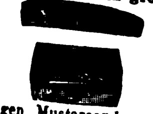
Export in allen Ländern.
Kalkberger Kamm- und Haarschmuck-Fabrik.
Hamburg 8.

Kämme aus Kunsthorn u. Leichtmetall. Reiche Farbenauswahl. Unverbrennbare Materialien. Elegant und billig.



Leipziger Kammfabrik Küas & Co., Leipzig,
Zeitzer Str. 2.

Kämme in jeder Ausführung, insbes. aus Kunsthorn, fabrizieren u. liefern wir laufend in größten



Mengen. Mustersendung gegen Dollar 1.50 oder sh. 6.
Vertreter gesucht.
„Quiwe“ Nürnberger Kammfabrik, Q. Wenz, G.m.b.H., Nürnberg, Gudrunstr. 41.
Tel.-Adr.: Quiwe, Nürnberg.

Kamm - Maschinen z. Fabrikation v. Kämmen aus Horn, Kunsthorn, Zelluloid etc. liefert
Paul Wellhöner, Leipzig.

Karabinerhaken. Schlüsselringe u. Ketten, Hundeketten. **S. M. Heydeck, Charlottenburg 1.**

Karneval-, Scherz-, Radau-, Reklame- und Sommerfest-Artikel. Spielwaren

Walter Mädebach, Leipzig,
Katharinenstraße 4.

Karteistanzen-Maschinen.
O. Hoppe & Co. Nachf.,
Maschinenfabrik,
Leipzig-Schleußig 74.

Kartoffelschälmaschinen und **Geschirrspülmaschinen** bauen
C. A. Heinemann & Co.,
Maschinenfabrik,
Düsseldorf 88.
Tel.-Adr.: Maschinenvoller.

Kartonnagen für sämtl. Branchen liefert **„AKPA“,** Altonaer Kartonnagenfabrik **Max Krüger, Altona-Hamburg.** Zweigfabr. Marienberg i. Erzgeb. Auf d. Leipz. Messer: Leipz. Hof.

Kartonnagen, einfache und beklebte für jede Industrie. Versand-Kartons für Zigaretten, Konfitüren usw.
Badische Papierindustrie m. b. H., Mannheim.

Kartonnagen, Schachteln, Bierdeckel, Zwirnwickel etc.
Paul Bredella, Breslau I.

Kartonnagen f. Konfitüren u. Parfüme. Atrappen, Bonbonnieren. Ostereier, Parfümetuis, Puderdosen.
Ernst Seibmann,
Buchholz (Sachsen).

Kellerei - Maschinenfabrik. Sämtliche Maschinen u. App. f. d. Weinhandel u. d. Likörfabrikation.

Carl Kalisch, gegr. 1876,
Berlin SW,
Lindenstr. 112.

Kellerei - Maschinen, Wein-, Pumpen, Filter, eignes System. Kork- u. Kapselmaschinen, Schläuche.

Julius Roller,
Frankfurt a. Main, Kaiserstraße 38.

Ketten, Rosen, Plaketten, Armreifen in Elfenbein, Edelbein u. Kunsthorn fabrizieren
Deutsche Vulcan-Fiber Ges. m. b. H.,
Berg.-Gladbach.
Mustersendung gegen Einsendung von 25 Dollar.

Ketten u. Bijouterien, Milanaise-Armbänder, Ringe, Chatelaines, Gürtel in all. Metallen, Doublé-ketten u. Armbänder, Damentaschen u. Börsen in Silber u. Alpaka, gelötet u. ungelötet. **August Birle, Pforzheim,** Nagoldstraße 3.

Kinderwagenreifen, erstklassige Qualität, in all. Größen zu besonders günst. Preis. sof. lieferbar. **Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt, Akt.-Ges., Stade in Hannover.**

Kinematographen-Apparate f. Unterrichts-, Heim-, Theater- u. Wanderzwecke, sowie Projektions-Apparate n. Zubehör. Korrespond.: deutsch, engl, franz. u. spanisch. **Kannengiesser, Aders & Wehler, G.m.b.H., Berlin,** Friedrichstr. 34 (Deutschland).

Kieselkreide, Neuburg. echte Kieselkreide, bestes Rohmaterial für Metallputzmittel, Füllmaterial für chemisch-techn. Produktion, Seifen, Farben usw. **Fritz Schulz jun., A.-G., Leipzig 154.** Eigene Bergwerke mit Dampfschlämmerei.

Klammern f. Hosenträgerpatten, Schnürriemennadeln u. Klammern für Aermelhalter, sowie zugehör. Anschlagmaschinen usw. **Metallverarbeitungs A.-G., Barmen.**

Klaviere.
Grotrian Steinweg,
Hofpianofortefabrik,
Braunschweig.
Homogene Klaviere
D. R. P. 346333, 346334, 346602, 358342.
Die große Erfindung des Jahres 1922.

Klein-Autos. Sanftleben & Co., K.-G., Hamburg 1, Mönckebergstr. 7, Levantehaus. Telegr.-Adresse: Sancomotor.

Klöppelspitzen-Maschinen aller Art.
Walter Kellner A.-G.,
Maschinenfabrik, **Barmen.**

Klosette u. Waschtische in weißer Fayence liefert billigst die **Spezialfabrik Ch. Carstens, Wallhausen-Helme.**

Knochenverarbeit.-Anlagen. Leimfabrik u. Düngemittelfabrikseinrichtung. Fischmehlanlagen.
Max Friedrich & Co.,
Leipzig-Plagwitz X.

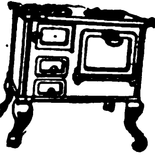
Knöpfe aller Art in allen Ausführungen für alle Länder. Muster gegen Vorausbezahlung. Kataloge nicht vorhanden. Vertreter werden gesucht.
Paul Lederer, Gablonz a. N.,
Tschechoslowakei.

Knopf - Fabrikation.
Hermann F. Dahms,
Dresden-N. 6. G.

Knopfmaschinen sowie sämtliche Bedarfsartikel für die Fabrikation von Knöpfen aller Art.
Paul Wellhöner, Leipzig.

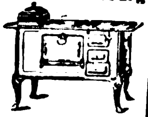
Kochapparate für die Zuckerwarenindustrie, Zuckerkochkessel. Vacuumapparate für Karamellkochung, Fragéemaschinen empfiehlt **C. Kunze,** Kupferschmiederei u. Apparatebauanstalt, **Magdeburg-Buckau.**

Kochmaschinen, Baumherde.



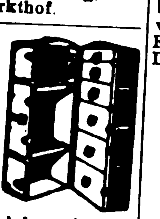
Willy Baum,
Herdfabrik.
Berlin-Neukölln.

Kochmaschinen
F. H. Max Lademann, G. m. b. H., Berlin SW 19,
Seydelstr. 12-13. Fob Hamburg
86×57 cm
6½ £,
93×60 cm
7½ £,
weiß emailliert mit Wasser-Schiff geschliffener Platte.



Koffer für Reise. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Koffer. Schrankkoffer, Rohrplattenkoffer, Kabinenkoff., Suit cases aus Ia. Rindleder, Vulkan-Fibre und andere.



Max Gebhardt,
Koffer- u. Taschenfabrik,
Berlin N 39, Gerichtstr. 23.
Vertreter in Hamburg:
A. Schürmann,
Börsenbrücke 2a.

Kognakwürze verleiht jedem minderwertigen Branntwein den Geschmack des besten französischen Kognaks. Muster gegen 1 Dollar oder 5 shill.
Wilh. Vollmer, Berlin-Friedenau, Menzelstraße 34.

Kohlepapier - Spezialfabrik, Durchschreibepapier, Ölkartons, Stempelfarben.
Kayser & Trennor,
Berlin 48.
Tel.-Adr.: Natiokarbo Berlin.
ABC-Code, 5th Edition.

Kohlepapier, Farbbänder, Marke „Ottonia“.
Walther Otto,
Dresden-A. 16.

Kohlepapier, Farbbänder, Stempelkissen, stets großes Lager in laufender Lieferg. Preise fob Hamburg.
Sydney Schäder, Hamburg,
Gerhofstraße 32.

Kokosläufer u. Matten.
Hans Gebers, Hamburg,
Markthof.

Kollieranhänger, Stock- u. Schirmgriffe, Man.-Artikel, Kollieranhänger, meine 4 Spezialitäten.

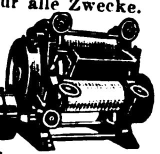
Wilhelm Küll,
Zelluloidwarenfabrik,
Solingen 4 (Deutschland).

Konditorei-Fachbücher. Für den Verkauf unserer weltberühmten und unvergleichlich. Konditorei-Fachbücher in fünf Sprachen suchen wir in allen Ländern Vertreter bei hoher Provision.

J M Erich Weber

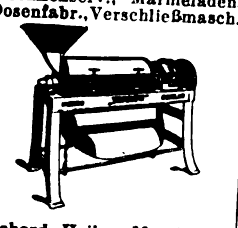
J. M. Erich Weber,
internationaler Verlag für moderne Konditorei,
Dresden, Schloßstrasse 19.

Konditorei-maschinen, Rührmaschinen, 2- u. 3-Walzenreibmaschinen für alle Zwecke.



Speiseeismaschinen, Formen und Geräte für den gesamten Konditoreibedarf.
Schulte & Co., Feuerbach.

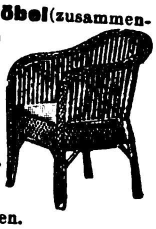
Konserven-Maschinen. Masch. u. Apparate f. Herstellung v. Gemüse-, Obst- Fleisch- u. Fischkonserv., Marmeladen, Dosenfabr., Verschließmasch.



Richard Heike, Maschinenfabrik und Kesselschmiede,
Berlin-Hohenschönhausen E.

Körbe aller Art, Markt-, Arbeits-, Papier-, Brief-, Blumenkörbe usw.
Gebr. Riessner,
Korbwaren-Fabrik,
Lichtenfels (Bayern).

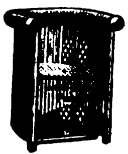
Korbmöbel (zusammenlegbar) und Kinderwagen fabriziert



Paul Gärtner
Zeitz,
Prov. Sachsen.

Korbmöbel, für d. Export, zusammenlegbare Korbwaren aller Art. Ferner Tabletts, geschmackvolle Dessins auf Glas.
Paul Urbach, Leipzig,
Wurzner Str. 2a.

Korbmöbel, fest und zusammenklappbar, D. R. P., für Uebersee, in allen Ausführungen.



System „Atlantis“

Werkstätten für Rohrmöbel, Karl Paul Kuntze. Hamburg 63. Gerhofst. 1, u. **Hildburghausen**

Korbmöbel u. Korbwaren, eigenes Fabrikat.
P. Böger, Bautzen i. Sa.

Korb- u. Rohrmöbel, Korbwaren aller Art.
Herbert Krietsch,
Bautzen (Sachsen).

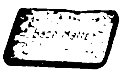
Korb- u. Rohrmöbel, zusammenlegbar für Export. Korbwaren, Blumenkörbe, Bonbonnieren, Lampen elektr., in Geflecht und Seide.
Hugo Müntzner, Coburg 8.
Nur ernsthafte Anfragen erwünscht.
(Siehe Inserat Seite 2693.)

Korken aller Art, auch sämtliche Artikel aus Kunstkork, Isolierplatten usw.
Korkenfabrik F. Hübschmann & Co., Hamburg 23. Gegr. 1883.

Korken aller Art.
Dänner & Klein,
Korken-Fabrik,
Hamburg 11.
Telgr.: Daennklein. Hamburg

Korken aller Art auch Rettungsringe, Schwimmwesten, Tender etc., Netzkorken.
Lorenzen & Wiedenroth.
Hamburg 8.

Korkmatten aus Preßkork mit und ohne Holzrahmen.

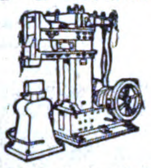


Verlangen Sie Liste H.
J. Sanner, Metzingen-R., Württbg., Korkwarenfabrik.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

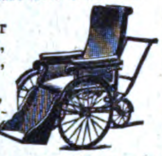
BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Kraft-Feder-Hämmer für Schmiede, Wagen- u. Maschinenfabr.



Alfred Albani, Spezialfabrik für Kraft-Feder-Hämmer, **Schweinsburg (Pleiße) 15.**

Krankenfahrstühle für Zimmer und Straße, Selbstfahr., auch mit Motorantr., Operationsstühle. **Rich. Maune, Dresden-Löbtau 96.**



Krankenpflege-Artikel jeder Art liefert prompt

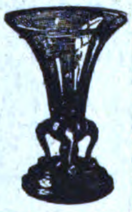
Samsonia-Aktiengesellschaft, Taucha bei Leipzig.

Krankenpflege Gegenstände.

Otto Kirschen, Stanz- u. Emaillierwerk, **Schneeberg-Neustädtel** (Germany).

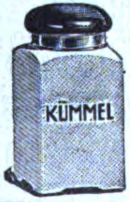
Krawatten-Fabrik R. & P. Klein, **Neuss.** Reichhaltige erstklassige Kollektion in Krawatten u. Strickbindern jeden Genres. Zur Messe in Leipzig: Saxoniahaus I, Koje 60.

Kristallglas m. Schliff und Gravur. Kunstgläser, farbig und mit Malerei.



Fritz Heckert, Glasfabrik, Petersdorf i. Rsgb. (Deutschl.).

Küchenbüchsen, Hartsteingut, mit Nickeldeckel u. Holzdeckel

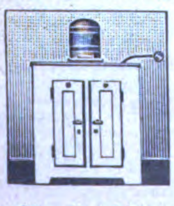


P. Gondrom, Bad Lippspringe, Westfalen.

Küchenutensilien aus Holz. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Kugelmühlen in allen Größen. **Maschinenfabr. Roscher GmbH., Görlitz.**

Kühlschränke "Polaris".



Ohne Eis, ohne Motor, ohne Bedienung. **Gebrüder Bayer, Augsburg.**

Kunstblätter in allen Sorten und Größen. Mustersendung gegen Einsendung von $ 1.- 2.- 5.- u. 10.- oder entsprechender Valuta. **LudwigCarstens,Hamburg30.**

Kunstblätter (Vierfarbendruck), gerahmt und ungerahmt, Kunstpostkart., Orig.-Graphik, mod. Kleinkunst. Kompl. Koll. v. 5—6 Dollar od. 1—2 Pfund Sterling. **Kunstverl. „Universum" V. Knöss, Frankfurt a. M. 1.**

Kunstblätter, Postkarten, Bilderbücher etc. etc. in allen Ausführungen zu billigsten Preisen. Muster gegen Vorausbezahlung gern zu Diensten. **Otto Ernst Pegler, Berlin W 50,** Culmbacher Straße 6.

Kunsthorn Akalit in Platten u. Stäben, einfarbig, büffel, marmoriert u. bernstein liefert **Akalit-Kunsthornwerke A.-G., Beuel-Bonn.**

Kunstleder f. Polsterzwecke, Autos u. Lederwaren. **Herm. Friese,** Kunstleder-G.mb.H., **Berlin W,** Krausenstr. 61.

Kunstseiden aller Art für sämtl. Industriezweige i. jed. Aufmach., gefärbt, gezwirnt, gespult sowie handelsfert. aufgemachte Kunststick- u. Häkelseiden i. Docken, Knäuel, Kreuzspulen, Holzrollen. **Walter Graupner, Flöha i. Sa.** Branchekundige Vertreter gesucht.

Lacke in Zapon, Celluloid und Spiritus in den schönsten Transparent- und Deckfarben, Strohhutlacke. **Chem. Fabrik Schwalbach A.-G., Wiesbaden 2,** Gutenbergstr. 4.

Lacke, Oel- und Lackfarben für alle Zwecke, Rostschutzfarben. **Ewald Dörken,** Lackfabrik, **Herdecke in Westfalen.**

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarben. **Aug. Ruth & Co., Frankfurt a. M.,** Lackfabrik. Vertreter gesucht.

Lacke und Oelfarben für alle Zwecke. **Carl Tiedemann, Coswig.** Verkaufsbureau: Dresden, Frauenstr. 2a. Vertr.: Hamburg, Adolf Jürs, Breitenfelderstr. 19; Bremen: Konrad Gereke, Kaiserstr. 12.

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarben, Oelfarben. **Ottmar Grau, Wilhelmsburg 3 b. Hamburg.**

Lacke, Lackfarben, Rostschutz- :: Farben aller Art. :: **Glasurit-Werke, A.-G., Hamburg 1.**

Lacke u. Lackfarben, Ia Qualitäten für Industrie und Handel. **E. u. W. Grüderich,** Lackfabrik, **Lennep** (Rhld.). Gegründet 1832.

Lacke u. Lackfarben für alle Zwecke. **Gustav Ruth,** Chemische u. Lackfabr., **Wandsbek-Hamburg.**

Lampen, elektrisch. Sämtliche Arten und Ausführungen, mit oder ohne Seidenschirm.

Beleuchtungskörperfabrik W. Curland & Co., Hamburg 3.

Lampen-Flachbrenner u. kompl. Lämpchen f. Petroleum, Windleuchter fabrizier. **Gebrüder Cosack, Neheim-Ruhr** (Westfalen).

Lampen für Petroleum, ferner: Gasanzünder, Konservenglasöffner, elektrische Handlampen u. Zubehör. Musterkollektion gegen Voreinsendung v. £ 1.- oder entsprechend. Währung. Auslandsvertreter gesucht.

Herrmann Mentberger, Metallwarenfabrik G.m.b.H., **Berlin N 24,** Johannisstr. 20.

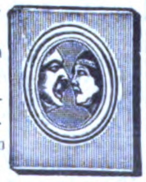
Lampenteile Druck- und Stanzteile aller Art in Messing u. Eisen für Elektrizität, Gas und Petroleum, roh, geschliffen u. gefärbt. **Wittig & Schwabe, Lengefeld im Erzgebirge.**

Landwirtschaftliche Maschinen. Spez. Sä- u. Düngerstreuer, Stroh- u. Rübenschneider, Eggen, Holzbearbeitungsmaschinen etc. (Goldene Medaille.) Vertreter überall gesucht. **Agrikulturbedarfsges.m.b.H., Berlin W 9.**

Landwirtsch-Maschinen Ersatzteile all. Systeme, spez. für Erntemaschinen, liefern in erstklassig. Qualit., genau passend, **Huth'sche Eisen- u. Stahlwerke GmbH.. Gevelsberg i. Westf.**

Landwirtschaftliche Maschinen-Ersatzteile f. Mähmaschinen, Rechen, Pflüge, Kultivatoren, Dreschmaschinen. **Paul Linß, Barmen,** Deutschland.

Lebende Photographien u. Kunstaktphotos in div. Größen und Ausführungen. Musterkollektion gegen Voreinsendung von M. 10 000 bis 100 000.—.

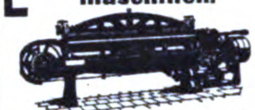


W. Behrens, Vitaphotfabrik, **Neukölln,** Donaustr. 109.

Laubsägegarnituren, Werkzeugkästen, Laubsägebogen etc. **Johann Stadeler & Co.,** Werkz.-Fbr., **Elberfeld.** Telegramm-Adr.: Eintrachtwerk.

Leder jeder Zurichtung in Rind, Ziege, Schaf für Lederwaren, Buchbinder, Möbel, Autos, Sportartikel, Musikinstrumente und ähnliche Zwecke, Bekleidungsleder. **Karl Stöckel, Leipzig,** Rosentalgasse 2, II.

Lederfabrikationsmaschinen.



Johs. Krause, G.m.b.H., Altona-Ottensen 13.

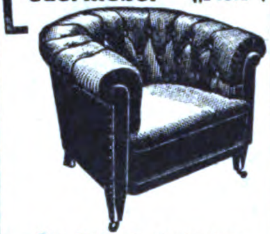
Lederleim in vorzüglichster Qualität. **Fischribbe & Matthes,** Lederleimfabrik, **Berlin W 50.**

Lederknöpfe echte, handgeflochtene, leistungsfähigste Spezialfabrik **W. Käfer & Co., Kötzschenbroda i. Sa.**

Leder. Lager aller Sorten Leder, Kommissionslager bedeutender Lederfabriken. Schuhmacher-Bedarfsartikel. **Gebr. Kittler, Königsberg,** Ostpreußen.

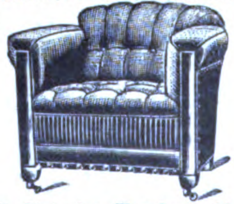
Leder-Massenartikel für Kontor, Schule, Haus und Industrie. **Hans Gebers. Hamburg,** Markthof.

Ledermöbel „Pioto".



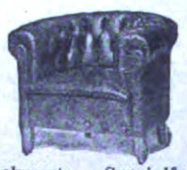
der Rekord deutscher Qualitätsarbeit. Kataloge und Lederproben zu Diensten. **Paul Ohrt & Co., Hamburg 6 D.**

Ledermöbel eigener Fabrikation, Ausführung sämtlich. Entwürfe aller Arten, Spez.: Einrichtungen f. Kinos, Theater, Klubs usw.



J. Sipiczky, Hamburg 11, Neueburg 8.

Ledermöbel, Marke: „Erzico".



Altbekannte Spezialfabrik für nur erste Qualität. Kataloge und Lederproben sowie Referenzen auf Wunsch. **Ernst Zimmermann & Co., Hamburg 36.**

Lederwarenfabrik Martin Hauer's Wwe., Nürnberg 36. Koffer, Schultornister, Aktenmappen, Rucksäcke, Gamaschen, Transportsäcke.

Lederwarenfabrik Jakob Kaufmann, Bayreuth. Schultornister, Schultaschen, Schul-, Instituts- u. Aktenmappen, Gamaschen, Rucksäcke, Hundeart.. Koff. usw.

Lederwarenfabrik. Damentaschen, Besuchstaschen, Brieftaschen, Banknotentaschen usw. in erstklassiger Ausführung. **Otto Liebmann, Offenbach a. M.,** Waldstr. 24.

Lederwarenfabrik J. W. Loeberich, Offenbach a. M., Karlstr. 58. Zur Leipziger Messe: Handelshof, 3. Et., Zimmer 203.

Lehrmittel. Sämtliche Lehrmitel aus Holz fabriziert **Sächsische Lehrmittelfabrik Max Drechsler, Olbernhau i. Sa.**

Lehrmittel aller Art. **Westdeutsche Lehrmittel-Anstalt Arthur Haumann, Essen.** Telegr.-Adr.: Lehrmittelhaus. Spezialhaus für vollst. Schuleinrichtungen.

Leim (gebrauchsfertige Kalt- u. Pflanzenleime). **Pfeiffer & Dr. Schwandner GmbH.,** chemische Fabrik, **Ludwigshafen a. Rh., Zweigfabrik:** Lissen-Osterfeld in Thüring.

Leimkochapparate, elektr., von 1—20 Liter, Stahlblech verzinkt, Messing und Kupfer. **Electrowerk Gebr. Rilling A.-G., Dusslingen 8, Württemberg.**

Leimpulver zur Kaltverarbeitg. für alle Holzindustr., höchst ausgiebig, bindekräftig und wasserfest. **Luward-Leim G. m. b. H., Mannheim-Rheinau.**

Lesezeichen, Karton u. Zelluloid, perforcierte u. geprägte Texte fabriz. in den schönsten Ausführ. **E. Sack, Leipzig,** Nostitzstr. 5.

Leuchter, pol., kunstgewerbl. Holzwaren, Zigarett.-Etuis, Schreibzeuge, Schachsp. **Edel & Co., Freiberg i. Sa.,** Jägerstr.

Lichtpauspapier (Negativ-Posit. Sepiapapier), **Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.**

Lichtpauspapiere, negativ, positiv, sepia. **Johannes Müller, Chemnitz,** Lotharstraße 3.

Linier-Maschinen fabrizieren **G. E. Reinhardt, Leipzig-Connewitz 115b.** Konstrukteure und alleinige Erbauer d. Förste & Tromm-Liniermach., seit ca. 40 Jahren.

Lithographiesteine, gelb u. blau, i. best. Qual. **B. Pfeiffer, München 19,** Wendlstr. 22. Telegr.-Adr.: Lithostein München.

Lokomobilen f. Industrie und Landwirtschaft. **Güttler & Comp., Masch.-Fabrik, Brieg, Bez. Breslau 3.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Lokomotiven jeder Größe u. Spurweite.

Arn. Jung,
Lokomotivfabrik G. m. b. H.,
Jungenthal
bei Kirchen a. d. Sieg.

Löt-, Heiz-, Kochapparate, 3 Größen.
Electrowerk Gebrüder Rilling A.-G.,
Dusslingen 8, Württemberg.

Hähnel's
Löt-, Heiz- u. Kochapp.
Sächs. Lötkolben- und Lötapparate-Fabrik
Ernst Hähnel,
Heidersdorf (Erzgeb.).

Lötkolben, Lötlampen für Benzin und Spiritus in Messing und Kupfer.
W. Hanne, Iserlohn 2.

Maschinen. Schnellbohrmaschinen, 10 Typen in 42 Ausführungen, Radialbohrmaschin..

Gemeinschaft Westdeutsch. Bohrmaschinenfabriken G. m. b. H.,
Erkrath-Düsseldorf D.

Maschinen für die Bonbon- und Zuckerfabrikation sowie ganze Einrichtungen liefert
Berthold Loskarn,
Magdeburg-Neustadt
(Deutschland).
Vertreter gesucht.

Maschinen: Meß- und Schneidemaschinen für Bänder u. Stoffe, Tapetenbeschneidemaschinen fabriziert als Spezialität
Wilh. Quadt,
Maschinenfabrik,
Elberfeld N.

Maschinenmesser all. Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Mechaniker-Drehbänke, Drehlänge 1000 u. 1500 mm stellt äußerst preiswert her

175 m/m Spitzenhöhe

Gottfried Keil, Imperator-werk, Magdeburg-S.

Meßwerkzeuge in höchster Präzision.

Alig & Baumgärtel,
Präzisions-Meßwerkzeugfbr.,
Aschaffenburg 5 (Bayern).

Meßwerkzeuge, hochwertige Schieblehren, Mikromet., Lineale usw.

Delisle & Ziegele,
Stuttgart 2.

Meßwerkzeuge aller Art.

Wilhelm Leschhorn,
Präzisions-Werkzeug-Ind.,
Aschaffenburg am Main 9.

Metallbetten a. Stahlrohr in erstklassig. Ausführ., hergest. im eig. Werk, sof. lieferb. **Deutsche Handelsges. m. b. H., Frankfurt a.M.,** Savignyst. 25.

Metalle. alte und neue Metalle, Metallrückstände u. Erze, ungeschmolzene u. pulverisierte Metalle. **Louis Benzian, Hamburg 36.** Tel.-Adresse: Benzian. A.B.C. Code 5th ed., 5 letters Code, Liebers Code, 5 letters Code. (S. u. S. 2673.)

Metallkörbchen zum Füllen für Konfitüren.

Alfred Rönisch,
Dresden-A. 28

Metall-Luxuswaren, Tafel- und Rauchgeräte in Goldmessing.
Großbothener Metallwarenfabrik GmbH.,
Großbothen 2-Leipzig.

Metall-Luxuswaren, versilbert u. vernickelt. Katalog auf Verlangen.
Fritz Schwed, Nürnberg.

Metallputzflüssigkeiten, chemisch imprägnierte Metallputztücher, Kupfertopfreiniger. Originalmuster gegen M. 3000
Süddeutsche Metallputztuchfabrik, Kelheim (Donau).

Metall- und Schuhputzmittel Glanzstärke, Rostflecke-Entferner, Motten-Vertilgungsmittel usw.

Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft Leipzig

Fritz Schulz jun. A-G,
Leipzig 154.

Metallwaren, Gebra Qualitätsware, Nickel-Messing, Weißblech, Draht. Zur Messe in Leipzig: Handelshof Z. 111. Metallwarenfabrik

Gebr. Arndt, Quedlinburg.

Metallwaren. Versilberte Luxus- und Gebrauchsgegenstände. Spez.: Versilb. Geflechtskörbchen usw. Nickelwaren: Kaffee-, Tee-, Rahmservice usw., höchste Qualität u. Ausführung. Verlangen Sie billigste Preise u. Kataloge.

Fränkische Metallwarenfabr.
B.&R. Goldschmidt, Nürnberg.

Metallwaren eigener Produktion u. sämtliche deutsch. Exportartikel.
Gebr. Schlingmann, Bremen W

Metallwaren, Tafel- u. Luxusgeräte, Devotionalien a. Kompositionsmetall hochfein versilbert u. in Marmor-Imitation. Schreibtischgarnituren, Brotkörbe, Likörbecher usw.

Metallwarenfabrik Gg. Hackl. A.-G., Furth i. W.
Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

Metallwarenfabrik
Stefan Merkl, Nürnberg.
Gertrudstr. 34a.

Brotkörbe, Servierbretter, Menagen, Saftkannen, Ascher, Rauchservice usw.

Mikroskope, aplanatische, achromatische-, Einschlag- und Stiellupen, Fadenzähler, Lesegläser, Handspektroskope m. nur erstklassiger Optik fabriziert
Aug. Frech,
Optisch-Mech. Werkstätte,
Wetzlar a. d. L.

Milchentrahmer „Zenit" und „Kaha", 40-300 Liter Stundenleistung. Modernste Präzisions-Exportmaschine.

Kyffhäuserhütte A.-G.,
Fabrik landwirt. Maschinen gegründet 1881,
Artern E. 17 (Prov. Sachs.).

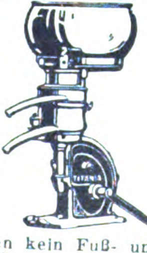
Milch-Transportkannen.

Vorteilhafteste Bezugsquelle.
Wilhelm Helms, A.-G.,
Hannover. Postfach 23.

Milch-Zentrifugen, Spezialitäten für Export, besonders stark, gut und praktisch gearbeitet. Die einzigen m. Neusilbereinsätzen und automatischer Dauerölung. Seit 20 Jahren glänzend bewährt und als beste Exportmaschine anerkannt.

Rollenseparator-Werk,
Dresden-Radebeul.

Milchzentrifugen. Unsere seit mehr als 22 Jahren bewährten Milchseparatoren

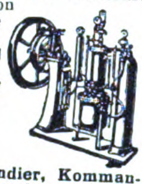


haben kein Fuß- und kein Halslager, sondern — hängende Trommelspindel — Trommeln mit Lamellen- u. mit Tellereinsatz.
Teutonia G. m. b. H.,
Frankfurt-Oder 5.

Mineralwasser. Für den altberühmten heilkräftigen Lauchstädter Mineralbrunnen werden Vertreter in allen Ländern der Erde gesucht. Der Brunnen hat sich seit 200 Jahren unübertroffen bewährt bei Rheumatismus, Gicht, Nervenschwäche, Blutarmut, Bleichsucht, Mattigkeit, Frauenleiden, Zuckerkrankheit, Nierenleiden. Zugleich ein Erfrischungsgetränk von köstlichem Wohlgeschmack und belebender Wirkung. Tropenfähiger Versand. Lieferung durch den **Brunnenversand der Heilquelle zu Lauchstädt in Thüringen.**

Mineralwasser-Apparate, Flaschenfüll- u. Reinigungsanlagen in neuzeitl. hygien. Konstruktion liefert die Spezialfabrik
Herm. Laubach,
Köln-Ehrenfeld.
Katal. in all. mod. Sprachen
(Siehe Inserat Seite 2685.)

Mineralwasser Apparate, Flaschenabfüll- und Flaschenreinigungsanlagen modernst Konstruktion f. beliebige Tagesleistungen und Flaschensorten, spez. f. Export baut als einzige langjährige Spezialität

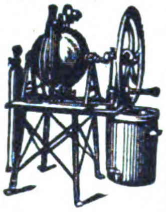


Carl Malmendier, Kommandit-Ges., Maschinenfabrik,
Köln 118.
Kataloge in deutscher, französischer, englischer u. spanischer Sprache stehen Interessenten kostenlos zur Verfügung. Korrespondenz i. allen Sprachen. Ueber 12 000 Aparate „Malmendier" in allen Ländern der Erde im Betrieb.

Mineralwasser-Apparate baut als alleinige Spezialität
Maschinenfabr. H. Mosblech,
Köln-E. 700.

Export n. allen Ländern.

Kataloge deutsch, französ., englisch, spanisch.



Mineralwasser-Apparate, Abfüllmaschinen, Essenzen usw.
Dr. Schaaf & Engels, Köln.

Möbel. Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer sowie Salon-Einrichtungen in erstklassiger Ausführung, besonders Export-Modelle liefern

Möbelwerkstätte G. m. b. H.,
Stuttgart-Untertürkheim.

Möbelexport. Erstkl. Herren-, Speise-, Schlafzimmer in neuzeitlichen Formen liefert
Möbelfabrik Albert Gleiser,
Export-Abteilung,
Berlin C 3, Alexanderplatz,
Alexanderstraße 42.

Motoren f. Rohöl, Gasöl, Petroleum, Naphtha usw. in stationärer Ausführung und für Schiffszwecke von 5—200 P.S., Motorlokomobilen, Motorwinden, Motorpumpen, Motordynamos, Außenbordmotoren 2 u. 5 P.S., Außenbordmotoren mit direkter Umsteuerung, 3 u. 5 P.S., Innenboots-Motoren 2 u. 3 P.S., Fahrrad-Hilfsmotoren 1,5 P.S.
Grade-Motorwerke
Akt.-Ges., Magdeburg.

Motoren f. Rohöl, Gasöl, Petroleum, Naphtha usw. für Schiffs- und stationäre Zwecke, 5—200 PS. sowie Motorladewinden, Motordynamos, Motorpumpen.
Hanseat. Motoren G. m. b. H., Kont. **Hamburg 36,** Alsterufer 16. Fabrik Bergedorf. Tel.-Adr.: Hannibal, Hambg.

Motoren (Semi-Diesel) für Schiffs- und Landbetriebe. Von 12 P. S. an. Motor-Aggregate.

Alleinverkauf für außereuropäische Länder.
C. F. Wilhelm Jantzen,
Hamburg, Gerhofstr. 2—8.
Tel.-Adr. Janthor Hamburg.

Motoren für Rohöl (Semi-Diesel) und Benzin. Fahrbare, stationäre und Schiffsmotoren.
Liesegang & Kosch G.m.b.H.,
Hamburg 1,
Mönckebergstraße 15-19.

Motoren für Gasöl, Petroleum. Nafta, Sauggas u. Rohöl (Semi-Diesel).
Ing. Dr. Paul Mozar,
Düsseldorf.

Motoren für Autos und Motorräder, Massenfabrikation, Präzisionsarbeit. **Horst Steudel, Kamenz i. Sa.,** gegr. 1895.

Motorradsättel. **Sanftleben & Co., K.-G., Hamburg 1,** Mönckebergstraße 7, Levantehaus. Tel.-Adresse: Sancomotor.

Motorsessel f. Elektro-Motore zur Riemenspannung, Stromersparnis. **Motorsessel-A.-G., Frankfurt a. M.-West.**

Mühlen f. Hand- u. Kraftbetrieb. **Thiem & Töwe,** Maschinenfabrik, **Halle a. d. Saale 132.**

Müllereimaschinen, komplette Mühlenanlagen bauen seit 1870 **Elitewerke Aktiengesellschaft Abteilg. Holtzhausen & Co., Nossen (Sachsen 10).**

Müllergaze, echte Schweizer Ware.
Fabrikanten:
Gebr. Stallmann, Duisburg, Rheinprovinz, und **Heiden, Kanton Appenzell** (Schweiz).
— Gegründet 1873. —

Mundharmonikas. Akkordeons, effektvolle Ausführg. Saiten- u. Musikinstr. Spez.: [illegible]

Hch. Hermann Dick,
Markneukirchen 200 in Sa.
Postschließfach [illegible]

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Mundharmonikas. Neuen Katalog gratis.
SONATA
C. Max Härtel,
Klingenthal i. Sa.

Mundharmonikas.
Meinel & Herold,
Harmonikafabrik,
Klingenthal 12 E.
Verlangen Sie Preisliste.

Musikalien, klass. u. modern. Schnellste Lieferung. **W. Ehrler & Co.,** Musik-Export, **Leipzig.**

Musikalien jeder Art. **Friedrich Hofmeister, Leipzig.** Postschließfach 181. — Gegr. 1807.

Musikalien, auch mit fremdsprachlichem Text. Katalog gratis.
J. Schuberth & Co.,
Musikverlag, **Leipzig.**

Musikinstrumente. Spez.: Blas- u. Schlaginstrumente.
Oscar Adler & Co.,
Markneukirchen 537-538.
Zur Messe in Leipzig: Meßhaus Thügina, Stand 8.

Musikinstrumente, Alvo - Sprechapparate, hochwertige Qualitäts-Marke. Verlangen Sie neuesten Katalog.
Muster gegen Voreinsendung von £ 2.7.—.
Alvo-Sprechmaschinenfabrik
Berlin-Neukölln, Lenaustr. 27.

Musikinstrumente, Bogen, Etuis, Saiten, Bestandteile. Nur erstklass. Qualitäten. Saiten und Musikinstr.-Spez.-Fabrik „Herdim"
Hch. Hermann Dick,
Markneukirchen 200, Sachs.
Postschließfach 43.

Musikinstrumente.
Richard Dick,
Markneukirchen Nr. 10
(Sachsen).

Musikinstrumente u. Saitenfabrik. Weltbek. als vorzgl. Bezugsquelle. Allein. Fabrik. der ges. gesch. Bernhardt's Silberstahl - E-Saiten. „Die Saite d. Zukunft".
Ammon Gläser, Erlbach i. V.

Musikinstrumente, Violinen, Mandolinen, Guitarren, Lauten usw., Mundharmonikas.
Fritz Hädrich,
Chemnitz-Sa.

Musikinstrumente. Spezialfabr. für Zithern aller Art, Mandol., Lauten, Gitarr., Mundharmonikas, Akkordeons.
G. A. Hawraneck,
Markneukirchen i. Sachsen.

Musikinstrumente, Spezialität: Violinen, Bestandteile, Bögen, Etuis.
Karl Höfner,
Schönbach, Böhm.
En gros, Export.
— Katalog gratis. —

Musikinstrumente aller Art liefert billigst
Th. Horst Glass,
Wernitzgrün i. Vogtl.

Musikinstrumente u. Saiten sowie Lawn-Tennis-Schläger-Sait., Maschin.-Sait., direkt ab Fabr.
E. Künzel & Co., Markneukirchen.
Einkauf von getrockneten u gesalzenen Schafdärmen.

Musikinstrumente all. Art, sämtliche Zubehörteile. Besondere Export-Abteilung f. Sprechmaschinen u. Schallplatten aller Marken.
„Migro" Musikinstrumente-Großvertrieb,
Berlin SW, Friedrichstr. 25-26

Musikinstrumente, Saiten, Bestandteile. Spez. feiner Künstlerbogen.
P.S.M.
Paul Schubert, Markneukirchen.

Musikinstrumente aller Art und Saiten. Höchste Leistungsfähigkeit, mäß. Preise. Spezialkataloge umsonst. Gegr. 1824
Carl Gottlob Schuster jun.,
Markneukirchen (Sa.) Nr. 217.

Musikinstrumente, Violin., Cellos, Bässe, Lauten, Mandolin., Guitarr., Zithern. Gr. Lager alt. Meist.-Violinen u. Cellos. Spez. Tropeninstrumente.
Otto Windisch,
Schöneck i. S. 50,
Größte Streichinstrumentenfabrik Deutschlands. Preisliste frei.

Musikinstrumente. Streichinstrum., Bogen, Etuis, Mandolinen, Gitarren, Lauten, Saiten, Bestandt., Notenpulte, Stimmpfeifen, Taktierstöcke usw.
Zimmermann & Co.,
Markneukirchen N. 287.

Musikinstrumente u. **Saiten.** Spez.: Elitesaiten, jeder Art empf.
C. A. Wunderlich, Siebenbrunn-Markneukirchen.
Gegr. 1854. Kat. fr. Vertr. ges.

Musikinstrumente, Bandoneons und Concertinas besseren Genres.
Spezialfabrik
Alfred Arnold,
Carlsfeld, Sa. 24.

Musikinstrumente, Saiten u. Bestandteile aller Art.
Georg Krenke,
Markneukirchen 21.
Katalog gratis.

Musikinstrumentenfabrikation all Art. Export. **M. A. Zöphel, Markneukirchen i. Sa.**

Musikinstrumenten-Neuheit. Klaviersp. mit Orchesterwirkung. Kein Automat! Für jedes Klavier passend. Glockenspiel-Tschinelle usw. „Cinclavo"
Vertretg. werden vergeben.
Spezialfabrik
Alphons Bergst & Co.,
Dresden-A. 24.

Muttern.
„Tenag" A.-G.,
Spezial - Export,
Hamburg 1,
Mönckeberghaus.

Nadeln für alle Zwecke, Nähmaschinennadeln, Strickmaschinennadeln, Schuh-, Sattler-, Sicherheits-, Pack-, Näh-, Filet- usw. Nadeln.
Fritz Härtel, Stuttgart,
Silberburgstr. 178.

Nadeln, Haar-, Locken-, Sicherheitsnadeln, Haarwickler usw. **Ossenberg-Engels, Iserlohn-Wermingsen, W.**

Nadeln aller Art (Spez.: Maschinenstricknadeln, Nähnadeln, Nähmaschinennadeln usw. **Carl v Winterfeld, Frankfurt a. M.**

Nähgarne, 2-, 3- u. 4-fach, Schuhriemen, Hosenträger. Export nach allen Ländern. **Engros- und Versandhaus Bergland, Barmen 23.**

Nähgarne aller Art in jeder Aufmachung.
Voehl & Fohrer,
(Deutschland).
Textilwerke, **Barmen-W.**

Nährzwieback. Beyers Nährzwieback, jahrelang haltbar. **Franz Beyer,** Nährmittelfabrik, **Zeitz,** (Deutschland). Stammhaus gegr. 1848. Vertreterbezirke noch frei.

Nestei „Atlas" (Camphorin - Nestei), macht Hühner, Tauben u. Stubenvögel unter Garantie ungezieferfrei. Verlangen Sie auch für andere bedeutende Neuheiten Offerte.
A. Plöttner, Chem. Fabrik,
Theissen 7 (Thüringen).

Nesteier, Ton, Ia weiße, in groß. Mengen fabriz.
Steinzeugfabrik
Albert Kuch,
Baumbach, Westerwald.
— Vertreter gesucht. —

Nesteier für Hühner „Marke Atlas", a. Naphthal., geg. Hühner-Ungez. **Walther Engelstadt, Nürnberg 5.**

Neuheiten! 100 erstklassige Export - Neuheiten.
Adolf E. Heinrich,
Mülheim - Styrum. Verläss. Einkäufer jeder Art Waren.

Neuheiten. 100 diverse konkurrenzlose Neuheiten. Musterkollektion M. 50 000 bis 100 000 od. entsprech. Währung. Liste franko.
M. Hochstädt,
Berlin N 54,
Linienstraße 58/59.

Neuheiten: Reklame- u. Zugabeartikel, lebende Photos, Zelluloidwaren, Patentstifte und Feuerzeuge. Verlangen Sie Preisliste.
Ferd. Lutter, Nürnberg,
Gabelsbergerstr. 7.

Neuheiten, handgemalte Deckchen für Innendekoration auf Tische, Tabletten usw. in hochkünstlerischer Ausführung.
Hans Mayer & Co.,
Heilbronn a. N.

Neuheiten, 200,
G. Michael, Berlin 87,
Beusselstr. 55 E.
Musterkollektion $20.

Neuheiten. Gebrauchsartikel. Spez. Fahrradgriff. gesetzl. geschützt.
Alfons Wagner, Ebernhahn,
Westerwald.

Neuheiten in Bureau-Artikeln, Notizbücher in verschiedenen Ausstattungen, Schreibunterlagen, ausgezeichnete Ausführungen, für Prämien geeignet. Spezialität: Genrepostkarten mit Federvögeln und Bromsilberkarten mit eingesetzten Glasaugen. Mustersortiment gegen Vorauszahlung $ 1.-.
Alfred Weinstein,
Hamburg 11, Gr. Burstah 23
(Deutschland).

Nieten jeder Form und Größe in bester Qualitätsware.
Ernst Dickel,
Westiger Nietenfabr.
Westig in Westf.

Nieten.
„Tenag" A.-G.,
Spezial - Export,
Hamburg 1,
Mönckeberghaus.

Notgeld, deutsche Kriegsmünzen, Briefmarken. **Wilh. A. Jäger, Frankfurt a. M.,** Habsburgerallee 31.

Ochseneisen in prima Temperguß, mit u. ohne Stollen liefern
Stockey & Schmitz,
Gevelsberg i. Westf. (Dtschl.)

Oelgemälde, Landschaften, Stilleben, eigene Ateliers.
Dell'Arte, Berlin W 50,
Regensburger Straße 32.

Oelgemälde, handgemalt, auf Malpappe von ersten Künstlern gemalt und signiert. Mustersendung sowie Katalog Mark 35 000.
J. Kassel, Köln am Rhein,
Brüsseler Straße 73.
Export nach allen Ländern.

Oelmühlen jed. Art u. Größe, Kolonial-Oelmühl. **W. Janke, Hamburg 1 e.**

Oel- u. Schmierkannen in jeder Ausführung. **Richard Arnold Nachf., Schleiz i. Th.,** Metallwarenfabrik.

Oesen-Einsetzmaschinen.
O. Hoppe & Co. Nachf.,
Maschinenfabrik,
Leipzig-Schleussig 74.

Optik, Prismen, Fernrohre, große Lichtstärke, weites Gesichtsfeld, für Jagd, Sport, Touristik, Theater in elegantem Leder-Etui. **Otto Babst, Berlin W 35a,** Potsdamer Straße 50.

Optik für Photographie, Kinematographie, Projektion. Fernrohre, Lupen, Lesegläser, Brillen - Optik.
Dr. Prümm
u. Gen. G. m. b. H.,
Braunschweig,
SO 28, Helmstedter Str. 78-79.

Optik jeglicher Art, Windsor-Pexbrillen, Brillengläser in allen modernen Schleifarten aus eigener Schleiferei. Mustersendungen gegen 12 Dollars oder entsprechende Auslandwährung.
Ranke & Co. Nachf.,
Rathenow, Deutschland.

Optik.
Rapsch
Brillen und Klemmer aller Modelle u. in allen Metallen in bester Ausführung, Brillengläser jeder Schleifart, auch Doppelfocus, in allerbester Qualität. 600 Arbeiter.
Franz Rapsch,
Rathenow Jena.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Optik. Sämtl. Spezialmaschinen.
„Wumra", Rathenow (Deutschland).

Optik aller Art, Theater- u. Prismengläser
Munck & Rogge, Rathenow.

Optische u. feinmechanische Apparate liefern unter den günstigsten Konditionen
v. Wedelstädt & Co., GmbH., Berlin SW 68, Ritterstr. 40.
— Werksvertretung — Export — Kommission.
Kataloge und Kostenanschläge bitten wir anzufordern.

Optische Export-Gesellschaft, Hohenstein, Pütsch & Köhler, **Rathenow.**

liefert preiswert und prompt sämtliche optische Erzeugnisse nach allen Ländern. — Katalog auf Wunsch. —

Optische Fabrik
Gebr. Bühnemann, Rathenow E.
(Siehe Inserat Seite 2702.)

Optische Glasschleiferei für mod. Augengläs., torische u. flache Zylindergläser in all. Komb., Menisken, Muschelmonokel, Doppelfokus.
Franz Friedrich, Rathenow.

Optische Waren, Lieferung sämtlicher optischen Artikel. Eigene Fabrikation. Spezialit.: Brillen und Klemmer in Horn, Schildpatt, Celluloid und Galalith. Brillen u. Klemmer mit angerollten Garnituren und umlegten Celluloid-Rändern in allen Ausführungen. Billige Celluloid-Brillen.
H. Horning, Rathenow, Fabrik opt. Waren.

Packungen. Schokoladeneinschläge, Packungen jeder Art, Plakate, Prospekte, alle Drucksachen und Geschäftspapiere. Hervorragend leistungsfähig in Offsetdruck.
Rohrahn & Co., G.m.b.H., Magdeburg-S. 2.

Papier f. Lithographie, Spez.: Umdruckpapiere.
B. Pfeiffer, München 19, Wendlstr. 22. Telegr.-Adr.: Lithostein München.

Papier. Krepp-Papier u. Papier-Servietten, weiß und farbig, dito Blumen-Seiden-Papier. — Muster geg. Einsendung von M. 1000.—.
Alfred Schulze, Berlin C 19, Wallstraße 17-18.

Papiere u. Papierwaren.
Herm. Haug, Papiergroßhandlung, **Esslingen a. N. 10,** Postfach 24.

Papier-Export. Garbon-Papier, Pack- u. Zellulose-Papier, Pergament-Ersatz Pergamyn usw.
Giebmanns & Mahler, Köln, Titusstraße 8.

Papier — Papiererzeugnisse.
Haarmann & Langhoff, Essen — Wien — Amsterdam — Zürich.

Papier-Pappen-Export Richard Hiller, Altenburg (Thür.

Papier- und Hutbuchstaben.
Ludwig Haring Nachf. G. m. b. H., Berlin SO 26.

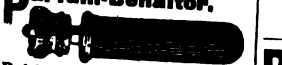
Papier und Papierwaren jeder Art. Spezialität: Kouverts und Briefmappen zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Allgemeine Papierhandelsgesellschaft m.b.H., Hamburg 36, Neue ABC-Straße 12b.
Tel.-Adr.: Steinpapier.

Papier und Pappen aller Art, in Sonderanfertigung u. bei Lagerbezug werden Sie schnell u. preiswert bedient.
Arthur Müller. Papier- und Pappengroßhandlung, **Mannheim-Sandhofen.**

Papiersack-Maschinen mit u. ohne Druckvorrichtung sowie Rollendruckpressen liefern
Windmöller & Hölscher G. m. b. H., Lengerich in Westfalen.

Pappspielwaren. Spez.: Stehauf, RolliPolli, Puppenköpfe, Halloween, transp. Reklame- u. Scherzartikel, Pappbälle. **Alfred Liebermann, Sonneberg i.Th.**

Parfüm-Behälter.



Reklameartikel aller Art.
Gebr. Küsel, Magdeburg-B. 4.

Parfüme, Kosmetik, Pharmazeutische Spezialitäten, unübertroffen in Qualität und Preis fabriziert
Chemische Fabrik Behringer & Co., Nürnberg.
Musterkollektion
Nr. 1 £ -/6/-
Nr. 2 £ 2/-/-
gegen Scheck.

Parfüme, mit u. ohne Alkohol, Seifen, Puder, Cosmetiques, Brillantin., Pomaden in Spiegeldosen, Florida- u. Kananga-Water für alle Märkte liefert
Carl Hansen jr., Hamburg, Böckmannstraße 49.

Parfüme mit und ohne Blüten-Alkohol, tropfen im Holzturm, höchstkonzentriert, „Pekavo" flüssig. Haarwaschseife mit Kamille u. Teer, sämtliche Haarwasser.
Dr. Heinrich Helkenberg, Chem. Fabrik, **Hamburg 8.**
— Vertreter gesucht. —

Parfümerie

ohne Alkohol, Ia Qualität, in vornehmer Aufmachung, fabrizieren als Spezialität
Parfümeriefabrik „Jno" G.m.b.H., Leipzig-Leutzsch, Schönauer Straße 2. Export-Kollektion Dollar 1.

Parfümeriefabrik Lagro&Richter, BerlinE61.
Export- u. Modeparfüms, Spritzparf., Trockenparfüms, Augenbrauenstifte, Brillantine, Cremes, Manicures, Alaunsteine, -Roller u. -Stifte usw. Sortim. geg. Voreinsendg. v. 10 000 M.

Parfümerien. Spezial.: Blütentropfen mit und ohne Alkohol, höchst konzentriert. Qualitätsware, eleganteste Aufmachung, liefern
Hermann Köppen & Co., Parfümeriefabrik, **Magdeburg 1,** Agnetenstr. 1 (Deutschland). Export-Kollektion A. £2/12/-, Export-Kollektion B. 10/- sh. oder entsprechende andere Währung einschl. aller Abgaben netto gegen Scheck oder Noten. Korr.: engl., span., französisch.

Parfümerien allererst. Qualität, besond. Eau de Cologne, Lavendelwasser, Blütentropfen, Mundwasser, Kopfwasser, Riechsalz u. Präparate f. weibl. Körperpflege, Dr. Lebbins Kohlensäure-Bad (D. R. P.) ohne Flüssigkeit, konzentr. Fichtennadelbad. Alles auch alkoholfrei!
Chem. Fabrik Titania, Berlin W 62.

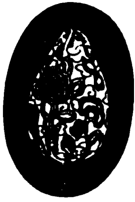
Parfüms „Osco" aus eigener Fabrikat. In der ganzen Welt bekannt.
Otto Schwarze & Co., Berlin SW 68, Kochstraße 3.

Pauspapier, Pausleinen, Zeichenpapier, Transparentpapier usw. usw.
Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.

Peitschenstöcke.
Jos. Simmendinger Clem., Peitschenfabrik, **Killer, Hohenzollern** (Deutschland).

Pelzfelle aller Art.
D. Köiner, Leipzig, Brühl 47,
Fell- u. Rauchwarenhandlg. Nur an Wiederverkäufer.

Perlarbeiten, insbesondere Perltaschen und -beutel, handgestrickt, Fabrikat Schaupert, genießen Weltruf! Unübertroff. in Qualität, Sortiment-Leistungsfähigkeit. Aelteste u. bedeutendste Fabrik der Branche. Katalog zu Diensten. Korresp. in Deutsch, Französisch, Englisch. Fabrikanten: **Fritz Schaupert & Cie., Göppingen (Wttbg.).**



Perlen aus Glas.
Huber & Reuss, Regensburg (Deutschl.).

Perlen und Besatzsteine aller Art f. alle Märkte. Muster gegen Vorausbezahlung. Kataloge nicht vorhanden. Vertreter werden gesucht.
Paul Lederer, Gablonz a. N., Tschechoslowakei.

Perlen. Wachsperlen u. andere Imitationen, Kolliers usw. **Schindler & Co., Steinach, S.-M., Th.**

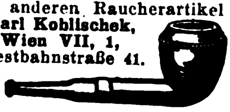
Perlenfransen, Volant-

fransen, Ampelkästen mit Perlenbehang, große Perlvorhänge für Türen, Fenster usw. erzeugt äußerst vorteilhaft **Arthur Ficker, Elterlein i. Sa.**

Perlmutterwaren. Spezialität: Bäder-, Basar- u. Geschenkartikel.
Perlmutterwarenfabrik Rudolf Bang, Brambach i. Vgtl. (Sachs.).

Petroleum-Flachbrenner aller Art, Lämpchen, Windleuchter, fabrizieren
Gebrüder Cosack, Neheim-Ruhr (Westfalen).

Pfeifen aus Meerschaum und Imitation und alle anderen Raucherartikel
Karl Koblischek, Wien VII, 1, Westbahnstraße 41.



Pferdegeschirr-Beschläge

sowie Kandaren, Trensen, Steigbügel, Sporen usw.
Friedrich Wilke, Metallwarenfabrik, **Westig in Westfalen.**

Pharmazeutik. Pharmazeut., kosmet., chem.-techn. Produkte u. Nahrungsmittel liefert **Saboigesellsch. m.b.H., Karlsruhe.**

Pharmazeutische Apparate u. Utensilien vollständige Apotheken- u. Drogen-Einricht., Standgefäße und Schriftflaschen.
Janke & Kunkel, Köln a. Rh.

Pharmaceut. chem. Präparate u. Spezialität., Pillen, Tabletten, Pastillen, Salben etc. in allen Packungen o. lose.
Fabrikanten:
Hesse & Goldstaub Akt.-Ges., Hamburg 22.

Pharmazeutische Spezialitäten.
Dr. Eduard Biell Fabrik pharmazeutischer Präparate **Aktiengesellschaft, Magdeburg 1.**

Pharmazeutische Präparate, Kautchukpflaster all. Art Alleinherstell. des weltbekannt. „echten Bückeburger" Hühneraugenpflasters „Probat".
Fabrik pharmaz. Präparate Georg König, Bückeburg.

Photo - Trockenplatten für alle Zwecke.
Eisenberger Trockenplattenfabrik Otto Kirschten, Eisenberg i. Thür. 5. Gegr. 1896. — Vertreter gesucht.

Photograph. Papiere, Chlor-, Brom- u. Gaslichtpapiere. Direkt kopierend. Kohlepapier, Pigmentpapier, Barytpapiere. **Emil Bühler, Schriesheim** bei Heidelberg.

Photoapparate, Prismengläser lief. preiswert **Carl Hedermann, Hamburg 5,** Steindamm 7. Abteilung: Optik.

Photogr. Cameras m. direkter Beobachtung des Bildes in Augenhöhe bis zum letzten Augenblick. Schnellste Moment-Camera. Prosp. D v. **Bildlicht-Camerawerk, Hannover.**

Photo-Papiere und Chemikalien **„Satrap",**
Chem. Fabrik a. Aktien (vorm. E. Schering), Photo-Abt., **Charlottenburg 33.**

Photo-Trockenplatten „Sigurd"
Rich. Jahr, Trockenplattenfabrik, **Aktiengesellschaft, Dresden-A. 16.**

Piano-, Flügel-Fabrik
Reinhold Schröther, Berlin N 39,
Chausseestr. 88d.

Pianofabrik
August Dassel, Berlin N 4,
gegründet 1859.
— Mehrfach prämiiert. —

Pianofabrik
Conrad Krause,
gegründet 1830,
Berlin W, Ansbacher Str. 1.

Piano-Fabrik
Schulze & Sohn, Zwickau, Sa.
Seriöse Vertreter gesucht.

Piano-Fabrik
J. Schiller, Berlin C 54,
Joachimstr. 11. Gegründet 1884. Ueber 25000 Pianos im Gebrauch. Export nach allen Weltteilen.

Pianofortefabrik
G. Schneider & Sohn, Luckenwalde-Berlin.
Erstklass. Fabrikate. Zerlegbare Pianos in versch. Holzarten, Tropen-Pianos f. alle Klimate. Export nach allen Erdteilen.

Pianos, Notenetageren, Pianosessel.
Fritz Feisto, Leisnig 6 i. Sa. Export. Als Qualitätspiano anerkannt von Prof. Josef Weisz.

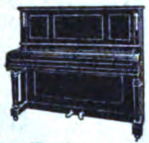
BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Pianos (Qualitäts-Instrumente).

Fritz Feiste, Pianosessel- u. Notenetagéren-Fabrik,
Leisnig 10, Sa.
Zur Leipziger Messe:
Meßhaus Zacharias,
Petersstr. 17, II.

Pianos, hervorragende Qualität, tropensicher, äußerst preiswert.
Riese, Hallmann & Co., G. m. b. H.,
Berlin O 112, Frankfurter Allee 41. Tel.-Adr.: Atlaspiano, Berlin. A.B.C. Code.

Pianos. Tropensichere Konstruktion, altbewährtes Fabrikat in technisch höchster Vollkommenheit. Im Ausland vielfach prämiiert.



C. Hoelling & Spangenberg,
Pianofortefabrik,
Zeitz bei Leipzig.

Pianos, erstklassiges Fabrikat, billige Preise. **Gustav Lutze, Pianofabrik, Braunschweig** (Deutschland).

Pianos A. Schütz & Co., Pianoforte-Fabrik, **Brieg** (Bresl.). Gegr. 1871. Nur erstkl. Pianos, tropensicher.

Pianos.

Erste Chemnitzer Pianofabrik
Steudtner & Schubert,
Chemnitz i. Sa.
Vertreter an allen Plätzen der Welt gesucht.

Pianos, nur prima Qualitäts-Instrumente zu billigsten Preisen! Export nach allen Weltteilen! Vertreter im Ausland gesucht!
Gottfried Strödel,
Reichenbach i. Vogtl.

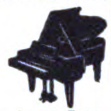
Pianos.
R. Vierling, Pianofabrik, **Berlin,** Kottbuser Str. 5.
— Gegr. 1879. —
Gute Ware, mäßiger Preis.

Pianos. Ungefähr 20 000 nach England exportiert

Waldemar Piano Company, Berlin N 37, Schwedter Str. 11. Fernspr. Humboldt 3514. Cable Code: ABC 5th Edition Waldemarpiano Berlin. Zur Messe Leipzig: Peterstr. 17, II. Vertreter an allen Plätzen gesucht. Viele Preise erhalt.

Pianos-Baldur
Pianos-Baldurnola
Pianos-Balding
Electro-Baldurnola
Baldur-Pianoforte-Fabrik
A.-G., Frankfurt a. M.-W. 13
Gegründet 1872.

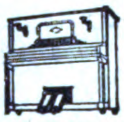
Pianos und Flügel. **R. Barthol, Berlin SO 36 I,** Manteuffelstraße 81. Kgl. Span. Hoflief. Gegründ. 1871. Erstkl. Fabrikat, mäßige Preise. Export nach all. Ländern, f. alle Klimate geeign.



Pianos — Flügel, hervorrag. Qualitäts-Instrumente, tropensich. Spez. Kunstspielpiano „Biconola". Pianofortefabrik **J.H.Bieling & Co. GmbH., Gelsenkirchen i. W.,** Breitestr. 13-15. Tel.: Bicopiano. ABC-Code 5 E. dern Sie Katalog mit Preisliste.

Pianos — Flügel. Alleiniger Fabrikant der Original-H.-Garn-Pianos.
Robert Seidel G.m.b.H.,
Flügel- u. Pianofortefabrik
— gegründet 1872 —
Berlin SO 36,
Glogauer Straße 5.
Tel.-Adresse: Garnpianin.

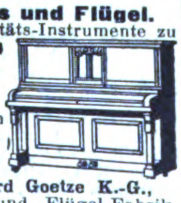
Pianos, Flügel, Autopianos, Tropenpianos i. Spezialkonstruktion. — Seit 60 Jahren bewährtes Fabrik. 1. Rang.



H. Kriebel, Berlin SO 36,
Harzer Str. 33.
Telegr. Adr.: Kriebelano.

Pianos-Strauss u. Kunstspielpianos, für alle Klimate, erstklassige Qualität. vorteilhafte Preise Illustrierter Katalo auf Wunsch.
Lochow & Zimmermann,
Pianofortefabrik,
Strausberg-Berlin.

Pianos und Flügel. Qualitäts-Instrumente zu **äußerst** mäßigen Preisen. Export nach allen Ländern.



Richard Goetze K.-G.,
Piano- und Flügel-Fabrik,
Berlin SO 36,
Elsenstraße 106-107.

Pianos und Flügel, Kunstspielapparate. **Pianoforte- und Flügelfabrik Boyen & Co., Berlin-Schöneberg,** Feurigstr. 54.

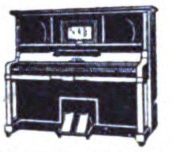
Telegr.-Adr.: Hebopianos Berlin. Code: ABC 5 d. Fordern Sie Katalog mit Preisliste.

Pianos und Flügel

RITMÜLLER
FLÜGEL · PIANOS
W. RITMÜLLER & SOHN, AKT.-GES.

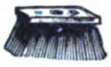
„Ritmüller".
W. Ritmüller & Sohn, A.-G.,
Göttingen.

Pianos und Flügel. **Stems - Grandiola.**



Stems Dresden,
Altmarkt 4.

Piassavabesen, Cocosbes. u. grob. Bürstenwar. i. all. Ausführ. sow. zugericht. Pflanzenfaserstoffe für d. Bürstenfabrikation lief.



Herforder Piassavabesen- u. Bürstenfabrik, Aug. Werth, Herford (Westfalen).

Pinsel fabrizieren **Gebr. Fuld, Nürnberg-R,** speziell Rasier-Pinsel, Anstreich-Pinsel, Lackier-Pinsel, Schul-Pinsel, für Export.

Pinzetten, verschiedener Art, Chirurgie, Manikure. zahnärztl.
Ernst Krauskopf,
Fabrik chirurg. und zahnärztl. Instr., **Solingen II.**

Plantagen-Geräte.
David Dominicus & Co.,
Remscheid-V.

Plomben aus Blei und Blech, Plombenzangen, Plombierdraht u. Schnur, Plomben-Gießmasch.
Carl Herfort, Berlin S 54.

Porzellan: Geschirr u. Luxusporzellane, Mokka- u. Kinderservice.
W. Ferge, Porzellanmanufaktur, **Sonneberg i. Thür.**

Porzellan: Kinderservice, Heiligenfiguren, Weihwasserkessel, Figuren, Tiere, Vasen, Dreh- u. Stanzartikel, Tee- u. Kaffee-Service.
Carl Moritz, Porzellanfabr.,
Taubenbach i. Thür.,
Post Wallendorf, S.-M.

Porzellan.
Oswald Pfeiffer, Hamburg E, Luisenhof 90.
Tel.: Straightaway, Hamburg.

Porzellangebrauchsgeschirre, dek. Erste Geringswalder Porzellan-Manufakt. **Richard Waldapfel, Geringswalde i. S.**

Porzellan — Glas — Steingut f. den Hausbedarf. Tafelservice, Kaffeeservice, Tee-, Mokka-, Kaffeetassen. Off. einholen.
Wertheimer & Co., Kom.-Ges., **Mannheim B. 6. 5.**
Exportvertreter:
Paul Bensdorf Mannheim.

Porzellan-Malerei.
Karl Götze,
Gr.-Breitenbach i. Th.

Posamenten, Posamentknöpfe in allen Ausführungen fabriziert
Carl Hartmann,
Marienberg, Sa.

Posamenten, Seidenschnuren, Mützenriemen, Schirmposamenten, Hutkordel. **Kürschner & Rühling, Annaberg, Erzgebirge.**

Postkarten aller Art. Mustersend. gegen Einsendung von $1.-, 2.-, 5.- u. 10.- oder entsprechender Valuta.
Ludwig Carstens, Hamburg 30.

Postkarten. Export von Abziehbildern, Spiele, Malbücher etc. Muster gegen Voreinsendung des Betrages. **Alfred Felgner, Großenhain i. Sa.,** Gabelsbergerstraße 7. Fabrikant von Bromsilberpostkarten eigenen Verlags.

Postkarten, Albums, Kunstblätter usw. Anfertigung nach Bestellervorlagen in bester Ausfg.
Paul Knäbchen, Zöblitz-Sa.
Gegr. 1878.

Postkarten, Pariser Salon, Buchkarten, Kunstblätter, Silhouetten, Reklamekalender. Muster gegen $ 1—5.
Moderner Kunstverlag
G. m. b. H., Berlin SW 68.

Postkarten und Bilder, Gemälde-Imit., ölplast. Pinselstrich-Wiedergabe. Katal. grat. Musteralb. billig.
Schmidt-Mammitzsch & Sö., Leipzig.

Postkarten, Kunstblätter, Kalender. Preisliste gratis.
H. Schümann,
Verlagsanstalt,
Berlin - Neukölln, Berliner Straße 32.

Postkarten, Alben, in Anfertigung nach einzusendenden Photographien.
Stern & Schiele, Berlin S 14.

Postkarten. Export-Schlager! 20 000 Stück Kunstpostkarten $ 30.—. Probesortiment v. 1000 Stück $ 2.— oder entspr. Valuta.
Alfred Weinstein, Hamburg 11,
Gr. Burstah 23.

Postkarten u. Albums m. Ansicht., Kunstblätter, Drucken nach Photogr. in Licht-, Kupfertiefdruck und bunt. **Knackstedt & Co., Hamburg 22,** Wagnerstr. 70. Verl. v. Heiligen- u. Zigarettenbildern

---

Postkarten u. Kunstblätter. Viele Millionen sofort greifbar.
Kunstverlags-Anstalt
„Globus" Richter & Co.,
Leipzig, Brühl 13.

Prägemaschinen für Münzen und Medaillen.
S. Aston, Komm.-Ges.,
Burg b. Magdeburg.

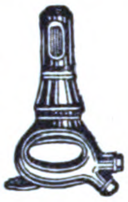
Präzisions-Taschenuhren in Gold und Silber.
Deutsche Präzisions-Uhrenfabrik Glashütte (Sa.)
E. G. m. b. H.
Glashütte
(Sa.) 32.

Pressen hydr. und Pumpen.
Bergmüller & Co.,
Vaihingen a. d. F., Stuttgart.
(Siehe Inserat Seite 2682.)

Pressen. Spez.: Ballen-Pressen für alle Materialien, in jeder Ausführung und Größe, f. jed. Antrieb (hydraul., elektr., transmiss., hand). **Lindemann & Schnitzler, Düsseldorf 11 D.B.**

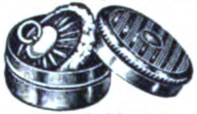
Pressen. Exzenterpressen, Ziehpressen, Spindelpressen, Hebelpressen u. Werkzeuge, sowie kaltgewalzte Bandeisen f. d. ges. Metallw.-Fabrikation. **Alba-Werke, Adolf Lübbertsmeier A.-G., Barmen 18,** Kaltwalzwerk-, Maschinen- u. Werkzeugfabrik.

Preßluftwerkzeuge, lohnsparende Neuheiten! Lieferung ab Lager.
Joh. Pätzold,
Preßluftwerkzeug-Fabrik.
Gera-R.



Prismen und Photo-Apparate.
L. Staudinger, Göppingen, Württ.

Puderdosen als Spezialität.

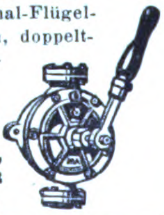


Lind & Meyrer,
Oberstein,
Metallwaren-Fabrik.

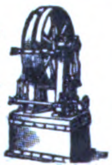
Pumpen, Spez.: Tiefbrunnenpumpen.
Heinrich Gerken,
Hamburg - Wandsbek.
Telegr.-Adr.: Gerkenwerk.

Pumpen f. alle gewerbl. Zwecke liefert
Maschinenfabrik Waldau,
G. m. b. H.,
Köln, Schwerthof.

Pumpen, "ERA"-Original-Flügelpumpen, doppelt- u. vierfachwirkend.
Metallwerk Richard Ammer A. G., Reutlingen 8 (Württbg.)



Pumpen (hydraulische Kessel- und Rohrprüfungspumpen, Kesselauswaschpumpen Kesselspeisepumpen, Manometer, Hochdruckarmaturen fabriziert als Spezialität **Pumpenfabrik „Urach" in Urach,** Wttbg. Tücht. u. zuverläss. Vertr. i. all. Kulturstaat. ges.



Pumpen aller Art. **Alfred Kratzsch,** Maschinenfabrik und Eisengießerei, **Gera-Reuß 19.**

Pumpen aller Art für Wasser u. Luft, Diaphragma- und Flügelpumpen.
Klein, Schanzlin & Becker, Akt.-Ges.,
Frankenthal (Pfalz).

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Pumpen aller Art für Export. Kataloge: Engl., Franz., Spanisch. **Maschinenfabrik Hameln G.m.b.H., Hameln a. d. Weser IV.**

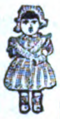
Pumpen — Sihi-Pumpen sind
1. Selbstansaugende Kreiselpumpen,
2. Rotierende Luftpumpen.

Siemen & Hinsch, St. Margarethen - Holstein.

Puppen in allen Ausführungen. Spezialität: Baby-Puppen, Atrappen, Oster- u. Weihnachts-Artikel. Spezialanfertigung nach Muster. Musterkollektion gegen Einsendung von $ 30—50 oder £ 6. 0/— bis 10. 0. 0 oder Pesetas 150—200 franko Station Hamburg. **Spielwarenfabrik Friedrich & Co., Coburg,** Bahnhofstr. 9 (Deutschland). Korrespondenz auch spanisch und englisch.

Puppen, Teepuppen in künstlerischer Ausführung fertigt **Carl Feder & Co., Leipzig,** Kreuzstr. 17.

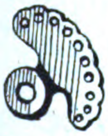
Puppen-Fabrik „Herzlieb“ von **Rich. Scherzer, Sonneberg.** Vollkugel-, Doppel-, Steifgelenk-Puppen. Babies aller Art, gekleidet u. ungekleidet. Eig. Herstellung sämtl. Gestelle.



Puppen u. Spielwar. Max Neufeldt & Co., Hamburg 1, Gertrudenhof

Puppen und Spielwaren. Nöckler & Tittel. Schneeberg (Sachsen). (Siehe Inserat Seite 2701.)

Quadranten liefert **Richard Müncheberg,** Metallwaren-Fabrik, **Brandenburg** (Havel).



Radio - Apparate und Elektromedizinische Apparate. **Fabrik Wilhelm Plock, Hamburg 19 B.**

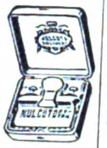
Rasierapparate, Klingen, Abziehapparate. Eigene Patente. **Automatenfabrik B. Röhrig, Köln-Lindenthal.**

Rasierapparate und Klingen, Abziehapparate fabriziert **Hessische Präzisionswerke Hermann Bleske Com.-Ges. Frankfurt a. M.,** Hohenzollernstr. 12.

Rasierapparate und Klingen, Schleifapparate. **Oettinger & Hahn, Berlin W 35,** Potsdamer Str. 112.

Rasierapparate in allen Arten. Neuheit! Rasierapparate in Hornimitation, fein poliert, unzerbrechlich, rostfrei, sh 36/- per 100 Stück oder entspr. Landeswährung fob. **Gerhard Seffert & Co., Berlin O 112, Liebigstr. 31.**

Rasierapparate Mulcuto, hohlgeschliffene, für die Westentasche. **Mulcuto - Werk, Solingen.** Die größte und leistungsfähigste Spezialfabrik der Welt für hohlgeschliff. Rasierapp.



Rasierklingen für Inland und Export.

Fritz Klein, Solingen, Ritterstraße.

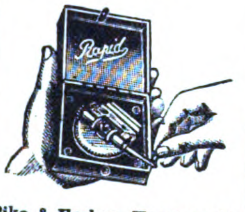
— Vertreter gesucht. —

Rasierklingen „Gaso“ die Besten von allen!

TRADE MARK A S FOR SUPERIOR QUALITY

Wöchentl. Produktionsmöglichkeit 500 000 Stück. Gut eingeführte Vertreter mit Ia Referenzen an allen Pätzen ges. **G. Adrian G. m. b. H.,** Stahlwarenfabrik, **Solingen-A.** (Deutschland).

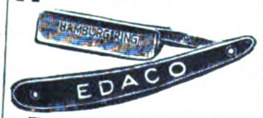
Rasierklingen-Schleifapparat „Rapid“



Pike & Escher, Hamburg 14.

Rasierklingen-Schleifmaschine. Einmal mußt Du's doch begreifen: Nur mit „Kirsten“ kannst Du schleifen. Und die schärfste aller Klingen Kann Dir nur die „Kirsten“ bringen. Zu beziehen durch **Kirsten G. m. b. H., Celle** (Hannover-Deutschland), Postfach 595. Vertreter ges.

Rasiermesser Ia Qualität.



Ernst Darmann & Co., Wald-Solingen (Germany).

Rasiermesser werden a. Spezialität hergestellt von **Hugo Deutzmann, GmbH., Solingen-Höhscheid** Pilghauserstr. 45.

Rasiermesser in erstkl. Qualit. liefert als Spez. **Max Dörner GmbH., Solingen.**

Rasiermesser.

Spezialfabrik für Rasiermesser. **Cuno Kratz, Wald-Solingen.**

Rasiermesser, Ia Qualität, in jeder Ausführung. Spezialfabrik **Ernst Fülling & Co., Solingen II.**

Rasiermesser in hohlgeschliffener allererster Qualität

Ritterwerk, Ernst Pack & Söhne m. b. H., Solingen. — Gegründet 1910. —

Rasiermesser u. Scheren. Nur Qualitätswaren.

Gebr. Lang, Solingen-2. Stahlwarenfbr. Gegr. 1905.

Rasiermesser-Spezial-Fabrik, nur beste Qualität, alle Arten, laufend.

Gebr. Schmald, Ohligs-Solingen. Muster geg. Voreinsendung. Vertreter gesucht.

Rasierpinsel, preisw. Qualitätsware. Spezialität in Dopelringfassung, D.R.P. und Auslandspat. garantiert widerstandsfähig in heißem Wasser. Einzelabbildungen und Katalog zu Diensten. Alleinfabrikant **Jakob Meisel, Nürnberg,** Rasierpinselfbrk. Gegr. 1897.

Rasierpinsel liefert vorteilhaft **Paul Steven, Neustadt/Aisch.**

Code used: ABC 5th Edit.

Ratten- u. Mäusevernichtung. Neues wissenschaftl. Verfahren, tropenfest, ungiftig, sofortige Wirk. Spez. Heuschreckenschwärmevernichtungsmittel Fabrik aller tier. u. pflanzlich. Schädlingsvernichtungsmittel. Vertret. überall ges. **Agrikulturbedarfsges. m. b. H., Berlin W 9.**

Raucherartikel, Tabakdosen, Zig.-Etuis, Hülsen, Aschenbecher, Garnituren in versch. Ausführ. Aluminium od. and. Metall. Kollektion M. 10 000.—. **Bleckmann & Kraemer, Barmen-Wichlinghausen.**

Rechenmaschinen „Hannovera“ **Oventrop & Heutelbeck, Peine C.**

Rechenmaschinen (Burkhard u. Saxonia) für alle Rechnungsarten. **Vereinigte Werke, Glashütte 21** (Sachsen).

Rechenmaschinen „Thales“ rechnen alles. **Thaleswerke, Rastatt.**

Rechenmaschinen TRIUMPHATOR Universal-Rechenmaschinen **Triumphator-Werk m. b. H.** Spezialfabrik (ca. 600 Arbeiter), **Leipzig-Mölkau 329.**

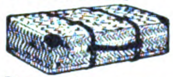
Registratur - Artikel, Briefordner, Brieflocher, Schnellhefter, Vertikalhefter, Vorordner, Unterschriftsmapp., Schreibunterlagen, Dauerbücher. **Herm. Herdegen, Berlin W 168,** Alte Jakobstraße 9.

Reibmaschinen siehe „Konditoreimaschinen“. **Schulte & Co., Feuerbach.**

Reiseandenken. Spez.: Rindenbilder, Postkarten aller Art. Mustersendg. 5 U. S. A. $ oder gleichen Wert in anderer Währung. **Oskar Luchs, Nürnberg.**

Reisenecessaires aus Leder bis zu den elegantest. Ausführ., Schutzmarke Garma. **Roever & Co.,** Lederwarenindustrie m. b. H., **Magdeburg-Buckau 18.**

Reisetaschen



aus Rohr geflochten nach japan. Art. **August Feil, Hamburg 11.**

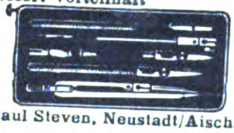
Reiseutensilien. Hans Gebers, Hamburg, Markthof.

Reismühlen, Hafermühl. Gerstemühlen, Weizenmühlen. **F. W. Schule & Co., Hamburg 1, Gertrudenhof. Tel.: Reisschule - Hamburg.**

Reißzeuge, opt. Waren. **Adam Engelhardt, Nürnberg.**

Reißzeuge, optische Artikel, Schreibwaren, Neuheiten. **H. Reinhardt, Nürnberg,** Nibelungenstr. 26.

Reißzeuge, Schul- und Präzisions-Ausführung, Schiffszirkel, Schiffs-Reduktions-Stangenzirkel usw. liefert vorteilhaft



Paul Steven, Neustadt/Aisch.

Reißzeug-Fabrik für Schule und Praxis. **Ludwig Griessmeier, Nürnberg,** Fürther Straße.

Reklame - Notizbücher, Toilette-Etuis m. Parfüm-Behälter, Zahnstocher u. Bleistift, bester Reklameart. **Gebr. Küsel, Magdeburg-B. 5.**

Reklameartikel, wie Reklamebleistifte, Zigarrenabschn. i. Metall. usw. Musterkollekt. M. 2- b. 5000. **Hugo Brandeis,** Schreibwarf., **Nürnberg 2,** Glockenhofstr. 26.

Reklameartikel aus Zelluloid, Holz u. Metall Spezialfabrik **K. Högg & Co., Nürnberg 9.**

Reklameartikel, Taschenspiegel, Notizbücher, Metall-Reklamebleistifte und etwa 100 andere Reklameartikel fabriz. **Ludwig Kübler, Göppingen,** Postfach 39.

Reklameartikel aus Ton, wie Pupp., Töpfch. usw., sow. Spiels., Terrakotta, Gebrauchsgeschenke. **A. Ludwig & Co., Düben** (Mulde). (Siehe Inserat Seite 2698.)

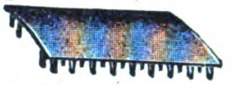
Reklameartikel „Das lebende Porträt“. **H. Schümann, Berlin-Neukölln,** Berliner Str. 32.

Reklame-Figuren, bewegl., mit Lichteffekten, Patent ang. **Reklame-Industrie-Ges. m. b. H., Dresden-N. 6 b.**

Reklame - Schaufenster - Figuren mit Uhrwerk, Christbaumschmuck all. Art. Große Auswahl, billige Preise. **Christbaumschmuckfabr. Burchard Hoebel, Halle a. d. Saale 10.**

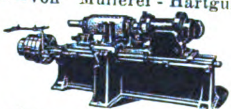
Reklame-Schilder u. Plakate. Preisschilder mit auswechselbaren Ziffern und Buchstaben. **Ludwig Haring Nachf. G. m. b. H., Berlin SO 26.**

Riemenverbinder aller Art.



R. Grass, Hagen i. Westf.

Riffelmaschinen zum Schleifen und Riffeln von Müllerei - Hartgußwalzen, von 160—600 mm Durchmesser und 200 bis 2000 mm Länge.



Gottfried Keil, Imperatorwerk, Magdeburg-S. 1881. **Artern - E. 19** (Germ.).

Saccharin (Süßstoff) Marke „Dr. Fahlberg“. **Sophus Kramer, Hamburg 1,** Speersort 6. Telegramm-Adr.: Kramerius.

Sägen aller Art und in jeder Ausführung

BERGER bürgt für Qualität

fabriziert als Spezialität **Erwin Berger,** Sägenfabrik, **Remscheid-Hasten.**

Sägen. Paul F. Dick, Eßlingen a. N. (Württbg.)

Sägen. Werkzeuge J. D. Dominicus & Soehne G. m. b. H., Berlin SW — Remscheid-V.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Sägen für Holzbearbeitung, Bandsägen, Spann- und Bügelsägeblätter.

Gustav Rosenthal,
Spezial - Sägenfabrik,
Düsseldorf 116. Ackerstr. 15.

Sägen aller Art.
SÆGENKŒNIG
Theorie und Praxis müssen Hand in Hand gehen
Eingetragene Fabrikmarken.
David Dominicus & Co.,
Remscheid-V.

Sägen für Holz.
Bandsägeblätter,
Spannsägeblätter.
— Vertreter gesucht. —
Fritz Claude, Sägenfabrik,
Düsseldorf 89 E,
Düsselthaler Straße 46.

Saiten für Musikinstrumente sow. Lawn-Tennis-Schläger, Saiten, Maschinen-Saiten direkt ab Fabrik **E. Künzel & Co. Markneukirchen** Eink. von getr. u. gesalzenen Schafdärmen.

Salbenkruken für Apotheker in Porzellan, Ton u. Steingut.
Brübach & Günther,
Cassel 20.

Salze aller Art liefert nach allen Ländern **Hannoverscher Salz-Export, Charlottenburg** 2.

Samen allererster Qualität, besonders Zuckerrübensam. Rübensamen, Gurkensamen, Salatsamen, Weißkohlsamen, Rotkohlsamen, Wirsingsamen.
Samen Versand in alle Welt
Schutzmarke
Vers. i. alle Welt u. steh. m. Kataloge jederz. gern zu Dienst.
Carl Beck & Comp.,
Quedlinburg a. H. Tel.-Adr.:
Samenexport Quedlinburg.

Samen allerbester Qualität von Erfurter Gemüse und Blumen usw., tropensichere Packung, Katalog gratis.
F. C. Heinemann,
Erfurt 354, Samenkulturen.
Gegründet 1848.

Sandstrahlgebläse.
Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen - Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.

Sanitäre Einrichtungen, Badezimmer, Klosetts, Wasseranlagen.
Friedrich H. Bode,
Hamburg, Levantehaus.

Sargausstattungen,
Trauerpferdedecken usw.
Otto Weber's Trauermagazin,
Berlin W 8.

Sargbeschläge aus Pappe, Sarggriffe aller Art, Sargfüße. Größere Probesendg u. Musterbuch geg. Einsendg. von £ 5 od. entsprech. Betrag in and. Währung. **G. Schreiber & Co., Dresden-A. 16.**

Schallplattenfabrik.
STAR-RECORD EINGETRAGENE SCHUTZMARKE
Die beste u. billigste Schallplatte. Neueste Schlager. Internationales Repertoir.
Star Record m.b.H., Berlin SO 26, Elisabethufer 53.

Scheren jeder Art.

Wilh. Bruckermann & Co.,
Wald-Solingen.

Scheren aller Art
fabriziert als Spez.
Wilhelm Bruckermann,
Scherenfabrik,
Wald-Solingen.

Scheren aller Art in prima Qualität.

Grah & Graefer,
Wald-Solingen.

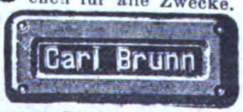
Scherzartikel aus Gummi, Blech, Holz, Pap. usw. **Carl Ed. Schmidt, Frankfurt a.M.,** Weberstr. 39.

Schiefertafeln.

Erich G. Döbler,
Hamburg 11.

Schilder, emaillierte, f. Reklame, Behörden, Industrie. **Emaillierwerk Peters, Elberfeld.**

Schilder „Favorit“ mit einsetzbaren Schriftzeichen für alle Zwecke.



Rieck & Melzian,
Hamburg 39/0.

Schilder, Reklameartikel in allen Metallarten, Farben und Formen in geätzter und bedruckter Ausführung fabriziert
Bugra Metallätzerei A.-G.,
München,
Thalkirchnerstraße 133.

Schlackenstein - Anlagen u. einz. Maschin. C. Lucke, Maschinenfabr.
Eilenburg 18 bei Leipzig.

Schleifmaschinen.
Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.

Deutsche Qualitäts-
Schleifsteine.
— Export. —
Adam K. Kraus, Schleifsteinwerke, **Zeil a. Main** (Bay.).

Schleifsteine, Mähmessersteine, Tischlerrutscher a. best. Mat. fabriz. **M. Weinig,** Schleifsteinwerke, **Zeil a.M. (Bay.)**

Schlüssel.
Alle Schlüssel für alle Länder fabriziert
F. W. Claas,
Velbert, Rheinld.,
Schlüssel- und Metallwarenfabrik.

Schmierapparate aller Art, **Paul Klinger, Berlin O 27,** Blumenstr. 98.

Schmirgel-, Glas-, Flintpap. u. Lein. **Schmirgelfabr. Hannover-Hainholz.**

Schmirgel - Leinen und -Papier, beste Qualitätsware.
Süddeutsche Schmirgelwerke, Aktiengesellschaft,
Memmingen 13 (Bayern).

Schmirgelleinen, Schmirgelpapiere, Glas- u. Flintpapiere aller Art, in allen Größen und Formen. Ausglasmaterialien f. d. Schuhfabrikation.
TRADE MARK
C. F. Schröder, Schmirgelwerke, Hann.-Münden 15.

Schmirgelscheiben.
Schmirgelfabrik
Hannover-Hainholz.

Fabrikation. — Export.
Schmuckdosen und Nadelkiss., Öldruckbilder.
— Allgem. Export-Abtlg. —
Heppa & Wolter G. m. b. H., Berlin S 14, Dresdener Straße 88/89. Tel.-Adresse: Hewofabrikate Berlin.

Schnallen und Agraffen a. Zelluloid u. Metall f. Damen- u. Herrengürtel, Gürtelauflagen in gr. Auswahl. Metallgarnituren f. Hosenträger, Strumpf- u. Sockenhalter, Galalith-, Zelluloid- u. Metallknöpfe aller Art. **Ebberg & Co., G.m.b.H., Lüdenscheid,** Metallwarenfabrik. Gegr. 1902. Tel.-Adr.: Ebberg.

Schneideisen u. Gewindebohrer fabrizieren als Spez. **Fichter & Hackenjos, St. Georgen** (Schwarzwald).

Schneiderkreide, Schul- u. Billardkreide.
Gebrüder Goebel,
Epterode bei Großalmerode.

Schnellgewindschneidmaschine, 0—6 u. 0—12, für Präzisionsarbeit.
Richard Cronauer, Frankfurt a. M.-West, Sophienstr. 23.

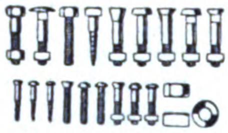
Schnupftabak-Dosen aus Horn, Holz u. Rinde. Ill. Liste von **Morath,** Dosenfabrik, **Oeflingen bei Säckingen** (Baden).

Schnürriemennadeln Hosenträgerpattenklammern, Klammern für Ärmelhalter, sow. zugehörige Anschlagmaschinen usw.
Metallverarbeitung A.-G.
Barmen.

Schokoladen. Hans Gebers, Hamburg, Markthof.

Schrauben.
„Tenag“ A.-G.,
Spezial - Export,
Hamburg 1,
Mönckeberghaus.

Schrauben aller Art.



Knevels & Co.,
Düsseldorf 22.

Schrauben u. Muttern in blankgedrehter Ausführung aller Art u. jeder Ausführung.

Spez.:
Fahrradschrauben B. S. A.
Wilh. Bauer & Co.,
Berlin C 54,
Koppenplatz 6.

Schrauben u. Muttern in blankgedrehter Ausführung.
Oscar Lorenz,
Elsterwerda,
Provinz Sachsen.
Metallschrauben-Fabrik.

Schraubenzieher, alle Sorten, fabriziert **Oskar Holland-Cunz,** Eisen- u. Stahlwaren-Fabrik.
Steinbach-Hallenberg-H.

Schraubenzieher „Nova“, erstkl. Präzisions - Werkzeug mit Schnellspannzange z. Auswechseln d. Klingen. „Nova“-Elektro-Schraubenzieher.
Johann Wichmann,
Köln a. Rh.,
Richard-Wagner-Straße 18.

Schraubstöckchen,
Klebschrauben,
Parallelklebschrauben
von 1—6 kg.
Blidi,
Schalksmühle in Westfalen.

Schreibmaschinen
(Atlantia)
liefert prompt
Atlantia-Schreibmaschinenfabrik,
Nürnberg, Kaiserstr. 20-22.

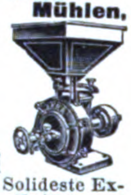
Schreibmaschinen (Liga), bester Standard-Typ, liefert prompt und verläßlich d. Generalvertrieb **J. G. Martin, Nürnberg,** Königstraße 52.

Schreibmaschinen-Bänder u. sämtliches Zubehör. **Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal.**

Schreibmaschinenfarbbänder: Komplette Einrichtung zur Fabrikation derselben. Größte Leistungsfähigkeit. Farbbandauffrischer fabriziert als Spezialität
Wilh. Quadt, Maschinenfabrik, **Elberfeld N.**

Schrotmühlen (Erika) liefert Maschinen-Fabrik **Friedr. Schreyer, Dresden-A. 1 — K.**

Schrot- u. Mehl-Mühlen, 50—450 kg Stundenleistung, mit selbstschärfenden Kunstmahlsteinen für Weizen, Mais, Reis usw. und Hülsenfrüchte. Solideste Exportmaschine. **Kyffhäuserhütte A.-G.,** Fabr. landw. Maschinen, gegründet 1881, **Artern-E. 17** (Prov. Sachs.).



Schuhcreme — tropensicher „So wie sie sein soll“, garantiert reine Oelware. Macht Leder nicht brüchig. Für Selbstbereitg. Halbfabrikate, nur zu verflüssigen. Große Zoll- und Frachtersparnisse.
Chemische Erzeugnisse GmbH., Niedersedlitz-Sa. 70.

Schuhcreme, Qualitätsware, in Terpentin und verseifte Creme. Glas-, Blechdosen- u. Barrel-Bezug. Verlangen Sie bem. Offerte.
Chemische Fabrik
Karl Kluge, Leipzig.

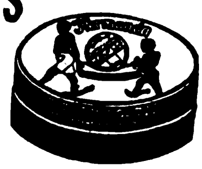
Schuhcreme, allerfeinste reine Terpentinware in haltbarer Exportqualität (Dosen, Gläser, alle Farben). **Verseifte Creme.** Spezialität: halbflüssige Pasten für feinste Leder. Garantiert fleckenloses Putzen, selbst des empfindlichsten farbig. Schuhzeuges. **Flüssig. Schuhweiß** f. Leinenschuhe. **Colonil-Lederöl,** seit Jahren in der Sportschuhindustrie in lauf. Verwend., macht alle Leder dauernd wasserdicht, weich u. geschmeidig. **Fußballpaste.** Sämtl. Ausputzpräpar. f. d. Schuhindustrie. Eleg. Pack. in jeder belieb. Sprache lieferb. **Esslen & Co., GmbH., Mühlenbeck** b. Berlin.

Schuhe. Strand-, Bade-, Turn- und Tennisschuhe m. Gummisohlen liefern als Spezialität Schuhfabrik **Friedrich Theilmann GmbH., Frankfurt a. M.- Niederrad.** Vertreter in allen Ländern gesucht.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt **Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Schuhcreme



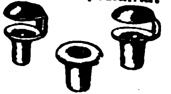
in Blechdosen und Schraubgläsern, Lederfette, Bohnerwachs u. Metallputzmittel. **Südd. Schuhcremefabrik H. Joseph & Co., Darmstadt.**

Schuhfabrikation. Spezial.: Haus-, Reise-, Schwestern-, Spangen-, Schnürschuhe u. Sandalen. In jeder Ausführung leistungsfähig. **Baruch & Co.,** Schuhfabrik, **Berlin NO,** Marienburger Str. 32

Schuhfabrikations-Bedarfsartikel, Schuhmaschinen u. alle Schuhfurnituren.
OFA G. m. b. H., Frankfurt am Main,
Mainzer Landstraße 47.

Schuhmaschine, Holznagelmaschine „Merko" (Pflockholz-Maschine) fabriziert als Spezialität:
Karl Merkelbach, Frankfurt a. M.-West 13.
Vertreter gesucht!

Schuhösen und Agraffen in Zelluloid getaucht und in allen Farben, feuerlackiert, fabriziert als Spezialität



Wilh. Frehoff, Vohwinkel (Rheinland).

Schuh-ösen u. **Haken.**

Albert & Co., Metallwarenfabrik, **Neheim a. d. Ruhr.**

Schuh-Oesen und Haken. Dahmen & Co., G. m. b. H., Metallwaren-Fabrik. **Barmen-Wichlingh.**

Schuhösen u. Haken sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel.

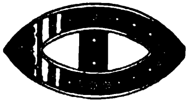
Hartmann & Co., Barmen 23, Carlstraße 46.

Schuhputzsteine für Leinen-Schuhe, weiß u. farbig, Schuhweiß flüssig u. Pulver, Ia Qualität, nicht abfärbend! **J. Michel & Co., Frankfurt a. M. 41.**

Schuhriemen all. Art sowie Korsettriemen und Litzen fabrizieren **Kähler & Stock, Barmen.** Gegründet 1865.

Schuhriemen, Strippenbänder, Korsettriemen, kunstseidene Tressen und Besätze fabrizieren
Max Eulenhöfer & Co., Barmen.

Schuhschnallen aus Zelluloid zum Garnieren fabriziert



Carl Baresel Nachf., Berlin NO 43, Gollnowstr. 43.

Segeltuche u. Sattlerwaren aller Art. Fa. Wilhelm Schmidt, Säcke- und Planenfabrik, **Sommerfeld N.-L.**

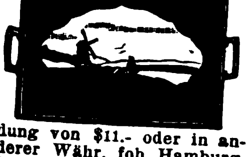
Seifen. Feine Toilette- und Rasierseifen. Spezialität: Doerings Eulen-Seifen „Euledoc", Luxuspackungen.
Doering & Co., Frankfurt am Main.

Seifen. Spezialfabrik für medizinische Seifen, Feinseifen, wie Toilette- und Rasierseifen usw., kosmet. u. pharmazeut. Spezialitäten. Muster gegen Voreinsendg. von sh 10/—.
Stroedter-Werke A.-G., Biebrich-Wiesbaden.

Seifenmaschinen, Pressen, Stanzen. **Wilh. Straßburg,** Masch.-Fabr., **Berlin O 27,** Markusstr. 52.

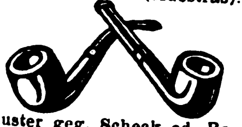
Seifen-Stanzen-Stempel fabriziert als Spezialität **F. M. Hartl, Stuttgart,** Weimarstraße 23.

Servierbretter. Handgemalte Glasservierbretter mit Nickelrahmen u. Sperrholzboden. Mustersendung für 12 verschiedene Tabletts gegen Voreinsendung von $11.- oder in anderer Währ. fob Hamburg, ferner sämtliche Tafel- u. Luxusgeräte aus Messing, vernickelt und versilbert u. schwer versilberte Alpakabestecke.



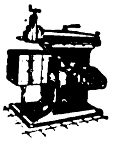
Norddeutsche Nickelwaren Vertr.G.m.b.H., Hamburg 36, Caffamacherreihe 1-5.

Shag-Pfeifen. Bernh. Kopperl's Sohn, Pfeifenfabr., **Zabor, Post Prosec** i. Böhm. (Mucstras).



Muster geg. Scheck od. Referenzen. Preisliste gratis.

Shaping-Maschinen, 350+450 mm Hub, beziehen Sie billigst

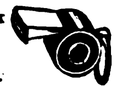


von der Spezialfabrik
Franz Kohl, Halle a. d. S. 2.

Sicherheits-Füllhalter Discus, das neue System. Umwälzende Konstruktion. **Discus GmbH., Godesberg** (Rheinland).

Siegellack u. Flaschenlack in allen Gebrauchsqualitäten und Farben. **Chem. Fabrik Schwalbach A.-G., Wiesbaden 2,** Gutenbergstr. 4.

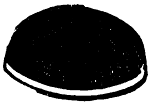
Signalinstrumente. Metallwarenfabrik Miersch & Glassmann, Döbeln i. Sa. 2.



Silhouetten, geschnitten, für Wandschmuck od. für Lampenschirme. 12 Muster 25 Mille. **J. G. Kahan,** Kunst-Verlag, **Berlin-Schöneberg,** Hauptstr. 50.

Sockenhalter, Strumpfhalter und Hosenträger. **F. Bötel & Co., Cassel.** Muster nur gegen Voreinsendung von 2 Dollar.

Speiseglocken, Weißblechwaren fabriz. seit 1875 **Julius Otto Trepper Nachf., G. m. b. H., Hagen i. Westf.,** Blechwarenfabrik.



Spezial-Farben für Zementfarben und Kunststeine etc.
Farbwerke Hermann Günther, Hannover 1.

Spezialwerkzeuge für Automobil-, Fahrrad- u. Elektrobranche, f. Holz- und Metallbearbeitung. **Hermann Winkels, Elberfeld,** Breite Straße 33. (Siehe Inserat Seite 2689.)

Spiele, Fröbel-, Modellier- und Beschäftigungsspiele, erstklassig. Plastilina, Modellierhölzer.
Otto Manjock, Dresden 27.

Spielsachen. Wir fabrizieren Puppen, Tiere, mechanische Spielwaren und Reklame-Figuren, Kasperl- und Groteskpuppen, Spielsachen für Wickelkinder, Kleider für Puppen. Stets Neuheiten. Katalog nur gegen Rückoprto in ausländischem Gelde od. Marken. Vertreter überall gesucht. **A. St. Goar, Dresden 21 G, Dornblüthstr. 22.**

Spielwaren, Fabrikation u. Export. Holzspielwar. all. Art, Spaten, Holzbaukästen, Kubusse u. Pyramiden, mech. Spielwar., Puppen, Puppenstuben, Füllungen u Spiele. Sofortige Lieferung. Mustersendung von M. 20 000 bis 50 000 geg. Voreinsendg.
Aki-Spielwaren. Oberbach (Rhön).

Spielwaren und Scherzartikel, sortiert:
250 Dtz. 20 $ inkl. Kiste
510 „ 40 „ „ „
1050 „ 80 „ „ „
gegen Scheck o. unkündb. Akkreditiv. **Asbeck, Fritz & Co., Hamburg 36.**

Spielwaren! Neu! Ebo-Holzspielwaren hochkünstlerisch. Edelholzdosen, bunt oder poliert. Zigaretten-Etuis mit Intarsien. Musterkollektion 1£ oder and. Währ. = 150 000 M. gegen Voreinsendung des Betrages. **Bayern-Export, Pasing-München.**

Spielwaren, Puppen u. Atrappen der thüringischen Heimindustrie, gleichzeitig Export aller deutschen Spielwaren-Erzeugnisse zu Fabrikpreisen. Musterkollektion gegen Einsendung von $ 30—50 oder £ 6.0/— bis 10.0.0 od. Pesetas 150—200 frankoStat.Hamburg. **W. Born, Berlin S 14,** Kommandantenstraße 61. Korrespondenz auch spanisch und englisch.

Spielwaren aus Maché. Spez.: Stofftiere u. Pelzpuppen fabriziert preisw. **August Friedrich, Heinersdorf bei Sonneberg.** Man verlange Katal. Mustersendg. geg. vorher. Kasse.

Spielwaren aus Holz. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Spielwaren. O. & M. Hausser, Ludwigsburg, Spielwarenfabrik, Gesellschaftsspiele und Bilderbücher, Künstler-Baukasten, Elastolin-Soldaten, Haus-, Jagd- u. Menagerie-Tiere, feine Holzspielwaren, Ställe, Käfige, Wagen und Pferde, Menagerien, Eisenbahnen, Zählmaschinen.

Spielwaren. Pyrotechnische u. andere, in groß. Auswahl. Kinder- und Schreckschußpistolen, Amorces, Amorcesbänder, Knalartikel, Wunderkerzen, Bengalisches Spiel- und Kleinfeuerzeug. Scherzartikel aller Art.
Neu! Neu!
Tanz-Renner
D. R. G. M.
:: Mustersendungen von ::
Mark 20 000.,— an.
Gebr. Lautenbach, Kötzschenbroda-Dresden.

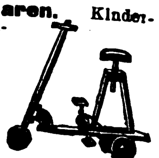
Spielwaren. Spezialit.: Kleine Spielwaren von 500—50 000 M. per Groß. Mustersendung 12 Dollar oder entspr. Landeswährg. **Fritz Lederer, Nürnberg,** Vordere Sterngasse 13.

Spielwaren Pistolen für Kinder u. Munition, Mundharmonikas. **Wilhelm Martens, Hamburg 6.**

Spielwaren: Sämtliche Erzeugnisse der Nürnberger und Sonneberger Spielwarenindustr. Spezialität eig. Fabrikation: „Oco"-Stoff- und Plüschspielwaren Marke: „Band am Fuß". „Oco"-Puppen. Ferner der neue E. P.-Modello-Eisenkonstruktionsbaukasten. **H. Offenbacher & Co., Nürnberg.**

Spielwaren, Osterartikel, Puppen, Teddybären, Schaufensterfiguren, Scherzartikel. **H. Otto Schmidt, Leipzig,** Schuhmachergasse 11.

Spielwaren. Kinder-Dreirad, vollkommen zusammenlegbar, einzeln in Kartons verpackt. Für Zimmer und Straße. Tragkraft 70 kg. Hochfeine Ausführ., Qualitätsarbeit. Fabrikanten: **Rudolf u. Hans Pätz, Nürnberg,** Zerzabelshofstr. 68.



Spielwaren, mechan. Blechsp., Eisenb., Autos, Kinos u. alle and. Arten. Ferner Puppen, Holzschiffe, Atrappen u. als Spez. mech. Stoffspielw. Kollektion von £ 5.— oder $ 25.— an geg. Voreinsdg. Verl. Sie Katal. **Hermann Rogner,** Fabrik und Export, **Nürnberg 9,** Dürerstrasse 19. **Sonneberg-Oberlind.**

Spielwaren aus Holz, Blech, Pappe, Massenexportartikel, Elektro, Kreisel Pick, Hühner, Springfrösche, Mäuse. Musterkollektion von 3 Dollar oder Gegenwert an. Voraus Kasse. **Schrader & Co., G. m. b. H., Berlin-Lichtenrade.**

Spielwaren. Volksfest- und Gummi-Scherz-Artikel. Spezialität: **Amorces Knallkorken**

Mustersendung mit Katalog gegen Einsendung von 2 Dollar oder entsprechend. **Spezialhaus Gebhardt Bick, Dortmund,** Ostenhellweg 47. Illustr. Katalog gratis.

Spielwaren aus Gummi. Spielbälle, Puppen, Tiere, Ballons, Scherzartikel. Allerletzte Neuheit: schwimmende Tiere und Schiffe zum Aufblasen. Größter Verkauf. Ill. Preisliste gegen 1000 M. 5-Kilo-Paket gegen 6 Dollar oder Landeswährung. **Wolff & Co., Nürnberg,** Kirchenstraße.

Spielwaren-Export-Schlager. Kino Onik, das kleinste Kino d. Welt. Mit 50 versch. Filmbildern, interess. u. beliebt. Kinderspielzeug. Stabile erstklass. unverwüstliche Ausführung, groß. Lager. Sofort lieferbar. Hervorragend. Export-Schlager. Vertr. ges. — Allein. Fabr.: **Victor Hauser & Co., Berlin W 35,** Potsdamerst. 104. Tel.-Adr.: Madaoshi Berlin. Code: Bentley. Korrespondenz: engl., franz. russisch.

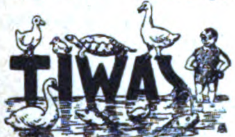
Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Spielwaren. Export-Neuheit! Fische, Enten, Schwäne, Segelschiffe aus Gummi zum aufblasen. **M. Voigt, Magdeburg 13a,** Kantstr. 5. Elf billige Kollektionen 7 Dollar.

Spielwaren - Fabrik Fritz Butz, Heinersdorf bei Sonneberg i. Thür. Spezialfabrikation: Feine Filz-, Plüsch- u. Stofftiere, wie Kühe. Pferde, Esel, Schafe, Kamele, Hunde etc. in jeder Ausführung. Muster gegen vorherige Kasse

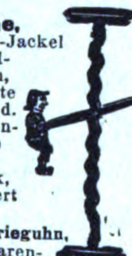
Spielwaren f. Tisch und Wasser aus Gummi, ges. gesch. Praktische, künstlerisch schöne, zugleich hygienische aufblasbare Gummispielzeuge. Kollektion: Schwan, Gans, Ente, Hecht, Karpfen, Forelle, Barsch, Goldfisch etc. Auf Wunsch gegen Voreinsendung von 10 Schilling. Neu! Wasserspeiender Walfisch, Schildkröte, Boxer, Küken.



Medhycos-Gesellschaft,
Abt. Gummi-Spielwaren,
Berlin W 66,
Leipziger Straße 119-120.

Spielwaren, Puppen, mechanische Spielwaren.
Ernst Buchin, Abt. II,
Hamburg I, Bergstr. 3.

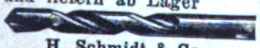
Spielzeuge, Juckel-Jackel Schaukelmännchen, der größte Schlager d. Spielwarenbranche ohne Mechanik, funktioniert immer.



Gustav Grieguhn,
Metallwarenfabrik, **Berlin S,** Ritterstr. 92.

Spielzeug - Motoren, Dynamos, Transmissionen, Widerstände für Stark- und Schwachstrom, 2—8 Volt, bis 1/50 P.S.
Scholz & Behm, Berlin SW 61, Waterloo-Ufer 7.

Spiralboher u. Präzisionswerkzeuge in erstklassiger Qualität und Ausführung fabrizieren und liefern ab Lager



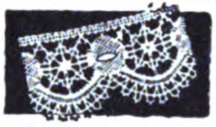
H. Schmidt & Co.,
Präzisionswerkzeugfabrik,
Lüttringhausen b. Remscheid
(Rheinland).

Spirituosen eigener **Produktion. Feinste Tafelliköre,** Kognak, Weinbrand, echtes Kirsch- und Zwetschgenwasser usw. Erstklassige Referenzen.
Pfälz Brennerei u. Likörfbr. Neustadt an der Haardt
(Rheinpfalz).
Erstklass. Vertreter **ges.**

Spitzen u. Spitzendecken Ia erzgeb. Handklöppelei liefert **Max Helbig, Zschorlau im Erzgeb.**

Spitzen, echt handgeklöppelt, Decken und Gardinen all. Art in pa. Ausführung u. äußerst preiswert liefert leistungsfähiges erzgebirgisches Textilwarenhaus.
Paul Vogel, Neustädtel, Erzgeb., Hüttengrund.

Spitzen, Einsätze, Tabletts, Motive, große Decken mit Leineneinsatz, Läufer, alles echt handgeklöppelt, erzeugt vorteilhaft **Arthur Ficker, Elterlein i. Sa.** Gesamtkatalog gegen Einsendung von Mark 25 000.— zu Diensten.



Spitzen, Einsätze, Motive, Tabletts u. Decken, echt handgeklöpp., fabriziert
Albert Tröger,
Elterlein in Sachsen.
Katalog gegen Voreinsend. von M. 6000.— zu Diensten.

Sportartikel. Lawn-Tennis-Schläger-Saiten. **E. Künzel & Co., Markneukirchen.** Eink. v. getr. und gesalzen. Schafdärmen.

Sportgeräte aller Art, Fußbälle u. Jugendbälle, Turngeräte für Zimmer und Garten.
W. Brenger Sohn, Barmen.
— Gegründet 1888. —

Sportgeräte jeder Art, Fußball-, Hockey-, Tennis-, Wintersportgeräte.
Julius Dietrich & Hannak,
Sportgerätefabrik,
Chemnitz 91.

Sprechapparate-Fabrikation und Export. **Pianos,** Harmoniums, Akkordeons.
Musikhaus Apollo,
Hüller & Co., Leipzig 1a.
Nürnberger Straße 59.

Sprech-Apparate, als Koffer-, Schatullen-, Schrank-u. Truhenmodelle in erstkl. Exportausführung. Katalog a. Wunsch. Vertreter gesucht.

Humig G. m. b. H.
Berlin N 39, Lindowerstr. 18-19

Sprech-Apparate, mit und ohne Trichter, Schatullen und Schränke mit Elektro-Motor od. Feder-Motor sowie alle Zubehörteile in präzisester Ausführung.

Phonografen-Gesellschaft
Lenzen & Co.,
Apparatefabrik,
Crefeld 1a.
Gegründet 1896.

Sprechapparate.

Meinel & Herold,
Sprechapparatefabrik,
Klingenthal 11 E.
Verlangen Sie Preisliste.

Sprechmaschine „Cronola". Eig. Fabrikation erstkl. Qualit. Tisch-, Koffer-, Schrankapp., elektr. u. Aufzugwrk., Platten, Nadeln und alle Bestandteile. Verlang. Sie Kat.

H. Kretzer, Düsseldorf,
Graf-Adolf-Straße 6.

Sprechmaschine

Motophonola

die vollendetste Sprechmaschine mit elektr. Antrieb (Universalmotor), unerreicht in Qualität und Feinheit der Gehäuse und Werke. Besondere Exportmodelle. Versand nach allen Ländern.
Möbelwerkstätte G. m. b. H., Stuttgart-Untertürkheim.
Telegr.-Adr.: Möbelwerk Untertürkheim.
Code Rud. Mosse.

Sprechmaschinen in Schrank- u. Schatullenform erstklassiger Ausführung, speziell Exporttypen. Verlangen Sie Kataloge.

Arnophon Sprechmaschinen G. m. b. H.,
Berlin W50, Passauer Str. 8/9.

Sprechmaschinen, Platten, Nadeln, Ersatzteile. Kataloge gratis. Vorteilh. Bezugsquelle. Vertreter gesucht.
Berliner Elektro - Mechan. Werkstätten, gegr. 1898, nur **Berlin SW 68,** Ritterstr. 70E.

Sprechmaschinen „Hymnophon"-Apparate eigener Fabrikation, erstklassige Qualität, in allen Ausführungen und Preislagen; Schallplatten, Nadeln usw.
Ernst Holzweissig Nachf.,
Musikwarenfabrik, **Leipzig.**

Sprechmaschinen, Schallplatten, Bestandteile. Engros — Export. Fabrikation. — Verlangen Sie illustriert. Katalog.

Mechanische Werkstätten
Inh. **W. Sieg,**
Berlin S 59, Boppstr. 1.

Sprechmaschinen ‚Resonaphon' die beste Resonanz - Sprechmaschine.

Resonora-Werke G. m. b. H., Bielefeld.
Verlangen Sie Katalog!
(Siehe Inserat Seite 2704.)

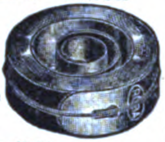
Sprechmaschinen, Kofferapparate und Schränke, Schallplatten, Nadeln, Schalldosen.

Max Rud. Richter,
Berlin S 42,
Ritterstraße 16.

Sprechmaschinen eigener Fabrikation in vollendeter Qualit., lautloser Gang, konkurrenzlos billig.

Martin Trümpelmann,
Leipzig, Lagerhofstraße 4.
Tel. 21646. Vertr. gesucht.

Sprechmaschinenfedern „Roba", Zug- und Uhrfeder-Bandstähle sind Erzeugnisse edelster Qualität.



Rode & Bayer,
Leipzig-Gohlis 1.

Sprechmaschinen-Schalldosen feinst. Präzisionsarb.. fabr. als Spez.

Peter Grassmann,
Berlin SW 68, Charlottenstr. 6.

Spritzkorke.
Metallwerk Weissbach,
Dresden-A. 16.

Spritzkorken.

in all. Ausführungen seit 1884.
Karl Höll Akt.-Ges.,
Metallwarenfabrik.
Langenfeld bei Köln.

Stab-Taschenlampen. Dreh- und Feuerzeugbleistifte, Taschenfeuerzeuge, Lötapparate. Musterkoll. geg. £1 od. $5.-.
Gebhardt, Helmholz & Co., G.m.b.H., Fabr. v. Metallw.
Frankfurt a. M.,
Jahnstr. 56a.

Stahlsprungfedern für Möbel, Matratzen, Autopolster in jeder Ausführung.
Jacob Ullmann,
Hanau.

Stahlstempel, Zahlen, Buchstaben, Schablonen, Stempelkissen, Werkzeuge
Stempelfabrik
CarlGothe, Remscheid-Blied.

Stahlwaren ‚Adam-Eve' Rasiermesser, Scheren, Taschenmesser usw.,

weltbekannte **Qualitätsware.**
Fabriklager Adams, Köln-(Solingen), Venloerstr. 23.

Stahlwaren in allen Ausführung., stets kurzfristig zu den billigsten Preisen lieferbar.
Everestwerke, Gebr. Evertz
Stahlwarenfabrik,
Solingen.

Stahlwaren, Scheren, Bestecke, Tortenheber fabriziert Ia Qualität
Fuhrmann & Hartdegen,
Stahlwarenfabrik,
Solingen.

Stahlwaren, Rasiermesser u. Rasierklingen liefert als Spezialität
Kirschbaum & Weichhardt K.-G., Solingen.
(Siehe Inserat Seite 2695.)

Stahlwaren, Solinger,

Bestecke, Taschenmesser, Scheren, Rasiermesser, Manicurartikel.
C. Lücke & Co.,
Stahlwarenfabrik, **Solingen,**
Neustr. 31, Deutschland.

Stahlwaren. Spezialit.: Scheren, Rasiermesser, Bestecke, Brot-, Schlacht und Gemüsemesser.

PRUNUS SOLINGEN

„**Prunus" - Stahlwarenfabrik W. Wielpütz, Solingen 8.** Tel.-Adr. Prunus.

Stahlwarenfabrikation
Gebrüder Theunissen, Solingen (Rheinland) liefern als Spezialität:
Rasiermesser,
Rasierapparate,
Rasierklingen,
Taschenmesser,
Tafelbestecke, Haarschneidemaschinen, Scheren.
Korrespondenz: englisch, französisch, holländisch.

Stärke. Spez. Brillantglanzstärke, seit 40 Jahren bewährt. **Hoffmann & Schmidt, Leipzig-Li. 301.**

Staubsauger, elektrische, zwei glänzend begutachtete Typen. Hand- u. Stielapparat. Muster geg. £2.6.- bzw. £4.- Voltstärke angeben.
Curt Wagner & Co.,
Berlin W 9,
Potsdamer Straße 12.

Steckdosen, gußeiserne f. Kraftanschluß von 25—100 Amp.
Wilhelm Klörs, Frankfurt a. M.-Eckenheim.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Steckschlüssel. „Nico"-Steck-Schlüssel D.R.P. Auslandspatente. Den

selbsttätig momentan verstellbaren Steckschlüssel liefert prompt und preiswert **Franz Kraus, Köln,** Robert-Koch-Str. 7. Tel. Rheinl. 540.

Steinbearbeitungs-Maschinen für Marmor, Granit und Kunststein, Schleifkörper, Sägeblätter, Wandrundschleifmasch., Kreissägen u. Fräsmasch., Trennsäg., Sägevollgatt., Drahtseilsäg. **Mschfbk. Hermann Hilmer, Essen-W4.**

Steingut. **Oswald Pfeiffer, Hamburg 8,** Neue Gröninger Str. 1.

Stempel aus Metall, Paginiermaschinen und automatische Ziffernwerke. Vertreter u. Exporteure gesucht. **Albert Köhler, Magdeburg-N.1,**Hennigestr.6.

Straßen-Sprengwagen, Neptun-Moment-Sauger, Fäkalien-Abfuhrwagen, Neptun-Jauchepumpen.

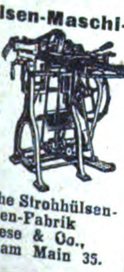
A. Klings, Grottkau 9 (Schlesien).

Strickbinder. **Strobel & Jäger, Wilkau i. Sa.** Große Posten in erstklassiger Ware und vielen Dessins.

Strickwaren: Spezialität: Strickbinder in Köper und Kunstseide, gestrickte Damenleibchen, Kinder-Reform-Leibchen aus geknüpftem Trikot u. and. Stoffen. Musterkollekt. geg. Voreinsend. von 3 $ od. entsprech. Währung. **Johann Schüssler, Frankfurt a. M.** Comeniusstr. 8 (Germany). Vertreter gesucht!

Strickwarenfabrik **Max Jochem, Dresden-A. 24,** Feldschlößchenstr. 1-3. Spezialität: Kunstseide. Lieferung nur an Grossisten und größere Warenhäuser.

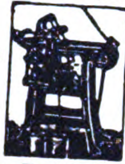
Strohhülsen-Maschinen. Mattenmaschinen, Hülsenball.-Pressen, Hilfsapparate liefern in höchster Vervollkommnung



Erste Deutsche Strohhülsenmaschinen-Fabrik Gebr. Giese & Co., Offenbach am Main 35.

Strümpfe, Trikotagen, Jacken,Jumper,Krawatt. **Erber & Levinthal, Berlin C 25,** Dircksenstr. 29 (am Bahnhof Alexanderpl.).

Strohhülsen-Nähmaschinen „Non plus ultra", „Kopfbindemaschinen u. -ballenpressen besitzen die größte Leistungsfähigkeit bei einfachster Konstruktion", so lautet d. Urteil v. Fachleuten. **Schaland & Tölke, Lohne in Oldbg., Deutschl.** Spezialfabr. f. Strohhülsenmaschin.



Strümpfe. Muster 10—30 sh. **Marx & Bülk, Altona-Elbe 1/80.**

Strümpfe, Tressen, Posamenten liefert billigst **Hans J. Hutter, Berlin N39,** Reinickendorfer Strasse 3.

Strümpfe, alle Ausführung., Kunstseid. Strickkrawatten. **Ernst. W. Weisswange. Leipzig,** Wettiner Str. 32.

Strumpf-Fabrik von **A. Glogauer Nachfg.Chemnitz** i. Sa., liefert alle Arten Strumpfwaren für d. Export. Schöne Musterkollektion Mk. 125 000 nur gegen Voreinsendung des Betrages. Nachnahmesendg. werden nicht gemacht.

Strumpfwaren. **Abel & Bock, Hamburg 36 St.,** Fehlandstraße 46 E. Herren-, Damen- u. Kinder-Strumpfwar., Seide, Kunstseide, Flor, Mousseline, Baumwolle, Wolle usw.

Strumpfwaren - Export. **JosefKarlLehnart, Breslau X,** Neue Sandstraße 14. Musterkollektion 50 Dollar. Betrag voreinsenden.

Strumpfwarenfabrik Alfred Kulick, Chemnitz 20 i. Sa. Spez.: Feine Florstrümpfe, Herrensocken. Korresp. deutsch, engl., franz.,span. u.ital.

Stuhlsitze in all Größen u. Ausführung. **Rhein. Stuhlsitz-Fabrik J. Schnock, Düsseldorf,** Am Wehrhahn 10a.

Sturmlaternen „Feuerhand" f. Petroleum u. Karbid liefert **Hermann Nier, Beierfeld in Sachsen.**

Tachometer für Automobile, Motorräder, Flugzeuge und Motorboote. **Vereinigte Werke, Glashütte 21** (Sachsen).

Tabakmaschinen jed. Art und in all. Größen lief. in nur neuest bewährt Konstruktionen zu soliden Preisen seit 50 Jahr. die Spezialfabrik **W. Springer GmbH., & Co., Varel in Oldenburg.** Kataloge in allen Hauptsprachen. Vertreter gesucht.

Tabletts m. eingelegten Silhouett. u. Spitzenarb. Nachtlampen u. Tischlampen, mit Seidenschirm. Eigenes Fabrikat. Mustersendung gegen Vorauszahlung von 10 Dollar oder entsprechende Währung. **Schrader & Co., G. m. b. H., Lichtenrade-Berlin,**Deutschl.

Tachometer f. Auto- u. Motorräder, Handtachometerstation, Tachometer, Tachographen u. Zählwerke f. jed. Verwendungszweck. **J. Bundschuh,** älteste Tachometerfabrik, **Magdeburg-Wst.**

Tafelbestecke.

Silber und Alpacca, religiöse Bijouterie, Rosenkränze, Armbänder. **Gebr. Gassner, Mindelheim, Bayern.** Besteck- u. Silberwarenfabrik. — Vertreter gesucht.

Tafelgeräte in Messing, vernickelt oder galvanisiert. Kaffee- u. Tee-Service, Rauchservice, Teeglashalter, Teesiebe usw. **Wittig & Schwabe, Lengefeld im Erzgeb.**

Tapeten. Billige und reiche Tapeten in deutscher u. englisch. Breite. Stiltapeten. Künstlermuster. Sonderzusammenstellungen in all. besond. Geschmacksrichtungen, insbesondere für Indien u. Ostasien. Wandbilder, Buntpapiere. **Tapetenfabrik Coswig, G. m. b. H., Coswig i. Sa.** u. **SächsischeTapeten-Industrie C. Wilh. Wulf, Leipzig-Plagwitz.** - Exportvertreter: Durand & Path, Hamburg, Bleichenbrücke 1.

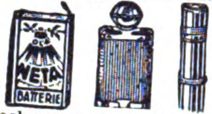
Taschenlampen (Export), Batterien Elemente mit unbegrenzter Lagerfähigkeit vor der Ingebrauchnahme. **„Intensiv" Elementenfabrik Dr. Aron A.-G., Berlin O 34.** (Siehe Inserat Seite 2693.)

Auslösung
Release

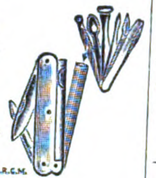
Taschenlampen, Fahrradlamp., Hauslamp. usw. **GeorgPrzybilla Metallwaren G.m.b.H. & Co.,** Kommanditgesellschaft, Metallwarenf., **Berlin SO 16 p.** Tel.: Flashligt, Berlin. Telephon: Moritzplatz 12745 und 13123.

Taschenlampen, Batterien, Feuerzeuge, Elektr. Heilapparate. **Friedr. H. Wagner, Leipzig,** Katharinenstraße 15.

Taschenlampenhülsen u. Batterien, Brenndauer ohne Unterbrechung 5—7 Stunden, bei normal. Gebrauch 8-10 Std. **Olaneta Compagnie, Dresden-A. 24.**



Taschenmesser, in 5 Neuheiten. Verlangen Sie Katalog. **Franz Drache,** Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.**



Taschenmesser aller Ausführung, sowie Manikureartikel für Lederwarenfabriken fabrizieren **Alfred Hollweg & Co., Auf der Höhe-Solingen.** Preisliste u. Katalog grat.

Taschenmesser in jeder Ausführung liefert **Peter Schreiner Söhne,** Spezialfabrik für Taschenmesser. **Ohligs-Solingen.** Katalog auf Wunsch.

Taschenuhren. Wecker und Tischuhren. **Hermann Konrad** vorm. **Alois Morat, Neustadt** (Schwarzwald).

Tauchsieder („Zeva"-Dumpel) Patent. Er ist überall da zu verwenden, wo man rasch und bequem Flüssigkeiten jeder Art erwärmen will, in hygienischer Hinsicht vollkommen, ist der „Zeva"-Dumpel der zweckmäßigste Apparat. Für jede Lichtleit. Erstkl.Metall. Prosp. grat. u. franko. **Fritz Esser, Gotha.** Vertr. an all. Plätzen ges.

Taxameter-Apparate „Kosmos". Seit 30 Jahren die besten! **Adam Schneider A. - G., Berlin N 39.**

Technische Gläser, Reflexionswasserstandsgläser, Schutzhülsen, Schaugläser usw. **Nitzsche & Co.,** Hart- u. Drahtglasindustrie, **Singwitz Sa.,** Industriehof.

Telephonapparate f. Z. B. u. O. B. Reihenschaltungsapparate für Post- und Hausanschluß. **Radio-Telephon-Apparate** u. Einzelteile für Amateure, Läutewerke,Klingeltableaus. **W. A. Birgfeld,** Telephon-u. Telegraphenbau Akt.-Ges., **Berlin W 8,** Unter den Linden 17-18. Fernspr. Ztr. 772. Telegr.-Wort: Mikrofarad.

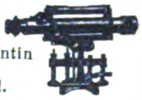
Textilerzeugnisse: Segeltuche,Wagenplanen u. Decken, Zelte, Tropenbekleidung,Autoverdeckstoffe. **„Merkur" Handelsgesellsch. m. b. H., Bremen.**

Textilwaren. Wäsche für Damen und Herren. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Textilwaren. Spezial.: Jumpers, Kleider, Schlupfhosen aus Wolle, Baumwolle, Kunstseide sowie gestrickte Krawatten. Eig.Fabrikat. Muster nur geg. Voreinsendung von £ 4/-/- od. entsprech. Landeswähr. **Chemnitzer Handelsgesellschaft m. b. H.,** Trikotagenfabrik, **Chemnitz,** Lohstraße 18.

Textilwaren all. Art. **Adolph Koch, Berlin SW19,** Seydelstr. 1. Korrespond.: Deutsch, engl., franz., spanisch, skandinav.

Theodolite. **Max Krause** vorm.Warkentin & Krause, **Leipzig - Süd.**



Thermometer u. Glasinstrumente für alle Zwecke fabriz. **Günther Brömel, Ilmenau, Th., Germ.**

Thermometer, v. —200° bis +3000° C. für alle Zwecke. **Max Burghardt,** Thermometerfabrik.**Ilmenau** E 7, Alem. (Siehe Inserat Seite 2701.)

Thermometer u. Glasinstrum. für alle Zwecke fabrizieren **Grimm & Juffa, Ilmenau i. Thür.**

Thermometer und Glasinstrumente für alle Zwecke. Franz Machalet, Ilmenau 15.

Thermometer all. Art, Flüssigkeitswaag., chirurg. Spritzen, Ampullen usw. fabriz. Carl Mittelbach & Cie., Langewiesen-Thür.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

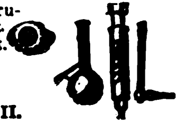
BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Thermometer. Spez.: Holzthermometer in all. Ausführungen mit Holz-, Metall-, Milchglas-, Zelluloidskala, Assortiments Fenstertherm., chem. Therm., Flüssigkeitswaagen, chir. Glaswaren. **Wilhelm Möller jr., Cursdorf S. R., Thür.**

Thermometer, klinische und chemische Glas-Apparate für Laboratorium, chirurgische Instrumente und Spritzen.
Fabrikant Gustav Müller, Ilmenau i. Thür.
Kabel: Labormüller.
Gegründet 1885.

Thermometer u. Glasinstrumente für klinische Zwecke. Spezial-Thermometerfabrik
Rose
Fritz Rose & Co., Ilmenau i. Thür.

Thermometer u. Glasinstrument aller Art.



Ernst Schultz & Co., Ilmenau II.

Thermometer, Glasbläserei-Art., Hohlglas, Glasschleifereiart.fabrts.
Sondheimer & Schneider, G. m. b. H., Ilmenau i. Thür.

Thermometer, Glasinstrumente, Spritzen aller Art.
Abicht & Busse, Thüring. Glas-Industrie, G.m.b.H.. **Ilmenau.**

Tinte. Sämtliche Arten von Schreibtinten, Tuschen, Stempelfarben. Stempelkissen, Hektograph.-Tinten, Hektographenblättern, Oelkopierkartons, Kohlepapieren, Durchschreibepapieren, Füllhalter, Schreibmaschinen-Farbbändern, Radiergummi und allen Arten Bureauleime, Gummi arabicum. Ausführliche Kataloge gratis. Komplette Musterkollektion sämtlich. Fabrikate in Ia Lederkoffer gegen Voreinsendung von 15 sh. oder 4$ oder 33 Pes.
Roland-Werk G.m.b.H., Spezialfabrik f. Tinten etc., **Bremen D.**

Tinten aller Art.
Dr. Haller Akt.-Ges., Berlin-Steglitz.

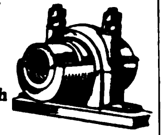
Tischmesser, Bestecke, Schlacht- und Küchenmesser in Ia Qualität fabriz. **Hölterhoff & Klein,** Stahlwarenfabrik, **Solingen I.**

Toilette-Seifen in allen Preislagen. Musterkollektion gegen 3 £ franko.
Kluge & Co., Magdeburg, Seifenfabrik. — Gegr. 1735.

Topfreiniger, Metallbälle, Schwämme, beste Qualitäten.
Ed. Stopp & Cie., Ehrenfriedersdorf i. Sa.

Tourniquets für Automobile, Karosserien fabriz. als Spez. **Georg Beißbarth,** Metallwarenfabrik, **Nürnberg.**

Transmissionen. Spezialfabrik in modernen Transmissionen.



Heinr. Desch Hüsten-Ruhr, Westfalen. **Maßanfertigung einzelner Teile sowie ganze Anlagen.**

Transmissionen, kompl. Anlag. u. alle einzeln. Teile liefert aus eig. Fabrikat. **Eisenmatthes A.-G., Magdeburg 41**

Transportbänder aus Draht für alle Güter. Exporteure u. Vertreter gesucht. **Leihe & Brauns, Magdeburg-N. 13.**

Transportfässer, eis., verzinkt, gestrich. oder roh, liefern **Moll-Werke Aktiengesellsch. Chemnitz in Sachsen.**

Treibriemen. Spezialmarken: Wasser- u. ölfest, nur gekittete Original-Garma-Lederriemen. **Gustav Adolph Roever,** Treibriemenfabrik, **Magdeburg-Buckau 18.**

Treibriemen, Transportbänder aus prima Kernleder, Kamelhaar, Baumwolle usw., sämtliche Verbinder hierzu. **Schmidt & Gretzler, Magdeburg-E.**

Trommeln aller Art u. alle Schlagz.-Instrum. **Gustav Poschardt, Dresden-A. 1.**

Tuben aus Blei, Zinn u. verzinntem Blei, Spez.: emaillierte u. bedruckte Tuben.
Metallwerk Weissbach, Dresden-A. 16.

Tuben- u. Spritzkorken- Fabrikat.-Maschinen. **Autom. Tubenlackiermasch.** Tub.-Füll- u. Schließmaschinen.

Tubes - Tuben

Jos. Schmitt & Sohn, Baden-Baden.

Tuche. Billard - Wagen - Livree - Besatz - Damen-Tuche. Manchester (Genua-Cords). **Tuchfabr.-LagerKödderitzsch, Berlin-Friedenau,** Hauptstr. 76.

Turbinen jeder Größe für alle Wasserverhältnisse baut

Maschinenfabrik Atorf & Propte, Paderborn.

Turngeräte jeder Art, kompl. Turnhalleneinrichtungen sowie Sport- u. Athletikgeräte. **Meyer's Turngeräte- u. Schulmöbelfabrik G.m.b.H., Hagen i.W.**

Uhren, Stand-, Nippes- u. Schreibtisch-Uhren in Messinggehäusen u. farbigen Celluloid-Vorderwänden fabriz. **Alfred Böhringer, Ludwigsburg, Württ.** Vertreter gesucht.

Uhren aller Art.
Spezialität:
4/4 Westminster-Uhren.
Verlangen Sie Preisliste und Katalog.
„Concordia“ Uhrenfabrik. Triberg im bad. Schwarzwald.

Uhren. Spez.: Standuhrwerke in Messing mit 4 u. 5 Stabgongs liefert
F. Lohse, Augsburg A. 515.

Uhren. Kuckuck-Uhren, Kuckuck- und Wachtel-Uhren, Schwarzwälder Wanduhren, Uhrenbestandteile.
Victoria Clock Co., A. Maier, St. Georgen, (Schwarzwald).

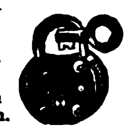
Uhren. Kuckuck- und Schwarzwälder-Uhren. **Richard Weisser & Co.,** Uhrenfabrik, **Triberg,** Bad. Schwarzwald.

Uhrgläser. **Nitzsche & Co.,** Hart- u. Drahtglas-Industrie, **Singwitz Sa.,** Industriehof.

Velvets. „Lindener Samte“, Velveteens, Cords und Moleskins.
Mechan. Weberei zu Linden, Hannover-Linden.

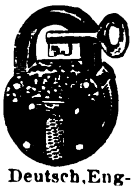
Verpackungs-Bandeisen aller Breiten und Glüharten liefern prompt und preiswert
Gebr. Herhahn, Kom.-Ges., Köln, Gereonsdriesch 15.

Vorhangschlösser und Möbelschlösser aller Art.



Fassbender & Garthe, Volmarstein in Westfalen.

Vorhang- und Möbelschlösser. Reichhaltige Kataloge in allen Sprach. Korrespond.: Deutsch, Englisch, Französ. Vertret. ges.



Walter Scheve, Volmarstein 1 in Westfalen.

Viehscheren. **Oettinger & Hahn, Berlin W 55,** Potsdamer Straße 112.

Violinen, Cellos, Bässe, Etuis, Bogen, Kolofone, Bogenhaare, Gitarren, Mandolinen, Lauten, deren Taschen, Trag- und Zierbänder, Notenpulte. Alle Sorten Blasinstrumente. Alte Meister-Violinen u. Cellos. **Joh. Gottfried Dunger, Erlbach im Vogtland 10** Gegr. 1873.

Waagen aller Art.

Oschatzer Waagenfabrik Otto Bielig. **Oschatz i. Sa.**

Waagen jeder Art, insbesonder. Fuhrwerks-, Vieh-, Kran- u. Indust.-Waagen

Bruno Pfeiler, Liegnitz 28, Brückenwaagenfabrik.

Waffen u. Munition sowie Jagdartikel eig. Fabrikation und en gros **Harzer Waffenindustrie Haselhorst & Co., Kreiensen W 33.**

Waffen. Hammerless-Doppelflinten, Drillinge, Selbstlade-Pistolen, Jagdgeräte, Munition usw. **Fritz Kiene, Hameln Nr. 2.**

Waffen jeder Art, Pistolen, Gewehre fabriz. **R. Weissenborn, Magdeburg,** Zitadelle.

Wagenlaternen fabrizieren als Spezialität

Gebr. Schröder, G. m. b. H., Neheim.

Waffen aller Art, Drillinge, Doppelflinten, Repetierbüchsen, Pistolen, Zielfernrohre, Feldstecher, Jagdmunition.

Waffen-Frankonia, Würzburg (Bayern) 99.

Walzenmasse (Buchdruck) **Pfeiffer & Dr. Schwandner, G.m.b.H.,** Chem. Fbr., **Ludwigshafen a. Rh.**

Wäsche für Damen und Herren. **Hans Gebers, Hamburg.** Markthof.

Wäscheleinen, Turngeräte Marke „Ja-Ni“. **Carl Jansen, Nienburg a. d. Weser.**

Wäschereianlagen, sämtl. Spezialmaschinen f. Plättereien Färbereien, Bleichereien, Ozonbleichanlag., Kragenhilfsmaschinen. **Arthur Hammer & Co., Berlin W 10,** Bendlerstr. 12, **Berlin-Niederschöneweide,** Sedanstr. 43-47.

Wäschereianlagen für Gewerbe u. Haushaltungen bauen
C. A. Heinemann & Co., Maschinenfabrik, Düsseldorf 88.
Tel.-Adr.: **Maschinenvoller.**

Wäschereianlagen in jeder Größe und bewährter Bauart liefert **Emil Schmidt,** Maschinenfabrik, **Forst (Lausitz).**
— Gegründet 1859. —
Auslandvertreter gesucht.

Wäschereien, modernste Anlagen.
Maschinenfabrik Otto Ellerbrock, Hamburg-Barmbeck 8.

Wäschereimaschinen all. Art, System „Martin“, langjähr. Spezialit. d. **Duisburger Wäscherei-Maschinenfabrik G. m. b. H., Duisburg a. Rh.** Tel. Desinfektor. Teleph. 524.

Wäschereimaschinen, Waschmaschinen, Zentrifugen, Plättmaschinen, Glanziermaschinen. **Johann Fleckenstein, Hamburg 33 R.**

Wäscherei-Plätterei-maschinen für Gewerbe und Haus.
Gebr. Poensgen A.-G.,
Maschinen-Fabrik,
Düsseldorf,
Rath 68a.
Gegr. 1847.

Wasserstandsgläser. Lausitzer **Hartglasmanufaktur Richard Herzig, Görlitz.**

Wassermesser. Flügelrad-, Woltmann-, Volumen-, Venturi- und Partialmesser. Fernregistrierwerke.

Export-Katalog Nr. 3 J.
Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof.

Weine. Leistungsfähigstes Haus im Export tropenfester Weine und Sparkling.
Louis Bermann, Mainz a. Rh.

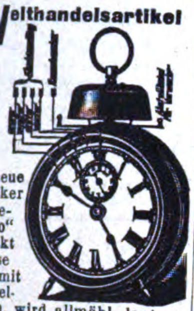
Weine. Rhein-, Mosel-, Pfalz-, billige Preise b. erstklassiger Bedieng. **S. Heymann Söhne,** Weingroßhandlung, **Mainz a. Rh.**

Weine u. Spirituosen. Vorzügl. in- u. ausländ. Weiß- u. Rotweine. Spezialität: Erstklass. Weine der Rheinpfalz; Wachstum feinster Produzenten. — Eig. Weinbau. ff. Liköre, Wein-Zwetschgenwasser aus eig. Brand, Ia Kirsch- und Brennerei. Feinste Referenz. **Oskar & Rudolf Mayer, Neustadt a. d. Hardt (Rhpf.).** Erstklass. Vertreter gesucht.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Welthandelsartikel



D. neue Wecker „Repedo“ weckt leise vor mit Einzeltönen, wird allmähl. laut. u. rasselt am Schluß. Neuheiten in Midgetuhren aus Alpaka, versilb. Alle **Schwarzwalduhren**, Wecker, Regulateure und Taschenuhren. **Otto Röseke, Stuttgart, Seestr. 45.** Patente für U.S.A. verkäufl.

Werkzeuge jeder Art für Holz- und Metallbearbeitung.

„Bergha“, Remscheid.

Werkzeuge aller Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Werkzeuge für Fahr- und Motorradbau und Reparatur.

E. Fritzsche & Co., Werkzeugfabr., **Leipzig,** **WurzenerStr.36** Erstklass. Vertreter gesucht.

Werkzeuge für Schreiner, Schlosser, Schuhmacher. Präzisionswerkzeuge. Qualitätsmarken.

Interimport A.-G., Elberfeld.

Werkzeuge aller Art, Spezialanfertigung von Schraubenziehern, geschmied. Normalschraubenschlüssel. Nur Qualitätsware. **Fritz Katter, Schmalkalden-Thür.** I. Gegr. 1888.

Werkzeuge für Gas, Wasser u. Elektrizität.

Adolf Knipp, Volmarstein-Ruhr.

Werkzeuge für Automobile und Fahrräder.

Peter Gottfried Röhrig, Werkzeugfabrik, **Lüttringhausen b. Remscheid** (Rhld.)

Werkzeuge, Qualitäts-Erzeugnisse jeder Art. **O. & R. Strauß, Remsch.**

Werkzeugfabrik lief. in präziser Ausführung Reibahlen, Gewindebohrer u. Schneideisen. Spezia!. Spiralbohrer.

Alba-Werke, Adolf Lübbertsmeier A.-G., Barmen 18, Kaltwalzwerk, Maschinen- u. Werkzeugfabrik.

Werkzeuge für Elektrotechnik, für Stark- u. Schwachstrom-Anlagen, insbes. Zangen aller Art, Kabelmesser usw. liefert als Spezialität:

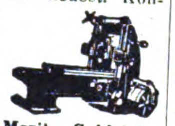
Westdeutsche Werkzeug-Industrie, Elberfeld.

Werkzeugfabrik. Fräser, Reibahlen, Gewinde- u. Spiralbohrer usw. für Metall- und Holzbearbeitung, alles vorrätig.

LENZEN

Lenzen & Co., Crefeld 13.

Werkzeugmaschinen f. d. Eisen- u. Metallbearbeit. neuest. Konstruktion bis z. d. größten Abmessungen stets v. Lager lieferbar. **Moritz Goldstein, Köln a. Rh.,** Venloer Str. 44. Zweigniederl.: Berlin NW 7, Georgenstr. 46a.



Werkzeugmaschinen für die Metall- u. Holzbearbeitung.

LANGELOTT

Langelott & Co., G.m.b.H., Leipzig, Universitätsstraße 22-24. Telegramme: Lotop-Leipzig.

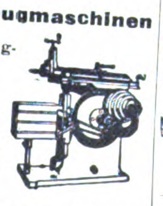
Werkzeugmaschinen

Sonderh.: Zahnräder-Fräsautomaten, Drehbänke, Scheren u. Stanzen.

C. Oswald Liebscher, Maschinenfabrik, Verkaufskont. **Dresden-A., Prager Str. 47.**

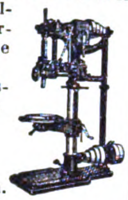
Werkzeugmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen, Bohrmaschinen, Stanzen usw. **Liesegang & Kosch G.m.b.H., Hamburg 1,** Mönckebergstraße 15-19.

Werkzeugmaschinen wie Shaping-Fräsmaschinen, Drehbänke, Bohrwerke, Blechscheren, Profileisenscheren in erstklassiger Ausführung.

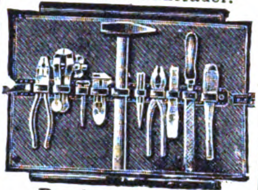


Präzisions-Werkzeuge wie Fräser, Fellow-Messer, Hobelstähle für Bilgram-Kegelradhobelmaschinen. **Köllmann - Werke, Leipzig.**

Werkzeugmaschinen zur Metall- und Holzbeartung sowie alle Werkzeuge, offeriert ab auswahlreichem Lager **Friedr. Petermann, Chemnitz 10, Sa.**



Werkzeugtaschen, Werkzeugbestecke, Werkzeugschränke, Werkzeuge aller Art, spez. für Auto und Fahrräder.



Bergisch-Märkische Werkzeug-Industrie, Elberfeld 352. Zur Leipziger Messe: Stand 238-240, Halle 11.

Wetzsteine. Hans Gebers, Hamburg, Markthof.

Windmotoren

Maschinen zur Bearbeitung von Kaffee, Zuckerrohr, Oelfrüchte

W. Janke, Hamburg 1 E.

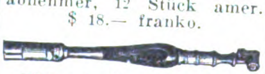
Windturbinen f. Wasserförderung, Mahlmühlen, Maschinenbetrieb, elektr. Licht. **Edm. Kletzsch, Coswig i. Sa.**

Wirkwaren, Strümpfe, Trikotunterkleidung. **Rudolf Zschocke, Chemnitz,** Wettiner Platz 7.

Wringmaschinen-Walzen erstklassiger Qualität liefern zu günstigen Preisen **SchmidtsGummiwarenfabrik Arthur Schmidt, Akt.-Ges., Stade in Hannover.**

Whiskywürze. Jedermann kann aus jedem Alkohol ohne jegliche Apparatur sofort trinkfertige ff., dem englischen u. amerikanischen Whisky gleichwertige Ware herstellen. Muster gegen 1 Dollar oder 5 sh. **Wilh. Vollmer, Berlin-Friedenau,** Menzelstraße 34.

Zahnarzt. Wir liefern als Spezialität Winkelstücke (Weltstandards) und suchen Groß- und Kleinabnehmer, 12 Stück amer. $ 18.— franko.



Richard Gossow & Co., Berlin-Charlottenburg 5.

Zahnärztliche Einrichtungen. Die besten deutschen Erzeugnisse. **Woelm & Co. m. b. H., Hamburg 1,** Bergstrasse 25.

Zahnärztliche Maschinen, Instrumente und Materialien, Export nach allen Ländern. **M. Woelm A.-G., Hamburg,** Ferdinandstrasse 15.

Zahnärztl. Bedarf, I. Qualitäts-Erzeugnisse, elektrodentale Apparate. **Zahnhaus Momber, Dresden.** Kataloge zu Diensten.

Zahnärztl. Bedarfsartikel jeder Art, eig. Patente (nur Export). Allein-Vertreter gesucht. **Ottonia-Dental-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Friedenau,** Büssingstr. 22.

Zahnärztliche Einrichtungen. Beste deutsche Erzeugnisse. **Adam Schneider A.-G., Berlin N 39.**

Zahnärztliche Fabrikate. Anaesthetica, Zement, Abdruckmass. usw., sämtl. Instrumente. Maschinen u. Apparate. **Sanosa, Berlin C 25,** Alexanderstr. 36a.

Zahnärztl. Maschinen und Apparate.

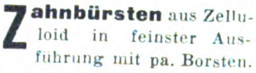
EMDA G. m. b. H., Fabrik elektro-med. u. dentaler Apparate, **Frankfurt a. Main,** Eiserne Hand 12.

Zahnärztliche Möbel und sämtl. operatv. sow. techn. Bedarfs - Artikel. En gros - En detail. **Brüder Fuchs, Berlin W 50 u. Königsberg i. Pr.** Verlangen Sie Katalog!

Zahnbohrer - Fabrik. Zahnärztl. Bohrer und Bohrer-Instrumente, Ia Qualität. Prompte Lieferung. Export nach allen Ländern. Größere Mustersortimente gegen Einsendung von 80000 M.

Sichelschmidt & Co. m. b. H., Düsseldorf E. Kataloge in deutsch, englisch, französisch und spanisch.

Zahnbürsten aus Zelluloid in feinster Ausführung mit pa. Borsten.



Zerbster Zelluloidwarenfabrik G.m.b.H., Zerbst, Vertreter für alle Länder gesucht.

Zeichenmaterialien. Lichtpausapparate u. Maschinen. Zeichenmaschinen. Vermessungsinstrumente u. -Geräte. **R. Reiss G. m. b. H., Liebenwerda,** Prov. Sachsen.

Zerkleinerungs - Maschinen lief. Maschinenfab. „Elbtal“, **Herm. Schmidt, Dresden 5.** (Siehe Inserat Seite 2684.)

Ziegelei - Einrichtungen für alle Zwecke. **Güttler & Comp., Brieg,** Bez. Breslau 2.

Ziegeleimaschinen „System Griesemann“ Spezialit.: Stufenziegelpressen, Muffenrohrpressen. **Griesemann & Co., Magdeburg-N. 50.**

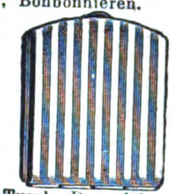
Ziegeleimaschinen für alle Arten Ziegel. **Maschinenfabrik Roscher G. m. b. H., Görlitz.**

Zigarren, Konsum-Marken und **Luxus**-Qualitäten, direkt ab Fabrik. Probesendung: 400 Stück, verschiedene Marken, in Originalkisten postfrei gegen Scheck von fl.20.—, $8.—, sh.35.— oder entsprechende Valuta. 4-Sprachen-Katalog. **Zuelch & Nitzsche,** Zigarren-Fabr., **Scharmbek-Bremen 4.** Gegründet 1886.

Zigarettenetuis, Tabakdosen. **Alfred Auth,** Fabrik für Metall- und Aluminiumverarbeitung, **Lüdenscheid i. W.**

Zigarettenetuis, Tabak-, Puder-, Seifendosen, Bonbonnieren.

Spezialität der größten und ältesten Fabrik der Branche.



Friedrich Turck, Dosenfabr. **Lüdenscheid i. Westf.** Gegründet 1849.

Zigarettenmaschine „Acima“. Die beste Zigarettenmaschine.

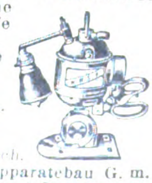
Mustersendung $ 1 oder $ 5. **Carl Baltes, München VI, Stachus.**

Zink (Feinzinkhütte). **Groove & Welter, Düsseldorf - Reisholz.** Kauf: von Alt-, Neuzink, Hartzink und Rückständen. Verkauf: von Hüttenfeinzink, garant. 99,7—99,9 %, und Qualitätszink (Spezialmarke für Verzinkereien). Umarbeitung im Lohn.

Zuckerrohr-walzwerke. W. Janke, Hamburg 1 e.

Zupfmaschinen für Polstermaterial. aller Art. **Gebrüder Klauder,** Maschinenfbr., **Dresden-Löbtau.**

Moderne elektr. **Zuschneide-maschinen** für Tuche und Stoffe aller Art. Vollendete Bauart. Höchste Leistungen. **Krauss & Reichert,** Spezialmasch. Fabr. u. Apparatebau G. m. b. H. **Stuttgart-Cannstatt 11.** Vertreter überall gesucht.



Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE FÜR EIGENE RECHNUNG KAUFEN

Wichtig! Adressenaufgabe der nachstehend unter Chiffre inserierenden Firmen erfolgt grundsätzlich nicht. Angebote auf diese Anzeigen werden nur weiterbefördert, wenn das Ausland-Porto von dem Einsender bezahlt wird. **Wichtig!** Der Gegenwert kann in Briefmarken, die lose beizulegen sind (also nicht auf die Umschläge aufgeklebt, aber auch nicht in die Offertbriefe selbst gelegt werden dürfen), erstattet werden. Im eigenen Interesse der anbietenden Firma liegt es, die Offerte in der Landessprache des Inserenten abzufassen. — Alle mit einem Stern (*) bezeichneten Anzeigen erscheinen in dieser Nummer zum ersten Male.

Amerika. Für kleinere pat. Neuh. ist stets Käuf. **John Dicken,** WestSchool Lane, **Philadelphia P. A.** Muster m. Engrospreisen in amerik. Währg. erb., evtl. geg. Nachn., nicht üb. einen Wert v. $ 2 an die Firma **Richard Boas & Co., Hamburg,** Schauenburgerstr. 14. Korrespondenz deutsch.

Argentinien. Firma in Buenos Aires übern. Vertret. u. kauft f. eigene Rechn. Reklame-Art. jeder Art. Angebote u. **K. A. 3901 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

British-Guiana. Fa. in Brit.-Guiana w. Verb. m.leistungsf.dtsch.Fabrikanten nachsteh. Artikel: Zuckerwaren, Toilettenart., Spielw., Hüte, Schreibwaren, Strumpfwaren, Krawatten, Hemden, Unterwäsche, Spiegel, Rasiermesser, Kämme, Zigarettensp., Pfeif., Emaille-, Glaswar., Uhren, Bier, Bürsten, Neuh. u. sonst.dortgangbar.Art.all.Art. Dieselbe biet. dageg. folg. Landesprod. an: Kokosöl, Marmelade, Reis, Honig, Wachs etc. Angeb. v. nur leistungsf. Firm. erb. u. **K. A. 3889 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

England. Seit 50 Jahren bestehende, gut fundierte Import-Firma sucht Neuheiten in Galanteriewaren, billiger Bijouterie etc. Offerten an das Einkaufsbüro für Deutschland, **A. Eberspächer Nachf., Esslingen a. N.**

Indien. Spezialfa. i. Madras wünscht Verbind. m. deutsch. Fabrikant. f. alle Arten photogr. Artikel, kinematischer Apparate u. Zubehörteile, Filmen, Photograph. usw. Angeb. u. **K. A. 3915** an den **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW. 19.** (*)

Portugies.-Indien. Ind.-portug. Fa., Import v. Wein, Bier, Spirituosen, Wolle, Baumwolle u. Seidenwar., wünscht Verb. m. dtsch. Fbrkt. u. Exportfirm., ferner Off. f. alle i. Portug.-Indien gangb. Waren. Ang. **K. A. 3863 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

Peru. In Callao ansässige deutsche Firma wünscht Verbindung mit Fabrikanten u. Exporteuren von Artikeln der Damenkonfektion u. für von einer großen weiblichen Kundschaft benötigten Artikel. Ferner Offerten erbeten für Strickmaschinen u. Schulmaterial. Angebote u. **K. A. 3870 an den Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW19,** Krausenstr. 38-39.

RUMÄNIEN

Isidore L. Grünspan, Import- u. Exportagent in **Galatz,** Filialen in Bukarest, Braila, Barlad: Säcke, Jutegewebe, Wasserdichtleinen, Hanfspagat, Manillaspagat etc.

ENGLAND Englisches Importhaus sucht Neuheiten in Küchengeräten und Haushaltungsartikeln. — Angebote an **Percy Clark & Company, London. E. C. 2,** White Horse Yard, 16, Coleman Street. (*)

Canada. Wir wünsch. Geschäftsverbind. m. deutsch. Fabrik. f. alle elektr. Bedarfsartik. z. Haushaltungsgebr., bes. Wasserkoch., Haarbrennscheren, ebenso Lötkolb., Thermosflasch., Taschenlampen u. Batterien, Lichtrekl., Glühlamp., sow. elektr. Neuh. all. Art. Katal., Preislist. u. w. mögl. Must. erw. Letzt. w. sof. n. Empfg. d. Rechn. bezahlt u. b. Sendg. d. American o. Canadian Express Companies kann Nachn. erhob. werd. Ebenso Vorschläge erw. f. Alleinvertr. in Canada u. U.S.A. Bestell. werd. p. Kassa regul. Sof. Ang. erb. **an International Trading Company, Toronto,** 55 Harbordstr.*

Indien. Abdullbhai Fidaally & Co., Bombay No. 2, Sutar Chawl 84, dir. Import., Papierhändl. u. Komm.-Agenten. **Einf.** v. Papier, einf. u. dopp., gelbl. weiß Folio, Glanzpapier f. Geschäftsbücher, weißgefärbt u. geblümt. Seidenpapier. gefärbt. Emaille-Glanzpapiere, marmor. Papiere, alle Sort. Brown- u. Kraftpapiere, Notiz- u. Briefpapier, Briefumschl., echt. Blatt-Gold u. -Silber, Blatt-Metall u. -Alumin., Bronze, Gold- u. Silb.-Pulv., Flitter-Gold, Blatt-Kupf. u. -Zinn. Vertr. erw. i. ob. Spez. **Ausf.** v. Rosenöl u. Aggarbaties i. gr. Quant.

PORTUGAL

ERNESTO F. D'OLIVEIRA,
Tr. Sá Noronha, 20, 1o, **PORTO — PORTUGAL.**
Telegramm-Adresse: Nesteira.

Importeur von: Stockfisch, Getreide, Reis, Zucker usw.
Exporteur von: Mutterkorn, Lebertran, Sardinen-Öl, Harze, Harzöle, Wollwaren u. andere Artikel auf Anfrage.

Vertretungen erstklass. Häuser werden übernommen.

Bankreferenzen. — Korrespondenz portugiesisch, französisch und englisch erbeten. (*)

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE VERTRETUNGEN SUCHEN

Aegypten. Gut eingef. Firma in Kairo m. Prima-Ref. wünscht Uebernahme v. Vertret. leistungsfähiger Fabrikanten in folg. Artikeln: Galanteriewaren, Trikotagen, Seiden. und Strumpfwar., Knöpfen, Stoffen, Zelluloid-Haarschmuck, Kämmen, chirurg. Gummiwaren, Nähmaschinen sowie all. Art. Neuh. Off. u. Must. erb. **K.A. 3909 Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

Brasilien. Fa. in Sao Paulo, d. üb. erstkl. dtsch. Ref. verf., hat bes. Interesse für folg. Artik.: Strohhalme für Eisgetränke (in Schutzhüll.), Saiten m. Stahldraht u. Silberdraht umsp. f. Mandolin. u. and. Musikinstrum. In vorstehend. Artik. könn. sehr große Quantität. abges. werd. Fa. ers. u. äußerst. Preisangeb., i. a. bereit, Alleinvertret. z. übern. Angeb. **K.A. 3737 Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

China. Kapitalkräftige Firma wünscht Vertretg. deutsch. Fabrikanten für alle in China gangbaren Waren, ist auch bereit, auf eigene Rechnung zu kaufen. Kataloge mit Festpreisen erforderlich.

Angebote unter **K. A. 3890 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Goldküste. Imp.- u. Exportfirma wünscht westafrikan. Rohprod., wie Kakao, Palmöl-Kerne usw. im Austausch m. deutsch Ind.-Produkt. z. lief. Angeb. erb. an **Atobiasi Cocoa & Mahogany Trading Co.,** Manager Edward Arron Cobbold, **Cape Coast,** 17 Iden Street.

Indien. Einflußreiche und angesehene Kommissionsfirma in Indien wünscht Exp.- u. Imp.-Geschäfte mit Deutschland zu tätigen und dtsch. Fabrik. in Indien zu vertr. Beste Gelegenheit, in Indien Geschäfte zu machen. Ref. gegens. Beding. Ausf. Ang. mit Katalogen u. Lieferungsbeding. usw. u. **K. A. 3801** an den **Auslandverlag G m.b.H., Berlin SW 19.**

Argentinien

Vertretungen als Alleinvertreter. Kommissionen sowie Kauf für eig. Rechnung, Verbindung mit deutschen Fabriken der Spielzeugbranche sowie Neuigkeiten aller Art u. spez. Reklameartikel wünscht **L. Tardaguila, Buenos Aires,** Calle San Carlos 3578. Code A.B.C. 5a ed. Cas. Cor. 1257. Ausführliche Offerten, Kataloge und Muster.

! DÄNEMARK !

Deutscher Kaufmann,
in Kopenhagen ansässig,
sucht Vertretungen nur erstkl.
u. leistungsfähig Werke in elektr.
Artikeln, Batterien, Galanterie, Werkzeuge, Spielsachen, Feuerwerkskörper,
Atrappen, Rasierutensilien, Feuerzeuge, sowie
alle Artikel für Papier- und Zigarrengeschäfte.
Evtl. Kommissionslager. Angebote u. **K. A. 3883**
an den **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

ECUADOR

„La Ecuatoriana" Stearinlichter-Fabrik von **Eloy A. Loor V.** wünscht Offerten in Paraffin und Stearin. Übernimmt Vertretung deutscher Fabriken in all. Artik. Beste Referenzen auf Wunsch.

GUAYAQUIL — ECUADOR
Casilla 13.
Calle Pichincha i Colon 902.
Drahtanschrift: EALOORV.
Korrespondenz in spanisch.

ITALIEN

C. I. A.
Consorzio Industrie Agrarie
Società Anonima. CESENA.

Bedeutendste italienische Groß-Fabrik für Dörrprodukte: Gemüse, Früchte, med. Pflanzen, Tomaten-Konservenfabrik Marmeladenfabrik usw. **sucht** erstkl. deutsche Firm. mit I a Ref. und Garantien, in der Nahrungsmittelbranche bereits eingeführt, als **Vertreter** f. Berlin. Hamburg, Köln, München.

SIZILIEN

Bedeutende italienische Firma würde noch Vertretungen für ganz Italien von leistungsfähig. deutschen Fabrikanten übernehmen, vorzugsweise f. landwirtsch. Maschin., Automobile, Fahrräder, photograph. Artikel, kinematographische usw. Beste und sorgfältigste Bearbeit. auch am ganzen ital. Markte garantiert. Angeb., Kataloge u. Muster erb. unt. **K. A. 3900 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

Italien. Erstkl. lieferungsfähige dtsch. Firma, die in Italien vertreten zu sein wünscht, wird gebeten, sich in Verbindung zu setzen mit **Antonio Venturino, Roma,** Piazza Dell'Oca 32. Erstklassige Referenzen zu Diensten.

Klein-Asien. P. Depolla, gegründ. **1904, Beyrouth** (Syrien) übernimmt kaufmänn. u. industr. Vertret. u. sucht ernsth. Verbind. für ganz Syrien, Palästina, Cilicien, Prov. Koniah u. Mesopotamien. Korrespondenz französisch.

Oesterreich, evtl. Nachfolgestaaten. Vertret. u. Konsignationen in Art. der Uhren-, Werkzeuge- u. verwandter Branchen. Gesucht Angebote von nur ersten Fabriken unter **K. A. 3910 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Portugal. Gut eingef. Importhaus in Porto w. Vertr. v. Fabrik. u. Export. f. sämtl. Art. d. Sattlerei, Schuhmach., Gerberei usw. zu übern. Bank- u. Handelsref. vorh. Ang. erb. u. **K. A. 3898 Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

PORTUGAL

Carlos Vicent Lda., Porto, 129 Rua 31 de Janeiro, übernimmt Vertretungen deutscher Häuser, vor allem leistungsfähiger Fabrikanten. Bank- und Handelsreferenzen stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Portugal. Export-Firma in Faro w. m. deutsch. Import. i. Verb. z. tret., welche Oelsard., getr. Feig., Mand., Johannisbrot, Korke u. ähnl. Art. z. kauf. such. Off. i. port., span., engl. u. franz. Sprache erbeten unt. **K. A. 3906 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

SPANIEN

Jaime Moragas,
Cortes 471,
Barcelona, Spanien.

Kommission, Konsignation, Vertretungen erstklassiger deutscher Fabriken sämtlicher Branchen gesucht. Korrespondenz in deutscher Sprache. (*)

SPANIEN

Centro de Altas Representaciones, **Juan Bta. Ponsa,** Cortes 700, **Barcelona,** übernimmt Alleinvertretungen leistungsfähiger und angesehener deutscher Häuser.

Spanien. Firma in Spanien wünscht Verbind. mit leistungsfähig. Fabrikanten aller dortselbst gangbaren Artikel. Uebernahme von Vertretungen erwünscht. Angebote unter **K. A. 3895 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

Sehr leistungsfähige Fabrik

Elektrischer Staubsauger

(bestbewährtes Fabrikat)

sucht tüchtige Vertreter in Norwegen, Lettland, Litauen, Rumänien, Bulgarien, Finnland und anderen Ländern. Anfragen unter **L. D. 633** an

Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.

(*)

Druck von August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

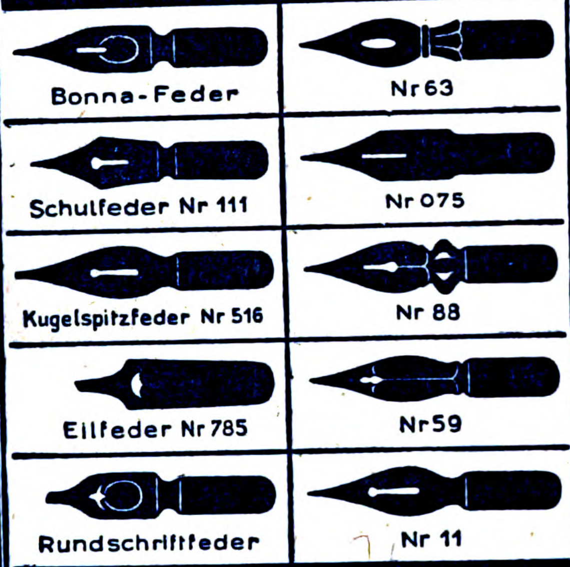
(2087) 28 42. Jahrgang

AUG 13 19

das Echo
Mit Beiblatt „Deutsche Export-Revue"

Auslandverlag G.m.b.H.

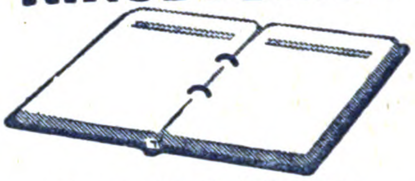
SOENNECKEN SCHREIBFEDERN


Bonna-Feder
Nr 63
Schulfeder Nr 111
Nr 075
Kugelspitzfeder Nr 516
Nr 88
Eilfeder Nr 785
Nr 59
Rundschriftfeder
Nr 11

Kataloge in deutscher, englischer, französischer, spanischer und portugiesischer Sprache

F. SOENNECKEN • BONN

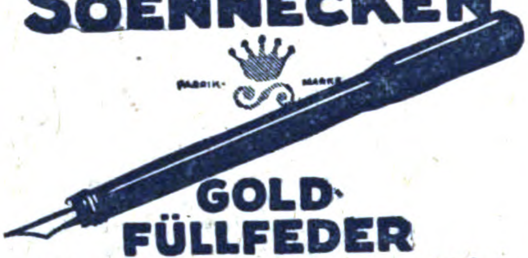
SOENNECKEN RINGBÜCHER



Beste Notizbücher

Blätter auswechselbar • Einband dauernd benutzbar
Viele Grölsen • In Leder- oder Kunstleder-Einband

SOENNECKEN


FABRIK-MARKE

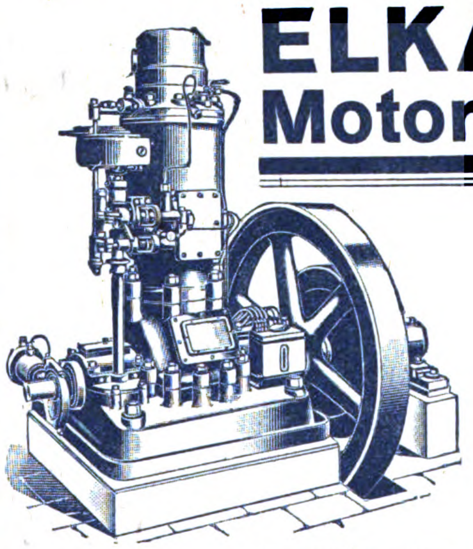
GOLD-FÜLLFEDER

Sicherheits-System • In jeder Lage tragbar

Kataloge in deutscher, englischer, französischer, spanischer und portugiesischer Sprache

F. SOENNECKEN • BONN

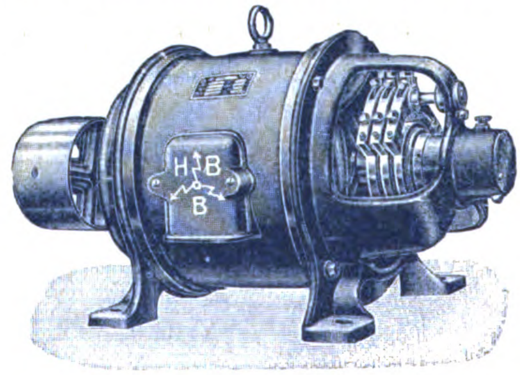
ELKA-Motoren



ROHÖL (½ DIESEL)
BENZIN
1, 2, 3-4 CYLINDER
STATIONÄR / FAHRBAR
SCHIFFS-MOTORE

LIESEGANG & KOSCH
G. M. B. H.
HAMBURG 1
WERKE: HAMBURG-MAGDEBURG

Drehstrom-, Gleichstrom-Motoren, Dynamos, Anlasser u. Zubehör



BRAUER ELEKTROMOTORENWERK G M B H

Alleinvertrieb

HABEBE

Elektrizitäts- u. Maschinen-Gesellschaft m. b. H

BERLIN-BAUMSCHULENWEG

Telegrammadresse: Habebemotor Berlin-Baumschulenweg

In allen Staaten Vertreter gesucht

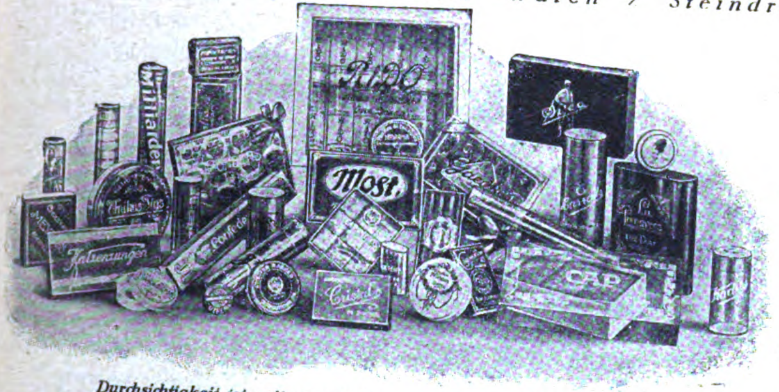
Nr. 2087 (28)

12. Juli 1923

Das Echo
mit Beiblatt
Deutſche Export-Revue

Bezugspreis: Im Inland durch Buchhandel oder Post vierteljährlich 18000 M., direkt unter Kreuzband innerhalb Deutschlands und nach Danzig vierteljährlich 24000 M., nach d. schwachvalut. Ländern vierteljährl. 30000 M. — Jahrespreise: nach Argentinien 10 Pes. m/n, Bolivien 12 Boliv., Brasilien 24 $ 000 (Milreis), Bulgarien 360 Lewa, Central-Amerika 4 $ U.S.A., Chile 30 Pesos papel, China 10 $ mex. Columbien 4 $ U.S.A., Dänemark 18 Kronen, Ecuador 4 $ U.S.A., Finnland 120 fin. M., Frankreich und Belgien 40 Francs, Griechenland 40 Francs, Großbritan., Irland und Kolonien £ 1/—, Holland u. Kolonien 10 fl. Italien 60 Lire, Japan 12 Yen, Jugoslawien 240 Dinar, Luxemburg 24 Francs, Mexiko 6 $ U.S.A., Norwegen 20 Kronen, Paraguay 10 Pes. m/n arg., Peru 1 Lp., Portugal 60 Escud., Rumänien 480 Lei., Schweden 16 Kr., Schweiz 18 Franken, Spanien 20 Pesetas, Tschechoslowakei 100 Kr., Türkei 5 türk. Pfd., Uruguay 5 Pes. oro, Venezuela 4 $ U.S.A., Vereinigte Staaten 6 $ U.S.A. — Erscheint jed. Donnerstag — Anzeigenannahme durch den Auslandverlag G.m.b.H. in Berlin SW. 19 od. durch die Ala, Vereinigte Anzeigengesellsch. m.b.H. in Berlin SW 19 u. die sämtl. Zweigstellen dies. Gesellsch. im In- und Auslande Bankkonto: Deutsche Bank, Dep.-K. H. Berlin, u. Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin — Fernspr.: Zentrum 5420-22, 313-15, 369-71, 5922-24, 6815-16. Postscheckk.: Berlin 57560.

CONTINENTAL-GELATINE-INDUSTRIE G.M.B.H. MICHELSTADT (HESSEN)
Fabrik für Gelatine-Folien und -Waren / Steindruckerei und Kartonnagenfabrik



Durchsichtigkeit ist zeitersparend: Zeit ist Geld!

GELATINE-SCHACHTELN
vornehmste, hygienische, zum Kauf reizende Verpackungsmittel für Nahrungs- und Genußmittel (Konfitüren, Früchte, Zigarren, Zigaretten usw.), auch für pharmaz. Präparate, Parfümerien, Seife, Gummiwaren, Zahnbürsten usw.

Weitere Haupterzeugnisse:

GELATINE-FOLIEN
(glasklares Papier) in vielerlei Farben und Stärken

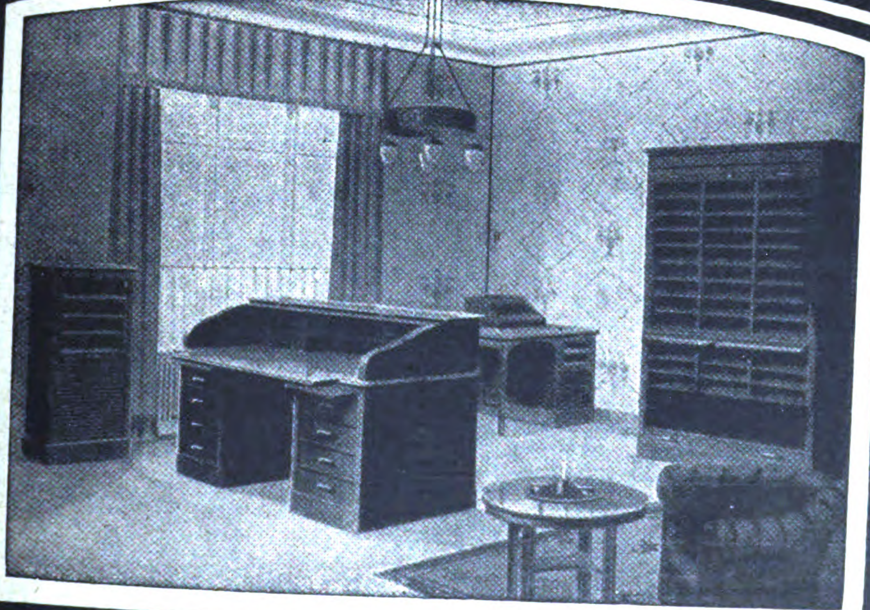
MULTICOLORE-FOLIEN
(glasklar, buntfarbig) ges. gesch.

PLIAMIN-FOLIEN
(unlösl. Cellophaneersatz)

AUFLEGER (ETIKETTEN), HÜLLEN, EINSCHLÄGE
Glasklarer, staubdichter Abschluß mit Reklamedruck

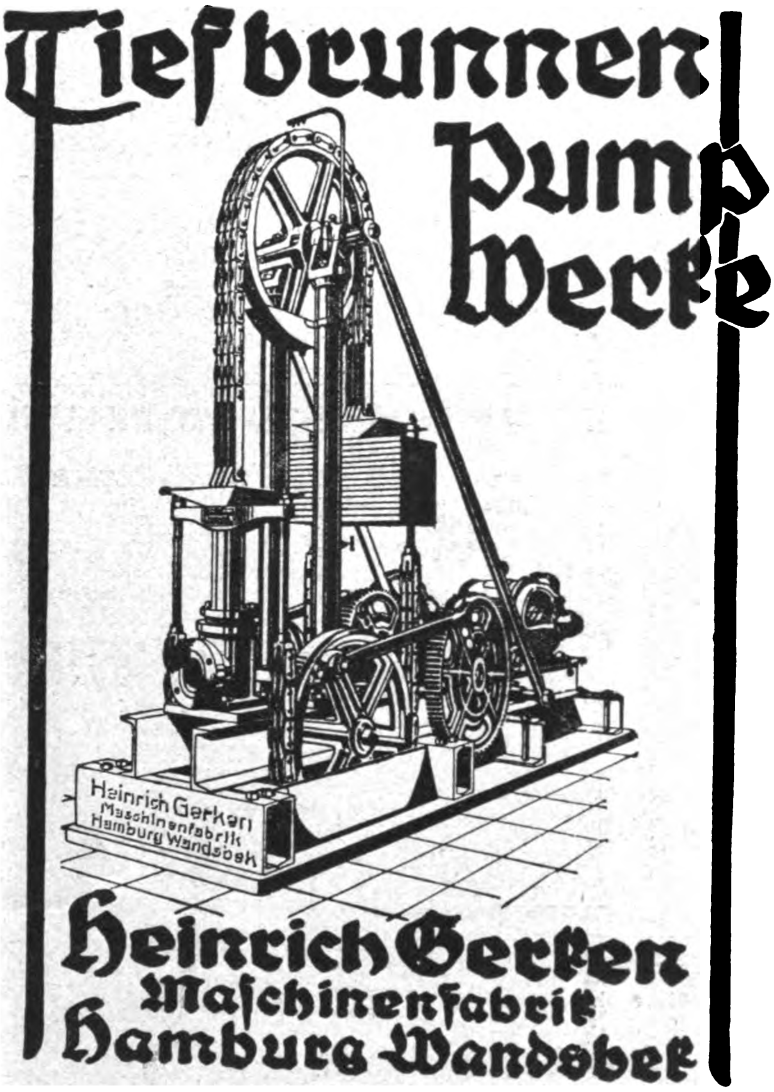
REKLAME-ARTIKEL:
Auffallende Adreßkarten, Radierschablonen, Kneifer usw.

HOLSATIA-BÜROMÖBEL



Für den Export vollkommen zerlegbar daher bedeutende Frachtersparnis.

HOLSATIA-WERKE
NEUMANNS HOLZBEARBEITUNGSFABRIKEN KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
HAMBURG TEL. ADR: HOLSATIAWERKE ALTONA CODE: MOSSE. **ALTONA**


Tiefbrunnen
Pumpwerke
Heinrich Gerken
Maschinenfabrik
Hamburg Wandsbek
Heinrich Gerken
Maschinenfabrik
Hamburg-Wandsbek

Abteilung

Tiefpumpen

Vorzüge: Langer Hub von 200 bis 1500 Millimeter

Geringe Hubzahl

Sicherſte Ausbalanzierung · Keine Kreuzkopfgradführung · Einfachſte Montage · Aufſtellung ſeitlich des Brunnens zu ebener Erde · Zugänglichkeit des Brunnens, Filters, Tiefzylinders ohne Demontage des Antriebswerkes · Kolben- und Saugventil können ohne Ausbau der Steigröhren gezogen werden.

Kein Beſteigen der Schachtbrunnen

Beſtbewährte Tiefpumpen f. Rohrbrunnen einfachwirkend,

für Schachtbrunnen einfach und doppeltwirkend für größeſte Leiſtungen und für jede Antriebsart eingerichtet

Beſonders für den Export geeignet

Erſte Referenzen und Zeugniſſe, Ausarbeiten von Angeboten und Plänen bereitwilligſt nach Erhalt der notwendig techniſchen Angaben

Abteilung

Bootswendegetriebe

Höchſte Zuverläſſigkeit und Leiſtung * Sparſamſte und einfachſte Ölung * Der Propellerdruck dient zum Halten der Kuppelungen * Kein Nachſtellen derſelben * Ausrückmechanismus als auch alle Getriebeteile im Ölbad * Kugeldrucklager * Sicherſte Handhabung * Reichlichſte Dimenſionierung nach Vorſchriften des Germaniſchen Lloyds gebaut

Leiſtung: 8 PS—500 PS

MURR
Bootswendegetriebe
von höchſter Leiſtungsfähigkeit

Heinrich Gerken
Maſchinenfabrik
Hamburg-Wandsbek
Bleicherſtr. 30-33
Alſter 734

Komnick

KOMNICK

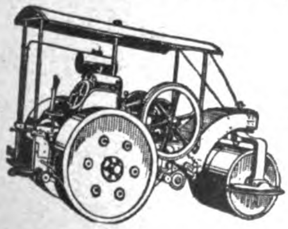
Lastkraftwagen

2-5 to

Automobilfabrik Komnick A.-G.
Elbing

VERTRETER
für
Großbritanien
Nordische Ost-Staaten
Süd Amerika
„ Afrika
„ Asien
sucht

HERMANN A. MONSEES
BREMEN (DEUTSCHLAND)
Pinsel / Besen / Bürsten
Hohe Provision



Kaufen Sie nur
MOTOR STRASSENWALZEN

System Hamm,
6-18 Tonnen

Glänzende Gutachten des In- und Auslandes

GEBR. HAMM / MASCHINENFABRIK
TIRSCHENREUTH-BAYERN

FABRIK MARKE

KLIO

Locher
Löscher
Kalender
Büromöbel
Drehstifte
Briefkörbe
Papierkörbe
Tintenfässer
Hebelordner
Goldfüllhalter
Schnellhefter
Bücherstützen
Kartenständer
Kopierpressen
Schreibunterlagen

KLIO-WERK G. m. b. H.
HENNEF A. D. SIEG 8

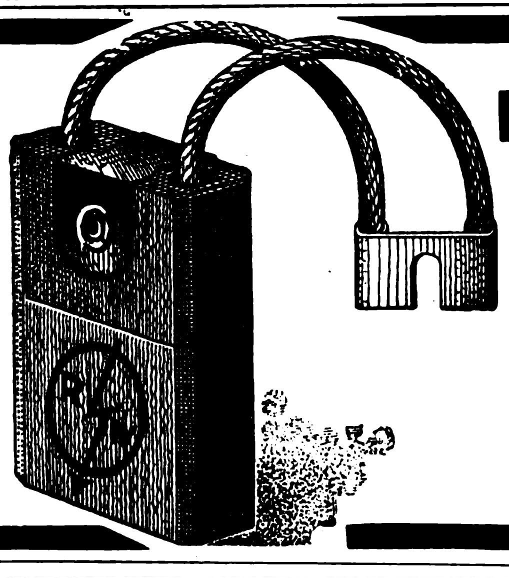
Feste Preise unter der Weltparität
bei größter Auswahl
bietet für alle Warenbranchen die

V.
INTERNATIONALE WIENER MESSE
2.-8. SEPTEMBER 1923

Auskünfte erteilt die
WIENER MESSE, WIEN, VII.,
sowie die österreichischen
Vertretungen im Auslande

Kataloge auf Wunsch!

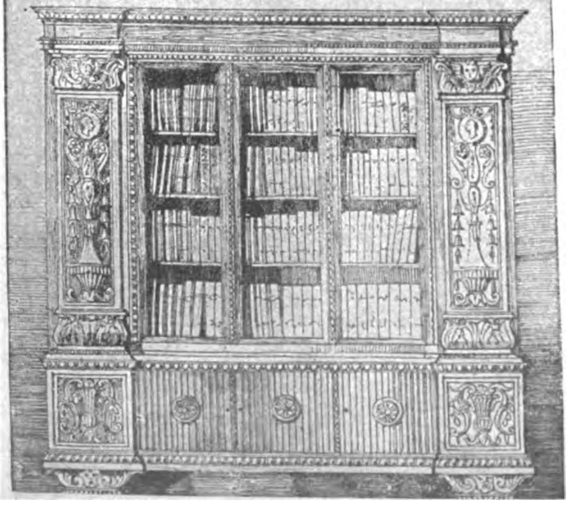
R. Frister
AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN-OBERSCHÖNEWEIDE



RINGSDORFF-WERKE A.-G.
MEHLEM a. RHEIN

KOHLENBÜRSTEN
BÜRSTENHALTER
KONTAKTFEDERN
KONTROLLERTEILE

✱



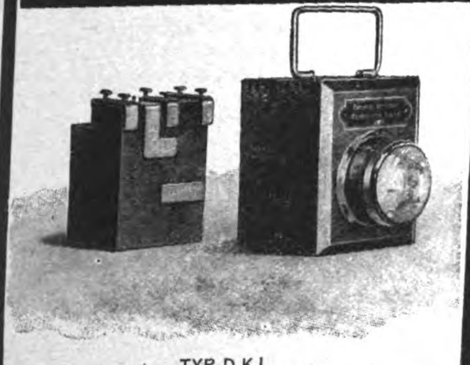
MÖBEL

IN ANERKANNTER QUALITÄTS-AUSFÜHRUNG
FÜR DEN EXPORT ZERLEGBAR KONSTRUIERT
BESONDERE APARTE EXPORTMODELLE
SCHLAF-, SPEISE-, HERREN-ZIMMER / SALONS

Möbelwerkstätte GmbH, Stuttgart-Untertürkheim
Telegrammadresse: Möbelwerk Untertürkheim / Cod. Rud. Mosse

Besteingeführte branchekundige Vertreter in allen Ländern gesucht!

DIE DOKI-LAMPE



TYP D K I

DAS IDEAL

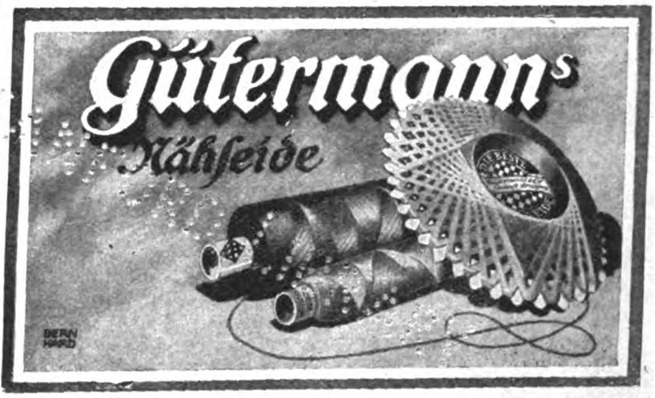
einer elektr. Hand- u. Sicherheitslampe für Haus u. Landwirtschaft, Wächterzwecke, Dunkelkammer, insbesondere für alle feuergefährlichen Betriebe.

VOLLKOMMEN NEUES PRINZIP;
keine Trockenbatterie, kein Akkumulator.

Unabhängig v. Ladestation.
Kein Schalter.
Keine Selbstentladung;
daher
Absolute Betriebssicherheit
und
Jahrelange Haltbarkeit.
Ladung von jedem Laien innerhalb weniger Minuten zu erneuern.
Sehr geringe Betriebskosten;
weit geringer als bei Trockenbatterien und Akkumulatoren.

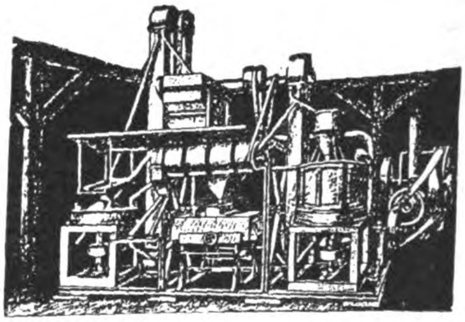
Man verlange kostenlose Uebersendung unserer Drucksachen.

ELEKTRISCHE SPEZIALFABRIK FÜR KLEIN-BELEUCHTUNG GMBH
BERLIN-SCH.
EISENACHER STR. 56 E
Telegramm-Adresse: Eltralampe Berlin



Koerber & Naumann

HAMBURG-BILLBROOK
Telegrammadresse: ENKABILLBROOK, HAMBURG
Hauptkontor und Fabrik: Hamburg-Billbrook
Stadtkontor: Hamburg 30, Gerhofstraße 9



REISMÜHLEN SCHÄLANLAGEN

für Hafer, Gerste, Buchweizen, Hirse, Erbsen, Bohnen
Erdnüsse mit Maschinen eigener Patente
Parboiled, Reisschälanlagen

Schaufenster Reklame

hervorragende, zugkräftige Schaustücke, vollkommene bewegliche Figuren von der kleinsten Aufmachung bis lebensgroß, Spezialanfertigung für jede Branche. Man verlange Prospekt von den alleinigen Patentinhabern und Herstellern der Zeus-Reklame-Figuren

„Zeus"-Handelsgesellschaft
Friedrichstr. 47 **Berlin SW 68/3** Friedrichstr. 47

Autogene Schweißung

Unsere bestbewährten „Kuka" Schweissbrenner Ventile, Knappich'sche Sicherheits-Wasservorlagen und alle sonstigen Zubehöre ermöglichen bei größter Betriebssicherheit höchste Leistungen

Verlangen Sie Drucksache 45 S von

Keller & Knappich G.m.b.H. Augsburg

Spezialfabrik für autogene Schweissanlagen

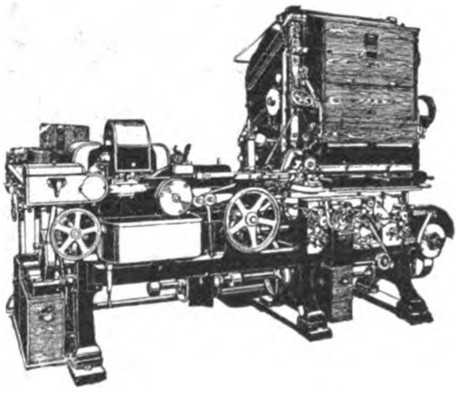
Allein-Vertretung für Hamburg: P. H. Bergner Hamburg 1, Hermannstr. 15/17

Wir suchen

die Verbindung mit einem weiteren Auslands- bezw. Uebersee-Haus, um dessen Einkauf in Deutschland und benachbarten Ländern commissionsweise oder auf eigene Rechnung zu besorgen. Beste Referenzen werden gegeben, aber auch verlangt

BUSCH & DURLACH, HAMBURG, ALSTERDAMM 7

Cigarettenmaschinen



„Triumph"

bis zu 850 Cigaretten pro Minute,
sowie die altbewährten Modelle

„Universal" und „UK"

Automatische Verpackungsmaschinen
Ausschuß-Aufreißmaschinen
Messerschleifmaschinen
sowie alle übrigen Hilfsmaschinen
für die Cigaretten-Industrie

United Cigarette Machine Company G·m·b·H

Dresden-A. 21/II

Aufbereitungs-Maschinen für alle tropischen Produkte!

Agaven-Entfaserungs-Maschinen * Baumwoll-Entkernungs-Maschinen und Pressen Kaffee-Bearbeitungs-Maschinen * Kakao- und Kopra-Trocken-Apparate- u. -Häuser Kapok-Entkernungs-Maschinen * Mühlen für alle Zwecke * Reismühlen * Maniok-Raspeln * Ölmühlen und -Pressen für Baumwollsaat, Bohnen, Erdnüsse, Kopra, Rizinus, Sesam usw. * Palmöl-Gewinnungs- und Palmkern-Knack-Maschinen. Destillier- und Mineralwasser-Apparate.

Lieferung aller Zubehörteile:
Antriebs-Maschinen * Transportmittel Plantagengeräte * Baumrode-Maschinen Werkzeuge * Baumaterialien * Betriebsstoffe * Pflüge * Motorpflüge Dampfpflüge

Theodor Wilckens G.m.b.H.
HAMBURG 1
Telegr.-Adr.: Tropical · Ferdinandstraße 30

Stanzen Scheren Pressen

für höchste Leistungen baut

Stahlwerk Oeking A.-G. Abt. Maschinenfabrik Düsseldorf

Glasbuchstaben

Muster:	1 sh.,	5 sh.,	1 £*)
Porto und Verpackung:	— „	6 „	6 sh.
	weiß	gold	weiß m. gold
1 Alphabet:	5 sh.,	10 sh.,	1 £*)
Porto und Verpackung:	6 „	6 „	6 sh.

R. Dittmeyer
Berlin C 2 M

Austauschbare Metallschilder
Muster: 15 sh.*)

Glas-Schilder und -Plakate

Muster:
5 sh., 10 sh., 1 £*)

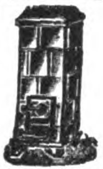
Porto, Verpack. lt. Tarif.

Leuchtbuchstabe „DiTT"
Muster: 10 sh.
m. elektr. Install.
1 £.*)

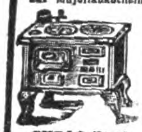
Buchstaben aller Art

*) oder entspr. and. Valuta

Semmler & Bleyberg, Akt.-Ges., Berlin S 14



Kachelofen „Transport" aus Majolikakacheln



SUBAG-Herd

Nr.	Breite mm	Breite engl. Zoll	Tiefe mm	Tiefe engl. Zoll	Höhe mm	Höhe engl. Zoll	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Heizkraft cbm	Preis engl. £*)	Codewort
301	380	15	380	15	1250	50	350	400	90	9/-/-	Transport
302	475	18½	380	15	1250	50	400	450	120	10/-/-	Transei
303	570	23	380	15	1500	60	500	550	160	12/-/-	Trasol
102	760	30	450	18	780	31	112	142	weiss emailliert mit vern. Beschlag	6/-/-	Suberon
103	800	31½	510	20	780	31	120	160		7/-/-	Subinon

Bogenknie

Nr.	mm	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Preis engl. £
250	105	0,50	0,75	-/1/5
251	118	0,60	0,85	-/1/8
252	131	0,70	1,—	-/2/-
253	144	0,80	1,10	-/2/6

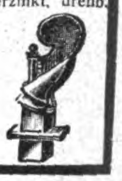
Tel.-Adr.: SEMBLEY. — Preise fob Hamburg.

*) oder entspr. and. Valuta.

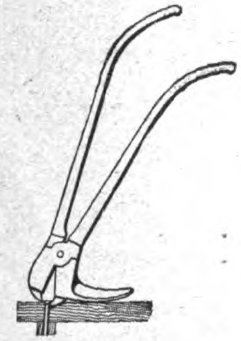
„Kold" Nr.	mm	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Preis engl. £ *)
502 ▭	130 | 180	5	7	1/5/-
503 „	130 | 250	5,8	7,8	1/8/-
504 □	140	3,8	5,8	1/2/-
505 „	200	6,2	8,2	1/10/-
506 ○	150	3,1	5,1	-/18/-
507 „	200	4,2	6,2	1/5/-

KAMINE

Schornsteinaufsatz „Kold"
starke Ausführg., verzinkt, drehb.



GELEGENHEITSKAUF!

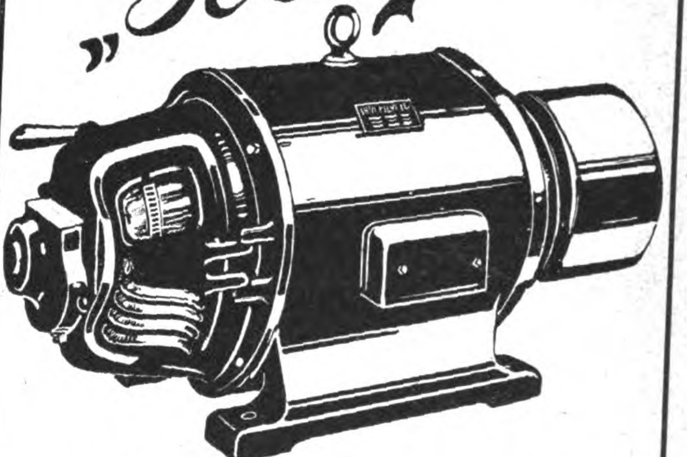


800 NAGELZANGEN

(KISTENÖFFNER)
D. R. P. 346937, 357028
Stückpreis 12500,– M.
Muster gegen Nachnahme

W. ALLNER, WOLTENBERG (Bez. Halle)
SCHLIESSFACH 69

„Hansa"



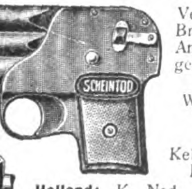
MOTOR

Erstklassig in Qualität u. Ausführung für Industrie und Landwirtschaft. Ausführung von Gleich-, Dreh- u. Einphasenstrom-Motoren, Dynamos u. Generator bis 150 PS alle Specialausführungen

HANSA-
ELEKTROMOTOREN-FABRIK
HAMBURG 30 ⁎ TELEGR.-ADR.: HANSADYNAMO

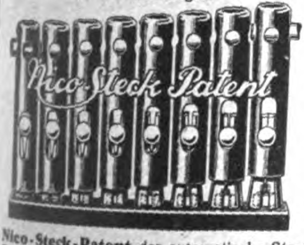
Ein Schuß

aus der Scheintod-Repetierpistole macht den gefährlichsten Gegner sofort kampfunfähig, ohne ihn körperlich oder tödlich zu verletzen! Kein Spielzeug! Glänzende, notariell beglaubigte Anerkennungen.



Verlangen Sie Broschüren und Angebot von folgenden Firmen:

Dänemark: Willum Fönss, Aarhus.
Finnland: Keller & Kroher, Helsingfors.
Holland: K. Ned. Wapenfabriek Edouard de Beaumont, Roermond.
Norwegen: L. H. Hagen & Co., Kristiania.
Schweden: Henry Gustafsson, Stockholm C Postfak 617.
Schweiz: Philipp Zucker, Basel.
Tschechoslowakei: Julius Rössler, Ebersdorf (Bez. Friedland) oder direkt von der untenstehenden Fabrik.



Nico-Steck-Patent, der automatische Steckschlüssel. Mit 2 Schlüsseln (B 1, B 2) können Sie alle Schrauben und Muttern von 10 mm bis 25 mm Stärke lösen! Kein Federmechanismus! 75% Ersparnis an Schlüsselmaterial! Dreifache Arbeitsleistung! Der Nico-Steck-Patent holt alle abgerostet. u. deformiert. Muttern heraus!

NICO-WERKE m. b. H., Kreiensen (Harz) **E.** (Deutschland)

Amplex

G. m. b. H.

EXPORT - EINKAUF

Berlin NW 6, Luisenstr. 19 – T. A. Amplex-Berlin

Abt.: Allgemeine Export-Artikel

Glas-, Emaille-, Porzellanwaren, Haus- und Küchengeräte, Galanterie-, und Papierwaren, Neuheiten, Stahlwaren, Spielwaren etc.

Abt.: Maschinen u. techn. Artikel

Maschinen, elektro-techn. Artikel Eisen- und Stahlwaren etc.

Abt.: Textilwaren

Woll-, Baumwoll-, Seiden- u. Leinenwaren, Hosenträger, Schnürsenkel etc

30 jährige Erfahrung! **Beste Referenzen!**

Ganz verſchieden vom franzöſiſchen Champagner!

GID

Viel zarter und ausdrucksvoller in der „Blume."- Viel raſſiger und eigenartiger im Geſchmack!

Kupferberg Gold

Lieferung an Ubersee-Firmen nur
durch europäische Ausfuhr-Häuser.

Chr - Adt - Kupferberg & Co
Mainz

Vertreter für die Ausfuhr
R. Vogel, Hamburg
Deichstr. 22
Fernspr.: Roland 7862-64

Das Echo

STIMMEN AUS ALLEN PARTEIEN

Wochenzeitung für Politik, Literatur und deutsche Export-Interessen

ORGAN DER DEUTSCHEN IM AUSLANDE

Nr. 2087 Berlin, 12. Juli 1923 42. Jahrgang

Wochenschau vom 3. bis 9. Juli 1923.

Die **Neubildung des belgischen Kabinetts** unter Theunis hat dem französischen Ministerpräsidenten endlich den bequemen Vorwand für die Hinauszögerung der Antwort auf die Fragen der englischen Regierung entzogen, und die französisch-englischen Auseinandersetzungen haben daher in der vergangenen Woche eine politische Spannung erzeugt, die noch keine Lösung gefunden hat. In England macht man aus der Mißstimmung über Frankreichs Behandlung der Reparationsfrage kein Hehl. Die ausweichende Verschleppungstaktik des Quai d'Orsay macht die Stimmung in England gegen den französischen Bundesgenossen immer unzufriedener. Durch diplomatische, nichtssagende Unterhaltungen soll französischerseits eine alliierte Stellungnahme offensichtlich hingezogen werden, bis die neuen Maßnahmen an der Ruhr zur Aufgabe des passiven Widerstandes und zur „Kapitulation Deutschlands" geführt haben. Mit solchem Fait accompli hätte Poincaré dann leichtes Spiel gegen England. Er weiß, daß Deutschland an dem passiven Widerstand festhält; aber er reitet auf seiner Forderung, erst Beseitigung dieses Widerstandes, dann Verhandlungsaussprache, herum in der Hoffnung, daß inzwischen Feuer und Schwert an der Ruhr ihre Wirkung getan und Deutschland zum Zukreuzekriechen reif gemacht haben. Das ist der Grund, warum er an der von England erstrebten interalliierten Verständigung kein Interesse nimmt und sie auf alle Art sabotiert.

Über den Inhalt der Mitteilungen, die der französische Botschafter in London der britischen Regierung am 3. Juli gemacht hat, ist bis jetzt nichts Authentisches bekannt gegeben worden; aber man kann wohl annehmen, daß Frankreich auch in dieser Darlegung seines Standpunktes keinen Zweifel darüber gelassen hat, daß an eine Räumung des Ruhrgebietes nur nach Maßgabe der deutschen Zahlungen gedacht werden könne, daß es an dem Pfand der Ruhr so lange festhalte, bis die gesamten Reparationsforderungen von Deutschland erfüllt seien. Die Fortsetzung der alliierten Aussprache, wie sie England dringend wünscht, dürfte durch solche Betonung der französischen Auffassung nur noch weiter erschwert sein. Belgische Versuche, in diesen Meinungsverschiedenheiten zu vermitteln, scheinen im Augenblick zur Erfolglosigkeit verurteilt.

Auch die Art und Weise, wie Poincaré in seiner Senatsrede die freundschaftliche Warnung des Papstes mit einer Überbietung der gegen Deutschland gerichteten Drohung beantwortete, liefert den Beweis, daß Frankreich gar keine wirtschaftlichen Lösungen sucht, sondern alle Anstrengungen einzig darauf richtet, das Rheinland und die Ruhr dauernd unter seine Botmäßigkeit zu bringen. Aus diesem Grunde wird die Bedrückung immer maßloser, die Quälerei der Bevölkerung immer entsetzlicher. Die Explosion der Rheinbrücke bei Duisburg, deren Ursachen noch gar nicht aufgeklärt sind, hat zum Vorwand dienen müssen, das Rhein- und Ruhrgebiet nunmehr durch eine aufs schroffste durchgeführte **Verkehrssperre** vollständig vom übrigen Deutschland abzutrennen. Diese hermetische Absperrung, die die Not der Bevölkerung noch verschärft und die schwersten Folgen für das Wirtschaftsleben zeitigen muß, ist nicht einzig aus dem Sadismus der Franzosen zu erklären, sondern hat unzweifelhaft noch seinen besonderen Grund. Allem Anschein nach planen die Franzosen, deren Umtriebe im Rheinland kürzlich vom „Observer" aller Welt enthüllt worden sind, einen neuen Versuch zur Ausrufung der Rheinischen Republik mit Hilfe gekaufter Verräter vom Schlage der Dorten und Smeets. Für derartige Pläne bedeutet es eine große Förderung, wenn das auch seiner Presse zum größten Teil beraubte Rheinland völlig vom übrigen Deutschland abgeschnitten ist. Die Rheinländer sind jedenfalls auf eine Wiederholung der verunglückten Putschversuche gefaßt. Das Explosionsunglück von Duisburg, das von französischer Seite als deutscher Sabotageakt ausgegeben wird, hat den Kardinalstaatssekretär Gasparri veranlaßt, durch den Nunzius Pacelli bei der Reichsregierung vorstellig zu werden. Der Schritt des Papstes richtet sich keineswegs, wie die Franzosen glauben machen wollten, gegen den passiven Widerstand der Ruhrbevölkerung, sondern gegen gewaltsame Handlungen, die den Verlust von Menschenleben zur Folge haben. Die deutsche Regierung hat die nachgewiesenen Sabotageakte, die den Franzosen nur zum Anlaß neuer Quälereien der Bevölkerung dienen, nie gutgeheißen, aber sie hat keine Machtmittel, Handlungen zu verhindern, die notwendig Folgewirkungen der brutalen Gewaltpolitik Frankreichs sind. Erst in den letzten Wochen wieder haben die französischen Kriegsgerichte, die widerrechtlich ihre Willkürherrschaft am Rhein und an der Ruhr üben, eine Reihe ungeheuerlicher Schandurteile über deutsche Bürger verhängt. Während in Mainz über sieben der Sabotage angeklagte Deutsche das Todesurteil gesprochen wurde, hat das gleiche Gericht französische Soldaten, die der Vergewaltigung eines minderjährigen Mädchens überführt waren, kurzerhand freigesprochen! —

In Genf ist am 3. Juli der **Völkerbundsrat** zusammengetreten und hat auf Antrag Englands die **Untersuchung der Saarfrage** in Angriff genommen. Aus der Art ihrer Durchführung wird sich ergeben, inwieweit es dem Rat mit einer Reform der Verwaltung wirklich Ernst ist. Frankreich macht selbstverständlich die größten Anstrengungen, um ein negatives Ergebnis herbeizuführen. In der ersten Sitzung hat aber immerhin der britische Vertreter Lord Robert Cecil ein vernichtendes Urteil über die bisherige Tätigkeit der Saarkommission und Frankreichs rechtswidrige Einmischung in die Angelegenheiten des Saarstaates gefällt. Zuletzt beschloß man die Zurückziehung der am schärfsten kritisierten Notverordnung, die jedoch durch eine kaum minder schlimme ersetzt wurde; England verzichtete auf die Entsendung eines Untersuchungsausschusses im Saargebiet und begnügte sich mit einer Prüfung, ob die Regierungskommission ihr Amt gemäß dem Friedensvertrag ausgeübt habe. Auch die Anhörung von Abgeordneten des Saargebiets selbst wurde auf französisches Drängen abgelehnt. Es ist tief bedauerlich, daß der englische Vertreter seinen Rechtsstandpunkt nicht aufrechterhalten, sondern einem Kompromiß beigestimmt hat, das lediglich den französischen Wünschen Rechnung trägt und zweifellos das Ansehen des Völkerbundes nicht heben wird.

Im **Deutschen Reichstag** kam am 3. Iuli die sozialdemokratische Interpellation wegen Fechenbach zur Erörterung. Nach langen Auseinandersetzungen, die zeitweise scharfen Charakter annahmen, einigte sich die Mehrheit auf einen Zentrumsantrag, worin die Reichsregierung ersucht wird, die beabsichtigte Strafrechtsreform möglichst bald durchzuführen und so die Einheitlichkeit der Rechtsprechung in Deutschland wieder zu sichern.

Infolge der rapiden Markentwertung beschäftigt das **Problem der wertbeständigen Löhne,** das die Arbeiterorganisationen zu einer Forderung erhoben haben, Regierung, Arbeitgeber und Arbeitnehmer in wachsendem Maße, ohne daß es bis jetzt gelungen wäre, eine einigermaßen befriedigende Lösung zu erreichen. Inzwischen sind bereits an verschiedenen Orten Ausstände von mehr oder minder umfassender Bedeutung ausgebrochen. In Berlin haben am 5. Juli die Metallarbeiter den Streik beschlossen, ebenso haben die Bauarbeiter die Arbeit niedergelegt

Politiſche Umſchau

Saarbevölkerung und Völkerbund.

Im *„Berliner Lokal-Anzeiger"* schreibt Dr. Hans Siegfried Weber:

Durch den Friedensvertrag von Versailles ist das Saargebiet mit seiner Bevölkerung auf fünfzehn Jahre dem Völkerbund zu treuen Händen übergeben worden. Nach Ablauf dieser Frist soll eine Abstimmung stattfinden. Die Saarbevölkerung darf dann über ihr Schicksal selbst entscheiden. Es ist bekannt geworden, daß dieses Völkerbundsregime lediglich auf einen ungeheuerlichen Betrug Clemenceaus zurückzuführen ist, der Lloyd George und Wilson durch gefälschte Adressen von Saarländern an den Präsidenten der französischen Republik von dem angeblich zweifelhaften deutschen Charakter der Saarbevölkerung zu überzeugen wußte. Diese Tausende von Bewohnern des Saargebietes, die sich ihrer französischen Abstimmung bewußt gewesen sind, gehören in das Reich der Fabel. Nicht zehn Menschen im Saargebiet haben sich als Franzosen bekannt. Nur der des Meineids, Hochverrats und Betrugs überführte Saarminister Dr. Hector hat mit seinen paar Lumpen diesen weltgeschichtlichen Betrug ersonnen. Daß die Saarbevölkerung bis in die Knochen deutsch ist, hat die herrliche Völkerbundsregierung des Saargebiets bitter erfahren müssen.

Der Völkerbund hat es gewagt, von den fünf Männern der Saarregierung vier unbedingte Französlinge zu ernennen. An der Spitze dieser Regierungskommission steht der französische Staatsrat Rault, der stets vor wichtigen Entscheidungen nach Paris fährt, um sich Anweisungen zu holen. Der belgische Major Lambert ist der treueste Schildhalter der Französierungsbestrebungen seiner Chefs. Das weitere „neutrale" Mitglied der Regierung ist der Däne Graf Moltke-Huitfeldt, der seit Jahrzehnten in Paris im wahrsten Sinne des Wortes lebt und Weiber und Rennpferde unterhält. Mit seinen Weibergeschichten hat dieser famose Kultusminister des Saargebietes auch bereits bei der öffentlichen anständigen Meinung der Saarbevölkerung recht gehörig Anstoß erregt. Im dänischen Parlament hat man übrigens diesen französischen Lebemann abgeschüttelt. Der vierte Mann im Quartett der Saarregierung war bis vor kurzem der Landesverräter Dr. Hector, der, nachdem er aus „Gesundheitsrücksichten" zurückgetreten ist, seinen würdigen Nachfolger selbst ernannt hat. Es ist dies der Lotterieeinnehmer Land aus Saarlouis. Die Saarbevölkerung hat durch die Vertreter ihrer Parteien einstimmig sowohl den Dr. Hector als auch den Herrn Land als ihren Vertrauensmann in der Saarregierung abgelehnt und wiederholt ihre Beschwerden den Männern des Völkerbundes in Genf vorgetragen, ohne Gehör zu finden. Nur der schwedische und der norwegische Vertreter im Völkerbundsrat, Branting und Dr. Nansen, haben stets den Standpunkt der Saarbevölkerung vertreten, den Saarminister doch im Einvernehmen mit dem Saarparlament, dem Landesrat, zu ernennen. Erst bei der letzten Sitzung des Völkerbundsrates hat der englische Delegierte, Kultusminister Wood, sich diesem Vorschlage angeschlossen, nachdem Herr Balfour sich in Sachen des Dr. Hector den Vorstellungen der Saarvertretung gegenüber verschlossen hatte und nun auf Grund der Gerichtsverhandlungen gegen Hector gehörig mit seiner guten Meinung hereingefallen war.

Als fünfter Minister der Saarregierung bleibt noch übrig, den Kanadier Waugh zu erwähnen, der sich bemüht hat, die Saarbevölkerung gerecht zu beurteilen, und auch gerade in der letzten Zeit angesichts der bekannten Notverordnung der Saarregierung zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Saargebiet offen zur Opposition gegen die übrigen Mitglieder der Regierungskommission übergegangen ist. Dieses ungeheuerliche Saardekret ist der beste Beweis dafür, wie es die Regierung des Saargebietes in keiner Weise auch nur im geringsten verstanden hat, die Saarbevölkerung zu gewinnen. In der Debatte des englischen Unterhauses am 11. Mai wurde einstimmig von allen englischen Parteiführern und der großbritannischen Regierung ein vernichtendes Urteil über diese Notverordnung abgegeben. Asquith nannte dieses Dekret eine Revolte gegen das bürgerliche Recht der ganzen Welt und eine Herausforderung aller demokratischen Grundsätze. Ein solch ungeheuerliches Beispiel despotischer Gesetzgebung sei in den Annalen des Despotismus nicht zu finden.

Als positives Ergebnis dieser Debatte im englischen Unterhaus muß vor allem der Antrag der großbritannischen Regierung beim Völkerbundsrat angesehen werden, eine Untersuchung herbeizuführen, ob die Vertretung des Saargebietes durch die Regierungskommission dem Geiste und Buchstaben des Versailler Vertrages entspricht. Frankreich und die von ihm tatsächlich, vom Völkerbund nur formell abhängige Saarregierung haben bereits alles in die Wege geleitet, um dieses englische Vorgehen zu verhindern. Die Notverordnung in bisheriger Form ist bereits zurückgezogen und durch ein neues, aber sachlich nicht viel besseres Dekret ersetzt worden. Mit diesem Manöver kann aber unmöglich die Frage erledigt sein; denn es handelt sich um ständige neue Verletzungen des Versailler Friedensvertrages durch die Saarregierung und Frankreich.

Das Saargebiet und seine durch und durch deutsche Bevölkerung sind französische Ausbeutungsobjekte. Das Mitglied der Saarregierung, der Kanadier Waugh, hat erklärt, daß das deutsche Volk an der Saar eine sehr anständige und ruhige Bevölkerung sei und die Notverordnung nicht verdient habe. Einstimmig wurde im saarländischen Landesrat, der lediglich mit beratender Stimme ausgerüsteten Volksvertretung, von allen Parteien zum Ausdruck gebracht, daß dieser wahre Grund der Notverordnung die Unterstützung der französischen Ruhraktion sei. Die Friedfertigkeit der Saarbevölkerung hat sich vor aller Welt durch den beispiellos ruhigen Verlauf des fast vier Monate dauernden Bergarbeiterstreiks gegenüber der französischen Grubenverwaltung gezeigt. Fast eine halbe Million Menschen von den 700 000 Einwohnern des Saargebiets waren arbeitslos und in ihrer Existenz gefährdet. Mit mustergültiger Ruhe und Disziplin hat sich der Streik vollzogen, trotzdem zwei Bergleute durch von der französischen Bergverwaltung gedungene Streikbrecher ermordet wurden.

Auf Grund dieser feststehenden Tatsache von dem friedfertigen Charakter der Saarbevölkerung muß einmal endlich die Frage erörtert werden, warum der Völkerbund es duldet, daß entgegen den ganz klaren Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages Frankreich im Saargebiet eine ganz gewaltige Truppenmenge unterhält. Auf Vorstellungen des Völkerbundsrates sind vor einem Jahre diese Truppen auf 4000 Mann beschränkt worden. Heute stehen im Saargebiet mehr als 10 000 Mann, darunter ein Regiment Tanks, leichte und schwere Artillerie und Kriegsgerichte der Rheinarmeen. Trotzdem immer wieder der Völkerbund verlangt hat, daß die lokale Gendarmerie ausgebaut würde, hat der französische Präsident der Regierungskommission glücklich 155 saarländische Gendarmen angestellt und sich außerstande erklärt, wegen der angeblichen deutschen Geheimorganisationen und des aufsässigen Wesens der Saarbevölkerung die französischen Truppen durch Gendarmerie, wie sie der Friedensvertrag vorsieht, zu ersetzen.

Was die ständig vorgebrachten unbegründeten Anklagen gegen die Saarbevölkerung betrifft, so sei neben dem ruhigen Verlauf des letzten Streiks auf das Zeugnis des englischen nationalliberalen Parlamentariers Fisher im Unterhause hingewiesen, der bekannte: „Zahlreiche der Beschwerden, die gegen die Deutschen vorgebracht wurden, haben sich bei der Untersuchung als unbegründet erwiesen." Lächerlich nach der Parole: „Haltet den Dieb!" wirkt der Hinweis auf die deutschen Geheimorganisationen. Der französische Major Richert unterhielt im Saargebiet französische Geheimorganisationen und Spionagebureaus, mit denen die Bevölkerung durch unsichtbare Kanäle gewonnen werden soll.

Auch die gegen den Versailler Vertrag eingeführte Frankenwährung im Saargebiet soll der französischen Annexionspolitik Vorschub leisten. Nachdem die französische Bergwerksverwaltung zur Frankenlöhnung übergegangen war, hat die Regierungskommission zwangsweise auf der Bahn, der Post und in den Kommunalverwaltungen den Franken eingeführt, obwohl der saarländische Landesrat mit Ausnahme der zwei Kommunisten stets, wie auch noch in der letzten Debatte vom 25. April, dagegen protestiert hat. Im „Matin" wurde von seinem Chefredakteur Lanzanne die Bedeutung der Frankenwährung dahin charakterisiert: „Liebe Note unserer alten guten Banque de France: hier ist deine Aufgabe. Das Bild der behelmten Frau, das du trägst, dringt zuerst in dieses jeglicher französischen Durchdringung widerstrebende Gebiet ein. Bist du ein Vorläufer? Jedenfalls ruft man dich, und du vertrittst Frankreich."

Die widergesetzlich gegen die stärkste Opposition der Saarbevölkerung errichteten französischen Schuleinrichtungen dürften ein weites Feld für die zu errichtende Untersuchungskommission des Völkerbundes bilden. Nichts nützten bisher alle Proteste der Geistlichkeit, insbesondere auch der katholischen Pfarrer. Bei 18 Pfarrern, die ihre Stimme scharf erhoben hatten, wurden Haussuchungen durch die französische politische Geheimpolizei vorgenommen. Das ist die Autorität des Völkerbundes! Der katholische Pfarrer in Saarbrücken, Bungarten, hat daraufhin einen offenen mutigen Brief an den Präsidenten Rault geschrieben, in dem es u. a. heißt: „Meine Heimat werde ich nie verleugnen. Die Freiheit, die der Versailler Vertrag mir gibt, werde ich benutzen, um lediglich auf Grund des bestehenden Rechtes, das für die Regierungskommission und mich das gleiche ist, für das Deutschtum an der Saar einzutreten, soweit mein persönlicher Einfluß reicht, und alles zu bekämpfen, was das angestammte Deutschtum des Saarvolks gefährden könnte." Pfarrer Bungarten hat den Präsidenten Rault dann ersucht, die „verhetzenden unwahren französischen Zeitungen, die dem gerechten Empfinden des gesamten Saarlandes ins Gesicht schlagen, doch auf Grund der Notverordnung zu verbieten".

Die Untersuchungskommission wird ungeheuer viel Arbeit vorfinden und erkennen, wie zynisch-gemein die Saarregierung mit der ihr zu treuen Händen vom Völkerbund überantworteten Saarbevölkerung umgeht. Wird eine solche Untersuchung nicht eingeleitet, dann ist das Prestige Englands unsagbar geschädigt, dann würde offenbar sein, daß Großbritannien nur noch der gehorsame Sklave Frankreichs ist.

Die Tagung des Völkerbundsrats, die am 2. Juli begonnen hat, wird die Entscheidung darüber bringen.

Opfer französischer Willkür.
Deutsche Gefangene aus dem Ruhrgebiet im Gefängnishof in Aachen.

Die Friedenspolitik des Papstes.

„Germania":

Den Einbruch der Franzosen in das Ruhrgebiet hat die Bevölkerung einmütig mit gewaltloser Abwehr beantwortet. Wo die Franzosen versuchten, in die Arbeitsstätten einzudringen, da ruhten bald alle Hände, und keine Lokomotive setzte sich in Bewegung, um die geraubten Kohlen nach Frankreich zu bringen. Aus der Bevölkerung selbst wuchs der Widerstand gegen den französischen Rechtsbruch hervor, fast lautlos, aber doch fühlbar für die Pariser Gewaltpolitiker und wirksam für die Stimmung draußen in der Welt. Auch den Ländern, in denen alles andere als Sympathie für Deutschland herrscht, zwang dieser gewaltige Kampf mit ungleichen Waffen zum mindesten Achtung für das deutsche Volk ab. So stark waren die Wirkungen des deutschen passiven Widerstandes, daß Poincaré mit seiner Forderung, Deutschland zur Aufgabe seines Widerstandes zu bewegen, nirgends bei seinen Alliierten durchgedrungen ist. England hat es bis heute abgelehnt, sich dieser französischen Forderung anzuschließen. Der italienische Standpunkt ist von dem englischen nicht wesentlich verschieden, und selbst in Belgien, diesem treuen Trabanten Frankreichs, beginnen sich leise Zweifel über den Wert der Poincaréschen Politik zu regen.

Die Sabotageakte und Sprengattentate, die in der letzten Zeit im Ruhrgebiet zu verzeichnen waren, können diese guten Wirkungen des passiven Widerstandes leicht beeinträchtigen, ja vielleicht ganz aufheben. Das deutsche Volk — und nicht nur es allein — steht auf dem Standpunkt, daß der Einbruch der Franzosen in das Ruhrgebiet ein räuberischer Einfall in friedliches Land gewesen ist. Daraus leitet es das Recht her, diesen Überfall nach Kräften abzuwehren. Die beteiligte Bevölkerung griff von selbst zur Waffe des passiven gewaltlosen Widerstandes, einmal aus tiefer, durch den langjährigen Krieg genährter Abneigung gegen kriegerische Gewaltmittel und dann auch aus der kühlen realpolitischen Erwägung der Zwecklosigkeit gewalttätiger Schritte. Wo die Bevölkerung immer Gelegenheit hatte, mit den Mitteln des passiven Widerstandes den Franzosen Schwierigkeiten zu machen, da hat sie diese Gelegenheit ergriffen. Und zwar mit Recht, denn der Macht gegenüber, die den Nachbar unter Außerachtlassung der Gebote der Moral und des Rechtes überfällt, gilt das Recht der Notwehr. Wie von diesem Rechte am besten Gebrauch gemacht wird, ist letzten Endes eine Zweckmäßigkeitsfrage. Von diesem Standpunkt aus sind die gewalttätigen Sabotageakte und Sprengattentate, überhaupt die Dynamitpolitik, verwerflich, denn ihr Schaden ist erheblich größer als ihr Nutzen. Die französische Propaganda hat es ganz meisterhaft verstanden, die Sabotageakte gegen Deutschland auszunutzen, und man darf ruhig behaupten, daß die französischen und belgischen Opfer dieser Attentate Frankreich in der Welt Sympathien zurückerobert haben. Auch Deutschland hat sich nach Kräften bemüht, die Menschheit von dem französischen Unrecht zu überzeugen und ihr die Brutalität der französischen Soldateska vor Augen zu führen. Das ist nur zu einem sehr kleinen Teil gelungen, und wo dieser Versuch Erfolg gehabt hat, ist er wieder aufgehoben worden durch die ungeheuerliche Reklame, die die französische Propaganda mit den französischen Toten im Ruhrgebiet getrieben hat. Von den zwei erschossenen belgischen Offiziersanwärtern in Dortmund, von den Opfern der Explosionskatastrophe in Duisburg spricht heute die ganze Welt, von den zahllosen getöteten Deutschen, die am gleichen Tage unter französischen Kugeln einzeln auf den Straßen dahinsanken, niemand. Die schuldlos hingemordeten Deutschen verschwinden in der Aufmerksamkeit der Welt gegen die gefallenen Franzosen und Belgier im Ruhrgebiet. Die Welt hört sozusagen den bedeutenden Knall der Bombe auf der Duisburger Brücke und sieht im Geiste alle zerfetzten Leichname der belgischen Soldaten, aber die Tragik des Todes der unter weniger auffallenden Umständen getöteten Deutschen empfindet sie unter dem Eindruck der französischen Propaganda nicht so unmittelbar. Die Folge ist eine Verschiebung des moralischen Schwergewichts zugunsten Frankreichs, das die Sprengattentate als Ausweg seiner moralischen Isolierung benutzen will. Die Stärkung der französischen Position bedeutet aber gleichzeitig eine Komplizierung der Gesamtlage und vermindert die Aussichten auf eine baldige friedliche Lösung der Ruhrpolitik und des Reparationsproblems. Wer den ernsten Frieden will, muß alle Hemmnisse zu beseitigen trachten, die sich diesem Ziel in den Weg stellen.

Von hier aus hat man auch das Telegramm des Kardinalstaatssekretärs zu beurteilen, das an Nunzius Pacelli gerichtet wurde. Dieses Telegramm schwächt das päpstliche Schreiben über die Ruhraktion nicht nur nicht ab, sondern soll es in seiner vollen Wirkung erhalten und vor Entstellungen durch die französische Propaganda bewahren, die, wie das Auftreten des französischen Botschafters am Vatikan und der gestern bekanntgewordene Brief des Pariser Kardinalerzbischofs bewiesen, schnell bereit war, den Duisburger Vorfall gegen die moralische Wirkung des päpstlichen Briefes auszubeuten. Man mag es bedauern, daß die Welt über tote Belgier und Franzosen rascher und wirksamer unterrichtet zu werden pflegt als über den stillen Heldentod von nunmehr über 60 Deutschen, die im Ruhrgebiet für ihr Vaterland gefallen sind — aber die schnellere und umfänglichere Wirkung der französischen Propaganda gegenüber deutscher Aufklärungsarbeit ist nun einmal gegeben, und so mußte man im Vatikan damit rechnen, daß der Duisburger Vorfall gegen die Friedensabsichten des Papstes eine raffinierte, politische Verwendung finde. Gerade um die Wirkung des päpstlichen Schreibens über allem Zweifel und aller Verabredung zu erhalten, hat man im Vatikan einer französischen Behauptung, der Heilige Vater verurteile nur die Gewalt auf einer Seite, durch das genannte Telegramm einen Riegel vorgeschoben. Darüber hinaus aber mußte man sich im Vatikan dasselbe sagen, was der offiziöse englische „Daily Telegraph“ gleichfalls zum Ausdruck brachte: daß nämlich in der gespannten heutigen Lage jeder für Frankreich gebrauchsfähige Anlaß die Arbeit derer erschwere, die für den wahren Frieden eintreten, damit aber auch die Aussichten Deutschlands. Im übrigen drückt das Telegramm des Kardinalstaatssekretärs nichts anderes aus, als was die Reichsregierung selbst oftmals, und erst in jüngster Zeit wieder durch den Mund des Reichskanzlers selbst, als ihre Meinung öffentlich verkündet hat.

Das Mainzer Bluturteil.

Nach einer Havasmeldung aus Mainz ist am 29. Juni vor dem französischen Kriegsgericht gegen eine Reihe Deutscher wegen angeblicher Sabotageakte verhandelt worden. Sieben Angeklagte wurden zum Tode, ein achter Angeklagter zu lebenslänglichem Zuchthaus und ein neunter zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt. Wie Havas mitteilt, heißen die Verurteilten: Sasse, Maurer, Grube, Hahne, Schneider, Dreyer, Frey, Laut und Kögler.

Die Angeklagten Sasse, Maurer, Grube, Hahne, Schneider, Dreyer und Frey waren beschuldigt, aktive Mitglieder einer zum Zwecke der verbrecherischen Eisenbahnsabotage im besetzten Gebiet gebildeten Geheimorganisation zu sein. Nach der Anklage sollen Sasse, Maurer, Hahne, Schneider und Grube in der Nacht zum 26. April bei Bodenheim ein 1,50 m langes Stück Eisenschiene in das Herzstück einer Weiche getrieben haben, um den um 4 Uhr 10 Min. früh die Station Bodenheim passierenden Schnellzug Wiesbaden—Paris zur Entgleisung zu bringen. Frey und Kögler sollen dazu Beihilfe geleistet haben. Laut und Dreyer sollen Sabotage verübt haben, indem sie in der Nacht zum 30. April bei Hinterwaldental an der Strecke Bingen—Koblenz eine Eisenbahntelephonzelle unbrauchbar machten. Laut und Dreyer wurden am 15. Mai festgenommen, als sie Dynamit von Frankfurt zu Fuß in das besetzte Gebiet bringen wollten. Bei dem Gastwirt Kögler sollen sich die anderen Angeklagten verabredet haben.

Aus den französischen Prozeßberichten geht hervor, daß vier Mitwisser der Verurteilten den Anschlag verraten haben, bevor er Folgen haben konnte. Es liegt sehr nahe, hier an die Tätigkeit von Lockspitzeln zu glauben. Sofort nach Eingang der Meldungen über diese Todesurteile, die in der ganzen Welt Empörung hervorrufen müßten, hat die Reichsregierung Schritte zur Aufklärung des wirklichen Tatbestandes und zum Schutze des Lebens der Verurteilten eingeleitet.

*

Zu dem Urteil des Mainzer Kriegsgerichts schreibt die

„Kölnische Zeitung“:

Die Franzosen sorgen dafür, daß die Kräfte des Rechts und der Notwehr, die die deutsche Bevölkerung in ihrem Widerstand gegen die fremden Bedrücker und Ausbeuter nun schon fast ein halbes Jahr zusammenhalten, immer wieder aufs neue gestärkt werden; denn einen anderen Erfolg wird auch dieses neue Erzeugnis der befohlenen französischen Unrechtsprechung nicht haben, als daß es aufs neue allen Deutschen an Rhein und Ruhr, Arbeitern, Beamten und Unternehmern, zeigt, wohin wir kommen werden, wenn die Leute, die sich heute die Herrschaft auf deutschem Gebiet, selbst gegen den Willen und die Einsicht ihrer Bundesgenossen aus der Kriegszeit, auf Grund der Übermacht ihrer Bajonette anmaßen, erst einmal legitimierte Gewalthaber sind. Auch den ausländischen politischen Stellen mag dieses Urteil wieder einmal zeigen, wessen Geistes das „friedliche“ Frankreich, das nur „einen faulen Schuldner zur Rechenschaft zu ziehen“ vorgibt, in Wirklichkeit ist. Das, was man aus propagandistischen Zwecken im Kriege über den deutschen Militarismus erfunden hat, wird hier von der französischen Soldateska zur Wirklichkeit. Es ist bekannt, daß die Franzosen zu den unmenschlichen Ausweisungsmaßnahmen und Strafen greifen, um den passiven Widerstand zu „erwürgen“ und dann die unangenehmen Meinungsverschiedenheiten mit den Engländern unter Hinweis auf den deutschen Zusammenbruch zu liquidieren. Sie dürften sich in ihrer Rechnung gründlich verrechnen; die Kraft des Widerstandes an Rhein und Ruhr ist stärker, als sie glauben. Deutschland in Waffen konnte nur durch die vereinten Anstrengungen der ganzen militärischen Welt zusammenbrechen, das wehrlose Deutschland, das Deutschland des Rechts, ist noch lange nicht am Ende, auch nicht, wenn der Sadismus der französischen Militaristen noch unmenschlichere Orgien feiern sollte als bisher.

Uns Deutschen mag dieses neue Urteil aber auch zeigen, wie die Franzosen jeden Fall, der mit Sabotage irgendwie in Verbindung steht, vor ihren Kriegsgerichten behandeln. Die deutsche Regierung hat wiederholt mit allem Nachdruck davor gewarnt, Sabotageakte zu verüben. So unbestreitbar die gute vaterländische Absicht der Leute, die unter Einsetzung ihres Lebens die gewaltmäßige Wegnahme deutschen Eigentums zu verhindern suchen, sein mag, so wenig kann doch in Abrede gestellt werden, daß keiner, der diesem klaren Befehl der deutschen Regierung zuwiderhandelt, der deutschen Sache dient. Unsre Waffe ist das Recht, das keine Rabulistik und keine Gewalt in Unrecht umändern kann.

Die *„Germania“*

sagt: Sieben Deutsche sind wegen angeblicher Sabotageakte vom Mainzer Kriegsgericht zum Tode verurteilt worden. Dieses neue Bluturteil kommt in den Tagen, in denen zuerst die öffentliche Meinung Frankreichs und dann Poincaré selbst mit eiserner Stirn den Kampf gegen die Wahrheit aufgenommen haben, die aus Rom verkündigt wurde. Alle Einwände, die in der ersten Verlegenheit von der Pariser Rechtspresse gegen die unausweichliche geistige Forderung des Oberhauptes der katholischen Christenheit erhoben wurden, alle Hinweise auf die „harmlosen“ Absichten Frankreichs, das nur bezahlt sein wolle, brechen zusammen vor dem neuen Urteil, zu dem sich ein gerichtlich kostümierter französischer Offiziersausschuß mitten im sogenannten Frieden auf deutschem Gebiet hergegeben hat. Frankreich will sich der religiösen Mahnung nicht unterwerfen; es bleibt bei seiner Politik, die immer wieder sich mit den religionslosen Humanitätstraditionen einer längst erledigten französischen Vergangenheit vor dem Auslande herausputzt. Besser als durch das neue Mainzer Bluturteil konnte die Tatsache nicht illustriert werden, daß die Humanität zur Phrase und zum politischen Kostüm erniedrigt worden ist und immer wieder erniedrigt werden kann, und daß nur noch das religiöse Bewußtsein stark genug ist, um seinen Mißbrauch zur Kriegsmunition zu verhindern.

Der *„Vorwärts“*

erklärt: Wir deutschen Sozialdemokraten haben keine Sinnesgemeinschaft mit denen, die Dynamitattentate und Sprengversuche machen. Wir bekämpfen sie in jeder Form und erwarten, daß die deutsche Regierung alles tut, um diesen Störern des passiven Widerstandes entgegenzuwirken. Aber die französischen Kriegsgerichtsurteile haben nicht die Spur eines Rechts für sich. Sie sind Ausfluß nacktester Gewalt. Der französische Militarismus handelt wie seine Brüder in allen Ländern, er kennt nur eine Richtlinie für seine Wirkung: Das ist Erzwingung eines Kadavergehorsams, ganz gleich, ob ein Rechtstitel seinen Befehlen moralischen Halt gibt oder nicht. Aber das militaristische System erzeugt überall als Gegenwirkung Haß und Verachtung. Die neuen Todesurteile werden diese Stimmung in Deutschland gegen den französischen Militarismus noch vermehren. Sie werden die gleiche Stimmung vertiefen gegen die politischen Machthaber in Frankreich, die mit einzelnen Menschenleben wie mit dem Schicksal ganzer Völker ein frivoles Spiel treiben.

Das neue Bluturteil, von dem wir immer noch trotz allem hoffen wollen, daß es keine Vollstreckung findet, kann den passiven Widerstand gegen die französische Gewaltpolitik so wenig bannen, als es die früheren Urteile gleicher Art getan haben. Dazu kommt noch, daß das ganze angebliche Attentat sehr stark nach Lockspitzelart ausschaut. Gibt doch der französische Pressebericht selbst zu, daß vier der Beteiligten die übrigen „Saboteure“ der französischen Behörde denunziert haben.

Die Explosion auf der Duisburger Rheinbrücke.

Als auf der Linie Duisburg—Krefeld in der Nacht zum Sonnabend um 1 Uhr 30 Minuten ein belgischer Regiezug die Rheinbrücke bei Hochfeld passierte, erfolgte in einem Wagen des Zuges eine schwere Explosion. Acht belgische Soldaten und zwei deutsche Zivilisten wurden getötet, außerdem wurden etwa 43 Personen, meist belgische Soldaten, schwer verwundet.

Opfer französischer Willkür.
Eine Gruppe verhafteter Eisenbahner im Gefängnis in Aachen.

Während von belgischer Seite zuerst berichtet wurde, daß die Explosion durch eine Bombe geschehen sei, die im Bedürfnisraum eines Wagens gelegen habe, wird von unterrichteter deutscher Seite aus dem Ruhrgebiet mitgeteilt, daß bei diesem Vorfall irgendwelche Sabotage- oder Sprengungsakte von deutscher Seite nach Lage der Dinge nicht in Frage kommen können, da die Eisenbahnbrücke unter militärischer Bewachung steht. Übrigens soll nach einer späteren Duisburger Meldung der Agentur Havas das Unglück durch die Explosion eines Gasbehälters verursacht worden sein. Nichtsdestoweniger hat die Besatzungsbehörde bereits scharfe Maßnahmen verhängt. Der stellvertretende Bürgermeister von Duisburg, ein Beigeordneter, verschiedene Parteiführer, der Landgerichtspräsident und eine Anzahl weiterer hervorragender Persönlichkeiten wurden als Geiseln festgenommen. Der verschärfte Belagerungszustand ist proklamiert, Passierscheine werden von der Besatzung nicht mehr ausgegeben, der Nachtverkehr ist verboten, der Straßenbahn- und Automobilverkehr ist gleichfalls untersagt.

Die Abriegelung des besetzten Gebiets.

Die Besatzungsbehörden haben unter dem unmittelbaren Eindruck des Zugunfalles auf der Rheinbrücke Duisburg-Hochfeld, bei dem nach den letzten Meldungen 18 belgische Urlauber getötet und fast fünfzig Personen — darunter zehn Deutsche — verwundet worden waren, eine Fülle schwerster Strafmaßnahmen für das gesamte besetzte und Einbruchsgebiet verhängt. Dazu gehört neben der Schließung aller Lokale in verschiedenen Städten in erster Linie die völlige Verkehrssperre, die ab 2. Juli in beiden Richtungen gilt und jedem deutschen Staatsbürger die Überschreitung der Grenzlinie zwischen dem besetzten und nichtbesetzten Gebiet untersagt. Diese Sperre soll zunächst 14 Tage in Kraft bleiben. Alle bisher ausgestellten Pässe werden für ungültig erklärt. Zur Durchführung der Sperre wurden alle wichtigen Verbindungsbahnhöfe stillgelegt, ebenso wurde der Straßenbahnverkehr weitgehend unterbunden. Schließlich wurde beschlossen, daß in Zukunft in jedem Zug, der im besetzten Gebiet verkehrt, zum Schutze deutsche Zivilpersonen mitfahren müssen. Darüber hinaus beabsichtigt die Rheinlandkommission als weitere Zwangsmaßnahme auch die Unterbindung jedes Verkehrs auf dem Wasserwege.

Über die Durchführung der Verkehrssperre war am ersten Tage ihrer Geltung noch kein einheitlicher Überblick zu gewinnen, da das Verhalten der Franzosen an den einzelnen Plätzen verschieden war. Auf der wichtigen Kontrollstation Hengstei zwischen Hamm und Hagen wurde der Verkehr schon sofort in beiden Richtungen streng unterbunden. Die Absperrmaßnahmen der Franzosen gingen so weit, daß sogar die Kindertransporte des Roten Kreuzes nicht mehr durchgelassen wurden. Ein Transport mit kranken Kindern aus dem unbesetzten Deutschland blieb in Gelsenkirchen wegen der Verkehrssperre liegen. Zwischen Hagen und Schwerte wurde der Bahnhof Westhofen besetzt, und französische Infanterie und Kavallerie soll sich in Richtung Hagen bewegen.

Die Verkehrssperre bezieht sich aber nicht nur auf die Stilllegung der Eisen- und Straßenbahn, sondern jeder Grenzverkehr wird vollkommen unmöglich gemacht. Geleitscheine oder Reiseerlaubnisscheine für Personen im unbesetzten Gebiet haben ab 1. Juli nachts ihre Gültigkeit verloren. Ausnahmen sind nur für die Lebensmittelversorgung und für besonders wichtige Familienangelegenheiten, wie schwere Krankheit und Todesfälle, nach genauer Prüfung jedes Falles durch die deutschen und französischen Behörden zugelassen. Neue Geleitscheine werden ab 13. Juli ausgestellt, gelten aber erst ab 15. Juli um Mitternacht. Für die Absperrung soll der französisch-belgische Postenkordon so eng gezogen werden, daß die Posten sich gegenseitig sehen und beobachten können. Auch die kleinsten Feldwege sollen abgesperrt werden.

◆

Im Laufe des 2. Juli ist ein Teil der Kruppschen Werke von den Franzosen besetzt worden. Das Eindringen in die Werke vollzog sich mit dem üblichen großen Aufgebot von Tanks. Die Truppen fuhren mit den Tanks die Fabriktore ein, ohne zuvor auch nur den Versuch gemacht zu haben, die Tore auf andere Weise zu öffnen. Besetzt wurden die Gießereien, die Kesselanlagen, die elektrischen Anlagen und der Lokomotivbau. Unmittelbar darauf fand eine Besprechung zwischen dem Direktorium, Mitgliedern des Betriebsausschusses und dem französischen Kommandanten statt. Der Kommandant erklärte, Krupp solle die Kohlensteuer und die Reparationen zahlen, dann würden die Werke freigegeben werden. Ob angesichts der Beschlagnahme der riesigen Kohlen- und Koksbestände der Betrieb auf den Kruppschen Werken weitergeführt werden kann, ist in hohem Maße zweifelhaft. Der Betriebsrat beschloß einen Protest gegen die Besetzung.

◆

In Wiesbaden besetzten die Franzosen unter starkem militärischen Aufgebot die Reichsbank. Das vorhandene Geld wurde beschlagnahmt und fortgebracht. Da um die Monatswende große Summen zur Verfügung der Reichsbank stehen mußten, dürfte die beschlagnahmte Summe sehr hoch sein. Nach einer Meldung aus französischer Quelle sollen am Eingang zum Mainzer Tunnel zwei Bomben mit Zeitzündern vorgefunden worden sein, von denen eine explodierte, ohne daß nennenswerter Schaden entstand, während die andere von einem Artillerieoffizier unschädlich gemacht wurde. Mainzer Beamte wurden als Geiseln verhaftet. Zu den wegen des Unglücks auf der Duisburger Eisenbahnbrücke verhafteten Geiseln gehört auch der deutsche Reichstagsabgeordnete Most.

◆

In Buer, wo nach einwandfreien Feststellungen Erschießungen schon vor Eintritt der Sperrstunde um 8 Uhr abends stattgefunden haben, hat die rücksichtslose Durchführung der Sperre drei weitere Todesopfer gefordert. Die Beisetzung der früheren Opfer fand in aller Stille statt, da der Bevölkerung die Teilnahme an der Beerdigung verboten worden war.

Werdener Urteile.

In der Geschichte wird zur ewigen Schande Frankreichs der Begriff „Werdener Urteile“ fortleben. Hier die neuesten Leistungen französischer „Rechtsprechung“:

Vor dem Kriegsgericht in Werden wurde, der „Voss. Ztg.“ zufolge, die Anklage gegen den französischen Soldaten verhandelt, der seinen Kameraden Schmidt seinerzeit im Gebäude des Essener Hauptbahnhofs erschossen hat. Wegen dieser Tat hatten die Franzosen der Stadt Essen eine hohe Geldbuße auferlegt, weil sie zunächst behaupteten, der Täter sei ein Deutscher gewesen. Der französische Soldat wurde wegen fahrlässiger Tötung zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Dem sei folgendes gegenübergestellt: Das gleiche Kriegsgericht fällte gegen Deutsche folgende „Rechtssprüche“: Der Bochumer Oberarzt Prof. Dr. Schlößmann, der sich geweigert hatte, aus dem Bochumer Krankenhaus die von den Franzosen angeforderten Betten zu liefern, wurde zu 5 Millionen Mark Geldstrafe verurteilt. Der Direktor des Essener Steinkohlenbergwerks-A.-G. Breucke wurde wegen Beihilfe zur Abgabe von Kohlen ohne Passierschein zu 1 Jahr Gefängnis und 100 Millionen Mark verurteilt. Weiter wurde Prof. Dr. Herbst, Direktor der Bergschule in Essen, der beschuldigt war, die Verteilung von nationalistischen Flugblättern in der Schule geduldet zu haben, zu 5 Jahren Gefängnis und 10 Millionen Mark Geldstrafe verurteilt. Schließlich wurde in Abwesenheit gegen Direktor Feller von der Zeche Prosper in Ahrenberg verhandelt. Feller wurde wegen Verstoßes gegen die Verordnung über die Kohlensteuer zu 5 Jahren Gefängnis und 10 Millionen Mark Geldstrafe verurteilt.

Gegen das Urteil des Werdener Kriegsgerichts, das am 15. Juni wegen Nichtablieferung von Kohlen und Koks den Direktor Kellermann von der Gute-Hoffnung-Hütte zu 5 Jahren Gefängnis und 160 Milliarden Mark Geldstrafe und den Bergassessor Falke zu 42 Milliarden Mark Geldstrafe verurteilte, ist seitens der Angeklagten Berufung eingelegt worden. Die Revision wurde jetzt vom Revisionsgericht der Rheinarmee verworfen.

Vor dem durch seine Bluturteile berüchtigten Kriegsgericht in Werden hatten sich am 30. Juni zwei französische Soldaten unter der Anklage der Notzucht, begangen an einem 16jährigen Mädchen, zu verantworten. Das bestbeleumundete Mädchen war auf dem Wege von einer Abendandacht nach Hause von den beiden Angeklagten angefallen, zu Boden geworfen und unter Bedrohung mit einem gezückten Dolch wiederholt vergewaltigt worden. Eine von den Begleitern des Mädchens herbeigerufene französische Patrouille hatte die beiden Attentäter festgenommen. Das Mädchen erzählte bei der Verhandlung, bei welcher auch ihre Mutter anwesend war, alle Greuel in ihren Einzelheiten. Die Mutter versicherte, daß ihre Tochter unzweifelhaft bis zu dem Vorfall völlig unberührt und unschuldig gewesen sei. Die Darstellung wurde durch das Zeugnis eines deutschen Arztes, dem sich das Mädchen am folgenden Tage zur Untersuchung gestellt hatte, in allen Einzelheiten unterstützt. Die Angeklagten hatten nichts zu ihrer Verteidigung anzuführen als die Behauptung, die Angaben seien nicht wahr. (!) Sie hätten nur den Versuch gemacht, sich dem Mädchen zu nähern. Trotz des erdrückenden Beweismaterials sprach das Kriegsgericht die beiden französischen Soldaten frei. Es war derselbe Gerichtshof, der durch das seinerzeit gegen Krupp von Bohlen und Halbach und die Krupp-Direktoren und gegen andere Deutsche drakonische Urteile gefällt hatte.

Die Dortmunder Vorgänge.

Was französische Soldaten erzählen.

Wie aus Dortmund gemeldet wird, sind die Leichen der in Dortmund von den Franzosen erschossenen Deutschen inzwischen von ärztlichen Sachverständigen untersucht worden. Es wurde festgestellt, daß einer der Toten von der Seite, vier der Toten von hinten erschossen worden sind.

Die Pariser

„Humanité“

veröffentlicht, wie der „Vorwärts“ berichtet, einen Brief französischer Soldaten aus Dortmund, der recht charakteristisch ist. Darin heißt es:

„Es wurden Patrouillen damit beauftragt, die Verkehrssperre durchzuführen. Unsere Patrouille hat vierzig Passanten verhaftet (nur die männlichen), und es ging dies ohne Brutalitäten vor sich. Wir zerstreuten die Ansammlungen, indem wir in die Luft schossen. Aber das gleiche geschah nicht bei den anderen Patrouillen. Jene, die mindestens aus 40 Mann bestanden, verhafteten alle Passanten ohne Unterschied, schossen in die Menge hinein, um die Leute zu zerstreuen, und haben sich wie die Wilden betragen.

Die Leute, die gefangengenommen waren, wurden bei ihrer Ankunft mit Schlägen traktiert. Wir haben einen armen Teufel gesehen, der von zwei Soldaten festgehalten wurde und von einem Sergeanten mit Fußtritten und Kolbenschlägen traktiert wurde.

Es gibt aber auch Schlimmeres: Der Leutnant E. (dessen Namen die Redaktion der „Humanité“ dem Kriegsminister zur Verfügung stellt) hat einen Zivilisten, der zu fliehen versuchte, mit einem Revolverschuß niedergeknallt. Zwei Zivilisten, die ruhig ihres Weges gingen, wurden erschossen. Es wird behauptet, daß der Feldwebel V. . . . einen Gefangenen aus einer Gruppe herausgegriffen und ihn mit einem Revolverschuß niedergemacht hat.

Kurz und gut, man zählte heute morgen sieben Tote, und die Bevölkerung befindet sich in großer Erregung. Es könnten sich die schlimmsten Dinge entwickeln. Wir wollen, daß diese barbarischen Methoden, die wir verurteilen und die uns entehren, in Frankreich bekannt werden.“

Diese Darstellung französischer Soldaten deckt sich mit den Schilderungen von deutscher Seite.“

Bei Krupp im Gefängnis.

Der Wiener Violinvirtuose Professor Arnold Rosé der in Düsseldorf konzertierte, spielte auf Einladung des Vertreters des Roten Kreuzes in der Kapelle des Gefängnisses vor den politischen Gefangenen und schildert im

„Neuen Wiener Journal“,

mit welch geradezu entsetzlichem Gefühl er den Raum betrat, in dem er Krupp von Bohlen und Direktor Bruhn, gute Bekannte aus früherer Zeit, wiedersehen sollte.

„Man stelle sich vor: Eine Kapelle mit amphitheatralischer, hoch ansteigender Sitzanordnung. Jeder Gefangene sitzt in einem nach allen Seiten hin abgeschlossenen Kasten, der überdies versperrt ist. Nur für das Gesicht ist eine runde Öffnung frei. Offenbar haben diese ursprünglich ja für gemeine Verbrechen ersonnenen Einrichtungen den Zweck, eine geheime Verständigung der Häftlinge zu verhüten. Welcher Anblick bot sich aber in diesen grausamen Zellen dar! Schon bei einem flüchtigen Überblick erkannte ich Krupp und Bruhn, die beide freundlich aus ihrer Zelle heraus grüßten. Von beispielloser Trostlosigkeit der Anblick der übrigen Gefangenen: alte Männer und 17jährige Burschen, die sich wahrscheinlich nicht haben träumen lassen, einmal hier zu sein. Es kam mir vor, als befände ich mich lebendig eingesargten Menschen gegenüber.

Mit einem Alpdrucke auf der Brust begann ich mit meinen Mitspielern das Konzert. Auf der Predigerkanzel postiert, spielten wir das Adagio aus dem II. Rasumovsky-Quartett und zwei Sätze aus einem Mozart-Streichquartett. Als wir geendet hatten, richtete der Kommandant des Gefängnisses an die Häftlinge die Frage, ob wir weiterspielen sollten, worauf unter lebhafter Bewegung der Häftlinge eine Fortsetzung des kurzen Konzerts verlangt wurde. Wir spielten noch ein Weilchen, dann wurden die Zellen eine nach der andern geöffnet und die Gefangenen herausgelassen.

Der französische Kommandant Grimaldi, ein gebürtiger Korse freundlicher Art, winkte Herrn Krupp und Herrn Bruhn heran, die sich nun eine Viertelstunde lang mit uns unterhalten durften. Herrn Bruhn fand ich sehr gefaßt und zuversichtlich, Herrn Krupp dagegen ziemlich nervös. Über die Lage konnten wir naturgemäß nur wenig sprechen; immerhin konnte Herr Krupp die Äußerung tun: ‚Nun, ein paar Monate kann man die Sache ja aushalten — und länger kann es ja nicht dauern.' Ob er wohl recht hat, scheint er nicht zu optimistisch?

Über die Behandlung äußerte sich Herr Bruhn: ‚Im großen ganzen lebt man ja hier ganz gut. Aber wenn Sie unsere Zellen sehen würden, dann dürfte Ihnen wohl wenig gemütlich zumute werden. Das Essen ist genießbar; wir müssen es, wie die andern Häftlinge, durch die kleine Öffnung der Zellentür in Empfang nehmen.'

Nachher durften wir dann unter Herrn Grimaldis Führung das Gefängnis besichtigen. Die Zellen sind etwa ein Meter breit, kaum fünf Schritte lang und so niedrig, daß ich darin nicht aufrecht stehen konnte. Und darin steht noch die Pritsche. Auch die Anlage des ganzen Gefängnisses, so hygienisch sie auch sonst sein mag, scheint mir in ihrer Zweckmäßigkeit unmenschlich."

Admiral Sims über Hans Rose.

Vor einigen Tagen ist der frühere deutsche U-Bootkommandant Korvettenkapitän Hans Rose nach schwerer Mißhandlung durch belgische Soldaten in das Gefängnis von Sterkrade eingeliefert worden. Seine Behandlung von seiten der Belgier war derart, daß sie das deutsche Rote Kreuz zu einem Protest an das Genfer Zentralbureau des Roten Kreuzes veranlaßte. Er befindet sich auch heute noch in Haft, ohne daß die Gründe für seine Festnahme bekanntgegeben worden wären.

Der frühere Chef der deutschen U-Bootflotte, Vizeadmiral Michelsen, weist in einer Zuschrift an den „Lokal-Anzeiger" auf eine Stelle in dem Buch „The victory at sea" des amerikanischen Admirals Sims hin, in der dieser sich in Worten ehrlichster Hochachtung und Anerkennung über den deutschen Seeoffizier Hans Rose äußert.

Admiral Sims schreibt (S. 106 u. 107): „Sein Name wurde in unserem Convoyzimmer (das Bureau, von dem aus die Begleitschiffe — ‚convoys' — der Truppentransportschiffe ihre Orders bekamen) so vertraut, seine Art des Vorgehens war so individuell, daß wir den braven Jungen sozusagen gern mochten. Wir gewöhnten uns eine gewisse Hochachtung für Hans an, weil er ein tapferer Mann war, der sich ganz ungewöhnlichen Gefahren aussetzte, und vor allem weil er sein verzweifeltes Handwerk mit einem gewissen Anstand ausübte. So pflegte er öfters mit dem Torpedieren eines Schiffes zu warten, bis alle Rettungsboote besetzt waren, dann gab er ihnen womöglich eine Schleppleine und Proviant und hielt die Boote zusammen, bis der zu Hilfe eilende Zerstörer in Sicht war. Dann erst tauchte er und verschwand.

Dieses menschliche Verhalten bedeutete für Kapitän Rose ein erhebliches Risiko, denn ein Zerstörer in der Nähe war für ihn, wie er wohl wußte, eine ernste Gefahr. Er torpedierte unseren Zerstörer ‚Jacob Jones'. Bei dieser Gelegenheit handelte Rose mit seiner üblichen Ritterlichkeit. Die Überlebenden des ‚Jacob Jones' hatten natürlich keine Signalmittel, da die Funkentelegraphie mit ihrem Schiff untergegangen war. Nun sandte Rose unter beträchtlicher Gefahr für sich selbst einen S. O. S.-Anruf (Hilferuf) aus, in dem er Länge und Breite angab und Queenstown (Irland) benachrichtigte, wo die Besatzung in offenen Booten treibe. Es war daher nicht überraschend, daß Rose einer der wenigen U-Bootkommandanten ist, denen Seeoffiziere der Alliierten heute gern die Hand drücken möchten. Ich habe selber Seeoffiziere sagen hören, daß sie wünschten, ihn nach dem Krieg kennenzulernen."

Jetzt erhält der ritterliche deutsche Seeheld den Dank aus den Händen der Soldaten des „poor little Belgium"!

Das Dorf und die neue Zeit.

„Berliner Lokal-Anzeiger"

Aus dem Ferienbuch eines Auslanddeutschen.

. . . bei Nürnberg, im Juni.

Wo der Zug früher durch rauschende Wälder fuhr, gähnen jetzt Kahlhiebe und Brandflächen, die nur schüchtern aufgrünen wollen. Der Zug fährt nur Wagen vierter Klasse, und auf den Bänken, wo sich's früher Bauern und Ausflügler, Jäger und Kleinrentner bequem machen konnten, sitzen nur Arbeiter. In drangvoll fürchterlicher Enge.

Die französischen Bluttaten in Dortmund. Aufnahme der fünf von den Franzosen getöteten Deutschen.

Der Zug fährt an Holzzügen und Holzlagern und Sägewerken vorbei. Einseitigkeit und Zerstörung arbeiten sich in die Hand.

Die Männer der schwieligen Faust machen einen schmächtigen, unausgeglichenen Eindruck. Die meisten halten in der Linken ihr verbeultes Suppentöpfchen aus Aluminium und in der Rechten eine dicke Zigarre oder eine altväterliche Pfeife. Zwischen den Allerweltskappen der Industrie sieht man noch bäuerliche Filz- und Lodenhüte. Der weibliche Teil dieses sonderbaren Proletariats ergibt sich dem Jumperstricken oder liest kitschige Romane oder starrt, die Gedanken zu Hause, unbeweglich vor sich hin. Der Dollar steht über hundert, liest einer aus der Zeitung vor, und die Frauen seufzen oder knurren, die Männer nicken bloß oder lachen: Nur so weiter, es kommt schon noch —? Früher schimpfte alles gemeinsam über einen Leisten.

Der Zug hält zwischen frischgeschlagenem Holz auf der letzten Station. Ich warte, bis der letzte Arbeiter ausgestiegen, und zähle. Es sind, Frauen inbegriffen, 123 Fabrikler. Alle aus meinem Dorf. Ich rechne: Es hat insgesamt 1700 Einwohner, die vor wenigen Jahren noch ausnahmslos Bauern waren, davon gehen mindestens 3- bis 400 an Ort und Stelle in die neuerrichteten Fabriken, macht zuzüglich der 125, die tagtäglich zur Drehbank, an die Webstühle, zu den Lacköfen und Blechschneiden und geisttötenden Maschinen aller Art in die Großstadt fahren, macht . . .

Es ist eine erschütternde Rechnung. Man darf bei der Ausziehung des Prozentsatzes die Kinder nicht in Abrechnung bringen. Sie gehen zum großen Teil auch schon in die Fabrik. Sie lesen auch nur die wahnwitzige Hetze in der zwangsabonnierten Zeitung. Sie hören nichts anderes als Klassenkampf und Umsturz und „Blut muß fließen knüppeldick“. So und noch viel dicker heißt es nämlich in dem Lieblingslied des neuen Geschlechts.

Und nun wandern wir alle in den abendlichen Dorffrieden hinein. Seit sechs Jahren bin ich nicht mehr dagewesen, viel mag sich da ändern. Es fällt mir auf, wie schmuck und hergeputzt die Bauernhäuser dastehen, die damals die Schuldenlast schier zu Boden drückte, daß sie nichts mehr übrig hatten für ihr äußeres Gewand. Sichtlich zufrieden über den Sonntagsstaat, grüßt mich mein altes Schuldenbäuerlein, winkt mit der Pfeife und scheint sich gar nicht vor dem Gedanken zu fürchten, daß da nun unerwartet ein Gläubiger aus der großen Welt hereingeschneit komme, der sicherlich seine unerträglichen Hypothekarzinsen einziehen werde.

Abends im Wirtshaus — es ist noch alles beim alten, gottlob! Manch einer hat sich inzwischen schlafen gelegt, nun ja, das gibt sich so mit den Jahren, aber am unteren wie am oberen Stammtisch, bei den Bauern wie bei den Honoratioren, scheint die soziale Einteilung noch keine Umwälzung erlitten zu haben. Bis sie dann erzählen und meine Ohren länger und länger werden . . . zu einem Esel kann man sich auswachsen in sechs Jahren. Das also ist aus meinem Dorf geworden, seit aus dem wohlbeamteten Ordnungsstaat das Land der unbegrenzten Möglichkeiten wurde! „Das mit der Hypothek,“ sagt mein Bäuerlein, kaum daß es neben mir Platz genommen, „o je, das werden wir gleich haben, magst a Maß?“ Und da ich nicht nein sage, deutet er befriedigt mit der Pfeife nach dem Türsims, wo mit Kreide angeschrieben steht: Das Liter Bier kostet 1700 M. Teuer, was? Hm, wenn ich allerdings denke, daß ich ihm seinerzeit mit zwanzig Goldfüchsen, das waren vierhundert Mark, aus der Patsche geholfen . . .

Na, um die Sache kurz zu machen, mein Bachbauer war großmütig, er verzichtete auf die 1300 Mark, die ich ihm — nach Rückzahlung seiner Hypothek mittels eines Glases Bier — eigentlich schuldete. Rechnen muß eben der Mensch können, rechnen, sonst ist kein Platz für ihn in Neudeutschland.

Der Bauer hat gute Zeit. Es sind jetzt genau vierhundert Jahre her, da kämpfte er mit den Herren so über die Maßen grausam, daß selbst Luther wider die räuberischen Bauern vom Leder zog, wiewohl sie im übrigen im Rechte waren. Heute ist der Bauer Herr und nach dem Franzosen der unbedingte Herrscher in deutschen Landen. Alle sind ihm untertan, der Großindustrielle wie der Fabrikarbeiter. Mit dem Bauer verdorben, alles verdorben“ heißt es jetzt, und schmeichelte man ihm schon während der Hungerjahre des Krieges, heute klopfen die hamsternden Städter schüchterner an seine Tür als früher die Stallmägde an das Haus des gnädigen Herrn. Mit einem Kübel Milch zahlt er die größten Goldhypotheken heim, sämtliche Höfe stehen schuldenfrei da. Was da wächst auf Acker und Feld, wächst in guten Dollars heran, dem einzigen Wertmesser, der tatsächlich noch in Deutschland Geltung hat. Der Kirschbaum trägt Dollarfrüchte, das Huhn legt Dollareier, die binnen wenigen Stunden die gleichen Sprünge machen wie die Devisen an der Börse. Wandelnde Millionen, will man durchaus in Papiermark umrechnen, sind die Schweine. Gestern haben sich vier Metzger zur Schlachtung eines Ochsen zusammengetan, weil die Unsumme von Geld einer allein nicht aufgebracht hätte. Mit dem Rucksack geht der Briefträger — ich traute mich kaum hinzublicken auf seine über und über geflickte Uniform, eine Unmöglichkeit für das alte Deutschland — über Land, und wenn man ihn nach dem Inhalt fragt, antwortet er lachend: Lauter Geld!

In meinem Haus wohnt ein altes Fräulein, das mit viertausend Mark jährlicher Rente einmal reich war. Jetzt kann sie sich dafür gerade noch einen Laib Brot kaufen. Sie ist 82 Jahre alt, hat seit zwei Jahren keine Milch und kein Fleisch mehr gesehen, schlägt Holz klein und schleppt Wasser. Stück für Stück ihres Hausrates wandert zur Fristung des Lebens zum Trödler, und ihre einzige Hoffnung ist ein gnädiger baldiger Tod. Unter der Greisin wohnt eine Lehrersfamilie, die dem Hausherrn, als er heute kam, die Monatsmiete bezahlte: 174 Mark; dafür hat sie einen „möblierten Zimmerherrn“, der für seinen Unterschlupf das Vielfache der ganzen Jahresmiete entrichten darf. Der Hausherr selber mußte am gleichen Tage eine Dachreparatur vornehmen lassen, die in drei Stunden geschehen war und ihn allein an Arbeitslohn mehr kostete, als er vom ganzen Haus an Miete einnahm. Manchmal verleidet es ihm, dann möchte er das Anwesen, in dem der saure Schweiß eines Lebens steckt, verkaufen. Er würde vielleicht ein Hundertstel des Bauwertes erhalten und für diese Wertminderung 70 Prozent Steuer an den Vater Staat zu zahlen haben, die, es geht nichts über die Logik, Wertzuwachssteuer heißt.

Ist es ein Wunder, wenn da alle Nichtbauern über die regierenden Herren Hofbesitzer murren? Aber auch der Bauer hat zu klagen. Er bekommt keine Hilfskräfte mehr, alles strömt in die Fabrik, der Rest will von dem patriarchalischen Verhältnis früherer Zeiten nichts mehr wissen, sondern rechnet nach Stunden und Überstunden, krakeelt und hetzt wie auf dem Fabrikhof. So spielt der Sozialismus dem Urproduzenten zum mindesten eine Entschuldigung in die Hand.

Halb wirr von den vielen neuen Unverständlichkeiten, flüchte ich in meinen Wald. Schon von weitem leuchten mir die alten Recken, die letzten ihres Geschlechts, ihr Todesmal entgegen, das grausam eingekerbte Grätenmuster, mit dem ihnen der zur Terpentinbereitung verwendete Lebenssaft abgezapft wird. Der Krieg fällte nur das Notwendigste, die Revolution wütete blindlings mit der Brandfackel, um billiges Brennholz zu bekommen, jetzt haut das furchtbarste, das Reparationsgespenst, seine nimmersatten Pranken in die tagreisengroßen Forste. Wie Ährenfelder sinken die Hundertjährigen dahin, und nach dem Kriegs- und Revolutionsgewinnler geht der Reparationsgewinnler um. Bald wird der Liquidationsgewinnler den Garaus machen.

Untergangsstimmung auch im Dorf, Noch lacht der Bauer, noch sitzt er auf Kästen und Truhen, die bis zum Rande mit wertlosen Banknoten vollgepfropft sind, aber schon schwirrt der Lasso der „Erfassung der Sachwerte“ durch die Luft, dann verschwindet auch der Landbesitz in dem großen Rachen und nur noch die Maschinen der Industrie rasen in ihrem grauenhaften — Leerlauf.

Unverändert!

Schon seit Jahrhunderten „kann der Deutsche nicht in Frieden leben, weil es dem bösen Nachbar nicht gefällt“. In unveränderter Art überfallen und befehden die Franzosen deutsches Land und deutsches Volk, seit die „Schinder“ Karls des Siebenten von Frankreich Lothringen verwüsteten, seit Heinrich der Zweite die Bistümer Metz, Toul und Verdun „lediglich zum Schutz deutscher Freiheit“ an sich riß. Eine lehrreiche Übersicht über alle Gewalt- und Greueltaten der Erbfeinde des deutschen Volkes gibt ein vom „Deutschen Schutzbund“ herausgegebenes Büchlein „Französische Mordbrenner am deutschen Rhein“. Gerade jetzt, in den Tagen der Drangsal an Ruhr und Rhein, ist es gut, sich immer wieder klar zu machen, daß die gegen Westen gerichteten Raubinstinkte der Franzosen nie schlummern. Was wir heute erleben, ist nur ein neues Kapitel in einer langen Geschichte. Die Veränderung der Staatsform hat dabei in der Denkweise der Franzosen nichts geändert.

Es ist eine anwidernde und empörende Lektüre, die dieses Buch bietet. Aber wir lernen und müssen lernen aus dieser

Geschichte deutscher Leiden. „Schinder“ sind die Franzosen in fremdem Land allezeit gewesen. Am schlimmsten wüteten die Soldaten des „großen“ Bourbon, des Sonnenkönigs; hatten doch seine Dragoner beim Hetzen und Peinigen ihrer eigenen hugenottischen Landsleute (die „Dragonaden“!) das Schinderhandwerk schon geübt. Die Revolutionssoldaten gröhlten: „Friede den Hütten, Krieg den Palästen“, und steckten in Deutschland die einen wie die anderen in Brand. Die Zeit der Knechtung Deutschlands bringt dann u. a. die scheußliche Plünderung Lübecks 1807. Was die Turkos und Zuaven des dritten Napoleon im Falle eines Sieges „geleistet“ hätten, kann man sich leicht ausmalen.

„Keine Nation hat je einen so schlimmen Nachbarn gehabt, wie Deutschland ihn an Frankreich gehabt hat“, schreibt Thomas Carlyle schon 1870. Seitdem ist sein Urteil noch überreichlich begründet worden durch das, was wir in den letzten fünf Jahren erlebt haben und noch erleben.

Aus der langen Reihe französischer Schändlichkeiten, die der Deutsche noch heute nicht ohne Entrüstung und Abscheu liest, sei hier die rohe Schandtat geschildert, die damals überall in deutschen Landen mit besonderem Entsetzen aufgenommen wurde — die Zerstörung und Schändung des altehrwürdigen Domes von Speyer (1689). Hofmann von Neuborn berichtet darüber in seiner Chronik:

„... Die Brandkommandos hatten ihre zündenden Brandwürste in dem Kreuzgang des Domes niedergelegt, die Löschenden mußten vor der um sich greifenden Glut flüchten. Der Dom war unrettbar verloren. Die Franzosen weideten sich von dem nahen Germanshügel an dem schrecklichen Schauspiel, wie einst der grausame Nero an den Flammen Roms. Der Statthalter erbat sich für die Überreste eine Schutzwache, aber kaum hatte er mit den Domherren die Stadt verlassen, so drangen die Franzosen in den Dom über die rauchenden Trümmer zum Königschor, zerschlugen die marmornen Sarkophage, brachen die Gräber auf, rissen die Überreste der Leichname des Kaisers Albrecht und der Kaiserin Beatrix heraus und warfen sie in kannibalischer Roheit im Dom umher. Sie raubten die silbernen Särge und was sonst Wertvolles zu finden war.“

Ein Augenzeuge berichtet von dem damaligen Wüten der Franzosen in Worms: „Fast alle Gewölbe und Grabsteine sind eröffnet, die Toten spoliiert, unbedeckt hingeworfen. Ein Marienbild haben sie mit Stricken aufgehenket, einem Kruzifix eine Narrenhaube aufgesetzet, das sonst von ihnen selbst angebetete allerheiligste Venerabile haben sie zerschmissen und die Hostien hin und her zerstreuet, davon ein gwisser Geistlicher über 50 aus dem Unflat wieder aufgelesen.“

So hausten die Soldaten des Königs, der sich den „Allerchristlichsten“ nennen ließ! Die vor den Toten keine Ehrfurcht empfanden, wüteten wie Mordbrenner auch gegen die Lebenden. Wo sie auftraten, gab es dasselbe Bild: Die Häuser gehen in Flammen auf, die Männer werden ermordet, die Frauen unter Martern geschändet und, um die Bestialität zu vollenden, die hilflosen Kinder gefoltert und abgeschlachtet. Und das geschah unter dem Kommando von Marschällen und Generalen, die in Versailles als ritterliche Kavaliere herumstelzten und sich die gebildetste Gesellschaft Europas dünkten.

Von Melac bis Degoutte — eine Kette. Wer sich der Protokolle über die heutigen Folterkammern im besetzten Gebiet entsinnt, die wir gelegentlich veröffentlicht haben, wird sich klar darüber sein, daß die Mordbrenner von Speyer mit den Polizeichefs im Ruhrgebiet nahe verwandt sind!

„Frankreichs Friedenspolitik.“

In all dem Schweren, das die französische Politik gegenwärtig über das deutsche Volk bringt, mag es zur Aufheiterung dienen, wenn ein Spaßvogel* in der Londoner

„Nation“

die französischen Ambitionen ad absurdum führt. Der Herausgeber der Zeitschrift gibt dem Artikel vergnüglich sein Piazet: er habe ihn erhalten von einem ganz unverläßlichen Korrespondenten, der in naher Fühlung zu einigen der schlechtest unterrichteten Kreise auf dem Festlande stehe. Dieser unverläßliche Korrespondent weiß u. a. folgendes aufzutischen:

„Falls die Meinungsverschiedenheiten zwischen den Alliierten fortdauern, ist es nicht unmöglich, daß Frankreich beschließen wird, allein zu handeln, um Deutschland die Revision des Friedensvertrages aufzuzwingen. Diese Eventualität ist von den britischen Behörden, die die Entwicklung genau verfolgen, wohl beachtet worden. Ich erfahre aus einer Quelle, auf die kein Verlaß ist, daß die folgenden Bedingungen von Frankreich auferlegt werden sollen. Das Reich würde sich der Alternative gegenübersehen, entweder vorbehaltlos anzunehmen oder zuzusehen, wie die französische Armee in die Ostsee marschiert:

1. An Stelle einer festen Reparationssumme hat Deutschland die Fehlbeträge in allen zukünftigen Budgets des Herrn de Lasteyrie zu zahlen (in Pariser Finanzkreisen fragt man sich, ob dieser Vorschlag nicht zu streng sei. Den Herren Bérenger und Bokanowski schreibt man Alternativvorschläge zu).

2. Deutschland hat auf alle Rechte zu verzichten, die es durch internationale Vereinbarungen vor 1914 über deutsches Gebiet erworben hat.

3. Deutschland hat seine Zustimmung zu geben, daß es im Völkerbundsrat durch einen unparteiischen Franzosen vertreten wird (Gustav Hervés Name wird im Zusammenhang mit diesem Posten genannt).

4. Die deutschen Grenzen sind von Zeit zu Zeit von der französischen Armee festzusetzen.

Einige minder wichtige Bestimmungen sollen noch in den neuen Vertrag aufgenommen werden:

1. Die Errichtung eines Standbildes für Barthou in jeder deutschen Stadt (als Zugeständnis an deutsche Empfindlichkeiten würde man nicht auf Porträtähnlichkeit bestehen, falls die Basis des Standbildes die Worte tragen würde: Louis Barthou, dem Vorsitzenden der Reparationskommission, Deutschland in ewiger Dankbarkeit).

2. Die zwangsweise Schaustellung einer Filmserie von Vivianis Memoiren in den deutschen Kinos.

3. Alle Deutschen, die ins Ausland reisen, haben im Knopfloch eine Agraffe in Terrakotta zu tragen, die ein U-Boot darstellt, das ein Lazarettschiff torpediert.

4. In Erfüllung der Entwaffnungsklauseln des Vertrags hat Deutschland zu verordnen, daß in Schachspielen, die innerhalb zehn Meilen von der französischen Grenze gespielt werden, für die ‚Türme‘ andere Figuren eingesetzt werden.

Mein Informant fügte hinzu, daß diese Bedingungen noch nicht definitiv seien. Diese könnten, wie er sagte, als die Ansicht aller Pariser Droschkenkutscher angesehen werden. In den Wandelgängen der Kammer werden die Aussichten einer französischen Démarche auf der Grundlage, die ich angegeben habe, eifrig diskutiert. Ein Député, dessen Name, wenn ich ihn geben könnte, in ganz Europa unbekannt wäre, hat kürzlich erklärt: ‚Was dem Tiger mißglückt ist, kann dem Esel gelingen.‘

Ein anderer Abgeordneter, ein großer Anhänger der Entente, unterhielt sich kürzlich mit mir. ‚Die Engländer‘, sagte er, ‚sind imstande, zu vergessen, daß 1914 nicht der erste Angriff auf die Zivilisation war, der von der anderen Seite des Rheins unternommen wurde. Das große römische Reich fiel durch Horden, die aus Deutschland kamen. Wenn Frankreich heute Gerechtigkeit für sich selber verlangt, so ist es sich dessen bewußt, daß es die Cäsaren rächt. Es ist interessant, zu beobachten, wie wenig die deutschen Propagandamethoden im Laufe der Jahrhunderte sich geändert haben. In Rom wurde ein Buch veröffentlicht, die ‚Germania‘, die für das Werk eines Römers, des Tacitus, ausgegeben wurde. In diesem Buch wurden deutsche Tugenden ersonnen und dann gepriesen. Für jedermann, der den Boche kennt, ist der Schwindel offensichtlich. Das Buch wurde von einem Berliner Professor diktiert, und dieser Mann, Tacitus, wurde getäuscht.‘ Der gleiche Abgeordnete legte dar, daß die französischen Heere unter dem großen Verteidiger der Nation, Napoleon, bis nach Moskau marschieren mußten, um Sicherheit zu gewinnen. Er konnte nicht sagen, wieviel weiter sie heute zu marschieren hätten, um das gleiche Ziel zu verwirklichen. ‚Frankreich‘, erklärte er mit Emphase, ‚will nichts als Sicherheit.‘

Die Gefahr des französischen Programmes für den Frieden und die wirtschaftliche Wiederherstellung wird in britischen diplomatischen Kreisen wohl gewürdigt. Man hält es für wichtig, Frankreich klarzumachen, daß die englische Politik nicht von Milde für Deutschland diktiert ist. England ist vollkommen bereit, jeden jetzt lebenden Deutschen zu töten, und würde sich als vollkommen berechtigt ansehen, so zu handeln, durch das, was zwischen 1914 und 1918 geschehen ist. Aber es besteht darauf, daß die Deutschen auf gesetzmäßige

Weise getötet werden und mit aller schuldigen Rücksicht auf die Gesetze der Nationalökonomie . . .

. . . Die Situation ist zweifellos schwierig. Ich hege keinerlei Optimismus. Überall herrscht das Gefühl großer Unsicherheit. Aber man ist der Ansicht, daß der Ausgang schließlich abhängen wird von dem Sinn für gute Laune in Europa." E. B.

Französische Ritterlichkeit.

Der nachfolgende Brief ist dem Nachlaß des Ministers Louvois entnommen. Louvois hatte dem Marschall Luxemburg den Vorwurf gemacht, in den Niederlanden die Einwohner zu menschlich zu behandeln. Luxemburg „verteidigt" sich gegen diesen ungerechtfertigten Verdacht in folgendem zynischen Briefe:

Ich habe nach Amsterdam an die Besitzer einiger Häuser am Kanal geschrieben, daß ich dieselben würde verbrennen lassen, wenn sie dafür keine Kontribution entrichteten, und warte nun auf Antwort. Aber mit bloßem Gelde sollen mir die Amsterdamer nicht wegkommen. Jeder, mit dem ich zu tun bekomme, muß mir etwas geben, was aus Indien her ist. Das sage ich Ihnen gerade hin. Wahr ist es, daß es den Leuten schwer wird, die verlangten Summen aufzubringen. Wenn ich Ihnen dies aber sage, so glauben Sie nur nicht, daß es von meinem Naturfehler herrührt, nach welchem es mir schwer wird, von anderen etwas zu verlangen, denn ich habe mir sonst schon die Gewalt angetan, aus dem Gelderlande Summen zu ziehen, wozu ich nicht befehligt war. Sie werden mir vielleicht sagen, da man den Ort nicht behalten wird, so muß man nehmen, so viel als zu nehmen ist. Und das ist freilich das beste. Für das Haus des Herrn von Amerongen habe ich 1000 Taler fordern lassen; ausbleibendenfalls ist es mit alledem bedroht worden, was in ähnlichen Fällen zu befürchten ist. Die Deputierten für die Häuser der Amsterdamer haben bei dem Herrn Stouppa bis zum Ende dieser Woche um Nachsicht gebeten. Ich habe es ihnen bewilligt, da ich einen Brief gesehen habe, worin man ihm meldet, daß sie sich zu der Zeit einstellen werden. Kommen sie nicht, so werde ich eins nach dem anderen zum Exempel anstecken lassen.

Also können Sie sich darauf verlassen, mein Herr, daß ich alles dazu beitragen werde, aus der Stadt und vom Lande so viel Einkünfte zu ziehen, als immer möglich ist, und daß man Ursache haben wird, in diesem Punkte mit mir zufrieden zu sein. Es scheint, daß die Amsterdamer sich durch unsere Forderungen haben abschrecken lassen, aber da der Herr Intendant nicht gegenwärtig war, so hielten wir es für das beste, lieber zu viel als zu wenig zu fordern, jetzt ist er hier, und er wird machen, was recht ist. Die andern müssen sich auch wohl geben. Denn wo nicht, so wird man ihnen ein Haus anstecken, und das wird den, den das Schicksal trifft, mehr kosten, als wenn er eine Summe Geldes gibt, es zu erhalten. Herr Stouppa wird diesen Abend zum letzten Male an den Unterhändler schreiben, und ich zweifle nicht, daß sie endlich kontrahieren werden, denn sonst wird man ein Beispiel statuieren.

Es sind Leute hier, welche für die Amsterdamer Häuser verhandeln wollen. Es sind aber bloß die Besitzer einiger Häuser. Damit sie nun alle kommen, will ich heute ein hübsches Haus anstecken lassen. Es ist nur dritthalb Stunden von Amsterdam. Ich halte es für das beste, die entlegensten zu verbrennen, weil uns die nächsten doch gewiß genug sind. Überdies hat der Besitzer desselben die anderen aufgeredet, daß sie sich mit uns in keinen Handel einlassen sollen. Dafür nun, daß er die anderen vom Bezahlen abgehalten hat, soll er statt eines hübschen Gebäudes ein Papier angenagelt finden des Inhalts, daß man mit ihm den Anfang gemacht hätte, und daß die anderen dasselbe Schicksal haben würden, wenn sie nicht bezahlen. Ich für meine Person denke, wenn man sich von einem Hause, welches 4000 Taler wert ist, 2000 geben läßt, so wird ein jeder sein Haus zu retten suchen.

Sie stellen uns ihr Elend vor, aber ich habe ihnen gesagt, daß dazu keine Zeit mehr sei, sie müßten sich versammeln und beratschlagen, wieviel sie bieten wollten, und wenn das Gebot nur irgend anständig ist, so denke ich, müßten wir es annehmen. Denn die Leute sind so dumm, daß man es nicht übers Herz bringen kann, sie ganz zu ruinieren, wie man wohl mit anderen tun könnte, die klüger wären.

Ich habe heute dem Herrn von der Mark aufgegeben, daß er im ganzen Lande soll sengen und brennen lassen.

Ich habe Ihnen gemeldet, daß wir das schönste Haus des vornehmsten Amsterdamer Bürgers verbrannt haben. Es hat 25 000 Taler zu bauen gekostet — ich werde noch eins anstecken, denn es ist kein Mittel, sie zu einem Handel in Bausch und Bogen zu bewegen.

Es wird geschehen, was Sie befehlen werden, und sollen wir Feuer machen, so werden wir drauf los brennen. Um Ihretwillen wünschte ich wohl, daß das Schloß Liesfeld an der Stelle von Chaville stände. Der Herr Intendant und ich hatten es zum Feuer verdammt, als all diese Geschichten hier vorgingen. Es gehört einem von dem Amsterdamer Rate; er sollte 10 000 Livres geben, wenn er es ganz behalten wollte. Aber morgen wird der Graf Sault von Ysselstein ein Kommando hinschicken und ein herrliches Feuer machen lassen. Glauben Sie nicht, daß ich, um die Einwohner zu schonen, völligen Ablaß vom Plündern gebe. Man findet hier im Gegenteil, daß ich so wenig Nachsicht habe, daß ich fast keinen Menschen wüßte, der nicht mit mir unzufrieden wäre. Hierüber nehme ich den Herrn Intendanten und jeden von der Armee zu Zeugen."

Das ist Geist vom Geiste der „Ruhreroberer"!

Man kann ein großes Land nicht wegleugnen.

Unter der Überschrift „Fron oder freiwillige Reparation?" macht die Straßburger

„République"

in Nr. 13 d. J. mit einer Frische gegen die französische Versklavungspolitik Front, wie es ein deutsches Blatt kaum eindringlicher könnte. Das ist um so bedeutsamer, als das deutschgeschriebene Blatt allein schon durch Umtaufen seines Namens nach dem Übergang des Reichslandes an Frankreich seine Gesinnung offenbarte. Die „République" schreibt:

Während Herr Poincaré im Begriffe ist, den unlösbaren gordischen Knoten des Reparationsproblems, an dessen Lösung mancher Leute ebenfalls die Weissagung der Hegemonie knüpfen, mit dem Säbel des Generals Degoutte zu durchhauen, hat Herr Herriot in Besançon in einer großen Rede ausgezeichnete Worte gesprochen. Er hat u. a. ausgeführt:

„Ich bedaure, feststellen zu müffen, daß Deutschland uns bisher noch keinen Grund gab, Vertrauen in es zu gewinnen. Ich bedaure aber auch, daß die französische Regierung nicht den Mut hat, eine deutsche Politik zu haben, dann man kann ein großes Land weder wegleugnen, noch es einzig durch Gewalt im Zaume halten. Nur auf die Gewalt zählen, um es zu zwingen, ist eine vergebliche Politik, eine Politik, die übrigens durch die geschichtlichen Erfahrungen verurteilt ist. Wenn ein Land sich nach den unsäglichen Leiden von Austerlitz in wenigen Jahren bis zum Gipfel seines Ruhms in dem Feldzuge in Frankreich hat emporschwingen können, so hat es den Beweis geliefert, daß man es nicht durch Gewaltmethoden niederhalten kann. Ich bedaure deshalb, daß man es nicht verstanden hat, den Versuch zu unternehmen, in Deutschland die Scheidung der Geister zu veranlassen, statt die verschiedenen Parteien in einen gemeinsamen Revanchegedanken zu kristallisieren."

Das ist es! Frankreich hat keine deutsche Politik. Unsere Politik Deutschland gegenüber kommt aus dem alten Circulus vitiosus der Rheinbundpläne, die die Gefahr schaffen, die man zu vereiteln glaubt, nicht heraus. Diese Politik zieht sich wie ein blutigroter Faden durch die Geschichte Frankreichs hindurch. Wer die Antwort Vivianis auf die kaiserlichen Memoiren genau studiert, wird finden, daß selbst linksstehende Republikaner wie er, unbewußt von dieser Tradition, die im Zeitalter des Nationalstaates nicht mehr aufrechtzuerhalten ist, noch in mancher Hinsicht beherrscht sind.

Es erscheint unfaßbar, daß heute, wie auch Herr Herriot es andeutet, tatsächlich weite Kreise bei uns die Illusion haben, ein Land von 38 Millionen Einwohnern mit abnehmender Bevölkerung, das nicht immer Verbündete haben wird, und das jetzt schon fast allein steht, könne auf Generationen hinaus ein Nachbarland von 60 Millionen Menschen mit steigender Bevölkerungszahl, das nicht immer allein sein wird, unter der Fuchtel halten und zu 35jährigem Frondienst anhalten. Ein „Quos ego!" oder ein „Couche!", von Zeit zu Zeit auch eine kleine Strafexpedition, und der andere duckt sich und erfüllt!

Wir wissen, daß der Vertrag von Versailles diese Situation sanktioniert hat, aber dieser sog. Friedensvertrag setzt gerade in dieser Hinsicht die Einigkeit unter den Alliierten voraus. Sobald diese Einigkeit vorbei ist, wird er zu einer unermeßlichen Gefahr und Drohung für uns selbst, die wir uns auf dem best- und schnellstmöglichsten Wege vom Halse schaffen müssen.

Herr Poincaré hat nun am Freitag in der Kammer etwas Furchtbares gesagt. Er erklärte (der offizielle Text liegt uns allerdings nicht vor):

„Es ist unmöglich, den Versailler Vertrag aufzuheben, der nicht nur ein Staatsgesetz, sondern auch einen internationalen Akt darstellt.“

Das heißt in Anbetracht der Umstände praktisch nichts anders als: Frankreich wird über anderthalb Generationen hinaus die gefährliche und undankbare, und nach unserer Auffassung über seine Kräfte gehende Rolle des Sträflingsaufsehers, die der Vertrag von Versailles der Gesamtheit der Alliierten überweist, sozusagen allein (Italien hat heute schon nur Ingenieure, keine Truppen geschickt) spielen müssen. Das mag wohl vorläufig geeignet sein, den Nationalstolz unserer Militaristen und Nationalisten, die sich in der Rolle des Siegers noch weiter austoben möchten, zu blähen; wer jedoch nicht ganz den Sinn für die Realitäten verloren hat, der wird das auf die Dauer Unmögliche dieser Situation nicht verkennen.

Aber Herr Poincaré leidet, wie seine Erklärung zeigt, nicht nur an einer gefährlichen Illusion, er erweist sich auch als schlechter Jurist, der sein Dossier nicht kennt.

Es kommt zunächst ganz allgemein nicht darauf an, ob er einen Vertrag als „Traité perpétuel“ bezeichnet, sondern darauf, ob der Vertrag ausführbar und durchführbar ist. Ist er dies nicht, so wird die Entwicklung der Dinge schon dafür sorgen, daß er nicht „ewig“ dauert, und derjenige, der sich darauf versteift, etwas Undurchführbares, Unausführbares zu erzwingen, wird letzten Endes der Leidtragende sein.

Aber Herr Poincaré kennt offenbar nicht alle Verträge, die Frankreich unterzeichnet hat.

Der § 19 des Völkerbundpaktes besagt nämlich:

„Die Völkerbundsversammlung kann von Zeit zu Zeit die Bundesmitglieder zu einer Nachprüfung der unanwendbar gewordenen Verträge und solcher internationaler Verhältnisse auffordern, deren Aufrechterhaltung den Weltfrieden gefährden könnte.“

Ferner bestimmt die Mantelnote der alliierten Regierungen vom 16. Juni 1919:

Er (der Versailler Vertrag) schafft aber auch gleichzeitig den Apparat für die friedliche Erledigung aller völkerrechtlichen Fragen durch Aussprache und Übereinstimmung, wodurch die im Jahre 1919 geschaffene Regelung selber von Zeit zu Zeit abgeändert werden und neuen Ereignissen und neu entstehenden Verhältnissen angepaßt werden kann.“

Die Möglichkeit einer Abänderung des Vertrages von Versailles ist also ausdrücklich vorgesehen, und je eher sie kommt, desto besser wird es sein.

Es kann heute kein Zweifel darüber bestehen, daß Deutschland nicht mehr erfüllen will, aber auch nicht mehr erfüllen kann (weil es nicht mehr erfüllen kann, heißt da das in Frage kommende Bindewort! Red.). Das heißt, es gibt zwei Deutschland: das eine, das möchte — oder wenigstens einmal gewollt hat —, aber nicht kann, und das andere, das könnte, aber nicht will.

Das erste Deutschland, welches wollte, haben wir zurückgestoßen, als es sich anbot. Heute ist es zu spät für die Naturalleistungen und den direkten Wiederaufbau, teils weil unter den jetzigen Umständen der deutsche Staat zu ihrer Bezahlung doppelt soviel Papiergeld drucken müßte, als bis heute schon aus der Notenpresse herausgekommen ist, teils weil der Augenblick verpaßt ist, wo die Regierung den Erfüllungswillen hätte, teils weil der deutsche Arbeiter entmutigt und indifferent geworden ist.

Das andere Deutschland, das könnte, will nicht aus mehr als einem Grunde, wobei die vielgenannte „Astuce germanique“ nicht einmal der hauptsächlichste zu sein braucht. Eine Reparationsleistung, die sich auf anderthalb Generationen hinaus erstreckt, ist keine Kriegsentschädigung, sie ist ein Tribut. Dieser Tribut ist, im Gegensatze zu allen früheren Verträgen moderner Geschichte, dem Tributpflichtigen auferlegt worden, ohne daß man auf sein Einverständnis überhaupt Wert legte. Man erpreßte ihm mit dem Schwerte auf der Brust einen Blankoschuldschein, auf dem man später die Höhe der Schuld eintragen würde. Herr Lloyd George sprach im Dezember 1918 von 600 Milliarden. Als Herr v. Brockdorff-Rantzau in Versailles den Versuch machte, die Summe zu diskutieren und 100 Milliarden offerierte, wurde er nicht angehört.

Man muß sich also Rechenschaft darüber ablegen, daß Deutschland unter diesen Umständen tatsächlich nur zahlen wird in dem Maße, wie es dazu gezwungen wird und gezwungen werden kann, es sei denn, daß man sich mit ihm, genau wie es nach den Napoleonischen Kriegen Frankreich gegenüber geschah, über die Schuld verständigt und seine Bereitwilligkeit, zu zahlen, anders als durch ein Diktat herbeigeführt. Das letztere ist es wohl, was Herr Herriot in seiner Besançoner Rede mit seiner Forderung nach einer „deutschen Politik“ versteht.

Will man die Herbeiführung einer derartigen Verständigung nicht wenigstens versuchen, so muß man damit rechnen, daß man fünfzig oder noch mehr Jahre mobil bleiben muß, mit mehreren hunderttausend Mann in den Kasernen, deren Altersgenossen anderer Staaten in der Zwischenzeit produktive Arbeit leisten. Man muß sich in neuartiger Anwendung der nationalökonomischen Theorien des Sisyphismus, damit abfinden, daß die Gerichtsvollzieherposten nahezu den gesamten Betrag der erpreßten Leistungen verschlingen, und man muß endlich vor allem darauf gefaßt sein, das Sisyphus bei der ersten günstigen Gelegenheit versuchen wird, die ihn bewachende und zur stets neuen Fron antreibende Erinnye mit dem Felsblock zu zerschmettern.

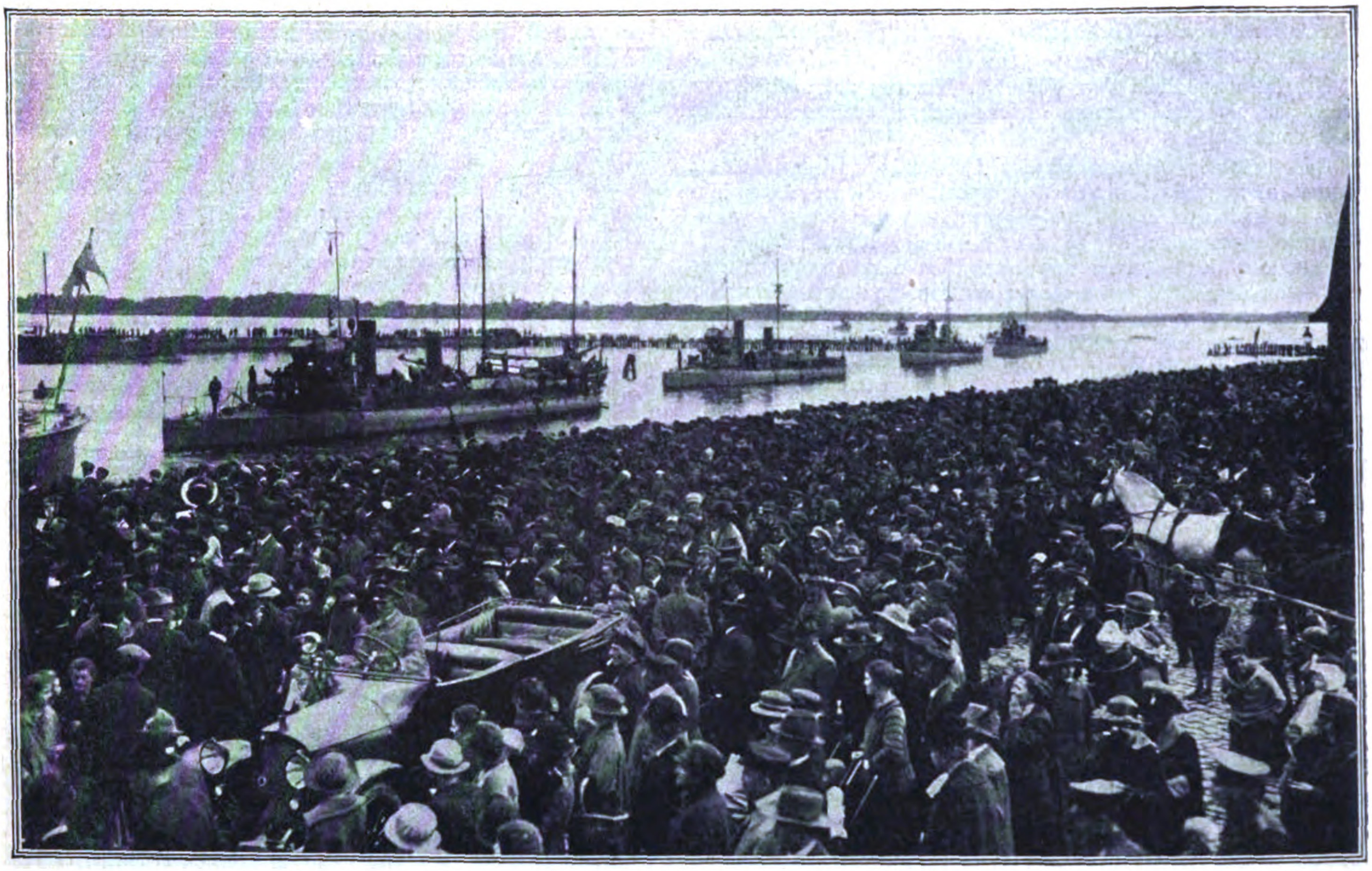
Todesfälle

Fritz Mauthner †.

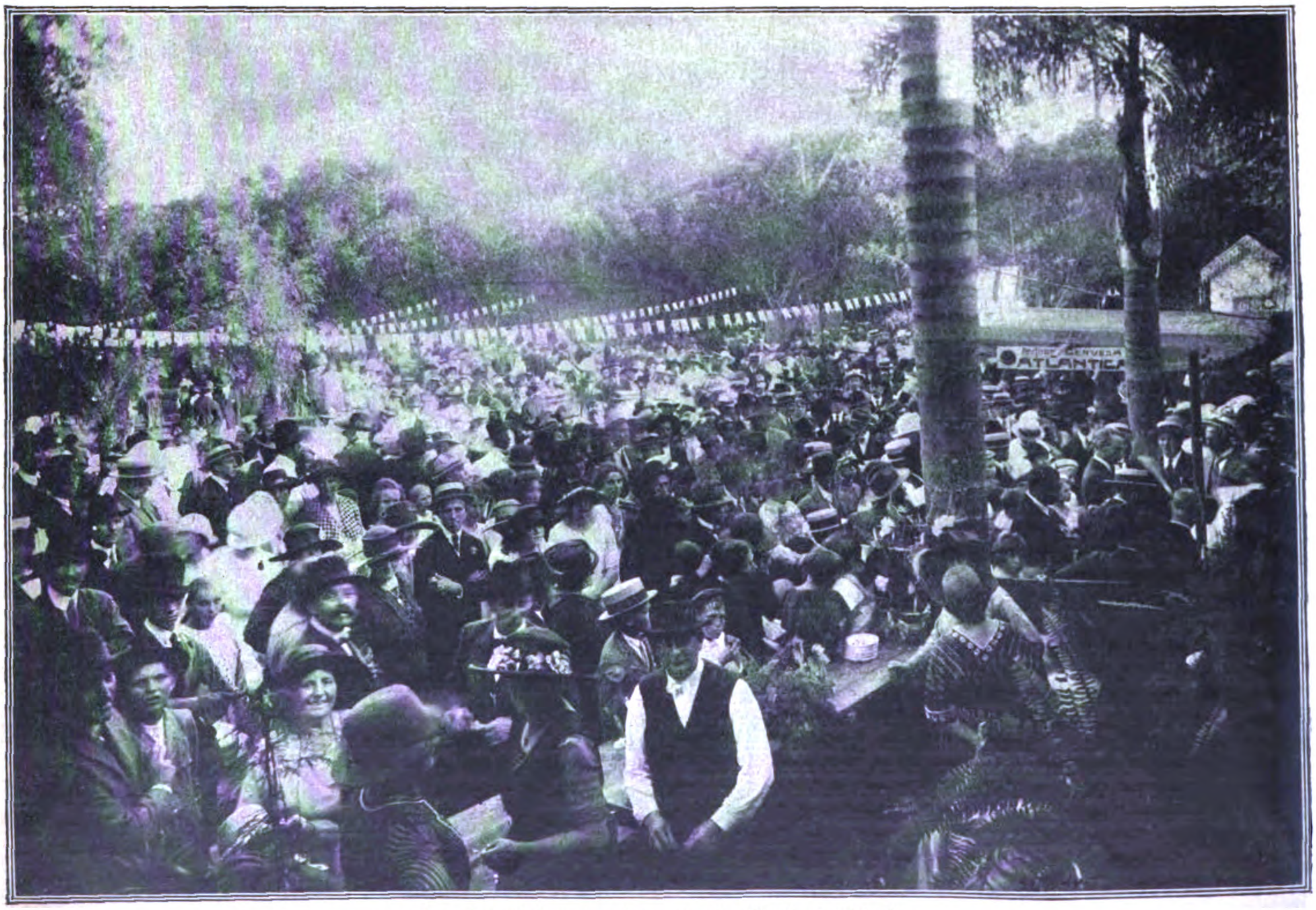
In Meersburg am Bodensee, wo er sein stilles Altersheim gefunden, ist Fritz Mauthner, Dichter und Philosoph, eine der hervorstechendsten Erscheinungen des literarischen Berlin um die Wende unseres Jahrhunderts, im Alter von 74 Jahren nach langem Krankenlager gestorben.

Fritz Mauthner, ein Deutschböhme, zu Horschitz bei Königgrätz am 22. November 1849 geboren, kam als 27jähriger nach Berlin, nachdem er in Straßburg seine Studien vollendet und in Prag seine ersten Gedichte und Kritiken veröffentlicht hatte. Der Mann, dem als Studenten Berthold Auerbach durch das Scherzwort: „Junger Mann, Sie haben Tinte an den Fingern“, die Schriftstellerlaufbahn vorhergesagt, fand in der deutschen Reichshauptstadt den Weg zu der seinem Wesen entsprechenden Entwicklung. Ein tiefangelegter, durchdringender Geist, und die Gabe, das Echte zu erkennen und das Unechte zu durchschauen an literarischem Schaffen, machten ihn zu einem vorbildlichen Betrachter des zeitgenössischen Schrifttums. Die Schärfe seines Urteils wußte er durch Humor zu mildern, der Witz stand bei ihm neben dem Spott, und so wurden und wuchsen jene Parodien „Nach berühmten Mustern“, die zu Beginn der achtziger Jahre seinem Namen einen Klang gaben. Der Titel jenes Buches, in dem durch lustige Nachbildungen fremder Stile die Schwächen der bekanntesten Autoren treffend und nicht gar zu boshaft aufgedeckt wurden, ist ja zum geflügelten Worte geworden. Romanen, denen freilich keine spannende Handlung eigen und die deshalb niemals die Lektüre der vielen geworden sind, folgten dann wissenschaftliche Arbeiten, mit denen der hervorragende aber auch gefürchtete Theaterkritiker Fritz Mauthner alle Welt überraschte. Als wäre ihm alles, was er bis dahin geschaffen, nichts als ein Spiel, dessen er müde geworden, widmete er sich, wohlvorbereitet durch jahrzehntelanges, stilles Studium, der Erforschung der Sprache. „Beiträge zu einer Kritik der Sprache“ wurde sein Lebenswerk, das 1901 erschien. Ein anderer, als der bisher bekannte Fritz Mauthner, sprach hier und wurde von Fachkreisen, die ihm den Journalisten und schöngeistigen Schriftsteller vorzuwerfen liebten, mit erheblichem Mißtrauen betrachtet. Ihn aber, der sein wahres Wesen gefunden, konnte solches nicht mehr irremachen. Dem Sprachwerk folgte das in der Meersburger Einsamkeit vollendete „Wörterbuch der Philosophie“ und vor drei Jahren „Die Geschichte des Atheismus im Abendlande“.

Gelegentlich seines 70. Geburtstages hat die Stadt Meersburg ihren berühmten Mitbürger, der das einst der großen Dichterin Annette von Droste-Hülshoff gehörende „Glaserhäusle“ bewohnte, zum Ehrenbürger ernannt.



Vom Besuche der schwedischen Torpedobootflottille in Stralsund. *Phot. John Graudenz.*
Empfang der Flottille in der Stralsunder Bucht.



„Auslanddeutsche und Ruhrhilfe."

Auch in den Spenden zur Ruhrhilfe liefern die Auslanddeutschen einen tatkräftigen Beweis der Treue zur alten deutschen Heimat. Unser Bild zeigt ein Volksfest in Curityba — Parana — Brasilien, von dortigen Auslanddeutschen zum Besten der Ruhrhilfe veranstaltet. Die Deutsche Warte in Curityba berichtet darüber wie folgt: „Hier fand, begünstigt durch prächtiges Wetter, das Volksfest zugunsten der Ruhrspende statt, das sich eines sehr guten Besuches erfreute. In dem für derartige Feste besonders geeigneten Providencia Park fanden sich viele Tausende Gäste ein, um ihr Scherflein zur Ruhrspende darzubringen. Das Fest war gut vorbereitet, trefflich geleitet und tatsächlich ein richtiges Volksfest. Aus allen Kreisen der Kolonie hatten sich Damen und Herren zur Verfügung gestellt, die alle Hände voll zu tun hatten, die Wünsche der zahlreichen Besucher zu befriedigen. Ihnen vor allem, aber auch allen denen, die vorher in reichem Maße Gaben spendeten, dann den Vereinen und ihren Vorständen gebührt der Dank für das Gelingen des Festes." — Wir schließen uns diesem Danke aus vollem Herzen an.

Der deutsche Reichskanzler × beim Besuch der Landwirtschaftsausstellung der deutschen Ostmesse in Königsberg. *Photothek.*

Phot. Atlantic.

Komponist Waldemar Wendland,

dessen letzte Komposition, die Oper „Peter Iakoff", ihre Erstaufführung erlebte, vollendete sein 50. Lebensjahr.

Phot. Atlantic.

Dr. phil. Käthe Bauer-Engelberg,

eine neue Privatdozentin für politische Oekonomie an der Handelshochschule in Mannheim.

Phot. Transocean.

Karl Fr. v. Siemens,

der neue Vorsitzende des Reichswirtschaftsrates, Nachfolger des verstorbenen Edler von Braun.

Schönberg
Buchbinderei

Fotoaktuell

Der volkstümlich-historische Festzug am Hauptag der Niederdeutschen Woche in Stralsund durch die Straßen der Stadt. Schill und seine Offiziere im Festzuge.

Das Deutſchtum im Auslande

Einweihung eines deutschen Krankenhauses in Valdivia (Chile).

Am Ostersonntag, dem 1. April d. J., wurde in Valdivia ein neues deutsches Krankenhaus eingeweiht. Es stellt ein stattliches Gebäude dar, das mit allen modernen Einrichtungen ausgestattet ist. Herr Rudloff dankte in der Weihrede den vielen Helfern, die dazu beigetragen haben, das Werk zu vollenden. Mitten in einer Zeit der schwersten wirtschaftlichen Krise ist es dem Opfermut der Kolonie möglich gewesen, die notwendigen Summen aufzubringen, um den schon seit vielen Jahren gefaßten Entschluß, ein neues, der Bedeutung der deutschen Kolonie würdiges Krankenhaus zu errichten, auszuführen. An der Einweihung nahmen sämtliche chilenische Behörden und die gesamte deutsche Kolonie teil. Valdivia baut zurzeit eine neue deutsche Schule und ist damit beschäftigt, ein neugekauftes, geräumiges, mitten in der Stadt gelegenes deutsches Vereinshaus einzurichten.

Deutsche turnerische Wettkämpfe in Chile.

Zu Ostern dieses Jahres hatten sich in Temuco (Chile) die deutschen Turnvereine von Valdivia, Concepcion, Traiguen, La Union, Osorno und Temuco zusammengefunden, um turnerische Städtewettkämpfe zum Austrag zu bringen. Der Begrüßungsabend wurde zu einer Aussprache über die deutsch-chilenische Jugendfürsorge ausgedehnt, wobei Herr Röschmann, der Bundesturnwart, sehr beachtenswerte Anregungen über diese Fragen gab. Vor allem stellte er die Forderung auf, daß mehr für die aus der Schule entlassene heranwachsende Jugend getan werden müsse. Die deutsche Turnerschaft sei von jeher der Träger einer gesunden nationalen Bewegung gewesen, die nach körperlicher und geistiger Durchbildung des Menschen strebe. Die Turnvereine sollten darum auch vorbildlich in der Jugendfürsorge vorgehen. Außer dem Turnen sollten Vortrags- und Unterhaltungsabende mit anschließender Diskussion gepflegt werden. Aber die Turnvereine allein könnten diese Aufgaben nicht erfüllen. Auch für den Deutsch-Chilenischen Bund biete sich ein äußerst günstiges Betätigungsfeld. Er solle es übernehmen, Jugendortsgruppen zu organisieren, um die Jugend zusammenzuschließen. Die Ausführungen von Herrn Röschmann wurden mit großem Beifall aufgenommen.

In den Städtewettkämpfen siegte Temuco mit 67 Punkten, es folgte Osorno mit 62, Valdivia mit 60 und Concepcion mit 58 Punkten.

Polens Kampf gegen die Führer des Deutschtums.

Aus Polen sind kürzlich zwölf deutsche Pastoren ausgewiesen worden, angeblich wegen unrechtmäßiger Ausweisung polnischer Arbeiter aus Deutschland. Jetzt kündet die polnische Presse die Ausweisung weiterer 78 Reichsdeutscher mit der gleichen Begründung an. Wie wir hören, kann von unrechtmäßigen Ausweisungen polnischer Arbeiter aus Deutschland keine Rede sein. Selbstverständlich sind Ausweisungen vorgenommen worden, doch waren diese durch Paß- und andere Vergehen, Arbeitslosigkeit usw. begründet. Soweit zwingende Gründe nicht vorlagen, sind die Ausweisungen zurückgenommen worden. Hieraus ergibt sich, daß Polen ein Anlaß zu Vergeltungsmaßnahmen nicht gegeben war. Die Behauptung, polnische Arbeiter seien grundlos aus Deutschland ausgewiesen worden, soll offenbar als Vorwand für das schon längst geplante, aus innerpolitischen Gründen erwünschte Vorgehen gegen das Deutschtum in Polen dienen. Fordert doch die polnische Presse fast täglich zu Ausweisungen der Deutschen aus Polen auf. Daß es sich bei der Ausweisung deutscher Pastoren nicht um Gegenmaßnahmen handeln kann, erhellt auch schon aus dem Unterschiede in der sozialen Stellung der Ausgewiesenen: auf der einen Seite polnische Arbeiter, auf der anderen deutsche Pastoren. Hält man sich aber das polnischerseits verfolgte Ziel, Ausrottung des Deutschtums in Polen, vor Augen, so wird die polnische Taktik, die vor allem auf die Entfernung der vermeintlichen Führer dieses Deutschtums hinzielt, sofort klar. Angesichts dieses rücksichtslosen Vorgehens bemächtigt sich der deutschen Öffentlichkeit eine ständig wachsende Erregung, die immer dringender Vergeltungsmaßnahmen fordert.

Das treue Auslandsdeutschtum.

An weiteren Ruhrspenden sind eingegangen: Aus Columbien bisher etwa 5600 Goldpesos (5200 Dollar), von denen allein die deutsche Antioquiabank 1500 Goldpesos, den größten Teil des Restbetrages die deutsche Kolonie in Barranquilla gestiftet haben; von den Deutschen in Triest als dritte Rate 2000 Lire; aus Cavalla (Griechenland) als Ergebnis einer Sammlung bisher 1000 Drachmen, aus Saloniki weitere 619 Drachmen und 1 Dollar; aus Gotenburg als Ergebnis der dortigen Sammlung weitere 2615 Kronen und 1 323 000 Mark; aus Christiania von norwegischen Freunden weitere 100 Kronen; aus Innsbruk weitere 20 Millionen Kronen und 2000 Mark; aus Kowno weitere 125 amerik. Dollar und von der Partei der Deutschen Litauens 2 Millionen Mark. — Die Deutschen Tokios haben im Yurakuzotheater zwei Wohltätigkeitsabende für die Deutsche Kinderhilfe veranstaltet, die einen Reinertrag von über 400 Yen ergeben haben. Dr. med. Renval in Helsingfors spendete 1 Million Mark für die Deutsche Pathologische Gesellschaft.

Verkehrsweſen

Probefahrt des Lloyddampfers „München“.

Der auf den Stettiner Vulkanwerken am 26. November 1922 für den Norddeutschen Lloyd vom Stapel gelaufene Passagier- und Frachtdampfer „München“ hat am Dienstag voriger Woche seine Probefahrt von Stettin aus angetreten. Im Großen Belt ist der Dampfer im Beisein des Generaldirektors des Norddeutschen Lloyd, Stimming, übernommen worden. Der Dampfer besitzt Einrichtungen zur Unterbringung von 170 Fahrgästen erster Klasse, 370 zweiter Klasse, 983 dritter Klasse und 352 Mann Besatzung. Die beiden Dreifach-Expansionsmaschinen indizieren zusammen 8500 P.S. und geben dem Schiff im beladenen Zustande eine Fahrtgeschwindigkeit von 15 Seemeilen pro Stunde. Die Hauptabmessungen des Dampfers sind: größte Länge 168 m, Breite 19,80 m, Höhe bis zum obersten durchlaufenden Deck 14,55 m, größter Tiefgang 8,53 m. Das Schiff ist 9800 Br.-R-T. groß und ladet etwa 14 000 t Schwergut.

Dem Ersten Bürgermeister von München sandten die Reederei und die Werft ein Begrüßungstelegramm. Generaldirektor Geheimrat Stimming sprach allen Beteiligten, besonders den Vulkan-Werken, Dank und Anerkennung aus. Präsident Heinecken wies bei der Abendtafel an Bord auf den schweren Wiederaufbauweg der deutschen Schiffahrt hin und gedachte mit herzlicher Wärme der Stadt München für ihre Patenschaft und dafür, daß sie dem neuen Schiff ein schönes Gemälde, die Münchener Frauenkirche darstellend, gestiftet habe. Bürgermeister Dr. Küfner, München, dankte für die gastliche Aufnahme und gedachte auch der Mitarbeit der Münchener Künstler, die so schön auf dem Schiffe hätten schaffen können. Der Redner besprach noch eingehend die wirtschaftlichen und politischen Zeitverhältnisse und schloß mit den besten Wünschen für glückliche Fahrten der „München“. Auch der bayerische Handelsminister Ritter v. Meinel dankte für die gastliche Aufnahme. Kapitän Rehm, der Führer des Dampfers, sprach u. a. über das Schiff selbst. Es sei eine Musterleistung deutschen Schiffbaus. Noch manche andere Ansprache wurde gehalten. Die Fahrtteilnehmer hatten die beste Gelegenheit, das Schiff zu studieren. Überall herrscht ein vornehmer Geschmack, eine geläuterte künstlerische Kultur.

Leipzig—Magdeburg elektrisch.

Ein für die Verkehrsentwicklung Mitteldeutschlands bedeutsames Werk ist jetzt zu einem vorläufigen Abschluß gebracht worden. Am 27. Juni wurde auf der Eisenbahnstrecke Roßlau—Gommern die elektrische Zugförderung aufgenommen, womit nunmehr die gesamte Strecke von Leipzig bis Magdeburg völlig elektrifiziert ist. An der Einweihungsfahrt, die mit einem Sonderzuge unternommen wurde, nahmen die leitenden Beamten der Reichsbahndirektionen Halle und Magdeburg, ferner Mitglieder der Reichsregierung und der anhaltischen Regierung teil.

Deutsche Flieger in Südamerika verunglückt.

Wie die Junkerswerke mitteilen, ist ihnen eine kurze telegraphische Nachricht zugegangen, daß ihre in Südamerika befindliche Expedition ein schwerer Verlust getroffen hat. Werner Junkers, der älteste Sohn von Professor Junkers, der als Flugzeugmonteur der Expedition angehörte, und Flugzeugführer Müller, einer der ältesten und bewährtesten Piloten der Junkerswerke, sind einem Unglück zum Opfer gefallen. Ob es sich um den Unfall eines Flugzeuges oder um einen Unfall in der Werkstatt handelt, ist noch nicht aufgeklärt.

Ein harter Schlag, nicht nur für den zähen Kämpfer um die Weltgeltung des deutschen Flugzeugbaus, ein herber Verlust nicht nur für sein Unternehmen, das an diese Expedition die schönsten Hoffnungen knüpfen konnte, sondern vor allem auch für das Deutschtum in Südamerika, das an diesem Besuch aus dem fernen schwerbedrängten Heimatland seine helle Freude hatte, wie aus vielfachen Presseäußerungen ersichtlich war.

Soziales

Valuta und Geistesarbeit.

Zu denjenigen, die heute infolge der schweren Ungunst der Dame Valuta im Schatten wandeln, gehören in erster Linie mit geringen Ausnahmen die Geistesarbeiter. Dabei ist aber wohl noch zu unterscheiden zwischen jenen, die als Beamte oder höhere Angestellte in fester Stellung sind und ein, wenn auch gegen die Friedensverhältnisse wesentlich geringeres, aber zur Lebensfristung immerhin noch ausreichendes Gehalt beziehen, und den Geistesarbeitern der sogenannten freien Berufe. Es handelt sich hier vorwiegend um Leute, wie Schriftsteller, Journalisten, Volkswirte, Privatlehrer, Gelehrte, Künstler, Maler, Bildhauer, Musiker, Architekten, Zivilingenieure, Chemiker, Ärzte, Zahnärzte, Rechtsanwälte, Notare, kurz Angehörige jener Berufe, die keine öffentlichen oder privaten Beamten sind, vielmehr in unabhängiger und selbständiger Betätigung dem Erwerbsleben angehören und für dieses sowie das gesamte Kulturleben von nicht geringerer Bedeutung sind als etwa jene. Mit ihrer derzeitigen Lage befaßt sich in beachtenswerter Weise im jüngsten Heft der „Sozialen Kultur“ Rechtsanwalt Dr. Kneer-Trier.

Die Inhaber freier Berufe befinden sich fast durchweg in einer schweren Notlage. Die Hauptursache ist die gewaltige, in ihren heutigen Ausmaßen wohl kaum jemals erwartete Geldentwertung. Die freien Berufe, denen die Hervorbringung geistiger Güter anvertraut ist, sind von vornherein im Nachteil gegenüber den Erwerbsständen, die zu tun haben mit der Erzeugung und dem Umsatze von Sachgütern, welche in ihrem Werte bleiben oder gar zunehmen. Dazu kommt, daß es im Wesen der freien Berufe liegt, Werte zu schaffen, bei denen nicht die Quantität, sondern die Qualität das Entscheidende ist. Die freien Berufe wollen oder sollen nicht möglichst viel Geld verdienen, sondern der Allgemeinheit möglichst wertvolle Dienste leisten. Diese amaterialistische Tendenz erfährt nun eine unerwünschte Verstärkung in der Richtung, daß der materialistische Zug der Zeit eine immer stärkere Überschätzung der körperlichen und gerade der ungelernten, also der ungeistigen Arbeit, und eine immer stärkere Unterschätzung der geistigen Arbeit zutage treten läßt. Zu diesem materialistischen Zug tritt schließlich ein sozialistischer: wie die Handarbeit den Vorrang vor der Kopfarbeit behaupten möchte, so ist der einzelne nichts, die Masse alles. Unter diesen ungünstigen Einflüssen ergibt sich das „Bild von Männern, die einst in angesehener und gesicherter Position zu den führenden Geistern in unserem Vaterlande gehörten, die während der besten Jahre ihres Lebens ihren Volksgenossen von den Schätzen ihres Wissens und Könnens aufs reichste mitgegeben: Männer, die Wegarbeiter und Wegweiser waren in Wissenschaft und Kunst und Publizistik und die nun geradezu als verschämte Arme ein erbärmliches Dasein führen, und das zu einer Zeit, wo Hunderttausende, deren geistiger und ethischer Wert für die Gesamtheit gleich Null ist, es mühelos zu großem Reichtum bringen und Millionen von Handarbeitern mehr als erträgliche Lebensbedingungen errungen haben“.

In diesen Worten Kneers liegt schon die große Bedeutung der hier berührten Kalamität angedeutet, und zwar nicht nur für die Betroffenen, sondern auch für die Gesamtheit. Die freien Berufe sind eine führende Schicht, sie sind ein wesentlicher Teil der Gebildeten der Nation, wertvolle Förderer des Wirtschafts- und Kulturlebens. Schrieb doch vor einigen Tagen noch der „Vorwärts“: „Auch die Arbeiterklasse hat keinerlei Ursache, der Verkümmerung der geistigen Arbeit interesselos gegenüberzustehen. Bildet doch die geistige Arbeit ein ungeheures Triebrad der ökonomischen Entwicklung, von deren Fortschreiten die Arbeiterklasse ihre Befreiung erwartet.“

Um der bestehenden Notlage Abhilfe zu schaffen, haben es die freien Berufe und ihre Organisationen an einer entsprechenden Regsamkeit nicht fehlen lassen. Aber all ihre Bemühungen werden der Natur der Dinge nach nur von einem sehr begrenzten Erfolge sein. Um so mehr sollten es die Kreise, die der Sachgüterschaft angehören oder die in ihren Organisationen über starke Instrumente verfügen, um die Geldentwertung in ihren schlimmsten Folgen abzuwehren, als ein durch ihre günstige Lage gegebenes nobile officium, als eine Ehrenpflicht, betrachten, durch eine ungeschwächte, wenn möglich noch vermehrte Inanspruchnahme der Tätigkeit der freien Berufe sowie eine angemessene und rechtzeitige Honorierung derselben diesen in ihrer heutigen Notlage beizustehen. Aber sehr läßt man es nach dieser Richtung hin in dem nachrevolutionären Deutschland fehlen, das das Wort der Volksgemeinschaft soviel im Munde führt und leider nur so wenig wahrhaft betätigt.

Einen Hauptteil an den freien Berufen stellen die Akademiker. Ist es angesichts ihrer Notlage, deren Ende vorläufig nicht abzusehen ist, zu verstehen und volkswirtschaftlich zu rechtfertigen, daß noch immer so große Scharen junger Leute beiderlei Geschlechts den Hochschulen zuströmen? Mit Recht ist gesagt: der Wahn, als gebe nur der akademische Beruf die Möglichkeit, geistige Begabung zu betätigen, müsse verschwinden. Es gilt nun auch, tatsächlich die Konsequenzen zu ziehen! Vor allem sollte der ungesunde Andrang zu dem Beruf des Volkswirtschaftlers verschwinden. Eine Rückkehr der Wirtschaft zu normalen Verhältnissen wird der hier bestehenden Konjunktur ein Ende bereiten.

Die Valutakrisis wird einstens ein Ende nehmen. Aber die Verkümmerung des Geistigen, die sie im Gefolge gehabt hat, wird noch lange andauern und den Wiederaufstieg erschweren!

Hilfe aus Spanien.

Wie uns aus Madrid berichtet wird, ist das schon seit längerer Zeit in Spanien bestehende Zentral-Hilfskomitee für deutsche Kinder neuerdings in eine allgemeine Hilfsorganisation für Deutschland umgewandelt worden, in der Erkenntnis, daß die deutschen Intellektuellen, insbesondere Ärzte, Rechtsanwälte, Schriftsteller usw. heute ebenso dringend tatkräftiger Unterstützung bedürfen wie die heranwachsenden Nachkommen weiter Volkskreise. Die Anregung zu der Erweiterung der Hilfsorganisation ist von dem spanischen Journalisten Herren Guervós ausgegangen, der davon überzeugt ist, daß seine Arbeit gute Erfolge zeitigen wird, da viele Männer, deren Namen in Spanien einen guten Klang besitzen, ihre Hilfe zur Verfügung gestellt haben. Als Spender kommen insbesondere jene 20 000 Spanier in Frage, die durch ihre Unterschrift unter das Manifest „Amistad Hispano-Alemana“ bekräftigt haben, daß sie den größten Teil ihres Wissens deutscher Kultur verdanken und sich daher dem deutschen Volk für immer verpflichtet fühlen.

Länder- und Völkerkunde

Tagung für Kulturmorphologie.

Die erste kulturmorphologische Tagung wurde am 28. und 29. Juni in München veranstaltet. Sie fällt zusammen mit dem 50. Geburtstag des Begründers der Kulturkreislehre Geheimrat Leo Frobenius. Der große Rathaussaal, den die Stadtverwaltung zur Verfügung stellte, war bei der Festsitzung am Freitag vormittag dicht besetzt, besonders aus dem Lehrerkreise der Volks-, Mittel- und Hochschulen. Auch vom fernen Osten her waren zahlreiche Vertreter gekommen. Nach einer Eröffnungsansprache des Generalmajors a. D. v. Malaidé als Vorsitzenden der Landesgruppe Bayern der Gesellschaft zur Förderung des Forschungsinstitutes für Kulturmorphologie hörte man eine Reihe von Vorträgen. Universitätsprofessor Dr. Karl Haushofer-München gab Erklärungen für die geographische Wissenschaft und deren Pfadfindergruppe, wie Richard Ratzel, Heinrich Fürst, die den Kämpfer Frobenius erkannt und gefördert haben. Nach Professor Dr. Mengin, Dr. Peßler und Professor Dr. Hornfestel-Berlin kam auch ein Künstler zu Wort, Professor Emil Preetorius, der auch in der Geschichte der Künste bis in die letzte Zeit der Gegenwart sich die Ideen von Frobenius durch Klärung eigener Beobachtungen und nach Erkenntnis der tieferen Gründe durch den Unterschied deutschen und romanischen Kunststils und darüber hinaus das Kunstschaffen der Völker überhaupt zu eigen gemacht hat. Oswald Spengler sprach über Kulturmorphologie und Geschichte. Er fand in Frobenius einen wesensverwandten Forscher. Das sei ein Zeichen unserer Zeit, die auf allen Gebieten geistigen Lebens, sei es in Kunstphilosophie oder in historischer Forschung nach Synthese, gehe. So sei zu hoffen, daß das Interesse des In- und Auslandes dieser ersten kulturmorphologischen Tagung entgegengebracht wird. Das Werk von Frobenius und das Institut für Kulturmorphologie im Nordflügel des Nymphenburger Schlosses, wo mit dem Meister begeisterte Jünger und Mitarbeiter das unerschöpfliche wissenschaftliche Material sichten und ordnen, wird mit neuer Kraft einen weiteren Siegeszug halten.

Der Nestor der deutschen Afrikaforscher, Georg Schweinfurth-Berlin, der die Ideen der Forschungsreisen und wissenschaftlichen Arbeiten von Frobenius von Anbeginn an fördernd verfolgt hat, ist aus Anlaß der ersten kulturmorphologischen Tagung vom Institut für kulturmorphologische Forschung zum Ehrenmitglied ernannt worden.

Aus den Kindheitstagen des Ruhrreviers.

Das Ruhrrevier, heute das Herz Deutschlands und überhaupt der Mittelpunkt der europäischen Industrie, dessen entscheidende Bedeutung uns erst jetzt in den Tagen seiner Bedrohung so recht zum Bewunßtsein kommt, hat sich in einem so rasend raschen Tempo entwickelt, wie es sonst höchstens nur noch in den Vereinigten Staaten vorkommt. Als ein „Kolonialland“, das inmitten einer alten Kultur plötzlich emporwuchs, schildert das Ruhrgebiet der hervorragende Nationalökonom der Heidelberger Universität Geh. Rat Eberhard Gothein in seinem soeben im Verlag für Politik und Wirtschaft in Berlin erscheinenden Buch, das „seine Eigenart, seine Bedeutung für Deutschland und seine Widerstandskraft“ charakterisiert. Vor wenig mehr als zwei Menschenaltern gehörte das Ruhrrevier noch zu den dünn bevölkerten Gegenden Deutschlands. Für den Ackerbau nicht sehr geeignet, und fast noch weniger für den Gewerbefleiß, zeigte es verstreute Einzelhöfe, wie sie noch heute hier und da als seltsame Überbleibsel der Vergangenheit zwischen den dicht gedrängten Bergmannskolonien stehen. Als das erste größere Bergwerk mit dem Namen „Gute Hoffnungshütte“ gegründet wurde, dehnte sich dort bei Oberhausen ein dichter, langer Wald aus, der als Schlupfwinkel für allerlei Raubgesindel übel berüchtigt war. Der große Verkehrsweg von Ost nach West, der Hellweg, berührte wohl das Land, aber erst hinter Bochum, nach Dortmund zu in der Grafschaft Mark zog er durch wohlbesiedeltes Land. Nur einige wenige Städte konnten auf eine geschichtliche Vergangenheit zurückblicken, so Duisburg, die alte Hafenstadt des Herzogtums Cleve, einst mit seiner Universität der geistige Mittelpunkt des niederrheinischen Gebiets, dann Dortmund, das Haupt des westfälischen Quartiers der Hansa, endlich in der Mitte die alte Reichsabtei Essen, eine Gründung der Ottonen. Altersgraue Kirchen und das schöne Dortmunder Rathaus gemahnen noch an diese geschichtliche Größe, aber sie sind völlig vereinzelt in der modernen Umgebung, und sonst sehr gebildete Essener sind erstaunt, wenn man ihnen sagt, daß sie in ihrem Münster eins der ehrwürdigsten Baudenkmäler Deutschlands besitzen.

Alle Nachbargebiete waren dem Ruhrgebiet in wirtschaftlicher Beziehung weit vorangeeilt. Das Bergische Land, in das schon der Blick von den Höhen an der Ruhr gleitet, die sich unmittelbar im Osten anschließende Grafschaft Mark waren im 18. Jahrhundert zu Hauptstätten der Stahlbereitung und Kleineisenindustrie geworden und bezogen ihr Roheisen aus dem Siegerlande, dessen Erzbergbau damals der entwickelste in Deutschland war. Die gewerbliche Blüte dieser Landschaften beruhte auf der Fülle kleiner Wasserkräfte, wie sie die Hausindustrie brauchte, und auf den Haubergen, die das Hohlholz gaben. Wohl kam auch schon etwas Steinkohle von der Ruhr her; aber in unbequemster Weise, auf unergründlichen Wegen wurde sie meist noch auf dem Rücken der Pferde in Säcken bis Elberfeld und weiter befördert. Um die hier noch tief im Boden schlummernden Schätze zu erschließen, waren zunächst neue Verkehrsmittel nötig, und so schuf Friedrich der Große den ersten entscheidenden Fortschritt, indem er die Schiffbarmachung der Ruhr durchführte. Die widerstrebende Äbtissin von Essen mußte er durch militärische Besetzung zur Einwilligung zwingen. Die Freiheit der Rheinfahrt war eine andere Forderung, für die der wackere Westfale Fr. Harkort in Wetter unablässig kämpfte. Erst der Binnenverkehr auf dem Rhein konnte neue Möglichkeiten eröffnen, und zwei Schiffer waren es, Matthias Stinnes in Mühlheim und Haniel in Ruhrort, die nach dem Ende der Franzosenzeit die Kohlenschiffahrt auf dem Rhein zu entwickeln begannen. Der alte Stinnes brachte als erster die Kohle auf den Oberrhein, nachdem sie schon vorher die Holländer mit Kähnen abgeholt hatten. Um diesem Fernabsatz zu dienen, wurden damals von den beiden Schifferfamilien die ersten großen Kohlenzechen gemutet. Die Stinnessche Viktoria Matthias im Umkreis der Stadt Essen war der erste Tiefbau im Ruhrgebiet; bald reihten sich die ersten bedeutenden Unternehmungen der Eisenindustrie an. Damit trat das Ruhrrevier sozusagen aus den Kinderschuhen heraus und entwickelte sich nun allmählich zu dem gewaltigsten Wirtschaftorganismus, den die Welt kennt.

Eine Öl- und Kohlenweltkarte.

Die ungeheure Bedeutung, die Erdöl und Kohle als Kraft-, Wärme- und Lichtquelle sowie als Ausgangspunkt zahlloser chemischer Verbindungen besitzen, sodann die Zusammenhänge der Öl- und Kohlenfrage mit den Fragen der Weltpolitik werden durch eine Öl- und Kohlenweltkarte veranschaulicht, die, von Dr. Schweer bearbeitet, soeben im Verlag von L. Friederichsen in Hamburg erscheint. Diese Karte, die außer den wichtigsten Eisenbahnlinien und Dampferwegen auch die Brennpunkte des Seeverkehrs, die Kohlen- und Ölbunkerstationen verzeichnet, ist die erste große Karte des Weltverkehrs, die einen Gesamtüberblick über die geographische Verbreitung der Öl- und Kohlenfelder, über das System der Bunkerstationen, das der Verteilung von Öl und Kohlen dient, sowie über die Weltproduktion und die Weltmarktpreise von Öl und Kohlen bietet. Die wichtigsten Kohlengebiete, das westeuropäische und das nordamerikanische, treten deutlich hervor; ebenso die großen Ölproduktionsgebiete: die Vereinigten Staaten, Mexiko, Rumänien, Galizien, Rußland, Persien, Birma und Niederländisch-Indien. An den gewaltigen Rohrleitungen, die die Felder mit den Seehäfen verbinden, sieht man, wie ungeheuer wichtig die Lage der Produktionsgebiete zum Meer ist. Durch diese eigenartige Transportweise werden gewaltige Entfernungen überbrückt. So übertrifft z. B. die Länge der Rohrleitung, die das Kansas-Oklahoma-Feld mit Chicago und New York verbindet, beträchtlich die Entfernung Hamburg—Rom. Statistische und graphische Darstellungen, die der Karte beigegeben sind, bieten Aufschluß über die Weltproduktion und die Weltmarktpreise von 1860—1922. Man ersieht auch die überragende Bedeutung, die heute noch den Kohlen zukommt, ferner den gewaltigen Anteil der Vereinigten Staaten und die völlige Zerreißung der deutschen Kohlenwirtschaft durch die Abtrennungen des Versailler Vertrages. Aus der Schiffahrts- und Automobilstatistik zeigt sich, daß unter den Antriebsarten der Welttonnage die Kohlenfeuerung von 1914 bis 1922 eine Abnahme von 88,9 auf 70,6 Prozent, die Ölfeuerung dagegen im gleichen Zeitraum eine Zunahme von 2,6 auf 22,3 Prozent erfahren hat. Von den 12½ Millionen Automobilen, die am 1. Januar 1922 in der Welt vorhanden waren, liefen 10,4 Millionen gleich 83 Prozent in den Vereinigten Staaten, die dadurch auch im Benzinverbrauch an erster Stelle sind.

Literatur, Musik, Theater

Vom deutschen Buch im Ausland.

Die allgemeine Wirtschaftskrise, die unser Vaterland immer mehr ins Chaos zu reißen droht, geht natürlich auch an dem wichtigsten geistigen Werbemittel unserer Kultur, dem Buch, nicht spurlos vorüber. Die hohen Preise, die mit dem stetigen Hinaufschnellen der Schlüsselzahl für weite Kreise immer unerschwinglicher werden, bringen es mit sich, daß viele ihren Hunger nach geistiger Speise nicht befriedigen können. Aber auch im Ausland wirkt die Teuerung unserer Bücher seit einiger Zeit bereits als Hindernis für den Absatz, und es wird schwer darüber geklagt, daß man in Ländern wie Holland, der Schweiz, Schweden, ja auch Österreich, diesen Hauptträger des deutschen Gedankens zurücksetzt. Bei der ungeheuren Wichtigkeit der Frage ist es interessant, daß im „Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel“ die Ergebnisse einer Umfrage veröffentlicht werden, die sich mit dem „deutschen Buch im Ausland“ beschäftigt. So erfahren wir z. B. aus Schweden, daß das Interesse für deutsche Bücher, namentlich für wissenschaftliche Literatur, ziemlich groß ist, daß aber die deutschen Bücher jetzt doch Preise erreicht haben, die den Absatz erschweren. Es werden fast ausschließlich wissenschaftliche Bücher, namentlich aus dem Gebiete der Medizin, Naturwissenschaften und Technik gekauft, weil sie den Erzeugnissen anderer Länder überlegen sind. „Das Publikum“, heißt es weiter, „ist im allgemeinen immer noch der Meinung, daß das deutsche Buch wegen des Tiefstandes der deutschen Valuta bedeutend billiger sein müsse als ein entsprechendes schwedisches, englisches oder französische. Es findet die deutschen Preise nicht gerechtfertigt und greift deshalb eher zu einem, wenn auch etwas teureren, Buch in anderer Sprache.“ Eine besondere Buchpropaganda wird in Schweden nur von Frankreich betrieben. Was Holland anlangt, so gibt es im Haag eine große Buchhandlung, die fast nur deutsche Bücher mit auffallend niedrigen Preisen ausstellt, während aus Rotterdam berichtet wird, daß das deutsche Buch dort in den Auslagen der Buchhändler nicht annähernd den Platz einnimmt, der ihm eigentlich gebührt. In der deutschen Schweiz kann von einer Zurückdrängung des deutschen Buches nicht gesprochen werden. Als Nebenbuhler kommen vor allem das französische und italienische Buch in Frage, und die Franzosen haben auf dem Gebiet der Buchpropaganda die größten Anstrengungen gemacht, ohne aber namhaftere Erfolge zu erzielen. Aus der amtlichen Handelsstatistik ergibt sich, daß die Büchereinfuhr aus Deutschland 1920 fast denselben Umfang hatte wie 1913; die französische Einfuhr dagegen, die 1913 halb so groß war wie die deutsche, 1920 nur noch ¼ und 1921 nur noch ⅛ der deutschen Einfuhr ausmachte. Die französische Einfuhr ist auf ein Drittel, die italienische auf die Hälfte des Umfangs von 1913 zurückgegangen. Der allgemeine Rückgang der Einfuhr von 1920 ist durch die Schweizer Wirtschaftskrisis zu erklären; ein großer Teil der deutschen Bücher kam über Österreich nach der Schweiz, was in der starken Zunahme der Büchereinfuhr von dort seinen Ausdruck findet. War bisher kein Rückgang des deutschen Buches zu verzeichnen, so droht doch durch die jetzigen hohen Preise eine gewisse Gefahr.

In Italien ist die Buchpropaganda Frankreichs sehr stark. Besonders in Süditalien und Sizilien überwiegt in den Buchhandlungen die französische Literatur, da die Kenntnis der französischen Sprache fast durchweg vorhanden ist und sich das Führen deutscher Bücher wegen des völligen Fehlens des deutschen Reisepublikums nicht lohnt. Der Vertrieb deutscher Bücher geschieht hauptsächlich von Mailand aus. In Kroatien und Slowenien findet man viele deutsche Bücher und Zeitungen, während die französische Propaganda keine rechten Fortschritte macht. In Galizien ist das Bedürfnis nach deutschen Büchern sehr stark, und das letzte Weihnachtsgeschäft hatte einen größeren Umfang als früher. Besonders in Lemberg, wo die deutsche Sprache verbreiteter ist als in Krakau, besitzt der deutsche Buchhandel ein großes Publikum, und als kürzlich im Stadttheater Schillers „Räuber", natürlich in polnischer Sprache, aufgeführt wurden, fand das Werk so großen Beifall, daß es immer wieder gegeben werden mußte. In der Bukowina und besonders in der Universitätsstadt Czernowitz ist das deutsche Buch sehr beliebt. Selbst die rumänischen Universitätskreise geben zu, daß sie fast ganz auf deutsche Bücher angewiesen sind; nur darf der Preis der deutschen Bücher den der rumänischen wenigstens nicht allzusehr übersteigen. In Griechenland leidet der Absatz stark unter den hohen Preisen, so daß ihre Verbreitung sehr zurückgegangen ist.

Ein Jubiläum der deutschen Bibliographie.

Die Halbjahrsverzeichnisse der Neuerscheinungen auf dem deutschen Büchermarkt, die bis 1916 von dem Hinrichsschen Verlag und seitdem vom Buchhändler-Börsenverein in Leipzig herausgegeben werden, sind die Grundlage der deutschen Bibliographie. Im Börsenblatt für den deutschen Buchhandel erinnert Ludwig Schönrock daran, daß 125 Jahre vergangen sind, seit 1798 der erste Hinrichssche Katalog erschien und daß der neueste, soeben ausgegebene Band das 250. Halbjahrsverzeichnis darstellt. Bis zum Jahre 1819 erfolgte die Titelaufnahme auch ohne wirkliche Einsendung der Neuigkeiten, seitdem aber wurde die Vorlage eines Exemplars unbedingt gefordert und damit erst die deutsche Bibliographie auf eine sichere Grundlage gestellt. Im Jahre 1800 verzeichnete der Katalog die in dem Jahre neu erschienenen Bücher mit 2594 Titeln, während es *1922* 35 859 Titel waren. Die Zunahme der Büchererzeugung wird durch folgende Ziffern beleuchtet: 1810: *2855*, 1820: *3630*, 1830: *7284*, 1840: 101, 1870: 10 058, 1880: 14 941, 1890: 18 875, 1900: *24 792*, 1910: 31 281, 1920: *32 354*. Der neueste Halbjahrskatalog, der die zweite Hälfte von *1922* umfaßt, verzeichnet 17 527 Titel, davon 16 503 Bücher und 1024 Zeitschriften. Unter den Neuerscheinungen an Büchern steht die Schöne Literatur mit 3657 Titeln an erster Stelle; es folgt Rechts- und Staatswissenschaft mit den Nebenzweigen mit 1665 Neuerscheinungen, die Pädagogik mit 1295, Religionswissenschaft mit 1052, Kunst mit 04, Jugendschriften mit 910, Geschichte mit 817, Erdkunde mit 752 Titeln, Mathematik und Naturwissenschaften mit 750, Heilwissenschaft mit 681, Handel und Verkehr mit 629, Sprach- und Literaturwissenschaft mit 594. Die Land- und Forstwissenschaft hat 458 Neuerscheinungen, Technik und Ingenieurwesen 378, Sport und Spiel 301, Philosophie 283, Kriegswissenschaft 171. So schreitet die Registrierung der deutschen Büchererscheinungen rüstig fort und stellt in den bis jetzt vollendeten 250 Bänden eine Leistung dar, die für das deutsche Schrifttum und Geistesleben von höchstem Wert ist.

Zur Deutschen Buchausstellung in Moskau.

Schreibt uns die „Deutsche Gesellschaft für Auslandsbuchhandel" in Leipzig: Deutscherseits liegt die Veranstaltung in den Händen eines besonderen Ausschusses des Börsenvereins der deutschen Buchhändler, der den Namen führt: „Deutsche Gesellschaft für Auslandsbuchhandel" (Leipzig, Gerichtsweg 26), russischerseits ist es die „Kniga" G. m. b. H. zu Berlin, unter deren Leitung die Ausstellung eröffnet werden wird. Zur Verfügung steht das „Historische Museum" am Roten Platz, nahe dem Kreml, wo sechs zum Teil recht große Säle für die Zwecke der Ausstellung hergerichtet werden. Gezeigt wird vor allem eine Auswahl deutscher wissenschaftlicher Literatur aller Gebiete, nach der die russischen Gelehrten, Ärzte, Juristen, Ingenieure usw. hungern. Aber auch Noten, Musikbücher und Kunstblätter werden in bedeutendem Umfange vertreten sein. Endlich soll eine kleine Abteilung „Das schöne deutsche Buch" das Erlesenste an deutscher Buchkunst zur Schau stellen. Alle diese Bücher — und das ist das neue an dieser Ausstellung und erhöht ihren Propagandawert — kehren nicht wieder nach Deutschland zurück, sondern sind von russischer Seite bereits angekauft und wandern in die großen und kleinen Bibliotheken des Landes. Es ist die erste Buchausstellung seit Jahrzehnten. die in Rußland geboten wird.

Gesundheitspflege

Ein neues Mittel gegen die Zuckerkrankheit.

Die Zuckerkrankheit ist ein verbreitetes Übel, das man seit langem vergeblich zu heilen versucht hat, weil man sich über das Wesen dieser Erkrankung nicht recht im klaren war. Auch heute gibt es noch viele Rätsel hier zu lösen. Es steht noch nicht einmal ganz fest, woher der Zucker in den Körpersäften stammt, ob mehr Zucker erzeugt wird als normal, oder die krankhafte Zuckermenge durch die mangelnde Fähigkeit des Abbaues des mit der Nahrung eingeführten Zuckers entsteht. Sicher ist nur, daß der Bauchspeicheldrüse, dem Pankreas, in vielen Fällen die wichtigste Rolle für die Entstehung der Krankheit zukommt. Das ist einwandfrei bewiesen, seitdem man bei Hunden durch operative Entfernung des Pankreas starke Zuckerkrankheit erzeugen konnte. Die Versuche, Pankreas-Extrakte für die Behandlung zu benützen, sind nun neuerdings von Erfolg gekrönt worden, wie Dr. Schweisheimer in der Leipziger „Illustrierten Zeitung" ausführt. Zwei junge kanadische Ärzte an der Universität Toronto, Banting und Best, experimentierten mit Pankreasextrakten und erkannten, daß frühere Versuche deshalb unwirksam gewesen waren, weil man das eiweißverdauende Ferment der Drüse, das Trypsin, nicht vorher entfernt hatte. Sie stellten daher einen alkoholischen Auszug vom normalen Pankreas von Rindern, Schweinen und Schafen her, bei denen die Trypsinwirkung ausgeschaltet ist. Dieser alkoholische Pankreasextrakt bildet ein neuerdings viel beachtetes Mittel, das „Insulin".

Zuckerkranke Hunde und Kaninchen, die mit Insulin behandelt wurden, zeigten sofort erstaunliche Erfolge, indem der Zuckergehalt in Blut und Harn stark herabgesetzt wurde. Auch mit Fischpankreas machte man derartige Versuche. Diese wurden nun auch in dem amerikanischen Laboratorium von Rochester und in London aufgenommen. Auch die behandelten männlichen Zuckerkranken erfuhren eine günstige Beeinflussung, wenn das Mittel unter die Haut eingespritzt wurde. Schon am ersten oder zweiten Tage wurde der Harn zuckerfrei, und das sonstige Befinden der Patienten besserte sich wesentlich. Schwieriger ist es, die Kranken auch zuckerfrei zu halten; man erreicht dies, indem man bei geeigneter Diät immer geringere Mengen Insulin verabreicht. Bei den schwersten Fällen der Zuckerkrankheit hat sich das neue Mittel geradezu als Lebensretter erwiesen. Da die plötzliche Verringerung des Zuckergehaltes im Blut in solchen schweren Fällen schädlich wirkt, so wird gleichzeitig reiner sterilisierter Traubenzucker eingespritzt. Die Universität von Toronto hat auf das Insulin ein Patent genommen, um der Verwendung minderwertiger Stoffe und einer geschäftlichen Ausbeutung vorzubeugen. Der Gewinn soll dazu verwendet werden, den Preis möglichst niedrig zu halten. Obgleich ein endgültiges Urteil über das neue Mittel noch nicht möglich ist, ist doch zu hoffen, daß damit ein Wendepunkt im Kampf gegen die Zuckerkrankheit erreicht ist.

C. K.

Ein englisches Urteil über die deutsche Blindenfürsorge.

Hauptmann Jan Fraser, der Vorsteher des Heims für Kriegsblinde in London, hat vor kurzem Deutschland bereist, um die Fürsorge kennenzulernen, die das deutsche Volk seinen Kriegsblinden zuteil werden läßt. Einen Bericht Frasers über seine Erfahrungen in Berlin gibt Dr. J. T. zum Busch in der „Deutschen Medizin. Wochenschrift" wieder. Der englische Fachmann schätzt die Zahl der deutschen Kriegsblinden zwischen 3500 und 4200, während es in England etwa 2000, in

Frankreich 3000—3500, in Belgien und Amerika zusammen etwa 125 gibt. Soviel er feststellen konnte, gibt es keinen Soldaten, der gleichzeitig erblindet und ertaubt ist, auch keine dauernden Erblindungen durch Gasvergiftung. Im großen und ganzen sind die deutschen und englischen Pensionsgesetze gleich. „Ich war sehr überrascht über die Ähnlichkeit der deutschen und englischen Gesetze auf diesem Gebiet," sagt Fraser, der sich von den Lügen der Kriegspropaganda noch nicht ganz frei machen kann, „und ich war geneigt, wenn auch zuerst unter Zögern, zu glauben, daß die deutschen Anschauungen, die deutsche Gerechtigkeitsauffassung und der Grad der Sympathie, den sie besitzen, den unseren außerordentlich ähnlich sind. Ich habe diesen Punkt mit mehreren intelligenten Beobachtern der deutschen Psychologie, die vor und nach dem Kriege in Deutschland waren, und vielen Offizieren der Kontrollkommissionen besprochen und gefunden, daß sie durchaus derselben Meinung waren." Fraser, der auch durch die Lügen über den angeblichen „Reichtum" Deutschlands voreingenommen war, verschließt sich nach eigener Anschauung der Wahrheit nicht. „Das deutsche Volk ist außerordentlich arm", schreibt er. „Diese Tatsache und nicht ein Mangel an Mitgefühl ist die Ursache für die ungenügenden Pensionen, die die Kriegsverletzten erhalten. Es gibt in Deutschland weniger Arbeitslosigkeit als in England, aber ungeheuer viel mehr Armut, ungeheuer viel mehr Leiden und viel weniger Nahrung. Deutsche Arbeiter und Arbeiterinnen mit vollem Wochenlohn sind viel schlechter gestellt als die Arbeitslosen in England. Die Meinung vieler Engländer, daß es den Deutschen gut gehe und daß der Krieg sie besser gestellt habe als die Engländer, ist sicherlich falsch." Die Führerrolle von Hunden bei Blinden, die sich bei uns bewährt hat, wird von Fraser für England abgelehnt, augenscheinlich aus einem übertriebenen Gefühl, daß die Erziehung des Hundes zum Blindenführer nicht ohne Härten gegen den Hund möglich sei. Im allgemeinen glaubt er, daß England nicht viel von der deutschen Kriegsblindenfürsorge lernen könne. Selbst an der Beschäftigung Kriegsblinder in Siemensstadt bewundert er weniger die Geschicklichkeit der Blinden und die Vollendung der Maschinen, an denen sie arbeiten, als den guten Willen der Firma, die die Blinden beschäftigt. Er erkennt an, daß diese Art der Beschäftigung für blinde Zivilisten, die keine Rente beziehen, in Frage komme, daß aber die englischen Kriegsblinden, für die viel besser gesorgt wird, eine solche Arbeit nicht übernehmen würden. C. K.

Sport

Europäische Fußball-Landesmeister.

In den meisten Ländern Europas sind die Meisterschaftsspiele der Saison 1922/23 abgeschlossen. In Deutschland vermochte sich der Hamburger Sportverein mit einem 3 : 0-Sieg über Union Oberschöneweide zum ersten Male den Meistertitel zu sichern. Die Dänen haben in Frem-Kopenhagen ihren Meister ermittelt. In England blieb auch diesmal Liverpool in der Ligakonkurrenz siegreich; den Pokal gewannen die Bolton-Wanderers gegen Westham United. Schottland hat wieder einmal die Glasgow Rangers als Champion, während den Pokal Celtic Glasgow an sich brachte. Den Meistertitel von Holland sicherte sich Haarlem-Euleve, Union-Gillaise wurde zum achten Male belgischer Meister. Frankreichs Meister ist Red Star Paris. In Luxemburg sicherten sich Red Boys, in Italien F. C. Genua die Meisterwürde. In Spanien ließ sich der mit 7500 Mitgliedern führende F. C. Barcelona, der nacheinander alle Landesmeister empfing und mit Niederlagen heimschickte, im Vorfinale von F. C. Europa schlagen, und dieser unterlag im Titelkampf gegen den Athletic-Club Bilbao, der somit Meister von Spanien ist. Aus den Kämpfen in der Schweiz ist der Fußballklub Bern als Sieger hervorgegangen. Die tschechische Meisterschaft ist Sparta-Prag nicht mehr zu nehmen, ebenso Rapid-Wien nicht mehr der österreichische Meistertitel. In Ungarn vermochte der Madjar Testgyakorlok Före (MTX) auch diesmal seine überragende Stellung zu behaupten. Er siegte in der Meisterschaft und im Pokalwettbewerb.

Vom Wassersegelflug.

Der Segelflug, diese Leistung deutscher Tatkraft, die vom Ausland dann übernommen wurde, wird in unermüdlichen Versuchen weiter vervollkommnet. Das nächste Ziel, das die deutschen Segelflieger erreichen wollen, ist der dynamische Segelflug, der unter Ausschaltung aufwärts gerichteter Luftströme, lediglich unter Ausnutzung der in den Böen lebenden Energie erfolgen soll. Die Wettbewerbe, die jetzt veranstaltet werden, sind alle auf Loslösung vom Gelände berechnet. Die Mehrzahl der bisherigen Segelflüge wurde an Höhenzügen ausgeführt, weil sich dort aufsteigende Luftströme vorwiegend finden. Über der Ebene, besonders aber über Wasserflächen, sind solche aufwärts gerichteten Luftströme sehr viel seltener, und man strebt daher danach, jetzt den Wassersegelflug zu pflegen. Wie Werner von Langsdorff in der Frankfurter Wochenschrift „Die Umschau" ausführt, haben die auf der Kurischen Nehrung unweit Rossittens veranstalteten Segelflüge wichtige Ergebnisse gezeitigt. Zum ersten Male wurden hier in größerem Stil Versuche mit Wasserflugzeugen angestellt. Man muß bei der Überfliegung von Wasserflächen die Energie möglichst aus Windschwankungen entnehmen. Auch der Start bietet Schwierigkeiten, da das Flugzeug nicht zunächst, wie beim Abflug vom Berge, einige Meter fallen darf, sondern sofort steigen muß. Der Start erfolgt daher in der Regel in Schlepp eines Motorbootes mit Hilfe eines Zugseiles, das nach Erreichung genügender Höhe vom Flugzeugführer ausgeschaltet wird. Die Wasserlandung vollzieht sich bei ruhiger Oberfläche ohne Hindernis. Um die Segelflugzeuge schwimmtüchtig zu machen, wurde der Rumpf meistens nach Art der Flugboote als Boot ausgebildet.' Unter den in Rossitten benutzten Segelflugzeugen gab es Landflugzeuge, die mit behelfsmäßigen Schwimmkörpern ausgestattet sind, und Wasserflugzeuge, bei deren Konstruktion von vornherein für Seefähigkeit gesorgt wurde. Die Eignung des Geländes bei Rossitten für den Segelflug wurde durch die gelungenen Versuche erwiesen. Der Landstart erfolgte von den steil abfallenden Wanderdünen; hier sank die Startmannschaft allerdings in den tiefen Sand ein und konnte nur mit Mühe die Anlaufgeschwindigkeit erreichen. Durch Gummiseile und Startkarren überwand man diese Schwierigkeit. B.

Eine Bergsteiger-Hochschule.

Wohl kein anderer Sport erfordert eine solche Verbindung von Mut und Kaltblütigkeit, körperlicher Zähigkeit und Geschicklichkeit, Uebung und Erfahrung wie der Alpinismus, die Kunst des Bergsteiges, der sich in diesen Sommermonaten so mancher wieder leidenschaftlich widmen wird. Das eigentliche Heimatland des Bergsportes ist die Schweiz, und es ist daher natürlich, daß hier zum erstenmal der Gedanke einer Bergsteigerschule verwirklicht wird. Der Schweizer Alpenklub hat in Klosters ein solches Institut ins Leben gerufen, das einzige seiner Art, das im Juli eröffnet wird. Da von gewissen Kenntnissen und Uebungen in gefährlicher Lage beim Bergsteigen nicht nur das Leben des einzelnen, sonder auch das seiner Gefährten abhängen kann, so ist eine sach- und fachgemäße Ausbildung gewiß von höchster Wichtigkeit. Die Unterrichtskurse, die in Klosters erteilt werden, beginnen zunächst mit einem dreitägigen theoretischen Unterricht, bei dem sich der „Student" im Zimmer auf den Sport vorbereitet. Er erhält Aufschluß über die wichtigsten Klubhütten, die sich in der Schweiz befinden, über ihre Einrichtung, ihren Nutzen usw., erfährt überhaupt alles Nötige über die äußeren Formen, die beim Verkehr unter Bergsteigern üblich sind. Er lernt die Benutzung des Kompasses und des Barometers in Verbindung mit dem Lesen der Gebirgskarten. Ein Bergsteiger, der seine Karte, sein Barometer und seinen Kompaß bei sich hat und sie richtig zu verwenden versteht, findet seinen Weg selbst in einem Schneesturm oder einem Nebel. Auch über Lawinen und fallende Steine wird in diesem Anfangsunterricht gesprochen, und es werden Maßregeln angegeben, wie man sich dagegen schützen kann. Sodann werden die Teilnehmer über das Verhalten bei Unglücksfällen unterrichtet, über Notsignale, über erste Hilfeleistung und die Pflichten einem Abgestürzten gegenüber. Nach dieser theoretischen Vorbereitung werden Bergbesteigungen unter sachgemäßer Führung vorgenommen, und zwar findet ein fünftägiger praktischer Unterricht statt bei der Silvretta- und Verena-Hütte. Der Schüler im Bergsteigen lernt die Benutzung des Seiles beim Auf- und Abstieg sowie das Ueberschreiten von Gletschern, wird in die Geheimnisse der Gletscherspalten und der Schneeverhältnisse eingeweiht. In diesem praktischen Unterricht läßt sich die körperliche Eignung für den Bergsport genau beurteilen. Nur solche Anfänger, die sich als schwindelfrei und ausdauernd genug erweisen, kommen für die weiteren Kurse in Betracht, in denen dann schwierigere Aufgaben in der großartigen Gebirgswelt um Klosters gelöst werden. Der Unterricht erfolgt in deutscher und in englischer Sprache.

Die neuesten Tennismoden.

Die ideale Sporttoilette der Frau muß Bequemlichkeit mit Eleganz vereinigen. Die Verbindung gelingt den neuesten Tenniskostümen, die die Jumperbluse, das Kostüm aus Wolltrikot, oder den Mantel locker und doch schmiegsam, mit sparsamer, aber pikanter Verzierung gestalten. Weiß ist die beste Farbe für das Sportkostüm. Auf dem Wege zum Tennisplatz hüllt man sich in einen weichen, lose fallenden Mantel, der mit großen Manschetten geschmückt ist und einen lockeren Schalkragen mit spitzem Ausschnitt hat. Die Tenniskostüme sind in Kunstseide weitmaschig gearbeitet, damit die Luft gut durchzieht; die Jumper wirken als Bluse und sind in der Taille durch einen schmalen Gürtel zusammengehalten. B.

Aus der Frauenwelt

Vom Erholungsurlaub der Hausfrau.

Die außerordentliche Arbeitsleistung, die die Hausfrau täglich vollbringt, wird noch immer viel zu wenig erkannt. In unseren Tagen, da die Zahl der dienstbaren Geister im Hause sich so sehr verringert hat und vielfach ganz verschwunden ist, da die beständigen Schwankungen der Preise und die steigende Teurung an die Nerven der Hausfrauen die größten Anforderungen stellen, müssen sie einen sehr großen seelischen Kraftvorrat besitzen, um ihre Ruhe zu bewahren und immer noch froh und freundlich zu bleiben. Der Mann, der vor eine solche Aufgabe gestellt würde, hätte sich bald überarbeitet und würde — Urlaub nehmen. Deshalb erscheint die Forderung nach einem Erholungsurlaub der Hausfrau, die jetzt von verschiedenen Seiten erhoben worden ist, durchaus berechtigt. In der Leipziger „Illustrierten Zeitung“ wird zu dieser „brennenden Frage“ von medizinischer Seite Stellung genommen. Die Gesundheit der Hausfrauen leidet heute unter dem unaufhörlichen Treiben und Hasten mehr denn je; sie fühlt sich nervös und abgespannt und nimmt zu allerlei Kräftigungsmitteln oder halben Maßnahmen ihre Zuflucht. Auf diese Weise kann sie sich natürlich nicht erholen. Um diesen Zweck zu erfüllen, gibt es nur zwei Wege, die sich heutzutage mit geringen Schwierigkeiten auch praktisch durchführen lassen. Sie muß sich entweder die tägliche Erholung oder einen jährlichen Urlaub gönnen. Die tägliche Erholung braucht gar nicht so lang zu sein. Eine Viertelstunde — besser noch eine halbe Stunde — soll sie sich nach dem Mittagessen hinlegen und die angespannten Nerven zum Abschwingen bringen. Während dieser Zeit muß sie aber wirklich vollkommen Ruhe haben, und das ist in einem größeren Haushalt keine leichte Sache. Ist vielleicht die Zeit nach dem Mittagessen nicht geeignet, dann kann sie sich auch eine andere Ruhepause während des Tages wählen, aber diese muß regelmäßig innegehalten werden. Von ganz besonderer Bedeutung ist aber der Erholungsurlaub. Bei den Anstrengungen des modernen Lebens wird es jedem Menschen immer mehr zur Notwendigkeit, einmal im Jahr für einige Wochen „auszuspannen“. Das muß auch der Hausfrau gegönnt sein, und sie muß ihren Urlaub fern von den ständigen Haushaltungssorgen und der gewöhnlichen Umgebung verbringen. Dabei ist nicht das wichtigste, daß sie „aufs Land“ geht oder in irgendeinen Kurort, sondern daß sie vom Haushalt frei ist. Führt die Frau auf der Ferienreise den Haushalt weiter, so verlegt sie all ihre Müh und Plage nur nach einem anderen Ort und tut für ihre eigene Erholung nicht das geringste. Das Entscheidende ist, daß sich die Hausfrau bei ihrem „Urlaub“ mindestens 14 Tage im Jahr vom Haushalt ganz frei macht und sich nach Möglichkeit von ihrer Familie trennt. Eine Verwandte, eine Freundin wird während dieser Zeit die Hausgeschäfte übernehmen, und auch sonst findet sich mancher Ausweg dafür, daß es einmal „auch ohne sie geht“. Wo die Frau selbst diese Mindestforderung ihrer Gesundheit nicht erfüllen will, da ist es Pflicht des Mannes, ihr klarzumachen, daß sie für sich selbst auch jene Ausspannung in Anspruch nehmen muß, die der Mann von seinem Beruf, die Kinder von der Schule selbstverständlich erhalten. C. K.

Wenn Frauen hassen . . .

Daß die Frauen das zarte und das schwache Geschlecht sind, ist eine Ansicht der Männer, die ja leider nicht immer stimmt. In vielen Dingen ist der Mann sehr viel schwächer als die Frau, so z. B. auch im Haß. Wenigstens behauptet dies Lydia Haig in einem englischen Blatt: „Frauenhaß ist eine gewaltige Kraft in der Weltgeschichte. Reiche sind dadurch zerstört, Schicksale von Völkern bestimmt worden. Die Zivilisation hat den Ausdruck dieses Hasses gemildert, aber seine Stärke nicht verringert. In den Kriegen von heute mögen Feinde im Feld besiegt werden, aber Feindinnen in unserem Heim werden es nie. Zwar tragen sie offen keine Waffen, aber im geheimen legen sie sie nieder. Vollkommene Versöhnung ist einer Frau fast unmöglich. Sie behält immer ein Gefühl der Abneigung zurück. Wenn sie sich einmal im Geist von jemand losgesagt hat, wird sie nie wieder ganz zu ihm zurückkehren. Sie weiß diese Empfindung vielleicht ihr Leben lang zu verbergen, aber sie ist in ihr vorhanden. Sie reicht dir ihre Hand, ja sogar ihre Lippen, aber mit dem Herzen ist sie niemals dabei. Scharfe Beobachter werden herausspüren, ob eine Frau haßt. Der Haß mag in einem raschen Blick liegen, im Aufglimmen eines Funkens in den Augen, der sofort wieder erlischt, in einem momentanen Bewegen der Mundwinkeln und der Schultern. Wie sehr sie sich auch in der Gewalt hat, die Vergangenheit wirft einen Schatten, der nie verschwindet. Bei Männern kommt es vor, daß sie einander um so lieber gewinnen, nachdem sie sich bekämpft haben; bei Frauen ist das nie der Fall. Der Haß der Frau wurzelt oft tief im Unbewußten, ist unerklärlich und unergründlich wie ihre Seele. Will man ihr klarmachen, das kein Grund zur Abneigung vorliegt, so gibt man ihr damit den besten Grund für ihren Widerwillen. Sie ist unlogisch in ihrer Liebe; warum sollte sie logisch sein in ihrem Haß. ‚Ich hasse ihn nun einmal‘, sagt die Frau, ‚keine Macht der Welt kann dieses Gefühl in mir auslöschen‘.“

Vom Leben in der Heimat

Ortelsburg.

Aus Ostpreußen wird uns geschrieben: Vor kurzem hat in dem Städtchen Ortelsburg, das 1914/15 in aller Welt bekannt geworden ist, zum ersten Male der Ostpreußische Städtetag getagt, mit der ausgesprochenen Nebenabsicht, den Hunderten von Teilnehmern aus ganz Ostpreußen zu zeigen, wie das während der drei Russeneinfälle so furchtbar heimgesuchte Städtchen als ein Phönix aus der Asche erstanden ist, wie es wieder aufgebaut wurde zu ungeahnter Schönheit. Ortelsburg wurde am 22. August 1914 von den Russen besetzt, am 27. August in Brand gesteckt, und schließlich wurden noch weitere größere Teile am 30. August gelegentlich der Schlacht bei Tannenberg in Brand geschossen. Ortelsburg war damals eine typisch ostpreußische Kleinstadt mit 3000 Einwohnern.

Dreimal wurde der Ortelsburger Kreis von den Russen heimgesucht; der erste Einfall erstreckte sich auf den ganzen Kreis, der zweite auf dessen äußerste südliche Grenzgebiete und der dritte auf die ganze südliche Hälfte des Kreises bis unmittelbar vor die Stadt. 2500 Gebäude in 57 Ortschaften sind damals ein Raub der Flammen geworden, fast alle durch mutwillige Brandstiftungen. Über 130 Personen des Kreises, meist jüngere Leute, wurden von den Russen aufs grausamste ermordet. Aber am schlimmsten wütete das Unheil doch in der Kreisstadt, der langjährigen Garnison des 1. Jägerbataillons. 156 Wohnhäuser, etwa zwei Drittel der alten Stadt, wurden völlig zerstört, außerdem 321 Wirtschaftsgebäude. Erhalten blieben wie durch ein Wunder von den öffentlichen Gebäuden nur der Bahnhof, die Post, die evangelische Kirche und das alte Rathaus, während das neue Rathaus zur Ruine wurde. Bilder der „Ruinenstadt, Ostpreußens“ gingen damals durch die illustrierten Zeitungen der entlegensten Länder; der Anblick der niedergebrannten Stadt bei Mondschein erinnerte an Pompeji.

Nun ist diese Zerstörung längst schon überwunden. Zwar wird das Leid, das die Russen 1914 über Ortelsburg und über einen großen Teil Ostpreußens gebracht haben, in den betroffenen Familien nicht so bald verschmerzt werden. Es wird vielmehr nachzittern bis in kommende Geschlechter. Aber das liebe Heimatstädtchen steht doch wieder frisch und fröhlich da und zählt heute schon über 10 000 Einwohner. Man wird sich erinnern, daß nach der Zerstörung Ortelsburgs Wien und Berlin die Kriegspatenschaft übernahmen. Die bedeutende finanzielle Aufbauhilfe, die aus den beiden Metropolen kam, wurde werktätig ergänzt durch Wiederaufbaupläne, deren Väter bedeutende Baukünstler waren. Wir haben hier also den Fall, daß eine Landstadt von ersten Fachmännern neu aufgebaut wurde. Dabei ist aus dem früheren Ordensstädtchen eine kleine Geschäftsstadt geworden, die sich eng an den See anschmiegt und dem Klein-Wohnungsbau besonderes Interesse zuwandte. Wenn der Wiederaufbau Ortelsburgs vielleicht auch nicht alle architektonischen Hoffnungen erfüllte, weil sich diese wohlerwogenen Pläne schließlich ja den zur Verfügung stehenden Geldmitteln anpassen mußten, so ist doch insgesamt zu sagen, daß Ortelsburg seinen trauten, typisch ostpreußischen Charakter bewahrt hat, bewahrt unter zeitgemäßer Ausweitung und Verjüngung des Beengten und Veralteten, soweit dies durch Besseres und Zweckmäßigeres ersetzt werden konnte. Daß vielen alten Ortelsburgern das alte, niedergebrannte Städtchen, wenn sie die Wahl hätten, das liebere wäre, ist menschlich nur zu verständlich, darf aber nicht hindern, dem

Berliner und Wiener Wiederaufbauwerk volle Anerkennung zu zollen, was auch jetzt, anläßlich des Städtetages, wieder in vollem Maße geschehen ist. An die Hilfe der beiden Hauptstädte erinnern übrigens für immer der „Berliner Platz" und die „Wiener Straße". P. R.

Gerichtssaal, Unglücksfälle, Verbrechen

Ein Elsässer als Spion in Mitteldeutschland.

Vor dem Reichsgericht hatte sich am Donnerstag der Versicherungsagent Max Weste aus Rufach im Oberelsaß wegen versuchter Ausspähung militärischer Geheimnisse zu verantworten.

Weste, der während des Krieges Musikerfeldwebel im deutschen Heere war, gab in seiner Vernehmung zunächst an, daß es ihm in Rufach, der Heimat seiner Frau, als Deutschem sehr schlecht gegangen sei. Er habe deshalb die Absicht gehabt, nach Deutschland zurückzukehren, aber keinen Paß erhalten. Auf ein Inserat in einer Zeitung, wonach ein Herr in Straßburg Hilfe in Paßangelegenheiten versprochen hätte, sei er dorthin gefahren und mit einem gewissen Günther in Verbindung getreten, der sich ihm als deutscher Offizier vorgestellt habe. Er habe auch einen Paß erhalten, gleichzeitig aber auch den Auftrag, für eine neue Zeitung „Moderne Lektüre" gewisse Nachrichten in Miteldeutschland zu besorgen.

Tatsächlich war Günther ein französischer Kapitän namens Geront und Chef des französischen Nachrichtenwesens in Straßburg. Der Fragebogen, den Weste mitbekam, enthielt auch in der Hauptsache militärische Fragen. So sollten die Verhältnisse auf dem Truppenübungsplatz des 5. Wehrkreises Ohrdruf, weiter militärische Truppenbewegungen und die Bahnhofsverhältnisse in Neudietendorf und Sondershausen festgestellt werden.

Weste ist auch im April 1922 nach Erfurt gefahren und hat sich dort mit einem ehemaligen Kriegskameraden, dem Leiter eines Detektivbureaus Karl Krüber, in Verbindung gesetzt, der ihm angeblich das notwendige Material verschaffen wollte. Nach der Zeugenaussage Krübers ist es diesem aber nur darum zu tun gewesen, Weste zu fassen. So hat er mit ihm Erkundungsreisen nach Sondershausen und Arnstadt gemacht, auch verschiedene Reichswehr- und Schupoangehörige ausgefragt und eine seiner Angestellten, Frau Harburg, dazu veranlaßt, Weste zum Schein bei seiner Spionage behilflich zu sein. Als man glaubte, genug Material zu haben, hat man dieses der Erfurter Polizei, die schon vorher benachrichtigt worden war, übergeben. Weste war aber bereits vorher von der Harburg, angeblich um festzustellen, ob er sich sicher fühle, gewarnt worden und nach seiner Heimat abgereist. Hier hat er die französische Staatsangehörigkeit angenommen, ohne die deutsche aufzugeben. Durch Briefe der Harburg, die diese im Auftrag des Gerichts geschrieben hat, ist dann Weste wieder nach Erfurt gelockt und hier verhaftet worden.

Die Aussagen der acht vernommenen Zeugen ergaben manchen Widerspruch, namentlich die des Hauptzeugen Krüber, von dem Weste behauptete, daß er mit ihm habe gemeinsame Sache machen wollen und der Führer in dem ganzen Unternehmen gewesen sei. Der Vertreter des Oberreichsanwalts hielt gleichwohl den Angeklagten der versuchten Ausspähung militärischer Geheimnisse für überführt, und der Gerichtshof schloß sich dieser Ansicht an und verurteilte Weste zu vier Jahren Zuchthaus, fünfjährigem Ehrverlust und Einziehung des Betrages, den er vom französischen Spionagebureau erhalten haben soll, in Höhe von 100 Frank und 10 000 M.

Eine schwere Bluttat in Mecklenburg.

Das Polizeipräsidium Berlin teilt mit:

Im Zusammenwirken der Berliner politischen Polizei mit der mecklenburgischen Landeskriminalpolizei wurde ein politischer Mord der Roßbachleute (?) aufgedeckt. Mehrere der an dem Mord Beteiligten sind von der Polizei in Mecklenburg und in Berlin festgenommen worden. Die Vorgänge, die zu diesen Polizeimaßnahmen geführt haben, sind folgende:

Am Freitag, dem 22. Juni, abends erschienen in der Redaktion des „Vorwärts" zwei junge Leute, die Angaben über die „Roßbach-Organisationen" in Mecklenburg machten und zugleich über einen politischen Mord berichteten, der in der Nacht vom 31. Mai zum 1. Juni d. J. in der Nähe von Parchim (Mecklenburg) von Roßbachleuten begangen sein sollte. Nach dem Bericht war der Ermordete ein gewisser Walter Cadow, der bis vor kurzem ebenfalls einer Roßbachorganisation in Mecklenburg, dem sogenannten „Verein für landwirtschaftliche Berufsausbildung" angehörte. Er sei der Feme verfallen, weil seine Kameraden ihn im Verdacht der „Spitzelei" gehabt hätten. Die Redaktion des „Vorwärts" setzte sich umgehend mit der Abteilung IA. des Berliner Polizeipräsidiums in Verbindung. Dieses stellte fest, daß die von den Anzeigenden über die Roßbachorganisationen gemachten allgemeinen Angaben der Wahrheit entsprächen. Sie trug daher auch keine Bedenken, dem Bericht über den Mord Glauben zu schenken, zumal dieser Bericht genaue Angaben über die einzelnen Täter, über die Ausführung des Mordes und über die Mordstelle enthielt. Noch in derselben Nacht wurde ein Beamter der Abteilung IA nach Mecklenburg entsandt. Die jetzt in Parchim und Umgegend einsetzenden Ermittlungen bestätigten die Angaben der beiden Gewährsmänner. Man fand an angegebener Stelle die in einer Waldschonung in der Nähe von Parchim vergrabene Leiche des Cadow und nahm vier am Mord Beteiligte fest. Gegen drei weitere bisher noch nicht ergriffene Personen ist Haftbefehl erlassen. Bei allen sieben strafrechtlich Verfolgten handelt es sich um Mitglieder der in Mecklenburg noch nicht aufgelösten „Deutschvölkischen Freiheitspartei" sowie um Angehörige der obengenannten Roßbach-Organisation „Verein für landwirtschaftliche Berufsausbildung". Mit der weiteren Verfolgung der Angelegenheit befaßt sich die mecklenburg-schwerinsche Staatsanwaltschaft. Nach dem Ergebnis der bisherigen Vernehmung handelt es sich tatsächlich um einen aus politischen Gründen begangenen Mord. Man beseitigte Cadow, weil man ihn des Doppelspiels mit der Kommunistischen Partei für verdächtig hielt.

Die Ermordung erfolgte in geradezu viehischer Weise. Rollkommandos verschiedener mecklenburgischer Roßbachtrupps, die in einer Gastwirtschaft zu Parchim zusammenberufen waren, machten Cadow zunächst betrunken. Nach Schluß der Polizeistunde fuhren sie ihn in einem Wagen aus Parchim hinaus, zerrten ihn im Walde vom Wagen herunter, schlugen mit Baumstämmen auf Cadow ein, bis er bewußtlos war, und traten ihn mit Stiefelabsätzen ins Gesicht. Der besinnungslos und stark blutende Cadow wurde dann erneut auf den Wagen geladen und in einer Waldschonung wieder vom Wagen heruntergeschleift. Hier schnitt ihm einer der Täter die Kehle durch, zwei andere jagten ihm aus Armeerevolvern drei Kugeln in den Kopf. Man ließ die Leiche an der Mordstelle bis zum nächsten Morgen liegen und scharrte sie dann ein.

Einbruch in das Palais Kaiser Wilhelms I.

In der Nacht zum 29. Juni hörte eine Streife der Schutzpolizei beim Passieren der Straße Unter den Linden am Palais Kaiser Wilhelms I. Klirren von Fensterscheiben. Da von der Straße her nichts Auffälliges bemerkt werden konnte, weckte die Streife den Hauspförtner, der nun feststellte, daß Einbrecher durch ein mit Efeu bewachsenes Fenster in das Sterbezimmer des Kaisers eingedrungen waren. Da die Einbrecher gestört worden sind, ist ihnen nur ein mit Perlen besetzter Griff in die Hände gefallen. Obgleich man das Gebäude sofort absuchte, konnten die Täter nicht mehr ermittelt werden.

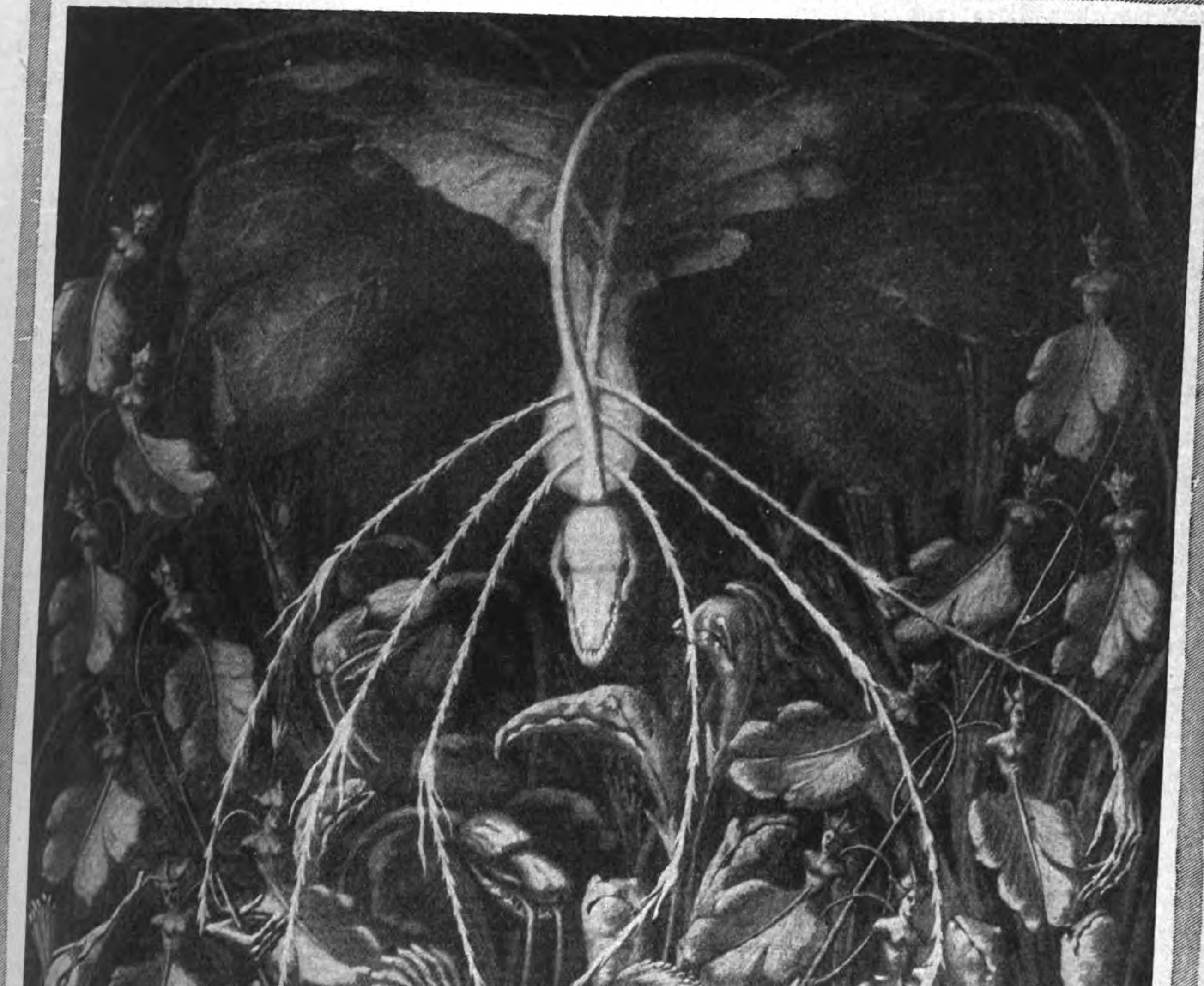
Tartarin im Ruhrgebiet.

Am 26. Juni gegen ½9 Uhr knallte ein im Dienste des Fuhrgeschäftes Moll von Gelsenkirchen stehender Fuhrmann am Hafen Bismarck in Wanne zweimal mit der Peitsche, während ein französischer Offizier vorbeigeritten kam. Der Offizier richtete im Glauben, es seien Pistolenschüsse, seinen Revolver auf die im Hafen am Erzlager beschäftigten Arbeiter, die sich sofort zurückzogen. Als die Arbeiter wieder zu ihrer Arbeitsstätte zurückkehrten, wurden sie von französischen Truppen umringt. Sie mußten die Hände hochheben und sich einer Leibesuntersuchung unterziehen, die ergebnislos verlief. Obwohl keiner der Arbeiter Waffen bei sich trug, und obwohl von seiten der Franzosen selbst der Vorfall aufgeklärt wurde, behaupten die Franzosen trotzdem, daß Revolverschüsse gefallen seien und stellten die Arbeiter unter Bewachung.

Unerhörte Niedertracht.

Der 21jährige Kaufmann Möllers, der in Recklinghausen ohne Anruf erschossen wurde, lag drei Stunden schwer verletzt an einer Straßenecke, ohne daß ihm ärztliche oder geistliche Hilfe, nach denen er verlangte, zuteil wurde und verstarb auch so auf der Straße. Der Dechant der Stadt begab sich zum Kommandierenden General und erhob Vorstellungen gegen die unerhörte Härte und Unmenschlichkeit, die in der Verordnung des sofortigen Schießens ohne Anruf liege.

Unterhaltungsteil



BLUMENPHANTASIE, NACH EINEM GEMÄLDE VON HERMANN WIDMER.

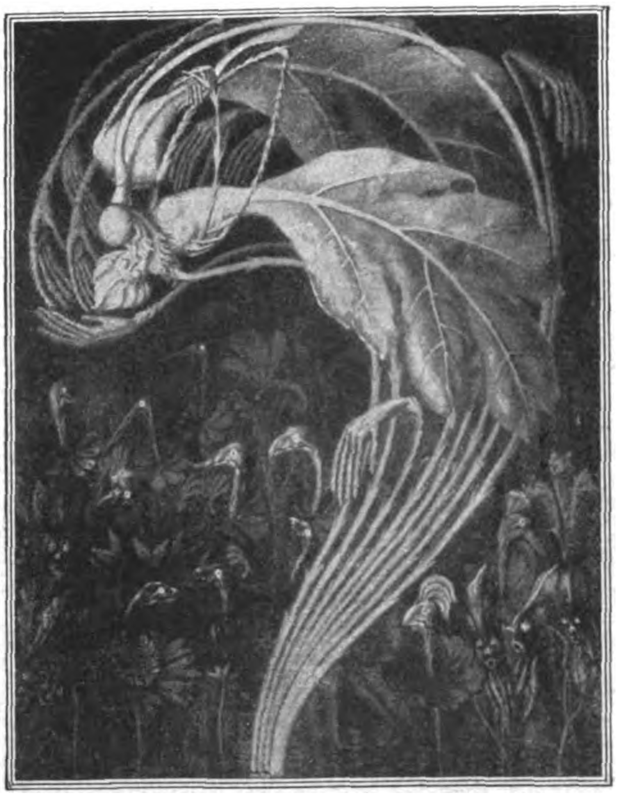
Phot. Herm. Boll, Berlin.

Ein phantastischer Maler.

(Hermann Widmers Tierblumen.)

Von Paul Friedrich.

Es ist mit der Phantasie ein eigen Ding. Sie war von je ein seltenes Angebinde auch der Künstler, wenigstens in dem Maß, durch das ihre Auswirkungen als „phantastisch“ erscheinen. Eine ganz reine, immaterielle Phantastik gibt es überhaupt nicht, weil eben des Menschen Sinne hierfür zu eng sind. Auch die von aller „Erfahrung“ scheinbar absehenden Gebilde der Kubisten und Futuristen gehen doch stets auf irgendwelche räumliche und geometrische Verhältnisse zurück, die sie nun eben nur variieren und durch Überschneidung verschiedener Konstruktionen „phantastich“ zu machen suchen.

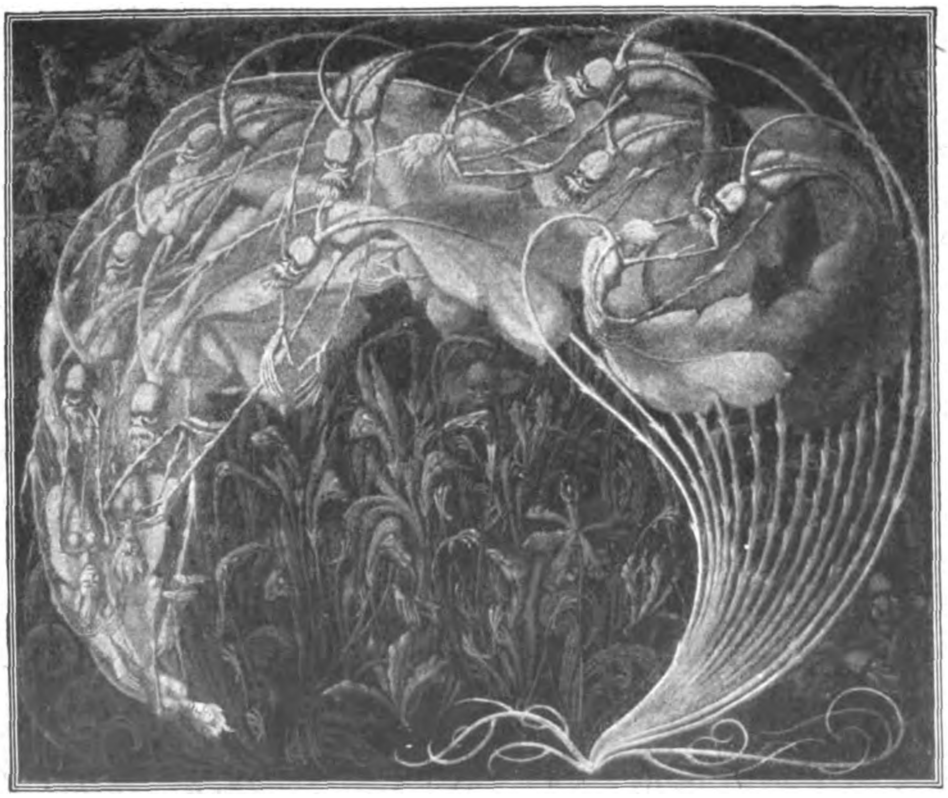


Der Tod.
Blumenphantasie. Gemälde von Hermann Widmer.

E. Th. Amadeus Hoffmann, der „Gespenster-Hoffmann“, verfügte gewiß über eine große Portion Phantasie. Und doch fehlt all seinen Geschichten nie ein realer Unter- und Hintergrund, irgend etwas Logisch-Nachprüfbares, das sich mit den Ausgeburten alkoholischer Visionen derart mischt, daß der „Sinn“ auch für den „gewöhnlichen Sterblichen“ erhalten bleibt.

Deshalb wäre es nicht ein positives Merkmal für Hermann Widmers malerische Phantasieproduktion, wenn sie ohne jeden Zusammenhang mit etwas Erfahrbarem bliebe, sondern ein unbedingtes Manko, wie es meinem Gefühl nach nun einmal den wirren Atomisierungen von Formteilen abstrakter Art anhaftet, die Paul Klee schafft. Bei ihnen hört jede verstandesmäßige Nachorientierung auf.

Hermann Widmer kann sich schmeicheln, in hartem, zwanzigjährigem Ringen künstlerisches Neuland erobert zu haben, denn etwas Ähnliches als das, was er in seinen dekorativen Entwürfen produziert hat, gab es bisher noch nie.



Blumenphantasie. Gemälde von Hermann Widmer.

Seine Phantasie „biß da an“, wo die Natur in einzelnen sicher phantastischen Gebilden die Grenze zwischen Pflanzenreich und Tierreich, die willkürliche, von Menschen gesetzte Grenze, überschritt und Wesen schuf, die, wie die buntgefärbten Quallen, wie freischwebende Pflanzen scheinen und doch Tiere sind, oder andererseits eine Reihe märchenschöner Blüten, die ihre Kelche gierig öffnen, um das Insekt, was ihren Duft und Seim zu saugen sich auf ihnen niederließ, in sich zu ziehen und zu „verdauen“. (Fleischfressende Pflanzen.)

Ferner brauche ich nur noch an die Schutzanpassung mancher Tiere, an ganz ähnliche Formen und Farben der Pflanzenwelt zu erinnern („die wandelnden Stäbe“, „das grüne Blatt“), um anzudeuten, mit welcher List die Natur die Formen mischte und die Grenzen verwischte.

Natürlich mußte der ingeniöse Sinn des denkenden Künstlers Hermann Widmer weitergehen und unter möglichster Beibehaltung typischer Pflanzenstruktur seinem Phantasiezwitterwesen eine tierische Prägung zu leihen, die nun erst ein bewegtes Formenspiel ermöglichte, das eine für den Menschen deutbare Symbolik erlaubte.

So war für ihn nicht jede Form brauchbar. Er bevorzugte vorhandene Gestaltungen, die, wie z. B. das „Löwenmaul“ oder gewisse Orchideen, tierartige Blüten zeigten, als Grundlage für seine verschiedenen Raub- und Todesblumen. Andrerseits aber zog er auch wieder solche Tierformen heran, die sich für eine Bindung mit Pflanzenstrukturen gebrauchen ließen. So pelikanartige Vogelköpfe, Fische, Fledermäuse.

All diese Formen benutzte er für das nun erst einmal wirklich von innen lebendig werdende Ornament, in einzelnen Blättern ganz ausgesprochen ornamental, mit dem Hinblick auf eine kunstgewerbliche Verwertung in der Tapete.

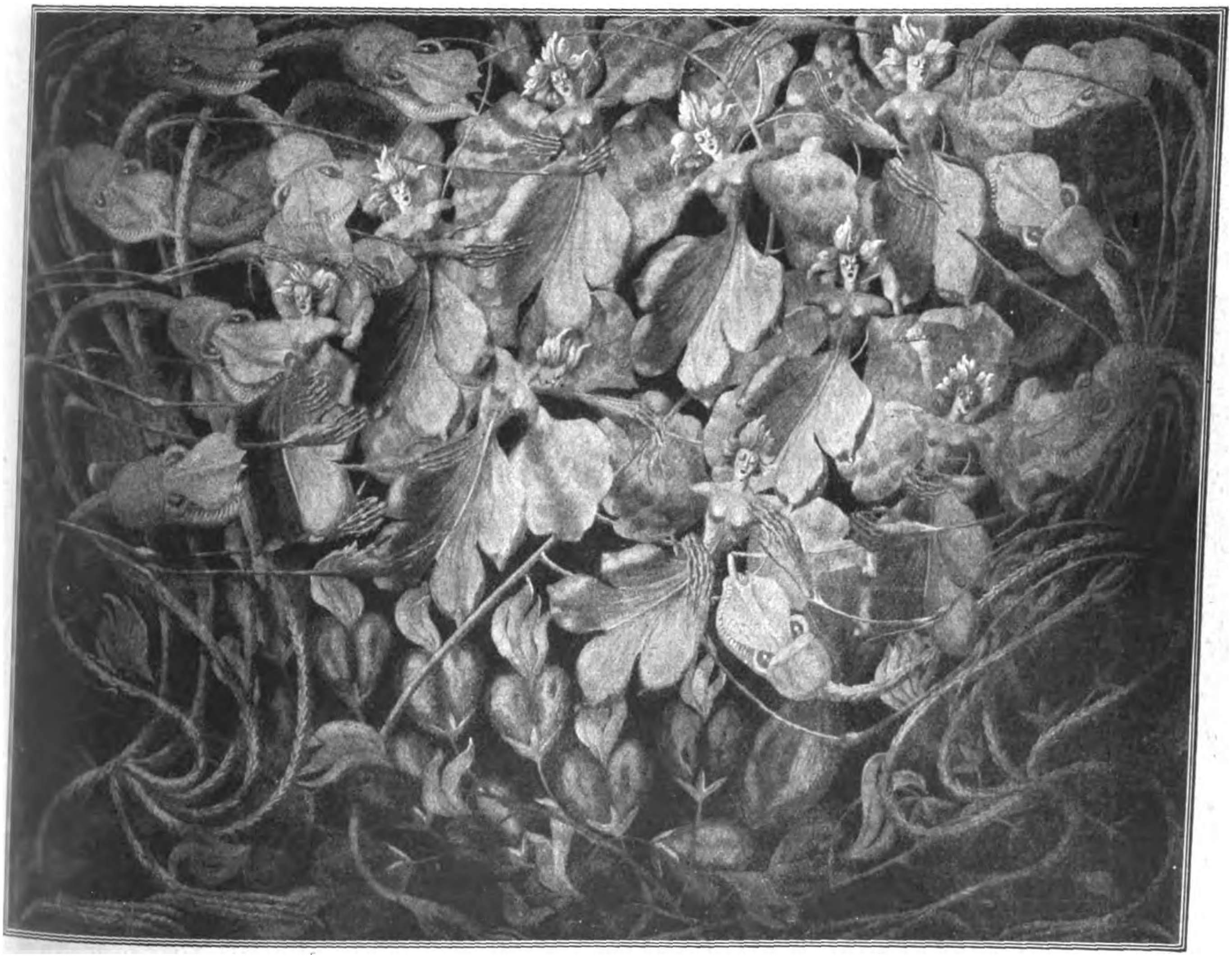
Aber sein Sinn stand naturgemäß höher. Er wollte natürlich auf diesem unbegangenen Wege zu einer neuen Art dekorativ-symbolischer Malerei gelangen.

Dazu dient ihm die Erweiterung des Stoffgebiets durch Schöpfung gewisser „Frauenblüten“ mit großblättrigem Unterbau und als Kontrast langausgreifender „Mannblüten“, die beide auf der Unterschicht einer mehr vegetativen tierischen Pflanzenzwischenwelt ihre dramatischen Kämpfe wie Raubhunger und scheues Fliehen oder Liebesleidenschaft erhöht durch Hinzuziehen ebenfalls in der Pflanzenwelt vorgebildeter „brennender Herzen“ ausfechten können.

Hierbei spielt die Farbe eine tragende Rolle. Denn sie hebt natürlich durch helle, scharfe Töne diese Haupthandlung wirkungsvoll von dem dunkler getönten Untergrund ab und kontrastiert andererseits die scharlachrote Freude von dem drohenden fahlen Gelb des Todes oder Verderbens, während das wogende Leben sich in den buntesten, aber stets aufeinander wohlabgestimmten Farbenklängen beinah musikalisch malt.

Dabei geben die großen, stilisierten Formen der an Greifarme deutlich erinnernden Rispen die Möglichkeit zu einem vielfältigen Expressionismus des Greifens und Umschlingens, oder es bildet sich eine Krone zum Ewig-Weiblichen emporgereckter Hände über einem Kranz von „Teufelsblumen“ wie in dem mächtigen Blatt „Weltsehnsucht“.

Dadurch, daß Hermann **Widmer** nie ins Abstrakte entgleist, sich immer eng an die **Natur** und ihre **Möglichkeiten** hält, erreicht er eine ungleich klarere und tiefere Form des „**Expressionismus**“, als der landläufige Expressionismus je gedacht hat. Er zwingt ihn in eine Gesetzmäßigkeit und eine wirklich gegliederte Ornamentik. Aber — und das ist das entscheidende — nicht in ein totes Ornamentennetz, sondern in eine völlig **neue**, noch nie bisher verwirklichte **dynamisch-lebendige** Ausdruckskunst von zugleich farblich-musikalischem **und** obendrein allgemeingültig-symbolischem Reiz, der seiner unmittelbaren Wirkung auf alle Kunstempfindenden von vornherein sicher ist.



Elfenreigen. Gemälde von Hermann Widmer. *Phot. Herm. Boll, Berlin.*

Königsberg als Mittelpunkt des Ostflugverkehrs.

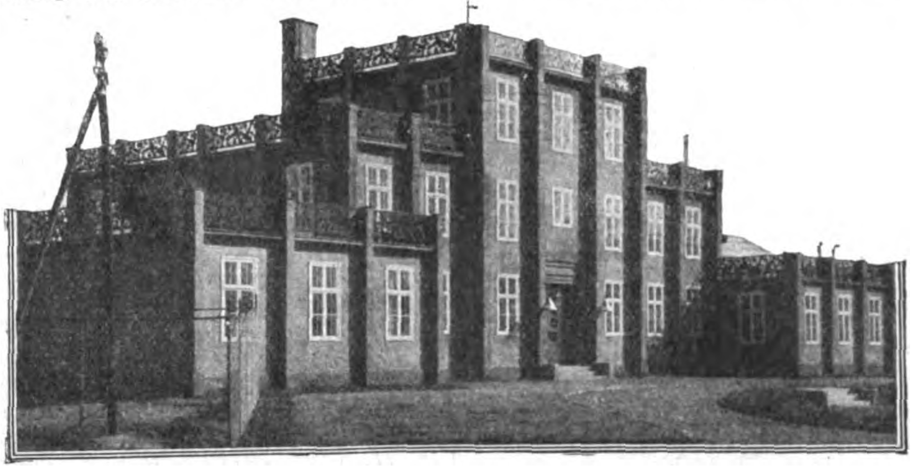
Von Paula Steiner-Königsberg.

Als der Versailler Friedensvertrag Ostpreußen vom deutschen Mutterland trennte und die Provinz zu dem traurigen Schicksal der „letzten Kolonie“ verurteilte, erkannten weitschauende, tatkräftige Männer die Notwendigkeit, den zerstörten Weg durch einen Brückenbau gen West und Ost neu zu richten, der fremdem Zugriff unerreichbar war. Zwar waren Paßschikane und -kontrolle am Eingang und Ausgang des polnischen Korridors in einer immerhin erträglichen Zeitspanne überwunden, und der wohlplombierte D-Zug läuft ungehindert durch ehedem deutsches Land. Indes ohne deutsche Grenze, verlangte der Ostländer, in völliger Übereinstimmung mit seinen Brüdern im Reich eine Verbindung, die nicht über welsche Schienenstränge führt. So wurde der Eisenbahnplan durch einen regelmäßigen **Seedienst** zwischen Pillau, dem Königsberger Hafen, und Swinemünde ergänzt. Der Seeweg freilich ist dem modernen Kaufmann, für den Zeit ein kostbarer Artikel ist, nicht immer „gangbar“. So richteten sich die Blicke zum Luftmeer hinauf in der Erwägung, ob sich nicht dieses dem Ostverkehr erschließen lasse.

Aus bescheidenen Anfängen, Königsberg in das internationale Flugnetz einzubeziehen, hat sich in erstaunlich kurzer Zeit ein Werk entwickelt, das dem Kenner wie dem Laien gleich erfreulich ist. Statt mit dem Bau von Luftschlössern wertvolle Jahre zu verlieren, verband sich die Stadt Königsberg mit der Deutschen Ostmesse Königsberg, und so wuchs vor den Toren der alten Kantstadt, auf dem Devauer Platz, ein Luftbahnhof empor, der mit den neuesten Erfordernissen der Technik ausgestattet ist. Das schmucke Verwaltungsgebäude mit seinem traulichen Warteraum, seiner Zollabfertigungsstelle, dem Reisebureau, das Auskünfte erteilt und Passagen vermittelt, das die Bureaus der Junkers-Flugwerke-Dessau sowie der Deutsch-Russischen Verkehrsgesellschaft (Deruwa) beherbergt, zeigt großräumige Ausmaße. Der Verkehr, ein interessantes Spiegelbild von Gegenwart und Zukunft, bewegt sich seit dem Einweihungstage in ständig aufsteigender Linie, so daß Königsberg berufen und fähig ist, das östliche Auge des gesamten Luftverkehrs zu werden. Es verdankt diese Sonderstellung nicht zum mindesten der großzügigen Einrichtung des Flughafens. Dort ist eine Landeswetterwarte untergebracht, so daß von allen Stationen Wettermeldungen vor Abflug einlaufen und dem Reisenden künden, was er unterwegs zu erwarten hat. Eine Funkstation wird neu eingerichtet, die voraussichtlich eine Reichweite bis Moskau haben wird, ferner eine Station für drahtlose Telephonie (die Flugzeuge nach Petersburg werden mit drahtloser Telephonie ausgestattet sein) und eine Nachtbefeuerung soll dem Piloten die Lage des Flugplatzes weisen.

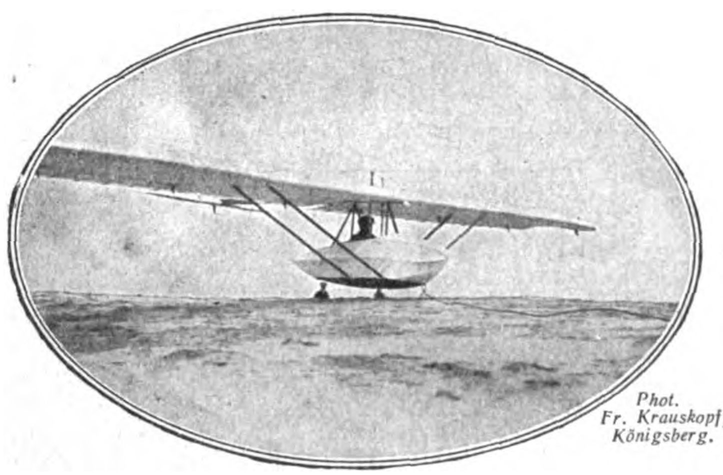
Der Fahrplan ist von außerordentlicher Reichhaltigkeit. So kann der Königsberger am Morgen in seiner Vaterstadt frühstücken und sein Mittagessen nach einer köstlichen fünfstündigen Fahrt in der Reichshauptstadt einnehmen. Ein einmaliger Aufenthalt in Danzig ist ihm dabei angenehme Unterbrechung. Schöner ist freilich, wenn der Wind einmal eine andere Richtung vorschreibt, die an der Bahnstrecke entlang, ihm aus luftiger Höhe die Schönheiten des Frauenburger Domes, der

Marienburg, des Wartebruchs mit seiner vielfarbigen Beleuchtung genießen läßt. Leises Bedauern geht durch sein Herz, wenn sich der Reisevogel, im Äußern stattlich, im Inneren vorbildlich geräumig und gemütlich, langsam zur Erde senkt. Von Berlin findet er Anschluß an die Linien Hamburg, Amsterdam, München, Konstanz, Zürich, Kopenhagen, Stockholm, Kristiania und London.



Der „Luftbahnhof" in Königsberg. *Phot. Th. Müller, Königsberg.*

Führt der Weg gen Ost, so ist die Verbindung nicht weniger günstig. Am 1. Mai 1922 stieg das erste Luftschiff der Deruwa von Königsberg zum Flug nach Moskau auf und verkürzte die Entfernung Königsberg—Moskau auf 8, die von Berlin—Moskau auf 13 Flugstunden, während die Lokomotive zu diesem Wege vier bis fünf Tage braucht. Bis zum 1. Oktober 1922 wurde die Strecke mit erstaunlicher Regelmäßigkeit ohne Unfälle 200mal durchflogen, d. h. eine Kilometerzahl zurückgelegt, die 3½mal um den Äquator reicht. Dabei wurden 494 Passagiere befördert, 18 211 Kilogramm diplomatische Post sowie 658 022 Kilogramm andere Post und Gepäck. Eine weitere Strecke führt von Königsberg über Danzig—Warschau nach Lemberg, von Königsberg über Memel, Riga, Reval nach Petersburg. Im Anschluß an die Verbindung nach Petersburg sind in Rußland nachstehende Luftlinien geplant und zum Teil schon in Angriff genommen: Moskau—Charkow, Batum—Taschkent, so daß von Königsberg bis nach Persien geflogen werden kann.



Phot. Fr. Krauskopf, Königsberg.

Vom Segelflug auf der Kurischen Nehrung.

Die vorstehenden Tatsachen erhärten die Ansicht der Verkehrssachverständigen wie der Wirtschaftspolitiker gleichermaßen, daß Königsberg in hohem Maße geeignet und berufen ist, ein wichtiger Kreuzungspunkt des Ostverkehrs zu werden. Läuft der Eisenbahnverkehr nicht mehr in den gleichen Bahnen wie in besseren Zeiten, so führt der Seeweg zum Ziel. Wo dieser die Entfernung nicht schnell genug überwindet, hat sich der Luftverkehr zwangsläufig und ungeahnt zufriedenstellend eingeschaltet, und sicher wird sich das Fahrplannetz künftig über weitere Strecken breiten.

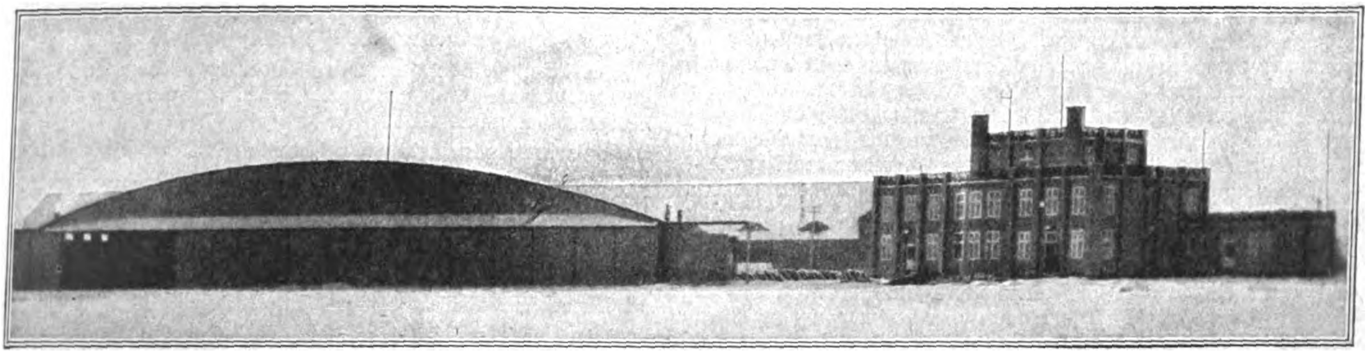
Nicht minder begründete Hoffnungen bauen sich auf den Küstensegelflug in ostpreußischen Landen. Der erste Versuch, der durch die Veranstaltung einer Segelflugwoche in dem Fischerdorfe Rossitten im Mai dieses Jahres auf der Kurischen Nehrung gewagt wurde, darf zweifellos als ein guter Erfolg angesprochen werden. Die Veranstaltung wurde eingeleitet durch eine Reihe von Vorträgen an der Albertus-Universität, die sich mit der Theorie des Segelfluges befaßten. Ihr Programm enthielt die Themen „Der Segelflug, seine theoretischen Grundlagen und seitherigen Erfolge sowie Weiterentwicklung und Aussichten?" (Professor Dr. Schlink-Darmstadt), „Die wirtschaftspolitische Bedeutung der Luftfahrt und die Entwicklung des Luftverkehrs in Europa" (Herr von Wilamowitz - Möllendorf), „Die Meteorologie des statischen und des dynamischen Segelfluges" (Dr. Georgii, Frankfurt a. M.) und „Die Entwicklung des Flugwesens im Auslande seit dem Kriege und sein Einfluß auf die große Politik" (Herr Hoth-Berlin). War durch diese Kollegs die wissenschaftliche Basis gelegt, so ergab die Fahrt auf die Nehrung den praktisch wertvollen Anschauungsunterricht. Als greifbares Ergebnis ist die Erfahrung zu buchen, daß sich die Küste bei Rossitten zum Segelflug trefflich eignet, so daß die Einrichtung eines Schulbetriebes lohnend wäre. Das hat den Entschluß gefestigt, den Flugplatz am Predienberg für ständige Nutzung auszubauen. Halten sich diese ersten Versuche auch in bescheidenen Grenzen, so sind auch sie doch ein erheblicher Fortschritt zu einem Ziel, an dessen Erreichbarkeit der starke ostpreußische Wille strebend glaubt.

Ostpreußen — einsame Insel inmitten der slawischen Flut — müht sich eifrig, die Verbindung mit dem Mutterlande stetig enger zu knüpfen. Bei diesem löblichen Tun schallt ihm das Echo der Tat freudig entgegen. Das Gefühl der Vereinsamung, das sich nach „Friedensschluß" in sein Denken einzunisten droht, schwindet bei jeder Vorwärtsbewegung. So bedeutet es ihm ein gewaltiges Erleben, daß unlängst ein Flugzeug der Junkers-Werke in Dessau die Flugstrecke Berlin—Königsberg ohne Zwischenlandung in **drei** Stunden zurücklegte. Kein noch so diktatorisches feindliches Wort, keine noch so wohldurchdachte Einengung durch Vertragsparagraphen vermag die Naturgesetze zu vernichten, die deutsches Herz zu deutschem Herzen zwingen.

Vom Segelflug auf der Kurischen Nehrung. *Phot. Fr. Krauskopf, Königsberg.*

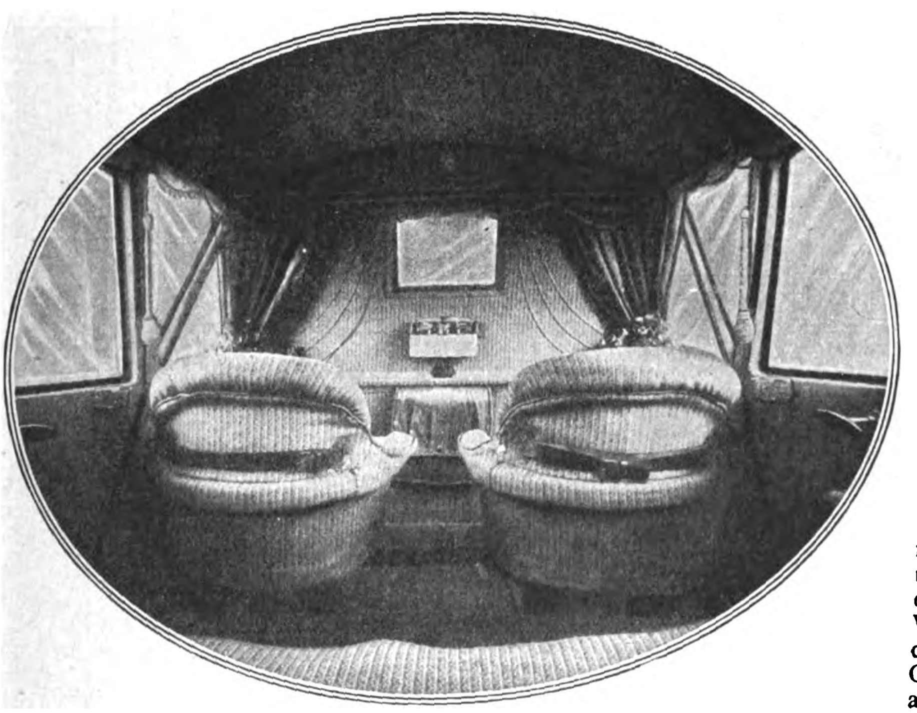
Eine verunglückte Besichtigungsfahrt.

Kaiser Wilhelm II. hatte der freien Reichs- und Hansestadt Bremen seinen kaiserlichen Antrittsbesuch angesagt und der Senat Bremen an mich als preußischen Gesandten und nahen Nachbar in Oldenburg auch eine Einladung dazu ergehen lassen. Das prunkvolle Gastmahl in dem alten großen Festsaal des be-



Unterstandshalle für Flugzeuge in Königsberg. *Phot. Th. Müller, Königsberg.*

rühmten Rathauses von Bremen, von dessen reichgeschnitzter Decke kleine und größere Schiffsmodelle aus alter Zeit an Seilen herabhängen, während draußen bei der großen Freitreppe der riesige Roland in Stein Wache hält, werde ich nicht so bald vergessen — auch nicht die zahllosen kostbaren Weine aus dem historischen Ratskeller, durch deren Wohlgeschmack und Stärke so manche Gäste in Träumereien versanken, von denen uns schon Hauff in seinem Märchen vor bald hundert Jahren zu erzählen wußte.



Kabine eines Junkers-Flugzeugs.

Nach diesem Mittagsmahl begaben wir uns zu dem Bahnhof und gelangten in kurzer Zeit nach Bremerhaven, wo ein buntgeschmückter kleiner Dampfer bereitlag, der uns hinaus auf der Weser bis an die offene See führen sollte. Ein sehr großer, prunkvoller Bremer Passagierdampfer, von New York heimkehrend, war bereits von England her signalisiert worden und der Kaiser wollte dieses „Prachtschiff“ nach seiner Ankunft besichtigen, wenn es bei der Wesereinfahrt vor Anker gegangen sein würde.

Es goß in Strömen. Unser kleiner Dampfer hatte auf Deck einen geschlossenen Speiseraum. Dort hatte der Kaiser Platz genommen und rauchte mit der noch sehr heiteren Tischgesellschaft unbeschreiblich schwere Zigarren. Ich fand als Nichtraucher den undurchdringlichen Tabaksrauch so unerträglich, daß ich es vorzog, mich naßregnen zu lassen und den „Salon“ zu meiden. An der Schmalseite dieses grauwolkigen Tabaksalons, durch dessen Dunst laute Witze von mehr oder meist minderem Wert schallten, befand sich draußen, vorn an der Bedachung, ein sehr schmales Brett, das gegen den Regen allerdings nur ein imaginäres Schutzdach bildete. Da aber fand ich zu meinem Erstaunen den alten Feldmarschall Moltke auf einer schmalen Bank sitzen. Er hatte seinen Militärmantel um sich gezogen und sich die Mütze mit dem glanzledernen Schirm so tief wie möglich in das Gesicht gedrückt, dazu den Mantelkragen in die Höhe geschlagen. Es strömte ununterbrochen das Wasser von dem Dach des gräßlichen Salons über die Mütze, seine Nase und Knie hinab — ein Bild trostloser Verlassenheit im Unglück! In einem langen Reisemantel und eine Mütze mit Schirm auf dem Kopfe trat ich zu dem Feldmarschall und sagte ihm: „Ich sehe wirklich nicht ein, weshalb Sie, Exzellenz, allein das Recht haben sollen, alle Ströme des Himmels auf sich einzusammeln — Sie erlauben mir vielleicht, an diesem Genusse teilzunehmen.“

Der alte Feldmarschall lachte und sagte: „Sie scheinen auch den Regen dem eingesperrten Tabaksrauch vorzuziehen.“

So ließ ich mich neben ihm nieder, und wir begannen, ohne weiter des Wassers zu achten, das uns über das Gesicht lief, von allerhand Dingen und Personen zu reden. Der berühmte Schweiger war merkwürdig gesprächig. War es noch Nachwirkung der göttlichen Weine des Bremer Ratskellers oder war es das andauernde Prickeln des herabtropfenden Wassers auf unsere Nasen, das diese Redseligkeit erzeugte? Ich weiß es nicht, ich erinnere mich auch leider nicht alles dessen, was der merkwürdige Mann mir erzählte. Sehr eindringlich aber blieb mir immer sein Urteil über Bismarck und den jungen Kaiser, denn die Gegensätze, die sich zwischen den beiden Machtfaktoren entwickelt hatten, bildeten damals schon das Thema von Erörterungen in allen Kreisen, besonders in denen,

JUNKERS-FLUGZEUG „ANNELISE“.

die einen intimeren Einblick in die Lage hatten. Der Feldmarschall schonte Bismarck nicht. „Gegenüber einem jungen, temperamentvollen Herrn ist zuviel Temperament nicht ein Mittel der Verständigung — und eine Verständigung ist in diesem Falle eine zwingende Notwendigkeit.“ Das war ungefähr die Grundlinie seiner Argumente. Unsere Unterhaltung fand ihr Ende durch die Meldung des gänzlich in Regenzeug vermummten Kapitäns, „daß der Amerika-Dampfer in Sicht gemeldet sei“. Meinerseits sah ich nichts als Nebel und Regen im Norden, Süden, Osten und Westen.

Sofort löste sich das Tabakskollegium auf. Jeder ergriff eine schützende Hülle, und der Konter-Admiral, Baron Senden, der als Chef des Marinekabinetts die Leitung der weiteren Expedition mit selbstbewußtem, stets törichtem Lächeln übernommen hatte, verstaute den Kaiser mit seiner verräucherten Umgebung in zwei Ruderboote, die von dem kleinen Dampfer in das graue Wasser hinabgelassen wurden.

Der Kaiser, der Feldmarschall, Generalquartiermeister Graf Waldersee, Senden nebst zwei anderen Marinemenschen und ich fanden in dem ersten Boote Platz. Ein zweites folgte.

Man sah gar nichts. Graue unbequem hohe Wellen, die einen seekrank und naß machten, grauer Nebel, naßgraue Menschen in dem ekelhaft tanzenden Boote — das war nach meinem Gefühl eine geradezu unwürdige und zugleich gefährliche Aufmachung für den deutschen Kaiser. Aber mit den himmlischen Mächten und dem bockähnlichen Eigensinn des Chefs des Marinekabinetts war kein ewiger Bund zu flechten: das Programm, von Senden entworfen, mußte durchgeführt werden.

Plötzlich, nach halbstündiger, gräßlicher Fahrt, sagte eine Stimme: „Dort scheint im Nebel eine dunkle Masse zu stehen.“

„Das ist der Dampfer,“ erklärte Senden, „darauf los!“ Die Matrosen zogen so stark mit den Riemen — so nennt man in der Marinesprache die Ruder —, daß man trotz des Wellenganges die Bewegung des Bootes ruckweise verspürte.

„Ja, wahrhaftig,“ sagte wieder irgendeine Stimme, „das ist der Koloß!“

Jetzt sah ich auch ganz in graue Nebel gehüllt eine hohe, steile Schiffswand in der Nähe.

„Na, nur immer näher rann!“ rief der Kaiser, und die Matrosen hieben ordentlich die „Riemen“ in das scheußliche graue Wasser.

Plötzlich befanden wir uns dicht an der hohen Schiffswand, die merkwürdig ungepflegt und fensterlos aussah.

„Hallo!“ rief Senden hinauf. „Meldet sich denn niemand?“

Alles still. Ein kleiner Windstoß schob den Nebel, der über dem Koloß lag, ein wenig beiseite. Was war denn das? Keine Musik, kein „Heil dir im Siegerkranz“? Kein Kapitän an dem Fallreep, was in der deutschen Schiffssprache, ich weiß nicht, weshalb, Treppe heißt? Nur oben auf der Höhe werden zwei Menschen sichtbar, beide lehnen sich behaglich auf die Reling — was, ich weiß ebenfalls nicht, aus welchem Grunde, Geländer heißt —. Der eine dort oben hat den Oberkörper mit einem weißen Hemde bekleidet und eine Kappe auf dem Kopf, die nicht zum Gruß lüftet, der andere ist schwarz, ob durch Kohlenstaub oder in seiner Eigenschaft als Neger von Geburt, war nicht erkennbar.

„Na, was ist denn das?“ fragt der Kaiser.

„Ich werde an Bord gehen,“ sagte Senden.

Die Besteigung des „Fallreep“ ist schwierig, aber Senden, hinter sich einen Matrosen, überwindet das Hindernis und verschwindet an Bord des großen Dampfers. Endlich kehrt er zurück. „Es ist ein großer Kohlendampfer ... der seine Ladung hier gelöscht hat . . .“, sagt Senden.

„Ach so!“ sagt der Kaiser. „Und der Passagierdampfer?“

„Der ist bei dem schlechten Wetter nicht in Sicht.“

„Das ist nicht übel,“ sagt der Kaiser etwas kleinlaut, jedoch immer liebenswürdig in Marinesachen, „da werden wir wohl kehrtmachen müssen!“

Man wurde allgemein schweigsam, und ich fraß einen Grimm in mich hinein. Hat man jemals eine blödsinnigere Aufmachung erlebt? Ich glaube es nicht!

Also kehrt; und der Wellengang hatte zugenommen, auch der Regen. Das Boot tanzte, daß einem Nicht-Seemann unheimlich zumute werden konnte. Wahrhaftig: Am Ende verschlingen die Wellen den Kaiser mit Senden und Kahn.“

Bei einer Wendung des Bootes schlug eine Welle dem alten Feldmarschall und mir, der ich neben ihm saß, nicht nur so derb auf den Rücken, daß man sie fast als Schmerz empfand, sondern sie füllte auch das Boot derart mit Wasser, daß uns buchstäblich die Füße naß und kalt wurden.

Ich bewunderte die Gutmütigkeit und Liebenswürdigkeit des Kaisers. Kein hartes Wort fiel über diesen Marineunsinn, kein hartes Wort wusch Senden sein gefärbtes Haupthaar. Wenn ich mir selbst auch leid tat, diese blödsinnige Besichtigung eines leeren Kohlendampfers mit zwei ungewaschenen Bewohnern in Hemdsärmeln mitgemacht zu haben, fand ich doch noch aus Mitleid mit den Schuldigen, auf denen ein nasses, totenähnliches Schweigen ruhte, und besonders mit dem Kaiser, der blaß geworden war, weil das Boot durch sein Hüpfen unangenehme Empfindungen in seinem Magen hervorrief (gerade so wie bei mir), die Laune, eine lange Geschichte von der reizenden seekranken jungen Mary Leclerq zur allgemeinen Beruhigung zu erzählen ...“

Die schöne Saar.

Von Ernst Stockum.

Durch grüne Wiesentäler, durch Äcker reich an Frucht,
Vorbei an wald'gen Höhen, an Felsenriff und Schlucht,
An Städten und an Dörfern vorbei ohn' Rast und Ruh'
So rauscht die Saar gen Norden, der fernen Mosel zu.

Sieh dort die Rebgelände! Dort wächst der edle Wein,
So würzig wie kein andrer an Mosel und am Rhein.
Wohl feurig ist noch mancher und lieblich, hell und klar,
Doch der so köstlich duftet, das ist der Wein der Saar.

Willst du dein Herz erquicken an unsres Tales Pracht?
Schau, wie dir drunten Garten und Feld entgegenlacht!
Wie üpp'ge Saaten wogen, wie Obst in Fülle reift,
Im Gau die Wiesenfluren, so weit dein Auge schweift!

Und willst du fleiß'ge Menschen, ihr rüst'ges Schaffen sehn?
Blick hin, wo Essen rauchen, wo Räder brausend gehn!
Da gräbt man schwarze Schätze, formt Eisen dort und Stahl,
Der Arbeit Lärm und Pochen klingt rings in Berg und Tal.

Rausch' weiter, Saar, und spiegle der Menschen Werke du,
Und Bürgersmann und Bauer, sing' froh dein Lied dazu!
Und reden dir die Burgen von Männern alter Zeit,
So trag' du fort die Kunde von neuer Herrlichkeit!

O Heimatland, Gott gebe dir Korn und Obst und Wein,
Laß Feld und Flur erglänzen, laß Stadt und Land gedeihn!
Gott segne unsre Arbeit, schenk uns der Mühe Lohn!
Fleiß, Fried' und Fülle bleibe des Saartals Ehrenkron!

(„Rheinischer Beobachter.“)

Vier Pastelle.

Von Arthur Silbergleit.

Bajazzos Mutter.

Sie stopft ihm die Strümpfe, kocht ihm sein Essen und kümmert sich um sein leibliches Wohl. Vor dem Schnee ihres weißen Haares erstirbt ehrfurchtsvoll die Künstlichkeit seines berufsmäßigen Witzes, denn in der freudigen Erfüllung ihrer Pflichten bedeutet sie ihm die reinste Lebensheiterkeit. Er wird gewiß noch vor dem Himmelstor wie immer im Zirkus durch einen Seidenpapierreifen spingen müssen, während sich ihr der Ring der Ewigkeit, groß und feierlich, einmal von selber erschließen wird, um sie in seinen heiligen Kreis aufzunehmen.

Mozart.

Mit seinem Puderschopf und seinem schmalen Spazierstock lustwandelt Mozart durch die Gärten von Salzburg. Aber wenn er mit seinem Stabe den Boden streift, heben die Winde, Gräser und Blumen zu klingen an, rieseln wieder heimliche Quellen, singt der junge Morgentau. Weiße Wolken spielen auf seiner Stirn arkadische Spiele und tanzen um ihn in seliger Schönheit Schäfertänze. Manchmal beginnen auch die weißen Knöpfe seines seidenen Brustüberwurfes wie Maienglöckchen oder wie übermütige Schellen zu kichern, und ein hirtenhaft heiterer Klang durchzittert die Inselstille des Äthers, daß alle Himmel und Lüfte vor Glück leise in sich hineinlächeln und die Lilien in den Gärten dem Zephir so lange ihre Kelche entgegenstrecken, bis er sie zu hauchzart klingenden Flöten der Daseinswonnen wandelt.

Holländische Tonpfeife.

Über den bunten viereckigen Delfterkacheln des langgestreckten Ofens reckt sie an der gebräunten Wand ihren langen Hals in die Ferne, als suche sie die grau- und silberbärtigen Männer und Greise, die sie einst zwischen ihre Lippen gepreßt, um mit ihrem beizenden Rauchkraut den scharfen Salz-, schwelenden Schiffsteer- und dumpfen Stockfischgeruch der Lüfte zu scheuchen. Unvergeßlich bleiben ihr alle Erinnerungsstätten, zu denen sie ihre Gebieter einst geleiteten.

Über die Tulpen am Fensterbrett starrt sie durch die durchsichtigen Gardinen auf die sagenhafte Versunkenheit träg hinfließender Kanäle, auf die langen Prozessionen der Barken und Segelschiffe und auf die schwingenden Kreuze der Windmühlenflügel. Sie träumt oft von den Blumen- und Früchteverkäuferinnen am Markt, die unter den Halbbögen ihrer gestreiften Hauben hinter ihrem Wall von Blüten und Früchten die Pfirsiche ihrer Wangen und Brüste schamhaft verbergen. Ihre Sehnsucht lockt sie wieder in die Weite der ewigen Ebenen, Wiesen und Weiden, auf denen reichgefleckte Kühe ihre vollen Euter und ihr melodisches Glockengeläut durch die Stille tragen, und zu den langgestreckten Fischhallen, in denen sich hochgeschürzte Mädchen und Frauen an die Lagerstände zum Kauf drängen. Immer, wenn ein grauer Nebel in ihr Gemach hineinflutet, scheint auch ein wolkiger Rauch über die Wölbung ihres Mundes zu schweben, und bei den letzten Strahlen der Abendsonne erglimmt auch ein heimlicher Feuerschein auf ihr, als hätten sie ihre alten Gebieter wiederum entzündet. Bis die Nacht naht und den emsig Spitzen klöppelnden Mädchen und Frauen ihre neuen seidenen Gewebe aus Mondlicht zeigt, die sie still in den Frieden der Gardinen einflicht.

Quartett.

Ich sehe mir gern ein Quartett an. Ich sehe es gern, denn ich empfinde seinen feinsten Reiz in dem ineinanderfließenden Linienspiel menschlicher Gebärden und Instrumentenbiegungen, in der heimlichen Hochzeit aller Geschwungenheiten. Da weben sich acht Hände zu einem einzigen Ornament heiterer oder heiliger Andacht zusammen, da werden vier Körper zu Wänden eines herrlichen Hauses. Dessen Bestimmung künden jeweilig die Töne der Musik. Ist diese weltlich froh, dann scheinen die vier menschlichen Wände ein helles Schloß zu bauen, ein Heim für eine Prinzessin mit aus Spitzen blaß lächelnden Fingern, wiegsamen Schritten und Gewändern aus Lilienlenzen. Und der Schönheit dieses plötzlich in das Gehege einer hellen Welt Hineinschwebenden huldigen mannigfache Seelen: eine ganz junge Geige sagt ihr in der lichten Liebe einer verzauberten Pagenseele eine süße Schmeichelei, und sie führt in ihrem jubelnden Liede der anmutigen Schleppe in Begleitung des bereits silberhaarigen, abbéhaft galanten Fiedelbogens über die Treppen ihrer Saiten, ja sie beredet ihre bejahrtere Tonschwester, mit der schicksalsreicheren dunkleren Stimme, in ihren Lobgesang einzufallen. Bei der Vermählung der Laute und dem Preise der frühlingshaften Prinzessin erinnert sich auch das greisenhafte Cello mit seiner herbstlich umflorten Großvaterstimme einer alten Lenzliebe, und es verjüngt singend seine Neigung. Diese verspätete Liebeshuldigung reizt die sonst so verschämte Flöte, vielleicht die zierlichste Sangesseele mit adlig-schmalen, ovalen Lippen, zu einer unbändigen Heiterkeit heraus, sie hebt plötzlich in dem Tonfall einer Prinzessin ein silbernes Gekicher an, baut ihrem Übermut jählings Lauttreppen und läßt diese längs der klaffenden Abgründe ihres Ichs sich stürmisch heben und senken, tanzen und trillern.

Manchmal aber scheinen die vier Körper der Spieler die Wände eines heiligen Hauses werden zu wollen, und schon runden ihre Linien in der Feierlichkeit des Spieles einen Dom, für dessen Decke die zart andeutenden Wölbungen der Geigen und der Celli mit ihrem winzigen Kathedralenschwung ein kleines Vorbild weisen. In diesem neuen Tempel liegt irgendwo ein ganz stilles heimliches Kirchlein eingebaut, ein Allerheiligstes, und die greisen Fiedelbogen knien bald mit weißem Haupt auf den Altarstufen der Geigen nieder, bald wallfahren sie, das Allerheiligste suchend, höhenauf und nieder. Der winzige Raum weitet sich zu einem hohen Hause der Weihe, eine heilige Getragenheit löst sich von den singenden Seelen vier ineinanderspielender Schicksale, feierlicher als Orgelmusik, und sie scheint Maria, die Himmelskönigin zu bitten, von ihrer Sonnenkugel herabzuschweben. Die Augen der vier Spieler glühen andächtig auf wie Kirchenkerzen, und eine Ampel malt schon mit ihrem blauen Heiligenschein auf der Diele den Kreis, in dem Maria mit dem Sternenkranz ihrer hundert Himmel hineinleuchten möge. Und so hehre Tempelweise durchströmt das Gemach, daß die Flöte, die einst in lichten Tönen der Prinzessin gejubelt, sich beim Namen der Königin aller Königinnen fast beängstigt fühlt, und sie birgt sich wie ein scheues Mädchen hinter der Wölbung des Cellos wie hinter einem Kirchenpfeiler und wagt nur einen Laut, wenn sie sich angerufen wähnt.

Dr. Diehl-Stiefel.

Ein Stiefel, der nicht drückt,
Ein Stiefel, der beglückt!

Naturgemäße Fußbekleidung.

Seit zwölf Jahren bewährt!!

ALLEINIGE FABRIKANTEN: CERF & BIELSCHOWSKY, ERFURT / EXPORT NACH ALLEN LÄNDERN / BROSCHÜRE GRATIS

Humoriſtiſches

Englischer Humor. Der bekannte englische Prediger und Schriftsteller Silas H. Hocking erzählt in seinem „Buch der Erinnerung“ allerlei lustige Geschichten, die er erlebt hat. Einmal belauschte er zwei Bergleute aus Cornwall, die sich über die Predigt unterhielten. „Du, Bill,“ sagte der eine, „wenn ich den Pastor heute richtig verstanden habe, dann gibt es gar keine Hölle.“ — „Das scheint mir auch so“, erwiderte Bill. — „Aber hör mal,“ meinte nun der andere mit sichtlicher Aufregung, „wenn es keine Hölle gibt, wo sollen wir denn da hinkommen?“ — Eines Sonntags machte sich während der Predigt ein kleines Kind, das eine der Andächtigen in den Armen hielt, durch lautes Geschrei unangenehm bemerkbar. Die Mutter versuchte vergeblich, den kleinen Schreihals zu beruhigen, und trat mit ihm zu diesem Zweck aus der Bank heraus. Hocking hielt mit der Predigt inne, und um die Frau, der die Szene sichtlich unangenehm war, zu beruhigen, sagte er: „Machen Sie sich keine Sorgen, liebe Frau, das Baby stört mich nicht.“ „Nein,“ lautete die Antwort, „aber Sie stören das Baby.“

Bliemchen und Kautzsch aus Pirna sind zum ersten Male in Berlin. Beim Betreten des Hotels sagt Bliemchen: „Weeßte Kautzsch, mer wern hier sicher gut behandelt, wahrscheinlich hält man uns auf Grund unserer Schbrache für Ausländer!“ („Der wahre Jakob.“)

„Ja, denken Sie sich, Frau Suter: Fünfzehn Pfund hat mein Mann nach der Blinddarmoperation abgenommen!“ — Fünfzehn Pfund! Ich dachte gar nicht, daß das Ding so’n Gewicht hat!“ („Dorfbarbier.“)

Der neue Reiche. Herr Raffke wird von seiner Frau ins feinste Hotel zum 5-Uhr-Tee mitgenommen. Der Kellner reicht den Tee herum und stellt die silberne Dose mit Würfelzucker vor Raffke hin, der will gerade zugreifen, da flüstert ihm seine Gattin zu: „Nich mit de Finger, Hujo, nimm de Zange!“ „Wieso denn?“ fragt Raffke. „Bekommt man denn den Zucker hier heiß?“

Die beste Vorbereitung. Bei dem Regisseur der großen Filmgesellschaft meldet sich ein alter Schauspieler, der sich lange bei kleinen Schmieren herumgetrieben hat, nun ohne Engagement ist und es daher auch einmal beim Film versuchen will, von dem er schon so viel gehört hat. „Ja, mein Lieber,“ sagt der Regisseur, „haben Sie denn auch die nötige Erfahrung und Übung für das Filmen? Ohne Publikum zu spielen, das muß erst gelernt sein.“ „Darin bin ich firm,“ erklärt daraufhin der alte Komödiant. „Weil ich so oft ohne Publikum gespielt habe, deshalb muß ich ja jetzt gerade zum Film gehen.“

Erkannt. Er nahm ihre Hand, blickte stolz auf den Verlobungsring, den er ihr geschenkt, und sagte zärtlich: „Bewundern ihn deine Freundinnen?“ „Mehr als das,“ erwiderte sie kühn, „zwei haben ihn wiedererkannt.“

„Mein Vater und ich wissen alles“, sagt ein Junge stolz zu seinem Kameraden. „Schön,“ meint der andere, „sag mir mal, wo liegt Asien?“ Das ist eine knifflige Frage, aber der kleine Renommist findet die Antwort: „Das ist eine von den Fragen, die mein Vater weiß.“

„Wissen Sie, was Ihr Mann verdient?“ wird eine Frau vor Gericht gefragt. „So ziemlich“, erwidert sie. „Er sagt es mir zwar nie, aber er hat einen sehr festen Schlaf.“

Der Arzt untersucht den Neger, der als Soldat eingestellt werden soll. „Hören Sie manchmal Stimmen,“ fragt er, um seine geistige Gesundheit zu prüfen, „von denen Sie nicht sagen können, wer spricht und woher der Ton kommt?“ „Gewiß“, antwortet der Neger. „Und wann ist dies der Fall?“ „Wenn ich telephoniere.“ C.K.

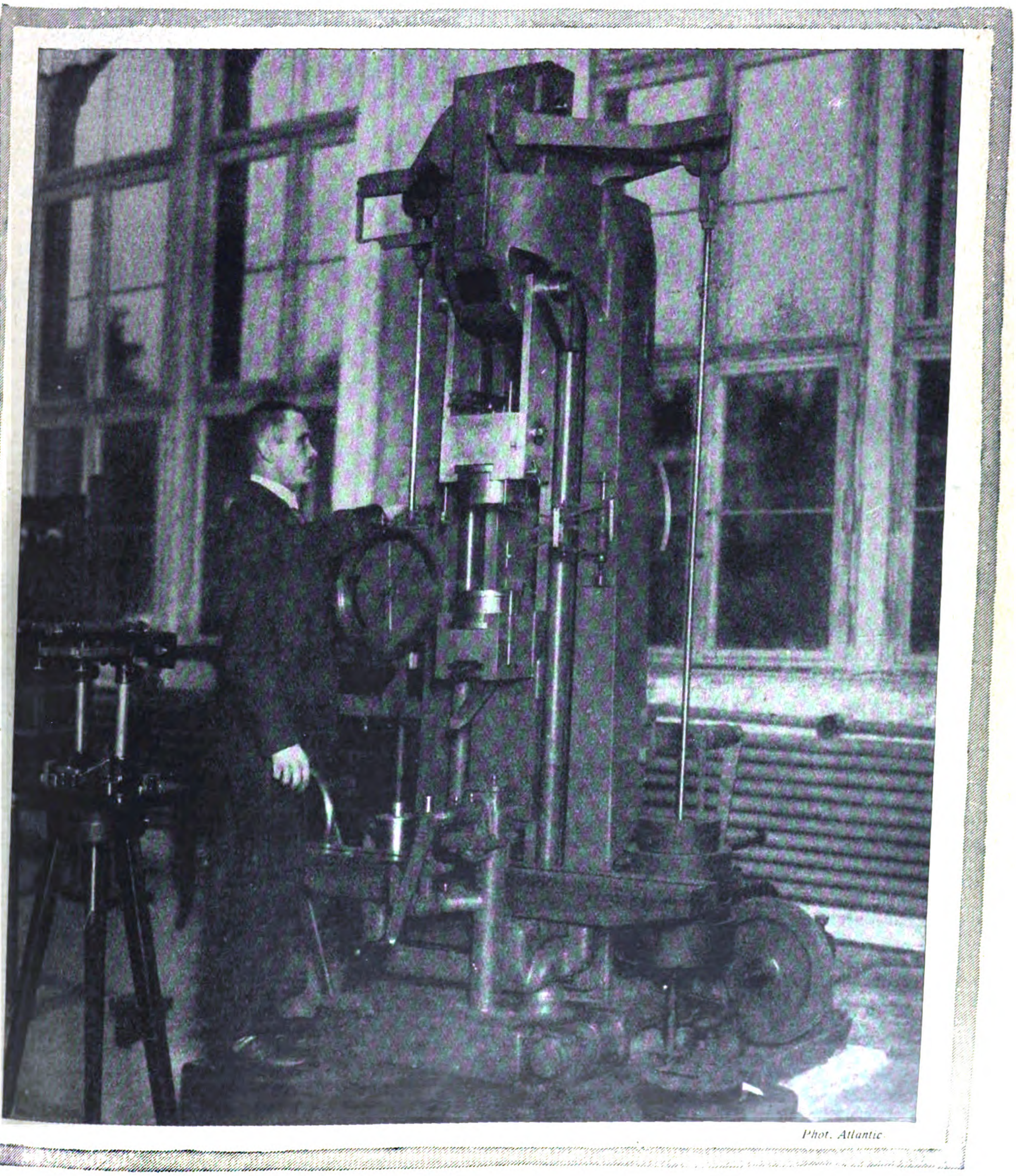
O weh! Eine wandernde Komödiantentruppe graste die Provinz ab. Die Stütze und Hauptzugkraft des nicht gerade hervorragenden Ensembles war die reizende Naive. Sie spielte mutwillige Backfische, wahre Sprühteufel und ideal veranlagte Jungfrauen mit gleichem Erfolg. Das männliche Publikum betete sie förmlich an. Eines Abends begeisterte ihr Spiel einen jugendlichen Heißsporn so sehr, daß er nach dem Schluß des Aktes in ihre Garderobe stürmte. Der Regisseur, ein hübscher, etwa 30jähriger Mann, vertrat ihm den Weg. „Oh, Sie Glücklicher!“ seufzte der entflammte Verehrer der Naiven, „Sie können sie täglich sehen.“ — „Selbstverständlich.“ — „Und lieben Sie sie auch?“ — „Aber sehr.“ — „Kennen Sie die Herrliche schon lange?“ — „Gewiß — schon sehr lange.“ — „Dann sind Sie vielleicht ihr Mann?“ — „Nein — nur ihr Sohn.“

ATG
NEUZEITLICHE
LAGERPLATZBESCHICKUNG
MIT KESSELBEKOHLUNG
ELEKTROHÄNGEBAHN MIT ATG-BECHERKETTE
ATG ALLGEMEINE TRANSPORTANLAGEN-GESELLSCHAFT M.B.H. MASCHINENFABRIK
LEIPZIG
TRANSPORTANLAGEN

ATG
HALBPORTALKRANE
MIT UND OHNE SELBSTGREIFER • TRAGKRAFT 6000 KG.
DER VORDERE KRAN WURDE AN DIE
REICHSBAHN-DIREKTION DRESDEN FÜR
DEN HAFEN RIESA VON UNS GELIEFERT
ATG ALLGEMEINE TRANSPORTANLAGEN-GESELLSCHAFT M.B.H. MASCHINENFABRIK
LEIPZIG
TRANSPORTANLAGE

Deutsche Export-Revue

Industrie und Handelsteil des „Echo"



Phot. Atlantic

WIRTSCHAFT UND WISSENSCHAFT.
Aus dem Kaiser-Wilhelm-Institut für Metallforschung in Neubabelsberg — 20 Tonnen-Zerreißmaschine mit Hand- oder elektrischem Antrieb und einer Vorrichtung zur Ausführung von Druckversuchen.
(Abb. 2 zum Aufsatz „Wirtschaft und Wissenschaft" auf Seite 2770.)

Die deutsche Schilfpappen-Industrie.

Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß in neuerer Zeit die Schilfverwertung zu Zellulose und damit zur Pappen- und Papierherstellung neue gewaltige Fortschritte gemacht hat und wir mit dieser neuen Epoche der Zellstoffindustrie an der bedeutungsvollen Tatsache stehen, die deutsche Pappen- und Papierfabrikation immer weniger von der Verarbeitung des teuren Holzstoffes abhängig zu machen. Was dies für volkswirtschaftliche Folgen haben muß, läßt sich nur andeuten. Im Deutschen Reiche sind nach der Statistik 300 000 Hektar mit Schilf bestanden, so daß bei Annahme von nur 200 000 Hektar bei vorsichtigster Schätzung eine Gesamtmenge von mindestens einer Million Tonnen Schilf jährlich zur Verfügung steht. Ein unberechenbarer Nutzen fällt mit der Verarbeitung der riesigen Schilfmassen dem Volksvermögen anheim, denn nicht allein das faserweiche Rohr, sondern vor allem die oft viele Meter starken Wurzelpolster der Hydrophiten, unter welchem Namen man die zur Pappen- und Papierherstellung tauglichen sämtlichen Schilfsorten zusammenfaßt, enthalten den so wichtigen Zellstoff in unendlichen Mengen. Dabei besitzt der aus dem Schilf hergestellte Zellstoff die vorteilhafte Eigenschaft, daß er nicht wie die Holzfaser zur Umwandlung in Papier und Pappe verschiedener teurer Chemikalien bedarf und auf jeder gewöhnlichen Papiermaschine verarbeitet werden kann.

Nachdem der Rohstoffverband in Berlin durch jahrelange Versuche festgestellt hatte, daß der in den Hydrophiten enthaltene Zellstoff sich ganz hervorragend zur Herstellung von Pappen und Papieren aller Art eignete, hatten sich die Muldenthalwerke in Freiberg in Sachsen zunächst der Fabrikation von Pappen aus diesem Zellstoff zugewandt und alsbald so vorzügliche Produkte erzeugt, daß bereits damals an die Errichtung von besonderen Fabriken für die Schilfpappenindustrie gedacht wurde. Der Sachverständige der Abteilung für Fasertechnik bei der technischen Hochschule in Dresden sprach sich in seinem Gutachten über diese Fabrikate u. a. wie folgt aus: „Durch Entgegenkommen der Muldenthalwerke war es mir vergönnt, ein neues Verfahren zur Aufschließung von Schilf sowie die Fabrikation von Pappen aus reinem Schilf kennen zu lernen und eingehend zu studieren. Die Güte der Erzeugnisse muß als hervorragend bezeichnet werden. Volkswirtschaftlich hat diese Angelegenheit eine ungeheure Bedeutung, weil die Fabrikation von Pappen aus Schilf uns von ausländischer Holzeinfuhr unabhängig macht und außerdem der an unseren heimischen Wäldern getriebene Raubbau allmählich wieder eingedämmt werden kann. Das Verfahren der Muldenthalwerke hat den besonderen Vorteil, daß eine Sortierung der verschiedenen Schilfsorten nicht erforderlich ist. Die Fabrikation selbst zeigt keinen wesentlichen Unterschied von der üblichen Herstellung der Pappen. Durch mikroskopische Untersuchung ist nachgewiesen, daß durch das Aufschließungsverfahren der Muldenthalwerke ein reiner Schilfzellstoff erzielt wird. Das auf diesem Gebiete noch junge Unternehmen wird sich sicher durchsetzen; es verdient die Unterstützung des Staates und der Fachkreise."

Eine Unterstützung ist dem Unternehmen in solcher Form nicht zuteil geworden, aber es hat sich aus sich selbst heraus durch die Güte seiner Fabrikate bereits zu einem gewaltigen Faktor in der deutschen Zellstoffindustrie entwickelt. Neue Fabriken sind in der Gründung begriffen, und zwar sind dieselben so in ihrer Lage geplant, daß sie bei den Hauptzentren der deutschen Schilfgewinnung sich befinden. Da das Schilf ständig nachwuchert, ist ein unerschöpflicher Vorrat vorhanden. Seitens des Rohstoffverbandes sind große durch Schilf verlandete Flächen sowohl vom Staat wie auch von Privatbesitzern bereits auf Jahre hinaus gepachtet worden, um das Schilf ernten zu können. Auf vielen Wasserflächen arbeiten gewaltige Bagger an der Gewinnung der Wurzelpolster, die in großen Mengen dann der Verarbeitung zugeführt werden. Es werden alle Arten von Pappen hergestellt, ebenso auch nach den technischen Fortschritten, die weiter gemacht worden sind, Papier verschiedener Art. Die Pappen selbst sind ein großer Ausfuhrartikel, besonders nach den Vereinigten Staaten hin, geworden. Man hat sich aber nicht damit begnügt, nur Pappen und Papiere herzustellen, sondern ist außerdem zur Fabrikation einer großen Menge von Gegenständen aus Pappe übergegangen, worunter besonders Stuhlsitze und Koffer in allen Mustern einen beispiellosen Erfolg auf dem Markte erreicht haben. Da die Schilfpappe besonders widerstandsfähig ist, auch gegen Witterungseinflüsse, sind die Möglichkeiten ihrer Verwendung noch keineswegs abgeschlossen. Neuerdings werden Versuche über ihre Tropenfestigkeit angestellt.

Badermann.

Induſtrie und Technik

Wirtschaft und Wissenschaft.

Das Kaiser-Wilhelm-Institut für Metallforschung.

Von Dr. Ing. Wilhelm Mauksch.

Am 5. Dezember 1921 ist das Kaiser-Wilhelm-Institut für Metallforschung in Neubabelsberg seiner Bestimmung übergeben worden. Die Absicht, ein Metallforschungsinstitut ins Leben zu rufen, bestand wohl schon lange vor dem Kriege. Durch die wachsende Metallnot während des Krieges tauchten immer neue Probleme der Metallverhüttung und -verarbeitung auf. Die Erfahrungen, die mit den neuen Legierungen und Verarbeitungsmethoden gemacht wurden, zeigten die Unzulänglichkeit der Kenntnisse von den Eigenschaften der Metalle und forderten gebieterisch die Gründung einer Zentralstelle, an welcher die Erfahrungen der einzelnen gesammelt und geprüft und systematisch bearbeitet werden konnten.

Das Institut ist in mehrere Arbeitskreise gegliedert. Der erste Arbeitskreis für Metallkunde befaßt sich mit den Eigenschaften der Metalle und Legierungen, mit den Verfahren der Verarbeitung durch Gießen, Walzen, Schmieden, Ziehen usw. Der zweite Arbeitskreis beschäftigt sich mit Metallurgie und hüttenmännischen Vorgängen, während der dritte Arbeitskreis die analytischen Arbeiten des Institutes ausführte. Eine röntgenographische Abteilung ist z. Z. soweit fertiggestellt, daß die ersten Untersuchungen haben stattfinden können.

Die Abbildungen sollen einen kurzen Einblick in die Räumlichkeiten des Instituts geben. So sehen wir auf Abb. 1 den Raum für Festigkeitsprüfungen und Arbeiten auf metallographischem Gebiet. Wir sehen rechts eine hydraulische Zerreißmaschine für eine Belastung bis zu 50 t. Der Betriebsdruck von 200 at wird durch einen Druckübersetzer, der an die Wasserleitung angeschlossen ist, erzeugt und durch Steuerventile geregelt. Links befindet sich eine Glühanlage mit elektrischen Öfen zur Bestimmung von Haltepunkten und Ausführung von Glühversuchen.

In dem Raum befinden sich ferner noch eine Kugeldruckpresse und ein Härteprüfer nach Martens-Heyn, eine Härtebohrmaschine und zwei Festigkeitsprüfmaschinen der Firma A. Spieß von 3 t bezw. 20 t Belastung. Letztere ist eine Universalprüfmaschine (Abb. 2). Sie gestattet Untersuchungen auf Zerreiß-, Biege-, Druck- und Knickfestigkeit.

Abb. 3 gibt einen Einblick in den Ofenraum des Institutes. Im Vordergrunde steht ein Röstofen. Er hat zwei langgestreckte Kammern, von denen die obere durch einen sehr genau regulierbaren Gasbrenner mit Windzufuhr geheizt werden kann; die Gase entweichen entweder direkt in die Esse oder streichen, nach Einstellen von Schiebern und Klappen, unter der oberen Röstkammer durch die untere Kammer hindurch und dann erst in die Esse, so daß weitgehende Ausnutzung der Abhitze gewährleistet ist. Die Heizwirkung des Gasbrenners läßt sich durch einen Ölbrenner, der in der unteren Kammer die Röstkammer von unten beheizt, verstärken. Die untere Kammer kann auch als Wärm- und Glühofen für lange Stücke benutzt werden. Hinter diesem Ofen folgt ein Tiegelofen zum Einschmelzen größerer Metallmengen, ein Muffelofen für Temperaturen bis zu 1400 Grad Celsius und ein Weichmetallofen.

Außerdem befindet sich, auf Abb. 3 nicht sichtbar, in dem Raum ein Flammofen, der so konstruiert ist, daß er unter möglichster Schonung von Baumaterial und Arbeitskräften von Fall zu Fall leicht umgebaut werden kann. Der Herd ist auf einem in der Höhe verstellbaren Wagen aufgebaut, läßt sich zum Abführen der Schlacke zur Horizontalen geneigt aufstellen, und kann aus dem Ofengestell herausgefahren

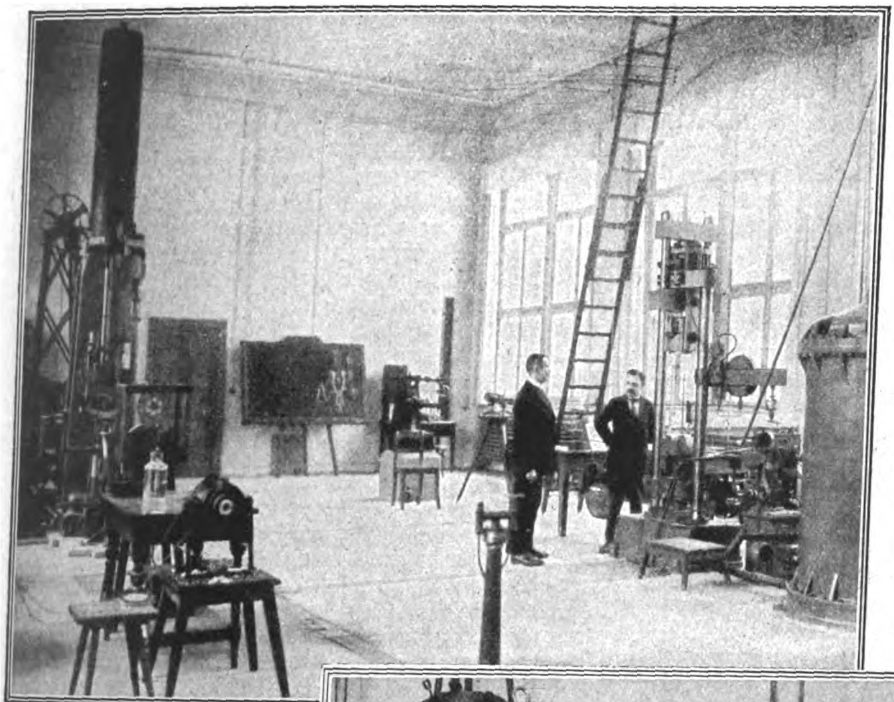


Abb. 2. Maschinensaal mit mehreren Zerreißmaschinen, Kugeldruckpressen und einer metallographischen Einrichtung für Schmelz- oder Haltepunktbestimmungen an Legierungen.
Phot. Atlantic.

werden. Alle diese Öfen sind mit Ölbrennern versehen, die von einem gemeinsamen Hochbehälter mit Brennöl und von einem Gebläse mit Windzufuhr versehen werden. Eine Anzahl von Gasöfen vervollständigt die Schmelzeinrichtung. Zur Erzielung hoher Temperaturen wurde noch eine Elektroschmelzanlage geschaffen.

Zum Schlusse seien noch einige Worte über die röntgenographische Anlage des Instituts gestattet. Eine Umformer-Anlage erzeugt Wechselstrom von 150 Volt bei 500 Perioden. Diese wird durch Transformatoren auf über 100 000 Volt gebracht und zum Betrieb der Röntgenröhren verwendet. Abb. 5 gibt einen kleinen Ausschnitt der Röntgenanlage wieder. Auf einem Isolierschemel steht die sogenannte Siegbahn-Röhre, welche an die Hochspannung angeschlossen wird. Bei einem bestimmten Vakuum, das durch zwei Quecksilberpumpen rechts erzeugt wird, sendet die Röhre Röntgenstrahlen aus, die die Metallproben durchdringen und auf eine photographische Platte einwirken. Beim Durchgang der Strahlen durch die Probe erfahren sie durch die Kristalle der Metallprobe eine teilweise Brechung, die auf der photographischen Platte zum Ausdruck kommt. Mit Hilfe dieser Bilder lassen sich auf Grund langwieriger Berechnungen Rückschlüsse auf die Form der Kristalle machen. Während die Metallographie sich auf die Ebene beschränken muß und mit Hilfe des Mikroskops die Gefügebestandteile nur im Querschnitt dem Auge zugänglich macht, arbeitet die Röntgenographie im Raume. Sie scheint berufen zu sein, dem Eindringen in die tiefsten Geheimnisse, in den Atomaufbau der Metalle die Wege zu bahnen. Die Anlagen trotz aller Schwierigkeiten und Hindernisse ins Leben gerufen zu haben, ist das unstreitige Verdienst des leider viel zu früh verstorbenen Leiters des Institutes, Geheimrats Prof. Dr.-Ing. e. h. E. Heyn. In zäher und unermüdlicher Ausdauer hat er an der Verwirklichung seiner Ziele gearbeitet, bis er mitten aus seinem Lebenswerk abberufen wurde. Es ist tief bedauerlich, daß die schwierige Lage, in der sich heute die meisten Mitgliederfirmen des Institutes befinden, es diesem unmöglich macht, das Institut in dem bisherigen Umfange weiterzuführen; es mußte daher der schwere Entschluß gefaßt werden, eine Verlegung in die Räume des Materialprüfungsamtes in Groß-Lichterfelde unter gleichzeitiger Beschränkung auf die Abteilungen für Materialprüfung und Metallographie und die für Röntgenforschung vorzunehmen. Ob es möglich sein wird, die metallhüttenmännische Abteilung in geänderter Form und anderem Orte wieder aufleben zu lassen, steht noch dahin. Das Kaiser-Wilhelm-Institut für Metallforschung als solches besteht weiter und wird getreu den alten Richtlinien seine Forschungsarbeit zum Besten der deutschen Wissenschaft und zum Wohle unseres Vaterlandes weiter fortsetzen.

Deutsches Lehrwesen

Ein deutsches Lehrinstitut für angewandte Wissenschaft und Technik.

Man hat sich daran gewöhnt, mit einer Art hochachtungsvoller Selbstverständlichkeit auf die hohen Leistungen unserer deutschen Fachschulen

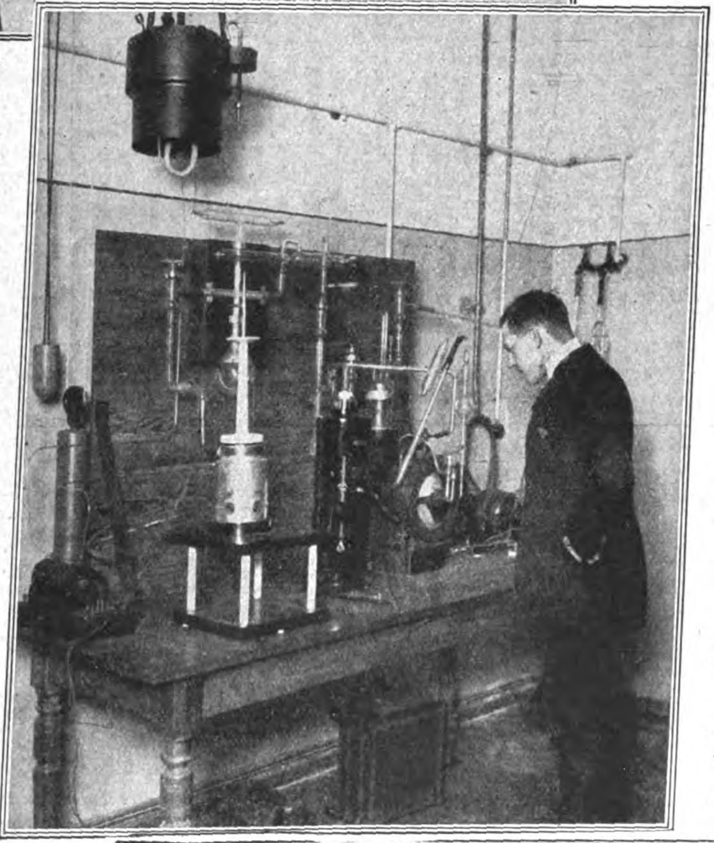


Abb. 4. (Mitte.) Das Kaiser-Wilhelm-Institut für Metallforschung in Neubabelsberg.
Apparat zur Untersuchung von Metallen und Legierungen mittels Röntgenstrahlen.
Phot. Atlantic.

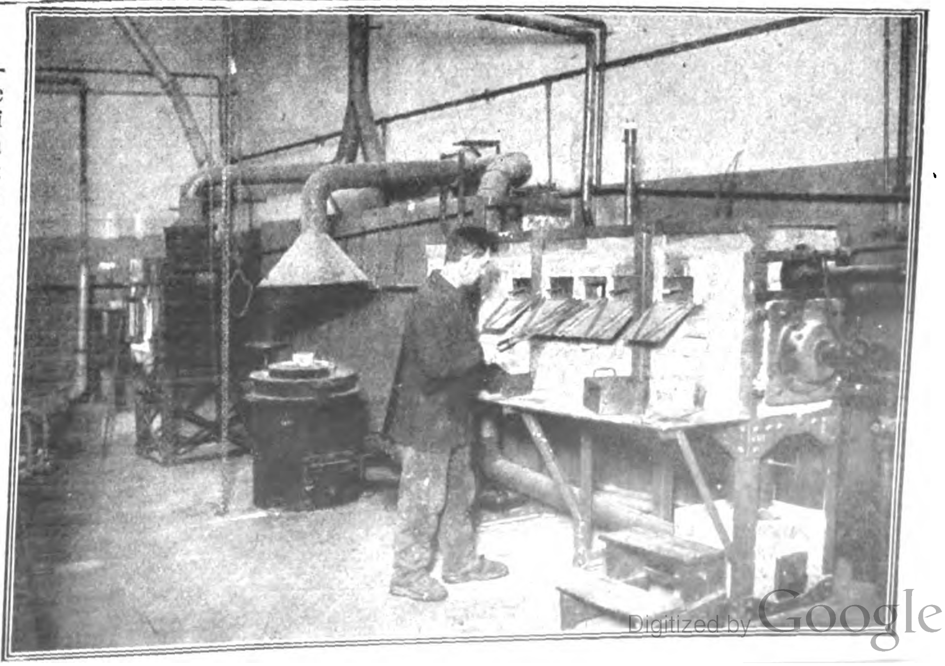
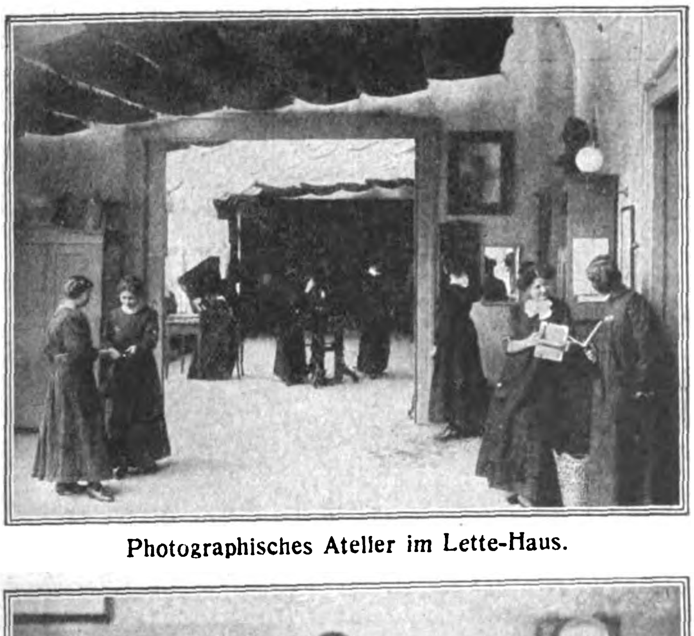


Abb. 3. (Unten.) Ofenraum für metallurgische Schmelz- und Röstprozesse.
Die Öfen werden mittels Öl geheizt.

hinzuweisen. Und das mit Recht. Nur ist es bedauerlich, daß gerade diese Fachschulen jetzt unter der Not der Zeit so stark zu leiden haben, daß ihre Existenz in Frage gestellt ist. Zu den deutschen Fachschulen, die von weltwirtschaftlicher Bedeutung sind, gehört die Photographische Lehranstalt des Lette-Vereins zu Berlin. Denn seitdem die Porträtphotographie nicht mehr „die" Photographie ist, sondern in ihrer Bedeutung zurücktreten muß hinter der angewandten Photographie in Wissenschaft und Technik, die auf allen Gebieten des Kulturlebens von größter Bedeutung ist, hat die Ausbildung durch diese Lehranstalt immer größeren Wert erlangt. Der Träger dieser Anstalt aber ist in finanzielle Schwierigkeiten geraten, weil das Stiftungsvermögen infolge der Geldentwertung nicht mehr ausreicht. Deshalb ist man mit der Stadtgemeinde Berlin in Verhandlungen wegen der Überführung dieser Unterrichtsanstalt in städtischen Besitz getreten. Die Photographische Lehranstalt des Lette-Vereins legt besonderen Wert darauf, neben der Porträtphotographie den Schülern diejenigen Gebiete photographischer Tätigkeit zu erschließen, die sowohl dem Gewerbsphotographen als auch dem Amateurphotographen heute noch meist fern liegen. Die Leitung der Lehranstalt, die in den Händen der Direktorin Marie Kundt liegt, ging von dem zweifellos richtigen Gedanken aus, daß denjenigen, die nicht nur in der Porträtphotographie, sondern auch in der wissenschaftlichen Photographie ausgebildet sind, ein weiteres aussichtsreiches Gebiet der Betätigung erschlossen wird. Deshalb bezweckt die Schule, die als Mittelschule mit Tagesunterricht Schülern weiblichen und seit 1910 auch Schülern männlichen Geschlechts geöffnet ist, die Ausbildung in allen Zweigen der photographischen Praxis. Das Ziel des Unterrichts ist darauf gerichtet, die abgehenden Schüler zu befähigen, eine Berufsstellung als Gehilfen in photographischen Ateliers und Reproduktionsanstalten, als photographisch-wissenschaftliche Kräfte an Krankenhäusern, Universitätskliniken und medizinisch-wissenschaftlichen Instituten, als Leiter der photographischen Laboratorien von Hüttenwerken, als Gehilfen und Betriebsleiter in photomechanischen Anstalten anzunehmen. Diesem weitgehenden Ausbildungsplane entsprechend ist die Anstalt in folgende sechs Abteilungen gegliedert: 1. Abteilung für Bildnis- und technische Photographie. 2. Abteilung für Röntgenographie. 3. Abteilung für Röntgenographie und wissenschaftliche Photographie mit ihren Unterabteilungen klinische Untersuchungsmethoden, Mikroskopie, biologische Technik, Mikrophotographie, mikroskopisches Zeichnen und Bakteriologie. 4. Abteilung für Metallographie. 5. Abteilung für Reproduktionsretusche, sogenannte Maschinen- oder Kunstretusche. 6. Abteilung für photomechanische Verfahren (Illustrationstechnik).

Eingang zum Schulhaus des Lette-Vereins, Berlin



Photographisches Atelier im Lette-Haus.

Arbeit am Mikroapparat.

Der Lehrkörper der Anstalt setzt sich aus bekannten Fachleuten und Wissenschaftlern zusammen, die neben der Direktorin und ihren Assistentinnen den Unterricht in den einzelnen Zweigen der praktischen Photographie, im Zeichnen, Optik, Röntgenographie, Elektrizitätslehre, Anatomie, Chemie, Histologie und allgemeine Hüttenkunde erteilen. Durch reiche Unterstützungen, die der Photographischen Lehranstalt des Lette-Hauses von der Staatsregierung und einzelnen Gönnern in früheren Jahren zuteil wurden, war es möglich, die Unterrichtsräume mit den modernsten Einrichtungen zu versehen.

Fritz Hansen-Berlin.

Moderner Silberschmuck.

Von Wolfgang Greiser.

Es ist nicht leicht, den modernen Silberschmuck in wenigen Worten zu charakterisieren, beziehungsweise ihn in seiner Eigenart und Wertung so zu schildern, daß ihm in allen seinen Nuancierungen sofort die erforderliche Beachtung wird. Mit anderen Schmuckstücken ist das leichter. Denn da ist zumeist das Grundmaterial, wie z. B. im Bernsteinschmuck, immer an und für sich schon selbst das Element eigenster Schmuckbarkeit.

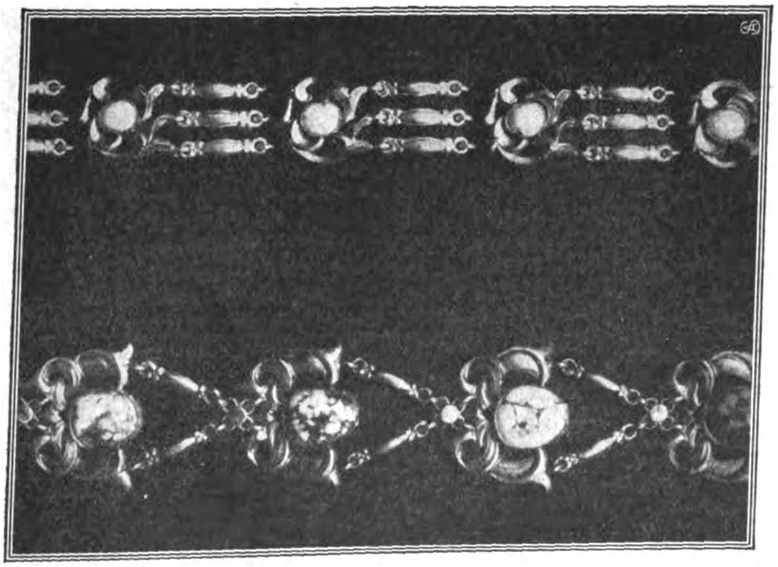
Nicht so ist es im Silberschmuck. Diejenige Zeit, in der das Silber ohne Beiwerte in oft sehr gefälligen Schmuckstücken prangte, mag für lange Zeit vorüber sein. Es geht ein kräftiger Zug durch die Zeit, fortan metallenen Schmuck an sich noch einmal durch das Beiwerk von Edel- und Halbedelgesteinen, von Perlen und Kunstglasprodukten zu schmücken. Das ist an sich nur lobenswert; denn es hebt und fördert eben dieses Beiwerk in seiner dekorativen Wirksamkeit nicht nur die künstlerisch wertvolle Bedeutung des Schmuckes, nein, es wird durch sein Hinzutun auch ganz gewiß die Edelmetallkunst in Formen gebracht, die ihr Ansehen derart zu erhöhen vermögen, daß die gesamte Schmuckindustrie damit in das weite Wirkungsgebiet des begehrten Kunsthandwerks eintritt. In diesem Zeichen muß sie aber nun eben auch einmal stets und ständig stehen, wenn sie sich frisch erhalten soll. Dann lebt die Schmuckkunst und schafft Werte, die dem Kaufsinn und der Kaufkraft des Publikums ebnende Bahnen bereiten.

Wenden wir uns der Schmuckkraft des Silbers insonderheit zu, so tritt in der Auswahl dieses Metalls ein Gesichtspunkt in des Verarbeitungs-Interesses Vordergrund: Aller Silberschmuck darf zunächst niemals das besondere Merkmal reiner Materialwertung tragen, sondern es muß mit dieser Bewertung zugleich auch dem Charakterwert dieses Edelmetalles zu seiner besonderen Wertung verholfen werden. Das zu beachten ist wesenswichtig und führt zu einer Schmuckkunst im wahrsten Sinne der kaufmännisch-künstlerischen Beachtung.

Silber-Halsschmuck mit Perlschale und Quarz.

Silber-Halsschmuck mit Amethyst und halben Perlen.

Das Lichterspiel des blanken oder geblendeten Silbers gewährt an und für sich schon in jeder Verarbeitung eine Art künstlerische Selbständigkeit, und es erhält sich damit in jedem Schmuck (Ketten, Armbändern, Ringen, Broschen, Anhängern) ständig wie unter einem lebendigen Eindruck. Das ist im Sinne der Flächenverteilung und des Stückmusters sehr wohlweislich zu beachten. Es führt im Gebrauch zu einer geschmackvollen Gliederung und gibt dem Kunstschmuck ein gewisses seelisches Sein. Es individualisiert also seine Bedeutung. Das ist, im rein kaufmännischen Sinne gedacht, einer nicht zu unterschätzenden Beachtung wert. Es erhöht das Verständnis für die Materialwirksamkeit des Metalls und gewährt im Verbrauch ebensogut wie in der Verarbeitung recht weite Perspektiven. Wo Gesteine in die Verarbeitung des Silberschmuckes mithineingenommen werden, da muß ihnen eine besondere Achtsamkeit und Aufmerksamkeit zugewiesen sein. Gesteine im Silberschmuck haben immer den Erfolg, daß sie den Blick des Schauenden sammeln und auf sich lenken. Sie leiten also die Aufmerksamkeit von dem Grundmaterial auf die Zutaten und auf das Beiwerk ab. Damit drängen sie sich in den Vordergrund des Schmuckdinges, und es wird uns daraus sofort die Pflicht, ihnen einen besonderen Sinn und eine strengere Bewertung einzuräumen.



Silberne Armbänder mit Türkisen.

Nicht jedes Gestein paßt zum Silberschmuck! Weder in Würde und Wertung, noch im Farbenspiel. Es muß vielmehr zunächst in jeder Hinsicht und ohne eine Doppelbedeutung im Sein und Schein dem Material des Silbers angepaßt sein. Darüber entscheidet nicht nur der Geschmack, sondern eben auch das Gesetz der allgemeinsten Schmucklehre. Als passend gelten hier gewiß mit Recht das ermunternde, freundliche Farbenspiel des Berylls, das fleischige Rot der Koralle, das sonnige Goldgelb des Bernsteins, ein Türkis, ein Turmalin, nie aber Opale, Granaten und das ganze Feld der vornehmsten Edelgesteine. Unsere Zeit hat notgedrungenerweise die Schönheit des Halbedelsteins wieder erkannt und gewertet, und gerade dieses Material ist berufen, in der modernen Schmuckkunst jetzt ganz besondere Dienste zu leisten: in Anhängern, Broschen und Gürtelschnallen, im Haarschmuck, bei Nadel- und Schlangenformen. Verschiedenes Gestein in ein und demselben Schmuckstück anzuwenden, ist nicht immer sonderlich empfehlenswert. Wohl gibt es Steine, die sich zueinander ergänzen, aber ebensogut wiederum auch eine große Zahl derer, die sich niemals nebeneinander dulden werden. Hierüber entscheidet vielleicht nur die Geschmacksrichtung und — der Kennersinn. Beide Faktoren sind trennbar und doch im „Schmucke“, der ja so vielen zur Schau wird, eng aneinander gelehnt, wenn nicht gar etwa assimiliert.

Auch die Fassung des Steines verdient einige, gesonderte Beachtung. Sie muß im materiellen Sinn wie in der künstlerischen Formung dem Zwecke und dem Gebrauche des Schmuckstückes unbedingt ein spezielles Gepräge geben und doch in jedem Falle der Linie der allgemeinen Nützlichkeit gerecht zu bleiben wissen. Erst dann erreichen Steine im Silberschmuck ihre zweite Bedeutung: sie helfen und nützen der Gliederung in dem gesamten Flächenbilde und bieten eine Ornamentik-Basis, die sich allerweitest auswerten läßt. Daß Fassungen geschickt angelegt werden sollen, ist wohl kaum noch sonderlich erwähnenswert. Dabei wird die Wulst und die Fassungsbreite die ausschlaggebende Charakteristik veranlassen. Allgemein ist hierfür zu beachten, daß die Fassungen im großen und ganzen diskret zurückgehalten werden müssen, um dem Schmuck zu einer — Zierde zu werden. Denn letzten Sinnes gehört zum Schmucktragen genau soviel Verständnis, wie es von Hersteller- und Lieferantenseiten aus erforderlich ist, allem Schmuck immer mehr und mehr eine persönliche Ausdrucknote zu verleihen und ihn jeweils zu individualisieren.

Einer Neuerung sei schließlich noch gedacht, die der Beachtung wert ist, je mehr das Silberrohmaterial in seinem Preise anzieht. Es ist dies ein neuer Silberschmuck in der Verbindung mit Holzeinrahmungen. Es liegt zum mindesten schon in dem Preisinteresse des Umsatzes, diesen Neuerungen Geltung und Praxis zu verschaffen. Zumeist wird poliertes Oleanderholz benutzt, das in seiner Mitte ein Ornament aufweist, das eben wieder das ganze Stück trotz seines Holzbeirates zum „Silberschmuck“ erhebt. Die Wirkungen dieses Schmuckes sind durchaus frappant, und man erfährt durch ihn mit Genugtuung, daß eine gesunde schöpferische Künstlernatur uns immer wieder mit Erzeugnissen zu überraschen imstande ist, die Gefallen und — Käufer finden.

Kleine Handelsnachrichten

Vom deutschen Maschinenbau.

Der Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten tagte am 31. Mai und 1. Juni in München. Der über das 30. Geschäftsjahr erstattete Geschäftsbericht ließ die vielseitige Tätigkeit des Vereins auf allen Gebieten des Wirtschaftslebens erkennen. In seiner Eröffnungsansprache entrollte der Vorsitzer, Dr.-Ing. ehrenh. W. Reuter, Generaldirektor der Deutschen Maschinenfabrik A.-G., ein Bild der politischen Lage unter besonderer Würdigung des Kampfes an Rhein und Ruhr und der von uns erpreßten Schuldlüge. Einheitsfront und Beseitigung der Schuldlüge sind die Voraussetzungen zur Lösung wirtschaftlicher Fragen. Das vom Redner für den Maschinenbau ausgesprochene Bekenntnis zum Durchhalten und zur Einigkeit ließ den festen Willen der freiwillig zur Abwehr zusammengeschlossenen Fachkreise des Maschinenbaues erkennen.

Nach Ansprachen von Vertretern der Behörden und von Ehrengästen ergriff Dr.-Ing. ter Meer von der Hannoverschen Maschinenbau-A.-G. das Wort zu seinem Vortrage über die Wirtschaftsfragen des deutschen Maschinenbaues. Die Bedeutung des deutschen Maschinenbaues geht weit über die zahlenmäßig bei ihm Beschäftigten, die auf etwa 700 000 bis 800 000 Menschen geschätzt werden, hinaus, weil er allen anderen Zweigen des Wirtschaftslebens, der Industrie, dem Gewerbe, der Landwirtschaft, die Maschinen und Werkzeuge liefert, um ihren Belangen unter Aufwendung der geringsten Mittel an Material und Menschenkraft gerecht zu werden. Das innere Absatzgebiet des Maschinenbaues ist durch den unglücklichen Ausgang des Krieges und den damit verbundenen Gebietsverlust Deutschlands erheblich eingeschränkt worden, weshalb er sich mit vermehrter Kraft der Ausfuhr zuwenden muß. Der Einfluß, den die Geldentwertung auf die gesamte Volkswirtschaft ausübt, macht sich im Maschinenbau besonders bemerkbar, weil bei ihm Aufträge, die sich über viele Monate erstrecken, die Regel bilden und daher die Fragen, die mit der Preisbildung und Zahlung zusammenhängen, außerordentlich schwierig sind. Den gleichen Schwierigkeiten begegnet die einwandfreie Festsetzung der Selbstkosten und Bilanzen.

Die deutsch-mexikanischen Handelsbeziehungen.

Die deutsch-mexikanischen Handelsbeziehungen zeitigen jetzt, nach einjährigem Bestehen der mexikanischen Handelsvertretung in Berlin, ihre ersten Früchte. Nicht nur die Kaufmannschaft Deutschlands zeigt ein regeres Interesse für die Handelsverbindungen mit Mexiko, sondern auch die Industrie, besonders die Großindustrie, geht mit großen Projekten an die wirtschaftliche Erschließung Mexikos ernstlich heran.

Als den ersten und wichtigsten Schritt in dieser Hinsicht darf man die vor wenigen Tagen in Berlin gegründete „Deutsch-Mexikanische Häute- und Leder-Verwertungs A.-G." begrüßen, deren Vertreter demnächst die Ausreise nach Mexiko antreten werden. Außer diesem Unternehmen soll in der nächsten Zeit eine Schwestergesellschaft zur wissenschaftlichen Erforschung der mexikanischen Erzlager und ihrer Ausbeutung nach dem Elektro-Osmoso-Verfahren ins Leben gerufen werden.

Ferner steht die Gründung einer Deutsch-Mexikanischen Lichtbildgesellschaft bevor, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, deutsche Lehrfilme in Mexiko einzuführen und gleichzeitig für Deutschlands Lehrinstitute das nötige Bildmaterial durch eigene Aufnahmen zusammenzutragen. Verhandlungen mit den zuständigen Stellen hüben und drüben sind im Gange. Schließlich wird die Gründung eines deutsch-mexikanischen Finanzunternehmens in Erwägung gezogen, zwecks Finanzierung der vorgenannten Gesellschaften, ebenso um einem lebhafteren Warenaustausch zwischen Deutschland und Mexiko die Wege zu ebnen.

Zur Börsenlage.

Kaum ist der Halbjahrsschluß vorüber, da hört man am offenen Geldmarkte immer wieder von einer gewissen Verknappung sprechen. Wenn Geld wirklich knapper geworden sein sollte, so würde man sich über diese Erscheinung nicht wundern dürfen. Die ungeheuren Kurs- und Preissteigerungen haben begreiflicherweise entsprechende Anforderungen an den Geldmarkt und an die Umlaufsmittel gestellt. Aber man hat den Eindruck, daß die Hochfinanz den Brotkorb mit dem Gelde etwas höher gehängt hat, um in dem Effektenbetriebe etwas dämpfend zu wirken. Denn es ist kaum anzunehmen, daß eine wirkliche und fühlbare Geldverknappung unmittelbar nach dem Beginne des neuen Halbjahrs eintreten wird, zumal da der Notendruck in dem Tempo, wie es aus dem letzten Bankausweise hervorgeht, weiter betrieben wird. Es kommt hinzu, daß dem Markte aus der Ausschüttung von Dividenden, aus der Nachzahlung von Gehältern und aus der Tilgung von Obligationen beträchtliche Mittel zugeflossen sind. In Devisen und Noten haben wir wieder eine bemerkenswerte Woche hinter uns. Das Geschäft darin allerdings ist außerordentlich ruhig geworden. Der ungeheure Betrieb, wie er auf diesen Märkten bestanden hatte, ist verschwunden, weggefegt durch die sich neuerdings jagenden Verordnungen der Reichsstellen. Man erinnert sich, daß der freie Handel in Devisen und Noten bereits verboten worden ist. Nun hat man sich auf die Dollar-Schatzanweisungen geworfen, in denen rasch ein bedeutendes Geschäft sich herausbildete. Schon aber sauste auch auf diesen Markt die schwere Hand des Gesetzgebers hernieder. Zunächst wurde der freie Handel in Dollar-Schatzanweisungen für die börsenfreien Tage verboten. Zuletzt wurde auch für die Börsentage dieser freie Handel untersagt. Damit ist aus dem Valutabetriebe die Spekulation völlig ausgeschaltet. Andererseits haben sich die Reichsstellen auch bemüht, ihre Bestände an Devisen aufzufüllen. Insbesondere wurde die Industrie veranlaßt, gegen Übernahme von Dollar-Schatzanweisungen noch Devisen herzugeben. Allerdings war der Erfolg dieser negativen und positiven Maßregel nicht bedeutend. Devisen und Noten sind zunächst gestiegen, wurden dann allerdings durch den Druck der andauernden Intervention festgehalten. Das hervorstechendste Merkmal des ganzen Betriebes war das Mißverhältnis zwischen Nachfrage und Angebot, so daß fast täglich starke Einschränkungen in der Menge der Zuteilungen auf die verlangten Beträge vorgenommen werden mußten. Solche Repartierungen haben naturgemäß auch ihre Schattenseiten. Auf den Effektenmärkten hat der große Betrieb fortgedauert. Zwischendurch wurde selbstverständlich auch realisiert, weil die außerordentlich gestiegenen Kurse zu Gewinnverkäufen reizten, aber die große Tendenz für Effekten wurde dadurch nicht erschüttert. Die Beschränkung des Geschäftes in Devisen, Noten und Dollar-Schatzanweisungen hat zu einer verschärften Abwanderung auf die Effektenmärkte geführt.

Ausweis der Deutschen Reichsbank

vom 23. Juni 1923 (Millionen Mark).

Aktiva:		i. V.
Metall	19 543,—	(1 023,—)
Davon Gold	756,—	(1 003,—)
Kassenscheine	2 385 872,—	(11 150,—)
Noten anderer Banken	936,—	(8,—)
Wechsel und Schecks	5 913 782,—	(4 161,—)
Diskont-Schatzanweis.	12 898 148,—	(167 624,—)
Effekten	236,—	(233,—)
Sonstige Aktiva	803 851,—	(5 980,—)
Lombardforderungen	101 742,—	(269,—)
Passiva:		
Grundkapital	180,—	(180,—)
Reserven	160,—	(127,—)
Notenumlauf	13 091 738,—	(157 935,—)
Reichs- u. Staatsguthaben	1 521 963,—	(9 446,—)
Privatguthaben	5 892 469,—	(20 043,—)
Sonstige Passiva	1 617 600,—	(2 719,—)

Gegen die vorige Woche ist der Umlauf an Banknoten um 2 186 646 Milliarden auf 13 091 738 Milliarden gestiegen, der Umlauf an Darlehnskassenscheinen um 22,4 Milliarden auf 12,3 Milliarden zurückgegangen. Bei den Darlehnskassen hat sich die Summe der ausstehenden Darlehen um 226,2 Milliarden auf 2398,2 Milliarden vermehrt. Der Goldbestand ist um 1 Mill. Gold zurückgegangen. Von den neuen Ansprüchen an die Bank entfallen drei Viertel auf das Reich.

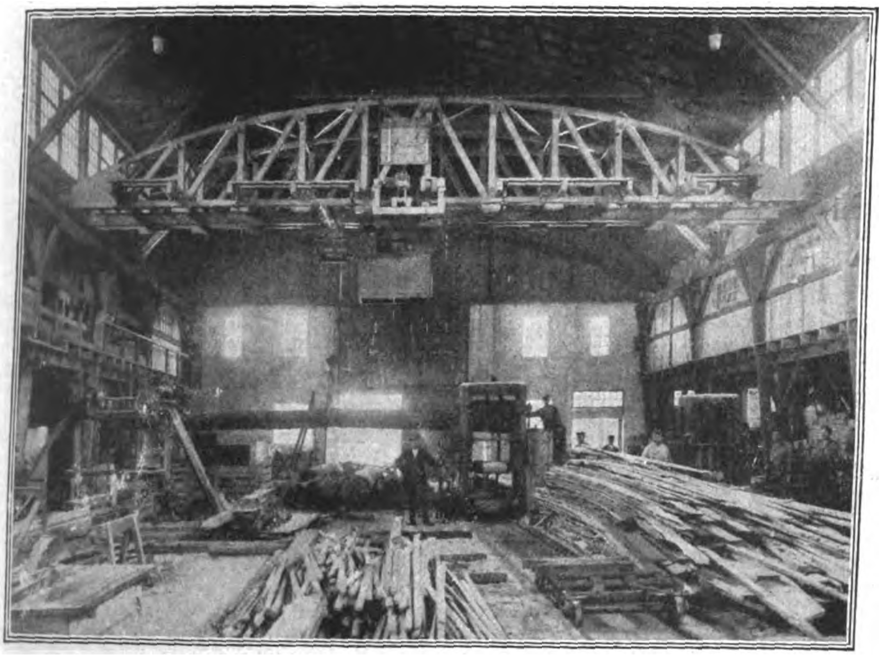
Kurse:

	25. 6. 23	2. 7. 23
5% Reichsanleihe	99	290
4% Reichsanleihe	7 000	8 500
3½% Reichsanleihe	5 500	5 500
3% Reichsanleihe	28 000	34 500
4% Preuß. Konsols	3 000	1 800
3½% Preuß. Konsols	4 000	2 500
3% Preuß. Konsols	6 500	5 295
5% Mexikaner	1 775 000	3 000 000
Neu-Guinea	135 000	280 000
Otavi	965 000	2 000 000
Schantung	75 000	76 000
Deutsche Bank	210 000	400 000
Disconto	275 000	470 000
Brasilbank	—.—G	—.—G
Asiatenbank	—.—G	1 200 000
Ueberseebank	1 800 000	3 500 000
Hamburg-Amerika-Linie	450 000	1 130 000
Norddeutscher Lloyd	148 000	400 000
Schultheiß-Patzenhofer	200	600
A. E. G.	200 000	350 000
Augsburg-Nürnberg	312 000	500 000
Badische Anilin	290 000	570 000
Bergmann Elektrizität	425 000	595 000
Berlin-Karlsruher Industrie	840 000	1 750 000
Schwartzkopff Maschinen	325 000	690 000
Chemische Albert	900 000	1 600 000
Daimler	80 000	195 000
Deutsch-Luxemburger	1 400 000	2 300 000
Deutsche Erdöl	790 000	1 780 000
Deutsche Kali	660 000	1 800 000
Dynamit Nobel	151 000	350 000
Elberfelder Farben	210 000	475 000
Felten	450 000	800 000
Fraustadt Zucker	—.—	600 000
Gelsenkirchener Berg	1 700 000	3 000 000
Goldschmidt	330 000	580 000
Hannover Masch. Egestorff	—.—G	1 500 000
Harpener Bergbau	2 800 000	3 800 000
Höchster Farben	200 000	360 000
Humboldt Maschinen	480 000	1 200 000
Kali Aschersleben	430 000	780 000
Klöcknerwerke	970 000	1 450 000
Köln Rottweil	170 000	350 000
Laurahütte	470 000	850 000
Loewe	—.—G	1 500 000
Mannesmann	900 000	1 350 000
Maschinen Kappel	205 000	400 000
Motoren Deutz	—.—G	—.—G
Oberbedarf	460 000	830 000
Caro	550 000	1 250 000
Orenstein	370 000	610 000
Phoenix	1 170 000	1 850 000
Pintsch	700 000	2 000 000
Rheinmetall	155 000	285 000
Rosenthal Porzellan	400 000	600 000
Sarotti	68 000	170 000
Schuckert	900 000	1 695 000
Siemens Glas	200 000	500 000
Stettiner Vulkan	805 000	1 880 000
Leonhard Tietz	42 500	80 000
Varziner Papier	99 000	280 000
Glanzstoff	560 000	1 025 000
Vogtländer Maschinen	68 000	180 000
Wanderer	220 000	475 000
Wicking	265 000	700 000
Zeitzer Maschinen	500 000	710 000
Zellstoff Waldhof	130 000	300 000

Devisen und Noten:

	25. 6. 23	2. 7. 23
Holland	44 638	62 343,50
Brüssel	6 009,50	8 054,50
Schweden	30 174	42 094,50
Italien	5 112	6 962,50
London	523 687	728 175
New York	113 964	159 600
Paris	7 052	9 501
Schweiz	20 398,50	28 079,50
Rumänen-Noten	658,25	892,75
Polen-Noten	—.—	150
Spanien (Madrid)	16 857,50	22 042
Pesetas	16 807,50	22 842,50

Erfindungen und Erfahrungen



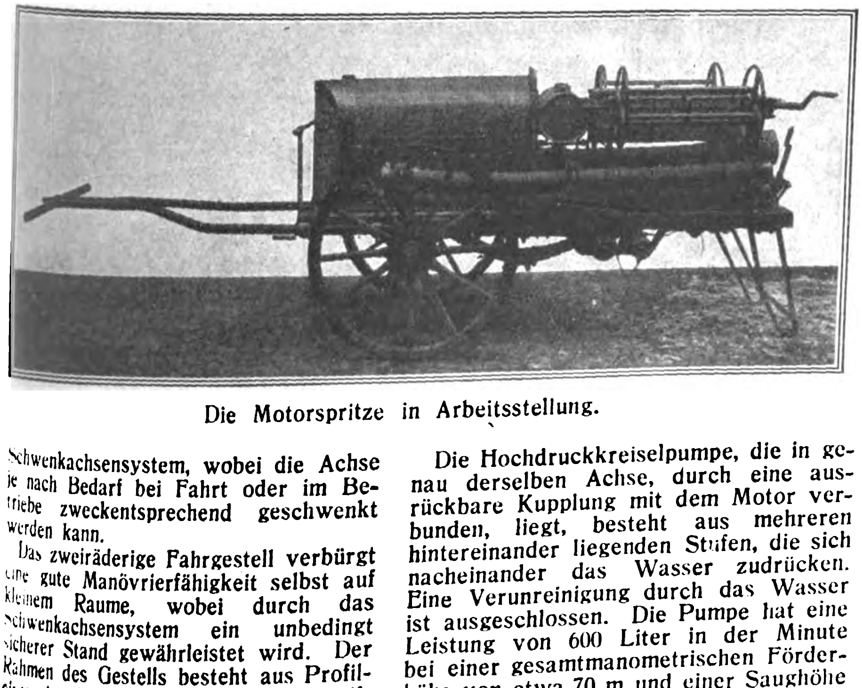
Demag-Elektrozug an einem hölzernen Laufkran.

Ein hölzerner Laufkran aus dem Jahre 1922.

Ein treffliches Beispiel dafür, daß Not erfinderisch macht, ist der abgebildete Laufkran, den die Firma Gottfr. Hagen im vergangenen Jahre in ihren eigenen Werkstätten aus Holz herstellte. Das Sprengwerk des als Ständerfachwerk ausgebildeten Parabelträgers dient zur Aufhängung eines 23er Trägers, der die Laufbahn für einen fahrbaren Elektrozug bildet. Dieses Kleinhebezeug kann als betriebsfertiges Ganzes ohne weiteres in den Träger eingehängt und sofort in Betrieb genommen werden. Für das Katzen- und Kranfahrwerk ist je ein Motor vorgesehen. Alle Motoren werden von dem in der Kranmitte aufgehängten Führerhause aus gesteuert.

Motorspritze.

Das besondere Merkmal unserer Motorspritze ist neben der einfachen Bauart, dem geringen Gewicht vor allem das Schwenkachsensystem, wobei die Achse je nach Bedarf bei Fahrt oder im Betriebe zweckentsprechend geschwenkt werden kann.



Die Motorspritze in Arbeitsstellung.

Das zweiräderige Fahrgestell verbürgt eine gute Manövrierfähigkeit selbst auf kleinem Raume, wobei durch das Schwenkachsensystem ein unbedingt sicherer Stand gewährleistet wird. Der Rahmen des Gestells besteht aus Profileisen, ist durch Quertraversen versteift und ruht auf Blattfedern. Die Räder sind aus Esche mit überstehenden Reifen. Die Achse ist Kugellagerachse, die Spurweite beträgt ca. 1250 mm. An den Seiten befinden sich Lagerungen für die Druckschläuche und zwei abnehmbare Schlauchhaspeln für etwa 80 m Schlauch.

Über den Motor modernster Konstruktion ist zu sagen, daß er (Benzin oder Benzol) 4 Zylinder in Blockform, Vergaser, Hochspannungsmagnet, selbsttätige Zündmomentverstellung und Druckschmierung hat. Die Kurbelwelle ruht in Weißmetallagern und ist reichlich bemessen. Das Gehäuseunterteil kann ohne Ausbauen des Motors abgenommen werden. Ein Ölschwimmer zeigt sicher den Ölstand im Motorgehäuse an, während ein Ölmanometer am Bedienungsstand eine dauernde Kontrolle des Öldruckes ermöglicht. Die Kühlung ist unabhängig vom Pumpwasser und äußerst zuverlässig. An den Kühler schließt sich eine aufklappbare Motorhaube an.

Die Hochdruckkreiselpumpe, die in genau derselben Achse, durch eine ausrückbare Kupplung mit dem Motor verbunden, liegt, besteht aus mehreren hintereinander liegenden Stufen, die sich nacheinander das Wasser zudrücken. Eine Verunreinigung durch das Wasser ist ausgeschlossen. Die Pumpe hat eine Leistung von 600 Liter in der Minute bei einer gesamtmanometrischen Förderhöhe von etwa 70 m und einer Saughöhe von etwa 8 m bei normalem Barometerstand und Wasser von 15 Grad Celsius. Eine übersichtliche Anordnung der Schalthebel und Meßinstrumente und größte Betriebssicherheit vervollständigen den Wert dieser Konstruktion, die von einer Stelle aus bedient wird und trotz des geringen Raumbedarfs eine große Wasserleistung aufweist. Das geringe Gewicht ermöglicht ein leichtes Fahren auch auf schwierigem Gelände.

H. Hzbg.

Beco-Zierfigur (Edmund Boehm & Co., Berlin C 19).
Kissenpuppe „Balleteuse“.

Zierfiguren.

Die Zierfigur, die zuerst als Tee- und Kaffeewärmer ein sehr praktisches Dasein führte, tritt neuerdings mit dem Anspruch auf, um ihrer selbst willen eine Zierde des Heims zu bilden. Die Erzeugnisse dieses in letzter Zeit schnell beliebt gewordenen Kunstgewerbezweiges — die bekannten kleinen Zierfiguren aus Wachs — haben neuerdings eine bemerkenswerte Verfeinerung erfahren. Die neuen Kleinplastiken sind von ersten Künstlern in vollendet graziöser Weise geformt und mit erlesenem Geschmack ausgestattet. Form, Linie und Charakterisierung greifen harmonisch ineinander.

Beco-Zierfigur.
Teepuppe „Pompadour“.

Der Mantelschutz (System H. Hansel, Gießen).

Mantel-Schutz.

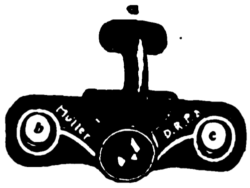
Nachstehende Abbildungen zeigen eine sinnreiche, kleine und unauffällige Vorrichtung, die das Zusammenschließen der beiden Rockärmel gestattet und so das Anziehen des Mantels seitens Unbefugter unmöglich macht. Die Mantel-Schutzvorrichtung ist gänzlich unauffällig im Innern der beiden Ärmel angebracht und bei Nichtgebrauch durch Stoffklappen verdeckt. Das Kleidungsstück wird dadurch in keiner Weise verletzt oder entstellt, das Anziehen desselben nicht behindert. Die dazu gehörigen Spezialschlößchen sind bequem in der Westentasche zu tragen. Die Schlüssel sind hundertfach verschieden. Ein Herausschneiden der Mantel-Schutzvorrichtung mit Messer oder Schere ist nicht möglich, da die beiden umklappbaren Schließ-Ösen mit Draht hinter dem Rockaufschlag befestigt sind. Gegen Abkneifen mit der Zange schützt das harte Material.

In Eisenbahnabteilen kann der unter dem Gepäcknetz hängende Mantel an das Gepäcknetz angeschlossen werden. Auf dem Gepäcknetz liegende Koffer können mittels einer Schließkette mit dem darunter hängenden Mantel an das Gepäcknetz angeschlossen werden.

Phot. Matzdorff.
Gießeimer und Gießkappe.

Der Gießeimer und die Gießkappe.

Ersparnis heißt es auf allen Gebieten, und so hat ein findiger Kopf die Gießkappe für den Eimer und einen ganzen Gießeimer erfunden. Die Vorzüge bestehen darin, daß jeder gewöhnliche Eimer zu verwenden ist, daß dadurch an Raum gespart wird und die teuere Ausgabe der Gießkanne fortfällt. Die Kappe ist in wenigen Sekunden aufzusetzen und wird mit einer Schraube fest angeschlossen. Eine Gummidichtung ist nicht nötig; will man ganz sicher gehen, so fügt man einen Stoffstreifen oder eine Hanfschnur in die Rille der Kappe und erreicht volle Dichtung.



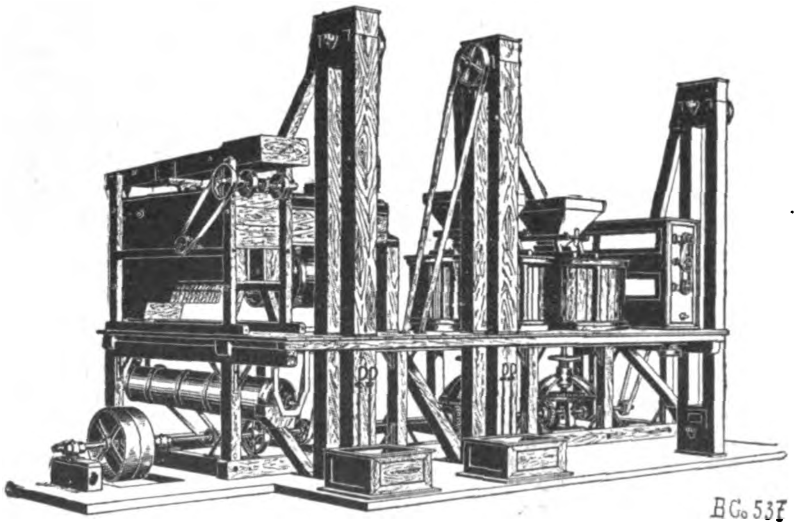
Regulierbare Messerführung.

Regulierbare Messerführungen für Gras- und Getreidemähmaschinen.

Von Ing. Buderus.

Die Führung des Messers bei Gras- und Getreidemähern ist von besonderer wirtschaftlicher Bedeutung für den Betrieb dieser Maschinen. Von der Ausbildung des Führungselementes, des Messerführungsstückes, hängt das einwand- und störungsfreie Arbeiten nicht nur des Messers, sondern der gesamten Maschine ab. Jeder Landwirt kennt die Nachteile der starren Messerführungen, die oft zu unliebsamen Störungen des Betriebes der Maschinen führen. Unser Bild zeigt ein Messerführungsstück (D. R. P. System Ingenieur Müller, vertrieben durch Maschinenfabrik Max Kunkel, Berlin-Reinickendorf-West), das regulierbar ist und die Nachteile der starren Führungsstücke nicht besitzt. Die Führungsstücke sind für alle Systeme Gras- und Getreidemäher, auch die amerikanischen, geeignet. Die auf der Befestigungsplatte des Führungsstückes ersichtliche Schraube dient zur jeweiligen genauen Einstellung mittels Stellschlüssel. Jede Abnutzung kann durch die Einstellung ausgeglichen werden.

Verantwortlich: Für die Schriftleitung des „Echo" und der „Export-Revue": Dr. Emil Schultz. — Für den Anzeigenteil: T. Mac Manus. — Für den künstlerischen Teil: Hugo Matthias. Sämtlich in Berlin. — Druck: August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.



AUTOMATISCHE GETREIDEMÜHLEN

in gemeinschaftlichem Gestell / In jedem einstöckigen Gebäude leicht aufzustellen / Keine besonderen Bau- u. Montagearbeiten erforderlich / Von einem Mann bequem zu bedienen

Ferner empfehlen wir: Müllereimaschinen aller Art nach eigenem, langj. bewährtem System / „Mindenia"-Schrotmühlen, horizontaler u. vertikaler Bauart. 10000 fach bewährt

BAUMGARTEN & Co AKT. GES. MINDEN I. WESTF.
SPEZIALFABRIK FÜR MÜHLENBAU

RÖNISCH

Flügel und Pianinos

Jeder „Rönisch" ein Kunstwerk

CARL RÖNISCH
PIANOFABRIK
Zweigniederlassung der Ludwig Hupfeld A.-G. Dresden-N.

HOEHL
Extra Dry
Hoehl Extra Dry
Gebrüder Hoehl
Geisenheim

Export-Vertreter:
Blankenstein & Bosselmann, Hamburg
Neuerwall 59
Fernsprecher: Elbe 1973 und Vulkan 5779

Die Fabrikate der

N A G

eine Personenwagen-Type von 25/30 PS, zwei Lastwagen- bzw. Omnibus-Typen für 3000 bzw. 4—5000 kg Nutzlast stellen

die höchste Vollkommenheit der heutigen Automobiltechnik dar

Nationale Automobil-Gesellschaft, Akt.-Ges.
Berlin-Oberschöneweide

Schnitzel und Späne

Das Mannheimer Schloßmuseum. Die staatliche Sammlung im Mannheimer Schloß, die in den schönen Rokokosälen des von Tigage erbauten Schloßflügels untergebracht ist, gehört zu den am wenigsten bekannten Museen Deutschlands. Man hatte Gutes und Schlechtes in unübersichtlicher Weise durcheinandergehängt, so daß die Bilder um jede Wirkung kamen, und noch schlimmer erging es der Graphischen Sammlung, die überhaupt kaum beachtet war. Die Sammlung ist nun kürzlich vom badischen Staat der Stadtgemeinde Mannheim zur Verwaltung übergeben worden, und aus diesem Anlaß fand eine große Ausstellung in den Räumen der Mannheimer Kunsthalle statt, die zum ersten Male zeigt, was für Schätze dieses Schloßmuseum enthält. Wie Strübing in dem von Adolph Donath herausgegebenen „Kunstwanderer“ mitteilt, bringen die Bilder eine Fülle von Überraschungen. Das kleine Brustbild Anton Fuggers von Maler Hans von Schwaz, das im Schloß ganz ungünstig hing, strahlt mit seinen lichten Farben beherrschend durch die Räume. Ein unbekannter Venezianer, der an den jungen Tizian erinnert, vertritt gut die Schule um Bellini. Ein großes Neapolitanisches Gemälde ist ein Prachtstück, das aber sorgfältig restauriert werden muß. Wunderbar in Farbe wie Erhaltung ist der Leiermann von G. M. Crespi. Besser als die Italiener sind die Niederländer in der Sammlung vertreten. Da gibt es gute Arbeiten von beiden Ostade, von van Goyen, eine herrliche silbrige Landschaft aus der Frühzeit des Salomon v. Ruysdael, eine norwegische Landschaft von Everdingen u. a Von den Flamen ist eine Skizze aus der Werkstatt Rubens’ zu erwähnen, ein frühes Bild von Adriaen Brouwer, ein sehr feines Bild des jüngeren Teniers, ein großes

Neues aus der Industrie.

Synthetische Edelsteine. Die Versuche zur Herstellung synthetischer, d. h. künstlicher Edelsteine, reichen bis ins Mittelalter, die Blüte des Alchimismus, zurück. Nun ist, um die Wende des alten Jahrhunderts, deutschen Forschern nach mühevollen Vorarbeiten die Erzeugung synthetischer Rubine geglückt, und diese Steine werden jetzt nach einem modernen, elektrochemischen Verfahren gewonnen.

Die Firma Scholle & Lev, Dresden-A. 1, hat diese Steine in einer besonderen, ihrer Firma angegliederten Abteilung in jüngster Zeit auf den Markt gebracht. Diese Juwelen stellen den neuesten Triumph der deutschen Wissenschaft dar; sie stehen den „echten“ Edelsteinen in keiner Hinsicht nach und übertreffen alles bisher auf dem Gebiete synthetischer Edelsteine Gebrachte durch hervorragende Lichtbrechung und die gleiche Härte wie die „echten“ Steine.

Die Steine werden durch ein sinnreiches System hergestellt, und die verschiedenen Farben, wie solche die Natur den „echten“ Juwelen verliehen hat, durch Zusatz von Metallverbindungen — Eisen, Chrom usw. — zu Tonerde hervorgebracht.

So werden heute leicht alle Varietäten des rotgefärbten Korunds, des Rubins, erzeugt, von der dunkelsten Siamvarietät bis zum hellrosa Rubin und dem geschätzten taubenblutfarbigen Birma-Rubin, neben dem dunklen stahlblauen Saphir alle Schattierungen über das leuchtendste Kornblumenblau bis zum hellblauen Ceylon-Saphir. Ferner der farblose Leukosaphir, weiß, so tadellos, daß der künstliche schöner, reiner und stärker lichtbrechend ist als der natürliche. Weiterhin ist es gelungen, auch die in der Natur sehr selten vorkommenden, anders gefärbten Arten des Edelkorunds zu gewinnen, so den seltenen Padparadschah in prachtvoll gelbroter Farbe und die gelben Nuancen: den topasfarbenen und den zitronengelben Saphir; den sogenannten orientalischen Amethyst, lila oder violett; den farbenwechselnden grünlichen Alexandrit und andere morgen- und hyazinthrote Farben. Und alle diese Kunstprodukte sind ihren natürlichen Vorbildern chemisch und physikalisch vollkommen gleichwertig. Sie haben die gleiche chemische Zusammensetzung, das gleiche spezifische Gewicht, die gleiche Härte, die gleichen optischen Eigenschaften, also das gleiche Lichtbrechungsvermögen! Die Wissenschaft hat also die Arbeit der Natur in getreuester Wiedergabe neu geschaffen und ist dabei zu dem gleichen Produkt, dem „echten“ Edelstein gekommen. Geschliffen, kann kein Fachmann die künstlichen von den natürlichen unterscheiden.

Nach den vorstehenden Ausführungen über die vorzüglichsten Eigenschaften der künstlichen Juwelen wird es jedem klar sein, daß es für den Schönheitssinn des Menschen vollkommen gleich sein dürfte, ob er Schmuckgegenstände aus natürlichen oder synthetischen Steinen trägt. Nicht aber demjenigen, der einen solchen Schmuck zu bezahlen hat. Der Preis für die Kunststeine ist unvergleichlich niedriger gegenüber dem für die in der Natur gefundenen. Zwar kostet das Schleifen der Kunststeine genau so viel wie das Bearbeiten der Natursteine, da, wie schon eben hervorgehoben, die Härte — das Charakteristikum eines Edelkorunds — bei beiden die gleiche ist. Aber alles in allem erhält man für einen Betrag, der nur einen Bruchteil der Summe für Natursteine ausmacht, wahrhaft schöne, echte Edelsteine. Zur Veranschaulichung und zur Einführung versendet vorgenannte Firma elegante Muster-Etuis, enthaltend je 20 Steine, feinst geschliffen, gegen Voreinsendung eines Betrages von £ 4./— oder $ 18.— oder Gegenwert in Mark zum Tageskurs. Es kann auch jeder gewünschte Schliff, jede Größe und jede Form nach Bestellung geliefert werden.

Auf vielseitige Anregung aus Interessentenkreisen hin hat vorgenannte Firma ferner eine Abteilung eingerichtet, die sich mit der Montierung ihrer Juwelen in echte Schmucksachen befaßt, um auf diese Weise sogleich die praktische Verwendbarkeit der Steine zu zeigen.

Sie versendet Musterkollektionen dieser modernen und geschmackvoll ausgeführten Schmuckstücke, aus 14karätigem echten Gold hergestellt und mit feinst geschliffenen synthetischen Juwelen gefaßt, bestehend aus:

> 2 Krawattennadeln, 3 Paar Ohrringen, 1 Paar Manschettenknöpfen, 3 Blusennadeln, 1 Anhänger für Damen, 3 Kolliers, 5 Herren- und 4 Damenringen,

teilweise mit echten Diamanten und Perlen besetzt, gegen Voreinsendung von *£ 49./—, $ 220* oder Schweiz. Frs. 1150.—. oder argent. Papierdollars 605.—.

Die Lieferung erfolgt franko versichert Empfangsort. Für jedes Stück wird garantiert. Jedes trägt die amtliche Stempelung des Goldgehaltes: 585.

Der Bezug einer solchen Kollektion stellt keinerlei Risiko dar, da die entzückend ausgeführten wertvollen Bijouterien überall gern aufgenommen werden und leicht verkäuflich sind.

Nicht gelungen ist bis heute die industrielle Gewinnung des synthetischen Smaragdes, dieses schönen, grünen Edelsteins, der als Silikat einer anderen Klasse angehört. Aber die Zeit dürfte nicht mehr fern sein, da es deutschem Forschergeist glücken wird, auch den synthetischen Smaragd in großen Kristallen zu erzeugen, wie auch den edelsten der Edelsteine, den Diamanten!

ERFURTER · LADEN
INDUSTRIE G.M.B.H. ERFURT · N
Ladeneinrichtungen
Glasladentische
Glasvitrinen
Glasaufsätze

Heinrich Willmes, Hamburg 23, Mittelstr. 19. Export aller deutschen Erzeugnisse. Abgabe von Vertretungen.
Spez.: Nähmaschinen u. Ersatzteile, Stick- u. Strickmaschinen, Maschinen f. d. Textilindustrie, Schreibmaschinen, Fahrräder und Ersatzteile, Landwirtschaftl. Maschinen und Geräte, Trecker und Motorpflüge, Holzbearbeitungsmaschinen, Wagen, Fleischbearbeitungsmaschinen, Bäckerei- und Konditoreimaschinen, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Eisenwaren, Stahlwaren aller Art, Aluminiumwaren, Glas-, Kristall-, Porzellan- und Steingutwaren, Heiz- und Kochapparate, Elektromotoren, Elektrische Apparate u. Bedarfsartikel, Elektr. Beleuchtungskörper, Musikinstrumente, Pianos, Harmoniums usw., Möbel, Korbwaren, Lederwaren, Schreibmaterial, Sportartikel, Kinderwagen, Galanteriewaren, Bijouteriewaren, Spielwaren, Scherzartikel, Reklameartikel.

GOMALETT D.R.G.M.
Der neue Apparat
aus Hartgummi, ohne jede Metallteile, passend für normale Klingen
Probekartons zu 5 Stück
Hygienisch / Rostfrei
Technische Handelsgesellschaft „TEHAGE“ G. m. b. H., Berlin W 57

„ALEX“
Großhandels-Ges. m. b. H.
Lübeck
empfiehlt sich ausländischen Häusern als
Einkaufsvertreter
für deutsche Waren. Reelle Behandlung. Mäßige Provisions-Berechnung. Ia Bankreferenz zu Diensten.

Galalithdrehstifte und Füllfederhalter
in allen Ausführungen liefert preiswert
R. Weidinger, Nürnberg
Comeniusstraße 3
Auslandsvertreter gesucht!

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

Stilleben von Sniyders. Die Meisterblätter des Kupferstichkabinetts umfassen Kupferstiche und Holzschnitte von Dürer in ausgezeichneten Drucken, Arbeiten von Lukas Cranach und Hans Baldung Grien, dann Blätter von Lukas van Leiden, der Kleinmeister und der Meister der Donauschule. Die Italiener und Franzosen sind gut vertreten. Am reichsten ist der Besitz aus dem 18. Jahrhundert. Die Ausstellung bedeutet einen wichtigen Schritt auf dem Wege, die Schätze des Mannheimer Schloßmuseums dem wissenschaftlichen Studium und dem allgemeinen Genuß zu erschließen.

B.

„Nur für Herren.“ Einen besonderen Typus des Mädchens von heute, der jungen Dame, die „Nur für Herren“ ist, zeichnet Lady Ossulston in einem Londoner Blatt. „Die Ecke des Zimmers, in der sie sich befindet,“ so schreibt die Lady, „ist stets der Sammelpunkt der Herrenwelt, und hier geht es besonders lustig und angeregt zu. Die junge Dame ist in so ausschließlichem Maße „nur für Herren“, daß sie nicht einmal Zeit findet, ihre weiblichen Bekannten zu begrüßen. Zunächst mag sie wohl den Neid der anderen Frauen erregen, die sich in ihrer Gegenwart etwas vernachlässigt fühlen. Aber studiert man den Charakter dieser Frauen genauer, dann wird man keinen Neid, sondern nur ein gewisses Mitleid für sie empfinden. Ist sie nur mit Frauen zusammen, dann verändert sich ihr ganzes Wesen. Sie sitzt müde und teilnahmlos in einem Stuhl, nimmt an keiner Unterhaltung teil und scheint sich nicht nur sehr gelangweilt, sondern geradezu unglücklich zu fühlen. Aber welche Veränderung geht mit ihr vor, wenn sie auch nur Männerstimmen im andern Zimmer hört! Sofort richtet sie sich in ihrem Stuhl auf, nimmt eine anmutige, verführerische Haltung an. Ihr ganzes Wesen, das so schlaff und nachlässig war, wird straff und lebendig, während ihre vorher eintönige Stimme einen lachenden Wohlklang erhält. Ihre Augen leuchten, den Mund umspielt ein Lächeln — kurz, sie ist ein ganz anderer Mensch. Und der Mann, der arme, betrogene Mann, sieht nichts anderes als ein entzückendes Mädchen, das nur für ihn zu leben scheint, das die anmutigsten und verführerischsten Seiten in ihrem Wesen ent-

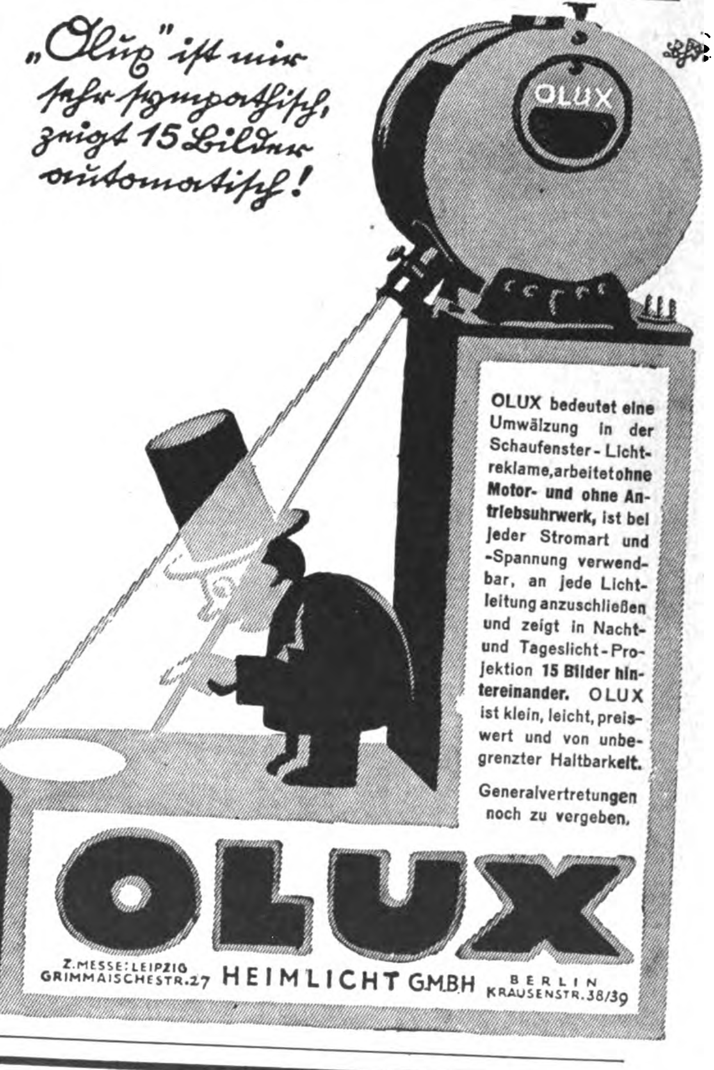
STEIFF
Knopf im Ohr

Weichgestopfte, unzerbrechliche Spiel- und Reittiere, Charkterpuppen u. Figuren, Roloplandrachen u. Holzspielwaren. / Die beliebten und weltberühmten Steiff-Fabrikate sind unübertroffen in Qualität und Vollendung, unerreicht schön und preiswürdig. / Das Publikum verlangt nur „Knopf im Ohr“-Spielwaren, denn sie sind buchstäblich unverwüstlich.

Hervorragender Exportartikel!

Musterlager und Vertreter in fast allen Ländern! / Verlangen Sie Liste 25 E.

Margarete Steiff G.m.b.H.
Giengen a. Brenz (Württ.)
Erste Fabrik weichgestopfter Spielwaren.
Erfinder und Fabrikanten des Teddybären.


„Olux“ ist mir sehr sympathisch, zeigt 15 Bilder automatisch!
OLUX

OLUX bedeutet eine Umwälzung in der Schaufenster-Lichtreklame, arbeitet **ohne Motor- und ohne Antriebsuhrwerk,** ist bei jeder Stromart und -Spannung verwendbar, an jede Lichtleitung anzuschließen und zeigt in Nacht- und Tageslicht-Projektion **15 Bilder hintereinander.** OLUX ist klein, leicht, preiswert und von unbegrenzter Haltbarkeit.

Generalvertretungen noch zu vergeben.

OLUX

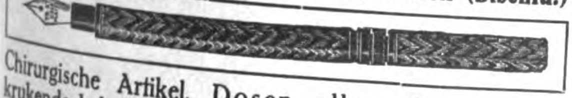
Z. MESSE: LEIPZIG GRIMMAISCHESTR. 27 **HEIMLICHT GMBH** BERLIN KRAUSENSTR. 38/39

SCHNELLHEFTER DÜNN IM RÜCKEN OHNE LOCHUNG

DER WIRKLICHE SCHNELLHEFTER

PATENTINHABER UND FABRIKANT
EDUARD BERNEBURG, LEIPZIG
GRIMMAISCHE STR. 24 — VERTRETER GESUCHT

Schlesische Celluloidwarenfabrik Keindorf & Vollmar
Hermsdorf-Städt. Nr. 2 b. Liebau i. Schlesien (Dtschld.)



Chirurgische Artikel, Dosen aller Art, Salbenkrukendeckel, Füllfederhalter, Bleistiftschützer, Schreibwaren, Herstellung von Massenartikeln

Eine vollständig neue, epochemachende Erfindung
auf elektro-mechanischem Gebiet benutzt die Firma

Reklame-Industrie-Gesellschaft m. b. H.
Dresden N 6, *Böhmischestr. 30 b,*

um damit bewegliche Schaufenster-Reklame-Figuren anzutreiben, wodurch alle bisherigen Antriebsmittel, wie: Motore, Uhrwerke, Magnete und Spulen in Wegfall kommen. Dabei arbeitet der Apparat ohne jegliche Bedienung Tag und Nacht. Der Stromverbrauch ist ganz gering, desto größer ist die Reklame-Wirkung, weil mit der Bewegung auch blitzartige Lichteffekte erzielt werden. Die Apparate können — ohne einen besonderen Widerstand — an eine jede Lichtleitung, ganz gleich welcher Voltspannung, angeschlossen werden. Die Erfindung wurde in den Kulturstaaten zum Patent angemeldet. Musterfiguren kosten: 4 $, 17 sh., 80 franz. Frs., 10 holl. Gulden, 20 Schweizer Frs., 15 schwedische Kr., 80 Lire, 25 Peseten. Die Messeausstellung erfolgt in Leipzig Meßpalast „Großer Reiter“ Peterssstr. 44. III. Stock, Koje 24.

Der Kleiderbügel i. d. Westentasche
The clothes-peg in the waistcoat-pocket

Unentbehrlich für die Reise

Zugkräftiger Reklameartikel

Musterpackungen für Dollar 0.25 oder Schilling 1.— gegen Voreinsendung

Robert Wachendorf & Co :: Erfurt E.

Gute und billige Ware
beziehen Sie am besten durch
einen vertraglich verpflichteten
Einkäufer in Deutschland
Als solcher empfiehlt sich
R. Hundertmark, Zella-Mehlis (Thür.)

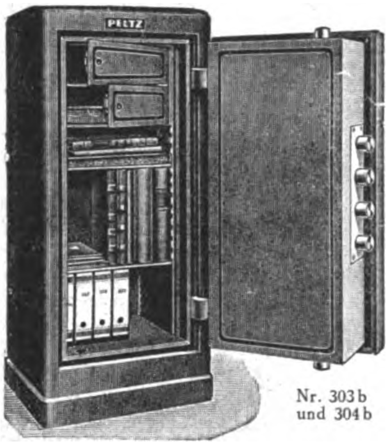
Neuheiten

in Schreib- u. Galanteriewaren sowie Raucher- u. Reklameartikeln. Eigene Deutsche und Auslands-Patente. Listen frei! BEHN & ECKERS, Fabrikanten u. Exporteure, HAMBURG 5, Steindamm 24 ✶ Kabel: Beneckers Hamburg ABC-Cd. 5th Ed. ✶ Gegr. 1889

hüllt. Mit seiner angeborenen Ahnungslosigkeit hält er das für Natur, ahnt nicht, daß sie „nur für Herren“ so ist. Aber die Männer täten gut daran, manchmal etwas mehr auf das Urteil anderer Frauen zu hören und diese nicht nur für gehässig zu halten. Eine Frau würde ihm sofort sagen können, daß all diese Schönheit und Grazie nur für Herren da ist. Und wenn er sie erst geheiratet hat, dann lernt er mit grenzenlosem Erstaunen ihr wirkliches Wesen kennen, ihre unliebenswürdige, teilnahmlose Art, denn nun ist er für sie kein „Herr“ mehr, sondern nur noch der — „Mann“. B.

Platin in deutschen Gesteinen. Platin, dieses kostbarste Edelmetall, findet sich auch in deutschen Gesteinen, doch ist es bisher noch nicht geglückt, diese großen Werte, die in unseren Gebirgen schlummern, für unser armes Land richtig nutzbar zu machen. Wie Rudolf Hundt in der Leipziger „Illustrierten Zeitung“ ausführt, war es zu Anfang dieses Jahrhunderts der Markscheider Schreiber, der das Vorhandensein von Platin in Gesteinen des Sauerlandes, im Westerwald und im Siegerland nachwies. Dann fand man Spuren von Platin im Goldsande des Rheins und im Harz. Platinführend sollen auch die Alaun- und Vitriolschiefer der Saalfelder Gegend in Thüringen sein, und ebenso bergen die Eruptivgesteine des Nassauischen zum Teil Platin. Hier will man am „Schwarzen Stein“ und „Oberdieten“ sogar 40 g Platin in einer Tonne Gestein festgestellt haben. Dieser hohe Platingehalt deutscher Steine erschien sehr auffällig, und es sind deshalb in neuester Zeit von der Geologischen Landesanstalt in Berlin Nachprüfungen vorgenommen worden, die zeigten, daß der Platingehalt viel zu hoch angenommen war. Der Fehler kam daher, daß sich Platin bei höheren Temperaturen über 1000 Grad Celsius verflüchtigt. Geht man nun in einem Laboratorium bei so hohen Temperaturen häufiger mit Platingefäßen um, so setzt sich der Platinstaub auf umherstehende Geräte ab, die dann später wieder bei Platinanalysen benutzt wurden. Unter Berücksichtigung dieser Fehlerquellen wurde nun der Platingehalt im deutschen Gestein und in Erzen noch einmal vorsichtig untersucht. Immerhin zeigte sich, daß manche Gesteine 0,4—0,6 g Platin pro Tonne enthalten. Ein geeignetes Aufbereitungsverfahren, dieses Platin zu gewinnen, ist aber bisher noch nicht geglückt. C. K.

Der Peltz Panzerschrank Modell „Ideal“ Der Geldschrank mit 14 Sicherungen! Feuer-, sturz- und einbruchsicher!

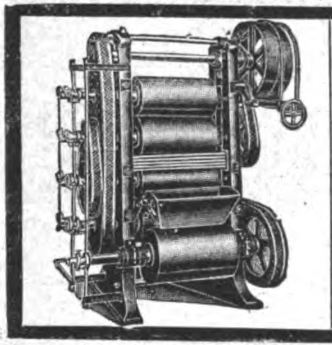

Nr. 303b und 304b

Lieferung frei Hamburg einschliesslich Verpackung

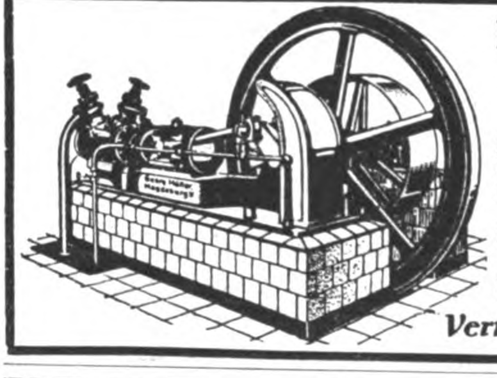
Die hier abgebildete Serie 300 ist eine neue Form unserer weltbekannten, bei Brand und Einbruch glänzend bewährten „PELTZ“ Panzerschränke, Bauart Ideal. Das hervorstechendste Merkmal ist die völlig glatte, nirgends Angriffspunkte bietende Konstruktion. Mit Hilfe besonderer gewaltiger Maschinen wird die Stahlhaut, die den ganzen Schrank umschliesst, aus einer einzigen starken Stahlplatte über alle Ecken zugleich mit dem Stahlsockel gebogen. Die „PELTZ“-Serie 300 hat alle von den „PELTZ“-Ingenieuren geschaffenen Sicherungs-Einrichtungen. Ihre Zuverlässigkeit bei Brand und Einbruch ist zweifellos. Sie ist das vollkommenste Erzeugnis der „PELTZ“-Werke

Nr.	Innen-Einrichtung	Innenraum Höhe cm	Breit. cm	Tiefe cm	Aussenmass Höhe ca.cm	Breit. ca.cm	Tiefe ca.cm	Gewicht netto ca. kg	brutt. ca. kg	Kubikmass cbm	Telegr.-wort	Preis £
303A	1 Panzertresor, 1 verstellb. Platte	95	45	40	150	67	62	500	580	1.2	Sourdeline	37.-.-
303B	2 Panzertresore, 1 verstellb Platte	95	45	40	150	67	62	500	580	1.2	Sourds	39.-.-
304B	2 Panzertresore, 2 verstellb. Platten	125	55	45	166	80	69	800	890	1.6	Souriant	46.-.-
304C	3 Panzertresore, 2 verstellb. Platten	125	55	45	166	80	69	800	890	1.6	Sourirai	49.-.-
305D	2 halbe Panzertresore, 1 ganzer Panzertresor, 2 verstellb. Platten	150	65	50	188	90	76	1100	1200	2.1	Souriront	55.-.-
305H	2 halbe Panzertresore, 1 ganzer Panzertresor, 1 Panzerschublade 10 cm h., 2 verstellb. Platten	150	65	50	188	90	76	1100	1200	2.1	Sournois	57.-.-

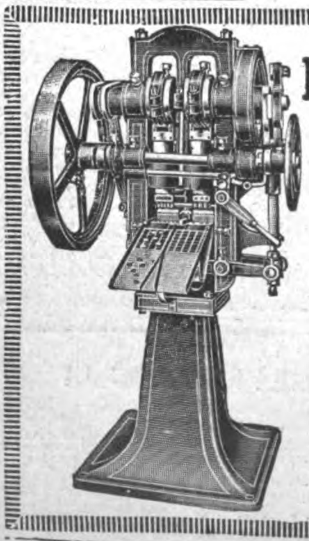
Geldschrankwerke H. F. PELTZ · Düsseldorf D 439/II (Deutschland)
A. B. C. Code 5th Edition
Kabeladresse: Peltzwerk, Düsseldorf.



KAKAO- u. SCHOKOLADE-
Bearbeitungsmaschinen
neuester Konstruktion
Kurze Lieferzeit
HUCKAUF & BÜLLE
Maschinenfabrik
Hamburg-Altona.



Kühl- u. Eis-maschinen-Anlagen
von 3000 bis 500000 Cal.
in fast allen Größen
sofort greifbar, gediegene Ausführung, leichteste Bedienung
GeorgMüller
Maschinenfabrik
Magdeburg-Wilh. 15
Vertreter gesucht!



Komprimier-Maschinen
zur fast kostenlosen Massenherstellung von Tabletten, Pastillen, Kugeln, Würfeln, Blöcken etc. aus pulver- und körnerförmigen Materialien.
Einfache solide Konstruktion Feinste Referenzen.
Mehr als 2000 Maschinen bereits geliefert
Dühring's Patentmaschinen-Gesellschaft m. b. H.
Berlin-Lankwitz 500.

C. H. Kuhne, Maschinenbauanstalt, Iserlohn i. W.
Telegrammadresse: Nagelmaschine Fernsprecher: 384, 894, 471, 1331
Zur technischen Messe in Leipzig: Ausst.-Gelände, Halle 11, Stand 225/226

„Kuhne“ automatische Mehrfachdruckkaltpressen
Neues Verfahren! D. R. und Auslandspatente!

Sehr hohe Leistungen!
Größte Materialschonung!
Präcise Pressung aller komplizierten Kopfformen und Stahlkugeln bis auf die zehnfache Dicke des Materials!
Kein Ausglühen der fertigen Bolzenköpfe nötig!
Geringer Kraft- und Arbeiterbedarf!
Extra starke Ausführung, daher lange Lebensdauer!
Die großen Vorzüge erkennt jeder Fachmann sofort bei Besichtigung!
Verkauf durch die Firma:
Wilhelm Kuhne, Bochum i. W. II, Marienplatz
Ausführung kompl. Fabrikeinrichtungen m. Werkzeugmaschinen u. Werkzeugen
Fernsprecher: 3418/3419 Telegrammadresse: Maschine

Neues vom Büchermarkt

Neuerscheinungen der Verlagsbuchhandlung Herder & Co. G. m. b. H., Freiburg im Breisgau.

In stiller Feierstunde. Gedanken für gottsuchende Seelen. Aus den Werken von Alban Stolz gesammelt und herausgegeben von Otto Hättenschwiller. Zweite Auflage. (4. bis 6. Tausend.) 12°. (VIII u. 172 S.) G. = 42.— M.

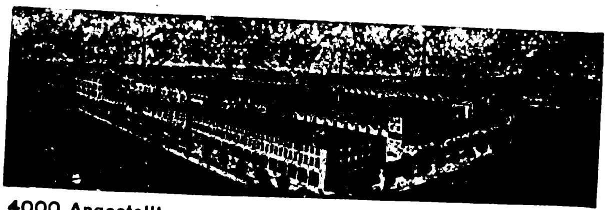
Die Werke unseres großen Volksschriftstellers Alban Stolz sind ein fast unerschöpflicher Born christlicher Weisheit und Erhebung des Gemütes. Das erste Bändchen: „Kurzer Aufblick zu Gott“ sucht an allen Tagen des Jahres das Herz zu Gott, seinem höchsten Gute, hinzulenken. Die Seele wird da zu allen Zeiten — auch an ihren Festtagen und in ihren besonderen Angelegenheiten — jene Labung finden, deren sie bedarf. Das zweite Bändchen: „In stiller Feierstunde“, wird der Abend- und Sonntagsruhe heilige Weihe schenken in jener wunderschönen, gemütvollen Sprache, welche dem Verfasser so eigen ist.

Spiegel der Vollkommenheit des hl. Franziskus (Speculum perfectionis). Auf Grund gedruckter und ungedruckter Quellen herausgegeben von Dr. Hanns Schönhöffer. Mit einem Titelbild. (Blütenranken um das Leben des hl. Franziskus von Assisi und seiner ersten Ordensbrüder. Herausgegeben von Dr. Hanns Schönhöffer. Zweiter Band.) 12°. (XX u. 208 S.) G. = 5.90 M.

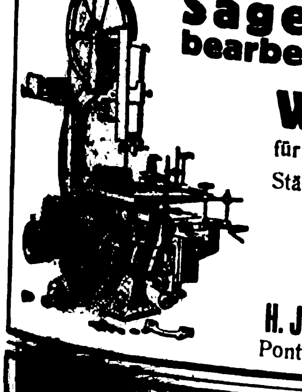
Die bilderreiche Sprache mit packenden Vergleichen und Gleichnissen birgt eine Fülle herrlicher Gedanken und unvergänglicher Wahrheiten. Dr. Schönhöffers Ausgabe des Speculum, die auf einer Reihe vorzüglicher Quellen, darunter auch unveröffentlichter Handschriften, aufbaut und zugleich die erste deutsche Bearbeitung darstellt, wird allen Freunden

FLEXO
Absoluter Schutz gegen Bohrerbruch
BBE
RLIN-BURGER
ENWERK A-G
HAMBURG · MAINZ · DÜSSELDORF · ROSTOCK · BURG B/M ·
· HEIDENAU B/DRESDEN ·

NSU
Motorwagen
Motorräder
Fahrräder
Freilauf-Bremsnaben
Seriöse Auslandsvertretungen gesucht!
Neckarsulmer Fahrzeugwerke
A. G. Neckarsulm (Württemberg)



4000 Angestellte
Gegründet 1873



Säge- und Holzbearbeitungsmaschinen
Werkzeuge
für die gesamte Holzbearbeitung
Ständiges Lager in all. Maschinen,
Transmissionsteilen,
Holzriemenscheiben
*
H. J. Schmitz & Co., Aachen
Pontstraße 170 Telephon: 3527

TRIEURFABRIK
MAYER & CO.
TRIEURE / GETREIDEBEIZMASCHINEN
GETREIDESPEICHER / SILOANLAGEN
SAATGUT-REINIGUNGSANLAGEN
GELOCHTE BLECHE / FILTERRÖHREN
GEGRÜNDET 1862
KÖLN-KALK

QUELLEN
ERFAHREN SIE
DURCH VERÖFFENTLICHUNG EINER ENTSPRECHENDEN ANZEIGE IN
»DAS ECHO« MIT BEIBLATT DEUTSCHE EXPORT-REVUE

religiöser Vertiefung und Erneuerung ein willkommener Führer, allen wahren Freunden des Volkes, die der heutigen Maßlosigkeit und Selbstsucht nicht tatenlos gegenüberstehen möchten, ein zweckentsprechender Helfer und Berater sein.

Wege zum Glück. Bücher für schöne Lebensgestaltung. Von Dr. Alfons Heilmann. Zweiter Band: Zwischen Alltag und Ewigkeit. Sonntagsgedanken. 11. bis 26. Tausend. 8°. (VIII und 200 S.) G. = 3.40 M.

Die Tausende, welche die „Stunden der Stille" als Wegweisung zu beglückender Lebensgestaltung begrüßt haben, werden gern zu diesem zweiten Bande Sonntagsgedanken greifen, worin der Verfasser mit der ganzen Innigkeit seiner Sprache und Glut seines Gefühls die glanzlosen Dinge des Alltags unter den Schimmer des Ewigen stellt.

J. H. Kardinal Newman: Christentum. Ein Aufbau. Aus seinen Werken zusammengestellt und eingeleitet von Erich Przywara S. J. Übertragungen von Otto Karrer S. J. G. = 5.50 M.

Newman als Überwinder, indem er positive Antwort gibt. Das Werk bringt Klärung und Lösung der großen religiösen Fragen. Jenseitssehnsucht und Diesseitsarbeit, Weltverachtung und Lebensfreude, Festigkeit der Grundsätze und Bewegtheit des Lebens, Selbstbeherrschung des Mannes und Einfalt des Kindes. Das sind Gegensätze und Spannungen, deren der Newman Herr geworden ist.

Kurzer Aufblick zu Gott in der Frühe und während des Tages. Ein Erbauungsbüchlein aus den Schriften von Alban Stolz ausgewählt und den Vielbeschäftigten gewidmet von Otto Hättenschwiller. Zweite Auflage. (4. bis 6. Tausend.) 12°. (VIII u. 240 S.) G. = 33.— M.

Heimgefunden. Pilgerfahrt einer Frauenseele. Von B. A. Baker. Deutsche Bearbeitung von J. u. A. Ober. Mit einem Vorwort von Wilhelm Kardinal van Rossum. Zweite und dritte verbesserte Auflage. (3. bis 6. Tausend.) G. = 5.— M.

In ansprechender Schilderung beschreibt die Konvertitin, wie sie sich seit ihrer frühsten Jugend durch einen großen Wirrwarr von Ideen und philosophischen Systemen hindurchgearbeitet, wie ihre Ansichten sich geklärt haben und wie sie sich die Sicherheit des Besitzes der Wahrheit endlich erkämpft hat. Interessant ist dabei, wie selbst ein Kant, Darwin und Spencer die Forschende auf dem Wege zur vollen Wahrheit fördern konnten.

Waagen aller Systeme

GERHARDT-KIENHOLZ · WAAGENFABRIK · HANNOVER 12

Haargenau
wiegt
Jagenberg automat.
Patent-Waage
Autokipper
für Bohnen-, Gersten-, Malzkaffee, gemahlenen Kaffee, Ersatz, Thee, Reis, Gries, Erbsen usw. in Kleinpackungen à 50 · 100 · 125 · 250 · 500 Gramm
Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Fabrik moderner Verpackungs-Maschinen
Düsseldorf

Brutmaschinen
komplette Geflügelhöfe
als Haupt- oder Nebenerwerb richtet fachgemäss ein die bekannte Brutmaschinen-Fabrik
NICKERL & Co.
Inzersdorf bei Wien
Preisliste gratis, illustrierter Katalog K 2000
Export nach allen Ländern

MASCHINEN
für die Stärkefabrikation und die chemische Industrie
Anlagenzentrale für die Stärkefabrikation
OTTO AMTHOR
Berlin SW 29, Schwiebuser Str.
Telegrammadresse: Amidonerie.

REISENDEN,
die Deutschland besuchen wollen, gibt
RAT UND AUFKLÄRUNG
der Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39

Werkzeugmaschinen
für Eisenbearbeitung
und für Holzbearbeitung
Thüringische
Maschinen Industrie
B. v. Suchorzenski
Tel. 1580 Weimar Luisenstr. 26
Verlangen Sie meinen Catalog

Pöhl-
ACKERBAU MASCHINE
TRAKTOR
25/30 PS
als Ersatz für Gespanne für alle landwirtschaftlichen Arbeiten
VERTRETER GESUCHT!
VERLANGEN SIE KATALOGE
PÖHL-MOTORPFLÜGE BERLIN W 35
FLOTTWELLSTRASSE 3
FABRIK: PÖHL-WERKE - GÖSSNITZ

Unsere
Rundfräsmaschinen
zur Herstellung sämtlicher runder, ovaler und kantiger Massenartikel
sind rühmlichst bekannt:
Krauß & Röber, Chemnitz SO.
Holzbearbeitungs-Maschinenfabrik
Frühjahrsmesse vom 1. 3.–14. 3. 23 / Leipzig-Thonberg / Ausstellungsgelände Betonhalle XII D Stand 548 / Ausstellung und Vorführung unserer modernsten Hochleistungsschnell-Rundfräsen und weiterer Maschinen

Geſchäftliche Mitteilungen

< OHNE VERANTWORTUNG DER REDAKTION >

Schweizerisches Export-Jahrbuch. Nationales Adreßbuch für Handel und Industrie der Schweiz. Verlag Schweizer Exporthaus A.-G. 1923, Zürich. — Das soeben erschienene Schweizerische Export-Jahrbuch für 1923 gibt in vorzüglicher Ausstattung ein ungemein anschauliches Bild vom Umfang und von der Entwicklung der schweizerischen Ausfuhrindustrie, die infolge der Valutaverhältnisse gegenwärtig einen äußerst schwierigen Daseinskampf auszufechten hat und ihre Stellung auf dem Weltmarkte einzig durch die sorgfältige Pflege des Qualitätsgedankens zu behaupten vermag. Der in drei Sprachen erscheinende Textteil behandelt in übersichtlicher Darstellung die Hauptzweige der schweizerischen Industrie unter Beifügung statistischer Angaben. Auch die Bedeutung der Schweiz als Reise- und Verkehrsland wird gewürdigt. Daran schließt sich in übersichtlicher Gliederung das Verzeichnis der Exportartikel und Ausfuhrfirmen, so daß das Exportjahrbuch für den praktischen Gebrauch der Geschäftswelt ein sehr wertvolles Nachschlagewerk darstellt.

Deutsche Industrie im Ausland! Auf der Ausstellung in Reval, die in der Zeit vom 2. bis 11. Juni, stattfand, erhielt die bekannte Betonmaschinenfabrik Dr. Gasparey & Co., Markranstädt, für die in Betrieb vorgeführten Maschinen außer einem Diplom die große goldene Medaille zuerkannt. Die Firma hatte eine Betonmauer- und Schlackensteinmaschine, eine Dreistern-Dachziegelmaschine, eine Betonhohlblockmaschine, eine Farbmühle, eine Universaltreppenstufenform, Mischer, Rohrformen und einen fahrbaren Steinbrecher mit Sortiertrommel ausgestellt.

Groove & Welter
Abteilung Reisholz
Feinzinkhütte
Ankauf
Hartzink, Zinklegierungen, Zinkabfälle Zinkaschen usw.
Verkauf
Hüttenfeinzink 99,7%: für Zinkwalzwerke und Messingwerke. Qualitätszink 98%: für Verzinkereien und zu Legierungszwecken
Verhüttung im Lohn
Düsseldorf-Reisholz

CASSELER GROSSHANDEL
CASSEL · HOHENZOLLERNSTRASSE 141
TELEGRAMM: CASINGRO, CASSEL · MOSSE CODE
SCHWERSPAT
(BARIUM SULFAT) GEMAHLEN U. IN STÜCKEN
REDUZIERSPAT
SCHNELL · PREISWERT

Deutschlands
leistungsfähige
Industrie ist im
„Echo“
mit Anzeigen
vertreten.

Paul Magnus & Co.
Hamburg
Neue Gröningerstr. 15
übernimmt den Einkauf deutscher Industrie-Erzeugnisse zu Originalpreisen gegen mässige Kommission

Sigurd
TROCKEN-PLATTEN
SATRAP
Wübben
UNSERE GUTEN FABRIKATE
ERGEBEN
EIN VOLLKOMMENES FOTOBILD

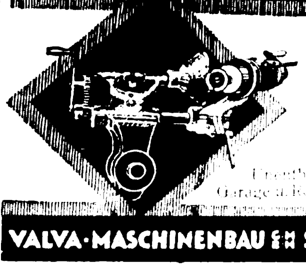
CHEMISCHE FABRIK AUF AKTIEN
VORM. E. SCHERING
CHARLOTTENBURG

Baumaschinen

Mauersteinschnellschlagpressen,
Dachziegelmaschinen,
Betonmischmaschinen.
[illegible] Betonhohlsteinpresse „PAX“,
[illegible] Sparbauweise für Sied-
[illegible] u. Kleinwohnungsbau
Man verlange Prospekte.
[illegible] FRIEDR. NIPPERT
[illegible]-Pullach

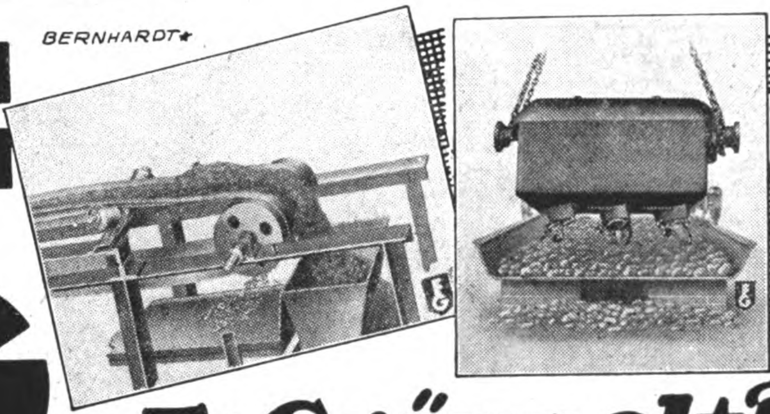
Die „Export-Auskunftei“ des Auslandverlages, Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39 steht den ausländischen Beziehern und Geschäftsfreunden des ‹Echo› jeder Zeit für alle gewünschten Auskünfte zur Verfügung. Schreiben Sie sofort unter genauester Darlegung Ihrer Wünsche und Beifügung von Portospesen.

Vertreter und Wiederverkäufer gesucht
„VALVA“ AUTO REPARATUR WERKZEUGE



Ventilteller Schleifmaschine
Jede Ventilkasette in 2 5 Minuten genau rund
Unentbehrlich in jeder Garage u. Reparaturwerkstätte
VALVA·MASCHINENBAU G.M.B.H. STUTTGART

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.



FG

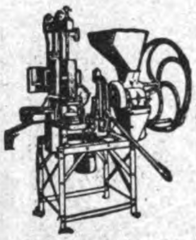
Magnet-
scheider
zur Ausscheidung von Eisenteilen
aus Mahlgut, Rohprodukte
Werkstattabfällen, usw.

Wenden Sie sich an uns

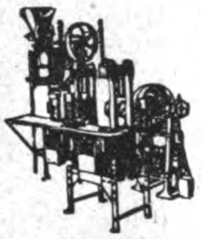
Fr. Gröppel ★ Bochum 5

Maschinenfabrik, Abt. Ri.

ÖLMÜHLEN



FÜR HAND- UND
KRAFTBETRIEB
ZUR
VERARBEITUNG
SÄMTLICHER
ÖLSAATEN UND
FRÜCHTE



Baumwollentkernungsmaschinen, Ballenpressen, Zuckerrohrwalzwerke für Hand-, Göpel- und Kraftbetrieb / Komplette Rohrzuckerfabriksanlagen

KOLONIALMASCHINEN ALLER ART

Böhm & Wahlen, Hamburg 9E

Johannisbollwerk 30.

FRITZ KILIAN

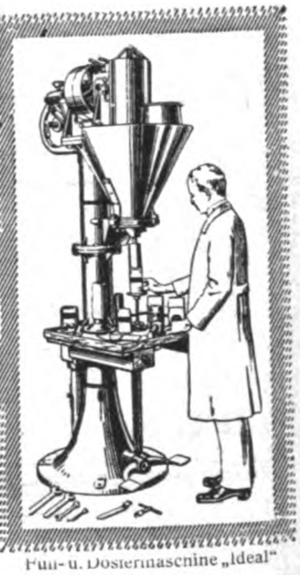
Fabrik:
Berlin-Lichtenberg
Ständige Ausstellung
CHARLOTTENBURG · BERLINERSTR. 61

Tabletten-Komprimiermaschinen
Abfüll- und Dosiermaschinen
für alle Arten pulveriger Produkte

Pillenmaschinen
Pflastermaschinen
Salbenmaschinen
Succusmaschinen
Knetmaschinen
Mischmaschinen
Siebmaschinen
Kugelmühlen

Patente in allen Kulturstaaten
Vielfache und höchste Auszeichnungen

FK FK



Füll- u. Dosiermaschine „Ideal“

Verwerten Sie Ihren Sand,
Schlacke
Abfallgestein?

Kompl. Einrichtungen
Dr. Bernhardi Sohn
Eilenburg

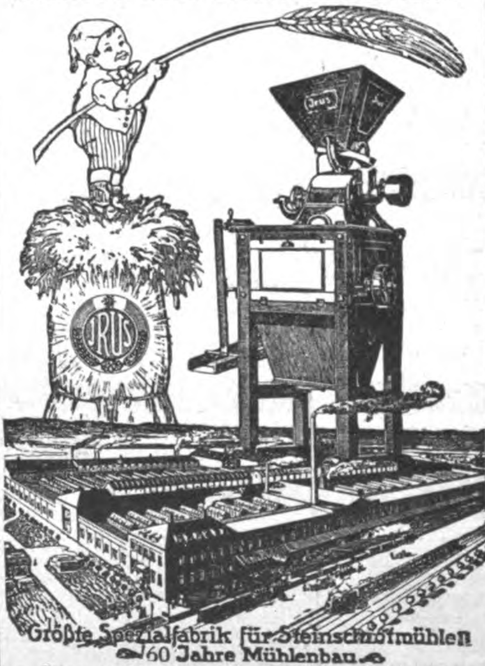
Dr. Bernhardi Sohn

Maschinen u. kompl. Einrichtungen
für die gesamte
Kalksand-, Kunststein- u.
Zementwaren-Industrie

Eilenburg 23 bei Leipzig

IRUS

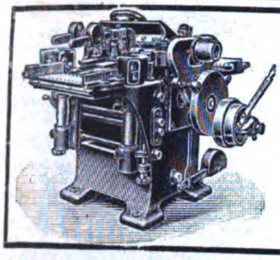
SCHROT- UND BACKMEHLMÜHLEN



Größte Spezialfabrik für Steinschrotmühlen
60 Jahre Mühlenbau

Iruswerke Dusslingen 100 (Württ.)

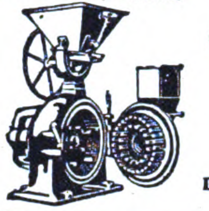
Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.



Hobelmaschine
mit drei Messerwellen

Anfrage nach neuest. Modell 1923
Höchste Vollendung!
Deutsche Holzbearbeitungs-Maschinen-Fabrik
Jacobi & Eichhorn
Leipzig-Leutzsch 39
Telegr.: Jacobi Eichhorn

„Ideal-Triumph-Mühle"

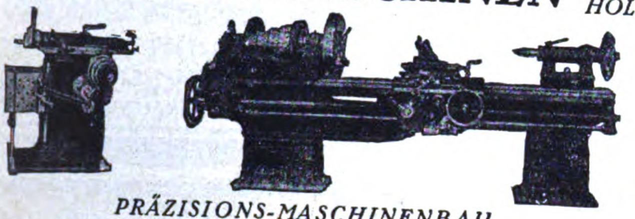


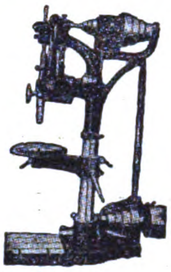
Maximilian Fuchs & Co.,
Wien, VII, Westbahnstr. 27-29. Telegr.-Adresse: Fusco Vienna

Bau von Spezialmaschinen für die Vermahlung und Pulverisierung bis zu unfühlbarer Feinheit aller Arten Materialien, wie Rinden, Wurzeln, Blätter, Drogen, Gewürze, Schalen, Zucker, Salze, Mineralien, Chemikalien, Futter- und Nährmittel-Produkte usw.

Die weltbekannte beliebteste Mahlmaschine!
Holen sie unser Angebot ein!

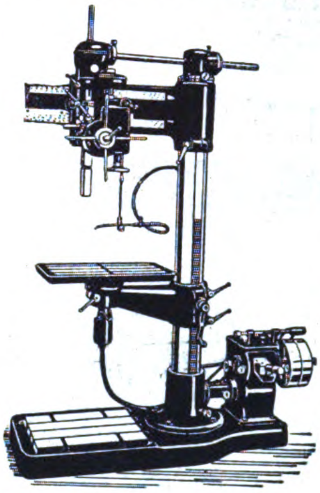
WERKZEUG-MASCHINEN *FÜR EISEN- UND HOLZBEARBEITUNG*





PRÄZISIONS-MASCHINENBAU
RICHARD NITSCHKE & Co.
BERLIN N54 / BRUNNENSTRASSE 181
AUSSTELLUNGSRÄUME: BERLIN O 27, GRÜNER WEG 8

GEBR. REINHOLD
GERA-LUSAN 8

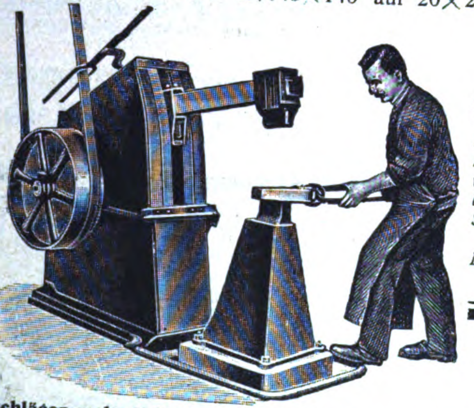


Größtes Sonderwerk Europas für
BOHRMASCHINEN

Kort-Kraftfederhammer

spart Arbeitskräfte und erhöht die Leistung in jeder Schmiedewerkstatt, streckt in einer Hitze 45×45×140 auf 20×20×700 mm

Bärgewicht 25 Kilogr.
Hub: ca. 320 Millimet.
Schlagzahl: 200 p. M.in.
Gewicht: ca. 900 Kg.
Kraftbedarf. Maximal 25 PS.



Reine Hubregulierung nur durch Fußdruck während der Arbeit bei gleichbleibender Schlagzahl. Schmiedet sperrigste Stücke. Elastischer klebender Schlag.

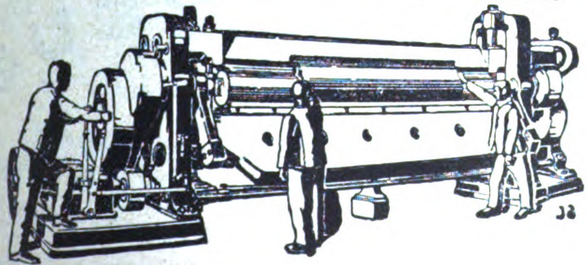
Kein Zuschläger mehr erforderlich! Arbeitsleistung: 1 Feuerschmied und 1 Korthammer = 3 Feuerschmiede und 3 Zuschläger

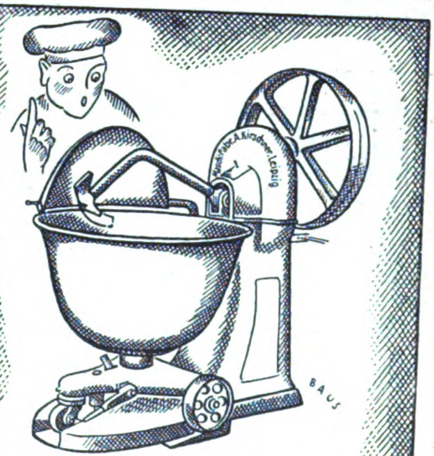
Graue & Köhler A.-G., Hannover, Schillerstr. 22
Graue A.-G. / Maschinenfabriken / August & Wilhelm Köhler G. m. b. H.
Komplette Schmiedeeinrichtungen, Kraftfederhämmer, Feldschmieden, Schmiedefeuer, Schmiedeherde, Gießerei-Maschinen, Hebewerkzeuge, Kräne, Hammerwerk für sämtl. Schmiede- u. Gesenkschmiedestücke

---

Maſchinenfabrik Weingarten
vorm. Hch. Schatz A.-G.
Weingarten Württbg.

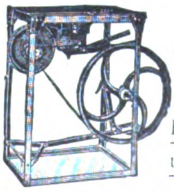
Eisen- u. Blechbearbeitungsmaschinen





DREHHEBEL TEIG-KNET-MASCHINE

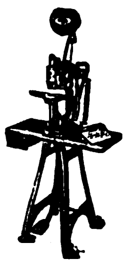
MASCHINENFABRIK A-KIRSCHNER-LEIPZIG
KOHLGARTEN-STR. 57-59



Ventilator-Feldschmieden
sowie
Kreissägen für Industrie und Landwirtschaft

Bussemeier & Co., Maschinenfabrik, Lemgo i. L.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.



Drahtheftmaschinen
aller Art zur Kartonnagen-, Broschüren-, Blocks- u. Faltschachtel-Fabrikation f. Hand-, Fuß- oder Kraftbetrieb fertigt als Spezialität seit 1886

K. GEBLER,
Maschinen-Fabrik
Leipzig-Plagwitz 6

Fremadit-Gesellschaft m.b.H.
Hamburg 1

Beutelfaltmaschinen
Abfüllmaschinen
Bonbon-Einwickel-Maschinen

Agenten, Vertreter, Kommissionäre usw. die im Anzeigenteil keine passenden Angebote finden, sollten selbst eine entsprechende Anzeige unter der Rubrik des „ECHO“. **Auslandfirmen, die Vertretungen suchen** veröffentlichen, um dadurch die geeigneten Verbind. zu erhalten. Anfr. bitte zu richt. an **Auslandverlag GmbH., Berlin SW, Krausenstr. 38-39**

Gummimaschinen
jeder Art
*
Komplette Einrichtungen
liefert
Maschinenfabrik
Fr. Schwabenthan & Gomann A.-G.
Berlin N

IMPORTEURE EXPORTEURE
KOMMISSIONSFIRMEN · VERTRETER

die neue Geſchäftsverbindungen mit Deutſchland ſuchen, bedienen ſich mit beſtem Erfolg der beſonders hierfür eingerichteten Anzeigenrubriken in

„DAS ECHO“

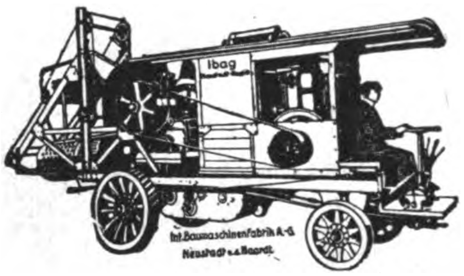
mit Beiblatt „Deutſche Export-Revue“

Tauſende deutſcher Fabrikanten, Exporteure, Importeure, Großhandelsfirmen leſen und beantworten dieſe Anzeigen, wodurch die beſte Gewähr für gute geſchäftliche Reſultate gegeben iſt.

Verlangen Sie ausführliche Angaben vom

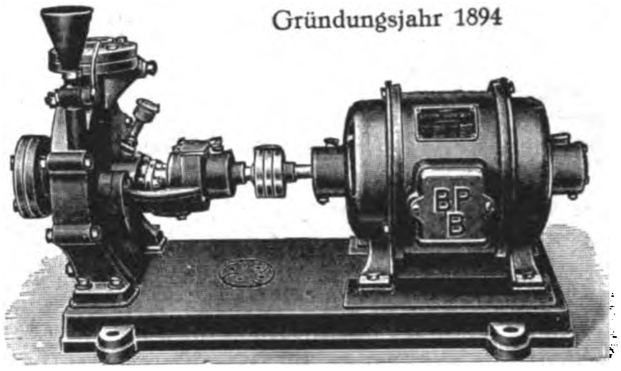
AUSLANDVERLAG G. M. B. H.
BERLIN SW 19/ KRAUSENSTRASSE 38–39

INTERNATIONALE BAUMASCHINENFABRIK A.-G.
Neustadt a. Haardt (Rheinpfalz)



Sämtliche Maschinen für den Straßenbau!
Baumaschinen aller Art. Komplette Einrichtungen von Baustellen für Hoch- und Tiefbau. Schotteranlagen und Zementrohrfabriken.

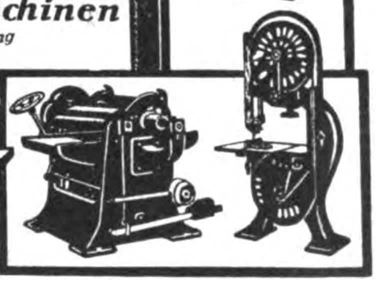
Gründungsjahr 1894



Berliner Pumpenfabrik
Aktiengesellschaft
Berlin SO 36

BÖTTCHER & GESSNER
MASCHINENBAUANSTALT
ALTONA-BAHRENFELD BEI HAMBURG

Sägerei- und Holzbearbeitungs-Maschinen
Stets größtes Lager in modernsten
Tischlereimaschinen
mit Kugellagerung
Faßfabrikations-Maschinen



SPEZIALMASCHINEN FÜR FURNIER- UND SPERRHOLZFABRIKATION

GRÜNDUNGSJAHR 1848

W. RITTER
MASCHINENFABRIK
ALTONA-ELBE

TELEGRAMME: RITTERWERK ALTONAELBE

INDUSTRIE-BEDARF, MOTORE, WERKZEUGE

GEBR. TREIBRIEMEN u. TRANSPORTBÄNDER

300 Stck. 20—700 mm breit, aus Hanf, Haar, Balata, Leder usw., meist fast neu, billig abzugeben. Ansichtssendung o. Kaufzwang. Dimensionen angeben. Lagerbesuch lohnend.

Cassin, Karlsruhe i.B. 12

JACOB SCHMITTBETZ
SCHUTZ MARKE
METALLWARENFABRIK
BERLIN SO 26.

RIEMENVERBINDER
ALLER ARTEN
SPEZIALITÄT:
SYSTEM JACKSON, BRISTOL, GREENE
GELENKRIEMENVERBINDER
„FRIESIA“
FABRIK-BEDARFSARTIKEL

WERKZEUGE
*
jeder Art für Holz- und Metallbearbeitung

„BERGHA“ / REMSCHEID

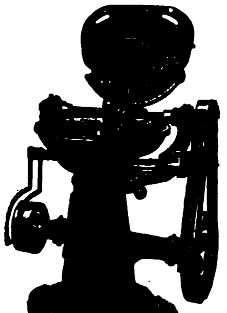
Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

Telegramm-Adresse: „Ostglas"

Ostdeutsche Tafelglas
AKT.-GES. für INDUSTRIE UND BAUBEDARF, BRESLAU 2

Fensterglas / Rohglas in allen Fabrikaten / Drahtglas / Ornament / Gartenglas / Kitt sofort ab unsern Lägern liefer

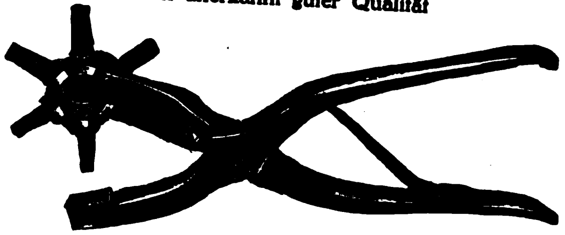
„Lipsia"-Fleischereimaschinen



Butchers Machinerx "Lipsia"
*
Machines de charcuterie „Lipsia"
*
Máquinas para carnicerías "Lipsia"
*
Máchinas para açougues "Lipsia"
*
35jährige Erfahrung

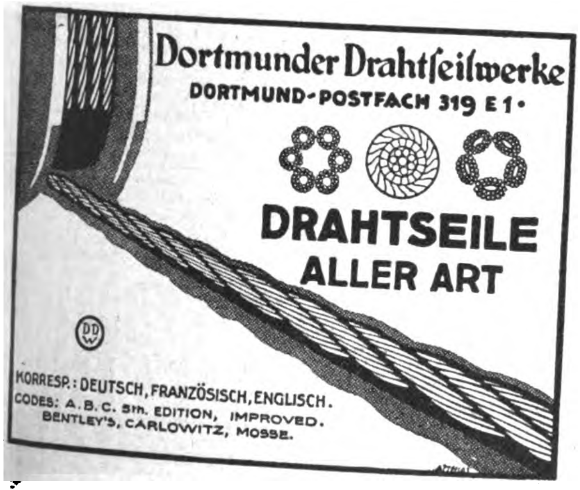
Wommer-Werk * G. m. b. H. * Leipzig 17

Schuhmacher-Werkzeuge u. -Bedarfsartikel
in anerkannt guter Qualität



liefert
Ludwig Zimmer, Asbach-Schmalkalden
Holz- und Metallwarenfabrik

Tüchtige Vertreter gesucht!



Dortmunder Drahtſeilwerke
DORTMUND-POSTFACH 319 E 1•

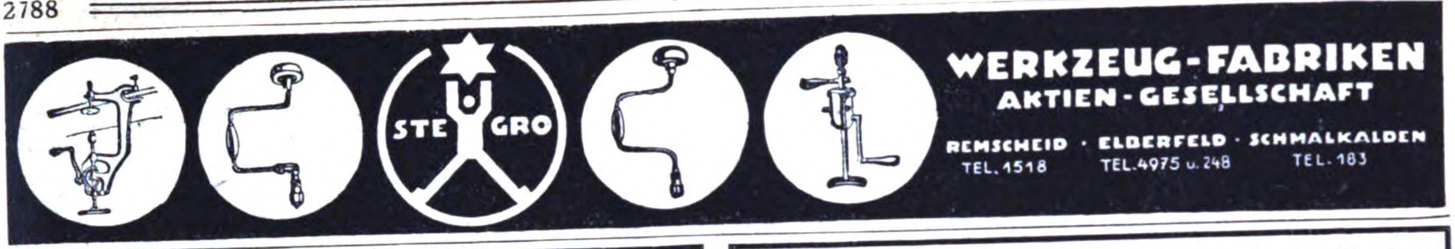
DRAHTSEILE
ALLER ART

KORRESP.: DEUTSCH, FRANZÖSISCH, ENGLISCH.
CODES: A. B. C. 5th. EDITION, IMPROVED.
BENTLEY'S, CARLOWITZ, MOSSE.

Heinrich & Röder G·m·b·H
Aderſtr. 75 Düſſeldorf Fernr. 15721
Telegr.-Adr. Dedra-Werke

Schrauben-Muttern
Drahtſtifte prompt aus Lagervorrat

WIRTSCHAFTLICH ARBEITENDE
SAUERSTOFF-ERZEUGUNGSANLAGEN
LIEFERT DIE
HEYLANDT GESELLSCHAFT FÜR APPARATEBAU M.B.H.
BERLIN-MARIENDORF, BURGGRAFENSTR. 1



WERKZEUG-FABRIKEN AKTIEN-GESELLSCHAFT

REMSCHEID · ELBERFELD · SCHMALKALDEN
TEL. 1518 · TEL. 4975 u. 248 · TEL. 183

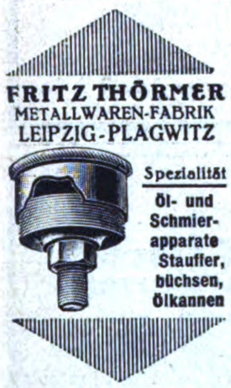
Beru-Kabelſchuh

Beru-Werk Ludwigsburg

Zündkerzen
Schlauchbinder
Kompr. Ventile

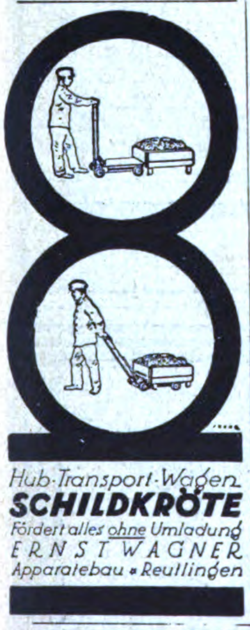
Korr.: deutsch, engl. u. franz.

Vertreter gesucht

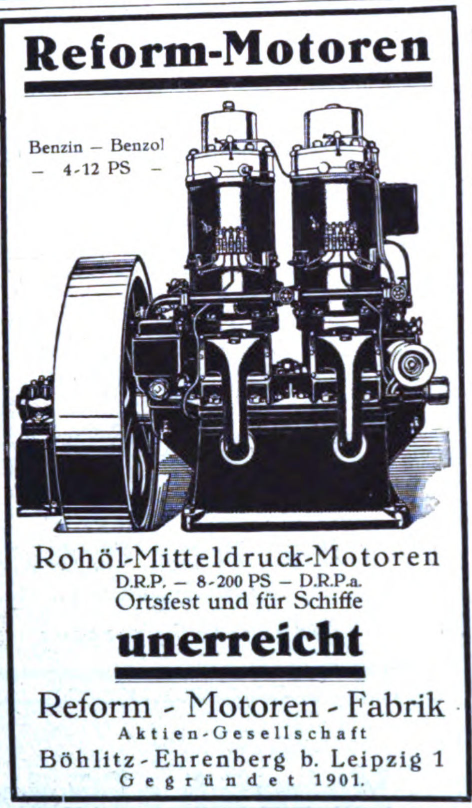


FRITZ THÖRMER
METALLWAREN-FABRIK
LEIPZIG-PLAGWITZ

Spezialität
Öl- und Schmierapparate
Stauffer, büchsen, Ölkannen



Hub-Transport-Wagen
SCHILDKRÖTE
Fördert alles ohne Umladung
ERNST WAGNER
Apparatebau • Reutlingen



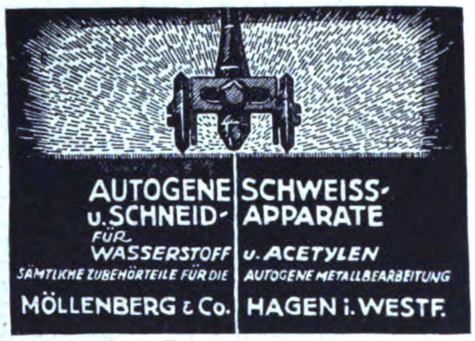
Reform-Motoren

Benzin – Benzol
– 4-12 PS –

Rohöl-Mitteldruck-Motoren
D.R.P. – 8-200 PS – D.R.P.a.
Ortsfest und für Schiffe

unerreicht

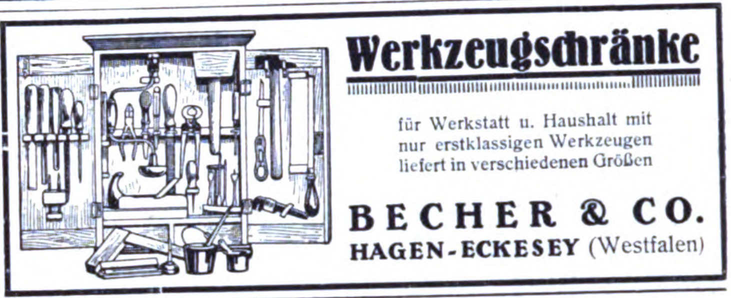
Reform - Motoren - Fabrik
Aktien-Gesellschaft
Böhlitz-Ehrenberg b. Leipzig 1
Gegründet 1901.



AUTOGENE SCHWEISS- u. SCHNEID-APPARATE
FÜR WASSERSTOFF u. ACETYLEN
SÄMTLICHE ZUBEHÖRTEILE FÜR DIE AUTOGENE METALLBEARBEITUNG
MÖLLENBERG & Co. HAGEN i. WESTF.

Dinse-Maschinenbau-A.-G.
Berlin-Reinickendorf-Ost

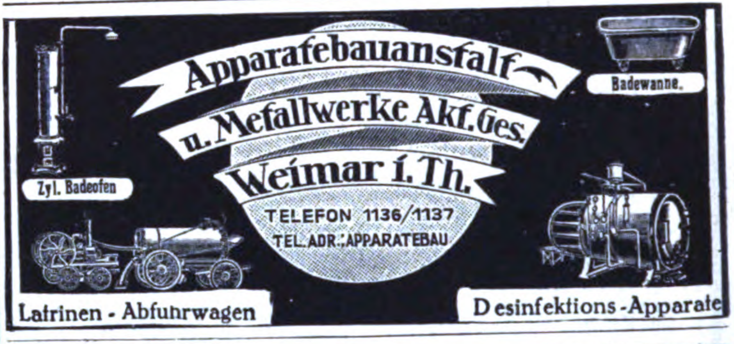
Waagen	**Hebezeuge**
Waggon- u. Fuhrwerks-, Laufgewichts-, Dezimal-, Kran- und Zeigerwaagen, automatische Waagen.	Lauf-, Portal- und Drehkrane, Winden aller Art, besond. Fallwerkswinden, Achssenken, Hebeböcke.



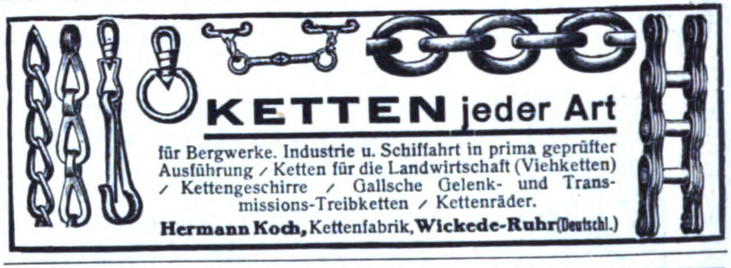
Werkzeugschränke

für Werkstatt u. Haushalt mit nur erstklassigen Werkzeugen liefert in verschiedenen Größen

BECHER & CO.
HAGEN-ECKESEY (Westfalen)



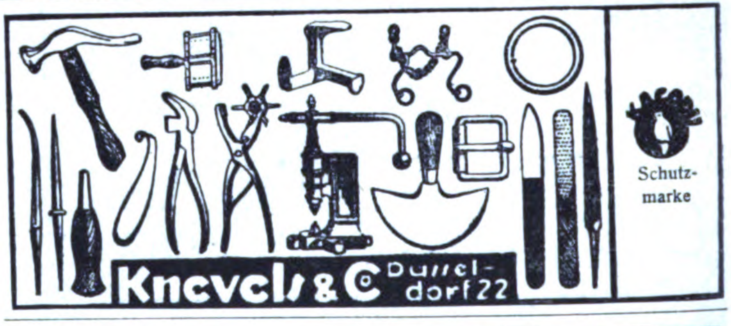
Apparatebauanstalt u. Metallwerke Akt. Ges. Weimar i. Th.
TELEFON 1136/1137
TEL. ADR.: APPARATEBAU



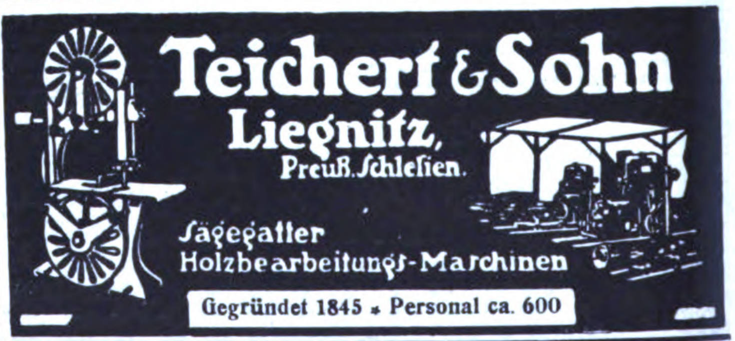
KETTEN jeder Art

für Bergwerke. Industrie u. Schiffahrt in prima geprüfter Ausführung / Ketten für die Landwirtschaft (Viehketten) / Kettengeschirre / Gallsche Gelenk- und Transmissions-Treibketten / Kettenräder.

Hermann Koch, Kettenfabrik, **Wickede-Ruhr** (Deutschl.)



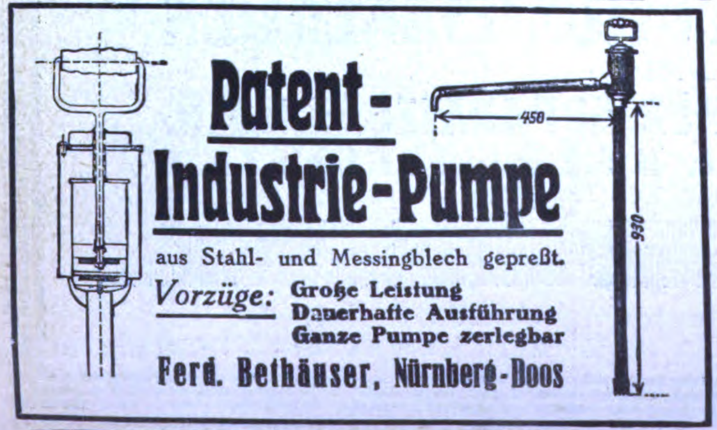
Knevels & Co Düsseldorf 22



Teichert & Sohn
Liegnitz,
Preuß. Schlesien.

Sägegatter
Holzbearbeitungs-Maschinen

Gegründet 1845 • Personal ca. 600

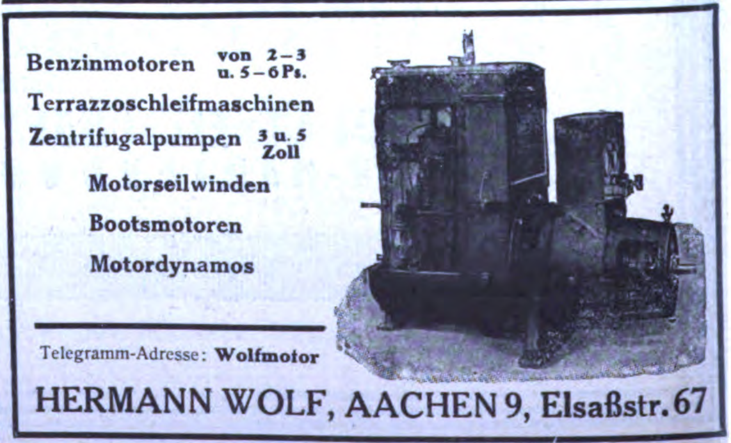


Patent-Industrie-Pumpe

aus Stahl- und Messingblech gepreßt.

Vorzüge: **Große Leistung**
Dauerhafte Ausführung
Ganze Pumpe zerlegbar

Ferd. Bethäuser, Nürnberg-Doos



Benzinmotoren von 2–3 u. 5–6 PS.
Terrazzoschleifmaschinen
Zentrifugalpumpen 3 u. 5 Zoll
Motorseilwinden
Bootsmotoren
Motordynamos

Telegramm-Adresse: **Wolfmotor**

HERMANN WOLF, AACHEN 9, Elsaßstr. 67

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

AUSSENBORDMOTOREN

an Sportbooten leicht anzubringen, während der Fahrt ohne Stillſetzen ſofort umſteuerbar

Deutſche Werke Berlin

Ambrosius Marthaus

Marthaus-Filz ist Qualitätsware

Filzfabrik Oschatz

Elastischer Riemen-Verbinder aus Stahl

Alligator D. R. P.

Weltbekanntes Fabrikat:
Alleinige Hersteller:
Rheinen & Co., Lüdenscheid i. W.

TEL. 289 AMT HERBORN ★ DRAHTWORT: MAGNUS SINN
A·B·C·CODE 5 EDITION

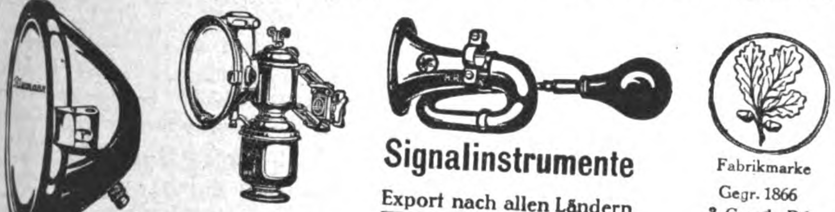
HOCHWERTIGE DRAHTSEILE

für alle Verwendungszwecke

MAGNUS-DRAHTWERK A·G· SINN (H. NASSAU)

AUTOMOBILE, FAHRRÄDER UND ZUBEHÖRTEILE

RIEMANN-Beleuchtungen



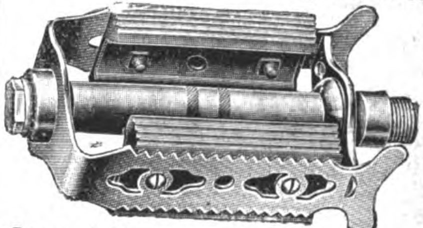
Signalinstrumente

Export nach allen Ländern

Fabrikmarke
Gegr. 1866
3 Grands Prix

HERM. RIEMANN, Chemnitz-Gablenz 44

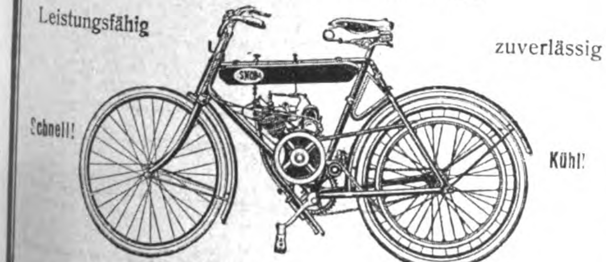
Flügel- und Klotzpedale.



August Hessler, Metallwarenfabrik, Suhl in Thüringen.

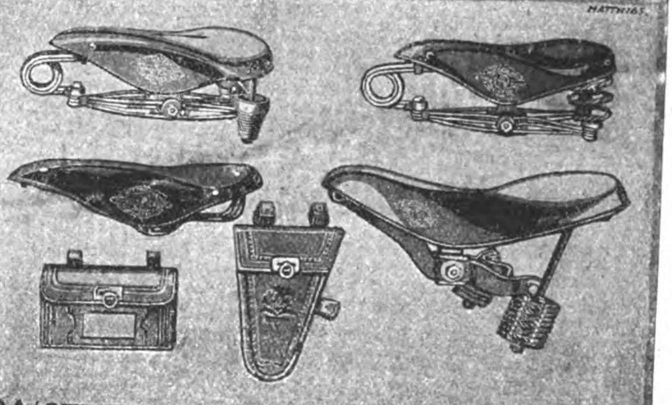
Snob-Fahrrad-Einbau Motor

in jedes Fahrrad schnell einzubauen



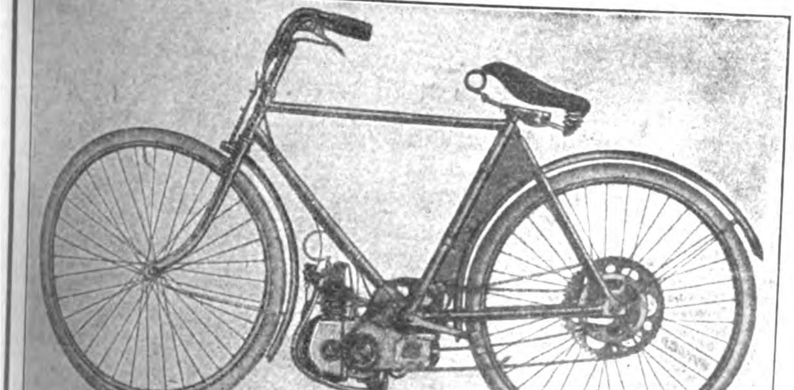
Bisher über 10 000 Stück

Rhein-Motorenwerk A.-G.
Düsseldorf-Oberkassel



WITTKOP & Co. BIELEFELD

TEL.-ADR.: WIKO. BIELEFELD.



DER

»AMI« FAHRRAD-HILFSMOTOR

in jedes normale Damen- u. Herrenrad passend

D.R.P. · D.R.G.M. · Auslands-Patente

0,9 PS / Viertakt / 2 Gänge
Leergang

PROMPT LIEFERBAR

Alleinvertrieb: G. W. Marwitz & Co.
Berlin SW 48, Wilhelmstraße 39

Telegramm-Adresse: Mabecoport / ABC Code 5th Edition

SCHMIDTS EXTRA PRIMA

SCHMIDT'S PNEUMATIK

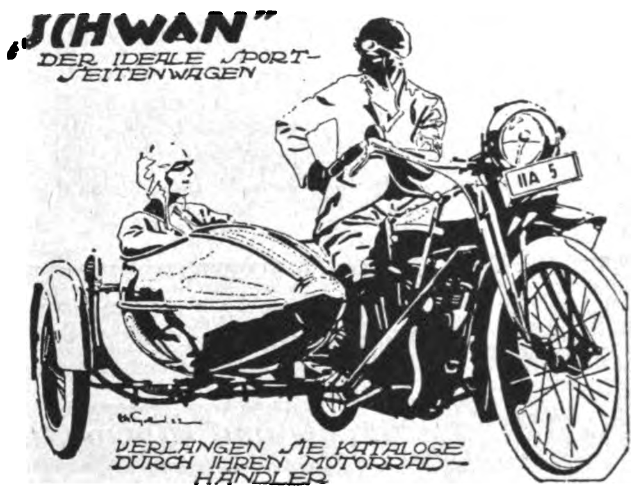
Fahrrad- u. Motorrad-Reifen
Reparaturmaterial

Gummiabsätze, schwarz u. grau
mit Ledereinlage u. Vollgummi

Kinderwagenreifen, Wringmaschinenwalzen liefern in anerkannt erstklassiger Qualität

Schmidt's Gummiwarenfabrik, Arthur Schmidt, A.-G.
Stade i. Hann.

DER QUALITÄTSREIFEN

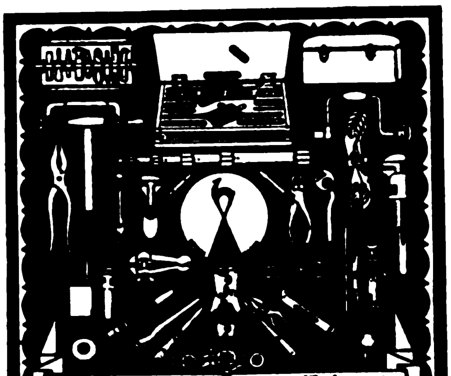

„SCHWAN"
DER IDEALE SPORT-SEITENWAGEN
IIA 5
VERLANGEN SIE KATALOGE DURCH IHREN MOTORRAD-HÄNDLER

RASSIG!

BEWÄHRT BEI RENNEN!

PHOTO UND KATALOG GRATIS!

SWAN SEITENWAGEN
G. M. B. H
MÜNCHEN, BLUTENSTRASSE 21



Automobil Werkzeuge/ [illegible]
Herm. Winkels, Elberfeld 10

ROLANDHORN

Die elektrische Autohupe

Carl Berkowitz & Co.
Fabrik elektr. Apparate
Berlin-Schöneberg
Hauptstraße 49.

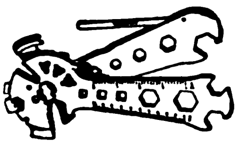
Deutschland-besucher!

Der Auslandverlag G.m.b.H. Berlin SW19, Krausenstraße 38/39, weist Bezugsquellen nach und gibt Auskünfte über Reise- und Verkehrsmöglichkeiten, Bäder usw.

Auskünfte werden kostenlos erteilt.

Motorräder
„OFRAN"
Rassige Maschine 2¹/₂ St. PS. 5,6 Br. PS. mit allen Schikanen Lehrauf, 3 Gänge, Kickstarter Kettenantrieb, 1 Cylinder, Zwei-Tackt-Motor. Niedrige Betriebskosten

Ofran-Werke
Magdeburg 1



„Herkules-Patent"
ersetzt 40 Einzel-Werkzeuge!

Übertrifft sämtliche
Kombinations- u. Taschenwerkzeuge.

Unentbehrlich für jedermann, besonders für Auto- und Motorradfahrer

„Sensationelle Neuheit"

Präzisionsarbeit! Stückpreise:

3 Ausführungen:	$	sh	Pes.	Peso.	Fr.
stahlgrau geblasen	1,50	6,25	9,25	3,60	7,50
matt vernickelt	1,60	6,75	9,75	3,80	7,80
Glanz vernickelt	1,65	7,—	9,90	3,90	8,—

oder entsprechende Länderwährungen!

Mustersendungen spesenfrei gegen Vorauszahlung. Bei Großabnahmen bewilligen Extra-Rabatt.

Gewicht des Werkzeuges ca. 700 g * Demontiert jeder Schenkel ca 350 g

Alleinfabrikant: Herkules-Monopol G.m.b.H., Dresden-A. 24.

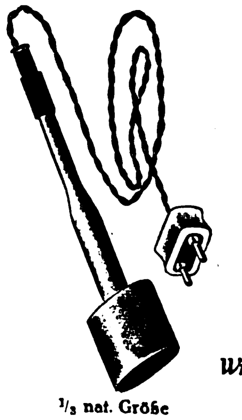
Telegr.-Adr.: Weltmonopol. * Code: Rudolf Mosse.

Zur Leipziger Messe: Ausstellungsgelände Halle 13. Stand 227

(Seriösen Firmen übertragen Alleinverkaufsrechte)

[illegible]

Unentbehrlich für Haushalt und Reise, für den Arzt, die Kranken und Kinderstuben:



¹/₃ nat. Größe

Warmwasser in 50 Sekunden

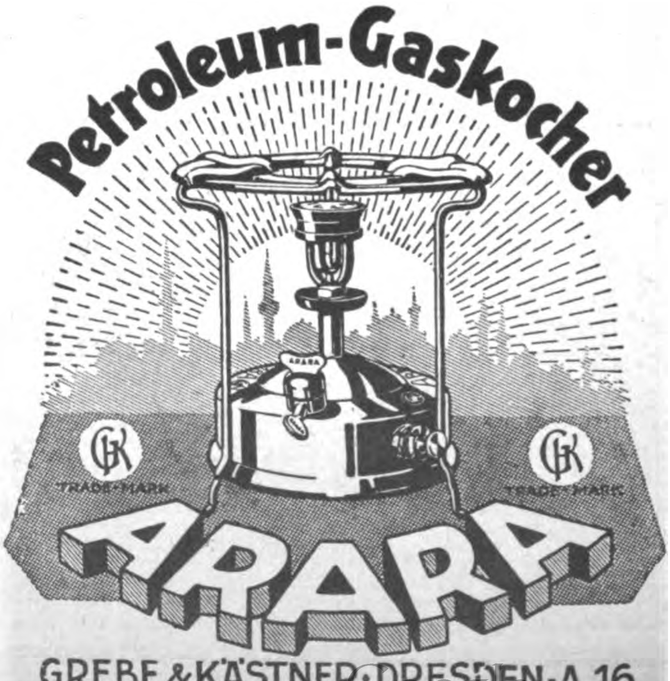
mit dem neuen elektrischen Tauchschnellsieder „Auag"

An jede Lichtleitung anzuschließen. / In bezug auf Form, Leistung und Sparsamkeit

das Beste!

Wiederverkäufer gesucht. Glänzender Exportartikel.

„Auag" Fabrik Elektr. Apparate
Abt. Tauchsieder / Berlin-Schöneberg / Meraner Str. 4.



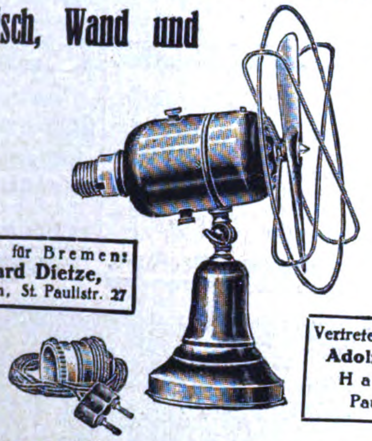
GREBE & KÄSTNER-DRESDEN-A.16

Widmer's

Selbstrolier: selbsttätige Rulostangen
Rouleaux de stores automatiques
Automatic Window Blind Roller
Rodillos automáticos de barra
АВТОМАТИЧЕСКИЕ РУЛО

Preiscourant
von **Oskar Widmer**
Heppenheim a. d. B. (Deutschld.)

Klein-Ventilatoren
für Tisch, Wand und Fassungen



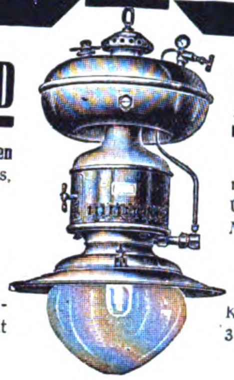
Vertreter für Bremen:
Eduard Dietze,
Bremen, St. Paulistr. 27

Vertreter für Hamburg:
Adolf Schönwiese
Hamburg
Paulstrasse 2

HOPPE & SCHATTE
FABRIK ELEKTRISCHER APPARATE
Zentrale: Berlin-Friedenau 4, Kaiserallee 133

STANDARD LICHT

Glühlicht 150-1500 Kerzen
für Petroleum, Spiritus, Gasolin, Motoren-Benzin

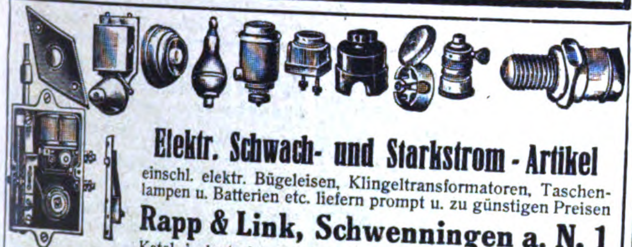


Lampen
mit und ohne Luftdruck
Über 400 verschiedene
Modelle für alle Zwecke

Weltbekannt

Katalog 39 frei

Standard-Licht-Ges.
Frankfurt am Main



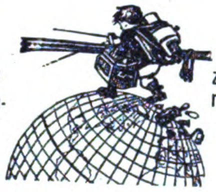
Elektr. Schwach- und Starkstrom-Artikel

einschl. elektr. Bügeleisen, Klingeltransformatoren, Taschenlampen u. Batterien etc. liefern prompt u. zu günstigen Preisen

Rapp & Link, Schwenningen a. N. 1
Katal. i. deutsch., spanisch., engl. u. franz. Sprache (Württ.)

ELTAX
Elektro-Aktien-Gesellschaft
Fabrikation • Großhandel • Export

Elektr. Ventilatoren
Heiz- u. Kochapparate



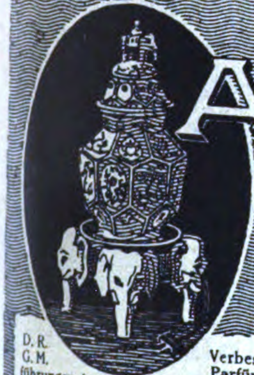
Elektroporzellanisolatoren Hochspannungsapparate

Berlin SW 68, Charlottenstrasse 96
Tel.-Adr.: Eltaxelektro

RADIO-ARTIKEL, DOPPELKOPF-:: TELEFONE ::

4000 und 8000 Ohm
Block- u. Drehkondensatoren, Honigwabenspulen usw.
Illustrierter Prachtkatalog 7 H Mark 1000.—

FRITZ SARAN,
BERLIN W 57.



AËROZON

Elektrischer Parfüm-Verdunster u. Rauchverzehrer.

D. R. G. M.

Verbessert die Luft · Zerstört den Tabakrauch
Parfümiert die Räume · Künstlerische Ausführungen in transparentem, handgemaltem Porzellan · Glänzend bewährt und in den meisten besseren Haushaltungen im Gebrauch · Zu haben in den feineren Kunst-Porzellan-, Beleuchtungs- und Parfümeriegeschäften
Bezugsquellen werden nachgewiesen . . Kataloge auf Wunsch kostenlos
Zur Messe in Leipzig: Dresdner Hof, I. Etage, Zimmer Nr. 76

Aerozon-Fabrik, Berlin SW 68

Neue elektrische Apparate!

Universallampe

Wand-, Tisch-, Bett-, Klavier-, Hänge- und Stehlampe, haftet durch Sauger auch auf Glas

als Tisch- oder Stehlampe

als Leselampe

Handstaubsauger

1½ kg,
der kleinste u. praktischste, mit einer Stielbefestigung auch zum Reinigen von Teppichen

Ventilator verstellbar

Heißluftdusche mit Druckknopfsteuerung

Seidinger & Hoff G.m.b.H.
Berlin W 9, Potsdamer Str. 10/11
Telegramme: VOLTINGER, Berlin

Moment Boden-Kontakt!

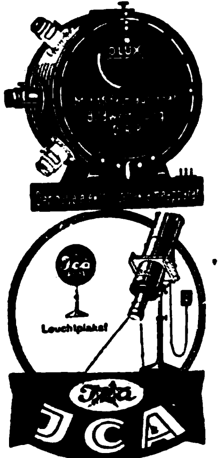
Export-Batterien!

Festpreis 60 sh. fob. Hamburg f. 100 Stück

Wahl & Co., Kom.-Ges.
Berlin W 30 / Neue Winterfeldtstrasse 45

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

Reklame-Beleuchtung



Carl Berkowitz & Co.
Fabrik elektrischer Apparate
Berlin-Schöneberg
Hauptstraße 49

Elektrotechnisches Material
für Starkstrom

Franz Hammerschmidt
Coburg 6
Fabrik elektrotechnischer Artikel

Drahtanschrift: Franz Hammerschmidt
A. B. C. Code 5 th edition

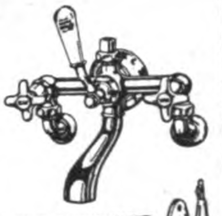
Künstliche Tagesbeleuchtung G. m. b. H.,
Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 13, Fernspr. Amt Norden 2360

Die Fabrikation unserer

Künstlichen Tagesbeleuchtung

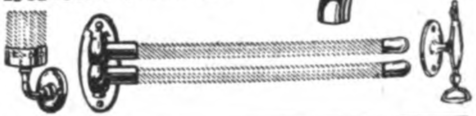
D. R. P. a., D. R. G. M., Auslandspatente angemeldet, wird von ersten wissenschaftlichen Kräften genau kontrolliert. Lieferungen können nunmehr sofort erfolgen. Jeder ist in der Lage, unser Präparat auf Glas zu übertragen und so **Tageslichtwirkung** zu erzielen. *Prospekte und Gebrauchsanweisungen stehen zur Verfügung*

Turk & Bolte

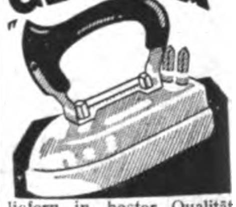


Fabrik f. Wasserarmaturen und moderne hygienische Artikel für Waschtische, Closetts und Badezimmer.

Iserlohn (Westfalen)



Elektr. Bügeleisen
„GEWEMA"



liefern in bester Qualität mit zweijähriger Garantie

Gebr. Wehrmann
Wülfrath (Rhld.)
Elektrotechnik u. Apparatebau
Fabriklager „Gewema"
Hamburg, Marktstr. 94.

Massage und Wärme-Apparate

Im Nu trocken
mit d. elektrischen
Heißluftdusche

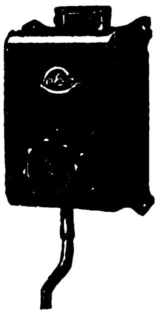
Massage und Wärme-Apparate

Fr. Dörfler, Waidmannslust-Berlin-T.

Schutzmarke
E F F
HAMBURG

Elektrotechnische Stark- u. Schwachstrom-Spezial-Fabrikate
Willy P. Passbrich, Hamburg 9, Eichholz 5
Telegr.-Adr.: Passbrich, Hamburg / Verlangen Sie illustr. Katalog

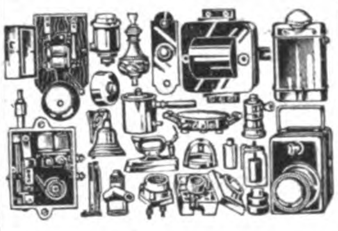
---



ELEKTRISCHER HEISSWASSERAPPARAT
»LEHA«
D R P

FÜR
BADEZIMMER
U. HAUSGEBRAUCH

L. LEIDHOLD & Co.
Spezialhaus für elektrische Koch- u. Heizapparate
HAMBURG 8, DOVENFLETH 29



Elektrotechnische Artikel
für Schwach- und Starkstrom.

KERMER & SCHMIDT
SCHWENNINGEN A. N.
Elektrotechnische Fabrik
Kataloge in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache.
ABC-Code, V. Edition, Improved
Tel.-Adr.: Kermerschmidt, Schwenningenneckar.

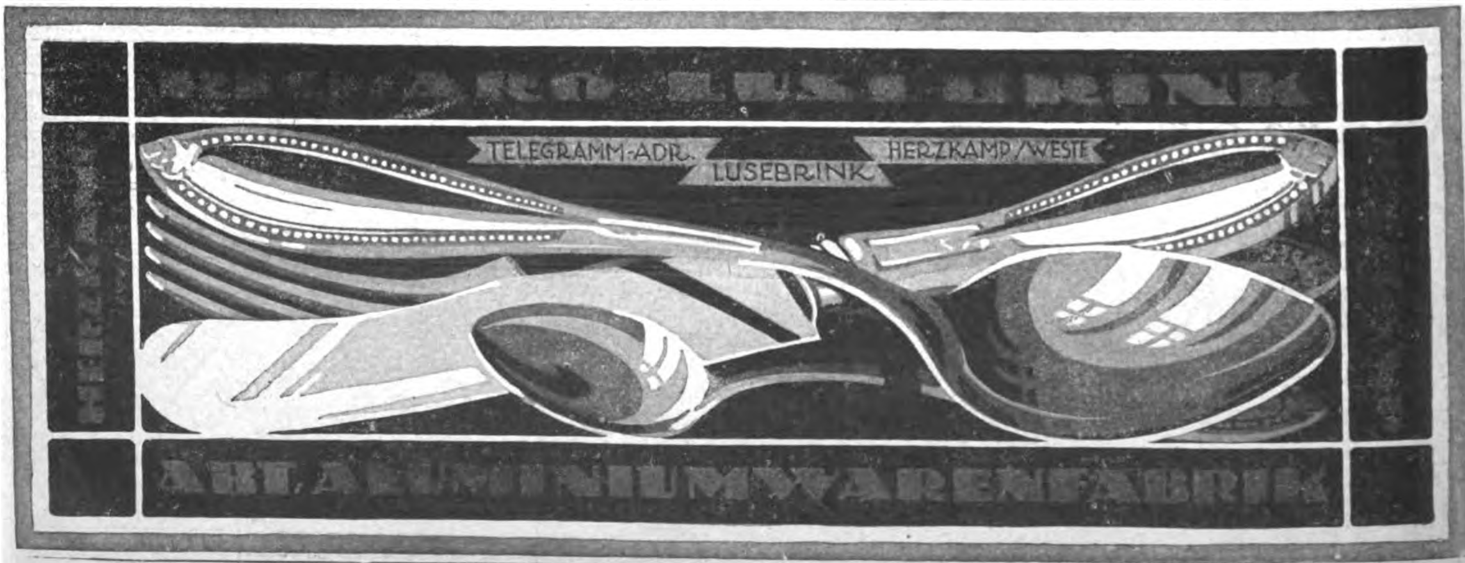
KLEINMETALL-, STAHL- UND ALUMINIUMWAREN, HAUS- UND KÜCHENGERÄTE, BESTECKE

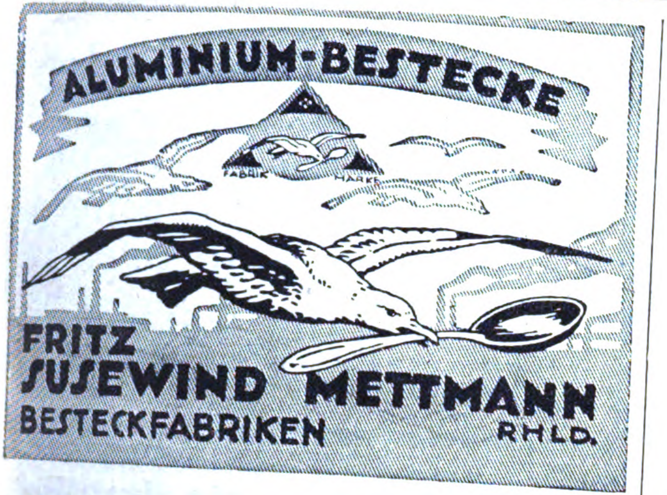
Eimer, Trinkbecher
und alle anderen
Emaillewaren

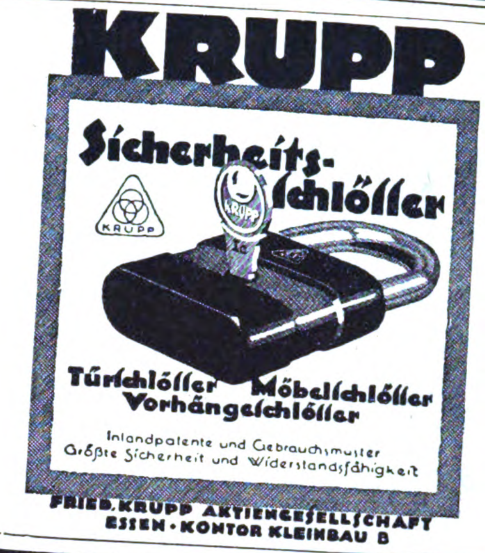
Erstes Pommersches Emaillierwerk A.-G.
BERLIN, Albrechtstraße 11

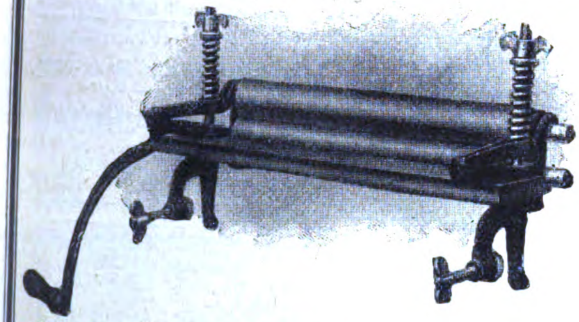
Wäsche-Klammern
jeder Art

Westdeutsche Holzindustrie
G. m. b. H.
Brilon-Wald (Westfalen)


TELEGRAMM-ADR. LUSEBRINK HERZKAMP / WESTF.
ABT. ALUMINIUMWARENFABRIK


ALUMINIUM-BESTECKE
FABRIK MARKE
FRITZ
SUSEWIND METTMANN
BESTECKFABRIKEN RHLD.


KRUPP
Sicherheits-ſchlöſſer
KRUPP
Türſchlöſſer Möbelſchlöſſer
Vorhängeſchlöſſer
Inlandpatente und Gebrauchsmuſter
Größte Sicherheit und Widerſtandsfähigkeit
FRIED. KRUPP AKTIENGESELLSCHAFT
ESSEN · KONTOR KLEINBAU B



Beschreibung der Wringmaschine

Walzen: Länge 36 cm (prima Heißwringer)
Eisenteile: Prima Guß, feuerverzinkt, Walzenlager, ohne Bügelfeder zum Teil Temperguß, Pressung erfolgt durch starke Spiralfedern
Brett: Weißbuchenholz

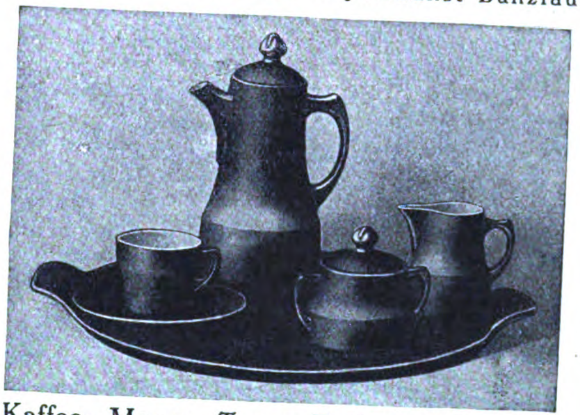
Verpackung in Kisten bis 20 Stück
Muster Preis per Stück Dollar 2¼ fob Hamburg incl. Verpackung oder dessen Gegenwert in allen Valuten

VERTRETER GESUCHT!

Empfehle mich als Einkäufer für sämtl. industriellen Artikel Deutschlands

WILHELM GROSSMANN / HAMBURG 25
Export / Warenengros / Kommission / Import
Bankkonten: Deutsche Bank, Dep.-Kasse. St. Georg, Hamburg / Bayrische Vereinsbank, München / Fernsprecher: Vulkan 5092
A.B.C. Code 5th Edition / Büro: Grevensweg 5 / Lager: Bürgerweide 73

Bunzlauer Keramische Werkstätten
REINHOLD & Co · G · M · B · H
Feinsteinzeug - Fabrik
BUNZLAU IN SCHLESIEN
Telegramm - Adresse: Töpferkunst Bunzlau

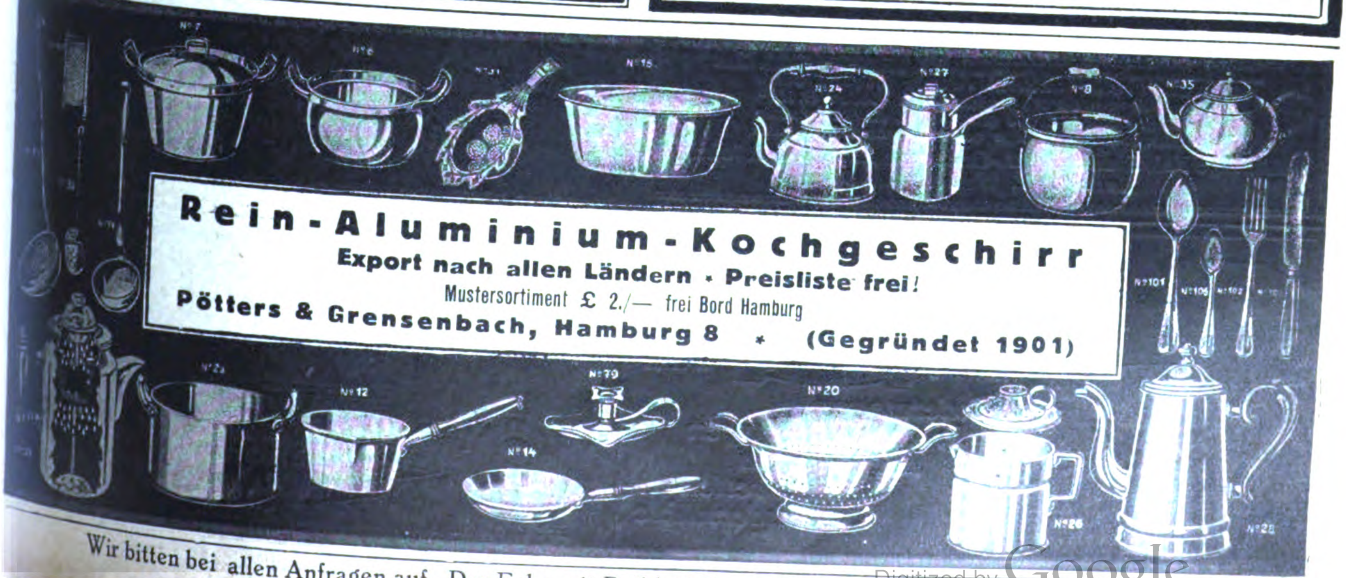


Kaffee-, Mocca-, Tee- u. Frühstücks-Service, Gebrauchsgeschirre in Kunstbraun, Schwammdekoren u. Handmalereien in Auf- und Unterglasur-Technik

Spezialitäten: Blumen-Vasen und -Schalen in Laufglasur und Handmalereien, Bunzlauer Kaffeemaschinen

Export - Vertreter:
Friedr. Müller & Co., Hamburg 1, Spitalerstr. 12

Zu den Leipziger Messen:
Messhalle am Alten Theater, Koje 89

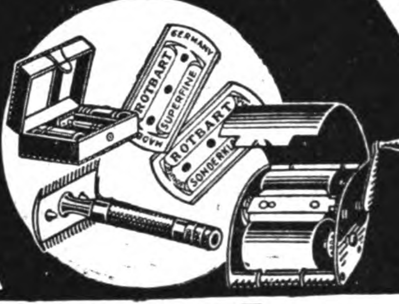

No 7
No 6
No 31
No 15
No 24
No 27
No 8
No 35
No 101
No 106
No 102
No 2a
No 12
No 79
No 14
No 20
No 26
No 28

Rein-Aluminium-Kochgeschirr
Export nach allen Ländern · Preisliste frei!
Mustersortiment £ 2.— frei Bord Hamburg
Pötters & Grensenbach, Hamburg 8 * (Gegründet 1901)

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

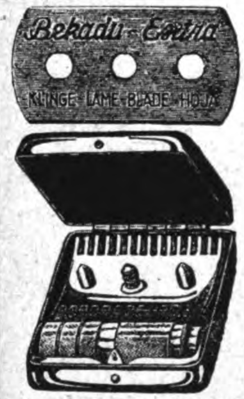
Unsere weltbekannten Spezialitäten

ROTBART



Otto Roth A.-G.
BERLIN-TEMPELHOF
Telegr: Adr: **ORO** Berlintempelhof

Zur Leipziger Messe:
Petersstr. 24, im Laden der Firma Paul Kühn

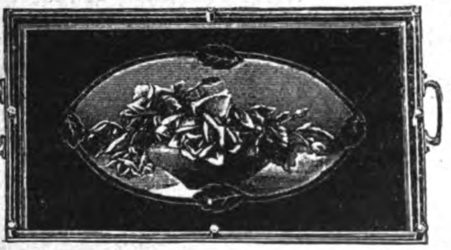


APPARATE-FABRIK
Bernhard Kipp
Düsseldorf 55.

Verlangen Sie meine illustriert. Prospekte von Rasierapparaten, Rasierklingen, Rasierklingen-Abziehapparaten, Klappscheren, Taschenmaniküren usw.

Ich habe stets große Lagerposten. Meine komplette gut sortierte Musterkollektion versende ich nach Voreinsendung von 100000 Mark, 25 holl. Gulden, 150 franz. Franks, 200 Lire, 10 Dollar, 2 Pfd. Sterling, 60 Pesetas oder dieselbe Summe in einer and. Währung. Ueberall tücht. Vertreter gesuch

Korrespondenz: deutsch, française, english no-pyceku



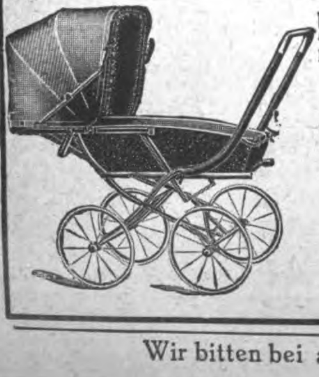
Servier-Tabletts
mit Nickelrahmen Nickelgalerie u. Glaseinlagen mit Handmalerei, Fabrikation feiner Holz- und Metallwaren.

Fritz Herold
Döbeln
(Sachsen)

Hervorragender Export-Artikel!
Aus einem Stück Stahlblech gestanzte
GAS-SPAR-KOCHER „EXPRESSATO“

emailliert oder lackiert, vollste Ausnutzung der Wärme durch geschlossenen Boden D.R.P.
Einflamm-Kocher, Größe etwa 24 cm, ca. 0,7 kg netto
Zweiflamm-Kocher, Länge ca. 50 cm, ca. 1.7 kg netto

*Alleinige Fabrikanten: **Akt.-Ges. vorm. I. E. Spinn & Sohn, Berlin S 42,** Wassertorstr. 9*



HUGO MÜLLER, ZEITZ PROV. SACHS.
EXCELSIOR-KINDERWAGENWERKE
GEGRÜNDET 1888

EINGETRAGENE **EXCELSIOR** SCHUTZMARKE

Kinderwagen
Promenadenwagen
Klappwagen
Kinderbetten
Kinderstühle

Alpaccabestecke

805 Dtzd. Tafelmesser	591 Dtzd. Essgabeln
571 Dtzd. Esslöffel	570 Dtzd. Dessertmesser
780 Dtzd. Dessertgabeln	581 Dtzd. Kaffee- u. Teelöffel

äußerst billig zu günstigen Konditionen sofort lieferbar

HELIOSTAHL G. M. B. H.
BERLIN SW. 68, KOCHSTRASSE 30
Telephon: Dönhoff 3174-79 * Telegramm-Adresse: Enosis

Telegramm-Adresse:
VAUJOSTA
KÜSTRIN
TELEPHON: 522 . 523.

MADE IN GERMANY
VAUJOSTA

Vaujosta-Emaille
Erstkl. Qualitätsware
bei billigster Berechnung
Sämtliche Haus- und Küchengeräte
in großen Mengen, in all. Farben, laufend lieferbar
Ia feuerverzinkte Eimer, Kessel usw.
Kataloge u. Preislisten auf Wunsch
Ostdeutsche Stanz- u. Emaillierwerke
Aktiengesellschaft
Küstrin-Neustadt

HERGESTELLT AUS DEUTSCHEM UND FEINSTEM SCHWEDISCHEN STAHL

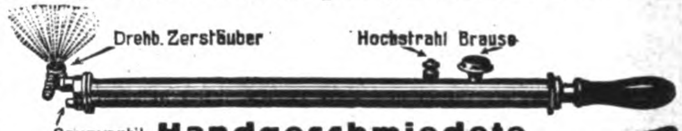
EXTRA SCHARF
Bethlehem
WELTBEKANNT

AUF WUNSCH MUSTER KOSTENLOS FACHMÄNNISCH GEPRÜFT.

BETHLEHEM ROSTLOSES RASIERMESSER

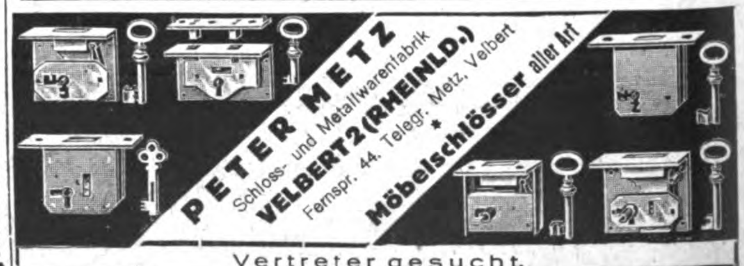
DAS BESTE AUF DEM MARKT.
GARANTIE STETS LIEFERBAR
KIRSCHBAUM & WEICHARDT SOLINGEN POSTFACH 38

Handspritzen zur Bekämpfung der Baumschädlinge

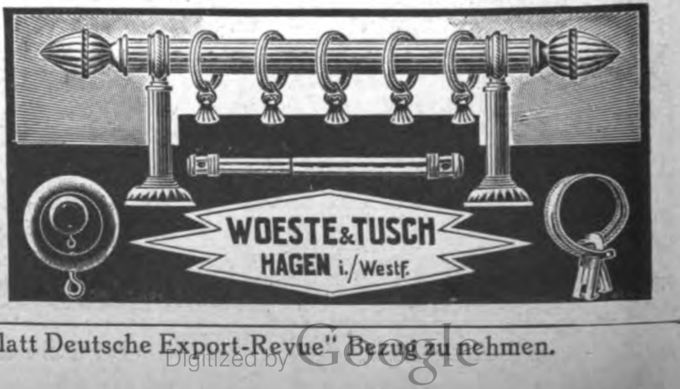


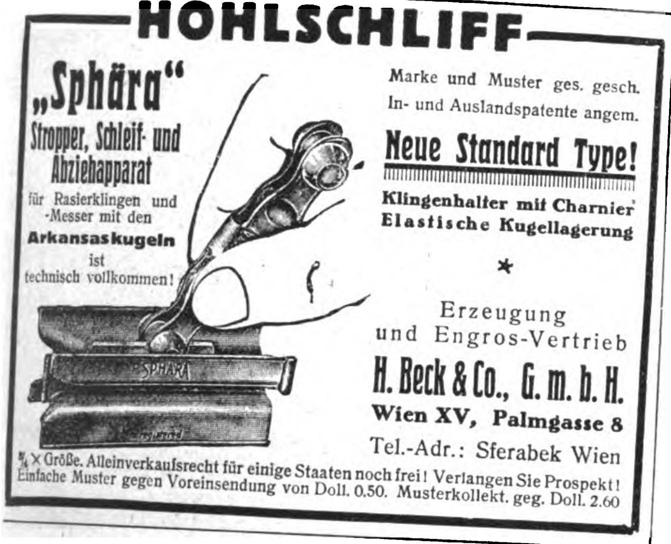
Saugventil **Handgeschmiedete Gartenmesser**

OSKAR BUTTER / BAUTZEN E. i. Sa.
Gegründet 1880


PETER METZ
Schloss- und Metallwarenfabrik
VELBERT 2 (RHEINLD.)
Fernspr. 44. Telegr. Metz, Velbert
Möbelschlösser aller Art

Vertreter gesucht.





HOHLSCHLIFF

„Sphära"
Stropper, Schleif- und Abziehapparat
für Rasierklingen und -Messer mit den
Arkansaskugeln
ist
technisch vollkommen!

Marke und Muster ges. gesch.
In- und Auslandspatente angem.

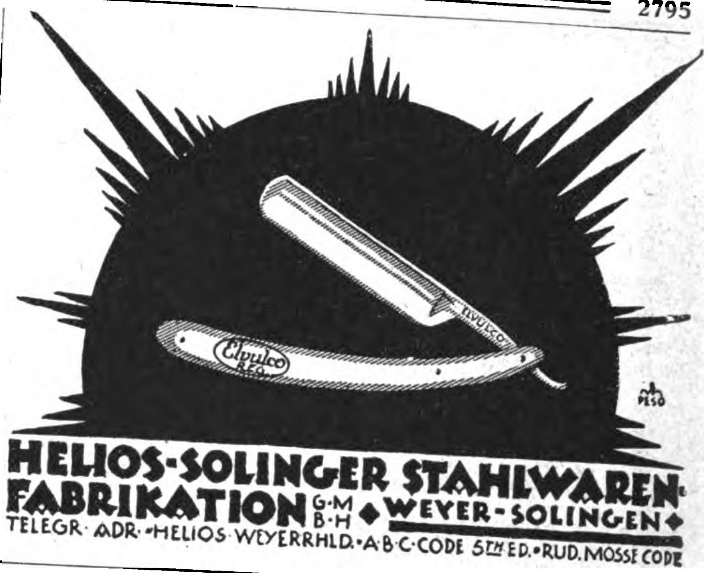
Neue Standard Type!

Klingenhalter mit Charnier
Elastische Kugellagerung

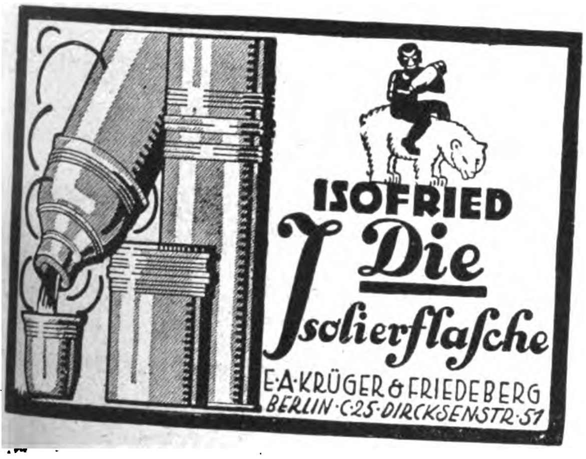
*

Erzeugung
und Engros-Vertrieb
H. Beck & Co., G. m. b. H.
Wien XV, Palmgasse 8
Tel.-Adr.: Sferabek Wien

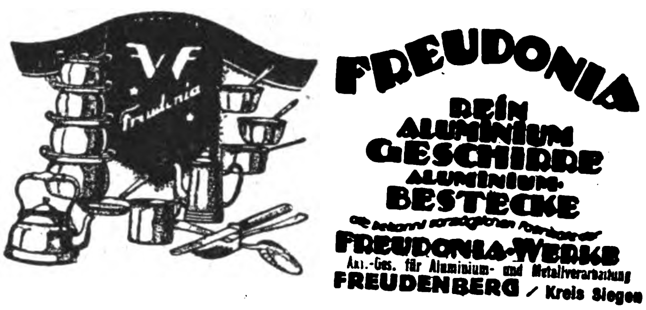
¾ × Größe. Alleinverkaufsrecht für einige Staaten noch frei! Verlangen Sie Prospekt! Einfache Muster gegen Voreinsendung von Doll. 0.50. Musterkollekt. geg. Doll. 2.60



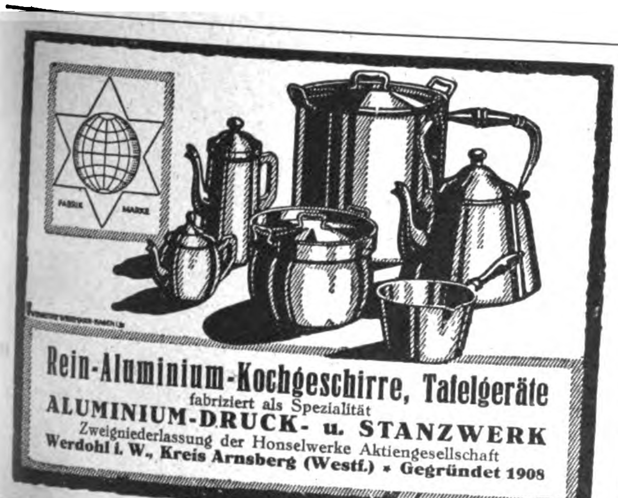
HELIOS-SOLINGER STAHLWAREN-FABRIKATION G·M·B·H ◆ WEYER-SOLINGEN ◆
TELEGR·ADR·-HELIOS·WEYERRHLD.·A·B·C·CODE 5TH ED.·RUD. MOSSE CODE



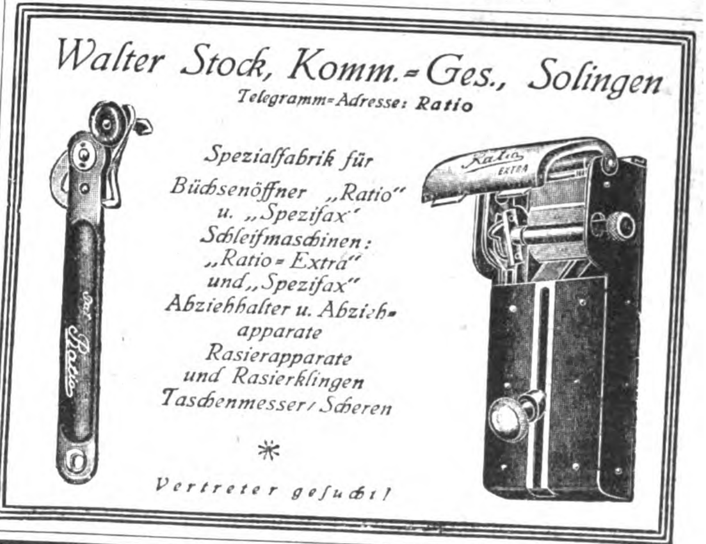
ISOFRIED
Die Isolierflasche
E·A·KRÜGER & FRIEDEBERG
BERLIN·C·25·DIRCKSENSTR·51



FREUDONIA
REIN ALUMINIUM GESCHIRRE
ALUMINIUM-BESTECKE
die bekannt vorzüglichen Fabrikate der
FREUDONIA-WERKE
Akt.-Ges. für Aluminium- und Metallverarbeitung
FREUDENBERG / Kreis Siegen



Rein-Aluminium-Kochgeschirre, Tafelgeräte
fabriziert als Spezialität
ALUMINIUM-DRUCK- u. STANZWERK
Zweigniederlassung der Honselwerke Aktiengesellschaft
Werdohl i. W., Kreis Arnsberg (Westf.) • Gegründet 1908

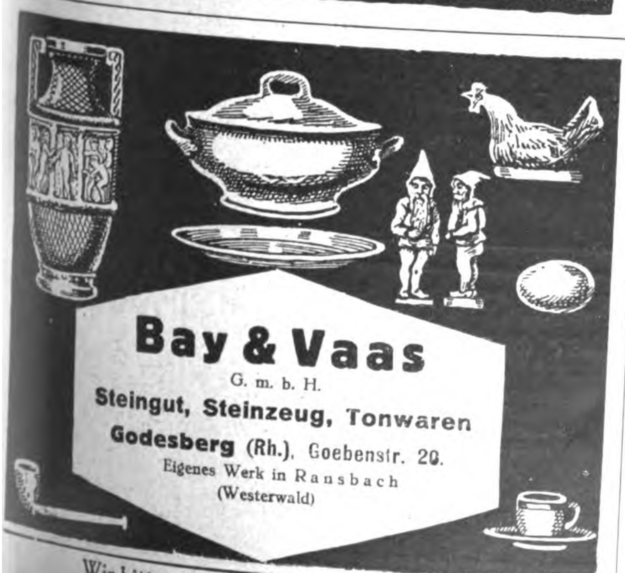


Walter Stock, Komm.-Ges., Solingen
Telegramm-Adresse: Ratio

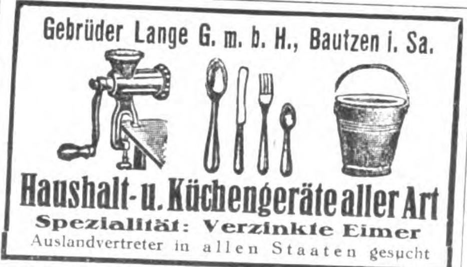
Spezialfabrik für
Büchsenöffner „Ratio"
u. „Spezifax"
Schleifmaschinen:
„Ratio-Extra"
und „Spezifax"
Abziehhalter u. Abzieh-apparate
Rasierapparate
und Rasierklingen
Taschenmesser / Scheren

*

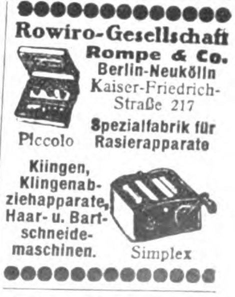
Vertreter gesucht!



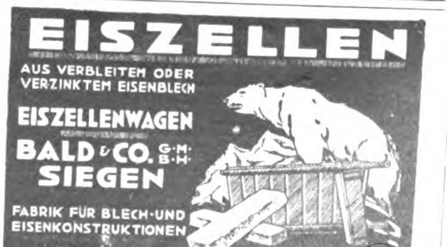
Bay & Vaas
G. m. b. H.
Steingut, Steinzeug, Tonwaren
Godesberg (Rh.), Goebenstr. 20.
Eigenes Werk in Ransbach
(Westerwald)



Gebrüder Lange G. m. b. H., Bautzen i. Sa.
Haushalt- u. Küchengeräte aller Art
Spezialität: Verzinkte Eimer
Auslandvertreter in allen Staaten gesucht



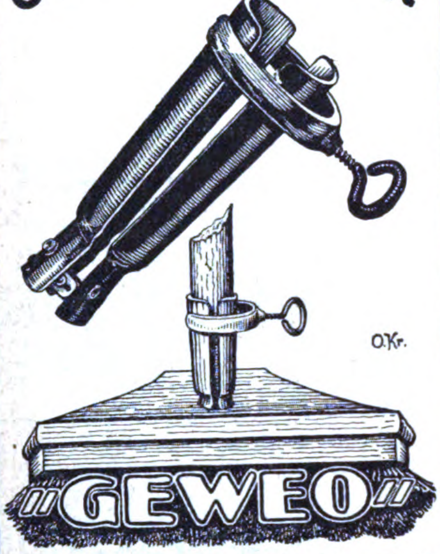
Rowiro-Gesellschaft
Rompe & Co.
Berlin-Neukölln
Kaiser-Friedrich-Straße 217
Spezialfabrik für Rasierapparate
Klingen, Klingenabziehapparate, Haar- u. Bartschneidemaschinen.



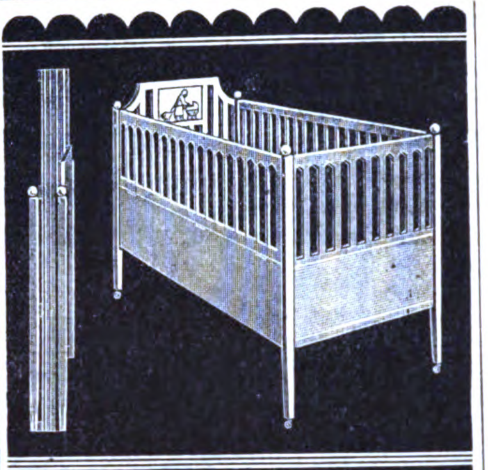
EISZELLEN
AUS VERBLEITEM ODER VERZINKTEM EISENBLECH
EISZELLENWAGEN
BALD & CO. G·M·B·H·
SIEGEN
FABRIK FÜR BLECH- UND EISENKONSTRUKTIONEN

Maschinen-schrauben
6—13 mm stark, sowie Vier- und Sechskant-Muttern fertigt als Spezialität
Peter Sessinghaus,
Schraubenfabrik,
Dahlerbrück i. W.

Der vollkommenste
STIEL-HALTER



Gebrüder Wielpütz · Ohligs, Rheinland
Stahl- und Metallwarenfabrik



KINDERBETT A
140×70 cm / Ia Elfenbeinlack m. Künstlerrelief / Vollst. zusammenlegb./Beide Seit. m. Verschl. u. abklappb. m. Holzrost
1 St. 26 kg netto / 6 St. 210 kg brutto / 2 Kisten für 6 St.
Kistenmasse: 110×86×62 cm / 148×76×46 cm
Preis für 6 Stück einschliesslich Packung fob Hamburg
£ 15/-/- NETTO
Zahlung gegen Accreditiv b. einer deutsch. Bank gegen Dokumente
SPEZIALFABRIKATE FÜR EXPORT
Künstlerisches Mobiliar für Wohn- u. Gesellschaftsräume
WILH. RENZ
MÖBELFABRIK
BÖBLINGEN 5 BEI STUTTGART
VERTRETER GESUCHT

ALUMINIUM & ALPACCA
BESTECKFABRIK
WEYERMANN & CO
METTMANN
RHEINLAND

SIEGER-GASKOCHER UND GASHERDE
MIT DEM BEWÄHRTEN SIEGER-DOPPELSPAR-BRENNER
QUALITÄTSARBEIT
Siegerländer Herdfabrik GMBH
GEISWEID
KREIS SIEGEN · GEGR. 1895

POSTFACH 89

Die Gebbo-Extra-Rasierklinge

Gebbo-Extra
Schutz Marke
G.M. 84445
Feinste deutsche Handarbeit

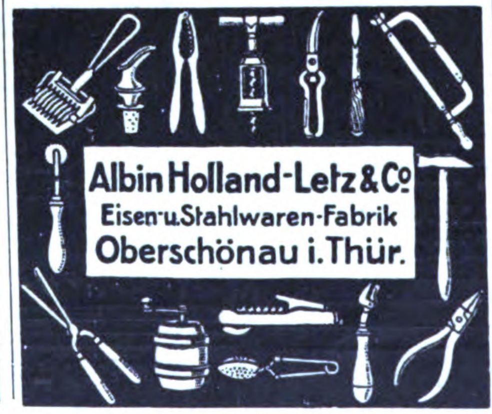
settz ihren Siegeszug durch die Welt fort
Feinster Stahl, unübertroff. Schliff
Aufdruck u. Packung i. all. Sprachen
Zur Messe in Leipzig: Ausstellungshall. am Markt 264, 67, 68, 71.
Gebbo-Rasierklingenwerk G. BRUCKLACHER
BERLIN S. 42, Oranienstr. 43.

Adolf Schwirkmann
Eisenwaren-Großhandlung
Schwerte-Ruhr

*

Eisenwaren aller Art
Exportkatalog 1923 gern zu Diensten

MÜLLER EXTRA
GARANTIERT · ÖLSTEINABZUG
ges. gesch.
MARKE
ALLEINIGER FABRIKANT:
ARTHUR MÜLLER OHLIGS RHLD.
TALSTRASSE 61



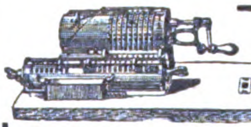
Albin Holland-Letz & Co
Eisen- u. Stahlwaren-Fabrik
Oberschönau i. Thür.

Der Kühlschrank ohne Eis
OHNE MOTOR
OHNE BEDIENUNG
GEBRÜDER BAYER
MASCHINENFABRIK AUGSBURG

Eichhoff & Scheuermann,
LÜDENSCHEID I. W.
Telegr.-Adr.: MERCANTIL- A.B.C.-Code 5th Edition
Lieferung von Metall- und Aluminiumwaren aller Art
SPEZIALITÄT:
Haushaltungsgeräte aus Aluminium
Zigaretten-Etuis

PAPIER- UND PAPPWAREN, BÜROBEDARF

Größte Radiergummifabrik Europas
Ferd. Marx & Co.
Hannover 26

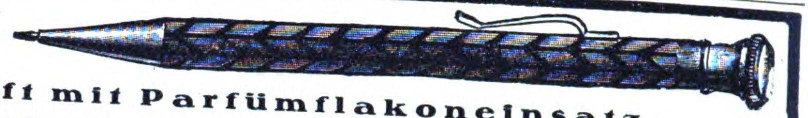


Lipsia
9×8×13 Rechenmaschine 9×10×20
4 Miniaturmodelle
Erstklassige, langjährige Referenzen. Auslandvertreter aus der Rechenmaschinenbranche gesucht.
O. Holzapfel & Cie., Rechenmaschinenfabrik, Leipzig 41 E.
Zu den Leipziger Messen: Meßhaus, Jägerhof, Hainstr. 17-19, II, Koje 210

PAGINA-FIX
Der ewige Schreibblock
folgende Systeme:
Notizbuch, auch für Damen, Telefontafel, Reklameblock, Bankbuch, Schreibmappe, Schulheft. Auswechselbare Platte, immer zu benutzen. Große Muster-Kollektion. Preis: 1 Dollar oder Gegenwert
*
Plania-Fabrikations-Gesellschaft
Berlin W 35, Potsdamer Straße 113. Villa III.

EINTRÄGLICHE VERTRETUNGEN
erlangen Sie am sichersten durch Veröffentlichung einer kleinen Anzeige in
„DAS ECHO"
mit Beiblatt
„Deutsche Export-Revue"
Auskunft durch
AUSLANDVERLAG G. M. B. H., BERLIN SW 19,
KRAUSENSTRASSE 38/39

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.



Patentstifte mit und ohne Feuerzeug in den neuesten Ausführungen.

NEUHEIT: Patentstift mit Parfümflakoneinsatz.

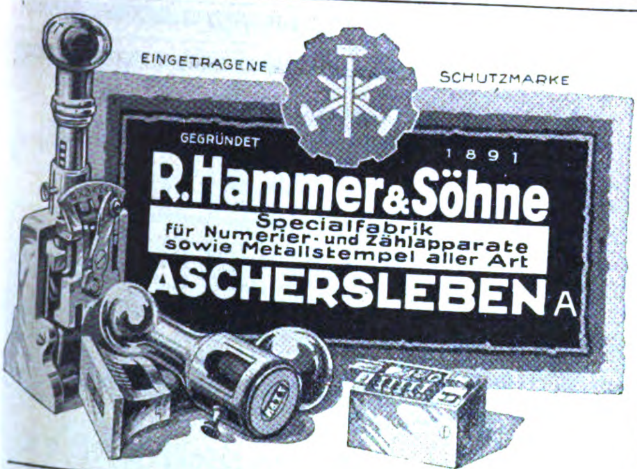
Musterkollektion: 12 verschiedene Stifte gegen Voreinsendung von 1.40 Dollar (oder Ihre entsprechende Landeswährung).
12 verschiedene Feuerzeuge 1.40 Dollar.

J. Friedrich Ammon, Nürnberg, Schwabacherstr. 80.

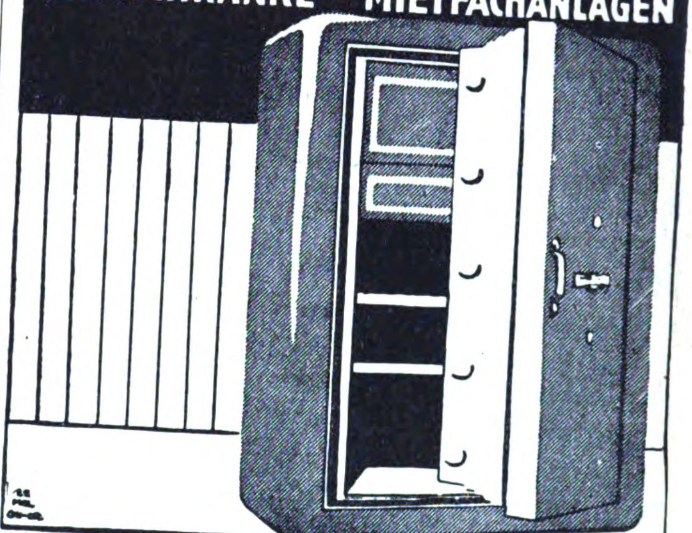
Paraffinpapiere

ſowie
alle Arten Papier
für waſſerdichte Verpackung,
in Formaten, Blättchen und Rollen, auch
für Einwickel-Maſchinen, weiß, farbig
und bedruckt, Oel-Packpapier
liefern

Paur & Comp., Dresden-A. 28
Gegründet 1879

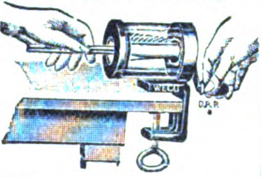


EINGETRAGENE SCHUTZMARKE
GEGRÜNDET 1891
R. Hammer & Söhne
Specialfabrik
für Numerier- und Zählapparate
sowie Metallstempel aller Art
ASCHERSLEBEN A

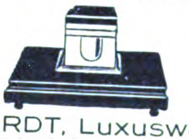


PANZER
AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN N. 20

STAHLKAMMERN
GELDSCHRÄNKE - MIETFACHANLAGEN



Bleistiftspitzer „Obolus“
Feuerzeug „Ideal“
Bleistiftspitzmaschine „Weco“
D.R.P. a.
Fabrik
GÖTZE & JAMMER
BERLIN, Fehrbelliner Strasse 45
„Weco“ gegen Einsendung von 1 Dollar.



Schreibtisch-Garnituren
aus Schwarzglas und Marmor
Porzellan- und Terrakotta-Nippes
ARNO BERNHARDT, Luxuswarenfabrikation
Leipzig 18, Elisenstrasse 13

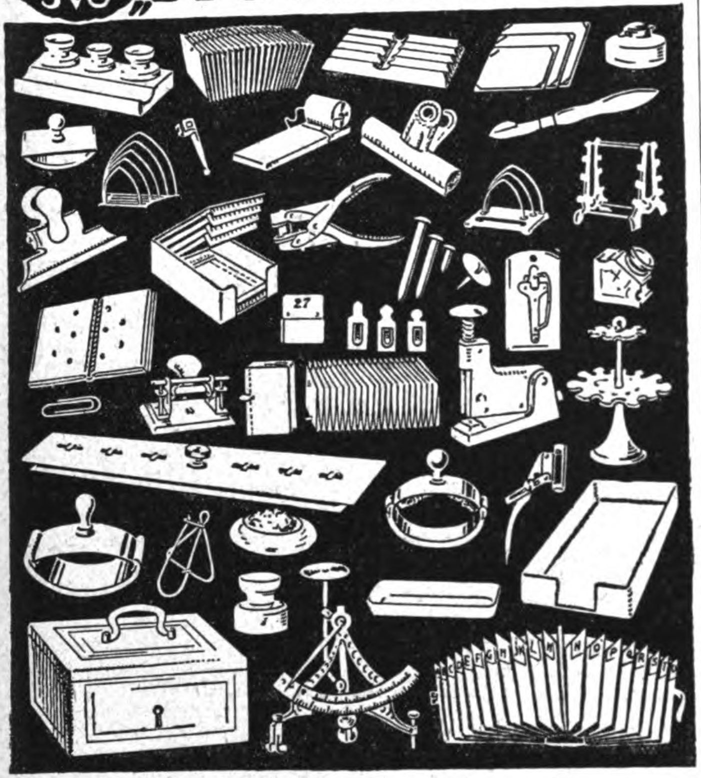
Messehaus
Fabrikansicht
Auf dem Wege in alle Welt

DR. TRENKLER & CO.
AKTIENGESELLSCHAFT
LEIPZIG-STÖTTERITZ
GRAPHISCHE KUNSTANSTALT
WELTBEKANNTE BESTE ARBEIT

Grundsatz: Hochwertige Qualität!
ANSICHTSPOSTKARTEN
Kunstblätter und Alben aller Art
Werbedrucksachen · Kataloge
Prospekte · Plakate · Klischees
Anfertigung nach Vorlagen der Besteller in sämtlichen Druckarten vollkommenster, neuzeitlicher Technik
Schutz-Marke
ZIGARETTENBILDER
GROSSES LAGER! · REICHE AUSWAHL!
ABTEILUNGEN: Buchdruck
Lichtdruck · Steindruck · Chemigraphie
Photographie · Lithographie · Kolorieranstalt · Buchbinderei · Prägerei
Neuheit:
Wand- u. Stellbilder „Schöne Welt“
Export! Schnelle Lieferung! Export!

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

VOGEL & ISENBERG STUTTGART
„JVO" Fabrik für Bürobedarf



D. R.-Patent **Neuheit!** Auslandspatente
HERMETOS
Anfeuchter für Kuverts und gummierte Papiere

Halt! Läuft nicht!

Hermetisch verschlossen, Auslaufen unmöglich. Eine Zierde für jeden Schreibtisch. Gibt durch Druck pneumatisch Wasser ab. Saugt automatisch zurück. Keine Metallteile. Füllen und Verschließen wie bei einer Flasche. Ausführung für Bureaus: Zelluloidgriff. Luxusausführung: Porzellangriff. Kollektion gegen 5 shilling oder entsprechender Währung.

BARTELS & RIEGER
Gegründet 1861 **KÖLN AM RHEIN** Gegründet 1861
ERSTKLASSIGE VERTRETER GESUCHT

Schreib- und Galanteriewaren
Eing. Schutzmarke
Export und Vertretungen

KATZ & REICH
WÄHRINGER-STRASSE 2–4 **WIEN 9** WÄHRINGER-STRASSE 2–4
TELEGRAMM-ADR.: KATZREICH • TELEPHON: 16110 UND 16111

FILIALEN:

KATZ & REICH
G·M·B·H
Berlin-Charlottenburg 4
Schlüterstrasse 51

KATZ & REICH
BUKAREST
STRADA CAROL 19

Buntglaspapier
(Windowphanie)

Gummersbacher Abziehpapier-Fabrik
Adolf Siebert GmbH.
Gummersbach, Rheinprovinz.

Abziehpapier

Abziehpapier für Holzmaser und Marmor

Gummersbacher Abziehpapier-Fabrik
Adolf Siebert GmbH
Gummersbach, Rheinprovinz.

JEDE GEWÜNSCHTE VERBINDUNG
WEIST IHNEN DIE »EXPORT-AUSKUNFTEI« DES AUSLANDVERLAGES, BERLIN SW19, KRAUSENSTR. 38/39 NACH. SCHREIBEN SIE SOF. UNTER GENAUESTER DARLEGUNG IHRER WÜNSCHE U. BEFÜG. V. PORTOSPES.

FRITSCHOS
kombiniert. automat. Füllfederhalter u. Drehbleistift in **einem** Stück. Echte 14 kar. Goldfeder. Praktisch und zuverlässig. Prompte Lieferung
Man verlange sof. Katalog

Ferner Füllfederhalter u. Galalith Drehstifte. Nach Bestell. für Souvenirs, Propaganda etc. hergest. Mustersend. für $ 4.50 oder entprech. Wert.
Bruno Fritzsche
Leipzig VIII, Hospitalstr. 2
Telegramme: Befel, Leipzig / Liebers Code

Auslanddeutsche! Lest und abonniert **Das Echo**

Stahlpanzer-Geldschränke
moderner Bauart
in allen
Größen

A. Neuhauss
G. m. b. H.
Geldschrankfabrik
Gegründet 1870
Osnabrück K. (Alem.)

Oskar Mattes
Freiburg i. B.
Telegramme:
„Osmapa Freiburgbreisgau"

*

Lichtpauspapier / Lichtpausleinen
Pausleinen / Zeichenpapier / Detailzeichen / Oelpauspapier / Millimeterpapier / Zeichentische / Lichtpausapparate u. Maschinen / Schreib- u. Postpapier / Eisenbahn-Fahrkarten und Wiegekarten / Tusche

*

Papiere für den gesamten Geschäftsbedarf

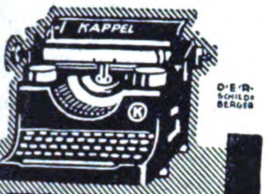
„WENZEL PRESSE"

Prämiiert: BRÜSSEL 1897
DRESDEN 1909 · BUGRA: LEIPZIG 1914

Der langjährig bewährte
Briefdrucker
mit dem man auch Handschrift, Noten, Zeichnungen, Klischees usw. ***selbst*** *drucken kann.*
Firma ***Paul Wenzel, Dresden 1,***
Wettiner Strasse 28

Kein Wachspapier · Keine Hektographenmasse
Keine Glasplatte

Einzig tropensicher
Einzig für Export



Kappel

Schreibmaschine

Für verschiedene Länder
werden Wiederverkäufer
gesucht.

Maschinenfabrik
Kappel Akt.-Ges.
Chemnitz-Kappel

Schreibe mit Luft

auf **PRINTATOR-BLOCK**

Der sensationelle, unverwüstliche

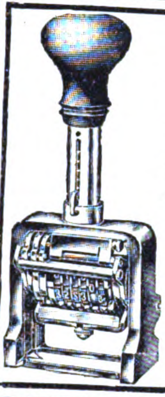
Notiz-Rechen-Dauerblock
mit Schutzscheibe

Ein seitliches Ausziehen des Deckels genügt, um die Schrift völlig verschwinden zu lassen

Kein Papierverbrauch :: Unbegrenzte Haltedauer :: Grösster Reklameartikel

Patentrechtlich geschützt

PRINTATOR G. m. b. H., BERLIN SW 68,
Neuenburger Strasse 13 (Printator-Haus).



„Paginiermaschinen"

vollständig automatisch, jede Zahl 1×, 2×, 3×, 4× und ununterbrochen, mit oder ohne vorstehende Nullen, druckend.

Neues, 6 stelliges Modell, Zifferräder aus Stahl, Zahlen handgeschnitten. Serienfabrikation, daher trotzdem billig.

Exporteure gesucht

*

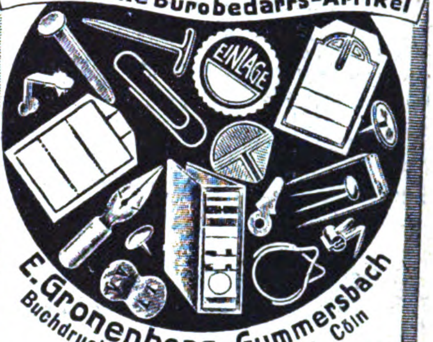
A.-G. für Feinmechanik und Apparatebau
Furtwangen, bad. Scharzwald

Drucksachen aller Art

Vertreter gesucht.

Briefbogen
Postkarten
Prospekte, Kataloge
Reklamedrucksachen
in sauberster Ausführung
Muster u. Preise
auf Wunsch

Sämtliche Bürobedarfs-Artikel

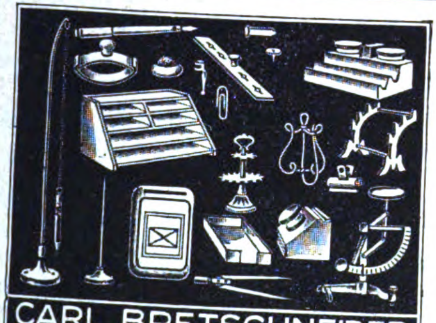


E. Gronenberg-Gummersbach
Buchdruckerei
Bez. Cöln

Allerbeste Glycerin-rollen

Vervielfältiger
Fabrik
Export

WESTENHOFF & Co.
Hannover 33, Deutschland



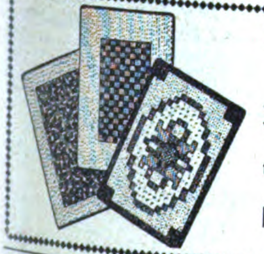
CARL BRETSCHNEIDER
HAMBURG. Schönstr. 1D

Etiketten

Ausstattungen für Zigaretten,
Schokoladen und Textilindustrie.
Kataloge, Preislisten,
Werbedrucksachen

Schlachter & Rühger
Graphische Anstalten
Hamburg 8

TEXTILWAREN U. BEKLEIDUNGSINDUSTRIE



Fußmatten

aus Kokos und Rohr
Spezialität:
Velours-Fasermatten
Velours-Garnmatten
alle Extragrößen
fabriziert und liefert prompt
Kokos-Weberei
Paul Schraepler
Leipzig, Gerberstr. 19/27

Deutschlands
größte
Schirmfabrik

EMIL BRAUER & CO.
AACHEN
LIEFERUNGEN PROMPT AB STOCK
ZUR LEIPZIGER MESSE:
MESSHAUS „ROSE", STAND 233/35
ZUR FRANKF. MESSE: OSTHALLE A, STAND 790

Erstklassige Vertretungen

guter deutscher Firmen erlangt man am schnellsten und billigsten durch eine

„Kleine Anzeige"

in der besonders dafür eingerichteten Anzeigenrubrik des „Echo" mit Beiblatt „Deutsche Exportrevue" Anfragen m. genauen Textangaben etc. erbeten an

Auslandverlag G.m.b.H.
Berlin SW 19
Krausenstraße 38–39.
Abteilg.: „Kleine Anzeigen"

Erzgebirgische Textilhandelsgesellschaft m. b. H.
Schneeberg (Erzgeb.) Postfach 10

HANDMASCHINENSTICKEREI

für alle Zweige der Damenwäsche-Konfektion.

Exportvertreter gesucht

Wilba

die führende deutsche Marke!

Hosenträger
Sockenhalter
Sportgürtel.

Fabrikant:
Eugen Wilms, Barmen
Telegramm-Adresse „Wilba"

Außenhandels-Aktiengesellschaft Barmen liefert **alle deutschen Industrieprodukte**

Spezialität: **TEXTILWAREN**

(Strümpfe, Wirkwaren, Besätze, Spitzen, Garne usw.

Telegramm-Adresse: Ahag — Korrespondenz in allen Sprachen

VAL. MEHLER, Segeltuchweberei, A.-G.

Gegr. 1837 **Fulda 1 (Bez. Cassel)** Gegr. 1837

Sondererzeugnisse:

Baumwoll- und Leinensegeltuche, Koffer- und Schuhsegeltuche, Pneumatik- und Riemenstoffe, Press- und Filterstoffe, Autoverdeckstoffe. Anfertigung von wasserdichten Planen und Zelten, Arbeits- und Berufskleidung, Tropen- und Sportanzügen

---

„WALLRAFF"

Kokos-Matten, Läufer u. Teppiche zeichnen sich durch Qualität, geschmackvolle Dessins, moderne Farbtöne aus.

HANS GEBERS

HAMBURG, MARKTHOF

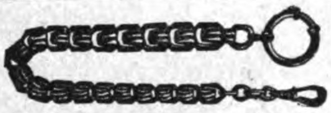
Exportbüro der Firma: Gebrüder Wallraff, Kokoswebereien, München-Gladbach. Filialen: Haina, Zwickau, Siegburg, Köln. VERTRETER GESUCHT.

Einige tausend

Entlassungsanzüge und Ulster

preiswert ab Lager abzugeben unt. **H. G. 6182** an **„Ala", Hamburg 36.**

BIJOUTERIE, LEDER- UND LUXUSWAREN, UHREN, KUNSTGEWERBE, SPORTARTIKEL, SPIELWAREN



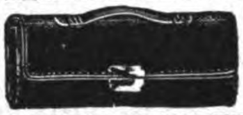
Uhrketten · Damengürtel

Echte und unechte Bijouterie

Stets Neuheiten für Export. Mustersortimente für alle Länder von M. 500000 bis M. 5000000 und $ 5.— bis 50.— $ (Anzahlung die Hälfte bei Auftrag, Rest gegen Dokumente)

EMIL BURKHARDT NACHF.

Tel.-Adr.: Emburna · **LEIPZIG 42** · Nikolaistr. 6



Lederw. Zernik, Offenb. a. M. und Berlin S 42, Ritterstr. 23

Spezialhaus I. Rang. Damentasch., Portemonnaies, Brief- und Scheintaschen usw. vom einfachsten b. elegant. Genre

---

DOPPELGELENKPUPPEN

BABIES UND SPIELWAREN

Musterkollektion gegen Einsendung von 2 Dollar oder 8 Schilling, bestehend aus 3 Puppen, 1 Baby, 1 Pferd, liefern

HÖHN & CO.

PUPPENFABRIK UND EXPORT

HEINERSDORF S.-M., THÜRINGEN

Kinder-Peitschen

fein lackiert mit Lederriemen

für Großabnehmer

Carl Roth & Co., Radolfzell (Baden)

Lederwarenfabrik

Größter Export-Schlager!

Künstlerische Bromsilber-Postkarten, in Puppen und Tieren sortiert, mit eingelegten Glas- u. Porzellanschielaugen, effektvolle u. leicht verkäufl. Neuheit. Mustersortiment $ 1.— franko gegen Voreinsendung des Betrages, oder entsprechender Valuta.

*

Alfred Weinstein

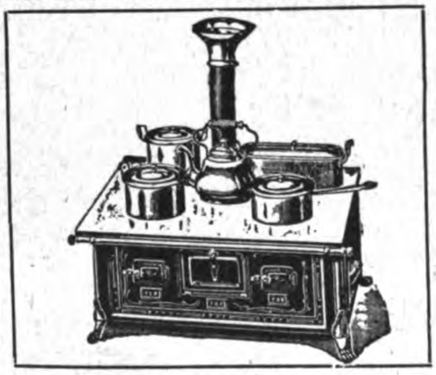
Hamburg 11,

Gr. Burstah 23

GEBR. MÄRKLIN & CIE

GÖPPINGEN / WÜRTTEMB.

FABRIK FÜR METALLSPIELWAREN



KINDERKOCHHERDE FÜR SPIRITUS U. ELEKTRISCH

METALLBAUKASTEN

»MÄRKLIN«

EISENBAHNEN * ELEKTROMOTOREN

DYNAMOMASCHINEN * DAMPFMASCHINEN

BETRIEBSMODELLE * SCHIESSPORT

BLITZKREISEL * SCHIFFE * FLUGZEUGE

*

MUSTERLAGER:

London EC 2: W. Seelig, 23 White Street, Moorfields

Rio de Janeiro: Erwin Esslinger, Rua Barão S. Goncalo No. 22

Stockholm: Uno A. Riese, Kungsbroplan 2

Mailand: Kosmos, Soc. An., Bastioni Porta Romana 17

Amsterdam: Agentuur en Commissiehandel voorh. A. A. van der Kolk, Singel 316

Leipzig: Zu den Messen, Spielwarenhaus Wagner, Grimmaische Straße 6, I.

Schmetterlingsammlung

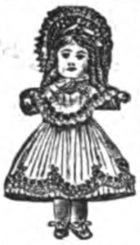
Wohl die reichhaltigste und bestangelegteste, rein wissenschaftlich durchgeführte, mitteleuropäische Sammlung, ist durch mich verkäuflich.

Etwas für Liebhaber als auch für wissenschaftliche Institute.

Preis 2000 Dollar

FR. LUDWIG ULRICH, BREMEN

Langenstraße 64



Puppen u. Spielwaren

aller Art, Einführungssortimente zu 1, 3, 5 und 10 Millionen M. Kataloge und Korrespondenzen in allen Handelssprachen.

Zahlung 1/2 im voraus, Rest gegen Dokumente.

Fabrikanten und Exporteure

NÖCKLER & TITTEL

Schneeberg i. Sachsen

Aelteste Exportfirma / 300 Arbeitskräfte / Gegr. 1849

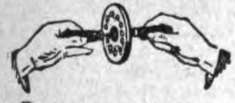
Telegramm-Adresse: Grüning, Schneebergneustädtel.

Codes: ABC 5th. Edition, Bentley, Liebers, Mosse.

Referenzen: Rich. Boas & Co, Hemburg.

HUI!

Der Wunderkreisel!



Patente in allen Kulturstaaten.

Tanzt und läuft!

Sowie Spielwaren und Neuheiten jeglicher Art.

Patentspielwarenfabrik

Hermann Schmidt

G. m. b. H.

BERLIN SO 26,

Oranienstrasse 183.

A. Ludwig & Co.,

Düben/Mulde

Telegramm-Adresse:

LudwigcoDüben

Steingutartik., Terrakotta-Vasen, Blumentöpfe, Haushalt- und Gebrauchsgeschirre, Tonspielwaren * Reklame- u. Zugabeart.

Leipziger Messe:

Ringmesshaus, Zimm. 210

MASKEN

u. alle Karnevalartikel sowie Dekorationsartikel fabrizieren in größter Auswahl

Heintz & Kühn, Manebach, Thür.

SACHSEN
DREI
3
PFENNIGE
FRANCO

Echt. Briefmarken

Kriegs- und Umsturz- in Sätzen und Paketen.

Große Preisliste und Zeitung gegen Doppelkarte.

Albert Friedemann

LEIPZIG, Floßplatz 6/X.

BOOTSWERFT ZEPPELINHAFEN G.M.B.H.

Motorboote

Rettungs- und Beiboote

DURALUMIN

Schnellboote

POTSDAM WILDPARK

TESCO-KARTEFFE
Rottweiler Blättchen-Pulver
D.R.P.
W. COLLATH 12 FRANKFURT 12
Neuste und beste Patrone der Gegenwart

Waffen- und Munitions-Fabriken

COLLATH SÖHNE A.-G.

Abt.: Gewehr- und Patronenfabrik
FRANKFURT A. D. ODER
(Deutschland)

Spezialität: Elegante Sport- und Jagdwaffen

Carl Buttermann, Uhrenfabrik
Berlin SO 36 * Krüllstr. 12

Spezialität:
Holzstanduhren mit Wecker in Eichengehäuse hell und dunkel

TOURISTIK
TURNEN
SCHWIMMEN
RUDERN
TENNIS
Sigfa
FUSSBALL
HOCKEY
LEICHTATHLETIK
JAGD
WINTERSPORT
sigfa

RUCKSÄCKE

in Ausführung und Qualität unerreicht. Sind

Dürfen in keinem Sportartikel-Geschäft fehlen.

Deutsche Signalflaggenfabrik G.m.b.H.
KARLSRUHE I. BDN.
Sportartikel- und Lederwarenfabrik

Verlangen Sie Preisliste

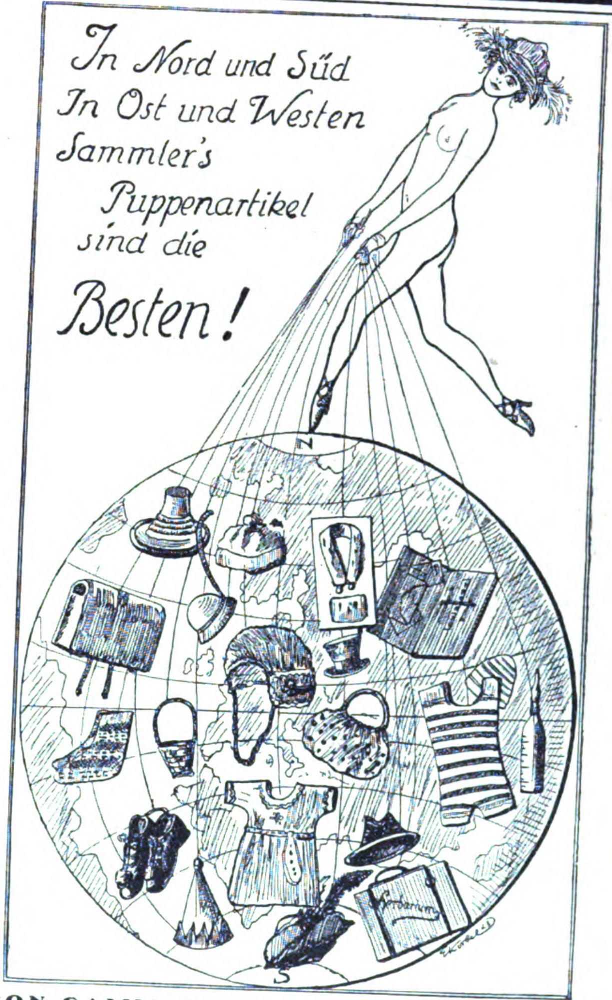
Verlangen Sie Muster

Zur Leipziger Messe
MEY & EDLICHHAUS, Raum 5—8

FRITZ BERNE

PASING b/MUENCHEN

Grösste Leisten-Rahmen & Ovalrahmenfabrik Europas


In Nord und Süd
In Ost und Westen
Sammler's
Puppenartikel
sind die
Besten!
N

ANTON SAMMLER, Hut- und Spielwarenfabrik
Gegründet 1870 / Königsee in Thüringen.

ECHT VERSILBERTE ZINKGUSSARTIKEL
KATALOG GRATIS

PETER KRISCHEL
MÜNSTER
IN WESTFALEN
EN GROS + EXPORT

KORTE REKLAME. MÜNSTER i. W.

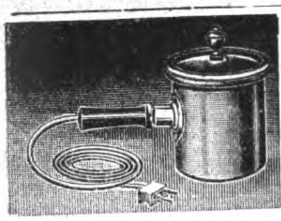
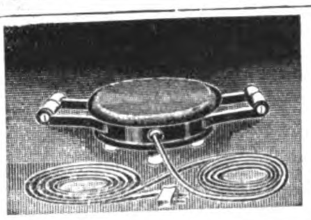
JOHANN LICHTENFELD
HAMBURG 180, Schopenstehl 20/21
TEL.-ADR.: CERFEUER HAMBURG, Geschäftsgründung 1901
Leipziger Messen: Meßpalast Dresdner Hof, II St., Zim. 154.

ABTEILUNG I.
Elektrotechnische Starkstrom- und Schwachstrom-Artikel, Taschen- u. Fahrradlampen, Ersatzbatterien u. Glühbirnen, Akkumulatoren für Taschen- u. Handlampen.

ABTEILUNG II.
Taschen-, Wand- und Tisch-Feuerzeuge aller Systeme, Gaszünder, Zündmetall in all. Größen u. Formen, Metall-Zigarett.-Etuis, Metalltabakdosen, Rasierapparate und Ersatzklingen.

Ständig Eingang von Neuheiten!
Verlangen Sie Preislisten!

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

ELEKTRISCHE KINDERSPIELZEUGE

D. R. G. M.

für das Kind der heutigen Zeit. Minimaler Stromverbrauch, äußerst dauerhaft, auch für praktische Zwecke und Laboratorien usw. verwendbar. Alleinvertretung bei entsprechenden Jahresabschlüssen für alle Länder zu vergeben. Mustergarnitur gegen Einsendung von $ 2.- oder entsprechender Währung. Eine weitere Neuheit dieser Art in Vorbereitung. Alleinverkauf durch:

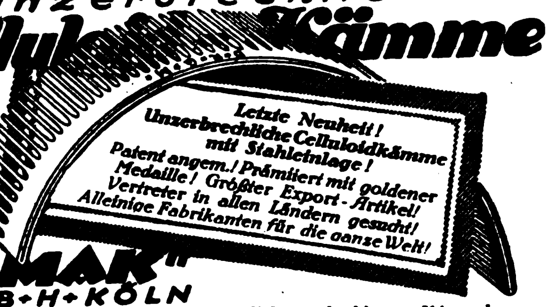
KURT KÖGEL, NURNBERG, LUITPOLDSTRASSE 8

Suchen Sie vorteilhafte Einkaufsquellen?

Dann wenden Sie sich an die **„Export-Auskunftei“** des Auslandverlages. Durch eine ausgedehnte und ständig erweiterte Organisation unterhält dieselbe Beziehungen zu allen Kreisen der deutschen Ausfuhrindustrie und ist daher in der Lage, Sie mit den leistungsfähigsten Firmen in Verbindung zu bringen. Wenn Sie also **Bedarf in irgendeinem Artikel haben, dann geben Sie uns genau Ihre Wünsche bekannt. Wir werden Ihnen dann geeignete Verbindungen verschaffen.**

Auslandverlag, G. m. b. H., Berlin SW 19, Krausenstr. 38-39.

Unzerbrechliche Zelluloid-Kämme

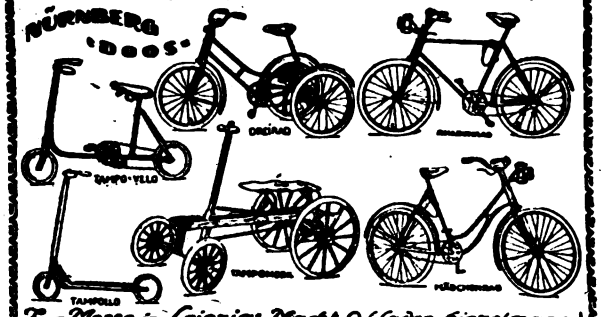


Letzte Neuheit!
Unzerbrechliche Celluloidkämme mit Stahleinlage!
Patent angem.! Prämiiert mit goldener Medaille! Größter Export-Artikel!
Vertreter in allen Ländern gesucht!
Alleinige Fabrikanten für die ganze Welt!

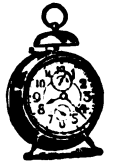
„KIMAK“
G·M·B·H·KÖLN
BISMARCKSTR. 62 · Telegraphaddress: Kimako

FERD. BETHÄUSER

KINDERFAHRRÄDER- u. SPORTFAHRZEUGE-FABRIK



Zur Messe in Leipzig: Markt 9 (Laden Kinzelmann)



Spezialität:

Weckeruhren Küchenuhren Einsteckwerke

Warenzeichen

Uhrenfabrik Niedereschach, Andreas Peter
Villingen E (Baden)

Gebr. Müller, Naumburg a./Saale

(Deutschland)

Kataloge gratis, Muster gegen Einsendung eines Dollars od. dessen Wert

Spezial-Fabrik für

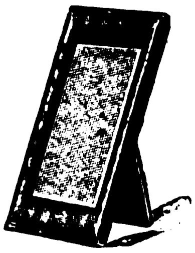
Zelluloid-Frisier-Kämme

JAMES ISAAC

BERLIN SO 16
Adalbertstraße 159

Reiseandenken
Genrebilder
Photographierahmenfab.

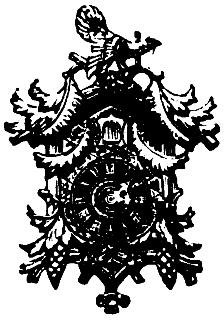
Bekannt für leistungsfähig. Stets vorteilhafte Neuheiten. Mustersendung gegen Check 1 £ oder 4 $
Gut eingeführte Vertreter überall gesucht.



Karneval-Artikel

Papier-Schirmchen, Mützen, Laternen, Girlanden, Fähnchen. NEUHEITEN in Spiel- und Schreibwaren, Natur- und Christbaumschmuck.

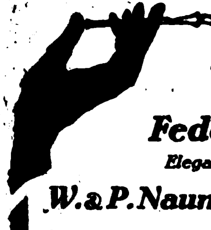
GEORG FICKER
GRIMMA i. SA. / PAPIERWARENFABRIK.



Schwarzwälder Uhren

Kuckuck- und Wachtel-Uhren
aller Art
liefert sofort

Rapp & Sigwart
Uhrenfabrikation
Villingen (Baden)



Zigaretten-Spitze

mit Auswerfer

Federhalter mit Ausstosser

Elegante Ausführungen mit echter Silberauflage

W. & P. Naumann, Berlin NW 23, Holsteiner Ufer 21

Mustersendung 1 Dollar oder Gegenwert

BRIEFMARKEN

200	versch.	Umsturzmarken	sh	1/9
200	„	Kriegsmarken	sh	—/10
300	„	„	sh	2/1
500	„	„	sh	5/—
1000	versch.	Kriegsmarken	sh	10/10
26	„	Mittellitauen	sh	—/8
25	„	Deutsch.Kolon.	sh	2/—
39	„	Franz.Kolonien	sh	1/—

1 Kriegsmarkensammlung in 1 Band, Katalogwert £ 3.15/— für £ 3.5,—
1 „ „ 2 Bänden, „ £ 7.—/— „ £ 5.19,—

Max Herbst, Markenhaus, Hamburg 75

Illustrierte Preisliste auch über **Alben** kostenlos.

Reisen Sie nach Deutschland?

Dann besuchen Sie uns. Wir geben Ihnen gern über alles, was Sie wissen wollen, Auskunft!!

Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 68, Krausenstr. 38/39

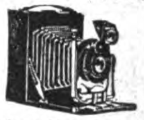
Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

OPTIK, PHOTOGRAPHIE, FILME, FEINMECHANIK

Astronomische Fernrohre

für Liebhaber, Astronomen,
300 fache Vergrößerung,
108 mm Objektivöffnung,
parallaktisch montiert
mit Zubehör, System
G. & S. MERZ,
liefert prompt

LO·BI·WERK (Leo Bittner)
MÜNCHEN-AUGUSTENSTRASSE 46

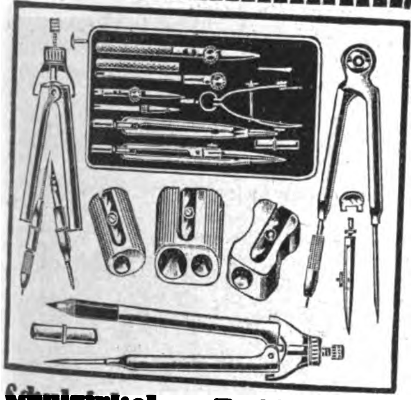


Photographische Apparate
in Präzisions-Ausführung fabriziert
Photo-Union, Erfurt
Exportnach all. Ländern

EINTRÄGLICHE VERTRETUNGEN

erlangen Sie am sichersten durch Veröffentlichung einer kleinen Anzeige in

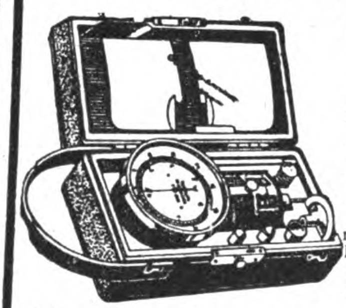
„DAS ECHO"
mit Beiblatt
„Deutsche Export-Revue"
Auskunft durch
AUSLANDVERLAG
G. M. B. H., BERLIN SW 19,
KRAUSENSTRASSE 38/39



Schulzirkel ✱ Reißzeuge
Bleistiftspitzer
aus Leichtmetall
✱
Ernst W. Gimmi · Metallwarenfabrik · Nürnberg

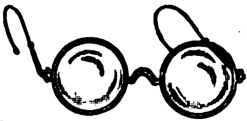
Bundschuh-Tachometer

s. Präzisionsapparate i. jed. Einzelh. d. Konstruktion



Langjährige Spezialität:
Handtachometer,
stationäre Tachometer,
Tachographen,
Zählwerke,
Registrierapparate,
Feinmechanische Instrumente,
Präzisions-Schrauben

J. Bundschuh, Magdeburg-Wst.
Vertreter gesucht!



Optische Anstalt
Fritz Heinemann
Rathenow 12
Jägerstrasse 94
Lieferung sämtlicher optischen Artikel
Spezialität: Brillengläser und -fassungen
Musterkollekt. geg. 20 Doll. od. entsprech. Auslandswähr.

IMPORTEURE EXPORTEURE
KOMMISSIONSFIRMEN · VERTRETER

die neue Geſchäftsverbindungen mit Deutſchland ſuchen, bedienen ſich mit beſtem Erfolg der beſonders hierfür eingerichteten Anzeigenrubriken in

„DAS ECHO"

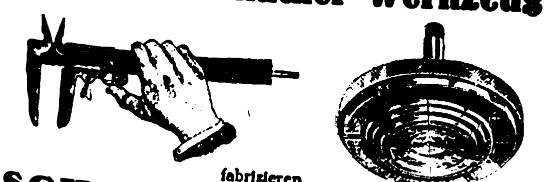
mit Beiblatt „Deutſche Export-Revue"

Tauſende deutſcher Fabrikanten, Exporteure, Importeure, Großhandelsfirmen leſen und beantworten dieſe Anzeigen, wodurch die beſte Gewähr für gute geſchäftliche Reſultate gegeben iſt.

Verlangen Sie ausführliche Angaben vom

AUSLANDVERLAG G. M. B. H.
BERLIN SW 19/ KRAUSENSTRASSE 38–39

Meßwerkzeuge und feine Uhrmacher-Werkzeuge

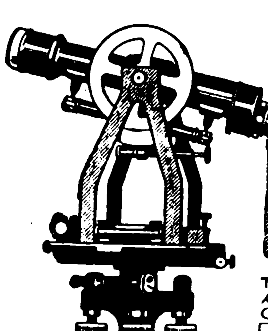


fabrizieren
SCHNEIDER & KERN
Meßwerkzeug- und Werkzeugfabrik
Esslingen a. N. 9. Württ.

Moderne Augenoptik!

in Gold, Doublé und Nickel sowie in Horn, Zelluloid und Schildpatt desgleichen alle optischen Artikel.
Brillengläser aller Schleifarten
Illustrierte Kataloge in Englisch, Französisch, Spanisch.
H. Timmermann & Co., Opt. Anstalt, Rathenow (Deutschld.)
Musterkoll. geg. $ 12.— oder entspr. Auslandswährung.

Berliner Präzisionswaagenfabrik
Oscar Andr. Zeller · Berlin SO 26
Skalitzer Str. 34
Spezialität:
PRÄZISIONSWAAGEN
für Apotheker, Kaufleute und technische Betriebe
FLEISCHERWAAGEN
Kataloge gratis



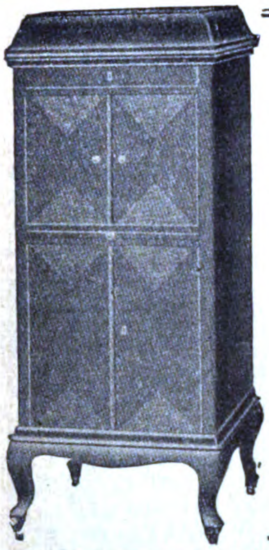
GUSTAV HEYDE
GES. F. OPTIK U. FEINMECHANIK M. B. H.
DRESDEN-N.
KLEISTSTR. 10

TELEGRAMM-ADRESSE: OPTIK DRESDEN
GHD
TELEGRAMM-SCHLÜSSEL: ABC 5th EDITION CARLOWITZ CODE

UNIVERSAL-INSTRUMENTE
NIVELLIERE / THEODOLITE

[illegible] bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

MUSIKINSTRUMENTE UND ZUBEHÖR



ALVO-Sprechmaschinen

sind hochwertige Musikinstrumente

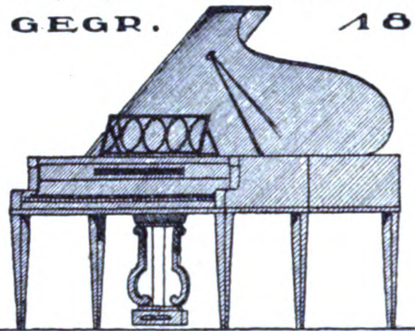
★

Fordern Sie unseren viersprachigen Haupt-Katalog!

★

Alvo - Sprechmaschinenfabrik
Berlin-Neukölln • Lenaustraße 27

WELTMARKE
GEGR. 1853.



SCHWECHTEN
BERLIN

J. Schiller
Piano-Fabrik
Gegründet 1884
Berlin C.54,
Joachimstr. 11

RS.

Export nach allen Ländern

Pianos
Harmoniums
Sofort greifbare Ware
Fabrikation

Tret-Pianos
Elektr. Pianos
liefert n. all. Weltteilen
Export

G. H. Schulze, Zwickau i. Sa.
Pianos- und Harmoniumfabrik

Resonaphon

Die beste Resonanz-Sprechmaschine

Verlangen Sie Katalog!
Nur echt mit obenstehender Schutzmarke

Resonora-Werke GmbH. (12494) Bielefeld

M. F. RACHALS & CO., Hamburg
Jarrestrasse 80 :-: GEGRÜNDET 1832

Flügel und Pianos
in Tropenbauart

*

Zerlegbare Pianos
für Gebirgstransport

*

Triumphola Pianos
Eingebauter Spielapparat

VERLANGEN SIE KATALOG EX

Pianofortes.
Rachals

★

»ROBA«
Sprechmaschinenfedern · Zug- und Uhrfederstahle
haben sich als edelste Qualitätserzeugnisse bewährt.

★

Rode & Bayer, Leipzig-Gohlis, Montbéstr. 31
Telegramm Adresse: Stahlvertrieb, Leipzig
Einige Vertretungen noch zu vergeben

BECKER PIANOS
QUALITÄTSWARE

MAX BECKER
PIANOFORTEFABRIK
BERLIN
ANDREASSTRASSE 47
TELEGR.: PIANOMABECK

Vorteilhafte Einkaufs-Quellen
erfahren Sie durch Veröffentlichung einer entsprechenden Anzeige in unserer deutschen Ausgabe
„Das Echo“
mit Beiblatt
„Deutsche Export-Revue“

Gebrüder Glass, Export-Abtlg.: Berlin SW 11
Fabrik-Lager: Brunndoebra-Sa. • Großbeerenstr. 93
Telegr.-Adr.: Hausmusik Berlin / A. B. C. Code 5 th Edit. Rudolf Mosse Code

Musik-Instrumente aller Art
Anerkannte Qualitäten
Spezialität: **Mundharmonikas, Akkordeons, Konzertinas**
Export nach allen Ländern / Korrespondenz in allen Sprachen / Kataloge gratis

Blechblasinstrumente
Marke „Zimmermann“
Katalog C über Holz- u. Blechblasinstrumente kostenlos

Jul. Heinr. Zimmermann
Leipzig, Querstraße 26/28 Fabrik in Markneukirchen, Sa.

Agenten, Vertreter, Kommissionäre usw.
die im Anzeigenteil keine passenden Angebote finden, sollten selbst eine entsprechende Anzeige unter der Rubrik des « ECHO »:
Auslandfirmen, die Vertretungen suchen
veröffentlichen, um dadurch die geeigneten Verbindungen zu erhalten.
Anfragen bitte zu richt. an
AUSLANDVERLAG GMBH.,
BERLIN SW19
KRAUSENSTR. 38/39

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

ST·KREFFT·PIANOS

HERVORRAGENDER TON BRILLANTE SPIELART FEINSTE ARBEIT

FABRIK: **DÜSSELDORF-OBERKASSEL**

TELEGR.-ADR: **RHEINPIANOS**

CHEM.-PHARMAZEUT. PRODUKTE, FARBEN, LACKE, CHIRURGISCHE INSTRUMENTE, TECHN. GLASWAREN, GUMMIWAREN

„Atuco“

Parfümerien, Haushalt- u. Toiletteseifen

Spez.: Eau de Cologne, Lotions, Poudre.

Parfüms Ia Qualitäten dem Geschmack der betr. Länder angepaßt, in modernen Flacons und erstklassiger Aufmachung. Etiketten in allen Sprachen. Blütentropfen und alkoholfreie Parfüms als Exportschlager. **Kleine** Mustersendung, enthaltend Parfüms ohne Alkohol hfl. 1.– oder Kr. 1.50, **große** Kollektion, enth. ca. 80 Artikel = hfl. 40.– oder Kr. 50.– einschl. Porto, Verpackung und Ausfuhrabgabe.

„ATUCO“, A. THOMAS & Co., Parfümerie- und Seifenfabrik, GERA-REUSS

D. R.-Patent **Neuheit!** Auslandspatente

HERMETOS

PARFÜMSPENDER

aus Rosenthal-Porzellan

Hermetos
Patent

Ein Schmuck für Handtasche und Toilettentisch. Zum Füllen mit Kölnisch-Wasser oder Parfüm. Das schönste Geschenk. Erfrischt beim Sport, in Gesellschaft und auf Reisen

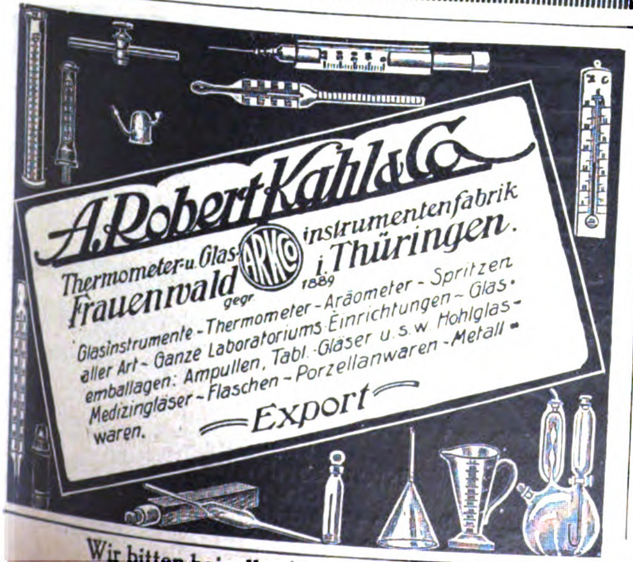
Parfüm-Verteiler u. Riechfläschchen zugleich

Kollekt. gegen 10 shilling oder entspr. Währung. Alleinige Fabrikanten

BARTELS & RIEGER

Gegründet 1861 **KÖLN AM RHEIN** Gegründet 1861

ERSTKLASSIGE VERTRETER GESUCHT



A. Robert Kahl & Co.

Thermometer- u. Glasinstrumentenfabrik

Frauenwald i. Thüringen.

ARKO gegr. 1889

Glasinstrumente - Thermometer - Aräometer - Spritzen aller Art - Ganze Laboratoriums-Einrichtungen - Glasemballagen: Ampullen, Tabl.-Gläser u. s. w. Hohlglas-Medizingläser - Flaschen - Porzellanwaren - Metallwaren.

Export

Das Gebot der Stunde

ist die Benutzung von

SERVASYGON

Hergestellt nach dem weltbekannten Urologen Dr. OTTO GROSSE, München.

!Einzig in seiner Art!
!Unbedingt sichere Wirkung!
!Einfache und saubere Handhabung!
!Wissenschaftlich erprobt und erwiesen!
!!Haltbar in jedem Klima!!
= Billiger Preis =

SERVASYGON

Alleinverkaufsrechte für verschiedene Länder der Welt werden noch vergeben.

Mustersendung von 3 Päckchen à 5 Tuben franco gegen Einsendung von 1 $ U. S. A. oder entsprechender anderer Währung.

Interessenten fordern ausführliche Information und genaue Offerte von

INEX Gesellschaft, Hamburg 25

Wir vergeben

Alleinverkaufsrechte von Weltbedarfsartikeln für ganze Länder **Barachol,** Krätzebekämpfung. Einreiben der Hände genügt. **Sycosol,** unbedingt sicher bei Bartflechte. **Sanoverol,** neues Universal-Wurmmittel, vertilgt **alle Darmparasiten,** auch Bandwürmer. Besond. Aufmachung für Tiere. **Barachinon,** geg. Räude b. all. Tieren. *Bei sämtlichen Mitteln volle Garantie!*

Neura-Lecithin-Perlen gegen Neurasthenie.

H. B. Digestiv-Salz unentbehrlich in Tropen.

Malariaschutz, Laxintabletten und alle pharmazeutischen Spezialitäten.

Katalog mit 3000 Präparaten zur Verfügung.

Eau de Cologne, Stoffarben, Parfums, Zahnpasten.

A. HEIMBÜRGER Nachfolger

Chemische Werke, **Münster** (Westf.)

TROCKEN-FARBEN

für **Leim, Öl, Kalk** u. **Zement** in feinster Mahlung wie: **Ocker, Umbra,** natur, gebrannt und grünlich, **Terra di Sienna,** natur u. gebrannt, **Mahagoni-** u. **Kasslerbraun, Fuß-** u. **Schiffsbodenfarben, Eisenoxyde, Rostschutzfarben, Papierfarben, Kalkfarben** in Rot, Grün, Blau, Violett und Rosa, **Chromgrün, Lackgrün, Zinkgrün, Chrom-** und **Zinkgelb, Metallgrau, Moderot, Signalrot, Mennige-Ersatz usw.**

liefern prompt aus eigener Fabrikation

Hamburg-Elmshorner Farbwerke SPEETZEN & WINKLER **Elmshorn bei Hamburg**

Telegramm-Adresse: WINKLERFARBEN. — A. B. C.-Code 5th Edition

Vertreter an allen Weltplätzen gesucht.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

GROSSFABRIKATION
VON ÄTHERISCHEN ÖLEN
SYNTHET. RIECHSTOFFEN
CHEM. PRODUKTEN
BLÜTENÖLEN
ESSENZEN
FARBEN

GES. GESCH.
A.D.S.
SCHLOSSMARKE
QUALITÄTSMARKE

SPEZIALITÄTEN:
ANETHOL
BORNEOL
TERPINEOL
TERPINHYDRAT
THYMOL

ANTON DEPPE SÖHNE
HAMBURG-BILLBROOK 1010

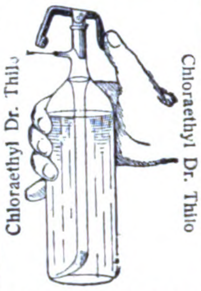
Badehauben-Neuheiten

Armblätter Spielbälle

Tabakbeutel Windelhosen

Jacob Grubner, Berlin SW 19, Leipzigerstr. 60/61
Nahtlose Gummiwaren

Dr. Thilo & Co.
Chemische Fabrik
MAINZ (Deutschland)



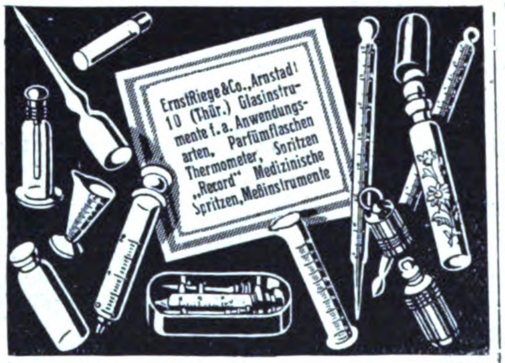
Sterile Subkutan-Injektionen in Ampullen

Traubenzucker-Lösungen

Acethylsalicylsäure-Tabletten

Migränestifte

Verlangen Sie unsere Preislisten



ErnstRiege & Co., Arnstadt 10 (Thür.) Glasinstrumente f. a. Anwendungsarten, Parfümflaschen Thermometer, Spritzen „Record“ Medizinische Spritzen, Meßinstrumente

Walt. Strakosch
Frankfurt a. M.
Neue Mainzer Strasse 79.
Telegramm-Adr.: Walstrak
Farben jeder Art
Tafelleim, Schmirgel- und Glaspapier, Lackrohstoffe, Glaubersalz, Soda, Tonerde, Knochenpräzipitat, Thomasmehl, Wiener Kalk, Venet. Terpentine, Lärchenterpentin, Talkum, Grafit.
Chemikalien jed. Art.

Essenzen
zur Herstellung aller Liköre, alkoholfreier Getränke, Zuckerwaren.
Hochkonzentrierte Blütenöle für Parfümeure und Seifenfabriken. Giftfreie, den Gesetzen entsprechende Nahrungsmittelfarben.
Spezialität:
Cognac-Arac-Rum-Essenz, davon auf 100 Liter Fertigfabrikat nur 50-100 gr. nötig
KÖLLING & SCHMITT
Zerbst i. Anh. (Deutschld).

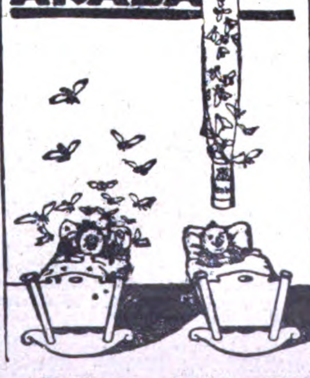
FABRIK-MARKE
Schreibtinten
aller Art
Büro-Leim
Gebr. Nahnsen · Hamburg 33 R.
Anfragen durch deutsche Exporteure

Gummi
Technische u. Chirurgische Gummiwaren liefere ich in allen Qualitäten und Sorten für Industrie, Krankenhäuser und Apotheken

Otto Stute, Hamburg 31
Telegrammadresse: Celebrastute.

8187
GLAS= UND HOLZ EMBALLAGEN
VEREINIGTE BORNKESSELWERKE
BERLIN·N 4

Honig-Fliegenfänger
ARABA



Anerkennungen aus allen Weltteilen:

Durch seine Zwischenwand der einzig richtige für den Export!
Kein Auslaufen, kein Eintrocknen.
Tropenbeständig.
25 jähr. Erfahrungen.

Chemische Fabrik ARA, Würzburg E

Chirurgische und zahnärztliche Instrumente
GOTTL. HAIGIS A.-G.

Präzisions-Waagen f. alle Verwendungszwecke
Onstmettingen, Wttbg.

Waldemar Strauß
Berlin SW 68, Charlottenstr. 6
Telegramm-Adresse: Skalpell-Berlin
Medizinische Instrumente und Apparate
Krankenhauseinrichtungen
Laboratoriumsbedarf
Bestens eingeführter Auslandsvertreter gesucht

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

Auslanddeutsche
inseriert im
„ECHO“

Zuckerkrankheit (Diabetes mellidus) wird mit der Erfindung **„Ekrip“** von Dr. med. Stein-Callenfels bekämpft u. eventuell geheilt. Brosch. üb. Heilerfolge gratis. Auslandsvertr. ges. Vertrieb für das Ausland: **Aug. Schulte**, Köln-Deutz, Mülheimerstr 17.

PARFÜMERIEN
erstklassige deutsche Fabrikate, liefert zu äusserst günstigen Bedingungen
S. v. d. Walde, Berlin C 54
– Neue Schönhauser Strasse 16 –

Standgefäße
für Apotheken, Laboratorien usw. an Wiederverkäufer
Pflüger & Läßker
Cassel

VERMISCHTE ANZEIGEN

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt
einen in den verschiedensten Ländern eingeführten,
hervorragend befähigten und empfohlenen
Export-Reisenden
für unsere in vielen Ländern mit Erfolg eingeführten
Schuhwaren.
Angebote mit genauer Darstellung des Entwickelungsganges und der Beziehungen, die streng vertraulich behandelt werden, sind zu richten an

Leiser
Export
Berlin SO. 16,
Schmidstr. 24/25.

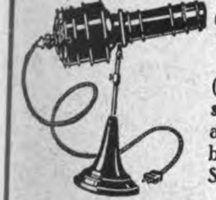
FALTER
SCHOKOLADEN

DESSERTS
KARAMELLEN

TANGERMÜNDER
SCHOKOLADEN-FABRIK
FR. MEYER & Co
TANGERMÜNDE

WIR SUCHEN VERTRETER IN ALLEN LÄNDERN.

Achtung! Exporteure! Gelegenheitsposten!



ca. 1000 Stück Reklame-Projektoren
(bekannte, erstklassige Qualitätsmarke) **sofort lieferbar.** Preis mit Lampe **2** Dollar ab Lager Dresden, mit Lieferwerksbescheinigung. Abgabe nicht unter zehn Stück, bei Quantitäten über 100 Stück 10 % Extrarabatt. Näheres unter
E. 87 Ala-Haasenstein & Vogler, Dresden.

NAHTLOS GEZOGENE
BLECH GEFÄSSE
Th. Bussmann
ESSEN · Fernspr. 1997

Schokolade
in bester Qualität zu günstigen Bedingungen.
Schondorff & Curio,
Magdeburg - S. 1.

Für Neuheiten
eigener Produktion einzig dastehender
MASSENGEBRAUCHSARTIKEL
suchen wir in allen Ländern
GESCHÄFTSVERBINDUNGEN
Selbsterfinder u. Selbsthersteller, daher Kauf aus erster Hand!
Qualitätsware!
Greiner & Ettwein, Patente
Karlsruhe / Baden

DRUCK-SACHEN

KEIL
druck

für jede Industrie

ERNST KEILS NACHFOLGER
(AUGUST SCHERL) G.M.B.H. LEIPZIG

Louis Bauermeister / Hamburg 36
Gegründet 1903
Einfuhr und Großhandlung in Feinkost-Artikeln
KÖNIGSTRASSE 21-23
Gegründet 1903

liefert zu Tagespreisen:
Echten russischen (Astrachan) Malossol und Preß-Kaviar Deutschen Seelachs-Kaviar, grobk. Marke „Frithjof“, Rotlachs in Öl, in Scheiben, in Dosen, Schildkrötenfleisch in Dosen oder getrocknet sowie alle Sorten Fisch-, Frucht- und Fleischkonserven.
Verlangen Sie bitte den neuesten Katalog.

"Snomo"
Die Qualitäts-Sicherheits-Rasierklinge

Snoek & Moser

Köln a. Rh.

Rikosta-Whisky-Würze

mit Rauchgeschmack
(smoky flavour)
ergibt
erstklassigen u. hochwertigen Whisky, da alle Stoffe hierin enthalten sind, welche dem

Original-Scotch-Whisky

den Geschmack u. das Aroma verleihen. Nicht mit Essenzen zu vergleichen. — Muster und Prospekt stehen auf Wunsch gegen Bezahlung z. Verfügung

Alleiniger Fabrikant
Otto Marhold, Hamburg
Dammtorstr. 13R

!!! Zufall !!!

Elektrische Zuglampen, Ampeln, Kettenpendel, Kronen, **Lagerbestand,** besonders günstig abzugeben.

Märkischer Eisen- und Stahlhandel
Berlin W 62, Kurfürstenstraße 70
Telephon: Nollendorf 8662. Telegramme: Ferrummark

Samen-Versand in alle Welt
Schulz Marke

Samen

allererster Qualität, besonders Zuckerrübensamen - Rübensamen Gurkensamen - Salatsamen - Weißkohlsamen Rotkohlsamen - Wirsingsamen. Versenden in alle Welt und stehen mit Katalogen jederzeit gern zu Diensten.

Carl Beck & Comp.
Quedlinburg a. H.
Telegr.-Adr.: Samenexport Quedlinburg.

Schamotte-Mörtel

hochfeuerfester Mörtel S.K. 34

DEUTSCHE QUARZWERKE
HELLSTEIN A.-G.
VERKAUFSBÜRO CASSEL

Fachvertreter überall gesucht!

ADOLF W. ENGELKE

HAMBURG, FERDINANDSTRASSE 6-10

liefert für Export als Spezialität

Abteilung 1
Eisen- und Stahlwaren

Abteilung 2
Papier und Papierwaren

Abteilung 3
Steingut, Glas, Porzellan

Holland

Viel Geld verdienen Sie, wenn Sie Ihre Waren nach HOLLAND offerieren. Ich lief. Ihnen 1000 zuverlässige Adressen kapitalkräftiger Vertreter und Hausierer für nur Mk. 100 000.

MENTZ
Postfach, Bremen

Preßspan in Tafeln
Preßspan in Rollen

liefert jederzeit in allen Stärken, Farben und Quantitäten kurzfristig

Schwarzenberger Preßspanfabrik A.-G.
Schwarzenberg Nr. 9, i. Sachs.

Lizenzverkauf!

Enormer Verdienst durch Übernahme und Verwertung eines seit Jahrzehnten in der Landwirtschaft glänzend bewährten Artikels.

Agrikulturwerke Dr. A. Kühn, Berlin-Grunewald H.

Stiehl & Altenbach G.m.b.H

Hamburg 1, Große Bleichen 70
Telegr.-Adr.: „Finedge" A. B. C. Code 5th Edition

Export aller deutschen Erzeugnisse
spez. Solinger Stahlwar., Textilwar., Glas u. Porzellan
Neuheiten. — Vertreter gesucht.

Bezugsquellen-nachweisung **Einkauf** Interessen-Vertretung
Eisenwaren / Werkzeuge / Maschinen
Beratung - 30jähr. Erfahrung - Ia Referenzen
ENGSTFELD & Cie. G. m. b. H., Iserlohn

EINTRÄGLICHE VERTRETUNGEN

erlangen Sie am sichersten durch Veröffentlichung einer kleinen Anzeige in

„DAS ECHO"
mit Beiblatt
„Deutsche Export-Revue"

Auskunft durch
AUSLANDVERLAG
G. M. B. H., BERLIN SW 19,
KRAUSENSTRASSE 38/39

Export aller deutschen Erzeugnisse

Allein-Einkauf

für grössere Auslands-Importhäuser oder diverser Spezialbranchen übernehmen zu kulantesten Bedingungen

Gerspacher & Schwarck, Hamburg
Hopfenmarkt 18-20
Korrespondenz in allen Handelssprachen
Spezial-Verkauf der berühmten Urbas-Pianos

Import überseeischer Landesprodukte

HOLLAND.

W. D. ter Haar, Boompjes 16, Rotterdam
Internationale Speditionen, Lagerung, Verzollung, vere d. Verwiegung usw.

Handweb- u. Stopf-Apparat, stopft zerrissene Strümpfe, Wäsche etc. ohne Hilfsmaschine wie neugewebt. **Eine viel gesuch. Neuheit! Ferner:**

Relief-Handstickmaschine, auch für Smyrna-Arbeiten u. andere vortreffliche Neuheiten bemust. geg. Dollar 1.— oder Equivalent: Fabrik

Richard Ackermann, Gössnitz Sa.-A., Postf. 115

IMPORT EXPORT

Kommission und eigene Rechnung
Rohtabak, Tabakwaren, Maschinen etc.
Spezialität: Cigarettenpapier, Reklameartikel
Joh. Gg. Stübing, Jugenheim, (Bergstr.)
Ständig Freihafenlager

JUNGER KAUFMANN

Deutsch., 22 Jahr., mit 6 jähr. Praktik in Spedition u. Schiffsmaklergesch., schwed. u. etwas engl. sprech., seit 2 Jahr. in Finnland, wünscht Beschäftigung in ähnlichem od. Agentur-Gesch. in ander., am liebst., engl. sprachlich. Lande. Deutscher u. schwedisch. Stenograph u. Maschinenschreiber. Frndl. Antw. an **C. H. Brackmann, Hangö/Finnland, Havsgatan 3**

Deutschland-Besucher!

Der
Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW19, Krausenstr. 38-39
weist Bezugsquellen nach und gibt Auskünfte über Reise- und Verkehrsmöglichkeiten, Bäder usw. / Auskünfte werden kostenlos erteilt.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Absätze aus Holz mit Zelluloidbezug sowie Holzabsätze mit Emaillierung fabriziert in allen Farben
Carl Baresel Nachf., Berlin NO 43, Gollnowstr. 43.

Abzeichen, Emaille, Metall, gestickt.
Bonner Fahnenfabrik in Bonn.

Abzieh - Ader - Papier - Etiketten - Plakate, Abziehbilder.
Berliner Kunstverlag David Loeser, Berlin SO 16, Michaelkirchstr. 4.

Abziehbilder für Kinder.
Jos. Hesse, GmbH., Fürth i. Bay. Verk. Exporteure.

Abziehbilder für alle Industrien.
Abziehbilderfabrik Carl Schimpf, Nürnberg.

Abziehbilder für die Möbelindustrie, Intarsien-Imitationen u. Küchenmöbelabziehbild. Größere Probesendung nebst Musterbuch geg. Einsend. von £ 1 oder entspr. Betr. in anderer Währung. Vorteilhaft. Art. für Lack- u. Farbengesch. **G. Schreiber & Co., Dresden-A. 16.**

Acetylenbrenner in bekannt guter Qualität. **„Bergina“ Bergwerk u. Industrie A.-G., München.**

Adressen all. Branchen, Stände u. Berufszweige v. In u. Auslande liefern zuverlässigst **August F. Brode, Berlin S14,** Dresdener Str. 80.

Adressen all. Branchen u. Länder lief. **Adressen-Verlag G. Müller, Dresden-N.,** Königsbrücker Pl. 2.

Akkordeons, Mundharmonikas u. Konzertinas liefern i. erstklass. Qualitäten äußerst preisw. **Schlott, Hohner & Co.,** Harmonika-Fabrik, **Brunndöbra b. Klingenthal 8** in Sachsen.

Akt-Kunst. Naturaufnahmen menschl. Körperschönheit in naturechten Wiedergaben. 1000faches Lager feinst. Original-Aktphotos. Davon feine echte Original-Handabzüge in 5 Größen, 9×12 bis 24×30 cm. **Ideale Nacktheit,** die wundervollen 5 Aktbände mit je 20—40 hochwertigen, ganzseitigen Aktbildern. Prächt. Auswahlsendungen schon für M. 30 000, M. 60 000, M. 150 000 und mehr oder andere entsprechende Werte. Aktkunstblätter. Echte Aktkunstkarten, sehr wertvolle Aktwerke. 25 Jahre Aktkunstarbeit des **Verlag der „Schönheit“, Dresden-A. 24, E 03.**

Alba-Fleischmaschinen.

Spezialitäten i. Haushaltartikeln und Neuheiten. **Richard Ruth, Berlin SW 19.** Jerusalemer Kirche 2.

Alben für Postkarten, Amateure usw.
A. Kattwinkel GmbH., Dresden-A. 19-11.

Alben aller Art, insbesondere für Amateur-Photographien u. Schallplatten.
Wübben-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 68, Kochstr. 60-61. Telephon: Dönh. 2412. Telegr.-Adr.: Reformband. Telegramm-Schlüssel: ABC Code 5th Ed. und Rudolf Mosse Code. Illustrierte Kataloge und Preislisten gratis!

Alkoholfilter f. Branntwein jed. Herkunft. **Franz Herrmann, G. m. b. H.,** Maschinen-Fabrik, **Köln-Bayenthal 184.**

Alpaka-Bestecke sowie Aluminium-Messer in jeder Ausführung, fabriziert als Spezialität
E. Lichtenthäler, Besteckfabrik, **Wald-Solingen.**

Alpaka-Bestecke in Perl- und Fadenmuster.
Eugen Voos & Co., Solingen II.

Aluminium- Haus- und Küchengeräte, Sportartikel, Isolierflaschen fabriziert in erstklassiger Ausführung
Aluminium-Industrie Erfurt, Inh. **Hans Sauer, Erfurt.**

Aluminium - Haus- und Küchengeräte aller Art liefert prompt
Aluminiumwerk Ewald Wendel G m. b. H., Wiehl (Rheinl.).

Aluminium - Eßbestecke (Löffel, Gabeln, Tischmesser usw.) liefern als Spezialität **Hessenwerke G. m.b.H., Cassel-Bettenhausen.**

Aluminium: Rein-Aluminium-Kochgeschirre u. Kleinwaren fabriziert u. liefert in erstklassiger Qualität:
Schutzmarke KAWE NÜR
Paul Hoffmann A.-G., Metallwarenfabrik, Nürnberg (Deutschl.). Kataloge gratis! Musterkollektion von 2 £ an (oder entsprechende Landeswährung) gegen Voreinsendung.

Aluminium- Eßbestecke liefert als Spezialität **Rheinische Besteckfabrik Ritterskamp & Co., Mettmann** (Rheinld.).

Aluminium-Kochgesch., Aluminium- und Alpaka-Bestecke. **Thielen & Co., Mettmann 3** (Rheinland), (Deutschland.

Aluminium-Bestecke in hervorragender Güte, zu günstigen Preisen liefern
Englert & Solvie, G.m.b.H., Mettmann-Rheinland. Spezial-Besteckfabrik.

Aluminium-Bestecke
Ia Qualität Größte Leistungsfähigkeit.
Hansa-Werk Komm.-Ges., Unterbarmen.

Aluminium-Eierteiler Haus- u. Küchengeräte.
Hornberger, Zwickau 12.

Aluminium-Haus- und Küchengeräte.
Zimmermann & Co., Metallwarenfabrik, **Lüdenscheid i. Westf.**

Aluminium-Kochgeschirre, Massenartikel nach Zeichng. und Muster, Schaufenstergestelle, Fleischerlad.-Einrichtungen, Bedarfsartik. für Pharmazie u. Chirurgie.
ALU
-miniumwarenfabrik Ambos, G. m. b. H., Dresden-A. 30, Augsburger Straße 79.

Aluminium-Kochgeschirre. Spezialit.: Wasserkes., Kaffee- u. Teekann. Schöpflöff., Teesiebe usw. **Viktor Lenz, Erfurt.** Aluminiumwfb T.: Aluwerk

Aluminium - Kochgeschirre u. Küchengeräte, Eßbestecke, fabriziert vorteilhaft Metallwarenfabrik
Gebr. Spelsberg & Co., GmbH., Werdohl i. Westf. (Deutschl.)

Warenregister
des allgemeinen Anzeigenteils

Seite
Maschinen, Apparate, Landwirtschaftliche Maschinen 2780
Industrie-Bedarf, Motore, Werkzeuge . . . 2786
Automobile, Fahrräder und Zubehörteile . . 2789
Elektrotechnische Artikel, Heizungs- und Beleuchtungs-, Gas- und Wasseranlagen . . 2790
Kleinmetall-, Stahl- und Aluminiumwaren, Haus- und Küchengeräte, Bestecke . . . 2792
Papier- und Pappwaren, Bureaubedarf . . . 2796
Textilwaren und Bekleidungsindustrie . . . 2799
Bijouterie-, Leder- und Luxuswaren, Uhren, Kunstgewerbe, Sportartikel, Spielwaren . . 2800
Optik, Photographie, Filme, Feinmechanik 2803
Musikinstrumente und Zubehör 2804
Chem.-Pharmazeut. Produkte, Farben, Lacke, Chirurgische Instrumente, Techn. Glaswaren, Gummiwaren 2805
Vermischte Anzeigen 2807, 2779

Alpacca. Service für Likör, Mokka, Sahne, Eier, Salznäpfe, Puderdosen, Etuis etc. Illustr. Katalog gratis.
Ewerf & Saurmann, G. m. b. H., Mainz, Dominikanerstr. 6.

Alpaka-Bestecke, versilbert u. unversilbert Gebrauchs- und Luxustafelgeräte.
Fabrik Marke SILBER-FISCHER
Metallwaren- u. Besteckfbr. **Oscar Fischer, Brackenheim** (Württemberg).

Alpaka-Silberwaren, Hotel- und Tafelgeräte.
Bruno Scholz, Metallwarenfabrik, **Aue in Sachsen.**

Alpaka- und Alpaka-Silber - Bestecke und -Tafelgeräte.

AWS
FABRIK-MARKE

Sächsische Metallwarenfabr. August Wellner Söhne Aktiengesellschaft, Aue i. Sa.

Aluminium- u. Küchengeräte, Haushaltungsgegenstände aller Art. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Aluminium - Kochgeschirre, -Bestecke. Touristen- u. **Militärausrüstungen** aus Rein-Aluminium. Gießerei- u. Walzfabrikate. **Freudonia-Werke,** Akt.-Ges. f. Alumin.- u. Metall-Verarbeitg., **Freudenberg i. W.**

Aluminium -Zigarettenetuis, Tabakdosen, Trinkzierbecher, Raucher- u. Geschenkartikel. **Otto Muns, Kom.-Ges., Barmen-R.**

Aluminium-Löffel, -Gabeln, -Teelöffel, -Messer, -Kochgesch., -Wasserkessel, -Schmortöpfe,

-Pfannen usw. liefert als Fabrikant
Fritz Susewind, Besteckfab., **Mettmann, Rhld.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Aluminium - Kochgeschirre u. Küchengeräte, erstklassige Qualitätsware, liefern prompt
Diemer & Fastenrath,
Aluminiumwerk,
Lüdenscheid
(Deutschland).

Aluminium - Pulver, Aluminium-Folien (Zinnfolien, Kupferfol.-Ers.). **M. Brünn & Co., Fürth i. Bay.**

Aluminium-Pulver für Industrie- und Feuerwerksfabriken. **Gebrüder Schopflocher, Fürth-Bay. 11.**

Amorces, erstklassige Qualität, Amorce-Bänder, fabriziert bei **Blumberg & Co., Düsseldorf** (Deutschland). Gegründet 1885.

Anilin-Farben für die gesamte Genuß- u. Lebensmittel-Industrie für Export liefert **Carl Mendel jr., Hamburg 1,** Schmiedestr. 24.

Anilinsalz, Anilinöl, Chemikalien.
Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1, Levantehaus.
Telegr.-Adr.: Sundahandl.
Bentley's Code.

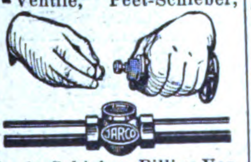
Apparate, Dampfkessel, Dampfmaschinen, Lokomobilen, Lokomotiven, Kesselwagen, Motoren, Werkzeugmaschinen, Gleisanlagen, Pumpen, Armaturen, Rohrleitungen, Röhren, Bleche, Flanschen, Fittings, Schrauben, Nieten, alle Arten Metalle und Werkzeuge. Behälter, vollständige Betriebseinrichtungen für chemische, Nahrungsmittel-, Hütten-, Bergwerks-, Maschinen- u. Werkzeug-Industrie u. Sägewerke (neu und gebraucht). **Otto Elstermann,** Ing.-Büro, **Düsseldorf 14.**

Aquarien, Terrarien, Tiere, Pflanzen, Heiz- u. Durchlüft.-Apparate, Fontänen usw.

A. Glaschker,
Leipzig 1,
Tauchaer Straße 26.

Katalog 500 Abbildungen M. 300.— franko.
Engros — Export.

Armaturen für Dampf, Gas u. Wasser, Jarco-Ventile, Peet-Schieber,



Handy-Schieber. Billige Verladung ab Fabrik Hamburg.
Armaturenbau-A.-G., Hamburg 39.

Armaturen für Wasser, Gas u. Dampf, Absperrschieber, Hydranten, Brunnen, Ventile, Hähne, Anbohr-, Rohrschellen, Kondenswasserabscheider, Kondenstöpfe usw. Exportkatalog 3 J.

Armaturenwerk Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof.

Armaturen für Wasser-Dampf u. Gas, Kondenztöpfe, **Klein, Schanzlin & Becker, Akt.-Ges., Frankenthal (Pfalz).**

Armaturen aller Art für Dampf.
Schumann & Co.,
Armaturenfabrik,
Leipzig 51 — Plagwitz.

Aërozon, Elektr. Parfümverdunster und Rauchverzehrer.
Aërozon-Fabrik, Berlin SW 68,
Ritterstraße 75.

Aerztliche Spritzen all. Art

Sanitaria A. G., Ludwigsburg 10 (Württbg.).

Aetherische Oele, chemische Produkte, Limonaden- und Likör-Essenzen, Fruchtaromen, Fruchtsäfte. **Theodor Freytag, Magdeburg-W.1.**

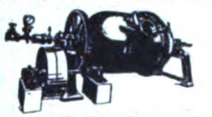
Aetherische Oele, Spez.: Blütenöle f. Parfümerie, Kosmetik und Seifen. **Otto Kuntze Nchf., Leipzig-Lind.**

Außenbordsmotoren Sanftleben & Co., K.-G., Hamburg 1, Mönckebergstraße 7, Levantehaus. Tel.-Adr.: Sancomotor.

Autogene Schweißanlagen zum Schweißen sämtlicher Metalle. Wichtiges Hilfsmittel für alle Metall verarbeit. Industrien. Schneid-Apparate.
Carl Dietlein, Magdeburg-N. 16.

Autogene Schweiß- u. Schneidanlagen (Schneidbrenner).
Müllerwerk Akt.-Ges., Berg.-Gladbach.

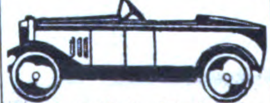
Autoklaven f. Konservenfabriken, Schlachthöfe, chem. Fabriken.



Richard Heike, Maschinenfabrik und Kesselschmiede, **Berlin-Hohenschönhausen E**

Automaten f. Schrauben, Muttern, Fassonteile. **H. A. Hülsenberg Söhne, Freiberg-Sa.,** Spezialmaschinenfabrik

Automobil „Schuricht" 4/12 und 5/15 PS. Normal-Automobil, Tropen-



Type, 4cylind. Blockmotor, 3 und 4 Ganggetriebe mit automatischer Schaltung, Differential-Hinterachse, Benzinverbrauch 6 Liter bei 100 km 60/75 km Stunden-Geschwindigkeit. Probewagen fob Hamburg 180.— resp. 200.— £.
Friedrich Petzoldt, München-Pasing.
Auslandsvertreter gesucht!

Automobil-beleuchtung.
Gruben-lampen, Azetylen-laternen fabriziert als Spezialität **F. Hermann Hesse, Nürnberg 8.**

Automobil-Hupen.
Elektr. Hupe „Vulkan" für Automobile, Motorräder, Motorboote, Handkurbelapparate, Fabriksignale.
Carl Franke & Co., Frankfurt a. M.
Korresp. engl., franz., italien.

Automobil- u. Fahrradwerkzeuge.

Peter Gottfr. Röhrig,
Werkzeugfabrik,
Lüttringhausen b. Remscheid.

Automobilwerkzeugtaschen sowie sämtl. Einzelwerkzeuge all. Art.

Ernst Neuhaus, Werkzeugfabrik, **Cronenberg, Rhld.**

Automobil - Zubehör, Vergaser, Zündkerzen, Kühlwasserthermometer, Benzinfilter „Kipp-Stopps" u. Brennstoffspar. fabriziert erstlassig u. liefert prompt zu vorteilhaft. Preisen u. Bedingungen
Schleewerk A.-G., Birkwitz 15 (Bez. Dresden).

Autoschalter, Steckkontakte, Handlampen, Meßinstrumente, Widerstände, Dreh- und Hebel-aus- und Umschalter für elektr. Kleinbeleuchtung.

Konstruktionswerk Bingen a. Rh.

Auto- u. Kraftfahrzeug-Bedarfsartikel, Ballhupen, elektr. Signale, Asbest-Bremsbeläge, Profilschinen usw.
Katalog (130 Seiten) an ernste Interessenten.
Wilhelm Reuter, Magdeburg.

Auto-Werkzeuge.

Gebhart & Co., Elberfeld, Königstr. 169.

Unentbehrliches **Auto-Zubehör** ist der **Elektrische Vulkanisierapparat mit automatischer Ausschaltung Vulcan-Electro** Repariert Decken u. Schläuche auch b. d. größten Defekten absolut zu verlässig, ohne jede Ueberwach. u. ohne Thermometer. Verbrenn. d. Gummis ausgeschl. An jed. elektr. Leit. v. 100—250 Volt anschließb. Kann im Werkzeugkast. mitgef. werden.
C. W. Kress & Co., Frankfurt-M., Kaiserstr. 42.

Aexte und Beile. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Bäckereimaschinen. Spez.: Origin.-Drehhebel-Knetmaschinen ‚Eberhardt', billigst. System für alle Teige. Tausende i. kurz. Zeit verkauft. Exportart. ersten Ranges. Lieferbar sof. in all. Größen. Tüchtige Vertreter gesucht. **G. L. Eberhardt,** Maschinenfabrik, **Halle (Saale),** Großbetrieb f. alle Bäckerei- und Konditoreimaschinen.

Bäckereimaschinen Knet-, Anschlag-, Eis-, Teigteilmaschinen sowie Bäckereigeräte, kompl. Bäckerei- u. Konditorei-Einrichtungen, Dampfbacköfen usw.
Saarbrücker Backofen- und Bäckereimaschinen-Fabrik Wilhelm Schneider, Saarbrücken III.

Bäckerei - Teig - Teilmaschinen in 11 verschiedenen Arten, Backtröge, Siebmaschinen, Sackausstaubemasch., Knet- u. Schlagmaschinen.

W. Ritter, Maschinenfabrik, **Halle a. S.** Schnelle Lieferung nach allen Ländern der Erde.

Bäckerei- u. Konditorei-Maschinen, z. B. Rühr- u. Schnee-Schlagmaschinen, Eismaschinen. Eiskonservatoren, Teigteilmaschinen, Knetmaschinen usw., erstklass. **Paul Feller & Co.,** Masch.-Fabrik, **Halle a. d. Saale.** Bek. Exporthaus.

Bäckerei- und Konditorei-Maschinen, Knetmaschinen, Rühr- u. Schlagmaschinen, Wirk- u. Ausspreßmaschinen, Teilmasch., Mandel-Reibmaschin., Eismaschinen.

Hoening & Co., Maschinenfabrik, **Dortmund.**

Der Kombi-**Backofen** „Ago", 2 D.R.P. mit 2 u. 3 Herden für Bäckereien in allen Größen, Heißluftsystem, ist als Qualitätserzeugnis unerreicht. Fortwährendes Backen, keine Rohrexplosionen einf. Handhabung, in 30 Minuten backbereit, jedes Brennmaterial (Holz, Torf, Kohle, Abfälle) verwendbar. Ref. in allen Ländern. **Bäckereimaschinen,** Knetmasch. in allen Größen lieferbar. Exp. n. all. Länd. Auslandsvertr. ges. **Maschinen- u. Backofenfabrik Gebr. Wenz, Nürnberg** (Deutschl.). Tel.-Adr. Agowerk Nürnberg.

Bade - Einrichtungen „Erfo", sanitäre Installationsartikel **G. m. b. H.,**

Dresden-A. 16.

Badehauben, prima Gummi, sofortige schöne Mustersendung geg. 5 $.
Casseler Großhandel, Cassel, Hohenzollernstr. 141.
Telegr.: Casingro, Cassel.

Badewannen, Voll-Sitz- u. Kinderwannen, verzinkt oder emailliert, Rieselbäder, Badeöfen, Duscheeimer.
J. A. John A.-G., Erfurt-Ilversgehofen 110.

Ballenpressen D.R.P. **A. Neuhauss G. m. b. H.,** Maschinenfabrik, **Osnabrück K.** (Alem.). Gegründet 1870.

Band, Hutband, Putzband, Schnürband.
Carl A. Fürst & Co., G. m. b. H., Frankfurt am Main.

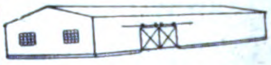
Bänder, Spitzen, Litzen, Tressen, Kordeln und Schuhriemen, elastisch und unelastisch, fabriziert **W. Grüber, Barmen,** Hohensteiner Str. 55.

Bänder direkt ab Fabrik für Herren- u. Damenhüte aus reiner Seide, Halb- u. Kunstseide. Spezialität: Herrenhutbänder. **Adolf Putsch, Ronsdorf (Rhld.).**

Bandsägeführung mit 3 Kugellagern, leicht laufend, spart Sägeblätt. **Richard Cronauer, Frankfurt a. M.-West,** Sophienstr. 23.

Bandschleifmaschine „Record" f. jed. Material geeignet. **Richard Cronauer, Frankfurt a. M.-West,** Sophienstr. 23.

Baracken und Wellblechscheunen.



Oscar R. Mehlhorn G. m. b. H., Schweinsburg (Sa.).

Barometer, Barographen, Höhenmesser, Hygrometer, optische Meßinstrumente, Linsenmesser.

STURM
VERÄNDERLICH
BESTÄNDIG

H. C. Kröplin, Bützow, Mecklenburg.
Werkstätten für Präzisionsmechanik.

Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden-Batterien für drahtlose Telegruaphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen, Feuerzeuge liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung geg. Einsend. v. M. 50000.—). **Theodor Eiffländer,** Spezialfabrik für Taschenlampen, **Berlin SO 33,** Köpenicker Str. 154a.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Batterien u. Elemente. **Päla, Kodes & Co., Hamburg, Freihafen.**

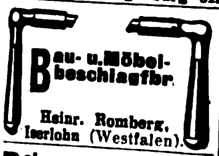
Batterien u. Hülsen, Brenndauer ohne Unterbrechung 5—7 Stunden,

bei normalem Gebrauch 8-10 Stunden, sowie Taschenlampenhülsen.
Olaneta Compagnie, Dresden-A. 24.

Baubeschläge, besonders gepreßte Türdrücker, mit u. oh. Holzzwischenteil, Oliven, Langschild. usw. fabriz. **Büscher & Claussen, Iserlohn i. Westfalen.**

Baumaschinen
Robert Aebi & Co., Düsseldorf 67.
Spezialität:
Schnellbauaufzug „Hexe".
Betonmischer „Hansa",
150—900 Liter Trommelfüll.

Baumwoll-Feingewebe, spez. Voiles sowie Taschentücher, letztere auch in Seide und Leinen.
H. Nätzer,
Groß Salze - Magdeburg 31.



Bau- u. Möbel-beschlagfbr.
Heinr. Romberg, Iserlohn (Westfalen).

Bein- und Elfenbeinwaren, Ketten, Broschen, Anhänger, Rosen, Schachspiele, Zigarettenspitzen usw. Anfertigung sämtl. Dreharbeiten. Mustersendung geg. Voreinsend. v. £ 1.—.

Julius Klein & Co., Nürnberg, Marktplatz 46a.

Beizen f. Möbel („Dresen" patentamtl. geschützt) Einmaliges Beizen — ohne Mattine — kein Aufrauhen des Holzes — in einig. Std. trocken — 75% Arbeitsersparnis. Prima Referenz. **Wilhelm Dresen & Co.,** Lackfabrik. **Leipzig-Gohlis**

Beleuchtungskörper und Glaswaren für alle Lichtarten

C. & W. Bohnert, Frankfurt a. M., Hanauer Landstraße 139—145.
Größtes Spezialgeschäft des Kontinents.

Beleuchtungskörper Bronzelaternen mit Facettverglasung. **F. Aug. Dämmich,** Beleuchtungskörperfabr., **Wurzen i. Sa. 47.**

Bernstein-Zigarren- u. Zigarettenspitzen, Halsketten, Broschen usw. **Bernsteinwaren-Fabrik I. Mark, Libau,** Josephstr. 1.

Besteckfabrik Zweistern G. m. b. H., Lüdenscheid in Westf.

ALUMINIUM

Telegramm-Adr.: Zweistern. Bestecke. anerk. Qualitätsware zu vorteilh. Preisen. Gut eingeführte Vertr. ges.

Bestecke aus Alpaka, gestanzt, Bestecke aus Alpaka, versilbert, Bestecke aus Alpaka, plattiert, Bestecke aus Stahl, vernikkelt, dreiteilige Reise- und Feldbestecke.

METALLWARENFABRIK CAROSO

Metallwarenfabrik Caroso, Solingen.

Betteinlagen aus prima Gummi, schnellste Lieferung.
Casseler Großhandel, Cassel, Hohenzollernstr. 141.
Telegr.: Casingro, Cassel.

Bier. Pfungstädter Exportbier. Im In- u. Auslande vielfach prämiiert. Versand nach allen Weltteilen. **Alleiniger Exportvertreter: Ernst Schulze & Co. G. m. b. H., Magdeburg 1** (Deutschland), Gareisstraße 14.
Vertreter in all. Länd. ges.

Bijouterie - Drechslerei für Elfenbein- u. Galalithwaren. Spez.: Kugel- u. Gliederketten usw. **Richard Hirte, Berlin NO 18,** Friedenstr. 91.

Bijouterie: Beinschmuckwarenfabrik, Anhänger, Ketten, Halsketten.

Musterkollektion $ 4 oder £ 1.

Walter Taubmann, Fabrik, Lauf bei Nürnberg (Bay.).

Bijouterien, Platinin, Galalith, Silber, Alpacca, Neugold, Doublé, Emaille, Spez.: Feuerzeuge, Rauchtischgarnituren, Kombin. Zigaretten-Etuis, Bleistifte, System Eversharp, Galalithhalskettchen. Musterkollektion gegen Scheck oder Ia. Referenzen. Katalog gratis.
Richard Brimmer, Pforzheim 20, Güterstr. 38.

Bijouterien. Spezialit. in Kolliers, Brochetten, Ohrring., Kraw.-Nadeln Durchziehketten in Ia Platin- u. Gold-Imitat., Juwel.-Ausführ. Lieferung nur an Grossist. Must. geg. Akkreditiv oder Ia Referenzen. **Brimmer & Reich,** Bijouteriefabrik. **Pforzheim.**

Bijouterien. Fabrikation von Broschen, Kolliers, Rocknad., Ring., Knöpf.,

Kristallerien u. sämtl. Neuheit Musterkoll. geg. Eins. v. tschech. Kronen 500—1000.
Henry Dresel & Co. G. m. b. H., Fabrikanten, **Berlin,** Seydelstr. 20, **Gablonz a. N.** (Tschechoslow.)

Bijouterien, echte und unechte Steinschmuckwaren, Fischerei-Artikel in Neusilber in Verbindung m. Achatsteinen liefern preisw. **H. & O. Heine, Oberstein a. d. Nahe.**

Bijouterien, Silber, Doublé- u. Alpakawaren Schmuckwaren all. Art, Bestecke, Feuerzeuge, Zigaretten - Etuis, Handtaschen usw. Mustersendung gegen Vorauszahlung von $10 an. **Richard Kantorowicz, Charlottenburg 4,** Sybelstraße 32.

Bijouterien, unechte, Broschen, Ringe, Ketten, Armreifen, Gürtel u. Neuheiten Kollektionen f. £ 2.— nur gegen Vorauszahlung. **Kaumheimer & Aal. Berlin C 19,** Fabrik in Gablonz a. d. N.

Bijouterien aller Art, speziell Elfenbein- und Steinschmuck. moderne Ohrgehänge, offeriert **Werner Klotzsch, Berlin W 30** Luitpoldstr. 32

Bijouterien, Uhrketten, echt u. unecht, für jeden Markt, ständ. neue Muster. Illustr. Katal. gratis. Musterkollekt. gegen Scheck oder Ia Referenzen. **Th. Lechelt & Co. m. b. H., Hamburg 11D,** Alterwall 46. Tel.-Adr.: Bijouteriewerke.

Bijouterien. Glastablett in höchst künstlerischer Ausführung m. Weide u. Stroh umflochten fabriziert **Max Schmidt-Gentele, Saalfeld-Saale,** Klosterg. 22.

Bijouterien in sämtlichen Doublé-Qualitäten, Silber, Alpaka, Platinin. Bestecke. Kartonnagen. Uhren. Mustersendung je nach Anzahlung $ 3—10. **Curt Wagner, Dresden-A 5,** Dinterstr. 1.

Bilder, Orba - Gemälde. Vollendetste Imitat. echt. Gemälde. Täusch. Wiedergabe auf Leinewand u. Keilrahmenspannung. Wirkung wie ein Original! Gerahmt u. ungerahmt! Man verlange Hauptkatalog! **H. & E. Bruhns, Hamburg 9.** (Siehe Inserat Seite 2630.)

Bilder eigenen Verlages in allen Druckverfahren und Größen in großen Auflagen stets vorrätig. Katalog bitte zu verlangen! **Felix Freund,** Kunstverlagsanstalt, **Berlin-Schöneberg 1.**

Bilder (Glas-), unter Glas gemalt. **Georg Oberndorfer, Stadtamhof** (Bayern).

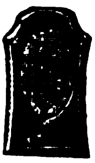
Bilder und Postkarten, Gemälde-Imit., ölplast. Pinselstrich-Wiedergabe. Katal. grat. Musteralb. billig. **Schmidt-Mammitzsch & Sö., Leipzig.**

Bilderleisten- und Rahmenfabrik. Fritz Berne, Pasing bei München. (Siehe Inserat Seite 2801.)

Bilderrahmen in modernen Formen, oval, rund u. eckig. Auch fertig gerahmte Bilder, Spiegel, Photographie- u. Postkartenrahmen, Servierbretter, (Tabletts). **Kunstanstalt B. Grosz Akt.-Ges., Leipzig.**

Bilderrahmen, Spez.: ovale Rahmen und ovale Tablette. **Walter Jäsche, Lübben, N.-L.** Ovalrahmenfabrik.

Bilderrahmen u. Photographierahmen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Spez. Postkartenrahmen. Ferner Rund- und Ovalrahmen in gold und poliert. — Gold- u. naturpolierte Leisten.

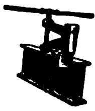


Hermann Borch, Rahmen- u. Leistenfabrik, **Berlin N 24,** Oranienburger Str. 12.

Bimssteine, künstlich, Bimssteinpulver, naturrein, in all. Körnungen. Musterpaket gegen Voreinsendung von 1.50 U.S.Dollars od. entsprechende Währung. **Frankfurt-Neuwieder Bimssteinwerke Favorit A.-G., Frankfurt a. Main.**

Bittersalz, Chlormagnesium, Naphthalin, Salmiak. **Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1,** Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.

Blechbearbeitungsmaschinen, Lochstanzen und Eisenscheren aller Art. **Attendorner Maschinen- und Werkzeugfabrik Alex Kaufmann, Attendorn in Westfalen** (Deutschland).



Bleche, gelochte, gepreßte für Fahrzeuge aller Art. Auch fert. Siebtrommeln mit u. ohne Antriebsvorricht. — Gegründet 1804. — **F. Ergang, Magdeburg 40.**

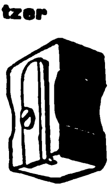
Blechwaren, Konserven-, Zigarettendosen. Tee-, Kaffee- u. Kakaodosen, Reklameartik., Plakate **Deutsches Blechwarenwerk, A.-G., Braunschweig.** Tel.-Adr.: Condor. ABC-Code 5. E.

Blei-, Kopier-, Farb- und Drehstifte in den verschiedensten Ausführungen. **Arthur Braun,** Fabrik feiner Federhalter, Blei- u. Kopierstifte, **Nürnberg,** Fürther Straße 64a.

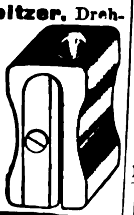
Bleichanlagen. Spez.: Ozonbleichanlagen. Siehe auch Wäschereianlagen. **Arthur Hammer & Co., Berlin W 10,** Bendlerstr. 12, **Berlin-Niederschöneweide,** Sedanstr. 43-47.

Bleistifte (Galalith-patentstifte) **Hans Goth, Nürnberg,** Gibitzenhofst. 1

Bleistiftspitzer aus Elektrometall, Präzisionsarbeit und andere Büroart. **E. Riedel, Berlin N 20,** Christianiastraße 115.



Bleistiftspitzer, Dreh- u. Umsteckstifte a. Galalith u. Metall, Füllfederhalt. mit plattierter Goldfeder. **M. Sigmann, Frankfurt a. M.,** Seilerstraße 9.



Muster gegen Voreinsendung v. 1—5 U.S. Dollars. Vertreter gesucht.

Bleistiftspitzer in Granatform aus Messing u. Leichtmetall. Mustersend. 15 000 bis 20 000 M. **Spezialfabrikation Emil Putz, Nürnberg-Röthenbach.**

Blumen, künstl. Kranzblumen, Wachsrosen, Callas, Chrysanthemen, Nelken, Capblumen usw. Spezialität: Dekorationsblumen in reicher Auswahl. Muster auf Verlangen. **M. Lehmann,** Blumenfabrik, **Bautzen** (Sachsen).

Blumen. F. X. Richter, Frankfurt a. M. 5f1 Gegr. 1824. Hutblumen, Vasenblum. (kolorierter Katalog z. D. Braut- u. Komm.-Kränze, Einzelblum. und Laube. Kollektionen von £2 b. £5.

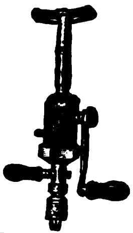
Bohnenschneidemaschinen, Wand- u. Schoßkaffeemühlen, Reibemaschin.,- Haushaltwaagen sow. sämtliche Haushaltmasch.

Heinr. Wünch, Wetzlar.

Bohrer. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

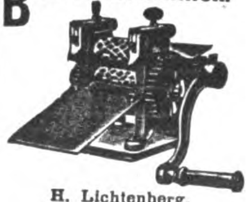
Bohrer. Gesamteinrichtungen für alle Arten von Tief- u. Flachbohrungen, Seilschlagbohrapparate, Schürfbohrmaschinen, Spül- u. Tiefpumpen, Schöpfapparate, Gestänge, Schwerstangen, Bohrwerkzeug, Bohrrohre. **Tiefbohrbedarf Aktiengesellschaft, Lehrte 4 b. Hannover.** Telegr.-Adresse: Tiebag.

Bohrmaschinen, Handbohrapparate „Ideal". **Hermann Trimpop,** Werkzeug- und Maschinenfabrik, **Hagen i. Westf.**



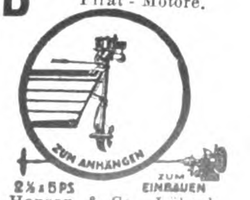
Bonbon, sauer u. gefüllt, stellt in erstklassiger Qualität im Veredelungsverkehr her. **Gustav Pahl, Aalen i. Württ.**

Bonbonmaschinen.



H. Lichtenberg, Magdeburg N 27.

Boots-Motore, Pirat - Motore.



Hanson & Co., Lübeck, Komm.-Ges. Postfach 16,

Bootswendegetriebe „Murr", Umsteuergetriebe. **Heinrich Gerken. Hamburg - Wandsbek.** (Siehe Inserat Seite 2734.)

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Brauerei- u. Mälzereibedarfsartikel. Flaschenkasten, verzinkt, Eiszellen, verbleit oder versinkt. Etikettier-Apparate, Darr-Aufsätze.
J. A. John A.-G.,
Erfurt - Ilversgehofen 110.

Brennerei - Einrichtungen. Maschinenfabrik Grevenbroich, Grevenbroich, Niederrhein. R. Jiges, Köln-Bayenthal 84.

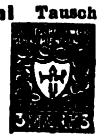
Brennereien, komplett u. einz. Apparate. **Franz Herrmann, G. m. b. H.,** Maschinen-Fabrik, **Köln-Bayenthal 184.**

Briefanfeuchter, einzig dauernd funktionierender Apparat, kein Filz oder dergleichen.
W. Hagemann & Cie.,
Köln-Deutz 36.

Briefmarken. Briefmarkenhandlung
WalterBehrens
Braunschweig
Preisliste kostenfrei.

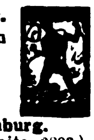
SACHSEN
DREI
PFENNIGE
FRANCO.

Briefmarken! Tausch sucht mit all. Ländern
Wilhelm Busch.
Fabrikant,
Neustadt a. Aisch
bei Nürnberg.



Briefmarken - Sammlungen (günstige Gelegenheits-Angebote), Pakete, Serien, Raritäten. Erledigung von Mankolisten, Auswahlsendungen gegen Depot. Zahlreiche Anerkennungsschreiben. Vertreter gesucht. Tausch im Großen. Fordern Sie Preisliste!
Friedrich, Berlin-Steglitz,
Sedanstr. 13.

Briefmarken. Preisliste auch **über Alben** kostenfrei.
Max Herbst,
Markenhaus, Hamburg.
(Siehe Inserat Seite 2802.)

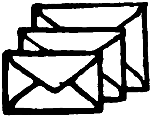


Briefmarken aller Länder tauscht stets **Ernst Müller, Nürnberg,** Sulzbacher Straße 57.

Briefmarken, besond. Bayern, in Sätzen und Paketen.
Ferdinand Voegele.
Briefmarkenhandlung,
München NW 6.

Briefmarkensammler-Bedarfsartikel, Briefmarkenneuheiten, Lupen, Pincetten usw. erstklassige Photoapparate liefert **Philatelistische Industrie „Exim" Hans Türpe, Froital-Dresden. Vertreter in** allen Ländern gesucht.

Briefumschläge jeder Art. Moderne Mappen u. Kassetten. Briefpapier-Packungen, Fenster-Briefe und Umschläge, Schreibblocks, Versandtaschen, Musterbeutel, Anfertigung von Massendrucksachen. Komplette Musterkollektionen gegen Einsendung von M. 30000.—. Rückerstattung bei Auftragserteilung. **F. H. Schmidt, Torgau (Elbe).** Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrik. Gegründet 1881.



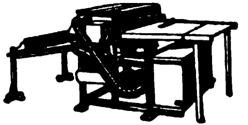
Bronzefarben, Blattmetall in all. Qual. f. Lithographie, Buchdruck usw. Alle Sorten für Dekorations- u. Malerzwecke. **M. Brünn & Co., Fürth in Bayern.**

Bronzefarben, Blattgold und Blattmetalle.
Gebrüder Rosenbaum, Fürth (Bayern),
Blattmetalle-, Bronzefarbenfabr.
Schutzmarke

Bronzefarben-, Brokat- und Blattmetallfabriken.
H. Rosenhaupt,
Fürth-Bayern 47.

Bronzefarben, Spezialität: Fettfreie Litho- u. Lackbronzen, Lack-Kartons „Fortuna".
Gebrüder Schopflocher,
Fürth, Bay. 11.

Bronziermaschine „Läbroma", D. R. P., und Liniiermaschinen.



Felix Lämmerhirt, Brandis b. Leipzig 4.

Bruchbänder, Spezialität: Bruchbänder für Export. **Wilhelm Kunert, Bandagenfabrik, Mainz.**

Brutapparate, Aufzuchtgeräte für künstliche Geflügelzucht, künstliche Glucken, Kükenheime, Mastkäfige, Grünfutterschneider, Legenester, Sauf- und Futtergefäße, Porzellan-Nesteier u. Nesteier gegen Ungeziefer, Heureka-Knochenmühlen. Kataloge auf Wunsch. **Oswald Pfeiffer, Hamburg 33.**

Buchbinderei- und Druckerei-Maschinen. MEIK
Meik G.m.b.H., Leipzig 97, Ex.

Buchbinderei- u. Kartonnagen-Maschinen. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik,
Leipzig-Schleußig 74.

Buchdruckereimaschinen, neu und gebraucht.
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Li.

Buchdruckschriften, Einfassungen, Messinglinien
Bauersche Gießerei,
Frankfurt a. M.

Bücher, Zeitschriften, sämtl. größeren Werke, Lexikons liefert prompt u. zu günstigen Preisen. — Westermanns Weltatlas, soeben ersch. m. neuest. 247 Kart. Jedes Land volksw. u. geschichtl. behandelt, prächt. Ausstattg., portofrei gegen 150 000 M. Ausland entsprech. Aufschl. Bankkonto: Dresdner Bank, Filiale Hamburg.
Verlagsanstalt Walter Andersson, Hamburg 11,
Admiralitätsstr. 8.

Bücher — Zeitschriften — Musikalien jed. Art nach all. Länd. liefert prompt **Conrad Behre,** Überseeische Buchhandlung, **Hamburg 11,** Neueburg 14. Gegr. 1862. Bankkonto: Deutsche Bank.
Besorgungen für den Privatbedarf.

Bücher, neu u. antiquarisch, aus allen Gebieten der deutschen Literatur, liefern billig und prompt **Bley & Schäublin,** Antiquariat, **Leipzig,** Gewandgässe 4—8.

Bücher.

Exportbuchhandlung
A. Blencke & Co.,
Hamburg,
Neuerwall 10.
Kataloge auf Verlangen.

Bücher, Musikalien, Bilder, Lehrmittel. Druckerzeugnisse aller Art u. in all. Sprachen nach allen Ländern der Erde liefern:
Bulir & Stier,
Hamburg 15.
Geeignete Vertreter gesucht.

Bücher und Musikalien jeder Art schnellstens. (Kataloge u. Prosp. grat.) **Buddenbrook-Buchhandlung G. m. b. H., Lübeck,** Mengstrasse 4.

Bücher aller Wissensgebiete, Musikalien, Zeitschriften usw. liefert schnell und sachgemäß der
Deutsche Buch - Export
Georg Krüger, Frankfurt a. d. Oder (Deutschl.).
Huttenstr. 5.
Medizinische, technische u. kulturelle Sonderabteilungen gewährleisten sorgfältigste und individuelle Erledigung jeden Auftrages.

Bücher aller Art, Musikalien, Bilder beziehen Sie schnellstens und z. billigsten Tagespreis durch mich. Verlangen Sie kostenlos meine Bücherschau für Auslandsdeutsche. Sorgliche Erledigung auch kleiner Aufträge.
Export- u. Verlagshaus
Hans Friedr. Abshagen,
Dresden-A. 16.

Bücher jeder Art nach allen Ländern liefern anerkannt schnell
E. Friedrich & Co., Buchexport, **Bremen,** Postf. 477.

Bücher. G. A. v. Halem, Export- u. Verlagsbuchhandlung A.-G., **Bremen.** Gegründet 1863. Teleg.-Adr. Buchhalem. Die weltbekannte Lieferantin aller deutschen Bücher, Zeitschriften, Musikalien, Kunstblätter, Lehrmittel. — Sonderdienst für auslandsdeutsche Vereine, für Bibliotheken u. für Wiederverkäufer. — Drei eig. Katalog-Zeitschriften. Zusendung nach allen Ländern der Erde kostenlos gegen Angabe der Adresse und der besonderen literarischen Interessengebiete. — Wichtigste u. günstigste Bezugsverbindg. für jeden gebildeten Auslandsdeutschen.

Bücher! Wissenschaftl.: schöne Literatur, Klassiker. Verlangen Sie Sonderangebote. Lieferung billig und schnell.
Otto Heinrici, Exporthaus,
Berlin-Charlottenburg 2.

Bücher, Lieferungswerke, Klassiker. Prachtwerke, Atlanten u. Lexika in ungeb. Auswahl, antiquar. u. neu. Spez.: Lief. v. Zeitschr. f. Uebersee u. Export prompt u billig. Katal. jederz. grat. u. franko. **Henschel & Müller,** Exp.-Buchhdlg. u. Antiquar., **Hamburg,** Große Bleichen 67.

Bücher, technische.
Dr. Max Jänecke,
Verlagsbuchhandlung,
Leipzig, Hospitalstrasse 10.

Bücher aller Wissensgebiete lief. schnellstens u. zuverlässig bei angepaßten Zahlungsbedingung.
Alexander Koehler, Dresden,
Abteilung Auslandversand.

Bücher. Eine wissenschaftl. Sprachmethodik auf Grund d. Forschungsergebnisse der exper. Psychologie: Mertner, Unterrichtsbriefe Englisch-Französisch, Spanisch. Jede Sprache 6 Hefte schw. Frs. 18.— Deutscher Bücheralmanach 1923 kostenlos. Exportbuchhandlung **Reinhard Müller, Hamburg 24.** Gegr. 1908.

Bücher. Neu! Verzeichnis üb. Kulturgeschichte, Geschichte, Kunst, Musik kostenlos. Antiquariat und Exportbuchhdlung
R. Müller, Hamburg 24,
gegr. 1908.

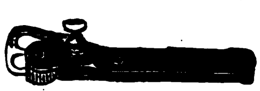
Bücher: Schönliterarische u. fachwissenschaftliche! „Andrees Handatlas" und „Westermanns Weltatlas". Druckwerke aller Art! Empfehlen ferner besonders: Erdgloben in allen Größen und Ausführungen von 20 000 bis 300 000 M. Neuheit: Reliefgloben mit erhabenen Gebirgszügen und Kompaß. Kataloge u. Prospekte umsonst und portofrei.
Storm & Sohn,
Exportbuchhandlung,
Bremen (Deutschland).

Bücher, wissenschaftl., u. Romane sowie **Musikalien** liefert prompt
Ernst Wiegel, Buchhandlung,
Eilenburg bei Leipzig.

Bücher, Zeitschriften u. Musikalien liefert **Franz Winter,** Großbuchhandlung, **Leipzig,** Querstr. 8.

Bücher und Zeitschriften
jed. Art, neu u. antiquarisch
Kataloge u. Auskünfte frei
Friedr. Cohen,
Bonn a. Rhein. Gegr. 1829

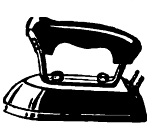
Büchsenöffner, der unübertroffene Sieger u wirkl. brauchb. Oeffner



Paul Hammerschmidt,
Remscheid.

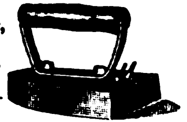
Bügeleisen, elektrische Heizkörper aller Art fertigt an.
W. Bänisch, Stralsund.

Bügeleisen für Haushalt, Reisebügeleisen in allen Stromstärken. Qualitätsarbeit.



Weber & Fursattel,
G m.b.H., Nürnberg,
Färberstr. 10.

Bügeleisen, elektr., Kocher, Kochplatten, Oefen, Ventilatoren, Heizelemente, Widerstandsdrähte.



Peltzer & Co., Neuenrade i. W., Sauerland.
— Vertreter gesucht. —

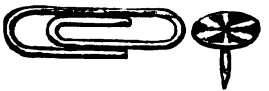
Bügeleisen, elektr., Kocher, Kochplatten, Kochherde, Öfen, Wärmestrahler, Tauchsieder, Lötkolben, Leimkocher, Ventilatoren, Trockenelemente, Taschenlampenbatterien.
Elektrowerk
Gebr. Rilling A.-G.,
Dusslingen 8.

Bureauartikel u. Neuheiten. Lineale, Federhalter u. Schreibzeuge.
Max Horn, Nürnberg,
Aeußere Bucherstraße 25.

Bureauartikel-Neuheiten. Lagerposten.
Kurt Konheiser,
Leipzig. Härtelstr. 27.

Bureauartikel: Exportneuheiten, Federn, Löscher, Federhalter, Lineale, Schreibzeuge, Bleistiftspitzer usw.
Chr. Schüler, Nürnberg,
Äussere Sulzbacher Str. 88.

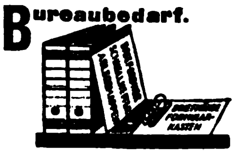
Bürobedarf.



Spezialfabrik
Metallindustrie H. Seuthe,
Holthausen b. Plettenberg.

Bureaubedarf jeder Art, und Reißbrettstifte, Brief- und Musterklammern, Etiketten. **C. W. Motz & Co.,** Metallwarenfabrik, **Brandenburg a. Havel.**

Bureaubedarf.



Odenwälder Kartonnagen-Industrie, Michelstadt.

Bureauheftapparate. O. Hoppe & Co., Nachf.,
Maschinenfabrik,
Leipzig-Schleußig 74.

Bureaumöbel a. Stahl u. Eisen, feuergeschützt, diebessicher. **Rheinische Stahl-Büromöbelfabr., Essen,** Wörthstr. 36. Verl. Sie Katal.

182
Bureaumöbel „Box" Schreibmaschinentische, Schreibtische, Jalousieschränke, Aktenständer.
Gotthold Heinz,
Johanngeorgenstadt i. Sa.

Bureau-Regale vollständig aus Eisen, leichtes Gewicht, geringe Transportkosten, äußerst stabil und verstellbar.
P. Schützler & Co.,
G. m. b. H.,
Berlin N 58 a.

Bureau- u. Schreibwaren-Neuheiten. Musterkollekt. v. M. 6000 bis M. 20000. **Hugo Brandeis,** Schreibwarenfabrik, **Nürnberg** 2, Glockenhofstr. 26.

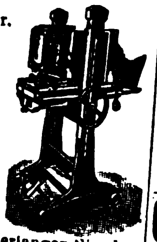
Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Bürsten jeder Art liefern in best. Qualität. (Musterkollektion gegen Voreinsend. von £1.—.—.) **„Hagefei" GmbH., Leipzig 1.**

Bürsten u. Pinsel, jede Art aus vegetabilischen u. animalischen Stoffen, Stahl- u. Messingdraht für alle Industrien fertigt als Spezialität **Württbg. Bürstenfabrik Epp & Kullen, Reutlingen.** Vertreter gesucht.

Cameras-Quill für Atelier, Heim, Reise und Wissenschaft sind Fabrikate höchster Präzisionsarbeit. Export nach allen Ländern. Verlangen Sie den Katalog über Quillfabrikate.



Görlitzer Camera-Werke Paul Quill, Görlitz 3. Schliessfach 282.

Celluloid- und Gummi-Spielwaren, Kämme, Feinbürsten u. sämtliche Toiletteartikel. Muster geg. Voreinsend. von 50000 M. ab. **B. Dzialoszynski, Leipzig 14.**

Celluloidwaren, Spez. Kämme, Dauerwäsche, Fächer, Armreifen fabr. in bester Qualität **Allgemeine Celluloid-Gesellschaft m. b. H., Zerbst i. Anh. 1.**

Celluloidwaren. A. Schweizer, Celluloidwarenfabrik, gegr. 1840 Fürth/Bayern, fabriz. Celluloidwaren jeder Art. Spez.: Toilette- und Rasierspiegel, Toilettenartik., Armbänder usw.

Centrifugal-Wunderkreisel mit Eiffelturm. Das beste und lehrreichste Spielzeug für jung und alt. Muster nebst Gebrauchsanweisg. geg. Voreinsend. von M. 1500.- auf Postscheckkonto Berlin 29 820.

S. Stadthagen, Berlin NO 55, Winsstr. 59.

Centrifugen „Devar" (Deutschen Volkes Arbeit). Einheitstype, 50 Liter Stundenleistung. Beste Präzisionsarbeit. Schärfste Entrahmung. Einfache handliche Konstruktion. Muster gegen £1.- od. Gegenwert. **Curt Wagner & Co., Berlin W 9, Potsdamer Straße 12.**

Chemikalien, alle techn. Chemikalien. **Louis Benzian, Hamburg 36.** Telegr.-Adresse: Benzian. A.B.C. Code 5th edition, 5 letters Code, Liebers Code, 5 letters Code. Siehe Umschlag Seite 3.

Chemikalien f. Textil- und Lederindustrie. **Gutbier & Co. Nachf., Leipzig, Löhrstraße.**

Chemikalien- u. Salzhandelsgesellschaft **„Lucida" m. b. H.,** Komm.-Ges., **Berlin-Charlottenburg 4, Hamburg 1.** Alle technischen Chemikalien. Import — Export.

Chemikalien. Export — Import. Eigene Großfabrikation. Techn. u. pharm. Chemikalien. **Dr. Hans Jordt & Co., Hamburg 8,** Vorsetzen 14. A. B. C. Code 5 Edition. Telegr. Adr.: Chefajordt.

Chemikalien, Drogen u. chem. pharm. Spezialitäten. **Otto Uhrbach, Zeitz.** Prov. Sachsen.

Chemikalien und Drogen. Export nach all. Ländern. Eigene Einkaufszentrale u. Versandabteilung. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Chemikalien u. Drogen. Gesellschaft für chemische Rohprodukte m.b.H., Hamburg 8. Telegr. Chemiprodukt.

Chemische Fabriken. Kompl. Einricht. u. einz. App. **Franz Herrmann, G. m. b. H.,** Masch.-Fabr., **Köln-Bayenthal 184.**

Chirurg. Gummiartikel, Hohlnadeln, Spritzen, eig. Patente (nur Export). Allein-Vertreter gesucht. **Ottonia-Dental-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Friedenau,** Büsingstraße 22.

Christbaum-Kerzenhalter aller Art. Spezialfabrikation: **Becher & Kniss, Brünlos im Erzgebirge.**

Christbaumschmuck aus Metall, Lametta, Glasersatz, Girlanden usw. **M. Brünn & Co., Fürth in Bayern.**

Christbaumschmuck aus Glas, Lametta und Watte, Kugelgelenklichthalter, Wunderkerzen, Perlbleche. **W. Eibel, Halle a. d. Saale.** Herrenstr. 26.

Christbaumschmuck aus Glas, Lametta etc. Spielwaren: Teddy-Bären, Werfpuppen, Holzspielwaren. Konkurrenzlos billig. Mustersend. gegen Vorauszahlung. **K. Th. Engels Aktiengesellschaft, Düsseldorf 90,** Franklinstraße 26.

Christbaumschmuck a. Glas, Lametta u. Watte. Lichthalter, künstl. Christbäume. Billigste Pr. **Christbaumschmuckfabr. Burchard Hoebel, Halle a. d. Saale 18.**

Christbaumschmuck aller Art kaufen Sie vorteilhaft direkt ab Fabrikationsort von der bekannten Christbaumschmuckfirma **Oskar Köhler sen., Steinheid** (Thür. Wald).

Glas-Christbaumschmuck

Christbaumschmuck aller Art aus Glas, Lametta, Metall usw. Lichthalter. Wunderkerzen. Fabrikation. **Westdeutsche Christbaumschmuck-Ges. m. b. H., Düsseldorf 45.**

Cigarett-, Cigarren-Spitzen, Tabakpfeifen a. Alum. Raucherartik. **Ludwig Haberer, Freiburg i. B.-E.** Mustersendung geg. $1.- oder entsprech Währung.

Cigarettenetuis, Tabakdos. u. Feuerzeuge sow. sämtl. Raucherart. lief. seit üb. 25 Jahr. a. Spez. **Alfred Reimer & Co., Elberfeld,** Metallw.-Großhdl. Tel.-Adr.: Alreco Elberfeld.

Cigarettenetuis aus Alumin. u. Messing, geprägt, graviert u. m. bunten Ansicht., auch f. Reklamezwecke fabriz. als Spezialität **Vollmer & Co. G. m. b. H., Metallwarenfbk., Elberfeld 1.**

Cigarettenmaschinen bis 45 000 Stück stündliche Leistung „Triumph", „Universal" u. „UK" mit automatischer Tabakzuführung für Falz- od. Klebnaht, mit Gold-, Kork-, Aluminium-, Paraffin- und Strohmundstück-Belag. Verbreitetste Maschinen. Über 2000 Stück im Gebrauch. Lieferant aller staatlichen Regien und Großbetriebe. Zigarettenpack-, Zigarettenaufreiß- und Messerschleifmaschinen. **United Cigarette Machine Co. Inc. Filiale Dresden-A. 21/II.**

Cigarettenpapier in Rollen, Bogen, Streifen, Blocks, Heftchen, Hülsen jeder Art, Cigarettenwickler, Stopfer. **Cigarettenpapier-Verarbeitungs-Gesellschaft m. b. H., München 25.**

Cigarettenspitzen mit Auswerfer, stark versilbert oder vergoldet. **A. Verbeck & Peckholdt, Dresden-A. 28.**

Cigarettenspitzen aus Kunstbernstein, Galalith und Holz. Bruyère-Pfeifen und Halsketten. **Adolf Rammner, Arnstadt, Thür. I.**

Dachpappenfabrik Schatz & Hübner, G.m.b.H., Hamburg 15. Spezialität: Teerfreie Dachpappe „Coritect", widerstandsfähig gegen Hitze u. Kälte, tropenbewährt.

Dachsteinmaschinen für Zementdachziegel. **C. Lucke, Maschinenfbk., Eilenburg 18 bei Leipzig.**

Damenhüte aus Glasbatist, Seiden- und Malinetüll, Seidenspitzen, Crinol usw. vom einfachsten Stapelgenre bis zum elegantesten Pariser u. Wiener Modell. Spezialit.: Fabrikation für die Südlande. **Gustav Frölich, Magdeburg,** Baenschstraße. Codes: ABC 5th Edition, Rudolf Mosse, Kabeladresse: Hufröma. — Export nach allen Erdteilen

---

Damenkonfektion: Seidenkleider, Blusen sowie handgehäk. Jumper in Qualitätsware liefert, Must. nur geg. Berechnung. **Walter Gatzow, Hamburg 8,** Kleine Reichenstr 20-22.

Damenwäsche: Hemden, Beinkleider, Nachthemden, Prinzeßröcke, Wäschestickereien, Spitzen, Kragen u. Herrensportkragen Muster gegen Nachnahme von 1 £, 25 Fcs., 10 Peso. **Hermann L. Strobel G.m.b.H., Ellefeld/Vgtl. (Sachsen).**

Därme aller Art. Import — Export. **Fritz Fürle, Hamburg 15.**

Dauerblocks. Schreibe mit Luft auf Printator - Block. Der sensationelle, unverwüstliche Notiz-Rechendauerblock mit Schutzscheibe. Ein seitliches Ausziehen des Deckels genügt, um die Schrift völlig verschwinden zu lassen. Kein Papierverbrauch, unbegrenzte Haltedauer, größter Reklameartikel. Patentrechtlich geschützt! **Printator G. m. b. H., Berlin SW 68,** Neuenburger Straße 13 (Printator-Haus).

Dauerwäsche aus Celluloid mit starker Stoffeinlage im Aussehen wie Leinenwäsche, fabriziert in bester Qualität

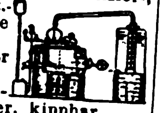
Allgemeine Celluloid-Gesellschaft m. b. H., Zerbst i. Anh. 5.

Dental-Erzeugnisse, beste Qualitäten, elektrodentale Apparate. **Zahnhaus Momber, Dresden.** Kataloge zu Diensten.

Desinfektionsmittel Kohrsyl für Krankenpflege, Hospitäler bei Epidemien, **Kohrsolin** für alle Haustiere, Ställereinigung etc. liefert in allen Packungen, Flaschen, Kanistern, Fässern fob Hamburg oder cif aller Häfen **Kohrs & Co. Nachfolger, Hamburg 39.** — Gegr 1851.

Desinfektionsmittel, tropenfest, zur Verhinderung von Viehseuchen, Ratten- und Mäusevertilgungsmittel, Raupenleim, Fliegenleim, Pflanzenschutzmittel, Stallapotheken, Handsäemaschinen liefern wir billigst. Auslandsvertreter überall gesucht. Beste Erfolge! **Theo G. m. b. H., Berlin W 35,** Flottwellstr. 1.

Destillier-, Rektifizier-, Extrakt.-Apparate Vakuums, Koch- u. Rührwerkkessel, **Filter,** Viehfutterdämpfer, kippbar.



Spez.-Fabrik Aug. Wenz, Arnstein, Ufr. (Deutschland).

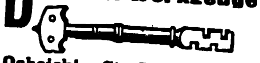
Destill.- u. Rektifiz.-Apparate. „Original Jiges"-Appar. **Maschinenf. Grevenbroich, Grevenbroich,** Niederrhein, **R. Jiges, Köln-Bayenthal.**

Devotionalien aus Kompositionsmetall hochfein versilb. Wandreliefs, Kreuze, Weihwasserkessel usw. **MetallwarenfabrikGg.Hackl, A.-G., Furth i. W.** Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

Diamantwerkzeuge jeder Art.

Diamantwerkzeugfabrik Simon Konski, Berlin O 27.

Diamant-Werkzeuge



Ochojski, St. Claire & Co., Diamantwerkzeugfabrik, Berlin-Charlottenburg 1.

Dosenverschließ-Maschinen f. Konserven- usw. -Dosen, ○ u. □.

Richard Heike, Maschinenfabrik und Kesselschmiede, **Berlin-Hohenschönhausen-E**

Drahtbürsten für alle Zwecke liefert die **älteste Spezialfabrik Ernst Petzold jun., Chemnitz.**

Drahtgewebe f. Mühl., chem. u. jede and. Ind., f. Landw. usw. in all. Metallen, roh, lack., verzinkt u. verzinnt. **L. Krieger, Drahtgewebefabr., Karlsruhe i.B. 7.**

Drahtheftmaschinen. O. Hoppe & Co. Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

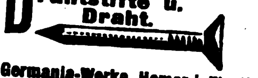
Drahtlose Apparate. Kopfhörer und Zubehör, preiswert — kurzfristig. **Maretrans-Company G. m. b. H., Berlin W 9,** Linkstr. 39.

Drahtseile aller Art. Korrespond. deutsch, französisch, englisch. Fachvertreter gesucht! **Dortmunder Drahtseilwerke, Dortmund,** Postf. 319 E 1 h.

Drahtseile aller Art. Export nach allen Ländern. **Seil- und Drahtindustrie „Glückauf" Karl Kroke, Komm.-Ges., Gelsenkirchen in Westfalen.**

Drahtstifte, Drähte, Stacheldraht, Drahtgefl. **Böhm, Caminer & Co., Berlin W 35.**

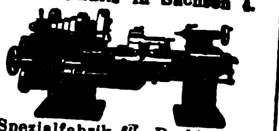
Drahtstifte u. Draht.



Germania-Werke, Hemer i. Westf.

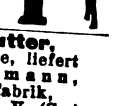
Drahttransportbänder f. alle Güter. Exporteure u. Vertreter gesucht. **Leihe & Brauns, Magdeburg-N. 13.**

Drehbänke. G. A. Bräuer & Co., Chemnitz in Sachsen 4.



Spezialfabrik für Drehbänke u. Universalplanscheiben in allen Größen seit über 30 Jahren.

Drehbänke mit Leit- u. Zugspindel. 175—255 mm Sph. bis 2000 mm Drlg. **Präzisions-Werksätten Mittweida GmbH., Mittweida i. Sa.** Telephon 29.



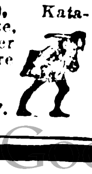
Drehbankfutter, Qualitätsware, liefert **Max Feldmann,** Werkzeugfabrik, **Reichenbach i. V. (Sa.).**

Drogen aller Art. Ein- und Ausfuhr. **Otto Unger, Hamburg.** „Levantehaus".

Druckknöpfe, Reinmessing, rostfrei, liefern **Moll - Werke Aktiengesellschaft, Chemnitz i. Sa.**

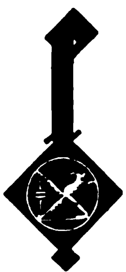
Drucksachen aller Art, Kataloge, Bücher in all. Sprachen. **Konrad Hanf,** Druckerei, **Hamburg 8 a.** D. W. B.

Drucksachen, Kataloge, Prospekte, Plakate, Bücher und Wertpapiere fertigt C. G. Naumann, G.m.b.H., Leipzig 77.



BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

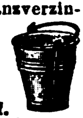
Drucksachen aller Art in allen Verfahren und in sämtlichen Weltsprachen. Etwa 1300 Angestellte. 100 Druckmaschinen f. Buchdruck, Offsetdruck, Kupfertiefdruck. Spez.: Herstellung schon erschienener Werke ohne Neusatz im Elsnernachdruckverfahren.



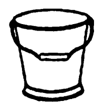
Otto Elsner,
Buchdruckerei, K.-G.,
Berlin S 42,
Oranienstraße 140—142.
— Gegründet 1871. —

Edelsteine, echt. synth. Herstellung f. Schmuck u. Technik. Neuest. Triumph dtsch. Wissenschaft. Musteretui mit 20 geschliff. Juwelen geg. Voreinsendg. v. £ 3 od. Gegenw., ferner gef. in 14 kar. Goldschmuckwar.: 1 Kollekt. v. 24 div. Schmuckstück. £ 49. **Scholle & Lev, Dresden-R. 1.**

Eimer, Wannen, Kessel usw. in Hochglanzverzinkung sowie verzinnte Milchtransportkannen. **Goldstein & Balke, G. m. b. H., Neubeckum i. Westf.** Tel.-Adr.: Verzinkerei.



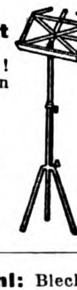
Eimer, emaill Kochgeschirre j. Art Wärmflasch. Fruchtpressen, Gebäckkästen, Sturmlaternen. Stets billigste Preise bei bester Qualität. **Erzgeb. Emaille- und Blechwaren-Ind. Karl Steffens, Schwarzenberg-Sa.** Tel.-Adr.: Steffens, Schwarzenberg.



Einlegesohlen aus Filz, Kork, Stroh, Lofah. **Martin Hauer's Ww.,** Einlegesohlen- u. Filzwaren-Fabrik, **Nürnberg 32,**

Eisenkurzwaren, Teppichnägel, Möbelgleiter, Reißbrettstifte. **C. W. Motz & Co.,** Metallwarenfabrik, **Brandenburg a. Havel.**

Eisen-stehpult „Stehfix“



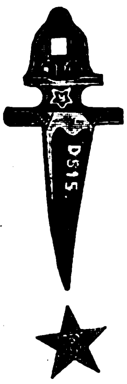
Neu! Neu!
Das am schnellsten aufstellbare Eisenstehpult. Gesetzl. gesch.

Musik - Industrie Vogtland.
B. Katzmarek,
Plauen i. V.
Hansa - Haus.

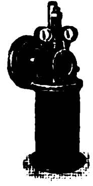
Eisen u. Stahl: Bleche, blankgez. Eisen u. Stahl, Moniereisen, Werkzeugstähle.
„**Merkur**“ **Handelsgesellschaft m. b. H., Bremen.**

Eisen u. Stahlwaren, Solinger, Remscheider Fabrikate. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Eisen- u. Stahlgießerei. **Rud. Rentrop.** Landw. Maschinen-Ersatzteile, genau passend nach Originalteil. liefert in bester Qualit. **Milspe i W.** Telegr.-Adr.: Rentropwerk Milspe.



Eiserzeugungsanlagen und Kühlmaschinen für jeden Verwendungszweck. Modernste Konstruktion. Rascheste Lieferung. Günstige Preise.



Gebrüder Bayer, Augsburg.

Eiserzeugungsanlag. u. Kühlmaschinen f. jed. Verwendungszweck stets größ. Lager. Vertret. ges. **Georg Müller, Maschinenfabrik. Magdeburg W. 3.**

Eis-, Kühl- u. Gefrier-Anlagen für jede Industrie und Gewerbe. Spezialität: „Alpine“ Kühl- und Gefrier-Schränke.
AlpineMasch.-Fabr. Augsburg Akt.-Ges.
Vertreter für einige freie Ueberseeländer gesucht!

Eiszellen als Spezialität liefert Fabrik für Brauerei- u. Kältemaschinen-Bedarf.
Anton Hurtz,
Erkrath b. Düsseldorf.
(Vertr. f. alle Weltteile ges.)

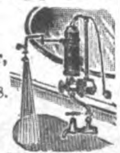
Elektrazzo - **Heiz- und Wärme-Apparate.** **Otto Lange & Co., Elektrizitäts-Gesellschaft, Hamburg 11,** Bohnenstr. 15.

Elektr. Apparate all. Art. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Elektr. Apparate und Materialien, Schalter, Fassungen, Sicherungen, Stecker, Kraftsteckvorricht., Beleuchtungskörper, Druckknopfschalt., Ventilat., Kleinmotor., bl. u. isol. Leit., Isolierrohr u. Zubehörteile usw.
Friedrich Grieger,
Dresden-A. 19.
Telegr.-Adresse: Efgrieger.

Elektr. Apparate sowie sämtl. Apparate für Radio - Telegraphie u. -Telephonie, auch Einzelteile fabrizieren **Walter Weschke & Co., Magdeburg 1.**

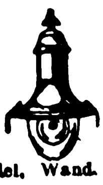
Elektrische Apparate



Metallwerk
Fr. H. Zschauer,
Berlin S 14,
NeueJakobstr. 18.
Zur Messe in Leipzig: Haus der Elektrotechnik, Gruppe IX, Stand 127.

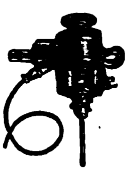
Elektrische Artikel, Elektromaterial aller Art. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Elektrische Beleuchtungsartikel, Halbwatt-Armaturen, Reflektoren, Deckenbeleuchtungen. Schalenhalter, Fassungen, Pendel, Wandarme.



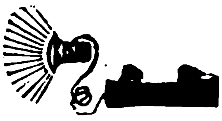
Gebrüder Jacob, Zwickau i. Sa. 44, Metallwarenfabrik und Emaillierwerk.

Elektr. Handbohrmaschinen für jede Stromart u. Spannung.



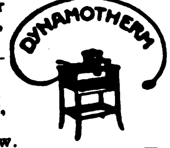
Wilhelm Klörs, Frankfurt a. M.-Eckenheim.

Elektr. Haus-, Hand- und Tischlampen, Batterien, Leuchtblumen, Beleuchtungskörper u. Glasampeln. Spezialität: Elektr. Fahrradlampen. Eigene Modelle. Export — Kommission. Musterkollektion gegen Einsendung von 5 $ oder 1 £.



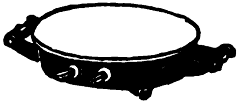
Hans Falk,
Elektrodauerlicht-Fabrik,
Berlin S 42, Ritterstraße 11.
Telegr.-Adresse: Efalampe Berlin. — ABC-Code 5th und Mosse-Code.

Elektr. Heiz- u. Kochapparate: Bügeleisen, Kocher Kochtöpfe, Teekannen, Kochherde, Heizöfen, Brotröster, gewerbl. Appar. usw.



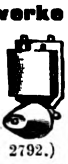
Dynamotherm G. m. b. H. Aschaffenburg 5 (Deutschl.)

Elektrische Koch- u. Heizapparate fabriziert

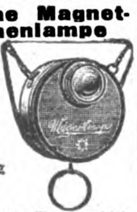


Fritz & Braun, Cassel. Langjährige Referenzen.

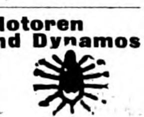
Elektr. Läutewerke sowie sämtliche Schwach- und Starkstromartik. lief. **Kermer & Schmidt,** Elektrotechn. Fabrik, **Schwenningen** a. Neck. (Deutschl.). (Siehe Inserat Seite 2792.)



Elektrische Magnet-Taschenlampe brennt ohne Batterie durch in ihr befindliche Dynamomaschine. Muster $ 1.— Phönix-Verlag Charlottenburg D. 5, Dernburgstr. 46 (Deutschl.).

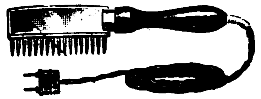


Elektr. Motoren und Dynamos jeder Bauart und Leistung, Installationsmaterial. Katalog auf Wunsch. **Henn & Co., G. m. b. H., Dresden-A.**



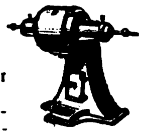
Elektrische Pianos, Pianos, Orchestrions, Tretpianos. **G. H. Schulze, Zwickau, Sa.** Export nach allen Ländern.

Elektrischer Haartrockenkamm! **Erhard Haller, Stuttgart,** Militärstraße 16.

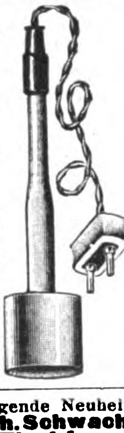


Muster geg. Einsendung v. 3 $ oder 1 £ oder 50 Lire oder 20 Pes. Bei Bestellung bitte anzugeben, ob 110 oder 220 Volt. Bei Anfragen Retourmarken anfügen.

Elektrische Schleifmaschinen auf geraden und gekröpften Ständern, Schleifmaschinen für Tischanordnung, Supportschleifmaschinen, Handschleifmaschinen, Innenschleifmaschinen, Handbohrmaschinen, Tisch- und Säulenbohrmaschinen, fahrbare Bohrmaschinen, Wirtschaftsmotoren für Ozeandampfer, Kleinmotoren, auch mit Vorgelege, und Deckenventilatoren fabriziert und liefert kurzfristig **Paul Meyer,** Werkst. f. Elektrot., **Neu-Isenburg b. Frankfurt/M.**

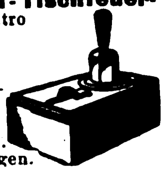


Elektr. Schnellkocher „Standard“. Erwärmt alle Flüssigkeiten in einigen Sekunden. 110—220 Volt oder kombiniert. 2 Musterstücke gegen Einsendung von 1 Dollar oder Gegenwert.



Max Roth,
Berlin SW 19.
Jerusalemer Straße 5-6.

Hervorragende Neuheit!
Elektrisch. Schwachstrom-Tischfeuerzeug Elektro „Pyra“ D. R. P. 363 229 in viel einfachen u. kunstgewerblich. Ausführungen.



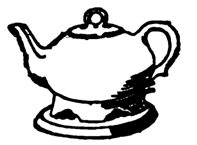
Alleinige Hersteller:
„Pyra“ Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 23 D.

Elektrische Tauchsieder, Koch- u. Heizapparate, Staubsauger und Kleinmotoren liefert zu billigsten Preisen **Georg Kottow, Berlin SW,** Wilhelmstraße 3c.

Elektrische Tisch-Ventilatoren, Heiß- und Kaltluft-Duschen, Klein-Motoren ($^1/_{100}$ PS.). **Alfred Dorn, Frankfurt a. M. W. 13.**

Elektr. Tischventilatoren, Heißluftduschen, Koch- und Heizapparate, Elektro-Materialien. **Heinrich Stegelmann, Hamburg,** Wolfshagen 5.

Elektrisch heizbares Porzellan.

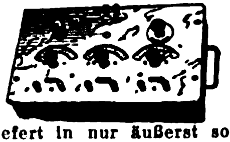


Deutsche Magnum-G. m. b. H., Berlin W 30, Nollendorf-Pl. 6.

Elektro-Sicherungsmaterial und Bedarfsartikel. Spez.: Kupferleitungen u. Porzellan sowie Beleuchtungskörper. **W. Bänisch, Stralsund.**

Elektromaterial. Radio - Doppelkopf - Fernhörer, Meßinstrumente und andere Elektromaterialien in Qualitätsausführung liefert aus eigener Fabrikation **Carl Feder & Co., Leipzig.** Kreuzstr. 17.

Elektromedizinische Anschlußapparate sowie Kleinmotoren für Wechsel- und Gleichstrom

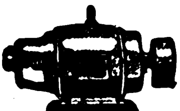


liefert in nur äußerst solider, sauberer Ausführung **Gleichauf & Süssle Akt.-Ges.,** Elektrotechnische Fabrik, **Stühlingen** (Baden).

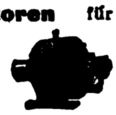
Elektromedizinische Apparate.
Spezialität:
Anschluß-, Hochfrequenz-, Diathermie- } Apparate.
Braun & Stemmler,
Fabrikation elektromedizin. Apparate,
Wiesbaden. Bahnhofstr. 16.

Elektromotoren 1—60 P.S.
Elektrizitäts-Gesellschaft vorm. Rudolf Boye m. b. H., Hannover-Kirchrode.

Elektromotoren in erstklassiger Ausführung. **Motorenfabrik Gerhardt & Schubert, Amberg (Bayern).**



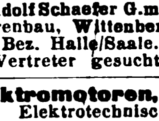
Elektromotoren für Gleich- und Drehstrom-Anlasser, Widerstände, Schaltkästen, Relais.



Präzisions-Werkstätten Mittweida G. m. b. H., Mittweida i. S., Telephon 29.

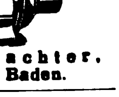
Elektromotoren bis 20 P.S. liefern kurzfristig **Adolf Schaefer G. m. b. H.,** Motorenbau, **Wittenberg 10,** Bez. Halle/Saale.
— Vertreter gesucht. —

Elektromotoren, Elektrotechnische Bedarfsartikel.



Theo Schlachter, Konstanz, Baden.

Elektro-Sicherungsmaterial fabriz. in erstkl. Ausführung **Fritz Schneider. Ronsdorf, Rhld. 82.**



BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Elektrotechnische Bedarfsartikel aller Art fabriziert **Westdeutsche Metallwarenfabrik Lüdenscheid - K.** Verlangen Sie Katalog.

Elektrotechnische Bedarfsartikel, wie Schalter, Fassungen, Steckvorrichtungen usw.
„Archimedes" G.m.b.H., Lüdenscheid.
Vertreter gesucht!

Elektrotech. Bedarfsartikel für Starkstrom fabriziert **Franz Hammerschmidt, Coburg 8.** (Siehe Inserat Seite 2792.)

Elektrotechnische Bedarfsartikel für Stark- und Schwachstrom liefern prompt und preiswert

Gebr. Herhahn, Kom.-Ges., Köln,
Gereonsdriesch 15.

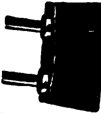
Elektrotechnische Bedarfsartikel für Stark- und Schwachstrom. Motoren und Dynamos in allen Spannungen.
Liesegang & Kosch G.m.b.H., Hamburg 1,
Mönckebergstraße 15-19.

Elektrotechnische Bedarfsartikel: Installationsmat., Kupferleitung., Glühlampen, Isolatoren f. Hoch- u. Niederspann., Motoren u. Appar. sowie sämtliche Industriebedarfsartikel.
Johann Ochs & Co., München, Barerstraße 26.

Elektrotechnische Bedarfsartikel für Stark- u. Schwachstrom, wie Schalter, Steckdosen für Auf- und Unterputz, Fassungen, Stecker, Isolatoren, Rollen, Armaturen, Leitungen, Litze, Rohr - Läutewerke, Tablos, Taster für Auf- und Unterputz, Klingeldraht, Klingelschnur usw. usw.
Walter Teige, Fabrik und Großhandlung, **Charlottenburg 5** (Deutschl.).

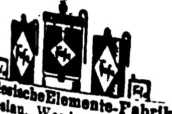
Elektrot. Bedarfsartikel für Stark- u. Schwachstrom preiswert. **Toller, Silbermann & Co., Berlin C54.** Rosenthaler Str. 13

Elektrotechnische Installationsmaterialien, eigene Fabrikate aus Porzellan, Messing und Isoliermaterial „Felmasit".
Gustav Schortmann & Sohn, Fabrik elektrotechn. Spezialartikel, **Leipzig-Plagwitz.**



Elektrotechn. Neuheiten. **„Tenag" A.-G.,** Spezial - Export, **Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Elemente.



SchlesischeElemente-Fabrik Breslau, Werderstr. 17-19.

Elfenbein-, Bein- und Galalith - Ketten sowie Rosen und Plaketten fabrizieren als Spezialität **Brügger & Turzynski, Elberfeld I.**

Elfenbein- und Beinschmuckwaren: Halsketten, Rosen, feine Elfenbeinplaketten, Ohrröschen fabriziert leistungsfähige Spezialfabrik **Albert Scheffler, Leipzig-Stötteritz,** Arnoldstraße 12. Mustersendung gegen Einsendung von 4 Dollar oder 1 Pfund Sterling.

Elfenbeinkugel-Ketten (Qualitätswaren), in all. Dimensionen. Leistungsfähige Spezialfabrik **Erich Mendel, Merscheid-Solingen.**

Emaille-Schilder, Reklame-Plakate, Herdplatten, Kachelplatten, Badewannen. **Emaillierwerk Peters, Elberfeld.**

Emaillewaren aller Art liefern preiswert und schnell

Brunöhler & Co., Bottrop in Westf.

Essenzen, äther. Oele, konz. Aromastoffe, Parfüm-Oele, giftfreie Farben. **Ricolto-Werk, Leipzig 3.**

Essenzen u. Farben für Zuckerwaren, Limonaden, Liköre u. Branntweine, hochkonzentr., liefern anerkannt vorzüglich **Steffens & Co. Nachf., Magdeburg-N.**

Etiketten für Zigarren, Konserven, Weine, Liköre usw. in mod. Ausführung. **Paul J. Landmann,** Lithogr. Kunstanstalt, **Mannheim, Neckarau.**

Etiketten fabriziert seit 1865 **G. Albrecht Laue, Gebr. Drexel Nachf., Hamburg 8.**

Etiketten (geprägte), Siegelmarken in allen Ausführungen. Vornehme Geschäftspapiere in Stahlstichdruck. Eigene Fabrikation. **Norddeutsche Stahlstich-druck-Werkstätten G.m.b.H., Hamburg,** Alter Wall 68.

Etiketten-Herstellungs-Maschinen. **O. Hoppe & Co., Nachf.,** Maschinenfabrik **Leipzig-Schleußig 74.**

Etuis für Brillen u. Pincenez aus Pappe, Leder u. Metall. Musterkollektion gegen 5 oder 10 Dollar oder entsprech. Auslandswährung.

Ludwig Mertens, Rathenow (Deutschland).

Etuis für alle Zwecke, spez. für Thermometer, Zigarren-, Zigarettenspitzen, Pfeifen, Nickelhülse für alle Thermomet., Nickel-Etuis für Spritzen. **Herm. Schorr, Ilmenau 13 (Thür.).**

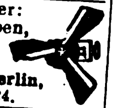
Export deutscher Industrieerzeugnisse. **Adolf Naumann jun., Berlin-Steglitz.**

Export eig. Produktion u. sämtl. deutsch. War., ev. ausländ. Beteiligung. **Gebr. Schlingmann, Bremen, 8**

Export sämtl. deutscher Industrieerzeugnisse zu kulantesten Bedingungen. **Gebr. Tuchmann, Abtlg. „Export", Nürnberg.** Tg.-Adr.: „Gebtuch". Codes: ABC 5th Ed. impr., 6th Ed., Bentley, Rudolf Mosse, Marconi, Privat.

Fächer, mechanische, in herrlichen Ausführungen, sowie andere Basarartikel. Musterkollektion gegen Einsendung von £ 1/-/-.
Fritzsch & Weiss, Leipzig-Connewitz.

Fächer, ferner: Taschenlampen, Feuerzeuge, Isolierflaschen. **Albert Hirsch, Berlin,** Friedrichstr. 24.



Fächer aus Celluloid mit prachtvollen, handgemalten Dekors.

Spezialfabrikation **Erich Mittag & Co., Zeuthen** (Berlin).

Fächer (Handventilatoren), 6 verschied. Muster, geg. Voreins. v. 3 Gulden, 1 Dollar, 5 Schilling oder 20 Lire.
Richard Rey & Co., Leopoldshall-Staßfurt 7.

Fächer. Spez. Hand- u. Stiel-Ventilatoren m. Spiegel, Original Carlo. Ferner Geschenk- u. Reise-Artikel aus Cellul. Prosp. in allen Sprachen. **G. P. Winkler & Co.,** Cellul.-Ind., **Leipzig,** Querstr. 4-6.

Fahnen aller Länder, Schiffsflaggen jeder Art. **Franz Reinecke, Hannover.**

Fahrräder und Bestandteile. **Blanke & Co., Hamburg,** Brennerstr. 11.

Fahrräder, Fahrrad-Zubehör aller Art, wie Ketten, Pedale, Pumpen, Fahrrad- u. Motorrad-Beleuchtung für Carbid u. Elektrisch. Export nach allen Ländern. **Exporthaus Arthur Albietz, Konstanz.**

Fahrräder und Teile fabriziert

Vertreter gesucht. Fahrradlenker und Metallwarenfabrik „Cyclop" G. m. b. H., Barmen-U. 20.

Fahrräder, Fahrrad-Zubehör, Nähmaschinen, Zentrifugen. **Max Fischer, Fabrik, Nürnberg-Johannis.** Tel.-Adresse: Centrifischer

---

Fahrräder. **Sanftleben & Co., K.-G., Hamburg 1,** Mönckebergstr. 7, Levantehaus. Telegr.-Adresse: Sancomotor.

Fahrräder.

Stürmer-Fahrrad-Fabrik, **Aktiengesellschaft, Nürnberg,** Friedrichstr. 59. Fernsprecher Nr. 6410-6411. Drahtanschrift: Stürmerwerk, Nürnberg.

Fahrräder, G. B. N., engl. System Art. B.S.A., bevorzugte Marke des In- und Auslandes. **Georg Birkmann,** Fahrrad-Industrie, **Nürnberg,** Harrichstr. 5.

Fahrräder und Zubehörteile wie auch sonstige Artikel für den dortigen Markt liefert **Arnold Schlesinger,** Abteilung B, **Hamburg 1,** Raboisen 92. Etabliert seit 1842.

Fahrrad-Dynamo-Laterne, erzeugt kostenlos elektrisches Licht, $2.75. Fahrrad-Einbaumotor, macht jedes Fahrrad zum Motorrad, $34.-. Fahrrad-Pfeife, vom Vorderrade getrieben, $1.—. Elektrische Magnet-Taschenlampe, brennt ohne Batterie, $1.—. **Phönix-Verlag, Charlottenburg D 5,** Dernburgstr. 46 (Dtschld.).

Fahrrad-Glocken,

Chr. Aberle, G. m. b. H., St. Georgen, Schwarzwald.

Fahrrad-Ketten. **Chr. Aberle, G. m. b. H., St. Georgen, Schwarzw.**

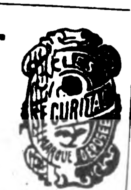
Fahrradketten und Fahrradteile. **Otto Wittich, G. m. b. H., Bochum.**

Fahrrad-Laternen, Motorrad-Beleuchtung, Luftpumpen, Hupen und Oelkännchen, beste Ausführ.

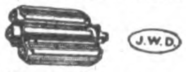
Hermann Zimmermann, Metallwarenfabrik, **Chemnitz (Sachsen).**

Fahrrad - Lichtdynamo Philipps Modell I. **Philipps A.-G., Frankfurt a. M.-Rödelheim.**

Fahrrad-Schilder liefert **Richard Müncheberg,** Metallwaren-Fabrik, Brandenburg (Havel).



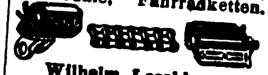
Fahrradteile.



J. W. Dunker G.m.b.H., Neuenrade-Bhf. i. Westf.

Fahrradteile aller Art in sauberer Ausführung liefert preiswert **Aug. Emde, Kommandit - Gesellschaft, Radevormwald 31,** Rheinland.

Fahrradteile. Spez.: Kilometerzähler, Pedale, Fahrradketten.



Wilhelm Leschhorn, Fahrradteilefabrik, **Aschaffenburg a. Main 18.**

Fahrradteile aller Art wie Schutzbleche, Luftpumpen, Lenker, Kettenspanner, Lenkstangen-Innenklemmen, Pumpenhalter usw. liefert **Luftpumpenwerk Neuwied,** Fahrradteilefabrik, **Neuwied am Rhein.**

Fahrradventile „Dunlop" und „Steiff", Schlauchverbindungen „Bombenfest" und gewöhnliche Pumpennippel. Luftpumpen, Steiff-Feuerzeuge. **Alligator-Ventilfabrik, Giengen a. Br. 5.**

Fahrradzubehörteile. Spez. Hosenhalter, Gummibandhosenstege, Brenner-Reiniger für Karbidlampen. **Friedrich Räbsch,** Metallwarenfabrik, **Radebeul-Dresden.**

Fahrradzubehörteile, wie Schlösser, Pumpenhalter, Hosenhalter usw. **Wedler & Co., Schmalkalden** i. Thür. II, Postfach.

Fallen aller Art f. Mäuse, Ratten, Fliegen, Käf. usw. fabriziert u. liefert als Spezial. **Carl Bender I, G. m. b. H., Dotzheim-Wiesbaden.**

Farbbänder f. Schreibmaschinen, Kohlenpapier, Wachspapier u. Wachspapierfarben, Yostkissen, Stempelkissen.
Carl Fr. Brauer, Stettin. Fabr. gegr. 1909.

Farbbänder, Kohlepapier in Ia Qualität.
Schömann-Band-Gesellschaft m. b. H., Berlin N 24. Fabrik gegr. 1907

Farben, streichfertige Emaillelack- und Rostschutzfarben, Lacke aller Art. **Ewald Dörken,** Lackfabrik, **Herdecke in Westfalen.**

Farben f. Kalk, Oel, Leim u. Zement liefern stets prompt in feinst. Mahl. aus eig. Fabrik. **Hamburg-Elmsborner Farbwerke, Speetzen & Winkler, Elmsborn bei Hamburg.** (Siehe Inserat Seite 2805)

Farben für die gesamte Zementwarenindustrie sämtl. Malerfarben für Oel- u. Leimanstrich, Kalkfarben, Stoffarben usw. erhalten Sie am günst. von **Hannoversche Farbenfabrik Hayne & Co., Hannover-Nordstemmen,** Zweigfabrik Munster - Lager. Auslandswarenlager in verschiedenen europäischen u. außereuropäischen Ländern.

Farben. Hermeta-Rostschutzfarbe, Hermeta-Holzkonservierungsfarbe. Hermeta G. m. b. H., Lack - Farben-Fabrik, Bln. N37.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Farben, Haushaltfarben, präm. gold. u. silb. Medaillen. Bronz., Blattgold, Pflanzenhaar. **Alb. Jacobi & Co., Hamburg 8,** Dovenhof.

Farben, Ia Qualitäten f. Fliesen usw., sowie für sämtliche Malerzwecke.
Orthoff & Keilbar,
Farbenfabrik,
Rückmarsdorf bei Leipzig.

Farben, giftfrei, für Genußmittel aller Art.
Eduard Saupe,
Chemische Fabrik,
Döbeln i. Sa. 2.
Vertreter gesucht.

Farben für Anstrichzwecke, Lacke.
Arthur Struve,
Hamburg W 36.

Farben für Zementwaren, Kunststein, Steinholz, Fassadenputz, Terrazzo, Kunstmarmor, Asbestschiefer, Kalksandsteine.
Johs. Detlev Evers,
Altona-Bahrenfeld 4.

Farbenzerstäuber, Lackier- u. Malapparate für alle Industriezweige. Marke „Flora“, Preßluft- u. Absaug-Alagen billigst.

Spezialfabrik für **Farbenzerstäuber G. m. b. H., Berlin S42.** Alexandrinenstr. 36

Fassondreherei und Präzisions-Schraubenfabrik
Julius Klinke
G. m. b. H.,
Neuenrade i. W. 4.

Federkasten, Schreibzeuge, Löscher.
Walther & Fiedler,
Wurzbach (Thüringen).

Federn aller Art liefert prompt **Emil Hembeck, Brügge i. Westf.**

Federn aller Art

für Maschinen, Fahrräder, Matratzen, Wäscheklammern usw.
Ewald Nimmermann,
Hohenlimburg i. Westf.

Federn aller Art.

J. P. Grueber,
Hagen, Westf.
Gegr. 1828.

Spezial-Federnfabriken.

Feilen und Raspeln aller Art in nur bester Qualität fabrizieren
H. Bremicker & Co.,
Bergerhof 10 (Rheinland).

Feilen- u. Werkzeugfabrik
Fahlenbrach & Co.,
(Inh.: Th. Fahlenbrach u. Hans Wellershaus),
Radevormwald, Rheinld.

Feilen aus Qualitäts-Gußstahl

liefert Feilenfabrik
Fr. Winterhoff,
Köln-Lindenthal.

Feilenbürsten,
165×40 mm,
165×50 mm,
115×40 mm,
115×50 mm,
sowie Kratzenband liefert aus Lagervorrat.
Hermann F. Dahms,
Dresden-N. 6.

Feilenhaumaschinen amerikan. System, D.R.P., unerreichte Leist. für alle Sort. Präzisionsf. v. 4 bis 18", 1800—2200 Schläge minutl.
Bohner & Koehle,
Maschinen-Fabrik,
Eßlingen a. Neckar.
Württemberg.

Feilen und Raspeln.
Friedr. Dick G. m. b. H.,
Eßlingen a. N. (Württbg.).

Feilen und Raspen.
David Dominicus & Co.,
Remscheid-V.

Fenster, eiserne, Metallbetten, Baubeschläge.
Julius Ellrich,
Altona, Elbe.

Fenster.
Stabil.—Billig.

Nordische Eisen- u. Draht-Industrie.
Adr.: Nord-Draht,
Rostock 50.

Fenster, schmiedeeis., **R. Zimmermann, Bautzen,** älteste Spezialfabrik schmiedeeiserner Fenster.

Feuerlöscher Matador, der beste manuelle Trockenfeuerlöscher, für jed. Klima geeign. Wasser- u. Säureschaden ausgeschl.
Matador-
Feuerlösch-Apparate
G m.b.H., Köln, Georgstr. 15.

Feuerlöscher. „Vetro“-Trocken- u. Naßfeuerlöscher. **Vetro - Werke, Berlin,** Potsdamer Str. 38.

Feuerlöscher Firex.
Neueste gesetzlich geschützte Streu- u. Füllvorrichtung. Löscht alle brennb. Stoffe, wie Benzin, Petroleum, Teer, Spiritus, Filme usw. Einmaliger Anschaffungspreis. Kein Wasserschaden, weil sich das trockene Pulver leicht abbürsten läßt. Probe-Apparat gegen Einsendung von $ 4.50 nach allen Ländern der Welt.

Hansa-Trocken-Feuerlöscher Ges. m. b. H.,
Hamburg 36.
Telegr.-Adr.: Sumarberg.
ABC Code 5th Ed.

Feuerzeuge, komplett, mit Taschenmesser, sowie 5 andere Neuheit. in Taschenmessern. Verlangen Sie Katalog.

Franz Drache, Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.**

Feuerzeuge, Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden - Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung gegen Einsendung von M. 50 000.-).
Theodor Eiffländer, Spezialfabrik für Taschenlampen,
Berlin SO 33,
Köpenicker Str. 154.

Feuerzeuge aller Systeme, meine Spezialität.
C. K. Leupold,
Metallwaren-Fabrik,
Chemnitz, Viktoriastr. 4.

Feuerzeug. Letzte Neuheit! Drehring-Feuerzeug „Fortuna“ Marke „Er-Ell“. Vom Guten das Beste. Kein Beschmutzen der Finger. Kein Verletzen der Finger.

R. Lichtmann,
Feuerzeugfabrik,
Wien XIV.,
Hüttelsdorferstr. 51. Preislisten über Feuerzeuge gratis, Vertreter überall ges.

Feuerzeuge, Taschenlampen, Batterien, elektr. Heilapparate.
Friedr. H. Wagner,
Leipzig, Katharinenstr. 15.

Feuerzeug - Neuheit, Derby 916, klein und groß, ganz aus Galalith. Wunderschöne Farbeneffekte und Dekorationen. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges. Glänzender Exportschlager! **Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16,** Köpenicker **Straße 114. Telegr.-Adr.:** Illumination Berlin.

Filme. Fabrikation: Raubtier-Großfilme. **Export:** Deutsche Qualitätsfilme. **John Hagenbeck Film A.-G., Berlin W 8,** Friedrichstr. 180.

Filme aller Art, Trick-, Zeichen- und Reklamefilme, Rohfilme.
Knudsen & Pfeiffer,
Hamburg 24.

Filme aller Art, Rohfilme, Foto-Artikel
Meinhardt & Wicke,
Hamburg 5,
Lindenstraße 54.

Filmkitt „Famos“ klebt u. kittet alle Filmsorten innerh. 20 Sek. Probes. M. 25 000. **Chemische Werke „Famos“ Petersen & Herrmann GmbH., Hamburg 6.**

Films aller Art, eigene Kopieranstalt, Rohfilm, Kinematogr. Apparate. Filmspielwarenfabrik: „Original Kinoskop“, Dreh-Band-Roll-Kinoskop mit 40 Spezialfilms. Musterkollektion von $ 3 an.
Paul Flach, Hamburg,
Fruchthof.

Filter für Wein etc., Pasteurisier- u. alle sonstigen Apparate für die Getränke-Industrie.

Boldt & Vogel,
Hamburg,
Kl. Reichenstr. 3.

Filter zur Reinigung von Trink- u. Brauchw. für Städte, Fabr., Villen u. Güter. **Bollmann-Filter, Georg Bollmann & Co.,** Filter-Ges. m. b. H., **Hamburg 1.**

Filtrier-Papiere, Filtermasse für Brauereien.
Eduard Saupe, Papierfabrik,
Döbeln i. Sa. 3.
Tüchtige Vertreter gesucht.

Flach - Spiral-Aermelhalter, Sockenhalter usw.

in **garantiert rostsicheren** Färbungen liefert
Wilhelm Jäckle, Metallwarenfabrik, **St. Georgen** im bad. Schwarzwald.

Flaschenverschlüsse in allen Ausführ. liefert

Georg Fetscher, Flaschenverschlußfbr., **Freudenstadt,** Wtb.

Flaschenzüge.
Chemnitzer Hebezeug- und Maschinenfabrik
Schröder & Co.
G. m. b. H.,
Chemnitz 8,
Crusiusstr. 5.
Tel. Adr.:
Schröder & Co..

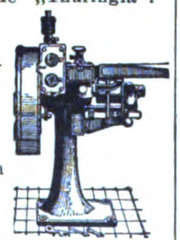
Flecht- und Klöppel-Maschinen für Spitzen, Kordeln u. Litzen.
Walter Kellner A.-G.,
Maschinenfabrik, **Barmen.**

Fleischerei-Maschinen, Maschinen für Wurstfabriken u. Konservenfabriken
Dosenfabrik-Einrichtungen.
Fettverwertungs-Anlagen.

Größtes Werk der Branche.
Richard Heike, Maschinenfabrik u. Kesselschmiede.
Berlin-Hohenschönhausen E.

Fleischerei-maschinen, Geräte, Mulden, emailliert und roh, Ladenblöcke. — Lieferung zu billigsten Preisen.
L. Lettermann,
Maschinenfabrik,
Ludwigshütte (H.-N.).

Fleischerei-maschinen
Marke „Thuringia“.
Spezialität: Rohspeckschneider sowie alle anderen Maschinen für Wurstfabriken.



Georg Schmidt & Co.,
Maschinenbauges. m. b. H.,
Ilmenau i. Thür.

Fliegenfänger mit dem Stift, i. d. ganz. Welt bekannt, seit zehn Jahren in all. Ländern ausprobiert. Spezialqualit. f. jed. Klima. Millionenversand nach all. Ländern. Garantierte Haltbarkeit 2 Jahre. Durch den Stift der praktischste Fänger der Gegenwart.

Fliegenfängerfabrik
„Aeroxon“,
Waiblingen-Stuttgart 3.
Korr.: Engl., franz., span.

Fliegenfänger. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Fliegenfänger, tropenbeständig.

Herbsttal-Werke A.-G.,
Freudenstadt 2 (Deutschl.).

Fliegenfänger Araba tropenbeständig, 2 Jahre lagerfähig, viel. Anerkg.

Chemische Fabrik „Ara“,
Würzburg-E.

Fliegenfänger „Frosch“, der beste und praktischste Fliegenfänger der Gegenwart. Alleinhersteller:
Aelteste
Deutsche
Fliegenfänger-spezial-fabrik
Oskar Sörgel,
Leipzig,
Dösener Weg 17.

Fliegenfänger „Pilz“ fängt am besten u. verdient deshalb d. Vorzug.
Chemische
Fabrik
Zick-Zack, Zeitz.
Großvertrieb:
C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz.

Fliegenteller - Original-Marke, giftig, v. phänomen. Wirksamkeit, tötet auch sicher Moskitos, Schwaben usw. Zimmer, in welchen Mucki-Teller liegen, bleiben dauernd fliegenfrei. Muster nur gegen Eins. v. M. 1000.— als eingeschriebenes Päckchen.

Original
MUCKI.
Beim Gebrauch feucht halten.

Alleiniger Fabrikant
Adolf Born, Halle a. d. Saale.

Flügel, Pianos.
Carl Scheel, Cassel,
gegründet 1846.
Nur erstklass. Qualität. Tropensicher. — Goldene Medaille: Melbourne 1880, Berlin 1898, Cassel 1905. — Vertreter gesucht.

Flügel — Pianos,
Weltmarke.

SCHWECHTEN

Gegründet 1853.
G. Schwechten. Berlin O 112.

Formmaschinen (Hand- u. hydraulische)
Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G.,
Hannover-Hainholz.

Forstgeräte aller Art.
David Dominicus & Co.,
Remscheid-V.

Fräser.
Paul F. Dick,
Eßlingen a. N. (Württ.)
liefert für Export

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

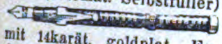
BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Fräserschärfmaschine. bestbewährt. **Richard Cronauer, Frankfurt a. M.-West,** Sophienstr. 23.

Frottierwaren, Handtücher, Bademäntel, Handschuhe, Tücher. Lieferung schnellstens. **Casseler Großhandel, Cassel,** Hohenzollernstr. 141. Telegr.: Casingro, Cassel.

Füllfederhalter u. Füllbleistifte aus „Galalith", Sicherheits- u. Selbstfüll-Federhalter, Marken „Original-Ideal". „Hummels Ideal" mit 14k.Goldf.Ossmiumiridiumsp.
Füllfederhalterhaus Carl Hummel, Heidelberg (Bad.)

Füllfederhalter (automat. Selbstfüller)



mit 14karät. goldplat. Feder u. Klip., glatt u. guillochiert. 2 Muster geg. Einsendung von M. 12 000.—. Metallwaren- u. Füllfederhalter-Fabrik
Karl Kracker, Hamburg 25, Antonstr. 9.

Füllfederhalter in div. Ausführ. Muster geg. Einsend. v. 10 Schill., 3 Dollar, 8 Gulden. **Richard Rey & Co., Leopoldshall - Staßfurt 7**

Fußbälle und Gamaschen von Fabrik sof. lieferbar. **L. Karas, Nürnberg,** Spitalgasse 1.

Fußmatten und Läufer aus Kokos. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Fußpflegepräparate und Kukirol Hühneraugen-Mittel, ärztlich empfohlen, millionenfach bewährt, liefert gut und preiswert die **Kukirol-Fabrik Groß-Salze E bei Magdeburg** (Deutschl.). Mustersendung 2 $, oder entsprechend gleichen Wert in anderer Währung portofrei. Ausführliche Druckschriften in allen Sprachen vorrätig.

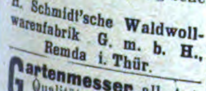
Gabeln für die Landwirtschaft, altbekannte, erstklassige Ware.

W. O. Schulte, Gabelfabrik, **Plettenberg** (Westfalen).
— Gründungsjahr 1874. —

Galanteriewaren aus Kunstleder, Brieftaschen, Schreibetuis, Aktentaschen usw., feine u. feinste Ausführungen.
Max Armbruster & Co., Raska-Werke, **Bergedorf 5-Hamburg.**

Ganzglasspritzen, Rekordspritzen, Rekordzylinder sowie sämtliche Glaswaren für chirurgische Zwecke.
H. Schmidt'sche Waldwollwarenfabrik G. m. b. H., Remda i. Thür.

Gartenmesser all. Art, Qualitätsware. Gartengeräte, Werkzeuge.



Kataloge auf Verlangen.
Paul Hauber, Dresden-Tolkewitz.

Gartenschirme, Tropenzelte, Gartenzelte sowie alle Arten Zelte! Verlangen Sie illustrierten Zeltkatalog!

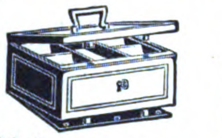
Gebr. Cassel, Zeltfabrik, **Frankfurt am Main.** Exportvertretung: N. V. Idema, Utrecht.

Gasapparate erzeugen Gas aus Benzin. **Gasmaschinenfabrik Amberg (Bayern).**

Gaserzeuger für Gasolin u. Benzin. **Thiem & Töwe,** Masch.-Fabr., **Halle a. S. 132.** ABC - Code 5. Edition impr.

Geflügelzucht-Geräte, zerlegb. Ställe, Brutapparate, Knochenmühlen usw. **Geflügelhof in Mergentheim** 42 (Württbg.). Katalog frei.

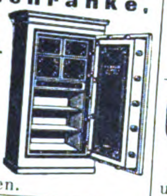
Geldkassetten und Einmauerschränke.



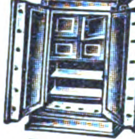
C. Rob. Drechsler & Wagner, Geldschr.- u. Kassettenfabr., **Harthau** b. Chemnitz i. Sachs.

Geldkassetten. Nußb. gemalt sowie lackiert, kurzfr. lieferb. **Geldkassettenfabr. Gebr. Schmettow, Harthau bei Chemnitz.**

Geldschränke, „Qualitäts-Arbeit". **F. E. Baum, A.-G., Chemnitz.** Gegr. 1858. Geldschränke, Kassetten, Kopierpressen.



Geldschränke, Bücherschränke, Geldkassetten. Mauerschränke in den verschiedenst. Größen und Ausführungen. **Heppa & Wolter, G. m. b. H., Berlin S 14,** Dresdener Str. 88/89. Tel.-Adr.: Hewofabrikate Berlin.



D. R. P. Geldschränke aus Stahlbeton in höchster Vollendung.

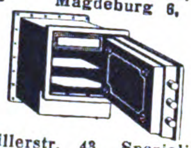
FORTO

Forto A.-G., Kiel. Vertreter gesucht.

Geldschränke. Tresoranlagen, Wandsafes. **Geldschrankfabr. Füßmann Düsseldorf 6.**

Geldschränke, Stahlkamm., Geheimwandschränke. **Panzer A.-G., Berlin N 20.** S. Ins. Seite 2797.

Geldschränke. Panzer-Loesche, Magdeburg 6,



Schillerstr. 43. Spezialität: Geldschränke z. Einmauern mit ges. gesch. Geheimfach.

Geldschränke. Geldschrankwerke **H. F. Peltz, Düsseldorf B. 439 D.,** liefern ihre weltbekannten

Peltz

Geldschränke, Wandgeldschränke u. Stahlkassetten sofort ab Lager. Tel.-Adr.: Peltzwerk Düsseldorf. Siehe Inserat Seite 2780.

Geldschränke aus Stahlbeton, feuer-, sturz-, schmelz-, thermit- und diebessicher. **„Robur", Stahlbetonkassen-Gesellschaft m. b. H., Wien 1,** Vorlaufstrasse 1.
— Weltpatent. —

Geldschränke, Kassetten, einbruch- u. feuersicher, liefert beste Qualitätsarbeit **Friedrich Schrader,** Geldschrankfabrik, **Magdeburg-Fr. 33.** Gegründet 1887.

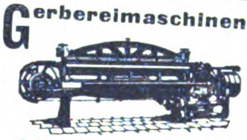
FS

Geldschränke, Einmauerschränke, Schreibmaschinen- und Bücherschränke in verschied. Größen und Ausführung.

Hugo Sohr, Roßwein i. Sa., Abt. Geldschrankbau. Gegründet 1886.

Geldzählmaschinen NeueGeldzählmaschinen-Gesellschaft m. b. H., Berlin NW 6, Luisenstr. 21. Vertreter gesucht!

Gerbereimaschinen.

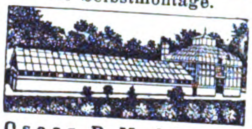


Johs. Krause G. m. b. H. Altona-Ottensen 13.

Geschenk- u. Bazarartikel, versilb. usw. **Franz Krauß & Co., Nürnberg.**

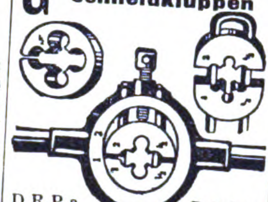
Gestrickte Woll- u. Seidenartikel, billigste Bezugsquelle. Mustersendungen von 75 000 M. an. **Versandhaus I. Wachs & Seydler, Chemnitz i. Sa.**

Gewächshäuser mit Heizungsanlagen zur Selbstmontage.



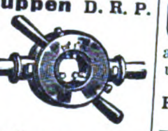
Oscar R. Mehlhorn G. m. b. H., Schweinsburg (Sa.).

Gewindeschneidkluppen



D.R.P.a. Egob D.R.P.a. Egob Gewindeschneidkluppe, großartige Neuheit. **Otto Boge, K.-G., Bielefeld-A.**

Westerheide-Gewindeschneidkluppen D. R. P. unerreichte Schnittfähigkeit, ein Drittel Kraftaufwand, einfachste Einstellung.



Maschinenfabrik Westerhelde G. m. b. H., Düsseldorf 27 A.

Gießereimaschinen, Vereinigte Schmirgel u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.

Glas! Wünschen Sie vorteilhafte Verbindung zum Bezug von Ampullen, Tablatten, Gläsern u. farbig gestreift. Parfümflakons? Geblasene Glassachen jeder Art werden in bester Ausführung und zu den vorteilhaftesten Preisen geliefert von **Gebr. Anschütz, Lichte bei Wallendorf,** Thüringen, Deutschland.

SPEZIALITÄT

Glas aller Art. **Th. Hartmann & Schultze, Leipzig.** Zerbster Str. 8.

Glas: Zylinder und Schirme f. Petrol., Gas, Elektr., Hohl-, Preß-, Medizin, Kristallglas, Flaschen, Katalog zu Diensten. **Ewald Pohl & Co., Neugersdorf, Sachsen.**

Glas: Fenster-, Roh-, Draht-, Ornament-, Farben-, Signal-Glas.

GLASLOEWE BERLIN

Rafflenbeul & Loewe, G. m. b. H., Berlin N 4.

Glas aller Art, spez.: Beleuchtungs- u. Wirtschaftsglas. **Friedrich H. Bode, Hamburg,** Levantehaus.

Glasinstrumente, Ganzglasspritzen, Thermometer u. and. Artikel für Chirurgie liefert als Spezialist **Max Bartholomäus, Gräfenroda i. Thür. 1.**

Glasinstrumente und Thermometer für alle Zwecke fabriz. **Günther Brömel, Ilmenau,** Th. Germ.

Glasinstrumente und Thermometer für alle Zwecke. Laboratoriumsapparate. Glasaugen für Menschen. **Gustav Driemel, Elgersburg i. Thür.**

Glasinstrumente für Chemie u. Physik. Patent-Injektionsspritzen. Ampullen, Flaschen aller Art. **„Chigla"** **Dr. Gleichmann & Küntzelmann, Dresden-A.,** Struvestrasse 34.

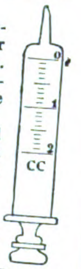
Glasinstrumente, Injektions-Spritzen, Thermometer aller Art. **Fr. Ernst Koehler, Ilmenau.** Gegründet 1902.

Glasinstrumente, Meßgeräte, Glasemballagen usw. f. alle Zwecke fabriziert **C. H. Greiner Gottlob Sohn, Steinach S.-M.** (Germany). Ill. Katal. verlang.

Glasinstrumente u. Thermometer für alle Zwecke sowie alle chirurgische Hart- u. Weichgummiwaren fabriziert **H. O. Riege & Co., Gräfenroda.**

Glasinstrumente, Spritzen u. Thermometer f. a. Zwecke. Spez.: Thermometer f. künstl. Brut fabriz. **Adalbert Fritz Sohn, Schmiedefeld b. Ilmenau.**

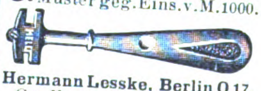
Glasinstrumente, Thermometer für Aerzte, Industrie u. Familie, Subcutanspritzen, künstliche Menschenaugen, Hartgummi - Artikel für Chirurgie kaufen Sie vorteilhaft von der Fabrik **Ullrich, Sauer & Co.,** Abt.: A.: **Gräfenroda in Thüringen.** Muster nur gegen Einsendung von $1.— oder entsprechender Währung.



Glas-Papier, beste Qualitätsware. **Süddeutsche Schmirgelwerke Aktiengesellschaft, Memmingen 13 (Bayern).**

Glasperlen, rund und facettiert, in allen Größen und Farben, Lampenfransen, Kolliers u. Ketten fabrizieren **Perlwerke K. Bärthel, Annaberg i. Erzgeb.** Muster gegen Vorauszahlg. oder Referenzen.

Glasschneider ‚Heles', ganz a. Metall. Verschied. Muster geg. Eins. v. M. 1000.



Hermann Lesske, Berlin O 17, Gr. Frankfurter Str. 137e.
— Vertreter gesucht. —

Glaswaren für alle Beleuchtungsarten.

C. & W. Bohnert, Frankfurt am Main, Hanauer Landstr. 139—145. Größtes Spezialgeschäft des Kontinents.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Glaswaren.

Müller & Co., Glaswerke,
Piesau in Thür. 15.

Glocken (Bronze) für Elektrotechn., Uhr., Landwirtsch.
Reitz & Co.,
Rönsahl (Westf.)
Metallwarenfabr

Gold- und Politurleisten in vorzüglichst Ausführung. **Kunstanstalt B. Grosz Akt.-Ges., Leipzig.**

Gold- und Politurleisten aller Art, Tapetenleisten.
Th. Heinsius, Grabow i. M.

Gummi: Absätze u. Sohlen, Turnschuhe, Fahrradbereifung, Gummibälle u. Spielwaren.

H. O. Faber & Co.,
Frankfurt a. M.,
Kronprinzenstr. 35.

Muster gegen Voreinsendg. von 10 Schilling oder ent-entsprechender Währung.

Gummiabsätze, Marke „Carnid" mit Gleitschutz und mit Ledereinlagen, in grauer und schwarzer Ausführung, ferner Gummiabsätze in jeder beliebigen fremdländischen Ausführung und Form liefert nach allen Erdteilen jederzeit konkurrenzlos preiswert

Gerhard Augsten,
Neustadt in Sachsen.
Telegramme:
Gummi Neustadtsachsen.
Verlangen Sie bitte kostenlos illustrierten Katalog.
Vertreter gesucht.

Gummi-Absätze, -Sohlen, Marke „Stoeckicht". besteQual.Exp.-Niederl.: **Förster & Leuchtag, Hamburg 36.** Tel.: Efeltag. ABC-Code 5th Edition.

Gummi-absätze, -Sohlen, Lösung, direkt ab Fabrik, beste Qualität, äußerste Preise.

THERMESOL
OF PRIMA OF

Thermesol-Gummi-Fabrik,
Radebeul I, Dresden (Sa.).

Gummi-Absätze und -Sohlen, Marke „Neckar" in allen Farben u. Größen. **Abel & Bock Hamburg 36,** Fehlandstr.46F

Gummi-Absätze und -Sohlen. Gummiwerk **India, G. m. b. H., Hannover-Hainholz.**

Gummi-Artikel, nahtlose, sowie alle Marken billig. **Fabrik Sno-Export, Leipzig 10**

Gummihosenträger, Gummigürtel, Gummiarmspangen u. Gummisockenhalter. **Kraut & Kaiser, Hamburg.** Kaiser-Wilhelm Straße 82.

Gummihüte, schnellste Lieferung, moderne, schöne Hüte, Probelieferung 5 $.
Casseler Großhandel,
Cassel, Hohenzollernstr. 141.
Telegr.: Casingro, Cassel.

Gummilösung „Wiko" in Tuben, Dosen und Fässern. Reparatur-Material. **Wiko Gummilösungs-Werk Kohlstock & Hansen, Hamburg 19.**

Gummiwaren. Sämtliche Artikel für die chirurgische und

PARTNERSTRUST

sanitäre Branche.
Bong & Partner, Berlin N 58.

Gummiwaren, chirurg. und hygien., spez. nahtlos, prompt und billig. Katalog gratis. **Gummi-Ebeling, Magdeburg 24.**

Gummiwaren, chirurg und hygien. Artikel der Krankenpfl. Verl. Preisl
M. Voigt, Magdeburg 13,
Kantstr. 5. Engros — Export

Gummiwaren. Spezialität: Nahtlose hygienische Gummiwaren. Reichhalt. Mustersendung in einfachen und Luxuspackungen gegen Einsendung von $ 1.- oder Gegenwert. **Wolff & Co., Nürnberg,** Kirchenstr. 21.

Gummiwaren u. Verbandstoffe. Abt. I Sämtliche chirurgische u. sanitäre Artikel. Abt. II: Chem. Fabrik, spez Ungeziefer-Vertilgungsmittel, kosmet. Cremes u. Puder.
Pfeifferol-Gesellschaft,
Berlin N 20.

Gummiwarenfabrik Vollgummihosenträger. Sportgürt., Strumpfbänder usw. in schönst. Farben. Nahtlose hygien. Gummiartikel Tabaksbeutel, Badehauben Fahrradgriffe u. Bereifung. Schläuche all. Art. Prompte Lieferung. Eingef. Vertr. ges **Huff & Co. m. b. H., Berlin SO 26,** Elisabeth-Ufer 20.

Haar- und Bartschneidemaschinen, Spezialmarken ‚Bismarck', ‚Tupi', ‚Coronia' fabriziert als Spezialität

Präzisions-Haarschneidemaschinenfabrik Bismarck
August Müller,
Merscheid-Solingen.
Gegründet 1892.

Haar- u. Bartschneidemaschinen Marke „Akoba" und „Kedar". Ia Qualität. Größte Leistungsfähigkeit. **Arthur Konstanty & Co.,** Spezial-Fabrik, **Unterbarmen-Solingen.**

Haar- u. Bartschneidemaschinen m. Innenfeder od. Seitenschraube, Marke Solar, Poco, Rasa, hervorragend im Schnitt und in der Ausführung aus eig. Erzeugung.

RitterwerkErnstPack&Söhne m.b.H., Solingen.
— Gegründet 1910. —

Haare, Menschenhaare in allen Sorten, Haarnetze, Seiden-, Brokat-, Metall- und Sport-Haarnetze.
Süddeutsche Haarindustrie München.
Plinganserstr. 109

Haarfarbe, giftfr. attestiert, in 10 Nuancen. **W. Knabe, Erfurt,** Neuwerkst

Haarnetze, Meterware, Krepprollen, Haarkrepp u. Haarschmuck liefert
Max Helbig.
Zschorlau im Erzgeb.

Haarschmuck all. Art, Reifen und Garnituren, auch m. imit. Brillanten; Kämme u. Neuh. Muster nur geg. Vorauszahl. von mind. £ 2.—. **Kaumheimer & Aal, Berlin C 19,** Seydelstr. 10/11.

Haarschneidemaschinen.
Oettinger & Hahn,
Berlin W 35, Potsdamer Str. 112.

Häkelknöpfe, gehäkelte Pelzketten, Klöppelspitzen. Formen aus Zellstoff und Baumwollwatte.
Scheffler & Prein G. m. b. H.
Marienberg in Sachsen. V.

Handschuhe aus Ziegen-, Wild-, Nappalederstoff. Ia Qualitäten.

Württ. Handschuhfabrik
Moritz Feigenbaum,
Esslingen a. N. 2.
Gegründet 1889.

Handtuchstoff, reinleinen, halbleinen und Baumwolle, schnellste Lieferung.
Casseler Großhandel,
Cassel, Hohenzollernstr. 141.
Telegr.: Casingro, Cassel.

Handventilator mit Roulette, ‚Tosca-Fächer' Preis U.S.A. -17 ct. bezw. £ -. - 10 pt.
Elka-Vertrieb
Leo Kohn,
Berlin SO 16,
Köpenicker Straße 79, II.

Harmonikafabrik
C. H. Meinel,
Schloßmeinel,
gegr. 1850, **Klingenthal 5.**

Harmoniums, erstklassige Fabrikate.

M. Hörügel,
Hofharmonium-Fabrik,
Leipzig-Leutzsch.

Haus- u. Küchengeräte. **Otto Schürer,** Metall- u. Lackierwarenfabrik,
Beierfeld in Sachsen.

Haus- und Küchengeräte, Emaille-, Zink-, Blech-, Lackierwaren sowie hausw. Maschinen.
Barth & Co., Mainz.

Haus- und Küchengeräte, Aluminium-, Blech-, Lackier-, Korb-, Bürstenwaren usw., landwirtschaftl. Maschinen, Spielwaren. **Gebrüder Hultsch, Hamburg 23.**

Haus u. Küchengeräte in Weißblech, Schwarzblech, Aluminium usw., Alpaka- und Nickelwaren.
Westermann & Co.,
Metallwarenfabrik u. Export,
Schwarzenberg, Sachsen.
Code: ABC 5th Edit. improved.

Elektrische Heiz- u. Kochapparate, insbesondere Bügeleisen für Haushalt, Reise, Beruf, Kochplatten, Wasser-

kocher, Teekessel, Kaffeekannen, Tee- u. Kaffeeservice, Kaffeemaschinen, Wärmestrahler usw. 2 Jahre Gar. **Keue & Lublinsky, Berlin S 42,** Wassertorstr. 9, Fabrik elektrischer Heiz- u. Kochapparate. Verlangen Sie Katalog! Export nach allen Ländern.

Herde, Kochmaschinen Baumherde.

Willy
Baum,
Herdfabrik
Berlin-Neukölln.

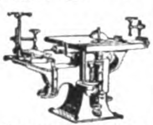
Holzabsätze in roh, emailliert und mit Celluloid überzogen, in allen modernen Formen und Höhen liefern:

Vereinigte Holzabsatzfabriken
Fleischmann & Heilbronner,
Kommanditgesellschaft,
Ketzin (Havel).

Holzbearbeitungs-Maschinen aller Art.
Maschinenfabrik
Otto Ellerbrock,
Hamburg-Barmbeck 8.

Holzbearbeitungsmaschinen,

Bandsägen, Kreissägen, Fraisen, Bohrmaschinen usw. Hobelmaschinen, einzeln u. kombiniert m. Kugellagerung in best. Ausführung liefert kurzfristig Spezialfabrik für Holzbearbeitungsmaschinen
Klein & Stiefel, Fulda E



Holzbearbeitungsmaschinen aller Art.
Arthur Kudoke, Halle (Saale), Maschinenfabrik.

Holzbearbeitungsmaschinen.
Maschinen-Werke
Gubisch A.-G., Liegnitz 10a.

Holzbearbeitungsmaschinen jeder Art in erstklassiger Ausführung liefert **Georg Reiß, Liegnitz 10,** Schubertstr. 11. Tel.-Adr.: „Maschinenreiß"

Holzbearbeitungsmaschinen.
Teichert & Sohn,
Maschinen-Fabrik, **Liegnitz.**
(Siehe Inserat Seite 2788.)

Holzbearbeitungs- u. Fassmaschinen.
Böttcher & Gessner,
Maschinenbauanstalt,
Altona-Bahrenfeld.

Holzbearbeitungs-Werkzeuge.
David Dominicus & Co.,
Remscheid-V.

Holzriemenscheiben
Hans Gebers, Hamburg,
Markthof.

Erzgeb. u. künstlerische **Holzspielwaren** sowie Massenartike eig. Fabrikation sow. Heimarbeit. Prompt lieferb. Musterkollekt. Mark 100 000.
Carl Adler,
Dresden 24, Werderstr. 25.

Holzspielwaren.
Gebr. Wolff,
Holzbearbeitungswerke,
Magdeburg 1.

Holzwaren für Küche.
Hans Gebers, Hamburg,
Markthof.

Holzwarenfabrik
Bleyer & Dörfeldt,
Adorf i. Vogtl.
Wellenleisten, Perl-, Querstäbe, Schrank- und Tischfüße, Kastenknöpfe, Kleidernägel. Massenartikel.

Hosenträger, Sockenhalter usw. in allen Ausführungen.
Wilhelm Kunert, Mainz.

Hosenträger, Sockenhalter, Sportgürtel

Fabrikant:
Eugen Wilms, Barmen.
Telegr.-Adr.: „Wilba".

Hüte für Herren aus Wolle u. Haar. **Foerster & Co., Hamburg,** Wexstraße 23.

Hut- u. Mantelhaken, Kistengriffe. Schraubhaken

H. Prinz, Holthausen,
bei Plettenberg
in Westfalen.

Isolierflasche Isoliergefäße „Vulcan".
Plechati - Werke
G. m. b. H., Abt.
Vulcan-Werk,
Ilmenau 1

ORIGINAL
VULCAN

Isolierflaschen Marke „Goscha". Bestes Erzeugnis. Prompt lieferbar.
Gormanns
& Schallenberg,
Isolierflaschenfabrik,
Köln.
Telegr.-Adresse: Goscha.

Isolierrohr u. Zubehörteile fabriziert **Ruhrwerk, G.m.b.H., Wickede-Ruhr.**

Jagdwaffen aller Art liefert **Emil Eckoldt, Suhl i. Thür.** Gegr. 1876.

Jumper, handgearbeitet, aus Kunstseide u. Wolle. Kleidungsstücke für Damen und Kinder. Mustermodelle gegen $ 10 od. £ 2. **Oswald Frank, München,** Hohenstauffenstr. 10 (Dtschl.).

Kadaverapparate, Knochen- u. Abfallverw. **Richard Heike,** Maschin.-fabrik u Kesselschmiede, **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Kaffeemühlen, Wand- u. Schoß-Kaffeemühlen in allen Ausführungen.
Metallwerk
„Hansa"
Gebr. Barenberg
Hagen i. W.,
Selbeckerstr. 201.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

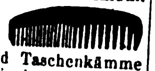
BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Kaltgewalztes Bandeisen in allen Härtegraden- und Abmessungen für alle Verwendungszwecke liefern prompt und preiswert

Gebr. Herhahn,
Kom.-Ges.,
Köln,
Gereonsdriesch 15.

Kaltsägemaschinen (Erika) liefert Maschinen-Fabrik **Friedr. Schreyer, Dresden-A. 1. — K.**

Kämme aus Aluminium.



Frisier-, Staub- und Taschenkämme fabriziert in bester Qualität **Allgemeine Celluloid-Gesellschaft m. b. H., Zerbst i. Anh. 9.**

Kämme. **Hans Goth, Nürnberg,** Gibitzenhofstrasse 1.

Kämme in jeder Ausführung, insbes. aus Kunsthorn, fabrizieren u. liefern wir laufend in größten

Mengen. Mustersendung gegen Dollar 1.50 oder sh. 6. Vertreter gesucht. **„Quiwe“ Nürnberger Kammfabrik, Q. Wenz, G.m.b.H. Nürnberg,** Gudrunstr. 41. Tel.-Adr.: Quiwe. Nürnberg.

Kämme und Haarschmuck aller Art. Muster gegen $ 10.— od. entsprechender Landeswährung.

K. Mörbel & Co., Pforzheim, Rennfeldstr. 9.

Karabinerhaken. Schlüsselringe u. Ketten. Hundeketten. **S. M. Heydeck. Charlottenburg 1.**

Karnevalartikel, wie Nebelhörner, Mirletons, Anwerfketten, Luftrüssel, Luftschlangen, empfiehlt **Jäckel & Kühnel, G.m.b.H., Leisnig i. Sa.** Deutsche Auslandsvertr. ges.

Karnevalsartikel, Masken, Kopfbedeckungen, Girlanden, Lampions, Dekorationsartikel Mustersendung 5 U. S. A. $ oder gleichen Wert in anderer Währung. **Oskar Luchs, Nürnberg.**

Karnevalartikel. Masken, Papiermützen, Girlanden, Papierschlang. Konfetti usw. **Pohl & Weber Nchfg., Berlin SW 19.**

Karteistanzen-Maschinen. **O. Hoppe & Co. Nachf.,** Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig** 74

Kartoffelschäl-maschinen und **Geschirrspülmaschinen** bauen **C. A. Heinemann & Co.,** Maschinenfabrik, **Düsseldorf 88.** Tel.-Adr.: Maschinenvoller.

Kartonnagen f. Luxuszwecke. Bonbonnieren usw., feine u. feinste Ausführung. **MaxArmbruster&Co.,** Raska-Werke, **Bergedorf** 5 — **Hamburg.**

Kartonnagen, Schachteln, Bierdeckel, Zwirnwickel etc. **Paul Bredella, Breslau I.**

Kartonnagen, einfache und beklebte für jede Industrie. Versand-Kartons für Zigaretten, Konfitüren usw. **Badische Papierindustrie m. b. H., Mannheim.**

Kartonnagen für sämtliche Industriezweige. — Vertreter gesucht. **Cartonnagenfabrik Bavaria, Augsburg.**

Kartonnagen für Zigaretten, Zigarillos usw. **Gebkawerk, Dresden-A.5.**

Kartonnagen. Apotheker-Kartonnagen, Faltschachteln, Etiketten, Bierglasuntersetzer von Pappe, Zündholzetiketten.

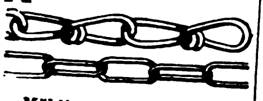
E. Siegemund, Hirschberg i. Schles.

Ketten, Rosen, Plaketten, Armreifen in Elfenbein, Edelbein u. Kunsthorn fabrizieren

Deutsche Vulcan-Fiber Ges. m. b. H., Berg.-Gladbach.

Mustersendung gegen Einsendung von 25 Dollar.

Ketten aller Art für Landwirtschaft und Ind.

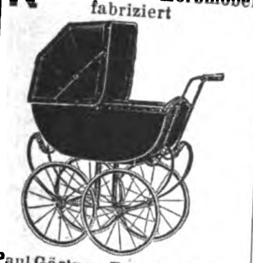


Möhling & Co., K. G., Kettenfabrik, **Dahle in Westfalen.**

Ketten aller Art und Zubehör.

Otto Höppe, Ihmert in Westfalen, Kettenfabrik

Kinderwagen u. zusammenlegbare Korbmöbel fabriziert



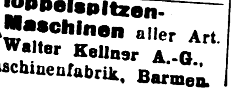
Paul Gärtner, Zeitz. Pv. Sachs

Kinematographische Apparate in erstklass. Ausführung f. Theater, Schulen, Industriepropaganda, Heimbedarf, sowie kompl. Kinoeinrichtung. **Johannes Nitzsche A.-G., Leipzig.** — Gegründet 1904.

Kinomotoren und sonstige elektrische Maschinen u. Apparate. **Max Miericke, Berl.-Treptow.**

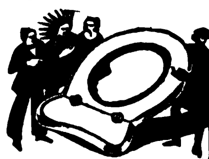
Klammern f. Hosenträgerpatten, Schnürriemennadeln u. Klammern für Aermelhalter, sowie zugehör. Anschlagmaschinen usw. **Metallverarbeitungs A.-G., Barmen.**

Klebstoffe.



Klöppelspitzen-Maschinen aller Art. **Walter Kellner A.-G.,** Maschinenfabrik, **Barmen.**

Klosettsitze.

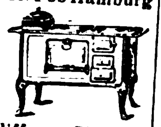


Hermann Lohbeck A.-G., Spezialfabrik für Klosettsitze, **Bad Pyrmont 1.**

Knopf-Fabrikation. **Hermann F. Dahms, Dresden-N. 6. G.**

Kochapparate für die Zuckerwarenindustrie, Zuckerkochkessel, Vacuumapparate für Karamellkochung, Fragéemaschinen empfiehlt **C. Kunze,** Kupferschmiederei u. Apparatebauanstalt, **Magdeburg-Buckau.**

Kochmaschinen **F. H. Max Lademann, G. m. b. H., Berlin SW 19,** Seydelstr. 12-13. Fob Hamburg 86×57 cm 6½ £, 93×60 cm 7½ £, **weiß emailliert mit Wasser-**Schiff geschliffener Platte.



Koffer für Reise. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Kognakwürze verleiht jedem minderwertigen Branntwein den Geschmack des besten französischen Kognaks. Muster gegen 1 Dollar oder 5 shill. **Wilh. Vollmer, Berlin-Friedenau,** Menzelstraße 34.

Kohlepapier, Farbbänder, Stempelkissen, stets großes Lager in laufender Lieferg. Preise fob Hamburg. **Sydney Schüder, Hamburg,** Gerhofstraße 82.

Kohlenpapiere, Indigopapiere u. Papiere all. Art. **Werner & Roosen, Köln am Rhein.**

Werroo

Stammhaus Köln, Zweigniederlassungen: Berlin, Amsterdam, Wien. Buenos Aires.

Kohlepapiere, Farbbänder. **Frolio - Company, Berlin NW 23.**

Kokosläufer, -teppiche u. -matten. **Erstes Hamburger Groslager und Exporthaus Kraut & Kaiser Hamburg 36.**

Kokosläufer u. Matten. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Kompressoren f. Luft und alle Gase. Kühlanlagen. **Colditzer Maschinenfabrik, Colditz-Er. i. Sa.**

Konserven-Fabriken kompl. Einrichtungen u. Apparate, **Franz Herrmann, G. m. b. H.,** Masch.-Fabrik, **Köln-Bayenthal 184.**

Kontrollapparate, Arbeitszeit-Kontrollapparate, Wächter-Kontrolluhren, Reisewecker, Herren-Taschenuhren. **Müller-Schlenker,** Uhrenfabrik, **Schwenningen a. N.**

Korbmöbel. Neueste Formen sofort lieferbar **L. Karas,** Korbmöbelfbr., **Nürnberg,** Spitalgasse 1.

Korbmöbel und Korbwaren aller Art. Spez. zusammenlegbare Garnituren für Garten u. Haus. **Knudsen & Pfeiffer, Hamburg** 24.

Korbmöbel und Korbwaren aller Art. Nur Qualitätsware! **Kraut & Kaiser. Hamburg** 36.

Korbmöbel, Korbwaren all. Art; Spez.: Seegrasmöbel, Elhaschnur, in nur erstklassig. Ausführ. fabriz. **Wichter & Dressel, Weidhausen bei Coburg.**

Korb- u. Rohrmöbel, Korbwaren jeder Art, zusammenlegbare Möbel für den Export. **Alfred Müller, Coburg,** Judenberg 8.

Korbwaren aller Art. Korbmöbel, Korbspielwaren, Füllartikel. **Pfaff & Fischer,** Korbwarenfabrik, **Coburg.** Zweiggesch.: Michelau, Ofr.

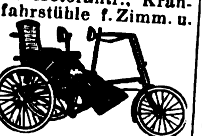
Korbwaren aus Roggenstroh geflochten. Geflecht D.R.G.M. Spez.: Blumenkörbe, Stehlamp. u. Füllartik. fabriz. **Max Schmidt-Gentele, Saalfeld (S.),** Klostergasse 22.

Korken aller Art, auch sämtliche Artikel aus Kunstkork, Isolierplatten usw. **Korkenfabrik F. Hübschmann & Co., Hamburg** 23. Gegr. 1883

Korken aller Art. **Dänner & Klein,** Korken-Fabrik, **Hamburg 11.** Telgr.: Daennklein. Hamburg

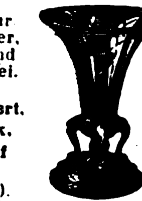
Korken aller Art, auch Rettungsringe, Schwimmwesten, Tender etc., Netzkorken. **Lorenzen & Wiedenroth. Hamburg 8.**

Krankenselbstfahr. a. m. Motorantr., Krankenfahrstühle f. Zimm. u. Straße, Operationsstühle. **Rich. Maune, Dresden-Löbtau 96.**

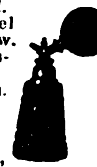


Krankenpflege - Artikel jeder Art liefert prompt **Samsonia-Aktiengesellschaft, Taucha bei Leipzig.**

Kristallglas m. Schliff und Gravur Kunstgläser, farbig und mit Malerei. **Fritz Heckert,** Glasfabrik, **Petersdorf i. Rsgb.** (Deutschl.).



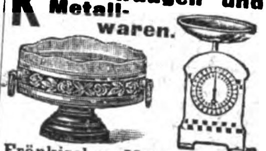
Kristallwaren aller Art besond. Toiletteartikel Spritzflakons usw. Abt. II Kommissionseinkauf sämtl. deutsch. u. tschechoslowak. Artikel. **Henry Dresel & Co. G. m. b. H., Berlin,** Seydelstraße 20, und **Gablonz a. N.** (Tschechoslow.)



Kronenkorke, Kronenkorkverschließmaschinen und Kronenkorköffner. **Peter Quirl, Köln a. Rh.,** Volksgartenstr. 5. Telegr.-Adr.: Brunnenquirl.

Küchenutensilien aus Holz. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Küchenwaagen und Metallwaren.

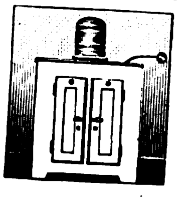


Fränkisches Metallwerk m. b. H., Nürnberg, Parkstr. 30.

Kugellager, nachziehbar doppelreihig, für hohe Belastung, Kugellagerfabrik **Verleger & Co., Bielefeld.**

Kugelmühlen in allen Größen. **Maschinenfabr. Roscher GmbH., Görlitz.**

Kühlschränke „Polaris“.



Ohne Eis, ohne Motor, ohne Bedienung.
Gebrüder Bayer, Augsburg.

Kunstblätter. Radierungen, Holzschnitte, Aquarelle. Mustersendg. nach Uebereinkunft. Ausführung v. Kopien alter Gemälde. **Geidel & Paatz, Leipzig,** Ferd. Rhodestr. 26.

Kunstblätter (Vierfarbendruck), gerahmt und ungerahmt, Kunstpostkart., Orig.-Graphik. mod. Kleinkunst. Kompl. Koll. v. 5—6 Dollar od. 1—2 Pfund Sterling. **Kunstverl. „Universum“ V. Knöss, Frankfurt a. M. 1.**

Kunsthorn Akalit in Platten u. Stäben, einfarbig, büffel, marmoriert u. bernstein liefert **Akalit-Kunsthornwerke A.-G., Beuel-Bonn.**

Künstlerkarten, Ansichtskarten, moderne Künstler-Entwürfe für Diplome, Industrie, Briefbogen etc., Oeldruckbilder, Heiligenbilder, Gebetbuchzeichen, Reklame-Drucksachen und Zugabe-Artikel. Katalog u. Muster nur gegen Rückporto in ausländischem Gelde od. Briefmarken. Vertreter überall ges. **A. Trau & Schwab. Dresden-A. 19.**

Künstliche Glieder. Orthopädische Apparate, Bandagen. Vertreter gesucht.

Rossbach & Offermann Barmen.

Kunstseiden aller Art für sämtl. Industriezweige i. jed. Aufmach., gefärbt, gezwirnt, gespult sowie handelsfert. aufgemachte Kunststick- u. Häkelseiden i. Docken, Knäuel, Kreuzspulen, Holzrollen. **Walter Graupner, Flöha i. Sa.** Branchekundige Vertreter gesucht.

Kunstseidentrikot. Wirkwaren aus Wolle. **„Wapaga“,** Wirkstofffabrik, **Berlin N 54,** Veteranenstr. 11.

Kunststein-maschinen. **C. Lucke,** Maschinenfbr., **Eilenburg 18 bei Leipzig.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Laboratoriumsapparate, Waagen, Mikroskope, Autoklaven usw. usw. liefert prompt **J. Rosenbaum, Berlin NW 23,** Siegmundshof 14.

Lacke, Oel- und Lackfarben für alle Zwecke, Rostschutzfarben. **Ewald Dörken,** Lackfabrik, **Herdecke in Westfalen.**

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarb., Oelfarb. für all. Verwendungszwecke, empf. f. Industrie, Handel u. Export. **A.-G. Erfordia-Lackwerke, Erfurt.** — Vertreter gesucht. —

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarben. **Aug. Ruth & Co., Frankfurt a. M.,** Lackfabrik. Vertreter gesucht.

Lacke und Oelfarben für alle Zwecke. **Carl Tiedemann, Coswig.** Verkaufsbureau: Dresden, Frauenstr. 2a. Vertr.: Hamburg, Adolf Jürs, Breitenfelderstr. 19; Bremen: Konrad Gereke, Kaiserstr. 12.

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarben, Oelfarben. **Ottmar Grau, Wilhelmsburg 3 b. Hamburg.**

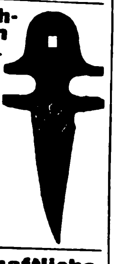
Lacke u. Lackfarben für alle Zwecke. **Gustav Ruth,** Chemische u. Lackfabr., **Wandsbek-Hamburg.**

Lacke, Lackfarben, Rostschutz- :: Farben aller Art. :: **Glasurit-Werke, A.-G., Hamburg 1.**

Lampen (Spar-Nachtlämpchen f. Petroleum). Korrespondenz deutsch, englisch. **Max C. Braun, Königswusterhausen-Berlin,** Scheederstraße 15.

Lampenschirme aus festem Papierstoff in verschied. Größen, neuart. Modelle, künstl. gemalt, für alle Beleuchtungsarten, sof. lieferbar. Musterkoll. m. Preisl. geg. Eins. v. £ 2.-.- o. and. Noten gleich. Wert. **Erich Bendheim, Berlin SO 16,** Köpenicker Str. 108.

Landwirtsch-Maschinen Ersatzteile all. Systeme, spez. für Erntemaschinen, liefern in erstklassig. Qualit., genau passend, **Huth'sche Eisen- u. Stahlwerke GmbH., Gevelsberg i. Westf.**



Landwirtschaftliche Maschinen, Einbaudreschanlagen, Strohpressen f. Handbindung, Häckselmaschinen, Kartoffelroder, Rübenschneider, Kartoffelquetschen liefert **Richard Klinkhardt Wurzen (Sa.),** Landw. Masch.-Fabr. Gegr. 1872. Verl. Sie Angeb

Landw. Maschinen. Düngerstreuer, Pflüge, Eggen, Kultivator., Strohschneider u. Tiefschnittbalk.

Mehnert & Hesse, Leisnig-Sa. 16

Landwirtschaftliche Maschinen, Getreidereinigungs- und Sortiermaschinen „Orkan" bauen als besondere Spezialität **Orkan-Werke Hölzen & Trenkamp,** Maschinenfabrik, **Lohne in Oldenburg** (Deutschland).

Landwirtschaftliche Maschinen-Ersatzteile f. Mähmaschinen, Rechen, Pflüge, Kultivatoren, Dreschmaschinen. **Paul Linß, Barmen,** Deutschland.

Laubsägegarnituren, Werkzeugkästen, Laubsägebogen etc. **Johann Stadeler & Co.,** Werkz.-Fbr., **Elberfeld.** Telegramm-Adr.: Eintrachtwerk.

Leder, Sämisch-Chamoisleder, **Rud. Schnuck,** Fensterlederfabrik, **Magdeburg.** (Siehe Inserat Seite 1967.)

Lederhärtemittel „Härtol", für die Schuhfabrikat. v. groß. Bedeut. **Härtolwerke G. m. b. H.,** Fabrik chem. Erzeugnisse, **Weißenfels a. S.**

Leder-Massenartikel für Kontor, Schule, Haus und Industrie. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Ledermöbel „Pioto".

der Rekord deutscher Qualitätsarbeit. Kataloge und Lederproben zu Diensten. **Paul Ohrt & Co., Hamburg 8 D.**

Ledermöbel eigener Fabrikation, Ausführung sämtlich. Entwürfe aller Arten, Spez.: Einrichtungen f. Kinos, Theater, Klubs usw.

J. Sipiczky, Hamburg 11, Neueburg 8.

Ledermöbel. Marke: „Erzico".

Altbekannte Spezialfabrik für nur erste Qualität. Kataloge und Lederproben sowie Referenzen auf Wunsch **Ernst Zimmermann & Co., Hamburg 36.**

Lederputz Primal, Metallputz, Bohnerwachs, Nähmaschinenöl, alles Ia Qualitäten. Große Exporterfahrung. **Chem. Fabrik Wevelinghoven G. m. b. H., Köln a. Rhein.**

Lederwaren: Spezialfabrikat. von Manicures, Taschenspiegel, Taschentoilettes, Reise-, Bürsten- u. Babygarnituren. Musterkollekt. g. Scheck £ 3 bis 30.—. **Cohn & Reis,** Spezialfabrik von Manicures und Taschennecessaires, **Nürnberg.**

Lederwaren. Damentaschen, Besuchstaschen, Brieftaschen, Tresors, Schreibmappen, Schreibetuis, Zigarren, etuis usw. **Wilhelm Kauth,** Fabrik feiner Lederwaren, **Frankfurt a. M.,** Hegelstr. 5.

Lederwaren: Spezialit. Damentaschen aller Art, Brieftaschen, Tresors, Scheintaschen einfachen sowie allerfeinsten Genres, Mustersendung nur gegen Voreinsendung eines angemessenen Betrages. **Eduard Spahn, Offenbach a. Main,** Ludwigstraße 11.

Lederwarenfabrik. Buchwald & Co., Berlin S 61, Planufer 63. Brief-, Besuchs- und Geldscheintaschen, Federhalter Etuis, Toilets. Tabaksbeutel und Zigarettenetuis.

Lederwarenfabrik. Damentaschen, Besuchstaschen, Brieftaschen, Banknotentaschen usw. in erstklassiger Ausführung. **Otto Liebmann, Offenbach a. M.,** Waldstr. 24.

Lederwarenfabrik J. W. Loeberich, Offenbach a. M., Karlstr. 58. Zur Leipziger Messe: Handelshof, 3. Et., Zimmer 203.

Lehrmittel-Spezialhaus für Schulen, Laboratorien, Universitäten. **Gustav A. Rietzschel, Leipzig 1,** Kreuzstr. 12.

Lehrmodelle, maschinentechn. (keine hochwertigen Spielwaren). **Peter Koch,** Modellwerk, **Köln-Nippes.**

Leim (gebrauchsfertige Kalt- u. Pflanzenleime). **Pfeiffer & Dr. Schwandner GmbH.,** chemische Fabrik, **Ludwigshafen a. Rh., Zweigfabrik:** Lissen-Osterfeld in Thüring.

Leisten u. Rahmen aus echten Hölzern. **Carl Raschig, Berlin SO 16,** Engelufer 2.

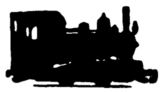
Lichtpauspapier (Negativ-Posit. Sepiapapier), **Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.**

Liköre. J. A. Gilka, Berlin SW 68, Gilka-Kümmel, Gilka-Qualitätsliköre. Fabrik im Hamburger Freihafen

Lithographiesteine, gelb u. blau, i. best. Qual. **B. Pfeiffer, München 19,** Wendlstr. 22 Telegr.-Adr.: Lithostein München.

Lötdraht f. Lötmaschinen u. Kunstglasereien, Lötzinnpasta, Lötpasta, Lötkolben, Schlaglote, Löt-Chemikalien. **H. C. Schwenn, Magdeburg E.**

Lokomotiven jeder Größe u. Spurweite.



Arn. Jung, Lokomotivfabrik G. m. b. H., **Jungenthal bei Kirchen a. d. Sieg.**

Lüftungs-Anlagen, kraftbetrieben od. selbsttätig, für Räume aller Art, Entstaubung, Entnebelung, Trocknung, Spänebeförder., Selbsttätige Luftsauger, Dachlüfter, Dachfenster **J. A. John A.-G., Erfurt-Ilversgehofen 110.** Techn. Vertr. überall gesucht.

Mahlmaschinen, Zerkleinerungsanlagen, Betonmischer, Straßenwalzen, Schrotmühlen, Steinbrecher etc. **Alpine Masch.-Fabr. Augsburg** Akt.-Ges. Vertreter für einige freie Ueberseeländer gesucht.

Mandelersatz in bekannter, nur Ia Qualität. Prämiiert mit silb. Medaille Magdeburg 1922. **Normannuss-Werke GmbH., Hamburg 30,** Scheideweg 12-16.

Manicure, Stock- und Schirmgriffe, Man.-Artikel, Kollieranhänger, meine 4 Spezialitäten. **Wilhelm Küll,** Zelluloidwarenfabrik, **Solingen 4** (Deutschland).

Manikures in Etuis u. auf Karten bis zu den feinsten Ausführungen sowie sämtliche Solinger Stahlwaren. **Stader & Bollengraben, Stahlwarenfabrik, Solingen.**

Manufaktur, Strümpfe, Handschuhe, Jumpers, Stoffe aller Art, Modeneuheiten. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

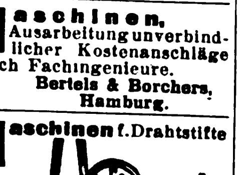
Marmor - Waschtisch-, Toiletten- und Möbelplatten.

Wolfgang Deubner, Marmorwerk, **Chemnitz-Altendorf i. Sa.**

Marmorwaren, Figuren, Tiergrupen usw. **Ernst Buchin,** Abt. II, **Hamburg I,** Bergstr. 3.

Maschinen, Ausarbeitung unverbindlicher Kostenanschläge durch Fachingenieure. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Maschinen f. Drahtstifte



„Denama", "Drahtbearbeitungsmasch.-Fabrik G. m. b. H., Düsseldorf, Eisenstr. 34.

Maschinen. Schnellbohrmaschinen, 10 Typen in 42 Ausführungen, Radialbohrmaschin.,

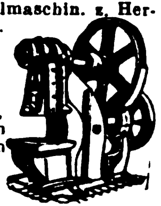
Gemeinschaft Westdeutsch. Bohrmaschinenfabriken G. m. b. H., Erkrath-Düsseldorf D.

Maschinen für die Chemische, Nahrungsmittel-Industrie und verwandte Branchen f. Kakao- u. Schokolade-Farben-Fabriken usw. Knet- und Mischmaschin., Rührwerke, Mischtrommeln, Zerkleinerungsmaschinen usw., Sieb- und Sichtmaschin., automatische Tabletten-Kombrimier-Maschinen, Walzen-Maschinen m. 3, 4, 5, 6 u. 9 Walzen in Stein u. Stahl. — Spezial-Misch- und Reibmaschinen f. all. Arten Salben, Pasten, Cremes usw. **Eduard Haiduk & Co., Berlin-Lichterfelde.** ABC-Code, Rud.-Mosse-Code, Telegramm-Adresse: **Mastikator.**

Maschinen aller Art u. Zubehör, komplette Installationen, Bohranlagen u. Geräte, Werkzeuge f. alle Industrien u. Gewerbe. **Tiedemann, Quenzel & Co., Hamburg 36,** Hohe Bleichen 10

Maschinen aller Art. Spez.: Textilmaschinen. Offerten konkurrenzlos. Fachmännisch. Rat jed. Zeit zu Diensten. **„Omnia", Chemnitz-Altd., (Sa.),** Postschließfach.

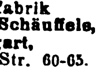
Maschinen f. d. Kleineisenindustrie. Spezialmaschin. z. Herstellung v. Bau- und Möbelbeschläg., Fitschen, Paumelles, Scharnieren Einlaßecken sowie Schirmfurnituren. Pressen u. Scheren f. Blech- u. Metallbearbeitung, unter Berücksichtigung sämtlicher Sonderwünsche. **Franz Berrenberg,** Maschinenfbr., **Haan, Rhld.**



Maschinenmesser all. Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Maßstäbe in allen Profilen und Teilungen sowie alle technischen Bureaubedarfsartikel. Eine Musterkollektion Maßstäbe gegen £1.— oder entsprechende ausländische Währung. Spezialfabrik **Hermann Schäuffele, Stuttgart,** Möhringer Str. 60-65.

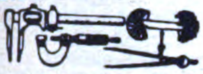
Meßinstrumente. Kaliber, Mikrometer für jedermann. **F. P. Schulze & Co., Leipzig-Connewitz 10.** Gegründ. 1888.



Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

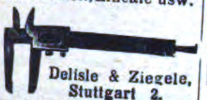
BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Meßwerkzeuge in höchster Präzision.



Alig & Baumgärtel,
Präzisions-Meßwerkzeugfbr.,
Aschaffenburg 5 (Bayern).

Meßwerkzeuge, hochwertige **Schieblehren, Mikromet., Lineale usw.**



Delisle & Ziegele,
Stuttgart 2.

Meßwerkzeuge aller Art.

Wilhelm Leschhorn,
Präzisions-Werkzeug-Ind.,
Aschaffenburg am Main 9.

Metalldrückbänke u. u. Ovalwerke für Metallwarenfabriken und Metalldrückereien in erstkl. Ausführung mit Rollen und Kugellagern komplett lief.

Bohner & Koehle,
Masch.-Fabrik,
Eßlingen a. Neckar,
Württemberg.

Metalle. alte und neue Metalle, Metallrückstände u. Erze, ungeschmolzene u. pulverisierte Metalle. **Louis Benzian, Hamburg 36.** Tel.-Adresse: Benzian. A.B.C. Code 5th ed., 5 letters Code, Liebers Code, 5 letters Code. (Siehe Umschlag Seite 3.)

Metall-Luxuswaren versilb. u. vernickelte Geschenkartikel, Haushaltartikel, Tafelgeräte.

Verlangen Sie Hauptkatalog.

Hans Meyer & Co.,
Metall-Industrie,
Bremen.

Metallkörbchen zum Füllen für Konfitüren.

Alfred Rönisch,
Dresden-A. 28.

Metallputzflüssigkeiten, chemisch imprägnierte Metallputztücher, Kupfertopfreiniger. Originalmuster gegen M. 3000 **Süddeutsche Metallputztuchfabrik, Kelheim (Donau).**

Metall- und Feinlackierwaren aller Art.

Ruppelwerk, Gotha,
Metallwarenfabrik.

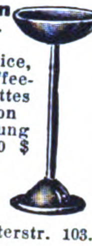
Metallwaren, religiöse u. profane Artikel fabrizieren

Daniels & Schran,
Kevelaer, Rhld.

Metallwaren. Versilberte Luxus- und Gebrauchsgegenstände. Spez.: Versilb. Geflechtskörbchen usw. Nickelwaren: Kaffee-, Tee-, Rahmservice usw., höchste Qualität u. Ausführung. Verlangen Sie billigste Preise u. Kataloge.

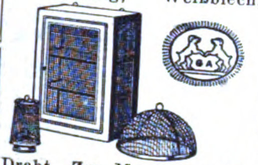
Fränkische Metallwarenfabr.
B. & R. Goldschmidt, Nürnberg.

Metallwaren vernickelt u. versilbert.



Spec. Likörservice, Eisbecher, Eiskaffeebecher etc. Tablettes Musterkollektion gegen Einsendung von 2 £ oder 10 $ **Adolf Hirschberg, Schwarzenberg in Sachsen.** Bureau u. Musterlager Berlin, Ritterstr. 103.

Metallwaren, Gebra Qualitätsware, Nickel, Messing, Weißblech,



Draht. Zur Messe in Leipzig: Handelshof, Zim. 111.

Metallwarenfabrik
Gebr. Arndt, Quedlinburg.

Metallwaren, Tafel- u. Luxusgeräte, Devotionalien a. Kompositionsmetall hochfein versilbert u. in Marmor-Imitation. Schreibtischgarnituren, Brotkörbe, Likörbecher usw.

Metallwarenfabrik Gg. Hackl, A.-G., Furth i. W.
Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

Metallwarenfabrik
Stefan Merkl, Nürnberg,
Gertrudstr. 34a.

Brotkörbe, Servierbretter,
Menagen, Saftkannen,
Ascher, Rauchservice usw.

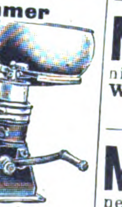
Metallwaren versilbert
Gebr. Goldschmidt,

Nürnberg-West. Gebrauchs- und Luxusgegenstände, Andenken- u. Geschenkartikel. Neuer Katalog auf Wunsch zu Diensten.

Mikroskope, aplanatische, achromatische-, Einschlag- und Stiellupen, Fadenzähler, Lesegläser, Handspektroskope m. nur erstklassiger Optik fabriziert

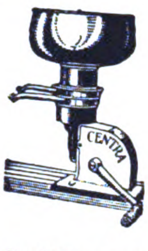
Aug. Frech,
Optisch-Mech. Werkstätte,
Wetzlar a. d. L.

Milchentrahmer „Zenit" und „Kaha", 40-300 Liter Stundenleistung. Modernste Präzisions-Exportmaschine.



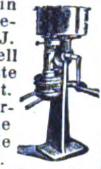
Kyffhäuserhütte A.-G.,
Fabrik landwirt. Maschinen
gegründet 1881,
Artern E. 17 (Prov. Sachs.).

Milch-Separator.



Die Qualitätsmaschine.
Centra-Separator-G.m.b.H., Frankfurt-M., Savignystr. 33.

Milch-Separator „Original-Meys" m. frei in Kugellager aufgehängter Trommel in emaill. Trommelgehäuse (Spez. seit 30 J. nach Origin.-Modell Melotte). Schärfste Entrahm., leichtest. Lauf, größte Dauerhaftigk. Der Name „Meys" ist Garantie für Qualitätsware.

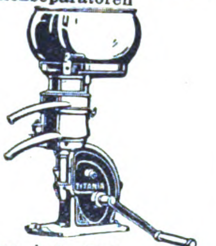


Joseph Meys & Comp. G.m.b.H.
Original-Meys-Separatoren-Werke,
Hennef, Sieg (Rheinl.) **Nr. 201.**

Milch-Transportkannen.

Vorteilhafteste Bezugsquelle.
Wilhelm Helms,
A.-G.,
Hannover. Postfach 23.

Milchzentrifugen. Unsere seit mehr als 22 Jahren bewährten Milchseparatoren



haben kein Fuß- und kein Halslager, sondern — hängende Trommelspindel — Trommeln mit Lamellen- u. mit Tellereinsatz.

Teutonia G. m. b. H.,
Frankfurt-Oder 5.

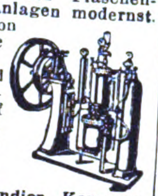
Mineralwasser. Für den altberühmten heilkräftigen Lauchstädter Mineralbrunnen werden Vertreter in allen Ländern der Erde gesucht. Der Brunnen hat sich seit 200 Jahren unübertroffen bewährt bei Rheumatismus, Gicht, Nervenschwäche, Blutarmut, Bleichsucht, Mattigkeit, Frauenleiden, Zuckerkrankheit, Nierenleiden. Zugleich ein Erfrischungsgetränk von köstlichem Wohlgeschmack und belebender Wirkung. Tropenfähiger Versand. Lieferung durch den **Brunnenversand der Heilquelle zu Lauchstädt in Thüringen.**

Mineralwasser-Anlagen jeder Leistung bauen a. Sondererzeugnis, vollständig betriebsfert. **Winterwerb, Streng & Co., Mannheim-Käfertal 24.**

Mineralwasser-Apparate, Flaschenfüll- u. Reinigungsanlagen in neuzeitl. hygien. Konstruktion liefert die Spezialfabrik

Herm. Laubach,
Köln-Ehrenfeld.
Katal. in all. mod. Sprachen.

Mineralwasser Apparate, Flaschenabfüll- und Flaschenreinigungsanlagen modernst. Konstruktion f. beliebige Tagesleistungen und Flaschensorten, spez. f Export baut als einzige langjährige Spezialität

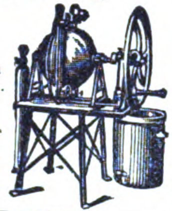


Carl Malmendier, Kommandit-Ges., Maschinenfabrik, Köln 118.

Kataloge in deutscher, französischer, englischer u. spanischer Sprache stehen Interessenten kostenlos zur Verfügung. Korrespondenz i. allen Sprachen. Ueber 12 000 Aparate „Malmendier" in allen Ländern der Erde im Betrieb.

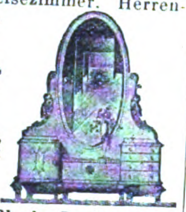
Mineralwasser-Apparate baut als alleinige Spezialität
Maschinenfabr. H. Mosblech, Köln-F 700.

Export n. allen Ländern.



Kataloge deutsch, französ., englisch, spanisch

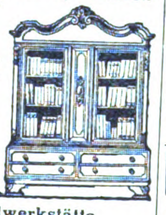
Möbel. Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmre, nur bester Qualität, speziell für Export geeignet, fabriziert



Robert Block, Berlin O 34,
Kopernikusstr. 23.

Möbel, Herren-, Speise- und Schlafzimmer rasch lieferbar.
L. Karas, Möbelfabrikation,
Nürnberg, Spitalgasse 1.

Möbel. Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer sowie Salon-Einrichtungen in erstklassiger Ausführung, besonders Exportmodelle liefern

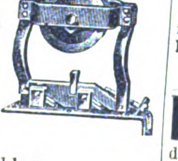


Möbelwerkstätte
G. m. b. H.,
Stuttgart-Untertürkheim.

Möbel, Speise-, Herren-, Schlafzim., Klubmöbel, Stühle exportiert
Paul Tabbert, Berlin O 17,
Gr. Frankfurter Straße 10.

Möbelbeschläge.

Wilh. Abendroth Heiligenhaus-Niederrhein, Fabrik für Bau- und Möbel-Beschlag.



Möbelexport. Erstkl. Herren-, Speise-, Schlafzimmer in neuzeitlichen Formen liefert
Möbelfabrik Albert Gleiser,
Export-Abteilung,
Berlin C 3, Alexanderplatz,
Alexanderstraße 42.

Möbel-Spiegel, Klein-Spiegel f. alle Zwecke, Autoscheiben, Glas- u. Metallbuchstaben, Glasschilder, Gläser aller Art.
Chemnitzer Glas-Manufactur Rudolph Kreyssel, Chemnitz.

Modelle für Eisen- und Metallgießereien i. Holz und Metall. **Peter Koch,** Modellwerk. **Köln-Nippes.**

Modelle (verklein. Darstellungen) von Maschinen, Apparaten, gewerblichen Anlagen usw. f. Ausstellungen, Messen, Museen, Demonstrationszwecke und Reklame. **Peter Koch,** Modellwerk G. m. b. H., **Köln-Nippes.**

Modellmaschinen, kleine, alle zum Selbstbau nötigen Teile enthält Katalog D 1 gegen 1 Fr. od. Kr.

H. Rehse, Mech., Leipzig-Klz.

Modellplatten und Formeinrichtungen für Gußteile jeder Art (Spezialität über 45 Jahre).
Peter Koch,
Modellwerk G. m. b. H.,
Köln-Nippes.

Motor, 4 Takt, „Motap".

1¼—2½ P.S., für Benzin, Benzol, Leuchtpetroleum usw.
Motoren- und Apparatebau,
Chemnitz 34, Lutherstr. 64.
Drahtwort: „Motap".

Motoren f. Rohöl, Gasöl, Petroleum, Naphtha usw. in stationärer Ausführung und für Schiffszwecke von 5—200 P.S., Morlokomobilen, Motorwinden, Motorpumpen, Motordynamos, Außenbordmotoren 2 u. 5 P.S., Außenbordmotoren mit direkter Umsteuerung, 3 u. 5 P.S., Innenboots-Motoren 2 u. 3 P.S., Fahrrad-Hilfsmotoren 1,5 P.S.
Grade-Motorwerke Akt.-Ges., Magdeburg.

Motoren f. Rohöl, Gasöl, Petroleum, Naphtha usw. für Schiffs- und stationäre Zwecke, 5—200 PS. sowie Motorladewinden, Motordynamos, Motorpumpen. **Hanseat. Motoren G. m. b. H.,** Kont. **Hamburg 36,** Alsterufer 16. Fabrik Bergedorf. Tel.-Adr.: Hannibal, Hambg.

Motoren (Semi-Diesel) für Schiffs- und Landbetriebe. Von 12 P. S. an. Motor-Aggregate.

Alleinverkauf für außereuropäische Länder.
C. F. Wilhelm Jantzen, Hamburg, Gerhofstr. 2—8.
Tel.-Adr. Janthor Hamburg.

Motoren für Rohöl (Semi-Diesel) und Benzin. Fahrbare, stationäre und Schiffsmotoren.
Liesegang & Kosch G.m.b.H.,
Hamburg 1,
Mönckebergstraße 15-19.

Motoren „K C", zum Einbauen in jedes Fahrrad, 1,4 P.S., Motorräder, 3 P.S., Leichtkraftrad 1,4 P.S., 2 Geschwindigkeiten, Leerlauf u. Kuppelung.
Kirchheim & Co. A.-G.,
Magdeburg 6.

Motorräder. Sanftleben & Co., K.-G., Hamburg 1, Mönckebergstr. 7, Levantehaus. Telegr.-Adresse: Sancomotor.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

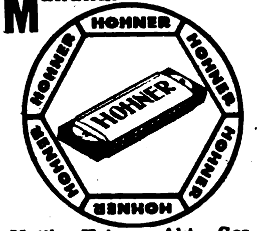
Motorradsättel. Sanftleben & Co., K.-G., Hamburg 1, Mönckebergstraße 7, Levantehaus. Tel.-Adresse: Sancomotor.

Mülleroimaschinen, komplette Mühlenanlagen bauen seit 1870 **Elitewerke Aktiengesellschaft Abteilg. Holtzhausen & Co., Nossen (Sachsen 10).**

Müllereimaschinen aller Art, Mühlen- u. Speichereinrichtungen. **F. H. Schule, G. m. b. H., Hamburg 35,** Hammerdeich 70—94. Telegr.-Adr.: Schuldeich.

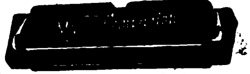
Müllergaze, echte Schweizer Ware. Fabrikanten: **Gebr. Stallmann, Duisburg, Rheinprovinz, und Heiden, Kanton Appenzell** (Schweiz). — Gegründet 1873. —

Mundharmonikas.



Math. Hohner Akt.-Ges., Trossingen (Württemberg). 4400 Arbeiter. Gegr. 1857. Jährliche Erzeugung: 15 Millionen Instrumente. Katalog 133 bereitwilligst.

Mundharmonikas liefert als Spezialität sowie alle Musikinstrumente preiswert lieferbar



E. R. Meinel & Co., Klingenthal i. Sa. (Deutschl.) **Z.,** Augustenstr. 31.

Mundharmonikas Weltmarke:

A. A. Schlott, Klingenthal in Sachsen, Spezialfabrik für Mundharmonikas.

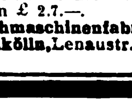
Mundharmonikas, Akkordeons u. Konzertinas lief. i. nur erstkl. Qual. auß. preisw. **Schlott, Hohner & Co., Harmonika-Fabr., Brunndöbra b. Klingenthal 8 i. Sa.**

Musikalien jeder Art. **Friedrich Hofmeister, Leipzig.** Postschließfach 181. — Gegr. 1807.

Musikalien. Ernste und moderne Musik für Klavier, Violine u. Klavier, Kammermusik, Gesang und Klavier, Salon-Orchester. Verzeichn. kostenlos. **Rheinischer Musik-Verlag, Otto Schlingloff, Essen (Ruhr).**

Musikinstrumente. Spez.: Blas- u. Schlaginstrumente. **Oscar Adler & Co., Markneukirchen 537-538.** Zur Messe in Leipzig: Meßhaus Thügina, Stand 8.

Musikinstrumente. Alvo-Sprechapparate, hochwertige Qualitäts-Marke. Verlangen Sie neuesten Katalog.



Muster gegen Voreinsendung von £ 2.7.—. **Alvo-Sprechmaschinenfabrik Berlin-Neukölln,** Lenaustr. 27.

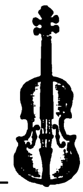
Musikinstrumente aller Art, Sprechmaschinen, beste Qualit. Bestandteile usw.

Arno Bauer, Sprechmaschin.-Fabrik, **Chemnitz, Sachsen.**

Musikinstrumente u. Saitenfabrik. Weltbek als vorzgl. Bezugsquelle. Allein. Fabrik. der ges. gesch. Bernhardt's Silberstahl-E-Saiten. „Die Saite d. Zukunft". **Ammon Gläser, Erlbach i. V.**

Musikinstrumente, Sprechmasch., Schallplatt., Mundhamonikas, Akkordeons. Viol., Mandol., Gitar., Lauten, Saiten u. sämtl. Bestandteile lief. gut u. preisw. **Glocke,** Musikwerke, **Leipzig.**

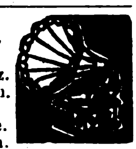
Musikinstrumente, Spezialität: Violinen, Bestandteile, Bögen, Etuis.



Karl Höfner, Schönbach, Böhm. En gros, Export. — **Katalog gratis.** —

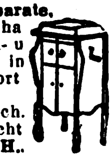
Musikinstrumente u.-Spielwaren aller Art, mech. singende Vögel, Drehorgeln m. Notenscheiben **Ernst Holzweissig Nachf.,** Musikwarenfabrik, **Leipzig.**

Musikinstrumente all. Art, Spez. Sprechmasch. und deren Bestandteile. Schallplatten. Pianos usw.



Otto Hopke, Sprechmaschinenfabrik, **Eisenberg** (Thür.) **Nr. 10.**

Musikinstrumente **Sprech-Apparate,** Koffer-, Schatullen-, Schrank- u Truhenmodelle in erstklass. Exportausführung. Katal. a. Wunsch. Vertreter gesucht



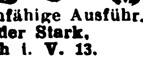
Humig G.m.b.H., Berlin N39, LindowerStr. 18-19

Musikinstrumente, Bestandteile, Darm-, Stahl- u, übersponnene Saiten. Vertreter überall gesucht. **Ernst Hums, Markneukirchen 11,** Forststr. 667, F.

Alle Sorten **Musikinstrumente,** Bogen, Etuis, Bestandteile und Saiten, Engros, Export. **A. F. Reichel, Markneukirchen 118,** Gegr. 1820.

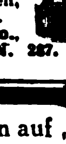
Musikinstrumente. Als Spezialität Streichinstrumente, Blas- und Schlaginstrumente, Bogen, Saiten, Etuis usw. **Gustav Roth & Co., Markneukirchen in Sachsen.** Gegr. 1870.

Musikinstrumente und Saitenfabrik. Nur eigenes Fabrikat.



Erstk. tropenfähige Ausführ. **Gebrüder Stark, Erlbach i. V. 13.**

Musikinstrumente. Streichinstrum., Bogen, Etuis, Mandolinen, Gitarren, Lauten, Saiten, Bestandt., Notenpulte, Stimmpfeifen, Taktierstöcke usw.

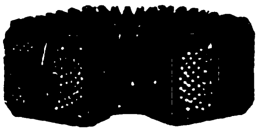


Zimmermann & Co., Markneukirchen N. 287.

Musikinstrumente für Musiker und Kenner. Katalog frei.

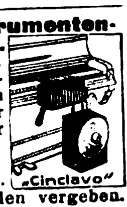
Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig, Querstraße 26-28.

Musikinstrumente, Bandoneons und Concertinas besseren Genres.



Spezialfabrik **Alfred Arnold, Carlsfeld, Sa. 24.**

Musikinstrumenten-Neuheit. Klaviersp. mit Orchesterwirkung. Kein Automat! Für jedes Klavier passend. Glockenspiel-Tschinelle usw.



Vertretg. werden vergeben. Spezialfabrik **Alphons Bergst & Co., Dresden-A. 24.**

Musikschallplatten Artiphon — Rekord. Hermann Eisner, Berlin SW 19, Beuthstraße 1. Fabrik für Musikschallplatt. Gr. neueste internat. Repertoire. Aufgenommen nach neuestem Verfahren. Erstkl. für Qualität u. Wiedergabe. Export nach allen Ländern.

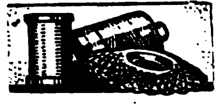
Musikinstrumenten- u. Saitenfabrik Max Uebel, Erlbach im Vogtl. Exp. n. all. Ländern. Vertr. i. all. Länd. gesucht.

Musikwaren. Sprechmasch., Schallplatten, Bestandteile. Engr., Exp., Fabrikation. Verl. Sie ill. Katal.

Mechanische Werkstätten W. Sieg, Berlin S 59, Boppstr. 1/2.

Muttern. **„Tenag" A.-G.,** Spezial.-Export, **Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Nähgarne aller Art in jeder Aufmachung.



Voehl & Fohrer, (Deutschland). Textilwerke, **Barmen-W.**

Nadeln aller Arten, Packnadeln, Matratzennadeln, Näh- und Stopfnadeln. **Rutenbeck & Co.,** Kurzwaren-Fabrik, **Letmathe.**

Nähmaschinenmotoren u. sonstige elektr. Maschinen u. Apparate. **Max Miericke, Berl.-Treptow.**

Nähmaschinen-Ersatzteile f. alle Systeme liefert in genauest. Ausführ. die **Wekade Co.,** Nähmaschinenteile-Fabrik, **Dresden-N. 23.**

Nähmaschinennadeln, Marke W.K.D., liefert in anerkannt vorzüglicher Qualität die **Wekade Co.,** Nähmaschinenteile-Fabrik, **Dresden-N. 23.**

Nähmaschinen Titan all. Systeme, anerkannt bestes Fabrikat. **Nähmaschinen-Fabrik Gustav Winselmann G. m. b. H., Altenburg,** Sachsen-Altenb

Nährzwieback. Beyers Nährzwieback, jahrelang haltbar. **Franz Beyer,** Nährmittelfabrik, **Zeitz,** (Deutschland). Stammhaus gegr. 1848. Vertreterbezirke noch frei.

Nestol „Atlas" (Camphorin-Nestol), macht Hühner, Tauben u. Stubenvögel unter Garantie ungezieferfrei. Verlangen Sie auch für andere bedeutende Neuheiten Offerte. **A. Plöttner,** Chem. Fabrik, **Theissen** 7 (Thüringen).

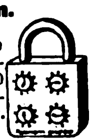
Netze. **Mechan. Netzfabrik G.m.b.H.,** (vorm. Schroeder u. Moegelin), **Landsberg an der Warthe,** Angerstraße 14—16

Neuheiten! Springender Knallfrosch, auch mit Reklameaufdruck,

Rennende Maus, D. R. P. Beißendes Krokodil. Mehrfache Musterkollektion gegen Voreinsendung von 1 Dollar oder Gegenwert. **Hermann Clauss, Neustadt i. Sachsen.**

Neuheiten. Spielwaren-, Scherz- u. Gebrauchs-Artikel. Fabrik. Export. **Adolf E. Heinrich, Mülheim-Styrum.** Verläss. Einkäufer jeder Art Waren.

Neuheiten. 100 diverse konkurrenzlose Neuheiten. Musterkollektion M. 50 000 bis 100 000 od. entsprech. Währung. Liste franko.



M. Hochstädt, Berlin N 54, Linienstraße 58/59.

Neuheiten, 200, **G. Michael, Berlin 87,** Beusselstr. 55a E. Musterkollektion $20.

Neuheiten, Gebrauchsartikel. Spez. Fahrradgriff, gesetzl. geschützt. **Alfons Wagner, Ebernhahn,** Westerwald.

Neuheiten in Bureau-Artikeln, Notizbücher in verschiedenen Ausstattungen, Schreibunterlagen, ausgezeichnete Ausführungen, für Prämien geeignet. Spezialität: Genrepostkarten mit Federvögeln und Bromsilberkarten mit eingesetzten Glasaugen. Mustersortiment gegen Vorauszahlung $ 1.-. **Alfred Weinstein, Hamburg 11,** Gr. Burstah 23 (Deutschland).

Nieten. **„Tenag" A.-G.,** Spezial-Export, **Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Nieten aller Art.

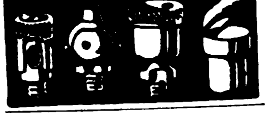
Möhling & Co., K. G., Nietenfabrik, **Dahle in Westfalen.**

Notgeld, deutsche Kriegsmünzen, Briefmarken. **Wilh. A. Jäger, Frankfurt a. M.,** Habsburgerallee 31.

Oeldruckbilder mit Glimmer, speziell Heiligenbilder liefert **Gg. Anderwert, Stuttgart 7,** Marienstr. 38 (Deutschl.)

Oeldruckbilder, spez. Heiligenbilder, auch gerahmt. **Kunstanstalt B. Grosz Akt.-Ges., Leipzig.**

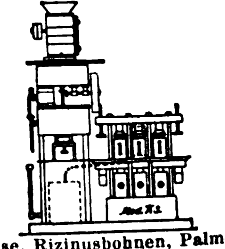
Oeler-Fabrik. Georg Beißbarth, Nürnberg.



Oelgemälde, handgemalt, auf Malpappe von ersten Künstlern gemalt und signiert. Mustersendung sowie Katalog Mark 85 000. **J. Kassel, Köln am Rhein,** Brüsseler Straße 73. Export nach allen Ländern.

Oelkannen für Nähmaschinen, Fahrräder und Schreibmaschinen. **Wekade Co., Dresden-N. 23.**

Oelmühlen für Hand- und Kraftbetrieb. Geeignet für die verschiedensten Oelsaaten und Oelfrüchte, wie: Mohn, Raps, Lein, Hanf, Senf, Sonnenblumensamen, Baumwollsaat, Bucheckern, Erdnüsse, Rizinusbohnen, Palmkerne, Kopra usw. nach dem DOMAG-Preßverfahren.



DOMAG G. m. b. H., Deutsche Oelmaschinen-Ges., **Magdeburg** (Dtschl.), Königsborner Str. 17a (Tel. Nr. 477).

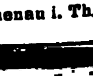
Oel- u. Schmierkannen in jeder Ausführung. **Richard Arnold Nachf., Schleiz i. Th.,** Metallwarenfabrik.

Oesen-Einsetzmaschinen. **O. Hoppe & Co. Nachf.,** Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleussig 74.**

Ofenrohrwinkel-Biegmaschinen Spezialmaschinen für Ofenrohr-Fabrikation baut **Otto Sohn,** Maschinenfabrik, **Albert-Hauenstein (Baden).**

Ohrenschützer mit verstellbar. Stahlbügel, bestem Stoffbezug. Postk.: Inhalt 1 Gros. Preis per Gros: 60 schw. Frk. od. and. Währg. **Heinrich Diezemann, Leipzig-, Gohlis, E.**

Optik: Muschel-Monokel mit und ohne Focus sowie Schutzgläser in all. Farben in bester Qualität liefert **Otto Dreiling, Ilmenau i. Th.**



BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Optik. Huxdorf & Wettberg, Optische Industrie, Rathenow.

ModerneBrillenoptik,Brillengläser, Barometer, Mikroskope, Feldstecher, Operngläser.

Optik. Optikus Ges. für moderne Optik, **Rathenow**, Markt 16. Mod. Augenoptik jeder Art. Musterkoll. gegen 12 $ oder entspr. Auslandswährung.

Optik. Optische Fabrik Willi Neumann & Co., Rathenow.

Brillen, Kneifer, Linsen, Lesegläser, Ferngläser, Theatergläser, Prismen. Brillengläser eigener Fabrikation. Auf Wunsch kostenlos Liste 9.

Optik. Optische Anstalt Adolf Schulz, Rathenow.

Mod. Brilen und Kneifer in Horn, Zelluloid, Nickel und Walzgold,Schutz- u.Autobrillen, Augengläs., Lupen, Lesegläser, Opern-, Ferngläser, Binokels und Barometer.

Optik.

Rapsch

Brillen und Klemmer aller Modelle u. in allen Metallen in bester Ausführung. Brillengläser jeder Schleifart, auch Doppelfocus, in allerbester Qualität. 600 Arbeiter.

Franz Rapsch, Rathenow Jena.

Optik. Sämtl. Spezialmaschinen.

„Wumra", Rathenow (Deutschland).

Optik aller Art. Theater- u.Prismengläser **Munck & Rogge.** Rathenow

---

Optische u. feinmechanische Apparate liefern unter den günstigsten Konditionen **v. Wedelstädt & Co., GmbH., Berlin SW 68**, Ritterstr. 40. — Werksvertretung — Export — Kommission. Kataloge und Kostenanschläge bitten wir anzufordern.

Optische Instrumente, wissenschaftl. Mikroskope, Polarisationsapparate. Erstklassiges Fabrikat. **Dr. E. Kantorowicz, Berlin**, Kurfürstenstr. 147.

Optische Waren, Lieferung sämtlicher optischen Artikel. Eigene Fabrikation. Spezialit.: Brillen und Klemmer in Horn, Schildpatt, Celluloid und Galalith. Brillen u. Klemmer mit angerollten Garnituren und umlegten Celluloid-Rändern in allen Ausführungen. Billige Celluloid-Brillen. **H. Horning, Rathenow**, Fabrik opt. Waren.

Papier, Pappen. **Ludwig Kempinski**, Aktiengesellschaft, **Berlin SW 47.** Tel.-Adr.: Papierkempinski.

Papier f. Lithographie, Spez.: Umdruckpapiere. **B. Pfeiffer, München 19**, Wendlstr. 22. Telegr.-Adr.: Lithostein München.

Papier - Export. Garbon-Papier, Pack- u. Zellulose-Papier, Pergament-Ersatz Pergamyn usw. **Giebmanns & Mahler, Köln**, Titusstraße 8.

Papierlampenschirme, auch unt. Lampenschirme. **Erich Bendheim, Berlin.** (S. Ins. Seite 2820.)

Papier — Papiererzeugnisse. Haarmann & Langhoff, Essen — Wien — Amsterdam — Zürich.

Papier-Pappen-Export Richard Hiller, Altenburg (Thür.

Papier- u. Papiererzeugnisse, Pack- und Schreibpapiere, Schreibhefte, Kontobücher, Zeitungsdruck. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Papier und Papierwaren jeder Art. Spezialität: Kouverts und Briefmappen zu konkurrenzlos billigen Preisen. **Allgemeine Papierhandelsgesellschaft m.b.H., Hamburg 36**, Neue ABC-Straße 12b. Tel.-Adr.: Steinpapier.

Papier und Pappen aller Art, in Sonderanfertigung u. bei Lagerbezug werden Sie schnell u. preiswert bedient. **Arthur Müller.** Papier- und Pappengroßhandlung, **Mannheim-Sandhofen.**

Papiere aller Art. Werner & Roosen, Köln am Rhein.

Werroo

Stammhaus Köln, Zweigniederlassungen: Berlin, Amsterdam, Wien, Buenos Aires.

Papiersack - Maschinen mit u. ohne Druckvorrichtung sowie Rollendruckpressen liefern **Windmöller & Hölscher G. m. b. H., Lengerich in Westfalen.**

Parfüm- und ätherische Oele, Frucht- und Likör-Essenzen, Tabak- und Wein-Aromen, unschädliche Farben, Riechstoffe und chem. Produkte. **Sloneck & Co., A.-G., Leipzig.**

Parfüm-Behälter.

Reklameartikel aller Art. **Gebr. Küsel. Magdeburg-B. 4.**

Parfüme, mit u. ohne Alkohol, Seifen, Puder, Cosmetiques, Brillantin., Pomaden in Spiegeldosen, Florida- u. Kananga-Water für alle Märkte liefert **Carl Hansen jr., Hamburg**, Böckmannstraße 49.

Parfüme mit und ohne Blüten-Alkohol, tropfen im Holzturm, höchstkonzentriert, „Pekavo" flüssig.Haarwaschseife mit Kamille u. Teer, sämtliche Haarwasser. **Dr. Heinrich Helkenberg**, Chem. Fabrik, **Hamburg 8.** — Vertreter gesucht. —

Parfümeriefabrik L. R. Bernhardt, Braunschweig, Gegr. 1832 Auf all.Ausstell. prei-gekrönt. Haupterzeugnis: **Haarfarbe** JeanRabot,Enthaarungspulv. Tirol.Enzian-Brnntw., Haarwässer,Haaröle,Puder,Haarfarbe ‚JeanRabot', unerreicht in Güte. Höchste Auszeichn. Großabnehmer gesucht.

Parfümerie Floridogen Siegmund Lamensdorff, Charlottenburg A. 5-Berlin, Friedbergstr. 24. Parfüms u. kosmetische Artikel, Hautcreme, Kopfwässer, Shampoon, Zahnpulver, Toilette-Essig usw. in erstklassiger Qualität und Aufmachung. Verlang. Sie kostenl. Katalog u. Preisliste. Korrespondenz in allen Weltsprachen. Vertreter für alle Länder gesucht. Große Musterkollektion gegen Voreinsendg. von $ 6, £ 1/6, frz. Frs. 90.-, Peseten 33 od. Lit. 120, frko.

Parfümerien. Spezial.: Blütentropfen mit und ohne Alkohol, höchst konzentriert. Qualitätsware, eleganteste Aufmachung, liefern **Hermann Köppen & Co.**, Parfümeriefabrik, **Magdeburg 1**, Agnetenstr. 1 (Deutschland). Export-Kollektion A. £2/12/-, Export-Kollektion B. 10/- sh. oder entsprechende andere Währung einschl. aller Abgaben netto gegen Scheck oder Noten. Korr.: engl., span., französisch.

Parfumerien. E. Weinert & Co., Berlin-Weissensee, Generalstr. 5. Großfabrikation von Blütenölen, Extraits, natürlichen und künstlichen Riechstoffen, terpenfreien Oelen und Liköressenzen. Erfahr. Vertreter gesucht.

Parfümerien u. kosmet. Präparate in allen Qualitäten u. Preislagen prompt lieferbar. Verlangen Sie illustrierte Preisliste. **Florex-Parfümeriefabrik, Berlin 48.**

Parfümierte Alaunsteine, Alaunroller u. Blutstillstifte, Exportparf., Augenbrauenstifte. Sort. geg. Voreinsend. v. 3000 M. **Lagro & Richter, Berlin E61.**

Parfums, mit und ohne Alkohol, Schönheitsmittel, ausgezeichnete Qualitäten (Kölnisches Wasser, Lavendel, Haar- und Hautpräparate). Vertreter ges. **Bad Lauterberg i. H. Hidalgo G. m. b. H.,**

Parfüms „Osco" aus eigener Fabrikat. In der ganzen Welt bekannt. **Otto Schwarze & Co., Berlin SW 68**, Kochstraße 3.

Parfüm Zerstäuber „Goldin", SortiertesPaket geg. 2000 M. Voreinsendg. **Parf. „Lurib", Berlin E. 61.**

Patentanwalt Dr. Marck, Ing. u. Chem., **Berlin SW**, Gitschiner Straße 108.

Pauspapier, Pausleinen, Zeichenpapier, Transparentpapier usw. usw. **Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.**

Pelzfelle aller Art. **D. Kölner, Leipzig**, Brühl 47, Fell- u. Rauchwarenhandlg. Nur an Wiederverkäufer.

Perlbeutel und Taschen, Venezianische Perlen und österreichische Posamenten vom billigsten bis zum feinsten Genre. Eigene Fabrikation feinst. handgestr. Perlbeutel n. Entw. d. Wiener Kunstgewerbes. Export österreich. Erzeugnisse der Perl-Posamenten und Modebesatz-Indust. n. all. Länd. **Albert Fuchs, Wien I**, Vorlaufstr. 1.

Perlmutterwaren. Spezialität: Bäder-, Basar- u. Geschenkartikel. **Perlmutterwarenfabrik Rudolf Bang, Brambach i. Vgtl. (Sachs.).**

Perlmutterwaren. Spezialität: Geschenk-, Bäder- u. Basar-Artikel Gürtel und Besatzschnallen. **G. u. Max Rauh, Adorf i. V.** (Deutschland).

Fabrikation von **Perltaschen**, handgestr., in hochwertig. Ausführ., besond. aus kleinsten venetian. Perlen nach Künstlerentwürfen, modernen Perlgürteln, Künstlerketten, Perldeckchen, Rosenkränz., Brokattaschen, Ballblumen usw. Muster gegen Einsendung von Doll. 10 an oder entsprechende Währung. **Nürnberger Perlenindustrie S. Dahl, Nürnberg 55**, Lorenzerplatz 15. Z. Leipzig. Messe Meßhalle Markt Kab. 22 B.

Pfefferminz - Tabletten stellt in erstklassiger Qualität im Veredelungsverkehr her **Gustav Pahl, Aalen i. Württ.**

Pfeifenfabrik sowie sämtl. Raucherartikel u. Pfeifenersatzteile. Zigarren- und Zigarettenspitzen. Kollektion gegen Voreinsendung des Betrages. **Albert Lehmann, Berlin SW**, Lindenstr. 71/73.

Pfeifen aus Bruyèreholz, Zigarren- u. Zigarettenspitzen aus Kunstbernstein und Galalith. **Thüringer Pfeifenfabrik, Eisenach** (Thür.) II.

Pharmaceut. chem. Präparate u. Spezialität., Pillen, Tabletten, Pastillen, Salben etc. in allen Packungen o. lose. Fabrikanten: **Hesse & Goldstaub Akt.-Ges., Hamburg 22.**

Pharmazeutische Präparate: Klinisch erprobte u. hervorragend bewährte Arzneimittel. **Temmler Werke**, Vereinigte Chem. Fabriken, **Detmold.**

Pharmazeut. Spez.-Präparate, Tierarzneimittel, Spezial-Seifen u. Dental-Präpar. Eingeführte Fachvertreter gesucht. **Pharm. Fabrik Geo. Dötzer, Frankfurt a. Main 3.**

Pharmazeut. Spezialität: Echtes Haarlemer Oel, Tilly-Tropfen. In Flaschen. In Gelatine-Kapseln. Vertreter gesucht. Fr. W. Wirtz, Elberfeld.

Pharmazeutische Spezialitäten. Dr. Eduard Blell Fabrik pharmazeutischer Präparate Aktiengesellschaft, Magdeburg 1.

Photo - Trockenplatten für alle Zwecke. **Eisenberger Trockenplattenfabrik Otto Kirsohten, Eisenberg i. Thür. 5. Gegr. 1896.** — Vertreter gesucht.

Photo-Apparate f. Fachbedarf, Liste franko durch **Klimax-Camera-Werkstätten Theodor Harbers, Leipzig.**

Photo-Apparate, Spez. 4½ × 6, Metall- u. Filmpack - Kassetten **Hubertus-Haus, Tharandt-13, Sa.**

Photo-Apparate, Prismen-Binocles u. Bedarfsartikel exportiert billigst. Katalog gratis. **Photo- und Prismahaus „Vitalis", Berlin**, Friedrichstr. 249 A

Photo - Apparate und Zubehör, Marke „Foco". **Emil Wünsche Nachf., Dresden-A. 1.** Gegründ. 1889.

Photograph. Papiere, Chlor-, Brom- u. Gaslichtpapiere. Direkt kopierend. Kohlepapier, Pigmentpapier, Barytpapiere. **Emil Bühler, Schriesheim** bei Heidelberg.

Photo - Stative aus Messing u. Aluminium. **Rob. Tümmler, Döbeln.**

Photo - Papiere und Chemikalien **„Satrap", Chem. Fabrik a. Aktien** (vorm. E. Schering), Photo-Abt., **Charlottenburg 33.**

Photo - Trockenplatten „Sigurd" Rich. Jahr, Trockenplatten fabrik, **Aktiengesellschaft, Dresden-A. 16.**

Piano-, Flügel-Fabrik Reinhold Schröther, Berlin N 39, Chausseestr. 88d.

Piano-Bestandteile u.-Zubeh. all. Art. Werkz., Sess., Glasuntersetz. Fachgemäße, prompte Bedienung. **C. R. Krahmann, Eisenberg in Thüringen**, Fabrik und Großhandlung.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Piano-Bestandteile: Mechaniken, Hämmer, Werkzeuge, nur Qualitätsware.
F. Langer & Co.,
Berlin O 27, Blumenstr. 29

Pianofabrik. Conrad Krause, gegründet 1830,
Berlin W. Ansbacher Str. 1.

Piano-Fabrik Schulze & Sohn, Zwickau, Sa.
Seriöse Vertreter gesucht.

Pianofortefabrik G. Schneider & Sohn, Luckenwalde-Berlin.
Erstklass. Fabrikate. Zerlegbare Pianos in versch. Holzarten, Tropen-Pianos f. alle Klimate. Export nach allen Erdteilen.

Pianos, prima Qualität, äußerst preiswert.
Ernst Gerhardt,
Leipzig, Elsterstraße 18.

Pianos, Flügel, Autopianos „Musikmeister" Export. Klaviermacher **Hauschulz, Berlin-Neukölln,** Richardstraße 116. Fabrikgründg. 1880. Stabile Bauart.

Pianos, anerkannt solides Fabrikat, Export nach allen Ländern.
Pianofabrik Menzel & Co., Berlin SO 36, Reichenberger Straße 104.
Große silberne Medaille.

Pianos, hervorragende Qualität, tropensicher, äußerst preiswert.
Riese, Hallmann & Co., G. m. b. H.,
Berlin O 112, Frankfurter Allee 41. Tel.-Adr.: Atlaspiano, Berlin. A.B.C. Code.

Pianos A. Schütz & Co., Pianoforte-Fabrik, Brieg (Bresl.). Gegr. 1871. Nur erstkl. Pianos, tropensicher.

Pianos, prima Qualitäts-Instrumente in höchster Vollkommenheit, äußerst preiswert. **Ch. Steudel,** Inh. **Emil Steudel, Zeitz.** Vertreter nach allen Ländern ges.
Gegründet 1884.

Pianos, nur prima Qualitäts-Instrumente zu billigsten Preisen! Export nach allen Weltteilen! Vertreter im Ausland gesucht!
Gottfried Strödel,
Reichenbach i. Vogtl.

Pianos.
R. Vierling, Pianofabrik,
Berlin, Kottbuser Str. 5.
— Gegr. 1879. —
Gute Ware, mäßiger Preis.

Pianos. Ungefähr 20 000 nach England exportiert

Waldemar Piano Company, Berlin N 37, Schwedter Str. 11. Fernspr. Humboldt 8514. Cable Code: ABC 5th Edition Waldemarpiano Berlin. Zur Messe Leipzig: Peterstr. 17, II. Vertreter an allen Plätzen gesucht. Viele Preise erhalt.

Pianos-Baldur
Pianos-Baldurnola
Pianos-Balding
Electro-Baldurnola
Baldur-Pianoforte-Fabrik A.-G., Frankfurt a. M.-W. 13
Gegründet 1872.

Pianos — Flügel, hervorrag. Qualitäts-Instrumente, tropensich. Spez. Kunstspielpiano „Biconola". Pianofortefabrik **J.H.Bieling &Co. GmbH., Gelsenkirchen i. W.,** Breitestr. 13-15. Tel.:Bicopiano. ABC-Code5E. Fordern Sie Katalog mit Preisliste.

Pianos, Flügel.

Franz Liehr, Hofpianofabrik, **Liegnitz,** Gegr. 1871.

Pianos, Flügel, preisw. Toni. wertv., technisch a. feinste durchgearbeit. Instrumente, unübertroff. in Haltbarkeit u. Stimmhaltg.
Pianofabrik Hoffmann & Kühne, Dresden.

Pianos, Flügel, Grand Prix, Turin. 88tön. Primola-Pianos. Mini-Piano, kleinstes der Welt, 6okt. kreuzs. Eisenpanzer. — Gegründet 1828.

C. Rich. Ritter, Halle a. S.

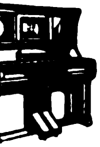
Pianos — Flügel, Auto-Pianos (Staatsmedaille, goldene Ausstellungspreise). **Roth & Junius,** Hof-Piano- u. Flügelfabrik, **Hagen i. W. u. Berlin,** Hardenbergstr. 14.

Pianos — Flügel. Alleiniger Fabrikant der Original-H.-Garn-Pianos.
Robert Seidel G.m.b.H.,
Flügel- u. Pianofortefabrik
— gegründet 1872 —
Berlin SO 36,
Glogauer Straße 5.
Tel.-Adresse: Garnpianin.

Pianos, Flügel, Autopianos, Tropenpianos i. Spezialkonstruktion. — Seit 60 Jahren bewährtes Fabrik. 1. Rang.

H. Kriebel, Berlin SO 36, Harzer Str. 33.
Telegr. Adr.: Kriebelano.

Pianos, Flügel, Autopianos,



auch in Tropenausführg.

Wilhelm Schimmel, Hofpianofabrik, **Leipzig 9,** Gegründet 1885.

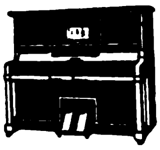
Pianos-Strauss u. Kunstspielpianos, für alle Klimate, erstklassige Qualität. vorteilhafte Preise Illustrierter Katalo auf Wunsch.
Lochow & Zimmermann, Pianofortefabrik, **Strausberg-Berlin.**

Pianos und Flügel, Export erstklassiger Fabrikate zu konkurrenzlosen Preisen c. i. f.
Bertels & Borchers, Hamburg.

Pianos und Flügel, Kunstspielapparate. **Pianoforte- und Flügelfabrik Boyen & Co., Berlin-Schöneberg,** Feurigstr. 54.

Telegr.-Adr.: Hebopianos Berlin. Code: ABC 5 d. Fordern Sie Katalog mit Preisliste.

Pianos und Flügel. Stems-Grandiola.



Stems Dresden, Altmarkt 4.

Pianos und Flügel „Thürmer", seit 1834 hervorragend bewährt. Fabrikat. Bisherige Produktion 55 000 Stück.
Ferd. Thürmer, Meißen in Sachsen.

Piassavabesen, Cocosbes. u. grob. Bürstenwar. i. all. Ausführ. sow. zugericht. Pflanzenfaserstoffe für d. Bürstenfabrikation lief.

Herforder Piassavabesen- u. Bürstenfabrik, Aug. Werth, Herford (Westfalen).

Pinsel fabrizieren Gebr. Fuld, Nürnberg-R. speziell Rasier-Pinsel, Anstreich-Pinsel, Lackier-Pinsel, Schul-Pinsel für Export. Sortierte Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 $-U. S. A. per internationales Postpaket.

Pinsel. Alle Sorten Borst- u. Haarpinsel für Kunst, Gewerbe u. Indust. fabr. in erstklassiger Ausführung **Kemmather & Zanzinger,** Pinselfabrik, **Nürnberg 16.**

Pinsel für Maler u. Anstreicher sowie Deckenbürsten, Ia Qualität, liefert prompt und gut **Johann Kugler,** Pinselfabrik, **Neustadt a. Aisch bei Nürnberg.** — Vertreter gesucht

Pinsel, Bürsten jed. Art f. Industrie u. Gewerbe. Spezial-Fabrik.
W. Schlehahn, Leipzig-L. 2.

Pinsel und Bürsten für Gewerbe und Industrie, sow. Rasierpinsel. **Josef Th. Breuer, Nürnberg,** Kühnertgasse 25. Vertreter in allen Ländern gesucht.

Pinzetten, verschiedener Art, Chirurgie, Manikure. zahnärztl.

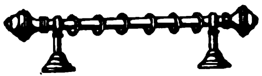
Ernst Krauskopf, Fabrik chirurg. und zahnärztl. Instr., **Solingen II.**

Pinzetten verschieden. Arten, Chirurgie u. Manikure. **Stader&Bollengraben,** Stahlwarenfabrik, **Solingen.**

Plantagen-Geräte. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Platin-Brennapparate, „Iridium"-Hohlnadeln, „Iridium"-Impfmesser.
Emil Kohm, Karlsruhe (Inh. Wilh. Edelmann), **Baden.**

Portierenstangen, Portieren und verwandte Artikel für Innendekoration.



Richter & Opderbeck, Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**

Porzellan: Kinderservice, Heiligenfiguren, Weihwasserkessel, Figuren, Tiere, Vasen, Dreh- u. Stanzartikel, Tee- u. Kaffee-Service.
Carl Moritz, Porzellanfabr., **Taubenbach i. Thür.,** Post Wallendorf, S.-M.

Porzellan. OswaldPfeiffer,Hamburg E, Luisenhof 90.
Tel.:Straightaway,Hamburg.

Porzellangebrauchsgeschirre, dek. Erste Geringswalder Porzellan-Manufakt. **RichardWaldapfel, Geringswalde i. S.**

Porzellan — Glas — Steingut f. den Hausbedarf. Tafelservice, Kaffeeservice, Tee-, Mokka-, Kaffeetassen. Off. einholen. **Wertheimer & Co.,** Kom.-Ges., **Mannheim B. 6. 5.** Exportvertreter: **Paul Bensdorf Mannheim.**

Porzellan-Malerei. Karl Götze, Gr.-Breitenbach i. Th.

Posamenten, Posamentknöpfe in allen Ausführungen fabriziert
Carl Hartmann, Marienberg, Sa.

Postkarten jeder Art in Bromsilb. Spez.: Frauenschönheiten, Liebesszen., Kinderkarten, Skulpt. usw. Laufend Neuheiten i. humor. Stoff- u. apart Ausstattungskarten (Katzen u. Hunde mit Glasaugen, Kinderkarten m. Schielaugen, Kopfkarten mit Haaren usw.) Musterkollekt. nur geg. Scheck b. Bestellg.
Photochemie, Berlin N 113 (Deutschland)
Auslandsvertreter gesucht.

Postkarten mit Ansichten, Ansichts-Alben, Panoramen usw. fertigt nach einzusendenden Photos der Besteller in allen modernen Druckarten gut, rasch und preiswert an. **Kunst- und Lichtdruckwerk PaulRichter, Magdeburg-N.**

Postkarten, Pariser Salon, Buchkarten, Kunstblätter, Silhouetten, Reklamekalender. Muster gegen $ 2—10.
Moderner Kunstverlag G. m. b. H., Berlin SW 68.

Postkarten ‚Bromersa', bester Ersatz für Bromsilber. Damen-, Kinder-, Liebesserien, einfarbig, koloriert, gelatiniert, Blumen farbig. Stets Neuheiten. Kollektion gegen Einsendung von Pesetas 10.- oder sh. 10.- an. Einzelmuster gratis. **Serz & Co., Postkartenfabr., Nürnberg.**

Postkarten, Alben, in Anfertigung nach einzusendenden Photographien. **Stern & Schiele, Berlin S 14.**

Postkarten. Export-Schlager! 20 000 Stück Kunstpostkarten $ 30.—. Probesortiment v. 1000 Stück $ 2.— oder entspr. Valuta. **AlfredWeinstein, Hamburg 11,** Gr. Burstah 28.

Postkarten u. Bilder, Oelgemälde, Imitation „Degi". Kataloge gratis. Mustersendung M. 50 000.—.
Georgi & Co., Leipzig, Neumarkt 31-33.
Export nach all. Weltteilen.

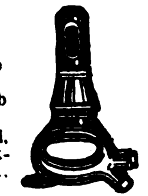
Postkarten u. Kunstblätter-Neuheiten in modernen Vierfarbenbuchdruck u. Kupfertiefdruck stets vorrätig. Malerische Landschafts-, Genre-, Städte- u. Stimmungsbilder. Prompte Lieferung. Muster u. Preise gegen Berechnung zu Diensten.
Fischer & Wittig, Kunstverlag, **Leipzig-Reudnitz,** Teubenerstr. 12

Prägemaschinen für Münzen und Medaillen.
S. Aston, Komm.-Ges., **Burg b. Magdeburg.**

Pressen hydr. und Pumpen.
Bergmüller & Co., Vaihingen a. d. F., Stuttgart.
(Siehe Inserat Seite 2682.)

Pressen, Spez.: Ballen-Pressen für alle Materialien, in jeder Ausführung und Größe, f. jed. Antrieb (hydraul., elektr., transmiss., hand). **Lindemann & Schnitzler, Düsseldorf 11D.B.**

Preßluftwerkzeuge, lohnsparende Neuheiten! Lieferung ab Lager.



Joh. Pätzold, Preßluftwerkzeug-Fabrik, **Gera-R.**

Propellerfächer als Spezialität liefert mit Spiegel, handgemaltem Dekor, Japanstil usw. Ferner Taschennecessaires für die Reise, Geschenkartikel. Musterkollektion gegen Einsendung von 5 Dollar oder Gegenwert.
Max Schaefer & Co., Berlin, Lindenstr. 16.

Prospekte, Einwickel- u. and. Massenauflagen schnell, : tadellos, billig. :
Ernst Keils Nachf. : (August Scherl) : G.m.b.H., Leipzig.

Pumpen, Spez.: Tiefbrunnenpumpen.
Heinrich Gerken, Hamburg-Wandsbek.
Telegr.-Adr.: Gerkenwerk.
(Siehe Inserat Seite 2734.)

Pumpen, Zentrifugalpumpen, Dampfpumpen.
H. A. Hülsenberg Söhne, Freiberg, Sa.,
Spezialmaschinenfabrik.

Pumpen (hydraulische), Kessel- und Rohrprüfungspumpen, Kesselspeisepumpen, Manometer,

Hochdruckarmaturen fabriz. als Spez. **Pumpenfabrik „Urach" in Urach, Württb.** Tüchtige u. zuverl. Vertret. in all. Kulturstaat. gesucht.

Pumpen (Zentrifugal), elektrisch, automatische Hauswasserwerke.
Franz Tausch, Klein-Pumpenbau,
Charlottenburg 1, Wallstraße 225.

Pumpen aller Art. Alfred Kratzsch, Maschinenfabrik und Eisengießerei, **Gera-Reuß 18.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Pumpen aller Art für Wasser u. Luft, Diaphragma- und Flügelpumpen. **Klein, Schanzlin & Becker, Akt.-Ges., Frankenthal (Pfalz).**

Pumpen aller Art für Export. Kataloge: Engl., Franz., Spanisch. **Maschinenfabrik Hameln G.m.b.H., Hameln a. d. Weser IV.**

Pumpen — Sihi-Pumpen sind
1. Selbstansaugende Kreiselpumpen,
2. Rotierende Luftpumpen.

Siemen & Hinsch, St. Margarethen - Holstein.

Puppen und alle Nürnberger und Sonneberger Spielwaren, Karneval-Artikel. **Bertels & Borchers, Nürnberg,** Bulmannstraße.

Puppen, Teepuppen in künstlerischer Ausführung fertigt **Carl Feder & Co., Leipzig,** Kreuzstr. 17.

Puppen:
„Oco"-Gelenkpuppen,
„Oco"-Sitz- u. Stehbabys,
„Oco"-Holzpuppen,
„Oco"-Filzpuppen
Marke: „Band am Fuß".

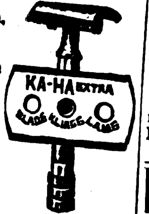
H. Offenbacher & Co., Puppenfabrik, Nürnberg.

Puppen u. Spielwar. Max Neufeldt & Co., Hamburg 1, Gertrudenhof

Puppen und Spielwaren. Nöckler & Tittel, Schneeberg (Sachsen). (Siehe Inserat Seite 2800.)

Radierungen, Originale erster Künstler, 12 Blatt 30 000 M. oder Auslandwährung. **J. G. Kahan,** Kunst-Verlag, **Berlin-Schöneberg,** Hauptstr. 50.

Rasierapparate, Rasierklingen, Ia Qual., in großen Quantitäten laufend lieferbar. Aufschrift n. Wunsch. Kürzeste Lieferzeit. Spezial-Fabrik



Carl Hermes & Co., Merscheid-Solingen.
— Vertreter gesucht. —

Rasierapparate, Klingen, Abziehapparate. Eigene Patente. **Automatenfabrik B. Röhrig, Köln-Lindenthal.**

Rasierapparate und Klingen, Abziehapparate fabriziert **Hessische Präzisionswerke Hermann Bleske Com.-Ges. Frankfurt a. M.,** Hohenzollernstr. 12.

Rasierapparate und Klingen, Schleifapparate. **Oettinger & Hahn, Berlin W 35,** Potsdamer Str. 112.

Rasierapparat, Neuheit aus Kunsthorn in div. Farben. Hygienisch, elegant, leicht (12 g), ff. poliert, unzerbrechlich, rostet nie. **Eugen Saphir, Berlin O 112,** Frankf. Allee 39.

Rasierapparate in allen Arten. Neuheit! Rasierapparate in Hornimitation, fein poliert, unzerbrechlich, rostfrei, sh 36/- per 100 Stück oder entspr. Landeswährung fob. [illegible] **Seffert & Co., Berlin C 112,** Liebigstr. 31.

Rasierapparate Rasierklingen Metallwarenfabrik **Paul Hennig & Co., Berlin SO,** Reichenberger Str. 158.

Rasierapparate Mulcuto, hohlgeschliffene, für die Westentasche. **Mulcuto - Werk, Solingen.** Die größte und leistungsfähigste Spezialfabrik der Welt für hohlgeschliff. Rasierapp.

Rasierklingen „Erka" Qualitätsmarke, Ia Rasiermesser, Scheren und sämtliche Solinger Stahlwaren. **Rudolf Knecht,** Stahl- und Metallwarenfabrik, **Höhscheid - Solingen.**

ERKA
TRADE MARK
BEST RAZOR BLADE

Rasierklingen u. Bleistiftspitzer. Erstkl. Erzeugnisse. Vertreter für eig. Rechnung ges. **G. Knoblauch,** Rasierklingenfabrik, **Freudenstadt E.** (Schwarzw.)

Rasierklingen, Qualitäts-Marke „Herial Extra"

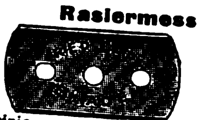
Herial Extra
Trade Mark
Best Safety Razor Blade
MADE IN GERMANY

wöchentliche Produktionsmöglichkeit 500 000 Stück. Spezial-Fabrik in Rasierklingen, Rasierapparaten u. Rasiermessern. **Niederhausen & Stratmann, Höhscheid-Solingen.**

Rasierklingen u. Rasierapp. „Depag" lief. nur in Qualitätsausführ., Must. geg. 1 Dollar, **Panzerklingen-Fabrik G. m. b. H., Berlin SW 48, Friedrichstr. 233.** Tel.-Adr.: **DepaklingeBerlin.**

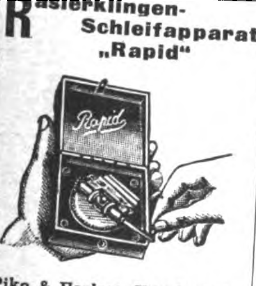
Rasierklingen u. Apparate „Reform", Rasierklingen- u. Streichriemenfabrik **Reform GmbH., Berlin O 17,** Markgrafendamm 10.

Rasierklingen Rasiermesser



fabrizieren als Spezialität **Gebr. Wolfertz,** Stahlwarenfabrik, **Wald-Solingen 21.**

Rasierklingen-Schleifapparat „Rapid"



Pike & Escher, Hamburg 14.

Rasierklingen-Schleifmaschine.
Einmal mußt Du's doch begreifen:
Nur mit „Kirsten" kannst Du schleifen.
Und die schärfste aller Klingen
Kann Dir nur die „Kirsten" bringen.

Zu beziehen durch **Kirsten G. m. b. H., Celle** (Hannover-Deutschland), **Postfach 595.** Vertreter ges.

Rasierklingenwerk G. Brucklacher, Berlin S, Oranienstr. 4 Erstklassige Rasierklingen.

Gebbo-Extra
G.M.
Safety Razor Blade
Made in Germany
First Quality

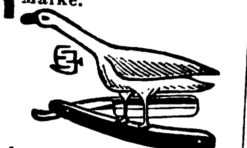
Rasiermesser in erstkl. Qualit. liefert als Spez. **Max Dörner GmbH., Solingen.**

Rasiermesser, Ia Qualität, in jeder Ausführung. Spezialfabrik **Ernst Fülling & Co., Solingen II.**

Rasiermesser.

Emil Holthausen G. m. b. H., Rasiermesserfabrik, **Haan - Solingen.** Gegründet 1903.

Rasiermesser dieser Marke.



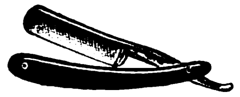
sind weltbekannt. Kataloge auf Wunsch. **Emil Jansen, Wald-Solingen 24** (Dtschl.).

Rasiermesser. Patentiert. Die hervorragenden Rasiermessermarken, Gold-Krone, allererster Qualität. Alleiniger Hersteller:

Gold Krone EKS

Ewald Kron, Solingen. Telegr.-Adr.: Goldkrone. Code ABC 5th Ed. Zur Leipziger Messe: Meßpalast, DresdnerHof, Hauptgeschoß, Stand F.

Rasiermesser.



Nur beste Qualität. **Wilh. Kuhs & Co.,** Stahlwaren-Fabrik, **Solingen,** Flurstr. 30.

Rasiermesser in hohlgeschliffener allererster Qualität

Ritterwerk, Ernst Pack & Söhne m. b. H., Solingen.
— Gegründet 1910. —

Rasiermesser-Spezial-Fabrik, nur beste Qualität, alle Arten, laufend.

Gebr. Schmald, **Ohligs-Solingen. Muster geg. Voreinsendung.** Vertreter gesucht.

Rasiermesser in jeder Ausführung, Ia Qualität.
— Muster zu Diensten —
fabriziert als Spezialität **Friedr. W. Schaefer,** Rasiermesserfabrik, **Merscheid-Solingen.**

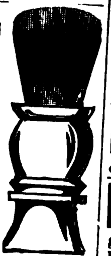
Rasiermesser und sämtl. Stahlwaren für alle Länder. Eigene Erzeugung. Feinste Qualität. Otto E. Stiehl G. m. b. H., Ohligs u. Solingen.

Rasiermesser „Tuxedo" in besten Qualitäten.

Hermann Schaaf, Wald - Solingen.

Rasierpinsel, preisw. Qualitätsware. Spezialität in Dopelringfassung, D.R.P. und Auslandspat. **garantiert widerstandsfähig in heißem Wasser. Einzelabbildungen und Katalog zu Diensten. Alleinfabrikant Jakob Meisel, Nürnberg, Rasierpinselfbrk. Gegr. 1897.**

Rasierpinsel



liefert vorteilhaft

Paul Steven, Neustadt/Aisch.

Code used: ABC 5th Edit.

Raubtierfallen für Löwe, Tiger usw.

Fabrikmarke

Preisliste 111 kostenfrei **E. Grell & Co., Haynau (Schl.).**

Rechenmaschinen „Hannovera" **Oventrop & Heutelbeck, Peine C.**

Rechenmaschinen (Burkhard u. Saxonia) für alle Rechnungsarten. **Vereinigte Werke, Glashütte 21** (Sachsen).

Rechenmaschinen „Thales" rechnen alles. **Thaleswerke, Rastatt.**

Reduzierspat, schnellstens lieferbar. **Casseler Großhandel, Cassel,** Hohenzollernstr. 141. Telegr.: Casingro, Cassel.

Registratur - Artikel, Briefordner, Brieflocher, Schnellhefter, Vertikalhefter, Vorordner, Unterschriftsmapp., Schreibunterlagen, Dauerbücher. **Herm. Herdegen, Berlin W 168,** Alte Jakobstraße 9.

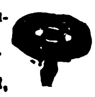
Reisenecessaires aus Leder bis zu den elegantest. Ausführ., Schutzmarke Garma. Roever & Co., Lederwarenindustrie m.b.H., **Magdeburg-Buckau 18.**

Reiseutensilien. Hans Gebers, Hamburg, Markthof.

Reismühlen, Hafermühl. Gerstemühlen, Weizenmühlen. **F. W. Schule & Co., Hamburg 1,** Gertrudenhof. Tel.: Reisschule - Hamburg.

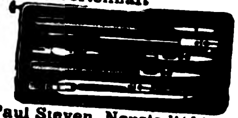
Reismühlen jeder Art u. Größe. Hafermühlen, Weizenmühlen. **F. H. Schule, G. m. b. H., Hamburg 35,** Hammerdeich 70—94. Telegr.-Adr.: Schuldeich.

Reißbrettstifte, Teppichnägel, Brief- u. Musterklammern, Wandhaken usw. Bemust. Gratis-Offert. **A. Lindstedt, Lychen, Berl. Nordb.**



Reißbrettstifte in all. Ausführungen, Bureaunadeln, Briefordner. Spezialfabrik für Bureaubedarf Metallstanzwerk G. m. b. H., Schwarzenberg, Sa. (Postf.).

Reißzeuge, Schul- und Präzisions-Ausführung, Schiffszirkel, Schiffs-Reduktions-Stangenzirkel usw. liefert vorteilhaft



Paul Steven, Neustadt/Aisch.

Reklame - Notizbücher, Toilette-Etuis m. Parfüm-Behälter, Zahnstocher u. Bleistift, bester Reklameart. **Gebr. Küsel, Magdeburg-B. 5.**

Reklameartikel, wie Reklamebleistifte, Zigarrenabschn. i. Metall. usw. Musterkollekt. M. 2- b. 5000. **Hugo Brandeis,** Schreibwarf., **Nürnberg 2,** Glockenhofstr. 26.

Reklameartikel aus Zelluloid, Holz u. Metall Spezialfabrik **K. Högg & Co., Nürnberg 9.**

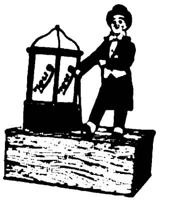
Reklameartikel aus Ton, wie Pupp., Töpfch. usw., sow. Spiels., Steingutartikel, Terrakotta, Gebrauchsgeschenke **A. Ludwig & Co., Düben** (Mulde). Leipziger Messe: Ringmesshaus, Zimmer 210. (Siehe Inserat Seite 2800.)

Reklameartikel aus Papier. Wandtaschen, Aufhänger, Wand- u. Taschenkalender in viel. Sprachen. Großer Verlag in Reklamebildern f. Zigarettenfabriken. Kollektion von sh. 6.- an. Einzelmuster u. Prospekt gratis. **Serz & Co., Kunstdruckerei u. Papierwarenfabrik, Nürnberg.**

Reklamedrucksach. u. Reklameartikel, Faltschacht., Packung., Entw. **Plakatkunst Arno Kypke, Hamburg 1,** Versmannshaus.

Reklame-Figuren, bewegl., mit Lichteffekten, Patent ang. **Reklame-Industrie-Ges. m. b. H., Dresden-N. 6 b.**

Reklame-Figuren: Fensterklopfer, Reklame-Apparate mit 20 wechselnden Reklameflächen, äußerst originelle, vollkommen bewegliche Figuren,



geschmackvoll verschieden gekleidet. Man verlange Prospekt v. d. allein. Patentinhabern u. Fabrikanten **Zeus Handelsgesellschaft, Berlin SW 68,** Friedrichstraße 47.

Riemenverbinder aller Art fabriziert

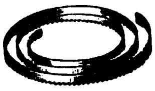
Manfred Rosenblatt, Frankfurt a. Main.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Riemenverbinder, Sägen und Werkzeuge aller Art, Schraubenzieher, Prospekte gratis. Muster geg. Bezahl. **M. Gottselig, Frankfurt a.M.,** Sternstr. 20.

Sägen, Werkzeuge. **J.D.Dominicus & Soehne, G.m.b.H., Berlin SW — Remscheid-V.**

Sägen für Holzbearbeitung, Bandsägen, Spann- und Bügelsägeblätter.



Gustav Rosenthal,
Spezial - Sägenfabrik,
Düsseldorf 116. Ackerstr. 15.

Sägen aller Art.
SÆGENKŒNIG
Theorie und Praxis müssen Hand in Hand gehen
Eingetragene Fabrikmarken.
David Dominicus & Co.,
Remscheid-V.

Sägen für Holz. **Bandsägeblätter, Spannsägeblätter.**

— Vertreter gesucht. —
Fritz Claude, Sägenfabrik,
Düsseldorf 89 E,
Düsselthaler Straße 46.

Saiten und Musikinstrumente aller Art.
Bruno Müller,
Schöneck i. Sa.

Samen allerbester Qualität von Erfurter Gemüse und Blumen usw., tropensichere Packung, Katalog gratis.
F. C. Heinemann,
Erfurt 354, Samenkulturen.
Gegründet 1848.

Sandstrahlgebläse. **Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen - Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.**

Sanitäre Einrichtungen, Badezimmer, Klosetts, Wasseranlagen. **Friedrich H. Bode, Hamburg,** Levantehaus.

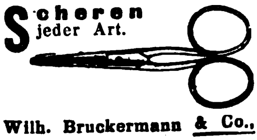
Schallplattenfabrik.

Die beste u. billigste Schallplatte. Neueste Schlager. Internationales Repertoir.
Star Record m.b.H., Berlin SO 26, Elisabethufer 53.

Schemel aus Eisen mit Holzsitz, für Export zerlegbar. Vertreter in allen Staaten gesucht.

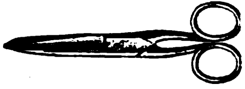
Robert Wagner, Chemnitz 3
Eisenwar.-fabrik.
Gegründet 1888.

Scheren jeder Art.



Wilh. Bruckermann & Co., Wald-Solingen.

Scheren in Guss u. Stahl in jeder Ausführung.



Spezial-Scherenfabrik
Gebr. Lauterjung, Solingen.

Scheren all. Art u. sämtl. Stahlwaren für alle Länd. Eig. Erzeug. Feinste. Qualit.

Otto E. Stiehl G.m.b.H., Ohligs u. Solingen.

Scheren aller Art in prima Qualität.

Grah & Graefer,
Wald-Solingen.

Scherzartikel aus Gummi, Blech, Holz, Pap. usw. **Carl Ed. Schmidt, Frankfurt a.M.,** Weberstr. 39.

Schiefergriffel, Schiefertafeln, Märbel. **Walther & Fiedler, Wurzbach** (Thüringen).

Schiffchen u. Spulen für alle Systeme lief. in vollendeter Ausführ. die **Wekade Co.,** Nähmaschinenteile-Fabrik, **Dresden-N. 23.**

Schiefertafeln.

Erich G. Döbler,
Hamburg 11.

Schilder, emaillierte, f. Reklame, Behörden, Industrie. **Emaillierwerk Peters, Elberfeld.**

Schilder „Favorit" mit einsetzbaren **Schriftzeichen für alle Zwecke.**

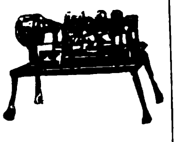
Rieck & Melzian,
Hamburg 39/0.

Schirme u. Stöcke. Stapel- u. Luxus-Genré-

Schirm- und Stockfabrik.
Seldis & Bing,
Berlin SO 16.
Größte Leistungsfähigkeit.
Telegr.-Adr.: „Sebischirm".

Schleifmaschinen. **Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.**

Schleifmaschinen für Rasierklingen. Bewährte Konstruktion, leichte Handhabung, größte Leistungsfähigkeit. Stabile Bauart. Anschluß an jede Steckdose für 110 bzw. 220 Volt. Lieferung kompl. Einrichtungen f. Rasierklingen-Fabr.



A. Racusin & Co., Berlin W 8,
Maschinenbauanstalt,
Charlottenstraße 25.

Deutsche Qualitäts-**Schleifsteine.** — Export. — **Adam K. Kraus,** Schleifsteinwerke, **Zeil a. Main** (Bay.).

Schleifsteine, Mähmessersteine, Tischlerrutscher a. best. Mat. fabriz. **M. Weinig,** Schleifsteinwerke, **Zeil a.M.** (Bay.)

Schlösser, Vorhang-, Möbel-, Türschlösser, Baubeschläge, Riegel aller Art liefern prompt

Finkentey & Bleibtreu, Velbert, Rhld. Kat. gratis.

Schlösser sowie sämtl. Beschläge f. die Bau- und Möbelindustrie, Vorhangschlösser, Sicherheitsschlösser. **Interimport A.-G., Elberfeld.**

Schmierapparate aller Art, **Paul Klinger, Berlin O 27,** Blumenstr. 98.

Schmirgel-, Glas-, Flintpap. u. Lein. **Schmirgelfabr. Hannover-Hainholz.**

Schmirgel - Leinen und -Papier, beste Qualitätsware. **Süddeutsche Schmirgelwerke, Aktiengesellschaft, Memmingen 13 (Bayern).**

Schmirgelleinen, Schmirgelpapiere, Glas- u. Flintpapiere aller Art, in allen Größen und Formen. Ausglasmaterialien f. d. Schuhfabrikation. **C. F. Schröder,** Schmirgelwerke, **Hann.-Münden 15.**

Schmirgelscheiben. **Schmirgelfabrik Hannover-Hainholz.**

Schnallen aller Art. **Fr. Ossenberg & Co. G.m.b.H.,** Dahle, Kr. Altena i. W.

Schnallen, Ringe und Haken sowie Drahtwaren aller Art.

Julius Grefe G. m. b. H.,
Metallwarenfabrik,
Dahle, Krs. Altena i. Westf.

Schneiderkreide, Schul- u. Billardkreide. **Gebrüder Goebel, Epterode bei Großalmerode.**

Schnellgewindschneidmaschine, 0—6 u. 0—12, für Präzisionsarbeit. **Richard Cronauer, Frankfurt a. M.-West,** Sophienstr. 23.

Schnürriemennadeln Hosenträgerpattenklammern, Klammern für Ärmelhalter, sow. zugehörige Anschlagmaschinen usw. **Metallverarbeitung A.-G. Barmen.**

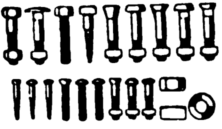
Schokoladen. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Schornstein-Aufsätze, Schornsteintüren, Ruß- u. Funkenfänger, mit drehbarem Schornsteinaufs. **J. A. John A.-G., Erfurt-Ilversgehofen 110.**

Schrauben, Muttern, Fassonteile. **H. A. Hülsenberg Söhne, Freiberg-Sa.,** Blankschraubenfabrik.

Schrauben. **„Tenag" A.-G., Spezial - Export, Hamburg 1, Mönckeberghaus.**

Schrauben aller Art.

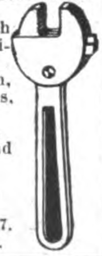


Knevels & Co.,
Düsseldorf 22.

Schrauben u. Muttern in blankgedrehter Ausführung.

Oscar Lorenz,
Elsterwerda,
Provinz Sachsen.
Metallschrauben-Fabrik.

Schraubenschlüssel „GREIF", der selbst sich einstellende Zweibackenschlüssel mit losen Backen, ohne Mechanismus, sofort gebrauchsfertig, liefert prompt und preiswert



Franz Kraus, Köln,
Robert-Koch-Str. 7.
Tel. Rheinl. 540.

Schraubenschlüssel „Noma" Momentschraubenschlüssel, selbstverstellbar.

Nossener Maschinenfabrik G. m. b. H., Nossen 13 i. Sa.

Schraubenzieher, alle Sorten, fabriziert **Oskar Holland-Cunz,** Eisen- u. Stahlwaren-Fabrik. **Steinbach-Hallenberg-H.**

Schraubenzieher, Schuhmacherwerkzeuge, Zangen, Bohrer, Hämmer. **Max Peter, Schmalkalden 2 in Thüringen.**

Schraubenzieher, Zangen aller Art, nur Qualitätsware.

Gust. Schmidt
C. Aug. Sohn,
Werkzeugfabrik,
Remscheid
(Deutschland).
Gegr. 1861.
Telegr.-Adr.:
Werkzeugroland.

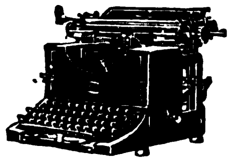
Schreibfedern, Füllfederhalter. **Ludwig Kempinski,** Aktiengesellschaft, Berlin SW 47. Tel.-Adr.: Papierkempinski.

Schreib-Kontrollkassen, diebessichere Alarm-Ladenkassen prompt lieferbar. Wiederverkäufer auf eigene Rechnung gesucht. **Curt Friedel,** Kontrollkassen-Fabrik, **Radebeul-Dresden-E.**

„Schreibmaschine" (Standard-Stahl), billigste stabilste Maschine für den Export! fob-Preis Pfd. St. 10.— oder andere Währung.

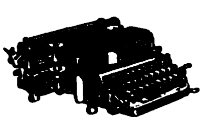
Friedrich Petzoldt, München-Pasing.
Auslandsvertreter gesucht!

Schreibmaschine „Hega-Universal".



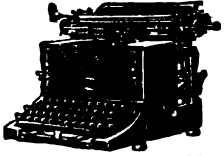
Billigste Maschine im Standard-Typ. Neuestes Modell. Sichtbare Schrift. Stabilste Bauart. Präzisionsarbeit. Vertreter gesucht. **Hegelingwerke A.-G., Eitorf. Sieg. Rheinld.**

Schreibmaschine „Protos"



Erstklassiges Fabrikat des bewährten Stoßstangen-Systems. Außerordentlich solid u. dauerhaft. Vertreter an allen Plätzen gesucht. **Zimmer & Co. Komm.-Ges. a. Akt., Frankfurt a. M.,** Hanauerlandstr. 165-167.

Schreibmaschinen „Liga", bester Standardtyp, Universaltastatur in allen Sprachen, Sichtschrift, Gewicht 12 kg.



Fabrikvertrieb G. J. Martin, Nürnberg, Königstr. 52.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Schreibwaren. Schreibe mit Luft auf Printator-Block. Der sensationelle, unverwüstliche Notiz-Rechendauerblock mit Schutzscheibe. Ein seitliches Ausziehen des Deckels genügt, um die Schrift völlig verschwinden zu lassen. Kein Papierverbrauch, unbegrenzte Haltedauer, größter Reklameartikel. Patentrechtlich geschützt!

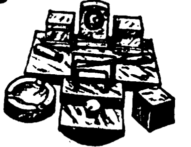
Printator G. m. b. H.,
Berlin SW 68,
Neuenburger Straße 13
(Printator-Haus).

Schreibwaren, Neuheiten, Reißzeuge, optische Artikel. **H. Reinhardt, Nürnberg,** Nibelungenstr. 26.

Schreibzeuge u. Zubehörteile a. Schwarzglas. **„Saxonia" Schreibzeuggesellschaft, Werdau i. Sa.**

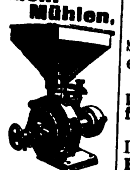
Schreibzeuge, Löscher, Federkasten. **Walther & Fiedler, Wurzbach** (Thüringen).

Schreibzeuge und Zubehör, Uhren in Marmor



liefern billigst
Gebr. Lautenbach,
Kötzschenbroda-Dresden
(Deutschland).

Schrot- u. Mehl-Mühlen,



50—450 kg Stundenleistung, mit selbstschärfenden Kunstmahlsteinen für Weizen, Mais, Reis usw. und Hülsenfrüchte. Solideste Exportmaschine. **Kyffhäuserhütte A.-G.,** Fabr. landw. Maschinen, gegründet 1881, **Artern-E. 17** (Prov. Sachs.).

Schuhcreme — tropensicher „So wie sie sein soll", garantiert reine Oelware. Macht Leder nicht brüchig. Für Selbstbereitg. Halbfabrikate, nur zu verflüssigen. Große Zoll- und Frachtersparnisse.
Chemische Erzeugnisse GmbH., Niedersedlitz-Sa. 70.

Schuhcreme

in Blechdosen und Schraubgläsern, Lederfette, Bohnerwachs u. Metallputzmittel.
Südd. Schuhcremefabrik
H. Joseph & Co., Darmstadt.

Schuhcreme, feinste Terp.-Paste f. Export, in all. Farben, Blechdosen u. Gläs., Parkettwachs u. Metallputz. **Kircher & Schmachtenberg G.m.b.H.,** Chem. Fabr., **Mettmann,** Rheinland.

Schuhcreme, Qualitätsware, in Terpentin und verseifte Creme. Glas-, Blechdosen- u. Barrel-Bezug. Verlangen Sie bem. Offerte.
Chemische Fabrik
Karl Kluge, Leipzig.

Schuhcreme „Galli", bestes Lederkonservierungsmittel. Wiederverkäufer u. Agenten gesucht.
Naegele-Schock,
Reichenbach a. Fils (Württ.).

Schuh-Cremes, Lederkonservierungsmittel. Spezialität: Tropenware.
Gebrüder Kroner,
Chemische Fabrik,
Berlin O 17.
Gegr. 1884.

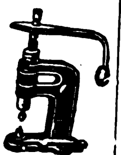
EOS
Rapidol
SPECTROL

Telegr.-Adr.: Hallocream.
ABC-Code 5. Ausgabe.

Schuhe. Strand-, Bade-, Turn- und Tennisschuhe m. Gummisohlen liefern als Spezialität Schuhfabrik **Friedrich Theilmann GmbH., Frankfurt a. M.- Niederrad.** Vertreter in allen Ländern gesucht.

Schuhfabrikation. Spezial.: Haus-, Reise-, Schwestern-, Spangen-, Schnürschuhe u. Sandalen. In jeder Ausführung leistungsfähig. **Baruch & Co.,** Schuhfabrik, **Berlin NO,** Marienburger **Str. 32**

Schuhmacher-Maschinen u. -Werkzeuge



in Präzisionsausführung.
Maschinenfrbk.
Möllenberg,
Haspe i. W. (Deutschland).

Schuhmacher-Werkzeuge sowie Nägel, Stifte, Stiefeleisen, Stoßplatten für die Schuh-Industrie.

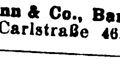
Richter & Opderbeck,
Eisen- u. Metallwarenfabrik,
Altena i. Westfalen.

Schuhmaschine, Holznagelmaschine „Merko" (Pflockholz-Maschine) fabriziert als Spezialität:
Karl Merkelbach,
Frankfurt a. M.-West 13.
Vertreter gesucht!

Schuhösen und Agraffen in Zelluloid getaucht und in allen Farben, feuerlackiert, fabriziert als Spezialität

Wilh. Frehoff,
Vohwinkel (Rheinland).

Schuhösen u. Haken sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel.



Hartmann & Co., Barmen 23,
Carlstraße 46.

Schuhputz „Sonnin". Parkettwachs.
Hoffmann & Schmidt,
Leipzig-Li. 286.

Schuhriemen all. Art sowie Korsettriemen und Litzen fabrizieren **Kühler & Stock, Barmen.** Gegründet 1865.

Schuhriemen, Strippenbänder, Korsettriemen, kunstseidene Tressen und Besätze fabrizieren
Max Eulenhöfer & Co.,
Barmen.

Schuhspanner „Merz" verstellbar für alle Formen und Größen.

Elegant, dauerhaft, sehr beliebt, billig. **Merz-Werke, Frankfurt a. M.-R. 15.**

Schul-Einrichtungen. Unterrichts-Apparate für Chemie, Physik, elektrische Lehrmittel. **Janke & Kunkel, Köln a. Rh.**

Schutzbrillen aller Art für Sport u Gewerbe, Rennkappen, Respiratoren usw. Hunderte von Modellen.

Merz-Werke,
Frankfurt
a. M.-R. 14.

Schwerspat, gemahlen und in Stücken, schnell, preiswert.
Casseler Großhandel,
Cassel, Hohenzollernstr. 141.
Telegr.: Casingro, Cassel.

Segeltuche u. Sattlerwaren aller Art.
Fa. Wilhelm Schmidt,
Säcke- und Planenfabrik,
Sommerfeld N.-L.

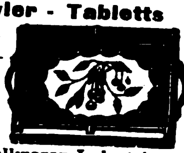
Seifen. Feine Toilette- und Rasierseifen. Spezialität: Doerings Eulen-Seifen „Euledoc", Luxuspackungen.
Doering & Co., Frankfurt am Main.

Seifen, hochwert. Qual., mäß. Preise. **Seifenfabr. Siegfried Ruhstadt, Soest.**

Seifen. Spezialfabrik für medizinische Seifen, Feinseifen, wie Toilette- und Rasierseifen usw., kosmet. u. pharmazeut. Spezialitäten. Muster gegen Voreinsendg. von sh 10/—.
Stroedter-Werke A.-G.,
Biebrich-Wiesbaden.

Seifenmaschinen, Pressen, Stanzen. **Wilh. Straßburg,** Masch.-Fabr., **Berlin O 27,** Markusstr. 52.

Servier-Tabletts mit Glas-Steingut-einlage



Metallwaren-Industrie
Schladenhaufen, Nürnberg 10,
Lenbachstraße 20.

Servierbretter (Tabletts) in allen Ausführungen. **Kunstanstalt B. Grosz, A.-G., Leipzig.**

Si'-Si'-Urstoff (reine Fruchtessenz), höchstkonzentriert, tropenfest, für Mineralw.-Fabrik, Brauereien usw. (Alkoholfr.) Alleinvertr. zu vergeben.

Deutsche Si'-Si-Werke
m.b.H., Hamburg 23.

Sicherheits-Füllhalter

Discus, das neue System. Umwälzende Konstruktion.
Discus GmbH.,
Godesberg (Rheinland).

Siegelmarken, lithogr. und geprägt, Etiketten.
H. Gerber's Nachf.,
Nürnberg 11.

Siegel-marken, geprägte.

Hermann Kölle,
Eßlingen 5 a. N.
(Württemberg).

Silberputzwatte für alle Edel-Metalle. Jedes Quantum sofort lieferbar
Laboratorium

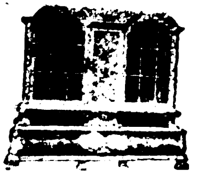
Silber Putzwatte

„Jrep" Petzold & Co.,
Potsdam (Deutschland).

Sockenhalter, Strumpfhalter und Hosenträger. **F. Bötel & Co., Cassel.** Muster nur gegen Voreinsendung von 2 Dollar.

Spazierstockgriffe, Griffe für Schirme aus Horn und Galalith. Neueste und gangbarste Formen.
Gebr. Heumann,
Horn- und Elfenbeinfabrik,
Wald-Solingen.

Speise- und Herren-Zimmer nach neudeutschen Formen liefert



fob. Hamburg in seemäßigen Kisten verpackt
Adolph Sieroka, Berlin O 34,
Petersburger Str. 77.

Spezial-Farben für Zementfarben und Kunststeine etc.
Farbwerke
Hermann Günther,
Hannover 1.

Spezialwerkzeuge für Automobil-, Fahrrad- u. Elektrobranche, f. Holz- und Metallbearbeitung.
Hermann Winkels,
Elberfeld, Broite Straße 33.
(Siehe Inserat Seite 2790.)

Spiegel, gerahmte, oval u. viereckig. **Kunstanstalt B. Grosz Akt.-Ges., Leipzig.**

Spielsachen. Wir fabrizieren Puppen, Tiere, mechanische Spielwaren und Reklame-Figuren, Kasperl- und Groteskpuppen, Spielsachen für Wickelkinder, Kleider für Puppen. Stets Neuheiten. Katalog nur gegen Rückporto in ausländischem Gelde od. Marken. Vertreter überall gesucht.
A. St. Goar, Dresden 21 G,
Dornblüthstr. 22.

Spielwaren. Alle Sonneberger und Nürnberger Spielwaren, Puppen und Karneval-Artikel
Bertels & Borchers,
Hamburg.

Spielwaren. Volksfest- und Gummi-Scherz-Artikel.
Spezialität: **Amorces Knallkorken**

Mustersendung mit Katalog gegen Einsendung von 2 Dollar oder entsprechend.
Spezialhaus Gebhardt Bick,
Dortmund, Ostenhellweg 47.
Illustr. Katalog gratis.

Spielwaren in nur erstklassiger Ausführung nach Künstlerentwürfen.
Erzgeb. Spielwarenwerkstatt
Ender & Hänel,
Borstendorf im Erzgeb.

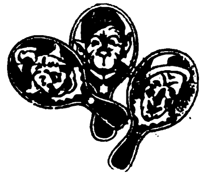
Spielwaren aus Holz. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Spielwaren. **O. & M. Hausser, Ludwigsburg,** Spielwarenfabrik, Gesellschaftsspiele und Bilderbücher, Künstler-Baukasten, Elastolin-Soldaten, Haus-, Jagd- u. Menagerie-Tiere, feine Holzspielwaren, Ställe, Käfige, Wagen und Pferde, Menagerien, Eisenbahnen, Zählmaschinen.

Spielwaren: Spezialit.: Puppen, Stofftiere, mechan. Holz- u. Blechspielwaren, Teddybären, Osterartikel usw. Gutsort. Musterkoll. geg. Voreins. von 14$, od. 4£ od. 400 000 M.
L. Karas, Fabrikation.
Nürnberg, Spitalgasse 1.

Spielwaren: Nürnberger Spezialitäten und Schreibwaren.
Hans Krauss Nachf.,
Nürnberg, Gartenstr. 17 E.

Spielwaren aus Pappe, mechanisch, m. Stimme.
Hans Lang,
Spielwarenfabrik,
Plauen i. Vogtland 24.



Mustersendungen von M. 100 000.— an gegen Vorauszahlung.

Spielwaren. Spezialit.: Kleine Spielwaren von 500—50 000 M. per Groß. Mustersendung 12 Dollar oder entspr. Landeswährg.
Fritz Lederer, Nürnberg,
Vordere Sterngasse 13.

Spielwaren, mechan. Blechsp., Eisenb., Autos, Kinos u. alle and. Arten. Ferner Puppen, Holzschiffe, Atrappen u. als Spez. mech. Stoffspielw. Kollektion von £ 5.— oder $ 25.— an geg. Voreinsdg. Verl. Sie Katal. **Hermann Rogner,** Fabrik und Export, **Nürnberg 9,** Dürerstrasse 19. **Sonneberg-Oberlind.**

Spielwaren aus Holz sowie mech. Spielwaren aller Art. Laufend Neuheiten! Ständige Musterzimmer. Besuch lohn. f. j. Einkäufer. Mustersendung gegen $ 2 oder entspr. ausl. Währung. **E. Schaal & Co., Kom.-Ges.,** Spielwarenfabrik, Export-Neuheiten, **Stuttgart,** Königstr. 1, I., direkt am neuen Bahnhof. Vertreten in Hamburg durch: Frojse & Kirsten, Holzdamm 39.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Spielwaren, Karnevals-, Kotillon-, Scherzartikel, Feuerwerk. Verlangen Sie meine illustr. Preisliste. **Benno Schwabe, Berlin C 2,** Neue Friedrichstr. 36a. Engros. Fabrikation. Export

Spielwaren. Export-Neuheit! Fische, Enten, Schwäne, Segelschiffe aus Gummi zum aufblasen. **M. Voigt, Magdeburg 13a,** Kantstr. 5. Elf billige Kollektionen 7 Dollar.

Spielwaren. Propeller-Spielzeuge.

A. L. Weber, Metallwarenfabrik,

Lengefeld, Erzgebirge.

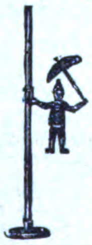
Spielwaren in Holz, Neuheiten m. Stimmen, Spardosen usw. fabrizieren **Wern & Kappes, Nürnberg.**

Spielwaren aller Art Spez.: Tiere, Werf- und Theaterpuppen. Kollektion ca. 400 Nummern. Preisliste gegen M. 200.— Rückporto. **Hermann Möbius, Leipzig,** Universitätsstr. 7-9.

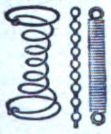
Spielwaren - Fabrik Fritz Butz, Heinersdorf bei Sonneberg i. Thür. Spezialfabrikation: Feine Filz-, Plüsch- u. Stofftiere, wie Kühe, Pferde, Esel, Schafe, Kamele, Hunde etc. in jeder Ausführung. Muster gegen vorherige Kasse

Spielwaren f. Tisch und Wasser aus Gummi, ges. gesch. Praktische, künstlerisch schöne, zugleich hygienische aufblasbare Gummispielzeuge. Kollektion: Schwan, Gans, Ente, Hecht, Karpfen, Forelle, Barsch, Goldfisch etc. Auf Wunsch gegen Voreinsendung von 10 Schilling. Neu! Wasserspeiender Walfisch, Schildkröte, Boxer, Küken. **Herona Deutsche Gummi-Ges. m. b. H.** (vorm. Medhycos-Gesellschaft), **Berlin W 66,** Leipzigerstr. 119.

Spielzeug Hopla-Rutsch, Fallschirmmännchen, der größte Schlager der Spielwarenbranche, ohne Mechanik, funktioniert immer. **Gustav Grieguhn,** Metallwarenfabr. **Berlin S 42,** Ritterstr. 92.



Springfedern, Polsternägel, Matratzen-Zubehörteile. **Richter & Opderbeck,** Eisen- und Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**



Spiralbohrer W.S. und S. S., zyl. u. kon., in all. Abmessungen ab Lager. Große Leistg. **Carl Gotthardt, Barmen-Nächstebreck.** Fabrikationsgründung 1886.

Spiralbohrer a. Werkzeug- u. Schnelldrehstahl, alle Abmessungen in Ia Qualität ab Lager.

Vogel & Schemmann, Spiralbohrerfabrik, **Kabel i. W.**

Spirituosen eigener **Produktion. Feinste Tafelliköre,** Kognak, Weinbrand, echtes Kirsch- und Zwetschgenwasser usw. Erstklassige Referenzen. **Pfälz Brennerei u. Likörfbr. Neustadt an der Haardt** (Rheinpfalz). **Erstklass. Vertreter ges.**

Spitzen, handgeklöppelt, Kisseneinsätze, Motive, Tablettdeckchen usw., Tischdecken in all. Größen u. bis z. feinst. Ausführung. **Martha Schwarz, Annaberg** (Sachsen).

Spitzen u. Spitzendecken Ia erzgeb. Handklöppelei liefert **Max Helbig, Zschorlau im Erzgeb.**

Spiralstrumpfbänder, Aermelhalter, Sokkenhalter, Deckelhalter, Schirmringe usw. Besonders für Export. **Johannes C. Sauer,** Drahtwarenfabrik, **Berlin SO 55,** Prenzlauer Allee 32.

Spritzkorke. Metallwerk Weissbach, Dresden-A. 16.

Spitzenpapier (Küchenkanten), Buntglaspapier. **H. Schulte-Hemmis, Düsseldorf 77.**

Sport-Artikel, Spezialitäten.

Lloyd-Sport-Werk,

Hamburg 39. Barmbecker Strasse 1—3.

Sportartikel, Fußball, Tennis, Boxen etc. und alle Bekleidung. **Schüler & Seibt. Hamburg 36,** Königstr. 15,

Sportbälle aller Art, ferner alle Sportzubehörteile. Nur Qualitätsware, da Spezialfabrikation. **Paul Urbach, Leipzig,** Wurzner Str. 2a.

Sprechapparate in Schatullen u. Standgeh. mit und ohne Trichter, auch f. elektr. Antrieb (letzte Neuheit), ferner alle Einzelteile, wie Federmotoren, Elektromotoren, Schalldosen usw. fabriz. in nur bester Qualität **Max Jentzsch & Meerz, Leipzig 3b** (gegr. 1903).

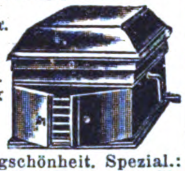
Sprechapparate — Schallplatten Anker-Rekord. Vom Besten das Beste.

Anker-Resonanz-Apparat m. pat. Resonanz-Schalltrichter. Alleinige Fabrikanten: **Menzenhauer & Schmidt, Berlin-Weißensee,** Sedanstr. 47-48.

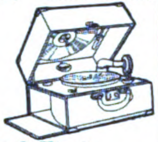
Sprech-Apparate, mit und ohne Trichter, Schatullen und Schränke mit Elektro-Motor od. Feder-Motor sowie alle Zubehörteile in präzisester Ausführung.

Phonografen-Gesellschaft Lenzen & Co., Apparatefabrik, **Crefeld 1a.** Gegründet 1896.

Sprech-Apparate — Majestæ. Vollendetste Ausführ. in bezug auf Holzarbeit u. Klangschönheit. Spezial.: Exporttypen. Verlangen Sie sofort Katalog. **J. Polak,** Apparatebau-Ges., **Berlin SW 68,** Alexandrinenstrasse 27.



Sprechmaschine „Klingsor" mit Saiten-Resonanz, Instrumente mit tanzenden Figuren. Koffer-Apparate.



Krebs & Klenk, Hanau-Kesselstadt 3.

Sprechmaschine „Rylos". In der Wiedergabe unübertroffen!

„Rylos - Tonmaschinenbau Ed. Otto, Dresden-A. 40, Rosenstr. 107.

Sprechmaschine „Cronola". Eig. Fabrikation erstkl. Qualit. Tisch-, Koffer-, Schrankapp., elektr. u. Aufzugwrk., Platten, Nadeln und alle Bestandteile. Verlang. Sie Kat. **H. Kretzer, Düsseldorf,** Graf-Adolf-Straße 6.

Sprechmaschinen in Schrank- u. Schatullenform erstklassiger Ausführung, speziell Exporttypen. Verlangen Sie Kataloge.

Arnophon Sprechmaschinen G. m. b. H., Berlin W50, Passauer Str. 8/9.

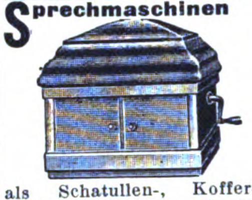
Sprechmaschinen, Platten, Nadeln, Ersatzteile. Kataloge gratis. Vorteilh. Bezugsquelle. Vertreter gesucht. **Berliner Elektro - Mechan. Werkstätten,** gegr. 1898, nur **Berlin SW 68,** Ritterstr. 70E.

Sprechmaschinen. Eigene Fabrikation von erstklassigen Apparaten.

Albert Gruhne. Hamburg 36, Stadthausbrücke 31 R. Vertreter gesucht.

Sprechmaschinen sowie Gehäuse und sämtliche Zubehörteile. Besonders für Export. **Igri, Sprechmaschinen-Fabrikations - Gesellschaft m. b. H., Berlin W57,** Dennewitzstr. 25.

Sprechmaschinen



als Schatullen-, Koffer-, Truhen-, Standapparate mit Elektromotor, f. alle Stromarten passend. Katalog VI gratis. **Musikhaus Apollo, Hüller & Co., Leipzig,** Nürnberger Str. 59.

Sprechmaschinen, Kofferapparate und Schränke, Schallplatten, Nadeln, Schalldosen. **Max Rud. Richter, Berlin S 42,** Ritterstraße 16.

Sprechmaschinen ‚Resonaphon' **die beste Resonanz - Sprechmaschine.** **Resonora-Werke G. m. b. H., Bielefeld.** **Verlangen Sie Katalog!** (Siehe Inserat Seite 2804.)

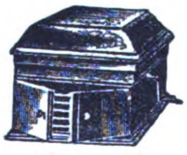
Sprechmaschinen, Schallplatt., Nadeln usw. Verlangen Sie Kataloge über Apparate u. neueste Verzeichn. über Platten.

Stradivari

Stradivari-Resonanz-Musik-Apparate Johannes Nitzschke, Berlin C 2, Schloßplatz 1.

Sprechmaschinen-federn „Roba". Zug- und Uhrfeder-Bandstähle sind Erzeugnisse edelster Qualität. **Rode & Bayer, Leipzig-Gohlis 1.**

Sprechmaschinen eigener Fabrikation in vollendeter Qualit., lautloser Gang, konkurrenzlos billig.



Martin Trümpelmann, Leipzig, Lagerhofstraße 4. Tel. 21646. Vertr. gesucht.

Springfedern fabriziert **P. A. Rentrop, Altena in Westfalen.**

Stahlpanzerrohr und Zubehörteile fabriziert **Ruhrwerk G. m. b. H., Wickede-Ruhr.**

Stahlsprungfedern für Möbel, Matratzen, Autopolster in jeder Ausführung. **Jacob Ullmann, Hanau.**

Stahl-Staufferbüchsen, Stahl-Stahl, Stahl-Eisen, Stahl-Temper. **Herm. Rafflenbeul,** Staufferbüchsenfabrik **Hückeswagen i. Rhld.**

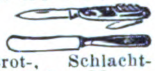
Stahlwaren, Scheren, Bestecke, Tortenheber fabriziert Ia Qualität **Fuhrmann & Hartdegen,** Stahlwarenfabrik, **Solingen.**

Stahlwaren, Rasiermesser u. Rasierklingen liefert als Spezialität **Kirschbaum & Weichhardt K.-G., Solingen.** (Siehe Inserat Seite 2794.)

Stahlwaren. Spezial.: Scheren. Qualitätsware. Eigene Herstellung.

Karl Kleinertz, Merscheid-Solingen.

Stahlwaren. Bestecke, Taschenmesser, Brot-, Schlachtmesser, sämtliche Messer f. d. Export in bester Ausführung. **Hermann Lindner Söhne, Solingen.**



Stahlwaren, Solinger,

Bestecke, Taschenmesser, Scheren, Rasiermesser, Manicurartikel. **C. Lücke & Co.,** Stahlwarenfabrik, **Solingen,** Neustr. 31, Deutschland.

Stahlwaren aller Art f. sämtl. Länder. Eigene Erzeug. Feinste Qualit. **Otto E. Stiehl G. m. b. H., Ohlig und Solingen.**

Stärkefabrik - Einrichtungen aller Art, Stärkezucker-, Dextrin- u. Sago-Fabriken, Trockenanlagen. **W. H. Uhland G. m. b. H., Leipzig.** Gegründet 1867.

Stärkefabrik - Einrichtungen, komplett. Einrichtungen sowie einzelne Maschinen u. Apparate liefert **S. Aston,** Kom.-Ges., **Burg bei Magdeburg.**

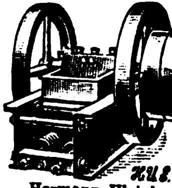
Statuetten, Büsten, Tiere in echt. Marmor und in echter Terracotta. - Spez.: Figur m. elektr. Beleuchtung. Die beste Bronze-Imitation. **Beleuchtungsschalen a. Marmor.** Magdeburger Kunstwerkstätten **Reps & Trinte, Magdeburg-N. 25** (Deutschland). — Gegründet 1889. —

Schutzmarke

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Steinbearbeitungs-Maschinen für Marmor, Granit und Kunststein, Schleifkörper, Sägeblätter, Wandrundschleifmasch., Kreissägen u. Fräsmasch., Trennsäg., Sägevollgatt., Drahtseilsäg. **Maschfbk. Hermann Hilmer, Essen-W4.**

Steinbrecher, Schlackenbrecher, BilligsteExportmaschine.



Hermann Ulrich,
Bau-Maschinenfabrik,
Esslingen a. Neckar 48,
Olgastr. 40.

Steingut.
Oswald Pfeiffer,
Hamburg 8,
Neue Gröninger Str. 1.

Steinzeugfußbodenplatten, einfarbig und bunt (Mosaik).
Karl Stahl, Berlin-Halensee,
Johann-Georg-Straße 17.
Drahtanschrift: Stahlkarl.

Stempel. Datumstempel, Stempeluhren, Stempelkissen, zusammensetzbare Druckereien, Siegelmarken.

Stempelfabrik
Albert Walther,
Dresden-A. 9.

Stempel, Paginiermaschinen, Numerierwerke, Stempeluhren, Farbkiss., Schriften f. Vergoldepresse.

Weissbeck & Röder, Leipzig 34
Gravieranstalt, Stempel- u. Messingschriftenfabrik.

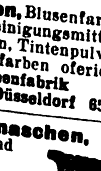
Stempel zum Signieren von Kisten, Säcken, Ballen, Fässern, Fellen, Metallen, Steinen etc. Alphabete u. Ziffern, Warenzeichen-Stempel u. Signaturen jeder Form u. Größe, Signierfarbe, wetterbeständ., jahrel. haltb. Verlang. Sie sof. Preisliste D. **Börner & Co., Weinböhla-Dresden.**

Stempelkissen u. -farben. Trockentinte und Hektographenblätter, Farbbänder, Kohle-, Wachs-, Durchschreibe-Papier.
Albert Borlinghaus,
Berlin SW 47.

Stempelkissen in 4 Größen u. Stempelfarbe. **Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal.**

Stoffarben, Blusenfarb., chem. Reinigungsmittel, Holzbeizen, Tintenpulver und Konditorfarben oferiert
Stoffarbenfabrik
Engstfeld, Düsseldorf 65.

Stoff-Gamaschen, Herren und Damen, leistungsfähigste Spezialfabrik.
W. Käfer & Co., Kötzschenbroda i. Sa.



Strickbinder.
Strobel & Jäger,
Wilkau i. Sa.
Große Posten in erstklassiger Ware und vielen Dessins.

Strickwaren: Spezialität: Strickbinder in Köper und Kunstseide, gestrickte Damenleibchen, Kinder-Reform-Leibchen aus geknüpftem Trikot u. and. Stoffen. Musterkollekt. geg. Voreinsend. von 3 $ od. entsprech. Währung. **Johann Schüssler, Frankfurt a. M.** Comeniusstr. 8 (Germany).
Vertreter gesucht!

Strickwaren aus Wolle, Baumwolle, Seide.
Rudolf Zschocke,
Chemnitz, Wettiner Platz 7.

Strickwolle, Garne aller Art.
GBN
Gebr. Barenholz,
Nordhausen, Harz.

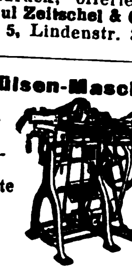
Striegel. Export nach allen Ländern. Verlangen Sie Liste. Vertreter gesucht.

Joh. Ferd. Langroetger, Nürnberg. Gegr. 1747. Tel.-Adr.: Langroetger.

Strohhalme für Getränke, mit u. ohne bedruckte Papierhüllen.
A. B. Fischl,
Dresden-A. 16.

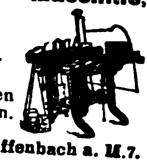
Strohhalme für Getränke in Paketen sowie Einzelpackung, in Seidenpapierhülsen mit Reklame-Firmendruck, offerieren billigst **Paul Zeitschel & Co., Hamburg 5,** Lindenstr. 30.

Strohhülsen-Maschinen. Mattenmaschinen, Hülsenball.-Pressen, Hilfsapparate liefern in höchster **Vervollkommnung**



Erste Deutsche Strohhülsenmaschinen-Fabrik
Gebr. Giese & Co.,
Offenbach am Main 35.

Strohhülsen-Maschine, einzige automatisch arbeitende, bei größter Leistung u. einfachsten Mechanismen.



J. P. Etzel, Offenbach a. M. 7.

Strohhülsen-Maschinen, Mattenmaschinen in höchst. Vollendung, b. größt. Leistungsfähigk. lief. **Joh. Trope Nchflg., Altona-Hamburg,** Lohmühlenstr. 110.

Strohtrinkhalme Remso, Ia. edelgebleicht, auch i. Hüll. m. u. o. Druck. **D. Osmer & Sohn, Bremen H70,** Strohtrinkhalmfabrik.

Strohtrinkhalme in Bunden und Hülsen, Restaurations - Bedarfsartikel.
Radeke & Dähne, Hamburg 19
Eimsbütteler Chaussee 86.

Strümpfe, Trikotagen, Jacken, Jumper, Krawatt.
Erber & Levinthal,
Berlin C 25, Dircksenstr. 29
(am Bahnhof Alexanderpl.).

Strümpfe, Tressen, Posamenten liefert billigst
Hans J. Hutter,
Berlin N 39, Reinickendorfer Strasse 8.

Strümpfe, Strickkrawatten, kunstseidene Schals lief. in Ia. Qual. **Fritz Mosans, Chemnitz-Sa.,** Zwickauer Str. 112.

Strümpfe, alle Ausführung., Kunstseid. Strickkrawatten.
Ernst. W. Weisswange.
Leipzig, Wettiner Str. 32.

Strumpf-Fabrik von **A. Glogauer Nachfg. Chemnitz** i. Sa., liefert alle Arten Strumpfwaren für d. Export. Schöne Musterkollektion Mk. 125 000 nur gegen Voreinsendung des Betrages. Nachnahmesendg. werden nicht gemacht.

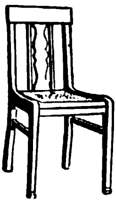
Strumpfwaren.
Abel & Bock,
Hamburg 36 St.,
Fehlandstraße 46 E.
Herren-, Damen- u. Kinder-Strumpfwar., Seide, Kunstseide, Flor, Mousseline, Baumwolle, Wolle usw.

Strumpfwaren - Export. Josef Karl Lehnart, Breslau X, Neue Sandstraße 14. Musterkollektion 50 Dollar. Betrag voreinsenden.

Strumpfwarenfabrik
Alfred Kulick,
Chemnitz 20 i. Sa.
Spez.: Feine Florstrümpfe, Herrensocken. Korresp. deutsch, engl., franz., span. u. ital.
ALKU

Sturmlaternen „Feuerhand" f. Petroleum u. Karbid liefert **Hermann Nier, Beierfeld in Sachsen.**

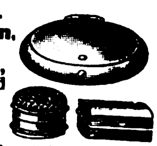
Stühle für Export, zerlegbar, nur verschraubt, D.R.P., anerkannt bestes Export-Fabrikat, liefert
Friedrich
Heger,
Rabenau.



Stühle, gebogene.

A. Türpe jr.,
Dresden-N. 6,
Buchenstr. 8/16.

Tabakdosen, Seifen-, Puder- und Reklamedosen.



Gebrüder Wehberg,
Metallwarenfabrik,
Lüdenscheid i. Westf.

Tabakmaschinen jed. Art und in all. Größen lief. in nur neuest. bewährt Konstruktionen zu soliden Preisen seit 50 Jahr. die Spezialfabrik **W. Springer GmbH., & Co., Varel in Oldenburg.**

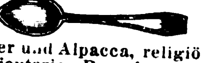
Kataloge in allen Hauptsprachen.
Vertreter gesucht.

Tabakschneide-Maschinen und alle Hilfsmaschinen für die Tabak- u. Zigaretten-Indust.
„Universelle",
Dresden-A. 24/XV.

Tachometer f. Auto- u. Motorräder, Handtachometerstation, Tachometer, Tachographen u. Zählwerke f. jed. Verwendungszweck. **J. Bundschuh,** älteste Tachometerfabrik, **Magdeburg-Wst.**

Tachometer für Automobile, Motorräder, Flugzeuge und Motorboote.
Vereinigte Werke,
Glashütte 21 (Sachsen).

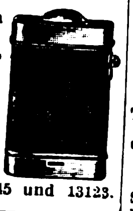
Tafelbestecke.



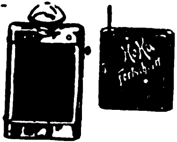
Silber und Alpacca, religiöse Bijouterie, Rosenkränze, Armbänder.
Gebr. Gassner,
Mindelheim, Bayern.
Besteck- u. Silberwarenfabrik. — Vertreter gesucht.

Taschenlampen-Batterien, -Hülsen, -Birnen, meine Spezialität. **C. K. Leupold,** Metallwaren Fabrik., **Chemnitz,** Viktoriastraße 4.

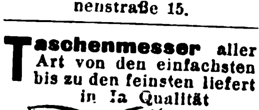
Taschenlampen, Fahrradlamp., Hauslamp. usw.
GeorgPrzybilla
Metallwaren
G.m.b.H. & Co.,
Kommanditgesellschaft,
Metallwarenf.,
Berlin SO 16 p.
Tel.: Flashligt,
Berlin.
Telephon:
Moritzplatz 12745 und 13123.



Taschenlampen, Batterien, Feuerzeuge, Elektr. Heilapparate.
Friedr. H. Wagner, Leipzig, Katharinenstraße 15.



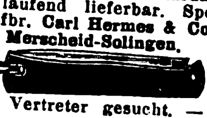
Taschenmesser aller Art von den einfachsten bis zu den feinsten liefert in Ia Qualität



„Arvo-Werk G. m. b. H., Merscheid-Solingen.

Taschenmesser, in 5 Neuheiten. Verlangen Sie Katalog.
Franz
Drache,
Stahlwarenfabrik,
Ohligs-Solingen.

Taschenmesser vorstehender Ausführung laufend lieferbar. Spezialfbr. **Carl Hermes & Co., Merscheid-Solingen.**



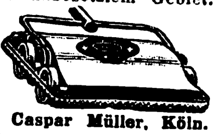
— Vertreter gesucht. —

Taschenmesser und sämtl. Stahlwaren für alle Länd. Eig. Erzeug. Feinste Qual. **Otto E. Stiehl G.m.b.H., Ohligs u. Solingen**

Taschentücher, Leinenbatist, Handhohlsaum und handgestickt, handgenäht, zu billigsten Preisen. Musterkollektion gegen Vorauszahlung von £ 1.- od. $ 5.- oder entsprechenden Betr. in anderer Währung. Vertreter gesucht. — **Paul Schleiff & Co., Nürnberg.**

Tassen aller Art, Glaswaren, Beleuchtungsglas, Medizingläser, Fensterglas.
Erich Mohr, G.m.b.H.,
Verkauf v. Hohl- u. Flachglas, vorm. Ed. Kontny,
Berlin W9. Kais.-Augustastr.4

Teppich-Kehrmaschinen. Versand ab unbesetztem Gebiet.



Fabrikation.
Emil Caspar Müller, Köln.

Textilerzeugnisse: Segeltuche, Wagenplanen u. Decken, Zelte, Tropenbekleidung, Autoverdeckstoffe. **„Merkur" Handelsgesellsch. m. b. H., Bremen.**

Textil-Maschinen all. Art, neu u. gebraucht, sofort bzw. kurzfristig lieferbar.
J. B. Alfred Krieg,
Dresden-N., Antonstr. 18.
Telegr.-Adr.: Ibak-Dresden.

Textilvorbereitungs-Maschinen, spez. Reißmaschinen, Staubschläger, Lumpenkarbonisieranlagen, Ballenpressen, Baumwoll- u. Abfallreinigungsmaschinen, Belagbrettchen f. alle Reißmasch.
Paul Trützschler & Gey,
Crimmitschau i. Sa.

Textilwaren. Spezial.: Jumpers, Kleider, Schlupfhosen aus Wolle, Baumwolle, Kunstseide sowie gestrickte Krawatten. Eig. Fabrikat. Muster nur geg. Voreinsendung von £ 4/-/- od. entsprech. Landeswähr. **Chemnitzer Handelsgesellschaft m. b. H.,** Trikotagenfabrik, **Chemnitz,** Lohstraße 18.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Textilwaren. Wäsche für Damen und Herren. **Hans Gebers, Hamburg,** Marktbof.

Textilwaren all. Art. **Adolph Koch, Berlin SW19,** Seydelstr. 1. Korrespond.: Deutsch, engl., franz., spanisch, skandinav.

Theosophie. Verlangen Sie Literaturführer. Besonders empfohlen: Rudolph: „Der Aufstieg zum Göttlichen". Ges. Vorträge, 320 S., eleg. geb., „Die Ehe", „Das Leben nach dem Tode", „Einführung in den Okkultismus". Alle 4 Bücher franko geg. Voreinsendung von 3 Dollar oder 15 Schweiz. Franken.

Theosophischer Kultur-Verlag, Leipzig, Königstrasse 12.

Thermosot-Flasche, bestes Fabrikat. Garantiert 24 Std. heiß oder tagelang kalt. **Max Heune, Leipzig-Eu. 101.**

Thermometer u. Glasinstrumente f. alle medizinischen, chemischen u. industriellen Zwecke fabriz **Wilh. Rose jur., Ilmenau, Th.** (Allem.). Vertreter gesucht.

Thermometer für alle Zwecke. Spez. Therm. u. Instrumente für Brutmaschinen. **Adalbert Fritz Sohn, Schmiedefeld b. Ilmenau.**

Thermometer u. Glasinstrumente für alle Zwecke. **Franz Geutebrück,** Glasinstrumentenfbr. gegr. 1885, **Manebach i. Th.**

Thermometer- u. Glasinstrumenten-Fabrik. **Jahn & Koch, Ilmenau in Thüringen.** (Eigene Fabrikation.)

Thermometer all. Arten, Injektions-Spritzen, Glasinstrumente. **Fr. Ernst Koehler, Ilmenau.** Gegründet 1902.

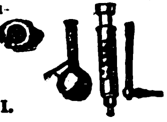
Thermometer. Spez.: Holzthermometer in all. Ausführungen mit Holz-, Metall-, Milchglas-, Zelluloid skala, Assortiments Fenster therm., chem. Therm., Flüssigkeitswaagen, chir. Glaswaren. **Wilhelm Möller jr., Cursdorf S. R., Thür.**

Thermometer u. Glasinstrum. f. alle Zwecke. Isolierflaschen. **Willy Wenzel & Co., Ilmenau i. Thür.** — Vertreter gesucht. —

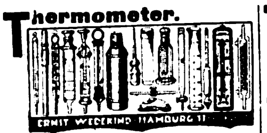
Thermometer all. Art, Flüssigkeitswaag., chirurg. Spritzen, Ampullen usw. fabriz. **Carl Mittelbach & Cie., Langewiesen-Thür.**

Thermometer, spez. f. Fieber. — Spritzen und Augen. **Rolher-Thermometer K.-G.,** Glasinstrum.-Fabrik, **Zerbst in Anh.**

Thermometer u. Glasinstrument aller Art. **Ernst Schultz & Co., Ilmenau II.**



Thermometer.



Ernst Wedekind, Hamburg 11, Postfach 13.

Thermometer, Glasinstrumente, Spritzen aller Art. **Abicht & Busse,** Thüring. Glas-Industrie, G.m.b.H.. **Ilmenau.**

Tiefdruckgravüren, Kalenderrückwände. **Alfred Kessler, Berlin S 42,** Wassertorstr. 50.

Tinte. Sämtliche Arten von Schreibtinten, Tuschen, Stempelfarben. Stempelkissen, Hektograph.-Tinten, Hektographenblättern, Oelkopierkartons, Kohlepapieren, Durchschreibepapieren, Füllhalter, Schreibmaschinen-Farbbändern, Radiergummi und allen Arten Bureauleime, Gummi arabicum. Ausführliche Kataloge gratis. Komplette Musterkollektion sämtlich. Fabrikate in Ia Lederkoffer gegen Voreinsendung von 15 sh. oder 4$ oder 33 Pes. **Roland-Werk G.m.b.H.,** Spezialfabrik f. Tinten etc., **Bremen D.**

Tinten, Schreibutensilien, Bureaumöbel Generalvertretungen sind abzugeben. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Tinten, Marke **Atrax,** Tintenpulver u. Büroleim, alle Qualitäten und Größen. Große Exporterfahrung. **Chem. Fabrik Wevelinghoven G. m. b. H., Köln a. Rhein.**

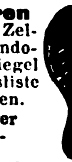
Tinten aller Art. **Dr. Haller Akt.-Ges., Berlin-Steglitz.**

Tintenpulver für staatlich gepr. Eisengallus-Schreibtinte sowie für sämtliche farbig. Schreibtinten lief. in höchster Vollendung **Gebr. Seck, Hannover 8,** Chemische Fabriken. Vertreter gesucht.

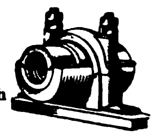
Toilette-Artikel. Spezialfabrikation von Manicures, Taschenspiegel, Taschentoilettes, Reise-, Bürsten- u. Babygarnit. Musterkollektionen gegen Scheck £ 3 bis £ 30.—. **Cohn & Reis, Nürnberg.**

Toilette-Seifen in allen Preislagen. Musterkollektion gegen £ 1/-/- franko. **Kluge & Co., Magdeburg,** Seifenfabrik. — Gegr. 1735.

Toilettewaren all. Art, weiß Zelluloid, Seifendosen, Schalen, Spiegel u. anderes. Preisliste mit Abbildungen. **Reinickendorfer Kammwaren-Industrie, Berlin SW 68.** — Gegr. 1909.



Transmissionen. Spezialfabrik in modernen Transmissionen. **Heinr. Desch Hüsten-Ruhr,** Westfalen. Maßanfertigung einzelner Teile sowie ganze Anlagen.



Transportbänder aus Draht für alle Güter. Exporteure u. Vertreter gesucht. **Leihe & Brauns, Magdeburg-N. 13.**

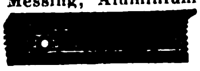
Transportfässer, eis., verzinkt, gestrich. oder roh, liefern **Moll-Werke Aktiengesellsch. Chemnitz in Sachsen.**

Traubenzucker-Lösung (steril) in Ampullen. **Dr. Thilo & Co., Mainz.**

Treibriemen. Spezialmarken: Wasser- u. ölfest, nur gekittete Original-Garma-Lederriemen. **Gustav Adolph Roever,** Treibriemenfabrik, **Magdeburg-Buckau 18.**

Treibriemen, Transportbänder aus prima Kernleder, Kamelhaar, Baumwolle usw., sämtliche Verbinder hierzu. **Schmidt & Gretzler, Magdeburg-E.**

Treppen-, Teppich- u. Vorstoßschienen in Messing, Aluminium und Eisen.



Metallwarenfabrik Wilhelm Schade, G.m.b.H., Plettenberg-Saley i. Westf. Gegründet 1886.

Trocknungsanlagen aller Art, u. a. auch Anl. zum Trocknen von Kopra, Mais, Kaffee, Tee, Ban. usw. lief. die **Trocknungs-Anlagen-Gesellsch. m. b. H., Berlin W9,** Köthener Straße 38.

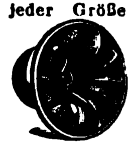
Tuben aus Blei, Zinn u. verzinntem Blei, Spez.: emaillierte u. bedruckte Tuben. **Metallwerk Weissbach, Dresden-A. 16.**

Tuben aus Zinn, Blei, verzinntem Blei, blank od. emailliert u. bedruckt.

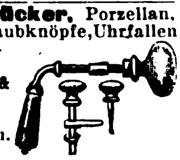
Tuben-Tubes

Adolf Richter, Leipzig, Floßplatz 29. Vertreter ges.

Turbinen jeder Größe für alle Wasserverhältnisse baut **Maschinenfabrik Atorf & Propte, Paderborn.**



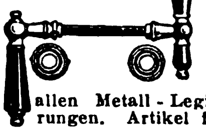
Türdrücker, Porzellan, Schraubknöpfe, Uhrfallen fabrizieren **Richter & Opderbeck,** Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**



Turngeräte f. Zimmer u. Garten sowie Muskelstärker, Krockets usw. **Staul & Co., Zittau in Sachsen.**

Turngeräte aller Art, Turnhalleneinrichtungen, gymnastische und orthopädische Apparate. **Julius Dietrich & Hannak,** Turngerätefabr., **Chemnitz 91.**

Tür- und Fensterbeschläge aus allen Metall-Legierungen. Artikel für Innendekoration.



Johann Lesinski, Metallwarenfabrik, Iserlohn.

Uhren, Stand-, Nippes- u. Schreibtisch-Uhren in Messinggehäusen u. farbigen Celluloid-Vorderwänden fabriz. **Alfred Böhringer, Ludwigsburg, Württ.** Vertreter gesucht.

Uhren. Kuckuck-Uhren, Kuckuck- und Wachtel-Uhren, Schwarzwälder Wanduhren, Uhrenbestandteile. **Victoria Clock Co., A. Maier, St. Georgen,** (Schwarzwald).

Uhren aller Art. Spezialität: 4/4 Westminster-Uhren.

Verlangen Sie Preisliste und Katalog. **„Concordia" Uhrenfabrik. Triberg** im bad. Schwarzwald.

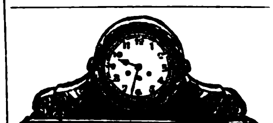
Uhren, Schwarzwälder Uhren aller Art. **Joh. Faller Söhne,** Uhrenfabrik. **Triberg, Baden.**

Uhren, Wecker, Uhrfurnituren, Werkzeuge. Höchste Leistungsfähigkeit. Reich illustr. Kataloge gratis. **Leon Fenichl, Berlin W 35,** Lützowstr. 13.

Uhren. Spez.: Standuhrwerke in Messing mit 4 u. 5 Stabgongs liefert **F. Lohse, Augsburg A. 515.**

Uhren, Kuckuck- und Schwarzwälder-Uhren. **Richard Weisser & Co.,** Uhrenfabrik, **Triberg,** Bad. Schwarzwald.

Uhren. Nur erstkl. Präzisionsarbeit: Hausuhr., Regulateure, Tischuhren, Rundrahm. u. Küchenuhren. lose Hausuhrwerke, Westminst.-Hausuhr- u. Regulateurwerke, Dtsche. Taschenuhr., Wächter-Kontrolluhr. u. dergleichen. **Ernst O. Wild, Düsseldorf 61,** Burghofstr. 40.



Uhren aller Art, wie Wecker, Tisch-, Wand- u. Standuhren. **Deutsche Uhrenfabrik Popitz & Co., Leipzig 11.**

Uhren aller Art. Spezialität: **Hausstanduhren** und lose Werke in jeder Schlagart. **Gustav Schrenk, Schwenningen,** Württembg.

Velvets, „Lindener Samte", Velvetcens, Cords und Moleskins. **Mechan. Weberei zu Linden, Hannover-Linden.**

Ventilatoren, Schrauben- u. Turbinen-Gebläse, Wärmeaustausch-Appar., Schmiedefeuer-u. Luttengebl. **J. A. John A.-G., Erfurt-Ilversgehofen 110.** Techn. Vertr. überall gesucht.

Ventilatoren, elektr. Gebläse u. sonst. elektr. Masch. u. Apparate. **Max Miericke, Berlin-Treptow.**

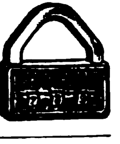
Verpackungs-Bandeisen aller Breiten und Glüharten liefern prompt und preiswert

Gebr. Herhahn, Kom.-Ges., Köln, Gereonsdriesch 15.

Viehscheren. **Oettinger & Hahn, Berlin W 55,** Potsdamer Straße 112.

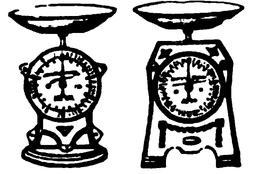
Violinen, Cellos, Bässe, Etuis, Bogen, Kolofone, Bogenhaare, Gitarren, Mandolinen, Lauten, deren Taschen, Trag- und Zierbänder, Notenpulte. Alle Sorten Blasinstrumente. Alte Meister-Violinen u. Cellos. **Joh. Gottfried Dunger, Erlbach im Vogtland 10** Gegr. 1873.

Vorhangschlösser ohne Schlüssel. Musterkoll. 5 sh. **Wilh. Hillmann & Co., Berlin W 8,** Kanonierstr. 2.



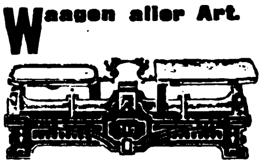
Waagen, automatisch, für Getreide und Massengüter. **Fabrik automatischer Registrierwaagen „Aequalis", G. m. b. H., Hennef-Sieg 63 (Rheinland)** Vertreter gesucht.

Waagen. Eigene Fabrikation seit 50 Jahren.



Erste deutsche Federwaagen-Fabrik Wunder & Kneist, Hannover, Lützowstraße 11.

Waagen aller Art.



Oschatzer Waagenfabrik Otto Bielig. **Oschatz i. Sa.**

Waagen aller Art, insbesondere Taschenfeder-Waagen. **Schmachtenberg & Türk,** Waagenfabrik, **Wald (Rheinland).**

Waffen. Hammerless-Doppelflinten, Drillinge, Selbstlade-Pistolen, Jagdgeräte, Munition usw. **Fritz Kiene, Hameln Nr. 2.**

Waffen jeder Art und Ausführung. Spez.: Revolver, Selbstladepistolen. Werkzeugbestecke in Lederetui, Werkzeugbüchsen mit Holzschaft. **Rudolph Wetzel, Erfurt,** Nonnenrain 70.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Waffen aller Art, Drillinge, Doppelflinten, Repetierbüchsen, Pistolen, Zielfernrohre, Feldstecher, Jagdmunition. **Waffen-Frankonia, Würzburg (Bayern) 99.**

Waffen jeder Art. Hammerless Doppelflinten, Drillinge, Repetierbüchs., automat. Pistolen, Munition usw. **Gebr. Adamy,** Gewehrfabrik, **Suhl.**

Waffen jeder Art. Pistolen, Gewehre fabriz. **R. Weissenborn, Magdeburg,** Zitadelle.

Walzenmasse (Buchdruck) Pfeiffer & Dr. Schwandner, G.m.b.H., Chem. Fbr., **Ludwigshafen a. Rh.**

Wäsche für Damen und Herren. **Hans Gebers, Hamburg.** Markthof.

Wäscheklammern-Fabrik K. Krauth,

Eberbach i. B.

Wäscheleinen, Turngeräte Marke „Ja-Ni". **Carl Jansen, Nienburg a. d. Weser.**

Wäschereianlagen, sämtl. Spezialmaschinen f. Plättereien Färbereien, Bleichereien, Ozonbleichanlag., Kragenhilfsmaschinen. **Arthur Hammer & Co., Berlin W 10,** Bendlerstr. 12, **Berlin-Niederschöneweide,** Sedanstr. 43-47.

Wäschereianlagen für Gewerbe u. Haushaltungen bauen **C. A. Heinemann & Co.,** Maschinenfabrik, **Düsseldorf 88.** Tel.-Adr.: Maschinenvoller.

Wäscherei-Anlagen, vorzügliche, von großer Wirtschaftlichkeit u. zu mäßigem Preise lief. pünktl. **Maschinenfabr. A. Michaelis, München 57,** Hofmannstraße 52.

Wäscherei-Einrichtungen. Maschinenfabr. Bernhard J. Goedecker, München 54. Tel.-Adr.: „Goedeckerfabrik".

Wäscherei-maschinen all. Art, System „Martin", langjähr. Spezialit. d. **Duisburger Wäscherei-Maschinenfabrik G. m. b. H., Duisburg a. Rh.** Tel. Desinfektor. Teleph. 524.

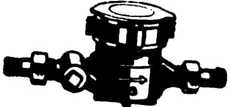
Wäschereimaschinen, Waschmaschinen, Zentrifugen, Plättmaschinen, Glanziermaschinen. **Johann Pleckenstein, Hamburg 33 R.**

Wäscherei-Plätterei-maschinen für Gewerbe und Haus. **Gebr. Poensgen A.-G.,** Maschinen-Fabrik, **Düsseldorf,** Rath 68a. Gegr. 1847.

Waschmaschinen „Volldampf", rostsicher verz. Ofen transportabel. Vollständige Wäscherei-Einrichtungen für Hand- u. Kraftbetrieb. Desinfektionsanlag. **J. A. John A.-G., Erfurt - Ilversgehofen 110.** Techn. Vertr. überall gesucht.

Wassermesser. Flügelrad-, Woltmann-, Volumen-, Venturi- und Partialmesser. Fernregistrierwerke. Export-Katalog Nr. 3 J. **Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof.**

Wassermesser aller Art. Luxsche Industriewerke A.-G., Ludwigshafen a. Rh. Aelteste Spezial-Fabrik am Platze.



Ueber 400000 Stück geliefert.

Weine erstklassigen deutschen Wachstums aller Jahrgänge. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Weine. Rhein- u. Moselweine reell und preiswert. **Julius Dumcke G. m. b. H.** Seit 1849 **Eltville a. Rh.** Seit 1849

Weine. Rhein-, Mosel-, Pfalz-, billige Preise b. erstklassiger Bedieng. **S. Heymann Söhne,** Weingroßhandlung, **Mainz a. Rh.**

Weine. Rhein- u. Moselweine. **Hinckel & Winkler, Frankfurt am Main.**

Weine u. Spirituosen. Vorzügl. in- u. ausländ. Weiß- u. Rotweine. Spezialität: Erstklass. Weine der Rheinpfalz; Wachstum feinster Produzenten. — Eig. Weinbau. ff. Liköre, Weinbrand, Zwetschgenwasser aus eig. Brand, Ia Kirsch- und Brennerei. Feinste Referenz. **Oskar & Rudolf Mayer, Neustadt a. d. Hardt** (Rhpf.). Erstklass. Vertreter gesucht.

Werkzeuge. Qualitätsware für Holz und Metall. Spezialität: Sägen, Kluppen, Zangen aller Art. **Gustav Altenpohl & Co.,** Werkzeugfabrik, **Remscheid.** Telegr.-Adr.: „Geabea".

Werkzeuge aller Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Werkzeuge. Spezialit.: Werkzeugbüchsen aller Arten. **Willi Janecke, Suhl 8 i. Th.**

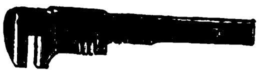
Werkzeuge für Eisenbahn- und Industriebedarf liefert nur erstklassig und preiswert **F. W. Koch, Elberfeld,** Wörther Straße 14. Telegr.-Adr.: Lokwaggon.

Werkzeuge, wie Feilen, Bohrer, Hämmer, Zangen, Sägen in allererst. Qual. **Gebr. Maus, Gesellschaft für Werkzeug u. Eisenindustrie m. b. H., Großbauchlitz i. Sa.**

Werkzeuge für Maler, Glaser, Anstreicher, sowie sämtl. Auto-Werkzeuge fertigt als Spezialität:

Ernst Neuhaus, Werkzeugfabrik, **Cronenberg, Rhld.**

Werkzeuge für Automobile und Fahrräder.



Peter Gottfried Röhrig, Werkzeugfabrik, **Lüttringhausen b. Remscheid (Rhld.)**

Werkzeuge fabriziert als große Spezialität: **Fr. Wilh. Schwafferts, Cronenberg bei Remscheid.** Gegründet 1864. Tücht. Auslandsvertret. ges.

Werkzeuge. Qualitäts-Erzeugnisse jeder Art. **O. & R. Strauß, Remsch.**

Werkzeuge, besonders erstklassige Schnitt-, Zieh- und Stanzwerkzeuge. Spezialität: Komplettschnitte. Werkzeugfabrik **Robert Wiedmann, Stuttgart.**

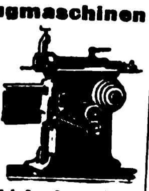
Werkzeugfabrik. Fräser, Reibahlen, Gewinde- u. Spiralbohrer usw. für Metall- und Holzbearbeitung, alles vorrätig.

LENZEN

Lenzen & Co., Crefeld 13.

Werkzeugmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen, Bohrmaschinen, Stanzen usw. **Liesegang & Kosch G.m.b.H., Hamburg 1,** Mönckebergstraße 15-19.

Werkzeugmaschinen

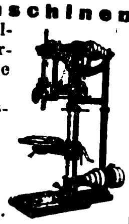


Sonderh.: Zahnräder-Fräsautomaten, Drehbänke, Scheren und Stanzen.

C. Oswald Liebscher, Maschinenfabrik, Verkaufskont. **Dresden-A., Prager Str. 47.**

Werkzeugmaschinen für die Metall- u. Holzbearbeitung. **Langelott & Co., G.m.b.H., Leipzig,** Universitätsstraße 22-24. Telegramme: Lotop-Leipzig.

Werkzeugmaschinen zur Metall- und Holzbeartung sowie alle Werkzeuge, offeriert ab auswahlreichem Lager **Friedr. Petermann, Chemnitz 10, Sa.**



Werkzeugmaschinen für Eisen- u. Holzbearbeitung. **Thür. Masch.-Indust. B. v. Suchorzenski, Weimar.** Verl. Sie meinen illustrierten Katalog.

Werkzeugtaschen, Werkzeugbestecke, Werkzeugschränke, Werkzeuge aller Art, spez. für Auto und Fahrräder.

Bergisch-Märkische Werkzeug-Industrie, Elberfeld 352. Zur Leipziger **Messe:** Stand 238-240, Halle 11.

Wetzsteine. Hans Gebers, Hamburg, Markthof.

Whiskywürze. Jedermann kann aus jedem Alkohol ohne jegliche Apparatur sofort trinkfertige ff., dem englischen u. amerikanischen Whisky gleichwertige Ware herstellen. Muster gegen 1 Dollar oder 5 sh. **Wilh. Vollmer, Berlin-Friedenau,** Menzelstraße 34.

Wollsachen, Sportjakken, Jumpers, Kimonos, Klubwesten, Strandjacken etc. **Carl Langenberg, Weimar, Thür., 1.**

Wollwaren-Modeartikel: Jumper, Jacken, Kleider, Schals in Wolle u. Seide, nur handgearbeitet. **Lissner & Klöden, Chemnitz i. Sachs.** Musterstücke von 10$ an.

Zahnärztliche Maschinen, Instrumente und Materialien, Export nach allen Ländern. **M. Woelm A.-G., Hamburg,** Ferdinandstrasse 15.

Zahnärztliche Einrichtungen. Beste deutsche Erzeugnisse. **Adam Schneider A.-G., Berlin N 39.**

Zahnärztliche Instrumente all. Art. **Gustav Harzheim,** Präzisionswerkzeugfabrik, **Engelskirchen,** Rheinland.

Zahnärztl. Maschinen und Apparate.

EMDA

G. m. b. H., Fabrik elektro-med. u. dentaler Apparate, **Frankfurt a. Main,** Eiserne Hand 12.

Zahnbürsten liefert preiswert Bürstenmanufaktur **Carl Woithe, Leipzig,** Kronprinzenstraße 78. Musterkollektion Mk. 15 000 netto. Auslandsvertreter ges.

Zahnbürsten aus Zelluloid in feinster Ausführung mit pa. Borsten.

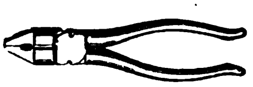
Zerbster Zelluloidwarenfabrik G.m.b.H., Zerbst, Vertreter für alle Länder gesucht.

Zahnbohrer u. sämtl. Bohrmaschinen, Instrumente fabrizieren in Präzisionsausführung und I. Qualität. **Ehlenbeck & Co.,** Dentalbohrerfabrik, **Düsseldorf 112,** Hoffeldstraße 25.

Zangen in erstkl. Ausführung fabriz. preisw

Richtmann & Cie., Werkzeugfabrik, **Remscheid.**

Zangen aller Art in nur erstklassiger Ausführung fertigen an



Buscher & Bärdges, vorm. **Jul. Vaders & Co., G.m.b.H., Wald-Rhld.**

Zementwaren-Fabrikations-Maschinen. **C. Lucke,** Maschinenfabr., **Eilenburg 18 b. Leipzig.**

Ziegeleimaschinen „System Griesemann" Spezialit.: Stufenziegelpressen, Muffenrohrpressen. **Griesemann & Co., Magdeburg-N. 50.**

Ziegeleimaschinen für alle Arten Ziegel. **Maschinenfabrik Roscher G. m. b. H., Görlitz.**

Zigarettenmaschine „Acima". Die beste Zigarettenmaschine.

Mustersendung $ 1 oder $ 5. **Carl Baltes, München VI, Stachus.**

Zigarettenspitzen mit Auswerfer aller Art fabrizieren als Spezialität

Sieg, König & Cie., G. m. b. H., Konstanz E. Musterkollektion gegen Voreinsendung von 3 $, Postkolli 60 $ oder anderes Geld im gleichen Wert.

Zink (Feinzinkhütte). **Groove & Welter, Düsseldorf - Reisholz.** Kauf: von Alt-, Neuzink, Hartzink und Rückständen. Verkauf: von Hüttenfeinzink, garant. 99,7—99,9 %, und Qualitätszink (Spezialmarke für Verzinkereien). Umarbeitung im Lohn.

Zinnfolien-Ersatz (Aluminium - Folien) in Weiß, einseitig, gefärbt, bedruckt, glatt u. dessiniert. **M. Brünn & Co., Fürth-Bay.**

Zuckerwarenfabrik. Kpl. Einr. u. App. **Franz Hermann, GmbH.,** Masch.-Fabr., **Köln-Bayenthal 184.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE FÜR EIGENE RECHNUNG KAUFEN

Wichtig! Adressenaufgabe der nachstehend unter Chiffre inserierenden Firmen erfolgt grundsätzlich nicht. Angebote auf diese Anzeigen werden nur weiterbefördert, wenn das Ausland-Porto von dem Einsender bezahlt wird. **Wichtig!** Der Gegenwert kann in Briefmarken, die lose beizulegen sind (also nicht auf die Umschläge aufgeklebt, aber auch nicht in die Offertbriefe selbst gelegt werden dürfen), erstattet werden. Im eigenen Interesse der anbietenden Firma liegt es, die Offerte in der Landessprache des Inserenten abzufassen. — Alle **mit einem Stern (*)** bezeichneten Anzeigen **erscheinen in dieser** Nummer zum ersten Male.

Amerika. Für kleinere pat. Neuh. ist stets Käuf. **John Dicken,** WestSchool Lane, **Philadelphia P. A.** Muster m. Engrospreisen in amerik. Währg. erb., evtl. geg. Nachn., nicht üb. einen Wert v. $ 2 an die Firma **Richard Boas & Co., Hamburg,** Schauenburgerstr. 14. Korrespondenz deutsch.

ENGLAND

Englisches Importhaus **Preßglasware.** Angebote an **Percy Clark & Company, London EC2,** Whithe Horse Yard, 16 Coleman Street.

England. Seit 50 Jahren bestehende, gut fundierte Import-Firma sucht Neuheiten in Galanteriewaren, billiger Bijouterie etc. Offerten an das Einkaufsbüro für Deutschland, **A. Eberspächer Nachf., Esslingen a. N.**

Peru. In Callao ansässige deutsche Firma wünscht Verbindung mit Fabrikanten u. Exporteuren von Artikeln der Damenkonfektion u. für von einer großen weiblichen Kundschaft benötigten Artikel. Ferner Offerten erbeten für Strickmaschinen u. Schulmaterial. Angebote u. **K. A. 3870** an den **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW19,** Krausenstr. 38-39.

Portugal

Mechanische Hutfabrik in Portugal wünscht Angebote und Muster nebst Katalogen für Rohfelle u. aufgeblasene und sämtliche Zutaten (Besätze etc.) für Hutfabrikation. Angebote erbeten unter **K. A. 3924 Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**(*)

HOLLAND

Wichtig f. Fabrikanten u. Exporteure

Wir legen uns speziell auf den Verkauf aller für Blumenhändler geeigneten Artikel u. suchen jetzt neue Verbindungen f. regelmäßige Lieferung von Draht, Majolika, Laufglasur, Glas (weiß, blau, grün usw.), glasierte Jardinièren aus Flechtwerk usw.

Speziell für Neuheiten haben wir großes Interesse.

Ausführl. Eilofferten in holl. Fl. mit Abbildungen und Mustern erbeten an

F. H. Bovenkerk & Co., Importeure, Amsterdam. Holland.H. Houttuinen 52

Indien. Zu kaufen ges.: Porzellan-Puppen, ind. u. europ. Figuren. Fabr. all. Arten v. Porzellanpuppen w. gebet., uns ausf. Angeb. für Puppen, die a. d. ind. Markt verkfl. sind, zug. zu lassen. **H. B. Chickanna Setty & Son,** 266.Chickpet. **Bangalore City,** South India.

Portugies.-Indien. Ind.-portug. Fa., Import v. Wein, Bier, Spirituosen, Wolle, Baumwolle u. Seidenwar., wünscht Verb. m. dtsch. Fbrkt. u. Exportfirm., ferner Off. f. alle i. Portug.-Indien gangb. Waren. Ang. **K. A. 3863** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

ITALIEN

Bedeutende Fabrik von Ölfarben, für Gemälde Lacke aller Art, Emaillefarben und ähnliche Artikel, sucht **technischen chemischen Direktor,** der mit der Herstellung vorgenannter Artikel von Grund auf vertraut ist. Allererste technische und persönliche Referenzen verlangt. In Frage kommen auch Spezialartikel aller Art dieser Branche, die in Italien auszunutzen sind, auch kann wegen Übernahme von Patentverfahren verhandelt werden. Offert. erbeten an **Casella Postale 1430 Genova.**

Indien. Abdullbhai Fidaally & Co., Bombay No. 2, Sutar Chawl 84, dir. Import., Papierhändl. u. Komm.-Agenten. **Einf.** v. Papier, einf. u. dopp., gelbl. weiß Folio, Glanzpapier f. Geschäftsbücher, weißgefärbt u. geblümt. Seidenpapier. gefärbt. Emaille-Glanzpapiere, marmor. Papiere, alle Sort. Brown- u. Kraftpapiere, Notiz- u. Briefpapier, Briefumschl., echt. Blatt-Gold u. -Silber, Blatt-Metall u. -Alumin., Bronze, Gold- u. Silb.-Pulv., Flitter-Gold, Blatt-Kupf. u. -Zinn. Vertr. erw. i. ob. Spez. **Ausf.** v. Rosenöl u. Aggarbaties i. gr. Quant.

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE VERTRETUNGEN SUCHEN

Aegypten. Gut eingef. Firma in Kairo m. Prima-Ref. wünscht Uebernahme v. Vertret. leistungsfähiger Fabrikanten in folg. Artikeln: Galanteriewaren, Trikotagen, Seiden. und Strumpfwar., Knöpfen, Stoffen, Zelluloid-Haarschmuck, Kämmen, chirurg. Gummiwaren, Nähmaschinen sowie all. Art. Neuh. Off. u. Must. erb. **K.A. 3909 Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

China. Kapitalkräftige Firma wünscht Vertretg. deutsch. Fabrikanten für alle in China gangbaren Waren, ist auch bereit, auf eigene Rechnung zu kaufen. Kataloge mit Festpreisen erforderlich.

Angebote unter **K. A. 3800** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Holland. Holländer, in Amsterdam wohnend, wünscht lohnende Alleinvertretung einer guten Firma zu übernehmen. Angebote erbeten an **H. Wissema, Amsterdam,** (*) Ruysdaelstraat 61A.

Italien. Die Firma **Billwiller & Fronti** in **Neapel,** Via Nolana No. 7, wünscht deutsche Fabrikanten für Zentral- und Süditalien zu vertreten in Alpaka- und Aluminium-Bestecken, Gewinden, Möbelbeschlägen, Fleischhackmaschin., Kämmen, Feilen all. Art, Metallsäg. u. chemischen Produkten.(*)

Italien. Erstkl. lieferungsfähige dtsch. Firma, die in Italien vertreten zu sein wünscht, wird gebeten, sich in Verbindung zu setzen mit **Antonio Venturino, Roma,** Piazza Dell'Oca 32. Erstklassige Referenzen zu Diensten.

Klein-Asien. P. Depolla, gegründ. **1904, Beyrouth** (Syrien) übernimmt kaufmänn. u. industr. Vertret. u. sucht ernsth. Verbind. für ganz Syrien, Palästina, Cilicien, Prov. Koniah u. Mesopotamien. Korrespondenz französisch.

Oesterreich, evtl. Nachfolgestaaten. Vertret. u. Konsignationen in Art. der Uhren-, Werkzeuge- u. verwandter Branchen. Gesucht Angebote von nur ersten Fabriken unter **K. A. 3910** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

PORTUGAL

Carlos Vicent Ltda., Porto, 129 Rua 31 de Janeiro, übernimmt Vertretungen deutscher Häuser, vor allem leistungsfähiger Fabrikanten. Bank- und Handelsreferenzen stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Portugal. Gut eingef. Importhaus in Porto w. Vertr. v. Fabrik. u. Export. f. sämtl. Art. d. Sattlerei, Schuhmach., Gerberei usw. zu übern. Bank- u. Handelsref. vorh. Ang. erb. u. **K. A. 3898 Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

Portugal. Export-Firma in Faro w. m. deutsch. Import. i. Verb. z. tret., welche Oelsard., getr. Feig., Mand., Johannisbrot, Korke u. ähnl. Art. z. kauf. such. Off. i. port., span., engl. u. franz. Sprache erbeten unt. **K. A. 3906** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

Rumänien

Ernste Vertretungen sucht **Tully Feinstein, Bukarest,** Str. Negustori 22. (*)

SPANIEN

Centro de Altas Representaciones, **Juan Bta. Ponsa,** Cortes 700, **Barcelona,** übernimmt Alleinvertretungen leistungsfähiger und angesehener deutscher Häuser.

Spanien. Firma in Spanien wünscht Verbind. mit leistungsfähig. Fabrikanten aller dortselbst gangbaren Artikel. Uebernahme von Vertretungen erwünscht. Angebote unter **K. A. 3895** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

Sehr leistungsfähige Fabrik

Elektrischer Staubsauger

(bestbewährtes Fabrikat)

sucht tüchtige Vertreter in Norwegen, Lettland, Litauen, Rumänien, Bulgarien, Finnland und anderen Ländern. Anfragen unter **L. D. 633** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

! DÄNEMARK !

Deutscher Kaufmann, in Kopenhagen ansässig, sucht Vertretungen nur erstkl. u. leistungsfähig Werke in elektr. Artikeln, Batterien, Galanterie, Werkzeuge, Spielsachen, Feuerwerkskörper, Atrappen, Rasierutensilien, Feuerzeuge, sowie alle Artikel für Papier- und Zigarrengeschäfte. Evtl. Kommissionslager. Angebote u. **K. A. 3883** an den **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

ECUADOR

„La Ecuatoriana" Stearinlichter-Fabrik von Eloy A. Loor V. wünscht Offerten in Paraffin und Stearin. Übernimmt Vertretung deutscher Fabriken in all. Artik. Beste Referenzen auf Wunsch.

GUAYAQUIL — ECUADOR
Casilla 13.
Calle Pichincha i Colon 902.
Drahtanschrift: EALOORV.
Korrespondenz in spanisch.

ITALIEN

C. I. A.
Consorzio Industrie Agrarie
Società Anonima. CESENA.

Bedeutendste italienische Groß-Fabrik für Dörrprodukte: Gemüse, Früchte, med. Pflanzen, Tomaten-Konservenfabrik Marmeladenfabrik usw. **sucht** erstkl. deutsche Firm. mit Ia Ref. und Garantien, in der Nahrungsmittelbranche bereits eingeführt, als **Vertreter** f. Berlin. Hamburg, Köln, München.

Bedeutende italienische Firma würde noch Vertretungen für ganz Italien von leistungsfähig. deutschen Fabrikanten übernehmen, vorzugsweise f. landwirtsch. Maschin., Automobile, Fahrräder, photograph. Artikel, kinematographische usw. Beste und sorgfältigste Bearbeit. auch am ganzen ital. Markte garantiert. Angeb., Kataloge u. Muster erb. unt. **K. A. 3900** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19**

SIZILIEN

Die Sondereinrichtungen

des Auslandverlages GmbH., Berlin SW 19, Krausenstr. 38-39 sind ein **wirksamer Helfer zum Wiederaufbau der internationalen Geschäftsbeziehungen.** Falls Sie irgenwelche **Artikel suchen, Vertretungen übernehmen wollen,** bzw. **Rohprodukte anzubieten** haben, teilen Sie uns dies umgehend mit. Wir sind infolge unserer ausgedehnten Beziehungen zu allen in Frage kommenden Kreisen der deutschen Geschäftswelt in der Lage, Sie stets mit den geeignet. Firmen i. Verbind. zu bringen.

„EXPORT-AUSKUNFTEI"
DES AUSLANDVERLAG G. M. B. H., BERLIN SW 19, KRAUSENSTR. 38-39.

Druck von August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

15 1928

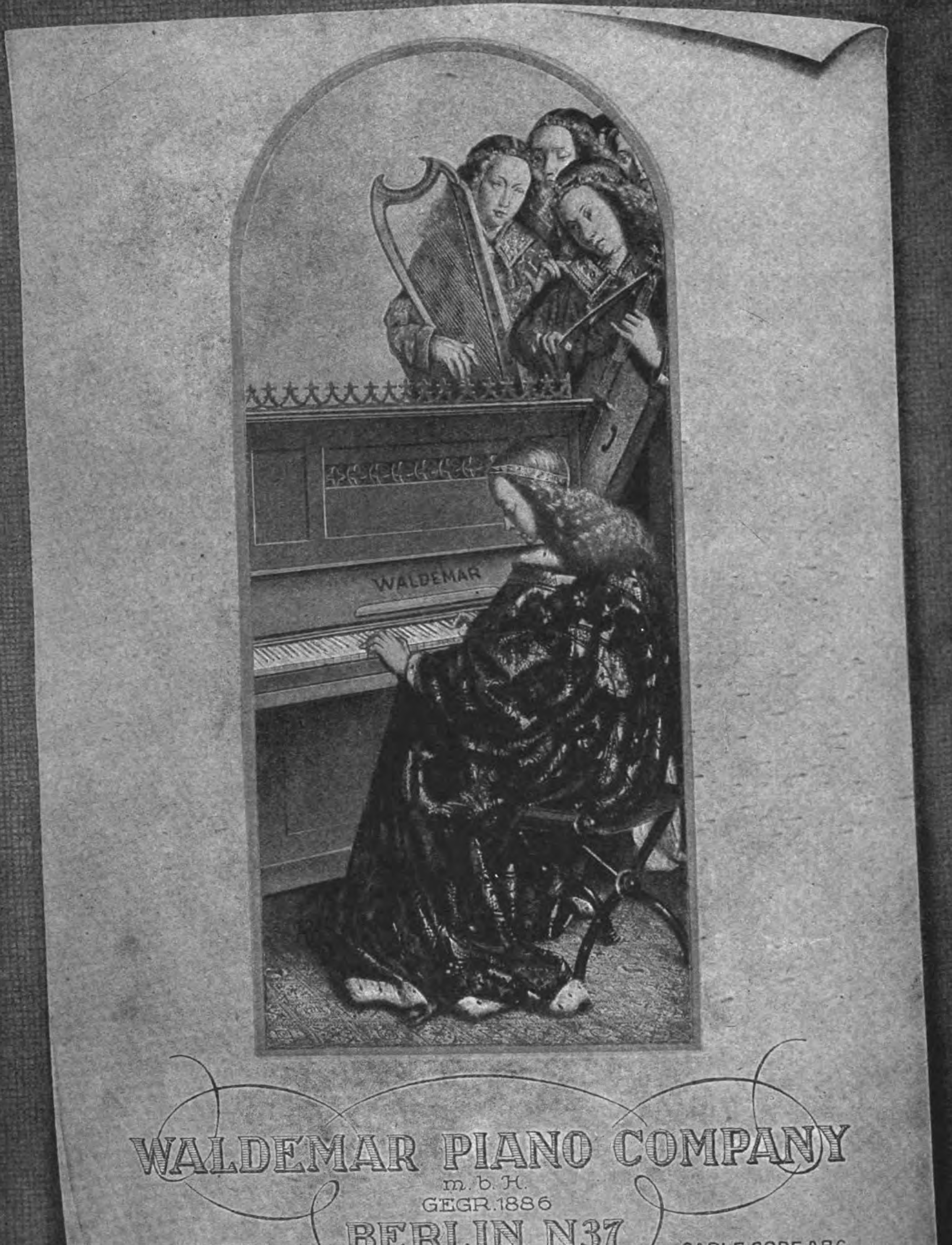
Du

das Echo
Mit Beiblatt „Deutſche Export-Revue“

Nr. 2088 (29) 42. Jahrgang

Auslandverlag G.m.b.H.
ERLIN · SW · 19 · KRAUSENSTR. 38-39

ABENDSTIMMUN



WALDEMAR PIANO COMPANY

m. b. H.
GEGR. 1886
BERLIN N37
Schwedterstr. 11

TELEFON:
HUMBOLDT 3514

CABLE CODE ABC
5th EDITION

TELEGRAMMADRESSE: WALDEMARPIANO-BERLIN

Nr. 2088 (29)

19. Juli 1923

Das Echo

mit Beiblatt

Deutſche Export-Revue

Bezugspreis: Im Inland durch Buchhandel oder Post vierteljährlich 18000 M., direkt unter Kreuzband innerhalb Deutschlands und nach Danzig vierteljährlich 24000 M., nach d. schwachvalut. Ländern vierteljährl. 30000 M. — Jahrespreise: nach Argentinien 10 Pes. m/n, Bolivien 12 Boliv., Brasilien 24 $000 (Milreis), Bulgarien 360 Lewa, Central-Amerika 4 $ U.S.A., Chile 30 Pesos papel, China 10 $ mex. Columbien 4 $ U.S.A., Dänemark 18 Kronen, Ecuador 4 $ U.S.A., Finnland 120 fin. M., Frankreich und Belgien 40 Francs, Griechenland 40 Francs, Großbritan., Irland und Kolonien £ 1/—, Holland u. Kolonien 10 fl. Italien 60 Lire, Japan 12 Yen, Jugoslawien 240 Dinar, Luxemburg 24 Francs, Mexiko 6 $ U.S.A., Norwegen 20 Kronen, Paraguay 10 Pes. m/n arg., Peru 1 Lp., Portugal 60 Escud., Rumänien 480 Lei., Schweden 16 Kr., Schweiz 18 Franken, Spanien 20 Pesetas, Tschechoslowakei 100 Kr., Türkei 5 türk. Pfd., Uruguay 5 Pes. oro, Venezuela 4 $ U.S.A., Vereinigte Staaten 6 $ U.S.A. — Erscheint jed. Donnerstag — Anzeigenannahme durch den Auslandverlag G.m.b.H. in Berlin SW. 19 od. durch die Ala, Vereinigte Anzeigengesellsch. m.b.H. in Berlin SW 19 u. die sämtl. Zweigstellen dies. Gesellsch. im In- und Auslande. Bankkonto: Deutsche Bank, Dep.-K. H. Berlin, u. Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin — Fernspr.: Zentrum 5420-22, 313-15, 369-71, 5922-24, 6815-16. Postscheckk.: Berlin 57560.

ROTHMUND'S
„Special-Dynamo"

Treibriemen

jeder Art

Kernlederriemen
Wasserfeste Riemen
Dynamo-Riemen
Chromlederriemen
Balatariemen
Kamelhaarriemen
Baumwollriemen
Gummiriemen
Transportbänder
Pickers
Rollerskins
Cylinder-Kalbfelle
Schlagriemen
Continuehosen
Alle techn.
Lederart.

Ausfuhr in alle Teile der Welt!

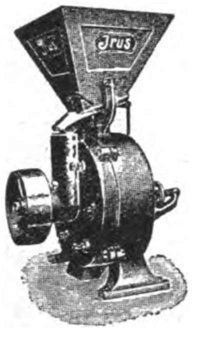
Schnellste Lieferung selbst grösster Mengen!

G. Rothmund & Co.

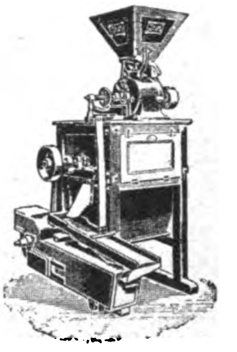
Treibriemenfabrik

Hamburg

(Anfragen möglichst durch deutsche Exporthäuser erbeten.)



JRUS-Mühle Modell B
(ohne Sichter)



JRUS-Mühle Mod. KG
(mit Sichter und Grieß-reinigungsvorrichtung)

das Originalfabrikat, die beste Schrot- und Backmehlmühle der Gegenwart.

Erprobte Kunstmahlsteine aus bestem Friedensmaterial. Präzisions-Kugellagerung. Größte Leistung bei geringstem Kraftverbrauch. Ueber 25000 JRUS-Mühlen im Betrieb.

Gutachten:

Teile Ihnen mit, daß die im Jahre **1911** von meinem Vater bezogene Schrotmühle B 4 heute **noch wie neu ist**, tadellos läuft und noch **nicht die geringste Reparatur** erforderte. Obwohl die Schrotmühle sehr stark in Anspruch genommen wird, sind die Steine sowie Lager noch tadellos und brauchen nicht der geringsten Nachhilfe. Infolge des guten Ganges ist die **Leistung bei geringem Kraftverbrauch eine sehr hohe**, und ich kann der Maschine nur das beste Zeugnis geben. **Es laufen in der Gegend verschiedene Systeme, es ist und bleibt aber die JRUS - Mühle die beste . . .**

H., d. 21. 3. 23. gez. . . . .

Ich teile Ihnen mit, daß die **1912** gelieferte **JRUS-Mühle** B 3 sehr gut arbeitet. **Mit ihrem leichten Gang und ihrer Arbeitsleistung übertrifft sie jede andere Schrotmühle.** Nochmals vielen Dank.

O., d. . . . . gez. . . . .

Kann Ihnen zu meiner größten Freude mitteilen, daß ich **mit der JRUS-Mühle K G 3 sehr zufrieden** bin. **In meinem Ort sind 5 JRUS-Mühlen** (4 K G 3 und 1 K G 4, alle 1922 geliefert), **es ist jeder sehr zufrieden.**

D., d. 25. 3 23. gez. . . . .

Ich führe die **JRUS-Mühle** schon einige Jahre als **Qualitäts-Mühle** und meine Kunden sind damit sehr zufrieden. **Die Steine sind erstklassiger Qualität.** Die Kugellager haben sich bisher tadellos bewährt.

M., d. 7. 3. 22. gez. . . . .

Wir bescheinigen Ihnen hiermit gern, daß unsere Kunden mit den in der letzten Saison gelieferten JRUS-Mühlen **sehr zufrieden** sind. Ganz besondere Ansprüche stellten wir mitunter der Wissenschaft halber an die Mahlsteine und Kugellager Ihrer Mühlen. Wir konnten dabei nur immer wieder feststellen, daß **die Steine der JRUS-Mühlen ohne Ueberhebung die besten** sind. Was die Kugellager betrifft, so haben wir unter den gelieferten Maschinen nicht eine einzige Mühle gehabt, die auch nur handwarm geworden wäre. **Ehe wir uns zu Ihrem Fabrikat entschlossen, hatten wir 5—6 Konkurrenzfabrikate ausprobiert. Es war bei diesen nicht eine annähernde Leistung festzustellen.**

F., ... gez. . . . ., Maschinengroßhandlung.

Mit der 1922 gelieferten Mühle B 4 sind wir **voll und ganz zufrieden. Mahlsteine und Kugellager bewährten sich sehr gut.** Wir erzielen eine Stundenleistung von 450—500 Pfund bei einem **Stromverbrauch** von 1 Kilowatt auf 140 Pfd. — **$^{7}/_{10}$ KW. p. Ztr.**

N., d. 1. 4. 23. gez. . . . .

Auf Ihr Schreiben vom 20. 3. teile ich Ihnen mit, daß ich **mit der JRUS-Mühle K G 3**, die ich schon 1 Jahr in Gebrauch habe, **sehr zufrieden** bin. Ich habe in dieser Zeit **noch keinen Pfennig Auslagen** gehabt. Die Mühle arbeitet vorzüglich. **Das Mehl** dieser Mühle **ist vorzüglich.** Ich möchte deshalb jedem Landwirt, der eine Mühle kaufen will, raten: **„keine andere als mit dem Namen „JRUS“.**

D., d. 25. 3. 23. gez. . . . .

Die JRUS-Mühle ist seit . . im Betrieb. Sie hat sich seither gut bewährt. **Die Leistung ist vorzüglich, der Kraftbedarf äußerst gering.** Kugellager und Mahlsteine haben sich gut bewährt. **Es ist kein Tadel an der JRUS-Mühle,** und ich kann sie jedem empfehlen.

J., d. . . . . gez. . . . .

Kann Ihnen zu meiner größten Freude mitteilen, daß die seit 12 Jahren bezogenen JRUS-Schrotmühlen meiner vollsten Zufriedenheit entsprochen haben. **Sie zeichnen sich besonders durch leichten Gang, große Leistungsfähigkeit und sehr geringe Abnützung der Steine aus.** Kann Ihnen bestätigen, daß einige Ihrer Mühlen **seit 12 Jahren ununterbrochen in Betrieb sind, ohne daß die Mahlsteine neu ersetzt werden mußten . . .**

M., d. 29. 6. 22. gez. . . . .

Mit den in großer Anzahl bezogenen JRUS-Schrotmühlen bin ich aufs beste zufrieden. **Ich habe schon mit allen möglichen Fabrikaten Versuche gemacht, jedoch mit keiner anderen Schrotmühle die Resultate erzielt wie mit der Ihrigen.** Die meisten in letzter Zeit verkauften Mühlen B 3 haben als Antriebskraft einen 2 P. S. Motor. **Die Leistung ist wirklich erstaunlich.** Der leichte und ruhige Gang und die einwandfreie Arbeit können wohl kaum übertroffen werden. Die Abnützung der Steine ist ganz minimal, und die Kugellager bewähren sich sehr gut.

G., ... gez. . . . .

Jruswerke Dusslingen 100 J. Rilling & Söhne (Wttbg.)

Für verschiedene Länder ist unsere Vertretung noch zu vergeben. Angebote rühriger, gutfundierter Häuser sind erwünscht.

60 Jahre Mühlenbau.

Glasbuchstaben

Muster:	1 sh.,	5 sh.,	1 £*)
Porto und Verpackung:	— „	6 „	6 sh.
	weiß	gold	weiß m. gold
1 Alphabet:	5 sh.,	10 sh.,	1 £*)
Porto und Verpackung:	6 „	6 „	6 sh.

R. Dittmeyer
Berlin C 2 M

RD
Gegr. 1873.

Austauschbare Metallschilder
Muster: 15 sh.*)

Glas-Schilder und -Plakate
Muster:
5 sh., 10 sh., 1 £*)
Porto, Verpack. lt. Tarif.

Leuchtbuchstabe „DITT“
Muster: 10 sh.
m. elektr. Install.
1 £.*)

Buchstaben aller Art

*) oder entspr. and. Valuta

Semmler & Bleyberg, Akt.-Ges., Berlin S 14

Kachelofen „Transport“ aus Majolikakacheln

Nr.	Breite mm	Breite engl. Zoll	Tiefe mm	Tiefe engl. Zoll	Höhe mm	Höhe engl. Zoll	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Heizkraft cbm	Preis engl. £*)	Codewort
301	380	15	380	15	1250	50	350	400	90	9/-/-	Transport
302	475	18½	380	15	1250	50	400	450	120	10/-/-	Transei
303	570	23	380	15	1500	60	500	550	160	12/-/-	Trasol
102	760	30	450	18	780	31	112	142	weiss emailliert mit vern. Beschlag	6/-/-	Suberon
103	800	31½	510	20	780	31	120	160		7/-/-	Subinon

SSBAG-Herd

Bogenknie

Nr.	mm	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Preis engl. £
250	105	0,50	0,75	-/1/5
251	118	0,60	0,85	-/1/8
252	131	0,70	1,—	-/2/-
253	144	0,80	1,10	-/2/6

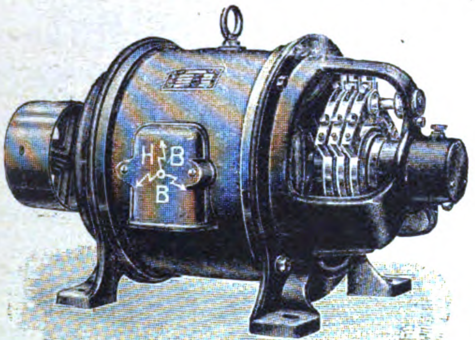
Tel.-Adr.: SEMBLEY. — Preise fob Hamburg.
*) oder entspr. and. Valuta.

„Kold“ Nr.	mm	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Preis engl. £*)
502 ▭	130|180	5	7	1/5/-
503 „	130|250	5,8	7,8	1/8/-
504 □	140	3,8	5,8	1/2/-
505 „	200	6,2	8,2	1/10/-
506 ○	150	3,1	5,1	-/18/-
507 „	200	4,2	6,2	1/5/-

KAMINE

Schornsteinaufsatz „Kold“
starke Ausführg., verzinkt, drehb.

Drehstrom-, Gleichstrom-Motoren, Dynamos, Anlasser u. Zubehör



BRAUER ELEKTROMOTORENWERK GMBH

Alleinvertrieb
HABEBE
Elektrizitäts- u. Maschinen-Gesellschaft m. b. H
BERLIN-BAUMSCHULENWEG
Telegrammadresse: Habebemotor Berlin-Baumschulenweg

In allen Staaten Vertreter gesucht

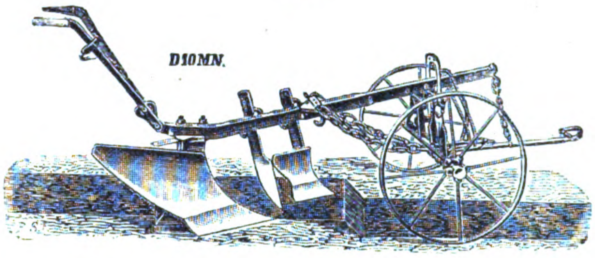
RUD. SACK
LEIPZIG

Schutzmarke

Spezialfabrik
für Maschinen u. Geräte zur Bodenbearbeitung und Reihenkultur

Schutzmarke

liefert



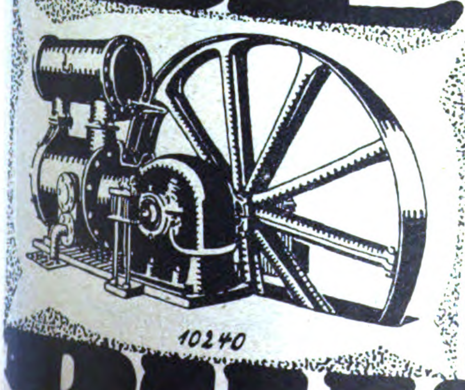
Ein- und Mehrscharpflüge, Eggen, Scheibeneggen, Federzinkengrubber, Drill- u. Hackmaschinen, sowie alle Ackergeräte zur Kolonialwirtschaft

*

Ganz automatische
Motoranhängepflüge
Bedienung durch Seilzug vom Schlepper aus.
Scheibeneggen u. Federzinkengrubber
für Motorbetrieb.

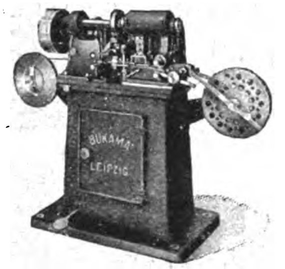
Neuer Export Katalog wird auf Wunsch kostenlos zugesandt!

DEMAG



Leistungsfähige u. wirtschaftliche
Pressluft-Anlagen
jeder Art u. Größe ab Lager lieferbar.

DUISBURG

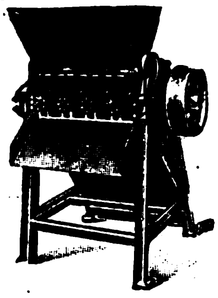


BUKAMA HEFTAPPARATE
für Broschüren, Akten, Muster und Kartons

DRAHTHEFT-MASCHINEN
für Karton- und Holzheftung
Fuß- oder Kraftbetrieb

AUTOMATEN
zur Herstellung von Nadel-Andrücketiketten und Massenartikeln

O. HOPPE & CO. NACHF.
MASCHINENFABRIK
LEIPZIG-SCHLEUSSIG 74



ROHKAFFEE-Bearbeitungsmaschinen

Pulper, Trockenmaschinen / Schäl- u. Poliermaschinen / Sortiermaschinen
Veredelungsmaschinen

*

Kaffee-Röstereimaschinen
Kaffeeröstmaschinen / Sortiermaschinen / Steinauslese-maschinen / Elektromotor-Kaffeemühlen
KOLONIALMASCHINEN ALLER ART

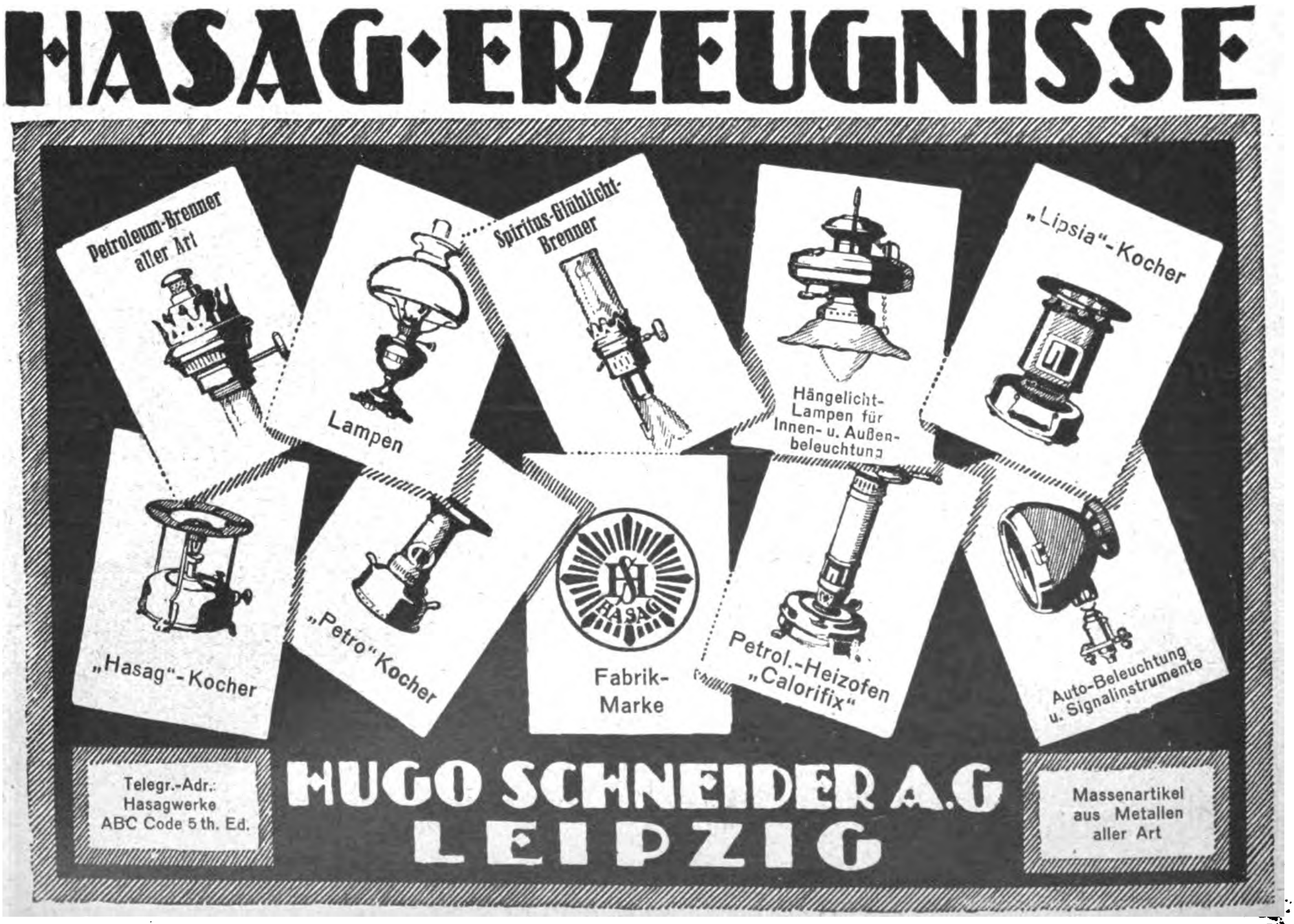
Böhm & Wahlen, Hamburg 9 E.
JOHANNISBOLLWERK 30

Louis Benzian
Hamburg 36
Gegründet 1880 · Telegramm-Adresse: „Benzian"
A.B.C. Code 5th Edition · Libers Code 5th Edition

Import: von Erzen, Metallen, Chemikalien, Bergwerks- u. Hüttenprodukten und Rückständen.

Export: von Metallen, Erdfarben, Lacken, Chemikalien, Füllstoffen (Talkum, Asbest, Glimmer), pulvrisierten Metallen, Schwerchemikalien, Oxyden, Vitriolen, Säuren, Teerprodukten.

Spezialitäten: Aluminium, Antimon, Arsen, Asbest, Blei, Braunstein, Cadmium, Kobalt, Chrom, Molybdän, Wismuth, Wolfram, Chlorkalium, Chlorkalzium, Chlormagnesium, Chlorschwefel, Chlorzink, Schwefelnatrium, Wasserglas, Zinkstaub, Asphalt, Graphit, Zinkvitriol.



HASAG·ERZEUGNISSE

Telegr.-Adr.: Hasagwerke ABC Code 5 th. Ed.

HUGO SCHNEIDER A.G LEIPZIG

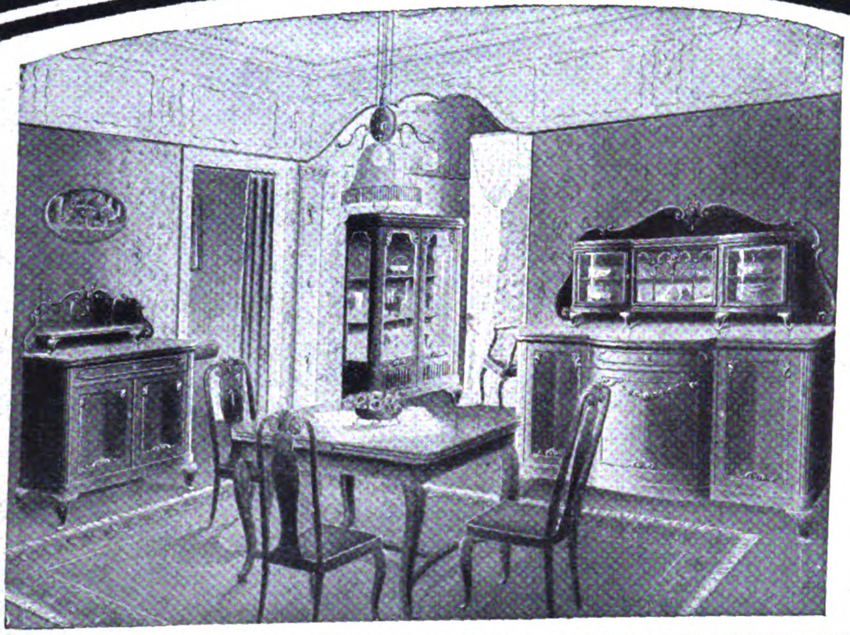
Massenartikel aus Metallen aller Art

Petroleum-Brenner aller Art
Lampen
Spiritus-Glühlicht-Brenner
Hängelicht-Lampen für Innen- u. Außen-beleuchtung
„Lipsia"-Kocher
„Hasag"-Kocher
„Petro"-Kocher
HASAG
Fabrik-Marke
Petrol.-Heizofen „Calorifix"
Auto-Beleuchtung u. Signalinstrumente

HOLSATIA-MÖBEL

FÜR DEN EXPORT

ZERLEGBAR KONSTRUIERT



Schlaf-Wohn-Speise-Herrenzimmer

HOLSATIA-WERKE

NEUMANNS HOLZBEARBEITUNGSFABRIKEN KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

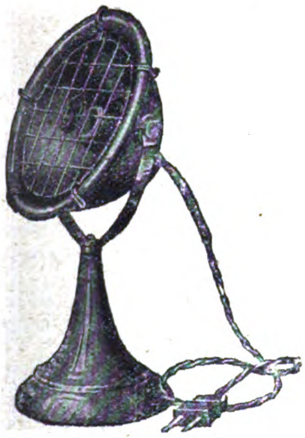
HAMBURG ADR. TEL: HOLSATIAWERKE ALTONA CODES: MOSSE. ALTONA

Elektrische Heiz- und Koch-Apparate

in bekannter guter Qualität

Radiatoren
Öfen und Kochherde
Zigarrenanzünder
Brennscheren-Heizapparate
Badeöfen
Bügeleisen und Sieder für den Reisekoffer
Bügeleisen
Sieder
Heizplatten
Kaffeekannen
Perkolatoren
Teekannen
Brotröster

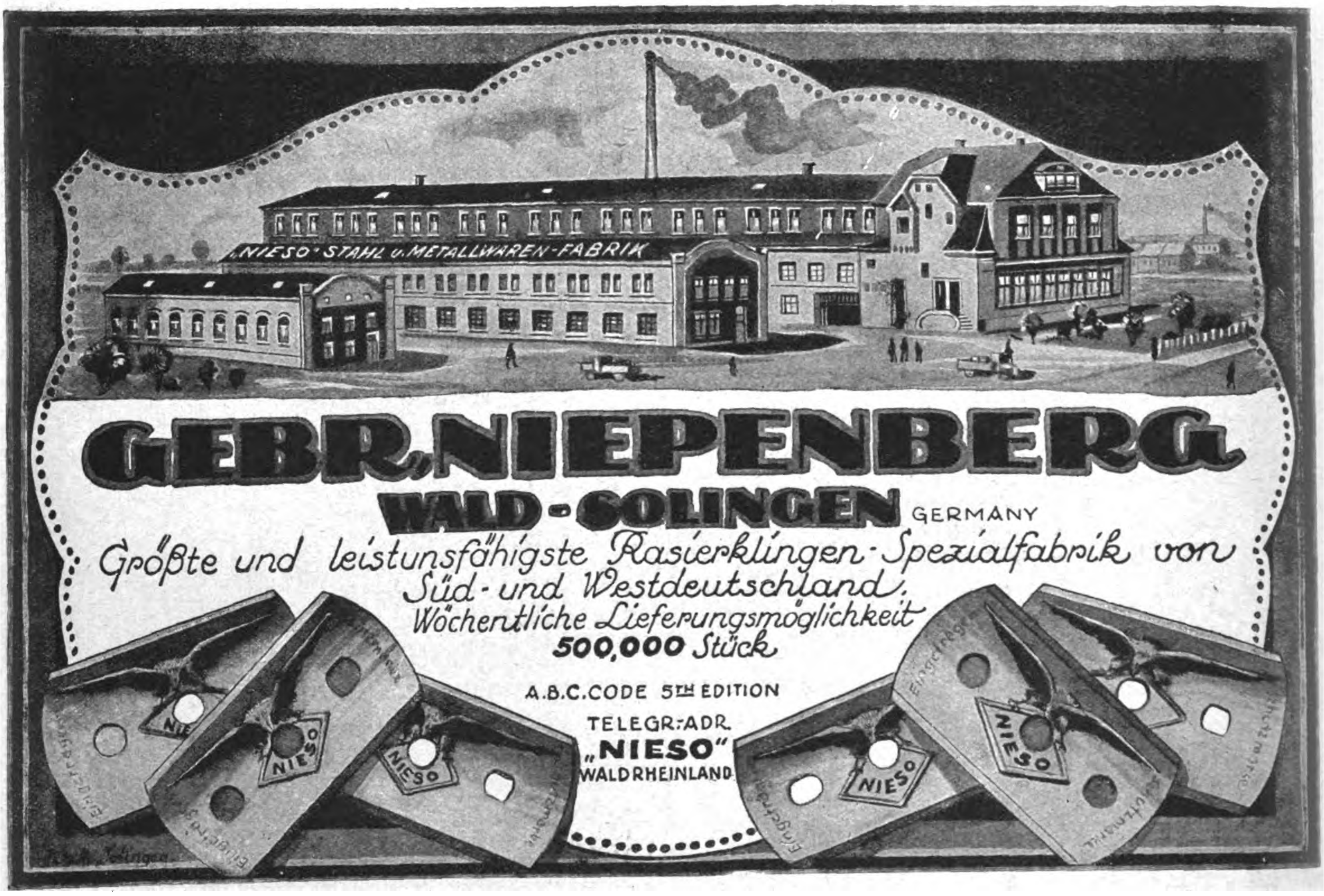
*



Elektrizitäts-Wärme-Gesellschaft m. b. H., Berlin W 15, Kurfürstendamm 45

Fabrikanten von elektrischen Koch- und Heizapparaten

Eingeführte Vertreter im Auslande gesucht!



GEBR. NIEPENBERG
WALD-SOLINGEN GERMANY
Größte und leistunsfähigste Rasierklingen-Spezialfabrik von Süd- und Westdeutschland.
Wöchentliche Lieferungsmöglichkeit
500,000 Stück
A.B.C. CODE 5TH EDITION
TELEGR.-ADR.
„NIESO“
WALDRHEINLAND

Cigarettenmaschinen

„Triumph“
bis zu 850 Cigaretten pro Minute,
sowie die altbewährten Modelle
„Universal“ und „UK“

Automatische Verpackungsmaschinen
Ausschuß-Aufreißmaschinen
Messerschleifmaschinen
sowie alle übrigen Hilfsmaschinen
für die Cigaretten-Industrie

United Cigarette Machine Company
G·m·b·H
Dresden-A. 21/II

Orpha
GEMÄLDE
Vollendetste Imitation

echter Gemälde! Alte und neue Meister in allen Größen. Täuschendste Wiedergabe auf Leinewand und Keilrahmenspannung.

Man verlange Hauptkatalog!

Man verlange Hauptkatalog!

Wirkung wie ein Original!
Keine Glasrahmung!
Gerahmt und
ungerahmt!

H. & E. BRUHNS, HAMBURG 9
Tel. Adr. Gemäldekopie **Johannisbollwerk 9** Tel. Adr. Gemäldekopie

Schaufenster Reklame

hervorragende, zugkräftige Schaustücke, vollkommene bewegliche Figuren von der kleinsten Aufmachung bis lebensgroß, Spezialanfertigung für jede Branche. Man verlange Prospekt von den alleinigen Patentinhabern und Herstellern der Zeus-Reklame-Figuren

„Zeus"-Handelsgesellschaft

Friedrichstr. 47 **Berlin SW 68|3** *Friedrichstr. 47*

Gütermann's
Nähseide
BERNHARD

EISENWERKE REISHOLZ G.M.B.H.

REISHOLZ BEI DÜSSELDORF
Flanschenfabrik / Press- und Hammerwerk
Telegr.-Adresse: Eisenwerke Reisholz / Fernsprecher: Amt Düsseldorf 4880, 4885, 7625, 7626 u. Benrath 97

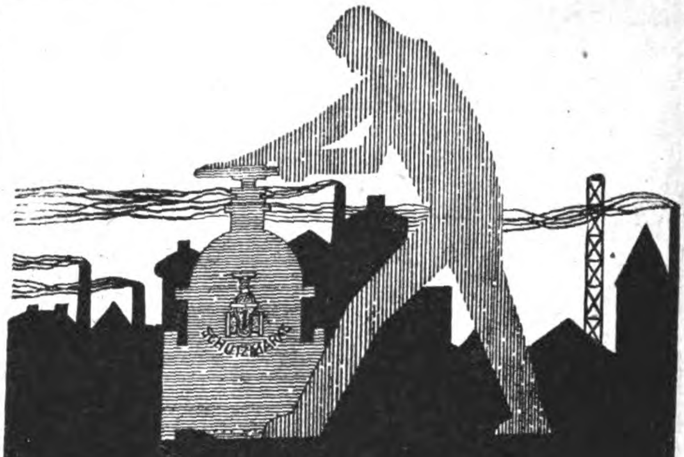
LIEFERN ALS SONDERHEITEN:

SCHMIEDESTÜCKE
für Maschinen- und Schiffbau, roh und bearbeitet, bis zu 10 000 kg Einzelgewicht. S.M. Wellen geschmiedet in Rund-, Flach- u. Vierkantstäben

FLANSCHEN U. BORDRINGE
aller Art bis zu den schwersten Abmessungen

MASSENARTIKEL
gepreßt und gestanzt aus Stahl oder Eisen

WEICHGUSS-FITTINGS
mit oder ohne Rand

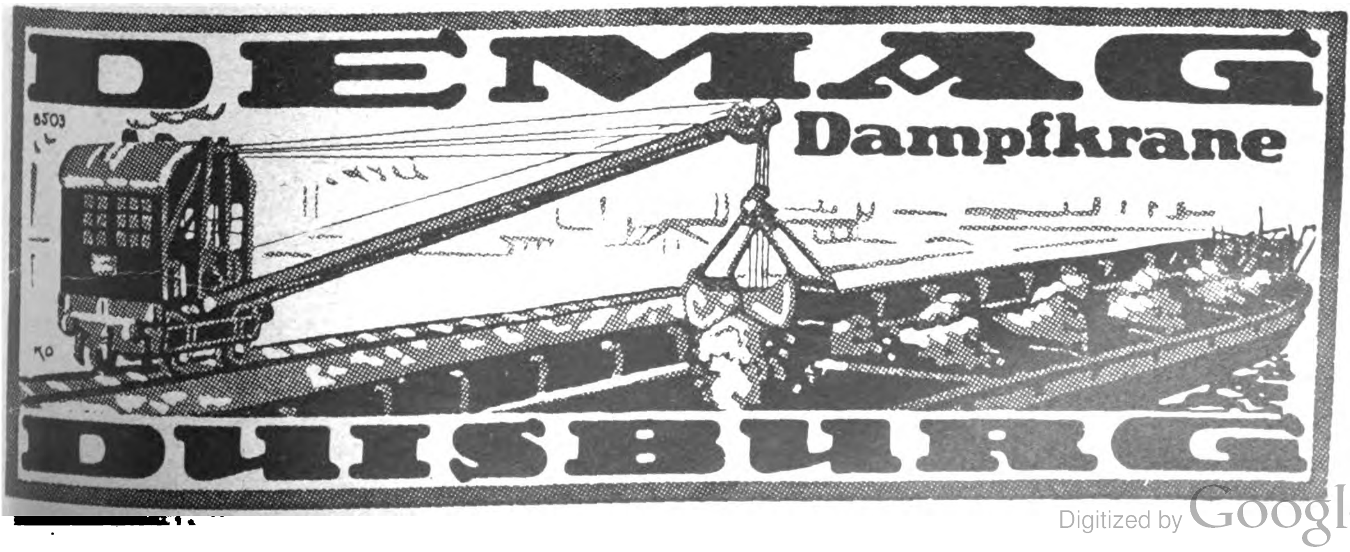


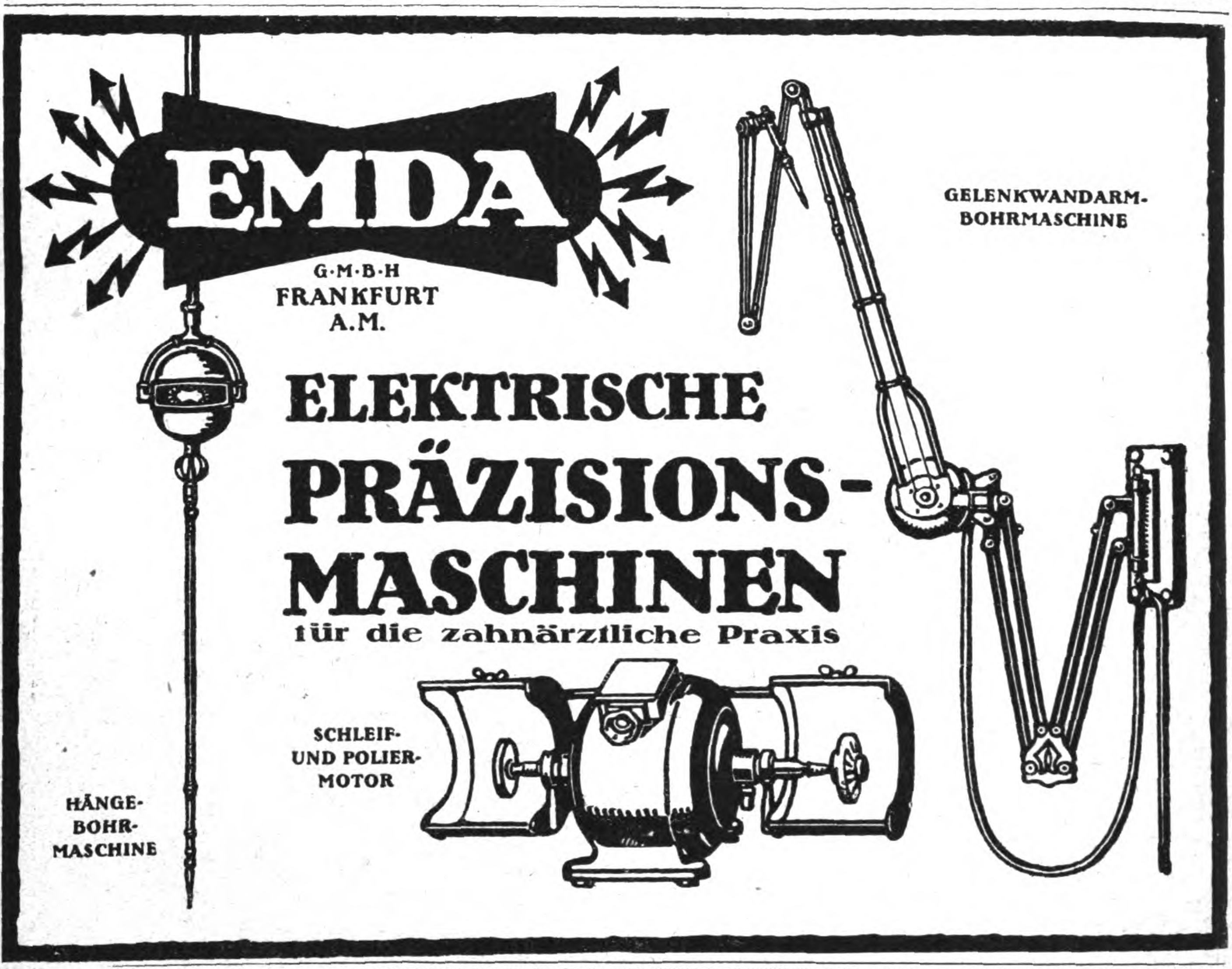
FEUERLÖSCH-ARMATUREN

Ueberflurhydranten
Unterflurhydranten
Standrohre – Strahlrohre
Schlauchverschraubungen
Schlauchkupplungen
Feuerlöschhähne usw.

schützen den Betrieb bei Brandausbruch

BOPP & REUTHER
MANNHEIM-WALDHOF
Man verlange Katalog Nr. 500J.




GELENKWANDARM-BOHRMASCHINE
SCHLEIF- UND POLIER-MOTOR
HÄNGE-BOHR-MASCHINE

EMDA
G·M·B·H
FRANKFURT
A.M.

ELEKTRISCHE
PRÄZISIONS-MASCHINEN
für die zahnärztliche Praxis

C.P. GOERZ BERLIN
C.P. GOERZ BERLIN
GOERZ
COMPUR

GOERZ
Theatergläser, Trieder-Binokels
Tenax-Kameras, Tischbarometer
Drucksachen kostenfrei
Opt. Anst. C. P. Goerz A.-G.
BERLIN-FRIEDENAU

Das Echo

STIMMEN AUS ALLEN PARTEIEN
Wochenzeitung für Politik, Literatur und deutsche Export-Interessen
ORGAN DER DEUTSCHEN IM AUSLANDE
Nr. 2088 Berlin, 19. Juli 1923 42. Jahrgang

Wochenschau vom 10. bis 16. Juli 1923.

Der Wochenbeginn stand noch völlig unter dem Eindruck des **Duisburger Zwischenfalls**, der von Franzosen und Belgiern immer mehr zu einer politischen Staatsaktion ersten Ranges aufgebauscht wurde. Ultimatum, Démarche in Berlin, Einwirkung auf den Papst, der denn auch, nicht ganz richtig informiert, ein Schreiben erließ, das sich im Tone gegen Deutschland zu richten schien. Gleichzeitig wurde aber auch aus Rom durch Wolffs Bureau mitgeteilt, daß die Kurie ihre Nuntien in Paris und Brüssel angewiesen habe, bei der französischen und belgischen Regierung Vorstellungen zu erheben und mitzuteilen, der Papst erwarte, „daß keine Maßregeln ergriffen würden, die zu noch stärkerer Erbitterung der Gemüter mit entsprechenden schmerzlichen Folgen führen könnten".

Offensichtlich sollte diese ganze französisch-belgische Aktion auf den englischen Ententegenossen bestimmend einwirken. Denn das **französisch-englische Frage- und Antwortspiel** wurde inzwischen immer übler und ließ wieder einmal so etwas wie Hochspannung erkennen. Als Mittelsmann in dem Konflikte der Bundesbrüder bot sich der tschechoslowakische Außenminister Dr. Benesch an und reiste mit Instruktionen von Poincaré nach London. Dort hatte der Kabinettsrat inzwischen folgende Beschlüsse gefaßt: 1. Da die Methode der diplomatischen Aussprache sich als unfruchtbar erwiesen hat, und Frankreich zu einseitigen Erklärungen über seine unabänderliche intransigente Haltung übergegangen ist, sieht sich die englische Regierung schon aus Rücksicht auf ihre öffentliche Meinung genötigt, eine ausführliche Regierungserklärung über den von ihr vertretenen Standpunkt in der Reparationsfrage abzugeben. 2. Die äußerst beunruhigende Lage in Deutschland läßt es als erforderlich erscheinen, daß die englische Regierung unverzüglich der deutschen Regierung eine Antwort auf ihre letzte Denkscrift in der Reparationsfrage erteilt.

Die in den Beschlüssen angekündigte Regierungserklärung wurde dann auch am 12. Juli von Baldwin im Unterhause und von Curzon im Oberhause „unter allgemeiner Zustimmung" abgegeben. Baldwin erklärte, Großbritannien habe die Alliierten dahin informiert, daß es bereit sei, die Verantwortung für die Vorbereitung des Entwurfes einer Antwort auf die deutsche Note zu übernehmen. Die Antwort solle den Alliierten zur Kommentierung unterbreitet werden. Die in der deutschen Note enthaltenen Vorschläge, ob sie nun angemessen seien oder nicht, dürfen nicht ignoriert werden. Eine Ruhrbesetzung von unbestimmter Dauer sei eine recht bedenkliche Erscheinung, für die sobald als möglich ein ehrenhafter Abschluß gefunden werden müsse. „Wir sind fest überzeugt, daß Methoden, die nur zum Ruin Deutschlands führen können, für England, für seine Alliierten und für ganz Europa verhängnisvoll sein würden. Wir haben es von Anfang an klargemacht, daß unserer Ansicht nach die Besetzung des Ruhrgebiets nicht geeignet ist, den Höchstbetrag an Reparationen für die Alliierten einzubringen. Im Januar haben wir in Paris ein Angebot gemacht, welches wir als eine sehr großmütige Regung betrachteten, um etwas zu verhindern, was wir für eine Wirtschaftskatastrophe hielten. Dieses Angebot wurde von unseren Alliierten verworfen, und seitdem haben wir beiseite gestanden, beseelt von dem Geiste aufrichtiger Loyalität für die Allianz, die unseres Erachtens die Hauptsicherheit für den europäischen Frieden war und ist. Viele der damals vorausgesehenen Folgen treten heute in die Erscheinung. Die Alliierten erhalten weniger Reparationen als vor der Besetzung und was sie erhalten, wird eingetrieben um den Preis der zunehmenden Zerrüttung des deutschen Wirtschaftssystems mit der Aussicht auf den vollständigen Zusammenbruch dieses Systems in der Zukunft. Die Einwohner der betroffenen Gebiete sind in vielen Fällen schweren Leiden unterworfen, und es besteht die ernste Besorgnis einer Lebensmittelknappheit. In dem Maße, wie die produktiven Kräfte Deutschlands erschöpft werden, schwindet die Wiederherstellung seines Kredits und die Zahlung seiner Schulden in eine ungewisse Zukunft. Den Preis für diesen Stand der Dinge bezahlt jedes europäische Land, ein Land mit dem Sinken seiner Wechselkurse, ein anderes mit der Abnahme seines Handels, ein drittes mit zunehmender Arbeitslosigkeit. Es ist keine Übertreibung, wenn man sagt, daß die Wiederherstellung der Welt in Gefahr ist, und daß der Frieden, für den so große Opfer gebracht wurden, auf dem Spiele steht. Wir hoffen auf die Mitarbeit Frankreichs und Belgiens nicht weniger als auf Italiens Mitarbeit. Tatsächlich haben wir allen Grund anzunehmen, daß die Ansichten der italienischen Regierung sich in wesentlicher Übereinstimmung mit den unsrigen befinden. Den Kern der Sache trifft in der kürzesten und präzisesten Form wohl die Erklärung, die Lord Grey hierzu im Oberhause abgegeben hat: Die Erklärung ist zwar in freundschaftlichen Ausdrücken für die Alliierten abgefaßt, aber ihr Grundton ein sehr ernster — das deutsche Angebot bedeutet einen großen Fortschritt im Geist und im Buchstaben und sei eine Art von finanzieller Kapitulation — das Verhalten Poincarés bringt Deutschland in eine unmögliche Lage. Poincaré aber ließ tags darauf gleichsam zur Demonstration und als eine Art von Antwort auf die englischen Reden Barmen von starker Kavallerie und Infanterie für einen Tag lang regelrecht kriegsmäßig besetzen!

Wie man aus unterrichteten Kreisen erfährt, wird die englische Antwort an Deutschland am kommenden Dienstag fertiggestellt sein und unverzüglich in Abschrift den Alliierten zugestellt werden. Wie lange diese sie studieren werden, steht natürlich nicht fest, man hofft aber, daß die Antwort Ende des Monats Deutschland eingesandt werden kann.

Der Münchener **Hochverratsprozeß Fuchs** endete mit der Verurteilung der Angeklagten Fuchs und Munck zu Zuchthausstrafe, wobei das Volksgericht nicht verkannte, daß der Hauptschuldige der französische Agent Oberst Richert sei.

In Lausanne ist der **Orientfriede** abgeschlossen, wenn auch noch nicht unterzeichnet worden. Die Türken haben mit ihrer zähen und unnachgiebigen Haltung, die sie freilich auf das geringe Interesse stützen konnten, das England und Italien an der französischen Forderung der Goldzahlung der türkischen Zinsen nehmen, einen vollen Erfolg errungen, der zum Teil auch auf das Konto der wirklich hervorragenden Kunst Ismet Paschas zu setzen ist. Aus den Einzelheiten der Friedensbestimmungen sei erwähnt, daß u. a. das ehemals deutsche Kriegsschiff „Göben", sowie alle Kanonen und Munition, die den Türken weggenommen worden waren, zurückgegeben werden. In letzter Stunde wird aus Lausanne gemeldet, daß bei der Regelung verschiedener Einzelfragen neue Schwierigkeiten aufgetaucht sind, die den Friedensabschluß wieder in Frage stellen!

Der seit dem 30. November in Untersuchungshaft befindliche **Korvettenkapitän a. D. Ehrhardt** ist aus dem Gefängnis entflohen. Die Hauptverhandlung gegen ihn sollte am 23. Juli beginnen. Zu seiner Wiederergreifung sind vom Oberreichanwalt alle notwendigen Maßregeln eingeleitet worden.

Politiſche Umſchau

Der Duisburger Zwischenfall.

Der angebliche „Sabotageakt“ gegen einen belgischen Zug, die Explosion auf der Duisburger Rheinbrücke, über die wir schon in der vorigen Nummer berichteten, hat bemerkenswerte Weiterungen im Gefolge gehabt.

Zunächst hat die Interalliierte Rheinlandkommission auf Vorschlag des belgischen Oberkommissars unter Vorsitz von Tirard beschlossen, daß die Gemeinden, auf deren Gebiet kürzlich der Anschlag gegen die Eisenbahnlinie von Duisburg nach Krefeld verübt wurde, dazu verurteilt werden, der französisch-belgischen Eisenbahnregie gemeinsam eine Summe von 630 Millionen Mark zu zahlen unter dem Vorbehalt späterer Schadenersatzansprüche. Im Falle der Verweigerung freiwilliger Zahlung soll diese Summe in den deutschen Reichskassen beschlagnahmt werden.

Hierzu wird von deutscher Seite erklärt: Der Eisenbahnunfall bei Duisburg ist ein Vorkommnis, das nur unter den durch den rechtswidrigen französisch-belgischen Ruhreinbruch geschaffenen Verhältnissen möglich war. Die Eisenbahnbrücke steht unter Bewachung des französisch-belgischen Militärs. Den deutschen Behörden ist durch systematische Fernhaltung und durch Auflösung der Sicherheitsorgane eine Bewachung unmöglich gemacht worden. Die deutsche Regierung kann daher, selbst wenn — was durchaus noch nicht einwandfrei erwiesen ist — es sich um ein Attentat handeln würde, auf keinen Fall für die daraus entstandenen Folgen haftbar gemacht werden. Der Rheinlandkommission fehlt daher jeder Rechtstitel für ihr Vorgehen.

Die belgische Besatzungsbehörde in Buer hat ferner die vor einigen Tagen ausgesprochene, unerhörte Drohung wahrgemacht und angeordnet, daß in jedem Personenzug, der die Strecke der französisch-belgischen Regie von Buer nach Oberhausen fährt, 50 Deutsche als Geiseln mitfahren müssen. Die ersten 50 Geiseln sind am 8. Juli mit dem Franzosen-Zuge mitgeführt worden. Es waren meist den besten Kreisen der Bürgerschaft angehörende Personen. Für jeden Tag sind 50 neue Geiseln bestimmt, die nach der Reihe mit den Zügen fahren müssen.

Die schlimmsten Vergewaltigungen einer unglücklichen Bevölkerung im Kriege werden durch diese Maßregel überboten. Es ist sicher, daß keiner der zu Geiseln gepreßten Bürger an den Sabotageakten beteiligt ist, und wahrscheinlich, daß die meisten von ihnen sie verurteilen. Sie werden auf diese Art für die wahre Ursache aller dieser Verzweiflungshandlungen, die unerhörte Grausamkeit der Besatzungsbehörden verantwortlich gemacht. Die Franzosen und Belgier werden aber fortfahren, sich als Kämpfer für Freiheit und Recht zu bezeichnen.

Endlich haben Frankreich und Belgien in einer Art von Ultimatum von der deutschen Regierung die Mißbilligung des Duisburger Vorfalls und Schritte zur Ermittlung der Täter und ihre Bestrafung verlangt. Falls die deutsche Regierung keine Genugtuung geben werde, würden der französische und der belgische Botschafter in Berlin abberufen und die Führung der Geschäfte Geschäftsträgern übergeben werden.

Nach der letzten Besprechung des Reichskanzlers mit dem Nunzius Pacelli fand eine Demarche des französischen Botschafters und des belgischen Gesandten statt. Über diese Demarche sagt die Meldung der Agence Havas, daß der Botschafter Frankreichs und der Gesandte Belgiens Berlin verlassen würden, wenn gewisse Bedingungen nicht erfüllt werden würden. Eine solche Mitteilung über die Zurückziehung der Missionschefs ist nicht erfolgt. Beide Missionschefs haben als Auffassung ihrer Regierung im Auswärtigen Amt dargelegt, die Reichsregierung habe sich durch ihre Anordnungen über den passiven Widerstand, durch ihre Beileidstelegramme u. dgl. für die Folgen des Widerstandes verantwortlich gemacht. Die französische und belgische Regierung müßten verlangen, daß das Attentat auf die Duisburger Brücke mißbilligt werde, und daß alles unternommen werde, um die Täter zu ermitteln und zur Verantwortung zu ziehen. Als Beweis dafür, daß Deutsche an dem Attentat beteiligt gewesen seien, wies der belgische Gesandte darauf hin, daß auf der Brücke Bruchstücke einer Explosivbombe gefunden worden seien.

Der Vertreter der Reichsregierung hat darauf geantwortet: Der Vorfall in Duisburg sei der deutschen Regierung bisher nur aus Zeitungsmeldungen bekannt geworden. Alle Versuche, sich ein klares Bild zu verschaffen, seien gescheitert, was nicht zu verwundern sei, weil die deutschen Lokalbehörden keine Möglichkeit hätten, den Sachverhalt an Ort und Stelle nachzuprüfen. Selbst wenn an dem Vorfall Deutsche beteiligt gewesen sein sollten, so könne nicht zugegeben werden, daß die deutsche Regierung irgendeine Verantwortung dafür zu tragen habe oder in irgendeiner Weise zu derartigen Akten ermutigt habe. Nach Beginn der Ruhraktion habe die deutsche Regierung Anordnungen erlassen, die nicht die Ursache, sondern die Folge des spontan aus der Seele der Bevölkerung hervorgewachsenen Widerstandes gewesen seien. Das Beileidstelegramm im Falle Schlageter sei eine durchaus natürliche und selbstverständliche Kundgebung gewesen, nachdem ein deutscher Mann von einem fremden Kriegsgericht auf deutschem Boden für eine wahrlich nicht aus ehrloser Gesinnung entstandenen Tat verurteilt und hingerichtet worden sei. Man dürfe nicht vergessen, daß keinem Belgier oder Franzosen trotz des maßlosen Terrors der Besatzungstruppen auch nur ein Haar gekrümmt worden sei, während mehr als zwanzig Deutsche schuldlos ihr Leben unter den Kugeln der Besatzungstruppen eingebüßt haben. Die Angabe, daß man am Ort der Tat Trümmer einer Bombe gefunden habe, sei keineswegs genügend, um die Beteiligung Deutscher an dem Attentat nachzuweisen. Hingewiesen werden müsse aber darauf, daß nach französischen Meldungen in letzter Zeit wiederholt Fälle sich ereignet hätten, bei denen französische Soldaten von ihren eigenen Kameraden erschossen worden seien. Was die deutsche Mitwirkung in der Weiterbehandlung der Angelegenheit betreffe, so werde die deutsche Regierung sich äußern, sobald in konkret-substantierter Form das Ergebnis der Untersuchung vorliegen werde. Überdies sei zu bemerken, daß den Forderungen Deutschlands für die Führung dieser Untersuchung niemals entsprochen worden sei; die französische Regierung habe auf die wiederholten Vorschläge, eine internationale Untersuchungskommission zur Feststellung des Tatbestandes einzusetzen, eine Antwort nicht erteilt.

Auf eine Intervention des Papstes hat die deutsche Regierung sich bereit erklärt, nochmals eine ausdrückliche Mißbilligung jeglichen Sabotageaktes zu veröffentlichen, und so hat der Regierungspräsident der Rheinprovinz eine Mitteilung anschlagen lassen, die sich in energischen Ausdrücken gegen alle Sabotageakte wendet. Das bedeutet nichts anderes als ein höfliches Entgegenkommen auf den Wunsch des Papstes.

Nach einer Brüsseler Meldung heißt es über das Duisburger Attentat, die deutschen Behauptungen seien völlig aus der Luft gegriffen. Folgende Tatsachen seien bei der Untersuchung festgestellt worden: 1. Man habe zahlreiche Spuren eines Explosivstoffes aufgefunden, welcher Pikrinsäure zu sein scheine. 2. Seien die Überreste des Behälters gefunden worden, der den Explosivstoff enthalte. 3. Die Art des durch die Explosion entstandenen Schadens scheine (!) zu bestätigen, daß er von einer Bombe hervorgerufen wurde.

Die Brüsseler Meldung ist das Schulbeispiel der französisch-belgischen Lügenpropaganda. Das Ergebnis der angeblichen Untersuchung wird genau so wenig wie die den Zeitungen im bestzten Gebiet aufgezwungenen Darstellungen der Katastrophe geeignet sein, die Vermutungen verstummen zu lassen. Denn die Tatsache, daß Reste einer Bombe gefunden wurden, berechtigt nicht zu der Annahme, als hätten Deutsche die Bomben geschleudert. Bis heute spricht nichts gegen die Version, daß von interessierter Seite ein Zwischenfall provoziert werden sollte. Das so einseitig zustande gekommene „Ergebnis“ kann von deutscher Seite nicht anerkannt werden, solange nicht an der Untersuchung die deutschen Organe teilgenommen haben.

In der Stadt Duisburg selbst erhält sich hartnäckig das Gerücht, daß die Untersuchung des Unglücks auf der Hochfelder Rheinbrücke überraschende Ergebnisse gezeitigt habe. Es sollen mehrere

Belgier als Täter

verhaftet worden sein. Das Ergebnis der Untersuchung wird von den Behörden geheim gehalten. Man erwartet hier mit Ungeduld die weitere Untersuchung durch eine neutrale Stelle.

Und damit auch das Satyrspiel nicht fehle, ist in Brüssel der deutsche Geschäftsträger, als er von der deutschen Gesandtschaft in seine Wohnung zurückkehrte, von zwei belgischen ehemaligen Kriegsteilnehmern, darunter von einem Offizier, die ihn verfolgten, überfallen und mit Faustschlägen traktiert worden. Auf die Hilferufe des Überfallenen eilten Leute herbei, die die Polizei benachrichtigten, die dann die Angreifer festnehmen konnte, sie aber sofort wieder freiließ. Die beiden erklärten, daß sie dem deutschen Geschäftsträger nur einen Denkzettel dafür haben erteilen wollen, weil er sich erlaubt habe, die Sonntagskundgebung in Brüssel wegen des Zwischenfalles in Duisburg zu verhöhnen. (?)

Ein halbes Jahr Ruhraktion.

Von Prof. Dr. Rich. Hennig.

Am 11. Juli ist ein halbes Jahr vergangen, seitdem die schon vor Jahren geplante und sorgsam vorbereitete Ruhraktion auf Poincarés Geheiß begann. Hätte der französische Ministerpräsident heute noch einmal die Freiheit der Wahl, ob er das Abenteuer wagen solle oder nicht, es ist 10 gegen 1 zu wetten, daß er eine andere Entscheidung als im Januar treffen würde, denn dieses gewagte Spiel konnte nur bei sehr kurzer Dauer des „Feldzuges“ den erhofften Erfolg für Frankreich bringen. Jetzt sind 6 Monate ins Land gegangen, aber der Amoklauf ist noch immer nicht beendet, und die Bilanz dieses halben Jahres ist für Frankreich weder erfreulich noch ehrenvoll, ja, wenn nicht alles täuscht, zieht über dem poincaristischen Frankreich ein Gewitter von so furchtbarer Schwere zusammen, wie es auch im Kriege niemals schwerer und schwärzer am Himmel stand. Suchen wir in aller Kürze an Hand von Tatsachen diese Bilanz der Ruhraktion aufzustellen!

Wirtschaftlich wird Poincarés Regierungskunst am besten dadurch beleuchtet, daß bei seinem Regierungsantritt im Januar 1922 ein Pfund Sterling 50 Franken galt, bei Beginn der Ruhraktion 62 Franken und gegenwärtig rund 80 Franken. Gewiß ist die Mark noch ungleich schlimmer entwertet worden, und bei dem Griff nach unserer wirtschaftlichen Schlagader kann es auch gar nicht anders sein, aber Frankreich ist ein sogenanntes „Siegerland“, dessen Regierung freie Hand hatte, ohne täppische Zugriffe von außen das Vorteilhafteste für das Land zu tun, und die Ruhraktion ist ja von Herrn Poincaré gerade mit dem Versprechen begonnen worden, daß sie den verminderten Wert des Franken bald wieder kräftig heben werde. Nun, am 7. Juli, war der Franken nur noch 24,4 Goldpfennige wert, und alles spricht dafür, daß ihm jetzt der Leidensweg der Mark durch keine Macht der Welt mehr erspart werden kann. Überaus charakteristisch dafür, daß Herrn Poincaré beim Gedanken an das Präsentieren der Rechnung gar nicht wohl ist, ist ja der Umstand, daß sein Londoner Botschafter Graf St. Aulaire kürzlich Lord Curzon als eine der wesentlichsten Forderungen Frankreichs mitgeteilt haben soll, Deutschland müsse über alle seine sonstigen Reparationsverpflichtungen in Höhe von über 50 Goldmilliarden Mark hinaus die Kosten des Ruhrunternehmens in Höhe von 5 Goldmilliarden Mark bezahlen. Dieses Eingeständnis ist in Deutschland viel zu wenig beachtet, in Frankreich sicher überhaupt nicht bekanntgegeben worden, denn fast genau am gleichen Tage, an dem Poincaré dem englischen Ex-Bundesgenossen diese Summe nennen ließ, machte er seinem eigenen Kammerausschuß eine frisierte Milchmädchenrechnung auf, wonach den 307 Millionen Franken, die als Ruhrkredit angefordert wurden, „Einnahmen“ in Gestalt von u. a. 67 Millionen Franken gestohlener Gelder und rund 296 Millionen geraubter Sachwerte gegenüberständen, so daß das Ruhrunternehmen „sich bezahlt gemacht“ habe. Dem eigenen Lande ist also nur der 60. Teil der Summe angegeben worden, die dem Ausland als Kosten der Unternehmung eingestanden werden mußten (denn 5 Goldmilliarden Mark sind 19 Milliarden Papierfranken)! Die englischen Schätzungen (Lord Cecil im Unterhaus am 10. Mai), wonach die Kosten des Poincaréschen Ruhrfeldzugs „wöchentlich Hunderttausende von Pfund-Sterling, wenn nicht Millionen“ betragen müßten, scheinen demnach eher zu niedrig als zu hoch gewesen sein. Dabei ist zu beachten, daß bei Zugrundelegung einer Summe von 1. Million Pfund in der Woche sich schon ein täglicher Aufwand von über 110 Milliarden Mark nach heutigem Kurswert ergibt! Angesichts solcher wahnwitzigen Vergeudung staatlicher Gelder für ein völlig unzureichendes Ergebnis der „Erfassung wirtschaftlicher Pfänder“ kann man sich nur wundern, daß der Franken nicht schon viel stärker gestürzt ist; aber was nicht ist, kann und wird noch werden, wenn einmal alle die Poincaréschen Wortdünste verflogen sind. Daß infolge des passiven Widerstandes die Erfassung wirtschaftlicher Pfänder ganz ungenügende Ergebnisse gezeitigt hat, ist ja schon mehrfach dargelegt worden. Hier genüge die Bemerkung, daß ohne die Ruhraktion Frankreich im letzten halben Jahr 10 bis 11 Millionen Tonnen Kohle und Koks von Deutschland hätte erhalten können, ohne einen Centime Unkosten zu haben; jetzt kann es in derselben Zeit mit einem Aufwand von vielen Milliarden insgesamt im Höchstfall 2 Millionen Tonnen Kohlen von der Ruhr nach und nach abtransportieren, die Menge nämlich, die man auf den Halden der Zechen „beschlagnahmt“ hat: wenn diese Quelle aber demnächst versiegt, erhält Frankreich an der Ruhr nichts mehr an Kohlen und Koks — es sei denn, daß der passive Widerstand dann sein Ende gefunden hat. Somit können auch die schönstfrisierten Bilanzen Poincarés nicht darüber hinwegtäuschen, daß der Ruhrfeldzug wirtschaftlich den Franzosen bei ungeheurer Erhöhung der Passiva eine sehr starke Verringerung der Aktiva gegenüber dem Vorjahr eingetragen hat.

Politisch ist die Bilanz für Poincaré nicht erfreulicher als wirtschaftlich. Gerade die letzten vier Wochen haben deutlich gezeigt, wie gründlich Frankreich heute isoliert ist. Das moralische Empfinden der ganzen Welt spricht sich in noch steigendem Maße gegen die Methoden einer mittelalterlich-barbarischen Kriegführung aus, mit der Frankreich, ohne daß Krieg erklärt ist, ein friedlich arbeitendes Volk überzieht. Der tapfere Brief Papst Pius XI. war das moralische Menetekel für Frankreich, in dem sich die Stimme des Weltgewissens aussprach, aber es sieht nicht so aus, daß der neue Pariser Belsazar die Flammenschrift an der Wand besser beachten wird als sein Vorgänger in Babylon. Die Entente ist, auch infolge der Ruhraktion, zerbrochen, wenn sich auch die leitenden Staatsmänner noch nicht getraut haben, diese offensichtliche Tatsache zuzugestehen. England findet, fast von einer Woche zur anderen merklicher, sich in seine altgewohnte Rolle des historischen Gegenspielers gegen den „Erbfeind“ Frankreich zurück; die englische Presse, die sich naturgemäß offener äußern kann als die leitenden Staatsmänner, läßt immer häufiger Worte hören, wie die „Issues to the Day“ vom 2. Juli, die rund heraus erklärten, man treibe einem Kriege mit Frankreich entgegen, und auch für Deutschland müsse „auf das Tilsit von 1923 ein Waterloo Nr. 2 folgen“! Italien kündigt Frankreich immer entschiedener die Gefolgschaft, und selbst der treue Vasall Belgien wird nur mit äußerster Not noch mühsam bei der Stange gehalten, denn das von inneren Schwierigkeiten und revolutionären Zuckungen bedrohte, dazu wirtschaftlich von der Ruhrbesetzung besonders schwer geschädigte Land, das nicht entfernt mit einer so langen Dauer der kostspieligen und riskanten Aktion rechnete, wünscht heute einen beschleunigten Abschluß des Abenteuers und löckt gegen den Pariser Stachel, vorläufig noch vorsichtig und höflich, aber zwangsläufig muß sich auch dieser Einbrecherkumpan aus der Poincaréschen Schlinge weiter befreien. Die Zeit ist nicht mehr fern, da sich am internationalen Verhandlungstisch Frankreich ebenso isoliert sehen wird, wie es vor vier und selbst noch vor zwei Jahren Deutschland war. Dann erst wird man in Paris erkennen, was Poincarés Starrsinn und staatsmännische Unzulänglichkeit dem Lande eingebrockt hat, dann erst wird man merken, in wie hohem Maße England trotz allem die europäischen Fäden in der Hand behalten und psychologische Einsicht in die Erfordernisse der Zeit besessen hat, wie letzten Endes London noch immer die Puppen tanzen zu lassen versteht. Und eine der wichtigsten dieser Puppen wird Deutschland heißen, denn mag dieses auch schwach und wehrlos sein, die seelischen Energien, die die sechs Monate Ruhrbesetzung ausgelöst haben, sind nicht zu verachten, und England wird sicherlich verstehen, auch die vor seinen Wagen zu spannen. Wer weiß, ob sich dann nicht wieder einmal die Geschichte vom Riesen Goliath und dem kleinen David wiederholen wird, der mit Intelligenz und List über die rohe Kraft Herr zu werden wußte. „Ein großes Maul es auch nicht tut — das lernt vom kleinen Mann.“ Wie sehr sich Frankreich mit seiner Ruhraktion rein politisch in die Nesseln gesetzt hat, dürfte sich höchst wahrscheinlich noch in diesem Jahr zeigen, spätestens auf der Völkerbundstagung, die am 15. Oktober beginnen wird.

Militärisch ist die Ruhrbilanz auch nicht eben ein Gewinn für Frankreich. Noch verfügt es zwar über das größte Landheer der Welt, aber der Wert dieses Heeres, das obendrein zu einem vollen Drittel (!!) aus farbigen Truppen von meist geringer Verläßlichkeit besteht, ist durch die Vorgänge im Ruhrgebiet ganz gewaltig verringert worden. Man kann halt nicht ungestraft

Soldaten sich in so viehischer Weise gegen eine wehrlose Bevölkerung benehmen lassen, ohne daß die Moral der Truppen untergraben wird. Wenn jeder Raub und Diebstahl, jedes Vergehen gegen das Eigentum, wenn Roheit, Notzucht, Totschlag, Mord gestattet, ja zum Teil von den Vorgesetzten systematisch begünstigt wird, so kann man sich nicht wundern, wenn man schließlich nicht mehr über Soldaten, sondern über Marodeure und uniformierte Wegelagerer verfügt. Wie fürchterlich demoralisiert die französischen und belgischen Truppen sind, wird man ja deutlich wohl erst dann erkennen, wenn einmal irgendein ernster Anspruch an ihre physische und seelische Widerstandskraft gestellt wird; solange die Leute ein Lotterleben führen und ihre Brutalität sich ungehemmt an Wehrlosen austoben kann (in den letzten Tagen noch ist es häufig geschehen, daß deutsche Damen bei der „Paßkontrolle“ aus nichtigem Anlaß blutig geschlagen, mit Schimpfworten, wie „Saumensch“, „Aas“ usw. traktiert wurden!), tritt die Einbuße an moralischer Spannkraft innerhalb des eigenen Heeres wenig in Erscheinung. Aber gibt es nicht zu denken, daß mir soeben aus Düsseldorf gemeldet wird, es fänden dort täglich Erschießungen von französischen Heeresangehörigen wegen Aufsässigkeit, Meuterei usw. statt? Gibt es nicht zu denken, daß ein Attentat, wie das auf der Duisburger Rheinbrücke, stattfinden konnte (das übrigens 56 Belgiern das Leben gekostet haben soll!), ein Attentat, das ohne jeden Zweifel nur von Heeresangehörigen der Besatzungstruppen selbst ausgegangen sein kann, sei es um ihrer Unzufriedenheit Ausdruck zu geben, sei es (was im Rheinland für wahrscheinlicher gehalten wird), um das der Ruhrexpedition überdrüssige Belgien aufs neue zur Wut zu stacheln und dadurch fester an den Wagen Frankreichs zu schmieden?

Die Ruhraktion treibt zur Krise, zum Abschluß, den Frankreich-Belgien nicht minder nötig haben als Deutschland. Die allgemeine politische Konstellation hat sich in den letzten drei Wochen merklich zu unsern Gunsten zu wandeln begonnen. Noch ein paar Wochen die Zähne zusammengebissen, noch ein paar Wochen passiven Widerstandes und Vermeidung jeder — Schlappmacherei (im Hinterland, besonders in Berlin — die „Front“ hat diese Mahnung nicht nötig!), und die Kapitulation ist da, aber nicht die Kapitulation Deutschlands, sondern die des desavouierten, isolierten und dadurch unmöglich werdenden Poincaré. („Kreuz-Zeitung“.)

Die Saarregierung im Kreuzverhör.

Untersuchung durch den Völkerbundrat. — Präsident Rault als Werkzeug der Pariser Regierung.

Der Völkerbundrat hat die von ihm beschlossene Untersuchung über die Zustände im Saargebiet, soweit sie mit der letzten viel angefochtenen Haltung der Saarregierung während des Kohlenarbeiterstreiks zusammenhängen, in einer sechsstündigen Sitzung in sehr gründlicher Form vorgenommen. Obwohl nur ein kurzer Bericht über die Gegenstände der Befragung der Mitglieder der Saarregierung veröffentlicht wird, erfährt man doch soviel, daß das Verhör, dem die Mitglieder der Regierung unterzogen wurden, für diese nicht sehr gut verlaufen und daß namentlich der Präsident Rault schlecht dabei weggekommen ist. Insbesondere wurde er überführt, daß er, obwohl die Saarregierung ausschließlich ein Organ des Völkerbundes ist, seine Instruktion in fast allen Angelegenheiten von Paris bezogen hat.

Die Vernehmung begann, so berichtet die „Berliner Morgenpost“, in der Vormittagssitzung mit einer mehrstündigen Einvernahme des Präsidenten Rault, während die übrigen Mitglieder, der Belgier Lambert, der Saarländer Land, der Nachfolger des unrühmlich verabschiedeten Dr. Hektor, sowie der Däne Graf Moltke-Huitfeld und der Kanadier Waugh am Nachmittag vernommen wurden. An der Fragestellung beteiligten sich, wie ich erfahre, hauptsächlich Präsident Salandra, Lord Robert Cecil und Branting und später auch Hanotaux. Das Verhör erfolgte seitens der Ratsmitglieder in überaus ruhiger und gemessener Form, während Präsident Rault mehrfach sehr erregt geantwortet haben soll. Die Fragen bezogen sich außer auf die allgemeinen Funktionen und die Zusammensetzung der Kommission hauptsächlich auf die bisher noch immer höchst ungenügende Entwicklung der lokalen Gendarmerie und die Anwesenheit der französischen Truppen im Saargebiet, auf die Gründe für den Erlaß der berüchtigten Notverordnung. Um die letztere zu begründen, berief sich Präsident Rault auf die angeblich im Saargebiet bestehenden geheimen Verbindungen und auf die darüber schwebende Untersuchung. Da er aber wenig später vor dem Rat ankündigte, daß eine Amnestie für alle Vergehen gegen die Notverordnung vom März und die Verordnung vom Mai bevorstehe, machte ihn ein Mitglied des Rats darauf aufmerksam, daß dann wohl die schwebende Untersuchung kein sehr beweiskräftiges Material ergeben haben dürfte, worauf sich Präsident Rault nicht weiter geäußert hat.

Eine große Überraschung soll es im Rate gegeben haben, als Rault erklären mußte, daß auf Grund der Notverordnung außer zwei Zeitungsverboten und der Untersuchung wegen der angeblichen Geheimbünde überhaupt nichts erfolgt sei. Die Mitglieder des Rats haben erkennen lassen, daß ihrer Ansicht nach dann die ganze Notverordnung kaum notwendig sei. Auf die Frage Lord Robert Cecils, wieso es denn komme, daß Präsident Rault vielfach mit der französischen Regierung direkt korrespondiert habe, erwiderte Rault, diese Korrespondenz habe sich nur auf das Eigentumsrecht der französischen Regierung an den Saargruben bezogen. In der Nachmittagssitzung bei der Vernehmung des Kanadiers Waugh stellte sich dann aber heraus, daß auch über Finanzfragen, Steuerfragen und ähnliches von Rault direkt mit der französischen Regierung korrespondiert worden ist, und sogar ohne Vorwissen des mit der Finanzverwaltung beauftragten Herrn Waugh.

Das veranlaßte Lord Robert Cecil, der sich im übrigen auf eine reine Fragestellung beschränkte, zu der Bemerkung, dieses Verfahren müsse wohl in Zukunft geändert werden, denn es würde in England eine sehr böse Reaktion geben, wie er mit Bezug auf die kürzlichen Debatten bemerkte, wenn man dort den Eindruck erhielte, daß die Saarregierung nur eine verschleierte französische Regierung sei.

Bei der Erörterung der Zusammensetzung der Kommission warf Lord Robert Cecil die Frage auf, ob Präsident Rault es nicht für richtig halte, wenn das saarländische Mitglied der Regierungskommission aus einer vom Landrat zu präsentierenden Vorschlagsliste von drei Mitgliedern ernannt werden würde. Rault beschränkte sich auf die Bemerkung, daß diese Frage Sache des Rats sei, daß er aber auf die Unzuträglichkeiten aufmerksam mache, die sich aus einer „Parlamentarisierung“ der Saarregierung ergeben könnten. Präsident Salandra wies demgegenüber darauf hin, daß diese Übelstände sich bei jeder parlamentarischen Regierung zeigten und daß man doch noch kein viel besseres System gefunden habe.

Über die Vernehmung des saarländischen Mitglieds der Regierungskommission Land, der von der französischen Presse immer als Landrat bezeichnet wird, während er in Wirklichkeit ein einfacher und zu diesem Amt in keiner Weise befähigter kleiner Kaufmann ist, erfahre ich noch, daß sie auf die Mitglieder des Rates den denkbar schlechtesten Eindruck gemacht hat. Als Branting ihn fragte, wie denn die saarländische Bevölkerung sich im allgemeinen zur Regierungskommission verhalte, begann Land mit einer langatmigen Schilderung seines Lebenslaufs, die ermüdend wirkte und schließlich unterbrochen wurde. Als man Land fragte, wie er zu der vielbesprochenen Notverordnung gestanden habe, erklärte er, er habe sich der Stimme enthalten, weil er erst zwei Tage im Amt gewesen sei.

Als persönlicher Eindruck einiger Zuhörer bei der Vernehmung der Regierungskommission kann festgestellt werden, daß die Antworten des saarländischen Mitglieds der Kommission allen genügte, um die Notwendigkeit einer gründlichen Änderung laut werden zu lassen. Die Schweigsamkeit und die gefügige Anhänglichkeit der übrigen Mitglieder an Herrn Rault, mit einziger Ausnahme des Kanadiers Waugh, bewiesen nach dem Eindruck meiner Gewährsmänner, daß die Befürchtungen Lord Robert Cecils nur zu berechtigt seien, daß nach dieser Untersuchung die Saarregierungskommission in England und in der übrigen Welt nichts anderes als eine Verschleierung einer französischen Regierung angesehen werden könnte.

Politik und Wirtschaft.

Von Oswald Spengler.*)

Wir pflegen in diesen Augenblicken die Wirtschaft in den Vordergrund zu stellen, aber wir müssen uns ganz klar sein, daß die Politik stärker ist als die Wirtschaft und daß es ein verhängnisvoller Irrtum ist, zu glauben, die politischen Entscheidungen der Gegenwart seien von wirtschaftlichen Erwägungen abhängig.

Die Leidenschaften, Ehrgeiz, Machtwille, Haß, sind immer die stärkeren, und sie allein sind geschichtsbildend. Man muß sich auch darüber klar sein, daß innerhalb der Arbeiterschaft der Machtwille der Führer regelmäßig wirksamer ist als alle wirtschaftlichen Überlegungen. Betrachtet man die wirtschaftliche Seite der europäischen Lage, so tritt das Problem der Arbeit als das erste hervor.

---

*) Aus einem Vortrag, gehalten in der „Algemeene Werkgevers Vereeniging“ (Holland).

Der Marxismus ist heute überall entscheidend, auch wo man sich dessen gar nicht bewußt ist. Die ungeheure Macht seiner Schlagworte wird durch nichts besser gekennzeichnet als durch die Tatsache, daß die Führer der Wirtschaft sich selbst die Bezeichnung Arbeitgeber gegeben haben, die aus einer rein marxistischen Denkweise hervorgeht und die Arbeit der Führer als nicht vorhanden betrachtet.

Diese Bezeichnung enthält gewissermaßen das Eingeständnis, daß die Anschauung des kommunistischen Manifestes richtig ist, wonach es nur Arbeit von Handarbeitern gibt. Aber der Marxismus ist heute in einer Umwandlung begriffen, die sehr wenig bemerkt wird.

Ursprünglich eine Art Idealismus, ist er heute eine taktische Methode geworden. Es gibt heute überall eine festgeschlossene Klasse von Arbeiterführern, die eine unmittelbare Berührung zwischen Unternehmern und Arbeitern planmäßig unmöglich macht. Es liegt im Interesse dieser Klasse, die Arbeiterschaft in einer Gemütsverfassung zu halten, welche die Existenz dieser Führerklasse sichert. Der Achtstundentag war ursprünglich ein Ideal, das dem Arbeiter die Möglichkeit sichern sollte, sich in freien Stunden weiter zu bilden. Er ist heute lediglich eine Waffe, welche die organisierte Führerklasse nicht nur gegen die Unternehmer, sondern auch gegen die Arbeiterschaft ansetzt, um beide in einer Lage zu halten, welche durch die Erregung die Macht dieser Führerschaft sichert. Aber es besteht kein Zweifel: Hier wird planmäßig die Grundlage der modernen Wirtschaft in Gefahr gebracht. Dem vorhandenen Organismus wird das zu seiner Erhaltung notwendige Arbeitsquantum entzogen. Damit führt das Problem der Arbeit zum Problem des Krieges, unter dessen Eindruck heute die gesamte Weltwirtschaft steht.

Man muß sich aber klar sein, was der Ausdruck „Entwertung des Geldes“ denn eigentlich bedeutet. Wir sehen eine Anzahl von nationalen Wirtschaftskörpern, die organisiert werden und Arbeit leisten, also nicht Werte sammeln, sondern Werte erzeugen. Es handelt sich nicht um den Tausch von Waren gegen Zahlungsmittel, sondern um das Verhältnis zwischen Produktion und Kredit. Unser modernes Geld ist der Kredit, wie er sich in der Anerkennung von Werturkunden (Banknoten, Wechseln) äußert, also ein Zeichen der Kreditwürdigkeit eines nationalen Wirtschaftsorganismus. Die Währung ist nichts als die Rechnungseinheit eines solchen nationalen Kredites und das Gold in Form von Münzen nichts als eine Ware, deren Vorhandensein die Höhe des Kredites beweist. Auf dieser Idee beruht die Geldlage der Vorkriegszeit und aus ihr folgt die Valutakatastrophe, die heute ein Land nach dem anderen ergreift. Eine Valuta bedeutet Vertrauen auf die innere Kraft und Dauer einer wirtschaftlichen Arbeitseinheit, das ausgedrückt wird durch den Grad der Anerkennung des auf Kredit ausgegebenen Geldes. Die Neuschöpfung dieses Papiergeldes ist es, die heute in Deutschland nicht mehr als Schöpfung von Geld anerkannt wird.

Wie man in der Privatwirtschaft einem gefährdeten Unternehmen Kredit zuerkennt, sobald eine anerkannte Persönlichkeit an die Spitze tritt, darf man vom Personalkredit der Nationen reden und dieser Personalkredit ist es, der heute in allen Ländern der Welt erschüttert ist und zwar durch den geheimen Marxismus, der sich politisch in der Spannung zwischen den Parteien und wirtschaftlich in der Gefährdung der notwendigen Arbeitsmenge durch den Achtstundentag äußert. Es ist ganz falsch, angesichts dieser Tatsache, die Stabilisierung einer Währung zu unternehmen.

Was damit versucht wird, bedeutet nichts anderes, als daß eine Regierung fremde Devisen als Ware gegen Ware abgibt, um andere damit von der eigenen Kreditwürdigkeit zu überzeugen.

Da heute die Kreditwürdigkeit aller Mächte der Welt in Frage gestellt ist und damit alle Währungen im Sinken begriffen sind, so tritt die Devisenspekulation, d. h. die Spekulation in einer Ware, an die Stelle wirklicher Arbeitsgewinne. So hängt die Geldkrise der Welt von der Arbeitskrise ab. Es ist bezeichnend, daß in den meisten Ländern der Welt reine Handelsunternehmen heute leichter Bankkredite erhalten als reine Industrieunternehmen.

Damit entwickelt sich das Weltproblem zu dem dritten und ernstesten Problem weiter, das der Fortexistenz der Weltindustrie als der eigentlichen Trägerin der nationalen Kredite. Hier pflegt man wieder unter dem Eindruck marxistischer Schlagworte nur von Unternehmertum und Arbeiterschaft zu reden.

Das dritte und wichtigste Element wird übersehen, der Ingenieursstand, von dessen Leistungsfähigkeit die Höhe einer Industrie ausschließlich abhängt. Dieser Stand ist überall aus einer hochgezüchteten geistigen Mittelschicht hervorgegangen, die durch ihre Lebenshaltung es dahin brachte, daß der Durchschnittsingenieur aus der zweiten und dritten Generation geistig kultivierter Menschen stammte.

Das ist eine notwendige Voraussetzung. Die Verfeinerung unserer Technik hat einen Grad erreicht, der im allgemeinen ein Ingenieurmaterial ausschließt, das aus einer Schicht von körperlich arbeitenden Menschen stammt. Läßt sich diese gesellschaftliche Voraussetzung nicht aufrechterhalten, wird also die Lebenshaltung dieser geistigen Mittelschicht so schlecht, daß sie ihren Söhnen ein technisches Studium nicht mehr bezahlen kann, so läßt sich sicherlich die Zahl der Ingenieure ergänzen, aber nicht die Qualität. Wir haben dann mit einer Vergröberung und Verflachung des Nachwuchses zu rechnen, mit dem die Höhe der technischen Tradition nicht mehr aufrechtzuerhalten ist.

Was das bedeutet, lehrt ein Blick auf die modernen Bevölkerungszahlen. Bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts ist die Bevölkerung Europas auf dem Lande und in den Städten mit den Zahlen früherer Zeiten vergleichbar. Sie entspricht etwa dem Bedarf der Landwirtschaft, des Gewerbes und der Politik.

Die ungeheuerlichen Zahlen der Gegenwart tauchen seit dem Ende des 18. Jahrhunderts auf und stellen eine unmittelbare Folge der Maschinenindustrie dar. Die Tragweite dieses Zusammenhanges ist heute kaum erkannt worden. Erst mit dem Aufkommen der Maschine, welche die lebendigen Kräfte innerhalb der Wirtschaft ins unermeßliche gesteigert hat, ist das einzelne Menschenleben ein kostbarer Besitz geworden, zuerst wirtschaftlich und dann ethisch. Wir machen uns heute kaum eine Vorstellung, mit welcher Gleichgültigkeit man vorher die Entvölkerung ganzer Gebiete durch Krieg und Epidemien hinnahm, weil der Mensch Wirtschaft nur für sich brauchte. Mit der Dampfmaschine kehrt sich das Verhältnis um: die Wirtschaft braucht Menschen und von diesem Augenblicke an gibt es eine Bevölkerungspolitik, deren Aufgabe die Vermehrung der Bevölkerungszahl mit allen denkbaren Mitteln ist. Von diesem Augenblicke an gibt es einen organisierten Ärztestand, der nicht mehr die Folgen von Epidemien lindert, sondern Epidemien unmöglich machen soll.

Eine derartige Rolle hat die Medizin niemals gespielt. Wir besitzen eine Massenhygiene, deren Zweck die Vermehrung der Geburten und die Hinausschiebung der Altersgrenze, also die Erhöhung der nationalen Arbeitsmenge ist. Infolgedessen besitzen wir heute Nationen von einer Kopfzahl, deren Erhaltung von der Erhaltung der Industrie abhängig ist. Geht diese Industrie zurück, das heißt, wird ihr die notwendige Arbeitsmenge durch die Taktik der Arbeiterführer entzogen, oder das technische Niveau durch das Sinken des Ingenieurstandes, so ist die Erhaltung der Zahl nicht mehr möglich. Er würde sich in diesem Falle ein ungeheures Quantum von Menschenleben als überflüssig herausstellen, das dem Tode oder der dauernden Verelendung verfallen ist, weil die wirtschaftliche Unterlage fortfällt.

Diese wirtschaftliche Katastrophe, vor der heute kein Land der Welt sicher ist, ist aus politischen Erschütterungen aufgetaucht. Es muß noch einmal betont werden, daß die politischen Leidenschaften sich auch in Zukunft stärker erweisen werden als alle klaren Überlegungen über die Notwendigkeit einer Reform. Auch der Marxismus ist in seiner praktischen Wirkung eine politische und keine wirtschaftliche Größe. Aber seine revolutionären Wirkungen werden weitaus in den Schatten gestellt von weltpolitischen Machtfragen, welche die führenden Nationen nicht in ihrem Innern, sondern untereinander auszutragen versuchen. Der Konflikt zwischen England und Frankreich, an welchem augenblicklich das Schicksal Westeuropas hängt, erschein äußerlich so, daß Frankreich politische und England wirtschaftliche Ziele verfolgt. In Wirklichkeit handelt es sich nur um verschiedene Wege, zu demselben Machtziele zu kommen, und es ist im Ergebnis gleichgültig, ob der Kontinent von Frankreich militärisch oder von England wirtschaftlich ruiniert wird. Aber gerade die augenblickliche Überlegenheit Frankreichs über England zeigt die Überlegenheit der politischen Triebkräfte über die wirtschaftlichen. In Frankreich steht eine Leidenschaft hinter der Regierung, in England nur eine Erwägung und die französischen Politiker von heute haben sämtlich zur Zeit der Entente cordiale die hohe Schule von Petersburg durchgemacht und sind deshalb als Diplomaten den englischen Innenpolitikern, die heute die Regierung führen, taktisch überlegen.

Derartige Gegensätze werden nicht durch Kongresse und Konferenzen ausgetragen. Das ganze 19. Jahrhundert hat gelehrt, daß die großen Kongresse nur dazu da sind, Probleme zu verschieben, statt sie zu lösen. Hätten die großen Kongresse nicht von einem Jahrzehnt zum andern die Staatsmänner von der Notwendigkeit befreit, die schwebenden Fragen zu Ende zu führen, so würde der Krieg von 1914 nicht eine Explosion von so ungeheuerlicher Heftigkeit gewesen sein. — Wir befinden uns heute wieder im Stadium der Überzeugung, daß Konferenzen politische Fragen lösen könnten, zumal Europa keinen Staatsmann von solchem Range besitzt, daß er nicht gern das Problem seinem Nachfolger zuschöbe.

Infolgedessen sammelt sich seit 1918 der politische Explosivstoff wieder im steigenden Maße an, was durch die Erwägung unterstützt wird, daß die wirtschaftlichen Fragen als solche gelöst werden könnten. Inzwischen sehen wir, daß Frankreich, das durch englische Fehler seit 1918 wieder mit einem napoleonischen Ehrgeiz erfüllt wurde, planmäßig darangeht, die Pläne Napoleons wieder aufzunehmen. Das Ruhrgebiet befindet sich geographisch genau dort, wo Napoleon das Großherzogtum Berg errichtet hatte, das er bei seiner Gründung als die erste Etappe auf dem Wege zur Nordsee bezeichnete. An die Gründung dieses Großherzogtums schloß sich die des Königreiches Westfalen, die Annexion von Holland und der deutschen Nordseeküste und damit die Eröffnung eines Krieges gegen England, der den Kontinent 15 Jahre hindurch verwüstet hat. Die heutigen strategischen Mittel würden es Frankreich erlauben, wenn es ihm durch englische Fehler gelingen sollte, das Ruhrgebiet militärisch auszubauen, von dort aus im Laufe einiger Tage die Ems und Jademündung zu einer Operationsbasis für Flugzeuge und Unterseeboote gegen England zu machen, und diese Abschnürung würde England zur Wiederholung von militärischen Unternehmungen zwingen, wie sie zur Zeit Napoleons die Walcheren-Expedition war. Daß diese Konflikte zu gewaltsamen Entladungen führen, ist nach den Erfahrungen der Geschichte als sicher anzunehmen.

Wie sich im einzelnen das Schicksal der europäischen Nationen dabei gestalten wird, hängt mehr und mehr von dem Hervortreten starker Einzelpersönlichkeiten ab. Die normalen Regierungsformen des heutigen Europas erweisen sich in so schwierigen Zeiten als unzureichend und das Beispiel Italiens zeigt, daß eine Persönlichkeit, welche das unbedingte Vertrauen des ausschlaggebenden Teils einer Nation besitzt, damit eine Vollmacht erhält, die auch im Rahmen der Verfassung einen Umfang hat, wie er vor dem Kriege gar nicht denkbar gewesen wäre.

Wir haben überall in Europa damit zu rechnen, daß die Geschichte der Welt von einzelnen Persönlichkeiten entschieden wird, deren Namen wir noch nicht kennen, die aber angesichts der hoffnungslosen Verwirrung mit einer Plötzlichkeit hervortreten können, wie sie bis jetzt nur beim Erscheinen Napoleons bekannt geworden ist.

Der Kampf um die Mark.

Die Nationalliberale Correspondenz gibt folgendes Interview wieder, das *Dr.* Stresemann dem Berliner Vertreter der Londoner Zeitung Daily News gewährt hat:

Die Reichsregierung hat nach dem Ruhreinfall die Stützung und Stabilisierung der Mark als notwendige Voraussetzung für die innere Ruhe erachtet. Dem entsprach die Verfügung über das Gold der Reichsbank zugunsten der Haltung des Markkurses. Es war sicherlich ein großer politischer Fehler, daß diese Markstützungsaktion gerade einige Tage nach der großen außenpolitischen Aprildebatte des Reichstages eingestellt wurde, weil die nunmehr eintretende Steigerung des Dollarkurses als ein Mißerfolg der deutschen Außenpolitik ausgelegt wurde, während sie in Wirklichkeit lediglich der Tatsache entsprach, daß Reichsbank und Finanzministerium ihre Stützungsaktion einstellen mußten. Die Verhältnisse, die seitdem eingetreten sind, drängten aber zu einem neuen Einschreiten. In dem Augenblick, in dem der Dollarkurs sich über die Kurve von 21 000, auf der er seit Monaten gehalten war, erhob, regte sich in den Kreisen der deutschen Wirtschaft die Hoffnung, daß sich aus der Erhöhung des etwas zu niedrig gehaltenen Dollarkurses eine Belebung der Exporttätigkeit ergeben würde. Dies führte zu starken Anforderungen der Wirtschaft für Einfuhrzwecke. Dazu kam, da die Mark einmal ins Rutschen kam, unzweifelhaft auch französische Beeinflussung mit Hilfe der im besetzten Gebiet gestohlenen Markbestände. Letzten Endes trat natürlich auch die Spekulation auf, die sich schon in der Zeit geregt hatte, als Gerüchte davon sprachen, daß die Markstützungsaktion aufgegeben werden sollte. Dazu kam außenpolitisch die Wirkung der Tatsache, daß nach der Haltung der französischen Regierung damit gerechnet werden mußte, daß die Ruhraktion sich voraussichtlich noch lange hinziehen würde und die Verwüstung des Wirtschaftslebens, die damit verbunden war, demgemäß ebenfalls fortdauern würde.

Die Folge war ein Schwanken des Markkurses, das überhaupt die Mark als Wertmesser ausschaltete, da man sich von Tag zu Tag neu in seinen Berechnungen einstellen mußte. In dieser Tendenz lagen aber für Deutschland die allergrößten innerpolitischen Gefahren. Das Reich hat gegenwärtig die größte Not, seine Autorität gegen die radikalen Elemente von links und rechts zu wahren. An sich bedeutet weder der Kommunismus noch die rechtsradikale nationalistische Bewegung eine Gefahr. Der Kommunismus ist eine Importpflanze, die nur mit fremder finanzieller Düngung bisher gedieh. Dem deutschen Empfinden ist die Idee des Bolschewismus fremd. Ebensowenig sind die deutschvölkisch rechtsradikalen Gedanken an sich geeignet, weite Kreise des Volkes zu befriedigen. Beide radikalen Richtungen nähren sich jedoch jetzt aus der Erregung der Masse über die Lebensmittelteuerung. Die Lebensmittel folgen, da man sich daran gewöhnt hat, den Dollar als Wertmesser anzusehen, dem Dollarstande. Einkommen und Gehälter folgen viel später nach. Kommunisten und Rechtsradikale bemühen sich, die Situation auszunutzen. Die einen kämpfen gegen den Kapitalismus als solchen, die anderen sprechen das jüdische Kapital und die sogenannte Erfüllungspolitik der Regierung als Ursache des Elends an. Mit seiner Berechnung bemüht sich Herr Radek, von der äußersten Linken zur äußersten Rechten die Hand zu reichen, indem er sich selbst in nationalistischen Redensarten bewegt, und die Rote Fahne verhöhnt die Regierung Cuno, weil diese sich angeblich auf dem Wege der Kapitulation befinde. Da in Deutschland mit vollem Recht eine maßlose Empörung über das Auftreten der Franzosen im Ruhrgebiet und ihre dort verübten verbrecherischen Gemeinheiten besteht, so verbindet sich diese Empörung mit der Erregung gegen den angeblich schuldigen internationalen oder jüdischen Kapitalismus zu einer Bewegung, der die Regierung nur schwer standhalten kann, wenn die Verhältnisse auf dem Währungsmarkt nicht selbst in Ordnung kommen.

Obwohl das Gold der Reichsbank schon zu einem großen Teil hinweggeschmolzen ist und dieser Goldbestand unsere letzte Reserve für Lebensmitteleinkäufe in Zeiten der Not ist, hat sich die Regierung doch zu einer neuen Markstützungsaktion entschlossen. Ich sehe aber auch dieser neuen Aktion mit Pessimismus entgegen, seitdem die Franzosen es durchgesetzt haben, daß im Rheinland und im Ruhrgebiet die Durchführung dieser Verordnung verboten, ja sogar unter Strafe gestellt worden ist. Man sieht daraus klar und deutlich, wie Frankreich bewußt auf den Zerfall der deutschen Währung hinarbeitet, weil es darin einen Bundesgenossen für seine militärischen Pläne sieht. Erst vor kurzem wurde aus Paris berichtet, daß Frankreich absichtlich die Erledigung der Ruhraktion hinauszögere, weil es hoffe, durch den Währungsverfall in Deutschland zu seinem Ziele zu kommen. Dieses französische Ziel ist wohl kaum das Ziel seiner Verbündeten. Für Frankreich ist die Furcht vor Deutschlands Einheit und vor Deutschlands Wiedererstarken die herrschende Triebfeder seiner Politik. Frankreich glaubt, sein Ziel erst erreicht zu haben, wenn Deutschland sich selbst im Bürgerkriege zerfleischt, dadurch seine Einheit verliert und die Staaten mit mehr konservativer Tendenz sich von denen ablösen, in denen linksradikale Tendenzen sich infolge der industriellen Entwicklung mehr geltend machen als in den südlichen, mehr agrarischen Ländern. Nur unter diesem Gesichtspunkte ist eine solche Maßnahme, wie die des Generals Degoutte zu verstehen, die ausdrücklich auf eine Sabotierung einer Aktion hinausläuft, die die Gesundung deutscher Währungsverhältnisse zum Ziele hat. Die Frage, ob Frankreich Reparationen oder die Zerstörung Deutschlands will, wird durch diese Maßnahme des Generals Degoutte schlaglichtartig beleuchtet.

Ein Wort möchte ich aber dabei an die englische Öffentlichkeit richten. In allen Unterredungen, die ich seit dem Frieden mit Engländern gehabt habe, ist in immer gesteigertem Maße das Problem der deutschen Währung als eines der England am meisten berührenden Probleme bezeichnet worden. Die heftigsten Vorwürfe sind der deutschen Regierung darüber gemacht worden, daß sie nicht verstanden hätte, durch eine gesunde, rigoros durchgreifende Finanzpolitik die Markstabilisierung zu sichern. Ich kann auf diese Frage in ihrer Gesamtheit hier nicht eingehen, sondern beschränke mich nur darauf, folgendes zu sagen: Die deutsche Inflation und der Währungsverfall sind durch drei Faktoren bedingt: 1. durch den Überschuß des Imports über den Export, 2. durch das Defizit des Reichshaushalts, 3. durch die deutschen Zahlungen in Gold und Sachleistungen einschließlich der Besatzungskosten. Keine Regierung der Welt hätte gegenüber diesem Ansturm auf die deutschen Finanzen ohne Inflation durchkommen können. Gewiß gibt es für die Zukunft Mittel, dieser Inflation zu steuern. Im Zusammenwirken der Parteien mit der Regierung kann eine Gesetzgebung eingeleitet werden, die bewußt auf Produktionshebung hinarbeitet, kann eine Finanzgesetzgebung Mittel schaffen, die den Reichshaushalt ins Gleichgewicht bringt und gleichzeitig vernünftige Summen für Reparationszwecke aufbringt, sofern man auf der Gegenseite Rücksicht darauf nimmt, daß Deutschlands geschwächte Produktion ein mehrjähriges Moratorium verlangen muß, um die Vorbedingungen für diese Wiederherstellung der deutschen Produktivität und finanziellen Leistungsfähigkeit zu schaffen. Aber eine solche Gesetzgebung ist nur möglich, wenn einmal endgültige Grundlagen für den Frieden die Regierung in die Lage setzen, tatsächlich zu disponieren und die Wirtschaft in die Lage bringen, die Maßnahmen für ihre wirtschaftlichen Leistungen genau zu übersehen. Zur Durchführung dieser Maßnahmen ist eine Reihe von wirklichen Friedensjahren notwendig, die den Radikalismus sofort abdämmen, und die damit der Regierung die Autorität wiedergeben würden, die gegenwärtig schwer erschüttert ist. Wie kann eine Regierung auch Autorität beanspruchen in einem Staat, für den kaum noch der Staatsbegriff gilt? Deutschlands Grenzen werden von Frankreich mißachtet, die Autorität seiner Regierung wird mit Füßen getreten durch die Brutalitäten, deren Frankreich sich im politischen Verkehr gegenüber Deutschlands bedient. Deutsche Beamte werden zu Zehntausenden ausgetrieben, deutsche Gesetze für null und nichtig erklärt, und die Befolgung der Maßnahmen, die die deutsche Regierung für notwendig erachtet, um die Mark zu stützen, wird von den französischen Befehlshabern im Sinne der Rheinlandkommission unter Strafe gestellt!

Diejenigen meiner englischen Bekannten aber, die mir stets gesagt haben, daß Deutschland erst dann einen Beweis guten Willens geben würde, tatsächlich bei sich Ordnung zu schaffen, wenn es mit Ernst und Energie an die Markstützung heranginge, möchte ich fragen: Was soll Deutschland von diesen englischen Ratschlägen halten, wenn England, ohne in der Rheinlandkommission seinen Einfluß dagegen geltend zu machen, erlaubt, daß diese Anstrengungen der deutschen Regierung von Frankreich zunichte gemacht werden? Wenn auch diese letzte Währungsaktion vergeblich bleibt und die Folgen der weiteren Verwüstung der deutschen Wirtschaft und des deutschen sozialen Lebens eintreten, die unausbleiblich sind, wenn der Dollartaumel weitergeht, und daraus Folgerungen entstehen, die uns zum Bolschewismus von links oder Nationalbolschewismus von rechts führen, und an deren Ende das Chaos stehen kann, dann wird jeder, der objektiv den Lauf der Dinge ansieht, sich sagen müssen, Frankreich hat diese Entwicklung gewollt.

Und in einem entscheidenden Moment wirtschaftlicher Entwicklung, in der es sich darum handelt, diese Folgerungen aufzuhalten, hat England leider diese Entwicklung nicht zu verhindern vermocht.

Die von dem französischen Oberkommandierenden bezogene Villa der ehemaligen kaiserlichen Prinzen in Bonn. Das Haus mußte von der Stadt unter ungeheuren Kosten völlig neu ausgestattet werden.

Französische Kulturtaten.

Die folgende Schilderung französischer Zerstörungswut entnehmen wir der „Hagener Zeitung" vom 4. Juli. Wir bringen sie ungekürzt in ihrer ganzen drastischen Derbheit, um den gefühlsmäßigen Eindruck des berichtenden Augenzeugen nicht zu verwischen.

(Die Schriftl.)

Die „große Nation" hat den Bahnhof Vorhalle, nachdem sie einige Monate dort gehaust hat, nunmehr geräumt. Sie hat aus den Bahnhofsanlagen ein Abbild französischer Kultur gemacht, das wir im einzelnen zu schildern versuchen wollen.

Grundsätzlich haben die Franzosen die Gebäude stehen lassen. Das muß gesagt werden, um sie vor dem unberechtigten Vorwurf zu schützen, sie hätten die Bahnhofsgebäude, die Stellwerke und den großen Lokomotivschuppen dem Erdboden gleichgemacht. Das haben sie nicht getan. Sonst freilich haben sie alles getan, was Zerstörungswut und Rachsucht, was Unverstand und Schamlosigkeit, was Barbarentum und Vertiertheit an Einrichtungen und Werkzeugen, an feinen Apparaten und kunstvollen technischen Anlagen verüben kann. Wir haben während des Krieges böse Zerstörungen gesehen; ein solches Bild des Grauens in einer friedlichen Gegend, in denen keine Granaten krepiert und keine Minen hochgegangen sind, ist uns nie vor Augen gekommen.

In dem „vorsichtig" zerstörten Empfangsgebäude sind hier und da Fensterscheiben zertrümmert, die Telegraphenapparate sind in der Mehrheit um wichtige Teile beraubt, die Telephonapparate abmontiert und anscheinend mit Äxten zertrümmert. Teile von Hörern, Schaltern, Splitter von elektrischen Birnen, aufgespaltene Spinden mit abgebrochenen Türen, Akten und Formulare, zertrümmerte Stühle und die ganze übrige Einrichtung liegen in wüsten Haufen durcheinander. Die Papiere sind so gründlich durchwühlt und zertreten, daß sie samt und sonders verbrannt werden müssen.

Ein Zurechtfinden in ihnen ist ganz ausgeschlossen. Die oberen Räume sehen noch schlimmer aus als die unteren. Auf den Treppen knirschten Glassplitter unter den Füßen. Was die Banditen brauchen konnten, haben sie gestohlen und vor den Habseligkeiten der Beamten und Arbeiter in den Spinden kein Halt gemacht. Die Verbandkästen sind entleert, die Medikamente verschleudert. Was nicht zu brauchen war, ist mit Sachkenntnis verdorben worden.

Die neben dem Empfangsgebäude liegende Bedürfnisanstalt zeigt, daß die „Kulturträger" wenig Bedürfnis nach Reinlichkeit haben. Wozu die Trichter in einer solchen Anstalt dienen, wissen sie nicht, sie sind offenbar der Meinung, daß der Boden denselben Zweck erfülle. Ein Hineintreten in die Anstalt ist unmöglich. Man kann ohne Gefahr nur bis an die Tür gelangen.

Die anschließenden Aufenthaltsräume der Eisenbahnarbeiter sind als Wohnräume benutzt worden. Hier sieht es aus, als ob eine Herde Vieh eingestellt gewesen wäre. Über Berge von Trümmern und Unrat gelangt man hinein: hier sieht man noch ein Stück Telephon an Drähten hängen, dort liegen zertrümmerte Beleuchtungs- und Heizungsapparate am Boden. Darüber Schutt und Papierfetzen, Drahtgeflecht und Holzsplitter, beschmutzte Watte und leere Medizinflaschen, Schrauben und Werkzeuge, wieder aufgebrochene Schränke und allerhand Materialien in pulverisiertem und verbeultem Zustande. Von den Wänden grüßen zerbrochene Fenster, bei denen sogar die Rahmen gelitten haben, Schmutz und Ekel.

Dann das Stellwerk am Ostausgang des Bahnhofs. Die Hebel abgebrochen, die Schilder fortgeschlagen, die Telephonapparate gestohlen und zerhauen, der ganze, überaus kunstvolle technische Stellwerksapparat von Grund auf zerstört. Ein grausiges Bild der Zerstörung höchster technischer Leistungen.

Auf dem Gleiskörper haben die Motore an den Weichen besonders gelitten. Sie sind samt und sonders unbrauchbar, verrostet, verschlammt, zerschlagen. Die Weichen sind mit Brechstangen bearbeitet worden. Die französische „Musterregie" verstand die elektrische Bedienung nicht. Von Verstand ist bei ihrer Arbeit überhaupt wenig zu spüren. Die Brechstangenbehandlung hat natürlich sämtliche Weichen zerstört. Im übrigen zeigen die stark verrosteten Schienen, wie überaus „lebhaft" die Franzosen „regiert" haben. Eine Fahrstrecke haben sie benutzt. Zu mehr langte es nicht.

Dagegen haben sie mit Erfolg die Weichenlaternen zerschlagen und den Pumpenmast abgebrochen. Eine neuerbaute Uhr am Lokomotivschuppen fanden wir unterwegs, in ihre Teile zerschlagen, zwischen den Gleisen liegen. Der Kohlenbansen ist zu zwei Dritteln geleert. Die Werkzeugräume sind sämtlicher wertvoller Apparate beraubt, alle, aber auch alle Fensterscheiben zertrümmert, jeder Schleifstein zerbrochen, jede Schalttafel in Stücke bis zu Handgröße zerkleinert, alles Material in den Lägern zerstampft und zerstört, an den Drehbänken und Maschinen Räder und Hebel abgeschlagen, sogar an ganz neuen, die noch nicht eingebaut waren. Ein Raum zeigte dasselbe Bild der Verwüstung wie der andere. Die viehische Zerstörungswut hat keine Grenze gefunden. An den stabilsten Werkzeugen sind unter Aufgebot großer Kräfte unersetzliche Schäden angerichtet worden. In den meisten Räumen glaubt man sich an einer Schuttabladestelle zu befinden. Wasserhähne und elektrische Lampen sind verschwunden, die Leitungen zerschnitten. In einem Raume ist das Wasser, weil der Wasserhahn abgeschlagen war, monatelang gelaufen; der Fußboden ist völlig verfault. Man fürchtet darauf zu treten, er könnte durchbrechen. Im Ölmagazin schwimmt der Boden in Öl, es lief die Tür hinaus und die Steintreppe hinunter. Die wichtigen Apparate sind auch hier verschwunden oder zerstört. In einem Fensterrahmen sitzt noch eine Lampe, mit der ein Ritter der großen Nation unerschrocken eine Scheibe eingeworfen hat. Die anderen Scheiben sind auf andere Weise, aber alle mit demselben „Erfolg" behandelt. Der Trichter eines Klosetts ist vom zweiten Stock auf die Gleise geworfen. Die „Kulturträger" haben sich darauf nicht zu benehmen gewußt und ihn schon vor Wochen — man sieht das an den Bruchstellen — hinabgeschleudert. Man fühlt sich ohne Trichter wohler. An dem Lokomotivschuppen reichten die normalen Zerstörungsmittel wie Brechstangen, Schmiedehämmer, Gewehrkolben nicht mehr. Da hat man eine Lokomotive angespannt und diese mit Gewalt gegen das Gebäude gefahren, so daß die Puffer eine Wand eingedrückt und verheerende Vernichtungen angerichtet haben. Man staunt über die Gründlichkeit der Zerstörung. Es ist, als ob ein Regiment vertierter Teufel monatelang hier jeden Wert vernichtet hätte. Das Bild des Grauens und der Verwüstung wiederholt sich in den weiteren Anlagen. In die Hunderte von Milliarden gehen die Zerstörungen, die Arbeit der Instandsetzung würde Jahre erfordern. Beim Abschied von dem Trümmerfeld grüßt zuletzt noch eine zweite große Uhr, deren Scheibe zerschlagen ist, deren Zifferblatt zerfetzt im Winde weht und deren Werk gestohlen ist. Die Magazine sind sämtlich leer. Die vielen Materialerfordernisse des Musterbetriebes auf dem großen Güterbahnhof sind in alle Winde verstreut und zerstört. Der große Bahnkörper, einer der modernsten und verwickeltsten Europas, schon monatelang ohne Benutzung, weil die „Sieger" dem Besiegten nicht seinen Verstand abpressen können; er ist ein Chaos, ein Symbol des Militarismus, wie ihn Poincaré Europa bescheren will.

Auch in einem weiteren Punkt sind die französischen Banditen ihres Herrn würdig. Die französische Regie forderte von der deutschen Eisenbahnverwaltung in Vorhalle bei der Übergabe eine schriftliche Bestätigung, daß die Deutschen den Bahnhof in „betriebsfähigem" Zustand übernommen hätten. Das heißt doch die Niedertracht und Gemeinheit auf die Spitze treiben. Die deutsche Verwaltung hat das Ansinnen selbstverständlich abgelehnt. Vielleicht benutzen die Franzosen diese Zeilen als gedruckte Bestätigung.

Eine Aufnahme des Eisenbahnbetriebes nach dem unbesetzten Gebiet gestatten die Henkersknechte nicht. Die Schienen sind aufgerissen. Zudem ist eine sich wiederholende Kontrolle angedroht, die eine Zuwiderhandlung nicht empfiehlt. Dagegen laden die Franzosen ein, unter Leitung der tadellosen „Regie" den Verkehr mit dem besetzten Gebiet wieder in Gang zu bringen. Das haben unsere wackeren Eisenbahner in Vorhalle natürlich auch abgelehnt. Es wäre jetzt die Möglichkeit, den Bahnhof instandzusetzen, damit dann die Banditen wiederkämen und das Spiel wiederholten.

Wir haben die zuversichtliche Hoffnung, daß die deutsche Verwaltung die Anlagen nicht in Ordnung bringen läßt, bis die Eindringlinge aus dem Ruhrgebiet verschwunden sind. Und dann mögen ausländische Besucher sich erst noch überzeugen von französischer Sitte und Kultur. Sonst würden die „Sieger" doch nur hohnlachend von neuem zerstören — siehe Oberhausen, siehe Bochum. Vielleicht ist es dagegen angebracht, die neuen Apparate im unbesetzten Deutschland bereitzustellen und, soweit Maschinen repariert werden können, zur Reparatur weiter nach rückwärts zu schicken, um sie dann an Ort und Stelle zu bringen, wenn die Friedensbrecher fort sind. Von den Zerstörungen werden Aufnahmen gemacht, die im Ausland für die französische „Kulturnation" Sympathien wecken werden. Es muß verzweifelt um eine Sache stehen, wenn mit Verwüstungen und Vandalismus ein Erfolg erzielt werden soll.

Die Danziger Frage vor dem Völkerbundsrat.

Die Julitagung des Völkerbundsrats ist für Danzig von größter Bedeutung. Auf der Tagesordnung stehen zwar nur die Finanzlage der Freistadt, die Errichtung einer polnischen Eisenbahndirektion in Danzig, die polnischen Visagebühren für Danziger Staatsangehörige sowie das Eigentum, die Finanzlage und das Anleiherecht des Hafenausschusses. Da die polnischen Begründungen zur Berufung gegen die Entscheidungen des Kommissärs des Völkerbundes vom 24. und 29. Mai bis heute noch nicht eingetroffen sind, werden die Verhältnisse des Hafenausschusses kaum zur Sprache kommen. An Hand eines dieser Punkte wird jedoch der polnische Vertreter die neue Warschauer Auffassung vortragen und vom Völkerbundsrat die Wiederherstellung der angeblich durch den Danziger Senat sabotierten, dem Versailler Vertrag entsprechenden Rechtslage fordern. Hiermit liegt der im Laufe der letzten Monate entstandene Konflikt zwischen Danzig und Polen dem Völkerbundsrat vor, der in unzweideutiger Weise Stellung nehmen muß und, wie die Bevölkerung Danzigs hofft, dem ihm übertragenen Schutz der Freien Stadt einen entsprechenden politischen Ausdruck verleiht.

Die polnische Rechtsauffassung, so schreibt die „Neue Zürcher Zeitung", behauptet, Danzig sei als Freistadt geschaffen worden, um Polen einen Ausgang zum Meer zu verschaffen. Infolge des Verschuldens der Danziger Behörden, die glauben, Versailles vergessen zu dürfen, riegle die Freistadt jedoch Polen praktisch vom Meere ab, und der Völkerbund, der keine verfassungsmäßigen Rechte besitze, sondern nur ein Beauftragter der Botschafterkonferenz sei, müsse nun Polen in Danzig zu seinem Rechte verhelfen, widrigenfalls sich der Weichselrat die ihm geeignet erscheinenden Sanktionen, vornehmlich wirtschaftlicher Art, vorbehalte. Diese polnische Lesart, Danzig habe sich auf Grund der zwischen Polen und Danzig im Jahre 1921 in Paris abgeschlossenen Konvention in eine „Parodie des Versailler Vertrages“ verwandelt, sucht sehr geschickt eine ähnliche Rechtslage zu konstruieren, wie Frankreich an der Ruhr. Diesen Standpunkt vertreten nicht nur die Nationaldemokraten, sondern alle polnischen Parteien, was den Fall zweifellos kompliziert. Die Theorie bezweckt, polnische Zollbeamte, wenn möglich polnische Kontrollorgane für die politische Verwaltung Danzigs, soweit sie das Fremdenrecht betrifft, und etwaige andere Befugnisse zu erwirken, die die Gleichberechtigung der Polen mit den Danzigern garantieren sollen. Die Kompetenz des Völkerbundes soll beschränkt werden. Zur Verwirklichung ihrer Ansprüche hat die polnische Regierung bereits Repressalien ergriffen: die Nichtanerkennung der in Danzig ausgestellten Einfuhrerlaubnisse, die Ausweisung von sechzehn Danziger Staatsbürgern aus Polen, eine Telephonsperre für Privatgespräche und das Verbot der Devisen- und Valutaausfuhr nach Danzig. Die angedrohte unverständliche Sperrung der Ausreise polnischer Bürger nach Danzig wurde anscheinend aufgegeben, da sie offensichtlich nur Polen selbst schädigt.

Der Danziger Senat beruft sich hingegen auf die mit Zustimmung der Großmächte in Paris mit Polen abgeschlossene Konvention vom 9. November 1921, die als eine Ausführungsbestimmung zum Versailler Vertrag betrachtet und nur im beiderseitigen Einverständnis abgeändert werden kann. Dieses Statut regelt alle Beziehungen, und im übrigen hat Danzig Polen direkt keine weitergehenden Rechte einzuräumen, da die Gleichberechtigung durchgeführt ist, das Volk jede Bevorzugung Polens ablehnt und der Völkerbund und seine Beamte jene Schiedsrichter sind, die Danzig respektiert. Es ist unrichtig, daß die Polen in Danzig schikaniert werden. Der Senat ist, wie er mehrfach bewies, zu einer loyalen Verständigung unter der Voraussetzung bereit, als Gleichberechtigter über etwaige Ergänzungen des Vertrages zu verhandeln.

Um zu verstehen, worum es sich bei den Mißverständnissen zwischen Danzig und Polen oft handelt, ist es notwendig, sich die Verschiedenheit der sozialen Lebensauffassung des Deutschen und des Polen zu vergegenwärtigen. Täglich kann man hier unscheinbare Zwischenfälle beobachten, über die man nicht weiter nachdenkt, die aber bei jedem einzelnen eine Verdrossenheit zurücklassen. Zehn Leute stehen in langer Reihe beim Postschalter an. Der neu ankommende polnische Bürger jedoch verlangt, sofern er gut gekleidet ist, auch hier einen Vorrang und empfindet es als eine persönliche Beleidigung und Zurücksetzung, wenn man ihn einlädt, sich der Reihe als Elfter anzuschließen. Eine Quelle dauernder Ärgernis ist weiterhin der Steuerbeamte. Die Freistadt, deren Behördenorganisation als mustergültig bezeichnet werden kann, muß infolge ihrer Knappheit an flüssigen Mitteln darauf achten, neben den Einheimischen sämtliche hier befindlichen Fremde, etwa sechzigtausend, zu besteuern. Die Zoppoter Kurgäste zahlen ihre Fremdentaxe, der Kaufmann aber, selbst wenn er nur zwei Monate hier bleibt, seine Einkommensteuer, und da die Ausreise nicht kontrolliert werden kann, stellt der Fremde nach seiner Anmeldung eine Steuerkaution, und der Säumige wird bald nach seiner Ankunft vom Steuerbeamten zu Hause oder im Hotel aufgesucht. Dies faßt der Pole, der in Warschau oder in Lodz den Steuerbeamten niemals sieht und jede Berührung mit ihm geflissentlich vermeidet, als eine Schikane auf, und allmonatlich am Ersten kann man beim Steueramt sehen, wie ein börsenbekannter Osteuropäer treuherzig versichert, nur vierzigtausend Mark monatlich zu verdienen, und der erboste Bureaukrat ihm daraufhin unter einer etwas platonischen Androhung einer Ausweisung sein Einkommen diktiert. Umgekehrt hat Polen heute den Danzigern sämtliche Landwege verschlossen; denn das polnische Durchreisevisum nach Deutschland und Ostpreußen kostet für ihn 32 Franken, die von hier ausgehenden Züge werden wenig benutzt, und alles fährt lange und umständlich mit dem Schiff oder halbtageweise mit einer schaukelnden Kleinbahn auf unendlichen Umwegen nach Marienburg.

Die auf Danzig gesetzten politischen Erwartungen Polens sind zweifellos enttäuscht worden, weniger weil Danzig eine polenfeindliche Haltung einnimmt, sondern weil man sich in Polen nach den Büchern Askenazys und in der künstlichen historischen Vorstellung der „alten polnischen Stadt“ ganz unberechtigten Hoffnungen hingab, durch die Pariser Konvention dann formulierte Rechte erhielt, die nun in ihrer wirtschaftlichen und politischen Verwirklichung einfach dadurch beschränkt scheinen, daß an der Weichselmündung keine Polen, sondern eben Deutsche siedeln, deren staatliche Vertretung natürlich dafür sorgt, daß zuerst die Einheimischen Beschäftigung finden, während Polen eine Angleichung an seine inneren Verhältnisse erstrebt und, um hier Platz zu machen, gerne die Abwanderung etlicher Zwanzigtausend Danziger sehen möchte. Aber diese verkaufen ihre Grundstücke lieber an Engländer, Dänen, Holländer oder Schweden, selten an Polen — ein Punkt, in dem der sonst zurückhaltende Freistaatler einen radikalen Nationalismus entfalten kann. Es ist eben nicht der Senat, sondern das Volk, das seine Heimat schützt, und wenn der Senat in manchmal vielleicht übertriebener Peinlichkeit jedes Schriftstück an den Völkerbund weitergibt, um sich alle Rechte vom hohen Forum verbriefen zu lassen, so tut das polnische Generalkommissariat im polnischen Sinne dasselbe, wenn es Theorien aufstellt, die die Autorität des Völkerbundes hier untergraben sollen.

Die Aufgabe des Völkerbundsrates in seiner Julitagung ist es nicht, neues Recht zu schaffen, sondern auf Grund des bestehenden Rechts, das keine Deutung zuläßt und den sozialen Verhältnissen zweifellos entspricht, Gerechtigkeit zu üben. Die Konvention vom 9. November 1921 ist die auch von Polen, sogar von Paderewski unterzeichnete genaue Durchführung des Versailler Vertrages, der Katechismus aller hier befindlichen Völkerbundsbeamten, die Richtlinie aller Entscheidungen des Oberkommissärs, und wenn es den Anschein hätte, als wollte der nationalistische Kurs in Warschau einen Druck auf den Völkerbund ausüben, so besteht dennoch kein realpolitischer Anlaß, eine klare Stellungnahme zu vermeiden. Wie Ihr Korrespondent erfuhr, hat der Oberkommissär MacDonnell nach Abbruch der Warschauer Wirtschaftsverhandlungen den Parteien privat und vertraulich vorgeschlagen, die Verhandlungen wieder aufzunehmen, und sich selbst zur Vermittlung erboten. Die polnische Delegation hat dies in einem kurzen Brief abgelehnt.

Es dürfte den Intentionen der hiesigen Funktionäre des Völkerbundes entsprechen, wenn man der Hoffnung Ausdruck verleiht, der Völkerbund möge durch eine nachdrückliche Mahnung zur Loyalität und zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit die Verständigung fördern. Gerade die letzte Zeit, in der zum Betrieb des Auswandererlagers eine Aktiengesellschaft, mit polnischem und Danziger Kapital gegründet, dem Hafenausschuß mit der kommissarischen Entscheidung vom 6. Juni die Polizeigewalt im Hafen zuerkannt und wegen des Verbleibs der polnischen Eisenbahndirektion von Pommerellen vorläufige Vereinbarungen getroffen wurden, hat bewiesen, daß man sich immer verständigen kann, wenn jede Frage als ein Einzelfall der Verwaltung und nicht als prinzipielles Problem behandelt wird.

Die Franzosen an der Saar.

Von Sidney Osborne.

Der Engländer Sidney Osborne, der Verfasser der Schrift „Die oberschlesische Frage“, hat unter dem Titel „The French in the Saar“ ein Buch geschrieben. In folgendem bringen wir in deutscher Übersetzung einige Abschnitte aus dem aufsehenerregenden Werke.

Um die vollkommene Ungerechtigkeit zu begreifen, in der die Franzosen Deutschland des Saargebiets und insbesondere der dort vorhandenen Kohlenvorräte zu berauben beanspruchen, muß man sich vergegenwärtigen, daß die Abtretung der Kohlengruben an Frankreich für alle Zeit mit der Begründung „als Ersatz für die Zerstörung der Kohlengruben im Norden Frankreichs“ (Teil III, Absch. IV, Art. 45) verlangt wurde und daß diese Forderung näher bestimmt oder erweitert wurde durch den Zusatz „und als Teilzahlung der ganzen Entschädigung, zu der Deutschland für den aus dem Kriege herrührenden Schaden verpflichtet ist“. Wir wollen nun diese Gründe einer eingehenden Prüfung unterziehen.

Im nördlichen Frankreich, im Pas de Calais, sind die Franzosen infolge der Kriegsmaßnahmen Deutschlands zeitweilig der Möglichkeit einer vollen Ausbeute der dortigen Kohlengruben beraubt worden. Es wurde weiter ausgerechnet, daß zehn Jahre zur vollständigen Wiederherstellung dieser Gruben erforderlich seien. Jetzt erkennt man indes, daß diese Arbeit in einer viel hürzeren Zeit erledigt werden kann, und daß der Ausfall der Förderung insgesamt 100 Millionen Tonnen nicht übersteigen dürfte.

Demgegenüber muß Deutschland als Ersatz für den vorübergehenden Ausfall von annähernd 100 Millionen Tonnen das ganze kohlenreiche Saargebiet abtreten, dessen Gesamtergiebigkeit schätzungsweise — elf Billionen Tonnen (11 000 000 000 000) beträgt, eine Menge, die für hundert Jahre ausreicht. Für diese Ziffern bedarf es keines Kommentars.

Sie zeigen ohne weiteres Beweismittel, wie abgeschmackt es ist, wenn Frankreich als Ersatz für einen vorübergehenden Förderungsverlust, der sich möglicherweise auf 100 Millionen Tonnen beläuft, ein Kohlengebiet beansprucht, das gegenüber dieser Menge eine hundertfach höhere Produktionsfähigkeit aufweisen kann. Dazu kommt die Ungerechtigkeit, die darin liegt, daß es unmöglich ist, die Bergwerke zu übergeben, ohne gleichzeitig die Bewohner des Kohlengebietes mitzuübernehmen. Noch am 11. Februar 1918 erklärte der Präsident Wilson in einer Ansprache an den Kongreß: „Völker sollen nicht von einer Staatshoheit an eine andere durch eine internationale Konferenz oder eine Verständigung zwischen Nebenbuhlern und Gegnern verschoben werden." Da die Friedensverträge erheblich diesen Grundsatz verletzen, den der Präsident Wilson aufstellte und den sowohl Frankreich als die anderen alliierten Mächte ausdrücklich annahmen, so muß man ihn vielleicht mehr als ein anderes von Wilson verkündetes und von den alliierten Regierungen als Grundlage für den Frieden angenommenes Prinzip immer wieder nachdrücklich hervorheben.

Es darf auch nicht übersehen werden, daß dieses Gaukelspiel mit dem Leben und der Freiheit eines Volksstammes anerkanntermaßen zu dem Zweck getrieben wird, daß eine Entschädigung für einen bloßen Sachgüterverlust zustande kommen kann. Was wir hier haben, das ist, ich wiederhole es, ein nackter Versuch von seiten Frankreichs, sich aus Gewinnsucht die Ausbeutung eines fremden Landes und Volkes zu sichern. Durch den Versailler Vertrag wurde folgende Lage geschaffen. Das Land ist deutsch, die Bevölkerung ist deutsch, die Verwaltung des Landes ist in die Hand des Völkerbundes gelegt, die Gruben sind Eigentum des französischen Staates, und das Zollwesen steht unter der Aufsicht Frankreichs. Die Verwaltung des Landes, die dem Namen nach und satzungsgemäß bei dem Völkerbund steht, wird in Wirklichkeit von Frankreich allein ausgeübt; denn der Bund hat die gegenwärtige Verwaltung des Landes einer Regierungskommission übertragen, deren Präsident ein Franzose ist. Und eben dieser Präsident der Regierungskommission besitzt die wirkliche Macht. Denn der Vertrag bestimmt (Teil III, Absch. IV, Kap. II, § 18): „Der Präsident handelt als das ausführende Organ der Kommission." Man braucht nur die Berichte der Kommission an den Völkerbund durchzulesen, um über den Umfang der nahezu willkürlichen und diktatorischen Gewalt des Präsidenten dieser Kommission ein Bild zu gewinnen. Ferner sichert sich Frankreich stillschweigend das Recht, die Saarbevölkerung in allen auswärtigen Beziehungen zu vertreten, obwohl der Vertrag (Teil III, Abschnitt IV, Kap. II, § 27) bestimmt: „Die vorliegenden Festsetzungen werden nicht die bestehende Nationalität der Bewohner des Saargebiets berühren." Das Ergebnis davon ist, daß Deutschland die Rechte der Saarländer, wenn sie auswärts wohnen, wahrt, wogegen dieselben Bewohner zu Hause ihre Rechte draußen von Frankreich vertreten sehen.

Ebenmäßig sind alle Unterbeamten bei der Zivilverwaltung und in anderen öffentlichen Ämtern in Wirklichkeit Deutsche, die ursprünglich entweder vom Deutschen Reich oder von Preußen oder Bayern angestellt wurden. Die Regierungskommission hat diese Beamten zurzeit übernommen. Vorher mußten sie jedoch vor der Kommission einen Treueid ablegen. Und dennoch sind diese Beamten auch fernerhin noch deutsche Beamte, die dem Deutschen Reich Gehorsam schulden, und die gewissermaßen nur vorübergehend für eine Frist von fünfzehn Jahren einer fremden Körperschaft leihweise überlassen worden sind.

Bei den politischen Gefangenen im besetzten Gebiet.

Es sind gegen 30 Gefängnisse, in denen in den besetzten Gebieten unsere politischen Gefangenen, die sich keines anderen Verbrechens als der Treue und der Liebe zu ihrem Vaterlande schuldig gemacht haben, untergebracht sind. Es sind u. a. die Gefängnisse in Werden bei Essen, Derendorf bei Düsseldorf, Bochum, Castrop, Duisburg, Anrath, Aachen, Sterkrade, Bonn, Trier, Coblenz, Wiesbaden, Mainz, Kreuznach, Zweibrücken, Landau, Kaiserslautern; 20 Gefangene hat man nach Belgien, nach Verviers, abtransportiert, weil angeblich die Gefängnisse in Aachen überfüllt waren. Die Gefängnisse sind frühere Zuchthäuser, Gefängnisse und Untersuchungsgefängnisse bei Amts- und Landgerichten, die von den Franzosen entweder ganz, wie in Zweibrücken, oder teilweise beschlagnahmt worden sind. Die Untersuchungshaft steht allgemein unter französischer bzw. belgischer Aufsicht, die Strafvollstreckung hat man in vielen Fällen der deutschen Gefängnisverwaltung überlassen. In Zweibrücken und Germersheim zum Beispiel ist ausschließlich französische Gefängnisverwaltung, in Bonn herrscht in einem von drei Gefängnissen die französische Verwaltung.

Es ist vieles über die Behandlung der Gefangenen berichtet worden und schmerzlicherweise muß gesagt werden, daß kaum übertrieben war, was wir hörten. Das Schwerste haben die Verhafteten selbst in den Händen der Unterorgane und in der Untersuchungshaft auszustehen. Die Untersuchungshaft wird oft ungewöhnlich lange hingezogen. Einen Tag vor der Verhandlung wurde den Gefangenen die Anklageschrift zugestellt, vorher wurde ihnen auch nicht der Besuch des Anwalts gestattet. Im Rahmen dieser Tatsachen ereigneten sich Dinge, die sich der öffentlichen Wiedergabe entziehen. In Essen dient als Polizeigewahrsam das Gebäude des bekannten Kohlensyndikats. Mit dem Gesicht gegen die Wand gestellt und den Mißhandlungen der französischen Soldaten ausgesetzt, mußten die Gefangenen 8, 10, sogar 15 Stunden zubringen, ehe sie vernommen und weiter abgeurteilt wurden. Man sperrte sie dann in Zellen, die Menschenunwürdiges darstellten. Die Räume waren eng, feucht und fensterlos. Die Ärmsten mußten bisweilen auf der bloßen Erde schlafen und, da der Platz nicht ausreichte, entweder gekrümmt liegen oder die Beine an den Wänden hinaufhalten. Eine Art Verfolgungswahn hatte sie befallen. Es kam vor, daß sie, wenn man ihre Zellen öffnete, aufschrien vor Angst, daß sich wieder ein entmenschter Peiniger auf sie stürzen will. Zwar hatte der französische Oberbefehlshaber General Degoutte diese planlosen, meist von untergeordneten Organen ausgeübten Exzesse auf unsere Beschwerde sogleich abgestellt, aber der Schrecken blieben noch genug übrig.

Sogleich bei Beginn der Verurteilungen, Anfang bis Mitte Februar d. J., hat das Deutsche Rote Kreuz Schritte getan, den Gefangenen ihr Los zu erleichtern. Der Oberbefehlshaber, General Degoutte gab in korrekter Anerkennung der Schutzbefugnis des Deutschen Roten Kreuzes die Vollmacht, sämtliche Gefängnisse zu besuchen. Nach Überwindung von mancherlei Schwierigkeiten wurde dies nach und nach möglich. An allen Orten, in denen sich Gefängnisse befanden, wurden Hilfsausschüsse eingerichtet, die vor allem die tägliche Verpflegung der Gefangenen entweder in eigenen Küchen zubereiteten, oder sie aus Gasthäusern bringen ließen. Es wurde eine regelmäßige Besichtigung der Gefängnisse und ein regelmäßiger Besuch der Gefangenen durch die Delegierten des Deutschen Roten Kreuzes durchgeführt. Auch ein regelmäßiger Besuch der Angehörigen der Verurteilten wurde durchgesetzt. Aber hier scheiterten bisher noch viele Bitten um mehr Rücksicht und Menschlichkeit. In der Woche einmal durften in den Gefängnissen der Pfalz die Angehörigen kommen, und der Besuch darf nicht länger als drei Minuten dauern. Unter den größten Schwierigkeiten, oft 24 Stunden oder mehrere Tage, reisen die Frauen von der Ruhr z. B. nach Zweibrücken, um ihre Männer dann 5 Minuten lang zu sprechen und ihnen Mut und Trost zu bringen. Es dürfen Lebensmittel und kleine Genußmittel, wie Schokolade und Zigarren, mitgebracht werden.

Das Deutsche Rote Kreuz kann nicht genug die helfende Mitarbeit aller Kreise in den besetzten Gebieten für die Gefangenenfürsorge anerkennen. Die rheinischen Frauen wetteifern beim Dienst in den Küchen, die örtlichen Ausschüsse, die Gewerkschaften, die sonstigen Berufsorganisationen, die Geistlichen sind aufopfernd bemüht, es in seiner Tätigkeit zu unterstützen. Es darf hier nicht vergessen werden, der ausländischen Teilnahme und Hilfe dankbar zu gedenken. Der Abgesandte des Papstes, Monsignore Testa, hat an seine Mission ein humanitäres Wirken geknüpft, für das wir ihm Dank schuldig sind. Sein Eingreifen hat manche Vergünstigung, z. B. in Zweibrücken, gebracht. Auch die Vertreter einer schwedischen Hilfskommission haben sich aufopfernd für die Erleichterung der Lage unserer Gefangenen bemüht. Desgleichen hat die Vertretung der Quäker für ihre tätige Hilfe aufrichtigen Dank verdient.

So ist materiell durch den Dienst des Deutschen Roten Kreuzes manches gegen die früheren Zustände gebessert. Die eine große Not und die eine große Tragik, der wir machtlos gegenüberstehen, bleibt und wird bleiben: die geistige und seelische Not der Gefangenen. Es läßt sich denken, daß bei einer Abschnürung von der Außenwelt in den zum großen Teil gebildeten Schichten angehörenden Gefangenen ein wahrer Hunger nach geistiger Anregung entsteht. Es wird dem soviel als möglich durch die Verteilung von Büchern unpolitischen Inhalts abgeholfen. Das Furchtbarste aber, unter dem diese Menschen zu leiden haben, ist ihre seelische Not. Bei aller Erleichterung und Besserung ihrer äußeren Lage: den niederschmetternden Druck der seelischen Not können wir nicht bannen. Wenn wir schon die Vergewaltigung und Verzerrung unseres Rechts grausam empfinden, wieviel mehr erst sie, die täglich und stündlich unmittelbar und oftmals mit den niederträchtigsten Mitteln der Entwürdigung ausgesetzt werden. Sie gelten auf den Befehl ihrer Richter als „Verbrecher des gemeinen Rechts", unterliegen der Gefängnisordnung und sind von der Umwelt abgeschlossen, und alles dies, weil sie treu ihrem Gewissen gehandelt haben!

Das aber ist es, was ihnen keine Macht der Welt nehmen kann und was sie über ihre Richter und Peiniger erhebt. Es ist ihr Halt und ihr Trost, und wir können nichts Besseres tun, als ihnen diesen Halt zu stärken durch unsere eigene Opferbereitschaft für sie. E. B.

Kleine politiſche Nachrichten

Die Saarschande.

Wie die Regierungskommission unhaltbare Zustände schuf.

Die politischen Parteien und Landesratsfraktion des Saargebietes (Zentrumspartei, Vereinigte sozialdemokratische Partei, liberale Volkspartei, deutsch-demokratische Partei und Deutschnationale Volkspartei) haben soeben eine neue umfangreiche Denkschrift ausgearbeitet und dem Völkerbund überreicht, in welcher sie an Hand der Saarstatutsbestimmungen, des Völkerbundsstatuts und der in der Friedenskonferenz von den alliierten und assoziierten Mächten niedergelegten Grundsätze den Geist des Saarstatuts mit der praktischen Anwendung dieser Vertragsbestimmungen durch die Saarregierungskommission in Vergleich stellen. Die Denkschrift kommt zu folgendem Endergebnis: „Die Tätigkeit der Regierungskommission hat unhaltbare Zustände geschaffen. Eine tiefe Kluft ist aufgerissen zwischen Regierung und Bevölkerung. Alle guten Elemente der Bevölkerung werden durch die Methoden der Regierungskommission abgestoßen. Durch Engherzigkeit und Mißachtung verbriefter Rechte, durch Verständnislosigkeit für die Bedürfnisse der Bevölkerung und durch Mißbrauch der ihr anvertrauten Gewalt hat die Regierungskommission es in so kurzer Zeit erreichen können, daß sie alles und jedes Vertrauen in der gesamten Bevölkerung verloren hat. Sie steht allein und isoliert in dem Gebiete, dessen Wohlfahrt in ihre Hände gelegt ist. Dabei war ihre Aufgabe derartig ideal, daß ihre Erfüllung ihr zum höchsten Ansehen in der ganzen Welt verholfen hätte. Sie sollte die hohen Grundsätze des Völkerbundes: Gerechtigkeit, Freiheit, Selbstbestimmung verwirklichen. Hierdurch sollte sie die tiefe Kluft zwischen zwei großen Völkern überbrücken. Die Regierungskommission hat dieses nicht vermocht. Sie hat die hohen Prinzipien, die die Gründung des Völkerbundes veranlaßt haben, nicht in die Praxis umgesetzt. Das ist der Grund, aus welchem nicht etwa die Idee, wohl aber das Werk derer, die dazu berufen waren, diese Idee in die Tat umzusetzten, Schiffbruch leiden mußte."

Deutschlands Leistungen auf Reparationskonto.

Richtigstellung der Lügen des Herrn Dubois.

Der Haushaltsausschuß des Reichstags behandelte den Nachtragshaushalt des Reiches für 1923, der am Freitag auch im Plenum in erster und zweiter Lesung behandelt wurde. Auf eine Anregung des Vorsitzenden, die Regierung möge sich zu der jüngsten Rede des ehemaligen Vorsitzenden der Reparationskommission, Dubois, der die Höhe der deutschen Zahlungen angezweifelt hat, äußern, erklärte Staatssekretär Dr. Schröder vom Reichsfinanzministerium:

Herr Dubois hat sich mit der Denkschrift des Statistischen Reichsamtes „ Die wirtschaftliche Lage Deutschlands nach dem Kriege" beschäftigt. Er hat behauptet, daß die darin enthaltenen Zahlen falsch seien, insbesondere seien die in der Denkschrift angegebenen „phantastischen" Ziffern über die deutschen Sachlieferungen falsch. Demgegenüber stelle ich fest: Nach den Veröffentlichungen der Reparationskommission hat diese bis zum 31. Dezember 1922 an Barleistungen und Sachlieferungen zusammen gutgeschrieben die Summe von 7 927 426 578 Goldmark. Davon entfallen auf Sachlieferungen 6 175 546 187 Goldmark, auf Barleistungen 1 751 880 391 Goldmark. Staatssekretär Schröder fuhr dann fort: Herrn Dubois dürfte es als Präsident der Repko auch nicht unbekannt sein, daß zu diesen Leistungen noch die Leistungen aus den abgetretenen Staatskabeln, aus abgelieferten Kriegsschiffen, aus Reichs- und Staatseigentum in den abgetretenen Gebieten, aus dem Ausgleichsverfahren und aus Ersatz- und Rücklieferungen im Gesamtbetrage von 3,7 Milliarden Goldmark kommen. Über alle diese Ziffern und Leistungen wird mit der Repko seit Jahr und Tag verhandelt; und es ist eine Irreführung der öffentlichen Meinung in Frankreich, wenn Dubois behauptet, Deutschland habe im ganzen bis zum 31. Dezember 1922 nur 5,544 Millionen Goldmark geleistet.

Der Nachtragsetat für 1923 wurde vom Ausschuß genehmigt mit Ausnahme eines Postens von 450 Milliarden für Ausgaben aus Anlaß des Krieges und der Demobilmachung. Für diese Ausgabeposten soll erst eine vom Reichsfinanzministerium vorgelegte Denkschrift geprüft werden.

Polnische Nachäffung Poincarés.

Die Protestnote des Danziger Senats ist bereits von dem polnischen Vertreter beantwortet worden, und zwar in einer Form, die nichts anderes ist als eine Nachäffung Poincaréscher Manieren. Der polnische Vertreter in Danzig hat nämlich die Note mit folgendem Schreiben zurückgeschickt:

> „Diese Note kann ich, da sie nicht in geziemendem und der allgemeinen Höflichkeit entsprechendem Tone abgefaßt ist, nicht zur Kenntnis nehmen."

Von irgendwelchen Verletzungen der allgemeinen Höflichkeit durch die Danziger Note kann überhaupt nicht die Rede sein. Die Note ist eine in fester Form gehaltene Zurückweisung polnischer Anmaßungen. Das Danziger Schreiben hatte folgenden Wortlaut:

„Der Senat bedauert, daß die polnische Regierung die Ausweisung der 16 Danziger Staatsangehörigen nicht rückgängig gemacht hat. Bei den Ausweisungen polnischer Staatsangehöriger aus Danzig handelte es sich fast ausnahmslos um Personen, welche unsere Gesetze verletzt haben. Der Umstand, daß die polnische Regierung während der vergangenen Jahre keine Danziger aus Polen ausgewiesen hat, ist weniger auf das Wohlwollen der polnischen Behörden zurückzuführen, erklärt sich vielmehr einfach daraus, daß die Danziger Staatsangehörigen, welche in Polen Wohnsitz haben, niemals irgendeinen Grund zur Ausweisung gegeben haben. Dem jetzt gestellten Verlangen, den polnischen Staatsangehörigen in Danzig mit Ausnahme der politischen Rechte dieselben Rechte einzuräumen wie den Danziger Staatsangehörigen, und diesen Standpunkt der polnischen Regierung gegenüber formell anzuerkennen, vermögen wir nicht zu entsprechen. Dieses Verlangen wird in der Bevölkerung Danzigs als Erpressung empfunden. Der Senat hat daher die Ausweisung der 16 Danziger Staatsangehörigen dem Oberkommissar des Völkerbundes zur Entscheidung unterbreitet."

Arnold Holtz freigelassen.

Der deutsche Staatsangehörige Arnold Holtz, der vor dem Kriege in Abessinien ansässig war und 1917 als offizieller Kurier der deutschen Gesandtschaft in Addis Abeba auf der Reise nach der Küste auf neutralem Gebiet von den Franzosen verhaftet und wegen angeblicher Spionage zum Tode verurteilt wurde, ist jetzt in Freiheit gesetzt worden und tritt die Reise nach der deutschen Heimat an. Die Todesstrafe ist nach langwierigen Verhandlungen in zehn Jahre Zuchthaus umgewandelt worden, und nach wiederholten Vorstellungen der deutschen Botschaft ist der Rest der Strafe auf dem Gnadenwege erlassen worden.

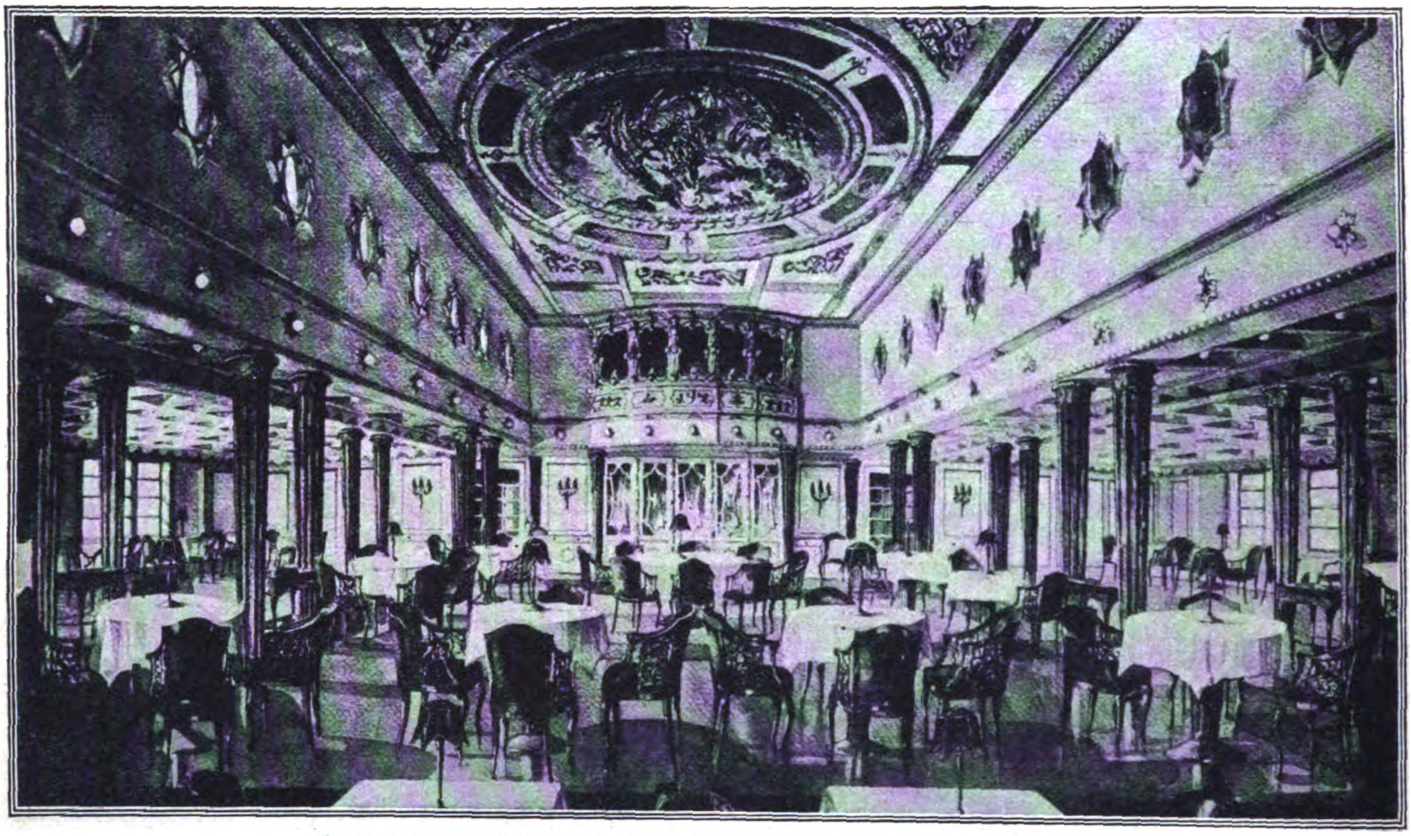
Todesfälle

Dr.-Ing. h. c. Adolf Kirdorf †.

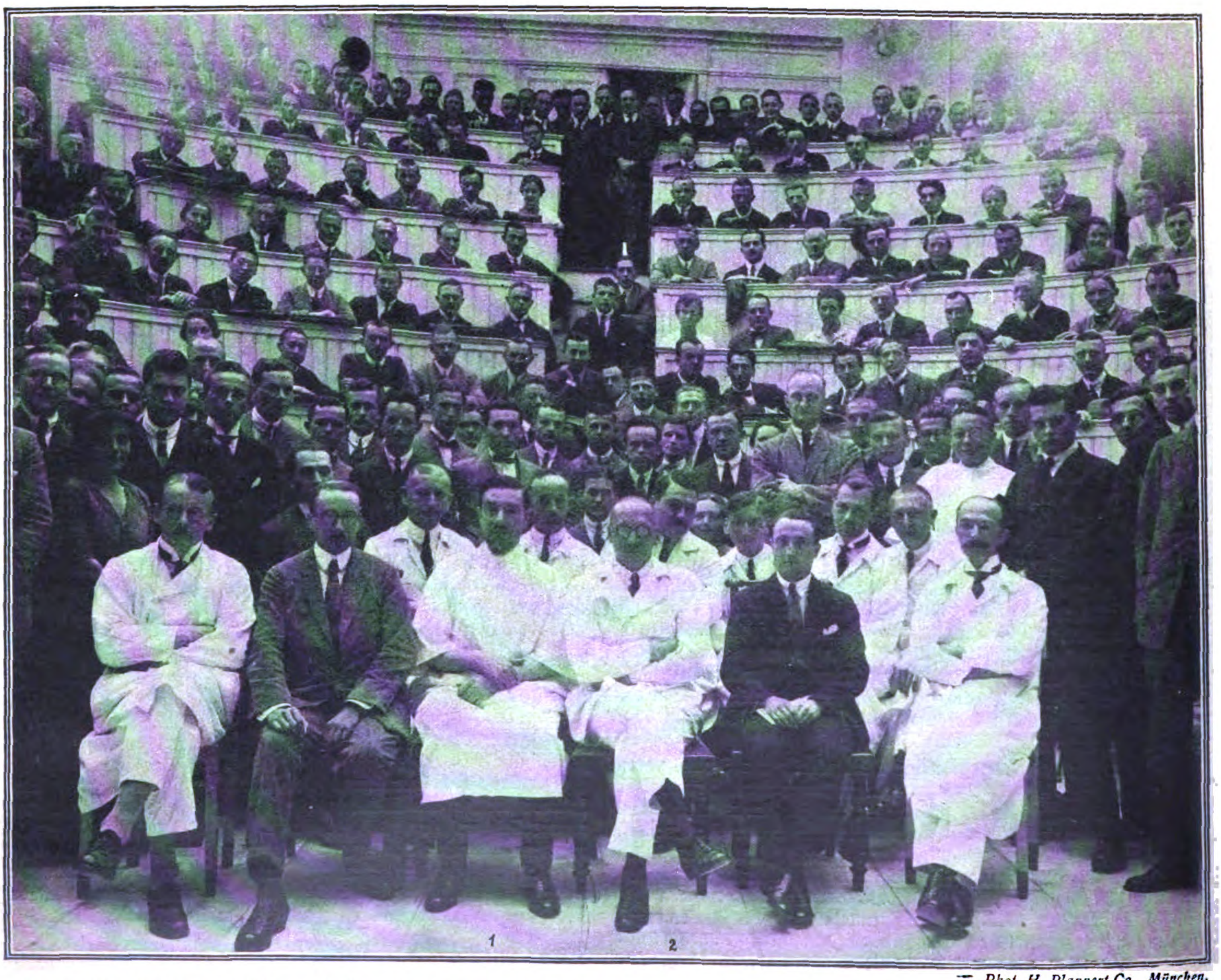
Geheimer Kommerzienrat Dr.-Ing. h. c. Adolf Kirdorf, der frühere Leiter des Hüttenwerks Rote Erde bei Aachen, der namentlich auf dem Gebiete der Eisenindustrie in zahlreichen führenden Stellungen tätig war, ist in München, wohin er sich zu vorübergehendem Aufenthalt begeben hatte, im Alter von 79 Jahren gestorben. Er ist seinem vor wenigen Wochen verschiedenen einzigen Sohne im Tode gefolgt.

Karl v. Heß †.

Der Ordinarius für Augenheilkunde und Direktor der Universitäts-Augenklinik in München ist im 60. Lebensjahre gestorben. Er war Mitglied der Akademie der Wissenschaften und Göttinger Ehrendoktor.



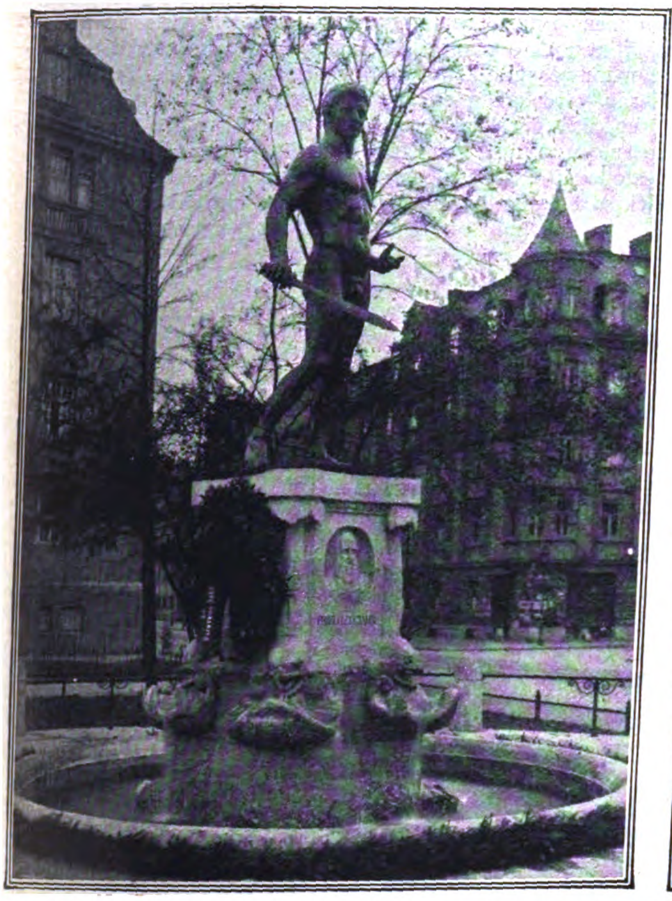
Zum Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte:
Der Speisesaal des neuen deutschen Ozeanriesen, des Passagierdampfers „Albert Ballin“.

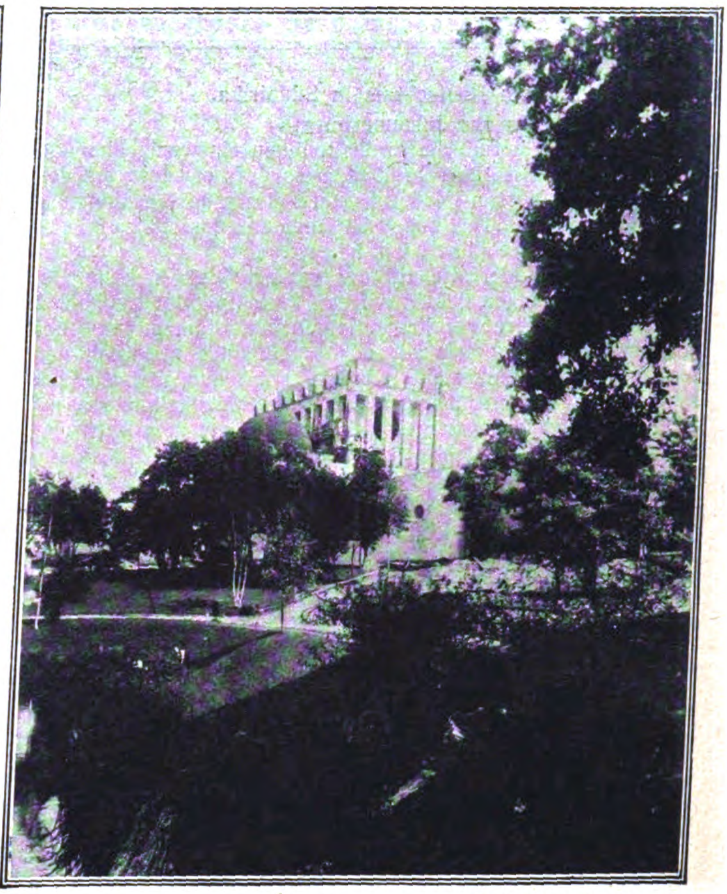


Phot. H. Plappert-Co., München.

Prof. Dr. Lozano (1) und der berühmte deutsche Chirurg Prof. Sauerbruch (2) mit ihren Assistenten im großen Hörsaal der Münchener chirurgischen Klinik.

Professor Lozano, Leiter der chirurgischen Klinik der Universität Saragossa und einer der eifrigsten Vorkämpfer im Ausland für die deutsche Wissenschaft, weilt zurzeit in München, wo er (in deutscher Sprache) Gastvorlesungen an der Universität und in ärztlichen Vereinigungen hält.





Deutsches Sportleben.

Phot. Atlantic.

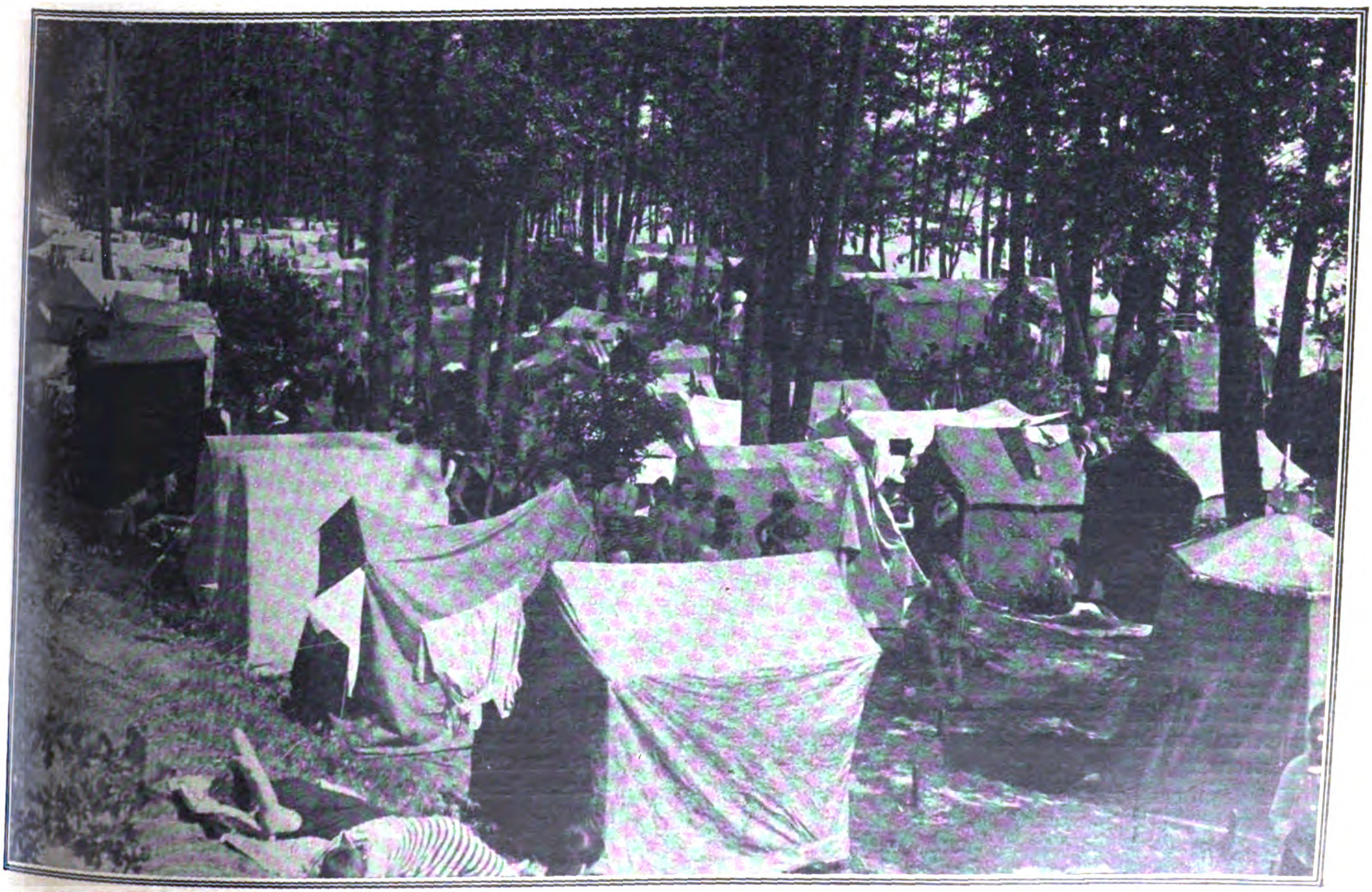
Das Denkmal des „Turnvaters Jahn“ in München.

In München begann das diesjährige deutsche Turnfest mit einer Eröffnungsfeier im Ausstellungspark mit ausgezeichneten musikalischen und turnerischen Vorführungen sowie einer Dankes- und Willkommenrede des Bürgermeisters Dr. Küfner. Im Mittelpunkt des Programms stand das Festspiel „Frisch auf, mein Volk“. Der Grundgedanke des Spiels ist, aus der Geschichte des deutschen Volkes, aus seinem wechselvollen Niedergang und Wiederaufstieg, die Zuversicht zu wecken auf eine Zukunft, die in der Jugend ruht.

Phot. Koster-Co., München.

Die Gedächtnishalle in der Ausstellung in Göteborg.

In Göteborg fanden die schwedischen Kampfspiele statt, an denen auch deutsche Sportleute sich beteiligten. Den deutschen Farben war mit dem 110-Meter-Hürdenlauf wieder ein großer Erfolg beschieden, da Kasten und Troßbach die beiden ersten Plätze belegten. Kasten bewies durch seinen Sieg in 15,5 Sek. über Troßbach mit 15,6 Sek., daß sein Erfolg bei den Ausscheidungskämpfen in Hannover kein Zufall war. Dritter wurde Petterson (Schweden), drei Meter zurück. Das 100-Meter-Laufen klang in einen scharfen Kampf zwischen dem Australier Carr und dem deutschen Meister Houben aus, den letzterer mit 11 Sekunden zu seinen Gunsten entschied.



Sommerliche Erholung für die arbeitsame Bevölkerung in Groß-Berlin. Phot. Atlantic.

Zeltstadt am Müggelsee bei Berlin, wohin die Berliner an schönen Sommertagen in Scharen ziehen, um Tage und Nächte in freier frischer Luft zu verbringen.

Das Deutſchtum im Auslande

Vom Deutschtum in Südafrika.

Man schreibt uns aus Johannesburg:

Ich nehme mir hiermit die Freiheit, Ihnen ein wenig über die hiesigen Verhältnisse zu schreiben, besonders in bezug auf das Deutschtum, zu dessen Förderung Ihre einzig dastehende Zeitschrift doch dient. „Das Echo“ ist jedenfalls das Hausblatt aller guten Deutschen hier.

Der Krieg hat hier wie auf der ganzen Welt in jeder Beziehung große Folgen gehabt auf das Verhältnis der Einwohner mit den Mitgliedern der jüngst feindlichen Staaten. Die beispiellose Hetzpropaganda ist selbstverständlich nicht mit dem Waffenstillstand eingestellt worden, aber nun, beinahe fünf Jahre später, ist seit langem nichts Neues hinzugekommen, und die Anti-Deutschen begnügen sich meistens mit dem Auftischen der alten Lügengeschichten. Es gibt noch sehr viel böses Blut in der Presse, besonders in dem fast rein englischen Natal, aber seit der Ruhrgeschichte hat ein Umschwung eingesetzt in der öffentlichen Meinung. Französische Greueltaten stehen ab und zu spaltenweise in der Presse, nicht nur in der pro-deutschen, nein, auch in der allerenglischsten. Das ist ein gutes Zeichen, denn die Propaganda unserer Feinde arbeitet, wie wir wissen, langsam aber sicher. Ausdrücke wie: „In view of the rapprochement between the two nations“ tauchen schon vereinzelt auf. Ein Hauptpunkt für hiesige Propaganda ist die schwarze Schmach. Die große untergeordnete schwarze Bevölkerung hier ist trotz sehr strenger Gesetze (Paß-Gesetz, Lokations-Gesetz, Verbot des Verkaufs alkoholischer Getränke usw.) besonders in den Städten schwer von Sittlichkeitsverbrechen abzuhalten. Man nennt diese Neigung der Rasse hier „The Black Peril“. Periodisch (zum Beispiel in letzter Zeit) kommen Zykeln, wo zahlreiche Anfälle Schwarzer auf weiße Frauen stattfinden, bis die allerstrengsten Strafen ihm ein Ende machen (Prügelstrafe mit Peitsche, Zuchthaus mit Reiswasser-Diät, oder in Extremen auch Todesstrafe). Ein Schwarzer muß von seinem Herrn einen Paß haben, wenn er ausgeht, er darf nur draußen und in Begleitung seines Herrn auf der Straßenbahn fahren. Er darf nur in gewissen Stadtteilen leben, wenn er nicht in einem Privathause arbeitet. Er darf nicht arbeitslos herumlaufen usw. Über keine Frage hat der Südafrikaner stärkere Ansichten wie über die Verhältnisse von Schwarz und Weiß. Ein Deutscher muß sich nun vorstellen, wie ein solcher Mensch über die einfache Gegenwart schwarzer Truppen denkt. Und dann erst die Greuel! Wenn irgendeiner davon hört, kocht ihm das Blut. Aber das Schlimme ist, es wissen so wenig Leute davon. Eine Freundin von uns, das Oberhaupt des Gesundheitswesens der Schulen Transvaals, hatte wie wir davon sprachen, nie davon gehört, das es überhaupt schwarze Truppen gab. Andere wollen nicht daran glauben. Darum, liebe Landsleute, macht Propaganda! Besonders mit Bildern. Ich für mein Teil tue mein Scherflein. Ich zirkuliere Echos im Bureau. Die Bilder sprechen für sich. Die Deutschen Südafrikas schicken Tausende von Pfunden in die alte Heimat, für die Rhein- und Ruhrhilfe.

Man braucht sich nicht mit seinem Deutschtum zu genieren. Auf der Straße, in der Eisenbahn oder im Theater spricht jeder, dem es gefällt, seine Heimatsprache. In den Zeitungen wird auf die Dummheit der Franzosen geschimpft. Der Handel mit Deutschland hat seinen Vorkriegsumfang wieder erreicht. Viele große Kontrakte gehen dahin, so z. B. für die riesigen neuen Wasserwerke bei Vereeniging, wo ein fünfzig Meilen langer See geschaffen ist, um den ganzen Rand-Industriebezirk mit Wasser zu versorgen. Der Ruhreinbruch hat dem Lande teilweise geschadet und teilweise genützt. Der Verkauf von Rohmaterialien wie Wolle und Mineralien ist eingeschränkt worden, aber es hat den Kohlenausfuhrhandel ungeheuer gehoben. Deutsche Dampfer (Deutscher Afrika-Dienst) fahren mit ihnen sogar nach Deutschland und Holland in letzter Zeit.

Das Deutschtum äußert sich wieder durch neue Schöpfungen. Eine Anzahl Vereine ist gegründet worden; auch Schulen wurden eröffnet, in Johannesburg nur im bescheidenen Maßstabe, aber schnell wachsend, die sich sogar Regierungsunterstützungen erfreuen.

Was das Land im allgemeinen betrifft, erholt es sich noch von dem Nachkriegs-„Slump“. Aber Fortschritt ist überall zu sehen. Arbeitslosigkeit ist am Abnehmen, eine beispiellos gute Ernte wird eben eingebracht. Neue Industrien, wie Eisen und Stahl, Hochöfen und Wollwebereien, werden gegründet, bestehende, wie Obst- und Baumwollbau, von Jahr zu Jahr vergrößert. Die Regierung hat ein Programm von Arbeiten an der Hand, das sich im ganzen auf fünfundzwanzig bis dreißig Millionen Pfund beläuft. Hieran werden viele Leute beschäftigt. Es umfaßt Eisenbahnbau, Bewässerung, Hafenbau, Telephonwesen, Elektrifikation, Bewaldung und Kraftwerke. Hieran wird schon eifrig gearbeitet, und es ist erfreulich zu hören, daß die Deutschen einen guten Teil der Aufträge erhalten, wenn auch manchmal indirekt, wie zum Beispiel bei der Bestellung von 78 elektrischen Lokomotiven, die die Firma Vickers bekam und die darauf an die Schweizer Lokomotiven-Fabrik in Winterthur weitervermietet wurden und von dieser an Krupp.

Es ist noch lange nicht alles in Ordnung hier, denn Not und Arbeitslosigkeit existieren im großen Maßstabe, aber es nimmt langsam und sicher ab.

Südafrika, obgleich mit wenigen Menschen bevölkert (nur anderthalb Millionen), ist in Afrika eine Großmacht ersten Ranges, denn es spielt die Rolle, die die Vereinigten Staaten im letzten Jahrhundert in Nordamerika spielten. Es hat bei weitem die größte weiße Einwohnerzahl, und seine Nachbarn, die Portugiesen in Mazambique und die Belgier im Kongo fürchten den „Imperialismus“ Südafrikas. Langsam aber sicher dehnt die Union sich nach Norden. Das Abstimmungsergebnis in Rhodesia hat die Vereinigung der beiden Länder nur aufgeschoben. In Kenya streben die weißen Siedler eifrig diesem Ziele zu. Außerdem üben unsere braven Nachbarn eifrig schwarze Truppen ein, was alles dazu beiträgt, sie beliebt zu machen.

Die Not der Vertriebenen!

Man schreibt uns:

Wir Deutsche stehen im Ausland, insbesonderes nach dem Krieg, im Verruf, keinen Wert zu haben und kein Versprechen zu halten. Ist das richtig?

Bei Friedensschluß, auch jetzt wieder an der Ruhr, haben Reichstag und Reichkanzler in begeisterten Reden den Vertriebenen und Geschädigten feierlichst versprochen, jeden Schaden zu ersetzen. Im Friedensvertrag hat sich das Reich sogar dazu verpflichtet, den Geschädigten den Liquidationserlös aus dem sequestrierten Besitz, der dem Staat auf Reparationsschuld angerechnet wird, wieder zu ersetzen, die er sonst in Gold bezahlen müßte und würde.

Nach neueren Berichten will der Staat seine Ehrenschuld nicht einlösen und den Geschädigten nur einen lächerlich kleinen Teil in Papiermark vergüten. Darf der Staat auf Kosten der Geschädigten ein Geschäftchen machen? Kann ein Gesetz eine Friedensvertragsverpflichtung seinen eigenen Landeskindern gegenüber ungültig machen?

Selbst wenn der Vertriebene alles restlos bekommt, ist er immer noch geschädigt genug. Er ist entwurzelt, er ist verpflanzt, und der Wiederaufbau nach all den vielen Enttäuschungen und dem Herzleid ist schwer und vielen unmöglich.

Bei einem solchen Vorgehen wird das Ausland den Kopf schütteln und nicht verstehen, daß das Mutterland seine Auslandsdeutschen, denen es doch soviel verdankt, so schlecht und wortbrüchig behandelt. Die Deutschen, die wieder hinaus in die Welt gegangen sind, werden erschrecken, wenn sie erfahren, daß sie keinen Schutz genießen. Sie werden sich sobald wie möglich in der neuen Heimat naturalisieren lassen.

Das Bureau für Auslandsdeutsche in Stuttgart kann dann geschlossen werden.

Bern, Mai *1923*. Ein Auslandsdeutscher C. H.

Die Abänderungen des Kolonial- und Auslandsschädengesetzes.

Der Reichstagsauschuß für die Entschädigungsgesetze nahm die Abänderungen des Kolonial- und Auslandsschädengesetzes an. Die Änderungen tragen der Geldentwertung in beschränktem Maße Rechnung. Ferner wurden die von der Regierung vorgeschlagenen Abänderungen der Entschädigungsordnung angenommen. Durch die Änderungen wird die Wahrung des Reichsinteresses im Rahmen des Reichs-Entschädigungsamtes auf vereinfachter Grundlage organisatorisch neu geregelt. Schließlich wurde eine Reihe von Übergangsbestimmungen und die Ermächtigung zur Veröffentlichung des Wortlautes des Gesetzes, wie er sich auf Grund der Abänderungen ergibt, vom Ausschuß genehmigt. Damit ist der ganze Gesetzentwurf in erster Lesung verabschiedet.

Die Ruhrspende der Auslandsdeutschen.

In Hamburg liegen stattliche Ergebnisse von Sammlungen vor, welche die Deutschen in Ostasien (China, Japan) sowie in Niederländisch-Indien unmittelbar nach der Ruhrbesetzung in die Wege leiteten. In den Beträgen, die bis zum 1. Juni weit über 10 000 Pfund Sterling ausmachten, sind auch einige Spenden von Nichtdeutschen enthalten.

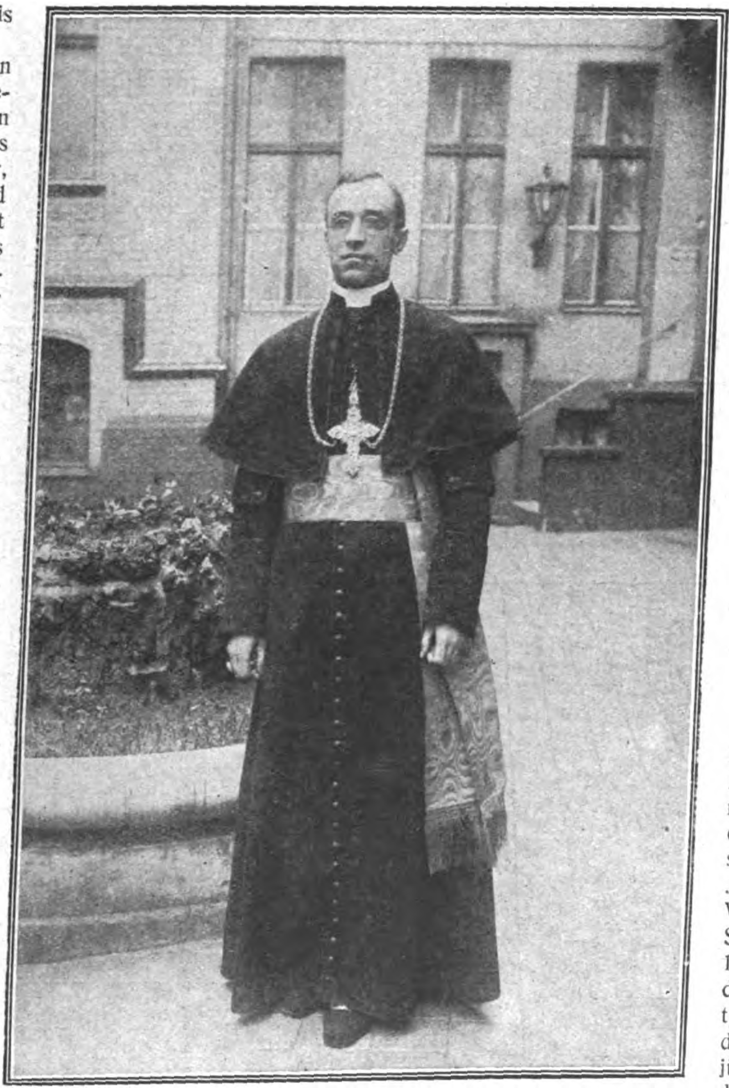
In Tientsin haben die deutschen Firmen, im Anschluß an die Sammlungen der deutschen Gemeinde, bei ihren chinesischen Geschäftsfreunden für die Ruhrspende geworben, so daß die deutsche Handelskammer in Tientsin noch weitere 600 Pfund überweisen konnte.

Im einzelnen sind eingegangen: aus China über 7524 Pfund, 1184 Dollar und 500 000 Mark, aus Japan 7325 Yen und 630 Pfund. Vom deutschen Bund in Batavia gingen 12 300 Gulden ein, doch sind hierin nur die Beträge enthalten, welche die Zentrale des deutschen Bundes in Batavia dem Ostasiatischen Verein in Hamburg-Bremen überwies. Sie stammen hauptsächlich aus Westjava, Südsumatra und Makassar. Außerdem soll Semarang etwa 10 000 Gulden zusammengebracht haben. Der deutsche Bund in Batavia schätzt das Ergebnis der Ruhrsammlung für ganz Niederländisch-Indien auf etwa 25 000 bis 30 000 Gulden.

An weiteren Ruhrspenden aus dem Ausland sind eingegangen: Aus Christiania von Deutschen 233 Kronen, aus Belgrad weitere 1255 Dinar, aus Libau weitere 281 Lat und 100 000 Mark, aus Bukarest weitere 16 000 Lei, aus Petersburg weitere 5050 Rubel und 92 Dollar, bisher 31 572 Rubel, 366 750 Mark, 26 englische Pfund und 312 Dollar, aus Caracas vom dortigen Komitee deutscher Frauen weitere 25 Dollar, bisher von den dortigen Deutschen 3355 Dollar, aus Lima von der deutschen Kolonie bisher 1895 englische Pfund, aus Trujillo unter Beteiligung aller Kreise der dortigen Bevölkerung 546 peruan. Pfund, aus San Salvador 1500 Dollar, aus Tegucigalpa 1000 Dollar, aus Costa Rica 800 Dollar. In der Schweiz sind von den aus der Sammlung für die Ruhrspende zur Verfügung stehenden Geldern 5000 Franken an das Schweizer Kinderhilfskomitee zur Verwendung für Kinder aus dem Ruhrgebiet abgeführt worden.

In Vorarlberg soll am 3. Juli ein zweiter Zug mit 750 Kindern aus dem Ruhrgebiet eintreffen, nachdem bereits 650 Kinder dort sehr liebevolle Aufnahme gefunden haben. In Vorarlberg sind bisher etwa 200 Millionen Mark für die Ruhrhilfe aufgebracht worden.

Als Spende der deutsch-lutherischen Kirche in Genf sind dem evangelischen Oberkirchenrat in Berlin 300 Schweizer Franken, und aus einer Sammlung in Chicago dem Hilfsbund für die Elsaß-Lothringer im Reich 200 Dollar überwiesen worden. Von norwegischer Seite wurden der Deutschen Gesandtschaft in Christiania 100 norwegische Kronen für notleidende deutsche Kinder zur Verfügung gestellt.


Der päpstliche Nuntius Pacelli, der in Berlin mit dem Reichskanzler eine bedeutsame Unterredung über die Verhältnisse im Ruhrgebiet hatte.

Deutsches Leben im Ausland.

Anläßlich der Hauptversammlung des Vereins für das Deutschtum im Ausland in Hamburg, Pfingsten 1923, hat die Hamburger Staats- und Universitätsbibliothek eine Ausstellung „Deutsches Leben im Ausland“ veranstaltet, in der sie aus den reichen Schätzen ihrer Repositorien ein anschauliches Material solcher Bücher vorlegte, die von Deutschen im Ausland verfaßt und gedruckt wurden oder doch von deutscher Geistesarbeit in fremden Ländern Zeugnis ablegen. Ein Katalog dieser Ausstellung ist soeben in Hamburg im Selbstverlag des genannten Vereins erschienen, vom Ausstellungsleiter Dr. Bruno Albin Müller bearbeitet und vom Direktor der Bibliothek, Prof. Dr. G. Wahl, eingeleitet. Dieser Katalog verdient auch unabhängig von der Ausstellung Beachtung; denn dank der von Dr. Müller jedem Titel beigefügten Notiz stellt er einen Abriß der Geschichte deutschen Lebens im Auslande dar.

In den 200 Titeln findet man Namen aller Zeiten und Zonen, Daten aus allen Jahrhunderten seit den Anfängen des Buchdrucks. Wohl das älteste Werk der Ausstellung ist der Druck der Catena Aurea des Thomas de Aquino, hergestellt in Rom 1470 von den deutschen Druckern Sweynheym und Pannartz. Ein Kuriosum bietet der Titel des ältesten der aus den Vereinigten Staaten von Amerika vorgelegten deutschen Drucke, der einer Streitschrift des mit der Kirche zerfallenen Eiferers. Johann Michaelis: „Wahrhafftiger Bericht des in derer Schwärmer und gute Tage Wehler Hertzen Fest-stehenden gelobten Landes Pensylvanien in America, Ein groß Land, darinnen Zucker und Holtz wächset; abgefasset von Zweyen gelahrten Männern, als treuen und wahrhafftigen Zeugen, Deren Der erste, von obgedachter Einbildung, der andere, von Gewissens-Bedrängung, hineingejaget worden, Jener, sich betrogen gesehen, bald wieder nach Deutschland kommen; Dieser, nachdem er 2 Jahre drinnen gewesen, und sein Gewissen unruhig blieben, wieder heraus eilen müssen. Allen denen mit gleicher phantastischer Schwärmer-Einbildung besessenen Geistern zur Warnung mitgetheilet. Im Jahr, da Babels Gefängnis in Pensylvanien noch hefftiger als in Teutschland war, Wie aus diesem Bericht kund und offenbar. 1701.“ Aus Nordamerika interessiert ferner ein „Deutsch-amerikanisches Conversations-Lexikon“, das 1869 in New York zu erscheinen begann und 1874 mit dem 11. Band vollständig wurde. Der Herausgeber Alexander Jakob Schem zählte zu seinen Mitarbeitern Männer wie Carl Schurz, Friedrich Hecker und Friedrich Kapp. Sehr umfangreich ist in Amerika wie anderwärts die deutsche Zeitschriftenliteratur; bis ins 18. Jahrhundert reicht „Der Wöchentliche Philadelphische Staatsbote“ zurück, der seit 1762 erschien. Noch älter ist die „St. Petersburger Zeitung“, die bereits 1727 gegründet wurde. Und daß auch jüngere Siedlungen bald ihr deutsches Organ erhielten, zeigt „Der Ostasiatische Lloyd“, 1886 in Schanghai gegründet, oder die seit 1901 erscheinende „Samoanische Zeitung“ in Apia. Man blättert mit wachsender Teilnahme in diesem Katalog, erkennt die große Bedeutung von Kirche und Schule in deutschen Kolonien, ist durch manche wissenschaftliche Leistung überrascht und lächelt wohl über altväterische Titel im Bereich der schönen Literatur. In diesem Kapitel begegnet uns auch der Name Max Dauthendeys, der bekanntlich den Krieg in Niederländisch-Indien erlebte und dort 1918 starb. „Des großen Krieges Not“, eine Liedersammlung, erschien mit dem Verlagsort Medan, Deli, Sumatras Ostküste, 1914, und noch einmal im nächsten Jahr in Batavia; sein „Lied der Weltfestlichkeit“ in Soerabaya.

Selbstverständlich fehlt auch die Schweiz nicht; der Katalog nennt u. a. ein Werk von Jakob Häberli „Die Schweizerkolonie Neu Helvetia in Uruguay. Ein Gedenkblatt zum 50. Jahrestag ihrer Gründung“, in Buenos Aires 1911 erschienen. Näheres über diese Gründung hat kürzlich Pfarrer A. Richter in Nelkes Werk „Das Deutschtum in Uruguay“ mitgeteilt, das 1921 in den Schriften des deutschen Auslands-Instituts in Stuttgart erschienen ist.

Verkehrsweſen

Wichtige technische Neuerungen in der deutschen Seeschiffahrt.

Von E. von Hopffgarten.

Von jeher sind die deutschen Reedereien darauf bedacht gewesen, ihre Schiffe mit allen technischen Neuerungen auszustatten, die von der Zeit ihnen dargeboten wurden. Auch in den dem Krieg folgenden Jahren war dies Streben unvermindert lebendig, ja es hat vielleicht durch die Not der Zeit noch eine Steigerung erfahren, und die deutschen Schiffahrtsgesellschaften veranlaßt, allen Erfindungen, die für ihren Betrieb erhöhte Leistungsfähigkeit und Werbekraft versprachen, eine größere Aufmerksamkeit zuzuwenden. So haben in den letzten Monaten drei Neuerungen Eingang in die deutsche Schiffahrt gefunden, die für ihre künftige Entwicklung von nicht geringer Bedeutung sein dürften. Es sind dies der Gegenpropeller und das Flettnerruder, die bedeutende Betriebskostenersparnisse ermöglichen und die neuartige Verbindung der sogenannten formstabilen Anbauten mit den Frahmschen Schlingertanks, die der Passagierfahrt insofern zugute kommt, als durch sie neben erhöhter Stabalität die Schlingerbewegungen fast ausgeschaltet werden und eine ruhige Fahrt auch bei bewegter See gewährleistet ist.

Der Gegenpropeller ist ein am Ruderpfosten des Schiffes angebrachtes festes System von Leitschaufeln hinter der rotierenden Schiffsschraube, die durch ihre Rotation einen sich drehenden Wasserstrom erzeugt. Dieser Wasserstrom wird durch den Leitapparat aufgefangen, wobei Energiemengen dieses sonst verlorenen Abstroms in zusätzlichen Schub umgesetzt werden, der gleichbedeutend mit einer Erhöhung der Wirtschaftlichkeit um 10—15 % ist. Der Gegenpropeller liefert diesen wirtschaftlichen Nutzen bei einem Kostenaufwand, der etwa in einem Betriebsjahr wieder eingebracht wird. Die Hamburg-Amerika-Linie war die erste deutsche Reederei, die sich diese neue Erfindung zunutze machte, indem sie ihren 3921 Br.-R.-T. großen Dampfer „Andalusia“ mit einem Gegenpropeller ausrüstete. Auf Grund der Resultate einer ganzen Reihe von Reisen konnte festgestellt werden, daß die „Andalusia“ 6000 Seemeilen bei einem Kohlenverbrauch von 510 Tonnen in 975 Stunden zurücklegt, während zwei Schwesterschiffe zu einer gleich langen Reise durchschnittlich 1045 Stunden brauchen und dabei 574 Tonnen Kohle verfeuern. Die Reisedauer der „Andalusia“ ist also 0,7 %, der Kohlenverbrauch 11,2 % geringer als bei ihren Schwesterschiffen.

Erhöhte Wirtschaftlichkeit ist auch das besondere Kennzeichen des Flettnerruders. Bisher wurden die Schiffe dadurch gesteuert, daß man das Ruderblatt um seine feste Achse drehte und auf dies Weise einen stärkeren Druck auf der einen, einen schwächeren auf der anderen Seite erzielte, wodurch das Schiff seine Längsachsenlage, also seinen Kurs veränderte. Anton Flettner hat nun in das Hauptruderblatt ein Hilfsruderblatt eingebaut, das durch Fernleitung von der Kommandobrücke mit geringer Kraft von Hand gesteuert werden kann. Dieses Hilfsruder wird von den hinter dem in Fahrt befindlichen Schiff abströmenden Wassermengen getroffen, wirkt dadurch an einem langen Hebelarm auf das Hauptruderblatt, und stellt es in die gewünschte Lage.

Auch dieser Erfindung hat sich die Hamburg-Amerika Linie als erste deutsche Reederei angenommen und ihr in der Hamburgischen Schiffsbau-Versuchsanstalt gemeinsam mit dem Flettner-Konzern ein eingehendes Studium gewidmet.

Das Ergebnis dieser Studien war die Ausrüstung des 5098 Br.-R.-T. fassenden Motorschiffes Odenwald mit einem Flettnerruder, und die Verbindung der neuen Ruderkonstruktion mit dem Anschütz-Kreiselkompaß-Selbststeurer. Zweierlei wurde dadurch erreicht: Da das Flettnerruder 95—97 % Steuerkraft weniger braucht als ein gewöhnliches Ruder, ist eine Rudermaschine überflüssig. Andererseits wird der Kreiselkompaß-Selbststeurer durch den wachthabenden Offizier bedient, der am Kompaß den gewünschten Kurs unter automatischer Einschaltung eines halbpferdigen Motors einstellt. Die „Odenwald“ fährt also ohne Rudermaschine, und — abgesehen von der Revierfahrt — ohne Rudersmann, und die Steuerung des Schiffes erfolgt durch ein Minimum menschlichen und mechanischen Kraftaufwandes.

Gegenpropeller und Flettnerruder stellen also den denkbar engsten Anschluß der Schiffstechnik an das wirtschaftliche Gesetz der höchsten Leistung bei geringstem Energieverbrauch dar und werden deshalb in der Schiffahrt bald die weiteste Verbreitung finden.

Eine wichtige technische Neuerung ist ferner die Verbindung der formstabilen Anbauten mit den Frahmschen Schlingertanks. Bisher bestanden die Schlingertankanlagen aus an der Steuerbordseite im Schiffskörper untergebrachten und zum Teil mit Wasser gefüllten Tanks, die durch Überlaufröhren miteinander verbunden waren. Sobald das Schiff zu schlingern begann, pendelten die Wassermengen zwischen den beiden Tanks hin und her, und zwar immer so, daß die größte Wassermenge, also die größte Gegenkraft, sich an der Seite sammelte, die den Impulsen der See gerade am stärksten ausgesetzt war. Es traf also die stärkste Wirkung auf die Gegenwirkung, wodurch ein weitgehender Ausgleich erzielt und die Schlingerbewegungen des Schiffskörpers erheblich abgedämpft wurden. Beim Bau der beiden am Ausrüstungskai der Werft von Blohm & Voß liegenden Zweischraubenturbinendampfer „Albert Ballin“ und „Deutschland“ (je 22000 Br.-R.-T.) der Hamburg-Amerika Linie ist auf eine solche Schlingertankanlage verzichtet worden. Die beiden Schiffe weisen dafür sowohl an der Steuerbord- wie an der Backbordseite wulstartige Anschwellungen, sog. formstabile Anbauten auf, die nach vorn und hinten, oben und unten weich in die Schiffsform übergeführt sind. Sie haben den Zweck, gleichbleibende Stabilität des Schiffes bei jedem Tiefgang zu sichern. Ferner ist mit ihnen der Vorteil verbunden, daß der Dampfer in der Wasserlinie eine doppelte Sicherung gegen Leckagen gewinnt. Denn es ist noch eine innere Haut in der senkrechten Flucht der normalen Schiffslinie eingebaut, so daß der Raum zwischen den beiden Wänden in zahlreiche wasserdichte Zellen eingeteilt werden konnte. Einige dieser Zellen in der Längsmitte des Schiffes haben jedoch Öffnungen in der Außenhaut erhalten, durch die das Außenwasser in die Zellen eintreten kann. Es wird dadurch möglich, daß wenn der Dampfer in schwerer See zu rollen beginnen will, die Rollschwingungen des Schiffskörpers schon im Entstehen abgedämpft werden. So werden in neuartiger Weise durch Ausnutzung eines Teils der Stabilitätsschwellungen wirksame Schlingertanks geschaffen, die einen ruhigen Gang des Schiffes auch bei stürmischem Wetter gewährleisten.

Eine mastenlose Großfunkstation.

Wir sind gewohnt, mit den Großfunkstationen die Vorstellung mächtiger hoher Türme zu verbinden, wie sie z. B. auf der riesenhaften Station Nauen bei Berlin emporragen. Es wird aber jetzt eine neue Großstation für drahtlose Telegraphie am Walchensee errichtet, die keine Türme für die Aufnahme der Antennen besitzt. Von der neuen Lösung, die hier gefunden wurde, berichtet F. Laßwitz in „Reclams Universum“. Das Walchenseewerk, eins der bedeutendsten Wasserkraftwerke Deutschlands, versorgt nicht nur ganz Bayern bis nach Sachsen, Baden und Württemberg hinein mit elektrischem Strom, sondern wird auch die neue Großstation bedienen. Die deutsche Telefunken-Gesellschaft benutzt hierbei, wie dies ähnlich schon auf Java geschehen ist, zwei Bergspitzen an Stelle der Türme. Es wird dazu der nordwestlich vom See liegende, 1757 m hohe „Herzogenstand“ und der etwa 2½ km entfernte, 940 m hohe „Stein“ in der Nähe des Kochelsees benutzt. Zwischen diesen beiden Gipfeln ist unter großen Schwierigkeiten die Antenne gespannt worden. War schon die Anlage an sich nicht einfach, so mußten doch außerdem noch besondere Vorsichtsmaßregeln gegen Wind und Wetter angebracht werden, wie sie das Hochgebirge erfordert. Schnee und Rauhreif können die Seile und Drähte, aus denen die Antennenanlage besteht, so stark belasten, daß Brüche und Zerreißungen eintreten, wenn nicht die auftretenden Spannungen ausgeglichen werden. Zu diesem Zweck hat man das Seil in ganz neuartiger Weise über eine Rolle geführt und dann an einem Wagen befestigt, der auf einer schiefen Ebene, einer Schienenbahn, steht. Die Belastung des Wagens wird mit der Last der Antenne ins Gleichgewicht gebracht; tritt plötzlich eine Mehrbelastung des Seils ein, so zieht diese den Wagen in die Höhe; damit verlängert sich die zwischen den Bergspitzen befindliche Seillänge, und die Spannungen werden aufgehoben.

Sport

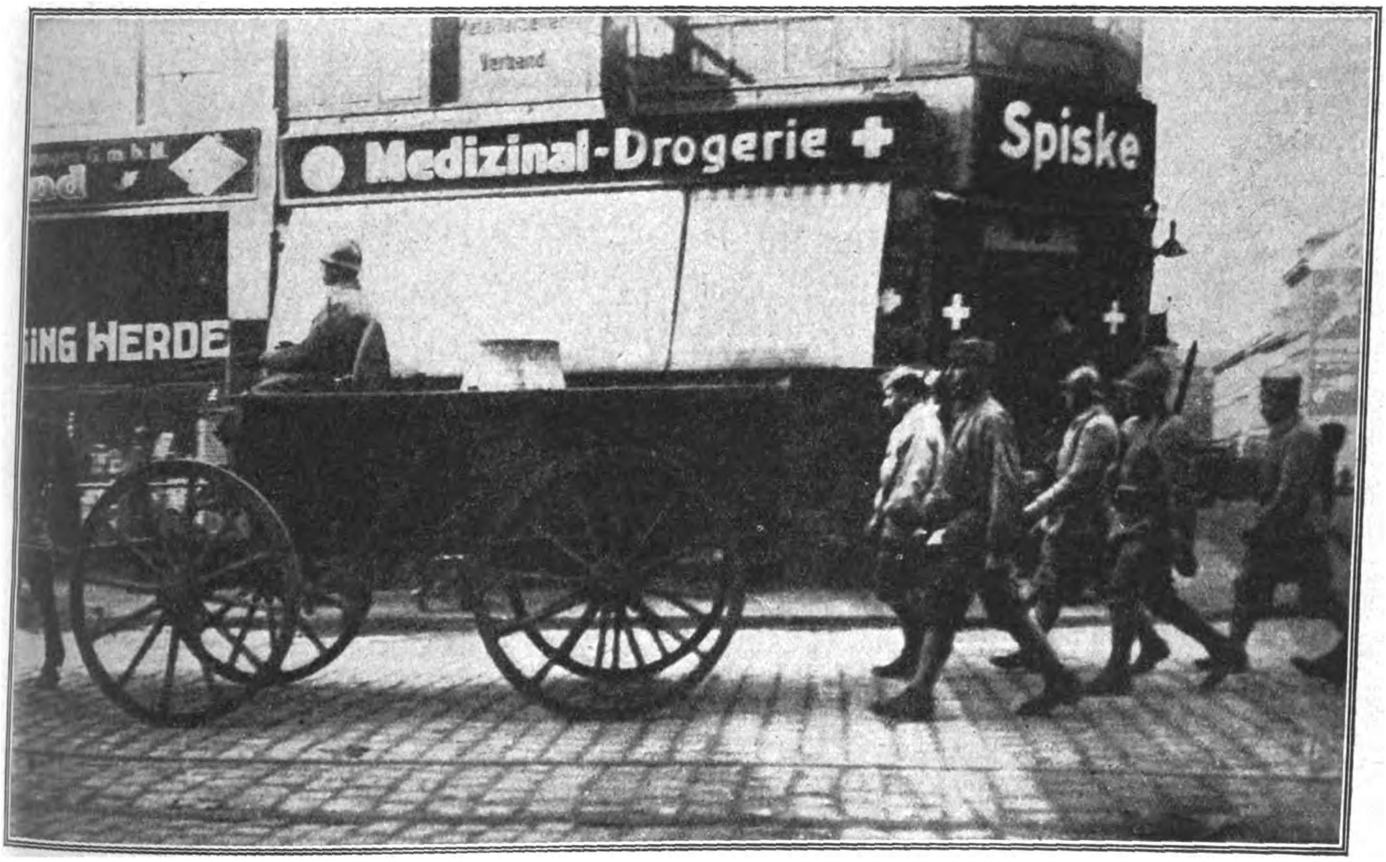
Unsere Sportsleute in Göteborg.

Dr. phil. h. c. Carl Diem, Generalsekretär des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen schreibt dem *„Berliner Lokal-Anzeiger“* aus Göteborg:

Die Schwedischen Kampfspiele 1923 sind eröffnet, das erste Weltfest des Friedens und des Sports nach dem Weltkrieg.

Schwedens „Idroks“-Verbände haben ihre Einladungen an alle Nationen geschickt, und ihrer vierzehn haben sie angenommen: Norwegen, Dänemark, Holland, Schweiz, Finnland, Estland, Lettland, Tschechoslowakei, Jugoslawien, Ungarn, Australien, Japan, aber auch Deutschland und unsere deutsch-österreichischen Stammesbrüder. Die Vereinigten Staaten Amerikas haben mit Ausreden abgesagt und nur zahlreiche Zuschauer geschickt, die Belgier und Franzosen sind in nicht mißzuverstehender Weise ferngeblieben, weil die Schweden keine Neigung hatten, Deutschland auszuschließen. Die Engländer sind sich zwar uneins, ob sie den Sportverkehr aufnehmen sollen oder nicht; sie haben, von der Meldung eines Ruder-Achters abgesehen, sich aber nicht vertreten lassen. So sind die Spiele doch kein Weltfriedensfest geworden; sie bedeuten aber schon wieder einen gewichtigen Fortschritt im Sportleben der Völker und damit in einem Teil des Kulturlebens überhaupt: es ist bei ihnen niemand ausgeschlossen; wer fernbleibt, schließt sich selbst aus. Wer kommt, kommt gerne und voll friedlich-ehrlicher Sportfreundschaft.

Deutschland ist gern gefolgt. Der deutsche Sport hat große Geldopfer nicht gescheut, Freunde der Sache und die Reichsregierung haben geholfen. Rund 80 deutsche Sportkämpfer werden in den nächsten zwei Wochen nacheinander in der Leicht- und Schwerathletik, im Radfahren, Schwimmen, Tennis und Rudern ihre Kräfte messen; ihrer 30 sind heute unter Fanfaren-Klängen und wehenden Fahnen einmarschiert. Ein stolzer Anblick, als sich die Vorhänge, die den Aufmarsch verdeckten, zusammenfalteten und die Sportsleute von 15 Nationen das Stadion betraten. Voraus die Fahnengruppe, ihr folgten schwedische Sänger, schwedische Turner und Turnerinnen und schließlich die teilnehmenden Sportsleute in der alphabetischen Reihenfolge jhrer Landesnamen. Einige Lieder, einige Weiheworte, und dann erklärte Prinz Karl von Schweden die Spiele im Namen seines königlichen Bruders für eröffnet. Die Vorführungen und Kämpfe begannen. Der Draht hat ihre Ergebnisse, wenn diese Zeilen vor die Augen der Leser kommen, zu einem beträchtlichen Teil schon übermittelt. Was sie uns auch bringen werden — wenn man die wohlgenährten Gestalten der anderen Nationen sieht, spannt man die Hoffnung nicht zu hoch —, wir werden manche Anregung und manche Kenntnis mit nach Hause nehmen, die die Reise lohnen. Die Welt um uns herum hat während des Krieges nicht stillgestanden; das erkennt man hier im neutralen Ausland. Manches wird uns traurig stimmen . . . so wenn man die Schulspeisung armer Kinder während der Frühstückspause beobachtet, in der jedes Kind sein — weichgekochtes Ei mit Butterbrot erhält, oder auch nur, daß die auf dem Rade kommenden Schüler ihre Räder frei auf dem offen gelegenen Schulhofe abstellen — und sie nachher wiederfinden! Glückliches Schweden! Ja, wenn man nur die Flaggenpracht sieht, diese Liebe zu den blaugelben Farben, also ein rein ideelles Gut, was keine Armut zu rauben brauchte . . . wo man nur hinschaut, am Eingang zum Stadion ein Spalier von Fahnen, auf allen Häusern, in allen Straßen, von allen Plätzen, auf allen Röcken, blaugelb, blaugelb, eine Sinfonie von Blaugelb, gepaart mit dem Blauweiß der Stadt, eben: Nationalstolz und Gemeinschaftsgefühl.



Willkürleben der Franzosen im Ruhrgebiet. Eine französische Kolonne zur Beschlagnahme von Lebensmitteln unterwegs.

Und nun das

Göteborger Stadion,

das Geschenk der Stadt an ihre Bürger zum 300jährigen Bestehen — nun, wir haben in Deutschland nach dem Kriege ja auch einige städtische Sportplätze gebaut, ich wüßte aber keinen, der sich an Schönheit und Schmuck mit der Göteborger Anlage vergleichen könnte. Zunächst ist die Anlage keine Großkampfbahn wie die Berliner; nur etwa 15 000 Zuschauer soll sie bequem fassen; das überschießende Gelände dient als Übungsplatz oder Zierde. Mitten im Park ist sie gelegen, von vier Hügeln umsäumt. Von der Umfassung steigen grüne Matten auf, die wieder von Büschen überhöht sind, und nur an einigen Stellen kommt der steinige Grund von Schwedens Meeresküste hervor. Aus dem Laubwerk des größten Hügels hebt sich die künstliche Anlaufbahn des Skisprunghügels für den Winter hoch empor. Der Bau des eigentlichen Stadions schmiegt sich in geschwungenen Linien in das Gelände ein und gewinnt dadurch etwas Leichtes, Anmutiges. Der Baumeister hat hier Neues geschaffen, das weder an das Marmorstadion Athens noch an die Zement-Mulde Berlins noch an den burgenartigen Backsteinbau Stockholms erinnert. Das längliche Viereck des Fußballfeldes bildet den Kern. Die Kurven halbe Kreise, und die sehr breite Laufbahn ist aus Asche. Die Zuschauerplätze schließen sich aber nicht unmittelbar an die geraden Längsseiten, sondern sind ellipsenförmig ausgebuchtet, eine Rasenfläche trennt Zuschauer und Kämpfer, und der Zwischenraum gestattet einen freieren Überblick über den Gesamtschauplatz der Ereignisse. Die vier Ecken des Fußballfeldes finden sich im Zuschauerraum wieder, betont durch vier hohe, turmartige, luftige Tempelchen; die Zielseite trägt die überdeckte, ebenfalls geschwungene Tribüne, die ganz das Starre, Fremde von Sportplatz- oder Rennbahn-Tribünen im Grünen der Natur verloren hat; die Zielkurvenseite weist einen ungedeckten, steil aufsteigenden Zuschauerplatz auf, der die Umkleideräume der Teilnehmer birgt.

Alle technischen Einrichtungen sind von unübertroffener Vollendung, die Organisation klappt, wie wir es noch von den Olympischen Spielen des Jahres 1912 in Stockholm her in Erinnerung haben. Nur das nötige Wetter hat sich noch nicht eingestellt; vielmehr zeigt der Himmel das tränenreiche Gesicht des Sommers unseres Mißvergnügens.

Die fehlende Wärme aber finden wir deutschen Sportsleute, wie Staatssekretär Dr. Lewald als Vorsitzender des Reichsausschusses für Leibesübungen, der Führer der deutschen Sportsmannschaft, hier beim Eröffnungsbankett sagte, in den Herzen der schwedischen Gastgeber wieder. Wahrlich, Gastfreundschaft zu üben und Feste zu feiern, verstehen die Schweden. Bei diesem Volk gehören Feste zur Volkskultur, und im Rahmen fröhlicher Feiern wiederum der Sport zum Ganzen. Nichts Fremdes, Angenommenes stört den Eindruck. Nicht weil es hygienisch nützlich ist, weil man der Schwindsucht oder dem vorzeitigen Altern vorbeugen kann, wird hier Sport getrieben, sondern weil Gymnastik und Sport zu vollendeter Menschenbildung gehören. Sport ist hier Teil der Lebenskultur und ihre Feste sind es auch. In den Schweden lebt ein frohes Nationalgefühl und ein gesundes Stammesbewußtsein. Wenn wir etwas aus den Göteborger Kampfspielen mitnehmen können, so ist es diese Tatsache, daß gesunde sportfreudige Menschen auch gesunde Volksinstinkte haben, die sich durch keine Bierbankrede wegdisputieren lassen. In diesem Sinne wollen wir uns freuen, wenn die schwarzweißrote Fahne mit der schwarzrotgoldenen Gösch, die das schwedische Organisationskomitee für uns bereitgelegt hat, am Siegesmaste flattert.

Für die Unterkunft der deutschen Sportsleute in Göteborg ist gut gesorgt. Die Veranstalter haben alle Sportsleute in einer großen Schule untergebracht. In diesem Hauptquartier ist fiebriges Leben. Je nach Stammeseigenschaft Ruhe, Lärm, Temperament, Phlegma, Ordnung und das Gegenteil davon. Alle Sprachen schwirren durcheinander, und wenn man schließlich sich verständigen will, was ja der Zweck der Sprache ist, dann spricht man — deutsch. In deutsch werden die Reden gehalten, die Sitzungen der Schiedsgerichte geführt; und was die Langschläfer aus den Betten oder die Aufgeregten in die Betten bringt, ist meistens gut deutsch! Zwei Eier, Berge von Butter, Bohnenkaffee zum Frühstück tut allen Sportsleuten wohl; das Mittag- und Abendbrot bietet ebenfalls mehr Gefahren des Zuviel als des Zuwenig. Wenn es schließlich kleine Schwierigkeiten gibt, die im fremden Lande unvermeidlich sind, da steht der deutsche Konsul Maenß immer hilfsbereit zur Verfügung, und ebenso zeigt der eigens von der Stockholmer Gesandtschaft herübergekommene Botschaftsrat Freiherr von Huene seine Mitwirkung. Die deutsche Kolonie, an ihrer Spitze Herr Dessauer, tut was sie kann. *Kurz, zum ersten Male finden die deutschen Sportsleute volle Unterstützung der Auslandsbehörden und der Auslandsdeutschen.* Auch hierin kann und wird der Sport neue und feste Bande knüpfen.

Deutsche Erfolge in Göteborg.

Von Regenfällen unterbrochen, nahmen am 1. Juli nachmittag die *internationalen Schwedischen Kampfspiele in Göteborg* ihren Anfang. Zum erstenmal nach dem Kriege nehmen deutsche Spieler wiederum an wirklich großen internationalen Kampfspielen teil, an Spielen, die ihrem Wesen und ihrer Art nach den Olympischen Spielen der Vorkriegszeit gleichzustellen sind. Die Mannschaften, die Deutschland entsendet hat, stehen nicht nur Kanadiern, Finnen, Holländern und Schweizern, sondern auch Italienern, Engländern und anderen früher Deutschland feindlichen Ländern gegenüber. Die Franzosen und Belgier haben sich diesen internationalen Veranstaltungen ferngehalten, die Italiener sind größtenteils aus Sparsamkeitsrücksichten fortgeblieben. Die Engländer werden sich in erster Linie in den Fußballspielen betätigen.

Das hübsche Stadion in Göteborg, trotz des schlechten Wetters gut besucht — von der schwedischen Königsfamilie waren Prinz *Carl* und Prinzessin *Ingeborg* erschienen — war mit Flaggen aller an den Festspielen teilnehmenden Länder geschmückt. Deutschland zeigte die Handelsflagge mit der schwarzrotgoldenen Goesch.

Die Konkurrenzen des 2. Juli brachten den deutschen Teilnehmern große Erfolge und zeigten, daß unsere Sportsleute für die ausländischen Konkurrenzen immerhin als ernsthafte Gegner in Betracht kommen. Besonders die *Entscheidung im 100-Meter-Laufen* brachte dem Deutschen *Houben*-Krefeld einen vollen Erfolg, indem er mit 11 Sekunden den Sieg vor dem Australier Carr an sich riß; mit 11,3 Sekunden belegte der zweite deutsche Teilnehmer *Friedrich den dritten Platz.*

Im *Zehntausendmeterlaufen* traf der Deutsche *Bedarff*, der gestern im 5000-Meter-Laufen nicht gestartet war, auf starke Konkurrenz und belegte mit 32,29⅕ Minuten den vierten Platz. Sieger blieb der Finne Raftas mit 44 Sekunden Vorsprung.

In den Entscheidungskämpfen im *400-Meter-Staffellaufen siegte Deutschland* in der ersten Gruppe vor Österreich und Australien. In der zweiten Gruppe belegte Finnland vor Schweden und Norwegen mit 42,6 Sekunden den ersten Platz.

Deutschland gewinnt die Damen-Golf-Meisterschaft in Göteborg.

Nachdem bereits im Mai vier deutsche Siege im Hallen-Tennis-Turnier gelandet waren, gelang es nunmehr der deutschen Golfmeisterin Frau Erika *Sellschopp* vom *Hamburger Golfklub*, die im letzten Herbst in Frankfurt am Main die Deutsche Golfmeisterschaft mit 5 und 4 gegen Baronesse Beck, Budapest, gewann, gegen starke ausländische, schwedische, ungarische, dänische, norwegische und englische Konkurrenz in leichter und durchaus überlegener Manier das Turnier um die *Internationale Damenmeisterschaft* der schwedischen Kampfspiele gegen ihre Kollegin Frl. *Feuerheerd* vom Hamburger Golfklub zu gewinnen. Der Sieg der deutschen Vertreterinnen war ein sehr eindrucksvoller. Das durchaus schöne, kraftvolle und überlegte Spiel fand in allen Zuschauerkreisen den wohlverdienten Beifall.

Gesundheitspflege

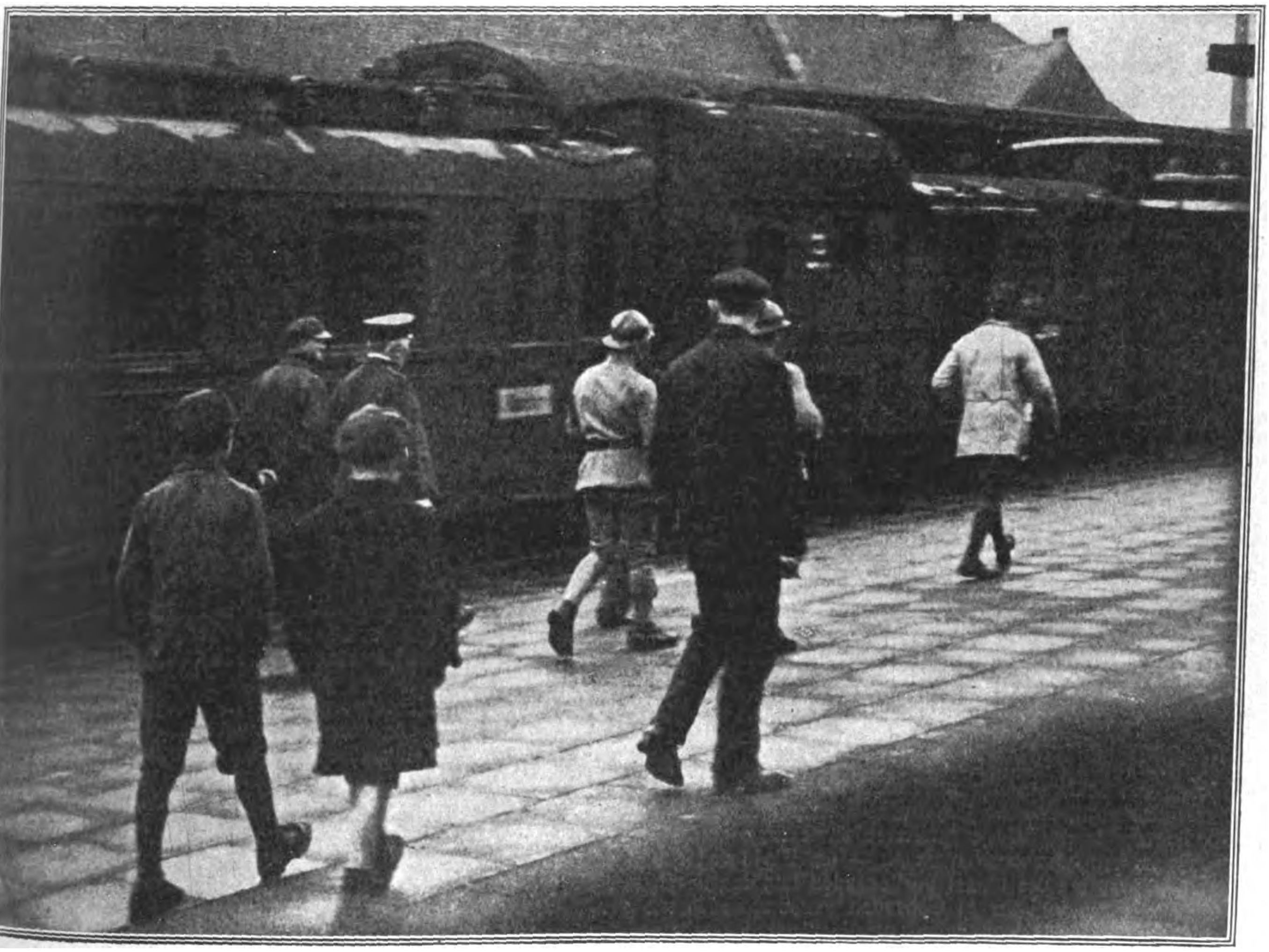
Medizinische Klimatologie.

Eine neue Wissenschaft, die medizinische Klimatologie, ist in letzter Zeit ausgebildet worden und stellt sich jetzt als ein klarumrissenes Grenzgebiet zwischen Meteorologie und Heilkunde dar. Über die Grundlagen dieses Forschungsgebietes, das berufen ist, eine große Bedeutung in unserem Heilwesen zu erlangen, spricht Dr. Franz Baur in der „Klinischen Wochenschrift“. Die medizinische Klimatologie entspricht durchaus der neuen Richtung, die die Heilwissenschaft eingeschlagen hat. Jahrzehntelang hatte man sein Augenmerk darauf gerichtet, den Sitz der Krankheiten scharf zu erfassen und den beschädigten Teil des Körpers durch genau darauf abgestimmte Mittel, durch die sogenannte „spezifische“ Therapie, zu heilen. Seit einiger Zeit ist man aber mehr und mehr dazu übergegangen, durch eine „unspezifische“ Behandlung die Abwehrkräfte des Körpers zu steigern und eine Reizwirkung zu erzielen, durch die die biologischen Schutzvorrichtungen des Organismus in Tätigkeit gesetzt werden. Nun hat man erkannt, daß die Einflüsse der klimatischen Erscheinungen auf den menschlichen Körper in der Hauptsache in den Reizen auf diese Abwehrvorrichtungen bestehen, und damit gewinnt die Klimatologie eine entscheidende Bedeutung, die von Physiologen und Klimatologen in gemeinsamer Arbeit erforscht werden muß. Der Physiologe hat die Aufgabe, die Art der Reizwirkungen zu erforschen, die die klimatischen Elemente auf den gesunden und kranken Körper ausüben; dem Klimatologen fällt es zu, die Größe der klimatischen Reize für jeden Ort zu bestimmen. Es genügt also nicht mehr, wie es für die Meteorologie ausreichend war, „Mittelwerte“ und „Extremwerte“ festzustellen, sondern alle in Frage kommenden Elemente müssen fortlaufend registriert werden, und auf gewisse Erscheinungen, die besonders starke Reize auslösen, wie z. B. die Luftelektrizität, ist besondere Aufmerksamkeit zu richten. Neben der Reizwirkung auf die Abwehrvorrichtungen ist bei den klimatischen Einwirkungen die Schonung des Energievorrats des menschlichen Organismus zu beachten. Die gesamten Leistungen des menschlichen Körpers sind letzten Endes auf die Verbrennungswärme zurückzuführen, die durch Nahrungszufuhr und Atmung entsteht. Diejenigen Orte, in denen der menschliche Körper hinsichtlich seiner Wärmeerzeugung am wenigsten in Anspruch genommen wird, werden daher am günstigsten sein, weil sie die wenigsten Energien verbrauchen. So hat der in diesen Untersuchungen bahnbrechende Davoser Gelehrte Professor Dorno nachgewiesen, daß gerade im Klima des geschützten Hochtales, wie es Davos darstellt, dem Körper sehr große Reize zugeführt werden, aber verhältnismäßig wenig Wärme entzogen wird. Entsprechende Untersuchungen in Borkum an der norddeutschen Küste und in Potsdam, im norddeutschen Tiefland, ergaben, daß diese

Orte für den Menschen viel „kälter“ sind als Davos, obwohl der Schweizer Hochgebirgsort durchschnittlich eine bedeutend niedrigere Lufttemperatur hat. Bei seinen klimatischen Verhältnissen ist auch die Messung der Windgeschwindigkeit nötig, die aber nicht wie bei den meteorologischen Beobachtungen in größeren Höhen ausgeführt werden darf, weil in den Luftschichten über 16 m Höhe die Windzunahme nur sehr gering ist. Da der Mensch und der Kranke sich in viel niedrigeren Luftschichten aufhält, müssen diese gemessen werden, und vor allem auch auf den Spazierwegen und an den Ruheplätzen, die die Kranken vorzugsweise benutzen. So stellt also die medizinische Klimatologie ganz andere Forderungen an die Witterungsbeobachtung wie die Meteorologie.

Das zähe Leben der Bazillen.

Versuche über die Lebenskraft und Widerstandsfähigkeit der einzelnen Bazillen, die seit einer Reihe von Jahren in englischen Laboratorien angestellt werden, haben das erstaunliche Ergebnis gezeitigt, daß viele Bazillenkulturen, die in sterilisierter Form 14—20 Jahre aufbewahrt waren, noch Lebenskraft besaßen. Das war z. B. der Fall mit den Bazillen des Typhus- und Paratyphusfiebers. Dagegen waren alle Kulturen von Diphtherie- und Cholerabazillen eingegangen. Immerhin waren noch in einigen wenigen Fällen auch Typhusbazillen nach 18½ Jahren, wenn sie in verschlossenen Glastuben gehalten worden waren, noch wirkungskräftig, d. h. sie konnten Typhusfieber hervorrufen. Andere sehr widerstandsfähige Organismen sind die Bazillen des Milzbrandes und Kinnbackenkrampfs, die nach 19 Jahren noch lebendig waren. Eine Kultur von Milzbrandbazillen, die sich 31 Jahre lang in einer Papierkapsel befunden hatte, infizierte und tötete eine Maus nach wenigen Stunden. Selbst wenn die Bazillen abgestorben sind, so bewahren doch oft noch ihre Eier oder Sporen die Lebenskraft. Diese Eier besitzen eine starke „Schale“, die sie gegen Einflüsse der Witterung und andere Einwirkungen schützt. Es sind sehr hohe Hitzegrade erforderlich, um die Sporen eines Bazillus zu vernichten, der selbst durch verhältnismäßig niedrige Temperatur getötet werden kann. Man sieht aus diesen Versuchen, mit welcher Vorsicht und Sorgfalt Desinfektionen nach Krankheiten vorgenommen werden müssen.



Ein auf der Station Vohwinkel eingelaufener Personenzug wird von den Franzosen kontrolliert.

Die kranken deutschen Kinder.

Das thüringische Wirtschaftsministerium hat eine Umfrage über den Gesundheitszustand der Bevölkerung Thüringens veranstaltet. Aus den Ergebnissen ist folgendes anzuführen:

Im Landkreis Altenburg sind in rein ländlichen Gemeinden 11 bis 12 Prozent der Kinder unterernährt, in den Industrieorten 30 Prozent und mehr, in der Stadt Altenburg, in den Volksschulen 26 bis 27 Prozent, in den höheren Schulen 23 bis 24 Prozent, unter den Jugendlichen schätzungsweise 15 bis 20 Prozent. In den Orten Wasungen und Schwalungen des Kreises Meiningen wird die Zahl der Unterernährten auf mindestens 56 Prozent geschätzt. In dem dortigen Bericht heißt es: „In den Landschulen ist das Verhältnis kaum anders, mit Ausnahme einiger Dörfer, die vorwiegend aus Bauern bestehen. Die Bewohner der Arbeiterdörfer sind fast durchweg noch schlechter ernährt. Die Erkrankungen an Tuberkulose der Lunge, des Kehlkopfes und des Darmes haben zugenommen.“

In Greiz hat über die Hälfte der Schulkinder ein zu geringes Körpergewicht und ist im Wachstum zurückgeblieben. Im Bezirk Roda ist in neuester Zeit den Lehrern etwa ein Drittel bis die Hälfte sämtlicher Kinder wegen Blässe, Magerkeit, Mattigkeit, geringer geistiger Regsamkeit und abnorm rascher Ermüdung aufgefallen, und zwar in den untersten Klassen am meisten.

Aus dem Kreise Sonneberg — der bekannten Heimarbeitergegend — wird geschrieben: „Besonders schwach, klein und in der Ernährung zurückgeblieben zeigten sich die diesjährigen Schulanfänger, die im Jahre 1915/16 geboren sind. Von ihnen kann fast durchweg gesagt werden, daß sie unter mittel oder schlecht genährt sind und daß bei vielen die Festigkeit der Knochenbildung fehlt, also Neigung zu Rachitis besteht.“

In Gera hat die Zahl der Kinder, die an Skoliose leiden, sich nahezu verdoppelt. Diese Erscheinung darf ganz allgemein wohl mit Recht als eine direkte Folge der durch die Blockade während des Krieges und nachher so unendlich vermehrten Fälle von Rachitis angesprochen werden.

In Altstädt weisen nicht wenig Kinder durch allgemeine Schwäche entstandene orthopädische Leiden auf.

Aus Gerstungen wird über erhebliche Verbreitung der Skrofulose (etwa 50 Prozent) berichtet. Es fehlt dort an Milch für

Säuglinge und Kleinkinder. Auch ist die Tuberkulose zweifellos im Zunehmen. Vorwiegend kommen Personen in den Entwicklungsjahren in Frage, während die alten Tuberkulösen zum Teil hinweggerafft sind. Die Not besteht nicht allein in der Unterernährung, sondern in Untererwärmung infolge Mangels an Heizmitteln und Bekleidung.

Besonders erschütternde Berichte sind aus den durch Arbeitslosigkeit heimgesuchten Textilindustriegegenden Sachsens eingesandt worden. Aus Eibenstock wird geschrieben:

„Einwandfreier, d. h. ein vollkommen normaler, guter, dem Alter des Kindes entsprechender Befund konnte nur bei wenig Kindern, bei 2—3 Prozent nachgewiesen werden.“

Vom Leben in der Heimat

Stuttgart.

Auch Stuttgart hat wie die anderen ehemaligen deutschen Residenzen in seinem Schloß ein schönes Museum erhalten, das aber leider durch eine geradezu ungeheuerliche Nachlässigkeit der Behörden schwer gefährdet ist. Über das neue Museum und die damit zusammenhängenden unglaublichen Zustände berichtet ein Aufsatz des „Cicerone“. Der Direktor Dr. Buchheit hat den Charakter des schönen Schlosses streng gewahrt und eine Folge von Räumen geschaffen, die die Geschichte des Schlosses als des Mittelpunktes des Landes eindrucksvoll vor Augen führen. Aus den Beständen der alten Kunstkammer, aus der reichen Majoliken- und Porzellansammlung wurden die vorzüglichsten Stücke ausgewählt und in geschmackvoller Weise angeordnet. Das Vollendetste sind die Porzellanzimmer. Da bietet sich zunächst ein entzückendes Kabinett mit heller gestreifter Papageientapete dar, das eine Auswahl des köstlichsten der Ludwigsburger Porzellanplastik enthält. Im nächsten Raum, dessen orangerot gefärbte Wände die Leuchtkraft der Porzellanfarben noch steigern, stehen weitere ausgezeichnete Figuren Ludwigsburgs neben gleichzeitigen Arbeiten anderer Manufakturen. Herrlich sind auch die Räume, die das Ludwigsburger Rokokogeschirr in all seiner Pracht zur Geltung bringen. Im letzten Porzellankabinett befindet sich eine erlesene Sammlung deutscher und französischer Tassen, an die sich die Galerie mit den Prachtstücken altchinesischen Porzellans anschließt. „Ein Blick aus dem Fenster dieses Raumes“, heißt es dann weiter, „läßt mit Entsetzen die in erster Linie ihnen, aber auch der ganzen schönen Schöpfung des Schloßmuseums und dem Schlosse selbst aus allernächster Nähe drohende Explosions- und Brandgefahr erkennen. In höchstens 50 m Entfernung erblickt man nämlich auf dem altehrwürdigen Hof der ehemaligen Akademie einen abscheulichen Schuppen, in dem ein Benzintank untergebracht ist. Und weiter erfuhr man jüngst gelegentlich der Mitgliederversammlung des Württembergischen Werkbunds, daß eine Fortsetzung und Vollendung von Buchheits Werk auf unbestimmte Zeit vertagt werden muß. Die übrigen Räume des Schlosses nimmt nämlich — neben dem deutschen Auslandsinstitut, das die ihm zugewiesenen Räume nur bis zu der bereits in die Wege geleiteten Errichtung eines eigenen Heims zu benutzen gezwungen ist — die Polizei ein. Und die denkt trotz eines längst vorliegenden Landtagsbeschlusses, nach dem der von ihr in Gebrauch genommene Mansardenstock für die Kunstsammlungen zur Verfügung gestellt werden soll, so wenig an ein Freimachen der Räume, daß sie sogar weitere beansprucht. Dabei sind viele, so die meisten wichtigen Abteilungen der Altertümersammlung, seit Jahren wegen der Unmöglichkeit, sie auch nur notdürftig aufzustellen, der Allgemeinheit völlig entzogen; andere Bestände verkommen und vermodern in allen möglichen ungeeigneten Magazinen, in feuchten Kellern sogar. Wenn dieser Zustand weiter dauert und im Schloß die Brandkatastrophe eintritt, die ihr nicht nur durch den Benzintank, sondern ebenso sehr durch die Dauerheizung der von der Polizei benutzten Räume im Hause selbst droht, weil dessen Kaminanlagen darauf nicht eingerichtet sind, so dürfte der ganze schöne Besitz an Kultur- und Kunstdenkmälern mitsamt dem liebevoll ausgearbeiteten Plan seiner würdigen Aufbewahrung und Nutzbarmachung bald nur noch Gegenstand einer wenig stolzen Erinnerung sein. Hoffentlich zeitigen die energischen Schritte, die der Werkbund beim Landtag zu unternehmen beschloß, schleunige Abhilfe und freie Bahn für die rasche Weiterführung und Vollendung von Buchheits so vielversprechend begonnenem Werk.

Der alte Fürstensod.

Man schreibt uns: Wenn ein deutscher Gau von der Geschichte und von der Natur als überaus reich bedacht gerühmt werden kann, so ist es das Hessenland mit seinen heiligen Bergen, mit seinem Werratal, auf das die Jugendburg Ludwigstein, der Hanstein, der Rothenstein, der Fürstenstein und andere Edelsteine niederschauen. Da trotzt die Hörne bis zu 600 Meter empor, der Meißner, das Reich der Frau Holle, die Wälder rauschen im Chor mit Waldbächen, und von den der Sage wohlbekannten Felsgebilden und Klippen geht der Blick auf die sich silbern durch grüne Wiesen mit Kirschbäumen dahinschlängelnde Werra.

Lieder der Vorzeit klingen aus altgermanischen Ringwällen und Römerschanzen. Sie berichten von Kämpfen, die mit der gleichen Erbitterung um das kostbare Salz geführt wurden wie heute um die Kohle. Ein Volksstamm nach dem anderen, die Römer und die Franken unter Karl dem Großen machten den Katten den Besitz der heiligen Salzbrunnen von Westera streitig. Ein trotziges Geschlecht hütete die Sole und baute dornige Gradierwerke, an denen sie geläutert wurde, bevor sie in riesigen Pfannen zur Verdunstung gebracht und das schneeige Salz gewonnen wurde. Wie sich diese Pfänner in Halle als die berühmten „Halloren“ erhalten haben, so hier in Sooden, wie Westera im Laufe der Zeit genannt wurde, als „Geburen“. Die Landgrafen von Hessen befestigten den Ort mit dem heute noch erhaltenen Södertor und Mauern, gaben ihm ein Salzgericht, dessen steinerner Tisch am Salzamt steht und auf dem noch die Reste der Salzwage geblieben, bis der Salzhandel freigegeben wurde. Da hörte der Salinenbetrieb auf, rentabel zu sein, und Sooden wurde Solbad. Wo die Pfannen standen, sind heute grünumrahmte Sport- und Spielplätze.

Ringsum blühen Linden. Der Wald tritt in die gen Berg steigenden Straßen. Freundliche Fachwerkhäuschen harmonieren mit alten Brunnen. Gleich lieblich lagert sich jenseits der Werra und ihren steinernen Brücken Allendorf, wo (in Konkurrenz mit anderen Städten allerdings wird's behauptet) Müllers Lied von dem Lindenbaum geboren wurde: „Am Brunnen vor dem Tore, da steht ein Lindenbaum.“ . . . Er stand dort. Jetzt wachsen ein paar junge Linden heran. Rund um den liebreizenden Kurpark mit alten Kastanien, Linden und Rotdorn, mit saftigem Rasen und leuchtenden Blumen rankt sich in der „Weinreihe“ alter Wein von Haus zu Haus.

Gerichtssaal, Unglücksfälle, Verbrechen

Das Urteil im Münchener Hochverratsprozeß.

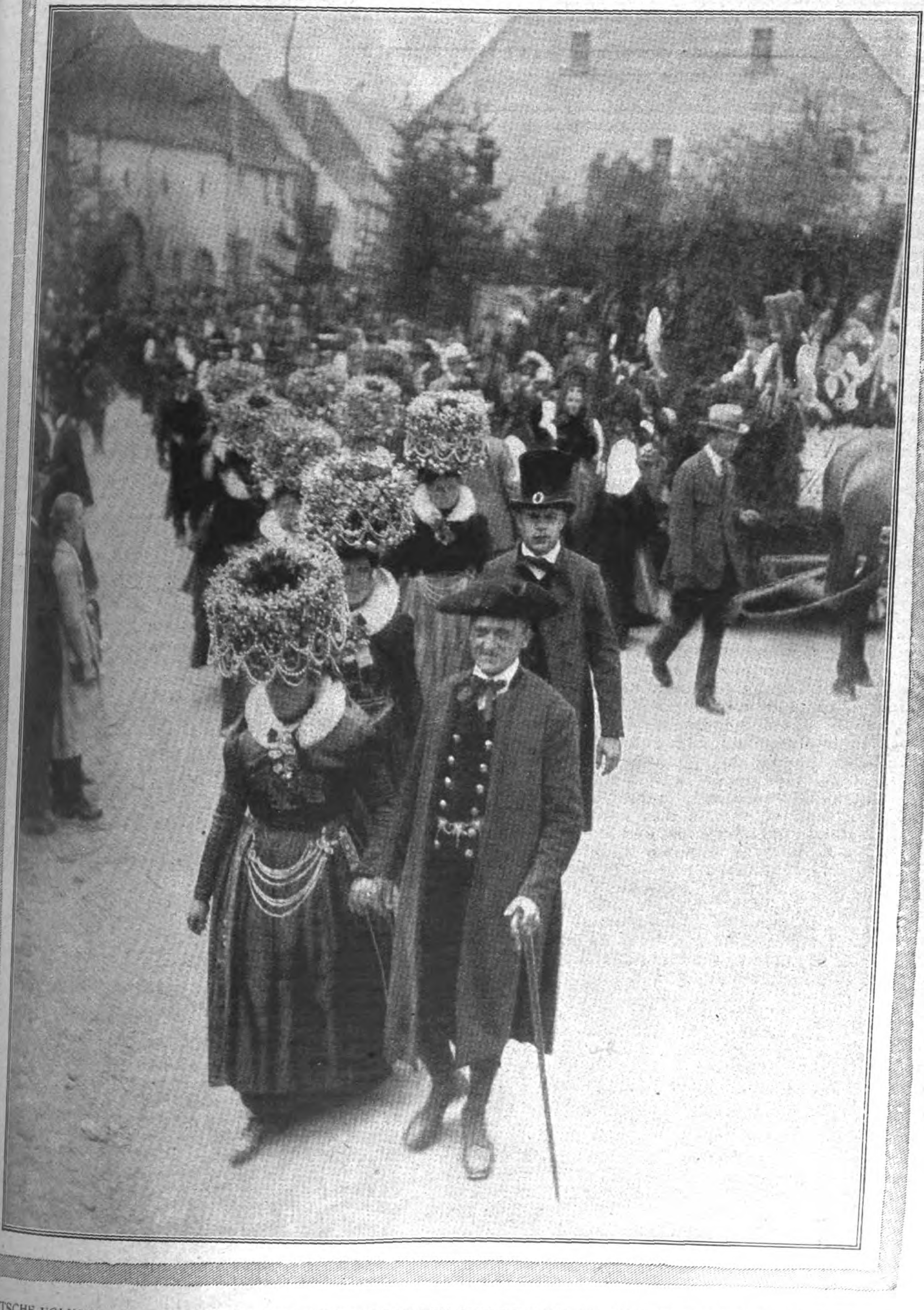
Zwölf Jahre Zuchthaus für Fuchs.

Von dem Münchener Volksgericht wurde in dem Hochverratsprozeß Fuchs und Genossen das Urteil gefällt. Der Hauptangeklagte Fuchs wurde zu 12 Jahren Zuchthaus, 2 Millionen Mark Geldstrafe und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre verurteilt; vier Monate der Untersuchungshaft werden angerechnet. Der aus der Tschechoslowakei stammende Kohlenhändler Munk wurde wegen Beihilfe zu einem Jahr drei Monaten Zuchthaus, 30 Millionen Mark Geldstrafe, Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren und Ausweisung aus dem Reichsgebiet verurteilt; sechs Wochen der Untersuchungshaft werden angerechnet. Berger, Rudolf Gutermann und Richard Gutermann wurden freigesprochen.

Aus der Urteilsbegründung ist hervorzuheben, daß das Gericht den Einwand der Unzulässigkeit des volksgerichtlichen Verfahrens zurückgewiesen hat. Über die Persönlichkeit des französischen Kohlenkommissars Major Richert, mit dem die Angeklagten verhandelten und von dem sie Geld erhielten, wurde festgestellt, daß Richert der Leiter des französischen Propaganda- und Spionagedienstes war. Das Gericht ist der Überzeugung, daß die Gelder, welche Richert zur Verfügung standen, zur Auslösung eines Putsches und zur politischen und wirtschaftlichen Zertrümmerung des Deutschen Reiches gegeben waren. Richert sei ein besonderer Vertrauensmann Poincarés, ein Vertrauensmann des Vorsitzenden des Deputiertenausschusses für auswärtige Angelegenheit und ein Vertrauensmann des französischen Generalstabes und des Generals Degoutte. Richert habe das ganze Unternehmen im Auftrag der französischen Regierung durchgeführt. Wäre die Ergreifung Richerts nicht unterblieben, so würde er als Hauptangeklagter vor Gericht zu erscheinen haben und mit ihm die französische Regierung.

Zwei der Hauptschuldigen, Machhaus und Kühles, hatten nach Entdeckung der Tat und ihrer Überführung Selbstmord begangen. Kühles war ein fanatischer Feind Preußens, Machhaus ein bezahltes Werkzeug Richerts.

Unterhaltungsteil



DEUTSCHE VOLKSTRACHTEN: FRAUEN AUS SANKT-GEORGEN MIT DER INS HAAR GEFLOCHTENEN „SCHAPPEL“

Phot. C. Fernstädt.

Der Kinostern in der Karikatur.

Von Nicoll.

Der Karikaturist ist immer der treffsicherste Schütze. Mit seinem Bleistift oder mit seiner Feder zielt er immer in die Mitte unseres Wesens, wie es sich in unserem Antlitz widerspiegelt. Dabei ist durchaus nicht gesagt, daß die Karikatur den Menschen nur der Lächerlichkeit, dem Gespött der Mitmenschen preisgegeben werden muß. Natürlich kann sie einem falschen Götzen die Maske vom Gesicht reißen, einen sich gottähnlich Dünkenden in seiner ganzen nichtigen Eitelkeit zeigen und ihm so für immer den Nimbus, den er sich gab, rauben.

Aber es ist auch ebenso oft der Fall, daß die Karikatur zur Popularisierung einer in der Öffentlichkeit stehenden Persönlichkeit beiträgt, sie der Menge gewissermaßen menschlich näherbringt. Oft kann der berühmte Mann seinem Karikaturisten dankbar sein, schon weil die Karikatur, wenn sie alles Gehässige vermeidet und mit einer guten Dosis Humor gewürzt ist, das Gesicht und die Gestalt viel einprägsamer macht als die Photographie. Bismarck war durchaus nicht beleidigt, als der „Kladderadatsch" seinen Band mit den Bismarck-Karikaturen herausgab, auf denen die berühmten drei Haare immer wiederkehrten. Und sogar der frühere Kaiser Wilhelm ließ sich die unter dem Titel „Lui" von einem Franzosen über ihn gesammelten Karikaturen überreichen.

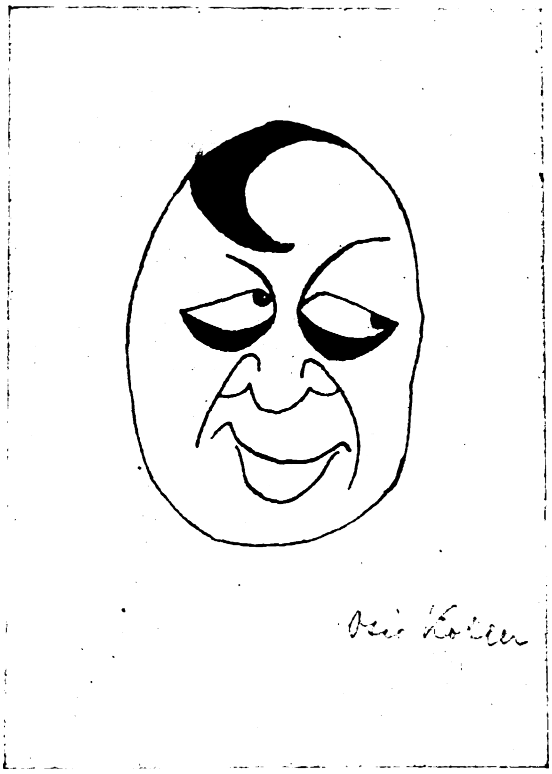
Was Wunder, daß auch die vielleicht populärste Erscheinung der Gegenwart, der Kinostern, unter die spöttische Feder des Karikaturisten kam. Er, der allabendlich auf hundert und mehr Leinwandflächen vor aber Tausenden Menschen sich verliebt, der verfolgt und ermordet wird, ist in seinem Äußern der Menge so geläufig und nahestehend, daß sie ihn auch im Zerrbilde sofort wiedererkennen und — falls das Bild kein Spottbild ist — um so mehr lieben wird. Und da die Popularität der großen Kinosterne meist eine internationale ist, so wird die Karikatur die Beliebtheit des Kinomenschen weit über die Grenze seines Vaterlandes steigern, das „Esperanto" seiner Volkstümlichkeit sein.

Wer erkennt nicht in dem Mädchen mit den halb sittsam, halb verliebt niedergeschlagenen Augen und dem Madonnenrahmen ihrer Haartracht, „unsere Henny", die Henny Porten wieder? Die, nebenbei gesagt, nicht nur in populären Gesellschafts- oder Sensationsfilmen und nicht nur als „Dirndl" in rührsamen Alpenfilmen spielen kann, sondern auch eine unserer besten Kinotragödinnen ist; wie sie z. B. als „Rose Bernd", dem Film zu Gerhart Hauptmanns gleichnamigen Schlesierdrama bewiesen hat.

Auch Asta Nielsen, die Dänin, deren Kunst in Deutschland Heimatrecht erlangt hat, und die von Kennern als die beste Kinodarstellerin geschätzt wird, ist ebenfalls unverkennbar mit ihren tellergroßen Augen im bubenhaften Kopf. Wie der Künstler die Linie ihres Halses übernatürlich fortführt, gibt er zugleich einen Begriff ihres ranken Körpers.

Der dritte im Bunde der hier abgebildeten Kinosterne ist Emil Jannings, auch auf der Sprechbühne ein Großer und einer der bedeutendsten Kinodarsteller, den die Regiekunst eines Ernst Lubitsch vor interessante Aufgaben stellte. Zu seinen bedeutendsten Rollen im Film gehört der Pharao in „Weib des Pharao" und König Heinrich in „Anna Boleyn".

Osio Koffler, ein junger Berliner Künstler hat für den „Verlag Der Parthenon" eine Mappe mit acht Steinzeichnungen „Prominenzen von Bühne und Film in der Karikatur" geschaffen, aus der die Abbildungen zu unserem Aufsatz stammen, und die des Künstlers Gabe einer niemals verletzenden, treffsicheren Karikatur zeigt.



Der Filmschauspieler Emil Jannings
Karikatur von Osio Koffler.

Eine Elfjährige.

Ein Brief Dorothea Schlözers aus Rom (1782).

Von Dorothea Schlözer, der Tochter eines berühmten Vaters, des Göttinger Historikers A. L. Schlözer, schrieb Goethe: „Sie verdient es, daß ihr Andenken erhalten bleibe." Das denkwürdige Leben dieser Frau hat jetzt Leopold von Schlözer, ein Enkel ihres Bruders, mit einem Gelehrtenfleiß, der, weit über die Briefe und Schriftstücke des Familienarchivs, über mündliche und schriftliche Überlieferungen hinaus blickend, in das ganze, von der politischen und der Geistesgeschichte gebotene Quellenmaterial hineingreift, ausführlich beschrieben (Dorothea von Schlözer, 1770—1825, Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart); so können wir jetzt, von sicherer Hand geführt, das steil ansteigende, lange auf beglänzter Höhe dahinschreitende, jäh abstürzende und in Not und Leid endende Leben Dorotheas verfolgen. Das genial veranlagte, vom Vater zu einem Wunder an Gelehrsamkeit erzogene, mit siebzehn Jahren zur philosophischen Doktorwürde promovierte und doch immer anmutig-weltfrohe, schöne Mädchen, die geistreiche, vielbewunderte, zu allen Besten ihrer Zeit in Beziehung stehende Frau, die vom höchsten gesellschaftlichen Ansehen in Armut und Kummer geworfene, ihrer geliebten Kinder durch den Tod beraubte Mutter, die, um das letzte kranke Kind zu retten, die weite Reise nach dem Süden unternimmt und auf der Rückfahrt erkrankt und stirbt; so in immer neuer, neu ergreifender und fesselnder Gestalt erscheint sie uns; und wenn schon der rücksichtsvolle Nachkomme nicht alle Schleier von ihrem innersten Schicksal wegzuziehen wagt, so wird doch die Tragik dieser Frau sichtbar, die nicht den Ausgleich zwischen ihrer geistigen Bedeutung, ihrem seelischen Reichtum und der Vernunftehe mit dem ungeliebten, ihrer unwürdigen und schließlich an dem gemeinsamen Sturz in die Armut schuldigen Mann fand.

Aber ihre Kindheit war von allen Musen und Grazien reich geschmückt. Der Vater nahm das elfjährige Töchterchen, fünf Jahre vor Goethes italienischer Reise, zum Schrecken aller Göttinger Zöpfe, mit nach Rom. Dort hat sie das reizvollste Schriftstück des Bandes, den Brief an ihre Tante, die Hofrätin Loder in Jena, geschrieben, den wir auszugsweise wiedergeben.

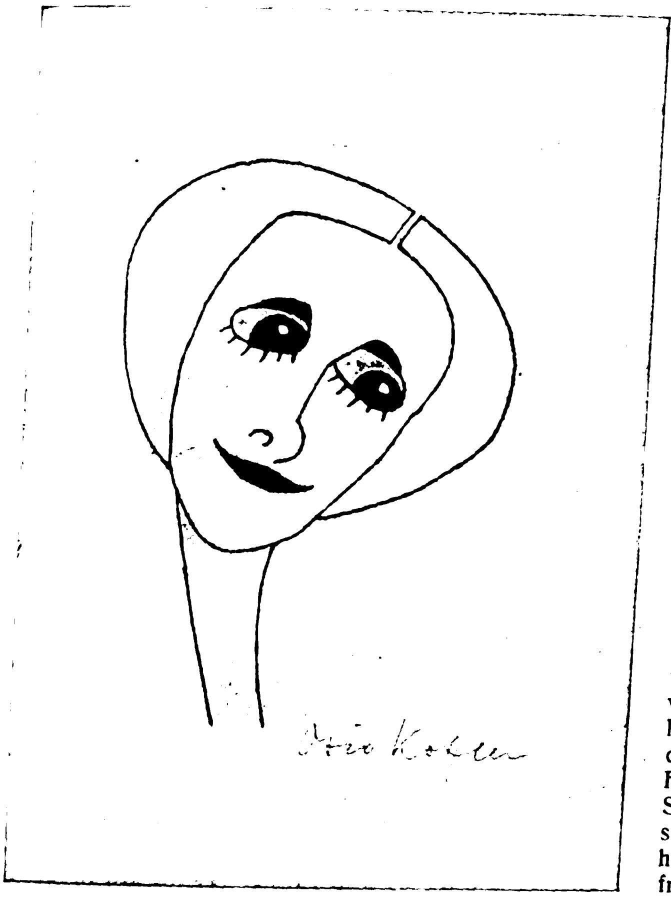
◆

„Zip, zip, liebe Tante; nun bin ich ja doch in Rom! Vor einem halben Jahre haben Sie es noch nicht glauben wollen. Ich denke nun wol, daß wir fast dritthalb hundert deutsche Meilen von einander sind: aber ich kam diese dritthalb hundert Meilen so allmählich durch, wie im Schlafe, ebenso, wie man achtzehn Meilen allmählich, wie im Schlafe, von Göttingen nach Jena macht.

Heute vor vierzehn Tagen kamen wir hier, Dienstags den 15. Januar, an. Dieses wird mir immer der wichtigste Tag in meinem ganzen kleinen Leben seyn.

Das Wetter war ganz ausnehmend schön, wie der herrlichste Frühlingstag, und es war doch im Januar! Die Gegend war auch recht hübsch; es war abwechselnd, mit Hügeln und der Tiber. Die Tiber, meinte ich Wunder, was das für ein besonderer Fluß wäre: und siehe da, es war ein Fluß wie alle Flüsse, gerade wie unsere Leine, nur etwas größer, aber eben so trübe und voller Schlamm.

Gegen 11 Uhr kamen wir nach dem Dorfe Prima Porta; dieses ist die letzte Station vor Rom, und hier war das säuischste Wirthshaus, das wir auf der ganzen Reise gesehen hatten. Wir bestellten Carbonade, weil nichts anderes zu haben, aber die wurde uns auf einem Tisch zurechtgemacht, wo händehoher Staub auflag. Der Kerl, der sie abmachte, und auf eben diesem Tische Bratwürste einfüllte, sah noch unreinlicher wie sein Tisch aus. So was hatten wir eine Station vor Rom, vor Rom! nicht erwartet. Aber wir schluckten unsere Carbonade ein, und dachten immer an Rom, und sprachen immer von Rom.



Henny Porten. Karikatur von Osio Koffler.

Nach Tisch um 1 Uhr reisten wir von diesem Neste ab. Das Wetter war ebenso schön wie den Morgen, und der Weg ganz herrlich. Wir fuhren mit Postpferden, und es ging so flink, daß die Pferde zweimal stürzten. Wir waren bald auf der Ebene, bald auf kleinen Hügeln, die nichts bedeuteten. Nun kamen wir Rom immer näher. Es wurde eine Prämie ausgesetzt, wer es zuerst sähe: allein es ging wie bei der Entdeckung von Amerika, drei wollten es zuerst gesehen haben, also unterblieb die Austheilung der Prämie. Die Kuppel der Peterskirche erschien uns zuerst, das war ein Anblick!

Nun fuhren wir in einer geraden Straße, auf der uns fast keine Seele begegnete, bis vor Rom, und zogen hier um halb 3 Uhr durch das Pappelbaumtor (Porta del Popolo) ein . . . .

Wir hatten kaum abgeladen, so bestellten wir uns bei einem deutschen Traiteur, der auch auf deutsche Art kocht, und sogar, wenn man verlangt, mit Sauerkohl dient, ein tüchtiges Abendessen. Bis das fertig wurde, marschierte ich nach 4 Uhr mit einigen von der Gesellschaft in die Stadt, um die Peterskirche aufzusuchen. Das war eine Reise, wohl nicht viel kürzer, wie von Göttingen nach Wehnde! Wir hatten keinen Wegweiser, fanden uns aber glücklich mit Fragen hin: denn die Leute in Rom haben alle so etwas Höfliches und Treuherziges. Wir kamen über die große Tiber-Brücke, und dann vor der alten, rostigen Engelsburg vorbei; und nun gukte zwischen einer langen Straße von ganz mittelmäßigen, mitunter erbärmlichen Häusern, die Peterskirche her. Vorn ein ungeheurer großer Platz in der Mitte ein ganz anderer Kerl von Obelisk, wie auf der Piazza del Popolo; an beiden Seiten die immer springenden Brunnen (wie die Königin Christina von Schweden hier war, meinte sie, sie sprängen bloß ihr zu Ehren und sagte zuletzt: Laßt's man nun gut seyn!) und weiter links und rechts die Kolonaden! — Nu, das allein war eine Reise nach Rom wert! Doch was soll ich Ihnen alles das beschreiben, es steht ja schon alles im Volkmann.

Wir gingen nun die Treppe hinauf; dann in die große Halle, dann durch eine von den fünf Türen in die Kirche selbst.

Mausestill übersahen wir nun die Kirche in ihrer ganzen Länge, und gingen langsam vorwärts. Hier ging es mir aber, wie es allen Kindern, und manchmal auch großen Kindern gehen soll, worüber ich noch lange nachher tüchtig ausgelacht worden bin. Ich weiß selbst nicht, wie mir war: die Kirche, und alles, was drin war, kam mir nicht mehr so groß vor, und ich meinte zuerst wirklich, sie sei nicht viel größer wie unsere Johanniskirche. Erst wie ich zum zweiten und drittenmal in diesem Weltwunder war, kam ich zu mir. Wenn man hineintritt, so stehen auf beiden Seiten Weihgefäße von gelbem Marmor, die werden von Jüngelchen getragen, die von weißem Marmor sind. Diese Jüngelchen hatte ich zuerst für fünfjährig angesehen: nun aber, wie ich sie näher visitierte, waren sie so lang wie der größte Grenadier. Und nun glaubte ich auch, daß der Hochaltar, den ich auf 12 Ellen geschätzt hatte, so hoch wäre, wie einer der höchsten Paläste in ganz Rom: und daß in jeder Seitenkapelle unsere größte Kirche stehen könnte.

Den zweiten Tag nach unserer Ankunft sahen wir Maria Maggiore, eine der Hauptkirchen in Rom. Nicht weit davon war eine kleine Kirche namens S. Antonio Abbate. Dieses Heiligen sein Fest war just heute. Da wurde ein Stück von seinem Arm herumgetragen in Prozession: das sah aus, als wenn man den Kehraus durch alle Stuben tanzt, nur ging es hier etwas langsamer. Es wurden auch wirklich englische Tänze in der Kirche gespielt, eben dieselben, die wir in Gotha getanzt hatten. Sie können leicht glauben, daß mir hierbei das Tanzen in die Beine kam: aber die Musik war in der Kirche. —

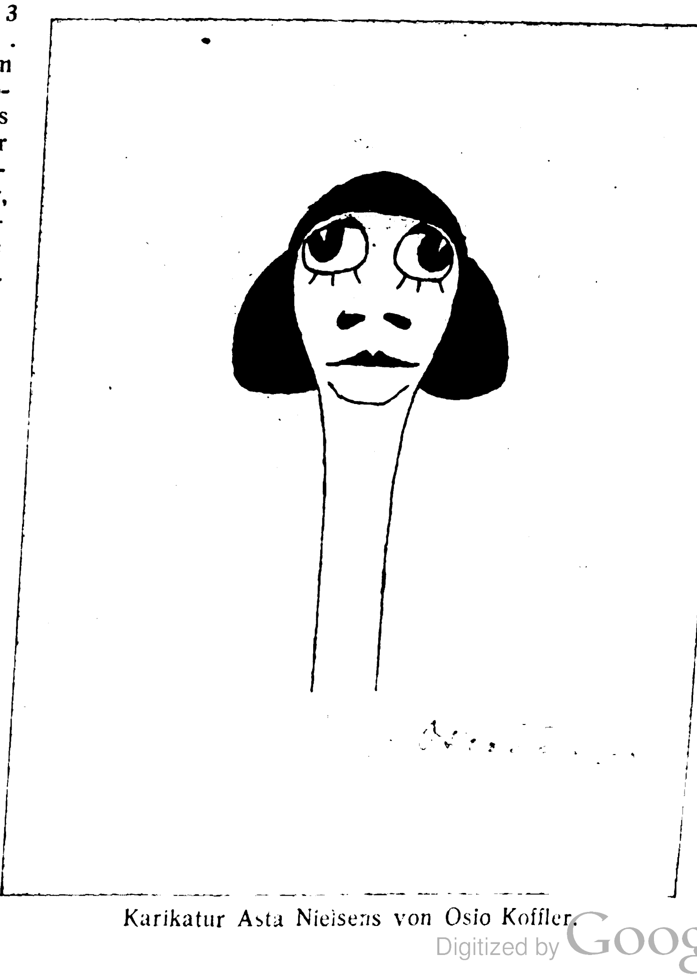
Ich hätte Ihnen, beste Tante, noch sehr viel zu schreiben; denn nun erst fällt mir ein, daß ich Ihnen noch nichts von unserer Reise zwischen Göttingen und Rom erzählt habe: nichts von dem Ball in Gotha, den Reichs-Insignien in Nürnberg, der Schüleschen Fabrik und dem Rathaus in Augsburg, dem Marienbilde zu Etthal (wo es schon sehr italiänerte), dem Regelhause in Innsbruck, dem allerliebsten Herrn Fürst Bischofen von Brixen, dem heiligen Anton von Padowa, von Cäsars Kanzel in Rimini (auf der eben Nudeln getrocknet wurden), und dem heiligen Hause in Loreto. Nichts davon, wie herrlich sich im Amphitheater zu Verona Kaffee trinken läßt: nichts davon, wie stolz meine Herren Reisegefährten auf den St. Markus-Turm in Venedig und hier auf den tarpejischen Felsen ihre Pfeife Tabak rauchten usw. usw. usw. Aber das Schreiben und Arbeiten wird mir seit einigen Tagen unaussprechlich sauer; ist der Schiroko-Wind schuld daran, oder habe ich einen Ansatz, eine römische Dame zu werden? Auch frierts mich so an die Pfoten, denn deutsche Ofen passieren hier nicht. Also Adieu, liebe Tante! Künftig, wenn ich wieder deutsch werde, will ich, wills Gott, auch fleißiger sein."

Mit Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg auf Java.

Von Dr. Kempski,

Landwirtschaftlicher Sachverständiger auf Java, Niederländisch-Indien.

Herzog Adolf Friedrich kommt." Das war seit Wochen Gegenstand der Besprechung in den holländischen Tageszeitungen Niederländisch-Indiens, deren es mehr gibt, als man sich in Deutschland im allgemeinen vorstellt. Besonders auf Java, wo 135 000 Europäer wohnen, während auf



Karikatur Asta Nielsens von Osio Koffler.

Sumatra, Borneo, Celebes und den zahlreichen anderen Inseln, die man alle zusammen, in Gegenüberstellung zu Java als „Außenbesitzungen“ bezeichnet, insgesamt ca. 35 000 Europäer gezählt werden. Die Zahl der Eingeborenen auf den „Außenbesitzungen“ ist auf mindestens 15 Millionen zu veranschlagen.

Java ist ein hochkultiviertes Land, die Perle der holländischen Kolonien, und man weiß in Europa viel zu wenig über dieses Gebiet intensivster landwirtschaftlicher Arbeit.

Bei einer Größe von 13 Millionen Hektar (wovon 3 Millionen Hektar Wald) hat es mehr als 35 Millionen Einwohner, ist also ungefähr ebenso dicht bevölkert wie Belgien. Doch der Charakter des Landes ist ein rein agrarischer. Nahezu 80 % der erwachsenen männlichen Bevölkerung von Java sind mit Landwirtschaft beschäftigt, und zwar sind etwa 30 % landwirtschaftliche Arbeiter und etwa 50 % Kleinbauern.

Weizenfeld in Poerbasari auf Java (1600 m hoch). *Dr. Kempski phot.*

Java ist mehr als ein Viertel so groß wie Deutschland, das nach dem unglücklichen Kriege nur noch 47½ Millionen Hektar besitzt und 61 Millionen Einwohner zählt.

Die von der inländischen Bevölkerung landwirtschaftlich genützte Fläche beträgt auf Java etwa 6½ Millionen Hektar, wovon 3 Millionen Hektar Sawahs, d. h. bewässerte Reisfelder, sind. Die verbleibenden 3½ Millionen Hektar Land werden ohne Berieselung bebaut.

Die gesamte Reiskultur in Java ist in der Hand der Eingeborenen. Außer 3 Millionen Hektar bewässertem Reis werden 500 000 Hektar Trockenreis gebaut, und die Ernte dieser 3½ Millionen Hektar Reisfelder war 1919 ca. 7 Millionen Tonnen ungedroschene Fruchtstände, entsprechend etwa 3½ Millionen Tonnen geschältem Reis. Das ist pro Hektar etwa ebensoviel Reis, wie man in Australien durchschnittlich an Weizen erntet, nämlich 1000 kg, während die Vereinigten Staaten von Nordamerika sowie Rumänien einen etwas größeren Durchschnitt haben: etwa 1200 kg Weizen pro Hektar. Natürlich gibt es Bauern, die viel mehr ernten als 1000 kg Reis pro Hektar. Das Doppelte ist nichts Seltenes.

Der Reis ist das Hauptnahrungsmittel des größten Teils der Bevölkerung. In Ostjava außerdem Mais, womit etwa 1½ Millionen Hektar auf Java bestellt werden. Von größter Bedeutung für die Volksernährung ist auch die Kokospalme. Sie ist zu 99 Dingen nütze, und wenn es nötig ist, so wird man das Hundertste auch noch finden. Jeder, auch der kleinste Teil der Palme wird gebraucht.

Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg
bei Urbarmachungsarbeiten auf Poerbasari. Links vom Herzog: Kurt Opolski, der Besitzer der Weizenfarm; rechts: Dr. Kempski, landwirtschaftlicher Sachversändiger.

Nach einer im Jahre 1917 angestellten Zählung existieren in Java mehr als 63 Millionen in den „Außenbesitzungen“, circa 44 Millionen Kokospalmen in Inländer-Hand. Hinzu kommen die Bestände der europäischen Kokosplantagen, die aber erst in neuerer Zeit angelegt worden sind und vorläufig kaum mehr als 6 Millionen Kokospalmen zählen. Doch diese Daten lassen erkennen, welche Rolle die Kokospalme hier spielt, die nicht mit Unrecht als Sinnbild Niederländisch-Indiens einen Teil seiner Briefmarken ziert.

Ferner baut der Eingeborene in Niederländisch-Indien noch Kassawe, Bataten, Sojabohnen, Erdnüsse, Kartoffeln, allerlei Gemüse sowie Tabak und Zuckerrohr. In einigen Gegenden noch Tee, Kaffee und Pfeffer. Schließlich Kapok, einen Baum, auf dessen Wollhaaren ganz Indien schläft, soweit es dies nicht auf dem bloßen Fußboden tut.

Die europäischen Kulturen, die in Java und Sumatra in höchster Vollendung betrieben werden und auf Java ca. 1½ Millionen Hektar, auf Sumatra und den anderen „Außenbesitzungen“ insgesamt ca. 1,7 Millionen Hektar einnehmen, erstrecken sich auf Zuckerrohr, Kaffee, Tabak, Tee, Fiberrinde, Kautschuk, Kokos- und Ölpalmen, Kakao, Coca und Sisal. Als Neuestes ist der Weizenbau hinzugekommen, der ausgezeichnete Erträge liefert und für Niederländisch-Indien von großer Bedeutung ist. Natürlich kann er nur in den Höhenlagen betrieben werden.

Von obengenannten Kulturen sind Zuckerrohr, Kaffee und Tabak vor allem in Ostjava zu finden. Zucker und Kaffee sind also zusammen, und hinterher kommt die Zigarre. Das merkt sich leicht. Tee und Kina sind für Westjava typisch und die Kautschukkultur, die eine enorme Ausbreitung gewonnen hat, lokalisiert sich nirgends, sondern ist über den ganzen Archipel verbreitet. Natürlich nur in den tieferen Lagen. Über 600 Meter Höhe geht man nicht gern hinaus.

Wissenschaft und Praxis arbeiten in Niederländisch-Indien in hervorragender Weise Hand in Hand. Die Kolonie hat elf Versuchsstationen, außerdem die weltberühmten Forschungsinstitute in Buitenzorg, von denen ständig die wertvollsten Anregungen für die Praxis ausgehen. Es gibt kein Land auf der Welt, in dem sich alle tropischen Kulturen in solch vorbildlicher Entwicklung vorführen lassen wie in Niederländisch-Indien, insbesondere in Java und Sumatra.

Dies alles kennenzulernen und sorgfältig zu studieren, ist die Aufgabe, die sich Herzog Adolf Friedrich, der einst Afrika durchquert und unsere Kolonie Togo als ihr Gouverneur geleitet hat, bei seiner Reise nach Indien gestellt hat. Sofort nach seiner Ankunft in Batavia, die im März 1923 erfolgte, begann er seine Studienfahrten, zunächst begleitet von Emil Helfferich, dem Direktor des Straits- und Sunda-Syndikats in Batavia, bekannt als eifriger Förderer des Deutschtums in Niederländisch-Indien und als hervorragender volkswirtschaftlicher Schriftsteller. Seine Veröffentlichungen gehören zu den besten, die über Niederländisch-Indien existieren

Ein wenig anstrengend sind diese Reisen, denn wenn der Tag von 6 bis 6 Uhr den Fahrten und Ritten in tropischer Sonne gewidmet war, sind abends häufig noch gesellschaftliche Verpflichtungen zu erfüllen, und oft muß sehr schnell geschlafen werden. Trotzdem zeigte sich der Herzog am nächsten Morgen stets wieder vollkommen frisch. Es ist erstaunlich, welche Elastizität und Leistungsfähigkeit er sich trotz seiner 50 Jahre und seines langen Aufenthaltes in Afrika erhalten hat. Überall erobert er sich die Herzen der Holländer und der eingeborenen Bevölkerung im Fluge, verkehrt in freundlichster Weise mit den malaischen Dorf- und Kreisoberhäuptern, und es ist eine Freude anzusehen, mit welcher Schlichtheit er sich bewegt.

Solcher Ruf verbreitet sich wie ein Lauffeuer. Bei Besichtigung der Gouvernementskinaplantage Tjinjiroean war die inländische Jugend am Wege aufgestellt. In loser Linie, kilometerweit. Alle mit Fähnchen in holländischen Farben. Und ein nicht endenwollendes Hurra erscholl dem Herzog entgegen, wo er sich zeigte.

Das waren keine Ovationen auf Befehl, sondern Kundgebungen, die aus dem Herzen kamen.

Im Mai reist der Herzog nach Sumatras Ostküste und durchquert die Insel von Deli bis Padang. Eine Vergnügungsreise ist es nicht. Die einzige Unterbrechung werden einige Tiger- und Bantengjagden bilden.

Von Sumatra aus erfolgt die Rückkehr nach Java, um Mittel- und Ostjava zu bereisen. Da Java ca. 1200 km lang ist, so sind die Entfernungen vom Westen nach dem Osten etwa so weit wie von Königsberg nach München. Daß man hier Bahnfahrten von dieser Länge machen kann, davon hat man in Europa im allgemeinen keine rechte Vorstellung. Die Insel sieht auf der Weltkarte so klein aus.

In Sumatra ist die Entfernung von einer Seite zur andern ca. 1600 km. Doch Sumatra hat noch keine Longitudinalbahn. Die Länge der letzteren würde in der Bahntrace etwa 2000 km betragen. Bis jetzt sind erst Teilstrecken von Sumatra erschlossen. Gar keine Bahnen haben Holländisch-Borneo, Celebes und die zahlreichen kleineren Inseln. Ebenso wenig natürlich Holländisch-Neuguinea, dessen Inneres vorläufig noch so wenig erforscht ist wie der weißeste Fleck auf der Karte Afrikas. Borneo hat aber ausgezeichnete Wasserverbindungen, da die Flüsse auf weite Strecken befahrbar sind. Die Beschaffenheit und die Ausdehnung der Flüsse Borneos berechtigen zu den besten Hoffnungen auf die Entwicklung dieses Landes.

Nach Ostjava und der angrenzenden Insel Bali werden noch die Molukken von dem Herzog bereist werden. Dann soll die Heimkehr erfolgen.

Mit deutscher Gründlichkeit werden alle Fragen studiert, alles wird im Bilde festgehalten, und so dürfte diese Reise reiche Früchte tragen und nach Rückkehr des Herzogs nach Deutschland der Gegenstand manch interessanten Vortrages und wertvoller Veröffentlichungen werden.

Herrenhaus in der berühmten Teeplantage Malabar auf Java, Besitz des Pflanzers K. A. R. Bosscha.

Beim Teepflücken auf der Plantage Malabar.

Das bayerische Volk.

Von Andreas Haukland.

Andreas Haukland, der bekannte feinsinnige norwegische Dichter und Schriftsteller, dessen Tierbuch „Der Elch", im Gyldendahl-Verlag, wir unseren Lesern warm empfehlen wollen, veröffentlicht in norwegischen Zeitungen einen Aufsatz unter obiger Überschrift, dem wir die folgenden Abschnitte entnehmen.

Die Sonne strahlt auf die bayerische Hochebene hernieder. Draußen auf dem Wiesengelände breiten die Leute den Mist aus. Auf den Landstraßen schreiten, vor schweren vierrädrigen Wagen, die gewaltigen Ochsengespanne daher. Und das Peitschengeknalle des Fuhrknechts klingt wie Pistolenschuß in der klaren, klingenden Luft. Er knallt beständig. Und fahren mehrere Wagen hintereinander her, wird der Knall zur Salve. Doch noch nie sah ich, daß die Peitsche ein Tier traf. Solch tierliebendes Volk wie die Süddeutschen habe ich wohl noch nie gesehen. In den kalten Wintertagen werden die Zugtiere zugedeckt, als wären sie frostige Kinder. Und bisher habe ich noch kein einziges wundgeschundenes Pferd, keinen solchen Ochsen gesehen. Diese Zugtiere sind gewaltig groß, fett und blank. Gemütlich ruscheln sie ihres Wegs daher, ohne nur mit den Augen zu blinken oder mit den Ohren zu wedeln, trotz der Peitschenknallerei, die sicherlich dem Kutscher mehr Vergnügen macht, als sie die Tiere erschreckt.

Er ist klein von Gestalt, der bayerische Fuhrknecht, und noch kleiner sieht er aus neben diesen gewaltigen Tieren. Sieht man sie zusammen, scheint's einem rätselhaft, wie er heraufiangen kann, um das Zaumzeug aufzulegen. Aber das Fahren, das kann er und tut's mit Freuden. Und gleich dem kleinen Klaus im Märchen knallt er beständig und ruft: „Hü! Hott! Alle meine Pferde!" Und er liebt seine Tiere. Er beschützt sie vor Nässe und Kälte. Und er gibt gut acht, im bergigen Gelände, den Hemmschuh richtig anzuwenden.

Es tut einem weh, zu denken, daß dieses Mitfühlen mit diesen „stummen" Geschöpfen so mit einem Male aufhört, sobald man auf romanisches Volksgebiet gerät. In Frankreich, Italien, Spanien erweckt das Leiden der Tiere wollüstiges Vergnügen, aber kein Mitgefühl.

Und das ist merkwürdig, zu denken, daß wir Nordländer, die wir im Denken und Fühlen den tierliebenden Deutschen so nahe verwandt sind, nun seit vielen Jahren schon unser Empfinden haben brach liegen lassen und uns, ohne den geringsten Widerstand zu leisten, mit den gröbsten, ungeheuerlichsten Lügen über deutsche Grausamkeit, deutsche Barbarei haben überhäufen lassen.

Liegt es nicht nahe, zu glauben, daß in den Herzen dieser Menschen, die selbst die Tiere als Mitgeschöpfe betrachten und denen sie nicht unnötig Leiden verursachen möchten, für kaltblütige Grausamkeit wenig Platz ist? Liegt es nicht nahe, zu glauben, daß der Volksschlag, der so wenig Liebe für seine Tiere hat, der sich frei jeder Verantwortung gegenüber den „stummen" Geschöpfen fühlt, der obendrein noch wollüstiges Schaudern empfindet, Tiere leiden zu sehen, daß dieser Volksschlag nicht nur kaltblütig Grausamkeit ausüben kann, sondern auch dies mit besonderer Freude tut. Wir sollten wohl nicht vergessen, daß für den Franzosen alle die, die nicht Franzosen sind, „Barbaren" sind. Und ein himmelweiter Unterschied zwischen einem Tier und einem „Barbaren" besteht sicherlich nicht in seinem Herzen.

Unser Empfinden sollte uns also sagen, daß es weit mehr in Übereinstimmung mit französischem als mit deutschem Charakter und Gefühlsleben ist, kaltblütig Grausamkeit auszuüben.

Man sagt, und die Statistiker meinen, daß sie es beweisen können, daß sich die blonde Rasse unaufhaltsam verringere, daß dunkles Haar und dunkle Augen mehr und mehr das

Blonde, selbst in den nördlichen, den germanischen Ländern, verdränge, daß wir also, selbst wenn wir fähig wären, unsere germanische, unsere nordländische Kultur zu behaupten, unser äußeres Rassengepräge verlieren würden. Ich, jedenfalls, kann mir diese Möglichkeit nur mit tiefer Betrübtheit vorstellen.

Darum freute es mich recht, neulich, am Palmsonntag, eine Prozession bayerischer Kommunikanten zu sehen. Da waren so viele blondhaarige Knaben und Mädchen, daß es mir schien, als hätten norwegische, dänische oder schwedische Schulen all' ihre blonde Jugend nach hier geschickt. Und dies in Bayern, das ja absolut nicht die blondeste Bevölkerung von Deutschland hat. Die nordische Rasse muß also trotz aller Statistik doch noch sowohl Widerstandskraft als Lebensfähigkeit besitzen

Daß in Frankreich kaum ein Überrest davon zu finden ist, ist begreiflich. Den germanischen Stamm, von dem das Land den Namen hat, hat ja die gallische, latinisierte Bevölkerung mit Feuer und Beil und Schwert ausgerottet. Sie waren blond, die Menschen in Frankreich, die zur Reformation übergingen, und die hingeschlachtet wurden in der Bartholomäusnacht, einer für französische Kultur und Gesinnung typischen Handlung.

Zu der Zeit der großen Revolution genügte es, einen Mann unter das Beil der Guillotine zu bringen, wenn er blaue Augen und blondes Haar hatte. Nun ist der vierte Teil der französischen Soldaten Neger oder ein Negergemisch, was sicherlich die französische Volksfarbe nicht gerade heller machen und das Volksgemüt mildern wird.

Der Anblick dieser bayerischen Kommunikanten war jedoch nicht ausschließlich freudig. Die meisten von ihnen waren auffallend klein. Es war augenscheinlich, daß sie im Wachstum zurückgeblieben waren. Jahrelanges Unterernährtsein hatte viel zu vielen von ihnen seinen Stempel aufgedrückt. Sie werden niemals bayerische Mittelgröße erreichen.

Als ich dies sah, dachte ich, und ich habe es hierzulande schon oft früher gedacht, daß, soviel auch andere Völker gelitten haben mögen, dies doch nur gering ist gegen das, was das deutsche Volk an Hunger und Demütigung erlitten hat.

*

Es ist freundlich und voll guten Humors, das bayerische Volk. Und es liebt Musik und Gesang. Selbst in dieser ernsten Zeit hört man abends fast aus jedem Haus in den kleinen bayerischen Städtchen Musik ertönen. Und an Sonntagabenden wandern mehrstimmig Singende scharenweise allerwege.

Die Seele ist noch lebend im bayerischen Volk. Ihr Dasein ist ein Dasein in Kultur. Zivilisation hat noch nicht genug Macht hier erhalten, um die Kultur auszurotten und die Seele zu verdörren. Deshalb ist ihm alles Traditionelle heilig. Gleich allen Kulturvölkern liebt es das, was der Mensch schafft, die geistigen Blumen, die der träumevollen Tiefe einer Seele entsprossen. Im Gegensatz zu kulturverlassenen zivilisierten Völkern, die nur das bewundern, was kalte Intelligenz und seelenlose Klugheit hervorbringen.

Gibt es wohl in der ganzen Welt eine andere Stadt, wo, wie in München, so viele Straßen nach Fürsten, Fürstinnen und — Künstlern benannt sind?

Wie bei den alten, hochkultivierten Irländern, wie bei uns, da wir noch eine eigene Hochkultur besaßen, sind es bei dem bayerischen Volk die Fürsten und Dichter, Fürsten und Künstler, zu denen es emporsieht, die es bewundert und liebt.

Da es allzeit willig und bereit dazu war, alles für seinen Glauben und sein Dasein einzusetzen, gehen die Menschen hier zurzeit nicht mit sorgenvolleren Mienen herum als früher. Doch spricht man mit ihnen, so merkt man sofort, daß ihrem innersten Herzen zäher, unerschütterlicher Ernst zugrunde liegt. Es ist nicht ihre Gewohnheit, etwas aufzugeben, sich der Hoffnungslosigkeit hinzugeben. Sie verbergen das Ernste mit Gutgelauntsein, ja selbst mit Ausgelassenheit. Keinen Strohhalm, keinen Dorn entfernt man von unserem Leidensweg, um unserer sauren Gesichter willen, sagte einer zu mir: Und Singen und frohe Mienen machen es einem leichter, den Weg zu gehen.

Der Mann mit dem gläsernen Kopf.

Phantasie von Wolfgang Schade.

Es war kurz vor Mitternacht. — Der Regen schlug gleichmäßig klatschend gegen die Kupeefenster. Ich wußte nicht, wie lange ich vor mich hingeträumt hatte in jener wohltuenden Mattigkeit, in der man sich vorkommt wie ein hilfloses Kind. Da merkte ich, wie sich die Bremsen langsam, fast zögernd gegen die Räder legten. In scheinbar immer größeren Abständen huschten die Laternen längs des Bahndammes vorüber. Wir näherten uns dem Ziele meiner Reise. Langsam erhob ich mich aus den schmiegsamen Polstern. Ich zog meine Uhr aus der Tasche und hielt sie gegen das trübe, leise zitternde Licht. Es war genau sechs Minuten vor zwölf.

Ich befand mich allein in dem Abteil, das mir erfüllt schien von dumpfer, modriger Grabesluft, und war froh, nun endlich hinauszukommen.

Da — plötzlich —, ich wußte nicht, was es war, füllte sich der ganze Raum mit Nebel, der von Sekunde zu Sekunde dichter wurde. Mir war so beklommen zumute. Und jetzt — immer deutlicher werdend, löste sich allmählich die schattenhafte Gestalt eines Wesens aus dem Schleier los. — Der Mann mit dem gläsernen Kopf. — Er starrte mich unverwandt an, als wollte er durch mich hindurchsehen. Stumm, wortlos. Ein Gespenst. — Dann, ein Schlag: der Spuk war verschwunden.

Pfeifend und ratternd fuhr der Zug in die kleine Bahnhofshalle. — — —

Noch ganz benommen von der Vision, stieg ich aus. Mein Gepäck, das nur aus einer kleinen Reisetasche bestand, hatte ich bei mir. Müde schob ich mich durch die lärmende, laufende und stoßende Menge dem Ausgang zu.

Endlich stand ich auf der Straße. Unaufhörlich sprühte der Regen hernieder und überzog alles mit einem feinen Schleier: die ganze Stadt, die hastig vorbeieilenden Menschen, die stumpf leuchtenden Laternen, die schattenhaft dahingleitenden Gefährte — das alles erschien mir so gespenstisch, daß ich mich eines gewissen Grauens nicht erwehren konnte. Fast vergaß ich, daß ich hierher gekommen war, um einen Geschäftsfreund zu besuchen. Ich kam mir so verlassen vor.

Zaudernd setzte ich Fuß um Fuß. Ich wußte nicht recht, wohin in dieser Finsternis. Lautlos, geheimnisvoll huschten die wenigen Menschen an mir vorüber. Ich wagte nicht, nach der Straße zu fragen, in der mein Freund wohnte. Fast schmerzhaft ließ mich der hohl an mein Ohr klingende Ruf eines Fuhrmanns, der sein Pferd zu größerer Eile antrieb, zusammenzucken. —

Planlos irrte ich durch die Straßen. Wohl hätte ich fragen können, aber ich — vermochte es nicht. Der Mund war mir verschlossen. Der Wind hatte mir den Hut vom Kopfe geweht, und mein Haar klebte wirr an der Stirn. Mein ganzer Körper war von Fieber geschüttelt. Und dann?

Dann stand er plötzlich wieder vor mir — der Mann mit dem gläsernen Kopf. Er sprach nicht, er winkte nicht. Er wandte sich nur langsam um und ging. Ich folgte ihm, von einem unerklärlichen „Muß" gezwungen. Ich hatte keinen Willen mehr. Ganz in seinem Bann, folgte ich ihm durch die Straßen. Ihn schienen die Menschen, denen wir begegneten, nicht zu sehen. Um so deutlicher erkannte ich aber alles an ihm: den langen, bis zur Erde hinabreichenden, schwarzen Mantel, der sich sanft im Winde bewegte, und den Schädel, der, ohne Kopfbedeckung, trotz der herrschenden Dunkelheit kristallen glänzte. Es waren geheimnisvolle Strahlen, die von dem Kopf ausgingen; sie hielten mich gefangen. —

Wie lange wir gewandert waren? — Ich wußte es nicht; blind folgte ich meinem geisterhaften Führer, und als er in dem dunklen Hause verschwand, folgte ich ihm auch dorthin ohne Zögern. — Unter unwiderstehlichem Zwang.

Wir stiegen die kalte, modrige Treppe hoch, die unter jedem meiner Tritte vernehmlich ächzte und stöhnte. Der Mann mit dem gläsernen Kopfe schien zu schweben. Jetzt hielt er an. Eine Tür öffnete sich. Er trat ein. Ich folgte. —

Wer kann es beschreiben, was ich sah und hörte. Das Paradies hatte sich mir geöffnet, der Garten Eden, der von wunderbarsten Duftwolken erfüllt war. Liebliche Musik traf meine verzückten Sinne. Der Rhythmus des Lebens schien plötzlich meine Adern zu durchströmen. Ich war frei — so frei! — Und der seltsame Mann schwebte langsam vor mir her. —

Dann hatte ich mit einem Male das Gefühl, als stünde ich an der Pforte des Himmels und wollte hinein ins Paradies; doch kalte Abwehr stieß mich zurück. Ich erstarrte langsam, allmählich wieder zur Angst. Alles Wunderbare um mich her zerrann. — Wieder das Grauen. — — —

Unhörbar, gespenstergleich hatte der Mann mit dem gläsernen Kopf sich umgewandt und starrte mich lange mit seinen kalten, seltsam strahlenden Augen an. Er sprach noch immer nicht. Willenlos, gebannt hingen meine Blicke an dem gläsernen Kopf, durch den ich hindurchschauen konnte. Jedes Teilchen bestand aus der durchsichtigen Masse, und mit sprachloser Verwunderung sah ich in ein hastiges Arbeiten und Schaffen in den einzelnen Zellen des Glasgewebes. Mir war, als könnte ich jeden Gedanken aus dem Rätselkopf lesen, jedes Wollen.

Da plötzlich stockte mein Herzschlag, mein Blut wurde zu Eis. — Der Geistermensch sprach. Metallhart, aber dumpf trafen die einzelnen Laute meine Ohren. Schmerzhaft für Leib und Seele. Tötend:

„Du Zweifler, Du Schwächling, der Du nicht glaubst an die Wesen zwischen Himmel und Erde, an das Sein der andern Sphäre. Folge mir, und Du wirst sehen, was nie eines Menschen Auge gesehen hat. — Aber hüte Dich, einen einzigen Laut von Dir zu geben, der Dich zurückwerfen würde in das weltliche Dasein, in das Grauen!“

Dann Schweigen. Er wandte sich und schwebte dahin — in das Unendliche. Und ich folgte! — —

Freude um mich her und Schönheit. — Ein seliges Gefühl in der Brust, folgte ich meinem stummen Führer. Und weiter geht es, weiter, ins Unendliche. — Seligkeit. —

Wahnsinn, Tod und Grauen. — Gespenster grinsen mich an, Gestalten, Irre. Mit Gewalt halte ich an mich, daß ich nicht aufschreie in wundem Entsetzen. Mahnend wendet der Mann mit dem gläsernen Kopf sich um. Haß in den kristallenen Zügen, Haß in jeder Bewegung, Haß in den glühenden Blicken. Und weiter. — Immer furchtbarer wird das Leid um mich her. Ich fühle mein Inneres erstarren. Ich fühle Blut, Verbrechen. — Da reißt es mich hoch. Ein Schrei quält sich von meinen Lippen . . . Ein entsetzliches Donnerkrachen. Stöhnen und qualvolles Schluchzen. Ich verliere die Besinnung, und als ich die Augen öffne, sehe ich nur ihn — den Mann mit dem gläsernen Kopfe. —

„Auch Du, Unseliger, bist zu schwach. Zu schwach zum Anblick des Entsetzlichsten. Zum Erschauen der menschlichen Seele. — Wisse, daß ich Dir die Seele Deines besten Freundes gezeigt habe!“

Höhnisch blickte mich das seltsame Wesen an. Ich glaubte, den Tod in ihm zu erkennen, und von Wut und Furcht gepeitscht sprang ich auf. Ich riß meinen Revolver aus der Tasche und schoß. — Ich traf den Kristallschädel, der in tausend Splitter zersprang. Dann verlor ich die Besinnung.

— — — — — — —

Als ich wieder zu mir kam, befand ich mich im Krankenhaus und erfuhr von der Schwester, daß ich vor zehn Tagen bewußtlos auf der Straße von Passanten aufgefunden worden war. Ich hatte zwischen Leben und Tod geschwebt. — Dann, nach wenigen Tagen, wurde mir von Verwandten der Tod meines besten Freundes mitgeteilt. In jener kritischen Nacht hatte er in einem unerklärlichen Anfall auf das Spiegelbild seiner Geliebten geschossen. Ein zurückprallender Splitter traf ihr Auge; sie erblindete. Wenige Stunden später erschoß er voller Reue sie und sich selbst. — Spuk?!

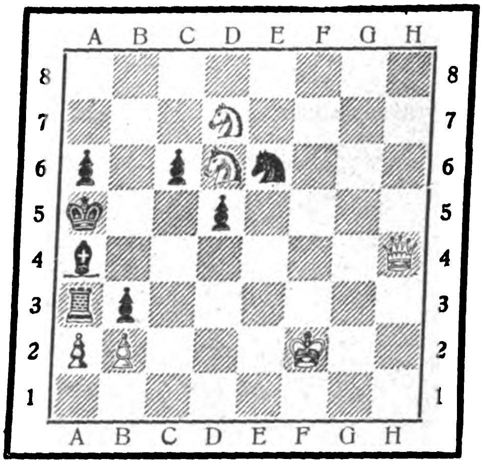
Aus der Schachwelt

Aufgabe Nr. 75.

Von J. Cumpe.

(Eskilstuna-Kur. 1923.)

Schwarz.



Weiß.

Stellung. Weiß: Kf2, Dh4, Sd6, d7, Ba2, b2 (6 Steine). Schwarz: Ka5, Ta3, La4, Se6, Ba6, b3, c6, d5 (8 Steine).

Weiß zieht an und setzt mit dem zweiten Zuge matt. (Ein niedlicher Mattbild-Zweizüger.) Die Namen erfolgreicher Löser werden veröffentlicht.

fanal
PARFUM
SEIFE
PUDER
HAARWASSER
LOHSE
PARFUMERIE
GUSTAV LOHSE · BERLIN

Lösung der Schachaufgabe Nr. 70 in „Echc“ Nr. 2078.

Stellung. Weiß: Kh3, De1, Sb5, e4, Ba7; b3,c5, d2, d6, e3, g5, h4, (12 Steine). Schwarz: Ka8, La3, Sh8, Bb4, b7, d7, f7, g6, g7 (9 Steine). 1. Se4—f6!!, g×f6; 2. Da1!, f6 beliebig; 3. D×b8‡. 1. . . ., g×f6; 2. Da1, L beliebig; 3. Sc7‡. 1. . . ., g×f6; 2. Da1, b6!; 3. Dh1‡. (Ein prachtvolles Hauptspiel mit doppelter Linien- — Diagonalen- — Räumung.) 1. . . ., L beliebig; 2. Se8, b6; 3. Dh1‡. 1. . . ., L beliebig. 2. Se8, sonst beliebig; 3. Sc7‡. Richtige Lösungen sandten: Schachtreu, Athen, Griechenland (Nr. 71 in Echo-Nr. 2080), Carl Leder, Toronto, Canada (Nr. 69 in Echo-Nr. 2076 und Nr. 70 in Echo-Nr. 2078), E. Rapsch, Berlin SO (Nr. 71 in Echo-Nr. 2080), H. Vanselow, Porto Alegre, Brasilien (Nr. 67, in Echo-Nr. 2072).

Partie. Gelegentlich des internationalen Meisterturniers in Karlsbad ritt Spielmann wieder einmal eine seiner berühmten Attacken mit einem schönen Königsläufergambit. Leider blieb ihm der Erfolg versagt. Sein Gegner zeigte sich dem Angriff gewachsen, fand sogar eine neue durchschlagende Verteidigung und gewann nach kombinationsreicher, technisch präziser Spielführung die bemerkenswerte Partie. Nachstehend die theoretisch richtige Zugfolge. Weiß: Spielmann; Schwarz: Bogoljuboff. 1. e4, e5; 2. f4, e×f4; 3. Lc4, Sf6; 4. Sc3, c6! (Eine wichtige Neuerung des russischen Meisters. Spielmann hält den Zug für die direkte Widerlegung des Läufergambits.) 5. d4, Lb4; 6. Df3, d5; 7. e×d5, 0—0; (nun hat der Nachziehende den Vorteil ungehemmter Entwicklung). 8. Sg—e2, c×d5; 9. Ld3, Lg4!; 10. D×f4, L×e2; 11. K×e2 (wahrscheinlich das beste. Nach 11. L×e2, Te8 käme Weiß wohl ebensowenig zur Rochade). 11. . . ., Sb—c6; 12. Le3, Tf—e8; 13. Th—f1, De7; 14. Tf3, Ta—d8; 15. Kf1, Td6; 16. Dh4, L×c3; 17. Lg5? (Weiß scheut das Endspiel: 17. b×c3, Se4; 18. D×e7, T×e7; 19. L×e4, d×e4; nebst 20. . . ., Sa5; doch hätte sich mit 18 Dh3, der Damentausch vermeiden lassen. Den Textzug widerlegt Bogoljuboff sofort.) 17. . . ., L×d4!; 18. L×f6, D×f6!; (die Widerlegung!); 19. D×h7†, K×f8; aufgegeben, weil Schwarz eine Figur mehr behält.

Mitteilungen. Im Verlaufe dieses Sommers wird eine Reihe interessanter Schachereignisse von Bedeutung in Szene gehen. Am 1. Juli begann das angekündigte internationale Turnier in Mährisch-Ostrau, unter dessen Teilnehmern, zur freudigen Überraschung aller Schachfreunde, auch Exweltmeister Dr. Emanuel Lasker zu finden ist. Dr. Lasker betritt damit, nach langjähriger Pause, wieder einmal die Schacharena. Auch sonst ist die Besetzung recht ansehnlich. Es spielen mit: Dr. Tarrasch, Rubinstein, Bogoljuboff, Selesnieff, Reti, Dr. Tartakower, Grünfeld, Wolf, Spielmann, Euwe, Dr. Treybal, sowie zwei weitere Tschechen. An weiteren Veranstaltungen stehen in Aussicht der Kongreß des Deutschen Schachbundes in Frankfurt a. M., ein Meisterschaftsturnier in St. Petersburg, ein internationales Turnier in Scheveningen und ein Viermeisterturnier in Agram, an dem Dr. Vidmar, Kostitsch, Vukovicz und Prof. Astalos teilnehmen. Es darf demnach viel Neues und Schönes auf dem Gebiete der 64 Felder erwartet werden.

Schachbriefkasten. „Schachtreu“, Athen. Aufrichtigen Dank für Ihre „White to play“-Konstruktionen, mit denen wir uns während der folgenden Ferien eingehend beschäftigen werden, und beste Grüße. — H. V., Porte Alegre. Es war uns eine Freude, von Ihnen wieder einmal ein Lebenszeichen zu erhalten. Besten Dank und Gruß. — An verschiedene Löser. Die schwierige Aufgabe Nr. 71 in Echo-Nummer 2080 hat leider eine wenig angenehme Nebenlösung, die unschwer zu finden ist. Beste Grüße.

Humoriſtiſches

Kein Kunststück. „Aber Junge, wie kann man nur so viel Kleckse in seinem Hefte machen?“ — „Das ist gar nicht schwer, Mutti, ich werde es dir gleich mal zeigen.“

Schalldicht. „Hast du die Tür zugemacht?“ — „Jawohl.“ — „Aber ich höre doch das Klavier immer noch.“ — „Da muß ich eben noch mal rumschließen!“

Druckfehler. Ein kleiner Schnaps hundert Mark! So weit ist es gekommen, daß hundert Mark nur mehr die Saufkraft von fünf Pfennig haben! („Meggendorfer Blätter.“)

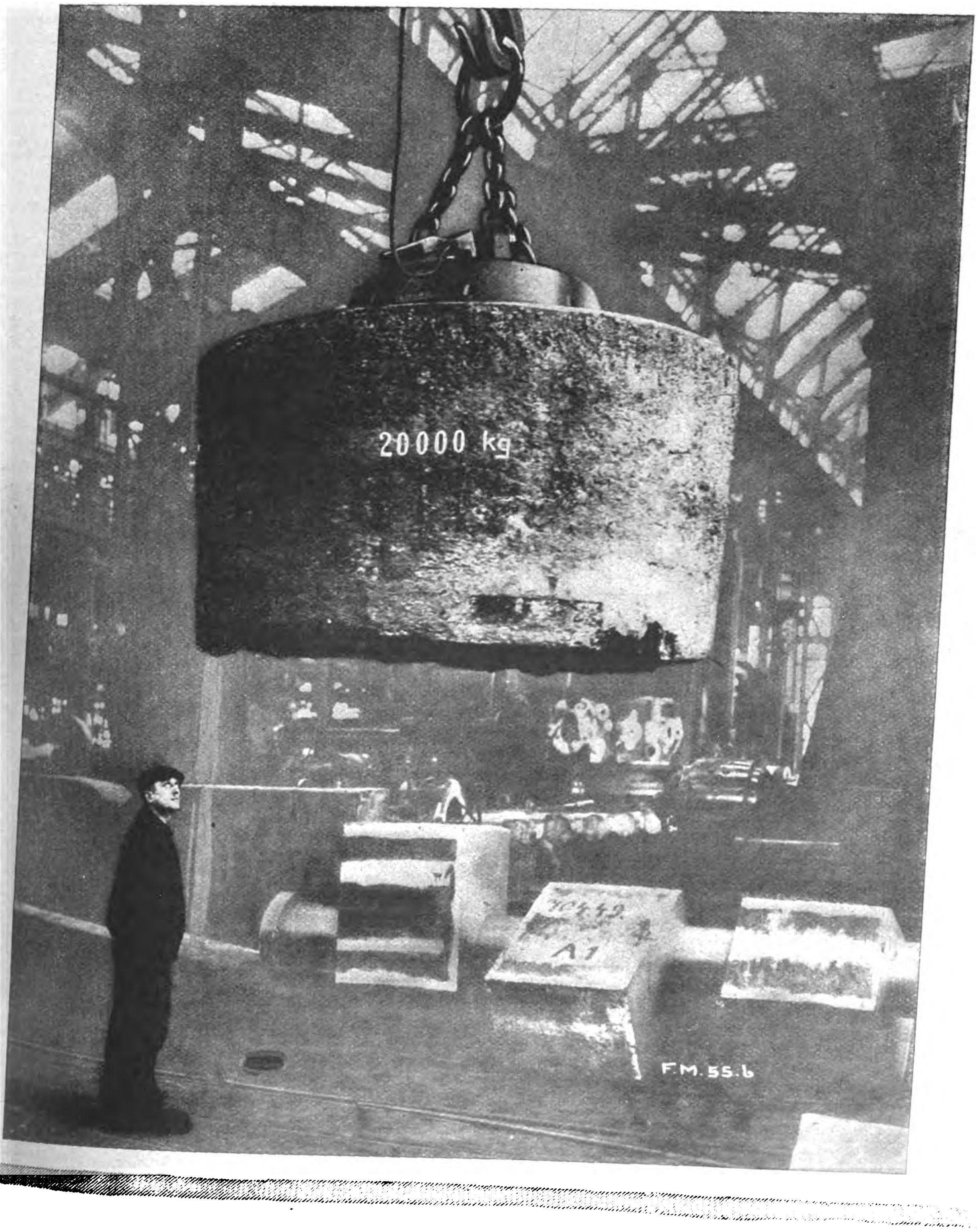
Optische Täuschung. „Kellner, das ist wohl nur eine halbe Portion, was Sie mir hier serviert haben?“ — „Nein, gibt's bei uns nicht . . . sieht nur so aus!“ („Meggend. Blätter.“)

ATG
NEUZEITLICHE
LAGERPLATZBESCHICKUNG
MIT KESSELBEKOHLUNG
ELEKTROHÄNGEBAHN MIT ATG-BECHERKETTE
ATG
ALLGEMEINE TRANSPORTANLAGEN-GESELLSCHAFT M.B.H. MASCHINENFABRIK
LEIPZIG
TRANSPORTANLAGEN

ATG
DRAHTSEILBAHNEN
FÜR FERNFÖRDERUNG ALLER ART
OBEN:
SCHUTZBRÜCKE MIT DOPPELTER SPANNVORRICHTUNG
ATG
ALLGEMEINE TRANSPORTANLAGEN-GESELLSCHAFT M.B.H. MASCHINENFABRIK
LEIPZIG
TRANSPORTANLAGEN

Deutſche Export-Revue

Induſtrie und Handelsteil des „Echo"



AUS DER WERKSTATT DES RUHRGEBIETS.

Kruppscher Lasthebemagnet, der einen Block von 20 000 kg über eine Stunde lang freischwebend in 3,5 m Höhe hält.

(Siehe den Text auf Seite 2874.)

Der polnische Wirtschaftskrieg gegen Danzig.

Aus Danzig wird uns geschrieben: Die Danziger Wirtschaft ist seit Ende April von Polen mit dem Wirtschaftskriege bedroht, weil Danzig sich den politischen Forderungen Polens, die fl vielfach über das Maß der im Vertrage von Versailles festgesetzten polnischen Rechte in Danzig hinausgehen, nicht fügen will. Nachdem es zunächst den Anschein hatte, als ob Polen versuchen wollte, seinen Willen Danzig gegenüber mit Gewalt durchzusetzen, scheint man diesen Plan in Warschau schließlich doch als etwas zu gefahrvoll angesehen zu haben, und will sich auf die Anwendung wirtschaftlicher Zwangsmittel beschränken. Einen Anfang hatte Polen hierin bereits vor einiger Zeit gemacht, als plötzlich für alle Waren, die dem polnischen Ein- und Ausfuhrverbot unterliegen, die Einfuhr nach und Ausfuhr von Danzig gesperrt wurde, sofern nicht die ausnahmsweise Genehmigung einer polnischen Behörde vorlag. Bis dahin hatte Danzig auf Grund des im Oktober 1921 mit Polen getroffenen Abkommens diese Genehmigung selber erteilt. Es ist dies wieder ein Fall von den vielen, in denen Polen sich rücksichtslos über die eingegangenen Verträge hinwegsetzt.

Was Polen mit alledem erreichen will, ist zunächst eine gänzliche Umformung des paritätischen Hafenausschusses und der zurzeit mit Danziger Beamten besetzten Zollbehörde. Beide sollen zu rein polnischen Behörden umgewandelt werden, um als wirksame Werkzeuge zur weiteren Ausbreitung des polnischen Einflusses in Danzig dienen zu können. Daß Danzig um seiner Selbsterhaltung willen als Freie Stadt sich hierauf gutwillig nicht einläßt, wird nicht überraschen.

Inzwischen hat Polen verschiedene Maßnahmen getroffen, um den Danzigern das Leben nach Möglichkeit zu erschweren. Das bis dahin zu einem mäßigen Preise erteilte Visum für Danziger Staatsangehörige zur Ausreise nach Deutschland wurde mit dem 23. April auf den Betrag von 30 000 polnische Mark für Hin- und Rückreise erhöht. Dies bedeutet allerdings eine nicht geringe Erschwerung des Reiseverkehrs und besonders auch der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Danzig und dem Deutschen Reiche. Zum Glück ist es jedoch den Danzigern möglich, auch ohne polnisches Visum mit dem Korridorzuge von Marienburg aus oder mit dem Dampfer Neufahrwasser-Swinemünde zur See die Reise nach Deutschland zu bewerkstelligen.

Schwer fühlbar machen sich für die Verbraucherkreise die dauernden Erhöhungen des Multiplikators im polnischen Zolltarif. Schon Ende März wurde diese Erhöhung angekündigt und seit Mitte April wurden für die nach Danzig eingeführten Waren die Multiplikatoren 4000 bzw. 6000 auf die bestehenden Zollsätze angewandt. Gleichzeitig sind die Multiplikatoren für Waren, die einer Zollermäßigung unterliegen, weil sie in Polen selbst dringend gebraucht werden, von 10, 50 und 150 auf 100, 500 und 1200 erhöht worden. Seit dem 18. Mai aber kommen für die normale Verzollung an Stelle der Multiplikatoren 4000 bzw. 6000 bereits solche von 6000 bzw. 9000 zur Anwendung. Diese Erhöhung des Multiplikators macht sich um so mehr fühlbar, als mit dem dauernden Steigen der polnischen Valuta gegenüber der deutschen die in polnischer Mark zu entrichtenden Zölle an und für sich schon steigen.

Polen trägt sich seit längerer Zeit mit großen Plänen für den Ausbau des Danziger Hafens, auf den es durchaus nicht verzichten will, obwohl es sich in Gdingen und Putzig eigene Häfen errichtet. Auch soll die Höhe der Sätze für Pachtung von Lagerplätzen sowie der Hafengebühren in ihrem Verhältnis zu Königsberg, Memel, Stettin und Hamburg geprüft werden. Ob es zur Durchführung der polnischen Ausbaupläne kommen wird, erscheint bei dem Arbeitsverfahren der polnischen Behörden zum mindesten zweifelhaft. Die genannte Prüfung aber könnte für den Danziger Hafen nur vorteilhaft sein, da die zum Teil reichlich hohen Gebühren und Löhne auf die Dauer abschreckend wirken.

Nach dem „Osten" erstreckt sich die Schiffahrt mit Polen meist nur noch bis Dirschau, welches als Eisenbahnumschlagplatz benutzt wird. Da die Verhältnisse der Weichsel oberhalb Dirschaus für die Schiffahrt zu ungünstig sind, wird diese Strecke der Weichsel im allgemeinen nur von drei bis vier Fahrzeugen in der Woche benutzt. Lediglich die geringe Pflege, die Polen dem bedeutendsten Strome des früheren östlichen Deutschland hat angedeihen lassen, haben zu diesem von Jahr zu Jahr mehr in die Erscheinung tretenden Rückgange des Weichselschiffahrtsverkehrs geführt.

Demgegenüber kann immer nur wieder die Hoffnung oder der Wunsch ausgesprochen werden, daß Polen all seine phantastischen Pläne bezüglich Bau von Kanälen von Oberschlesien nach Danzig oder von Dirschau zur See mit Umgehung Danzigs einstweilen beiseite stellt und nur die Weichsel wieder in den Zustand bringt, in dem sie unter der guten, preußischen Verwaltung gewesen ist.

H. Haardt.

„Made in Germany".

Deutsche Säbelklingen sind unübertrefflich.

Dem „Philadelphia Gazette-Democrat" entnehmen wir die nachstehenden beachtenswerten Ausführungen:

New York, 13. Juni. Der Zolleinschätzer F. J. H. Kracke vom Hafen New York teilte gestern in einer Rede, die er vor dem Civitan Club im Hotel Astor hielt, seinen Zuhörern mit, daß die Säbelklingen, welche die amerikanischen Offiziere des Heeres und der Flotte im Dienst tragen, meistens in Deutschland angefertigt sind. Er sagte dies nicht in böswilliger Absicht, sondern lediglich, um zu zeigen, daß Deutschland eben die beste Ware anfertigt. Daß dies nicht allein auf Säbelklingen anwendbar ist, weiß man ohnehin längst. Herr Kracke wollte seinen Zuhörern nur andeuten, daß sich die amerikanische Industrie Mühe geben sollte, ebenso gute Arbeit zu liefern.

Der Präsident des Klubs, F. A. Wilson-Lawrenson, faßte es aber natürlich gleich anders auf und erklärte nachher, der Klub werde „den Fall gründlich untersuchen und das Ergebnis an die Washingtoner Regierung berichten". Er regte sich sehr darüber auf.

Herr Kracke zeigte eine Dienstsäbelklinge, „eine von 1000, welche im verflossenen Jahr in New York eintrafen". Sie zeigt das amerikanische Heereswappen nahe dem Griff und darunter das weltberühmte Zeichen „Made in Germany".

N. S. Meyer, von 103 3. Ave., welcher Heeres-Ausrüstung liefert, erklärte nachher auf Befragen: „Es war niemals ein Geheimnis, daß ich Offiziers-Säbelklingen aus Solingen, Deutschland, einführe. Ich bin 45 Jahre lang im Geschäft und weiß, daß die Säbelklingen in Deutschland angefertigt werden. Ich habe noch nicht gehört, daß auch in Amerika solche Klingen hergestellt werden. Ich kann heute keinen Unterschied zwischen Frankreich, England oder Deutschland erblicken. So lange die Deutschen es verstehen, Waren viel besser und billiger herzustellen, als andere Länder, weshalb sollten wir mit ihnen nicht Handel treiben dürfen? Deutschland ist nicht mehr unser Feind."

G. Cassel, Leiter des Militär-Departements von Wm. H. Hörstmann Co., Philadelphia, erklärte, seine Firma wie auch andere Geschäfte führten Säbelklingen von dem großen Stahlzentrum Solingen, Deutschland, ein, die Säbel werden dann hier fertiggestellt. „Es kann kein Zweifel bestehen, daß seit undenklichen Zeiten die besten Klingen aus Deutschland kamen. Wir verkaufen sie nicht nur an die Heeresleitung selbst, sondern auch an die Länder der einzelnen Militärposten und andere Ausstattungsstellen des Heeres." Andere Heeresausstattungsfirmen, so H. V. Allien & Co., sagen dasselbe. Die Klingen beider zuletzt genannter Firmen tragen den Vermerk „Made in Germany".

Ein gestern graduierter Kadett der West Pointer Bundes-Militärakademie sagte auf Befragen: „Wir alle kennen die Abstempelung ‚Made in Germany' auf den Säbelklingen. So lange Deutschland guten Stahl herstellt, weshalb sollten wir da lange fragen, woher er kommt? Jedenfalls sagten die Leute bei uns nie etwas darüber." Generalleutnant Robt. A. Bullard, Befehlshaber des 2. Korpsbezirks, sagte: „Ich kann nicht einsehen, daß ein Schaden daraus entsteht, wenn die Klingen in Europa angefertigt werden. Deutschland versteht es trefflich, solche Waren herzustellen."

Ein englisches Urteil über die deutsche Industrie.

Als der Birmin[illegible]ner Stadtrat gestern den Ankauf einer benzinautomobilen Magirus-Drehleiter mit Wasserturm genehmigte, wurde Einspruch dagegen erhoben mit der Begründung, daß der größte Teil der Maschine in Deutschland gemacht sei. Der Stadtratvorsitzende Bowes erklärte, daß wenn die Maschine um £ 500,— teurer wäre, so würde er ohne Zögern für deren Ankauf eintreten in Anbetracht der viel größeren Leistungsfähigkeit. Eine Abordnung hätte verschiedene englische Städte und Fabriken besichtigt und sei einstimmig zu dem Beschluß gekommen, daß in diesem Falle keine englische Maschine dem deutschen Fabrikat gleichkomme.

(Daily Mail v. 6. 6. 23.)

Rheinweinlager.

Vom deutschen Weinhandel.

Von Fritz Hansen.

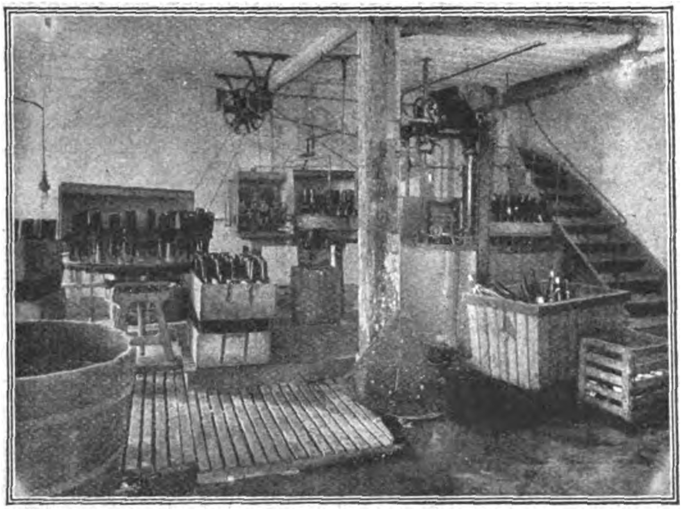
> **Und wär's nur um den Wein,**
> **Der Rhein muß deutsch verbleiben. (Herwegh 1840.)**

Wer den klassischen Spuren Ludwig Börnes, des größten deutschen Journalisten, folgt, dem seine stolze Vaterstadt Frankfurt ein Denkmal gesetzt hat, der bemerkt gar bald, daß die Stadt der alten deutschen Reichsmessen auch heute wieder ein aufgeschlagenes Buch ist, in dem es mancherlei zu lesen gibt. Nicht nur für den Altertumsforscher, den Kunstfreund, der in den alten Gassen entzückt die malerischen Häuser bewundert, das Haus zum Hattstein, zum grünen Wald, zum Unterkrälinger, zur Arche Noe, zum Roseneck mit ihren zierlichen Höfchen, schönen Treppentürmen. Auch der Kaufmann unserer Zeit findet in dieser Stadt, die verkehrsgeographisch, handelspolitisch und kulturell das Tor gegen Westen bildet und deren Tradition sie zur Metropole der Handelsmessen gemacht hat, die Anfänge eines Handels, dessen Fäden sich auch noch während des Weltkrieges in alle Weltteile ausspannten.

Was Frankfurt auf dem Gebiet des Bank- und Börsenwesens, im Lederhandel, im Kunstgewerbe usw. bietet, ist allgemein bekannt. Aber auch als Zentrale des Weinhandels hat es alte Häuser aufzuweisen, die im Weltverkehr eine sehr geachtete Stellung einnehmen, deren Geschäftsräume eine Sehenswürdigkeit bilden und die mit ihren Erinnerungen an die Großen der Erde, die sie zu ihren Gästen zählten, ein Stück Geschichte darstellen. Für das Gedeihen einer Weingroßhandlung ist aber nicht nur deren kaufmännische Leitung und Organisation maßgebend, der Erfolg ist weit mehr von einer sachgemäßen auf eingehendem Studium und langjähriger Erfahrung beruhenden Pflege des edlen Nasses abhängig.

Von diesem Gesichtspunkt ist das hohe Ansehen zu verstehen, das z. B. die alte Frankfurter Weingroßhandlung Manskopf Söhne in aller Herren Länder genießt, denn die Tradition ihres Hauses und ihre Erfahrungen in der Pflege der verschiedenen Weine geht bis auf das Jahr 1790 zurück. Hier im alten Patrizierhause waren, wie zu Fuggers Zeiten, die Fürsten zu Gast, und im Frühjahr 1793 hat die Königin Luise auf einem Hausball im Manskopfschen Hause ihren späteren Gatten kennengelernt. Bei ihrer Begründung betrieb die Firma die Ausfuhr deutscher Weine nach England. Zu Anfang der zwanziger Jahre des vorigen Jahrhunderts war Gerhard Dominikus Behrends Alleininhaber der schon damals sehr angesehenen Firma, die ihren Sitz auf eigenem Grund und Boden hatte und eines der größten Weinlager Deutschlands unterhielt. Nach dem Tode des Gründers der Firma traten dessen Schwiegersohn Wilhelm Heinrich Manskopf und die Söhne an seine Stelle, und die Firma wurde in Manskopf, Behrends Söhne umgewandelt. Im Jahre 1878 schieden die Behrendsschen Erben aus, und Manskopf wurde Alleininhaber des alten Frankfurter Patrizierhauses. Die Kellereien wurden ganz bedeutend ausgebaut und nach den neuesten Prinzipien eingerichtet, wodurch eine noch bessere Pflege der Weine, insbesondere auch eine auf besserer, auf hygienischer Grundlage beruhende Abfüllung ermöglicht wurde. Auch die Lagerhäuser wurden vergrößert und einer durchgreifenden Reorganisation unterworfen. Für Bureauräume wurde ein besonderes Gebäude errichtet. Der Senior des Hauses, der in Anerkennung seiner Verdienste um den deutschen Weinhandel zum Geheimen Kommerzienrat ernannt worden war, überließ seinem Sohne das Feld, um sich anderen Gebieten zu widmen. Unter der neuen Leitung wurde das Augenmerk besonders auf den Export gerichtet. Die Teilhaber selbst unternahmen mit bestem Erfolge weite Auslandsreisen und warben dem deutschen Wein besonders in den Kreisen des englischen Hochadels viele Freunde. Auch nach Amerika, Rußland, Italien und der Schweiz wurde der Export lebhaft betrieben.

Aber nicht nur als führende Persönlichkeiten des deutschen Weinhandels hatten sich die Manskopfs einen klangvollen Namen gemacht, und weder der Vater noch die Söhne beschränkten sich auf ihren eigentlichen Wirkungskreis. Sie haben im Wirtschafts- und Wohlfahrtsleben Frankfurts eine große Rolle gespielt. Besonders Gustav Manskopf hat seine Vaterstadt viel zu verdanken. Er stiftete u. a. den weltbekannten Justitia-Brunnen auf dem Römerberg sowie das allen Fremden auffallende Uhrtürmchen in der Kaiserstraße und den Brunnen im Innern des Römers. Auch Kunst und Wissenschaft fanden in den Manskopfs eifrige Förderer. Das Geschäftshaus und auch die Privatvilla bergen wertvolle Sammlungen. In den letzten Jahren hat sich diese bekannte deutsche Weingroß-



Flaschenschaumweine.

Flaschenetikettierraum.

Vom deutschen Weinhandel.

handlung noch bedeutend erweitert. Ein einheitliches großes Geschäftshaus wurde geschaffen und der ganze Betrieb neuzeitlich eingerichtet. Auch einige bekannte Schwesterfirmen wurden mitaufgenommen. Der Transport der Weine aus den Produktionsgebieten erfolgt mit eigenem Autopark.

Neue Kühlwagen zum Transport von Seefischen.

Von Dipl.-Ingenieur Ernst Jungmann.

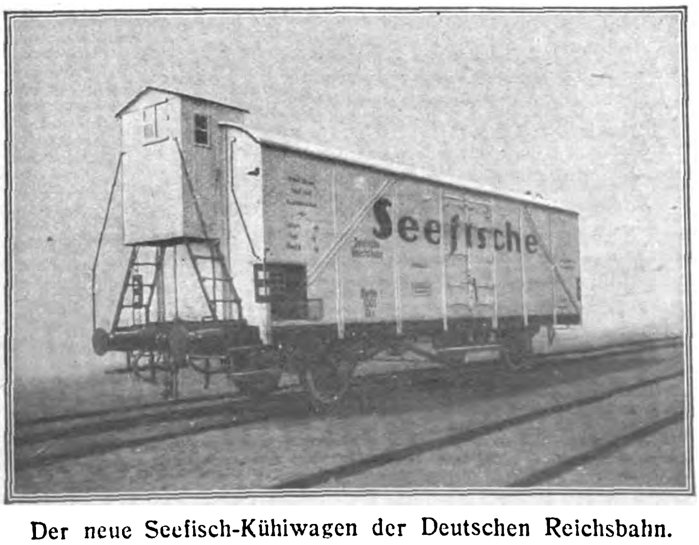
Vor dem Kriege war Deutschland in der Lage, sein Volk im wesentlichen aus seiner eigenen Produktion mit Lebensmitteln zu versorgen; die Entwicklung während des Krieges und dessen Folgen führten jedoch zu einer wesentlichen Verminderung der eigenen Lebensmittel-Produktion und zwingen dazu, die Versorgungsbasis auszudehnen. Die Beschaffung aus dem Ausland ist bei dem dauernd fallenden Wert der Mark kaum mehr möglich; insbesondere die Einfuhr von Gefrierfleisch erfordert heute Mittel, die dem deutschen Verbraucher nicht mehr zur Verfügung stehen. Ohne wesentliche Schwierigkeiten bietet sich nur ein Nahrungsmittel in großem Umfange, und dieses ist der Seefisch. Früher wurde schon das Binnenland mit Seefischen bis zu einer gewissen Grenze versorgt, aber über bestimmte Entfernungen hinaus ließ sich der Transport nicht durchführen, da die Ware nicht mehr in einwandfreiem Zustande am Ziel anlangte. Es mußten also Mittel und Wege gefunden werden, um den Transport des Seefisches von den Nordseehäfen aus bis nach Süddeutschland, Österreich und der Schweiz so durchzuführen, daß seine Beschaffenheit nicht leidet. Die Deutsche Reichsbahn hat diese volkswirtschaftlichen Erfordernisse auch sofort nach dem Kriege erkannt, und das Eisenbahn-Zentralamt hat sich mit der Frage des Transportes von Seefischen intensiv beschäftigt.

Im Einvernehmen mit einigen größeren Waggonfabriken wurden Neukonstruktionen von Kühlwagen durchgearbeitet, und besonders machte man sich auch die Erfahrungen zunutze, welche im letzten Jahrzehnt bei den großen Lebensmitteltransporten in den Vereinigten Staaten in Amerika gewonnen wurden. Schließlich wurden zwei Konstruktionen zur Ausführung bestimmt, und zwar diejenige der Waggonfabrik Wismar der Eisenbahn-Verkehrsmittel-Aktiengesellschaft (E. V. A.), Berlin, und der Waggonfabrik-A.-G. Ürdingen. — Der erste Wagen der E. V. A. wurde bereits gegen Mitte v Js. zur Ablieferung gebracht und auf der deutschen Gewerbeschau in München ausgestellt; der zweite Wagen wurde gelegentlich der Fischereimesse in Geestemünde gezeigt.

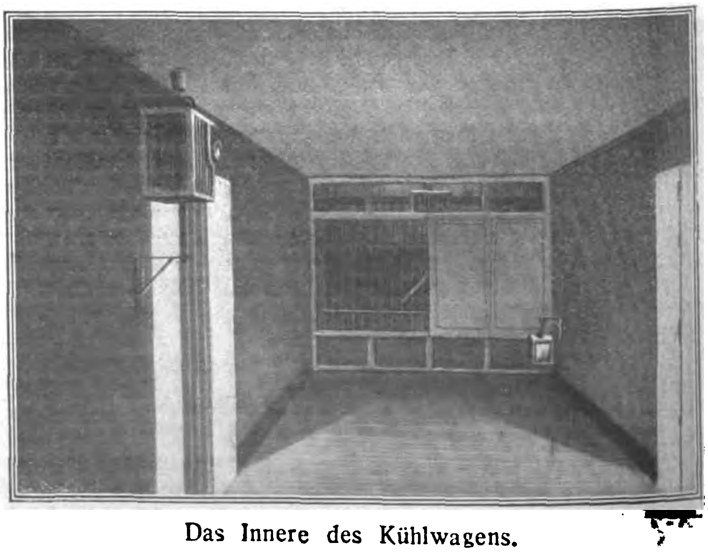
Die Abbildungen zeigen eine Außen- und Innenansicht des Wagens der E.V.A.; er ist für eine Tragfähigkeit von 15 t konstruiert und so eingerichtet, daß er in Eilgüter- und Personenzügen verkehren kann; das Untergestell des Wagens, der zweiachsig gebaut ist, entspricht den Bedingungen des Staatsbahnwagen-Verbandes. Der Kasten ist unter dem Gesichtspunkt entworfen, daß der Einfluß der Wärme soweit wie möglich herabgesetzt werden soll dadurch, daß die Einwirkung der Wärmestrahlung durch Isolierung heruntergedrückt wird, und dadurch, daß absolute Dichtheit des Kastens den Eintritt von warmer Luft, Staub und Bakterien unmittelbar verhindert. Im Innern des Wagens soll zu gleicher Zeit automatisch ein Luftumlauf eintreten, so daß mit einem Minimum von Eis ein Maximum an Kühlwirkung im ganzen Wagen erzielt wird.

Zu diesem Zweck ist das Gestell des Kastens selbst in Eisenkonstruktion ausgeführt und sorgfältig mit dem Untergestell vernietet, so daß ein Verschieben des Kastens auf dem Untergestell nicht eintreten kann; durch Anordnung von Diagonalstreben wird das Kastengerippe als tragendes Fachwerk ausgebildet. In dieses in sich feste Gerüst wird der Holzkasten eingesetzt.

Die Isolierung des Wagens ist auf ganz neuartiger Basis herbeigeführt, und erfahrene Fachleute auf dem Gebiete der Kältetechnik haben daran mitgearbeitet. An einem Ende des Wagens befindet sich ein Eisbehälter, welcher etwa 1,6 t Eis faßt; er besteht aus Drahtgeflecht, wie aus der Innenansicht



Der neue Seefisch-Kühlwagen der Deutschen Reichsbahn.



Das Innere des Kühlwagens.

hervorgeht, und wird vom Wagendach aus beschickt. Auch bei der Konstruktion des Deckels ist besonders auf luftdichten Abschluß Wert gelegt. Vor dem Eiskasten ist eine Isolierwand angebracht, von der im Bilde die eine Hälfte weggenommen ist; der Fußboden und die Wände sind mit Zinkblech ausgelegt, um vollständige Reinigung zu ermöglichen. Über dem Fußboden ist ein Lattenrost vorgesehen.

Wenn die Luft im Eisbehälter gekühlt und dadurch schwerer wird, sinkt sie nach unten und verbreitet sich unter dem Rost; sie streicht unter der ganzen Ladung hin und hat Gelegenheit, durch die Rostspalten die Unterfläche der Ladung zu kühlen, wird dann wärmer, steigt nach oben und findet schließlich an der Decke über dem Eisbehälter ein Luftdruckminimum vor; sie muß also an der Decke entlang, nach dem Eisbehälter zu wieder abströmen, und der Kreislauf beginnt von neuem.

Durch die Anordnung der Isolierwand vor dem Eisbehälter wird gewissermaßen ein umgekehrter Schornstein erzielt und damit eine Zirkulation der Luft ohne irgendwelche maschinelle Einrichtung herbeigeführt. Die Versuche, welche mit dem Wagen gemacht wurden, haben die Richtigkeit der Theorie ergeben, und es hat sich gezeigt, daß infolge des Luftumlaufs die Temperatur tatsächlich an allen Stellen des Wagens gleich war.

In den beiden Längswänden des Wagens sind je eine Doppel-Flügeltür angebracht, durch die ein bequemes Be- bezw. Entladen des Wagens möglich ist. Auch bei den Türen ist dafür Vorsorge getroffen, daß dieselben nicht den Eintritt von Frischluft gestatten; es sind besondere Dichtungen vorgesehen, gegen die die Tür durch eine eigenartig konstruierte Verschluß-Vorrichtung an allen Seiten angedrückt wird. Nicht nur in der Mitte, wie bei der gewöhnlichen Tür, wirkt der Verschluß, sondern auch an den Scharnierseiten infolge exzentrischer Lagerung der Scharnierbolzen. Das Schmelzwasser wird aus dem Wagenkasten durch Syphonverschlüsse abgeführt.

Das Eisenbahn-Zentralamt hat bereits 300 Wagen der beiden Konstruktionen in Auftrag gegeben und den größten Teil inzwischen zum Transport von Seefischen und frischer Milch in Dienst gestellt.

Kleine Handelsnachrichten

Pariser Konfektionsindustrie und Saargebiet.

Systematisch sucht der französische Staat das Saargebiet zu sich hinüberzuziehen. Währungspolitisch, indem er ab 1. Juni den Franken als einziges Umlaufsmittel festsetzt, und wirtschaftlich, indem er der Einfuhr aus dem Reiche allerhand bureaukratische Hemmungen in den Weg legt. So erfahren, wie uns aus saarländischen Geschäftskreisen mitgeteilt wird, Einfuhrgesuche für Berliner Konfektion eine derartig schleppende Behandlung, daß die Ware vielfach zu spät zur Saison eintrifft: Pariser Konfektion hingegen wird ohne weiteres zur Einfuhr freigegeben. Auch erhalten saarländische Geschäftsleute zum Einkauf in Paris jederzeit sofort Einreiseerlaubnis. Trotz dieser Erleichterungen und einer regen Propaganda durch Reisende und Mustersendungen hat, wie die „Deutsche Konfektion" erfährt, die Pariser Konfektion bis jetzt kaum Erfolge im Saarland aufzuweisen, da sie in der Verarbeitung weit hinter der Berliner zurücksteht und auch sonst dem Geschmack der Saarbevölkerung nicht entspricht.

Zur Börsenlage.

Vom Geldmarkte hat man in dieser Berichtswoche immer wieder, mehr auch, als der Börse lieb war, gesprochen. Man wird sich darüber nicht wundern, daß sich nach und nach doch eine gewisse Versteifung am Geldmarkte herausgebildet hat. Man muß sich erinnern, daß die Hausse an der Börse nun schon seit Monaten mit nur geringfügigen und zeitweiligen Abschwächungen weitergegangen ist und zuletzt immer schärfere Formen angenommen hat, so daß man sich über Kurssteigerungen um 1 000 000 % zuletzt nicht mehr sonderlich aufgeregt hat. Nun hat sich die Bankwelt im allgemeinen bei der Kreditgewährung gegenüber der Kundschaft zwar Zurückhaltung auferlegt, aber der Bettieb war zuletzt so stürmisch geworden, daß man sicherlich an vielen Stellen den Überblick verloren hat. Es mögen sich an zahlreichen Stellen sehr bedeutende Engagements herausgebildet haben, die nicht voll gedeckt waren. Dazu kamen Einflüsse von der neuesten Gestaltung der Dinge am Devisenmarkte. Man erinnert sich, daß durch die letzte Hauptverordnung das Geschäft in Devisen und Noten nach Berlin gezogen worden ist, insofern, als die dort festgestellten Einheitskurse für alle Plätze und alle Abschlüsse im ganzen Reiche gelten sollten. Daraus hat sich ganz offenbar ergeben, daß die Berliner Bankwelt gegenüber der Kundschaft im Reiche mehr und mehr in Vorschuß treten mußte. Jedenfalls war Geld gegen Unterlage von Effekten zuletzt immer mehr gesucht, und es wurden schließlich für Tägliches Geld Sätze bis 90 % gefordert und zugestanden. Immer wieder tauchte auch das Gerücht auf, daß die Reichsbank eine neue Diskonterhöhung vornehmen werde, obwohl sich niemand unter den heutigen Verhältnissen von einer solchen Maßregel besondere Vorteile versprach. Diese Geldversteifung ist nicht ganz ohne Einfluß auf die Effektenmärkte geblieben. Getroffen wurde davon allerdings in erster Linie die Spekulation. Die Kundschaft wurde nur insofern in Mitleidenschaft gezogen, als eine Revision der Konten zu Glattstellungen von Engagements führte, soweit nicht ausreichende Deckung vorhanden war oder beschafft wurde. Die Bankwelt hat auch bei Erteilung neuer Kaufaufträge auf Effekten noch entschiedener auf volle Barzahlung gehalten und in der Richtung gebremst, daß die Kundschaft nicht etwa durch unvermutete Kurssteigerungen bei neuen Käufen ins Debet gerate. Im allgemeinen aber ist die Kundschaft flüssig. Der Fortgang des Notendrucks sorgt dafür, daß reichlich Mittel in die Kanäle des Verkehrs gepumpt werden. Im ganzen nehmen die Effektenmärkte denn auch Kurssteigerungen aus der Berichtswoche heraus. Auch in Devisen und Noten ist es von neuem nach oben gegangen. Es sind zwar auf diesem Gebiete neue Anordnungen getroffen worden, um auch den Rest von Spekulation und freiem Handel auszuschalten. Insbesondere gibt nun die Reichsbank Devisen nur noch ab, wenn ihr der Name des letzten Auftraggebers genannt wird. Allerdings ist durch alle diese Anordnungen der verfügbare Bestand an Devisen nicht vermehrt und die deutsche Zahlungsbilanz nicht verbessert worden. Daraus erklärt sich, neben dem Fortgange der Inflation, die neue Aufwärtsbewegung in Devisen und Noten.

Ausweis der Deutschen Reichsbank

vom 30. Juni 1923 (Millionen Mark).

Aktiva:		i. V.
Metall	19 902.—	(1 023.—)
davon Gold	716.—	(1 003.—)
Kassenscheine	2 866 836.—	(14 605.—)
Noten anderer Banken	472.—	(4.—)
Wechsel u. Schecks	6 914 198.—	(4 751.—)
Diskont. Schatzanweis.	18 338 177.—	(186 125.—)
Effekten	344.—	(307.—)
Sonstige Aktiva	1 060 699.—	(3 609.—)
Lombardforderungen	188 548.—	(58.—)
Passiva:		
Grundkapital	180.—	(180.—)
Reserven	160.—	(127.—)
Notenumlauf	17 291 061.—	(169 211.—)
Reichs- u. Staatsguth.	1 648 114.—	(10 125.—)
Privatguthaben	8 304 602.—	(27 047.—)
Sonstige Passiva	2 145 062.—	(3 793.—)

Gegen die vorige Woche ist der Umlauf an Banknoten um 4199.3 Milliarden auf 17 291.1 Milliarden gestiegen, der Umlauf an Darlehenskassenscheinen um 17 Millionen auf 12,2 Milliarden zurückgegangen. Bei den Darlehnskassen hat sich die Summe der ausstehenden Darlehen um 480.9 Milliarden auf 2879.2 Milliarden vermehrt.

Der diesmalige Banknotenumlauf zeigt die bisher höchste Zunahme. Auf das ausländische Depot wurde ein neues Darlehen von 40 Millionen Goldmark aufgenommen.

Kurse:

	2. Juli	9. Juli
Reichsanleihe	290	270
Reichsanleihe	8 500	7 500
Reichsanleihe	5 500	5 000
[illegible]anleihe	34 500	37 000

	2. Juli	9. Juli
4% Preuß. Konsols	1 800	2 500
3½% Preuß. Konsols	2 500	2 400
3% Preuß. Konsols	5 295	4 350
5% Mexikaner	3 000 000	— G.
Neu-Guinea	280 000	750 000
Otavi	2 000 000	3 500 000
Schantung	76 000	228 000
Deutsche Bank	400 000	660 000
Disconto	470 000	750 000
Brasilbank	— G.	— G.
Asiatenbank	1 200 000	2 500 000
Ueberseebank	3 500 000	4 800 000
Hamburg-Amerika-Linie	1 130 000	1 660 000
Norddeutscher Lloyd	400 000	650 000
Schultheiß-Patzenhofer	410 000	530 000
A. E. G.	350 000	599 000
Augsburg-Nürnberg	500 000	800 000
Badische Anilin	570 000	660 000
Bergmann Elektricität	595 000	775 000
Schwartzkopff Maschinen	690 000	1 325 000
Chemische Albert	1 600 000	2 750 000
Daimler	195 000	265 000
Deutsch-Luxemburger	2 300 000	2 375 000
Deutsche Erdöl	1 780 000	2 000 000
Deutsche Kali	1 800 000	1 725 000
Dynamit Nobel	1 750 000	2 675 000
Berlin-Karlsruher Industrie	350 000	630 000
Elberfelder Farben	475 000	610 000
Felten	800 000	1 175 000
Fraustadt Zucker	600 000	— G.
Gelsenkirchener Berg	3 000 000	2 810 000
Goldschmidt	580 000	885 000
Hannover Masch.	1 500 000	— G.
Harpener Bergbau	3 800 000	3 450 000
Höchster Farben	360 000	540 000
Humboldt Maschinen	1 200 000	1 600 000
Kali Aschersleben	780 000	1 075 000
Klöcknerwerke	1 450 000	2 100 000
Köln Rottweil	350 000	820 000
Laurahütte	850 000	1 040 000
Loewe	1 500 000	2 100 000
Mannesmann	1 350 000	1 325 000
Maschinen Kappel	400 000	— G.
Motoren Deutz	— G.	— G.
Oberbedarf	830 000	985 000
Caro	1 250 000	1 300 000
Orenstein	610 000	1 200 000
Phoenix	1 850 000	1 850 000
Pintsch	2 000 000	2 500 000
Rheinmetall	285 000	415 000
Rosenthal Porzellan	600 000	1 400 000
Sarotti	170 000	315 000
Schuckert	1 635 000	1 950 000
Siemens Glas	530 000	870 000
Stettiner Vulkan	1 880 000	2 950 000
Leonhard Tietz	80 000	140 000
Varziner Papier	280 000	300 000
Glanzstoff	1 025 000	1 700 000
Vogtländer Maschinen	180 000	230 000
Wanderer	475 000	1 250 000
Wicking	700 000	800 000
Zeitzer Maschinen	710 000	850 000
Zellstoff Waldhof	300 000	425 000

Devisen und Noten:

	2. Juli	9. Juli
Holland	62 313,50	70 423,50
Brüssel	8 054,50	8 628,—
Schweden	42 094,50	47 381,—
Italien	6 962,50	7 531,—
London	728 175,—	817 950,—
New York	159 600,—	179 550,—
Paris	9 501,—	10 274,—
Schweiz	28 079,50	30 725,—
Rumänen-Noten	892,75	1 022,25
Polen-Noten	150,—	154,50
Spanien (Madrid)	23 043,—	25 436,—
Pesetas	22 842,50	21 436,—

Erfindungen und Erfahrungen

Lasthebemagnet von gewaltiger Wirkung.

(Siehe Bild auf Seite 2869.)

Die Verwendung von Magneten zum Heben von Lasten bürgert sich in immer weiterem Umfange ein. Sie bieten gegenüber den gewöhnlichen Arten von Kranen erhebliche Vorteile dar. Bei diesen wird die Last gewöhnlich mittels einer am Kranhaken hängenden Zange oder einer sonstigen Greifvorrichtung gepackt. Das Befestigen der Last an diesen Einrichtungen erfordert Zeit und bereitet ihrer Form wegen manchmal Schwierigkeiten. Außerdem hinterläßt die Zange manchmal Spuren, die dann erst wieder entfernt werden müssen. Die Einführung des Elektromagneten in das Transportwesen bedeutet deshalb einen gewaltigen Fortschritt. Allerdings ist seine Anwendung keine unbeschränkte. Es können mit ihm nur Gegenstände gepackt und bewegt werden, die aus Eisen bestehen. Die Eisenteile werden auf eine bestimmte Höhe gehoben und dann herabfallen gelassen, oder man zertrümmert sie mit Hilfe einer schweren, in gleicher Weise darauf niederfallenden Stahlkugel. Von der Leistungsfähigkeit der heutigen Lasthebemagnete gibt unsere Abbildung einen Begriff, die einen derartigen von der Firma Fried. **Krupp A.-G.**, Essen, hergestellten Magneten zeigt, der einen Block von 20 000 Kilogramm Gewicht über eine Stunde lang freischwebend in einer Höhe von 3,5 Meter hält.

Hochkraft-Fräsmaschinen.

Die Firma Biernatzki & Co. in Chemnitz hat eine Reihe von Hochleistungs-Fräsmaschinen in den Handel gebracht, die nachstehend kurz besprochen werden sollen.

Die wagerechte Hochkraft-Fräsmaschine ist hauptsächlich bestimmt zur Ausführung schwerer Arbeiten, wenn es sich darum handelt, mit starken Schnitten und großen Vorschüben große Materialmengen herunterzuarbeiten. Trotzdem ist sie aber auch ebenso vorzüglich geeignet zur Ausführung kleinerer und leichterer Arbeiten. Die Bauart ist in jeder Beziehung äußerst kräftig und standhaft.

Der Antrieb der Maschine kann vom Deckenvorgelege oder von einem Elektromotor aus durch Riemenzug über eine große und breite Riemenscheibe erfolgen. Alle Räderübersetzungen sind so angeordnet, daß bei jeder Schaltstellung der Antrieb auf die Spindel stets an der gleichen Stelle, unmittelbar hinter dem Hauptspindellager, erfolgt. Dabei ist die Räderübersetzung so eingerichtet, daß stets das eine Räderpaar außer Eingriff kommt, bevor das andere eingeschaltet wird.

Der Tischvorschub ist unabhängig von der Spindelgeschwindigkeit. Der Vorschubräderkasten wird von der Antriebswelle aus durch Räder und langsam laufenden, geräuschlosen Kettenantrieb in Bewegung gesetzt. Der Wechsel in den Vorschubgeschwindigkeiten kann während des Ganges der Maschine vorgenommen werden. Der Antrieb des Wendegetriebes erfolgt durch eine sehr kräftige Gelenkwelle. An dieser ist eine Sicherheitskuppelung angebracht, die im Falle einer Überanstrengung vor Bruch schützt. Die Vorschubauslösung für alle Bewegungsrichtungen erfolgt durch eine im Wendegetriebe angeordnete Kupplung von großem Durchmesser.

Die Hochkraft-Universal-Fräsmaschinen (Abb. 1) entsprechen in der Hauptsache den vorbeschriebenen Wagerecht-Fräsmaschinen, von denen sie nur in einigen Punkten abweichen. Die Vorschub-Auslösung für die drei Bewegungen erfolgt durch Kupplungen, von denen diejenigen für die Längsbewegung im Tische liegt, während die für die Quer- und die Senkrechtbewegung im Wendegetriebe angeordnet sind. Die schnelle Längsbewegung des Tisches von Hand wird durch eine an der rechten Stirnseite des Tisches befindliche Kurbel, die Feineinstellung durch ein an der entgegengesetzten Seite angebrachtes Handrad bewirkt. Der Aufspanntisch wird mit seinem Prisma in dem äußerst kräftig gehaltenen Drehteil geführt, das wiederum mit seiner kreisrunden Unterseite auf dem Schlitten ruht. Zur bequemen Einstellung des Tisches in jedem Winkel ist das Drehteil mit Gradeinteilung und der Schlitten mit einem Nullstrich versehen. Infolge des großen Durchmessers des Drehteiles sind die Abstände zwichen den einzelnen Teilstrichen recht bedeutend, so daß selbst Bruchteile von Graden mit Leichtigkeit abgelesen werden können.

Auch die senkrechten Hochkraft-Fräsmaschinen (Abb. 2) zeichnen sich durch ein sehr kräftig gehaltenes, auch in sich noch gehörig versteiftes Gestell aus. Die Frässpindel ist in einem langen, kräftigen Schieber gelagert, der an einer Seite mit einer Zahnstange versehen ist, durch die er mit Hilfe des Bewegungsmechanismus zwischen kräftigen Führungsprismen auf und ab bewegt werden kann. Dieser wird für die schnelle Bewegung durch ein Handkreuz betätigt, während für die Feineinstellung ein Handrad mit Schnecke und Schneckenrad dient. Die Ausbalancierung des Schiebers geschieht durch ein Gegengewicht. Um das denkbar genaueste und gleichmäßigste Einstellen zu ermöglichen, ist er an der einen Seite mit einem verstellbaren Anschlag mit Mikrometerteilung ausgerüstet. Cst.

Duftende Edelsteine.

Neben den normalen Parfümerien mit solider vornehmer Ausstattung gewinnen eine sich ständig steigernde Bedeutung diejenigen Parfümerien, die ausgesprochene Luxusfabrikate sind, die also nicht nur ihrem Inhalte nach erstes Material enthalten, sondern vor allem in der äußeren Ausstattung einen Luxus aufweisen, wie er vordem nicht gekannt wurde. Offenbar liegt gegenwärtig ein Bedürfnis für solche Luxusgegenstände vor, wie ihr großer Absatz zeigt. Weniger ist das wohl im Inland der Fall, wo es doch verhältnismäßig nur wenigen leicht fallen dürfte, einige Zehntausendmarkscheine für eine Flasche Parfüm zu opfern; der Hauptabsatz dürfte vielmehr nach den hochvalutarischen Ländern erfolgen, wo ja auch die für uns unerschwinglichen Preise so niedrig sind, daß man sich eben sagt und in der glücklichen Lage ist, es zu können, daß, wie es früher bei uns hieß, ein paar Pfennige keine Rolle spielen, wenn man sich einen besonderen Luxus leisten will.

Die Einführung solcher Luxusparfüme ging von den altangesehenen Firmen aus. Nunmehr liegt auch von einer jüngeren aufstrebenden Firma Saur & Haberland, Berlin, eine Serie Luxusparfüme vor, die sie unter dem Sammelnamen „Duftende Edelsteine" herausbringt und die von so erlesenem Geschmack zeugt, daß sie sich den besten Pariser Erzeugnissen würdig zur Seite stellt. Die abgebildeten drei Parfümerien zeigen wohl die Schönheiten der einzelnen Formen, können aber leider nicht die Schönheiten der Farbe wiedergeben. Die drei Flakons aus edelstem

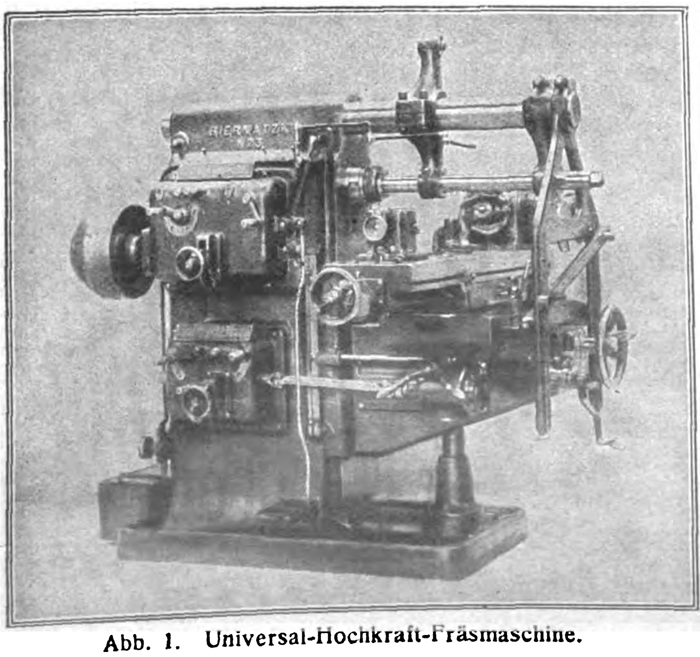


Abb. 1. Universal-Hochkraft-Fräsmaschine.

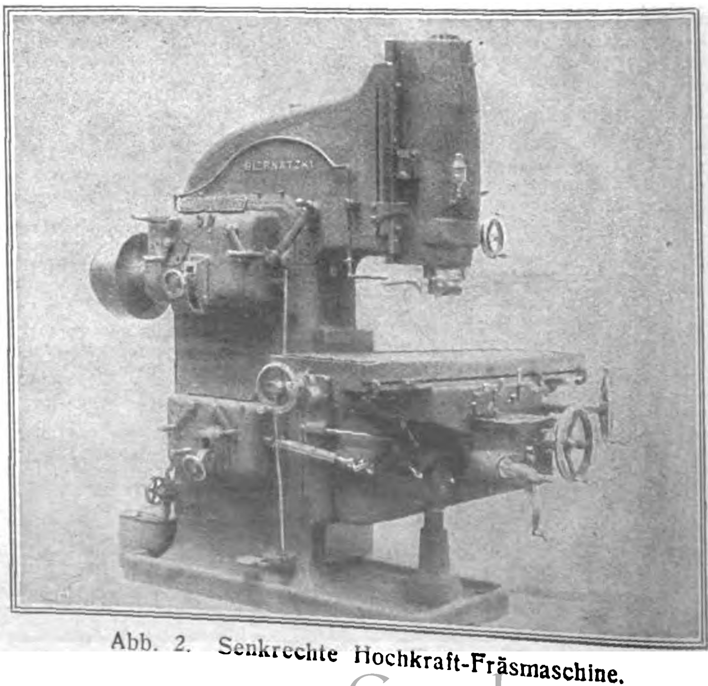


Abb. 2. Senkrechte Hochkraft-Fräsmaschine.

Duftende Edelsteine.

deutsch-böhmischen Kristall stellen Überfangflakons dar. Die Technik des Überfangglases dürfte hinreichend bekannt sein. Das weiße Kristall wird noch einmal außen oder innen mit einem farbigen Glase überblasen, wodurch die entzückendsten Farbenspiele erzielt werden. Bei den drei Flakons ist der Effekt dadurch noch gesteigert, daß das farbige Glas nach der Mitte des Flakons zart verläuft. Bei „Rubin“ ist rotes, bei „Opal“ violettes und bei „Saphir“ blaues Glas verwendet worden. Die Schönheit des einzelnen Flakons wird außerdem noch dadurch bedeutend gesteigert, daß das weiße Kristall teils geschliffen, teils mattiert ist. Jedes Flakon ruht in einer seidengefütterten Kartonnage, die außen mit einem gleichfarbigen Künstlerpapier bezogen ist. Dem Äußeren entspricht der Inhalt, der selbstverständlich nur aus erlesenen Rohstoffen erster Qualität hergestellt ist. Es ist der herstellenden Firma gelungen, den Duft den Farben anzupassen.

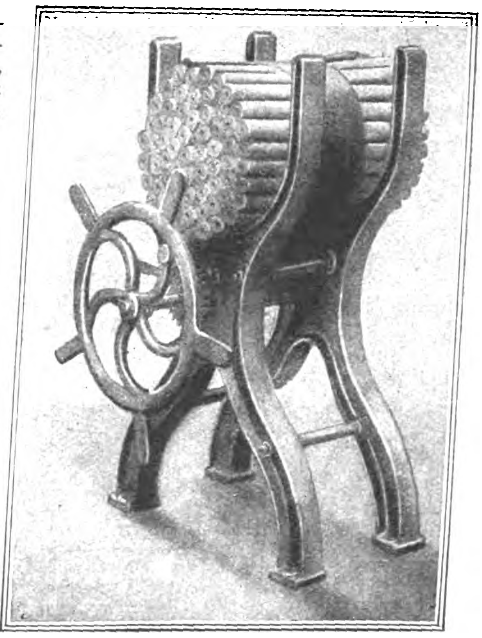
Die Entfernung von Nieten.

Um Eisenplatten, eiserne Träger usw. miteinander zu vereinigen, verwendet man Nieten, die bei größeren Stücken meist in glühendem Zustande angebracht werden. Es handelt sich um eine Art von stumpfen Nägeln, bei denen das stumpfe Ende unter Verwendung eines Stempels zum sogenannten „Schließkopf“ ausgehämmert wird. Das Niet sitzt dann sehr fest in der Platte und hält die Eisenteile zusammen. Nun kann es aber vorkommen, daß vernietete Platten oder Träger wieder auseinandergenommen werden sollen. Ein ganz besonders großes Gebiet, auf dem ständig Entnietungen vorgenommen werden müssen, ist die Reparatur von Dampfkesseln. Man pflegte nun die Nieten in der Weise zu entfernen, daß man den Nietkopf abmeißelte. Ein weiteres Verfahren stellt das Wegbrennen dar, bei dem es jedoch darauf ankommt, jede Beschädigung der Ränder an den Nietlöchern zu verhüten, da diese ja wieder benutzt werden müssen. Diese Beschädigung vermeidet nun der abgebildete Nietkopfbrenner „Original-Messer“. Er arbeitet in der Weise, daß Nietköpfe genau parallel zum Blech abgeschnitten werden. Der Brenner besteht aus zwei Gasleitungen, die sich vorn an seiner Spitze innerhalb einer Düse vereinigen. Durch die eine Leitung wird Sauerstoff, durch die andere Wasserstoff oder Azetylen zugeleitet. Beim Entzünden entsteht hierbei die bekannte heiße Autogenflamme, die durch die Düse die Form eines schneidenden Messers erhält. Die Flamme kommt in mehreren Strahlen aus der Düse, die sich zu einer Art von flacher Klinge vereinigen, deren Größe und auch Temperatur genau geregelt werden kann. Um mit Hilfe des Brenners Nieten abzuschneiden, verfährt man folgendermaßen: Handelt es sich um Rundkopfnieten, so wird der Brenner auf den an der Stirnseite des Kopfes befindlichen Körner aufgesetzt, der Nietkopf seitlich angewärmt und das Schneid-Sauerstoffventil geöffnet, sobald die Vorwärmung den erforderlichen Grad erreicht, was sehr schnell eintritt. Beschreibt man nun mit dem Brenner eine kreisförmige Bewegung nach dem Nietkopfe zu, wird ein glattes Abschneiden des letzteren parallel zur Kesselwand erzielt. Natürlich ist darauf zu achten, daß nicht dem Schnittanfange gegenüberliegendes Material beschädigt wird. Um dies zu vermeiden, ist bei der vorliegenden Brennerkonstruktion die Bohrung der Sauerstoff-Ausströmöffnungs-Düse schräg nach oben gerichtet, so daß eine Bechädigung der Blechwandung bei richtiger Handhabung ausgeschlossen ist. Durch die vorteilhafte Anordnung zweier Heizflammen ist es möglich, von beiden Richtungen aus zu schneiden. Beim Entfernen von versenkten Nieten verfährt man wie folgt: Der Brenner wird auf den am Brennerkopf angebrachten verstellbaren Stift aufgesetzt, so daß der Brennerkopf bei ungefähr rechtwinkliger Stellung etwa 10 mm Abstand von dem Arbeitsstück erhält. Man richtet beide Heizflammen auf die Mitte des Nietkopfes. Nach entsprechender Vorwärmung, wenn das Material schmilzt, öffnet man das Schneid-Sauerstoff-Ventil und beschreibt mit dem Brenner kleine kreisrunde Bewegungen, indem man hierbei den vorerwähnten Stift als Auflage benützt. Um eine Beschädigung der Blechkanten zu vermeiden, brennt man den versenkten Nietkopf nicht ganz aus, sondern nur so viel, wie etwa die Schaftstärke des Nietes beträgt; der Niet läßt sich dann ohne weiteres austreiben.

Die Arbeitsweise des Nietkopfbrenners.

Packböcke.

Es macht große Schwierigkeiten, lose Rollen, wie z. B. Rollen von Papier, vor allem von Pauspapier, Zeichenpapier, Tapeten usw., dann aber auch die mannigfachsten Rollen anderer Art, runde Pappröhren, Rundstäbe und dergleichen zu verpacken. Die Rollen haben die Neigung, auseinanderzufallen. Gelingt es aber schließlich doch, sie zu einem Paket zusammenzubekommen, so hat dies meist eine ungünstige Form. Besonders bei Schiffsladungen kommt es darauf an, eine Oberfläche zu erzielen, die die richtige Gestalt hat. Des weiteren handelt es sich darum, die Pakete so fest zu verschnüren, daß Formänderungen nicht mehr eintreten können. Um nun diese Ziele zu erreichen, wurde der Handpackbock „Solid“ konstruiert. Er besteht aus einem festen gußeisernen Gestell, das wenig Raum einnimmt und dessen oberer Teil aus zwei Lagern besteht, die die zu packenden Rollen usw. aufnehmen. Der untere Teil dieser Lager ist genau halbkreisförmig ausgestaltet. Die Rollen werden eingelegt, in die richtige Lage gebracht und dann mit dem Halteband umzogen. Das eben in seinen Grundzügen gekennzeichnete System der Erzielung fester und formgerechter Ballen läßt sich jedoch auch — insbesondere, wenn es sich um Schiffsballen oder um die Bewältigung großer Mengen handelt — auf dem Wege des maschinellen Antriebs durchführen. Es kommen dann Einrichtungen zur Verwendung, wie der

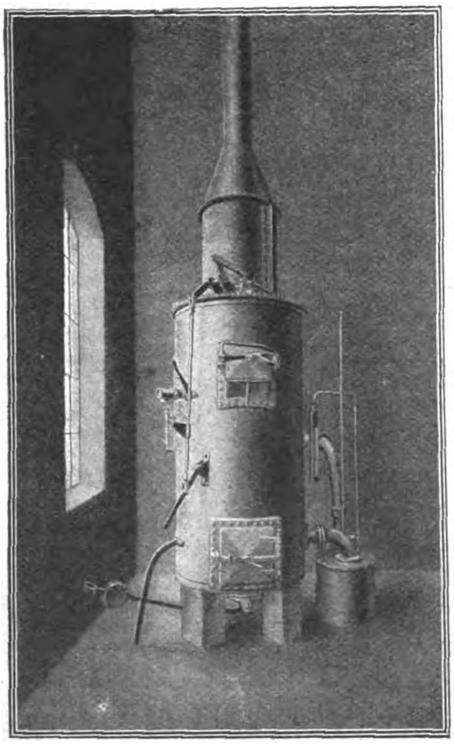


Tapetenpackbock.

Schnellpackbock „Rapid“, bei dem das Pressen mittels eines Schraubenantriebes und einer Hebelübersetzung erfolgt, die durch eine Vorgelegewelle in Bewegung gesetzt wird. enbg.

Dampfkessel- und gebläselose Wassergasanlage.

Hervorgerufen und erheblich begünstigt durch den chronischen Kohlenmangel unserer Zeit und in dem Bestreben, einerseits die Produktion der Gaswerke zu erhöhen, andererseits aber die Gestehungskosten herabzusetzen, hat sich die Verwendung des Mischgases, d. h. einer Mischung von durchschnittlich 70 v. H. Steinkohlengas mit 30 v. H. Wassergas, bei der Mehrzahl der größeren Gaswerke nicht nur Deutschlands, sondern auch des Auslandes, eingeführt. Wohlverstanden aber nur bei den größeren Gasanstalten, denn die Vorbedingung für den Bau einer solchen Wassergasanlage ist das Vorhandensein einer ausreichenden Dampfquelle. Durch die Notwendigkeit wurden aber die Beschaffungskosten derartig in die Höhe geschraubt, daß die Herstellung von Wassergas den kleineren Gaswerken die erhoffte Verbilligung des Betriebes nicht bringen konnte. Der auf unserer Abbildung dargestellte Generator stellt sich mit seiner Abwärme die zum Hochhängen des Kokses während der Heißblaseperiode sonst benötigte Gebläseluft selbst her und erzeugt auch den für den Wassergasprozeß periodisch benötigten Waserdampf selbst. Dampfkesselartige Verdampfungsräume, die unter ständigem Dampfdruck stehen und bei einem gewissen Wasservorrat Gefahrenquellen bieten, fehlen, vielmehr erfolgt die Verdampfung periodisch unter Ausnutzung der Abwärme, ohne Wärmeentziehung aus der glühenden Kokssäule, und nur mit solchen Dampfmengen, wie sie jeweils benötigt werden. Da nur Abwärme für die Erzeugung des Dampfes und des Windzuges benutzt wird, wobei vornehmlich der Wärmegehalt der sonst ungenutzt in den Schornstein entweichenden Heißblasegase ausgenutzt wird, verläßt letzteres den Generator mit der niedrigsten möglichen Temperatur von 300—400 Grad. Infolgedessen können weder Funkenauswürfe noch Staubbelästigungen der Umgebung vorkommen, die außerdem noch durch einen zwischen Generatoroberteil und Schornstein eingebauten Schamotte-Wärmespeicher wirksam verhindert werden. Der starke Schamottausbau des Generators und seine besonders kräftige Wärme-Isolierung gestatten einen stundenlangen



Wassergasanlage. M. Hempel, Charlottenburg.

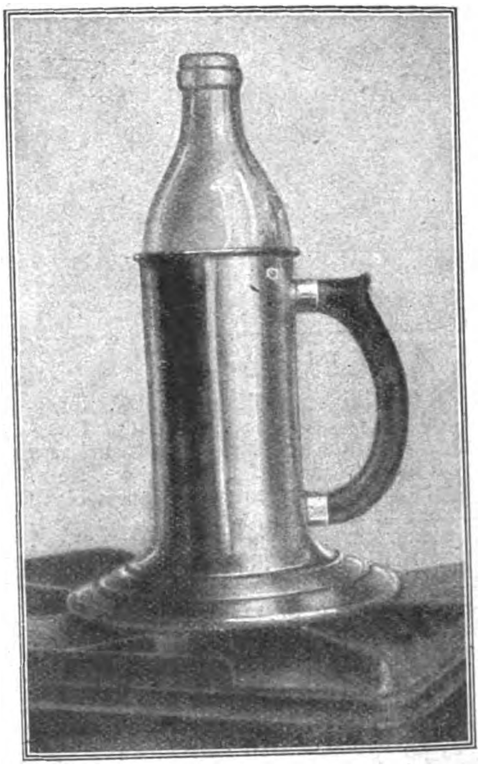
Stillstand der einmal hochgeheizten Anlage ohne merkliche Abkühlung. Von der größten Bedeutung ist, daß alle Gasungen von oben nach unten erfolgen, wodurch die Erzielung eines Wassergases von dem höchsten möglichen Heizwert bei niedrigstem Kohlensäuregehalt gewährleistet ist, weil das Wassergas stets zuletzt die unterste, heißeste Zone der glühenden Kokssäule durchstreicht. Von besonderer Wichtigkeit ist dies bei Klein-Generatoren. Das Hochheizen aus dem vollkommen erkalteten Zustande bis zur völligen Betriebsbereitschaft ist in etwa 1—1½ Stunden möglich. Cr.

Braunkohlenforschung.

In der Technischen Hochschule Charlottenburg fand kürzlich die Hauptversammlung der Gesellschaft für Braunkohlen- und Mineralerforschung statt. Unter den Gästen befanden sich der Rektor der Hochschule, Prof. Laas, sowie Vertreter der Reichsministerien für Handel und Gewerbe. Der Vorsitzende führte in seiner Begrüßungsrede aus, daß es mit zur Gesundung Deutschlands gehöre, der Wissenschaft wieder ihren alten Ruf zu verschaffen. Praxis und Wissenschaft müßten neue Wege finden und die alten Methoden verbessern, um die wenigen Rohstoffe Deutschlands rationell zu gewinnen und zu verwerten. Die spezielle Aufgabe der Gesellschaft liegt darin, durch Forschungen nach neuen Kohlenvorkommen, besonders Braunkohle, neue Produkte zu erschließen und sie restlos auszuwerten, um so einen Ausgleich für Deutschlands Rohölarmut zu schaffen.

Der Flaschenschnellwärmer „Baby"

wird mit Wasser gefüllt in die Milchflasche hineingestellt, so daß das Wasser etwa auf Fingerbreite bis an den oberen Rand des Flaschenwärmers reicht. 2 bis 3 Minuten auf der Gasflamme genügen zur Erwärmung der Milch. — Ebenso läßt sich der Flaschenschnellwärmer „Baby" für Spiritusflammen, elektrische Heizplatten usw. verwenden. Er schützt vor Umfallen der Flasche, und es zerspringt kein Glas. Ein Umfüllen der Milch ist nicht erforderlich, daher größte Hygiene. Große Ersparnis an Zeit und Heizkraft macht den Wärmer sehr beliebt. „Baby" braucht inwendig nicht gereinigt zu werden, da die Milch mit dem Topf nicht in Berührung kommt. Ein Verbrennen der Hände kommt nicht vor, da der Holzgriff isoliert ist. Mtz.



Flaschenschnellwärmer „Baby".

Verantwortlich: Für die Schriftleitung des „Echo" und der „Export-Revue": Dr. Emil Schultz. — Für den Anzeigenteil: T. Mac Manus. — Für den künstlerischen Teil: Hugo Matthias. Sämtlich in Berlin. — Druck: August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

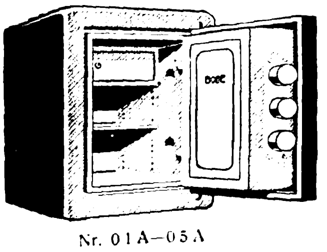
BODE-Geldschränke

feuer-, sturz- und diebessicher

Nr.	Telegrammwort	Innenmaße Höhe cm	Innenmaße Breite cm	Innenmaße Tiefe cm	Außenmaße Gesamt-Höhe cm	Außenmaße Breite cm	Außenmaße Tiefe cm	Innere Einrichtung	Tresorhöhe cm	Gewicht ca. kg	seemäß. verpackt ca. kg	Kubikmaß cbm	Preis £
01 A	Encins	52	40	30	72	60,5	53	1 Tresor 1 verstellb. Bört	15	232	279	0,39	14/10/-
03 A	Endrei	63	42	30	83	62,5	53		19	263	316	0,46	16/10/-
05 A	Enfünf	73	50	35	93	70	58		23	295	370	0,76	25/10/-
1 A	Einsa	52	40	30	156	60,5	53	1 Tresor 1 verstellb. Bört	15	325	405	0,79	18/-/-
3 A	Dreia	63	42	30	159	62,5	53		19	350	433	0,84	21/-/-
5 A	Fünfa	73	50	35	161	70	58		23	385	478	1,00	29/6/-
5½A	Sondera	124	52	42	174	72	65	2 Tresore, 2 verst. Börte	2 × 17	480	586	1,22	40/-/-
11 A	Elfa	144	68	50	184	89,5	76	2Tresore,1Schubkast., Nr.11A.: 1Bört,Nr.12A: 2Börte1Schieber	2 × 20	850	983	1,77	47/-/-
12 A	Zwölfa	167	72	52	194	93,5	78		2 × 25	960	1104	1,98	52/-/-

Höhe der Sockelschränke: Nr. 1 A 84 cm, Nr. 3 A 76 cm, Nr. 5 A 68 cm

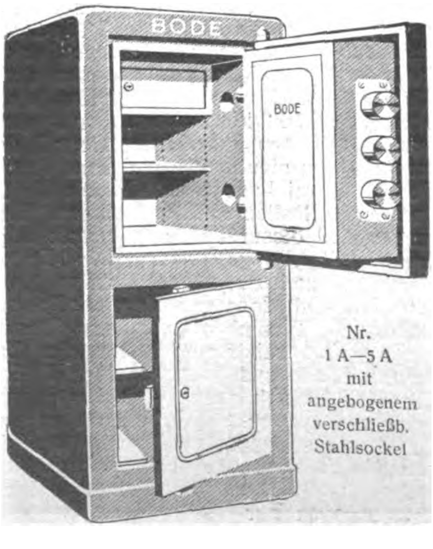
BODE-Geldschränke Marke A — feuer-, sturz- und diebessicher — werden ganz aus Stahl und Schmiedeeisen hergestellt. Äußerer Umfassungsmantel über alle Ecken gebogen. Größe Nr. 1A—5A und 5½A—12A mit angebogenem Sockel. Jeder **BODE**-Geldschrank ist also von oben bis unten aus einem Stück. Feuerschutz der Wandungen durch dreifach geglühte Infusorienerde. Verschluß durch unaufsperrbares **BODE**-Doppelbart-Sicherheitsschloß. Zum besonderen Schutz der Schlösser erhalten die Haupttüren unanbohr- und unzertrümmerbare **BODE**-Diamantstahl-Panzerplatten.



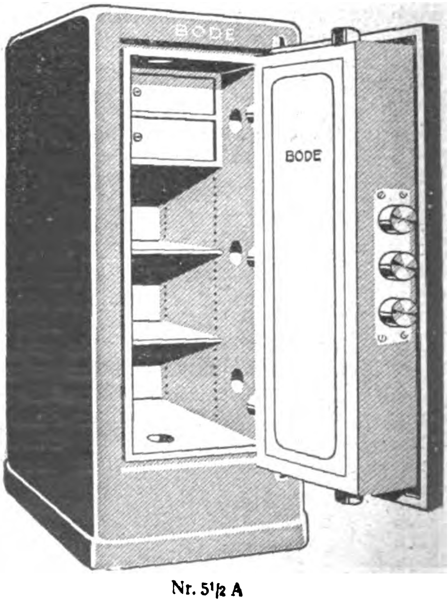
Nr. 01 A—05 A

Zu jedem Schloß
2 Schlüssel

Lieferung
frei Hamburg
einschl.
Verpackung



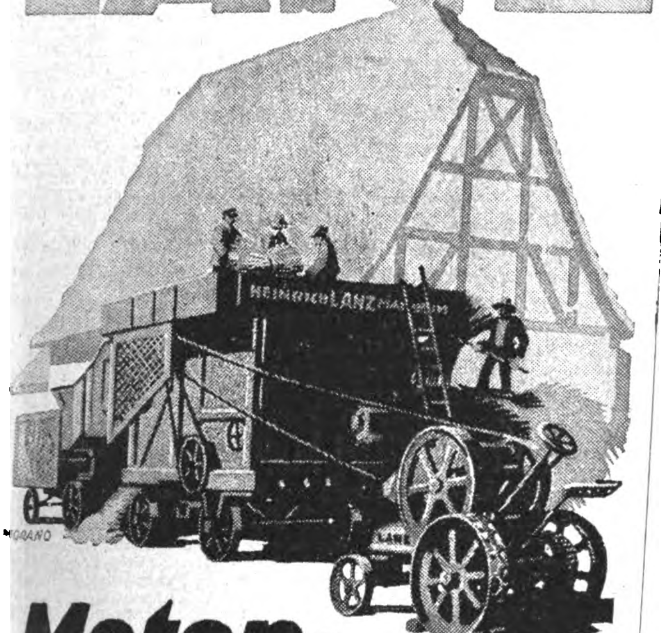
Nr.
1 A—5 A
mit
angebogenem
verschließb.
Stahlsockel



Nr. 5½ A

BODE
Geldschrankfabriken A.-G.
Hannover (Deutschland)
Drahtanschrift: Geldschrankbode

LANZ


HEINRICH LANZ MANNHEIM
LANZ

Motor-Dreschsätze

HEINRICH LANZ MANNHEIM

EXTRA
EXTRA
„Matheus Müller“
ELTVILLE
FRANK

Export-Vertreter:
Blankenstein & Bosselmann, Hamburg
Neuerwall 59
Fernsprecher: Elbe 1973 und Vulkan 577

FARBEN

Trockene Farben für Anstrich

Karmin, Zinnober (echt), Pariser- und Miloriblau, Chromoxydhydratgrün (Guignetgr.), Chromoxydgrün, Schweinfurter Grün, Chromgrün, Zinkgrün, Zinnobergrün, Chromgelb, Zinkgelb, Neapelgelb, lichtechte Rot, trockene Farben (rein), Seifenfarben, Fettfarben, giftfreie Nahrungsmittelfarben, Siegellackfarben, Ätzdruckfarben, Holzbeizen

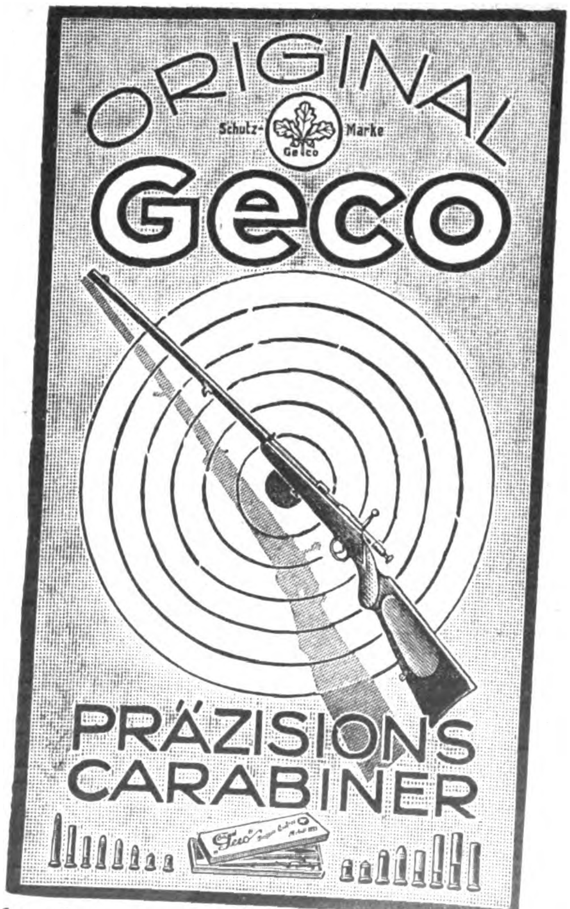
Packungen für Export

G. SIEGLE & CO. G. m. b. H.
FARBENFABRIKEN, STUTTGART 20.

Codes
ABC 4th, 5th, 6th Ed.
Lieber's five letter
Western Union 5th
letter Carlowitz Code

Telegramm-Adr.:
CARMIN

Werke in
Stuttgart, Feuerbach, Besigheim
a. N.


ORIGINAL
Schutz-Marke
Geco
Geco
PRÄZISIONS CARABINER
Geco

Gustav Genschow & Co., Aktiengesellschaft
HAMBURG I, Südseehaus
Fabriken und Großhandlungen in Jagd- und Sportwaffen,
Jagd- und Sport-Munition sowie Jagdgeräten aller Art.
Lieferung nur an Wiederverkäufer.

[illegible] bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

Schnitzel und Späne

Krüppel und Verbrechen. Der bekannte Vorkämpfer der Krüppelfürsorge Hans Würtz hat eine Statistik über alle Krüppel aufgestellt, die sich in den preußischen Staatsgefängnissen befinden, und teilt auf Grund dieser Untersuchungen interessante Einzelheiten über den Zusammenhang von Verstümmelungen und Verbrechen in der „Zeitschrift für Krüppelfürsorge“ mit. Es ergab sich für den Dezember 1921, daß sich in 93 Anstalten 352 Krüppel als Strafgefangene befanden, d. h. 3,78 tägliche Durchschnittsbelegungszahl. Von diesen 352 Krüppeln waren 193 Kriegsbeschädigte und 159 Friedenskrüppel, d. h. 0,25 pro Tausend von allen Strafgefangenen, deren Zahl sich in den Anstalten auf 64 000 belief. Es wurden nun in einem Fragebogen freiwillige Lebensbeschreibungen der kriminellen Krüppel erbeten. Aus den Angaben, die ausnahmlos gemacht wurden, geht hervor, daß Willensschwäche, Willensstörung, momentane Unzurechnungsfähigkeit und Arbeitsunfähigkeit als Selbstentlastungsgründe angegeben wurden. Besonders der Arbeitsmangel von 1919-20 ist daran schuld, daß viele Krüppel zu Verbrechern wurden. Es ist nach Würtz' Ansicht notwendig, daß alle noch irgendwie arbeitsfähigen Krüppel beschäftigt werden. Die Bevorzugung der Kriegsbeschädigten bei der Einstellung muß aufhören und Gleichberechtigung der Friedenskrüppel bei Arbeitszuteilung erstrebt werden. B.

Kühe, die den Tod riechen. Daß Sterbende einen eigentümlichen „leichenartigen“ Geruch aussetzen, trifft nicht nur beim Menschen, sondern auch bei Tieren zu. Hunde z. B., die ein besonders feines Geruchsorgan haben, ziehen sich mit Entsetzen von ihrem sterbenden Herrn zurück, während die Menschen diesen Geruch gar nicht empfinden. Von dem

Nr. 2001 a. Ganz aus Stahl und Eisen, ohne Holzteil
PELTZ
834

Weshalb Peltz-Kassen auf dem ganzen Erdball gekauft werden?

Lieferung frei Hamburg einschließlich Verpackung

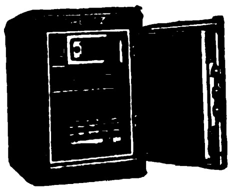
A. B. C. Code 5th Edition

Kabeladresse: Peltzwerk, Düsseldorf

Das Erscheinen der „PELTZ“-Kassen und „PELTZ“-Panzerschränke bedeutet eine neue Epoche im Geldschrankbau. Während andere Geldschrankfabriken zum Teil zum Bau von Geldschränken Gußeisen, Holz und ähnliche Stoffe verwandten, vermieden die „PELTZ“-Ingenieure alles Material, welches die Sicherheit des Geldschrankes beeinträchtigen konnte. Sie verwandten keinen Teil aus Gußeisen oder ähnlichem zerbrechlichen Material, kein Holz, nicht einmal zur Inneneinrichtung, kein Isoliermaterial, welches die Wände des Geldschrankes auftreiben oder den Geldschrank im Laufe der Jahre verrosten lassen konnte. Die „PELTZ“-Erzeugnisse werden ausschließlich hergestellt aus Stahl und Schmiedeeisen und unserer feuersicheren Füllung, die jedem Klima standhält. Die den Angriffen von Verbrechern ausgesetzten Teile, Schloß und Riegelbolzen, wurden durch „PELTZ“-Diamant-Panzerplatten gesichert. Der niedrige Preis, zu dem die „PELTZ“-Kassen verkauft werden können, hat seinen Grund allein in der enormen Produktion der „PELTZ“-Werke und dem besonderen Arbeitsverfahren, die bei ihrer Herstellung beobachtet werden. Die „PELTZ“-Kassen können in ihrer Ausführung kaum übertroffen oder im Preis unterboten werden, es sei denn auf Kosten der Sicherheit und Zuverlässigkeit.

Nr.	Telegr.-wort	Inneneinrichtung	Innen- Höhe ca. cm	Innen- Breit. ca. cm	Innen- Tiefe ca. cm	Außen- Höhe ca. cm	Außen- Breit. ca. cm	Außen- Tiefe ca. cm	Gewicht netto ca. kg	Gewicht brutt. ca. kg	Kubikmaß cbm	Preis £
2401 a	Savadura	1 Tresor 1 verstellbare Platte	50	40	30	70	60	50	230	280	0.45	15/-/-
2402 a	Savaquete		65	40	35	85	60	55	280	340	0.55	17/-/-
2001 a	Selepar		50	40	30	160	62	52	325	400	0.83	20/-/-
2002 a	Settando		65	40	35	160	62	57	350	425	0.89	23/-/-

Stahlsockel von 2001 a innen, hoch 66 cm, breit 57 cm, tief 45 cm.
„ „ 2002 a „ „ 51 „ „ 57 „ „ 50 „



Nr. 2401 a

Zu allen Schlössern doppelte Schlüssel.

Geldschrankwerke H. F. PELTZ, Düsseldorf D 439/I (Deutschland)

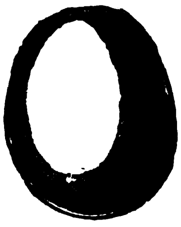
LANGELOTT

Export von Maschinen
für alle Industriezweige zu Original-Fabrikpreisen

Fach-Ingenieure für Projektbearbeitungen. Überwachung laufender Orders. Ständige Fühlungnahme mit den Außenhandelsstellen. Frachtvergünstigung durch Speditionsabkommen. Eigenes Lager von Maschinen für Metall- u. Holzbearbeitung

Langelott & Co., G.m.b.H.
LEIPZIG, Universitätsstraße 22-24.

EIER



Camphorin-Ei „Atlas“
ist eine hervorragende Neuheit, in der Massen-Umsätze erzielt werden

Dreifache Verwendung:
Nest- u. Lege-Ei (Geflügel-Ungez. vernicht.)
Motten-Ei (Schutz gegen Motten)
Luftreinigungs-Ei (Üble Gerüche beseitig.)

Muster - Ei gegen Voreinsendung (auch in Marken) von 25 Centimes (Schweizer Währung) oder entsprechendem Wert anderer Valuten

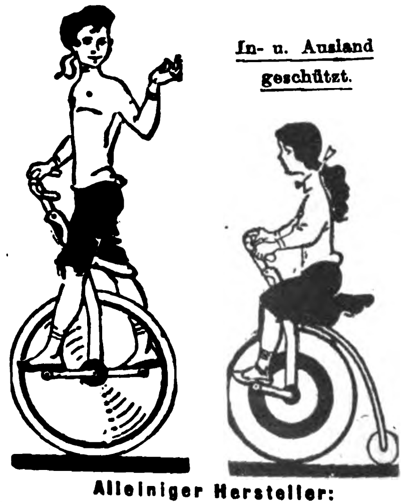
Alleinverkauf für verschiedene Länder noch frei

A. PLÖTTNER, Abt. f. Schädl.-Bekämpf.
Theißen 5 (Thüringen)
4000000 St. Jahresproduktion für Deutschland
Exportvertreter: F. W. Schulze & Co., Hamburg 19, Weidenstieg 10. Leipziger Messe: Zeißighaus, Neumarkt 18, Koje 303/304.

Schusters Sport-Einrad

Wird als komplettes Zweirad (Hochrad) geliefert. Durch Abnehmen des hinteren Rades entsteht das Einrad, das jedes Kind infolge besonderer Konstruktion leicht erlernt.

In- u. Ausland geschützt.



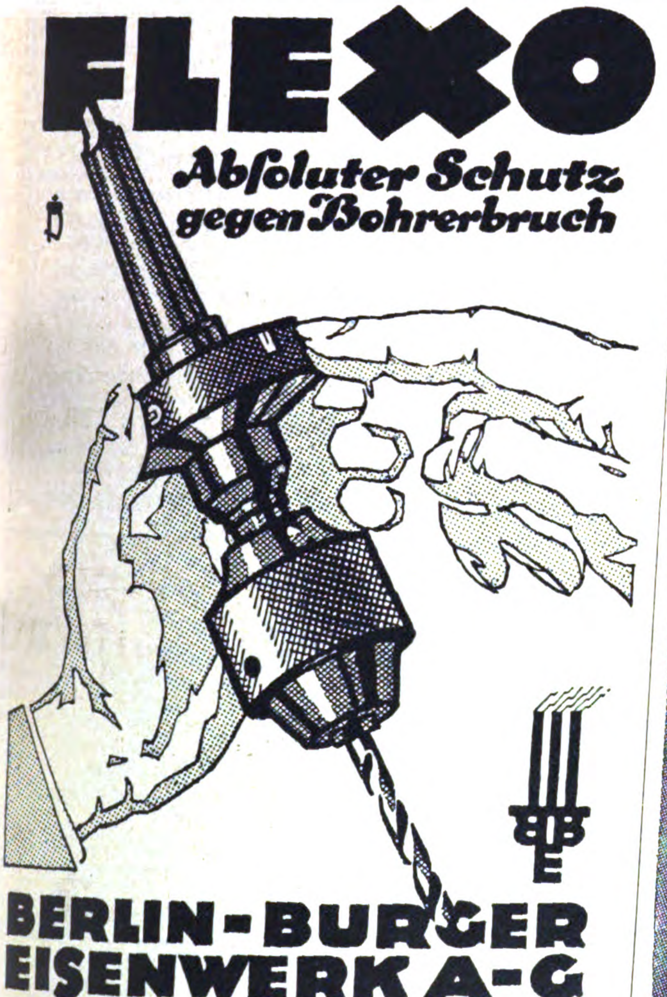
Alleiniger Hersteller:
E. G. Schuster, Stuttgart
Rosenbergstraße 49.

Hervorragender Export-Artikel!
Aus einem Stück Stahlblech gestanzte
GAS-SPAR-KOCHER „EXPRESSATO“
emailliert oder lackiert, vollste Ausnutzung der Wärme durch geschlossenen Boden D. R. P.
Einflamm-Kocher, Größe etwa 24 cm, ca. 0,7 kg netto
Zweiflamm-Kocher, Länge ca. 50 cm, ca. 1.7 kg netto
Alleinige Fabrikanten: Akt.-Ges. vorm. I. E. Spinn & Sohn, Berlin S 42, Wassertorstr. 9

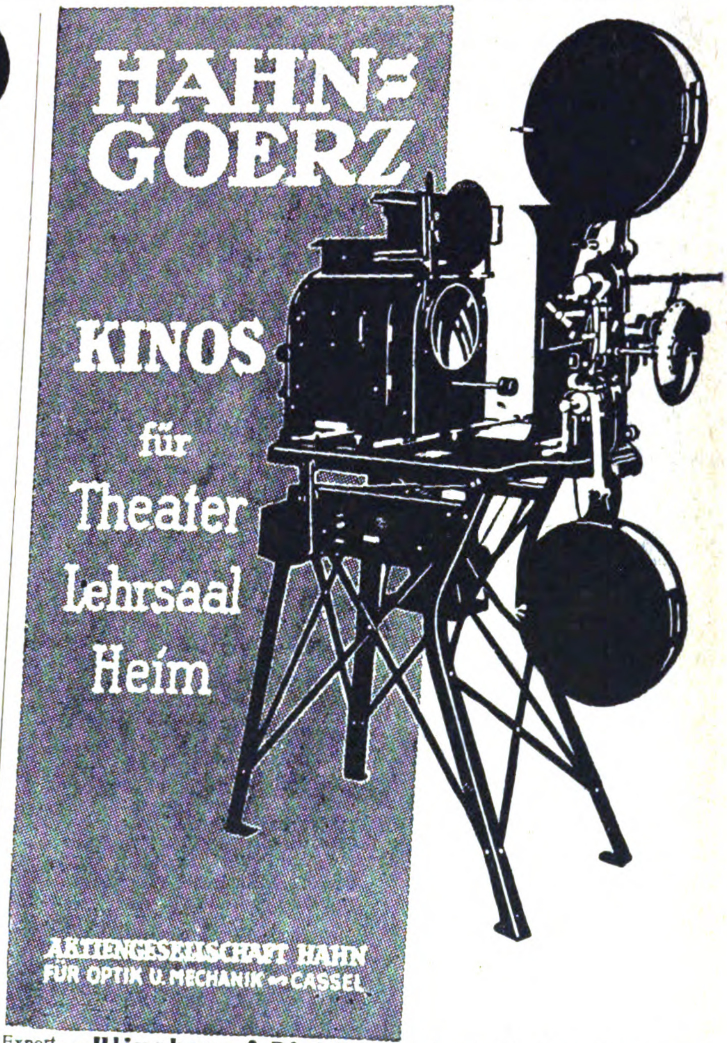
ERSTES HAMBURGER EXPORT-HAUS
äußerst leistungsfähig in Lieferung sämtlichen elektrotechnischen Materials (eigenes Lager, feste Preise) sucht solide
AUSLANDS-VERBINDUNGEN
HANSEATISCHE UEBERSEE HANDELSGES. M. B. H.
HAMBURG, Kaiser-Wilhelmstr. 23/31

Schrecken einer ganzen Kuhherde vor einer sterbenden Genossin erzählt Dr. Zerbe in der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“: „Eine Kuh brach, wahrscheinlich infolge Fressens von feuchtem Klee, sterbend zusammen. Da sah ich, wie sämtliche Kühe, nachdem sie an der sterbenden Kuh gerochen und geleckt hatten, eine Panik erfaßte. Alle ergriffen ängstlich die Flucht. Früher erklärte ich mir diesen Vorgang tierpsychologisch, indem ich annahm, daß die Tiere Furcht vor dem Tode erfaßte. Aber ist es nicht wahrscheinlicher, daß diese Flucht der Kühe ganz physiologisch zu erklären ist, indem sie alle vor einem gewissen Geruch des Atems der sterbenden Kuh Ekel empfanden und durch Fliehen aus dem Bereich des Übelgeruchs zu kommen suchten?“ B.

Merkwürdige Uhren. Das Abbrechen der Normaluhren in Berlin ist von der Bevölkerung schmerzlich empfunden worden, denn der Großstädter war an diese getreuen Zeitmesser gewöhnt, und die Zeit spielt ja in der Großstadt eine ganz andere Rolle als etwa auf dem Lande. In Kleinstädten oder Dörfern, wo noch nicht in dem Maße „Zeit Geld ist“, sieht man weniger nach der Uhr, denn den Glücklichen und auch den in ruhigen Verhältnissen Lebenden schlägt keine Stunde. In früheren Zeiten war die Uhr, die am Kirchturm oder Rathausturm angebracht war, für den größten Teil der Bevölkerung der einzige Zeitanzeiger, und mit dem Schlagen der Stunde wurde vielfach irgendein anmutiges automatisches Schauspiel verknüpft, das die Menge staunend bewunderte. Solche alten Uhren, aus denen beim Stundenschlag die Apostel hervortreten, sich vor Christus verneigen, die Engel posaunen oder der Hahn kräht, gibt es noch in manchen Städten. Es sei z. B. an Prag und Goslar erinnert. Aus Großvätertagen klingt noch zu uns herüber das feine Läuten der Repetieruhren, deren Klingen bisweilen wohl mit einem ganzen Glockenspiel verbunden war. Als Knaben lauschten wir dem Kuckucksruf der Schwarzwälderuhren. Die merkwürdigsten Uhren finden sich wohl an den Kirchen der Dörfer auf Malta. Das arme Volk, das sich hier seine Gotteshäuser erbaut, kann keine richtige Uhr am Turm anbringen, und so wird denn ein Zifferblatt auf den Turm gemalt mit zwei feststehenden Zeigern, und diese gemalten Zeiger künden nur zweimal in 24 Stunden die richtige Zeit an. B.


FLEXO
Abſoluter Schutz gegen Bohrerbruch
BERLIN-BURGER EISENWERK A-G

· BERLIN W8 · HAMBURG · MAINZ · DÜSSELDORF · ROSTOCK · BURG B/M ·
· HEIDENAU B/DRESDEN ·


HAHN-GOERZ
KINOS
für
Theater
Lehrsaal
Heim
AKTIENGESELLSCHAFT HAHN FÜR OPTIK U. MECHANIK CASSEL

Export-Vertreter: **Klingberg & Riehle, Hamburg 11, Neueburg 10**

Nico-Steck-Patent

Ein Schuß
aus der Scheintod-Repetierpistole macht den gefährlichsten Gegner sofort kampfunfähig, ohne ihn körperlich oder tödlich zu verletzen! Kein Spielzeug! Glänzende, notariell beglaubigte Anerkennungen.

Verlangen Sie Broschüren und Angebot von folgenden Firmen:
Dänemark: Willum Fönss, Aarhus.
Finnland: Keller & Kroher, Helsingfors.
Holland: K. Ned. Wapenfabriek Edouard de Beaumont, Roermond.
Norwegen: L. H. Hagen & Co., Kristiania.
Schweden: Henry Gustafsson, Stockholm C Postfak 617.
Schweiz: Philipp Zucker, Basel.
Tschechoslowakei: Julius Rössler, Ebersdorf (Bez. Friedland) oder direkt von der untenstehenden Fabrik.

Nico-Steck-Patent, der automatische Steckschlüssel. Mit 2 Schlüsseln (B 1, B 2) können Sie alle Schrauben und Muttern von 10 mm bis 25 mm Stärke lösen! Kein Federmechanismus! 75% Ersparnis an Schlüsselmaterial! Dreifache Arbeitsleistung! Der Nico-Steck-Patent holt alle abgerostet. u. deformiert. Muttern heraus!
NICO-WERKE m. b. H., Kreiensen (Harz) **E.** (Deutschland)

VERTRETER
für
Großbritannien
Nordische Ost-Staaten
Süd Amerika
Afrika
Asien
sucht
HERMANN A. MONSEES
BREMEN (DEUTSCHLAND)
Pinsel / Besen / Bürsten
Hohe Provision

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

Neues vom Büchermarkt

Grundzahl und **Schlüsselzahl** bei Bücherpreisen. Die buchhändlerische Grundzahl wird mit einer der Markwertbewegung folgenden, also veränderlichen Schlüsselzahl vervielfältigt. Die jeweilige Höhe der Schlüsselzahl, auch Multiplikator genannt, ist in jeder Buchhandlung zu erfahren, da sie vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig periodisch festgesetzt wird, dazu kommt der ortsübliche Teuerungszuschlag, der ebenfalls den Buchhandlungen bekannt ist.

Bei Lieferung nach dem Auslande gilt in der Regel die **Grundzahl als Auslandspreis in Schweizer Franken.** Für die Umrechnung in andere Währungen ist die folgende offizielle Tabelle der Außenhandelsnebenstelle für das Buchgewerbe maßgeblich:

100 Schweizer Franken gelten für:

Amerika 20 Dollar. — Argentinien 35 Pesos Pap., — Belgien-Luxemburg 300 Francs, — Brasilien 120 Milreis, — Bulgarien 2200 Lewa, — Chile 65 Pesos Gold, 120 Pesos Papier, — Dänemark 90 Kronen, — England 80 Schilling, — Finnland 500 Marka, — Frankreich 250 Francs, — Griechenland 1200 Drachmen, — Holland 50 Gulden, — Japan 40 Yen, — Italien 300 Lire, — Jugoslawien 1300 Dinar, — Mexiko 33 Pesos Gold (= mex. Doll.), — Norwegen 100 Kronen, — Portugal 360 Port. Milr., — Rumänien 3000 Lei, — Schweden 70 Kronen, — Spanien 100 Peseten, — Tschechoslowakei 450 Kronen. — Für die hier nicht genannten südamerikanischen Staaten gilt eine der drei für Südamerika angegebenen Währungen.

Ludwig Marcuse, Die Welt der Tragödie. Halbleinenband, reich geschmückt, Grdprs. M. 12,— oder 10,— Schw. Frk. Franz Schneider Verlag, Berlin, Leipzig, Wien und Bern.

KÖNIGLICH HOLLÄNDISCHER LLOYD
VON AMSTERDAM NACH
SÜD AMERIKA
PERNAMBUCO-BAHIA-RIO DE JANEIRO
SANTOS-MONTEVIDEO-BUENOS-AIRES
*
NÄHERE AUSKÜNFTE:
PASSAGE-AGENTUR DR. W. J. VAN BALEN,
UNTER DEN LINDEN 68a, BERLIN NW 7
KONINKLIJKE HOLLANDSCHE LLOYD,
O. HANDELSKADE, AMSTERDAM

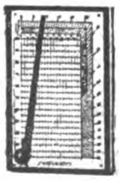
Herren mit reichen Erfahrungen im Verkauf **von zahnärztlichen Artikeln**, werden zur Einführung und Vertretung von einigen patentierten Neuheiten gesucht. Offert. unt. M. Z. 7786 an **Rudolf Mosse, München.**

VERTRETER
Wir suchen zum Verkauf unserer Zigarren-Etiketten und Ringe, sowie feiner Etiketten für Schokolade, Wein, Spirituosen, Seifen, Parfümerien als auch Reklame-Plakete, geeignete Vertreter im Ausland.
HERMANN SCHÖTT, Aktiengesellschaft
Lith. Kunstanstalten
RHEYDT, RHEINLAND

BECKER PIANOS
QUALITÄTSWARE

MAX BECKER
PIANOFORTEFABRIK
BERLIN
ANDREASSTRASSE 47
TELEGR.: PIANOMABECK

„Frappant"
Graphische Rechner
für alle Zweige der Technik
Schnittgeschwindigkeitsrechner
für Werkzeugmaschinen
Konusrechner
zum Bestimmen des Einstellwinkels
Kinometer
zum Bestimmen von Vorführungsdauer, Bildzahl-Filmlänge für Kinoprojektion
Fokometer und Dia-Fokometer zum Bestimmen v. Brennweiten, Bildgröße, Bildentfernung f. Kino u. Diapositiv-Projektion
Ausführung in metr.- und Zollsystem sowie in allen Weltsprachen
FRAPPANT G. M. B. H.
Wilmersdorf-Berlin, Landhausstr. 37



NEUHEITEN!
Karco - Aneu, leichtes Sicherheitsvorhängeschloß ohne Schlüssel / **Karco-Velo,** Spezial-Type für Fahrräder / **Karco-Goliath,** extra schwer, diebessicheres Schloß besonders geeignet als Waggonschloß / **Karco-Aneu** und **Karco-Velo** werden in 700 verschiedenen Kombinationen geliefert / **Karco-Goliath** wird in 7000 verschiedenen Kombinationen hergestellt und kann auch im Dunkeln geöffnet werden.
Das neue Taschenmesser von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, hergest. in 3 Größen, echt Solinger Klingen.
Musterkollektionen stehen jederzeit zu billigsten Tagespreisen zur Verfügung.
Rasierklingen bester Qualität sind in Vorbereitung.
MAX KARO & CO., Berlin S59
Tel.-Adr.: Blechkarco, Codes: ABC 5. Ausg. u. Rud. Mosse.

Vollständig neu!
Totalisator-Spiel
Bester Zugabeartikel mit Reklamefläche! P. A.
ALLEINIGE FABRIKANTEN:
R. A. KÜHNE & Co., BERLIN W9
Mustersendungen 100 Stück gegen Voreinsendung v. 6 sh. oder entsprechender Währung.
Alleinvertretung für einzelne Länder noch zu vergeben.

DAS TANZENDE KREUZ

Das tanzende Kreuz!
Drehscheibe für groß und klein
Sofort erlernbar,
macht jedem Kinde große Freude.
+ + +
Alleiniger Hersteller:
E. G. Schuster, Stuttgart,
Rosenbergstraße 49
In- und Ausland geschützt!

SPECIALFABRIK FÜR KLOSETTSITZE

:: Hermann Lohbeck Aktiengesellschaft / Bad Pyrmont Nr. 1 ::

Das neue Werk Marcuses setzt die Idee der Strindberg-Biographie (Strindberg, das Leben der tragischen Seele) aus der Feder des gleichen Verfassers fort, nämlich das tragische Kernerlebnis im Wandel der Zeiten festzuhalten. Da sich im Drama der faßbarste Niederschlag der philosophischen Zeitströmungen kristallisiert, bietet Marcuse den scharf konturierten Abriß der europäischen Geistesgeschichte schlechthin. Er scheidet die kosmische Tragödie der Antike, die das Universum zwar tragisch sieht, aber nicht in Chaos stürzen läßt, die frohe Tragödie des christlichen Mittelalters bis zu Schiller und Goethe, die dem schuldverstrickten Menschen Erlösung in einem untragischen sinnvollen Kosmos verheißt, und die moderne tragische Tragödie, die Tragödie der Leerheit, der entgötterten Welt. Überzeugend deutet Marcuse den tragischen Begriff von Aeschylos bis zur Gegenwart. Vor unseren Augen vollzieht sich der Zusammenbruch des Grenzmenschen Kleist auf der Schwelle des humanistisch-klassischen und des tragischen Zeitalters, wir atmen in Büchners genialen Bezirken den „süßen Duft über dem Moder der Welt“, Grabbe flackert auf, Zyniker aus Sehnsucht, das Problem Hebbel entschält sich als Zwischenphänomen: Flucht aus Zweifel in den Konservatismus, Ibsen wälzt Literatur zwischen sich und das dritte Reich. Dann ziehen sie vorbei die Gestalten unserer umflorten Nähe: die „einsamen Menschen“ des Mitleiddichters Hauptmann, die Schnitzler-Menschen, die „wartend verglimmen“, die Kreaturen Wedekinds, gleich ihrem Schöpfer zwiespältig in Willen und Existenzführung. Aber bereits bei Shaw, der ebenso leidenschaftlich für wahres Menschentum eintritt, wie er Scheinkultur und Verlogenheit an den Pranger stellt, und im Werke Kaisers, der den neuen Menschen mindestens erahnt, scheint die Tragödie der Leerheit bisweilen überwunden. Das Buch Marcuses gewährt nicht bloß ästhetischen Genuß, es ist darüber hinaus: Diätetik der Seele, denn es begrüßt — und die Absicht ist unverkennbar — in der Welt der Tragödie auf der zyklopischen Insel Shakespeare das anmutige, versöhnliche und tröstliche Menschenwunder Porzia, dessen leises, erlöserisches Licht später noch einmal im Lächeln Shaws aufbrach, als er die Candida schuf. Ähnlich wie Büchner, der absolute Tragiker, in „Leonce und Lena“ Erdenschwere durch Grazie erlöste, er, der die neue Formel für eine neue erdgetreue Frömmigkeit

Deutsche Landerziehungsheime
(begründet 1898 von Dr. Hermann Lietz) zu Schloß Gebesee bei Erfurt, Schloß Ettersburg bei Weimar, Landgut Haubinda i. Thür., Schloß Bieberstein i. d. Rhön und das Landwaisenheim b. Veckenstedt a. Harz. Reformschulen auf dem Lande; verbinden die Vorzüge der englischen Erziehungsweise mit der deutschen wissenschaftlichen Ausbildung. Lehrziel: Hochschulreife, handwerkliche, künstlerische und körperliche Ausbildung, Entwicklung zur Selbständigkeit. Literatur: Schriften von Lietz (Verl. d. Landwaisenheims Veckenstedt a. Harz)
Anfragen an die Oberleitung der D.L.E.H. e.
Schloß Bieberstein bei Fulda.

Export – Import
Stets greifbare Lagerwaren in Artikeln aller Branchen. Einkauf und Spedition für Auslandshäuser zu kulanten Bedingungen. Vertreter in allen Ländern gesucht.
H. SCHOTT & Co.
HAMBURG 1
Gertrudenkirchhof 10
(Gertrudenhof)
Telegr.: Schottexport. ∗ A. B. C. Code 5 Edith improv.

HOLLAND.
W. D. ter Haar, Boompjes 16, Rotterdam
Internationale Speditionen, Lagerung, Verzollung, vere d. Verwiegung usw.

Schmetterlingsammlung
Wohl die reichhaltigste und bestangelegteste, rein wissenschaftlich durchgeführte, mitteleuropäische Sammlung, ist durch mich verkäuflich.
Etwas für Liebhaber als auch für wissenschaftliche Institute.
Preis 2000 Dollar
FR. LUDWIG ULRICH, BREMEN
Langenstraße 64

Im In- und Ausland geschützt.
Schönstes Haus- und Strassen-Spielzeug!

Alleiniger Hersteller:
E. G. Schuster, Stuttgart
Rosenbergstrasse 49.

Wir empfehlen:
BÜCHER
u. Zeitschriften zum Selbstunterricht für Sprachenlernende. Besonders „Paustians Lustige Sprachzeitschriften“ (Englisch u. Französisch). Einzigartige Methode zur Auffrischung und Erweiterung der Sprachkenntnisse. Preis jede Sprache 12000 Mk. vierteljährlich, Ausland 5 schweiz. Francs jährlich.
Prospekte, auch über Lexika, Sprachlehrmethoden usw. frei.
Gebr. Paustian, Fachbuchhandlung für Sprachliteratur, Hamburg 120, Alsterdamm 7

Wir übernehmen den
Einkauf von Waren aller Art
zu günstigen Bedingungen
Beste Beziehungen zur Industrie
Große Lagerräume vorhanden
Erstklassige Referenzen
BLANKE & CO., HAMBURG 5
Brennerstraße 11

Brutmaschinen
komplette Geflügelhöfe
als Haupt- oder Nebenerwerb richtet fachgemäss ein die bekannte Brutmaschinen-Fabrik
NICKERL & Co.
Inzersdorf bei Wien
Preisliste gratis, illustrierter Katalog K 2000
Export nach allen Ländern

MENSING & Co.
Hamburg 1, Bugenhagenstr. 5
EXPORT
alle deutschen Industrie-Erzeugnisse
IMPORT
alle gangbaren Landesprodukte

8 Patente
8 Patente
Handsäh-apparat „Indian“
(i. Stockform) für Körnerfrucht bis a. 1 Maiskorn etc. einstellbar
Preis 12 sh. fob Hamburg
Gewicht 3 kg.
Glänzende Gutachten!
Gartenberieseler Hyetios
Gew. 100 g, Preis 1 sh. fob Hamburg
bringt staubfeinen Nebelregen • Sackhalter „Welf“
Gewicht 900 g, Preis 1 sh. fob Hamburg
Alleinfabrikant
Friedr. Wahrenburg, München (Bay.), Friedrichstr. 9
Telegr.-Adresse: Wahrenburg-München / A. B. C. Code 5 the Ed.

Heinrich Willmes, Hamburg 23, Mittelstr. 19. Export aller deutschen Erzeugnisse. Abgabe von Vertretungen.
Spez.: Nähmaschinen u. Ersatzteile, Stick- u. Strickmaschinen, Maschinen f. d. Textilindustrie, Schreibmaschinen, Fahrräder und Ersatzteile, Landwirtschaftl. Maschinen und Geräte, Trecker und Motorpflüge, Holzbearbeitungsmaschinen, Wagen, Fleischbearbeitungsmaschinen, Bäckerei- und Konditoreimaschinen, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Eisenwaren, Stahlwaren aller Art, Aluminiumwaren, Glas-, Kristall-, Porzellan- und Steingutwaren, Heiz- und Kochapparate, Elektromotoren, Elektrische Apparate u. Bedarfsartikel, Elektr. Beleuchtungskörper, Musikinstrumente, Pianos, Harmoniums usw., Möbel, Korbwaren, Lederwaren, Schreibmaterial, Sportartikel, Kinderwagen, Galanteriewaren, Bijouteriewaren, Spielwaren, Scherzartikel, Reklameartikel.

Schlesische Celluloidwarenfabrik Keindorf & Vollmar
Hermsdorf-Städt. Nr. 2 b. Liebau i. Schlesien (Dtschld.)

Chirurgische Artikel, Dosen aller Art, Salbenkrukendeckel, Füllfederhalter, Bleistiftschützer, Schreibwaren, Herstellung von Massenartikeln

fand: „Wer am meisten genießt, betet am meisten.“ Das Werk wird unterstützt und geschmückt von der Meisterhand führender Graphiker wie Ehrlich, Gulbransson, Michelson, Nadel, Steiner, Steinhardt und Turner durch zwölf charakteristische und gelungene Radierungen der Bühnendichterporträte Shakespeare, Schiller, Kleist, Büchner, Grabbe, Hebbel, Ibsen, Gerhart Hauptmann, Schnitzler, Wedekind, Shaw und Kaiser und bedeutet damit eine der beachtenswertesten Publikationen unserer Zeit.

„Argentinischer Gartenkalender“. Herausgegeben und verlegt vom Verein deutschsprechender Gärtner und Gartenfreunde in Buenos Aires.

Wir können das Büchlein, das man bei seinem handlichen Format bequem in der Tasche verwahren kann, warm empfehlen. Es enthält wertvolle Fingerzeige für jeden Gartenbauer, vor allem in seinem Saat- und Arbeitskalender, der genau angibt, welche Arbeiten in jedem Monat vorzunehmen sind. Auch die Tabellen am Schluß des Büchleins über Pflanzenbedarf für ein Hektar, Pflanzweite und Bedarf von Blumen und Pflanzen, Abstände, in welchen Obstgehölze zu pflanzen, sind wertvoll. Besonders möchten wir Neuankömmlingen das kleine Werk warm empfehlen, da sie sich an Hand desselben leicht in die veränderten Verhältnisse des Landes und Klimas hineinfinden werden.

Cascapol, Roman von Paul Rosenhayn. Verlag Ernst Keil's Nachfolger (August Scherl) G. m. b. H., Leipzig. Broschiert. Grundzahl 2.—.

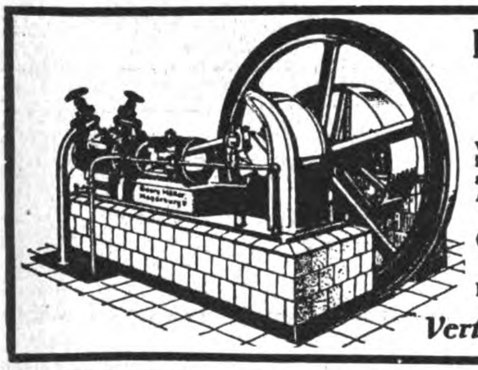
Die Geschichte eines körperlich Verunstalteten, eines Schriftstellers, dem Talent und Wissen wohl Anerkennung und Bewunderung bringen, dem die Liebe des Weibes jedoch versagt bleibt. In wenigen Bildern ist die Situation gegeben, und sofort wird der Leser gepackt durch die Handlung, die nun in fortreißendem Schwung den Weg des Dr. Klodius zeichnet. Wie er von seinem Leiden befreit wird, als Lohn dafür nach 30 Tagen sein Leben selbst enden soll, ist durchaus glaubhaft dargestellt. Der Leser bebt um das Schicksal des Gesundeten, den die Liebe einer schönen Frau restlos glücklich macht. Befriedigung bringt die Lösung des Konflikts, die auch Joe Jenkins, dem Meisterdetektiv, Gelegenheit gibt, einzugreifen. Das Buch trägt als Detektivroman das Charakteristikum der Spannung.

ROHÖL-GLÜHKOPFMOTOREN

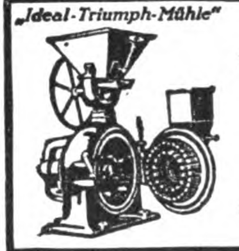
Ortsfeſt und fahrbar, für Induſtrie und Landwirtſchaft, für kleinere und mittlere Leiſtungen, ſtellen geringe Anſprüche an Bedienung, ſind betriebsſicher und preiswert

Deutſche Werke • Berlin

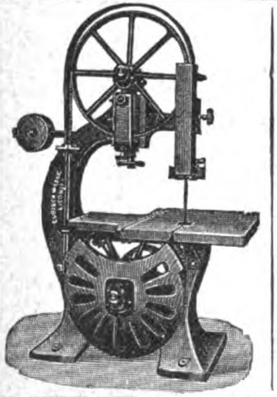
Export
Elektromotore bis 20PS.
liefern kurzfristig
Adolf Schaefer G.m.b.H.
Motorenbau
Wittenberg 10
Bez. Halle/Saale.
Vertreter gesucht.



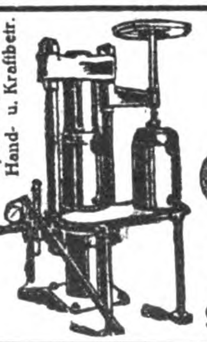
Kühl- u. Eismaschinen-Anlagen
von 3000 bis 500000 Cal.
In fast allen Größen sofort greifbar, gediegene Ausführung, leichteste Bedienung
GeorgMüller
Maschinenfabrik
Magdeburg-Wilh. 15
Vertreter gesucht!

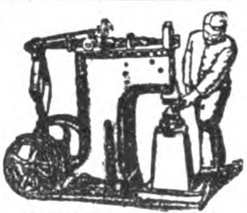


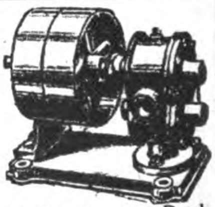
Maximilian Fuchs & Co.,
Wien, VII, Westbahnstr. 27-29. Telegr.-Adresse: Fusco Vienna
Bau von Spezialmaschinen für die Vermahlung und Pulverisierung bis zu unfühlbarer Feinheit aller Arten Materialien, wie Rinden, Wurzeln, Blätter, Drogen, Gewürze, Schalen, Zucker, Salze, Mineralien, Chemikalien, Futter- und Nährmittel-Produkte usw.
Die weltbekannte beliebteste Mahlmaschine! Holen sie unser Angebot ein!



Maschinen-Werke Gubisch A.-G.
Liegnitz 10a
(DEUTSCHLAND)
Bedeutende Spezialfabrik
für erstklassige Sägewerks- u. Holzbearbeitungsmaschinen
Sauberste Werkstattarbeit
Serienbau
EXPORT NACH ALLEN WELTTEILEN
Gegründet: 1900 Personal ca. 550


Hydr. Ölpressen f. Hand- u. Kraftbetr.


„Ideal“ Schmiede-Hämmer mit 30-150 kg Fallgewicht und regulierbarem Hub.


Rotier. Saug- u. Druckpumpen f. Hand- o. Kraftbetrieb f. dünne od. dicke Flüssigkeiten.

Scheumann & Wolf, Freital - Deuben 4.

„Der neue Kosmos“

Imperatorwerk

steht in seiner Bauart und Leistungsfähigkeit an führender Stelle
liefert kurzfristig
Gottfried Keil, Imperatorwerk, Magdeburg-S. 1

Eis- u. Kühl-Maschinen
für den Export
Leichtes Gewicht
Geringster Raumbedarf
W. Hch. Kaufmann
Maschinenfabrik
MINDEN i.W.7
Vertreter gesucht!

Geschäftliche Mitteilungen

< OHNE VERANTWORTUNG DER REDAKTION >

Die Firma Heinrich Marquardt, Stuttgart, Diemershalde 17, hat die Fabrikation eines verblüffend einfachen und wirkungsvollen Instrumentes zum Reinigen von Gabeln aufgenommen. Der Reiniger ist in Form von drei nebeneinander in einem Rahmen mit Griff eingeordneten Bürstchen gemacht, welche in die Zwischenräume der Gabelzinken eingreifen und dadurch mit einer einzigen Bewegung die Gabel von allem Sand und anderen Resten befreien. Durch Qualität und Billigkeit neben denkbar einfachster Handhabung bilden diese gesetzlich geschützten und unter dem Namen „Fix“ in den Handel gebrachten Gabelreiniger einen äußerst vorteilhaften Ersatz für teure Gabelreinigermaschinen.

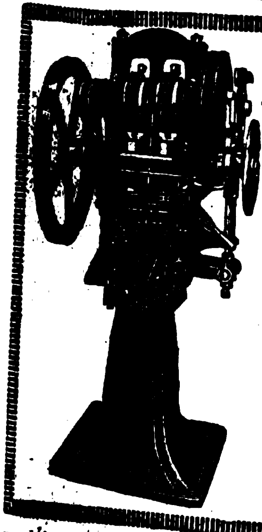
Wir bitten, Anschriften in Schriftleitungsangelegenheiten nicht an die **Person** der einzelnen Schriftleiter, sondern nur an die „Schriftleitung des Echo“, Berlin S. W. 19, Krausenstraße 38-39, zu richten.

Die gerade den Verlag außerordentlich schwer belastende, fortgesetzte Portoerhöhung zwingt uns, an unsere Leser und Geschäftsfreunde die dringende Bitte zu richten, allen Anfragen, unaufgefordert eingesandten Manuskripten, Bildern und dgl. das für die Antwort bzw. die Rücksendung erforderliche Porto beizufügen.

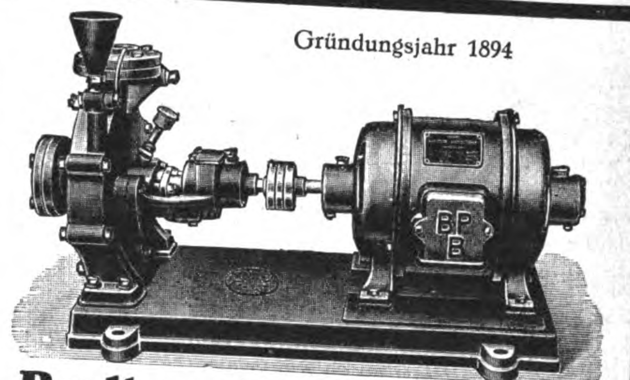
Wir sind außerstande, Anfragen zu beantworten oder unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder usw. zurückzusenden, wenn die Beifügung der erforderlichen Portogebühren unterbleibt.

Verlag und Schriftleitung des „Echo“.

Weinbrand Winkelhausen Alte Reserve
Alleinige Exportvertretung und General-Export-Depot, Harder & de Voss, Hamburg



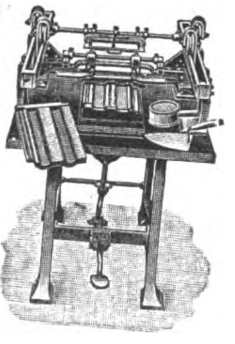
Komprimier-Maschinen
zur fast kostenlosen Massenherstellung von Tabletten, Pastillen, Kugeln, Würfeln, Blöcken etc. aus pulver- und körnerförmigen Materialien.
Einfache solide Konstruktion
Feinste Referenzen.
Mehr als 2000 Maschinen bereits geliefert
Dühring's Patentmaschinen-Gesellschaft m. b. H.
Berlin-Lankwitz 500.



Gründungsjahr 1894
Berliner Pumpenfabrik Aktiengesellschaft
Berlin SO 36

MÜHLSTEINE, CHAMPAGNE-MÜHLSTEINE
VON 200-2000 mm, FÜR JEDE FRUCHTART
SEIT JAHREN ZUR VOLLSTEN ZUFRIEDENHEIT UNSERER ABNEHMER GELIEFERT!
KURZE LIEFERFRIST!
MAN VERLANGE ANGEBOT!
MITTELDEUTSCHE SCHMIRGEL-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT
BUTZBACH
TEL. 21 / DRAHTNACHR. SCHMIRGELWERKE

Zement-Dachstein-Maschine
D. R. P. — Ausl. Pat.

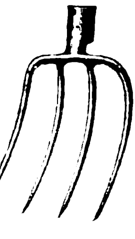


Besondere Vorzüge meiner Handschlagmaschine mit Rollwagenführung: Zwangsläufige Führung durch den Rollwagen
Vollständige Unabhängigkeit vom Arbeiter
Keine Reibung der Eisenteile, geringe Abnutzung + Einf. Verfahr., hohe Tagesleistung
Maschinenfabrik Th. Lauscher
Coesfeld i. Westf.
Exportvertr.: Aug. Winkler, Coesfeld

KARL SEEMANN
FABRIK FÜR SPEZIALMASCHINEN DER NAHRUNGSMITTEL- U. CHEM. INDUSTRIE
BERLIN - BORSIGWALDE 6
BAUT ALS SPEZIALITÄT:
KNET- UND MISCHMASCHINEN VON 1-20000 LITER INHALT FÜR ALLE ZWECKE, IN JEDER SPEZIALAUSFÜHRUNG
VAKUUM-KNETER
PLANETEN-RÜHRWERKE
MISCH- U. SIEBMASCHINEN
SALBENREIBMASCHINEN
WALZENREIBMASCHINEN
TRICHTERMÜHLEN, KUGELMÜHLEN
AUTOM. FÜLL- U. DOSIERMASCHINEN
AUTOM. PATRONIERMASCHINEN
ERSTE REFERENZEN!

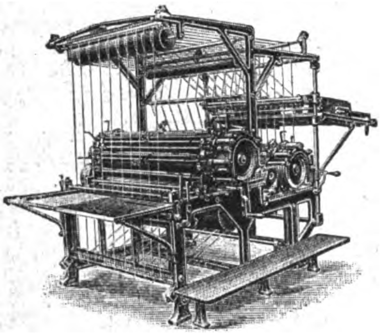
[illegible], Vertreter, Kommissionäre usw. die im Anzeigenteil keine passenden Angebote finden, sollten selbst eine entsprechende Anzeige unter der Rubrik des „ECHO“.
[illegible]firmen, die Vertretungen suchen veröffentlichen, um dadurch die geeigneten Verbind. zu erhalten. Anfr. bitte zu richt. an [illegible] GmbH., Berlin SW, Krausenstr. 38-39

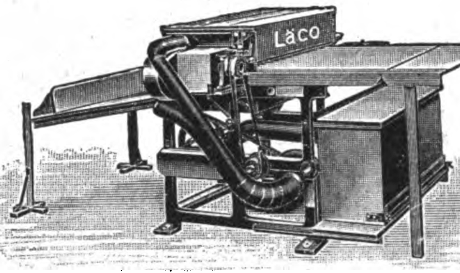
Hammerwerk Plettenberg-Bahnhof
W. Schmellenkamp, Kommandit-Ges.
Plettenberg-Bahnh. (Germany)
Spezialfabrikation:
Heu-, Dünger-, Grabe- usw. Gabeln
Große Posten sofort lieferbar
Auslandsvertreter gesucht

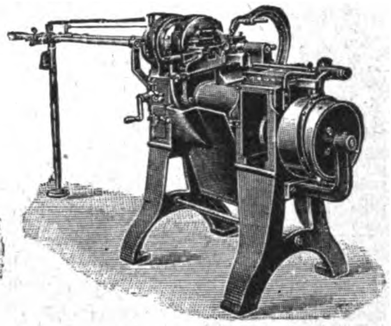


Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

LÄCO-MASCHINEN

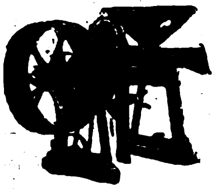

Rollen-Linier Maschinen


Flach-Bronzier-Maschinen, Puder- und Abstaub-Maschinen


Fasson-Automat für Massenfabrikation von Fassonteilen für Holz-, Galalith-Industrie

Maschinenfabrik Lämmerhirt & Co., Inh. Paul Tschentscher, Leipzig-Lindenau 22.

MODERNE **KAFFEE-Bearbeitungs-Maschinen**



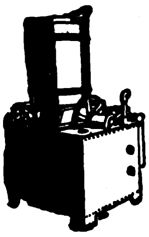
Pulper / Schäl-, Polier- und Trockenmaschinen Separatoren / Wasch-Veredelungs-, Reinigungs- und Steinauslesemaschinen / Misch- und Glasurtrommeln / Kaffeemühlen

Schnellröstmaschinen
Einrichtung vollständiger Kaffee-Bearbeitungsanlagen und Röstereien
Windmotoren
Zuckerrohrwalzwerke

Ölmühlen
für Klein- und Großbetrieb für alle Saaten
Trockeneinrichtungen
für alle Zwecke

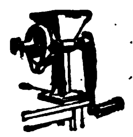
W. JANKE - HAMBURG I E

Luftgaserzeuger „BENOID“



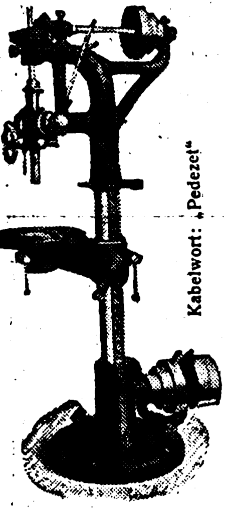
verschafft automatisch überall Gas für Heiz-, Leucht- und Kraftzwecke aus Gasolin, Benzin u. Benzol

Tiföha-Mühlen



für Hand- und Kraftbetrieb mit leicht verstell- und auswechselbaren Mahlscheiben mahlen Getreide, Mais, Reis, Senfkörner, Leinsaat, Muskatnüsse, Gewürze, Kaffee, Chemikalien, Drogen, Farben usw.

Thiem & Töwe, Maschinenfabrik
Halle (Saale) 132
Telegramm-Adresse: Gabenoid Hallesaale



Kabelwort: „Pedezet“

Friedr. Petermann
Chemnitz 10 in Sachsen
Tel.-Adr.: Maschinenfabrik Petermann Chemnitz

Abteilung 1:
Spezialfabrikation: **Schnellbohr-u. Schleifmaschinen**

Abteilung 2:
Ständiges großes Lager in sämtlichen erstklassigen **Werkzeugmaschinen zur Metall- u. Holzbearbeitung**

Abteilung 3:
Werkzeug - Großhandel

Besteingeführte Vertreter überall gesucht

Koksbrecher

Zerkleinerungs-, Mahl- und Transport-Anlagen

Eis- u. Kühl-Maschinen

Beste Mahlmaschinen

für härtere und zähe Produkte, für spröde und mittelharte Mat.

Über **15.000** Mahlanlagen gelief. — Bester Beweis unübertr. Konstrukt.

Die vorzüglichsten
Steinbrecher
Beton- u. Mörtel-Misch-Maschinen • Schlackenbrecher
Schrotmühlen • Straßenwalzen

Alpine Maschinenfabr.-Akt.-Ges. **Augsburg**

Vertreter für einige frei gewordene Überseeländer gesucht!

Windsichter

Kugelmühle

Perplexmühle

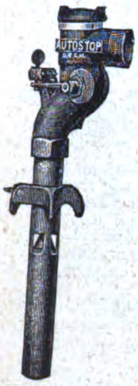
FG

BERNHARDT

Magnetscheider für Gießereien
zur Eisengewinnung aus Schutt und zur Formsandreinigung.
Fordern Sie Druckblatt 132.

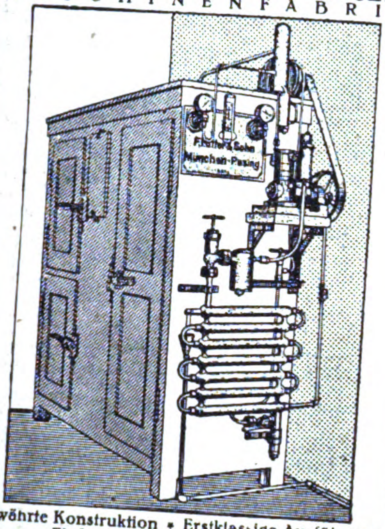
Fr. Gröppel * Bochum
*Maschinenfabrik * Abt. Rl.*

„Autostop"
D. R. G. M.



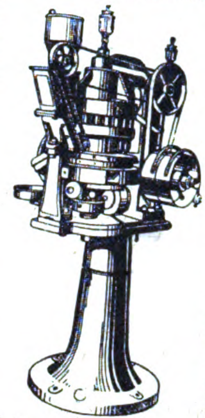
Der beste automatische
Faßfüllapparat
Tuboflex G.m.b.H.
Hamburg 6
Telegramme: Tuboflex

KÜHLANLAGEN
Spezialität: Kühlschränke m. maschineller Kühlung für Hotel, Metzgereien und Haushalt nach System
F. RITTER & SOHN • PASING-MÜNCHEN
MASCHINENFABRIK



Bewährte Konstruktion • Erstklassige Ausführung
*** Einfacher, gefahrloser Betrieb ***
Auf Anfrage Angebote und Vorschläge kostenlos

FRITZ KILIAN
Fabrik:
Berlin-Lichtenberg
Ständige Ausstellung
CHARLOTTENBURG • BERLINERSTR. 61
Tabletten-Komprimiermaschinen
Abfüll- und Dosiermaschinen
für alle Arten pulveriger Produkte
Pillenmaschinen
Pflastermaschinen
Salbenmaschinen
Succusmaschinen
Knetmaschinen
Mischmaschinen
Siebmaschinen
Kugelmühlen
Patente in allen Kulturstaaten
Vielfache und höchste Auszeichnungen
FK FK

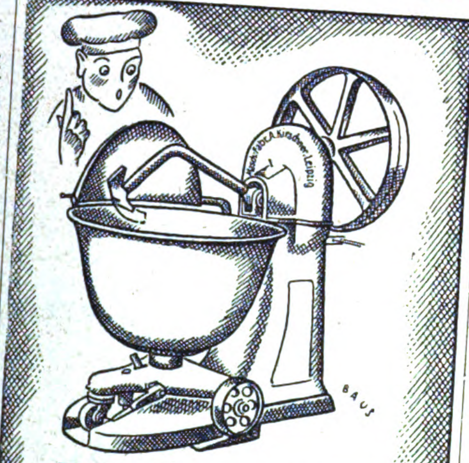


Original-Doppelpresser I

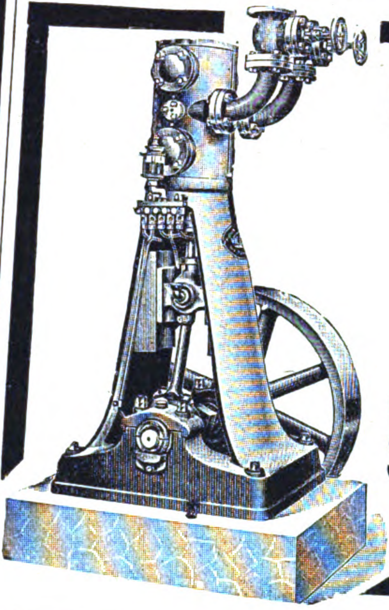
Milch-Separatoren
Milch-Transportkannen
Milchwirtsch. Geräte-Artikel

PALLIEN & Co
INH. OTTO RÜCKHEIM
DÜSSELDORF 61

Zerkleinerungs-Maschinen
Brecher, Siebtrommeln, Farb-, Kugel-, Schrot-, Walzen-, Schlagkreuzmühlen usw., vollständige Einrichtungen für alle Zwecke fertigt als Spezialität
Maschinenfabrik Elbtal
Herm. Schmidt
Dresden 5 • Gegr. 1886

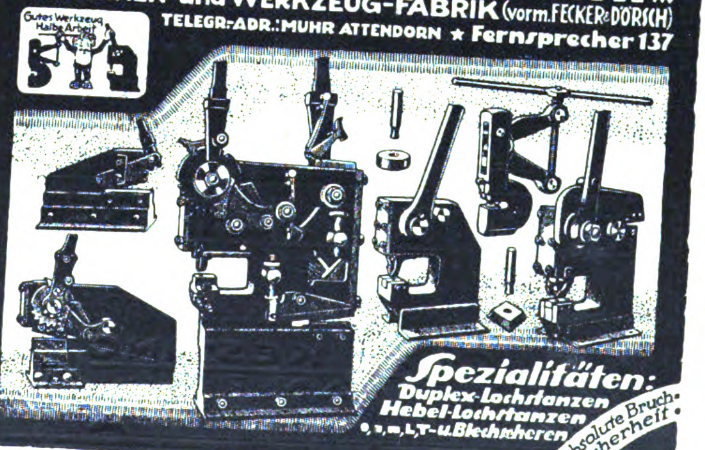


DREHHEBEL-TEIG-KNET-MASCHINE
MASCHINENFABRIK A. KIRSCHNER • LEIPZIG
KOHLGARTEN-STR. 57-59

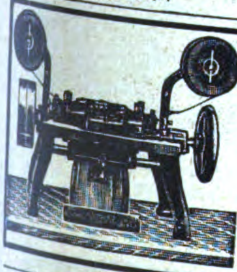


EIS- UND KÜHL-MASCHINEN
„Victoria"
(für Kraftantrieb)
von 2000—600000 Wärmeeinheiten
Seit 23 Jahren
Besonderheit der Firma
Schlüter & Gsell G. m. b. H.
Düsseldorf 22 a
Drahtadr.: Schlütergsell
A. B. C. Code 5 th.

Bettig, Muhr & Co., Attendorn i. W.
MASCHINEN- und WERKZEUG-FABRIK (vorm. FECKER & DÖRSCH)
TELEGR.-ADR.: MUHR ATTENDORN ★ Fernſprecher 137

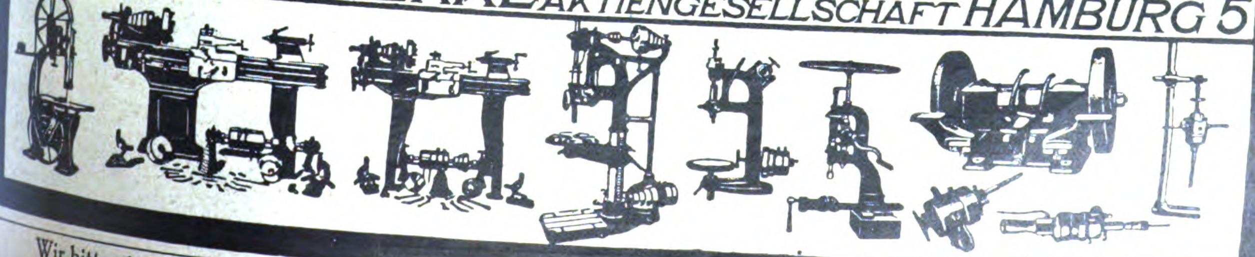


Spezialitäten:
Duplex-Lochſtanzen
Hebel-Lochſtanzen
○, ⊐, ⊓, L, T- u. Blechſcheren
Absolute Bruchſicherheit •



EMIL MÜLLER
Pforzheim, Kaiser Friedrichstr. 131
Spezialfabrik für
neueste automatische
Ringgeflechtsmaschinen
D. R. P. Nr. 340551 und Auslandpatente

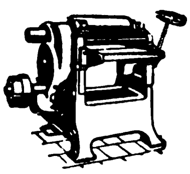
HEDERMANN-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT HAMBURG 5

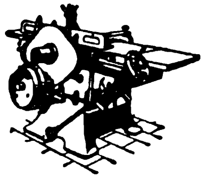


Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

Gummi-maschinen
jederArt
*
Komplette Einrichtungen
liefert
Maschinenfabrik
Fr. Schwabenthan
& Gomann A.-G.
Berlin N

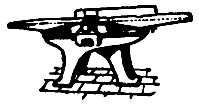
Meine Spezialitäten:





Vierfache Kugellagerung

Präzise Ausführung



Arthur Kudoke Holzbearbeitungs-Maschinenfabrik
Halle (Saale)

Suchen Sie vorteilhafte Einkaufsquellen?

Dann wenden Sie sich an die **Export-Auskunftei** des Auslandverlages. Durch eine ausgedehnte und ständig erweiterte Organisation unterhält dieselben Beziehungen zu allen Kreisen der deutschen Ausfuhrindustrie und ist daher in der Lage, Sie mit den leistungsfähigen Firmen in Verbindung zu bringen. – Wenn Sie also Bedarf in irgendeinem Artikel haben, dann geben Sie uns genau Ihre Wünsche bekannt. Wir werden Ihnen dann geeignete Verb. verschaffen

Auslandverlag GmbH.
Berlin SW 19

[illegible]

FABRIK ISOLIRTER DRÄHTE ZU ELEKTRISCHEN ZWECKEN (VORM.
C. J. VOGEL
TELEGRAPHENDRAHT-FABRIK)
AKTIENGESELLSCHAFT
ADLERSHOF BEI BERLIN
TEL.ADR: DRAHTVOGEL • FERNRUF: ADLERSHOF 5

HOCHFREQUENZ-EMAILLELITZEN · ANTENNENLITZEN FÜR DRAHTLOSE TELEGRAPHIE · EMAILLE-BAUMWOLL-SEIDENDRÄHTE · SCHNÜRE UND SPULEN

Bergische Treibriemenwerke
Tel.-Adr.: Treibriemenwerk **G.m.b.H.** Tel.-Adr.: Treibriemenwerk
Rebbelroth b. Niederseßmar (Bez. Köln)

Kernledertreibriemen, Näh- und Binderiemen, Handleder, Laufleder, Contenuehosen, Manschetten, alle technischen Lederartikel für die Industrie

Sattlerwaren, Aktentaschen, Gamaschen, Schultaschen, Berufstaschen, Mustertaschen, Schultornister, Handkoffer, Etuis für verschiedene Zwecke usw.

Portefeuillewaren, Brieftaschen, Geldtaschen, Damentaschen usw.

CYKLOP Umspannungs-Maschine

Bestes Verschluss-System für Kisten. Verhütet Beraubung. Erhöht die Transportsicherheit. Mehr als 40000 CYKLOP Maschinen sind in Gebrauch.

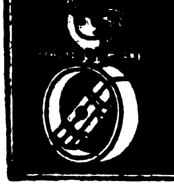
7
CYKLOP-UMREIFUNG

Eine Probemaschine mit allem Zubehör versenden wir gegen Einsendung von £ 3.–.– oder entspr. Währung.

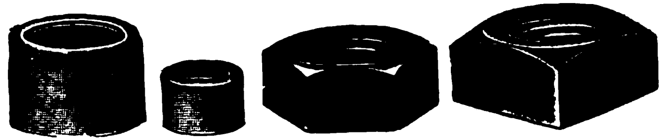
Drucksschrift No. 37 gratis

CYKLOP Ges. m. b. H., Cöln, Wollküche 37.

HOLZ-RIEM-SCHEIBEN
zweiteilig



liefert als Spezialität seit 25 Jahren
CARL KESTING
HAAN-Rhld.
Holzriemscheibenfabrik
EXPORT.



Heftzwingen, Eisen u. Messing, mit u. ohne Rand, Muttern mit u. ohne Gewinde bis zu den kleinsten Abmessungen
HESSMER & CO., PLETTENBERG i. W.
ROHRZIEHEREI, STANZ- UND DRUCKWERK · TELEFON 138 UND 238

J. C. SÖDING & HALBACH HAGEN-WESTF., DEUTSCHLAND
EDELSTAHLWERKE ∴ GEGRÜNDET 1783

Schnellarbeitsstahl
Marke „Söding Radikal"
Magnetstahl

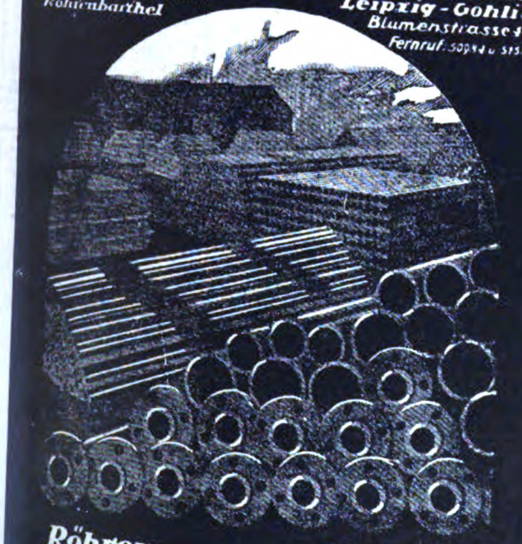
VERGISS MEIN NICHT S&H
Fabrik-Zeichen

Werkzeugstahl
für jeden Verwendungszweck
Schweißstahl, Raffinierstahl

Stein- und Minenbohrstahl

WIRTSCHAFTLICH ARBEITENDE
SAUERSTOFF-ERZEUGUNGSANLAGEN
LIEFERT DIE
HEYLANDT GESELLSCHAFT FÜR APPARATEBAU M.B.H.
BERLIN-MARIENDORF, BURGGRAFENSTR. 1

L. Barthel
DÜSSELDORF/HAFEN
Fernspr: 2230, 4570, 5711, 12101
Telegramm-Adresse: Rohrenbarthel
Zweigniederlassung: Leipzig-Gohlis
Blumenstrasse 40
Fernruf: 50944 u. 51580



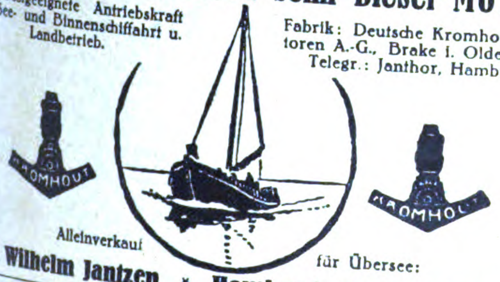
Röhren
Formeisen
Bleche
Stabeisen

H. H. SEVERING
ALTENA i. WESTFALEN
Fabrikation aller Sorten Drahtzieheisen, Drahtziehereibedarfsartikel
Werkzeuge aller Art

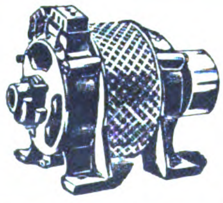
Feilen in jeder Form, Hiebart u. Größe **Werkzeuge** für alle Zwecke.
Sonderheit: **Sägenfeilen**
in erstklassiger Qualität und Ausführung
fertigen
Fahlenbrach & Co., (Inhaber: Fahlenbrach & Wellershaus)
Feilen- und Werkzeug-Fabrik
Radevormwald (Rheinland)

Matth. Wilh. Weber
Werkzeug- und Metallwarenfabrik
Steinbach-Hallenberg (Thür.).

Der Deutsche KROMHOUT Semi-Diesel-MOTOR
Die bestgeeignete Antriebskraft für See- und Binnenschiffahrt u. Landbetrieb.
Fabrik: Deutsche Kromhout Motoren A.-G., Brake i. Oldenburg.
Telegr.: Janthor, Hamburg.



Alleinverkauf für Übersee:
C. F. Wilhelm Jantzen * Hamburg, Gerhofstraße 2-8

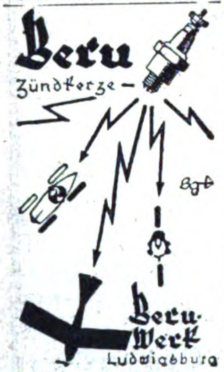


Elektromotoren und Dynamos
Umformer, Messinstrumente, Theater-, Schul- und Heim-Kinoapparate, elektrische Bohrmaschinen.
Elektricitäts-Gesellschaft SIRIUS m. b. H.
LEIPZIG
Zur Messe in Leipzig: Städtisches Ausstellungsgelände, Halle V, Stand 263-64.

WERKZEUG-FABRIKEN
AKTIEN-GESELLSCHAFT
REMSCHEID · ELBERFELD · SCHMALKALDEN
TEL. 1518 TEL. 4975 u. 248 TEL. 183

Ich helfe Euch die Wohnungsnot lindern
Heyd's
Columbus-Gewebe spart 50% Baukosten
Vielfach patentiert
Holzmattenwerke Werner Heyd
Akties-Gesellschaft Freilassing St 16

Columbus-Gewebe ist ein für die Tropen besonders geeigneter und bewährter Putzträger.

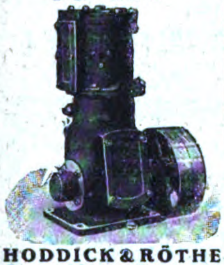


Schlauchbinder
Kabelſchuhe
Kompr. Ventile

Korr.: deutsch, engl. u. franz.

Vertreter gesucht

HOCH-VACUUM PUMPEN



HODDICK & RÖTHE
G. M. B. H.
WEISSENFELS a. S.

Ambrosius Marthaus

Marthaus-Filz ist Qualitätsware

Filzfabrik Oschatz

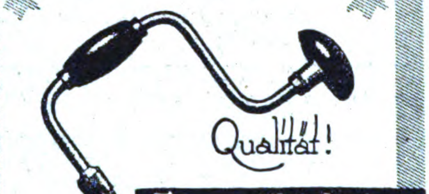
SCHRUPP
D.R.P. ang.
fast unzerbrechlich.
Gebrüder Petschke
Werkzeugmaschinenfabrik.
HAMBURG-BERGEDORF D.

Schamotte-Mörtel

hochfeuerfester Mörtel S.K. 34

DEUTSCHE QUARZWERKE HELLSTEIN A.-G.
VERKAUFSBÜRO CASSEL

Fachvertreter überall gesucht!



Eug. Richter, Barmen
Werkzeugfabrik.

REISENDEN,
die Deutschland besuchen wollen, gibt
Rat und Aufklärung
der Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19,
Krausenstr. 38 39.

AUS ALLEN TEILEN DER WELT
ERHALTEN WIR ZAHLREICHE

ANERKENNUNGSSCHREIBEN

ÜBER DIE WIRKSAMKEIT DER

KLEINEN ANZEIGEN

IN UNSERER DEUTSCHEN AUSGABE

DAS ECHO · MIT BEIBLATT DEUTSCHE EXPORT-REVUE

Aus San Francisco erhalten wir nachstehende Zeilen:

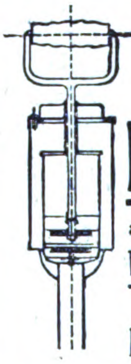
„In Beantwortung Ihres Werten kann ich bezeugen, daß mein Inserat im „Echo“ bis jetzt mit 300 Briefen beantwortet wurde.“

ÄHNLICHE BRIEFE LAUFEN FAST TÄGLICH UNAUFGEFORDERT BEI UNS EIN

Sie sind der schlagendste Beweis für die Erfolge, die durch diese Anzeigen zu erzielen sind. Machen Sie ebenfalls einen Versuch, Sie werden sich dann sicherlich zu dauernder Insertion veranlaßt sehen.

NÄHERE AUSKUNFT DURCH

AUSLANDVERLAG G·M·B·H
BERLIN SW 19, KRAUSENSTRASSE 38/39
ABTEILUNG KLEINE ANZEIGEN

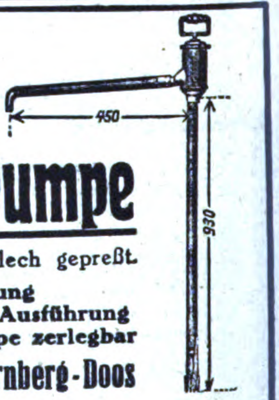


Patent-Industrie-Pumpe

aus Stahl- und Messingblech gepreßt.

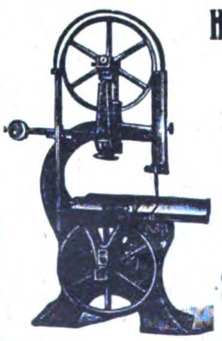
Vorzüge: **Große Leistung**
Dauerhafte Ausführung
Ganze Pumpe zerlegbar

Ferd. Bethäuser, Nürnberg-Doos



JACOB SCHMITTBETZ
SCHUTZ MARKE
METALLWARENFABRIK BERLIN SO 26.

RIEMENVERBINDER
ALLER ARTEN
SPEZIALITÄT:
SYSTEM JACKSON, BRISTOL, GREENE
GELENKRIEMENVERBINDER
„FRIESIA“
FABRIK-BEDARFSARTIKEL



Holzbearbeitungs-Maschinen

Bandsägen, Hobelmaschinen, Kreissägen usw. liefern in erstklassiger Konstruktion

Schless & Rossmann
Cassel (Deutschland)

Zehnfache Mehrleistung
ohne Farbenmehrverbrauch erzielen Sie durch
„PREA“
Spritzapparate
vom einfachsten Anstrich bis zur feinsten Lackierung und von der vornehmsten Dekoration bis zur vollendetsten Retouche

„PREA“ Helmbrecht & Knöllner
Spezialfabrik für Spritzlackier-Anlagen
Leipzig 4, Dufourstraße 16

TEL. 289 AMT HERBORN ★ DRAHTWORT: MAGNUS SINN
A·B·C·CODE 5 EDITION
MDS
HOCHWERTIGE DRAHTSEILE
für alle Verwendungszwecke
MAGNUS-DRAHTWERK A·G· SINN. (H-NASSAU)

Feuer-, Hafen-, Pausen-Signale

J. JURK-CO
MOTORSIRENEN

für Fabriken, Gruben, Hafen, Seefahrt, Ortsfeuerwehren, mit Motorantrieb bis 24 km Hörweite bauen

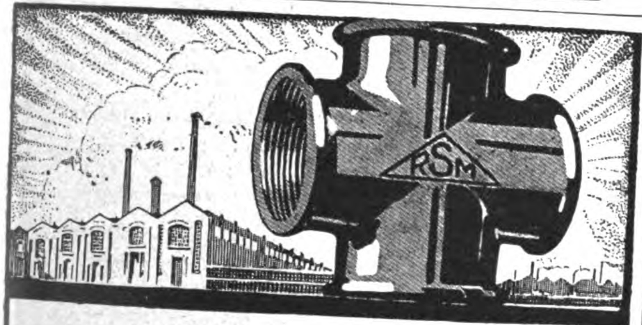
Verlangen Sie Prospekte!

Johannes Jurk & Co. Langebrück i. Sa.
Verkaufsmonopol: J. Gatsonides Berlin W 35, Potsdamer Str. 1

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

Metallschläuche
für alle Zwecke
Spezialität:
Tuboflex nahtlos, rostsicher
TUBOFLEX G.m.b.H.
HAMBURG 6
Fernsprecher: Merkur 5435
Telegramme: Tuboflex

WINDEN
für Aufzüge
aller Art
D.R.P. & Ausl.Pat.
MASCHINEN-FABRIK **FR. SCHÜLE & Co**
FELDKIRCHEN 0.21 b/ MUENCHEN



FITTINGS
RHEINISCHE STAHL- U. METALLWERKE
LEICHLINGEN, RHLD.

LAEIS WERKE
Vollständige Einrichtungen
für
Tonwarenfabriken / **Ziegeleien** / Plattenfabriken für Fußboden, Wandbekleidung
Fabriken feuerfester Produkte
Laeis-Werke, A.-G., Trier a. d. M.

Pressen
hydraulische und mit Spindeln für Wein-Most- und Fruchtsaftbereitung. Vollständige Oliven-Ölgewinnungsanlagen * Hydraulische Ballen- (Pack-), Lederabwelk-, Leder- und Riemenleimpressen * Radreifenpressen zum Auf- und Abziehen von Vollgummireifen, * Dornpressen u. solche für belieb. andere Zwecke
Hydraulische Presspumpen.
Bergmüller & Co.
Maschinen-Fabrik und Pressenbau-Anstalt
VAIHINGEN auf den Fildern, STUTTGART
Telegr.-Adr.: Bergmueller-Vaihingen auf den Fildern. CodeABC, 5th Edition

Kistenschließer
unverwüstliches, preiswertes Werkzeug. Schließt ohne Nagel jede Kiste in 2 Minuten. Verlangen Sie Prospekt F F.
Bandeisen, Plomben, Brennstempel
und -Pressen für Benzin-, Gas- und elektrische Beheizung. Unerreicht leistungsfähig. Verlangen Sie sofort meine Liste B.
Wilhelm Herbst,
Berlin 26 IV
Adalbertstrasse 86.

PRESSEN
Spezial. Ballen-Pressen für alle Materialien in jeder Ausführung und Größe für jed. Antrieb (hydr., elektr., transm., Hand) baut seit 45 Jahr.
LINDEMANN & SCHNITZLER
DÜSSELDORF 11 DD
PROMPTE LIEFERUNG
ab Werk im unbesetzten Gebiet

WASSERMESSER
Flügelradwassermesser Venturi-Wassermesser
Naß- und Trockenzähler Produktionszähler
Wassermesser Woltmann Kesselspeisemesser
liefert in kürzester Frist
W. GOTTLOB VOLZ, G. m. b. H.
Stuttgart 9

MOLL
TRANSPORTFÄSSER, verzinkt und roh
EIMER im Vollbad verzinkt
MOLL-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
CHEMNITZ
ABT. VAET 85

KERNLEDER-TREIBRIEMEN
TECHN. LEDERARTIKEL FÜR DIE INDUSTRIE
BERGISCHE TREIBRIEMENWERKE G.m.b.H.
Rabbelrath-Rhld.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

AUTOMOBILE, FAHRRÄDER UND ZUBEHÖRTEILE

SCHMIDT'S PNEUMATIK

SCHMIDTS EXTRA PRIMA

Fahrrad- u. Motorrad-Reifen | **Gummiabsätze, schwarz u. grau**

Reparaturmaterial | mit Ledereinlage u. Vollgummi

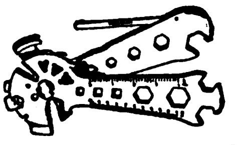
Kinderwagenreifen, Wringmaschinenwalzen liefern in anerkannt erstklassiger Qualität

Schmidt's Gummiwarenfabrik, Arthur Schmidt, A.-G.

Stade i. Hann.

SCHWINGE
GE
OE

DER QUALITÄTSREIFEN



„Herkules-Patent"

ersetzt 40 Einzel-Werkzeuge!

Übertrifft sämtliche
Kombinations- u. Taschenwerkzeuge.

Unentbehrlich für jedermann, besonders für Auto- und Motorradfahrer

„Sensationelle Neuheit"

Präzisionsarbeit! Stückpreise:

3 Ausführungen:	$	sh	Pes.	Peso.	Fr.
stahlgrau geblasen	1,50	6,25	9,25	3,60	7,50
matt vernickelt	1,60	6,75	9,75	3,80	7,80
Glanz vernickelt	1,65	7,—	9,90	3,90	8,—

oder entsprechende Länderwährungen!

Mustersendungen spesenfrei gegen Vorauszahlung. Bei Großabnahmen bewilligen Extra-Rabatt.

Gewicht des Werkzeuges ca. 700 g * Demontiert jeder Schenkel ca 350 g

Alleinfabrikant: Herkules-Monopol G. m. b. H., Dresden-A. 24.

Telegr.-Adr.: Weltmonopol. * Code: Rudolf Mosse.

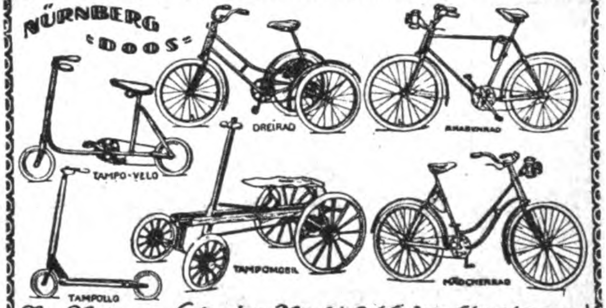
Zur Leipziger Messe: Ausstellungsgelände Halle 13. Stand 227

(Seriösen Firmen übertragen Alleinverkaufsrechte)

FERD. BETHÄUSER

KINDERFAHRRÄDER- u. SPORTFAHRZEUGE-FABRIK

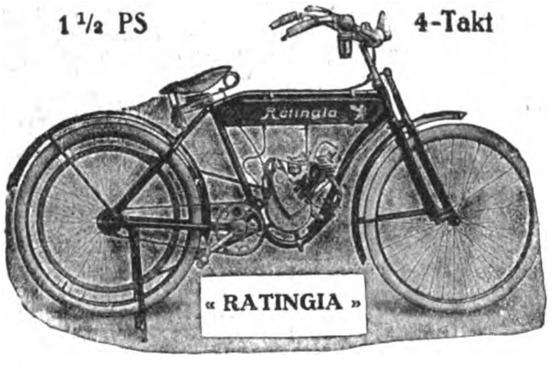
NÜRNBERG „DOOS"



Zur Messe in Leipzig: Markt 9 (Laden Sinzelmann)

LEICHTMOTORRAD

1½ PS 4-Takt



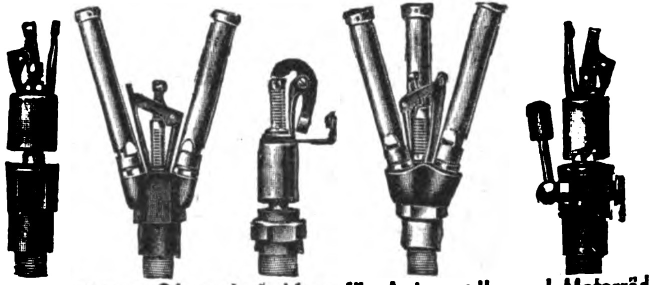
gewinnt durch die solide Bauart und stete Betriebssicherheit des «RATINGIA»-Motors ständig neue Freunde. Mehr als 30000 Motoren gleicher Konstruktion sind bisher verkauft, ein Beweis für die Güte derselben. «RATINGIA» ist kurzfristig lieferbar; lose Motoren, in jedes Fahrrad passend, sofort ab Lager.

F. MÜLLER & CO., G. M. B. H.

Motorfahrzeuge DÜSSELDORF-RATINGEN-OST 7 Motorfahrzeuge

FABRIKBÜRO: HOMBERGER STR. 11

Telegramm-Adresse: Motor Ratingen / Telephon: Ratingen 334, 545



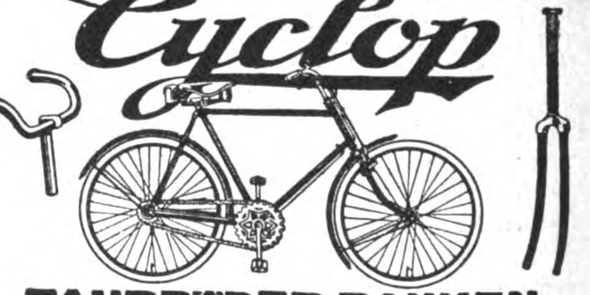
Kompressions-Signalpfeifen für Automobile und Motorräder

1-, 2-, 3- und 4-stimmig. * Patentiert. * Beste und billigste Signalinstrumente.

KETTERER & HUMMEL, Furtwangen (Baden) Signalinstrumenten-Fabrik

---

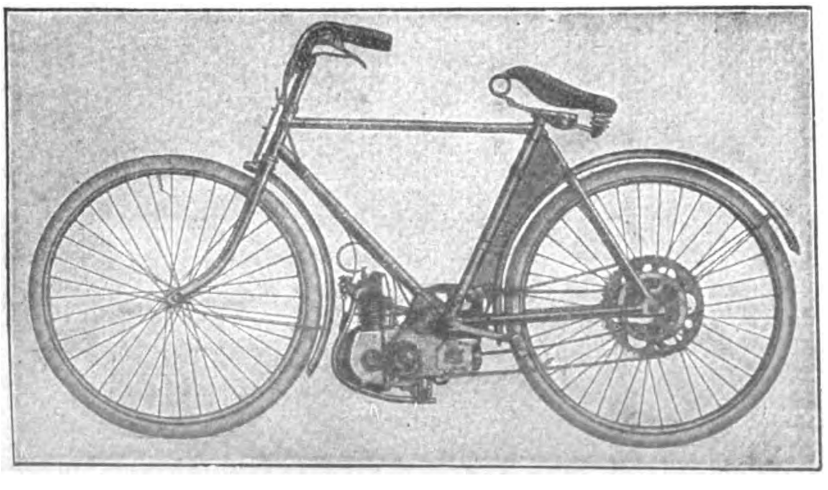
Cyclop



FAHRRÄDER · RAHMEN

Vertreter gesucht!

Fahrradlenker- u. Metallwarenfabrik Cyclop G.m.b.H. Barmen-U 20



DER

»AMI«

FAHRRAD-HILFSMOTOR

in jedes normale Damen- u. Herrenrad passend

D.R.P. · D.R.G.M. · Auslands-Patente

0,9 PS / Viertakt / 2 Gänge

Leergang

PROMPT LIEFERBAR

Alleinvertrieb: G. W. Marwitz & Co.

Berlin SW 48, Wilhelmstraße 39

Telegramm-Adresse: Mabecoport / ABC Code 5th Edition

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

Motorräder „OFRAN“

Rassige Maschine 2½ St. PS. 5,6 Br. PS. mit allen Schikanen Lehrauf, 3Gänge, Kickstarter Kettenantrieb, 1 Cylinder, Zwei-Tackt-Motor. Niedrige Betriebskosten

Ofran-Werke
Magdeburg 1

Automobil, Werkzeuge, Werkzeugtaschen und Kasten
Herm. Winkels, Elberfeld 10

Aus allen Teilen der Welt erhalten wir zahlreiche

Anerkennungsschreiben

über
die Wirksamkeit der
KLEINEN ANZEIGEN
in unserer deutschen Ausgabe „DAS ECHO“
mit Beiblatt „DEUTSCHE EXPORT-REVUE“

So schreibt eine Firma aus Smyrna: *„Wir möchten augenblicklich keine größere Veröffentlichung für unser Haus machen, denn, um die Wahrheit zu sagen, können wir kaum auf alle Angebote antworten, die uns aus Ihrem Lande gemacht worden sind dank der kleinen Anzeige, die Sie in Ihrer Zeitschrift für uns veröffentlichen.“* / Aehnliche Briefe laufen fast täglich bei uns ein. Machen Sie ebenfalls einen Versuch; Sie werden sich dann sicherlich zu dauernder Insertion veranlaßt sehen. Nähere Auskunft durch

AUSLANDVERLAG G. M. B. H., BERLIN SW 19
Krausenstraße 38-39 / Abt.: Kleine Anzeigen

ROLANDHORN

Die elektrische Autohupe

Carl Berkowitz & Co.
Fabrik elektr. Apparate
Berlin-Schöneberg
Hauptstraße 49.

Motorräder

1½ PS / 2 Gänge / Leerlauf

Stationäre
Benzin-, Petroleum- u. Dieselmotoren
4—45 PS

Bootsmotoren

2½, 5 und 45/60 PS

Fabrikate erster deutscher Werke • Prompt lieferbar

Otto G. Richter u. Co., Hamburg I
Glockengießerwall 26

Sie, Chauffeur, wir fahren billiger als Sie!

Weil wir den

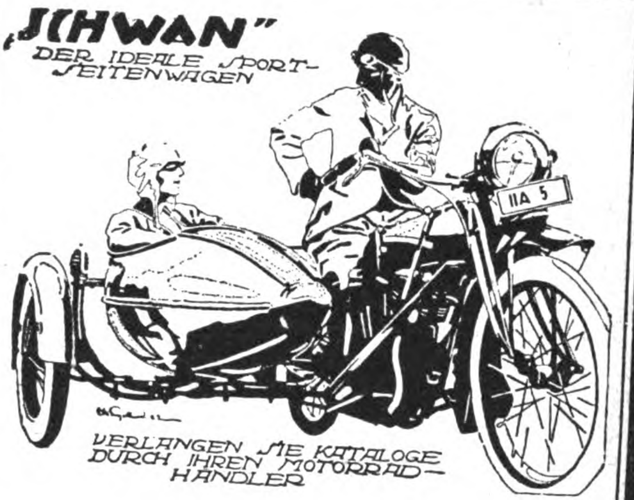
Betriebsstoffsparer ‚AUTOMAT‘

im Wagen haben. – Der einfachste, deshalb zuverlässigste. Für **Motorwagen, Motorräder,** stationäre Motoren und Bootsmotoren. – Hauptvorzüge: 1. Bis **30%** **Betriebsstoff-Ersparnis.** 2. **Vollständig automatisch arbeitend.** 3. Bedeutend höhere **Motorleistung.** 4. Montagedauer höchstens eine halbe Stunde

Muster frei bei Einsendung von $ 1.-.

Vertreter für alle Länder gesucht!

Fritz Härtel, Stuttgart, Silberburgstrasse 178


„SCHWAN“
DER IDEALE SPORT-SEITENWAGEN
IIA 5
VERLANGEN SIE KATALOGE DURCH IHREN MOTORRAD-HÄNDLER

RASSIG!

BEWÄHRT BEI RENNEN!

PHOTO UND KATALOG GRATIS!

SWAN SEITENWAGEN
G. M. B. H.
MÜNCHEN, BLÜTENSTRASSE 21

ELEKTROTECHNISCHE ARTIKEL, HEIZUNGS- UND BELEUCHTUNGS-GAS- UND WASSERANLAGEN

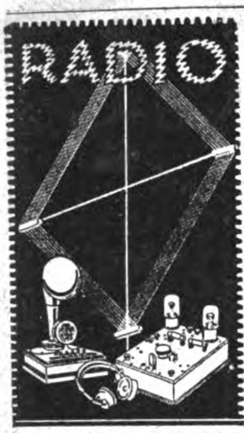
Neptun-Wasserfilter

Steingut-Tropffilter – Eisfilter
Druckfilter aus Gußeisen emailliert
Kristallklares Wasser!
Spezialität: Filterkerzen
(aus präparierter Kohle oder Infusorienerde)
Filterwerke „NEPTUN“ A.-G.
Altona bei Hamburg
Export-Vertreter: Ernst Schröder jun., Hamburg

„ECONO“

der tragbare elektrische
STAUBSAUGER
in drei erstklassigen Modellen.
Nähmaschinen-Motoren
praktisch und preiswert. Fordern Sie illustrierte Prospekte.

AMAR & CO., HAMBURG 36
BLEICHENBRÜCKE 10 (Kaufmannshaus)



GEBR. KOEHLER & CO. G. M. B. H.
BERLIN S. W. 48.
PUTTKAMERSTR. No 1
TELEGR. KOEHLERUSA · BERLIN ·
FABRIKATION · EXPORT
SÄMTLICHE APPARATE FÜR RADIOTELEFONIE

Fahrrad-Lichtdynamo

Berconia
MODELL 1923

Die vollkommenste magnet-elektrische Fahrrad-Lampe

CARL BERKOWITZ & CO.
Fabrik elektrisch. Apparate
Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 49

Gas- und Kohlen-Badeöfen

sowie komplette **Bade-Einrichtungen** sämtlicher Systeme und Ausführungen.

Rationelle Großfabrikation, daher besond. **vorteilhafte Preise.**

Gußeisern. u. Stahlblech-BADEWANNEN in erstkl. Porzellan-Emaille, **Klosetts** a. Eisen u. Fayence, **Waschtische u. Bidets** aus Fayence, **Marmorwaschtische, Badearmaturen** in jed. Ausführ., **Armaturen für Gas, Wasser u. Dampf.** / Man verl. illustrierten Katalog. / *Generalvertreter werden gesucht.*

STETTINER METALLWAREN-INDUSTRIE
Moritz Happ,
STETTIN 1, Turnerstrasse 7.

Die überraschende

RUND UM DIE WELT OHNE VERBRAUCH
Release!
Auslösung!
-INTENSIV-
SCHUTZ MARKE

technisch vollkommenste Neuheit
D. R. P. UND AUSLANDSPATENTE.

DIE INTENSIV-BATTERIE
SYSTEM DR. ARON.

Unbegrenzte Lagerfähigkeit vor der Ingebrauchnahme (keine Füllbatterie)

„Intensiv" Elementenfabrik
Dr. Aron A.-G.
Berlin O. 34. Romintener Str. 26
Tel.-Adr.: Aronbatterie

Leipziger Messe: **Ausstellungsgelände Halle V, Koje 413**

Zuglampen Kronen / Ampeln

für Gas u. elektrisches Licht

Sächsische Beleuchtungskörper-Fabrik

Max Kläss & Co.
LEIPZIG-R. 98E.

Eingeführte Vertreter gesucht

Elektrotechnisches Material

für Starkstrom

Franz Hammerschmidt
Coburg 6
Fabrik elektrotechnischer Artikel

Drahtanschrift: Franz Hammerschmidt
A. B. C. Code 5th edition

!!! Zufall !!!

Elektrische Zuglampen, Ampeln, Kettenpendel, Kronen, **Lagerbestand,** besonders günstig abzugeben.

Märkischer Eisen- und Stahlhandel
Berlin W 62, Kurfürstenstraße 70
Telephon: Nollendorf 8662. Telegramme: Ferrummark

Die „Export-Auskunftei"

des Auslandverlages, Berlin SW 19, Krauſenſtraße 38—39 ſteht den ausländiſchen Beziehern des „Echo" und Geſchäftsfreunden jederzeit für alle gewünſchten Auskünfte zur Verfügung.

Schreiben Sie ſofort unter genaueſter Darlegung Ihrer Wünſche und Beifügung von Portoſpeſen.

FRANZ R. CONRAD

Beleuchtungskörper-Fabrik ✦ Berlin
SO. 36 Glogauer Str. 19/21

Ich suche zu kaufen:

Große Posten Taschenlampenbirnen 3½ Volt mit Reflektor. Osram Lampen 220 Volt, 10–50 Kerzen. Original Siemens Patronen verz. Gr. I, 250 Volt, 4–25 Amp. N. G. A. 1–25 qu. Isolier-Rohr 11–23 mm. Alle Angebote müssen Ausfuhrbewilligung oder Lieferwerksbescheinigung haben. Eilofferten an

Carl A. F. Meyer, Hamburg, Gr. Bleichen 23/27.

SCHÜTTE-LANZ

Mannheim-Rheinau

TELEFON: NORDEN 3353/57

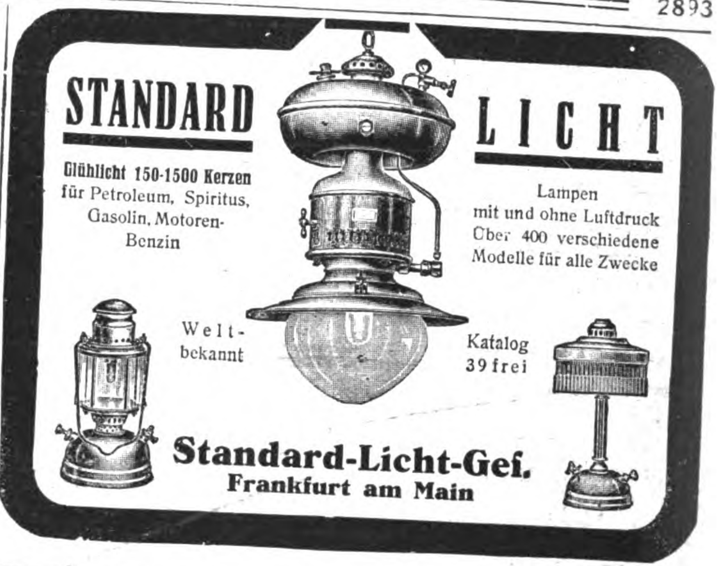
TELEGR.-ADR.: JSOFRIED

E.A. KRÜGER & FRIEDEBERG

BERLIN C 25

DIRCKSENSTR. 51

Spezialfabrik elektr. Glühlampen



STANDARD LICHT

Glühlicht 150-1500 Kerzen für Petroleum, Spiritus, Gasolin, Motoren-Benzin

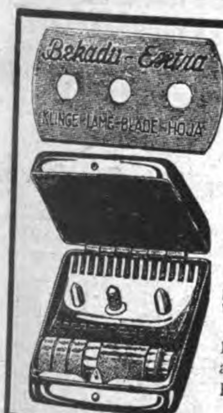
Lampen mit und ohne Luftdruck Über 400 verschiedene Modelle für alle Zwecke

Weltbekannt

Katalog 39 frei

Standard-Licht-Ges.
Frankfurt am Main

KLEINMETALL-, STAHL- UND ALUMINIUMWAREN, HAUS- UND KÜCHENGERÄTE, BESTECKE



APPARATE-FABRIK

Bernhard Kipp

Düsseldorf 55.

Verlangen Sie meine illustriert. Prospekte von Rasierapparaten, Rasierklingen, Rasierklingen-Abziehapparaten, Klappscheren, Taschenmaniküren usw.

Ich habe stets große Lagerposten. Meine komplette gut sortierte Musterkollektion versende ich nach Voreinsendung von 100000 Mark, 25 holl. Gulden, 150 franz. Franks, 200 Lire, 10 Dollar, 2 Pfd. Sterling, 60 Pesetas oder dieselbe Summe in einer and. Währung. Ueberall tücht. Vertreter gesucht. Korrespondenz: deutsch, française, english no-pyceku

Alpaccabestecke

805 Dtzd. Tafelmesser • 591 Dtzd. Essgabeln
571 Dtzd. Esslöffel • 570 Dtzd. Dessertmesser
780 Dtzd. Dessertgabeln • 581 Dtzd. Kaffee- u Teelöffel

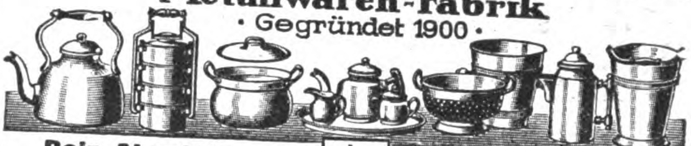
äußerst billig zu günstigen Konditionen sofort lieferbar

HELIOSTAHL G. M. B. H.
BERLIN SW. 68, KOCHSTRASSE 30
Telephon: Dönhoff 3174-79 • Telegramm-Adresse: Enosis

HUGO DEUTZMANN
G.M.B.H.
HÖHSCHEID-SOLINGEN

FABRIK FEINER STAHLWAREN
TELEGRAMM-ADRESSE: „PILGERWERK"
ABC CODE 5th EDITION IMPROVED

Linnepe & Schiffer, Lüdenscheid i. W.
Metallwaren-Fabrik
• Gegründet 1900 •



Rein Aluminium Haus- u. Küchengeräte in erstklassiger Qualität u. Ausführung

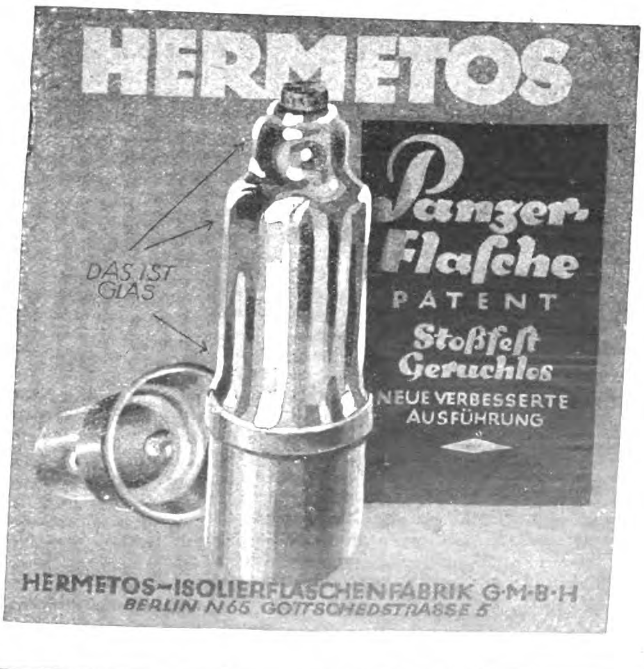
Zerlegbare Korbmöbel
D.R.P. in Kisten verpackt
75% Frachtersparnis

Gegr. 1902

RICHARD THIEME
Rohrmöbelfabrik
Corbetha i. Thür.

Gegr. 1902

Zur Messe in Leipzig: Pfaffneßhaus, Reichsstraße 21 (Laden)



HERMETOS-ISOLIERFLASCHENFABRIK G.M.B.H.
BERLIN N 65 GOTTSCHEDSTRASSE 5

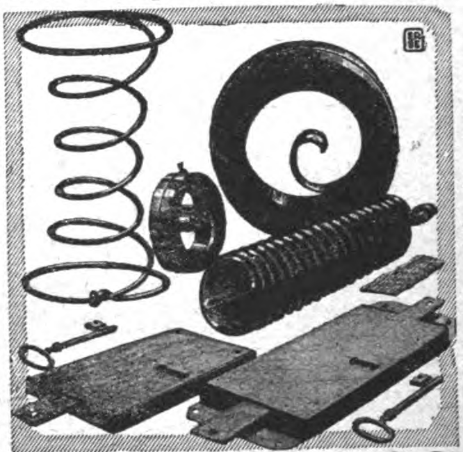
Widmer's
Selbstrolier-selbsttätige Rulostangen
Rouleaux de stores automatiques
Automatic Window Blind Roller
Rodillos automáticos de barra
АВТОМАТИЧЕСКИЕ РУЛО
Preiscourant
von Oskar Widmer
Heppenheim a d B (Deutschld)

HARDT & Co., HAAN-SOLINGEN (Germany)
Telephon 193
Stahlwarenfabrik
Eigene Hohlschleiferei
Mustersortimente in beliebiger Höhe gegen Voreinsendung des Betrages

MAXARD
MAXARD

Spezialität:
Rasiermesser und Scheren
Ia Qualität, in allen Ausführungen – Korrespondenz englisch

Federn spez. für Rolläden



LORENZ & CO.
HOHENLIMBURG

Wekade Co.
G. m. b. H.
DRESDEN-N 23
Nähmaschinenteile-Fabrik
Schiffchen, Spulen, Nähmaschinen-Ersatzteile, -Apparate, -Nadeln und sämtliches Zubehör, Strickmaschinenteile und Strickmaschinen-Nadeln.
Telegr.-Adr.: Wekade Dresden. ABC. Code 5th Ed.

Rasiermesser
nur Ia Qualität Wortmarke „Breidoca"

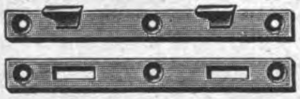
JOHANN BREIDOHR SOLINGEN
Postfach 194

Korbmöbel
Korbwaren, Rohrfabrikate
Groß-Export.
Kraut & Kaiser, Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Str. 82

Gebrüder Lange G. m. b. H., Bautzen i. Sa.

Haushalt- u. Küchengeräte aller Art
Spezialität: Verzinkte Eimer
Auslandvertreter in allen Staaten gesucht

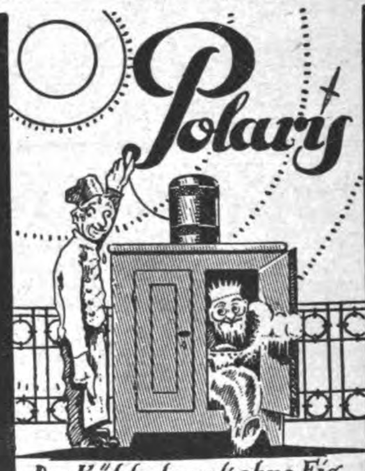
Betthaken
Crochets de lits Ganchos de cama



Alle Sorten
Toutes sortes
C. Meuser,
Plettenberg-Westf.
Grossfabrikation
Gegr 1857
Alle Grössen
Toutes dimensions

Zapfenbänder
Pivots Pivotes

Albin Holland-Letz & Co
Eisen- u. Stahlwaren-Fabrik
Oberschönau i. Thür.



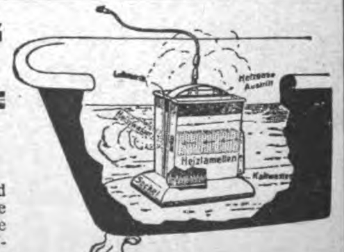
Der Kühlschrank ohne Eis
OHNE MOTOR
OHNE BEDIENUNG
GEBRÜDER BAYER
MASCHINENFABRIK AUGSBURG

Rasierapparate u. Rasierklingen
Kompl. Musterkollekt. geg. Einsend. von 8 Dollar od. 1 £
Metallwarenfabrik
Paul Hennig & Co.
Berlin SO, Reichenberger Straße 158.
Tel.-Adr.: Hennirazor.
Zur Leipzig. Messe: Meßhaus National, II. Stock, Stand 69-71

Auslanddeutsche
inseriert im
„ECHO"

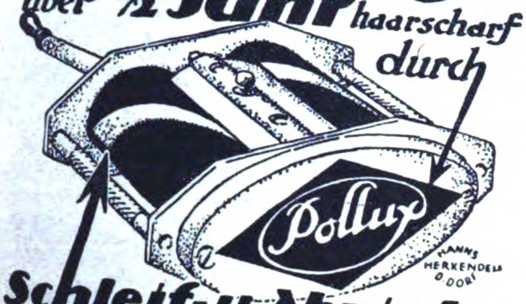
P. Erich Bruckmann
Iserlohn
Bau- und Möbelbeschläge,
Innendekorationsartikel

WENN EIN BADEOFEN FEHLT
oder nicht anzubringen ist, hilft
„TAUCH-CONDOR"
(D. R. P. a. Name geschützt)



UNTERWASSER-
:: BADEOFEN ::
brennt unter dem Wasserspiegel, an jede 3/8" Gasleitung und 5 flammigen Gasmesser durch Schlauch in gleich einfacher Weise anzuschließen wie Plätteisen, Gaskocher u. dergl., somit keine kostspielige Installation. • Erwärmt mit 1—1½ cbm. Gas ein Vollbad von 10 auf 35 Grad C. Heizt Wasser und Zimmer zugleich u., da leicht transportabel, auch bei der **Wäsche etc.** mit Vorteil verwendbar. Im Betrieb nicht teurer, in der Anschaffung aber **zehnmal billiger** als ein guter Gasbadeofen. Compl. Muster geg. Voreinsendung von $ 4.60 fob. Hamburg od. gleicher Wert in anderer Währung
Drucksache kostenlos!
K. RICH. SAUERBECK / BERLIN-REINICKENDORF-OST 17 / PROVINZSTR. 57

Eine Klinge über ½ Jahr haarscharf durch



Schleif- u. Abzieh-Apparat ohne Auswechseln auf Stein u. Leder

„Pollux" Aktiengesellschaft Düsseldorf.

Die Johnsche Export-Waschmaschine

bekannt unter den Marken
„Volldampf", „Jajag", „Todo Vapor" „A Todo Vapor" und „Squirrel"

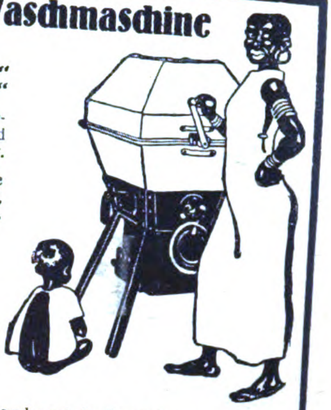
Ganz aus Metall hergestellt u. rostsicher verzinkt, also geschützt gegen Eintrocknung und Beschädigung durch Insektenfraß oder Nager.

Kocht, wäscht und desinfiziert die Wäsche durch Einwirkung von Dampf, arbeitet schnell, schonend und wirksam.

Einfache Handhabung
Vielseitige Verwendung
Wasser-, Seife-, Soda- u. Heizmaterial-Ersparnis

Auf Wunsch mit Holzfeuerungsofen lieferbar.

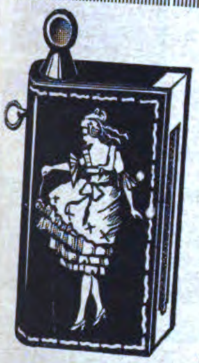
Äußerste Raumausnutzung durch Johns Original-Exportpackung.



Drucksachen (W 110) und Schriftwechsel in Deutsch, Englisch, Französisch, Holländisch, Spanisch und Portogiesisch.

J. A. JOHN, A.-G., Erfurt-Ilversgehofen
Preise fr. Hamburg

FEUERZEUG-NEUHEIT



DERBY 916

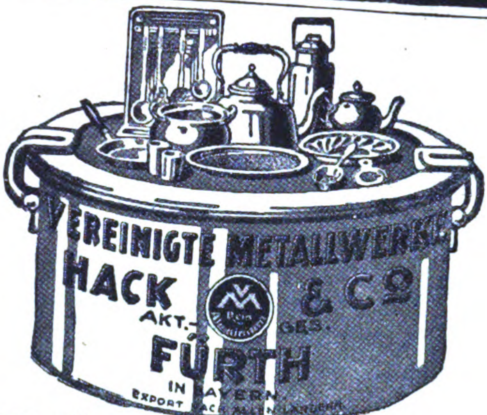
ganz aus Galalith

Wunderschöne Farbeneffekte. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges.

Glänzender Exportschlager!

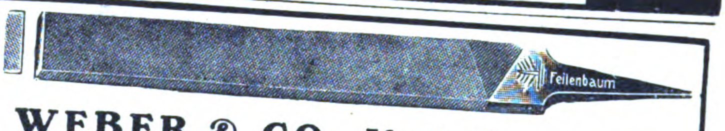
Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh.

Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16
Köpenicker Strasse 114



FABRIKEN FÜR ALUMINIUM- U. METALLWAREN

ZUR MESSE IN LEIPZIG: MESSPALAST REICHSHOF II. STOCK, ZIMMER 28

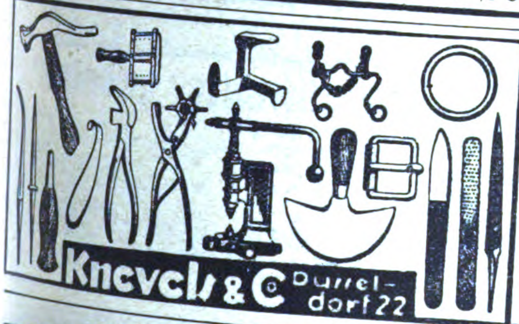


Wir fabrizieren in allbekannter Qualität:

Feilen aller Art

Spezialität: dreikant ½ S Sägenfeilen

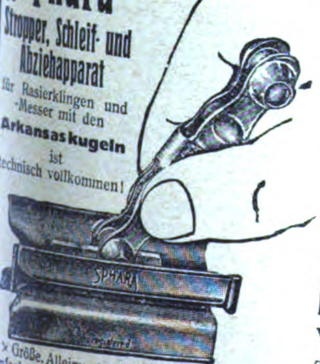
WEBER & CO., Krebsöge (Rhld.)
Feilen- und Werkzeugfabrik



Schutzmarke

HOHLSCHLIFF

„Sphära"
Stropper, Schleif- und Abziehapparat
für Rasierklingen und -Messer mit den **Arkansaskugeln** ist technisch vollkommen!



Marke und Muster ges. gesch.
In- und Auslandspatente angem.

Neue Standard Type!

Klingenhalter mit Charnier
Elastische Kugellagerung

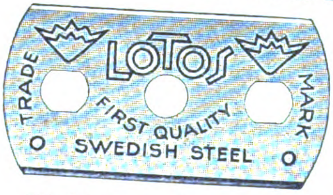
*

Erzeugung
und Engros-Vertrieb

H. Beck & Co., G. m. b. H.
Wien XV, Palmgasse 8
Tel.-Adr.: Sferabek Wien

¾ × Größe. Alleinverkaufsrecht für einige Staaten noch frei! Verlangen Sie Prospekt! Einfache Muster gegen Voreinsendung von Doll. 0.50. Musterkollekt. geg. Doll. 2.60

Eine unserer Spezialitäten



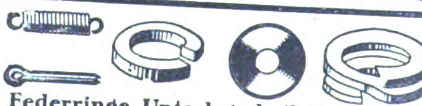
100 Stück als Muster franko überall gegen Einsendung von U. S. A. $ 1,50 oder deren Äquivalent.

Engrospreise auf Anfrage.

Ferner

Rasierapparate
Alawin-Heeresmodell,
Metallwaren.

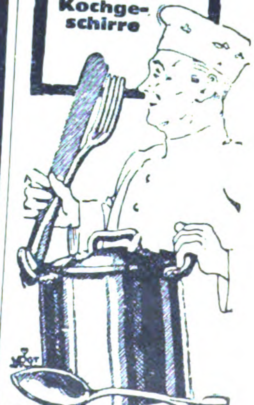
Montanum Akt.-Ges.
Berlin W 9, Linkstr. 12. (Abtlg. E.)



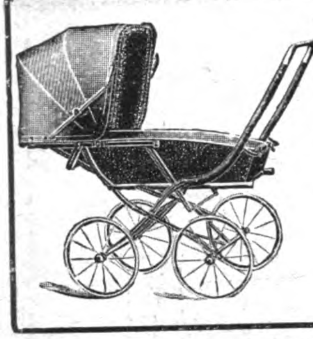
Federringe, Unterlegscheiben, Federn und Splinte in allen Abmessungen.

Wilh. Hedtmann G. m. b. H.
Kabel in Westfalen
Eisen- und Stahlwarenfabrik

Aluminium-Eßbestecke und Kochgeschirre



RASOWERK
RASING-NACHF.
METTMANN
RHEINLAND



HUGO MÜLLER, ZEITZ PROV. SACHS.
EXCELSIOR-KINDERWAGENWERKE
GEGRÜNDET 1888
EINGETRAGENE **EXCELSIOR** SCHUTZMARKE

Kinderwagen
Promenadenwagen
Klappwagen
Kinderbetten
Kinderstühle

Vorteilhaftester Einkauf!
Alle Arten und Ausführungen

GRÖSSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT
Berliner Konstruktions-Werk
BERLIN S.42. Alexandrinenstr. №. 95/96

HERGESTELLT AUS DEUTSCHEM UND FEINSTEM SCHWEDISCHEN STAHL

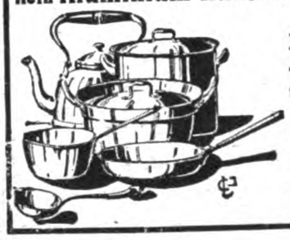
EXTRA SCHARF
Bethlehem
WELTBEKANNT

AUF WUNSCH MUSTER KOSTENLOS FACHMÄNNISCH GEPRÜFT.

BETHLEHEM ROSTLOSES RASIERMESSER
DAS BESTE AUF DEM MARKT.
GARANTIE

STETS LIEFERBAR
KIRSCHBAUM & WEICHARDT SOLINGEN POSTFACH 38.

Rein Aluminium-Haus- u. Küchengeräte



sowie
Massenartikel aus Aluminium
fabrizieren und liefern prompt
König & Co. GmbH.
Aluminiumwarenfabr.
Menden Krs. Iserlohn.

Stuhlsitze
dreifach verleimt und vertieft. Sternmuster gelocht.
Gebr. Boueke
Stuhlsitzfabrik
Witten (Ruhr)
und
Bielefeld,
Herforder Straße 55
(für Ausland)
Holen Sie unsere Offerte ein, bevor Sie kaufen!

Tausende von Auslandsfirmen

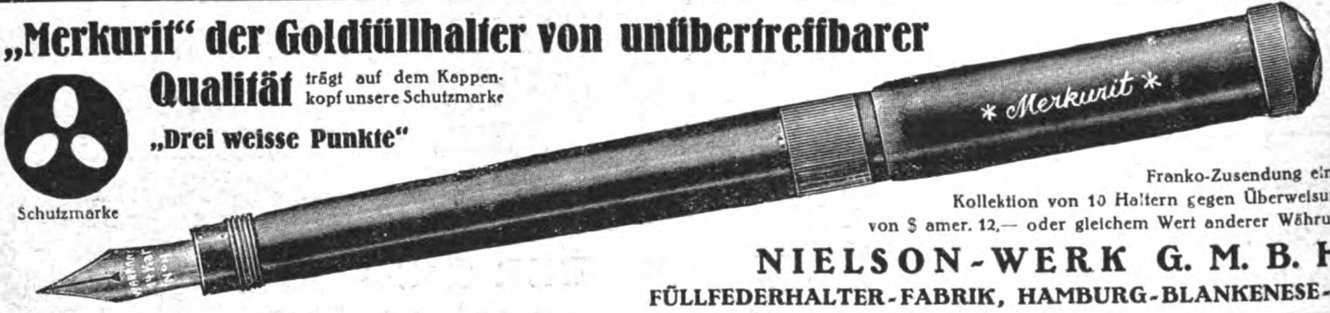
haben bereits die Wirksamkeit der **„Kleinen Anzeigen“** zur Erlangung von Geschäftsverbindungen mit Deutschland erprobt. Machen Sie ebenfalls einen Versuch. Sie werden erstaunt sein über die zahlreichen günstigen Angebote. Einzelheiten teilt mit

Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19

PAPIER- UND PAPPWAREN, BÜROBEDARF

„Merkurit“ der Goldfüllhalter von unübertreffbarer Qualität trägt auf dem Kappenkopf unsere Schutzmarke **„Drei weisse Punkte“**

Schutzmarke

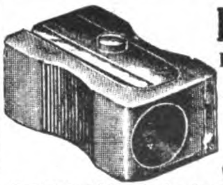


Franko-Zusendung einer Kollektion von 10 Haltern gegen Überweisung von $ amer. 12,— oder gleichem Wert anderer Währung

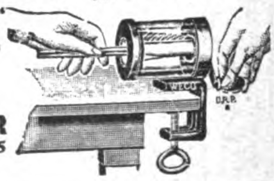
NIELSON-WERK G. M. B. H.
FÜLLFEDERHALTER-FABRIK, HAMBURG-BLANKENESE-E.

Goldfüllfederhalter „York“
aus feinstem Kautschuk
Goldfedern 14 Karat Gold mit Iridiumspitze von sh 2/6 ab

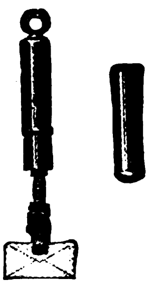
Alleinverkäufer oder Vertreter gesucht.
Dr. Rewald & Ecke, G.m.b.H.
Berlin W 35, Lützowstraße 89



Bleistiftspitzer „Obolus“
Feuerzeug „Ideal“
Bleistiftspitzmaschine „Weco“
D.R.P. a.
Fabrik
GÖTZE & JAMMER
BERLIN, Fehrbelliner Strasse 45
„Weco“ gegen Einsendung von 1 Dollar.

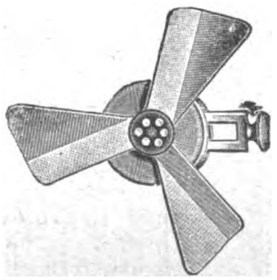


Blei- und Buntstiftspitzmaschine „Optimax“, läuft leer sobald Spitze fertig, spitzt jed. Stift



„Wiegfix“, die elegante Taschenbriefwage

Uhrzeitstempel „Trappotyp“ mit Weckerwerk, beste Zeitkontrolle



Handventilatoren mit und ohne Spiegel in verschiedenen Farben und Ausführungen, gesetzl. gesch. Marke „Luftikus und Sausewind“

DECATYP
GLASHÜTTE SA

Zehnfachstempel „Decatyp“, der einzige Vielfachstempel mit feststehend. Textplatte, daher d. beste

Glashütter Feinmechanische Werkstätten G. m. b. H., Glashütte i. Sachs.

ADLERWERK

SCHREIB-FEDERN

ADLERWERK
FABRIK-MARKE

BONNER SCHREIBFEDERN-FABRIK
ADLERWERK CARL KLEINE
BONN A/RH.

Größte Radiergummifabrik Europas

Ferd. Marx & Co.
Hannover 26

Tapeten, Linoleum, Teppiche, Dekorationen, Möbel, Wachstuch, Beleuchtungskörper exportiert
Inex, Dresden 101
Struve-Str. 29 / „Inex

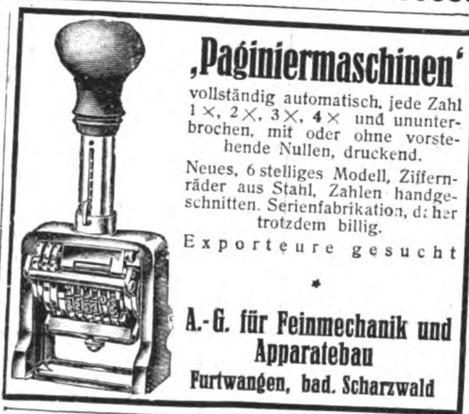
„WENZEL PRESSE"

Der langjährig bewährte
Briefdrucker
mit dem man auch Handschrift, Noten, Zeichnungen, Klischees usw. selbst drucken kann.
Firma **Paul Wenzel, Dresden I,**
Wettiner Strasse 28

Prämiiert: BRÜSSEL 1897, DRESDEN 1909 · BUGRA: LEIPZIG 1914

Kein Wachspapier · Keine Hektographenmasse · Keine Glasplatte

Einzig tropensicher
Einzig für Export



‚Paginiermaschinen'

vollständig automatisch, jede Zahl 1×, 2×, 3×, 4× und ununterbrochen, mit oder ohne vorstehende Nullen, druckend.

Neues, 6stelliges Modell, Zifferräder aus Stahl, Zahlen handgeschnitten. Serienfabrikation, daher trotzdem billig.

Exporteure gesucht

*

A.-G. für Feinmechanik und Apparatebau
Furtwangen, bad. Scharzwald

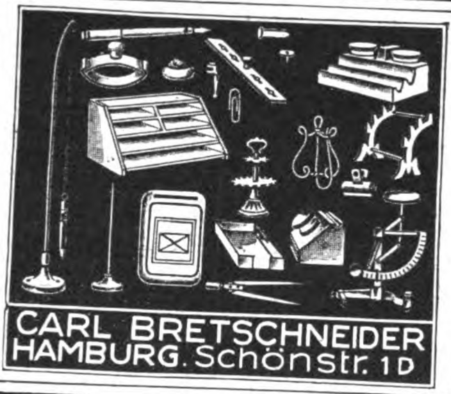
PROGRESS-SCHREIBMASCHINEN

Bekannt in allen Zonen. Unerreicht in Qualität und Preis. Alleinige Export- und Generalvertreter für Deutschland:
Partzsch & Fabian, Leipzig-Lind.
Vertretung für einige Länder noch frei

Kataloge

in allen Ausführungsarten und jeden Umfangs

Gustav A. Schmidt, Hamburg 33
Buch- und Steindruckerei
Gegründet 1868 :: Vertreter gesucht



CARL BRETSCHNEIDER
HAMBURG. Schönstr. 1 D

PAGINA-FIX
Der ewige Schreibblock

folgende Systeme:

Notizbuch, auch für Damen, Telefontafel, Reklameblock, Bankbuch, Schreibmappe, Schulheft. Auswechselbare Platte, immer zu benutzen. Große Muster-Kollektion. Preis: 1 Dollar oder Gegenwert

*

Plania-Fabrikations-Gesellschaft
Berlin W 35, Potsdamer Straße 113. Villa III.

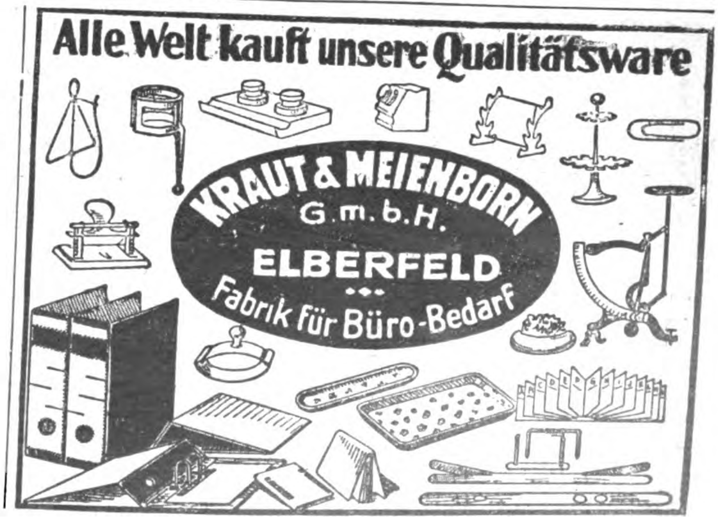
Ostertag-Werke
Geldschrankfabrik, Schlossfabrik, Tresorbauanstalt.
Aalen (Württemberg)

Öltuch · Ölpapier · Patentpackung
Glanztuch · Asphaltpapier
Wachspapier · Exportpergament
usw.
liefert zu günstigen Preisen in Rollen, Bogen und schmalen Röllchen

Wasserdichte Export-papiere

Otto Heck
Dieringhausen-Rhld

EINGETRAGENE SCHUTZMARKE
GEGRÜNDET 1891
R. Hammer & Söhne
Specialfabrik für Numerier- und Zählapparate sowie Metallstempel aller Art
ASCHERSLEBEN A



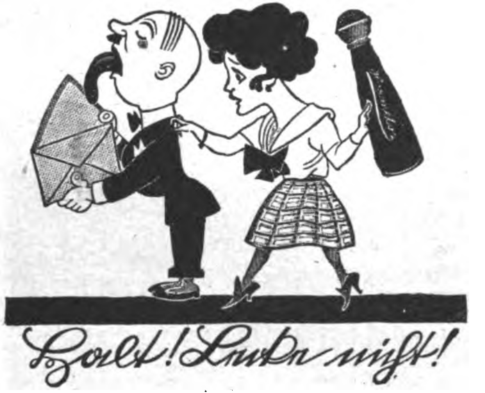
Alle Welt kauft unsere Qualitätsware

KRAUT & MEIENBORN
G. m. b. H.
ELBERFELD
Fabrik für Büro-Bedarf

D. R.-Patent **Neuheit!** Auslandspatente

HERMETOS

Anfeuchter für Kuverts und gummierte Papiere


Halt! Laufen nicht!

Hermetisch verschlossen, Auslaufen unmöglich. Eine Zierde für jeden Schreibtisch. Gibt durch Druck pneumatisch Wasser ab. Saugt automatisch zurück. Keine Metallteile. Füllen und Verschließen wie bei einer Flasche. Ausführung für Bureaus: Zelluloidgriff. Luxusausführung: Porzellangriff. Kollektion gegen 5 shilling oder entsprechender Währung.

BARTELS & RIEGER

Gegründet 1861 **KÖLN AM RHEIN** Gegründet 1861

ERSTKLASSIGE VERTRETER GESUCHT

BRIEFPAPIER-AUSSTATTUNGEN

*Kassetten * Mappen*
*Glückwunschkarten * einfache und Buchkarten*
Postkarten mit Glückwünschen in allen Sprachen
*Menüs * Tischkarten*

SCHREIER & Co. * LUXUSPAPIERFABRIK
FÜRTH IN BAYERN

Paraffinpapiere

ſowie
alle Arten Papier
für waſſerdichte Verpackung,
in Formaten, Blättchen und Rollen, auch
für Einwickel-Maſchinen, weiß, farbig
und bedruckt, Oel-Packpapier
liefern

Paur & Comp., Dresden-A. 28
Gegründet 1879

Hermsdorf-Schwarz

ist das beste

Diamantschwarz.

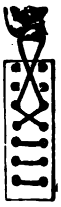
Man achte beim Einkauf von
Strümpfen, Handschuhen,
Trikotagen und Garnen
auf den Originalstempel.

DIAMANTSCHWARZ
GARANTIRT ECHT
Louis Hermsdorf
FÄRBER

Louis Hermsdorf, Chemnitz

Neues Patent!
Export!
Massenartikel!

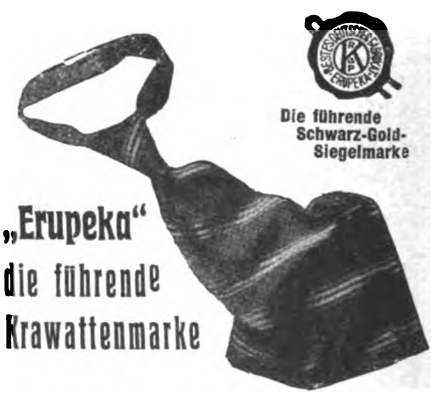
Gummi-elastisches
Schuhband



(Schnürsenkel der Zukunft) kein Drücken, kein Knoten, keine Schleifen, kein Binden, sofort gebrauchsfertig, endlos, bequem, elegant, besser als alles Bisherige.

Einige Generalvertretungen noch frei!

Hans Mehlmauer
Dresden-A 21


Die führende
Schwarz-Gold-
Siegelmarke
„Erupeka“
die führende
Krawattenmarke

Export nach allen Ländern

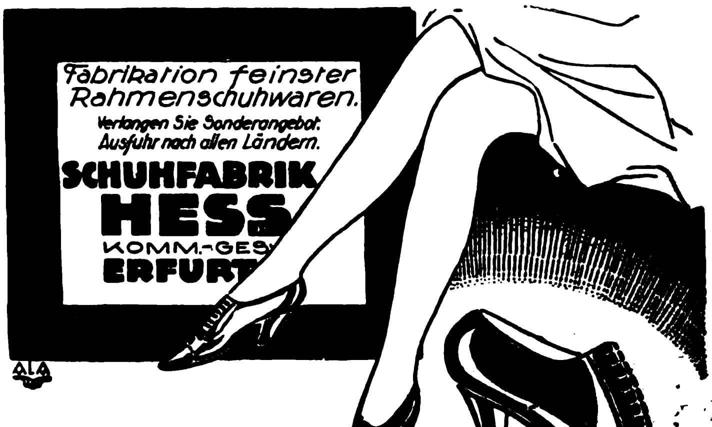
R. & P. Klein, Neuss a. Rhein

Zur Messe in Leipzig, Saxonia-Haus I, Koje 60

Deutschlands
größte
Schirmfabrik
Ebeco

EMIL BRAUER & CO.
AACHEN

LIEFERUNGEN PROMPT AB STOCK
ZUR LEIPZIGER MESSE:
MESSHAUS „ROSE“, STAND 233/35
ZUR FRANKF. MESSE: OSTHALLE A, STAND 790


Fabrikation feinster
Rahmenschuhwaren.
Verlangen Sie Sonderangebot.
Ausfuhr nach allen Ländern.
SCHUHFABRIK
HESS
KOMM.-GES
ERFURT
ARTIKEL „OTTI“
FASSON 73

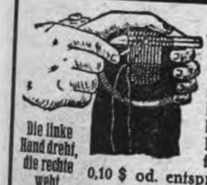
Kontor und Musterlager:
Berlin, Kronen-Str. 12-13

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

STICK-GARN-FABRIK

DRAHOTA & MARTIN
GLAUCHAU
SACHSEN

SPEZIALITÄTEN:
Wäscheglanzstickgarn
Perl-Stick- und
Häkelgarne
Zephir-Stickwolle
Echte Farben * Vertreter gesucht.



Die linke Hand dreht, die rechte webt.

NEUHEIT!
Weltmassenartikel
ist der neue Handwebe- und Flickapparat „DAGA" D. R. P., einfaches Handhaben, **rasches** Arbeiten. Mustercollection 4 Dutzd. franko 4 $, ein Muster 0,10 $ od. entsprechende and. Währung.
FR. DAUGART, SÖMMERDA

Leder-Reiseschuhe
mit Ia Ledersohlen, Fabrikat Kreeb, glänzend eingeführt, alte Spezialfabrik. Korrespondenz in Englisch, Spanisch und Französisch. Sofortiger Musterversand ein 5 kg Paket (etwa 10 Paar) gegen Scheck £ 1.– oder entsprechender Währung.
Karl Kreeb, Filzschuhfabrik, Göppingen in Württ. Exportvertreter gesucht

Seidene Taschentücher
Luxus-Genre mit Massenabsatz
für Damen und Herren, künstlerisch mit prachtvollen Figuren in Bronzen und koloriert, bemalt, waschbar und verwendbar zum Anstecken in Gürtel und Jaquetstaschen, liefert
A. Roebelen in München 31, Schellingstrasse 91.
Muster (eingeschriebene Briefpost) gegen Einsendung von 1 Dollar oder dessen Gegenwert. Lief. geg. 1 Dollar ausserord. hübsche Wollpuppen.

Strümpfe · Socken
Seide, Seidenflor, Kunstseide. Große Posten sofort lieferbar. Muster geg. Einsendung von 2 £
Max Blonder, Berlin S 14
Alexandrinenstr. 62. E.

Erzgebirgische Textilhandelsgesellschaft m. b. H.
Schneeberg (Erzgeb.) Postfach 10
HANDMASCHINENSTICKEREI
für alle Zweige der Damenwäsche-Konfektion.
Exportvertreter gesucht

LÄUFER
Matten, Teppiche aus
Kokos, Rohr, Jute, Velours
Kraut & Kaiser, Hamburg 36 (Stahlhof)

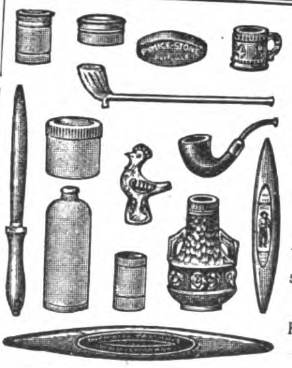
Deutschlands
leistungsfähige Industrie ist im
„Echo"
mit Anzeigen vertreten.

BIJOUTERIE-, LEDER- UND LUXUSWAREN, UHREN, KUNSTGEWERBE, SPORTARTIKEL, SPIELWAREN

ERSTKLASSIGER GESCHENK- UND PROPAGANDAARTIKEL
Kunstlederschreibmappen
von echtem Leder nicht zu unterscheiden, in verschiedenen Narbungen sortiert per Dtz. $ 3.-/- oder entsprechender Valuta, Chèque mit Order.
ALFRED WEINSTEIN, Hamburg 11
Gr. Burstah 23.

1849 bis 1919
70 Jahre
300 Arbeitskräfte

PUPPEN UND SPIELWAREN
Puppen u. alle Puppenart. gekleid. u. ungekleid. Puppen. Puppenteile u. -Konfekt. Alle Thür. Sächs. u. Nürn. Metall-, Holz-, Masse- u. Porzellanspielw. Osterart. Einführung sort. speziell für den Export zu **M. 1, 3, 5 und 10 Millionen.** Fabrik der Spezial-Kugel-Gelenk-Puppen u. Babies „Schneeglöckchen". Exporterfahr. s. 50 J. n. all. Länd. Zahlungsbed.: ½ i. voraus, Rest gegen Konnossem. b. Ank. od. Akkreditiv auf deutsche Bank unwiderruflich mindest. 3 Monate. Fakturierung stets z. Vorteile d. Käufers im Verhältnis zum Markkurs. Empfw. äußerst. Verschiffungstermin f. Weihnachtsware September.
Noeckler & Tittel, Fabrikanten u. Exporteure
Schneeberg (Sachsen)
Tel.-Adr.: Gruening Schneebergneustädtel. Codes A. B. C. 5th Ed. Bentley, Liebers, Mosse. Ausstellungen an den Hauptplätzen des In- und Auslandes. Korresp. u. Katalog in allen Handelssprachen. Ref. Rich. Boas & Co., Hamburg.



JOS. CAESAR
Düsseldorf 98.
Keramik
Spezialität:
Steinzeug, Topfwaren, Tonpfeifen, Terrakotta. Sensensteine aus bestem Material.
Korrespondenz in allen Sprachen.

A. Ludwig & Co.,
Düben/Mulde
Telegramm-Adresse:
Ludwigco Düben

Steingutartik., Terrakotta-Vasen, Blumentöpfe, Haushalt- und Gebrauchsgeschirre, Tonspielwaren * Reklame- u. Zugabeart.
Leipziger Messe:
Ringmesshaus, Zimm. 210

Christbaumschmuck
Spez. Feenhaar, Glasgirlanden mit Perlen gesponnenes Glas in jeder Ausführung
fabrizieren
Gebr. Queck
Lauscha in Thüringen W

SACHSEN
DREI
PFENNIGE
3
FRANCO

Echt. Briefmarken
Kriegs- und Umsturz- in Sätzen und Paketen.
Große Preisliste und Zeitung gegen Doppelkarte.
Albert Friedemann
LEIPZIG, Floßplatz 6/X.

ARTIKEL AUS STEINGUT
mit Messing, vernickeltem Beschlag.
Johann Lesinski
Metallwarenfabrik, Iserlohn/Westfalen

HTK

Spielwaren sowie bemalte Andenken Geschenk- und Füllartikel
Näh-, Schmuck-, Tabak-, Taschentuch-, Sparkasten usw. / Dosen, Haussegen, Tabletts usw.
Massen-Artikel aus Holz · **Reklame-Neuheiten**
NUR HANDMALEREI
Thüringer Holzkunst, Rudolstadt i. Th.
Zur Messe in Leipzig:
Meßkaufhaus Goldener Hirsch, Petersstr. 37, Stand 7a/b
Musterlager: Gerhard Staudinger, Dresden A, Zahngasse 24 I
Müncheberg & Lutter, Berlin S.O. 26, Naunynstrasse 38,
Josef Voltz, Frankfurt a. M., Koselstr. 52 I

KUNSTGEWERBLICHE NEUHEIT!

SCHERENSCHNITTE MIT SEIDE AUSGELEGT ERSTKLASSIGE KÜNSTLERARBEIT ✱ REIZVOLLE FARBENAUSWAHL, UNERREICHT IN :: SCHÖNHEIT UND AUSFÜHRUNG ::

BRAEHLER & GERING
FULDA (DEUTSCHLAND)
KUNSTGEWERBLICHE WERKSTÄTTEN

KAPITALKRÄFTIGE ALLEINVERTR. IN ALLEN STAATEN GESUCHT

Schindler & Co., Karlsruhe

Herrenstraße 3 · Telephon 958

*

Schreibwaren, Spielwaren, Galanteriewaren.
Writing articles, Toys, Fancy goods.
Articles à écrire, Jouets, Objets de luxe.
Escribania, Juguetes; Objetos de fantasia.

*

BUSCHOW & BECK

Puppen-Fabrik, Nossen, i. Sa. 3

„MINERVA"

Metall- u. Celluloid-Puppenköpfe
CELLULOID-PUPPEN

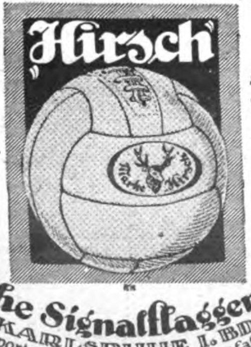
:: Gekleidete Puppen ::
Stoffcharakterpuppen
Puppenstuben - Puppen
:: :: Puppen - Artikel :: ::

CHRISTBAUMLICHTHALTER

Zur Messe in Leipzig: Hansa-Haus, Grimmaische Straße 13, III, Zimmer 36

Bester deutscher Fussball

„Hirsch"



bürgt für erstklassige Qualität und ausgesuchte

sportgerechte Ware - Verlangen Sie heute noch Muster!

Deutsche Signalflaggenfabrik G. m. b. H.
KARLSRUHE I. BDN.
Sportartikel- und Lederwarenfabrik.

Zur Leipziger Messe
MEY & EDLICHHAUS, Raum 5–8

Tafelgeräte, Luxus- und Gebrauchsartikel

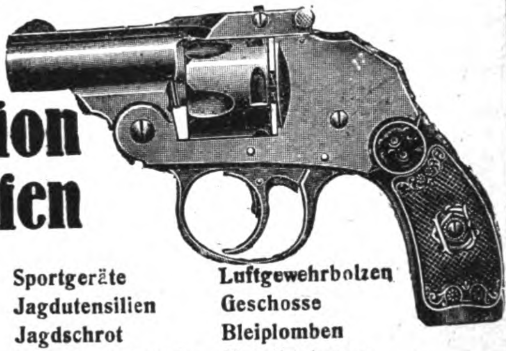
RAUCHSERVICE, RAUCHTISCHE, RAUCHGERÄTE, TABLETTS, TEEGLÄSER,
IN GOLDMESSING, GETRIEBEN U. GEHÄMMERT SOWIE VERNICKELT, VERSILBERT OD. VERGOLDET

BOWLEN, WEINKÜHLER, LIKÖRSERVICE, KONFEKTSCHAL. USW.

SORTIMENT-KOLLEKTIONEN GEGEN VOREINSENDUNG VON 5£ ODER 25 DOLLAR

Großbothener Metallwarenfabrik
G. M. B. H
Großbothen 2 (Leipzig)

Alle Arten Munition u. Waffen



wie

Pulver	Sportgeräte	Luftgewehrbolzen
Zündblättchen (Amorces)	Jagdutensilien	Geschosse
Knallkorke	Jagdschrot	Bleiplomben
Feuerwerk	Luftgewehrkugeln	Metallpatronen

liefern für In- und Ausland die Großhandelsfirmen

G. C. DORNHEIM, G. M. B. H.
Berlin, Hamburg 11, Köln, Lippstadt, Magdeburg, Nürnberg, Suhl
Mit eigenen Fabriken in: Suhl, Magdeburg, Ronsdorf.

FRITZ BERNE

PASING b/MUENCHEN

◆

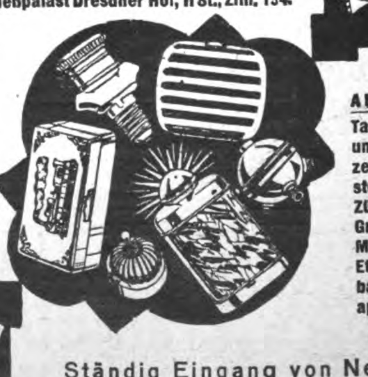
Grösste Leisten-Rahmen & Ovalrahmenfabrik Europas

JOHANN LICHTENFELD

HAMBURG 180, Schopenstehl 20/21
TEL.-ADR.: CERFEUER HAMBURG, Geschäftsgründung 1901
Leipziger Messen: Meßpalast Dresdner Hof, II St., Zim. 154.

ABTEILUNG I.

Elektrotechnische Starkstrom- und Schwachstrom-Artikel, Taschen- u. Fahrradlampen, Ersatzbatterien u. Glühbirnen, Akkumulatoren für Taschen- u. Handlampen.



ABTEILUNG II.

Taschen-, Wand- und Tisch-Feuerzeuge aller Systeme, Gaszünder, Zündmetall in all. Größen u. Formen, Metall-Zigarett.-Etuis, Metalltabakdosen, Rasierapparate und Ersatzklingen.

Ständig Eingang von Neuheiten!
Verlangen Sie Preislisten!

Spielwaren jeder Art

zu billigsten Preisen Sortimentskisten gegen Voreinsendung von £ 10.– liefert

Paul Magnus & Co.

Hamburg 8
Neue Gröningerstr. 15
Tel.-Adr.: Esperanza

Geldscheintaschen

Brieftaschen, ungefütterte Qualitätsware für Großabnehmer

Carl Roth & Co., Radolfzell (Baden)
Lederwarenfabrik

Briefmarken

300 versch. Kriegsmarken sh 2/1
500 " " sh 5/–
1000 " " sh 10/10
26 versch. Mittellitauen . . sh –8
25 versch. Deutsche Kolonien sh 2/–
39 versch. Französ. sh 1/–
1 Kriegsmarkensammlung in 1 Band, Katalogwert £ 3.15,– für £ 3.5,–
1 " " 2 Bänden, " £ 7.– " £ 5.10,-

Max Herbst, Markenhaus, Hamburg 75

Illustrierte Preisliste auch über **Alben** kostenlos.

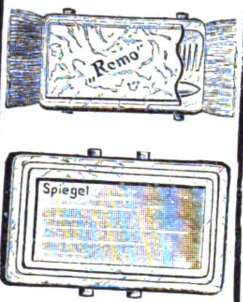
„CARLO"
Stiel-Ventilator
sh 1/– $ –.19
Pes. 1,47, frs. 2,10

„IMOLA"

Reisenecessaire
sh 6/– $ 1.25
Pes. 7.– frs. 15.–

Carl Joh. Kilian
Köln-Deutz 700
Telegr.-Adresse: Mercantile Cologna

Alle Artikel aus bestem Celluloid.
Muster nur gegen vorherige Bezahlung.
Spezialität: „OLY" Puder-Streuer



„ROMO"
Bürste mit Spiegel
sh. –/11 $ –,18
Pes. 1,34 frs. 2.–

Weltbekannt **Galerie** Weltbekannt

moderner Bilder. Bilder und Postkarten nach Gemälden von Wennerberg, Heilemann, Kirchner usw. sind die feinsten und pikantesten Darstellungen. 54 Bilder, jedes Bild 125.– M. Verlangen Sie den illustr. Prospekt (10.– M) in den einschlägigen Geschäften oder bei

Kunstverlag **MAX HERZBERG, Berlin SW 68,** Neuenburger Str. 37

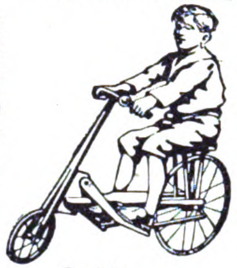
Der große Schlager am Spielzeugmarkt!

Kinderfahrrad

für die Jüngsten

Spielzeug u. Verkehrsmittel

Vollständig gefahrlos!



Absolut betriebssicher!

Gewicht: 6,1 kg

Die umwälzende NEUHEIT auf dem Gebiete des Kinderrades!

Ein Spielzeug für Knaben und Mädchen zur sportlichen Betätigung und von hoher Bedeutung für die Gesundheit und zur körperlichen Ertüchtigung. Spielend leichter Gang bei kaum nennenswertem Kraftaufwand, denkbar einfachste Konstruktion, verbunden mit größter Haltbarkeit.

Seidinger & Hoff GmbH., Berlin W9
Potsdamer Straße 10/11 Cable: Voltinger

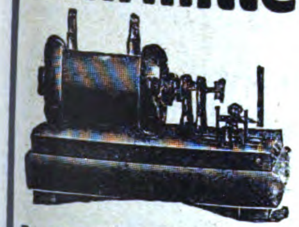
Religiöse Bijouterie

Medaillen, Dosen und Armbänder mit Rosenkränzen etc. in Gold, Silber und Doublé.
Muster gegen vorherige Casse

C. Kurr-Schüttner
Hanau 9
(Deutschland) Gegr. 1856

OPTIK, PHOTOGRAPHIE, FILME, FEINMECHANIK

Lehrmittel f. Physik u. Chemie



Funkeninduktoren, Röntgeneinrichtungen für Schulen und Ärzte, drahtlose Telegraphie usw.

Paul Kröplin, Feinmechanische Werkstätten
Hamburg, Raboisen 99

Meßwerkzeuge und feine Uhrmacher-Werkzeuge

fabrizieren

SCHNEIDER & KERN

Meßwerkzeug- und Werkzeugfabrik
Esslingen a. N. 9. Württ.

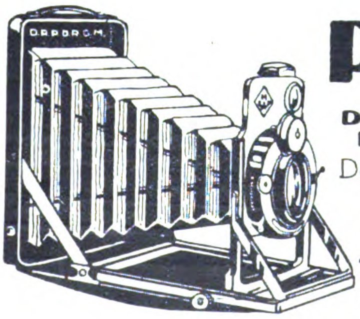
Bundschuh-Tachometer

s. Präzisionsapparate i. jed. Einzelh. d. Konstruktion

Langjährige Spezialität:
Handtachometer, stationäre Tachometer, Tachographen, Zählwerke, Registrierapparate, Feinmechanische Instrumente, Präzisions-Schrauben

J. Bundschuh, Magdeburg-Wst.

Vertreter gesucht!



Patent-Etui-Kamera

D.R.P. D.R.G.M.

Der leichteste und flachste Apparat im Format 9×12

Ein heißer Wunsch des Amateurs

Vertreter für alle Erdteile gesucht.

KAMERA WERKSTÄTTEN DRESDEN-A.1
Zinzendorfstr 48
Tel.-Adr. Kawee Dresden

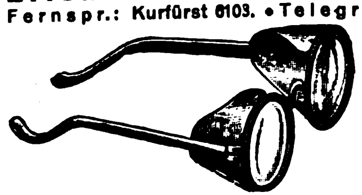
DIE »EXPORT-AUSKUNFTEI«

des Auslandverlages G. m. b. H., Berlin SW19, Krausenstr. 38/39

steht den ausländischen Beziehern des „ECHO" u. Geschäftsfreunden jederzeit für alle gewünschten Auskünfte zur Verfügung. – Schreiben Sie sofort unter genauester Darlegung Ihrer Wünsche und Beifügung von Portospesen

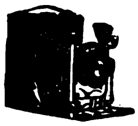
Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

Erich Schwerin, Berlin W 62, Lutherstr. 13.
Fernspr.: Kurfürst 6103. • Telegramm-Adresse: Principia.

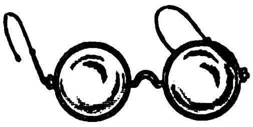


Rathenower Fabrikate.

Brillen- und Klemmer-Fassungen aus Celluloid, Galalith, Schildpatt und allen Metallen. — Lorgnetten und Lunetten. — Musterkollektion je nach Grösse gegen Einsendung von 5 bis 10 Dollar oder entsprechende Auslandwährung.



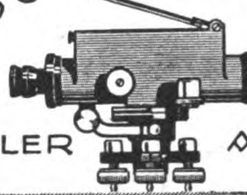
Photographische Apparate
in Präzisions-Ausführung fabriziert
Photo-Union, Erfurt
Exportnachall.Ländern



Optische Anstalt
Fritz Heinemann
Rathenow 12
Jägerstrasse 94

Lieferung sämtlicher optischen Artikel
Spezialität: Brillengläser und -fassungen
Musterkollekt. geg. 20 Doll. od. entsprech. Auslandswähr.

VERMESSUNGS-INSTRUMENTE



ALLER ART

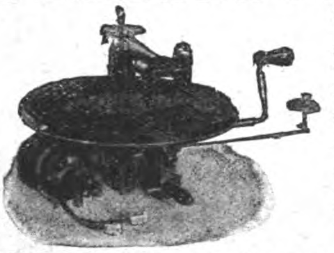
GUSTAV HEYDE
G.M.B.H.
DRESDEN-N.
KLEISTSTR. 10

TELEGRAMM ADRESSE: OPTIK DRESDEN

TELEGRAMM SCHLÜSSEL: ABC 5th EDITION, CARLOWITZ CODE

MUSIKINSTRUMENTE UND ZUBEHÖR

STEHLE-MUSIKAPPARATE



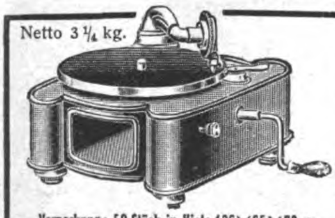
Original-Stehle-Doppelschnecken-Laufwerke mit 1, 2 und 3 Federn. Starke Zugkraft, absolut ruhiger und gleichmäßig. Gang. Höchste Präzision und längste Lebensdauer. Export-Spezialtyp.

*

Stehle's Elektromechanische Laufwerke Kombination v. Elektromotor und Federtriebwerk. Die stärkst. Stromschwankungen sind unschädlich, da der Elektromotor nur die Feder spannt. Die Wiedergabe aller Musikstücke ist einwandfrei. Bei Stromunterbrechung ohne Umstellung m. Handkurb. aufziehbar, dah. immer spielbereit. Für Export u. Übersee unentbehrliche Neuheit

JOSEF STEHLE & SÖHNE ✶ **FEUERBACH-STUTTGART**
GEGR. 1881 FABRIK FÜR PRÄZISIONSMASCHINEN GEGR. 1881
ZUR LEIPZIGER MESSE: PETERSSTRASSE 11, III

Netto 3¼ kg.



Verpackung: 50 Stück in Kiste 126×65×73 cm.

Neueste Sprechmaschine für Export
INDUPHON
ganz aus Metall, prima Mahagoni-Lackierung
INDUSTRIA
Blechwaren-Fabrik G. m. b. H.
Berlin SO 26, Elisabethufer 53 m
Spezialfabrik für Metallapparate, Tonarme und Trichter

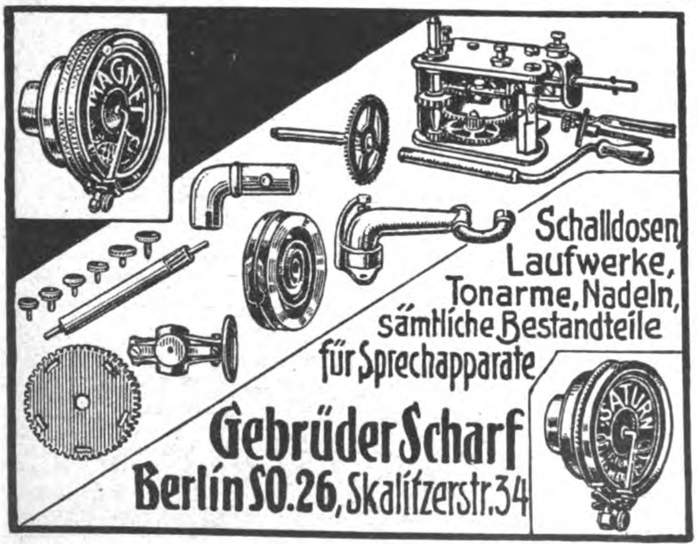
„Cellophonette"
die Luxus-Resonanz-Sprechmaschine
in allen Stilarten

Sämtliche Typen sofort lieferbar

KATALOGE GRATIS

Nr. 120

CELLOPHONETTE G. m. b. H. / Berlin S 42, Ritterstr. 97



Schalldosen, Laufwerke, Tonarme, Nadeln, sämtliche Bestandteile für Sprechapparate
Gebrüder Scharf
Berlin SO. 26, Skalitzerstr. 34

Musikwarenfabrik
G·A·Doerfel Brunndöbra i. Sa.
GEGRÜNDET IM JAHRE 1848.
VERKAUF NUR AN GROSSISTEN u. EXPORTEURE.

Export nach allen Weltteilen

Bedeutende Fabrik für Mundharmonikas, Wiener Accordeons, Magdeburger Accordeons, Concertinas• Blasaccordeons u. Musikwaren aller Art. (Weltberühmte Marken „Condor, Dora, Novität, Reveille") Drehorgeln, Drehdosen, Leierkasten, Kinder-Accordeons

TRAUTWEIN-PIANOS

Mehr als 35000 Instrumente geliefert
Preiswerte Qualitäts-Pianos ✶ *Spezialität: Tropenfeste Pianos, Kunstspiel-Pianos*
Verlangen Sie illustrierten Katalog und Preisliste A von

T. Trautwein'sche Pianoforte-Fabrik A.-G. / Berlin SO 36
Maybach-Ufer 48-51

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

Pianos
Harmoniums
Sofort greifbare Ware
Fabrikation

Tret-Pianos
Elektr. Pianos
liefert n. all. Weltteilen
Export

G. H. Schulze, Zwickau i. Sa.
Pianos- und Harmoniumfabrik

CELLOPHON
Resonanz-Musik-Instrumente
Fabrikant:
Zonophon A. G.
Berlin S 42
Ritterstr. 111
Platten
Nadeln

Resonaphon
Die beſte Reſonanz-Sprechmaſchine
Verlangen Sie Katalog!
Nur echt mit obenstehender Schutzmarke
Resonora-Werke GmbH. (12494) Bielefeld

PIANOS / FLÜGEL
Einbauinstrumente
liefert in bester Qualität
MAX PORTH
BERLIN-CHARLOTTENBURG
WALLSTRASSE 40
ENGROS / EXPORT

Bandonions u. Konzertinas
anerkannt beste Qualität
F. Lange vorm. C. F. Uhlig
CHEMNITZ i. Sa., Am Rosenplatz 2.
Gegr. 1819. Telegr.-Adr.: Harmonika, Chemnitz
Langjähriger Export nach allen Ländern.

Musikinstrumente
für Orchester, Schule und Haus
MEINEL & HEROLD
Musikinstrumentenfabrik • Klingenthal 1 E
Verlangen Sie unsern Katalog.
Branchekundige Vertreter noch für einige Länder gesucht.

Phonetophone
CARL SCHROETER
BERLIN S 42
Prinzessinnenstr. 21
Fabrik für Sprechmaschinen u. Schalldosen
Gegr. 1895
PHONETOPHON

Auslanddeutsche
lest und abonniert
„DAS ECHO“

CHEM.-PHARMAZEUT. PRODUKTE, FARBEN, LACKE, CHIRURGISCHE INSTRUMENTE, TECHN. GLASWAREN, GUMMIWAREN

Schuhputz, Metallputz
schwarz u. farbig — fest u. flüssig
Bohnerwachs – Schuhweiß

Immalin

Alleinige Hersteller:
A. B. C.-Code 5th Edit.
Telegramme: Immalin

Chemische Fabrik Eisendrath G. m. b. H., Mettmann (Rhl.)

Ein Millionenartikel
ist der Honigfliegenfänger „Aeroxon“ mit dem Stift!

Seit 10 Jahren in vielen Millionen Stück in allen Ländern ausprobiert, zweijährige Haltbarkeit, durch den Stift der beliebteste und praktischste Fliegenfänger der Gegenwart

AEROXON MIT DEM STIFT
FLIEGENFÄNGERFABRIK
„AEROXON“
WAIBLINGEN-STUTTGART 3

Künstliche Riechstoffe

SPEZIALITÄT: BLÜTENÖLE, PARFÜM-COMPOSITIONEN FÜR SEIFEN.
Dr. SCHMITZ & Co. G.M.B.H. DÜSSELDORF
TELEGR.-ADR.: CUMARIN. ABC CODE 5th/ED

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

8187

GLAS= UND HOLZ EMBALLAGEN

VEREINIGTE BORNKESSELWERKE
BERLIN·N 4

Ausputzpräparate

Kaltpoliertinten / Wachse
Schwärzen / Dressing
für die Schuhfabrikation
Herm. Richter & Sohn, Hamburg 21
Eingeführte Vertreter gesucht

Blutreinigungstee ges. gesch.

Marke Tipografec ist das **beste, bewährteste** u. **natürlichste Heilmittel.** Verkaufshäuser in allen Ländern gesucht!

Alleinige Fabrik
Thüringer Teefabrik Hermann A. Müller
Gegründet 1914
Schmiedefeld (Thür.) Kr. Schleusingen

ENTFETTUNG

durch Transformine. Dies. ist tatsächl. d. einz. Mitt., schlank. graz. Fig. z. erziel. Beseit. in kurz. Zeit stark. Leib, Hüft., Mag., Hals u. Nack., Füße u. Fess. Frei v. Jod, garant. sich. wirk. Wird nur an den gewünscht. Stell. eingerieb. Prosp. 66 auf Wunsch zur Verfüg. Musterdose 1 Dollar.
SCHÖNHEITSPFLEGE LAUN, München, Dienerstrasse 8
Generalvert. für verschied. Länd. noch gesucht

PARFÜMERIEN

erstklassige deutsche Fabrikate, liefert
zu äusserst günstigen Bedingungen
S. v. d. Walde, Berlin C 54
– Neue Schönhauser Strasse 16 –

Wir suchen Vertreter

im Ausland für folgende Spezialartikel:

Honigfliegenfänger

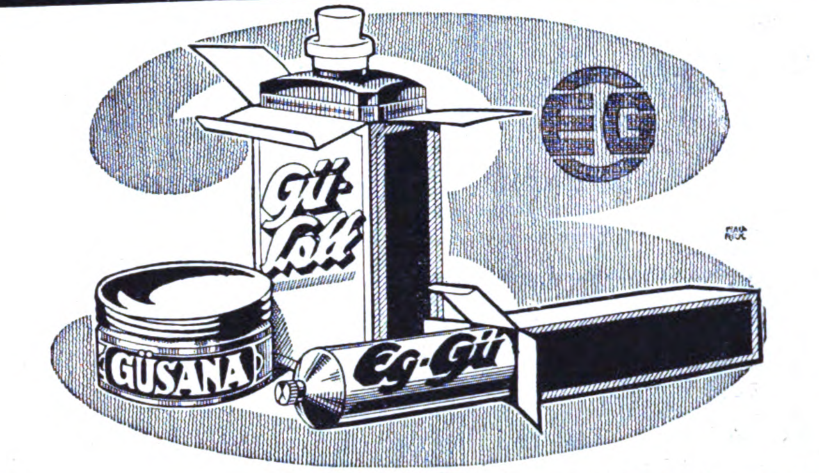
Marke „Schwapp“, „Unio“ und „Medos“

Wunderkerzen

Marke „Unio“

Für Deutschland suchen wir einen in diesen Artikeln sehr gut versierten und gut eingeführten Exporteur.

UNIO-WERKE GES. M. B. H.
Fabrik chem.-techn. Produkte
Deutsch Wagram b. Wien



Export-Novitäten
für die Schuh- und Lederpflege

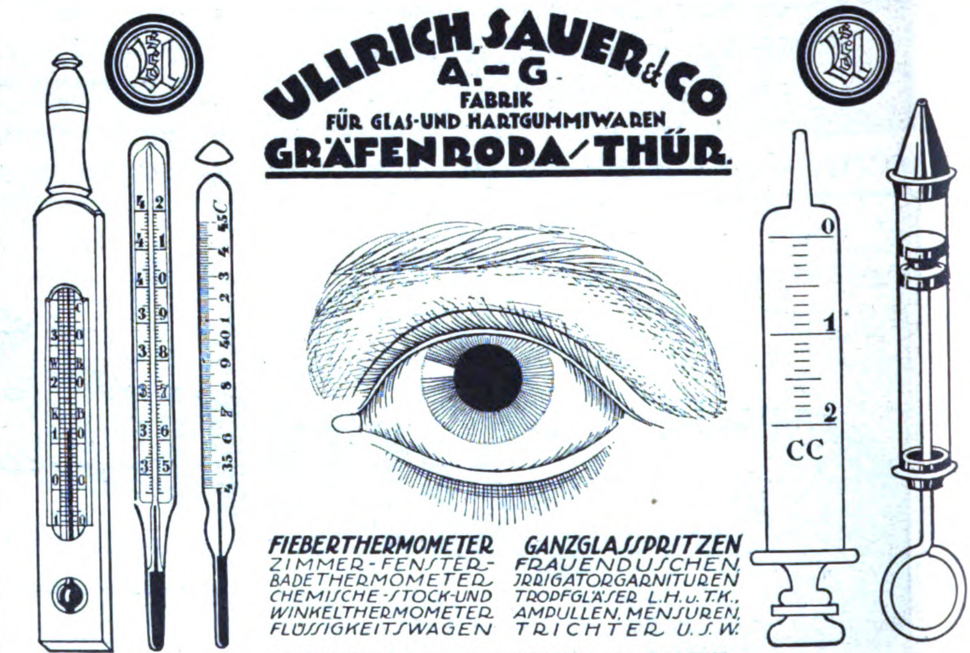
Eg-Gü preisgekrönte Edel-Creme in der Tube „farblos“ zum fleckenfreien Aufpolieren farbiger Mode-Schuhe. „schwarz“ für schwarze Schuhe u. Lackleder.

Gü-Lott Leder-Auffärbe- und Politur-Creme für getragene Schuhe, Ledermöbel, Autopolster, sowie für alle Leder- und Kunstledergegenstände

Güsana Politur-Creme in Schraubgläsern in gelb, braun, modebraun, mahagoni und schwarz für die elegante Schuhpflege.

Diese 3 tropenfähigen Sonderprodukte in höchster Vollkommenheit finden in allen Erdteilen groß. Aufnahme
Prospekte und Muster durch den alleinigen Hersteller:

Welt-Wachs-Werk Egbert Günther, Dresden-A. 16
Gegründet 1888



ULLRICH, SAUER & Co
A.-G.
FABRIK
FÜR GLAS- UND HARTGUMMIWAREN
GRÄFENRODA / THÜR.

FIEBERTHERMOMETER
ZIMMER-FENSTER-
BADETHERMOMETER
CHEMISCHE-STOCK-UND
WINKELTHERMOMETER
FLÜSSIGKEITSWAGEN

GANZGLASSPRITZEN
FRAUENDUSCHEN
IRRIGATORGARNITUREN
TROPFGLÄSER L.H.u.T.K.,
AMPULLEN, MENSUREN,
TRICHTER U.S.W.

SPRITZEN MIT HARTGUMMIMONTUR
REFORM- UND SCHALENAUGEN MIT VERSCHWOMMENER UND SCHARFER IRIS,
SOWIE SÄMTLICHE GLASINSTRUMENTE FÜR INDUSTRIE, WISSENSCHAFT UND CHIRURGIE.

Suche Auslands-Interessent.
und Abnehmer für
SCHUHKREME
Näheres unter F. 8224 bef.
„Ala“ Berlin SW 19

Essenzen

zur Herstellung aller Liköre, alkoholfreier Getränke, Zuckerwaren.
Hochkonzentrierte Blütenöle für Parfümeure und Seifenfabriken. Giftfreie, den Gesetzen entsprechende Nahrungsmittelfarben.

Spezialität:
Cognac-Arac-Rum-Essenz, davon auf 100 Liter Fertigfabrikat nur 50-100 gr. nötig
KÖLLING & SCHMITT
Zerbst i. Anh. (Deutschld).

Wir vergeben für den Vertrieb unserer hochkünstlerischen Erzeugnisse:

BRONZEN

Klein-Plastiken und Japan-Waren (nach Modellen erster Künstler und wertvoller Antiken) an erste, durchaus solvente und besteingeführte Firmen

Generalvertretungen in allen Kulturstaaten

Actien-Gesellschaft für Bronce-Kunst

Berlin W 35,
Potsdamer Strasse 123

Fernsprecher:
Amt Nollendorf 7760

Gebrüder SEIDEL
Metallwaren-Fabrik
Marburg (Lahn)

Spezialität: **Irrigator. Spritzen, Spuckflasch., Zerstäuber.**

Pharmazeutische Extrakte

DUNTZE & CO.
Fabrik chemischer Produkte
KÖLN-SÜLZ

Specialität: Extractum Chinae-Colae-Secalis cornuti u. a.

Aufträge und Anfragen durch europ. Einkäufer erwünscht.

D. R.-Patent **Neuheit!** Auslandspatente

HERMETOS

PARFÜMSPENDER

aus Rosenthal-Porzellan

Hermetos
Patent

Ein Schmuck für Handtasche und Toilettentisch. Zum Füllen mit Kölnisch-Wasser oder Parfüm. Das schönste Geschenk. Erfrischt beim Sport, in Gesellschaft und auf Reisen

Parfüm-Verteiler u. Riechfläschchen zugleich

Kollekt. gegen 10 shilling oder entspr. Währung. Alleinige Fabrikanten

BARTELS & RIEGER

Gegründet 1861 **KÖLN AM RHEIN** Gegründet 1861

ERSTKLASSIGE VERTRETER GESUCHT

PHARMOZON

Das Heilmittel auf der Stoffwechselbasis!

(Percalciumlactalbuminoid)

Verblüffende Regenerationswirkung! Stationierung. Besserung fast aller Beschwerden infolge sofort einsetzender Stoffwechselerhöhung. In Deutschland werden unsere Präparate von über 5000 Ärzten, Kliniken und Sanatorien bezogen.

Exportverbindungen gesucht!

Li-il-Werke, Medizinisch-chemische Fabrik, Dresden-N. 30.

SCHWEFELKOHLENSTOFF

doppelt rektifiziert, wasserhell,

SCHWEFELÄTHER

SCHELLACK

gebleicht und raffiniert

LEMBACH & SCHLEICHER G. M. B. H.

Chemische Fabriken gegründet 1871

WIESBADEN I

Telegramme: Anilin Vertreter gesucht

Eine Erlösung für die leidende Menschheit.

Gicht und Rheumatismus jetzt effektiv heilbar!! durch die bahnbrechende, glänzenden Erfolg gezeitigte u. wissenschaftlich anerkannte Erfindung des äußerlich anzuwendenden Heilmittels **Antagran**, das, durch die Poren der Haut dringend, die in den Geweben abgelagerte Harnsäure zur vollständigen Auflösung und Ausscheidung bringt. Ausführliche Prospekte, Literatur mit medizinischen Gutachten etc., sowie Probesendungen a. 1 Kg. stehen gegen Voreinsendung von 5 $ oder Gegenwert in Landeswährung franko nach allen Plätzen der Welt zur Verfügung

GERSPACHER & SCHWARCK, HAMBURG 11, Hopfenmarkt 18/20.

Bei Ärzten, in Krankenhäusern, Lazaretten, Heilanstalten, Ambulatorien usw. eingeführte Vertreter oder Großabnehmer können sich durch den selbsttätig wachsenden Umsatz ein ständig steigendes hohes Einkommen sichern.

TROCKEN-FARBEN

für **Leim, Öl, Kalk** u. **Zement** in feinster Mahlung wie: **Ocker, Umbra,** natur, gebrannt und grünlich, **Terra di Sienna,** natur u. gebrannt, **Mahagoni-** u. **Kasslerbraun, Fuß-** u. **Schiffsbodenfarben, Eisenoxyde, Rostschutzfarben, Papierfarben, Kalkfarben** in Rot, Grün, Blau, Violett und Rosa, **Chromgrün, Lackgrün, Zinkgrün, Chrom-** und **Zinkgelb, Metallgrau, Moderot, Signalrot, Mennige-Ersatz usw.**

liefern prompt aus eigener Fabrikation

Hamburg-Elmshorner Farbwerke SPEETZEN & WINKLER **Elmshorn bei Hamburg**

Telegramm-Adresse: WINKLERFARBEN. — A. B. C.-Code 5th Edition

Vertreter an allen Weltplätzen gesucht.

Fliegenfänger

Fang-, lager- und exportfähig.

Unerreicht an Qualität.

Hans Gebers, Hamburg, Markthof

Walt. Strakosch
Frankfurt a. M.
Neue Mainzer Strasse 79.
Telegramm-Adr.: Walstrak

Farben jeder Art

Tafelleim, Schmirgel- und Glaspapier, Lackrohstoffe, Glaubersalz, Soda, Tonerde, Knochenpräzipitat, Thomasmehl, Wiener Kalk, Venet. Terpentine, Lärchenterpentin, Talkum, Grafit.

Chemikalien jed. Art.

VERMISCHTE ANZEIGEN

Getrocknete

Morcheln ✶ Steinpilze

und andere Sorten liefern von neuer Ernte

Winter & Co., Leipzig 76

Spezialexport nach allen Ländern

Vertreter gesucht!

Compañia Alemana le Importación y Exportación, Hamburgo Soc. Ltda.

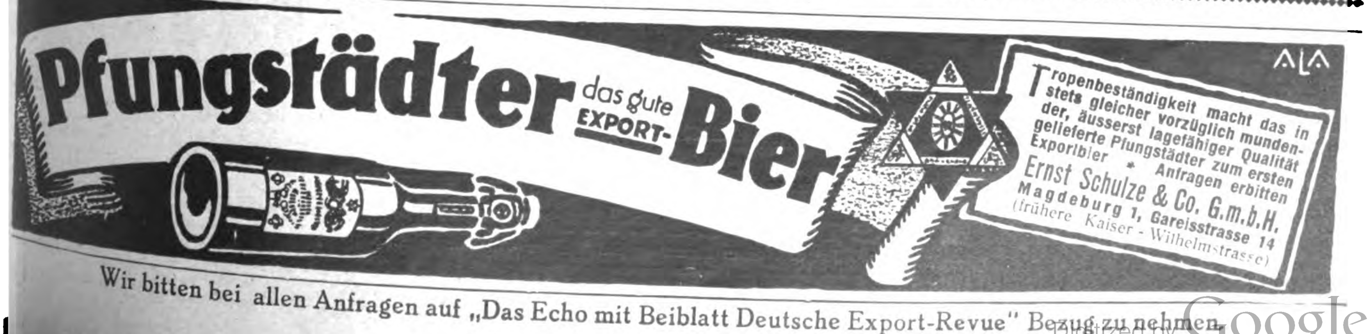
Hamburg 5, Große Allee 8

Export: Aller deutschen Industrie-Erzeugnisse.
Import: Landesrohprodukte, wie Knochen, Häute, Felle, Haare usw.

Vertreter noch für einige Länder gesucht.

Telegramm-Adresse: Veracidada, Hamburg.

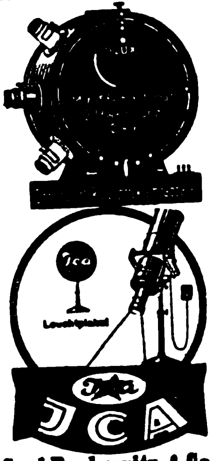
Codes: Bentley's Complette Phrase Code, A. B. C. 5. Ausgabe, Vollers Schlüssel, Privat-Codes, Rudolf Mosse Code.



Tropenbeständigkeit macht das in stets gleicher vorzüglich mundender, äusserst lagefähiger Qualität gelieferte Pfungstädter zum ersten Exportbier ✶ Anfragen erbitten

Ernst Schulze & Co. G.m.b.H.
Magdeburg 1, Gareisstrasse 14
(frühere Kaiser-Wilhelmstrasse)

Reklame-Beleuchtung



Carl Berkowitz & Co.
Fabrik elektrischer Apparate
Berlin-Schöneberg
Hauptstraße 49

Bedeutender Konzern der Photo- und Kinobranche

sucht

infolge weiteren Ausbaues seines Vertreternetzes noch

für verschiedene Länder

nachweislich tüchtige und branchekundige

Vertreter

mit langjährigen Erfahrungen und besten Referenzen

Ausführliche Offerten unter **N. D. 635** an den Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19, Krausenstraße 38/39

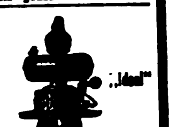
Gebrüder Tuchmann, Nürnberg

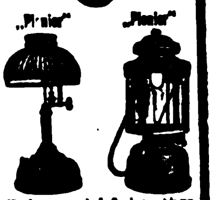
Hopfen Export

nach allen Ländern der Erde

Größte Leiſtungsfähigkeit
in bayriſchen u. böhmiſchen Provenienzenzaltes, in
jedem Klima bewährtes Konſervierungsverfahren
Codes: ABC 5th Ed. impr./6th Ed./Bentley/Rud. Mosse
Marconi/Privat / Telegramm-Adreſſe: Gebtuch

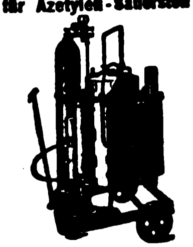
„Continental"-LICHT
Petroleum-Starklicht-Lampen
von 100—1500 Kerzen
Mit und ohne Luftdruck
Über die ganze Welt verbreitet





Für Innen- und Außenbeleuchtung
Verlangen Sie Katalog Nr. 206

Schweiß- u. Schneid-Anlagen für Azetylen-Sauerstoff



Verlangen Sie Katalog Nr. 205
Continental Licht- und Apparatebau-Gesellsch.
Frankfurt a. M.

SINALCO

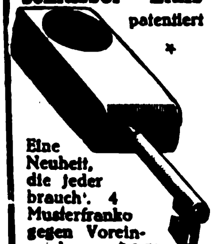
SINALCO
ALKOHOLFREI

Das alkoholfreie Getränk!

Unerreicht in Umsatz u. Qualität

Das
MONOPOL
vergibt die
SINALCO AKT.-GES.
DETMOLD

Schlüssel-Etuis
patentiert



Eine Neuheit, die jeder braucht. 4 Musterfranko gegen Voreinsendung v. $ 2.50 od. £ 0,10/6 od. Gegenwert

Außenhandel G. m. b. H. Leipzig i. M. (Deutschland)

Paraguay-Briefmarken
sowie argentinische und brasilianische Marken alte und neue tauscht **Arthur Kahn, Alto Parana, Paraguay, Süd-Amerika.**

---

2 tüchtige Dreher und Maschinenschlosser
suchen sofort Stellung im Ausland. Off. erbeten unter **W. Schmidt, Hamburg,** Altstädterstr. 40, H. A. III. Etg.

EINTRÄGLICHE VERTRETUNGEN
erlangen Sie am sichersten durch Veröffentlichung einer kleinen Anzeige in
„DAS ECHO"
mit Beiblatt
„Deutsche Export-Revue"
Auskunft durch
AUSLANDVERLAG
G. M. B. H., BERLIN SW 19,
KRAUSENSTRASSE 38/39

Das Echo Der Bezugspreis für die Zeitschrift mit Beiblatt **„Deutsche Export-Revue"** ist aus der Titelseite dieser Nummer ersichtlich

---

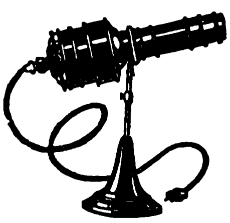
Emmel & Reinsberg
Export * Import
Hamburg 5
Stiftstr. 68.

Export: alle deutschen Waren. **Import:** Überseeische Rohprodukte.

SPEISE-SENFMEHL

GEBRUDER BORN G. m. b. H., ERFURT

Achtung! Exporteure! Gelegenheitsposten!



ca. 1000 Stück Reklame-Projektoren

(bekannte, erstklassige Qualitätsmarke) **sofort lieferbar.** Preis mit Lampe 2 Dollar ab Lager Dresden, mit Lieferwerksbescheinigung. Abgabe nicht unter zehn Stück, bei Quantitäten über 100 Stück 10 % Extrarabatt. Näheres unter

E. 87 Ala-Haasenstein & Vogler, Dresden.

EXPORT
FABRIKUNTERNEHMEN
in Berlin A.-G.
sucht
zur Ausnutzung seiner Räume
Exportartikel zu fabrizieren

Eigene große Räume mit Dampf-, Wasser- und Elektrizitätsanlage vorhanden. Evtl. Kapital in jeder Höhe. Offert. unt. **J. N. 5375 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW 19**

Kunstgemälde „Anaplas"

Reproduktionen alter und neuer Meister in künstlerisch vollendeter Ausführung in allen Größen lieferbar

„Anaplas"-Gemälde wirken wie Original-Ölgemälde, werden ohne Glas gerahmt. Die Firnis-Schutzdecke erhält die Kunstgemälde in fast unbegrenzter Dauerhaftigkeit. Bestellen Sie Mustersendung und Katalog.

Anaplas-Aktien-Gesellschaft, Hamburg 11 D.
Zur Leipziger Messe: Stentzlers Hof, Kabine 42, Untergeschoß.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Abzieh - Ader - Papier - Etiketten - Plakate, Abziehbilder.
Berliner Kunstverlag
David Loeser, Berlin SO 16,
Michaelkirchstr. 4.

Abziehbilder für Industrie und Reklame, bess.Kinderabziehbilder.
August Jüttner, Saalfeld,
Saale 42.

Abziehbilder für alle Industrien.
Abziehbilderfabrik
Carl Schimpf, Nürnberg.

Acetylenbrenner in bekannt guter Qualität. **„Bergina" Bergwerk u. Industrie A.-G., München.**

Adressen all. Branchen, Stände u. Berufszweige v. In u. Auslande liefern zuverlässigst **August F. Brode, Berlin S 14,** Dresdener Str. 80.

Adressen all. Branchen u. Länder lief. **Adressen-Verlag G. Müller, Dresden-N.,** Königsbrücker Pl. 2.

Akkordeons in deutscher, Wiener u. chromatischer Ausführung bis zu 144 Bässen. **Adolf Grünwald, Altenburg S.-A.**

Akkordeons.

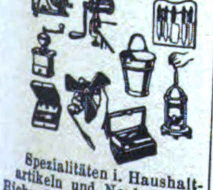
HOHNER
HOHNER
HOHNER
HOHNER
HOHNER
HOHNER

Matth. Hohner Akt.-Ges., Trossingen (Württemberg).
4400 Arbeiter. Gegr. 1857.
Jährliche Erzeugung:
15 Millionen Instrumente.
Katalog 133 bereitwilligst.

Akkordions.
Meinel & Herold,
Akkordionfabrik,
Klingenthal 8 E.
Verlangen Sie Preisliste.

Akt-Kunst. Naturaufnahmen menschl. Körperschönheit in naturechten Wiedergaben. 1000faches Lager feinst. Original-Aktphotos. Davon feine echte Original-Handabzüge in 5 Größen, 9×12 bis 24×30 cm. **Ideale Nacktheit,** die wundervollen 5 Aktbände mit je 20–40 hochwertigen, ganzseitigen Aktbildern. Prächtige Auswahlsendungen schon für $ 3.—, $ 7.— und mehr oder andere entsprechende Werte. Aktkunstblätter. Echte Aktkunstkarten, sehr wertvolle Aktwerke. 25 Jahre Aktkunstarbeit des
Verlag der Schönheit,
Dresden-A. 24, E 03.

Alba-Fleischmaschinen.



Spezialitäten i. Haushaltartikeln und Neuheiten.
Richard Ruth, Berlin SW 19,
Jerusalemer Kirche 2.

Alben aller Art, insbesondere für Amateur-Photographien u. Schallplatten.
Wübben-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 68, Kochstr. 60-61. Telephon: Dönh. 2412. Telegr.-Adr.: Reformband. Telegramm-Schlüssel: ABC Code 5th Ed. und Rudolf Mosse Code. Illustrierte Kataloge und Preislisten gratis!

Alpacca. Service für Likör, Mokka, Sahne, Eier, Salznäpfe, Puderdosen, Etuis etc. Illustr. Katalog gratis.
Ewerf & Saurmann,
G. m. b. H.,
Mainz,
Dominikanerstr. 6.

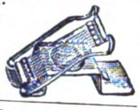
Aluminium-Kochgeschirre, -Bestecke. Touristen- u. **Militärausrüstungen aus Rein-Aluminium.** Gießerei- u. **Walzfabrikate. Freudonia-Werke,** Akt.-Ges. f. Alumin.- u. Metall-Verarbeitg., **Freudenberg i. W.**

Aluminium. ‚Hea'-Rein-Aluminium-Haus- und Küchengeräte, Hohlwaren in höchster Vollendung, Spezial-Kollektionen für den Export:

Metallwerk
Hermann Engelhardt,
Akt.-Ges., Arnstadt (Thür.).

Aluminium: Kochgeschirre Wasserkessel, Tee- und Kaffeekannen, Tabletts, Brotkörbe usw. fabrizieren: **Vereinigte Metallwerke Hack & Co., Aktien-Gesellschaft, Fürth i. Bayern.**

Aluminium-Eierteiler Haus- u. Küchengeräte.



Hernberger,
Zwickau 12.

Alumin.-Geschirre erstklassiger Ausführung liefert schnell und besonders preiswert **Aluminiumwerk Singer & Heissler, Saalfeld (Saale) 4.**

Andenken, Schmuckkästchen, Uhrständer aus Glas u. Bronze mit u. ohne Ansichten. **Metallwarenfabr. Aug. Hölzel Nachflg., Berlin-Charlottenburg,** Am Lützow 4a

Analysenwaagen u. Gewichte f. chemische u. techn. Zwecke. **Sartorius-Werke A.-G., Göttingen**

Anilinsalz, Anilinöl, Chemikalien.
Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1, Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.

Anoden-Batterien für drahtlose Telefonie
Pála, Kodes & Co.,
Hamburg 14.

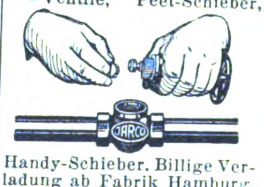
Ansichtspostkarten. Extra-Anfertigung von Ansichtskarten u. Alben nach Photos. Groß.eig. Verlag in Genrepostkart. all. Ausführ. f. jede Gelegenheit. Muster u. Preise stehen zur Verfügung.
Kunstanstalt
Theodor Eismann, Leipzig 3.

Apparate, Dampfkessel, Dampfmaschinen, Lokomobilen, Lokomotiven, Kesselwagen, Motoren, Werkzeugmaschinen, Gleisanlagen Pumpen, Armaturen, Rohrleitungen, Röhren, Bleche, Flanschen, Fittings, Schrauben, Nieten, alle Arten Metalle und Werkzeuge. Behälter, vollständige Betriebseinrichtungen für chemische, Nahrungsmittel-, Hütten-, Bergwerks-, Maschinen- u. Werkzeug-Industrie u. Sägewerke (neu und gebraucht). **Otto Elstermann,** Ing.-Büro, **Düsseldorf 14.**

Aquarien, Terrarien, Tiere, Pflanzen, Heiz- u. Durchlüft.-Apparate, Fontänen usw.

A. Glaschker,
Leipzig 1,
Tauchaer Straße 26.
Katalog 500 Abbildungen M. 300.— franko.
Engros — Export.

Armaturen für Dampf, Gas u. Wasser, Jarco-Ventile, Peet-Schieber,



Handy-Schieber. Billige Verladung ab Fabrik Hamburg.
Armaturenbau-A.-G.,
Hamburg 39.

Armaturen für Wasser, Gas u. Dampf, Absperrschieber, Hydranten, Brunnen, Ventile, Hähne, Anbohr-, Rohrschellen, Kondenswasserabscheider, Kondenstöpfe usw. Exportkatalog 3 J.

Armaturenwerk
Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof.

Armaturen für Wasser-Dampf u. Gas, Kondenztöpfe, **Klein, Schanzlin & Becker, Akt.-Ges., Frankenthal (Pfalz).**

Armaturen aller Art für Dampf.
Schumann & Co.,
Armaturenfabrik,
Leipzig 51 — Plagwitz.

Warenregister

des allgemeinen Anzeigenteils

Seite
Maschinen, Apparate, Landwirtschaftliche Maschinen 2882
Industrie-Bedarf, Motore, Werkzeuge . . . 2886
Automobile, Fahrräder und Zubehörteile . . 2890
Elektrotechnische Artikel, Heizungs- und Beleuchtungs-, Gas- und Wasseranlagen . . 2891
Kleinmetall-, Stahl- und Aluminiumwaren, Haus- und Küchengeräte, Bestecke . . . 2893
Papier- und Pappwaren, Bureaubedarf . . . 2896
Textilwaren und Bekleidungsindustrie . . . 2898
Bijouterie-, Leder- und Luxuswaren, Uhren, Kunstgewerbe, Sportartikel, Spielwaren . . 2899
Optik, Photographie, Filme, Feinmechanik . 2901
Musikinstrumente und Zubehör 2902
Chem.-Pharmazeut. Produkte, Farben, Lacke, Chirurgische Instrumente, Techn. Glaswaren, Gummiwaren 2903
Vermischte Anzeigen 2878, 2905

Alpaka-Silberwaren, Hotel- und Tafelgeräte.
Bruno Scholz,
Metallwarenfabrik.
Aue in Sachsen.

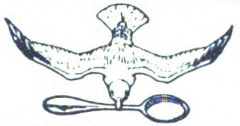
Alpaka- und Aluminiumbestecke fabrizieren
Küpper & Platzhoff, Metallwarenfabrik, **Mettmann (Rhld.).**

Aluminium-Haus- und Küchengeräte aller Art liefert prompt

Aluminiumwerk
Ewald Wendel
G m. b. H.,
Wiehl (Rheinl.).

Aluminium-Eßbestecke liefert als Spezialität **Rheinische Besteckfabrik Ritterskamp & Co., Mettmann** (Rheinld.).

Aluminium-Löffel, -Gabeln, -Teelöffel, -Messer, -Kochgesch., -Wasser-



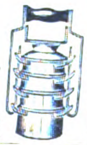
kessel, -Schmortöpfe, -Pfannen usw. lief. als Fabrikant **Fritz Susewind,** Besteckfab., **Mettmann, Rhld.**

Aluminium-Kochgesch., Aluminium- und Alpaka-Bestecke. **Thielen & Co., Mettmann 3** (Rheinland), (Deutschland.

Aluminium-Bestecke

Wilh. Schröder & Co.,
Metallwarenfabrik,
Lüdenscheid in Westf.

Aluminium-Haus- und Küchengeräte.
Hesmer & Möllhoff,
Metallwarenfabrik,
Bärenstein i. W.



Aluminium-Kochgeschirre, Massenartikel nach Zeichng. und Muster, Schaufenstergestelle, Fleischerlad.-Einrichtungen, Bedarfsartik. für Pharmazie u. Chirurgie.

ALU
-miniumwarenfabrik Ambos, G. m. b. H., Dresden-A. 30, Augsburger Straße 79.

Aluminium-Pulver für Industrie- und Feuerwerksfabriken. **Gebrüder Schopflocher, Fürth-Bay. 11.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

Armaturen für Gas, Wasser, Dampf, Bad, Toilette. Gegr. 1891. In 30 Jahr. erpr. u. bewährt **Albert Holzthiem Nachf., Chemnitz,** Metallgießerei u. Armaturenfabrik.

Armaturen Dampfventile Hähne und Absperrschieber jeder Art.

Walter Reuter,
Stassfurt-Leopoldshall 1.

Aermelhalter (Deckelhalter m. Tropfenfänger) liefert in bester Qualität

Max Rohde, Berlin-Lichtenberg, Alfredstraße 1. Mustersendung (Post-Paket) gegen Einsendung von $ 5 oder gleichwertigen Noten (Scheck).

Aermel-, Strumpf-, Sockenhalter. Verlangen Sie Spezial-Angebot u. Mustersendung— ein 5-Kilo-Paket—geg. Eins. v. 1 £ od. entspr. Valuta i. Scheck. Allein. Hersteller: **Flach-Feder-Fabrik „Elasti", Hamburg 5,** Böckmannstr. 15. Mustersend. komm. sof. nach Eing. d. Musterauftr. z. Vers.

Elasti
Qualitätsmarke

Aërozon, Elektr. Parfümverdunster und Rauchverzehrer. **Aërozon-Fabrik, Berlin SW 68,** Ritterstraße 75.

Aerztliche Spritzen all. Art

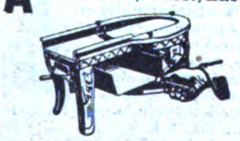
Sanitaria A. G., Ludwigsburg 10 (Württbg.).

Aschenschalen a. Glas mit Reklame u. Reklameneuheit. fabr. **„Ruzafi", Remda i. Thür.**

Astronom. Instrumente, Sternfinder. **Sartorius-Werke A.-G., Göttingen.**

Aetherische Oele, chemische Produkte, Limonaden- und Likör-Essenzen, Fruchtaromen, Fruchtsäfte. **Theodor Freytag, Magdeburg-W.1.**

Aufschnittmaschinen f. Schinken, Wurst, Käse.



Richard Heike, Maschin.-fabrik u. Kesselschmiede, **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Außenbordsmotoren **Sanftleben & Co., K.-G., Hamburg 1,** Mönckebergstraße 7, Levantehaus. Tel.-Adr.: Sancomotor.

Autogene Schweiß- u. Schneidanlagen (Schneidbrenner). **Müllerwerk Akt.-Ges., Berg.-Gladbach.**

Automobil- u. Fahrradwerkzeuge.

Peter Gottfr. Röhrig, Werkzeugfabrik, **Lüttringhausen b. Remscheid.**

Automobilzubehör, Zündkerzen-Einspritz-Ventile, Zündkerzen, Zündkerzenschützer, Kompressions-Ventile.

Rawa-Werk Wahler & Co., Stuttgart, Brieffach 117.

Autoschalter, Steckkontakte, Handlampen, Meßinstrumente, Widerstände, Dreh- und Hebelaus- und Umschalter für elektr. Kleinbeleuchtung.

Konstruktionswerk Bingen a. Rh.

Auto- u. Kraftfahrzeug-Bedarfsartikel, Ballhupen, elektr. Signale, Asbest-Bremsbeläge, Profilschinen usw. Katalog (130 Seiten) an ernste Interessenten. **Wilhelm Reuter, Magdeburg.**

Auto-Zubehör. Spezialit.: Signalpfeifen, Hupen, Luftpumpen, Wagenheber, Zündkerzen, Werkzeuge, Hebezeuge usw. laufend lieferbar. **Automobil-Zubehör-Gesellschaft, vorm. Haefele & Heubeck, Mannheim, Börse.**

Unentbehrliches **Auto-Zubehör** ist der **Elektrische Vulkanisierapparat mit automatischer Ausschaltung Vulcan-Electro** Repariert Decken u. Schläuche auch b. d. größten Defekten absolut zu verlässig, ohne jede Ueberwach. u. ohne Thermometer. Verbrenn. d. Gummis ausgeschl. An jed. elektr. Leit. v. 100—250 Volt anschließb. Kann im Werkzeugkast. mitgef. werden. **C W. Kress & Co., Frankfurt-M.,** Kaiserstr. 42.

Aexte und Beile. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Bäckereimaschinen. Spez.: Origin.-Drehhebel-Knetmaschinen ‚Eberhardt', billigst. System für alle Teige. Tausende i. kurz. Zeit verkauft. Exportart. ersten Ranges. Lieferbar sof. in all. Größen. Tüchtige Vertreter gesucht. **G. L. Eberhardt,** Maschinenfabrik, **Halle (Saale),** Großbetrieb f. alle Bäckerei- und Konditoreimaschinen.

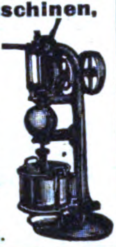
Bäckereimaschinen „Herbst" D. R. P. sind die einfachsten der Welt! Bestgeeignete Maschine für den Export nach allen Weltteilen. Eignet sich für alle Teige. Ca. 9000 Stück in kurzer Zeit verkauft. **F. Herbst & Co., Halle a. d. S. 49.**

Bäckereimaschinen. Spezialität: Teigknet-u. Teigteilmaschinen. **Albert Mohr,** Maschinenfabrik, **Halle** (Saale).

Bäckereimaschinen: Hörnchenwickelmaschinen fabriziert als langjährige Spezialität **Wilh. Quadt,** Maschinenfabrik, **Elberfeld N.**

Bäckereimaschinen Knet-, Anschlag-, Eis-, Teigteilmaschinen sowie Bäckereigeräte, kompl. Bäckerei- u. Konditorei-Einrichtungen, Dampfbacköfen usw. **Saarbrücker Backofen- und Bäckereimaschinen-Fabrik Wilhelm Schneider, Saarbrücken III.**

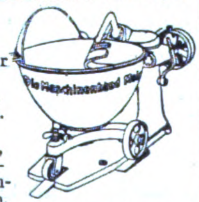
Bäckerei- u. Konditorei-Maschinen, z. B. Rühr- u. Schnee-Schlagmaschinen, Eismaschinen. Eiskonservatoren, Teigteilmaschinen, Knetmaschinen usw., erstklass. **Paul Feller & Co.,** Masch.-Fabrik, **Halle a. d. Saale.** Bek. Exporthaus.



Bäckerei- und Konditorei-Maschinen, Knetmaschinen, Rühr- u. Schlagmaschinen, Wirk- u. Ausspreßmaschinen, Teilmasch., Mandel-Reibmaschin., Eismaschinen. **Hoening & Co.,** Maschinenfabrik, **Dortmund.**

Bäckerei-Teig-Teilmaschinen in 11 verschiedenen Arten, Backtröge, Siebmaschinen, Sackausstaubemasch., Knet- u. Schlagmaschinen. **W. Ritter,** Maschinenfabrik, **Halle a. S.** Schnelle Lieferung nach allen Ländern der Erde.

Backöfen u. Bäckereimaschinen f. d. Export in vollkommenster Ausführg. geeign. für Groß-, Mittel- u. Kleinbetrieb. Dampfbacköf. all. Art m. Mairich-Halb-Gasfeuerung sind Großkohlenspar. u. garant. Höchstleistung. Vertr. a. all. Plätzen ges. **Mairich A.-G., Berlin-Weißensee.**



Bade-Einrichtungen „Erfo", sanitäre Installationsartikel **G. m. b. H.,**

Dresden-A. 16.

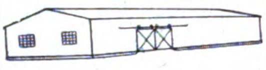
Bäder, medizinische, vgl. Inserat „Parfümerien" d. **Titania-Werk, A.-G., Rudolstadt i. Th.**

Band, Hutband, Putzband, Schnürband. **Carl A. Fürst & Co., G. m. b. H., Frankfurt am Main.**

Bänder aus Seide, Kunstseide, Baumwolle, Schuhriemen, Krawatten (gestrickt). **Richd. Duisberg & Co., Barmen-Rit.** Gegr. 1862. Cabelwort: Unionband.

Bänder, Spitzen, Litzen, Tressen, Kordeln und Schuhriemen, elastisch und unelastisch, fabriziert **W. Grüber, Barmen,** Hohensteiner Str. 55.

Baracken und Wellblechscheunen.



Oscar R. Mehlhorn G. m. b. H., Schweinsburg (Sa.).

Barometer, Barographen, Höhenmesser, Hygrometer, optische Meßinstrumente, Linsenmesser.

VERÄNDERLICH
STURM
BESTÄNDIG

H. C. Kröplin, Bützow, Mecklenburg, Werkstätten für Präzisionsmechanik.

Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden-Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen, Feuerzeuge liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung geg. Einsend. v. M. 50000.—). **Theodor Eiffländer,** Spezialfabrik für Taschenlampen, **Berlin SO 33,** Köpenicker Str. 154a.

Batterien (Export), Elemente Taschenlampen unbegrenzter Lagerfähigkeit vor der Ingebrauchnahme.

Auslösung
Release

„Intensiv" Elementenfabrik Dr. Aron A.-G., Berlin O 34. (Siehe Inserat Seite 2890).

Bein- und Elfenbeinwaren, Ketten, Broschen, Anhänger, Rosen, Schachspiele, Zigarettenspitzen usw. Anfertigung sämtl. Dreharbeiten. Mustersendung geg. Voreinsend. v. £ 1.—. **Julius Klein & Co., Nürnberg,** Marktplatz 46a.

Beizen f. Möbel („Dresen' patentamtl. geschützt). Einmaliges Beizen — ohne Mattine — kein Aufrauhen des Holzes — in einig. Std. trocken — 75% Arbeitsersparnis. Prima Referenz. **Wilhelm Dresen & Co.,** Lackfabrik, **Leipzig-Gohlis.**

Beleuchtungsglas aller Art, Glaswaren, Tassen, Medizingläser, Fensterglas. **Erich. Mohr, G. m. b. H.,** Verkauf v. Hohl- u. Flachglas, vorm. Ed. Kontny, **Berlin W 9,** Kais. Augustastr. 4.

Beleuchtungskörper fabrizieren

Böhme & Hennen, Dresden-N. 6 E. Zu den Messen in Leipzig: Specks Hof, Reichsstr. 4-6. Vertreter gesucht.

Beleuchtungskörper und Glaswaren für alle Lichtarten

C. & W. Bohnert, Frankfurt a. M., Hanauer Landstraße 139—145. Größtes Spezialgeschäft des Kontinents.

Beleuchtungskörper Bronzelaternen mit Facettverglasung. **F. Aug. Dämmich,** Beleuchtungskörperfabr., **Wurzen i. Sa. 47.**

Beleuchtungskörper für Elektrizität und Gas.

Rüster & Gerlinger, Berlin SO 26. Fabrik u. Musterl.: Kottbusser Ufer 42-43.

Beleuchtungskörper, Ia Qualitäts-Ausführung.

Gebrüder Walther & Illgen, Wurzen I (Sachsen).

Bernsteinwaren, Halsketten, Zigarrenspitzen, Broschen, Anhänger usw. Große Ausw. auf Lager. **Barth & Struszynski, Danzig,** Hundegasse 44.

Bernsteinwaren, Elfenbein- u. Bein-Waren, wie Halsketten, Raucherartikel u. Schmuck aller Art. Katalog für Elfenbein und Bein gegen Einsendung von Sh. -/6 od. anderer Währung. **Kurt Stobbe, Königsberg/Pr.,** Luisenhöh 7.

Besteckfabrik Zweistern G. m. b. H., Lüdenscheid in Westf.

✱ ALUMINIUM ✱

Telegramm-Adr.: Zweistern. Bestecke. anerk. Qualitätsware zu vorteilh. Preisen. Gut eingeführte Vertr. ges.

Bier. Pfungstädter Export-Bier, alleinige Export-Vertreter **Ernst Schulze & Co. G. m. b. H., Magdeburg 1** (Deutschland), Gareisstr. 14. (Siehe Inserat Seite 2905.)

Bijouterie, Silber-, Kupfer- u. Messing-Schmuckgegenstände, wie Broschen, Knöpfe, Puderdosen usw., nur Handarbeit. Ledersportgürtel (Neuheit) f. Damen u. Herren. Jede Musterkollektion 5 u. 10 am. Doll. oder gleiche Währung nur gegen Vorauszahlung. **Busse & Wassileff, Erfurt I** (Deutschl.). Vertreter ges.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Bijouterie - Drechslerei für Elfenbein- u. Galalithwaren. Spez.: Kugel- u. Gliederketten usw. **Richard Hirte, Berlin NO 18,** Friedenstr. 91.

Bijouterie: Beinschmuckwarenfabrik, Anhänger, Ketten, Halsketten.

Musterkollektion $4 oder £1.

Walter Taubmann, Fabrik, **Lauf bei Nürnberg (Bay.).**

Bijouterien in Gold, Silber, Doublé, Alpaka und unecht liefern vorteilhaft **Ayselinger & Co., Pforzheim.** Mustersendungen gegen Akkreditiv oder Scheck.

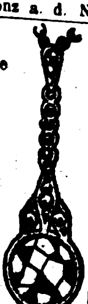
Bijouterien. Fabrikation von Broschen, Kolliers, Rocknad., Ring., Knöpf.,

Kristallerien u. sämtl. Neuheit Musterkoll. geg. Eins. v. tschech. Kronen 500—1000. **Henry Dressel & Co. G. m. b. H.,** Fabrikanten, **Berlin,** Seydelstr. 20, **Gablonz a.N.** (Tschechoslow.)

Bijouterien, unechte u. echte, Edelbeinketten, Damengürtel, Taschenbügel. Musterkollektionen gegen Voreinsendung von $3.— bis 6.—. **Groschupp & Credner, Berlin,** Behrenstr. 50-52.

Bijouterien, unechte. Broschen, Ringe, Ketten. Armreifen, Gürtel u. Neuheiten Kollektionen f. £ 2.— nur gegen Vorauszahlung. **Kaumheimer & Aal. Berlin C 19,** Fabrik in Gablonz a. d. N.

Bijouterie, moderne Steinbijouterie in Gold und Silber, Halbedelsteinketten, [illegible], unechte Bijouterie aller Art Ketten. Muster nach Eingang des Betrages. [illegible] [illegible] a. N. (Deutschland).



Bijouterien, Uhrketten, echt u. unecht, für jeden Markt, ständ. neue Muster. Illustr. Katal. gratis. Musterkollekt. gegen Scheck oder la Referenzen. **Th. Lechelt & Co. m. b. H., Hamburg 11D,** Alterwall 46. Tel. Adr.: Bijouteriewerke.

Bijouterien. George Markus, Berlin S 42, Wassertorstr. 9. **Gablonz a. N.** — Fabrikation — Export. — Holz- u. Glasperlen, Kristallerien. Vertreter ges. Einkaufsvertretungen für Auslandsfirmen werden übernommen.

Bijouterien in sämtlichen Doublé-Qualitäten, Silber, Alpaka, Platiniu. Bestecke. Kartonnagen. Uhren Mustersendung je nach Anzahlung $ 10—50. **Curt Wagner, Dresden-A 5,** Dinterstr. 1.

Bijouterien u. Ketten jeder Art in Gold, Silber, Doublé und Alpaka, Großsilberwaren Kleinsilber- und Alpakawaren, Bestecke. Stets Neuheiten!

Muster nur geg. Zahlung in $, £, Frs., Ptas. od. Lit. v. ¼ bei Auftragserteilung, ¾ bei Aushändigung der Ware durch Bank oder Spediteur gegen Sichttratte. **Chr. Frey, Pforzheim,** Postf. 114. Tel.-Adr.: Freyexport. ABC-Code 5th Edit.

Bilder, Kunstgemälde „Anaplas" wirken wie Origin.-Oelgemälde und werden ohne Glas gerahmt Bestellen Sie Mustersend. u. Katal. **Anaplas-Akt.-Ges., Hamburg 11 D.**

Bilder, Orha - Gemälde. Vollendetste Imitat. echt. Gemälde. Täusch. Wiedergabe auf Leinewand u. Keilrahmenspannung. Wirkung wie ein Original! Gerahmt u. ungerahmt! Man verlange Hauptkatalog! **H. & E. Bruhns, Hamburg 8.** (Siehe Inserat Seite 2888.)

Bilder eigenen Verlages in allen Druckverfahren und Größen in großen Auflagen stets vorrätig. Katalog bitte zu verlangen! **Felix Freund,** Kunstverlagsanstalt, **Berlin-Schöneberg 1.**

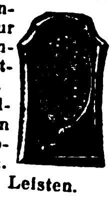
Bilder, gerahmt, auch rund und oval. Photographierahmen. Schnellste Massenanfertigungen f. den Export **Mack & Mey, Berlin S,** Wallstr. 57.

Bilder (Glas-), unter Glas gemalt. **Georg Oberndorfer, Stadtamhof** (Bayern).

Bilderleisten- und Rahmenfabrik. Fritz Berne, Pasing bei München. (Siehe Inserat Seite 2900.)

Bilderrahmen, Spez.. ovale Rahmen und ovale Tablette. **Walter Jäsche, Lübben, N.-L.** Ovalrahmenfabrik.

Bilderrahmen u. Photographierahmen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Spez. Postkartenrahmen. Ferner Rund- und Ovalrahmen in gold und poliert. — Gold- u. naturpolierte Leisten.



Hermann Borch, Rahmen- u. Leistenfabrik, **Berlin N 24,** Oranienburger Str. 12.

Bimssteine, künstlich, Bimssteinpulver, naturrein, in all. Körnungen.

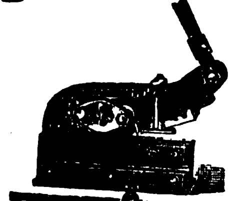
Musterpaket gegen Voreinsendung von 1.50 U.S. Dollars od. entsprechende Währung. **Frankfurt-Neuwieder Bimssteinwerke Favorit A.-G., Frankfurt a. Main.**

Bittersalz, Chlormagnesium, Naphthalin, Salmiak. **Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1,** Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.

Blechbearbeitungsmaschinen. Drehbänke Bohrmaschinen jeder Art und Größe liefert

Max Kotzan, Gotha 25.

Blechbearbeitungsmaschinen.



Paul Ferd. Peddinghaus, Gevelsberg in Westf. Telegr.-Adr.: Peddinghaus, Gevelsberg.

Blechemballage-Maschinen u. -Werkzeuge, besonders für Konservendos. a. Weißblech Fleischerei-Maschinen.

Richard Heike, Maschinenfabrik, **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Blech - Packungen jeder Art, Spezialität dekorierte bedruckte Dosen. **Anton Reiche, A.-G., Dresden-A. 27.**

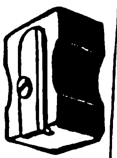
Blechwaren, Konserven-, Zigarettendosen Tee-, Kaffee- u. Kakaodosen, Reklameartik., Plakate **Deutsches Blechwarenwerk, A.-G., Braunschweig.** Tel.-Adr.: Condor. ABC-Code 5. E.

Bleichanlagen. Spez.: Ozonbleichanlagen. Siehe auch Wäschereianlagen. **Arthur Hammer & Co., Berlin W 10,** Bendlerstr. 12, **Berlin-Niederschöneweide,** Sedanstr. 43-47.

Bleistifte, Farbstifte, Kopierstifte u Tintenstifte. **Schwan-Bleistift-Fabrik, Nürnberg.** 20 erste Preise.

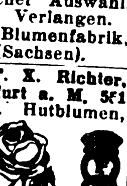
Bleistiftspitzer, letzte Neuheit, prompt lieferbar, offeriert **„Hagefei",** Handelsgesellschaft f. Exp. u. Imp. m. b. H., **Leipzig 1,** Thomasgasse 3.

Bleistiftspitzer aus Elektrometall, Präzisionsarbeit und andere Büroart. **E. Riedel, Berlin N 20,** Christianiastraße 115.



Blumen, künstl. Kranzblumen, Wachsrosen, Callas, Chrysanthemen, Nelken, Capblumen usw. Spezialität: Dekorationsblumen in reicher Auswahl. Muster auf Verlangen. **M. Lehmann,** Blumenfabrik, **Bautzen** (Sachsen).

Blumen. F. X. Richter, Frankfurt a. M. 581 Gegr. 1824. Hutblumen, Vasenblum (kolorierter Katalog z. D. Braut- u. Komm.-Kränze, Einzelblum. und Laube. Kollektionen von £2 b. £5



Bohrer. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Bonbon, sauer u. gefüllt, stellt in erstklassiger Qualität im Veredelungsverkehr her. **Gustav Pahl, Aalen i. Württ.**

Boots-Motore, Pirat - Motore.

2¼ u. 5 PS
ZUM ANHÄNGEN
ZUM EINBAUEN

Hanson & Co., Lübeck, Komm.-Ges. Postfach 16.

Bootswendegetriebe „Murr", Umsteuergetriebe. **Heinrich Gerken Hamburg - Wandsbek.**

Borsten. Sally Goldmann, Leipzig 22.

Branntwein, bad. Erzeugnisse, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Obstdestillate. **„Viule", Heidelberg,** Kronprinzenstr. 18.

Brauereisudwerke, Geräte für alle Brauverfahr., Maischefilter, Läuterbottiche, Pfannen. Feinste Empfehlungen im In- u. Auslande. **Weigelwerk A.-G., Neiße-Neuland.**

Brennerei - Einrichtungen. Maschinenfabrik Grevenbroich, **Grevenbroich, Niederrhein. R. Jiges, Köln-Bayenthal 84.**

Briefmarken. Briefmarkenhandlung **WalterBehrens Braunschweig** Preisliste kostenfrei.

SACHSEN
DREI
PFENNIGE
FRANCO.

Briefmarken! Tausch sucht mit all Ländern **Wilhelm Busch.** Fabrikant, **Neustadt a. Aisch** bei Nürnberg.

Briefmarken. Preisliste auch über Alben kostenfrei.

Max Herbst, Markenhaus, Hamburg. (Siehe Inserat Seite 2901.)

Briefmarken aller Länder tauscht stets **Ernst Müller, Nürnberg,** Sulzbacher Straße 57.

Briefmarken. Danziger Postwertzeichen en gros und en detail sowie alle Neuheiten von Europa erhalten Sie vorteilhaft bei **Karl Riedel, Danzig-Langfuhr,** Postwertzeichengeschäft d. Fr. Stadt Danzig. Spezialität: Neuheiten, Abonnements.

Briefmarken, besond. Bayern, in Sätzen und Paketen. **Ferdinand Voegele,** Briefmarkenhandlung, **München NW 6.**

Briefmarkensammler-Bedarfsartikel, Briefmarkenneuheiten, Lupen, Pincetten usw. erstklassige Photoapparate liefert **Philatelistische Industrie „Exim" Hans Türpe, Freital-Dresden.** Vertreter in allen Ländern gesucht.

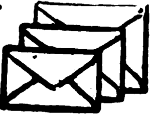
Briefordner-Regal m. gepreßten Bordblechen, zerlegb. In beliebig. Gruppen zusammenzustellen. Leicht, stabil, billig. Kleiderschränke a. Vollblech od mit Drahtgitter

Nordische Eisen- und Draht-Industrie. Adr.: **Nord-Draht, Rostock 50.**

Briefumschlag-, Beutel- und Gummiermaschinen, Trockenapparate für Fensterkuverts fabrizieren

Heinecke & Poppenbürger, Kom.-Gesch., **Düsseldorf 34.** Telegr.-Anschr.: „Iris".

Briefumschläge jeder Art. Moderne Mappen u. Kassetten. Briefpapier-Packungen, Fenster-Briefe und Umschläge, Schreibblocks, Versandtaschen, Musterbeutel, Anfertigung von Massendrucksachen. Komplette Musterkollektionen gegen Einsendung von M. 30000.—. Rückerstattung bei Auftragserteilung. **F. H. Schmidt, Torgau (Elbe).** Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrik. Gegründet 1881.



Briefwaagen u. andere Bureaubedarfsartikel. **J. Gottheimer, Frankfurt a. M. 3. Export. Fabrikation.**

Bronzefarben, Blattgold und Blattmetalle. **Gebrüder Rosenbaum, Fürth (Bayern),** Blattmetalle-, Bronzefarbenfabr. Schutzmarke

Bronzefarben-, Brokat- und Blattmetallfabriken. **H. Rosenhaupt, Fürth-Bayern 47.**

Bronzefarben, Spezialität: Fettfreie Litho- u. Lackbronzen, Lack-Kartons „Fortuna". **Gebrüder Schopflocher, Fürth, Bay. 11.**

Bronzefarben. Spez.: Aluminiumpulver, fettfreie Litho- u. Lackbronzen, Blattmetalle usw. **Georg Wölfel & Co.- Fürth (Bayern).**

Brutapparate u. Aufzuchtgeräte, Futter- und Trinkgefäße. **Sartorius-Werke A.-G., Göttingen.**

Brutapparate u. Aufzuchtgeräte f. künstliche Geflügelzucht. **Oswald Pfeiffer, Hamburg 33.**

Buchbinderei- und Druckerei-Maschinen MEIK **Meik G.m.b.H., Leipzig 97, Ex.**

Buchbinderei- u. Kartonnagen-Maschinen. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Buchbinderei-Maschinen.

Spezialitäten: Draht- und Faden-Heftmaschinen jeder Art, Bogen-Falzmaschinen. Maschinen zur Kartonnagenfabrikation.

Gebrüder Brehmer, Leipzig-Plagwitz.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

Buchdruckerei-maschinen, neu und gebraucht.
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Li

Buchdruckerei- und Buchbinderei - Maschinen. **Emil Kahle, Leipzig-Paunsdorf.** Jährliche Produkt. ca. 2000 Maschinen.

Buchdruckschriften,
Einfassungen,
Messinglinien
Bauersche Gießerei,
Frankfurt a. M.

Bücher - Zeitschriften - Musikalien jeder Art nach allen Ländern liefert prompt **Conrad Behre,** UeberseeischeBuchhandlung, **Hamburg 11,** Neueburg 14. Gegründet 1862. Bankkonto: Deutsche Bank. Spezial-Abteil.: Mediz. Bücher. Besorgungen für d. Privatbedarf.

Bücher, neu u. antiquarisch, aus allen Gebieten der deutschen Literatur, liefern billig und prompt **Bley & Schäublin,** Antiquariat,**Leipzig,**Gewandgasse 4—8.

Bücher.

Exportbuchhandlung
A. Biencke & Co..
Hamburg,
Neuerwall 10.
Kataloge auf Verlangen.

Bücher aller Wissensgebiete, Musikalien, Zeitschriften usw. liefert schnell und sachgemäß der
Deutsche Buch - Export
Georg Krüger, Frankfurt a. d. Oder (Deutschl.).
Huttenstr. 5.

Medizinische, technische u. kulturelle Sonderabteilungen gewährleisten sorgfältigste und individuelle Erledigung jeden Auftrages.

Bücher aller Art, Musikalien, Bilder beziehen Sie schnellstens und z. billigsten Tagespreis durch mich. Verlangen Sie kostenlos meine Bücherschau für Auslandsdeutsche. Sorgliche Erledigung auch kleiner Aufträge
Export- u. Verlagshaus
Hans Friedr. Abshagen,
Dresden-A. 16.

Bücher jeder Art nach allen Ländern liefern anerkannt schnell
E. Friedrich & Co., Buchexport, **Bremen,** Postf. 477.

Bücher. G. A. v. Halem, Export- u. Verlagsbuchhandlung A.-G., **Bremen.** Gegründet 1863. Teleg.-Adr. Buchhalem. Die weltbekannte Lieferantin aller deutscher Bücher, Zeitschriften, Musikalien, Kunstblätter, Lehrmittel. — Sonderdienst für auslandsdeutsche Vereine, für Bibliotheken u. für Wiederverkäufer. — Drei eig. Katalog-Zeitschriften. Zusendung nach allen Ländern der Erde kostenlos gegen Angabe der Adresse und der besonderen literarischen Interessengebiete. — Wichtigste u. günstigste Bezugsverbindg. für jeden gebildeten Auslandsdeutschen.

Bücher! Wissenschaftl.: schöne Literatur, Klassiker. Verlangen Sie Sonderangebote. Lieferung billig und schnell.
Otto Heinrici, Exporthaus,
Berlin-Charlottenburg 2.

Bücher, Lieferungswerke, Klassiker. Prachtwerke, Atlanten u. Lexika in ungeh. Auswahl, antiquar. u. neu. Spez.: Lief. v. Zeitschr f. Uebersee u. Export prompt u billig. Katal. jederz. grat u. franko. **Henschel & Müller,** Exp.-Buchhdlg. u. Antiquar., **Hamburg,** Große Bleichen 67.

Bücher, Prachtwerke; Lexika für Uebersee und Export, antiquarisch und neu. **Johs. Horn,** Exp.-Buchhandlung und Antiquariat, **Hamburg 1,** Breite-Str. 12.

Bücher aller Wissensgebiete lief. schnellstens u. zuverlässig bei angepaßten Zahlungsbedingung. **Alexander Koehler, Dresden.** Abteilung Auslandversand

---

Bücher. Eine wissenschaftl. Sprachmethodik auf Grund d. Forschungsergebnisse der exper. Psychologie: Mertner, Unterrichtsbriefe Englisch-Französisch, Spanisch. Jede Sprache 6 Hefte schw. Frs. 18.—. Deutscher Bücheralmanach 1923 kostenlos. Exportbuchhandlung **Reinhard Müller, Hamburg 24,** Gegr. 1908.

Bücher. Neu! Verzeichnis über Kulturgeschichte, Geschichte, Kunst, Musik kostenlos.
Antiquariat
und Exportbuchhandlung
R. Müller, Hamburg 24,
gegr. 1908.

Bücher: Schönliterarische u. fachwissenschaftliche! „Andrees Handatlas“ und „Westermanns Weltatlas“. Druckwerke aller Art! Empfehlen ferner besonders: Erdgloben in allen Größen und Ausführungen von 20 000 bis 300 000 M. Neuheit: Reliefgloben mit erhabenen Gebirgszügen und Kompaß. Kataloge u. Prospekte umsonst und portofrei.
Storm & Sohn,
Exportbuchhandlung,
Bremen (Deutschland).

Bücher-Lieferung.

Gustav
A.Rietzschel,
Leipzig 1.

Neu:
Die Hütte
1923.

Bücher und Zeitschriften. Schnellste Lieferung durch die **Nicolaische Buchhandlung Borstell & Reimarus** — Gegr. 1713 — **Berlin NW 7.**

FRIEDRICH NICOLAI

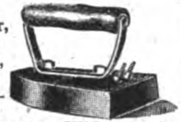
Preisverzeichnisse und Bücherankündigungen unverbindl. und kostenlos. Besondere Wünsche erbeten! Auskünfte bereitwilligst.

Büchsenöffner, der unübertroffene Sieger u. wirkl. brauchb. Oeffner.

Paul Hammerschmidt,
Remscheid.

Buchstaben und Ziffern a. Metall u. Kartonz. Anfert. v. Schildern usw.
H. Raabe, Berlin N 4,
Chauseestr. 122 e.

Bügeleisen, elektr., Kocher, Kochplatten, Oefen, Ventilatoren, Heizelemente, Widerstandsdrähte.



Peltzer & Co., Neuenrade i. W., Sauerland.
— Vertreter gesucht. —

Buntglaspapier, Spitzenpapiere, Tortenpapier
H. Schulte-Hemmis,
Düsseldorf 77.

Bureauartikel u. Neuheiten. Lineale, Federhalter u. Schreibzeuge.
Max Horn, Nürnberg,
Aeußere Bucherstraße 25

Bureaubedarf Reißzeuge, Bureaudruckpresse. **Albis, Dresden 35a.**

Bureaubedarf.

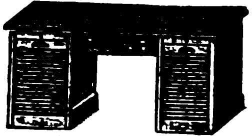
BRIEFORDNER
SCHNELLHEFTER
ABLEGEMAPPEN
ERWEITERBARE FORMULAR-KASTEN

Odenwälder Kartonnagen-Industrie, Michelstadt

Bürobedarf:
Büronadeln,
Farbbänder,
Briefumschläge.
Pa-Ma-Handelsgesellschaft m. b. H., Düsseldorf,
Graf-Adolf-Straße 96.

Bureauheftapparate.
O. Hoppe & Co.. Nachf..
Maschinenfabrik,
Leipzig-Schleußig 74

Bureaumöbel „Box“ Schreibmaschinentische, Schreibtische, Jalousieschränke, Aktenständer.



Gotthold Heinz,
Johanngeorgenstadt i. Sa.

Bureau- u. Schreibwaren - Neuheiten. Musterkollekt. v. M. 6000 bis M. 20000. **Hugo Brandeis.** Schreibwarenfabrik, **Nürnberg 2.** Glockenhofstr. 28

Bürsten u. Pinsel, jede Art aus vegetabilischen u. animalischen Stoffen. Stahl- u. Messingdraht für alle Industrien fertigt als Spezialität **Württbg Bürstenfabrik Epp & Kullen, Reutlingen** Vertreter gesucht

---

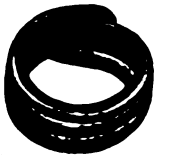
Bürsten und Pinsel aller Arten bietet an zu günstigen Preisen
Bruno Maennel, Bürsten- u. Pinselfabrik, **Frankenberg i. Sa.,** Seminarstr. 4.

Bürsten und Pinsel jeder Art für Export nach allen Ländern lief. **G. & L. Wiederkehr, Ulm a. D.** Exportagentur deutsch. Bürsten- u. Pinselfabriken. Mustersend. zu Dienst.

Carneval-, Scherz- und Cotillonartikel, Knallbonbons. **Ernst Gravenhorst Hamburg 11,** Hahntrapp 3 Mustersend. geg. jed. Betrag

---

Celluloid-



Geflügelringe, Türschoner, Toilette - Artikel.
Julius Bauer,
Celluloidwarenfabrik,
Heilbronn 89.

Celluloidwaren, Spez. Kämme. Dauerwäsche, Fächer, Armreifen fabr. in bester Qualität
Allgemeine Celluloid-Gesellschaft m. b. H.,
Zerbst i. Anh. 1.

Celluloidwaren. **A. Schweizer.** Celluloidwarenfabrik, gegr. 1840 **Fürth/Bayern,** fabriz. Celluloidwaren jeder Art. Spez. Toilette- und Rasierspiegel, Toiletteartik., Armbänder usw.

Chemikalien, alle techn. Chemikalien.
Louis Benzian,
Hamburg 36.
Telegr.-Adresse: Benzian. A.B.C. Code 5th edition, 5 letters Code, Liebers Code, 5 letters Code.
(Siehe Inserat Seite 2836.)

Chemikalien, Drogen, pharmazeutische Spezialitäten sowie sämtl. Bedarf f. Apotheken, Drogerien u. Sanitätsanstalten.
W. Diefenbronner,
Arzneimittel-Großhandlung,
Frankfurt am Main.

Chemikalien f. Textil- und Lederindustrie.
Gutbier & Co. Nachf.,
Leipzig, Löhrstraße.

Chemikalien, tech. u. pharmaz. Im- u. Export.
Wilhelm Rüser,
Hamburg 11. Tel.-Adr.: Wirula. Code ABC 5th Edit. Rudolf Mosse-Code.

Chemikalien. Export - Import. Eigene Großfabrikation. Techn. u. pharm. Chemikalien.
Dr. Hans Jordt & Co.,
Hamburg 9, Vorsetzen 14.
A. B. C. Code 5 Edition.
Telegr Adr. Chefajordt.

Chemikalien, Drogen-Arzneimittel.
Heinrich Reuter & Co.,
Hamburg 1, Johanniswall 14.
Tel.-Adr.: Derfladrogen.
Mosse-Code.

Chemikalien aller Art importiert und exportiert **. C. Schwenn, Magdeburg E.** Tel. Chemieschwenn.

Chemikalien, Drogen u. chem. pharm. Spezialitäten
Otto Uhrbach, Zeitz.
Prov Sachsen

Chemikalien, Drogen für Industrie u. Pharm.
Corns Cremer & Co.,
Hamburg, Rathausmarkt 7.
Gegr. 1859. A.B.C. - Code.
Tel.-Adr.: Corncremer.

Chemikalien, Pharmazeuten.
Walter Beyerlein,
Hamburg 27, Isestraße 9.
Tel.: Chemie. ABC-Code 5th.

Chemikalien u. Drogen. **Gesellschaft für chemische Rohprodukte m.b.H., Hamburg 8.** Telegr. Chemiprodukt

---

Chirurgie - Instrumente und -Apparate, Operationsmöbel, Röntgen- u. Diathermie-Apparate, künstliche Höhensonnen. Original Bach, Bad Elster, Prospekte gratis. Katalog 350 Seiten in Deutsch, Englisch u. Spanisch gegen Einsendung von 2 Dollar.
Sanitätshaus J. Brinkmann,
Cassel.
Stammhausgründung 1835.

Chirurgische Möbel, gynäkolog. Stühle, Bettfahrer, Tragbahren, Irrig.-Ständer, Etageren, Tische. **Brüder Fuchs, Berlin W 50 u. Königsberg i. Pr.** Verlangen Sie Katalog!

Christbaum-Kerzenhalter aller Art.
Spezialfabrikation:
Becher & Kniss,
Brünlos im Erzgebirge.

Christbaum-Lichthalter fabriziert **Adolf Richter, Salzungen i. Th.**

Christbaumschmuck aus Glas, Lametta und Watte, Kugelgelenklichthalter, Wunderkerzen, Perlbleche. **W. Eibel, Halle a d. Saale.** Herrenstr. 26.

Christbaumschmuck aus Glas, Lametta etc. Spielwaren: Teddy-Bären, Werfpuppen, Holzspielwaren. Konkurrenzlos billig. Mustersend. gegen Vorauszahlung. **K. Th. Engels Aktiengesellschaft, Düsseldorf 96.** Franklinstraße 26.

Christbaumschmuck aller Art kaufen Sie vorteilhaft direkt ab Fabrikationsort von der bekannten Christbaumschmuckfirma

Glas-Christbaumschmuck

Oskar Köhler sen.,
Steinheid (Thür Wald)

Christbaumschmuck Spez. Feenhaar, Glasgirlanden m. Perlen, Gesponnenes Glas in jed. Ausführung fabriz. **Gebr. Queck,**
Lauscha i. Thür. W.

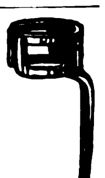
Christbaumschmuck aus Glas, Lametta, Watte usw. fabriziert
A. O. Wagner, Lauscha (Thüringerwald).
Musterkollektion gegen Einsendung von M. 500 000.

Christbaumschmuck aller Art aus Glas, Lametta, Metall usw. Lichthalter. Wunderkerzen. Fabrikation.
Westdeutsche Christbaumschmuck-Ges. m. b. H.,
Düsseldorf 45.

Cigarettenmaschinen bis 45 000 Stück stündliche Leistung „Triumph“, „Universal“ u. „UK“ mit automatischer Tabakzuführung für Falz- od. Klebnaht, mit Gold-, Kork- Aluminium- Paraffin- und Strohmundstück-Belag. Verbreitetste Maschinen. Über 2000 Stück im Gebrauch. Lieferant aller staatlichen Regien und Großbetriebe. Zigarettenpack-, Zigarettenaufreiß- und Messerschleifmaschinen.
United
Cigarette Machine Co.,
Inc. Filiale
Dresden-A. 21/II.

Cigarettenspitzen mit Auswerfer, stark versilbert oder vergoldet.
A. Verbeck & Peckholdt,
Dresden-A. 28.

Clips für Bleistifte und Füllfederhalter.



Paul
Hutschenreuter,
Düsseldorf.

Dachpappen, Teerdestillation. Teerwerk **Preussen G.m.b.H.,** vorm. F. Haurwitz & Co., **Königsberg i. Pr.,** Weidendamm 5. Dachpappenfabrik, Teerdestillation. Tel.-Adr.: Teerwerk Königsbergpr.

Dachpappenfabrik **Schatz & Hübner, G.m.b.H., Hamburg 15.** Spezialität: Teerfreie Dachpappe „Coritect“, widerstandsfähig gegen Hitze u. Kälte. tropenbewährt.

Damenbinden in allen Sorten preiswert.
Verbandstoff G. m. b. H.,
Cassel.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Damenhüte aus Glasbatist, Seiden- und Malinetüll, Seidenspitzen, Crinol usw. vom einfachsten Stapelgenre bis zum elegantesten Pariser u. Wiener Modell. Spezialit.: Fabrikation für die Südlande. **Gustav Prölich, Magdeburg,** Baenschstraße. Codes. ABC 5th Edition, Rudolf Mosse, Kabeladresse: Hufröma. — Export nach allen Erdteilen

Dauerwäsche aus Celluloid mit starker Stoffeinlage im Aussehen wie Leinenwäsche, fabriziert in bester Qualität

Allgemeine Celluloid-Gesellschaft m. b. H., Zerbst i. Anh. 5.

Decken u. Läufer pp. für Tische aus Ia Linon, maschinengestickt (Richelieu-Imitation) in allen Größen. **Hugo Claus, Neustädtel i. Sachsen,** Fabrikation. Musterkoll. gegen Voreinsend. v. Dollar 6 od. entspr. andere Währung.

Destill.- u. Rektifiz.-Apparate. „Original Jiges"-Appar. **Maschinenf. Grevenbroich, Grevenbroich,** Niederrhein. **R. Jiges, Köln-Bayenthal.**

Devotionalien aus Kompositionsmetall hochfein versilb. Wandreliefs, Kreuze, Weihwasserkessel usw. **Metallwarenfabrik Gg. Hackl, A.-G., Furth i. W.** **Generalexport: Gebrüder Tachmann, Nürnberg.**

Diamanten für sämt-

liche Industriezweige. Perforierte Diamanten z. Drahtziehen. Glasschneider, Diamantsägen zum Perforieren etc. **Diamanthaga, G.m.b.H., Berlin SW 29,** Belleallancestraße 79. Fabrikmarke Haga.

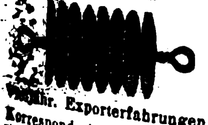
Diamanten für alle Industriezwecke; nur Präzisionsarbeit! **Diamant-Werkzeug-Fabrik und Schleiferei Reimers & Tauche, Hamburg 1.**

Diamantwerkzeuge für Hartgummi-, Papier- u. Maschinenfabriken, optisch-mech. Anstalten, Tiefbohrungen u. alle Industriezweige [illegible] bester Qualität. **Hoyer & Pritzsche,** Diamantwerkzeugfabrik und Diamantschleiferei, **Hamburg 33 R.**

Diamant-Werkzeuge

[illegible] **St. Claire & Co., Diamantwerkzeugfabrik, Berlin-Charlottenburg 1.**

Drahtbürsten für jeden Zweck.



[illegible]jähr. Exporterfahrungen Korrespond. in 6 Sprachen. ABC-Code 5th Edition. **Richard Franke,** Fabrik techn. Bürsten, **Frankfurt am Main 16.**

Drahtbürsten für alle Zwecke liefert die **älteste Spezialfabrik Ernst Petzold jun., Chemnitz.**

Drahtgewebe aller Arten Spez.: farbige Mosquitogewebe. Ulricus n. pat. Verfahren emailliert. **„Ulricus", Waltershausen, Thür. 26.**

Drahtheftmaschinen. O. Hoppe & Co. Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

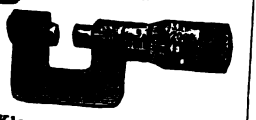
Drahtseile aller Art. Korrespond. deutsch, französisch, englisch. Fachvertreter gesucht! **Dortmunder Drahtseilwerke, Dortmund.** Postf. 319 E 1 b.

Drahtseile aller Art. Export nach allen Ländern. **Seil- und Drahtindustrie „Glückauf" Karl Kroke.** Komm.-Ges., **Gelsenkirchen in Westfalen.**

Drahttransportbänder f. alle Güter. Exporteure u. Vertreter gesucht. **Leihe & Brauns, Magdeburg-N. 13.**

Drahtverarbeitungs-Maschinen für Drahtgeflecht, Matratzen, Fußmatten, Krampen, Stacheldraht usw. **L. Aug. Deiters, Alfeld (Leine) 2.**

Drahtzieherei-Werkzeuge.

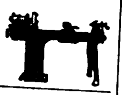


Kleemann & Co., Altena i. Westf., Bahnhofstr. 5.

Drehbänke. G. A. Bräuer & Co., Chemnitz in Sachsen 4.

Spezialfabrik für Drehbänke u. Universalplanscheiben in allen Größen seit über 30 Jahren.

Drehbänke mit Leit- u. Zugspindel. 175—255 mm Spb. bis 2000 mm Drlg. **Präzisions-Werksätten Mittweida** GmbH., **Mittweida i. Sa** Telephon 29.



Drogen: Heilkräuter, Saaten, Gewürze, Chemikalien. **Johannes Weinberger, Leipzig** Kohlgartenstr. 20. Tel.: **Herbaria.** Vertr. werd. gesucht.

Drogen aller Art. Ein- und Ausfuhr. **Otto Unger, Hamburg.** „Levantehaus".

Druckarbeiten in jeder Sprache in ein-, mehr- und vielfarbigem Buch- u. Offsetdruck, Anfertigung von Zeichnungen und Klischees in allen Techniken, v. Matern, Stereotyp- u. galvanischen Platten zu günstigen Bedingungen. Buch- u. Offsetdruckerei v. **August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68,** Zimmerstraße 36-41.

Druckknöpfe, Reinmessing rostfrei, liefern **Moll-Werke Aktiengesellschaft. Chemnitz i. Sa.**

Drucksachen aller Art in allen Verfahren und in sämtlichen Weltsprachen. Etwa 1300 Angestellte. 100 Druckmaschinen f. Buchdruck, Offsetdruck, Kupfertiefdruck. Spez.: Herstellung schon erschienener Werke ohne Neusatz im Elsnernachdruckverfahren.

Otto Elsner, Buchdruckerei, K.-G., Berlin S 42, Oranienstraße 140—142. — Gegründet 1871. —

Drucksachen aller Art, Kataloge, Bücher in all. Sprachen. **Konrad Hanf,** Druckerei. **Hamburg 8 a.** D W B.

Drucksachen, spez. englisch, franz., russisch, schnell, in tadelloser Ausführung zu zeitgemäß. Preisen. **Ernst Keils Nachf. : (August Scherl) : G.m.b.H., Leipzig.**

KEIL druck

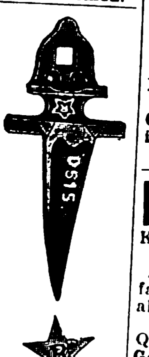
Drucksachen, Werke, Broschür., Katal. f. die Industrie i all. Weltspr. **Ohlenroth'sche Buchdruckerei, Erfurt-Thür.**

Drucksachen, Prospekte, Kataloge, Packungen, Plakate. **Plakatkunst Arno Kypke, Hamburg 1,** Versmannhaus.

Drucksachen, Prospekte, Plakate, Packungen jeder Art, Geschäftspapiere. Hervorragend leistungsfähig in Offsetdruck. **Robrahn & Co., G.m.b.H., Magdeburg-S. 1.**

Eisen u. Stahl: Bleche, blankgez. Eisen u. Stahl, Moniereisen, Werkzeugstähle. **„Merkur" Handelsgesellschaft m. b. H., Bremen.**

Eisen- u. Stahlgießerei. Rud. Rentrop. Landw. Maschinen-Ersatzteile, genau passend nach Originalteil, liefert in bester Qualit. **Milspe i W.** Telegr.-Adr.: Rentropwerk Milspe.

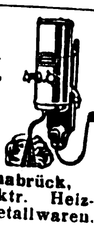


Eiserzeugungsanlagen und Kühlmaschinen für jeden Verwendungszweck. Modernste Konstruktion. Rascheste Lieferung. Günstige Preise.

Gebrüder Bayer, Augsburg.

Eiserzeugungsanlag. u. Kühlmaschinen f. jed. Verwendungszweck stets größ. Lager. Vertret. ges. **Georg Müller,** Maschinenfabrik. **Magdeburg W. 3.**

Elektrawa, neuester elektr. Heißwasser-Apparat, D.R.P.: Badeöfen mit elektrischer Heizung usw. Man verlange Kataloge. **Otto Peter, Osnabrück,** Fabrik für elektr. Heizapparate und Metallwaren.



Elektrazzo - Heiz- und Wärme-Apparate. **Otto Lange & Co.,** Elektrizitäts-Gesellschaft, **Hamburg 11,** Bohnenstr. 15.

Elektrische Lichtleitungs-Installations-Materialien **Heinrich Hildebrand,** Metallwarenfabrik, **Volmarstein-Ruhr.** — Gegründet 1870. —

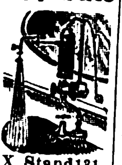
Elektr. Apparate all. Art. **Hans Gebers, Hamburg, Markthof.**

Elektr. Apparate und Materialien, Schalter, Fassungen, Sicherungen, Stecker, Kraftsteckvorricht., Beleuchtungskörper, Druckknopfschalt., Ventilat., Kleinmotor., bl. u. isol. Leit., Isolierrohr u. Zubehörteile usw. **Friedrich Grieger, Dresden-A. 19.** Telegr.-Adresse: Efgrieger.

Elektr. Apparate sowie sämtl. Apparate für Radio-Telegraphie u. -Telephonie, auch Einzelteile fabrizieren **Walter Weschke & Co., Magdeburg 1.**

Elektrische Apparate

Metallwerk Fr. H. Zschauer, Berlin S 14, Neue Jakobstr. 18. Zur Messe in Leipzig: Haus der Elektrotechnik, Gruppe IX, Stand 131.



Elektrische Beleuchtungsartikel, Halbwatt-Armaturen, Reflektoren, Deckenbeleuchtungen, Schalenhalter, Fassungen, Pendel, Wandarme. **Gebrüder Jacob, Zwickau i. Sa. 44,** Metallwarenfabrik und Emaillierwerk.

Elektr. Bügeleisen, Kochtöpfe u. Kochplatten Marke „Gescha", fabrizieren als Spezialität in Qualitätsausführung **Gebr. Scheithauer, Annaberg** i. Erzgeb. Engros - Export.

Elektr. Bügeleisen, Koch- und Heizapparate liefert sehr günstig **Wika-Werk,** Inh.: **Hermann Kaufmann, Magdeburg-N.,** Lübecker Str. 2.

Elektrische Glühbirnen für Taschenlampen usw. fabrizieren **Höllein & Reinhardt,** Abtlg. Glühlampenwerk, Neuhaus a. Rwg.

Elektr. Heiz- u. Kochapparate: Bügeleisen, Kocher Kochtöpfe, Teekannen, Kochherde, Heizöfen, Brotröster, gewerbl. Appar usw. **Dynamotherm G. m. b. H. Aschaffenburg 5 (Deutschl.)**

DYNAMOTHERM

Elektrische Heiz- u. Kochapparate. Karl Franke, Fabrik elektr. Apparate, **Hannover-Waldheim.**

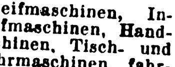
Elektr. Heiz- u. Kochapparate sowie Installationsmaterial fabriziert **Margottwerk, Weimar,** — Vertreter gesucht. —

Elektrische Klingeltransformatoren „Ismet", erstklassig. Fabrikat, liefert **Joh. Schlenker, Metallwarenfabrik, Schwenningen a. N.** (Wttbg.) Zur Leipziger Messe: Reichskanzler, Hauptgeschoß Nr. 180a.

Elektrische Magnet-Taschenlampe brennt ohne Batterie durch in ihr befindliche Dynamomaschine. Muster $1.— **Phönix-Verlag Charlottenburg D. 5,** Dernburgstr. 46 (Deutschl.).

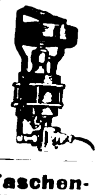
Elektrische Pianos, Pianos, Orchestrions, Tretpianos. **G. H. Schulze, Zwickau, Sa.** Export nach allen Ländern.

Elektrische Schleifmaschinen für Tischanordnung, Schleifmaschinen auf geraden und gekröpften Ständern, Supportschleifmaschinen



Handschleifmaschinen, Innenschleifmaschinen, Handbohrmaschinen, Tisch- und Säulenbohrmaschinen, fahrbare Bohrmaschinen, Wirtschaftsmotoren für Ozeandampfer, Kleinmotoren, auch mit Vorgelege u. Deckenventilatoren fabriziert u. liefert kurzfristig **Paul Meyer,** Werkstätten f. Elektrotechn., **Neu-Isenburg b. Frankfurt/M.**

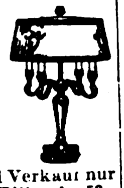
Elektr. Schleifmaschinen und Handbohrmaschinen für jede Stromart u. Spannung. **Wilhelm Klörs,** Fabrik elektr. Werkzeugmaschinen. **Frankfurt a. M.-Eckenheim.**



Elektrische Taschenstablampen für 1½, 2½ u. 3½ Volt. Umwälz. Neuheit! Kleinste Miniatur-Stablampe für 2½ Volt, 22 mm Durchm., 92 mm Länge. Alleinfabrikant: Ludw. Zwilling, Frankfurt a. M., Gr. Friedberger Str. 3 A.

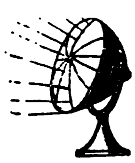
[illegible] allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

Elektr. Tisch- und Standlampen



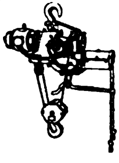
aus Bronze in künstl. Formen fabr. **W. Quehl, Berlin SW 68,** Ritterstr. 51.
Zur Messe in Leipzig nicht vertreten.
Musterlager und Verkauf nur **Berlin SW 68, Ritterstr. 59.**

Elektr. Tisch-Ventilatoren, Wärmestrahler, Heißluftduschen, Heißkissen, Lötkolben. Spannung angeben. Lieferung



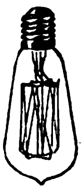
F. O. B.
Hinkel & Sohn, Frankfurt a. Main,
Neue Mainzerstrasse 14
Auf der Frankfurter Messe.
Haus der Technik.

Elektroflaschenzüge 500 bis 5000 kg Tragkraft.



Chemnitzer Hebezeug- u. Maschinenfabrik Schröder & Co., G.m.b.H.,
Chemnitz 8, Cruslusstr. 5.
Tel.-Adr.: Schröder & Co.

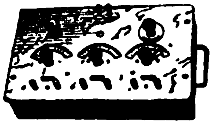
Elektro-Material. Glühlampen, Kabel und Drähte, Koch- und Heizapparate, Ventilatoren.



Außenhandels-Gesellschaft AGA,
Berlin S 42,
Ritterstr. 109.

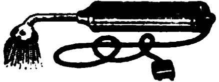
Elektromaterial. Radio-Doppelkopf-Fernhörer, Meßinstrumente und andere Elektromaterialien in Qualitätsausführung liefert aus eigener Fabrikation **Carl Feder & Co., Leipzig.** Kreuzstr. 17.

Elektromedizinische Anschlußapparate sowie Kleinmotoren für Wechsel- und Gleichstrom



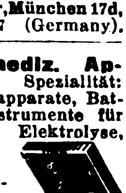
liefert in nur äußerst solider, sauberer Ausführung **Gleichauf & Süssle Akt.-Ges.,** Elektrotechnische Fabrik, **Stühlingen** (Baden).

Elektromed. Apparate, Handhochfrequenzapparate, Radiolux und



Horus und weitere 4 verbesserte Systeme als Spezialität. Muster gegen Vorkasse von 7 evtl. 20 Dollar oder andere Valuten. Prospekte gratis. Vertreter in allen Staaten gesucht.
Wendo Brenner, München 17d, Adalbertstr. 47 (Germany).

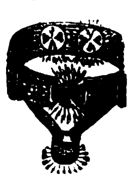
Elektro-mediz. Apparate. Spezialität: Induktionsapparate, Batterien und Instrumente für Galvanisation, Elektrolyse, Galvanokaustik, Endoskopie in gewissenhafter u. eleg. Ausführg. Keine billige Marktware!



Rich. Galle, Mech. Werkst., **Berlin SO 26,** Kottbusser Str. 8 b. Gegr. 1874. Illustr. Katalog geg. vorherige Einsendg. v. M. 2000. Betrag w. b. Bestell. gutgeschrieb.

Electro-med. Apparate.

Spezialität: Induktions-, galvanische Heilapparate u. elektrische Gürtel-Apparate in solid. Ausführung liefern prompt

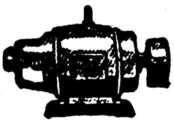


Küster & Comp., G.m.b.H.,
Fabrik elektr. med. App..
Frankfurt a. M. 1.
Gegr. 1903. Jll. Katalog gegen Einsendung des Portos gratis.

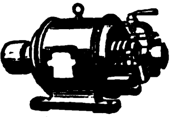
Elektromotoren 1—60 P.S.

Elektrizitäts-Gesellschaft vorm. Rudolf Bove m. b. H.,
Hannover-Kirchrode.

Elektromotoren in erstklassiger Ausführung. **Motorenfabrik Gerhardt & Schubert, Amberg** (Bayern).



Elektromotoren, Generatoren, Ventilatoren, Gebläse, Pumpen, Anlaß- u. Schalt-Apparate, Bohr- u Schleifmaschinen, Heiz- u. Kochapparate



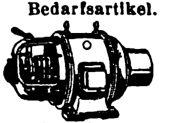
Max Miericke Berl.-Treptow.

Elektromotoren für Gleich- und Drehstrom-Anlasser, Widerstände, Schaltkästen, Relais.

Präzisions-Werkstätten Mittweida G.m.b.H.,
Mittweida i. S., Telephon 29.

Elektromotoren bis 20 P.S. liefern kurzfristig **Adolf Schaefer G.m.b.H.,** Motorenbau, **Wittenberg 10,** Bez. Halle/Saale.
— Vertreter gesucht. —

Elektromotoren, Elektrotechnische Bedarfsartikel.



Theo Schlachter,
Konstanz, Baden.

Elektro-Porzellan-Artikel liefert **Weisse & Co., Meernach-Gräfenthal 35 in Thüringen.**

Elektro-Sicherungsmaterial fabriz. in erstkl. Ausführung **Fritz Schneider, Ronsdorf, Rhld. 82.**

Elektrotechnisches Installationsmaterial, Motore u. Anlasser, Koch- u. Heizapparate sowie Industriebedarfsartikel. Kataloge u. Preislisten auf Wunsch.
Deutschmann & Bryner, München, Kapuzinerstr. 31.
Telegr.-Adr.: Lieferkraft.

Elektrotechnische Bedarfsartikel:

Schalter, Fassungen, Sicherungen, Steckkontakte und Stecker, Zubehör zu Beleuchtungskörpern und Leitungsanlagen.

Elektrotechnische Fabrik Neheim G. m. b. H.
Vertretungen zu vergeben.

Elektrotech. Bedarfsartikel für Starkstrom fabriziert **Franz Hammerschmidt, Coburg 6.**
(Siehe Inserat Seite 2892.)

Elektrotechnische Bedarfsartikel für Stark- und Schwachstrom liefern prompt und preiswert

Gebr. Herhahn.
Kom.-Ges.,
Köln,
Gereonsdriesch 15.

Elektrotechnische Bedarfsartikel für Stark- und Schwachstrom. Motoren und Dynamos in allen Spannungen.
Liesegang & Kosch G.m.b.H., Hamburg 1,
Mönckebergstraße 15-19.

Elektrotechnische Bedarfsartikel: Installationsmat., Kupferleitung., Glühlampen, Isolatoren f. Hoch- u. Niederspann., Motoren u. Appar. sowie sämtliche Industriebedarfsartikel.
Johann Ochs & Co., München, Barerstraße 26.

Elektrotechnische Installationsmaterialien, eigene Fabrikate aus Porzellan, Messing und Isoliermaterial „Felmasit".

Gustav Schortmann & Sohn, Fabrik elektrotechn. Spezialartikel, **Leipzig-Plagwitz.**

Elektrotechn. Neuheiten.
„Tenag" A.-G.,
Spezial-Export,
Hamburg 1,
Mönckeberghaus.

Elektro-Werkzeuge für Stark- u. Schwachstrom-Anlagen, insbes.

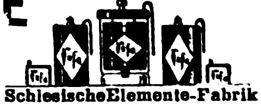
Zangen aller Art, Kabelmesser usw. liefert als Spezialität:
Westdeutsche Werkzeug-Industrie, Elberfeld.

Elemente (Export), Batterien, Taschenlampen mit unbegrenzter Lagerfähigkeit vor der Ingebrauchnahme.

Autorentie
Reserve

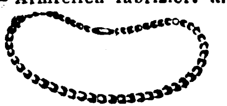
„Intensiv" Elementenfabrik Dr. Aron A.-G., Berlin O 34.
(Siehe Inserat Seite 2892.)

Elemente.



Schlesische Elemente-Fabrik
Breslau, Werderstr. 17-19.

Elfenbein- u. Edelbeinketten sowie Galalith-Armreifen fabriziert als

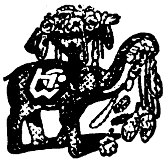


Spez. **Walter Armbrüster, Wald-Rheinland.**

Elfenbein- und Beinschmuckwaren: Halsketten, Rosen, feine Elfenbeinplaketten, Ohrröschen fabriziert leistungsfähige Spezialfabrik **Albert Scheffler, Leipzig-Stötteritz,** Arnoldstraße 12. Mustersendung gegen Einsendung von 4 Dollar oder 1 Pfund Sterling.

Elfenbein-, Bein- und Bernstein-Waren, wie Halsketten, Schmuck all. Art und Raucherartikel. Katalog für Elfenbein und Bein gegen Einsendung von Sh. —/6 oder ander. Währung.
Kurt Stobbe, Königsberg/Pr., Luisenhöh 7.

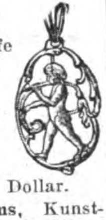
Elfenbein-, Bein- u. Galalithschmuckwaren. Spezialfabrik **Hoffmann & Co., Weißenfels a. Saale.** Postfach 126. Unsere Neuheiten D.R.G.M. 813 560. haben Weltruf!



Größte Exportschlager! Musterkoll. geg. Einsend. v. M. 100 000.— im voraus. Solvente Vertreter gesucht.

Elfenbeinkugel-Ketten (Qualitätswaren), in all. Dimensionen. Leistungsfähige Spezialfabrik **Erich Mendel, Merscheid-Solingen.**

Elfenbeinschmuck: Rosen, Plaketten, Armreife, Schirmknöpfe in nur feinster kunstgewerbl. Ausführung nach eigenen u. gegebenen Entwürfen. Mustersortiment gegen Einsendung von 10 Dollar.



Müller & Adams, Kunstgewerbliche Werkstätte, **Wald-Rheinland.**

Elfenbein-Schnitzereien u. Drechslereien. Rosen, Plaketten, Armreife, Ketten, Stockgriffe usw.
Gustav Gansler, Mannheim, H. 7, 28.

Emaille-Schilder, Reklame-Plakate, Herdplatten, Kachelplatten, Badewannen. **Emaillierwerk Peters, Elberfeld.**

Emaillewaren aller Art liefern preiswert und schnell

Brunöbler & Co., Bottrop in Westf.

Emaillewaren. Alle Artikel in allen Farben sof. v. Lager lieferbar. Anfragen von erstklassigen Importeuren erbeten.
J. Flörsheim & Sohn Nachf., G. m. b. H., Hamburg 36.

Essenzen u. Grundstoffe f. Brauselimonaden. Giftfreie Farben. Spumatalin (Schaummittel). Essenzen f. Liköre.
Dr. Mensching & Spengler, G. m. b. H., Görlitz 77 in Schlesien.

Essenzen für Liköre, Limonad., Gewürzextrakte, äth. Oele, giftfreie Farben, Fruchtaromen, Fruchtäther. **Pohle & Erben,** Fbrk. äth. Oele u. Essenzen, **Raguhn i. Anh.**

Essenzen u. Farben für Zuckerwaren, Limonaden, Liköre u. Branntweine, hochkonzentr., liefern anerkannt vorzüglich **Steffens & Co. Nachf., Magdeburg-N.**

Etiketten für gesamte Nahrungs-, Genußmittel- u. chem. Industrie, ferner Einschläge, Faltschachteln, Packungen.
Altmann & Friebe, Komm.-Ges., **Breslau 6.**

Etiketten für Zigarren, Konserven, Weine, Liköre usw. in mod. Ausführung. **Paul J. Landmann,** Lithogr. Kunstanstalt, **Mannheim, Neckarau.**

Etiketten fabriziert seit 1865 **G. Albrecht Laue, Gebr. Drexel Nachf., Hamburg 8.**

Etiketten (geprägte), Siegelmarken in allen Ausführungen. Vornehme Geschäftspapiere in Stahlstichdruck. Eigene Fabrikation.
Norddeutsche Stahlstichdruck-Werkstätten G.m.b.H., Hamburg, Alter Wall 68.

Etiketten-Herstellungs-Maschinen. **O. Hoppe & Co., Nachf.,** Maschinenfabrik **Leipzig-Schleußig 74.**

Etiketten, Plakate. **Robrahn & Co., GmbH., Magdeburg-S.3.**

Export deutscher Erzeugnisse zu günstigsten Bedingungen.
Adolph Gleue, Hamburg, Spaldingstr. 212.

Extrakte, pharmaz. (med.), aus allen Pflanzen und Drogen. **Duntze & Co., Köln-Sülz,** Chemische Fabrik. (Siehe Ins. S. 2905.)

Fächer, mechanische, in herrlichen Ausführungen, sowie andere Basarartikel. Musterkollektion gegen Einsendung von £ 1/-/-.

Fritzsch & Weiss. Leipzig-Connewitz.

Fächer (Handventilatoren), 6 verschied. Muster, geg. Voreins. v. 3 Gulden, 1 Dollar, 5 Schilling oder 20 Lire.
Richard Rey & Co., Leopoldshall-Staßfurt 7.

Fächer. Spez. Hand- u. Stiel-Ventilatoren m. Spiegel, Original Carlo.

Ferner Geschenk- u. Reise-Artikel aus Cellul. Prosp. in allen Sprachen. **G. P. Winkler & Co.,** Cellul.-Ind., **Leipzig,** Querstr. 4-6.

Fahnen, National- und Schiffsflaggen.
Bonner Fahnenfabrik in Bonn.

Fahnen aller Länder, Schiffsflaggen jeder Art. **Franz Reinecke, Hannover.**

Fahrrad- u. Automobil-Luftpumpen, hergestellt im eig. Werk, erstkl. Ausführ., sof. lieferbar. **Deutsche Handelsges. m. b. H., Frankfurt a. M.,** Savignyst. 25.

Fahrräder und Bestandteile. **Blanke & Co., Hamburg,** Brennerstr. 11.

Fahrräder, Fahrrad-Zubehör, Nähmaschinen, Zentrifugen.
Max Fischer, Fabrik, Nürnberg-Johannis.
Tel.-Adresse: Centrifischer.

Fahrräder, Fahrrad-Zubehör aller Art, wie Ketten, Pedale, Pumpen, Fahrrad- u. Motorrad-Beleuchtung für Carbid u. Elektrisch.

Export nach allen Ländern.
Exporthaus Arthur Albietz, Konstanz.

Fahrräder.

Stürmer-Fahrrad-Fabrik. Aktiengesellschaft, Nürnberg, Friedrichstr. 59.
Fernsprecher Nr. 6410-6411.
Drahtanschrift: Stürmerwerk, Nürnberg.

Fahrräder, G. B. N., engl. System Art. B.S.A., bevorzugte Marke des In- und Auslandes. **Georg Birkmann,** Fahrrad-Industrie, **Nürnberg,** Harrichstr.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Fahrräder u. Ersatzteile. Spez.: Sämtliche Schrauben und Muttern (B. S. A.), sowie Gabeln, Lenker u. Sattelstützen aus eigener Fabrikation.
Wilh. Bauer & Co.,
Berlin C 54,
Koppen-Platz 6.

Fahrräder und Zubehörteile wie auch sonstige Artikel für den dortigen Markt liefert
Arnold Schlesinger,
Abteilung B,
Hamburg 1, Raboisen 92.
Etabliert seit 1842.

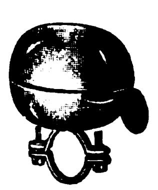
Fahrrad-Artikel. Spezialitäten.
Lloyd-Sport-Werk,
Hamburg 39,
Barmbecker Strasse 1—8.

Fahrrad-Dynamo-Laterne, erzeugt kostenlos elektrisches Licht, $2.75. Fahrrad-Einbaumotor, macht jedes Fahrrad zum Motorrad, $34.-. Fahrrad-Pfeife, vom Vorderrade getrieben, $1.—. Elektrische Magnet-Taschenlampe, brennt ohne Batterie, $1.—. **Phönix-Verlag, Charlottenburg D 5,** Dernburgstr. 46 (Dtschld.)

Fahrrad-Einbaumotoren.
Rhein-Motorenwerk A.-G.,
Düsseldorf-Oberkassel.

Fahrrad-Einbaumotoren „K C“, 1,4 P.S., mit Leerlauf und Kuppelung, einzubauen in jedes Fahrrad. **Kirchheim & Co. A.-G., Magdeburg 1.**

Fahrrad-Glocken.



Chr. Aberle, G. m. b. H., St Georgen, Schwarzwald.

Fahrrad-Ketten.
Chr. Aberle, G. m. b. H.,
St. Georgen, Schwarzw.

Fahrrad-Lichtdynamo Philipps Modell I.
Philipps A.-G.,
Frankfurt a. M.-Rödelheim.

Fahrrad-Pedale, 2- u. 4-Block-Pedale für Damen- u. Herrenräder. Geschmackvolle, solide Ausführung.
Sächsische Pedalfabrik G .m. b. H.,
Dresden-A., Fröbelstraße 51.

Fahrradteile aller Art in sauberer Ausführung liefert preiswert **Aug. Emde, Kommandit-Gesellschaft, Radevormwald 31, Rheinland.**

Fahrradteile. Spez.: Kilometerzähler, Pedale, Fahrradketten.

Wilhelm Leschhorn.
Fahrradteilefabrik.
Aschaffenburg a. Main 18.

Fahrradteile aller Art wie Schutzbleche, Luftpumpen, Lenker, Kettenspanner, Lenkstangen-Innenklemmen, Pumpenhalter usw. liefert
Luftpumpenwerk Neuwied,
Fahrradteilefabrik,
Neuwied am Rhein.

Fahrradzubehörteile sowie Schrauben f. alle Zwecke fabrizier. schnell u. preisw **Liebergeld & Co., Wutha i. Thür.**

Fahrradzubehörteile. Spez. Hosenhalter, Gummibandhosenstege, Brenner-Reiniger für Karbidlampen. **Friedrich Räbsch,** Metallwarenfabrik, **Radebeul-Dresden.**

Fahrradzubehörteile, wie Schlösser, Pumpenhalter, Hosenhalter usw. **Wedler & Co., Schmalkalden i. Thür. II,** Postfach.

Fallen aller Art f. Mäuse, Ratten, Fliegen, Käf. usw. fabriziert u. liefert als Spezial. **Carl Bender I, G. m. b. H., Dotzheim-Wiesbaden.**

Farbbänder f. Schreibmaschinen, Kohlenpapier, Wachspapier u. Wachspapierfarben. Yostkissen, Stempelkissen.
Carl Fr. Brauer, Stettin.
Fabr. gegr. 1909.

Farbbänder, Kohlepapier, Indigopapier, Stempelkissen, Stempelfarbe, Radiergummi. **Hafag Hannoversche Farbband-Gesellschaft Erwin Simaiya & Co., Hannover.**

Farbbänder, Kohlepapiere, Stempelkissen usw. f. jed. Klima geeign., fabr. **Wilhelm Huch, Hannover 48,** Fabr. f. Farbb., Kohlepap. usw.

Farbbänder, Kohlepapier Marke „Ottonia“.
Walther Otto,
Dresden-A. 16.

Farben: Feuerschutz-Anstrichfarbe „Ornit“, auch wetter- und säurefest. **Dr. H. Allendorff & Co., Leipzig-Li. 1.**

Farben, streichfertige Emaillelack- und Rostschutzfarben, Lacke aller Art.
Ewald Dörken, Lackfabrik,
Herdecke in Westfalen.

Farben f. Kalk, Oel, Leim u. Zement liefern **stets** prompt in feinst. Mahl. aus eig. Fabrik. **Hamburg-Elmshorner Farbwerke, Speetzen & Winkler, Elmshorn bei Hamburg.** (Siehe Inserat Seite 2805)

Farben für die gesamte Zementwarenindustrie sämtl. Malerfarben für Oel- u. Leimanstrich, Kalkfarben, Stoffarben usw. erhalten Sie am günst. von **Hannoversche Farbenfabrik Hayne & Co., Hannover-Nordstemmen,** Zweigfabrik Munster-Lager. Auslandswarenlager in verschiedenen europäischen u. außereuropäischen Ländern.

Farben, Haushaltfarben, präm. gold. u. silb. Medaillen. Bronz., Blattgold, Pflanzenhaar. **Alb. Jacobi & Co., Hamburg 8,** Dovenhof.

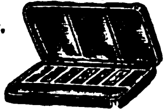
Farben: 1. Malerfarben: spez. Chrom-, Zink-, chem. Farben (vermillon factice) für Oel- u. Leim-Anstr., sow. Kalkfarb. 2. Lithogr. Farb. für Buch- und Steindruck. **Mensing & Co., Hamburg 1,** Bugenhagenstr. 5.

Farben, giftfrei, für Genußmittel aller Art.
Eduard Saupe,
Chemische Fabrik,
Döbeln i. Sa. 2.
Vertreter gesucht.

Farben für Anstrichzwecke, Lacke.
Arthur Struve,
Hamburg W 36.

Farbenkasten f. Schul-, Mal- u. Kinderspielzwecke.
A. Liebetruth & Co., G. m. b. H., Nürnberg 4.

Farbkasten
Emil Müller, Fabr. von Spielwaren, **Nürnberg,** Stelzengasse 6. Farbkästen, abwaschbar. Farbkästen m. Figuren, Eisenbahnen usw.



Federhalter in allen Ausführungen. **Arthur Braun,** Fabrik feiner Federhalter, Blei- und Kopierstifte, **Nürnberg,** Fürther Straße 64a.

Federn aller Art liefert prompt **Emil Hembeck, Brügge i. Westf.**

Federwischer a. Leder für Schule und Kontor, auch mit Aufdruck als Reklame verwendbar.
Eduard Stein,
Frankfurt a. M., Gaußstr. 10.
— Vertreter gesucht. —

Feilen und Raspeln aller Art in nur bester Qualität fabrizieren
H. Bremicker & Co.,
Bergerhof 10 (Rheinland).

Feilen- u. Werkzeugfabrik **Fahlenbrach & Co.,** (Inh.: Th. Fahlenbrach u. Hans Wellershaus), **Radevormwald, Rheinld.**

Feilen, Raspeln aller Art und aller Größen.
Bernhard Mundorf,
Radevormwald.

Feilen fabrizieren billig gut. **Richtmann & Cie.,** Werkzeugfbr., **Remscheid.**

Feilen aller Art:
Weber & Co.,
Feilen- u. Werkzeugfabr.,
Krebsoege (Rheinland).
(Siehe Inserat Seite 2895.)

Feilenbürsten,
165×40 mm,
165×50 mm,
115×40 mm,
115×50 mm,
sowie Kratzenband liefert aus Lagervorrat.
Hermann F. Dahms,
Dresden-N. 6.

Feilen und Raspen.
David Dominicus & Co.,
Remscheid-V

Fenster, eiserne, Metallbetten, Baubeschläge.
Julius Ellrich,
Altona, Elbe.

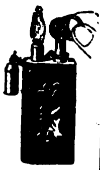
Feuerlöscher Matador, der beste manuelle Trockenfeuerlöscher, für jed. Klima geeign. Wasser- u. Säureschaden ausgeschl.
Matador-Feuerlösch-Apparate G m.b.H., Köln, Georgstr. 15.

Feuerlöscher Firex. Neueste gesetzlich geschützte Streu- u. Füllvorrichtung. Löscht alle brennb. Stoffe, wie Benzin, Petroleum, Teer, Spiritus, Filme usw. Einmaliger Anschaffungspreis. Kein Wasserschaden, weil sich das trockene Pulver leicht abbürsten läßt. Probe-Apparat gegen Einsendung von $ 4.50 nach allen Ländern der Welt.

Hansa-Trocken-Feuerlöscher Ges. m. b. H., Hamburg 36.
Telegr.-Adr.: Sumarberg.
ABC Code 5th Ed.

Feuersteine und Anzünder und viele andere Neuheiten. **B. Jetter, Berlin,** Spandauerstr. 31.

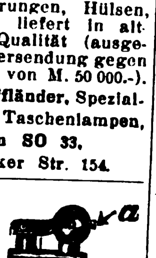
Feuerzeug. Letzte Neuheit! Drehring-Feuerzeug „Fortuna“ Marke „Er-Ell“. Vom Guten das Beste. Kein Beschmutzen der Finger. Kein Verletzen der Finger.
R. Lichtmann,
Feuerzeugfabrik,
Wien XIV.,
Hüttelsdorferstr. 51. Preislisten über Feuerzeuge gratis, Vertreter überall ges.



Feuerzeuge, komplett, mit Taschenmesser, sowie 5 andere Neuheit. in Taschenmessern. Verlangen Sie Katalog.
Franz Drache, Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.**

Feuerzeuge, Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden-Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung gegen Einsendung von M. 50 000.-).
Theodor Eiffländer, Spezialfabrik für Taschenlampen,
Berlin SO 33,
Köpenicker Str. 154.

Feuerzeuge, Patent Efde-Feuerzeug, d. best. Rädchenfeuerzeug der Welt.
Gustav Grieguhn
Berlin S 42, Ritterstrasse 92.



Feuerzeuge, erstklassig, schön u. preisw. in all. Ausführungen fabriziert als Spezialität **Paul Grunwald,** Feuerzeug Fabr. **Berlin SW 68,** Lindenstr. 106.

Feuerzeuge aller Systeme, meine Spezialität.
C. K. Leupold,
Metallwaren-Fabrik,
Chemnitz, Viktoriastr. 4.

Feuerzeuge. Elektro-Pyra D. R. P. Nr. 363 229, elektrisches Schwachstrom-Tischfeuerzeug fabriziert:
L. Spiegelhalter G. m. b. H., Hamburg 23, Roßberg 40.

Feuerzeuge, Taschenlampen, Batterien, elektr. Heilapparate.
Friedr. H. Wagner,
Leipzig, Katharinenstr. 15.

Feuerzeug-Neuheit, Derby 916, klein und groß, ganz aus Galalith. Wunderschöne Farbeneffekte und Dekorationen. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges. Glänzender Exportschlager! Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh. **Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16,** Köpenicker **Straße 114. Telegr.-Adr.:** Illumination Berlin.

Fieber- und Zimmerthermometer.
Blütentropffläschchen.
Carl Rose, Gehren/Th.

Filme. Fabrikation: Raubtier-Großfilme. **Export:** Deutsche Qualitätsfilme. **John Hagenbeck Film A.-G., Berlin W 8,** Friedrichstr. 180.

Filme aller Art, Trick-, Zeichen- und Reklamefilme, Rohfilme.
Knudsen & Pfeiffer,
Hamburg 24.

Filme aller Art, Rohfilme, Foto-Artikel
Meinhardt & Wicke,
Hamburg 5,
Lindenstraße 54.

Films aller Art, eigene Kopieranstalt, Rohfilm, Kinematogr. Apparate. Filmspielwarenfabrik: „Original Kinoskop“, Dreh-Band-Roll-Kinoskop mit 40 Spezialfilms. Musterkollektion von $ 3 an.
Paul Flach, Hamburg.
Fruchthof.

Filoxeum. Kaltwasseranstrichfarbe für innen u. außen. Wetterfest, waschbar. **Johs. Detlev Evers, Altona-Bahrenfeld 4.**

Filter zur Reinigung von Trink- u. Brauchw. für Städte, Fabr., Villen u. Güter. **Bollmann-Filter, Georg Bollmann & Co.,** Filter-Ges. m. b. H.. **Hamburg 1.**

Filter.
Filterwerke „Neptun“ A.-G., Hamburg-Altona.
(Siehe Inserat Seite 2891.)

Filtrier-Papiere, Filtermasse für Brauereien.
Eduard Saupe, Papierfabrik,
Döbeln i. Sa. 3.
Tüchtige Vertreter gesucht.

Filze für alle technischen u. gewerblich. Zwecke.
Martin Hauer's Wwe.,
Filzwarenfbr.. **Nürnberg 43.**

Flach-Spiral-Aermelhalter, Sockenhalter usw

in garantiert rostsicheren Färbungen liefert
Wilhelm Jäckle, Metallwarenfabrik, St. Georgen im bad. Schwarzwald.

Flaschen aller Art, gebraucht, streng sortiert, liefert für Export
Berliner Flaschen-Vertrieb G. m. b. H., Berlin W 57.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

Flaschenreinigungs- und Füllmaschinen. **K. & G. Weber G. m. b. H., Mannheim.** Vertreter gesucht.

Flaschen-Verkork-Maschinen u. alle sonstigen Apparate für die Getränke-Industrie.

Boldt & Vogel, Hamburg,
Kl. Reichenstr. 3.

Flaschenverschlüsse in all. Ausführg. f. die Getränke-industrie.

P. Schützler & Co. G.m.b.H.,
Berlin N 58,
Pappelallee 26a.

Flecht- und Klöppel-Maschinen für Spitzen, Kordeln u. Litzen. **Walter Kellner A.-G.,** Maschinenfabrik, **Barmen.**

Fleischerei-Maschinen, Maschinen für Wurstfabriken u. Konservenfabriken Dosenfabrik-Einrichtungen. Fettverwertungs-Anlagen.

Größtes Werk der Branche. **Richard Heike,** Maschinenfabrik u. Kesselschmiede, **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Fliegenfänger mit dem Stift, i. d. ganz. Welt bekannt, seit zehn Jahren in all Ländern ausprobiert. Spezialqualit. f. jed. Klima. Millionenversand nach all. Ländern. Garantierte Haltbarkeit 2 Jahre. Durch den Stift der praktischste Fänger der Gegenwart.

Fliegenfängerfabrik „Aeroxon", Waiblingen-Stuttgart 3.
Korr.: Engl., franz., span.

Fliegenfänger Original-„Schwapp", führende Qualitätsmarke, liefert seit 20 Jahr. f. Export n. all. Ländern **Max Dametz, GmbH., Zeitz 76** Altes u. großes Unternehmen.

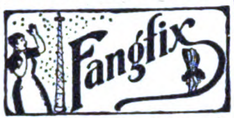
Pyramiden Fliegen-fänger
Schwapp

Fliegenfänger. Hans Gebers, Hamburg, Markthof.

Fliegenfänger, tropenbeständig.

Herbsttal-Werke A.-G.,
Freudenstadt 2 (Deutschl.).

Fliegenfänger



mit Metallbandaufhänger! Fruchtlockmittel im Leim! Garantiert 2 Jahre lagerfäh. Spezialqualit. f. jed. Klima. **J. Michel & Co., Frankfurt a. M. 41.**

Fliegenfänger Araba tropenbeständig, 2 Jahre lagerfähig, viel. Anerkg.

Chemische Fabrik „Ara", Würzburg-E.

Fliegenfänger „Pilz" fängt am besten u. verdient deshalb d. Vorzug. **Chemische Fabrik Zick-Zack, Zeitz.** Großvertrieb: **C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz.**

Flint-Papier, beste Qualitätsware. **Süddeutsche Schmirgelwerke Aktiengesellschaft, Memmingen 13 (Bayern).**

Flügel, Pianos, Klasse A. Hervorragend begutachtet. **Heinrich Arnold,** Pianofortefabrik, **Darmstadt,** Wilhelminenstraße 9.

Flügel, Pianos. Carl Scheel, Cassel, gegründet 1846. Nur erstklass. Qualität. Tropensicher. — Goldene Medaille: Melbourne 1880, Berlin 1898, Cassel 1905. — Vertreter gesucht.

Flügel — Pianos, Weltmarke.

SCHWECHTEN

Gegründet 1853. G. Schwechten, Berlin O 112.

Formmaschinen (Hand- u. hydraulische) **Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.**

Forstgeräte aller Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V**

Füllfederhalter und Drehstifte jeder Art. Erstklassige Ausführungen. Muster gegen Nachnahme. Geflg. Prospekte verlangen. Vertreter in allen Ländern gesucht. **Füllhalter-Fabrikation „Urania", Konstanz, Baden.**

Füllfederhalter (automat. Selbstfüller)

mit 14karät. goldplat. Feder u. Klip., glatt u. guillochiert. 2 Muster geg. Einsendung von M. 12 000.—. Metallwaren- u. Füllfederhalter-Fabrik **Karl Kracker, Hamburg 25,** Antonstr. 9.

Füllfederhalter in div. Ausführ. Muster geg. Einsend. v. 10 Schill., 3 Dollar, 8 Gulden. **Richard Rey & Co., Leopoldshall - Staßfurt 7**

Füllfederhalter. Nielson-Werk G. m. b. H., Hamburg - Blankenese. (Siehe Inserat Seite 2896.)

Fußmatten und Läufer aus Kokos. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Fußmatten u. Läufer aus Cocos aller Art.

Christian Gerstner Aue i. E., Cocosmatten- u. Läuferweberei.

Fußmatten und Läufer, unverwüstlich, aus

Leder.
Fabrikant.:
Große & Co.,
Freiberg
(Sachsen)

Export nach allen Weltteilen.

Galalith - Drehbleistifte, nur Ia Ausführung. **P. Utsch, Darmstadt.** Must. gegen Vorauszahlung.

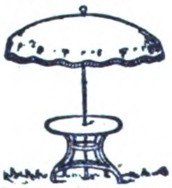
Galalith-Gürtel, Gürtelschlösser, Armreife, Anhänger, Ketten, Ohrringe in allen Farben. Muster gegen $ 16.— od. entsprechender Landeswährung. **K. Mörbel & Co., Pforzheim,** Rennfeldstr. 9.

Ganzglasspritzen, Rekordspritzen, Rekordzylinder sowie sämtliche Glaswaren für chirurgische Zwecke. **H. Schmidt'sche Waldwollwarenfabrik G. m. b. H., Remda i. Thür.**

Gartengeräte u. Neuheiten der Branche. Kataloge in 4 Sprachen.

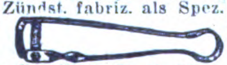
E. Lange Nachfl., Berlin-Schöneberg Z,
Grunewaldstr. 15.

Gartenschirme, Tropenzelte, Gartenzelte sowie alle Arten Zelte! Verlangen Sie illustrierten Zeltkatalog!



Gebr. Cassel, Zeltfabrik, Frankfurt am Main. Exportvertretung: **N. V. Idema, Utrecht.**

Gasanzünd., Schraubst., Zündst. fabriz. als Spez.



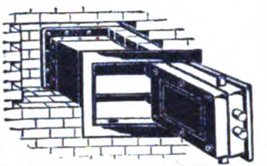
Zelo-Gesellsch., Berlin SO 26, Naunynstr. 39. Vertret. erw.

Gasapparate erzeugen Gas aus Benzin. **Gasmaschinenfabrik Amberg (Bayern).**

Geldkassetten, Geldtransportkisten, Geldschränke, Einmauergeldschränke.

Louis Walter & Co., Geldschrank- u. Kass.-Fabrik, **Chemnitz i. Sachs.**

Geldschränke zum Einmauern.

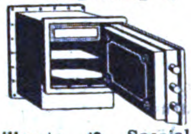


C. Rob. Drechsler & Wagner, Geldschrankfabrik, **Harthau** b. Chemnitz i. Sachs.

D. R. P. Geldschränke aus Stahlbeton in höchster Vollendung.

Forto A.-G., Kiel. Vertreter gesucht.

Geldschränke. Panzer-Loesche, Magdeburg 6,



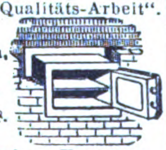
Schillerstr. 43. Spezialität: Geldschränke z. Einmauern mit ges. gesch. Geheimfach.

Geldschränke. Geldschrankwerke **H. F. Peltz, Düsseldorf B, 439 D.,** liefern ihre weltbekannten

Geldschränke, Wandgeldschränke u. Stahlkassetten sofort ab Lager. Tel.-Adr.: Peltzwerk Düsseldorf. Siehe Inserat Seite 2878.

Geldschränke, Kassetten, einbruch- u. feuersicher, liefert beste Qualitätsarbeit **Friedrich Schrader,** Geldschrankfabrik, **Magdeburg-Fr. 33.** Gegründet 1887.

Geldschränke zum Einmauern, stark u. solid, „Qualitäts-Arbeit".



F. E. Baum, A.-G., Chemnitz.
Gegr. 1858.

Geldschränke, Kassetten, Kopierpressen.

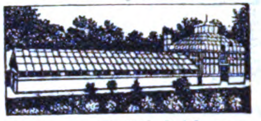
Geodätische Instrumente, Nivellierinstrumente, Boussolen, Theodolite. **Sartorius - Werke A.-G., Göttingen.**

Gestrickte Woll- u. Seidenartikel, billigste Bezugsquelle. Mustersendungen von 75 000 M. an. **Versandhaus I. Wachs & Seydler, Chemnitz i. Sa.**

Gewächshäuser, Wintergärten u. Heizungs-Anlagen mit Höntschkessel, in höchster Vollendung.

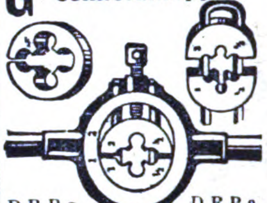
Höntsch & Co., Dresden-Niedersedlitz i. Sa. Spezialfabrik für Gewächshausbau.

Gewächshäuser mit Heizungsanlagen zur Selbstmontage.



Oscar R. Mehlhorn G. m. b. H., Schweinsburg (Sa.).

Gewinde-schneidkluppen



D.R.P.a. Egob D.R.P.a. Egob Gewindeschneidkluppe, großartige Neuheit. **Otto Boge, K.-G., Bielefeld-A.**

Gewindeschneid- u. Zapfenfräsmaschinen für die Werkstatt, für Hand- und Kraftbetrieb liefern **Gebr. Eiselt, Zittau i. Sa. 57** Maschinenfabrik.

Gewindeschneid-Werkzeuge in höchster Vollendung. Einfach! Betriebssicher! Auffallend leichter Schnitt. Garantiert 80% Zeit- und 50% Kraftersparnis.

Berg.-Märk. Präzisions-Werkstätten, K.-G., Mettmann. Tel.-Adr.: Präzision. Code ABC 5th Ed.

Gewürze, Getrocknete Früchte. **Wulkow, Lohmann & Wever, Hamburg 1.** Tel. Adr.: Gewürzwulkow. Code ABC 5 te.

Gießereimaschinen. Vereinigte Schmirgel u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.

Glas: Zylinder und Schirme f. Petrol., Gas, Elektr., Hohl-, Preß-, Medizin, Kristallglas, Flaschen, Katalog zu Diensten. **Ewald Pohl & Co., Neugersdorf, Sachsen.**

Glas aller Art, spez.: Beleuchtungs- u. Wirtschaftsglas. **Friedrich H. Bode, Hamburg, Levantehaus.**

Glas aller Art, spez. Preß-, Hohl-, Medizinglas, Flaschen, Demijohns lief. **Walter Greve, Altona bei Hamburg.**

Spezial-Großbetrieb für **Glasbearbeitung.** Spiegelglas, Fensterglas, Salinglas, Schwarzglas, Alabasterglas m. jed. gew. Bearbeitung, geschliffen, facettiert, gebohrt, m. Sandstrahl dekoriert. **Sächsische Glasmanufakt. C. Hey, Roßwein i. S.**

Glasflaschen f. Proben-Versand. **Berthold Münchow, Düsseldorf-Rhein 110.**

Glasinstrumente, Ganzglasspritzen, Thermometer u. and. Artikel für Chirurgie liefert als Spezialist **Max Bartholomäus, Gräfenroda i. Thür. 1.**

Glasinstrumente und Thermometer für alle Zwecke. **Franz Geutebrück,** Glasinstrumentenfbr., gegr. 1885, **Manebach i. Th.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Glasinstrumente für Chemie u. Physik. Patent-Injektionsspritzen. Ampullen, Flaschen aller Art. „Chigis“ **Dr. Gleichmann & Küntzelmann, Dresden-A., Struvestrasse 34.**

Glasinstrumente und Thermometer für alle Zwecke. **Franz Machalet, Ilmenau 15.**

Glasinstrumente und Thermometer f. Krankenpflege, Chemie, Technik sowie Parfüm- u. Medizin-Flaschen, Ampullen, Meßgeräte, Rekord- und Ganzglasspritzen etc. **Ernst Riege & Co., Arnstadt 10 (Thür.).**

Glasinstrumente und Apparate für Wissenschaft und Technik. Spezialität: Maßanalytische Präzisions-Meßgeräte! Verlangen Sie Liste Nr. 112. **August Schmidt & Co., Ilmenau-Thüringen,** Glasinstrumentenfabrik.

Glasspritzen, Rekord-, Luer- usw. sowie sämtliche Glasapparate für Medizin und Chemie. **H. Rauch, Cassel.**

Glasschneider, Ersatz für den besten Diamanten, mit Rädchen zum

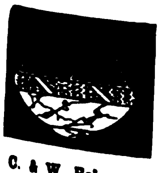
Auswechseln, ganz aus Metall. Ferner viele Neuheiten! **S. Stadthagen, Berlin NO 55.** Winsstr. 59.

Glas- und Kristallwaren, Becher usw. f. Luxus u. Gebrauch. **Otto Glass, Berlin S42,** Ritterstr. 100

Glasvasen mit garant. Handmalerei in Blumen- u. and. Mustern. Reichhaltige Formen- und Größenauswahl. Musterkollekt. geg. Voreins. Prospekt u. Preisliste zu Diensten. **Theodor Eismann, Leipzig 3.**

Glasvasen, innen handbemalt, sowie Serviertabletts, in eigenen Werkstätten nach künstlerischen Entwürfen hergestellt. **COMET G. m. b. H. Frankfurt a. M.,** Gaußstr. 23.

Glaswaren für alle Beleuchtungsarten.



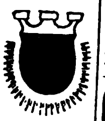
C. & W. Bohnert. Frankfurt am Main, Hanauer Landstr. 139—145. **Größtes Spezialgeschäft des Kontinents.**

Glaswaren.

Müller & Co., Glaswerke, **Piesau in Thür. 15.**

Glaswaren aus Hütten- und Lampenarbeit, wie: Flakons mit und ohne Stopfen, Haar- und Mundwasserflaschen, Medizinglas, Schraub- und Pillengläser, Isolierflaschen, Blütentropfgläschen, Reagenz- u. Tablettengläser sowie Glasinstrumente für alle Zwecke liefern prompt in bester Qualität **Thüringer Glaswaren-Export G. m. b. H.,** Fabrikation u. Export. **Schmiedefeld bei Wallendorf, S.-M.**

Glühkörper! Groß-Fabrikation von Glühstrümpfen aller Arten und Größen.



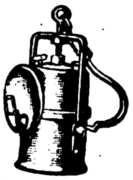
Deutsche Licht-Gesellschaft m. b. H. Berlin-Schöneberg, II.

Goldleisten sowie Politur-, Alhambra- u. Tapetenleisten fabrizieren u. exportieren in bester Qualit. **Neumann, Hennig & Co., Berlin SO 33,** Zeughofstr. 21.

Gold- und Polturleisten aller Art, Tapetenleisten. Th. **Heinsius, Grabow i. M.**

Grammophone. **Sanftleben & Co., K.-G., Hamburg 1,** Mönckebergstraße 7, Levantehaus. Tel.-Adresse: Sancomotor.

Grubenlampen, Azetylenlaternen, Autobeleuchtung fabriziert als Spezialität **F. Hermann Hesse, Nürnberg 8.**



Gummiabsätze, Marke „Carnid“ mit Gleitschutz und mit Ledereinlagen, in grauer und schwarzer Ausführung, ferner Gummiabsätze in jeder beliebigen fremdländischen Ausführung und Form liefert nach allen Erdteilen jederzeit konkurrenzlos preiswert **Gerhard Augsten, Neustadt in Sachsen.** Telegramme: Gummi Neustadtsachsen. Verlangen Sie bitte kostenlos illustrierten Katalog. Vertreter gesucht.

Gummi-Absätze, -Sohlen, Marke „Stoeckicht“, besteQual. Exp.-Niederl.: **Förster & Leuchtag, Hamburg 36.** Tel.: Efeltag. ABC-Code 5th Edition.

Gummi-Absätze und -Sohlen, Marke „Neckar“ in allen Farben u. Größen. **Abel & Bock, Hamburg 36,** Fehlandstr. 46E

Gummi-Absätze und -Sohlen (Kongo), in schwarz u. grau; leichte, eleg. Ausf. Unbedingt haltbarste u. anerkannt vorzügl. Qual. **Hamburger Versandhaus W. Eberhard, Hamburg 26**

Gummi-Absätze und -Sohlen. **Gummiwerk India, G. m. b. H., Hannover-Hainholz.**

Gummi-Artikel, nahtlose, sowie alle Marken billig. **Fabrik Sno-Export, Leipzig 18.**

Gummilösung „Wiko“ in Tuben, Dosen und Fässern. Reparatur-Material. **Wiko Gummilösungs-Werk Kohlstock & Hansen, Hamburg 19.**

Gummiwaren. Sämtliche Artikel für die chirurgische und sanitäre Branche. **Bong & Partner, Berlin N 58.**

Gummiwaren, hygien., chirurg., Kämme, Sauger, Schwämme, Bälle. Verlangt Liste. **Wilhelm Buschow, Dresden-A. 1,** Kl. Brüdergasse 17. Gegründet 1896.

Gummiwaren, technisch., elektrotechn. chirurg., Absätze, Sohlen, Einkochringe. **Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik, Hannover-E.**

Gummiwaren, hyg.-chirurg. **Verbandstoff G. m. b. H., Cassel.** — Vertreter ges.

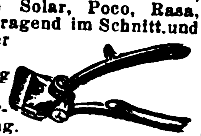
Gummiwaren, chirurg. und hygien. Artikel der Krankenpfl. Verl. Preisl. **M. Voigt, Magdeburg 13,** Kantstr. 5. Engros — Export.

Gummiwaren. Spezialität: Nahtlose hygienische Gummiwaren. Reichhalt. Mustersendung in einfachen und Luxuspackungen gegen Einsendung von $ 1.- oder Gegenwert. **Wolff & Co., Nürnberg.** Kirchenstr. 21.

Gummiwaren u. Verbandstoffe. Abt. I: Sämtliche chirurgische u. sanitäre Artikel. Abt. II: Chem. Fabrik, spez. Ungeziefer-Vertilgungsmittel, kosmet. Cremes u. Puder. **Pfeifferol-Gesellschaft, Berlin N 20.**

Gurkenhobel, Kohl- u. Krauthobel, gerade u. gebogene Kohlmesser, Hackbretter, Fleischklopfer etc. fertigt als Spezialität **Alexander Beck,** Holzwarenfabrik, **Schmalkalden i. Thüringen.**

Haar- u. Bartschneidemaschinen m. Innenfeder od. Seitenschraube, Marke Solar, Poco, Rasa, hervorragend im Schnitt und in der Ausführung aus eig. Erzeugung. **Ritterwerk Ernst Pack & Söhne m. b. H., Solingen.** — Gegründet 1910. —



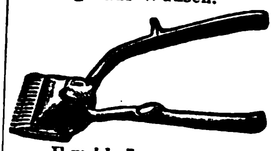
Haarnetze, Meterware, Krepprollen, Haarkrepp u. Haarschmuck liefert **Max Helbig, Zschorlau im Erzgeb.**

Haarschmuck und Kämme, Ia Ausführg. Musterkollektion g. Voreinsdg. $ 2—50 od. Gegenwert. **Kammfabrik Wilh. Rothenhäuser, Michelstadt** (Hessen).

Haarschmuck all. Art, Reifen und Garnituren, auch m. imit. Brillanten; Kämme u. Neuh. Muster nur geg. Vorauszahl. von mind. £ 2.—. **Kaumheimer & Aal, Berlin C 19,** Seydelstr. 10/11.

Haarschmuck, Spangen, Nadeln, Zierkämme, alle Preislagen, Feste Preise in engl. Währung. Muster von 10 sh an. **Reinickendorfer Kammwaren-Industrie, Berlin SW 68.** — Gegründet 1909. —

Haarschneidemaschinen aller Systeme. Kataloge auf Wunsch.



Emil Jansen, Wald-Solingen 24 (Deutschland).

Haarschneidemaschinen. **Oettinger & Hahn, Berlin W35,** Potsdamer Str. 112.

Hauer aller Art

fabrizieren **Wilh. Hembeck Söhne, Gevelsberg i. Westf.**

Haussegen in allen Sprachen, handgestickt, beklimmert, Ia Ausführung, billige Preise, fabriz. **E. Sack, Leipzig,** Nostitzstr. 5.

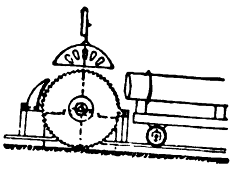
Haus- und Küchengeräte, Emaille-, Zink-, Blech-, Lackierwaren sowie hausw. Maschinen. **Barth & Co., Mainz.**

Haus- u. Küchengeräte i. Schwarzblech, Weißblech, verzinnt u. lackiert. **Schröter & Rehmuss, Leipzig,** Fabrikation — Export.

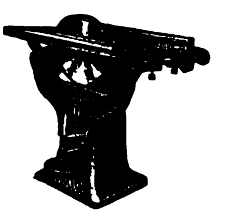
Heiligenbilder in Gebetbuchformat und als Wandbilder. Kollektion von sh. 6.- an. Einzelmuster gratis. **Serz & Co., Kunstanstalt, Nürnberg.**

Elektrische Heiz- u. Kochapparate, insbesondere Bügeleisen für Haushalt, Reise, Beruf, Kochplatten, Wasserkocher, Teekessel, Kaffeekannen, Tee- u. Kaffeeservice, Kaffeemaschinen, Wärmestrahler usw. 2 Jahre Gar. **Keue & Lublinsky, Berlin S 42,** Wassertorstr. 9, Fabrik elektrischer Heiz- u. Kochapparate. Verlangen Sie Katalog! Export nach allen Ländern.

Holzbearbeitungsmaschinen, speziell Bauholz- u. Schwellenkreissägen, Tischkreissäg., Kreissägelagerungen, Bandsägen, automatische Messerschleifmaschinen, Marke „Stabil“, liefert **Maschinenbau-Anstalt Falter & Hilcher, Weinheim** (Baden).



Holzbearbeitungsmaschinen



liefert als Spezialität **Geis & Co., Leipzig-Gohlis.**

Holzbearbeitungsmaschinen, Bandsägen, Kreissägen, Fraisen, Bohrmaschinen usw. Hobelmaschinen, einzeln u. kombiniert m. Kugellagerung in best. Ausführung liefert kurzfristig Spezialfabrik für Holzbearbeitungsmaschinen **Klein & Stiefel, Fulda E.**

Holzbearbeitungsmaschinen aller Art. **Arthur Kudoke, Halle (Saale).** Maschinenfabrik.

Holzbearbeitungsmaschinen, speziell Bandsägen fertigt **Jul. Lindner & Co.,** Maschinenfabrik, **Görlitz i. Schlesien.**

Holzbearbeitungsmaschinen, speziell Stellmachereimaschinen liefert **Walter Ripperger, Erfurt,** Krämpferufer 4.

Holzbearbeitungs- u. Fassmaschinen. **Böttcher & Gessner,** Maschinenbauanstalt, **Altona-Bahrenfeld.**

Holzbearbeitungs-Werkzeuge. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Holzhäuser jeder Art, zerlegbar und transportabel, nach eigenem bewährten System.

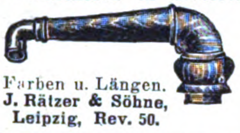
Holzbau-Aktiengesellschaft, Neuß, Hammerlandstr. 41.

Holzriemenscheiben Hans Gebers, Hamburg, Markthof.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

Holzspielwaren.
Gebr. Wolff,
Holzbearbeitungswerke,
Magdeburg 1.

Holztonarm „Irus" D. R. G. M. für Sprechmaschinen in diversen



Farben u. Längen.
J. Rätzer & Söhne,
Leipzig, Rev. 50.

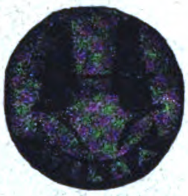
Holzwaren für Küche.
Hans Gebers, Hamburg,
Markthof.

Hopfen — „Export"
Gebrüder Tuchmann,
Nürnberg.

Hosenträger, Ledergürtel, sauberste Arbeit, Mustersendung gegen Voreinsendung M. 100 000.—.
Paul Kramer,
Altmittweida i. Sa.

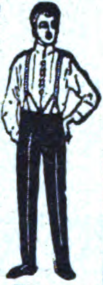
Hosenträger, Strumpf- u. Sockenhalter.
Gebr. Talle,
Bautzen i. Sa.
Vertreter gesucht.

Hosenträger, Sockenhalter, Sportgürtel



Fabrikant:
Eugen Wilms, Barmen.
Telegr.-Adr.: „Wilba".

Hosen- u. Krawattenhalter „Hocra", D.R.G.M./W.Z. Neuheit.
Passend f. jeden Hosenträger! Einfachste Handhabung. Tadelloser Sitz d. Hose glättet Bügelfalt., ordnet Oberhemd Chemisett u. Krawatte in bester Form, verleiht Eleganz.
Allein.Fabrikant
Otto Hommel,
Fürth in Bayern
Hosenträgerfabrik, Strumpf u. Sockenhalter.
beste Ausführung. Vertr. gesucht. Refer. erbet. Export.

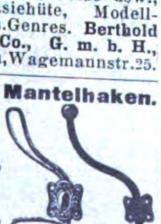


Hutborden und Hutstoffe
in allen Ausführungen, kunstseidene Tressen und Besätze fabrizieren
Max Eulenhöfer & Co.,
Barmen.

Hüte für Herren aus Wolle u. Haar.
Foerster & Co.
Hamburg, Wexstraße 23.

Hüte für Damen, aus Stroh, Filz, Seide usw., Phantasiehüte, Modellform Paris.Genres. **Berthold Köhr & Co., G. m. b. H., Wiesbaden,** Wagemannstr. 25.

Hut- u. Mantelhaken.



Carl
Diergarten,
Elsethal
bei
Plettenberg
i. W.

Hydraul. Pressen u. Pumpwerke. **C. Lucke,** Maschinenfabrik,
Eilenburg 18 bei Leipzig.

Isolierflaschen
Marke „Goscha".
Bestes Erzeugnis.
Prompt lieferbar.
Gormanns
& Schallenberg,
Isolierflaschenfabrik,
Köln.
Telegr.-Adresse: Goscha.

Isolierflaschen und Speisegefäße in allen Ausführungen.
Beste Garantieware.
Carl Rose, Gehren/Th.

Isolierrohre in sämtl. Ausführungen und Dimensionen.
Otto Wittich, G. m. b. H.,
Bochum.

Jagdwaffen aller Art liefert **Emil Eckoldt, Suhl i. Thür.** Gegr. 1876.

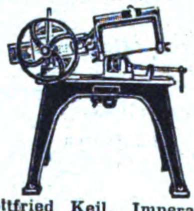
Kaffeebearbeitungsmaschinen jeder Art, Röstmaschinen.
W. Janke, Hamburg 1e.

Kalender: Portemonnaie-, Taschen- u. Wandkalender, französisch, englisch, spanisch, holländ. Kollektion gegen Einsendg. von sh. 6.-. Einzelmuster gratis. **Serz & Co., Kunstdruckerei, Nürnberg.**

Kalksandstein - Anlagen und einzelne Maschinen. **C. Lucke,** Maschinenfabrik,
Eilenburg 18 bei Leipzig.

Kaltgewalztes Bandeisen
in allen Härtegraden und Abmessungen für alle Verwendungszwecke liefern prompt und preiswert
Gebr. Herhahn,
Kom.-Ges.,
Köln,
Gereonsdriesch 15.

Kaltsägemaschinen, schnellarbeitende, schneidend Material bis 150 mm.



Gottfried Keil, Imperatorwerk, Magdeburg-S.

Kämme aus Aluminium.

Frisier-, Staub- und Taschenkämme fabriziert in bester Qualität
Allgemeine Celluloid-Gesellschaft m. b. H..
Zerbst i. Anh. 9.

Kämme aus Kunsthorn u. Leichtmetall. Reiche Farbenauswahl. Unverbrennbare Materialien. Elegant und billig.

Leipziger Kammfabrik
Küas & Co., Leipzig,
Zeitzer Str. 2.

Kämme in jeder Ausführung, insbes. aus Kunsthorn, fabrizieren u. liefern wir laufend in größten

Mengen. Mustersendung gegen Dollar 1.50 oder sh. 6.
Vertreter gesucht.
„Quiwe", Nürnberger Kammfabrik, Q. Wenz, G.m.b.H.,
Nürnberg, Gudrunstr. 41.
Tel.-Adr.: Quiwe. Nürnberg.

Kämme aus Aluminium.

Wilh. Schröder & Co..
Metallwarenfabrik,
Lüdenscheid in Westf.

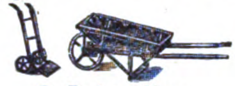
Kämme und Haarschmuck

beste Ausführung, fabriziert preiswert **Kammfabrik Dokow & Bindl G. m. b. H., Heidelberg.**

Kamm - Maschinen z. Fabrikation v. Kämmen aus Horn, Kunsthorn, Zelluloid etc. liefert
Paul Wellhöner, Leipzig.

Karabinerhaken. Schlüsselringe u. Ketten. Hundeketten. **S. M. Heydeck. Charlottenburg 1.**

Karren und Stalleinrichtungen.



F. Bader Söhne,
Stetten-Remsthal.

Karteistanzen-Maschinen.
O. Hoppe & Co. Nachf.,
Maschinenfabrik,
Leipzig-Schleußig 74.

Kartoffelschälmaschinen und **Geschirrspülmaschinen** bauen
C. A. Heinemann & Co.,
Maschinenfabrik,
Düsseldorf 88.
Tel.-Adr.: Maschinenvoller.

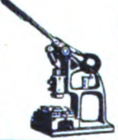
Kartonnagen für sämtl. Branchen liefert **„AKFA".**

Altonaer Kartonnagenfabrik Max Krüger, Altona-Hamburg. Zweigfabr. Marienberg i. Erzgeb. Auf d. Leipz. Messer: Leipz.Hof.

Kartonnagen, einfache und beklebte für jede Industrie. Versand-Kartons für Zigaretten, Konfitüren usw.
Badische Papierindustrie m. b. H.. Mannheim.

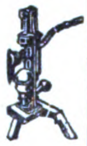
Kartonnagen
f. Konfitüren u. Parfüme.
Atrappen, Bonbonnieren,
Ostereier, Parfümetuis,
Puderdosen.
Ernst Selbmann,
Buchholz (Sachsen).

Kartonnagenmaschinen für alle Zwecke.



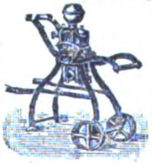
Otto Meyer,
Maschinenfabr.,
Dresden-A. 16.

Kellerei-Maschinenfabrik.
Sämtliche Maschinen u. App. f. d. Weinhandel u. d. Likörfabrikation.



Carl Kalisch,
gegr. 1876,
Berlin SW,
Lindenstr. 112.

Kellerei - Maschinen, Wein-, Pumpen, Filter, eignes System, Kork- u. Kapselmaschinen, Schläuche.



Julius Roller,
Frankfurt a. Main, Kaiserstraße 38.

Ketten, Rosen, Plaketten, Armreifen in Elfenbein, Edelbein u. Kunsthorn fabrizieren
Deutsche Vulcan-Fiber
Ges. m. b. H.,
Berg.-Gladbach.
Mustersendung gegen Einsendung von 25 Dollar.

Ketten.

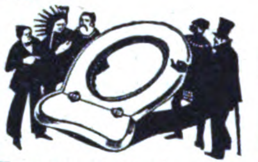
A. Paul Gronemeyer,
Kettenfabrik,
Düsseldorf S, Schließfach 833.

Kieselkreide, Neuburg. echte Kieselkreide, bestes Rohmaterial für Metallputzmittel, Füllmaterial für chemisch-techn. Produktion, Seifen, Farben usw. **Fritz Schulz jun., A.-G., Leipzig 154.** Eigene Bergwerke mit Dampfschlämmerei.

Klammern f. Hosenträgerpatten, Schnürriemennadeln u. Klammern für Aermelhalter, sowie zugehör. Anschlagmaschinen usw.
Metallverarbeitungs A.-G.,
Barmen.

Klöppelspitzen-Maschinen aller Art.
Walter Kellner A.-G.,
Maschinenfabrik, **Barmen.**

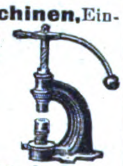
Klosettsitze.



Hermann Lohbeck A.-G., Spezialfabrik für Klosettsitze, **Bad Pyrmont 1.**

Knopf - Fabrikation.
Hermann F. Dahms,
Dresden-N. 6. G.

Knopfmaschinen, Einsätze und Knopfteile für Stoff- und Lederknöpfe, Polsterknöpfe und -Nägel liefert die

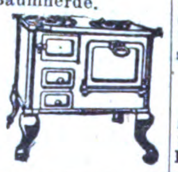


Otto Berning & Co.
Metallwaren,
Schwelm in Westf.

Knopfmaschinen sowie sämtliche Bedarfsartikel für die Fabrikation von Knöpfen aller Art.
Paul Wellhöner, Leipzig.

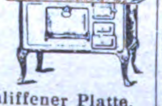
Kochapparate für die Zuckerwarenindustrie, Zuckerkochkessel. Vacuumapparate für Karamellkochung. Fragéemaschinen empfiehlt **C. Kunze,** Kupferschmiederei u. Apparatebauanstalt, **Magdeburg-Buckau.**

Kochmaschinen,
Baumherde.



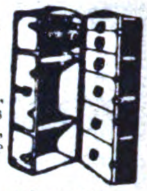
Willy
Baum,
Herdfabrik.
Berlin-
Neukölln.

Kochmaschinen
F. H. Max Lademann, G. m. b. H., Berlin SW 19, Seydelstr. 12-13. Fob Hamburg
86×57 cm
6½ £,
93×60 cm
7½ £,
weiß emailliert mit Wasser-Schiff geschliffener Platte.



Koffer für Reise. **Hans Gebers, Hamburg.**
Markthof.

Koffer. Schrankkoffer, Rohrplattenkoffer, Kabinenkoff., Suit cases aus Ia. Rindleder, Vulkan-Fibre und andere.



Max Gebhardt,
Koffer- u. Taschenfabrik,
Berlin N 39, Gerichtstr. 23.
Vertreter in Hamburg:
A. Schürmann,
Börsenbrücke 2a.

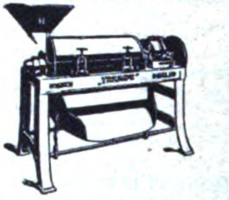
Kognakwürze verleiht jedem minderwertigen Branntwein den Geschmack des besten französischen Kognaks. Muster gegen 1 Dollar oder 5 shill.
Wilh. Vollmer, Berlin-Friedenau, Ceciliengarten 15.

Kohlepapier - Spezialfabrik, Durchschreibepapier, Ölkartons, Stempelfarben.
Kayser & Trenner,
Berlin 48.
Tel.-Adr.: Natiokarbo Berlin.
ABC-Code, 5th Edition.

Kohlepapier, Farbbänder, Stempelkissen, stets großes Lager in laufender Lieferg. Preise fob Hamburg.
Sydney Schüder, Hamburg,
Gerhofstraße 32.

Kokosläufer u. Matten.
Hans Gebers, Hamburg,
Markthof.

Konserven-Maschinen, Masch. u. Apparate f. Herstellung v. Gemüse-, Obst- Fleisch- u. Fischkonserv., Marmeladen, Dosenfabr., Verschließmasch.



Richard Heike, Maschinenfabrik und Kesselschmiede,
Berlin-Hohenschönhausen E.

Korbmöbel (zusammenlegbar) und Kinderwagen fabriziert

Paul Gärtner
Zeitz,
Prov. Sachsen.

Korbmöbel und Korbwaren aller Art. Spez. zusammenlegbare Garnituren für Garten u. Haus.
Knudsen & Pfeiffer,
Hamburg 24.

Korbmöbel f. d. Export zusammenlegbar, sowie Tablette u. Kleinmöbel mit geschmackvoll. Einlagen unter Glas liefert in reicher Auswahl jederzeit preiswert
Korbkunst, Hildburghausen.

Korbmöbel in versch. Ausführ., spez. Weide.
Ernst Seifert, Breslau I,
Ohlauer Str. 9.

Korbmöbel (für den Export zusammenlegbar), Korbwaren aller Art. Ferner Tabletts, geschmackvolle Dessins auf Glas.
Paul Urbach, Leipzig,
Wurzner Str. 2a.

Korb- u. Rohrmöbel, Korbwaren aller Art.
Herbert Krietsch,
Bautzen (Sachsen).

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Korb- u. Rohrmöbel, zusammenlegbar für Export. Korbwaren. Blumenkörbe, Bonbonnieren, Lampen elektr., in Geflecht und Seide. **Hugo Müntzner, Coburg 8.** Nur ernsthafte Anfragen erwünscht.

Korken aller Art, auch sämtliche Artikel **aus** Kunstkork, **Isolierplatten** usw. **KorkenfabrikF.Hübschmann & Co., Hamburg 23.Gegr.1883.**

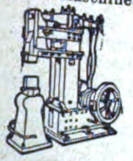
Korken aller Art. **Dänner & Klein,** Korken-Fabrik, **Hamburg 11.** Telgr.:Daennklein.Hamburg

Korken aller Art. auch Rettungsringe, Schwimmwesten, Tender etc., Netzkorken. **Lorenzen & Wiedenroth, Hamburg 8.**

Korkmatte „Sanea".

Die ideale Badevorlage, sehr fußwarm, zusammenlegbar. Verlang. Sie Liste H. **J. Sanner, Metzingen-R.,** Württbg., **Korkwarenfabrik.**

Kraft-Feder-Hämmer für Schmiede, Wagen- u. Maschinenfabr.



Alfred Albani, Spezialfabrik für Kraft-Feder-Hämmer, Schweinsburg (Pleiße) 15.

Krankenfahrstühle für Zimmer und Straße, Selbstfahr., auch mit Motorantr., Operationsstühle. **Rich. Maune, Dresden-Löbtau 96.**

Krankenpflege-Artikel jeder Art liefert prompt

Samsonia-Aktiengesellschaft, Taucha bei Leipzig.

Krawatten-Fabrik **R. & P. Klein,** Neuss. Reichhaltige erstklassige Kollektion in Krawatten u. Strickbindern jeden Genres. Zur Messe in Leipzig: Saxoniahaus I, Koje 60.

Kristallglas m. Schliff und Gravur Kunstgläser, farbig und mit Malerei.

Fritz Heckert, Glasfabrik, Petersdorf i. Rsgb. (Deutschl.).

Kristallwaren aller Art besond. Toiletteartikel Spritzflakons usw. Abt. II Kommissionseinkauf sämtl. deutsch. u. tschechoslowak. Artikel. **Henry Dresel & Co. G. m. b. H., Berlin,** Seydelstraße 20, und **Gablonz a. N.**(Tschechoslow.)

Küchenutensilien aus Holz. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Kugelmühlen in allen Größen. **Maschinenfabr. Roscher GmbH., Görlitz.**

Kühlschränke "Polaris".

Ohne Eis, ohne Motor, ohne Bedienung. **Gebrüder Bayer, Augsburg.**

Kunstblätter in allen Sorten und Größen. Mustersendung gegen Einsendung von $ 1.- 2.- 5.- u. 10.- oder entsprechender Valuta. **LudwigCarstens,Hamburg30.**

Kunstblätter (Vierfarbendruck), gerahmt und ungerahmt, Kunstpostkart., Orig.-Graphik, mod. Kleinkunst. Kompl. Koll. v. 5—6 Dollar od. 1—2 Pfund Sterling. **Kunstverl. „Universum" V. Knöss, Frankfurt a. M. 1.**

Kunstgewerbl. Holzwaren, Leuchter, pol., Zigaretten-Etuis,Schreibzeuge, Schachsp. **Edel & Co., Freiberg i. Sa.,** Jägerstr.

Kunsthorn Akalit in Platten u. Stäben, einfarbig, büffel, marmoriert u. bernstein liefert **Akalit-Kunsthornwerke A.-G., Beuel-Bonn.**

Kunstleder f. Polsterzwecke, Autos u. Lederwaren. **Herm. Friese,** Kunstleder-G.mb.H., **Berlin W,** Krausenstr. 61.

Kunstseiden aller Art für sämtl. Industriezweige i. jed. Aufmach., gefärbt, gezwirnt, gespult sowie handelsfert. aufgemachte Kunststick- u. Häkelseiden i. Docken, Knäuel, Kreuzspulen, Holzrollen. **Walter Graupner, Flöha i. Sa.** Branchekundige Vertreter gesucht.

Laboratoriums-Apparate u. -Einrichtungen für Wissenschaft u. Industrie. **Janke & Kunkel, Köln a. Rh.,** Fabrik chem., physik. u. bakt. Apparate.

Lacke, Oel- und Lackfarben für alle Zwecke, Rostschutzfarben. **Ewald Dörken,** Lackfabrik, **Herdecke in Westfalen.**

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarben. **Aug. Ruth & Co., Frankfurt a. M.,** Lackfabrik. Vertreter gesucht.

Lacke und Oelfarben für alle Zwecke. **Carl Tiedemann, Coswig. Verkaufsbureau:** Dresden, Frauenstr. 2a. Vertr.: Hamburg, Adolf Jürs, Breitenfelderstr. 19; Bremen: Konrad Gereke, Kaiserstr. 12.

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarben, Oelfarben. **Ottmar Grau, Wilhelmsburg 3 b. Hamburg.**

Lacke, Lackfarben, Rostschutz- :: Farben aller Art. :: **Glasurit-Werke, A.-G., Hamburg 1.**

Lacke u. Lackfarben für alle Zwecke. **Gustav Ruth,** Chemische u. Lackfabr., **Wandsbek-Hamburg.**

Lampen, elektrisch. Sämtliche Arten und Ausführungen, mit oder ohne Seidenschirm. **Beleuchtungskörperfabrik W. Curland & Co., Hamburg 3.**

Lampen für Petroleum, ferner: Gasanzünder, Konservenglasöffner, elektrische Handlampen u. Zubehör. Musterkollektion gegen Voreinsendung v. £ 1.- oder entsprechend. Währung. Auslandsvertreter gesucht. **Herrmann Mentberger,** Metallwarenfabrik G.m.b.H., **Berlin N 24, Johannisstr. 20.**

Landwirtsch-Maschinen Ersatzteile all. Systeme, spez. für Erntemaschinen, liefern in erstklassig. Qualit., genau passend, **Huth'sche Eisen- u. Stahlwerke GmbH., Gevelsberg i. Westf.**

Landwirtschaftliche Maschinen-Ersatzteile f. Mähmaschinen, Rechen, Pflüge, Kultivatoren, Dreschmaschinen. **Paul Linß, Barmen,** Deutschland.

Landwirtschaftliche Maschinen-Ersatzteile zu Mähmaschinen, Pflügen, Kultivatoren, Rechen, Dreschmaschinen. Nur erstklassige Qualitätsware. **Eisen- und Stahlgießerei**

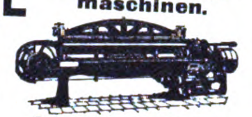
Stockey & Schmitz, Gevelsberg, Westfalen. Spezialfabr. f. Ersatzteile z. landwirtschaftl. Maschinen.

Laubsägegarnituren, Werkzeugkästen, Laubsägebogen etc. **Johann Stadeler & Co.,** Werkz.-Fbr., **Elberfeld.** Telegramm-Adr.: Eintrachtwerk.

Laubsägen für feine Metall-, Holz-, Horn-, Schildpatt- d. Zelluloidarbeiten Marke „Schellenberg Invicta". **H. A. Schellenberg G. m. b. H.,** Kom.-Ges., **Wiesbaden.** Gegr. 1865. Exportve treter: **Rich. Filsinger, Nachf. E. Neitzke, Luzern.** (Schw.), Brambergstr. 28a.

Leder jeder Zurichtung in Rind, Ziege, Schaf für Lederwaren, Buchbinder, Möbel, Autos, Sportartikel, Musikinstrumente und ähnliche Zwecke, Bekleidungsleder. **Karl Stöckel, Leipzig,** Rosentalgasse 2, II.

Lederfabrikations-maschinen.



Johs. Krause, G.m.b.H., Altona-Ottensen 13.

Ledergürtel handgeflochten.

Lederwarenfabrik **Große&Co.,Freiberg i.Sachs.** Export nach allen Weltteilen.

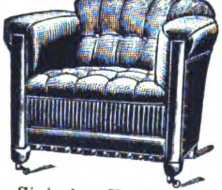
Lederleim in vorzüglichster Qualität. **Fischribbe & Matthes,** Lederleimfabrik, **BerlinW50.**

Leder-Massenartikel für Kontor, Schule, Haus und Industrie. **Hans Gebers. Hamburg,** Markthof.

Ledermöbel „Pioto".

der Rekord deutscher Qualitätsarbeit. Kataloge und Lederproben zu Diensten. **Paul Ohrt & Co., Hamburg 6 D.**

Ledermöbel eigener Fabrikation, Ausführung sämtlich. Entwürfe aller Arten, Spez.: Einrichtungen f. Kinos, Theater, Klubs usw.



J. Sipiczky, Hamburg 11, Neueburg 8.

Ledermöbel, Marke: „Erzico".

Altbekannte **Spezialfabrik** für nur erste Qualität. Kataloge und Lederproben sowie Referenzen auf Wunsch. **Ernst Zimmermann & Co., Hamburg 36.**

Lederwarenfabrik. Damentaschen, Besuchstaschen, Brieftaschen, Banknotentaschen usw. in erstklassiger Ausführung. **Otto Liebmann, Offenbach a. M.,** Waldstr. 24.

Lederwarenfabrik **J. W. Loeberich, Offenbach a. M.,** Karlstr. 58. Zur Leipziger Messe: Handelshof, 3. Et., Zimmer 203.

Lehrmittel f. Schulen, Beschäftigungsspiele, Sternkarten, Technische Bücher, Jugendschriften, Kleinmaschinen. **Deutsche Lehrmittel-Anstalt Frankfurt a. M.,** Kirchnerstraße 6.

Lehrmittel. Sämtliche Lehrmittel aus Holz fabriziert Sächsische Lehrmittelfabrik **Max Drechsler,** Olbernhau i. Sa.

Lehrmittel aller Art. **WestdeutscheLehrmittel-Anstalt Arthur Haumann, Essen.** Telegr.-Adr.: Lehrmittelhaus. Spezialhaus für vollst. Schuleinrichtungen.

Leim (gebrauchsfertige Kalt- u. Pflanzenleime). **Pfeiffer & Dr. Schwandner GmbH.,** chemische Fabrik, **Ludwigshafen a. Rh., Zweigfabrik:** Lissen-Osterfeld in Thüring.

Leimpulver zur Kaltverarbeitg. für alle Holzindustr., höchst ausgiebig, bindekräftig und wasserfest. **Luward-Leim G. m. b. H., Mannheim-Rheinau.**

Lichtpauspapier (Negativ-Posit. Sepiapapier), **Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.**

Lichtpauspapiere, negativ, positiv, sepia. **Johannes Müller, Chemnitz,** Lotharstraße 3.

Lithographiesteine, gelb u. blau, i. best. Qual. **B. Pfeiffer, München 19,** Wendlstr. 22. Telegr.-Adr.: Lithostein München.

Lokomotiven jeder Größe u. Spurweite.

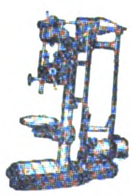
Arn. Jung, Lokomotivfabrik G. m. b. H., **Jungenthal bei Kirchen a. d. Sieg.**

Hähnel's **Löt-,Heiz-u.Kochapp.** Sächs. Lötkolben- und Lötapparate-Fabrik **Ernst Hähnel, Heidersdorf** (Erzgeb.).

Malerspachteln, Schuster- und Sattlermesser beziehen Sie in guter Ausführung von **Hugo Deutzmann, GmbH., Solingen-Höhscheid,** Pilghauserstraße 45.

Maschinen, Export u. Chemikalien f. Industrie. **Corns Cremer & Co., Hamburg,** Rathausmarkt 7. Gegr. 1859. A.B.C.-Code. Tel.-Adr.: Corncremer.

Maschinen. Schnellbohrmaschinen, 10 Typen in 42 Ausführungen, Radialbohrmaschin.,



Gemeinschaft Westdeutsch. Bohrmaschinenfabriken G. m. b. H., Erkrath-Düsseldorf D.

Maschinen für die Bonbon- und Zuckerfabrikation sowie ganze Einrichtungen liefert **Berthold Loskarn,** Magdeburg-Neustadt (Deutschland). Vertreter gesucht.

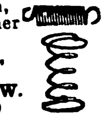
Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

Maschinen: Meß- und Schneidemaschinen für Bänder u. Stoffe. Tapetenbeschneidemaschinen fabriziert als Spezialität

Wilh. Quadt,
Maschinenfabrik,
Elberfeld N.

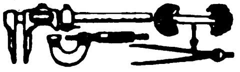
Maschinenmesser all. Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Matratzenfedern, Spiralfedern, Pferdeschoner



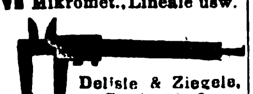
Schrimpf & Schöneberg,
Federnfabrik,
Hohenlimburg i. W.
(Deutschland.)

Meßwerkzeuge in höchster Präzision.



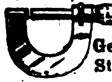
Alig & Baumgärtel,
Präzisions-Meßwerkzeugfbr.,
Aschaffenburg 5 (Bayern).

Meßwerkzeuge, hochwertige Schieblehren, Mikromet., Lineale usw.



Delisle & Ziegele,
Stuttgart 2.

Meßwerkzeuge, Präzis.-Mikrometer, Schieblehren, Zirkel, Maßstäbe.



Gebr. Kessler,
Stuttgart - W.,
Präzisionsmaschinenbau.

Meßwerkzeuge aller Art.

Wilhelm Leschhorn,
Präzisions-Werkzeug-Ind.,
Aschaffenburg am Main 9.

Meßwerkzeuge. Fabrikation präzis. Meßwerkzeuge.
Süddeutsche Meßwerkzeug-Industrie G. m. b. H.,
Eßlingen a. N. 2
(Württemberg).

Metallbetten a. Stahlrohr in erstklassig. Ausführ., hergest. im eig. Werk, sof. lieferb. **Deutsche Handelsges. m. b. H., Frankfurt a. M.,** Savignyst. 25.

Metalle. alte und neue Metalle, Metallrückstände u. Erze, ungeschmolzene u. pulverisierte Metalle. **Louis Benzian, Hamburg 36.** Tel.-Adresse: Benzian. A.B.C. Code 5th ed., 5 letters Code, Liebers Code, 5 letters Code. (Siehe Inserat Seite 3836.)

Metallkörbchen zum Füllen für Konfitüren.

Alfred Rönisch,
Dresden-A. 28.

Metall-Luxuswaren, Tafel- und Rauchgeräte in Goldmessing.
Großbothener Metallwarenfabrik GmbH.,
Großbothen 2-Leipzig.

Metallputzextrakt, flüssiger Metallputz Ofenputzmittel, Putzseife, Scheuer- und Putzpulver. **Hoffmann & Schmidt, Leipzig-Li. 204.**

Metallputzflüssigkeiten, chemisch imprägnierte Metallputztücher, Kupfertopfreiniger. Originalmuster gegen M. 3000 **Süddeutsche Metallputztuchfabrik, Kelheim (Donau).**

Metall- und Schuhputzmittel Glanzstärke, Rostflecke-Entferner, Motten-Vertilgungsmittel usw.
Fritz Schulz jun. A-G, Leipzig 154.

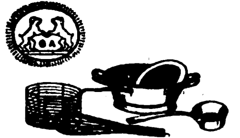
Metallwaren. Vernickelte Tafelgeräte und Geschenkartikel. Spezialität: Servierbretter in großer Auswahl.

Ebel & Lohmann, Metallwarenfabrik, **Berlin N 20,** Freienwalder Str. 34-38.

Metallwaren. Versilberte Luxus- und Gebrauchsgegenstände. Spez.: Versilb. Geflechtskörbchen usw. Nickelwaren: Kaffee-, Tee-, Rahmservice usw., höchste Qualität u. Ausführung. Verlangen Sie billigste Preise u. Kataloge.

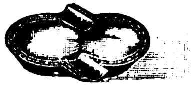
Fränkische Metallwarenfabr. B. & R. Goldschmidt, Nürnberg.

Metallwaren, Gebra Qualitätsware, Nickel, Messing, Weißblech,



Draht. Zur Messe in Leipzig: Handelshof, Zim. 111/12.
Metallwarenfabrik
Gebr. Arndt, Quedlinburg.

Metallwaren, Tafel- u. Luxusgeräte, Devotionalien a. Kompositionsmetall hochfein versilbert u. in Marmor-Imitation. Schreibtischgarnituren, Brotkörbe, Likörbecher usw.



Metallwarenfabrik Gg. Hackl, A.-G., Furth i. W.
Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

Metallwaren eigener Produktion u. sämtliche deutsch. Exportartikel. **Gebr. Schlingmann, Bremen W**

Metallwarenfabrik Stefan Merkl, Nürnberg, Gertrudstr. 34a.

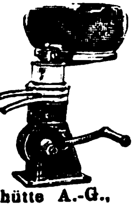
Brotkörbe, Servierbretter, Menagen, Saftkannen, Ascher, Rauchservice usw.

Mikroskope, aplanatische, achromatische-, Einschlag- und Stiellupen, Fadenzähler, Lesegläser, Handspektroskope m. nur erstklassiger Optik fabriziert
Aug. Frech,
Optisch-Mech. Werkstätte,
Wetzlar a. d. L.

Mikroskope für Aerzte. Optisch-mechan. Fabrik Steindorff & Co., Berlin **SW 68.** Gegründet 1879.

Mikrotome u. Nebenapparate. **Sartorius-Werke A.-G., Göttingen.**

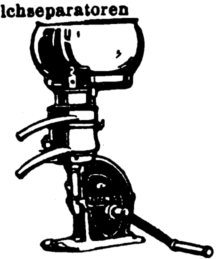
Milchentrahmer „Zenit" und „Kaha", 40-300 Liter Stundenleistung. Modernste Präzisions-Exportmaschine.



Kyffhäuserhütte A.-G.,
Fabrik landwirt. Maschinen gegründet 1881,
Artern E. 17 (Prov. Sachs.).

Milch-Transportkannen.
Vorteilhafteste Bezugsquelle.
Wilhelm Helms, A.-G.,
Hannover. Postfach 23.

Milchzentrifugen. Unsere seit mehr als 22 Jahren bewährten Milchseparatoren

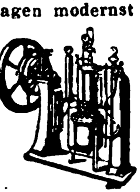


haben kein Fuß- und kein Halslager, sondern — hängende Trommelspindel — Trommeln mit Lamellen- u. mit Tellereinsatz.
Teutonia G. m. b. H., Frankfurt-Oder 5.

Mineralwasser. Für den altberühmten heilkräftigen Lauchstädter Mineralbrunnen werden Vertreter in allen Ländern der Erde gesucht. Der Brunnen hat sich seit 200 Jahren unübertroffen bewährt bei Rheumatismus, Gicht, Nervenschwäche, Blutarmut Bleichsucht. Mattigkeit Frauenleiden. Zuckerkrankheit, Nierenleiden. Zugleich ein Erfrischungsgetränk von köstlichem Wohlgeschmack und belebender Wirkung. Tropenfähiger Versand. Lieferung durch den **Brunnenversand der Heilquelle zu Lauchstädt in Thüringen.**

Mineralwasser-Apparate, Flaschenfüll- u. Reinigungsanlagen in neuzeitl. hygien. Konstruktion liefert die Spezialfabrik **Herm. Laubach, Köln-Ehrenfeld.**
Katal. in all. mod Sprachen

Mineralwasser Apparate, Flaschenabfüll- und Flaschenreinigungsanlagen modernst Konstruktion f. beliebige Tagesleistungen und Flaschensorten, spez. f Export baut als einzige langjährige Spezialität

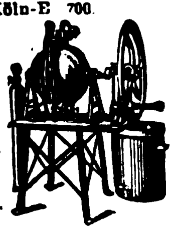


Carl Malmendier, Kommandit-Ges., Maschinenfabrik, Köln 118.
Kataloge in deutscher, französischer, englischer u. spanischer Sprache stehen Interessenten kostenlos zur Verfügung. Korrespondenz i. allen Sprachen. Ueber 12 000 Aparate „Malmendier" in allen Ländern der Erde im Betrieb

Mineralwasser-Apparate baut als alleinige Spezialität **Maschinenfabr. H Mosblech, Köln-E 700.**

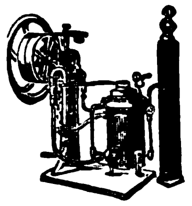
Export n. allen Ländern

Kataloge deutsch. französ., englisch. spanisch.



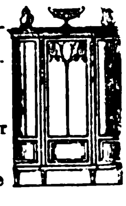
Mineralwasser-Apparate, Abfüllmaschinen, Essenzen usw. Dr. **Schaaf & Engels, Köln.**

Mineralwassermaschinen



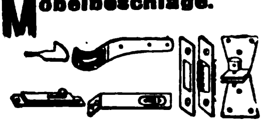
Export nach allen Ländern.
Abfüllmaschinen,
Imprägnierpumpen.
Fr. Düker, Stettin,
Maschinenfabr. Gegr. 1883.

Möbel. Schlafzimmer, Speisezimmer. Herrenzimmer sowie Salon-Einrichtungen in erstklassiger Ausführung, besonders Export-Modelle liefern



Möbelwerkstätte G. m. b. H., Stuttgart-Untertürkheim.

Möbelbeschläge.



Aug. Winter & Sohn, GmbH.,
Metallwarenfabrik,
Lüdenscheid in Westfalen.
Solvente Vertreter gesucht.

Möbelexport. Erstkl. Herren-, Speise-, Schlafzimmer in neuzeitlichen Formen liefert **Möbelfabrik Albert Gleiser,** Export-Abteilung, **Berlin C 3, Alexanderplatz,** Alexanderstraße 42.

Motoren f. Rohöl, Gasöl, Petroleum, Naphtha usw. in stationärer Ausführung und für Schiffszwecke von 5—200 P.S., Motorlokomobilen, Motorwinden, Motorpumpen, Motordynamos, Außenbordmotoren 2 u 5 P.S., Außenbordmotoren mit direkter Umsteuerung. 3 u. 5 P.S., Innenboots-Motoren 2 u. 3 P.S., Fahrrad-Hilfsmotoren 1,5 P.S.
Grade-Motorwerke Akt.-Ges., Magdeburg.

Motoren f. Rohöl, Gasöl. Petroleum, Naphtha usw. für Schiffs- und stationäre Zwecke, 5—200 PS sowie Motorladewinden, Motordynamos. Motorpumpen **Hanseat. Motoren G. m. b. H.,** Kont. **Hamburg 36.** Alster ufer 16. Fabrik Bergedorf Tel.-Adr.: Hannibal, Hambg

Motoren (Semi-Diesel) **für** Schiffs- und Landbetriebe. Von 12 P. S. an. Motor-Aggregate.

Alleinverkauf für außereuropäische Länder.
C. F. Wilhelm Jantzen, Hamburg, Gerhofstr. 2—8.
Tel Adr Janthor Hamburg.

Motoren für Rohöl (Semi-Diesel) und Benzin. Fahrbare, stationäre und Schiffsmotoren
Liesegang & Kosch G. m. b. H., Hamburg 1,
Mönckebergstraße 15-19.

Motorräder, Fahrräder, Autozubehör, wie Licht- u. Starteranlagen, Scheinwerfer, Hupen usw. Katalog auf Wunsch. **Deutschmann & Bryner, München,** Kapuzinerstr. 31. Telegr.-Adr.: Lieferkraft.

Motorradsättel. Sanftleben & Co., K.-G., Hamburg 1, Mönckebergstraße 7, Levantehaus. Tel.-Adresse: Sancomotor.

Mühlen f. Landwirtsch. u. Industr., Sicht- u. Schälmasch. **Albis, Dresden 35b.**

Mühlen f. Hand- u. Kraftbetrieb. **Thiem & Töwe,** Maschinenfabrik, **Halle a. d. Saale 132.**

Müllereimaschinen, komplette Mühlenanlagen bauen seit 1870 **Elitewerke Aktiengesellschaft Abteilg. Holtzhausen & Co., Nossen (Sachsen 10).**

Müllergaze, echte Schweizer Ware. Fabrikanten: **Gebr. Stallmann, Duisburg, Rheinprovinz,** und **Heiden, Kanton Appenzell (Schweiz).** - Gegründet 1873. —

Mundharmonikas. Akkordeons. effektvolle Ausführg, Saiten- u. Musikinstr.-Spez.-Fbr. „Herdim"

Hch. Hermann Dick, Markneukirchen 200 in Sa. Postschließfach 43.

Mundharmonikas. Neuen Katalog gratis.

C. Max Härtel, Harmonikafabrik, **Klingenthal i. Sa.**

Mundharmonikas. Meinel & Herold, Harmonikafabrik, **Klingenthal 7 E.** Verlangen Sie Preisliste.

Musikalien, klass. u. modern. Schnellste Lieferung. **W. Ehrler & Co.,** Musik-Export, **Leipzig.**

Musikalien jeder Art. **Friedrich Hofmeister, Leipzig.** Postschließfach 181. — **Gegr. 1807.**

Musikalien, auch mit fremdsprachlichem Text. Katalog gratis. **J. Schuberth & Co.,** Musikverlag, **Leipzig.**

Musikinstrumente. Spez.. Blas- u. Schlaginstrumente.
Oscar Adler & Co., Markneukirchen 537-538.
Zur Messe in Leipzig: Meßhaus Thügina, Stand 8.

Musikinstrumente, Alvo - Sprechapparate, hochwertige Qualitäts-Marke Verlangen Sie neuesten Katalog.

Muster gegen Voreinsendung von £ 2.7.—.
Alvo-Sprechmaschinenfabrik Berlin-Neukölln, Lenaustr. 27.

Musikinstrumente, Bogen, Etuis, Saiten, Bestandteile. Nur erstklass. Qualitäten. Saiten und Musikinstr.-Spez.-Fabrik „Herdim"

Hch. Hermann Dick, Markneukirchen 200, Sachs. Postschließfach 43.

Musikinstrumente.

Richard Dick, Markneukirchen Nr. 18 (Sachsen).

Musikinstrumente u. Saiten aller Art. Konkurrenzlose Preise.

Gebrüder Funk, Zwickau 19 Sachs

Musikinstrumente aller Art. Spezialität: Streichinstrum. u. Bogen **Ludwig Gläsel jr., Markneukirchen 49.**

Musikinstrumente u. Saitenfabrik. Weltbek. als vorzgl. Bezugsquelle. Allein. Fabrik. der ges. gesch. Bernhardt's Silberstahl - E-Saiten. „Die Saite d. Zukunft". **Ammon Gläser, Erlbach i. V.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Musikinstrumente. Spezialfabr. für Zitbern aller Art, Mandol., Lauten, Gitarr., Mundharmonikas, Akkordeons.
G. A. Hawraneck,
Markneukirchen i. Sachsen.

Musikinstrumente.

Ernst Hess Nachf., Klingenthal Nr. 102, Spezialfabrik für chromatische mehrbässige Akkordeons.

Musikinstrumente,
Spezialität:
Violinen,
Bestandteile,
Bögen, Etuis.
Karl Höfner,
Schönbach, Böhm.
En gros, Export.
— Katalog gratis. —

Musikinstrumente u. Saiten sowie Lawn-Tennis-Schläger-Salt., Maschin.-Salt., direkt ab Fabr. **E.Künzel & Co., Markneukirchen.** Einkauf von getrockneten u. gesalzenen Schafdärmen.

Musikinstrumente und Musikspielwaren sowie Bestandteile u. Saiten aller Art liefert **Ernst Leicht, Oelsnitz i. Vgtl.** Alleiniger Fabrikant der berühmten ges. gesch. Paukenoder Kesselmandoline. Vertr. f. einige Länder noch zu vergeben.

Musikinstrumente all. Art, sämtliche Zubehörteile. Besondere Export-Abteilung f. Sprechmaschinen u. Schallplatten aller Marken.
„Migro" Musikinstrumente-Großvertrieb,
BerlinSW,Friedrichstr.25-26

Musikinstrumente, Saiten, Bestandteile. Spez. feiner Künstlerbogen.

PaulSchubert,Markneukirchen.

Musikinstrumente aller Art und Saiten. Höchste Leistungsfähigkeit, mäß. Preise. Spezialkataloge umsonst. Gegr. 1824.

Carl Gottlob Schuster jun., Markneukirchen (Sa.) Nr. 217.

Musikinstrumente, Violin., Cellos, Bässe, Lauten, Mandolin., Guitarr., Zithern. Gr. Lager alt. Meist.-Violinen u. Cellos. Spez. Tropeninstrumente.

Otto Windisch, Schöneck i. S. 50, Größte Streichinstrumentenfabrik Deutschlands. Preisliste frei.

Musikinstrumente. Streichinstrum., Bogen, Etuis, Mandolinen, Gitarren, Lauten, Saiten, Bestandt. Notenpulte, Stimmpfeifen, Taktierstöcke usw.

Zimmermann & Co., Markneukirchen N. 287.

Musikinstrumente u. **Saiten.** Spez.: Elitesaiten, jeder Art empf. **C.A.Wunderlich, Siebenbrunn-Markneukirchen.**

Gegr. 1854. Kat. fr. Vertr. ges.

Musikinstrumente, Bandoneons und Concertinas besseren Genres.

Spezialfabrik **Alfred Arnold, Carlsfeld, Sa. 24.**

Musikinstrumente, Saiten u. Bestandteile aller Art.
Georg Krenke, Markneukirchen 21.
Katalog gratis.

Musikinstrumentenfabrikation all Art. Export. **M. A. Zöphel, Markneukirchen i. Sa.**

Musikrollen für elektrische Instrumente. Handgespielte 88er Künstlernotenrollen. Musternote franko 1 $.
Concordia-Notenrollen-Fabrik Grieshaber & Co., A.-G., Leipzig-Gohlis 33.

Muttern.
„Tenag" A.-G.,
Spezial - Export,
Hamburg 1,
Mönckeberghaus.

Nadeln aller Art. Wir sind Spezialisten und exportieren nach allen Ländern der Erde.
Heinz Ebel & Co., Nürnberg,
Fabrik u. Handelsgesellschaft.

Nähgarne, 2-, 3- u. 4-fach, Schuhriemen, Hosenträger. Export nach allen Ländern. **Engros- und Versandhaus Bergland, Barmen 23.**

Nähgarne aller Art in jeder Aufmachung.

Voehl & Fohrer, (Deutschland). Textilwerke, **Barmen-W.**

Nähmaschinenteile-Fabrik.Spez.: Schiffchen.
Max Dietze, G.m.b.H., Dresden 19.

Nährzwieback. Beyers Nährzwieback, jahrelang haltbar. **Franz Beyer,** Nährmittelfabrik, **Zeitz,** (Deutschland). Stammhaus gegr. 1848. Vertreterbezirke noch frei.

Nestel „Atlas" (Camphorin - Nestel), macht Hühner, Tauben u. Stubenvögel unter Garantie ungezieferfrei. Verlangen Sie auch für andere bedeutende Neuheiten Offerte.
A. Plöttner, Chem. Fabrik, **Theissen** 7 (Thüringen).

Nesteler, Ton, Ia weiße, in groß. Mengen fabriz.
Steinzeugfabrik Albert Kuch, Baumbach, Westerwald.
— Vertreter gesucht. —

Neuheiten, Spielwaren-, Scherz- u. Gebrauchs-Artikel. Fabrik. Export. **Adolf E. Heinrich, Mülheim - Styrum.** Verläss. Einkäufer jeder Art Waren.

Neuheiten. 100 diverse konkurrenzlose Neuheiten. Musterkollektion M. 50 000 bis 100 000 od. entsprech. Währung. Liste franko.

M. Hochstädt, Berlin N 54, Linienstraße 58/59.

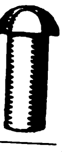
Neuheiten, handgemalte Deckchen für Innendekoration auf Tische, Tabletten usw. in hochkünstlerischer Ausführung.
Hans Mayer & Co., Heilbronn a. N.

Neuheiten, 200, **G. Michael, Berlin 87,** Beusselstr. 55a E. Musterkollektion $20.

Neuheiten. Gebrauchsartikel. Spez. Fahrradgriff. gesetzl. geschützt. **Alfons Wagner, Ebernhahn,** Westerwald.

Neuheiten in konfektionierten Papierartikeln, wie Notizblocks in geschmackvoller Phantasieausführung. Kunstleder- und Luxusschreibmappen mit Gold-Firmenaufdruck, auch für Zugabezwecke geeignet. Spezialität konfektionierte Postkarten wie Bromsilberkarten m. eingelegten Glasaugen, handgemalte Postkarten mit Federvögeln etc. Mustersortiment gegen Voreinsendung von $1 oder entsprechender Valuta.
Alfred Weinstein, Hamburg 11.

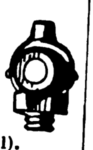
Nieten jeder Form und Größe in bester Qualitätsware.
Ernst Dickel, Westiger Nietenfabr. Westig in Westf.



Nieten.
„Tenag" A.-G.,
Spezial - Export,
Hamburg 1,
Mönckeberghaus.

Notgeld, deutsche Kriegsmünzen, Briefmarken. **Wilh. A. Jäger, Frankfurt a.M.,** Habsburgerallee 31.

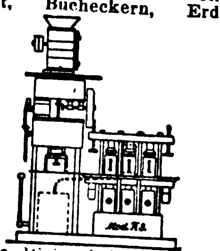
Oeler usw. liefert



Richard Müncheberg, Metallwarenfabrik, **Brandenburg (Havel).**

Oelgemälde. Landschaften, Stilleben, eigene Ateliers. **Dell'Arte, Berlin W 50,** Regensburger Straße 32.

Oelmühlen für Hand- und Kraftbetrieb. Geeignet für die verschiedensten Oelsaaten und Oelfrüchte, wie: Mohn, Raps, Lein, Hanf, Senf, Sonnenblumensamen, Baumwollsaat, Bucheckern, Erdnüsse, Rizinusbohnen, Palmkerne, Kopra usw. nach dem DOMAG-Preßverfahren.



DOMAG G. m. b. H., DeutscheOelmaschinen-Ges., **Magdeburg**(Dtschl.), Königsborner Str. 17a (Tel. Nr. 477).

Oelmühlen jed. Art u. Größe, Kolonial-Oelmühl. **W. Janke, Hamburg 1 e.**

Oel- u. Schmierkannen in jeder Ausführung. **Richard Arnold Nachf., Schleiz i. Th.,** Metallwarenfabrik.

Oesen-Einsetzmaschinen.
O. Hoppe & Co. Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleussig 74.**

Ohrringe, moderne. Stets Neuheiten. Reichhaltige Kollektion. Mustersend. in beliebig. Höhe, nur geg. Vorkasse durch Bankscheck in Landeswährung des Bestellers. **Robert Schubert,** Bijouterie-Exp., **Glauchau (Sachsen),** Deutschland.

Optik für Photographie, Kinematographie, Projektion. Fernrohre, Lupen, Lesegläser, Brillen - Optik.
Dr. Prümm u. Gen. G. m. b. H., Braunschweig, SO 28, Helmstedter Str. 78-79.

Optik jeglicher Art, Windsor-Pexbrillen, Brillengläser in allen modernen Schleifarten aus eigener Schleiferei. Mustersendungen gegen 12 Dollars oder entsprechende Auslandwährung.

Ranke & Co. Nachf., Rathenow, Deutschland.

Optik.

Rapsch

Brillen und Klemmer aller Modelle u. in allen Metallen in bester Ausführung. Brillengläser jeder Schleifart, auch Doppelfocus, in allerbester Qualität. 600 Arbeiter.

Franz Rapsch, Rathenow Jena.

Optik. Sämtl. Spezialmaschinen.
„Wumra", Rathenow (Deutschland).

WUMRA RATHENOW

Optik aller Art. Theater- u. Prismengläser **Munck & Rogge, Rathenow.**

Optische u. feinmechanische Apparate liefern unter den günstigsten Konditionen
v. Wedelstädt & Co., GmbH., Berlin SW 68, Ritterstr. 40.
— Werksvertretung —
Export — Kommission.
Kataloge und Kostenanschläge bitten wir anzufordern.

Optische Glasschleiferei für mod. Augengläs., torische u. flache Zylindergläser in all. Komb., Menisken, Muschelmonokel, Doppelfokus. **Franz Friedrich, Rathenow.**

Optische Waren, Lieferung sämtlicher optischen Artikel. Eigene Fabrikation. Spezialit.: Brillen und Klemmer in Horn, Schildpatt, Celluloid und Galalith. Brillen u. Klemmer mit angerollten Garnituren und umlegten Celluloid-Rändern in allen Ausführungen. Billige Celluloid-Brillen.
H. Horning, Rathenow, Fabrik opt. Waren.

Papier f. Lithographie, Spez.: Umdruckpapiere. **B. Pfeiffer, München 19,** Wendlstr. 22. Telegr.-Adr.: Lithostein München.

Papier - Export. Garbon-Papier, Pack. u. Zellulose-Papier, Pergament-Ersatz Pergamyn usw. **Giebmanns & Mahler, Köln,** Titusstraße 8.

Papier — Papiererzeugnisse.
Haarmann & Langhoff, Essen — Wien — Amsterdam — Zürich.

Papier-Pappen-Export Richard Hiller, Altenburg (Thür.

Papier- und Hutbuchstaben.
Ludwig Haring Nachf. G. m. b. H., Berlin SO 26.

Papier und Papierwaren jeder Art. Spezialität: Kouverts und Briefmappen zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Allgemeine Papierhandelsgesellschaft m.b.H., Hamburg 36, Neue ABC-Straße 12b.
Tel.-Adr.: Steinpapier.

Papier und Pappen aller Art, in Sonderanfertigung u. bei Lagerbezug werden Sie schnell u. preiswert bedient.
Arthur Müller, Papier- und Pappengroßhandlung, **Mannheim-Sandhofen.**

Papier- u. Schreibwaren in größter Auswahl lief. schnell, prompt und billigst Großhandlung **Friedrich Schneider, Leipzig.** Preisverzeichnis kostenlos.

Papiersack - Maschinen mit u. ohne Druckvorrichtung sowie Rollendruckpressen liefern **Windmöller & Hölscher G. m. b. H., Lengerich in Westfalen.**

Parfüm-Behälter,

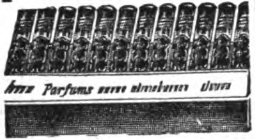
Reklameartikel aller Art.
Gebr. Küsel, Magdeburg-B. 4.

Parfüme, mit u. ohne Alkohol, Seifen, Puder, Cosmetiques, Brillantin., Pomaden in Spiegeldosen, Florida- u. Kananga-Water für alle Märkte liefert **Carl Hansen jr., Hamburg,** Böckmannstraße 49.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

Parfüme mit und ohne Blüten-Alkohol, tropfen im Holzturm, höchstkonzentriert, „Pekavo“ flüssig. Haarwaschseife mit Kamille u. Teer, sämtliche Haarwasser.
Dr. Heinrich Helkenberg,
Chem. Fabrik, **Hamburg 8.**
— Vertreter gesucht. —

Parfümerie



ohne Alkohol, Ia Qualität, in vornehmer Aufmachung, fabrizieren als Spezialität
Parfümeriefabrik „Jno“ G.m.b.H., Leipzig-Leutzsch,
Schönauer Straße 2. Export-Kollektion Dollar 1.

Parfümeriefabrik
Lagro&Richter, BerlinE61.
Export- u. Modeparfüms, Spritzparf., Trockenparfüms, Augenbrauenstifte, Brillantine, Cremes, Manicures, Alaunsteine, -Roller u. -Stifte usw. Sortim. geg. Voreinsendg. v. 10 000 M.

Parfümerien allererst. Qualität, besond. Eau de Cologne, Lavendelwasser, Blütentropfen, Mundwasser, Kopfwasser, Riechsalz u. Präparate f. weibl. Körperpflege, Dr. Lebbins Kohlensäure-Bad (D. R. P.) ohne Flüssigkeit, konzentr. Fichtennadelbad. Alles auch alkoholfrei!
Chem. Fabrik Titania,
Berlin W 62.

Parfümerien. Spezial.: Blütentropfen mit und ohne Alkohol, höchst konzentriert. Qualitätsware, eleganteste Aufmachung, liefern
Hermann Köppen & Co.,
Parfümeriefabrik,
Magdeburg 1, Agnetenstr. 1 (Deutschland). Export-Kollektion A. £2/12/-, Export-Kollektion B. 10/- sh. oder entsprechende andere Währung einschl. aller Abgaben netto gegen Scheck oder Noten. Korr.: engl., span., französisch.

Parfümerien. Hochprozent. Parfüms, Blütentropfen, Altes Lawendel, Kopf- und Mundwässer, flüssige Seifen, Eau de Cologne, Puder, Hautcremes u. alle kosmetischen Erzeugnisse in Ia. Qualität u. sehr preiswert. Listen in allen Sprachen. Komplette Mustersendung gegen 2 engl. £ od. entsprech. and. Währ.
Parfümeriefabrik
Ferd. Pösl, Nürnberg.

Parfums, mit und ohne Alkohol, Schönheitsmittel, ausgezeichnete Qualitäten (Kölnisches Wasser, Lavendel, Haar- und Hautpräparate). Vertreter ges.
Hidalgo G. m. b. H.,
Bad Lauterberg i. H.

Parfüms „Osco“ aus eigener Fabrikat. In der ganzen Welt bekannt.
Otto Schwarze & Co.,
Berlin SW 68, Kochstraße 3.

Pauspapier, Pausleinen, Zeichenpapier, Transparentpapier usw. usw.
Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H.,
Berlin C 17.

Pelzfelle aller Art.
D. Kölner, Leipzig,
Brühl 47,
Fell- u. Rauchwarenhandlg.
Nur an Wiederverkäufer.

Perlbeutel und Taschen, Venezianische Perlen und österreichische Posamenten vom billigsten bis zum feinsten Genre. Eigene Fabrikation feinst. handgestr. Perlbeutel n. Entw. d. Wiener Kunstgewerbes. Export österreich. Erzeugnisse der Perl-Posamenten und Modebesatz-Indust. n. all. Länd. **Albert Fuchs, Wien I,** Vorlaufstr. 1.

Perlen. Wachsperlen u. andere Imitationen, Kolliers usw. **Schindler & Co., Steinach, S.-M., Th.**

Perlenfransen, Volant-

fransen, Ampelkästen mit Perlenbehang, große Perlvorhänge für Türen, Fenster usw. erzeugt äußerst vorteilhaft **Arthur Ficker, Elterlein i. Sa.**

Perückenfabrik
Stern&Gauger, Aue, Erzg.
empf. sich z. Lieferung sämtl. Theater-, Straßen- u. Puppenperücken sowie all. mod. Haararb. Katal. grat.

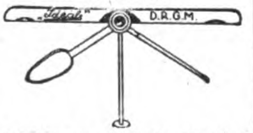
Petrol-Lampen u. Laternen aller Art.
CÖPPICUS-SCHULTE & BONGARD,
Komm.-Gesellschaft a. Akt., Neheim/Ruhr.

Pfefferminz-Pastillen.
Dr. Hillers Pfefferminz-Pastillen, extra stark.

Dr. Hillers A.-G.,
Gräfrath.

Pfefferminz-Tabletten stellt in erstklassiger Qualität im Veredelungsverkehr her
Gustav Pahl, Aalen i. Württ.

Pfeifenstopfer, vernickelt, D. R. G. M., mit Schutzhülle zum Schließen.



Metallwaren-Fabrik Weiß & Welge, Lüdenscheid i. W.

Pharmaceut. chem. Präparate u. Spezialität., Pillen, Tabletten, Pastillen, Salben etc. in allen Packungen o. lose.
Fabrikanten:
Hesse & Goldstaub Akt.-Ges., Hamburg 22.

Pharmazeutische Präparate, insbesondere die millionenfach bewährten Kukirol-Präparate gegen Hühneraugen, harte Haut u. Warzen, sowie andere, glänzend bewährte Fußpflege-Artikel liefert gut u. preiswert die **Kukirol-Fabrik Groß-Salze E bei Magdeburg** (Deutschl.). Mustersendung 2 $, oder entsprechend gleichen Wert in anderer Währung portofrei. Ausführliche Druckschriften kostenlos. Packungen und Druckschriften in allen Sprachen vorrätig.

Pharmazeutische Spezialitaten.
Dr. Eduard Blell Fabrik pharmazeutischer Präparate
Aktiengesellschaft, Magdeburg 1.

Photo - Trockenplatten für alle Zwecke.
Eisenberger Trockenplattenfabrik Otto Kirschten, Eisenberg i. Thür. 5. Gegr. 1896. — Vertreter gesucht.

Photo-Apparate, Prism., Binocles.
L. Staudinger, Göppingen, Wttbg.

Photograph. Papiere, Chlor-, Brom- u. Gaslichtpapiere. Direkt kopierend. Kohlepapier, Pigmentpapier, Barytpapiere. **Emil Bühler, Schriesheim** bei Heidelberg.

Photoapparate, Prismengläser lief. preiswert **Carl Hedermann, Hamburg 5,** Steindamm 7. Abteilung: Optik.

Photogr. Cameras m. direkter Beobachtung des Bildes in Augenhöhe bis zum letzten Augenblick. Schnellste Moment-Camera. Prosp. D v. **Bildlicht-Camerawerk, Hannover.**

Photo — Kameras — Stative. Bromöl-, Kupferdruck-, Heißaufziehpressen etc.
Edm. Schiffel, Dresden-A. 64, Räcknitzstr. 4.

Photo-Papiere und Chemikalien **„Satrap“,**
Chem. Fabrik a. Aktien (vorm. E. Schering), Photo-Abt.,
Charlottenburg 33.

Photo-Stative, Messing und Aluminium. Metallwarenfabr. **Gebr. Seifert, Lüdenscheid i. Westf.**

Photo-Trockenplatten „Sigurd“
Rich. Jahr, Trockenplatten fabrik,
Aktiengesellschaft, Dresden-A. 16.

Piano-, Flügel-Fabrik
Reinhold Schröther, Berlin N 39,
Chausseestr. 88d.

Pianofabrik
August Dassel, Berlin N 4.
gegründet 1859.
— Mehrfach prämiiert. —

Pianofabrik
Conrad Krause,
gegründet 1830,
Berlin W, Ansbacher Str. 1.

Pianofabrik. **Reimer & Jahn, Berlin-Weißensee,** Berliner Allee 253. Export nach allen Ländern

Piano-Fabrik
Schulze & Sohn, Zwickau, Sa.
Seriöse Vertreter gesucht.

Piano-Fabrik
J. Schiller, Berlin C 54,
Joachimstr. 11. Gegründet 1884. Ueber 25000 Pianos im Gebrauch. Export nach allen Weltteilen.

Pianofortefabrik
G. Schneider & Sohn, Luckenwalde-Berlin.
Erstklass. Fabrikate. Zerlegbare Pianos in versch. Holzarten, Tropen-Pianos f. alle Klimate. Export nach allen Erdteilen.

Pianos, Notenetageren, Pianosessel.
Fritz Feiste, Leisnig 6 i. Sa. Export. Als Qualitätspiano anerkannt von Prof. Josef Weisz.

Pianos, hervorragende Qualität, tropensicher, äußerst preiswert.
Riese, Hallmann & Co., G. m. b. H.,
Berlin O 112, Frankfurter Allee 41. Tel.-Adr.: Atlaspiano, Berlin. A.B.C. Code.

Pianos. Tropensichere Konstruktion, altbewährtes Fabrikat in technisch höchster Vollkommenheit. Im Ausland vielfach prämiiert.
C. Hoelling & Spangenberg,
Pianofortefabrik,
Zeitz bei Leipzig.

Pianos, erstklassiges Fabrikat, billige Preise. **Gustav Lutze,** Pianofabrik, **Braunschweig** (Deutschland).

Pianos A. Schütz & Co., Pianoforte-Fabrik, **Brieg** (Bresl.). Gegr. 1871. Nur erstkl. Pianos, tropensicher.

Pianos.
Erste Chemnitzer Pianofabrik Steudtner & Schubert, Chemnitz i. Sa.
Vertreter an allen Plätzen der Welt gesucht.

Pianos, nur prima Qualitäts-Instrumente zu billigsten Preisen! Export nach allen Weltteilen! Vertreter im Ausland gesucht!
Gottfried Strödel, Reichenbach i. Vogtl.

Pianos.
R. Vierling, Pianofabrik, **Berlin,** Kottbuser Str. 5.
— Gegr. 1879. —
Gute Ware, mäßiger Preis.

Pianos. Ungefähr 20 000 nach England exportiert

Waldemar Piano Company, Berlin N 37, Schwedter Str. 11. Fernspr. Humboldt 3514. Cable Code: ABC 5th Edition Waldemarpiano Berlin. Zur Messe Leipzig: Peterstr. 17, II. Vertreter an allen Plätzen gesucht. Viele Preise erhalt.

Pianos-Baldur
Pianos-Baldurnola
Pianos-Balding
Electro-Baldurnola
Baldur-Pianoforte-Fabrik A.-G., Frankfurt a. M.-W. 13
Gegründet 1872.

Pianos und Flügel.
R. Barthol, Berlin SO 36 I, Manteuffelstraße 81. Kgl. Span. Hoflief. Gegründ. 1871. Erstkl. Fabrikat, mäßige Preise. Export nach all. Ländern, f. alle Klimate geeign.

Pianos — Flügel, hervorrag. Qualitäts-Instrumente, tropensich. Spez. Kunstspielpiano „Biconola“.
Pianofortefabrik **J.H.Bieling & Co. GmbH., Gelsenkirchen i. W.,** Breitestr. 13-15. Tel.: Bicopiano. ABC-Code 5E. Fordern Sie Katalog mit Preisliste.

Pianos — Flügel. Alleiniger Fabrikant der Original-H.-Garn-Pianos.
Robert Seidel G.m.b.H.,
Flügel- u. Pianofortefabrik
— gegründet 1872 —
Berlin SO 36,
Glogauer Straße 5.
Tel.-Adresse: Garnpianin.

Pianos-Strauss u. Kunstspielpianos, für alle Klimate, erstklassige Qualität. vorteilhafte Preise Illustrierter Katalo auf Wunsch.
Lochow & Zimmermann,
Pianofortefabrik,
Strausberg-Berlin.

Pianos und Flügel. Qualitäts-Instrumente zu äußers mäßigen Preisen. Export nach allen Ländern

Richard Goetze K.-G.,
Piano- und Flügel-Fabrik,
Berlin SO 36,
Elsenstraße 106-107.

Pianos und Flügel, Kunstspielapparate.
Pianoforte- und Flügelfabrik Boyen & Co., Berlin-Schöneberg. Feurigstr. 54.

Telegr.-Adr.: Hebopianos Berlin. Code: ABC 5 d. Fordern Sie Katalog mit Preisliste.

Pianos und Flügel
„Ritmüller“.
W. Ritmüller & Sohn, A.-G., Göttingen.

RITMÜLLER
FLÜGEL - PIANOS
W. RITMÜLLER & SOHN, AKT.GES.

Pianos und Flügel, Stems - Grandiola.

Stems Dresden,
Altmarkt 4.

Piassavabesen, Cocosbes. u. grob. Bürstenwar. i. all. Ausführ. sow. zugericht. Pflanzenfaserstoffe für d. Bürstenfabrikation lief.
Herforder Piassavabesen- u. Bürstenfabrik, Aug. Werth, Herford (Westfalen).

Pinsel fabrizieren **Gebr. Fuld, Nürnberg-R.** speziell Rasier-Pinsel, Anstreich-Pinsel, Lackier-Pinsel, Schul-Pinsel für Export. Sortierte Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 $-U. S. A. per internationales Postpaket.

Pinzetten, verschiedener Art, Chirurgie, Manikure, zahnärztl.
Ernst Krauskopf, Fabrik chirurg. und zahnärztl. Instr., **Solingen II.**
Fabrik-Marke.

Plakate, Faltschachteln, Schokoladeneinschläge fertigt als Spezialität für Export **Papierwarenfabrik Otto Küttner, Leipzig,** Brandenburger Straße 16 B.

Plantagen-Geräte.
David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Plomben aus Blei und Blech, Plombenzangen, Plombierdraht u. Schnur, Plomben-Gießmasch.
Carl Herfort, Berlin S 54.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Polsternägel, Reißbrettstifte und dergleichen.
Gebr. Gottschalk, Neheim (Ruhr).

Porzellan. Gut., solid. Mittelgenre in Figuren, Grupp., Vas., Bonbonnièr., Jardinièren, Köpfe für Teepuppen, Nadelkiss. u. Puderquasten, Lampenfüße, Weihkessel, Totenkranzengel, Spritzfiguren usw.
Fasold & Stauch, Porz.-Fabr., **Bock-Wallendorf, S.-M.**

Porzellan: Kinderservice, Heiligenfiguren, Weihwasserkessel, Figuren, Tiere, Vasen, Dreh- u. Stanzartikel, Tee- u. Kaffee-Service.
Carl Moritz, Porzellanfabr., **Taubenbach i. Thür.,** Post Wallendorf, S.-M.

Porzellan.
OswaldPfeiffer, Hamburg E, Luisenhof 90.
Tel.: Straightaway, Hamburg.

Porzellangebrauchsgeschirre, dek. Erste Geringswalder Porzllan-Manufakt. **Richard Waldapfel, Geringswalde i. S.**

Porzellan — Glas — Steingut f. den Hausbedarf. Tafelservice, Kaffeeservice, Tee-, Mokka-, Kaffeetassen. Off. einholen. **Wertheimer & Co.,** Kom.-Ges., **Mannheim B. 6. 5.**
Exportvertreter:
Paul Bensdorf Mannheim.

Porzellan-Malerei. Karl Götze, Gr.-Breitenbach i. Th.

Posamenten, Posamentknöpfe in allen Ausführungen fabriziert
Carl Hartmann, Marienberg, Sa.

Postkarten aller Art. Mustersend. gegen Einsendung von $1.-, 2.-, 5.- u. 10.- oder entsprechender Valuta.
LudwigCarstens, Hamburg 30.

Postkarten, Albums, Kunstblätter usw. Anfertigung nach Bestellervorlagen in bester Ausfg.
Paul Knäbchen, Zöblitz-Sa. Gegr. 1878.

Postkarten aller Art u. Reiseandenken. Mustersendung 5 U. S. A. $ oder gleichen Wert in anderer Währung.
Oskar Luchs, Nürnberg.

Postkarten, Pariser Salon, Buchkarten, Kunstblätter, Silhouetten, Reklamekalender. Muster gegen $ 2—10.
Moderner Kunstverlag G. m. b. H., Berlin SW 68.

Postkarten und Bilder, Gemälde-Imit., ölplast. Pinselstrich-Wiedergabe. Katal. grat. Musteralb. billig.
Schmidt-Mammitzsch & Sö., Leipzig.

Postkarten, Kunstblätter, Kalender. Preisliste gratis.
H. Schümann, Verlagsanstalt.
Berlin - Neukölln, Berliner Straße 32.

Postkarten, Alben, in Anfertigung nach einzusendenden Photographien.
Stern & Schiele, Berlin S 14.

Postkarten. Export-Schlager! 20 000 Stück Kunstpostkarten $ 30.—. Probesortiment v. 1000 Stück $ 2.— oder entspr. Valuta.
AlfredWeinstein, Hamburg 11, Gr. Burstah 23.

Postkarten, Kunstblätter und Ansichtenalben. Anfertigung nach Photos usw. i. all. Druckverfahr. vollkommenst. Technik. Hochw. Qual. Schnelle Lief.
Dr. Trenkler & Co., A.-G., Leipzig-Stötteritz i. Sa.
Graphische Kunstanstalt.

Postkarten u. Albums m. Ansicht., Kunstblätter, Drucken nach Photogr. in Licht-, Kupfertiefdruck und bunt. **Knackstedt & Co., Hamburg 22,** Wagnerstr. 70. Verl. v. Heiligen-u. Zigarettenbildern

Prägemaschinen für Münzen und Medaillen.
S. Aston, Komm.-Ges., Burg b. Magdeburg.

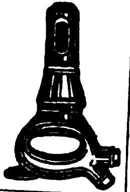
Präzisions-Taschenuhren in Gold und Silber.
Deutsche Präzisions-Uhrenfabrik Glashütte (Sa.) E. G. m. b. H.
Glashütte (Sa.) 32.

Präzisionswaagen u. **-Gewichte.** Sartorius-Werke A.-G., Göttingen.

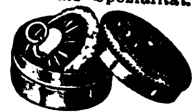
Pressen hydr. und Pumpen.
Bergmüller & Co., Vaihingen a. d. F., Stuttgart.
(Siehe Inserat Seite 2889.)

Pressen. Spez.: Ballen-Pressen für alle Materialien, in jeder Ausführung und Größe, f. jed. Antrieb (hydraul., elektr., transmiss., hand). **Lindemann & Schnitzler. Düsseldorf 11 D. B.**

Preßluftwerkzeuge, lohnsparende Neuheiten! Lieferung ab Lager.
Joh. Pätzold, Preßluftwerkzeug-Fabrik.
Gera-R.



Puderdosen als Spezialität.

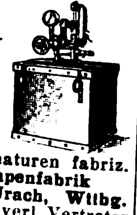


Lind & Meyrer, Oberstein, Metallwaren-Fabrik.

Pumpen, Spez.: Tiefbrunnenpumpen.
Heinrich Gerken, Hamburg - Wandsbek.
Telegr.-Adr.: Gerkenwerk.

Pumpen.
„Odinwerk", Berlin - Schöneberg.
Spezialfabrik für Flügelpumpen, Abessinier-Brunnen, Armaturen.
Vertreter und Wiederverkäufer gesucht.

Pumpen (hydraulische) Kessel- u. Rohrprüfungspumpen, Kesselauswaschpumpen, Kesselspeisepumpen, Manometer, Hochdruckarmaturen fabriz. als Spez. **Pumpenfabrik „Urach" in Urach, Wtbg.** Tüchtige u. zuverl. Vertreter i. all. Kulturstaat. gesucht.



Pumpen aller Art. Alfred Kratzsch, Maschinenfabrik und Eisengießerei. **Gera-Reuß 19.**

Pumpen aller Art für Wasser u. Luft, Diaphragma- und Flügelpumpen.
Klein, Schanzlin & Becker, Akt.-Ges., Frankenthal (Pfalz).

Pumpen aller Art für Export. Kataloge: Engl., Franz., Spanisch.
Maschinenfabrik Hameln G.m.b.H., Hameln a. d. Weser IV.

Pumpen — Sihi-Pumpen sind
1. Selbstansaugende Kreiselpumpen,
2. Rotierende Luftpumpen.

Siemen & Hinsch, St. Margarethen - Holstein.

Puppen, Teepuppen in künstlerischer Ausführung fertigt **Carl Feder & Co., Leipzig,** Kreuzstr. 17.

Puppen-Fabrik „Herzlieb" von **Rich. Scherzer, Sonneberg.** Vollkugel-, Doppel-, Steifgelenk-Puppen. Babies aller Art, gekleidet u. ungekleidet. Eig. Herstellung sämtl. Gestelle.

Puppen und Spielwaren. Nöckler & Tittel, Schneeberg (Sachsen). (Siehe Inserat Seite 2899.)

Radio - Apparate und Elektromedizinische Apparate.
Fabrik Wilhelm Plock, Hamburg 19 B.

Radio-Telephonie. Kopffernhörer, Empfänger sowie Einzelteile f. Amat., Tel.-App. all. Mod., Ersatzteile hierzu liefert **W. A. Birgfeld,** Telephon u. Telegraphenbau Akt.-Ges., **Berlin W 8,** Unter den Linden 17-18. Fernspr. Zentr. 772. Tel. Wort: Mikrofarad.

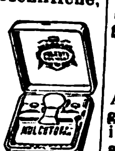
Rasierapparate, Klingen, Abziehapparate. Eigene Patente.
Automatenfabrik B. Röhrig, Köln-Lindenthal.

Rasierapparate und Klingen, Abziehapparate fabriziert **Hessische Präzisionswerke Hermann Bieske Com.-Ges. Frankfurt a. M.,** Hohenzollernstr. 12.

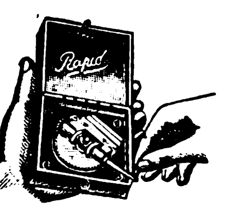
Rasierapparate und Klingen, Schleifapparate.
Oettinger & Hahn, Berlin W 35, Potsdamer Str. 112.

Rasierapparate in allen Arten. Neuheit! Rasierapparate in Hornimitation, fein poliert, unzerbrechlich, rostfrei, sh 36/- per 100 Stück oder entspr. Landeswährung fob.
Gerhard Seffert & Co., Berlin O 112, Liebigstr. 31.

Rasierapparate Mulcuto, hohlgeschliffene, für die Westentasche.
Mulcuto - Werk, Solingen.
Die größte und leistungsfähigste Spezialfabrik der Welt für hohlgeschliff. Rasierapp.



Rasierklingen-Schleifapparat „Rapid"



Pike & Escher, Hamburg 14.

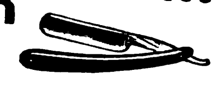
Rasierklingen-Schleifmaschine. Einmal mußt Du's doch begreifen:
Nur mit „Kirsten" kannst Du schleifen.
Und die schärfste aller Klingen
Kann Dir nur die „Kirsten" bringen.
Zu beziehen durch **Kirsten G. m. b. H., Celle** (Hannover-Deutschland), Postfach 595. Vertreter ges.

Rasiermesser Ia Qualität.

HAMBURG RING
EDACO

Ernst Darmann & Co., Wald-Solingen (Germany).

Rasiermesser.



Spezialfabrik für Rasiermesser.
Cuno Kratz, Wald-Solingen.

Rasiermesser, Ia Qualität, in jeder Ausführung.
Spezialfabrik Ernst Fülling & Co., Solingen II.

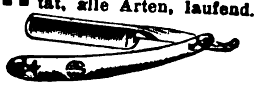
Rasiermesser u. Scheren. Nur Qualitätswaren.

Gebr. Lang, Solingen-2. Stahlwarenfbr. Gegr. 1905.

Rasiermesser in hohlgeschliffener allerersterQualität

Ritterwerk, Ernst Pack & Söhne m. b. H., Solingen.
— Gegründet 1910. —

Rasiermesser-Spezial-Fabrik, nur beste Qualität, alle Arten, laufend.



Gebr. Schmald, Ohligs-Solingen.
Muster geg. Voreinsendung. Vertreter gesucht.

Rasiermesser und Scheren in Ia Qualit. liefert als Spezialität
Hardt & Co. Haan-Solingen.
(Siehe Inserat Seite 2894.)

Rasierpinsel, preisw. Qualitätsware. Spezialität in Dopelringfassung, D.R.P. und Auslandspat. garantiert widerstandsfähig in heißem Wasser. Einzelabbildungen und Katalog zu Diensten.
Alleinfabrikant
Jakob Meisel, Nürnberg, Rasierpinselfbrk. Gegr. 1897.

Rasierpinsel liefert vorteilhaft
Paul Steven, Neustadt/Aisch.
Code used: ABC 5th Edit.

Rechenmaschinen „Hannovera"
Oventrop & Heutelbeck, Peine C.

Rechenmaschinen (Burkhard u. Saxonia) für alle Rechnungsarten.
Vereinigte Werke, Glashütte 21 (Sachsen).

Rechenmaschinen „Thales" rechnen alles.
Thaleswerke, Rastatt.

Rechenmaschinen
TRIUMPHATOR
Universal-Rechenmaschinen
Triumphator-Werk m. b. H. Spezialfabrik (ca. 600 Arbeiter), **Leipzig-Mölkau 329.**

Regenmäntel. Erstklassige Verarbeitung. Moderner Schnitt. Gummimäntel £ —/18/— bis 2/10/—. Imprägn. Mäntel £ 1/—/— bis 2/10/—. Preise inklusive Ausfuhrabgaben, Portis etc. Musterversand gegen Voreinsendung des Betrages.
Prahl & Co. G. m. b. H., Berlin NO 43, Neue Königstraße 83.

Registratur - Artikel. Briefordner, Brieflocher, Schnellhefter, Vertikalhefter, Vorordner, Unterschriftsmapp., Schreibunterlagen, Dauerbücher. **Herm. Herdegen, Berlin W 168,** Alte Jakobstraße 9.

Reisenecessaires aus Leder bis zu den elegantest. Ausführ., Schutzmarke Garma. **Roever & Co.,** Lederwarenindustrie m.b.H., **Magdeburg-Buckau 18.**

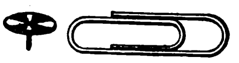
Reisetaschen

aus Rohr geflochten nach japan. Art.
August Feil, Hamburg 11.

Reiseutensilien. Hans Gebers, Hamburg, Markthof.

Reismühlen, Hafermühl. Gerstemühlen, Weizenmühlen. **F. W. Schule & Co., Hamburg 1,** Gertrudenhof. Tel.: Reisschule - Hamburg.

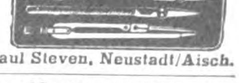
Reißbrettstifte, Büronadeln verschiedenster Art.



Gust. Rafflenbeul, Maschinenfabrik, **Schwelm (Westf.).**

Reißzeuge, optische Artikel, Schreibwaren, Neuheiten. **H. Reinhardt, Nürnberg,** Nibelungenstr. 23.

Reißzeuge, Schul- und Präzisions-Ausführung, Schiffszirkel, Schiffs-Reduktions-Stangenzirkel usw. liefert vorteilhaft



Paul Steven, Neustadt/Aisch.

Reißzeug-Fabrik für Schule und Praxis. Ludwig Griessmeier, Nürnberg, Fürther Straße.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

Reklame - Notizbücher, Toilette-Etuis m. Parfüm-Behälter, Zahnstocher u. Bleistift, bester Reklameart. **Gebr. Küsel, Magdeburg-B. 5.**

Reklameartikel aller Art in Aluminium u. and. Metallen, mit jeder gewünscht. Präg. od. Gravur. Spiegel, Aschenbecher usw. Musterkollektion M. 5000,—. **Blockmann & Kraemer, Barmen-Wichlinghausen.**

Reklameartikel, wie Reklamebleistifte, Zigarrenabschn. i. Metall. usw. Musterkollekt. M. 2- b. 5000. **Hugo Brandeis,** Schreibwarf., **Nürnberg 2,** Glockenhofstr. 26.

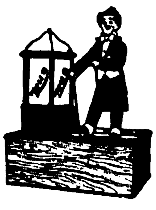
Reklameartikel aus Zelluloid, Holz u. Metall Spezialfabrik **Karl Högg & Co., Nürnberg 9.**

Reklameartikel aus Ton, wie Pupp., Töpfch. usw., sow. Spiels., Steingutartikel, Terrakotta, Gebrauchsgeschenke. **A. Ludwig & Co., Düben** (Mulde). Leipziger Messe: Ringmesshaus, Zimmer 210. (Siehe Inserat Seite 2899.)

Reklameartikel „Das lebende Porträt“. **H. Schümann, Berlin-Neukölln,** Berliner Str. 32.

Reklame-Figuren, bewegl., mit Lichteffekten, Patent ang. **Reklame-Industrie-Ges. m. b. H., Dresden-N. 6 b.**

Reklame-Figuren: Fensterklopfer, Reklame-Apparate mit 20 wechselnden Reklameflächen, äußerst originelle, vollkommen bewegliche Figuren, geschmackvoll verschieden gekleidet. Man verlange Prospekt v. d. allein. Patentinhabern u. Fabrikanten **Zeus Handelsgesellschaft, Berlin SW 68,** Friedrichstraße 47.



Reklame-Schaufenster-Figuren mit Uhrwerk, Christbaumschmuck all. Art. Große Auswahl, billige Preise. **Christbaumschmuckfabr. Burchard Hoebel, Halle a. d. Saale 18.**

Reklame-Schilder u. Plakate. Preisschilder mit auswechselbaren Ziffern und Buchstaben. **Ludwig Haring Nachf. G. m. b. H., Berlin SO 26.**

Reklame- u. Zugabeartikel a. Pappe (Wandtasch., Kalenderrückw.) **Heinrich Wilh. Gutberlet,** Prägeanst., **Buchholz i. Sachs.**

Religiöse Statuen in allen Größen, Kruzifixe aus Holz und Metall, Weihbecken, Rosenkränze, Medaillen usw. fabrizier. **Heckner & Sievering, Köln-Sülz 1.**

Saccharin (Süßstoff) Marke „Dr. Fahlberg“. **Sophus Kramer, Hamburg 1,** Speersort 6. Telegramm-Adr.: **Kramertus.**

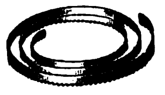
Sägen aller Art und in jeder Ausführung

bürgt für Qualität

fabriziert als Spezialität **Erwin Berger, Sägenfabrik, Remscheid-Hasten.**

Sägen, Werkzeuge. **J. D. Dominicus & Soehne, G. m. b. H., Berlin SW — Remscheid-V.**

Sägen für Holzbearbeitung, Bandsägen, Spann- und Bügelsägeblätter.



Gustav Rosenthal, Spezial - Sägenfabrik, **Düsseldorf 116.** Ackerstr. 15.

Sägen - Schärf- und Schränkmaschinen für alle Sägenarten. **Vollmerwerke Maschinenfabrik A.-G., Biberach, Riss, Württbg.**

Sägen aller Art.

SÆGENKŒNIG

Theorie und Praxis müssen Hand in Hand gehen

Eingetragene Fabrikmarken.

David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Sägen aller Art sowie Häcksel- u. Hobelmesser, Feilen liefert in nur erstklassigen Qualitäten **F. A. Schmahl jr.,** Sägen- u. Werkzeugfabrik, **Sudberg, Rheinland** (Deutschland).

Sägen für Holz. Bandsägeblätter, Spannsägeblätter.

— Vertreter gesucht. — **Fritz Claude, Sägenfabrik, Düsseldorf 89 E,** Düsselthaler Straße 46.

Saiten für Musikinstrumente sow. Lawn-Tennis-Schläger, Saiten, Maschinen-Saiten direkt ab Fabrik **E. Künzel & Co. Markneukirchen** Eink. von getr. u. gesalzenen Schafdärmen.

Saiten - Fabrik; spez. f. Darm- u. übersponnene Saiten. Beste Quinten, reine und wasserfeste Saiten. **F. W. Jacob, Markneukirchen 877** (Germ.) Gegründet 1875.

Salbenkruken für Apotheker in Porzellan, Ton u. Steingut. **Brübach & Günther, Cassel 20.**

Salze aller Art liefert nach allen Ländern **Hannoverscher Salz-Export, Charlottenburg 2.**

Samen allererster Qualität, besonders Zuckerrübensam. Rübensamen, Gurkensamen, Salatsamen, Weißkohlsamen, Rotkohlsamen, Wirsingsamen.

Samen Versand
in alle Welt
Schutzmarke

Vers. i. alle Welt u. steh. m. Kataloge jederz. gern zu Dienst. **Carl Beck & Comp., Quedlinburg a. H.** Tel.-Adr.: Samenexport **Quedlinburg.**

Samen allerbester Qualität von Erfurter Gemüse und Blumen usw., tropensichere Packung, Katalog gratis. **F. C. Heinemann, Erfurt 354,** Samenkulturen. Gegründet 1848.

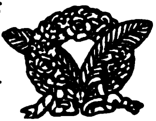
Samen, Gemüse- und Blumensämereien in vorzüglicher Beschaffenheit, auserlesene Ware, versendet überallhin **J. C. Schmidt, Erfurt-E.** Samen-Export, Kunst- und Handelsgärtnerei. Angebote und Preisliste auf Anfrage. Tropen-Sortimente.

Sandstrahlgebläse. Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen - Fabriken, **A.-G., Hannover - Hainholz.**

Sanitäre Einrichtungen, Badezimmer, Klosetts, Wasseranlagen. **Friedrich H. Bode, Hamburg,** Levantehaus.

Sargausstattungen, Trauerpferdedecken usw. **Otto Weber's Trauermagazin, Berlin W 8.**

Sargbeschläge aus Pappe, Sarggriffe aller Art, Sargfüße. Größere Probesendg u. Musterbuch geg. Einsendg. von £ 5 od. entsprech. Betrag in and. Währung. **G. Schreiber & Co., Dresden-A. 16.**



Schallplattenfabrik.

Die beste u. billigste Schallplatte. Neueste Schlager. Internationales Repertoir. **Star Record m.b.H., Berlin SO 26.** Elisabethufer 53.

Scharniere aller Art, Paumelles, Steel Butts **Böhm, Caminer & Co., Berlin W 35.**

Schellack. Rheinische Schellackbleiche Ernst Kalkhof A.-G., Mainz a. Rhein.

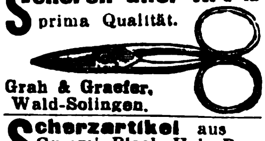
Scheren jeder Art.

Wilh. Bruckermann & Co., Wald-Solingen.

Scheren aller Art

fabriziert als Spez. Wilhelm Bruckermann, Scherenfabrik, Wald-Solingen. Vertreter gesucht.

Scheren aller Art in prima Qualität.



Grah & Graefer, Wald-Solingen.

Scherzartikel aus Gummi, Blech, Holz, Pap. usw **Carl Ed. Schmidt, Frankfurt a.M.,** Weberstr. 39.

Scherz-Figuren aus Maché, Zigarettenspitzen m. Köpfen Mustersortiment 1 Dollar od. Ihre entsprechende Landeswährung. **J. Hasselbacher & Co., Nürnberg,** Mart.-Richterstr. 33

Schiefertafeln.

Erich G. Döbler, Hamburg 11.

Schilder „Favorit“ mit einsetzbaren Schriftzeichen für alle Zwecke.

Rieck & Melzian, Hamburg 39/8.

Schilder, emaillierte, f. Reklame, Behörden, Industrie. **Emaillierwerk Peters, Elberfeld.**

Schirmgriffe, Stock- u. Schirmgriffe, Man.-Artikel, Kollier-Anhänger, meine 4 Spezialitäten. Spez. Holz m. Zelluloid-Ueberzug. **Wilhelm Küll,** Zelluloidwarenfabrik, **Solingen 4** (Deutschl.).

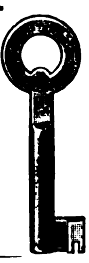
Schlackenstein - Anlagen u. einz. **Maschin. C. Lucke,** Maschinenfabr. **Eilenburg 18 bei Leipzig.**

Schleifmaschinen. Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, **A.-G., Hannover - Hainholz.**

Deutsche Qualitäts-**Schleifsteine.** — Export. — **Adam K. Kraus,** Schleifsteinwerke, **Zell a. Main (Bay.).**

Schleifsteine, Mähmessersteine, Tischlerrutscher a. best. Mat. fabriz. **M. Weinig,** Schleifsteinwerke, **Zell a. M. (Bay.)**

Schlüssel. Alle Schlüssel für alle Länder fabriziert **F. W. Claas, Velbert, Rheinld.,** Schlüssel- und Metallwarenfabrik.



Schmierapparate aller Art, **Paul Klinger, Berlin O 27,** Blumenstr. 98.

Schmirgel-, Glas-, Flintpap. u. Lein. **Schmirgelfabr. Hannover-Hainholz.**

Schmirgel - Leinen und -Papier, beste Qualitätsware. **Süddeutsche Schmirgelwerke, Aktiengesellschaft, Memmingen 13 (Bayern).**

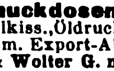
Schmirgelleinen, Schmirgelpapiere, Glas- u. Flintpapiere aller Art, in allen Größen und Formen. Ausglasmaterialien f. d. Schuhfabrikation. **C. F. Schröder, Schmirgelwerke, Hann.-Münden 15.**

Schmirgelscheiben. Schmirgelfabrik Hannover-Hainholz.

Fabrikation. — Export. **Schmuckdosen** und Nadelkiss., Öldruckbilder. — Allgem. Export-Abtlg. — **Heppa & Wolter G. m. b. H., Berlin S 14,** Dresdener Straße 88/89. Tel.-Adresse: Hewofabrikate Berlin.

Schneiderkreide, Schul- u. Billardkreide. **Gebrüder Goebel, Epterode bei Großalmerode.**

Schnitte, Stanzen-Ziehwerkzeuge. Seit 1882.



Bernhard Hillmann, Aue i. Erzgeb. Spezialfabrik für Schnitt- u. Stanz-Werkzeuge.

Schnupftabak-Dosen aus Horn, Holz u. Rinde. III. Liste von **Morath,** Dosenfabrik, **Oeflingen bei Säckingen** (Baden).

Schnürriemennadeln Hosenträgerpattenklammern, Klammern für Ärmelhalter, sow. zugehörige Anschlagmaschinen usw. **Metallverarbeitung A.-G. Barmen.**

Schokoladen. Hans Gebers, Hamburg, Markthof.

Schokolade

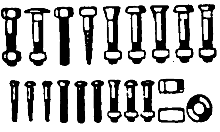
PORTOLA

Edelfabrikate.

Verlangen Sie uns. Exportangebot. **Portola-Schokoladenfabrik Pflöger & Krause, Magdeburg.** Industriehafen.

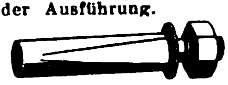
Schrauben. „Tenag“ A.-G., Spezial - Export, **Hamburg 1, Mönckeberghaus.**

Schrauben aller Art.



Knevels & Co., Düsseldorf 22.

Schrauben u. Muttern in blankgedrehter Ausführung aller Art u. jeder Ausführung.



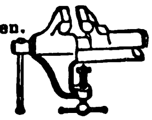
Spez.: Fahrradschrauben B. S. A. **Wilh. Bauer & Co., Berlin C 54,** Koppenplatz 6.

Schrauben u. Muttern in blankgedrehter Ausführung.

Oscar Lorenz. Elsterwerda, Provinz Sachsen. Metallschrauben-Fabrik.

Schraubenzieher, alle Sorten, fabriziert **Oskar Holland-Cunz,** Eisen- u. Stahlwaren-Fabrik. **Steinbach-Hallenberg-H.**

Schraubstöckchen. Klebschrauben. Parallelklebschrauben von 1—6 kg. **Blidi, Schalksmühle in Westfalen.**



Schreibmaschinen (Atlantia) liefert prompt **Atlantia-Schreibmaschinenfabrik, Nürnberg,** Kaiserstr. 20-22.

Schreibmaschinen-Bänder u. sämtliches Zubehör. **Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal.**

Schreibmaschinen-farbbänder: Komplette Einrichtung zur Fabrikation derselben. Größte Leistungsfähigkeit. Farbbandauffrischer fabriziert als Spezialität **Wilh. Quadt,** Maschinenfabrik. **Elberfeld N.**

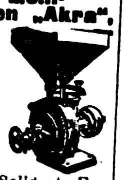
Schreibmaschinen „Liga“, bester Standardtyp, Universaltastatur in allen Sprachen, Sichtschrift, Gewicht 12 kg.

Fabrikvertrieb G. J. Martin, Nürnberg, Königstr. 52.

Schrotmühlen (Erika) liefert Maschinen-Fabrik **Friedr. Schreyer, Dresden-A. 1 — K.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Schrot- u. Mehl-Mühlen „Akra“, 50—450 kg Stundenleistung, mit selbstschärfenden Kunstmahlsteinen für Weizen, Mais, Reis usw. und Hülsenfrüchte. Solideste Exportmaschine. **Kyffhäuserhütte A.-G., Fabr. landw. Maschinen,** gegründet 1881, **Artern-E. 17** (Prov. Sachs.).

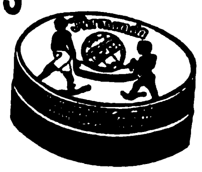


Schuhcreme — tropensicher „So wie sie sein soll“, garantiert reine Oelware. Macht Leder nicht brüchig. Für Selbstbereitg. Halbfabrikate, nur zu verflüssigen. Große Zoll- und Frachtersparnisse.
Chemische Erzeugnisse GmbH., Niedersedlitz-Sa. 70.

Schuhcreme, Qualitätsware, in Terpentin und verseifte Creme. Glas-, Blechdosen- u. Barrel-Bezug. Verlangen Sie bem. Offerte.
Chemische Fabrik Karl Kluge, Leipzig.

Schuhcreme, allerfeinste reine Terpentinware in haltbarer Exportqualität (Dosen, Gläser, alle Farben). **Verseifte Creme.** Spezialität: halbflüssige Pasten für feinste Leder. Garantiert fleckenloses Putzen, selbst des empfindlichsten farbig. Schuhzeuges. **Flüssig. Schuhweiß** f. Leinenschuhe. **Colonil-Lederöl,** seit Jahren in der Sportschuhindustrie in lauf. Verwend., macht alle Leder dauernd wasserdicht, weich u. geschmeidig. **Fußballpaste.** Sämtl. Ausputzpräpar. f. d. Schuhindustrie. Eleg. Pack. in jeder belieb. Sprache lieferb. **Esslen & Co., GmbH., Mühlenbeck** b. Berlin.

Schuhcreme



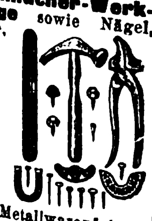
in Blechdosen und Schraubgläsern, Lederfette, Bohnerwachs u. Metallputzmittel.
Südd. Schuhcremefabrik H. Joseph & Co., Darmstadt.

Schuhe. Strand-, Bade-, Turn- und Tennisschuhe m. Gummisohlen liefern als Spezialität Schuhfabrik **Friedrich Theilmann GmbH., Frankfurt a. M.- Niederrad.** Vertreter in allen Ländern gesucht.

Schuhfabrikation. Spezial.: Haus-, Reise-, Schwestern-, Spangen-, Schnürschuhe u. Sandalen. In jeder Ausführung leistungsfähig. **Baruch & Co.,** Schuhfabrik, **Berlin NO,** Marienburger Str. 32

Schuhmacher- und Sattler-Werkzeuge fabrizieren
Winkhaus & Schröder, Dahle-Altena, Westfalen.

Schuhmacher-Werkzeuge sowie Nägel, Stifte, Stiefeleisen, Stoßplatten für die Schuh-Industrie.

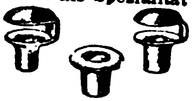


Richter & Opderbeck, Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**

Schuhmacherwerkzeuge und -maschinen. **Schwelmer Metallwaren- u. Maschinenfabrik A. & W. Heute, Schwelm.**

Schuhmaschine, Holznagelmaschine „Merko“ (Pflockholz-Maschine) fabriziert als Spezialität:
Karl Merkelbach, Frankfurt a. M.-West 13.
Vertreter gesucht!

Schuhösen und Agraffen in Zelluloid getaucht und in allen Farben, feuerlackiert, fabriziert als Spezialität



Wilh. Frehoff, Vohwinkel (Rheinland).

Schuh-Oesen und Haken. Dahmen & Co., G. m. b. H., Metallwaren-Fabrik. **Barmen-Wichlingh.**

Schuhösen u. Haken sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel.

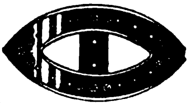
Hartmann & Co., Barmen 23, Carlstraße 46.

Schuhputzsteine für Leinen-Schuhe, weiß u. farbig, Schuhweiß flüssig u. Pulver, Ia Qualität, nicht abfärbend! **J. Michel & Co., Frankfurt a. M. 41.**

Schuhriemen all. Art sowie Korsettriemen und Litzen fabrizieren **Kühler & Stock, Barmen.** Gegründet 1865.

Schuhriemen, Strippenbänder, Korsettriemen, kunstseidene Tressen und Besätze fabrizieren
Max Eulenhöfer & Co., Barmen.

Schuhschnallen aus Zelluloid zum Garnieren fabriziert



Carl Baresel Nachf., Berlin NO 43, Gollnowstr. 43.

Schulbücher, Lehrmittel, Atlanten, Karten, Wörterbücher, Jugendschriften, Bilderbücher durch Exportbuchhandlung **C. Boysen, Hamburg 36,** Heuberg 9.

Schwämme, Toilette, Bade, Wagen, Tafel, größtes Lager aller Arten Schwämme u. Chamors-Fensterleder sowie Loofah. Elektrischer Großbetrieb.
Schwamm- u. Fensterleder-Fabrik Max Steinberg, Berlin O 27, Raupachstr. 6. Abteilung Export.
Korresp. in allen Sprachen.

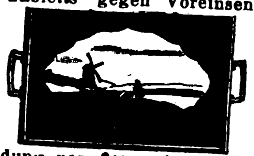
Segeltuchs u. Sattlerwaren aller Art. Fa. Wilhelm Schmidt, Säcke- und Planenfabrik, **Sommerfeld N.-L.**

Seifen. Feine Toilette- und Rasierseifen. Spezialität: Doerings Eulen-Seifen „Euledoc“, Luxuspackungen. **Doering & Co., Frankfurt am Main.**

Seifen. Spezialfabrik für medizinische Seifen, Feinseifen, wie Toilette- und Rasierseifen usw., kosmet. u. pharmazeut. Spezialitäten. Muster gegen Voreinsendg. von sh 10/—.
Stroeditor-Werke A.-G., Biebrich-Wiesbaden.

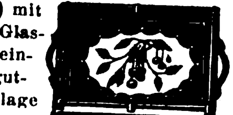
Seifenmaschinen, Pressen, Stanzen. **Wilh. Straßburg,** Masch.-Fabr., **Berlin O 27,** Markusstr. 52.

Servierbretter. Handgemalte Glasservierbretter mit Nickelrahmen u. Sperrholzboden. Mustersendung für 12 verschiedene Tabletts gegen Voreinsendung von $11.- oder in anderer Währ. fob Hamburg, ferner sämtliche Tafel- u. Luxusgeräte aus Messing, vernickelt und versilbert u. schwer versilberte Alpakabestecke.



Norddeutsche Nickelwaren Vertr. G. m. b. H., Hamburg 36, Caffamacherreihe 1-5.

Servier-Tabletts mit Glas-Steingut-einlage



Metallwaren-Industrie Schladenhaufen, Nürnberg 10, Lenbachstraße 20.

Shag-Pfeifen. Bernh Kopperl's Sohn, Pfeifenfabr., **Zabor, Post Prosec** i. Böhm. (Muestras).

Muster geg. Scheck od. Referenzen. Preisliste gratis.

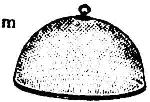
Sicherheits-Füllhalter Discus, das neue System. Umwälzende Konstruktion.

Discus GmbH., Godesberg (Rheinland).

Silhouetten, geschnitten, für Wandschmuck od. für Lampenschirme. 12 Muster 25 Mille.
J. G. Kahan, Kunst-Verlag, **Berlin-Schöneberg,** Hauptstr. 50.

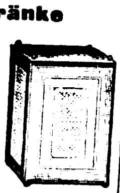
Sockenhalter, Strumpfhalter und Hosenträger. **F. Bötel & Co., Cassel.** Muster nur gegen Voreinsendung von 2 Dollar.

Speiseglocken aus lackiertem Drahtgewebe.



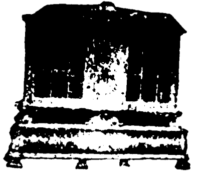
M. Westermann & Co., GmbH., Blech- u. Lackierwarenfabr., **Neheim-Ruhr** (Deutschl.).

Speiseschränke mit Drahtgewebe, lackiert.



M. Westermann & Co., GmbH Blech- und Lackierwarenfabrik, **Neheim-Ruhr** (Deutschl.).

Speise- und Herren-Zimmer nach neudeutschen Formen liefert



fob. Hamburg in seemäßigen Kisten verpackt **Adolph Sieroka, Berlin O 34,** Petersburger Str. 77.

Spezial-Farben für Zementfarben und Kunststeine etc.
Farbwerke Hermann Günther, Hannover 1.

Spezialwerkzeuge für Automobil-, Fahrrad- u. Elektrobranche, f. Holz- und Metallbearbeitung.
Hermann Winkels, Elberfeld, Breite Straße 83. (Siehe Inserat Seite 2891.)

Spiele, Fröbel-, Modellier- und Beschäftigungsspiele, erstklassig. Plastilina, Modellierhölzer. **Otto Manjock, Dresden 27.**

Spielwaren und Scherzartikel, sortiert:

250 Dtz. 20 $ inkl. Kiste
510 „ 40 „ „ „
1050 „ 80 „ „ „

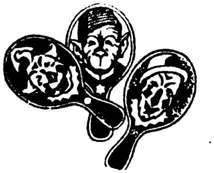
gegen Scheck o. unkündb. Akkreditiv. **Asbeck, Fritz & Co., Hamburg 36.**

Spielwaren a. Holz, Stoff und Blech. Mech. Spielw. m. Uhrwerk, Puppen usw. Musterkoll. geg. Voreinsendg. von $ 25.— oder £ 10.—.
Ernst Buchin, Hamburg, Bergstraße 3.

Spielwaren aus Holz. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Spielwaren. O. & M. Hausser, Ludwigsburg, Spielwarenfabrik, Gesellschaftsspiele und Bilderbücher, Künstler-Baukasten, Elastolin-Soldaten, Haus-, Jagd- u. Menagerie-Tiere, feine Holzspielwaren, Ställe, Käfige, Wagen und Pferde, Menagerien, Eisenbahnen, Zählmaschinen.

Spielwaren aus Pappe, mechanisch, m. Stimme. **Hans Lang,** Spielwarenfabrik, **Plauen i. Vogtland 24.**



Mustersendungen von M. 100 000.— an gegen Vorauszahlung.

Spielwaren. Pyrotechnische u. andere, in groß. Auswahl. Kinder- und Schreckschußpistolen, Amorces, Amorcesbänder, Knalartikel, Wunderkerzen, Bengalisches Spiel- und Kleinfeuerzeug. Scherzartikel aller Art.
Neu! Neu!
Tanz-Renner
D. R. G. M.
:: Mustersendungen von :: Mark 20 000.,— an.
Gebr. Lautenbach, Kötzschenbroda-Dresden.

Spielwaren. Spezialit.: Kleine Spielwaren von 500—50 000 M. per Groß. Mustersendung 12 Dollar oder entspr. Landeswährg.
Fritz Lederer, Nürnberg, Vordere Sterngasse 13.

Spielwaren. Pistolen für Kinder u. Munition, Mundharmonikas.
Wilhelm Martens, Hamburg 6.

Spielwaren: Sämtliche Erzeugnisse der Nürnberger und Sonneberger Spielwarenindustr. Spezialität eig. Fabrikation: „Oco“-Stoff- und Plüschspielwaren Marke: „Band am Fuß“. „Oco“-Puppen. Ferner der neue E. P. - Modello-Eisenkonstruktionsbaukasten.
H. Offenbacher & Co., Nürnberg.

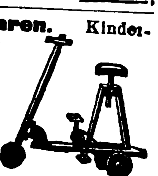
Spielwaren, Osterartikel, Puppen, Teddybären, Schaufensterfiguren, Scherzartikel.

H. Otto Schmidt, Leipzig, Schuhmachergasse 11.

Spielwaren, Aluminium

Wilh. Schröder & Co., Metallwarenfabrik, **Lüdenscheid in Westfalen.**

Spielwaren. Kinder-Dreirad, vollkommen zusammenlegbar, einzeln in Kartons verpackt. Für Zimmer und Straße. Tragkraft 70 kg. Hochfeine Ausführ., Qualitätsarbeit. Fabrikanten:
Rudolf u. Hans Pütz, Nürnberg, Zerzabelshofstr. 68.



Spielwaren, mechan. Blechsp., Eisenb., Autos, Kinos u. alle and. Arten. Ferner Puppen, Holzschiffe, Atrappen u. als Spez. mech. Stoffspielw. Kollektion von £ 5.— oder $ 25.— an geg. Voreinsdg. Verl. Sie Katal.
Hermann Rogner, Fabrik und Export, **Nürnberg 9,** Dürerstrasse 19. **Sonneberg-Oberlind.**

Spielwaren. Volksfest- und Gummi-Scherz-Artikel.
Spezialität: Amorces Knallkorken

Mustersendung mit Katalog gegen Einsendung von 2 Dollar oder entsprechend.
Spezialhaus Gebhardt Bick, Dortmund, Ostenhellweg 47.
Illustr. Katalog gratis.

Spielwaren. Export-Neuheit! Fische, Enten, Schwäne, Segelschiffe aus Gummi zum aufblasen. **M. Voigt, Magdeburg 13a,** Kantstr. 5. Elf billige Kollektionen 7 Dollar.

Spielwaren aus Gummi. Spielbälle, Puppen, Tiere, Ballons, Scherzartikel. Allerletzte Neuheit: schwimmende Tiere und Schiffe zum Aufblasen. Größter Verkauf. Ill. Preisliste gegen 1000 M. 5-Kilo-Paket gegen 6 Dollar oder Landeswährung.
Wolff & Co., Nürnberg, Kirchenstraße.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

Spielwaren - Export-Schlager. Kino Onik, das kleinste Kino d. Welt. Mit 50 versch. Filmbildern, interess. u. beliebt Kinderspielzeug. Stabile erstklass. unverwüstliche Ausführung, groß. Lager. Sofort lieferbar. Hervorragend. Export-Schlager. Vertr. ges. — Allein. Fabr.: **Victor Hauser & Co., Berlin W 35,** Potsdamerst. 104. Tel.-Adr.: Madaoshi Berlin. Code: Bentley. Korrespondenz: engl., franz. russisch.

Spielwaren - Fabrik Fritz Butz, Heinersdorf bei Sonneberg i. Thür. Spezialfabrikation: Feine Filz-, Plüsch- u. Stofftiere, wie Kühe, Pferde, Esel, Schafe, Kamele, Hunde etc. in jeder Ausführung. Muster gegen vorherige Kasse

Spielwaren f. Tisch und Wasser aus Gummi, ges. gesch. Praktische, künstlerisch schöne, zugleich hygienische aufblasbare Gummispielzeuge.

Kollektion: Schwan, Gans, Ente, Hecht, Karpfen, Forelle, Barsch, Goldfisch etc. Auf Wunsch gegen Voreinsendung von 10 Schilling. Neu! Wasserspeiender Walfisch, Schildkröte, Boxer, Küken. **Herona Deutsche Gummi-Ges. m. b. H.** (vorm. Medhycos-Gesellschaft), **Berlin W 66,** Leipzigerstr. 119.

Spiralbohrer.

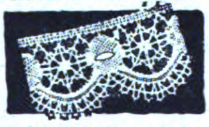
Emil Steinruck

Emil Steinruck, Heidelberg.

Spirituosen eigener **Produktion. Feinste Tafelliköre,** Kognak, Weinbrand, echtes Kirsch- und Zwetschgenwasser usw. Erstklassige Referenzen. **Pfälz Brennerei u. Likörfbr. Neustadt an der Haardt** (Rheinpfalz). Erstklass. Vertreter ges.

Spitzen u. Spitzendecken Ia erzgeb. Handklöppelei liefert **Max Helbig, Zschorlau im Erzgeb.**

Spitzen, Einsätze, Tabletts, Motive, große Decken mit Leineneinsatz, Läufer, alles echt handgeklöppelt, erzeugt vorteilhaft **Arthur Ficker, Elterlein i. Sa.** Gesamtkatalog gegen Einsendung von Mark 25 000.— zu Diensten.



Spitzen, Stickereien, Konfektion, Schleier, Tülle etc. **Martin Malz & Co., Dept. A. Plauen i. V.,** Germany.

Spitzen, Einsätze, Motive, Tabletts u. Decken, echt handgeklöpp., fabriziert **Albert Tröger, Elterlein in Sachsen.** Katalog gegen Voreinsend. von M. 6000.— zu Diensten.

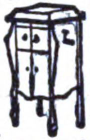
Sportartikel. Lawn-Tennis-Schläger-Saiten. **E. Künzel & Co., Markneukirchen.** Eink. v. getr. und gesalzen. Schafdärmen.

Sportartikel, Fußball, Tennis, Boxen etc. und alle Bekleidung. **Schüler & Seibt. Hamburg 36,** Königstr. 15,

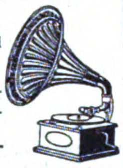
Sportgeräte jeder Art, Fußball-, Hockey-, Tennis-, Wintersportgeräte. **Julius Dietrich & Hannak,** Sportgerätefabrik, **Chemnitz 91.**

Sprechapparate- Fabrikation und Export. Pianos, Harmoniums, Akkordeons. **Musikhaus Apollo, Hüller & Co., Leipzig 1a.** Nürnberger Straße 59.

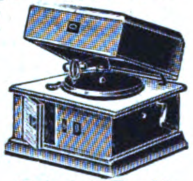
Sprech-Apparate, als Koffer-, Schatullen-, Schrank-u. Truhenmodelle in erstkl. Exportausführung. Katalog a. Wunsch. Vertreter gesucht. **Humig G. m. b. H. Berlin N 39,** Lindowerstr. 18-19



Sprech-Apparate, mit und ohne Trichter, Schatullen und Schränke mit Elektro-Motor od. Feder-Motor sowie alle Zubehörteile in präzisester Ausführung. **Phonografen-Gesellschaft Lenzen & Co.,** Apparatefabrik, **Crefeld 1a.** Gegründet 1896.

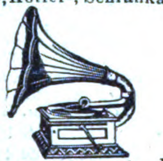


Sprechapparate.



Meinel & Herold, Sprechapparatefabrik, **Klingenthal 21 R.** Verlangen Sie Preisliste.

Sprechmaschine „Cronola". Eig. Fabrikation erstkl. Qualit. Tisch-, Koffer-, Schrankapp., elektr. u. Aufzugwrk., Platten, Nadeln und alle Bestandteile. Verlang. Sie Kat. **H. Kretzer, Düsseldorf,** Graf-Adolf-Straße 6.

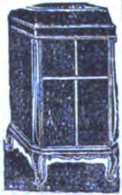


Sprechmaschine

Motophonola

die vollendetste Sprechmaschine mit elektr. Antrieb (Universalmotor), unerreicht in Qualität und Feinheit der Gehäuse und Werke. Besondere Exportmodelle. Versand nach allen Ländern. **Möbelwerkstätte G. m. b. H., Stuttgart-Untertürkheim.** Telegr.-Adr.: Möbelwerk Untertürkheim. Code Rud. Mosse.

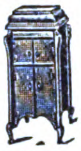
Sprechmaschinen in Schrank- u. Schatullenform erstklassiger Ausführung, speziell Exporttypen. Verlangen Sie Kataloge. **Arnophon Sprechmaschinen G. m. b. H., Berlin W50, Passauer Str. 8/9.**



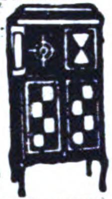
Sprechmaschinen, Platten, Nadeln, Ersatzteile. Kataloge gratis. Vorteilh. Bezugsquelle. Vertreter gesucht. **Berliner Elektro - Mechan. Werkstätten,** gegr. 1898, nur **Berlin SW 68,** Ritterstr. 70E.

Sprechmaschinen „Hymnophon"-Apparate eigener Fabrikation, erstklassige Qualität, in allen Ausführungen und Preislagen; Schallplatten, Nadeln usw. **Ernst Holzweissig Nachf.,** Musikwarenfabrik, **Leipzig.**

Sprechmaschinen, Schallplatten, Bestandteile. Engros — Export. Fabrikation. — Verlangen Sie illustriert. Katalog. **Mechanische Werkstätten** Inh. **W. Sieg, Berlin S 59,** Boppstr. 1.

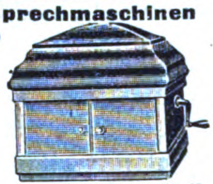


Sprechmaschinen ‚Resonaphon' die beste Resonanz - Sprechmaschine. **Resonora-Werke G. m. b. H., Bielefeld.** Verlangen Sie Katalog! (Siehe Inserat Seite 2903.)



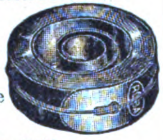
Sprechmaschinen, Kofferapparate und Schränke, Schallplatten, Nadeln, Schalldosen. **Max Rud. Richter, Berlin S 42,** Ritterstraße 16.

Sprechmaschinen



als Schatullen-, Koffer-, Truhen-, Standapparate mit Elektromotor, f. alle Stromarten passend. Katalog VI gratis. **Musikhaus Apollo, Hüller & Co., Leipzig,** Nürnberger Str. 59.

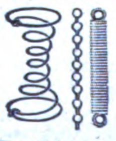
Sprechmaschinenfedern „Roba". Zug- und Uhrfeder-Bandstähle sind Erzeugnisse edelster Qualität. **Rode & Bayer, Leipzig-Gohlis 1.**



Sprechmaschinen-Nadeln für alle Lautstärken. Weltmarke „Herold". **Heinz Ebel & Co., Nürnberg,** Fabrik und Handelsgesellschaft.

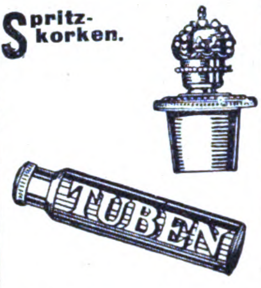
Sprechmaschinen-Schalldosen feinst. Präzisionsarb. fabr. als Spez. **Peter Grassmann, Berlin SW 68,** Charlottenstr. 6.

Springfedern, Polsternägel, Matratzen-Zubehörteile. **Richter & Opderbeck,** Eisen- und Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**



Spritzkorke. Metallwerk Weissbach, Dresden-A. 16.

Spritzkorken.



in all. Ausführungen seit 1884. **Karl Höll Akt.-Ges.,** Metallwarenfabrik. **Langenfeld bei Köln.**

Springfedern fabriziert **P. A. Rentrop, Altena in Westfalen.**

Stahlblech - Kuchenpfannen, französische Form.

M. Westermann & Co., GmbH., Blech- u. Lackierwarenfabr., **Neheim-Ruhr** (Deutschl.).

Stahlstempel fertigt **Carl Gothe, Remscheid-Bl.**

Stahlwaren ‚Adam-Eve' Rasiermesser, Scheren, Taschenmesser usw.,

weltbekannte **Qualitätsware. Fabriklager Adams, Köln-(Solingen),** Venloerstr. 23.

Stahlwaren, Scheren, Bestecke, Tortenheber fabriziert Ia Qualität **Fuhrmann & Hartdegen,** Stahlwarenfabrik, **Solingen.**

Stahlwaren wie Scheren, Taschenmesser, Rasiermesser, Rasierklingen, Rasierapparate, Haarschneidemaschinen. **Interimport A.-G., Elberfeld.**

Stahlwaren, Rasiermesser u. Rasierklingen liefert als Spezialität **Kirschbaum & Weichhardt K.-G., Solingen.** (Siehe Inserat Seite 2893.)

Stahlwaren, Solinger,

Bestecke, Taschenmesser, Scheren, Rasiermesser, Manicurartikel. **C. Lücke & Co.,** Stahlwarenfabrik, **Solingen,** Neustr. 31, Deutschland.

Stahlwaren. Spezialit.: Scheren, Rasiermesser, Bestecke, Brot-, Schlacht und Gemüsemesser. „Prunus" - **Stahlwarenfabrik W. Wielpütz, Solingen 8.** Tel.-Adr. Prunus.

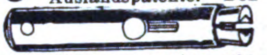
Stahlwaren für Silberwarenfabriken.

Ernst Wilh. Schmidt, Solingen 1 (Deutschland).

Stahlwarenfabrikation Gebrüder Theunissen, Solingen (Rheinland) liefern als Spezialität: Rasiermesser, Rasierapparate, Rasierklingen, Taschenmesser, Tafelbestecke, Haarschneidemaschinen, Scheren. Korrespondenz: englisch, französisch, holländisch.

Staubsauger, elektrische, zwei glänzend begutachtete Typen. Hand- u. Stielapparat. Muster geg. £2.6.- bzw. £4.- Voltstärke angeben. **Curt Wagner & Co., Berlin W 9,** Potsdamer Straße 12.

Steckschlüssel. ‚Nico'-Steck-Schlüssel D.R.P. Auslandspatente. Den selbsttätig momentan verstellbaren Steckschlüssel liefert prompt und preiswert **Franz Kraus, Köln,** Robert-Koch-Str. 7. Tel. Rheinl. 540.



Steinbearbeitungs-Maschinen für Marmor, Granit und Kunststein, Schleifkörper, Sägeblätter, Wandrundschleifmasch., Kreissägen u. Fräsmasch., Trennsäg., Sägevollgatt., Drahtseilsäg. **Mschfbk. Hermann Hilmer, Essen-W4.**

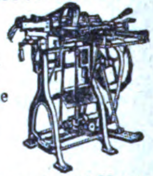
Steingut. Oswald Pfeiffer, Hamburg 8, Neue Gröninger Str. 1.

Stempel aus Metall, Paginiermaschinen und automatische Ziffernwerke. Vertreter u. Exporteure gesucht. **Albert Köhler, Magdeburg-N.1,** Hennigestr. 6.

Strickbinder. Strobel & Jäger, Wilkau i. Sa. Große Posten in erstklassiger Ware und vielen Dessins.

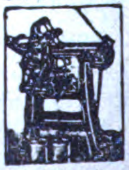
Strickwaren: Spezialität: Strickbinder in Köper und Kunstseide, gestrickte Damenleibchen, Kinder-Reform-Leibchen aus geknüpftem Trikot u. and. Stoffen. Musterkollekt. geg. Voreinsend. von 3 $ od. entsprech. Währung. **Johann Schüssler, Frankfurt a. M.** Comeniusstr. 8 (Germany). Vertreter gesucht!

Strohhülsen-Maschinen. Mattenmaschinen, Hülsenball.-Pressen, **Hilfsapparate** liefern in höchster **Vervollkommnung**



Erste Deutsche Strohhülsenmaschinen-Fabrik Gebr. Giese & Co., Offenbach am Main 35.

Strohhülsen-Nähmaschinen „Non plus ultra". „Kopfbindemaschinen u. -ballenpressen besitzen die größte Leistungsfähigkeit bei einfachster Konstruktion", so lautet d. Urteil v. Fachleuten. **Schaland & Tölke, Lohne in Oldbg., Deutschl.** Spezialfabr. f. Strohhülsenmaschin.



Strümpfe, Trikotagen, Jacken, Jumper, Krawatt. **Erber & Levinthal, Berlin C 25,** Dircksenstr. 29 (am Bahnhof Alexanderpl.).

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Strümpfe, Tressen, Posamenten liefert billigst **Hans J. Hutter,** Berlin N 39, Reinickendorfer Strasse 3.

Strümpfe, Unterwäsche direkt von der Fabrik. Muster sh. 10—30. **Jetter, Berlin,** Spandauerstr. 31.

Strümpfe, alle Ausführung., Kunstseid. Strickkrawatten. **Ernst. W. Weisswange. Leipzig,** Wettiner Str. 32.

Strumpf-Fabrik von **A. Glogauer Nachfg. Chemnitz** i. Sa., liefert alle Arten Strumpfwaren für d. Export. Schöne Musterkollektion £ 3/—/— od. Mark zum Tageskurse nur gegen Voreinsendung des Betrages. Nachnahmesendungen werden nicht gemacht.

Strumpfwaren. Abel & Bock, Hamburg 36 St., Fehlandstraße 46 E. Herren-, Damen- u. Kinder-Strumpfwar., Seide, Kunstseide, Flor, Mousseline, Baumwolle, Wolle usw.

Strumpfwaren aller Ausführungen. Export. **Matthes, Bauer & Richter, Chemnitz i. Sa.,** Herrenstr. 26. Telegramm-Adresse: Mauri. Fernsprecher 6257.

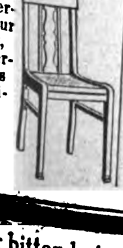
Strumpfwaren - Export. Josef Karl Lehnart, Breslau X, Neue Sandstraße 14. Musterkollektion 50 Dollar. Betrag voreinsenden.

Strumpfwarenfabrik Alfred Kulick, Chemnitz 29 i. Sa. Spez.: Feine Florstrümpfe, Herrensocken. Korresp. deutsch, engl., franz., span. u. ital.

Stuck aus Papier oder Gips liefern in einwandfreier Ausführung zu billigsten Preisen kurzfristig. **Stuckfabrik Richard Schreiber & Co., Raschau i. Erzgeb.**

Stuhlsitze in all Größen u. Ausführung. **Rhein. Stuhlsitz-Fabrik J. Schnock, Düsseldorf,** Am Wehrhahn 10a.

Sturmlaternen „Feuerhand" f. Petroleum u. Karbid liefert **Hermann Nier, Beierfeld in Sachsen.**



Stühle für Export, zerlegbar, nur verschraubt, D.R.P., anerkannt bestes Export-Fabrikat, liefert **Friedrich Heger, Rabenau.**

Tabakmaschinen jed. Art und in all. Größen lief. in nur neuest. bewährt Konstruktionen zu soliden Preisen seit 50 Jahr. die Spezialfabrik **W. Springer GmbH., & Co., Varel in Oldenburg.** Kataloge in allen Hauptsprachen. Vertreter gesucht.

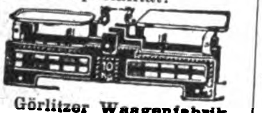
Tachometer f. Auto- u. Motorräder, Handtachometerstation, Tachometer, Tachographen u. Zählwerke f. jed. Verwendungszweck. **J. Bundschuh,** älteste Tachometerfabrik, **Magdeburg-Wst.**

Tachometer für Automobile, Motorräder, Flugzeuge und Motorboote. **Vereinigte Werke, Glashütte 21 (Sachsen).**

Tafelbestecke.

Silber und Alpacca, religiöse Bijouterie, Rosenkränze, Armbänder. **Gebr. Gassner, Mindelheim, Bayern.** Besteck- u. Silberwarenfabrik. — Vertreter gesucht.

Tafelwaagen, Dezimal-Tischwaagen fabriziert als Spezialität:



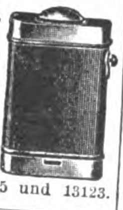
Görlitzer Waagenfabrik Schober & Bier, Görlitz, Schles., Hohe Str. 320.

Intensiv
Release

Taschenlampen (Export), Batterien Elemente mit unbegrenzter Lagerfähigkeit vor der Ingebrauchnahme. **„Intensiv" Elementenfabrik Dr. Aron A.-G., Berlin O 34.** (Siehe Inserat Seite 2892.)

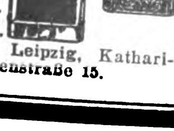
Taschenlampen-Batterien, -Hülsen, -Birnen, meine Spezialität. **C. K. Leupold,** Metallwaren Fabrik., **Chemnitz,** Viktoriastraße 4.

Taschenlampen, Fahrradlamp., Hauslamp. usw.



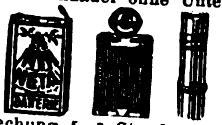
GeorgPrzybilla Metallwaren G.m.b.H. & Co., Kommanditgesellschaft, Metallwarenf., **Berlin SO 16 p.** Tel.: Flashligt, Berlin. Telephon: Moritzplatz 12745 und 13123.

Taschenlampen, Batterien, Feuerzeuge, Elektr. Heilapparate.



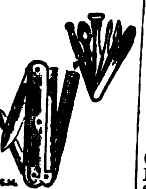
Friedr. H. Wagner, Leipzig, Katharinenstraße 15.

Taschenlampenhülsen u. Batterien. Brenndauer ohne Unter-



brechung 5—7 Stunden, bei normal. Gebrauch 8-10 Std. **Olaneta Compagnie, Dresden-A. 24.**

Taschenmesser, in 5 Neuheiten. Verlangen Sie Katalog.



Franz Drache, Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.**

Taschenmesser in jeder Ausführung liefert **Peter Schreiner Söhne,** Spezialfabrik für Taschenmesser. **Ohligs-Solingen.** Katalog auf Wunsch.

Taschenuhren. Wecker und Tischuhren. **Hermann Konrad** vorm. **Alois Morat, Neustadt** (Schwarzwald).

Taxameter. Kienzle **Uhrenfabriken A.-G.,** Zweigfbr. Argotaxameter-**Werk, Villingen, Schwarzw.**

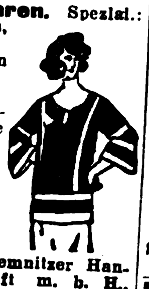
Taxameter-Apparate „Kosmos". Seit 30 Jahren die besten! **Adam Schneider A.-G., Berlin N 39.**

Technische Gläser, Reflexionswasserstandsgläser, Schutzhülsen, Schaugläser usw. **Nitzsche & Co.,** Hart- u. Drahtglasindustrie, **Singwitz Sa.,** Industriehof.

Textilerzeugnisse: Segeltuche, Wagenplanen u. Decken, Zelte, Tropenbekleidung, Autoverdeckstoffe. **„Merkur" Handelsgesellsch. m. b. H., Bremen.**

Textilwaren. Wäsche für Damen und Herren. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

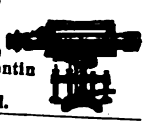
Textilwaren. Spezial.: Jumpers, Kleider, Schlupfhosen aus Wolle, Baumwolle, Kunstseide sowie gestrickte Krawatten. Eig. Fabrikat. Muster nur geg. Voreinsendung von £ 4/-/- od. entsprech. Landeswähr. **Chemnitzer Handelsgesellschaft m. b. H.,** Trikotagenfabrik, **Chemnitz,** Lobstraße 18.



Textilwaren. Spez.: Strandjacken, Jumpers und Babyartikel. **P. & E. Schwarzbach,** Strickwarenfabrikation, **Erfurt I (Alem.).**

Textilwaren all. Art. Adolph Koch, Berlin SW19, Seydelstr. 1. Korrespond.: Deutsch, engl., franz., spanisch, skandinav.

Theodolite.



Max Krause vorm. Warkentin & Krause, **Leipzig-Süd.**

Thermometer, Gummiwaren, Präservat. etc. **Paul Brinkwart, Hamburg 31, Lappenbergallee 14.**

Thermometer u. Glasinstrumente für alle Zwecke fabriz. **Günther Brömel, Ilmenau, Th., Germ.**

Thermometer all. Art, Glasinstrum. für Phys., Chemie und Pharmacie, Geißler- u. Röntgen-Röhren, Menschenaugen, Ampullen, Serumgläser u. Sanduhren. **Höilein & Reinhardt, Neuhaus a. Rwg. in Thür.**

Thermometer u. Glasinstrumente für alle Zwecke. **Franz Geutebrück,** Glasinstrumentenfbr. gegr. 1885, **Manebach i. Th.**

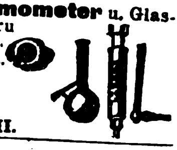
Thermometer, — 200, + 575° C. und alle. and. Arten in Präzisionsausführg. **Hugo Kummer & Co., G.m.b.H., Stützerbach, Thür.**

Thermometer und Glasinstrumente für alle Zwecke. **Franz Machalet, Ilmenau 15.**

Thermometer all. Art, Flüssigkeitswaag., chirurg. Spritzen, Ampullen usw. fabriz. **Carl Mittelbach & Cie., Langewiesen-Thür.**

Thermometer. Spez.: Holzthermometer in all. Ausführungen mit Holz-, Metall-, Milchglas-, Zelluloid skala, Assortiments Fenster therm., chem. Therm., Flüssigkeitswaagen, chir. Glaswaren. **Wilhelm Möller jr., Cursdorf S. R., Thür.**

Thermometer u. Glasinstrument. aller Art. **Ernst Schultz & Co., Ilmenau II.**



Thermometer. Glasbläserei-Art., Hohlglas, Glasschleifereiart. fabriz. **Sondheimer & Schneider, G. m. b. H., Ilmenau i. Thür.**

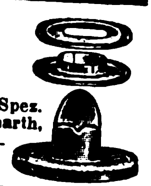
Thermometer, Glasinstrumente, Spritzen aller Art. **Abicht & Busse,** Thüring. Glas-Industrie, **G.m.b.H., Ilmenau.**

Tinte. Sämtliche Arten von Schreibtinten, Tuschen, Stempelfarben, Stempelkissen, Hektograph.-Tinten, Hektographenblättern, Oelkopierkartons, Kohlepapieren, Durchschreibepapieren, Füllhalter, Schreibmaschinen-Farbbändern, Radiergummi und allen Arten Bureauleime, Gummi arabicum. Ausführliche Kataloge gratis. Komplette Musterkollektion sämtlich. Fabrikate in Ia Lederkoffer gegen Voreinsendung von 15 sh. oder 4$ oder 33 Pes. **Roland-Werk G.m.b.H.,** Spezialfabrik f. Tinten etc., **Bremen D.**

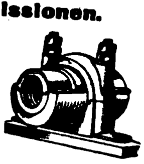
Tinten aller Art. Dr. Haller Akt.-Ges., Berlin-Steglitz.

Tischmesser, Bestecke, Schlacht- und Küchenmesser in Ia Qualität fabriz. **Hölterhoff & Klein,** Stahlwarenfabrik, **Solingen I.**

Tourniquets für Automobile, Karosserien fabriz. als Spez. **Georg Beißbarth,** Metallwarenfabrik, **Nürnberg.**



Transmissionen. Spezialfabrik in modernen Transmissionen.



Heinr. Desch Hüsten-Ruhr, Westfalen. **Maßanfertigung einzelner Teile sowie ganze Anlagen.**

Transmissionen, kompl. Anlag. u. alle einzeln. Teile liefert aus eig. Fabrikat. **Eisenmatthes A.-G., Magdeburg 41**

Transportbänder aus Draht für alle Güter. Exporteure u. Vertreter gesucht. **Leihe & Brauns, Magdeburg-N. 13.**

Transportfässer, eis., verzinkt, gestrich. oder roh, liefern **Moll-Werke Aktiengesellsch. Chemnitz in Sachsen.**

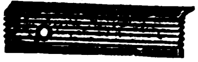
Treibriemen. Spezialmarken: Wasser- u. ölfest, nur gekittete Original - Garma - Lederriemen. **Gustav Adolph Roever,** Treibriemenfabrik, **Magdeburg-Buckau 18.**

Treibriemen, Transportbänder aus prima Kernleder, Kamelhaar, Baumwolle usw., sämtliche Verbinder hierzu. **Schmidt & Gretzler, Magdeburg-E.**

Treppenschienen. Messingschienen,

Treppenläuferstangen etc. fabrizieren **Richter & Opderbeck,** Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**

Treppen-, Teppich- u. Vorstoßschienen in Messing, Aluminium und Eisen.

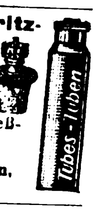


Metallwarenfabrik Wilhelm Schade, G.m.b.H., Plettenberg-Saley i. Westf. Gegründet 1886.

Trommeln aller Art u. alle Schlagz.-Instrum. **Gustav Poschardt, Dresden-A. 1.**

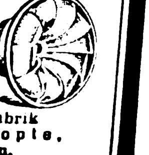
Tuben aus Blei, Zinn u. verzinntem Blei, Spez.: emaillierte u. bedruckte Tuben. **Metallwerk Weissbach, Dresden-A. 16.**

Tuben- u. Spritzkorken-Fabrikat.-Maschinen. **Autom. Tubenlackiermasch.** Tub.-Füll- u. Schließmaschinen.



Jos. Schmitt & Sohn, Baden-Baden.

Turbinen jeder Größe für alle Wasserverhältnisse baut



Maschinenfabrik Atorf & Propte, Paderborn.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

Türdrücker, Porzellan, Schraubknöpfe, Uhrfallen fabrizieren **Richter & Opderbeck**, Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**

Uhren, Stand-, Nippes- u. Schreibtisch-Uhren in Messinggehäusen u. farbigen Celluloid-Vorderwänden fabriz. **Alfred Böhringer, Ludwigsburg, Württ.** Vertreter gesucht.

Uhren aller Art.
Spezialität:
4/4 Westminster-Uhren.

Verlangen Sie Preisliste und Katalog.
„Concordia“
Uhrenfabrik. Triberg
im bad. Schwarzwald.

Uhren. Spez.: Standuhrwerke in Messing mit 4 u. 5 Stabgongs liefert **F. Lohse, Augsburg A. 515.**

Uhren. Kuckuck-Uhren, Kuckuck- und Wachtel-Uhren, Schwarzwälder Wanduhren, Uhrenbestandteile.
Victoria Clock Co.,
A. Maier, St. Georgen,
(Schwarzwald).

Uhren, Tischuhren, Schreibtischuhren, Salonuhren, Nippesuhren, Einsteckwerke 55 mm Durchm. **Ing. Emil Speck,** Uhrenfabrik, **Schwenningen a. N., Wrttb.**

Uhren, Kuckuck- und Schwarzwälder-Uhren. **Richard Weisser & Co.,** Uhrenfabrik, **Triberg,** Bad. Schwarzwald.

Uhren und Apparate für Zeitkontrolle, Lohnrechnung. **Gebr. Mutschler, Schwenningen** (Württemberg).

Uhrgläser. Nitzsche & Co., Hart- u. Drahtglas-Industrie, **Singwitz Sa.,** Industriehof.

Verbandstoffe aller Art. **Verbandstoff G. m. b. H., Cassel.**

Velvets, „Lindener Samte“, Velveteens, Cords und Moleskins. **Mechan. Weberei zu Linden, Hannover-Linden.**

Vermessungsinstrumente. Sartorius-Werke A.-G., Göttingen.

Verpackungs-Bandeisen aller Breiten und Glüharten liefern prompt und preiswert

Gebr. Herhahn,
Kom.-Ges.,
Köln,
Gereonsdriesch **15.**

Viehscheren. Oettinger **& Hahn, Berlin W 55,** Potsdamer Straße 112.

Vorhangschlösser und Möbelschlösser aller Art.
Fassbender & Garthe, Volmarstein in Westfalen.

Violinen, Cellos, Bässe, Etuis, Bogen, Kolofone, Bogenhaare, Gitarren, Mandolinen, Lauten, deren Taschen, Trag- und Zierbänder, Notenpulte. Alle Sorten Blasinstrumente. Alte Meister-Violinen u. Cellos. **Joh. Gottfried Dunger, Erlbach im Vogtland 10** Gegr. 1873.

Waagen aller Art.

Oschatzer Waagenfabrik
Otto Bielig.
Oschatz i. Sa.

Waagen aller Art fabriziert **Riesaer Waagenfabrik Zeidler & Co., Riesa.**

Waagen jeder Art, insbesonder. Fuhrwerks-, Vieh-, Kran- u. Indust.-Waagen **Bruno Pfeiler, Liegnitz 28,** Brückenwaagenfabrik.

Waffen jeder Art, Pistolen, Gewehre fabriz. **R. Weissenborn, Magdeburg,** Zitadelle.

Waffen aller Art, Drillinge, Doppelflinten, Repetierbüchsen, Pistolen, Zielfernrohre, Feldstecher, Jagdmunition. **Waffen-Frankonia, Würzburg (Bayern) 99.**

Waagen u. Gewichte, Analysen- u. Präzisions-, f. chem. u. techn. Zwecke. **Sartorius-Werke A.-G., Göttingen.**

Walzenmasse (Buchdruck) Pfeiffer & Dr. Schwandner, G.m.b.H., Chem. Fbr., **Ludwigshafen a. Rh.**

Walzenstühle „Der neue Kosmos“, vorm. C. O. Dost, stellt äusserst preiswert her

Gottfried Keil, Imperatorwerk, **Magdeburg-S.**

Wärmekästen f. bakteriologische Zwecke. **Sartorius-Werke A.-G., Göttingen.**

Wäsche für Damen und Herren. **Hans Gebers,** Hamburg, Markthof.

Wäscheleinen, Turngeräte Marke „Ja-Ni“. **Carl Jansen, Nienburg a. d. Weser.**

Wäschereianlagen, sämtl. Spezialmaschinen f. Plättereien Färbereien, Bleichereien, Ozonbleichanlag., Kragenhilfsmaschinen. **Arthur Hammer & Co., Berlin W 10,** Bendlerstr. 12, **Berlin-Niederschöneweide,** Sedanstr. 43-47.

Wäschereianlagen für Gewerbe u. Haushaltungen bauen **C. A. Heinemann & Co.,** Maschinenfabrik, **Düsseldorf 88.** Tel.-Adr.: Maschinenvoller. „**Bergha**“, **Remscheid.**

Wäschereianlagen in jeder Größe und bewährter Bauart liefert **Emil Schmidt,** Maschinenfabrik, **Forst** (Lausitz). — Gegründet 1859. — Auslandvertreter gesucht.

Wäschereien, modernste Anlagen. **Maschinenfabrik Otto Ellerbrock, Hamburg-Barmbeck 8.**

Wäschereimaschinen all. Art, System „Martin“, langjähr. Spezialit. d. **Duisburger Wäscherei-Maschinenfabrik G. m. b. H., Duisburg a. Rh.** Tel. Desinfektor. Teleph. 524.

Wäschereimaschinen, Waschmaschinen, Zentrifugen, Plättmaschinen, Glanziermaschinen. **Johann Fleckenstein, Hamburg 33 R.**

Wäscherei-Plätterei-maschinen
für Gewerbe und Haus.
Gebr. Poensgen A.-G.,
Maschinen-Fabrik,
Düsseldorf,
Rath 68a.
Gegr. 1847.

Wasserstandsgläser. Lausitzer **Hartglasmanufaktur Richard Herzig, Görlitz.**

Wassermesser. Flügelrad-, Woltmann-, Volumen-, Venturi- und Partialmesser. Fernregistrierwerke. Export-Katalog Nr. 3 J. **Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof.**

Weine. Leistungsfähigstes Haus im Export tropenfester Weine und Sparkling. **Louis Bermann, Mainz a.Rh.**

Weine. Rhein-, Mosel-, Pfalz-, billige Preise b. erstklassiger Bedieng. **S. Heymann Söhne,** Weingroßhandlung, **Mainz a. Rh.**

Weine u. Spirituosen. Vorzügl. in- u. ausländ. Weiß- u. Rotweine. Spezialität: Erstklass. Weine der Rheinpfalz; Wachstum feinster Produzenten. — Eig. Weinbau. ff. Liköre, Wein-Zwetschgenwasser aus eig. Brand, Ia Kirsch- und Brennerei. Feinste Referenz. **Oskar & Rudolf Mayer, Neustadt a. d. Hardt** (Rhpf.). Erstklass. Vertreter gesucht.

Welthandelsartikel

D. neue Wecker „Repedo“ weckt leise vor mit Einzeltönen, wird allmähl. laut. u. rasselt am Schluß. Neuheiten in Midgetuhren aus Alpaka, versilb. Alle **Schwarzwalduhren,** Wecker, Regulateure und Taschenuhren. **Otto Röseke, Stuttgart, Seestr. 45.** Patente für U.S.A. verkäufl.

Werkzeuge. Spezialität: Metallsägen. Schleifmaschinen, Vertr. ges. **F. Alberts, Barmen,** Kielstr.

Werkzeuge jeder Art für Holz- und Metallbearbeitung. **„Bergha“, Remscheid.**

Werkzeuge aller Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Werkzeuge für Gas, Wasser u. Elektrizität.

Adolf Knipp, Volmarstein-Ruhr.

Werkzeuge, Universal-Taschenwerkzeuge mit u. o. Bandmaß, Holzwerkzeugbüchsen, Handventilatoren mit Stiel Manicure-Besteckkästen, 8-teilig, Schreibgarnituren, 3-teil., Pistolenstöcke als Gasabwehrwaffe, Spielwaren u. andere Neuheiten, laufend Lagerpost. **Groß-Thüring. Industriehaus Machalett & Voigt, Erfurt 4032.** Telegr.: Großindustrie.

Werkzeuge.

Spez.: Spiralbohrer in zylindrischer u. konischer Ausführung. **Jos. Meinerzhagen,** Werkzeugfabrik, **Engelskirchen.** Gegr. 1909.

Werkzeuge, größte Leistungsfähigk., spez. in **Feilen, Kluppen,** Reibahl., Gewindeb., Spiralbohr., Feilklob., **Sägen,** Hobelmess., Stang.-, Schlang.-u. Zentrumbohr., Bohrwind. Fabr. u. Exp. **Rhein. Werkzeug-Comp. Richtmann & Cie.,** Werkzeugfabrik, **Remscheid.** Telegr.-Adr.: Rhenaniawerk.

Werkzeuge für Automobile und Fahrräder.

Peter Gottfried Röhrig, Werkzeugfabrik, **Lüttringhausen b. Remscheid** (Rhld.)

Werkzeuge für Maler, Glaser, Anstreicher fertigt als Spezialität:

A. Friedrich Schmitz, Cronenberg (Rhld.).

Werkzeuge. Qualitäts-Erzeugnisse jeder Art. **O. & R. Strauß, Remsch.**

Werkzeuge. Unibor dreht, bohrt, schleift, poliert, sägt, schlitzt, fräst, schneid. Gewinde. Sof. lieferb.

(Unibor als Drehbank)
Johann Wichmann, Köln, Richard-Wagner-Str. 18

Werkzeuge für Elektrotechnik, für Stark- u. Schwachstrom-Anlagen, insbes. Zangen aller Art, Kabelmesser usw. liefert als Spezialität:
Westdeutsche Werkzeug-Industrie, Elberfeld.

Werkzeugfabrik. Fräser, Reibahlen, Gewinde- u. Spiralbohrer usw. für Metall- und Holzbearbeitung, alles vorrätig.

Lenzen & Co., Crefeld 13.

Werkzeugmaschinen f. d. Eisen- u. Metallbearbeit. neuest. Konstruktion bis z. d. größten Abmessungen stets v. Lager lieferbar. **Moritz Goldstein, Köln a. Rh.,** Venloer Str. 44. Zweigniederl.: Berlin NW 7, Georgenstr. 46a.

Werkzeugmaschinen für die Metall- u. Holzbearbeitung.
Langelott & Co., G.m.b.H., Leipzig, Universitätsstraße 22-24. Telegramme: Lotop-Leipzig.

Werkzeugmaschinen

Sonderh.: Zahnräder-Fräsautomaten, Drehbänke, Scheren und Stanzen. **C. Oswald Liebscher,** Maschinenfabrik, Verkaufskont. **Dresden-A., Prager Str. 47.**

Werkzeugmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen, Bohrmaschinen, Stanzen usw. **Liesegang & Kosch G.m.b.H. Hamburg 1,** Mönckebergstraße 15-19.

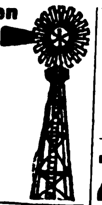
Werkzeugtaschen, Werkzeugbestecke, Werkzeugschränke, Werkzeuge aller Art, spez. für Auto und Fahrräder.

Bergisch-Märkische Werkzeug-Industrie, Elberfeld 352. Zur Leipziger Messe: Stand 238-240, Halle 11.

Westermanns Weltatlas, 106 Kartenblätter mit 130 Haupt- und 117 Nebenkarten, auf feinstem, starkem, holzfreiem Papier, mit erläuterndem Text und alphabetischem Namensverzeichnis. Der Atlas ist bis zur neuesten Zeit ergänzt. Der erläuternde Text gibt in knapper Form, zurückgehend bis zum Jahre 3400 v. Chr., auf der Rückseite der Karten ein anschauliches Bild von Weltgeographie, Weltgeschichte u. Weltwirtschaft. Das Register am Schluß des Atlas enthält 45 000 Namen u. ermögl. sofort. Auffindg. jedes Ortes, Flusses, Gebirges usw. In Halbleinen 200 000.—. **Verlagsanstalt Walter Andersson, Hamburg 11,** Admiralitätsstr. 8.

Wetzsteine. Hans Gebers, Hamburg, Markthof.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS



Windmotoren

Maschinen zur Bearbeitung von Kaffee, Zuckerrohr, Oelfrüchte

W. Janke, Hamburg 1 E.

Windturbinen f. Wasserförderung, Mahlmühlen, Maschinenbetrieb, elektr. Licht. **Edm. Kletzsch, Coswig i. Sa.**

Wirkwaren, Strümpfe, Trikotunterkleidung. **Rudolf Zschocke, Chemnitz,** Wettiner Platz 7.

Whiskywürze. Jedermann kann aus jedem Alkohol ohne jegliche Apparatur sofort trinkfertige fl., dem englischen u. amerikanischen Whisky gleichwertige Ware herstellen. Muster gegen 1 Dollar oder 5 sh. **Wilh. Vollmer, Berlin-Friedenau,** Ceciliengarten 15.

Zahnärztliche Maschinen, Instrumente und Materialien, Export nach allen Ländern. **M. Woelm A.-G., Hamburg,** Ferdinandstrasse 15.

Zahnärztl. Bedarf, I. Qualitäts-Erzeugnisse, elektrodentale Apparate. **Zahnhaus Momber, Dresden.** Kataloge zu Diensten.

Zahnärztliche Einrichtungen. Beste deutsche Erzeugnisse. **Adam Schneider A.-G., Berlin N 39.**

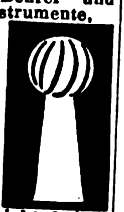
Zahnärztl. Bedarfsartikel jeder Art, eig. Patente (nur Export). Allein-Vertreter gesucht. **Ottonia-Dental-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Friedenau,** Büssingstr. 22.

Zahnärztl. Maschinen und Apparate.

EMDA

G. m. b. H., Fabrik elektro-med. u. dentaler Apparate, **Frankfurt a. Main,** Eiserne Hand 12.

Zahnbohrer-Fabrik. Zahnärztl. Bohrer und Bohrer-Instrumente, Ia Qualität. Prompte Lieferung. Export nach allen Ländern. Größere Mustersortimente gegen Einsendung von 80000 M.



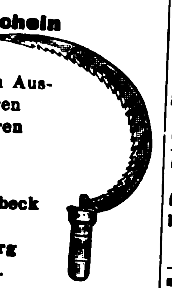
Sichelschmidt & Co. m. b. H., Düsseldorf E. Kataloge in deutsch, englisch, französisch und spanisch.

Zahnbürsten aus Zelluloid in feinster Ausführung mit pa. Borsten.

Zerbster Zelluloidwarenfabrik G.m.b.H., Zerbst, Vertreter für alle Länder gesucht.

Zahnärztliche Möbel und sämtl. operatv. sow. techn. Bedarfs-Artikel. En gros - En detail. **Brüder Fuchs, Berlin W 50 u. Königsberg i. Pr.** Verlangen Sie Katalog!

Zahnsicheln



in allen Ausführungen fabrizieren

Wilh. Hembeck Söhne, Gevelsberg i. Westf.

Zangen aller Art, Schraubenzieher, nur Qualitätsware.

Gust. Schmidt C. Aug. Sohn, Werkzeugfabrik, **Remscheid** (Deutschland). Gegr. 1861. Telegr.-Adr.: Werkzeugroland.

Zerkleinerungs-Maschinen lief. **Maschinenfab. „Elbtal", Herm. Schmidt, Dresden 5.** (Siehe Inserat Seite 2885.)

Zeichenmaterialien. Lichtpausapparate u. Maschinen. Zeichenmaschinen. Vermessungsinstrumente u. -Geräte. **R. Reiss G. m. b. H., Liebenwerda,** Prov. Sachsen.

Zerkleinerungsmaschinen aller Art. Patentschotteranlagen, Holzmühlen, Mahlmühlen, Sieb-Maschinen, Wasch-Maschinen. **Max Friedrich & Co., Leipzig-Plagwitz X.**

Ziegeleimaschinen „System Griesemann" Spezialit.: Stufenziegelpressen, Muffenrohrpressen. **Griesemann & Co., Magdeburg-N. 50.**

Ziegeleimaschinen für alle Arten Ziegel. **Maschinenfabrik Roscher G. m. b. H., Görlitz.**

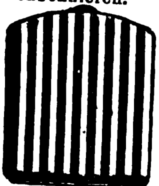
Zigarren, Konsum-Marken und **Luxus**-Qualitäten, direkt ab Fabrik. Probesendung: 400 Stück, verschiedene Marken, in Originalkisten postfrei gegen Scheck von fl. 20.—, $8.—, sh. 35.— oder entsprechende Valuta. 4-Sprachen-Katalog. **Zuelch & Nitzsche,** Zigarren-Fabr., **Scharmbek-Bremen 4.** Gegründet 1886.

Zigarettenmaschine „Acima". Die beste Zigarettenmaschine.

Mustersendung $ 1 oder $ 5. **Carl Baltes, München VI, Stachus.**

Zigarettenetuis, Tabak-, Puder-, Seifendosen, Bonbonnieren.

Spezialität der größten und ältesten Fabrik der Branche.



Friedrich Turck, Dosenfabr. **Lüdenscheid i. Westf.** Gegründet 1849.

Zink (Feinzinkhütte). **Groove & Welter, Düsseldorf - Reisholz.** Kauf: von Alt-, Neuzink, Hartzink und Rückständen. Verkauf: von Hüttenfeinzink, garant. 99,7—99,9 %, und Qualitätszink (Spezialmarke für Verzinkereien). Umarbeitung im Lohn.

Zuckerrohrwalzwerke. W. Janke, Hamburg 1 e.

Zupfmaschinen für Polstermaterial. aller Art. **Gebrüder Klauder,** Maschinenfbr., **Dresden-Löbtau.**

Moderne elektr. **Zuschneidemaschinen** für Tuche und Stoffe aller Art. Vollendete Bauart. Höchste Leistungen.

Krauss & Reichert, Spezialmasch. Fabr. u. Apparatebau G. m. b. H. **Stuttgart-Cannstatt 11.** Vertreter überall gesucht.

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE FÜR EIGENE RECHNUNG KAUFEN

Wichtig! Adressenaufgabe der nachstehend unter Chiffre inserierenden Firmen erfolgt grundsätzlich nicht. Angebote auf diese Anzeigen werden nur weiterbefördert, wenn das Ausland-Porto von dem Einsender bezahlt wird. Der Gegenwert kann in Briefmarken, die lose beizulegen sind (also nicht auf die Umschläge aufgeklebt, aber auch nicht in die Offertbriefe selbst gelegt werden dürfen), erstattet werden. Im eigenen Interesse der anbietenden Firma liegt es, die Offerte in der Landessprache des Inserenten abzufassen. — Alle mit einem Stern (*) bezeichneten Anzeigen erscheinen in dieser Nummer zum ersten Male. **Wichtig!**

Aegypten. Firma i. Port Said wünscht Kataloge für Phonographen und Platten in allen Sprachen, kl. elektr. Apparate, Fahrräder u. Zubehörteile. Ang. m. Preisl. i. franz. Spr. erb. **K. A. 3946 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

England. Seit 50 Jahren bestehende, gut fundierte Import-Firma sucht Neuheiten in Galanteriewaren, billiger Bijouterie etc. Offerten an das Einkaufsbüro für Deutschland, **A. Eberspächer Nachf., Esslingen a. N.**

Indien. Spezialfa. i. Madras wünscht Verbind. m. deutsch. Fabrikant. f. alle Arten photogr. Artikel, kinematischer Apparate u. Zubehörteile, Filmen, Photograph. usw. Angeb. u. **K. A. 3915 an den Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW. 19.** (*)

Indien. Zu kaufen ges.: Porzellan-Puppen, ind. u. europ. Figuren. Fabr. all. Arten v. Porzellanpuppen w. gebet., uns ausf. Angeb. für Puppen, die a. d. ind. Markt verkfl. sind, zug. zu lassen. **H. B. Chickanna Setty & Son,** 266. Chickpet. **Bangalore City,** South India.

Persien. Firma in **Basrah** wünscht Verbindung mit deutschen Fabrikanten zwecks Kaufs folgender Artikel: Fahr- und Motorräder und Zubehörteile billigster Qualität, Kinderwagen, Dreiräder, Bier, Herren- und Damen-Schuhe aus Segelleinwand und Chromleder, elektr. Taschenlampen, Unterwäsche, Strümpfe etc., Musikinstrumente, Spielwaren, elektrische Tischventilatoren. Angebote mit Katalogen und Preislisten erbeten unter **K. A. 3933 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW. 19.** (*)

Havana (Cuba)

Reis und Salz

Seit 1915 in Havana ansässig. Commissionsgeschäft, das in erster Linie in Lebensmitteln arbeitet, wie Salz, Reis, Stockfisch, Bohnen, Weizenmehl, Konservengemüse usw. wünscht Alleinvertretg. deutscher Exportfirma f. d. Verkauf von Reis sow. Fein- und Hartsalz, evtl. auch Bohnen. Offerten per Kabel Preise cif Havana oder anderem Hafen, Bezahlung in Havana bei Ankunft d. Ware. Für Reis könnte Bankkredit erlangt werden, wenn d. Verlader in Cuba bekannt ist. Korresp. in Spanisch oder Englisch. **Anselmo Torres, Havana** (Cuba.) P.O.Box 2306. **Lonja del Comerio Bldg. 219.** (*)

Italien. Wir sind Käufer f. folg. Artikel: Büroart., Christbaumschmuck, Spielwaren, Bleistifte, Federn, Federhalt., Galalithwar., Farben, Abziehbild., Kompasse, Federmess., stilograph. Art. usw. usw. Wir besitz. große Schaufenst. in der Hauptstr. Modenas. Preislist., Katal. u. Muster geg. Erstattung der Kosten erbeten an **Dorindo Gobbi, Modena,** Corso Trento Trieste 33. (*)

Italien

Apparate zur Milchprüfung zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter **K. A. 3938 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

Peru. In Callao ansässige deutsche Firma wünscht Verbindung mit Fabrikanten u. Exporteuren von Artikeln der Damenkonfektion u. für von einer großen weiblichen Kundschaft benötigten Artikel. Ferner Offerten erbeten für Strickmaschinen u. Schulmaterial. Angebote u. **K. A. 3870 an den Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** Krausenstr. 38-39.

Portugal. Américo Mendes Pereira, Porto, Rua da Conceição 52, kauft Papier für Zeichnungen, Lineale, Winkelmaße u. andere Artikel für Zeichnungen u. Malereien, Zahnbürsten, Zahnpasten und Neuheiten aller Art. (*)

Portugal

Mechanische Hutfabrik in Portugal wünscht Angebote und Muster nebst Katalogen für Rohfelle u. aufgeblasene und sämtliche Zutaten (Besätze etc.) für Hutfabrikation. Angebote erbeten unter **K. A. 3924 Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

RUMÄNIEN

Isidore L. Grünspan, Import- u. Exportagent in **Galatz,** Filialen in Bukarest, Braila, Barlad: Säcke, Jutegewebe, Wasserdichtleinen, Hanfspagat, Manillaspagat etc.

Straits Settlements. Wir haben Interesse für Deutschlands Handel u. Ind., insbes. f. Neuheiten, u. wünsch. Verb. m. Fabrik. v. Musikinstr. u. Sait., Galanterie- u. Toiletteart., Zigarr.- u. Zigarett.- Spitz. u. Kist., Tabakpfeif., elektr. Fackeln u. Taschenlamp., Spielwar. u. Scherzart., Ansichtspostkart., Schreibwar. u. Büroart., Messerwar., Lederwar., Sportart. usw. Beste Refer. Korr. nur in Engl. Katal. u. Preislist. nur in engl. Währg. Off. erb. an **Look Brothers,** General Merchants & Commission Agents, 130, Penang Road, **Penang** (Straits Settlements). (*)

ENGLAND Englisches Importhaus sucht Neuheiten in Küchengeräten und Haushaltungsartikeln. — Angebote an **Percy Clark & Company, London. E. C. 2,** White Horse Yard, 16, Coleman Street.

GUATEMALA.

Bestens eingeführte Firma in Guatemala sucht Verbindung (Kauf auf eigene Rechnung) und Vertretung mit ersten Firmen in folgenden Artikeln (Verbraucherwaren): Emaille-, Porzellan-, Steingut-, Ton-, Glaswaren, Haus- und Küchengeräten, Stahl- und Kleineisenwaren, Drahtwaren, Werkzeugen, Schrauben, Nieten, Drahtstiften, Vorhang- und Türschlössern, Fenster-, Tür- und Möbelbeschlägen usw. Off. erb. u. **K. A. 3930 Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW. 19.** (*)

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE VERTRETUNGEN SUCHEN

Wichtig! Adressenaufgabe der nachstehend unter Chiffre inserierenden Firmen erfolgt grundsätzlich nicht. Angebote auf diese Anzeigen werden nur weiterbefördert, wenn das Ausland-Porto von dem Einsender bezahlt wird. **Wichtig!** Der Gegenwert kann in Briefmarken, die lose beizulegen sind (also nicht auf die Umschläge aufgeklebt, aber auch nicht in die Offertbriefe selbst gelegt werden dürfen), erstattet werden. Im eigenen Interesse der anbietenden Firma liegt es, die Offerte in der Landessprache des Inserenten abzufassen. — Alle mit einem Stern (*) bezeichneten Anzeigen erscheinen in dieser Nummer zum ersten Male.

China. Kapitalkräftige Firma wünscht Vertretg. deutsch. Fabrikanten für alle in China gangbaren Waren, ist auch bereit, auf eigene Rechnung zu kaufen. Kataloge mit Festpreisen erforderlich.
Angebote unter **K. A. 3800** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

C U B A

Tücht. Vertr., b. den ersten Eisenwaren-Importeuren an den Hauptplätzen Cubas bestens eingef., der nachweislich mit glänzendem Erfolg f. deutsche Firmen arbeit., sucht noch einschläg. Vertret., z. B. f. Werkzeuge, Messerwar., Schlöss., Drahtgew., Pumpen, Metallputzmittel usw. Ausk. liegt b. Auslandverlag vor. Off. in span. Spr. v. Fabrikant. od. spezialis. Exporteuren erb.

Felix L. Unzaga,
20. Pena Pobre, **Habana.** (*)

Klein-Asien. **P. Depolla,** gegründ. 1904, **Beyrouth** (Syrien) übernimmt kaufmänn. u. industr. Vertret. u. sucht ernsth. Verbind. für ganz Syrien, Palästina, Cilicien, Prov. Koniah u. Mesopotamien. Korrespondenz französisch.

Irland. Fabrikanten drahtlos. Stationen! Ges. wird f. Irland die Alleinvertr. für den Freistaat und das Ulstergebiet nur erstklass. Fabrikant. v. drahtl. Empf.-App. usw. Off. erb. an. **Box E. 851, Gordon & Gotch Ltd., London,** 15 St. Bride Str. (*)

Italien. Erstkl. lieferungsfähige dtsch. Firma, die in Italien vertreten zu sein wünscht, wird gebeten, sich in Verbindung zu setzen mit **Antonio Venturino, Roma,** Piazza Dell'Oca 32. Erstklassige Referenzen zu Diensten.

I T A L I E N

Angesehene Spezialfirma in Rom übernimmt Vertretungen leistungsfähiger Fabriken für Pianos und Saiten. Angebote erbeten unter **K. A. 3949 an Auslandverlag G. m. b H., Berlin SW 19.** (*)

Italien. Gut organis. Fa. würde Vertretung. erstkl. dtsch. Fabrik. od. Export. f. ganz Italien übern. i. all. Neuh.-Art. od. i. Erzeugn., i. d. eine starke Konk. z. ital. Fabrik. erfolgr. aufzun. ist, wie z. B. Damenkonf.-Art., Papier, Glasw. Off. m. Kat., Preisen, Lief.-Bed. erb. an **Rag. Lo Castro Vincenzo, Milano,** Via Privata S. Ambrogio 6. (*)

Ost-Afrika. **M. G. E. Kapacee & Sons, Mombosa** (Kenya Colony)
P. O. B. 28.
Import Export
wünschen Vertretungen deutscher Fabrikanten und erbitten Angebote an obige Adresse. (*)

Italien. Erstkl. Firma m. Wohnsitz i. Bologna u. Ausstell.-Lokal. i. Zentr. d. Stadt, d. üb. beste kaufm. Bez. verf., w. Alleinvertr. m. Depot leistungsf. dtsch. Fabr. v. Eisenwar. u. Haushaltart. übern. Ausf. Offert. erb. an **Carlo Vescovini & Co., Bologna,** Via Galliera 62. (*)

Oesterreich, evtl. Nachfolgestaaten. Vertret. u. Konsignationen in Art. der Uhren-, Werkzeuge- u. verwandter Branchen. Gesucht Angebote von nur ersten Fabriken unter **K. A. 3910 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Portugies.-Indien. Ind.-portug. Fa., Import v. Wein, Bier, Spirituosen, Wolle, Baumwolle u. Seidenwar., wünscht Verb. m. dtsch. Fbrkt. u. Exportfirm., ferner Off. f. alle i. Portug.-Indien gangb. Waren. Ang. **K. A. 3863** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

SPANIEN

Centro de Altas Representaciones, **Juan Bta. Ponsa,** Cortes 700, **Barcelona,** übernimmt Alleinvertretungen leistungsfähiger und angesehener deutscher Häuser.

Indien

(*)

Inhaber einer Firma in Bombay mit guten Erfahrungen u. Verbindungen in Glas-, Porzellan-, Emaille-Haushaltartikeln, Sturmlaternen, Lampen usw., Schulbedarfsartikel, Nähnadeln, Glasperlen, Bürobedarfsartikel, Messerwaren u. Reklameneuheiten, Trikotagen reist augenblicklich in Deutschland u. wünscht Vertretungen zu übernehmen **nur wirklich** erstkl. Fabrikanten u. erfahrener Exporthäuser. Nur wirklich in Bombaygeschäft erfahr. u. interessierte Firmen, die bereit sind, ihre Vertretung vergeb. zu woll., schreib. nur in engl. Spr. u. **K. A. 3961 an Auslandverlag GmbH., Berlin SW 19**

! DÄNEMARK !

Deutscher Kaufmann,
in Kopenhagen ansässig,
sucht Vertretungen nur erstkl.
u. leistungsfähig Werke in elektr.
Artikeln, Batterien, Galanterie, Werkzeuge, Spielsachen, Feuerwerkskörper,
Atrappen, Rasierutensilien, Feuerzeuge, sowie
alle Artikel für Papier- und Zigarrengeschäfte.
Evtl. Kommissionslager. Angebote u. **K. A. 3883**
an den **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

„La Ecuatoriana" Stearinlichter-Fabrik von Eloy A. Loor V. wünscht Offerten in Paraffin und Stearin. Übernimmt Vertretung deutscher Fabriken in all. Artik. Beste Referenzen auf Wunsch.

ECUADOR

GUAYAQUIL — ECUADOR
Casilla 13.
Calle Pichincha i Colon 902.
Drahtanschrift: EALOORV.
Korrespondenz in spanisch.

Straits Settlements

Bedeutende Import-Firma sucht Vertretungen leistungsfähiger deutscher Fabriken.
Offerten erbeten an **International Trading Co., Penang,** 104 a Macalister Road. (*)

ENGLAND.

Londoner kapitalskräftige Firma (Zweigbüro Berlin) mit gut. eingeführten Verbindungen in Gr. Britannien und Kolonien ist geneigt, **leistungsfähige Fabrik** auf dem englischen Markt als **Kommissionsagent** zu vertreten. Londoner Geschäftsführer kommt in nächster Woche nach Berlin. Ausführliche Zuschriften werden erbeten unter **„Export"** an die **Grundstückgesellschaft, Berlin W., Bayreuthstr. 29.** (*)

ITALIEN

Gewünscht Übernahme von Vertretungen und Kommissionslager erstkl. Fabrikanten folgender Artikel:
Papier, Schreibwaren, religiöse Artikel, graphische Artikel usw. (*)
Firma verfügt üb. Reisepersonal in ganz Italien, Büro, Telefon u. Magazine. — Beste Ref. — Bankgarantien.
FRANCO TONANI, Milano, Via Padova N. 23, Telefono 21-221.

SIZILIEN

Bedeutende italienische Firma würde noch Vertretungen für ganz Italien von leistungsfähig. deutschen Fabrikanten übernehmen, vorzugsweise f. landwirtsch. Maschin., Automobile, Fahrräder, photograph. Artikel, kinematographische usw. Beste und sorgfältigste Bearbeit. auch am ganzen ital. Markte garantiert. Angeb., Kataloge u. Muster erb. unt. **K. A. 3900** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Spanien!

Exportfirma, Spanien, Alleininhaberin Verkaufsrecht patentierter Anchovispaste (paste de anchoa) in Tuben, erstklassiges und schmackhaftes Produkt zur direkten Verwendung ohne weitere Zutaten für Sandwiches etc., wünscht mit solventen Importfirmen aller Länder zwecks Verleihung Alleinvertretung in Verbindung zu treten. Korrespondenz Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch unter Angaben von Referenzen an **K. A. 3934**
Auslandverlag, G. m. b. H. Berlin SW 19. (*)

Rumänien

Ernste Vertretungen sucht
Tully Feinstein,
Bukarest.
Str. Negustori 22.

Spanien. **Ignazio Anastasi, Hamrun, Malta,** sucht Vertretungen leistungsfähiger Fabrikanten aller Art v. Glas-, Emaille-, Spiel-, Porzellanwaren, Farben, Oele, Haushaltartikel, Eisenwar., Uhren usw. Muster u. Preise erwünscht. (*)

Italien

Angesehene Firma in Sardinien wünscht mit Fabrikanten folgender Artikel in Verbindung zu treten: Civil- u. Militär-Stoffe, Knöpfe u. Zutaten für Schneider, Unterjacken, Regenmäntel, Strümpfe, Krawatten, feines Schuhzeug, elektr. Apparate f. industr. Gebrauch u. Hausbedarf, Jagd- u. Sport-Artikel, Fischernetze, Jagdwappen, Uhren u. optische Präzisionsartikel, Photographien, Bijouterien u. Neuheiten, chem. Produkte, Parfümerien u. med. Präparate. Vertr. f. jeden Artikel, auch f. Maschinen erw. Bereit, Kaution zu hinterlegen. Tauschliefer. v. allen Landesprodukten. Angeb. erb. u. **K. A. 3951** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

BOMBAY

Bedeutende
europäische Import- u. Exportfirma
mit Organisation über ganz

BRITISCH-INDIEN

sucht Vertretung von leistungsfähigen prima deutschen Firmen; speziell interessieren:
Maschinen sowie technische und chemische Artikel
Gefl. Zuschriften unter M. D. 634 an
Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19
(*)

Die Sondereinrichtungen

des Auslandverlages GmbH., Berlin SW 19, Krausenstr. 38-39 sind ein **wirksamer Helfer zum Wiederaufbau der internationalen Geschäftsbeziehungen.** Falls Sie irgenwelche **Artikel suchen, Vertretungen übernehmen wollen,** bzw. **Rohprodukte anzubieten** haben, teilen Sie uns dies umgehend mit. Wir sind infolge unserer ausgedehnten Beziehungen zu allen in Frage kommenden Kreisen der deutschen Geschäftswelt in der Lage, Sie stets mit den geeignet. Firmen i. Verbind. zu bringen.

„EXPORT-AUSKUNFTEI"
DES AUSLANDVERLAG G. M. B. H., BERLIN SW 19, KRAUSENSTR. 38-39.

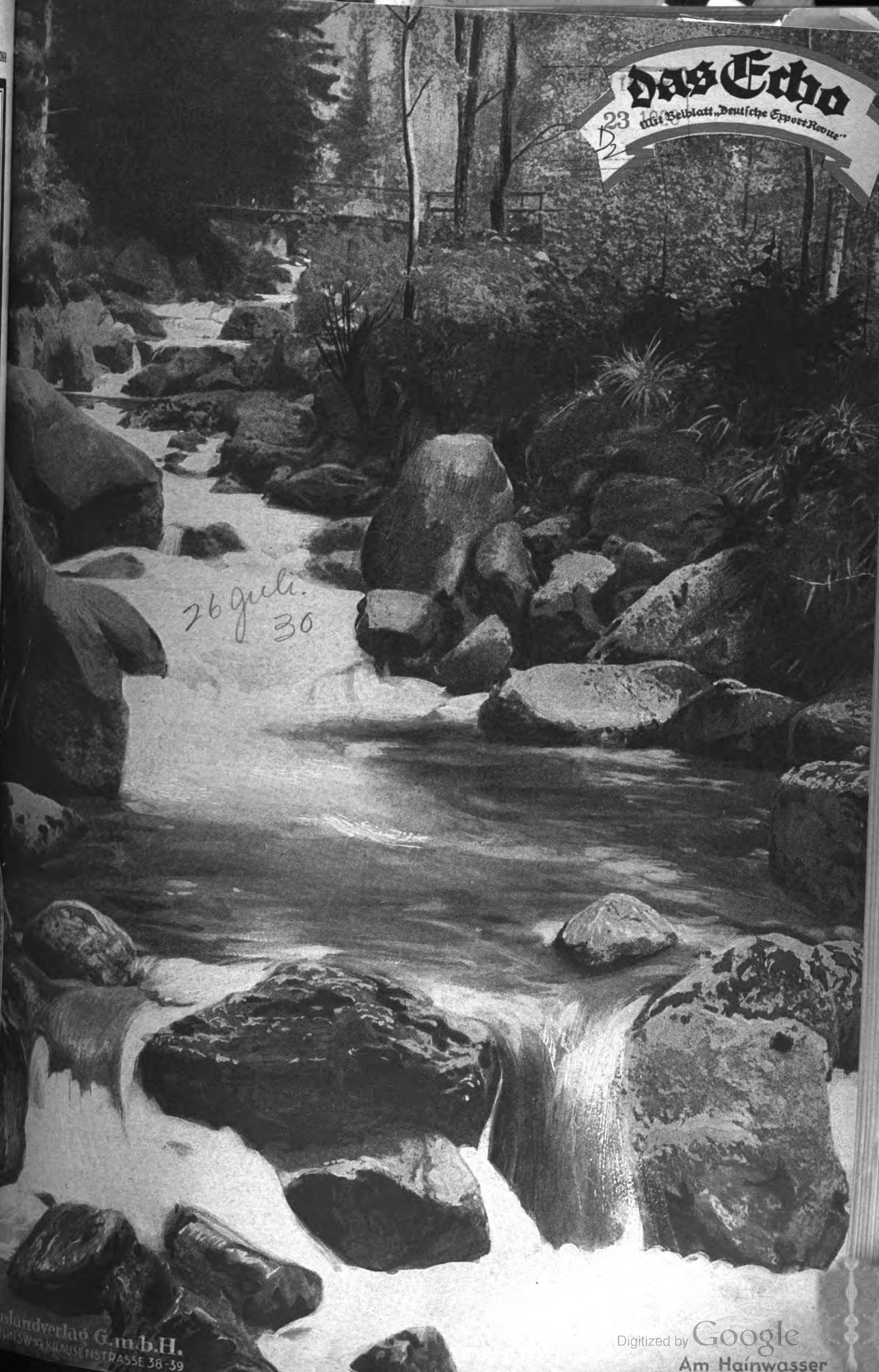
Druck von August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

das Echo

mit Beiblatt „Deutsche Export-Revue"

23 193

D2

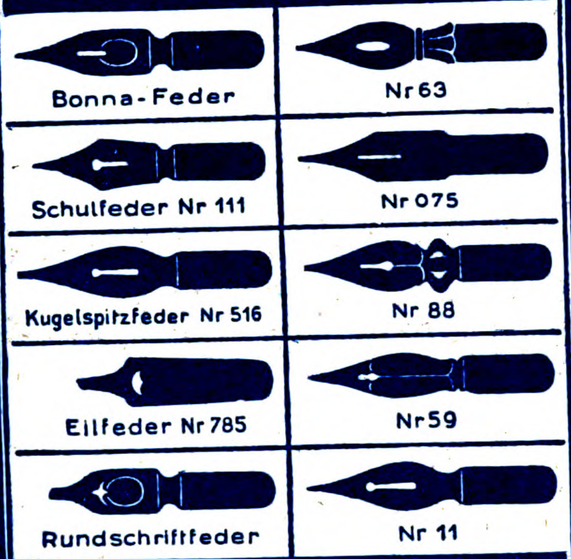


26 Juli 30

uslandverlag G.m.b.H.
ERLIN SW19, KRAUSENSTRASSE 38-39

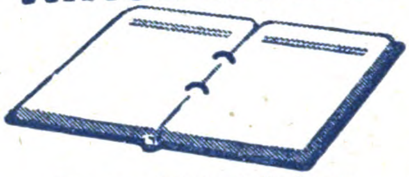
Am Hainwasser

SOENNECKEN
SCHREIBFEDERN


Bonna-Feder
Nr 63
Schulfeder Nr 111
Nr 075
Kugelspitzfeder Nr 516
Nr 88
Eilfeder Nr 785
Nr 59
Rundschriftfeder
Nr 11

Kataloge in deutscher, englischer, französischer, spanischer und portugiesischer Sprache
F. SOENNECKEN · BONN

SOENNECKEN
RINGBÜCHER



Beste Notizbücher
Blätter auswechselbar · Einband dauernd benutzbar
Viele Grössen · In Leder- oder Kunstleder-Einband

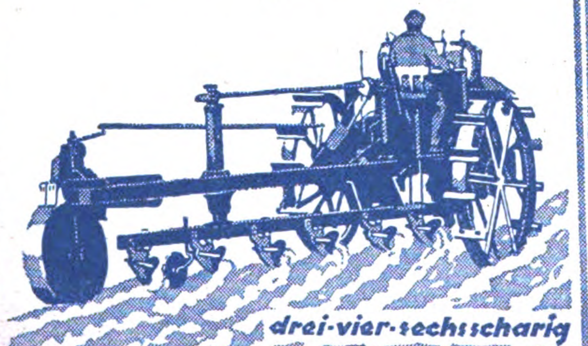
SOENNECKEN

FABRIK-MARKE

GOLD-
FÜLLFEDER
Sicherheits-System · In jeder Lage tragbar

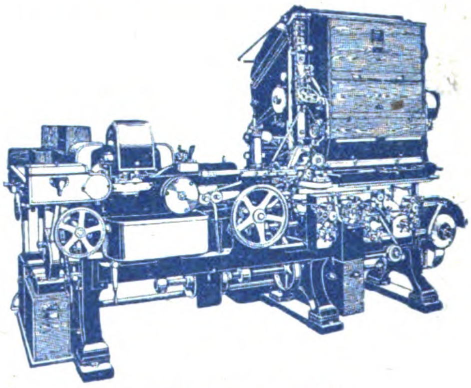
Kataloge in deutscher, englischer, französischer, spanischer und portugiesischer Sprache
F. SOENNECKEN · BONN

Komnick
KOMNICK
Motorpflüge


drei-vier-sechsscharig

Automobilfabrik Komnick A.-G.
Elbing

Cigarettenmaschinen



„Triumph"
bis zu 850 Cigaretten pro Minute,
sowie die altbewährten Modelle
„Universal" und „UK"

Automatische Verpackungsmaschinen
Ausschuß-Aufreißmaschinen
Messerschleifmaschinen
sowie alle übrigen Hilfsmaschinen
für die Cigaretten-Industrie

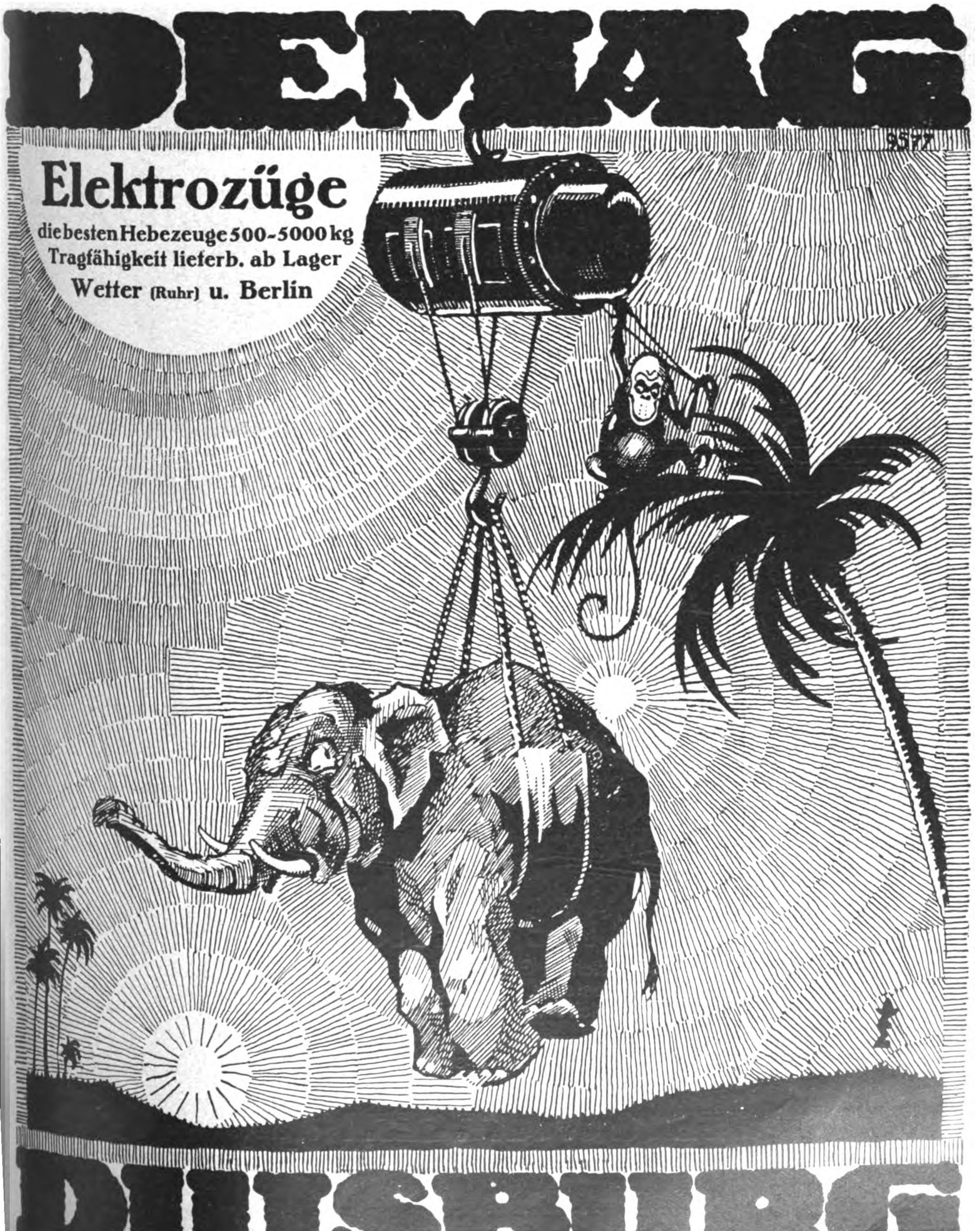
United Cigarette Machine Company
G·m·b·H
Dresden-A. 21/II

Nr. 2039 (30)

26. Juli 1923

Das Echo
mit Beiblatt
Deutſche Export-Revue

Bezugspreis: Im Inland durch Buchhandel oder Post vierteljährlich 18000 M., direkt unter Kreuzband innerhalb Deutschlands und nach Danzig vierteljährlich 24000 M., nach d. schwachvalut. Ländern vierteljährl. 30000 M. — Jahrespreise: nach Argentinien 10 Pes. m/n, Bolivien 12 Boliv., Brasilien 24 $ 000 (Milreis), Bulgarien 360 Lewa, Central-Amerika 4 $ U.S.A., Chile 30 Pesos papel, China 10 $ mex. Columbien 4 $ U.S.A., Dänemark 18 Kronen, Ecuador 4 $ U.S.A., Finnland 120 fin. M., Frankreich und Belgien 40 Francs, Griechenland 40 Francs, Großbritan., Irland und Kolonien £ 1/—, Holland u. Kolonien 10 fl. Italien 60 Lire, Japan 12 Yen, Jugoslawien 240 Dinar, Luxemburg 24 Francs, Mexiko 6 $ U.S.A., Norwegen 20 Kronen, Paraguay 10 Pes. m/n arg., Peru 1 Lp., Portugal 60 Escud., Rumänien 480 Lei., Schweden 16 Kr., Schweiz 18 Franken, Spanien 20 Pesetas, Tschechoslowakei 100 Kr., Türkei 5 türk. Pfd., Uruguay 5 Pes. oro, Venezuela 4 $ U.S.A., Vereinigte Staaten 6 $ U.S.A. — Erscheint jed. Donnerstag — Anzeigenannahme durch den Auslandverlag G.m.b.H. in Berlin SW. 19 od. durch die Ala, Vereinigte Anzeigengesellsch. m.b.H. in Berlin SW 19 u. die sämtl. Zweigstellen dies. Gesellsch. im In- und Auslande. Bankkonto: Deutsche Bank, Dep.-K. H. Berlin, u. Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin — Fernspr.: Zentrum 5420-22, 313-15, 369-71, 5922-24, 6815-16. Postscheckk.: Berlin 57560.



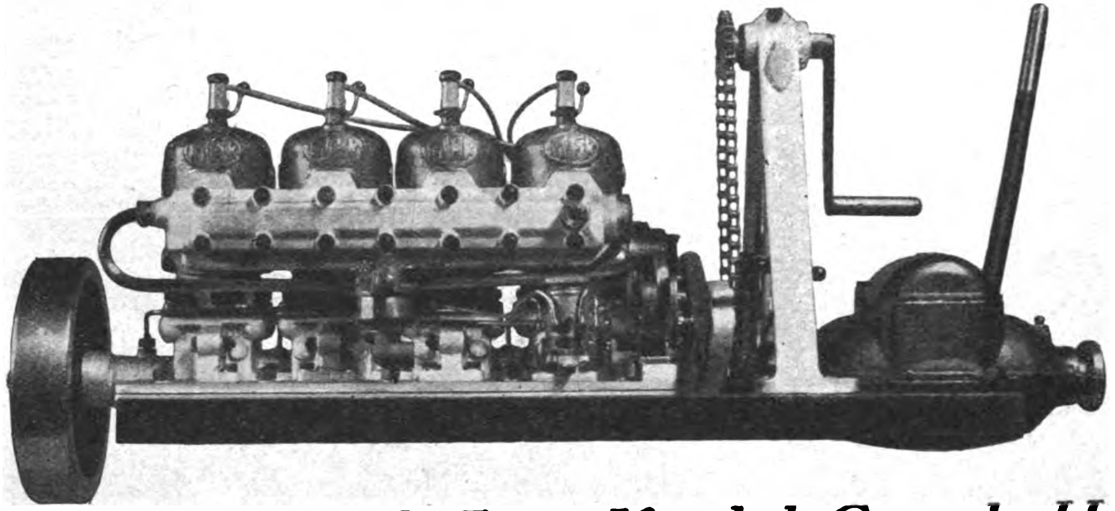
DEMAG

Elektrozüge

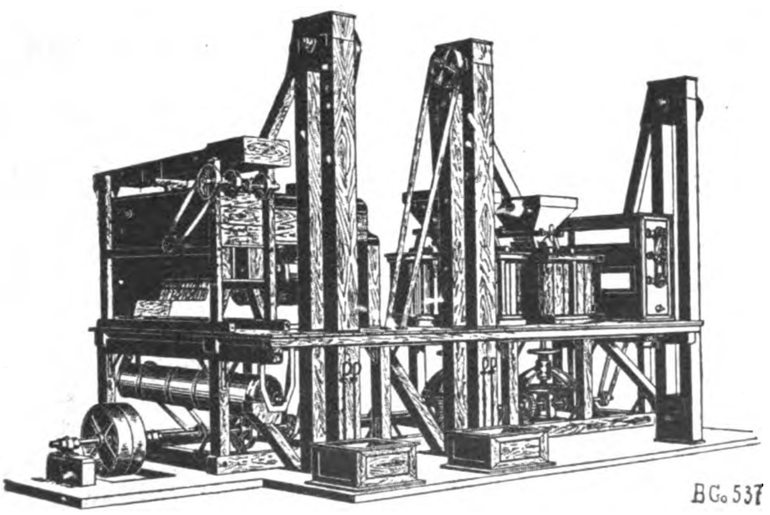
die besten Hebezeuge 500-5000 kg
Tragfähigkeit lieferb. ab Lager
Wetter (Ruhr) u. Berlin

DUISBURG

Bootsmotorenaggregate 3–12 PS



Motorenfabrik Fritz Keidel G.m.b.H.
Oldenburg i. O.
Postfach 158, Telefon 163, Telegramm-Adresse Keidel



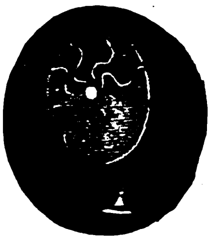
AUTOMATISCHE GETREIDEMÜHLEN

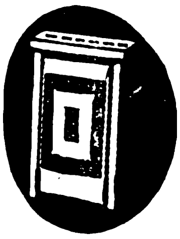
in gemeinschaftlichem Gestell / In jedem einstöckigen Gebäude leicht aufzustellen / Keine besonderen Bau- u. Montagearbeiten erforderlich / Von einem Mann bequem zu bedienen

Ferner empfehlen wir: Müllereimaschinen aller Art nach eigenem, langj. bewährtem System / „Mindenia“-Schrotmühlen, horizontaler u. vertikaler Bauart. 10000 fach bewährt

BAUMGARTEN & Co AKT. GES. MINDEN I. WESTF.
SPEZIALFABRIK FÜR MÜHLENBAU

SOLCAL





R. Frister
AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN-OBERSCHÖNEWEIDE

Kataloge auf Wunsch.

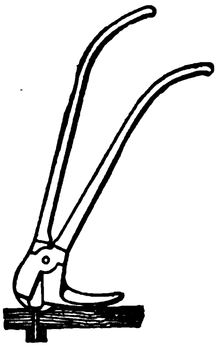
FABRIK MARKE

KLIO

Locher
Löscher
Kalender
Büromöbel
Drehstifte
Briefkörbe
Papierkörbe
Tintenfässer
Hebelordner
Goldfüllhalter
Schnellhefter
Bücherstützen
Kartenständer
Kopierpressen
Schreibunterlagen

KLIO-WERK G. m. b. H.
HENNEF A. D. SIEG 8

GELEGENHEITSKAUF!



800 NAGELZANGEN

(KISTENÖFFNER)

D. R. P. 346937, 357028

Stückpreis 12500,– M.

Muster gegen Nachnahme

W. ALLNER, WITTENBERG (Bez. Halle)

SCHLIESSFACH 69

Sensen

Sichten, Sicheln, Dengelgeräte, Wetzsteine usw.

SCHUTZMARKE

VERTRIEBSZENTRALE RHEIN-WESTF. SENSENWERKE.

Sensen-Verkaufsſtelle

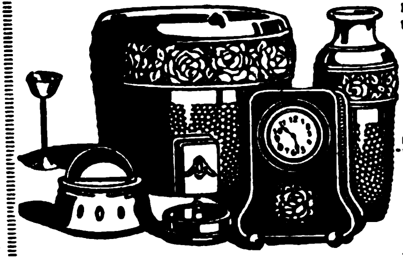
G.m.b.H. **Hagen** i/W. Deutschl.

Büro-Haus

Mez Vater und Söhne Freiburg i. Br.

Näh- und Stickseiden

Moderne Tischuhren und Nippuhren



mit wirkungsvoll. Metallgehäusen und mit Celluloideinlagen, auch für Reklamezwecke

Haushaltungsgegenstände
Messing- u. Nickelwaren

JOH. SCHLENKER METALLWARENFABRIK

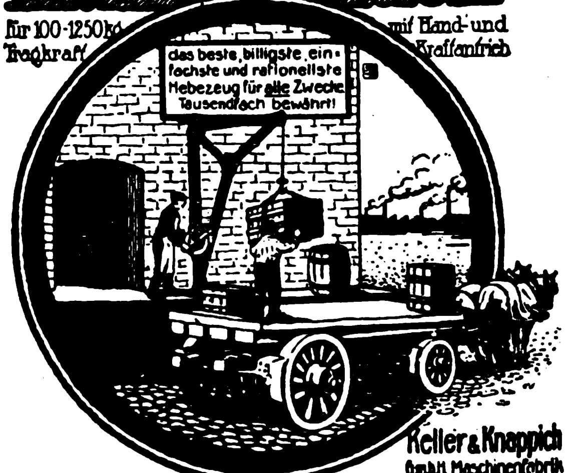
SCHWENNINGEN a. N. 50 (Wttbg.)

Zur Messe in Leipzig: Reichskanzler, Hauptgeschoß Nr. 180a

Kuka Winden

für 100-1250 kg Tragkraft

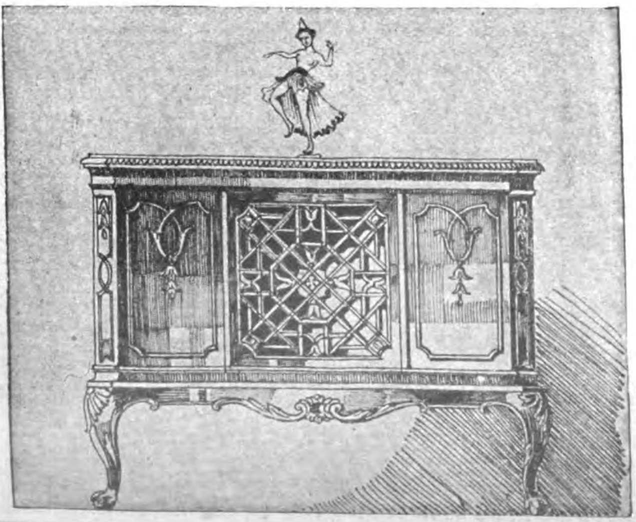
mit Hand- und Kraftantrieb


das beste, billigste, einfachste und rationellste Hebezeug für alle Zwecke
Tausendfach bewährt!

Keller & Knappich
G.m.b.H. Maschinenfabrik
Augsburg.

Verlangen Sie unsere Drucksache: 45W

Zur Leipziger Messe: Ausstellungsgelände, Halle 11. Stand 242
Allein-Vertretung für Hamburg:
P. H. Bergner, Hamburg I, Hermannstrasse 15-17.



„MOTOPHONOLA“

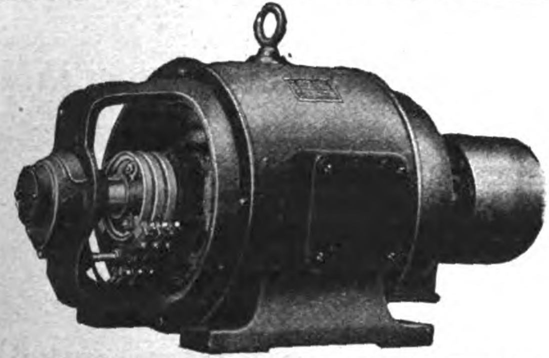
die vollendete Sprechmaschine mit elektrischen Antrieb (Universalmotor) unerreicht in Qualität und Feinheit der Gehäuse und Werke

Besondere Exportmodelle in den Stylen

Adams, Chippendale, Queen Anne, Sheraton, Renaissance, Barock, Louis XV. und Louis XVI.

Möbelwerkstätte G. m. b. H.
STUTTGART-UNTERTÜRKHEIM
Telegrammadresse: Möbelwerk Untertürkheim • Cod.: Rud. Mosse

Besteingeführte branchekundige Vertreter gesucht!



ELKA-MOTOREN

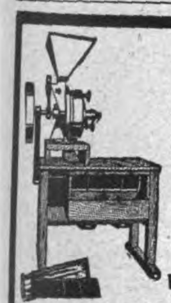
Elka

DYNAMOS-GENERATOREN
AGGREGATE
WECHSELSTROM :: GLEICHSTROM
FÜR ALLE SPANNUNGEN

LIESEGANG & KOSCH
G. M. B. H.
HAMBURG 1
WERKE: HAMBURG - MAGDEBURG

Wärme & Kälte Isolierungen

Rheinhold & Co.
Vereinigte Kieselguhr u. Korkstein-Gesellschaft
Eigene Häuser in:
Berlin · Breslau · Coswig i/Anhalt · Düsseldorf
Dortmund · Dresden · Frankfurt a/M. · Hamburg
Hannover · Kattowitz · Kiel · Königsberg i/Pr.
Leipzig · Saarbrücken 3 · Stuttgart-Berg



Mühlen mit u. ohne Sichter
für Hand-, Göpel- u. Kraftbetrieb

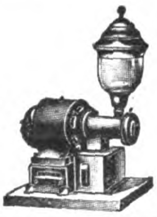
SPEZIALITÄT:
MAISREBLER
MAISMÜHLEN

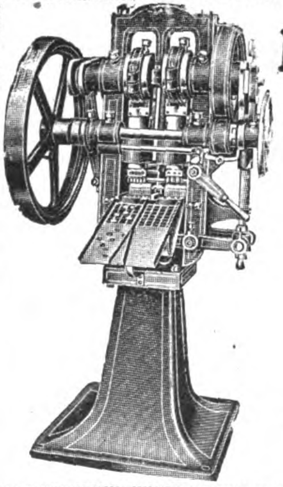
Walzenstühle und kompl. Mühleneinrichtungen

ELEKTROMOTOR-
KAFFEEMÜHLEN
für jede Stromart und Spannung

KOLONIALMASCHINEN ALLER ART

Böhm & Wahlen, Hamburg 9E
Johannisbollwerk 30.





Komprimier-Maschinen

zur fast kostenlosen Massenherstellung von Tabletten, Pastillen, Kugeln, Würfeln, Blöcken etc. aus pulver- und körnerförmigen Materialien.

Einfache
solide Konstruktion
Feinste Referenzen.

Mehr als 2000 Maschinen
bereits geliefert

Dühring's
Patentmaschinen-
Gesellschaft m. b. H.
Berlin-Lankwitz 500.

Glasbuchstaben

Muster:	1 sh.,	5 sh.,	1 £*)
Porto und Verpackung:	— „	6 „	6 sh.
	weiß	gold	weiß m. gold
1 Alphabet:	5 sh.,	10 sh.,	1 £*)
Porto und Verpackung:	6 „	6 „	6 sh.

R. Dittmeyer
Berlin C 2 M

Glas-Schilder und -Plakate
Muster:
5 sh., 10 sh., 1 £*)
Porto, Verpack.
lt. Tarif.

Leuchtbuchstabe „DITT"
Muster: 10 sh.
m. elektr. Install.
1 £.*)

Buchstaben aller Art

*) oder entspr. and. Valuta

Gesch. 1872.
Austauschbare Metallschilder
Muster: 15 sh.*)

Kachelofen „Transport" aus Majolikakacheln

SUBAG-Herd

Bogenknie

Semmler & Bleyberg, Akt.-Ges., Berlin S 14

Nr.	Breite mm	Breite engl. Zoll	Tiefe mm	Tiefe engl. Zoll	Höhe mm	Höhe engl. Zoll	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Heizkraft cbm	Preis engl. £ *)	Codewort
301	380	15	380	15	1250	50	350	400	90	7/-/-	Transport
302	475	18½	380	15	1250	50	400	450	120	8/-/-	Transei
303	570	23	380	15	1500	60	500	550	160	10/-/-	Trasol
102	760	30	450	18	780	31	112	142	weiss emailliert mit vern. Beschlag	5/-/-	Suberon
103	800	31½	510	20	780	31	120	160		6/-/-	Subinon

Nr.	mm	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Preis engl. £
250	105	0,50	0,75	-/1/-
251	118	0,60	0,85	-/1/2
252	131	0,70	1,—	-/1/6
253	144	0,80	1,10	-/2/-

„Kold" Nr.	mm	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Preis engl. £ *)
502 □	130|180	5	7	1/-/-
503 „	130|250	5,8	7,8	1/2/-
504 □	140	3,8	5,8	1/-/-
505 „	200	6,2	8,2	1/2/-
506 ○	150	3,1	5,1	-/15/-
507 „	200	4,2	6,2	1/-/-

Schornsteinaufsatz „Kold"
starke Ausführg., verzinkt, dreib.

Tel.-Adr.: SEMBLEY. — Preise fob Hamburg.
*) oder entspr. and. Valuta.

KAMINE

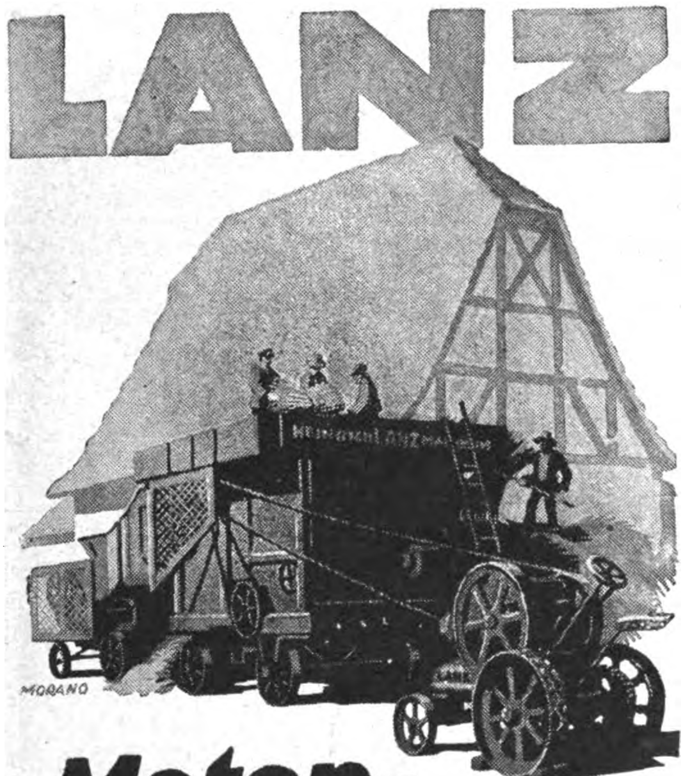
MERCEDES-SIEG IN SCHWEDEN

Nach fünfjährigem Kampf im stärkstem internationalem Wettbewerb siegt

ÅKE EKLUND AUF MERCEDES ZUM DRITTENMAL

und erringt damit endgültig den **SOMMERPOKAL** des Kgl. Schwedischen Automobilklubs für größte Zuverlässigkeit, geringsten Brennstoffverbrauch und höchste Geschwindigkeit

Daimler-Motoren-Gesellschaft, Stuttgart-Untertürkheim

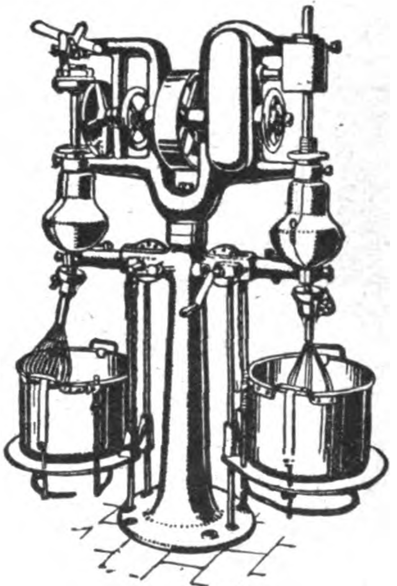


Motor-Dreschsätze

HEINRICH **LANZ** MANNHEIM

Habämfa

BÄCKEREIMASCHINEN



SPEZIALMASCHINEN: DREHKNEBELKNETMASCHINEN „NATIONAL“ mit Schneckenantrieb in 5 verschiedenen Größen / SCHLAGMASCHINEN, einfach und doppelt, in 5 Typen / TEIGTEILMASCHINEN in 4 verschiedenen Ausführungen / WALZENREIBMASCHINEN in 6 verschiedenen Größen

SÄMTLICHE BÄCKEREI- UND KONDITOREIMASCHINEN
in erstklassiger Konstruktion und bestem Material

HABÄMFA

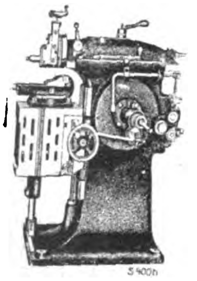
Hallesche Bäckereimaschinen-Fabrik RAUSCH & FILBRY
AMMENDORF 21 bei Halle a. d. Saale
ABC Code 5. Ausgabe / Telegramm-Adresse: „Habämfa-Ammendorf“

BERNHARDT
FG

Zentrifugal-Pumpen
besonderer Bauart für
Klarwasser, Schmutzwasser,
Schlämme, Sandwasser usw.
★
Wenden Sie sich an uns

Fr. Gröppel ★ Bochum 5

Maschinenfabrik / Abteilung Ri

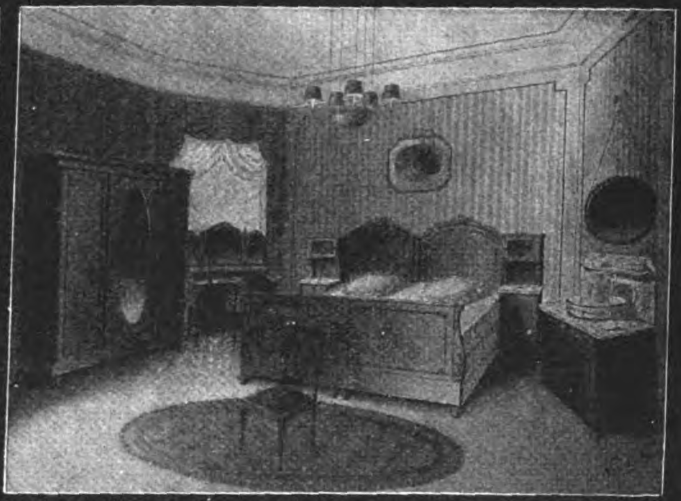


GEBR. HEINEMANN
ST. GEORGEN (SCHWARZWALD)

SCHNELLHOBLER
MIT EINSCHEIBENANTRIEB
200, 300, 400 und 500 mm Hub

REVOLVERBÄNKE
FÜR FUTTER- U. STANGEN-
ARBEITEN, 12 bis 90 mm
MATERIALDURCHLASS

Gütermann's
Nähseide
BERNHARD



HOLSATIA-MÖBEL

Zerlegbar für Export konstruiert:
SCHLAF-WOHN-SPEISE-HERRENZIMMER
Ausführung: Eiche gebeizt und mattiert, Mahagoni poliert
BÜROMÖBEL

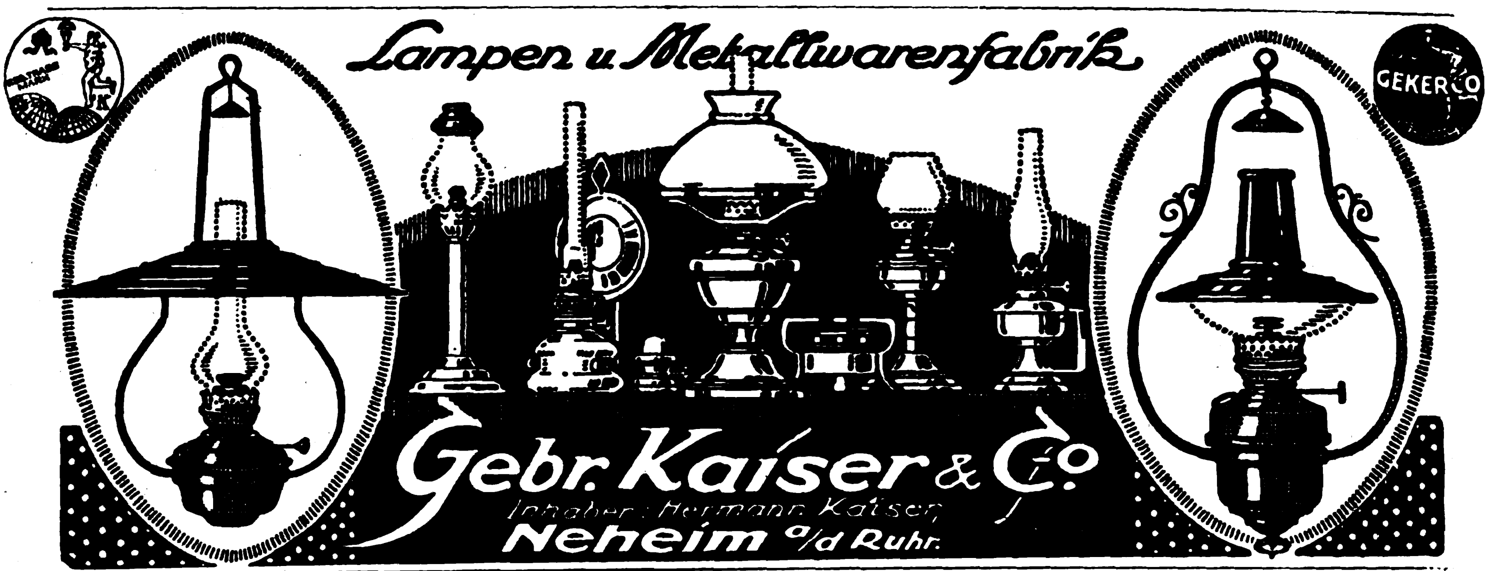
HOLSATIA-WERKE
NEUMANNS HOLZBEARBEITUNGSFABRIKEN KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
HAMBURG TELEGR.ADR.: HOLSATIAWERKE ALTONA **ALTONA**

„Lipsia"-Fleischereimaschinen

Butchers Machinerx "Lipsia"
*
Machines de charcuterie „Lipsia"
*
Máquinas para carnicerías "Lipsia"
*
Máchinas para açougues "Lipsia"
*
35jährige Erfahrung

Wommer-Werk * G. m. b. H. * Leipzig 17

EINGETRAGENE SCHUTZMARKE
GEGRÜNDET 1891
R.Hammer & Söhne
Specialfabrik
für Numerier- und Zählapparate
sowie Metallstempel aller Art
ASCHERSLEBEN A


Lampen u. Metallwarenfabrik
Gebr. Kaiser & Co.
Inhaber: Hermann Kaiser
Neheim a/d Ruhr.
GEKERCO

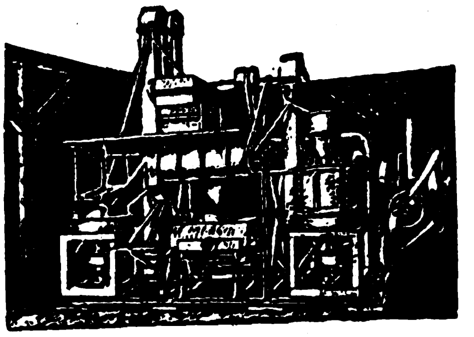
Koerber & Naumann

HAMBURG-BILLBROOK

Telegrammadresse: ENKABILLBROOK, HAMBURG

Hauptkontor und Fabrik: Hamburg-Billbrook

Stadtkontor: Hamburg 36, Gerhofstraße 9



REISMÜHLEN SCHÄLANLAGEN

für Hafer, Gerste, Buchweizen, Hirse, Erbsen, Bohnen
Erdnüsse mit Maschinen eigener Patente
Parbolled, Reisschälanlagen

Oigelet
Mein schönstes Geschenk

Das kleinſte Prismenglas größter Leiſtung!

3 × für Theater / 4 ½ × als Univerſalglas / 6 × für Reiſe, Sport, Jagd

Verlangen Sie koſtenloſe Druckſchrift E. D 10 durch die

OPTISCHE OIGEE ANSTALT
BERLIN-SCHÖNEBERG

PLECHATI-WERKE GMBH * BERLIN-PANKOW

ZWEIGFABRIKEN: ILMENAU (Thüringen) / AUSSIG (Böhmen) / UTRECHT (Holland)

TELEGRAMM-ADRESSE: PLECHATI-PANKOW / ABC CODE 5th EDITION

SPEZIALFABRIK
ELEKTRISCHER GLÜHLAMPEN
KOHLEFADENLAMPEN
METALLFADENLAMPEN
JEDER ART UND SPANNUNG

Das Echo

STIMMEN AUS ALLEN PARTEIEN

Wochenzeitung für Politik, Literatur und deutsche Export-Interessen

ORGAN DER DEUTSCHEN IM AUSLANDE

Nr. 2089 Berlin, 26. Juli 1923 42. Jahrgang

Wochenschau vom 17. bis 23. Juli 1923.

Den Reden Baldwins und Curzons gab Poincaré anläßlich einer Kriegerdenkmalsenthüllung die indirekte **Antwort.** Sie war wieder ein geschicktes Advokatenkunststück voller Verdrehung der Tatsachen, Anklagen gegen Deutschland und Lobpreisung der Langmut und des Edelsinnes Frankreichs, das „indem es seine Rechte verteidige, auch die seiner Alliierten verteidige, den Frieden aufrechterhalte und nur für die Menschlichkeit arbeite“. In England hat der Ton dieser Rede berechtigtes Erstaunen erregt. Auffallenderweise schreibt selbst ein so franzosenfreundliches Blatt wie der „Daily Telegraph“ zu den Erklärungen Poincarés in Senlis, daß diese nicht nur in London, sondern auch in anderen Hauptstädten einen peinlichen Eindruck hervorgerufen hätten. Sie seien dazu angetan, den belgischen Staatsmännern in ihrem Bemühen, einen Mittelweg zwischen London und Paris zu finden, Hindernisse in den Weg zu legen. Poincaré versuche, die Mächte der „Kleinen Entente“ unter seine Fahnen zu bringen, indem er alle die Zugeständnisse aufzählt, die man Deutschland in der Frage der Reparationen gemacht habe und indem er sie hoffen läßt, daß man entsprechende Konzessionen von den übrigen früheren Feinden Deutschlands verlangen könne. Da auch Lord Curzon beim Empfange des französischen Botschafters, Grafen St. Aulaire, dem Erstaunen der englischen Regierung über den Ton der Rede Poincarés unverhohlenen Ausdruck gab, suchte Poincaré ein wenig einzulenken und ersann die lahme Ausrede, „die Rede für Senlis wäre bereits verfaßt gewesen, bevor er die Erklärungen Baldwins gekannt habe“. (!!) Nach dem französischen und italienischen Botschafter in London empfing Curzon auch die englischen Botschafter in Berlin, Washington und Paris. Mit dem englischen Botschafter in Berlin sprach er angeblich über die Möglichkeiten einer Aufgabe des passiven Widerstandes im Ruhrgebiet. Von Sir Aucland Geddes, dem englischen Botschafter in Washington, erhielt Curzon die Mitteilung, daß, wenn der Entwurf zur Antwort auf die deutsche Reparationsnote der Regierung der Vereinigten Staaten zugehen werde, er in Washington freundliche Aufnahme finden würde.

Im Zusammenhange hiermit verdient eine Erklärung Baldwins im Unterhause Beachtung. Baldwin erklärte, obwohl die jüngste deutsche Note in gleicher Weise an die Regierung der Vereinigten Staaten, an die englische und die Regierungen der anderen verbündeten Länder gerichtet worden wäre, habe zwischen der englischen und der amerikanischen Regierung dennoch in jüngster Zeit kein Meinungsaustausch über die Frage der Wiederherstellung und die gegenwärtige politische Lage in Europa stattgefunden. Die englische Regierung beabsichtige, den in Vorbereitung befindlichen Entwurf einer Antwort auf die deutsche Note den Verbündeten zur Rückäußerung und den Vereinigten Staaten zur Kenntnis zu unterbreiten. Auf die Anfrage eines Parlamentsmitgliedes erklärte der Premierminister noch, wenn man wünsche, daß der Antwortentwurf die Zustimmung der Alliierten finde, würde es ein sehr ungeeignetes Verfahren sein, vorher etwas über seinen Inhalt, und wäre es auch nur in großen Zügen, zu veröffentlichen.

Frankreich und Italien haben Deutschland aufgefordert, **auf Reparationskonto Zucker zu liefern,** und zwar an Stelle gewisser Sachlieferungen, die nachträglich in den Friedensvertrag eingesetzt worden sind. Deutschland hat geantwortet, daß der Zucker nicht unter die Kategorie beweglicher Güter und Waren falle, die diese Bestimmung betreffe. Deutschland erhebt außerdem eine Einwendung allgemeiner Art: Es erklärt, daß es nach der Besetzung des Ruhrgebietes, d. h. seit dem 11. Januar nicht mehr verpflichtet sei, die in dem Versailler Vertrage vorgesehenen Lieferungen auszuführen. Die deutschen Sachverständigen sind nach Paris abgegangen, um dort dem Wiederherstellungsausschuß den Standpunkt der deutschen Regierung darzulegen. Voraussichtlich wird die Angelegenheit einem Schiedsgericht unterbreitet werden.

Trotz der am Himmel der **Lausanner Konferenz** in letzter Stunde noch heraufziehenden Gewitterwolken, hat am 17. Juli die Vollsitzung der drei Kommissionen der Orientkonferenz mit der Feststellung des Präsidenten der politischen Kommission, Sir Horace Rumbold, geendet, daß nunmehr der **Frieden tatsächlich gesichert** sei. Die feierliche Unterzeichnung des Friedensvertrages, die in der Aula der Universität von Lausanne stattfinden wird, ist auf Dienstag, den 24. Juli, festgesetzt worden. Die Moskauer Regierung ist vom Generalsekretariat der Konferenz aufgefordert worden, falls sie es wünscht, binnen drei Wochen einen Vertreter nach Konstantinopel zur Unterzeichnung des Meerengenabkommens zu entsenden. Man hat also davon Abstand genommen, Rußland überhaupt nach Lausanne einzuladen.

Eine Reihe innerpolitischer Vorgänge, besonders einerseits kommunistische Hetzereien, andererseits ein Brief des Abgeordneten Wulle an den Reichskanzler, haben die deutsche Regierung zu einer **scharfen Erklärung gegen die Bürgerkriegshetze** veranlaßt. „Die überwältigende Mehrheit unseres Volkes“, heißt es darin, „lehnt es offenkundig ab, sich von irgendeiner Seite in die verbrecherische Torheit blutiger innerpolitischer Kämpfe hineinhetzen zu lassen; sie weiß, daß die Schwierigkeiten, mit denen unser Volk unter äußerem Druck zu kämpfen hat, es jetzt weniger als je gestatten, Kräfte in inneren Auseinandersetzungen zu verzetteln. Die breitesten Kreise der Öffentlichkeit ohne Unterschied der politischen Parteistellung sind sich darüber klar, daß, wer die jetzige Not des Vaterlandes benutzen wollte, um eigensüchtige Parteizwecke durchzusetzen oder die gesetzliche Ordnung durch Mittel der Gewalt zu zerreißen, allein die Zwecke fremder Mächte fördern und ein Verräter am deutschen Volke sein würde. Sollte es dennoch von irgendwelcher Seite gegen den offenkundigen Willen der Volksmehrheit zu einem Versuch gewaltsamer Auseinandersetzung kommen, so würde die Reichsregierung alle Machtmittel rücksichtslos einsetzen, um einen solchen Anschlag gegen Bestand und Verfassung des Reichs niederzuwerfen; die notwendigen Machtmittel hierzu stehen der Reichsregierung zur Verfügung. In der Beurteilung dieser Dinge besteht zwischen ihr und der preußischen Regierung volles Einverständnis.“

Wie jetzt feststeht, ist **Kapitän Ehrhardt,** hinter dem ein Steckbrief erlassen wurde, und auf dessen Ergreifung eine Belohnung von 25 Millionen ausgesetzt ist, nach München und weiter über Österreich ins Ausland geflohen. In München ist das Auto, das seine Flucht förderte, beschlagnahmt worden. Auch eine Anzahl von Verhaftungen sind in der Angelegenheit bereits erfolgt. Im übrigen wird der Ehrhardt-Prozeß trotz der Abwesenheit des Hauptangeklagten am 23. Juli zur Verhandlung gelangen. Da auch der Aufenthalt des mitangeklagten Leutnants Liebig unbekannt ist, dürfte der Staatsgerichtshof nur gegen die Prinzessin von Hohenlohe-Oehringen verhandeln.

Politiſche Umſchau

Baldwins Mission und Poincarés Isolierung.

Wenngleich die große Rede Stanley Baldwins vom 12. Juli in mehrfacher Hinsicht enttäuscht hat, ist doch nicht zu verkennen, daß sie nach der völligen Sterilität der englischen Politik des letzten Jahres, die doch wieder wie ein erster Schritt selbständiger Lebensbetätigung anmutet, wie ein allererster Versuch, aus der fürchterlichen Sackgasse herauszufinden, in die allmählich ganz Europa durch Poincarés staatsmännische Kunst geraten ist. Man denkt unwillkürlich, so schreibt Prof. Dr. R. Hennig-Düsseldorf in der *„Kreuz-Zeitung“* an den dritten Satz der 5. Beethovenschen Symphonie, in dem das ganze Orchester in völlige Erstarrung versunken ist und nur in der wieder erwachenden Pauke sich noch etwas Leben regt. Dieser Pauke gleicht Baldwins Rede. Ob sie freilich hinüberführen wird zum strahlenden Schlußsatz, kann nur die Zukunft lehren. Sehr groß ist die Hoffnung nicht. Bisher hat Baldwin nur geredet; seine erste Tat erst kann zeigen, was Europa von ihm zu erwarten hat. England hat bei dem allgemeinen Abscheu der Welt gegen Frankreichs Kulturschändung in seltenem Maße die Möglichkeit, die Initiative im europäischen Geschehen wieder an sich zu bringen. Baldwin ist gegenwärtig in ähnlicher Lage eine Hoffnung der europäischen Menschheit wie Präsident Wilson im Herbst 1918. Möge er nicht ebenso zu leicht befunden werden wie der ob seiner kläglichen Unbedeutendheit schon heut halb vergessene Vater des Völkerbundes.

Baldwin hat sich noch gescheut, die Konsequenz aus der tatsächlichen Entwicklung des halben Jahres Ruhraktion zu ziehen und festzustellen, daß das Frankreich Poincarés sich moralisch und diplomatisch weitgehend isoliert hat. Diese Tatsache selbst aber ist durch Baldwins Rede immerhin deutlicher sichtbar geworden, und sie dürfte aller Welt offen vor Augen liegen, wenn es nächstens wirklich zu dem Schritt kommt, der bei Poincarés Halsstarrigkeit nun wohl der nächste wird sein müssen, einer englischen Sonderaktion und Sonderantwort an Deutschland. Tritt eine internationale Konferenz, an der Neutrale beteiligt sind, wie Baldwin sie befürwortet, zusammen, gleichviel unter welcher Firma, so dürfte es sich zeigen, daß heut nicht mehr, wie 1919 in Versailles, Deutschland isoliert dasteht, sondern daß sich heute Frankreich im Zustande der Isolierung befindet, abgesehen freilich von seinem unmittelbaren Vasallen — Polen.

Belgien, der Spießgeselle Frankreichs beim Ruhrverbrechen, gehört trotz seiner schweren Mitschuld offenbar nicht mehr zu Frankreichs verläßlichen Vasallen, und sollte dieser Staat durch die weitere Entwicklung der Dinge gezwungen werden, für Frankreich oder England zu optiern, so ist es nicht ganz unwahrscheinlich, daß die Regierung des von dem Ruhr-Wahnsinn wirtschaftlich noch schwerer als Frankreich betroffenen Landes sich von der Poincaréschen Hypnose frei machen und zusammen mit England Stellung gegen das annexionslüsterne Frankreich nehmen würde. Verschiedene belgische Stimmen der letzten Zeit verdienen in dieser Hinsicht ernsteste Beachtung, so insbesondere die kürzlich erfolgte Enthüllung eines belgischen Journalisten, Belgien habe an der Ruhraktion nur teilgenommen, weil Poincaré ihm fest versprochen habe, sie werde nicht länger als ein, höchstens eineinhalb Monate dauern, dann müsse Deutschland kapitulieren.

In diesem Zusammenhang verdient auch die belgische Juni-Regierungskrise, obwohl Theunis Ministerpräsident geblieben ist, viel gründlicher beachtet zu werden, als es in Deutschland zumeist geschehen ist. Einer der besten Kenner der belgischen Politik, der überdies oft von der belgischen Regierung als Sprachrohr benutzt zu werden pflegt, Herr Dr. van Blankensteyn, der Schriftleiter des „Nieuwe Rotterdamsche Courant“, einer der allerersten holländischen Zeitungen, hat hierüber in seinem Organ letzthin einige Ausführungen gebracht, die denkbar größte Beachtung verdienen. Es heißt in dem aufsehenerregenden Artikel u. a. über den Rücktritt des ersten und die Wiederkehr des zweiten Ministeriums Theunis:

„Die Spatzen pfiffen es von den Dächern: die eigentliche Ursache der Krise war weder die vlämische Frage noch der Konflikt über die Dienstpflicht, der drohte und durch einen unvorsichtigen Brief König Alberts heraufbeschworen wurde, sondern in der Hauptsache das Reparationsproblem . . . Zur Krise hat das Kabinett der wachsende Widerwille gegen die im Januar auf der Pariser Konferenz ihm aufgehalste Politik geführt. Der größte Teil der Regierung war zu der Überzeugung gekommen, diese Politik könne nicht länger fortgesetzt werden. Belgien verlangt zwar Reparationen, aber keine Zugrunderichtung des Deutschen Reiches. Eine dauernde französische Festsetzung an Rhein und Ruhr duldet Belgien unter keinen Umständen . . . Mit ausgesprochener Vorliebe nahm man am Ruhr-Abenteuer nicht teil. Die belgische Regierung hatte Poincarés Politik mehr als satt . . Die Krise hat dem Kabinett Theunis neue Existenzberechtigung und eine frische Stärke verliehen: der Teil der Regierung, der Londons Politik den Vorzug vor derjenigen Poincarés geben wollte, hat den widerstrebenden Elementen und Einflüssen bewiesen, daß er stark genug ist, seinen Willen durchzusetzen. Hinsichtlich der Außenpolitik hat er Forderungen gestellt. die angenommen werden mußten. Ohne diese wichtige Konzession wäre es gar nicht möglich gewesen, eine Regierung zu bilden . . . Poincaré ist noch mehr isoliert als früher. Hinzu kommt, daß der Papst-Brief auf die belgischen Katholiken einen starken Eindruck gemacht hat . . . Das (neue) Programm fordert den Bruch mit Poincarés Politik und Versöhnung mit England.“

Diese überaus wichtige Auslassung ist um so beachtenswerter, da sie ohne jeden Zweifel von maßgebenden belgischen Regierungsstellen souffliert worden ist. Man sieht daraus, daß Baldwin, wenn er nur will, die Fäden der europäischen Geschicke viel mehr in der Hand hat, als er selbst vielleicht weiß, daß nicht nur Italien England gegen Frankreich zu sekundieren bereit ist, sondern sogar Belgien, das bisher mit Frankreich durch dick und dünn ging und jetzt ein recht dickes Haar in der Suppe gefunden hat. Frankreichs oder, besser gesagt, Poincarés politische Isolierung ist schon sehr weit vorgeschritten. Ein einziger energischer Schachzug Baldwins würde genügen, um Englands Gewinnstellung offenbar zu machen.

Wir Deutschen können nicht viel tun, um diese für uns entschieden günstige Entwicklung zu beschleunigen, aber das Wenige, was wir tun können, genügt, um die Entwicklung selbst zwangsläufig und unvermeidlich zu machen: Ausharren im passiven Widerstand gegen Frankreichs Ruhrpolitik, bis Poincarés passiver Widerstand gegen das Weltgewissen und die Stimme der politischen und wirtschaftlichen Vernunft überwunden ist. Diese Stimme der Vernunft erklingt heut in allen Hauptstädten der Welt, außer in Paris, sogar schon in Brüssel, wenn auch vorläufig noch leise und zaghaft. Herr Baldwin hat es in der Hand, sie zum unwiderstehlichen Orkan anwachsen zu lassen. Aber wird er der Mann sein, diese geschichtliche Mission zu vollbringen?

Poincarés indirekte Antwort

an Baldwin darf man vielleicht die Rede nennen, die er anläßlich der Einweihung eines Kriegerdenkmals am 15. Juli zu Senlis hielt. Er erklärte darin mit unverkennbarer Spitze gegen England:

„Wir verlangen keinen Zoll fremden Bodens. (!) Wir wollen nur, daß ein auch von anderen Nationen unterzeichneter Friedensvertrag bereits nach vier Jahren nicht als reif für ein archäologisches Museum betrachtet wird. Es scheint, daß wir damit zuviel verlangen, denn einige unserer Freunde erklären, der Vertrag gehöre der Geschichte an, die Welt habe sich gewandelt, Europa sei krank, man müsse es zuerst wieder aufrichten, und um es aufzurichten, sei es vor allem notwendig, daß man den Sturz Deutschlands verhindere. Frankreich solle ihm im gemeinsamen Interesse Konzessionen machen. Seit dem Kriege aber habe Frankreich nicht aufgehört, dies zu tun. (!) Es sei unbegründet, Frankreich als egoistisch zu bezeichnen, als ein Land, dem das Heil Europas gleichgültig sei. Frankreich habe nichts von seiner angeborenen Gerechtigkeit verloren, von seinem alten Glauben an die Ideale und von seiner selbstlosen Liebe zur Menschlichkeit. Frankreich habe keineswegs den Wunsch, daß Deutschland zusammenbreche, (?) weil ein Gläubiger den Zusammenbruch seines Schuldners nicht wünschen könne. Niemand könne mehr als er (Poincaré) bedrückt sein, wenn die Freundschaft zerstört werden sollte, an deren Aufrichtung er mitgearbeitet habe. Aber diese Freundschaft habe er so aufgefaßt, daß sie den beiden Völkern die Unabhängigkeit ihrer Meinungen und die Freiheit ihrer Sprache lasse, und daß sie nicht dazu dienen könne, die Interessen des einen oder des anderen zu ignorieren. Er habe Unterstützung zu finden geglaubt in dem fortgesetzten Bemühen um ein gegenseitiges Verstehen und in einem gegenseitigen Respekt vor der Gerechtigkeit.

Poincaré sagte zum Schluß, wenn man ein Interesse an dem Friedensvertrag habe, wenn man die Entwicklung zum Frieden in Frankreich stärken wolle, dann dürfe man auch nicht das neue Statut in Mitteleuropa zerstören. Dadurch, daß Frankreich seine Rechte verteidige, verteidige es auch die seiner Alliierten.

England und die Saarfrage.

Von Hubertus.

England, dessen politischer Grundsatz es Jahrhunderte hindurch gewesen ist, bei den Händeln Europas „das Zünglein an der Wage“ zu bilden, d. h. stets ein gewisses Gleichgewicht der Kräfte auf dem Kontinent zu erhalten und keinen der Kontinentalstaaten zu überragender Macht gelangen zu lassen, ist diesem Grundsatz in den letzten Jahren untreu geworden. Seit dem Ausgang des Weltkrieges hat es seine Politik mehr und mehr den Wünschen Frankreichs angepaßt und diesem dadurch zu einer Vormachtstellung in Europa verholfen, die den einsichtigen Männern Englands selbst anfängt, unheimlich zu werden. Als es sich zu Beginn dieses Jahres in der Ruhrfrage von der französischen Politik trennte, dieser jedoch freie Hand ließ und der Entwicklung des deutsch-französischen Konflikts gegenüber eine abwartende Haltung einnahm, hatte es wohl gehofft, daß es im gegebenen Moment als Vermittler wieder die ausschlaggebende Rolle in der europäischen Politik spielen werde. Es zeigte zunächst in der Reparationsfrage und der Frage der Ruhrbesetzung, die leicht zu gefährlichen Reibungen zwischen England und Frankreich hätte führen können, große Zurückhaltung, und in der englischen Presse wurde immer wieder die freundschaftliche Gesinnung betont, die das britische Volk dem französischen gegenüber hege. Man wollte um jeden Preis einen Bruch vermeiden, schon mit Rücksicht auf die englische Orientpolitik, und man scheute sich, den mächtigen Verbündeten zu reizen. Nur in einer Frage ist die englische Regierung energischer vorgegangen. Sie hat einen Versuch unternommen, der französischen Politik im Saargebiet entgegenzutreten, und konnte dies eher wagen, ohne eine ernstliche Trübung des Verhältnisses zwischen Frankreich und England befürchten zu müssen, da in erster Linie der Völkerbund die Verantwortung für die Saarpolitik trägt und Englands Eingreifen hier nicht direkt gegen Frankreich gerichtet war. Außerdem war die englische Regierung in der Lage, die öffentliche Meinung ihres Landes vorzuschieben, die ein Eingreifen dringend forderte. Die Bestimmungen der am 7. März von der Regierungskommission des Saargebiets erlassenen Notverordnung, die jede Kritik am Vertrag von Versailles und seinen Signataren, am Völkerbund, seinen Organen, und jeder einzelnen der in ihm vertretenen Mächte mit Gefängnis bis zu 5 Jahren und einer Geldbuße von 10 000 Frank bestrafen, waren in England bekannt geworden und hatten dort starke Entrüstung hervorgerufen. Denn gerade für den Engländer bedeutet eine Verfassung, die den einzelnen weitestgehende Bewegungsfreiheit in jeder Beziehung zusichert, etwas Selbstverständliches und absolut Notwendiges. Eine solche Verordnung wäre nach englischer Ansicht in England niemals möglich gewesen und würde auch niemals dort möglich sein. Daher die scharfe Kritik des Dekrets in der Unterhausdebatte vom 10. Mai. Aber noch ein anderes kommt hinzu, das den Engländern die Saarfrage als besonders wichtig erscheinen läßt. Wohl nirgends legt man dem Urteil der öffentlichen Meinung so hohen Wert bei wie in England. Die öffentliche Meinung verurteilt die Verordnung, die durch ein Organ des Völkerbundes erlassen und vom Völkerbundsrat, in dem der englische Vertreter den Vorsitz führte, gebilligt wurde. Die englische Regierung trifft also mit die Verantwortung an der Verordnung, die jedem modernen Rechtsempfinden Hohn spricht. Daher das Verlangen, die Regierung solle umgehend Schritte tun, um die Aufhebung des Dekrets zu bewirken, und im weiteren Verlaufe der Debatte der Vorschlag, einmal die gesamte Tätigkeit der Regierungskommission einer genauen Kontrolle zu unterziehen.

Zuerst kam in der Debatte der Liberale Sir John Simon auf die durch den Versailler Vertrag geschaffene völkerrechtliche Stellung des Saargebiets zu sprechen. Er erinnerte daran, daß zwar die Bergwerke für die Dauer von 15 Jahren in Frankreichs Hände übergegangen sind — als Kompensationen für die Zerstörung nordfranzösischer Bergwerke —, daß aber das Land politisch dem Völkerbund untersteht. In dessen Auftrag hat eine vom Völkerbundsrat ernannte, aus fünf Mitgliedern verschiedener Nationalität, darunter einem Saardeutschen, bestehende Kommission die Verwaltung des Saargebiets zu leiten, beraten von den erwählten Vertretern der Saarbevölkerung, dem Landesrat, dem die Regierungskommission zwar nicht verantwortlich ist, dessen Gutachten sie aber einholen soll, besonders, wenn es sich um Auflegung neuer Steuern oder die Abänderung bestehender Gesetze handelt. Verantwortlich ist die Regierungskommission dem Völkerbund, der ihre Mitglieder jährlich neu ernennt oder wiederbestätigt und dem die Oberaufsicht über die Tätigkeit seiner ausführenden Organe zusteht, da durch den Friedensvertrag das Saargebiet bis zur Abstimmung 1935 seinem Schutze unterstellt ist.

So ist die Verfassung des Saargebiets nach dem Friedensvertrag gedacht. In Wirklichkeit aber hat sich die Sachlage verschoben, da der französische Einfluß in der Regierungskommission ausschlaggebend ist und das Land gemäß den von Paris aus erteilten Weisungen regiert wird. Das ist daraus zu erklären, daß der sehr energische und geschickte Präsident der Kommission, M. Rault, Franzose ist, zwei seiner Kollegen, das belgische und das dänische Kommissions-Mitglied, sich ganz der französischen Politik anschließen, und daß der Posten des saarländischen Vertreters nur mit Personen besetzt wird, die franzosenfreundliche Gesinnung hegen und darum Frankreich genehm sind. Demgegenüber hat das fünfte Mitglied der Kommission, Mr. Waugh, der Vertreter Kanadas im Völkerbundsrat, der sich ernstlich um Objektivität und Gerechtigkeit bemüht, einen schweren Stand. So kommt es, daß im Saargebiet geschieht, was Frankreich wünscht. Daß bei einer solchen Lage der Dinge auf die Ansicht der Vertreter der einheimischen Bevölkerung keine Rücksicht genommen wird, ist leicht begreiflich. Bei früheren Gelegenheiten — so als es sich um Zurückziehung der farbigen Truppen aus dem Saartal handelte — war es der Bevölkerung noch gelungen, durch Beschwerden beim Völkerbundsrat in Genf die Abstellung von Mißständen zu erreichen. Allmählich aber ist auch in Genf der französische Einfluß so vorherrschend geworden, daß man dort nicht wagte, gegen die aller modernen Gesetzgebung hohnsprechende Notverordnung Stellung zu nehmen, sondern sie trotz einer durch den schwedischen und den englischen Vertreter herbeigeführten Debatte stillschweigend anerkannte. Präsident Rault und die französische Politik hatten gesiegt.

Diese Sachlage erhellte aus der Rede Sir John Simons und der Antwortrede des Unterrichtsministers Wood, der als Delegierter Englands an der letzten Tagung des Völkerbundsrates im April teilgenommen hatte. Die Schilderung dieser Zustände hat in den parlamentarischen Kreisen Englands den Eindruck hervorgerufen, daß ein Eingreifen des Völkerbundes, der ja augenblicklich die Oberhoheit über das Saargebiet innehat, notwendig sei. Gemäß § 11 der Statuten des Völkerbundes hat jeder der Bundesstaaten das „freundschaftliche Recht“, beim Völkerbundsrat in Genf wichtige Fragen zur Sprache zu bringen. Die Ausübung dieses Rechtes durch die englische Regierung forderten im weiteren Verlauf der Debatte Lord Robert Cecil und Mr. Herbert Fisher, der frühere englische Delegierte in Genf. Sie wünschten eine sofortige Einberufung des Völkerbundsrates, der nicht nur die Notverordnung noch einmal prüfen und ihre Aufhebung erwirken, sondern überhaupt die gesamte Saarverwaltung einer schärferen Kontrolle unterwerfen und, wenn möglich, eine Reform dieser Verwaltung durchführen sollte. Vor allem sei es doch nicht statthaft, daß der Präsident der Regierungskommission, der ein Beamter des Völkerbundes sei, seine Weisungen aus Paris anstatt aus Genf erhalte. Eine unparteiische Verwaltung sei nicht möglich, wenn das am Saargebiet wirtschaftlich und politisch am stärksten interessierte Land der Saarpolitik die Richtlinien vorschreibe. Das sei um so verhängnisvoller, als aus jener französisch-orientierten Politik den Schützlingen des Völkerbundes im Saargebiet beträchtlicher Schaden erwachse. Wenn der Völkerbund dies dulde, werde sein moralisches Ansehen gefährdet. Es sei deshalb dringend wünschenswert, daß die englische Regierung in Genf Schritte tue, um eine möglichst baldige Revision und Verbesserung der Saarverwaltung anzuregen, deren gegenwärtige Verfassung mit den Bestimmungen des Friedensvertrages nicht mehr in Einklang stehe.

Der öffentlichen Meinung über die Saarfrage, die in der Unterhausdebatte vom 10. Mai ihren Ausdruck fand, hat die englische Regierung Rechnung getragen. Das ist hauptsächlich ihrem neuen Mitgliede Lord Robert Cecil zu verdanken, der in dem neuen Kabinett Baldwin den Posten eines „Völkerbundsministers“ bekleidet, d. h., die englische Regierung in Genf zu vertreten hat und als Ratgeber der Regierung in allen Völkerbundsangelegenheiten fungieren soll. Hauptsächlich ihm ist es wohl zuzuschreiben, daß die englische Regierung auf diplomatischem Wege an alle im Völkerbund vertretenen

Mächte die Mitteilung hat ergehen lassen, sie werde auf der nächsten Tagung des Völkerbundsrates am 29. Juni die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses beantragen, der die Tätigkeit der Saarregierungskommission prüfen solle. Auch der französischen Regierung ging am 31. Mai eine Note dieses Inhalts zu. Diese englische Absicht hat in Paris starke Erregung und Beunruhigung hervorgerufen. Man wünscht um jeden Preis das Zustandekommen der Untersuchung zu verhindern, da eine solche (laut Leitartikel des „Temps“ vom 1. Juni 1923) alle Feinde Frankreichs ermutigen und zugleich die Autorität der Regierungskommission vernichten würde. Pertinax deutet am 1. Juni im nationalistischen „Echo de Paris“ an, die „vielleicht in der Form nicht ganz geschickte“ Verordnung vom 7. März würde wahrscheinlich durch eine „mit mehr Klugheit abgefaßte“ ersetzt werden, aber die bisher verfolgte Politik würde fortgesetzt werden. Die volle Freiheit bei Ausbeutung der Kohlengruben müsse Frankreich nach dem Wortlaut des Vertrages gesichert bleiben. Die französische Regierung werde in London und in Genf Einspruch gegen das beabsichtigte Verfahren erheben, da im Vertrag von Versailles nichts davon gesagt sei, daß der Völkerbund das Recht habe, durch eine solche Maßnahme direkt in die Saarverwaltung einzugreifen.

In England scheint man jedoch entschlossen, die Angelegenheit weiter zu verfolgen. „Daily Telegraph“ vom 15. Juni bringt die Meldung, falls die Mehrheit des Völkerbundsrats nicht bereit sein sollte, die englischen Anträge anzunehmen, bestehe die Absicht, die umstrittenen Fragen bezüglich der Interpretation des Friedensvertrages, die die Regierung des Saargebietes behandeln, dem Haager Weltschiedsgerichtshof zur Entscheidung vorzulegen.

Jetzt versucht man in Frankreich der Sache ein anderes Ansehen zu geben. Am 18. Juni erklärt Pertinax im „Echo de Paris“, auch Frankreich sei mit dem gegenwärtigen Regime im Saargebiet unzufrieden. Die dortige Regierung könne um so weniger nützliche Arbeit leisten, als sie immer wieder davon bedroht sei, jedes Jahr vom Völkerbundsrat abberufen zu werden. Es wäre besser, wenn sich das Saargebiet nicht von dem übrigen Rheinland unterscheide. Frankreich müsse in der Lage sein, in Saarbrücken das zu tun, was es in Mainz und Düsseldorf tue. Eine „Reform“ werde sich nicht vermeiden lassen. —

Diese „Reformidee“ des französischen nationalen Blocks dürfte allerdings den englischen Absichten nicht ganz entsprechen. Es bleibt abzuwarten, wie sich die französische Regierung offiziell zu dem englischen Vorschlag stellen wird. — Die „Notverordnung“ ist inzwischen am 22. Juni von der Saarregierungskommission durch eine neue, in den Strafbestimmungen mildere, die Pressefreiheit aber noch schärfer einschränkende Verordnung ersetzt worden. Dadurch sucht man dem Zustandekommen der von England geforderten Untersuchung der Gesamtverwaltung des Saargebiets vorzubeugen. Es fragt sich nur, ob England sich durch diese Maßnahme von seinem Vorhaben abbringen lassen wird, da es stark bestrebt scheint, in den großen Fragen der europäischen und der Orientpolitik zu einer Verständigung mit Frankreich zu gelangen. Gelingt es Frankreih, die diplomatische Aktion Englands, durch die es einmal wieder aktiv in die europäische Politik einzugreifen versuchte, zum Scheitern zu bringen oder England durch anderweitige Kompensationen zu beschwichtigen und ein Eingreifen des Völkerbundes zu verhindern, so bedeutet das eine neue Stärkung der französischen Macht, eine noch ungehemmtere Bewegungsfreiheit auf dem Kontinent, einen weiteren Schritt zur Hegemonie in Europa. Diese Aussicht wird hoffentlich den englischen Politikern zu denken geben.

(„Rheinischer Beobachter“.)

Die Feier des 11. August.

Ausführungsbestimmungen für Preußen.

Das preußische Staatsministerium hat, laut amtlichem preußischen Pressedienst, den folgenden Beschluß gefaßt: Durch das vom Rechtsausschuß des Reichstags angenommene Reichsgesetz über die Feier- und Gedenktage ist der 11. August, der Verfassungstag, als National-Feiertag des deutschen Volkes in Aussicht genommen. Die Verabschiedung des Gesetzes wird voraussichtlich beim Wiederzusammentritt des Reichstages erfolgen. Gemäß Beschluß der Reichsregierung und des Preußischen Staatsministeriums soll auch in diesem Jahre der Verfassungstag würdig begangen werden. Nicht lärmende Festlichkeiten entsprechen dem bitteren Ernst der Stunde, wohl aber ziemt es sich, daß alle, die das Vaterland lieben und ehrlich an seiner Erneuerung mitarbeiten wollen, in treuer Notgemeinschaft des Tages gedenken, an dem das deutsche Volk sich sein neues Staatsgrundgesetz schuf. Die Feier soll in diesem Jahre mit einem „Rhein- und Ruhrtage“ verbunden werden, um den Gefühlen der Geschlossenheit Deutschlands, des Dankes an die leidenden Mitbrüder und des festen Entschlusses der Erhaltung von Rhein und Ruhr für unser Vaterland im Zusammenhang mit dem allgemeinen Bekenntnis zum Staat und zu seiner Verfassung starken Ausdruck zu geben.

Zu diesem Zwecke wird folgendes angeordnet:

1. Sämtliche staatlichen Dienstgebäude sowie die Gebäude der Selbstverwaltungskörper haben am 11. August in den Reichs- und Landesfarben zu flaggen. Insbesondere haben die Landräte — auch in den nicht staatseigenen Gebäuden, in denen Landratsämter untergebracht sind —, für deren angemessene Beflaggung zu sorgen. Soweit einzelne Gemeinden oder Gemeindeverbände im Besitz von besonderen Flaggen (z. B. in den Stadt- oder Provinzfarben) sind, können diese neben den Reichs- und Landesflaggen gezeigt werden.

2. An allen Orten, die Sitz eines Oberpräsidiums, einer Regierung oder eines Landrates sind, haben die Vorstände dieser Behörden sich mit den dort vertretenen anderen Landes- und Reichsbehörden sowie mit den Spitzen der Kommunalbehörden unverzüglich ins Benehmen zu setzen, um möglichst gemeinsame Bestimmungen über eine würdige äußere Gestaltung der Feier herbeizuführen.

3. Wegen der Feier im einzelnen (Ansprachen, musikalische oder sonstige Darbietungen und dergl.) wird den Behörden weitestgehende Handlungsfreiheit gelassen, da die Verschiedenheit der örtlichen Verhältnisse eine einheitliche Regelung ausschließt.. Wie im vergangenen Jahre, so verbietet auch jetzt die Finanznot des Staates grundsätzlich jegliche Zuschüsse aus Staatsmitteln zu den Veranstaltungen.

4. Zu den Feiern sind Vertreter der Bevölkerung hinzuzuziehen. Zur Teilnahme sind die Spitzen der Militärbehörden sowie die Organisationen der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände, Handels- und Handwerkskammern, Innungen, Beamten- und Angestellten-Organisationen besonders einzuladen.

5. Sämtliche Staatsbeamten sowie die Vertretungen der Selbstverwaltungskörper sind durch die Vorstände der Behörden zu den Festakten einzuladen. Es wird von den Staatsbeamten erwartet, daß sie sich an den Festakten beteiligen, sofern sie nicht durch dienstliche Obliegenheiten verhindert sind. Der Dienst wird wie an Sonntagen geregelt.

Ueber den Verlauf der Veranstaltungen ist an den zuständigen Fachminister zu berichten.

Amerikanische Kritik über Frankreichs Mentalität.

Seit 2000 Jahren unverändert!

Der „New York American“ brachte am 19. Juni unter der Überschrift „Kein Völkerbund! Kein Weltgerichtshof!“ u. a. folgende bemerkenswerte Ausführungen: Deutschland bietet Frankreich eine Kriegsentschädigung an, die siebenmal so hoch ist als die von Deutschland 1871 Frankreich auferlegte Summe. Dazu diktierte Deutschland seine Bedingungen im eroberten Paris, während Frankreich die seinigen einem Volke aufzwingen möchte, das sich ergab, nachdem es Versprechungen auf „faire“ Behandlung und einen erträglichen Frieden erhalten hatte.

Die Forderung einer siebenmal so großen Summe neben allen bisherigen Leistungen Deutschlands bedeutet keine gerechte Behandlung, selbst nicht einem am Boden liegenden Feinde gegenüber. Sie bedeutet einen Räuberpreis und außerdem die Tatsache des gebrochenen Versprechens. Der Geist der Gallier scheint sich in Europa in 2000 Jahren noch nicht geändert zu haben, nicht, seitdem der römische Eroberer es mit Krieg überzog und seinen Vertrauensbruch mit dem Wort „vae victis“ rechtfertigte.

Für die Amerikaner enthalten diese Tatsachen eine lehrreiche Warnung. Durch sein gegenwärtiges Vorgehen verleugnet Frankreich jedes Argument, das ihm und seinen Alliierten dazu diente, Amerika zum Eintritt in den Krieg zu veranlassen; es verleugnet auch die hohen Ziele, für die Amerika den Ozean überschritt zu Frankreichs Rettung: es läßt Lügen werden aus den Versprechungen eines amerikanischen Präsidenten, die den Krieg beenden sollten, und es verrät alle Grundsätze und Überlieferungen, die die Amerikaner seit Generationen verteidigten und im eigenen Lande hochhielten.

Außerdem vergrößerte Frankreich und vergrößert täglich die finanzielle und wirtschaftliche Verwirrung, die die Nationen der alten Welt erwürgt und auch uns erwürgen würde, läge nicht ein Weltmeer dazwischen. Frankreich zerstört die Industrie und den Handel, von denen Millionen lebten und ohne die Millionen im Elend leiden müssen; Frankreich verzögert den Frieden, der allein den Völkern eine Besserung ihrer Wohlfahrt bringen kann; Frankreich setzt das Unrecht und die Mißhandlungen fort, für deren Vermeidung das amerikanische Volk Milliarden ausgab, und für deren Beseitigung es weitere Milliarden zu spenden bereit wäre.

Wenn jemals ein Volk moralisch verpflichtet war, Rücksicht auf die anständige Gesinnung eines anderen zu nehmen, so ist es Frankreich Amerika gegenüber. Wenn nicht Amerika gewesen wäre, so läge Frankreich zu Füßen des Eroberers, so wäre ihm alle Macht genommen, mit Gerechtigkeit oder Unrecht gegen irgendeine Nation vorzugehen, so würde es nicht mehr sein als Spanien und weniger als die Türkei.

Trotzdem bricht Frankreich Amerikas Versprechungen, erniedrigt Amerikas Grundsätze, verletzt Amerikas Wohlfahrt zusammen mit der ganzen Welt und erkennt keinerlei Verpflichtungen an, abgesehen von solchen gegenüber sich selbst oder dem unersättlichen Geist, der es beherrscht.

Völkerrecht und Völkerfrieden!

„Deutsche Allgemeine Zeitung.“

Dieser Tage ist in der stillen Hauptstadt Hollands, im schönen Haag, eine Akademie für internationales Recht in großartigstem Stil eröffnet worden. Schon 1907 war sie geplant, und die Carnegiestiftung für internationalen Frieden leiht ihr ihre Unterstützung. Die Eröffnung mußte 1914 und 1915 unterbleiben und ist erst jetzt möglich geworden. Die Akademie soll zunächst dem Unterricht im höchsten Sinne dienen und in einzelnen Kursen von ersten Autoritäten in französischer Sprache wichtige Fragen des Völkerrechts für solche, die sich darin weiterbilden wollen, Diplomaten, Offiziere, Gelehrte usw., erörtern. Man hofft, daß diese Akademie Lehrer und Hörer einander näherbringen werde; persönliche Beziehungen sollen geknüpft werden, wahrhaft „internationale Auffassungen sich bilden“. Es stehen noch viel schöne, theoretisch unbestreitbare Wahrheiten in dem Programm. Ja, wir stimmen sogar mit der Ansicht überein, daß der große Krieg zu einer Verstärkung und Verjüngung des Völkerrechts geführt hat oder . . . . führen wird. Wenn man so oft die Verletzung des Völkerrechts rügen hört, so ist das allerdings gerade ein Beweis dafür, daß man die Rechtsidee anerkennt.

Aber wenn im gegenwärtigen Augenblick ein Unternehmen, das das Völkerrecht fördern will, ins Leben tritt „ unter den Auspizien der niederländischen Regierung, in Gegenwart der Vertreter der Staaten und des Völkerbundes, der Universitäts- und richterlichen Kreise sowie der Presse aller Länder“, so wird man verlangen müssen, daß das Kriegsrecht nicht ausgeschlossen wird, wie es im Prospekt geschieht, „weil es wegen der noch zu frischen Erinnerungen nicht in jener sachlichen Weise behandelt werden könnte, wie es die Akademie im Auge hat“. Was sollen einige dreißig Kurse in 132 Stunden und zweimal drei Wochen, wenn man sich scheut, die Punkte zu berühren, auf die es ankommt! Zwischen Völkerbund und internationalem Gerichtshof soll diese Akademie stehen. Wir wünschen ihr gute Erfolge und wollen hoffen, daß sie Fortschritte vorbereitet. Aber wenn sie einem wahren Fortschritt dienen will, dann muß sie in den augenblicklich schwebenden Fragen und gegenüber den derzeitigen groben Völkerrechtswidrigkeiten offen Farbe bekennen und auf die hohe Warte wissenschaftlicher Vorurteilslosigkeit treten, ohne Menschenfurcht und Menschengefälligkeit. Es gibt Punkte genug, über die auch der Nichtdeutsche sich objektiv aussprechen darf. Da mögen die Gelehrten, die im Haag zusammenkommen, oder der Verwaltungsrat, in dem sich viele ausgezeichnete Männer befinden (kein Deutscher, nur im Kuratorium ist ein deutscher Professor, und zwar Schücking), Erklärungen abgeben z. B. über die Ungültigkeit des Versailler Diktats, über die Täuschung mit den vierzehn Punkten, über den Bruch der Oberschlesien betreffenden Bestimmungen, über die Besetzung des Ruhrgebiets, über die Bankdiebstähle usw. dort und ihr Verhältnis zu den Entschädigungsforderungen, über die Verwendung farbiger Truppen in europäischen Kriegen u. a. m. Nur wenn in diesen wichtigen Fragen Stellung genommen wird, kann man ernstliche Fortschritte des Völkerrechts erwarten. Sonst ist die Sache nicht mehr als ein Schauspiel.

Unter den Vorträgen der ersten Periode finden sich sechs des greisen Lord Phillimore über die Grundrechte. Wir wollen wünschen, daß er die tiefsten Gedanken des Völkerrechts hier unverdunkelt mitteilt. Man kann es von ihm erwarten. Ein neues Völkerrecht, das aus den Nöten dieser gegenwärtigen kriegerischen Zeit hinaus geboren werden muß, muß den Rechtsgedanken wieder zur Geltung und Herrschaft bringen: kein trügerischer Völkerbund, der nur der Macht den Schein formalen Rechts verleiht, kein Imperialismus und kein Chauvinismus, der die Freiheit des einzelnen und der Staaten zerstört, nein, es muß erkannt werden, daß weltbürgerliche Interessengemeinschaft die nationale Eigenart nicht ausschließt, sondern voraussetzt und verstärkt. Entwicklung des Völkerrechts beruht auf Überwindung des Einzelegoismus der Völker und darauf, daß, wie unser Dichter Wildenbruch einst sagte, die Welt ihre „Seele“ — Deutschland — behält, die „eine stille Macht, die eines Volkes Seele der andern nah gebracht“. Ohne diesen wunderbaren Spiegel, aus dem das Weltantlitz tiefsinnig wiederschien, ist die große, reiche Welt öde, arm und leer — das Völkerrecht und der Völkerfrieden können nur, wenn Deutschland blüht, wieder erblühen.

Der Blick schweift zurück zum 28. August 1913. Da wurde im Haag der Friedenspalast eingeweiht, in dem nun die Akademie tagen wird. Wie anders klang es damals durch die Welt! Man sollte die Rede, die Carnegie damals hielt und die die erfolgreiche 25jährige Friedenspolitik des deutschen Kaisers pries, mal wieder abdrucken und lesen. Am Geburtstag Goethes weihte man den Friedenspalast im Haag. Und nun entschuldigt man sich förmlich in der Einladung, daß es nicht möglich war, am Tage der Unabhängigkeitserklärung Amerikas, am 4. Juli, die Einweihung der Akademie vorzunehmen. Man hat aber nun einen Tag gewählt, der auch mindestens nicht sehr geeignet ist: den Tag des Bastillesturms, einen „großen Tag in der Geschichte der modernen Freiheiten“. Das ist nicht international, sondern französisch gedacht. Der 14 Juli ist französischer Nationalfeiertag, der Tag, an dem der gallische Hahn am lautesten kräht, es ist der Tag, da die Bastille, die Feste, die Frankreich gegen England errichtet hatte, vom aufgeregten Pöbel gestürmt und ihre Verteidiger in größter Roheit getötet und geschändet wurden. Sehr geschmackvoll kann man die Wahl dieses Tages nicht finden. Ob Herr Schücking, der am 1. September seinen Schlußvortrag hält, auf den Tag von Sedan („paritätisch“) hinweisen wird?

Prof. v. Kirchenheim.

Wirtschaftliche Umstellungen an der Wasserkante.

Von Dr. Ferdinand Grautoff.

Der Schiffsverkehr Hamburgs hat nahezu die Zahlen des letzten Friedensjahres wieder erreicht, aber seine Grundlagen haben sich durchweg geändert. Die deutsche Flagge, unter der sich 1913 weit über die Hälfte des Hamburger Handels vollzog, ist zunächst mit dem Verlust unserer Handelsflotte sehr weit zurückgedrängt worden, ist aber entsprechend der Zahl der entweder neu gebauten oder aus dem Auslande zurückgekauften deutschen Schiffe wieder im erfreulichen Vordringen begriffen. Ganz besonders hat sich neben der Hamburg-Amerika-Linie neuerdings im Verkehr mit Südamerika die Hamburg-Südamerika-Linie, kurzweg „Hamburg-Süd“ genannt und kenntlich an ihren weißen Schornsteinen, die oben einen roten Ring tragen, entwickelt.

Der feindliche Einbruch in das Ruhrgebiet und die Sperrung der Ruhrkohle für einen Teil der deutschen Industrie hat den Hamburger Hafenverkehr insofern belebt, als die Zufuhr der teuren englischen Kohle wesentlich zugenommen hat. Zum großen Teil vollzieht sich diese Einfuhr auf englischen und norwegischen Dampfern, wie denn ja die große norwegische Handelsflotte an allen Gelegenheitsfahrten immer sehr schnell beteiligt ist, da sie ihren Verdienst in solcher „wilden“ Fahrt mit Trampdampfern sucht. Dafür hat der Mangel an deutscher Kohle einen großen Teil der vorzugsweise in Altona beheimateten deutschen Fischdampfer stillgelegt, für die die englische Kohle zu teuer ist. An die 80 Fischdampfer liegen an den Kais von Altona, und die Mannschaft ist arbeitslos. Man hat viel davon geredet, nach der Forträumung der Minensperren werde die Nordsee die große, neugefüllte Speisekammer sein, in die wir nur hineinzugreifen brauchten. Die Erhöhung der Eisenbahnfrachten hat aber die Absatzmöglichkeit der Seefische im Binnenlande immer weiter eingeschränkt, und nach Holland und England können deutsche Fischdampfer ihren Fang nicht mehr verkaufen.

Auch die Werften spüren die Folgen des Ruhreinbruchs. Sie bekommen weder Kohle noch Eisen in genügendem Maße und sind zu Betriebseinschränkungen gezwungen, die das Heer der Arbeitslosen weiter verstärken. Auch hier wird das schwedische Eisenerz jetzt zu teuer.

Noch ein anderes Moment bildet einen neuen Einschlag im Hamburger Seeverkehr. Das sind die Ölmotorschiffe. Eigentlich waren es zuerst die Dänen, die schon vor 1914 mit ihren stets sauberen und rentabel arbeitenden Motorschiffen den Sprung vom Benzinboot zum Ozeanschiff wagten und recht gute Erfolge damit hatten. Heute schlägt die Ersparnis an Schiffsraum und Arbeitslöhnen bei Ölmotorschiffen ganz besonders zu Buch. Der flüssige Heizstoff, bei dem das lästige, zeitraubende und lohnfressende Kohlen fortfällt, wird im Leerraum des Doppelbodens untergebracht und beengt somit auch nicht mehr den Laderaum. Die Ölmotorschiffe entnehmen ihren Heizölvorrat einfach aus Rohrleitungen, die in der Kaimauer verlegt sind.

Macht der Ölmotor als Ersatz der Kohlenmaschine die Schiffahrt unabhängig von den überseeischen Kohlenstationen, so hat der kleine Außenbordmotor, wie ihn zuerst die Deutschen Werke als Massenfabrik geliefert haben, jeden Fischerkutter und jedes Boot unabhängig vom Winde und läßt sie durch rationelle Einkürzung der Fahrtdauer wesentlich rentabler arbeiten. Auf einer Fahrt die Elbe aufwärts begegnet man kaum noch einem Fischerfahrzeug, das in dem engeren Fahrwasser der Elbe ohne Ölmotor fährt. Dieser billige und handliche Außenbordmotor, der nach Bedarf über Bord gehängt werden kann, hat auch anscheinend die älteren an Bord fest eingebauten Motoren auf Fischerkuttern wieder verdrängt, die in das bekannte See- und Küstenbild insofern ein neues und etwas störendes Moment gebracht hatten, als der hohle Mast als Auspuffrohr diente und die verbrannten Ölgase oben aus der Mastspitze entwichen.

Die meisten Neubauten von Frachtdampfern erhalten heute den arbeits- und mannschaftssparenden Ölmotor als Antriebsmaschine. Eine bemerkenswerte Leistung stellt der Umbau der drei ehemaligen Küstenpanzer „Odin", „Aegir" und „Frithjof" dar. Diese aus den Jahren 1890—1892 stammenden 80 m langen kleinen Panzerschiffe von 3500 t Verdrang sind nach Entfernung des Panzers und der Aufbauten auf der ehemaligen Unterseeboots- und Torpedowerft Rüstringen, die von den Deutschen Werken übernommen ist, in recht brauchbare Frachtdampfer von etwa 2000 t Ladefähigkeit verwandelt worden. Die Hamburger Reederei Arnold Bernstein, die sie aus den Beständen der ehemaligen Kriegsmarine gekauft hat, hat mit großer Energie den Verkehr mit Rußland aufgenommen, und die beiden ersten Schiffe haben sich beim Transport von Lokomotiven nach Rußland gut bewährt. Die schweren Lokomotiven sind dabei direkt auf Deck aufgestellt und dort durch besondere Einrichtungen fest gezurrt worden, wodurch sich die Verladung sehr vereinfacht hat. Äußerlich hatte der Laie den Eindruck, als müsse das Schiff durch so schwere Gewichte an Deck oberlastig werden, aber das schien nur so, da die Lokomotiven eigentlich auf dem Zwischendeck stehen. Das Oberdeck ist nämlich weggeschnitten worden, und von ihm ist nur die Back und das Heck übriggeblieben. Diese neuen Ölmotorschiffe haben ganz vorzügliche Seeeigenschaften gezeigt, und wenn bei der Probefahrt des „Frithjof" der Reeder Arnold Bernstein darauf hinwies, daß man mit diesen Umbauten anstatt insgesamt 10 000 t Schrott drei gute Frachtdampfer gewonnen habe, so bleibt es zu bedauern, daß man mit der Verschrottung des älteren Schiffsbestandes der Kriegsmarine nicht etwas weniger hastig vorgegangen ist. Die fünf anderen ehemaligen Küstenpanzer sind längst als Alteisen in die Hochofen gesteckt worden.

In Wilhelmshaven, wo der Umbau dieser Schiffe vorgenommen worden ist, sind nicht einmal die alten Hulks, die heute als Wohnschiffe für die Marinemannshaften dienen könnten, erhalten geblieben. Und damit ist es zu erklären, daß in dem mit der Reduzierug der Kriegsmarine auf wenige gänzlich wertlose Schiffe sehr still gewordenen Wilhelmshaven so etwas wie eine Wohnungsnot existieren soll, da nicht einmal die vielen Kasernen zu Wohnungen für das Personal der Werften hier und in der Schwesterstadt Rüstringen hergegeben werden konnten. Ein seltsamer Überrest einer vergangenen, uns immer weniger verständlich werdenden Zeit ist in Wilhelmshaven in dem Coligny-Denkmal erhalten, das dem „Urgroßvater der ersten Königin von Preußen" gewidmet ist.

Neues Leben regt sich in Wilhelmshaven hauptsächlich in den Werften. Auch die ehemalige Marinewerft ist zum Bau von Frachtdampfern übergegangen, während die Rüstringer Werft der Deutschen Werke ihre Tätigkeit zunächst auf den Umbau ehemaliger Kriegsfahrzeuge konzentriert hat. Nirgends kann man vielleicht so gut, wie in diesen früheren Kriegsbetrieben sehen, wie ernst es uns Deutschen mit der Umstellung aller dieser Werke auf den Friedensbetrieb gewesen ist, und wie alle Meldungen, als würden heimlich noch Möglichkeiten für dn Wiederaufbau einer U-Bootsflotte und dergleichen offengehalten, nichts als niederträchtige Verleumdungen sind.

Die rationelle Ausnutzung vorhandener Anlagen, wie die der alten Marine-Schwimmdocks zu Baudocks für Neubauten, wodurch die holzfressende Errichtung von Helligen überflüssig wird, und womit auch ein Stapellauf durch ein Absenken des Baudocks ersetzt wird, wobei der fertige Schiffskörper von selber aufschwimmt, läßt einen umsichtigen Wirtschaftsbetrieb erkennen. Aus ehemaligen Minentauchbooten sind schmucke kleine Passagierdampfer geworden, von denen der jüngste, der nach Griechenland verkauft ist, trotz eines Tiefganges von nur 1,60 m die Fahrt um Gibraltar herum unternehmen will, um dann in den Passagierdienst zwischen den griechischen Inseln eingestellt zu werden.

Ein Nebenbetrieb der Werft in Rüstringen ist das Abwrackgeschäft. Und zwar ist man heute dabei sehr viel schneller bei der Hand als ehemals, als man alte Segelschiffe und ausrangierte Dampfer Jahrzehntelang in stillen Hafenwinkeln herumliegen sah. Das darf bei dem heutigen Eisenhunger nach der maßlosen Eisenverschwendung, wie sie der Weltkrieg dargestellt hat, und wie sie sich die Menschheit nie wieder wird leisten dürfen, jetzt nicht mehr sein. Unrentabler Schiffsraum muß schnell wieder auf dem Umwege über den Hochofen nutzbar gemacht werden. Und das geschieht heute auf lautlosem Wege durch das schnell und sicher arbeitende Sauerstoffgebläse viel besser als einst, wo mit lautem Gehämmer die alten Schiffsrümpfe zerklopft wurden. An einem anscheinend noch völlig brauchbaren Dampfer sieht man plötzlich eine kleine bläuliche, knisternde Flamme über die Schiffswand laufen und ein großes Rechteck auf ihr beschreibend, das dann ein Kran weghebt. So verschwindet eine Schicht nach der anderen und der Schiffskörper schwimmt immer weiter auf, bis nur noch der Kielraum übrig ist, der allen Gesetzen der Schwerkraft scheinbar widersprechend immer noch schwimmt, und der dann aufs Land gezogen wird, um gänzlich abgeschlachtet zu werden. Auf der Rüstringer Werft wird gegenwärtig die alte „Hohenzollern" abgewrackt, der so das Schicksal erspart geblieben ist, durch Kauf in den Besitz eines der Nutznießer des Versailler Vertrages zu gelangen. Vor einigen Monaten hat auch die Rüstringer Werft, die täglich an 100 t Schrott liefert, zwei verhältnismäßig noch neue englische Dreadnoughts abgewrackt, die aber, wie nachträgliche Anbauten zeigen, der Wirkung deutscher Torpedos durchaus nicht gewachsen waren und deshalb kondemniert sind.

Die Gründe, weshalb auch neue große Viermaster schon wieder so in Alteisen verwandelt werden, sind wirtschaftlicher Natur. Der Achtstundentag hat auch allen Handelsflotten die Einstellung einer größeren Besatzung nötig gemacht, und damit beginnt durch die hohen Löhne bei langen Reisen die Rentabilität des Segelschiffes gegenüber dem arbeitssparenden Motorschiff zu schwinden. Eine Anzahl französischer Holzdampfer, die Amerika während des Krieges geliefert hat und die aus dritter Hand nach Wilhelshaven gekommen sind, wird abgewrakt, weil die Seeeigenschaften dieser unschönen Schiffe zu schlecht gewesen sind. Aber sie haben damals trotz allem ihren Zweck zu unserem Schaden erfüllt.

Sehr gut hat sich eine andere Marineanlage in Wilhelmshaven nutzbar machen lassen. Das sind die großen Öltanks, die heute der Versorgung des westdeutschen Hinterlandes mit Heizöl dienen. Und zwar sind es rumänische Tankdampfer, die das Petroleum aus Constanza nach Wilhelmshaven bringen.

Auf der Rüstringer Werft sind schließlich noch zwei interessante Spezialschiffe in Bau. Es sind zwei große Kanalschiffe, die für die Wolga bestimmt sind und mit denen die obengenannte Hamburger Reederei einen direkten regelmäßigen Verkehr von Hamburg nach Petersburg und von dort durch das Marienkanal-System und die Wolga abwärts ins Kaspische Meer und den Nordpersischen Hafen von Ensoli aufnehmen will, nachdem im vorigen Herbst die Fahrt des deutschen Dampfers „Pionier" die Benutzbarkeit des Marienkanals für flachgehende Schiffe erwiesen hat. Die Ölmotoren sollen diese Kanalschiffe von 1000 t Ladefähigkeit in den Stand setzen, mit eigener Kraft die Fahrt über die Ostsee zurückzulegen. Und der Güteraustausch mit Rußland, diesem europäischen Lande der unbegrenzten Möglichkeiten bleibt ja auch die sicherste Grundlage für den wirtschaftlichen Wiederaufbau beider Länder. Außerdem machen wir durch einen Austausch zwischen deutschen Fabrikaten und russischen Rohstoffen uns in unserer Ernährung und unsere Industrie beim Bezug vieler Rohstoffe unabhängig vom überseeischen Ausland. Hat doch über Reval auf deutschen Schiffen schon wieder die Einfuhr beträchtlicher Mengen russischen Roggens nach Deutschland begonnen, nachdem der gute Saatenstand und die Ausdehnung der Anbaufläche in Rußland unerwartet beträchtliche Mengen von Roggen auf dem Lande zum Vorschein gebracht hat.

„Auf Erkundung im Ruhrgebiet.“ *)

Man möchte gern wissen, wie die Franzosen denken. Die deutschen Quartiergeber, denen zwangsweise französische Offiziere zugeteilt sind, vermeiden Gespräche mit ihnen, obgleich die uniformierten Räuber es immer wieder versuchen, sich ihnen sozusagen gesellschaftlich zu nähern. Wenn das nicht geht, schütten sie Hausangestellten ihr Herz aus. Da ist einer, der beklagt sich im Hause des Rechtsanwalts Niemeyer in Essen gegenüber der Stütze, wie vereinsamt er sich fühle.

„Es ist geradezu entsetzlich, daß man wie ein Aussätziger behandelt wird! Kein gebildeter Mensch spricht mit uns. Man hat auch nichts zu tun. Man sitzt immer wieder mit den Kameraden im Kasino, aber wir können einander nicht mehr riechen!“

Vom Besuch der amerikanischen Handelskommission in Berlin.

Links: James J. Davis, der Arbeitsminister.
Rechts: Hon. James B. Oswell, Mitglied des Kongresses.

Ähnlich äußern sich mir gegenüber andere Offiziere. Erst in den allerletzten Tagen meines Aufenthalts im Ruhrgebiet habe ich die Verbindung mit ihnen aufgenommen. Ursprünglich hatte ich nicht daran gedacht, aber nun erwacht der sportliche Eifer bei der Erkundung. Goethe sagt: „Soviel Sprachen man spricht, sovielmal ist man Mensch.“ Gut, ich ziehe also für eine Weile einen anderen Menschen an, sagen wir einmal, einen Spanier. Meine Frau, erzähle ich, ist eine Französin.

„O, mon Commandant, wir haben sogar einen Vetter im französischen Offizierkorps gehabt, er müßte wohl Ihr Altersgenosse sein, der George Etienne aus Nancy, haben Sie den nicht gekannt? Er ist leider vor dem Kriege gestorben, der petit sucrier, er lebte eben ein bißchen viel und hat sich entzwei geliebt.“

„Ja, ja, die kleinen Mädchen!“ meckerte der Franzose.

Nachdem ich an den einen den Anschluß gewonnen habe, ist der Anschluß an weitere leicht. Ich frage, warum man eigentlich den Irrsinn begangen habe, am Ostersonnabend 13 Kruppsche Arbeiter zu erschießen, was doch die Deutschen ungeheuer aufregen müsse.

„Die Sirenen, mein Herr, die Sirenen, das war ja ein tierisches Geheul in den Lüften! Da kann man schon die Nerven verlieren. Was wollen Sie, unsere Leute hatten natürlich Angst! Und wenn der Soldat Angst hat, dann schießt er eben.“

Ganz klar.

Aber nun hinterdrein die offenbar im voraus schon beschlossene Verurteilung der Krupp-Direktoren, was wollte man denn damit erreichen!

„Das ist unser altbewährtes System auch aus anderen Kolonien, mein Herr. Die Häuptlinge der Eingeborenen werden erschlagen oder weggeführt. Die führerlose Masse kuscht dann. Wir werden rücksichtslos bis zum Siege die Beamten, die Verkehrsleiter, die Industriekapitäne, ja die Gewerkschaftsführer entfernen. Mit dem Rest der Deutschen im besetzten Gebiet, mit der Masse, haben wir dann leichtes Spiel.“

Der Schlag gegen die Krupp-Werke gilt den Franzosen als Stoß direkt in das Herz des Feindes. Sie glauben nicht, daß dieses Königreich der deutschen Industrie das politisch neutralste bei uns war, sie halten es für einen Herd des Nationalismus, sie sehen in dem zurückhaltenden, immer noch den Diplomaten verratenden Herrn Krupp v. Bohlen und Halbach einen Eiferer der Revanche. Sie meinen, jeder Industrielle sei ein „Alldeutscher“, flammend etwa wie der alte Geheimrat Kirdorf, sie können es sich gar nicht vorstellen, daß in den Kruppwerken nur die berufliche Arbeit ganz allein etwas galt und daß schon vor dem Kriege nur ein kleiner Teil ihrer Produktion die Kanonen waren. Sie haben ja in ihren Creusot-Werken daheim das beste Beispiel für einen nationalistischen Betrieb.

„Aus Essen gehen wir nie heraus!“

Aber sie schwanken zwischen Siegeszuversicht und Hoffnungslosigkeit. Das wechselt wochenweise. Dieser Tage erklärte General Danvigne: „Spätestens am 15. Juni ist unser Geschäft erledigt, der Friede in unserem Sinne hergestellt.“ Kurz zuvor hörte ich von einem anderen höheren Offizier das Wort: „Die Boches müssen jetzt schnell auf die Knie gezwungen werden, denn den Höhepunkt unserer Möglichkeiten haben wir bald überschritten.“ Der deutsche Widerstand übertrifft jedenfalls alle ihre Erwartungen.

Das interessanteste ist für mich das Urteil eines feindlichen Zivilisten. Der Belgier Hulin, mehrfacher Verwaltungsrat, mit seiner belgisch-französischen Gruppe zu 80 Prozent an einzelnen Werken im Ruhrgebiet beteiligt, wie es ja auch schon holländische und sonstige fremde Aktienmehrheiten in hiesigen Gruben gibt, sieht seit Ende April wieder hoffnungsvoll in die Zukunft. Hulins Erklärung lautet wörtlich:

„Ende Januar war ich hier und war betroffen über die Stärke des deutschen Widerstandes. Da kaufte ich schleunigst Dollars. Jetzt werden die Deutschen zahm — lesen Sie, bitte, die Reden Breitscheids und Stresemanns im Reichstage! Nun kaufe ich wieder Franken.“ Es liegt nur an uns, den Einbrechern diese Rechnung zu versalzen.

Auch der armseligste Deutsche im Ruhrgebiet hat das sichere Gefühl, daß wir der ganzen Bande kulturell weit überlegen sind. Man darf ja keine Miene verziehen, denn sie haben die Waffen, während wir die unsrigen im November 1918 weggeworfen haben. Aber innerlich, innerlich lacht jedermann ingrimmig: sowie sich das Blättchen einmal wende, könnten wir dieses Dreckvolk wieder laufen sehen.

Schon hört man Vergleiche, wie anders doch unsere Offiziere gewesen seien.

Ich sehe völlig verwahrloste Artilleriepferde, deren Putz seit Wochen kein Offizier mehr revidiert hat. Ich sehe einen Hauptmann Boulanger, dessen „weißer“ Wäschekragen so schwarz ist, als habe er tagelang im Kohlenkasten gelegen. Ich höre den Wortwechsel eines Leutnants mit einem Gendarmen, worauf der Leutnant achselzuckend und feige sich zurückzieht. „Nichts zu machen“, sagt er. Ich sehe einen Major, der trotz seiner Schutzwache zusammenschrickt, als plötzlich vor ihm ein Deutscher sich umwendet. Ich sehe einen Oberleutnant, der nicht einmal französische Orthographie kann.

---

*) Wir entnehmen diesen Beitrag aus dem trefflichen gleichnamigen „Skizzenbuch“ von „A.“, das im Widderverlag, Berlin, kürzlich erschienen ist und ausgezeichnete, anschauliche Schilderungen aus dem Einbruchsgebiet bringt.

„Bitte ein Siegel.“

Diesen Zettel hat er seinen deutschen Wirtsleuten herausgelegt. Die halten Familienrat ab, was der Kerl wohl meine. Petschaft, Siegellack, Verschlußmarke? Er meint — einen Eimer! Er hat in seinem kleinen Taschenwörterbuch nachgeschlagen, aber an falscher Stelle. Er verwechselt „seau“ mit „sceau“.

Man verkehrt meist nur durch solche Zettel. Die der französischen Offiziersburschen sind, soweit diese überhaupt schreiben können, natürlich französisch, aber von einem geradezu wunderbaren Französisch. Einen dieser Zettel habe ich im Original mitgenommen und verehre ihn der Untersekunda des Zehlendorfer Gymnasiums, die mein Jüngster besucht:

„Lieutenant il neviendras pas y sit sesoire il hait de servisse se soire il Vienderas de main soire.“

Auf deutsch etwa:

„OAberleutnant er nichkommst hieöhr dissabenft er isst von diensst di abenft er Kommest mo orgen abenft.“

Das Groteskeste — y sit, hait, de main — kommt in der Übersetzung nicht einmal zum Ausdruck. Die gebildetsten „französischen“ Soldaten sind noch — die Elsässer. Bei ihnen kommt es auch nicht vor, daß Offizier und Bursche gemeinsam denselben Kamm benutzen. Wir sollten diese Elsässer nicht schelten, weil sie jetzt „drüben“ dienen. Sie müssen; müssen genau so wie Thorner Deutsche im tschechischen, Banater Deutsche im serbischen Heere. Sie verachten ihre neue Umgebung und lassen, wo sie nur können, ohne dafür gefaßt zu werden, sogar verhaftete Deutsche entwischen. Ein elsässischer Bursche übersetzt einer deutschen Familie die Wünsche seines Hauptmanns und fährt im gleichen Tonfall fort: „Aber geben Sie dem Schwein nichts!“ Die Elsässer haben in Deutschland nie solchen Dreck erlebt wie jetzt bei ihren neuen Herren. Ich bin zwischen Essen und Gelsenkirchen in einem Dorf, wo ein französischer Offizier bei einer Lehrerfamilie einquartiert ist. Die Frau bringt ihm morgens eine Kanne Waschwasser, er aber wehrt mit den Worten ab:

„Nix waschen! Viel kalt 'eute!“

Wenn diese Leute unsere Gefangenen im Schmutz verkommen lassen, so ist das gar keine besondere Bosheit von ihnen, sondern zum großen Teil etwas ihnen ganz naiv Natürliches. Nicht einmal Ludwig XIV. hat jemals ein Bad genommen. Man braucht sich doch nur zu waschen, wenn man nachher außerhalb des Hauses mit anderen Leuten zusammentrifft. Im Notfall genügen auch Puder, Schminke, Parfüm. Gar keine jedesmal ausgesuchte Gemeinheit sind auch die viehischen Roheitsakte der Franzosen, sondern ebenfalls Natur, französische Natur. Vor Jahren, lange vor dem Kriege, haben sie in Aignes Mortes italienische Arbeiter hingemetzelt wie jetzt deutsche; und unter dem entsetzlichen „Sadismus“ sind während der großen Revolution ihre eigenen Landsleute verblutet.

Vier Monate in französischer Gefangenschaft.

In den nachfolgenden Zeilen schildert der von den illustrierten Zeitschriften des Verlages Scherl in das Ruhrgebiet entsandte Photograph Karl Rauch seine Erlebnisse im Bereiche französischer Waffengewalt. Sie sind typisch für die traurigen Erfahrungen ungezählter deutscher Männer und Frauen, die das Unglück hatten, in diesen Wochen und Monaten das Mißfallen der Ruhreinbrecher zu erregen.
Die Red.

Wir fuhren mit der Kamera und dem Kurbelkasten los, um im besetzten Gebiet Aufnahmen vom Leben und Treiben dort zu machen. Ich brauche nicht zu betonen, daß militärische Zwecke selbstverständlich einem Photographen, der für illustrierte Blätter arbeitet, gänzlich fern liegen. Mir kam es darauf an, etwas von der Stimmung im Ruhrgebiet einzufangen. Das war meine Aufgabe, und es dürfte auch kaum die Aufgabe von Pressephotographen sein, etwas anderes zu wollen, als Bilder der Wahrheit auf die Platte zu bannen. Der erste Tag im Ruhrgebiet brachte meinen Kollegen vom Kurbelkasten ein paar interessante Aufnahmen.

Am nächsten Tag begaben wir uns nach Essen. Auf der Landstraße nach Bredeney hielt vor einem Haus ein französisches Auto. In dem Haus hatte eine Haussuchung stattgefunden. Ich ging mit meinem photographischen Apparat in der Hand an das Auto heran, um zu sehen, um was es sich da eigentlich handele. Französische Gendarme traten aus dem Hausflur. Ehe ich noch recht wußte, was geschah, war ich umringt. Zwei französische Kriminalbeamte in Zivil traten auf mich zu, sechs Gendarme versperrten mir den Weg. Ich sah nach der Straße zurück. Vielleicht in 75 Meter Entfernung war eine kleine Ansammlung von Deutschen. Es war nicht mehr möglich, zu ihnen hinzukommen. So unschuldig ich mich auch fühlte, ich wußte, wie die Franzosen „ihre Ruhraufgabe“ auffaßten, und dachte im letzten Augenblick zu entfliehen. Aber eine Hand legte sich schon auf meine Schulter, ich war verhaftet. Ich wurde sofort in das Auto hineingerissen. Ein französischer Unteroffizier schrie mich an: Du, Propaganda, Cuno á Berlin! Bilder maken, darunter französische Spitzbuben!“

Das Auto brachte mich ganz nach Bredeney hinein. Die Wache empfing uns sofort mit freudigem Hallo, daß wieder ein deutscher Photograph „erbeutet“ worden sei. Ich kam in die Wachtstube, dort wurden mir alle Wertgegenstände, Notizbücher, jede Kleinigkeit fortgenommen, selbstverständlich auch der photographische Apparat, in dem sich vier unbelichtete Platten befanden. Eigentlich hätte es genügt, auf diese unbelichteten Platten hinzuweisen, um für jeden anständig denkenden Menschen meine Unschuld zu beweisen.

Aber daran lag den Franzosen gar nichts.

Nachdem ich ein paar Stunden in meiner Zelle gesessen hatte, wurde ich wieder in die Wachtstube vorgeführt. Man hatte wohl inzwischen die Platten entwickelt, auf denen natürlich nichts zu sehen war. In der Wachtstube lag auf dem Protokolltisch ein Gummiknüppel, auf der anderen Seite hatten sie eine Mahlzeit vorbereitet, sogar mit einem Viertelliter Wein. Sie schienen durchaus die Absicht zu haben, mich nach dem Rezept: „Zuckerbrot oder Peitsche“ zu behandeln. Immer wieder redeten sie auf mich ein, ich sollte meine geheimen Aufträge mitteilen, dann würde ich zu essen bekommen, im anderen Falle Hiebe mit dem Gummiknüppel. Sie fingen an, tätlich zu werden und drangen auf mich ein: ich müsse gestehen. Ich konnte nichts anderes als auch unter ihren wüsten Schlägen meine Unschuld beteuern. Da ließen sie endlich von mir ab, und nun wurde in französischer Sprache ein Protokoll aufgenommen.

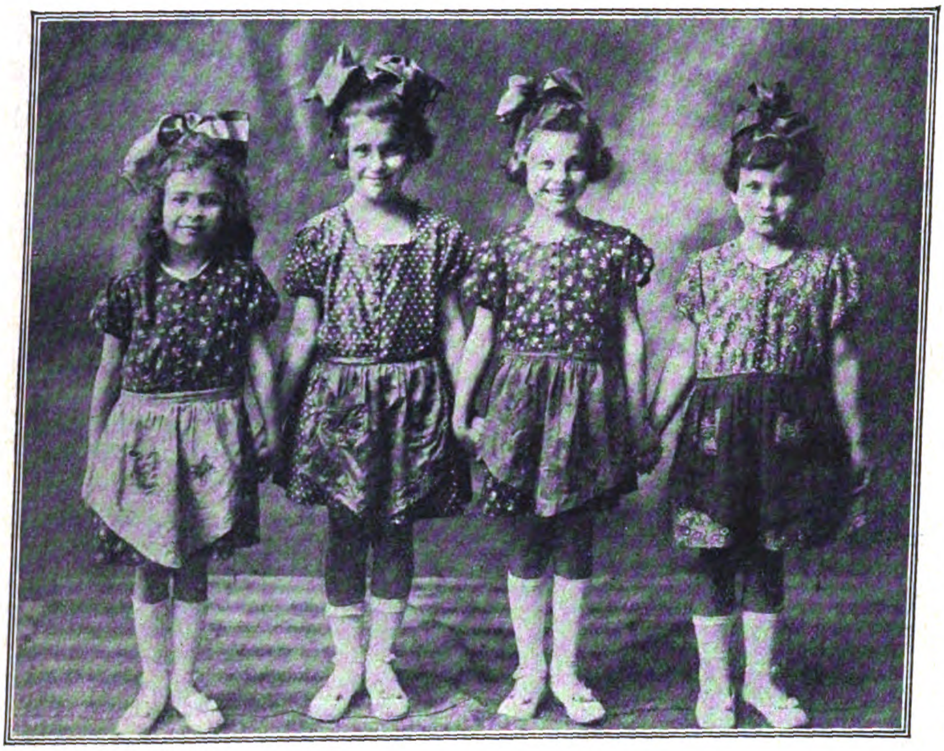
Am Abend hielt ein Wagen vor der Wache, so eine Art Zigeunerfuhrwerk, mit zwei Pferden bespannt, zwei Gendarmen traten auf mich zu. Einer sagte: „Du, komm mit!“ Ich wurde in den Wagen gestoßen und fand dort schon zwei deutsche Leidensgenossen, einen Major von der Schutzpolizei und einen Redakteur von einer großen Berliner Zeitung. Wir stellten uns vor, und jeder erzählte die kurze Geschichte seiner Leiden. Der Berliner Redakteur war so geschlagen worden, daß sein Gesicht noch über und über mit Blut bedeckt war, er blutete auch stark aus der Nase. Es ist schwer, eine Vorstellung davon zu geben, was man für Gefühle hat, wenn man in einem solchen Gefängniswagen sitzt mit deutschen Männern, die nichts anderes getan haben als Deutsche zu sein, und in eine unbekannte und schreckliche Zukunft hineinfährt.

Jetzt kam ich in das mächtige Zuchthaus in Werden, ein ehemaliges Klostergebäude, das allerdings schon seine alten französischen Erinnerungen hat, denn Napoleon hat dies alte Kloster zum Zuchthaus gemacht. Über den mit hohen Mauern umgebenen Zuchthaushof kam ich in den Saal I, einen Steinbau, der früher als Remise gedient hatte. Hier traf ich auf etwa 40 Mitgefangene, obwohl der Raum überhaupt höchstens für 30 Menschen einigermaßen erträglichen Aufenthalt bieten konnte. Später sind in diesem Raum über 100 Personen zusammengepfercht worden. Man kann sich eine Vorstellung machen, welche Zustände sehr bald dort eintraten in dem engen Raum, in dem die Kübel standen, die für den Unrat bestimmt waren. Unsere Bitte, ob man die Kübel entleeren dürfe, wurde abgelehnt. Als abends in der unerträglichen Luft ein Fenster aufgemacht wurde und wir um Wasser baten, drohte der Posten, der draußen stand, in das Fenster hineinzuschießen . . .

Nach kurzer Zeit bekam ich eine schwere Mittelohrentzündung, die viele Schmerzen brachte, aber wenigstens den Vorteil, daß ich für kurze Zeit in das Zuchthauslazarett übergeführt wurde. Dort, im eigentlichen Zuchthaus, war eine seltsam gemischte Gesellschaft, man traf deutsche Geiseln, aber man hatte auch das Vergnügen, die „schweren Brüder“ kennenzulernen. Ein Pferdedieb erzählte fabelhafte Geschichten davon, wie man es machen könne, einen wirklich guten Gaul zu erwischen. Geldschrankknacker stritten um die Güte ihrer verschiedenen Methoden; wenn ich die Absicht hätte, auf diesem Gebiete Karriere zu machen, dort hätte ich in guten Tricks eine gesunde Grundlage legen können. So weit habe ich es allerdings in diesen Zuchthaustagen nicht gebracht —

schließlich hatte ich ja auch keine Einzelhaft — als Spielkameraden mir die grauen Mäuse zu dressieren, wie es die „Kollegen“ von der Zunft machten, wenn sie Einzelhaft hatten.

Als mein Leiden sich gebessert hatte, wurde ich wieder nach Saal I zurücktransportiert. Hier hatte sich inzwischen das Bild sehr verändert. Die Franzosen hatten deutsche Schwerverbrecher auch in diesen Saal gelegt, sichtlich zu dem Zweck, von den deutschen politischen Gefangenen irgendwelche politischen Geheimnisse etwa zu belauschen oder zu erpressen. Ich habe gesehen, wie diese sogenannten Schwerverbrecher mit den französischen Posten sprachen und ihnen Zeichen gaben. Die Lage der politischen Gefangenen wurde dadurch noch unerträglicher, als sie es ohnehin schon war, da diese Spitzel, rüde Burschen, wirkliche Zuchthausgesichter, den Raum vollkommen beherrschten, sich die besten Pritschen nahmen, alle anderen zurückstießen und nur dann sich kolossal anschmeichelten, wenn sie hofften, für ihre französischen Auftraggeber interessantes Material liefern zu können. Meine schon angegriffene Gesundheit fing an, weiter nachzugeben. Ich merkte, wie meine Nerven allmählich versagten. Ich schrieb einen Brief, in dem ich bat, doch nun endlich vor Gericht gestellt zu werden, ich sei mir keiner Schuld bewußt, und die Tatsachen sprächen für mich. Am nächsten Tage wurde daraufhin von dem französischen Kriegsgericht ein Protokoll mit mir aufgenommen, dann wurde mir die Anklageschrift übergeben. Die Anklage lautete — unerhört genug — auf „Störung der öffentlichen Ordnung“. Der Passus des Vorladungsbefehls lautete wörtlich: „. . . . . und sich darüber zu verantworten, am 5. März 1923 in Essen (besetztes Deutschland) da-



Ruhrhilfe im Auslande.

Um ein Scherflein zur Linderung der Not der Kinder im Ruhrgebiet beizutragen, haben die Zöglinge der deutschen Klasse am „Colegio Minerva“ zu Quetzaltenango (Guatemala), sowie der dortige „Deutsche Verein“ ein Fest veranstaltet, das als Reinertrag die Summe von 600 Dollar abwarf. Diese Summe ist dem deutschen Reichskanzler überwiesen worden. Unsere Bilder zeigen Szenen aus der Aufführung der Schülerinnen. Oben: Ringeltanz; unten: Schneewittchens Geburtstag.

durch die Ordnung gestört zu haben, daß er versucht hat, Photographien vom französischen Militär herzustellen in dem Augenblick, als dies in Begleitung von deutschen Zivilisten nach einer Haussuchung im Automobil zurückkehren wollte". Es ist erstaunlich, daß nach dieser Auffassung die öffentliche Ordnung gestört werden soll, wenn man die öffentliche Wahrheit feststellen will. Aber in diesem Falle war nicht einmal der Wille bewiesen, denn ich hatte in der Tat keine Aufnahmen gemacht und hatte auch bei diesem an sich belanglosen Vorfall, der keinerlei photographische Reize darbot, nicht die Absicht gehabt, eine Platte zu verschwenden.

(Schluß folgt.)

Französische Plakat-Propaganda am Rhein·

Im Juliheft der „Deutschen Rundschau" veröffentlicht ein Rheinländer unter dem Pseudonym „Mosellanus" sehr beachtenswertes Material zur französischen Propaganda am Rhein. Wir entnehmen dem Aufsatz einige besonders lehrreiche Beispiele.

Wer heute die Straßen der rheinischen Städte durchwandert, könnte sich in die Vereinigten Staaten vor einer Präsidentenwahl versetzt glauben. Ganz im Stile einer amerikanischen Wahlpropaganda haben die Franzosen ihre Plakatagitation zur Ruhraktion im Rheinlande aufgezogen. Die Anschläge schreien schon durch eine ungeheure Massenhaftigkeit: Große, kleine, deutsche und zweisprachige in allen Farben, Blätter in Fraktur- und Antiqualettern, Gedichte und Prosa. Bilder und bloße Ziffern, Witze und sentimentale Appells an das Gefühlsleben, historische Reminiszenzen und Tagespolemik aus der Presse, deutsche, französische und ausländische Kronzeugen, alles ist aufgeboten.

Drei leitende Grundgedanken lassen sich bei der französischen und der ihr angegliederten rheinlandbündlerischen Agitation unterscheiden, mit dem Ziele, den deutschen Widerstand hier zu zermürben. Zum ersten suchte man dem Rheinländer den Glauben an die gerechte Sache des deutschen Widerstandes zu erschüttern, zum zweiten sucht man ihn zu entmutigen, indem man den Kampf als aussichtslos für die Deutschen hinstellt, und zum dritten, und hier liegt der Schwerpunkt, greift man zum ältesten Requisit der französischen Politik und schürt die Uneinigkeit der Deutschen untereinander, und zwar in neuester Form durch die Verhetzung der Arbeiter gegen die deutschen Arbeitgeber.

Also zunächst gilt es, dem Rheinländer zu beweisen: der deutsche Widerstand sei unmoralisch, die ungeheuerlichen französischen Methoden aber, die Presseknebelungen, die Verbannungen, die Exmissionen der Eisenbahner aus den Häusern bei Arbeitsverweigerung, die Gefängnisstrafen seien gerecht. Wieso? Das Motto der französischen Begründung lautet: „Wie die Deutschen im umgekehrten Fall verfahren wären?" So lautet auch eine Flugblattüberschrift, und: „Schlimmer!" ist die Antwort. Beweis: Ein Dutzend von deutschen Etappenbefehlen aus Frankreich und Belgien 1914 und 1915 sind abgedruckt: Der Befehl des Generals von Bülow, daß alle Einwohner bei der Erntearbeit zu helfen hätten und deshalb auch am Sonntag die Kirchen geschlossen bleiben müßten. Ein Befehl von der Goltz, Brüssel, über die Verhaftung und etwaige Erschießung von Geiseln, falls Sabotageakte gegen die Truppentransporte der Eisenbahn und die Telephonleitungen sich ereigneten. Bekanntmachung eines Etappenkommandanten an die Bewohner von Lüttich, daß die Stadt Ardenne wegen solcher Sabotageakte eingeäschert worden sei. Weiter der Befehl eines Etappenkommandanten über die Grußpflicht der Einwohner gegenüber deutschen Offizieren, wovon nur Krüppel und Idioten befreit seien. Unter allen steht der Refrain: „Das war die deutsche Methode in Belgien und Frankreich!" Nun ist aber trotz der geschickt verhetzenden Aufmachung diese Sache doch so plump, daß jeder Leser — wie man aus ihren Bemerkungen auch sehr wohl hört — den entscheidenden Unterschied herausfühlt. Wir befinden uns heute im Rheinlande bereits im vierten Jahre nach Kriegsende, und die französischen Methoden werden also mitten im Frieden auf eine waffenlose Bevölkerung losgelassen. In Frankreich und Belgien aber handelte es sich nicht etwa nur um Kriegszeiten, sondern, das geht aus den Daten der Befehle hervor, sogar um direkte Kampfmaßnahmen aus der Zeit des Franktireurkrieges; Maßnahmen zum Teil noch vor dem Fall von Antwerpen. Die Franzosen müssen schon auf dem Standpunkt stehen, zwischen ihnen und Deutschland bestände ein wirklicher Friedenszustand überhaupt nicht mehr, wenn sie solche „olle Kamellen" ausgraben.

In der Erkenntnis, daß wirklich das Vergleichsmoment hier vollkommen außerhalb der Sache liegt, hat der Franzose dann sogar auf die deutsche Okkupation in Ostfrankreich in der Zeit von 1871 bis 1873 zurückgegriffen. In einem Anschlag wird eine angebliche Äußerung Bismarcks aus 1871 wiedergegeben: „Wenn Frankreich nicht zahlt, werden wir es machen wie die Raupen am Baum, Blatt für Blatt, Departement für Departement werden wir Frankreich auffressen." — Ach, meine verehrten Herren Franzosen, wir Rheinländer wären ja Gott täglich auf den Knien dankbar, wenn wir von Tirard und Degoutte heute nach den Methoden behandelt würden, nach denen Manteufel 1871/73 bei euch verfahren ist! Emile Chantroit, ein Franzose also, sagt in: „Une occupation militaire d'après guerre" in dem Kapitel: „La Lorraine sous l'occupation allemande" S. 611: „Wir müssen auch anerkennen, daß der Oberbefehlshaber der Besatzungsarmee, in dessen Händen sich die ausgedehnteste Machtbefugnis vereinigte, sich in seiner Verwaltung von einem Geiste leiten ließ, der gleich ehrenvoll ist für seine Mäßigung als auch für die Feinheit des psychologischen Blicks bezüglich der Belange des französischen Volkes!"

Ein zweiter Teil der Kundgebungen sucht die deutsche Widerstandskraft zu zerrütten, indem man den Kampf als aussichtslos hinstellt.

„Das Ausland hilft euch nicht!" soll klar gemacht werden; daher bringt ein grünes Blatt eine Reihe Äußerungen von Amerikanern, Gelehrten, Politikern, die das französische Vorgehen gebilligt haben sollen: Edison, der frühere Marineminister Daniels, Allen und andere. Daß Hunderte von Ausländern sich aber auch im durchaus entgegengesetzten Sinne geäußert haben, ist im Rheinlande doch genügend bekannt. — Auf einem Bilde liegt ein entkräfteter deutscher Eisenbahner am Fuße eines Bahndammes, über den der Zug hinbraust: „Eisenbahner, ihr verhungert, und unsere Züge verkehren doch!" heißt die Unterschrift. Nun, wie sie verkehren, sehen wir ja hier selber. Das braucht man uns nicht mehr zu erzählen. Die Rede Millerands prangt daneben: „Frankreich, das zwei Jahre die Hölle von Verdun ertragen hat, sollte durch das Ausbleiben einiger hundert Waggons Koks überwältigt werden können?" „Das kann lange dauern!" — die Ruhrbesetzung nämlich, will ein anderer Zettel beweisen. „Michel, jetzt heißt's berappen!" schließt die Sache. Nach der Zahl und der Dauer der Vorbereitung scheinen die Franzosen ein Flugblatt „Der Glaube macht selig!" für besonders gelungen zu halten. Da es charakteristisch ist, möge es noch seinen Platz finden innerhalb dieses Absatzes:

„1900: Ich führe euch herrlichen Zeiten entgegen!
1914: Frankreich ist morsch! Auf nach Paris!
1915: Langsam, aber sicher!
1916: In drei Wochen liegt England auf den Knien!
1917: Die Amerikaner können nicht schwimmen!
1918: Auf zur Friedensoffensive!
1919: Die Amerikaner werden helfen.
1920: Die Russen stehen vor Warschau! Hurra!
1921: Kredithilfe der Industrie (?).
1922: Lloyd Schorsch wird die Sache schon machen!
1923: Siegreich wollen wir Frankreich schlagen!"

„Es sind immer dieselben: der Glaube aber wanket nie!"

Auch diese hämische Ironie schießt hier im Rheinland ganz daneben; nie ist man hier auf eine billige nationalistische Phraseologie eingestellt gewesen; ein stiller Heroismus erwächst nur auf dem festen Glauben an den endgültigen Sieg des Rechtes und hat unsere Hoffnung aufrechterhalten.

Wir kommen auf die letzte Kategorie der politischen Brunnenvergiftung, die hier versucht wird, auf das abgefeimte Raffinement, womit man die deutsche Einheitsfront zu zerreißen hofft, nämlich durch die gemeingefährliche Bösartigkeit, mit der man die Klasseninstinkte der Arbeiter zu diesem Zwecke aufzupeitschen sucht.

Teilweise reden diese Publikationen vollkommen in kommunistischem Jargon. Von dieser Art der Ausspielung des einen Deutschen gegen den anderen hatte man sich die größte Wirkung für die moralische Knochenerweichung versprochen und hat sie auch außerhalb der Flugblattagitation oft angewandt. Ein Bezirksdelegierter im altbesetzten Gebiet hat beim Empfang einer Arbeiterdelegation ausgerufen, daß Frankreich doch diesen schrecklichen Undank seitens der deutschen Arbeiter hier wirklich nicht verdiene, Frankreich, das sie nur von der Ausbeutung der deutschen Kapitalisten befreien wolle. Er selbst sei der Sohn eines Arbeiters, und dabei trat er ans Fenster und wischte sich eine Träne ab! . . .

Man wird nicht verkennen, daß wir bei dem boshaftesten und gefährlichsten Teile der französischen Agitation angelangt sind. Trotzdem ist diese Gefahr hier derzeit für die „Moral" nicht eben groß. Denn der Rheinländer erhält heute einen Anschauungsunterricht, der das Gegengift für ihn in der konzentriertesten Form bietet. Wie kann man beständig über den schlechten Willen der deutschen Regierung und Industrie jammern? Der Rheinländer sieht ja täglich die Möbelwagen der Reichsvermögensverwaltung vor die französischen, für sie zu Hunderten von uns — heute noch — neugebauten Villen fahren, die einen für uns fabelhaften Einrichtungsluxus ausladen: Tausende von Salons, Boudoirs und Herrenzimmern, Hunderttausende von Sekt- und Likörgläsern, Smyrnateppichen, Damenfrisiertischen und allen anderen ausgefallenen Dingen einer verwöhnten Gesellschaftsschicht, und das unmittelbar neben seinem Wohnungselend. Der Rheinländer sieht doch, wie im Cercle militaire und in den Wohnungen der Offiziere am frühen Mittag die seidenverhangenen elektrischen Lüster erglühen; welche Millionen hier nur für Luxus verpulvert werden. Kein Mensch glaubt hier angesichts solcher Tatsachen, angesichts der himmlischen Geduld, mit der das alles bezahlt wird, an den „schlechten Willen" der deutschen Regierung, in Dingen, die sie nur irgendwie noch verantworten könnte.

Die Herren sind doch außerordentlich naiv, wenn sie glauben, daß eine schamlose Verlogenheit, wie die Behauptung von dem schlechten Willen der Zechenbesitzer, hier nicht durchschaut werde. Wir wissen doch, welches der lächerliche Vorwand der Säumnis in den Kohlenlieferungen eigentlich war. Inwiefern „Frankreich nicht das erhalten hat, was ihm geschuldet ward"? Wir wissen, daß die Ruhrzechenbesitzer 22 Prozent ihrer Kokserzeugung im Jahre 1922 an Frankreich geliefert haben, und daß sie im Dezember 1922 dorthin 1 515 373 Tonnen verfrachten, statt der geforderten 1 600 000, so daß diese ganz lächerliche Differnz von 84 627 Tonnen den Vorwand für die ganzen grausamen Verbrechen liefert, die hier jetzt täglich von den Franzosen verübt werden.

Aber wir wissen auch noch ein weiteres an Rhein und Ruhr, wir wissen, wo wirklich die Leute sitzen, die um ihres Verdienstes willen den Poilu ins Ruhrrevier hetzten, wofür er sich in „Lettre d'un poilu du Nord au Michel allemand" an unsern Mauern rechtfertigen will, den man uns zu unserer Ergötzung serviert hat. François Delaisi hat im „Progrès civique" uns erzählt, warum die französische Schwerindustrie das Ruhrabenteuer betreibt, und welch ungeheure Gewinne sie aus den Kokslieferungen bar einstreicht, ganz unabhängig von dem mittelbaren Nutzen durch die Verbilligung ihrer Produktionskosten infolge des billigen Kokses. 'Die französischen Industriellen erhalten hieraus vielmehr in folgender Weise einen in bar ausgezahlten Extraprofit von Hunderten von Millionen: Der Verkaufspreis des Kokses betrug im Jahre 1922 in Frankreich mit starken Schwankungen 90 Franken für die Tonne. Der Deutschland gutgebrachte Inlandspreis betrug dagegen nur 51,70 Franken. Der Gutschrift, die Deutschland erhielt in Höhe von insgesamt 1,4 Milliarden Franken steht für einen gleichen Zeitraum ein Verkaufserlös von 2,6 Milliarden Franken in Frankreich an die Einzelabnehmer gegenüber. Dieser Verkauf und dieser Gewinn erfolgte aber nicht etwa von seiten und für Rechnung der französischen Regierung, die daraus 1,2 Milliarden Franken für den Wiederaufbau hätte verwenden können, sondern diese Differenz kam in einen besonderen Reservefonds des mit dem Verkauf des Reparationskokses in Frankreich ausschließlich betrauten Comité des Houillères (des Zechensyndikats), und das Geld wird aus diesem Fonds periodisch an die Großabnnehmer, d. h. die syndizierte Großindustrie, als Rabattprämie verteilt. Das sind die schwerindustriellen Reparationsgewinnler!

Ist angesichts dieses Tatbestandes nicht die Agitation unter den rheinischen Arbeitern der Gipfel der Schamlosigkeit?

Kleine politiſche Nachrichten

Ein erfreulicher Spruch.

Der Präsident der Gemischten Kommission für Oberschlesien, Bundesrat Calonder, hat die erste Entscheidung in einer deutsch-polnischen Streitsache gefällt. Es handelt sich um die Schulverhältnisse der in Oberschlesien gelegenen Kreisstadt Rybnik. Die Entscheidung des Präsidenten spricht sich unzweideutig zugunsten des beschwerdeführenden Deutschen Schulvereins aus und weist die vorläufige Entscheidung des polnischen Minderheitsamts als irrig zurück. In den Ausführungen Calonders wird das Verhalten der Rybniker Ortsbehörden gegenüber der deutschen Minderheitsschule mißbilligt. Die Behörden werden verpflichtet, für die von ihnen aufgehobene Schule entweder das frühere Gebäude wieder herzurichten oder ihr andere gleichwertige Räume zu geben.

Todesfälle

Wilhelm Jerusalem †.

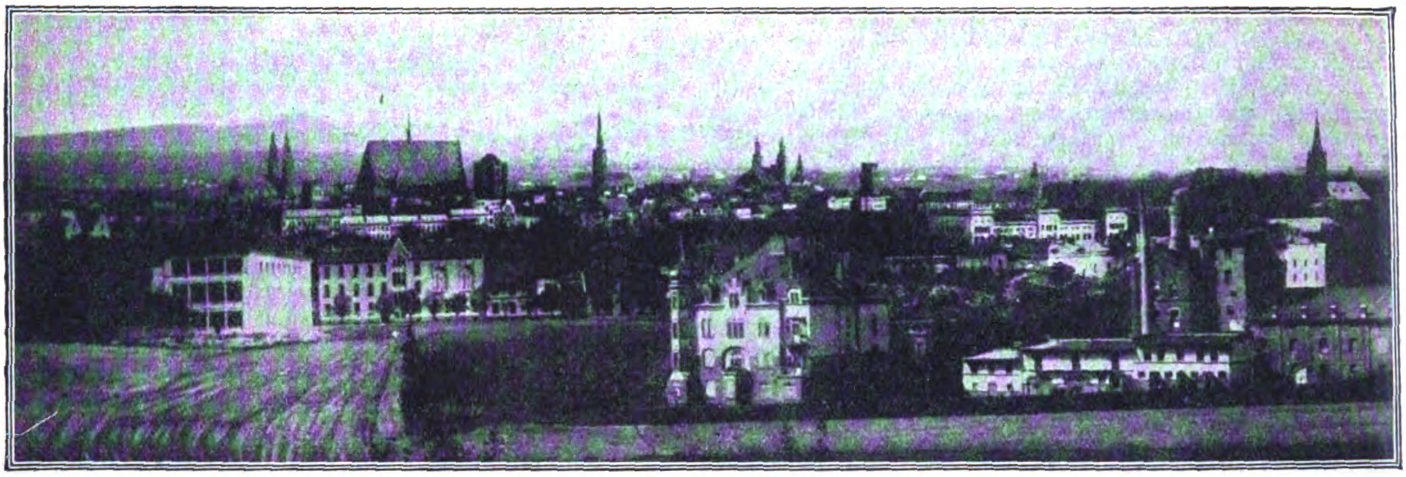
Professor Dr. Wilhelm Jerusalem, der ausgezeichnete Philosoph und Pädagoge an der Wiener Universität, ist dort im Alter von 69 Jahren infolge eines Herzschlages plötzlich gestorben. Der treffliche Gelehrte, der aus Drenic in Böhmen stammte, widmete sich in Wien dem Studium der Philologie und war viele Jahre als Gymnasialprofessor tätig, bis er sich dem akademischen Lehramt zuwandte. Seine Werke sind teils pädagogischer, teils philosophischer Art: sein „Lehrbuch der Psychologie" wurde, früher namentlich, viel benutzt, und seine lichtvolle „Einleitung in die Philosophie" hat eine große Reihe von Auflagen erlebt und ist in fast alle Kultursprachen und auch ins Japanische übersetzt worden. Als Schulmann und Theoretiker der Pädagogik hat Jerusalem Hervorragendes geleistet. Ein warmer Verehrer der humanistischen Bildung, hat er über den Bildungswert des altsprachlichen Unterrichts goldene Worte gesprochen. Sein Buch „Die Aufgaben des Lehrers an höheren Lehranstalten" gehört zu den besten Werken der neueren pädagogischen Literatur und verdient ein Vademecum für jeden Gymnasial- und Realschullehrer genannt zu werden. Wertvoll sind auch seine psychologischen Untersuchungen über die taubstumme Laura Bridgemann. Seine gesammelten Aufsätze erschienen 1905 unter dem Titel „Gedanken und Denker". In den letzten Jahren beschäftigte sich der Gelehrte besonders mit dem Pragmatismus, der vielbesprochenen Bewegung in der amerikanischen Philosophie, als deren entschiedener, wenn auch nicht kritikloser Anhänger er sich bekannte.

Robert Wiedersheim †.

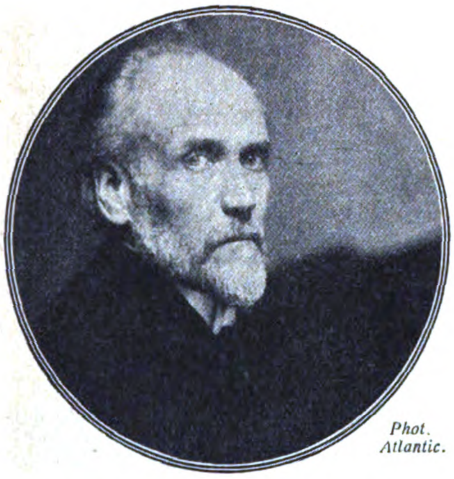
In Freiburg i. Br. ist der frühere langjährige Ordinarius der Anatomie und Direktor des Anatomischen Institutes der Universität Freiburg, Prof. Dr. Robert Wiedersheim, im Alter von 75 Jahren gestorben. Wiedersheim, der sich namentlich durch sein „Lehrbuch der vergleichenden Anatomie der Wirbeltiere" und durch sein wertvolles anatomisch-entwicklungsgeschichtliches Werk über den „Bau des Menschen als Zeugnis für seine Vergangenheit" weithin Ruf erworben hat, gehörte zu den bedeutendsten Vertretern seines Faches und war namentlich auch als geistvoller und anregender Lehrer geschätzt. Seine vor einigen Jahren veröffentlichten „Lebenserinnerungen" enthalten viele interessante Einzelheiten über hervorragende Mediziner der letzten Jahrzehnte und über die Entwicklung des medizinischen Studiums im Laufe der jüngsten Vergangenheit.

Friedrich Ernst Wolfrom †.

Der Berliner Maler Friedrich Ernst Wolfrom beschloß in seinem Heim in der Pariser Straße ein an Malerstaten reich und stürmisch bewegtes Leben. Eine Erkältung auf der Jagd hatte die Gesundheit des hünenstarken Mannes untergraben. Wolfrom entstammte einer Kaufmannsfamilie in Magdeburg, wo er am 9. April 1857 geboren wurde. Die Ausbildung suchte er auf der Münchener Akademie, seine malerische Eigentümlichkeit aber erwuchs aus dem fleißigen Kopieren von Rubens, so daß man ihn geradezu einen Rubens-Epigonen nennen könnte. Diese kongenialen Kopien förderten eine fruchtbare Verbindung mit Lenbach und besonders mit Makart, der ihn zwei Jahre als Gehilfen in seinem Atelier arbeiten ließ und ihn überhaupt stark beeinflußt hat. In Dresden und München führte Wolfrom in den achtziger Jahren ein großes Haus, dessen Prunk auf den glänzenden Kostümbildern seiner ersten Periode verewigt ist. 1892 siedelte er sich in Berlin an, ohne Anschluß an eine Gruppe zu suchen. Er saß in dem großen Atelier in der Königin-Augusta-Straße, das Hermann Prell vordem gehabt hatte, bis auf dem Grundstück das Reichsmarineamt erbaut wurde. In Berlin entwickelte er sich alsbald zu einem starkblütigen Koloristen, der aus einer ewig quellenden Phantasie schöpfte, bei einer leidenschaftlich überströmenden Schaffenskraft. In unzähligen Zeichnungen offenbarte er sich als ein genialer Fabulierer. Auf seinen Bildern dagegen war nicht der Vorwurf oder gar die literarische Idee, sondern das rein- und starkmalerische Problem der springende Punkt. Seine besondere Stärke war daher auch die malerisch konzentrierte Skizze, das im Farbenfestrausch der Phantasie auf den ersten Anhieb fertig gemalte Bild. Der religiöse und bacchantisch-mythologische Stoffkreis blieb bis an seinen Tod in erster Linie, eigentlich auch die berauschend schönen und großartigen Blumenstilleben, zeitweilig kamen dazu Ideallandschaften, dekorative oder heroische Akte, Glasmalereien, Bildnisse, weibliche Studienköpfe, phantastische Allegorien, die immer neu auftauchenden „Palettentheorien" ihr Dasein verdankten. M. R.



Zum 700jährigen Jubiläum der Stadt Neisse (Oberschlesien). Phot. Atlantic.
Blick auf Neisse.
Die alte schlesische Bischofsstadt feiert das 700jährige Bestehen. Sie ist heute das geistige und politische Zentrum des auf dem rechten Oderufer liegenden Teiles von Deutsch-Oberschlesien.



Phot. Atlantic.

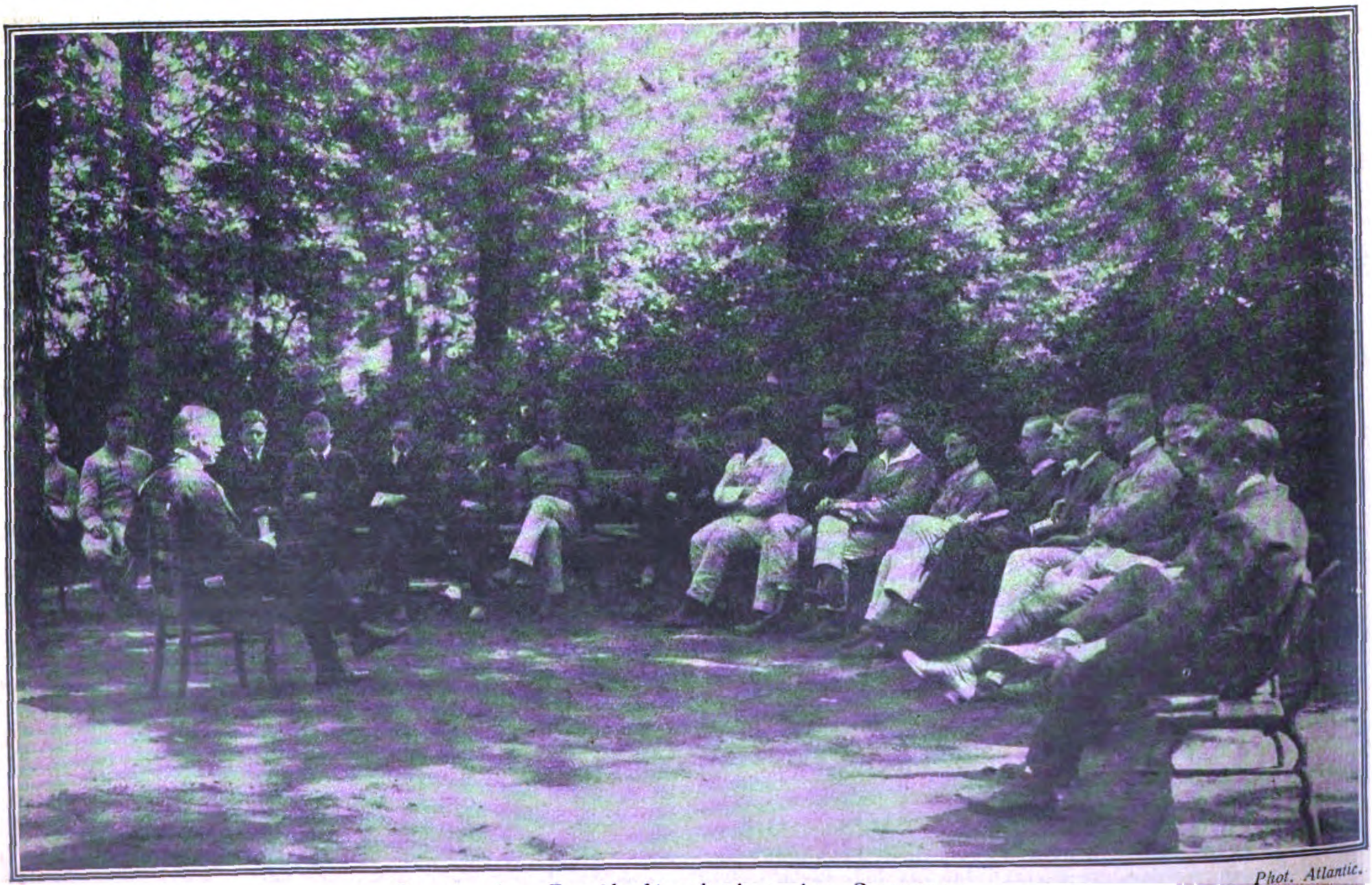
Professor Dr. Gustav Cassel
wurde von der staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität München zum Ehrendoktor promoviert.

Phot. Atlantic.

Frl. Professor Dr. Margarete Bieber,
bisher Privatdozentin für klassische Archäologie an der Universität Gießen, wurde zum ordentlichen Professor ernannt.

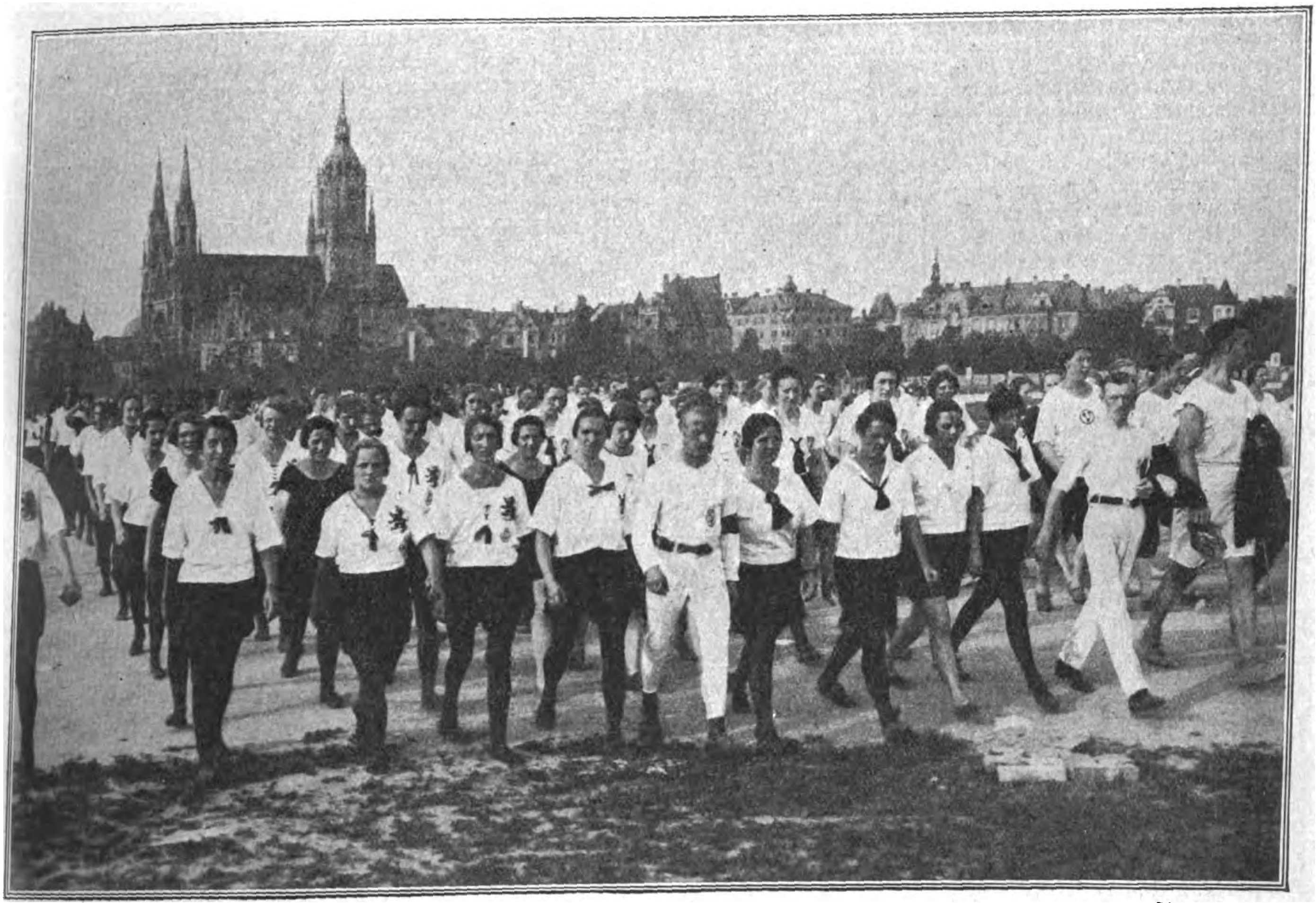
Phot. Atlantic.

Professor Geheimrat Dr. Seeberg
ist vom Zentralausschuß für die innere Mission der deutschen evangelischen Kirche zum Präsidenten gewählt worden.



Phot. Atlantic.

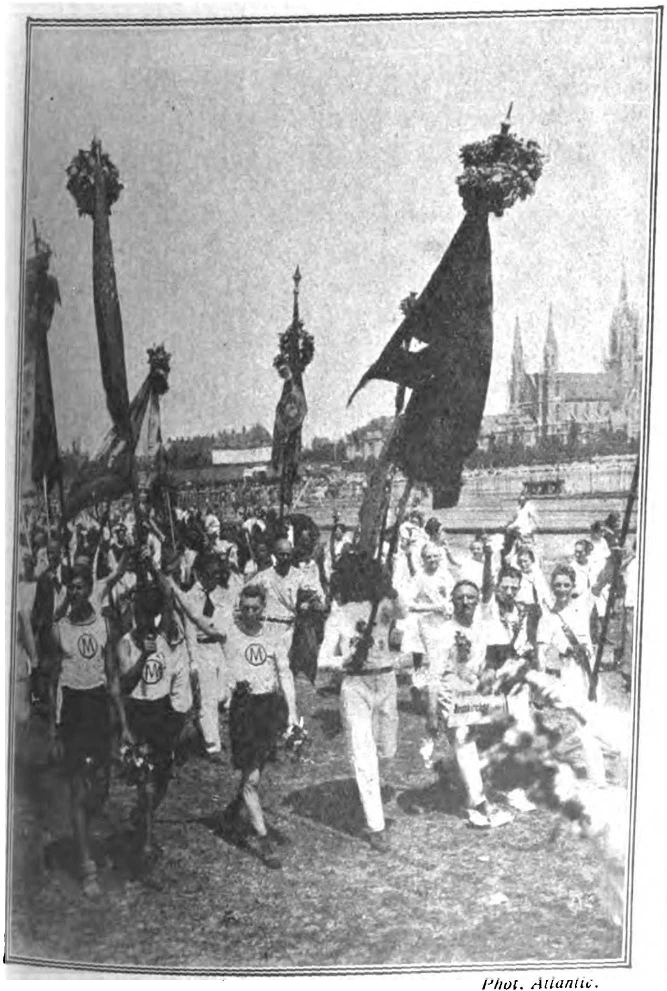
Deutsche Freiluftschulen im Sommer.
Unterricht im Freien in der staatlichen Bildungsanstalt Berlin-Lichterfelde (ehemals Kadettenanstalt). Lange hat der Sommer in diesem Jahre auf sich warten lassen, und endlich hat er seinen Einzug gehalten. Seit 4. Juli herrscht sommerliche Hitze und alles flüchtet ins Freie.



Aufmarsch der Turnerinnen. *Phot. Atlantic.*

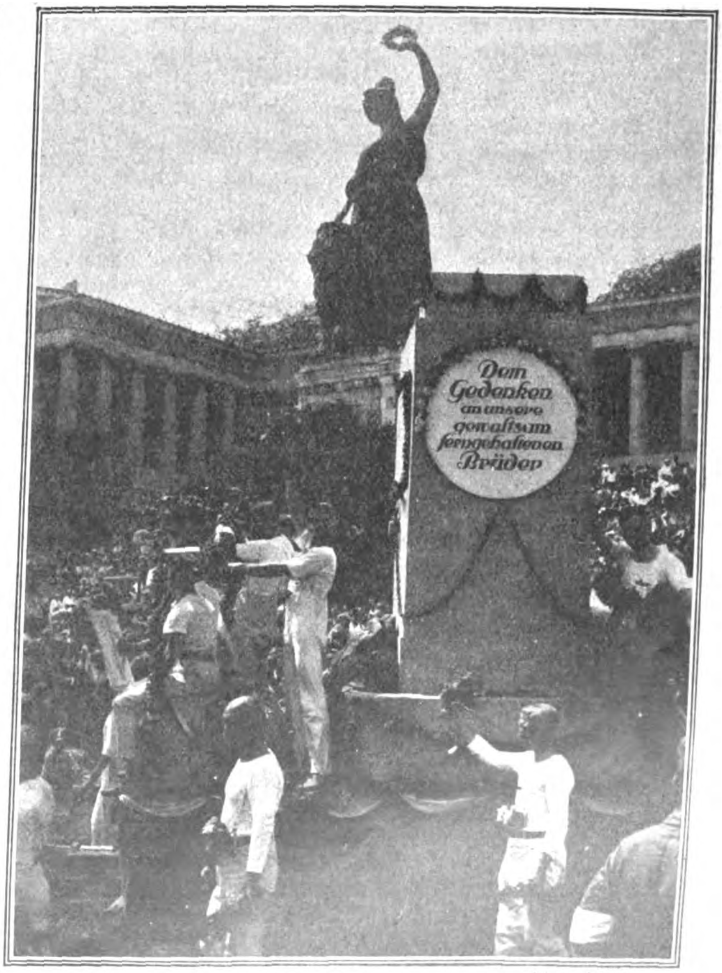
DAS XIII. DEUTSCHE TURNFEST IN MÜNCHEN.

Zu einer gigantischen vaterländischen Veranstaltung hat sich das 13. deutsche Turnfest am 15. Juli in München gestaltet. Zahlenmäßig wurde der Veranstaltung dadurch Abbruch getan, daß durch die von den Franzosen verhängte Grenzsperre die Turner und Turnerinnen des besetzten Gebietes an der Teilnahme verhindert wurden. Trotzdem betrug die Teilnehmerzahl rund 270 000, darunter etwa 10 000 Auslandsdeutsche. An den allgemeinen Freiübungen beteiligten sich rund 32 900 Turner und 8500 Turnerinnen.



Phot. Atlantic.

Einzug der Turner auf die Festwiese unter Begeisterung der dichtgedrängten Zuschauermenge.



Dem Gedenken an unsere gewaltsam ferngehaltenen Brüder

Phot. Atlantic.

Der Festwagen für die gewaltsam ferngehaltenen Brüder aus dem besetzten Gebiet im Festzuge.

Das Deutſchtum im Auslande

Die deutsche Sprache in den Vereinigten Staaten.

Als unter dem Druck einer schändlichen deutschfeindlichen Propaganda mit geschändeten Nonnen, abgehackten Kinderhänden und ähnlichen englischen Erfindungen die Vereinigten Staaten in den Krieg gegen Deutschland gedrängt wurden, erhitzten sich etliche überpatriotische Kreise zu einem Verruf der deutschen Sprache und setzten es durch, daß in einzelnen Staaten wie in Nebraska, Jowa und Ohio der Unterricht in der deutschen Sprache durch besondere Gesetze als Verbrechen erklärt und mit hohen Strafen bedroht wurde. Einige Geistliche und Lehrer wurden zu längeren Freiheitsstrafen verurteilt, weil sie ihren deutschen Sprachunterricht fortgesetzt hatten. Unlängst hat nunmehr das Oberste Bundesgericht entschieden, daß jene Gesetze gegen die Verfassung verstoßen und das Unterrichten in deutscher Sprache nicht bestraft werden darf.

Diese Entscheidung hat bei den Überpatrioten Anstoß erregt, und sie berufen sich auf Roosevelt, der 1912 ein eigenes Gesetz verlangte, wonach jeder Einwanderer verpflichtet werden sollte, innerhalb fünf Jahre die englische Sprache zu lernen unter der Androhung, sonst aus dem Lande gewiesen zu werden. Auch forderte er ein gesetzliches Verbot aller Zeitungen in nichtenglischer Sprache. Endlich sollte in den Volksschulen nur noch die englische Sprache gelehrt werden dürfen. Roosevelt gedachte, auf diesem Wege des Zwanges und Verbotes die eingewanderten Europäer rasch und sicher in das Amerikanertum einzuschmelzen, und eine einheitliche amerikanische Nation zu schaffen, ohne zu bedenken, daß solche Gesetze, wie er sie vorschlug, wenn sie überhaupt durchführbar wären, nur eine äußerliche Amerikanisierung bewirken und die Hunderttausende italienischer, polnischer, tschechischer, slowakischer und anderer Arbeiter in dem treuen Festhalten an ihrer nationalen Art nur noch nachhaltig bestärken würden. Vorläufig sind Roosevelts Vorschläge tot und begraben, und der deutsche Sprachunterricht darf nicht verboten werden.

Deutsche Wettkampftage in Chile.

Unter Beteiligung der gesamten deutschen Kolonie und weiter Kreise der chilenischen Bevölkerung sowie in Anwesenheit des Präsidenten der Republik und des deutschen Geschäftsträgers Gesandtschaftsrats v. Kaufmann fanden auf dem Platze des Deutschen Sportvereins in Los Leones bei Santiago große internationale Wettkämpfe statt, an denen sich außer den deutschen Sportvereinen die Reiterregimenter und Infanterieregimenter der Garnison beteiligten. Die drei Tage hindurch währenden Wettkämpfe bedeuteten nach dem Urteil der gesamten chilenischen Presse dank der guten deutschen Organisation und der großen sportlichen Erfolge einen herrlichen kulturellen Sieg des Deutschtums in Chile. In den Wettkämpfen wurden nicht weniger als sechs südamerikanische Rekorde gebrochen. Der Präsident der chilenischen Republik gab seiner hohen Bewunderung über die Leistungen der deutschen Mitkämpfer Ausdruck und sprach die Hoffnung aus, daß der Tag bald kommen werde, an dem das Deutsche Reich wieder den Platz einnehme, der ihm im Kreise der Mächte gebühre.

Die deutsche Schule in Concepcion.

Die von dem Deutschen Schulverein in Concepcion gegründete deutsche Schule ist von der deutschen Regierung als höhere Auslandsschule anerkannt worden.

Neue Berufungen deutscher Sachverständiger nach Mexiko.

Die mexikanische Regierung hat ihre Gesandtschaft in Berlin beauftragt, außer den bereits nach Mexiko berufenen deutschen industriellen Sachverständigen und Lehrern weitere Sachverständige zu entsenden, und zwar je zwei Sachverständige aus der Farbenindustrie und der Elektrotechnik sowie einen Hüttenfachmann.

Ruhrhilfe in Südwestafrika.

Ein Leser schreibt uns aus Keetmanshoop: Im Orte Keetmanshoop wird fleißig für die in der Heimat leidenden Kinder und jetzt auch für die Ruhrhilfe gesammelt. Es sind in den drei hiesigen Hotels und in den beiden Clubs, einem englischen, das Railway Institut, und einem deutschen Turnverein „Gut Heil", kleine Kästchen mit der Aufschrift „Deutschlandhilfe" aufgestellt, in welchen Spenden von den Gästen und Mitgliedern gesammelt werden. Vor Besetzung des Ruhrgebiets wurden bereits an das Kaiserin-Auguste-Viktoria-Haus in Berlin-Charlottenburg 50 Pfd. St. und über 70 Pfd. St., welch letzterer Betrag von einem englischen (Bur) Polizeileutnant Hagen kollektiert worden war, überwiesen. In diesem Monat sind an die Kinderfürsorge Celle 10 Pfd. St. gesandt worden. Anliegend erhalten Sie einen Scheck auf London in Höhe von Pfd. St. 16 sh 11 d 7 aus einer Sammlung des Turnvereins „Gut Heil", Keetmanshoop mit Pd. St. 15 und des Railway Instituts Keetmanshoop (engl. Club) Pfd. St. 1 sh 11 d 7 = Pfd. St. 16 sh 11 d 7 für die Ruhrhilfe, wofür ich Sie bitte, in Ihrem hier viel und allgemein gelesenen Blatt quittieren zu wollen.

Wenn Sie der Meinung sind, daß der Inhalt des eingangs Erwähnten auch an anderen Plätzen zu Sammlungen anspornt, bitte ich auch hiervon einen kurzen Auszug in Ihr geschätztes Blatt aufzunehmen. Mit treudeutschem Gruß, im Auftrage der Spender gez. Unterschrift.

Auslandsspenden.

An weiteren Ruhrspenden sind eingegangen: Aus Columbien bisher etwa 5600 Goldpesos (5200 Dollar), von denen allein die deutsche Antioquiabank 1500 Goldpesos, den größten Teil des Restbetrages die deutsche Kolonie in Barranquilla gestiftet haben; von den Deutschen in Triest als dritte Rate 2000 Lire; aus Cavalla (Griechenland) als Ergebnis einer Sammlung bisher 1000 Drachmen, aus Saloniki weitere 619 Drachmen und 1 Dollar; aus Gothenburg als Ergebnis der dortigen Sammlung weitere 2615 Kronen und 1 323 000 M.; aus Christiania von norwegischen Freunden weitere 100 Kronen; aus Innsbruck weitere 20 Millionen Kronen und 2000 M., aus Kowno weitere 125 amerikanische Dollar und von der Partei der Deutschen Litauens 2 Millionen Mark.

Die Deutschen Tokios haben im Yurakuzotheater zwei Wohltätigkeitsabende für die Deutsche Kinderhilfe veranstaltet, die einen Reinertrag von über 4000 Yen ergeben haben. — Dr. med. Renval in Helsingfors spendete 1 Million Mark für die Deutsche Pathologische Gesellschaft.

Über eine Spende aus deutschen Kreisen Guatemalas unterrichten die beiden Bilder auf S. 2945 dieser Nummer.

Hilfstätigkeit südamerikanischer Frauen für deutsche Kinder.

Von dem deutschen dortigen Frauenbund in Asunción, Paraguay, wurde auf Veranlassung des Pfarrers Motzkau einer Berliner Gemeindeschule zu wohltätigen Zwecken die Summe von 2 Millionen 400 000 Mark überwiesen. Davon konnten die demnächst abgehenden bedürftigen Schülerinnen mit Stiefeln, Kleidern und Wäsche bedacht und somit den Eltern die Sorge um die Anschaffung der Kleidung zur bevorstehenden Konfirmation abgenommen werden. Außerdem konnte mit dieser Liebesgabe noch 15 Kindern ein Ferienlandaufenthalt von mehreren Wochen ermöglicht werden.

Verkehrsweſen

„Majestic."

Die Presse der Welt, gespeist durch Reuter, ist voll von Triumph-Berichten über die Rekordüberfahrt von England nach Amerika, die innerhalb von fünf Tagen und zwölf Stunden bewältigt wurde durch den englischen Dampfer „Majestic". Die Bildzeitschriften aller Länder veröffentlichen seitengroße Abbildungen von der Einrichtung des bestausgestatteten Schiffes der Welt, des englischen Dampfers „Majestic". Und das größte Schiff der Meere schließlich ist wiederum der englische Dampfer „Majestic". England also hat allen Grund, stolz zu sein auf diese „Majestic"; noch mehr aber — Deutschland: Die „Majestic" nämlich ist der frühere deutsche Hapag-Dampfer „Bismarck", der den Engländern auf Grund der Versailler Bestimmungen ausgeliefert werden mußte. Freilich — die Turbinen, die jetzt den Schnelligkeitsrekord schufen, waren damals noch nicht eingebaut, sie also wenigstens englischer Arbeit? Nicht einmal das; denn auf deutschen Werften mußten sie von deutschen Arbeitern unter deutscher Leitung eingebaut werden, auch auf deutsche Kosten, nur für die Engländer.

Ein Triumph des „Leviathan".

Der amerikanische Dampfer „Leviathan", der in den ersten Tagen des Juli seine erste Ausreise von New York nach einem englischen Hafen antreten soll, hat kürzlich eine 25stündige Probefahrt vollendet. Er hat dabei 687 Seemeilen zurückgelegt, eine Höchstleistung, die bisher den Rekord darstellt. Der Vorsitzende des amerikanischen Schiffahrtsamtes, der sich an Bord des „Leviathan" befand, richtete an den Präsidenten Harding einen begeisterten drahtlosen Gruß, in dem er hervorhob, daß Amerika das größte, schnellste und schönste

Schiff besitze. Er hat leider nicht hinzugefügt, daß alle diese Eigenschaften einem deutschen Schiffbau zugute kommen; denn bekanntlich ist der „Leviathan“ nichts anderes als der deutsche Dampfer „Vaterland“, der von den Amerikanern wieder instand gesetzt worden ist. Betrachtet man den Dampfer als eine Schöpfung deutschen Geistes, so wird man ein Gefühl der Verachtung für die, die sich mit fremder geistiger Leistung brüsten, ohne den Schöpfer zu nennen, schwer unterdrücken können.

Dampfer „Saarbrücken“.

Am 28. Juni lief der auf der Werft der Aktiengesellschaft „Weser“ im Auftrag des Norddeutschen Lloyd erbaute Dampfer „Saarbrücken“ vom Stapel. Dann wird zum ersten Male seit Bestehen der deutschen Schiffahrt ein Ozeandampfer den Namen der deutschen Großstadt im Zentrum des deutschen Saargebiets über die Meere tragen. Mit dem neuen Dampfer des Norddeutschen Lloyd wird die Aufmerksamkeit der seefahrenden Staaten auf ein Gebiet gelenkt, das lange Zeit für die große Welt unbekannt war.

Als fast vor einem Jahre, nämlich am 7. Juni 1922, der Deutsche Reichsbürger-Rat seine Tagung in Bremen abhielt und der Geschäftsführer des Bundes „Saarverein“, der aus dem Saargebiet vertriebene ehemalige Bergwerks-Direktionssekretär Theodor Vogel, über den zähen Kampf des deutschen Saarvolkes um seine deutsche Heimat, um sein Deutschtum und um seine Zukunft in eindringlichen Worten davon sprach, daß die Bevölkerung Saarbrückens wie 1815 so auch im Jahre 1918 in feierlicher Erklärung zum Ausdruck brachte: „Wir sind Deutsche nach Abstammung, Geschichte, Sprache und Gesinnung, wir wollen auch jetzt in der Zeit des tiefen Unglücks mit unseren deutschen Brüdern und Schwestern weiter vereint bleiben“ — da erhob sich spontan Generaldirektor Stimming vom Norddeutschen Lloyd und erklärte unter stürmischem Beifall der großen Versammlung: „In Anerkennung und aus Dankbarkeit für die treudeutsche Haltung der Saargebietsbevölkerung soll der nächste Dampfer des Norddeutschen Lloyd den Namen „Saarbrücken“ tragen!“

Heute löst der Norddeutsche Lloyd sein Versprechen ein. Die Saargebietsbevölkerung hat sich mit ihrer Treue diesen Dampfer geschaffen. Deshalb stellt der Stapellauf des Dampfers „Saarbrücken“, dessen Taufe der Saarbrücker Oberbürgermeister Dr. Neikes vornahm, mehr dar als einen Akt eines einfachen Stapellaufs.

Wir werden die Saardeutschen ebensowenig im Stich lassen wie die Rheinländer und wer sonst noch bedroht ist an unseren Grenzen und jenseits unserer aufgezwungenen Grenzen.

Länder- und Völkerkunde

Gleichnamige Orte in Deutschland.

Das „Buchhändler-Börsenblatt“ erinnert daran, wie oft Postsendungen ihren Empfänger nicht erreichen, weil der Bestimmungsort ungenau angegeben ist. Wenn z. B. auf dem Briefumschlag nur der Ortsname Naumburg angegeben ist, so entstehen Zweifel, welcher von den fünf Orten dieses Namens gemeint ist. Der in Deutschland am häufigsten vorkommende Ortsname ist Neumühle: er ist in „Meyers Orts- und Verkehrslexikon“ 347 mal vertreten! Der Name Neuhof kommt 308 mal vor, Neudorf 163 mal — nicht zu verwechseln mit Neuendorf, das 82 mal genannt wird. Neustadt kommt 52 mal vor.

Selbsttätige Kartenaufnahme.

Die langwierige und kostspielige Arbeit der Feldmesser wird überflüssig gemacht durch den von Prof. Hugershoff erfundenen Autokartographen, dessen Einrichtung Fritz Hansen im neuesten Heft der „Umschau“ beschreibt. Man kann mit dem Instrument in fortlaufender Zeichnung unmittelbar aus den Bildern den Lageplan entwickeln, Profile beliebig maßstabsgetreu aus den Photogrammen herauszeichnen und plastisch wirkende Karten automatisch, gleichsam als Nebenprodukt, gewinnen. Vom Flugzeug aus werden Momentaufnahmen gemacht, die Diapositive werden zu beiden Seiten des Apparates angebracht und von hinten durch elektrische Birnen beleuchtet. Die Lichtstrahlen werden durch ein Objektiv und dann durch Umkehrprisma bis vor die Winkelvorrichtung gebracht, und so stellt der Apparat ein Riesenstereoskop dar, in dem die Landschaft plastisch erscheint. An dieser Landschaft kann nun der Geometer im Zimmer die gleichen Messungen vornehmen wie im Freien. Eine Meßmarke erscheint im Bilde, die an jedem beliebigen Geländepunkt aufgesetzt, weitergeführt, auf- und abwärts geführt werden kann. Durch sinnreiche Lineal- und Hebelvorrichtungen ist die Bewegung der Meßmarke mit der eines Bleistiftes verbunden, und so zeichnet der Stift auf einem an der Rückseite des Apparates angebrachten Reißbrett die Bewegungen auf. Auf diese Weise wird die Aufgabe gelöst, einen Situationsplan automatisch-mechanisch zu zeichnen. Der Autokartograph liefert die genauesten Maße, und die Karten lassen sich durch ihn in jedem gewünschten Maßstab herstellen. Je nach dem Maßstab wird die Höhe der Aufnahme bestimmt. Bei dem Maßstab 1 : 10 000 fliegt das Flugzeug in 1600 Meter Höhe, bei 1 : 25 000 in etwa 3000 Meter Höhe. Das Flugzeug überfliegt das Gelände in nahezu parallelen, etwa 4 Kilometer voneinander abstehenden Flugbahnen und macht sowohl Schrägaufnahmen als auch solche in senkrechter Richtung. Diese Flugzeugaufnahmen und ihre Ausmessung durch den Autokartographen beanspruchen natürlich sehr viel weniger Zeit als die Arbeit des Feldmessers; es werden dadurch mehr als 90 Prozent an Zeit und 60 Prozent an Kosten gespart. Ein Feldmesser vermag unter günstigen Bedingungen in 13 Monaten 125 Quadratmeter im Maßstabe von 1 : 100 000 aufzunehmen. Die photographischen Meßplatten für dieselbe Fläche werden in einem Flug von einigen Stunden gewonnen, und die mechanische Auswertung der Meßbilder beansprucht höchstens 4 Monate. Dazu kommt, daß die Güte einer Aufnahme auf dem Erdboden von der Gewissenhaftigkeit und Tüchtigkeit der Feldmesser abhängig ist, während die Genauigkeit der selbsttätigen Kartenaufnahme weit weniger vom ausführenden Personal abhängig ist. Geländeschwierigkeiten, die bisher die Meßarbeit so erschwerten, gibt es für den Autokartographen nicht. Das Flugzeug kann auch die dichtesten Wälder überfliegen und Gelände aufnehmen, in denen dem Feldmesser unüberwindliche Anstrengungen und große gesundheitliche Gefahren drohen.

Eine deutsche Expedition nach dem mittelamerikanischen Goldlande.

Im Auftrage der Berliner Museen hat Dr. Walter Lehmann vor dem Kriege eine Expedition nach dem Übergangsgebiet von Nord- zu Südamerika unternommen und hier ethnologische Untersuchungen sowie Grabungen veranstaltet, über deren Ergebnisse er in einem Vortrag in der Berliner Gesellschaft für Erdkunde ausführliche Mitteilungen machte. Nach einem Bericht in den „Naturwissenschaften“ erforschte er die geschichtlichen und kulturellen Zusammenhänge und Wanderungen der Völker des westlichen Amerikas von Kalifornien bis Peru. Danach bildet Mittelamerika in geographischer wie auch in völkerkundlicher Beziehung eine Brücke zwischen Nord- und Südamerika; in seinem südlichen Teil weist es eine Gruppe von Stämmen auf, deren Heimat im nördlichen Südamerika liegt. Bei manchen Völkern läßt sich die Bevorzugung bestimmter Klima- und Vegetationsgebiete nachweisen, was bei diesem Lande von Wichtigkeit ist, das auf engem Raum oft große Unterschiede zeigt. So herrscht in der Landenge von Mittelamerika ein scharfer Gegensatz zwischen den feuchten Urwaldgebieten der atlantischen Seite und der trockenen Wüstenlandschaft an der Küste des Stillen Ozeans. In Costarica ragen die höchsten Berge bis an die Schneegrenze empor; einer der Vulkane enthält in seinem Krater einen Heißwasser-See, dessen dampfartiges Aufsprudeln an eine geiserartige Erscheinung denken läßt. Costarica, das die spanischen Entdecker als „reiche Küste“ bezeichneten, ist nun das eigentliche mittelamerikanische Goldland, in dem man bei den Eingeborenen eine Fülle von goldenen Schmucksachen fand. Das Schürfen nach Gold galt bei den Eingeborenen als eine religiöse Handlung, der strenge Enthaltsamkeit vorangehen muß. Bei den Ausgrabungen wurden prächtige Goldfunde mit reichem figürlichen Schmuck gefunden; manche Tumulusgräber enthielten mehrere hundert Gegenstände, Stein- und Tongeräte, z. T. Prunkstücke, Nephrit und Grünstein. Die in der Gegenwart eindringende europäische Kultur wirkt auf die Bevölkerung stark demoralisierend.

Von Helgolands Werden und Vergehen.

Helgoland, die schöne Nordseeinsel, auf der jetzt so mancher Erholung und Erfrischung sucht, nimmt durch seine Lage wie seinen Aufbau eine Sonderstellung ein. Keine der übrigen Inseln ist solch ein Felsenland, liegt so weit von der Küste entfernt. Die Entstehung und Urgeschichte dieses Eilandes kann der Geologe aus seinen Gesteinen ablesen, und diese merkwürdige Geschichte aus dem Buch der Natur erzählt uns Dr. Otto Pratje, der einen geologischen Führer der Insel verfaßt hat, in einem Aufsatz der Frankfurter Wochenschrift „Die Umschau“. Die ältesten Gesteine, die sich auf Helgoland finden, gehören zum mittleren Buntsandstein der Trias, also in den Beginn des Mittelalters der Erdgeschichte. Damals gab es noch keine Nordsee und keine Insel Helgoland, sondern die Landschaft ist als eine große Steppe zu denken, als eine Art Wüste, die aber nicht ohne Pflanzenwuchs und Tierleben war. Häufig kamen große Überschwemmungen, wahrscheinlich durch starke Regengüsse, die in dem tonigen Sande Wellenfurchen hinterließen. Die oberen Buntsandsteinschichten, die sog. Rötschichten, machen die Hauptmasse der eigentlichen Insel aus. Die Dünenklippen, die heute der Insel rund 1½ km vorgelagert sind, bestehen aus ganz anderem Material, aus grauem Muschelkalk, in dem eine Menge Versteinerungen von Meerestieren stecken, während der Buntsandstein nur wenige Reste von Tieren aufweist. Wir können annehmen, daß das Land in den Rötschichten etwas einsank, noch stärker im unteren Muschelkalk, daß es sich dann im mittleren Muschelkalk etwas hob und im oberen wieder tiefer wurde. Es ist also ein dauerndes Auf und Ab in sehr langen Zeiträumen. Das Meer kam auf Helgoland, nachdem es bereits die Muschelkalkschichten überflutet hatte, erst in der Kreidezeit wieder, also am Ende des Erdmittelalters. Die Schiefstellung der Gesteinsschichten, die wir auf Helgoland beobachten können, vollzog sich in einer Epoche, die zwischen der oberen Kreidezeit und der Eiszeit liegt. Die riesigen Eismassen, die im Diluvium über Norddeutschland hinweggingen, deckten auch Helgoland zu; die großen Blöcke, die bei dem Zurücktreten übrigblieben, sind als willkommene Bausteine verwendet worden. Große Strecken der südlichen Nordsee lagen trocken, und Helgoland ragte als Tafelberg über seine Umgebung hervor. Durch eine allmähliche Senkung des ganzen Gebietes wurde es dann zum Vorgebirge, und in dieser Zeit wird die erste Besiedlung erfolgt sein, denn die Menschen der Steinzeit, deren Reste gefunden wurden, vermochten wohl schon breitere Meeresarme zu überqueren. Damals war die Insel größer als heute. Aber die Berichte über einen riesigen Umfang Helgolands sind Fabeln. Die zerstörenden Kräfte, die seit langer Zeit am Werke sind, das Meer mit seiner Brandung und die Stürme mit ihrer Verwitterung, arbeiten langsam. Der Zerstörung kann nur Einhalt geboten werden, wenn man diesen vernichtenden Kräften ihren Einfluß auf das Gestein der Insel verwehrt. Die Verwitterung arbeitet selbst dahin, indem sie einen schützenden Schuttmantel schafft, der bisher von den Wogen wieder fortgeführt wurde, jetzt aber durch starke Mauern gestützt wird. Man hat dadurch den jährlichen Landverlust auf die Hälfte herabgedrückt, aber die große, die ganze hauptsächlich gefährdete Ostseite umschließende Mauer ist vor dem Kriege nur zur Hälfte fertig geworden und muß zu Ende gebaut werden, um Helgoland zu erhalten.

Literatur, Musik, Theater

Bücher, die Bücher sind. V.

Eine literarische Umschau.

Von Dr. H. Elbertzhagen.

1. Kulturgeschichte. 2. Literarisches und Dichtungen. 3. Erlebnisbücher und Denkwürdigkeiten. 4. Reisebeschreibungen.

1. Die antike Kultur, in ihren Hauptzügen dargestellt von Franz Poland, Ernst Reisinger, Richard Wagner. 118 Abbildungen im Text, 6 ein- und mehrfarbige Tafeln, 2 Pläne. Verlag von S. G. Teubner in Leipzig. Die griechische und römische Literatur und Sprache, Philosophie und Wissenschaft, Religion, Kunst, Privatleben, Heerwesen, Staatsrecht werden in knapper, aber stets erschöpfender Weise vorgeführt. Griechische und lateinische Bezeichnungen sind durchweg auch in deutscher Übersetzung dargeboten. Die jedesmaligen Verweisungen machen ein sonst wünschenswertes Register entbehrlich. Es ist ein herrliches Buch, auf bestem Papier gedruckt, das man nicht müde wird, immer wieder in die Hand zu nehmen und in ihm nachzuschlagen. In unseren schweren Zeiten müssen wir suchen, was uns Trost und Hoffnung geben kann, weshalb dem Verlag aufs herzlichste zu danken ist, daß er dieses hervorragend schöne Werk in Anerkennung der vor allem jetzt heiligen Pflicht, die von den Vätern ererbte Kultur unseres deutschen Volkes weiterzugeben, herausgegeben hat.

2. Friedrich Gundolf, Kleist. Verlag von Georg Bondi, Berlin. Nach dem seelensezierenden „George“ wieder ein echter, rechter Gundolf! Kleist war, so heißt es hier, ein Genie von gewaltiger Stärke und Höhe und Glut, seine Werke entzünden sich an der Einsamkeit. Gundolf unterscheidet bei ihm zwischen dem „Müsser“ und dem „Könner“ und geht mit dieser Unterscheidung alle seine dramatischen und seine Erzählungen und Lebenswerke durch. Von der „Hermannsschlacht“ sagt er, nicht als ein Hoheslied des Patriotismus, sondern vor allem als ein Hoheslied des dämonischen Hasses rage sie in der Dichtung der Welt. Und diesen Haß sollten wir uns immer mehr, hüben wie drüben, einhämmern! Die „Hermannsschlacht“ sollte, wie Otto Ernst es ausdrückt, uns jetzt eine zweite Bibel sein! Die Worte, die Gundolf dem „Prinzen Friedrich von Homburg“ widmet, sind ergreifend schön. Allen wahrhaft Deutschen muß das Buch aufs wärmste empfohlen werden!

Otto Hellinghaus, Bibliothek deutscher Klassiker. Verlag von Herder & Co., Freiburg i. Br. Vor mir liegen fünf Bände: Klopstocks Werke und der Göttinger Dichterbund; Herder, Claudius, Bürger und Jean Paul; Romantik, Dichtung der Freiheitskriege, Chamisso, Platen; Der schwäbische Dichterkreis, Österreichische Dichter; Vom „Jungen Deutschland“ bis zur Gegenwart. Jeder Band ist mit einem sehr guten Bilde des hervorragendsten Dichters versehen. Lebensbeschreibungen und Einleitungen zu den einzelnen Dramen und Dichtungen führen aufs vorzüglichste ein, und letztere selbst sind ja eine wahre Fundgrube edelsten Genusses, für den dem Herausgeber und dem Verlage, der alle Bände mit dem besten Papier ausgestattet hat, der herzlichste Dank zu sagen ist. In sich aufnehmen sollte man diese einzelnen Werke immer wieder.

G. Neckel, Die altnordische Literatur. Verlag von B. G. Teubner, Leipzig. Das Buch, in der Sammlung „Aus Natur und Geisteswelt“ erschienen, gibt eine knappe, aber erschöpfende Darstellung, die in das Gebiet der Edda, der Skaldendichtung und der Saga einführt. Eine solche Lektüre kann und muß eines jeden Gesichtskreis erweitern, indem sie sittliche Probleme aufrollt und namentlich den Unterschied zwischen der heidnischen und der im christlichen Staat entwickelten Sittlichkeit klarmacht. Die genannten drei Gebiete mit all ihrer Kraft und Schönheit sind ja gerade jetzt wieder von regstem Interesse für alle Deutschen

Alois Stockmann, Die deutsche Romantik. Verlag von Herder & Co., Freiburg i. Br. Die Wesenszüge der Romantik — die Sehnsucht, Organismusgedanke, Ironie, das religiöse Moment, Vaterlandsliebe, Universalität —, die Vertreter der Frühromantik — Novalis Tieck, die beiden Schlegel — werden geschildert. Das Urteil über Heinrich Heine ist wohl zu schroff. Mit einem ausführlichen Register versehen, stellt sich das Buch auch als ein vorzügliches Nachschlagebuch dar.

3. Kurt Engelbrecht. Erlebnisbücher, Denkwürdige Erinnerungen der Weltliteratur. Verlag von Heinr. Diekmann, Halle a. S. Th. Zell, Das Tier. Nur wenige von uns beschäftigen sich verständnisvoll mit der Seele der Tiere. In seiner sehr reichen Abwechslung bietet das schöne Buch gute Unterhaltung: Wolf, Fuchs, Ameise, Nashorn, Thunfisch usw., auch der Rattenkönig kommt vor. Kurt Engelbrecht, Die Liebe im Selbsterlebnis der Menschen und Zeiten. Aus der Antike, der Welt der Bibel, der alten Kirche und des Mittelalters, dem Zeitalter der Reformation, dem 17. Jahrhundert, dem Zeitalter der Französelei, aus dem neunzehnten Jahrhundert, von Goethe und der Nachromantik und der Gegenwart werden ausgezeichnete Aufzeichnungen und Aussprüche gegeben über das unerschöpfliche Thema „Liebe“. Jeder kann und wird seine rechte Freude an dem Buche haben; man wird es immer wieder zur Hand nehmen. Das gleiche wird der Fall sein mit Grete Meisel-Heß. Die Ehe. In einer glücklichen Ehe liegt der Himmel auf Erden: im Ausgleich der Persönlichkeiten liegt der Schwerpunkt der Ehe. Hier werden Zeugnisse und Bekenntnisse über die Ehe aus Selbstbiographien, Tagebüchern und Dichtungen geboten, über die Ehe bedeutender Persönlichkeiten und über deren Auffassung von der Ehe wird gehandelt, und endlich werden uns Urteile bekannter Schriftsteller über die Ehe und ihr Wesen gegeben. Es ist ein hoher Genuß, der uns durch dieses Buch gewährt wird, und niemand sollte sich diesen entgehen lassen.

Otto Hellinghaus, Bibliothek wertvoller Denkwürdigkeiten. 1. Band: Denkwürdigkeiten aus der Zeit der Freiheitskriege. In

Aufzeichnungen der damaligen Zeit werden die Konvention von Tauroggen, die Schlachten von Großgörschen, Dresden, Kulm und Leipzig geschildert, das Gefolge Napoleons wird vorgeführt und die bemerkenswertesten Armeebefehle werden vermerkt. Den Schluß bilden Berichte über die Schlachten von Ligny und Belle-Alliance. Wir können aus den Darstellungen nur Mut schöpfen, daß wir trotz allem Ungemach wieder bessere Tage erleben werden. 2. Band: Denkwürdigkeiten aus dem Jahre 1812. Napoleons Zug gegen Rußland. Auch hier Aufzeichnungen und Berichte aus jener Zeit. Der Rückzug Napoleons war die Rache des Schicksals an dem frevelnden Zerstörer. 3. Band: Napoleon auf St. Helena. In den Denkwürdigkeiten des Kammerherrn Grafen Las Casas und der Leibärzte wird die ganze Scheußlichkeit des Verhaltens der Engländer gegen den verbannten, entthronten Kaiser kund. Viele Äußerungen Napoleons sollten die jetzigen Franzosen sich vorhalten, denn sie verhalten sich jetzt genau so, wie die Engländer damals: niedrig und gemein. Die Bände sind sämtlich mit zahlreichen Bildern geschmückt. Dem Verlage von Herder & Co. in Freiburg i. Br. ist lebhafter Dank für die schöne Gabe zu sagen, zu der man gerade in der Jetztzeit immer wieder zurückgreifen sollte!

4. Petrus Klotz. Vom Nil zum Kap. Reisebilder aus Afrika. Mit 24 Bildern und einer Karte. Verlag von Herder & Co., Freiburg i. Br. Unter dem Haupttitel „Fünf Äquatorlängen um die Erde“ will der Verfasser, der im Dienste der Presse schrieb, seine Reise um die Welt beschreiben. Der vorliegende Band ist der erste von im ganzen vier Bänden. Die farbenprächtigen, reich illustrierten Schilderungen geben ein anschauliches Bild von den oft wochenlangen Fußmärschen im schwarzen Erdteile. Ethnologie und Anthropologie sind seine vorwiegendsten Wissensgebiete. Man darf freudigst den weiteren Bänden entgegensehen.

Volkswirtſchaft

Nachdenkliches über die Geldentwertung.

Vielen Leuten kommt die gewaltige Entwertung unseres Geldes im ganzen Umfange nicht so recht zum Bewußtsein. Insbesondere ältere Personen finden sich in dem Zahlengewirr nicht zurecht und sind vielfach im unklaren, ob es sich um Hunderte, Tausende oder gar Zehntausende handelt. In Köln ließ eine betagte Frau für ihren Mann einen alten Anzug in einer chemischen Waschanstalt reinigen, wofür 57 000 Mark verlangt wurden. Erstaunt rief die Frau aus: „Dafür hätte man ja früher einen ganz neuen Anzug bekommen!“ Der Ehemann aber rechnete ihr vor, daß er in der Vorkriegszeit gute Anzüge nach Maß anfertigen ließ, die 70 Mark das Stück kosteten. Mithin konnte er für die Kosten der Reinigung des alten Anzuges früher 814 neue Anzüge anfertigen lassen. Da wunderte sich die alte Dame sehr, und das Erstaunen stieg, als der Gatte erzählte, daß er sich einen Bleistift zugelegt habe und daß er für den Kaufpreis dieser Bleifeder in früheren Zeiten eine vollständige Wohnzimmer-Einrichtung, ein Schlafzimmer mit zwei Betten und eine komplette Küche mit Herd usw. hätte erwerben können. Nun rechnete auch die Frau und kam zu dem Ergebnis, daß sie für den Betrag, den sie heute für eine Schachtel Streichhölzer zahlt, früher zehn Paar gute Schuhe erstehen konnte. Als der Ehemann sich hierauf eine Zigarette anzündete, bemerkte er, daß das in seiner Wohnung stehende gute Klavier genau so viel gekostet habe wie die Zigarette, und für die Kosten des Zündhölzchens, mit dem er sich die Zigarette angezündet hatte, konnte man früher ein Pfund Fleisch und ein Pfund Molkereibutter haben.

Welcher Kirschenesser denkt daran, daß jedes der kleinen roten Früchtchen ihn auf 50 Mark zu stehen kommt, während eine Erdbeere unter 120 Mark nicht zu haben ist. Nur die wenigsten Raucher ahnen, daß ein Zug aus einer Durchschnitts-Zigarette 2,50 Mark wert ist und das Streichholz dazu 5 Mark. Jeder „höhere“ Mieter mag sich gesträubten Haares ausrechnen, daß eine Fahrstuhlfahrt mit 3000 Mark eher noch zu gering berechnet ist!

Aufgaben und Schwierigkeiten der deutschen Lohnpolitik.

Die Notwendigkeit einer möglichst schnellen Anpassung der Löhne an die Geldentwertung wird von der Industrie völlig zugegeben, da ein Herabsinken der Lebenshaltung des Arbeiterstandes unter das Existenzminimum weder für die Erhaltung der Leistungsfähigkeit des deutschen Arbeiters günstig wäre, noch von der Industrie etwa zur Hebung ihrer Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt beabsichtigt ist, da man diese Fragen auch nicht weniger vom Standpunkt der Konsumtionskraft der Massen aus bedenkt! Eine möglichst schnelle und genaue Anpassung der Löhne an die Geldentwertung ist ja auch aus rein politischen Gründen heutzutage für Deutschland wichtiger denn je, denn gerade das zeitweilige Zurückbleiben der Löhne hinter den schnell steigenden Preisen der notwendigsten Dinge des täglichen Bedarfes ist immer wieder imstande, die Massen zu beunruhigen.

Andererseits aber darf nicht geleugnet werden, daß die Lohnpolitik des heutigen Deutschlands eines der schwierigsten Probleme der Wirtschaftspolitik bildet. Schon der enge Zusammenhang zwischen rein politischen und wirtschaftlichen Fragen, wie er in den obigen Ausführungen angedeutet ist, läßt erkennen, daß eine vorsichtige Lohnpolitik zur Aufrechterhaltung des inneren Friedens absolut notwendig ist. Nun wird aber die Anpassung der Kleinverkaufspreise an die neue valutarisch schon gegebene Markentwertung viel schneller durchgeführt und muß auch zur Vermeidung peinlichster Verluste infolge notwendiger Kalkulation des Wiederbeschaffungspreises schneller erfolgen als eine Anpassung der Löhne, die meist erst nach langwierigen Verhandlungen erhöht werden können, aber daher müssen die Löhne zwangsläufig meist hinter der Teuerung zurückbleiben.

Die Höhe der Löhne hat natürlich wiederum auf die Warenpreise einen so erheblichen Einfluß, daß eine inflationistische Lohnpolitik, wie sie bei der heute sinkenden Tendenz der deutschen Währung nur zu verständlich ist, hierin nur verstärkend wirken wird. In dieser Beziehung sind die Forderungen der Gewerkschaften tiefgreifende Veränderungen, man denke an die sich daran anschließenden Preissteigerungen z. B. der Kohlenpreise oder des Brotpreises. Benutzt man sie alsbald wieder zum Ausganspunkte neuer Lohnforderungen, so ist das durchaus gefährlich, da das alles die inflationistische Tendenz leicht in Permanenz erklären kann.

Die kurze Zeit der Stabilisierung der Mark hat bewiesen, daß eine vernünftige Lohnpolitik auf Grundlage einer stabilisierten Währung möglich war und tatsächlich in Deutschland betrieben wurde. Diese ist jedoch ausgeschlossen, solange Deutschland mehr Einfuhrdevisen gebraucht, als Ausfuhrdevisen hereinkommen. Wie die Dinge im Augenblick liegen, scheint jedenfalls für Deutschland die Möglichkeit einer durchgreifenden Stützung aus rein politischen Gründen wieder in weite Fernen gerückt, da die fortgesetzte Zuspitzung des Ruhrkonfliktes, der wachsende Druck von seiten Frankreichs, die Massenausweisungen von Beamten und Wirtschaftsleitern eine weitere Verschlechterung der Mark bedingen.

Bei der allgemeinen Lohnpolitik ist aber auch fernerhin zu berücksichtigen, daß die Löhne im Rahmen des Möglichen bleiben, d. h., daß sie für die betreffenden Unternehmen auch wirklich tragbar sind. Heute, wo viele, selbst bedeutende Unternehmungen durch das Sinken der Mark nicht mehr in der Lage sind, die nötigen Rohstoffe aus dem Auslande zu beziehen, wo infolgedessen Einschränkungen des Arbeitsprogramms und Arbeitslosigkeit drohen, ist eine bedachtsame vorsichtige Politik mehr denn je geboten.

Ein Kapitel für sich bilden natürlich die Löhne im besetzten Gebiet, die angesichts des weit höheren Teuerungsstandes und auch etwas zur Erhaltung der Einheitsfront anders behandelt werden müssen. Die Kontinental-Korrespondenz hat in diesem Zusammenhange in der letzten Nummer eine interessante Aufstellung gebracht, die zeigte, daß die Ruhrlöhne am 1. Juni dem Vormonate gegenüber um 88 Prozent gestiegen sind, während die Lebenshaltung des gesamten Deutschlands nur eine Erhöhung von 60 Prozent und der Großhandelsindex eine solche von 82 Prozent erfahren hatte.

Allgemein wird anerkannt, daß eine schnellere Anpassung der Löhne an die rapide Entwertung der deutschen Mark erfolgen müsse. Andererseits wird bei neuen Lohnforderungen natürlich stets die Frage der höheren Leistung erörtert, die jedoch im Stadium der ungelösten Reparationskrise und im Hinblick auf neue, höhere Forderungen Frankreichs kaum von den Arbeitnehmern ernstlich diskutiert werden dürfte.

Soziales

Ruhrkinder.

Skizze von Christoph Wieprecht.

Als ob Milliarden zartester Perlen herniedersprühen, so fein träufelt der Regen. Im übrigen das stets gleiche Bild wie Morgen um Morgen, wenn die Schicht beginnt. Dieselben

Klänge, dasselbe Getrappel der Füße von Zehntausenden, in deren Herzen die Sehnsuchtsflamme nach Freiheit unauslöschbar lodert. Wer dämpft diese Flamme? Keine Menschenmacht! Man mag sie zudecken, wie man will, mit Eisenbeton einhüllen — sie sprengt den Beton und schmilzt das Erz, und eines Tages wird ihr Licht das neue Deutschland durchstrahlen, denn daß ihr es wißt: Deutschland lebt!

Deutschland lebt! Ein Bild, das sich plötzlich vor mir ausrollt, gibt das Echo. Da kommen sie. Wer? Ruhrkinder, die ihre Heimat verlassen, die entfernten, noch unbesetzten Bahnhöfen zuströmen, um in den weiten Gauen Deutschlands in Pflege zu gehen. Hunderte sind es wieder, die an der Hand der Eltern dahintrippeln, teils lächelnd, schwatzend, teils furchtsam vor dem Unbekannten oder im Halbschlummer träumend. Träume, deutsches Ruhrkind — denn die Welt der Träume kristallisiert sich im Zukünftigen.

Der Regen peitscht in die kleinen Gesichter und übergießt ihre Blässe mit rosigem Schimmer. Immer neue Scharen kommen mir entgegen. Ich schau in die Antlitze der Mütter, die ihr Herzblut, ihre Hoffnung und Erfüllung an der Hand führen. Junge Mütter sind es, von mädchenhaftem Aussehen, Mütter in den mittleren Jahren und — Matronen mit leidzerfurchten Zügen. Oh, dieses Leid! Müßte nicht längst die Sonne erloschen sein vor diesen furchtbaren, namenlosen Geschehnissen, wenn sie nicht ewig wäre? Ja, du Sonne bist ewig, und du wirst einst leuchten müssen den Dichtern kommender Geschlechter, wenn sie den Richterstuhl ersteigen, zu richten über eine Zeit, die sich in wahnsinniger Verblendung Kulturepoche nennt. Und du — Größter, der über die Erde ging, wann kehrst du zurück und zertrümmerst in heiligem Zorne die Götzen, die sich an deine Spuren heften — Blut — und Morast triefen? An dich, du Sieger von Golgatha, denke ich, und ich höre deine Stimme: „Lasset die Kinder zu mir kommen . . .“

Da wandeln sie — in der Morgenfrühe — diese Unschuldigen, unglücklichen Kinder — Träger der Zukunft. Werden die welken Blüten sich wieder aufrichten und Frucht bringen? Werden sie, heiliger mit den Nöten der Erde verbunden, die allumfassende große Menschenliebe zum endlichen Triumphe führen? Oder wird aus diesen ein furor teutonicus erstehen, der das geschehene Schrecklichste der Weltgeschichte in den Schatten stellt? Ich bebe bei dem Gedanken. Menschheit, besinne dich! Noch ist es Zeit. Sieh, wie sie sich flehend anschauen — diese kündenden Augensterne der Vielhunderttausende unschuldiger Kinder!

Geſundheitspflege

Das Herz-Telephon.

Seitdem man die Herztöne entdeckt und für die Medizin nutzbar gemacht hat, ist immer wieder versucht worden, diese Töne möglichst deutlich dem Ohre zuzuführen. Aber wenn es der Vorzüglichkeit unseres Ohres gelang, diese äußerst leisen Schallerscheinungen zu vernehmen, so konnten alle Horchvorichtungen nicht mehr tun, als die Schallenergie möglichst verlustlos ans Ohr zu bringen. Eine Verstärkung der Töne war erst möglich, als es gelang, neue Energien heranzubringen und durch die Tätigkeit des Herzens in Schall zu verwandeln. Dies ist jetzt geschehen, indem man eine Art Herz-Telephon erfunden hat, über dessen Einrichtung Dr. Leo Jacobsohn in der Frankfurter Wochenschrift „Die Umschau“ berichtet. Die Verstärkungsenergie, die herangezogen wird, ist Elektrizität, und die Verstärkungsmittel sind die Kathodenröhren, die winzige elektrische Kräfte verstärken. Drei solcher Röhren, deren Wirkung auf der Beeinflussung des Innern des Rohres durch Glühen erzeugten Elektronenstromes beruht, geben den etwa 1500fachen Verstärkungswert der Primärenergie. Die Kathodenröhren werden nun für die Herztonverstärkung durch ein Mikrophon brauchbar gemacht, das auf die Herzgegend aufgelegt wird und in Reihenschaltung mit Element und Primärwicklung eines Transformators liegt. Die Sekundärwicklung steht in Verbindung mit dem ersten Rohr des Verstärkers, ein hochohmiges Telephon mit dem letzten. Um den Ton noch zu verstärken, wirkt bei Demonstrationszwecken das Empfangstelephon auf ein weiteres Mikrophon einer Lautsprecheranordnung. Man kann dann die Herztöne mühelos in einem großen Saale hören. Bei dieser Methode leidet jedoch die Reinheit der Tonwiedergabe, da die Herztöne im physikalischen Sinne nicht Töne, sondern Geräusche sind. Geräusche aber werden durch das Mikrophon schlechter übertragen als Töne, weshalb auch im Telephonverkehr die Konsonanten schlechter verstanden werden als die Vokale. Außerdem ist das Mikrophon nicht nur für Schall, sondern auch für Stoß in hohem Maße empfindlich, so daß jede Muskelspannung, ja jeder Herzstoß das Tonbild verzerrt. Immerhin ist man schon jetzt imstande, alle Störungen des Herzens mit diesem Apparat einer größten Zuhörerschaft kenntlich zu machen, und besonders wichtig ist die Anwendung bei Narkose und Schwangerschaft. Wenn das Herz während der Dauer der Narkose mit 150—250 Tönen in den Raum hinausruft, ist das Pulsfühlen durch den Assistenten überflüssig, denn der Operaterur kann sich jeden Augenblick von dem Stand der Narkose überzeugen. Die Herztöne des Kindes werden dadurch schon in frühen Stadien der Schwangerschaft hörbar gemacht. Man kann die verstärkten Herztöne auch telephonisch weiterleiten und ein Herzferngespräch führen. Bei den Versuchen Jacobsohns, bei denen er das Telephon des Verstärkers auf das Mikrophon des Postapparates legte, konnten Herztöne auf Hunderte von Kilometern weitergeleitet werden. Dieser Erfolg kann von großer Bedeutung für die Praxis werden. „Denken wir uns,“ sagt der Verfasser, „wir haben einen Kranken, dessen Herz wir in bezug auf Häufigkeit, Regelmäßigkeit und Stärke der Leistung zu überwachen haben. Wir stellen in das Krankenzimmer die einfach zu bedienende Apparatur, zeigen die für das Abhören der Töne geeignete Stelle und ermöglichen dem Kranken, sofern er Telephonanschluß hat, eine Fernkonsultation eines Arztes. Wir können noch einen Schritt weiter gehen und mit der verstärkten Schallenergie des Herzens den Sender einer drahtlosen Station in Verbindung setzen. Ein in Berlin schlagendes Herz wird mit einer Antennenleitung von 5—10 Kilowatt in ganz Europa zu hören sein. Ein Konsilium der Zukunft wird sich dann in der Weise abspielen, daß ein Kranker sein Herz gleichzeitig durch die berufenen Vertreter des In- und Auslandes wird abhorchen lassen. Die betreffenden Untersucher werden dann auf radiotelephonischem Wege ihre Ansicht austauschen.“

Was das Normal-Baby kann.

Das allmähliche Sichentfalten und Erblühen einer jungen Menschenpflanze ist wohl das schönste und wunderbarste Schauspiel, das nicht nur den glücklichen Eltern, sondern auch jedem nachdenklichen und warmherzigen Beobachter geboten werden kann. Die Eltern freilich folgen dieser allmählichen „Eroberung der Welt“ durch das Kind mit einer gewissen ängstlichen Spannung und fragen sich beständig, ob es auch schon weit genug ist. Diese so häufigen Muttersorgen sind aber in den meisten Fällen überflüssig, denn Kinder, die sehr spät gehen lernen oder zu sprechen anfangen, entwickeln sich doch nachher in durchaus zufriedenstellender Weise. Es ist also in einer langsamen Entwicklung des Kindes nur in Ausnahmefällen ein krankhaftes Moment zu erblicken. Immerhin gibt es ein ganz feststehendes „Programm“, das das „Normalbaby“ im Laufe des ersten Jahres vollbringen muß, und es ist interessant, diese durchschnittlichen Leistungen in ihrer zeitlichen Abfolge zu kennen. Auf Grund der reichen Beobachtungen der modernen Kinder-Psychologie stellt ein Kinderarzt zusammen, „was das Normalbaby kann“. Bei der Geburt ist das durchschnittliche Kind für Licht empfänglich und hat sowohl Gehör wie Gefühl. Wenn es leise berührt wird, so bemerkt es das und wendet das Gesichtchen ab, wenn ihm ein stark riechender Stoff nahe gebracht wird. Während der ersten Lebenstage findet es Freude daran, genährt und gebadet zu werden, und verspürt Unlust bei Kälte, Nässe und Hunger. Tränen erscheinen zuerst am 23. Tage nach der Geburt und das Lachen am 26. Das Gedächtnis entwickelt sich am Ende des ersten Monats, und zwar zunächst im Zusammenhang mit Geschmack und Geruch, dann im Gefühls-, Gesichts- und Gehörsinn. Schon im zweiten Monat erkennt das Normalbaby menschliche Stimmen, wendet seinen Kopf nach der Richtung, aus der Töne kommen, und zeigt Wohlgefallen bei Musik. Es gibt einige Laute von sich, wie „Am“, „Ma“ usw., wenn es den 50. Lebenstag erreicht hat, und lacht in der ersten Woche, wenn man es kitzelt. Im dritten Monat schreit es vergnügt, wenn es seine Eltern sieht, und hört aufmerksam auf das Ticken einer Uhr. Die Augenbewegungen vervollkommnen sich im vierten Monat, und Baby ist in dieser Zeit entzückt, wenn es sich im Spiegel sieht. Es streckt die Aermchen nach Gegenständen aus, und wenn es etwas zu packen kriegt, bringt es den Gegenstand ans Gesicht. Es hält den Kopf hoch und ist mit Unterstützung des Rückens imstande zu sitzen, wenn es 14 Wochen alt ist. In diesem Alter beginnt es gewöhnlich auch schon nachzuahmen. Das Kind beachtet im Alter von 5 Monaten die Anwesenheit von Fremden, und es macht ihm Spaß, mit der Klapper zu rasseln und Papier zu zerreißen. Wenn es etwas will, packt es kräftig zu und nimmt den erlangten Gegenstand gewöhnlich in den Mund. Mit 6 Monaten lacht und „kräht" Baby, wenn es vergnügt ist, und kann sich auch schon allein aufsetzen. Nach einem weiteren Monat drückt es sein Erstaunen aus, indem es Augen und Mund öffnet. Im 8. Monat zeigt es zuerst Interesse, wenn die Eltern Tierstimmen nachahmen; nach einem weiteren Monat nimmt es von den Dingen im allgemeinen aufmerksame Notiz und kann stehen, wenn es sich an einem Stuhl hält. Der 10. Monat bringt einen großen Augenblick in Babys Leben, denn nun macht es die ersten Anstrengungen, um zu gehen, und wiederholt Laute wie „Papa", „Mama", „Tata" usw. in langen Selbstgesprächen, ohne freilich schon richtig zu sprechen. Im 11. Monat erlernt es die Kunst des Sitzens und steht ohne Unterstützung. Mit 12 Monaten kann es allein aufstehen und ohne Hilfe gehen. Nun beginnt die Zeit des Herumkriechens und des langsamen Erlernens der Worte. Mit 15 Monaten läuft Baby bereits ganz gut und ist ein richtiger kleiner Mensch geworden, der an dem Leben um ihn regsten Anteil nimmt.

C. K.

Aus der Frauenwelt

Zu dick!

In den letzten Jahren ist bei Frauen, und zwar in dem Alter um 30 herum, öfters ein krankhaftes Dickwerden beobachtet worden, wie man es früher nicht kannte. Auch wo diese Fettsucht nicht in geradezu gesundheitsgefährlichen Formen auftritt, wird sie doch als ein schwerer Schönheitsfehler empfunden, und die Damen, die ihre gute Figur so plötzlich zerstört sehen, suchen auf alle mögliche Weise die frühere Schlankheit wieder zu erlangen. Dabei wird sehr viel gesündigt, und manche Frau zieht sich durch die allzu energische Bekämpfung der Fettmassen erst eine ernste Krankheit zu. In vielen Fällen wird das Dickwerden durch schlecht gewählte Nahrung hervorgerufen: die Frauen haben eine Neigung für zu fette, zu süße und zu stärkehaltige Speisen. Ein Glück ist es, daß diese „Welle der Fettsucht" in eine Zeit fällt, in der jene Marterinstrumente, die man früher als Korsett bezeichnete, außer Mode sind. Das Korsett von heute verleiht der Figur eine Stütze, ohne sie zu zerstören. Frauen, die, um eine schlanke Taille zu haben, zu den alten Methoden des Schnürens und Sichzusammenpressens zurückkehren, schädigen ihre wichtigsten Organe und machen sich krank, ohne dem Zunehmen ihrer Massen Einhalt tun zu können. Die Dame, die dünner werden will, muß sich einer Diät unterwerfen, systematische Übungen, am besten in der freien Luft, vornehmen, und jeden übertriebenen Genuß von Fetten und Süßigkeiten vermeiden. Die ideale Figur, die zwischen den Extremen liegt, kann von jeder Frau erreicht werden, die verständig und vorsichtig ist.

Ist der Mann eitler als die Frau?

„Es gibt nichts Eitleres auf der Erde als den Mann; er übertrifft selbst den Pfau." So hat ein moderner Schriftsteller gesagt. Aber Lady Tree bricht in einem temperamentvollen Aufsatz für das stärkere Geschlecht eine Lanze. „Der Mann ist keineswegs ein eitles Wesen", schreibt sie. „Er ist nicht eitel, aber bequem. Oft hört man, daß der Mann der elegantesten und gepflegtesten Schönheit sich länger anzieht als diese. Aber es ist falsch, ihn deshalb der Eitelkeit anzuklagen. Unbekannt sind ihm die parfümierten Bäder, die Salbungen und Puderungen, das Ondulieren des Haares, all die tausend Kleinigkeiten und schwierigen Prozesse, denen sich die Frau in der Abgeschlossenheit ihres Ankleidezimmers so geduldig unterzieht. Der Ankleideraum des Mannes ist sehr viel einfacher ausgestattet und umfaßt meist nur eine Garnitur von riesigen Schwämmen. Wenn er lange Zeit zum Anziehen braucht, so kommt das daher, daß er es nicht liebt, sich zu beeilen. Während seine Frau von Spiegel zu Spiegel eilt, Haarnadeln wählt, Schleifen und Bänder, Federn und Ringe, während sie klingelt und fragt, und sich in fieberhafter Geschäftigkeit befindet, zieht er sich ganz gemütlich und langsam an. Auch er hat vielleicht eine große Menge Sachen, unter denen er stundenlang auswählen mag, aber es ist nicht Eitelkeit, sondern Liebhaberei, die ihn dazu veranlaßt. Ich kenne z. B. einen Herrn, der Stiefel sammelt. Stiefel sammeln hat alle die Aufregungen und Spannungen einer Leidenschaft, und es nimmt ebensoviel Zeit in Anspruch, wie wenn man seltene Bücher sammelt oder Kupferstiche oder Porzellan. Es gibt tatsächlich Männer, deren größtes Vergnügen darin besteht, verzückt auf die lange Stiefelreihe zu blicken, die vor ihnen in Reih und Glied steht. Und so ist es mit anderen Dingen. Der eine sammelt Schlipse, der andere Westen, obwohl die Westen von heute nichts mehr sind gegen die bunte Pracht der Vergangenheit, ein dritter sammelt weiche und gestärkte Hemden. Der Fetisch manches Mannes ist sein Hut; aber er achtet viel weniger darauf, daß er darin gut aussieht, als daß die Kopfbedeckung den korrekten Sitz hat. Nein! Männer sind nicht eitel, auch wenn sie Stunden auf ihre Kleidung verwenden. Sie haben ein sachliches Interesse am Anzug, das die Frau nicht kennt, und können lange und eingehend darüber diskutieren, wie ein Beinkleid gefaltet und ein Schirm gerollt sein muß."

Die wahre Macht der Frau.

Die Umformungen im sozialen Leben, die die Frau mehr als bisher mitten hinein in den Kampf ums Dasein stellen, rufen schwerwiegende Veränderungen im Wesen der Frau hervor. Dadurch aber wird nicht selten gerade dasjenige, worin ihre wahre Macht beruht, zerstört. Der englische Psychologe Walter F. Gallichan, behandelt diese Frage in einem Aufsatz, in dem er sagt: „Es ist dahin gekommen, daß die Revolution in der gesellschaftlichen Stellung der Frau, durch die sie ihre Macht zu stärken hoffte, sie gerade der wichtigsten aller Waffen beraubt hat. Junge Männer beklagen sich heute häufig, daß viele modernen Mädchen ein möglichst herbes und abweisendes Wesen zur Schau tragen. Sie halten Liebenswürdigkeit für ein Zeichen von Schwäche, unterdrücken alle weichen und sanfteren Gefühle und verkehren mit den Männern in einem derben, burschikosen Ton, um ihnen ihre Gleichberechtigung dadurch deutlich zu zeigen. Was ist die Folge? Die jungen Leute schließen sich in wachsendem Maße von Damengesellschaft ab. Sie lehnen Einladungen ab und gehen im großen Bogen um Familien herum, in denen es junge Mädchen gibt. Es scheint heute unnatürlich viel Frauenfeinde unter der männlichen Jugend zu geben. Das ist aber wahrlich kein gutes Zeichen. Es herrscht sowieso schon viel zuviel Absonderung unter den Geschlechtern bei den zivilisierten Völkern. Es war ein schwerer Fehler der Frauenrechtlerinnen, daß sie von Anfang an darauf hinarbeiteten, die weiblichen Eigenschaften bei der modernen Frau zu unterdrücken. Die Vorteile, die das Mädchen heute im praktischen Leben erringt, werden häufig mehr als aufgewogen durch den Schiffbruch, den sie in der Liebe erleidet. Nicht Kraft und Stärke, nicht kühle Berechnung und sichere Selbständigkeit sind die Eigenschaften, die den Mann in den Bannkreis der Frau zwingen. Ihre wahre Macht liegt in ihrer Schwäche, liegt in der Freundlichkeit und Nachgiebigkeit, mit der sie dem anderen Geschlecht entgegenkommt. Eine große Anzahl der jungen Frauen von heute haben zu Füßen jener verbitterten Mannweiber gesessen, die den harten Kampf für das Frauenrecht ausfochten, und diese haben sie eine Philosophie der Härte, der Unnahbarkeit gelehrt, die sich jetzt bitter rächt. Nicht durch Furcht werden normale Männer zu guten und liebenden Ehegatten, sondern durch Zärtlichkeit und Güte der Frau. Darin liegt ihre wahre Macht, durch die sie alles überwindet."

B.

Vom Leben in der Heimat

Sommer im Südharz.

Man schreibt uns: Die rauhen, ungebärdigen Winde, die oft über den Brocken einherbrausen, tückisch die Wipfel und Täler des Ober- und Ostharzes überfallen, finden den Weg zum idyllischen Südharz versperrt. Die lieblichen Täler des südlichen Harzrandes sind geschützt und wohlig geborgen hinter hohem Wall der Bergkette: Groß-Knollen, Ravensberg, Ebersberg, Groß-Ehrenberg bis zum Birkenkopf und der Josephshöhe bei Stolberg. So erklärt sich der Frieden und das Idyllische der Südharztäler, die vom Frühjahr bis weit in den Herbst hinein angenehmen Aufenthalt gestatten.

Altgerühmt sind am Südharz besonders Bad Lauterberg und Bad Sachsa, die im Sommer Hochbetrieb aufweisen und dennoch Behaglichkeit und Beschaulichkeit bieten. Mannigfach sind hier die Ausflüge. Zwischen beiden Orten liegt versteckt im Walde wunderlieblich der Wiesenbeckerteich. Der „Brokken des Südharzes", der Ravensberg, ladet zur Besteigung und zum Genuß eines herrlichen Gebirgsrundblicks ein.

Nirgends im Harz ist der Sommerhimmel so blau, die Sonne so sieghaft wie in den Südharztälern. Mag man in oben genannten beiden Glanzpunkten weilen, mag man Abgeschiedenheit in den friedlichen, westlichen, zum Oberharz hingelegenen Orten Lonau im Lonautal oder Sieber im Siebertal suchen, oder die besuchteren Walkenried, Wieda oder das romantisch im tiefen Talkessel langgestreckt liegende Zorge bewohnen: überall zeigt der Sommer ein den Südharz eigentümlich beglückendes Gepräge.

Vielgerühmter Ausflugsorte und Aussichtspunkte auf den nahen Höhen sei gedacht: der Eichhornhöhle und der Ruine bei Scharzfeld, voller geschichtlicher Erinnerungen, des Katzensteins und der Eulogswiese bei Sachsa, Stöberhai, des Kaiserweges und der Wolfbachsmühle mit „dicken Tannen“ oberhalb Zorge, die im Sommersonnenschein zu weit behaglicherem Besuche anlocken als anderswo, wo Hast und Unrast von einem Fleck zum anderen die Schaulustigen antreibt.

Eine Perle des Südharzes vergißt man leider viel zu oft: das liebliche Ilfelder Tal, das fast ausschließlich von Nordhäuser Bürgern geschätzt und besucht wird. An Wochentagen ist durch das Fehlen naher, größerer Orte mit Fremdenverkehr eine köstliche, fast andachtsvolle Abgeschiedenheit und Ruhe, die nur durch das Vorüberrollen der Brockenbahnzüge der Linie Nordhausen—Wernigerode unterbrochen wird.

Sülzhayn, zwischen Zorgetal und Ilfeldertal gelegen, ist Lungenheilstätte und bietet als Ort wenig. Das Tal, das der Große Ehrenberg abriegelt, ist dafür um so prächtiger. Die volle Ueppigkeit der Südharzvegetation zeigt sich hier. Sie findet sich nur noch in der Gegend von Neustadt unterm Hohenstein, einem weltfernen, alten Städtlein mit steinernem Roland, der Ruine Hohenstein und der nahen, sehr sehenswerten Nordhäuser Talsperre. Zahlreich sind hier, wie vom Ilfeldertal aus die Ausflüge, und Idylle über Idylle finden sich bis zum nahen Stolberg; das hoch oben am Abschluß des romantischen Tyratales liegt und neuerlich viel besucht wird.

Hier ist die östliche Grenze des Südharzes. Dann wird der Harz abgeflacht und reizloser und verliert sich um Sangerhausen herum schließlich gänzlich in den Vorbergen, die bis über das Mansfeldische hinausreichen.

Bis hierher folgt auch nicht der Sommerzauber des Südharzes. Der will in seinem eigentlichen Bereich aufgesucht sein.

Die Erfurter Heckel-Fresken.

Ein Werk moderner Monumentalmalerei, wie es keine andere Stadt Deutschlands besitzt, ist in aller Stille in Erfurt herangereift. Es ist ein der Großen Halle des Erfurter Museums benachbarter Raum, den Erich Heckel auf Aufforderung des Direktors Kaesbach mit Fresken ausgeschmückt hat. Betritt man den Raum, so fällt der Blick zunächst auf die große Wand links, die mit zwei schmalen angrenzenden Streifen zu dem Hauptstück zusammengefaßt ist. Daseinsstufen des Menschengeschlechts sind hier dargestellt: in der Mitte die Gruppe eines alten Lehrers mit jungen Knaben, rechts davon zwei Jünglinge, links davon drei reife Männer. Dieser Welt des Mannes gegenüber erhebt sich an der entgegengesetzten Wand das Reich der Frau: in der Mitte die Mutter, eine ernste feierliche Gestalt mit einem Knäblein an der Hand, das einem von den Bergen kommenden Sturzbach zujagt. Dieser wird zum Strom und fließt an bunten Gestaden, an glücklichen Menschengruppen vorbei. Freude und Höhe des Daseins verkörpern eine männliche und eine weibliche Gestalt auf dem Hauptfeld gegenüber der Fensterwand, die durch sommerlichen Wald wandeln. Gegenüber auf dunkler Fläche zwischen den beiden Fenstern klingt das Erlebnis des Krieges und einer opferbereiten Jugend an. Schmerzzerrissene Gestalten irren durch düstere und zerklüftete Gegenden. Die beiden Fensternischen zeigen auf starkfarbigem Teppichgrund das Erfurter Wappen; auf den Wölbungen spielt gelblich leichtes Gewölk Diese Analyse des Werkes, die ein Mitarbeiter der bekannten Kunstzeitschrift „Der Cicerone“ gibt, wird durch ein Gesamturteil beschlossen, in dem es heißt: „Die Farbengebung ist edel und zurückhaltend, in Blumenfries und Fensternischen leuchtender und bunter, in den großen Kompositionen auf die Harmonien von braunen, gelblichen, grauen und grünen Tönen zurückgedämpft, die sich aus einem milden hellbraunen Grundton entwickeln. Restlos und ohne Zwang gelöst, erscheint schließlich das Hauptproblem aller großen Wandmalerei: die völlige Verschmelzung von räumlicher Bildwirkung und flächenhafter Komposition. So ist hier eine Schöpfung entstanden, die an Größe der Haltung, Tiefe des Ausdrucks und Reinheit der Gesinnung zu den edelsten Werken deutscher Monumentalmalerei gerechnet werden darf.“ B.

Wilhelmsburg.

Man schreibt uns: In den nächsten Tagen wird sich der preußische Landtag mit einer bedeutsamen Gesetzesvorlage beschäftigen, in der nicht weniger als 48 Milliarden Mark zur Erschließung der preußischen Elbinsel Wilhelmsburg angefordert werden.

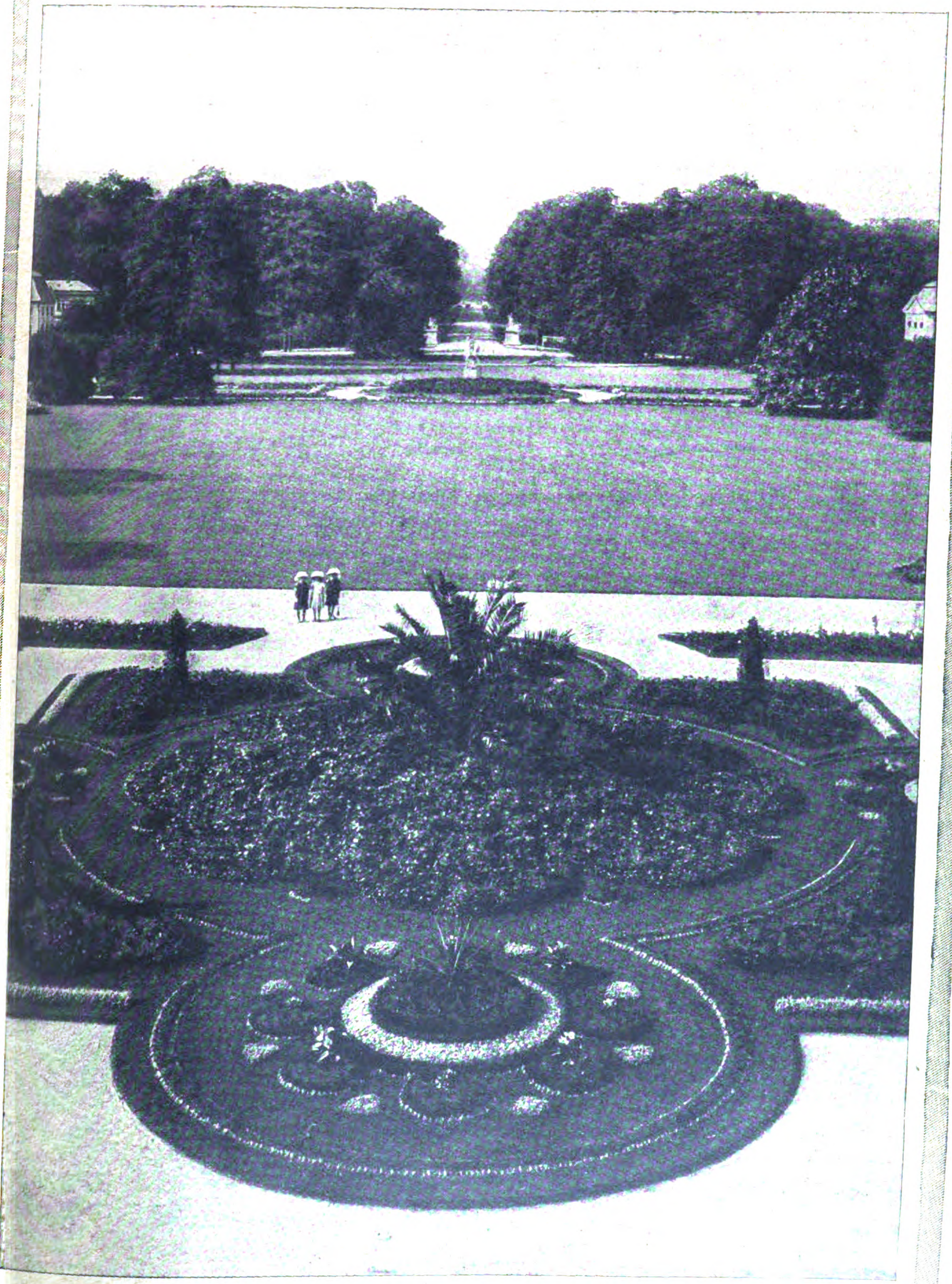
Was ist Wilhelmsburg? Die wenigsten im Deutschen Reich kennen es. Wilhelmshaven, der vom Schicksal schwer getroffene deutsche Reichskriegshafen an der Nordsee, ist wohlbekannt, zum mindesten dem Namen nach; aber Wilhelmsburg? Auch all die vielen Reisenden merken, wenn der Schnellzug Köln—Bremen—Hamburg oder der „Süd-Expreß“ Basel—Frankfurt—Hannover—Hamburg über zwei mächtige Brücken der Elbarme donnert und allerlei merkwürdige Aussicht über ein Land bietet, aus dem man nicht recht klug werden kann, kaum etwas von — Wilhelmsburg. Und doch ist hier eins der merkwürdigsten Länder Deutschlands gelegen, vielleicht das merkwürdigste, eigenartigste.

Die Niederelbe bildet hier ganz in der Nähe Hamburgs ein mächtiges Inselgebiet. Der nördliche Elbarm streicht bei Hamburg vorbei, der südliche beim preußischen Harburg, dann vereinigen sie sich unterhalb wieder zu dem mächtigen, dort schon drei Kilometer breiten Elbstrom, auf dem die Ozeandampfer, den Weltverekhr vermittelnd, ein- und auslaufen. Zwischen den Elbarmen liegt nun, von mannigfachen Stromläufen und Kanälen durchzogen, ein Inselgewirr, um das der Kampf „Groß-Hamburg“ geht, denn die Inseln gehören nur zum Teil zu Hamburg — dort hatte die Metropole ihre gewaltigen Schiffswerften und mehrere Hafenbecken —; die meisten, darunter die größte, östlich gelegene Elbinsel Wilhelmsburg, sind preußisch. Hier nun soll durch Ausbau eines Wasserarmes, des „Reiherstieges“, und seines Nebenarmes, der Rethe, durch Schaffung von Industriegelände, Anlage eines neuen Querkanals durch den östlichen Teil der Insel ein neuer See- und Industriehafen um den Preis der genannten 48 Milliarden gebaut werden. Wohlgemerkt: ein Industriehafen, nicht ein Handelshafen, denn Preußen will der größten Handelsmetropole Deutschlands nicht Konkurrenz machen. Wenn die anzusiedelnde Industrie aber florieren soll, dann muß sie auch an einem wirklichen Seehafen liegen; daher der beabsichtigte Ausbau jener Wasserarme und ihre Verbindung mit der Norder- wie Süderelbe bei gleicher Wassertiefe, damit die Überseeschiffe unmittelbar an die Industriekais legen und dort löschen können. Das wertvollste Hafengelände, über das Deutschland verfügt, soll hier großzügig praktischem Gebrauch zugeführt werden.

Damit wird Wilhelmsburg einer bedeutenden Zukunft entgegengeführt. Nicht als ob diese Insel jetzt etwa wüst und abgenutzt daläge. Im Gegenteil: diese Landgemeinde ist eine der größten im ganzen Staate. Sie hat schon heute bedeutende Industrie — die größte Mühle des europäischen Festlandes, eine bedeutende Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei, Ölfabriken usw. — und ist mit fast 35 000 Einwohnern größer als die Regierungsbezirkshauptstadt Lüneburg, zu deren Bezirk sie gehört. Aber ihre Entwicklung war doch gehemmt durch die eigenartigen Beziehungen, die zwischen Hamburg und Preußen herrschten. Gern hätte Hamburg die Insel ganz „übergeschluckt“; jetzt will Preußen sie entwickeln, erschließen. Ein Werk, das Jahrzehnte dauern und Tausenden von Menschen Arbeit und Brot geben wird. So wie das preußische Harburg an der Südelbe emporstieg, als es See- und Industriehafen wurde, so wird auch Wilhelmsburg in naher Zukunft emporblühen.

Es hat eine nicht uninteressante Geschichte. Die Elbinseln treten erst Anfang des 12. Jahrhunderts in die Geschichte ein. Bis dahin war das Elbtal bei Hamburg ein gewaltiger Meerbusen. Allmählich entstand hier Schwemmland, die ersten Menschen legten auf Wurten ihre Hütten an und kämpften den harten Kampf mit Ebbe und Flut; ein Kampf um Sein oder Nichtsein, Leben und Tod. Dann begannen die Eindeichungen und mit ihnen eine zunehmende Besiedelung. Damals erwarb das adelige Geschlecht derer v. Grote die Insel, und der Ritter Otto v. Grote zog ums Jahr 1300 des Deichbaues kundige Holländer und Friesen ins Land, die daraus allmählich in harter Arbeit ein fruchtbares Kulturland, Wiesen, Äcker, Gärten schufen. 1672 erwarb der Herzog Georg Wilhelm von Celle-Lüneburg die Insel von der Familie v. Grote für 126 700 Taler als Wittum für seine Gemahlin Eleonore d'Olbreuse. Nach ihm heißt die Insel Wilhelmsburg und durch ihn wurde sie hannoversches Land, heute dem Landkreise Harburg (Reg.-Bez. Lüneburg) zugehörend. — Die Zukunft Wilhelmsburgs gehört der Industrie und Schiffahrt. H. W.

Unterhaltungsteil



DEUTSCHE SOMMERLUST: PARTIE AUS DEM „GROSSEN GARTEN" ZU DRESDEN.

Wie wird ein Stück bühnenfähig?

Von Dr. Oskar *Anwand* (Berlin).

I.

Nur wenige auch von denen, die sich viel und gern mit dem Theater beschäftigen, sind mit der Arbeit und den Vorgängen hinter den Kulissen näher vertraut. Zwar eine Bühne mit ihren Einrichtungen haben die meisten gesehen. Sie wissen, wie Blitz und Donner, das Rauschen des Regens und Brausen des Windes hervorgebracht wird, auf welche Weise Sonnen- und Mondlicht auf die Szenen fallen, wie Wolken auf den Bühnenhimmel projiziert werden oder Dämmerung und Abenddunkel die Stimmung umfloren, wie Gespenster aus dem schwarzen Nichts hervortauchen und darein zurücksinken, wie ganze Dekorationen plötzlich fertig dastehen, wie Flammen und Rauch hervorbrechen und vieles andere. Aber bei alledem handelt es sich doch nur um äußere, technische Dinge, Peripherie-Erscheinungen, an dem Mantel einer Aufführung.

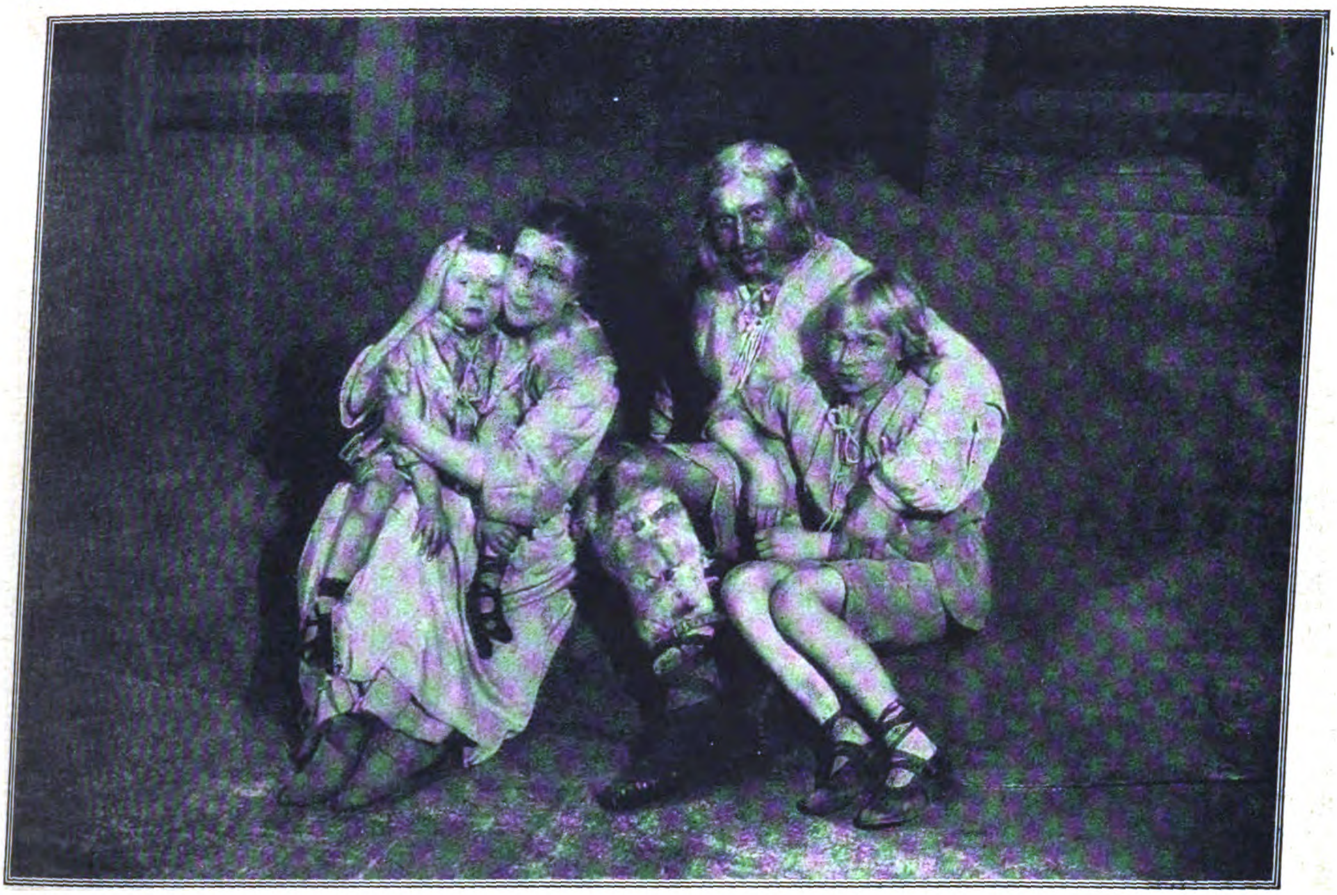
Viel weniger ist man mit dem Kern, aus dem eine Aufführung hervorgeht, der künstlerischen Arbeit im Regiebureau und hinter den Kulissen, vertraut. Der weite Weg, den ein gedrucktes *Schau*spiel zurücklegen muß, um von der Bühne herab wirklich als Schauspiel — sozusagen umgeben von allen Wirklichkeiten — auf Zu*schauer* und Zu*hörer* zu wirken, bleibt den meisten unbekanntes Land. Auch bei aller Sehnsucht können sie es nicht betreten, da fast jedem, abgesehen von den Fachleuten, die Eingänge eifrig verschlossen werden.

Wer sich mit diesen Dingen wenig oder gar nicht beschäftigt hat, meint wohl: ein Theaterstück ist doch als Theaterstück geschrieben und braucht daher nur so einstudiert zu werden, wie es vorliegt. Ihm halte man nur die Frage vor, *wie* es denn im Genaueren vorliegt, um ihn zum Nachdenken zu bringen. Dichtung und Bühne gehen zunächst geradezu von zwei entgegengesetzten Polen aus. Dort strebt Geistiges, Luftiges, Beschwingtes, kurz die Phantasie danach, sich immer klarer und fester zu Handlung, Raum und Gestalt zu verdichten; hier wollen Menschen und der Bühnenraum mit seinen Einrichtungen, also feste, gegebene Wesen und Dinge, Teile einer Phantasiewelt werden. Dichtung und Bühne müssen eine Ehe eingehen, aus der als Einheit erst die Aufführung geboren wird.

Man stelle sich doch einmal vor, wie ein Dichter sein Werk schafft! Aus tiefsten seelischen Erlebnissen, aus der Stauung seiner Gefühls-, Gedanken- und Willenswelt, wie aus gärenden Nebeln des Ungestalteten steigen ihm Visionen von Gestalten und Handlungen empor, denen er, wie Odysseus den Schatten der Unterwelt, vom Blute — dem Blute seines eigenen Wesens — zu trinken gibt, aber über denen doch ein Schleier gebreitet bleibt. Sähe ein Dichter in dem Prozeß seines Schaffens im einzelnen die Bühne vor sich mit ihrer harten Wirklichkeitsdeutlichkeit, die Darsteller mit ihren Masken, Kostümen, Requisiten usw., so müßte die gebärende Grundstimmung, aus der das Ganze geschaffen wird, daran zugrunde gehen. Dem widerspricht es keineswegs, daß Dichter wie Shakespeare — der ja Dramatiker und Schauspieler zugleich war — für manche Rollen ihrer Werke bestimmte Darsteller im Auge hatten, sie wohl auch beim Niederschreiben dieser oder jener Szene vor Augen sahen oder ihre Stimme hörten. Der Dichter war in Shakespeare so stark, daß Traum und Wirklichkeit ihn wetteifernd beflügelten. Aber wie gerade *er* von seiner Phantasie über die enge Bretterszene hinaus entrückt wurde, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Selbst auf ihn, noch mehr aber auf jeden anderen Dichter, besonders germanischer Art, trifft es zu, daß die Bühnendichtung von ihm nur bis zu einer bestimmten Linie genauer gegenständlicher Greifbarkeit auch im kleinen geführt wird. Darüber hinaus bleiben dichterische Gestalten und Vorgänge Vision, Symbol, unerschöpflich, vieldeutig, wie aus dem Reiche von Fausts Müttern stammend, wie der Geist und das Leben. Ja, sie scheinen sich gleich ihnen zu erneuern und zu wandeln. Vermöchten sie das nicht, so wären Shakespeares, Goethes, Schillers Bühnenwerke mit ihrer Zeit untergegangen, während jede Generation ihr Wesen und ihr Streben neu und anders als ihre Vorgänger in ihnen wiederfindet und sie daher auch auf der Bühne neu und anders dargestellt werden müssen.

Da, wo der Dichter aufgehört hat, zu gestalten — im tiefsten wie im buchstäblichen Sinne — setzen Regisseur und Darsteller ein. Bisher war das Stück nur für die nachschaffende Phantasie des *Lesers* vorhanden, die sich aus den Buchstaben heraus ein ungefähres Phantasiebild aufbaute, dabei aber vieles im Nebel ließ. Kurz, das Stück war nur für das innere Auge und Ohr vorhanden, in Wirklichkeit mehr nur vorgezeichnet

Von der Aufführung des „Tell" im Staatlichen Schauspielhause: Rütliszene.



Von der Aufführung des „Tell“ im Staatlichen Schauspielhaus: Tell mit Weib und Kindern.

als zu Ende geführt. Das schwere und verantwortungsvolle Werk der Bühne ist es, das Werk das Dichters selbständig und doch in seinem Sinne auszutragen und zu vollenden.

Es versteht sich nach dem Gesagten von selbst, daß Dichtung und Bühne ihrem Wesen und Ursprung nach zwei getrennte Reiche sind, deren Gebiete nur in einzelnen Abschnitten aufeinanderfallen. So kann manches gedruckte Bühnenwerk aus diesen oder jenen Gründen der Aufführung widerstreben. Denn das Bühnenreich mit seiner Versammlung eines zahlreichen Publikums hat naturgemäß seine eigenen Gesetze, schon im Hinblick auf Aufnahmefähigkeit, Angeregtheit oder Ermüdung und Dauer der Vorstellung oder auf Darstellungsmöglichkeit in dem gegebenen Raume. So gibt es Bühnenhäuser, in denen Stücke großen, sozusagen heroischen Stiles und andere, in denen intime Stücke am Platze sind. Widerstrebt ein Buchdrama der Aufführung, so kann der Grund in dem Ganzen oder in einzelnen Teilen oder schließlich nur in Einzelheiten liegen, wie ja fast jedes Stück durch Streichung einzelner Stellen oder Sätze aus Gründen der Situation oder der Rede und Gegenrede den Gesetzen der Bühne nähergebracht wird. Liegt der Widerstreit zwischen Wortdrama und Bühnenstück tiefer, so kann die Aufführung entweder überhaupt unmöglich sein, oder es wird eine Bearbeitung im Bühnensinne erforderlich.

Daß es sich dabei keineswegs um minderwertige Stücke handeln muß, zeige der Hinweis auf „Götz von Berlichingen“, bei dessen Niederschrift als „Gottfried von Berlichingen“ Goethe zunächst nur an seine Dichtung, gar nicht an die Bühne gedacht hat, und den er später mit reiferer Erfahrung wiederholt bearbeitet hat, ohne doch die Mängel des Grundrisses (im Bühnen-Sinne) völlig beseitigen zu können. Diese Mängel lagen in einem mehrfachen Zuviel: einmal in einem Zuviel der Handlungen, die zum mindesten in zwei Haupthandlungen, die um Götz und Adelheid resp. Weislingen — und in die Schilderung vom Hofe des Kaisers und vom Bauernaufstande sich zerteilten, zweitens in ein Zuviel und einen zu schnellen Wechsel der Schauplätze, der damit Hand in Hand ging.

Hieraus ergibt sich, wie „Götz von Berlichingen“ neu bearbeitet und aufgeführt werden kann: entweder man hebt die dramatische Haupthandlung um Götz hervor und drängt das überreiche Rankenwerk zurück, oder man betrachtet das Stück als ein großes Zeitgemälde, in dem Götz nur ein Teil ist, etwa nach Art von Hauptmanns „Florian Geyer“. In einem solchen historischen Milieustück wäre der eigentliche Held der Geist der Zeit, der auch über Götz hinausragt. Bearbeitung und Stil einer solchen Aufführung müßten sich erheblich von der unterscheiden, der die erste Auffassung zugrunde liegt. Ein erfahrener Bühnenmann und Schriftsteller hat sich in seiner Bearbeitung für den ersten Weg entschieden und in diesen Götz zugleich mancherlei von der Frische und Ursprünglichkeit des ersten Goetheschen Wurfes, des „Gottfried“ hinübergenommen.

Die Gründe schlichtester Art, aus denen auch die Werke Shakespeares oder unserer Klassiker sich Eingriffe gefallen lassen müssen, sind bereits angedeutet: Umfang, der die Aufnahmefähigkeit ermüden ließe, und dekorative Schwierigkeiten. Die einfachste Bearbeitung beruht in Streichungen. Es versteht sich von selbst, daß die Auswahl hier zu allernächst zwei Punkte im Auge haben muß; einmal daß die Handlung in ihrer Folgerichtigkeit, und ferner daß die Charaktere klar bewahrt bleiben. Wie leicht der feinere Organismus eines Stückes schon durch Streichungen oder das Versetzen einer scheinbar unwichtigeren Szene an eine andere Stelle — etwa weil sie mit ihr die Dekoration gemeinsam hat — verletzt werden kann, zeigt wieder ein Blick auf Shakespeare. Abgesehen von ihrer Notwendigkeit für die Handlung hat er seine Szenen auch stimmungsgemäß gleichsam vom musikalischen Standpunkt des Ansteigens, Abfallens, Kontrastierens, des heroico, pastorale, scherzo usw. einander folgen lassen.

Jedes Stück hat den nur ihm gemäßen Stil, zu dem der Regisseur als zu dem Kern vordringen, und von dem aus er den bunten Kreisbogen der Aufführung schlagen muß, wobei ihm mehr als genug Wahl und Selbständigkeit bleibt. Was von Götz von Berlichingen gesagt wurde, gilt ähnlich von fast jedem Stück — mehr oder minder! Man denke nur, wie Max Reinhardt in seiner Sommernachtsaufführung aus dem romantischen Zauber der Natur, aus Liebessehnen und derbem Humor eine Atmosphäre geschaffen hatte, aus der die Gestalten und die Handlung des Stückes sich wie aus Mondesschimmer loslösten, und in die sie wie in ihr Mutterreich wieder zurücksanken. Hier lag eine Ergänzung der Dichtung im schönsten Sinne vor.

Der Regisseur kann sogar — vorausgesetzt, daß äußerster Takt und Sicherheit walten — sich über ein Stück, das unserm Empfinden veraltet und uns komisch erscheint, humorvoll erheben, mit ihm gleichsam sein Spiel treiben, es parodieren. Das geschieht mit Lustspielen aus der Biedermeierzeit, als der Großvater die Großmutter nahm, öfters. Wieder sei als Beispiel eine Aufführung Reinhardts, die von Nestroys „Einen Jux will er sich machen“, angeführt. Bedenklicher wird dieses Verfahren, wenn es sich um einen Dichter handelt, der auch da, wo er als Kind seiner Zeit ihr den Tribut bringt, dennoch Kraft und Größe der eigenen Persönlichkeit bewahrt hat. Auch hier hat Reinhardt in seiner Einstudierung von

Shakespeares „Der Widerspenstigen Zähmung" vor der Parodie nicht zurückgeschreckt. Denn während Shakespeare, als er das Stück schrieb, ernstlich der Ansicht Ausdruck gegeben hat, daß der Mann unbedingt der Herr seiner Frau sein und sie ihm blindlings gehorchen müsse, wandte Reinhardt auch dies Motiv ins Parodistische und stellte das ganze Stück demgemäß auf den Stil einer zirkus- und clownhaften Lustigkeit, die öfters über Shakespeare, nicht mit ihm lachte. Schon hier mußte man ernstliche Bedenken haben, ob es nicht richtiger sei, ein Stück, wenn man nicht mehr mit seinem wahren Gehalt einverstanden ist, lieber nicht aufzuführen, als sein Gesicht nach einer anderen Seite zu drehen. Aber Reinhardt stimmte doch insofern mit Shakespeare überein, als es sich bei beiden um ausgelassenen Humor handelte, nur daß der Regisseur noch weiter als der Dichter ging und das Stück nach modernem Geschmack parodierte.

Seitdem hat der Regisseur an unsern Bühnen noch willkürlicher und herrischer geschaltet und der Aufführung ausschließlich den Stempel seines Wesens aufzudrücken gesucht oder ist dem Tagesgeschmack und einem Bedürfnis nach Sensation gefolgt.

An der Grenze der Parodie, dies Wort freilich im ernsteren Sinne gemeint, stehen etwa Aufführungen, z. B. Shakespeares oder Goethes, in denen ihre Stücke auf ein Bruchteil ihres Umfangs, nämlich auf starke Wirkungen zusammengestrichen sind, die mit Scheinwerfern und anderen Mitteln in grelles Licht gesetzt werden, während der tiefere geistige Gehalt und alle feineren Schattierungen fortfallen. Gleichfalls in das Gebiet der Parodie führt es, wenn Schillers „Räuber" im Smoking, Stahlhelm, in feldgrauer Uniform usw. unter Zigarettenqualm gespielt werden, zum Zeichen, daß ähnliche Zustände wie die in dem Stück geschilderten heute auch möglich seien, das Stück also Ewigkeitswert besitze!! Oder Goethes „Stella", die auf seelische Musik und sprachliches, zartes Schwingen eingestellt ist, wird nach den mathematischen Formeln eines Bühnen-Kubismus oder -Expressionismus in ein Prokrustesbett gezwängt. Alles zum Zeichen, daß man modern ist und mit der Zeit schreitet, während man in Wirklichkeit ihr Gutes prostituiert, ihre feine Stimme überhört und der Mode nachläuft.

Noch einmal: nur in tiefster Übereinstimmung mit dem Geist des Dichters und dem Stil seines Werkes kann der Regisseur eine Aufführung zum Kunstwerk erheben. Sehen wir zu, auf welche Weise dies geschieht, und wie er dabei zugleich seine eigene künstlerische Persönlichkeit zum Ausdruck bringt.

Die Blume in der Vase.

Von Gertrud Krähe.

Mit Aufnahmen von A. Matzdorff.

Eine Berliner Dame hatte an einen wohlhabenden Japaner einige Zimmer vermietet. An einem festlichen Tage stellte sie ihrem Gaste einen schönen Strauß von Blumen in den Wohnraum. Der Japaner war entzückt und — kaufte 15 Blumenvasen mit ganz engem Halse. Am anderen Tage fand die Dame ihren schönen Strauß, auf dessen Zusammensetzung sie nicht wenig stolz war, Blume für Blume in den 15 Vasen durch das ganze Zimmer verteilt. Der Japaner sagte: „Jede Blume ist wie ein schönes Mädchen, jede einzelne hat eine Seele, in jeder wohnt ein Elf, und wir können uns nicht entschließen, sozusagen all diese zarten Blumenseelen in einen Blumenharem einzusperren: daher die ostasiatische Sitte, daß in einer Vase immer nur eine Blume paradiert und auf das zärtlichste betreut wird. Anders ist es allerdings, wenn man etwa einen blühenden Kirschenzweig in eine Vase steckt, wo sich dann am Stamm Blüte an Blüte drängt."

Es hat nicht den Anschein, als ob wir Deutschen uns zu einem solchen Einblütenkultus jemals entschließen werden. Stecken wir Blumen in die Vase, so möchten wir gewissermaßen einen ganzen Garten oder wenigstens einen Strauß in unser Zimmer hineinkomplimentieren. Früher ging das so weit, daß die Blumen eng aneinandergepreßt und so buschige Gebilde erzwungen wurden, daß förmlich die Hälfte der Blumen im Strauß erstickte. Diese Unsitte ist heute überwunden; wir tun der Natur keinen Zwang mehr an, im Gegenteil suchen wir die Individualität jeder Blume vom Stengel empor bis zur Blüte mit dem Blätterwerk in der Vase in die Erscheinung zu setzen.

Nur wo die Natur ja und amen sagt, entschließen wir uns zu dichtgestellten Blumenarrangements. Ein einzelnes Veilchen mag wohl im Knopfloch eines jungen Herrn geziemend sein, im Gürtel der Dame ist es ein Busch, in der Vase aber ein tiefblauer, süßduftender, weithinstrebender Flor. In einer niedrigen Vase oder besser Schale ist die wimmelnde Fülle der Veilchen ebenso naturgemäß wie ästhetisch schön. Und hierbei kommt es wohl auf die Wolke des schönen Duftes an, die wie ein guter Geist das Zimmer erfüllt.

Neuerdings findet man es zeitgemäß, den Veilchen noch einige kurzgestielte Rosen zwanglos hier und da zuzugesellen, um einen kräftigen Farbenakkord zu erzielen. Anderenfalls steckt man auch mehr oder weniger gefüllte Bellis oder Primeln in geschmackvoller Zwanglosigkeit in den dichten Veilchenflor. Da der Phlox auf nicht gerade graziösen Staudenstengeln wächst und auch in der Natur Blüte an Blüte erscheint, verstößt ein dichtgestecktes Phloxbukett in mittelhoher oder hoher Vase nicht gegen den guten Geschmack; man zielt auf einen Fortissimo-Effekt von Farben und Blumengesichtern.

Nelken, Rosen und Orchideen nach alter Art zu einem dicken Bauernbukett zusammenzubauen, würde uns heute mit Entsetzen erfüllen. Die japanische Feinfühligkeit den Blumen gegenüber haben wir, wie ich glaube, zuerst an der Nelke geübt. Überhaupt, die Nelken sind stolz, launisch. In wundervollem elastischen Schwung steigt der biegsame Stengel, leise neigen die Knospen und wiegen sich bei jedem Windhauch, und wie eine züchtige Jungfrau neigen die vollen Blüten selber ihr leidenschaftlich duftendes Angesicht, vielleicht auch, um sich von der brennenden Sonne nicht allzu schnell dahinraffen zu lassen. Nicht bloß die Mode, sondern das ganz natürliche Gefühl der blumenliebenden Frau setzt daher die Nelke in einem sehr losen, immer aber durchsichtigen Gebinde, so daß Stiel an Stiel zur Geltung kommt, in eine hohe Glasvase, so daß durch deren Wand auch die im Wasser stehenden Stengel sichtbar bleiben.

Ebenso wollen die Rosen gewürdigt und in der Vase zur Schau gestellt werden. Hierbei sollen weniger die Stengel als die Blätter den vollen Blütengesichtern zur Folie dienen. Vor dem Hintergrunde des grünen Laubes ordnet man die Blüten entweder zwanglos oder in symmetrisch geschwungenen Halbkreisen, die natürlich nicht wie mit dem Zirkel gezogen erscheinen dürfen.

Mit einem gewissen monumentalen Pomp liebt man heute das modische Chrysanthemum in weiträumigen Zimmern zur Schau zu stellen in großen Porzellan-, Alabaster- oder Marmorvasen, die selber schon wetteifern mit den bis zur Riesengröße gezüchteten Blumenhäuptern, in denen die große Linie mit den entzückend weichen Farben wundervollsten Zweiklang ergibt. Die Stiele der Wunderblume des fernen Ostens sind unschön, daher legt man Wert auf die Guterhaltung der Blätter, und so etwa der starre Stengel sich dennoch dem Auge aufdrängt, setzt man in die Vase entweder Farren, Frauenhaar, Spargelkraut oder Ziergräser von allerzartester Gestaltung mit hinein, wodurch der Kontrast der feinsten Zierlichkeit und der Blumenmonumentalität geistreich anklingt.

Bauernmädchen, die Sonntags zum Tanz gehen, haben von ihrem Blondhaar herab Seidenbänder wallen — warum sollten Feld- und Wiesenblumen, Kornraden, Gänseblümchen, Wicken und der klatschrote Mohn nicht auch so bauernmädelhaft gebändert werden? Und in der Tat, an der Vase mit diesen allerliebsten Bauernblumen sehen wir häufig die Bänder neckisch herabgleiten.

Rosen und Orchideen sind heute die ganz große Mode. In hoher Vase ein Brautbukett, bestehend aus entzückenden Orchideenkaskaden, gekrönt mit jungfräulich weißem Rosendiadem. Und durch diese Fülle des kostbaren Flores rieseln die weißseidenen Brautbänder. Und zu Füßen der Vase ruht, um das freundliche Bild zu vervollständigen, der Brautkranz.

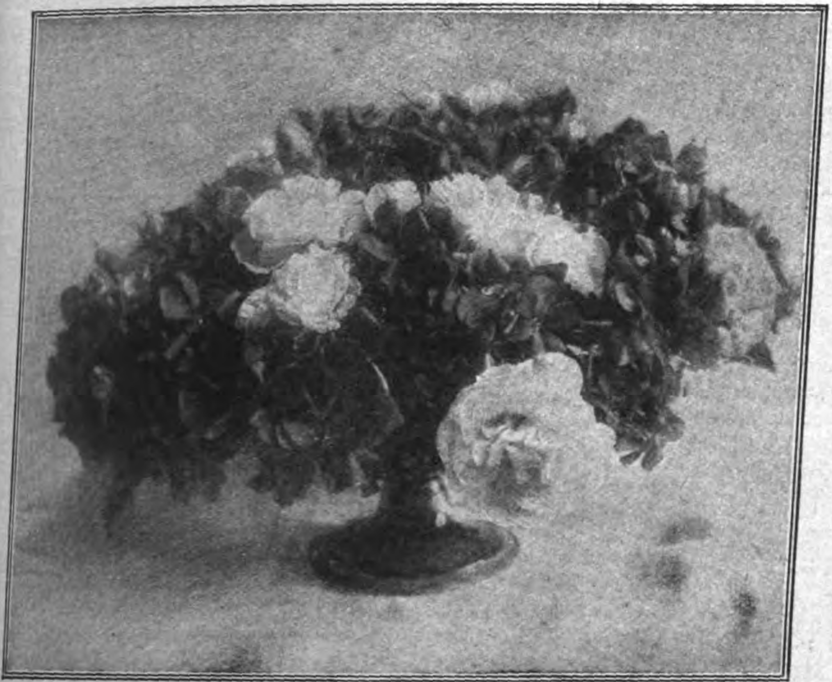
Die Hagenbecks.

Von Paul Wittko (Hamburg).

Die Gedanken der Wissenschaften und der Künste, die politische wie die Wirtschaftsgeschichte der Welt lehren uns, daß es einzelne, über die Allgemeinheit hinausragende Persönlichkeiten sind, denen aller Fortschritt und alle Entwickelung zu verdanken ist, die für irgendein Ganzes Bedeutung gewinnen, die einen ihnen entsprungenen genialen Gedanken mit fremden Ideen irgendwie zu einem Ganzen verschmelzen und, selber zu innerer Ganzheit gekommen, im Laufe der Zeit zum mindesten für ein bestimmtes Wirkungsgebiet zum Vorbild, wenn nicht gar zum Schicksal werden. Einzelne Persönlichkeiten machen auch die Wirtschaft, sowohl die pyramidenhafte Schichtung der Wirtschaft der Welt wie die einzelner Betriebszweige.

Männer, die mit Schaffenskraft, Weitblick, Weltkenntnis, Fachkunde, Talent und Geschick eine zielsichere, gefestete Persönlichkeit verbanden, die so viel Selbstachtung besaßen, daß aus ihr Selbstgefühl, Selbstvertrauen und Selbständigkeit wagemutigen Handelns entsprangen und mit diesen Eigenschaften in sich starken Heimatstolz verbanden, waren es, denen Hamburg seinen hohen Rang im Weltgetriebe, denen der hamburgische Unternehmungsgeist sein Ansehen, seinen Ruhm verdankt. Weil sie, oder doch die Vorzüglichsten unter ihnen, mit ihren Erfolgen Richtung und Farbe des Wollens und den Maßstab für die Lage und die Dinge, diesen stets angemessen, zu ändern verstanden, weil sie zur rechten Zeit aufhörten, ihre Unternehmungen ausschließlich als reine Privatsache zu betrachten, wurden sie zu Pionieren des Gesamtfortschritts, in dem sie ihre Schöpfungen als Erscheinungen von Wert für die Allgemeinheit anzusehen anfingen, die sich allmählich als unerläßliche Wesenheiten in das deutsche Gesamtgetriebe einordneten. Und wir machten die erfreuliche und, trotz des bolschewistischen Gespenstes, beruhigende Wahrnehmung, daß alle Sucht nach Gleichmacherei, nach Auslöschung der Persönlichkeit Gestalten dieser Art zwar zu behindern und zu bedrücken, doch niemals fortzuspülen vermag.

Die in Hamburg alteingesessene Familie Hagenbeck hat zum mindesten zwei Persönlichkeiten besonderen Ranges hervorgebracht, kraftvolle, eigenwüchsige, den Zeitgeist mit ungewöhnlicher Anpassungsfähigkeit be- und ergreifende Charaktere.



Heckenrosen und tiefblaue Stiefmütterchen.

Chrysanthemen.

Weiße Rosen.

Mohn und Margueriten.

Gottfried Claus Carl Hagenbeck (1810—87) war der Begründer einer Störräucherei, die ihn und seine Familie — er hatte von seiner ersten Frau drei Söhne und vier Töchter und von seiner zweiten Frau noch zwei Söhne — schlecht und recht ernährte. Vorsichtig, sparsam und zurückhaltend als Geschäftsmann, war er doch nicht ohne strebsame Rührsamkeit, und so kaufte er denn in dem „tollen" Jahre 1848, das den Deutschen so vieles Neue, Neuartige und Überraschende brachte, von Störfischern einige Seehunde, die er in Hamburg und Berlin ausstellte. Diese „Seejungfern", wie er sie anmutig benannte, wurden von den Massen lebhaft bestaunt, zumal der Berliner Zoologische Garten sich damals noch in seinen ersten Anfängen befand. Der Erfolg ermutigte ihn zum Ankauf von Robben, und im Jahre 1852 erstand er einen Eisbären. „Immer hereinspaziert, meine Herrschaften, hier ist zu sehen der Riesenbär aus Grönland!" so verkündete mit schallender Stimme ein Ausrufer, und sie spazierten so zahlreich hinein, daß Hagenbeck weitere Abschlüsse von Tierankäufen in fremden Landen machte. Bald trieb er einen schwunghaften Tierhandel mit exotischem Getier. Ganze Menagerien kaufte er im Ausland und verkaufte sie an deutsche Zoologische Gärten, die zu Beginn der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts in einer Anzahl deutscher Großstädte gegründet wurden

Inzwischen war indes dem alten Hagenbeck sein Ältester in jeder Beziehung über den Kopf gewachsen, Carl Hagenbeck (1844—1913). Schon als 20jähriger zeigte dieser ungewöhnlich kühnen Geschäftssinn und der Vater hatte selbstbescheidende Einsicht genug, dem Tatendrang des Sohnes den Platz zu räumen. Am 1. Januar 1866 übernahm der 21½jährige das väterliche Eigentum. Seine erste Tat war die Aussendung eigener wagehalsiger Reisender zu Tierfängen und Tierkäufen in Innerafrika, Indien usw.

Schon die ersten Unternehmungen Carl Hagenbecks waren infolge seines geschickten Zupackens und seines hervorragenden Einfühlungsvermögens in alle Zeitumstände so geglückt, daß er bereits während des Deutsch-Französischen Krieges daran denken konnte, eine eigene Familie zu gründen. Er heiratete 1871 die Schwester Amanda seines Jugendfreundes Mehrmann und hat mit ihr eine glückliche Ehe geführt, der eine Reihe von Kindern entstammte, von denen fünf am Leben geblieben sind, die Söhne Heinrich und Lorenz, die das väterliche Geschäft heute führen, und drei Töchter.

Der glückliche Ausgang des 70er Krieges kam auch dem Hagenbeckschen Geschäft zugute, und bald erwies sich das väterliche Geschäftsgelände als zu klein für die ständig sich vermehrenden Tierbestände. So kaufte er denn 1874 ein wesentlich größeres Grundstück für seine Unternehmungen. Und es kam ihm der originelle Einfall, nicht nur Tiere aus fremden Ländern, sondern auch Menschen, Eingeborene entlegener Himmelsstriche, in ganzen Sippen zur Schau zu stellen. Kulturfremde Kinder unwirtlicher Wildnisse sollten hier ihre heimische Lebensweise möglichst fortsetzen unter Ausübung aller ihrer altüberkommenen Bräuche. Nach und nach erfaßte sogar die offizielle Wissenschaft den bedeutenden Wert dieser Hagenbeckschen Völkerschau-Vorführungen für die Verbreitung der Völkerkunde. Ständig gab es da neue Eindrücke und mannigfachste Belehrungen in der Ausübung aller möglicher Handfertigkeiten der Befolgung irgendwie rassen- oder landschafts-psychologisch motivierbarer eigenartiger Sitten und der Hingabe an urzeitliche Religionsgebräuche. Barnum, der „König" der amerikanischen Schausteller, scheute nicht eine Europareise, um Hagenbeck in Hamburg zu besuchen. Sein Anerbieten, ihn als sein Compagnon nach New York zu begleiten, nahm allerdings Hagenbeck nicht an, um so lieber aber einen Riesenauftrag zur Beschaffung aller möglicher wilder Tiere für Barnums New-Yorker Hippodrom. Etwa zehn Jahre später machte Hagenbeck in New York Barnum seinen Gegenbesuch und hat dann das gesamte amerikanische Zirkuswesen gründlich studiert. Als er später für eine große Ceylon-Schau eine vielköpfige (oder sagt man in diesem Falle nicht treffender: eine vielrüsselige?) Elefantenherde erworben hatte, kam ihm nach deren Beendigung der ganz neuartige Einfall der Begründung eines Tierzirkus, der durch die Vorführung dressierter Raubtier- oder gemischter Tiergruppen, durch die nie vordem gekannten Künste mit und von wilden Tieren bald Weltberühmtheit erlangte.

Carl Hagenbecks Unternehmen erweiterte sich in so riesigem Maße, daß er wenige Jahre vor der Jahrhundertwende zum dritten Male nach einem geräumigeren Gelände Umschau zu halten sich gedrungen fühlte. Er fand es im Hamburger Vorort Stellingen. Aus einer förmlichen Wüstenei einen hochkultivierten prächtigen Park mit gebirgsähnlichen Formationen, hübschen Schmuckteichen und aller erdenklichen Gartenschönheit herzurichten, war ein Kunststück, das nur Hagenbecksche Energie, Ausdauer und Geduld unter Aufbietung zahlloser Arbeitskräfte zustandebringen konnte. Und wie beim Essen der Appetit, so kam beim Schaffen des Parkes ein neuer Einfall zum anderen. Nach zehnjähriger Arbeit konnte im Mai 1907 der Park für das Publikum teilweise eröffnet werden.

Carl Hagenbeck, der begeisterte Tier- und Naturfreund, der damals auf der Höhe seines Lebens stand, errichtete mit seiner genialen Stellinger Schöpfung, die er der Eingebung seiner kühnen Phantasie verdankte, ein Denkmal menschlicher Energie, ein im Dienst der Allgemeinheit vollbrachtes Werk, das praktische und ästhetische Vorzüge in glücklichster Weise verbindet. Es ist zudem ein untrüglicher Beweis der weit überlegenen Vorzüge eines privaten Unternehmens vor ähnlichen staatlichen oder städtischen Betrieben, die trotz erheblicher Aufwendungen aus öffentlichen Mitteln und hoher Eintrittspreise nie und nirgends nennenswerte Gewinne abzuwerfen vermochten, während der Hagenbecksche Park sich noch während des Krieges glänzend rentierte.

Während sich noch große Änderungen und Neubauten in seinem Parke vollzogen, ist Kommerzienrat Carl Hagenbeck am 14. April 1913 nach langer schwerer Krankheit aus dem Leben geschieden, das er allzeit ebenso geliebt hat, wie es ihn. In guter Stunde ist er von hinnen gegangen. Das Miterleiden des Weltkrieges und seiner schicksalsgewaltig erschütternden Nachwirkungen ist dem Glückskinde Carl Hagenbeck erspart geblieben. Sein Stellinger Tierpark hat, wie die meisten deutschen zoologischen Gärten, denen er zumeist als Vorbild diente, bald nach dem Kriege geschlossen werden müssen, weil dort von Tag zu Tag mit erheblicherem Defizit gearbeitet wurde. Aber die Söhne Hagenbecks tragen sich mit dem Gedanken der Wiedereröffnung des Parkes. Ihr internationales Tiergeschäft ist heute wieder kräftig erblüht, und die beiden Tierzirkusse, von denen der eine seinen ständigen Sitz in Essen hat, der andere im In- und Auslande herumreist, werfen guten Gewinn ab. So geht die Schöpfung Carl Hagenbecks, trotz aller Unbilden der Zeit unternehmungswillig wie zu des großen Gründers Zeit, rührig, geschäftig und hoffnungsvoll der Zukunft entgegen, vertrauend dem guten Stern, der da leuchtete über dem Leben des unvergeßlichen Carl Hagenbeck.

Heute freilch macht ein anderer Hagenbeck dem Toten den Ruhm streitig. Von seinen Geschwistern lenkten nämlich noch mehrere die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf sich. Einer von ihnen freilich, Dietrich mit Namen, kam auf tragische Weise in der Leute Mund. Er büßte seine Jugendkühnheit auf einer Nilpferdjagd in Ostafrika mit dem Tode. Wilhelm begründete ein eigenes, beträchtlich erblühtes Tiergeschäft. Die Schwester Christiane betrieb selbständig den Vogelhandel und führte jährlich 40 000—50 000 Stück ein. Sie hatte sich das Geschäft ihres großen Bruders zum Vorbild genommen und selber direkte Expeditionen ausgerüstet nach Madagaskar, Brasilien und anderen Ländern.

Der populärste Träger des Namens Hagenbeck aber ist heute Carls jüngster Bruder John. Eine rassige, schmissige, faszinierende Persönlichkeit, trotz seiner vorgerückten Jahre heute noch von der Geschmeidigkeit einer Toledaner Klinge. Seit seinen Jünglingsjahren im Tierhandel und bei Tiertransporten tätig, bereiste er früh mit einem Zirkus seines berühmten Bruders als Vorführer einer großen Elefantengruppe Skandinavien, Finnland, Rußland, Spanien und Portugal. Kongenial seinem ältesten Bruder, von glühendem Tatendrang beseelt, stellte er sich aber bald auf die eigenen Beine. Seine Abenteuerlust entführte ihn nach dem Tropenwunderland Ceylon, allwo er nach harter Arbeit und heißen Kämpfen als Großkaufmann und Farmer zu bedeutendem Reichtum und Ansehen gelangte. Der Weltkrieg beendete jäh seine 27jährige ersprießliche Wirksamkeit auf Ceylon. Von der englischen Regierung als „Spion" verdächtigt, mußte er unter Zurücklassung seiner gesamten Habe von Ceylon flüchten. Er entkam zunächst nach Sumatra und kehrte dann, als angeblicher belgischer Kolonialsoldat, an Bord eines feindlichen Schiffes, Kohlen schippend nach Europa zurück. Obwohl vorbildlich unsentimental, hat der durch seine Erlebnisse Verhärtete doch immer noch eine unglückliche romantische Liebe: Indien. So launisch auch, wie alle großen Damen, es ihm auch mitgespielt hat. Statt am Indischen Ozean sitzt er heute an den Ufern der Spree als Leiter der Filmgesellschaft, die seinen Namen trägt, und auf Ceylon erfreuen sich Fremde der Früchte seiner Arbeit an der Stelle, die noch vor zehn Jahren seine zweite Heimat war. Tradition und Neigung ließen ihn nach seiner Rückkehr in die deutsche Heimat auf der Suche nach einer Beteiligung zum Tierfilm greifen, der Leitmotiv und weltbekannte Spezialität seiner

Firma wurde. Ohne Konzessionen an die Gasse mit seinen Filmen zu machen, versteht er sich doch ebenso wie sein großes brüderliches Vorbild, der seinem Stellinger Tierpark den faxenmacherischen Hugo Hasepark angliederte, vorzüglich auf das wahrhaft Volkstümliche. Auch als amüsant plaudernder Schriftsteller hat sich, genau so wie Carl Hagenbeck („Von Tieren und Menschen") John Hagenbeck bewährt. Seine beiden großen Indienbücher und die kurze Schilderung seiner Flucht von Ceylon verleugnen bei aller sympathischen Frische und unbekümmerten weitblickenden Herzhaftigkeit doch ebensowenig wie Carls hübsches und anregsames Buch die Herkunft der Hagenbecks von der Stätte naiver Volksreklame, dem Hamburger Spielbudenplatz.

Beide Hagenbecks, Carl und John, zeichnet ein unvergleichliches Talent zum Glück aus, die beneidenswerte Gabe, in allen Lebenslagen das für sie irgendwie Gute und Fördersame zu suchen und zu sehen, nie den Kopf, d. h. den Glauben zu verlieren, daß mit eigener Kraft die Widerstände rings umher sich besiegen lassen. Trotz aller beträchtlichen Schicksalsschläge ist ihr Wagemut und ihr schöner Optimismus nie auch nur vorübergehend erschüttert worden. Um dieser prachtvollen kernigen Mannhaftigkeit willen hat sich ihnen das Geschick ebenso zahm zu Füßen geschmiegt wie die wilden Bestien in ihren Zirkussen.

Wie man ein Türkenkind als Christin taufte.

Hierüber berichtet die Taufchronik des unweit der sächsischen Bergstadt Freiberg gelegenen Dorfes Pretzschendorf. Der Besitzer des dortigen Rittergutes war vom Jahre 1676 an Georg Friedrich von Knobelsdorf auf Rückersdorf in Schlesien, Kurfürstlicher Kammerjunker und Leutnant beim Leibregiment zu Roß. In dem erwähnten Taufregister heißt es unter dem Jahre 1688 wie folgt: „Renate Margaretha, eine geborene Türkin, welche Anno 1686 bei der harten Belagerung und glücklichen Eroberung der Stadt Osten durch einen Soldaten, welcher zuvor ihrer Mutter den Kopf abgehauen, ist auf einen Wagen geschmissen und in die Christenheit in die Schlesie gebracht worden; da sie ein Kaiserlicher Hauptmann bekommen, welcher hernach sie verehret hat dem Hoch-, Edelgeborenen Herrn Georg Friedrich von Knobelsdorf, Churfürstlichen Leutnant auf Rückersdorf in Schlesien und Niederpretzschendorf in Meissen, Erbherrn und dieses Orts Con-Collatori, welcher hernach aus Schlesien sie herausgebracht und neben seiner Liebsten, Frau Christiane Margarethe geb. Schrenckendorf diese große Wohltat diesem armen Kinde, so ungefähr 9 Jahr alt ist, gethan und sie in der Kirche allhier taufen lassen, mit ziemlichen Unkosten, indem er 3 Tage eine kostbare Kindtaufe ausgerichtet. Gott vergelte diese und andere Wohltaten bei diesem Werke der armen Heidin erwiesen mit zeitlichem und ewigem Segen. Ihr Vater, wie sie sagt, ist ein Barbier gewesen, den Namen weiß sie nicht. Die Mutter habe Kathira, sie aber Eiko geheißen. Sie ist vorher von mir, dem Pfarrer, informiert worden, so daß sie bis in die 60 Fragen wohl zu beantworten gewußt. Die erbetenen Taufzeugen sind gewesen:

1. Hr. Christian Melchior v. Harlitzsch auf Dorfchemnitz.
2. Hr. Christian Sigismund v. Schrenckendorf auf Klingenberg.
3. Hr. Johann Gottfried Bauer, Amtmann zu Frauenstein.
4. Fr. verw. Amtshauptmann v. Schrenckendorf auf Friedersdorf.
5. Fr. Elisabeth v. Schrenckendorf auf Wünschendorf.
6. Fr. Agnes v. Haugwitz geb. v. Harlitzsch von hier.
7. Jgfr. Clara v. Schrenckendorf aus Klingenberg.

Zur Taufe ward dieses Mädchen geführt vom Herrn Georg Pistoris, Pfarrer in Colmitz, und Herrn Samuel Theodor Schönlanden, Pfarrer zu Dorfheyn und Klingenberg nach gehaltenem Sermone vor dem Altare, aber im Beisein unbeschreiblicher Menge Volks, auch von anderen Orten, getauft den 27. Dezember 1688, als den dritten Weihnachsfeiertag um 2 Uhr."

Humoristisches

Kameraden. Es war in der Kriegszeit auf der Etappe. Eine polnische Eisenbahnbaukompagnie zog um. Vor mir her trabten zwei durch ihre Habseligkeiten bis zur äußersten Tragfähigkeit beladene Landstürmer. Plötzlich rief der Vorausschreitende halb über die Schulter weg seinen Kumpanen an: „Janek!" — „Hä?" — „Hast du ihm?" — „Wem?" — „Nu, dem Fahne." — „Meinst du dem Signalfahne?" — „Dummes Aas, mein ich dem Bratfahne!" („Jugend.")

Nur ein Zufall

bewirkte die Erfindung des Schaumweines: Dom Pérignon (um 1680), der Kellermeister eines Klosters in der Champagne, versuchte, seine Weine durch einen Zuckerzusatz zu verbessern, da sie zu „nichtssagend" waren. Sie gerieten in Gärung und so entstand der französische Champagner, also das Erzeugnis eines an sich keineswegs berühmten Rohweines. Deutschlands Edelweine, wie z. B. Steinberger, Bernkastler, Johannisberger und andere geniessen seit Jahrhunderten einen Weltruf für Güte. Aus den zartesten und flüchtigsten unter ihnen besteht „Kupferberg Riesling", also aus den besten Weissweinen, die auf der Welt überhaupt wachsen. Kein Schaumwein des Auslandes kann sich auch nur annähernd damit vergleichen!

KUPFERBERG RIESLING

Beachten Sie den äusserst feinen, zarten Duft und den eigenartig-rassigen Geschmack dieser Marke!

Chr. Adt. Kupferberg & C°., Mainz • Gegründet 1850.

Verhör. In C., einer Station an der Strecke Köln—Trier, ist seit Wochen Belagerungszustand. Von acht Uhr abends bis fünf Uhr morgens ist jeder Verkehr untersagt. Ein Reisender aus Köln, dem dies nicht bekannt war, kommt neulich gegen zehn Uhr abends durch den Ort. Zwei Paviane springen auf ihn los und halten ihn fest: „Du Doktorr?“ — Kopfschütteln. — „Du Hebamme?“ — Der Verhaftete, dem inzwischen ein Seifensieder aufgegangen ist, nickt verzweifelt und — konnte gehen. („Simplicissimus.“)

Devisen. Zur Eintreibung von 20 Millionen Kohlensteuer besetzten die Franzosen zwei Kruppsche Hütten mit der Drohung, sie zu versteigern. Sie sprachen: „Hier ist gut sein, hier laßt uns Hütten klauen.“ (Kladderadatsch.“)

Sparsam. „Trotz des teueren Materials betreiben Sie doch noch die Amateurphotographie?“ — „Ich mache aber immer zwei Aufnahmen auf eine Platte.“ („Fliegende Blätter.“)

Entgegenkommen. „Was, dreitausend Mark für das Zahnziehen? Die haben Sie rasch verdient!“ — „Na, 's nächste Mal werde ich's 'n bißchen langsamer machen!“ („Meggendorfer Blätter.“)

Materialisations-Phänomen. Die Gnädige disponiert für den Vormittag: „Anna, ich gehe jetzt auf die Loggia, frühstücken. Sie frisieren mich wohl inzwischen im Badezimmer! . . .“ („Jugend.“)

Possart. Der berühmte Schauspieler Possart ärgerte sich eines Tages höchlich über einen Kollegen, von dem er mit tiefer Entrüstung behauptete, daß er seine — Possarts — Deklamationsart imitiere. Nach einer Vorstellung des „Lear“, in der jener Unglückselige den Kent dargestellt hatte, rief er dem Sünder majestätisch zu: „Jetzt habe ich's aber satt, mein Lieber. Es ist genug, wenn einer unnatürlich spricht! . . .“ („Die Muskete“, Wien.)

Gespräch. Er: „Es heißt, daß immer die dümmsten Männer die hübschesten Frauen heiraten.“ — Sie: „Wieso? Ich habe Ihren Heiratsantrag ja noch gar nicht angenommen!“ („Mattino.“)

Verfehlte Spekulation. Pat und Tim gedachten, ein gutes Geschäft durch den Verkauf von Bier bei dem Pferderennen zu machen, und verpflichteten sich gegenseitig, für das Bier, das sie selbst trinken würden, auch zu zahlen. Unterwegs wurde Pat durstig, genehmigte ein Glas und überreichte Tim zwei Pence in Zahlung. Bald danach hatte auch Tim eine trockene Kehle, und zwei Pence wanderten von Tim zu Pat. Dasselbe Spiel wiederholte sich noch öfter, und als sie an Ort und Stelle angekommen waren, enthielt das Faß keinen Tropfen mehr. Dann wollten sie den Ertrag teilen, fanden aber, daß die Gesamteinnahme nur zwei Pence betrug, und bis auf den heutigen Tag können sie sich das Rätsel nicht lösen. („Daily Chronicle.“)

Der Witwenschleier. „Ich sehe, Sie sind in Trauer. Ist Ihr Mann gestorben?“ — „Nein, er befindet sich ganz wohl. Aber er hat mich schwer geärgert, und da habe ich wieder Trauer um meinen ersten Mann angelegt.“ („Morning Post.“)

Vorsichtig. „Vater, Jim Sparks hat gesagt, ich wäre dir wie aus den Augen geschnitten ähnlich.“ — „So, und was hast du ihm erwidert, mein Junge?“ — „Nichts, Vater. Er ist ja viel größer und stärker als ich.“ („Daily Chronicle.“)

Dickfällig. „Oh, ich kann mich nicht beklagen, und ich habe 40 Jahre lang gereist“, sagte der Handlungsreisende. „Es ist wohl vorgekommen, daß man mir meine Muster aus dem Fenster geworfen hat, man hat mich auch beim Kragen gekriegt und mich die Treppe hinuntergestoßen, man hat mich sogar in den Rinnstein geschmissen, aber niemals, nein, niemals bin ich insultiert worden.“ („Daily Chronicle.“)

Das vorlaute Töchterchen. Der Gouverneur von Südaustralien Sir Archibald Weigall erzählt von einem Vorfall, der „beinahe seiner Laufbahn ein Ende gemacht“. Es war bei der feierlichen Eröffnung des Parlamentes, und er hatte als der erste Beamte des Staates eine lange Rede zu halten. „Alle Abgeordneten und die höchsten Würdenträger waren versammelt“, erzählt er. „Nicht weit von mir saß meine Frau mit meinem 6jährigen Töchterchen. Als ich die Hälfte der Rede erledigt hatte und einen Augenblick pausierte, drang plötzlich ein schrilles Stimmchen durch die große Halle, und meine Tochter sagte: „Mammi, wann hört denn Pappi endlich mit dem langen Gerede auf?“, worauf ein allgemeines Gelächter folgte.

Verfehlte Drohung. „Na warte, nächstens werde ich dir mal gehörig aufs Dach steigen!“ — „Das ist kein Kunststück, wo ich in 'ner Holzlaube wohne!“

Lokomotiven
für
Normal u. Schmalspur
Selbstentlader
Güter u. Spezialwagen
Rheinmetall
DÜSSELDORF
1434-824

Deutſche Export-Revue

Induſtrie und Handelsteil des „Echo"

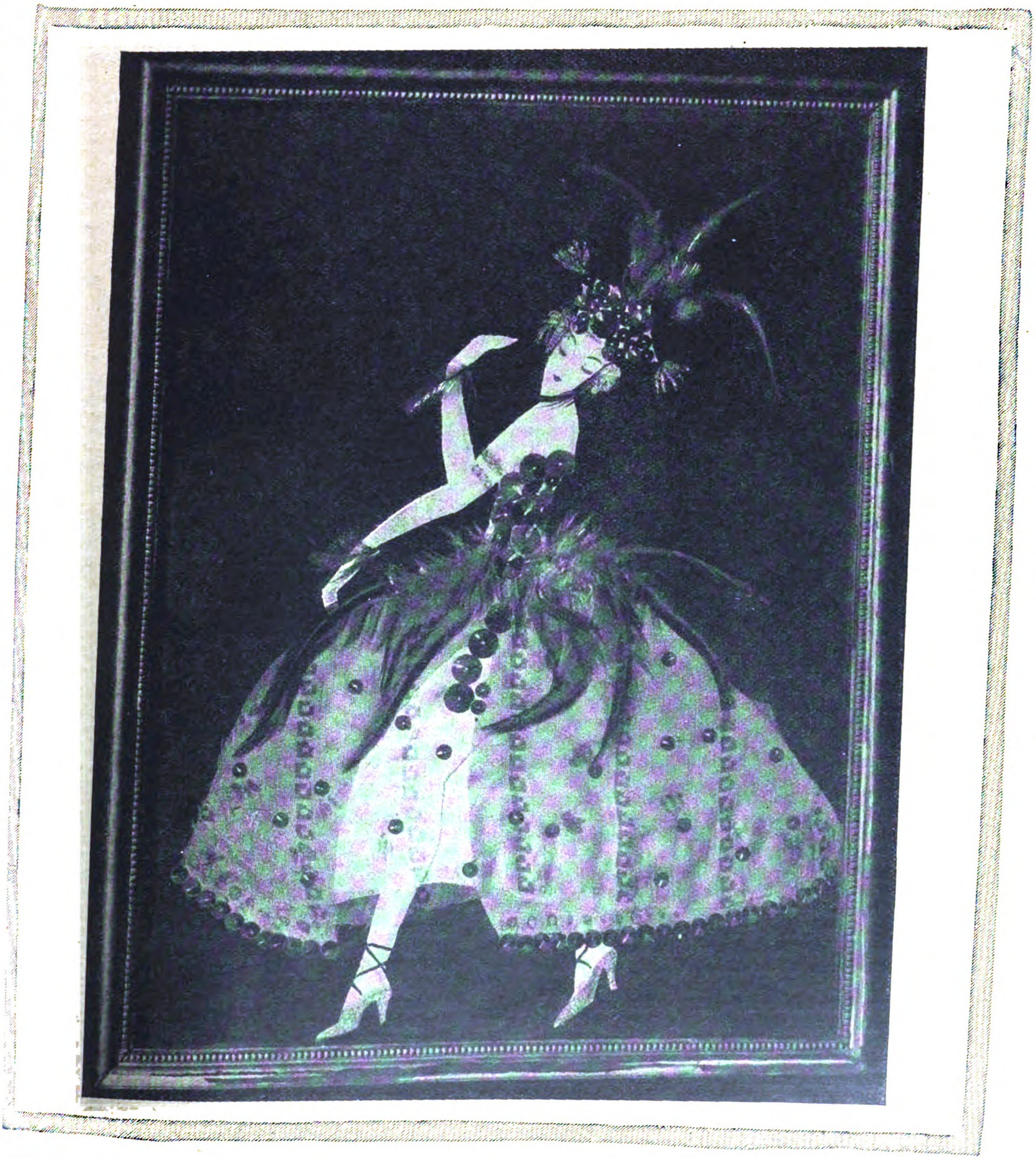


BILD AUS BUNTEM, Z. T. BEMALTEM, BESTICKTEM CREPE DE CHINE, GAZE, FARBIGEN FLITTERN UND FEDERN.

Entwurf und Herstellung: Werkkunst-Vereinigung Berlin-Friedenau.

(Siehe den Aufsatz „Textiles Kunstgewerbe" auf Seite 2967.)

Die erste Landwirtschaftsausstellung der Deutschen Ostmesse in Königsberg.

Von Paula Steiner, Königsberg.

Der Gedanke, zweimal jährlich in Königsberg durch eine bedeutsame Warenschau die Verbindung mit dem Reich lebendig zu erhalten und alte Handelsbeziehungen nach dem Osten neu zu knüpfen, hat in seiner praktischen Auswirkung erstaunlich schnell Wurzel gefaßt und hat sich seit seinen ersten Anfängen nach Form und Inhalt in wirtschaftspolitischer Hinsicht erfreulicherweise mit jedem Termin gedehnt. So fügten sich zu Frühjahrs- und Herbstmesse zwei osteuropäische Holzmessen jährlich, so erwies es sich als unerläßlich, die landwirtschaftliche Schau, die sonst der Augustmesse verbunden war, von dieser zu trennen und erheblich zu erweitern, so daß sie jetzt als ein eigenes, selbständiges Gebilde Ende Juni vorwies, zu welch hohen Aufgaben sie berufen ist.

Ostpreußen als Agrarprovinz war diesen Bestrebungen ein ungemein fruchtbarer Boden. Waren die Vorbedingungen in der unverminderten Kaufkraft des ostpreußischen Landwirtes gegeben, so trugen diesen Tatsachen die führenden Firmen der deutschen Maschinenindustrie durch ihr fast lückenloses Erscheinen als Aussteller Rechnung. Über 350 Firmen von Weltruf waren erschienen und trugen die Überzeugung mit nach Hause, daß sich im Osten ein überaus günstiges Geschäft entwickelte, das für die Zukunft zu den größten Hoffnungen berechtigt, da der Handel nach den Randstaaten wie nach Rußland gleichermaßen übergreift. War diese Ausstellung auf freiem Gelände dem prüfenden Auge dargeboten, so füllte eine weitere großräumige Halle Kleinmaschinen und Geräte, die der Landwirtschaft und ihren Nebenbetrieben dienen. Als einer der wertvollsten Anziehungspunkte der Landwirtschaftsausstellung erwies sich die wissenschaftliche Abteilung, in der das theoretische Fundament für die Entwicklung der Landwirtschaft Ostpreußens und damit auch der Randstaaten, die unter ähnlichen Voraussetzungen, unter gleichen klimatischen Bedingungen produzieren, gelegt wurde. Von der Landwirtschaftskammer Ostpreußen waren die volkswirtschaftliche Abteilung, die Versuchsstation, das Samenuntersuchungsamt, die Pflanzenschutzstelle, das bakteriologische und das Seruminstitut, die verschiedenen Pflanzenbauabteilungen und das Mooramt mit der Vorführung ihrer wichtigsten Forschungen und Arbeitsergebnisse in graphischen Darstellungen, Präparaten und Modellen vertreten. Der Ausschuß für Torf und Kalk hatte ein reiches Anschauungsmaterial über die für den Osten so wichtige Moorkultur und Torfverwertung zusammengetragen. Mit ihnen traten die Züchterorganisationen in Wettbewerb, um die Wege und Ziele ihrer Tätigkeit in Theorie und Praxis vorzuführen. Die Züchter stellten so viel edles Zuchtmaterial neben zahlreichen Gebrauchstieren zum Verkauf, daß bei der Anmeldung die Rekordziffer von 4000 erreicht wurde.

Kauflustige Interessenten aus Ostpreußen, aus den Randstaaten sowie die Vertreter der landwirtschaftlichen Organisationen Rußlands fanden sich ein, um zu sehen, zu prüfen und zu wählen. Litauen versorgte sich ausgiebig mit größeren Maschinen. Auch die übrigen Randstaaten traten erfreulicherweise als Käufer auf. Von den litauischen Landwirten wurden einfache Konstruktionen bevorzugt und Maschinen, die mit verhältnismäßig leichtem Pferdematerial betrieben werden können. Auch Rohölmotoren, Dampflokomobilen und Traktoren wurden von Landwirten aus den Randstaaten erworben. Mit großem Interesse wurden u. a. auch von Lettländern und Russen auch Flachsbrechmaschinen gefordert.

War somit der ideelle und praktische Erfolg der Landwirtschaftsausstellung gewährleistet, so verlieh auch die Anteilnahme der Reichs- und Staatsregierung der Veranstaltung ein besonderes Gepräge. Als Vertreter der Reichsregierung ergriff Reichsernährungsminister Dr. Luther das Wort und betonte, daß die Landwirtschaftsausstellung in Ergänzung der Worte des deutschen Wiederaufbaus die Tat bedeute. Trotz des unentwegten Abwehrkampfes im Westen sei es notwendig, den Blick gen Osten zu richten, um ihn über die Grenze hinaus wieder wirksam in die Weltwirtschaft einzugliedern. Die Landwirtschaftsausstellung weist nicht nur dem Landwirt neue Wege für seine schwere Arbeit, sie lehrt auch die Städter, diese Arbeit gebührend beurteilen. Käufer und Verkäufer, Stadt und Land, werden sich in diesem Sinne näher kommen. Daher hat diese Ausstellung einen wahrhaft vaterländischen Wert. Reichskanzler Cuno, im Torpedoboot über See in die alte Kantstadt geeilt, besichtigte eingehend die Ausstellung, die einzige große Schau dieses Jahres, und äußerte sich in Worten höchster Anerkennung über das tatkräftige Werk. Auch die Ausgestaltung des Königsberger Hafens sowie der Neubau des Lufthafens fanden seinen ungeteilten Beifall. Eine Ansprache über die innen- und außenpolitische Lage, die er vor geladenen Gästen hielt, klang aus in einer ernsten Mahnung zur Besonnenheit und Einheit.

Die Ruhr-Eisenbahner im Abwehrkampf.

Die diesjährige allgemeine Mitgliederversammlung des Eisen- und Stahlwaren-Industriebundes in Elberfeld, war gekennzeichnet durch die Teilnahme des Reichskanzlers Dr. Cuno und des Reichswirtschaftsministers Dr. Becker. Der Reichskanzler führte in seiner Ansprache u. a. aus, er wisse, daß die Wirtschaft bereit sei, im Abwehrkampf fest zusammenzustehen mit der Reichsregierung. Dieses Abwehrwollen finde bei der Reichsregierung lebhaften Widerhall. Wirtschaft sei Hilfe am Volk. Wenn das deutsche Volk in Ruhe und Frieden leben könne, so werde der Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft rasch vor sich gehen. Aus dem bemerkenswerten Versammlungsbericht seien hier einige Stellen angeführt aus dem Vortrage des Oberregierungsrats Treibe von der Generalbetriebsleitung West über „Ruhr und Eisenbahn".

Der Redner kennzeichnete die enge Verknüpfung zwischen Eisenbahn und Wirtschaft. Alle verspürten wir es täglich, daß der Feind mit der Lahmlegung der Eisenbahn seine Hand an die Kehle des Wirtschaftslebens sowohl des besetzten wie des unbesetzten Deutschlands gelegt hat. Die Lahmlegung der deutschen Eisenbahnen wirkt, wie man aus den Zahlen über die Abfuhr der Reparationskohlen ersieht, nicht nur auf das deutsche Wirtschaftsleben verderblich, sondern auch auf das unserer Gegner. Und darüber hinaus entstehen weitere Schädigungen auch für alle neutralen Staaten, welche mit Deutschland im Güteraustausch stehen. Er erwähnte die großen Frachtenausfälle, welche die Schweiz und Deutsch-Österreich durch den Ausfall an Reparationskohle erleiden, die früher den Weg über ihre Bahnen nahm. Dazu kommen die direkten Ausfälle für das Wirtschaftsleben in der Schweiz und in Holland durch den Fortfall der Kohlenzüge, die früher aus dem rheinischen Braunkohlenrevier und dem Ruhrrevier dorthin liefen. Der rege Wechselverkehr zwischen den holländischen Eisenbahnen und der Reichsbahn des Bezirks Köln und Essen hat aufgehört. Die Wirkung auf die Einnahmen der holländischen Eisenbahnen sind gewaltig. Der Verkehr im Rotterdamer Hafen bleibt in der Entwicklung hinter dem Verkehr von Hamburg zurück. Die Eisenbahnverwaltung ist unausgesetzt bemüht, die Wirkung der feindlichen Maßnahmen abzuschwächen und die Leistung ihrer Strecken und Bahnhöfe so zu erhöhen, daß sie den Verkehr schlucken können. Das Ziel, das die Franzosen und Belgier sich gesteckt haben, haben sie nicht erreicht. Sie wollten die Eisenbahnen zu einem sogenannten produktiven Pfand machen. Daß sie das mit ihrer sogenannten Militarisierung nicht erreicht haben, ist auch den Feinden selbst klar. Denn sie sehen selbstverständlich auch, daß der von ihnen geführte Betrieb und der ihnen zufallende Verkehr nur kümmerlich sind, wenn Herr Poincaré und die französische Presse es auch nicht sagen, deshalb suchen sie mit immer schärferen Mitteln die deutschen Eisenbahner zur Wiederaufnahme des Betriebes zu zwingen. Aber alle Gewaltmaßnahmen haben es nicht vermocht, den unerschüttert feststehenden Abwehrwillen der Eisenbahner zu brechen.

Wie gewaltig die Leiden der Eisenbahner sind, denen sie sich ohne Murren zum Wohl des Vaterlandes unterziehen, sieht man daraus, daß bis zum 16. Juni über Eisenbahner folgende Strafen verhängt worden sind: 223 Jahre. 8 Monate, 10 Tage Freiheitsstrafen, 148 558 200 Mark und 250 Francs Geldstrafen. Die Zahl der Verurteilten betrug 124, von denen auf das altbesetzte 70 und 54 auf das neubesetzte Gebiet entfielen. Von den Freiheitsstrafen entfielen: 173 Jahre, 9 Monate, 7 Tage Gefängnis und 30 Jahre Zwangsarbeit auf das altbesetzte Gebiet, 49 Jahre, 11 Monate, 3 Tage Gefängnis auf das neubesetzte Gebiet. Im gleichen Zeitraum sind ausgewiesen worden: 6879 Beamte, Angestellte und Arbeiter, davon 4392 aus dem altbesetzten Gebiet, 2487 aus dem neubesetzten Gebiet. Unter Einrechnung der Familienangehörigen beträgt die Zahl der Ausgewiesenen: 15 905. Davon 10 691 aus dem altbesetzten Gebiet und 5214 aus dem neubesetzten Gebiet. Insgesamt sind in der Zeit bis zum 16. Juni aus den Wohnungen vertrieben worden: 22 566 Personen, davon 16 281 aus dem altbesetzten Gebiet und 6285 aus dem neubesetzten Gebiet. Der Abwehrwille der Eisenbahner wird auch durch weitere Gewaltmaßnahmen nicht gebrochen werden. Ihr Beispiel möge uns allen ein

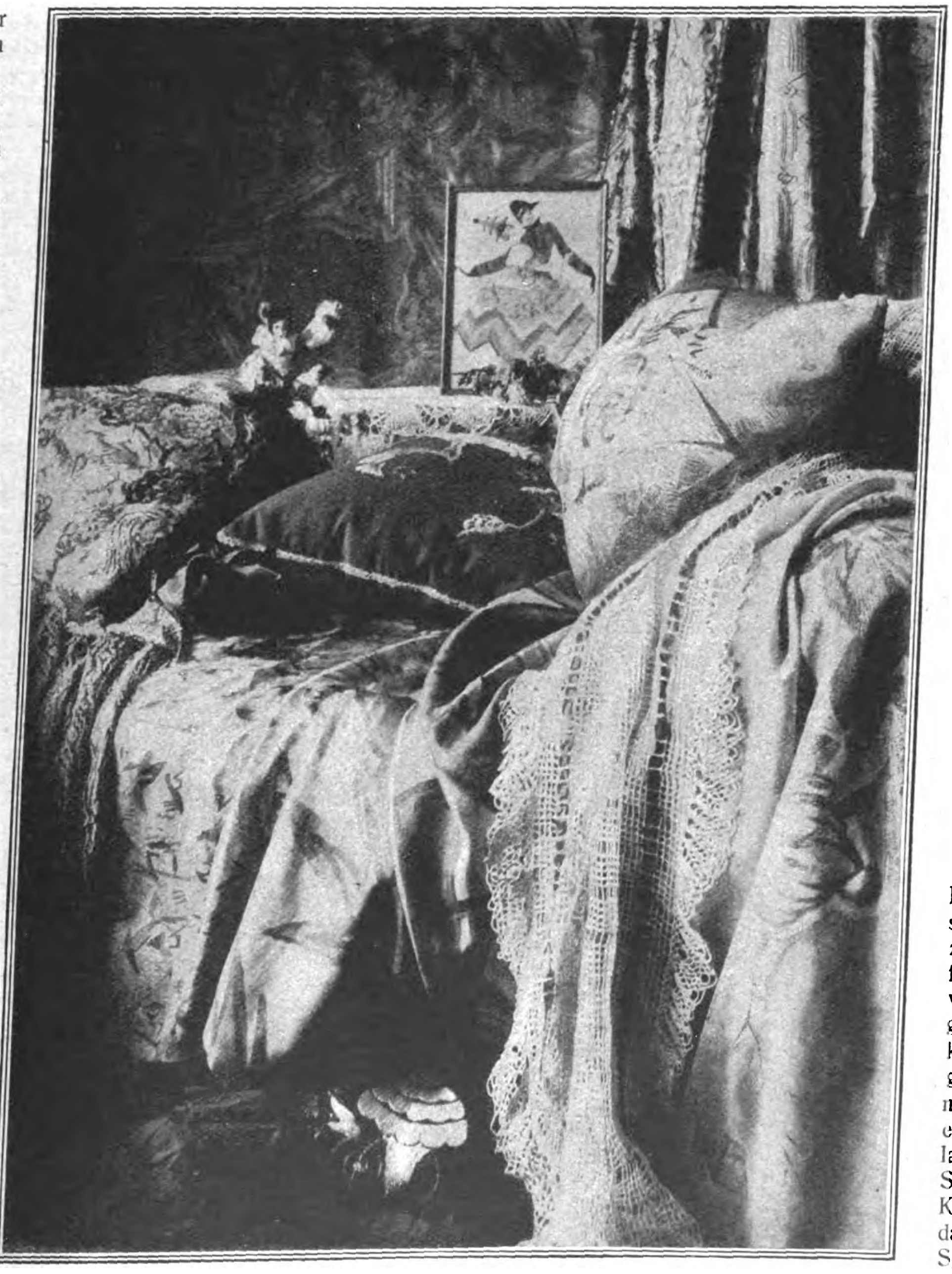
Ansporn sein, in festem Durchhalten zur Erreichung des uns allen gemeinsamen politischen Zieles, d. i. Entfernung der Feinde aus dem Lande. Selbst weitere Stillegung des Verkehrs und weitere Verkehrseinschränkungen müssen ertragen werden. Was die Eisenbahnverwaltung ihrerseits dazu tun kann, mit den ihr noch verbleibenden Mitteln die Sorgen des Wirtschaftslebens zu mildern, das wird geschehen.

Textiles Kunstgewerbe.[*]

Von Ernst Collin.

(Siehe Bild auf Seite 2965.)

Die Bedeutung einer Industrie geht nicht allein hervor aus dem, was sie selbst darstellt, aus den von ihr beschäftigten Arbeitern und Angestellten, ihren Unternehmungen und dem Tonnengewicht der von ihr jährlich hervorgebrachten Erzeugnisse. Erst dadurch kommen wir dem Wesen und der Wichtigkeit einer Industrie für ihr Land und für den Weltmarkt näher, wenn wir diejenigen Industrie- und Gewerbezweige, Handwerke und Kunsthandwerke berücksichtigen, die sie hervorgerufen hat, die, sich auf ihr aufbauend, von ihr leben. So gleicht das Wirtschaftsleben einem Baume mit den starken Ästen der großen Industrie und den aus ihr sprießenden Industrie- und Gewerbe- und natürlich auch Handelszweigen. Und so hat auch die Textilindustrie zahlreiche solcher Zweige hervorgebracht. Ja, man kann sagen, daß ein großer Teil unseres Kunstgewerbes sein Entstehen und Blühen der Textilindustrie verdankt, aber es ist auch so, daß die deutsche Textilindustrie ihren Erfolg und ihre Bedeutung nicht in letzter Linie der Mitarbeit der von ihr abhängigen, durch sie hervorgerufenen kunstgewerblichen Zweige verdankt.



Kissen, Decken, Shawls in bunter Seiden- und Wollstickerei. Im Hintergrund bemalter Wandbehang aus Seide. Das Bild ist aus farbiger Seide, Flittern und Federn, teils appliziert, teils gemalt und gestickt. Vorn rechts ein filierter Shawl aus der Werkkunst-Vereinigung.

Um bei einem konkreten Beispiel zu bleiben: Wie sehr kann die Wirkung eines Seidenkleides durch kunstvollen Spitzenbesatz oder durch buntfarbige Stickerei gesteigert werden!

In den nachfolgenden Zeilen soll gewissermaßen stichwortartig ein Einblick in die Bedeutung unseres textilen Kunsthandwerks gegeben werden. Es soll dabei nicht nur an die eigentlichen mit der Textilindustrie zusammenhängenden kunstgewerblichen Betätigungen gedacht werden, als welche man in der Hauptsache die Besatzindustrien für das Kleid und für den Hut zu betrachten hat. Auch diejenigen textilen Kunsthandfertigkeiten, deren Erzeugnisse für sich selbst wirken wollen, müssen erwähnt werden. Das Gebiet ist so reichhaltig, daß es in diesem knappen Rahmen unmöglich erschöpfend zu behandeln ist.

Der Volkswirt, der über ein Arbeitsgebiet zu berichten hat, wirft immer zuerst die Frage nach der Betriebsform auf. Und diese Frage ist für unser Gebiet von besonderer Wichtigkeit. Eigentlich müßte man behaupten, daß die Betriebsform, unter der das textile Kunstgewerbe vor sich geht, nur die Werkstätte des Kunsthandwerkers ist, in der er entweder allein oder nur mit einigen wenigen kunstgewerblich geschulten Hilfskräften wirkt. Aber es ist nicht möglich, diese reinliche Scheidung des Kunstgewerbes als die Domäne des Kunsthandwerkers zu betrachten; die z. B. heute maschinell hergestellten Plauener Spitzen gehören unstreitig in das Gebiet des Kunstgewerbes, wenn auch nicht in das des Kunsthandwerkers.

Und hier sind wir gleich auf einem Felde des textilen Kunstgewerbes angelangt, das in den letzten Jahren in Deutschland zu großer Blüte gelangt ist. Es ist gewiß noch nicht lange her, daß Brüsseler und französische Spitzen für das Vollkommenste auf diesem Gebiet gehalten wurden und daß unsere Damen, die an unserer Bevorzugung alles Ausländischen ein gut Teil Schuld tragen, sich geschämt hätten, sich mit deutschen Spitzen zu zeigen. Das ist jetzt dank den Bemühungen deutscher Frauen anders geworden. Es gibt in Deutschland, z. B. in Plauen i. V. und in Schlesien, wo die Spitzenschule der Fürstin Pleß sich ein besonderes Verdienst um die Förderung der deutschen Spitzenkunst zuzuschreiben hat, ferner in Dresden, wo als hervorragende Spitzenkünstlerin Margarete Naumann wirkt, — es gibt in Deutschland verschiedene Spitzenzentren, und Kenner behaupten, daß die deutschen Spitzen den bekannten ausländischen mindestens ebenbürtig sind.

Die Betriebsform des textilen Kunsthandwerks umfaßt aber auch zahlreiche Heime, in denen Frauen nicht nur des Broterwerbs wegen schaffen, sondern in denen sie ihre Handarbeiten zu ihrer Zerstreuung und für eigene Verwendung fertigen. Es wäre aber falsch, nun jede private Handarbeit als eine kunsthandwerkliche zu bezeichnen. Man würde dadurch einem Dilettantismus huldigen, der hier wie überall reichlich Schaden gestiftet hat. Die Würde einer kunstgewerblichen oder einer kunsthandwerklichen Arbeit soll man nur demjenigen Erzeugnis zuerkennen, das unter Verwendung bester Werkstoffe auf einer künstlerischen Idee oder auf dem eigenen Entwurf des Verfertigers beruht. Und vollkommen wird ein solches Erzeugnis nur sein, wenn Material und Werkzeug ihm seinen Charakter

---

[*] Die Abbildungen zu diesem Aufsatz sind uns von der Werkkunst-Vereinigung Berlin-Friedenau, Varziner Str. 8, zur Verfügung gestellt worden.

Eierwärmer in Wollstickerei.

gaben, d. h. wenn es auf keinem anderen Stoff und mit keinem anderen Werkzeug denkbar ist, als für diejenigen, in denen es erdacht ist. So gibt es Kunsthandwerkerinnen, die ihre Arbeiten nicht vorher entwerfen, sondern sie mit Nadel und Faden gleich auf den Stoff bringen, wie der Zeichner mit dem Bleistift sein Bild aus Papier, wie es der Graphiker mit der Radiernadel auf die Platte bringt. Es gibt „Nadelmalerinnen", die auf einem Stückchen Seide mit bunten Seidenfäden Bilder hervorzaubern, ohne daß sie sich auch nur eine Linie vorher aufzeichnen.

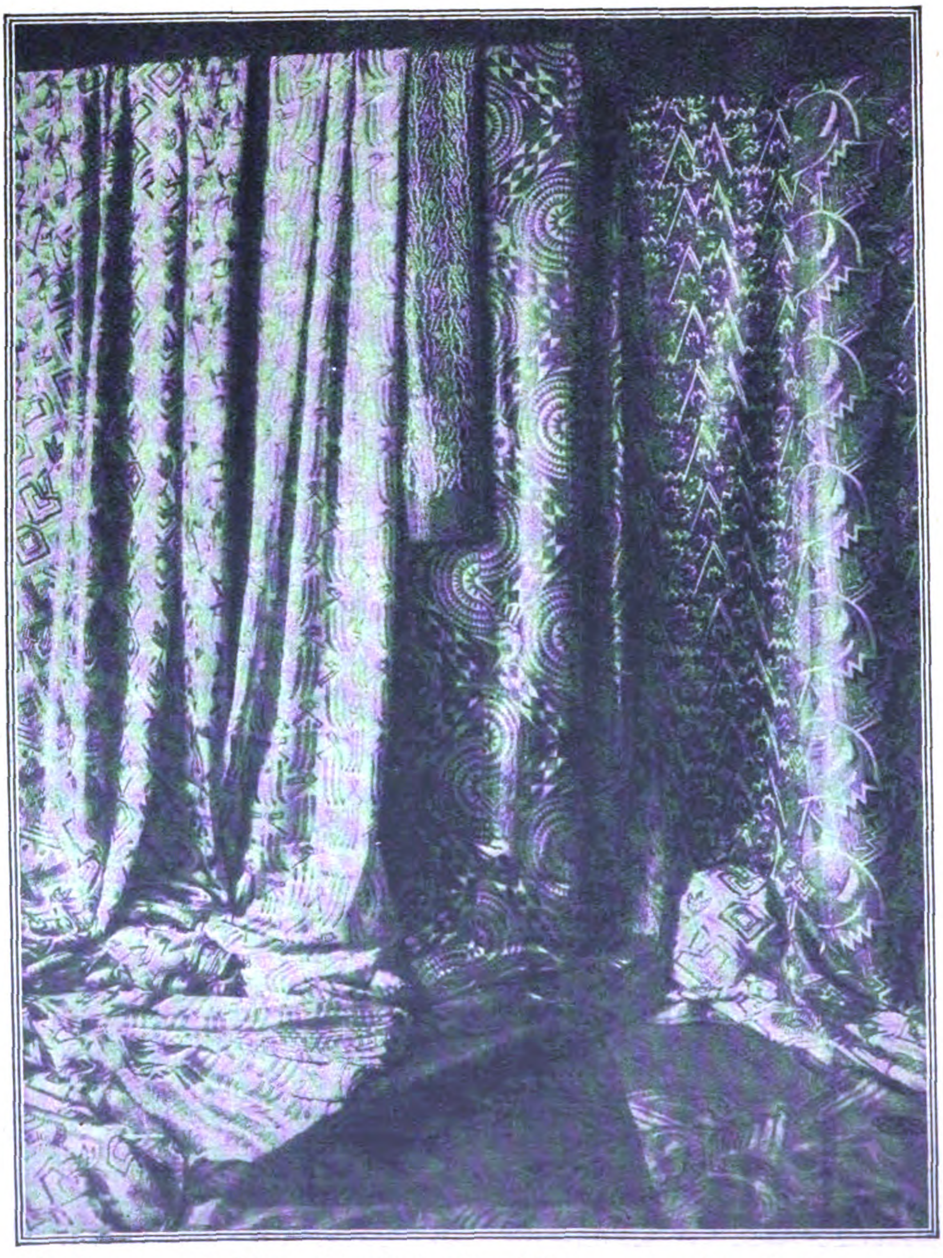
Hier entsteht gleich die Frage, ob das gestickte Bild den Rang eines Kunstwerks beanspruchen darf, wie ein Gemälde, und ob man es gerahmt im Zimmer aufhängen soll wie irgendein anderes Bild. Ich glaube, wir sollten doch in dieser Beziehung konservativ bleiben und die textilen Bilder nur da benutzen, wo sie einen dekorativen Zweck haben, also als Füllung von Möbelstücken oder als Hintergrund für Bett und Sofa. Auch ein Gobelin, dieser vielleicht edelste Zweig des textilen Kunsthandwerks, wie er als deutsche Bildwirkereien von Wanda Bibrowicz und Professor Wislicenus auf Schloß Pillwitz zu neuer Blüte gebracht ist, ist ja weniger ein Bild im üblichen Sinne als eine dekorative Ausschmückung größerer Wandflächen.

Es erübrigt sich, auf die verschiedenen Arten der eigentlichen Handarbeit einzugehen, die von zahlreichen deutschen Kunsthandwerkerinnen heute ausgeübt werden und einen wichtigen Bestandteil des textilen Kunstgewerbes ausmachen. Für ihre Arbeiten herrscht heute eine große Nachfrage, und zahlreiche Kissenplatten, Decken usw. wandern aus Deutschland ins Ausland, um für deutsche kunsthandwerkliche Arbeit zu zeugen. Zu den wichtigsten Zweigen und Betätigungsgebieten textilen Kunstgewerbes gehört die textile Stoffveredelung, über die wir an dieser Stelle bereits gesprochen haben, und deren Königin die Batikarbeit ist.

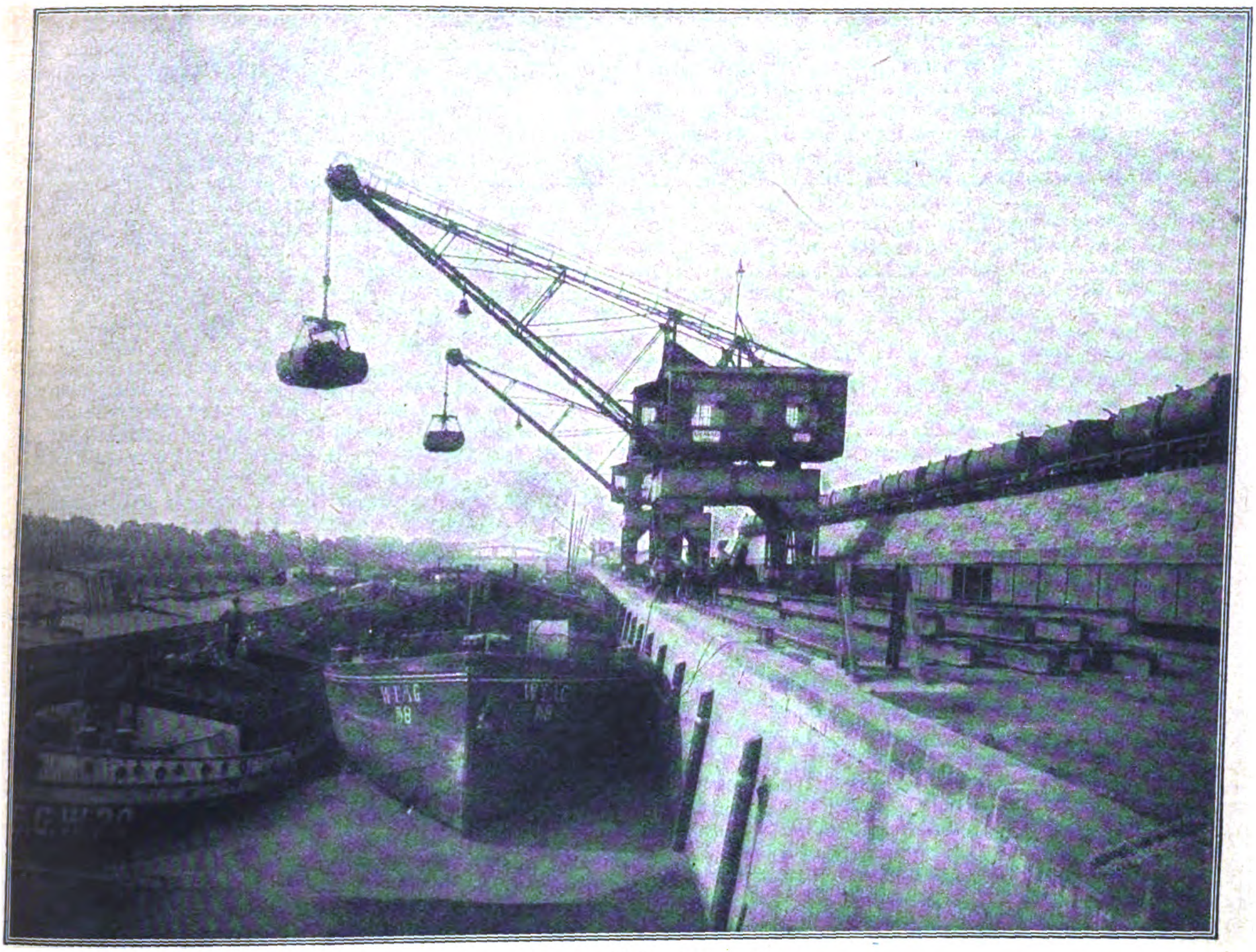
Zu hoher Anerkennung ist gegenwärtig der **wollene Faden** gelangt. Zu ganz besonderer Leuchtkraft und Wärme entfalten sich auf ihm die Farben, und er dient nicht nur zur Hervorbringung schöner Stickereien auf Kleidern, Blusen, Kissen, Decken usw., seine Weichheit und Schmiegsamkeit befähigt ihn zu einer Verarbeitung für alle möglichen Dinge, so für den „Jumper", das Jumperkleid und das Jumperkostüm, die noch immer die große Mode sind. Und in langer Reihe marschieren alle möglichen wohlig warmen und putzigen Dinge auf, denen der wollene Faden Leben und Gestalt gab. Da sind die Kaffee- und Teewärmer, die lustigen Eierwärmer und die wollenen Puppen, die um Drahtgestelle gearbeitet oder auf Tische und in Vitrinen gestellt oder die man nur aus den Fäden geknüpft überall hinhängen oder als Lesezeichen benutzen kann.

Überhaupt Puppen. Sie bilden einen der ausgiebigsten Zweige textilen Kunsthandwerks. Die Techniken, die hier zur Anwendung kommen, sind bereits nicht mehr zu zählen. Lotte Pritzel nimmt die Modellierung von Wachs für den Körper zu Hilfe, um ihre übersensiblen Prinzen und Prinzessinnen mit den kostbarsten Stoffen zu bekleiden. Auch die Puppen der Else Arrenberg vereinigen Wachsplastik und Bekleidungskunst in entzückender Weise. Ein anderer Puppentyp ist derjenige, der durch Erna Pinners Puppen am bekanntesten geworden ist. Hier ist alles Stoff, und hier sind Puppen geschaffen, die nicht irgendwo zur Zier aufgestellt werden, sondern die man auf Diwan oder Sessel setzt, als wären sie lebende Wesen. Auch die Kinodiva und der Kinokomiker (Charlie Chaplin) beweisen ihre volkstümliche Beliebtheit dadurch, daß man sie als Puppen täuschend ähnlich nachbildet.

Und zum Schluß sei noch auf die künstliche Blume hingewiesen, die als Hut-, Kopf- und Kleiderschmuck zu den eigenartigsten modischen Erscheinungen dieser Zeit gehört.



Handgemalte, gebatikte und handgedruckte Seiden- und andere Stoffe aus der Werkkunst-Vereinigung.



Kohlenverladeanlage im Hafen Wanne-Herne.

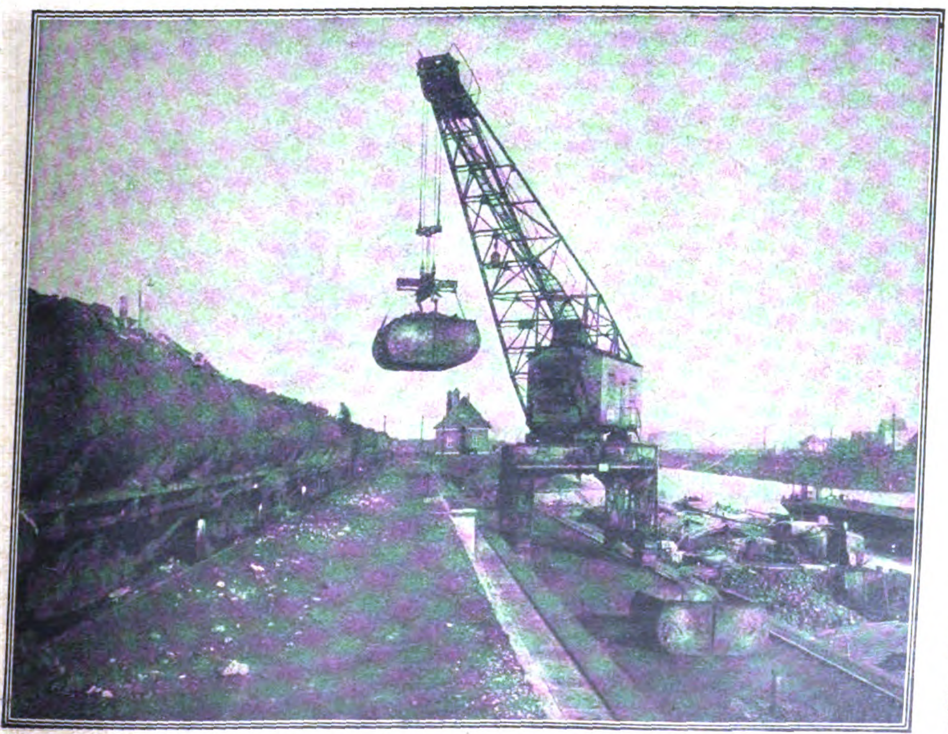
Wie verladen die großen Zechen des Ruhrgebietes ihre Kohlen im Rhein-Herne-Kanal?

Einen der wichtigsten Verkehrswege für die Kohlen des Ruhrgebietes bildet der im Jahre 1915 fertiggestellte Rhein-Herne-Kanal. Auf einer Strecke von etwa 35 km Länge sind hier in wenigen Jahren 20 Zechen- und Hüttenwerkshäfen angelegt, in denen jährlich schätzungsweise 200 000 bis 800 000 t Kohlen in Kanalschiffe entladen werden.

Im Gegensatz zu den Häfen an der Ruhrmündung, denen die Kohlen in gewöhnlichen Eisenbahnwagen zugeführt und durch Kipper in Schiffe entleert werden, ist in diesen Zechenhäfen die Kübelverladung vorherrschend, die wegen ihrer Einfachheit und Wirtschaftlichkeit ganz besondere Beachtung verdient.

In dem Bestreben, die Kohlen bei der Beförderung von der Zeche zum Schiffsboden weder umzuladen noch zu stürzen und die dadurch hervorgerufene Wertminderung der Kohle zu verhüten, füllt man hier die Kohlen aus den Bunkern oder von den Lesebändern der Zechen in 7–10 t -fassende Förderkübel, die zu 2–7 Stück auf Eisenbahnplattformwagen stehen und in Zügen von 15 bis 15 Wagen durch Lokomotiven auf normalspurigem Gleis zum Kanalhafen befördert werden. Elektrische Drehkrane heben sie hier vom Wagen und senken sie vor dem Öffnen so weit wie möglich in das Schiff. Die Kohle wird also auf dem ganzen Wege vom Zechenbunker bis zum Schiffsboden weder umgeladen noch gestürzt, denn die Kübel werden so dicht über dem Schiffsboden entleert, daß man von keinem nennenswerten Fall sprechen kann. Klappkübel und Eisenbahnwagen sind so gebaut, daß sich die Kübel schnell und mit wenigen Hilfsmannschaften aufstellen oder abheben lassen. Im geöffneten Zustand hat die Bodenfläche des Kübels einen größeren Neigungswinkel als der natürliche Böschungswinkel der Kohle, so daß der Kübel ohne Nachhilfe vollkommen entleert wird.

Besondere Beachtung verdienen die großen Demag-Drehkrane zur Kübelverladung. Während die älteren Krane noch die den Dampfkranen ähnlichen Auslegerfor-



Kohlenverladeanlage mit Kübelbetrieb im Hafen Wanne-Herne.

men aufweisen und auf einem besonders breitspurigen Gleis fahren, sind die neueren Krane fast durchweg als Portalkrane ausgebildet, einesteils, um dem Führer eine bessere Übersicht über Wagenpark und Schiff zu gestatten, anderntells, um genügend Raum für die immer größer werdenden Führerhäuser zu haben, die, da sie in dem freien Raum oberhalb des Wagenprofils liegen, beliebig nach hinten aufgebaut werden können. Das Maschinenhaus eines der neuesten Krane für den Hafen Grimberg bei Gelsenkirchen ist z. B. so groß, daß ein Drehwerk von 18 P. S. darin Platz finden, außerdem ein Hubwerk mit zwei Hubmotoren von je 106 P. S., mit denen sich eine Hubgeschwindigkeit von 50 m minutlich erzielen läßt. Das Drehwerk ist so bemessen, daß der Kran in der Minute eine volle Umdrehung machen kann. Die verhältnismäßig geringe Fahrgeschwindigkeit von 50 m genügt für diesen Betrieb vollständig. Auch die Ausladung ist dauernd vergrößert worden. Während die älteste Anlage noch eine Ausladung von 2 m bei 11 t Tragkraft hatte, wurde der bereits erwähnte 15-t-‚Grimberg'-Kran für eine Ausladung von 20 m gebaut. Da der Kübel 10 t Kohle faßt und in der Stunde 30 Kranspiele ausgeführt werden können, ist man imstande, stündlich 300 t Kohle zu verladen. Außer dem Kranführer sind nur ein bis zwei Mann zum Bedienen der Kübel erforderlich, auch braucht, was von großer Wichtigkeit ist, das Schiff während des Verladens nicht verholt zu werden, so daß eine erhebliche Zeitersparnis erzielt wird.

Anmerkung der Redaktion. Die Abbildungen zu diesem Aufsatz sind uns von der Deutschen *Maschinenfabrik Duisburg* (Demag) zur Verfügung gestellt worden.

Kleine Handelsnachrichten

Außenhandelserleichterungen für die Leipziger Messe.

Durch eine im Reichsanzeiger Nr. 162 vom 14. Juli 1923 veröffentlichte Bekanntmachung des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung werden die Zollstellen ermächtigt, die Ein- und Wiederausfuhr von Waren, die zur Ausstellung auf der vom 26. August bis 1. September 1923 in Leipzig stattfindenden Allgemeinen Herbstmustermesse und der gleichzeitig stattfindenden Bau- und Technischen Messe bestimmt und als solche in den Begleitpapieren bezeichnet sind, unter der Bedingung ohne Ein- bzw. Ausfuhrbewilligung zuzulassen, daß sie unter Zollaufsicht auf ein Leipziger Zollamt abgefertigt werden, während ihres Verbleibens in Deutschland im Vormerkverfahren unter Zollaufsicht bleiben und binnen zwei Monaten nach Schluß der Messe wieder ausgeführt werden. Die Wiederausfuhr muß der betreffenden Zollstelle gegenüber sichergestellt werden.

Todesfall. Am 3. Juli verschied in Hamburg Herr Richard Biagosch, Mitinhaber der Firma Biagosch & Brandau, Hamburg. Der Verstorbene hat drei Jahrzehnte lang die Vertretung der bekannten Leipziger Maschinenfabrik Karl Krause für Übersee innegehabt. Die Firma widmet dem Abgeschiedenen einen warmherzigen Nachruf. (Siehe Seite 3003.)

Zur Börsenlage.

Der Geldmarkt stand auch in dieser Berichtswoche im Vordergrunde, vielleicht noch mehr, als in der vorigen Berichtswoche. Immer wieder wurde von Versteifung am Geldmarkte gesprochen. Wundern wird man sich über diese Erscheinung nicht, wenn man sich erinnert, in welchem Maße alle Preise und Kurse seit Wochen heraufgegangen sind. Dadurch sind naturgemäß die Ansprüche an den Geldumlauf gestiegen. Die Gefahr einer Erhöhung des Diskonts der Reichsbank ist zwar noch einmal vorübergezogen, da sich die Bankleitung den Bedenken anschloß, welche der Zentralausschuß gegen eine Diskonterhöhung vorgebracht hat. Aber am freien Markte sind die Geldsätze in ungewöhnlicher Weise heraufgegangen. Allgemein gültige Sätze für Tägliches Geld wurden gar nicht mehr genannt. Der Satz richtete sich jeweils nach den besonderen Verhältnissen, namentlich auch nach der Art der Unterlage, welche für Geld gegeben wurde. Geld war außerordentlich und andauernd gesucht. Der Satz dürfte im Durchschnitt 1 % pro Tag gewesen sein, aber an manchen Stellen wurde auch noch mehr verlangt und bewilligt. Freilich war von der Geldversteifung in der Hauptsache nur ein Teil der Geschäftswelt und der Spekulation berührt. Die große Masse der Kapitalistenwelt, welche jetzt Träger der Effektenbewegung ist, dürfte flüssig geblieben sein. Das schließt nicht aus, daß auch in diesen Kreisen manches Konto überzogen worden ist. Gegen Schluß der Berichtswoche schien die Geldanspannung teilweise etwas nachgelassen zu haben, obwohl Geld immer noch gesucht blieb. Bewegt war auch der Markt für Devisen und Noten. Hier hat der Fortgang der Entwicklung neue Überraschungen gebracht. Wir haben jetzt nämlich Tage gehabt, an welchen die Feststellung von Kursen für Devisen und Noten ausgefallen ist. Die Einführung von Hitzferien oder von Ruhetagen ist die neueste Erscheinung auf diesem viel bewegten Gebiete. Aus Kreisen der Hochfinanz war sogar beantragt worden, daß nur noch an drei Tagen der Woche die Feststellung von offiziellen Kursen für Devisen und Noten vorgenommen werden solle. Über diesen Antrag ist hinter den Kulissen lebhaft gestritten worden. Schließlich hat man sich auf ein Kompromiß geeinigt. Danach soll am letzten Tage jeder Woche die Kursnotierung ausfallen. Man will damit den Bankkreisen auch Gelegenheit geben, ihre Rückstände aufzuarbeiten. Die Devisenpolitik der letzten Zeit mit ihrer Zwangswirtschaft hat zu andauernder Repartierung geführt, wobei schließlich bei den meisten Devisen nur noch 2 % der verlangten Beträge zugeteilt worden waren. Aus dieser andauernden Repartierung ist der Bankwelt durch die Korrespondenz mit der Kundschaft eine solche Fülle von Arbeit erwachsen, daß die Einlegung von Ruhetagen das letzte Auskunftsmittel schien. Freilich hat die Aufwärtsbewegung der Kurse inzwischen neue Fortschritte gemacht. Auch darüber wird man sich nicht wundern, wenn man insbesondere an die zunehmende Verschärfung der Inflation denkt. Trotz zeitweiligem Wegfall der Devisenkurse sind auch die Effektenkurse weiter gestiegen Die Sorge wegen des Geldes hat zwar hier und da vorübergehend zu Realisationen geführt, aber der Schluß der Berichtswoche hat mit einem Male eine neue explosive Hausse in Effekten gebracht. Maßgebend dafür war die Aufwärtsbewegung in Devisen und Noten, ferner die anhaltende Nachfrage, der nur ein unzulängliches Angebot gegenüberstand, denn man trennt sich jetzt nicht mehr gern von seinen Effekten.

Ausweis der Deutschen Reichsbank
vom 7. Juli 1923.

Aktiva:		i. V.
Metallbestand	20 949,—	(1 024,—)
Davon Goldbestand	706,—	(1 004,—)
Reichs- und Darlehnskassenscheine	3 284 092,—	(14 281,—)
Noten anderer Banken	556,—	(5,—)
Wechsel und Schecks	8 600 861,—	(4 946,—)
Disk.-Reichs-Schatzanw.	21 846 206,—	(185 002,—)
Lombardforderungen	275 466,—	(91,—)
Effekten	255,—	(322,—)
Sonstige Aktiva	850 039,—	(2 490,—)
Passiva:		
Grundkapital	180,—	(180,—)
Reservefonds	160,—	(127,—)
Reservefonds	160,—	(127,—)
Notenumlauf	20 241 782,—	(172 736,—)
Reichs- u. Staatsguthaben	1 483 837,—	(6 802,—)
Privatguthaben	10 608 216,—	(24 728,—)
Sonstige Passiva	2 544 280,—	(3 591,—)

Gegen die vorige Woche ist der Umlauf an Banknoten um 2951 Milliarden auf 20 242 gestiegen, der Umlauf an Darlehnskassenscheinen um 400 Mill. auf 11,8 Milliarden zurückgegangen. Bei den Darlehnskassen hat sich die Summe der ausstehenden Darlehen um 417 Milliarden auf 3296 Milliarden erhöht. Das ausländische Golddepot wurde mit 10 Mill. Goldmark neu beliehen.

Kurse:

	9. 7. 23	16. 7. 23
5% Reichsanleihe	270	340
4% Reichsanleihe	7 500	8 450
3½% Reichsanleihe	5 000	5 000
3% Reichsanleihe	37 000	38 000
4% Preuß. Konsols	2 500	2 700
3½% Preuß. Konsols	2 400	2 750
3% Preuß. Konsols	4 350	5 500
5% Mexikaner	—G.	4 400 000
Neu-Guinea	750 000	610 000
Otavi	3 500 000	3 000 000
Schantung	228 000	155 000
Deutsche Bank	660 000	610 000
Disconto	750 000	760 000
Brasilbank	—G	3 400 000
Asiatenbank	2 500 000	—B
Ueberseebank	4 800 000	4 100 000
Hamburg-Amerika-Linie	1 660 000	1 790 000
Norddeutscher Lloyd	650 000	570 000
Schultheiß-Patzenhofer	530 000	505 000
A. E. G.	599 000	502 000
Augsburg-Nürnberg	800 000	895 000
Badische Anilin	660 000	850 000
Bergmann Elektricität	775 000	700 000
Berlin-Karlsruher Industrie	2 675 000	2 525 000
Schwartzkopff Maschinen	1 325 000	1 775 000
Chemische Albert	2 750 000	2 750 000
Deutsch-Luxemburger	2 375 000	3 350 000
Deutsche Erdöl	2 000 000	1 875 000
Deutsche Kali	1 725 000	1 700 000
Dynamit Nobel	630 000	575 000
Elberfelder Farben	610 000	850 000
Felten	1 175 000	965 000
Fraustadt Zucker	—G	—G
Gelsenkirchener Berg	2 810 000	4 000 000
Goldschmidt	885 000	719 000
Hannov. Masch. Egestorff	—G	2 600 000
Harpener Bergbau	3 450 000	3 900 000
Höchster Farben	540 000	700 000
Humboldt Maschinen	1 600 000	1 600 000
Kali Aschersleben	1 075 000	1 049 000
Klöcknerwerke	2 100 000	2 450 000
Köln Rottweil	820 000	700 000
Laurahütte	1 040 000	1 100 000
Loewe	2 100 000	1 980 000
Mannesmann	1 325 000	1 775 000
Maschinen Kappel	—G	—G
Motoren Deutz	—G	—G
Oberbedarf	985 000	1 200 000
Caro	1 300 000	1 650 000
Orenstein	1 200 000	1 190 000
Phoenix	1 850 000	2 225 000
Pintsch	2 500 000	2 500 000
Rheinmetall	415 000	350 000
Rosenthal Porzellan	1 400 000	1 350 000
Sarotti	315 000	260 000
Schuckert	1 950 000	2 400 000
Siemens Glas	870 000	710 000
Stettiner Vulkan	2 950 000	2 750 000
Leonbard Tietz	140 000	162 000
Varziner Papier	300 000	360 000
Glanzstoff	1 700 000	1 550 000
Vogtländer Maschinen	230 000	205 000
Wanderer	1 250 000	1 500 000
Wicking	800 000	—G
Zeitzer Maschinen	850 000	1 200 000
Zellstoff Waldhof	425 000	525 000
Devisen und Noten:		
Holland	70 423.50	76 807,50
Brüssel	8 628	9 576
Schweden	47 381	51 870
Italien	7 531	8 354
London	817 950	897 750
New York	179 550	195 111
Paris	10 274	11 571
Schweiz	30 723	34 114.50
Rumänen - Noten	1 022.25	1 047,25
Polen-Noten	—	153
Spanien (Madrid)	25 436	28 029,50
Pesetas	24 436	28 029,50

Erfindungen und Erfahrungen

Zerlegbare Möbel.

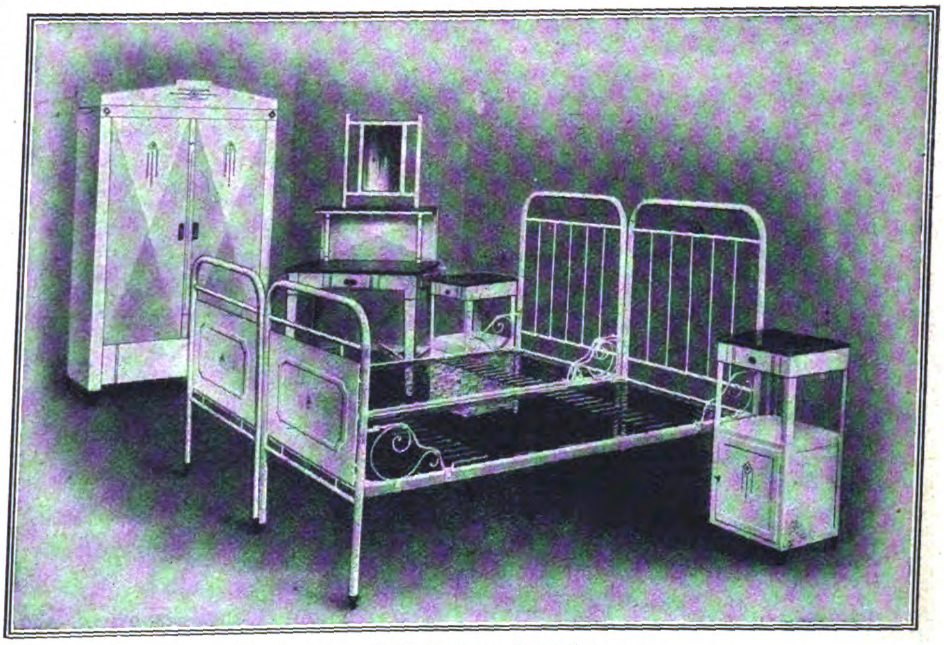
Von Arnold Hanke, Berlin.

Zu den Gegenständen, welche Deutschland in großen Mengen exportiert, gehören auch Möbel aller Art, einfache sowohl wie künstlerische Möbel. Bei der Preisstellung für Überseelieferungen spielt die Fracht eine große Rolle, und da die Möbel innen hohl sind, wie Schränke oder wie Tische auf Beinen stehen, so beträgt die Fracht infolge der Sperrigkeit des Versandgutes ziemlich viel. Infolgedessen werden die Möbel jetzt, soweit sie für den Export bestimmt sind, fast ausschließlich in zerlegtem Zustand in Kisten verpackt ihrem Bestimmungsort zugeführt.

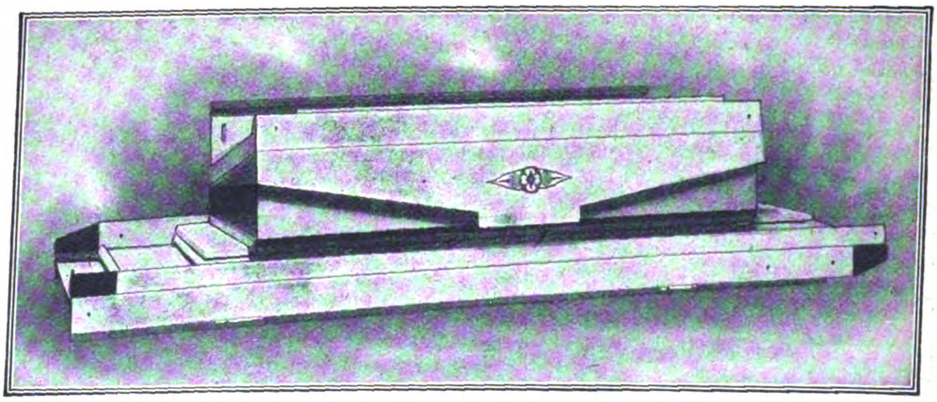
Holzmöbel, wie sie in künstlerischer Ausstattung z. B. von Ball oder den Holsatia-Werken geliefert werden, sind in den Teilen, welche die Sperrigkeit bedingen, durch Schrauben verbunden, und zwar nicht durch einfache kurze Schrauben, sondern nach bestimmten, von den einzelnen Firmen ausgeprobten Systemen. Selbstverständlich sind solche Möbel, damit sie nicht reißen, in mehreren Dickten kreuz und quer verleimt.

Bestimmte Firmen haben Spezialitäten herausgebildet, die sie allein fabrizieren. So stellt die Firma Ernst Hager einen im In- und Auslande patentierten Sitz- und Liegestuhl her, der dadurch selbsttätig in die gewünschte Lage gebracht wird, daß man mit dem Sitz vor- oder zurückrutscht. Man kann also, ohne aufzustehen, vom geraden Sitz zur gestreckten Lage und zurück mit beliebiger Zwischenstellung sich hinlegen. Die Rücklehne ist stets in der Mitte unterstützt, so daß der Sessel nie nach hinten überkippen kann. Rücklehne und Sitz bewegen sich beim Übergang in die Schräglage nach vorn, so daß sich die Kleider des Oberkörpers nicht in den Nacken schieben. Die Mechanik ist einfach und nicht sichtbar; sie hat weder Hebel noch Federn.

Eine große, sich ständig steigernde Beachtung erfahren im Auslande die sehr praktischen, zerlegbaren eisernen Möbel, wie sie als Spezialität von J. Weiß & Co., Berlin, hergestellt werden. Es handelt sich hier um zusammenlegbare Schlafzimmer-Einrichtungen, welche nur aus Metall bestehen. Sie werden sehr viel dort benutzt, wo einfache, aber dauernde und praktisch ausgestattete Einrichtungen benötigt werden. So finden sie z. B. auf den Dampfern der Woermann-Linie, auf Siedlungen, wie sie sich in allen Weltteilen befinden, Verwendung. Bei der Fabrikation gelangt nur Blech und Eisen zur Verarbeitung, welches auf seine zu erwartende Belastung hin geprüft ist, so daß bezüglich der Tragfähigkeit keinerlei Bedenken bestehen. Sämtliche Eisenteile werden lackiert, und zwar mit besonders dauerhaftem Ofenlack, in Weiß, eichenfarbig, mahagoni- und nußfarbig; kleine Ornamente werden auf Wunsch zur Ausschmückung angebracht, welche dem Geschmack des Landes, in welches der Versand erfolgt, Rechnung tragen. Hierdurch hat die Schlafzimmereinrichtung ein warmes, freundliches Aussehen, welches sich von der aus Holz kaum unterscheidet. Besonders eignen sich diese eisernen Möbel für die Tropen, wo sie den Angriffen der Insekten im Gegensatz zu den Holzmöbeln den erforderlichen Widerstand entgegensetzen. Das gleiche gilt auch für die Witterungseinflüsse. Unter der Feuchtigkeit und Hitze pflegt sich ja bekanntlich der Leim bei Holzmöbeln bald zu lösen, so daß sie bald auseinanderklaffen, ein Vorgang, der bei reinen Eisenmöbeln natürlich nicht eintreten kann. Da die Schlafzimmer-Einrichtung aus Einzelmöbeln besteht, so ist es natürlich auch möglich, die Zusammensetzung Sonderwünschen entsprechend vorzunehmen. Man kann daher die Platten auf den Nachttischen und den Waschtischen statt aus natürlichem Marmor auch aus Kunstmarmor liefern und die Betten, wie für die Tropen erforderlich, mit Moskito-Schutznetzen versehen.



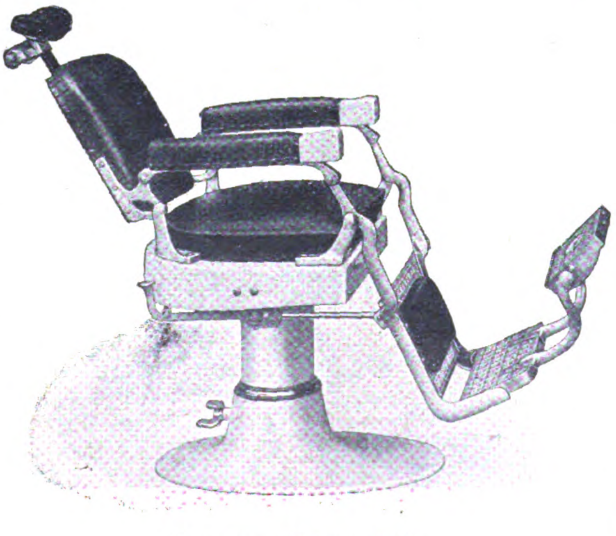
Zerlegbare Möbel eines Schlafzimmers.



Die Möbel versandbereit zum Export.

Adams Friseurstuhl.

Eine für den modernen Friseursalon sehr zweckmäßige Neuerung stellen die von der Firma Adam Schneider A.-G. in Berlin N 39 auf den Markt gebrachten Adams-Friseurstühle dar, die nach amerikanischen Modellen ganz aus Eisen hergestellt werden. Die Rückenlehne kann durch Druck auf einen handlich angeordneten Hebel, der gegebenenfalls vom Sitze aus zu bedienen ist, in jede nach hinten geneigte Lage bis fast zur Wagerechten gebracht werden, wobei Kopfhalter und Fußbank selbsttätig folgen. Durch Loslassen des Hebels stellt sich der Stuhl in jeder Lage von selbst fest. Der Kopfhalter ist in üblicher Weise mit einem Papierrollenträger versehen. Durch einfaches Anheben kann er in der Höhe verstellt werden, um nach Drücken auf einen Knopf wieder in die Grundstellung zurückzukehren. Als Unterteil ist das seit langen Jahren bekannte und bewährte Ölpumpenunterteil gewählt, welches ein leichtes und geräuschloses Hochpumpen des Stuhles gewährleistet.



Der neue Friseurstuhl.

Ein Druck auf den Ablaßhebel läßt das Oberteil stoßfrei sinken. Ein anderer Fußhebel ermöglicht die Drehbewegung um die eigene Achse und bewirkt deren Feststellung. Verzierte und vernickelte Auflageplatten verhindern die Beschädigung des Lackes der Grundplatte beim Darauftreten und schützen gleichzeitig den Fuß vor etwaigem Ausgleiten. Der Stuhl zeichnet sich aus durch schöne Formengebung, vorzügliche Ausstattung in weißem Emaillelack mit hochfeiner Vernickelung und hygienischer Polsterung mit gutem Bezug in Papamoid oder Rindleder. Die größte Sitzhöhe ist 75 cm, die geringste 55 cm. Außer diesem Friseurstuhl mit Ölpumpenunterteil wird noch eine zweite Ausführung mit einfachem Unterteil hergestellt, welches in der Höhe nicht verstellt werden kann, sondern nur um die eigene Achse drehbar ist. Die Feststellung erfolgt mit Hilfe eines Schlüssels.

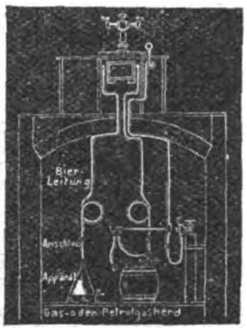
Cr.

Bierleitungsreinigungs- und Sterilisierapparat.

Um die Geschmacksveränderung und Trübung des Bieres in Ausschankleitungen zu verhindern, baut die Firma: Herm. Jacoby, Eberstadt-Darmstadt, einen Spezialapparat.

Bier ist ein sich in der Nachgärung befindliches Getränk und deshalb recht empfindlich; so ergab die Praxis, daß nur in eiweißisolierten, keimfreien Bierröhren sich das Bier ohne jede Geschmacksveränderung und Trübung lange frisch erhalten konnte. Dies zu erreichen, ist der brautechnische Zweck des Apparats, welcher, wie die Abbildung ergibt, an die Bierleitung angeschraubt wird und bei offenem Zapfhahn mit reinem Wasser ohne jeden Zusatz die Leitung aufweicht, auskocht und durch seine Bauart die Bierrückstände in der richtigen Reihenfolge den Temperaturen aussetzt, wie sie zur Auflösung für die einzelnen Bestandteile des als Bierleitungsrückstand sich ergebenden Bierschleims (Eiweiß, Hopfenharz und Hefe) am günstigsten sind, mit darauffolgendem Ausstoßen der gelösten Bierrückstände und nachfolgender Niederdruck-Wasserdampfdesinfektion des Bierrohres zwecks Keimfreimachung von Hefe.

Hierdurch entstehen eiweißisolierte, keimfreie Bierrohre, durch welche das Bier vom Faß bis ins Glas unverändert in seiner Naturqualität bleibt.



Bierreinigungsapparat.

Der Reinigungsapparat kann mit Gas- oder Petrolgaskochern überall in Betrieb gesetzt werden, wobei letztere Heizkraft die günstigsten Resultate erzielte.

Elektrischer Fliegenfänger „Meteor".

Der elektrische Fliegenfänger.

Eine Neuheit bringt die Firma Zivilingenieur Richard Liebschner, Dresden-Blasewitz, Deutschland, mit dem elektrischen Fliegenfänger „Meteor" in den Handel. Dieser hygienisch einwandfreie Apparat erfordert keinerlei Betriebskosten, da die ständig unter Strom stehenden Drähte in getrennten Polen enden. Um den Apparat in Betrieb zu setzen, wird selbiger mit dem Kontakt dem Stromkreis angeschlossen. Vor Inbetriebnahme wird ein herausnehmbarer Holzstab mit verdünntem Honig, Sirup, Fruchtsaft oder Zucker angefeuchtet, und Fliegen sowie andere Insekten, die, durch die Süßigkeit angelockt, die Drähte berühren, werden vom Strom erfaßt und sofort getötet. Die getöteten Insekten fallen in einen unterhalb angebrachten Sammelbehälter, der je nach Bedarf von Zeit zu Zeit entleert wird. Von besonderem Vorteil ist, daß dieser Fliegenfänger ohne jede Umschaltung für jede Stromart und Spannung sofort zu gebrauchen und bei sachgemäßer Behandlung mit stets gleichbleibender und sicherer Wirkung unbegrenzt haltbar ist. „Meteor" wird in roher (ungestrichener), einfarbig und zweifarbig gestrichener Ausführung in den Längen von 20 bis 50 cm Länge geliefert, sowohl für den Anschluß mittels Lusterklemme, Edisongewinde, Swansockel oder Steckkontakt. Während die Apparate in ungestrichener Ausführung speziell für gewerbliche Betriebe wie Backstuben, Zuckerwaren-, Konserven-, Nahrungsmittelfabriken, Schlachthäuser usw. bestimmt sind, bilden die Apparate in geschmackvoller ein- oder zweifarbiger Ausführung gleichzeitig ein Schmuckstück für Wohnräume, Büros, Gastwirtschaften und Verkaufslokalitäten.

Verantwortlich: Für die Schriftleitung des „Echo" und der „Export-Revue": Dr. Emil Schultz. — Für den Anzeigenteil: T. Mac Manus. — Für den künstlerischen Teil: Hugo Matthias. Sämtlich in Berlin. — Druck: August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

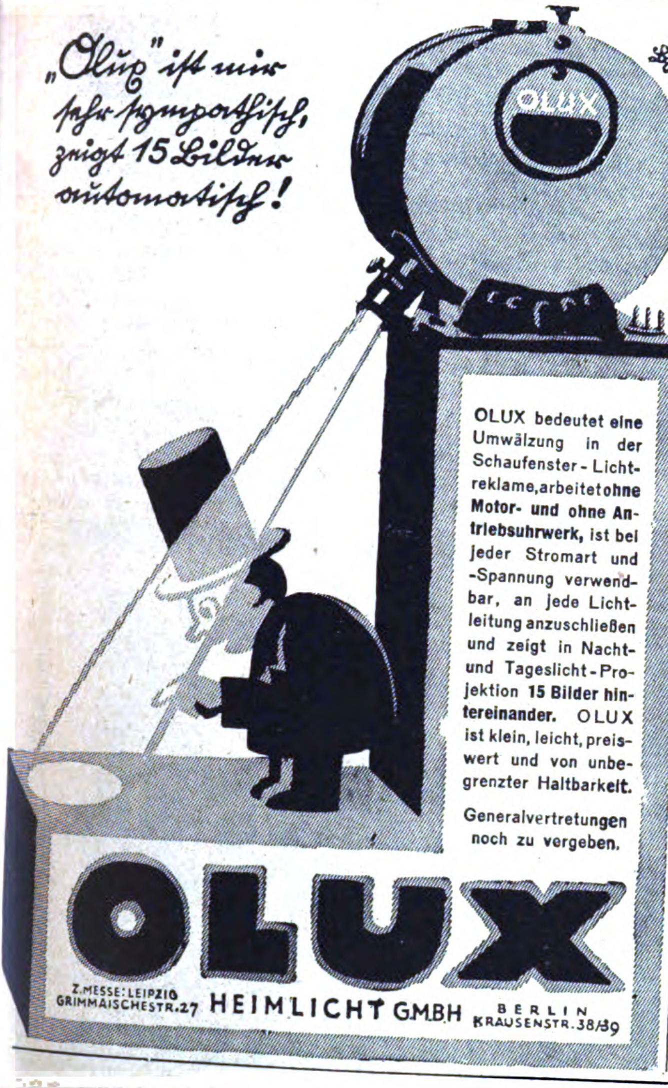
Voigtländer
Heliar 1:4,5
Voigtländer & Sohn
Braunschweig
Voigtländer

Voigtländer
Präzisions-Instrumente

Kameras
Objektive
Mikroskope
Brillengläser
Lupen

Prismengläser
Feldstecher
Jagdgläser
Zielfernrohre
Standfernrohre

Voigtländer & Sohn
Aktiengesellschaft
Optische Werke
Braunschweig (Deutschland)


„Olux" ist mir
sehr sympathisch,
zeigt 15 Bilder
automatisch!
OLUX
OLUX

OLUX bedeutet eine Umwälzung in der Schaufenster-Lichtreklame, arbeitet **ohne Motor- und ohne Antriebsuhrwerk,** ist bei jeder Stromart und -Spannung verwendbar, an jede Lichtleitung anzuschließen und zeigt in Nacht- und Tageslicht-Projektion **15 Bilder hintereinander.** OLUX ist klein, leicht, preiswert und von unbegrenzter Haltbarkeit.

Generalvertretungen noch zu vergeben.

Z. MESSE: LEIPZIG GRIMMAISCHESTR. 27 HEIMLICHT G.M.B.H BERLIN KRAUSENSTR. 38/39

HOEHL
Hoehl Extra Dry
Gebrüder Hoehl
Geisenheim

Export-Vertreter:
Blankenstein & Bosselmann, Hamburg
Neuerwall 59
Fernsprecher: Elbe 1973 und Vulkan 5779

ATG
TRANSPORTANLAGEN

NEUZEITLICHE
LAGERPLATZBESCHICKUNG
MIT KESSELBEKOHLUNG
ELEKTROHÄNGEBAHN MIT ATG-BECHERKETTE
ATG ALLGEMEINE TRANSPORTANLAGEN-GESELLSCHAFT M.B.H. MASCHINENFABRIK
LEIPZIG

ATG
TRANSPORTANLAGEN

DRAHTSEILBAHNEN
FÜR FERNFÖRDERUNG ALLER ART
OBEN:
SCHUTZBRÜCKE MIT DOPPELTER SPANNVORRICHTUNG
ATG ALLGEMEINE TRANSPORTANLAGEN-GESELLSCHAFT M.B.H. MASCHINENFABRIK
LEIPZIG

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

Schnitzel und Späne

Das Schwalbennest im Schulzimmer.

Kehren die Schwalben an ihren Wohnort zurück? Zu dieser Frage liefert Lehrer Nicke einen anziehenden Beitrag im „St. Hubertus“. Er schreibt nämlich aus Hohengulsch in der Altmark: „In den Sommerferien 1920 nistete sich im Schulzimmer ein Rauchschwalbenpärchen ein und brachte eine Brut aus. Im Frühjahr 1921 und 1922 brachte gleichfalls ein Pärchen in der Klasse zwei Bruten aus. Es drängte sich uns die Frage auf: Sind das dieselben Schwalben, die 1920 und 1921 hier brüteten? Ich ließ mir von der Vogelwarte Vogelringe kommen und beringte die beiden Altschwalben. Am 9. April d. J. erschien ein Schwälbchen im Klassenzimmer, und der Jubel der Kinder war groß, als man den Ring am Fuß entdeckte. Es ließ sich zwitschernd auf dem Nestrande nieder, und am 19. April war zu unserer großen Freude auch das zweite im Vorjahr beringte Schwälbchen (Weibchen) im alten Heim. Das Pärchen ist jetzt in der Brut. Zuweilen verirrt sich eine fremde Schwalbe in die Klasse, dann gibt es aber jedesmal wilde Hetzjagd. Unsere Schwalben (so nennen wir sie jetzt) ruhen dann nicht, ehe der Fremdling vertrieben ist, und sie gönnen der Fremden nicht die geringste Atempause, während sie sich in dem Kampfe ablösen. Einmal hielten sie so eine Fremde, die keinen Ausweg finden konnte, beinahe ¾ Stunde in allerschärfster Flugart, bis sie erschöpft zu Boden sank und wir ihr die Freiheit geben mußten. Es bestätigt sich auch hier, daß wohl Vögel nach Geschlechtern getrennt ziehen.“ C. K.

Das deutsche drahtlose Sturmwarnungswesen. Der im Jahre 1910 durch die Deutsche Seewarte eingerichtete Warnungsdienst, der mit der 600-Meter-Welle von Norddeich und Bülk drahtlos betrieben wurde, ruhte während des Krieges. Erst Anfang 1920 wurde die drahtlose Telegraphie für Sturm-

Schuhmacher-Werkzeuge u. -Bedarfsartikel
in anerkannt guter Qualität

liefert
Ludwig Zimmer, Asbach-Schmalkalden
Holz- und Metallwarenfabrik
Tüchtige Vertreter gesucht!

SCHNELLHEFTER OHNE LOCHUNG
DÜNN IM RÜCKEN
DER WIRKLICHE SCHNELLHEFTER
PATENTINHABER UND FABRIKANT
EDUARD BERNEBURG, LEIPZIG
GRIMMAISCHE STR. 24 – VERTRETER GESUCHT

Dr. Diehl-Stiefel
Naturgemäße Fußbekleidung
Ein Stiefel, der nicht drückt,
Ein Stiefel, der beglückt!

Seit zwölf Jahren bewährt!!

ALLEINIGE FABRIKANTEN: CERF & BIELSCHOWSKY, ERFURT / EXPORT NACH ALLEN LÄNDERN / BROSCHÜRE GRATIS

warnungen unter Beteiligung der Funkstelle Swinemünde wieder aufgenommen. Über die Entwicklung dieses Dienstes wird in der Telefunkenzeitung berichtet. Seit September 1920 trat eine neue Regelung in Kraft; die Verbreitung findet sofort nach Eingang der Nachricht zweimal hintereinander statt, außerdem noch zu vier vershiedenen Tageszeiten. Seit Oktober 1922 werden auch drahtlos telephonische Funk-Wetterberichte von Norddeich mit Telefunken-Röhrensender auf der 1800-Meter-Welle abgegeben. Seit neuester Zeit gibt Königswusterhausen auf Welle 5700 Meter ungedämpfte Wetternachrichten des internationalen Dienstes, des Wetterdienstes der Deutschen Seewarte und Nachrichten für Luftfahrer des Observatoriums Lindenberg.

C. K.

Das Schicksal der Kaiser-Wilhelms-Akademie. Die Berliner Kaiser-Wilhelms-Akademie für ärztlich-soziales Versorgungswesen, die über vortrefflich ausgestattete Laboratorien und Sammlungen verfügt, sollte ursprünglich in eine Reichsanstalt für medizinische Arbeitsforschung umgewandelt werden. Da die ungünstige Finanzlage des Reiches diesen Ausbau nicht gestattet, so hat man nunmehr, wie in der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift" mitgeteilt wird, die Akademie in den Bereich des Reichsministeriums des Inneren übergeführt. Die Anstalt wird dem Reichsgesundheitsamt angegliedert, und auf diese Weise bleiben die vortrefflichen Einrichtungen, insbesondere auch die wertvolle medizinische Bibliothek und die einzig dastehende kriegs- und konstitutions-pathologische Sammlung wenigstens erhalten und können wie bisher für die wissenschaftliche Forschung wie für die Fortbildung der Ärzte nutzbar gemacht werden.

C. K.

Die gerade den Verlag außerordentlich schwer belastende, fortgesetzte Portoerhöhung zwingt uns, an unsere Leser und Geschäftsfreunde die dringende Bitte zu richten, allen Anfragen, unaufgefordert eingesandten Manuskripten, Bildern und dgl. das für die Antwort bzw. die Rücksendung erforderliche Porto beizufügen.

Wir sind außerstande, Anfragen zu beantworten, oder unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder usw. zurückzusenden, wenn die Beifügung der erforderlichen Portogebühren unterbleibt.

Verlag und Schriftleitung des „Echo".

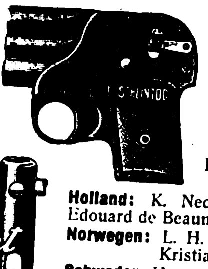
NSU
Motorwagen
Motorräder
Fahrräder
Freilauf-Bremsnaben
Seriöse Auslandsvertretungen gesucht!
Neckarsulmer Fahrzeugwerke
A. G. Neckarsulm (Württemberg)

Gegründet 1873

DRUCK UND VERSAND
VON
Büchern
UND
Zeitschriften
auch fremdsprachig
übernehmen
KEIL
druck
ERNST KEILS NACHFOLGER
AUGUST SCHERL G·M·B·H LEIPZIG

De Nieuwe Financier en Kapitalist
Chefredakteur A. Ricardo
Herausgeber P. Noordhoff in Groningen
steht bereits in seinem neunundvierzigsten
Jahrgang und geniest noch stets den Ruf
Das erste financielle Blatt von Niederland
zu sein. / Referenzen: seine Aktualität,
seine fachkundigen Verlagsbesprechungen,
auch v. Lebensversicherungsgesellschaften;
Seine vollständige Unabhängigkeit.
Erscheint 3 mal wöchentlich
Abonnementspreis fl. 5.- für 3 Monate
Probenummer gratis!

Ein Schuß
aus der Scheintod-Repetierpistole macht den gefährlichsten Gegner sofort kampfunfähig, ohne ihn körperlich oder tödlich zu verletzen! Kein Spielzeug! Glänzende, notariell beglaubigte Anerkennungen.



Verlangen Sie Broschüren und Angebot von folgenden Firmen:
Dänemark: Willum Fönss, Aarhus.
Finnland: Keller & Kroher, Helsingfors.
Holland: K. Ned. Wapenfabriek Edouard de Beaumont, Roermond.
Norwegen: L. H. Hagen & Co., Kristiania.
Schweden: Henry Gustafsson, Stockholm C Postfak 617.
Schweiz: Philipp Zucker, Basel.
Tschechoslowakei: Julius Rössler, Ebersdorf (Bez. Friedland) oder direkt von der untenstehenden Fabrik.

Nico-Steck-Patent

Nico-Steck-Patent, der automatische Steckschlüssel. Mit 2 Schlüsseln (B 1, B 2) können Sie alle Schrauben und Muttern von 10 mm bis 25 mm Stärke lösen! Kein Federmechanismus! 75% Ersparnis an Schlüsselmaterial! Dreifache Arbeitsleistung! Der Nico-Steck-Patent holt alle abgerostet. u. deformiert. Muttern heraus!
NICO-WERKE m. b. H., Kreiensen (Harz) E. (Deutschland)

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

Neues vom Büchermarkt

Thierbachs Schaltungsbuch für Starkstromanlagen. Von Dr. Thierbach. Verlag Hachmeister & Thal in Leipzig. Band I Elektrische Lichtanlagen. 21. Aufl. mit 250 Abbildungen. Band II Elektromotoren. 17. Aufl. mit 156 Abbildungen. Preis jedes Bandes G = 3,— M. mal Schlüsselzahl.

Die Schaltungsbücher von Dr. Thierbach beschränken sich textlich nicht auf Erläuterungen der beigefügten Figuren, sind vielmehr unter Vermeidung aller theoretischen Betrachtungen, aller Berechnungen und Formeln so ausgearbeitet, daß der strebsame und denkende Monteur einen genügend tiefen Einblick in das Wesen der dargestellten Schaltungen und in den Zweck der bei ihnen Verwendung findenden Apparate und Einrichtungen gewinnt, um auch andere Schaltungen, die ihm in der Praxis vorkommen, zu verstehen und die Skizzen für dieselben sich selbst zusammenstellen zu können. Auch allen Kreis- und Gemeindeverwaltungen, die den Eingesessenen die Vorteile und Annehmlichkeiten der Versorgung mit billiger elektrischer Energie verschaffen wollen, leisten die leichtverständlichen Schaltungen zur Orientierung behufs Prüfung von Projekten usw. vortreffliche Dienste.

Entwicklungsgeschichte des Weltalls, des Lebens und des Menschen. Dem gegenwärtigen Stand des naturwissenschaftlichen Gesamtforschens entsprechend kurz zusammenfassend und allgemeinverständlich dargestellt von Hans Wolfgang Behm. Mit 4 farbigen Tafeln, 1 erd- und entwicklungsgeschichtlicher Tabelle und insgesamt 1520 Abbildungen auf Vollbildern und im Text. Franckhsche Verlagshandlung, Stuttgart. Grundpreis gbd. 10.40 M.

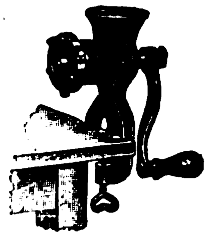
Werden und Wandel im Weltall, Ursprung und Heimat des Lebensgeschlechtes, Abstammung und Wiege der Menschheit —

Waagen aller Systeme
Gloria
GERHARDT-KIENHOLZ·WAAGENFABRIK·HANNOVER 12

HUGO MÜLLER, ZEITZ PROV. SACHS.
EXCELSIOR-KINDERWAGENWERKE
GEGRÜNDET 1888
EINGETRAGENE EXCELSIOR SCHUTZMARKE
Kinderwagen
Promenadenwagen
Klappwagen
Kinderbetten
Kinderstühle

Eine vollständig neue, epochemachende Erfindung
auf elektro-mechanischem Gebiet benutzt die Firma
Reklame-Industrie-Gesellschaft m. b. H.
Dresden N 6, Böhmischestr. 30 b,

um damit bewegliche Schaufenster-Reklame-Figuren anzutreiben, wodurch alle bisherigen Antriebsmittel, wie: Motore, Uhrwerke, Magnete und Spulen in Wegfall kommen. Dabei arbeitet der Apparat ohne jegliche Bedienung Tag und Nacht. Der Stromverbrauch ist ganz gering, desto größer ist die Reklame-Wirkung, weil mit der Bewegung auch blitzartige Lichteffekte erzielt werden. Die Apparate können — ohne einen besonderen Widerstand — an eine jede Lichtleitung, ganz gleich welcher Voltspannung, angeschlossen werden. Die Erfindung wurde in den Kulturstaaten zum Patent angemeldet. Musterfiguren kosten: 4 $, 17 sh., 80 franz. Frs., 10 holl. Gulden, 20 Schweizer Frs., 15 schwedische Kr., 80 Lire, 25 Peseten. Die Messeausstellung erfolgt in Leipzig Meßpalast „Großer Reiter“ Petersstr. 44. III. Stock, Koje 84.


Fleischhackmaschinen
Qualitätsware, innen und außen silberglänzend, feuerverzinnt, fabriziert u. liefert ab Lager
Hasenclever, Febel & Co.
G. m. b. H.
Barmen, Berliner Str. 14
Telegramm-Adresse:
Hafecoba, Barmen

Export aller deutschen Erzeugnisse
Allein-Einkauf
für grössere Auslands-Importhäuser oder diverser Spezialbranchen übernehmen zu kulantesten Bedingungen
Gerspacher & Schwarck, Hamburg
Hopfenmarkt 18-20
Korrespondenz in allen Handelssprachen
Spezial-Verkauf der berühmten Urbas-Pianos
Import aller Übersee-Landesprodukte

Die Gebbo-Extra-Rasierklinge

Gebbo-Extra
Schutz Marke
Feinste deutsche Handarbeit

setzt ihren Siegeszug durch die Welt fort
Feinster Stahl, unübertroff. Schliff
Aufdruck u. Packung i. all. Sprachen
Zur Messe in Leipzig: Ausstellungshall. am Markt 264, 67, 68, 71
Gebbo-Rasierklingenwerk G. BRUCKLACHER
BERLIN S. 42, Oranienstr. 43.

Glas-, Porzellan- u. Tonwaren aller Art
speziell **Kristall** Schleifglas, Beleuchtungsglas, Konservengläser, Pressglas, **gemalte Vasen.** Steinzeug und Porzellangeschirre liefert kurzfristig und preiswert für **Ausland**
★
Helmut Heidrich, Zwenkau b. Leipzig
Zur Messe in Leipzig:
Universität, Laden 8
Dresdner Hof, Laden 3

Export — Import
Stets greifbare **Lagerwaren** in Artikeln aller Branchen. Einkauf und Spedition für Auslandshäuser zu kulanten Bedingungen. Vertreter in allen Ländern gesucht.
H. SCHOTT & Co.
HAMBURG 1
Gertrudenkirchhof 10
(Gertrudenhof)
Telegr.: Schottexport. ✶ A. B. C. Code
5 Edith improv.

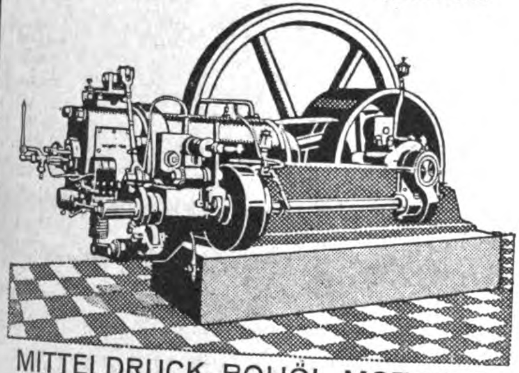
Für Neuheiten
eigener Produktion einzig dastehender
MASSENGEBRAUCHSARTIKEL
suchen wir in allen Ländern
GESCHÄFTSVERBINDUNGEN
Selbsterfinder u. Selbsthersteller, daher Kauf aus erster Hand!
Qualitätsware!
Greiner & Ettwein, Patente
Karlsruhe / Baden

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

Fragen aus den Gebieten der gesamten Naturwissenschaft, die in stillen Stunden, beim Wandern durch Wald und Flur, beim Betrachten des Sternenhimmels gewiß schon manchen beschäftigt, manchem unlösbare Rätsel aufgegeben haben. In diesen Dingen dem Naturfreund, dem Lehrer und Schüler, dem geistigen und werktätigen Arbeiter Führer und Helfer zu sein, hat sich der bekannte Schriftsteller Hans Wolfgang Behm, der selbst Naturforscher ist, zur Aufgabe gemacht durch Herausgabe seines neuesten Buches „Entwicklungsgeschichte des Weltalls, des Lebens und des Menschen“. Aus den nebelhaften Zeitenfernen der Uranfänge führt Behm den Leser ein in das Milchstraßenproblem, in den Plan des Weltenbaues, dann zurück zur Mutter Erde, ihren mancherlei katastrophalen Schicksalen, die sie durchmachen mußte, bis sich die ersten Lebensformen zeigten. Mit Schauern wandeln wir mit dem Verfasser auf den Spuren des Vormenschen, staunen über die kulturellen Fortschritte, bewundern im Wandel der Entwicklungsgeschichte die Erzeugnisse der geistigen Menschwerdung in den Höhlenkünsten der weltberühmten Höhle von Altamira u. a. lassen uns überzeugen, daß über den Typus des Pfahlbauers und Renntierjägers die Entwicklung geradlinig hinauf bis zum Kulturmenschen verläuft. „So kostet der Mensch Feierstunden seiner Seele und versteht, daß auch er ein wesensgleiches Stück alles naturhaft Schönen und lebendig Sprudelnden ist.“ Mit seinem reichen Bildermaterial wird das Behmsche Buch, auch durch seine geschmackvolle äußere Aufnachung, jedem Naturfreund eine wertvolle Bereicherung und Neueinstellung zum Weltganzen bedeuten.

Das neue „Kupferberg-Gold-Buch“. Eine lustige Geschichte vom Rhein, eine große Anzahl heiterer Plaudereien über Sekt, seinen Werdegang und Genuß, ausgeschmückt mit zahlreichen Künstlerzeichnungen von A. M. Cay, enthält das Album „Das neue Kupferberg-Gold-Buch“ (50 Seiten Kunstdruckpapier), das in deutscher, holländischer, norwegischer, schwedischer und spanischer Sprache erschienen ist und von der Sektkellerei Chr. Adt. Kupferberg & Co. in Mainz kostenlos gegen Einsendung von 20 holl. Cent, 50 dänischen, norwegischen oder schwedischen Öre bzw. 50 Centimos in Marken für Porto und Verpackung verschickt wird.

CHRISTOPH-MOTOREN
arbeiten in allen Weltteilen. In Industrie und Landwirtschaft glänzend bewährt. Hervorragende Prüfungs-Ergebnisse



MITTELDRUCK-ROHÖL-MOTOREN
BENZIN-MOTOREN
SAUGGAS-MOTOR-ANLAGEN

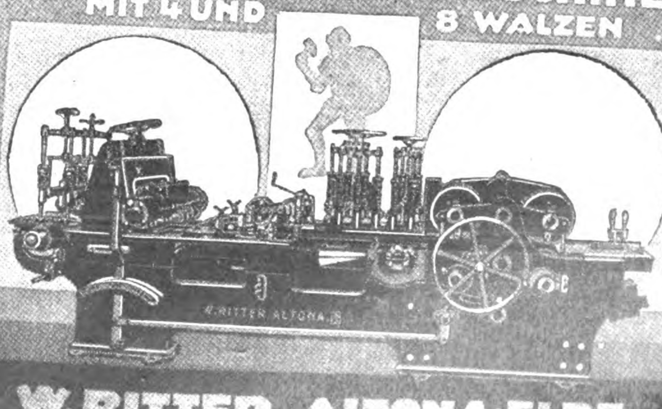
CHRISTOPH & UNMACK
AKTIENGESELLSCHAFT / ABTLG. MASCHINENBAU
NIESKY O.-L. (SCHLESIEN)
Vorführung im Betrieb:
Auf den Frühjahrsmessen in Leipzig
Halle 11, Stand 630–642

Feste Preise unter der Weltparität
bei größter Auswahl
bietet für alle Warenbranchen die
V. INTERNATIONALE WIENER MESSE
2.-8. SEPTEMBER 1923

Auskünfte erteilt die
WIENER MESSE, WIEN, VII.,
sowie die österreichischen Vertretungen im Auslande

WITTKOP & Co. BIELEFELD
TEL-ADR: WIKO.BIELEFELD.

PRÄZISIONSHOBELMASCHINEN
MIT 4 UND 8 WALZEN



W. RITTER ALTONA-ELBE
SPEZIALMASCHINEN FÜR SÄGE- U. HOBELWERKE
GEGR. 1848.

Geſchäftliche Mitteilungen

< OHNE VERANTWORTUNG DER REDAKTION >

Eine neue Briefablegemappe. Es ist selbstverständlich, daß jede Neuerung, wenn sie auf praktischen Wert Anspruch macht, Verbesserungen gegenüber den bisherigen Systemen haben muß. Diese müssen besonders darin bestehen, Übelstände, welche den alten Ausführungen anhaften, abzustellen. Diesen Forderungen kommt der neue Cobra-Schnellhefter nach. Er ist nicht ein Schnellhefter, um die bereits vorhandenen Systeme um ein weiteres Modell zu vermehren, sondern zeigt sich in wirklich neuer Form mit besonderen Vorzügen. Es handelt sich hier um einen automatisch arbeitenden Schnellhefter ohne Lochung, ohne Aufsteckstreifen und ohne Deckleiste, erfordert also kein zeitraubendes Lochen und kein evtl. Bekleben mit Verstärkungsringen oder -streifen, kein einzelnes Aufstecken der Briefe usw. Der Cobra-Schnellhefter nimmt die Briefschaften augenblicklich ohne jede Vorbereitung auf und gibt sie ebenso schnell wieder frei, ohne die Briefschaften durch ein öfteres Auswechseln zu beschädigen, was bei den alten Schnellheftern — man denke nur an das unangenehme Löcherausreißen — bekanntlich nicht immer möglich ist. Das Ablegen und Herausnehmen von Briefen erfolgt bei dem neuen Cobra-Schnellhefter durch zwei Handgriffe und ist Augenblickssache. Die wesentliche Neuerung dieses Schnellhefters liegt jedoch hauptsächlich in dem patentamtlich geschützten Federrücken. Ein Platzen, Lahm- oder Defektwerden des Klemm-Mechanismus ist bei dem neuen Cobra-Schnellhefter zur Unmöglichkeit geworden. Dabei ist der Federrücken vollständig flach, so daß die Mappe nicht aufträgt, sondern plan liegt, also sowohl im leeren als auch in gefülltem Zustande, gleichmäßig dick ist. Das ist unbedingt als ein wesentlicher Vorteil

---

Der Peltz Panzerschrank Modell „Ideal‘

Der Geldschrank mit 14 Sicherungen! Feuer-, sturz- und einbruchsicher!

Nr. 303b und 304b

Lieferung frei Hamburg einschliesslich Verpackung.

Die hier abgebildete Serie 300 ist eine neue Form unserer weltbekannten, bei Brand und Einbruch glänzend bewährten „PELTZ" Panzerschränke, Bauart Ideal. Das hervorstechendste Merkmal ist die völlig glatte, nirgends Angriffspunkte bietende Konstruktion. Mit Hilfe besonderer gewaltiger Maschinen wird die Stahlhaut, die den ganzen Schrank umschliesst, aus einer einzigen starken Stahlplatte über alle Ecken zugleich mit dem Stahlsockel gebogen. Die „PELTZ"-Serie 300 hat alle von den „PELTZ"-Ingenieuren geschaffenen Sicherungs-Einrichtungen. Ihre Zuverlässigkeit bei Brand und Einbruch ist zweifellos. Sie ist das vollkommenste Erzeugnis der „PELTZ"-Werke

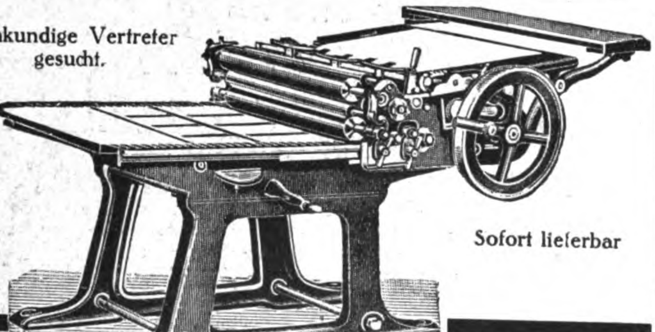
Nr.	Innen-Einrichtung	Innenraum Höhe cm	Innenraum Breit cm	Innenraum Tiefe cm	Aussenmass Höhe ca.cm	Aussenmass Breit. ca.cm	Aussenmass Tiefe ca.cm	Gewicht netto ca. kg	Gewicht brutt. ca. kg	Kubikmass cbm	Telegr.-wort	Preis £
303A	1 Panzertresor, 1 verstellb. Platte	95	45	40	150	67	62	500	580	1.2	Sourdeline	37/-/-
303B	2 Panzertresore, 1 verstellb. Platte	95	45	40	150	67	62	500	580	1.2	Sourds	39/-/-
304B	2 Panzertresore, 2 verstellb. Platten	125	55	45	166	80	69	800	890	1.6	Souriant	46/-/-
304C	3 Panzertresore, 2 verstellb. Platten	125	55	45	166	80	69	800	890	1.6	Sourirai	49/-/-
305D	2 halbe Panzertresore, 1 ganzer Panzertresor, 2 verstellb. Platten	150	65	50	188	90	76	1100	1200	2.1	Souriront	55/-/-
305H	2 halbe Panzertresore, 1 ganzer Panzertresor, 1 Panzerschublade 10 cm h., 2 verstellb. Platten	150	65	50	188	90	76	1100	1200	2.1	Sournois	57/-/-

Geldschrankwerke H. F. PELTZ · Düsseldorf D 439/II (Deutschland)

A. B. C. Code 5 th Edition Kabeladresse: Peltzwerk, Düsseldorf.

MASCHINEN, APPARATE, LANDWIRTSCHAFTLICHE MASCHINEN

Fachkundige Vertreter gesucht.



Sofort lieferbar

Zylinder-Abziehpressen

Korrektur- und Buchdruck-Handschnellpressen

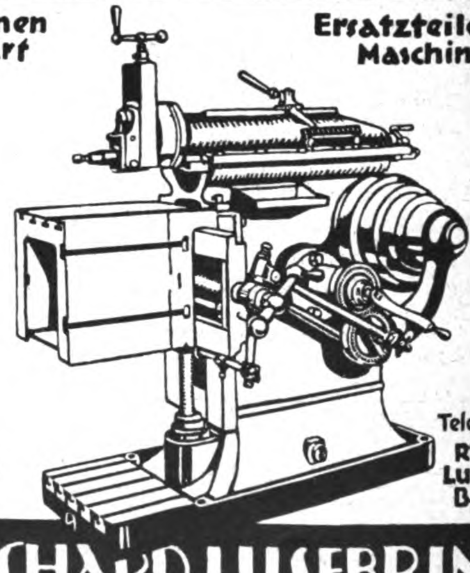
(System Original „Hölzle")

Alleinhersteller:

Süddeutsche Metallwerke A.-G.
München, Grünwalderstrasse 70

Maschinen aller Art

Ersatzteile aller Maschinen



Telefon Barmen No. 3742

Telegramme Richard Lusebrink Barmen

RICHARD LUSEBRINK

- METALLWAREN- u. MASCHINENFABRIK
HERZKAMP/WESTF.

Deutschland-Besucher!

Der
Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW19, Krausenstr. 38-39
weist Bezugsquellen nach und gibt Auskünfte über Reise- und Verkehrsmöglichkeiten, Bäder usw. / Auskünfte werden kostenlos erteilt.

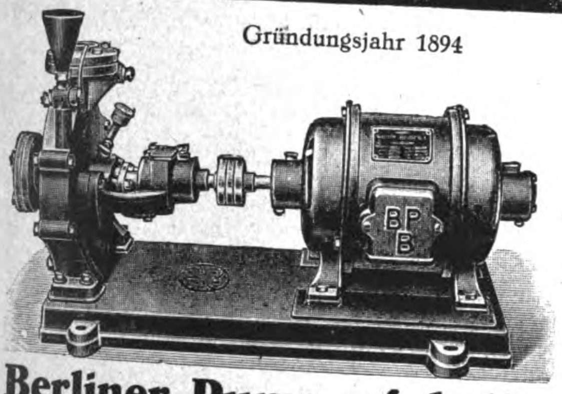
gegenüber den bisherigen Systemen, welche alle mehr oder weniger gewölbte Rücken zeigen, anzusprechen. Ein Stoß Cobra-Schnellhefter übereinandergelegt, nimmt sehr wenig Platz weg. Die Handhabung des Cobra-Schnellhefters ist die denkbar einfachste. Patentinhaber und alleiniger Fabrikant ist die Firma Eduard Berneburg, Leipzig, Grimmaische Straße 24.

Ein Jubiläum in der optischen Großindustrie. Vor kurzem fand in Braunschweig die 27. Generalversammlung der optischen Werke: Voigtländer & Sohn, A.-G., statt, und damit konnte die Firma auf 25 Geschäftsjahre seit ihrer Umwandlung in eine Aktiengesellschaft zurücksehen. Im Jahre 1756 durch Christoph Voigtländer in Wien gegründet, bewegte sich der Betrieb zunächst in bescheidenen Grenzen und beschäftigte sich hauptsächlich mit der Herstellung von Fernrohren und geodätischen Instrumenten. 1820 begann dessen Sohn Friedrich Voigtländer periskopische Brillengläser herzustellen, und wieder dessen Sohn Friedrich konstruierte das erste galileische Doppelfernrohr, welches gestattete, mit beiden Augen zu beobachten. Er ist somit der Erfinder aller heutigen Binokels, während man sich bis dahin mit Gläsern, die nur für ein Auge zu gebrauchen waren, behelfen mußte.

Gleich nach der Erfindung der Photographie, im Jahre 1839, schenkte die Anstalt auch dem Ausbau der photographischen Apparate und Objektive größte Aufmerksamkeit. Schon Anfang der vierziger Jahre des vorigen Jahrhunderts gelang es der Firma, auf Grund mathematischer Berechnungen des Professors Petzval das rühmlichst bekannte „Porträtobjektiv“ herzustellen. Der Erfolg war ein durchschlagender und verhalf der Firma zu ihrem Weltrufe. Von der reichen Anzahl von Kameratypen — von dem einfachsten bis zum feinst ausgeklügeltsten Modell — welche die optische Anstalt heute zu bieten in der Lage ist, sind die Alpin-, die Bergheil- und die Avus-Kameras die drei bekanntesten, außer der Stereflektoskop-Kamera, welche in ihrer Art einzig dasteht. Ein verhältnismäßig junger Zweig der Fabrikation des Werkes ist der Mikroskop-Bau; aber auch er reicht bereits bis zum Jahre 1896 zurück.

Die Firma hat jahrelange Erfahrungen, die ihren gesamten Fabrikaten zugute kommen.

Gründungsjahr 1894



Berliner Pumpenfabrik
Aktiengesellschaft
Berlin SO 36

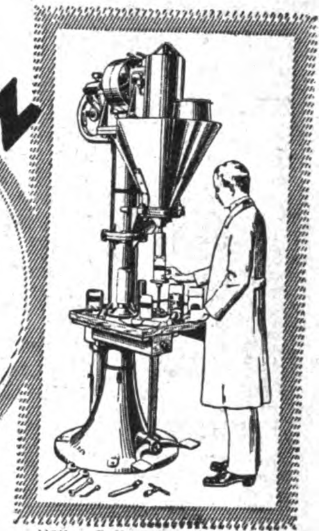
FRITZ KILIAN
Fabrik:
Berlin-Lichtenberg
Ständige Ausstellung
CHARLOTTENBURG · BERLINERSTR. 61

Tabletten-Komprimiermaschinen
Abfüll- und Dosiermaschinen
für alle Arten pulveriger Produkte

Pillenmaschinen
Pflastermaschinen
Salbenmaschinen
Succusmaschinen
Knetmaschinen
Mischmaschinen
Siebmaschinen
Kugelmühlen

Patente in allen Kulturstaaten
Vielfache und höchste Auszeichnungen

FK FK



Füll- u. Dosiermaschine „Ideal“

Erprobte
leistungsfähige
Beton-
dachziegelmaschinen
Betonhohlblock-
maschinen
Betonmauer-u. Schlackensteinmaschinen, Betondeckenstein- und Zementdielenmaschinen
Betonmischer für
Bau und Werkstatt
Formen für Rohre, Stufen, Pfosten usw.
Preßeinrichtungen
für hydraulischen und mechanischen Hand- und Kraftbetrieb
Matrizen und Schablonen
für Plattenfabrikation,
Schleif- und Poliermaschinen
Asbest-
kunstschieferanlagen
Wellasbestplattenpressen
Zerkleinerungsmaschinen
Steinbrecher, Walzwerke, Kollergänge,
Schlagkreuzmühlen, Sand-
und Kieswaschmaschinen
L. C. M.-Zementfarben
für die Kunststein- und Kunstholzindustrie
MASCHINENFABRIK
DR. GASPARY & Co.
Markranstädt b. Leipzig
Besuch erbeten!
Materialuntersuchung und Probeverarbeitung
Korrespondenz in allen Sprachen
Katalog Nr. 70 frei

OEKING
OEKING
Stanzen
Scheren Pressen
für höchste Leistungen baut
Stahlwerk Oeking A.G. Abt. Maschinenfabrik Düsseldorf

BOOTS-GLÜHKOPFMOTOREN

für Betrieb mit Rohöl, für kleinere und mittlere Leiſtungen,
ſtellen geringe Anſprüche an Bedienung
und ſind betriebsſicher und preiswert

Deutſche Werke ✶ Berlin

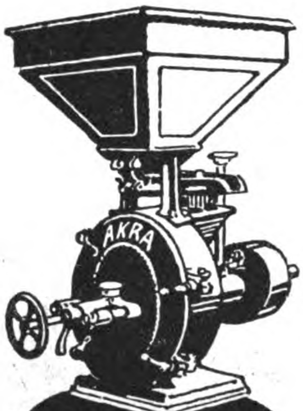
Auslanddeutsche
lest und abonniert
„DAS ECHO“

S. ASTON, KOMMANDITGESELLSCHAFT, MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSEREI, BURG bei MAGDEBURG

Gegründet 1823

Kombiniertes Auswasch- und Raffinier-Sieb

Maschinen für die gesamte **Stärke-,** Dextrin-, Sirup- und Sago-Industrie. Trockenapparate mit endlosen Tüchern für die verschiedensten Produkte. Dampfmaschinen, Pumpen, Transmissionen. Prägemaschinen für Münzen, Medaillen usw.



Akra

Schrot-u. Mehlmühlen

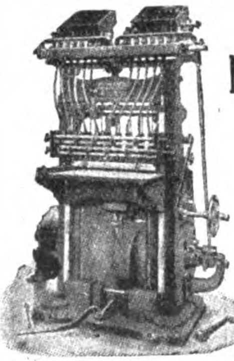
KYFFHÄUSERHÜTTE

ARTERN-E 7
DEUTSCHLAND
GEGRÜNDET 1881

Telegr.-Schlüssel: A.B.C.
5. Ausgabe, Mosse,
Staudt & Hundius

WERKZEUG-MASCHINEN FÜR EISEN- UND HOLZBEARBEITUNG

PRÄZISIONS-MASCHINENBAU
RICHARD NITSCHKE & Co.
BERLIN N54 / BRUNNENSTRASSE 181
AUSSTELLUNGSRÄUME: BERLIN O 27, GRÜNER WEG 8

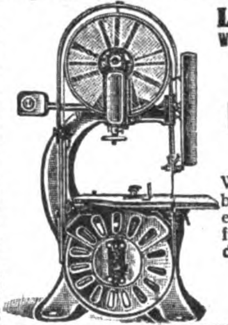


KISTEN-NAGELMASCHINEN
sowie sämtliche
Spezialmaschinen
für die
Kistenfabrikation

✶

BOHM & KRUSE
Maschinenfabrik
HEMELINGEN 25
bei Bremen

Leipziger Holzbearbeitungsmaschinenfabrik

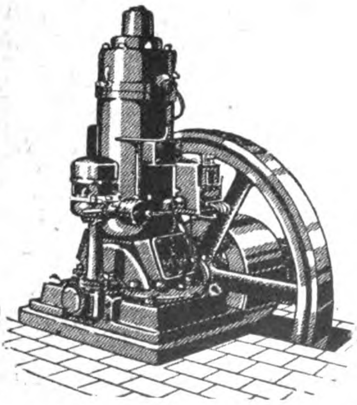


Lorenz & Kirsten
Werke: Böhlitz-Ehrenberg 2
bei Leipzig.

Alleinige Spezialität:
Holzbearbeitungs-maschinen

Wir liefern sämtl. Holzbearbeitungsmaschinen in erstklassiger Ausführung für alle Holz bearbeitenden Betriebe bei billigster Preisstellung.

Export nach allen Weltteilen.



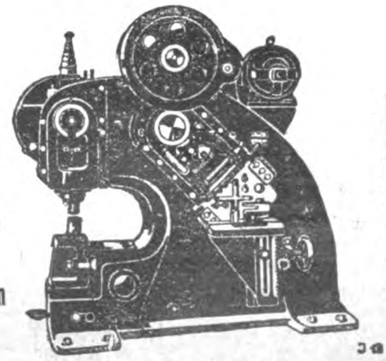
EILENBURGER
Benzin / Petroleum / Rohöl
MOTOREN
sind
erstklassig!

Angebote und illustrierte Prospekte in deutscher, englischer, französisch., spanischer oder russischer Sprache unverbindlich und kostenlos

Eilenburger Motorenwerke,
AKTIENGESELLSCHAFT
Eilenburg 1 (Provinz Sachsen)

Maschinenfabrik Weingarten
vorm. Hch. Schatz A.-G.
Weingarten Württbg.

Blechscheren
Profileisenscheren
Schrotscheren
Kurbeltafelscheren
Lochmaschinen
Ausklinkmaschinen



Excenterpressen
Schmiedepressen
Nietpressen
Spindelpressen
Blechbiegemaschinen
Blechrichtmaschinen
Abkantmaschinen

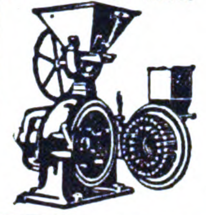
Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

TRIEURFABRIK

MAYER & CO.

TRIEURE / GETREIDEBEIZMASCHINEN
GETREIDESPEICHER / SILOANLAGEN
SAATGUT-REINIGUNGSANLAGEN
GELOCHTE BLECHE / FILTERRÖHREN
GEGRÜNDET 1862

KÖLN-KALK

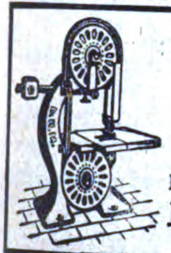


Maximilian Fuchs & Co.,

Wien, VII, Westbahnstr. 27-29. Telegr.-Adresse: Fusco Vienna

Bau von Spezialmaschinen für die Vermahlung und Pulverisierung bis zu unfühlbarer Feinheit aller Arten Materialien, wie Rinden, Wurzeln, Blätter, Drogen, Gewürze, Schalen, Zucker, Salze, Mineralien, Chemikalien, Futter- und Nährmittel-Produkte usw.

Die weltbekannte beliebteste Mahlmaschine! Holen sie unser Angebot ein!



Säge- und Holzbearbeitungs-Maschinen

bauen in anerkannter erstklassiger Qualität

Deutsche Holzbearbeit.-Maschinen-Fabrik
JACOBI & EICHHORN
LEIPZIG-LEUTZSCH 204

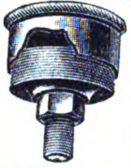
Mechanische Färbe- und Bleichapparate

zum Färben und Bleichen von Baumwolle / Wolle Abfall jeder Art / Seilgarn Klöppelarbeit / Kardenband Kammgarn / Weberbalken etc.

Dörrapparate / Spülmaschinen / Zentrifugal-Maschinen / Plättmaschinen für Kammgarnstoffe / Gill Box-intersecting

J. G. Lindner, Maschinenfabrik
Crimmitschau i. Sa. (Deutschl.)

FRITZ THÖRMER
METALLWAREN-FABRIK
LEIPZIG-PLAGWITZ



Spezialität
Öl- und Schmierapparate Stauffer, büchsen, Ölkannen

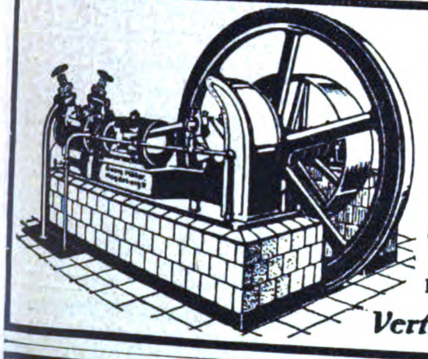
Gummimaschinen jederArt

*

Komplette Einrichtungen

liefert

Maschinenfabrik
Fr. Schwabenthan & Gomann A.-G.
Berlin N

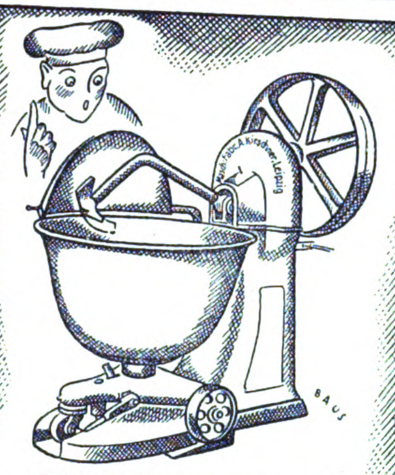


Kühl- u. Eismaschinen-Anlagen

von 3000 bis 500000 Cal. in fast allen Größen sofort greifbar, gediegene Ausführung, leichteste Bedienung

GeorgMüller
Maschinenfabrik
Magdeburg-Wilh. 15

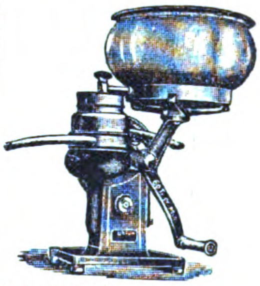
Vertreter gesucht!



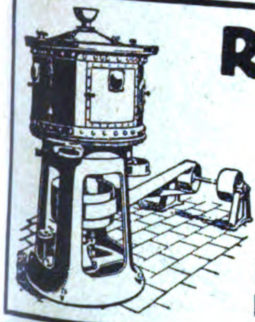
DREHHEBEL TEIG-KNET-MASCHINE

MASCHINENFABRIK
A·KIRSCHNER·LEIPZIG
KOHLGARTEN-STR. 57-59

MILCH-Zentrifugen „UNION"



WILHELM HELMS
Akt.-Ges.
Hannover, Postfach 23
Drahtanschrift „Zentrifuga Hannover".



Reismühlen

Gerste-, Hafer-, Erbsen-, Buchweizen-Schälmühlen. — Weizen-, Roggen- und Ölkuchenmühlen 30jährige Spezialität. Verbreitet über alle Länder

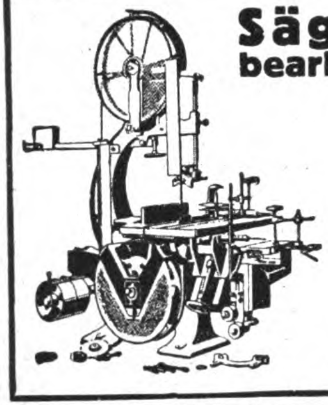
Huckauf & Bülle
Maschinenfabrik, Hamburg-Altona

WIRTSCHAFTLICH ARBEITENDE

SAUERSTOFF-ERZEUGUNGSANLAGEN

LIEFERT DIE

HEYLANDT GESELLSCHAFT FÜR APPARATEBAU M.B.H.
BERLIN-MARIENDORF, BURGGRAFENSTR. 1



Säge- und Holzbearbeitungsmaschinen

Werkzeuge

für die gesamte Holzbearbeitung

Ständiges Lager in all. Maschinen,
Transmissionsteilen,
Holzriemenscheiben

*

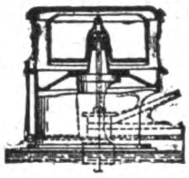
H. J. Schmitz & Co., Aachen
Pontstraße 170 Telephon: 3527

Teichert & Sohn
Liegnitz,
Preuß. ſchleſien.

ſägegatter
Holzbearbeitungſ-Maſchinen

Gegründet 1845 * Personal ca. 600

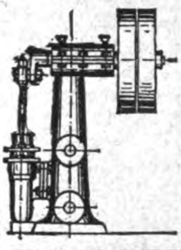
MASCHINEN



für die Stärkefabrikation und die chemische Industrie

Anlagenzentrale für die Stärkefabrikation

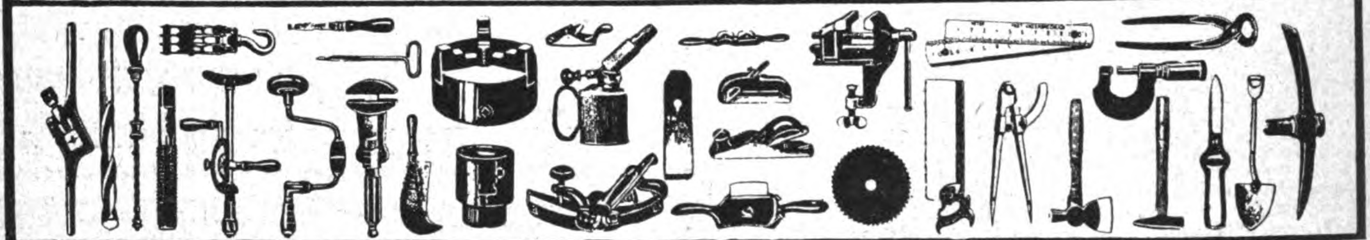
OTTO AMTHOR
Berlin SW 29, Schwiebuser Str.
Telegrammadresse: Amidonerie.



REISENDEN,
die Deutschland besuchen wollen, gibt
RAT UND AUFKLÄRUNG
der Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39

INDUSTRIE-BEDARF, MOTORE, WERKZEUGE

HEDERMANN-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT HAMBURG 5



Louis Benzian
Hamburg 36

Gegründet 1880 · Telegramm-Adresse: „Benzian"
A.B.C. Code 5th Edition · Libers Code 5th Edition

Import: von Erzen, Metallen, Chemikalien, Bergwerks- u. Hüttenprodukten und Rückständen.

Export: von Metallen, Erdfarben, Lacken, Chemikalien, Füllstoffen (Talkum, Asbest, Glimmer), pulvrisierten Metallen, Schwerchemikalien, Oxyden, Vitriolen, Säuren, Teerprodukten.

Spezialitäten: Aluminium, Antimon, Arsen, Asbest, Blei, Braunstein, Cadmium, Kobalt, Chrom, Molybdän, Wismuth, Wolfram, Chlorkalium, Chlorkalzium, Chlormagnesium, Chlorschwefel, Chlorzink, Schwefelnatrium, Wasserglas, Zinkstaub, Asphalt, Graphit, Zinkvitriol.

Abt. I Export

Errichtung industrieller Unternehmungen im Auslande, Hoch- und Tiefbau, sämtliche Maschinen und Werkzeuge für Industrie und Landwirtschaft, Stabeisen, Papier, sämtliche Chemikalien und pharmazeutische Artikel

*

„DEUTROMAG"
Deutsch-Romanische Handelsgesellschaft für Ein- und Ausfuhr m. b. H.
DRESDEN-A. BAYREUTHER STRASSE 31
Tel.-Adr.: Deutromag · Code: ABC 6the Edition & Privat-Code
Zweigniederlassung: Berlin-Friedenau

*

Abt. II Import
Rohstoffe u. Naturprodukte

Korrespondenz: Englisch, Portugiesisch
Vertretungen im Auslande gesucht

Patent-Verkauf!

Für alle Länder

verkaufen wir die Ausführungsrechte zur Herstellung von

schmiedeeisernen Rippenrohren für Heiz- und Kühlzwecke

Technische Neuheit — Unbegrenzter Umsatz — Sichere Existenz
Geringe Anschaffungskosten für Einrichtung
Ausführliche Auskunft mit Bildern über Herstellungsweise und über in bereits bestehender Fabrikation gesammelte Erfahrungen durch uns

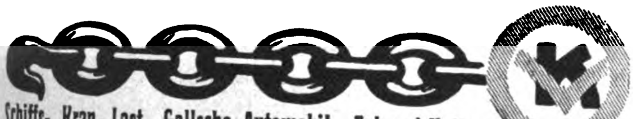
„Roland" Revisions- und Treuhand A.-G.
Leipzig, Georgiring 9

Walter Greve
Altona b. Hamburg
liefert billigst:
Pressglas
Tumblers
Medizinglas
Bonbonhäfen
Konservengläser
Marmeladengläser
Korbflaschen
Likörflaschen
Weingläser
Flaschen aller Art

Stets Lagerware

Heinrich & Röder G·m·b·H
Adersstr. 75 Düsseldorf Fernr. 15721
Telegr.-Adr. Dedra-Werke

Schrauben-Muttern
Drahtstifte prompt aus Lagervorrat



Schiffs-, Kran-, Last-, Gallsche, Automobil-, Fahrrad-Ketten
Vereinigte Kettenwerke G.m.b.H.
Fröndenberg i. Westf.

ERFURTER LADEN INDUSTRIE G M B H ERFURT-N

Ladeneinrichtungen
Glasladentische
Glasvitrinen
Glasaufsätze

Einzig dastehend auf dem Weltmarkte! Die vollkommenste **Sieb-, Sortier- u. Sicht-Maschine „Dora“** für alle mehl-, kristallartigen u. körnig gemahlenen Produkte. **Unentbehrlich** für Chemikalien, Farben, Gewürze, Kakao, Mehl, Zucker und ähnliches verarbeitende Betriebe. Ein- und mehrsiebige Maschinen in 9 Grössen. **Verstäuben des Siebgutes, auch im geringsten Grade, vollständig ausgeschlossen. Für alle Feinheiten und jede Leistung. Grösste Mehrausbeute aller Produkte.** Geringster Raum- u. Kraftverbrauch! **Grösste Arbeitsvereinfachung.**
H. Bredow, Cannstatt-Stuttgart
Badstr. 42. Auch Laboratoriums-Apparate vorrätig.

Werkzeuge für Installateure
Rohrschraubstöcke
Werkzeugfabrik Erlenkötter & Voß
Telegr.-Adr.: „Erlenvoß“ **Remscheid**

WERKZEUG-FABRIKEN
AKTIEN-GESELLSCHAFT
REMSCHEID · ELBERFELD · SCHMALKALDEN
TEL. 1518 · TEL. 4975 u. 248 · TEL. 183

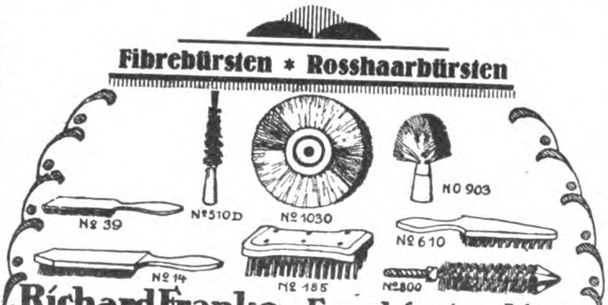
Tiefbohrbedarf Aktiengesellschaft
Lehrte 4 b. Hannover
Telegrammadresse Tiebag

Gesamteinrichtungen für alle Arten von Tief- und Flachbohrungen

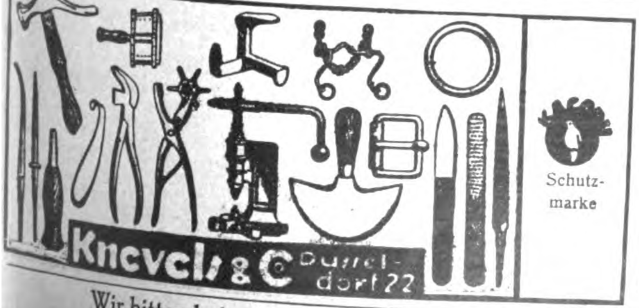
*

Seilschlagbohrapparate · Schürfbohrmaschinen · Spül- und Tiefpumpen · Schöpfapparate · Gestänge Schwerstangen · Bohrwerkzeug · Bohrrohre

Drahtbürsten für jeden Zweck
Fibrebürsten * Rosshaarbürsten



Richard Franke, Frankfurt a. M. 61
Fabrik technischer Bürsten



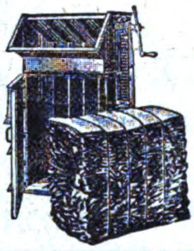
Die modernen
Holzbearbeitungsmaschinen
liefert sämtlich
HOMAG-Holzbearbeitungsmaschinen A.-G.
Leipzig, Petersstrasse 14/16

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

Unsere
Rundfräsmaschinen
zur Herstellung sämtlicher runder, ovaler und kantiger Massenartikel
sind rühmlichst bekannt:
Krauß & Röber, Chemnitz SO.
Holzbearbeitungs-Maschinenfabrik
Frühjahrsmesse vom 1. 3.–14. 3. 23 / Leipzig-Thonberg / Ausstellungsgelände Betonhalle XII D Stand 548 / Ausstellung und Vorführung unserer modernsten Hochleistungsschnell-Rundfräsen und weiterer Maschinen

Dortmunder Drahtſeilwerke
DORTMUND-POSTFACH 319 E 1 •
DRAHTSEILE ALLER ART
KORRESP.: DEUTSCH, FRANZÖSISCH, ENGLISCH.
CODES: A. B. C. 5th. EDITION, IMPROVED. BENTLEY'S, CARLOWITZ, MOSSE.

Betu-Schlauchbinder
Betu-Werk Ludwigsburg
Schlauchbinder
Kabelſchuhe
Kompr. Ventile
Korr.: deutsch, engl. u. franz.
Vertreter gesucht



Ballenpresse
D. R.-Patent
Ganz aus Eisen und Stahl hergestellt • Preßt Abfälle jeglicher Art
A. Neuhauss
G. m. b. H.
Maschinenfabrik
Gegründet 1870
Osnabrück K.

JACOB SCHMITTBETZ
SCHUTZ MARKE
METALLWARENFABRIK BERLIN SO 26.
RIEMENVERBINDER
ALLER ARTEN
SPEZIALITÄT:
SYSTEM JACKSON, BRISTOL, GREENE
GELENKRIEMENVERBINDER
„FRIESIA"
FABRIK-BEDARFSARTIKEL

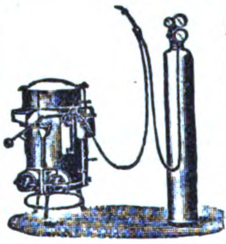
Der Kistenverschluß-Apparat „Herkules"
D. R. G. M.
bietet den sichersten Schutz gegen
Beraubung
Prospekt gratis
Vertretungen vergebe länderweise
Deutsche Referenzen erbeten!
OTTO KEUNE
Wolfenbüttel
Spezialfabrik für Kistenverschlüsse

TEL. 289 AMT HERBORN ★ DRAHTWORT: MAGNUS SINN
A·B·C·CODE 5 EDITION
MDS
HOCHWERTIGE DRAHTSEILE
für alle Verwendungszwecke
MAGNUS-DRAHTWERK A·G· SINN. (H.-NASSAU)

Ambrosius Marthaus
Marthaus-Filz ist Qualitätsware
Filzfabrik Oschatz

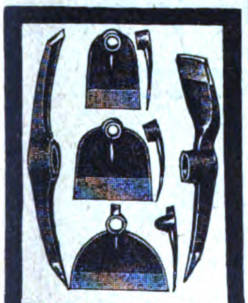
Marmor-Wetzsteine Victor
sind etwas Besonderes!

Fremadit-Gesellschaft m. b. H.
Hamburg 1
Beutelfaltmaschinen
Abfüllmaschinen
Bonbon-Einwickel-Maschinen

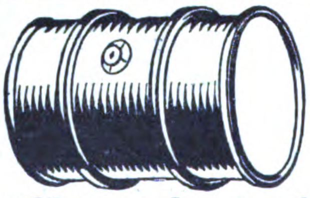


Autogene Schweiß- u. Schneide-Anlagen
in allen Größen. Ortsfeste Anlagen bis zu den größten Leistungen.
Schweiß- u. Schneide-Brenner, Reduzierventile
äußerst günstige Preise.
Ernst Franz, Solingen, Cölner Str. 114.

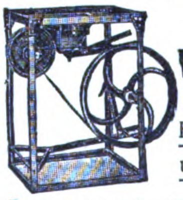
Badenia
G. m. b. H.
Karlsruhe
Grimwinkel Nr. 11.



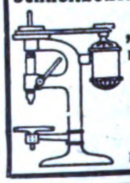
THOMAS & CO.
Kommandit - Gesellschaft
Werkzeugfabriken
ELBERFELD



Eisenfässer roh u. verzinkt
in jeder Ausführung liefern preiswert
Probst & Co., G. m. b. H., Berlin W 57, Potsdamer Str. 60



Ventilator-Feldschmieden
sowie
Kreissägen für Industrie und Landwirtschaft
Bussemeier & Co., Maschinenfabrik, Lemgo i. L.



Schnellbohrmaschine „Emkam"
mit gekuppeltem Elektro-Motor liefert
M. Kampf
Magdeburg 1
Werkzeugmaschinenfabrik

HAEDGE & RICHTER, HANNOVER
Stanz- und Preßwerk · Maschinenfabrik
*
Zweispitznieten in jeder Ausführung. **Nietmaschinen** mit automat. Zuführung und **Nagelmaschinen. Gleitschutznieten** u. sämtl. Zubehörteile für die Pneumatikbranche. Anfertigung v. **Massenartikeln** aus Draht und Metall.
Schleiferei, galvan. Anstalt · Illustr. Kataloge auf Wunsch

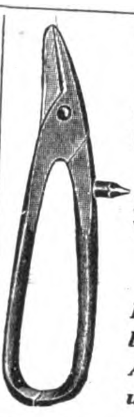
Vertreter und Wiederverkäufer gesucht
„VALVA" AUTO REPARATUR WERKZEUGE
Ventilkeil-Stanze
zum raschen Stanzen von Keilschlitzen
Spart Zeit, Geld und Aerger
Unentbehrlich in jeder Reparaturwerkstätte und Garage
8 Ventile in einer 1/2 Stunde fertig bearbeitet
VALVA-MASCHINENBAU G. m. b. H. STUTTGART

Dinse-Maschinenbau-A.-G.
Berlin-Reinickendorf-Ost
Waagen
Waggon- u. Fuhrwerks-, Laufgewichts-, Dezimal-, Kran- und Zeigerwaagen, automatische Waagen
Hebezeuge
Lauf-, Portal- und Drehkrane, Winden aller Art, besond. Fallwerkswinden, Achssenken, Hebeböcke.

Adolf Schwirkmann
Eisenwaren-Großhandlung
Schwerte-Ruhr

*

Eisenwaren aller Art
Exportkatalog 1923 gern zu Diensten

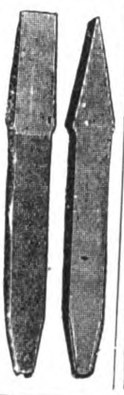


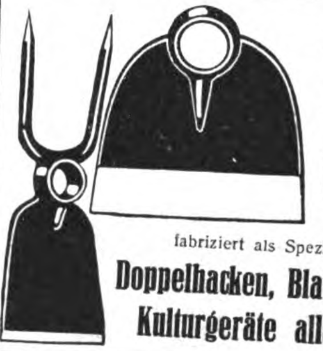
Walt. Schmidt E. Sohn
Remscheid-Vieringh

FABRIK ERSTKLASSIGER WERKZEUGE

*

Spezialität:
Hand- und Stockblechscheren aller Art · Flach-, Kreuz- u. Steinmeissel etc.





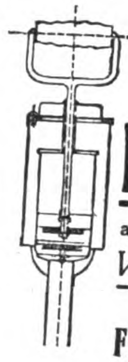
August Wolf
Eisenwarenfabrik G. m. b. H.
Betzdorf (Sieg) 65
Gegr. 1882
fabriziert als Spezialität
Doppelhacken, Blatthacken, Kulturgeräte aller Art

WERKZEUGE

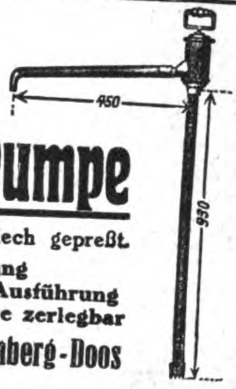
*

jeder Art für Holz- und Metallbearbeitung

„BERGHA" / REMSCHEID



Patent-Industrie-Pumpe
aus Stahl- und Messingblech gepreßt.
Vorzüge: **Große Leistung**
Dauerhafte Ausführung
Ganze Pumpe zerlegbar
Ferd. Bethäuser, Nürnberg-Doos



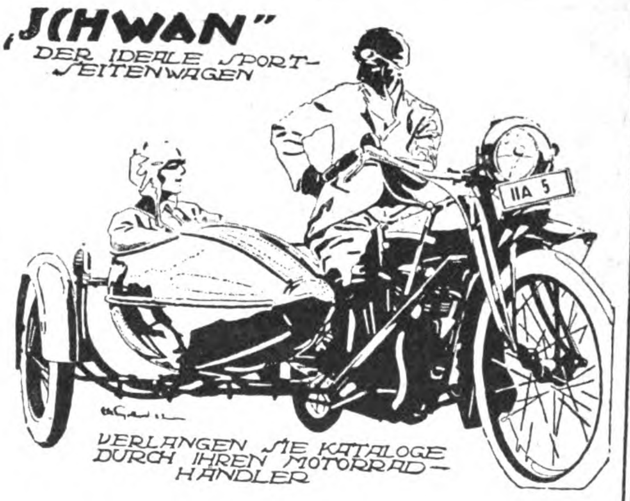
AUTOMOBILE, FAHRRÄDER UND ZUBEHÖRTEILE

Selve **8/32 PS**
„der Beste"
Sieger
der klassischen Bergprüfung
Stuttgart Solitude

Erster Preis in Gruppe E 4

Schnellster aller Tourenwagen
bis einschließlich 9 Steuer-PS

Selve-Automobil-Werke A.-G.
Hameln a. d. W.



„SCHWAN"
DER IDEALE SPORT-SEITENWAGEN
IIA 5
VERLANGEN SIE KATALOGE DURCH IHREN MOTORRAD-HÄNDLER

RASSIG!

BEWÄHRT BEI RENNEN!

PHOTO UND KATALOG GRATIS!

SWAN SEITENWAGEN G. M. B. H
MÜNCHEN, BLÜTENSTRASSE 21

VORTEILHAFTE EINKAUFSQUELLEN
ERFAHREN SIE DURCH VERÖFFENTLICHUNG EINER ENTSPRECHENDEN ANZEIGE IN
»DAS ECHO« MIT BEIBLATT DEUTSCHE EXPORT-REVUE

SCHMIDT'S PNEUMATIK

SCHMIDTS EXTRA PRIMA

Fahrrad- u. Motorrad-Reifen | **Gummiabsätze, schwarz u. grau**

Reparaturmaterial | mit Ledereinlage u. Vollgummi

Kinderwagenreifen, Wringmaschinenwalzen liefern in anerkannt erstklassiger Qualität

Schmidt's Gummiwarenfabrik, Arthur Schmidt, A.-G.

Stade i. Hann.

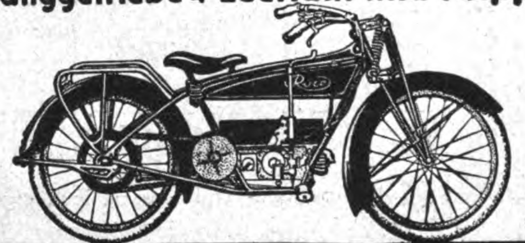
DER QUALITÄTSREIFEN

SCHWINGE
OE
OE

ROCO

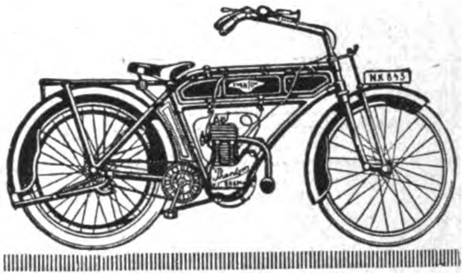
DAS LEICHTMOTORRAD

Vielganggetriebe ✶ Leerlauf und Kupplung



ROCO
MOTORFAHRZEUGE G. m. b. H.
BERLIN-CHARLOTTENBURG 1
AM LÜTZOW 9

LEISTUNGSFÄHIGE VERTRETER GESUCHT!

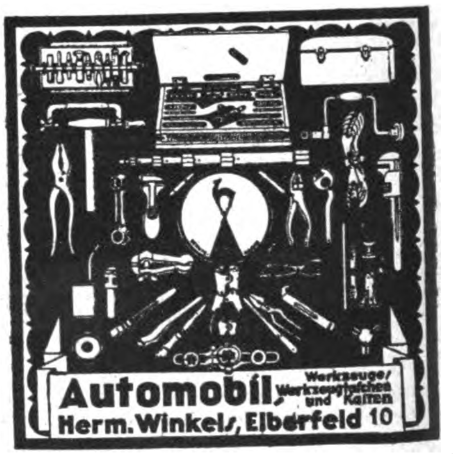


PHANTOM

1,5 PS. 4-TAKT MOTORRAD

der wohlbekannte bestbewährte Fahrrad-Leichtmotor Unerreicht in Zuverlässigkeit, Dauerhaftigkeit und Leistungsfähigkeit / Das moderne Leicht-Kraftrad für Berufs- und Sportzwecke / Tausende von Anerkennungsschreiben Alleinvertreter verlangt

Phantom-Werke, Egen & Auders
Neukölln, Bergstrasse 34



Automobil-Werkzeuge, Werkzeugtaschen und Kasten
Herm. Winkels, Elberfeld 10

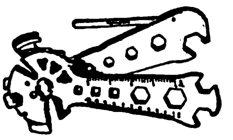
RIEMANN-Beleuchtungen

Signalinstrumente

Export nach allen Ländern

Fabrikmarke
Gegr. 1866
3 Grands Prix

HERM. RIEMANN, Chemnitz-Gablenz 44



„Herkules-Patent“

ersetzt 40 Einzel-Werkzeuge!

Übertrifft sämtliche
Kombinations- u. Taschenwerkzeuge.

Unentbehrlich für jedermann, besonders für Auto- und Motorradfahrer

„Sensationelle Neuheit“

Präzisionsarbeit! Stückpreise:

3 Ausführungen:	$	sh	Pes.	Peso.	Fr.
stahlgrau geblasen	1,50	6,25	9,25	3,60	7,50
matt vernickelt	1,60	6,75	9,75	3,80	7,80
Glanz vernickelt	1,65	7,—	9,90	3,90	8,—

oder entsprechende Länderwährungen!

Mustersendungen spesenfrei gegen Vorauszahlung. Bei Großabnahmen bewilligen Extra-Rabatt.

Gewicht des Werkzeuges ca. 700 g ✶ Demontiert jeder Schenkel ca 350 g

Alleinfabrikant: Herkules-Monopol G.m.b.H., Dresden-A. 24.

Telegr.-Adr.: Weltmonopol. ✶ Code: Rudolf Mosse.

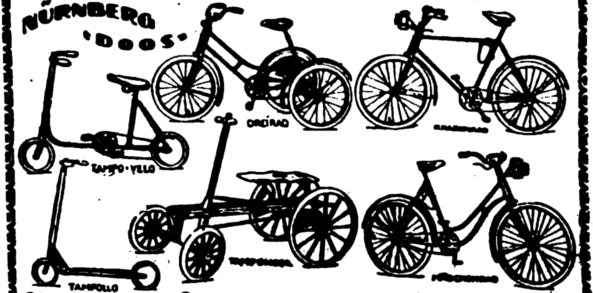
Zur Leipziger Messe: Ausstellungsgelände Halle 13. Stand 227

(Seriösen Firmen übertragen Alleinverkaufsrechte)

FERD. BETHÄUSER

KINDERFAHRRÄDER- u. SPORTFAHRZEUGE-FABRIK

NÜRNBERG



Zur Messe in Leipzig: Markt 9 (Laden Binzelmann)

ROLANDHORN

Die elektrische Autohupe

Carl Berkowitz & Co.
Fabrik elektr. Apparate
Berlin-Schöneberg
Hauptstraße 49.

Motorräder „OFRAN“

Rassige Maschine 2½ St. PS. 5,6 Br. PS. mit allen Schikanen Lehrauf, 3 Gänge, Kickstarter Kettenantrieb, 1 Cylinder, Zwei-Tackt-Motor. Niedrige Betriebskosten

Ofran-Werke
Magdeburg 1

Auslanddeutsche

inseriert im

„ECHO“

HAMBURGER

Exportfirma mit besten Beziehungen zu den Fabriken, namentlich der Werkzeug- und Elektro-Industrie empfiehlt sich als

EINKÄUFER

Mit Verschiffung bestens vertraut.

Große Lagerräume

CARL BERCKHAN, HAMBURG 15

50%

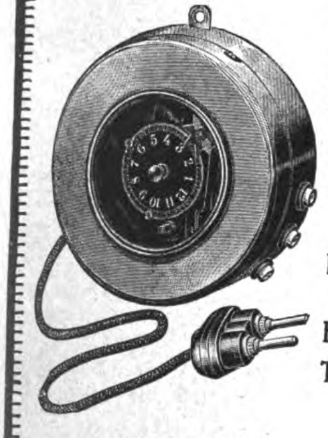
und mehr sparen Sie an Benzin, Petrol., wenn auf Ihrem Vergaser der Brennstoffvernebler „Oekonom“ montiert ist. Oekonom wird hergestellt in 27 verschiedenen Typen zur Montage an Motorrad, Lastwagen. Motorpflug, Motorboot,

Autos

erreichen 15 km höhere Geschwindig
und bessere Zugkraft. Tausende von A
raten seit Jahren geliefert. Patente in
Kulturstaaten. Sofort lieferbar. Pro
unter Beifügung von Rückporto
in englisch, spanisch, italienisch,

Oekonom G. m.
Abteilung 118
Heidelberg
(DEUTSCHLAND)

ELEKTROTECHNISCHE ARTIKEL, HEIZUNGS-UND BELEUCHTUNGS-GAS-UND WASSERANLAGEN

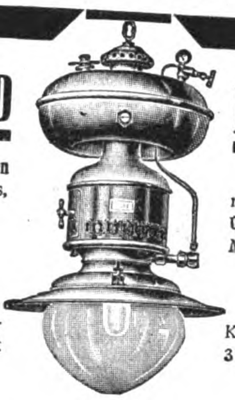


Carl Buttermann
Fabrik elektr. Apparate und Schaltuhren
Berlin SO. 36, Krüllsstr. 12

*

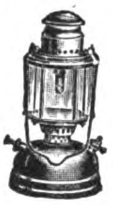
SPEZIALITÄT:
Schaltuhren für Reklamebeleuchtung mit und ohne Blinkvorrichtung
Treppen - Automaten, Fernschalter etc.

STANDARD LICHT



Glühlicht 150-1500 Kerzen
für Petroleum, Spiritus, Gasolin, Motoren-Benzin

Lampen
mit und ohne Luftdruck
Über 400 verschiedene
Modelle für alle Zwecke



Weltbekannt

Katalog 39 frei

Standard-Licht-Ges.
Frankfurt am Main

Neue elektrische Apparate!

als Tisch- oder Stehlampe

Universallampe
Wand-, Tisch-, Bett-, Klavier-, Hänge- und Stehlampe, haftet durch Sauger auch auf Glas

als Leselampe

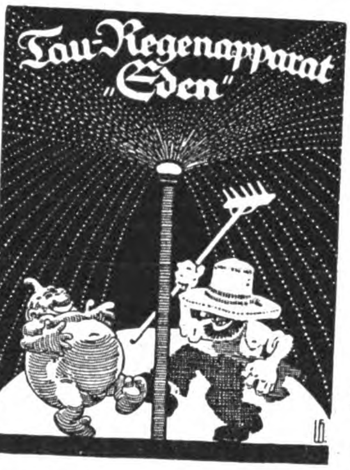
Handstaubsauger

1½ kg, der kleinste u. praktischste, mit einer Stielbefestigung auch zum Reinigen von Teppichen

Ventilator verstellbar

Heißluftdusche mit Druckknopfsteuerung

Seidinger & Hoff G.m.b.H.
Berlin W 9, Potsdamer Str. 10/11
Telegramme: VOLTINGER, Berlin



„Eden"
Patent

Die besten automatischen Klein-Beregnungs-Apparate. Verschiedene Modelle. Jedem Zwecke entsprechend. Für jeden Garten- und Plantagen-Besitzer unentbehrlich

Im Effekt vollkommen gleich dem natürlichen Regen
Keine Trockenperiode mehr!
1 Apparat genügt für 300 qm Fläche

Fabrikant:
FIRMA CARL DAIBER
STUTTGART 29

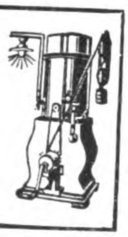
Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht

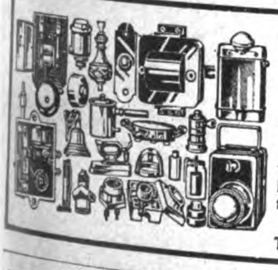
Überall Gas

für **Licht**, zum **Kochen** und **Heizen** erzeugt man sich selbst automatisch durch Gasolin, Benzin, Benzol, Petrol mit den weltbekannten **„Jupiter"-Luftgasapparaten,** transportablen **Lampen** u. Kochern

— VERTRETER GESUCHT! —

Sächs. Luftgasapparate-Fabrik
„JUPITER", Dresden 28 D.





Elektrotechnische Artikel
für Schwach- und Starkstrom.

KERMER & SCHMIDT
SCHWENNINGEN A. N.
Elektrotechnische Fabrik

Kataloge in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache.
ABC-Code, V. Edition, Improved
Tel.-Adr.: Kermerschmidt, Schwenningenneckar.

ELEKTRISCHER HEISSWASSERAPPARAT
»LEHA«
D R P

FÜR BADEZIMMER U. HAUSGEBRAUCH

L. LEIDHOLD & Co.
Spezialhaus für elektrische Koch- u. Heizapparate
HAMBURG 8, DOVENFLETH 29

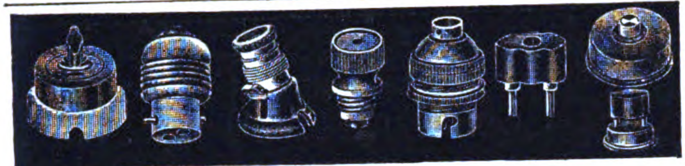
ELEKTR. REKLAME u. LICHTEFFEKTE

EA KF

E·A·KRÜGER & FRIEDEBERG
BERLIN C·25·DIRCKSENSTRASSE 51

SLD

Zur Leipziger Messe: Im Laden des Musikhauses Otto Seiler, Reichsstr. 12

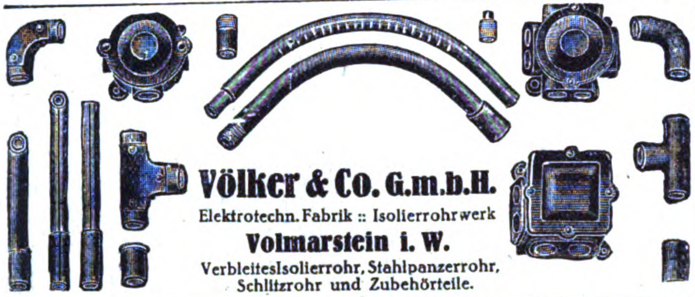


Elektrotechnische Stark- u. Schwachstrom-Spezial-Fabrikate

Willy P. Passbrich, Hamburg 9, Eichholz 5

Schutzmarke

Telegr.-Adr.: Passbrich, Hamburg / Verlangen Sie illustr. Katalog



Völker & Co. G.m.b.H.

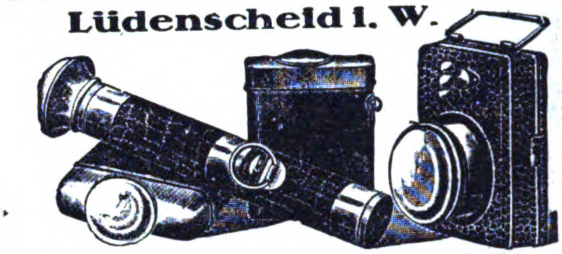
Elektrotechn. Fabrik :: Isolierrohrwerk

Volmarstein i. W.

Verbleitesisolierrohr, Stahlpanzerrohr, Schlitzrohr und Zubehörteile.

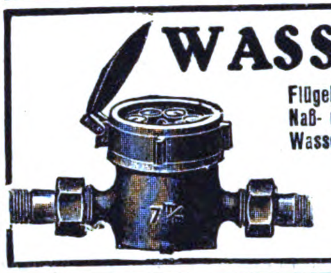
FRITZ BADER & Co

Lüdenscheid i. W.



Specialität: **Taschenlampenhülsen Batterien und Glühlampen**

WASSERMESSER



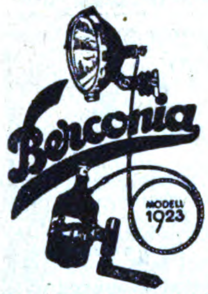
Flügelradwassermesser	Venturi-Wassermesser
Naß- und Trockenzähler	Produktionszähler
Wassermesser Woltmann	Kesselspeisemesser

liefert in kürzester Frist

W. GOTTLOB VOLZ, G. m. b. H.

Stuttgart 9

Fahrrad-Lichtdynamo



Die vollkommenste magnetelektrische Fahrrad-Lampe

CARL BERKOWITZ & CO.

Fabrik elektrisch. Apparate

Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 49

RADIO - ARTIKEL, DOPPELKOPF- :: TELEFONE ::

4000 und 8000 Ohm Block- u. Drehkondensatoren, Honigwabenspulen usw.

Illustrierter Prachtkatalog 7 H Mark 1000.—

FRITZ SARAN, BERLIN W 57.

Auslanddeutsche!

Lest und abonniert

DAS ECHO

Elektrotechnisches Material

für Starkstrom

Franz Hammerschmidt

Coburg 6

Fabrik elektrotechnischer Artikel

Drahtanschrift: Franz Hammerschmidt

A. B. C. Code 5th edition

Künstliche Tagesbeleuchtung

G. m. b. H.

Berlin C. 54, Rosenthaler Straße 13

Fernsprecher: Amt Norden 2360.

Glühlampen mit unserem Tageslicht-Präparat überzogen, sind sofort lieferbar. Jeder ist aber auch in der Lage unsere Tageslichtmasse auf Glas zu übertragen und Glühlampen zu tauchen. Es wird **reines Tageslicht** erzielt.

Prospekte u. Gebrauchsanweisungen stehen zur Verfügung

!!! Zufall !!!

Elektrische Zuglampen, Ampeln, Kettenpendel, Kronen, **Lagerbestand,** besonders günstig abzugeben.

Märkischer Eisen- und Stahlhandel

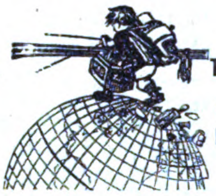
Berlin W 62, Kurfürstenstraße 70

Telephon: Nollendorf 8662. Telegramme: Ferrummark

ELTAX

Elektro-Aktien-Gesellschaft

Fabrikation • Großhandel • Export



Telefonapparate u. sämtl. Schwachstrom-Materialien

Elemente Taschenlamp. Batterien überlegener Konstruktion

Berlin SW 68, Charlottenstrasse 96

Tel.-Adr.: Eltaxelektro

LENZ & Co. LÜDENSCHEID

SPEZIALFABRIK ELEKTROTECHNISCHER BEDARFSARTIKEL

INHABER SIND JAHRZEHNTE IM FACH.

Massage und Wärme-Apparate

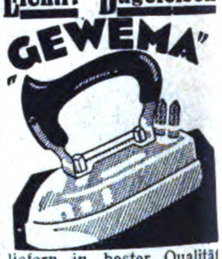
Im Nu trocken

mit d. elektrischen Heißluftdusche

Massage und Wärme-Apparate

Fr. F. Dörffler, Waidmannslust-Berlin

Elektr. Bügeleisen



liefern in bester Qualität mit zweijähriger Garantie

Gebr. Wehrmann

Wülfrath (Rhld.)

Elektrotechnik u. Apparatebau

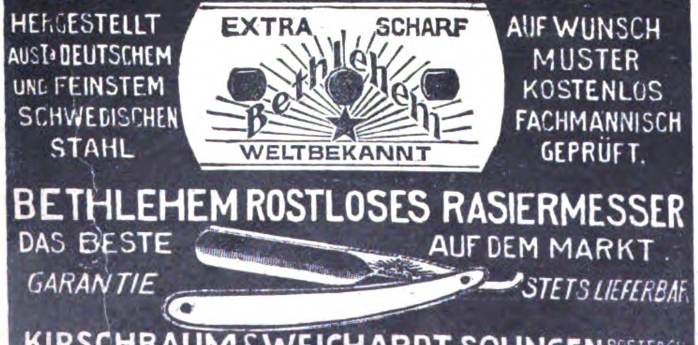
Fabriklager „Gewema"

Hamburg, Marktstr. 94.

Was suchen Sie zu kaufen?

Wenn Sie im Anzeigenteil od. im Bezugsquellen-Nachweis der vorliegenden Nummer für die von Ihnen gewünschten Artikel keinen Fabrikanten finden, dann ist der **AUSLANDVERLAG G. m. b. H., Berlin SW 19,** gern bereit, Ihnen geeignete **BEZUGSQUELLEN** in Deutschland nachzuweisen.

KLEINMETALL-, STAHL- UND ALUMINIUMWAREN, HAUS- UND KÜCHENGERÄTE, BESTECKE



HERGESTELLT AUS DEUTSCHEM UND FEINSTEM SCHWEDISCHEN STAHL

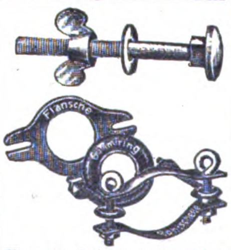
AUF WUNSCH MUSTER KOSTENLOS FACHMÄNNISCH GEPRÜFT.

BETHLEHEM ROSTLOSES RASIERMESSER

DAS BESTE AUF DEM MARKT

GARANTIE STETS LIEFERBAR

KIRSCHBAUM & WEICHARDT SOLINGEN POSTFACH 38



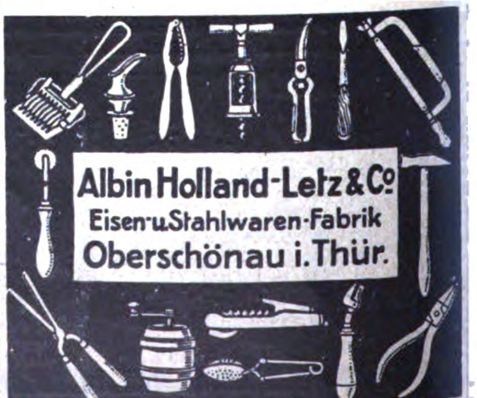
Klosett - Sitzbrettschrauben

Klosett - Spülrohre, Verbindungen

Otto Eichhoff, Brügge Westf.

Schrauben- u. Drahtwarenfabrik

Vertreter gesucht



Albin Holland-Letz & Co

Eisen- u. Stahlwaren-Fabrik

Oberschönau i. Thür.

Glaswerke Müller & Co.
Piesau i. Thür. 15

Petroleum-Gaskocher
ARARA
GREBE & KÄSTNER · DRESDEN-A. 16

GK
TRADE-MARK
GK
TRADE-MARK
ARARA

HELIOS-SOLINGER STAHLWAREN-FABRIKATION G.M.B.H. ◆ WEYER-SOLINGEN ◆
TELEGR. ADR. HELIOS WEYERRHLD. · A B C CODE 5TH ED. · RUD. MOSSE CODE

Elvulco
REG.
ELVULCO

Telegramm-Adresse:
VAUJOSTA
KÜSTRIN
TELEPHON: 522 , 523.

Vaujosta-Emaille
Erstkl. Qualitätsware
bei billigster Berechnung
Sämtliche Haus- und Küchengeräte
in großen Mengen, in all. Farben, laufend lieferbar
Ia feuerverzinkte Eimer, Kessel usw.
Kataloge u. Preislisten auf Wunsch
Ostdeutsche Stanz- u. Emaillierwerke
Aktiengesellschaft
Küstrin-Neustadt

MADE IN GERMANY
VAUJOSTA
TRADE MARK

HOHLSCHLIFF
„Sphära"
Stropper, Schleif- und Abziehapparat
für Rasierklingen und -Messer mit den
Arkansaskugeln
ist technisch vollkommen!

Marke und Muster ges. gesch.
In- und Auslandspatente angem.
Neue Standard Type!
Klingenhalter mit Charnier
Elastische Kugellagerung
*
Erzeugung
und Engros-Vertrieb
H. Beck & Co., G. m. b. H.
Wien XV, Palmgasse 8
Tel.-Adr.: Sferabek Wien
3/4 × Größe. Alleinverkaufsrecht für einige Staaten noch frei! Verlangen Sie Prospekt!
Einfache Muster gegen Voreinsendung von Doll. 0.50. Musterkollekt. geg. Doll. 2.60

SPHÄRA

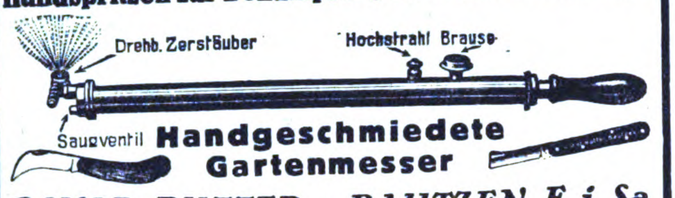
FREUDONIA
REIN ALUMINIUM GESCHIRRE
ALUMINIUM-BESTECKE
die bekannt vorzüglichen Fabrikate der
FREUDONIA-WERKE
Akt.-Ges. für Aluminium- und Metallverarbeitung
FREUDENBERG / Kreis Siegen

Freudonia

Rein-Aluminium-Kochgeschirr
Export nach allen Ländern · Preisliste frei!
Mustersortiment £ 2.— frei Bord Hamburg
Pötters & Grensenbach, Hamburg 8 · (Gegründet 1901)

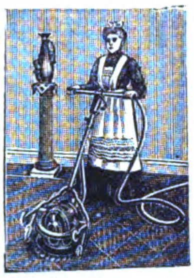
Nº7
Nº6
Nº31
Nº15
Nº24
Nº27
Nº8
Nº35
Nº101
Nº106
Nº102
Nº24
Nº12
Nº19
Nº14
Nº20
Nº26
Nº28

Handspritzen zur Bekämpfung der Baumschädlinge



Handgeschmiedete Gartenmesser

OSKAR BUTTER / BAUTZEN E. i. Sa.
Gegründet 1880

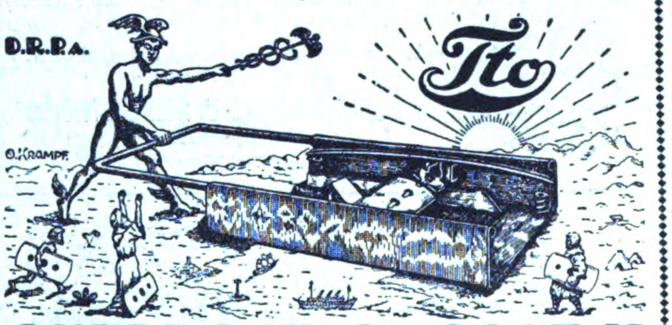


Elektrische Parkettbohner

Elektrische Schuhputzmaschinen
Schleifmaschinen für Fußböden

Hauswirtschafts-Maschinen Ges. m. b. H.
Berlin NW 87
Telegramm-Adresse: Hausmaschinen

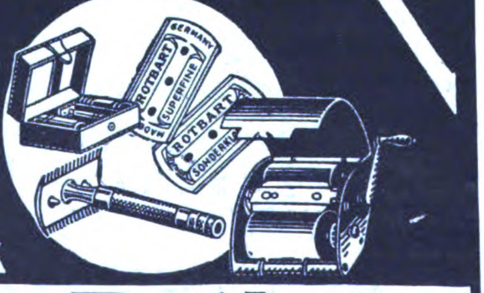
Endlich ein brauchbarer Apparat
schleift auf Stein, zieht ab und poliert auf Leder ohne umspannen



QUERBACH & Co G.M.B.H.
BARMEN-WICHLINGHAUSEN.
APPARATEBAU

Unsere weltbekannten Spezialitäten

ROTBART

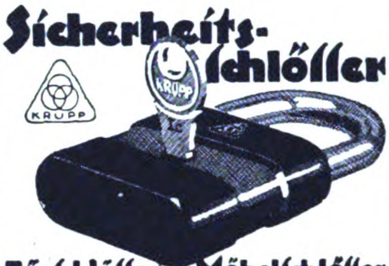


Otto Roth A.-G.
BERLIN-TEMPELHOF
Telegr: Adr: ORO Berlintempelhof

Zur Leipziger Messe:
Petersstr. 24, im Laden der Firma Paul Kühn

KRUPP

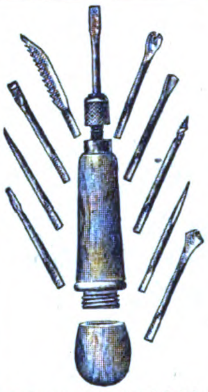
Sicherheits-schlösser



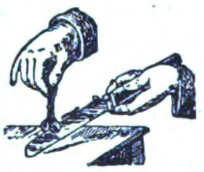
Türschlösser Möbelschlösser
Vorhängeschlösser

Inlandpatente und Gebrauchsmuster
Größte Sicherheit und Widerstandsfähigkeit

FRIED. KRUPP AKTIENGESELLSCHAFT
ESSEN · KONTOR KLEINBAU B



Werkzeuge all. Art fabriziert
Rudolf Häfner
Metall- und Werkzeugfabrik
Steinbach-Hallenberg i. Th.



Millionen-Artikel

Messer-Schärfer

mit Stahlscheiben Ia Qualität

1 Postkollo von 5 Kilo uns. sämtlichen Fabrikate inklusive Porto und Ausfuhrzoll £ –.10.–, **Frs. 30.–**, $ 2.– od. **M. 80 000.–**. Sofort lieferbar gegen Vorauszahlung.

Oscar Assmy
Dresden-A. 19 (Germ.)
Metallwarenfabrik
Ref.: Deutsche Bank, Dresden

Eine Freude ist

das Fensterputzen mit „FIX"

Kinderleichte Handhabung!
Jahrelang haltbar!

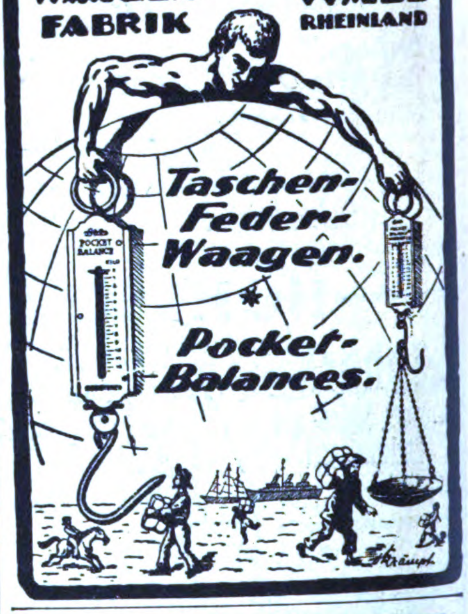
SICHERN SIE SICH DIES GUTE GESCHÄFT SOFORT!

Musterkollektion 3 Größen Schw. Fr. –.60 oder entsprechende Währung

BADENIA G·M·B·H
Karlsruhe-Grünwinkel Nr. 51

SCHMACHTENBERG & TÜRCK

WAAGEN-FABRIK **WALD RHEINLAND**


Taschen-Feder-Waagen.
Pocket-Balances.
POCKET BALANCE
Krämpf

EISZELLEN

AUS VERBLEITEM ODER VERZINKTEM EISENBLECH

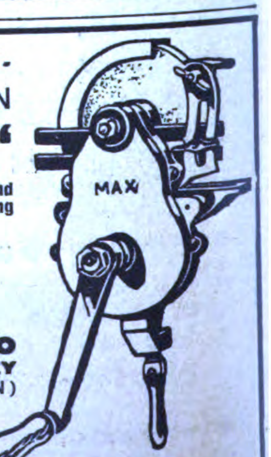
EISZELLENWAGEN

BALD & CO. G.M.B.H.
SIEGEN

FABRIK FÜR BLECH- UND EISENKONSTRUKTIONEN

SCHLEIF-MASCHINEN

„MAX"
mit Kugellager und dopp. Räderübersetzung

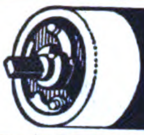


*

BECHER & Co
HAGEN-ECKESEY
(WESTFALEN)

Zur Leipziger Herbstmesse: Halle 13 Stand 420

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.



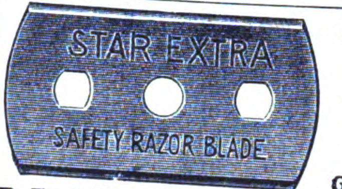
Widmer's

Selbstrolier: selbsttätige Rulostangen
Rouleaux de stores automatiques
Automatic Window Blind Roller
Rodillos automáticos de barra
АВТОМАТИЧЕСКИЕ РУЛО

Preiscourant
von **Oskar Widmer**
Heppenheim a. d. B. (Deutschld.)

GOMA LETT
D.R.G.M.

Der neue Apparat
aus Hartgummi, ohne jede Metallteile, passend für normale Klingen
Probekartons zu 5 Stück
Hygienisch / Rostfrei
Fabrik Technischer Porzellane
Krauss, Schulz & Co., A.-G.
Berlin-Halensee, Eisenzahnstr. 47-48


STAR EXTRA
SAFETY RAZOR BLADE

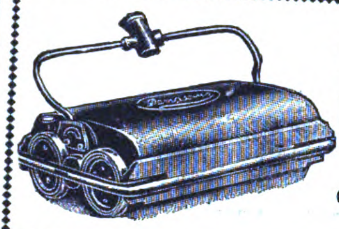
Allein-Fabrikant
Metallwaren-Baltic
G. m. b. H.
BERLIN W 57, Bülowstr. 56
'Phone: Kurfürst 5591
Telegr.: Balticrazor
A B C Code 5th u. 6th Edition

GRAU & MÜLLER
WALLENDORF S.-M.

Beile
Äxte / Hacken
in jeder Form u. Ausführung
*
Johann Wiebelhaus & Co.
Werkzeugfabrik
Meschede, Westfalen
(Deutschland)

Der Kleiderbügel i. d. Westentasche
The clothes-peg in the waistcoat-pocket
Unentbehrlich für die Reise
„ROWA"
Zugkräftiger Reklameartikel
Musterkollektion für Dollar 0,25 oder Schilling 1.— gegen Voreinsendung
Robert Wachendorf & Co :: Erfurt E.

Wäsche-Klammern
jeder Art
Westdeutsche Holzindustrie
G. m. b. H.
Brilon-Wald (Westfalen)



Teppichkehrmaschinen-Fabrik
Joh. Eduard Friedrichs
Hamburg
Gärtnerstraße 67

Hervorragender Export-Artikel!
Aus einem Stück Stahlblech gestanzte
GAS-SPAR-KOCHER „EXPRESSATO"
emailliert oder lackiert, vollste Ausnutzung der Wärme durch geschlossenen Boden D. R. P.
Einflamm-Kocher, Größe etwa 24 cm, ca. 0,7 kg netto
Zweiflamm-Kocher, Länge ca. 50 cm, ca. 1.7 kg netto
*Alleinige Fabrikanten: **Akt.-Ges. vorm. I. E. Spinn & Sohn,***
***Berlin S 42,** Wassertorstr. 9*

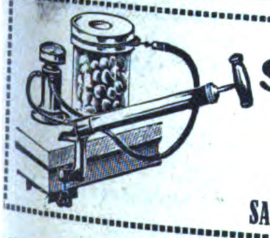
PETER METZ
Schloss- und Metallwarenfabrik
VELBERT 2 (RHEINLD.)
Fernspr. 44. Telegr. Metz, Velbert
*
Möbelschlösser aller Art

Vertreter gesucht.

Vorteilhaftester Einkauf!
Alle Arten und Ausführungen

GRÖSSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT
Berliner Konstruktions-Werk
BERLIN S. 42. Alexandrinenstr. № 95/96

Weyermann & Co.
Besteckfabrik, Mettmann Rhld.
Aparte Muster
Essbestecke
Jeder Art
in Aluminium und Alpacca.



Schnellkonservierer
SAXONIA
Saugt direkt aus dem verschlossenen Glas, daher spielend leicht höchste Evakuierung. Sichere Konservierung von rohem und kochend heißem Konservierungsgut. Solv. Vertreter ges.
SAXONIA, Fabrik für Metallwaren **Schwarzenberg Sa. C.**

KLEINE ANZEIGEN in unserer Zeitschrift
„Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue"
verschaffen Ihnen schnell und sicher alle gewünschten Angebote.
Einzelheiten durch
AUSLANDSVERLAG G. M. B. H
Berlin SW 19 :: Krausenstraße 38/39

BIJOUTERIE-, LEDER- UND LUXUSWAREN, UHREN, KUNSTGEWERBE, SPORTARTIKEL, SPIELWAREN

KUGEL-KOLLIERS
AUS GALALITH, ELFENBEIN, EDELBEIN
A. HERLIKOFER, GMÜND (WÜRTTEMBERG)

Reizende Neuheiten! Schönster Schmuck!
Geschnittene
Silhouetten-Kunstblätter
für Zimmer und Ausstattung
SILHOUETTE HEINZE & Co. Kohlgartenstr. 13 LEIPZIG

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

ÖLGEMÄLDE

ieder Art nach eingesandten Kunstblättern, sowie nach Originalen alter und neuer Meister der weltberühmten Dresdener Gemälde-Galerie auf bester Leinewand mit lichtechten Farben, gemalt von nur ersten Künstlern, äußerst preiswert und vollkommen originalgetreu. Ausführliches bemustertes Angebot kostenlos durch die

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER
DRESDENER KUNSTMALER-WERKSTÄTTEN / DRESDEN-N. 6
KÖNIGSBRÜCKER STRASSE 87

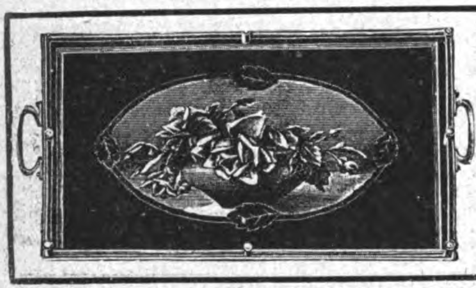
Keine Imitationen oder übermalte Photoreproduktionen!

Tafelgeräte, Luxus- und Gebrauchsartikel

RAUCHSERVICE, RAUCHTISCHE, RAUCHGERÄTE, TABLETTS, TEEGLÄSER,
IN GOLDMESSING, GETRIEBEN U. GEHÄMMERT SOWIE VERNICKELT, VERSILBERT OD. VERGOLDET

BOWLEN, WEINKÜHLER, LIKÖRSERVICE, KONFEKTSCHAL. USW.
SORTIMENT-KOLLEKTIONEN GEGEN VOREINSENDUNG VON 5 £ ODER 25 DOLLAR

Großbothener Metallwarenfabrik
G. M. B. H
Großbothen 2 (Leipzig)



Servier-Tabletts

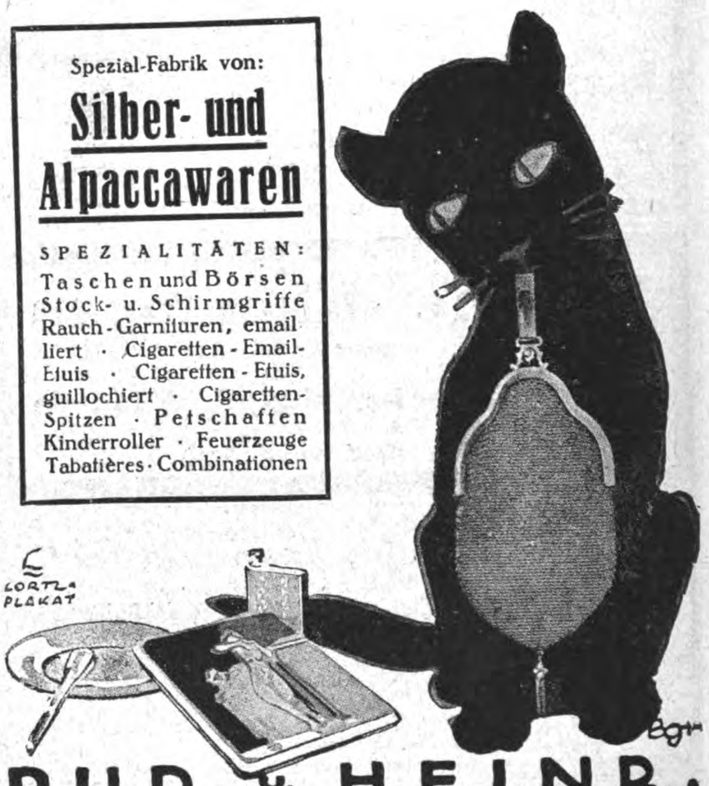
mit Nickelrahmen Nickelgalerie u. Glaseinlagen mit Handmalerei, Fabrikation feiner Holz- und Metallwaren.

Fritz Herold
Döbeln
(Sachsen)

Schaufenster Reklame

hervorragende, zugkräftige Schaustücke, vollkommene bewegliche Figuren von der kleinsten Aufmachung bis lebensgroß, Spezialanfertigung für jede Branche. Man verlange Prospekt von den alleinigen Patentinhabern und Herstellern der Zeus-Reklame-Figuren

„Zeus"-Handelsgesellschaft
Friedrichstr. 47 **Berlin SW 68/3** *Friedrichstr. 47*



Spezial-Fabrik von:

Silber- und Alpaccawaren

SPEZIALITÄTEN:
Taschen und Börsen · Stock- u. Schirmgriffe · Rauch-Garnituren, email liert · Cigaretten-Email-Etuis · Cigaretten-Etuis, guillochiert · Cigaretten-Spitzen · Petschaften · Kinderroller · Feuerzeuge · Tabatières · Combinationen

RUD. u. HEINR.
KATZ
PFORZHEIM

Zigaretten-Spitze

mit Auswerfer

Federhalter mit Ausstosser

Elegante Ausführungen mit echter Silberauflage

W. & P. Naumann, Berlin NW 23, Holsteiner Ufer 21

Mustersendung 1 Dollar oder Gegenwert

BOOTSWERFT ZEPPELINHAFEN G.M.B.H.

Motorboote

Rettungs- und Beiboote

DURALUMIN

Schnellboote

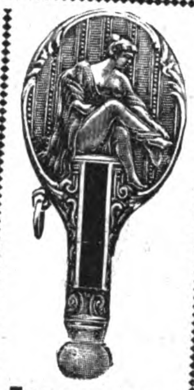
POTSDAM WILDPARK

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

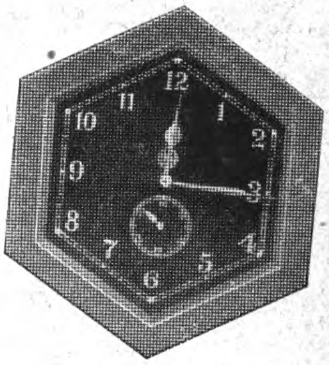
FRITZ BERNE

PASING b/MUENCHEN

Grösste Leisten-Rahmen & Ovalrahmenfabrik Europas

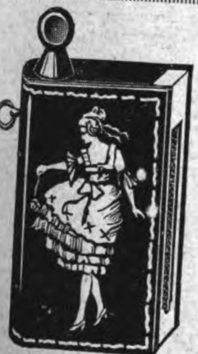


Feuerzeuge in Alpacca u. Platinin Autom. Zig.-Etuis mit Feuerzeug. :: Bijouterien und Metallwaren.
A. Trampler, Pforzheim



F. W. KREIS
UHREN-FABRIK
Berlin-Charlottenburg
Hardenbergstraße 20

Automobiluhren
Motorraduhren
Stoppuhren
Schreibtischuhren
Stempeluhren
Taschenwecker
Stückzähler
Kurvenmesser



FEUERZEUG-NEUHEIT

DERBY 916
ganz aus Galalith
Wunderschöne Farbeneffekte. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges.

Glänzender Exportschlager!

Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh.

Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16
Köpenicker Strasse 114

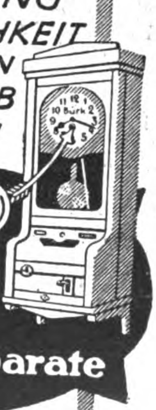
Welthandel
Deutsches Einkaufs-Kontor
sucht mit ausländischen Firmen in Verbindung zu treten zwecks Einkaufs deutscher Waren aller Art.
Spezialität: Spielwaren, Galanterie- u. Metallwaren, Bronzefarben, Schlagmetalle, mechanische und optische Werke, moderne Mal- und Kunstdruckerzeugnisse, Postkarten, Postkartenund Poesiealben, Abziehbilder, Reliefs für Kinder und alle Industriezweige, Stahlfedern, Füllfederhalter, Marmorschreibzeuge, Bijouteriewaren, Parfümerien, Sport- und Reiseartikel, feine Lederwaren, Photographische Apparate, Musikinstrumente, medizinische und technische Laboratorien-Ausstattungen, Werkzeugmaschinen, landwirtschaftliche Maschinen.
Lieferung erfolgt zu Fabrikpreisen.

Otto Feller
Deutsches Einkaufs-Kontor
Export! Import!
Berlin-Hermsdorf,
Weisbachstrasse 2

MATTHIAS.

Waffen aller Art
FÜR JAGD, SPORT UND LUXUS
JAGDGERÄTE, MUNITION ETC.
Harzer Waffenindustrie Haselhorst & Co.
Kreiensen W 33
TELEGR.-ADR.: HAWEKA · A·B·C· CODE 5th EDITION
KATALOGE GRATIS - AUSLANDSVERTRETER GESUCHT.

In- und Ausland!
Wir suchen tüchtige Vertreter für erstklassige
Radierungen
Kunst-Ateliers: „Bellevue"
BERLIN, Klopstockstr. 20.



ORDNUNG PÜNKTLICHKEIT IN JEDEN BETRIEB BRINGEN

Bürk Original-Kontroll-Uhren u. Apparate

Württembergische Uhrenfabrik
BÜRK SÖHNE
Schwenningen a/Neckar

TOURISTIK TURNEN SCHWIMMEN TENNIS „Sigfa" HOCKEY WINTERSPORT JAGD LEICHTATHLETIK FUSSBALL „Sigfa" RUDERN

SPORTGÜRTEL
Marke „Sigfa"
Sind in Ausführung und Qualität unerreicht, sie dürfen in keinem Spezial-Geschäft fehlen
Verlangen Sie Preisliste und Muster:
Deutsche Signalflaggenfabrik G.m.b.H.
KARLSRUHE I. BD.
Sportartikel- & Lederwarenfabrik

Zur Leipziger Messe
MEY & EDLICHHAUS, Raum 5–8

Wand-Uhren
Kamin-Uhren
Büro-Uhren
i. neuen modernen Mustern zu enorm billigen Preisen.
Katalog frei.
K. F. ENGESSER
FREIBURG in Baden
Moltkestraße 38.

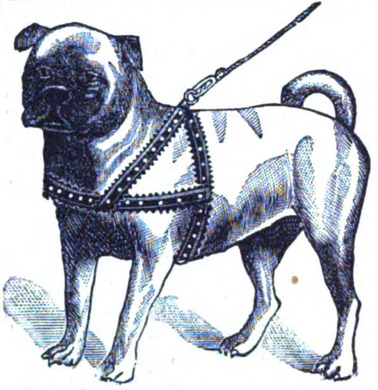
ZERLEGT
KLEPPER FALTBOOT-WERKE ROSENHEIM · 1

Kinder-Peitschen
fein lackiert mit Lederriemen
für Großabnehmer
Carl Roth & Co., Radolfzell (Baden)
Lederwarenfabrik

LEISTUNGSFÄHIGE SPEZIALFABRIK

HUNDE - ARTIKEL

FÜR GEBRAUCH • SPORT • JAGD • DRESSUR



ABTEILUNG II: Glatte und geflochtene Ledergürtel für Herren und Damen. Geflochtene Lederknöpfe

LEDERWARENFABRIK

OTTO LANGER & Co.

BERLIN S 14, WALLSTRASSE 66

Tel.-Adr.: Hundestolz Berlin • Tel.: Moritzpl. 137

Leipziger Messe: Meßhalle Zoo-Saal, Stand 462-464

Größter Export-Schlager!

Künstlerische Bromsilber-Postkarten, in Puppen und Tieren sortiert, mit eingelegten Glas- u. Porzellanschielaugen, effektvolle u. leicht verkäufl. Neuheit. Mustersortiment $ 1.— franko gegen Voreinsendung des Betrages, oder entsprechender Valuta.

*

Alfred Weinstein

Hamburg 11,

Gr. Burstah 23

Uhrketten · Damengürtel

Echte und unechte Bijouterie

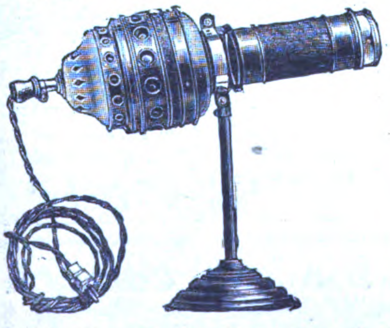
Stets Neuheiten für Export. Mustersortimente für alle Länder von M. 500000 bis M. 5000000 und $ 5.— bis 50.— $ (Anzahlung die Hälfte bei Auftrag, Rest gegen Dokumente)

EMIL BURKHARDT NACHF.

Tel.-Adr.: Emburna • **LEIPZIG 42** • Nikolaistr. 6

Afrie-Projektor

schaff dir an,
Dein Laden ist voll Kunden dann



Afrie G.m.b.H., Dresden-A.1.

A. Ludwig & Co., Düben/Mulde

Telegramm-Adresse: Ludwigco Düben

Terrakotta-Vasen, Blumentöpfe, Steingutartikel, Kaffeeservice, Tassen etc.

Leipziger Messe: Ringmesshaus, Zimm. 210

Komet-Zigarettenspitze

●

Vereinigt Zigarettenspitze mit Zigarettenmaschine Spielend leichte Handhabung! Enorme Tabakersparnis! Solide Ausführung

Sensation auf dem Rauchermarkt!

Muster Mk. 3500.—

BADENIA G·M·B·H

Karlsruhe-Grünwinkel Nr. 73

Bijouterie

Goldfilled, Silber und Alpaka

Uhren, Bernstein-Schmuck, Lederwaren, Necessaires, Alpaka-Bestecke, Messer, Scheren, Rasier-Apparate, Raucher-Utensilien usw. Geschenk- u. Bedarfsartikel

Illustr. Katalog 27 kostenlos.

SIMS & MAYER

Berlin SW 68, Abt. 6

Puppen u. Spielwaren

aller Art, Einführungssortimente zu 1, 3, 5 und 10 Millionen M. Kataloge und Korrespondenzen in allen Handelssprachen.

Zahlung ½ im voraus, Rest gegen Dokumente.

Fabrikanten und Exporteure

NÖCKLER & TITTEL

Schneeberg i. Sachsen

Aelteste Exportfirma / 300 Arbeitskräfte / Gegr. 1849

Modernster Betrieb / Größte Leistungsfähigkeit

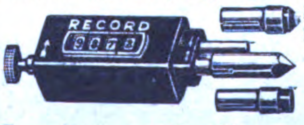
Telegramm-Adresse: Grüning, Schneebergneustädtel.

Codes: ABC 5th. Edition, Bentley, Liebers, Mosse.

Referenzen: Rich. Boas & Co., Hamburg.

Handtourenzähler

mit Momentnullstellung für Links- und Rechtslauf



Hub- und Umdrehungszähler in allen Größen zum Anbau an Maschinen aller Art

Irion & Vosseler

Schwenningen a. N. 10 (Württemberg)

Kunſtgegenſtände und Antiquitäten

Oelgemälde und Aquarelle erſter Meiſter

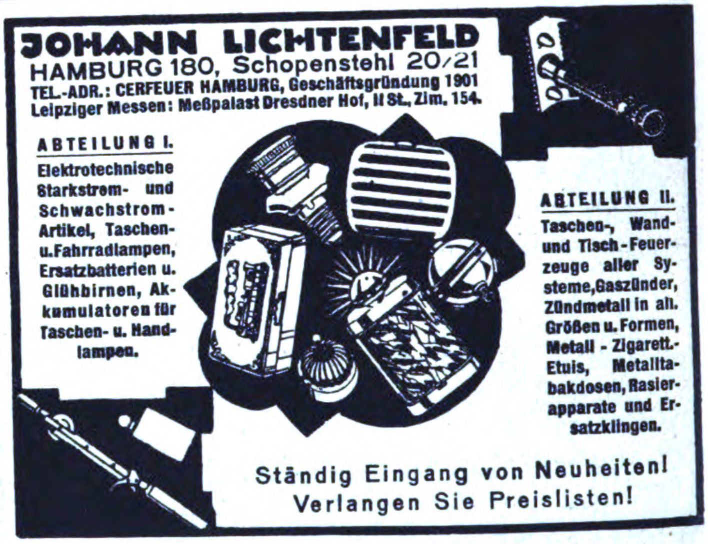
Radierungen und Stiche / Miniaturen

Elfenbein, Marmor und Bronceſkulpturen

Beste Bezugsquelle für Sammler und Wiederverkäufer
Vorteilhafte Preise

EUGEN KETT, PFORZHEIM

Commission Gegründet 1891 Expor



JOHANN LICHTENFELD

HAMBURG 180, Schopenstehl 20/21

TEL.-ADR.: CERFEUER HAMBURG, Geschäftsgründung 1901

Leipziger Messen: Meßpalast Dresdner Hof, II St., Zim. 154.

ABTEILUNG I.

Elektrotechnische Starkstrom- und Schwachstrom-Artikel, Taschen- u. Fahrradlampen, Ersatzbatterien u. Glühbirnen, Akkumulatoren für Taschen- u. Handlampen.

ABTEILUNG II.

Taschen-, Wand- und Tisch-Feuerzeuge aller Systeme, Gaszünder, Zündmetall in all. Größen u. Formen, Metall-Zigarett.-Etuis, Metalltabakdosen, Rasierapparate und Ersatzklingen.

Ständig Eingang von Neuheiten!
Verlangen Sie Preislisten!

Schwarzwälder Uhren

Kuckuck- und Wachtel-Uhren
aller Art
liefert sofort

Rapp & Sigwart

Uhrenfabrikation

Villingen (Baden)

Wir suchen für unsere Neuheit: **radiumleuchtende Halsketten, Krawattennadeln und Ohrringe,** sowie für unsere anderen Neuheiten in Spiel-, Galanterie- u Metallwaren Verbindung mit solventen Firmen u. Vertreter.

B. Günther, Komm.-Ges., München, Möhlstr. 34

Tausende von Auslandsfirmen

haben bereits die Wirksamkeit der **„Kleinen Anzeigen“** zur Erlangung von Geschäftsverbindungen mit Deutschland erprobt. Machen Sie ebenfalls einen Versuch. Sie werden erstaunt sein über die zahlreichen günstigen Angebote. Einzelheiten teilt mit

Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19

Alle Arten Waffen für Jagd u. Sport sowie Luftgewehre, Schießhallen-Artikel, Schießhallen liefert

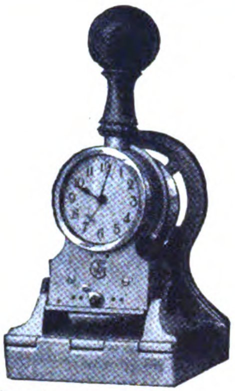
Venuswaffenwerk Oskar Will, Zella-Mehlis I, (Thür.)

— Vertreter gesucht! —

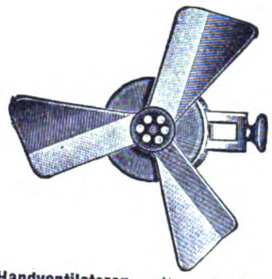
PAPIER- UND PAPPWAREN, BÜROBEDARF

Blei- und Buntstiftspitzmaschine „Optimax“, läuft leer sobald Spitze fertig, spitzt jed. Stift

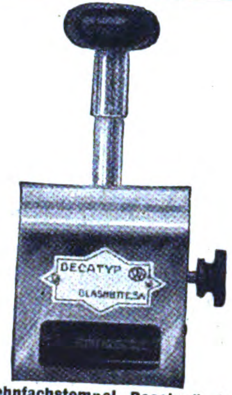
„Wiegfix“, die elegante Taschenbriefwage



Uhrzeitstempel „Trappotyp“ mit Weckerwerk, beste Zeitkontrolle



Handventilatoren mit und ohne Spiegel in verschiedenen Farben und Ausführungen, gesetzl. gesch. Marke „Luftikus und Sausewind“



Zehnfachstempel „Decatyp“, der einzige Vielfachstempel mit feststehend. Textplatte, daher d. beste

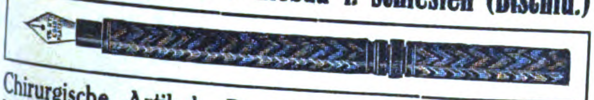
Glashütter Feinmechanische Werkstätten G. m. b. H., Glashütte i. Sachs.

Paraffinpapiere

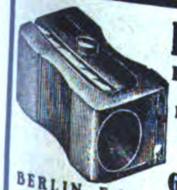
ſowie
alle Arten Papier
für waſſerdichte Verpackung,
in Formaten, Blättchen und Rollen, auch
für Einwickel-Maſchinen, weiß, farbig
und bedruckt, Oel-Packpapier
liefern

Paur & Comp., Dresden-A. 28
Gegründet 1879

Schlesische Celluloidwarenfabrik Keindorf & Vollmar
Hermsdorf-Städt. Nr. 2 b. Liebau i. Schlesien (Dtschld.)

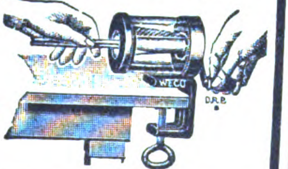


Chirurgische Artikel, Dosen aller Art, Salbenkrukendeckel, Füllfederhalter, Bleistiftschützer, Schreibwaren, Herstellung von Massenartikeln



Bleistiftspitzer „Obolus“
Feuerzeug „Ideal“
Bleistiftspitzmaschine „Weco“
D.R.P. a.

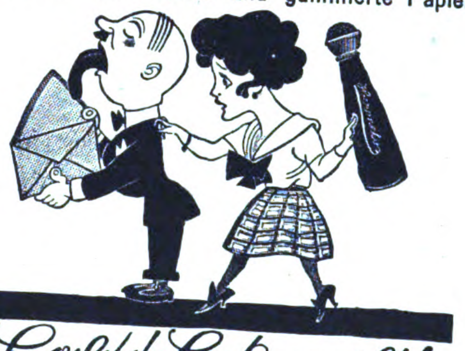
Fabrik
GÖTZE & JAMMER
BERLIN, Fehrbelliner Strasse 45
„Weco“ gegen Einsendung von 1 Dollar.



D. R.-Patent **Neuheit!** Auslandspatente

HERMETOS

Anfeuchter für Kuverts und gummierte Papiere



Halt! Laufe nicht!

Hermetisch verschlossen, Auslaufen unmöglich. Eine Zierde für jeden Schreibtisch. Gibt durch Druck pneumatisch Wasser ab. Saugt automatisch zurück. Keine Metallteile. Füllen und Verschließen wie bei einer Flasche. Ausführung für Bureaus: Zelluloidgriff. Luxusausführung: Porzellangriff. Kollektion gegen 5 shilling oder entsprechender Währung

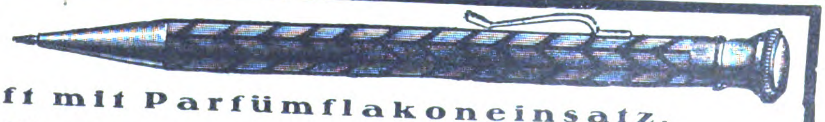
BARTELS & RIEGER
Gegründet 1861 **KÖLN AM RHEIN** Gegründet 1861
ERSTKLASSIGE VERTRETER GESUCHT

Füllfederhalter * Füllbleistifte
Goldfedern usw. * Galalithfederhalter
Schreibgarnituren usw.

Reform Extra No 23

„Reform“-Füllfederhalter-Fabrik G. m. b. H.
Heidelberg
Leipziger Messe: Grosser Reiter, Zimmer 18, V Stock

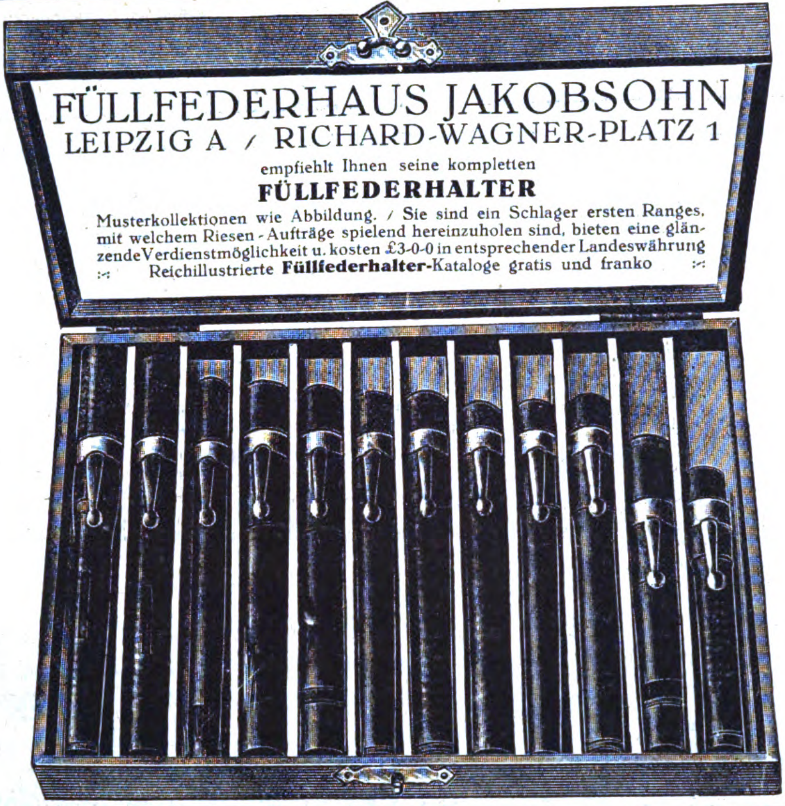
Patentstifte mit und ohne Feuerzeug in den neuesten Ausführungen.



NEUHEIT: Patentstift mit Parfümflakoneinsatz.

Musterkollektion: 12 verschiedene Stifte gegen Voreinsendung von 1.40 Dollar (oder Ihre entsprechende Landeswährung).
12 verschiedene Feuerzeuge 1.40 Dollar.

J. Friedrich Ammon, Nürnberg, Schwabacherstr. 80.



FÜLLFEDERHAUS JAKOBSOHN
LEIPZIG A / RICHARD-WAGNER-PLATZ 1
empfiehlt Ihnen seine kompletten
FÜLLFEDERHALTER
Musterkollektionen wie Abbildung. / Sie sind ein Schlager ersten Ranges, mit welchem Riesen-Aufträge spielend hereinzuholen sind, bieten eine glänzende Verdienstmöglichkeit u. kosten £3-0-0 in entsprechender Landeswährung
Reichillustrierte **Füllfederhalter**-Kataloge gratis und franko

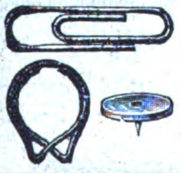
PAGINA-FIX
Der ewige Schreibblock
folgende Systeme:
Notizbuch, auch für Damen, Telefontafel, Reklameblock, Bankbuch, Schreibmappe, Schulheft. Auswechselbare Platte, immer zu benutzen. Große Muster-Kollektion. Preis: 1 Dollar oder Gegenwert
*
Plania-Fabrikations-Gesellschaft
Berlin W 35, Potsdamer Straße 113. Villa III.

Oskar Mattes
Freiburg i. B.
Telegramme:
„Osmapa Freiburgbreisgau"
*
Lichtpauspapier / Lichtpausleinen Pausleinen / Zeichenpapier / Detailzeichen / Oelpauspapier / Millimeterpapier / Zeichentische / Lichtpausapparate u. Maschinen / Schreib- u. Postpapier / Eisenbahn-Fahrkarten und Wiegekarten / Tusche
*
Papiere für den gesamten Geschäftsbedarf

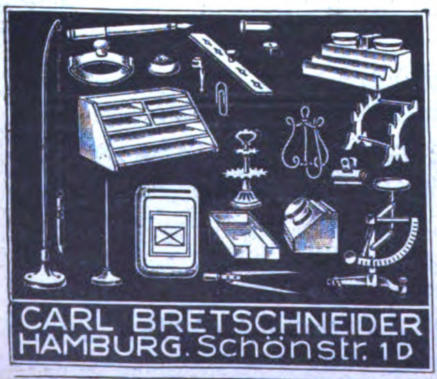
Thuringia
Thuringia

„Thuringia"
(Panzerschreibmaschine)
neuester Triumph d. deutschen und amerikanischen Schreibmaschinen Technik, bringt verblüffende Neuerungen, herausnehmbarer Typenkorb, f. alle Fremdsprachen verwendbar. Der tausendfache Verkauf spricht f. d. Qualität, keine Reise, keine Blechmaschine, Ia Material.
Generalvertreter in einzelnen Ländern gesucht.
C. GÖTTIG, GERA-REUSS

Schreibe mit Luft
auf PRINTATOR-BLOCK
Der sensationelle, unverwüstliche
Notiz-Rechen-Dauerblock
mit Schutzscheibe
Ein seitliches Ausziehen des Deckels genügt, um die Schrift völlig verschwinden zu lassen
Kein Papierverbrauch :: Unbegrenzte Haltedauer :: Grösster Reklameartikel
Patentrechtlich geschützt
PRINTATOR G. m. b. H., BERLIN SW 68,
Neuenburger Strasse 13 (Printator-Haus).

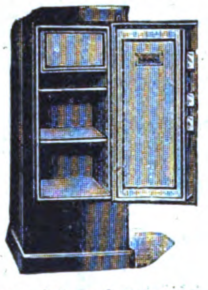


Brief-Musterklammern
Reissnägel und Etiketten
Spezial-Fabrik
DIEHLE & Co., BERLIN S 14
Muster gegen Voreinsendung von £ 1,-.-



CARL BRETSCHNEIDER
HAMBURG. Schönstr. 1 D

Richard Herrmann & Co.
Hamburg 21



Feuer-, fall- und diebessichere
Schatullen, Bücherschränke u.
Geldschränke
In allen Größen Anfragen durch
TORNOW & HERRMANN
Telegramm-Adresse: Tornowherr Hamburg

Schreibtinten
aller Art
Büro-Leim
Gebr. Nahnsen * Hamburg 33 R.
Anfragen durch deutsche Exporteure

FRITSCHOS
kombiniert. automat. Füllfederhalter u. Drehbleistift in **einem** Stück. Echte 14 kar. Goldfeder. Praktisch und zuverlässig. Prompte Lieferung
Man verlange sof. Katalog

Ferner Füllfederhalter u. Galalith Drehstifte. Nach Bestell. für Souvenirs, Propaganda etc. hergest. Mustersend. für $ 4.50 oder entprech. Wert.
Bruno Fritzsche
Leipzig VIII, Hospitalstr. 2
Telegramme: Befel, Leipzig / Liebers Code

Neuheiten
in Schreib- u. Galanteriewaren sowie Raucher- u. Reklameartikeln. Eigene Deutsche- und Auslands-Patente. Listen frei!
BEHN & ECKERS, Fabrikanten u. Exporteure, HAMBURG 5, Steindamm 24 * Kabel: Beneckers Hamburg ABC-Cd. 5th Ed. * Gegr. 1889

Krepp- und Buntdruckpapier - Industrie
Weil & Rosengart, Rastatt IV. (Baden)
*
Spezialfabrik für:
Krepp-Papiere
farbig und bedruckt, Tischläufer, Servietten
Buntdruckpapiere
für die gesamte Tüten- und Kartonnagenindustrie, Fantasieseiden, Kofferpapiere, Krepp-Klosettpapiere

Kappel
Schreibmaschine
Für verschiedene Länder werden Wiederverkäufer gesucht.
Maschinenfabrik
Kappel Akt.-Ges.
Chemnitz-Kappel

„WENZEL PRESSE"

Der langjährig bewährte **Briefdrucker** mit dem man auch Handschrift, Noten, Zeichnungen, Klischees usw. selbst drucken kann.

Firma **Paul Wenzel, Dresden 1,**
Wettiner Strasse 28

Prämiiert: BRÜSSEL 1897
DRESDEN 1909 · BUGRA: LEIPZIG 1914

Kein Wachspapier · Keine Hektographenmasse
Keine Glasplatte

Einzig tropensicher
Einzig für Export

Optimus

Allerbeste Glycerin-rollen

Vervielfältiger
Fabrik
Export

WESTENHOFF & Co.
Hannover 33, Deutschland

Schreib- und Galanteriewaren

EKA
Eing. Schutzmarke

Export und Vertretungen

KATZ & REICH

WÄHRINGER-STRASSE 2–4 **WIEN 9** WÄHRINGER-STRASSE 2–4
TELEGRAMM-ADR.: KATZREICH • TELEPHON: 16110 UND 16111

FILIALEN:

KATZ & REICH
G. M. B. H.
Berlin-Charlottenburg 4
Schlüterstrasse 51

KATZ & REICH
BUKAREST
STRADA CAROL 19

Das Echo Der Bezugspreis für die Zeitschrift mit Beiblatt **„Deutsche Export-Revue"** ist aus der Titelseite dieser Nummer ersichtlich * * * * * * *

BRIEFMARKEN

200	versch.	Umsturzmarken	sh	1/9	1000	versch. Kriegsmarken	sh	10/10
200	„	Kriegsmarken	sh	—/10	26	„ Mittellitauen	sh	—/8
300	„	„	sh	2/1	25	„ Deutsch.Kolon.	sh	2/—
500	„	„	sh	5/—	39	„ Franz.Kolonien	sh	1/—

1 Kriegsmarkensammlung in 1 Band, Katalogwert £ 3.15/— für £ 3.5,—
1 „ „ 2 Bänden, „ £ 7.—/— „ £ 5.10,—

Max Herbst, Markenhaus, Hamburg 75
Illustrierte Preisliste auch über **Alben** kostenlos.

Papier-Laternen

und Dekorationsartikel sowie Masken- u. alle Karnevalartikel fabrizieren in größter Auswahl
HEINTZ & KÜHN,
MANEBACH i. Thür.

Größte Radiergummi-fabrik Europas

Ferd. Marx & Co.
Hannover 26

Guter Verdienst!
Flotter Umsatz!

Der Steoogramm-block der Zukunft!

Absolut abwaschbar
100%ige Unkostenerparnis
Glänzende Anerkennungen
Jahrelang verwendbar
Muster gegen Einsendung von $ 1.20 oder entsprechende Währung

SICHERN SIE SICH DIES GUTE GESCHÄFT SOFORT!

BADENIA G·M·B·H
Karlsruhe-Grünwinkel Nr. 3

Goldfüllfederhalter

Alleiniger Fabrikant: „Grapho"-Füllhalter-Gesellschaft
Verkaufskontor: Düsseldorf, Karlstr. 100a • Telegramm-Adresse: Grapho

Buntglaspapier (Windowphanie)

Gummersbacher Abziehpapier-Fabrik
Adolf Siebert G.m.b.H.
Gummersbach, Rheinprovinz.

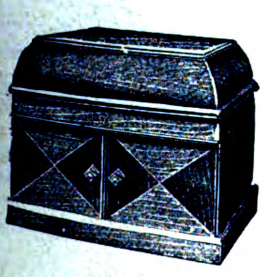
Abziehpapier

Abziehpapier für Holzmaser und Marmor

Gummersbacher Abziehpapier-Fabrik
Adolf Siebert G.m.b.H.
Gummersbach, Rheinprovinz.

MUSIKINSTRUMENTE UND ZUBEHÖR

„ALVO" SPRECH-MASCHINEN



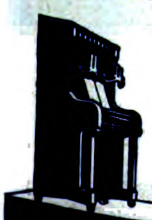
Alvo 6

Verlangen Sie Kataloge
Muster Alvo 6 gegen Voreinsendung von £ 2.7.-
einschl. Verpackung

Alvo - Sprechmaschinenfabrik
Berlin-Neukölln

Telegramm-Adresse: Plattenvogt Berlin

Eingetragene Schutzmarke

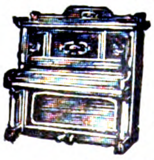


J. Schiller Piano-Fabrik

Gegründet 1884
Berlin C. 54,
Joachimstr. 11

Export nach allen Ländern

Pianos Harmoniums
Sofort greifbare Ware
Fabrikation



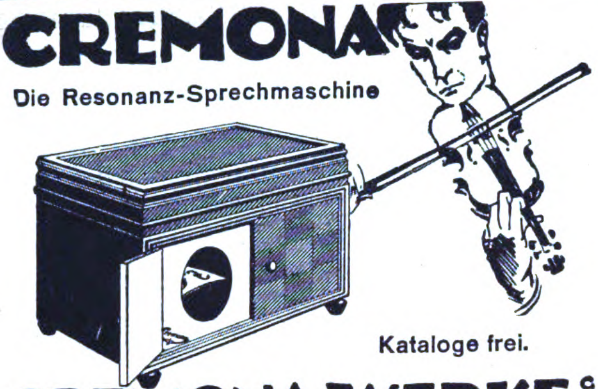
Tret-Pianos Elektr. Pianos
liefert n. all. Weltteilen
Export

G. H. Schulze, Zwickau i. Sa.
Pianos- und Harmoniumfabrik

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

CREMONA

Die Resonanz-Sprechmaschine



Kataloge frei.

CREMONA-WERKE GMBH

BERLIN SO 26 ELISABETHUFER 53 *

Deutschlandbesucher!

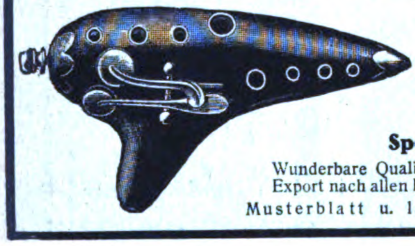
Der Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19 Krausenstraße 38/39, weist Bezugsquellen nach und gibt Auskünfte über Reise und Verkehrsmöglichkeiten, Bäder usw.

Auskünfte werden kostenlos erteilt

Preise bei jeder Weltmesse gewonnen

Aelteste Ocarinafabrik H. Fiehn's Erb.

Wien XII, Tivoligasse 48
(Oesterreich)



Verkauf von

OCARINAS

chromatisch, reiner Ton

Spezialitäten

Wunderbare Qualität * Gute Ausführung
Export nach allen Ländern * Prompte Lieferung
Musterblatt u. laufende Preislisten frei

Resonaphon

Die beste Resonanz-Sprechmaschine

Verlangen Sie Katalog!

Nur echt mit obenstehender Schutzmarke

Resonora-Werke GmbH. (12494) Bielefeld

BECKER PIANOS

QUALITÄTSWARE

MAX BECKER
PIANOFORTEFABRIK
BERLIN
ANDREASSTRASSE 47
TELEGR.: PIANOMABECK

M. F. RACHALS & CO., Hamburg

Jarrestrasse 80 :-: GEGRÜNDET 1832

Flügel und Pianos
in Tropenbauart

*

Zerlegbare Pianos
für Gebirgstransport

*

Triumphola Pianos
Eingebauter Spielapparat

VERLANGEN SIE KATALOG EX

Pianofortes.
Rachals

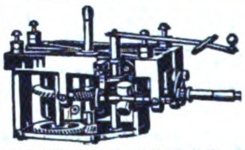
Bandonions u. Konzertinas

anerkannt beste Qualität

F. Lange vorm. C. F. Uhlig

CHEMNITZ i. Sa., Am Rosenplatz 2.
Gegr. 1819. Telegr.-Adr.: Harmonika, Chemnitz

Langjähriger Export nach allen Ländern.



Laufwerke, Schalldosen, Tonarme Plattenteller, Aufzugskurbeln

Qualitätsware

Katalog gratis u. franko

G. BENZING & Co., Spezialfabrik für Sprechmachinenteile, Schwenningen a. N. 6

VERMISCHTE ANZEIGEN

Vertreter

mit gesunder finanzieller Grundlage gesucht für landwirtschaftliche Maschinen, Sport- und Defensivwaffen, Fahrräder, Schreibmaschinen, Feuerlöscher, Porzellan- u. Glaswaren, hauswirtschaftliche Geräte, chemische Artikel, Spielwaren, Korb- und Textilindustrie, Miniaturen, technische Neuheiten, Papier- und Arbeitskleidung.

Thüring. Handels- u. Export-Gesellschaft m. b. H., Rudolstadt

---

Einkaufsvertreter

für Waren aller Art auf Commissionsbasis

Carl Benz,
Hamburg 1D
Repsoldstrasse 16
Referenz Deutsche Bank

WIR BESORGEN

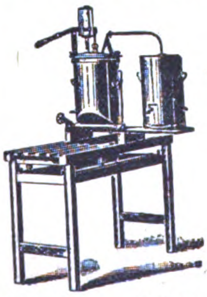
den Einkauf von Industrie-Erzeugnissen aus Deutschland und benachbarten Ländern — kommissionsweise oder auf eigene Rechnung. Auslands- bezw. Uebersee-Firmen wollen sich an uns wenden mit Angabe der gewünschten Artikel. Beste Referenzen gegeben aber auch verlangt.

BUSCH & DURLACH, HAMBURG, ALSTERDAMM 7

CHEM.-PHARMAZEUT. PRODUKTE, FARBEN, LACKE, CHIRURGISCHE INSTRUMENTE, TECHN. GLASWAREN, GUMMIWAREN

Cerbone-Likör-Gießmaschine

MODELL 1923



D. R. G. M. D. R. P.

Seit 1906 über 600 Maschinen im Gebrauch.

*Zur Herstellung von Konfitüren mit **flüssiger**, insbesondere **alkoholhaltiger** Füllung unentbehrlich.*

Die „Cerbone" mischt und gießt in einem Arbeitsgange kleinste Drageeperlen bis zu größten Konfitüren.

40–60 Proz. Ersparnis an Alkoholzusatz bei vollständiger Entfaltung des Aromas.
600–800 kg Tagesleistung.

Carl Riebe, Dresden-6/A., Gr. Meißnerstr. 19.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

KOHLENSÄURE

Gewinnungs- und Verflüssigungs-Anlagen

nach allen bekannten Verfahren, besonders aber nach dem von mir erfundenen Koksverfahren mit nur einer Feuerstelle.

Aus 0,4 kg Koks 1 kg flüssige Kohlensäure.
Reinheit der Kohlensäure 99 bis 99,5%.
Über 80 Anlagen geliefert.

SAUERSTOFF

Gewinnungs- und Verdichtungs-Anlagen

Große Betriebssicherheit. ✶ Günstigste Ausbeute.
Reinheit des Sauerstoffes 96 bis 98%.

G.A.SCHÜTZ
Maschinenfabrik und Eisengießerei
Wurzen in Sachsen
Drahtungen: Gaschütz-Wurzen. / Fernruf: Wurzen 6.

Das Gebot der Stunde
ist die Benutzung von
SERVASYGON

Hergestellt nach dem weltbekannten Urologen Dr. OTTO GROSSE, München.

!Einzig in seiner Art!
!Unbedingt sichere Wirkung!
!Einfache und saubere Handhabung!
!Wissenschaftlich erprobt und erwiesen!
!!Haltbar in jedem Klima!!
═ Billiger Preis ═

SERVASYGON

Alleinverkaufsrechte für verschiedene Länder der Welt werden noch vergeben.

Mustersendung von 3 Päckchen à 5 Tuben franco gegen Einsendung von 1 $ U. S. A. oder entsprechender anderer Währung

Interessenten fordern ausführliche Information und genaue Offerte von

INEX Gesellschaft, Hamburg 25

Dr. Tetzner's
Brennessel-Haarwasser
Birkenwasser / Eiswasser
Lotions / Eau de Cologne/Florida-Wasser
✶
DR. FRIEDRICH TETZNER
KOSMETISCHE FABRIK ✶ G·M·B·H
Hamburg-Ottensen
Mustersendung Nr. I £ –/6/–, Nr. II £ 1/10/–

Tintenpulver

„van Dyks“, die neue vorzügliche Qualitätsware, garantiert ohne Rückstand. Alleinvertrieb: **Fritz van Dyk**
Berlin-Wilmersdorf, Holsteinische Str. 42

Gummi

Technische u. Chirurgische Gummiwaren liefere ich in allen Qualitäten und Sorten für Industrie, Krankenhäuser / und Apotheken /

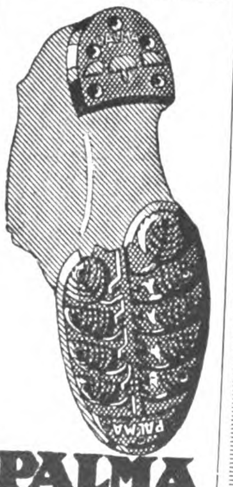
Otto Stute, Hamburg 31
Telegrammadresse: Celebrastute.

Honig-Fliegenfänger
ARABA

Durch seine Zwischenwand der einzig richtige für den Export!
Kein Auslaufen, kein Eintrocknen.
Tropenbeständig.
25 jähr. Erfahrungen.

Anerkennungen aus allen Weltteilen:

Chemische Fabrik ARA, Würzburg E



PALMA
Kautschukabsätze und Kautschuksohlen
sind unerreicht in Passform, Qualität u. Ausführung
Palma-Kautschuk G. m. b. H.
Wien I, Salzgries 21

Sämtliche
CHEMIKALIEN U. PHARMAZEUTEN

liefert

WALTER BEYERLEIN
HAMBURG 37 / ISESTR. 9
Telephon: Hansa 7077
Telegramme: Chemie
A B C.-Code 5th. Ed.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

JASON

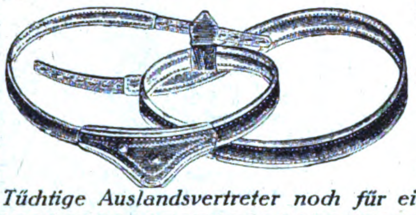
Stoff-Farben in Pulver- u. Seifen-Form
Nahrungsmittel-Farben

Parfüms
Eau de Cologne / Lavendel / Puder / Haarwasser / Flüssige Haarseife / Zahnpasta usw.
Essenzen **Familienseifen**

KOLLER & CO., Chemische Fabrik **BERLIN, SW68**

Carl Unverzagt, Bandagenfabrik, Lörrach i. Baden

Spezialität: Bruchbänder, Leibbinden, Suspensorien usw.



Kataloge u. Korrespondenz in allen Sprachen.

Telegramm-Adresse:
Unverzagt Lörrach.
Code: Rudolf Mosse Code.

Tüchtige Auslandsvertreter noch für einige Länder gesucht.

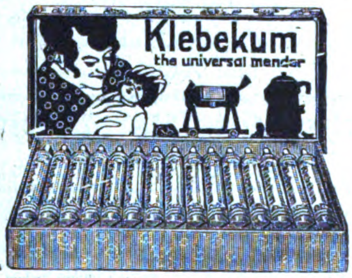
TROCKEN-FARBEN

für **Leim, Öl, Kalk** u. **Zement** in feinster Mahlung wie: **Ocker, Umbra,** natur, gebrannt und grünlich, **Terra di Sienna,** natur u. gebrannt, **Mahagoni-** u. **Kasslerbraun, Fuß-** u. **Schiffsbodenfarben, Eisenoxyde, Rostschutzfarben, Papierfarben, Kalkfarben** in Rot, Grün, Blau, Violett und Rosa, **Chromgrün, Lackgrün, Zinkgrün, Chrom-** und **Zinkgelb, Metallgrau, Moderot, Signalrot, Mennige-Ersatz usw.**
liefern prompt aus eigener Fabrikation

Hamburg-Elmshorner Farbwerke SPEETZEN & WINKLER **Elmshorn bei Hamburg**

Telegramm-Adresse: WINKLERFARBEN. — A. B. C.-Code 5th Edition

Vertreter an allen Weltplätzen gesucht.



Klebstoff in Tuben / Einzigartiger Universalklebstoff klebt, leimt, kittet alles. Unbegrenzt haltbar. Probe-Poststück 190 Tuben 2.67 $ oder 11 sh. 11 d. **Ernst Colditz,** Leipzig-Connewitz

---

GLAS=AMPULLEN SPRITZEN

VEREINIGTE BORNKESSELWERKE
BERLIN-N 4

Jede gewünschte Verbindung

weist Ihnen die

„Export-Auskunftei"

des Auslandverlages, Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39 nach. Schreiben Sie sofort unter genauester Darstellung Ihrer Wünsche und Beifügung von Portospesen.

Walt. Strakosch
Frankfurt a. M.
Neue Mainzer Strasse 79.
Telegramm-Adr.: Walstrak
Farben jeder Art
Tafelleim, Schmirgel- und Glaspapier, Lackrohstoffe, Glaubersalz, Soda, Tonerde, Knochenpräzipitat, Thomasmehl, Wiener Kalk, Venet. Terpentine, Lärchenterpentin, Talkum, Grafit.
Chemikalien jed. Art.

D. R.-Patent **Neuheit!** Auslandspatente

HERMETOS
PARFÜMSPENDER
aus Rosenthal-Porzellan

Hermetos Patent

Ein Schmuck für Handtasche und Toilettentisch. Zum Füllen mit Kölnisch-Wasser oder Parfüm. Das schönste Geschenk. Erfrischt beim Sport, in Gesellschaft und auf Reisen

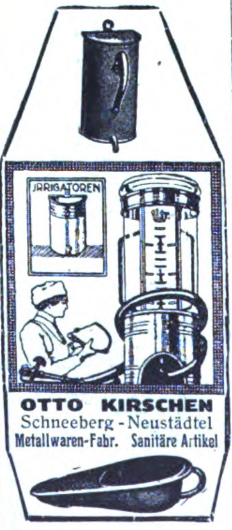
Parfüm-Verteiler u. Riechfläschchen zugleich

Kollekt. gegen 10 shilling oder entspr. Währung. Alleinige Fabrikanten

BARTELS & RIEGER
Gegründet 1861 **KÖLN AM RHEIN** Gegründet 1861
ERSTKLASSIGE VERTRETER GESUCHT

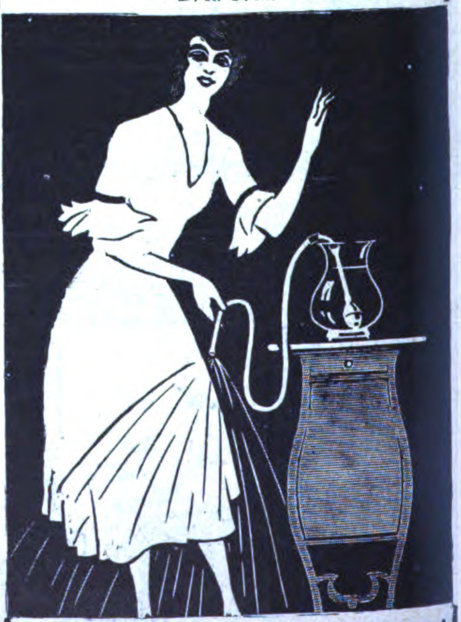
Puder Papier
Feine Rasir Seife

Parfums für alle Länder
mit und ohne Alkohol, Flower water, Blütentropfen - Spritzparfums, Modeparfums, Trockenparfums, Neuheit: ***Parfum-Figuren,*** *Alaunstein u. Roller, Puder und Seifenpapier, Seifen. Franko Musterkollektion gegen Voreinsendung von $ 12,– od. £ 2/10/– Vertreter gesucht! Katalog gratis!*
Parfumfabr. **Lagro & Richter,** Berlin SW 61e



OTTO KIRSCHEN
Schneeberg-Neustädtel
Metallwaren-Fabr. Sanitäre Artikel

FRAUENLOB-PAGU
D. R. G. M.



Selbsttätiger Spülapparat
Erhältlich in: Weich- u. Hartgummi, Messing vernickelt, Aluminium, Glas. Fabrikation u. Vertrieb:
Gustav Herter, Stuttgart 14, Postschließf. 248
Zur Leipziger Messe: Ausstellungsgelände Halle 12 F (Betonhalle) Stand 212-16, Hohmannshof Stand 239-40 / Zur Breslauer Messe: Südhalle. Stand 100

Reine Glyzerin-Walzenmasse unübertroffen an Elastizität und Zähigkeit

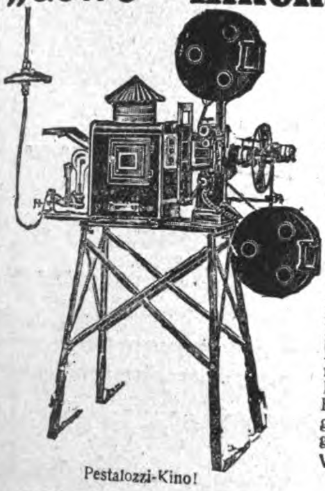
Friedensproduktion bereits weit überschritten * Schnellste Lieferung * Preiswerte Bedienung

1900 . . . . 3799 Walzen | 1913 . . . . . 43413 Walzen | Mehrfach mit allerhöchsten Auszeichn. präm.
1908 . . . . . 19179 „ | 1920 . . . . . 48580 „ | wie Grand Prix * Goldene Medaille etc.

Paul Sauer **Berliner Buchdruckwalzen-Gießanstalt u. Walzenmassefabrik**
Berlin SO 16, Adalbertstraße Nr. 37 / Fernsprecher: Amt Moritzplatz 3257 und 3258

OPTIK, PHOTOGRAPHIE, FILME, FEINMECHANIK

„GeWe“-Kinematographen



für Schulen, Vereine, Theater usw.

„PESTALOZZI“
Unterrichts-Kinematograph
mit Stillstandseinrichtung, welche gestattet, durch Druck auf einen Knopf einzelne Filmteilbilder bis zur Dauer von 10 Minuten ohne Feuersgefahr projizieren zu können. Komplett mit Dia-Einrichtung f. Glasbilderprojektion, siehe nebenstehende Abbildung.

„ASKI“
das bewährte Kino-Licht!
Hervorragende Ersatzlichtquelle für elektrisches Bogenlicht; höchst einfach in der Handhabung! In 10 Minuten betriebsfertig! Leicht transportabel! Sicherste und beste Kinolichtquelle, wo elektr. Strom nicht vorhanden! Weit über 3000 Kinobesitzer benutzen mit bestem Erfolg das „Aski“-Licht! „Aski“ gibt auf 20 m Entfernung noch ein gutes Kinobild von 4 m Breite.

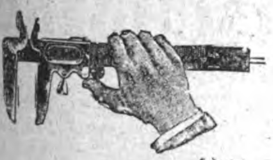
Verlangen Sie Spezial-Prospekte!
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

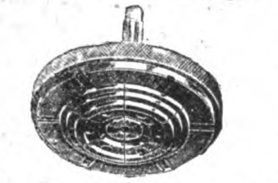
Pestalozzi-Kino!

☞ Lieferung kompl. Wander-Reise-Kino-Einrichtungen ☜

GRASS & WORFF, Inh. Walter Vollmann, gegr. 1897
BERLIN SW 68, Markgrafenstraße 18
Fabrikation und Vertrieb von Kinoapparaten und Zubehör
Telegramm-Adresse: Kinophot, Berlin, ABC-Code 5. Ausgabe.

Meßwerkzeuge und feine Uhrmacher-Werkzeuge

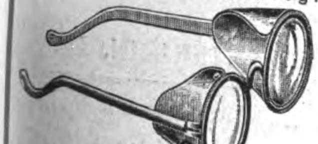




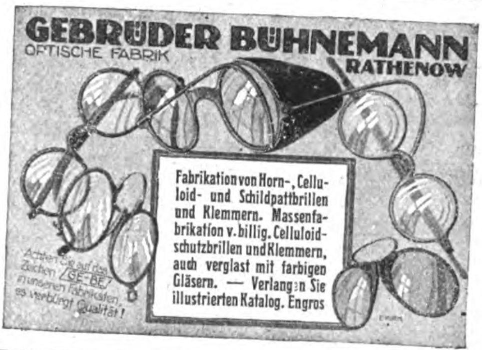
fabrizieren

SCHNEIDER & KERN
Meßwerkzeug- und Werkzeugfabrik
Esslingen a. N. 9. Württ.

Erich Schwerin, Berlin W 62, Lutherstr. 13.
Fernspr.: Kurfürst 6103. • Telegramm-Adresse: Principia.



Rathenower Fabrikate.
Brillen- und Klemmer-Fassungen aus Celluloid, Galalith, Schildpatt und allen Metallen. — Lorgnetten und Lunetten. — Musterkollektion je nach Grösse gegen Einsendung von 5 bis 10 Dollar oder entsprechende Auslandwährung.

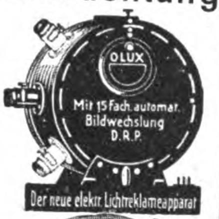


GEBRÜDER BÜHNEMANN
OPTISCHE FABRIK
RATHENOW

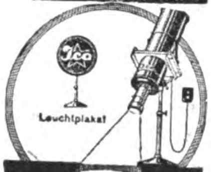
Fabrikation von Horn-, Celluloid- und Schildpattbrillen und Klemmern. Massenfabrikation v. billig. Celluloidschutzbrillen und Klemmern, auch verglast mit farbigen Gläsern. — Verlangen Sie illustrierten Katalog. Engros

Achten Sie auf das Zeichen GE-BE in unseren Fabrikaten, es verbürgt Qualität!

Reklame-Beleuchtung



OLUX
Mit 15 fach. automat. Bildwechslung D.R.P.
Der neue elektr. Lichtreklameapparat

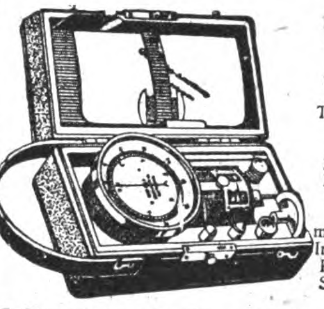


ICA

Carl Berkowitz & Co.
Fabrik elektrischer Apparate
Berlin-Schöneberg
Hauptstraße 49

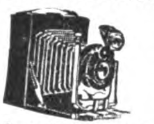
Bundschuh-Tachometer

s. Präzisionsapparate i. jed. Einzelh. d. Konstruktion



Langjährige Spezialität:
Handtachometer, stationäre Tachometer, Tachographen, Zählwerke, Registrierapparate, Feinmechanische Instrumente, Präzisions-Schrauben

J. Bundschuh, Magdeburg-Wst.
Vertreter gesucht!



Photographische Apparate
in Präzisions-Ausführung fabriziert
Photo-Union, Erfurt
Exportnach all. Ländern

Optische Anstalt
Fritz Heinemann
Rathenow 12
Jägerstrasse 94

Lieferung sämtlicher optischen Artikel
Spezialität: Brillengläser und -fassungen
Musterkollekt. geg 20 Doll. od. entsprech. Auslandswähr

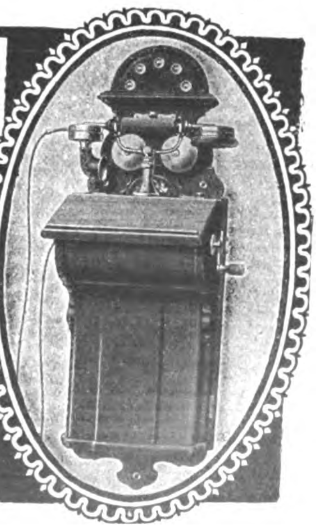
Tausende von Auslandsfirmen

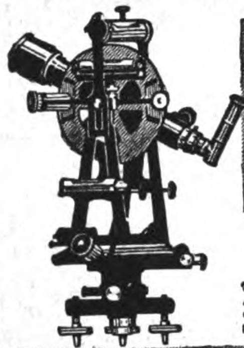
haben bereits die Wirksamkeit der **„Kleinen Anzeigen“** z. Erlangung von Geschäftsverbindungen mit Deutschland erprobt. Machen Sie ebenfalls einen Versuch. Sie werden erstaunt sein über die zahlreichen günstigen Angebote. — Einzelheiten teilt mit
Auslandverlag G. m. b. H. • Berlin SW 19

Fernsprech- und Signalapparate sowie Anlagen

Sammler u. galvanische Elemente
Schwachstrommaterial jeder Art.

Aktiengesellschaft
MIX & GENEST
Telephon- und Telegraphenwerke
Berlin-Schöneberg





GUSTAV HEYDE

GES. F. OPTIK U. FEINMECHANIK M.B.H.

DRESDEN-N.
KLEISTSTR. 10

GHD

TELEGRAMM-ADRESSE:
OPTIK DRESDEN

TELEGRAMM-SCHLÜSSEL:
ABC 5th EDITION
CARLOWITZ CODE

UNIVERSAL-INSTRUMENTE
THEODOLITE · NIVELLIERE

Konstruktionen und Ausführungen gesetzlich geschützt

Radio-Apparate, Ventilatoren und Kleinmotoren

fabriziert in Ia Qualität

HEIM-RADIO A.G., Berlin NO 55.
PRENZLAUER ALLEE 34.
Telephon: Königstadt 329 / Telegramm-Adresse: Heimradio Berlin.

Prospekte in vier Sprachen auf Wunsch.

TEXTILWAREN U. BEKLEIDUNGSINDUSTRIE

Deutschlands größte Schirmfabrik
Ebeco

EMIL BRAUER & CO.
AACHEN

LIEFERUNGEN PROMPT AB STOCK
ZUR LEIPZIGER MESSE:
MESSHAUS „ROSE“, STAND 233/35
ZUR FRANKF. MESSE: OSTHALLE A, STAND 790

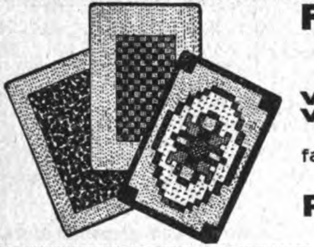
An erster Stelle

in der Fabrikation von

seidenen Lampenschirmen,
seidenen Decken u. Kissen,
Teepuppen u. Wachspuppen

MAX HIRSCHBERG
Hamburg, Schauenburger Straße 50

Vollendete Formen! Aparte Modelle!
Exportschlager für alle Länder!
Fordern Sie Katalog!

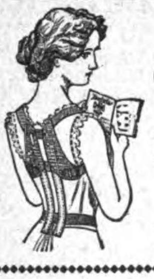


Fußmatten
aus Kokos und Rohr
Spezialität:
Velours-Fasermatten
Velours-Garnmatten
alle Extragrößen
fabriziert und liefert prompt
Kokos-Weberei
Paul Schraepler
Leipzig, Gerberstr. 19/27

Handgeklöppelte
SPITZEN
Einsätze, Motive, Tablette, Ecken sowie konfektionierte Decken und Taschentücher mit echten und imitierten Klöppelspitzen fabriziert äusserst vorteilha

ALBERT TRÖGER, ELTERLEIN, SA.

Bei Haltungsfehlern bestes Vorbeugungsmittel!



Teufel's
Geradehalter „ELGI“
für Erwachsene und Kinder.
Gewährt kräftige Unterstützung des Rückens und nimmt die Schultern zurück, macht eine gute Figur und ist angenehm zu tragen.
Illustrierten Prospekt **E. G.** mit Angabe von Bezugsquellen versendet kostenlos
Firma Wilh. Jul. Teufel, Stuttgart

VAL. MEHLER, Segeltuchweberei, A.-G.
Gegr. 1837 **Fulda 1 (Bez. Cassel)** Gegr. 1837

Sondererzeugnisse:
Baumwoll- und Leinensegeltuche, Koffer- und Schuhsegeltuche, Pneumatik- und Riemenstoffe, Press- und Filterstoffe, Autoverdeckstoffe. Anfertigung von wasserdichten Planen und Zelten, Arbeits- und Berufskleidung, Tropen- und Sportanzügen

Seidene Taschentücher
Luxus-Genre mit Massenabsatz
für Damen und Herren, künstlerisch mit prachtvollen Figuren in Bronzen und koloriert, bemalt, waschbar und verwendbar zum Anstecken in Gürtel und Jaquetstaschen, liefert
A. Roebelen in München 31, Schellingstrasse 91.
Muster (eingeschriebene Briefpost) gegen Einsendung von 1 Dollar oder dessen Gegenwert. Lief. geg. 1 Dollar ausserord. hübsche Wollpuppen.

Schnellen und dauernden Absatz von Landesprodukten
verschafft Ihnen die besonders für ausländische Exporteure eingerichtete Anzeigenrubrik des „ECHO“
Auskunft durch
Auslandverlag G·m·b·H
Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39

Suchen Sie einzuführen
Nähgarne
*Gummibänder * Seidenbänder*
*Litzen * Spitzen*
Holen Sie sofort Angebot ein.
Engros & Versandhaus
*Bergland G. Motte * Barmen*

Außenhandels-Aktiengesellschaft Barmen liefert **alle deutschen Industrieprodukte**
Telegramm-Adresse: Ahag — Korrespondenz in allen Sprachen
Spezialität: **TEXTILWAREN**
(Strümpfe, Wirkwaren, Besätze, Spitzen, Garne usw.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

Strumpfwaren · Trikotagen
etc. etc.

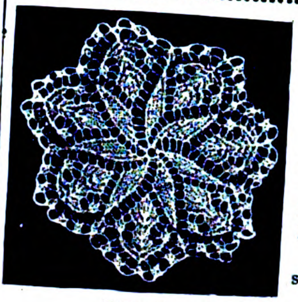
Wir besorgen ihren Einkauf, kommissionsweise, Originalofferten und -fakturen, konkurrenzfähige Preise, pa. Referenzen

Paul Frhr. v. Seiller, Chemnitz (Sachs.)
Kanzlerstraße 42

„WALLRAFF“
Kokos-Matten, Läufer u. Teppiche zeichnen sich durch Qualität, geschmackvolle Dessins, moderne Farbtöne aus.

HANS GEBERS
HAMBURG, MARKTHOF

Exportbüro der Firma: Gebrüder Wallraff, Kokoswebereien, München-Gladbach. Filialen: Haina, Zwickau, Siegburg, Köln. VERTRETER GESUCHT.



Handgestrickte Seidendecken

Tellerdeckchen
Sonderanfertigungen nach Bestellung in jeder Größe u. Farbe
Mustersendung geg. 3-5 $ oder entsprechend. Währung.

FR. L. SCHMITT
Heidelberg / Hauptstr. 37 III

Handweb- u. Stopf- Apparat, stopft zerrissene Strümpfe, Wäsche etc. ohne Hilfsmaschine wie neugewebt. **Eine viel gesuch. Neuheit!** Ferner:

Relief-Handstickmaschine, auch für Smyrna-Arbeiten u. andere vortreffliche Neuheiten bemust. geg. Dollar 1.— oder Equivalent: Fabrik

Richard Ackermann, Gössnitz Sa.-A., Postf. 115

Erzgebirgische Textilhandelsgesellschaft m. b. H.
Schneeberg (Erzgeb.) Postfach 10

HANDMASCHINENSTICKEREI

für alle Zweige der Damenwäsche-Konfektion.

Exportvertreter gesucht

Der Bezugspreis für das Echo ist aus der Titelseite dieser Nummer zu ersehen.

VERMISCHTE ANZEIGEN

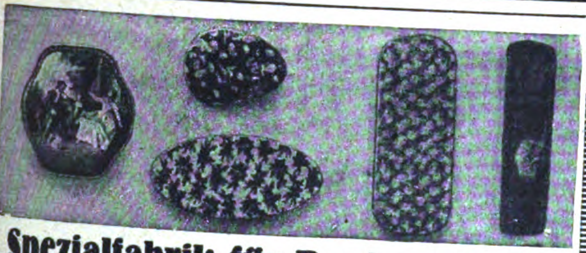
Am 3. Juli verschied an den Folgen eines Herzschlages der Kaufmann und Mitinhaber der Firma Biagosch & Brandau, Hamburg

Herr **Richard Biagosch**

Der Verstorbene gehörte dem Aufsichtsrate unserer Gesellschaft seit deren Bestehen als Mitglied an und hat mit hingebender Treue und klugem Weitblick die Interessen der Firma Krausewerk Aktiengesellschaft tatkräftig gefördert. Als anerkannter Fachmann auf dem Gebiete der Papierverarbeitungsmaschinen-Industrie hat er sich im beruflichen Leben einen geachteten Namen erworben, darüber hinaus war er uns durch seinen lauteren Charakter, sein vornehmes, liebenswürdiges Wesen ein lieber Freund und Berater. Wir beklagen aufrichtig den Heimgang dieses vortrefflichen Menschen und werden ihm allezeit ein ehrendes Gedächtnis bewahren.

Leipzig, den 4. Juli 1923.

Krausewerk Aktiengesellschaft



Spezialfabrik für Bonbonnièren

von einfacher bis zur feinsten Luxusausstattung. Erstklassige Sonderaufmachungen für jede Jahreszeit (Ostern, Weihnachten usw.), Parfümschachteln. Musterkollektionen kompl. £ 1.-, frcs. fr. 80.-, Lire 100.-, frcs. schweiz 30.-, $ 5.-, hfl. 15.-, Kr. dän. 30 - geg. Vorkasse.

E. Kayser & Co., Inh. M. Grübner, Dresden-A.
Freiberger Str. 101. Luxuskartonn.-u. Papierwarenfabrik. Telegr.-Adr.: „Kartonkayser„

Heinrich Willmes, Hamburg 23, Mittelstr. 19. Export aller deutschen Erzeugnisse. Abgabe von Vertretungen.

Spez.: Nähmaschinen u. Ersatzteile, Stick- u. Strickmaschinen, Maschinen f. d. Textilindustrie, Schreibmaschinen, Fahrräder und Ersatzteile, Landwirtschaftl. Maschinen und Geräte, Trecker und Motorpflüge, Holzbearbeitungsmaschinen, Wagen, Fleischbearbeitungsmaschinen, Bäckerei- und Konditoreimaschinen, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Eisenwaren, Stahlwaren aller Art, Aluminiumwaren, Glas-, Kristall-, Porzellan- und Steingutwaren, Heiz- und Kochapparate, Elektromotoren, Elektrische Apparate u. Bedarfsartikel, Elektr. Beleuchtungskörper, Musikinstrumente, Pianos, Harmoniums usw., Möbel, Korbwaren, Lederwaren, Schreibmaterial, Sportartikel, Kinderwagen, Galanteriewaren, Bijouteriewaren, Spielwaren, Scherzartikel, Reklameartikel.

Die *„Kleinen Anzeigen“*

in der deutschen Exportzeitschrift „Das Echo“ mit Beiblatt „Deutsche Export Revue“ enthalten drei Anzeigenrubriken für ausländische und überseeische Firmen, die deutsche Artikel kaufen wollen, Vertretungen übernehmen und ihre Landesprodukte anbieten wollen. Diese Anzeigen werden von der gesamten deutschen Industrie gelesen und bearbeitet und erzielen daher die besten Erfolge. / Verlangen Sie Preisangebot für diese „Kleinen Anzeigen“ vom ***AUSLANDVERLAG G. M. B. H. / Berlin SW 19.***

An den Folgen eines Herzschlages verschied am 3. Juli 1923 in Hamburg der Kaufmann

Herr **Richard Biagosch**

Mitinhaber der Firma Biagosch & Brandau, Hamburg.

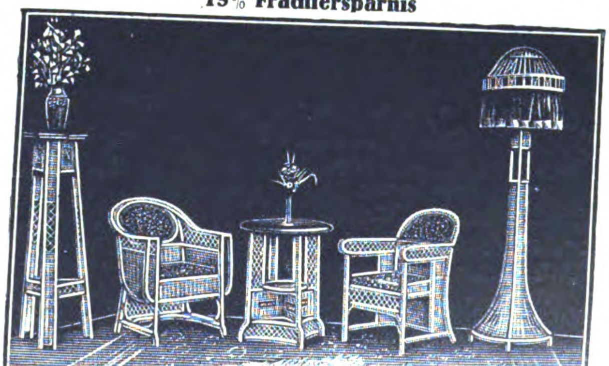
Der Verstorbene widmete drei Generationen hindurch seine ganze Kraft meinem Hause. Die ihm anvertraute Vertretung der Firma Karl Krause für die überseeischen Bezirke hat er mehr als drei Jahrzehnte mit erfolgreichem Gelingen innegehabt. Er war ein nimmermüder Kaufmann. Der Tod ereilte ihn, den rastlos Tätigen, mitten in der Arbeit. Sein Name ist mit dem Werden des Hauses Karl Krause untrennbar verknüpft. Seine ganze Persönlichkeit setzte er überall dort ein, wo es galt, Wachstum und Ansehen der beiden eng miteinander verbundenen Häuser zu fördern. Ein leuchtendes Vorbild wird er allen bleiben, die seinen Schaffensdrang und seinen aufrechten, vornehmen Charakter gekannt haben.

Dankerfüllt blicke ich an seinem Grabe auf die langen Jahre gemeinsamen Wirkens zurück, die mich mit dem Verstorbenen vereinten. In der Geschichte meines Hauses wird sein Name in hoher Erinnerung fortleben.

Leipzig, den 4. Juli 1923.

Karl Krause

Zerlegbare Korbmöbel
D.R.P. in Kisten verpackt
75% Frachtersparnis



RICHARD THIEME
Gegr. 1902 Rohrmöbelfabrik *Gegr. 1902*
Corbetha i. Thür.
Zur Messe in Leipzig: Pfaffmeßhaus, Reichsstraße 21 (Laden)

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

VIERKA-T-WEINHEFE

DER GROSSE DEUTSCHE ARTIKEL

ermöglicht es bekanntlich, aus allen möglichen frischen und trocknen Früchten, aus Fruchtsäften, Traubensäften, Malzextrakt Weine herzustellen, denen der Geschmack, die Blume und Bekömmlichkeit der edelsten Original-Weine eigen ist.

Millionenfach bewährt, stets glänzend begutachtet.

Laut Schreiben der amerikanischen Prohibitionskommission wurde der Einzelhandel in den U. S. A. mit diesen meinen Weinhefen zugleich mit den Vorschriften s. Zt. zeitweilig nicht gestattet, da sie

EIN AUSGEZEICHNETES MITTEL ZUR HERSTELLG. BERAUSCHENDER GETRÄNKE SIND

Die Hefen sind des geringen Volumens wegen selbst in Briefen, als Muster ohne Wert usw. versendbar und selbst in den Tropen durchaus haltbar!

Lieferbar in den Stämmen: Moselwein, Rheinwein, Bordeaux, Burgunder, Schaumwein, Sherry, Madeira, Malaga, Portwein, Tokayer und Samos.

Eine Packung reicht für 5-25 Liter. Mustersendungen (mit od. ohne Etiquett) in Briefen od. als Musterpost

10 Packungen 2 $. Paketsendungen 100 Packungen 11 $. / Mitgeliefert wird »Das neue Weinbuch, Anleitungen und Vorschriften zur Herstellung echter Weine, veredelter Frucht- und Schaumweine« in deutscher, englischer oder spanischer Sprache

KORRESPONDENZEN

in deutsch od. englisch erbeten, nicht in französisch.

Vor Überteuerung durch Gelegenheits-Importeure schützt d. direkte Bezug d. den alleinigen Hersteller:

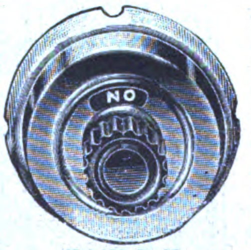
FRIEDRICH SAUER · GOTHA

*Es ist Bestellern aus den U. S. A. dringend zu empfehlen, Bestellungen und Geldsendungen durch Vermittlung einer deutschen Bank aufzugeben, da die amerikanische Postbehörde an mich adressierte Postsendungen **anhält** und **nicht weiterleitet**, der ihr gemachten Angabe zufolge, derartige Briefe verstießen gegen das Prohibitionsgesetz! (Fraud.)*

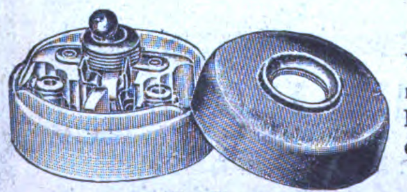
Reuß & Colle

Hersfeld (H.-N.)

Elektrotechn. Bedarfsartikel aller Art, speziell Perkins- u. Tumblerschalter



Nr. 320 R. K.
System Perkins



Nr. 751

Vertreter für Dänemark, Schweden-Norwegen und für die Balkanstaaten gesucht

---

Bilanz der Mitteldeutschen Creditbank

per 31. Dezember 1922.

AKTIVA	M.	pf
Nicht eingezahltes Aktienkapital . . .	—	—
Kasse, fremde Geldsorten, Coupons und Guthaben bei Noten- und Abrechnungs-(Clearing-) Banken .	4 160 525 276	—
Wechsel und unverzinsl. Schatzanw. . .	8 353 977 153	—
Nostroguthaben bei Banken und Bankf.	14 683 409 819	—
Reports u. Lombards gegen börsengängige Wertpapiere	606 092 460	—
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen	—	—
Eigene Wertpapiere .	27 374 419	-
Konsortialbeteiligung.	40 854 228	—
Dauernde Beteiligung bei anderen Banken u. Bankfirmen . . .	14 653 444	-
Debitoren in laufender Rechnung a) gedeckte M. 3 417 955 410.— davon durch börsengängige Wertpapiere gedeckt M. 3 067 841 203.— b) ungedeckte M. 1 303 837 530.—	4 721 792 940	—
außerdem Aval- und Bürgschaftsdebitoren M. 326 727 060.—		
Uebergangsposten der Niederlassungen untereinander , . . .	339 111 658	—
Bankgebäude M. 19 249 060.— abz. Hypot. 2 249 060.—	17 000 000	—
Mobiliar	1	—
	32 964 791 398	—

PASSIVA	M.	pf
Aktienkapital	170 000 000	—
Reserven	130 000 000	—
Kreditoren	31 265 253 793	—
Akzepte u. Schecks .	659 106 120	—
außerdem Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen M. 326 727 060.		
Unerhobene Lividende	354 685	—
Reingewinn des Jahres 1922 M 739 729 915.— Vortrag aus dem Jahre 1921 M. 346 885.-	740 076 800	—
	32 964 791 398	—

Gewinn- und Verlust-Rechnung

per 31. Dezember 1922.

	M.	pf
Unkosten a) Gehälter, Teuerungszulagen, Gratifikationen, Tantiemen und sonstige Geschäftsunkosten	1 620 681 542	—
b) Steuern	361 260 093	—
Beiträge z. Beamtenversicherungsverein d. Deutschen Bank- und Bankiergewerbes u. zur Wohlfahrtskasse der Bank	11 551 665	—
Abschreibungen auf Bankgebäude . . .	417 107	—
Reingewinn-Verteilung: 150 % Dividende auf M. 170 000 000.— . .	255 000 000	—
Ueberweisung an die außerordentliche Reserve	400 000 000	—
Ueberweisung an die Wohlfahrtskasse .	50 000 000	—
Tantieme des Aufsichtsrats	33 540 540	-
Vortrag auf neue Rechnung	1 536 260	—
	2 733 987 207	—

	M.	pf
Gewinn-Vortrag aus 1921	346 885	—
Gewinn aus Zinsen, aus deutschen und fremden Wechseln sowie aus Kupons u. Sorten	1 435 926 775	—
Gewinn a. Provisionen	935 211 057	—
Gewinn aus Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen . .	361 218 472	—
Gewinn aus dauernden Beteiligungen bei Banken und Bankfirmen	854 519	—
Verschiedene kleine Gewinne und Mieteinnahmen . . .	429 499	—
	2 733 987 207	—

In der heute abgehaltenen 68. ordentlichen Generalversammlung unserer Aktionäre wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1922 auf 150 % festgesetzt.

Der Dividendenschein für 1922 kommt mit

M. 450.— für jede Aktie zu **M. 300.—**
„ **1500.—** „ „ „ „ „ **1000.—**
„ **1800.—** „ „ „ „ „ **1200.—**

zur Auszahlung. Die Einlösung der Dividendenscheine erfolgt von heute ab:

in **Frankfurt a. M., Berlin, Augsburg, Baden-Baden, Düsseldorf, Essen, Fürth, Gießen, Göttingen, Hamburg, Hanau, Hannover, Hildesheim, Karlsruhe, Köln, Königsberg i. Pr., Leipzig, Magdeburg, Mainz, Mannheim, Marburg a. L., München, Nürnberg, Wetzlar** und **Wiesbaden** bei unseren Niederlassungen sowie bei unseren Depositenkassen und Wechselstuben in **Alsfeld i. H., Büdingen, Butzbach i. H., Friedberg i. H., Höchst a. M., Lauterbach i. H., Limburg a. L., Neu-Isenburg i. H., Nienburg a. W., Offenbach a. M., Schotten i. H.** und **Uelzen** (Provinz Hannover) an unseren Kassen während der üblichen Geschäftsstunden, in **Coblenz** und **Köln** bei der Firma **Leopold Seligmann**, in **Meiningen** bei der **Bank für Thüringen** vormals **B. M. Strupp Aktiengesellschaft**, in **München** bei den Firmen **H. Aufhäuser** und **Moritz Schulmann**, in **Stuttgart** bei der Firma **Doertenbach & Cie. G. m. b. H.**, in **Tübingen, Hechingen, Metzingen** und **Sigmaringen** bei der **Bankcommandite Siegmund Weil.**

Die Dividendenscheine sind auf der Rückseite mit dem Firmenstempel oder dem Namen des Einreichenden zu versehen.

Frankfurt a. M., den 30. Juni 1923.

Der Vorstand der Mitteldeutschen Creditbank.

Dr. Katzenellenbogen. Reinhart.

Breslauer Polizeihundschule

Breslau, Morgenaustraße 10 · Tel. Ring 3732

Größtes Hunde-Exporthaus Deutschlands

Verkauf von **nur erstklassigen gut dressierten Schäferhunden,** Dobermanns, Airedale-Terriers sowie vom **größten Riesen bis zum kleinsten Zwerg.** Es kommen nur prämiierte Ausstellungstiere zum Verkauf

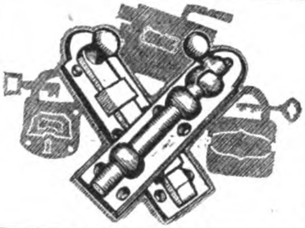
Lieferant der staatlichen Behörden, Polizei, Landjäger, Detektive und industriellen Werke. Auch New York, Argentinien, Süd- und Nordamerika usw.

ADOLF REISSER
BÖBLINGEN (WÜRTTEMBERG)

Sanitäre Einrichtungen

Spezialität:
gußemaillierte Badewannen u. Wandbecken, Klosetts, Waschtische und Waschbecken aus Hartsteingut

---



Stephan Pischurka, Leipzig
Nürnberger Str. 44 / Telephon 29 408
ABC Code 6th Edition Rudolf Mosse Code

liefert preiswert

Hang-, Türschlösser und Baubeschläge

„WELTWARE“
IMPORT-EXPORT-GESELLSCHAFT
BERLIN W., Kleist-Strasse 36 / Mosse-Code

exportiert jede deutsche Ware (besond. Motoren, Lokomobilen, Werkzeuge, Maschinen, Holz, Aufbaumaterial etc.), **importiert** für Deutschland alle Gebrauchsartikel, **vermittelt** jeden Warenaustausch, **nachweist** seriöse, leistungsfähige Bezugsquellen in Deutschland, auch im übrigen Europa. Kapital ca. 150 Mill. Mark.

Export
aller deutschen Erzeugnisse
Import
aller Landesprodukte.
Mögl. spezifizierte Anfragen bzw. Offerten erbeten
C. Rolfs & Co.
Hamburg 36, Königstraße 25.

Rikosta-Whisky-Würze
mit Rauchgeschmack
(smoky flavour)
ergibt
erstklassigen u. hochwertigen Whisky, da alle Stoffe hierin enthalten sind, welche dem
Original-Scotch-Whisky
den Geschmack u. das Aroma verleihen. Nicht mit Essenzen zu vergleichen. – Muster und Prospekt stehen auf Wunsch gegen Bezahlung z. Verfügung

Alleiniger Fabrikant
Otto Marhold, Hamburg
Dammtorstr. 13R

Essenzen
zur Herstellung aller Liköre, alkoholfreier Getränke, Zuckerwaren.
Hochkonzentrierte Blütenöle für Parfümeure und Seifenfabriken. Giftfreie, den Gesetzen entsprechende Nahrungsmittelfarben.

Spezialität:
Cognac-Arac-Rum-Essenz, davon auf 100 Liter Fertigfabrikat nur 50-100 gr. nötig
KÖLLING & SCHMITT
Zerbst i. Anh. (Deutschld).

„ALEX“
Großhandels-Ges. m. b. H.
Lübeck
empfiehlt sich ausländischen Häusern als
Einkaufsvertreter
für deutsche Waren. Reelle Behandlung. Mäßige Provisions-Berechnung. Ia Bankreferenz zu Diensten.

Tabletts, Schüsseln
aus Hartpapier
ff. lackiert, sind unverwüstlich und elegant.
Photoschalen
in allen Grössen
Adolf Plofke
Berlin 27
Blankenfeldestr. 10 K

Samen Versand in alle Welt
Schulz Marke

Samen
allererster Qualität, besonders Zuckerrübensamen - Rübensamen Gurkensamen - Salatsamen - Weißkohlsamen Rotkohlsamen - Wirsingsamen. Versenden in alle Welt und stehen mit Katalogen jederzeit gern zu Diensten.

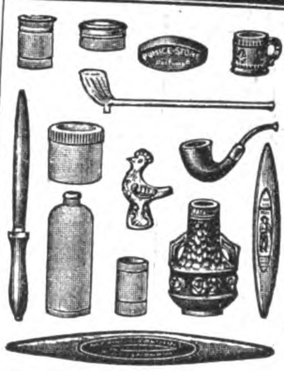
Carl Beck & Comp.
Quedlinburg a. H.
Telegr.-Adr.: Samenexport Quedlinburg.

Deutsche Bücher
Briefmarken-Alben
kauft man vorteilhaft in der Bücherstadt Leipzig bei **Alfred Thörmer, Leipzig, Egelstr. 7**

SACHSEN
DREI
3
PFENNIGE
FRANCO

Echt. Briefmarken
Kriegs- und Umsturz- in Sätzen und Paketen.
Große Preisliste und Zeitung gegen Doppelkarte.
Albert Friedemann
LEIPZIG, Floßplatz 6/X.

HOLLAND.
W. D. ter Haar, Boompjes 16, Rotterdam
Internationale Speditionen, Lagerung, Verzollung, vere d. Verwiegung usw.



JOS. CAESAR
Düsseldorf 98.

Keramik
Spezialität:
Steinzeug, Topfwaren, Tonpfeifen, Terrakotta. Sensensteine aus bestem Material.

Korrespondenz in allen Sprachen.

Größere Aktiengesellschaft sucht für den Vertrieb ihrer Artikel (Stapelwaren der **Stahl- und Eisenindustrie, elektrotechnische und landwirtschaftliche Bedarfsartikel**) tüchtige, gut eingeführte

Vertreter.

(Käufer auf eigene Rechnung bevorzugt. Anfragen mit Referenzaufgabe unt. **L. D. 633 a** an d. Auslandverlag, Berlin SW 19, Krausenstraße 38/39

ADOLF W. ENGELKE
HAMBURG, FERDINANDSTRASSE 6-10

liefert für Export als Spezialität

Abteilung 1
Eisen- und Stahlwaren

Abteilung 2
Papier und Papierwaren

Abteilung 3
Steingut, Glas, Porzellan

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Absätze aus Holz mit Zelluloidbezug sowie Holzabsätze mit Emaillierung fabriziert in allen Farben

Carl Baresel Nachf., Berlin NO 43, Gollnowstr. 43.

Abzieh - Ader - Papier - Etiketten - Plakate, Abziehbilder.

Berliner Kunstverlag David Loeser, Berlin SO 16, Michaelkirchstr. 4.

Abziehbilder für alle Industrien.

Abziehbilderfabrik Carl Schimpf, Nürnberg.

Abziehbilder für die Möbelindustrie, Intarsien-Imitationen u. Küchenmöbelabziehbild. Größere Probesendung

nebst Musterbuch geg. Einsend. von £ 1 oder entspr. Betr. in anderer Währung. Vorteilhaft. Art. für Lack- u. Farbengesch. **G. Schreiber & Co., Dresden-A. 16.**

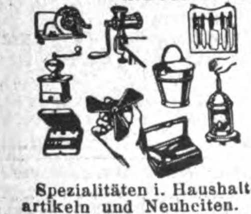
Acetylenbrenner in bekannt guter Qualität. **„Bergina“ Bergwerk u. Industrie A.-G., München.**

Adressen all. Branchen, Stände u. Berufszweige v. In u. Auslande liefern zuverlässigst **August F. Brode, Berlin S14,** Dresdener Str. 80.

Adressen all. Branchen u. Länder lief. **Adressen-Verlag G. Müller, Dresden-N.,** Königsbrücker Pl. 2.

Akt-Kunst. Naturaufnahmen menschl. Körperschönheit in naturechten Wiedergaben. 1000faches Lager feinst. Original-Aktphotos. Davon feine echte Original-Handabzüge in 5 Größen, 9×12 bis 24×30 cm. **Ideale Nacktheit,** die wundervollen 5 Aktbände mit je 20—40 hochwertigen, ganzseitigen Aktbildern. Prächtige Auswahlsendungen schon für $ 3.—, $ 7.— und mehr oder andere entsprechende Werte. Aktkunstblätter. Echte Aktkunstkarten, sehr wertvolle Aktwerke. 25 Jahre Aktkunstarbeit des **Verlag der Schönheit, Dresden-A. 24, E 03.**

Alba-Fleischmaschinen.



Spezialitäten i. Haushaltartikeln und Neuheiten. **Richard Ruth, Berlin SW 19,** Jerusalemer Kirche 2.

Alben für Postkarten, Amateure usw. **A. Kattwinkel GmbH., Dresden-A. 19-11.**

Alben aller Art, insbesondere für Amateur-Photographien u. Schallplatten. **Wübben-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 68,** Kochstr. 60-61. Telephon: Dönh. 2412. Telegr.-Adr.: Reformband. Telegramm-Schlüssel: ABC Code 5th Ed. und Rudolf Mosse Code. Illustrierte Kataloge und Preislisten gratis!

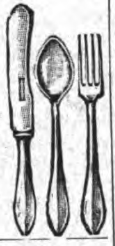
Alpacca. Service für Likör, Mokka, Sahne, Eier, Salznäpfe, Puderdosen, Etuis etc. Illustr. Katalog gratis. **Ewerf & Saurmann, G. m. b. H., Mainz,** Dominikanerstr. 6.

Alpaka u. Alpaka-Silber, Bestecke u. Tafelgeräte.

GOWE ALPACCA GOWE SILBER

Christian Gottlieb Wellner, Aktiengesellschaft, **Auerhammer b. Aue i. Sa.**

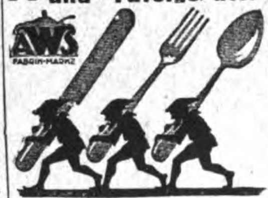
Alpaka-Bestecke sowie Aluminium - Messer in jeder Ausführung, fabriziert als Spezialität **E. Lichtenthäler,** Besteckfabrik. **Wald-Solingen**



Alpaka-Bestecke in Perl- und Fadenmuster. **Eugen Voos & Co., Solingen II.**

Alpaka-Silberwaren, Hotel- und Tafelgeräte. **Bruno Scholz,** Metallwarenfabrik, **Aue in Sachsen.**

Alpaka- und Alpaka-Silber - Bestecke und -Tafelgeräte.



Sächsische Metallwarenfabr. August Wellner Söhne Aktiengesellschaft, Aue i. Sa.

Alpaka und Alpaka versilberte Bestecke.

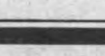
Hotel- und Tafelgeräte.

Beste Qualitätsware!

C. F. Hutschenreuter & Co., Aue i. Sachs. Gegr. 1852

Aluminium- Haus- und Küchengeräte: Bauchige Töpfe, Kochtöpfe, Teekessel, Seiher, Siebe, Durchschläge, Löffel. **Aluminium-Werk Lüdenscheid, Carl Feldhaus, Lüdenscheid i. W.**

Aluminium - Haus- und Küchengeräte aller Art liefert prompt **Aluminiumwerk Ewald Wendel G m. b. H., Wiehl** (Rheinl.).



Aluminium-Gebrauchsartikel, spez. Bestecke, fabriziert billigst **Alfred Auth,** Fabrik für Metall- u. Aluminium-Verarbeitung, **Lüdenscheid** (Deutschland).

Aluminium- u. Küchengeräte, Haushaltungsgegenstände aller Art. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Aluminium - Kochgeschirre, -Bestecke. Touristen- u. **Militärausrüstungen aus Rein-Aluminium.** Gießerei- u. Walzfabrikate. **Freudonia-Werke, Akt.-Ges. f.** Alumin.- u. Metall-Verarbeitg., **Freudenberg i. W.**

Aluminium-Zigarettenetuis, Tabakdosen, Trinkzierbecher, Raucher- u. Geschenkartikel. **Otto Muns, Kom.-Ges., Barmen-R.**

Aluminium- Eßbestecke liefert als Spezialität **Rheinische Besteckfabrik Ritterskamp & Co., Mettmann** (Rheinld.).

Aluminium-Löffel, -Gabeln, -Teelöffel, -Messer, -Kochgesch., -Wasserkessel, -Schmortöpfe,

-Pfannen usw. liefert als Fabrikant **Fritz Susewind, Besteckfab., Mettmann, Rhld.**

Aluminium-Kochgesch., Aluminium- und Alpaka-Bestecke. **Thielen & Co., Mettmann 3** (Rheinland), (Deutschland).

Aluminium-Bestecke in hervorragender Güte, zu günstigen Preisen liefern

Englert & Solvie, G.m.b.H., Mettmann-Rheinland. Spezial-Besteckfabrik.

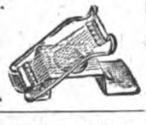
Aluminium-Bestecke

Ia Qualität Größte Leistungsfähigkeit.

Hansa-Werk Komm.-Ges., Unterbarmen.

Aluminium-Eierteiler Haus- u. Küchengeräte.

Hornberger, Zwickau 12.



Aluminiumgeschirre in erstklassiger Qualit. fabriziert **Metallwarenfabrik N. Heiligers, Saalfeld-Saale.**

Aluminium-Haus- u. Küchengeräte in erstklass. Qualitätsw. **Schmale, Wiemann & Co.** Fabr. f Aluminiumwar. **Brügge i. Westf.**

Aluminium-Haus- u. Küchengeräte jeder Art, Bestecke, Hut u. Mantelhaken verschiedenster Form u. Größe, Spezialartikel für den überseeischen, spez. indischen Markt. **Aluminiumwerk Seissenschmidt, Plettenberg i. Westf.** Gegründet 1879.

Aluminium-Kochgeschirre, Massenartikel nach Zeichng. und Muster, Schaufenstergestelle, Fleischerlad.-Einrichtungen, Bedarfsartik. für Pharmazie u. Chirurgie.

ALU-miniumwarenfabrik Ambos, G. m. b. H., Dresden-A. 30, Augsburger Straße 79.

Aluminium-Kochgeschirre. Spezialit.: Wasserkes., Kaffee- u. Teekann. Schöpflöff., Teesiebe usw. **Viktor Lenz, Erfurt.** Aluminiumwfb. **T.: Aluwerk**

Aluminium - Kochgeschirre, Schmor- u. Fleischtöpfe, Schüsseln, Teller, Kummen, Gummisammelbecher.

Uszkurat & Tusch, Aluminiumwarenfabrik, **Plettenberg i. Westf.**

Aluminium - Pulver, Aluminium-Folien (Zinnfolien, Kupferfol.-Ers.). **M. Brünn & Co., Fürth i. Bay.**

Aluminium-Pulver für Industrie- und Feuerwerksfabriken. **Gebrüder Schopflocher, Fürth-Bay. 11.**

Anilin-Farben für die gesamte Genuß- u. Lebensmittel-Industrie für Export liefert **Carl Mendel jr., Hamburg 1,** Schmiedestr. 24.

Anilinsalz, Anilinöl, Chemikalien. **Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1,** Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.

Apparate für drahtlose Telegraphie u. Telephonie, Kondensatoren, Detectoren, Röhrenempfänger und Kopffernhörer liefern in erstklassiger Ausführung **Deutschmann & Bryner. München,** Kapuzinerstr. 31. Telegr.-Adr.: Lieferkraft.

Apparate, Dampfkessel, Dampfmaschinen, Lokomobilen, Lokomotiven, Kesselwagen, Motoren, Werkzeugmaschinen, Gleisanlagen Pumpen, Armaturen, Rohrleitungen, Röhren, Bleche, Flanschen, Fittings, Schrauben, Nieten, alle Arten Metalle und Werkzeuge. Behälter, vollständige Betriebseinrichtungen für chemische, Nahrungsmittel-, Hütten-, Bergwerks-, Maschinen- u. Werkzeug-Industrie u. Sägewerke (neu und gebraucht). **Otto Elstermann,** Ing.-Büro, **Düsseldorf 14.**

Armaturen für Dampf, Gas u. Wasser, Jarco-Ventile, Peet-Schieber,

Handy-Schieber. Billige Verladung ab Fabrik Hamburg. **Armaturenbau-A.-G., Hamburg 39.**

Armaturen für Wasser, Gas u. Dampf, Absperrschieber, Hydranten, Brunnen, Ventile, Hähne, Anbohr-, Rohrschellen, Kondenswasserabscheider, Kondenstöpfe usw. Exportkatalog 3 J.

Armaturenwerk Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof.

Armaturen f. Wasser, Dampf und Gas. **Bernhard Joseph,** Armaturenwerk Akt.-Ges., **Berlin S 42,** Ritterstr. 26.

Armaturen für Wasser-Dampf u. Gas, Kondenztöpfe, **Klein, Schanzlin & Becker, Akt.-Ges., Frankenthal (Pfalz).**

Armaturen aller Art für Dampf. **Schumann & Co.,** Armaturenfabrik, **Leipzig 51 — Plagwitz.**

Aërozon. Elektr. Parfümverdunster und Rauchverzehrer.

Aërozon-Fabrik, Berlin SW 68, Ritterstraße 75.

Aschenschalen a. Glas mit Reklame u. Reklameneuheit. fabr. **„Ruzafi“, Remda i. Thür.**

Asphalt-Taube Beste Taube der Welt!

Wurftaubenfabrik ‚Hubertus‘ Richard Müller Nachflg., Heidenau-Nord bei Dresden.

Aetherische Oele, chemische Produkte, Limonaden- und Likör-Essenzen, Fruchtaromen, Fruchtsäfte. **Theodor Freytag, Magdeburg-W. 1.**

Auskunftei Preiß „Welt-Detektiv“ erled. alle priv. u. geschäftl. Ermittl., Auskünfte usw. Gegr. 1905. Nachweis v. Bezugsquellen. Direkter Einkauf aller Waren für ausld. Käufer. Höchste Leistungsfähigk., daher größte Inanspruchnahme von allen deutschen Instituten. Viele taus. ehr. Anerkennungen. **Berlin W 82a.** Kleiststr. 36.

Autogene Schweißanlagen zum Schweißen sämtlicher Metalle. Wichtiges Hilfsmittel für alle Metall verarbeit. Industrien. Schneid-Apparate. **Carl Dietlein, Magdeburg-N. 16.**

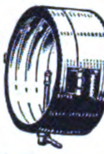
Autogene Schweiß- u. Schneidanlagen (Schneidbrenner). **Müllerwerk Akt.-Ges., Berg.-Gladbach.**

Autoklaven f. Konservenfabriken, Schlachthöfe, chem. Fabriken.

Richard Heike, Maschinenfabrik und Kesselschmiede. **Berlin-Hohenschönhausen E**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Automobilbeleuchtung.



Grubenlampen, Azetylenlaternen fabriziert als Spezialität **F. Hermann Hesse, Nürnberg 8.**

Automobil-Hupen.

Elektr. Hupe „Vulkan“ für Automobile, Motorräder, Motorboote, Handkurbelapparate, Fabriksignale.

Carl Franke & Co., Frankfurt a. M.
Korresp. engl., franz., italien.

Automobil- u. Fahrradwerkzeuge.

Peter Gottfr. Röhrig,
Werkzeugfabrik,
Lüttringhausen b. Remscheid.

Automobilwerkzeugtaschen sowie sämtl. Einzelwerkzeuge all. Art.

Ernst Neuhaus, Werkzeugfabrik, **Cronenberg, Rhld.**

Autoschalter, Steckkontakte, Handlampen, Meßinstrumente, Widerstände, Dreh- und Hebelaus- und Umschalter für elektr. Kleinbeleuchtung.

Konstruktionswerk Bingen a. Rh.

Auto-Werkzeuge.

Gebhart & Co.,
Elberfeld, Königstr. 169.

Auto-Zubehör.

Günther Hoffmann,
Fabrikation und Großhandel in Kraft- und Luftfahrzeug-Zubehörteilen.
Berlin SW 48,
Friedrichstraße 16.
— Katalog zu Diensten. —

Unentbehrliches **Auto-Zubehör** ist der **Elektrische Vulkanisierapparat mit automatischer Ausschaltung Vulcan-Electro** Repariert Decken u. Schläuche auch b. d. größten Defekten absolut zu verlässig, ohne jede Ueberwach. u. ohne Thermometer. Verbrenn. d. Gummis ausgeschl. An jed. elektr. Leit. v. 100—250 Volt anschließb. Kann im Werkzeugkast. mitgef. werden.

C. W. Kress & Co.,
Frankfurt-M., Kaiserstr. 42.

Auto-Suchscheinwerfer, Verblendscheiben usw. Oscar **Epperlein Magdeburg-N. 17.**

Automobil-Zubehör aller Art.
Paul Heubeck G.m.b.H.,
Mannheim L. 13. 6.

Aexte und Beile.
David Dominicus & Co.,
Remscheid-V.

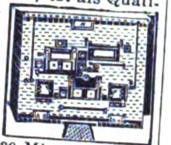
Bäckereimaschinen Knet-, Anschlag-, Eis-, Teigteilmaschinen sowie Bäckereigeräte, kompl. Bäkkerei- u. Konditorei-Einrichtungen, Dampfbacköfen usw.
Saarbrücker Backofen- und Bäckereimaschinen-Fabrik
Wilhelm Schneider,
Saarbrücken III.

Bäckerei- und Konditorei-Maschinen, Knetmaschinen, Rühr- u. Schlagmaschinen, Wirk- u. Auspreßmaschinen, Teilmasch., Mandel-Reibmaschin., Eismaschinen.

Hoening & Co.,
Maschinenfabrik. **Dortmund.**

Backöfen, Dampföfen u. elektrische Oefen bauen in vollkommenster Konstruktion **Gebrüder Oberle, Villingen (Baden).**
Gegründet 1872.

Der Kombi-**Backofen** „Ago“, 2 D.R.P. mit 2 u. 3 Herden für Bäckereien in allen Größen, Heißluftsystem, ist als Qualitätserzeugnis unerreicht. Dort währendes Backen, keine Rohrexplosionen einf. Handhabung, in 30 Minuten backbereit, jedes Brennmaterial (Holz, Torf, Kohle, Abfälle) verwendbar. Ref. in allen Ländern. **Bäckereimaschinen,** Knetmasch. in allen Größen lieferbar. Exp. n. all. Länd. Auslandsvertr. ges. **Maschinen- u. Backofenfabrik Gebr. Wenz, Nürnberg** (Deutschl.). Tel.-Adr. Agowerk Nürnberg.



Warenregister

des allgemeinen Anzeigenteils

Seite
Maschinen, Apparate, Landwirtschaftliche Maschinen 2978
Industrie-Bedarf, Motore, Werkzeuge . . . 2982
Automobile, Fahrräder und Zubehörteile . . 2985
Elektrotechnische Artikel, Heizungs- und Beleuchtungs-, Gas- und Wasseranlagen . . 2987
Kleinmetall-, Stahl- und Aluminiumwaren, Haus- und Küchengeräte, Bestecke . . . 2988
Bijouterie-, Leder- und Luxuswaren, Uhren. Kunstgewerbe, Sportartikel, Spielwaren . . 2991
Papier- und Pappwaren, Bureaubedarf . . . 2995
Musikinstrumente und Zubehör 2997
Chem.-Pharmazeut. Produkte, Farben, Lacke, Chirurgische Instrumente, Techn. Glaswaren, Gummiwaren 2998
Optik, Photographie, Filme, Feinmechanik . 3001
Textilwaren und Bekleidungsindustrie . . . 3002
Vermischte Anzeigen 2974, 2998, 3003

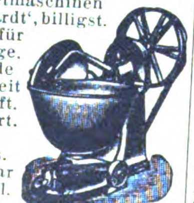
Bäckereimaschinen u. Backöfen, bestgeeign. für d. Export, überall bewährt, kurzfristig lieferbar. Tücht. Vertreter gesucht.

Haagen & Rinau,
Bremen — Berlin.

Bäckerei-Teig-Teilmaschinen in 11 verschiedenen Arten, Backtröge, Siebmaschinen, Sackausstaubemasch., Knet- u. Schlagmaschinen.

W. Ritter,
Maschinenfabrik, **Halle a. S.**
Schnelle Lieferung nach allen Ländern der Erde.

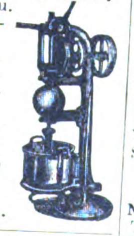
Bäckereimaschinen. Spez.: Origin.-Drehhebel-Knetmaschinen „Eberhardt“, billigst. System für alle Teige. Tausende i. kurz. Zeit verkauft. Exportart. ersten Ranges. Lieferbar sof. in all. Größen.



Tüchtige Vertreter gesucht.
G. L. Eberhardt, Maschinenfabrik, **Halle (Saale),**
Großbetrieb f. alle Bäckerei- und Konditoreimaschinen.

Badewannen, Voll-Sitz- u. Kinderwannen, verzinkt oder emailliert, Rieselbäder, Badeöfen, Duscheeimer.
J. A. John A.-G.,
Erfurt-Ilversgehofen 110.

Bäckerei- u. Konditorei-Maschinen, z. B. Rühr- u. Schnee-Schlagmaschinen, Eismaschinen, Eiskonservatoren, Teigteilmaschinen, Knetmaschinen usw., erstklass.



Paul Feller & Co.,
Masch.-Fabrik,
Halle a. d. Saale.
Bek. Exporthaus.

Band, Hutband, Putzband, Schnürband.
Carl A. Fürst & Co., G. m. b. H.,
Frankfurt am Main.

Bänder, Spitzen, Litzen, Tressen, Kordeln und Schuhriemen, elastisch und unelastisch, fabriziert
W. Grüber, Barmen,
Hohensteiner Str. 55.

Bade-Einrichtungen „Erfo“, sanitäre Installationsartikel **G. m. b. H.,**

Dresden-A. 16.

Bänder direkt ab Fabrik für Herren- u. Damenhüte aus reiner Seide, Halb- u. Kunstseide. Spezialität: Herrenhutbänder. **Adolf Putsch, Ronsdorf (Rhld.).**

Barometer, Barographen, Höhenmesser, Hygrometer, optische Meßinstrumente, Linsenmesser.

STURM
VERÄNDERLICH
BESTÄNDIG

H. C. Kröplin,
Bützow, Mecklenburg,
Werkstätten für Präzisionsmechanik.

Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden-Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen, Feuerzeuge liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung geg. Einsend. v. M. 50 000.—).
Theodor Eiffländer, Spezialfabrik für Taschenlampen,
Berlin SO 33,
Köpenicker Str. 154a.

Batterien für Taschenlampen und Kleinbeleuchtung.
C. Erfurth, Berlin SW 68, Neuenburger straße 15.

Hochleistungs
Thor
DAUER-BATTERIE

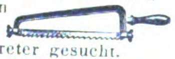
Batterien u. Hülsen, Brenndauer ohne Unterbrechung 5—7 Stunden,

NETA
BATTERIE

bei normalem Gebrauch 8-10 Stunden, sowie Taschenlampenhülsen.
Olaneta Compagnie.
Dresden-A. 24.

Baumaschinen
Robert Aebi & Co.,
Düsseldorf 67.
Spezialität:
Schnellbauaufzug „Hexe“.
Betonmischer „Hansa“,
150—900 Liter Trommelfüll.

Baumsägen, Reb- und Schafscheren. Export nach allen Ländern. Verlangen Sie Liste.



Vertreter gesucht.
Joh. Ferd. Langroetger.
Nürnberg. Gegründet 1747.
Telegr.-Adr.: Langroetger.

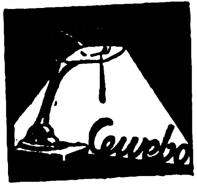
Bein- und Elfenbeinwaren, Ketten, Broschen, Anhänger, Rosen, Schachspiele, Zigarettenspitzen usw. Anfertigung sämtl. Dreharbeiten. Mustersendung geg. Voreinsend. v. £ 1.—.

Julius Klein & Co.,
Nürnberg, Marktplatz 46a.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

Beizen f. Möbel („Dresen' patentamtl. geschützt). Einmaliges Beizen — ohne Mattine — kein Aufrauhen des Holzes — in einig. Std. trocken — 75% Arbeitsersparnis. Prima Referenz. **Wilhelm Dresen & Co., Lackfabrik, Leipzig-Gohlis.**

Beleuchtungskörper und Glaswaren für alle Lichtarten



C. & W. Bohnert, Frankfurt a. M., Hanauer Landstraße 139—145.
Größtes Spezialgeschäft des Kontinents.

Beleuchtungskörper aus Eisen u. Messing in allen Farben für Gas u. elektrisch. Licht. Elektr. Bügeleisen, Koch- u. Heiz-Apparate. **Otto Hänsel, Berlin C 54,** Alte Schönhauser Straße 32. Kataloge und Preislisten deutsch, englisch, französ. u. spanisch.

Bernstein-Zigarren- u. Zigarettenspitzen, Halsketten, Broschen usw. **Bernsteinwaren-Fabrik I. Mark, Libau, Josephstr. 1.**

Bestecktabrik Zweistern G. m. b. H., Lüdenscheid in Westf.
ALUMINIUM
Telegramm-Adr.: Zweistern. Bestecke. anerk. Qualitätsware zu vorteilh. Preisen. Gut eingeführte Vertr. ges.

Bestecke aus Alpaka, gestanzt, Bestecke aus Alpaka, versilbert, Bestecke aus Alpaka, plattiert, Bestecke aus Stahl, vernikkelt, dreiteilige Reise- und Feldbestecke.
METALLWARENFABRIK CAROSO
Metallwarenfabrik Caroso, Solingen.

Bienenzuchtgeräte, Bienenwohnungen.
Harttung & Söhne, Frankfurt/Oder (Deutschl.).
— Gegründet 1777. —

Bier. Pfungstädter Exportbier. Im In- u. Auslande vielfach prämiiert. Versand nach allen Weltteilen. **Alleiniger Exportvertreter: Ernst Schulze & Co. G. m. b. H., Magdeburg 1** (Deutschland), Gareisstraße 14. Vertreter in all. Länd. ges.

Bijouterie. Simili-Schmuck in Gold und Silber in feinster Ausführung: Ringe, Anhänger, Broschen, Ohrringe, Armbänder, Kollierschlößchen, gefaßt mit Simili, Marcasit u. Farbsteine in Imitation. Musterkollektion gegen Einsendung von Schweizer Franken 200.— bis 500.—.
Albert Heckner, Bijouteriefbrk., Pforzheim.

Bijouterie - Drechslerei für Elfenbein- u. Galalithwaren. Spez.: Kugel- u. Gliederketten usw. **Richard Hirte, Berlin NO 18,** Friedenstr. 91.

Bijouterie: Beinschmuckwarenfabrik, Anhänger, Ketten, Halsketten.

Musterkollektion $ 4 oder £ 1.

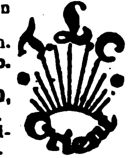
Walter Taubmann, Fabrik, Lauf bei Nürnberg (Bay.).

Bijouterien, Bernstein-Imitations, Halsketten u. Zigarettenspitzen, anziehend. **Deimling & Suppan, Hamburg 8,** Hopfensack 19.

Bijouterien, unechte, Broschen, Ringe, Ketten, Armreifen, Gürtel u. Neuheiten Kollektionen f. £ 2.— nur gegen Vorauszahlung. **Kaumheimer & Aal, Berlin C 19,** Fabrik in Gablonz a. d. N.

Bijouterien aller Art, speziell Elfenbein- und Steinschmuck, moderne Ohrgehänge, offeriert **Werner Klotzsch, Berlin W 30** Luitpoldstr. 32

Bijouterien, Uhrketten, echt u. unecht, für jeden Markt, ständ. neue Muster. Illustr. Katal. gratis. Musterkollekt. gegen Scheck oder Ia Referenzen. **Th. Lechelt & Co. m. b. H., Hamburg 11D,** Alterwall 46. Tel.-Adr.: Bijouteriewerke.



Bijouterien. Glastablett in höchst künstlerischer Ausführung m. Weide u. Stroh umflochten fabriziert **Max Schmidt-Gentele, Saalfeld-Saale,** Klosterg. 22.

Bijouterien in sämtlichen Doublé-Qualitäten, Silber, Alpaka, Platinin. Bestecke. Kartonnagen. Uhren. Mustersendung je nach Anzahlung $ 10—50. **Curt Wagner, Dresden-A 5,** Dinterstr. 1.

Bilder, Kunstgemälde „Anaplas" wirken wie Origin.-Oelgemälde und werden ohne Glas gerahmt Bestellen Sie Mustersend. u. Katal. **Anaplas-Akt.-Ges., Hamburg 11 D.**

Bilder, Orha - Gemälde. Vollendetste Imitat. echt. Gemälde. Täusch. Wiedergabe auf Leinewand u. Keilrahmenspannung. Wirkung wie ein Original! Gerahmt u. ungerahmt! Man verlange Hauptkatalog! **H. & E. Bruhns, Hamburg 9.**

Bilder eigenen Verlages in allen Druckverfahren und Größen in großen Auflagen stets vorrätig. Katalog bitte zu verlangen! **Felix Freund,** Kunstverlagsanstalt, **Berlin-Schöneberg 1.**

Bilder, eig. Verlag, gerahmt u. ungerahmt, sowie Photographierahmen, Gold- u. Polturleisten, spez. f. den Export. **Leo Leissner, G. m. b. H., Berlin,** Charlottenstraße 95.

Bilder (Glas-), unter Glas gemalt. **Georg Oberndorfer, Stadtamhof** (Bayern).

Bilder und Postkarten, Gemälde-Imit., ölplast. Pinselstrich-Wiedergabe. Katal. grat. Musteralb. billig. **Schmidt-Mammitzsch & Sö., Leipzig.**

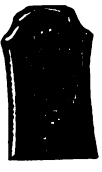
Bilder und Leisten. **R. Struwe, Königsberg i. Pr.,** Unterlaak 34B.

Bilderleisten- und Rahmenfabrik. Fritz Berne, Pasing bei München. (Siehe Inserat Seite 2993.)

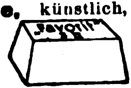
Bilderrahmen in modernen Formen, oval, rund u. eckig. Auch fertig gerahmte Bilder, Spiegel, Photographie- u. Postkartenrahmen, Servierbretter, (Tabletts). **Kunstanstalt B. Grosz Akt.-Ges., Leipzig.**

Bilderrahmen, Spez.: ovale Rahmen und ovale Tablette. **Walter Jäsche, Lübben, N.-L.** Ovalrahmenfabrik.

Bilderrahmen u. Photographierahmen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Spez. Postkartenrahmen. Ferner Rund- und Ovalrahmen in gold und poliert. — Gold- u. naturpolierte Leisten. **Hermann Borch,** Rahmen- u. Leistenfabrik, **Berlin N 24,** Oranienburger Str. 12.



Bimssteine, künstlich, Bimssteinpulver, naturrein, in all. Körnungen. Musterpaket gegen Voreinsendung von 1.50 U.S. Dollars od. entsprechende Währung. **Frankfurt-Neuwieder Bimssteinwerke Favorit A.-G., Frankfurt a. Main.**



Bittersalz, Chlormagnesium, Naphthalin, Salmiak. **Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1,** Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.

Bleche, gelochte, gepreßte für Fahrzeuge aller Art. Auch fert. Siebtrommeln mit u. ohne Antriebsvorricht. — Gegründet 1804. — **F. Ergang,** Magdeburg 40.

Bleche, gelochte, für alle Industriezwecke, Sieb- u. Sortier-Bleche, Filter-Rohre in allen Metallen. **Heidersdorf & Pape, Hamburg 23.**

Blechwaren, Konserven-, Zigarettendosen. Tee-, Kaffee- u. Kakaodosen, Reklameartik., Plakate **Deutsches Blechwarenwerk, A.-G., Braunschweig.** Tel.-Adr.: Condor. ABC-Code 5. E.

Blei-, Kopier-, Farb- und Drehstifte in den verschiedensten Ausführungen. **Arthur Braun,** Fabrik feiner Federhalter, Blei- u. Kopierstifte, **Nürnberg,** Fürther Straße 64a.

Bleichanlagen. Spez.: Ozonbleichanlagen. Siehe auch Wäschereianlagen. **Arthur Hammer & Co., Berlin W 10,** Bendlerstr. 12, **Berlin-Niederschöneweide,** Sedanstr. 43-47.

Bleistiftspitzer aus Elektrometall, Präzisionsarbeit und andere Büroart. **E. Riedel, Berlin** N 20, Christianiastraße 115.

Bleistiftspitzer in Granatform aus Messing u. Leichtmetall. Mustersend. 15 000 bis 20 000 M. Spezialfabrikation **Emil Putz, Nürnberg-Röthenbach.**

Blumen, künstl. Kranzblumen, Wachsrosen, Callas, Chrysanthemen, Nelken, Capblumen usw. Spezialität: Dekorationsblumen in reicher Auswahl. Muster auf Verlangen. **M. Lehmann,** Blumenfabrik, **Bautzen (Sachsen).**

Blumen. F. X. Richter, Frankfurt a. M. 5f1 Gegr. 1824. Hutblumen, Vasenblum. (kolorierter Katalog z. D. Braut- u. Komm.-Kränze, Einzelblum. und Laube. Kollektionen von £2 b. £5.

Bohnenschneidemaschinen, Wand- u. Schoßkaffeemühlen, Reibemaschin., Haushaltwaagen sow. sämtliche Haushaltmasch.
Heinr. Wünch, Wetzlar.

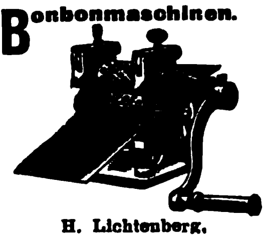
Bohrer. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Bohrer und Bohrwinden, preiswert und gut. **Richtmann & Cie.,** Werkzeugfabrik **Remscheid.**

Bonbon, sauer u. gefüllt, stellt in erstklassiger Qualität im Veredelungsverkehr her.
Gustav Pahl, Aalen i. Württ.

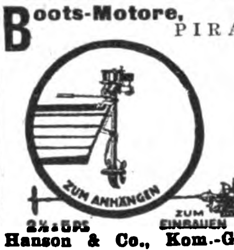
Bonbonièren usw. **E. Kayser & Co., Dresden-A. 28.** (Siehe Inserat Seite 3003.)

Bonbonmaschinen.



H. Lichtenberg, Magdeburg N 27.

Boots-Motore, PIRAT



Hanson & Co., Kom.-Ges., Lübeck 3.

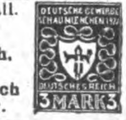
Bootswendegetriebe „Murr", Umsteuergetriebe. **Heinrich Gerken Hamburg - Wandsbek.**

Brauerei- u. Mälzereibedarfsartikel, Flaschenkasten, verzinkt, Eiszellen, verbleit oder verzinkt, Etikettier - Apparate, Darr-Aufsätze. **J. A. John A.-G., Erfurt - Ilversgehofen 110.**

Briefmarken. Briefmarkenhandlung **Walter Behrens Braunschweig** Preisliste kostenfrei.

SACHSEN
DREI
PFENNIGE
FRANCO

Briefmarken! Tausch sucht mit all. Ländern **Wilhelm Busch,** Fabrikant, **Neustadt a. Aisch** bei Nürnberg.



Briefmarken - Sammlungen (günstige Gelegenheits-Angebote), Pakete, Serien, Raritäten. Erledigung von Mankolisten, Auswahlsendungen gegen Depot. Zahlreiche Anerkennungsschreiben. Vertreter gesucht. Tausch im Großen. Fordern Sie Preisliste! **Friedrich, Berlin-Steglitz,** Sedanstr. 13.

Briefmarken. Preisliste auch über Alben kostenfrei.

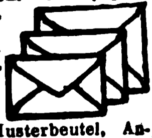
Max Herbst, Markenhaus, Hamburg. (Siehe Inserat Seite 2997.)

Briefmarken aller Länder tauscht stets **Ernst Müller, Nürnberg,** Sulzbacher Straße 57.

Briefmarken, besond. Bayern, in Sätzen und Paketen.
Ferdinand Voegele, Briefmarkenhandlung, **München NW 6.**

Briefmarkensammler-Bedarfsartikel, Briefmarkenneuheiten, Lupen, Pincetten usw. erstklassige Photoapparate liefert **Philatelistische Industrie „Exim" Hans Türpe, Freital-Dresden.** Vertreter in allen Ländern gesucht.

Briefumschläge jeder Art. Moderne Mappen u. Kassetten. Briefpapier-Packungen, Fenster-Briefe und Umschläge, Schreibblocks, Versandtaschen, Musterbeutel, Anfertigung von Massendrucksachen. Komplette Musterkollektionen gegen Einsendung von M. 30 000.—. Rückerstattung bei Auftragserteilung. **F. H. Schmidt, Torgau (Elbe).** Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrik. Gegründet 1881.



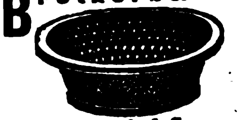
Bronzefarben, Blattmetall. in all. Qual. f. Lithographie, Buchdruck usw. Alle Sorten für Dekorations- u. Malerzwecke. **M. Brünn & Co., Fürth in Bayern.**

Bronzefarben, Blattgold und Blattmetalle. **Gebrüder Rosenbaum, Fürth (Bayern),** Blattmetalle-, Bronzefarbenfabr. Schutzmarke

Bronzefarben-, Brokat- und Blattmetallfabriken. **H. Rosenhaupt, Fürth-Bayern 47.**

Bronzefarben, Spezialität: Fettfreie Litho- u. Lackbronzen, Lack-Kartons „Fortuna". **Gebrüder Schopflocher, Fürth, Bay. 11.**

Brotkörbe.



Schlundt & Co., Weidhausen-Coburg, Spezialfabrik für Brotkörbe mit Nickelrand.

Bruchbänder, Spezialität: Bruchbänder für Export. **Wilhelm Kunert,** Bandagenfabrik. **Mainz.**

Brutapparate. Cremat - Werk, Geising (Sachsen) 712, gegr. 1898. Zentralbrutanlag., sämtl. Geflügel- u. Kleintierzuchtgeräte

Brutapparate. Aufzuchtgeräte für künstliche Geflügelzucht, künstliche Glucken, Kükenheime, Mastkäfige, Grünfutterschneider, Legenester, Sauf- und Futtergefäße, Porzellan-Nesteier u. Nesteier gegen Ungeziefer. Heureka-Knochenmühlen. Kataloge auf Wunsch. **Oswald Pfeiffer, Hamburg 33.**

Buchbinderei- und Druckerei-Maschinen. SECK **Meik G. m. b. H., Leipzig 97, Ex.**

Buchbinderei- u. Kartonnagen-Maschinen. O. Hoppe & Co. Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Buchdruckereimaschinen, neu und gebraucht.
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Li.

Buchdruckschriften, Einfassungen, Messinglinien
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.

Bücher — Zeitschriften — Musikalien jed. Art nach all. Länd. liefert prompt **Conrad Behre,** Überseeische Buchhandlung, **Hamburg 11,** Neueburg 14. Gegr. 1862. Bankkonto: Deutsche Bank.
Besorgungen für den Privatbedarf.

Bücher, Zeitschriften, Musikalien, Schulbücher, Lehrmittel, Kunst durch Exportbuchhandlung
C. Boysen, Hamburg 36, Heuberg 9.

Bücher, neu u. antiquarisch, aus allen Gebieten der deutschen Literatur, liefern billig und prompt **Bley & Schäublin,** Antiquariat, **Leipzig,** Gewandgasse 4—8.

Bücher.

Exportbuchhandlung A. Biencke & Co., Hamburg, Neuerwall 10.
Kataloge auf Verlangen.

Bücher und Musikalien jeder Art schnellstens. (Kataloge u. Prosp. grat.)
Buddenbrook-Buchhandlung G. m. b. H., Lübeck, Mengstrasse 4.

Bücher aller Wissensgebiete, Musikalien, Zeitschriften usw. liefert schnell und sachgemäß der
Deutsche Buch - Export Georg Krüger, Frankfurt a. d. Oder (Deutschl.). Huttenstr. 5.
[illegible] technische u. [illegible] Sonderabteilungen [illegible] sorgfältigste [illegible] individuelle Erledigung jeden Auftrages.

Bücher aller Art, Musikalien, Bilder beziehen Sie schnellstens und z. [illegible] Tagespreis durch [illegible]. Verlangen Sie kosten[illegible] meine Bücherschau für Auslandsdeutsche. Sorgliche Erledigung auch kleiner Aufträge.
Export- u. Verlagshaus [illegible] Friedr. Abshagen, Dresden-A. 16.

Bücher. G. A. v. Halem, Export- u. Verlagsbuchhandlung A.-G., **Bremen.** Gegründet 1863. Teleg.-Adr.: Buchhalem. Die weltbekannte Lieferantin aller deutscher Bücher, Zeitschriften, Musikalien, Kunstblätter, Lehrmittel. — Sonderdienst für auslandsdeutsche Vereine, für Bibliotheken u. für Wiederverkäufer. — Drei eig. Katalog-Zeitschriften. Zusendung nach allen Ländern der Erde kostenlos gegen Angabe der Adresse und der besonderen literarischen Interessengebiete. — Wichtigste u. günstigste Bezugsverbindg. für jeden gebildeten Auslandsdeutschen.

Bücher jeder Art nach allen Ländern liefern anerkannt schnell
E. Friedrich & Co., Buchexport. **Bremen.** Postf. 477.

Bücher! Wissenschaftl.: schöne Literatur, Klassiker. Verlangen Sie Sonderangebote. Lieferung billig und schnell.
Otto Heinrici, Exporthaus, **Berlin-Charlottenburg 2.**

Bücher, Lieferungswerke, Klassiker. Prachtwerke, Atlanten u. Lexika in ungeh. Auswahl, antiquar. u. neu. Spez.: Lief. v. Zeitschr. f. Uebersee u. Export prompt u billig. Katal. jederz. grat. u. franko. **Henschel & Müller,** Exp.-Buchhdlg. u. Antiquar., **Hamburg,** Große Bleichen 67.

Bücher, technische.
Dr. Max Jänecke, Verlagsbuchhandlung,
Leipzig, Hospitalstrasse 10.

Bücher aller Wissensgebiete lief. schnellstens u. zuverlässig bei angepaßten Zahlungsbedingung.
Alexander Koehler, Dresden, Abteilung Auslandversand.

Bücher. Eine wissenschaftl. Sprachmethodik auf Grund d. Forschungsergebnisse der exper. Psychologie: Mertner, Unterrichtsbriefe Englisch-Französisch, Spanisch. Jede Sprache 6 Hefte schw. Frs. 18.—. Deutscher Bücheralmanach 1923 kostenlos. Exportbuchhandlung **Reinhard Müller, Hamburg 24.** Gegr. 1908.

Bücher. Neu! Verzeichnis über Kulturgeschichte, Geschichte, Kunst, Musik kostenlos.
Antiquariat und Exportbuchhandlung
R. Müller, Hamburg 24, gegr. 1908.

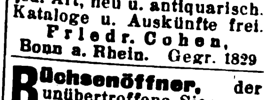
Bücher: Schönliterarische u. fachwissenschaftliche! „Andrees Handatlas" und „Westermanns Weltatlas". Druckwerke aller Art! Empfehlen ferner besonders: Erdgloben in allen Größen und Ausführungen von 20 000 bis 300 000 M. Neuheit: Reliefgloben mit erhabenen Gebirgszügen und Kompaß. Kataloge u. Prospekte umsonst und portofrei.
Storm & Sohn, Exportbuchhandlung, **Bremen** (Deutschland).

Bücher, wissenschaftl., u. Romane sowie Musikalien liefert prompt **Ernst Wiegel,** Buchhandlung, **Eilenburg bei Leipzig.**

Bücher, Zeitschriften u. Musikalien liefert **Franz Winter,** Großbuchhandlung, **Leipzig.** Querstr. 8.

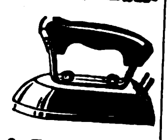
Bücher und Zeitschriften
jed. Art, neu u. antiquarisch. Kataloge u. Auskünfte frei.
Friedr. Cohen, Bonn a. Rhein. Gegr. 1829

Büchsenöffner, der unübertroffene Sieger u. wirkl. brauchb. Oeffner.



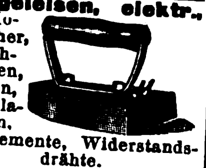
Paul Hammerschmidt, Remscheid.

Bügeleisen für Haushalt, Reisebügeleisen in allen Stromstärken. Qualitätsarbeit.



Weber & Fursattel, G.m.b.H., Nürnberg, Färberstr. 10.

Bügeleisen, elektr., Kocher, Kochplatten, Oefen, Ventilatoren, Heizelemente, Widerstandsdrähte.



Peltzer & Co., Neuenrade i. W., Sauerland.
— Vertreter gesucht. —

Büroartikel, spez. Briefklammern, fabriziert

Achalmwerk Drahtwarenfabrik Reutlingen G.m.b.H., Reutlingen (Württbg.).

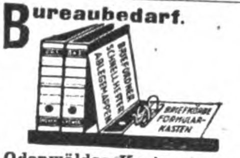
Bureauartikel u. Neuheiten. Lineale, Federhalter u. Schreibzeuge.
Max Horn, Nürnberg, Aeußere Bucherstraße 25.

Bureauartikel-Neuheiten. Lagerposten.
Kurt Konheiser, Leipzig. Härtelstr. 27.

Bureauartikel: Exportneuheiten, Federn, Löscher, Federhalter, Lineale, Schreibzeuge, Bleistiftspitzer usw.
Chr. Schüler, Nürnberg, Äussere Sulzbacher Str. 38.

Büroartikel, Schreibmaschinen u. sämtliche Büroartikel liefert billig **Schreibmaschinengesellschaft Tipp Tipp, Berlin SW 68,** Lindenstr. 101-102.

Bureaubedarf.



Odenwälder Kartonnagen-Industrie, Michelstadt.

Bureauheftapparate.
O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Bureauklammern

fabrizieren als Spezialität **W. Glingener & Co., Holthausen** Kr. Altena i. W. Auslandsvertreter gesucht.

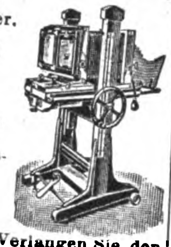
182
Bureaumöbel „Box" Schreibmaschinentische, Schreibtische, Jalousieschränke, Aktenständer.
Gotthold Heinz, Johanngeorgenstadt i. Sa.

Bureau-Regale vollständig aus Eisen, leichtes Gewicht, geringe Transportkosten, äußerst stabil und verstellbar.
P. Schützler & Co., G. m. b. H., Berlin N 58 a.

Bureau- u. Schreibwaren-Neuheiten. Musterkollekt. gegen Einsendung von $ 2.— oder entsprechende Währung.
Hugo Brandeis, Schreibwarenfabrik, **Nürnberg 2,** Glockenhofstr. 26.

Bürsten u. Pinsel, jede Art aus vegetabilischen u. animalischen Stoffen, Stahl- u. Messingdraht für alle Industrien fertigt als Spezialität **Württbg. Bürstenfabrik Epp & Kullen, Reutlingen.** Vertreter gesucht.

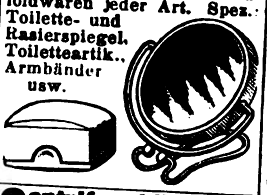
Cameras - Quill für Atelier, Heim, Reise und Wissenschaft sind Fabrikate höchster Präzisionsarbeit. Export nach allen Ländern. Verlangen Sie den Katalog über Quillfabrikate.



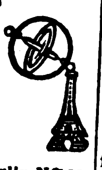
Görlitzer Camera-Werke Paul Quill, Görlitz 3. Schliessfach 282.

Celluloidwaren, Spez. Kämme, Dauerwäsche, Fächer, Armreifen fabr. in bester Qualität
Allgemeine Celluloid-Gesellschaft m. b. H., Zerbst i. Anh. 1.

Celluloidwaren. A. Schweizer, Celluloidwarenfabrik, gegr. 1840 **Fürth/Bayern,** fabriz. Celluloidwaren jeder Art. Spez.: Toilette- und Rasierspiegel, Toiletteartik., Armbänder usw.



Centrifugal-Wunderkreisel mit Eiffelturm. Das beste und lehrreichste Spielzeug für jung und alt. Muster nebst Gebrauchsanweisg. geg. Voreinsend. von M. 1500.- auf Postscheckkonto Berlin 29 820.



S. Stadthagen, Berlin NO 55, Winsstr. 59.

Chemikalien, alle techn. Chemikalien.
Louis Benzian, Hamburg 36.
Telegr.-Adresse: Benzian. A.B.C. Code 5th edition, 5 letters Code, Liebers Code, 5 letters Code. (Siehe Inserat Seite 2982.)

Chemikalien, Spez.: Medizinische und zahnärztliche Pharmazie. **„Boudura", Berlin-Charlottenburg,** Stuttgarter Platz 11.

Chemikalien, Pharmazeutica. Pepton spez. f. Bakteriologie. Benzoesäure. Benzoenatron. Lecithin. Labpulver. Käsefarbe. Butterfarbe. Spezialitäten: Auticonceptionsmittel, Aphrodisia-Pillen etc.
Dr. Chr. Brunengräber, Chem. Fabr., **Rostock M.** Gegr. 1858.

Chemikalien f. Textil- und Lederindustrie.
Gutbier & Co. Nachf., Leipzig, Löhrstraße.

Chemikalien- u. Salzhandelsgesellschaft **„Lucida" m. b. H.,** Komm.-Ges., **Berlin-Charlottenburg 4, Hamburg 1.**
Alle technischen Chemikalien. Import — Export.

Chemikalien. Export — Import. Eigene Großfabrikation. Techn. u. pharm. Chemikalien.
Dr. Hans Jordt & Co., Hamburg 9, Vorsetzen 14.
A. B. C. Code 5 Edition. Telegr. Adr.: Chefajordt.

Chemikalien Gegr. 1847. **Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp.**

Chemikalien und Drogen. Export nach all. Ländern. Eigene Einkaufszentrale u. Versandabteilung.
Bertels & Borchers, Hamburg.

Chemikalien u. Drogen. Gesellschaft für chemische Rohprodukte m.b.H., **Hamburg 8.** Telegr. Chemiprodukt.

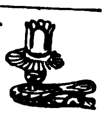
Chemische Apparate u. vollständige Laboratoriumseinrichtungen.
Janke & Kunkel, Köln a. Rh. Fabrik chem., physik. und bakt. Apparate.

Chem. - pharmazeut. Präparate. Medizin. und wohlriech. Bäder. Karmelitergeist „Doxal", Fliegenfänger.
Ferdinand Lüttgen, Fabrik chem.-pharm. Präparate, **Berlin C 4,** Rosenthaler Strasse 40-41.

Chirurg. Gummiartikel, Hohlnadeln, Spritzen, eig. Patente (nur Export). Allein-Vertreter gesucht.
Ottonia-Dental-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Friedenau, Büsingstraße 22.

Chirurgie - Instrumente und -Apparate, Operationsmöbel, Röntgen- u. Diathermie-Apparate, künstliche Höhensonnen, Original Bach, Bad Elster, Prospekte gratis. Katalog 850 Seiten in Deutsch, Englisch u. Spanisch gegen Einsendung von 2 Dollar.
Sanitätshaus J. Brinkmann, Cassel.
Stammhausgründung 1885.

Christbaum-Kugel-Lichthalter, Stiftillen, Perlbleche fabriziert **Robert Hahn junior, Kirchhain, Niederlausitz.**



Christbaum-Kerzenhalter aller Art.
Spezialfabrikation:
Becher & Kniss, Brünlos im Erzgebirge.

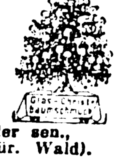
Christbaum - Lichthalter, nur Qualitätsware. **E. Erich Günther, Dresden-A. 20.**

Christbaumschmuck aus Metall, Lametta, Glasersatz, Girlanden usw.
M. Brün & Co., Fürth in Bayern.

Christbaumschmuck aus Glas, Lametta etc. Spielwaren: Teddy-Bären, Werfpuppen, Holzspielwaren. Konkurrenzlos billig. Mustersend. gegen Vorauszahlung. **K. Th. Engels Aktiengesellschaft, Düsseldorf 90,** Franklinstraße 26.

Christbaumschmuck a. Glas, Lametta u. Watte. Lichthalter, künstl. Christbäume. Billigste Pr. **Christbaumschmuckfabr. Burchard Hoebel, Halle a. d. Saale 10.**

Christbaumschmuck aller Art kaufen Sie vorteilhaft direkt ab Fabrikationsort von der bekannten Christbaumschmuckfirma **Oskar Köhler sen., Steinheid** (Thür. Wald).



Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

Christbaumschmuck aller Art aus Glas, Lametta, Metall usw. Lichthalter. Wunderkerzen. Fabrikation.
Westdeutsche Christbaumschmuck-Ges. m. b. H., Düsseldorf 45.

Christbaumschmuck aus Glas, Lametta, Watte usw. fabriziert
A. O. Wagner, Lauscha (Thüringerwald).
Musterkollektion gegen Einsendung von M. 500 000.

Cigarett-, Cigarren-Spitzen, Tabakpfeifen a. Alum. Raucherartik. **Ludwig Haberer, Freiburg i. B.-E.** Mustersendung geg. $1.- oder entsprech Währung.

Cigarettenmaschinen bis 45 000 Stück stündliche Leistung „Triumph“, „Universal“ u. „UK“ mit automatischer Tabakzuführung für Falz- od. Klebnaht, mit Gold-, Kork-, Aluminium-, Paraffin- und Strohmundstück-Belag. Verbreitetste Maschinen. Über 2000 Stück im Gebrauch. Lieferant aller staatlichen Regien und Großbetriebe. Zigarettenpack-, Zigarettenaufreiß- und Messerschleifmaschinen.
United Cigarette Machine Co., Inc. Filiale Dresden-A. 21/II.

Cigarettenpapier in Rollen, Bogen, Streifen, Blocks, Heftchen, Hülsen jeder Art, Cigarettenwickler, Stopfer. **Cigarettenpapier-Verarbeitungs-Gesellschaft m. b H., München 25.**

Cigarettenspitzen mit Auswerfer, stark versilbert oder vergoldet.
A. Verbeck & Peckholdt, Dresden-A. 28.

Cigarettenspitzen aus Kunstbernstein, Galalith und Holz. Bruyère-Pfeifen und Halsketten. **Adolf Rammner, Arnstadt. Thür. I.**

Dachfenster, Schornsteinschieber, Jalousieklappen, Kellerfenster, Stallfenster.

Nordische Eisen- und Draht-Industrie.
Adr.: Nord-Draht, Rostock 50.

Dachpappe „Bitumitekt“, teerfrei, daher nie tropfend, äuß. haltbar, in jed. Klima erprobt, i. Sommer kühl, im Winter warm, grau und farbig. Muster bereitwilligst.
J. A. Braun, Stuttgart-Cannstatt Eo.

Dachpappenfabrik Schatz & Hübner, G.m.b.H., Hamburg 15. Spezialität: Teerfreie Dachpappe „Coritect“, widerstandsfähig gegen Hitze u. Kälte. tropenbewährt.

Dachsteinmaschinen für Zementdachziegel.
C. Lucke, Maschinenfbk., Eilenburg 18 bei Leipzig.

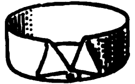
Damenhüte aus Glasbatist, Seiden- und Malinetüll, Seidenspitzen, Crinol usw. vom einfachsten Stapelgenre bis zum elegantesten Pariser u. Wiener Modell. Spezialit.: Fabrikation für die Südlande.
Gustav Frölich, Magdeburg, Baenschstraße. Codes: ABC 5th Edition, Rudolf Mosse, Kabeladresse: Hufröma. — Export nach allen Erdteilen

Damenkonfektion: Seidenkleider, Blusen sowie handgehäk. Jumper in Qualitätsware liefert, Must. nur geg. Berechnung. **Walter Gatzow, Hamburg 8,** Kleine Reichenstr. 20-22.

Dauerblocks. Schreibe mit Luft auf Printator-Block. Der sensationelle, unverwüstliche Notiz-Rechendauerblock mit Schutzscheibe. Ein seitliches Ausziehen des Deckels genügt, um die Schrift völlig verschwinden zu lassen. Kein Papierverbrauch, unbegrenzte Haltedauer, größter Reklameartikel. Patentrechtlich geschützt!
Printator G. m. b. H., Berlin SW 68,
Neuenburger Straße 13 (Printator-Haus).

Dauernotizblock ohne Papierverbrauch, jahrelang beschreibbar, blendender Zugabeartikel, Reklameaufdruck in allen Sprachen gratis. Muster gegen 2 h. fl. oder entsprechende andere Währung.
Reklameartikel aller Art.
Magdeburger Papierwaren-Industrie
Gebr. Küsel, Magdeburg 25.

Dauerwäsche aus Celluloid mit starker Stoffeinlage im Aussehen wie Leinenwäsche, fabriziert in bester Qualität



Allgemeine Celluloid-Gesellschaft m. b. H., Zerbst i. Anh. 5.

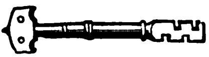
Dentalartikel, Zemente und techn. Spezialitäten. Gegr. 1847.
Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp.

Dental-Erzeugnisse, beste Qualitäten, elektrodentale Apparate.
Zahnhaus Momber, Dresden.
Kataloge zu Diensten.

Desinfektionsmittel Kohrsyl für Krankenpflege, Hospitäler bei Epidemien, **Kohrsolin** für alle Haustiere, Ställereinigung etc. liefert in allen Packungen, Flaschen, Kanistern, Fässern fob Hamburg oder cif aller Häfen **Kohrs & Co. Nachfolger, Hamburg 39.** — Gegr. 1851.

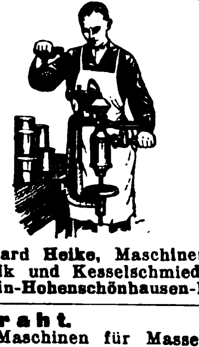
Devotionalien aus Kompositionsmetall hochfein versilb. Wandreliefs, Kreuze, Weihwasserkessel usw.
Metallwarenfabrik Gg. Hackl, A.-G., Furth i. W.
Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

Diamant-Werkzeuge



Ochojski, St. Claire & Co., Diamantwerkzeugfabrik, Berlin-Charlottenburg 1.

Dosenverschließ-Maschinen f. Konserven- usw. Dosen, ○ u. □.

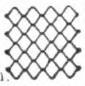


Richard **Heike,** Maschinenfabrik und Kesselschmiede, **Berlin-Hohenschönhausen-E.**

Draht. Maschinen für Massenartikel, besonders aus Draht, für Bureauklammern, Haar- u. Sicherheitsnadeln, Matratzen - Zubehörteile, Drahtstifte usw.
Paul Rehkämper, Maschinenbauanstalt, **Iserlohn in Westfalen,** Hohlerweg 20.

Drahtbürsten für alle Zwecke liefert die **älteste** Spezialfabrik **Ernst Petzold jun., Chemnitz.**

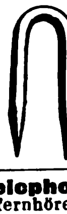
Drahtgeflechte Drahtgewebe.
L. W. Grimm, Drahtgewebefabrik **Braunschweig,** Germ.



Drahtgewebe f. Mühl., chem. u. jede and. Ind., f. Landw. usw. in all. Metallen, roh, lack., verzinkt u. verzinnt. **L. Krieger,** Drahtgewebefabr., **Karlsruhe i. B. 7.**

Drahtheftmaschinen. O. Hoppe & Co. Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Drahtkrampen fabriziert **Achalmwerk Drahtwarenfabrik Reutlingen G. m. b. H., Reutlingen (Württbg.).**



Drahtlose Telephonie Doppelkopffernhörer **Vereinigte Fabriken wissenschaftl. Apparate Uhlig & Co., Hamburg.** Raboisen 99.

Drahtseile aller Art.
Korrespond. deutsch, französisch, englisch. Fachvertreter gesucht!
Dortmunder Drahtseilwerke, Dortmund. Postf. 319 E 1 b.

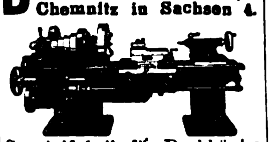
Drahtseile aller Art.
Export nach allen Ländern.
Seil- und Drahtindustrie „Glückauf“
Karl Kroke, Komm.-Ges., **Gelsenkirchen in Westfalen.**

Drahtstifte u. Draht.

Germania-Werke, Hemer i. Westf.

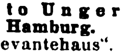
Drahttransportbänder f. alle Güter. Exporteure u. Vertreter gesucht. **Leibe & Brauns, Magdeburg-N. 13.**

Drehbänke. G. A. Bräuer & Co., Chemnitz in Sachsen 4.



Spezialfabrik für Drehbänke u. Universalplanscheiben in allen Größen seit über 30 Jahren.

Drehbänke mit Leit- u. Zugspindel. 175—255 mm Sph. bis 2000 mm Drlg.
Präzisions-Werksätten Mittweida GmbH.., Mittweida i. Sa.
Telephon 29.



Drogen aller Art. Ein- und Ausfuhr.
Otto Unger, Hamburg.
„Levantehaus“.

Druckknöpfe, Reinmessing, rostfrei, liefern **Moll-Werke Aktiengesellschaft, Chemnitz i. Sa.**

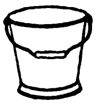
Drucksachen aller Art, Kataloge, Bücher in all. Sprachen. **Konrad Hanf,** Druckerei, **Hamburg 8 a.** D. W. B.

Drucksachen aller Art in allen Verfahren und in sämtlichen Weltsprachen. Etwa 1300 Angestellte. 100 Druckmaschinen f. Buchdruck, Offsetdruck, Kupfertiefdruck. Spez.: Herstellung schon erschienener Werke ohne Neusatz im Elsnernachdruckverfahren.
Otto Elsner, Buchdruckerei, K.-G., Berlin S 42,
Oranienstraße 140—142.
— Gegründet 1871. —

Edelsteine, echt. synth. Herstellung f. Schmuck u. Technik. Neuest. Triumph dtsch. Wissenschaft. Musteretui mit 20 geschliff. Juwelen geg. Voreinsendg. v. £ 3 od. Gegenw., ferner gef. in 14 kar. Goldschmuckwar.: 1 Kollekt. v. 24 div. Schmuckstück. £ 49.
Scholle & Lev, Dresden-R. 1.

Eimer, Wannen, Kessel usw. in Hochglanzverzinkung sowie verzinnte Milchtransportkannen.
Goldstein & Balke, G. m. b. H., Neubeckum i. Westf.
Tel.-Adr.: Verzinkerei.

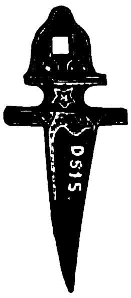
Eimer, emaill Kochgeschirre j. Art Wärmflasch. Fruchtpressen, Gebäckkästen, Sturmlaternen. Stets billigste Preise bei bester Qualität. **Erzgeb. Emaille- und Blechwaren-Ind. Karl Steffens, Schwarzenberg-Sa.** Tel.-Adr.: Steffens, Schwarzenberg.



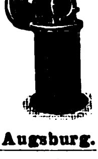
Eisen u. Stahl: Bleche, blankgez. Eisen u. Stahl, Moniereisen, Werkzeugstähle.
„Merkur“ Handelsgesellschaft m. b. H., Bremen.

Eisen u. Stahlwaren, Solinger, Remscheider Fabrikate.
Bertels & Borchers, Hamburg.

Eisen- u. Stahlgießerei.
Rud. Rentrop.
Landw. Maschinen-Ersatzteile, genau passend nach Originalteil. liefert in bester Qualit.
Milspe i W.
Telegr.-Adr.: Rentropwerk Milspe.



Eiserzeugungsanlagen und Kühlmaschinen für jeden Verwendungszweck. Modernste Konstruktion. Rascheste Lieferung. Günstige Preise.



Gebrüder Bayer, Augsburg.

Eiserzeugungsanlag. u. Kühlmaschinen f. jed. Verwendungszweck stets größ. Lager. Vertret. ges. **Georg Müller, Maschinenfabrik, Magdeburg W. 3.**

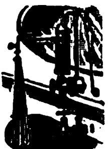
Elektrazzo - Heiz- und Wärme-Apparate.
Otto Lange & Co., Elektrizitäts-Gesellschaft, Hamburg 11, Bohnenstr. 15.

Elektr. Apparate all. Art. **Hans Gebers, Hamburg,** Marktho**f.**

Elektr. Apparate und Materialien, Schalter, Fassungen, Sicherungen, Stecker, Kraftsteckvorricht., Beleuchtungskörper, Druckknopfschalt., Ventilat., Kleinmotor., bl. u. isol. Leit., Isolierrohr u. Zubehörteile usw.
Friedrich Grieger, Dresden-A. 19.
Telegr.-Adresse: Efgrieger.

Elektr. Apparate sowie sämtl. Apparate für Radio-Telegraphie u. -Telephonie, auch Einzelteile fabrizieren **Walter Weschke & Co., Magdeburg 1.**

Elektrische Apparate



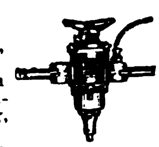
Metallwerk Fr. H. Zschauer, Berlin S 14, Neue Jakobstr. 18. Zur Messe in Leipzig: Haus der Elektrotechnik, Gruppe IX, Stand 131.

Elektrische Artikel, Elektromaterial aller Art. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Elektrische Beleuchtungsartikel, Halbwatt-Armaturen, Reflektoren, Deckenbeleuchtungen. Schalenhalter, Fassungen, Pendel, Wandarme.

Gebrüder Jacob, Zwickau i. Sa. 44, Metallwarenfabrik und Emaillierwerk.

Elektr. Handbohrmaschinen, Tisch- u. Säulenbohrmaschinen, fahrbare Bohrmaschinen, Schleifmaschinen für Tischanordnung, Schleifmaschinen auf geraden und gekröpften Ständern, Supportschleifmaschinen, Handschleifmaschinen, Innenschleifmaschinen, Wirtschaftsmotoren für Ozeandampfer, Kleinmotoren, auch mit Vorgelege und Deckenventilatoren fabriziert und liefert kurzfristig **Paul Meyer,** Werkst. f. Elektrot., **Neu-Isenburg b. Frankfurt/M.**



Elektr. Haus-, Hand- und Tischlampen, Batterien, Leuchtblumen, Beleuchtungskörper u. Glasampeln. Spezialität: Elektr. Fahrradlampen. Eigene Modelle. Export — Kommission. Musterkollektion gegen Einsendung von 5 $ oder 1 £.

Hans Falk, Elektrodauerlicht-Fabrik, **Berlin S 42,** Ritterstraße 11. Telegr.-Adresse: Efalampe Berlin. — ABC-Code 5th und Mosse-Code.

Elektr. Holz- u. Kochapparate: Bügeleisen, Kocher Kochtöpfe. Teekannen, Kochherde, Heizöfen, Brotröster, gewerbl. Appar. usw.

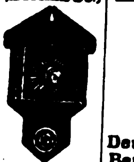
DYNAMOTHERM

Dynamotherm G. m. b. H. Aschaffenburg 5 (Deutschl.)

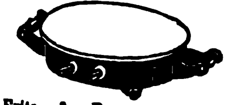
Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Elektr. Kleinbeleuchtung. Klaar & Schultz, Perfektfabrik, Berlin SO 33
Wandarme, Hand-, Hauslampen, Schalter, Kontakte, Nachttisch-Beleuchtung, Metallwaren-Fabrik.



Elektrische Koch- u. Heizapparate fabriziert

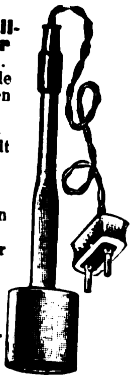


Fritz & Braun, Cassel. Langjährige Referenzen.

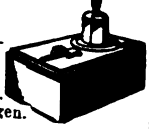
Elektrische Magnet-Taschenlampe brennt ohne Batterie durch in ihr befindliche Dynamomaschine. Muster $1.— Phönix-Verlag Charlottenburg D. 5, Dernburgstr. 46 (Deutschl.).

Elektrische Pianos, Pianos, Orchestrions, Tretpianos. G. H. Schulze, Zwickau, Sa. Export nach allen Ländern.

Elektr. Schnellkocher „Standard". Erwärmt alle Flüssigkeiten in einigen Sekunden. 110—220 Volt oder kombiniert. 2 Musterstücke gegen Einsendung von 1 Dollar oder Gegenwert. Max Roth, Berlin SW 19. Jerusalemer Straße 5-6.



Hervorragende Neuheit! **Elektrisch. Schwachstrom-Tischfeuerzeug** Elektro „Pyra" D. R. P. 363 229 in viel einfachen u. kunstgewerblich. Ausführungen.



Alleinige Hersteller: „Pyra" Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 23 D.

Elektrische Tauchsieder, Koch- u. Heizapparate, Staubsauger und Kleinmotoren liefert zu billigsten Preisen Georg Kottow, Berlin SW, Wilhelmstraße 3c.

Elektrische Tisch-Ventilatoren, Heiß- und Kaltluft-Duschen, Klein-Motoren ($^1/_{100}$ PS.). Alfred Dorn, Frankfurt a. M. W. 13.

Elektr. Tischventilatoren, Heißluftduschen, Koch- und Heizapparate, Elektro-Materialien. Heinrich Stegelmann, Hamburg, Wolfshagen 5.

Elektrisch heizbares Porzellan.

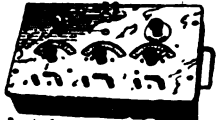
Deutsche Magnum-G.m.b.H., Berlin W 30, Nollendorf-Pl. 6.

Elektro-Kleinmotor. zu Antrieben jed. Art für jed. Spannung u. Periodenzahl für Gleich-, Wechsel u. Drehstrom fabriz. als Spez. Elektrotechnische Fabrik u. Buckenberger & Herfurth G. m. b. H., Esslingen a. N. Kurze Lieferzeiten. Günstige Preise

Elektro-Kleinmotoren f. a. Zwecke. Spielzeug- u. Antriebsmotor mit Klein-Regulieranlasser. Nähmaschinenmotore. Bernhard Friede, Leipzig, Königstraße.

Elektromaterial. Radio-Doppelkopf-Fernhörer, Meßinstrumente und andere Elektromaterialien in Qualitätsausführung liefert aus eigener Fabrikation Carl Feder & Co., Leipzig. Kreuzstr. 17.

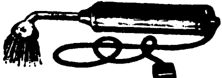
Elektromedizinische Anschlußapparate sowie Kleinmotoren für Wechsel- und Gleichstrom



liefert in nur äußerst solider, sauberer Ausführung Gleichauf & Süssle Akt.-Ges., Elektrotechnische Fabrik, Stühlingen (Baden).

Elektromedizinische Apparate. Spezialität:
Anschluß-
Hochfrequenz- } Apparate.
Diathermie-
Braun & Stemmler, Fabrikation elektromedizin. Apparate, Wiesbaden. Bahnhofstr. 16

Elektromed. Apparate, Handhochfrequenzapparate, Radiolux und

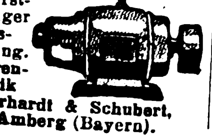


Horus und weitere 4 verbesserte Systeme als Spezialität. Muster gegen Vorkasse von 7 evtl. 20 Dollar oder andere Valuten. Prospekte gratis. Vertreter in allen Staaten gesucht. Wendo Brenner, München 17d, Adalbertstr. 47 (Germany).

Elektro-Metallwerke G.m.b.H., Neheim-Ruhr, Elektrot. Fabrik, Stanzwerk, Edisonfassungen, Steckerfassungen, Steckdosen. Schalter, Abzweigdosen usw. Stanz- und Druckteile.

Elektromotoren 1—60 P.S.
Elektrizitäts-Gesellschaft vorm. Rudolf Bove m. b. H., Hannover-Kirchrode.

Elektromotoren in erstklassiger Ausführung. Motorenfabrik



Gerhardt & Schubert, Amberg (Bayern).

Elektromotoren bis 5 PS. Spezialität Wechselstrom-Repulsions-Motoren. Hauptstrom- oder Nebenschluß-charakter.

Kaiser-Motoren

Gebrüder Kaiser Akt.-Ges., Leipzig.

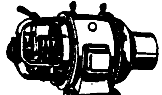
Elektromotoren, Generatoren, Pumpen, Anlaß- u. Schalt-Apparate. Max Miericke, Bln.-Treptow.

Elektromotoren für Gleich- und Drehstrom-Anlasser, Widerstände, Schaltkästen, Relais.

Präzisions-Werkstätten Mittweida G.m.b.H., Mittweida i. S., Telephon 29.

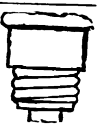
Elektromotoren bis 20 P.S. liefern kurzfristig Adolf Schaefer G.m.b.H., Motorenbau, Wittenberg 10, Bez. Halle/Saale. — Vertreter gesucht. —

Elektromotoren, Elektrotechnische Bedarfsartikel.



Theo Schlachter, Konstanz, Baden.

Elektro-Sicherungsmaterial fabriz. in erstkl. Ausführung Fritz Schneider, Ronsdorf. Rhld. 82.



Elektrotechn. Apparate und Kleinmaterial. Erstklassige Vertreter gesucht. Paul Hochköpper & Co., Lüdenscheid i. Westf.

Elektrotech. Bedarfsartikel für Starkstrom fabriziert Franz Hammerschmidt, Coburg 6. (Siehe Inserat Seite 2988.)

Elektrotechnische Bedarfsartikel für Stark- und Schwachstrom liefern prompt und preiswert Gebr. Herhahn. Kom.-Ges., Köln, Gereonsdriesch 15.

Elektrotechnische Bedarfsartikel für Stark- und Schwachstrom. Motoren und Dynamos in allen Spannungen. Liesegang & Kosch G.m.b.H., Hamburg 1, Mönckebergstraße 15-19.

Elektrotechnische Bedarfsartikel: Installationsmat., Kupferleitung., Glühlampen, Isolatoren f. Hoch- u. Niederspann., Motoren u. Appar. sowie sämtliche Industriebedarfsartikel. Johann Ochs & Co., München, Barerstraße 26.

Elektrotechnische Bedarfsartikel für Stark- u. Schwachstrom, wie Schalter, Steckdosen für Auf- und Unterputz, Fassungen, Stecker, Isolatoren, Rollen, Armaturen, Leitungen, Litze, Rohr-Läutewerke, Tablos, Taster für Auf- und Unterputz, Klingeldraht, Klingelschnur usw. usw. Walter Teige, Fabrik und Großhandlung, Charlottenburg 5 (Deutschl.).

Elektrot. Bedarfsartikel für Stark- u. Schwachstrom preiswert. Toller, Silbermann & Co., Berlin C 54, Rosenthaler Str. 13

Elektrotechnische Installationsmaterialien, eigene Fabrikate aus Porzellan, Messing und Isoliermaterial „Felmasit".

Gustav Schortmann & Sohn, Fabrik elektrotechn. Spezialartikel, Leipzig-Plagwitz.

Elektrotechn. Neuheiten. „Tenag" A.-G., Spezial-Export, Hamburg 1, Mönckeberghaus.

Elektrotechn. Spezialartikel für Installationsbedarf (besonders Birnschalter) fabrizieren Fresen & Co., Lüdenscheid.

Elektrot. Spezialfabrik Leopold Kostal, Lüdenscheid i. W.

Steckkontakte bis 30 Amp. Schalter für Kleinbeleucht.

Elektrotechnisches Installationsmaterial, Motore u. Anlasser, Koch- u. Heizapparate sowie Industriebedarfsartikel. Kataloge u. Preislisten auf Wunsch. Deutschmann & Bryner, München, Kapuzinerstr. 31. Telegr.-Adr.: Lieferkraft.

Elektrotechnisches Material aller Art, Apparate usw. usw. Spezialofferten auf Anfrage.

Tiedemann, Quenzel & Co., Hamburg, Hohe Bleichen 10.

Elemente.

Schlesische Elemente-Fabrik Breslau, Werderstr. 17-19.

Elfenbein-, Bein- und Galalith-Ketten sowie Rosen und Plaketten fabrizieren als Spezialität Brügger & Turzynski. Elberfeld I.

Elfenbein-, Bein- und Galalithwaren, Halskett., Rosen, künstlerische Plaquetten, Zigarrenspitz. usw. Arthur Landsberg. Berlin S 42, Alexandrinenstr. 93-94.

Elfenbein- und Beinschmuckwaren: Halsketten, Rosen, feine Elfenbeinplaketten, Ohrröschen fabriziert leistungsfähige Spezialfabrik Albert Scheffler, Leipzig-Stötteritz, Arnoldstraße 12. Mustersendung gegen Einsendung von 4 Dollar oder 1 Pfund Sterling.

Elfenbeinkugel-Ketten (Qualitätswaren), in all. Dimensionen. Leistungsfähige Spezialfabrik Erich Mendel, Merscheid-Solingen.

Emaille-Schilder, Reklame-Plakate, Herdplatten, Kachelplatten, Badewannen. Emaillierwerk Peters, Elberfeld.

Emaille-waren aller Art liefern preiswert und schnell Brunöhler & Co., Bottrop in Westf.

Essenzen für Likör- und Zucker-Industrie, Aether, Oele, künstliche Riechstoffe, Blüten- und Seifenparfüm-Oele. Giftfreie Farben. Aromatica G. m. b. H., Magdeburg.

Essenzen u. Grundstoffe f. die Parfüm-, Seifen- u. Likörbranche fabriziert Gebr. Jäger, Hannover-A. — Preislisten gratis. —

Essenzen, äther. Oele. konz. Aromastoffe, Parfüm-Oele, giftfreie Farben. Ricolto-Werk, Leipzig 3.

Essenzen für alkoholfreie u. alkoholische Getränke. Nahrungsmittelfarben flüssig u. pulverisiert. Dr. L. Scholvien, Essenzenfabrik, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 8a.

Essenzen für Liköre, Weinbouquets; Tabak- u. Frucht-Aromen, ätherische Oele, Parfümkompositionen, unschädliche Farben für Nahrungsmittel, Seifen, Parfüme etc. Sloneck & Co., A.-G., Leipzig.

Essenzen u. Farben für Zuckerwaren, Limonaden, Liköre u. Branntweine, hochkonzentr., liefern anerkannt vorzüglich Steffens & Co. Nachf., Magdeburg-N.

Etiketten für Zigarren, Konserven, Weine, Liköre usw. in mod. Ausführung. Paul J. Landmann, Lithogr. Kunstanstalt, Mannheim, Neckarau.

Etiketten fabriziert seit 1865 G. Albrecht Laue, Gebr. Drexel Nachf., Hamburg 8.

Etiketten (geprägte), Siegelmarken in allen Ausführungen. Vornehme Geschäftspapiere in Stahlstichdruck. Eigene Fabrikation. Norddeutsche Stahlstichdruck-Werkstätten G.m.b.H., Hamburg, Alter Wall 68.

Etiketten-Herstellungs-Maschinen. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik Leipzig-Schleußig 74.

Etiketten jeder Art fabrizieren Hochgesand & Rössle. Stuttgart 2.

Etuis für Brillen u. Pincenez aus Pappe, Leder u. Metall. Musterkollektion gegen 5 oder 10 Dollar oder entsprech. Auslandswährung.

Ludwig Mertens, Rathenow (Deutschland).

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

Export sämtl. deutscher Industrieerzeugnisse zu kulantesten Bedingungen.
Gebr. Tuchmann,
Abtlg. „Export". Nürnberg.
Tg.-Adr.: „Gebtuch". Codes: ABC 5th Ed. impr., 6th Ed., Bentley, Rudolf Mosse, Marconi. Privat.

Fächer aus Celluloid mit prachtvollen, handgemalten Dekors.

Spezialfabrikation
Erich Mittag & Co., Zeuthen
(Berlin).

Fächer (Handventilatoren), 6 verschied. Muster, geg. Voreins. v. 3 Gulden, 1 Dollar, 5 Schilling oder 20 Lire.
Richard Rey & Co.,
Leopoldshall-Staßfurt 7.

Fächer. Spez. Hand- u. Stiel-Ventilatoren m. Spiegel, Original Carlo. Ferner Geschenk- u. Reise-Artikel aus Cellul. Prosp. in allen Sprachen.

G. P. Winkler & Co., Cellul.-Ind., **Leipzig,** Querstr. 4-6.

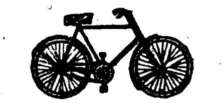
Fahnen aller Länder. Schiffsflaggen jeder Art.
Franz Reinecke,
Hannover.

Fahrräder und Bestandteile. **Blanke & Co.,**
Hamburg, Brennerstr. 11.

Fahrräder, Fahrrad-Zubehör aller Art, wie Ketten, Pedale, Pumpen, Fahrrad- u. Motorrad-Beleuchtung für Carbid u. Elektrisch.

Export nach allen Ländern.
Exporthaus Arthur Albietz,
Konstanz.

Fahrräder und Teile fabriziert



Vertreter gesucht.
Fahrradlenker und Metallwarenfabrik
„Cyclop" G. m. b. H.,
Barmen-U. 20.

Fahrräder, Nähmaschinen, Schreibmaschinen, alle elektr. Artikel.
Ingenieurbureau Groustra, Fennema & Schiltkamp,
Hannover.

Fahrräder. Sanftleben & Co., K.-G., Hamburg 1, Mönckebergstr. 7, Levantehaus. Telegr.-Adresse: Sancomotor.

Fahrräder.

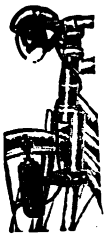
Stürmer-Fahrrad-Fabrik.
Aktiengesellschaft.
Nürnberg, Friedrichstr. 59.
Fernsprecher Nr. 6410-6411.
Drahtanschrift:
Stürmerwerk, Nürnberg.

Fahrräder, G. B. N., engl. System Art. B.S.A., bevorzugte Marke des In- und Auslandes.
Georg Birkmann,
Fahrrad-Industrie,
Nürnberg, Harrichstr. 5.

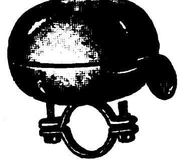
Fahrräder, komplett, **Nähmaschinen.**
KurtHansing, Hamburg1,
Bugenhagenstr. 6.

Fahrräder und Zubehörteile wie auch sonstige Artikel für den dortigen Markt liefert
Arnold Schlesinger,
Abteilung B,
Hamburg 1, Raboisen 92.
Etabliert seit 1842.

Fahrrad-Dynamo-Laterne, erzeugt kostenlos elektrisches Licht, $2.75. Fahrrad-Einbaumotor, macht jedes Fahrrad zum Motorrad, $34.- Fahrrad-Pfeife, vom Vorderrade getrieben, $1.—. Elektrische Magnet-Taschenlampe, brennt ohne Batterie, $1.—. **Phönix-Verlag, Charlottenburg D 5,** Dernburgstr. 46 (Dtschld.).



Fahrrad-Glocken.



Chr. Aberle, G. m. b. H., St. Georgen, Schwarzwald.

Fahrradglocken.
Förster & Co., G.m.b.H.,
Hamburg, Wexstr. 23.

Fahrrad-Ketten.
Chr. Aberle, G. m. b. H.,
St. Georgen, Schwarzw.

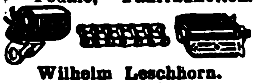
Fahrradketten und Fahrradteile.
Otto Wittich, G. m. b. H.,
Bochum.

Fahrrad - Lichtdynamo Philipps Modell I.
Philipps A.-G.,
Frankfurt a. M.-Rödelheim.

Fahrradrohre, Streben, Scheiden, Gabeln, Rahmen, Muffen usw.
Eisen- u. Metall-Industrie G.m.b.H.,
Düsseldorf, Warringerstr 23.

Fahrradteile aller Art in sauberer Ausführung liefert preiswert **Aug. Emde, Kommandit - Gesellschaft, Radevormwald 31,** Rheinland.

Fahrradteile.
Spez.: Kilometerzähler, Pedale, Fahrradketten.



Wilhelm Leschhorn.
Fahrradteilefabrik,
Aschaffenburg a. Main 18.

Fahrradteile aller Art wie Schutzbleche, Luftpumpen, Lenker, Kettenspanner, Lenkstangen-Innenklemmen, Pumpenhalter usw. liefert **Luftpumpenwerk Neuwied,** Fahrradteilefabrik, **Neuwied am Rhein.**

Fahrradventile „Dunlop" und „Steiff", Schlauchverbindungen „Bombenfest" und gewöhnliche Pumpennippel. Luftpumpen. Steiff-Feuerzeuge.
Alligator-Ventilfabrik,
Giengen a. Br. 5.

Fahrradzubehörteile. Spez. Hosenhalter, Gummibandhosenstege, Brenner-Reiniger für Karbidlampen. **Friedrich Räbsch,** Metallwarenfabrik, **Radebeul-Dresden.**

Fahrradzubehörteile, wie Schlösser, Pumpenhalter, Hosenhalter usw.
Wedler & Co., Schmalkalden
i. Thür. II, Postfach.

Fallen aller Art f. Mäuse, Ratten, Fliegen, Käf. usw. fabriziert u. liefert als Spezial. **Carl Bender I, G. m. b. H., Dotzheim-Wiesbaden.**

Farbbänder f. Schreibmaschinen, Kohlenpapier, Wachspapier u. Wachspapierfarben, Yostkissen, Stempelkissen.
Carl Fr. Brauer,
Stettin.
Fabr.gegr.1909.

Farbbänder, Kohlepapier in Ia Qualität.
Schömann-Band-Gesellschaft m. b. H., Berlin N 24.
Fabrik gegr. 1907

Farbbänder u. Kohlenpapier Marke „Fiducit" liefern in feinster Qualität
Zagelow & Co.,
Stettin.

Farben, streichfertige Emaillelack- und Rostschutzfarben, Lacke aller Art.
Ewald Dörken, Lackfabrik,
Herdecke in Westfalen.

Farben f. Kalk, Oel, Leim u. Zement liefern stets prompt in feinst. Mahl. aus eig. Fabrik. **Hamburg-Elmshorner Farbwerke, Speetzen & Winkler, Elmshorn bei Hamburg.**
(Siehe Inserat Seite 3000.)

Farben für die gesamte Zementwarenindustrie sämtl. Malerfarben für Oel- u. Leimanstrich, Kalkfarben, Stoffarben usw. erhalten Sie am günst. von **Hannoversche Farbenfabrik Hayne & Co., Hannover-Nordstemmen,** Zweigfabrik Munster-Lager. Auslandswarenlager in verschiedenen europäischen u. außereuropäischen Ländern.

Farben, Haushaltfarben, präm. gold. u. silb. Medaillen. Bronz., Blattgold, Pflanzenhaar. **Alb. Jacobi & Co., Hamburg 8,** Dovenhof.

Farben für Parfümerien, Seifen, Liköre u. Zuckerwaren. Essenzen und ätherische Oele fabriziert
Gebr. Jäger, Hannover-A.

Farben, Stoff-Farben, in Seifen-Form u. Pulver, Nahrungsmittel-Farben, (Siehe Inserat Seite
Koller & Co., Chemische Fabrik, Berlin SW 68.

Farben, Ia Qualitäten f. Fliesen usw., sowie für sämtliche Malerzwecke.
Orthoff & Keilbar,
Farbenfabrik,
Rückmarsdorf bei Leipzig.

Farben, giftfrei, für Genußmittel aller Art.
Eduard Saupe,
Chemische Fabrik,
Döbeln i. Sa. 2.
Vertreter gesucht

Farben für Anstrichzwecke, Lacke.
Arthur Struve,
Hamburg W 36.

Farben für Zementwaren, Kunststein, Steinholz, Fassadenputz, Terrazzo, Kunstmarmor, Asbestschiefer, Kalksandsteine
Johs. Detlev Evers,
Altona-Bahrenfeld 4

Farbenzerstäuber, Lackier- u. Malapparate für alle Industriezweige. Marke „Flora". Preßluft- u. Absaug-Anlagen billigst.

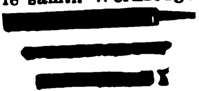
Spezialfabrik für Farbenzerstäuber G. m. b. H., Berlin S42. Alexandrinenstr.36

Federn, insbesondere Flachfedern aller Art, Gamaschen-, Bruchband-, Plattfuß-Schuhfedern, Rebenscherenfedern usw. liefert kurzfristig

Hugo Bauer, Wald 101 (Rhld.), Federn- und Metallwarenfabrik.

Federn aller Art liefert prompt **Emil Hembeck, Brügge i. Westf.**

Feilen, Metallsägen, Spiralbohrer a. Eigenfabrik. sowie sämtl. Werkzeuge für Metall- und Holzbearbeitung liefert in extra Qualität u. Ausführung **Beueler Feilen- u. Werkzeug-Fabrik Streffer & Co., Beuel a. Rh.**



Feilen und Raspeln aller Art in nur bester Qualität fabrizieren
H. Bremicker & Co.,
Bergerhof 10 (Rheinland).

Feilen jeder Art lief. **Dresdener Feilenfabrik, H. Schneider,**
Dresden, Prager Str. 25.

Feilen- u. Werkzeugfabrik
Fahlenbrach & Co.,
(Inh.: Th. Fahlenbrach u. Hans Wellershaus),
Radevormwald, Rheinld.

Feilen aus Qualitäts-Gußstahl

liefert Feilenfabrik
Fr. Winterhoff,
Köln-Lindenthal.

Feilenbürsten,
165×40 mm,
165×50 mm,
115×40 mm,
115×50 mm,
sowie Kratzenband liefert aus Lagervorrat.
Hermann F. Dahms,
Dresden N. 6 „G".

Feilen und Raspeln.
David Dominicus & Co.,
Remscheid-V.

Fenster, eiserne, Metallbetten, Baubeschläge.
Julius Ellrich,
Altona, Elbe.

Fenster, schmiedeeis.,
R. Zimmermann, Bautzen,
älteste Spezialfabrik schmiedeeiserner Fenster.

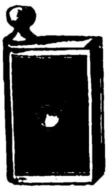
Fensterkuvertlacke, auch für extrazähe Papiere geeignete, für gewöhnl. u. Heißlufttrocknung sowie für reinmechan. Verarbeit. Vieljähr. Spezialität.
Otto Poeppel,
Esslingen (Neckar) 191.

Feuerlöscher Matador, der beste manuelle Trockenfeuerlöscher, für jed. Klima geeign. Wasser- u. Säureschaden ausgeschl.
Matador-Feuerlösch-Apparate G m.b.H., Köln, Georgstr. 15.

Feuerlöscher Firex. Neueste gesetzlich geschützte Streu- u. Füllvorrichtung. Löscht alle brennb. Stoffe, wie Benzin, Petroleum, Teer, Spiritus, Filme usw. Einmaliger Anschaffungspreis. Kein Wasserschaden, weil sich das trockene Pulver leicht abbürsten läßt. Probe-Apparat gegen Einsendung von $ 4.50 nach allen Ländern der Welt.

Hansa-Trocken-Feuerlöscher Ges. m. b. H.,
Hamburg 36.
Telegr.-Adr.: Sumarberg.
ABC Code 5th Ed.

Feuerzeuge. erstklassig, schön u. preisw. in all. Ausführungen fabriziert als Spezialität **Paul Grunwald,** Feuerzeug Fabr. **Berlin SW 68,** Lindenstr. 106.



Feuerzeug. Letzte Neuheit! Drehring-Feuerzeug „Fortuna" Marke „Er-Ell". Vom Guten das Beste. Kein Beschmutzen der Finger. Kein Verletzen der Finger.

R. Lichtmann,
Feuerzeugfabrik,
Wien XIV.,
Hüttelsdorferstr. 51. Preislisten über Feuerzeuge gratis. Vertreter überall ges.

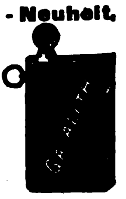
Feuerzeuge, komplett, mit Taschenmesser, sowie 5 andere Neuheit. in Taschenmessern. Verlangen Sie Katalog.

Franz Drache, Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.**

Feuerzeuge, Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden-Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung gegen Einsendung von M. 50 000.-).
Theodor Eifländer, Spezialfabrik für Taschenlampen,
Berlin SO 33,
Köpenicker Str. 154.

Feuerzeuge, Taschenlampen, Batterien, elektr. Heilapparate.
Friedr. H. Wagner,
Leipzig, Katharinenstr. 15.

Feuerzeug - Neuheit, Derby 916, klein und groß, ganz aus Galalith. Wunderschöne Farbeneffekte und Dekorationen. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges. Glänzender Exportschlager! Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh.



Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16, Köpenicker **Straße 114. Telegr.-Adr.:** Illumination Berlin.

Filme. Fabrikation: Raubtier-Großfilme. Export: Deutsche Qualitätsfilme.
John Hagenbeck Film A.-G.,
Berlin W 8, Friedrichstr. 180.

Filme aller Art, Trick-, Zeichen- und Reklamefilme, Rohfilme.
Knudsen & Pfeiffer,
Hamburg 24.

Filme aller Art, Rohfilme, Foto-Artikel
Meinhardt & Wicke,
Hamburg 5,
Lindenstraße 54.

Filmkitt „Famos" klebt u. kittet alle Filmsorten innerh. 20 Sek. Probes. M. 25 000. **Chemische Werke „Famos" Petersen & Herrmann GmbH., Hamburg 6.**

Films aller Art, eigene Kopieranstalt, Rohfilm, Kinematogr. Apparate. Filmspielwarenfabrik: „Original Kinoskop". Dreh-Band-Roll-Kinoskop mit 40 Spezialfilms. Musterkollektion von $ 3 an.
Paul Flach, Hamburg,
Fruchthof.

Filter zur Reinigung von Trink- u. Brauchw. für Städte, Fabr., Villen u. Güter. **Bollmann-Filter, Georg Bollmann & Co., Filter-Ges. m. b. H., Hamburg 1.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Filtrier-Papiere, Filtermasse für Brauereien.
Eduard Saupe, Papierfabrik,
Döbeln i. Sa. 3.
Tüchtige Vertreter gesucht.

Flach-Spiral-Aermelhalter, Sockenhalter usw.

in garantiert rostsicheren Färbungen liefert
Wilhelm Jäckle, Metallwarenfabrik, **St. Georgen** im bad. Schwarzwald.

Flaschenverschlüsse in allen Ausführ. liefert

Georg Fetscher, Flaschenverschlußfbr., **Freudenstadt, Wtb.**

Flecht- und Klöppel-Maschinen für Spitzen, Kordeln u. Litzen.
Walter Kellner A.-G., Maschinenfabrik, **Barmen.**

Fleischerei-Maschinen, Maschinen für Wurstfabriken u. Konservenfabriken Dosenfabrik-Einrichtungen. Fettverwertungs-Anlagen.

Größtes Werk der Branche.
Richard Heike, Maschinenfabrik u. Kesselschmiede,
Berlin-Hohenschönhausen E.

Flaschen-Verkork-Maschinen u. alle sonstigen Apparate für die Getränke-Industrie.

Boldt & Vogel, Hamburg,
Kl. Reichenstr. 3.

Flaschenverschlüsse Spezialität: Kronenkorke liefert **J. Langbein, Ebersbach bei Göppingen.** Vertreter, die möglichst deutsch korrespondieren, in allen Ländern gesucht.

Flaschen-verschlüsse in all. Ausführg. f. die Getränke-Industrie.

P. Schützler & Co. G.m.b.H., Berlin N 58,
Pappelallee 26a.

Flaschenzüge. Chemnitzer Hebezeug- und Maschinenfabrik
Schröder & Co. G. m. b. H., Chemnitz 8,
Crusiusstr. 5.
Tel. Adr.: Schröder & Co.,

Fliegenfänger mit dem Stift, i. d. ganz. Welt bekannt, seit zehn Jahren in all. Ländern ausprobiert. Spezialqualit. f. jed. Klima. Millionenversand nach all. Ländern. Garantierte Haltbarkeit 2 Jahre. Durch den Stift der praktischste Fänger der Gegenwart.

Fliegenfängerfabrik „Aeroxon“, Waiblingen-Stuttgart 3.
Korr.: Engl., franz., span.

Fliegenfänger. Hans Gebers, Hamburg, Markthof.

Fliegenfänger, tropenbeständig.

Herbsttal-Werke A.-G., Freudenstadt 2 (Deutschl.).

Fliegenfänger, erstklassige Erfindung, größte Haltbarkeit. Export nach allen Ländern.

Otto Uhrbach, Zeitz,
Prov. Sachsen.

Fliegenfänger Araba tropenbeständig, 2 Jahre lagerfähig, viel. Anerkg.

Chemische Fabrik „Ara“, Würzburg-E.

Fliegenfänger „Frosch“, der beste und praktischste Fliegenfänger der Gegenwart. Alleinhersteller: **Aelteste Deutsche Fliegenfänger-spezialfabrik Oskar Sörgel, Leipzig,** Dösener Weg 17.

Fliegenfänger „Gloria“

ist und bleibt der beste **Export**-Fliegenfänger, Qualität und Lagerfähigkeit unerreicht! **Gloria-Werke, Zeitz 6.** Korrespond. Engl., Franz., Spanisch. Messe Leipzig, Reichshof 68-71.

Fliegenfänger „Pilz“ fängt am besten u. verdient deshalb d. Vorzug.
Chemische Fabrik Zick-Zack, Zeitz
Großvertrieb:
C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz.

Fliegenfänger „Sumurum“, das Beste und Billigste für Massenvertilgung in Zimmer, Küche und Stallung. Werbeliteratur in all. Sprachen sowie Handmuster gratis. Riesige Absatz- u. Verd.-Möglichk.

Chem. Fabrik Reutter & Co., Westheim b. Schw.-Hall.
Korr.: Engl., Franz., Span., Portugiesisch.

Flügel, Pianos. Carl Scheel, Cassel, gegründet 1846. Nur erstklass. Qualität. Tropensicher. — Goldene Medaille: Melbourne 1880, Berlin 1898, Cassel 1905. — Vertreter gesucht.

Formmaschinen (Hand- u. hydraulische) **Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.**

Forstgeräte aller Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Foto-Apparate, 9×12 Klappkameras, solide Arbeit, einf. Auszug, Verschluß f. Einstellung, Zeit u. Moment, Leichtmetalllaufboden, Kalikobalgen, für alle Aufnahm. geeign., periskop. Objektiv, Brillantsucher, Mattscheibe m. Lichtklappe, Tragbügel, 1 Metallkass. Muster nur gegen Voreinsendung von 2½ Dollar od. entsprech. Landeswährung. Bei Großabn. spez. Offerte. **M. Geflitter & Co., Fotohaus, Dresden 24/55.**

Füllfederhalter aus Hartgummi mit echter 14karät. Goldfeder und 14karät. Goldplatt-Feder,

Drehstifte aus Galalith. Nur erstklassiges Fabrikat. Kataloge u. Kollektion gegen Berechnung.
Füllhalterfabrik Aska Adolf Sinn & Cie., Konstanz a. B.

Füllfederhalter u. Füllbleistifte aus „Galalith“. Sicherheits- u. Selbstfüll-Federhalter, Marken „Original-Ideal“. „Hummels Ideal“ mit 14k. Goldf. Ossmiumiridiumsp.

Füllfederhalterhaus Carl Hummel, Heidelberg (Bad.)

Füllfederhalter (automat. Selbstfüller)

mit 14karät. goldplat. Feder u. Klip., glatt u. guillochiert. 2 Muster geg. Einsendung von M. 20 000.—. Metallwaren- u. Füllfederhalter-Fabrik
Karl Kracker, Hamburg 25, Antonstr. 9.

Füllfederhalter mit 14-kar. Goldfeder (Sicherheitssystem Selbstfüller) und Füllbleistifte fabrizieren **‚Reform‘-Füllfederhalt.-Fab. G.m.b.H., Heidelberg** (Germ.)

Füllfederhalter in div. Ausführ. Muster geg. Einsend. v. 10 Schill., 3 Dollar, 8 Gulden. **Richard Rey & Co., Leopoldshall - Staßfurt 7.**

Füllfederhalter. Siebert & Löwen, Elberfeld Marke Matador.

Fußmatten und Läufer aus Kokos. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Galanteriewaren aus Kunstleder, Brieftaschen, Schreibetuis, Aktentaschen usw., feine u. feinste Ausführungen.

Max Armbruster & Co., Raska-Werke, **Bergedorf 5-Hamburg.**

Ganzglasspritzen, Rekordspritzen, Rekordzylinder sowie sämtliche Glaswaren für chirurgische Zwecke.
H. Schmidt'sche Waldwollwarenfabrik G. m. b. H., Remda i. Thür.

Gartenschirme, Tropenzelte, Gartenzelte sowie alle Arten Zelte! Verlangen Sie illustrierten Zeltkatalog!

Gebr. Cassel, Zeltfabrik, Frankfurt am Main.
Exportvertretung:
N. V. Idema, Utrecht.

Gasapparate erzeugen Gas aus Benzin. **Gasmaschinenfabrik Amberg (Bayern).**

Gaserzeuger für Gasolin u. Benzin. **Thiem & Töwe,** Masch.-Fabr., **Halle a. S. 132.** ABC-Code 5. Edition impr.

Geflügelzucht-Geräte, zerlegb. Ställe, Brutapparate, Knochenmühlen usw.

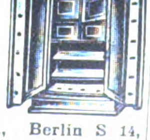
Geflügelhof in Mergentheim 42 (Württbg.). Katalog frei.

Geldkassetten. Stahl. „Qualitäts-Arbeit“.

F. E. Baum, A.-G., Chemnitz. Gegr. 1858. Geldschränke Mauerschränke, Kopierpressen.

Geldkassetten. Nußb. gemalt sowie lackiert, kurzfr. lieferb. **Geldkassettenfabr. Gebr. Schmettow, Harthau bei Chemnitz.**

Geldschränke, Bücherschränke, Geldkassetten, Mauerschränke in den verschiedenst. Größen und Ausführungen.



Heppa & Wolter, G. m. b. H., Berlin S 14, Dresdener Str. 88/89. Tel.-Adr.: Hewofabrikate Berlin.

D. R. P. Geldschränke aus Stahlbeton in höchster Vollendung.

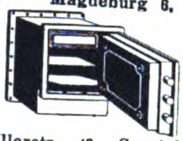
FORTO

Forto A.-G., Kiel. Vertreter gesucht.

Geldschränke. Tresoranlagen, Wandsafes. **Geldschrankfabr. Füßmann, Düsseldorf 6.**

Geldschränke, Stahlkammern. **A. Neuhauss GmbH.,** Geldschrankfbr., **Osnabrück K.** (Alem.). Gegründet 1870.

Geldschränke. Panzer-Loesche, Magdeburg 6,



Schillerstr. 43. **Spezialität:** Geldschränke z. Einmauern mit ges. gesch. Geheimfach.

Geldschränke. Geldschrankwerke **H.F. Peltz, Düsseldorf B. 439 D.,** liefern ihre weltbekannten

Geldschränke, Wandgeldschränke u. Stahlkassetten sofort ab Lager. Tel.-Adr.: Peltzwerk Düsseldorf. Siehe Inserat Seite 2978.

Geldschränke aus Stahlbeton, feuer-, sturz-, schmelz-, thermit- und diebessicher.
„Robur“, Stahlbetonkassen-Gesellschaft m. b. H., Wien 1, Vorlaufstrasse 1.
— Weltpatent. —

Geldschränke, Kassetten, einbruch- u. feuersicher, liefert beste Qualitätsarbeit **Friedrich Schrader,** Geldschrankfabrik, **Magdeburg-Fr. 33.** Gegründet 1887.

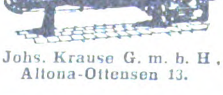
FS

Geldschränke, Einmauerschränke, Schreibmaschinen- und Bücherschränke in verschied. Größen und Ausführung.

Hugo Sohr, Roßwein i. Sa., Abt. Geldschrankbau. Gegründet 1886.

Geldzählmaschinen Neue Geldzählmaschinen-Gesellschaft m. b. H., **Berlin NW 6,** Luisenstr. 21. Vertreter gesucht!

Gerbereimaschinen.

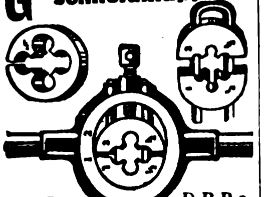


Johs. Krause G. m. b. H., Altona-Ottensen 13.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

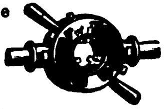
Gestrickte Woll- u. Seidenartikel, billigste Bezugsquelle. Mustersendungen von 75 000 M. an. **Versandhaus I. Wachs & Seydler, Chemnitz i. Sa.**

Gewindeschneidkluppen



D.R.P.a. Egob D.R.P.a. Egob
Gewindeschneidkluppe, großartige Neuheit.
Otto Boge, K.-G., Bielefeld-A.

Westerheide-Gewindeschneidkluppen D. R. P.

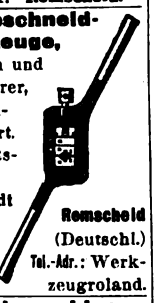


unerreichte Schnittfähigkeit, ein Drittel Kraftaufwand, einfachste Einstellung.

Maschinenfabrik Westerheide G. m. b. H., Düsseldorf 27 A.

Gewindeschneidkluppen, erstklassig u. preiswert, fabrizieren **Richtmann & Cie.,** Werkzeugfabrik. **Remscheid.**

Gewindeschneidwerkzeuge, Kluppen und Gewindebohrer, sowie Werkzeuge all. Art. Nur Qualitätsware.



Gust. Schmidt C. Aug. Sohn Werkzeugfabrik, gegr. 1861. **Remscheid** (Deutschl.) Tel.-Adr.: Werkzeugroland.

Gießereimaschinen, Vereinigte Schmirgel u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.

Gießformen. Jeder kann selbst Soldaten, Tiere, Indianer usw. gießen. Kat. fr. Mustersendung 5 Dollar oder höher, andere Länder entsprech. Zahlung.

Fabrik: **Heinrich Diezemann, Leipzig-Gohlis E.**

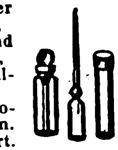
Glas aller Art. **Th. Hartmann & Schultze, Leipzig, Zerbster Str. 8.**

Glas: Zylinder und Schirme f. Petrol., Gas, Elektr., Hohl-, Preß-, Medizin, Kristallglas, Flaschen, Katalog zu Diensten. **Ewald Pohl & Co., Neugersdorf, Sachsen.**

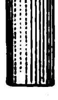
Glas aller Art, spez.: Beleuchtungs- u. Wirtschaftsglas. **Friedrich H. Bode, Hamburg.** Levantehaus.

Glasapparate u. Instrumente all. Art fabriz. **Robert Schreiber, Frauenwald.** Thüringen.

Glasemballagen, Ampull. a. Jenaer Fiolaxglas, Steckkapsel- und Reagenzgläser, Parfüm- u. Rollrandflaschen. Schraubgläser sowie chem.-pharm. Glaswar. all. Art. **Güntsche & Co.,** Glaswarenfabrik. **Rudolstadt in Thür.**



Glasemballage aller Art. Spez.: Parfumflacons, Tabletten- u. Pillengläser, Probegläser mit und ohne Hülse usw. fabriziert **Aurel Heinze, Mellenbach i. Th.**



Glasemballagen all. Art, insbesond. Parfümfläschchen m. eingeschl. verläng. Glasstopf., m. u. ohne Messingüberkapsel. **Herrmann Orthmann, Möhrenbach, Thür. 10.**

Glasinstrumente, Ganzglasspritzen, Thermometer u. and. Artikel für Chirurgie liefert als Spezialist **Max Bartholomäus, Gräfenroda i. Thür. 1.**

Glasinstrumente und Thermometer für alle Zwecke fabriz. **Günther Brömel, Ilmenau, Th.** Germ.

Glasinstrumente und Thermometer für alle Zwecke. Laboratoriumsapparate. Glasaugen für Menschen. **Gustav Driemel, Elgersburg i. Thür.**

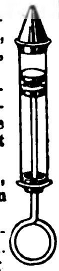
Glasinstrumente und Thermometer für alle Zwecke. **Franz Geutebrück,** Glasinstrumentenfbr., gegr. 1885. **Manebach i. Th.**

Glasinstrumente für Chemie u. Physik. Patent-Injektionsspritzen. Ampullen, Flaschen aller Art. „Chigla“ **Dr. Gleichmann & Küntzelmann, Dresden-A.,** Struvestrasse 34.

Glasinstrumente, Meßgeräte, Glasemballagen usw. f. alle Zwecke fabriziert

C. H. Greiner Gottlob Sohn, Steinach S.-M. (Germany). Ill. Katal. verlang.

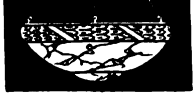
Glasinstrumente. Thermometer für Aerzte, Industrie und Familie, Subcutanspritzen, künstliche Menschenaugen, Hartgummi-Artikel für Chirurgie kaufen Sie vorteilhaft von der Fabrik **Ullrich, Sauer & Co.,** Abt.: A, **Gräfenroda in Thüringen.** Muster nur gegen Einsendung von $1.— od. entsprechend. Währg



Glas-Papier, beste Qualitätsware. **Süddeutsche Schmirgelwerke Aktiengesellschaft, Memmingen 13 (Bayern).**

Glasperlen, rund und facettiert, in allen Größen und Farben, Lampenfransen, Kolliers u. Ketten fabrizieren **Perlwerke K. Bärthel, Annaberg i. Erzgeb.** Muster gegen Vorauszahlg. oder Referenzen.

Glaswaren für alle Beleuchtungsarten.

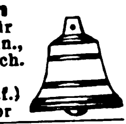


C. & W. Bohnert, Frankfurt am Main, Hanauer Landstr. 139—145.
Größtes Spezialgeschäft des Kontinents.

Glaswaren.

Müller & Co., Glaswerke, Piesau in Thür. 15.

Glocken (Bronze) für Elektrotechn., Uhr., Landwirtsch. **Reitz & Co., Rönsahl (Westf.)** Metallwarenfabr



Glühbirnen, 8½ Volt, sofort. Lieferung. **Pála, Kodes & Co., Hamburg 14.**

Glühbirnen, 8½ Volt. **Max Neufeldt & Co., Hamburg 1,** Gertrudenhof

Gold- und Politurleisten in vorzüglichst. Ausführung. **Kunstanstalt B. Grosz Akt.-Ges., Leipzig.**

Gold- und Politurleisten aller Art, Tapetenleisten. **Th. Heinsius, Grabow i. M.**

Gummi: Absätze u. Sohlen, Turnschuhe, Fahrradbereifung, Gummibälle u. Spielwaren.

H. O. Faber & Co., Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 35.

Muster gegen Voreinsendg. von 10 Schilling oder entsprechender Währung.

Gummiabsätze, Marke „Carnid“ mit Gleitschutz und mit Ledereinlagen, in grauer und schwarzer Ausführung, ferner Gummiabsätze in jeder beliebigen fremdländischen Ausführung und Form liefert nach allen Erdteilen jederzeit konkurrenzlos preiswert **Gerhard Augsten, Neustadt in Sachsen.** Telegramme: Gummi Neustadtsachsen. Verlangen Sie bitte kostenlos illustrierten Katalog. Vertreter gesucht.

Gummi-Absätze, -Sohlen, Marke „Stoeckicht“, besteQual. Exp.-Niederl.: **Förster & Leuchtag, Hamburg 36.** Tel.: Efeltag. ABC-Code 5th Edition.

Gummi-Absätze und -Sohlen, Marke „Neckar“ in allen Farben u. Größen. **Abel & Bock, Hamburg 36,** r Fehlandstr. 46E

Gummi-Absätze und -Sohlen. Gummiwerk **India, G. m. b. H., Hannover-Hainholz.**

Gummi-Artikel, nahtlose, sowie alle Marken billig. **Fabrik Sno-Export, Leipzig 10.**

Gummihosenträger, Gummigürtel, Gummiarmspangen u. Gummisockenhalter. **Kraut & Kaiser, Hamburg,** Kaiser-Wilhelm-Straße 82.

Gummilösung „Wiko“ in Tuben, Dosen und Fässern. Reparatur-Material. **Wiko Gummilösungs-Werk Kohlstock & Hansen, Hamburg 19.**

Gummiwaren. Sämtliche Artikel für die chirurgische und

PARTNERSTRUST

sanitäre Branche. **Bong & Partner, Berlin N 58.**

Gummiwaren, chirurg. und hygien., spez. nahtlos, prompt und billig. Katalog gratis. **Gummi-Ebeling, Magdeburg 24.**

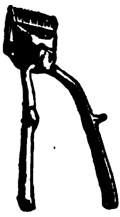
Gummiwaren, chirurg. und hygien. Artikel der Krankenpfl. Verl. Preisl. **M. Voigt, Magdeburg 13,** Kantstr. 5. Engros — Export.

Gummiwaren. Spezialität: Nahtlose hygienische Gummiwaren. Reichhalt. Mustersendung in einfachen und Luxuspackungen gegen Einsendung von $ 1.- oder Gegenwert. **Wolff & Co., Nürnberg,** Kirchenstr. 21.

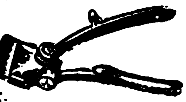
Gummiwarenfabrik Vollgummihosenträger, Sportgürt., Strumpfbänder usw. in schönst. Farben. Nahtlose hygien. Gummiartikel, Tabaksbeutel, Badehauben, Fahrradgriffe u. Bereifung, Schläuche all. Art. Prompte Lieferung. Eingef. Vertr. ges. **Huff & Co. m. b. H., Berlin SO 26,** Elisabeth-Ufer 20.

Gummiwaren u. Verbandstoffe. Abt. I: Sämtliche chirurgische u. sanitäre Artikel. Abt. II: Chem. Fabrik, spez Ungeziefer-Vertilgungsmittel, kosmet. Cremes u. Puder. **Pfeifferol-Gesellschaft, Berlin N 20.**

Haar- u. Bartschneidemaschinen Marke „Akoba“ und „Kedar“. Ia Qualität. Größte Leistungsfähigkeit. **Arthur Konstanty & Co.,** Spezial-Fabrik. **Unterbarmen-Solingen.**



Haar- u. Bartschneidemaschinen m. Innenfeder od. Seitenschraube, Marke Solar, Poco, Rasa, hervorragend im Schnitt und in der Ausführung aus eig. Erzeugung.



Ritterwerk Ernst Pack & Söhne m.b.H., Solingen.
— Gegründet 1910. —

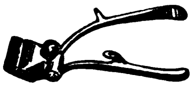
Haare, Menschenhaare in allen Sorten, Haarnetze, Seiden-, Brokat-, Metall- und Sport-Haarnetze. **Süddeutsche Haarindustrie München.** Plinganserstr. 109.

Haarnetze, Meterware, Kreppröllen. Haarkrepp u. Haarschmuck liefert **Max Helbig. Zschorlau im Erzgeb.**

Haarpomaden, Haaröle, Brillantine, präp. für Export. **Hoffmann & Schmidt, Leipzig-Li. 25.**

Haarschmuck all. Art, Reifen und Garnituren, auch m. imit. Brillanten; Kämme u. Neuh. Muster nur geg. Vorauszahl. von mind. £ 2.—. **Kaumheimer & Aal, Berlin C 19,** Seydelstr. 10/11.

Haarschneidemaschinen (Wortmarke „Gens“).



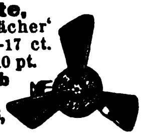
Gebr. Engels, Spezialfabrik in Haar- und Bartschneide-Maschinen sowie Pferdescheren. **Nümmen b. Gräfrath-Solingen.**

Haarschneidemaschinen. Oettinger & Hahn, Berlin W 35, Potsdamer Str. 112.

Handschuhe aus Ziegen-, Wild-, Nappaleder. Stoff. Ia Qualitäten.

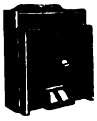
Württ. Handschuhfabrik Moritz Feigenbaum, Esslingen a. N. 2. Gegründet 1889.

Handventilator mit Roulette, ‚Tosca-Fächer‘ Preis U.S.A. -17 ct. bezw. £ -.-.10 pt. **Elka-Vertrieb Leo Kohn, Berlin SO 16,** Köpenicker Straße 79, II.



Harmonikafabrik C. H. Meinel, Schloßmeinel, gegr. 1850, **Klingenthal 5.**

Harmoniums, erstklassige Fabrikate. **M. Hörügel,** Hofharmonium-Fabrik, **Leipzig-Leutzsch.**

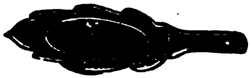


Haus- und Küchengeräte, Emaille-, Zink-, Blech-, Lackierwaren sowie hausw. Maschinen. **Barth & Co., Mainz.**

Haushalt- u. Küchengeräte.

Emilie verw. Bauer, vorm. Otto Bauer, **Chemnitz,** Kurfürstenstraße 16.

Haus- und Küchengeräte in Rein-Aluminium, für Export und Inland.



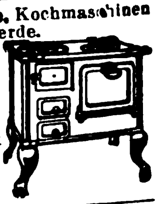
Paul Nagler, Metallwarenfabrik. **Aue i. Erzgebirge.**

Haus u. Küchengeräte in Weißblech, Schwarzblech, Aluminium usw., Alpaka- und Nickelwaren. **Westermann & Co.,** Metallwarenfabrik u. Export, **Schwarzenberg,** Sachsen. Code: ABC 5th Edit. improved.

Elektrische Heiz- u. Kochapparate, insbesondere Bügeleisen für Haushalt, Reise, Beruf, Kochplatten, Wasser-

kocher, Teekessel, Kaffeekannen, Tee- u. Kaffeeservice, Kaffeemaschinen, Wärmestrahler usw. 2 Jahre Gar. **Keue & Lublinsky, Berlin S 42,** Wassertorstr. 9, Fabrik elektrischer Heiz- u. Kochapparate. Verlangen Sie Katalog! Export nach allen Ländern.

Herde, Kochmaschinen Baumherde.



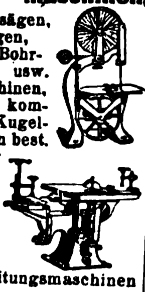
Willy Baum, Herdfabrik **Berlin-Neukölln.**

Holzabsätze, roh und emailliert, ab Lager prompt lieferbar. Muster gegen Voreinsendung von 1 Dollar. **Rudolf Baumgarth, Berlin S 59,** Hasenheide 55.

Holzbearbeitungs-Maschinen aller Art. Maschinenfabrik **Otto Ellerbrock, Hamburg-Barmbeck 8.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Holzbearbeitungsmaschinen, Bandsägen, Kreissägen, Fraisen, Bohrmaschinen usw. Hobelmaschinen, einzeln u. kombiniert m. Kugellagerung in best. Ausführung liefert kurzfristig Spezialfabrik für Holzbearbeitungsmaschinen
Klein & Stiefel, Fulda E.



Holzbearbeitungsmaschinen aller Art.
Arthur Kudoke, Halle (Saale), Maschinenfabrik.

Holzbearbeitungsmaschinen, speziell Bandsägen fertigt
Jul. Lindner & Co., Maschinenfabrik, **Görlitz i. Schlesien.**

Holzbearbeitungsmaschinen.
Maschinen-Werke Gubisch A.-G., Liegnitz 10a.

Holzbearbeitungsmaschinen jeder Art in erstklassiger Ausführung liefert **Georg Reiß, Liegnitz 10,** Schubertstr. 11. Tel.-Adr.: „Maschinenreiß“.

Holzbearbeitungs- u. Fassmaschinen.
Böttcher & Gessner, Maschinenbauanstalt, **Altona-Bahrenfeld.**

Holzbearbeitungs-Werkzeuge.
David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Holzriemenscheiben
Hans Gebers, Hamburg, Markthof.

Erzgeb. u. künstlerische **Holzspielwaren** sowie Massenartike eig. Fabrikation sow. Heimarbeit. Prompt lieferb. Musterkollekt. Mark 100 000.
Carl Adler, Dresden 24, Werderstr. 25.

Holzspielwaren.
Gebr. Wolff, Holzbearbeitungswerke, **Magdeburg 1.**

Holzwaren für Küche. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Holzwarenfabrik Bleyer & Dörfeldt, Adorf i. Vogtl.
Wellenleisten, Perl-, Querstäbe, Schrank- und Tischfüße, Kastenknöpfe, Kleidernägel. Massenartikel.

Hosenträger, Sockenhalter usw. in allen Ausführungen.
Wilhelm Kunert, Mainz.

Hosenträger, Sockenhalter, Sportgürtel

Fabrikant:
Eugen Wilms, Barmen.
Telegr.-Adr.: „**Wilba**“.

Hühneraugen-

Mittel „Kukirol“ und andere millionenfach bewährte Fußpflege-Präparate liefert gut und preiswert **Kukirol-Fabrik Groß-Salze E bei Magdeburg** (Deutschland). Mustersendung 2 $, oder entsprechend gleichen Wert in anderer Währung portofrei. Ausführliche Druckschriften kostenlos. Packungen und Druckschriften in allen Sprachen vorrätig.

Hygienische Bedarfsartikel:
Speton-Tabletten. Literatur kostenlos.
Chemische Fabrik „Nassovia“, Berlin W 57,
Potsdamer Straße 66

Isolierflasche Isoliergefäße „Vulcan“.
Plechati - Werke G. m. b. H., Abt. Vulcan-Werk. Ilmenau 1.

Isolierflaschen Marke „Goscha“. Bestes Erzeugnis. Prompt lieferbar.
Gormanns & Schallenberg, Isolierflaschenfabrik, **Köln.**
Telegr.-Adresse: Goscha.

Isolierflaschen - Ersatzgläser Ia Qualität liefert prompt u. vorteilhaft **Isolierflaschenfabrik Gustav Ehrhardt & Söhne, Schmiedefeld,** Krs. Schleusingen.

Isolierrohr u. Zubehörteile fabriziert **Ruhrwerk, G.m.b.H., Wickede-Ruhr.**

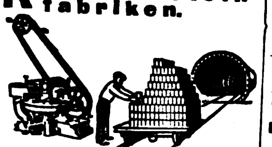
Jagdwaffen aller Art liefert **Emil Eckoldt, Suhl i. Thür.** Gegr. 1876.

Jumper, handgearbeitet, aus Kunstseide u. Wolle. Kleidungsstücke für Damen und Kinder. Mustermodelle gegen $ 10 od. £ 2.
Oswald Frank, München, Hohenstauffenstr. 10 (Dtschl.).

Juwelen, Goldwaren, Silberwaren, unechte Bijouterie. Mustersortiment nach genauer Angabe des Gewünschten gegen Scheck.
Hermann Doerr, Export, **Pforzheim.**

Kadaverapparate, Knochen- u. Abfallverw. **Richard Heike,** Maschin.-fabrik u. Kesselschmiede, **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Kalksandsteinfabriken.



Maschinenfabrik Buckau Act.-Ges. in Magdeburg.
Abt.: Röhrig & König.

Kalksandsteinpressen „Atlas“ sind allen anderen überlegen und werden geliefert von **Amandus Kahl Nachf.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

Kaltgewalztes Bandeisen in allen Härtegraden und Abmessungen für alle Verwendungszwecke liefern prompt und preiswert
Gebr. Herhahn, Kom.-Ges., Köln,
Gereonsdriesch 15.

Kaltsägemaschinen (Erika) liefert Maschinen-Fabrik **Friedr. Schreyer, Dresden-A. 1. — K.**

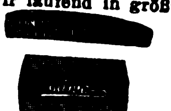
Kämme aus Aluminium.

Frisier-, Staub- und Taschenkämme fabriziert in bester Qualität
Allgemeine Celluloid-Gesellschaft m. b. H., Zerbst i. Anh. 9.

Kämme aus Elektron, Neolith und Zelluloid. Gummiloid u. Zelluloid.

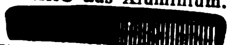
Mustersendung von 25 000.— Mark an gegen Scheck. Bewährte und branchekundige Vertreter gesucht. (Hohe Provision.)
Merkur-Gesellschaft Zeiger & Co., Gera-R. 233.

Kämme in jeder Ausführung, insbes. aus Kunsthorn, fabrizieren u. liefern wir laufend in größten



Mengen. Mustersendung gegen Dollar 1.50 oder sh. 6. Vertreter gesucht.
„**Quiwe**“ **Nürnberger Kammfabrik, Q. Wenz, G.m.b.H., Nürnberg,** Gudrunstr. 41.
Tel.-Adr.: Quiwe, Nürnberg.

Kämme aus Aluminium.



Wilh. Schröder & Co., Metallwarenfabrik, **Lüdenscheid in Westf.**

Kämme und Haarschmuck

beste Ausführung, fabriziert preiswert **Kammfabrik Dokow & Bindl G. m. b. H., Heidelberg.**

Kämme und Haarschmuck aller Art. Muster gegen $ 10,— od. entsprechender Landeswährung.

K. Mörbel & Co., Pforzheim, Rennfeldstr. 9.

Karabinerhaken. Schlüsselringe u. Ketten, Hundeketten. **S. M. Heydeck, Charlottenburg 1.**

Kartoffelstanzen-Maschinen.
O. Hoppe & Co. Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Kartoffelschälmaschinen und **Geschirrspülmaschinen** bauen
C. A. Heinemann & Co., Maschinenfabrik, **Düsseldorf 88.**
Tel.-Adr.: Maschinenvoller.

Kartonnagen f. Luxuszwecke, Bonbonnieren usw., feine u. feinste Ausführung.
Max Armbruster & Co., Raska-Werke.
Bergedorf 5 — Hamburg.

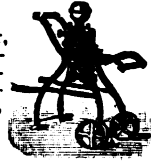
Kartonnagen, einfache und beklebte für jede Industrie. Versand-Kartons für Zigaretten, Konfitüren usw.
Badische Papierindustrie m. b. H., Mannheim.

Kartonnagen für sämtliche Industriezweige. — Vertreter gesucht.
Cartonnagenfabrik Bavaria, Augsburg.

Kartonnagen für Zigaretten, Zigarillos usw. **Gebkawerk, Dresden-A. 5.**

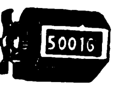
Käsereimaschinen und Geräte liefert als Spezialität **Herm. J. Jordan,** Maschinenfabrik, **Magdeburg,** Wilhelmstraße 5.

Kellerei - Maschinen, Wein-, Pumpen, Filter, eignes System, Kork- u. Kapselmaschinen, Schläuche.
Julius Roller, Frankfurt a. Main, Kaiserstraße 38.

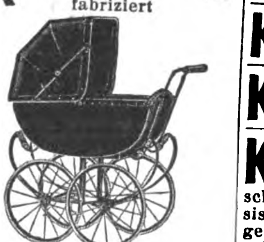


Ketten, Rosen, Plaketten, Armreifen in Elfenbein, Edelbein u. Kunsthorn fabrizieren
Deutsche Vulcan-Fiber Ges. m. b. H., Berg.-Gladbach.
Mustersendung gegen Einsendung von 25 Dollar.

Kilometerzähler f. Fahrräd.
Bornhard Thormann, Berlin NO 18.



Kinderwagen u. zusammenlegbare Korbmöbel fabriziert



Paul Gärtner, Zeitz. Pv. Sachs.

Klammern f. Hosenträgerpatten, Schnürriemennadeln u. Klammern für Aermelhalter, sowie zugehör. Anschlagmaschinen usw.
Metallverarbeitungs A.-G., Barmen.

Klebstoffe, Klebepasta, Kaltleime. Gegr. 1847.
Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp.

Te-Te

Der zusammenschiebbare **Kleiderbügel**
TELA

Wunderschreibtafel, schreibt ohne Stifte und Feder, spart Papier, liefert sof. ab Lager
Großvertrieb **Eugen Saphir, Berlin O 112,**
Frankfurter Allee 30.

Kleiderstoffe f. Damen. Halbseidene: Eoliennes, Eolienne-Marocain, Batiste, Popelines usw. Wolle: Twills, Knabentwills, Serges, Batiste, Popelines, Gabardines usw. Bewährte u. branchekund. Vertreter gesucht.
Merkur-Gesellschaft Zeiger & Co., Mechanische Webereien, **Gera-R. 533.**

Klein-Autos. Sanftleben & Co., K.-G., Hamburg 1, Mönckebergstr. 7, Levantehaus. Telegr.-Adresse: Sancomotor.

Klöppelspitzen-Maschinen aller Art.
Walter Kellner A.-G., Maschinenfabrik, **Barmen.**

Klosettsitze.

Hermann Lohbeck A.-G., Spezialfabrik für Klosettsitze, **Bad Pyrmont 1.**

Knopf - Fabrikation.
Hermann F. Dahms, Dresden-N. 6. G.

Kochapparate für die Zuckerwarenindustrie, Zuckerkochkessel, Vacuumapparate für Karamellkochung, Fragéemaschinen empfiehlt **C. Kunze,** Kupferschmiederei u. Apparatebauanstalt, **Magdeburg-Buckau.**

Kochmaschinen
F. H. Max Lademann, G. m. b. H., Berlin SW 19,
Seydelstr. 12-13. Fob Hamburg
86×57 cm 6½ £.
93×60 cm 7½ £,
weiß emailliert mit Wasser-Schiff geschliffener Platte.

Koffer für Reise. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Koffer-Schlösser und -Beschläge aller Art.
W. Hanne, Iserlohn 2.

Kognakwürze verleiht jedem minderwertigen Branntwein den Geschmack des besten französischen Kognaks. Muster gegen 1 Dollar oder 5 shill.
Wilh. Vollmer, Berlin-Friedenau, Ceciliengarten 15.

Kohlenlöffel aus Eisenblech, schwarz lackiert, sowie gestanzte Massenartikel.

A. L. Weber, Metallwarenfabrik, **Lengefeld-Erzgeb.**

Kohlenpapiere, Indigopapiere u. Papiere all. Art.
Werner & Roosen, Köln am Rhein.

Werroo

Stammhaus Köln, Zweigniederlassungen: Berlin, Amsterdam, Wien, Buenos Aires.

Kohlenpapier u. Farbbänder Marke „Fiducit“ liefern in feinster Qualität
Zagelow & Co., Stettin.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

Kohlepapier, Farbbänder, Stempelkissen, stets großes Lager in laufender Lieferg. Preise fob Hamburg. **Sydney Schäder, Hamburg,** Gerhofstraße 32.

Kokosläufer, -teppiche u. -matten. **Erstes Hamburger Groslager und Exporthaus Kraut & Kaiser, Hamburg 36.**

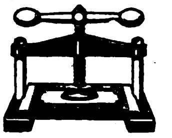
Kokosläufer u. Matten. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Kollianhänger, einzeln und zusammenhängend, m. Leder- u. Metallösen. **Hamelner Papierwarenfabrik A.-G., Hameln a. d. W.** Zur Messe Leipzig: Gr. Reiter V. 20.

Kollieranhänger, Stock- u. Schirmgriffe, Man.-Artikel, Kollieranhänger, meine 4 Spezialitäten.

Wilhelm Küll,
Zelluloidwarenfabrik,
Solingen 4 (Deutschland).

Kopierpressen



C. Rob. Drechsler & Wagner,
Geldschrank-, Kassetten- u. Kopierpressenfabrik,
Harthau b. Chemnitz i. Sachs.

Korbmöbel und Korbwaren aller Art. Spez. zusammenlegbare Garnituren für Garten u. Haus. **Knudsen & Pfeiffer, Hamburg 24.**

Korbmöbel und Korbwaren aller Art. Nur Qualitätsware! **Kraut & Kaiser. Hamburg 36.**

Korbwaren aus Roggenstroh geflochten. Geflecht D.R.G.M. Spez.: Blumenkörbe, Stehlamp. u. Füllartik. fabriz. **Max Schmidt-Gentele, Saalfeld (S.),** Klostergasse 22.

Korken aller Art, auch sämtliche **Artikel aus** Kunstkork, **Isolierplatten usw. KorkenfabrikF. Hübschmann & Co., Hamburg 23.** Gegr. 1883.

Korken aller Art.
Dänner & Klein,
Korken-Fabrik,
Hamburg 11.
Telgr.: Daennklein. Hamburg

Korken aller Art, auch Rettungsringe, Schwimmwesten, Tender etc., Netzkorken.
Lorenzen & Wiedenroth, Hamburg 8.

Krankenselbstfahr. a. m. Motorantr., Krankenfahrstühle f. Zimm. u. Straße, Operationsstühle.

Rich. Maune, Dresden-Löbtau 96.

Krankenpflege - Artikel jeder Art liefert prompt

Samsonia-Aktiengesellschaft, Taucha bei Leipzig.

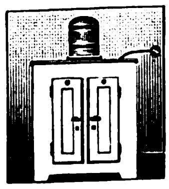
Kristallglas m. Schliff und Gravur. Kunstgläser, farbig und mit Malerei.

Fritz Heckert,
Glasfabrik,
Petersdorf
i. Rsgb.
(Deutschl.).

Küchenutensilien aus Holz. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Kugelmühlen in allen Größen. **Maschinenfabr. Roscher GmbH., Görlitz.**

Kühlschränke „Polaris".



Ohne Eis, ohne Motor, ohne Bedienung.
Gebrüder Bayer, Augsburg.

Kunstblätter (Vierfarbendruck), gerahmt und ungerahmt, Kunstpostkart., Orig.-Graphik, mod. Kleinkunst. Kompl. Koll. v. 5—6 Dollar od. 1—2 Pfund Sterling. **Kunstverl. „Universum" V. Knöss, Frankfurt a. M. 1.**

Kunsthorn Akalit in Platten u. Stäben, einfarbig, büffel, marmoriert u. bernstein liefert **Akalit-Kunsthornwerke A.-G., Beuel-Bonn.**

Künstlerkarten, Ansichtskarten, moderne Künstler-Entwürfe für Diplome, Industrie, Briefbogen etc., Oeldruckbilder, Heiligenbilder, Gebetbuchzeichen, Reklame-Drucksachen und Zugabe-Artikel. Katalog u. Muster nur gegen Rückporto in ausländischem Gelde od. Briefmarken. Vertreter überall ges. **A. Trau & Schwab, Dresden-A. 19.**

Künstliche Glieder.

Orthopädische Apparate. Bandagen.
Vertreter gesucht.
Rossbach & Offermann Barmen.

Kunstseiden aller Art für sämtl. Industriezweige i. jed. Aufmach., gefärbt, gezwirnt, gespult sowie handelsfert. aufgemachte Kunststick- u. Häkelseiden i. Docken, Knäuel, Kreuzspulen, Holzrollen. **Walter Graupner, Flöha i. Sa.** Branchekundige Vertreter gesucht.

Kunstseidentrikot. Wirkwaren aus Wolle. **„Wapaga", Wirkstoffabrik, Berlin N 54,** Veteranenstr. 11.

Kunststeinmaschinen. **C. Lucke,** Maschinenfbr., **Eilenburg 18 bei Leipzig.**

Laboratoriums-Geräte. **Vereinigte Fabriken wissenschaftl. Apparate Uhlig & Co., Hamburg,** Raboisen 99.

Lacke, Oel- und Lackfarben für alle Zwecke, Rostschutzfarben. **Ewald Dörken,** Lackfabrik, **Herdecke in Westfalen.**

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarb., Oelfarb. für all. Verwendungszwecke, empf. f. Industrie. Handel u. Export. **A.-G. Erfordia-Lackwerke, Erfurt.** Vertreter gesucht. —

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarben. **Aug. Ruth & Co., Frankfurt a. M.,** Lackfabrik. Vertreter gesucht.

Lacke und Oelfarben für alle Zwecke. **Carl Tiedemann, Coswig.** Verkaufsbureau: Dresden, Frauenstr. 2a. Vertr.: Hamburg, Adolf Jürs, Breitenfelderstr. 19; Bremen: Konrad Gereke, Kaiserstr. 12.

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarben, Oelfarben. **Ottmar Grau, Wilhelmsburg 3 b. Hamburg.**

Lacke, Lackfarben, Rostschutz- :: Farben aller Art. :: **Glasurit-Werke, A.-G., Hamburg 1.**

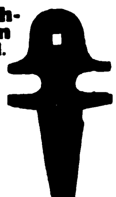
Lacke u. Lackfarben für alle Zwecke. **Gustav Ruth,** Chemische u. Lackfabr., **Wandsbek-Hamburg.**

Lampen (Spar-Nachtlämpchen f. Petroleum). Korrespondenz deutsch, englisch.

Max C. Braun, Königswusterhausen-Berlin, Scheederstraße 15.

Lampenschirme aus festem Papierstoff in verschied. Größen, neuart. Modelle, künstl. gemalt, für alle Beleuchtungsarten, sof. lieferbar. Musterkoll. m. Preisl. geg. Eins. v. £ 2.-.- o. and. Noten gleich. Wert. **Erich Bendheim, Berlin SO 16,** Köpenicker Str. 108.

Landwirtsch-Maschinen Ersatzteile all. Systeme, spez. für Erntemaschinen, liefern in erstklassig. Qualit., genau passend, **Huth'sche Eisen- u. Stahlwerke GmbH., Gevelsberg i. Westf.**

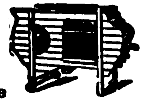


Landwirtschaftliche Maschinen, Einbaudreschanlagen, Strohpressen f. Handbindung, Häckselmaschinen, Kartoffelroder, Rübenschneider, Kartoffelquetschen liefert **Richard Klinkhardt, Wurzen (Sa.),** Landw. Masch.-Fabr. Gegr. 1872. Verl. Sie Angeb.

Landw. Maschinen, Ersatzteile für Mähmaschinen. Spezialität: Tiefschnittbalken,

sowie Pflüge, Heuwender, Kultivatoren, Strohschneider, Eggen, Schleifapparate. **Mehnert & Hesse, Leisnig i. Sa. 10.**

Landwirtschaftliche Maschinen, Getreidereinigungs- und Sortiermaschinen „Orkan" bauen als besondere Spezialität **Orkan-Werke Hölzen & Trenkamp,** Maschinenfabrik, **Lohne in Oldenburg** (Deutschland).



Landwirtschaftliche Maschinen-Ersatzteile f. Mähmaschinen, Rechen, Pflüge, Kultivatoren, Dreschmaschinen. **Paul Linß, Barmen,** Deutschland.

Laubsägegarnituren, Werkzeugkästen, Laubsägebogen etc. **Johann Stadeler & Co., Werkz.-Fbr., Elberfeld.** Telegramm-Adr.: Eintrachtwerk.

Lederhärtemittel „Härtol", für die Schuhfabrikat. v. groß. Bedeut. **Härtolwerke G. m. b. H.,** Fabrik chem. Erzeugnisse, **Weißenfels a. S.**

Leder-Massenartikel für Kontor, Schule, Haus und Industrie. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

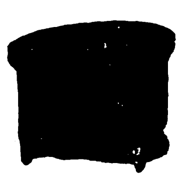
Ledermöbel „Pioto",

der Rekord deutscher Qualitätsarbeit. Kataloge und Lederproben zu Diensten. **Paul Ohrt & Co., Hamburg 6 D.**

Ledermöbel eigener Fabrikation, Ausführung sämtlich. Entwürfe aller Arten, Spez.: Einrichtungen f. Kinos, Theater, Klubs usw.

J. Sipiczky, Hamburg 11, Neueburg 8.

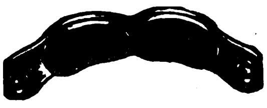
Ledermöbel. Marke: „Ersico".



Altbekannte Spezialfabrik für nur erste Qualität. Kataloge und Lederproben sowie Referenzen auf Wunsch. **Ernst Zimmermann & Co., Hamburg 36.**

Lederputz Primal, Metallputz, Bohnerwachs, Nähmaschinenöl, alles Ia Qualitäten. Große Exporterfahrung. **Chem. Fabrik Wevelinghoven G. m. b. H., Köln a. Rhein.**

Ledertreibriemen, Ledergliederriemen für Autodynamos. Motorradkeilriemen.



Th. Wechsler, Leipzig, Saxe, 20. Vertreter gesucht.

Lederwaren: Spezialit. Damentaschen aller Art, Brieftaschen, Tresors, Scheintaschen einfachen sowie allerfeinsten Genres, Mustersendung nur gegen Voreinsendung eines angemessenen Betrages. **Eduard Spahn, Offenbach a. Main,** Ludwigstraße 11.

Lederwarenfabrik. Buchwald & Co., Berlin S 61, Planufer 63. Brief-, Besuchs- und Geldscheintaschen, Federhalter-Etuis, Toilets, Tabaksbeutel und Zigarettenetuis.

Lederwarenfabrik Martin Hauer's Wwe., Nürnberg 36. Koffer, Schultornister, Aktenmappen, Rucksäcke, Gamaschen, Transportsäcke.

Lederwarenfabrik. Damentaschen, Besuchstaschen, Brieftaschen, Banknotentaschen usw. in erstklassiger Ausführung. **Otto Liebmann, Offenbach a. M.,** Waldstr. 24.

Lederwarenfabrik J. W. Loeberich, Offenbach a. M., Karlstr. 58. Zur Leipziger Messe: Handelshof. 3. Et.. Zimmer 203.

Lehrmittel für Physik und Chemie. **Vereinigte Fabriken wissenschaftl. Apparate Uhlig & Co., Hamburg,** Raboisen 99.

Lehrmittel für alle Unterrichtsgebiete sowie sämtl. Literatur liefert **Dr. Wyneken & Co., Giessen (Hessen),** Marburger Straße 20.

Lehrmittel - Spezialhaus für Schulen, Laboratorien, Universitäten. **Gustav A. Rietzschel, Leipzig 1,** Kreuzstr. 12.

Lehrmodelle, maschinentechn. (keine hochwertigen Spielwaren). **Peter Koch,** Modellwerk, **Köln-Nippes.**

Leim (gebrauchsfertige Kalt- u. Pflanzenleime). **Pfeiffer & Dr. Schwandner GmbH.,** chemische Fabrik, **Ludwigshafen a. Rh., Zweigfabrik:** Lissen-Osterfeld in Thüring.

Leimkochapparate für Buchbindereien, Kartonnagenfabriken usw.— **Oscar Epperlein,** Metallwar.-fabrik, **Magdeburg-N. 17.**

Leisten u. Rahmen aus echten Hölzern. **Carl Raschig, Berlin SO 16,** Engelufer 2.

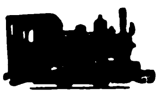
Leisten und Rahmen aller Art. **Regula, Budweiss in Böhmen.**

Lichtpauspapier (Negativ-Posit. Sepiapapier), **Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.**

Liköre.
J. A. Gilka,
Berlin SW 68,
Gilka-Kümmel,
Gilka-Qualitätsliköre.
Fabrik im Hamburger Freihafen.

Lithographiesteine, gelb u. blau, i. best. Qual. **B. Pfeiffer, München 19,** Wendlstr. 22. Telegr.-Adr.: Lithostein München.

Lokomotiven jeder Größe u. Spurweite.



Arn. Jung,
Lokomotivfabrik G. m. b. H.,
Jungenthal
bei Kirchen a. d. Sieg.

Lötdraht f. Lötmaschinen u. Kunstglasereien, Lötzinnpasta, Lötpasta, Lötkolben, Schlaglote, Löt-Chemikalien. **H. C. Schwenn, Magdeburg E.**

Lötkolben, elektr., Oefen, Wärmestrahler, Kalt- u. Heißluftduschen, Ventilatoren, Trockenelemente, Taschenlampenbatterien, Bügeleisen, Kaffee-, Tee-, Wasser- und Leimkocher, Tee- und Kaffeekannen und -Service.
Elektrowerk
Gebr. Rilling A.-G..
Dusslingen 8.

Lüftungs-Anlagen, kraftbetrieben od. selbsttätig, für Räume aller Art, Entstaubung, Entnebelung, Trocknung, Spänebeförder., Selbsttätige Luftsauger, Dachlüfter, Dachfenster

J. A. John A.-G., Erfurt-Ilversgehofen 110. Techn. Vertr. überall gesucht.

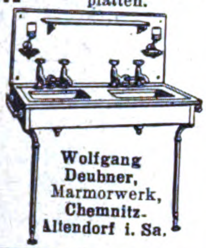
Mandelersatz in bekannter, nur Ia Qualität. Prämiiert mit silb. Medaille Magdeburg 1922. **Normannuss-Werke GmbH., Hamburg 30,** Scheideweg 12-16.

Manikures in Etuis u. auf Karten bis zu den feinsten Ausführungen sowie sämtliche Solinger Stahlwaren. **Stader & Bollengraben, Stahlwarenfabrik, Solingen.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Manufaktur. Strümpfe, Handschuhe, Jumpers, Stoffe aller Art, Modeneuheiten.
Bertels & Borchers, Hamburg.

Marmor - Waschtisch-, Toiletten- und Möbelplatten.

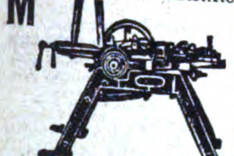


Wolfgang Deubner,
Marmorwerk,
Chemnitz-Altendorf i. Sa.

Maschinen- Stanzen, Blechscheren, Profileisenscheren, Bohrmaschin., Biegmasch., Stauch- u. Schweißmasch. aus S/M. Stahl, Feldschmied., Schmiedeherde, Schraubstöcke. Größtes exportfähig. Programm für Länder jeder Kulturstufe. **Auerbach & Scheibe** Akt.-Ges., Werkzeugmaschinenfabrik, **Saalfeld** (Saale) **6.**

Maschinen. Ausarbeitung unverbindlicher Kostenanschläge durch Fachingenieure.
Bertels & Borchers, Hamburg.

Maschinen f. Drahtstifte



„Denama“,
"Drahtbearbeitungsmasch.-Fabrik G. m. b. H.,
Düsseldorf. Eisenstr. 84.

Maschinen. Schnellbohrmaschinen, 10 Typen in 42 Ausführungen, Radialbohrmaschin.

Gemeinschaft Westdeutsch. Bohrmaschinenfabriken G. m. b. H.,
Erkrath-Düsseldorf D.

Maschinen für die Chemische, Nahrungsmittel-Industrie und verwandte Branchen f. Kakao- u. Schokolade-Farben-Fabriken usw. Knet- und Mischmaschin., Rührwerke, Mischtrommeln, Zerkleinerungsmaschinen usw., Sieb- und Sichtmaschin., automatische Tabletten-Kombrimier-Maschinen, Walzen-Maschinen m. 3, 4, 5, 6 u. 9 Walzen in Stein u. Stahl. — Spezial-Misch- und Reibmaschinen f. all. Arten Salben, Pasten, Cremes usw.
Eduard Haiduk & Co., Berlin-Lichterfelde.
ABC-Code, Rud.-Mosse-Code.
Telegramm-Adresse: Mastikator.

Maschinen aller Art. Spez.: Textilmaschinen. Offerten konkurrenzlos. Fachmännisch. Rat jed. Zeit zu Diensten.
„Omnia“, Chemnitz-Altd., (Sa.), Postschließfach.

Maschinen. „Gerü“-Fabrikate.
Dreschmaschinen in verschiedenen Ausführungen, Schrot- und Mahlmühlen, Wein- und Oel-Pressen, Mais-Rebbler sind in Konstruktion und Ausführung unübertroffen.
Geiger & Rüede, Eislingen a. Fils (Württ.).
Tüchtige Vertreter gesucht.

Maschinen f. d. Kleineisenindustrie. Spezialmaschin. z. Herstellung v. Bau- und Möbelbeschläg., Fitschen, Paumelles, Scharnieren Einlaßecken sowie Schirmfurnituren.

Pressen u. Scheren f. Blech- u. Metallbearbeitung, unter Berücksichtigung sämtlicher Sonderwünsche.
Franz Berrenberg, Maschinenfbr., **Haan, Rhld.**

Maschinenmesser all. Art. **DavidDominicus & Co., Remscheid-V.**

Medizingläser aller Art, Glaswaren, Tassen, Beleuchtungsglas, Fensterglas.
Erich Mohr, G.m.b.H., Verkauf v. Hohl- u. Flachglas, vorm. Ed. Kontny, **Berlin W 9,** Kaiserin-Augusta-Straße 4.

Messingwaren f. Innendekoration u. Baubeschlag, Hut- und Mantelhaken usw.
Rossié-Haurand G. m. b. H., Abt. Bronzewarenfabrik, **Iserlohn** (Deutschland).

Meßinstrumente. Kaliber, Mikromet. f. jederm.

F. F. Schulze & Co., Leipzig-Connewitz 10. Gegründ. 1888.

Meßwerkzeuge in höchster Präzision.

Alig & Baumgärtel, Präzisions-Meßwerkzeugfbr., **Aschaffenburg 5 (Bayern).**

Meßwerkzeuge, hochwertige Schieblehren, Mikromet., Lineale usw.

Delisle & Ziegele, Stuttgart 2.

Meßwerkzeuge aller Art.

Wilhelm Leschhorn, Präzisions-Werkzeug-Ind., **Aschaffenburg am Main 9.**

Metalle. alte und neue Metalle, Metallrückstände u. Erze, ungeschmolzene u. pulverisierte Metalle. **Louis Benzian, Hamburg 36.** Tel.-Adresse: Benzian. A.B.C. Code 5th ed., 5 letters Code, Liebers Code, 5 letters Code. (Siehe Inserat Seite 2982.)

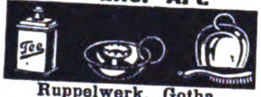
Metall-Luxuswaren versilb. u. vernickelte Geschenkartikel, Haushaltartikel, Tafelgeräte.
Verlangen Sie Hauptkatalog.

Hans Meyer & Co., Metall-Industrie, **Bremen.**

Metallkörbchen zum Füllen für Konfitüren.
Alfred Rönisch, Dresden-A. 28.

Metallputzflüssigkeiten, chemisch imprägnierte Metallputztücher, Kupfertopfreiniger. Originalmuster gegen M. 3000
Süddeutsche Metallputztuchfabrik, Kelheim (Donau).

Metall- und Feinlackierwaren aller Art.



Ruppelwerk, Gotha, Metallwarenfabrik.

Metallwaren, religiöse u. profane Artikel fabrizieren
Daniels & Schran, Kevelaer, Rhld.

Metallwaren. Handgetriebene Messing-, vernickelte u. versilberte Tafelgeräte. Luxus- u. Gebrauchsartikel für den Export. Mustersendung I gegen Voreinsendung von £3.- oder 15 Dollar, Mustersendung II zu £5.- oder $25 oder gleichwertiger Währung. **Oskar Epperlein,** Metallw.-Fbr., **Magdeburg-N.25**

Metallwaren. Versilberte Luxus- und Gebrauchsgegenstände.
Spez.: Versilb. Geflechtskörbchen usw.
Nickelwaren: Kaffee-, Tee-, Rahmservice usw., höchste Qualität u. Ausführung. Verlangen Sie billigste Preise u. Kataloge.

Fränkische Metallwarenfabr. B.&R. Goldschmidt, Nürnberg.

Metallwaren, Gebra Qualitätsware, Nickel-Messing, Weißblech, Draht.
Zur Messe in Leipzig: Handelshof Z. 111/12.
Metallwarenfabrik
Gebr. Arndt, Quedlinburg.

Metallwaren- und Emballagen-Fabrik, **Trost & Muninger,** gegr. 1864, **Berlin NO 18,** Landsberger Straße 11. Spezialität: Blechemballagen, Blechlaternen, Gießkannen.

Metallwaren, Tafel- u. Luxusgeräte, Devotionalien a. Kompositionsmetall hochfein versilbert u. in Marmor-Imitation. Schreibtischgarnituren, Brotkörbe, Likörbecher usw.

Metallwarenfabrik Gg. Hackl, A.-G., Furth i. W.
Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

Metallwarenfabrik Stefan Merkl, Nürnberg. Gertrudstr. 34a.

Brotkörbe, Servierbretter, Menagen, Saftkannen, Ascher, Rauchservice usw.

Metallwaren und Küchenwaagen.

Fränkisches Metallwerk m. b. H., Nürnberg, Parkstr. 30.

Milchentrahmer „Zenit“ und „Kaha“, 40-300 Liter Stundenleistung. Modernste Präzisions-Exportmaschine.

Kyffhäuserhütte A.-G., Fabrik landwirt. Maschinen gegründet 1881, **Artern E. 17** (Prov. Sachs.).

Milch-Separator.

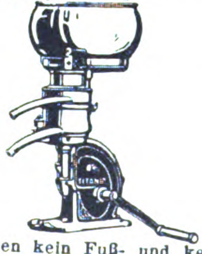
Die Qualitätsmaschine.
Centra-Separator-G.m.b.H., Frankfurt-M., Savignystr. 33.

Milch-Separator „Original-Meys“ m. frei in Kugellager aufgehängter Trommel in emaill. Trommelgehäuse (Spez. seit 30 J. nach Origin.-Modell Melotte). Schärfste Entrahm., leichtest. Lauf, größte Dauerhaftigk. Der Name „Meys“ ist Garantie für Qualitätsware.

JosephMeys&Comp.G.m.b.H. Original-Meys-Separatoren-Werke, **Hennef, Sieg** (Rheinl.) Nr. 201.

Milch-Transportkannen. Größte Leistungsfähigkeit, jährl. Produktion 100 000 Stück.
Reinhold Mack, Fabrik v. Molkereigeräten. **Göppingen 3, Württemberg.**

Milchzentrifugen. Unsere seit mehr als 22 Jahren bewährten Milchseparatoren

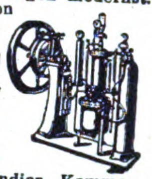


haben kein Fuß- und kein Halslager, sondern — hängende Trommelspindel — Trommeln mit Lamellen- u. mit Tellereinsatz.
Teutonia G. m. b. H., Frankfurt-Oder 5.

Mineralwasser-Apparate, Flaschenfüll- u. Reinigungsanlagen in neuzeitl. hygien. Konstruktion liefert die Spezialfabrik **Herm. Laubach, Köln-Ehrenfeld.** Katal. in all. mod. Sprachen.

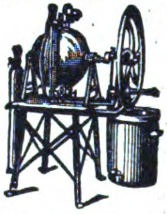
Mineralwasser. Für den altberühmten heilkräftigen Lauchstädter Mineralbrunnen werden Vertreter in allen Ländern der Erde gesucht. Der Brunnen hat sich seit 200 Jahren unübertroffen bewährt bei Rheumatismus, Gicht, Nervenschwäche, Blutarmut, Bleichsucht, Mattigkeit, Frauenleiden, Zuckerkrankheit, Nierenleiden. Zugleich ein Erfrischungsgetränk von köstlichem Wohlgeschmack und belebender Wirkung. Tropenfähiger Versand. Lieferung durch den **Brunnenversand der Heilquelle zu Lauchstädt in Thüringen.**

Mineralwasser Apparate, Flaschenabfüll- und Flaschenreinigungsanlagen modernst. Konstruktion f. beliebige Tagesleistungen und Flaschensorten, spez. f **Export baut** als einzige langjährige Spezialität



Carl Malmendier, Kommandit-Ges., Maschinenfabrik, Köln 118.
Kataloge in deutscher, französischer, englischer u. spanischer Sprache stehen Interessenten kostenlos zur Verfügung. Korrespondenz i. allen Sprachen. Ueber 12 000 Aparate „Malmendier“ in allen Ländern der Erde im Betrieb.

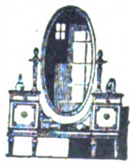
Mineralwasser-Apparate baut als alleinige Spezialität
Maschinenfabr. H. Mosblech, Köln-E. 700.
Export n. allen Ländern.
Kataloge deutsch, französ., englisch, spanisch



Möbel. Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmre, nur bester Qualität, speziell für Export geeignet, fabriziert

Robert Block, Berlin O 34, Kopernikusstr. 23.

Möbel. Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer sowie Salon-Einrichtungen in erstklassiger Ausführung, besonders Export-Modelle liefern



Möbelwerkstätte G. m. b. H., Stuttgart-Untertürkheim.

Möbel, Speise-, Herren-, Schlafzim., Klubmöbel, Stühle exportiert
Paul Tabbert, Berlin O 17, Gr. Frankfurter Straße 10.

Möbelexport. Erstkl. Herren-, Speise-, Schlafzimmer in neuzeitlichen Formen liefert **Möbelfabrik Albert Gleiser,** Export-Abteilung, **Berlin C 3, Alexanderplatz,** Alexanderstraße 42.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen

Möbel-Spiegel, Klein-Spiegel f. alle Zwecke, Autoscheiben, Glas- u. Metallbuchstaben, Glasschilder, Gläser aller Art.
Chemnitzer Glas-Manufactur Rudolph Kreyssel, Chemnitz.

Modelle für Eisen- und Metallgießereien i. Holz und Metall. **Peter Koch,** Modellwerk. **Köln-Nippes.**

Modelle (verklein. Darstellungen) von Maschinen, Apparaten, gewerblichen Anlagen usw. f. Ausstellungen, Messen, Museen, Demonstrationszwecke und Reklame. **Peter Koch,** Modellwerk G. m. b. H., **Köln-Nippes.**

Modellplatten und Formeinrichtungen für Gußteile jeder Art (Spezialität über 45 Jahre).
Peter Koch,
Modellwerk G. m. b. H.,
Köln-Nippes.

Motor, 4 Takt, „Motap“,

1¼—2½ P.S., für Benzin, Benzol, Leuchtpetroleum usw.
Motoren- und Apparatebau, Chemnitz 34, Lutherstr. 64.
Drahtwort: „Motap“.

Motoren f. Rohöl, Gasöl, Petroleum, Naphtha usw. für Schiffs- und stationäre Zwecke, 5—200 PS. sowie Motorladewinden, Motordynamos, Motorpumpen.
Hanseat. Motoren G. m. b. H., Kont. Hamburg 36, Alsterufer 16. Fabrik Bergedorf.
Tel.-Adr.: Hannibal, Hambg.

Motoren (Semi-Diesel) für Schiffs- und Landbetriebe. Von 12 P. S. an. Motor-Aggregate.

Alleinverkauf für außereuropäische Länder.
C. F. Wilhelm Jantzen, Hamburg, Gerhofstr. 2—8.
Tel.-Adr. Janthor Hamburg.

Motoren für Rohöl (Semi-Diesel) und Benzin. Fahrbare, stationäre und Schiffsmotoren.
Liesegang & Kosch G.m.b.H., Hamburg 1,
Mönckebergstraße 15-19

Motoren „K C“, zum Einbauen in jedes Fahrrad, 1,4 P.S., Motorräder, 3 P.S., Leichtkraftrad 1,4 P.S., 2 Geschwindigkeiten, Leerlauf u. Kuppelung.
Kirchheim & Co. A.-G., Magdeburg 6.

Motorräder. **Sanftleben & Co., K.-G., Hamburg 1,** Mönckebergstr. 7, Levantehaus. Telegr.-Adresse: Sancomotor.

Müllereimaschinen, komplette Mühlenanlagen bauen seit 1870 **Elitewerke Aktiengesellschaft Abteilg. Holtzhausen & Co., Nossen (Sachsen 10).**

Müllereimaschinen aller Art, Mühlen- u. Speichereinrichtungen.
F. H. Schule, G. m. b. H., Hamburg 35,
Hammerdeich 70—94.
Telegr.-Adr.: Schuldeich.

Müllergaze, echte Schweizer Ware. Fabrikanten:
Gebr. Stallmann, Duisburg, Rheinprovinz, und Heiden, Kanton Appenzell (Schweiz).
— Gegründet 1873. —

Mundharmonikas liefert als Spezialität sowie alle Musikinstrumente preiswert lieferbar

E. R Meinel & Co., Klingenthal i. Sa. (Deutschl.)
Z., Augustenstr. 31.

Mundharmonikas
Weltmarke:

A. A. Schlott, Klingenthal in Sachsen, Spezialfabrik für Mundharmonikas.

Musikalien jeder Art. **Friedrich Hofmeister, Leipzig.** Postschließfach 181. — Gegr. 1807.

Musikalien. Ernste und moderne Musik für Klavier, Violine u. Klavier, Kammermusik, Gesang und Klavier, Salon-Orchester. Verzeichn. kostenlos.
Rheinischer Musik-Verlag, Otto Schlingloff, Essen (Ruhr).

Musikalische Spielwaren, lohnend., gesuchter Export-Artikel.
Oscar Epperlein, Metallwar.-Fabrik. **Magdeburg-N. 17.**

Musikinstrumente. Spez.: Blas- u. Schlaginstrumente.
Oscar Adler & Co., Markneukirchen 537-538.
Zur Messe in Leipzig: Meßhaus Thügina, Stand 8.

Musikinstrumente, Alvo-Sprechapparate, hochwertige Qualitäts-Marke. Verlangen Sie neuesten Katalog.

Muster gegen Voreinsendung von £ 2.7.—.
Alvo-Sprechmaschinenfabrik Berlin-Neukölln, Lenaustr. 27.

Musikinstrumente aller Art, Sprechmaschinen, beste Qualit. Bestandteile usw.

Arno Bauer, Sprechmaschin.-Fabrik. **Chemnitz, Sachsen.**

Musikinstrumente u. Saitenfabrik. Weltbek als vorzgl. Bezugsquelle. Allein. Fabrik. der ges. gesch. Bernhardt's Silberstahl-E-Saiten. „Die Saite d. Zukunft“
Ammon Gläser. Erlbach i. V

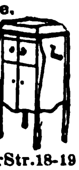
Musikinstrumente, Sprechmasch., Schallplatt., Mundhamonikas, Akkordeons, Viol., Mandol., Gitar., Lauten, Saiten u. sämtl. Bestandteile lief. gut u. preisw.
Glocke, Musikwerke. Leipzig.

Musikinstrumente u.-Spielwaren aller Art, mech. singende Vögel, Drehorgeln m. Notenscheiben
Ernst Holzweissig Nachf., Musikwarenfabrik, **Leipzig.**

Musikinstrumente all. Art, Spez. Sprechmasch. und deren Bestandteile. Schallplatten. Pianos usw.

Otto Hopke, Sprechmaschinenfabrik, **Eisenberg** (Thür.) **Nr. 10.**

Musikinstrumente
Sprech-Apparate, Koffer-, Schatullen-, Schrank- u Truhenmodelle in erstklass. Export ausführung. Katal. a. Wunsch. Vertreter gesucht



Humig G.m.b.H., Berlin N39, Lindower Str. 18-19

Musikinstrumente, Bestandteile, Darm-, Stahl- u, übersponnene Saiten. Vertreter überall gesucht. **Ernst Hums, Markneukirchen 11,** Forststr. 667, F.

Alle Sorten **Musikinstrumente,** Bogen, Etuis, Bestandteile und Saiten, Engros, Export. **A. F. Reichel, Markneukirchen 118.** Gegr. 1820.

Musikinstrumente. Als Spezialität Streichinstrumente, Blas- und Schlaginstrumente, Bogen, Saiten, Etuis usw.
Gustav Roth & Co., Markneukirchen in Sachsen.
Gegr. 1870.

Musikinstrumente und Saitenfabrik. Nur eigenes Fabrikat.

Erstk. tropenfähige Ausführ.
Gebrüder Stark, Erlbach i. V. 13.

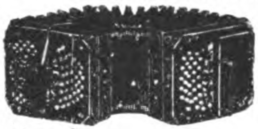
Musikinstrumente. Streichinstrum., Bogen, Etuis, Mandolinen, Gitarren, Lauten, Saiten, Bestandt., Notenpulte, Stimmpfeifen, Taktierstöcke usw.

Zimmermann & Co., Markneukirchen N. 287.

Musikinstrumente für Musiker und Kenner. Katalog frei.

Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig, Querstraße 26-28.

Musikinstrumente, Bandoneons und Concertinas besseren Genres.



Spezialfabrik **Alfred Arnold,** Carlsfeld, Sa. 24.

Musikschallplatten Artiphon — Rekord. **Hermann Eisner,** Berlin SW 19, Beuthstraße 1. Fabrik für Musikschallplatt. Gr. neueste internat. Repertoire. Aufgenommen nach neuestem Verfahren. Erstkl. für Qualität u. Wiedergabe. Export nach allen Ländern.

Musikwaren. Sprechmasch., Schallplatten, Bestandteile. Engr., Exp., Fabrikation. Verl. Sie ill. Katal.

Mechanische Werkstätten W. Sieg, Berlin S 59, Boppstr. 1/2.

Muskelstärker Ruoba Qualität Fabrikation Export.

Roßbach & Offermann, Barmen.

Muttern. **„Tenag“ A.-G.,** Spezial-Export, **Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Nähgarne aller Art in jeder Aufmachung.

Voehl & Fohrer, (Deutschland). Textilwerke. **Barmen-W.**

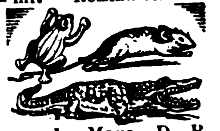
Nähmaschinenmotoren, elektrische Staubsauger, Sirenen.
Max Miericke, Bln.-Treptow.

Nähmaschinen Titan all. Systeme, anerkannt bestes Fabrikat. **Nähmaschinen-Fabrik Gustav Winselmann G. m. b. H., Altenburg,** Sachsen-Altenb

Nährzwieback. Beyers Nährzwieback, jahrelang haltbar. **Franz Beyer,** Nährmittelfabrik, **Zeitz,** (Deutschland). Stammhaus gegr. 1848. Vertreterbezirke noch frei.

Netze. **Mechan. Netzfabrik G.m.b.H.,** (vorm. Schroeder u. Moegelin), **Landsberg an der Warthe,** Angerstraße 14—16.

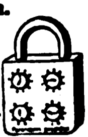
Neuheiten! Springender Knallfrosch, auch mit Reklameaufdruck,



Rennende Maus, D. R. P. Beißendes Krokodil. Mehrfache Musterkollektion gegen Voreinsendung von 1 Dollar oder Gegenwert.
Hermann Clauss, Neustadt i. Sachsen.

Neuheiten, Spielwaren-, Scherz- u. Gebrauchs-Artikel. Fabrik. Export. **Adolf E. Heinrich, Mülheim-Styrum.** Verläss. Einkäufer jeder Art Waren.

Neuheiten. 100 diverse konkurrenzlose Neuheiten. Musterkollektion M. 50 000 bis 100 000 od. entsprech. Währung. Liste franko.



M. Hochstädt, Berlin N 54, Linienstraße 58/59.

Neuheiten. Praktische, zugkräftige Neuheiten u. Gebrauchsgegenstände des täglichen Bedarfs, unentbehrlich für jedermann, wie Patentbleistifte-, Raucherutensilien-Feuerzeuge-, Taschenlampen-, Taschenmaniküre-, Rasierapparate- u. Abziehvorrichtungen, originelle Spielwaren-Neuheiten usw. Prompt lieferb.! Mustersendung von 50 000.— M. an gegen Scheck.
Merkur-Gesellschaft Zeiger & Co., Gera-R. 433.

Neuheiten, 200, **O. Michael, Berlin 87,** Beusselstr. 55a E. Musterkollektion $20.

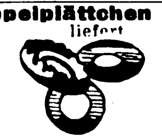
Neuheiten, Gebrauchsartikel. Spez. Fahrradgriff, gesetzl. geschützt. **Alfons Wagner, Ebernhahn,** Westerwald.

Neuheiten in konfektionierten Papierartikeln, wie Notizblocks in geschmackvoller Phantasieausführung. Kunstleder- und Luxusschreibmappen mit Gold-Firmenaufdruck, auch für Zugabezwecke geeignet. Spezialität konfektionierte Postkarten wie Bromsilberkarten m. eingelegten Glasaugen, handgemalte Postkarten mit Federvögeln etc. Mustersortiment gegen Voreinsendung von $1 oder entsprechender Valuta.
Alfred Weinstein, Hamburg 11.

Neuheiten etc. Nadeleinfädler, Rasierapparate (Westentasche) und andere mehr.
Bautzer & Co., Dresden-N. 22.
Musterkollektionen 10—20 $.

Nieten. **„Tenag“ A.-G.,** Spezial-Export, **Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Nippelplättchen liefert

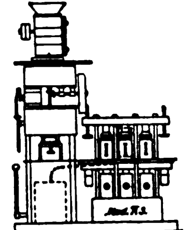


Richard Müncheberg, Metallwaren-Fabrik, **Brandenburg (Havel).**

Oeldruckbilder, spez. Heiligenbilder, auch gerahmt. **Kunstanstalt B. Grosz Akt.-Ges., Leipzig.**

Oeler-Fabrik. **Georg Beißbarth, Nürnberg.**

Oelmühlen für Hand- und Kraftbetrieb. Geeignet für die verschiedensten Oelsaaten und Oelfrüchte, wie: Mohn, Raps, Lein, Hanf, Senf, Sonnenblumensamen, Baumwollsaat, Bucheckern, Erdnüsse, Rizinusbohnen, Palmkerne, Kopra usw. nach dem DOMAG-Preßverfahren.



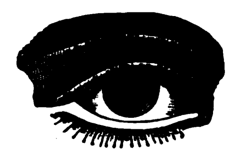
DOMAG G. m. b. H., DeutscheOelmaschinen-Ges., **Magdeburg** (Dtschl.), Königsborner Str. 17a (Tel. Nr. 477).

Oelmühlen, Oel-Extraktions-, Raffinations-, Preß-Anlagen nach eigenen Systemen liefert **Amandus Kahl Nachfg.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

Oel- u. Schmierkannen in jeder Ausführung. **Richard Arnold Nachf., Schleiz i. Th.,** Metallwarenfabrik.

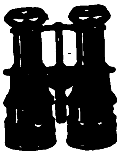
Oesen-Einsetzmaschinen. **O. Hoppe & Co. Nachf.,** Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleussig 74.**

Optik. **Huxdorf & Wettberg,** Optische Industrie, **Rathenow.**

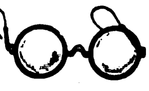


Moderne Brillenoptik, Brillengläser, Barometer, Mikroskope, Feldstecher, Operngläser.

Optik. **Optische Anstalt Adolf Schulz, Rathenow.** Sonderheit: Brillen u. Augengläser. Kneifer, Opern-, Ferngläser u. Binocles. Verlangen Sie Mustersendung.



Optik. **Optikus** Ges. für moderne Optik, **Rathenow,** Markt 16. Mod. Augenoptik jeder Art. Musterkoll. gegen 12 $ oder entspr. Auslandswährung.



Optik. Rapsch

Brillen und Klemmer aller Modelle u. in allen Metallen in bester Ausführung, Brillengläser jeder Schleifart, auch Doppelfocus, in allerbester Qualität. 600 Arbeiter.

Franz Rapsch, Rathenow Jena.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Optik. Sämtl. Spezialmaschinen.
„Wumra“, Rathenow (Deutschland).

Optik aller Art. Theater- u. Prismengläser
Munck & Rogge. Rathenow

Optische u. feinmechanische Apparate liefern unter den günstigsten Konditionen
v. Wedelstädt & Co., GmbH., Berlin SW 68, Ritterstr. 40.
— Werksvertretung — Export — Kommission.
Kataloge und Kostenanschläge bitten wir anzufordern.

Optische Fabrik
Gebr. Bühnemann, Rathenow E.
(Siehe Inserat Seite 3001.)

Optische Instrumente, wissenschaftl. Mikroskope, Polarisationsapparate. Erstklassiges Fabrikat. **Dr. E. Kantorowicz, Berlin,** Kurfürstenstr. 147.

Optische Waren, Lieferung sämtlicher optischen Artikel. Eigene Fabrikation. Spezialit.: Brillen und Klemmer in Horn, Schildpatt, Celluloid und Galalith. Brillen u. Klemmer mit angerollten Garnituren und umlegten Celluloid-Rändern in allen Ausführungen. Billige Celluloid-Brillen.
H. Horning, Rathenow, Fabrik opt. Waren.

Papier, Pappen.
Ludwig Kempinski, Aktiengesellschaft, **Berlin SW 47.**
Tel.-Adr.: Papierkempinski.

Papier f. Lithographie, Spez.: Umdruckpapiere.
B. Pfeiffer, München 19, Wendlstr. 22. Telegr.-Adr.: Lithostein München.

Papier-Export. Garbon-Papier, Pack- u. Zellulose-Papier, Pergament-Ersatz Pergamyn usw.
Giebmanns & Mahler, Köln, Titusstraße 8.

Papierlampenschirme, auch unt. Lampenschirme. **Erich Bendheim, Berlin.** (S. Ins. Seite 3016.)

Papier — Papiererzeugnisse.
Haarmann & Langhoff, Essen — Wien — Amsterdam — Zürich.

Papier-Pappen-Export Richard Hiller, Altenburg (Thür.

Papier- u. Papiererzeugnisse, Pack- und Schreibpapiere, Schreibhefte, Kontobücher, Zeitungsdruck.
Bertels & Borchers, Hamburg

Papier und Papierwaren jeder Art, Spezialität: Kouverts und Briefmappen zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Allgemeine Papierhandelsgesellschaft m.b.H., Hamburg 36, Neue ABC-Straße 12b.
Tel.-Adr.: Steinpapier.

Papier und Pappen aller Art, in Sonderanfertigung u. bei Lagerbezug werden Sie schnell u. preiswert bedient.
Arthur Müller. Papier- und Pappengroßhandlung, **Mannheim-Sandhofen.**

Papiere aller Art. Werner & Roosen, Köln am Rhein.
Stammhaus Köln, Zweigniederlassungen: Berlin, Amsterdam, Wien, Buenos Aires.

Papiersack-Maschinen mit u. ohne Druckvorrichtung sowie Rollendruckpressen liefern
Windmöller & Hölscher G. m. b. H., Lengerich in Westfalen.

Parfüm-Behälter,

Reklameartikel aller Art.
Gebr. Küsel, Magdeburg-B. 4.

Parfüme, mit u. ohne Alkohol, Seifen, Puder, Cosmetiques, Brillantin., Pomaden in Spiegeldosen, Florida- u. Kananga-Water für alle Märkte liefert
Carl Hansen jr., Hamburg, Böckmannstraße 49.

Parfüme mit und ohne Blüten-Alkohol, tropfen im Holzturm, höchstkonzentriert, „Pekavo“ flüssig. Haarwaschseife mit Kamille u. Teer, sämtliche Haarwasser.
Dr. Heinrich Heikenberg, Chem. Fabrik, **Hamburg 8.**
— Vertreter gesucht. —

Parfüme und alle Arten Kosmetike f. d. Export. Parfümerie- und Seifenfabrik **Meyco-Werke, A.-G., Hannover-L.**

Parfüme, mit u. ohne Alkohol, sowie kosmetische Erzeugnisse.
Parfümeriefabrik Roland G. m. b. H., Bremen 1.

Parfüme. Blütentropfen mit und ohne Alkohol. Eau de Cologne, Ia Qual.
Parfümerie Carl Woithe, Leipzig, Kronprinzenstr. 78. Musterkollektion Mk. 8000 netto. Auslandsvertreter ges.

Parfümeriefabrik
L. R. Bernhardt, Braunschweig, Gegr. 1832
Auf all. Ausstell. preisgekrönt. Haupterzeugnis: Haarfarbe JeanRabot, Enthaarungspulv. Tirol. Enzian-Branntw., Haarwässer, Haaröle, Puder, Haarfarbe „JeanRabot“, unerreicht in Güte. Höchste Auszeichn. Großabnehmer gesucht.

Parfümerie Floridogen
Siegmund Lamensdorff, Charlottenburg A. 5-Berlin, Friedbergstr. 24. Parfüms u. kosmetische Artikel, Hautcreme, Kopfwässer, Shampoon, Zahnpulver, Toilette-Essig usw. in erstklassiger Qualität und Aufmachung. Verlang. Sie kostenl. Katalog u. Preisliste. Korrespondenz in allen Weltsprachen. Vertreter für alle Länder gesucht. Große Musterkollektion gegen Voreinsendg. von $ 6, £ 1/6, frz. Frs. 90.-, Peseten 33 od. Lit. 120, frko.

Parfümerien. Kopfwässer, Mundwässer sowie alle pharmazeut. u. kosmet. Artikel lief. preisw.:
Chem. Fabrik Alfred Kricke, Wolfenbüttel. Vertret. ges.

Parfümerien, kosmet. Präparate u. Spezialität. Haarpflegemittel, Lavendelwasser in hervorrag. Güte.
Kunath & Klotzsch, Parfümeriefabr., **Leipzig.** Gegr. 1858.

Parfümerien. Spezial.: Blütentropfen mit und ohne Alkohol, höchst konzentriert. Qualitätsware, eleganteste Aufmachung, liefern
Hermann Köppen & Co., Parfümeriefabrik, **Magdeburg 1,** Agnetenstr. 1 (Deutschland). Export-Kollektion A. £2/12/-, Export-Kollektion B. 10/- sh. oder entsprechende andere Währung einschl. aller Abgaben netto gegen Scheck oder Noten. Korr.: engl., span., französisch.

Parfümerien, Kopfwässer, Puder u. all. kosmet. Erzeugn. in erstkl. Qualitätsware sehr preisw. Illustr. Listen in all. Sprach. kostenl. Kompl. Mustersend. nach Abzug v. 20% Musterrabatt 4 engl. £ oder 19 $ oder entsprech. and. Währung netto gegen Scheck.
Parfüm.-Fabr. Gebr. Jaeger, Hannover-E. (Deutschl.).
Vertreter überall gesucht.

Parfumerien.
E. Weinert & Co., Berlin-Weissensee, Generalstr. 5. Großfabrikation von Blütenölen, Extraits, natürlichen und künstlichen Riechstoffen, terpenfreien Oelen und Liköressenzen. Erfahr. Vertreter gesucht.

Parfümerien u. kosmet. Präparate in allen Qualitäten u. Preislagen prompt lieferbar. Verlangen Sie illustrierte Preisliste.
Florex-Parfümeriefabrik, Berlin 48.

Parfümiertes Puderpapier, Schminkpap., Seifenpap., Manicure, Spritzparf., Trockenparf., Sachets. Sort. Postpaket g. Voreinsendg. v. 2500 M.

Puder-Papier Fard-Rouge

Lagro & Richter, Berlin E 61.

Parfums, mit und ohne Alkohol, Schönheitsmittel, ausgezeichnete Qualitäten (Kölnisches Wasser, Lavendel, Haar- und Hautpräparate). Vertreter ges.
Hidalgo G. m. b. H., Bad Lauterberg i. H.

Parfüms, siehe Inserat Seite 3000.
Koller & Co., Chemische Fabrik, Berlin SW 68.

Parfüms „Osco“ aus eigener Fabrikat. In der ganzen Welt bekannt.
Otto Schwarze & Co., Berlin SW 68, Kochstraße 3.

Parfüm Zerstäuber „Goldin“, Sortiertes Paket geg. 2000 M. Voreinsendg.

Parf. „Lurib“, Berlin E. 61.

Patentanwalt
Dr. Marck, Ing. u. Chem., **Berlin SW,** Gitschiner Straße 108.

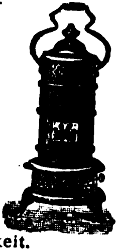
Pauspapier, Pausleinen, Zeichenpapier, Transparentpapier usw. usw.
Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.

Pelzfelle aller Art.
D. Kölner, Leipzig, Brühl 47,
Fell- u. Rauchwarenhandlg. Nur an Wiederverkäufer.

Perlbeutel und Taschen, Venezianische Perlen und österreichische Posamenten vom billigsten bis zum feinsten Genre. Eigene Fabrikation feinst. handgestr. Perlbeutel n. Entw. d. Wiener Kunstgewerbes. Export österreich. Erzeugnisse der Perl-Posamenten und Modebesatz-Indust. n. all. Länd. **Albert Fuchs, Wien I,** Vorlaufstr. 1.

Perl-Beutel und Taschen, handgestrickte, aus besten kleinsten Perlen, nach erstklass. künstl. Entwürfen, von $ 3.— an od. entspr. Währung. Mustersendung empfehlenswert.
Fr. Schmid, Stuttgart-Untertürkheim, Charlottenstraße 12.

Petroleum-Heizöfen u. -Kocher Lampen u. Brenner für Petroleum, Laternen, Spirit.-Kocher, elektrische Beleuchtungs- u. Heizkörper, Stahlblechreflektoren, Azetylen-Grubenlampen. Größte Leistungsfähigkeit.



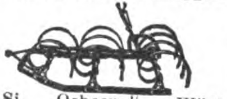
Gebrüder Wolff G. m. b. H., Neheim in Westfalen.
Gegründet 1833.

Pfefferminz-Tabletten stellt in erstklassiger Qualität im Veredelungsverkehr her
Gustav Pahl, Aalen i. Württ.

Pfeifenfabrik sowie sämtl. Raucherartikel u. Pfeifenersatzteile. Zigarren- und Zigarettenspitzen.

Kollektion gegen Voreinsendung des Betrages.
Albert Lehmann, Berlin SW, Lindenstr. 71/72.

Pflüge, Acker- u. Saateggen, Federzahneggen:



Si. „Osborne“, „Württembergia“ A.-G. Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen und Pflugwerke,
Berlin W 56, Jägerstr. 27.

Pharmaceut. chem. Präparate u. Spezialität., Pillen, Tabletten, Pastillen, Salben etc. in allen Packungen o. lose.
Fabrikanten:
Hesse & Goldstaub Akt.-Ges., Hamburg 22.

Pharmaz., Chem. u. Kosm. Präparate. Spez.: Hingfong-Essenzen Harlem. Art. Magentropf. fabr
Franz Rasch, Königsee i. Th.

Pharmazeut. Spez.-Präparate, Tierarzneimittel, Spezial-Seifen u. Dental-Präpar. Eingeführte Fachvertreter gesucht.
Pharm. Fabrik Geo. Dötzer, Frankfurt a. Main 3.

Pharmazeut. Spezialität:
Echtes Haarlemer Oel, Tilly-Tropfen.
In Flaschen.
In Gelatine-Kapseln.
Vertreter gesucht.

Fr. W. Wirtz, Elberfeld.

Pharmazeutische Spezialitäten.
Dr. Eduard Biell Fabrik pharmazeutischer Präparate Aktiengesellschaft, Magdeburg 1.

Photo - Trockenplatten für alle Zwecke.
Eisenberger Trockenplattenfabrik Otto Kirschten, Eisenberg i. Thür. 5. Gegr. 1896. — Vertreter gesucht.

Photo-Apparate f. Fachbedarf, Liste franko durch

Klimax-Camera-Werkstätten Theodor Harbers, Leipzig.

Photo-Apparate für Atelier u. Reise, erstkl. Görl. Qualit., Katalog 72.
Görlitzer Camera-Industrie G. Kügler & Co.

Photo-Apparate, Prismen-Binocles u. Bedarfsartikel exportiert billigst. Katalog gratis.

Photo- und Prismahaus „Vitalis“, Berlin, Friedrichstr. 249 A

Photo-Apparate und Zubehör, Marke „Foco“.
Emil Wünsche Nachf., Dresden-A. 1. Gegründ. 1889.

Photoartikel, Platten-Papiere. Chemikalien Gegr. 1847.
Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp.

Photograph. Papiere, Chlor-, Brom- u. Gaslichtpapiere. Direkt kopierend. Kohlepapier, Pigmentpapier, Barytpapiere. **Emil Bühler, Schriesheim bei Heidelberg.**

Photo-Stative aus Messing u. Aluminium.
Rob. Tümmler, Döbeln.

Photo-Papiere und Chemikalien **„Satrap“,** Chem. Fabrik a. Aktien (vorm. E. Schering), Photo-Abt., **Charlottenburg 33.**

Photo-Trockenplatten „Sigurd“ Rich. Jahr, Trockenplattenfabrik, Aktiengesellschaft, **Dresden-A. 16.**

Piano-, Flügel-Fabrik
Reinhold Schröther, Berlin N 39, Chausseestr. 88d.

Piano-Bestandteile u. -Zubeh. all. Art. Werkz., Sess., Glasuntersetz. Fachgemäße, prompte Bedienung.
C. R. Krahmann, Eisenberg in Thüringen, Fabrik und Großhandlung.

Piano-Bestandteile: Mechaniken, Hämmer, Werkzeuge, nur Qualitätsware.
F. Langer & Co., Berlin O 27, Blumenstr. 29

Pianofabrik
Conrad Krause, gegründet 1830,
Berlin W, Ansbacher Str. 1.

Piano-Fabrik
Schulze & Sohn, Zwickau, Sa.
Seriöse Vertreter gesucht.

Pianofortefabrik
G. Schneider & Sohn, Luckenwalde-Berlin.
Erstklass. Fabrikate. Zerlegbare Pianos in versch. Holzarten, Tropen-Pianos f. alle Klimate. Export nach allen Erdteilen.

Pianos, Flügel, Autopianos „Musikmeister“ Export. Klaviermacher **Hauschulz, Berlin-Neukölln,** Richardstraße 116. Fabrikgründg. 1880. Stabile Bauart.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

Pianos. Mivo-Qualitäts-Pianos, Auto-Pianos „Mivola“.
Katzmarek & Co., Mivo-Pianoforte-Fabrik, **Plauen i. V.,** Dittestr. 42.
Tel.-Adresse: Mivo Plauen-Vogtland. ABC-Code 5th Ed.
PIANOS

Pianos, anerkannt solides Fabrikat, Export nach allen Ländern.
Pianofabrik Menzel & Co., Berlin SO 36, Reichenberger Straße 104.
Große silberne Medaille.

Pianos, hervorragende Qualität, tropensicher, äußerst preiswert.
Riese, Hallmann & Co., G. m. b. H., Berlin O 112, Frankfurter Allee 41. Tel.-Adr.: Atlaspiano, Berlin. A.B.C. Code.

Pianos A. Schütz & Co., Pianoforte-Fabrik, **Brieg** (Bresl.). Gegr. 1871. Nur erstkl. Pianos, tropensicher.

Pianos, prima Qualitäts-Instrumente in höchster Vollkommenheit, äußerst preiswert. **Ch. Steudel,** Inh. **Emil Steudel, Zeitz.** Vertreter nach allen Ländern ges.
Gegründet 1884.

Pianos, nur prima Qualitäts-Instrumente zu billigsten Preisen! Export nach allen Weltteilen! Vertreter im Ausland gesucht!
Gottfried Strödel, Reichenbach i. Vogtl.

Pianos.
R. Vierling, Pianofabrik, **Berlin,** Kottbuser Str. 5.
— Gegr. 1879. —
Gute Ware, mäßiger Preis.

Pianos. Ungefähr 20 000 nach England exportiert

Waldemar Piano Company, Berlin N 37, Schwedter Str. 11. Fernspr. Humboldt 8514. Cable Code: ABC 5th Edition Waldemarpiano Berlin. Zur Messe Leipzig: Peterstr. 17, II. Vertreter an allen Plätzen gesucht. Viele Preise erhalt.

Pianos-Baldur
Pianos-Baldurnola
Pianos-Balding
Electro-Baldurnola
Baldur-Pianoforte-Fabrik A.-G., **Frankfurt** a. M.-W. 13
Gegründet 1872.

Pianos — Flügel, hervorrag. Qualitäts-Instrumente, tropensich. Spez. Kunstspielpiano „Biconola“.
Pianofortefabrik **J. H. Bieling & Co. GmbH., Gelsenkirchen i. W.,** Breitestr. 13-15.
Tel.: Bicopiano. ABC-Code 5 E. Fordern Sie Katalog mit Preisliste.

Pianos. Flügel.

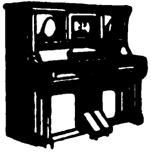
Franz Liehr, Hofpianofabrik, **Liegnitz,** Gegr. 1871.

Pianos, Flügel, preisw. Tonl. wertv., technisch a. feinste durchgearbeit. Instrumente, unübertroff. in Haltbarkeit u. Stimmhaltg.
Pianofabrik Hoffmann & Kühne, Dresden.

Pianos, Flügel, Grand Prix, Turin.
88tön. Primola-Pianos. Mini-Piano, kleinstes der Welt, 6okt. kreuzs. Eisenpanzer. — Gegründet 1828.
C. Rich. Ritter, Halle a. S.

Pianos — Flügel.
Alleiniger Fabrikant der Original-H.-Garn-Pianos.
Robert Seidel G.m.b.H., Flügel- u. Pianofortefabrik — gegründet 1872 —
Berlin SO 36, Glogauer Straße 5.
Tel.-Adresse: Garnpianin.

Pianos, Flügel, Autopianos,



auch in Tropenausführg.

Wilhelm Schimmel, Hofpianofabrik, **Leipzig 9,** Gegründet 1885.

Pianos-Strauss u. Kunstspielpianos, für alle Klimate, erstklassige Qualität. vorteilhafte Preise Illustrierter Katalo auf Wunsch.
Lochow & Zimmermann, Pianofortefabrik, **Strausberg-Berlin.**

Pianos und Flügel, Export erstklassiger Fabrikate zu konkurrenzlosen Preisen c. i. f.
Bertels & Borchers, Hamburg.

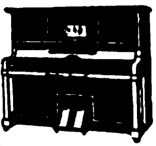
Pianos und Flügel. Spezialität: kleine symmetr. Flügel in erstklassiger Ausführung. Auslandsvertreter gesucht.

Theodor Matthaes, Pianofortefabrik, **Stuttgart,** Moserstraße 21, 22 u. 24.

Pianos und Flügel, Kunstspielapparate. Pianoforte- und Flügelfabrik Boyen & Co., Berlin-Schöneberg, Feurigstr. 54.

Telegr.-Adr.: Hebopianos Berlin. Code: ABC 5 d. Fordern Sie Katalog mit Preisliste.

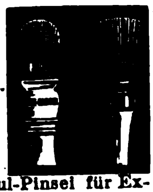
Pianos und Flügel, Stems - Grandiola.



Stems, Dresden, Altmarkt 4.

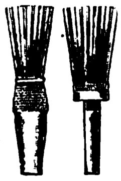
Pianos und Flügel „Thürmer“. seit 1834 hervorragend bewährt. Fabrikat. Bisherige Produktion 55 000 Stück.
Ferd. Thürmer, Meißen in Sachsen.

Piassavabesen, Cocosbes. u. grob. Bürstenwar. i. all. Ausführ. sow. zugericht. Pflanzenfaserstoffe für d. Bürstenfabrikation lief.
Herforder Piassavabesen- u. Bürstenfabrik, Aug. Werth, Herford (Westfalen).



Pinsel fabrizieren **Gebr. Fuld, Nürnberg-R.** speziell Rasier-Pinsel, Anstreich-Pinsel, Lackier-Pinsel, Schul-Pinsel für Export. Sortierte Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 $-U. S. A. per internationales Postpaket.

Pinsel. Alle Sorten Borst- u. Haarpinsel für Kunst, Gewerbe u. Indust. fabr. in erstklassiger Ausführung
Kemmather & Zanzinger, Pinselfabrik, **Nürnberg 16.**



Pinsel aller Art:
Thimig & Busch A.-G., Pinselfabrik, **Neustadt** bei Nürnberg. Preislisten und Korrespondenz in fünf Sprachen.
Code used: ABC 5th Edit.

Pinzetten, verschiedener Art, Chirurgie, Manikure. zahnärztl.
Ernst Krauskopf, Fabrik chirurg. und zahnärztl. Instr., **Solingen II.**
Fabrik-Marke.

Pinzetten verschieden. Arten, Chirurgie u. Manikure. **Stader & Bollengraben,** Stahlwarenfabrik, **Solingen.**

Plakate, Faltschachteln, Reklamedrucksachen all. Art.
Plakatkunst Arno Kypke, Hamburg 1, Versmannhaus.

Plantagen-Geräte.
David Dominicus & Co., Remscheid-V.

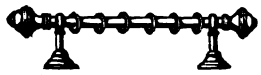
Platin-Brennapparate, „Iridium“ - Hohlnadeln, „Iridium“ - Impfmesser.
Emil Kohm, Karlsruhe (Inh. Wilh. Edelmann), Baden.

Polsterfedern.

Spezialfabrik f. verkupferte und verzinkte Polsterfedern, Matratzenzubehörteile, Polsternägel, Kette und Drahtteile. **Jul. Reichwald & Co.,** Federn- und Metallwarenfabrik, **Hagen in Westf.**

Polsternägel, Möbelnägel, Reißbrettstifte.
Th. Heimann & Co., G. m. b. H., Nagelfabrik, **Niederense** (Westfalen).

Portieren u. verwandte Artikel für Innendekoration.



Richter & Opderbeck, Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**

Porzellan: Kinderservice, Heiligenfiguren, Weihwasserkessel, Figuren, Tiere, Vasen, Dreh- u. Stanzartikel, Tee- u. Kaffee-Service.
Carl Moritz, Porzellanfabr., **Taubenbach i. Thür.,** Post Wallendorf, S.-M.

Porzellan.
Oswald Pfeiffer, Hamburg E, Luisenhof 90.
Tel.: Straightaway, Hamburg.

Porzellangebrauchsgeschirre, dek. Erste Geringswalder Porzellan-Manufakt. **Richard Waldapfel, Geringswalde i. S.**

Porzellan — Glas — Steingut f. den Hausbedarf. Tafelservice, Kaffeeservice, Tee-, Mokka-, Kaffeetassen. Off. einholen. **Wertheimer & Co.,** Kom.-Ges., **Mannheim B. 6. 5.**
Exportvertreter:
Paul Bensdorf Mannheim.

Porzellan-Malerei.
Karl Götze, Gr.-Breitenbach i. Th.

Fabrik von **Porzellan-Türdrückern**

Heinrich Küper & Co., Iserlohn (Deutschland).

Posamenten, Posamentknöpfe in allen Ausführungen fabriziert
Carl Hartmann, Marienberg, Sa.

Postkarten, Pariser Salon, Buchkarten, Kunstblätter, Silhouetten, Reklamekalender. Muster gegen $ 2—10.
Moderner Kunstverlag G. m. b. H., Berlin SW 68.

Postkarten, Bilderbücher, Etiketten, Plakate Buch- u. Offsetdruck
C. G. Naumann, G.m.b.H., Leipzig 77.

Postkarten jeder Art in Bromsilb. Spez.: Frauenschönheiten, Liebesszen., Kinderkarten, Skulpt. usw. Laufend Neuheiten i. humor. Stoff- u. apart. Ausstattungskarten (Katzen u. Hunde mit Glasaugen, Kinderkarten m. Schielaugen, Kopfkarten mit Haaren usw.) Musterkollekt. nur geg. Scheck b. Bestellg.
Photochemie, Berlin N 113 (Deutschland).
Auslandsvertreter gesucht.

Postkarten ‚Bromersa‘, bester Ersatz für Bromsilber. Damen-, Kinder-, Liebesserien, einfarbig, koloriert, gelatiniert, Blumen farbig. Stets Neuheiten. Kollektion gegen Einsendung von Pesetas 10.- oder sh. 10.- an. Einzelmuster gratis.
Serz & Co., Postkartenfabr., Nürnberg.

Postkarten, Alben, in Anfertigung nach einzusendenden Photographien.
Stern & Schiele, Berlin S 14.

Postkarten. Export-Schlager! 20 000 Stück Kunstpostkarten $ 30.—. Probesortiment v. 1000 Stück $ 2.— oder entspr. Valuta.
Alfred Weinstein, Hamburg 11, Gr. Burstah 28.

Postkarten u. Bilder, Oelgemälde, Imitation „Degi“. Kataloge gratis. Mustersendung M. 50 000.—.
Georgi & Co., Leipzig, Neumarkt 31-33.
Export nach all. Weltteilen.

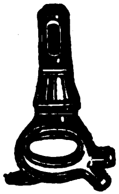
Postkarten u. Kunstblätter - Neuheiten in modernen Vierfarbenbuchdruck u. Kupfertiefdruck stets vorrätig. Malerische Landschafts-, Genre-, Städte- u. Stimmungsbilder. Prompte Lieferung. Muster u. Preise gegen Berechnung zu Diensten.
Fischer & Wittig, Kunstverlag, **Leipzig-Reudnitz,** Teubenerstr. 12

Prägemaschinen für Münzen und Medaillen.
S. Aston, Komm.-Ges., **Burg b. Magdeburg.**

Pressen hydr. und Pumpen.
Bergmüller & Co., Vaihingen a. d. F., Stuttgart.
(Siehe Inserat Seite 2889.)

Pressen. Spez.: Ballen-Pressen für alle Materialien, in jeder Ausführung und Größe, f. jed. Antrieb (hydraul., elektr., transmiss., hand). **Lindemann & Schnitzler. Düsseldorf 11 D. B.**

Preßluftwerkzeuge, lohnsparende Neuheiten! Lieferung ab Lager.
Joh. Pätzold, Preßluftwerkzeug-Fabrik, **Gera-R.**



Propellerfächer als Spezialität liefert mit Spiegel, handgemaltem Dekor, Japanstil usw. Ferner Taschennecessaires für die Reise, Geschenkartikel. Musterkollektion gegen Einsendung von 5 Dollar oder Gegenwert.
Max Schaefer & Co., Berlin, Lindenstr. 16.

Prospekte, Einwickel- u. and. Massenauflagen schnell, : tadellos, billig. :
Ernst Keils Nachf. : (August Scherl) : G.m.b.H., Leipzig.
KEIL druck

Puder. Gesichts- u. Toilette-Puder, unübertroffene Qualität. Mustersendung von 10 000 M. an gegen Scheck. Bewährte u. branchekundige Vertreter gesucht. Hohe Provision.
Merkur-Gesellschaft Zeiger & Co., Gera-R. 332.

Pumpen, Spez.: Tiefbrunnenpumpen.
Heinrich Gerken, Hamburg - Wandsbek.
Telegr.-Adr.: Gerkenwerk.

Pumpen. „Odinwerk“, **Berlin-Schöneberg.**

Spezialfabrik für Flügelpumpen, Abessinier-Brunnen, Armaturen. Vertreter und Wiederverkäufer gesucht.

Pumpen (hydraulische Kessel- und Rohrprüfungspumpen, Kesselauswaschpumpen Kesselspeisepumpen, Manometer, Hochdruckarmaturen fabriziert als Spezialität Pumpenfabrik „Urach“ in Urach, Wttbg. Tücht. u. zuverläss. Vertr. i. all. Kulturstaat. ges.

Pumpen (Zentrifugal), elektrisch, automatische Hauswasserwerke.
Franz Tausch, Klein-Pumpenbau, **Charlottenburg 1,** Wallstraße 225.

Pumpen.

Kreiselpumpen, Spezialität seit 1904.
Weise Söhne, Halle a. S.

Pumpen aller Art. **Alfred Kratzsch,** Maschinenfabrik und Eisengießerei, **Gera-Reuß 18.**

Pumpen aller Art für Wasser u. Luft, Diaphragma- und Flügelpumpen.
Klein, Schanzlin & Becker, Akt.-Ges., Frankenthal (Pfalz)

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Pumpen aller Art für Export. Kataloge: Engl., Franz., Spanisch. **Maschinenfabrik Hameln G.m.b.H., Hameln a. d. Weser IV.**

Pumpen — Sihi-Pumpen sind
1. Selbstansaugende Kreiselpumpen,
2. Rotierende Luftpumpen.

Siemen & Hinsch, St. Margarethen - Holstein.

Puppen und alle Nürnberger und Sonneberger Spielwaren, Karneval-Artikel. **Bertels & Borchers, Nürnberg,** Bulmannstraße.

Puppen, Teepuppen in künstlerischer Ausführung fertigt **Carl Feder & Co., Leipzig,** Kreuzstr. 17.

Puppen. Die „Dresdener Teepuppe“ in hochkünstlerischer stilechter Ausführung u. Verwendung besten Materials.

H. Hohlfeld, Kunstwerkstatt, **Dresden,** Johannesstr. 19.

Puppen:
„Oco“-Gelenkpuppen,
„Oco“-Sitz- u. Stehbabys,
„Oco“-Holzpuppen,
„Oco“-Filzpuppen

Marke: „Band am Fuß“

Offenbacher & Co., Puppenfabrik **Nürnberg.**

Puppen und Spielwaren. Nöckler & Tittel, Schneeberg (Sachsen) (Siehe Inserat Seite 2994.)

Radierungen, Originale erster Künstler, 12 Blatt 30 000 M. oder Auslandwährung. **J. G. Kahan,** Kunst-Verlag, **Berlin-Schöneberg,** Hauptstr. 50.

Rahmen für Photos, Ovalrahm., **Tabletten** liefert in den einfachsten bis feinst. Mustern erste Spezialfabrik **Karl Oppenländer, Rahmenfabrik.**

Waiblingen - Stuttgart. Muster und Kataloge stehen gerne zu Diensten.

Rasierapparate, Rasierklingen, Ia Qual., in großen Quantitäten laufend lieferbar. Aufschrift n. Wunsch. Kürzeste Lieferzeit. Spezialfabrik

KA-HA EXTRA
BLADE KLINGE LAME

Carl Hermes & Co., Merscheid-Solingen. — Vertreter gesucht. —

Rasierapparate, Klingen, Abziehapparate. Eigene Patente. **Automatenfabrik B. Röhrig, Köln-Lindenthal.**

Rasierapparate und Klingen, Abziehapparate fabriziert **Hessische Präzisionswerke Hermann Bleske Com.-Ges., Frankfurt a. M.,** Hohenzollernstr. 12.

Rasierapparate und Klingen, Schleifapparate. **Oettinger & Hahn,** Berlin W35, Potsdamer Str. 112.

Rasierapparate in allen Arten. Neuheit! Rasierapparate in Hornimitation, fein poliert, unzerbrechlich, rostfrei, sh 36/- per 100 Stück oder entspr. Landeswährung fob.

Gerhard Seffert & Co., Berlin O 112, Liebigstr. 31.

Rasierapparate, Syst. Gilette u. Luna; Rasierklingen, Etuis, Metalletuis u. kompl. Garnitur.; Taschen-Rasierapp. (Westentaschenformat) fabriz. von den einfachsten bis zu den feinsten schwer versilberten u. vergoldeten Luxusausführungen **Vollmer & Co., G. m. b. H.,** Metallwarenfabr., **Elberfeld 1.**

Rasierapparate Rasierklingen Metallwarenfabrik Paul Hennig & Co., Berlin SO Reichenberger Str. 158.

Rasierapparate Mulcuto, hohlgeschliffene, für die Westentasche. **Mulcuto - Werk, Solingen.** Die größte und leistungsfähigste Spezialfabrik der Welt für hohlgeschliff. Rasierapp.

Rasierklinge Ia Qualität fabriz. als Spezialit.: **Arth. Müller,** Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.**

Rasierklingen.

Wilh.Kuhs&Co.
Solingen

Nur beste Qualität. **Wilh. Kuhs & Co.,** Stahlwaren-

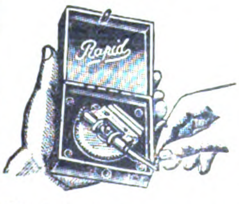
Rasierklingen u. Rasierapp. **„Depag“** lief. nur in Qualitätsausführ. Must. geg. 1 Dollar, **Panzerklingen-Fabrik G. m. b. H., Berlin SW 48, Friedrichstr. 233.** Tel.-Adr. DepaklingeBerlin.

Rasierklingen u. Apparate „Reform“, Rasierklingen- u. Streichriemenfabrik **Reform GmbH., Berlin O 17,** Markgrafendamm 10.

Rasierklingen: Golf, seit 1909 bewährte Qualitätsklingen.

Louis Perlmann, Leipzig-E. und **Solingen.**

Rasierklingen-Schleifapparat „Rapid“



Pike & Escher, Hamburg 14.

Rasierklingen-Schleifmaschine. Einmal mußt Du's doch begreifen: Nur mit „Kirsten“ kannst Du schleifen. Und die schärfste aller Klingen Kann Dir nur die „Kirsten“ bringen. Zu beziehen durch **Kirsten G. m. b. H., Celle** (Hannover-Deutschland), Postfach 595. Vertreter ges.

Rasierklingenwerk G. Brucklacher, Berlin S, Oranienstr. 4. Erstklassige Rasierklingen.

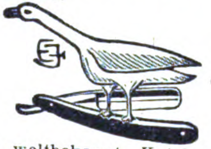
Gebbo-Extra
Safety Razor Blade
Made in Germany

Rasiermesser, Ia Qualität, in jeder Ausführung. Spezialfabrik **Ernst Fülling & Co., Solingen II.**

Rasiermesser.

Emil Holthausen G. m. b. H., Rasiermesserfabrik, **Haan - Solingen.** Gegründet 1903.

Rasiermesser dieser Marke



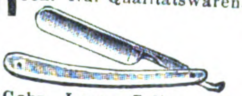
sind weltbekannt. Kataloge auf Wunsch. **Emil Jansen, Wald-Solingen 24** (Dtschl.).

Rasiermesser. Patentiert. Die hervorragenden Rasiermessermarken, Gold-Krone, allererster Qualität. Alleiniger Hersteller:

Gold Krone EKS

Ewald Kron, Solingen. Telegr.-Adr.: Goldkrone. Code ABC 5th Ed. Zur Leipziger Messe: Meßpalast, Dresdner Hof, Hauptgeschoß, Stand F.

Rasiermesser u. Scheren. Nur Qualitätswaren.



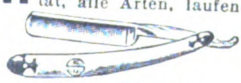
Gebr. Lang, Solingen-2. Stahlwarenfbr. Gegr. 1905.

Rasiermesser Taschenmesser, Scheren, Bestecks in nur wirkl. erstkl. Qual. **Gebr. Maus, Gesellschaft für Werkzeug u. Eisenindustrie m. b. H., Großbauchlitz i. Sa.**

Rasiermesser in hohlgeschliffener allererster Qualität

Ritterwerk, Ernst Pack & Söhne m. b. H., Solingen. — Gegründet 1910. —

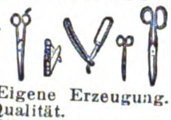
Rasiermesser-Spezial-Fabrik, nur beste Qualität, alle Arten, laufend.



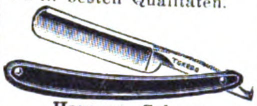
Gebr. Schmald, Ohligs-Solingen. Muster geg. Voreinsendung. Vertreter gesucht.

Rasiermesser in jeder Ausführung, Ia Qualität. — Muster zu Diensten — fabriziert als Spezialität **Friedr. W. Schaefer,** Rasiermesserfabrik, **Merscheid-Solingen.**

Rasiermesser und sämtl. Stahlwaren für alle Länder. Eigene Erzeugung. Feinste Qualität. **Otto E. Stiehl G. m. b. H., Ohligs u. Solingen.**



Rasiermesser „Tuxedo“ in besten Qualitäten.



Hermann Schaaf, Wald - Solingen.

Rasierpinsel, preisw. Qualitätsware. Spezialität in Dopelringfassung, D.R.P. und Auslandspat. garantiert widerstandsfähig in heißem Wasser. Einzelabbildungen und Katalog zu Diensten. Alleinfabrikant **Jakob Meisel, Nürnberg,** Rasierpinselfbrk. Gegr. 1897.

Rasierpinsel. Beste Bezugsquelle: **Thimig & Busch A.-G.,** Rasierpinselfabrik, **Neustadt** bei Nürnberg. Code used: ABC 5th. Edition. Preisliste gratis.

Rasierpinse liefert vorteilhaft **Paul Steven. Neustadt/Aisch.** Code used ABC 5th Edit.

Raubtierfallen für Löwe, Tiger usw.

Preisliste 111 kostenfrei **E. Grell & Co., Haynau** (Schl.).

Rechenmaschinen „Hannovera“ Oventrop & Heutelbeck, Peine C.

Rechenmaschinen (Burkhard u. Saxonia) für alle Rechnungsarten. **Vereinigte Werke, Glashütte 21 (Sachsen).**

Rechenmaschinen „Thales“ rechnen alles. **Thaleswerke, Rastatt.**

Registratur - Artikel, Briefordner, Brieflocher, Schnellhefter, Vertikalhefter, Vorordner, Unterschriftsmapp., Schreibunterlagen, Dauerbücher. **Herm. Herdegen, Berlin W 168,** Alte Jakobstraße 9.

Reisenecessaires aus Leder bis zu den elegantest. Ausführ., Schutzmarke Garma. **Roever & Co.,** Lederwarenindustrie m. b. H., **Magdeburg-Buckau 18.**

Reiseutensilien. Hans Gebers, Hamburg, Markthof.

Reismühlen, Hafermühl. Gerstemühlen, Weizenmühlen. **F. W. Schule & Co., Hamburg 1,** Gertrudenhof. Tel.: Reisschule - Hamburg.

Reismühlen jeder Art u. Größe. Hafermühlen, Weizenmühlen. **F. H. Schule, G. m. b. H., Hamburg 35,** Hammerdeich 70—94. Telegr.-Adr.: Schuldeich.

Reißbrettstifte, Teppichnägel, Brief- u. Musterklammern, Wandhaken usw. Bemust. Gratis-Offert. **A. Lindstedt, Lychen,** Berl. Nordb.

RECORD
No 12

Reißbrettstifte in all. Ausführungen, Bureaunadeln, Briefordner. **Spezialfabrik für Bureaubedarf Metallstanzwerk G. m. b. H., Schwarzenberg, Sa.** (Postf.).

CENTRAL
DR PAT

Reißzeuge für Schule u. in Präzision. Musterkoll. gegen 10 $, 3 £, 100 Pes. **Norona, Nürnberg,** Voltastr. 63. Vertr. gesucht.

Reißzeuge, Schul- und Präzisions-Ausführung, Schiffszirkel, Schiffs-Reduktions-Stangenzirkel usw. liefert vorteilhaft

Paul Steven, Neustadt/Aisch.

Reklame - Notizbücher, Toilette-Etuis m. Parfüm-Behälter, Zahnstocher u. Bleistift, bester Reklameart. **Gebr. Küsel, Magdeburg-B. 5.**

Reklameartikel, wie Reklamebleistifte, Zigarrenabschn. i. Metall. usw. Musterkollekt. gegen Einsendung von $ 1.— oder entsprechende Währung. **Hugo Brandeis,** Schreibwarf., **Nürnberg 2, Glockenhofstr. 26.**

Reklameartikel aus Zelluloid, Holz u. Metall Spezialfabrik **Karl Högg & Co., Nürnberg 9.**

Reklameartikel aus Papier. Wandtaschen, Aufhänger, Wand- u. Taschenkalender in viel. Sprachen. Großer Verlag in Reklamebildern f. Zigarettenfabriken. Kollektion von sh. 6.- an. Einzelmuster u. Prospekt gratis. **Serz & Co., Kunstdruckerei u. Papierwarenfabrik, Nürnberg.**

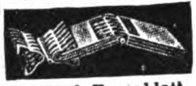
Reklame-Figuren, bewegl., mit Lichteffekten, Patent ang. **Reklame-Industrie-Ges. m. b. H., Dresden-N. 6 b.**

Reklame-Figuren: Fensterklopfer, Reklame-Apparate mit 20 wechselnden Reklameflächen, äußerst originelle, vollkommen bewegliche Figuren,

geschmackvoll verschieden gekleidet. Man verlange Prospekt v. d. allein. Patentinhabern u. Fabrikanten **Zeus Handelsgesellschaft, Berlin SW 68,** Friedrichstraße 47.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

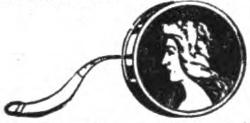
Riemenverbinder aller Art fabriziert



Manfred Rosenblatt,
Frankfurt a. Main.

Riemenverbinder, Sägen und Werkzeuge aller Art, Schraubenzieher, Prospekte gratis. Muster geg. Bezahl.
M. Gottselig, Frankfurt a.M., Sternstr. 20.

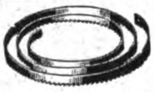
Rollbandmaße diverser Ausführung mit Reklameaufschriften usw.



Metallwaren-Fabrik Weiß & Welge, Lüdenscheid i. W.

Sägen. Werkzeuge. **J.D.Dominicus & Soehne, G.m.b.H., Berlin SW — Remscheid-V.**

Sägen für Holzbearbeitung, Bandsägen, Spann- und Bügelsägeblätter.



Gustav Rosenthal,
Spezial - Sägenfabrik,
Düsseldorf 116. Ackerstr. 15.

Sägen aller Art. Qualitätsware.
Cronenberger Bügelsägenfabrik Gustav Müller, Sudberg (Rheinland).

Sägen aller Art.
SÆGENKŒNIG
Theorie und Praxis müssen Hand in Hand gehen
Eingetragene Fabrikmarken.
David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Sägen für Holz.
Bandsägeblätter,
Spannsägeblätter.

— Vertreter gesucht. —
Fritz Claude, Sägenfabrik,
Düsseldorf 89 E,
Düsselthaler Straße 46.

Sägen, Hand-, Rück-, Spannsägen, beste Qualit., fabrizier. billigst **Richtmann & Cie.,** Werkzeugfabrik, **Remscheid.**

Sägen „Junior“ für Stahl, Eisen, Kupfer usw.
Junior-Metallsägenwerk
Hans Engels & Co.,
Remscheid-Hasten.

Sägewerkmaschinen
Teichert & Sohn,
Maschinenfbr. **Liegnitz.**
(Siehe Inserat Seite 2982.)

Saiten und Musikinstrumente aller Art.
Bruno Müller,
Schöneck i. Sa.

Samen allererster Qualität, besonders Zuckerrübensam. Rübensamen, Gurkensamen, Salatsamen, Weißkohlsamen, Rotkohlsamen, Wirsingsamen.

Samen Versand
in alle Welt
Schutzmarke

Vers. i. alle Welt u. steh. m. Kataloge jederz. gern zu Dienst.
Carl Beck & Comp.,
Quedlinburg a. H. Tel.-Adr.:
Samenexport Quedlinburg.

Samen allerbester Qualität von Erfurter Gemüse und Blumen usw., tropensichere Packung, Katalog gratis.
F. C. Heinemann,
Erfurt 354, Samenkulturen.
Gegründet 1848.

Sämereien aller Art, bunte Samentüten, Plakate, Verkaufsständer, Blumenvasen. Off. z. Dienst.
Conrad Schmidt, Berlin NO 18.

Sandstrahlgebläse.
Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen - Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.

Sanitäre Einrichtungen, Badezimmer, Klosetts, Wasseranlagen.
Friedrich H. Bode,
Hamburg, Levantehaus.

Schallplattenfabrik.

STAR-RECORD
EINGETRAGENE SCHUTZMARKE

Die beste u. billigste Schallplatte. Neueste Schlager. Internationales Repertoir.
Star Record m.b.H., Berlin SO 26, Elisabethufer 53.

Scheren jeder Art.

Wilh. Bruckermann & Co.,
Wald-Solingen.

Scheren in Guss u. Stahl in jeder Ausführung.

Spezial-Scherenfabrik
Gebr. Lauterjung, Solingen.

Scheren all. Art u. sämtl. Stahlwaren für alle Länd. Eig. Erzeug.

Feinste. Qualit. **Otto E. Stiehl G.m.b.H., Ohligs u. Solingen.**

Scheren aller Art in prima Qualität.

Grah & Graefer,
Wald-Solingen.

Scheren, Taschenmesser, Bestecke.

Hammacher & Peiniger,
Stahlwarenfabrik,
Ohligs-Solingen.

Scherzartikel. Lebende Photos u. Postkart., Mirakulum-Photos, verblüff. Neuheit! **Deutsche Fotografische Akt.-Ges., Berlin-Südende.**

Scherzartikel aus Gummi, Blech, Holz, Pap. usw. **Carl Ed. Schmidt, Frankfurt a.M.,** Weberstr. 39.

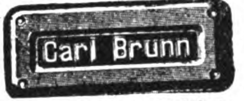
Schiefertafeln.

Erich G. Döbler,
Hamburg 11.

Schiefertafeln,- griffel u. Märbel, nur Qualität. **Thüring. Schieferindustr. M.&O.Schmidt, Saalfeld 6, Th.**

Schilder, emaillierte, f. Reklame, Behörden, Industrie. **Emaillierwerk Peters, Elberfeld.**

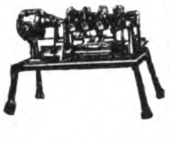
Schilder „Favorit“ mit einsetzbaren Schriftzeichen für alle Zwecke.



Rieck & Melzian,
Hamburg 39/0.

Schleifmaschinen.
Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.

Schleifmaschinen für Rasierklingen. Bewährte Konstruktion, leichte Handhabung, größte Leistungsfähigkeit. Stabile Bauart. Anschluß an jede Steckdose für 110 bzw. 220 Volt.



Lieferung kompl. Einrichtungen f. Rasierklingen-Fabr.
A. Racusin & Co., Berlin W 8,
Maschinenbauanstalt,
Charlottenstraße 25.

Schleifsteine, bayerische Schleifsteine aus Natursandstein, z. Schärfen v. Werkzeugen aller Art fabrizieren

A. Bühl & F. Reuther,
Berlin SW 61, Planufer 24a.

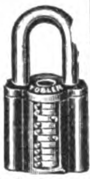
Deutsche Qualitäts-**Schleifsteine.**
— Export. —
Adam K. Kraus, Schleifsteinwerke, **Zeil a. Main** (Bay.).

Schleifsteine, Mähmessersteine, Tischlerrutscher a. best. Mat. fabriz. **M. Weinig,** Schleifsteinwerke, **Zeil a.M. (Bay.)**

Schlösser. Vorhang-, Möbel-, Türschlösser, Baubeschläge, Riegel aller Art liefern prompt

Finkentey & Bleibtreu,
Velbert, Rhld. Kat. gratis.

Schlösser. Toblers Kombinations-Schloß. Jede der 10 240 Kombinationen kann nach Belieben in einigen Sekunden als Oeffnungskombination ein- bzw. umgestellt werden. Probeschloß gegen Berechn. **Tobler & Echterhoff, Braunschweig,** Helenenstr. 1.



Schmierapparate aller Art, **Paul Klinger, Berlin O 27,** Blumenstr. 98.

Schmirgel-, Glas-, Flintpap. u. Lein. **Schmirgelfabr. Hannover-Hainholz.**

Schmirgel - Leinen und -Papier, beste Qualitätsware.
Süddeutsche Schmirgelwerke,
Aktiengesellschaft,
Memmingen 13 (Bayern).

Schmirgelleinen, Schmirgelpapiere, Glas- u. Flintpapiere aller Art, in allen Größen und Formen. Ausglasmaterialien f. d. Schuhfabrikation.

TRADE MARK

C. F. Schröder, Schmirgelwerke, Hann.-Münden 15.

Schmirgelscheiben.
Schmirgelfabrik
Hannover-Hainholz.

Schnallen, Ringe und Haken sowie Drahtwaren aller Art.

Julius Grefe G. m. b. H.,
Metallwarenfabrik,
Dahle, Krs. Altena i. Westf.

Schneiderkreide, Schul- u. Billardkreide.
Gebrüder Goebel,
Epterode bei Großalmerode.

Schneidwerkzeuge, wie Schneidkluppen, Reibahlen, Gewindebohrer usw. in nur bester Ausführung fabriziert

Hermann Stockter,
Lüttringhausen (Rheinland).

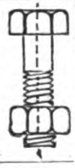
Schnürriemennadeln Hosenträgerpattenklammern, Klammern für Ärmelhalter, sow. zugehörige Anschlagmaschinen usw.
Metallverarbeitung A.-G.
Barmen.

Schokoladen. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Schokolademaschine „Kalhadine“. — Nähere Ausk. ert. auf Anfrage
Amandus Kahl Nachf.,
Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg I.**

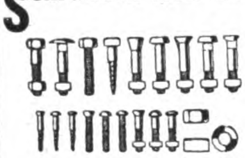
Schornstein-Aufsätze, Schornsteintüren, Ruß- u. Funkenfänger, mit drehbarem Schornsteinaufs.
J. A. John A.-G.,
Erfurt-Ilversgehofen 110.

Schrauben, Muttern, Spannschlösser, Schraubenschlüssel, Unterlegscheiben, Federringe, Splinte.
W. Brülle jr.,
Plettenberg i. W.



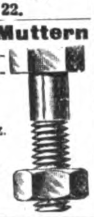
Schrauben.
„Tenag“ A.-G.,
Spezial - Export,
Hamburg 1,
Mönckeberghaus.

Schrauben aller Art.



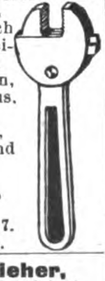
Knevels & Co.,
Düsseldorf 22.

Schrauben u. Muttern in blankgedrehter Ausführung.



Oscar Lorenz.
Elsterwerda,
Provinz Sachsen.
Metallschrauben-Fabrik.

Schraubenschlüssel „GREIF“, der selbst sich einstellende Zweibackenschlüssel mit losen Backen, ohne Mechanismus. sofort gebrauchsfertig, liefert prompt und preiswert



Franz Kraus,
Köln,
Robert-Koch-Str. 7.
Tel. Rheinl. 540.

Schraubenzieher, alle Sorten, fabriziert **Oskar Holland-Cunz,** Eisen- u. Stahlwaren-Fabrik. **Steinbach-Hallenberg-H.**

Schreibfedern aller Art.

BRAUSE & Co
No 125
ISERLOHN

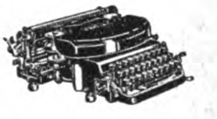
Brause & Co.,
Iserlohn in Westfalen.
Preisliste kostenfrei.

Schreibfedern, Füllfederhalter. **Ludwig Kempinski,** Aktiengesellschaft, Berlin SW 47. Tel.-Adr.: Papierkempinski.

Schreib-Kontrollkassen, diebessichere Alarm-Ladenkassen prompt lieferbar.
Wiederverkäufer auf eigene Rechnung gesucht.
Curt Friedel,
Kontrollkassen-Fabrik,
Radebeul-Dresden-E.

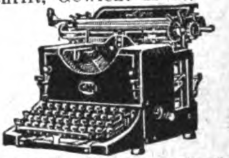
Schreibmaschinen 'Universal', erstkl. große Bureaumaschine, liefert prompt u. preisw. **Schreibmaschinen-Industrie A. Geist, Nürnberg,** Brunengasse 21.

Schreibmaschine „Protos“



Erstklassiges Fabrikat des bewährten Stoßstangen-Systems. Außerordentlich solid u. dauerhaft. Vertreter an allen Plätzen gesucht.
Zimmer & Co. Komm.-Ges. a. Akt., Frankfurt a. M.,
Hanauerlandstr. 165-167.

Schreibmaschinen „Liga“, bester Standardtyp, Universaltastatur in allen Sprachen, Sichtschrift, Gewicht 12 kg.



Fabrikvertrieb G. J. Martin,
Nürnberg, Königstr. 52.

Schreibwaren liefert in groß. Auswahl gut und billig — stets Neuheiten —

Notes
NOTES
J.C.K.
St.

Joh. Carl Krauss, Stuttgart, Gartenstr. 37 E. S.
Gegr. 1908. Muster gegen deutsche Referenzen oder Vorauszahlung.

Schreibwaren. Schreibe mit Luft auf Printator - Block. Der sensationelle, unverwüstliche Notiz-Rechendauerblock mit Schutzscheibe. Ein seitliches Ausziehen des Deckels genügt, um die Schrift völlig verschwinden zu lassen. Kein Papierverbrauch, unbegrenzte Haltedauer, größter Reklameartikel. Patentrechtlich geschützt!
Printator G. m. b. H.,
Berlin SW 68,
Neuenburger Straße 13
(Printator-Haus).

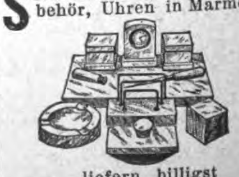
Schreibwaren, Neuheiten, Reißzeuge, optische Artikel. **H. Reinhardt, Nürnberg,** Nibelungenstr. 26.

Schreibwaren-Utensilien.
Spezial.: **Schiefergriffel.**

Tornow & Hermann,
Hamburg 11, Deichstr. 50.

Schreibzeuge u. Zubehörteile a. Schwarzglas. **„Saxonia“ Schreibzeuggesellschaft, Werdau i. Sa.**

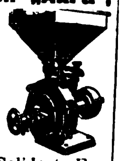
Schreibzeuge und Zubehör, Uhren in Marmor



liefern billigst
Gebr. Lautenbach,
Kötzschenbroda-Dresden
(Deutschland). — Mustersendungen v. M. 500 000 an.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Schrot- u. Mehl-Mühlen „Akra", 50—450 kg Stundenleistung, mit selbstschärfenden Kunstmahlsteinen für Weizen, Mais, Reis usw. und Hülsenfrüchte. Solideste Exportmaschine. **Kyffhäuserhütte A.-G.**, Fabr. landw. Maschinen, gegründet 1881, **Artern-E.** 17 (Prov. Sachs.).



Schuhcreme — tropensicher „So wie sie sein soll", garantiert reine Oelware. Macht Leder nicht brüchig. Für Selbstbereitg. Halbfabrikate, nur zu verflüssigen. Große Zoll- und Frachtersparnisse.
Chemische Erzeugnisse GmbH., Niedersedlitz-Sa. 70.

Schuhcreme, Qualitätsware, in Terpentin und verseifte Creme. Glas-, Blechdosen- u. Barrel-Bezug. Verlangen Sie bem. Offerte.
Chemische Fabrik Karl Kluge, Leipzig.

Schuhcreme

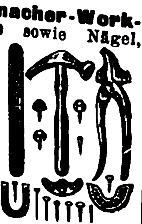
in Blechdosen und Schraubgläsern, Lederfette, Bohnerwachs u. Metallputzmittel.
Südd. Schuhcremefabrik H. Joseph & Co., Darmstadt.

Schuhe. Strand-, Bade-, Turn- und Tennisschuhe m. Gummisohlen liefern als Spezialität Schuhfabrik **Friedrich Theilmann GmbH., Frankfurt a. M.- Niederrad.** Vertreter in allen Ländern gesucht.
Muster-Kollektion: 10 Paar Tennis-, Turn-, Strand- und Badeschuhe gegen Einsend. von sh. 20.- oder Landeswährung franko.

Schuhfabrikation. Spezial.: Haus-, Reise-, Schwestern-, Spangen-, Schnürschuhe u. Sandalen. In jeder Ausführung leistungsfähig. **Baruch & Co.**, Schuhfabrik, **Berlin NO**, Marienburger Str. 32

Schuhmacher- und Sattler-Werkzeuge, Qualität, fabrizieren
Rentrop & Rahmer, Altena in Westf.

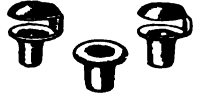
Schuhmacher-Werkzeuge sowie Nägel, Stifte, Stiefeleisen, Stoßplatten für die Schuh-Industrie.



Richter & Opderbeck Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**

Schuh-Neuweiß, flüssig, Pulver, Steine. Bestes Reinigungs- und Auffrischungsmittel für Strand- u. Tennisschuhe. Musterkollektion nach dem Ausland gegen Voreinsendung von 1 sh. oder entsprech. Währung. **Rissmann & Co., G. m. b. H.**, Fabrik chem. techn. Präpar., **Swinemünde** (Deutschland). Telegr.-Adr.: Rissmann. ABC-Code 5 th. Ed.

Schuhösen und Agraffen in Zelluloid getaucht und in allen Farben, feuerlackiert, fabriziert als Spezialität



Wilh. Prehoff, Vohwinkel (Rheinland).

Schuhösen u. Haken sowie sämtliche Schuhmacher - Bedarfsartikel.

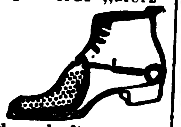
Hartmann & Co., Barmen 23, Carlstraße 46.

Schuhösen und Agraffen
in echt Celluloid, celluloidgetaucht, feuerlackiert, Sportösen und -Haken.
Gust. Rafflenbeul,
Metallwarenfabrik,
Schwelm i. Westfalen.

Schuhriemen all. Art sowie Korsettriemen und Litzen fabrizieren **Kühler & Stock, Barmen.** Gegründet 1865.

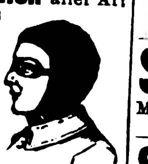
Schuhriemen, Strippenbänder, Korsettriemen, kunstseidene Tressen und Besätze fabrizieren
Max Eulenhöfer & Co., Barmen.

Schuhspanner „Merz" verstellbar für alle Formen und Größen.



Elegant, dauerhaft, sehr beliebt, billig. **Merz-Werke, Frankfurt a. M.-R. 15.**

Schutzbrillen aller Art für Sport u Gewerbe, Rennkappen, Respiratoren usw. Hunderte von Modellen. **Merz-Werke, Frankfurt a. M.-R. 14.**



Segeltuche u. Sattlerwaren aller Art. Fa. **Wilhelm Schmidt**, Säcke- und Planenfabrik, **Sommerfeld N.-L.**

Seifen. Feine Toilette- und Rasierseifen. Spezialität: Doerings Eulen-Seifen „Euledoc", Luxuspackungen.
Doering & Co., Frankfurt am Main.

Seifen. Wasch- u. Kernseifen. **Kurt Hansing, Hamburg 1**, Bugenhagenstraße 6.

Seifen. Toiletteseifen in allen Aufmachungen und Gerüchen, Seifen-Puppen aller Art. **Gebr. Roesler**, Seifenfabrik **Mühlacker, Württemberg.** Gegr. 1834.

Seifen, hochwert. Qual., mäß. Preise. **Seifenfabr. Siegfried Ruhstadt, Soest.**

Seifen. Spezialfabrik für medizinische Seifen, Feinseifen, wie Toilette- und Rasierseifen usw., kosmet. u. pharmazeut. Spezialitäten. **Muster** gegen Voreinsendg. von sh 10/—.
Stroedter - Werke A. - G., Biebrich-Wiesbaden.

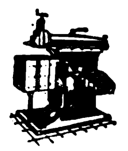
Seifenmaschinen, Pressen, Stanzen. **Wilh. Straßburg, Masch.-Fabr., Berlin O 27, Markusstr. 52.**

Servierbretter (Tabletts) in allen Ausführungen. **Kunstanstalt B. Grosz, A.-G., Leipzig.**

Servier - Tabletts mit Glas-Steingut-einlage

Metallwaren-Industrie Schladenhaufen, Nürnberg 10, Lenbachstraße 20.

Shaping - Maschinen, 350+450 mm Hub, beziehen Sie billigst



von der Spezialfabrik
Franz Kohl,
Halle a. d. S. 2.

Sicherheits-Füllhalter Discus, das neue System. Umwälzende Konstruktion. **Discus GmbH., Gedesberg** (Rheinland).

Siegelmarken, lithogr. und geprägt, Etiketten. **H. Gerber's Nachf., Nürnberg 11.**

Silberputzwatte für alle Edel-Metalle. Jedes Quantum sofort lieferbar
Laboratorium

Silber Putzwatte

„Jrep" **Petzold & Co.,**
Potsdam (Deutschland).

Sockenhalter, Strumpfhalter und Hosenträger. **F. Bötel & Co., Cassel.** Muster nur gegen Voreinsendung von 2 Dollar.

Spar-Abfüll-Pumpe aus Weißblech für alle Flüssigkeiten. Ueberfließendes läuft in den Behälter zurück, daher kein Verlust. **W. Hagemann & Cie., Köln-Deutz 36.**

Spazierstockgriffe, Griffe für Schirme aus Horn und Galalith. Neueste und gangbarste Formen.
Gebr. Heumann,
Horn- und Elfenbeinfabrik,
Wald-Solingen.

Speise- und Herren-Zimmer nach neudeutschen Formen liefert

fob. Hamburg in seemäßigen Kisten verpackt **Adolph Sieroka, Berlin O 34,** Petersburger Str. 77.

Spezial-Farben für Zementfarben und Kunststeine etc.
Farbwerke
Hermann Günther,
Hannover 1.

Spezialwerkzeuge für Automobil-, Fahrrad- u. Elektrobranche, f. Holz- und Metallbearbeitung.
Hermann Winkels, Elberfeld, Breite Straße 33.
(Siehe Inserat Seite 2986.)

Spiegel, gerahmte, oval u. viereckig. **Kunstanstalt B. Grosz Akt.-Ges., Leipzig.**

Spielsachen. Wir fabrizieren Puppen, Tiere, mechanische Spielwaren und Reklame-Figuren, Kasperl- und Groteskpuppen, Spielsachen für Wickelkinder, Kleider für Puppen. Stets Neuheiten. Musterkollektion gegen 2 Dollar und 5 Dollar oder entsprechendem ausländischem Geld. Vertreter überall gesucht. **A. St. Goar, Dresden 21 G, Dornblüthstr. 22.**

Spielwaren. Alle Sonneberger und Nürnberger Spielwaren, Puppen und Karneval - Artikel.
Bertels & Borchers, Hamburg.

Spielwaren a. Holz, Stoff und Blech. Mech. Spielw. m. Uhrwerk, Puppen usw. Musterkoll. geg. Voreinsendg. von $ 25.— oder £ 10.—.
Ernst Buchin, Hamburg, Bergstraße 3.

Spielwaren aus Holz. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Spielwaren. **O. & M. Hausser, Ludwigsburg,** Spielwarenfabrik, Gesellschaftsspiele und Bilderbücher, Künstler-Baukasten, Elastolin - Soldaten, Haus-, Jagd- u. Menagerie-Tiere, feine Holzspielwaren, Ställe, Käfige, Wagen und Pferde, Menagerien, Eisenbahnen, Zählmaschinen.

Spielwaren: Spezialit.: Puppen, Stofftiere, mechan. Holz- u. Blechspielwaren, Teddybären, Osterartikel usw. Gutsort. Musterkoll. geg. Voreins. von 14$, od. 4£ od. 400 000 M. **L. Karas,** Fabrikation, **Nürnberg,** Spitalgasse 1.

Spielwaren aus Pappe, mechanisch, m. Stimme.
Hans Lang,
Spielwarenfabrik,
Plauen i. Vogtland 24.

Mustersendungen von M. 100 000.— an gegen Vorauszahlung.

Spielwaren. Spezialit.: Kleine Spielwaren von 500—50 000 M. per Groß. Mustersendung 12 Dollar oder entspr. Landeswährg. **Fritz Lederer, Nürnberg,** Vordere Sterngasse 13.

Spielwaren (Sonneberger) u. Trachtenpuppen. Mustersendung von 200 000 M. an gegen Scheck. Bewährte u. branchekundige Vertreter ges. Hohe Provision.
Merkur-Gesellschaft Zeiger & Co., Gera-R. 833.

Spielwaren, mechan. Blechsp., Eisenb., Autos, Kinos u. alle and. Arten. Ferner Puppen, Holzschiffe, Atrappen u. als Spez. mech. Stoffspielw. Kollektion von £ 5.— oder $ 25.— an geg. Voreinsdg. Verl. Sie Katal. **Hermann Rogner,** Fabrik und Export, **Nürnberg 9,** Dürerstrasse 19. **Sonneberg-Oberlind.**

Spielwaren. Spez.: Zerlegbare Puppenmöbel, gleichzeitig Geduldspiele darstellend. Musterkollektion enthaltend 15 versch. 8—18-teilige Garnituren, Dollar 4, Schilling 16, Gulden 9, schw. Fr. 19 oder in anderen Währungen, entsprechend. Wert gegen Vorauszahlung. **Albert Sawinsky,** Spielwar.-Fabrik in **Troisdorf** (Rhld.).

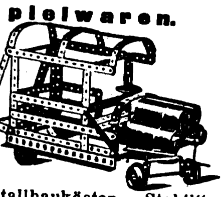
Spielwaren aus Holz sowie mech. Spielwaren aller Art. Laufend Neuheiten! Ständige Musterzimmer. Besuch lohn. f. j. Einkäufer. Mustersendung gegen $ 2 oder entspr. ausl. Währung. **E. Schaal & Co., Kom.-Ges.,** Spielwarenfabrik, Export-Neuheiten, **Stuttgart,** Königstr. 1, I., direkt am neuen Bahnhof. Vertreten in **Hamburg** durch: **Frojse & Kirsten,** Holzdamm 39.

Spielwaren. Volksfest- und Gummi Scherz-Artikel.
Spezialität: **Amorces Knallkorken**

Mustersendung mit Katalog gegen Einsendung von 2 Dollar oder entsprechend. **Spezialhaus Gebhardt Bick, Dortmund,** Ostenhellweg 47. Illustr. Katalog gratis.

Spielwaren. Export-Neuheit! Fische, Enten, Schwäne, Segelschiffe aus Gummi zum aufblasen. **M. Voigt, Magdeburg 13a,** Kantstr. 5. Elf billige Kollektionen 7 Dollar.

Spielwaren.



Metallbaukästen „Stabil".
Walther & Co.,
Berlin SO 36, Grünauer Strasse 21. Zur Messe: Leipzig, „Drei Könige".

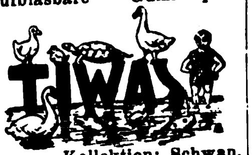
Spielwaren in Holz, Neuheiten m. Stimmen, Spardosen usw. fabrizieren **Wern & Kappes, Nürnberg.**

Spielwaren - Export-Haus ersten Ranges **„Puppi", G. m. b. H., Dresden-Sa.,** Cirkusstr. 12. Fabrikation mechan. Spielwaren u. Holzgelenkpuppen 6 D.R.P., 1 D.R.G.M. Generalvertrieb Sächs. und Bayerisch. Spielwaren-Industrien. Messe Leipzig: Globus-Stand 353. Ausstellung: Jahresschau 1923, Sport u. Spiel, Dresden. Vertreter in allen Ländern gesucht.

Spielwaren - Fabrik **Fritz Butz, Heinersdorf** bei Sonneberg i. Thür. Spezialfabrikation: Feine Filz-, Plüsch- u. Stofftiere, wie Kühe, Pferde, Esel, Schafe, Kamele, Hunde etc. in jeder Ausführung. Muster gegen vorherige Kasse

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

Spielwaren f. Tisch und Wasser aus Gummi, ges. gesch. Praktische, künstlerisch schöne, zugleich hygienische aufblasbare Gummispiel-

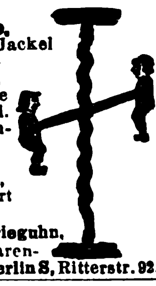


zeuge. Kollektion: Schwan, Gans, Ente, Hecht, Karpfen, Forelle, Barsch, Goldfisch etc. Auf Wunsch gegen Voreinsendung von 10 Schilling. Neu! Wasserspeiender Walfisch, Schildkröte, Boxer, Küken.
Herona Deutsche Gummi-Ges. m. b. H. (vorm. Medhycos-Gesellschaft), **Berlin** W 66, Leipzigerstr. 119.

Spielwaren(Holz)-Fabrik Paul Leonhardt, Eppendorf, Sachsen. Puppenmöbel, einzeln u. in Garnitur., weißlack. Möbel, Puppenstuben und -küchen, Damen- u. Schachbr., Schachfigur., Tivolis, Lottos, Dominos, Kegelspiele, Roulettes, **Pianos,** Metallophons, Festungen

Kaufläd., Pferdeställe, Altäre, Holzbaukästen, Holzbaukast. „Die Uhr", richtiggehend, Festolin-Artik.: Tiere, Soldat. usw. Vertreter: **John Hess, Hamburg,** Neuerwall 64. **Josef Eßinger, Berlin S 42,** Alexandrinenstraße 43 II. Illustr. Katalog auf Wunsch.

Spielzeuge. Juckel-Jackel Schaukelmännchen, der größte Schlager d. Spielwarenbranche ohne Mechanik, funktioniert immer.



Gustav Grieguhn, Metallwarenfabrik, **Berlin S,** Ritterstr. 92.

Spiralbohrer W.S. und S. S., zyl. u. kon., in all. Abmessungen ab Lager. Große Leistg.

Carl Gotthardt, Barmen-Nächstebreck.
Fabrikationsgründung 1886.

Spiralbohrer.

Emil Steinruck, Heidelberg.

Emil Steinruck

Spiralbohrer a. Werkzeug- u. Schnelldrehstahl, alle Abmessungen in Ia Qualität ab Lager.

Vogel & Schemmann,
Spiralbohrerfabrik,
Kabel i. W.

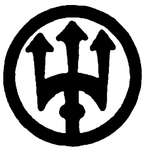
Spirituosen eigener Produktion. Feinste Tafelliköre, Kognak, Weinbrand, echtes Kirsch- und Zwetschgenwasser usw. Erstklassige Referenzen.
Pfälz Brennerei u. Likörfbr. Neustadt an der Haardt (Rheinpfalz).
Erstklass. Vertreter ges.

Spitzen u. Spitzendecken Ia erzgeb. Handklöppelei liefert **Max Helbig, Zschorlau im Erzgeb.**

Spitzen, handgeklöppelte, Einsätze, Motive, Tabletts, Ecken, sowie konfektionierte Decken u. Taschentücher mit echten und imitierten Klöppelspitzen fabriziert äußerst vorteilhaft **Albert Tröger, Elterlein, Sa.** Katalog gegen Einsendung von M. 30 000.— zu Diensten.

Spitzenpapier (Küchenkanten), Buntglaspapier.
H. Schulte-Hemmis, Düsseldorf 77.

Sport-Artikel, Spezialitäten.



Lloyd-Sport-Werk,
Hamburg 39,
Barmbecker Strasse 1—3.

Sportartikel, Fußball, Tennis, Boxen etc. und alle Bekleidung.
Schüler & Seibt.
Hamburg 36, Königstr. 15,

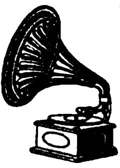
Sportbälle aller Art, ferner alle Sportzubehörteile. Nur Qualitätsware, da Spezialfabrikation.
Paul Urbach, Leipzig,
Wurzner Str. 2a.

Sprechapparate in Schatullen u. Standgeh. mit und ohne Trichter, auch f. elektr. Antrieb (letzte Neuheit), ferner alle Einzelteile, wie Federmotoren, Elektromotoren, Schalldosen usw. fabriz. in nur bester Qualität **Max Jentzsch & Meerz, Leipzig** 3b (gegr. 1903).

Sprechapparate — Schallplatten Anker-Rekord. Vom Besten das Beste.

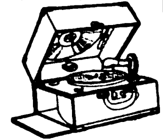
Anker-Resonanz-Apparat m. pat. Resonanz-Schalltrichter. Alleinige Fabrikanten:
Menzenhauer & Schmidt, Berlin-Weißensee,
Sedanstr. 47-48.

Sproch-Apparate, mit und ohne Trichter, Schatullen und Schränke mit Elektro-Motor od. Feder-Motor sowie alle Zubehörteile in präzisester Ausführung.



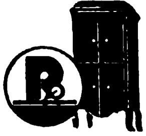
Phonografen-Gesellschaft Lenzen & Co.,
Apparatefabrik,
Crefeld 1a.
Gegründet 1896.

Sprechmaschine „Klingsor" mit Saiten-Resonanz, Instrumente mit tanzenden Figuren. Koffer-Apparate.



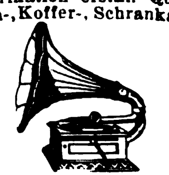
Krebs & Klenk, Hanau-Kesselstadt 3.

Sprechmaschine „Rylos". In der Wiedergabe unübertroffen!



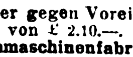
„Rylos - Tonmaschinenbau Ed. Otto,
Dresden-A. 40, Rosenstr. 107.

Sprechmaschine „Cronola". Eig. Fabrikation erstkl. Qualit. Tisch-, Koffer-, Schrankapp.,



elektr. u. Aufzugwrk., Platten, Nadeln und alle Bestandteile. Verlang. Sie Kat.
H. Kretzer, Düsseldorf,
Graf-Adolf-Straße 6.

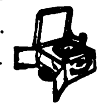
Sprechmaschinen, Alvo-Sprechappar., hochwertige Qualitäts-Marke. Verlangen Sie neuest. Katalog. Muster gegen Voreinsendung von £ 2.10.—.



Alvo-Sprechmaschinenfabrik Berlin-Neukölln, Lenaustr. 27.

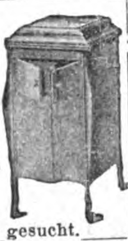
Sprechmaschinen, Platten, Nadeln, Ersatzteile. Kataloge gratis. Vorteilh. Bezugsquelle. Vertreter gesucht.
Berliner **Elektro - Mechan. Werkstätten, gegr. 1898,** nur **Berlin SW 68,** Ritterstr. 70E.

Sprechmaschinen. Spezialität: Fabrikation v. Koffer-Sprechmaschinen, Schatullen und Schränken.



Felsophon-Sprechmaschinen G.m.b.H., Apparatefabrik,
Berlin W 57, Bülowstraße 85.

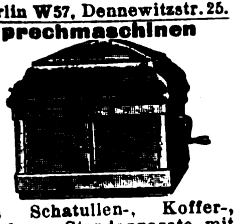
Sprechmaschinen. Eigene Fabrikation von erstklassigen Apparaten.



Albert Gruhne. Hamburg 36,
Stadthausbrücke 31 R.
Vertreter gesucht.

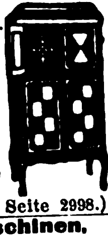
Sprechmaschinen sowie Gehäuse und sämtliche Zubehörteile. Besonders für Export.
Igri, Sprechmaschinen-Fabrikations - Gesellschaft m. b. H.,
Berlin W57, Dennewitzstr. 25.

Sprechmaschinen



als Schatullen-, Koffer-, Truhen-, Standapparate mit Elektromotor, f. alle Stromarten passend. Katalog VI gratis.
Musikhaus Apollo, Hüller & Co., Leipzig,
Nürnberger Str. 59.

Sprechmaschinen ‚Resonaphon' die beste Resonans - Sprechmaschine.

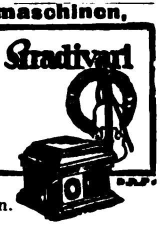


Resonora-Werke G. m. b. H., Bielefeld.
Verlangen Sie Katalog!
(Siehe Inserat Seite 2998.)

Sprechmaschinen, Kofferapparate und Schränke. Schallplatten, Nadeln, Schalldosen.

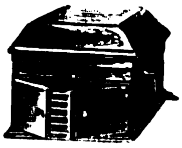
Max Rud. Richter, Berlin S 42,
Ritterstraße 16.

Sprechmaschinen, Schallplatt., Nadeln usw. Verlangen Sie Kataloge über Apparate u. neueste Verzeichn. über Platten.



Stradivari-Resonanz-Musik-Apparate Johannes Nitzschke,
Berlin C 2 Schloßplatz 1.
Zur Messe: Leipzig, Markt 9.

Sprechmaschinen eigener Fabrikation in vollendeter Qualit., lautloser Gang, konkurrenzlos billig.



Martin Trümpelmann, Leipzig, Lagerhofstraße 4.
Tel. 21646. Vertr. gesucht.

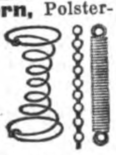
Sprechmaschinen-federn „Roba", Zug- und Uhrfeder-Bandstähle sind Erzeugnisse edelster Qualität.

Rode & Bayer, Leipzig-Gohlis 1.

Sprechmaschinen-laufwerke (Federmotoren). Größte Auswahl, Fabrik f. Feinmechanik u. Metallwar., Lauf- u. Antriebwerke f. techn. u. andere Zwecke.

Gebr. Steidinger,
St. Georgen (Schwarzwald).

Springfedern, Polsternägel, Matratzen-Zubehörteile.



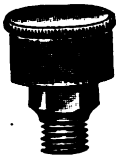
Richter & Opderbeck, Eisen- und Metallwarenfabrik,
Altena i. Westfalen.

Stahlpanzerrohr und Zubehörteile fabriziert **Ruhrwerk G. m. b. H., Wickede-Ruhr.**

Stahlsprungfedern für Möbel, Matratzen, Autopolster in jeder Ausführung.

Jacob Ullmann, Hanau.

Stahl-Staufferbüchsen, Stahl-Stahl, Stahl-Eisen, Stahl-Temper.



Herm. Rafflenbeul,
Staufferbüchsenfabrik
Hückeswagen i. Rhld.

Stahlwaren, Scheren, Bestecke, Tortenheber fabriziert Ia Qualität
Fuhrmann & Hartdegen,
Stahlwarenfabrik,
Solingen.

Stahlwaren, sämtliche Solinger. **Kurt Hansing, Hamburg 1,** Bugenhagenstraße 6.

Stahlwaren, Rasiermesser u. Rasierklingen liefert als Spezialität **Kirschbaum & Weichhardt K.-G., Solingen.**
(Siehe Inserat Seite 2988.)

Stahlwaren. Spezial.: Scheren. Qualitätsware. Eigene Herstellung.

Karl Kleinertz, Merscheid-Solingen.

Stahlwaren. Bestecke, Taschenmesser, Brot-, Schlachtmesser, sämtliche Messer f. d. Export in bester Ausführung. **Hermann Lindner Söhne, Solingen.**

Stahlwaren, Solinger,

Bestecke, Taschenmesser, Scheren, Rasiermesser, Manicurartikel.
C. Lücke & Co.,
Stahlwarenfabrik, **Solingen,**
Neustr. 31, Deutschland.

Stahlwaren. Spezialit.: Rasier-, Tafel-, Taschen-, Schlacht- u. Arkansasmesser, Bestecke u. Scheren. **Gebrüder Lützenkirchen, Solingen,** Deutschl.

Stahlwaren aller Art f. sämtl. Länder. Eigene Erzeug. Feinste Qualit.

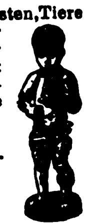
Otto E. Stiehl G. m. b. H., Ohlig und Solingen.

Stahlwaren, Rasierapparate, Büchsenöffner, Abziehapparate. **Walter Stock, Komm.Ges., Solingen.**

Stärkefabrik - Einrichtungen aller Art, Stärkezucker-, Dextrin- u. Sago-Fabriken, Trockenanlagen. **W. H. Uhland G. m. b. H., Leipzig.**
Gegründet 1867.

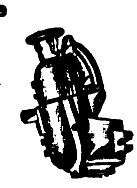
Stärkefabrik - Einrichtungen, komplett. Einrichtungen sowie einzelne Maschinen u. Apparate liefert **S. Aston,** Kom.-Ges., **Burg bei Magdeburg.**

Statuetten, Büsten, Tiere in echt. Marmor und in echter Terracotta. - Spez.: Figur m. elektr. Beleuchtung. Die beste Bronze-Imitation.
Beleuchtungsschalen a. Marmor.
Magdeburger Kunstwerkstätten
Reps & Trinte, Magdeburg-N. 25
(Deutschland).
— Gegründet 1889. —



Staubsauger, elektr. Massage- und Haartrockenapparate, Sirenen. **Max Miericke, Bln.-Treptow.**

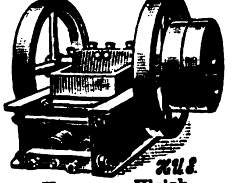
Steckdosen, gußeiserne f. Kraftanschluß von 25—100 Amp.



Wilhelm Klörs, Frankfurt a. M.-Eckenheim.

Steinbearbeitungs-Maschinen für Marmor, Granit und Kunststein, Schleifkörper, Sägeblätter, Wandrundschleifmasch., Kreissägen u. Fräsmasch., Trennsäg., Sägevollgatt., Drahtseilsäg. **Maschfbk. Hermann Hilmer, Essen-W 4.**

Steinbrecher, Schlackenbrecher, Billigste Exportmaschine.



Hermann Ulrich,
Bau-Maschinenfabrik,
Esslingen a. Neckar 48,
Olgastr. 40.

Steingut. **Oswald Pfeiffer, Hamburg 8,**
Neue Gröninger Str. 1.

Steingutartikel, Terrakotta-Vasen, Blumentöpfe, Kaffeeservice, Tassen etc. **A. Ludwig & Co., Düben (Mulde).** Leipziger Messe: Ringmeßhaus, Zimmer 210.
(Siehe Inserat Seite 2994.)

Steingutwandplatten glas., f. Wandverkleidg. i. Baderäumen usw. **Karl Stahl, Berl.-Halensee,** Johann-Georg-Str. 17. Tel.: Stahlkarl.

Stempel, Paginiermaschinen, Numerierwerke, Stempeluhren, Farbkiss., Schriften f. Vergoldepresse.

Weissbeck & Röder, Leipzig Gravieranstalt, Stempel- u. Messingschriftenfabrik.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Stempel zum Signieren von Kisten, Säcken, Ballen, Fässern, Fellen, Metallen, Steinen etc. Alphabete u. Ziffern, Warenzeichen-Stempel u. Signaturen jeder Form u. Größe, Signierfarbe, wetterbeständ., jahrel. haltb. Verlang. Sie sof. Preisliste D. **Börner & Co., Weinböhla-Dresden.**

Stempelkissen in 4 Größen u. Stempelfarbe. **Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal.**

Stockbiegemaschinen f. Stock- u. Schirmgriffe, Patent Francke, Leistung bis 12 Dtzd. je Std. Kurzfrist. Lieferzeit. Verlangen Sie Preise. **Maschinenfabrik „Agra“, Coswig 9** (Sachsen).

Strickbinder.
Strobel & Jäger, Wilkau i. Sa.
Große Posten in erstklassiger Ware und vielen Dessins.

Strickwaren: Spezialität: Strickbinder in Köper und Kunstseide, gestrickte Damenleibchen, Kinder-Reform-Leibchen aus geknüpftem Trikot u. and. Stoffen. Musterkollekt. geg. Voreinsend. von 3 $ od. entsprech. Währung. **Johann Schüssler, Frankfurt a. M.** Comeniusstr. 8 (Germany). Vertreter gesucht!

Strickwolle, Garne aller Art. GBN **Gebr. Barenholz, Nordhausen, Harz.**

Strohhalme für Getränke in Paketen sowie Einzelpackung, in Seidenpapierhülsen mit Reklame-Firmendruck, offerieren billigst **Paul Zeitschel & Co., Hamburg 5,** Lindenstr. 30.

Strohhülsen-Maschinen. Mattenmaschinen, Hülsenball.-Pressen, Hilfsapparate liefern in höchster Vervollkommnung **Erste Deutsche Strohhülsenmaschinen-Fabrik Gebr. Giese & Co., Offenbach am Main 35.**

Strohhülsen-Nähmaschinen „Non plus ultra“, „Kopfbindemaschinen u. -ballenpressen besitzen die größte Leistungsfähigkeit bei einfachster Konstruktion“, so lautet d. Urteil v. Fachleuten. **Schaland & Tölke, Lohne in Oldbg., Deutschl.** Spezialfabr. f. Strohhülsenmaschin.

Strohhülsen-Maschine, einzige automatisch arbeitende, bei größter Leistung u. einfachsten Mechanismen. **J. P. Etzel, Offenbach a. M. 7.**

Strohhülsen-Maschinen, Mattenmaschinen in höchst. Vollendung, b. größt. Leistungsfähigk. lief. **Joh. Trope Nchflg., Altona-Hamburg,** Lohmühlenstr. 110.

Strohtrinkhalme Remso, Ia. edelgebleicht, auch i. Hüll. m. u. o. Druck. **D. Osmer & Sohn, Bremen H 78,** Strohtrinkhalmfabrik.

Strümpfe, Trikotagen, Jacken, Jumper, Krawatt. **Erber & Levinthal, Berlin C 25,** Dircksenstr. 29 (am Bahnhof Alexanderpl.).

Strümpfe, Tressen, Posamenten liefert billigst **Hans J. Hutter, Berlin N 39,** Reinickendorfer Strasse 3.

Strümpfe, Strickkrawatten, kunstseidene Schals lief. in Ia. Qual. **Fritz Mosanz, Chemnitz-Sa.,** Zwickauer Str. 112.

Strümpfe, alle Ausführung., Kunstseid. Strickkrawatten. **Ernst. W. Weisswange. Leipzig,** Wettiner Str. 32.

Strumpf-Fabrik von **A. Glogauer Nachfg. Chemnitz** i. Sa., liefert alle Arten Strumpfwaren für d. Export. Schöne Musterkollektion £ 3/—/— od. Mark zum Tageskurse nur gegen Voreinsendung des Betrages. Nachnahmesendungen werden nicht gemacht.

Strumpfwaren.
Abel & Bock, Hamburg 36 St.,
Fehlandstraße 46 E.
Herren-, Damen- u. Kinder-Strumpfwar., Seide, Kunstseide, Flor, Mousseline, Baumwolle, Wolle usw.

Strumpfwarenfabrik Alfred Kulick, Chemnitz 20d, Sa. Spez.: Feine Florstrümpfe, Herrensocken. Korresp. deutsch, engl., franz., span. u. ital.

Sturmlaternen „Feuerhand“ f. Petroleum u. Karbid liefert **Hermann Nier, Beierfeld in Sachsen.**

Stühle für Export, zerlegbar, nur verschraubt, D.R.P., anerkannt bestes Export-Fabrikat, liefert **Friedrich Heger, Rabenau.**

Synthet. Edelsteine, Halbedelsteine für Juwelierwaren. **Gebrüder Cullmann, Tiefenstein-Idar.**

Tabakmaschinen jed. Art und in all. Größen lief. in nur neuest bewährt Konstruktionen zu soliden Preisen seit 50 Jahr. die Spezialfabrik **W. Springer GmbH., & Co., Varel in Oldenburg.** Kataloge in allen Hauptsprachen. Vertreter gesucht.

Tabakdosen. Zigarettenetuis u. Feuerzeuge sowie sämtl. Raucherartikel liefern seit üb. 25 Jahren als Spezialität **Alfred Reimer & Co., Elberfeld,** Metallw.-Großh. Tel.-Adr.: Alreco, Elberfeld.

Tachometer f. Auto- u. Motorräder, Handtachometerstation, Tachometer, Tachographen u. Zählwerke f. jed. Verwendungszweck. **J. Bundschuh,** älteste Tachometerfabrik, **Magdeburg-Wst.**

Tachometer für Automobile, Motorräder, Flugzeuge und Motorboote. **Vereinigte Werke, Glashütte 21** (Sachsen).

Tafelbestecke.
Silber und Alpacca, religiöse Bijouterie, Rosenkränze, Armbänder. **Gebr. Gassner, Mindelheim, Bayern,** Besteck- u. Silberwarenfabrik. — Vertreter gesucht.

Taschenlampen, größ. Vorräte, teilw. m. Intensivbatterie. **„Hagefei“,** Handelsges. f. Exp. u. Imp. m. b. H., **Leipzig 1,** Thomasgasse 3.

Taschenlampen, Fahrradlamp., Hauslamp. usw. **GeorgPrzybilla Metallwaren G.m.b.H. & Co.,** Kommanditgesellschaft, Metallwarenf., **Berlin SO 16 p.** Tel.: Flashligt, Berlin. **Telephon:** Moritzplatz 12745 und 13123.

Taschenlampen, Batterien, Feuerzeuge, Elektr. Heilapparate. Friedr. H. **Wagner, Leipzig,** Katharinenstraße 15.

Taschenmesser aller Art von den einfachsten bis zu den feinsten liefert in Ia Qualität **„Arvo-Werk G. m. b. H., Merscheid-Solingen.**

Taschenmesser, in 5 Neuheiten. Verlangen Sie Katalog. **Franz Drache,** Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.**

Taschenmesser vorstehender Ausführung laufend lieferbar. Spezialfbr. **Carl Hermes & Co., Merscheid-Solingen.** — Vertreter gesucht. —

Taschenmesser und sämtl. Stahlwaren für alle Länd. Eig. Erzeug. Feinste Qual. **Otto E. Stiehl G.m.b.H., Ohligs u. Solingen**

Taschentücher, Leinenbatist, Handhohlsaum und handgestickt, handgenäht, zu billigsten Preisen. Musterkollektion gegen Vorauszahlung von £ 1.- od. $ 5.- oder entsprechenden Betr. in anderer Währung. Vertreter gesucht. — **Paul Schleiff & Co., Nürnberg.**

Teppich-Kehrmaschinen. Versand ab unbesetztem Gebiet. Fabrikation. **Emil Caspar Müller, Köln.**

Textilerzeugnisse: Segeltuche, Wagenplanen u. Decken, Zelte, Tropenbekleidung, Autoverdeckstoffe. **„Merkur“ Handelsgesellsch. m. b. H., Bremen.**

Textilwaren. Spezial.: Jumpers, Kleider, Schlupfhosen aus Wolle, Baumwolle, Kunstseide sowie gestrickte Krawatten. Eig. Fabrikat. Muster nur geg. Voreinsendung von £ 4/-/- od. entsprech. Landeswähr. **Chemnitzer Handelsgesellschaft m. b. H., Trikotagenfabrik, Chemnitz,** Lohstraße 18.

Textilwaren. Wäsche für Damen und Herren. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Theosophie. Verlangen Sie Literaturführer. Besonders empfohlen: Rudolph: „Der Aufstieg zum Göttlichen“. Ges. Vorträge, 320 S., eleg. geb., „Die Ehe“, „Das Leben nach dem Tode“, „Einführung in den Okkultismus“. Alle 4 Bücher franko geg. Voreinsendung von 3 Dollar oder 15 Schweiz. Franken. **Theosophischer Kultur-Verlag, Leipzig,** Königstrasse 12.

Thermosot-Flasche, bestes Fabrikat. Garantiert 24 Std. heiß oder tagelang kalt. **Max Heune, Leipzig-Eu. 101.**

Thermometer u. Glasinstrumente f. alle medizinischen, chemischen u. industriellen Zwecke fabriz **Wilh. Rose jur., Ilmenau, Th.** (Allem.). Vertreter gesucht.

Thermometer. Spez.: auf poliertem Holz, mit Metall, Celluloid, Milchglasskala, Reklametherm., Clinicalthermometer, chem. Therm., Spritzen, chir. Glaswaren, Flüssigkeitswaagen. **C. Arno Beyer, Meuselbach in Thür.** Gegründet 1904.

Thermometer- u. Glasinstrumenten-Fabrik. **Jahn & Koch, Ilmenau in Thüringen.** (Eigene Fabrikation.)

Thermometer all. Art, Flüssigkeitswaag., chirurg. Spritzen, Ampullen usw. fabriz. **Carl Mittelbach & Cie., Langewiesen-Thür.**

Thermometer, spez. f. Fieber. — Spritzen und Augen. **Rother-Thermometer K.-G.,** Glasinstrum.-Fabrik. **Zerbst in Anh.**

Thermometer u. Glasinstrumente aller Art fabriziert **Robert Schreiber, Frauenwald, Thür.**

Thermometer u. Glasinstrument. aller Art. **Ernst Schultz & Co., Ilmenau II.**

Thermometer u. Glasinstrumente für alle Zwecke fabrizieren **W. & K. Sturm, Gera S.-G. 6.**

Thermometer.
ERNST WEDEKIND · HAMBURG 11 · Postfach 13
Ernst Wedekind, Hamburg 11, Postfach 13.

Thermometer, Glasinstrumente, Spritzen aller Art. **Abicht & Busse,** Thüring. Glas-Industrie, G.m.b.H., **Ilmenau.**

Tiefdruckgravüren, Kalenderrückwände. **Alfred Kessler, Berlin S 42,** Wassertorstr. 50.

Tinte. Sämtliche Arten von Schreibtinten, Tuschen, Stempelfarben, Stempelkissen, Hektograph.-Tinten, Hektographenblättern, Oelkopierkartons, Kohlepapieren, Durchschreibepapieren, Füllhalter, Schreibmaschinen-Farbbändern, Radiergummi und allen Arten Bureauleime, Gummi arabicum. Ausführliche Kataloge gratis. Komplette Musterkollektion sämtlich. Fabrikate in Ia Lederkoffer gegen Voreinsendung von 15 sh. oder 4$ oder 33 Pes. **Roland-Werk G.m.b.H.,** Spezialfabrik f. Tinten etc., **Bremen D.**

Tinten, Schreibutensilien, Bureaumöbel Generalvertretungen sind abzugeben. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Tinten, Marke **Atrax,** Tintenpulver u. Büroleim, alle Qualitäten und Größen. Große Exporterfahrung. **Chem. Fabrik Wevelinghoven G. m. b. H., Köln a. Rhein.**

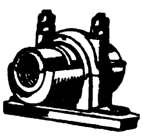
Tinten aller Art. **Dr. Haller Akt.-Ges., Berlin-Steglitz.**

Tintenpulver, Hektographenblätter, Stempelkissen u. -farben, Farbbänder, Kohle-, Wachs-, Durchschreib-Papier. **Albert Borlinghaus, Berlin SW 47.**

Tintenpulver, Eisengallus zur Selbstherstellung von tiefschwarzer Ia Dokumententinte für Behörden, Schulen u. Bureaus. Einfaches Auflösen in heißem Wasser. 1 kg Tintenpulver = 25 Ltr. Tinte. Muster ausreichend für 1 Ltr. Tinte, nach dem Ausland gegen Voreinsendung von 1 Dollar oder entsprech. Währung. **Rissmann & Co., G. m. b. H.,** Fabrik chem. techn. Präpar., **Swinemünde** (Deutschland). Telegr.-Adr.: Rissmann. ABC-Code 5 th. Ed.

Tintenpulver für staatlich gepr. Eisengallus-Schreibtinte sowie für sämtliche farbig. Schreibtinten lief. in höchster Vollendung **Gebr. Sock, Hannover 8,** Chemische Fabriken. Vertreter gesucht.

Toilettewaren all. Art, weiß Zelluloid, Seifendosen, Schalen, Spiegel u. anderes. Preisliste mit Abbildungen. **Reinickendorfer Kammwaren-Industrie, Berlin SW 68.** — Gegr. 1909.



Transmissionen. Spezialfabrik in modernen Transmissionen. **Heinr. Desch Hüsten-Ruhr,** Westfalen. Maßanfertigung einzelner Teile sowie ganze Anlagen.

Transportbänder aus Draht für alle Güter. Exporteure u. Vertreter gesucht. **Leihe & Brauns, Magdeburg-N. 13.**

Transportfässer, eis., verzinkt, gestrich. oder roh, liefern **Moll-Werke Aktiengesellsch. Chemnitz in Sachsen.**

Treibriemen. Spezialmarken: Wasser- u. ölfest, nur gekittete Original-Garma-Lederriemen. **Gustav Adolph Roever,** Treibriemenfabrik, **Magdeburg-Buckau 18.**

Treibriemen. Transportbänder aus prima Kernleder, Kamelhaar, Baumwolle usw., sämtliche Verbinder hierzu. **Schmidt & Gretzler, Magdeburg-E.**

Treppenschienen.

Treppenläuferstangen etc. fabrizieren **Richter & Opderbeck,** Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**

Trikotagen f. Kinder **Adolph Koch, Berlin SW 19,** Seydelstr. 1. Katalog gratis. Muster nur geg. Voreinsend. d. Betrag.

Trocknungsanlagen aller Art, u. a. auch Anl. zum Trocknen von Kopra. Mais, Kaffee, Tee, Ban. usw. lief. die **Trocknungs-Anlagen-Gesellsch. m. b. H., Berlin W 8, Köthener Straße 38.**

Tuben aus Zinn, Blei, verzinntem Blei, blank od. emailliert u. bedruckt.

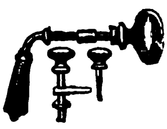
Tuben-Tubes

Adolf Richter, Leipzig, Floßplatz 29. Vertreter ges.

Turbinen jeder Größe für alle Wasserverhältnisse baut

Maschinenfabrik Atorf & Propte, Paderborn.

Türdrücker, Porzellan, Schraubknöpfe, Uhrfallen fabrizieren **Richter & Opderbeck,** Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**

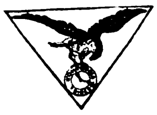


Turngeräte aller Art, Turnhalleneinrichtungen, gymnastische und orthopädische Apparate. **Julius Dietrich & Hannak,** Turngerätefabr., **Chemnitz 91.**

Turngeräte f. Zimmer u. Garten sowie Muskelstärker, Krockets usw. **Staul & Co., Zittau in Sachsen.**

Uhren, Stand-, Nippes- u. Schreibtisch-Uhren in Messinggehäusen u. farbigen Celluloid-Vorderwänden fabriz. **Alfred Böhringer, Ludwigsburg, Württ.** Vertreter gesucht.

Uhren aller Art. Spezialität: 4/4 Westminster-Uhren.



Verlangen Sie Preisliste und Katalog. **„Concordia" Uhrenfabrik. Triberg** im bad. Schwarzwald.

Uhren, Schwarzwälder Uhren aller Art. **Joh. Faller Söhne,** Uhrenfabrik. **Triberg, Baden.**

Uhren, Wecker, Uhrfurnituren, Werkzeuge. Höchste Leistungsfähigkeit. Reich illustr. Kataloge gratis. **Leon Fenichl,** Berlin W 35, Lützowstr. 13.

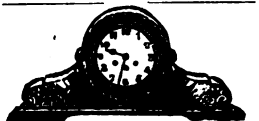
Uhren und Bijouterien. Höchste Leistungsfähigkeit. Kataloge 7 und 9 gratis. **Leon Fenichl, Berlin W 35,** Lützowstr. 13.

Uhren. Metall- u. Holzwecker, Stand- u. Wanduhren, Westminsterchimes. Uhren aller Art. **Riethmüller & Kraft, Schwenningen am Neckar,** (Filiale Pforzheim.)

Uhren. Kuckuck-Uhren, Kuckuck- und Wachtel-Uhren, Schwarzwälder Wanduhren, Uhrenbestandteile. **Victoria Clock Co.. A. Maier, St. Georgen,** (Schwarzwald).

Uhren, Kuckuck- und Schwarzwälder-Uhren. **Richard Weisser & Co.,** Uhrenfabrik, **Triberg,** Bad. Schwarzwald.

Uhren. Nur erstkl. Präzisionsarbeit: Hausuhr., Regulateure, Tischuhren, Rundrahm. u. Küchenuhren. lose Hausuhrwerke, Westminst.-Hausuhr- u. Regulateurwerke, Dtsche. Taschenuhr., Wächter-Kontrolluhr. u. dergleichen. **Ernst O. Wild, Düsseldorf 61,** Burghofstr. 40.



Uhren aller Art, wie Wecker, Tisch-, Wand- u. Standuhren. **Deutsche Uhrenfabrik Popitz & Co., Leipzig 11.**

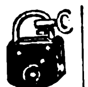
Velvets, „Lindener Samte", Velveteens, Cords und Moleskins. **Mechan. Weberei zu Linden, Hannover-Linden.**

Ventilatoren, Schrauben- u. Turbinen-Gebläse, Wärmeaustausch-Appar., Schmiedefeuer- u. Luttengebl. **J. A. John A.-G., Erfurt-Ilversgehofen 110.** Techn. Vertr. überall gesucht.

Verpackungs-Bandeisen aller Breiten und Glüharten liefern prompt und preiswert **Gebr. Herhahn. Kom.-Ges., Köln,** Gereonsdriesch 15.

Viehscheren. **Oettinger & Hahn, Berlin W 55,** Potsdamer Straße 112.

Violinen, Cellos, Bässe, Etuis, Bogen, Kolofone, Bogenhaare, Gitarren, Mandolinen, Lauten, deren Taschen, Trag- und Zierbänder, Notenpulte. Alle Sorten Blasinstrumente. Alte Meister-Violinen u. Cellos. **Joh. Gottfried Dunger, Erlbach im Vogtland 10** Gegr. 1878.



Vorhangschlösser aller Art. **Paul Boueke Volmarstein i. W.**

Vorhangschlösser aller Art. **Paul Schwede, Volmarstein i. W.** (Deutschland).

Waagen. Brief-, Paket- u. Gewürz-Waagen, Ia. Fabrikate, sof. lieferbar. **Bräunig & Arndt,** Metallwarenfabrik, **Leipzig,** Sternwartenstr. 40.

Waagen, automatisch, für Getreide und Massengüter. **Fabrik automatischer Registrierwaagen „Aequalis", G. m. b. H., Hennef-Sieg 63 (Rheinland** Vertreter gesucht.

Waagen aller Art.

Kopp & Haberland, Waagenfabrik, **Oschatz i. Sa.**

Waagen aller Art, insbesondere Taschenfeder-Waagen. **Schmachtenberg & Türk,** Waagenfabrik, **Wald (Rheinland).** (Siehe Inserat Seite 2990.)

Waffen. Spez.: Drillinge, Doppelflinten und Sportkarabiner etc. **Emil von Nordheim,** Gewehrfabrik, **Zella-Mehlis i. Thür.** (Deutschland).

Watte, Möbelstoffe, Polstermaterial. **Ivan Rothenstein, Hamburg 1.**

Waffen aller Art, Drillinge, Doppelflinten, Repetierbüchsen etc. fabriz. **Otto Werner,** Gewehrfabrik, **Suhl i. Pr.,** Schmückestr. 86.

Waffen jeder Art und Ausführung. Spez.: Revolver, Selbstladepistolen. Werkzeugbestecke in Lederetui, Werkzeugbüchsen mit Holzschaft. **Rudolph Wetzel, Erfurt,** Nonnenrain 70.

Waffen aller Art, Drillinge, Doppelflinten, Repetierbüchsen, Pistolen, Zielfernrohre, Feldstecher, Jagdmunition. **Waffen-Frankonia, Würzburg (Bayern) 86.**

Waffen aller Art. Spec.: Drillinge, Doppelflinten, Pistolen u. Revolver etc. **Waffenhaus Kneifel, Eisenach.**

Waffen jeder Art. Hammerless Doppelflinten, Drillinge, Repetierbüchs., automat. Pistolen, Munition usw. **Gebr. Adamy,** Gewehrfabrik, **Suhl.**

Waffen jeder Art, Pistolen, Gewehre fabriz. **R. Weissenborn, Magdeburg,** Zitadelle.

Walzenmasse (Buchdruck) **Pfeiffer & Dr. Schwandner, G.m.b.H.,** Chem. Fbr., **Ludwigshafen a. Rh.**

Wäsche für Damen und Herren. **Hans Gebers,** Hamburg Markthof.

Wäsche für Damen, Prinzeßröcke, Beinkleider, Tag- u. Nachthemden, Hemdhosen, Unterröcke, Untertaillen-Garnituren lief. preisw. **Wäschefabrik Willi Michaelis, Berlin C 2,** Königstr. 22-24.

Wäscheklammern fabriziert

Achalmwerk Drahtwarenfabrik Reutlingen G.m.b.H., Reutlingen (Württbg.).

Wäschereianlagen, sämtl. Spezialmaschinen f. Plättereien Färbereien, Bleichereien, Ozonbleichanlag., Kragenhilfsmaschinen. **Arthur Hammer & Co., Berlin W 10,** Bendlerstr. 12, **Berlin-Niederschöneweide,** Sedanstr. 43-47.

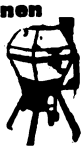
Wäschereianlagen für Gewerbe u. Haushaltungen bauen **C. A. Heinemann & Co.,** Maschinenfabrik, **Düsseldorf 88.** Tel.-Adr.: Maschinenvoller. **„Bergha", Remscheid.**

Wäscherei-Einrichtungen. Maschinenfabr. **Bernhard J. Goedecker, München 54.** Tel.-Adr.: „Goedeckerfabrik".

Wäschereimaschinen all. Art, System „Martin", langjähr. Spezialit. d. **Duisburger Wäscherei-Maschinenfabrik G. m. b. H., Duisburg a. Rh.** Tel. Desinfektor. Teleph. 524.

Wäschereimaschinen, Waschmaschinen, Zentrifugen, Plättmaschinen, Glanziermaschinen. **Johann Fleckenstein, Hamburg 33 R.**

Waschmaschinen „Volldampf", rostsicher verz. Ofen transportabel. Vollständige Wäscherei-Einrichtungen für Hand- u. Kraftbetrieb. Desinfektionsanlag. **J. A. John A.-G., Erfurt-Ilversgehofen 110.** Techn. Vertr. überall gesucht.



Wassermesser. Flügelrad-, Woltmann-, Volumen-, Venturi- und Partialmesser. Fernregistrierwerke. Export-Katalog Nr. 8 J. **Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof.**

Weine erstklassigen deutschen Wachstums aller Jahrgänge. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Weine. Rhein- u. Moselweine reell und preiswert. **Julius Dumcke G. m. b. H.** Seit 1849 **Eltville a. Rh.** Seit 1849

Weine. Rhein-, Mosel-, Pfalz-, billige Preise b. erstklassiger Bedieng. **S. Heymann Söhne,** Weingroßhandlung, **Mainz a. Rh.**

Weine u. Spirituosen. Vorzügl. in- u. ausländ. Weiß- u. Rotweine. Spezialität: Erstklass. Weine der Rheinpfalz; Wachstum feinster Produzenten. — Eig. Weinbau. ff. Liköre, Wein- Zwetschgenwasser aus eig. Brand, Ia Kirsch- und Brennerei. Feinste Referenz. **Oskar & Rudolf Mayer, Neustadt a. d. Hardt** (Rhpf.). Erstklass. Vertreter gesucht.

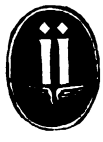
Werkzeuge. Qualitätsware für Holz und Metall. Spezialität: Sägen, Kluppen, Zangen aller Art. **Gustav Altenpohl & Co.,** Werkzeugfabrik, **Remscheid.** Telegr.-Adr.: „Geabea".

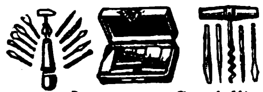
Werkzeuge aller Art zur Eisen- und Holzbearbeitung. **Böhm, Caminer & Co., Berlin W 35.**

Werkzeuge aller Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Werkzeuge für Sattler, Tapezierer etc. sowie Knopfmaschinen liefert i. best. Qual. **R. Hundertmark, Zella-Mehlis 2, Thür.**

Werkzeuge für Schreiner, Schlosser, Schuhmacher. Präzisionswerkzeuge. Qualitätsmarken. **Interimport A.-G., Elberfeld.**





Werkzeuge. Spezialit.: Werkzeugbüchsen aller Arten. **Willi Janecke, Suhl 8 i. Th.**

Werkzeuge aller Art, Spezialanfertigung von Schraubenziehern, geschmied. Normalschraubenschlüssel. Nur Qualitätsware. **Fritz Katter, Schmalkalden-Thür. I.** Gegr. 1888.

Werkzeuge, Universal-Taschenwerkzeuge mit u. o. Bandmaß, Holzwerkzeugbüchsen, Handventilatoren mit Stiel Manicure-Besteckkästen, 8-teilig, Schreibgarnituren, 8-teil., Pistolenstöcke als Gasabwehrwaffe, Spielwaren u. andere Neuheiten, laufend Lagerpost. **Groß-Thüring. Industriehaus Machalett & Voigt, Erfurt 4032.** Telegr.: Großindustrie.

Werkzeuge für Maler, Glaser, Anstreicher, sowie sämtl. Auto-Werkzeuge fertigt als Spezialität:

Ernst Neuhaus, Werkzeugfabrik, **Cronenberg, Rhld.**

Werkzeuge für Automobile und Fahrräder.

Peter Gottfried Röhrig, Werkzeugfabrik, **Lüttringhausen b. Remscheid** (Rhld.)

Werkzeuge. Qualitäts-Erzeugnisse jeder Art. **O. & R. Strauß, Remsch.**

Werkzeuge: Hämmer, Äxte, Hacken u. Hauer fabriziert **Thomas & Co.,** Kommandit-Ges., Werkzeugfabriken, **Elberfeld** (Siehe Inserat Seite 2984.)

Werkzeuge und Eisenwaren,

Spezialität: Schraubenzieher, Korkzieher fabriziert **Ernst Wilh. Wahl, Steinbach-Hallenberg, Thür.**

Werkzeuge, besonders erstklassige Schnitt-, Zieh- und Stanzwerkzeuge. Spezialität: Komplettschnitte. Werkzeugfabrik **Robert Wiedmann, Stuttgart.**

Werkzeugmaschinen für die Metall- u. Holzbearbeitung. **Langelott & Co., G.m.b.H., Leipzig.** Universitätsstraße 22-24. Telegramme: Lotop-Leipzig.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Werkzeugfabrik. Amerikaner-, Revolver- u. Automaten-Zangen, Keilnuten- und Schaftfräser, Reduziereinsätze, Kugelwindeisen, Gewindeschneidköpfe für Innen- und Außengewinde, Bohr- und Fräsfutter.

Eugen Fahrion, Eßlingen-Mettingen.

Werkzeugfabrik. Fräser, Reibahlen, Gewinde- u. Spiralbohrer usw. für Metall- und Holzbearbeitung, alles vorrätig.

Lenzen & Co., Crefeld 13.

Werkzeugmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen, Bohrmaschinen, Stanzen usw. **Liesegang & Kosch G.m.b.H., Hamburg 1,** Mönckebergstraße 15-19.

Hochwertige **Werkzeugmaschinen** liefert

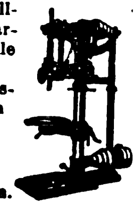
Maschinen-Company, Leipzig, Weststr. 64-65 (Karlstraße).

Werkzeugmaschinen

Sonderheit: Zahnräder-Fräsautomaten, Drehbänke, Scheren und Stanzen.

C. Oswald Liebscher, Maschinenfabrik. Verkaufskont. **Dresden-A., Prager Str. 47.**

Werkzeugmaschinen zur Metall- und Holzbearbeitung sowie alle Werkzeuge, offeriert ab auswahlreichem Lager **Friedr. Petermann, Chemnitz 10, Sa.**



Werkzeugtaschen, Werkzeugbestecke, Werkzeugschränke, Werkzeuge aller Art, spez. für Auto und Fahrräder.

Bergisch-Märkische Werkzeug-Industrie, Elberfeld 352. Zur Leipziger Messe: Stand 238-240, Halle 11.

Westermanns Weltatlas, 106 Kartenblätter mit 130 Haupt- und 117 Nebenkarten, auf feinstem, starkem, holzfreiem Papier, mit erläuterndem Text und alphabetischem Namensverzeichnis. Der Atlas ist bis zur neuesten Zeit ergänzt. Der erläuternde Text gibt in knapper Form, zurückgehend bis zum Jahre 3400 v. Chr., auf der Rückseite der Karten ein anschauliches Bild von Weltgeographie, Weltgeschichte u. Weltwirtschaft. Das Register am Schluß des Atlas enthält 45 000 Namen u. ermögl. sofort. Auffindg. jedes Ortes, Flusses, Gebirges usw. In Halbleinen. **Verlagsanstalt Walter Andersson, Hamburg 11,** Admiralitätsstr. 8.

Wetzsteine. Hans Gebers, Hamburg, Markthof.

Whiskywürze. Jedermann kann aus jedem Alkohol ohne jegliche Apparatur sofort trinkfertige ff., dem englischen u. amerikanischen Whisky gleichwertige Ware herstellen. Muster gegen 1 Dollar oder 5 sh. **Wilh. Vollmer, Berlin-Friedenau,** Cecilienganten 15.

Wollwaren-Modeartikel: Jumper, Jacken, Kleider, Schals in Wolle u. Seide, nur handgearbeitet. **Lissner & Klöden, Chemnitz i. Sachs.** Musterstücke von 10$ an.

Wring- u. Wäschereimaschinen sämtliche Hilfsmaschinen in modernster Ausführung. **„Mawe", Hannover-Döhren.**

Zahnärztl. Artikel. Einricht.-Gegenstände in erstklassiger Ausführung. Apparate. Instrumente. **Arnold Biber, A.-G., Pforzheim i. B.**

Zahnärztl. Bohrer, Nervnadeln, Maschinen, Instrumente, Materialien. **M. Woelm A.-G., Hamburg,** Ferdinandstraße 15.

Zahnärztliche Einrichtungen. Beste deutsche Erzeugnisse. **Adam Schneider A.-G., Berlin N 39.**

Zahnärztliche Instrumente all. Art. **Gustav Harzheim,** Präzisionswerkzeugfabrik, **Engelskirchen,** Rheinland.

Zahnärztl. Maschinen und Apparate.

EMDA

G. m. b. H., Fabrik elektro-med. u. dentaler Apparate, **Frankfurt a. Main,** Eiserne Hand 12.

Zahnbürsten aus Zelluloid in feinster Ausführung mit pa. Borsten.

Zerbster Zelluloidwarenfabrik G.m.b.H., Zerbst, Vertreter für alle Länder gesucht.

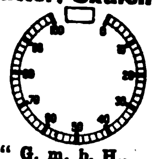
Zur Messe in Leipzig: Textilmeßhalle Königsplatz, Koje 127.

Zementwaren-Fabrikations-Maschinen. **C. Lucke,** Maschinenfabr., **Eilenburg 18 b. Leipzig.**

Ziegeleimaschinen „System Griesemann" Spezialit.: Stufenziegelpressen, Muffenrohrpressen. **Griesemann & Co., Magdeburg-N. 59.**

Ziegeleimaschinen für alle Arten Ziegel. **Maschinenfabrik Roscher G. m. b. H., Görlitz.**

Zifferblätter, Skalen f. Uhren u. Meßinstrumente Höchste Präzision. Sauberste Ausführung.



„Frappant" G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf, Landhausstraße 37.

Zigarren, nur pa. Qualitäten, in allen Preislagen lief. d. Zigarrenfabriken **W. Landwermann, Bünde i. W.** Off. u. Proben d. d. Generalvertr. Radeke & Dähne, Hamburg 19.

Zigarettenmaschine „Aolma". Die beste Zigarettenmaschine.

Mustersendung $ 1 oder $ 5. **Carl Baltes, München VI, Stachus.**

Zinnfolien-Ersatz (Aluminium - Folien) in Weiß, einseitig, gefärbt, bedruckt, glatt u. dessiniert. **M. Brünn & Co., Fürth-Bay.**

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE FÜR EIGENE RECHNUNG KAUFEN

Wichtig! Adressenaufgabe der nachstebend unter Chiffre inserierenden Firmen erfolgt grundsätzlich nicht. Angebote auf diese Anzeigen werden nur weiterbefördert, wenn das Ausland-Porto von dem Einsender bezahlt wird. **Wichtig!** Der Gegenwert kann in Briefmarken, die lose beizulegen sind (also nicht auf die Umschläge aufgeklebt, aber auch nicht in die Offertbriefe selbst gelegt werden dürfen), erstattet werden. Im eigenen Interesse der anbietenden Firma liegt es, die Offerte in der Landessprache des Inserenten abzufassen. — **Alle mit einem Stern (*) bezeichneten Anzeigen erscheinen in dieser Nummer zum ersten Male.**

Aegypten. Firma i. Port Said wünscht Kataloge für Phonographen und Platten in allen Sprachen, kl. elektr. Apparate, Fahrräder u. Zubehörteile. Ang. m. Preisl. i. franz. Spr. erb. **K. A. 3946 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

England. Seit 50 Jahren bestehende, gut fundierte Import-Firma sucht Neuheiten in Galanteriewaren, billiger Bijouterie etc. Offerten an das Einkaufsbüro für Deutschland, **A. Eberspächer Nachf., Esslingen a. N.**

ENGLAND

THE FOREIGN TRADERS AGENCY, 62 Belvedere Road, LONDON SE. 1. *

Vermittlungsbüro und Handelsnachweisungsanstalt. Londoner Verkaufsstelle für sämtl. deutschen Handelszeitschriften. Offerten und Kataloge von mitteleuropäischen Fabrikanten und Exporteuren höfl. erbeten. Wir haben besond. Nachfrage f. Neuheiten, Schlager u. Aktphotos all. Gattung. Korrespond. deutsch u. engl.

Havana (Cuba)

Reis und Salz

Seit 1915 in Havana ansässig. Commissionsgeschäft, das in erster Linie in Lebensmitteln arbeitet, wie Salz, Reis, Stockfisch, Bohnen, Weizenmehl, Konservengemüse usw. wünscht Alleinvertretg. deutscher Exportfirma f. d. Verkauf von Reis sow. Fein- und Hartsalz, evtl. auch Bohnen. Offerten per Kabel Preise cif Havana oder anderem Hafen, Bezahlung in Havana bei Ankunft d. Ware. Für Reis könnte Bankkredit erlangt werden, wenn d. Verlader in Cuba bekannt ist. Korresp. in Spanisch oder Englisch. **Anselmo Torres, Havana** (Cuba.) P.O.Box 2306. **Lonja del Comerio Bldg. 219.** (*)

Niederländ. - Indien. Aloverzee, Den Haag, Laan van Meerdervoort 37/9, interess. sich f. pass. Ang. in: Fahr- u. Motorräd. nebst Zubehörteilen, Brief-, Schreib-, Blumen-, seid.- u. Oelpapier. Emaill., Fenst., u. Kathedral-Glas, Chemik., Kalk-, Alaun, Gablonz. Art., Neuh. all. Art, Feuerzeuge usw. Auch Alleinverk. eins. Artikel kommt in Frage. Prosp. usw. mind. in duplo, Zahl. geg. Dokum. Nur Notier. i. holl. Guld., fob Hamburg, inkl. Verpackg., mit Unterlag. z. cif-Berechnung **N.V. Algemeene Overzeesche Handel Maatschappij.**

Bessarabien. Firma in Sarata wünscht Angebote für eine komplette Druckerei-Einrichtung. Angebote unter **K. A. 3977 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

Norwegen. Ein norweg. Haus sucht in Verbind. mit Fabrkt. von Masch. für Zigaretten und Kammfabrikation zu treten. Off. u. **K. A. 3974 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.** (*)

Indien. Zu kaufen ges.: Porzellan-Puppen, ind. u. europ. Figuren. Fabr. all. Arten v. Porzellanpuppen w. gebet., uns ausf. Angeb. für Puppen, die a. d. ind. **Markt** verkfl. sind, zug. zu lassen. **H. B. Chickanna Setty & Son,** 266. Chickpet. **Bangalore City,** South India.

Portugal. Spezialfa. in Portugal für Schreibmaschinen u. -Zubehörteilen wünscht Verbind. mit leistungsfähig. Firmen und erb. Offert.; ebenso hab. alle and. Artikel Interesse, die in Portugal leicht verkfl. sind. Off. unt. **K. A. 3971 an den Auslandverl. GmbH., Berlin SW 19,** Krausenstr. 38-39. (*)

INDIEN

Mathuradas & Bros
Exporteure u. Importeure
Lal Darwaja, Ahmedabad
erbittet Kataloge und Muster sämtlicher in Indien gangbarer Artikel (*)

Italien. Best. eingef. Fa. i. Neapel m. viel ausl. Kundschaft wünscht Verbind. mit Fabrikant. für Sprechmasch., Platt. sow. all. Artik. d. Musikindustrie, Spielsach., Näh-, Schreibmasch., Posam.-War., elektrotechn. Art., Küchenart. in Alum. u. Emaille, Luxus-Tapisserie-Art. etc. Must. erb., die innerh. 30 Tag. zurückges. w., falls k. Auftr. erf. Off. u. **K. A. 3953 an den Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 39.** (*)

Italien. Wir kaufen und suchen Vertretung für folgende Artikel: Perlen (japanische, synthetische), Bernstein-, Achat-, Elfenbein-, Bein-, Platinit-Gegenstände und -Nippsachen u. ähnliche Artikel. Angebote mit Katalogen und Preisliste an: **"Etherms" Import-Haus, Maglia 23, Roma 2.** (*)

RUMÄNIEN

Isidore L. Grünspan, Import- u. Exportagent in **Galatz,** Filialen in Bukarest, Braila, Barlad: Säcke, Jutegewebe, Wasserdichtleinen, Hanfspagat, Manillaspagat etc.

Portugal

Mechanische Hutfabrik in Portugal wünscht Angebote und Muster nebst Katalogen für Rohfelle u. aufgeblasene und sämtliche Zutaten (Besätze etc.) für Hutfabrikation. Angebote erbeten unter **K. A. 3924 Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

Schweden. Geschäftsverbind. ges. mit erstkl. Fabrikant. von Taschenlampenbatt., Fußbäll., Thermosflaschen, Tennisschläg., Leicht-Motorrädern, Fahrradzubehörteilen, Musikinstrum. etc. Ang. erb. u. **K. A. 3964 an Auslandverlag G. m. b. H.,**

SPANIEN

Arsenio Ortiz-Import-Export
Erstklassige Referenzen, Kauf für eigene Rechnung, übernimmt Konsignationen und Niederlage, die er garantiert, hauptsächlich in folgenden Waren: Feine Eisen- und Stahlwaren, Messerwaren, Manikur-Etuis, Neuheiten, feinere Reise-Artikel. **Plaza Alonso Martinez 5, Madrid.**

ITALIEN

Bedeutende Fabrik von Ölfarben, für Gemälde Lacke aller Art, Emaillefarben und ähnliche Artikel, sucht **technischen chemischen Direktor,** der mit der Herstellung vorgenannter Artikel von Grund auf vertraut ist. Allererste technische und persönliche Referenzen verlangt. In Frage kommen auch Spezialartikel aller Art dieser Branche, die in Italien auszunutzen sind, auch kann wegen Übernahme von Patentverfahren verhandelt werden. Offert. erbeten an **Casella Postale 1430 Genova.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE VERTRETUNGEN SUCHEN

China. Kapitalkräftige Firma wünscht Vertretg. deutsch. Fabrikanten für alle in China gangbaren Waren, ist auch bereit, auf eigene Rechnung zu kaufen. Kataloge mit Festpreisen erforderlich.

Angebote unter **K. A. 3800** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

CUBA

Tücht. Vertr., b. den ersten Eisenwaren-Importeuren an den Hauptplätzen Cubas bestens eingef., der nachweislich mit glänzendem Erfolg f. deutsche Firmen arbeit., sucht noch einschläg. Vertret., z. B. f. Werkzeuge, Messerwar., Schlöss., Drahtgew., Pumpen, Metallputzmittel usw. Ausk. liegt b. Auslandverlag vor. Off. in span. Spr. v. Fabrikant. od. spezialis. Exporteuren erb.

Felix L. Unzaga,
20. Pena Pobre, **Habana.**

England. Agenturfirma in Manchester mit guten Bezieh. zu dortig. Warenhäusern, Grossist. u. Verschiffern wünscht Vertr. leistungsfäh. Strumpfwar.-Fabrikant. zu übernehmen. Desgl. Verbind. ges. mit gut. Barmer Fabrikanten von kunstseid. Spitzen etc. Auf Kommiss.-Basis. Korresp. englisch. Angeb. unt. **K. A. 3968** an den **Auslandverlag GmbH., Berlin SW 19,** Krausenstr. 38-39.(*)

Indien. Firma in Bombay wünscht Vertretung deutscher Fabrikant. u. Exporteure. Artikel: Glas-, Porzellan-, Emaille-, Haushaltartikel, Sturmlaternen, Lampen usw., Schulbedarfsartik., Nähnadeln, Glasperlen, Bürobedarf, Messerwaren und Reklameneuheiten, Trikotagen. Angebote unt. **K. A. 3962** an den **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19,** Krausenstr. 38-39.

Klein-Asien. **P. Depolla,** gegründ. 1904, **Beyrouth** (Syrien) übernimmt kaufmänn. u. industr. Vertret. u. sucht ernsth. Verbind. für ganz Syrien, Palästina, Cilicien, Prov. Koniah u. Mesopotamien. Korrespondenz französisch.

Italien. Erstkl. Firma m. Wohnsitz i. Bologna u. Ausstell.-Lokal. i. Zentr. d. Stadt, d. üb. beste kaufm. Bez. verf., w. Alleinvertr. m. Depot leistungsf. dtsch. Fabr. v. Eisenwar. u. Haushaltart. übern. Ausf. Offert. erb. an

Carlo Vescovini & Co., Bologna, Via Galliera 62.

Italien. Erstkl. lieferungsfähige dtsch. Firma, die in Italien vertreten zu sein wünscht, wird gebeten, sich in Verbindung zu setzen mit **Antonio Venturino, Roma, Piazza** Dell'Oca 32. Erstklassige Referenzen zu Diensten.

Italien. Anges. Schweiz. Fa. in Neapel sucht Vertretung v. Artikeln für die Schirm- u. Stockfabrikation. Ferner Messerklingen für Silberbestecke etc. Angebote unt. **K. A. 3969** an den **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19,** Krausenstr. 38-39.(*)

Irland. Fabrikanten drahtlos. Stationen! Ges. wird f. Irland die Alleinvertr. für den Freistaat und das Ulstergebiet nur erstklass. Fabrikant. v. drahtl. Empf.-App. usw. Off. erb. an. **Box E. 851, Gordon & Gotch Ltd., London,** 15 St. Bride Str. (*)

Portugiesisch-Westafrika. Fa. i. Portug.-Westafrika wünscht Vertretg., Komm. u. Konsignat. v. seriös. deutsch. Häus. Korresp. franz., engl., span., portug. Angeb. unt. **KA. 3973 an Ausland-Verlag GmbH., Berlin SW 19**(*)

Indien. Alt gegründ. ind. Fa. in Dehli sucht Vertr. dtsch. Häus. f. Schreibw. u. Bureauart., Seif., Parf. u. Farb., elekt. Art., Schmucksachen, Bedarfsart. f. Grav. u. Uhrm., Eisenw. u. Masch., Neuh. all. Art. Verb. auf Kommissionsbasis od. käufl. f. eig. Rech. Kat. u. Must. erw. Beste Ref. Korresp. nur in Engl. Angeb. u. **K. A. 3975** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

Oesterreich, evtl. Nachfolgestaaten. Vertret. u. Konsignationen in Art. der Uhren-, Werkzeuge- u. verwandter Branchen. Gesucht Angebote von nur ersten Fabriken unter **K. A. 3910** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

◆ ◆ ◆

Ost-Afrika.
M. G. E. Kapacee & Sons, Mombosa (Kenya Colony)
P. O. B. 28.

Import Export wünschen Vertretungen deutscher Fabrikanten und erbitten Angebote an obige Adresse.

◆ ◆ ◆

Portugies.-Indien. Ind.-portug. Fa., Import v. Wein, Bier, Spirituosen, Wolle, Baumwolle u. Seidenwar., wünscht Verb. m. dtsch. Fbrkt. u. Exportfirm., ferner Off. f. alle i. Portug.-Indien gangb. Waren. Ang. **K. A. 3863** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Rumänien. Firma, die über eine ausgedehnte Verkaufsorganis. in ganz Groß-Rumänien verfügt und bei d. Delikatessenhandlung. u. Restauration. bestens eingeführt ist, sucht Vertretung. in einschlägig. Branche. Angeb. erb. u. **K. A. 3967** an den **Auslandverlag GmbH., Berlin SW 19,** Krausenstr. 38-39.(*)

Spanien. **Ignazio Anastasi, Hamrun, Malta,** sucht Vertretungen leistungsfähiger Fabrikanten aller Art v. Glas-, Emaille-, Spiel-, Porzellanwaren, Farben, Oele, Haushaltartikel, Eisenwar., Uhren usw. Muster u. Preise erwünscht.

SPANIEN

Centro de Altas Representaciones, **Juan Bta. Ponsa,** Cortes 700, **Barcelona,** übernimmt Alleinvertretungen leistungsfähiger und angesehener deutscher Häuser.

ECUADOR

„La Ecuatoriana" Stearinlichter-Fabrik von Eloy A. Loor V. wünscht Offerten in Paraffin und Stearin. Übernimmt Vertretung deutscher Fabriken in all. Artik. Beste Referenzen auf Wunsch.

GUAYAQUIL — ECUADOR
Casilla 13.
Calle Pichincha i Colon 902.
Drahtanschrift: EALOORV.
Korrespondenz in spanisch.

DÄNEMARK

Deutscher Kaufmann, in Kopenhagen ansässig, sucht Vertretungen nur erstkl. u. leistungsfähig Werke in elektr. Artikeln, Batterien, Galanterie, Werkzeuge, Spielsachen, Feuerwerkskörper, Atrappen, Rasierutensilien, Feuerzeuge, Aluminium- u. Fahrradartikel, alle Artikel für Papier- u. Zigarrengeschäfte. Evtl. Kommiss.-Lag. Ang. u. **K. A. 3883** an **Auslandverlag GmbH., Berlin SW 19**

Italien

Italien. Import- u. Exportfirma übernimmt Alleinvertretung f. Italien u. Kolonien von **Neuheiten aller Art und Papier aller Sorten.** Deutsche u. Bankreferenzen. Korrespond. deutsch. — Angebote unter **K. A. 3966** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

ITALIEN

Best eingeführter gebildet. Reisender mittl. Alters, guter Verkäufer, wünscht noch einige Vertretungen nur erstklassiger Firmen zu übernehmen, wo ihm, wenn schon nicht Spesenvor- oder -zuschuß, so doch das Recht des Inkassos der Anzahlung in Höhe der Provision gewährt, sowie die Alleinvertret. gesichert wird. Bevorzugt Musikbranche, Klaviere, Geigen, Saiten, jedoch a. and. Art. **Ang. u. K. A. 3978 an Auslandverlag GmbH., Berlin SW 19.** *

Permanente Ausstellung

Sollen wir Ihre Muster in unseren Schauräumen ausstellen?
Alle Branchen erwünscht

BUTTERFIELD, Importagent, BINGLEY, Yorkshire (Engl.)

SIZILIEN

Bedeutende italienische Firma würde noch Vertretungen für ganz Italien von leistungsfähig. deutschen Fabrikanten übernehmen, vorzugsweise f. landwirtsch. Maschin., Automobile, Fahrräder, photograph. Artikel, kinematographische usw. Beste und sorgfältigste Bearbeit. auch am ganzen ital. Markte garantiert. Angeb., Kataloge u. Muster erb. unt. K. A. 3900 an Auslandverlag G. m. b. H. Berlin SW 19.

INDIEN

Wollen Sie in Indien vertreten sein?

In diesem Falle senden Sie in englisch Ihre Vertretungsbedingungen, Kataloge, Preislisten, Rabattsätze und Muster an:

Ranchhodlal Amratlal, Ahmedabad (India)
Hari Bhakti Street, Sankdi Shery

Interessiert in: Haushaltungseinrichtungen, Armaturen, Fensterglas, Decken u. Wandbekleidungen, elektr. Einricht., Neuheiten, Büro- u. Pflanzungsbedarfsartikel, Textilmaschinen u. Kraftanlagen (*)

SYRIEN

Inhaber einer bedeutenden Firma in Beyrouth, die über zahlreiche Kunden verfügt, befindet sich zurzeit in Deutschland und möchte Vertretung leistungsfähiger Fabriken für Schreib- und Packpapier, Glaswaren, Porzellan- und Emaillewaren, chem. Produkte, Maschinen aller Art, eiserne Bettstellen, Leder usw. Beste Referenzen und Garantien geboten. — Angebote unter **K. A. 3970 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19,** Krausenstraße 38-39. (*)

IM GESCHÄFTLICHEN

WETTBEWERB

wird stets derjenige siegen, der über die **besten Bezugsquellen** verfügt. Diese erfahren Sie am schnellsten und sichersten durch Einschaltung einer Serie von

KLEINEN ANZEIGEN

in

„Das Echo" mit Beiblatt „Deutsche Export-Revue"

Zahlreiche Anerkennungsschreiben aus allen Teilen der Welt beweisen die Wirksamkeit dieser Anzeigenrubriken.

*

Wenden Sie sich bezüglich Auskunft an

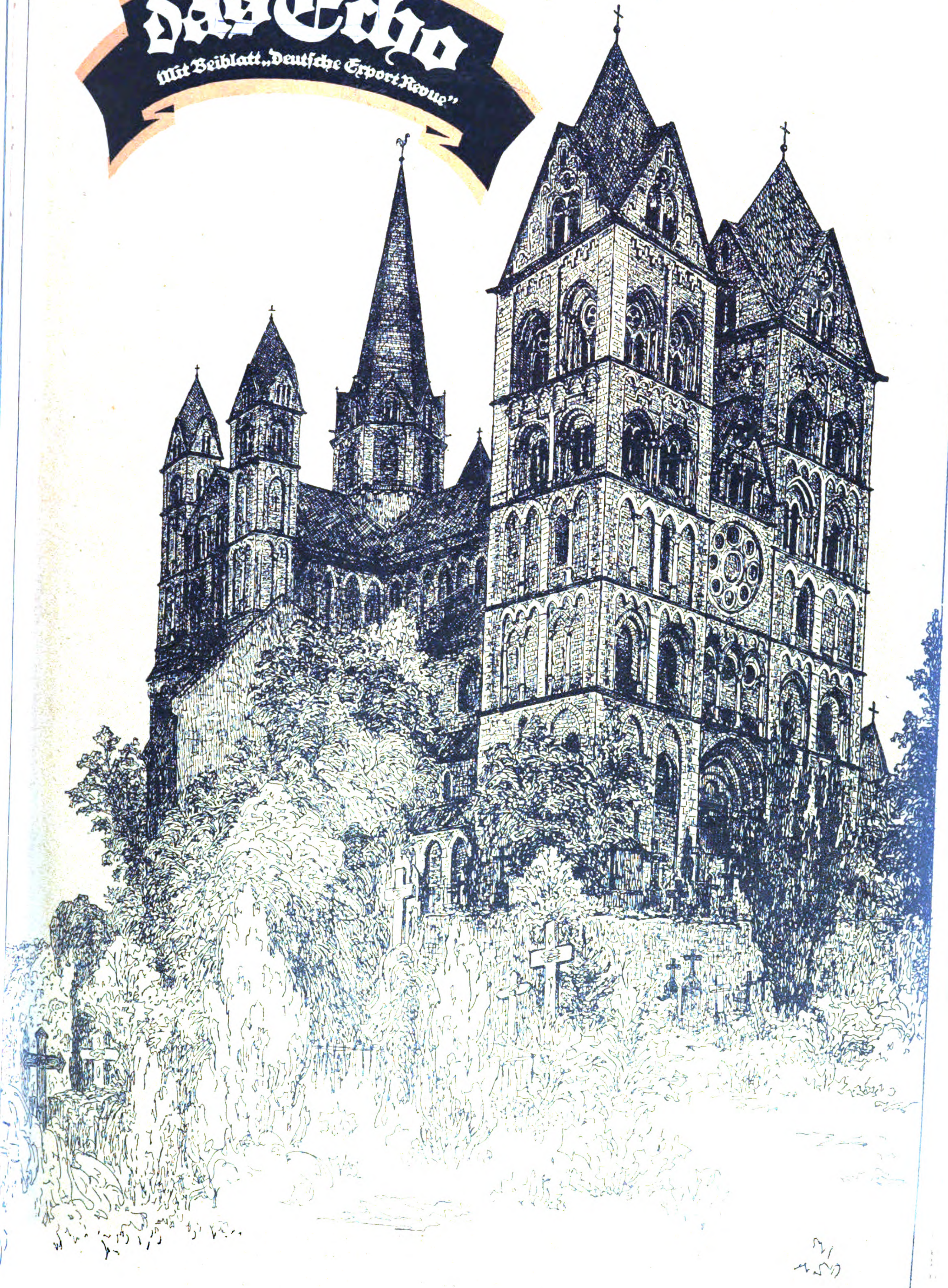
AUSLANDVERLAG G. M. B. H. ✱ BERLIN SW 19
KRAUSENSTRASSE 38/39 ABTLG.: KLEINE ANZEIGEN

Druck von August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

Stanford Library

das Echo

Mit Beiblatt „Deutſche Export-Revue"



Nr. (2090) 31 42. Jahrgang

Auslandverlag G. m. b. H.

St. Georg zu Limburg

WALDEMAR PIANO COMPANY
m. b. H.
GEGR. 1886
BERLIN N37
Schwedterstr. 11

TELEFON:
HUMBOLDT 3514

CABLE CODE ABC
5th EDITION

TELEGRAMMADRESSE: WALDEMARPIANO-BERLIN

Nr. 2090 (31)

2. Auguſt 1923

Das Echo
mit Beiblatt
Deutſche Export-Revue

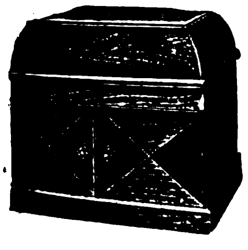
Bezugspreis: Im Inland durch Buchhandel oder Post vierteljährlich 45000 M., direkt unter Kreuzband innerhalb Deutschlands und nach Danzig vierteljährlich 60000 M., nach schwachvalut. Ländern vierteljährl. 90000 M. — Jahrespreise: nach Argentinien 10 Pes. m/n, Bolivien 12 Boliv., Brasilien 24 $ 000 (Milreis), Bulgarien 360 Lewa, Central-Amerika 4 $ U.S.A., Chile 30 Pesos papel, China 10 $ mex. Columbien 4 $ U.S.A., Dänemark 18 Kronen, Ecuador 4 $ U.S.A., Finnland 120 fin. M., Frankreich und Belgien 40 Francs, Griechenland 40 Francs, Großbritan., Irland und Kolonien £ 1/—, Holland u. Kolonien 10 fl. Italien 60 Lire, Japan 12 Yen, Jugoslawien 240 Dinar, Luxemburg 24 Francs, Mexiko 6 $ U.S.A., Norwegen 20 Kronen, Paraguay 10 Pes. m/n arg., Peru 1 Lp., Portugal 60 Escud., Rumänien 480 Lei., Schweden 16 Kr., Schweiz 18 Franken, Spanien 20 Pesetas, Tschechoslowakei 100 Kr., Türkei 5 türk. Pfd., Uruguay 5 Pes. oro, Venezuela 4 $ U.S.A., Vereinigte Staaten 6 $ U.S.A. — Erscheint jed. Donnerstag — Anzeigenannahme durch den Auslandverlag G.m.b.H. in Berlin SW. 19 od. durch die Ala, Vereinigte Anzeigengesellsch. m.b.H. in Berlin SW 19 u. die sämtl. Zweigstellen dies. Gesellsch. im In- und Auslande. Bankkonto: Deutsche Bank, Dep.-K. H. Berlin, u. Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin — Fernspr.: Zentrum 5420-22, 313-15, 369-71, 5922-24, 6815-16. Postscheckk.: Berlin 57 560.

„ALVO" SPRECH-MASCHINEN

Verlangen Sie Kataloge
Muster Alvo 6 gegen Voreinsendung von £ 2.7.-
einschl. Verpackung

Alvo - Sprechmaschinenfabrik
Berlin-Neukölln

Telegramm-Adresse: Plattenvogt Berlin



Alvo 6

Eingetragene Schutzmarke

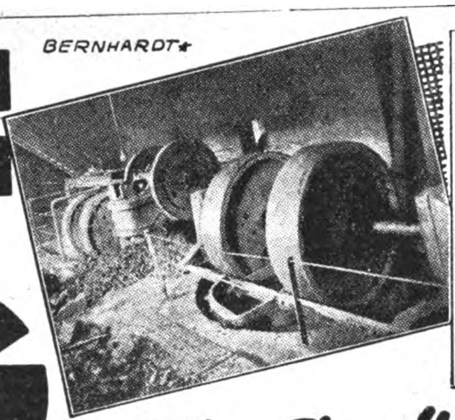
OLSATIA-MÖBEL

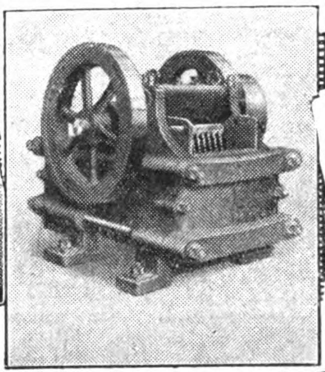
EN
T

ZERLEGBAR
KONSTRUIERT

hlaf-Wohn-Speise-Herrenzimmer

OLSATIA-WERKE
ZBEARBEITUNGSFABRIKEN KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
URG ADR.TEL: HOLSATIAWERKE ALTONA
CODES: MOSSE.
ALTONA





Steinbrecher
Kollergänge
Schotteranlagen
für jede Leistung und
für jedes Material
Wenden Sie sich an uns

Fr. Gröppel★Bochum 5

Maschinenfabrik, Abt. Ri.

A. B. C.-Code:
5th, 6th Edition
LEWERENDT.

WILHELM REPPEL & CO.
REMSCHEID
(Deutschland)
Fabrikation / Ausfuhr

Telegr.-Adr.:
REPPELCO
REMSCHEID.

Spezialität: Qualitäts-Werkzeuge u. Plantagengeräte

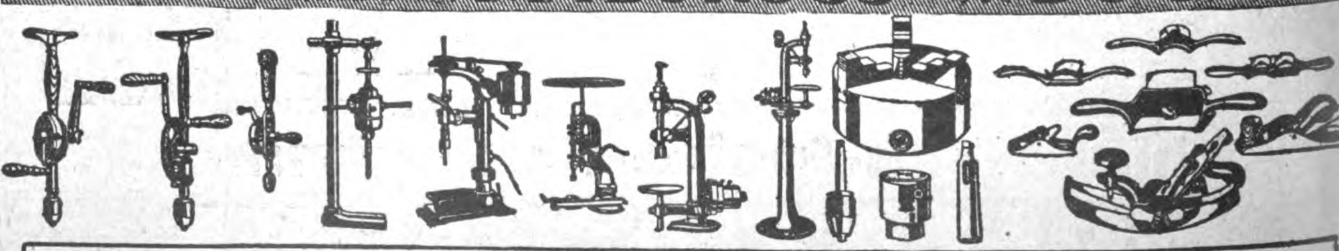
GARANTIE
Ia Ausführung!

Verlangen Sie
Spezialofferten!

ORIGINAL
Schutz-Marke
Geco
Geco
PRÄZISIONS
CARABINER
Geco

Gustav Genschow & Co., Aktiengesellschaft
HAMBURG I, Südseehaus
Fabriken und Großhandlungen in Jagd- und Sportwaffen,
Jagd- und Sport-Munition sowie Jagdgeräten aller Art.
Lieferung nur an Wiederverkäufer.

NORDDEUTSCHE WERKZEUG- u. MASCHINEN FABRIKEN G.m.b.H
TELGR: BOHRMASCHINE HAMBG. HAMBURG 35 A·B·C·CODE



Bohrmaschinen für alle Antriebsarten: Hand-, Kraft-, elektrisch bis zu den größten Leistungen / **Eiserne Hobel** amerik. Systems
Bohrfutter, Drehbankfutter
Lieferung nur an Grossisten und Exporteure. ✱ Kataloge in allen Sprachen. ✱ Günstige Lieferbedingungen

Glasbuchstaben

Muster:	1 sh.,	5 sh.,	1 £*)
Porto und Verpackung:	— „	6 „	6 sh.
	weiß	gold	weiß m. gold
1 Alphabet:	5 sh.,	10 sh.,	1 £*)
Porto und Verpackung:	6 „	6 „	6 sh.

R. Dittmeyer
Berlin C 2 M

Gesgt. 1875.

Austauschbare Metallschilder
Muster: 15 sh.*)

Glas-Schilder und -Plakate
Muster:
5 sh., 10 sh., 1 £*)

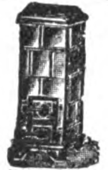
Porto, Verpack. lt. Tarif.

Leuchtbuchstabe „DITT“
Muster: 10 sh.
m. elektr. Install.
1 £.*)

Buchstaben aller Art

*) oder entspr. and. Valuta

Semmler & Bleyberg, Akt.-Ges., Berlin S 14


Kachelofen „Transport“ aus Majolikakacheln

Nr.	Breite mm	Breite engl. Zoll	Tiefe mm	Tiefe engl. Zoll	Höhe mm	Höhe engl. Zoll	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Heizkraft cbm	Preis engl. £*)	Codewort
301	380	15	380	15	1250	50	350	400	90	7/-/-	Transport
302	475	18½	380	15	1250	50	400	450	120	8/-/-	Transei
303	570	23	380	15	1500	60	500	550	160	10/-/-	Trasol
102	760	30	450	18	780	31	112	142	weiss emailliert mit vern. Beschlag	5/-/-	Suberon
103	800	31½	510	20	780	31	120	160		6/-/-	Subinon

SUBAG-Herd

Bogenknie

Nr.	mm	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Preis engl. £
250	105	0,50	0,75	-/1/-
251	118	0,60	0,85	-/1/2
252	131	0,70	1,—	-/1/6
253	144	0,80	1,10	-/2/-

Tel.-Adr.: SEMBLEY. — Preise fob Hamburg.
*) oder entspr. and. Valuta.

„Kold“ Nr.	mm	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Preis engl. £*)
502 ▭	130|180	5	7	1/-/-
503 „	130|250	5,8	7,8	1/2/-
504 □	140	3,8	5,8	1/-/-
505 „	200	6,2	8,2	1/2/-
506 ○	150	3,1	5,1	-/15/-
507 „	200	4,2	6,2	1/-/-

KAMINE

Schornsteinaufsatz „Kold“
starke Ausführg., verzinkt, drehb.

MAX WEITZEL
AKTIENGESELLSCH. / EISENGROSSHANDLUNG
BERLIN W 50, BAMBERGERSTR. 61
TELEGR.-ADR.: ADJUVAT · CODES: BENTLEY'S
ABC 5 u. 6th, WESTERN UNION, MARCONI

*

EXPORT
von

Stab- und Formeisen in allen Profilen
Grubenschienen
Grob-, Mittel- u. Feinblechen
Walzdraht
Gezogenen Drähten
Drahtstiften
Verzinkten Flach- und Wellblechen
Weißblechen

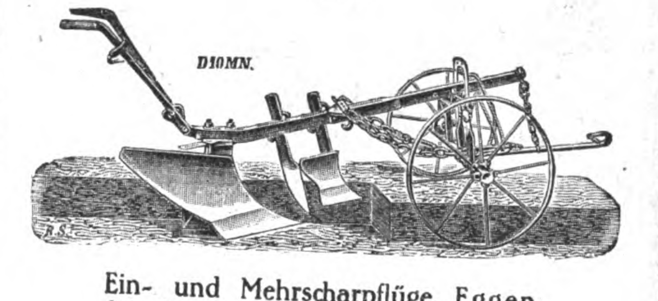
Korrespondenz: Deutsch / Englisch

RUD. SACK
LEIPZIG

Schutzmarke Schutzmarke

Spezialfabrik
für Maschinen u. Geräte zur Bodenbearbeitung und Reihenkultur

liefert



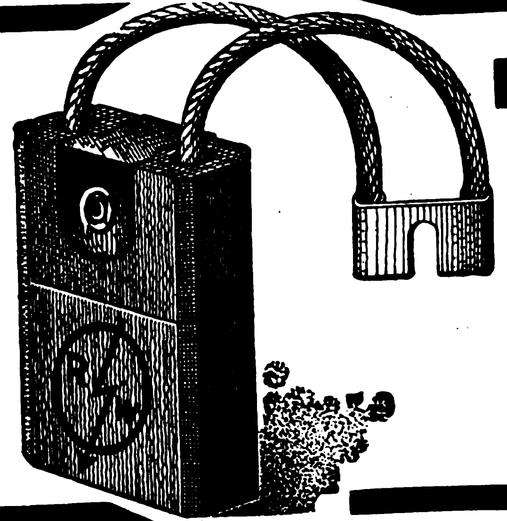
Ein- und Mehrscharpflüge, Eggen, Scheibeneggen, Federzinkengrubber, Drill- u. Hackmaschinen, sowie alle Ackergeräte zur Kolonialwirtschaft

*

Ganz automatische
Motoranhängepflüge
Bedienung durch Seilzug vom Schlepper aus.
Scheibeneggen u. Federzinkengrubber
für Motorbetrieb.

Neuer Export-Katalog wird auf Wunsch kostenlos zugesandt!

DEMAG
Dampfkrane
DUISBURG

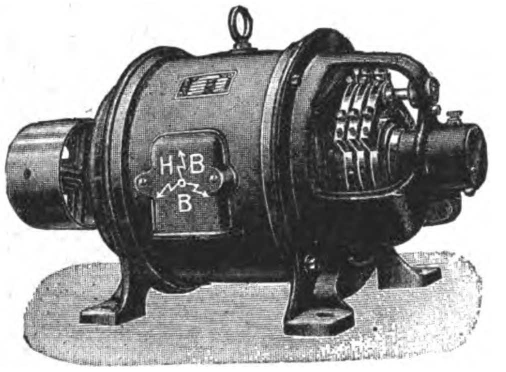


RINGSDORFF-WERKE A.-G.
MEHLEM a. RHEIN

KOHLENBÜRSTEN
BÜRSTENHALTER
KONTAKTFEDERN
KONTROLLERTEILE

✱

Drehstrom-, Gleichstrom-Motoren, Dynamos, Anlasser u. Zubehör



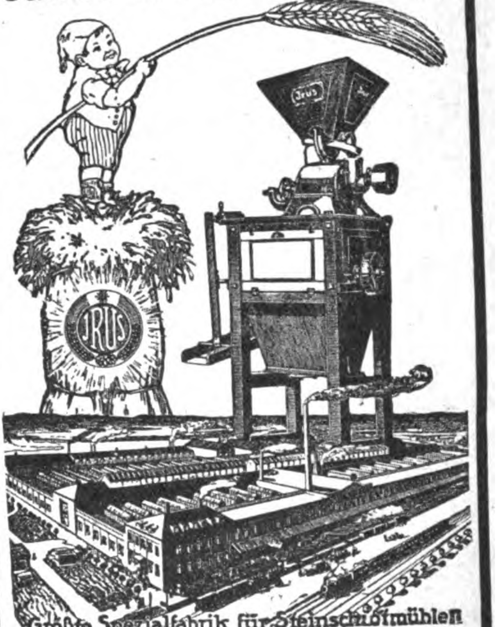
BRAUER ELEKTROMOTORENWERK GMBH

Alleinvertrieb
HABEBE
Elektrizitäts- u. Maschinen-Gesellschaft m. b. H
BERLIN-BAUMSCHULENWEG
Telegrammadresse: Habebemotor Berlin-Baumschulenweg

In allen Staaten Vertreter gesucht

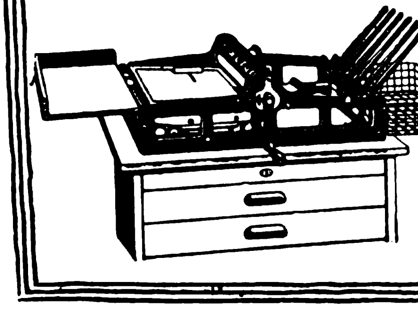
Zur Messe in Leipzig: Haus der Elektrotechnik, Stand 23

JRUS
SCHROT- UND BACKMEHLMÜHLEN



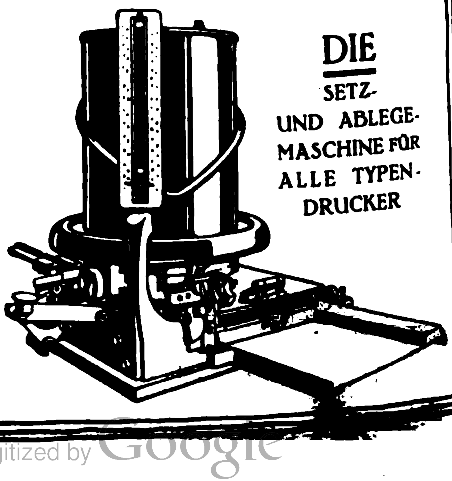
Größte Spezialfabrik für Steinschrotmühlen
60 Jahre Mühlenbau
Juswerke Dusslingen 100 (Württ.)

FIXOTYP
DER BÜRODRUCKER FÜR ALLE ZWECKE



"FIXOTYP"
BÜROMASCHINEN-BAU-GES. M. B. H.
DRESDEN - A. 10
TELEGRAMM MERCANTIL
DRESDNER BANK, DRESDEN
MOSSE-CODE, ABC CODE 5. EDITION

RADIOGRAPH



DIE
SETZ- UND ABLEGE-MASCHINE FÜR ALLE TYPEN-DRUCKER

NEUHEITEN!

Karco-Aneu, leichtes Sicherheitsvorhängeschloß ohne Schlüssel / **Karco-Velo**, Spezial-Type für Fahrräder / **Karco-Goliath**, extra schwer, diebessicheres Schloß besonders geeignet als Waggonschloß / **Karco-Aneu** und **Karco-Velo** werden in 700 verschiedenen Kombinationen geliefert / **Karco-Goliath** wird in 7000 verschiedenen Kombinationen hergestellt und kann auch im Dunkeln geöffnet werden.

Das neue Taschenmesser von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, hergest. in 3 Größen, echt Solinger Klingen.

Musterkollektionen stehen jederzeit zu billigsten Tagespreisen zur Verfügung.

Rasierklingen bester Qualität sind in Vorbereitung.

MAX KARO & CO., Berlin S59
Tel.-Adr.: Blechkarco, Codes: ABC 5. Ausg. u. Rud. Mosse.

Gütermann's

John Schütt & Co. G. M. B. H.

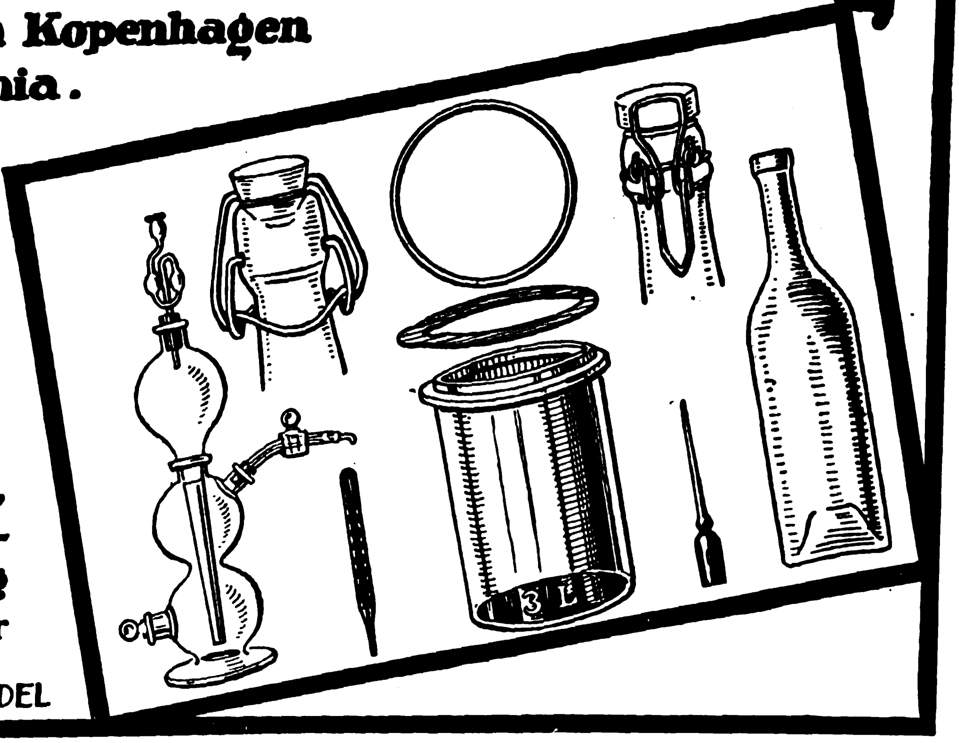
Hamburg

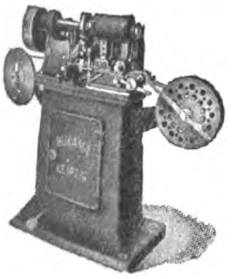
Eigenes Anschlussgleis.

Eigene Häuser in Kopenhagen und Kristiania.

Glaswaren aller Art.
Spezialität:
Wirtschaftsglas,
Medizinglas,
Thüringer Glaswaren,
Flaschen, Flaschenverschlüsse, großes, ständig reich assortiertes Lager

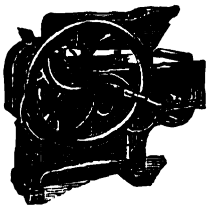
DRAHTANSCHRIFT: SCHÜTTHANDEL



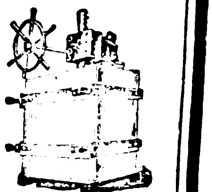


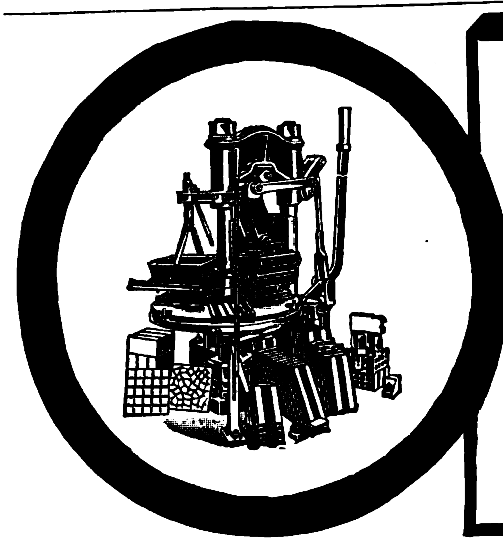
BUKAMA HEFTAPPARATE
für Broschüren, Akten, Muster und Kartons
DRAHTHEFT-MASCHINEN
für Karton- und Holzheftung
Fuß- oder Kraftbetrieb
AUTOMATEN
zur Herstellung von Nadel-Andrücketiketten und Massenartikeln

O. HOPPE & CO. NACHF.
MASCHINENFABRIK
LEIPZIG-SCHLEUSSIG 74



BAUMWOLL-ENTKERNUNGS-MASCHINEN
FÜR HAND- U. KRAFTBETRIEB
Walzen-Gins, Sägen-Gins, Linter-Gins.
LIEFERUNG VOLLSTÄNDIGER GINNEREIEN
BALLENPRESSEN aller Art
FÜR HAND- UND KRAFTBETRIEB
Hydraulische Ballenpressen.
KOLONIALMASCHINEN ALLER ART
Böhm & Wahlen, Hamburg 9E
Johannesbollwerk 30.





Komplette maschinelle Anlagen zur Herstellung von

Baumaterialien

wie Kalksandsteine, Zementsandsteine, Schlackensteine, Granitoidplatten, Trottoirplatten, buntgemusterte Zementplatten, Zementdachziegel Zementröhren usw.

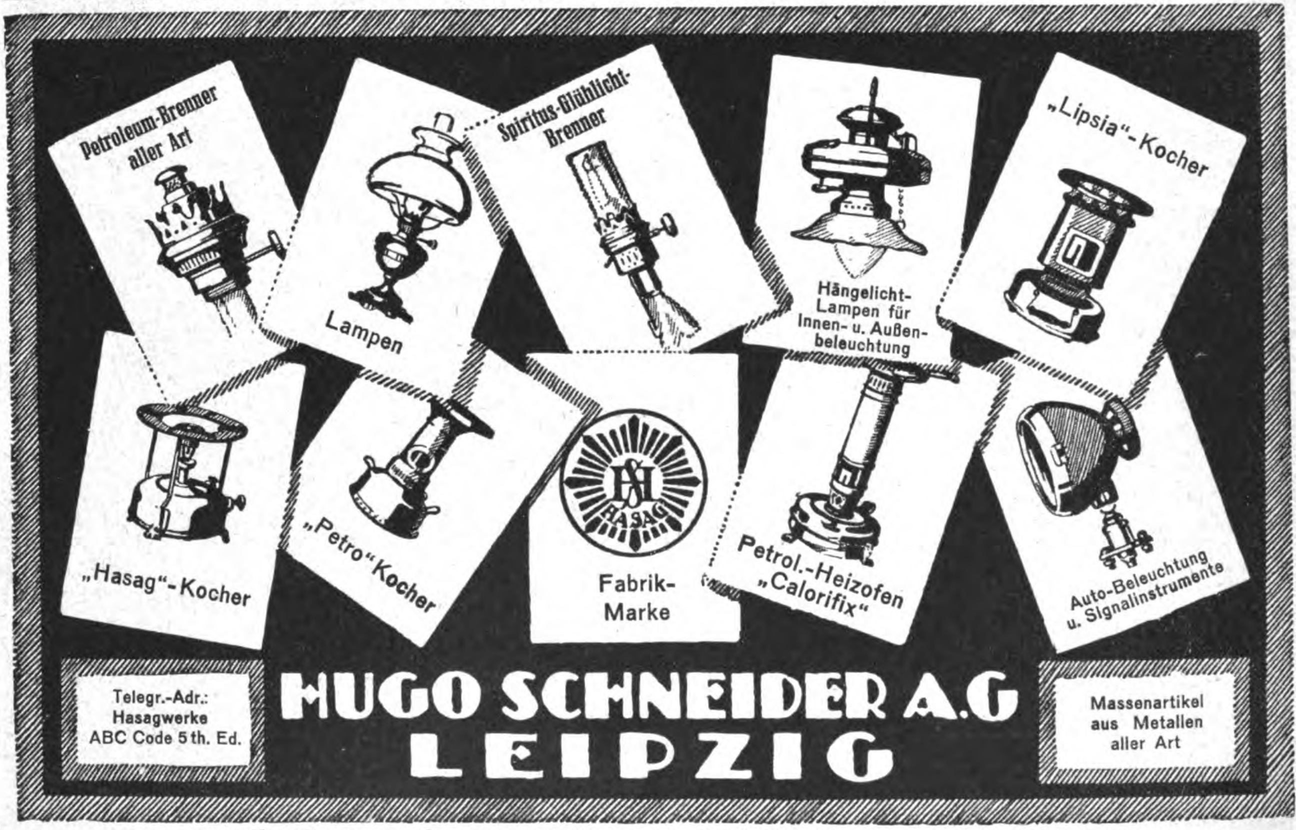
liefert als 40jährige Spezialität

C. LUCKE, EILENBURG K 6 b. LEIPZIG

Telegr.-Adr.: Pressenlucke MASCHINENFABRIK Code Used.ABC5thEdition

---

HASAG·ERZEUGNISSE


Petroleum-Brenner aller Art
Lampen
Spiritus-Glühlicht-Brenner
Hängelicht-Lampen für Innen- u. Außenbeleuchtung
„Lipsia"-Kocher
„Hasag"-Kocher
„Petro"-Kocher
HASAG
Fabrik-Marke
Petrol.-Heizofen „Calorifix"
Auto-Beleuchtung u. Signalinstrumente

Telegr.-Adr.: Hasagwerke ABC Code 5th. Ed.

HUGO SCHNEIDER A.G LEIPZIG

Massenartikel aus Metallen aller Art

Zur Deutschen Ostmesse in Königsberg: Halle III, Langegasse, Kabine 52.

Zur Leipziger Messe: Grimmaischestr. 17, und auf dem Ausstellungsgelände Halle 4, Stand 92-98, Halle 11, Stand 591-92.

Type 3 D

Der „Robur" Stahlbetonschrank

ist eine **hervorragende in der ganzen Welt patentierte Neuheit.** Die hier abgebildeten Schränke Type 3 D und 1 H sind so wie alle unsere Schränke ohne **inneren oder äußeren Metallmantel** aus spezial armiertem **Stahlbeton** hergestellt. Sie entwickeln eine ganz **besondere Zuverlässigkeit** gegen **Sturz-, Brand-** und **Einbruchsgefahr,** sind gegen **autogenen Schweißbrenner unempfindlich** und stellen ein **erstklassiges Fabrikat** dar.

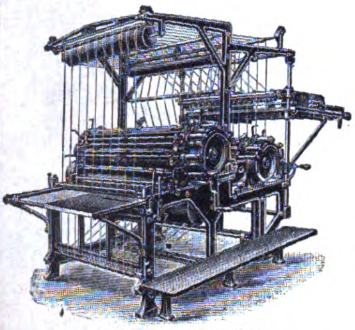
Type	Innen-einrichtung	Telegr.-wort	Außen- Höhe ca. cm.	Außen- Breite ca. cm.	Außen- Tiefe ca. cm.	Innen- Höhe ca. cm.	Innen- Breite ca. cm.	Innen- Tiefe ca. cm.	Kisten- Höhe ca. cm.	Kisten- Breite ca. cm.	Kisten- Tiefe ca. cm.	Gewicht Brutto ca. kg.	Gewicht Netto ca. kg.	Holzuntersatz Höhe cm.	Holzuntersatz Gewicht kg
0 H	1 Tresor 1 verstellbare Platte	canja	63	52	49	46	32	27,5	73	67	64	297	267	82	46
1 H		canne	67	58	52	49	37	30,5	80	76	70	377	339	78	48
2 H		cannof	87	63	58,5	68	41,5	35	100	91	76	567	518	78	52
4 H		cansi	105	72	67	86	52	42	118	90	85	782	722	65	58
3 D	2 Tresore 2 verstellbare Platt.	cannuk	162	71	66	138,5	47,5	38	175	89	84	1485	1385	—	—
7 F		capao	187	100	85	157	70	50	200	118	103	2875	2725	—	—

Zu allen Schlössern Duplikatschlüssel

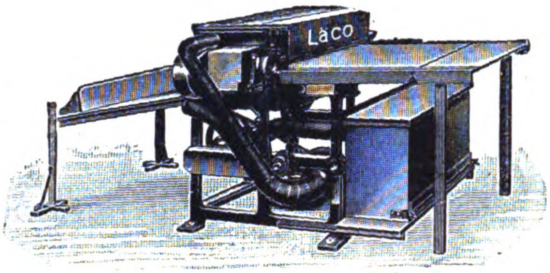
Lieferung franko Hamburg, oder jedem anderen Hafen. • Sämtliche gangbaren Codes • Kabeladresse: Betonkassen Wien.

„ROBUR" Stahlbetonkassen Gesellschaft m. b. H., Wien I., Vorlaufstraße 1

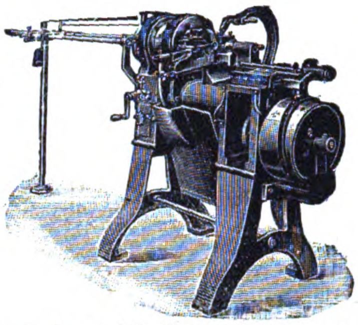
LÄCO-MASCHINEN



Rollen-Linier Maschinen



Flach-Bronzier-Maschinen, Puder- und Abstaub-Maschinen



Fasson-Automat für Massenfabrikation von Fassonteilen für Holz-, Galalith-Industrie

Maschinenfabrik Lämmerhirt & Co., Inh. Paul Tschentscher, Leipzig-Lindenau 22.

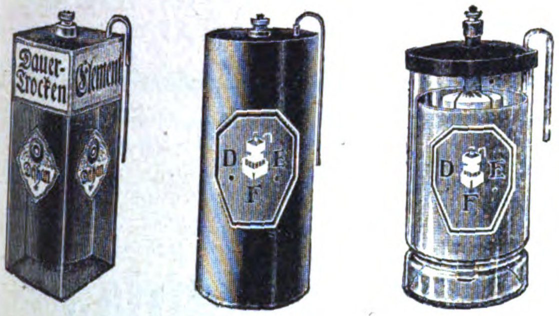
Gebrüder Neumann & Co.

Spezialfabriken für die Elektrotechnik

Elemente- und Batterie-Werke

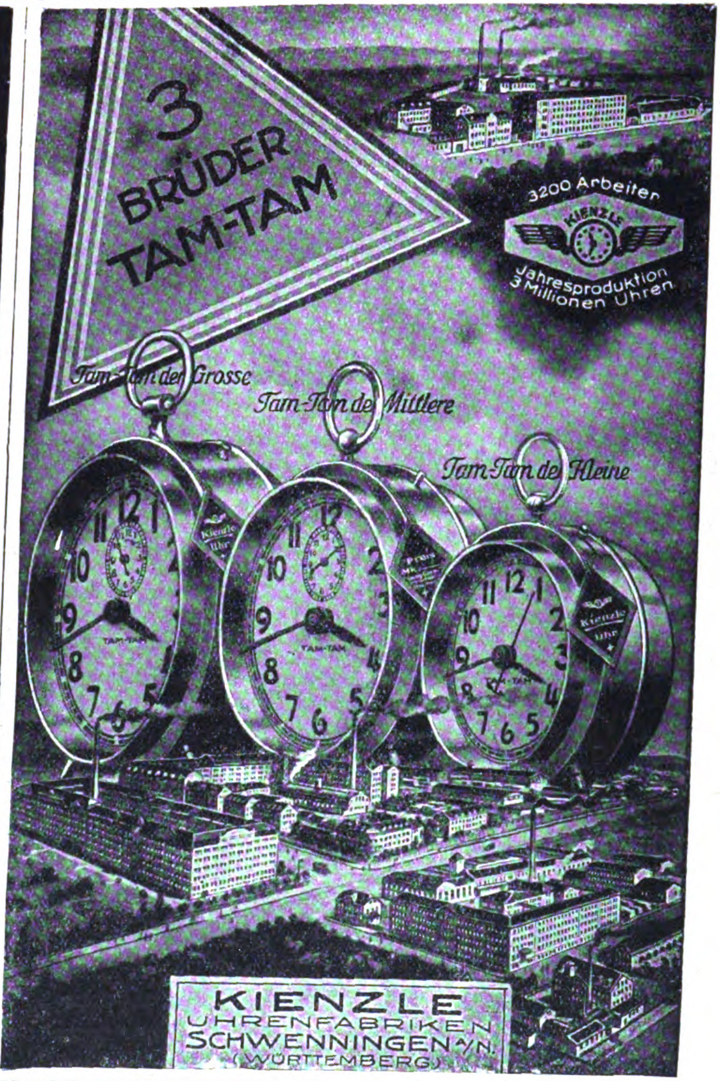
Berlin SW 61 * Belle-Alliance-Str. 7 – 10

Telegramm-Adresse: Defhan Berlin

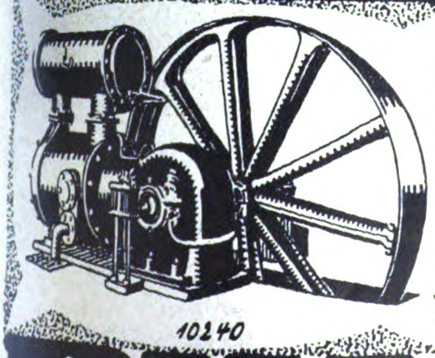

Dauer-Trocken Element
D E F
D E F

Man verlange unseren reichhaltigen illustrierten
ELEMENTE-KATALOG

Zur Leipziger Herbstmesse (26. August bis 1. September:)
Ausstellungsgelände / Haus der Elektrotechnik / Stand Nr. 185

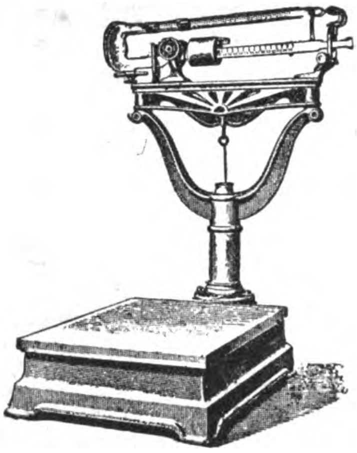

3 BRÜDER TAM-TAM
3200 Arbeiter
KIENZLE
Jahresproduktion 3 Millionen Uhren
Tam-Tam der Grosse
Tam-Tam der Mittlere
Tam-Tam der Kleine
KIENZLE
UHRENFABRIKEN
SCHWENNINGEN A/N.
(WÜRTTEMBERG)

DEMAG



Leistungsfähige u. wirtschaftliche
Pressluft-Anlagen
jeder Art u. Größe ab Lager lieferbar.

DUISBURG



Waagen

aller Art

in jeder Tragkraft

*

Ottensener Waagenfabrik

Albert Essmann & Co.
Hamburg-Altona

*

A. B. C. Code 5
Ausgabe Mosse Code

VIERKA-T-WEINHEFE

DER GROSSE DEUTSCHE ARTIKEL

ermöglicht es bekanntlich, aus allen möglichen frischen und trocknen Früchten, aus Fruchtsäften, Traubensäften, Malzextrakt Weine herzustellen, denen der Geschmack, die Blume und Bekömmlichkeit der edelsten Original-Weine eigen ist.

Millionenfach bewährt, stets glänzend begutachtet.

Laut Schreiben der amerikanischen Prohibitionskommission wurde der Einzelhandel in den U. S. A. mit diesen meinen Weinhefen zugleich mit den Vorschriften s. Zt. zeitweilig nicht gestattet, da sie

EIN AUSGEZEICHNETES MITTEL ZUR HERSTELLG. BERAUSCHENDER GETRÄNKE SIND

Die Hefen sind des geringen Volumens wegen selbst in Briefen, als Muster ohne Wert usw. versendbar und selbst in den Tropen durchaus haltbar!

Lieferbar in den Stämmen: Moselwein, Rheinwein' Bordeaux, Burgunder, Schaumwein, Sherry' Madeira, Malaga, Portwein, Tokayer und Samos'

Eine Packung reicht für 5-25 Liter. Mustersendungen (mit od. ohne Etiquett) in Briefen od. als Musterpost

10 Packungen 2 $. Paketsendungen 100 Packungen 11 $. / Mitgeliefert wird »Das neue Weinbuch, Anleitungen und Vorschriften zur Herstellung echter Weine, veredelter Frucht- und Schaumweine« in deutscher, englischer oder spanischer Sprache

KORRESPONDENZEN

in deutsch od. englisch erbeten, nicht in französisch.

Vor Überteuerung durch Gelegenheits-Importeure schützt d. direkte Bezug d. den alleinigen Hersteller:

FRIEDRICH SAUER · GOTHA

Es ist Bestellern aus den U. S. A. ***dringend*** *zu empfehlen, Bestellungen und Geldsendungen durch Vermittlung einer deutschen Bank aufzugeben, da die amerikanische Postbehörde an mich adressierte Postsendungen* ***anhält*** *und* ***nicht weiterleitet,*** *der ihr gemachten Angabe zufolge, derartige Briefe verstießen gegen das Prohibitionsgesetz! (Fraud.)*

Orpha

GEMÄLDE

Vollendetste Imitation

echter Gemälde! Alte und neue Meister in allen Größen. Täuschendste Wiedergabe auf Leinewand und Keilrahmenspannung.

Man verlange Hauptkatalog!

Man verlange Hauptkatalog!

Wirkung wie ein Original!
Keine Glasrahmung!
Gerahmt und ungerahmt!

H. & E. BRUHNS, HAMBURG 9

Tel. Adr. Gemäldekopie **Johannisbollwerk 9** Tel. Adr. Gemäldekopie

---

Louis Benzian

Hamburg 36

Gegründet 1880 · Telegramm-Adresse: „Benzian"
A.B.C. Code 5th Edition · Libers Code 5th Edition

Import: von Erzen, Metallen, Chemikalien, Bergwerks- u. Hüttenprodukten und Rückständen.

Export: von Metallen, Erdfarben, Lacken, Chemikalien, Füllstoffen (Talkum, Asbest, Glimmer), pulvrisierten Metallen, Schwerchemikalien, Oxyden, Vitriolen, Säuren, Teerprodukten.

Spezialitäten: Aluminium, Antimon, Arsen, Asbest, Blei, Braunstein, Cadmium, Kobalt, Chrom, Molybdän, Wismuth, Wolfram, Chlorkalium, Chlorkalzium, Chlormagnesium, Chlorschwefel, Chlorzink, Schwefelnatrium, Wasserglas, Zinkstaub, Asphalt, Graphit, Zinkvitriol.

Das Echo
STIMMEN AUS ALLEN PARTEIEN
Wochenzeitung für Politik, Literatur und deutsche Export-Interessen
ORGAN DER DEUTSCHEN IM AUSLANDE
Nr. 2090 Berlin, 2. August 1923 42. Jahrgang

Wochenschau vom 24. bis 30. Juli 1923.

Wie eine Rückkehr zur alten Geheimdiplomatie mutet das politische **Kartenspiel Frankreich-Belgien-England** an. Ohne Zweifel liegt in Poincarés Verschleppungstaktik Methode: er rechnet darauf, daß die Zeit für Frankreich arbeite. Inzwischen machen sich allerlei Gegensätze auch zwischen Paris und Brüssel bemerkbar.

Es scheint jetzt festzustehen, daß Frankreich und Belgien nicht eine gemeinsame, sondern jede Macht für sich eine besondere Antwort auf das englische Memorandum erteilen werden. Die zwischen Paris und Brüssel bestehenden Gegensätze lassen sich also doch nicht so einfach und leicht überbrücken, wie man dies in Paris von vornherein mit großer Zuversicht vorausgesagt hat. Belgien hofft noch immer auf die Möglichkeit einer Einigung zwischen Paris und London, und wäre heute schon damit zufrieden, wenn Paris die Türe für weitere Verhandlungen nicht einfach zuschlägt, sondern irgendwie weiter verhandelt. Brüssel zeigt sich gegenüber England, wie im „Echo de Paris“ ausdrücklich unterstrichen wird, weit entgegenkommender als Frankreich. Infolgedessen werde eine Zusammenkunft zwischen Poincaré und Theunis und Jaspar auch nach der Überreichung der belgischen und der französischen Antwort an England noch erfolgen müssen. Übereinstimmend wird in einigen Brüsseler Meldungen der Standpunkt der belgischen Regierung etwa folgendermaßen umschrieben:

1. Es ist für Frankreich und Belgien eine Notwendigkeit, Wiedergutmachungen zu erhalten.

2. Die Truppen sollen sobald als möglich aus dem Ruhrgebiet zurückgezogen werden, unter der Bedingung, daß Deutschland seine Schulden anerkennt und greifbare Garantien leistet. (Man weiß aus dem seinerzeit in Paris überreichten belgischen Memorandum, daß die belgische Regierung unter diesen Garantien eine tief in die inneren Angelegenheiten Deutschlands eingreifende Kontrolle der deutschen Finanzen und eine Ausnutzung gewisser deutscher Staatsmonopole versteht.)

3. Die Abschätzung der Zahlungsfähigkeit Deutschlands während oder für eine bestimmte Zeit durch eine von der Reparationskommission zu ernennende Sachverständigenkommission.

Die Stimmung der englischen amtlichen Kreise ist anhaltend pessimistisch. Die Andeutung, der englischen Regierung wäre die Verzögerung der Antwort bis nach der Vertagung des Parlaments erwünscht, wurde unwillig zurückgewiesen. Der neue Marksturz verschärft vielmehr das Gefühl, daß Gefahr im Verzuge ist. Der in Frankreich aufgetauchte Plan einer bloß provisorischen Lösung der Reparationsfrage für 10 oder 15 Jahre findet keinen Anklang. Sowohl Liberale wie Arbeiterpartei drängen heftig darauf, daß unter allen Umständen vor der Vertagung des Unterhauses noch eine Debatte über Reparation und Ruhr erfolgt. Man glaubt in gewissen Kreisen sogar, daß die ursprünglich für Donnerstag nächster Woche angesetzte Debatte schon am Dienstag stattfinden kann, weil man bis dahin im Besitze der französischen und belgischen Antwort zu sein glaubt.

Auch Italien scheint eine Sonderantwort geben zu wollen. Die italienischen Blätter veröffentlichen aus autorisierter Quelle eine Mitteilung, betreffend die englische Antwortnote. Sie geht von der Feststellung aus, daß das englische Dokument die Grundeinstellung Englands zur Ruhrfrage erneut bestätige und einen durchaus bekannten Standpunkt wiederholt zum Ausdruck bringe. Man habe indes den Eindruck, daß die Londoner Regierung in der Ruhrangelegenheit einen Fortschritt zu erzielen wünsche. In diesem Punkte nähere sich der englische Standpunkt dem italienischen. Nichtsdestoweniger bleibe eine Meinungsverschiedenheit noch ziemlich wesentlich, da die italienische Regierung unbedingt in der Frage der Kriegsschulden und der der Reparationen einen Zusammenhang herstellen möchte. Die italienische Antwort auf die deutsche Note werde gleichfalls bald erfolgen.

Ihren hier oft genug gekennzeichneten **völkerrechtswidrigen Schandtaten im Rhein- und Ruhrgebiet** lassen Franzosen und Belgier ständig neue folgen. Ausweisungen, Plünderungen der Banken sind an der Tagesordnung. Drakonische belgische Kriegsgerichtsurteile haben dieser Tage vier Deutsche, und zwar den Grafen Keller, Ludwig Schultze, Egon Ringenberg und Kurt Lorbeer, von denen die drei ersten wegen Sabotageversuchs am 14. Juli zum Tode, Lorbeer zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt waren, in der Berufungsverhandlung zu lebenslänglicher Zwangsarbeit bzw. zu 20jähriger Zwangsarbeit verurteilt. An und für sich, so erklärte das Gericht, hätten alle vier den Tod verdient, nur wegen ihrer Jugend habe man die „Milderung“ (lebenslängliche Zwangsarbeit) eintreten lassen.

Der **katastrophale Marksturz** mit seinen wirtschaftlichen Folgen hat zu beträchtlichen Störungen der öffentlichen Sicherheit geführt. Blutige Tumulte in Breslau und Frankfurt a. M. haben die Regierung veranlaßt, schärfste Maßnahmen gegen eine Wiederholung solcher Vorkommnisse zu treffen. Trotz dieser Verbote betreiben die Kommunisten eine hetzerische Propaganda, indem sie zur Teilnahme an einer Machtprobe anläßlich eines auf den 29. Juli anberaumten Anti-Faszisten-Tags auffordern. Die preußische Regierung läßt dazu amtlich mitteilen, daß sie jeden Versuch, das Demonstrationsverbot zu vereiteln oder zu umgehen, von welcher Seite er auch kommen mag, mit allen Mitteln rücksichtslos entgegentreten werde. Sie fügt hinzu, daß sie über die nötigen Machtmittel verfüge, so daß die Bevölkerung sich keiner Beunruhigung hinzugeben brauche. Auch Bayern, Thüringen, Hamburg und Bremen haben sich dem Vorgehen Preußens angeschlossen.

Die weite Kreise der Bevölkerung erfüllende Verbitterung wird verständlich, wenn man erfährt, daß die erneute starke Aufwärtsbewegung des Dollarkurses die Großhandelspreise auf das 79 462fache der Vorkriegszeit gesteigert hat. Die Einfuhrwaren allein sind auf das 115 118fache, die hauptsächlich im Inland erzeugten Waren auf das 72 317fache gestiegen. Die Lebensmittel stehen im Durchschnitt auf dem 71 597fachen, die Industriestoffe auf dem 94 166fachen der Vorkriegszeit. In dem gleichen Zeitraum vom 17. auf den 24. Juli ist der Dollarkurs von 218 000 Mark auf 414 000 Mark, also um 90 % gestiegen. Inzwischen wird eine New-Yorker Parität von 1 $ = fast 1 000 000 Mark gemeldet.

Wie das W. T. B. mitteilt, beriet die Reichsregierung unter Vorsitz des Reichspräsidenten über zweckmäßige Mittel zur Hemmung der Inflation und über andere Maßnahmen, die angesichts der gegenwärtigen wirtschaftlichen Notlage zu ergreifen sind. Verabschiedet wurden der Entwurf des Gesetzes über die Erhebung eines Opfers für Rhein und Ruhr, eines Gesetzes über Änderung einzelner Verbrauchssteuer-Gesetze und eines Steuer-Zinsgesetzes.

Der Reichsfinanzminister legte den Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Vermögenssteuergesetzes, des Erbschaftssteuergesetzes und des Umsatzsteuergesetzes vor, durch das insbesondere die Anpassung an die Geldentwertung erreicht werden soll.

Politische Umschau

Einmischung Poincarés in die deutsche Innenpolitik.

Poincaré hielt am 22. Juli bei der Enthüllung eines Kriegerdenkmals in Villers-Cotterets eine Rede, in der er sich wiederum mit dem Reparationsproblem beschäftigte. Nach einer eingehenden Schilderung der Kriegsereignisse des Jahres 1918, in deren Mittelpunkt die Gemeinde Villers-Cotterets stand, ging Poincaré dazu über, von den angeblichen Zerstörungsmethoden des deutschen Heeres zu sprechen. Er sprach von einem Programm wirtschaftlicher Vernichtung, das der deutsche Generalstab von Spezialisten habe aufstellen lassen und von dem die französische Regierung einige authentische Exemplare besitze. Alles habe gründlich vernichtet werden sollen. Während in Deutschland „nicht ein Schornstein vernichtet“ sei, weigere sich das Reich, seine Verpflichtungen zu erfüllen und den angerichteten Schaden zu reparieren. (!)

Diesen Augenblick habe der ehemalige Premierminister einer alliierten Nation ausgesucht, um zwischen Deutschland und Frankreich Verwirrung anzurichten und um zu erklären, die verwüsteten Gebiete Frankreichs seien wieder aufgerichtet, und man habe nicht das Recht, sich über die Ausgaben der deutschen Regierung zu beschweren. Was wollte Lloyd George damit sagen? Wenn Deutschland seine Handelsflotte wieder aufrichte, neue Kanäle baue, sein Eisenbahnnetz entwickele, handele es sich da nicht um Verbesserungen? Geschehe das nicht zum Schaden der Forderungen der Alliierten? Dies alles könne für Lloyd George amüsant sein, für Frankreich sei es traurig, sogar unerträglich. Wenn man Frankreich tadele, seine industriellen Betriebe nicht nach dem alten System wieder aufgebaut zu haben, wolle man da nicht zu seinem Ruin auch noch das Verbot der Ausnützung des Fortschrittes hinzufügen? Gerade diese Paralyse habe Deutschland im Auge gehabt, als es seinen Vernichtungsplan aufgestellt habe.

Poincaré zitierte hierauf einige Stellen aus der von ihm angeführten deutschen Broschüre über die Vernichtung der französischen Industrie und fragte, ob man alle diese Instruktionen vergessen könne? Lloyd George selbst habe diese zynische Publikation im Laufe des Jahres 1919, als man den Friedensvertrag ausgearbeitet habe, in Händen gehabt. Wie immer auch Frankreich seine durch Deutschlands Bemühungen hinausgezögerte und erschwerte Wiedererhebung durchgeführt habe, so bedrohe es nicht die wirtschaftliche Macht irgendeiner Nation. Die Engländer würden gut daran tun, wenn sie ihre Beunruhigung auf näher liegende Dinge richteten. Warum seien sie denn nicht mit Frankreich in das Ruhrgebiet eingedrungen?

Es seien nicht nur die ungeheuren Kartelle, die großen Syndikate, die weitgehenden horizontalen Organisationen, die die Unternehmer gleicher Produkte gründeten; es seien jetzt auch andere Instrumente industrieller Konzentration, ungeheure vertikale Kombinationen, die nicht nur die Produzenten eines und desselben Artikels, sondern von oben bis unten alle Formen der Produktion von den Rohmaterialien bis zu den Fertigprodukten unter dem Namen Konzerne einander näher brächten. Das seien ungeheure Kräfte, verstärkt durch die Einheit der Leitungen, welche Bergwerke, Stahlwerke, Schmelzereien, die Transportmittel zu Wasser und zu Lande besäßen und so das Monopol des nationalen Vermögens in Händen hätten. Jeden Tag setzten sie sich mehr an die Stelle des Staates. Sie beherrschten ihn, sie würden ihn beiseite schieben, sie seien die Herren der deutschen Presse und der deutschen Regierung. Sie machten die deutsche Republik einer neuen Kaste untertan, die ebenso hochmütig sei wie die der Junker, und die sich ebenso heftig gegen die Freiheiten des Volkes wende. Solle dieses System wirtschaftlicher und sozialer Unterdrückung als natürlicher Verbündeter der militaristischen Reaktion sich endgültig im Herzen Europas festsetzen? Gebe es etwas, was dem demokratischen Gedanken Großbritanniens mehr zuwider laufe, als deren bester Hüter sich bis jetzt die beiden großen westlichen Demokratien bezeichnet hätten. (?)

Wenn man jetzt die Unklugheit besäße, in einen festen und unabänderlichen Rahmen die Zahlungsfähigkeit des Deutschen Reiches einzuschließen, dann würde es sich rasch den Maßnahmen der Alliierten entziehen und bald unter dem Einfluß der außerordentlichen Entwicklung industrieller Kräfte sich ungeahnt emporarbeiten. Deutschland würde dadurch den wirtschaftlichen Vorang erobern und zu gleicher Zeit der Welt den Skandal rückständigster und unmoralischster politischer Beherrschung (!) aufrichten. Um diese Gefahr zu beschwören, müßten sich England, Belgien, Italien und Frankreich enger denn je zu einer gleichen Anstrengung vereinigen. Sie müßten sich den Realitäten gegenüberstellen; sie müßten es verstehen, hinter der Camouflage die Wahrheit aufzustöbern. Sei es denn so schwer, den alliierten Regierungen die Elemente eines lehrreichen Vergleichs und die Motive einer gefährlichen Entscheidung zu liefern. (?) Genüge es nicht, um sie vollkommen aufzuklären, daß sie erst das Aisnegebiet besuchten und dann eine Reise nach dem Ruhrgebiet unternähmen? Wenn sie das gesehen hätten, dann wären sie aufgeklärt.

Wünschen wir, so schloß Poincaré, daß keiner unserer Freunde diese kurze Enquete unterläßt, die weder finanzielle Studien noch internationale Experten erfordert, die aber alle Menschen mit gesundem Verstand durchführen können. Hoffen wir, daß man unter dem Vorwand, einen unglücklichen Schuldner zu schonen, nicht den Betrug (!) und die Ungerechtigkeit ermutigt, daß man nicht die glorreiche Erinnerung des gemeinsam errungenen Sieges in dieser verwüsteten Gegend vergißt, und daß man nicht für die Zukunft den Triumph einer fremden Plutokratie vorbereite. Wünschen wir, daß die geschlossenen Augen sich vor den Tatsachen öffnen und daß niemand es später zu bereuen habe, in der entscheidenden Stunde die erleuchteten Warnungen Frankreichs überhört zu haben.

•

Zu dieser oratorischen „Glanzleistung“ Poincarés verbreitet das Wolffsche Telegraphenbureau eine „Anmerkung“, in der es u. a. heißt:

Wenn die deutsche Wirtschaft mit Anspannung aller organisatorischen Mittel die Produktion teilweise aufrechtzuhalten sucht, so sollte auch der Gegner Deutschlands, sofern er Reparationen will, über diese Bemühungen Genugtuung empfinden, da sie die Voraussetzung zu Reparationszahlungen sind.

Wenn Poincaré eine klare Feststellung der deutschen Reparationsverpflichtungen, die nach dem Urteil der internationalen Sachverständigen die Voraussetzung für einen Kredit und damit für die Wiederherstellung der Zahlungsfähigkeit Deutschlands ist, eine Unklugheit nennt, so enthüllt er damit nur noch einmal deutlich seine wahren Absichten: Nicht um Aufbau und Reparationen, sondern darum ist es ihm zu tun, zu zerstören und dauernd die Hand an der Gurgel des deutschen Volkes zu haben.

Es ist nachgerade eine Krankheit Poincarés, bemerkt hierzu die

„Berliner Morgenpost“,

noch immer das reiche Deutschland gegen das arme Frankreich auszuspielen. Der Wiederaufbau Frankreichs hätte längst fertig sein können, wenn man nur einen Teil der ungeheuren Opfer, die das ausgehungerte, reicher Provinzen beraubte und durch Zahlungen erschöpfte Deutschland gebracht hat, auch verstanden hätte, dem richtigen Zwecke zuzuführen und es nicht in den alles verschlingenden Rachen des französischen Militarismus zu werfen.

Genügte es nicht, fragt die

„Deutsche Tageszeitung“,

die ihren Betrachtungen über Poincarés Rede die bezeichnende Überschrift gibt: „Der Verbrecher als Ankläger“, um die Ententemitglieder vollkommen aufzuklären, daß sie erst das Aisnegebiet besuchten und dann eine Reise nach dem Ruhrgebiet unternähmen? Wenn sie das gesehen hätten, dann wären sie aufgeklärt.

•

Eine offiziöse deutsche Erwiderung.

Das WTB verbreitet einen Kommentar zu Poincarés Rede, in dem es u. a. heißt:

„Es gibt wohl keinen vorurteilsfreien Wirtschaftler oder Politiker mehr, der sich nicht klar darüber wäre, daß die „unsichtbare Zerstörung“ in Deutschland unendlich viel folgenschwerer und verhängnisvoller ist, als die sichtbare in Frankreich. Die Verwüstung der deutschen Volkskraft durch Hungerblockade und jahrelange Entbehrungen, die

Vernichtung des Mittelstandes, des Rentners und Sparers, die Unterernährung und schwere körperliche Schädigung von Millionen Kindern, die Zerstörung der deutschen Finanz- und Wirtschaftskraft, nicht zum wenigsten durch die Ruhrbesetzung, die Substanzerschöpfung, die die Inflationsziffern der Valuta nicht verbergen können.

Ein Brutalisierungsversuch der Rheinlandkommission.

Die Interalliierte Rheinlandkommission hat folgende Verordnung erlassen:

Die Interalliierte Rheinlandkommission verordnet angesichts der Notwendigkeit, die Unterdrückung gewisser Umtriebe zu sichern, die die Wirkung der Verordnungen zu verhindern oder den normalen Betrieb der von der Rheinlandkommission geschaffenen Organe und Dienststellen zu hemmen bezwecken:

Artikel 1.

§ I.

Jeder, der den rechtsverbindlichen Charakter einer Verordnung der Rheinlandkommission, einer auf Grund einer Verordnung von den Militärbehörden oder den bevollmächtigten Vertretern der durch die Rheinlandkommission geschaffenen Organe erlassene Bestimmung oder Anordnung in Abrede stellt, sei es auf öffentlichem Wege durch die Presse, Schriften usw., sei es durch mündliche oder schriftliche Ausführungen, die dazu bestimmt sind, öffentlich oder geheim der Bevölkerung, den Beamten und Angestellten öffentlicher Dienststellen oder allen Gruppen und Vereinigungen übermittelt zu werden, verfällt den für Übertretung der Verordnungen der Rheinlandkommission vorgesehenen Strafen.

§ II.

Diese Strafen können aufs Doppelte erhöht werden, wenn die Schuldigen

a) den Widerstand gegen diese Verordnungen, Bestimmungen und Anordnungen organisiert haben, besonders, indem sie den unter ihrem Befehl stehenden oder ihnen zugehörenden Personen einschärfen, sich nicht danach zu richten, oder anderen Personen die Mittel liefern, sie zu umgehen;

b) durch Propagandatätigkeit den Widerstand gegen die obengenannten Verordnungen, Bestimmungen und Anordnungen herausfordern oder diesen Widerstand den Personen oder den Mitgliedern von Gruppen und Vereinen, denen sie Auskunft zu geben oder vorzustehen haben, anraten;

c) absichtlich den normalen und geregelten Betrieb der von der Rheinlandkommission geschaffenen Organe und Dienststellen hindern, Mittel, ihnen zu schaden, organisieren oder ins Werk setzen, unbeschadet der etwaigen schwereren Strafen, die durch die Verordnungen der Rheinlandkommission gegen die Urheber in derselben Absicht begangener Attentate (Anschläge) erlassen sind.

Artikel 2.

Es ist verboten, unter irgendeiner Bezeichnung bei der Verteilung von Mitteln oder Gaben in natura mitzuwirken, die dazu bestimmt sind, die Feindseligkeit gegen die alliierten Behörden oder die Nichtbefolgung oder den aktiven und passiven Widerstand gegen die in obigem Artikel 1 erwähnten Verordnungen, Bestimmungen und Anordnungen aufrechtzuerhalten, besonders durch Hilfsmittel, Entschädigungen oder Belohnungen.

•

Unter der Überschrift: „Nun erst recht!" führt der *„Berliner Lokal-Anzeiger"* hierzu aus:

Nich nur der General Degoutte und sein belgischer Kollege im Ruhrgebiet, auch die sogenannte Interalliierte Rheinlandkommission hat uns längst daran gewöhnt, ihrem Talent für Erfindung neuer Gewaltmaßnahmen gegen Deutschland, „Sanktionen" genannt, schlechterdings jedes nur erdenkliche Produkt zuzutrauen. Wohl keine Drangsal und keine Schikane, welcher Art sie auch sein mochte, ließ sich noch vorstellen, die nach all dem zu urteilen, was wir bisher erleben mußten, den ausführenden Organen der Pariser Terrorpolitik nicht geeignet erscheinen könnte, um gegen Deutschland in Szene gesetzt zu werden. Trotzdem muß man ehrlich bekennen, daß die Rheinlandkommission jetzt das Meisterstück fertiggebracht hat, sich sozusagen selbst zu übertreffen. Und die schlimmsten Erwartungen, die vorsichtige Gemüter dieser Instanz von jeher entgegenbrachten, zumal aber seit Herr Poincaré endgültig ihr Schrittmacher geworden, dazu, denn ihr neuestes Werk, die gestern abend mitgeteilte Strafandrohung gegen den passiven Widerstand, stellt an Infamie und Brutalität weit in den Schatten, was alles sie bis dahin an Verordnungen, Bestimmungen, Verfügungen, Ordonnanzen usw. erlassen hat. Und das ist, wie man weiß, weder wenig noch unbedeutsam. Diese Verordnung nun besagt nicht mehr und nicht weniger, als daß fortan, um es schlicht und schmucklos auszusprechen, die freie Meinungsäußerung in den bestezten Gebieten völlig verboten und unter Strafe gestellt wird. Jeder, der an Ihrer Majestät der Rheinlandkommission oder an ihrer Tätigkeit Kritik übt, wird bestraft. Dabei ist es gleichgültig, ob diese Kritik auf öffentlichem oder privatem Wege erfolgt. Denn verboten sind auch schon mündliche oder schriftliche Ausführungen, die — so heißt es in dem Ukas — „dazu bestimmt sind, öffentlich oder geheim der Bevölkerung, den Beamten und Angestellten öffentlicher Dienststellen oder allen Gruppen und Vereinigungen übermittelt zu werden". Das bedeutet nicht nur die völlige Knebelung der Presse und des Schrifttums überhaupt, sondern auch die glatte Unterbindung jedes privaten Meinungsaustausches, jedes freien Wortes selbst im engsten Kreise, selbst in der Familie. Denn daß die Väter dieser famosen Verordnung niemals darum verlegen sein werden, jedes geschriebene oder gesprochene Wort, das ihnen unangenehm ist, jener nunmehr straffälligen Bestimmung für die Öffentlichkeit einfach zu unterstellen, kann natürlich auch nicht dem geringsten Zweifel unterliegen. Der Zweck der Übung ist selbstverständlich, den passiven Widerstand der unendlich gequälten Bevölkerung der Rhein- und Ruhrlande unmöglich zu machen. Das geht unverkennbar aus den weiteren Paragraphen der Verordnung hervor, die schließlich gekrönt werden durch das Verbot der Lieferung und Verteilung von Hilfsmitteln, Entschädigungen oder Belohnungen, sei es in Geld oder in Naturalien. Alles das ist von einer derart ungeheuerlichen Schamlosigkeit, daß demgegenüber jedes, auch das schärfste Wort weiterer Charakteristik verblaßt und die Wirkung dieser Schandparagraphen höchstens abzuschwächen vermöchte, die — des sind wir gewiß — in allen Kreisen unseres Volkes im besetzten wie im unbesetzten Gebiet die gleiche sein wird. Und diese Wirkung — um es nochmals zu sagen — kann und wird nur sein: Der einmütige trotzige Entschluß, nun erst recht festzuhalten am passiven Widerstand und nimmermehr locker zu lassen, bis wir unser gutes Recht durchgesetzt, unsere Freiheit zurückgewonnen haben. Daran werden auch die tollsten Verordnungen des Herrn Tirard nichts ändern. — Im übrigen verdient beachtet zu werden, daß England hierbei wieder einmal eine höchst eigenartige Rolle spielt. Denn in der — angeblich wenigstens — „Interalliierten" Rheinlandkommission hat bekanntlich auch England Sitz und Stimme, ihre Verordnungen erfolgen also auch unter englischer Verantwortlichkeit. Dasselbe England aber hat sich, als vor einiger Zeit ein ähnlicher Maulkorberlaß der Saarregierung im Unterhaus zur Debatte stand, in sehr energischem Tone gegen einen solchen Terror ausgesprochen. Dasselbe England hat auch jüngst mehrfach zu verstehen gegeben, daß es gegen den passiven Widerstand nichts zu unternehmen gedenke. Liegt nun ein neuer Umfall Londons vor, oder ist England in der Interalliierten Rheinlandkommission so machtlos, daß es sich selbst in derartigen außerordentlichen Fällen nicht durchzusetzen vermag? Leider hört man nie, ob die Erlasse der Kommission einstimmig zustande gekommen sind oder wer etwa dagegen gestimmt bzw. sich der Abstimmung enthalten hat. Mag nun der englische Vertreter dagegen gestimmt haben oder nicht, mag der Tatbestand nach dieser Richtung bekanntgegeben werden oder nicht — das ist ganz außerordentlich gleichgültig; Englands Ansehen und Englands Ehre haften auch für diesen Terrorakt jener Brutalitätenkommission, die alle Rechte, die der Versailler Vertrag ihr freigebig einräumt, längst weit überschritten hat und lediglich — zu Englands Schande — ein Knebelungsapparat des Herrn Poincaré geworden ist.

Die deutschen Vertreter in Paris und Brüssel sind beauftragt worden, folgende

Protestnote der Reichsregierung.

an die französische und belgische Regierung zu richten:

„Eine neue Verordnung der Rheinlandkommission bedroht jeden mit Strafe, der den rechtsverbindlichen Charakter der von der Kommission oder ihren Organen getroffenen Anordnungen in irgendeiner Form bestreitet. Erhöhte Strafen werden demjenigen angedroht, der durch Rat oder Tat den Widerstand gegen derartige Anordnungen befördert. Endlich wird verboten, durch Verteilung von Geld oder anderen Gaben oder von Entschädigungen oder Belohnungen an der Aufrechterhaltung des Widerstandes mitzuwirken. Die deutsche Regierung hat seit dem Ruhreinbruch immer wieder gegen Anordnungen der Rheinlandkommission Einspruch erheben müssen, weil sie, weit davon entfernt, sich in dem Rahmen des für die Rechte der Rheinlandkommission maßgebenden Rheinlandabkommens zu halten, sogar den Grundsätzen des Völkerrechts über die Rechte einer Okkupationsmacht zuwiderliefen. Wenn die Bevölkerung des besetzten deutschen Gebietes derartige von der Reichsregierung als rechtsungültig beanstandete Anordnungen nicht beachtet, so kann ihr um so weniger ein Vorwurf daraus gemacht werden, als das Deutsche Reich nach der ausdrücklichen Bestimmung des Rheinlandabkommens die Verwaltung des besetzten Gebiets behalten hat. Die neue Verordnung der Rheinlandkommission sucht nunmehr diese trotz aller Mühsal und Not standhaft durchgeführte Haltung der Bevölkerung gegenüber den auch von ihr als rechtsungültig empfundenen Anordnungen damit zu erschüttern, daß sie die natürlichsten Regungen der Ablehnung, ja sogar ein einfaches Wort sachlicher Kritik unter schwere Strafe stellt. Die Art der Mittel, zu denen die Rheinlandkommission jetzt greift, ist ein Zeichen für eine schlechte Sache. Der deutsche Rechtsstandpunkt wird dadurch nicht erschüttert. Unter Berufung auf ihr gutes Recht legt die deutsche Regierung gegen die Rheinland-Verordnung Nr. 192, die unter Mißachtung jeglichen Rechtsempfindens neue Leiden auf eine schuld- und wehrlose Bevölkerung häuft, feierlich Verwahrung ein."

In London und Rom sind gleichfalls Vorstellungen erhoben worden.

Deutschland und Argentinien.

In Hamburg traf dieser Tage das argentinische Schulschiff „Presidente Sarmiento" zu kurzem Besuch ein. Einer Einladung der argentinischen Gäste folgend, stattete der Reichspräsident am 22. Juli in Begleitung des Chefs der Marineleitung Admirals Behnke und des Staatssekretärs im Auswärtigen Amt Freiherrn von Maltzan dem Schulschiff in Hamburg einen offiziellen Besuch ab. Nach der Begrüßung und Besichtigung des Schiffes dankte der Reichspräsident für die Einladung und sprach seinen Glückwunsch aus für das vorzügliche Aussehen des Schiffes und die mustergültige Haltung der Offiziere und Mannschaften. Er äußerte seine Freude, nach langer Zeit ein argentinisches Schiff in Deutschland begrüßen zu können, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß dieser Besuch dazu beitragen möge, die alte, in ernster Zeit erprobte Freundschaft zwischen den beiden Ländern erneut zu besiegeln. Der Reichspräsident stattete danach dem ebenfalls im Hamburger Hafen liegenden Kreuzer „Berlin" einen Besuch ab.

Zu Ehren des argentinischen Gesandten Molina und des Kommandanten des argentinischen Schulschiffes „Presidente Sarmiento", Fregattenkapitän A. Brana, gab der Senat im Rathaus ein Abendessen, an dem Reichskanzler Dr. Cuno teilnahm. Unter den Anwesenden befanden sich ferner der argentinische Generalkonsul, der Kommandant des Kreuzers „Berlin", den die Reichsmarineverwaltung anläßlich des Besuches hierher gesandt hat, Geheimrat Will vom Auswärtigen Amt, Direktor der Universität, Professor Dr. Lauffer, der Präsident der Handelskammer und Universitätsprofessor Dr. Schädel vom Iberoamerikanischen Institut.

Während des Essens hielt Bürgermeister Dr. Diestel eine Begrüßungsansprache, in der er den Herren Vertretern der argentinischen Regierung und der argentinischen Seemacht herzlichen Willkommen entbot. Im weiteren Verlauf des Abends nahm der Reichskanzler das Wort. Er führte aus:

„Zunächst danke ich dem Herrn Präsidenten des Hamburger Senats vielmals für die freundlichen Worte der Begrüßung, die er mir gewidmet hat. Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, die Beziehungen, die ich in mehrjähriger Zusammenarbeit mit allen Kreisen Ihrer Stadt habe anknüpfen können, weiter zu pflegen, und es freut mich bei jedem meiner Besuche, von neuem feststellen zu können, daß das wirtschaftliche und geistige Leben hier wiederum Fortschritte gemacht hat dank der unüberwindlichen Zähigkeit des Hanseatentums, dessen zielbewußte Arbeit sich durch die Ungunst der Zeiten nicht hindern läßt. Der Gruß, den Seine Magnifizenz unseren argentinischen Gästen entboten und der freudige Widerhall, den er in dieser Versammlung gefunden hat, werden Ihnen, mein sehr verehrter Gesandter der argentinischen Republik, und Ihnen Herr Kommandant gezeigt haben, wie willkommen Sie uns auf deutschem Boden sind. Sie, meine Herren von der argentinischen Flotte, erscheinen hier als Vertreter der bewaffneten Macht Ihres Vaterlandes, zugleich aber als dessen friedliche Sendboten, die beitragen sollen zur engeren Knüpfung der mannigfachen Beziehungen, die unsere beiden Länder verbinden. Diese Beziehungen, die sowohl geistiger wie wirtschaftlicher Art sind, bilden die Grundlage einer alten, niemals unterbrochen gewesenen Freundschaft, deren Festigung und weiteren Ausbau die deutsche Regierung sich stets angelegen sein lassen wird. Sie weiß sich damit eins mit dem hier anwesenden Vertreter der argentinischen Republik, unserem Freund Exzellenz Molina, dessen verständliche Mitarbeit bei uns alle Anerkennung findet. Das stolze Schiff, das Sie, meine Herren Offiziere von der argentinischen Flotte, hierher gebracht, ist uns nicht unbekannt. Mehrfach schon hat es unsere Häfen besucht. Auch Hamburg, wo es allerdings vor langen Jahren gewesen ist, hat ihm eine angenehme Erinnerung bewahrt. Es ist ein stolzer Name, den Ihr Schiff trägt, Herr Kommandant. Unter den zahlreichen bedeutenden Staatsmännern, die der argentinische Boden hervorgebracht hat, ist der Präsident Sarmiento einer der hervorragendsten. Große Verdienste hat er sich um die Ruhe und Ordnung seines Landes erworben. Ein Mann von starker Geisteskraft, einer umfassenden Bildung und einem unbeugsamen Willen hat er sein ganzes Streben in den Dienst der friedlichen Entwicklung Argentiniens gestellt. Seine vorbildlichen Leistungen auf dem Gebiet der inneren Kultur leben in der Geschichte fort. Ihnen allen, meine Herren aus Argentinien, ist auch jener Ausspruch des großen Staatsmannes bekannt, der heute noch die Richtschnur der auf dem Gedanken wahrer Gerechtigkeit aufgebauten argentinischen Politik bildet. In Ihnen aber, meine Herren, die Sie die Flagge und stolze Erinnerung an die Geschichte Ihres Landes durch die Weltmeere tragen, begrüße ich nochmals auf das herzlichste im Namen der Reichsregierung die Vertreter des argentinischen Volkes. Seien Sie überzeugt, daß Sie uns mit Ihrem Besuch eine große Freude machen und bewahren Sie auch Ihrerseits an die Tage, die Sie hier mit uns verleben, ein freundliches Gedenken."

Fregattenkapitän A. Brana, Kommandant des Schulschiffes „Presidente Sarmiento", dankte für die Begrüßung durch den Reichskanzler und den Bürgermeister, indem er sagte: Tiefgefühlt und herzlich ist unser Dank für den großartigen Empfang, den wir in dieser schönen Stadt gefunden haben. Wir kannten die Zuneigung, die das deutsche Volk unserem Lande gezeigt hat, aber wir haben uns nie vorgestellt, daß sie so groß sei, wie sie sich bei der Ankunft des argentinischen Kriegsschiffes durch die beredte Herzlichkeit ihrer Sympathiebeweise gezeigt hat. Meine Herren, gemäß der Verfassung, die unsere Vorfahren uns hinterlassen haben, hat die argentinische Republik stets mit offenen Armen, die guten Willens waren, aufgenommen. An ihre Küsten sind Männer aller Klassen und Nationen gekommen. Männer, die einen fruchtbaren Boden vorfanden, auf dem sie zu Wohlstand gelangen konnten und ihrerseits mit ihrer Intelligenz und Arbeit für unser Land gearbeitet haben. Unter ihnen haben tausende und abertausende von Deutschen gleichzeitig mit ihrer Arbeit ihre heimischen Vorzüge mitgebracht, ihre Wissenschaft und Kunst und ihr hohes organisatorisches Talent und viele unserer Einrichtungen in weitestem Maße gefördert und dazu beigetragen eine neue, blühende Nation zu bilden, die die Gerechtigkeit über alles liebt, und, wie wir hoffen, eine große Zukunft vor sich hat. Der argentinische Gesandte, Exzellenz Molina, fügte diesen Worten des Kommandanten seinen persönlichen Dank für die aufrichtige Sympathie hinzu, die der Empfang bekunde. Seine kurzen Ausführungen, die mit den besten Wünschen für die Zukunft Deutschlands schlossen, bildeten den Höhepunkt des bedeutungsvollen Abends.

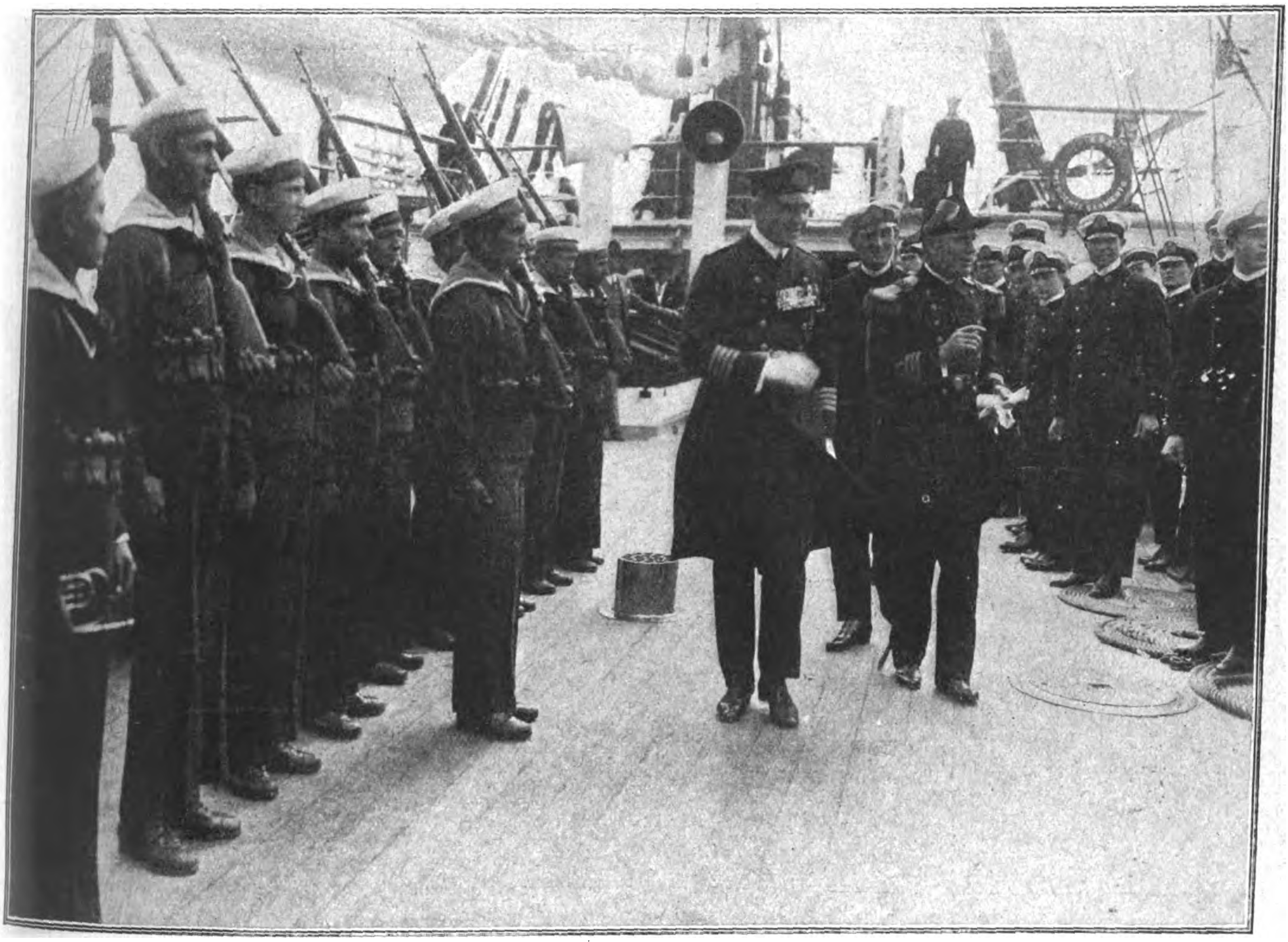
Am folgenden Tage unternahmen die Offiziere und Kadetten des argentinischen Schulschiffes „Presidente Sarmiento" und des deutschen Kreuzers „Berlin" einen Ausflug nach dem Sachsenwald, in dessen Verlauf sie in dem Hause des Reichskanzlers Dr. Cuno in Aumühle empfangen wurden. Der Nachmittag war dem kameradschaftlichen Zusammensein der argentinischen und deutschen Marineoffiziere gewidmet.

Ein deutsches Schiffsschicksal.

Von M. Büttner.

In den großen Zeitungen der ganzen Welt wurde im Anzeigenteil von einer nordamerikanischen Reederei mit hochtönenden Worten angekündigt, daß am 17. Juli d. J. „der modernste, größte und luxuriöseste Ozeandampfer" seine erste Fahrt nach New York antreten wird. In Wirklichkeit handelt es sich jedoch gar nicht um eine erste Fahrt, vielmehr lediglich um eine Wiederindienststellung; denn der „Leviathan", wie das Wunderschiff jetzt echt amerikanisch heißt, ist nichts anderes als der einstige deutsche Dampfer „Vaterland“.

Wie erinnerlich, befand sich der Ozeanriese bei Ausbruch des Krieges im Jahre 1914 im Hafen von New York, wo er bis zum Jahre 1917 verblieb, als die Vereinigten Staaten in den Krieg eintraten. Während dieser dreijährigen unfreiwilligen Muße geriet das Schiff allmählich in einen ziemlich traurigen Zustand, was im wesentlichen auf unzureichende Reparaturmöglichkeiten, Vernachlässigung und falsche Behandlung der technischen Einrichtungen zurückzuführen war. Die Schäden an Maschinen, Kesseln usw. wurden dann notdürftig von amerikanischen Ingenieuren repariert, und das Schiff wurde nunmehr in größtem Maßstabe für Truppentransporte nach dem europäischen Kriegsschauplatz verwendet, wobei es in dem bekannten unregelmäßig-bunten Kriegsanstrich einen höchst abenteuerlichen Anblick bot.



Zum Besuch des argentinischen Schulschiffes „Presidente Sarmiento“ in Hamburg.

Der Kommandant des argentinischen Schulschiffes Fregattenkapitän Brana empfängt den Kommandanten des deutschen Kreuzers „Berlin“ von Loewenfeldt und schreitet mit ihm die Front der argentinischen Mannschaft ab.

Gegenwärtig steht nun die einstige „Vaterland“ im Begriff, in den dritten Abschnitt ihres Daseins als schnellstes und größtes Schiff der Handelsmarine der Vereinigten Staaten einzutreten, in deren Besitz es der Machtspruch des Versailler Vertrages übergehen ließ. Nach dem Waffenstillstand wurde der Dampfer in Newport News einer vollständigen Renovierung unterzogen, da er durch die Truppenbeförderung gründlich heruntergewirtschaftet worden war, und er soll nunmehr im erneuerten Gewand wieder einen Platz im nordatlantischen Passagier-Schnelldienst einnehmen. In der amerikanischen Fachpresse wird aus diesem Anlaß mit einem nicht gerade gerechtfertigten Stolz auf diesen gigantischen Zuwachs der Handelsflotte der Union als das „letzte Wort“ auf dem Gebiet des Luxus, der Bequemlichkeit, Behaglichkeit und Sicherheit hingewiesen.

Dabei wird als besonders interessant und vollkommen die elektrische Ausrüstung des Schiffes geschildert und z. B. in der naiven Art amerikanischer Statistik hervorgehoben, daß alle auf dem Dampfer gelegten Leitungskabel, aneinandergefügt, von New York bis Norfolk in Virginien, eine Entfernung von etwa 400 Meilen, reichen würden. Das Gesamtgewicht aller elektrischen Drähte wird mit 360 000 englischen Pfund oder 180 Tonnen angegeben. Mehr als 9000 Schalter verschiedener Art und Stärke von 2 Ampère bis 6000 Ampère werden zur Regulierung des elektrischen Stromes benutzt. Annähernd 15 000 Lampen erhellen die 4000 Räume, und der für Beleuchtungszwecke an einem Abend zwischen 7 und 11 Uhr verbrauchte elektrische Strom würde sieben Jahre lang für den Bedarf eines gewöhnlichen Haushalts ausreichen. Mit besonderen Beleuchtungseffekten sind natürlich die Gesellschaftsräume der ersten Klasse ausgestattet, und hier hat man anscheinend im reichen Dollarika über die ursprüngliche deutsche Anlage hinaus bei der Wiederinstandsetzung des Guten ein wenig zuviel getan. Eine besondere Sehenswürdigkeit bildet der Speisesaal, über dessen Mitte ein gewaltiger, 30 Fuß hoher Lichtdom in der Weise errichtet worden ist, daß er wie eine einzige glühende Kuppel erscheint, in der man die einzelnen Lampen nicht mehr unterscheidet. Künstlerische Tischlampen machen den Raum anheimelnd, und elektrische Platten und Speisewärmer sorgen für die richtige Temperatur der Mahlzeiten.

Auch die Beleuchtung der Staatskabinen der ersten Klasse ist mit größter Sorgfalt installiert worden, um dem Passagier, wenn er ruht, liest oder sich ankleidet, das äußerste an Bequemlichkeit zu bieten. Deckenlampen werfen einen sanften Schimmer über den ganzen Raum, andere Lampen erlauben das Lesen im Bett oder auf dem Ruhesofa, und selbstverständlich hat auch der Toilettenspiegel seine eigene Lichtquelle.

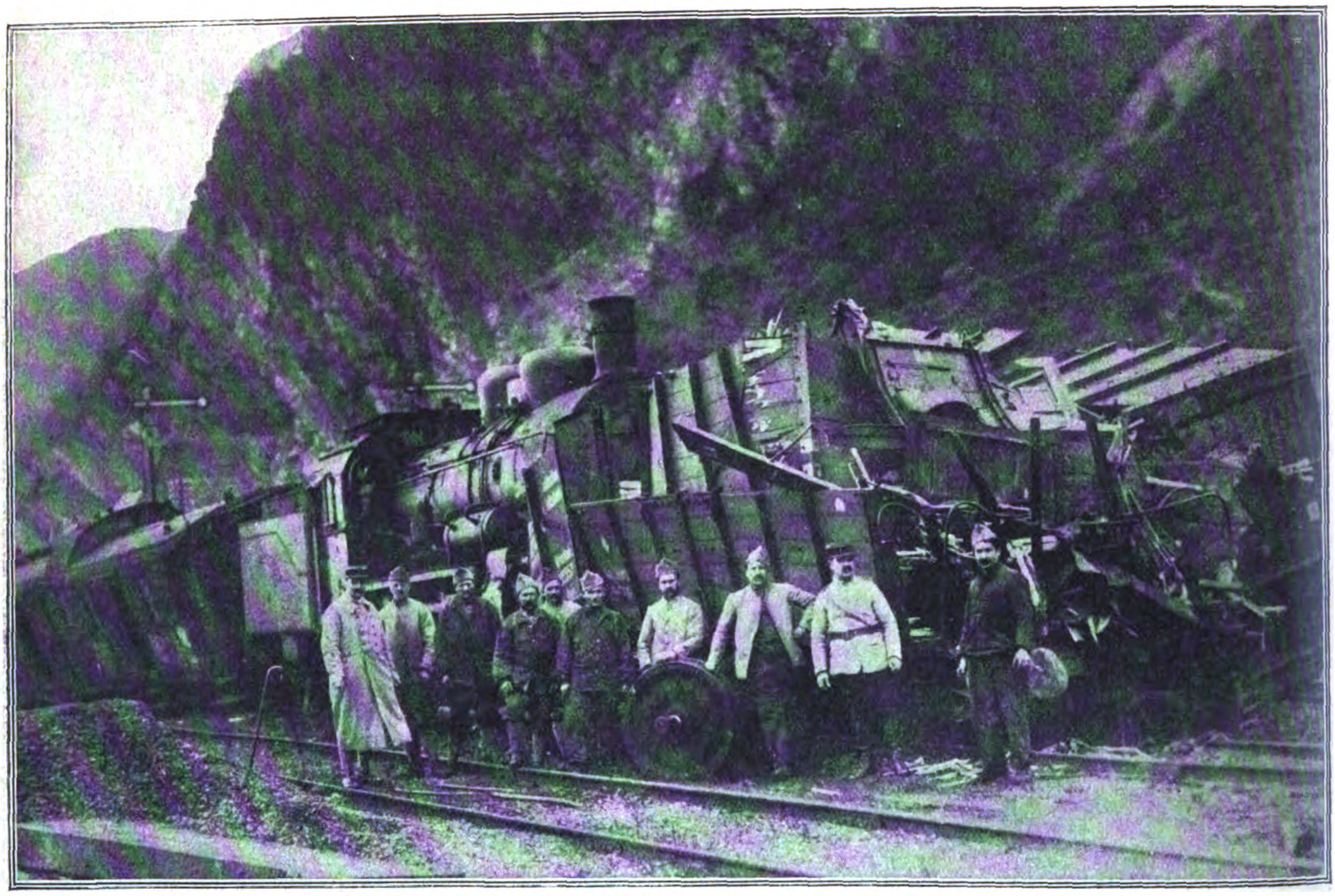
Elektrische Personenaufzüge bedienen die fünf Hauptdecks für die Wohnräume der 1. und 2. Klasse. Die Fahrstühle sind mit Vorrichtungen versehen, die eine automatische Gleichstellung mit dem Niveau des Fußbodens ermöglichen und jeden Unfall ausschließen. Elektrische „stumme Diener“ und Frachtaufzüge befördern die Koffer aus den Gepäckräumen an Deck und die Nahrungsmittel aus den elektrisch gekühlten Vorratsräumen zur Küche. Diese selbst bedient sich der Elektrizität in jeder nur möglichen Form. Die eigentlichen Kochmaschinen und alle die zahlreichen Backöfen, Bratroste, Hackmesser, Brotschneider usw. gehorchen der einfachen Schalterdrehung, und automatische Aufzüge bringen die

Speisen aus der Hauptküche nach den verschiedenen Decks und ermöglichen so das Servieren heißer Gerichte in jeder Kabine.

Der Dampfer verfügt ferner über ein eigenes Fernsprechamt mit zwei Beamten zur Bedienung der telephonischen Schalttafel modernster Konstruktion, wie man sie heute in kleinen städtischen Ämtern oder großen Geschäftshäusern und Fabrikanlagen benutzt. Mehr als 600 Telephonanschlüsse einschließlich eines Apparates in jeder Kabine 1. Klasse verbinden alle Teile des Schiffes miteinander. Davon unabhängig ist ein besonderes Telephonsystem zur Bedienung und Steuerung des Schiffes und natürlich die heute übliche drahtlose Funkanlage vorhanden.

betriebene Kompaßvorrichtungen; ein elektrisches Lautsprechtelephon verbindet die Kommandobrücke mit den Mannschafts-, Maschinen-, Steuer- und anderen Schiffsräumen; im Turnsaal kann man die Kräfte an elektrischen Apparaten stählen; elektrische Ventilatoren sorgen für frische Luft; die Rettungsboote werden durch Elektrizität herabgelassen usw.

Wie man sieht, können also die Amerikaner mit Recht das Schiff als ein „Muster des elektrischen Genius“ rühmen; nur sollten sie — wenn sie stolz meinen, „die höchsten Leistungen von Wissenschaft, Erfindungsgeist und Kapitalkraft fänden in diesem Wunderschiff ihre Verkörperung“, nicht vergessen, daß im wesentlichen deutsche Technik und Geistesarbeit dieses Werk vollbracht haben.



Wie die Franzosen fahren: Pack- und Personenwagen nach der Entgleisung (Strecke Coblenz—Mainz).

Ein anderes elektrisches System sorgt für die schnelle Bedienung der Fahrgäste. Ähnlich wie in modernen Hotels, wird von den Kabinen aus mittels Druckknopfes auf den Gängen ein Lichtsignal ausgelöst, das die Zimmernummer aus einiger Entfernung erkennen läßt und solange leuchtet, bis der bedienende Steward die betreffende Tür erreicht und das Signal wieder abgestellt hat. Alle derartigen Rufe werden sofort im Bureau des Oberstewards registriert, der zugleich die Schnelligkeit kontrollieren kann, mit der die dienstbaren Geister dem Ruf der Gäste folgen. Elektrische Uhren, die von einer Hauptuhr auf der Kommandobrücke reguliert werden, sind in allen Gesellschaftsräumen, in den Kabinen 1. Klasse und zahlreichen anderen Teilen des Schiffes angebracht, eine sehr notwendige Einrichtung, da die Zeit an Bord eines fahrenden Ozeandampfers sich täglich verändert und die Uhren entsprechend vor- bzw. zurückgestellt werden müssen

Sogar zur Bekämpfung der Feuersgefahr an Bord bedient man sich der Elektrizität; durch die Installation zweier Feuermeldesysteme, eines durch Handgriff auszulösenden und eines elektrisch-selbsttätigen, wird die Gefahr auf ein Minimum beschränkt. Das automatische System ist in allen Teilen des Schiffes wirksam; wenn in irgend einem Raum die Temperatur bis zu einem gefährlichen Grade steigt, schließt sich selbsttätig ein Kontakt und läßt im Feuerwehr-Wachtraum auf dem Hauptdeck eine Alarmglocke ertönen.

Noch zahlreiche andere interessante Beispiele für die Verwendung der Elektrizität an Bord des „Leviathan“ ließen sich anführen. So werden z. B. auch alle Türen der wasserdichten Schotte elektrisch geöffnet und geschlossen; es gibt elektrisch

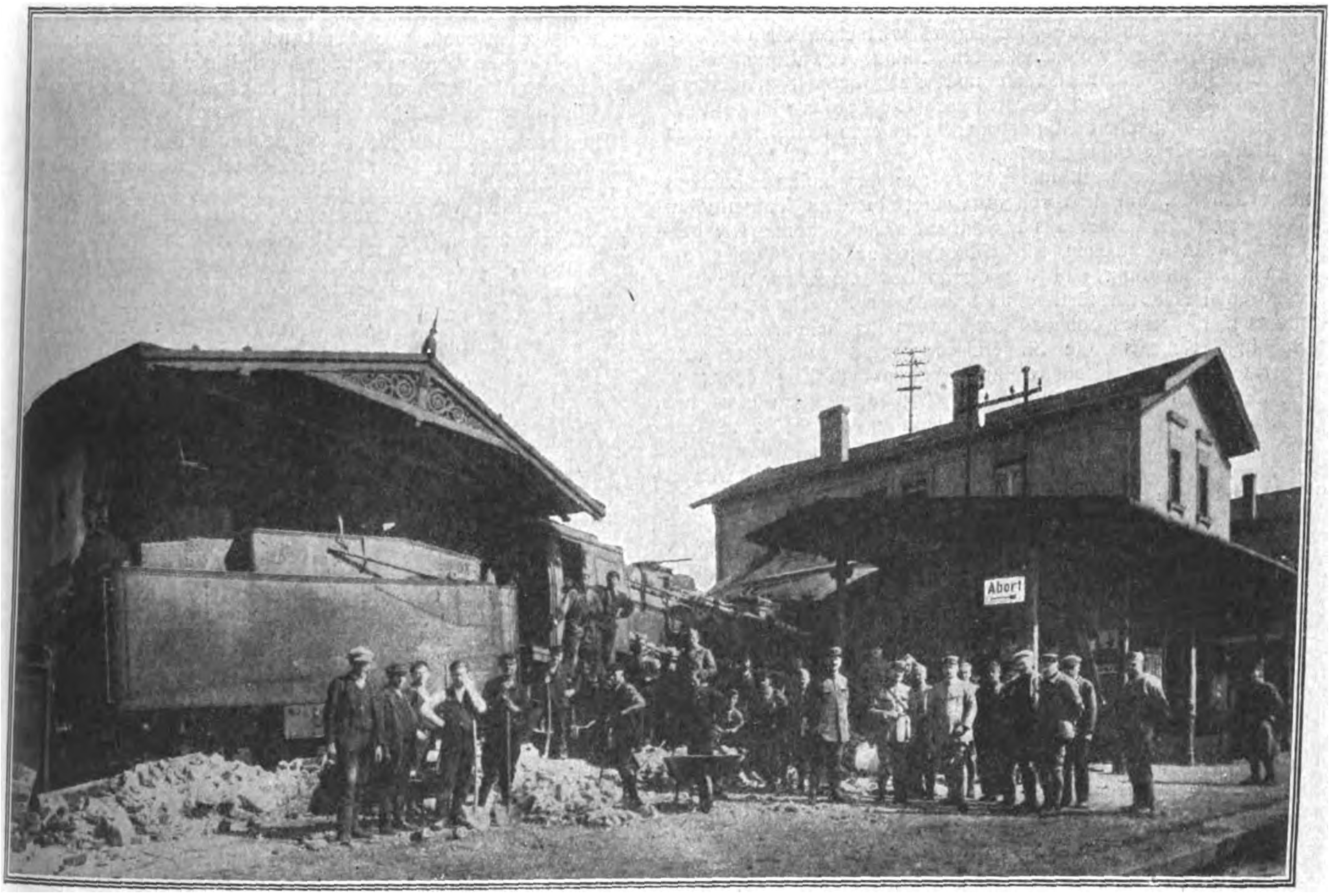
Wirtschaftliches Chaos in Deutsch-Ostafrika.

Von Gouverneur z. D. Dr. Heinrich Schnee.

Unter dem obigen Titel bringt die einzige deutsche koloniale Halbmonatsschrift „Afrika-Nachrichten“ aus der Feder des letzten deutschen Gouverneurs von D. O. A. eine Abhandlung über die gegenwärtige Lage in unserem früheren Schutzgebiet. Das Märchen von dem Wohlergehen der Eingeborenen unter dem Mandatssystem wird durch autoritative Berichte aus den Mandatsgebieten vernichtet und die Lüge der Entente, von der Unfähigkeit Deutschlands zu kolonisieren, ist bereits arg ins Wanken gekommen. Aber immer und immer müssen wir, wie gegen die Schuldlüge, auch gegen die Koloniallüge ankämpfen. In diesem Sinne geben wir die nachstehenden Ausführungen Dr. Schnees wieder.

Über die gegenwärtige Lage in Deutsch-Ostafrika hat nach der „Dépêche Coloniale et Maritime“ vom 20./21. Mai d. J. der Korrespondent der „African World“ in Sansibar, der von einer Rundreise im Tanganyika-Territory (Deutsch-Ostafrika) zurückgekehrt ist, berichtet, daß er dieses Land im Zustande des Chaos vorgefunden habe infolge der Anwendung neu eingeführter Steuern. Mit Ausnahme der Goanesen haben alle Asiaten ebenso wie die Araber ihre Geschäfte geschlossen. Einige europäische Kaufleute haben unter Protest die neuen Abgaben bezahlt. Diese beklagen sich jedoch darüber, daß die Gewerbesteuern zu hoch sind. Die Mehrzahl der Kaufleute hat, da sie nicht imstande war, die Steuern zu zahlen, ihre Läden zugemacht, sie halten es für unmöglich angesichts der übermäßigen Steuern und Auflagen Geschäfte zu machen. An einigen Plätzen sterben, diesem Bericht zufolge, die Eingeborenen fast an Hunger infolge Wegfalls der üblichen Nahrungsmittelverteilung.

Nach der „Dares-Salam Times“ vom 21. April 1923 hat die indische Vereingung (Indian Association) in Deutsch-Ostafrika wiederholt telegraphisch beim Kolonialamt in London gegen das Vorgehen des Gouverneurs protestiert. In der Eingabe beklagen sich die Inder u. a. darüber, daß den Gouverneur vom 1. April 1923 ab den Handel von der Lösung neuer Lizenzen abhängig mache und gegen indische Kaufleute in ungesetzlicher Weise vorgegangen sei. Die in der Verordnung vorgeschriebene jährliche Erneuerung der Lizenzen liefere die Kaufleute der Willkür der Behörden aus. Unter deutschem Gesetz seien die Lizenzen permanent und übertragbar gewesen. Die Inder erklären weiter die Durchführung der neuen Bestimmung, daß sie ihre Bücher in englischer oder Suaheli-Sprache (in lateinischen Buchstaben) zu führen haben, angesichts des Bildungszustandes der Mehrzahl der indischen Kaufleute für unmöglich. Infolge des Aufhörens des Handels herrsche Mangel an Nahrungsmitteln, welcher zu einer enormen Teuerung (Preissteigerung 200 Prozent), zu Leiden und zur Unzufriedenheit unter den Eingeborenen geführt habe. Die Inder haben zwei indische Rechtsanwälte zur Vertretung ihrer Sache nach London geschickt.



Wie die Franzosen fahren: Lokomotive im Aborthaus des Euskirchener Bahnhofs.

Nach der späteren Nummer des gleichen Blattes vom 5. Mai 1923 liegt ein praktisch einstimmiger Protest des Landes gegen die neue Besteuerung vor. Ein ähnliches Urteil fällt die „African World“ vom 26. Mai d. J. Über die Ursachen, welche zu dieser Gestaltung der Verhältnisse in Deutsch-Ostafrika geführt haben, geben andere englische Nachrichten Auskunft. Darnach hat sich die Finanzlage im Tanganyika-Territory trostlos gestaltet. Die Ausgaben wachsen außerordentlich, viel mehr als die Einnahmen. Nach dem „Manchester Guardian Commercial“ gestalteten sich die Einnahmen und Ausgaben, abgesehen von den militärischen Ausgaben, welche etwa 250 000 £ (5 Millionen Goldmark) jährlich betragen, in den letzten drei Jahren wie folgt:

	Ausgaben	Einnahmen
1919/20	790 000 £	669 000 £
1920/21	1 389 000 „	947 000 „
1921/22	1 808 000 „	978 000 „

Das Defizit ist hiernach in rapider Zunahme begriffen und betrug im letzten Jahre über 800 000 £ (16 Millionen Goldmark), im Jahre vorher rund 450 000 £ (9 Millionen Goldmark), immer abgesehen von den vorhergenannten Ausgaben für militärische Zwecke. Zum Vergleich sei erwähnt, daß unter unserer Herrschaft Deutsch-Ostafrika lediglich einen Zuschuß von etwa 3,5 Millionen Mark jährlich zu den Kosten der Schutztruppe erhielt und im übrigen seine Ausgaben ausschließlich der Verzinsung und Tilgung der großen Eisenbahnanleihen aus den eigenen Einnahmen der Kolonie deckte. Dies geschah, obwohl mäßige Steuern und Zölle erhoben wurden, welche dem schnellen wirtschaftlichen Aufblühen der Kolonie keineswegs hinderlich waren. Das englische Schatzamt hat nach der angegebenen Quelle innerhalb der letzten zwei Jahre zur Deckung des Defizits des Tanganyika Territorys nicht weniger als 1 250 000 £ (25 Millionen Goldmark) in Gestalt von Zuschüssen und Darlehen — rückzahlbar, wenn die Finanzen der Kolonie dies ermöglichen — zahlen müssen. Andererseits ist unter englischer Herrschaft der Handel, der vor dem Kriege 4½ Millionen £ betrug, auf 2½ Millionen £ im letzten Jahre zurückgegangen. Nach der letzterwähnten englischen Quelle ist der Tag nicht fern, an dem die amtlichen Ausgaben dem Wert des gesamten Handels gleichkommen oder diesen sogar übertreffen werden. Mit der Wirtschaft sieht es übel aus. Die europäischen Pflanzungen liegen zum Teil still. Die Ausfuhrmengen sind gegenüber der deutschen Zeit stark zurückgegangen. Von den englischen Farmern und Kaufleuten wird dieses schlechte Ergebnis wesentlich auf die Politik der britischen Verwaltung zurückgeführt, welche auf die Vernichtung europäischer Unternehmungen hinauszugehen scheine.

Die amtlichen Ausgaben werden von der englischen Kritik als verschwenderisch bezeichnet. Sie wachsen ihr zufolge in fast geometrischen Verhältnissen; die Zahl der Beamten sei jetzt etwa zehnmal so groß als das Land vor dem Kriege erfordert habe. In der Sitzung des englischen Unterhauses vom 14. Mai d. J. wurden von Parlamentsmitgliedern verschiedene peinliche Fragen über die Finanzgebarung des Tanganyika-Territory an den Unterstaatssekretär für die Kolonien gerichtet, die u. a. die Aufwendung von £ 54 000 (über 1 Million Goldmark) für den Bau eines Gouverneurpalastes und die Kosten des Gouverneurdampfers „Lord Milner“ betrafen. Dem Kolonialamt wurde Rücksichtnahme auf den britischen Steuerzahler nahegelegt.

Der englische Gouverneur hat nun in dieser Lage neue Steuerverordnungen erlassen, welche übermäßig hohe Steuern festsetzen und zu den eingangs erwähnten Folgen geführt haben. Sie haben, wie nicht anders zu erwarten, die heftigste Opposition hervorgerufen. Es findet eine Propaganda durch Agitatoren im ganzen Lande statt. In Massenversammlungen der Inder und Araber ist der Beschluß der Schließung aller Geschäfte gefaßt worden. Die europäischen Firmen haben durch die britische Handelskammer die neue Steuererhebung zwar angenommen, aber unter starkem Protest. Es wird eine Untersuchung der ganzen Situation durch ein vom Kolonialamt unter Heranziehung von nicht amtlichen Mitgliedern zu bildendes Komitee gefordert, welches auch die in Ostafrika zu befolgende Wirtschaftspolitik festlegen soll.

Die englische Mandatsherrschaft hat hiernach in wirtschaftlicher und finanzieller Beziehung üble Ergebnisse für Deutsch-Ostafrika gehabt. Ein Vergleich des jetzigen chaotischen Zustandes mit dem eines kräftigen wirtschaftlichen Fortschreitens, einer wohlgeordneten Finanzverwaltung, einer blühenden Plantagenwirtschaft und eines schnell zunehmenden Handels unter deutscher Herrschaft läßt das völlige Versagen der britischen Mandatsverwaltung in Ostafrika noch mehr in die Erscheinung treten.

Leider sieht es nach allem, was aus der Kolonie bekannt geworden ist, auf kulturellem Gebiet in dem Tanganyika-Territory nicht besser aus als auf wirtschaftlichem. Die hervorragenden deutschen Einrichtungen auf dem Gebiet der Seuchenbekämpfung und der Gesundheitspflege für die Eingeborenen sind zerstört. Es ist in dieser Beziehung entfernt nichts gleichartiges von den Engländern geschehen. Auch der Schulunterricht für die Eingeborenen steht weit hinter dem unsrigen zurück. Ebensowenig haben es die Engländer verstanden, sich die Zuneigung der Eingeborenen zu erwerben. Die von der Entente als „unfähig und unwürdig“ zum Kolonisieren erklärten Deutschen haben ihren Platz in den Herzen der ostafrikanischen Eingeborenen behalten. Die letzteren ersehnen unsere Rückkehr. Das trat unter anderem bei dem ersten Wiederanlaufen deutscher Dampfer nach dem Kriege in unzweideutiger Weise hervor, das von einer vieltausendköpfigen Menge von Schwarzen mit größter Freude begrüßt wurde. Auch alle sonst hierhergelangten Mitteilungen lassen erkennen, daß allenthalben die gleiche Stimmung unter den Eingeborenen Deutsch-Ostafrikas vorhanden ist. U. a. schrieb mir ein deutscher evangelischer Missionar, welcher als letzter Ausgewiesener 1922 Deutsch-Ostafrika verließ, damals folgendes: „Es war mir bei meinem Abschied von Dar-es-Salam und Tanga im März d. J. ein tiefer Schmerz und doch auch wieder eine erhebende Freude, überall zu sehen, wie unsere Eingeborenen die Deutschen nicht vergessen haben, sondern sich nach ihrer Rückkunft sehnen, wozu ja freilich der wirtschaftliche Druck auch in D. O. A. nicht unwesentlich beiträgt. Eine große Anzahl uns völlig unbekannter Eingeborener grüßte uns mit großer Freude, nur weil sie uns als Deutsche erkannten.“ Ähnlich hieß es in einem mir mitgeteilten Brief eines Ausländers aus Sansibar, daß sowohl in Sansibar, wie auf dem Festland die Sehnsucht nach den Deutschen stärker als je sei. Daß bei der beständigen Verschlechterung der Verhältnisse im Tanganyika-Gebiet diese Sehnsucht nicht geringer geworden sein kann, liegt auf der Hand. Wenn England mit der von Lloyd George seinerzeit besprochenen Befragung der Eingeborenen der deutschen Kolonien, ob sie unter deutscher oder englischer Herrschaft stehen wollen, Ernst machen würde, so ist das Ergebnis jedenfalls für Deutsch-Ostafrika mit absoluter Sicherheit vorauszusehen.

Eine andere Angelegenheit sei noch berührt, welche in erster Linie die benachbarte Kenja-Kolonie, das frühere Britisch-Ostafrika berührt, aber doch in ihren Auswirkungen auch für Deutsch-Ostafrika von größter Wichtigkeit ist. Es ist die gegenwärtige schwebende Kontroverse über die Behandlung der Inder. Diese verlangen die völlige Gleichstellung mit den Weißen. Die letzteren widersetzen sich dem auf das äußerste. Es sind Protestversammlungen in der Kolonie abgehalten, in denen die englischen Einwohner sich in entschiedenster Weise gegen eine solche Gleichstellung verwahrt haben. Die auf dem Hochplateau im Innern der Kenya-Kolonie ansässigen Ansiedler stützen sich darauf, daß sie seinerzeit von der englischen Regierung unter der Zusicherung zur Niederlassung bewogen sein, daß diese Gebiete „whiteman'sland“ bleiben sollten. Es sei gegen Recht und Billigkeit, gegen Treu und Glauben, wenn ihnen jetzt der Boden unter den Füßen weggezogen würde. Die englischen Frauen insbesondere, die gleichfalls Protestversammlungen veranstaltet haben, erklären, daß eine Aufrechterhaltung der europäischen Ansiedlungen im Falle der Preisgabe der Kolonie an den Inder ausgeschlossen sei. Das solche Befürchtungen nicht unbegründet sind, ist nicht zu verkennen. Die Inder überwiegen jetzt bereits an Zahl die der Weißen beträchtlich. Wenn ihre vollkommene Gleichstellung mit den letzteren erfolgt, so ist mit Sicherheit vorauszusehen, daß sie binnen kurzem die entscheidende Stimme in der Verwaltung und Gesetzgebung der Kolonie haben würden. Die mit der Gleichstellung verbundene Freiheit der Einwanderung und Ansiedlung müßte zu einer Überschwemmung der menschenarmen Kolonie mit Indern führen. Das Land würde in der Tat für die weißen Ansiedler verloren gehen. Aber nicht genug damit. Aller Wahrscheinlichkeit nach würde die Kolonie im Laufe der Zeit aufhören, überhaupt Gegenstand europäischer Kolonisation zu sein. Wenn die indischen Massen mit ihrem wachsenden Verlangen nach Selbständigkeit sich ungehindert nach Ostafrika hinüber ergießen und dort zu gleichen Rechten mit den Engländern sich betätigen können, so ist nicht abzusehen, wie das Land auf die Dauer eine europäische Kolonie bleiben soll. Es wird in diesem Fall ein Anhängsel von Indien werden. Die Schätze des Landes werden für die Inder und für Indien nutzbar gemacht werden.

Eine solche Lösung der schwebenden Frage würde eine schwere Gefahr auch für Deutsch-Ostafrika bedeuten, solange es unter englischer Mandatsherrschaft steht. Die indische Welle würde an der Grenze zwischen den beiden Kolonien nicht haltmachen, sondern auch das Tanganyika-Territory überspülen. Wenngleich dieses dichter von Eingeborenen bevölkert ist als die angrenzende britische Kolonie, so bieten doch manche Teile genügenden Raum für die neue Besiedelung. Auch Deutsch-Ostafrika würde das gleiche Schicksal drohen wie der Kenya-Kolonie.

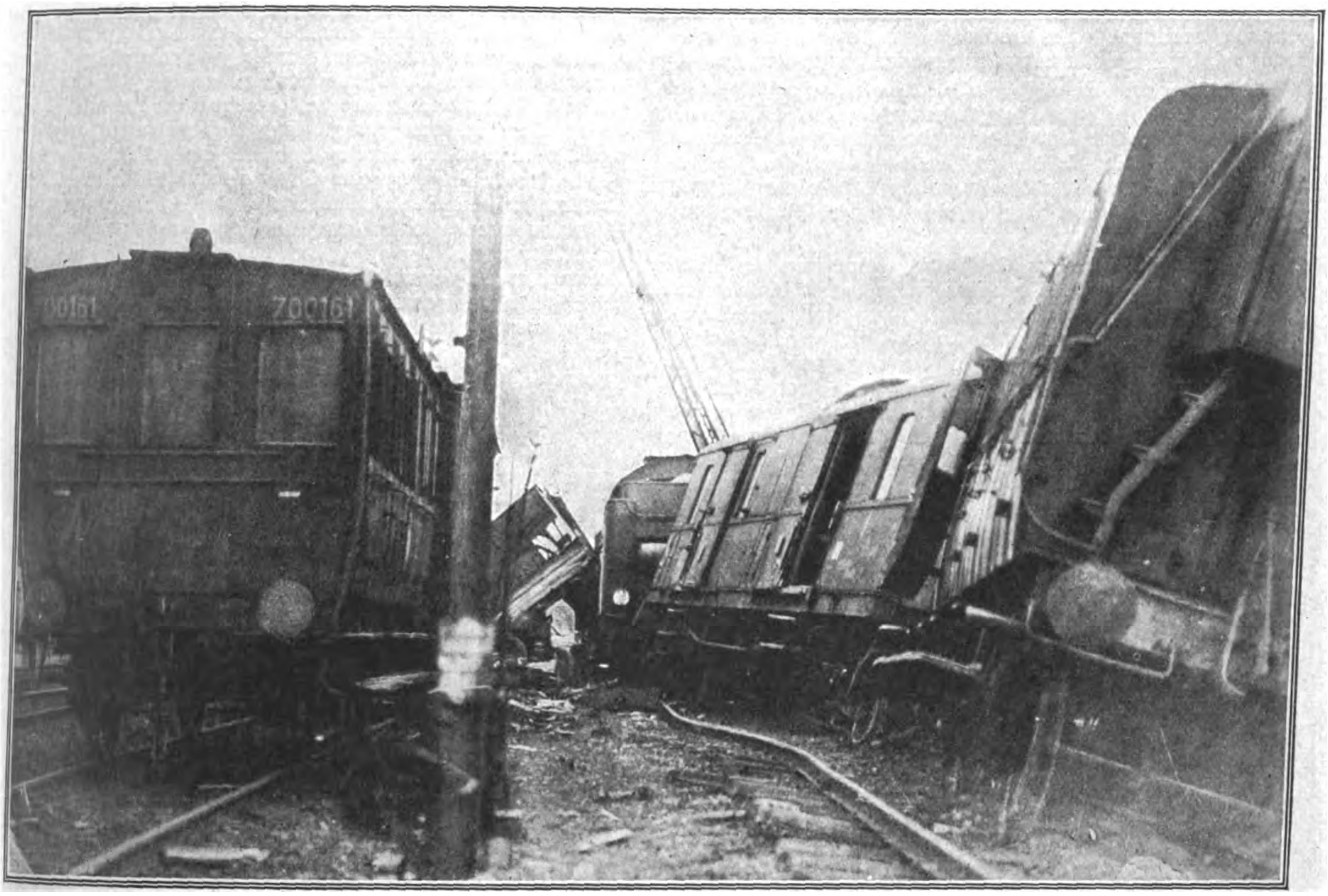
Die Entscheidung der Frage dürfte der britischen Regierung viel Kopfzerbrechen machen. Gegenwärtig befindet sich eine Deputation der englischen Ansiedler unter Leitung von Lord Delamere in London, um deren Sache gegen die Inder zu führen. Auch aus Indien ist eine Delegation nach London gesandt, welche zu ihrem Sprecher Svinavasa Sastri gewählt hat, denselben, welcher in den Sitzungen des Völkerbundes 1921 die Sache der farbigen Rasse vertreten und damals Klage darüber geführt hat, daß in den Mandatsgebieten Rassenunterschiede gemacht werden. Auch das Haupt der Ismaili, der bekannte Aga Khan hat sich dieser Delegation angeschlossen. Da die Bewegung in der Kenya-Kolonie nur ein Ausfluß der großen Bewegung in Indien ist, welche auf die Erlangung des Swaray (Selbstverwaltung) und der vollen Gleichberechtigung der Inder, und im Endziel schließlich auf die völlige Unabhängigkeit Indiens von England ausgeht, so ist es sicher, daß die Inder sich der Sache ihrer Volksgenossen in der Kenya-Kolonie mit großer Energie annehmen. Für die Engländer wird es schwierig sein, eine Lösung aus diesem Dilemma zu finden, welche weder Ostafrika dem — vom Europäerstandpunkt aus gesehen — Ruin ausliefert, noch durch Ablehnung der indischen Wünsche die Politik der Engländer in Indien schwer beeinträchtigt. Im Interesse Deutsch-Ostafrikas, wie überhaupt im Interesse der gesamten europäischen Kolonisation ist es dringend zu hoffen, daß die englische Entscheidung nicht Ostafrika den Indern ausliefern wird.

Der Danziger Gulden.

Ein neuer Währungsvorschlag.

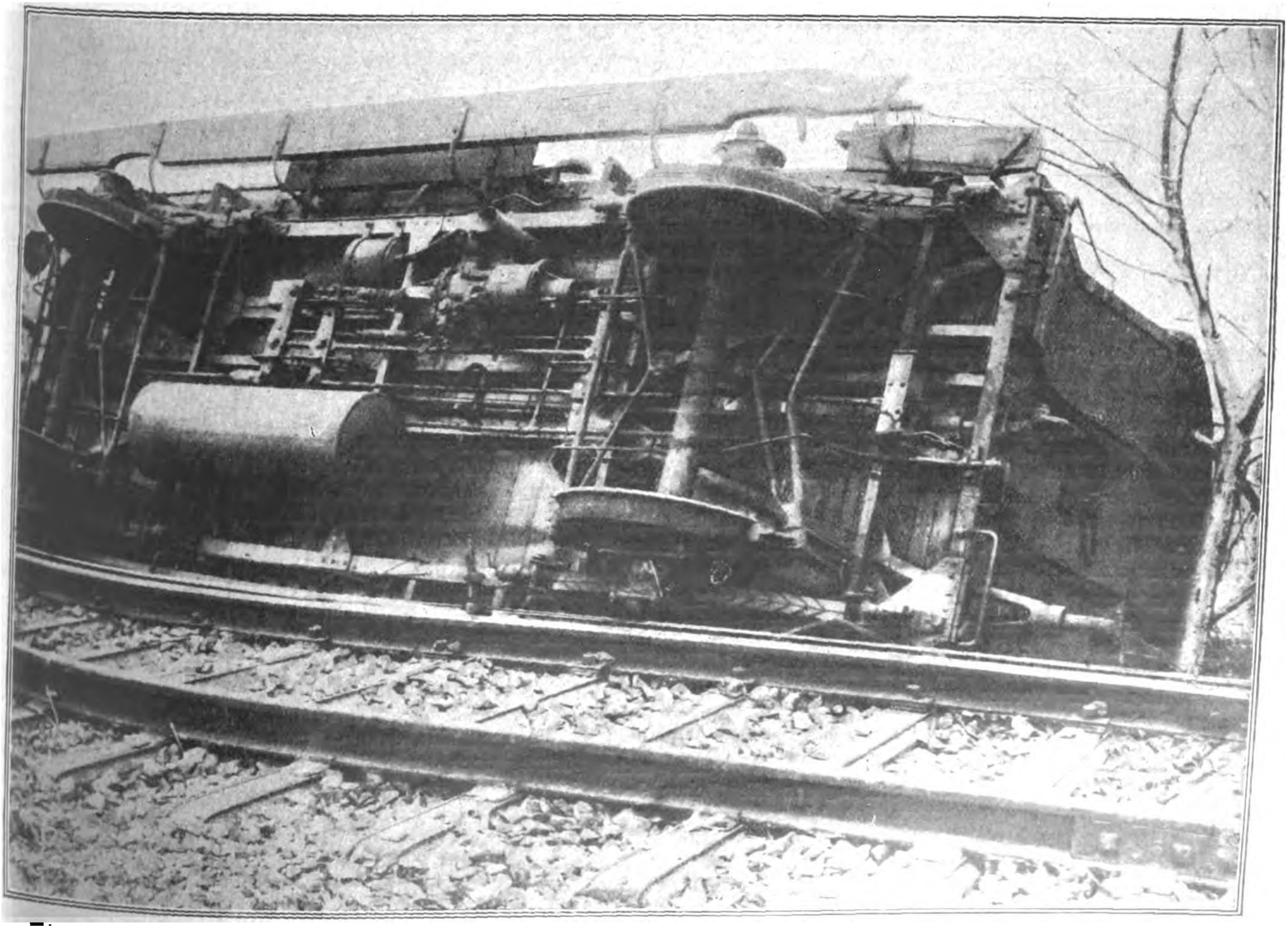
Der Finanzsenator von Danzig Dr. Volkmann hat dem Finanzkomitee des Völkerbundes eine Denkschrift über Währungsreform für Danzig vorgelegt. Zu den von Dr. Volkmann dargelegten Grundzügen für die Währungsreform haben sich sämtliche Vertreter des Finanzkomitees, das sich aus den ersten Autoritäten der Welt zusammensetzt, zustimmend geäußert. Die Denkschrift ist sodann dem Danziger Senat vorgelegt und von diesem genehmigt worden. Auch der Hauptausschuß des Volkstages hat über sie beraten und, soweit seine Vertreter sich nicht noch eine Stellungnahme ihrer Partei vorbehalten mußten, dem Plane als solchem zugestimmt.

Die Denkschrift faßt zunächst kurz die Gesichtspunkte zusammen, die die Trennung von der Papiergeldwirtschaft notwendig machen, und diejenigen, die als ungünstige Folgen der geplanten Änderung der Währung zu beachten sind. Die weiteren Ausführungen in diesem Teil betreffen die Bedingungen, denen das neue Geldsystem entsprechen muß. Die Denkschrift bemerkt hierzu: Um Schwankungen des künftigen Geldes zu vermeiden, bleibt nur übrig, es in eine feste Wertrelation zu einer anderen stabilen Währung zu setzen, zumal bei der Kleinheit der Danziger Verhältnisse damit gerechnet werden muß, daß die großen Börsen den Kurs des Danziger Geldes nicht regelmäßig notieren. Daher wird als Beziehungswährung das englische Pfund vorgeschlagen. Im weiteren Teil



Die französische Eisenbahnregie besteht fast zwei Monate. Größtmögliche Zahl der Unfälle bei allerdünnster Zugfolge ist Grundsatz. Die Leistungen sind erstaunlich. Weit über hundert meist schwere Unfälle hat das französische Regime in knapp zwei Monaten hinter sich gebracht. Ohne Gewähr für Sicherheit, ohne Ersatz für Schäden an Leib und Leben zu leisten, will es deutschen Reisenden seine gefährlichen Dienste bieten, während es die deutschen Eisenbahner mit Weib und Kind auf die Straße wirft. Hier einige Proben ihres Wirkens.

Oben: Personenzug gegen Güterzug (Block Königsbach). Unten: Aufräumedienst nach erfolgtem Unfall (Bahnhof Brühl).



der Denkschrift wird dann näher ausgeführt, daß ein Gesetz über die Schaffung eines festen Wertmaßstabes als Rechtsgrundlage für die Goldmarkwährung erlassen werden soll.

Als Zentrale für diesen Verkehr soll eine unter Staatsaufsicht stehende Ausgleichstelle geschaffen werden, die in enger Fühlung mit den Danziger Banken arbeitet und gleichsam den Keim oder Vorläufer für die künftige Notenbank darstellt. Als Betriebskapital braucht diese Ausgleichsstelle einen Vorkredit von etwa 200 000 Pfund Sterling, der auf den Währungskredit anzurechnen ist.

Als bleibendes künftiges Geld wird vorgesehen der Gulden und der Heller. Der Heller soll ein Hundertstel Gulden sein. Guldenmünzen sollen als Metallgeld von der Freien Stadt Danzig ausgeprägt werden, 100-Gulden-Stücke so, daß sie das gleiche Roh- und Feingewicht haben, wie englische 1-Pfund-Stücke, also fast genau so, wie die alten 20-Mark-Stücke.

Die Denkschrift stellt fest, daß diese Geldmünzen vorläufig nicht in größeren Beträgen hergestellt werden können, wohl aber wird die Ausprägung von Silbergeld, das den Charakter von Scheidemünzen hat, sowie von Nickel- oder Kupfermünzen ins Auge gefaßt. Silbermünzen sollen ein Rohgewicht von einem Gramm für je 5 Gulden haben. Der Umlauf der Silber-, Nickel- oder Kupfermünzen darf 100 Gulden auf den Kopf der Bevölkerung nicht übersteigen. Dieser Gulden wird durch bestimmte währungstechnische Maßnahmen in feste Beziehung zum englischen Pfund gesetzt und zwar so, daß 100 Gulden gleich 1 Pfund sind. Der Gulden würde also einen Wert von etwa 20 Goldpfennigen oder nach dem heutigen Kursstand von etwa 10 000 Papiermark darstellen.

Es ist die Gründung einer Danziger Notenbank vorgesehen, die ein selbständiges Unternehmen darstellen, nicht den Charakter einer Staatsbank haben soll und vor allem nicht mit den Geldbedürfnissen von Staat oder Gemeinden belastet wird, um eine neue Inflation zu verhindern. Diese Notenbank darf Noten bis zum Betrage von 500 Gulden auf den Kopf der Bevölkerung, also etwa 180 Millionen Gulden, ausgeben. Hiervon muß ein Drittel durch die Notenreserve gedeckt sein. Die Notenreserve muß in Gold oder in englischen Pfundnoten oder in täglich fälligen Pfundforderungen bestehen und soll aus den Gewinnen der Bank angesammelt werden. Da dies viele Jahre dauern wird, muß vorläufig zur Sicherung der Währungskredit, der in Höhe von 500 000 Pfund vorgesehen ist, dienen.

Vier Monate in französischer Gefangenschaft.

(Schluß.)

Vor der eigentlichen Kriegsverhandlung fanden nun eine Reihe Verhöre statt. An einem kleinen Tische saß der französische Staatsanwalt Duvert und richtete auf französisch einige Fragen an mich, die immer darauf ausgingen, mich durchaus festzulegen, ich sei ein „Spionage-Photograph“ gewesen. Selbstverständlich leugnete ich das. Der Staatsanwalt schloß mit der Versicherung, daß er mir nichts glaube. „Nächstesmal können Sie mir mehr erzählen, Sie haben noch Zeit!“ Die Drohung, die in diesen Worten lag, war natürlich nicht mißzuverstehen.

Ich hatte dann auch noch vier Wochen Zeit, über französische Militärgerichtsbarkeit nachzudenken. Plötzlich wurden ich und fünf Mitgefangene um Mitternacht aus dem Schlaf gerissen, und die Vorladung wurde uns so zu mitternächtlicher Stunde überreicht. Man hatte die Frist verbummelt, und da die Ladung uns 48 Stunden vorher bekannt sein mußte, übergab man sie uns auf diese Weise mitten in der Nacht; es handelte sich ja nur um Deutsche! Am übernächsten Morgen um 8 Uhr wurden wir mit großer militärischer Eskorte, die das Seitengewehr aufgepflanzt trug, wie schwere Verbrecher zum Kriegsgericht geführt.

Der Andrang vor diesen französischen Kriegsgerichten ist, wie man das schon aus der Masse der Verurteilungen, die täglich vor sich gehen, ohne weiteres annehmen kann, sehr erheblich. So kam mein Fall auch erst am Nachmittag zur Aburteilung. Kurz vorher sprach ich mit meinen beiden deutschen Rechtsanwälten, die mir mitteilten, daß man auf französischer Seite darauf ausgehe, mich als spionageverdächtig hinzustellen. Sollte dies mangels jeglicher Beweise nicht möglich sein, so wollte man eine Störung der öffentlichen Ordnung konstatieren und behaupten, ich hätte im unbesetzten Deutschland und im Ausland eine antifranzösische Propaganda treiben wollen. Beide Rechtsanwälte waren der Meinung, daß diese Dinge ja unhaltbar wären. Immerhin, bei der Art der französischen Militärgerichte konnte man auf alles gefaßt sein.

Um 4 Uhr wurde ich in einen kleinen Raum geführt, an dessen Längsseite sechs französische Offiziere, alle natürlich in Uniform, saßen. Zunächst wurden die Protokolle auf französisch verlesen, ohne übersetzt zu werden. Da ich nur schlecht Französisch spreche, verstand ich natürlich kein Wort. Der Staatsanwalt richtete dann mehrere Fragen an mich, zu denen er sich des Dolmetschers bediente. Es war der bekannte französische Staatsanwalt des Kriegsgerichts Duvert, in dessen Habichtsgesicht eine scharfe Nase steht, kleine schwarze, harte Augen, ein dunkler Schnurrbart, den er in Momenten der Affektion, die er sehr häufig zu haben scheint, dreht. Seine Fragen gehen immer darauf hin, daß ich Spionagephotographien hätte aufnehmen wollen. Wäre auf meinen Platten auch nur irgendeine harmlose Aufnahme gewesen, auf der sich französische Soldaten befanden, so wäre ich zweifellos zu schwerem Gefängnis verurteilt worden. Diese Platten lagen, in Seidenpapier gewickelt, auf dem Richtertisch Als der Staatsanwalt immer wieder auf mich eindrang, trat ich schließlich aus dem abgegitterten Anklageraum heraus, hob in furchtbarer Erregung die Hände hoch und rief: „Ich weiß nicht, was Sie wollen, meine Herren! Ich habe nichts photographiert, auf den Platten ist auch nicht ein Schatten, so wahr mir Gott helfe!“ Daraufhin sahen sich die französischen Offiziere sehr sorgfältig die Platten an, und ein etwas älterer Offizier, der Vorsitzende, der schon graues Haar hatte, sagte schließlich in nachlässigem Tone: „Bon! Bien!“

Meine Rechtsanwälte legten sich mit aller forensischen Beredsamkeit für mich ins Feuer. Man wies darauf hin, daß die Zeitschriften „Sport im Bild“ und die „Woche“, die mich entsandt hätten, keinen politischen Charakter hätten. „Sport im Bild“ sei, wie schon der Name sagt, eine hochstehende Gesellschaftszeitung und kein Hetzorgan. Es erfolgte eine sehr scharfe Replik des Staatsanwalts, der den deutschen Photographen unter allen Umständen ins Gefängnis schicken wollte. Dann zogen sich die Richter zurück. Ein militärisches Schauspiel für sich. Die Soldaten präsentierten, es fehlte nur noch das klingende Spiel. Ich selbst wurde wieder in die Untersuchungszelle abgeführt. In diese Zelle kam nach einer halben Stunde der französische Gendarm, der ein ausgezeichnetes Deutsch sprach, was ja auch kein Wunder war, da er aus dem Elsaß stammte, und sagte: „Sie sind zu keinem Gefängnis verurteilt.“ Meine Gefühle kann man sich vorstellen. Ich hatte genug von den vier Monaten Untersuchungshaft, die meine Gesundheit vollständig untergraben hatten. Dann sprach der elsässische Gendarm weiter: „Ihre Strafe beträgt 10 Millionen Mark.“ Ein paar Minuten später kam auch einer meiner Rechtsanwälte und teilte mir dasselbe mit.

Gegen Abend wurden aller Verurteilten noch einmal vor den Staatsanwalt gerufen. Eine lange Prozession des Jammers. Die Gerichtswache stand dabei wieder unter Gewehr. Jedem einzelnen wurde offiziell das Ausmaß seiner Strafe mitgeteilt. Ein Jahr Gefängnis, 2 Jahre Gefängnis, 5 Jahre Gefängnis hagelte es nur so auf meine Mitgefangenen herab. Dann kamen die Geldstrafen, selbstverständlich immer hoch in die Millionen. Als ich an die Reihe kam, sagte der Staatsanwalt: „10 Millionen Mark. Sie werden binnen 48 Stunden in Freiheit gesetzt.“

Im Zuchthaus teilte ich dies den Gendarmen mit. Die lachten einfach: „Nix in Ordnung! Erst Geld, sonst du bleiben Prison. Prison gut, wenn Geld, uns egal, du fort!“ Ich machte darauf aufmerksam, daß der Staatsanwalt mir ausdrücklich gesagt hatte, daß ich zu entlassen sei. Sie lachten wieder frech auf: „Wir Gendarme machen das so.“ Dann sprachen sie prompt das deutsche Wort, das sie als letzte Ablehnung gelernt hatten: „Erledigt!“ Von diesem Augenblick sah ich schon wieder dunkler in die Zukunft, obwohl selbstverständlich meine Rechtsanwälte mir gesagt hatten, daß alles geschehen würde, um das Geld herbeizuschaffen. Man ist ja in diesen letzten Stunden in so nervöser Stimmung, daß einem jeder neue Aufschub länger erscheint als die ganzen verflossenen vier Monate.

Nacht acht Tagen war das Geld endlich besorgt. Ein französischer Gendarm sagte mir, daß das Geld angewiesen sei. „Wenn bezahlt, dann — partie!“ So machte ich mich fertig, immer noch im Zweifel an den endgültigen Ausgang meiner Sache.

Am 27. Juni, nachmittags 3 Uhr, kam dann wieder der Gendarm mit seinem gleichmütigen Gesicht, auf dem scheinbar menschliche Regungen keinen Platz hatten. „Mach fertig! Partie!“ Sechzig Hände reichten mir meine Sachen, die in langer Kette und in Blitzesschnelle zu mir herwanderten, sechzig Augen sahen mich wie einen alten Kameraden an, dreißig Hände preßten und schüttelten die meinen. Sie blieben noch dort, unklar und fremd lag ihr Schicksal vor ihnen, aber sie freuten sich, daß ein deutscher Leidensgenosse wieder den Weg in die Freiheit fand. Ein letztes Grüßen. „Lebt wohl, auf Wiedersehen, aber nicht mehr im Zuchthaus zu Werden!"

Ich schritt wie benommen den Weg in die Freiheit.

Kleine politiſche Nachrichten

Sechs Monate Gefängnis für Prinzessin Hohenlohe.

In dem Prozeß gegen die Prinzessin Margarete zu Hohenlohe-Oehringen vor dem Staatsgerichtshof in Leipzig wegen Meineids und Begünstigung wurde am 24. Juli das Urteil gesprochen. Es lautete auf 6 Monate Gefängnis. Der Oberreichsanwalt hatte 8 Monate Zuchthaus und, da nach dem Gesetz eine geringere als eine einjährige Zuchthausstrafe nicht zulässig ist, die Umwandlung dieser Strafe in ein Jahr Gefängnis beantragt.

Vor der Urteilsverkündung wurden die Korridore des Reichsgerichtsgebäudes in weitem Umfange gesichert. Im Korridor vor dem Sitzungssaal war eine starke Abteilung Schutzpolizei postiert. Ehrhardt, so heißt es in der Begründung, habe sich des Hochverrats, zum mindesten der Mittäterschaft schuldig gemacht. Ehrhardt habe genau gewußt, daß es sich bei dem Kapp-Putsch um ein verbrecherisches Unternehmen gehandelt habe. Ehrhardt war ein Führer des Kapp-Unternehmens. Ihm lag die militärische Leitung ob. Er falle also nicht unter die Amnestie. Die Prinzessin wußte, daß Ehrhardt von der höchsten Justizbehörde verfolgt wurde, und wußte auch, daß es sich bei ihm um ein schweres politisches Verbrechen handelte. Weiter sei darauf hinzuweisen, daß die Prinzessin den Angeklagten zu schützen suchte. Das gehe daraus hervor, daß die Prinzessin schon von vornherein darüber orientiert war, daß die Polizei den Angeklagten Ehrhardt zu ermitteln suchte. Die Angeklagte sei also der Begünstigung des Hochverrats überführt. Ihre zweite schwere Straftat sei der Meineid, dessen Tatbestand festgestellt sei. Die Entschuldigung der Prinzessin, daß Ehrhardt für sie tot gewesen sei und daß nur Eschwege, wie sich Ehrhardt in München nannte, existiert habe, decke sich nicht mit der Frage des Untersuchungsrichters, ob sie Ehrhardt kenne, so daß also die Anklage des Meineids nicht entkräftet wurde. Sie habe den Meineid bewußt wahrheitswidrig geleistet, denn sie habe sich zuerst geweigert, den Eid zu leisten. Sie habe zuerst behauptet, den Eid überhaupt nicht leisten zu brauchen. Sie habe dann religiöse Bedenken gehabt. Wenn die Angeklagte auch unter der Einwirkung der beiden gewissenlosen Verführer Ehrhardt und Liedig den Meineid leistete, so sei sie deshalb doch zu verurteilen. Es lägen jedoch eine Reihe Gründe für Strafmilderung vor, insbesondere der Umstand, daß die Angeklagte ein Opfer verbrecherischer Menschen geworden sei, die rücksichtslos dieses bis dahin schuldlose Mädchen in ihr Verderben rennen ließen um ihrer eigenen Rettung willen. Dieser Umstand, daß sie lediglich ein Opfer gemeiner Tätigkeit geworden sei, wirkte neben den gesetzlichen Strafmilderungsgründen auf die Entscheidung des Staatsgerichtshof ein.

•

In Thüringen sind die steckbrieflichen Anschläge des Oberreichsanwalts gegen Ehrhardt vielfach beschädigt, besonders die Abbildung des Flüchtigen unkenntlich gemacht worden. Die thüringische Regierung sieht sich gezwungen, darauf hinzuweisen, daß diese Beschädigungen eine Begünstigung der Flucht Ehrhardts und einen Verstoß gegen das Strafgesetzbuch darstellen.

In Gernrode (Harz) wurden auf Veranlassung des Oberreichsanwalts der dort wohnende Freiherr von dem Bussche-Lohe und seine Gattin unter dem Verdacht der Beteiligung an dem Fluchtunternehmen Ehrhardts verhaftet. In der Wohnung des Ehepaares fand man im Bett versteckt zahlreiche Akten- und Schriftstücke, die sich auf Ehrhardt bezogen, u. a. einen genauen Fluchtplan mit allen Einzelheiten, die Namen weiterer Helfershelfer usw.

Als der Kriminalbeamte daraufhin zur Festnahme des Freiherrn schreiten wollte, leistete dieser Widerstand und es kam zu heftigen Szenen, in deren Verlauf die Freifrau dem Beamten eines der beschlagnahmten Schriftstücke aus der Hand riß, es blitzschnell zusammenknüllte und, ehe der überraschte Beamte es hindern konnte, hinunterschluckte. Die beschlagnahmten Papiere sollen u. a. einen bis in die kleisten Einzelheiten gehenden Plan der Flucht Ehrhardts aus dem Leipziger Untersuchungsgefängnis, ferner ein sich ebenfalls nur mit Ehrhardt befassendes Tagebuch des Freiherrn sowie Listen von Helfershelfern Ehrhardts enthalten.

Freiherr von dem Bussche war früher Farmer in Südafrika. Seine Frau soll eine Engländerin, und zwar eine geborene Carpenter sein.

Severings Warnung vor Gewalt.

Teuerungskrawalle haben im Laufe der Woche zu blutigen Zusammenstößen in Breslau, Gleiwitz, Frankfurt a. M. u. a. m. geführt. Hetzereien aus den politisch radikalen Lagern trugen das ihrige dazu bei, Beunruhigung in weitesten Schichten zu verbreiten. Deshalb ist jetzt eine Verfügung des Ministers Severing an sämtliche Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten und den Polizeipräsidenten von Berlin ergangen, die folgenden Wortlaut hat:

„Auf Grund des Artikels 123 Absatz 2 werden hierdurch alle Versammlungen unter freiem Himmel einschließlich aller Umzüge wegen unmittelbarer Gefährdung der öffentlichen Sicherheit für das Gebiet des Freistaates Preußen bis auf weiteres verboten. Die Oberpräsidenten sind ermächtigt, im Falle ganz besonderer Sachlage Ausnahmen zuzulassen, wenn sie nicht nur unbedenklich, sondern im Allgemeininteresse auch wünschenswert sind."

In der Begründung wird gesagt, daß die in letzter Zeit erschienenen Veröffentlichungen über Möglichkeiten der Durchführung eines Bürgerkrieges in weitesten Kreisen des Volkes lebhafte Beunruhigung hervorgerufen haben. Die Besorgnis der unter der Teuerung und den Schwierigkeiten der Lebensmittelbeschaffung ohnehin schwerleidenden Bevölkerung werde weiter genährt, und die Spannung zwischen den Anhängern verschiedener politischer Anschauungen verschärft, wenn von einzelnen politischen Parteien und Organisationen sowie deren Zeitungen zu Massenkundgebungen unter freiem Himmel mit freigewählten aufreizenden Kennworten sowie zu Gegendemonstrationen und Selbstschutz aufgerufen wird. Form und Sprache dieser Aufrufe wie der Gegenkundgebungen müßten, zumal im Hinblick auf die teilweise unverhüllt ausgesprochenen Zwecke solcher Veranstaltungen und die beiderseitigen Vorbereitungen die unmittelbare Gefahr gewaltsamer Auseinandersetzungen heraufbeschwören. Verschiedentlich sei es bei der gereizten Stimmung in den letzten Wochen bereits zu Zusammenstößen und zu schweren Ausschreitungen und Blutvergießen gekommen, so in Eisleben, Eilenburg, Dramburg, Breslau und Frankfurt a. M. Bei der gegenwärtig herrschenden innerpolitischen Spannung ließen daher alle Versammlungen unter freiem Himmel und Umzüge verhängnisvolle Störungen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung befürchten.

Gegen Versuche, ungeachtet des Verbotes Versammlungen unter freiem Himmel oder Umzüge zu veranstalten, soll mit allen Machtmitteln rücksichtslos eingeschritten werden.

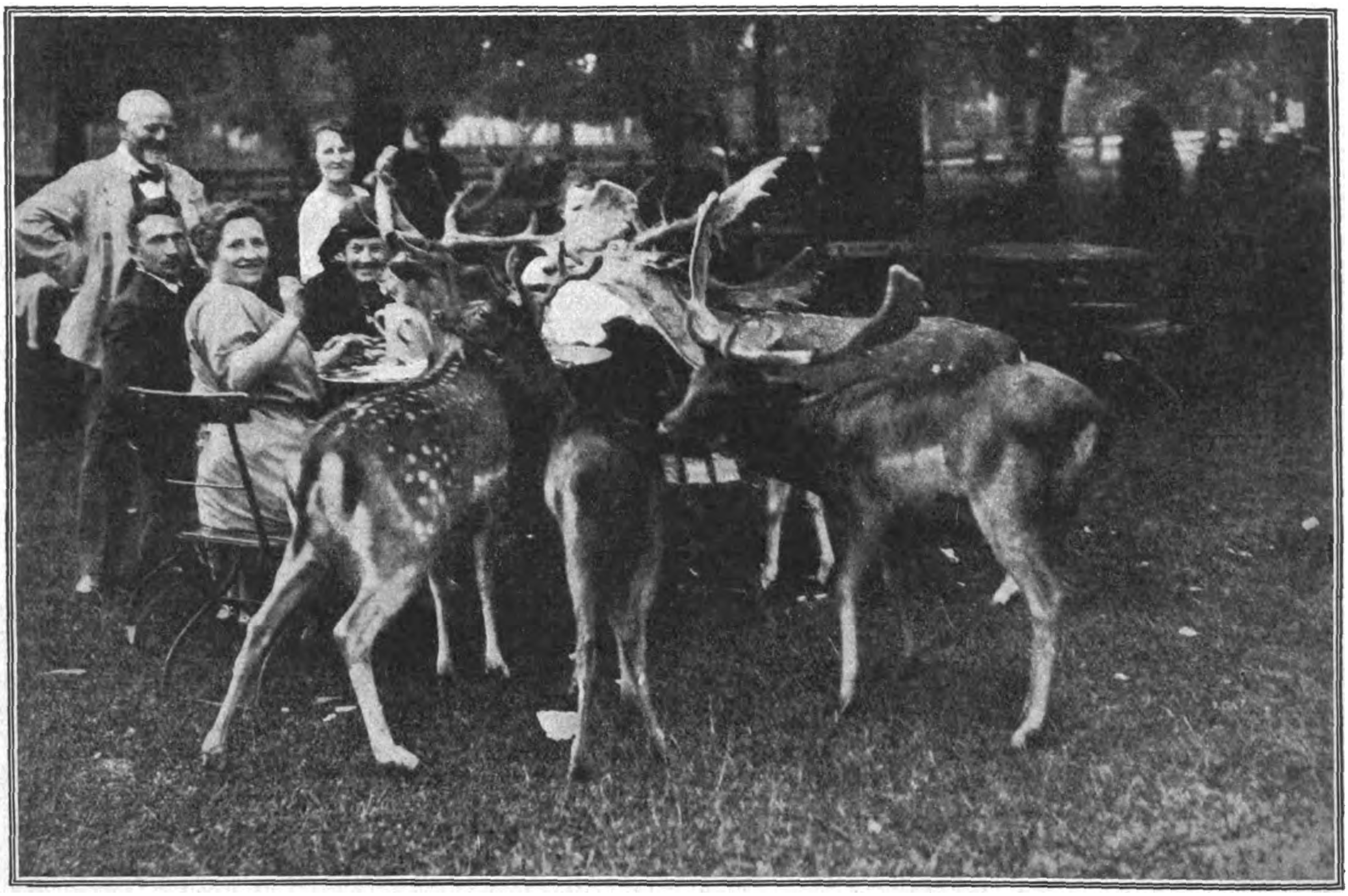
Todesfälle

Fritz M. Bauer †.

In Berlin, wo er seit dem Kriege als Redakteur lebte, starb plötzlich der Veranstalter und Leiter der deutschen Nigger-Benue-Tschadsee-Expedition, Fritz Maria Bauer im fünfzigsten Lebensjahr. Er hatte zusammen mit v. Waldow von Kamerun aus, wo er Vertreter der Woermann-Linie war, im Jahre 1903 eine besonders an wissenschaftlichen Ergebnissen über das Quellgebiet des Benue und Deutsch-Bornu ergiebige Forschungsreise unternommen, nachdem er zuvor während des letzten französischen Feldzugs auf Madagaskar als Kriegsberichterstatter tätig gewesen war.

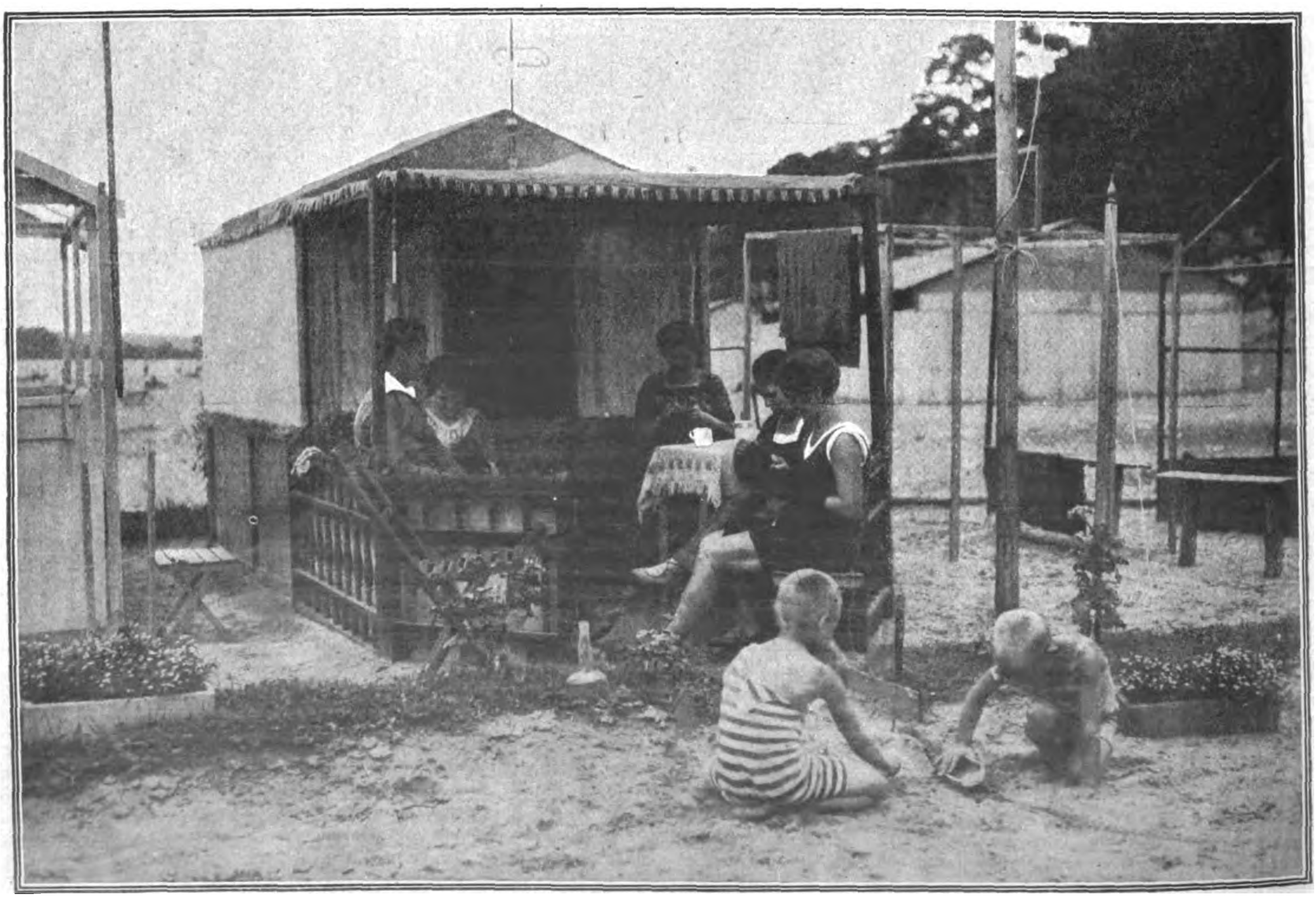
Ernst Beckmann †.

Professor Dr. Ernst Beckmann, der bekannte Chemiker, bis vor kurzem noch Leiter des Kaiser-Wilhelm-Institutes für Chemie und ordentlicher Professor der Berliner Universität, ist am 13. Juli infolge einer Lupinenvergiftung, die er sich bei seinen Versuchen zugezogen hat, gestorben. Man dankt dem so plötzlich Abberufenen bemerkenswerte experimentelle Arbeiten zur Ausbildung physikalisch-chemischer Arbeitsmethoden; auch seine Leistungen auf dem Gebiet der Nahrungsmittelchemie, der Chemie der ätherischen Öle und seine Arbeiten zur Aufschließung verschiedener Zellulosearten haben Beckmanns Ruf als den eines ausgezeichneten, von wahrem Gelehrtengeist erfüllten Forschers befestigt.



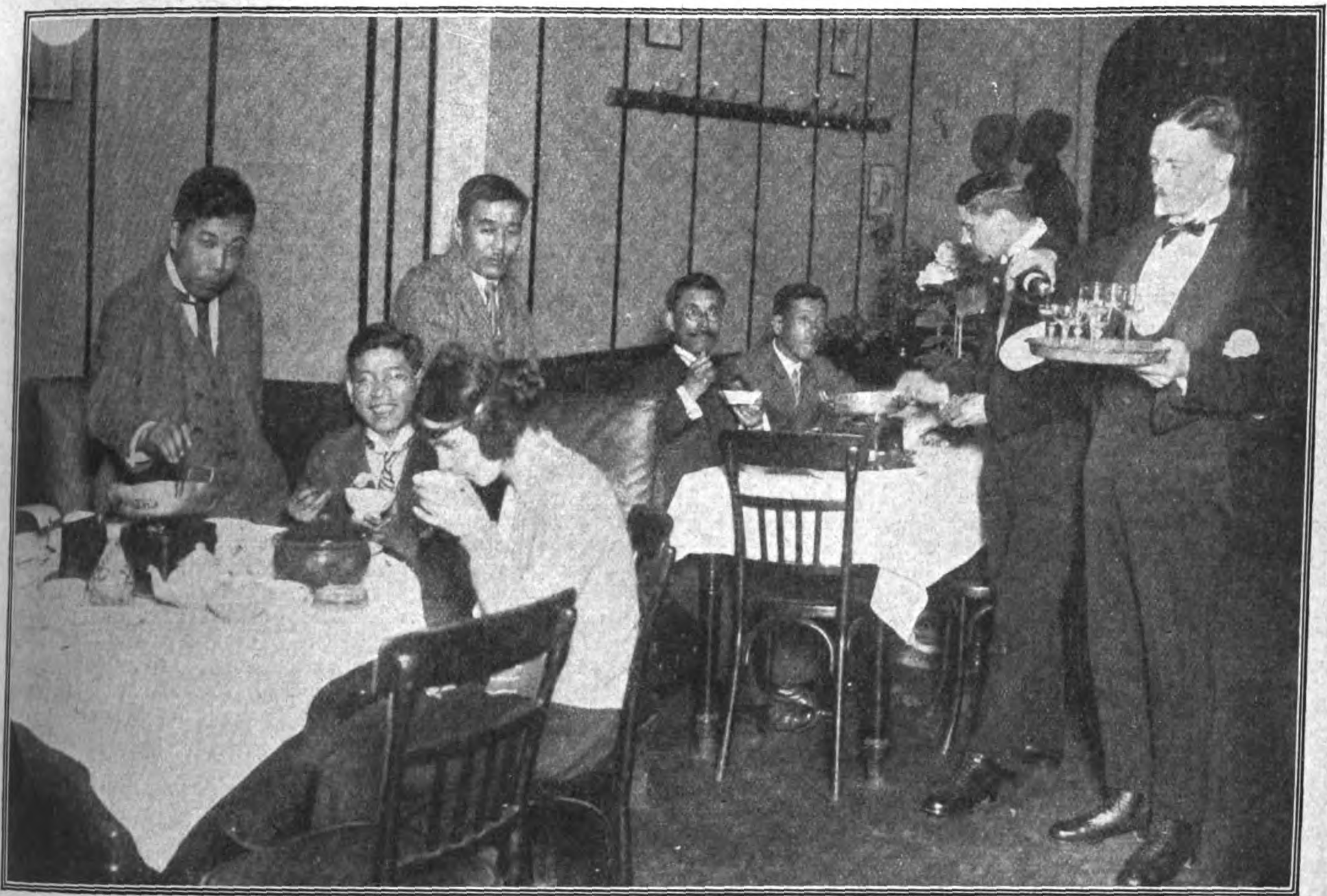
Sommer-Sonntag-Nachmittag. Phot. Atlantic.

Idyll im Nymphenburger Hirschgarten in München. Die zahmen Hirsche kommen an die Tische der Gäste, um Brocken in Empfang zu nehmen.



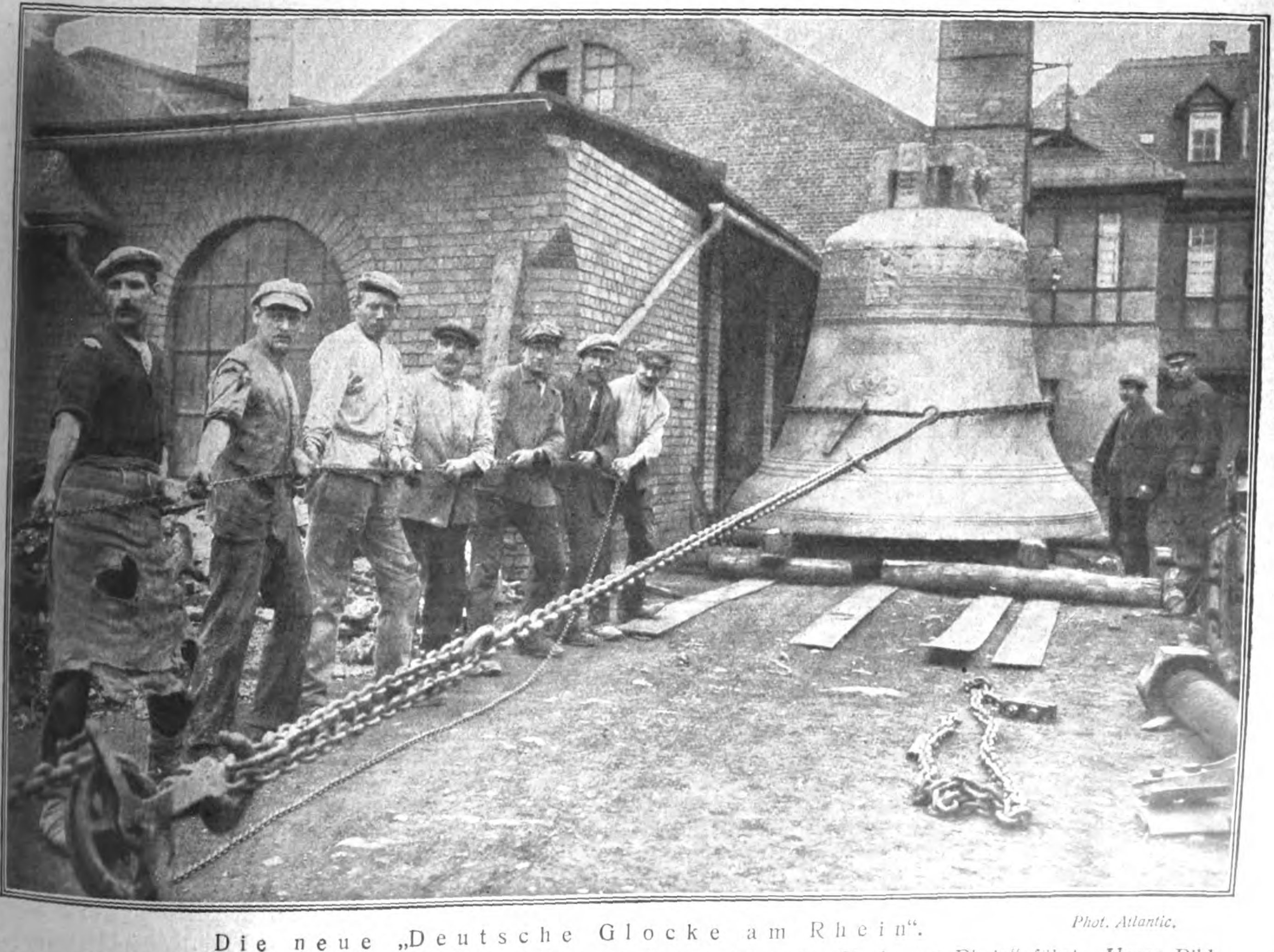
In der Sommerwohnung. Phot. Atlantic.

Idyll aus einer Ferien- und Wochenend-Siedlung in Wannsee bei Berlin.



Ein japanisches Restaurant in Berlin. *Phot. Atlantic.*

In Berlin ist ein japanisches Restaurant eröffnet worden, in welchem die Japaner ganz nach heimischer Sitte speisen, sogar ihre Speisen auf Kochern, die auf den Tischen stehen, selbst zubereiten können. Das Restaurant wird von einem Japaner geleitet und der erzielte Gewinn den Spenden für deutsche Studenten zugeführt.



Die neue „Deutsche Glocke am Rhein“. *Phot. Atlantic.*

Für den Kölner Dom ist eine neue Glocke fertiggestellt, welche den Namen „Deutsche Glocke am Rhein“ führt. Unser Bild zeigt den Abtransport der großen schweren Glocke aus der Gießerei.

Das Deutſchtum im Auslande

Deutsche Studenten im Ausland.

Zurzeit befinden sich sechs deutsche Studenten für sechs Wochen als Gäste englischer Studenten in Oxford. Sie wurden überall von den Engländern mit dem größten Entgegenkommen aufgenommen. Oxforder Studenten werden den Besuch im August dieses Jahres erwidern. — Auf Einladung weiter finnischer Kreise befinden sich auch in diesem Jahre viele deutsche Studenten zur Erholung in Finnland. Der Transport nach Finnland ist durch das Auslandsamt der Deutschen Studentenschaft organisiert worden.

Österreichische Schulverhältnisse.

Nachdem sich Deutsch-Österreich dem Genfer Abkommen unterworfen hat, steht es schlecht um Schule und Lehrerstand. Die „Leipziger Lehrerzeitung" berichtet, daß die Volksschule besonders schwer getroffen ist. Die Bundeszuschüsse an die Länder werden eingeschränkt und fallen 1925 ganz weg; außerdem sollen die Länder bei ihrem Schulbudget noch 25 Prozent abstreichen. Der Sparkommissar schlägt vor, Klassen zusammenzuziehen bis zu einer Schülerzahl von 80, auch wenn dadurch Schulsysteme erheblich herabgedrückt werden. Einklassige Schulen sollen durch ambulante Schulen nach dem Vorbilde von Norwegen oder Bulgarien ersetzt werden. Eine Länder- und Gemeindefinanzkommission beschloß eine Rückstufung der Lehrer, so daß der Lehrer 10—12 Prozent seines Gehaltes einbüßt. Auch anderweitig soll gespart werden: Einschränkung von Urlaub, Urlaub möglichst nur gegen Karenz der Gebühren, kostenlose Stellvertretung für erkrankte Kollegen bis zu zwei Monaten, insbesondere „Einführung der vollen Lehrverpflichtung" = 30 Wochenstunden. Auf der Konferenz der Schulreferenten hat besonders ein Sozialdemokrat „die volle Ausnutzung der Arbeitskraft des Lehrers" betont.

Argentinien und die deutsche Einwanderung.

Der Reichskommissar an der Deutschen Gesandtschaft, Dr. Stichel, hielt auf der 40. Jahresversammlung des „Vereins zum Schutze germanischer Einwanderer" einen Vortrag über die deutsche Einwanderung in Argentinien. Da seine Ausführungen das Wissenswerteste enthalten über dieses für unsere Zeit außerordentlich wichtige Gebiet, so bringen wir einige Teile daraus hier folgend zum Abdruck:

„Die durch den Druck unseres Feindes verursachte Ungunst und Unsicherheit der wirtschaftlichen Lage, die damit zusammenhängende fortschreitende Verteuerung der Lebenshaltung, die Wohnungsnot, weniger der Mangel an Arbeit, als die Furcht vor der Arbeitslosigkeit, die Erkenntnis, daß der Wunsch nach einer Kapitalsbildung und damit auch einer Altersversorgung infolge der geringen Stabilität der deutschen Währung nicht erfüllt werden kann oder das mangelhafte Zutrauen zu der Dauer einer Stabilisierung der Mark, dazu lokale Ursachen wie die Besetzung des Ruhrgebietes, aus dem Bergleute und Handwerker auswandern möchten, wie die Lage in der Restprovinz Oberschlesien, die Industriearbeiter verlassen wollen, das sind gegenwärtig noch die Beweggründe, die in Deutschland in breiten Schichten der Bevölkerung den Auswanderungswillen auf eine nicht absehbare Zeit lebendig erhalten, in einer Form, die mit der „frohen Wanderlust", die dem Deutschen stets eigen gewesen ist, nichts mehr gemein hat, sondern eine tiefernste, ihrer Ursachen wegen, und leider auch vielfach in ihren Folgen traurige Erscheinung ist, aus der die Regierung für den einzelnen und das Staatsganze das Beste zu machen sucht, was daraus gemacht werden kann. Die Gründe dafür, daß dieser Auswanderungswille in den meisten Fällen nicht zur Ausführung gelangt, sind bekannt. Wenn auch der Entwertung der Mark entsprechend der Besitz des Auswanderers an Mobilien und Immobilien, durch deren Liquidierung die Mittel zur Auswanderung beschafft werden, einen gesteigerten Wert aufweist, bildet doch noch immer der geringe Wert des deutschen Geldes eine starke Behinderung der Auswanderung. So entspricht nach wie vor das zahlenmäßige Ausmaß derselben keineswegs dem Umfange des zu verzeichnenden Auswanderungswillens. Trotzdem bewegt sich die Kurve der deutschen Auswanderungsstatistik aufwärts. Genau läßt sich die Zahl der überseeischen Auswanderer für das verflossene Jahr allerdings ebensowenig wie die für die vorhergehenden Jahre erfassen. Bekannt ist die Auswandererzahl nur, soweit sie von der im statistischen Reichamt geführten Statistik erfaßt wird. Danach sind im Jahre 1922 ungefähr 37 000 überseeische Auswanderer, d. h. Zwischendecker, zu verzeichnen gewesen, was, wie aus der folgenden Aufstellung hervorgeht, gegen die Vorjahre eine erhebliche Steigerung bedeutet:

Auswanderer nach Übersee·	
1918	0
1919	3 326
1920	10 343
1921	24 135
1922	35 527

Wenn auch alle Betrachtungen über die zukünftige Entwicklung dieser Bewegung Prophezeiungen bleiben müssen, so muß man doch leider annehmen, daß sie sich steigern wird. Mag der gegenwärtige Umfang der deutschen Auswanderung auch im Vergleich zu der Bevölkerungszahl in Deutschland noch recht unbedeutend erscheinen, so muß man doch bis zum Jahr 1903 und bis zur Zeit vor 1895 zurückgehen, um in der deutschen Auswanderungsstatistik auf gleich hohe Zahlen zu stoßen. Rechnet man die Auswanderung über die trockenen Grenzen zu der überseeischen Auswanderung hinzu, so ergibt sich beinahe das Doppelte der für 1922 angegebenen Zahl.

In die geschilderte deutsche Auswanderungsbewegung einzugreifen, ist dem dafür zuständigen Reichswanderungsamt zur Aufgabe gestellt worden. Daß diese Beeinflussung vor allem die Interessen der heimischen Wirtschaft berücksichtigt, die heute mehr denn je die Anspannung aller Kräfte gebraucht, um dem unerhörten wirtschaftlichen Druck, der das einst so machtvolle Gebäude der deutschen Wirtschaft zu zerstören droht, standzuhalten, dürfte verständlich sein. Die Auswanderung darf und kann nur das letzte Mittel der Bevölkerungspolitik nach der Erschöpfung aller andern sein. Daß, wie des öfteren behauptet wird, dieses Bestreben so weit gehen sollte, die Auswanderung von Elementen, die in der Heimat keinerlei Existenzmöglichkeiten mehr haben, zu verhindern, ist eine durchaus irrige Auffassung.

Daß aber auch wieder regelnd in den Strom der Auswanderer eingegriffen werden muß, von deren Abwanderung an und für sich Deutschland einen Vorteil erhoffen könnte, ist eine Notwendigkeit, die man hier in Argentinien sehr wohl schätzen sollte. Muß sich doch die Auswanderung nach den Bedürfnissen, nach der Aufnahmefähigkeit, dem Arbeitsmarkt und den Eigenheiten des Ziellandes richten, wenn nicht außer dem Auswanderer selber die Zielländer und nicht zuletzt die deutschen Kolonien dort Schaden erleiden sollen.

Die Richtung, die die deutsche überseeische Auswanderung genommen hat, wurde durch den Weg des geringsten Widerstandes gewiesen. Wie vor dem Kriege auch wendet sich der größte Teil der Auswanderer aus Deutschland, nämlich im letzten Jahre — wenigstens nach der deutschen Statistik — 67 Prozent derselben nach den Vereinigten Staaten von Amerika. Die naheliegenden Gründe dafür sind darin zu suchen, daß zahlreiche Deutsche und Deutschstämmige Verwandte und Freunde in den Vereinigten Staaten besitzen, die für sie die Kosten der Überfahrt bestreiten und eine Vorsorge für die Neuankömmlinge treffen. Da die in den Vereinigten Staaten bekanntlich bestehende Kontingentierung der Einwanderung von Angehörigen der verschiedenen Nationalitäten der deutschen Zuwanderung noch Raum läßt, ist anzunehmen, daß auch noch in der nächsten Zeit die Vereinigten Staaten das wichtigste Zielland bleiben werden.

Die Tatsache, daß, während die bevorzugten Ziele der Wanderbewegung über die trockenen Grenzen Holland, Rumänien und die Länder der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchien sind, abgesehen von den Vereinigten Staaten, außer Argentinien noch Brasilien und Mexiko die beliebtesten Zielländer für die deutsche überseeische Auswanderung wurden, darf bis zu einem gewissen Grade wenigstens als ein schon vor dem Kriege vielfach propagiertes Ergebnis der deutschen Auswanderungspolitik betrachtet werden.

Nach kürzlich durch das Kabel hier eingetroffenen Meldungen hat sich ungefähr der achte Teil der deutschen Auswanderung nach Argentinien gerichtet.

Die argentinische Statistik gibt in ihrer heutigen Aufmachung keine Möglichkeit, diese Angabe zu vergleichen. Während in der deutschen Statistik nur die Zwischendecker enthalten sind, umfaßt der argentinische Ausweis die Reisenden sämtlicher Schiffsklassen. Danach sind im Jahre 1922 12 243 Deutsche nach Argentinien eingereist, wie aus der folgenden Aufstellung hervorgeht, bei der zu beachten ist, daß in den Jahren 1912 bis 1918 nur die Passagiere der 2. und 3. Schiffsklasse, die von Übersee kamen, im Jahre 1919 die Passagiere der 2. und 3. Klasse von Übersee und auf dem Flußweg und in den Jahren 1920 bis 1922 die Passagiere sämtlicher Klassen von Übersee und auf dem Flußweg gezählt sind, hat sich die Einreise Deutscher nach Argentinien, und wie angenommen werden darf, damit auch die der eigentlichen Einwanderer im verflossenen Jahre dem Vorjahre gegenüber verdoppelt.

Die Steigerung der deutschen Einwanderung nach Argentinien ist in eine Epoche der Zunahme der Einwanderung in dieses Land überhaupt gefallen. Diese hat sich während der letzten Jahre erheblich gesteigert.

Für die argentinische Regierung wird es eine Lebensaufgabe sein, für die Unterbringung dieses Riesenstromes zu sorgen, und aus der Zahl der Rückwanderer, die immer noch sehr groß und auch bei den Deutschen erheblich ist, wird es sich ergeben, wie weit es gelingt, ihn für das Land dauernd nutzbar zu machen. Daß dabei die Lösung des Kolonisationsproblems maßgebend sein wird, ist schon zu oft betont worden, als daß es hier hervorgehoben zu werden brauchte."

Beim Auslandverlag weiter eingegangene Spenden.

Für die Rhein- und Ruhrhilfe:

G. Belin, Kamo	185 800.—	M.
Fritz Schwarzenberg, Keetmanshoop	10 567 600.—	„
Ewald Graul, Chicago	715 500.—	„
Deutsche Botschaft f. Umberto Felici & Tanazio, Rom	580 100.—	„
M. Schneider, Aurora	30 000.—	„
Gennaro Espositi, Marigliano	31 000.—	„
E. Arturo Berndt, Nuevo Progreso	745 000.—	„
George Mulholland, South Norwood	262 080.—	„
Enrico Carnazza, Messina	30 000.—	„
Ernst Andersson, Falkenberg	592 500.—	„
José Mallardo, Foggia	84 000.—	„
	13 823 580.—	M.

Kinder- und Altershilfe:

J. Kamber, Neapel	62 000.—	M.
J. A. Braunstein, Kairo	600 000.—	„
	662 000.—	M.
Bisher beim Auslandsverlag eingegangene Spenden	32 479 606.—	M.
Sa.	46 965 186.—	M.

Wiſſenſchaft und Kunſt

Die Entstehung des Biedermeierstils vor 100 Jahren.

Als sich der fröhliche Parodist Ludwig Eichrodt und der humorvolle Mediziner Adolf Kußmaul um 1850 zusammentaten, um allerlei komische Gedichte in altväterischem Ton unter der Maske des „weiland Gottlieb Biedermaier" in die Welt gehen zu lassen, ahnten sie nicht, daß sie damit einem ganzen Kunststil, ja einer ganzen Zeit den Namen gaben. Vorbild für die Gestalt des Biedermaier war ihnen ein alter Dorfschullehrer Samuel Friedrich Sauter, der Gedichte von unfreiwilliger Drolligkeit gemacht hatte und dessen Poesien sie mit bewußter Parodierung umdichteten oder nachahmten. Der Biedermeierstil, der das ungewohnte „ai" umänderte, ist dann nach dieser Figur getauft worden, weil man auch in ihm zunächst eine etwas von oben herab betrachtete Gemütlichkeit, Behäbigkeit und Sentimentalität fand. Aber aus dem überlegen spöttischen Klang des Namens ist bald ein Ehrentitel geworden, und seit etwa 20 Jahren ist der Biedermeierstil, die Kunst und besonders das Kunstgewerbe von vor 100 Jahren, große Mode geworden, die schwärmerisch bewundert und deren Erzeugnisse eifrig gesammelt und hoch bezahlt werden. Die gediegene Schönheit dieses Stils und seine Entwicklung aus den vorhergehenden Kunstepochen führt uns in vortrefflichster Weise das Prachtwerk „Empire- und Biedermeiermöbel aus Schlössern und Bürgerhäusern" vor, das Prof. Robert Schmidt nach den Sammlungen Ferdinand Luthmers bei der Frankfurter Verlagsanstalt in Frankfurt a. M. herausgegeben hat. Die Einrichtung des Empire hatte mit ihrer ernsten Großartigkeit um die Wende des 18. zum 19. Jahrhundert die Liebenswürdigkeit und Anmut des Rokoko verdrängt, aber im deutschen Bürgertum erhielt sich durch die ganze napoleonische Zeit ein schlichter, solider, leicht sentimentaler Stil, den man Zopfstil genannt hat. Dazu kam noch als wichtiger Faktor der Einfluß des englischen Möbelstils, der sich seit 1780 immer mehr einbürgerte und auf einfache Zweckmäßigkeit, dauerhafte Arbeit und schönes Material den Hauptton legte. Zopfstil, Empirestil und englischer Stil schließen sich nun etwa um 1820, also vor 100 Jahren, zu einer neuen Form der Zimmereinrichtung zusammen, die wir jetzt Biedermeier nennen. Dieser Stil, dessen erste Vorläufer bereits um 1810 auftauchen, erreicht in dem Jahrzehnt von 1825—1835 seine Hochblüte und hat noch bis 1845 Nachzügler. In ihm entfalten sich nun jene intimen Idylle, gemütvolle Einfachheit und etwas spießbürgerliche Geschmacksfeinheit, die wir heute so lieben.

Das Mahagoniholz, das der Empirestil bevorzugt hatte, bleibt auch im Biedermeier erhalten, besonders in Norddeutschland. Daneben werden Obstbaumhölzer, Ahorn und Esche verwendet, und zwar soll das Holz in seiner Naturfarbe zur Wirkung kommen, wird durch feine Intarsien farbiger gestimmt. Die Möbeltypen bleiben im allgemeinen dieselben wie im Zopf- und Empirestil. Das Wohnzimmer wird von dem gewaltigen Sofa beherrscht, auf dem gut 3 Personen Platz haben. Aus kräftigem Unterbau entwickeln sich die geschwungenen Lehnen, bezogene Rollen vermitteln zwischen Sitz und Seitenlehnen, und die ruhige Linie der Rücklehne faßt das Ganze behäbig zusammen. Die Stühle weisen verschiedenartige, aber stets sehr bequeme Formen auf und ebenso die Tische, unter denen die mit runder oder ovaler Platte auf mächtigem Mittelträger mit 3 oder 4 geschwungenen Füßen die beliebtesten sind. Das unbestrittene Hauptmöbel des Biedermeiers ist der „Sekretär", der Schreibschrank, dessen obere Türhälfte als Schreibplatte herauszuklappen ist. Dieses Möbel zeigt in seiner Anlage und Verzierung die ganze Freude der Zeit an spielerischer Tiftelei, wenn man es aufmacht. Die Mitte ist gewöhnlich als Miniaturtempelchen gebildet, mit Säulen aus Alabaster oder bronzegeschmücktem Holz; im Hintergrund ein oder mehrere Spiegel, die die Illusion eines von Säulen getragenen Rundbaues hervorrufen; rechts und links Fächer und Schubladen in reicher Fülle, die z. T. nur durch geheimen Druck geöffnet werden können, und dann noch viele Geheimfächer, um die tausenderlei kleinen Dinge, die Tagebücher und Briefe dieser schreibseligen Zeit jedem unberufenen Auge zu verbergen. Außer dem Sekretär gibt es noch ein anderes Möbel, ohne das ein Zimmer der Biedermeierzeit nicht zu denken ist: das ist die „Servante", der Glasschrank. Vorn und an der Seite verglast, auf der Rückseite innen mit Spiegeln belegt, stellt die Servante alle die Niedlichkeiten und Andenken zur Schau, die dem Biedermeier heilig waren: die Porzellankännchen und Tassen, die Glasbecher mit schönem Schliff, die vielen Arbeiten aus Haargeflecht, Moos und künstlichen Blumen, die Körbchen und Schächtelchen mit Perlenstickerei usw. Die leidenschaftliche Sticklust der Frauen und Mädchen lebt sich aus in den Stickereien des Ofenschirms und der Klingelzüge, der Sofakissen usw. Im Gegensatz zu der unwirtlichen Größe des Empiresaals ist das Biedermeierzimmer intim und gemütlich mit seinen locker aufgestellten Möbeln, seinen hellen Decken und Wänden, dem sandbestreuten Dielenboden und den leichten weißen Tüll- und Musselinvorhängen.

Neue Fortschritte der Luftphotographie.

Die Zeitungsphotographen, die die Welt mit den neuesten „Bildern vom Tage" versorgen, haben sich den Vorteil, vom Flugzeug aus photographieren zu können, bald zunutze gemacht und bieten uns häufig anschauliche und klare Ansichten aus der Vogelperspektive dar. Aber die Luftphotographie ist auch auf anderen Gebieten von großer Bedeutung, wie Thorne Baker in einem englischen Fachblatt ausführt. So hat es sich von großem Nutzen erwiesen, Fabriken, Ingenieuranlagen und Gebäude überhaupt aus der Luft aufzunehmen. Dem Baumeister steht die ganze Anordnung und Zusammensetzung seines Gebäudes klar vor dem geistigen Auge, nicht aber so dem Auftraggeber und Eigentümer, der sich einen Gesamtüberblick schwer verschaffen kann. Für diese Laien bedeutet die Luftphotographie geradezu eine Offenbarung. Eine große Anzahl bedeutender Fabrikbesitzer hat in den letzten Monaten ihre Werke und Gebäude aus der Luft aufnehmen lassen, und aus diesen Photographien erfuhren sie zum ersten Male, wie ihre Fabrik eigentlich aussieht. Diese übersichtliche Schau aus der Vogelperspektive hat ihnen die glücklichsten Gedanken eingegeben, um die Anlage ihrer Bauten zu verbessern, und man hat für die praktische Gestaltung der Fabrikanlagen viel aus den Luftphotographien gelernt. Solchen Luftaufnahmen standen bisher manche Schwierigkeiten entgegen. Besonders war man vom Wetter abhängig. Die neuesten Fortschritte in der photographischen Wissenschaft ermöglichen aber jetzt, auch bei schlechter Witterung scharfe und klare Aufnahmen zu machen, ja selbst dann, wenn der Gegenstand für das menschliche Auge fast unsichtbar ist. Die außerordentliche Aufnahmefähigkeit der photographischen Platten, die in jüngster Zeit hergestellt wurden, sodann die Entdeckung eines Mittels, das die Platte befähigt, auch durch dichten Nebel „zu sehen", haben diese Erfolge gezeitigt. Damit beginnt auch eine neue Ära für die Aufnahme von Geländen und die Herstellung von Karten durch die Luftphotographie, und die Ingenieure ziehen daraus Nutzen für die Anlage von Schienenwegen und Straßen. Selbst die Schönheit mancher Landschaft und manchen Bauwerkes ist erst durch die Photographie aus der Luft ganz enthüllt worden.

Deutsche Wissenschaft im Ausland.

Die Königl. Niederländische Geographische Gesellschaft in Amsterdam feierte Anfang dieses Monats ihr 50jähriges Stiftungsfest. Bei dieser Gelegenheit wurden drei deutsche Gelehrte zu Ehrenmitgliedern ernannt: der Anthropologe Prof. Dr. R. Martin-München, der Geophysiker Prof. Dr. Wegener-Hamburg, der Geograph Prof. Dr. G. Schott-Hamburg.

Prof. Dr. G. Schott überbrachte persönlich die Glückwünsche der Geographischen Gesellschaft zu Hamburg. Die neuernannten Mitglieder (auch die nichtdeutschen) beauftragten den Hamburger Gelehrten, für sie die offizielle Dankesrede zu halten. Diese hohe Ehrung, die einem hamburgischen Gelehrten zuteil geworden ist, beweist das steigende Interesse, das das Ausland für die deutsche geographische Wissenschaft hegt. Auch ein meereskundlicher Vortrag in der Universität Utrecht, den der hamburgische Universitätsprofessor hielt, wurde von der holländischen Gelehrtenwelt sehr beifällig aufgenommen und in der Presse Utrechts gewürdigt.

Die Ausgrabung der Stadt Sauls.

Die biblische Stadt Gibea, die Saul zu hoher Blüte erhob, war in ihrer Lage bisher nicht festgestellt. Erst der schwedische Archäologe Sven Linder hat auf Grund sorgsamer Untersuchungen den Ort bestimmt, und daraufhin haben die Amerikaner bedeutsame Ausgrabungen an dieser Stätte alttestamentlicher Kultur vorgenommen. Im neusten Jahrgang des von Prof. Gustav Dalman herausgegebenen „Palästinajahrbuches“, das soeben im Verlag von E. S. Mittler in Berlin erschienen ist, behandelt Linder die Lage von „Sauls Gibea“, und der Leiter der amerikanischen Ausgrabungen, Dr. F. W. Albright, teilt seine Ergebnisse mit. Nach den Angaben im Alten Testament kann eigentlich für die Lage nur der Ort Tell el-ful in Betracht kommen, denn der sich hier erhebende Hügel entspricht den Angaben der Bibel, nach denen Gibea südlich von und ziemlich nahe der Gabelung der nordsüdlichen Hauptstraße von Jerusalem und der Bethhoronstraße lag und eine feste Stadt auf einer Anhöhe war. Linder stellte Felsengräber an dem Hügel fest, die auf eine alte Gräberstadt hinweisen, wie sie sich in der Nähe von Städten findet. Er fand noch auf dem Hügel die Ruinen eines turmähnlichen Gebäudes, die mit einer früheren Besiedlung in Zusammenhang stehen müssen. Es ergab sich, daß Tell el-ful ein alter Stadthügel ist und der Wohnort Sauls gewesen sein muß, weil es für das alte Gibea innerhalb der von der Bibel angedeuteten Gegend die sicherste und beste Lage bietet. Die Ausgrabungen, die daraufhin von dem amerikanischen archäologischen Institut in Jerusalem durchgeführt wurden, haben die Bestätigung für die Annahme des schwedischen Gelehrten gebracht.

Wie Albright mitteilt, erwies sich der Trümmerhaufen des Gipfels als aus vier übereinandergesetzten Burgen bestehend, die nicht weniger als sieben Bauperioden aufwiesen. Die erste Burg, die durch Feuer zerstört wurde, gehört in den Anfang der Richterzeit und weist eine Keramik auf, die die Merkmale der Übergangsperiode zwischen Bronze- und Steinalter hat. Die zweite Burg war am sorgsamsten gebaut; sie gehört in die frühe Eisenzeit und ist etwa gleichzeitig mit den frühen Bauten der Philister in Askalon und Beth Semes. Diese Burg scheint der Epoche Sauls anzugehören. Die dritte Burg stammt aus der judäischen Königszeit; sie wurde nach teilweiser Vernichtung wieder hergestellt und ist dann endgültig durch Feuer zerstört worden. Die Gebeine und Wurfsteine in den verkohlten Trümmern weisen auf eine Erstürmung durch eine feindliche Macht hin, die wahrscheinlich in den Heerscharen Sanheribs zu suchen ist. Dann lag die Burg einige Jahrhunderte in Trümmern, und die Mauern wurden bei dem Neubau nicht mehr auf der alten Linie errichtet. Dieser Neubau rührt aus der Zeit der Seleuziden her, wie man aus der Keramik und der ziemlich rohen Arbeit schließen kann. Als die Burg nicht mehr zu militärischen Zwecken benutzt wurde, schmiegten sich an ihren Fuß Häuser, deren Mauern sich an die Befestigung lehnten. „So zeigt dieser kleine Hügel in einer Tiefe von nur 9 m eine Geschichte von über 1200 Jahren, etwa von 1200 vor Chr. bis 70 nach Chr.“, sagt Albright. „Wir zogen eine Anzahl Gräben quer über den ganzen Gipfel und erhielten Scherben aus alten israelitischen und jüdischen Perioden, besonders auf den nördlichen Terrassen, wo das Gibea Sauls lag.“

Sport und Jagd

Im Segelboot über den Atlantic.

Die Abfahrt des 14 Meter großen Seekreuzers „Sowitasgoth V“, der von dem Bregenzer Jachtkonstrukteur F. Plunder in Hard a. B. aus Eichenholz erbaut worden ist und der, besetzt mit dem Erbauer, Kapitän J. Einsle, F. Jochum und J. Ledergerber, über Cowes und die Kanarischen Inseln die Reise nach New York machen will, gestaltete sich in Hamburg zu einer gewaltigen sportlichen Kundgebung, an der eine große Menschenmenge teilnahm. Alles, was am Segelsport Interesse hat, hatte sich vor dem Neumühlener Fährhaus eingefunden, wo die schnittig gebaute Jacht in dem kleinen Hafeneinschnitt vor dem festlich geschmückten Gasthof ihren Liegeplatz bekommen hatte. Gäste ohne Zahl waren an Bord, Damen und Herren, auch die an der Wasserkante aufgewachsene Jugend ließ es sich nicht nehmen, daß als Zweimastschoner getakelte, mit einem fünfpferdigen Hilfsmotor ausgerüstete und 76 Quadratmeter Segelfläche besitzende Schiff in Augenschein zu nehmen, dessen Besatzung es unternehmen will, das Weltmeer zu bezwingen, um das Land der unbegrenzten Möglichkeiten zu besuchen, in dem Sport Trumpf ist und männlicher Wagemut hochgeschätzt wird. Nachdem „Sowitasgoth V“ gründlich in Augenschein genommen worden war, hielt der Konstrukteur F. Plunder im Fährhaus einen von zahlreichen Lichtbildern wirkungsvoll unterstützten Vortrag, in dem er den Werdegang des Ozeanrenners schilderte, allen denjenigen dankte, die zu seinem Bau Beihilfe geleistet haben und schließlich ein Hoch auf seine treuen Mithelfer ausbrachte, das in einem dreifachen „Hipp, hipp, hurra!“ seinen Ausklang fand. Dann versammelte man sich, einer Einladung des Norddeutschen Regatta-Vereins Folge leistend, zu einem Abschiedsessen, bei dem Herr Doflein die kühnen Reisenden im Namen der Hamburg-Altonaer und Blankeneser Seglervereinigungen begrüßte und ihnen als den Pionieren deutschen Geistes und deutscher Regsamkeit gute Fahrt wünschte, die, nachdem es dem Schoner „Hamburg“ vergönnt war, den zweiten Preis im Ozeanrennen an seine Fahne zu heften, hinausziehen, um der Welt zu zeigen, daß der deutsche Sportsgeist trotz aller Nöte und Widerwärtigkeiten noch nicht erloschen ist. Herr Carstens, i. Fa. Carstens & Bloch, Hamburg 9, überreichte ein prächtig in Leder gebundenes Schiffstagebuch und brachte den Wunsch zum Ausdruck, daß diesem nur erfreuliche Eintragungen einverleibt werden möchten. Plunder dankte bewegten Herzens und wünschte, daß bei der Heimkehr die Verhältnisse in Deutschland besser aussehen möchten, als es leider gegenwärtig der Fall sei. Inzwischen war die Zeit vorgerückt, und es hieß Abschied nehmen und an Bord gehen. Tausende von Menschen begleiteten die kühnen Sportsleute. „Sowitasgoth“ warf los, knatternd setzte sich der Motor in Bewegung, die Musik spielte: „Nun ade, mein liebes Heimatland“ und „Deutschland, Deutschland über alles“, und von brausenden Hurrarufen und innigen Segenswünschen begleitet, setzte sich die Jacht, mit ihren Segeln beim vollen Mondlicht einen wundervollen Anblick bietend, langsam in Bewegung. „Sowitasgoth V“ wird am Freitag seeklar machen und am folgenden Tage die Ausreise antreten. Ihr Führer hofft, in 45 bis 50 Tagen sein Ziel erreicht zu haben. Wir wünschen seiner wackeren Besatzung guten Wind, gute Reise und glückliche Heimkehr. st.

Kennt das Wildtier die Schußweiten?

Diese Frage kann, wie Hauter in der „Deutschen Jäger-Zeitung“ mitteilt, am sichersten der beantworten, der in freier Wildbahn jagt, wie z. B. auf der afrikanischen Steppe. Gelangt man zufällig in eine Gegend, in der viel gejagt wird, so kann man deutlich beobachten, daß sich die Wildrudel immer außer Schußweite halten, zumindest in einer so weiten Entfernung, daß nur ein sehr guter Schütze den Schuß versuchen wird. In Gegenden jedoch, wo nicht gejagt wird, die Tiere die Schußwaffe und ihre tödliche Wirkung also noch nicht kennen, ist das Wild weniger scheu, daß man mit Knüppeln nach den Tieren werfen, ja sogar bis auf 20 Schritt an das Wild herankommen und durch die Rudel hindurchschreiten kann. Selbst durch Schüsse erschreckt man diese Wildtiere zunächst nicht besonders, erst wenn sie sehen, daß einer ihrer Genossen tödlich getroffen wird, erkennen sie die Gefahr und ergreifen die Flucht. Noch kennen sie aber nicht die Schußweite, und so verhoffen sie denn bei etwa 100 m Entfernung. Sobald man wieder schießt, flüchten sie wieder weiter, erkennen aber nun merkwürdigerweise sehr schnell die richtige

Schußweite; namentlich in der offenen und weithin übersehbaren Steppe lernen die Tiere überraschend schnell die Schußweite abschätzen. Jagt man in einer Gegend mit Deckungsmöglichkeiten für das Wild, so wissen die fliehenden Tiere sehr geschickt immer Deckung zwischen sich und den Verfolger zu bringen, ganz genau so, wie man es auch bei unseren Krähen beobachten kann oder bei Feldhühnern, wenn sie sich auf Stoppelfeldern niederlassen und hier gejagt werden. — Jedenfalls unterliegt es keinem Zweifel, daß das in freier Wildbahn lebende Tier die Schußweite sehr schnell kennenlernt und, sobald es die mit dem Schuß verbundene Gefahr erkannt hat, die Flucht nach der Schußweite richtet.

Können die Vögel wittern?

Das Witterungsvermögen der Vögel wird besonders von Jägern immer wieder betont, und deshalb erörtert Dr. Kolkhagen im „St. Hubertus" diese Frage, wobei er zu dem Ergebnis kommt, daß die Vögel sehr scharfe Augen, aber einen schlechten Geruchsinn haben. Die Vögel sind Sehtiere, bei denen die Witterung gar nicht in Betracht kommt. Sie haben zwar Nasenöffnungen, aber die Nerven des Geruchsinns sind äußerst wenig entwickelt. Das ist ja auch ganz natürlich, denn in dem Reich, in dem sie wohnen, hoch oben in der Luft, gibt es keine Riechstoffe, die meist schwerer als die Luft sind und zu Boden sinken. Gut witternde Tiere legen deshalb die Nase fast dicht an den Erdboden, weil sich dort die Gerüche am stärksten ansammeln. Für die Vögel wäre ein feines Witterungsvermögen ganz überflüssig, denn sie könnten es nicht verwerten. Höchstens bei den Aasvögeln könnte man annehmen, daß sie ihre oft stark riechende Beute wittern. Aber auch dies ist nicht der Fall, sondern die Aasvögel verfügen über ein so vorzügliches Auge, daß sie die Beute aus weiter Ferne sehen, aber sie nicht riechen können. Das bestätigen alle Beobachtungen. Wenn in den heißen Ländern ein gefallenes Stück Vieh sorgfältig mit Gras und Laub oder Sand bedeckt wird, so daß nichts von ihm zu sehen ist, dann finden die Geier das Stück nicht. Liegt aber auch nur eine winzige Stelle frei, dann sind sie sofort da. Unsere Krähen und Elstern riechen nicht, wie ein alter Aberglaube behauptet, das Pulver, sondern sie sehen das Gewehr. Kolkhagen hat einmal ein schon stark in Verwesung übergegangenes Stück eines Kalbes unter Laub und Erde versteckt und etwa 2 m davon das Blut eines frisch geschossenen Hasen ausgegossen. Sofort sammelten sich Elstern und Krähen um die Blutflecken, aber von dem reichlichen Mahle ganz in der Nähe ahnten sie nichts, selbst als sie sich auf die Erhöhung setzten, unter der das Fleisch verborgen lag. Auch die Wildente kann nicht wittern, wenngleich es von ihr immer behauptet wird, und ebensowenig anderes Federwild. Rebhühner und Schnepfen trippeln dicht an dem Jäger vorbei, wenn sie ihn nicht sehen, ohne mit dem Geruch auch nur das Geringste zu ahnen.

B.

Aus der Frauenwelt

Die spekulierende deutsche Hausfrau.

Ein wohl etwas übertriebenes, aber im ganzen nicht unzutreffendes Bild von dem Spekulationsfieber, das selbst bis in den Schoß der Familie eingedrungen ist, entwirft eine Berliner Berichterstatterin im Manchester Guardian. „Es gab eine Zeit," schreibt sie, „da man nichts Schlimmeres von einem deutschen Geschäftsmann sagen konnte als: „Er spekuliert auf der Börse." Der Fall der Mark hat diese Anschauung aber verändert, denn heute spekuliert jeder und neue Banken entstehen wie die Pilze. Geschäftsleute, Industriemagnaten, Beamte, Kellner usw., alle spekulieren. Am eifrigsten aber sind die Frauen. Man kann sie sehen, wie sie gespannt den letzten Kurszettel überfliegen und wie ihre Wangen sich vor Freude röten bei einer „festen" Börse. Alles spekuliert à la Baisse. Ganze Familien leben von Börsengewinnen. Viele Universitätsprofessoren, Beamte, Künstler halten sich über Wasser, weil ihre Frauen spekulieren, wenigstens für einige Zeit. Es ist ein merkwürdiger Anblick, die deutsche Hausfrau, die früher mit der Köchin auf den Markt ging und jede 5 Pfennige umdrehte, zu beobachten, wie sie mit der Bank telephoniert, Effekten mit den merkwürdigsten Namen zum Kauf und Verkauf aufgibt und mit Manövern vertraut ist, von deren Existenz sie früher nichts ahnte. Der berühmte „Kaffeeklatsch" hat neue Formen angenommen. Statt des Kaffees trinkt man Tee. Zwischen dem Geklapper der Tassen und Löffel hört man nicht mehr Klagen über die Dienstboten, sondern ein Kreuzfeuer von Bemerkungen wie: „Glauben Sie, daß chemische Werte steigen werden?", oder „Hohenlohe ist sehr gefallen", „Ipu steht glänzend". Man erfährt, daß Frau Soundso an „Deutschen Erdöl" so viel verdient hat, daß sie sich eine neue Pelzgarnitur kaufen konnte, und daß Frau Prof. X. „erstklassige Tips" hat. Das große Elend des deutschen Mittelstandes wird durch diese Spekulationsgewinne ein wenig gemildert, obwohl die Gewinne nicht so fabelhaft sind, wie der neidische Klatsch erzählt. Das letzte Schmuckstück wird oft verkauft, um ein kleines Industriepapier kaufen zu können. Selbst die Köchin rät der „Madam", wenn sie über die Teuerung klagt, zu spekulieren, und sie selbst spekuliert auch. Die deutsche Aristokratie dient nicht minder dem neuen Götzen der Spekulation, und die Unterhaltung im Salon der hofadligen Dame klingt noch merkwürdiger als das Gespräch der Hausfrau des Mittelstandes."

Gegen die Krinoline!

Die Krinoline, die in den neuesten Pariser Modellen sich im wahrsten Sinne des Wortes breit macht und nunmehr den eleganten Frauen von den Modeherrschern aufgezwungen werden soll, wird von der überwiegenden Mehrzahl der Frauen entschieden abgelehnt. In einem englischen Blatt haben die Frauen auf Grund einer Umfrage ihre Gründe gegen die Krinoline aufgeführt. Da ist zunächst einmal die unpraktische Form dieses Kleidungsstückes, die es der modernen Dame ganz unmöglich macht, es zu tragen. Heutzutage, wo niemand mehr Zeit zu verlieren hat, wäre das Anlegen der Krinoline nicht nur eine Qual, sondern auch Zeitvergeudung. Die moderne Frau, die einen Beruf ausübt, kann höchstens 20 Minuten auf ihre Gesellschaftstoilette verwenden, aber nicht so lange Zeit, wie das Anlegen der Krinoline erfordert. Auch braucht man für dieses umfangreiche Kleid eine Kammerjungfer, die sich heutzutage nur wenige Auserlesene leisten können. Die Krinoline ist eine Innentoilette, war möglich, als sich das Leben der Frau hauptsächlich in ihren vier Wänden abspielte. Die Frau von heute führt ein Leben, das sie viel auf die Straße und ins Freie bringt. Sie wäre in ihrer Bewegungsfreiheit und damit überhaupt in ihrer Freiheit gehemmt. Der Reifrock war ein Schmuck der Frau, als sie noch in dem „Puppenheim" Noras wohnte, als sie ein Luxusgegenstand des Mannes war. Heute als Nebenbuhler und Kamerad des Mannes würde die Frau sich nur lächerlich machen, wenn sie sich in eine solche unförmige Maskerade hüllte, die zu ihrem Wesen nicht mehr paßt.

Warum manche sitzen bleibt.

Eine alte Jungfer hat in einer englischen Zeitschrift das Geständnis gemacht, daß sie in ihrem ganzen Leben niemals die Liebe eines Mannes erobert habe, und sie fragt, ob auch andere Mädchen diese Erfahrung gemacht haben und warum sie sie gemacht haben. Die Antworten, die einliefen, ließen erkennen, daß der traurige Fall der ungeliebten Dame durchaus nicht vereinzelt dasteht, sondern daß viele Mädchen niemals geliebt worden sind, und von einsichtigen Frauen werden auch treffende Gründe dafür angeführt. Zwar kennt niemand das Geheimnis des Zaubers, der von manchen Frauen ausgeht, und niemand weiß, warum die eine sieben Männer bekommen kann und die andere keinen. Jedenfalls hat die Schönheit damit nichts zu tun, denn gerade die schönen Frauen bilden einen verhältnismäßig großen Teil in dem Heer der alten Jungfern. Die Gründe liegen vielmehr nicht im Äußerlichen, sondern sind sehr viel tiefer zu suchen und in psychologischen Dingen verankert. Immerhin lassen sich auch einige auf der Hand liegende Ursachen dafür anführen, daß manche sitzen bleibt. Bisweilen findet ein Mädchen niemals einen Verehrer, weil sie dazu einfach keine Gelegenheit hat. Es gibt kleine Orte und Dörfer, in denen die Zahl der heiratsfähigen Männer äußerst beschränkt ist und die Frauen so überwiegen, daß sie, wenn sie nicht auswandern, einfach keinen Mann finden können. Selten aber entschließt sich eine Frau, deswegen ihre Heimat zu verlassen, weil sie einen Mann kennenlernen will. Und was in kleinen Städten vorkommt, das wiederholt sich bisweilen in Familien. Es gibt Häuser, in denen es einfach keine jungen Männer gibt; die Eltern aber sind eifersüchtig und unvernünftig genug, daß sie ihre Tochter nicht von sich lassen, und sie passen auf das Mädchen so gut auf, daß sie sie dadurch um einen Mann bringen. Die Gründe liegen aber auch vielfach in den Mädchen selbst. So manche, die vielleicht gerade große äußere und innere Vorzüge besitzt, trägt ein hochmütiges und abweisendes Wesen zur Schau, verlangt, von den Männern als Königin angebetet zu werden und findet niemand, dem diese etwas veraltete Rolle gefällt. Andere Mädchen wieder bleiben sitzen, weil sie zu eifrig darauf aus sind, einen Mann zu bekommen. Gerade durch Aufdringlichkeit und eine allzu deutliche Koketterie verscherzt sich die Frau die besten Gelegenheiten. Diejenigen Mädchen, die am meisten umworben werden, sind die, die am wenigsten ans Heiraten denken; die der Herrenwelt freundlich und unbefangen entgegenkommen und ruhig abwarten, ob „etwas passiert“. Bildung und Gelehrsamkeit sind auch bisweilen ein Hindernis, denn die jungen Leute, die heutzutage meist von Kenntnissen nicht beschwert sind, fühlen sich in Gegenwart einer so vielwissenden Dame bedrückt.

Erziehung u. Unterricht

Plattdeutsch auf höheren Schulen.

Die Pflege des Plattdeutschen in der Schule ist in letzter Zeit immer mehr gefördert worden, besonders durch zwei Erlasse des preußischen Kultusministeriums. In den niederdeutschen Volksschulen hat der belebende Hauch der Heimatsprache außerordentlich glücklich gewirkt. In den höheren Schulen aber stehen der Pflege des Plattdeutschen gewisse Vorurteile entgegen. Wie diese zu verwinden sind, wie der Unterricht durch das Plattdeutsche lebendiger und reicher gestaltet wird, das zeigt Dr. Hermann Fink in der Zeitschrift „Niedersachsen“. Zwar sind die Tage vorbei, in denen ein Osnabrücker Gymnasialdirektor in einem Aufruf an seine Schüler „die Jugend ernstlich ermahnte, sich der lingua vulgaris teutonica in ihren Gesprächen zu enthalten“; aber wenn auch das Deutsch nicht mehr verbannt werden kann, so doch das Plattdeutsch, das in den Elternhäusern der Schüler höherer Anstalten meist nicht mehr gesprochen wird. Und doch hilft die Verwertung des Plattdeutschen beim Unterricht, anstatt, wie man behauptet hat, die Schüler mit einem neuen „Fach“ zu beschweren. Beim Lesen der Dichtungen des Mittelalters in der Ursprache bietet Kenntnis der niederdeutschen Sprache eine große Hilfe, denn das Mittelhochdeutsche und das Plattdeutsche weisen nach Lautstand und Wortformen viele Aehnlichkeit auf. Geht man in der historischen Grammatik auf die geschichtliche Entwicklung des Neuhochdeutschen ein, so bietet das Niederdeutsche eine wichtige Vorstufe, deren Wortschatz von der Schriftsprache in reichem Maße aufgenommen worden ist. Vor allem aber darf der Deutschunterricht an höheren Schulen nicht an den Schätzen der hochentwickelten plattdeutschen Literatur vorübergehen. Sodann aber kommt der Pflege des Plattdeutschen noch eine andere, heute vor allem wichtige Aufgabe zu. „Die neue Generation muß im Geist der Völkerversöhnung erzogen werden“, sagt Fink. „Diese Bestrebungen aber können gerade durch die Berücksichtigung und Pflege der Mundart wesentlich gefördert werden. Ich habe oft beobachten können, daß das Verhältnis der Volksschüler zum Lehrer durch das Heranziehen der plattdeutschen Mundart viel vertraulicher und viel weniger förmlich wurde; die Schüler gehen „aus sich heraus“, erkennen in dem Lehrer einen der Ihrigen und lassen ihn tief in ihr Herz blicken. Der Volksschüler muß allgemein die Erkenntnis mit ins Leben nehmen, daß der Gebildete seine heimische Mundart, die Sprache des Volkes, nicht verachtet, daß er sie liebt, ehrt und sich ihrer zu bedienen nicht schämt. Soziales Denken und Fühlen muß aber auch dem Schüler der höheren Schule eingepflanzt werden. Je häufiger er in der Schule mit dem Plattdeutschen in Berührung gebracht wird, je stärker ihm das ehrwürdige Alter und die sprachliche Selbständigkeit desselben zum Bewußtsein kommt, um so weiter wird er sich von dem Standpunkt des „Verbildeten“, der den Mundartsprechenden verachtet, entfernen. Die Schule mildert hier wirklich die sozialen Gegensätze. Weiterhin erschließen sich unsern Schülern durch die Beschäftigung mit der Mundart die Sagen und die Geschichte der Heimat, ihre Sitten und Gebräuche, ihre Sprüche, ihre Lieder und ihre Gemütsart. Sie sind ohne die heimische Volkssprache nicht denkbar und können nur in ihr leben und wirken. Mit dem Plattdeutschen vermittelt die Schule jedem Schüler ein wertvolles Stück seiner Heimat; das erscheint in der höheren Schule, wo die Wissenschaften und insbesondere die Fremdsprachen oft weit von der Scholle wegführen, fast notwendiger als in der Volksschule.“

Neues vom Lehrfilm.

Die Entwicklung des Lehrfilmwesens im Jahre 1922 wird übersichtlich dargestellt in dem Bericht der Bildstelle des „Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht“, der sich in dem soeben bei E. S. Mittler in Berlin erschienenen Jahrbuch findet. Durch die Rohstoffteuerung und die Lohnsteigerungen wurden die Unkosten der Lehrfilmherstellung so erhöht, daß es den Schulen nur noch in verringertem Maße möglich war, Lehrfilme zu beziehen. Die Zahl der neugeschaffenen Lehrfilme, die der Bildstelle zur Prüfung eingereicht wurden, verringerte sich daher; jedoch erhielt sie eine große Anzahl älterer Bildstreifen zur Begutachtung, ob sie sich als Lehrfilme eignen. Der Landwirtschaftliche Ausschuß der Bildstelle suchte unzweckmäßigen und unzulänglichen Filmaufnahmen dadurch vorzubeugen, daß den Auftraggebern empfohlen wurde, vorher den Rat der Bildstelle einzuholen, um ungeeignete Motive von vornherein zu vermeiden. Vielfach wurde der Bildstelle der Wunsch geäußert, daß Jugend- und Unterhaltungsfilme nachgewiesen werden möchten. Zu diesem Zwecke wurden die schon früher geführten Listen über Spielfilme, die zur Aufführung vor Kindern und reiferen Jugendlichen geeignet sind, weiter vervollständigt. Die Kartothek der anerkannten Lehrfilme wird zu einer Auskunftei ausgebaut, so daß über die Inhalte der Lehrfilme genaue Angaben gemacht und einzelne Spielfolgen aufgestellt werden können. Vor allem sucht die Bildstelle das Lehrfilmwesen durch Vorführungen von Bildstreifen und durch Vorträge über das laufende und stehende Lichtbild zu fördern. So beteiligt sie sich an acht Lehrgängen, die als „Pädagogische Wochen“ zur Fortbildung der Lehrerschaft innerhalb und außerhalb Berlins veranstaltet wurden, und führte auch eigene Bildwochen ein. Eine solche Bildwoche, wie sie z. B. in Hamburg stattfand, enthielt 14 Vorträge und Vorführungen. Unter den Themen befanden sich u. a. die folgenden: „Lehrfilm und Schule“, „Der Lehrfilm in der Wissenschaft“, „Die Einrichtung von Schul- und Gemeindelichtspielen“, „Das Laufbild als Unterrichtsbild in der Technik“. Die Bildstelle entfaltete auch eine rege Auskunftstätigkeit in allerlei Lichtbildfragen.

Die ausländischen Studenten in Deutschland.

Man hat in letzter Zeit darüber geklagt, daß die deutschen Hochschulen allzusehr von Ausländern überlaufen seien, so daß diese die deutschen Studenten geradezu in der Verfolgung ihrer Studien behindern. Wie die Statistik der deutschen Hochschulen für das Sommersemester 1922 zeigt, erweisen sich diese Behauptungen aber als stark übertrieben. Nach den hier verzeichneten Zahlen sind die fünf Länder, die die meisten Studierenden nach Deutschland schicken, Bulgarien, die Tschechoslowakei, Rumänien, Österreich, die Schweiz. Aus jedem dieser Länder sind über 700 Studenten im Sommer 1922 eingeschrieben gewesen. Die Bulgaren sind aber das einzige fremde Volk, dessen Anteil an der Zahl der Studierenden auf deutschen Hochschulen mehr als 1 Prozent beträgt; sie wenden sich besonders gern nach Sachsen. Von den Nationen Schweiz, Holland, Schweden, Dänemark, Norwegen, schickt die Schweiz die meisten Studenten, fast 800, nach Deutschland.

Länder- und Völkerkunde

Die Germanen vor 20 000 Jahren.

(Die Entzifferung ihrer Bilderschrift.)

Eine aufsehenerregende Entdeckung, die für die Urgeschichte des deutschen Volkes von allergrößter Wichtigkeit ist, wird von Franz von Wendrin in einem Aufsatz von „Westermanns Monatsheften“ bekanntgemacht. Nach seinen Mitteilungen ist es dem Gelehrten gelungen, die eigenartigen Felsenbilder von Bohuslän an der skandinavischen Küste von Götaborg bis Bergen, deren Deutung von der Wissenschaft schon so lange vergeblich versucht wird, zu entziffern. Er hat darin eine wirkliche Bilderschrift erkannt, die weitaus älteste schriftliche Urkunde der Menschheit, die alle anderen bekannten Inschriften an Alter um viele Jahrtausende überragt. Die wissenschaftliche Methode seiner Entzifferung wird er demnächst in einem Werk vorlegen; vorläufig erzählt er ausführlich nur den Inhalt einer dieser Urkunden, die die Wanderung eines germanischen Stammes, der Lugier oder Vandalen, von Bohuslän nach Deutschland schildert. Das Alter der Inschriften ließ sich nach dem Sternbild des großen Bären auf mindestens 20 000 Jahre berechnen. Damals war in den weiten Landen vom Molde-Fjord bis zum Göta-Elf eine Hungersnot ausgebrochen, und deshalb faßte der damalige König von Bohuslän, genannt „der Große“, den Entschluß, mit seinen Untertanen und zwei anderen benachbarten Stämmen nach dem sagenhaften „Lande der vielen Pferde“ auszuwandern, das nur zwei Tagereisen entfernt sein sollte und wo es Fleisch in Mengen gäbe. Nachdem noch Sturm die Schiffe der Auswanderer schwer heimgesucht hatte, gelangte man im Frühjahr, der „Zeit der Schneeschmelze“, nach dem „Land der Pferde“ und betrat es an der Mündung des „Großen Flusses“, der Oder, der zwei Inseln (Usedom und Wollin) vorgelagert waren, die man bewohnt fand. Am Eingang der westlichen Flußmündung lag ein Ort, vielleicht mit dem uralten Vineta identisch. Man fuhr in das Haff der Oder hinein, dann die

Peene hinauf und ging beim heutigen Demmin ans Land, ohne aber viele der ersehnten Pferde zu finden. Von einem zu Pferde erscheinenden König des hier wohnenden Volkes an der Landbesetzung gehindert, von Raubtieren belästigt, folgte man dem Lauf der Oder und ihrer Nebenflüsse, soweit sie schiffbar waren, kam im oberen Oderbruch bis etwa zur Netze und legte schließlich an der Stelle des heutigen Glogau eine Siedlung an. Das Land östlich der Oder scheint damals völlig unbewohnt gewesen zu sein, man drang hier weiter vor, schuf eine zweite Siedlung bei dem heutigen Fraustadt, wo man auch eine große Anzahl der ersehnten Wildpferde fand. Schwierigkeiten begannen in der Gegend des heutigen Unruhstadt; der Morast hinderte am Vordringen, doch schickte man aus diesem „Pferdeland“ eine Ladung mit Fleisch den hungernden Brüdern in Skandinavien. In dem Gebiet zwischen Netze und Drage wimmelte es von Pferden. Das „Paradies der Pferde“ war also gefunden; man ließ sich hier nieder, pflegte Ackerbau und Viehzucht und schickte mehrere Schiffsladungen der erbeuteten Pferde nach der Heimat. Man errichtete Pfahlbauten und lernte die Pferde zähmen, von denen ein jeder bald mehrere hundert sein eigen nannte.

Dieses Stück Geschichte des deutschen Volkes wirft zum erstenmal überraschendes Licht auf ferne Urzeiten. Die Lugier, die damals Ostdeutschland kolonisierten, blieben 18 000 Jahre auf der neuen Scholle sitzen, bis dann zu Beginn der Völkerwanderung einzelne Teile das Land verließen, denen dann slawische Horden nachdrängten. Diese Urkunde, die von höchstem kulturhistorischen Wert ist, ist nur eine unter vielen, die sich aus den zahlreichen Bildern herauslesen lassen. Danach zeigen sich die nordischen Germanen bereits in dieser Frühzeit als ein hoch kultiviertes Volk. Sie haben nicht nur die Odergegend bereist und besiedelt, sondern sie haben auch den Rhein, die Mosel, den Neckar usw. befahren, sind über den Jura gestiegen und haben die Donau erreicht. Sie kamen Jahrtausende vor dem Beginn der ägyptischen Kultur nach dem Nil, nach den Küsten von Griechenland und Kleinasien, haben Afrika umschifft und besuchten Brasilien und Nordamerika. „Sie sind“, sagt der Verfasser, „offenbar das große, so lange gesuchte Urkulturvolk, das nicht nur die ägyptische, sondern auch die kretische und mykenische Kultur begründet hat. Allem Anschein nach haben sie auch die großen Reiche der Azteken, Maya und Inka gegründet. Es liegen weiter verblüffende Hinweise vor, die sogar auf China deuten, so daß es kein Unding wäre, anzunehmen, daß auch die chinesische Kultur nordisch-germanischen Ursprungs ist. Auf ihren verwegenen Fahrten umschifften sie selbst die Eismeerküste von ganz Asien, drangen durch die Behringstraße in den großen Ozean und ins Ochotskische Meer hinein. Die Germanen sind die Erfinder des Pfluges und somit des Ackerbaues, der Tierzähmung und Viehzucht. Sie sind die Erfinder des Rades und des Wagens, also des wichtigsten Verkehrsmittels zu Lande. Sie sind die ersten Astronomen, denn mindestens 10 000 Jahre vor den Sumeriern oder gar Babyloniern haben sie zu ihren weltbeherrschenden Schiffahrten astronomische Kenntnisse unbedingt nötig gehabt. Schon vor 15 000 Jahren haben sie gewußt, daß die Erde eine Kugel ist.“ Die Germanen sind nach Ansicht Wendrins auch die Erfinder der Bilderschrift, der Töpferkunst und des Schiffes, und er kommt zu dem Ergebnis: „Somit verblassen vor den Leistungen unserer ruhmreichen Vorfahren sämtliche Kulturen des Orients, also der ganzen Erde überhaupt. C. K.

Die Pfeilgifte in den Jahrtausenden.

Von den vorgeschichtlichen Zeiten an bis zur Renaissance ist in Europa Gift für die Jagd und für den Kampf der Menschen untereinander verwendet worden. Kelten, Gallier, Franken, Merowinger usw., alle machten ihre Waffen furchtbarer durch Gift. In den Epen der deutschen Ritterzeit spielen Giftpfeile und vergiftete Speere eine große Rolle, und noch Shakespeare führt in der Schlußszene seines „Hamlet“ den Gebrauch des Degens mit vergifteter Spitze ein. Erst mit dem allgemeinen Bekanntwerden der Feuerwaffen, die furchtbar und schnell genug wirkten, gab man das Gift auf, aber bei den außereuropäischen Völkern hat man es immer wieder in Verbindung mit der Waffe gefunden, und findet es noch heute. Über Geschichte, Wesen und Verbreitung der Pfeilgifte hat der bekannte Toxikologe L. Lewin auf Grund 30jähriger Versuche und Forschungen ein ausführliches Werk veröffentlicht, dessen Ergebnisse in der Leipziger „Illustrierten Zeitung“ zusammengefaßt werden. Es wird hier versucht, die verschiedenen Pflanzen- und Tiergifte, die die einzelnen Völker verwendeten, nach Möglichkeit zu bestimmen. In Europa haben sicherlich die Akonitarten, Sturmhut, Eisenhut, Wolfswurz eine große Rolle gespielt. Die weiße Nieswurz ist einer der ältesten botanisch feststehenden Stoffe für Giftpfeile. Die ältesten Bewohner der Pyrenäischen Halbinsel, die Keltiberer, benutzten den Saft des Oleanders zu Pfeilgiften. Aus der Erzählung, daß die Pfeile des Herkules in das Gift der Lernäischen Hydra getaucht waren, kann man schließen, daß auch Schlangengift zur Vergiftung der Waffen benutzt wurde. Die Asiaten kannten neben Giftpflanzen auch Eiweißgifte tierischer Herkunft und aus fauliger Zersetzung. Die Skythen waren wegen ihrer mit Schlangengift getränkten Giftpfeile gefürchtet. Auf der Malaiischen Halbinsel werden zur Pfeilvergiftung Giftstoffe von Tausendfüßlern und Skorpionen benutzt, deren Gift so stark ist, daß es Vögel und Hunde schon in wenigen Minuten töten kann; auch giftige Fische dienen dazu. Bei den afrikanischen Völkern bedient man sich hauptsächlich der Pflanzengifte. Abkochungen der Rinde des Rotwasserbaumes haben seit unvordenklichen Zeiten zu sog. Gottesurteilen Verwendung gefunden. Der Beschuldigte muß das Gift zu sich nehmen; tritt danach Erbrechen ein, so wird er für unschuldig erklärt; behält er das Mittel im Magen und treten Vergiftungserscheinungen auf, so wird er meistens erschlagen, noch bevor das Gift ihn tötet. Die Pfeile der Buschmänner enthalten auf der knöchernen, mit dreieckigem Eisen versehenen Spitze dick aufgetragenes Schlangengift, das durch darüber gewickelte Sehnen auf der Unterlage festgehalten wird; diese Pfeile werden einen Zoll unter der Spitze durchsägt, damit der giftige Pfeil abknickt und in der Wunde steckenbleibt, wenn er auf den Knochen stößt. Bisweilen benutzen die Buschmänner auch eine große giftige Spinne, die zur Gattung Mygale gehört, für die Giftbereitung. Die amerikanischen Indianer tauchten die Spitze ihrer Pfeile in Gift. Sehr verbreitet ist in Südamerika das Bestreichen der Pfeilspitzen mit dem gefährlichen Kurare. Das Kurare ist ein Sammelbegriff für zum Teil ganz verschiedene Gifte, denen aber als Grundlage stets Strychnosarten dienen. Kurare vergiftet und tötet von Wunden, aber nicht von der unversehrten Schleimhaut aus. Da das Fleisch der durch Kurare getöteten Tiere gegessen werden kann, benutzte man dieses Gift auch bei der Jagd. Am Orinoco werden Hühner durch Stiche mit vergifteten Pfeilen getötet; große Vögel sterben, wenn man sie in den Schenkel sticht, in zwei bis drei Minuten, Schweine in 10—12 Minuten. Ein Ochse, der drei vergiftete Pfeile erhielt, starb 25 Minuten nach der Vergiftung; ein von einem Kurarepfeil getroffener Bär verendete nach 5 Minuten. Heute ist die Verwendung der Pfeilgifte überall im Verschwinden begriffen.

Vom Leben in der Heimat

Würzburger Brief.

Uns wird geschrieben: Es ist immer „was los“, wenn man in Würzburg ankommt. Kongresse, Versammlungen, und man muß sich immer erst durch eine Reihe vollbesetzter Hotels fragen, bis man endlich ein Unterkommen findet. Und wenn man dann am Spätnachmittag oder Abend noch einen kleinen Erkundigungsbummel durch die Stadt unternimmt, dann weiß man, weshalb gerade diese weinfrohe Stadt der Schauplatz so vieler Kongresse ist. Eine anheimelnde, fröhliche Gastlichkeit ist Würzburg zu eigen, das malerische Stadtbild, durchzogen vom Mainfluß, umrahmt von sanften Rebenhängen, die den so beliebten Stein- und Frankenwein liefern, beherrscht von der Massigkeit der Feste Marienberg, schönste Illustration des alten Spruches: „Main, Wein und Glockenklang gehen durch ganz Frankenland!“ Bei Sonnenuntergang muß man von der alten Mainbrücke, wo dreizehn Heilige — der vierzehnte Sockel ist leer — verzückt die schöne Welt besehen, den prächtigen Ausblick genießen und die weihevolle Symphonie der Glockenstimmen hören, die von den zahlreichen Kirchen ihren Abendsegen über die Stadt rufen. Am Mainufer, wo sich Weinstube an Weinstube reiht, lustwandelt die Jugend, und in den Weinstuben wächst die Zahl derer, welche des grauen Alltags Sorgen in mehreren Schoppen Frankenwein ersäufen wollen. So kommt es denn, daß die Weinstuben Tisch bei Tisch besetzt sind und die flinken Kellnerinnen nicht Hände genug haben, um alle Gäste zu bedienen. Erst die Polizeistunde zerstreut die Ritter von der Gemütlichkeit, die beim xten Schoppen ihre Eigenschaft als Weltverbesserer entdecken und so viel Vorschläge wissen, wie dieses irdische Jammertal in ein sorgenfreies Paradies zu verwandeln wäre. Aber man kennt ja das Los der Propheten im Vaterlande! — Der Rückweg gestaltet sich meist recht heiter. Der kühle Wind, der vom Main herüberweht, spornt die Weingeisterchen zu tollsten Streichen an, so daß sie die Herrschaft übernehmen und die späten Wanderer im lustigen Zickzack durch die traute Dämmerung romantischer Gassen und

Gäßchen führen. Der Hüter der heiligen Hermandat hat lächelndes Verstehen für kleine menschliche Schwächen, er kennt den süffigen Frankenwein und seine Wirkung ja auch.

Des frühen Morgens zieht die Reichswehr mit klingendem Spiel zur Übung aus, die schweren Soldatenstiefel knallen im Takt des Radetzkymarsches aufs Pflaster. Fenster öffnen sich, im Negligé, unbekümmert der neugierigen Nachbarinnen, schauen die Hotelgäste dem Schauspiel zu, bis Soldaten und Musik um die Ecke verschwinden. Man betrachtet ein wenig später die sehr schönen alten Häuser, das berühmte Julius-Hospital und seinen Stifter, den würdigen Fürstbischof Julius Echter von Mespelbrunn oder den prächtigen Dom mit den sehenswerten Grabmälern der hier ruhenden Bischöfe. An der Stelle, wo einst rachgierige Franken den heiligen Kilian und seine Gefährten erschlugen, erhebt sich die Neumünsterkirche, in deren Kreuzgang Walther von der Vogelweide begraben liegt. Der Minnesänger hatte eine Stiftung gemacht, wonach den Vögeln in einem ausgehöhlten Stein an der Kirche täglich Futter gestreut werden sollte. Aber die Kollegiatherren späterer Jahre verwendeten kurzerhand das Kapital für sich. Ein Denkstein verewigt die Begebenheit der täglichen Vogelfütterung. Wer sich für die Pracht alter Kirchen interessiert, der kommt in Würzburg voll auf seine Kosten: Hauger Stiftskirche, Marienkapelle, Burkhardskirche, überall findet er reichste Schätze, die das Herz des Kunstkenners erfreuen.

Die grüne Herrlichkeit der Anlagen, der ehemaligen Befestigungen, entzückt jeden Fremden. In selbstbewußter Sicherheit die Julius-Maximilians-Universität mit ihrer seit alters her berühmten medizinischen Fakultät. Und dann steht man wieder am Main vor der Brücke mit den grimmigen Kolossallöwen. Marienberg scheint greifbar nah; auch diese Festung hat ebenso wie die Stadt eine große Vergangenheit. Das „Bistum Würzburg" wurde 742 von Bonifatius gegründet, verfügte über große weltliche Macht; dann spielte das „Großherzogtum Würzburg", das seit 1802 dem Rheinbund angehörte, eine Rolle, die mit dem Sturz Napoleons erlosch. Würzburg wurde Bayern zugesprochen. Die Festung war anfänglich als befestigtes Schloß die Residenz der Fürstbischöfe, erst gegen Ende des 16. Iahrhunderts wurde es Festung und oft belagert. In den Bauernkriegen behauptete sich Marienburg gegen Götz von Berlichingen. 1866 hatte die Festung unter der Beschießung der Preußen schwer zu leiden.

Ein Kapitel für sich ist das Schloß! Ein inhaltsreicher Roman aus vergangenen Tagen, der so manche hübsche und kunstvolle Abschnitte besitzt, die kultivierter Geschmack und Liebe zur Kunst mit Verständnis aneinanderfügten. Ein köstliches Eden, der Hofgarten, umgibt die Residenz, liebster Aufenthalt der Würzburger Bürger und der jungen Buntbemützten, denen der Himmel trotz der trübseligen Zeiten voller Geigen hängt. Der Frankenwein ist gut geraten, und heuer gibt's bayrisch Starkbier.

Wiederaufnahme des Bornholm-Verkehrs.

Aus Saßnitz auf Rügen wird uns geschrieben: Fast ein Jahrzehnt ist vergangen, seit zum letzten Male Gelegenheit war, von Rügen aus in bequemer Dampferfahrt die dänische Insel Bornholm zu besuchen. Der Ausbruch des Weltkrieges machte wie durch so vieles andere auch durch den gesamten Vergnügungsverkehr auf Ostseedampfern einen kräftigen Strich. Die Rügendampfer stellten den Betrieb ein und in logischer Folge von ihr die Anhängsel, die Bornholmfahrten ab Crampas—Saßnitz. Eine Fahrt nach Bornholm gehörte vor dem Kriege zu den beliebtesten Ostseefahrten. Viele Tausende sind damals um billig Geld nach der meerumbrandeten romantischen Felseninsel gefahren, deren herbe nordländische Schönheiten schon etwas von der Stimmung Skandinaviens haben, deren felsige Klippenküste an die Färöer und an manche Teile der isländischen Küste erinnern. Wie fröhlich kam man von Bornholm zurück, das man damals ohne jeden Paß besuchen durfte, wenn man im Köfferchen für sich selbst oder die Lieben daheim einige der schönen Bornholmer Terrakotten oder Majoliken, bunte schwedische Schürzen und Hauben oder ein Fläschchen Aquavit gehamstert hatte, das Herz voll der Sonne Südschwedens, der überfluteten, donnernden Brandung an Bornholms Gestaden und der ganz unvergleichlichen Romantik der gewaltigen Ruine von Hammershus.

Als der Krieg zu Ende war und die Rügendampfer wieder auf ihre Fahrt gingen, war auch die Sehnsucht nach Bornholm wieder da. Aber es dauerte Jahre hindurch, bevor sich die Stettiner Bräunlich-Linie mit der dänischen Regierung über die leidige Paßfrage verständigen konnte. Der Deutsche ist heute nicht mehr der als harmlos geltende fröhliche Vergnügungsreisende wie in der Zeit des Blumental-Kadelburgschen Reisezaubers, als man ohne Paß ungehindert nach allen Seiten hin über die Grenze durfte und nur Rußland stirnrunzelnd haarscharfe, visierte Pässe verlangte. Heute braucht man überall, wo man die deutsche Grenze auch überschreiten mag, seinen Paß und mancherlei sonstiges; darunter viel, viel Geld. Immerhin ist es gelungen, wenigstens für Sonntagsausflüge nach Bornholm eine Paßerleichterung zu erlangen, die allerseits freudig begrüßt werden dürfte. Wer von Saßnitz aus Sonntags Bornholm besucht, braucht nur den bekannten inländischen Personalausweis oder einen Inlandspaß mit Lichtbild, und wer diesen nicht besitzt, kann sich einen Personalausweis von der Ortspolizeibehörde des Ostseebades ausstellen lassen, von dem aus er den Bornholmausflug über Saßnitz unternimmt. Jedoch muß er am selben Tage Bornholm wieder verlassen. Wer länger auf der Insel bleiben will, braucht einen vollen Auslandspaß mit dänischem Visum, was ein recht kostspieliges Vergnügen ist.

Die Sonntagsfahrten nach Bornholm werden von einem alten, lieben Bekannten, dem Rügendampfer „Odin", ausgeführt. Dieser verläßt Saßnitz-Hafen um 5,30 früh, legt dann in Binz und Sellin an und ist gegen 11 Uhr vormittags in Bornholm, wo im Hammerhafen, Landvig oder Allinge, alle drei an der Nordwestecke Bornholms, ausgebotet wird. Die Rückfahrt erfolgt um 5 Uhr nachmittags; abends 10,45 ist „Odin" bereits wieder in Saßnitz-Hafen.

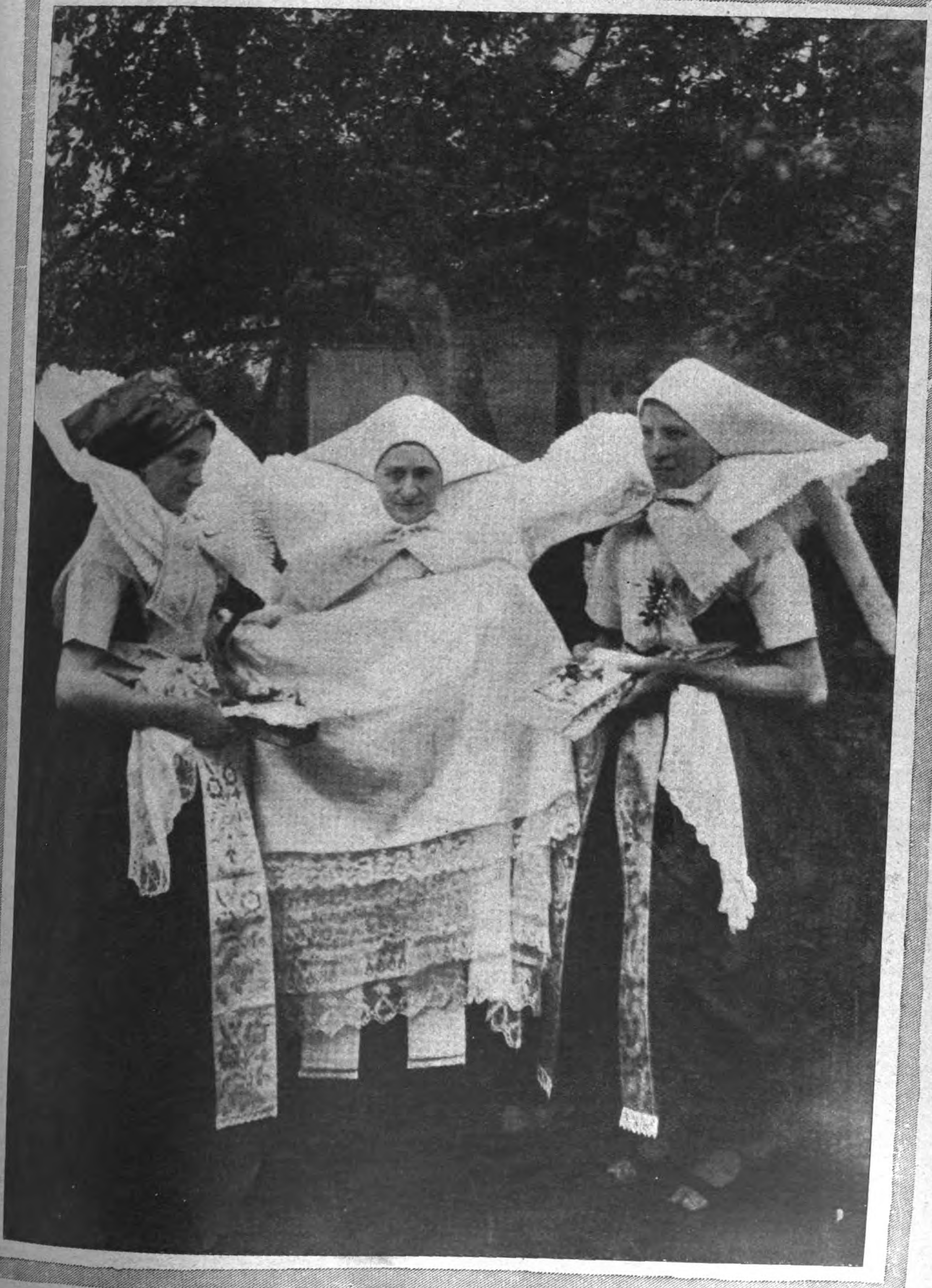
Man hat also Gelegenheit, an einem Tage den schönsten Abschnitt der Bornholmer Steilküste und die Hammerhus-Ruine kennen zu lernen. Es bleibt zu hoffen, daß mit einer weiteren Stabilisierung der Verhältnisse auch weitere Erleichterungen im Bornholm-Verkehr eintreten. Vorläufig muß man eben mit dem Erreichbaren zufrieden sein. Die Saßnitz-Linie (Bräunlich-Reederei) in Stettin hat das deutsche Monopol für Bornholm-Fahrten, da die ehemals bestehende Dampferlinie Kolberg—Bornholm vorerst noch nicht wieder aufgenommen worden ist und auch sobald nicht wieder aufgenommen werden dürfte. Eines möge aber gesagt werden: „Tu' Geld in Deinen Beutel! Und das nicht zu knapp."

L. R.

Das Königsberger Schloßmuseum.

Wie so viele deutsche Residenzen, hat auch Königsberg in den Räumen seines prächtigen alten Schlosses ein Museum erhalten, das immer weiter ausgebaut wird. So wurden die Schätze des Kunstgewerbemuseums ins Schloß übergeführt und dort wissenschaftlich gesichtet und neu ausgestellt. Im Südflügel des alten Ordensbaues waren damit Gemäldegalerie und Kunstgewerbemuseum untergebracht. Die Gemälde befinden sich im obersten Stockwerk jenes prächtigen Barockanbaues, den man früher Schlüter zuschrieb, der aber von Schultheiß von Unfried unter Friedrich I. aufgeführt wurde. Das Kunstgewerbe ist im Erdgeschoß in den einzelnen Räumen verteilt und nach Möglichkeit auf die verschiedenen Stilperioden, die in der Zimmereinrichtung zum Ausdruck kommen, abgestimmt. In den größeren Sälen haben Sammlungen, nach Werkstoffen geordnet, Unterkunft gefunden, so vor allem die umfangreiche Fayencesammlung. Wie Ullrich Baltzer im „Kunstwanderer" berichtet, ist nun ein weiterer Schritt zur Ausgestaltung des Schloßmuseums als ostpreußisches Landesmuseum getan worden. Die von dem Kustos des Berliner Zeughauses eingerichtete Zeughalle ist fertig. Eine Reihe von Waffen und Ausrüstungsstücken wurden den Sammlungen der Königsberger Altertumsgesellschaft „Prussia" entnommen; dazu kamen private Zuwendungen, und den Höhepunkt bildet der alte Jagdsaal der Herzöge von Preußen. Diese „Jagdzeughalle", die in ihrer Gesamtwirkung durch Einbauten zerstört war, zeigt jetzt ihre schöne Renaissance-Stuckdecke mit den prächtigen, weitvorragenden Tierreliefs, die Hans Windrah geschaffen. Die neue Zeughalle gliedert sich in drei Abteilungen, von denen die erste von der altpreußischen Zeit bis zum Anfang des 17. Jahrhunderts reicht, die zweite die Epoche des großen Kurfürsten und die dritte die der königlich preußischen Armee umfaßt. Es werden in Längsschnitten die Entwicklungsreihen der einzelnen Ausrüstungsstücke bis in den Weltkrieg hinein vorgeführt. Es bleibt nun noch als wichtige Aufgabe übrig, daß auch die großartigen Bestände des alten Prussia-Museums im Schloß untergebracht werden, damit ein imponierender Gesamtüberblick über Geschichte, Kultur und Kunst des alten Preußenlandes an dieser bedeutsamen Stelle geschaffen werde. Um aber dieses Museum sachgemäß zu verwalten, genügt nicht der vorübergehende Aufenthalt von Berliner Museumsbeamten, sondern es muß eine etatsmäßige Stelle für einen Direktor geschaffen werden, der sich der mannigfachen Geschäfte und Forschungen mit Ruhe und Ausdauer annimmt.

Unterhaltungsteil



IM SPREEWALD: TAUFE, DIE PATEN MIT DEM TÄUFLING.

Fausts spartanische Burg.

Von Theodor Däubler.

Eine bestechende Annahme hat für die Burg, in der der Faust des zweites Teiles Helena empfängt, das Vorbild in der, von dem Frankenfürsten Guillaume von Villehardouin erbauten Felsenfeste Mistrá entdecken wollen. Theodor Däubler, der jetzt die reichen Eindrücke seines griechischen Aufenthaltes sammelt und als erste dieser dichterisch geschauten Schilderungen soeben „Sparta. Ein Versuch" im Insel-Verlag (Leipzig) erscheinen läßt, knüpft an diese Theorie bei seinem Besuch in dem eine Stunde von Sparta entfernten Mistrá an.

Die Schriftleitg.

Im Schatten des steinigen Taygetos, auf dessen Schneesäumen nordische Tannen, bei Quellen, heimatlich, über südlicher Fülle und kalter Erhabenheit, in Geradtheit dastehen, erhob sich, viele Jahrtausende von Sparta entfernt, Mistrá, die Stadt der griechischen Klöster und des Schlosses, das Faust für Helena gebaut hat. Daß er dieses Märchen emportürmte, ist sicher! Noch heute liegen Menschenknochen in den Höfen umher, Kinder spielen mit Schädeln, und Burgen recken sich über Kirchen unaufhörlich in die Höhe. Wo weilt das hohe Weib? Wo wandellos, weil ewig in Vollkommenheit? Den Grübler erfaßt Schauer beim Worte Hellas. Also was erschüttert uns durch Helena? Schon hascht Faust die Hohe, Holde: bei einem Kaiserfest. Wohl hat er die Idee des Weibes erkannt, doch nicht das Unzulängliche gesucht, und da ist Helena bloß ein Gespenst. Mephistopheles sagt ihm voraus:

> Machst frevelhaft am Ende neue Schulden,
> Denkst Helenen so leicht hervorzurufen
> Wie das Papiergespenst der Gulden. . .

Den eigenen Fehlgang spricht Faust selbst prahlend aus:

> Die einen faßt des Lebens holder Lauf,
> Die andern sucht der kühne Magier auf;
> In reicher Spende läßt er, voll Vertrauen,
> Was jeder wünscht, das Wunderwürdige schauen.

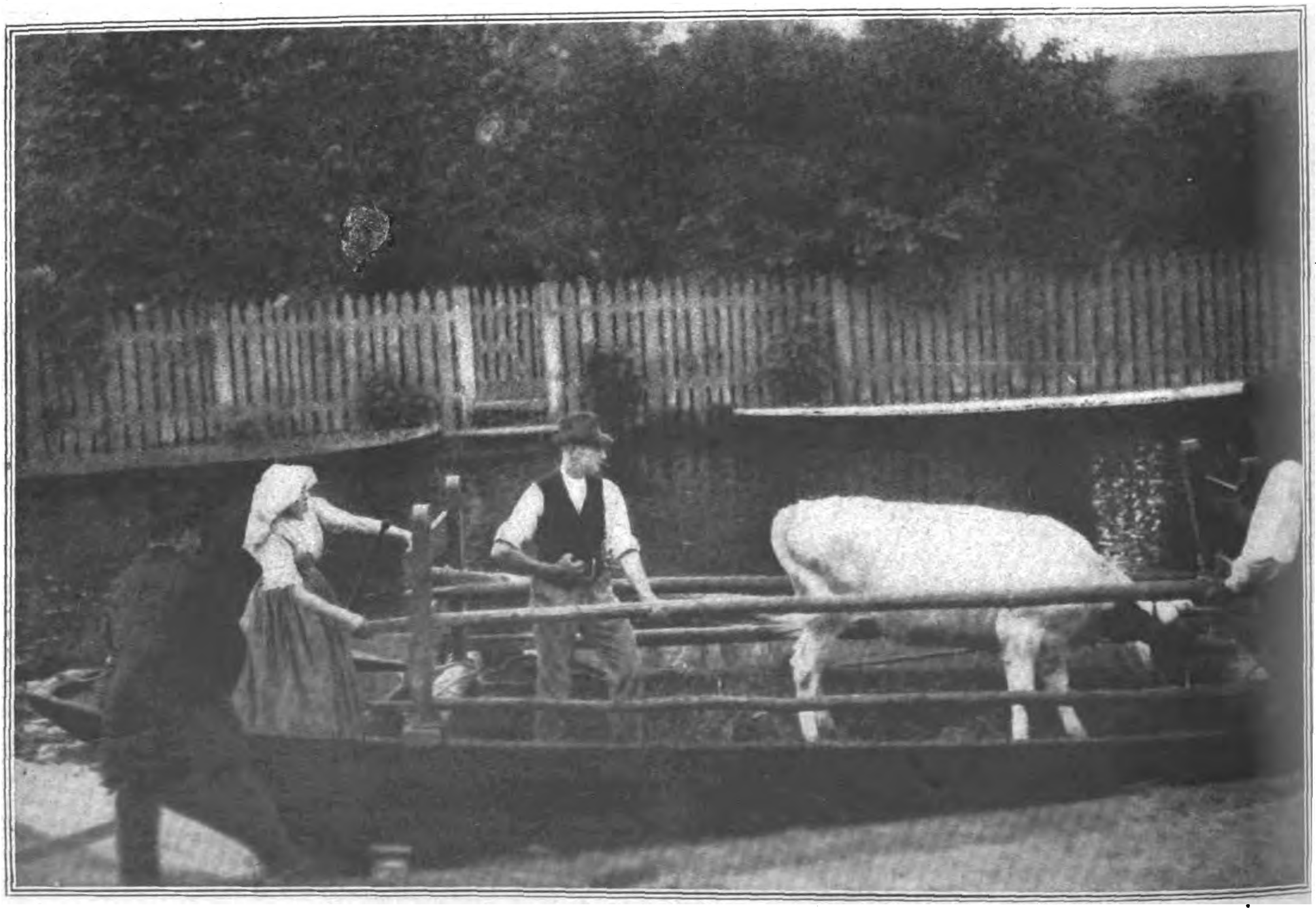
Zu Mistrá, hoch über Sparta, erschien Helena, wieder Göttin und in menschlicher Hülle. Aus der Burg blickt efeuumrankt ein steiles Fenster, Zypressen erwipfeln es kaum, dort stand sie leibhaftig oft im Mondschein. Man hielt sie für ein Marmorbild, doch verschwand sie vor Neumond. Und da erschien sie am Himmel. In der Ewigkeit als schmale Sichel, nicht Selene, die keusche, sondern Helena, die lieblichste, sichres Sterben wissend, und Aphrodite, als Morgenstern, glänzte bei ihr. Da gewahrte sie Paris. Dann starb der Mond. Und Helena kam in der Ewigkeit wieder, als Sichel, und es leuchtete Aphrodite als Abendstern bei ihr, damals erspähte sie Faust. Als ich zu den Scherben von Mistrá gelangte, war uns der Vollmond schon gewiß, und ich blickte zum Fenster, das nun leer steht, seit Euphorion abstürzte und Helena die Trümmer meidet. Doch ich hatte ein Gesicht von Weimar: ich schaute Goethe, und mir schauderte; im Mondlicht dachte er ans Spinnen der Moiren. „Zu den Müttern!" flüsterte ein Wind um Bücher. Dann lächelte ganz zart, im Silberlicht, der ergraute Olympier. Ein Elfchen spielte mit einer Wellenlocke. Da fiel dem Genius ein: zu Thales! — „Unser Mittelmeer!" schluchzte ich: „Komm!" Dann sah ich nichts mehr, sacht silberte wieder des Fensters Marmorrahmen.

Goethe sei gepriesen, der du den Göttern südlicher Heimat aus herrlichster Sprache Gewandung wobst. Schreckloser, du stiegst hinab in den Erebos, könnte ich einmal deinen Faust so hehr aufgeführt sehen, wie Aischylos' Orestie es vor den Hellenen ward, so bliebe Deutschland tiefer geweiht, denn Glauben würde die Darsteller durch Verzückung mit Unterwelt und Volk vereinen. Goethe, dein Tag soll kommen! „Das Künftige ist der fortgesetzte Lauf der Welt des Vergangenen und Gegenwärtigen, nur im Nebel. Nur die Zukunft scheint uns wichtig. Woher mag das kommen, und was mag es bedeuten?" fragt uns Kant.

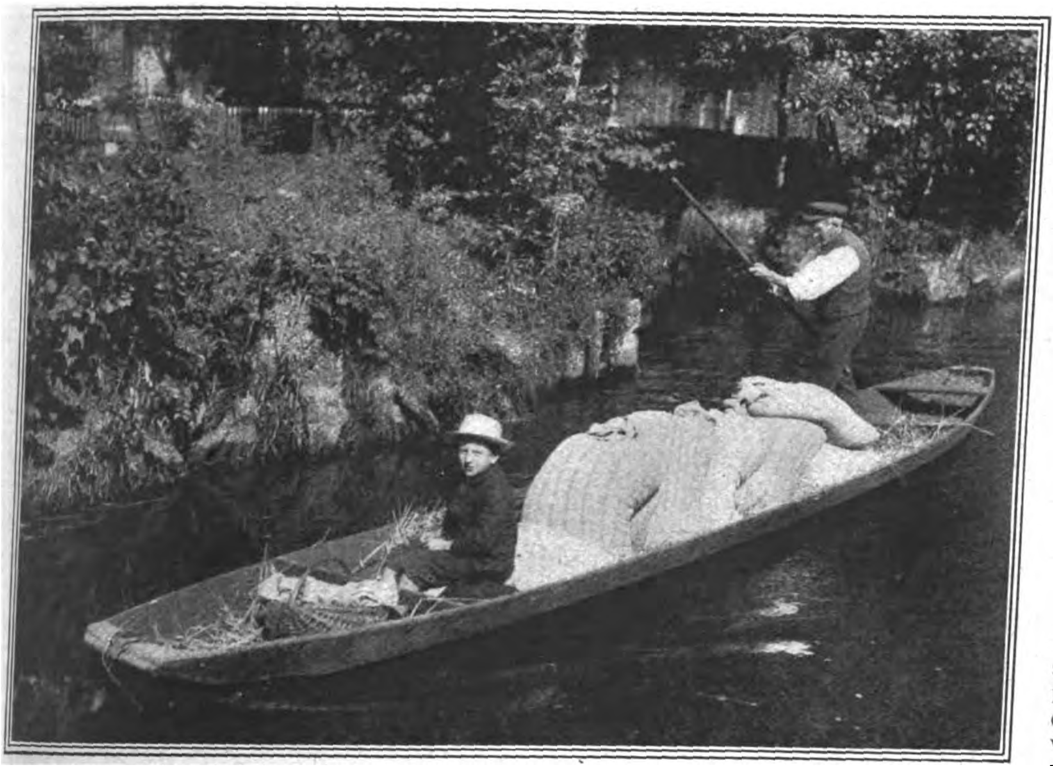
Dieses Trauerspiel vom Faust, mit seiner griechischen Gespensternacht, ist der erste Abstieg zu den Müttern nach Jahrtausenden. Goethe wittert von dort aus Hoffnung auf das Wort. Um Helena ein heiliger Weihegesang: das vielgelästerte heidnische Geheimnis christlicher Erlösung jubelnd. Wer verweigert sich da, dem himmelzu beschrittenen Pfad? Goethe, du hast deiner Sprache ein Jahrtausend geschenkt! Als Alarich nach Eleusis kam, schürten ihn zwei Mönche an, das Heiligtum durch Feuer zu vertilgen: der Gote gehorchte. Goethe aber vermochte Helenas Geheimnis als Lehre zu verkünden. Alarich, der König, hat Sparta zerstört, Goethe, der Große, für die Ewigkeit erobert.

Faust konnte seine Burg bloß auf hartem Hellas gründen, so wurde über Sparta denn Mistrá. Die klassische Walpurgisnacht ist die große Urverlorenheit, bloß ein paar Sphinxen, weil geistig, beharren, wo sogar die Berge klettern:

> Ein Sphinx wird sich daran nicht kehren:
> Wir lassen uns im heiligen Sitz nicht stören.



Tiertransport im Kahne



Fahrt zur Mühle.

Im Spreewald.

Von Dr. C. Herrmann.

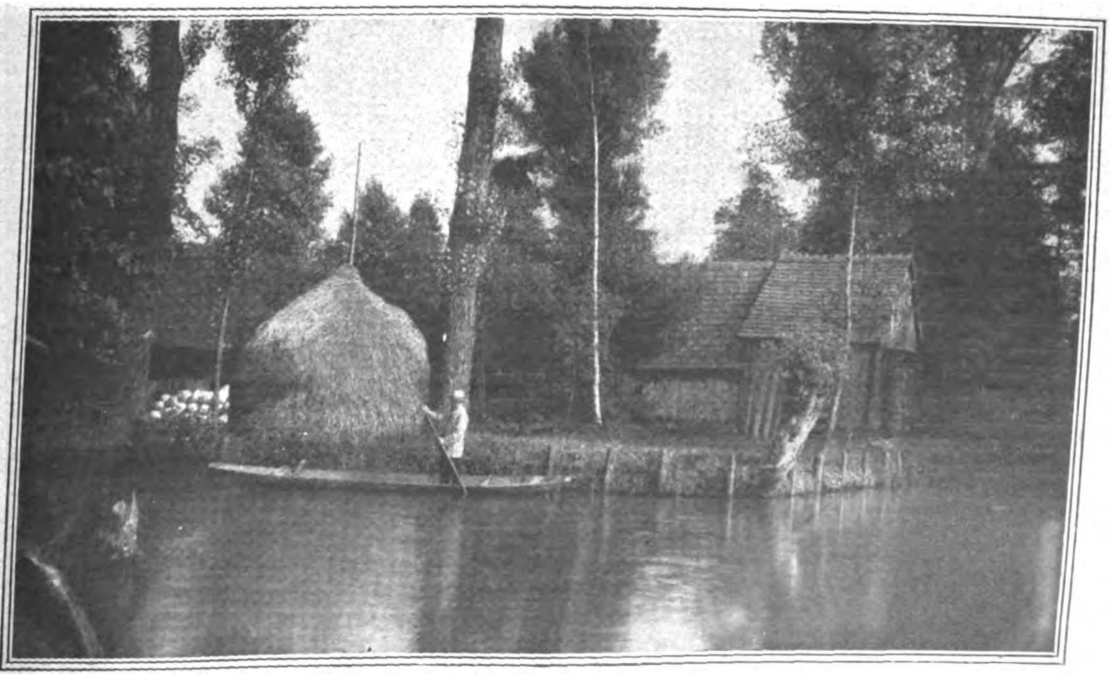
Eine Gegend, die auf der Welt wohl kaum irgendwo ihresgleichen hat, ist der Spreewald, der sich etwa anderthalb Schnellzugstunden östlich von Berlin in einer Länge von rund 45 Kilometer und einer Breite von 16 Kilometer ausdehnt. Die Gletscherregionen der Erde gleichen einander, ob sie sich in Asien, in Südamerika oder in Europa befinden. Ebenso ähneln sich auch alle Waldgebirge sowie die Hochebenen bis zu einem gewissen Grade. Dem Spreewald gleicht aber wohl so leicht nichts! Wie soll man ihn beschreiben? Man denke sich eine Niederung von der obenerwähnten Ausdehnung die von Hunderten von kleinen Wasseradern durchzogen ist. Ein Vergleich mit dem Körper des Menschen liegt nahe, durch den die Blutgefäße in Form zahlreicher Stämme und Verästelungen hindurchführen.

So ist auch der Spreewald! Die Spree teilt sich auf ihrem Laufe plötzlich in ein Netz von unendlich vielen Wasserläufen, die untereinander wieder in Verbindung stehen und Unmengen von kleinen Inseln umspülen. Auf diesen Inseln aber wohnen Menschen. Hier stehen Häuser und befinden sich Ställe. Hier dehnen sich Wiesen und baut man Feldfrüchte an. Nur sehr wenige Wege gibt es im Gebiet des Spreewalds. Der ganze Verkehr vollzieht sich auf dem Wasser. Vor jedem Gehöft und vor jedem Bauernhaus liegen die langen Kähne mit ihrem flachen Boden, die für diese Gegend genau das gleiche sind wie die Eisenbahn oder die Postkutsche oder das Automobil für die übrige Welt. Will der Spreewaldbauer seine Nachbarn besuchen, so steigt er in seinen Kahn. Hier steht er aufrecht am hinteren Ende und stakt das Boot mit langer Stange, die bis auf den Grund des Wassers reicht, weiter. Auf die gleiche Weise gelangt man zu den Bahnhöfen der am Rande des Spreewalds entlang führenden Eisenbahnlinien, ebenso bringt man das Heu nach Hause, fährt man zur Hochzeit, zur Kindtaufe und zum Begräbnis.

Hat der Bewohner des Spreewalds seine irdische Laufbahn beendet, so nimmt der Kahn, den er sein ganzes Leben lang durch die gewundenen Wasserstraßen seiner Heimat hindurchstakte, seinen Sarg auf und bringt ihn nach dem Kirchhof. Verwandte, Freunde und Nachbarn folgen in zahlreichen Kähnen. Im Kahn erscheint auch der Briefträger sowohl, wie der Gendarm, in ihm fahren die Liebespaare zum zärtlichen Rendezvous.

Im Winter aber, wenn die so zahlreichen Wasserläufe des Spreewaldes gefroren sind, tritt an die Stelle des Kahnes der flinke Schlittschuh. Dann schnallt sich jung und alt jene leichten hölzernen, mit langer Stahlschneide versehenen „Klumpen“ unter die Füße, mit denen man so schnell vorwärts kommt und die auch glatt über holperiges Eis hinweggleiten. Dazu tritt für besondere Zwecke der Schlitten. In ihn setzt man die Braut oder die älteren Leute, auf ihm bindet man das Heu und bindet man auch den Sarg fest. Dann wird der Schlitten vom Schlittschuhläufer vor sich hergeschoben. Besonders schön aber ist der Winter im Spreewald, wenn vor Eintritt des Frostes eine der zahlreichen Überschwemmungen stattgehabt hat, die gleichfalls eine Eigenart dieses Gebietes bilden. Dann gibt es hier keine Inseln mehr, das ganze Land ist eine einzige Eisfläche. Nun braucht man nicht mehr die gewundenen Wasserläufe benutzen. Unmittelbar und querfeldein führt der nächste Weg zum Ziel.

Ebenso eigenartig wie das ganze Gebiet, sind auch seine Bewohner. Inmitten der deutschen Umgebung hat sich wohl einst von langen Jahrhunderten ein wendischer Volksstamm auf die Inseln des Spreewaldes geflüchtet und hier angesiedelt. Draußen ging die Weltgeschichte ihren Gang, hier blieb man unter sich. So haben sich denn auch Sprache, Sitten und Gebräuche unverändert erhalten, und auch die Tracht ist eine eigenartige geblieben. Vor allem sind es die Frauen, die mit ihren weiten, buntfarbigen Röcken, ihren gestickten Brusttüchern und ihren eigenartigen Hauben eine farbenprächtige Note in das Bild der Landschaft bringen. Berühmt ist besonders der Kirchgang in Burg, einem der wenigen Kirchdörfer



Typische Spreewaldlandschaft im Sommer.

dieses Gebietes, wo am Sonntagmorgen Hunderte von Kähnen aus allen Richtungen ankommen und ein im vollsten Sinne des Wortes buntes Gemisch von Trachten ans Land setzen. Zur Eigenart des Spreewaldes gehören auch manche Speisen. Berühmt ist z. B. der Aal in Spreewaldtunke und nicht minder berühmt sind die Spreewalder „Plinsen", ein Kaffeegebäck.

An schönen Sonntagen bringen die Züge zahlreiche Ausflügler nach dem Spreewald, der aber auch einen Anziehungspunkt für Naturforscher und Künstler darbietet. Das Tier- und Pflanzenleben ist hier in mannigfacher Beziehung anders als anderswo, und dem Sammler alter Volkssagen und Volkslieder erschließt sich eine einzigartige Quelle für seine Forschungen. Der Maler aber findet Motive in Hülle und Fülle, ist es doch nicht nur die Natur selbst, die fast bei jedem Schritt neue Bilder und neue Ausblicke eröffnet, sondern auch die Bauart der Häuser, ihre Lage am Wasser, die Blüte der Obstbäume sowie noch gar vieles sonst machen den Spreewald zu einer unerschöpflichen Fundgrube für den Landschafter. Wie schön ist aber erst eine Fahrt durch seine Gewässer, wenn das Boot langsam und unhörbar zwischen grünen Wäldern dahingleitet oder unter hohen Bäumen hindurchfährt, die sich über ihm zu einem Laubengang, zu einem Gewölbe zusammenschließen, durch dessen grüne Decke die Sonne hindurchblitzt. Vogelgesang überall — es träumt sich schön auf einer solchen Spreewaldfahrt!

Leider ist der Plan aufgetaucht, den Spreewald zu kanalisieren, um mehr Anbaufläche zu gewinnen. Wird er durchgeführt, so verschwindet damit eine der eigenartigsten Landschaften der Welt. Der Spreewald ist ein Naturdenkmal, dessen Erhaltung mit allen Kräften unterstützt werden sollte. Möge es den Bemühungen der Naturschutzvereine gelingen, die Gefahr des Unterganges seiner Schönheit von ihm abzuwenden!

Wie der Heilige Franziskus die Armut sucht und findet.

Aus dem Buche „Die *mystische Hochzeit* des heiligen Franziskus mit der Frau Armut", das demnächst in der „Insel-Bücherei" erscheint. Man hat dieses Werk das Hohelied der Franziskaner genannt, und es bedürfte, nach den Worten eines der hervorragendsten Franziskusforscher nur der Hinzufügung einiger Daten und Personennamen, um aus der schönen Allegorie die lebensvolle Geschichte des Ordens zu machen, wie er sich gleich nach dem Tode seines Begründers gestaltete. Im Jahre 1227 ursprünglich *lateinisch* geschrieben, wurde das „Sacrum Commercium Beati Francisci cum Domina Paupertate" im 14. Jahrhundert ins *Italienische* und hiernach von E. von Némethy ins Deutsche übertragen.

Der glorreiche und heilige Franziskus, als wahrer Nachfolger und Jünger des Heilandes, ergab sich, zu Beginn seiner Bekehrung, mit allem Eifer und mit jedem Wunsch und mit allem Entschluß dem Streben, die heilige Armut zu suchen, zu finden und zu halten, keinerlei Mißgeschick besorgend, noch irgendeine unheilvolle oder ungünstige Sache, keinerlei Mühe fliehend, noch sich einer körperlichen Bangigkeit entziehend, nur daß er doch zu jener gelangen könne, der der Herr die Schlüssel des Himmelreiches gab.

Er begann fürsorglich sowohl als verlangend umherzugehen, auf Gassen und auf Plätzen jene suchend, die seine Seele liebte. Und er frug die, welche er fand, und die, welche kamen, also sagend: „Habt ihr das gesehen, was meine Seele liebt?" Aber dieses Reden war ungekannt, das heißt, von jenen ungekannt. Und als wenn er ein Barbar gewesen wäre oder aus der Barbarei, sagten sie ihm: „Wir verstehen nicht, was du uns sagst; sprich mit uns in unserer Sprache, und wir werden dir antworten."

Es war nicht in den Söhnen Adams, dieses Reden, noch die Einsicht, daß sie die Armut schätzen oder von ihr untereinander sprechen wollten, sondern sie hatten sie höchlichst im Haß, gleichwie es heute viele tun, und sie konnten nicht friedfertig zu jenem sprechen, der sie suchte. Und deshalb antworteten sie ihm wie einem Fremdling und sagten, nichts von dem zu wissen, was er suchen ging.

Sprach der selige und glorreiche heilige Franziskus: „Ich werde zu den hohen und gelehrten Männern gehen und mit ihnen reden, denn sie haben gehört und gekannt den Weg Gottes und seinen Richtspruch." Er ging zu ihnen, aber diese ließen ihn noch härter an, sagend: „Was ist das für eine neue Lehre, die du in unsere Ohren schallst? Die Armut, die du suchst, sei immer mit dir und deinen Söhnen und deinem Samen nach dir. Unser sei es, zu genießen im Wohlleben und zu schwelgen in Reichtümern; denn die Dauer unseres Lebens ist gering und voll Verdruß, und es gibt keine Linderung für das Ende des Menschen. Und daher erkennen wir, daß es nichts Besseres gibt als essen und trinken und genießen und sich gütlich tun, dieweil der Mensch doch lebt."

Und der selige Franziskus, dieses hörend, wunderte sich in seinem Sinn, und Gott Dank gebend, sagte er: „Gebenedeit seist du, o Herr, der du verborgen hast diese höchsten Dinge den Gelehrten und Klugen und sie den Niedrigsten geoffenbart hast. So ist es, Vater, da es dir so gefallen hat in deinem Ratschluß, Herr und Vater und Beherrscher meines Lebens und meiner Seele, verlasse mich nicht in ihrem Rat und ihrer Gegenwart und lasse mich nicht in diesen Irrtum fallen. Sondern durch deine Gnade gewähre mir, das zu finden, was ich suche, denn ich bin dein Knecht und der Sohn deiner Magd Armut."

•

Nachdem also der selige Franziskus eilig aus der Stadt gegangen, kam er an ein gewisses Feld, wo zwei Greise sehr trübselig saßen, denen, als er sie von weitem sah, er sich nahte. Einer von ihnen sprach in dieser Weise: „Wen werde ich beachten, wenn nicht ein armes Menschlein, das reuigen und demütigen Herzens ist? Und an dieses werde ich mein Reden wenden." Und der andere sagte in dieser Weise: „Kein nützliches Ding schaffen wir auf dieser Welt, und es ist kein Zweifel, daß wir kein Ding mit uns tragen können. Und wenn wir nur so viel haben, daß wir davon leben können und unseren Körper bedecken, das heißt, uns ärmlich kleiden; mit dem müssen wir zufrieden sein."

Sprach der heilige Franziskus: „Ich bitte, daß ihr mir sagt, wo die heilige Armut wohnt, wo sie ißt und wo sie ruht; denn ich schmachte aus Liebe zu ihr." Und sie antworteten ihm: „O guter Bruder, wir sind hier seit langer Zeit, und oft haben wir sie dieses Weges gehen sehen. Und manche Male war sie geleitet von vielen, und oftmals kehrte sie zurück, allein, ohne jegliches Geleite und nackt, ohne jeglichen Schmuck noch Kleid, nur von einem Wölkchen umgeben. Und sie weinte sehr bitterlich und sagte: Die Söhne meiner Mutter haben gekämpft gegen mich! Und wir sagten: Habe Geduld, denn die gut sind, lieben dich. Und nun sagen wir dir: O Bruder, steige auf den großen und hohen Berg, den der Herr ihr zur Wohnstätte gegeben hat in den heiligen Bergen; denn Gott liebt ihn mehr als alle Wohnstätten Jakobs, das heißt, über alle Tugenden. Die Riesen konnten nicht nahen seinen Pfaden, und die Adler haben nicht gekonnt bis auf seinen Gipfel zu fliegen. Die Armut ist eine eigentümliche Sache, die von jedem Menschen verachtet wird; denn sie findet sich nicht im Lande derer, die gemächlich leben, und daher ist sie ihren Augen verborgen, und sie ist verborgen den Vögeln, nämlich den hochmütigen Menschen, die in die Höhe fliegen wollen. Gott kennt ihren Weg und weiß, wo ihre Stätte ist.

„Also, Bruder, wenn du zu ihr gehen willst, ziehe aus die prächtigen Kleider und leg zur Erde jede Schwere und Gelegenheit zur Sünde; denn bist du nicht von diesen Dingen bloß, so wirst du nicht aufsteigen können zu ihr, die in solcher Höhe weilt. Aber da sie gütig ist, sehen die sie mühelos, die sie lieben, und die sie suchen, finden sie mühelos; Bruder, gedenke ihrer, denn jene, die sich ihr hingeben, sind sicher. Nimm treue Gesellen, auf daß, wenn du auf den Berg steigst, du dich mit ihnen beraten könnest und sie deine Helfer seien. Denn wehe dem, der allein ist; wenn er fällt, hat er nicht den, der ihm hülfe, aufzustehen. Aber wenn einer fällt, wird er vom anderen aufgerichet und unterstützt."

•

Nachdem also der heilige Franziskus diesen Rat erhalten, ging er und erwählte etliche treue Gesellen, mit welchen er rasch zum Berge Gottes und zum Hause der Frau Armut kam, auf daß sie uns ihre Wege lehre und wir ihren Schritten folgen. Von jeder Seite die Höhe des Berges betrachtend und die Pfade und wie schwer das Hinaufsteigen war, sprachen etliche von ihnen untereinander und sagten: „Wer wird aufsteigen können auf diesen Berg und wer auf seinen Gipfel gelangen?"

Dies hörend, sagte der heilige Franziskus zu ihnen: „Brüder, schmal und mühevoll ist der Weg, der den Menschen zum Leben führt, und wenige sind, die diesen Weg finden. Fasset Mut im Herrn und in die Macht seiner Tugend, auf daß uns jede Schwierigkeit und Mühe leicht und mühelos werde. Werfet zur Erde die Last des Eigenwillens, und die Schwere der Sünde schüttelt ab. Und zwinget euch, wie kraftvolle und wackere Männer, werfet von euch die vergangenen Dinge und habt acht auf die Dinge, die folgen und kommen müssen. Ich sage euch, daß jede Stelle, wohin ihr den Fuß setzen werdet euer sein wird. Und der heilige Geist und Jesus Christus werden uns auf die Höhe des Berges mit den Banden der Liebe ziehen.

„Brüder, wunderbar ist die Hingabe der Armut, aber mühelos werden wir ihre Umarmungen haben können; denn diese

Frau Armut ist von den Menschen und den Völkern fast zur Witwe gemacht. Und die Königin aller Tugenden ist erniedrigt worden, und in der Verachtung aller; keiner ist, der sich erkühnet, sie zu rufen. Und keiner wird sein, der sich uns widersetzt, und keiner, der uns ihre Gesellschaft verwehren kann. Alle ihre Freunde haben sie verachtet und sind ihre Feinde geworden.“

•

Nach diesen Worten begannen alle vorwärts zu gehen und zu folgen dem heiligen Franziskus, und mit leichtem, mühelosem Schritt erlangten sie den Gipfel des Berges. Und Frau Armut auf der Höhe des Berges betrachtete sie, und sehend, wie machtvoll sie aufstiegen, so daß es nicht schien, als ob sie gingen, sondern flögen, sagte sie voll Verwunderung: „Wer sind die, welche fast wie Wolken fliegen und fast wie Tauben, wenn sie zu ihren Felsensitzen kehren? Lange Zeit ist es, daß ich nicht ihresgleichen sah, so entledigt aller Erdenschwere. Ich werde zu ihnen sprechen, die meinem Herzen gemäß, und ihnen sagen, daß sie nicht wie viele andere tun, das heißt bereuen sollen, auf diesen Berg gestiegen zu sein, und umkehren, die kleinen und niedrigen Dinge zu suchen. Ich weiß, daß sie mich nicht ohne meine Einwilligung haben können; aber es wird mir zum Lob und Ruhm vor meinem himmlischen Vater werden, wenn ich ihnen Heilesrat gebe.“

Leben im Spreewald: Die Spreewaldfeuerwehr in ihren Booten.

Da kam eine Stimme, die sagte: „Wolle nicht fürchten, Tochter Gottes; denn diese sind der Samen, den Gott gesegnet hat, und er hat sie auserwählt in makelloser Liebe.“

Liebe vor dem Kurbelkasten.

Heitere Filmerlebnisse von Carolus.

Das echte Liebespaar.

Die Aufnahme hatte nicht geklappt. Es war nicht das Erschrecken gewesen, das es nun einmal sein sollte — sein mußte. Also noch einmal!

Aber es klappte abermalen nicht!

Der Regisseur raufte sein spärliches Haar, bis ihm in Verfolg dieser aufreibenden Tätigkeit ein wirklich und wahrhaftig erleuchtender Gedanke kam.

Man drehte im Freien . . . Stadtpark, Bank, Überfall. — Ganz zeitgemäße Dinge für einen modernen, monumentalen Großstadtfilm der Sonderklasse. Bis jetzt war es gegangen. Nur das Erschrecken der Überfallenen wollte, wie gesagt, nicht gelingen.

Da kam ein Pärchen in zärtlicher Unbekümmertheit des Weges, und mit gesträubter, lichter Mähne trieb der Regisseur den Kurbelmann mit Apparat ins nahe Gebüsch, ordnete eine Aufnahme von der Seite her zur Bank an, sobald er ein stummes Zeichen gäbe, jagte die übrigen Beteiligten weiter ins Gebüsch und raunte dem mimenden „Liebespaar“ zu, daß das „hilfreiche“ Liebespaar das eben des Weges kommende sein solle.

Das Paar kam träumerisch, ahnungslos. Da stürmten ihm an der Bank die beiden in den Weg.

„Wir sind überfallen! Da, ins Gebüsch, die Böschung hinab ist der Dieb . . .“

Ah — das war ein Erschrecken nach dem Geschmacke des Meisterregisseurs! Ja, es kam doch nur auf die Idee an!

Und er ließ seinen Einfall pflichtschuldigst bewundern, stellte dem echten, echt erschrockenen Liebespaar für die demnächst stattfindende Uraufführung des modernen, monumentalen Großstadtfilms der Sonderklasse zwei Logenplätze in Aussicht, damit man sich selbst als unfreiwillige Filmschauspieler sehen könne, und schritt dann weiter mit Freiaufnahmen.

Das verstreute Brautpaar.

Die Sache war die: zum Schlusse des Films „Die schwarze Rose“ brauchte man eine kirchliche Trauung, die „echt“ aufgenommen werden mußte, da die Provinzstadt die Einrichtung der Filmstädte noch nicht kannte und so auf eines der Gotteshäuser der Stadt angewiesen war. Nun hing die selbstverständlich einzuholende Erlaubnis zur Filmung einer evangelischen Kirche von verschiedenen Voraussetzungen ab. Da war die schwierigste die, daß der verantwortliche Geistliche das Manuskript prüfen mußte, und eine Prüfung des Manuskriptes war gleichbedeutend mit einer Versagung der Erlaubnis zum Filmen; denn unmittelbar nach der kirchlichen Trauung hatte sich eine feierliche Keilerei abgespielt, die bereits im Atelier gefilmt worden war.

Man entschloß sich also, „wild“ zu filmen, d. h. ohne Erlaubnis, und ging so geschickt als möglich zu Werke.

Auf dem Kirchplatz wurde im Haustore des Bäckers die Braut, im Torweg des Fleischers der Bräutigam und so fort, reihum, die Teilnehmer an der Trauung versteckt, damit man kein Aufsehen noch vor der Trauung erregte. Es galt nämlich nur die Anfahrt der Kutschen, das Heraussteigen des Brautpaares und das Herabsteigen von der Kirchentreppe zu dem wartenden Kutscher zu „drehen“. Der Trauakt war im Atelier längst aufgenommen worden.

Nun blieben aber die bestellten Kutschen länger als erwartet aus, und so fielen bald die in den Hausfluren versteckten Trauungsteilnehmer vermöge ihres feierlichen Gewandes auf, und Neugierige sammelten sich, zu gaffen, wobei besonders die Trüppchen bei Bräutigam und Braut die seltsamsten Vermutungen laut werden ließen.

Es blieb nicht aus, daß da auch der Küster aufmerksam ward. Und er kam alsbald mit einem Donnerwetter und versuchte, die Filmleute einzuschüchtern. Aber der Direktor ließ sich nicht aus der Ruhe bringen und spielte meisterlich den Ahnungslosen, so daß der Küster die Schupo fernsprecherisch herbeirief. Die Schupo kam angerückt, und zugleich erschienen, ebenfalls fünffältig, die Kutschen.

Der Direktor schritt beiden entgegen.

„Gut, daß sie kommen! Also bitte, meine Herren, sperren sie doch mal den Platz ab, damit wir kurbeln können. Die Menschen sind zu neugierig! Und Sie — halt! So — das ist die Brautkutsche? Sträußchen da? Ja? Gut! Einsteigen, Herrschaften!“

Und noch ein Paar.

Am Strande wurde irgendeine Szene gedreht, und das Bade-Publikum filmte fröhlich und eifrig mit.

Es war dem Regisseur aber noch nicht genug. Er suchte mit den Augen nach weiteren Teilnehmern für ein „lebhaftes Strandfest“.

„Und noch ein Paar . . .“ rief er wiederholt; aber einige Unentwegte hielten sich beharrlich zurück und schienen nicht geneigt, den allgemeinen Jux mitzumachen und für derlei Sensatiönchen nicht zu schwärmen.

Aber der Regisseur ließ nicht locker. Er trat schließlich höchstselbst an ein Paar im Strandkorbe heran und bat um freundliche Beteiligung.

Man ließ sich nicht nötigen und folgte; aber der Regisseur hatte es zu bereuen!

Gerade dieses eine Paar widersetzte sich beharrlich allen seinen Anordnungen und verdarb ihm alles. Er schwitzte bereits vor Wut und wäre unfehlbar schon explodiert, wenn er nicht eben all die Herrschaften brauchte und sie nicht verscheuchen wollte.

Doch dann wurde es ihm zu bunt. Die Eigenwilligkeit der Pseudoschauspieler ging entschieden zu weit.

„Verzeihen Sie, meine Herrschaften,“ rang er sich endlich in gemäßigt höflichem Tone ab . . . „würden Sie wohl die Güte haben, wieder zurückzutreten?“

„Warum,“ fragte naiv die junge Dame, während ihr Partner beharrlich sein boshaftes Lächeln zeigte, das den Regisseur im besonderen zur Verzweiflung getrieben hatte.

„Ich fürchte für den Film, meine Gnädigste. Es ist ja schließlich nicht so leicht, wie sie es geglaubt haben mögen. Aber auf mir ruht die Verantwortung!“

Das Gesicht der jungen Dame bekam einen direkt hochmütigen Zug, und der Herr lachte laut auf.

„Gut gesagt, Herr Kollege! Ganz vortrefflich! Lola Stola ist es gesund, einmal ein ungeschminktes Werturteil aus berufenem Munde zu hören.“

Der Regisseur stand baß erstaunt, und in den sonnengebräunten Gesichtern der beiden halbfreiwilligen Hilfsstatisten glaubte er jetzt einen nur zu bekannten Meisterregisseur und in der Dame einen der bedeutendsten Filmsterne, die Gattin des meisterlichen Regisseurs zu erkennen.

Was er sagte, war nicht zu verstehen — zu sehen war nur sein schleuniger, gründlicher Rückzug von dem Ostseebade.

Se sallen öm net häbben!

Stadtsekretär Zimmermann in Krefeld hat dieses zeitgemäße Gedicht in rheinischer Mundart jüngst in Nr. 30 des Jahrganges 1841 des Intelligenzblattes für Krefeld und die umliegende Gegend entdeckt und veröffentlicht.

Onn sall ooch oss verblieven;
Lot se mar wi de Raave schrein
Onn heeser sech dröm kieven!

So lang äss hä noch röuig drift
Van booven böss no ongen;
So lang e Scheep drop schwemme blift,
'ne Scheeper wörd gefongen.

De Rihn hört oss! Oss hört de Rihn!
Dat lot sich Elk mar merken,
So lang ass werr an sinne Wihn
Oss plägen onn oss stärken.

So lang de Bärg noch an dä Strohm
Bös en de Wolke reeken,
So lang mer mar van eenen Dohm
Ent't Waater süht et Teeken.

De Rihn hört oss! För det ald Reit
Deht malkereen kaveeren,
So lang 'nen däftige Jong hei freit
Möt schnakke, kreegle Deeren.

So lang de Feesch op sinne Gronk
Oehr Flemme mar noch böhren,
So lang mer nog ut osse Monk
E Ledsche mar wörd höhren.

De Rihn hört oss! Werr halde Pohl!
Dütsch mott onn sall hä blieven,
On mößte werr ooch Allemohl
Dorenn ass Lieken drieven!

Reisebriefe.

Von Wilhelm Herbert.

Heimat, den 2. Juli 1923.

Lieber Otto!

Ich habe Deinen Eilbrief erhalten und bin sofort mit einem Schlosser in Deine Wohnung gegangen.

Was Du da angestellt zu haben glaubst, ist allerdings, wenn ich mich recht erinnere, schon sehr ähnlich einmal bei Jules Verne geschildert worden.

Dir selbst ist es aber nicht einmal annähernd gelungen, Deine Angst und Dein Gedächtnis haben Dich getäuscht. Ich habe im Wohnzimmer, im Schlafzimmer und in allen Nebenräumen nachgesehen. Nirgends brannte eine Glühbirne. Wenn Du tatsächlich selbst nicht achtsam genug gewesen wärest, die gesamte elektrische Leitung vor Deiner Abreise auszuschalten, so hat offenbar Dein gewissenhaftes Unterbewußtsein Dich bevormundet und die Sache für Dich besorgt.

Reise also ruhig weiter! Dir wächst keine unendliche Lichtrechnung an. Kein Kurzschluß und sonst nichts bedroht Dich. Dagegen hat der Schlosser für die Öffnung sämtlicher Türen und ein paar dabei notwendig gewordene Ausbesserungen 30 000 Mark verlangt, die ich Dir auf Dein Konto setze.

Lebe wohl! Schlafe ruhig! Zahle fröhlich!

Dein Ernst.

*

Innsbruck, den 4. Juli 1923.

Lieber Ernst!

Ich habe Deinen Brief erhalten und von den 30 000 Mark, mit denen Du mich belastet hast, Kenntnis genommen.

Beruhigt hat mich Dein Schreiben nicht.

Du sprichst von Wohn- und Schlafzimmer und allen Nebenräumen. Hast Du denn auch daran gedacht, daß neben meinem Bett eine kleine unsichtbare Tapetentür ist, die in meinen Junggesellenkeller führt, in dem ein paar Kognak- und Weinflaschen noch an schönere, bessere Zeiten erinnern.

Ich sehe mich selbst bildmäßig genau, wie ich fünf Minuten vor meiner Abreise da hineingekommen bin, aufgeknipst und noch einen Schluck Kognak genommen habe. Es hat dann geläutet. Meine Nachbarin war es, die mich noch fragte, ob sie meinen Ami, den ich ihr in Pflege gab, Punkt 7 oder Punkt 7¼ jeden Morgen auf die Straße führen solle.

Ich sagte ihr natürlich, Punkt 7 Uhr 20 Minuten, wie er das seit Jahren gewöhnt ist.

Darüber habe ich das Abknipsen in dem Tapetenraum vergessen — ich weiß es ganz sicher — es regt mich auf, wenn Du da von gewissenhaftem Unterbewußtsein und ähnlichen Tollheiten sprichst.

Also sei so gut, opfere in Gottes Namen noch einmal 30 000 Mark, mit deren Hälfte ich eigentlich Dich belasten sollte, und sieh in dem Tapetenraum nach! Gib mir bald Antwort! Meine Reiserichtung kennst Du ja.

Besten Gruß! Sei rasch und genau!

Dein Otto.

*

Heimat, den 7. Juli 1923.

Lieber Otto!

Deine Vorwürfe haben mich einigermaßen geärgert. Es ist Deine Schuld, wenn ich nicht an Deinen Nebenraum gedacht habe. Denn Du hast ihn mir schon lange Zeit nicht mehr durch ein Glas Wein oder ein Schlückchen Kognak im Gedächtnis aufgefrischt.

Ich war heute wieder dort. Ich habe die ganze Wohnung noch einmal durchgesehen. Dabei habe ich allerdings bemerkt, daß ich neulich beim Fortgehen selbst vergaß, im Badezimmer die von mir für den Schlosser angeknipste Leitung wieder abzuknipsen. Du magst mich für diese Fahrlässigkeit mit dem Strompreis für 9 Tage beschweren.

In dem Tapetenraum brannte nichts. Ich habe dreimal aufgeknipst, um mich zu überzeugen, daß nichts gebrannt hat.

Der Schlosser kostete 40 000 Mark. Wie Du es damit halten willst, überlasse ich Dir.

Gruß! Ernst.

•

Bozen, den 9. Juli 1923.

Ernst!

Also, siehst Du!

Ich verstehe Dich nicht. Dieser gereizte Ton ist mir um so unbegreiflicher, da er neben dem Geständnis einer großen Unachtsamkeit hergeht.

Wenn ich Dich jetzt nicht ersucht hätte, in dem Tapetenraum nachzusehen, wäre das Licht im Badezimmer durch Dein Verschulden — ausschließlich durch Dein Verschulden — bis zu meiner Rückkehr brennen geblieben.

Wer haftet mir dafür, daß Du jetzt nicht wieder eins hast brennen lassen? Du sagst, Du hast im Tapetenraum dreimal auf- und dreimal abgeknipst; kannst Du schwören, daß Du das dritte Mal abgeknipst hast?

Sicher kannst Du nicht schwören. Ich werde nicht eher ruhig, bis Du nicht noch einmal nachgesehen hast. Aber nein, wenn Du nachsiehst, werde ich überhaupt nicht mehr ruhig. Sei so gut und schicke umgehend unseren gemeinsamen Freund Max hin, der verlässiger ist als Du und bessere Nerven hat.

Drahtantworte das Ergebnis! Otto.

•

Heimat, den 11. Juli 1923.

Otto!

Ich schreibe. Draht zu teuer.

Max hat nachgesehen. Nichts, 50 000 Mark Schlosser . . .

Eben kommt Max noch einmal zu mir und äußert Zweifel, ob er nicht doch das Licht, das er vorsichtiger Weise in der Garderobe aufknipste, hat brennen lassen.

Wir wollen jetzt Philipp hinschicken, der noch keine Deiner elektrischen Funkenwahnbazillen geschluckt hat. Findet er nichts, so erhältst Du keine Antwort. Findet er etwas, so erhältst Du auch keine. Ich mag nicht mehr. Wegen Deiner vermaledeiten Glühbirnen bringe ich nicht noch schließlich die ganze Stadt — mich als Führer voran — ins Narrenhaus.

Schluß ein für allemal. Ernst.

Humoriſtiſches

Im Bureau. „Aber Herr Meier, was fällt Ihnen ein, mit den Händen auf dem Rücken auf und ab zu spazieren?“ — „Soll ich etwa mit den Füßen auf dem Bauch herumlaufen?“

Dann allerdings. „Schrecklich, Frau Breitenberg! Ihr Mann war wirklich betrunken, wie er nach Hause kam?“ — „Bestimmt! Er hat mir einen Kuß gegeben!“

Tanz-Dialog. Dame (zu ihrem Tänzer): „Sie haben doch nichts Schlimmes von mir gedacht, Herr Provisor, als ich gestern bei Ihnen Rizinuskapseln holte?“

Der verkannte Berg. „Sie waren doch in Griechenland, haben Sie denn auch den Olymp besucht?“ —„ Wer kann denn in alle die Tingeltangel gehen?“

Der Geburtstagsschmaus. „Na, gab's denn auf Frau Schmidts Geburtstag auch schönen Kuchen?“ — „Ja, der ganze Geburtstagstisch stand voller Torten, aber meinst du, sie hätte ein Stück angeboten?“ — „Ach so, es waren also nur „Beseh-Torten?“

Verständlich. „Aber, Herr Maurer, haben Sie sich eine Glatze angeschafft!“ — „Ja, der Friseur wird immer teurer, und da habe ich mich mit Haarschneiden eingedeckt!“

Kleine Münze. „Weh dem, der lügt!“ sagt der Dichter, „Weh dem, der die Wahrheit sagt!“ gilt häufig im Leben. — Wes Brot man ißt, des Lied singt man, aber schön ist der Gesang schwerlich. — Wer das Leben zu tragisch nimmt, gilt als komischer Kauz. — Wer auf seinen Lorbeeren ausruht, läuft stets Gefahr einzuschlafen. — Volkstümliche Bezeichnungen treffen oft unwillkürlich das Richtige. Nicht umsonst spricht man von „großen Tieren“. — Aller Anfang ist schwer, allein das Aufhören ist in vielen Fällen noch viel schwerer. — Man muß das Eisen schmieden, solange man heiß ist.

Guter Rat. „Sie haben aber auch beständigen Besuch in der Küche, Minna“, sagt die Hausfrau entrüstet. „Sie haben mehr Gäste an einem Tag, als ich in der ganzen Woche.“ „Na, wenn Sie etwas liebenswürdiger wären,“ antwortet Minna freundlich, „dann würden Sie vielleicht auch mehr Freunde haben.“

Lohses
Lelia
DAS PARFUM DER DAME
GUSTAV LOHSE
BERLIN
Überall erhältlich
LELIA
GUSTAV LOHSE BERLIN
WIERTZ

Heutzutage. Herr: „Begnadigt wurden Sie nach zwanzig Jahren?“ — Zuchthäusler: „Ja, so ein Pech, und ich dacht', es sei eine Lebensstellung.“ („Fliegende Blätter.“)

Kindliche Ansicht. Lieschen: „Nicht wahr, Mutti, die Pastoren schlafen alle in Himmelbetten?“ („Fliegende Blätter.“)

Geständnisse. „Ich habe mich rettungslos in Sie verliebt, Fräulein Mucki!“ — „Rettungslos? Das sagen Sie nicht! Dafür gibt es noch Rettungsringe!“ („Meggendorfer Blätter.“)

Gegensätze. „Meine Braut hat ganz die entgegengesetzten Eigenschaften wie ich!“ — „Muß das ein nettes, kluges, liebenswürdiges Mädchen sein.“ („Meggendorfer Blätter“)

Aus einem Kriminalbericht. Er war elegant und neumodisch gekleidet, machte aber sonst durchaus den Eindruck eines anständigen Menschen. („Simplizissimus.“)

Theater-Anekdote? Der Theaterdirektor Z. hatte unausgesetzt Streit mit seinem Personal. Die Auseinandersetzungen zwischen ihm und seinen Schauspielern pflegten meist im Gerichtssaal zu enden. — Eines Tages kam es in der Direktionskanzlei zwischen Z. und seinem ersten Tenor zu einem heftigen und recht ungezügelten Auftritt. Durch die geschlossene Tür hörten die draußen Wartenden allerlei dröhnende, polternde und — klatschende Geräusche. — Schließlich wurde die Türe aufgerissen, der edle Sänger erschien hochgeröteten Antlitzes und zornbebend. — Eben trat ihm da sein Kollege, der Bassist, in den Weg. — Noch wutschnaubend begrüßte ihn der Mann mit dem hohen C mit den Worten: „Wollen Sie zum Direktor? Auf der rechten Wange habe ich Ihnen noch etwas Platz übrig gelassen.“ („Die Muskete“, Wien.)

Die Begründung. Der Käufer: „Was! Fünfhundert Pfund für diesen alten Kunstgegenstand? Als ich letzten Monat nach dem Preise fragte, sagten Sie dreihundertfünfzig!“ — Der Antiquitätenhändler: „Ja, ich erinnere mich; aber die Materialpreise und Arbeitslöhne sind seitdem gewaltig gestiegen!“

Die gewarnten Kritiker. Ein bekannter Schauspieler erkrankte plötzlich und mußte die Hauptrolle, die er bei der bevorstehenden Premiere spielen sollte, an einen anderen weniger bekannten Mimen abtreten. Der Vertreter teilte nun allen Kritikern durch Telegramme die Nachricht mit, daß er am Abend die Hauptrolle spielen werde. Am Nachmittag traf der Schriftsteller James Barrie im Klub sich mit anderen Kritikern und fragte, ob sie auch so ein Telegramm bekommen hätten. Sie bejahten. „Nun, was habt ihr gemacht?,“ fragte Barrie. Die andern hatten den eitlen Schauspieler keiner Antwort gewürdigt. „Ich habe ihm geantwortet“, sagte Barrie. „Und was?“ „Herzlichen Dank für die Warnung.“

Die Kunst, das Leben zu verlängern. „Glauben Sie auch, daß verheiratete Männer länger leben als unverheiratete?“ — „Nein, es kommt ihnen nur länger vor.“

Kunsthändler. Wenn ich in den zwanzig Jahren in denen ich mit Ölbildern gehandelt habe, lieber das Öl verkauft hätte, wäre ich heute ein reicher Mann.“

Spekulanten. „Du siehst ja so traurig aus?“ — „Ja, ich habe heute 10 Millionen an der Börse verloren. Und das Schlimmste ist, 50 000 M. davon gehören mir selbst.“

Mut. „Warum siehst du so vergnügt aus?“ — Ich komme direkt vom Zahnarzt.“ — Aber das ist doch kein Grund?“ — „Doch, er war nicht zu Hause!“ (Der Brummbär.)

Aus dem Gerichtssaal. Richter: „Warum haben Sie kein Zutrauen zu Ihrem Mann?“ — Frau: „Ja, sehen Sie, seit ich weiß, daß ich ihm alles zutrauen kann, ist es aus mit dem Zutrauen.“ („Nebelspalter.“)

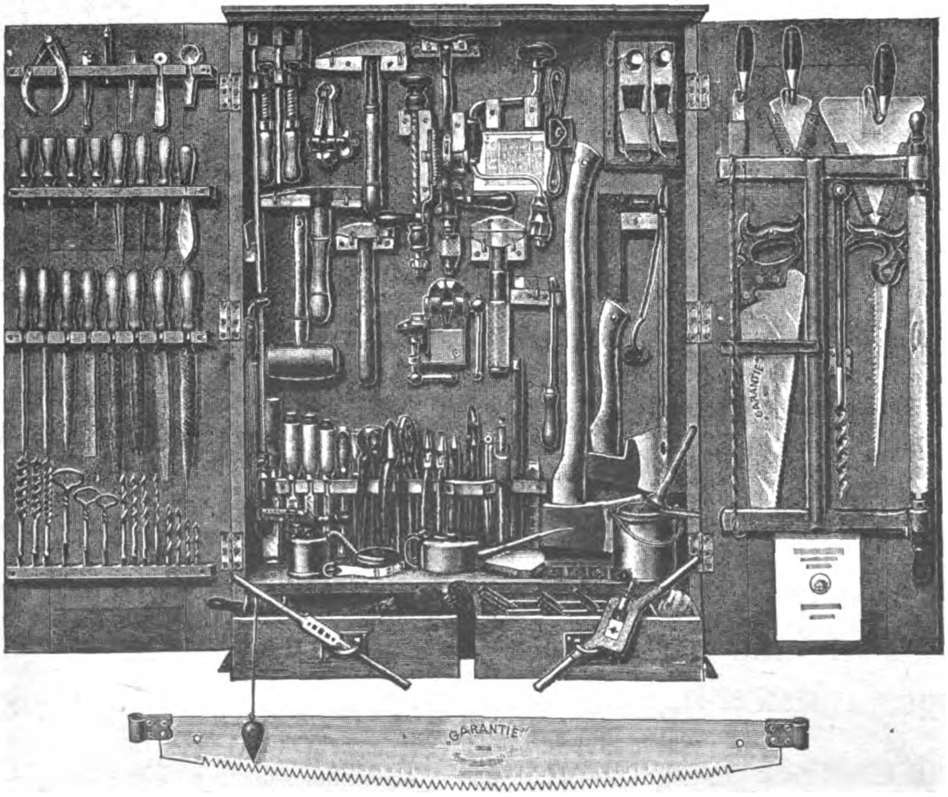
Die Zwillinge. Aus dem Zimmer, in dem die beiden Zwillingsbrüder hausen, tönt Geheul und Jubelgeschrei. Die Mutter stürzt hinein: „ Was ist denn los?“ — „Hurra,“ ruft der eine, „das neue Mädchen hat den Hans zweimal hintereinander gebadet und mich gar nicht.“

Bitte lesen!

Der von mir zuerst hergestellte **„Hausbaumeister“-Werkzeugschrank** (ges. gesch. 269381/9b/H42705) wird nachgemacht. Um nun allen meinen geschätzten Abnehmern, die den echten „Hausbaumeister“-Werkzeugschrank zu kaufen wünschen, Gelegenheit zu geben, festzustellen, ob sie auch den echten „Hausbaumeister“ bekommen haben — falls sie ihn nicht direkt von mir bezogen haben — so gebe ich folgende Merkmale zur Prüfung auf:

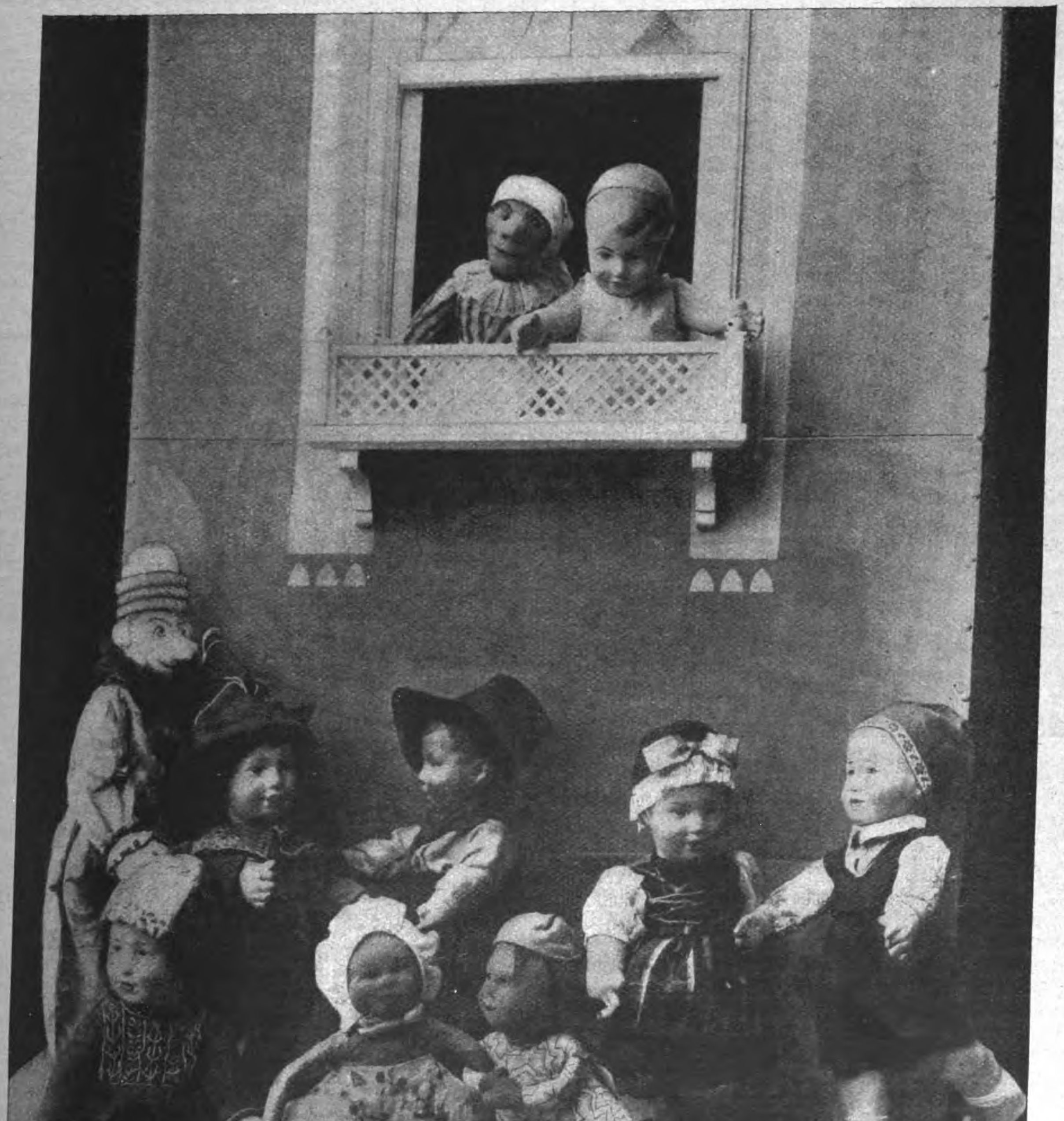
Der Original-„Hausbaumeister“-Werkzeugschrank ist in einer Kiste verpackt in der Größe von 129×94×31 cm und wiegt brutto 135—140 kg. Jeder Schrank trägt eingeschnitzt in die Vordertüren das mir gesetzlich geschützte Wort „HAUSBAUMEISTER“. Der Schrank selbst ist außen so fein lackiert, daß er einen polierten Eindruck macht. Der Holzschrank, welcher in bester Weise hergestellt ist, wiegt 44 kg ohne Werkzeuge, sämtliche Werkzeuge mit dem Holzschrank zusammen wiegen 87,5 kg. Die sechs Scharniere an dem Schrank sind je 70 mm hoch mit je sechs Schrauben und vernieteten Stiften versehen, so daß man den Stift nicht herausschlagen kann, um den Schrank zu öffnen. Die rechte Tür hat ein Sicherheitsschloß mit drei Zuhaltungen und ist in die Tür eingestemmt, so daß man nur die Messingplatte und den Riegel sieht. An der linken Tür sind zwei Riegel auch eingelassen, von denen man nur die äußeren Messingplatten sieht. Im Innern ist der Schrank mit bestem Leinöl durchgeölt: er ist niemals roh. Die Werkzeuge des Schrankes sind in 48 Paketen verpackt; alle Werkzeuge sind innen und außen vor dem Einpacken mit prima Maschinenöl eingefettet und können daher nicht rosten. Die Werkzeuge in Papier gepackt wiegen 46,750 kg, ohne Papier netto 43,250 kg. Alle Leisten im Schrank sind aus Buchenholz angefertigt und mit Schrauben befestigt. Außerdem sind die Hämmer und der Schraubenschlüssel noch mit Haken befestigt, um das Herabfallen derselben zu verhindern. Selbstverständlich sind die Leisten auch alle durchgeölt, ebenso wie die Schubladen innen und außen durchgeölt sind. Die Schubladen haben schwere Messinggriffe in einer Breite von 8 cm × 5 cm Höhe. Der Metallbohrdreher wiegt 2,750 kg; der Schraubstock 2,5 kg ohne Verpackung. Der Doppelhobel wiegt 1,030 kg; beide Hobel sind aus Weißbuche poliert. Der Schraubenschlüssel wiegt 2,450 kg und ist ohne jeden Holzgriff, ganz aus Stahl geschmiedet. Die Holzaxt wiegt 2,120 kg. Der Zimmermannshammer hat eine Länge von 34 cm und wiegt 900 g. Mit dem Meißel kann Eisen, Stahl und Stein bearbeitet werden, er wiegt 780 g. Die Blechschere wiegt 530 g, die Kneifzange 820 g. Die längste Feile ist, ohne Heft gemessen, 26 cm lang. An diesen Gewichten kann die Prüfung, ob es ein Original-„Hausbaumeister“-Werkzeugschrank ist, leicht vorgenommen werden.

Jedem Hausbaumeister wird eine Bauanleitung für einfachen Hausbau mit 56 Abbildungen beigelegt und diese Schrift ist bedruckt mit: **Eigentum von Otto Hansen, Kiel. Copyright by Otto Hansen, Kiel** um jeden Nachdruck in allen Ländern der Welt unmöglich zu machen. Der Inhalt der Schrift betrifft die wichtigsten Baustoffe und ihre Zusammensetzung, wie Kalkmörtel, Zementmörtel, Lehmmörtel, Asphalt und Teer. Ferner die wichtigsten Baustoffe, Holz, natürliche Steine, künstliche ungebrannte Steine und künstliche, gebrannte Steine; dann einige Baupläne, Vorder-, Grund- und Seitenansichten von Häusern, Vorrichtung der Baustelle, Bearbeitung von Hölzern, mit sehr vielen Zeichnungen über Holzverbindungen und Dachkonstruktionen, schließlich Mauerverbände mit Zeichnungen. **Ich warne, minderwertige Nachahmungen meines Schrankes zu kaufen;** man verlange ausdrücklich den echten „Hausbaumeister“-Werkzeugschrank, denn nur auf diesen Schrank beziehen sich die im „Echo“ laufend bekanntgegebenen Zeugnisse. **Fabrikant: OTTO HANSEN, Kiel (Deutschland), Hauptkontor in Königsfeld in Baden.** Außerdem: Export-Geschäft in sämtlichen Eisenwaren, Metallen, Werkzeugen, Maschinen, ganz kompletten Werkstatt-Einrichtungen, Farmgeräten, Pumpenanlagen, Windturbinen, Motoren, Motorbooten, Molkereigeräten und allgemeinen Exportwaren.



Deutsche Export-Revue

Industrie und Handelsteil des „Echo"



KASPERLETHEATER MIT KÜNSTLERPUPPEN

(Siehe den Aufsatz: „Deutsches Spielzeug in Vergangenheit und Gegenwart" auf Seite 3066.)

Die Randstaaten als Vermittler des deutsch-russischen Güterverkehrs.

Der deutsch-russische Handelsverkehr hat einen neuen Einschlag durch den Wiederbeginn der russischen Getreideausfuhr erhalten. Die Angabe der Sowjetregierung, daß in den letzten drei Monaten etwa 300 000 Tonnen Roggen nach Deutschland gegangen sind, dürfte im großen und ganzen zutreffen. Jedenfalls sind etwa 50 000 To. über Reval verfrachtet, und zwar auf deutschen Schiffen. Diese Tatsache erweist Revals, dieses fast freien Hafens, steigende Bedeutung für den Transitverkehr mit Rußland. Außerdem wird Rußland fortan mit Rohstoffen seinen Bedarf an Fabrikaten bezahlen müssen, da die Sowjetregierung mit ihrem Goldvorrat zu Ende ist und auch das Bruchgold, mit dem sie jetzt bezahlt, nicht lange mehr vorhalten dürfte. Sie hat auch bereits große Lager von Flachs, Hanf, Wachs, Holz usw. nach Estland gelegt, und damit nimmt der Handelsverkehr Revals, teilweise auf Kosten Rigas, immer mehr zu.

Lettland ist bis dahin der Hauptvermittler des Verkehrs mit dem russischen Hinterlande gewesen. Seine Industrie liegt noch darnieder, und noch immer stehen die großen Fabrikgebäude in Riga, aus denen die Russen beim deutschen Vormarsch die Maschinen entfernt und mit ihnen auf russischem Boden neue Fabriken aufgebaut haben, öde und leer da. Zum Wiederaufbau ist ein großes Kapital nötig. Aber wenn überängstliche Gemüter der Meinung sind, die deutsche Industrie solle sich an diesem Wiederaufbau nicht beteiligen, da, im Falle, daß die russische Zollgrenze sich doch wieder einmal bis ans Meer vorschiebe, eine lettländische Industrie der deutschen Konkurrenz machen werde, so ist dem entgegenzuhalten, daß es in solchem Falle doch besser ist, wenn Deutschland an dem Wiederaufbau dieser einst blühenden Industrie beteiligt sei, als wenn es ihn Franzosen, Belgier und Engländern überlasse.

Franzosen und Belgier sind es gewesen, die auf estländischem Boden bei dem dort vom Staate vergebenen Konzessionen auf den Abbau und die Verwertung des wichtigen Ölschiefers rasch zugegriffen haben. Dieser Ölschiefer wird übrigens kein Öl für Motoren, sondern hochwertige feine Destillatöle ergeben. Einstweilen ist von einem wirklichen Abbau kaum die Rede, die Konzessionen verfallen aber, wenn er nicht binnen fünf Jahren erfolgreich in Angriff genommen ist. Anfangs ist der Ölschiefer einfach unter den Kesseln verfeuert worden, auch Lokomotiven werden in Estland damit geheizt.

Estland hat dadurch einen Vorsprung vor seinen Nachbarstaaten gehabt, daß es zuerst mit Rußland Frieden geschlossen hat und daß demzufolge seine Fabriken ruhig weiterarbeiten konnten. Wenig bekannt ist es, daß sich in Reval eine der größten Baumwollspinnereien befindet, die indische Baumwolle verarbeitet und deren Fabrikate in den Balkanländern guten Absatz haben. Im Inlande selber können sie mit den billigen englischen Baumwollwaren nicht konkurrieren. Ein anderes Produkt der estnischen Industrie sind die aus einheimischem Fichtenholz hergestellten Teekisten, in denen beispielsweise der Ceylon-Tee seit Jahrzehnten schon verschickt wird. Die Kaufkraft der estnischen Bevölkerung ist gering, da die Lebenshaltung etwa so teuer ist wie in Schweden. Die Arbeitslöhne stehen nur auf der Höhe des Existenzminimums und da der Achtstundentag nur auf dem Papier steht und es soziale Lasten für das Unternehmertum nicht gibt, ist mit einer Steigerung der Löhne und der Kaufkraft des Landes selbst nicht zu rechnen.

Die Regierungs- und Verwaltungsstellen des jungen Staates sind hauptsächlich mit Esten besetzt, die in Rußland ihre Erziehung erhalten haben und mit der Revolution in die alte Heimat zurückgekehrt, heute aber noch durch Familienbeziehungen vielfach an Rußland gefesselt sind. Das durch das agrarische Enteignungsgesetz schwer geschädigte Deutschtum hat sich der Neuordnung in Estland versagt und versagt sich ihm auch heute noch. Der Geschäftsträger des Deutschen Reiches, Legationsrat von Hentig, der während seines Aufenthaltes in Deutschland dieser Tage den Vertretern der Leipziger Kaufmannschaft in einem Vortrage über seine Erfahrungen während seiner zweijährigen Amtszeit in Reval berichtete, hob dabei ausdrücklich hervor, daß die Stellung des Deutschtums und besonders der deutschen Schule unter der estnischen Regierung viel besser sei als ehemals unter der russischen. So erzählte er, daß bei diplomatischen Empfängen die Sprache bei Tisch deutsch sei und daß der englische Konsul den neben ihm sitzenden estnischen Landwirtschaftsminister einmal gefragt habe, ob er denn auch Estnisch spreche.

Nach den bisherigen Erfahrungen ist es jedenfalls durchaus wünschenswert, daß, möge die Entwicklung auch sonst andere Wege nehmen, die Verwaltungsautonomie der baltischen Randstaaten möglichst lange erhalten bleibt. Bei den Zollverhandlungen mit Estland ist es übrigens gelungen, für die wichtigsten deutschen Einfuhrwaren die Meistbegünstigung zu erreichen, die uns willig zugestanden worden ist, da wir nicht darauf ausgehen, wie Frankreich Luxuswaren zu importieren. Dr. G.

Induſtrie und Technik

Deutsches Spielzeug in Vergangenheit und Gegenwart.

Zur deutschen Jahresschau Dresden 1923 „Spiel und Sport".

Von Caroline Peters.

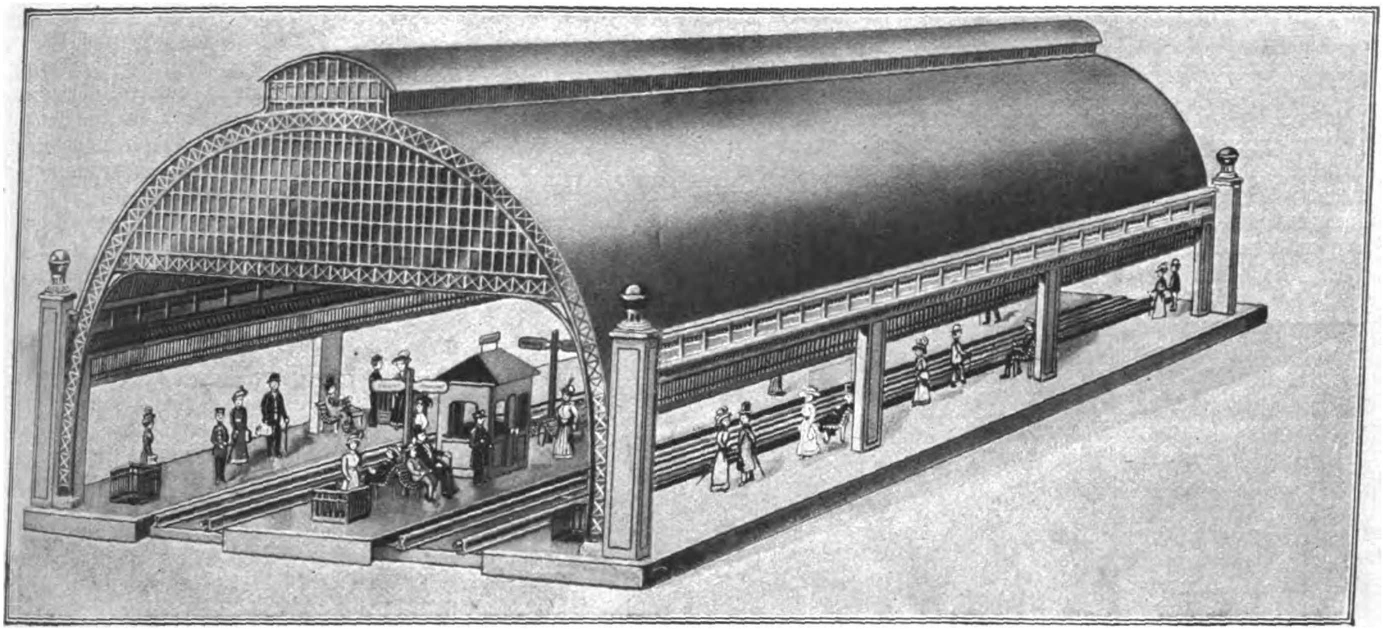
Will man die Beziehungen des Spielzeugs zur Seele des Kindes in ihrem vollen Umfange verstehen, so muß man die Zusammenhänge ergründen, die sich zwischen beiden im Laufe der Zeiten ergeben haben. Gerade das ist es ja, was dem deutschen Spielzeug seine Eigenart verleiht, daß es nicht das Erzeugnis materieller Gesinnung ist, sondern das seine Verfertiger sich liebevoll in das Seelenleben der Kleinen vertieften, denen es gehören sollte. So war es von Anfang an, und so ist es geblieben bis auf den heutigen Tag.

Merkwürdigerweise fällt der Beginn der deutschen Spielwarenindustrie mit jener Zeit zusammen, wo man sich in Deutschland von der Finsternis des Mittelalters frei zu machen begann, wo deutsche Dichtung und deutsche Kunst sowie deutscher Handel ihre höchste Blütezeit erlangten. Ungefähr um jene Zeit, als in Nürnberg ein Hans Sachs dichtete, ein Dürer malte, ein Peter Vischer kunstvolle Bildhauerarbeiten schuf, als die Patriziergeschlechter der Perkheimer und der Behaim, der Wohlgemut und wie sie alle heißen mochten, ihre Beziehungen in alle Welt ausdehnten, da entstand in eben dieser Stadt Nürnberg ein neues Gewerbe, das der „Dockenmacher". Unter einer „Docke" verstand man damals, im 15. Jahrhundert, und versteht man auch heute noch in Franken und Thüringen eine aus Holz geschnitzte Puppe. Ein gewisser Sebastian Ott wird als der erste Nürnberger „Dockenmacher" bezeichnet. Die ersten Nürnberger Docken, dieses urdeutsche Spielzeug, waren aus Holz geschnitzt und stellten stets ein Wickelkind dar, das „gefatscht" war, d. h. es war wie eben die Säuglinge jener Zeit in Kissen eingehüllt, und diese Kissen waren mit kreuzweise gebundenen Bändern fest zusammengebunden.

In wie hohem Ansehen die Docke stand und noch steht, kann man daraus erkennen, daß man in den kleinen Städten Frankens und Thüringens immer noch zahlreiche solcher „Docken" sieht, mit denen dort die Kinder glücklich und zufrieden spielen — und vielerorts im Auslande stoßen wir auf das gleiche Bild!

Nicht als ob deutsche Kunstfertigkeit nicht auch noch andere Spielwaren herzustellen verstanden hätte! Neben diesen einfachen Docken sind aus alten Zeiten Spielwaren von höchstem künstlerischen Wert auf uns gekommen, denen auch eine hohe kulturgeschichtliche Bedeutung zukommt. Wenn wir heutzutage über die Einrichtung der Küche eines deutschen Patrizierhauses zur Renaissancezeit auf das genaueste unterrichtet sind, so verdanken wir dies, da ja die in den wirklichen Küchen gebrauchten Geschirre zu zerbrechen und sich nicht jahrhundertelang unverändert zu erhalten pflegen, einzig und allein jener kunstvollen Spielzeugküche, die ein Nürnberger Meister für eines dortigen Patriziers Töchterlein anfertigte und die mit Hunderten von Einzelheiten ausgestattet ist und nichts, aber auch gar nichts vermissen läßt, was man damals in der Küche benötigte oder zu benötigen glaubte. Diese Küche, die sich jetzt im Germanischen Museum zu Nürnberg befindet, hat zahlreichen Kulturhistorikern Ursache zu eingehenden Studien gegeben und manche Abhandlung ist über sie geschrieben worden.

Daneben aber fertigte man auch noch alles mögliche andere, was des Kindes Auge und Herz zu ergötzen vermochte, in



Die Bahnhofshalle als Spielzeug.

äußerst kunstvoller Weise an, und die Namen einzelner Künstler auf dem Gebiete der Spielwarenherstellung sind uns noch bis heute erhalten, wie z. B. der des Meisters **Hottmann**, der am Beginn des 16. Jahrhunderts zahlreiche Puppen, darunter auch solche für den bayerischen Hof, anfertigte, die jede in ihrer Art ein wahres Kunstwerk sind und von denen jede einzelne das ist, was man heute „Charakterpuppe" bezeichnen würde.

Aber auch den Knaben wurde ihr Recht! Die alten Zunftordnungen waren sehr streng und kein Meister durfte sich erlauben, irgend etwas anzufertigen, was nicht durch die Ordnung ganz genau vorgeschrieben war. Aber viele dieser Zunftordnungen — und darin zeigt sich wieder das deutsche Gemüt und der Sinn für die Seele des Kindes — enthielten eine Bestimmung, daß neben den eigentlichen zunftgemäßen Gegenständen auch solche in verkleinerter Ausführung als Spielwaren hergestellt werden durften. Manche Zunftordnungen gestatteten diese Herstellung nur für die Zeit vor Weihnachten. So machte denn der Schwertfeger neben dem gewaltigen Ritterschwert oder dem Flamberg auch kleine Spielzeugschwerter für die Knaben. Der Armbrustschmied stellte kleine Armbrüste her, der Zinngießer fertigte niedliche Humpen und Figuren, der Töpfer drehte aus Ton Pfeifen, auf denen man einen höllischen Lärm vollführen konnte, und Sparbüchsen, die nur in der Weise zu öffnen waren, daß man sie zerschlug. Daneben aber machte er auch kleine Teller, Bratpfannen und sonstiges irdenes Gerät für die Mädchen. So war vor der Weihnachtszeit in den Werkstätten der deutschen Handwerker ein gar emsiges Schaffen, das im Herzen der bartigen Meister das Vorgefühl erstehen ließ, welches mit jeder Tätigkeit verbunden ist, die einzig und allein dem Zwecke dient, zu beglücken.

Die Zeiten ändern sich, neues Spielzeug taucht auf. **Goethe** erzählt uns in „Wahrheit und Dichtung" von dem Puppentheater, mit dem er spielt und das sich schon von seiten seiner Großmutter her auf ihn vererbte. Müssen wir nicht in diesem Spiel mit dem Puppentheater schon die ersten Anfänge seiner künstlerischen Größe erkennen, und berichtet er uns nicht selbst, daß er die Anregung zu seinem „Faust" gleichfalls durch das Puppentheater erhielt? Wie aber damals die Buden des Frankfurter Weihnachtsmarktes aussahen, davon gibt er uns gleichfalls in „Dichtung und Wahrheit" einen eingehenden Bericht, wo er von Puppen, Puppenkleidern und Puppengerätschaften, Küchen, Wohnstuben und Läden usw. usw. erzählt. Das war auch die Zeit, wo der Guckkasten eine große Rolle spielte und wo sich aus dem alten Puppentheater das spezifisch süddeutsche „Kasperle-Theater" entwickelte mit seiner Hauptfigur, dem Kaspar Larifari, dem Graf Pocci so viele und dankbare Rollen auf dem Leib schrieb. Puppen und Kasperle-Theater sind eines der beliebtesten Spielzeuge der Biedermeierzeit, an deren Ausgang Bellachini, trotz seines angenommenen italienischen Namens ein Breslauer, seine Zauberkünste vorführt, die zur Entstehung eines neuen deutschen Spielzeuges, des ‚Zauberkastens". Veranlassung geben.

In der **Biedermeierzeit** vollzieht sich aber auch die Umwandlung des alten deutschen Spielzeuges zum modernen. Im Eisenbahnmuseum zu Nürnberg finden wir verschiedene Spielwaren, die infolge der Eröffnung der ersten deutschen Eisenbahn zwischen Nürnberg und Führt am 7. Dezember 1835 entstanden sind — es ist das erstemal, daß eine neu ausgenützte Naturkraft, daß der Dampf in den Dienst der Spielzeugindustrie gestellt wird. Zunächst tritt dieser Dampf allerdings nicht als solcher, sondern gewissermaßen nur im Bilde in Erscheinung. Es entstehen kleine Panoramen, die die ganze sechs Kilometer lange Eisenbahnstrecke zur Darstellung bringen. Sie sind aus Pappe gefertigt und schön bunt bemalt. Den „Bildpunkt" des Ganzen bildet die dampfende und qualmende Lokomotive, das, wie man es damals nannte, „Dampfroß". Damit hatte der Dampf seinen Einzug in die Spielwarenindustrie gehalten, aus der er nun nicht mehr verschwinden sollte.

Zunächst freilich war diese technisch noch nicht so weit vorgeschritten, um bereits kleine, mit Dampf betriebene Lokomotiven oder sonstige Arten von Dampfmaschinen zu bauen.

Nürnberger mechanische Spielwaren (Bing-Werke A.-G.).

Aber die technische Entwicklung, die ihr dieses ermöglichen sollte, setzte bald ein. Man bildete zunächst die Eisenbahnwagen aus Blech nach. Flache Blechstücke wurden entsprechend zugeschnitten, man brachte darin auch die Fensteröffnungen an und dann wurden sie durch einfache Verklammerung zu einem Wagenkasten vereint. Darunter wurden zwei Drähte angebracht, die als Räderachsen dienten und auf die vier aus Zinn oder Blei gegossene Räder aufgesetzt wurden. Dann wurde der Wagen bemalt und lackiert — das neueste und modernste aller Spielzeuge war fertig! Noch wurde es durch Handarbeit geschaffen, bald aber kam die durch einen Hebel, den sogenannten „Balancier", in Gang gesetzte Stanze auf. Da begann man in zahlreichen kleinen Werkstätten, vor allem Nürnberg, mit der Massenfabrikation. Es entstanden besondere Geschäfte, die die verschiedenen in solchen kleinen häuslichen Werkstätten hergestellten Erzeugnisse in alle Welt vertrieben. Das Nürnberger und damit das deutsche Spielzeug traten seinen Siegeszug über die Welt an. Zum Eisenbahnzug kam später die Lokomotive, die wirklich und wahrhaftig fuhr. Zunächst trieb man sie durch ein Uhrwerk an, dann aber baute man richtige Dampfmaschinen mit Kessel und Heizung, sowie Dampflokomotiven.

Jumbo als Selbstfahrer (M. Steiff G. m. b. H., Grengen).

Gerade dieser unter dem Zeichen des Dampfs stehende Zweig der deutschen Spielwarenindustrie hat sich zu hoher Vollkommenheit entwickelt. Die Dampfmaschine leistet in Wirklichkeit Arbeit. So erschien es nur berechtigt, daß sie diese auch in Gestalt des Spielzeugs leisten sollte. Man baute kleine Hammerwerke, Sägemühlen und ähnliches. Die Maschinchen wurden durch den Dampf der Dampfmaschine in Bewegung gesetzt. Bald ging man aber zu Größerem über, und heute gibt es ganze Fabrikbetriebe, deren Einrichtungen auf das genaueste den großen Fabriken nachgebildet sind, und die ihren Antrieb durch eine Spielzeugdampfmaschine erhalten. So gibt dieses Spielzeug ein getreues Spiegelbild unserer wirklichen modernen Technik, ein Spiegelbild, das, wenn es auch durch einen Verkleinerungsspiegel gesehen ist, doch für den, der es richtig zu deuten versteht, von hohem Werte sein kann: wie so mancher, der mit solchen kleinen Maschinen spielte, mag aus diesem Spiel die Liebe zu seinem künftigen Beruf geschöpft, wie so mancher Vater mag daraus die in seinem Sohne schlummernden Talente erkannt haben. Als dann die Entwicklung der Elektrotechnik einsetzte, die gegenwärtig die Verwendung des Dampfes immer mehr einschränkt, greift auch die Spielwarenindustrie das neue Gebiet erfolgreich auf. Jahrzehntelang vorher, ehe von einer „Elektrotechnik" im eigentlichen Sinne die Rede sein konnte, hatte sie Experimentierkästen verfertigt, mit deren Hilfe man in heiterem Spiel sehr schön in die Grundgesetze der Elektrizitätslehre eindringen konnte. Dann aber baute sie Maschinen, Dynamos sowohl wie Elektromotoren. Aus der Dampfeisenbahn, die durch Tunnels hindurch und über Brücken dahinfuhr und deren Strecken mit naturgetreu nachgebildeten Signaleinrichtungen und Weichen ausgestattet waren, wurde eine elektrische Bahn. Elektrische Krane und noch gar viele andere Dinge kamen hinzu. Wie aber die deutsche Spielzeugindustrie von jeher in der Seele derer zu lesen wußte, für die ihre Erzeugnisse bestimmt waren, so auch jetzt: sie erkannte mit richtigem Blick, daß nicht nur Fertiges gewünscht wurde, sondern daß auch das Bedürfnis vorlag, selbst konstruktiv, selbst gestaltend tätig zu sein. So trug sie diesem Bedürfnis Rechnung: Man stellte Einzelteile aus Blech oder durch Guß her und überließ es dann dem Spielenden, sie selbst zu Maschinen, zu Kranen, Hebezeugen, Baggern usw. usw. zusammenzusetzen. Was aber der Maschinentechnik recht war, war der Architektur billig: Es entstanden auch Baukästen, die ebenso wie das mechanische Spielzeug, durch Zukauf stets ergänzt und dadurch dem wachsenden Verständnis des Knaben angepaßt werden konnten.

Schiffe und Motorboote als Spielwaren (Bing-Werke).

Der Schiffbau, die Entwicklung des Flugzeugs und der Luftschiffe brachten neue Anregung, denen die Industrie nach den verschiedenen Richtungen hin Folge gab. Sie schuf einfache Typen sowohl, die eigentlich nur die äußeren Formen ihrer natürlichen Vorbilder wiedergaben, wie Kunstwerke von höchster technischer Vollendung, die ebensogut wie für die Zwecke des Spiels auch als Modelle zu ernsthaft technischen Studien Verwendung finden können.

Derartiges läßt sich natürlich nur unter der Mitarbeit vorzüglicher Ingenieure herstellen, die die genauen Pläne und Berechnungen machen. Es ist nun ganz besonders interessant, wie die Industrie jedem wie auch immer gearteten Wunsche nach Spielzeug Rechnung zu tragen versteht: Neben den eben erwähnten prachtvollen Kunstwerken fertigt sie noch genau so primitive Dinge der verschiedensten Art an, wie vor Jahrhunderten, wobei sie Knaben und Mädchen in gleicher Weise bedenkt. Da finden wir kleine Holzpuppen sowohl wie aus Holz geschnitzte Tiere und Häuser, die in bezug auf Einfachheit der Ausführung wahrlich nichts zu wünschen übriglassen. Sie werden ebenso wie größere und bessere Puppen meist von der Thüringer Hausindustrie angefertigt, die sich vor allem in der Gegend von Sonnenberg und Waltershausen angesiedelt hat. Die Verfahren der Herstellung dieser Figuren und Puppen sind seit Jahrzehnten die gleichen geblieben. Aber auch hier wieder ganz Neues und Modernes, wie z. B. die Puppen mit natürlichem Gesichtsausdruck, die sogenannten Charakterpuppen, in bezug auf deren Schaffung Käthe Kruse neue Wege beschritt, oder gar jene, die ganze Lieder singen, ein Wunder, das dadurch zustande kommt, daß ihre „liederreiche Brust" einen Phonographen birgt. Viel beliebt sind auch die Stoffpuppen, die in so reicher Auswahl von Margarete Steif hergestellt werden und heute in alle Welt gehen. Es mag wohl keine zweite Industrie geben, die sich in bezug auf Anpassungsfähigkeit und Vielseitigkeit mit der deutschen Spielwarenindustrie messen könnte.

Die Anstreicherei in einer Puppenfabrik.

Die Messen Merkurs und der Musen.

Eingehender als früher ist in jetziger Zeit die Frage der Produktion und des Absatzes deutscher Bücher erörtert worden. Dabei mußte anerkannt werden, daß Deutschland auch heute noch unumstritten in der Büchererzeugung und im Bücherabsatz an erster Stelle steht. Aber die Herstellung der Bücher ist ebenso wie deren Verkauf wesentlich anders geworden als früher. Bücher gehören heute zu den so beliebten „Sachwerten“, und soweit ihr Absatz auf Deutschland beschränkt ist, gilt oft der Merkspruch Felix Dahns:

„Bücher schreiben ist leicht, es verlangt nur Feder und Tinte
Und das geduld'ge Papier. Bücher zu drucken ist schon
Schwerer, weil oft das Genie sich erfreut unleserlicher Handschrift.
Bücher zu lesen ist noch schwerer von wegen des Schlafs.
Aber das schwierigste Werk, das ein sterblicher Mann bei den Deutschen
Auszuführen vermag, ist: zu verkaufen ein Buch.

Die Schwierigkeit des Bücherverkaufs in Deutschland tritt noch mehr in den Vordergrund, wenn man berücksichtigt, daß unser Buchgewerbe lange Zeit unter dem Schlagwort billig und schlecht zu leiden hatte. So sehr man auch die Leistungen der deutschen Wissenschaft anerkannte, die Form, in die die Bücher gekleidet waren, fand keinen Beifall. Schon Ludwig Börne hat in seinen Schilderungen der ersten Industrieausstellung im Louvre der Meinung Ausdruck gegeben, daß es viel dazu beitragen würde, die damals schwache Neigung für Bücher in Deutschland zu heben, wenn die deutsche Buchbinderei ganz allgemein mehr ausgebildet werden würde. Auch auf diesem Gebiete hat die kunstgewerbliche Bewegung in letzter Zeit erfolgreich Wurzel geschlagen, und die Erneuerung, soweit sie auf künstlerische Gestaltung der Bucheinbände abzielt, könnte auch mit der Massenherstellung in Einklang gebracht werden. Allerdings handelte es sich dann nicht darum, schöne Einzelerzeugnisse zu schaffen, sondern die Massenherstellung zu veredeln. Die Massenbände zu bekämpfen, ist natürlich nutzlos. Wollte man der minderwertigen Ausstattung entgegentreten und lediglich den Geschmack heben, so mußte das gesamte Gewerbe von der Überzeugung durchdrungen sein, daß auch das allereinfachste und billigste Buch schön sein kann in dem Sinne, daß die Ausstattung zweckmäßig und in geschmacklicher Hinsicht einwandfrei ist. Die Grundsätze, nach denen die Bewegung zur Geschmackbildung im Buchgewerbe arbeitete, brachten sehr treffend zum Ausdruck, daß die Massenware bei der Buchausstattung nicht schlecht sein müsse, daß vielmehr auch bei ihr die Forderungen erfüllt werden können, die vom Dürer-Bund und vom Deutschen Werkbund aufgestellt werden. Die gute Ausstattung muß sich in Form und Stoff dem Inhalt anpassen. Der Käufer soll nicht durch falschen Schein getäuscht werden. Jeder Stoff wird zu der Formgebung verwandt, die seiner Beschaffenheit entspricht. Papier soll als Papier, nicht als Leinen oder Leder erscheinen, kurz, alles soll als das wirken, was es ist. Die Form soll dem Gebrauchszweck angepaßt sein, Verzierungen sollen nur dem Schmuck dienen, ohne aufdringlich zu wirken. Um aber eine solche Zweckmäßigkeit, Treue und Aufrichtigkeit in Form und Stoff zu erreichen, genügt es nicht, die Hersteller der Bücher von der Notwendigkeit dieser Forderung zu überzeugen, sondern es müßte auch der Buchhändler und der Käufer dafür gewonnen werden.

Unter diesem Gesichtswinkel betrachtet, gewinnen die Messen als Absatzgebiete für den Buchhandel besondere Bedeutung. Niemals war es so nötig, daß deutsche Bücher ins Ausland kommen wie jetzt. Besonders wissenschaftliche Werke müssen ausgeführt werden, damit der Name des deutschen Schrifttums durch die Arbeiten unserer Gelehrten wieder hergestellt wird. Dafür besitzt Frankfurt a. M. auf seiner Messe ein außerordentlich wichtiges Hilfsmittel. Denn die Frankfurter Buchmesse, wie sie sich jetzt wieder in der Zeit vom 23. bis 29. September präsentiert, ist eine Wiederbelebung der alten Frankfurter Büchermessen, die von 1462 bis 1792 ein getreues Spiegelbild des deutschen Kulturlebens gaben.

Was die alte Frankfurter Büchermesse auszeichnete, war die enge Verbindung zwischen Wissenschaft, Buchhändler und Buchdrucker, deren Altmeister Fust und Schöffer als Begründer der Buchhändlermessen angesehen werden können.

Die geographische Lage und politische Bedeutung Frankfurts hatte aber zur Folge, daß aus Italien, Holland, Belgien, Frankreich, der Schweiz und England die Buchhändler sich zur Frankfurter Messe im Quartier des Buchhandels, der Buchgasse, einfanden.

Hier wurde der Grundstock für viele in- und ausländische Bibliotheken gelegt, und die Frankfurter Verleger stellten sich mehr und mehr auf die Befriedigung der Bedürfnisse der internationalen Kundschaft ein. In einer Zeit, in der es noch ein geistiges Westeuropa gab, wurde dessen Bedarf hauptsächlich auf der Frankfurter Messe gedeckt.

Als das literarische Übergewicht des Südens nachließ, die lateinische Gelehrtenliteratur infolge der Wirren des 30jährigen Krieges nicht mehr begehrt wurde und auch der Messeverkehr überflüssig wurde, ging die alte Frankfurter Büchermesse zugrunde. Das Buchgewerbe suchte neue Formen des geschäftlichen Verkehrs. Als aber in unserer Zeit die Messen in der Form der Mustermessen wieder entstanden, hat Frankfurt erfolgreich an seine alte Tradition angeknüpft und in der neuen Frankfurter Büchermesse eine Einrichtung geschaffen, die Messe und Ausstellung als Verkaufsorganisation und bloße Schaustellung im Anbau des Hauses Werkbund glücklich vereinigt. Daß man darüber hinaus dem Buchgewerbe besondere Beachtung schenkte, zeigen die Ausstellungen „Das deutsche Buch" und „Das schöne niederländische Buch".

Durch ihr Haus der Bücher und die damit zusammenhängenden Veranstaltungen wird die Frankfurter Messe gewissermaßen durchgeistigt, sie wird, wie schon der Pariser Gelehrte und Buchdrucker Henri Estienne 1474 von der alten Frankfurter Reichsmesse schrieb, die „Messe Merkurs und der Musen".

Wer aber selbst nur oberflächlich die Kulturgeschichte Deutschlands kennt, der weiß, welche große Bedeutung auch Leipzig für das Buchgewerbe hat, wie es besonders durch die Entwicklung des Kommissionsgeschäftes zum Mittelpunkt des internationalen Buchhandels wurde. Hier übernahm Leipzig im 18. Jahrhundert die Führung, und schon 1792 wurde die Buchhändlerbörse in Leipzig gegründet. Die Leipziger Messe wurde durch die Entstehung großer Druck- und Verlagsgeschäfte wesentlich gefördert.

Für Leipzig ist das Buchgewerbe von allergrößter Bedeutung, und schon 1917 ergab eine statistische Feststellung, daß dort allein 30 000 Einwohner im Buchgewerbe und im Buchhandel tätig waren. Dieser Bedeutung des Buchgewerbes entsprechend, hat man auf den neuen Leipziger Messen dafür eine besondere Organisation, die Bugra-Messe, geschaffen, deren Name von der glänzenden Weltausstellung des Buchgewerbes im Jahre 1914 entlehnt wurde, die leider durch den Krieg ein so jähes Ende fand.

Die Bugra-Messe gibt heute die vollkommenste Übersicht über das weitverzweigte deutsche Buchgewerbe und die Graphik, sie ist eine der interessantesten Sondermessen für den Buch-, Kunst- und Musikalienhandel, Buchgewerbe und Graphik, vor allem aber auch für buchgewerbliche Maschinen, mit denen Deutschland auf dem Weltmarkt unbestritten die Führung hat.

Fritz Hansen-Berlin.

Landwirtschafts- und Industrieausstellung Johannesburg 1923.

Die diesjährige, in der Zeit vom 28. März bis 2. April durchgeführte Landwirtschaftliche Ausstellung in Johannesburg war von über 85 000 Personen besucht. Deutschland war mit landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten reicher vertreten als in früheren Jahren. Zahlreich wurden Windmotoren gezeigt, die in Verbindung mit Pumpen vorgeführt wurden. Der industrielle Teil der Veranstaltung gewinnt fortgesetzt so sehr an Bedeutung, daß man eher von einer Industrie- als von einer Landwirtschaftsausstellung sprechen kann. Die Ausstellungshallen müssen dauernd vergrößert werden, sind aber jedesmal für die Menge der Aussteller ungenügend.

Zur Börsenlage.

Der Ultimo hat sich auf unserem Spezialgebiete an einzelnen Stellen wenigstens vorübergehend etwas bemerkbar gemacht. In erster Linie gilt das vom Geldmarkte. Wenn man zurückblickt, findet man, daß der ganze Monat Juli an einer unverkennbaren Geldversteifung laboriert hat. Man wird sich über diese Erscheinung auch nicht wundern dürfen. Die ungeheuren Preis- und Kurssteigerungen haben an den Geldumlauf derart große Anforderungen gestellt, daß schließlich eine gewisse Verknappung nicht ausbleiben konnte. Unangenehm fühlbar machte sich zuletzt besonders der Mangel an großen Scheinen. Bei den beträchtlichen Summen, welche jetzt bei den meisten Zahlungen in Frage kommen, ist es sehr umständlich, mit den kleinen Scheinen zu operieren. Aber die Reichsbank hat sich dafür eingesetzt, daß nun auch ganz große Scheine in den Verkehr gesetzt werden. Die eigentliche Geldversteifung hat nur einen Teil der Spekulation betroffen. Die große Masse der Kundschaft ist flüssig geblieben. An der Börse allerdings zogen die Geldsätze zeitweilig scharf an. Allgemein gültige Sätze wurden da überhaupt nicht genannt. Der Leihgeldsatz richtete sich nach den besonderen Verhältnissen des einzelnen Falles. Es wurden Sätze bis 2 % pro Tag verlangt und zugestanden, allerdings nur bei Effektendepots, die nicht besonders beliebt schienen. An der Börse war aber gegen Schluß der Berichtswoche die Hauptschwierigkeit in Geld überwunden. In Devisen und Noten blicken wir wieder auf eine Sensationswoche zurück. Die Berichtszeit fing mit einer großen Aufregung an und bewegte sich auch weiter in steigender Richtung. Zu Anfang mußte im Devisenzimmer der Börse der Vertreter der Reichsbank erklären, es lägen so viel Aufträge vor, daß alle Berliner Banken zusammen sie nicht bezahlen könnten. Die Banken möchten ihre Orders ermäßigen. Das geschah aber nur in unzureichendem Maße. Daraufhin wurden die Zuteilungen auf ¼ % der verlangten Beträge herabgesetzt. Zugleich drohte der Vertreter der Reichsbank, daß die letztere ihre Wechseldiskontierungen einstellen werde. Danach sah die Lage sehr bedrohlich aus. Verständigerweise haben sich aber Reichsbank und Hochfinanz in mündlicher Aussprache rasch miteinander verständigt. Nun setzte auch eine neue Politik in Devisen ein. Bis dahin hatte die neue Zwangswirtschaft sich bemüht, die Kurse unter Druck zu halten, so daß sich eine manchmal starke Spannung zwischen Inland und Ausland herausgebildet hatte. In dieser Spannung suchte man einen Hauptgrund für das gewaltige Anschwellen der Kauforders. Nun aber ging man den entgegengesetzten Weg. Die einheimischen Kurse wurden in raschem Tempo an die ausländischen Paritäten herangebracht. Der Dollar hat dadurch seinen Kurs in wenigen Tagen mehr als verdoppelt, aber man hoffte, auf diese Weise mehr Devisen herauszuholen. Der Kaufandrang jedenfalls hat etwas nachgelassen, und zwar auf die neue Anordnung der Reichsbank, wonach bei jedem Kaufauftrage sofort nachweislich der volle Gegenwert bereitliegen muß. Nach den neuesten Bestimmungen des Börsenvorstandes werden in der Woche Kurse von Devisen und Noten nur viermal festgestellt, aber an der Aufwärtsbewegung hat auch diese Anordnung nichts geändert. Auf den Effektenmärkten hat die Geldversteifung an einzelnen Stellen vorübergehend zu Realisationen geführt, aber der Saldo der Berichtswoche zeigt neue riesenhafte Kurssteigerungen. Maßgebend dafür waren einerseits die Markverschlechterung, andererseits der andauernde Materialmangel, weil sich niemand von guten Effekten trennen will.

Kurse:

	16. 7. 23	23. 7. 23
5% Reichsanleihe	340	400
4% Reichsanleihe	8 450	7 500
3½% Reichsanleihe	5 000	5 200
3% Reichsanleihe	38 000	44 500
4% Preuß. Konsols	2 700	2 990
3½% Preuß. Konsols	2 750	2 600
3% Preuß. Konsols	5 500	5 900
5% Mexikaner	4 400 000	6 500 000
Neu-Guinea	610 000	975 000
Otavi	3 000 000	4 975 000
Schantung	155 000	250 000
Deutsche Bank	610 000	850 000
Disconto	760 000	1 150 000
Brasilbank	3 400 000	—
Asiatenbank	—B.	3 450 000
Ueberseebank	1 100 000	7 000 000
Hamburg-Amerika-Linie	1 790 000	2 200 000
Norddeutscher Lloyd	570 000	699 000
Schultheiß-Patzenhofer	505 060	655 060
A. E. G.	502 000	750 000
Augsburg Nürnberg	895 000	1 200 000
Badische Anilin	850 000	985 000
Bergmann Elektrizität	700 000	925 000
Berlin-Karlsruher Industrie-Werke	2 525 000	3 300 000
Schwartzkopff Maschinen	1 775 000	—

	16. 7. 23	23. 7. 23
Chemische Albert	2 750 000	2 750 000
Daimler	335 000	470 060
Deutsch-Luxemburger	3 350 000	3 750 000
Deutsche Erdöl	1 875 000	—G.
Dtsch. Kali	1 700 000	2 250 000
Dynamit Nobel	575 000	715 000
Elberfelder Farben	850 000	1 180 000
Felten	965 000	1 400 000
Fraustadt Zucker	—G.	2 500 000
Gelsenkirchener Berg	4 000 000	4 030 000
Goldschmidt	719 000	1 350 000
HannoverMasch. Egestorff	2 600 000	—G.
Harpener Bergbau	3 900 000	5 400 000
Höchster Farben	700 000	910 000
Humboldt Maschinen	1 600 000	2 000 000
Kali Aschersleben	1 049 000	1 425 000
Klöckner-Werke	2 450 000	3 200 000
Köln Rottweil	700 000	880 000
Laurahütte	1 100 000	1 475 000
Loewe	1 980 000	2 200 000
Mannesmann	1 775 000	2 350 000
Maschinen Kappel	—G.	—G
Motorenfabrik Deutz	—G.	—G
Oberbedarf	1 200 000	1 575 000
Caro	1 650 060	2 150 000
Orenstein	1 190 000	1 310 000
Phoenix	2 225 000	2 550 000
Pintsch	2 500 000	3 250 000

	16. 7. 23	23. 7. 23
Rheinmetall	350 000	500 000
Rosenthal Porzellan	1 350 000	2 000 000
Sarotti	260 000	390 000
Schuckert	2 400 000	3 700 000
Siemens Glas	710 000	1 500 000
Stettiner Vulkan	2 750 000	3 400 060
Leonhard Tietz	162 000	210 000
Varziner Papier	360 000	500 000
Glanzstoff	1 550 000	3 000 000
Vogtländer Maschinen	205 000	390 000
Wanderer	1 500 000	1 675 000
Wicking	—	1 700 000
Zeitzer Maschinen	1 200 000	3 000 000
Zellstoff Waldhof	525 000	670 000

Devisen und Noten:

Holland	76 807,50	136 657,50
Brüssel	9 576	17 057
Schweden	51 870	92 568
Italien	8 354	15 162
London	897 750	1 596 000
New York	195 111	349 125
Paris	11 571	20 648
Schweiz	34 114,50	61 645,50
Rumänen-Noten	1 047,25	1 546
Polen-Noten	153	255
Spanien (Madrid)	28 029,50	49 875
Pesetas	28 029,50	49 875

Erfindungen und Erfahrungen

Der Elektromotor in der Landwirtschaft.

Von Valentin Schubert.

Von sämtlichen Antriebsarten, die uns im täglichen Leben zur Verfügung stehen, gibt es keine, die eine so hohe Anpassungsfähigkeit an die örtlichen Verhältnisse besitzt wie gerade die Elektrizität. In der Hauptsache hieraus ist es zu erklären, daß sogar die Landwirtschaft, die doch bekanntlich sonst am Althergebrachten außerordentlich festhält und nur überaus schwer dazu zu bewegen ist, hiervon abzuweichen, sich schließlich doch mehr und mehr zur Einführung des elektrischen Betriebes entschlossen hat.

Die Verwendungsmöglichkeiten für Elektromotoren in landwirtschaftlichen Betrieben sind überaus zahlreich. In der Mehrzahl der Fälle handelt es sich dabei freilich um Motoren von geringeren Leistungsfähigkeiten. Dazu kommt noch, daß eine ganze Reihe dieser Maschinen nur periodisch gebraucht werden, so daß der Antrieb durch je einen besonderen Motor nicht lohnend ist, während auf der anderen Seite die Aufstellung aller in Betracht kommenden Maschinen in einem gemeinschaftlichen Raume und ihr Anschluß an eine gemeinsame Transmission nicht durchweg praktisch und zweckmäßig ist und außerdem das Vorhandensein eines unnötig starken Antriebsmotoren erforderlich macht.

Um diesem Übelstande abzuhelfen, haben die Siemens-Schuckertwerke eine Reihe von Kleinmotoren, die sog. „Elmotoren", geschaffen. Diese zeichnen sich vor allem aus durch große Handlichkeit, bequeme Bedienung und leichtes Gewicht, so daß sie ohne Schwierigkeit dorthin geschafft werden können, wo man ihrer gerade bedarf. Sie können ohne besondere Mühe an jede Maschine angeschlossen werden. Der mit ihrer Verwendung verbundene Vorteil besteht in erster Linie darin, daß die einzelnen Maschinen dort aufgestellt werden können, wo es am zweckmäßigsten ist, und daß ferner zum Betreiben einer größeren Anzahl solcher Maschinen das Vorhandensein eines einzigen Motors genügt. Der Anschluß des Motors an die Stromleitung kann entweder über eine festangebrachte Steckdose oder durch eine besondere Stromabnahmeklemme an jeder Stelle der Freileitungen erfolgen. Hierdurch wird die denkbar größte Freizügigkeit des Elmotors erreicht.

Außer zum Antriebe dieser landwirtschaftlichen Maschinen kann der Elmotor auch ohne weiteres zum Antriebe seiner Leistungsfähigkeit entsprechender, kleinerer Werkzeugmaschinen, die in keiner Gutsschmiede fehlen sollten, verwendet werden.

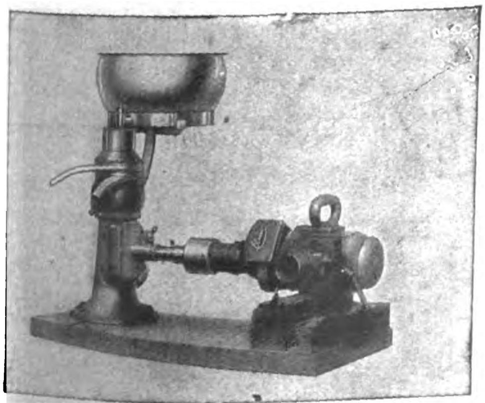


Abb. 1 Antrieb einer Milchzentrifuge.

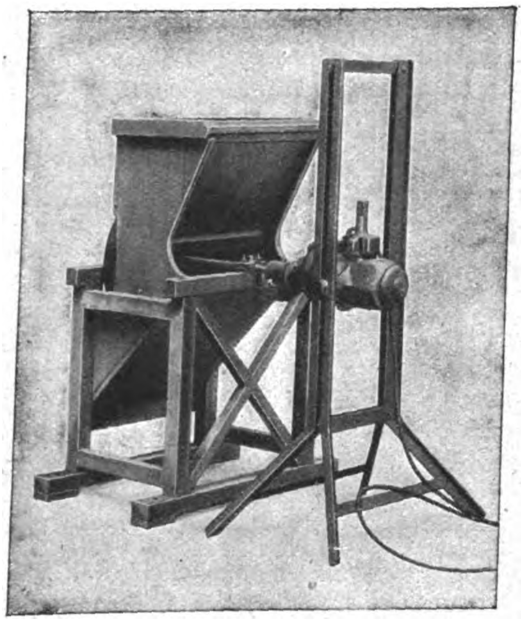


Abb. 2. Antrieb eines Rübenschneiders.

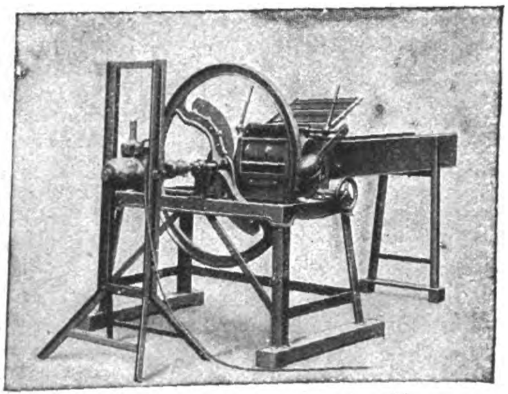


Abb. 3. Antrieb einer Häckselmaschine.

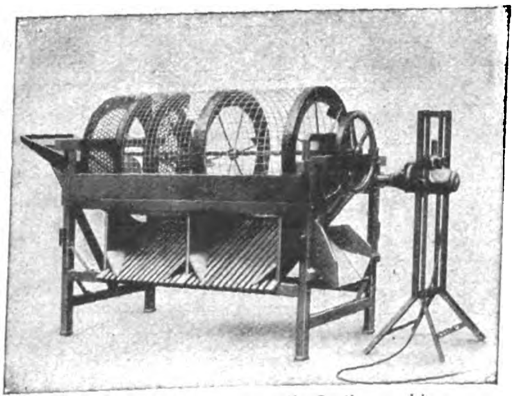


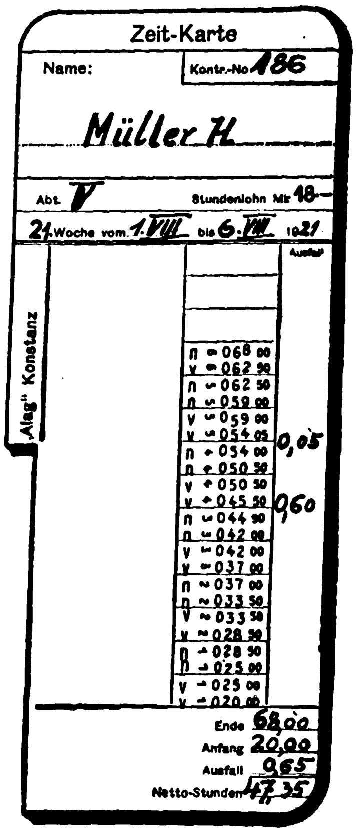
Abb. 4. Antrieb einer Kartoffel-Sortiermaschine.

Neue Wege der Zeitkontrolle.

Von Gewerbeschulrat Fr. Nusser, Stuttgart.

Die Zeit, welche der Arbeiter in der Fabrik verbringt, wird auf zweierlei Weise verrechnet: einmal als Gesamtzeit während jeder Lohnperiode, und dann, unabhängig davon, wird festgestellt, wie lange jeder Arbeiter an einem bestimmten Auftrag zu tun hatte. Eine dieser beiden Feststellungen wurde bisher immer ohne einen Kontrollapparat ausgeführt, indem der Arbeiter selbst oder ein Beamter die nötigen Aufschriebe machte. Daß dabei stets Ungenauigkeiten und Fälschungen mit unterliefen, weiß jeder Betriebsmann.

Der neue Duplo-Zeitrechner überwacht zwangsläufig sowohl die Gesamtzeit während einer Lohnperiode als auch die für jeden Auftrag aufgewandte Zeit. Von einer Hauptuhr aus werden beliebig viele in den Werkstätten verteilte Zeitstempelapparate gleichmäßig fortgeschaltet; ein solcher Stempelapparat hat zwei Kartentrichter; eine Stempelung ist nur möglich, wenn zwei Karten eingeführt sind: bei Beginn und Schluß der Arbeitszeit wird die in der Abbildung dargestellte Zeitkarte und eine Akkordkarte gleichzeitig gestempelt; ist eine Arbeit beendet und



Zeit-Karte

Name: Kontr.-No 186

Müller H.

Abt. V Stundenlohn Mk 18—

21. Woche vom 1. VIII. bis 6. VIII. 1921

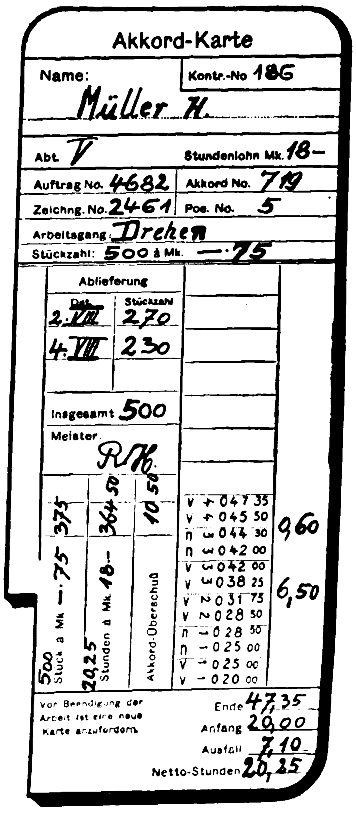
„Alag" Konstanz

Ausfall

n ∽ 068 00
v ∽ 062 90
n ⌣ 062 50
n ⌣ 059 00
v ⌣ 059 00
v ⌣ 054 05 0,05
n + 054 00
n + 050 50
v + 050 50
v + 045 50 0,60
n ⌣ 044 90
n ⌣ 042 00
v ⌣ 042 00
v ⌣ 037 00
n ~ 037 00
n ~ 033 50
v ~ 033 50
v ~ 028 50
n - 028 50
n - 025 00
v - 025 00
v - 020 00

Ende 68,00
Anfang 20,00
Ausfall 0,65
Netto-Stunden 47,35

Kontrollkarte für Stundenarbeit.



Akkord-Karte

Name: Kontr.-No 186

Müller H.

Abt. V Stundenlohn Mk. 18—

Auftrag No. 4682 Akkord No. 719
Zeichng. No. 2461 Pos. No. 5
Arbeitsgang: Drehen
Stückzahl: 500 à Mk. —.75

Ablieferung

Dat.	Stückzahl
2. VIII	270
4. VIII	230

Insgesamt 500

Meister RK

500 Stück à Mk —.75 375
20,25 Stunden à Mk. 18.— 364,50
Akkord-Überschuß 10,50

v + 047 35
v + 045 50 0,60
n ω 044 30
n ω 042 00
v ω 042 00
v ω 038 25 6,50
v ∾ 031 75
v ∾ 028 50
n - 028 50
n - 025 00
v - 025 00
v - 020 00

Vor Beendigung der Arbeit ist eine neue Karte anzufordern.

Ende 47,35
Anfang 20,00
Ausfall 7,10
Netto-Stunden 20,25

Kontrollkarte für Akkordarbeit.

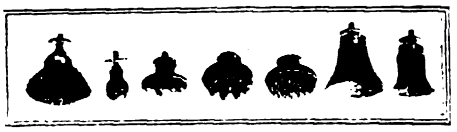
wird ein neuer Auftrag angefangen, so **werden zwei Arbeitskarten** gestempelt, diejenige für den beendeten und die für den neuen Auftrag. Auf diese Weise wird eine zwangsläufige, lückenlose Aneinanderreihung der einzelnen Arbeitszeiten erreicht.

Zur raschen Feststellung der für die einzelnen Aufträge verbrauchten Zeiten ist die Einrichtung so getroffen, daß die Stempel nur während der Arbeitszeit vorwärts geschaltet werden; während der Mittagspause und Nachts stehen die Stempel still. Es wird daher zweimal die gleiche Ziffer abgedruckt: einmal abends bei Arbeitsschluß und dann am nächsten Morgen beim Arbeitsbeginn. Geht aber der Arbeiter früher weg, wie z. B. am 3. VIII. oder kommt er zu spät, z. B. am 5. VIII., so stimmen die beiden Stempelungen aber nicht überein. Die Gesamtzeit ergibt sich auf jeder Karte einfach als Differenz zwischen der obersten und untersten Ziffer, abzüglich etwaiger Versäumnisse. Auf diese Weise wird eine äußerst rasche Abrechnung erreicht. Ein weiterer Vorteil der neuen Einrichtung besteht darin, daß die Stunde dezimal unterteilt wird, so daß auch Teilbeträge leicht und sicher berechnet werden können.

Wird in einzelnen Werkstätten mit Überstunden gearbeitet, so werden die Apparate, welche in diesen Abteilungen aufgestellt sind, von der Hauptuhr so geschaltet, daß sie beim normalen Arbeitsschluß zunächst 15 Minuten lang stillstehen, bis diejenigen Arbeiter abgestempelt haben, die nicht über Zeit arbeiten; dann werden die Stempelapparate rasch um 15 Minuten fortgeschaltet, so daß sie dann von diesem Zeitpunkt an wieder die richtige Zeit stempeln.

Neue Düsen- oder Lochlehre.

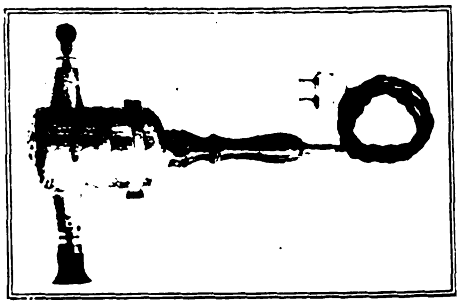
Die seither herausgekommenen Präzisions-Düsenlehren haben den Nachteil, daß sie mit der Zeit zu teuer wurden. Es ist der Firma Wilhelm Leschhorn, Präzisions-Werkzeug-Industrie, Aschaffenburg, gelungen, eine verhältnismäßig sehr preiswerte und doch zweckentsprechende Düsenlehre herauszubringen. Diese Düsenlehre ist äußerst genau gearbeitet und mittels Nonius-Maßeinteilung und durch die Konizität der Nadel jeder $^1/_{100}$ mm abzulesen. Der Meßbereich beträgt 1.6 mm.


Massage-Ansätze.

Universal-Düsen- und Lochlehre.

Elektrischer Massage-Apparat.

Die bisher gebräuchlichen elektrischen Massage-Apparate litten meist an dem Übelstande, daß sie zu schwer und daher zu unhandlich waren. Bei dem nebenstehend abgebildeten Apparat, der kürzlich von der Siemens & Halske A.-G. in den Handel gebracht wurde und der sich durch ein Gewicht von nur 0,3 kg vorteilhaft auszeichnet, ist dieser Mangel grundsätzlich behoben. Der doppelseitig verwendbare elektrische Massage-Apparat enthält in einem polierten Aluminiumgehäuse einen kleinen, sowohl an Gleich- als auch an Wechselstrom anschließbaren Elektromotor sowie zwei Exzenterantriebe für die Massage-Ansätze. Letztere werden an der einen Seite aufgesetzt, senkrecht zur Haut in eine stoßende, an der anderen Seite aufgesetzt, parallel zur Haut in eine streichende Bewegung versetzt. Das Ein- und Ausschalten des Motors kann durch Betätigung des zwischen Handgriff und Gehäuse angebrachten Druckknopfes mit dem Daumen der haltenden Hand leicht erfolgen. Die sich drehenden Teile laufen auf Kugellagern, wodurch ein sehr leichter Gang gewährleistet ist. Zur Erhöhung der Lebensdauer sind außerdem die der Abnutzung besonders ausgesetzten Teile aus sorgfältig gehärtetem Material hergestellt. Als Zubehör werden zu jedem Apparat sieben Massage-Ansätze mitgeliefert, die aus bestem Para- bzw. Hartgummi gefertigt sind und teils auch für Saugluft- und Druckluft-Massage verwendet werden können. Cr.


Elektrischer Massageapparat.

Verantwortlich: Für die Schriftleitung des „Echo" und der „Export-Revue": Dr. Emil Schultz. — Für den Anzeigenteil: T. Mac Manus. — Für den künstlerischen Teil: Hugo Matthias. Sämtlich in Berlin. — Druck: August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

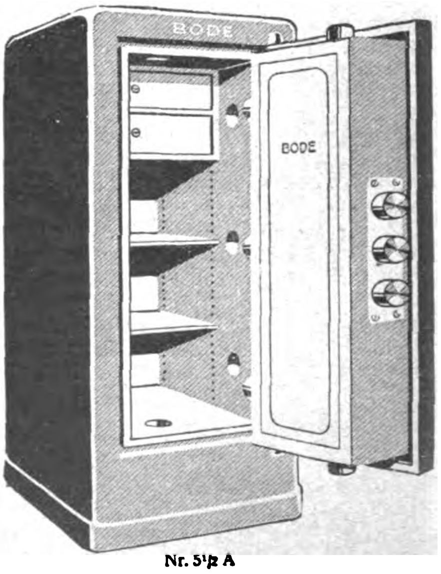
BODE-Geldschränke

feuer-, sturz- und diebessicher

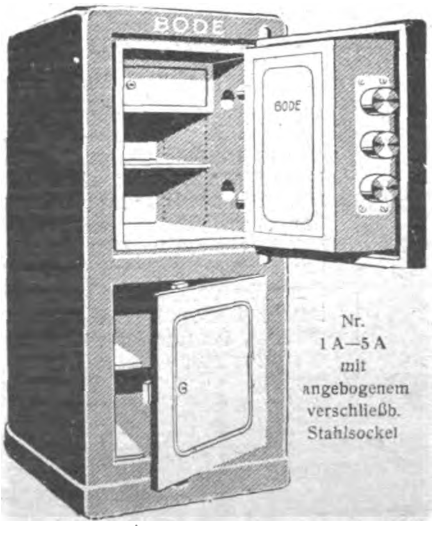
Nr.	Telegrammwort	Innenmaße Höhe cm	Innenmaße Breite cm	Innenmaße Tiefe cm	Außenmaße Gesamt-Höhe cm	Außenmaße Breite cm	Außenmaße Tiefe cm	Innere Einrichtung	Tresorhöhe cm	Gewicht ca. kg	seemäß. verpackt ca. kg	Kubikmaß cbm	Preis £
01 A	Eneins	52	40	30	72	60,5	53	1 Tresor 1 verstellb. Bört	15	232	279	0,39	14/10/-
03 A	Endrei	63	42	30	83	62,5	53		19	263	316	0,46	16/10/-
05 A	Enfünf	73	50	35	93	70	58		23	295	370	0,76	25/10/-
1 A	Einsa	52	40	30	156	60,5	53	1 Tresor 1 verstellb. Bört	15	325	405	0,79	18/-/-
3 A	Dreia	63	42	30	159	62,5	53		19	350	433	0,84	21/-/-
5 A	Fünfa	73	50	35	161	70	58		23	385	478	1,00	29/6/-
5½A	Sondera	124	52	42	174	72	65	2 Tresore, 2 verst. Börte	2×17	480	586	1,22	40/-/-
11 A	Elfa	144	68	50	184	89,5	76	2Tresore,1Schubkast., Nr.11A.: 1Bört, Nr.12A: 2Börte1Schieber	2×20	850	983	1,77	47/-/-
12 A	Zwölfa	167	72	52	194	93,5	78		2×25	960	1104	1,98	52/-/-

Höhe der Sockelschränke: Nr. 1 A 84 cm, Nr. 3 A 76 cm, Nr. 5 A 68 cm

BODE-Geldschränke Marke A — feuer-, sturz- und diebessicher — werden ganz aus Stahl und Schmiedeeisen hergestellt. Äußerer Umfassungsmantel über alle Ecken gebogen. Größe Nr. 1A—5A und 5½A—12A mit angebogenem Sockel. Jeder **BODE**-Geldschrank ist also von oben bis unten aus einem Stück. Feuerschutz der Wandungen durch dreifach geglühte Infusorienerde. Verschluß durch unaufsperrbares **BODE**-Doppelbart-Sicherheitsschloß. Zum besonderen Schutz der Schlösser erhalten die Haupttüren unanbohr- und unzertrümmerbare **BODE**-Diamantstahl-Panzerplatten.



Nr. 5½ A



Nr.
1 A—5 A
mit
angebogenem
verschließb.
Stahlsockel

Nr. 01 A—05 A

Zu jedem Schloß
2 Schlüssel

Lieferung
frei Hamburg
einschl.
Verpackung

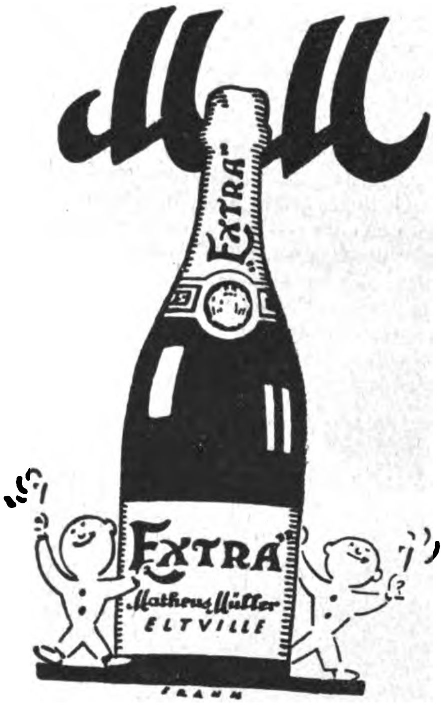
BODE
GELDSCHRANKFABRIKEN
A.-G.
HANNOVER (Deutschland)
Drahtanschrift: Geldschrankbode

Köhler-

Mechaniken
Klaviaturen
Hämmer
für
Pianos, Flügel u. Kunstspielinstrumente

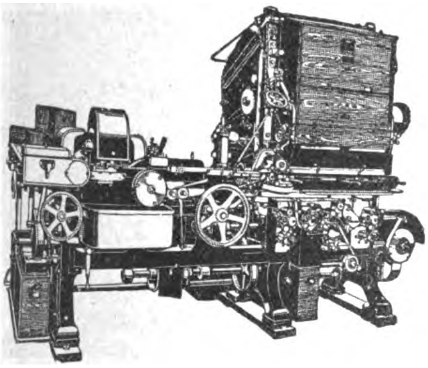
werden wegen ihrer hervorragenden Qualitätsarbeit von den ersten Pianofabriken bevorzugt.

OSCAR KÖHLER
Aktien-Gesellschaft für Mechanik-Industrie
Berlin NO 55, Greifswalder Str. 155 156
Telegr.-Adresse: Pianoaction Berlin.



Export-Vertreter:
Blankenstein & Bosselmann, Hamburg
Neuerwall 59
Fernsprecher: Elbe 1973 und Vulkan 5779

Cigarettenmaschinen

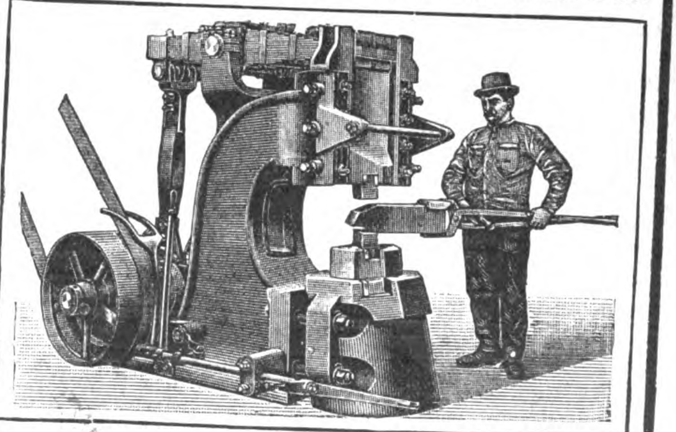


„Triumph"
bis zu 850 Cigaretten pro Minute,
sowie die altbewährten Modelle
„Universal" und „UK"

Automatische Verpackungsmaschinen
Ausschuß-Aufreißmaschinen
Messerschleifmaschinen
sowie alle übrigen Hilfsmaschinen für die Cigaretten-Industrie

United Cigarette Machine Company
G.m.b.H
Dresden-A. 21/II

Stahlwerk
Rudolf Schmidt & Co.
Düsseldorf, Graf-Adolf-Str. 67 ✱ Wien X, Favoritenstr. 213
Drahtanschrift: Schmidtwerke Düsseldorf — Drahtanschrift: Schmidtwerke Wien



Unser Ajax (Atlas) Patent-Blattfederhammer
mit 15—250 kg Bärgewicht
Urherstellung seit 1892
Bisher über 5000 Stück geliefert

Revolverstahl! Revolverstahl!

Schnelldrehstähle · Legierte Spezialstähle
Werkzeugstähle · Qualitätsstähle
für jeden Verwendungszweck

Schnitzel und Späne

Am Wege. Auf unsern täglichen Wegen liegen allerlei Erlebnisse. Große und kleine! Die kleinen übersieht man meistens oder vergißt sie schnell wieder. Und doch sind so manche unter ihnen, die zum Denken anregen, oder doch wenigstens zum stillen verträumten Lächeln.

Einige solcher kleinen Erlebnisse will ich erzählen:

Auf dem Heimwege. Es ist Feierabend, und über die Straßen des Städtchens gehen die Schaffenden nach Hause, um auszuruhen von der Arbeit. Mein Heimweg führt zur Grenze der Stadt, dorthin, wo die letzten Häuser schon an das freie Land stoßen. Etwa zehn Schritte vor mir hüpft über das Pflaster ein kleiner Spatz; er scheint von seinem ersten Ausfluge müde zu sein. Jetzt hebt er die Schwingen: er will den Weiterflug wagen. Doch ach, es geht nicht. Enttäuscht hüpft der kleine Kerl weiter. Doch was ist das jetzt? Blitzschnell schießt etwas Graues vor mir nieder, und ehe ich recht weiß, was geschehen ist, höre ich ein klägliches Piepen, und dann schwingt sich der Räuber wieder in die Luft, in seinen Fängen das sterbende Spätzlein. Ich habe dem armen Burschen nicht helfen können, aber im Weitergehen sann ich darüber nach, warum die Natur solche Grausamkeiten duldet. Oder gilt nach dem Naturgesetz ewig das Recht des Stärkeren?

Die Feder. Auf dem Bürgersteig liegt eine Feder, eine kleine weiße Flaumfeder. Vor der Feder sitzt ein Hündchen, ein täppisches junges Tier, und stellt tiefsinnige Betrachtungen darüber an, welches Lebewesen wohl dieses Stück seiner Hautbekleidung verloren haben mag. Jetzt ein Windstoß; die kitzelt ihn. Das Hündchen niest und prustet und schüttelt, beginnt ein lustig Spiel: fällt die Feder nieder, schnappt das Hündchen zu, doch im selben Augenblick hat der Wind die

Nr. 2001 a. Ganz aus Stahl und Eisen, ohne Holzteil

Weshalb Peltz-Kassen auf dem ganzen Erdball gekauft werden?

Das Erscheinen der „PELTZ“-Kassen und „PELTZ“-Panzerschränke bedeutet eine neue Epoche im Geldschrankbau. Während andere Geldschrankfabriken zum Teil zum Bau von Geldschränken Gußeisen, Holz und ähnliche Stoffe verwandten, vermieden die „PELTZ“-Ingenieure alles Material, welches die Sicherheit des Geldschrankes beeinträchtigen konnte. Sie verwandten keinen Teil aus Gußeisen oder ähnlichem zerbrechlichen Material, kein Holz, nicht einmal zur Inneneinrichtung, kein Isoliermaterial, welches die Wände des Geldschrankes auftreiben oder den Geldschrank im Laufe der Jahre verrosten lassen konnte. Die „PELTZ“-Erzeugnisse werden ausschließlich hergestellt aus Stahl und Schmiedeeisen und unserer feuersicheren Füllung, die jedem Klima standhält. Die den Angriffen von Verbrechern ausgesetzten Teile, Schloß und Riegelbolzen, wurden durch „PELTZ“-Diamant-Panzerplatten gesichert. Der niedrige Preis, zu dem die „PELTZ“-Kassen verkauft werden können, hat seinen Grund allein in der enormen Produktion der „PELTZ“-Werke und dem besonderen Arbeitsverfahren, die bei ihrer Herstellung beobachtet werden. Die „PELTZ“-Kassen können in ihrer Ausführung kaum übertroffen oder im Preis unterboten werden, es sei denn auf Kosten der Sicherheit und Zuverlässigkeit.

Lieferung
frei Hamburg
einschließlich
Verpackung

A. B. C. Code
5th Edition

Kabeladresse:
Peltzwerk,
Düsseldorf

Nr.	Telegr.-wort	Innen einrichtung	Innen- Höhe ca. cm	Innen- Breit. ca. cm	Innen- Tiefe ca. cm	Außen- Höhe ca. cm	Außen- Breit. ca. cm	Außen- Tiefe ca. cm	Gewicht netto ca. kg	Gewicht brutt. ca. kg	Kubikmaß cbm	Preis £
2401 a	Sovadura	1 Tresor 1 verstellbare Platte	50	40	30	70	60	50	230	280	0.45	15/-/-
2402 a	Sovaquete		65	40	35	85	60	55	280	340	0.55	17/-/-
2001 a	Sotopor		50	40	30	160	62	52	325	400	0.83	20/-/-
2002 a	Sottendo		65	40	35	160	62	57	350	425	0.89	23/-/-

Stahlsockel von 2001 a innen, hoch 66 cm, breit 57 cm, tief 45 cm.
„ „ 2002 a „ „ 51 „ „ 57 „ „ 50 „

Zu allen Schlössern doppelte Schlüssel.
Geldschrankwerke H. F. PELTZ, Düsseldorf D 439/I (Deutschland)

Nr. 2401 a

„MATADOR“
Der unüberdrehbare
Sicherheits-Füllhalter

„MATADOR“ № 120

Höchste
Qualität!

Billigere Marken:
„SILO“ und „IDEAL“

FABR. SEBERT & LÖWEN
Gegründet 1895 **ELBERFELD** (Deutschland)

Pressen

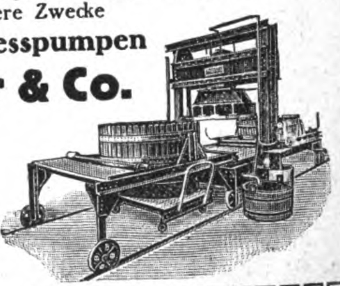
hydraulische und mit Spindeln für Wein-Most- und Fruchtsaftbereitung. Vollständige Oliven - Ölgewinnungsanlagen. Hydraulische Ballen- (Pack-), Lederabwelk-, Leder- und Riemenleimpressen. Radreifenpressen zum Auf- und Abziehen von Vollgummireifen ⋆ Dornpressen und solche für beliebige andere Zwecke

Hydraulische Presspumpen

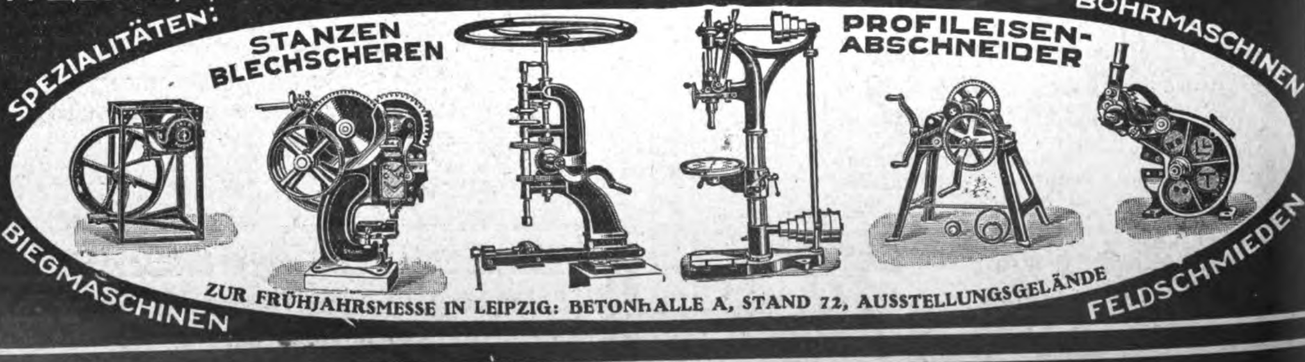
Bergmüller & Co.
Maschinen-Fabrik und
Pressenbauanstalt

Vaihingen
auf den Fildern, **Stuttgart**

Telegramm-Adresse:
Bergmueller-Vaihingen auf den
Fildern. Code ABC, 5th Edition



AUERBACH & SCHEIBE AKT. GES. SAALFELD SAALE 6
WERKZEUGMASCHINENFABRIK, EISEN- U. STAHLWERK



ZUR FRÜHJAHRSMESSE IN LEIPZIG: BETONHALLE A, STAND 72, AUSSTELLUNGSGELÄNDE

Größtes Exportprogramm für Länder jeder Kulturstufe

Feder schon wieder fortgeblasen. Endlich ist sie erwischt, aber sie klebt dem kleinen Kläffer auf der Nasenspitze und kitzelt ihn. Nas Hündchen niest und prustet und schüttelt, die Feder bleibt kleben. Schließlich hat es den unbequemen Gast mit den Pfoten abgestreift und geht zufrieden seines Weges weiter. Jagt nicht mancher von uns einer solchen Feder nach, die ihn, wenn er sie endlich hat, zäh auf der Nase sitzt und Unbehagen verursacht?

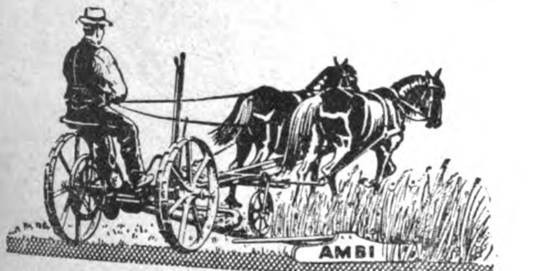
Der Haardieb. Eine Weide. In der Mittagssonne liegen die schwarzbunten Kühe und käuen behaglich wieder. Ich liege auf dem Knick und schaue den Tieren zu. Ein Rabe kommt angeflogen, mitten hinein in die Weide, wendet sichernd seine kleinen listigen Augen hin und her und hüpft dann kurzentschlossen auf eines der Tiere zu. Schwupp, sitzt er auf dem Rücken einer Schwarzbunten. Mit ziemlicher Geschwindigkeit rupft er dem ruhig stillhaltenden Tiere soviel Haare aus, als sein Schnabel zu fassen vermag. Dann ein hüpfendes Ansetzen, ein schwerfälliger Flügelschlag, und der Schwarzrock entführt seinen Raub durch die Lüfte dem Neste zu. Mühsam sucht sich der Rabe seine Bettdaunen zusammen, mühsam, aber — kostenlos. Wir Menschen haben's nicht so leicht, wenn wir ein Nest bauen wollen. W. Kleeberg-B.

Die Große Deutsche Kunstausstellung Karlsruhe, die in den ersten Wochen nach der Eröffnung infolge der Ungunst der Zeitverhältnisse nicht in allen Teilen vollendet war, ist vollkommen fertiggestellt und nach verschiedenen Seiten hin weiter ausgebaut worden. Die Ausstellung der Karlsruher Landeskunstschule, die nur für einige Wochen geplant war, ist beendet. Dadurch ist weiterer Raum verfügbar geworden für mehrere außerbadische Künstlergruppen, so u. a. für Dresden und Hamburg-Worpswede. In der Abteilung für Graphik sind vor allem österreichische Blätter neu aufgelegt worden. Die Sonderausstellung für angewandte Kunst ist ebenfalls seit einiger Zeit eröffnet; sie gibt ein umfassendes Bild des kunstgewerblichen Schaffens unserer Zeit.

Wir bitten, Anschriften in Schriftleitungsangelegenheiten nicht an die **Person** der einzelnen Schriftleiter, sondern nur an die „Schriftleitung des Echo“, Berlin S. W. 19, Krausenstraße 38-39, zu richten.

Die Schritleitung.

AMBI-Grasmäher

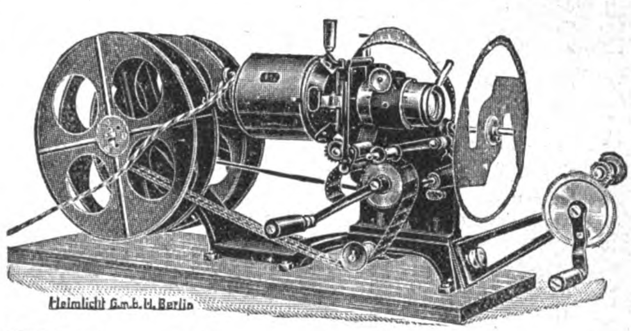


Der AMBI-Grasmäher weist gegenüber allen anderen Systemen bedeutende **Neuerungen** auf und ist nach dem heutigen Stande der Technik **der vollkommenste Grasmäher.**

AMBI-Getreidemäher, AMBI-Strohpressen
AMBI-Schrot- und Backmehl-Mühlen
AMBI-Separatoren, AMBI-Radhacken

Verlangen Sie Druckschriften über
AMBI-Landmaschinen

AMBI-Werke Abt. II/Z 2, **Berlin W8**
Friedrich- Ecke Leipzigerstrasse
Leistungsfähige Vertreterfirmen gesucht



Heimlicht-
Kino Modell II
mit Einrichtung zur Vorführung
auch bei Tageslicht

Ausgezeichneter kleiner Präzisions-Kino-Vorführungsapparat (Malteserkreuz-Filmtransport!), besonders für den Hausgebrauch und für die Reise zu empfehlen. – Von jedem Kinde leicht zu bedienen. An jede Hauslichtleitung anzuschließen. Feuergefahrlos. Leicht im Gewicht, im Koffer bequem zu tragen. Bis 2 m große, helle, scharfe, vorzüglich stehende Bilder.
Preisliste auf Wunsch.

*

HEIMLICHT
G. M. B. H. BERLIN SW · Krausenstr. 38-39

Lampen u. Metallwarenfabrik
Gebr. Kaiser & Co
Inhaber: Hermann Kaiser,
Neheim a/d Ruhr.

Neues vom Büchermarkt

Grundzahl und **Schlüsselzahl** bei Bücherpreisen. Die buchhändlerische Grundzahl wird mit einer der Markwertbewegung folgenden, also veränderlichen Schlüsselzahl vervielfältigt. Die jeweilige Höhe der Schlüsselzahl, auch Multiplikator genannt, ist in jeder Buchhandlung zu erfahren, da sie vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig periodisch festgesetzt wird, dazu kommt der ortsübliche Teuerungszuschlag, der ebenfalls den Buchhandlungen bekannt ist.

Bei Lieferung nach dem Auslande gilt in der Regel die **Grundzahl als Auslandspreis in Schweizer Franken.** Für die Umrechnung in andere Währungen ist die folgende offizielle Tabelle der Außenhandelsnebenstelle für das Buchgewerbe maßgeblich:

100 Schweizer Franken gelten für:

Amerika 20 Dollar. — Argentinien 35 Pesos Pap., — Belgien-Luxemburg 300 Francs, — Brasilien 120 Milreis, — Bulgarien 2200 Lewa, — Chile 65 Pesos Gold, 120 Pesos Papier, — Dänemark 90 Kronen, — England 80 Schilling, — Finnland 500 Marka, — Frankreich 250 Francs, — Griechenland 1200 Drachmen, — Holland 50 Gulden, Japan 40 Yen, — Italien 300 Lire, — Jugoslavien 1300 Dinar, — Mexiko 33 Pesos Gold (= mex. Doll.), — Norwegen 100 Kronen, — Portugal 360 Port. Milr., — Rumänien 30 Lei, — Schweden 70 Kronen, — Spanien 100 Peseten, — Tschechoslowakei 450 Kronen. — Für die hier nicht genannten südamerikanischen Staaten gilt eine der drei für Südamerika angegebenen Währungen.

„Rara“, eine Bibliothek des Absonderlichen. Herausgegeben von Hans Heinz Ewers und Heinrich Conrad. VI. Band: „Eingekerkerte und Ausbrecher“, ein Buch von Gefangenen und Flüchtlingen. Verlag Robert Lutz-Stuttgart.

BLITZWAGEN-FABRIK G.M.B.H. HANNOVER

BLITZ-WAGEN
mit Freilauf
und Kette
ohne toten
Punkt

KLAPP-WAGEN
mit
und ohne
Verdeck

BLITZ-ROLLER
mit
Rollenlager
D.R.G.M.

Zur Messe in Leipzig: Dresdner Hof, IV, Zimmer 236/37.

SCHMIDT'S PNEUMATIK

SCHMIDTS EXTRA PRIMA

Fahrrad- u. Motorrad-Reifen
Reparaturmaterial

Gummiabsätze, schwarz u. grau
mit Ledereinlage u. Vollgummi

Kinderwagenreifen, Wringmaschinenwalzen liefern in anerkannt erstklassiger Qualität

Schmidt's Gummiwarenfabrik, Arthur Schmidt, A.-G.
Stade i. Hann.

DER QUALITÄTSREIFEN

SCHWINGE
GE
OE

MASCHINEN, APPARATE, LANDWIRTSCHAFTLICHE MASCHINEN

UNIVERSAL-MÜHLEN
für Kraftbetrieb

Kreide
Zucker
Gewürze

„MAG“
Maschinenfabrik A.-G., Geislingen a. Stg. 38B.

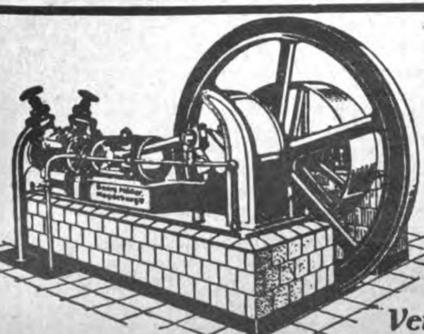
MODERNE KAFFEE-
Bearbeitungs-
Maschinen

Pulper / Schäl-, Polier- und Trockenmaschinen
Separatoren / Wasch-Veredelungs-, Reinigungs- und Steinauslesemaschinen / Misch- und Glasurtrommeln / Kaffeemühlen

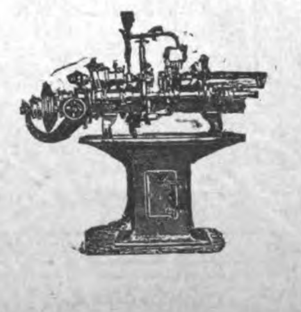
Schnellröstmaschinen
Einrichtung vollständiger Kaffee-Bearbeitungsanlagen und Röstereien
Windmotoren
Zuckerrohrwalzwerke

Ölmühlen
für Klein- und Großbetrieb
für alle Saaten
Trockeneinrichtungen
für alle Zwecke

W. JANKE - HAMBURG I^E



Kühl- u. Eismaschinen-Anlagen
von 3000 bis 500000 Cal.
in fast allen Größen
sofort greifbar, gediegene Ausführung, leichteste Bedienung
GeorgMüller
Maschinenfabrik
Magdeburg-Wilh. 15
Vertreter gesucht!



Automaten
für
Schrauben, Muttern,
Fassonteile usw.
*
H. A. Hülsenberg Söhne
Spezialmaschinenfabrik
Freiberg-Sa.
Fachkundige Vertreter gesucht

Das Leben der lebendig Begrabenen, der Eingekerkerten, hat von jeher die Phantasien entzündet und Bewunderung für ihre standhafte Ausdauer, gemischt mit tiefem Mitleid und heimlichem Grausen ausgelöst. Noch innigeren Anteil aber nehmen wir und noch höher steigt unsere Bewunderung, wenn wir von kühnen, oft in endlos währender Kleinarbeit vorbereiteten Ausbrüchen aus den festesten und bestbewachten Kerkern hören oder lesen. Das Kerkerleben und die Kerkerausbrüche, die hier beschrieben werden, sind den Aufzeichnungen entnommen, die die Männer, die das alles erduldeten und durchkämpften, selbst gemacht haben und die genau schildern, was sie alles gedacht, getan, gefühlt und gelitten haben. Die in dem Band VI gegebenen Schilderungen betreffen den Freiherrn v. Trenk, den Fürsten Peter Krapotkin, den Grafen von Lavalette und Masers de Latude. Diese vier Gefangenen werden die Anteilnahme des Lesers aufs höchste fesseln, niemand wird leugnen können, daß dieses Buch voll Spannung ist und Vorbilder liefert für Tugenden, die recht erstrebenswert sind in unserer schwächlichen Zeit und außerdem zeigt, daß es immer noch Auswege und Hoffnungen gibt für den, der Mut und Ausdauer hat und alle seine Kräfte zusammennimmt, um einen Ausweg zu finden.

Schaltlehre von R. Lischke. Anleitung zur Ausmittlung von Schaltungen elektrischer Einrichtungen. Mit 87 Figuren und 199 Schalttabellen und 3 Tafeln. 3. Aufl. Verlag Hachmeister & Thal, Leipzig. G = 5,— M.

Das Buch erleichtert die Ausmittlung von Schaltungen durch Aufstellung einer Schaltlehre mit Benutzung einer Zeichenschrift. „Der Versuch, Schaltungsaufgaben gesetzmäßig und nach festen Regeln zu lösen, ist zu begrüßen. Für einfache Aufgaben und namentlich zur Nachprüfung von Schaltungen sind die gegebenen Lösungen von Wert und dürften dem Schaltungstechniker manche Anregung bringen.“ (E.T.Z.)

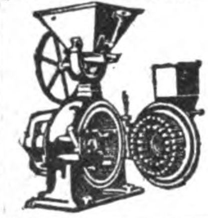
Elektrische Spielzeug- und Kleinmaschinen für Gleich- und Wechselstrom. Von Ing. Moritz und Ing. Zwölfmeyer. 4. Aufl. Mit 100 Abbildungen und 2 Konstruktionstafeln. Preis G = geb. 6.— M. Verlag Hachmeister & Thal, Leipzig.

Berechnung, Bau und Zeichnung der kleinsten Motoren, Dynamos und Transformatoren. Konstruktionstafeln in $^{1}/_{1}$-Größe, so daß direkt danach gearbeitet werden kann. Dem

DIESEL-MOTOREN
für mittlere und große Leistungen, sind die im Betrieb billigste Antriebskraft der Industrie
Deutsche Werke • Berlin

Zerkleinerungs-Maschinen
Brecher, Siebtrommeln, Farb-, Kugel-, Schrot-, Walzen-, Schlagkreuzmühlen usw., vollständige Einrichtungen für alle Zwecke fertigt als Spezialität
Maschinenfabrik Elbtal
Herm. Schmidt
Dresden 5 • Gegr. 1886

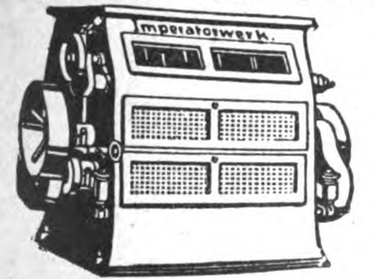
Parfümerien u. Kosmetik
in eleganter Aufmachung und hervorragender Qualität bei billigen Preisen liefert
Parfümerie- u. Seifenfabrik
B. Triebler & Co., G. m. b. H.,
BERLIN W 15 B
Vertreter gesucht



„Ideal-Triumph-Mühle“
Maximilian Fuchs & Co.,
Wien, VII, Westbahnstr. 27-29. Telegr.-Adresse: Fusco Vienna
Bau von Spezialmaschinen für die Vermahlung und Pulverisierung bis zu unfühlbarer Feinheit aller Arten Materialien, wie Rinden, Wurzeln, Blätter, Drogen, Gewürze, Schalen, Zucker, Salze, Mineralien, Chemikalien, Futter- und Nährmittel-Produkte usw.
Die weltbekannte beliebteste Mahlmaschine!
Holen sie unser Angebot ein!

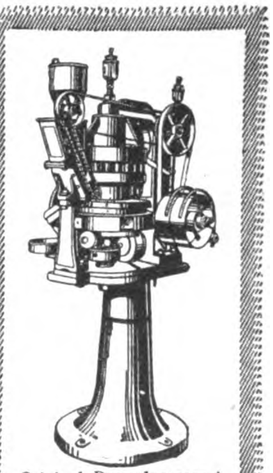
Pressen, hydraulische
Preßpumpen
M. Häusser
Spezialfabrik hydraulischer Pressen
Neustadt a. d. Haardt.

„Der neue Kosmos“



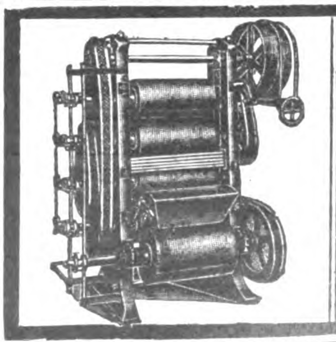
steht in seiner Bauart und Leistungsfähigkeit an führender Stelle
liefert kurzfristig
Gottfried Keil, Imperatorwerk, Magdeburg-S. 1

FRITZ KILIAN
Fabrik:
Berlin-Lichtenberg
Verkaufsbureau:
CHARLOTTENBURG • BERLINERSTR. 61
Tabletten-Komprimiermaschinen
Abfüll- und Dosiermaschinen
für alle Arten pulveriger Produkte
Pillenmaschinen Knetmaschinen
Pflastermaschinen Mischmaschinen
Salbenmaschinen Siebmaschinen
Succusmaschinen Kugelmühlen usw.
Patente in allen Kulturstaaten
Vielfache und höchste Auszeichnungen



Original-Doppelpresser 1

Eis- u. Kühl-Maschinen
für den Export
Leichtes Gewicht
Geringster Raumbedarf
W. Hch. Kaufmann
Maschinenfabrik
MINDEN i. W. 7
Vertreter gesucht!



KAKAO- u. SCHOKOLADE-
Bearbeitungsmaschinen
neuester Konstruktion
Kurze Lieferzeit
HUCKAUF & BÜLLE
Maschinenfabrik
Hamburg-Altona.

Konstrukteur und Fabrikanten werden hier Ergebnisse aus dem Fabrikationsbetrieb gegeben, die von größter Wichtigkeit für ihn sind.

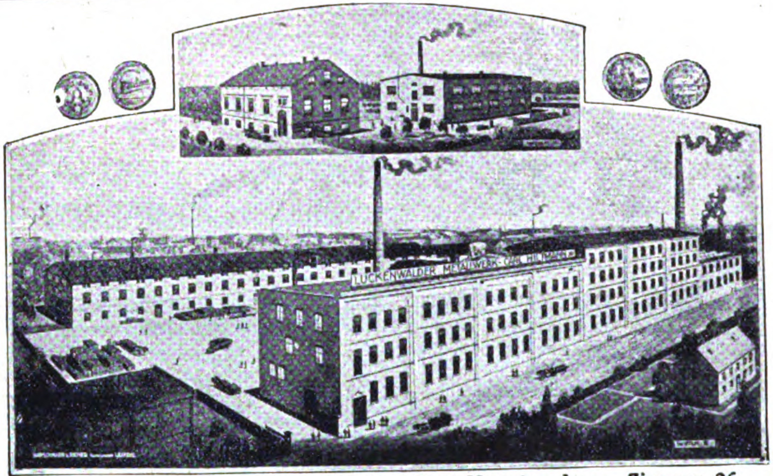
Fritz von Unruh, „Vaterland und Freiheit“. Mit einem Bildnis des Dichters. Grundpreis 1,20 Mk. Franz Schneider Verlag Berlin, Leipzig, Wien und Bern.

Die Ansprache, die der Dichter der „Offiziere“ und des Dramas „Prinz Louis Ferdinand von Preußen“ am 10. Dezember 1922 im Großen Nibelungensaal zu Mannheim hielt, verdient als ein Dokument der Zeitgeschichte über den Rahmen eines zufälligen Anlasses hinaus weiteste Verbreitung. Unerbittlich prüft Unruh den verlogenen Vaterlands- und Freiheitsbegriff der Völker von heute: allenthalben statt Nationalbewußtsein Reklame, statt Gesinnung Phrase und statt eines blutvoll lebendigen Wechselverkehrs von Mensch zu Mensch die Grimasse der Konjunktur. Hinter dem unsicheren Aspekt geheuchelter Kulturkämpfe verbirgt sich der Geld- und Machthunger einer materialistisch gesinnten Gesellschaft, die im Wirbel der Betriebsamkeit die heilige Forderung des Augenblicks vergißt. Die Forderung des heiligen und lebendigen Augenblickes, „dieses Pulses zwischen zwei Unendlichkeiten“, ist wichtig: nämlich Verantwortung zu besitzen und den unentwegten Mut, Mensch zu sein. Denn nur durch den Menschen wird der Mensch erlöst!

„Die harte Probe“. Von Ida Boy-Ed. Broschiert und in Halbleinen gebunden. Verlag August Scherl G. m. b. H., Berlin.

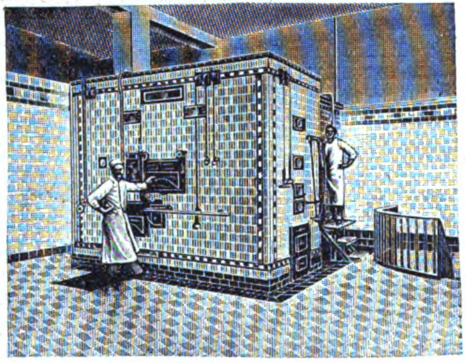
Diese Neuschöpfung der beliebten Erzählerin ist ein ungewöhnlich packender Eheroman mit stark kriminalistischen Einschlag und äußerst spannenden, schließlich versöhnend ausklingenden Konflikten. Geheimnisvolle Vorgänge in einem vornehmem Bürgerhause und deren Rückwirkung auf das bis dahin ungetrübte Glück eines jungen Paares werden mit starker Wirkung geschildert. Daß Liebe durch Taten statt durch Worte erprobt und erwiesen werden muß, ist die Grundidee des Romans, dessen Personen und Handlung mit großer dichterischer Kraft gestaltet sind. Das gehaltvolle Werk bezeugt aufs neue die viel bewunderte psychologische Kunst der Verfasserin.

LUCKENWALDER METALLWERK
CARL HILTMANN JR.
LUCKENWALDE
BEI BERLIN



ABTEILUNG I
MÖBEL-BESCHLÄGE
ABTEILUNG II
METALL-LUXUSMÖBEL

Zu den Messen in Leipzig: Dresdner Hof, Hauptgeschoss, Zimmer 26



Elektrische Oefen, Dampföfen, Maschinen u. Geräte für Bäckereien und Feinbäckereien
werden seit 1872 hergestellt von
Gebrüder Oberle, Villingen, Baden.

Original-Jlges-
Destillier- u. Rektifizier-Apparate

Destillier- und Rektifizier-Anlagen jeder Art.
Maschinen und Apparate für Brennereien usw.

Sonderheit:

Jlges-Apparate für Feinsprit-Gewinnung in ununterbrochenem, selbsttätigem Betriebe.
Selbsttätige Regulatoren für Dampf, Maische, Schlempe, Wasser / Auskunft erteilen:

Maschinenfabrik Grevenbroich
Grevenbroich (Niederrhein)

R. Jlges
Köln-Bayenthal 84

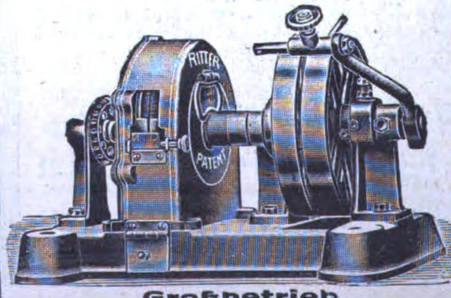
Kuvertmaschinen
für Hand- u. Fußbetrieb

Ausstanzmaschinen, Stanzmesser, verstellbare Messer usw. als Spez. seit 50 Jahren. Export nach allen Ländern.

Wilh. Maul jr., Masch.-Fabrik,
Dresden-Altstadt 27.

„RITTER“
Bürsten - Messerputz - Maschinen
D. R. P.

Haushalt



Großbetrieb

Erfinder u. Fabrikanten
F. Ritter u. Sohn
Pasing-München
(Deutschland)
*
Leipziger Messe:
Dresdner Hof, Zim. 90

Die modernen
Holzbearbeitungsmaschinen
liefert sämtlich
HOMAG-Holzbearbeitungsmaschinen A.-G.
Leipzig, Petersstrasse 14/16

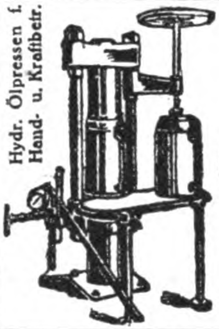
Geſchäftliche Mitteilungen

< OHNE VERANTWORTUNG DER REDAKTION >

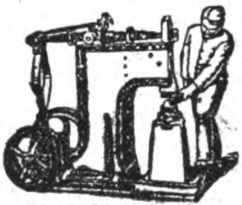
Der Selve-Campwagen. Eine Folge der wachsenden Beliebtheit, deren sich die Selve-Wagen im Wettbewerb mit ausländischen Erzeugnissen auf dem Weltmarkt erfreuen, ist es, daß die Selve-Automobilwerke A.-G., Hameln a. d. Weser, zur Fertigung eines Typs geschritten sind, der in besonderem Grade nach Konstruktion und Karossierung dem Geschmack wie den Bedürfnissen des Auslandes, vor allen Dingen über See, entspricht. Hier sei vorab bemerkt, daß der Selve-Motor im Verhältnis zu seinen Dimensionen und demzufolge Gewicht außerordentlich leistungsfähig ist, ergibt doch der 8-St.-PS.-Selve-Motor mit 81,5 mm Bohrung und 100 mm Hub an der Bremse über 45 P.S. bei normalen Serienmotoren. Diese außerordentliche Kraftentwicklung bei gleichzeitig niedrigem Gewicht ist natürlich für derartige hier geschilderte Spezialzwecke von ganz besonderer Bedeutung. Außerdem war in erster Linie auf die unzulänglichen Wegeverhältnisse in den Tropen Rücksicht zu nehmen, wo sich befestigte Landstraßen nur in geringem Umfange befinden, so daß der Wagenverkehr auf die von den landesüblichen Gespannen bzw. Karren ausgefahrenen und auf diese Art befestigten Furchen angewiesen ist. Diese Furchen setzen eine entsprechende Spurweite voraus. Nach dem englischen camp (Feld, Land) hat man die auf exotische Feld- bzw. Landwege zugeschnittene Spurweite als Campspur bezeichnet. Der Selve-Campwagen weist daher entsprechend breite Achsen auf und kann demgemäß auch bei schlechtem Wetter in den Tropen über Land verkehren, ohne einerseits mit den Rädern im Schlamm oder Sand stecken zu bleiben oder andererseits vielen unzuträglichen Verwindungen ausgesetzt zu sein. Zu dieser konstruktiven Anpassung an die Straßenverhältnisse des Aus-

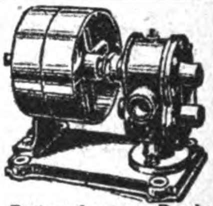
Weinbrand Winkelhausen Alte Reserve
Alleinige Exportvertretung und General-Export-Depot, Harder & de Voss, Hamburg

4. Nordische Messe · Kiel
Herbst-Messe 15.–18. September 1923
Die Messe für den Handelsverkehr mit Nord- und Nordosteuropa
Auskunft: Meßamt Kiel.



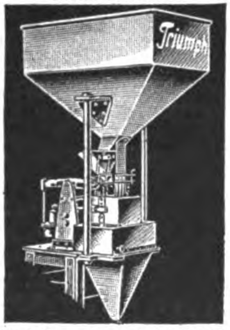
Hydr. Ölpressen f. Hand- u. Kraftbetr.



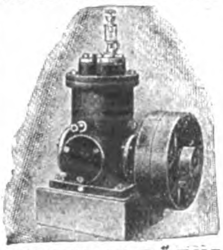


„Ideal" Schmiede-Hämmer mit 30-150 kg Fallgewicht und regulierbarem Hub.
Rotier. Saug- u. Druckpumpen f. Hand- o. Kraftbetrieb f. dünne od. dicke Flüssigkeiten.
Scheumann & Wolf, Freital-Deuben 4.

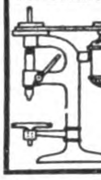
LANGELOTT
Export von Maschinen für alle Industriezweige zu Original-Fabrikpreisen
Fach-Ingenieure für Projektbearbeitungen. Überwachung laufender Orders. Ständige Fühlungnahme mit den Außenhandelsstellen. Frachtvergünstigung durch Speditionsabkommen. Eigenes Lager von Maschinen für Metall- u. Holzbearbeitung
Langelott & Co., G.m.b.H.
LEIPZIG, Universitätsstraße 22-24.



Automatische ABFÜLLMASCHINEN
für Gewichtsmengen von 2 g–5000 g für Kolonialwaren, Nährmittel und chem. Produkte.
UHDE & Co. * Leipzig 80

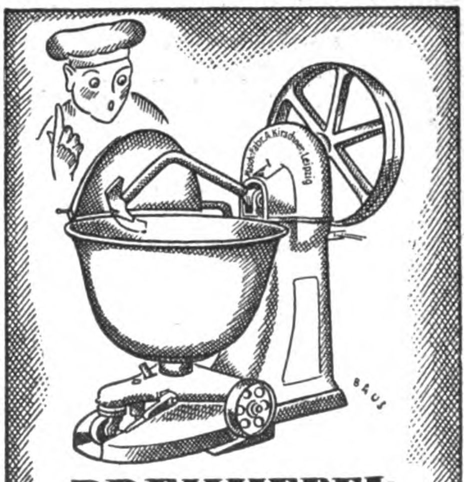


KOMPRESSOREN VACUUM-PUMPEN
HODDICK & RÖTHE G. M. B. H.
WEISSENFELS a. S.



Schnellbohrmaschine „Emkam"
mit gekuppeltem Elektro-Motor
liefert
M. Kampf
Magdeburg 1
Werkzeug-maschinenfabrik

Gummi-maschinen jederArt
*
Komplette Einrichtungen
liefert
Maschinenfabrik
Fr. Schwabenthan & Gomann A.-G.
Berlin N



DREHHEBEL-TEIG-KNET-MASCHINE
MASCHINENFABRIK A·KIRSCHNER·LEIPZIG
KOHLGARTEN-STR. 57-59

Die „Export-Auskunftei" des Auslandverlages, Berlin SW 19, Krauſenſtraße 38–39 ſteht den ausländiſchen Beziehern des „Echo" und Geſchäftsfreunden jederzeit für alle gewünſchten Auskünfte zur Verfügung.
Schreiben Sie ſofort unter genaueſter Darlegung Ihrer Wünſche und Beifügung von Portoſpeſen.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

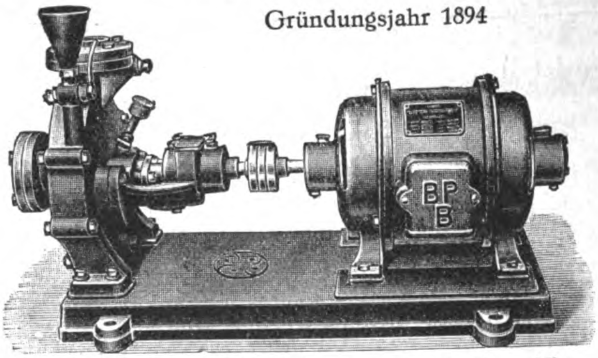
landes kommt nun beim Selve-Campwagen auch eine den Wünschen der ausländischen Automobilisten entsprechende äußere Ausatattung der Karosserie. Das Klappverdeck wird nicht in einen geschlossenen Kasten, sondern freiliegend zurückgeschlagen, so daß es bei den häufiger auftretenden tropischen Regengüssen schneller trocknen kann, ohne zu stocken, und sich überdies auch schneller handhaben läßt. Die Windscheibe ist nicht keilförmig zweiteilig, sondern gerade durchlaufend vorgesehen und in solcher Weise gerahmt, daß der vordere Rand des aufgeklappten Verdecks dicht schließend unmittelbar daran befestigt werden kann. Die unschön wirkenden langen, bis fast an den Kühler reichenden Spanngurte fallen also beim Selve-Campwagen fort.

Aus der deutschen Photoindustrie. Einen Fortschritt auf dem Gebiete der Kamerafabrikation hat die Dresdener feinmechanische Fabrik, Kamera-Werkstätten, Guthe & Thorsch, Dresden, Zinzendorfstraße 48, durch die Erfindung der „Patent-Etui-Kamera“ gemacht. Es handelt sich bei diesem Apparat um ein Meisterwerk der Präzisionsmechanik. Die Erfahrung hat gelehrt, daß viele Amateure den Photosport nach kurzer Zeit wieder fallen lassen, weil ihnen das Mitführen des unhandlichen, auffälligen und schweren Apparates zu lästig war und die sogenannten Westentaschen-Kameras aber infolge der kleinen Bilder ihnen keine Freude bereiten. Die Patent-Etui-Kamera kann ohne jede Belästigung bequem in der Tasche getragen werden und wird so der ständige treue Freund und Begleiter ihres Besitzers. Die Patent-Etui-Kamera ist die flachste Kamera, die bisher existiert, dabei ist sie sehr leicht, handlich im Gebrauch und äußerst zuverlässig arbeitend. Die Stabilität ist infolge ihrer sinnreichen Konstruktion vollständig gewährleiset. Die Kamera besitzt Hoch- und Querverstellung des Objektives, Naheinstellung durch Zahntrieb und ist aus bestem Material gearbeitet. Die Kamera wird im Format 9×12 cm und 6½×9 cm geliefert und ist für Platten und Filmpacks verwendbar.

Auszeichnung der deutschen Industrie in Italien. Wie wir erfahren, ist dem „Ikagee“-Kamerawerk, Dresden-A. 19, seitens der Ausstellungsleitung der Internationalen Ausstellung für Photographie, Optik und Feinmechanik in Turin die Goldene Medaille zuerkannt worden.

Nieschalke & Nitsche
BERLIN, NEUE KÖNIGSTRASSE 16b
Tel.-Adr.: Nitakrone
stellen erstklassige
PIANOS
her und beliefern die Welt
Zur Leipziger Messe: Markgrafenstraße 8, Kl. Laden

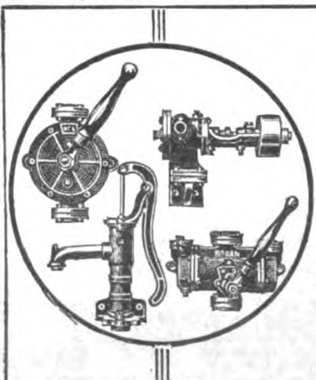
Unsere
Rundfräsmaschinen
zur Herstellung sämtlicher runder, ovaler und kantiger Massenartikel
sind rühmlichst bekannt:
Krauß & Röber, Chemnitz SO.
Holzbearbeitungs-Maschinenfabrik
Frühjahrsmesse vom 1. 3.–14. 3. 23 / Leipzig-Thonberg / Ausstellungsgelände Betonhalle XII D Stand 548 / Ausstellung und Vorführung unserer modernsten Hochleistungsschnell-Rundfräsen und weiterer Maschinen



Gründungsjahr 1894
Berliner Pumpenfabrik
Aktiengesellschaft
Berlin SO 36

INDUSTRIE-BEDARF, MOTORE, WERKZEUGE

LAEIS WERKE
Vollständige Einrichtungen
für
Tonwarenfabriken / Ziegeleien / Plattenfabriken für Fußboden, Wandbekleidung
Fabriken feuerfester Produkte
Laeis-Werke, A.-G., Trier a. d. M.



Original
Allweiler Pumpen
für Haus- und Landwirtschaft, Gewerbe u. Industrie sind unübertroffen für alle Verwendungszwecke u. auf der ganzen Welt verbreitet.
Original
Allweiler Flügel-Pumpen
doppelt- und vierfachwirkend für Hand- und Kraftbetrieb sind ein vorzüglicher Exportartikel.
Älteste Flügelpumpen-Fabrik
Gegründet 1860
Gotthard Allweiler
Pumpenfabrik A.-G.
Radolfzell 21 (Baden).

Bleistiftzirkel. Wie wir hören, hat die Fa. Rikur K. Kurt Richter, G. m. b. H., Leipzig 71, welche seit Jahren in unseren gesamten Fachkreisen des In- und Auslandes bestens bekannt ist, schon seit längerer Zeit innerhalb der durch einen erneuten Umbau vergrößerten Fabrikation u. a. Bleistiftzirkel als eigenes Erzeugnis übernommen. Um den vielfach geäußerten Wünschen aller Geschäftsfreunde gerecht zu werden, wird dieser Artikel in einer besonders soliden, blank polierten Ausführung auf den Markt gebracht und wir glauben daher, daß sich derselbe allenthalben besten Absatz schaffen wird. Musterkarten in künstlerischer Aufmachung und Mehrfarbendruck, die von unseren Wiederverkäufern vorteilhaft als Schaufensterreklame verwendet werden können, stehen allen Geschäftsfreunden gern zur Verfügung. Vertreter-Verbindungen werden zahlreich unterhalten, andernfalls dient die eingangs erwähnte Firma gern mit direktem Angebote. Wir verweisen bei dieser Gelegenheit auf die laufenden Inserate unserer Zeitschrift.

Ein neues Nähzeug. Die Firma Schulte & Knoth in Zella-Mehlis (Thür.), die sich in der Hauptsache mit der Herstellung und dem Vertriebe von Werkzeugbüchsen aller Art befaßt, hat auf dem Gebiete der Nähzeugfabrikation eine epochemachende Neuheit herausgebracht. Es kommt das Nähetui „RECORD" in Frage, das aus Galalith hergestellt und in verschiedenen geschmackvollen Farben geliefert wird. Das Näh-Etui ist unentbehrlich für jedermann, besonders wegen der praktischen Anordnung.

Preisausschreiben für Amateurphotographen. Die illustrierte Zeitschrift „Sport im Bild" wendet sich mit einem Preisausschreiben über 5½ Millionen Mark, das vom 26. Mai bis 15. Oktober läuft, an alle Amateurphotographen. Als Bilder sind nicht nur sportliche Motive zugelassen, sondern auch Aufnahmen aus der Gesellschaft, dem Theater, landschaftliche und Porträt-Aufnahmen jeder Art, soweit sie sich für den Charakter der Zeitschrift, als Blatt der guten Gesellschaft, eignen. Ausschlaggebend für die Beurteilung der Bilder ist der Grad ihrer künstlerischen Vollendung. Das Schiedsrichterkollegium ist aus einer Anzahl erster Sacherständiger zusammengesetzt. Die näheren Bedingungen sind in der Nummer 26 von „Sport im Bild" enthalten, oder durch deren Verlag von August Scherl, Berlin SW68, Zimmerstr. 36-41, zu beziehen.

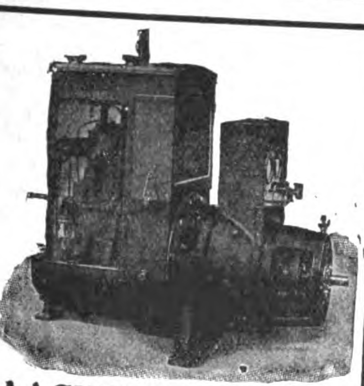
Tuben
aus Zinn, Blei und
SPEZIALITÄT: EMAILLIERTE
Metallwerk Weißbach
Dresden-A. 16
Pfotenhauerstrasse 78-80

Trade-Mark

Spritzkorke
verzinntem Blei
UND BEDRUCKTE TUBEN
Exportanfragen an
Metallwerk Weißbach, Exportbüro
Hamburg 15, Spaldingstrasse 210-212

Prospekte und Preislisten in allen Sprachen sowie Musterkästchen zur Verfügung

Benzinmotoren von 2–3 u. 5–6 Ps.
Terrazzoschleifmaschinen
Zentrifugalpumpen 3 u. 5 Zoll
Motorseilwinden
Bootsmotoren
Motordynamos



Telegramm-Adresse: Wolfmotor
HERMANN WOLF, AACHEN 9, Elsaßstr. 67

CYKLOP Umspannungs-Maschine

Bestes Verschluss-System für Kisten. Verhütet Beraubung. Erhöht die Transportsicherheit. Mehr als 40000 CYKLOP Maschinen sind in Gebrauch.

CYKLOP-UMREIFUNG

Eine Probemaschine mit allem Zubehör versenden wir gegen Einsendung von £ 3.–.– oder entspr. Währung.
Druckschrift No. 37 gratis

CYKLOP Ges. m. b. H., Cöln, Wollküche 37.

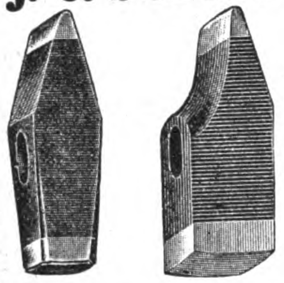
MOLL
TRANSPORTFÄSSER, verzinkt und roh
EIMER im Vollbad verzinkt

MOLL-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
CHEMNITZ
ABT. VAET 85

KERNLEDER-
TREIBRIEMEN
TECHN. LEDERARTIKEL FÜR DIE JNDUSTRIE
BERGISCHE TREIBRIEMENWERKE

J. C. SÖDING & HALBACH * HAGEN-WESTF., DEUTSCHLAND

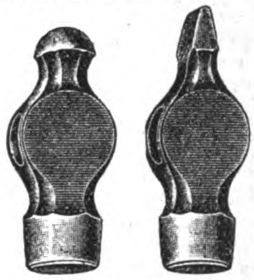
EDELSTAHLWERKE * GEGRÜNDET 1783



Hämmer und Werkzeuge

für Schmiederei, Schlosserei und Steinbearbeitung

Fabrik- VERGISS MEIN NICHT S&H Zeichen



FEINSTE QUALITÄTSWARE

JACOB SCHMITTBETZ

SCHUTZ MARKE

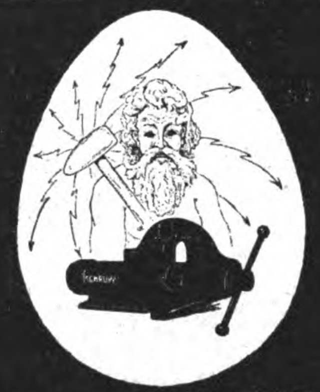
METALLWARENFABRIK BERLIN SO 26.

RIEMENVERBINDER
ALLER ARTEN

SPEZIALITÄT:
SYSTEM JACKSON, BRISTOL, GREENE

GELENKRIEMENVERBINDER
„FRIESIA"

FABRIK-BEDARFSARTIKEL

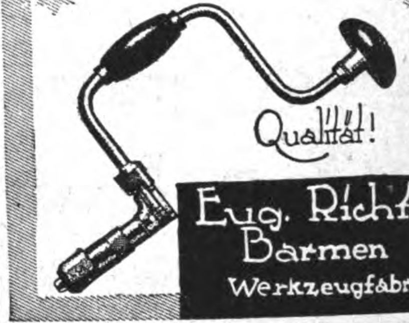


SCHRUPP

D. R. P. ang.

fast unzerbrechlich.

Gebrüder Petschke
Werkzeugmaschinenfabrik.
HAMBURG - BERGEDORF D

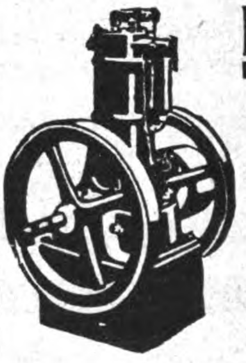


Qualität!

Eug. Richter, Barmen

Werkzeugfabrik.

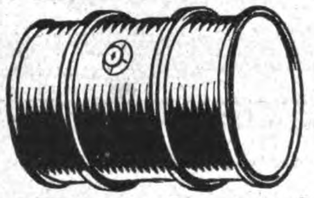
Das Echo Der Bezugspreis für die Zeitschrift mit Beiblatt „Deutsche Export-Revue" ist aus der Titelseite dieser Nummer ersichtlich * * * * * * *



MOTOREN

für Sauggas, Benzin, Benzol, Rohöl liefern prompt

Schless & Rossmann
Cassel (Deutschland)

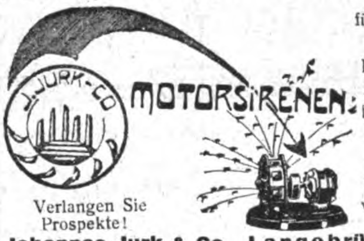


Eisenfässer roh u. verzinkt

in jeder Ausführung liefern preiswert

Probst & Co., G. m. b. H., Berlin W 57, Potsdamer Str. 60

Feuer-, Hafen-, Pausen-Signale



MOTORSIRENEN!

für Fabriken Gruben, Hafen. Seefahrt, Ortsfeuerwehren, mit Motorantrieb bis 24 km Hörweite bauen

Verlangen Sie Prospekte!

Johannes Jurk & Co. Langebrück i. Sa.
Verkaufsmonopol: J. Gatsonides Berlin W 35, Potsdamer Str. 12з

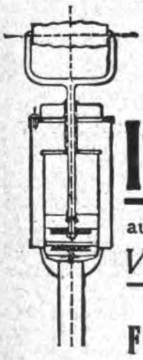
MÜHLSTEINE, CHAMPAGNE-MÜHLSTEINE

VON 200-2000 mm, FÜR JEDE FRUCHTART

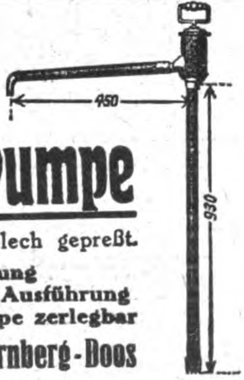
SEIT JAHREN ZUR VOLLSTEN ZUFRIEDENHEIT UNSERER ABNEHMER GELIEFERT!
KURZE LIEFERFRIST!
MAN VERLANGE ANGEBOT!

MITTELDEUTSCHE SCHMIRGEL-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
BUTZBACH

TEL. 21 / DRAHTNACHR. SCHMIRGELWERKE



Patent-Industrie-Pumpe

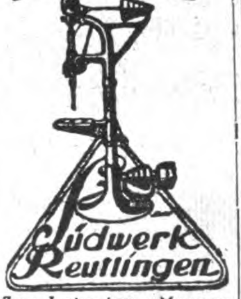


aus Stahl- und Messingblech gepreßt.

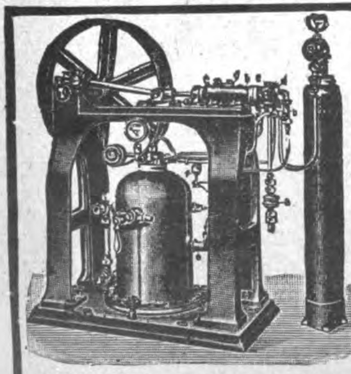
Vorzüge: **Große Leistung**
Dauerhafte Ausführung
Ganze Pumpe zerlegbar

Ferd. Bethäuser, Nürnberg-Doos

RECORD



Zur Leipziger Messe:
Halle XII E 615.



KATALOGE in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache.

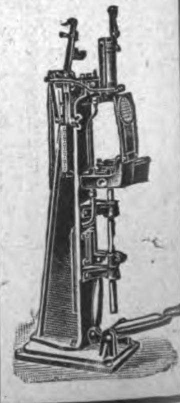
Die neueste Imprägnierpumpe „SATURATOR" D. R. P. in besonderer Exportausführung speziell für die Tropen. Sättigt sicher und einwandfrei Wasser bis 35° C und darüber. Unerreicht in Leistung, Ausführung und Funktion! Versand fertig zum Gebrauch!

Mineralwasser-Apparate

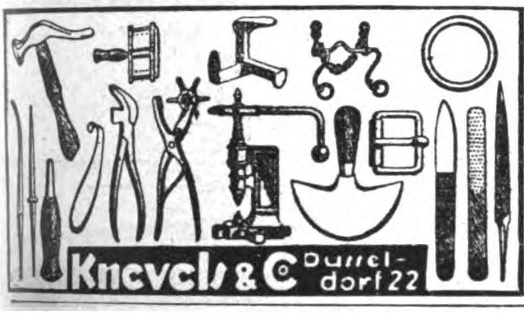
und komplette Einrichtungen

Flaschen-Reinigungs-Maschinen und vollständige Anlagen in hygienisch-moderner, erstklassiger Ausführung!

Spezial-Fabrik HERM. LAUBACH, Köln-Ehrenfeld



Autogen-Schweiß- und Schneid-Anlagen
tausendfach bewährt
Stanzmesser und Prägewerkzeuge
aller Art für alle Industriezweige.
Autogena-Werke und Hübinger & Haas A.-G.
ZUFFENHAUSEN-STUTTGART 34
Ausstellungslager: LEIPZIG, Liebigstraße 1



Schutzmarke

Betu
Schlauchbinder
Betu-Werk

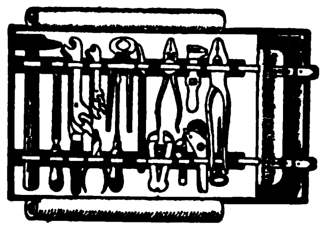
Ludwigsburg
Schlauchbinder
Kabelschuhe
Kompr. Ventile
Korr.: deutsch, engl. u. franz.
Vertreter gesucht

PRESSEN
Spezial. Ballen-Pressen für alle Materialien in jeder Ausführung und Größe für jed. Antrieb (hydr., elektr., transm., Hand) baut seit 45 Jahr.
LINDEMANN & SCHNITZLER
DÜSSELDORF 11 DD
PROMPTE LIEFERUNG
ab Werk im unbesetzten Gebiet

TEL. 289 AMT HERBORN ★ DRAHTWORT: MAGNUSSINN
A·B·C·CODE 5 EDITION
HOCHWERTIGE DRAHTSEILE
für alle Verwendungszwecke
MAGNUS-DRAHTWERK A·G· SINN (H NASSAU)

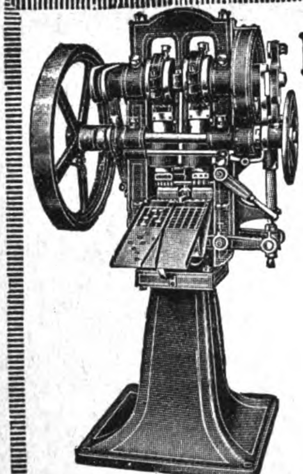
WERKZEUG-FABRIKEN
AKTIEN-GESELLSCHAFT
REMSCHEID · ELBERFELD · SCHMALKALDEN
TEL [illegible] TEL [illegible] TEL [illegible]

Für alle Verwendungszwecke liefern wir
Werkzeugtaschen
in jeder Zusammenstellung
Becher & Co.
Hagen-Eckesey (Westf.)



Feilen in jeder Form, Hiebart u. Größe **Werkzeuge** für alle Zwecke.
Sonderheit: **Sägenfeilen**
in erstklassiger Qualität und Ausführung
fertigen
Fahlenbrach & Co., (Inhaber: Fahlenbrach & Wellershaus)
Feilen- und Werkzeug-Fabrik
Radevormwald (Rheinland)

WIRTSCHAFTLICH ARBEITENDE
SAUERSTOFF-ERZEUGUNGSANLAGEN
LIEFERT DIE
HEYLANDT GESELLSCHAFT FÜR APPARATEBAU M.B.H.
BERLIN-MARIENDORF, BURGGRAFENSTR. 1



Komprimier-Maschinen

zur fast kostenlosen Massenherstellung von Tabletten, Pastillen, Kugeln, Würfeln, Blöcken etc. aus pulver- und körnerförmigen Materialien.

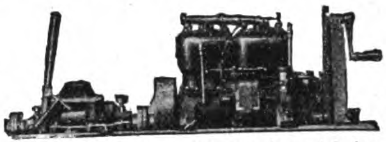
Einfache solide Konstruktion Feinste Referenzen.

Mehr als 2000 Maschinen bereits geliefert

Dühring's
Patentmaschinen-Gesellschaft m. b. H.
Berlin-Lankwitz 500.

MAGNET-Bootsmotore

3 PS 1 Cyl.
6 PS 2 Cyl.
6 PS 4 Cyl.
12 PS 4 Cyl.



12 PS 4 Cyl. mit Wendegetriebe

MAGNET-Kleinautos
mit 4 Cyl. 4/10 PS. Magnet-Motor

Luft-Kühlung } D. R. Pat. und Auslands-Pat. { Ketten-Antrieb

Magnet-Motoren Act.-Ges.
Berlin-Weissensee

ER

EISENWERKE REISHOLZ G.M.B.H.

REISHOLZ BEI DÜSSELDORF
Flanschenfabrik / Press- und Hammerwerk
Telegr.-Adresse: Eisenwerke Reisholz / Fernsprecher: Amt Düsseldorf 4880, 4885, 7625, 7626 u. Benrath 97

LIEFERN ALS SONDERHEITEN:

SCHMIEDESTÜCKE
für Maschinen- und Schiffbau, roh und bearbeitet, bis zu 10 000 kg Einzelgewicht. S.M. Wellen geschmiedet in Rund-, Flach- u. Vierkantstäben

FLANSCHEN U. BORDRINGE
aller Art bis zu den schwersten Abmessungen

MASSENARTIKEL
gepreßt und gestanzt aus Stahl oder Eisen

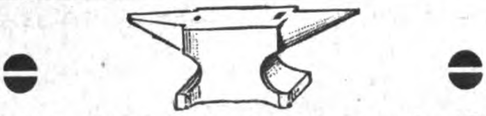
WEICHGUSS-FITTINGS
mit oder ohne Rand

DÖRNER SCHLÜSSEL

FABRIK-MARKE

„ACME“ „COES“

W. DÖRNER & Co
SPECIALFABRIK FÜR SCHRAUBENSCHLÜSSEL
RADEVORMWALD RHLD.



Qualitäts-Werkzeuge hervorragender Güte für die Metall-, Gestein-, u. Holzbearbeitung
Fordern Sie unsern Katalog mit über 350 Abbildungen
Höver & Heimann, Berghausen i. Rheinland I. Fabrikation und Export

Kleinmotoren für Wechselstrom
0,1 bis 0,5 PS
Hauswirtschafts-Maschinen G. m. b. H.
Berlin NW 87. Tel. Adr. Hausmaschinen

HOLZ-RIEM-SCHEIBEN
zweiteilig
SCHUTZ MARKE
liefert als Spezialität seit 25 Jahren
CARL KESTING
HAAN-Rhld.
Holzriemscheibenfabrik
EXPORT

G. MUNDORF & CO.
FEILENFABRIK
BERGERHOF (RHLD.)

liefern als Spezialität alle Arten
FEILEN UND RASPELN
in bekannt vorzüglicher Ausführung

Bergische Treibriemenwerke
Tel.-Adr.: Treibriemenwerk **G.m.b.H.** Tel.-Adr.: Treibriemenwerk
Rebbelroth b. Niederseßmar (Bez. Köln)

Kernledertreibriemen, Näh- und Binderiemen, Handleder, Laufleder, Contenuehosen, Manschetten, alle technischen Lederartikel für die Industrie
Sattlerwaren, Aktentaschen, Gamaschen, Schultaschen, Berufstaschen, Mustertaschen, Schultornister, Handkoffer, Etuis für verschiedene Zwecke usw.
Portefeuillewaren, Brieftaschen, Geldtaschen, Damentaschen usw.

Drahtheftmaschinen
aller Art zur Kartonnagen-, Broschüren-, Blocks- u. Faltschachtel-Herstellung.
Spezialität seit 1886. Ferner
Falzmaschinen
für Werk- und Zeitungsdruck,
Loch-u. Öseneinsetzmaschinen
K. GEBLER,
Maschinen-Fabrik
Leipzig-Plagwitz 6

SCHROT- u. Backmehlmühlen
„HOCO“
Originalbauart Hohmeyer
WILHELM HELMS
Akt.-Ges.
Hannover, Postfach 23
Drahtanschrift „Zentrifuge Hannover“

Metallschläuche
für alle Zwecke
Spezialität:
Tuboflex nahtlos, rostsicher
TUBOFLEX G.m.b.H.
HAMBURG 6
Fernsprecher: Merkur 5435
Telegramme: Tuboflex

Ambrosius Marthaus
* Marthaus-Filz ist Qualitätsware *
Filzfabrik Oschatz

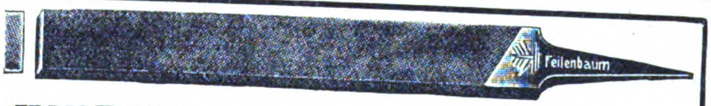
„Autostop“
D. R. G. M.

Der beste automatische
Faßfüllapparat
Tuboflex G.m.b.H.
Hamburg 6
Telegramme: Tuboflex

L. Barthel
DÜSSELDORF/HAFEN
Fernspr.: 2230, 4879, 5711, 12101
Telegramm-Adresse:
Röhrenbarthel
Zweigniederlassung:
Leipzig-Gohlis
Blumenstrasse 46
Fernruf: 50984 u. 51580

Röhren **Bleche**
Formeisen **Stabeisen**

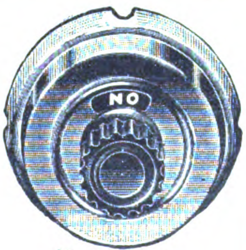
Heinrichs & Co.
Plettenberg/Westf. Eisenwarenfabr.
Telef. 512



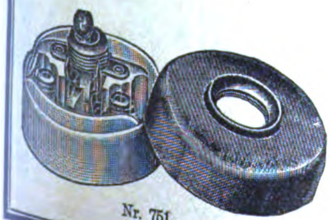
Wir fabrizieren in allbekannter Qualität:
Feilen aller Art
Spezialität:
dreikant ½ S Sägenfeilen
WEBER & CO., Krebsöge (Rhld.)
Feilen- und Werkzeugfabrik

ELEKTROTECHNISCHE ARTIKEL, HEIZUNGS- UND BELEUCHTUNGS- GAS- UND WASSERANLAGEN

Reuß & Colle
Hersfeld (H.-N.)
Elektrotechn. Bedarfsartikel aller Art, speziell Perkins- u. Tumblerschalter



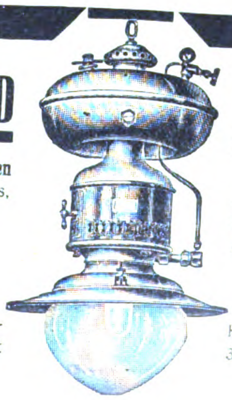
Nr. 320 R.K.
System Perkins



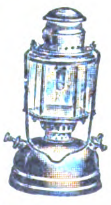
Nr. 751

Vertreter für Dänemark, Schweden-Norwegen und für die Balkanstaaten gesucht

STANDARD LICHT
Glühlicht 150-1500 Kerzen
für Petroleum, Spiritus, Gasolin, Motoren-Benzin



Lampen
mit und ohne Luftdruck
Über 400 verschiedene Modelle für alle Zwecke



Weltbekannt

Katalog 39 frei

Standard-Licht-Ges.
Frankfurt am Main

FABRIK ISOLIRTER DRÄHTE ZU
ELEKTRISCHEN ZWECKEN (VORM.
C. J. VOGEL
TELEGRAPHENDRAHT-FABRIK)
AKTIENGESELLSCHAFT
ADLERSHOF BEI BERLIN
TEL. ADR.: DRAHTVOGEL • FERNRUF: ADLERSHOF 5
HOCHFREQUENZ-EMAILLELITZEN · ANTENNENLITZEN FÜR DRAHTLOSE TELEGRAPHIE · EMAILLE-BAUMWOLL-SEIDENDRÄHTE · SCHNÜRE UND SPULEN

HABAFA
GROSSFABRIK FÜR BATTERIEN U. ELEMENTE
HAMBURG 19 E

LIEFERT BATTERIEN U ELEMENTE IN ALLEN AUSFÜHRUNGEN I. SPEZIAL-QUALITÄT **PROMPT AB HAMBURG** NACH ALLEN LÄNDERN

HA-BA-FA
Special
9SP

HOCHLEISTUNGS-BATTERIE HABAFA
SPEZIAL-EXPORT-QUALITÄT

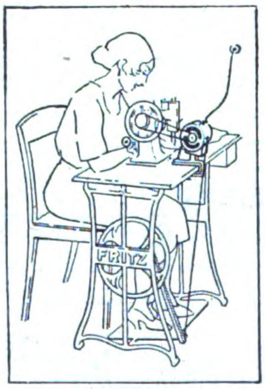
ANODEN-BATTERIEN ("WIRELESS-BATTERIES") FÜR DRAHTLOSE TELEPHONIE UND TELEGRAPHIE 15–110 VOLT

HABAFA SIGNALBATTERIE
FÜR KLINGELANLAGEN UND ALARMAPPARATE
Ges. gesch.

HADALA DAUERLAMPEN
OHNE HÜLSE VERWENDBAR
19, 40, 70, 150 STUNDEN
Ges. gesch.

SCHÜTTE-LANZ
Mannheim-Rheinau

„Likra" Elektrische Kleinmotore bis 1/4 PS.
für alle Verwendungszwecke
D.R.P.a. **Neuheit!** D.R.G.M.
Universal-Nähmaschinen-Motor ohne Regulierwiderstand
Für alle Stromarten / Geringster Stromverbrauch / Einfachste Handhabung, Befestigung u. Anschlußleitung
„Likra" Motoren- u. Apparatebau m. b. H.
Esslingen a. N.



Die überraschende

RUND UM DIE WELT OHNE VERBRAUCH
Auslösung!
Release!
-INTENSIV-
SCHUTZ-MARKE

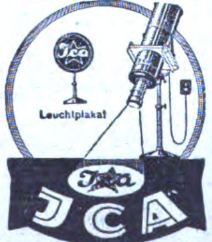
technisch vollkommenste Neuheit
D. R. P. UND AUSLANDSPATENTE.

DIE INTENSIV-BATTERIE
SYSTEM DR. ARON.
Unbegrenzte Lagerfähigkeit vor der Ingebrauchnahme (keine Füllbatterie)
„Intensiv" Elementenfabrik
Dr. Aron A.-G.
Berlin O. 34. Romintener Str. 26
Tel.-Adr.: Aronbatterie

Leipziger Messe:
Ausstellungsgelände Halle V,
Koje 413

Reklame-Beleuchtung

OLUX
Mit 15 fach. automat. Bildwechslung D.R.P.
Der neue elektr. Lichtreklameapparat


Ica
Leuchtplakat
Ica
JCA

Carl Berkowitz & Co.
Fabrik elektrischer Apparate
Berlin-Schöneberg
Hauptstraße 49

„ECONO"
der tragbare elektrische
STAUBSAUGER
in drei erstklassigen Modellen.
Nähmaschinen-Motoren
praktisch und preiswert. Fordern Sie illustrierte Prospekte.
AMAR & CO., HAMBURG 36
BLEICHENBRÜCKE 10 (Kaufmannshaus)

Neptun Filter

Neptun-Wasserfilter

Steingut-Tropffilter – Eisfilter
Druckfilter aus Gußeisen emailliert

Kristallklares Wasser!

Spezialität: Filterkerzen
(aus präparierter Kohle oder Infusorienerde)

Filterwerke „NEPTUN“ A.-G.
Altona bei Hamburg
Export-Vertreter: Ernst Schröder jun., Hamburg

Berliner elektrochem. u. Metallwarenges.m.b.H.

Berlin W.15, Uhlandstr.169/170
Tlgr.-Adr.: Elektrometall

Beachten Sie unbedingt unsere letzten neu-konstruierten Fabrikate!

Einzigster „**Schleifapparat**“ m. Streich- u. Lederabzug. Kleinster **Massageapparat** m. eigener Energiequelle. Elektrisch. **Gasanzünder** ohne Batterie u. Anschluß. Unbegrenzte Lebensdauer. **Konstruktions-Feuerzeug** m. unverlierbarem Streichstift. Fernscheinlampe „**Pronax**“, 50 Meter leuchtend! „**Manicure-Kassetten**“ von kleinster Ausführung bis zum 24 teiligen Etui. — **Unser neuer illustriert. Winterkatalog ist erschienen!**

Ich suche zu kaufen:

Große Posten Taschenlampenbirnen $3^1/_2$ Volt mit Reflektor. Osram Lampen 220 Volt, 10–50 Kerzen. Original Siemens Patronen verz. Gr. I, 250 Volt, 4–25 Amp. N. G. A. 1–25 qu. Isolier-Rohr 11–23 mm. Alle Angebote müssen Ausfuhrbewilligung oder Lieferwerksbescheinigung haben. Eilofferten an

Carl A. F. Meyer, Hamburg, Gr. Bleichen 23/27.

„ATA“ die beste Dauerbatterie

4,5 Volt, 6 Amp., hergestellt aus Ia Rohmaterialien.
Alleinige Fabrikanten
Ata-Elektrizitätsgesellschaft m. b. H.
Berlin-Weißensee
Elektroapparatebau, Batterie- und Elementfabrik

Telegr.-Adresse:
Ataelemente
Telephon:
Weißensee 1070

CARL A. F. MEYER, HAMBURG

Kabeladresse: Ringnippel.
Grosse Bleichen 23/7, „Kaisergalerie“.

Fabrikation und Export aller
elektrischen Artikel u. Maschinen
Ventilatoren. Lampen all. Art, Armaturen, Motore, Dynamos etc.

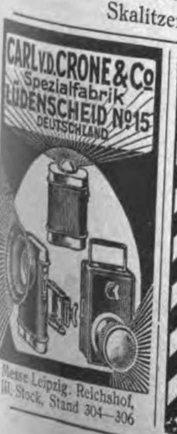
‚Horos‘-Batterien

für **Taschenlampen**

Weltbekannte Marke mit weitestgehender Garantie, Taschenlampenhülsen, Heiz- und Kochapparate

Oscar Andr. Zeller, Berlin SO. 16
Skalitzer Str. 234

HOROS
BESTE
GARANTIE BATTERIE



CARL V.D. CRONE & Co
Spezialfabrik
LÜDENSCHEID No 15
DEUTSCHLAND

Messe Leipzig, Reichshof, III. Stock, Stand 304—306

Preisliste gratis
Wärmeplatten
Bügeleisen
Reiseeisen

Gegründet 1893
Kochtöpfe
Zigarrenanzünd.
Bratpfannen

Hugo Müntzner, Coburg 36
Elektr. Heiz- u. Kochapparate / **Elektr.** Neuheiten

Sauberste Ausführung
Heizsonnen

Ia Qualität
Heizkissen

Der stromsparende Elektrazzo-Ofen

die Lösung des Tages für Private, Geschäftsleute und Industrie. Elektrazzo-Heiz- und Wärme-Apparate sind aus Kunststein hergestellt. Leicht erwärmend, lange die Wärme festhaltend. Ferner:

Elektrazzo-Wärmplatten und Bettwärmer

bis 250° C. zu erhitzen. Für alle privaten, gewerblichen und industriellen Zwecke.

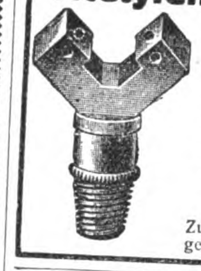
Otto Lange & Co.
Elektrizitätsgesellschaft
Hamburg 11
Bohnenstraße 15

Elektrische

Bügeleisen für alle Zwecke, Wasser-Kaffee-Tee- u. Leimsieder. Kaffee- u. Tee-Service, Kochtöpfe, Kochherde, Kochplatten, Tauchsieder, Haartrockner u. Massage-Apparate
Dauer-Trockenelemente
Taschenlampenbatterien

Electrowerk Gebr. Rilling A.-G.
Dusslingen 8 (Wrttbg.)

Acetylen-Brenner



unübertr. Spezialität für jede Art von Laternen u. Lampen
Ia Qualität
größte Lebensdauer!

Deutsche Speckstein-Waxalith-Fabrik
August Blatter
AUGSBURG 56
(Germania)

Zur Messe i. Leipzig: Ausstellungsgelände, Halle XI, Stand 438

Elektrotechnisches Material

für Starkstrom

Franz Hammerschmidt
Coburg 6
Fabrik elektrotechnischer Artikel

Drahtanschrift: Franz Hammerschmidt
A. B. C. Code 5 th edition

Ausländische Einkäufer!

die nach Deutschland kommen wollen, sollten uns rechtzeitig ihre Wünsche aufgeben, um ihnen schon vorher Offerten verschaffen zu können. Das wirksamste Mittel, zahlreiche Offerten wirklich lieferungsfähiger und an der Ausfuhr interessierter Firmen zu erhalten, ist die Veröffentlichung einer Serie von

„KLEINEN ANZEIGEN“

in den Spezial-Rubriken des „Echo“ unter den Titeln

„Ausland- und Ueberseefirmen, die für eigene Rechnung kaufen“

„Ausland- und Ueberseefirmen, die Vertretungen suchen“

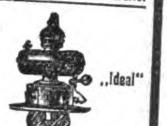
„Ausland- und Ueberseefirmen, die Landesprodukte anbieten“

Senden Sie uns rechtzeitig den gewünschten Text unter Beifügung eines entsprechenden Betrages, um die Veröffentlichung sofort beginnen zu können.

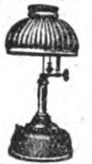
Auslandverlag G.m.b.H.
Berlin SW 19, Krausenstr. 38-39
Abteilung: „Kleine Anzeigen“

„Continental“-LICHT

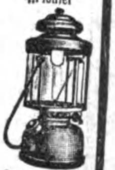
Petroleum-Starklicht-Lampen
von 100 — 1500 Kerzen
Mit und ohne Luftdruck
Über die ganze Welt verbreitet


„Ideal“

„Pionier“

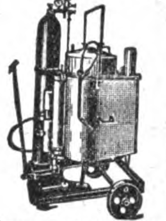


„Pionier“



für Innen- und Außenbeleuchtung
Verlangen Sie Katalog Nr. 206

Schweiß- u. Schneid-Anlagen für Azetylen-Sauerstoff



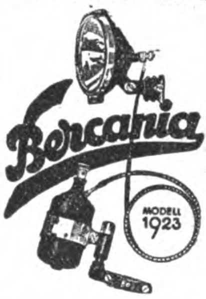
Verlangen Sie Katalog Nr. 205
Continental Licht- und Apparatebau-Gesellsch.
Frankfurt a. M.

Export

Elektromotore bis 20PS. liefern kurzfristig

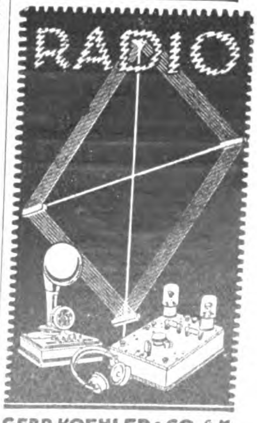
Adolf Schaefer G.m.b.H.
Motorenbau
Wittenberg 10
Bez. Halle/Saale.
Vertreter gesucht.

KEIN FAHRRAD OHNE



Die vollkommenste magnet-elektrische Fahrrad-Lampe

CARL BERKOWITZ & CO.
Fabrik elektrisch. Apparate
Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 49

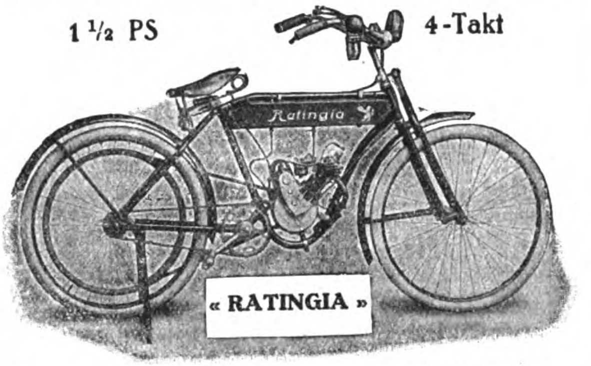


GEBR. KOEHLER & CO. G. m. b. H.
BERLIN S.W. 48.
PUTTKAMERSTR. No 1
TELEGR. KOEHLERUSA-BERLIN.
FABRIKATION · EXPORT
SÄMTLICHE APPARATE FÜR RADIOTELEFONIE

AUTOMOBILE, FAHRRÄDER UND ZUBEHÖRTEILE

LEICHTMOTORRAD

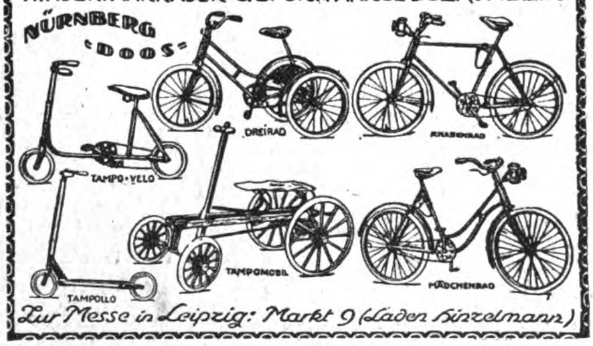
1 1/2 PS 4-Takt



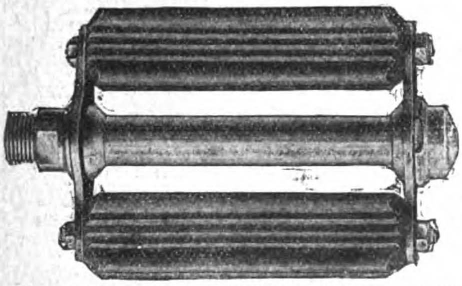
gewinnt durch die solide Bauart und stete Betriebssicherheit des «RATINGIA»-Motors ständig neue Freunde. Mehr als 30000 Motoren gleicher Konstruktion sind bisher verkauft, ein Beweis für die Güte derselben. «RATINGIA» ist kurzfristig lieferbar; lose Motoren, in jedes Fahrrad passend, sofort ab Lager.

F. MÜLLER & CO., G. M. B. H.
Motorfahrzeuge DÜSSELDORF-RATINGEN-OST 7 Motorfahrzeuge
FABRIKBÜRO: HOMBERGER STR. 11
Telegramm-Adresse: Motor Ratingen / Telephon: Ratingen 334, 545

FERD. BETHÄUSER
KINDERFAHRRÄDER- u. SPORTFAHRZEUGE-FABRIK

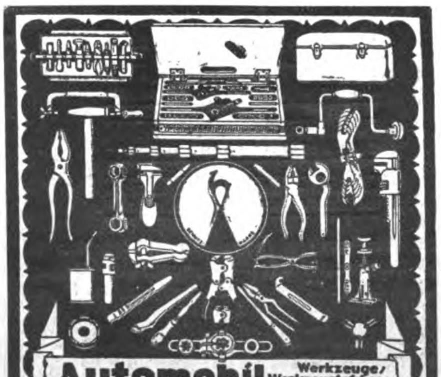


Zur Messe in Leipzig: Markt 9 (Laden Hinzelmann)



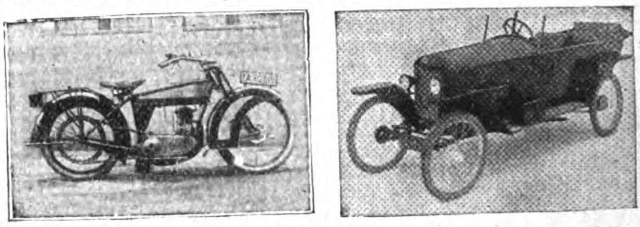
Demos-Werk
MAX UNGER
Aktien-Gesellsch.
Dresden - A. 5.

Motorräder „OFRAN"
Rassige Maschine 2 1/2 St. PS. 5,6 Br. PS. mit allen Schikanen Lehrauf, 3 Gänge, Kickstarter Kettenantrieb, 1 Cylinder, Zwei-Tackt-Motor. Niedrige Betriebskosten
Ofran-Werke
Magdeburg 1



Automobil-Werkzeuge, Werkzeugtaschen und Kasten
Herm. Winkels, Elberfeld 10

SANFTLEBEN & Co. K.-G., HAMBURG
MÖNCKEBERG-STRASSE 7
* * *
SPEZIALISTEN FÜR
MOTOREN, MOTORFAHRZEUGE, AUTOMOBILE ETC.



KLEINAUTOS ∖ AUTOMOBILE ∖ MOTORRÄDER ∖ FAHRRÄDER ∖ ERSATZTEILE ∖ BOOTSMOTOREN ∖ AUSSENBORDMOTOREN

Motorräder

1 1/2 PS / 2 Gänge / Leerlauf

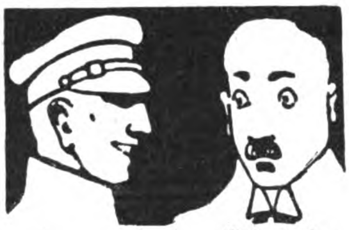
Stationäre
Benzin-, Petroleum- u. Dieselmotoren
4–45 PS

Bootsmotoren

2 1/2, 5 und 45/60 PS

Fabrikate erster deutscher Werke * Prompt lieferbar

Otto G. Richter u. Co., Hamburg I
Glockengießerwall 26



Sie, Chauffeur, wir fahren billiger als Sie!

Weil wir den

Betriebsstoffsparer ‚AUTOMAT'

im Wagen haben. – Der einfachste, deshalb zuverlässigste. Für **Motorwagen, Motorräder,** stationäre Motoren und Bootsmotoren. – Hauptvorzüge: 1. Bis 30% **Betriebsstoff-Ersparnis.** 2. Vollständig **automatisch arbeitend.** 3. Bedeutend höhere **Motorleistung.** 4. Montagedauer höchstens eine halbe Stunde.

Muster frei bei Einsendung von $ 1.-,

Vertreter für alle Länder gesucht!

Fritz Härtel, Stuttgart, Silberburgstrasse 178

ROLANDHORN

Die elektrische Autohupe
Carl Berkowitz & Co.
Fabrik elektr. Apparate
Berlin-Schöneberg
Hauptstraße 49.

Agenten, Vertreter, Kommissionäre usw. die im Anzeigenteil keine passenden Angebote finden, sollten selbst eine entsprechende Anzeige unter der Rubrik des „ECHO".

Auslandfirmen, die Vertretungen suchen veröffentlichen, um dadurch die geeigneten Verbind. zu erhalten. Anfr. bitte zu richt. an

Auslandverlag GmbH., Berlin SW, Krausenstr. 38-39

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

KLEINMETALL-, STAHL- UND ALUMINIUMWAREN, HAUS- UND KÜCHENGERÄTE, BESTECKE

Widmer's
Selbstrolier: selbsttätige Rulostangen
Rouleaux de stores automatiques
Automatic Window Blind Roller
Rodillos automáticos de barra
АВТОМАТИЧЕСКИЕ РУЛО
Preiscourant
von **Oskar Widmer**
Heppenheim a. d. B. (Deutschld.)

HUGO MÜLLER, ZEITZ PROV. SACHS.
EXCELSIOR-KINDERWAGENWERKE
GEGRÜNDET 1888
EINGETRAGENE **EXCELSIOR** SCHUTZMARKE
Kinderwagen
Promenadenwagen
Klappwagen
Kinderbetten
Kinderstühle

Metallwarenfabrik
HENNE & SEYRING
Plaue b. Arnstadt
i. Thür.
Drahtwort: ARIWERK
Rein-Aluminium-Kochgeschirre
insbesondere Wasserkessel und Teekannen fortlaufend in großen Posten lieferbar.
Isolierflaschen-Fabrikation.

! Geschmackvolle Neuheit !
Näh-Etui „RECORD"
Hersteller
Schulte & Knoth,
ZELLA-MEHLIS
(Thür. D.)
1 Muster **nur** gegen Vorausbezahlung von **$** 0.35 oder entsprechender Valuta.

Rasiermesser
nur Ia Qualität
Wortmarke „Breidora"
JOHANN BREIDOHR SOLINGEN
Postfach 194

Draht
D. R. P. 113236
D. R. G. M. 125896 u. 494717
für Kartonnagenfabriken, Buchbindereien, Bürstenfabriken, Brauereien, Spinnereimaschinenfabriken, Kratzenfabriken, Webeblattfabriken, Blumendraht sowie sämtl. Drähte für jed. anderen Verwendungszweck. Druck- u. Zugfed. usw. nach Angabe oder Zeichnung aus best. Stahldr. in Ia Qualität fertigt
HEINER & Co., Hohenlimburg 16.

Eine unserer Spezialitäten
TRADE LOTOS MARK FIRST QUALITY SWEDISH STEEL
100 Stück als Muster franko überall gegen Einsendung von U. S. A. $ 1,50 oder deren Äquivalent.
Engrospreise auf Anfrage.
Ferner
Rasierapparate
Alawin-Heeresmodell,
Metallwaren.
Montanum Akt.-Ges.
Berlin W 9, Linkstr. 12. (Abtlg. E.)

Gebrüder Lange A.-G.
Bautzen i. Sa.
Spez.
Moderne Beleuchtungskörper in Holz.

HUGO DEUTZMANN
G. M. B. H.
HÖHSCHEID-SOLINGEN
PILGER
FABRIK FEINER STAHLWAREN
TELEGRAMM-ADRESSE: „PILGERWERK"
ABC CODE 5th EDITION IMPROVED

Elektr. Tisch-, Decken- u. Wandventilatoren. Elektr. Heizöfen.
Verlangen Sie illustr. Preisliste.
August Ziege
Oettingen E (Bayern)

HEDERMANN-WERKE AG.
HAMBURG 5.

Glas-, Porzellan- u. Tonwaren aller Art
speziell **Kristall** Schleifglas, Beleuchtungsglas, Konservengläser, Pressglas, **gemalte Vasen.** Steinzeug und Porzellangeschirre liefert kurzfristig und preiswert für **Ausland**
★
Helmut Heidrich, Zwenkau b. Leipzig
Zur Messe in Leipzig:
Universität, Laden 8
Dresdner Hof, Laden 3

Albin Holland-Letz & Co.
Eisen- u. Stahlwaren-Fabrik
Oberschönau i. Thür.

Schlüssel-Etuis
patentiert
Eine Neuheit, die jeder braucht.
4 Muster franko gegen Voreinsendung von $ 2,50 oder £ 0,10/6 oder Gegenwert
Aussenhandel G. m. b. H.
Belzig i. M.
(Deutschland)
Zur Messe in Leipzig: Ausstellungsgelände Halle 13, Stand 261-263

Milch-Transportkannen
Milch-Separatoren
Milchwirtsch. Geräte u. Artikel
PALLIEN & Co
INH. OTTO RÜCKHEIM
DÜSSELDORF 61

Rasierapparate u. Rasierklingen
Kompl. Musterkollekt. geg. Einsend. von 8 Dollar od. 1 £
Metallwarenfabrik
Paul Hennig & Co.
Berlin SO. Reichenberger Straße 158.
Tel.-Adr.: Hennirazor.
Zur Leipzig. Messe: Meßhaus National, II. Stock, Stand 69-71

Hermann Delfs & Co.,
Schmalkalden i. Th.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

HANDELSGESELLSCHAFT DEUTSCHER INDUSTRIE-ERZEUGNISSE
MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG
FABRIKATION-ENGROS-EXPORT
HAUS & KÜCHENGERÄTE
HAMBURG 36
FUHLENTWIETE 61
FERNSPRECHER VULKAN 5052

Spezialfabr. für:
Scharniere all. Art, gerollte amerik. Kugellagerbänder a. Stahl sow. Möbelknöpfe u. Muschelgriffe.
Sondh.: Feine mass. Scharniere, Tür- u. Fensterbänder a. d. voll. Mat. gefr., Mark. „ONI“ DRGM. An Ausf. u. Haltb. d. Vollk.

Otto & Co Metallwaren Fabrik **Gotha** (Allm)

Suchen Sie vorteilhafte Einkaufsquellen?

Dann wenden Sie sich an die **Export-Auskunftei** des Auslandverlages. Durch eine ausgedehnte und ständig erweiterte Organisation unterhält dieselben Beziehungen zu allen Kreisen der deutschen Ausfuhrindustrie und ist daher in der Lage, Sie mit den leistungsfähigen Firmen in Verbindung zu bringen. — Wenn Sie also Bedarf in irgendeinem Artikel haben, dann geben Sie uns genau Ihre Wünsche bekannt. Wir werden Ihnen dann geeignete Verb. verschaffen

Auslandverlag GmbH.
Berlin SW 19

ISOFRIED
Die Isolierflaſche
E·A·KRÜGER & FRIEDEBERG
BERLIN·C·25·DIRCKSENSTR·51

Zur Leipziger Messe: Im Laden des Musikhauses Otto Seiler, Reichsstr. 12

HOHLSCHLIFF

„Sphära“
Stropper, Schleif- und Abziehapparat
für Rasierklingen und -Messer mit den
Arkansaskugeln
ist technisch vollkommen!

Marke und Muster ges. gesch.
In- und Auslandspatente angem.

Neue Standard Type!

Klingenhalter mit Charnier
Elastische Kugellagerung

*

Erzeugung
und Engros-Vertrieb
H. Beck & Co., G. m. b. H.
Wien XV, Palmgasse 8
Tel.-Adr.: Sferabek Wien

3/4 × Größe. Alleinverkaufsrecht für einige Staaten noch frei! Verlangen Sie Prospekt! Einfache Muster gegen Voreinsendung von Doll. 0.50. Musterkollekt. geg. Doll. 2.60

Schnellkonservierer
SAXONIA
ist die restlose Lösung vielseitiger langjähriger Versuche, durch Luftentziehung zu konservieren; einfache Handhabung, sichere Konservierung gekochter und roher Speisen. Solv. Vertreter gesucht.

SAXONIA, Fabrik für Metallwaren **Schwarzenberg Sa. A.**

Hervorragender Export-Artikel!

Aus einem Stück Stahlblech gestanzte
GAS-SPAR-KOCHER „EXPRESSATO“

emailliert oder lackiert, vollste Ausnutzung der Wärme durch geschlossenen Boden D. R. P.
Einflamm-Kocher, Größe etwa 24 cm, ca. 0,7 kg netto
Zweiflamm-Kocher, Länge ca. 50 cm, ca. 1.7 kg netto
Alleinige Fabrikanten: ***Akt.-Ges. vorm. I. E. Spinn & Sohn,***
Berlin S 42, *Wassertorstr. 9*

Alfred Gembruch, Lüdenscheid i. Westf.

Gaskocher / Gasherde

Kombinierte Herde für Kohle und Gas

Hoffmann's Gas-Spar-Herd ist unser Ideal!

Waschtisch-konsolen
Handtuchhalter
Glasplatten-träger

Gebr. Hoffmann, Pforzheim
Gasherdfabrik

RASIERAPPARATE
RASIERKLINGEN

TRADE MARK

EXTRA

MARKE >BLESKE<

fabrizieren in allen Ausführungen

HESSISCHE PRÄZISIONSWERKE
HERMANN BLESKE K.G.
FRANKFURT MAIN, Hohenzollernstr. 12

Besohl-Apparat
für den Haushalt
„MAGNET"

Massen-Artikel. Kein Vernageln der Schuhe mehr, bleiben wasserdicht. Billiger als Täckse! Garantiert kein Lockern der Sohlen. Verlangen Sie Prospekt.

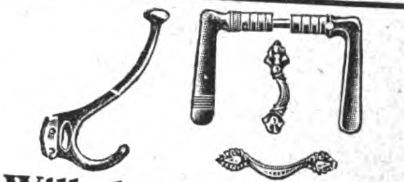
Hugo W. Metje, Com.-Ges., Braunschweig 1
(Alleiniger Erzeuger) Wabestraße 7 (Alleiniger Erzeuger)

MÜLLER EXTRA
GARANTIERT · ÖLSTEINABZUG
ges. gesch.
FABRIK-MARKE
ALLEINIGER FABRIKANT:
ARTHUR MÜLLER OHLIGS RHLD.
TALSTRASSE 61

MILCH-Transportkannen
Vorteilhafteste Bezugsquelle
WILHELM HELMS
Akt.-Ges.
Hannover, Postfach 23
Drahtanschrift „Zentrifuge Hannover"

Solinger Stahlwaren
Rasiermesser, Taschenmesser und Scheren.
Nachweislich gut eingeführte Vertreter gesucht.
Wilhelm Niepenberg, Merscheid-Solingen

Schnellen und dauernden Absatz von Landesprodukten
verschafft Ihnen die besonders für ausländische Exporteure eingerichtete Anzeigenrubrik des „ECHO"
Auskunft durch
Auslandverlag G·m·b·H
Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39



Wilhelm Lenz Söhne
Messing- und Bronzegußwarenfabrik
Hemer i. Westf.

HERGESTELLT AUS DEUTSCHEM UND FEINSTEM SCHWEDISCHEN STAHL

EXTRA SCHARF
Bethlehem
WELTBEKANNT

AUF WUNSCH MUSTER KOSTENLOS FACHMÄNNISCH GEPRÜFT.

BETHLEHEM ROSTLOSES RASIERMESSER
DAS BESTE AUF DEM MARKT
GARANTIE

STETS LIEFERBAR
KIRSCHBAUM & WEICHARDT SOLINGEN POSTFACH 38

RASIERMESSER, Apparate u. Klingen
in allen Ausführungen
Illustrierte Kataloge auf Wunsch gratis.
Muster nur gegen Vorauszahlung.
Faweyso
Spez.: Rasiermesser
STAHLWAREN-FABRIK
FRANZ WEYAND, SOLINGEN.B.

BIJOUTERIE-, LEDER- UND LUXUSWAREN, UHREN, KUNSTGEWERBE, SPORTARTIKEL, SPIELWAREN

Tafelgeräte, Luxus- und Gebrauchsartikel

RAUCHSERVICE,
RAUCHTISCHE,
RAUCHGERÄTE,
TABLETTS,
TEEGLÄSER,
IN GOLDMESSING, GETRIEBEN U. GEHÄMMERT SOWIE VERNICKELT, VERSILBERT OD. VERGOLDET

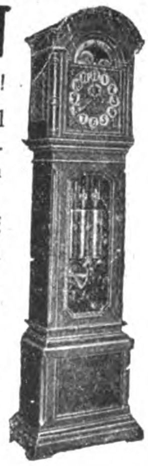
BOWLEN,
WEINKÜHLER,
LIKÖRSERVICE,
KONFEKTSCHAL.
USW.

SORTIMENT-KOLLEKTIONEN GEGEN VOREINSENDUNG VON 5 £ ODER 25 DOLLAR

Großbothener Metallwarenfabrik
G·M·B·H
Großbothen 2 (Leipzig)
Zur Messe in Leipzig: Tröndlingring 9, Ringmesshaus, II. Stock, Stand 219

HAUSUHREN
vornehmster Art u. gediegenster Ausführung!
1. **Stabgongwerke** mit Westminsterspiel
2. **Hausuhrwerke** mit Westminster-Whittingtonspiel auf Klangröhren
3. **Viertelwerke** mit Rundgong,
Halbstundwerke m. Halb- u. Stundenschlag

Sämtliche Werke mit Saitenzug und in Ia massiver Präzisionsausführung. Verlangen Sie Katalog und Preisliste A.

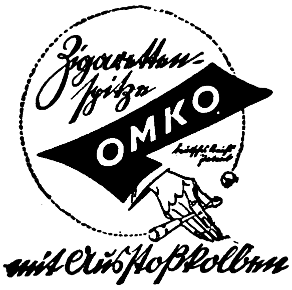


Spezialfabrik für Standuhren
Winterhalder Komm.-Ges.
Neustadt
(Schwarzwald)
Fabriken

BUSCHOW & BECK
Puppen-Fabrik, Nossen, i. Sa. 3

„MINERVA"
Metall- u. Celluloid-Puppenköpfe
CELLULOID-PUPPEN
:: Gekleidete Puppen ::
Stoffcharakterpuppen
Puppenstuben - Puppen
:: :: Puppen-Artikel :: ::
CHRISTBAUMLICHTHALTER
Zur Messe in Leipzig: Hansa-Haus, Grimmaische Straße 13, III, Zimmer 36

FRITZ BERNE
PASING b/MÜNCHEN
Grösste Leisten-Rahmen & Ovalrahmenfabrik Europas



Vor Nachahmung unseres Patentes wird gewarnt.

Muster-Kollektion geg. Voreinsendung von 1 Dollar oder entsprechender Landeswährung

Vertreter an allen Weltplätzen gesucht!

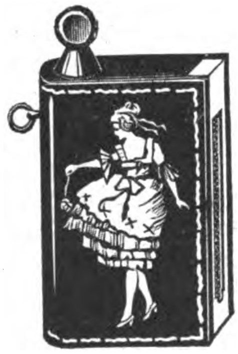
Omko-Kunsthorn-Gesellschaft
m. b. H.
Leipzig-Lindenau · Postfach 30
Telegramm.-Adr.: „Omko"

Alpacca-Bestecke

fabriziert

Ernst Kopp
Vohwinckel Rhld. 12

FEUERZEUG-NEUHEIT



DERBY 916

ganz aus Galalith

Wunderschöne Farbeneffekte. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges.

Glänzender Exportschlager!

Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh.

Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16
Köpenicker Strasse 114

Weckeruhren ✶ Midgetuhren
Einsteckwerke in erstklassiger Qualität

UHRENFABRIK VILLINGEN
J. KAISER G. m. b. H. VILLINGEN · BADEN ·

Zur Leipziger Messe: Messpalast Grüner Baum, Vestibül.

SAALHEIMER & STRAUSS
NÜRNBERG
BAYERN

SPIELWAREN
EXPORT-FABRIKATION

LEIPZIGER MESSE:
Petersstr. 20. (Reichskanzler)

BREMEN:
Wilh. Syamken Breitenweg 47.

LONDON E.C.:
W.H. Cornelius 23 Paper Street

HAMBURG:
J. Caro & Co Kleine Rosenstr. 10.

Illustr. Katalog neu erschienen

WIR FABRIZIEREN ALS SPEZIALITÄT:

TENNISSCHLÄGER
HOCKEYSCHLÄGER
CRICKETSCHLÄGER

SPORTARTIKELFABRIK
MESSMER & CO
HAMBURG 36
KAUFMANNSHAUS

JOHANN LICHTENFELD
HAMBURG 180, Schopenstehl 20/21
TEL.-ADR.: CERFEUER HAMBURG, Geschäftsgründung 1901
Leipziger Messen: Meßpalast Dresdner Hof, II St., Zim. 154.

ABTEILUNG I.
Elektrotechnische Starkstrom- und Schwachstrom-Artikel, Taschen- u. Fahrradlampen, Ersatzbatterien u. Glühbirnen, Akkumulatoren für Taschen- u. Handlampen.

ABTEILUNG II.
Taschen-, Wand- und Tisch-Feuerzeuge aller Systeme, Gaszünder, Zündmetall in all. Größen u. Formen, Metall-Zigarett.-Etuis, Metalltabakdosen, Rasierapparate und Ersatzklingen.

Ständig Eingang von Neuheiten!
Verlangen Sie Preislisten!

Alle Arten Munition u. Waffen
wie

Pulver	Sportgeräte	Luftgewehrbolzen
Zündblättchen (Amorces)	Jagdutensilien	Geschosse
Knallkorke	Jagdschrot	Bleiplomben
Feuerwerk	Luftgewehrkugeln	Metallpatronen

liefern für In- und Ausland die Großhandelsfirmen

G. C. DORNHEIM, G. M. B. H.
Berlin, Hamburg 11, Köln, Lippstadt, Magdeburg, Nürnberg, Suhl
Mit eigenen Fabriken in: Suhl, Magdeburg, Ronsdorf.

KUNSTGEWERBLICHE NEUHEIT!

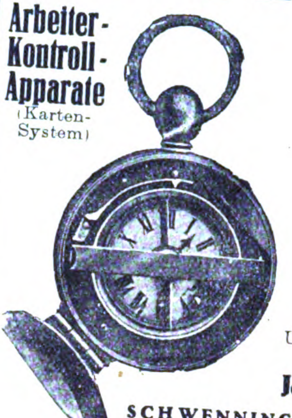
SCHERENSCHNITTE MIT SEIDE AUSGELEGT
ERSTKLASSIGE KÜNSTLERARBEIT * REIZVOLLE FARBENAUSWAHL. UNERREICHT IN
:: SCHÖNHEIT UND AUSFÜHRUNG ::

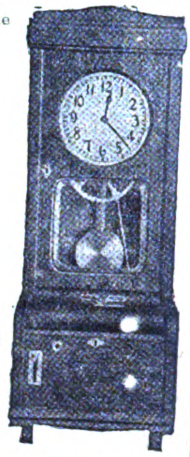
BRAEHLER & GERING
FULDA (DEUTSCHLAND)
KUNSTGEWERBLICHE WERKSTÄTTEN

KAPITALKRÄFTIGE ALLEINVERTR. IN ALLEN STAATEN GESUCHT

„JUNDES“ Wächter-Kontroll-Uhren
aller Systeme

Arbeiter-Kontroll-Apparate
(Karten-System)





Fabrikmarke

Constructions patented
Constructions brevetées
Konstruktionen patentiert
Unsere Marke bürgt für Ia Qualität

Jauch & Schmid
Uhrenfabrik
SCHWENNINGEN (WÜRTTBG.)
Tel.-Adr.: Jundes Schwennigenneckar

HANDGEMALTE ÖLGEMÄLDE

speziell für Exportzwecke auf Malpappe sofort lieferbar. Jedes Gemälde ist signiert und wirkt wie ein Originalgemälde.

Mustersendungen nebst Katalog Mark 100.000.—

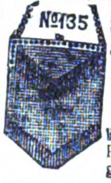
J. KASSEL, Köln a. Rh., Brüsseler Str. 73

Baby-Puppen
und sonstige Spielwaren aus Zelluloid

Offerten nebst Mustern nach Anfrage * Man verlange Katalog Mustergetreue Lieferung * Feste Preise * Keine Nachforderungen

JULIUS VOSS
VORM. PAUL WASSMANN & CO. II
HANNOVER

Drahtbörsen u. Taschen



No135

Alpaka-Messing
Stahl-versilbert
Stahl-vernickelt

Beschlägfabrik Westheim
G. m. b. H.
WESTHEIM
Post Wilhelmsglück, Württbg

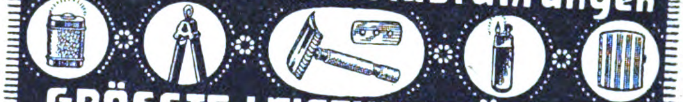
ERSTKLASSIGER GESCHENK- UND PROPAGANDAARTIKEL

Kunstlederschreibmappen

von echtem Leder nicht zu unterscheiden, in verschiedenen Narbungen sortiert per Dtz. $ 3.-/- oder entsprechender Valuta, Chèque mit Order.

ALFRED WEINSTEIN, Hamburg 11
Gr. Burstah 23.

Vorteilhaftester Einkauf!
Alle Arten und Ausführungen



GRÖSSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT

Berliner Konstruktions-Werk
BERLIN S. 42. Alexandrinenstr. No 95/96

Briefmarken

300 versch. Kriegsmarken	sh **2/1**	26 versch. Mittellitauen . .	sh — **8**
500 „ „	sh **5/—**	25 versch. Deutsche Kolonien	sh **2/—**
1000 „ „	sh **10/10**	39 versch. Französ. „	sh **1/—**

1 Kriegsmarkensammlung in 1 Band, Katalogwert **£ 3.15,—** für **£ 3.5,—**
1 „ „ 2 Bänden, „ **£ 7.—** „ **£ 5.10,-**

Max Herbst, Markenhaus, Hamburg 75

Illustrierte Preisliste auch über **Alben** kostenlos.

KUNSTBLÄTTER ALLER ART

Photogravüren / Farbenlichtdrucke
Vierfarbendrucke / Radierungen / Originalgraphik
in vorzüglicher und moderner Technik
Illustrierter Katalog auf Wunsch
Grossisten erhalten hohen Rabatt
Wir suchen Vertreter für alle Länder

Rich. Bong, Kunstverlag, Berlin W 57

1849 bis 1919
70 Jahre
300 Arbeitskräfte

PUPPEN UND SPIELWAREN

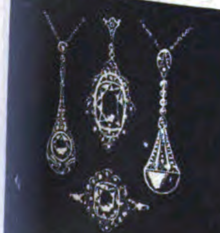
Puppen u. alle Puppenart. gekleid. u. ungekleid. Puppen. Puppenteile u. -Konfekt. Alle Thür. Sächs. u. Nürn. Metall-, Holz, Masse- u. Porzellanspielw. Osterart. Einführung sort. speziell für den Export zu **M. 1, 3, 5 und 10 Millionen**. Fabrik der Spezial-Kugel-Gelenk-Puppen u. Babies „Schneeglöckchen“. Exporterfahr. s. 50 J. n. all. Länd. Zahlungsbed.: ½ i. voraus, Rest gegen Konnossem. b. Ank. od. Akkreditiv auf deutsche Bank unwiderruflich mindest. 3 Monate. Fakturierung stets z. Vorteile d. Käufers im Verhältnis zum Markkurs. Empfw. äußerst. Verschiffungstermin f. Weihnachtsware September.

Noeckler & Tittel, Fabrikanten u. Exporteure
Schneeberg (Sachsen)

Tel.-Adr.: Gruening Schneebergneustädtel. Codes A. B. C. 5th Ed. Bentley, Liebers, Mosse. Ausstellungen an den Hauptplätzen des In- und Auslandes. Korresp. u. Katalog in allen Handelssprachen. Ref. Rich. Boas & Co., Hamburg.

GALALITH
Massen-Artikel
in allen Kunsthornarten
nach eigenen und gegebenen Entwürfen.
Vertreter an allen Weltplätzen gesucht.

OMKO-KUNSTHORN-GESELLSCHAFT m. b. H.
Leipzig-Lindenau, Postfach 30
Telegramm-Adresse „OMKO“



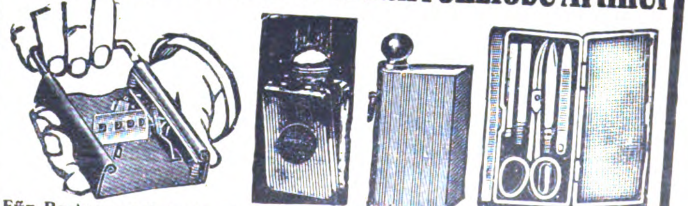
Synthetische Edelsteine

Synthetische Edelsteine
Edelstein-Gesellschaft m. b. H.
Pforzheim Baden.
Verlangen Sie illustrierten Katalog No 36

Synthetische Edelsteine, einzeln und in Gold gefaßt. Auf Wunsch übersenden wir den Katalog Nr. 36 Musteretui geg. Einsend. v. £ 4.-.-

---

Wir bringen 5 neue konkurrenzlose Artikel

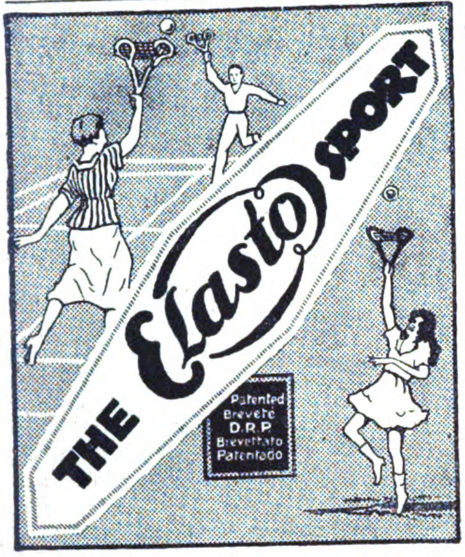


Für Postversand geeignet. 1. Pronox-Taschenlampen, aufklappbar, ganz vernickelt, ca. 50 m leuchtend. 2. Kleinstes Taschenmanikure im flachen Nickel-Etui. Größe 4 × 8 × 1 cm. 3. Neuester Klingen-Schleifapparat mit Stein- und Leder-Abzug. 4. Konstruktions-Feuerzeuge mit nichtverlierbarer doppelseitiger Schaufel. Benzinverdunstung ausgeschlossen. 5. Unübertroffene Export-Batterie.
Verlangen Sie unseren Hauptkatalog über sämtliche Fabrikate.

Berliner elektrochemische u. Metallwarengesellsch. m. b. H., Berlin W 15 Uhlandstraße 169/70 Tel.-Adr.: Electrometall

---

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.



Apparate aus Metall vernickelt oder Sperrholz fourniert

Alleiniger Hersteller:

CARL WUNDERLE, STUTTGART 20

Korbmöbel

Korbwaren, Rohrfabrikate

Groß-Export.

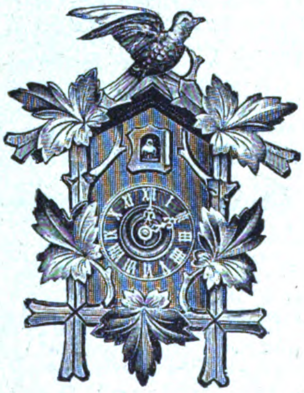
Kraut & Kaiser, Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Str. 82

Nürnberger Spielwaren

Franz Müller

Nürnberg, Wendlerstr. 11

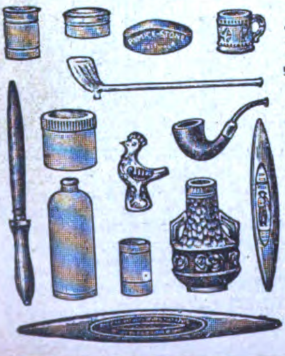
Rührige Vertreter gesucht!



Rombach & Haas, Uhrenfabrik

Schonach-Triberg H

fabrizieren in Ia Qualität Kuckuck-, Schotten-, Jockele-, 8Tag- und 24stündige Wanduhren.



JOS. CAESAR
Düsseldorf 98.

Keramik

Spezialität:
Steinzeug, Topfwaren, Tonpfeifen, Terrakotta. Sensensteine aus bestem Material.

Korrespondenz in allen Sprachen.

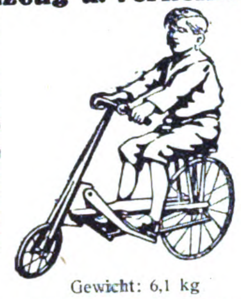
Der große Schlager am Spielzeugmarkt!

Kinderfahrrad

für die Jüngsten

Spielzeug u. Verkehrsmittel

Vollständig gefahrlos!



Absolut betriebssicher!

Gewicht: 6,1 kg

Die umwälzende NEUHEIT auf dem Gebiete des Kinderrades!

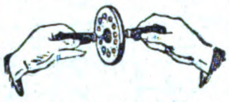
Ein Spielzeug für Knaben und Mädchen zur sportlichen Betätigung und von hoher Bedeutung für die Gesundheit und zur körperlichen Ertüchtigung. Spielend leichter Gang bei kaum nennenswertem Kraftaufwand, denkbar einfachste Konstruktion, verbunden mit größter Haltbarkeit.

Seidinger & Hoff GmbH., Berlin W9

Potsdamer Straße 10/11 Cable: Volt nger

HUI!

Der Wunderkreisel!



Patente in allen Kulturstaaten.

Tanzt und läuft!

Sowie Spielwaren und Neuheiten

jeglicher Art.

Patentspielwarenfabrik

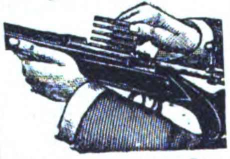
Hermann Schmidt

G. m. b. H.

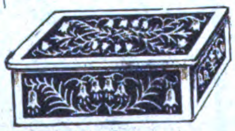
BERLIN SO 26,

Oranienstrasse 183.

Deutsche Waffenfabrik
Georg Knaak, Berlin SW 84



staatl. geprüfte **Tropen-Rep.-Büchsen** m. Ladungen bis zu 5 1/2 gr. Bl.-P., Big-Game-Rifles bis zu 120 grs. Cordite sämtl. übrigen Waffen, wie autom. Rep.-Gewehre, autom. Rep.-Pistol., Drillinge, Büchsflint-, Doppelflinten, Teschings, Revolv. sow. Munition u. Jagdgerätschaften.



Handgetriebene Messing-Kassetten

fein poliert für: Zigarren. Zigaretten, Tabak, Schmuck, Briefe, Urkunden innen versilbert oder Holz bezw. Stoff gefüttert.

Handgetriebene Messing polierte Teeservice, Schalen, Zierteller, Leuchter, Messingschmuck etc. fabrizieren

Heinrich Eklöh G. m. b. H.
Lüdenscheid
Kunstgewerbl. Werkstätten

A. Ludwig & Co.,

Düben/Mulde

Telegramm-Adresse:
Ludwigco Düben

Terrakotta-Vasen, Blumentöpfe, Steingutartikel, Kaffeeservice, Tassen etc.

Leipziger Messe:
Ringmesshaus, Zimm. 210

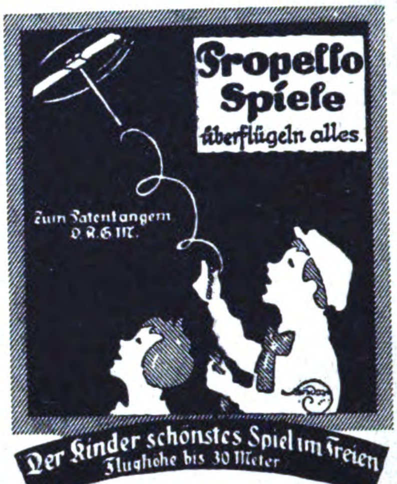
Agenten, Vertreter, Kommissionäre usw.

die im Anzeigenteil keine passenden Angebote finden, sollten selbst eine entsprechende Anzeige unter der Rubrik des „ECHO":

„Auslandfirmen, die Vertretungen suchen",

veröffentlichen, um dadurch die geeigneten Verbindungen zu erhalten. Anfragen bitte zu richten an

Auslandverlag G.m.b.H.
Berlin, Krausenstr. 38-39


Propello Spiele überflügeln alles.
Zum Patent angem. D.R.G.M.
Der Kinder schönstes Spiel im Freien
Flughöhe bis 30 Meter

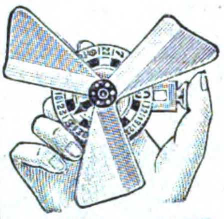
Propello-games fly over all. Height of the flight up to 33 yards.
Jeux Propello surpassent tout Hauteur du vol jusqu'à 30 m.
Juegos Propello pasán á vuelo toda Altura de vuelo hasta 30 m.
Giuochi Propello sorvolano tutto. Altezza di volo fino a 30 m.

Exportschlager, da bereits mehrere Millionen Stück geliefert.
Monatliches Lieferquantum 300000 Stück.

BERNHARD PERL

Propello-Werke, Hartha (Sachs.)

Telegramm-Adresse: Perl Harthasachsen.



Letzte Neuheit!

„Zephir-Monte"

kombiniert mit **Roulette** oder **Nimm-Gieb-Spiel.**

6 verschiedene Fächer, gegen Voreinsendung von 3 holländ. Gulden oder 6 dän. Kronen.

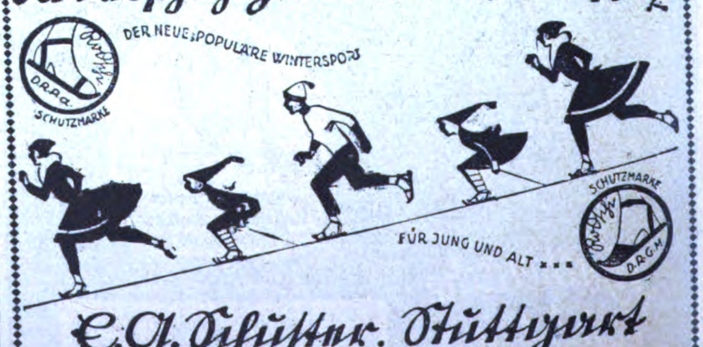
Alleinige Fabrikanten: **BAER & CO.,** **Berlin S 14h** Stallschreiberstr. 8a

---

CHRISTBAUMSCHMUCK
ALLER ART.
FABRIKATION

WESTDEUTSCHE CHRISTBAUMSCHMUCK GES. m. b. H.
DÜSSELDORF 45
TELEFON: 12162 · TELEGR.-ADR.: CHRISTBAUM

Rodelschuh Fabrikation „Rodschi"


DER NEUE, POPULÄRE WINTERSPORT
D.R.G.M.
SCHUTZMARKE
FÜR JUNG UND ALT ...
SCHUTZMARKE
D.R.G.M.

E. G. Schuster. Stuttgart

ALLEINIGER HERSTELLER UND ERFINDER

TEL. STUTTGART 11735. POSTSCHECK STUTTGART 13751 DRESDENER BANK FIL. STUTTGART

Zur Messe: Mey & Edlichhaus, Leipzig, Neumarkt

PAPIER-UND PAPPWAREN, BÜROBEDARF

„WENZEL PRESSE“

Prämiiert: BRÜSSEL 1897
DRESDEN 1909 · BUGRA: LEIPZIG 1914

Der langjährig bewährte **Briefdrucker** mit dem man auch Handschrift, Noten, Zeichnungen, Klischees usw. selbst drucken kann.

Firma **Paul Wenzel, Dresden 1,**
Wettiner Strasse 28

Kein Wachspapier · Keine Hektographenmasse
Keine Glasplatte

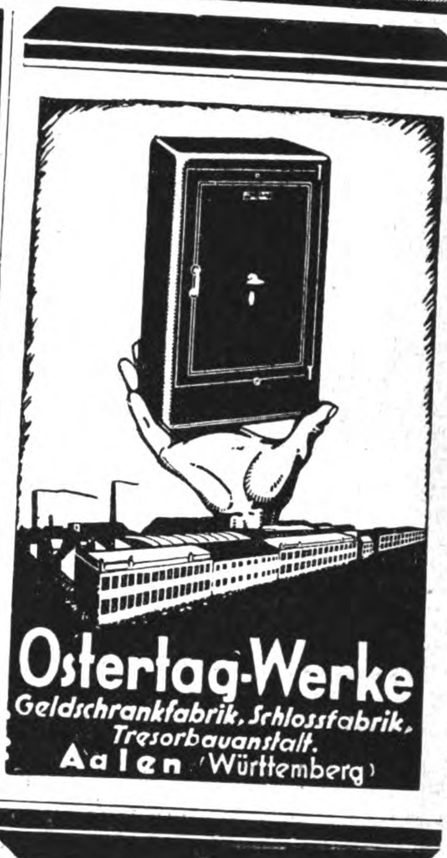
Einzig tropensicher
Einzig für Export

Wir empfehlen:

BÜCHER

u. Zeitschriften zum Selbstunterricht **für Sprachenlernende.** Besonders **„Paustians Lustige Sprachzeitschriften“** (Englisch u. Französisch). Einzigartige Methode zur Auffrischung und Erweiterung der Sprachkenntnisse. Preis jede Sprache 21 000 Mk. vierteljährlich, Ausland 5 schweiz. Francs jährlich. Prospekte, auch über Lexika, Sprachlehrmethoden usw. frei.

Gebr. Paustian, Fachbuchhandlung für Sprachliteratur, **Hamburg 120, Alsterdamm 7**


Ostertag-Werke
Geldschrankfabrik, Schlossfabrik, Tresorbauanstalt.
Aalen (Württemberg)

Halt! Lecke nicht!
D. R.-Patent **Neuheit!** Auslandspatente

HERMETOS

Anfeuchter für Kuverts und gummierte Papiere

Hermetisch verschlossen, Auslaufen unmöglich. Eine Zierde für jeden Schreibtisch. Gibt durch Druck pneumatisch Wasser ab. Saugt automatisch zurück. Keine Metallteile. Füllen und Verschließen wie bei einer Flasche. Ausführung für Bureaus: Zelluloidgriff. Luxusausführung: Porzellangriff. Kollektion gegen 5 shilling oder entsprechender Währung

BARTELS & RIEGER
Gegründet 1861 **KÖLN AM RHEIN** Gegründet 1861
ERSTKLASSIGE VERTRETER GESUCHT

Größte Radiergummifabrik Europas

Ferd. Marx & Co.
Hannover 26

Paraffinpapiere

ſowie
alle Arten Papier
für waſſerdichte Verpackung,
in Formaten, Blättchen und Rollen, auch
für Einwickel-Maſchinen, weiß, farbig
und bedruckt, Oel-Packpapier
liefern

Paur & Comp., Dresden-A. 28
Gegründet 1879

EINGETRAGENE SCHUTZMARKE

GEGRÜNDET 1891

R. Hammer & Söhne
Specialfabrik
für Numerier- und Zählapparate
sowie Metallstempel aller Art
ASCHERSLEBEN A

Muster-Collectionen

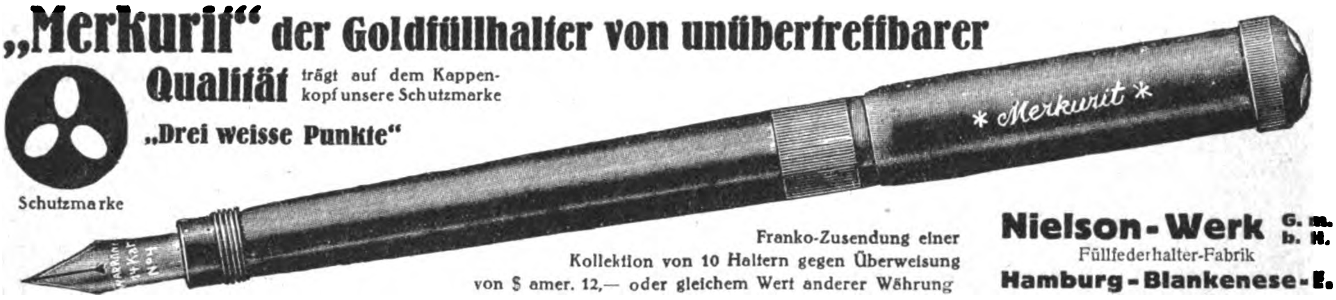
franco, franco
gegen Scheck von Sh 12/4
oder Lstg. 1/13/-

Herm. Herdegen, Berlin W 168
Spezialfabriken für Registraturbedarf
Code: A B C 5. Ausg. Telegr.: Kantorotim, Berlin

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

„Merkurit" der Goldfüllhalter von unübertreffbarer Qualität trägt auf dem Kappenkopf unsere Schutzmarke **„Drei weisse Punkte"**

Schutzmarke



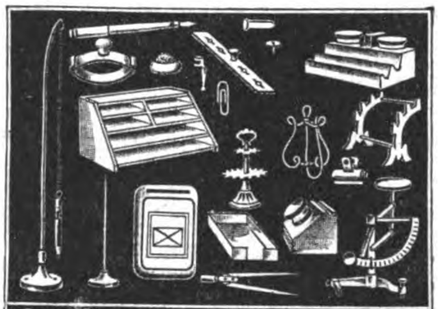
Franko-Zusendung einer
Kollektion von 10 Haltern gegen Überweisung
von $ amer. 12,— oder gleichem Wert anderer Währung

Nielson-Werk G. m. b. H.
Füllfederhalter-Fabrik
Hamburg-Blankenese-E.

Ich drucke

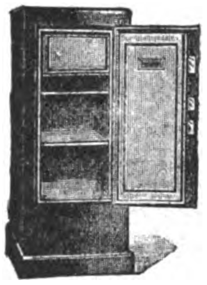
Geschäftsbücher, Broschüren, Zeitschriften, Durchschreibebücher, Prospekte und jegliches Formular

Gustav A. Schmidt, Hamburg 33
Buch- und Steindruckerei
Gegründet 1868 :: Vertreter gesucht



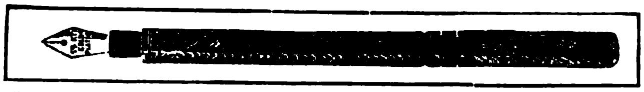
CARL BRETSCHNEIDER
HAMBURG. Schönstr. 1D

Richard Herrmann & Co.
Hamburg 21



Feuer-, fall- und diebessichere
Schatullen, Bücherschränke u.
Geldschränke
In allen Größen Anfragen durch
TORNOW & HERRMANN
Telegramm-Adresse: Tornowherr Hamburg

Schlesische Celluloidwarenfabrik Heindorf & Vollmar
Hermsdorf-Städt. Nr. 2 b. Lieban i. Schlesien (Dtschld.)



Chirurgische Artikel, Dosen aller Art, Salbenkrukendeckel, Füllfederhalter, Bleistiftschützer, Schreibwaren, Herstellung von Massenartikeln

---

Auslanddeutsche
lest und abonniert
„DAS ECHO"

●●●●●●●●●●●●●●

Tapeten, Linoleum, Teppiche, Dekorationen, Möbel, Wachstuch, Beleuchtungskörper exportiert
Inex, Dresden 101
Struve-Str. 29 / „Inex"

●●●●●●●●●●●●●●

PROGRESS-SCHREIBMASCHINEN

Bekannt in allen Zonen. Unerreicht in Qualität und Preis. Alleinige Export- und Generalvertreter für Deutschland:
Partzsch & Fabian, Leipzig-Lind.
Vertretung für einige Länder noch frei!

HAARMANN & LANGHOFF

ESSEN
Telephon: Nr. 5717, 5718, 5719 und 5720
Tel.-Adr.: „Hala"

WIEN
Schottenbastei Nr. 14
Tel.: 4154/VI u. 13588
Tel.-Adr.: „Haarlang"

ZÜRICH
Stampfenbachstr. 17
Tel.: Hottingen 4499
Tel.-Adr.: „Hala"

AMSTERDAM
Rokin Nr 68. Telephon: Centrum Nr. 793. Telegramm-Adresse: „Hala"

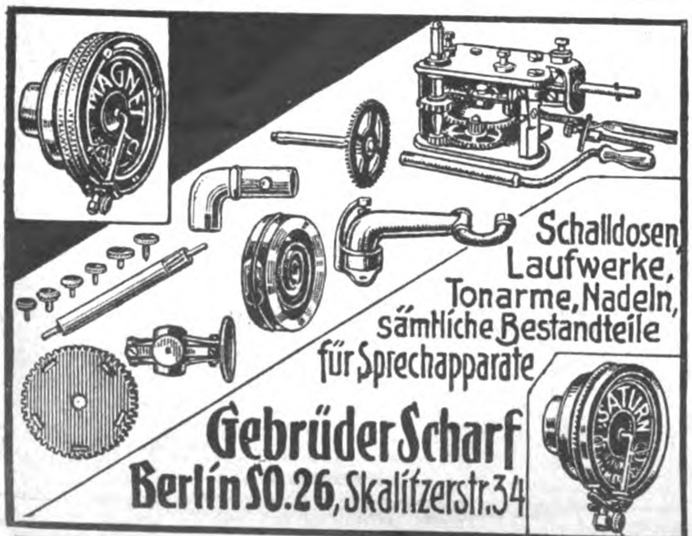
Erzeugnisse:
Packpapiere aller Art, Seiden-, Lithographie- und Kunstdruckpapier, Zeitungsdruckpapier, Schreibpapier, Natronkraftpapier

Massenanfertigung von Papierwaren

Spezialität:
Pergamyn, weiß und farbig, Pergamentersatz, echt Pergament, Paraffinpapier

---

MUSIKINSTRUMENTE UND ZUBEHÖR



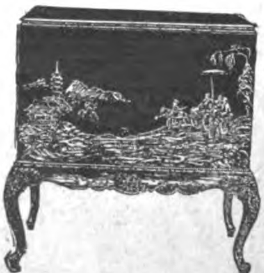
Schalldosen, Laufwerke, Tonarme, Nadeln, sämtliche Bestandteile für Sprechapparate

Gebrüder Scharf
Berlin SO. 26, Skalitzerstr. 34

„Cellophonette"
die Luxus-Resonanz-Sprechmaschine
in allen Stilarten

Sämtliche Typen sofort lieferbar

KATALOGE GRATIS



Nr. 120

CELLOPHONETTE G. m. b. H. / Berlin S 42, Ritterstr. 97

ST·KREFFT·PIANOS
HERVORRAGENDER TON BRILLANTE SPIELART FEINSTE ARBEIT
FABRIK: DÜSSELDORF-OBERKASSEL
TELEGR.-ADR: RHEINPIANOS

Resonaphon
Die beſte Reſonanz-Sprechmaſchine
Verlangen Sie Katalog!
Nur echt mit obenstehender Schutzmarke
Resonora-Werke GmbH. (12494) Bielefeld

Adolf Kunz
liefert
erstklassige Pianos, Flügel und Harmoniums
Kataloge gratis
Berlin NO 43

KONETZNY
Piano-, Flügel- und Kunstspielpiano-Fabrik
Berlin SO 33, Schlesische Str. 20
Codes: Western Union Telegraphic, A. B. C. Telegraphic 5th u. 6th Ed. / Telegramm-Adresse: Tropenpiano Berlin

Spezial-Abteilung:
Reichhaltige Ausstellung **erster Firmen-Fabrikate,** neu u. gebraucht,
ständige Gelegenheiten
Berlin W 57, Bülowstraße 48

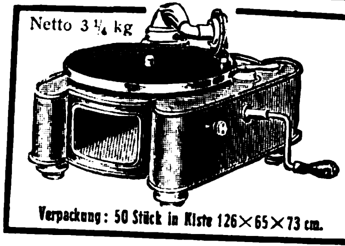
BECKER PIANOS
QUALITÄTSWARE
MAX BECKER
PIANOFORTEFABRIK
BERLIN
ANDREASSTRASSE 47
TELEGR.: PIANOMABECK

Adolf Kunz Musikalische Volksbibliothek!
50 Millionen Nummern verkauft!
Kataloge gratis und franco!
Für das Ausland Valutazuschlag
Lager und Versand
Berlin N.O. 43
Neue Königstr. 15

W. RITMÜLLER & SOHN, Aktiengesellschaft, GÖTTINGEN
*Die älteste Pianoforte-Fabrik in Deutschland * Gegründet 1795*
Pianos u. Flügel
mit wunderschöner, unvergleichlicher Tonfärbung und äußerst angenehmem, leichtem Anschlag
Spezialität:
Patent-Doppel-Resonanzböden-Pianos u. -Flügel
16 goldene Medaillen und erste Preise · D. R. P. Nr. 108 315
Besondere Konstruktion für jedes Klima.
ENERGISCHE VERTRETER GESUCHT.

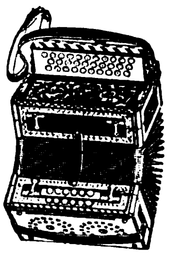
CELLOPHON
Resonanz-Musik-Instrumente
Fabrikant: **Zonophon A. G.**
Berlin S 42
Ritterstr. 111
Platten **Nadeln**

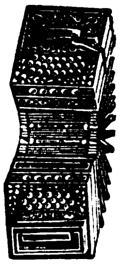
PIANOS / FLÜGEL
Einbauinstrumente
liefert in bester Qualität
MAX PORTH
BERLIN-CHARLOTTENBURG
WALLSTRASSE 40
ENGROS / EXPORT



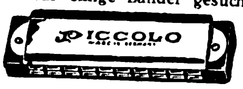
Netto 3¼ kg
Verpackung: 50 Stück in Kiste 126×65×73 cm.
Neueste Sprechmaschine für Export
INDUPHON
ganz aus Metall, prima Mahagoni-Lackierung
INDUSTRIA
Blechwaren-Fabrik G. m. b. H.
Berlin SO 26, Elisabethufer 53 m
Spezialfabrik für Metallapparate, Tonarme und Trichter

Pianos Harmoniums
sofort greifbare Ware
Fabrikation
Tret-Pianos Elektr. Pianos
liefert n. all. Weltteilen
Export
G. H. Schulze, Zwickau i. Sa.
Pianos- und Harmoniumfabrik

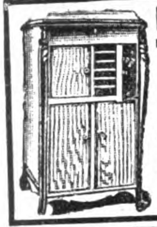




Akkordions * Mundharmonikas
Conzertinas * Bandonions
MEINEL & HEROLD
» Harmonika-Akkordionfabrik «
KLINGENTHAL Nr. 2 E
VERLANGEN SIE KATALOG
Branchekundige Vertreter noch für einige Länder gesucht.



Hedtke Pianos G. m. b. H.
PIANOFABRIK
Berlin S.O. 33
Köpenickerstrasse 145a
ENGROS-EXPORT
Reiche Tonfülle
Solide Ausführung



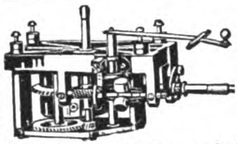
Phonetophone

CARL SCHROETER
BERLIN S 42
Prinzessinnenstr.21

Gegr.
1895

Fabrik für Sprechmaschinen u. Schalldosen

PHONETOPHON



Laufwerke, Schalldosen, Tonarme Plattenteller, Aufzugskurbeln

Qualitätsware

Katalog gratis u. franko

G. BENZING & Co., Schalldosen- u. Laufwerkfabrik, Schwenningen a. N. 12

NEUFELD PIANOS

TROPEN-PIANOS
AUTO-PIANOS

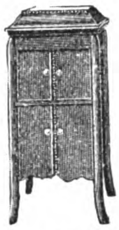
12 mal prämiiert

Katalog E auf Verlangen

Telegr.: Neupianos A.B.C. Code 5

L. Neufeld G.m.b.H.
BERLIN W9
Potsdamerstr.124

Sprechmaschinen



Fabrikation **Export**

Qualitäts Musikinstrumente

E. Delfs & Co., Hamburg 1 u. 7,
Hühnerposten 13 — Telegr.: **Golle Hamburg**

Weltbekannt und unübertroffen

sind die Meistervioline der Ital. Kunstgeigenb.-Anstalt **Mathias Heinicke, Wildstein, Bohemia** (Czechoslovakia). Praxis beend. in Italien. (Schüler von Eugenio Degani Menetia). Meine Violinen übertreff. die teuerst., echten, alten Original-Instr. in allem Verlangen Sie Probevioline.

FERD. MANTHEY

HOFPIANOFABRIK fund. 1868
·BERLIN·36·

CHEM.-PHARMAZEUT. PRODUKTE, FARBEN, LACKE, CHIRURGISCHE INSTRUMENTE, TECHN. GLASWAREN, GUMMIWAREN

PEPTONE

speziell für Bakteriologie

Benzoesäure und Natron ○ Labpulver ○ Käsefarbe ○ Butterfarbe
Chemikalien ○ Pharmazeutika
Spezialitäten

Dr. Chr. Brunnengräber, Chem. Fabrik
ROSTOCK I. M.

Eine Erlösung für die leidende Menschheit.

Gicht und Rheumatismus jetzt effektiv heilbar!!

durch die bahnbrechende, glänzenden Erfolg gezeitigte u. wissenschaftlich anerkannte Erfindung des äußerlich anzuwendenden Heilmittels **Antagran,** das, durch die Poren der Haut dringend, die in den Geweben abgelagerte Harnsäure zur vollständigen Auflösung und Ausscheidung bringt. Ausführliche Prospekte, Literatur mit medizinischen Gutachten etc., sowie Probesendungen a. 1 Kg. stehen gegen Voreinsendung von 5 $ oder Gegenwert in Landeswährung franko nach allen Plätzen der Welt zur Verfügung

GERSPACHER & SCHWARCK, HAMBURG 11, Hopfenmarkt 18/20.

Bei Ärzten, in Krankenhäusern, Lazaretten, Heilanstalten, Ambulatorien usw. eingeführte Vertreter oder Großabnehmer können sich durch den selbsttätig wachsenden Umsatz ein ständig steigendes hohes Einkommen sichern.

PARFÜME

in Fläschchen (alkoholfreie reine Blütenöle). Von hervorragender Güte. Musterkollektion gegen Voreinsendung von 0,5 Dollar oder entsprechender Landeswährung. Vertreter an allen Weltplätzen gesucht.

OTTO MÜLLER & Co., G.M.B.H.
Leipzig-Lindenau, Postfach 30
Telegramm-Adresse "OMKO"

Chemische Produkte

aller Art

Erich Schwerin / Berlin W 62
Lutherstr. 13

Telgr.-Adr.: Principia *ABC Code 5. Ausg.*

Kataphorin

Auf wissenschaftl. Grundlage aufgebaute Spezialpräparate, welche Kahlköpfigkeit zur Unmöglichkeit machen und grauen Haaren ihre natürliche Farbe wiedergeben, ohne Haarfärbemittel zu sein! Ärztlich empfohlen! Zahlreiche Anerkennungen! Großer Verkaufsartikel; in Wirkung und Aufmachung völlig ohne Konkurrenz. Prospekte in Englisch, Spanisch, Deutsch gratis! Musterkollektion gegen Voreinsendung von 1-5 Dollar oder entsprechender Landeswährung, postfrei!

*

Erstklassige Generalvertreter gesucht.

Kataphorin-Gesellschaft G. m. b. H.
München, Herzogstrasse 62

Künstliche Riechstoffe

SPEZIALITÄT: BLÜTENÖLE, PARFÜM-COMPOSITIONEN FÜR SEIFEN.

DR. SCHMITZ & Co. G.M.B.H. DÜSSELDORF
TELEGR.-ADR.: [illegible]

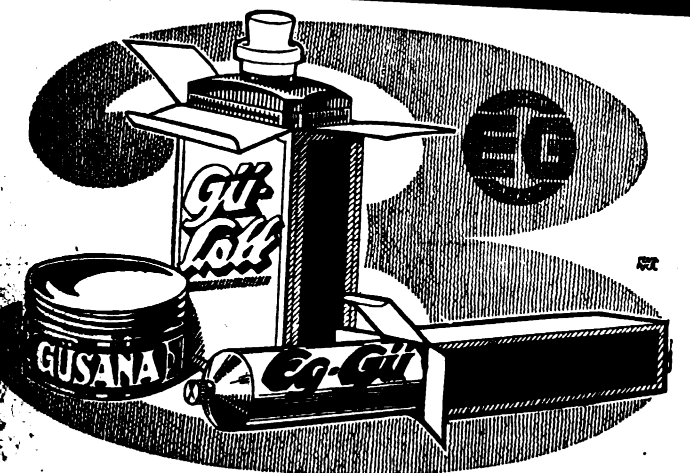
Pharmazeutische Extrakte

Specialität: Extractum Chinae-Colae-Secalis cornuti u. a.

Aufträge und Anfragen durch europ. Einkäufer erwünscht.

DUNTZE & CO.
Fabrik chemischer Produkte
KÖLN-SÜLZ

SCHUTZ-MARKE



xport-Novitäten
ür die Schuh- und Lederpflege

gekrönte Edel- Tube „farblos" Aufpolieren far- Schuhe. „schwarz" Schuhe u. Lackleder.

Gü-Lott Leder-Auffärbe- und Politur-Creme für getragene Schuhe, Ledermöbel, Autopolster, sowie für alle Leder- und Kunstledergegenstände

Güsana Politur-Creme in Schraubgläsern in gelb, braun, modebraun, mahagoni und schwarz für die elegante Schuhpflege.

fähigen Sonderprodukte in höchster Vollkommenheit finden in allen Erdteilen groß. Aufnahme
Prospekte und Muster durch den alleinigen Hersteller:

Wachs-Werk Egbert Günther, Dresden-A. 16
Gegründet 1888

◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇

u. Vor-
gegen
Probesen-
Goldm.

◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇

Blutreinigungstee ges. gesch.

Marke Tipografee ist das beste, bewährteste u. natürlichste Heilmittel. Verkaufshäuser in allen Ländern gesucht!

Alleinige Fabrik
Thüringer Teefabrik Hermann A. Müller
Gegründet 1914
Schmiedefeld (Thür.) Kr. Schleusingen

GROSSFABRIKATION VON ÄTHERISCHEN ÖLEN SYNTHET. RIECHSTOFFEN CHEM. PRODUKTEN BLÜTENÖLEN ESSENZEN FARBEN

GES. GESCH.

A.D.S.

QUALITÄTSMARKE

SPEZIALITÄTEN:
ANETHOL
BORNEOL
TERPINEOL
TERPINHYDRAT
THYMOL

ANTON DEPPE SÖHNE
HAMBURG-BILLBROOK 1010

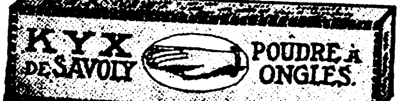
CHEMIKALIEN
SPEZIAL.: PHARMAZEUTISCHE

GEORG HERSZKY
HAMBURG 1, ALSTERDAMM 37/38
Telegr.-Adresse: Chemiherszky / ABC Code 5. Rud. Mosse Code

TROCKEN-FARBEN

für **Leim, Öl, Kalk** u. **Zement** in feinster Mahlung wie: **Ocker, Umbra,** natur, gebrannt und grünlich, **Terra di Sienna,** natur u. gebrannt, **Mahagoni-** u. **Kasslerbraun, Fuß-** u. **Schiffsbodenfarben, Eisenoxyde, Rostschutzfarben, Papierfarben, Kalkfarben** in Rot, Grün, Blau, Violett und Rosa, **Chromgrün, Lackgrün, Zinkgrün, Chrom-** und **Zinkgelb, Metallgrau, Moderot, Signalrot, Mennige-Ersatz usw.**
liefern prompt aus eigener Fabrikation

Hamburg-Elmshorner Farbwerke SPEETZEN & WINKLER **Elmshorn bei Hamburg**
Telegramm-Adresse: WINKLERFARBEN. — A. B. C.-Code 5th Edition
Vertreter an allen Weltplätzen gesucht.



KYX, Nagelpulver von unerreichter Qualität.

kanten: **V. Brieger & Co. G. m. b. H. Berlin-Schöneberg**
treter für alle Plätze gesucht. Originalmuster gegen Voreinsendung v. M 30.-.

allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

Medizinflaschen

und alle Arten Flaschen für Apotheken

August Winkler
Coesfeld, Westf.

Korrespond.: deutsch, englisch, französ.

8187
GLAS= UND HOLZ EMBALLAGEN

VEREINIGTE BORNKESSELWERKE G.M.B.H.
BERLIN·N 4

THÜRINGER GLASWERK UNION G.M.B.H.
FABRIK FÜR DIE CHEMISCHE PHARMAZEUTISCHE U. CHIRURG. INDUSTRIE
MEUSELBACH THÜR.WALD

Spez.: **Parfümflacons, Tabletten- u. Pillengläser, Hohlglasartikel.** Korresp.: Engl., Französ. u. Span.

Fliegenfänger

Fang-, lager- und exportfähig.
Unerreicht an Qualität.

Hans Gebers, Hamburg, Markthof

Walt. Strakosch
Frankfurt a. M.
Neue Mainzer Strasse 79.
Telegramm-Adr.: **Walstrak**

Farben jeder Art

Tafelleim, Schmirgel- und Glaspapier, Lackrohstoffe, Glaubersalz, Soda, Tonerde, Knochenpräzipitat, Thomasmehl, Wiener Kalk, Venet. Terpentine, Lärchenterpentin, Talkum, Grafit.

Chemikalien jed. Art.

Essenzen

zur Herstellung aller Liköre, alkoholfreier Getränke, Zuckerwaren.

Hochkonzentrierte Blütenöle für Parfümeure und Seifenfabriken.

Giftfreie, den Gesetzen entsprechende Nahrungsmittelfarben.

Spezialität:
Cognac-Arac-Rum-Essenz, davon auf 100 Liter Fertigfabrikat nur 50-100 gr. nötig

KÖLLING & SCHMITT
Zerbst i. Anh. (Deutschld).

Export-Qualitätsware *Export-Qualitätsware*

CENTRALIN

Schuhputz ✶ Metallputz
Parkettwachs

Kircher & Schmachtenberg G.m.b.H.
Chemische Fabrik ✶ Mettmann, Rheinland

Gebrüder SEIDEL
Metallwaren-Fabrik
Marburg (Lahn)

Spezialität: **Irrigator. Spritzen, Spuckflasch., Zerstäuber.**

Farblacke
in Zapon, Zelluloid, Spiritus

Holzbeizen
in allen Holz- und Phantasiefarben

Siegellacke
Pack-, Brief-, Banklack

Kitte
Juwelier-, Graveur-, Ziseleur-Kitte

Marmorschellack - Kitte
in allen Marmorfarben

Chem. Fabrik Schwalbach Akt.-Ges.
Abteilung Fram-Lacke
Wiesbaden 1, Gutenbergstr. 4

Auslanddeutsche!
Lest und abonniert **Das Echo**

Essenzen, aeth. Öle, Farben, Chemikalien, Quellsalz, Flaschen, Maschinen, alle Hilfsmittel, Einrichtungen

für alle Zweige der gesamten **Getränke-Industrie**

liefern wir gut und billig.

Verlangen Sie Prospekt oder Muster, auch über Wasserfilter, Trinkkuren, Mineralbrunnen und Etiketten usw.

Hanseat. Getränke-Industrie, Hamburg-B.,
Isestraße 56.

Zehnfache Mehrleistung
ohne Farbenmehrverbrauch erzielen Sie durch
„PREA"

Spritzapparate

vom einfachsten Anstrich bis zur feinsten Lackierung und von der vornehmsten Dekoration bis zur vollendetsten Retouche

„PREA" Helmbrecht & Knöllner
Spezialfabrik für Spritzlackier-Anlagen
Leipzig 4, Dufourstraße 16

Auslanddeutsche
inseriert im
„ECHO"

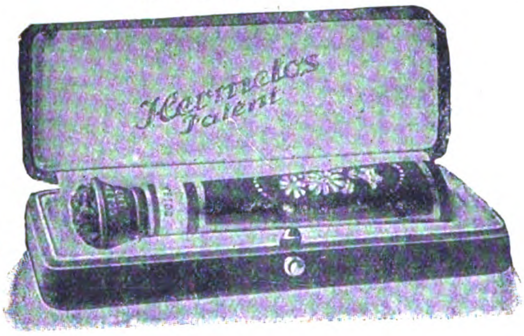
Ausputzpräparate

Kaltpoliertinten / Wachse
Schwärzen / Dressing
für die Schuhfabrikation
Herm. Richter & Sohn, Hamburg 21
Eingeführte Vertreter gesucht

D. R.-Patent **Neuheit!** Auslandspatente

HERMETOS

PARFÜMSPENDER
aus Rosenthal-Porzellan



Ein Schmuck für Handtasche und Toilettentisch. Zum Füllen mit Kölnisch-Wasser oder Parfüm. Das schönste Geschenk. Erfrischt beim Sport, in Gesellschaft und auf Reisen

Parfüm-Verteiler u. Riechfläschchen zugleich

Kollekt. gegen 10 shilling oder entspr. Währung. Alleinige Fabrikanten

BARTELS & RIEGER
Gegründet 1861 **KÖLN AM RHEIN** Gegründet 1861
ERSTKLASSIGE VERTRETER GESUCHT

Hermsdorf-Schwarz

ist das beste

Diamantschwarz.

Man achte beim Einkauf von **Strümpfen, Handschuhen, Trikotagen und Garnen** auf den **Originalstempel.**

DIAMANTSCHWARZ
GARANTIRT ECHT
Louis Hermsdorf
FÄRBER

Louis Hermsdorf, Chemnitz

Deutschlands leistungsfähige Industrie ist im **„ECHO"** mit Anzeigen vertreten

TEXTILWAREN U. BEKLEIDUNGSINDUSTRIE

Feine

Strumpfwaren

Seide, Kunstseide, Kaschmir, Flor, Makko

Verlangen Sie sofort Muster-Kollektion oder Muster-Dutzende gegen Voreinsendung von £ 3.– bis 10.– oder entsprechende Valuta Ihres Landes.

Prompte und gewissenhafte Lieferung!

Siegmund Simon, Berlin, W 15, Xantener Strasse 1

Kabel: Siegonport Berlin Abc-Code, 5th Edition

Stammhaus: Chemnitz i. S. Etabliert 1898

Deutschlands größte Schirmfabrik

EMIL BRAUER & CO.

AACHEN

LIEFERUNGEN PROMPT AB STOCK

ZUR LEIPZIGER MESSE:
MESSHAUS „ROSE“, STAND 233/35
ZUR FRANKF. MESSE: OSTHALLE A, STAND 790

Neues Patent!
Export!
Massenartikel!

Gummi-elastisches
Schuhband

(Schnürsenkel der Zukunft) kein Drücken, kein Knoten, keine Schleifen, kein Binden, sofort gebrauchsfertig, endlos, bequem, elegant, besser als alles Bisherige.

Einige Generalvertretungen noch frei!

Hans Mehlmauer
Dresden-A 21

Wages & Krauss G. m. b. H.

Barmen

Export. Spezialität:

Spitzen, Bänder, Gummiband, Kordeln, Litzen, Hosenträger, Sockenhalter, Gürtel in allen Qualitäten und Ausführungen. Auf Anfrage mit Mustern erfolgt Zusendung geeigneter Kollektion.

Telegrammadresse: Seestern. Liebers Code 5 Ed.

EINTRÄGLICHE VERTRETUNGEN

erlangen Sie am sichersten durch Veröffentlichung einer kleinen Anzeige in

„DAS ECHO“

mit Beiblatt

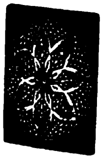
„Deutsche Export-Revue“

Auskunft durch

AUSLANDVERLAG
G. M. B. H., BERLIN SW 19,
KRAUSENSTRASSE 38/39

Auslanddeutsche!
Lest und abonniert
DAS ECHO

Kunstgestrickte Decken



Tablett-, Mittel- und Tischdecken, Spitzen fabriziert

Olga Bestle, Nürnberg
Rathausgasse 11

Muster gegen Einsendung von $ 10.– oder anderer Währung.

Auslandsvertreter gesucht!

LÄUFER

Matten, Teppiche aus
Kokos, Rohr, Jute, Velours

Kraut & Kaiser, Hamburg 36 (Stahlhof)

Erzgebirgische Textilhandelsgesellschaft m. b. H.
Schneeberg (Erzgeb.) Postfach 10

HANDMASCHINENSTICKEREI

für alle Zweige der Damenwäsche-Konfektion.

Exportvertreter gesucht

BESTES DEUTSCHES FABRIKAT
R & P
K
ERUPEKA

Die führende Schwarz-Gold-Siegelmarke

„Erupeka“
die führende
Krawattenmarke

Export nach allen Ländern

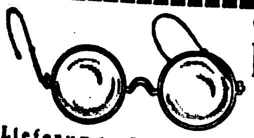
R. & P. Klein, Krawattenfabrik

Neuss a. Rh.
Berlin C 2
Klosterstr. 16

Zur Messe in Leipzig, Saxonia-Haus I, Koje 60

OPTIK, PHOTOGRAPHIE, FILME, FEINMECHANIK

Photographische Apparate
[illegible]
[illegible], Erfurt
Export [illegible] Ländern



Optische Anstalt

Fritz Heinemann

Rathenow 12
Jägerstrasse 94

Lieferung sämtlicher optischen Artikel

Spezialität: Brillengläser und -fassungen

Musterkollekt. geg 20 Doll. od. entsprech. Auslandswähr

Moderne Augenoptik!

in Gold, Doublé und Nickel sowie in Horn, Zelluloid und Schildpatt desgleichen alle optischen Artikel.

Brillengläser aller Schleifarten

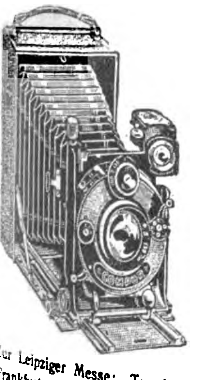
Illustrierte Kataloge in Englisch, Französisch, Spanisch.

H. Timmermann & Co., Opt. Anstalt, Rathenow (Deutschld.)

Musterkoll. geg. $ 12.— oder entspr. Auslandswährung.

Certo-Kameras

in Qualität unübertroffen



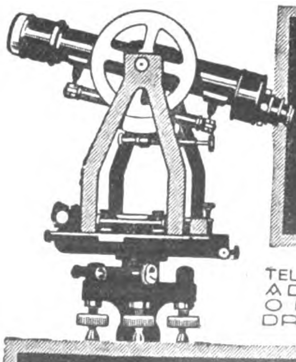
Klapp-
Rollfilm- Kameras
Tropen-

»CERTO«

Fabrik photogr. Apparate u. Bedarfsartikel G. m. b. H.

DRESDEN-ZSCHACHWITZ

Zur Leipziger Messe: Turnhalle Frankfurter Tor, Stand 67 u. 91 u. 92



GUSTAV HEYDE
GES. F. OPTIK U. FEINMECHANIK M. B. H.
DRESDEN-N.
KLEISTSTR. 10

TELEGRAMM ADRESSE: OPTIK DRESDEN

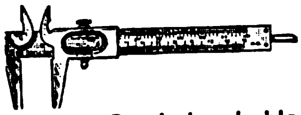
GHD

TELEGRAMM SCHLÜSSEL: ABC 5th EDITION, CARLOWITZ CODE

UNIVERSAL-INSTRUMENTE
NIVELLIERE / THEODOLITE

Original „Columbus“

Präzisions - Schieblehren



Mikrometer, Gewindeschablonen, biegsame Stahlmaßstäbe.

Gliedermaßstäbe

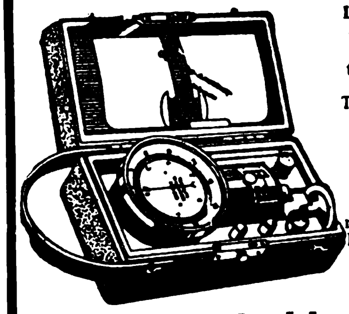
aus Uhrfederbandstahl

biegsam
unzerbrechlich

„VERA“, GRANZOW & CO.
STUTTGART

Bundschuh-Tachometer

s. Präzisionsapparate i. jed. Einzelh. d. Konstruktion



Langjährige Spezialität: Handtachometer, stationäre Tachometer, Tachographen, Zählwerke, Registrierapparate, Feinmechanische Instrumente, Präzisions-Schrauben

J. Bundschuh, Magdeburg-Wst.

Vertreter gesucht!

Erstklassige Fabrikate

MÄSSIGE PREISE

NÄHERES
GUSTAV B. DIRKS
G.M.B.H. DRESDEN-A. 24

Agenten, Vertreter, Kommissionäre usw.

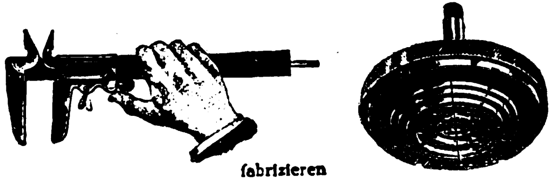
die im Anzeigenteil keine passenden Angebote finden, sollten selbst eine entsprechende Anzeige unter der Rubrik des « ECHO »:

Auslandfirmen, die Vertretungen suchen

veröffentlichen, um dadurch die geeigneten Verbindungen zu erhalten. Anfragen bitte zu richt. an

AUSLANDVERLAG GMBH.
BERLIN SW 19
KRAUSENSTR. 38/39

Meßwerkzeuge
und feine Uhrmacher-Werkzeuge



fabrizieren

SCHNEIDER & KERN
Meßwerkzeug- und Werkzeugfabrik
Esslingen a. N. 9. Württ.

Fabrik- Marke
IHAGEE DRESDEN

Kinderleicht

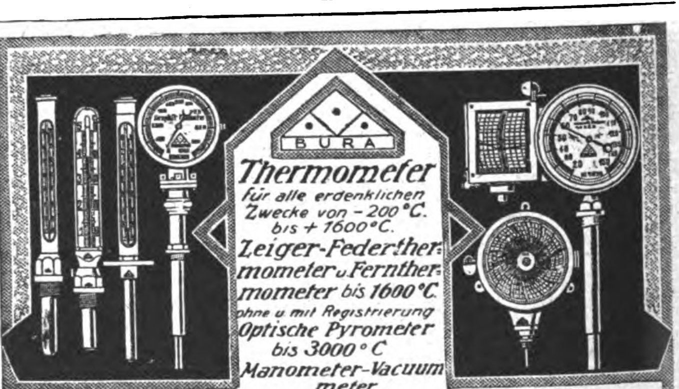
ist das Photographieren mit einer

Ihagee-Paff-Reflex-Kamera

kleinste, zuverlässigste und billigste Reflexkamera der Gegenwart. Patentiert in allen Ländern.

Ihagee
KAMERAWERK
STEENBERGEN & Co
Dresden-Striesen 83

Sonderprospekt und Preisliste gratis



Thermometer für alle erdenklichen Zwecke von − 200 °C. bis + 1600 °C.
Zeiger-Federthermometer u. Fernthermometer bis 1600 °C. ohne u. mit Registrierung
Optische Pyrometer bis 3000 °C
Manometer-Vacuummeter

Max Burghardt
Glastechnische Präzisions-Werkstätten
Ilmenau E 4 in Thüringen

VERMISCHTE ANZEIGEN

Wir übernehmen den

Einkauf von Waren aller Art

zu günstigen Bedingungen

Beste Beziehungen zur Industrie
Große Lagerräume vorhanden
Erstklassige Referenzen

BLANKE & CO., HAMBURG 5
Brennerstraße 11

MENSING & Co.
Hamburg 1, **Bugenhagenstr. 5**

EXPORT
alle deutschen Industrie-Erzeugnisse
IMPORT
alle gangbaren Landesprodukte

HOLLAND.

W. D. ter Haar, Boompjes 16, Rotterdam
Internationale Speditionen, Lagerung, Verzollung, vere.d. Verwiegung usw.

VERTRETER

Wir suchen zum Verkauf unserer Zigarren-Etiketten und Ringe, sowie feiner Etiketten für Schokolade, Wein, Spirituosen, Seifen, Parfümerien als auch Reklame-Plakete, geeignete Vertreter im Ausland.

HERMANN SCHÖTT, Aktiengesellschaft
Lith. Kunstanstalten
RHEYDT, RHEINLAND

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

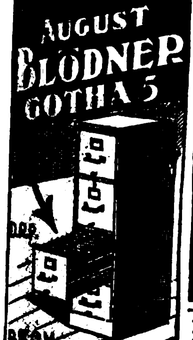
Breslauer Polizeihundschule

Breslau, Morgenaustraße 10 · Tel. Ring 3732

Größtes Hunde-Exporthaus Deutschlands

Verkauf von **nur erstklassigen gut dressierten Schäferhunden,** Dobermanns, Airedale-Terriers sowie vom **größten Riesen bis zum kleinsten Zwerg.** Es kommen nur prämiierte Ausstellungstiere zum Verkauf

Lieferant der staatlichen Behörden, Polizei, Landjäger, Detektive und industriellen Werke. Auch New York, Argentinien, Süd- und Nordamerika usw.



AUGUST BLÖDNER GOTHA 5

-Möbel

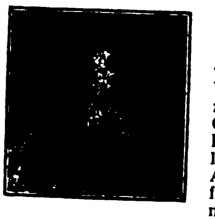
und Eisen

Wideburg & Sohn

Thüringer Rassehunde-Zuchtanstalt und Grosshandlung

Eisenberg 8

in Thüringen, Deutschland



Alle Rassen Schutz-, Wach-, Salon- und Jagdhunde

Versand zu jeder Jahreszeit unter weitgehender Garantie und kulanten Bedingungen. Für Preisliste Mk. 500.— einsenden. Anfragen Rückporto beifügen. Nehmen auch Briefmarken aller Länder an.

SINALCO

Das alkoholfreie Getränk!

Unerreicht in Umsatz u. Qualität

Das **MONOPOL** vergibt die

SINALCO AKT.-GES.

DETMOLD

Export — Import

Stets greifbare **Lagerwaren** in Artikeln aller Branchen. Einkauf und Spedition für Auslandshäuser zu kulanten Bedingungen. Vertreter in allen Ländern gesucht.

H. SCHOTT & Co.

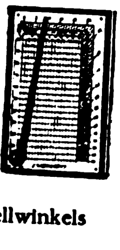
HAMBURG 1

Gertrudenkirchhof 10

(Gertrudenhof)

Telegr.: Schottexport. * A. B. C. Code 5 Edith improv.

„Frappant"



Graphische Rechner für alle Zweige der Technik

Schnittgeschwindigkeitsrechner für Werkzeugmaschinen

Konusrechner zum Bestimmen des Einstellwinkels

Kinometer zum Bestimmen von Vorführungsdauer, Bildzahl-Filmlänge für Kinoprojektion

Fokometer und Dia-Fokometer zum Bestimmen v. Brennweiten, Bildgröße, Bildentfernung f. Kino u. Diapositiv-Projektion

Ausführung in metr.- und Zollsystem sowie in allen Weltsprachen

FRAPPANT G. M. B. H.

Wilmersdorf-Berlin, Landhausstr. 37

Durchaus perfekte Auslandskorrespondentin, deutsch, englisch, italienisch. 10 Jahre Auslandspraxis, Stenotypistin u. bilanzsichere Buchhalterin mit staatl. Handelslehrerinnen-Prüfung, sucht Stellung im Ausland. Angeb. unt. **K. A. 3972** an Auslandverlag, Berlin SW 19. Krausenstraße 38/39.

GEBR. TREIBRIEMEN u. TRANSPORTBÄNDER

300 Stck. 20—700 mm breit, aus Hanf, Haar, Balata, Leder usw., meist fast neu, billig abzugeben. Ansichtssendung o. Kaufzwang. Dimensionen angeben. Lagerbesuch lohnend.

Cassin, Karlsruhe i. B. 12

Echt. Briefmarken

Kriegs- und Umsturz- in Sätzen und Paketen. Große Preisliste und Zeitung gegen Doppelkarte.

Albert Friedemann

LEIPZIG, Floßplatz 6/X.

Emmel & Reinsberg

Export * Import

Hamburg 5

Stiftstr. 68.

Export: alle deutschen Waren. Import: Überseeische Rohprodukte.

Heinrich Willmes, Hamburg 23, Mittelstr. 19. Export aller deutschen Erzeugnisse. Abgabe von Vertretungen.

Spez.: Nähmaschinen u. Ersatzteile, Stick- u. Strickmaschinen, Maschinen f. d. Textilindustrie, Schreibmaschinen, Fahrräder und Ersatzteile, Landwirtschaftl. Maschinen und Geräte, Trecker und Motorpflüge, Holzbearbeitungsmaschinen, Wagen, Fleischbearbeitungsmaschinen, Bäckerei- und Konditoreimaschinen, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Eisenwaren, Stahlwaren aller Art, Aluminiumwaren, Glas-, Kristall-, Porzellan- und Steingutwaren, Heiz- und Kochapparate, Elektromotoren, Elektrische Apparate u. Bedarfsartikel, Elektr. Beleuchtungskörper, Musikinstrumente, Pianos, Harmoniums usw., Möbel, Korbwaren, Lederwaren, Schreibmaterial, Sportartikel, Kinderwagen, Galanteriewaren, Bijouteriewaren, Spielwaren, Scherzartikel, Reklameartikel.

ERSTES HAMBURGER EXPORT-HAUS

äußerst leistungsfähig in Lieferung sämtlichen elektrotechnischen Materials (eigenes Lager, feste Preise) sucht solide

AUSLANDS-VERBINDUNGEN

HANSEATISCHE UEBERSEE HANDELSGES. M. B. H.

HAMBURG, Kaiser-Wilhelmstr. 23/31

Compañia Alemana le Importación y Exportación, Hamburgo Soc. Ltda.

Hamburg 5, Große Allee 8

Export: Aller deutschen Industrie-Erzeugnisse.

Import: Landesrohprodukte, wie Knochen, Häute, Felle, Haare usw.

Vertreter noch für einige Länder gesucht.

Telegramm-Adresse: Veracidada, Hamburg.

Codes: Bentley's Complette Phrase Code, A. B. C. 5. Ausgabe, Vollers Schlüssel, Privat-Codes, Rudolf Mosse Code.

Samen-Versand in alle Welt
Schulz Marke

Samen

allererster Qualität, besonders Zuckerrübensamen - Rübensamen Gurkensamen - Salatsamen - Weißkohlsamen Rotkohlsamen-Wirsingsamen. Versenden in alle Welt und stehen mit Katalogen jeder zeit gern zu Diensten.

Carl Beck & Comp. Quedlinburg a. H.
Telegr.-Adr.: Samenexport Quedlinburg.

Getrocknete

Morcheln ✶ Steinpilze

und andere Sorten liefern von neuer Ernte

Winter & Co., Leipzig 76

Spezialexport nach allen Ländern

Vertreter gesucht!

Gegründet 1823

Heinr. Rüppel & Sohn

Hamburg / Bremen

Spedition · Lagerung
Versicherung

Geldscheintaschen

Brieftaschen, ungefütterte Qualitätsware für Großabnehmer
Carl Roth & Co., Radolfzell (Baden)
Lederwarenfabrik

Vertretung!

Für meine neuen Spezialitäten: Auswechselbare Aluminium-Preisauszeichnungsschilder, Preistafeln (ges. gesch.) usw. f. alle Branchen u. Sprachen, suche rührigen Vertreter auf eigene Rechnung. Prospekte gratis. Mustersendung gegen Einsendung von sh. 1/6.

Oskar Pötters, Düsseldorf 93

Exportagentur deutscher **Bürsten und Pinselfabriken** sucht gut eingeführte **Vertreter** auf all. größeren Handelspl. d. Auslandes

G. & L. Wiederkehr, Ulm/D.

! NEUHEIT !

Im Dunkeln leuchtende Bilder wie Heiligenbilder, Götzen, Berühmtheiten. Div. Größen. Muster geg. Voreinsendung des Betrages (keine Briefmarken)
Größe 9:14 = 0,30 schw. Fr.
Größe 24:30 = 1,25 schw. Fr.

L. Boldt, Berlin
Krausenstr. 21
— **Konkurrenzlos!** —

Maxim Importing and Trading Corporation G. m. b. H.

BERLIN SW 68, Oranienstr. 117.

Export nach allen Ländern.

Spezialabteilung für

- **I. Kreide aller Art, Büro- und Schreibwarenbranche.**
- **II. Landwirtschaftliche Maschinen, Eisen- und Metallwaren, Haushaltungsgeräte und Waffen aller Art.**
- **III. Fahrräder und Motorräder.**
- **IV. Chemikalien und Glaswaren, Thermometer, elektrische Artikel, Parfümerien, Sterelisiergläser.**
- **V. Hosenträger, Gürtel, Gummiwaren, Spielwaren und Neuheiten aller Art.**
- **VI. Damenkonfektion.**

Maxim sucht feste Vertreterfirmen in allen Ländern.
Maxim übernimmt zu festen Abmachungen Einkäuferposten in Deutschland für auswärtige Firmen.
Maxim übernimmt Vertretung in Deutschland auswärtiger Industrien.

Referenzen werden erbeten und gegeben.

Schaufenster Reklame

hervorragende, zugkräftige Schaustücke, vollkommene bewegliche Figuren von der kleinsten Aufmachung bis lebensgroß, Spezialanfertigung für jede Branche. Man verlange Prospekt von den alleinigen Patentinhabern und Herstellern der Zeus-Reklame-Figuren

„Zeus"-Handelsgesellschaft

Friedrichstr. 47 **Berlin SW 68/3** Friedrichstr. 47

Ein Schuß

aus der Scheintod-Repetierpistole macht den gefährlichsten Gegner sofort kampfunfähig, ohne ihn körperlich oder tödlich zu verletzen! Kein Spielzeug! Glänzende, notariell beglaubigte Anerkennungen.

Verlangen Sie Broschüren und Angebot von folgenden Firmen:
Dänemark: Willum Fönss, Aarhus.
Finnland: Keller & Kroher, Helsingfors.

Nico-Steck Patent

Norwegen: L. H. Hagen & Co., Kristiania.
Schweden: Henry Gustafsson, Stockholm C Postfak 617.
Schweiz: Philipp Zucker, Basel.
Tschechoslowakei: Julius Rössler, Ebersdorf (Bez. Friedland) oder direkt von der untenstehenden Fabrik.

Nico-Steck-Patent, der automatische Steckschlüssel. Mit 2 Schlüsseln (B 1, B 2) können Sie alle Schrauben und Muttern von 10 mm bis 25 mm Stärke lösen! Kein Federmechanismus! 75% Ersparnis an Schlüsselmaterial! Dreifache Arbeitsleistung! Der Nico-Steck-Patent holt alle abgerostet. u. deformiert. Muttern heraus!

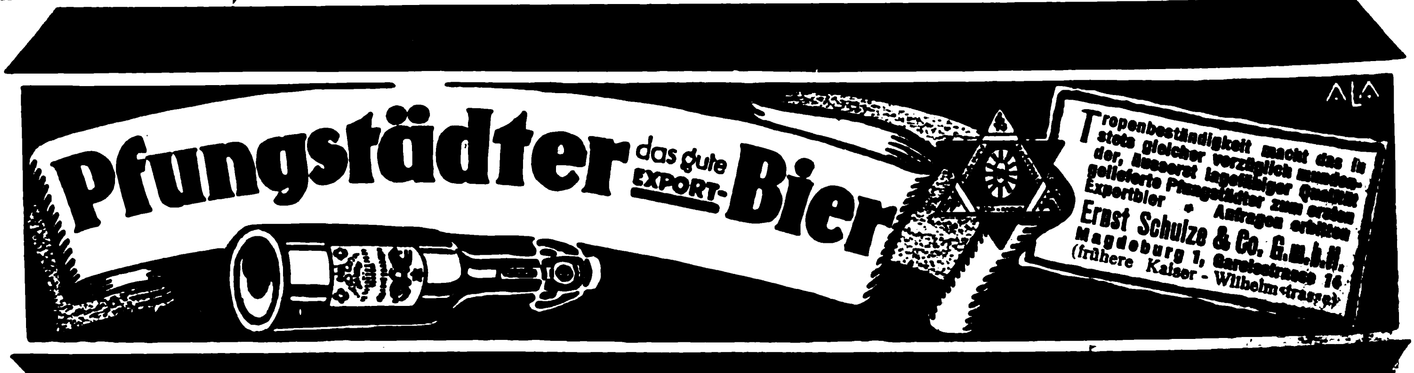
NICO-WERKE m. b. H., Kreiensen (Harz) E. (Deutschland)

Exportgeschäft

in Qualitäts-Eisenwaren, Werkzeugen, Maschinen, Haus- und Küchengeräten und verwandten Zweigen übernimmt noch die

:-: Vertretung :-:

für den kommissionsweisen Einkauf solventer ausländischer Firmen. Gefl. Zuschriften befördert die Expedition des Blattes unter Nr. O.D.636.



Tropenbeständigkeit macht das in stets gleicher vorzüglich mundender, äusserst lagerfähiger Qualität gelieferte Pfungstädter zum ersten Exportbier • Anfragen erbitten

Ernst Schulze & Co. G.m.b.H.
Magdeburg 1, Gareisstrasse 16
(frühere Kaiser-Wilhelmstrasse)

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Abzieh - Ader - Papier - Etiketten - Plakate, Abziehbilder.
Berliner Kunstverlag
David Loeser, Berlin SO 16.
Michaelkirchstr. 4.

Abziehbilder für Industrie und Reklame, bess. Kinderabziehbilder.
August Jüttner, Saalfeld,
Saale 42.

Abziehbilder für alle Industrien.
Abziehbilderfabrik
Carl Schimpf, Nürnberg.

Acetylenbrenner in bekannt guter Qualität. **„Bergina" Bergwerk u. Industrie A.-G., München.**

Acetylenbrenner.

Deutsche Speckstein-Waxalith-Fabrik
August Blatter, Augsburg 56.
Bestbewährte Brenner-Spezialitäten.

Adressen all. Branchen, Stände u. Berufszweige v. In u. Auslande liefern zuverlässigst **August F. Brode, Berlin S 14,** Dresdener Str. 80.

Adressen all. Branchen u. Länder lief. **Adressen-Verlag G. Müller, Dresden-N.,** Königsbrücker Pl. 2.

Akkordeons in deutscher, Wiener u. chromatischer Ausführung bis zu 144 Bässen. **Adolf Grünwald, Altenburg S.-A.**

Akkordions.
Meinel & Herold,
Akkordionfabrik,
Klingenthal 8 E.
Verlangen Sie Preisliste.

Akt-Kunst. Naturaufnahmen menschl. Körperschönheit in naturechten Wiedergaben 1000faches Lager feinst. Original-Aktphotos. Davon feine echte Original-Handabzüge in 5 Größen, 9×12 bis 24×30 cm. **Ideale Nacktheit,** die wundervollen 5 Aktbände mit je 20—40 hochwertigen, ganzseitigen Aktbildern. Prächtige Auswahlsendungen schon für $ 3.—, $ 7.— und mehr oder andere entsprechende Werte. Aktkunstblätter. Echte Aktkunstkarten, sehr wertvolle Aktwerke. 25 Jahre Aktkunstarbeit des **Verlag der Schönheit, Dresden-A. 24, E 03.**

Alba-Fleischmaschinen.

Spezialitäten i. Haushaltartikeln und Neuheiten **Richard Ruth, Berlin SW 19** Jerusalemer Kirche 2.

Alben aller Art, insbesondere für Amateur-Photographien u. Schallplatten.
Wübben-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 68, Kochstr. 60-61. Telephon: Dönh. 2412. Telegr.-Adr.: Reformband. Telegramm-Schlüssel: ABC Code 5th Ed. und Rudolf Mosse Code. Illustrierte Kataloge und Preislisten gratis!

Alpacca. Service für Likör, Mokka, Sahne, Eier, Salznäpfe, Puderdosen, **Etuis etc. Illustr.** Katalog gratis.
Ewerf & Saurmann,
G. m. b. H.,
Mainz,
Dominikanerstr. 6.

Alpaka-Silberwaren, Hotel- und Tafelgeräte.
Bruno Scholz,
Metallwarenfabrik,
Aue in Sachsen.

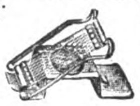
Alpakataschen und Börsen sowie Feuerzeuge, Ketten, Ringe, Nadeln, Manschettenknöpfe in Silber und unecht.
Friedrich Feiler,
Bijouteriefabrik,
Pforzheim,
Grenzstraße 10

Alpaka- und Aluminiumbestecke fabrizieren
Küpper & Platzhoff, Metallwarenfabrik, **Mettmann** (Rhld.).

Aluminium-Eßbestecke liefert als Spezialität **Rheinische Besteckfabrik Ritterskamp & Co., Mettmann (Rheinld.).**

Aluminium-Kochgesch., Aluminium- und Alpaka-Bestecke. **Thielen & Co., Mettmann 3** (Rheinland), (Deutschland.

Aluminium-Eierteiler Haus- u. Küchengeräte.
Hornberger, Zwickau 12.



Warenregister
des allgemeinen Anzeigenteils

Seite

Maschinen, Apparate, Landwirtschaftliche Maschinen 3076
Industrie-Bedarf, Motore, Werkzeuge . . 3080
Elektrotechnische Artikel, Heizungs- und Beleuchtungs-, Gas- und Wasseranlagen 3085
Automobile, Fahrräder und Zubehörteile . 3088
Kleinmetall-, Stahl- und Aluminiumwaren, Haus- und Küchengeräte, Bestecke . . . 3089
Bijouterie-, Leder- und Luxuswaren, Uhren, Kunstgewerbe, Sportartikel, Spielwaren . 3091
Papier- und Pappwaren, Bureaubedarf . . 3095
Musikinstrumente und Zubehör 3096
Chem.-Pharmazeut. Produkte, Farben, Lacke, Chirurgische Instrumente, Techn. Glaswaren, Gummiwaren 3098
Optik, Photographie, Filme, Feinmechanik . 3101
Textilwaren und Bekleidungsindustrie . . . 3101
Vermischte Anzeigen 3074, 3102

Alpaka u. Alpaka-Silber, Bestecke u. Tafelgeräte.

GOWE ALPACCA GOWE SILBER

Christian Gottlieb Wolliner,
Aktiengesellschaft,
Auerhammer b. Aue i. Sa.

Alpaka-Taschen. Spezialitäten: Emaille-Etuis, Stockgriffe, Zigaretten-Etuis.
Rudolf & Heinrich Katz,
Alpakaw.-Fabrik,
Pforzheim.

Aluminium - Haus- und Küchengeräte **aller Art** liefert prompt
Aluminiumwerk Ewald Wendel G. m. b. H., Wiehl (Rheinl.).

Aluminium. Kochgesch., Eßbestecke, Sport- und Reiseartik., Milchtransportkannen, Fahrradfelgen, Brauereibottiche.
Basse & Fischer,
Zweigniederlassung der Selve A.-G., **Lüdenscheid i. Westf.** Größte u. älteste Aluminiumwarenfabrik Deutschlands.

Aluminium - Kochgeschirre, -Bestecke, Touristen- u. Militärausrüstungen aus Rein-Aluminium. Gießerei- u. Walzfabrikate. **Freudonia-Werke,** Akt.-Ges. f. Alumin.- u. Metall-Verarbeitg., **Freudenberg i. W.**

Aluminium: Kochgeschirre Wasserkessel, Tee- und Kaffeekannen, Tabletts, Brotkörbe usw. fabrizieren: **Vereinigte Metallwerke Hack & Co., Aktien-Gesellschaft, Fürth i. Bayern.**

VM Rein Aluminium

Alumin.-Geschirre erstklassiger Ausführung liefert schnell und besonders preiswert **Aluminiumwerk Singer & Heissler, Saalfeld (Saale) 4.**

Aluminium-Kochgeschirre, Massenartikel nach Zeichng. und Muster, Schaufenstergestelle, Fleischerlad.-Einrichtungen, Bedarfsartik. für Pharmazie u. Chirurgie.

ALU
-miniumwarenfabrik Ambos, G. m. b. H., Dresden-A. 30. Augsburger Straße 79.

Aluminium-Kochgeschirre, gar. rein, 98—99 %, und Bestecke lief. als Spezialität **Otto Hebron, Berlin SW 61**

Aluminium - Kochgeschirre u. Küchengeräte, erstklassige Qualitätsware, liefern prompt
Diemer & Fastenrath,
Aluminiumwerk,
Lüdenscheid
(Deutschland).

Aluminium-Pulver für Industrie- und Feuerwerksfabriken. **Gebrüder Schopflocher, Fürth-Bay. 11.**

Aluminiumwaren-Fabrik
Eberh. Sörries, Hagen i. W.
Spezialität: Wasserkessel, Kaffee- u. Teeservices aus reinem Aluminium.

Andenken, Schmuckkästchen, Uhrständer aus Glas u. Bronze mit u. ohne Ansichten. **Metallwarenfabr. Aug. Hölzel Nachflg., Berlin-Charlottenburg,** Am Lützow 4a

Anilinsalz, Anilinöl, Chemikalien.
Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1, Levantehaus.
Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.

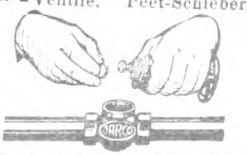
Ansichtspostkarten. Extra-Anfertigung von Ansichtskarten u. Alben nach Photos. Groß. eig. Verlag in Genrepostkart. all. Ausführ. f. jede Gelegenheit. Muster u. Preise stehen zur Verfügung.
Kunstanstalt
Theodor Eismann, Leipzig 3.

Ansichtskarten jeder Art, einfarbig und bunt, liefert schnellstens nach Vorlagen (Photographien) **Magdeburg. Lichtdruckanst. Richard Kramer, Magdeburg.**

Ansichtspostkarten, Kunstblätter u. Ansichten-Alben. Anfertigung nach Photos usw. in allen Druckverfahr. vollkommenster Technik. Hochwertige Qualität. Schnelle Liefer.
Dr. Trenkler & Co., A.-G.
Leipzig-Stötteritz i. Sa.,
Graphische Kunstanstalt.

Apparate, Dampfkessel, Dampfmaschinen, Lokomobilen, Lokomotiven, Kesselwagen, Motoren, Werkzeugmaschinen, Gleisanlagen Pumpen, Armaturen, Rohrleitungen, Röhren, Bleche, Flanschen, Fittings, Schrauben, Nieten, alle Arten Metalle und Werkzeuge. Behälter, vollständige Betriebseinrichtungen für chemische, Nahrungsmittel-, Hütten-, Bergwerks-, Maschinen- u. Werkzeug-Industrie u. Sägewerke (neu und gebraucht). **Otto Elstermann,** Ing.-Büro, **Düsseldorf 14.**

Armaturen für Dampf, Gas u. Wasser, Jarco-Ventile, Peet-Schieber,



Handy-Schieber. Billige Verladung ab Fabrik Hamburg.
Armaturenbau-A.-G.,
Hamburg 39.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Armaturen für Wasser, Gas u. Dampf, Absperrschieber, Hydranten, Brunnen, Ventile, Hähne, Anbohr-, Rohrschellen, Kondenswasserabscheider, Kondenstöpfe usw. Exportkatalog 3 J.

Armaturenwerk
Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof.

Armaturen für Wasser-Dampf u. Gas, Kondenztöpfe, **Klein, Schanzlin & Becker, Akt.-Ges., Frankenthal (Pfalz).**

Armaturen aller Art für Dampf.
Schumann & Co.,
Armaturenfabrik,
Leipzig 51 — Plagwitz.

Armaturen für Gas, Wasser, Dampf, Bad, Toilette. Gegr. 1891. In 30 Jahr. erpr. u. bewährt

Albert Holzthiem Nachf., Chemnitz, Metallgießerei u. Armaturenfabrik.

Armaturen Dampfventile Hähne und Absperrschieber jeder Art.

Walter Reuter,
Stassfurt-Leopoldshall 1.

Aermelhalter (Deckelhalter m. Tropfenfänger) liefert in bester Qualität

Max Rohde, Berlin-Lichtenberg, Alfredstraße 1. Mustersendung (Post-Paket) gegen Einsendung von $ 5 oder gleichwertigen Noten (Scheck).

Aermel-, Strumpf-, Sockenhalter.

Elasti
Qualitätsmarke

Flach-Feder-Fabrik „Elasti", Hamburg 5, Böckmannstr. 15. Zur Leipziger Messe: Specks Hof, V. Stock, Stand 901—902. Mustersend. komm. sof. nach Eing. d. Musterauftr. z. Vers.

Aërozon, Elektr. Parfümverdunster und Rauchverzehrer.

Aërozon-Fabrik,
Berlin SW 68,
Ritterstraße 75.

Asbest-Bekleidung für Gießereiarbeiter.
M.G.Nolte, Berlin SW 68.

Aschenaufbereitungsanlagen zum Rückgew. von Koks u. Kohle. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

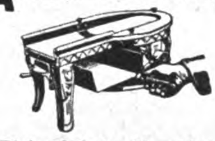
Aschenschalen a. Glas mit Reklame u. Reklameneuheit fabr. **„Ruzafi", Remda i. Thür.**

Asphalt-Taube
Beste Taube der Welt!

Wurftaubenfabrik ‚Hubertus'
Richard Müller Nachflg.,
Heidenau-Nord bei Dresden.

Aetherische Oele, chemische Produkte, Limonaden- und Likör-Essenzen, Fruchtaromen, Fruchtsäfte. **Theodor Freytag, Magdeburg-W.1.**

Aufschnittmaschinen f. Schinken, Wurst, Käse.



Richard Heike, Maschin.-fabrik u. Kesselschmiede, **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Außenbordsmotoren
Sanftleben & Co., K.-G., Hamburg 1, Mönckebergstraße 7, Levantehaus. Tel.-Adr.: Sancomotor.

Autogene Schweiß- u. Schneidanlagen (Schneidbrenner).
Müllerwerk Akt.-Ges.,
Berg.-Gladbach.

Automobil - Zubehöre, Beleuchtung, Beschläge, Windscheiben, Innen-Ausrüstungen, Kommando-Telefone, Profile in Eisen, Messing, Aluminium, Trittbelag, Radverblendscheiben, Kühlerschutzstangen.
C. Albert & Co., Metallwarenfabrik, **Barmen.**
Gegr. 1880.

Automobil- u. Fahrradwerkzeuge in erstklassiger Ausführung.

Richtmann & Cie., Werkzeugfabrik **Remscheid.**

Automobil- u. Fahrradwerkzeuge.

Peter Gottfr. Röhrig,
Werkzeugfabrik,
Lüttringhausen b.Remscheid.

Autoschalter, Steckkontakte, Handlampen, Meßinstrumente, Widerstände, Dreh- und Hebel-aus- und Umschalter für elektr. Kleinbeleuchtung.

Konstruktionswerk
Bingen a. Rh.

Auto-Uhren, erstklassig in Ausführung, unübertroffen in Stabilität, lief.
Gebrüder Baur,
Schwenningen a. N.

Auto- und Fahrrad-Hilfsmotoren, Massenfabrikat. - Präzisionsarbeit. **HorstSteudel, Kamenz i. Sa.** Gegründet 1895.

Unentbehrliches
Auto-Zubehör ist der **Elektrische Vulkanisierapparat mit automatischer Ausschaltung Vulcan-Electro** Repariert Decken u. Schläuche auch b. d. größten Defekten absolut zuverlässig, ohne jede Ueberwach. u. ohne Thermometer. Verbrenn. d. Gummis ausgeschl. An jed. elektr. Leit. v. 100—250 Volt anschließb. Kann im Werkzeugkast. mitgef. werden.

C W. Kress & Co.,
Frankfurt-M., Kaiserstr. 42.

Aexte und Beile.
David Dominicus & Co.,
Remscheid-V.

Bäckerei- u. Konditoreimaschinen, Spekulatiusformmaschinen, Rottiermaschinen, Anschlagmaschinen, Mengbottiche.
Spezialfabr. Schwarz & Giese, G. m. b. H.,
Crefeld, Buchenstrasse 29.
Telephon 5028.
Billigste Preise.
Vertreter gesucht.

Bäckereimaschinen. Spez.: Origin.-Drehhebel-Knetmaschinen ‚Eberhardt', billigst. System für alle Teige. Tausende i. kurz. Zeit verkauft. Exportart. ersten Ranges. Lieferbar sof. in all. Größen. Tüchtige Vertreter gesucht.

G. L. Eberhardt, Maschinenfabrik, **Halle (Saale).** Großbetrieb f. alle Bäckerei- und Konditoreimaschinen.

Bäckereimaschinen „Herbst" D. R. P. sind die einfachsten der Welt! Bestgeeignete Maschine für den Export nach allen Weltteilen. Eignet sich für alle Teige. Ca. 9000 Stück in kurzer Zeit verkauft.

F.Herbst & Co., Halle a.d.S.49.

Bäckereimaschinen. Spezialität: Teigknet-u. Teigteilmaschinen.

Albert Mohr,
Maschinenfabrik,
Halle (Saale).

Bäckereimaschinen: Hörnchenwickelmaschinen fabriziert als langjährige Spezialität

Wilh. Quadt,
Maschinenfabrik,
Elberfeld N.

Bäckereimaschinen Knet-, Anschlag-, Eis-, Teigteilmaschinen sowie Bäckereigeräte, kompl. Bäckerei- u. Konditorei-Einrichtungen, Dampfbacköfen usw.
Saarbrücker Backofen- und Bäckereimaschinen-Fabrik
Wilhelm Schneider,
Saarbrücken III.

Bäckereimaschinen „Roland", Knet- sowie Teigteilmaschinen sind die best. der Besten. **W. Marx & Co., Halle (Saale).** Vertreter gesucht.

Bäckerei- u. Konditorei-Maschinen, z. B. Rühr- u. Schnee-Schlagmaschinen, Eismaschinen, Eiskonservatoren, Teigteilmaschinen, Knetmaschinen usw., erstklass. **PaulFeller & Co.,** Masch.-Fabrik, **Halle a.d.Saale.** Bek. Exporthaus.

Bäckerei- und Konditorei-Maschinen, Knetmaschinen, Rühr- u. Schlagmaschinen, Wirk- u. Auspreßmaschinen, Teilmasch., Mandel-Reibmaschin., Eismaschinen.

Hoening & Co.,
Maschinenfabrik, **Dortmund.**

Bäckerei - Teig - Teilmaschinen in 11 verschiedenen Arten, Backtröge, Siebmaschinen, Sackausstaubemasch., Knet- u. Schlagmaschinen.

W. Ritter,
Maschinenfabrik, **Halle a. S.** Schnelle Lieferung nach allen Ländern der Erde.

Backöfen u. **Bäckereimaschinen** f. d. Export in vollkommenster Ausführg. geeign. für Groß-, Mittel- u. Kleinbetrieb.

Dampfbacköf. all. Art m. Mairich-Halb-Gasfeuerung sind Großkohlenspar. u. garant. Höchstleistung. Vertr. a. all. Plätzen ges. **Mairich A.-G., Berlin-Weißensee.**

Bade-Einrichtungen „Erfo", sanitäre Installationsartikel **G. m. b. H.,**

Dresden-A. 16.

Bäder, medizinische, vgl. Inserat „Parfümerien" d. **Titania-Werk, A.-G., Rudolstadt i. Th.**

Band, Hutband, Putzband, Schnürband.
Carl A. Fürst & Co.,
G. m. b. H.,
Frankfurt am Main.

Bänder aus Seide, Kunstseide, Baumwolle, Schuhriemen, Litzen, Strickbinder-Krawatten.
Richd. Duisberg & Co.,
Barmen-Rit.
Gegr. 1862.

Bänder, Spitzen, Litzen, Tressen, Kordeln und Schuhriemen, elastisch und unelastisch, fabriziert **W. Grüber, Barmen,** Hohensteiner Str. 55.

Bänder direkt ab Fabrik für Herren- u. Damenhüte aus reiner Seide, Halb- u. Kunstseide. Spezialität: Herrenhutbänder. **Adolf Putsch, Ronsdorf (Rhld.).**

Barometer, Barographen, Höhenmesser, Hygrometer, optische Meßinstrumente, Linsenmesser

STURM
VERÄNDERLICH
BESTÄNDIG

H. C. Kröplin,
Bützow, Mecklenburg,
Werkstätten für Präzisionsmechanik.

Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden-Batterien für drahtlose Telegruaphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen, Feuerzeuge liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung geg. Einsend. v. M. 50000.—).
Theodor Eiffländer, Spezialfabrik für Taschenlampen,
Berlin SO 33,
Köpenicker Str. 154a.

Batterien (Export), Elemente Taschenlampen unbegrenzter Lagerfähigkeit vor der Ingebrauchnahme.

Auflösung
Release

„Intensiv" Elementenfabrik Dr. Aron A.-G., Berlin O 34.
(Siehe Inserat Seite 3086.)

Batterien u. Elemente.
Pála, Kodes & Co.,
Hamburg, Freihafen.

Baumwollwaren, Handtücher, Scheuertücher, Feule, Putztücher usw. **A. Engemann**
Dresden-A. 1/76.

Bein- und Elfenbeinwaren, Ketten, Broschen, Anhänger, Rosen, Schachspiele, **Zigarettenspitzen** usw. Anfertigung sämtl. Dreharbeiten. Mustersendung geg. Voreinsend. v. £ 1.—.

Julius Klein & Co.,
Nürnberg, Marktplatz 46a.

Beizen f. Möbel („Dresen" patentamtl. geschützt). Einmaliges Beizen — ohne Mattine — kein Aufrauhen des Holzes — in einig. Std. trocken — 75% Arbeitsersparnis. Prima Referenz. **Wilhelm Dresen & Co.,** Lackfabrik. **Leipzig-Gohlis.**

Beleuchtungskörper und Glaswaren für alle Lichtarten

C. & W. Bohnert,
Frankfurt a. M.,
Hanauer Landstraße 139—145.
Größtes Spezialgeschäft des Kontinents.

Beleuchtungskörper für Elektrizität und Gas.

Rüster & Gerlinger,
Berlin SO 26.
Fabrik u. Musterl.: Kottbusser Ufer 42-43.

Bernstein-, Elfenbeinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt.
Emil Lührig, Hamburg 5 A,
Steindamm 3.

Bernstein-Ketten, Bijouterie und Spitzen aus Bernstein.
Rudolf Reich, Bernsteinwarenfabrik, **Danzig,** Langgasse 26. Filiale: Pforzheim Belfortstr. 7.

Bernsteinwaren, Halsketten, Zigarrenspitzen, Broschen, Anhänger usw. Große Ausw. auf Lager.
Barth & Struszynski,
Danzig, Hundegasse 44.

Bestecke, Alpaka und alpakaversilberte, in allen Arten.

Friedrich Wilke,
Metallwarenfabrik,
Westig in Westfalen.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Bestecke „Fermete“. Fermete Alpaka, poliert und versilbert, Ia Qualität, garantiert weißbleibend. Klingen eingelötet nach patentiertem Befestigungsverfahren. Lockerwerden ausgeschlossen, weder in kochendem Wasser noch durch Putzmaschine. Leichtes Auswechseln bei Reparaturen. Befestigungsberechtigung sowie Einlötapparate und Metall wird an Besteckfabriken, Messerschmiede, Stahlwarengesch. u. Hotels abgegeben. Bei über 50 Besteckfirmen eingeführt. **„Fermete“, Metallgesellschaft m. b. H., Berlin S 59,** Boeckhstr. 1. Vertreter im Ausland ges. Besteckmuster gegen Voreinsendung von 12 Dollar oder Scheck.

Besteckfabrik Zweistern G. m. b. H., Lüdenscheid in Westf.

✱ALUMINIUM✱

Telegramm-Adr.: Zweistern. Bestecke. anerk. Qualitätsware zu vorteilh. Preisen. Gut eingeführte Vertr. **ges.**

Beton-Maschinen. Bebet-Maschinenbau G.m.b.H., Halle a. S. I.

Bier. Pfungstädter Export-Bier, alleinige Export-Vertreter **Ernst Schulze & Co. G. m. b. H., Magdeburg 1** (Deutschland), Gareisstr. 14 (Siehe Inserat Seite 2905.)

Bijouterie, alle Pforzheim. Artik. Gold, Silb., Alpak. **Walther Heinz, Pforzheim.** Telegr.: Superior, Pforzheim. A.B.C-Code 5 th Edition.

Bijouterie - Drechslerei für Elfenbein- u. Galalithwaren. Spez.: Kugel- u. Gliederketten usw. **Richard Hirte, Berlin NO 18,** Friedenstr. 91.

Bijouterie in allen Ausführungen u. Preislagen für alle Märkte. Muster geg. Vorausbezahlg. Kataloge nicht vorhanden. Vertreter werden gesucht. **Paul Lederer, Gablonz a. N.,** Tschechoslowakei.

Bijouterie: Beinschmuckwarenfabrik, Anhänger, Ketten, Halsketten.

Musterkollektion $4 oder £1.

Walter Taubmann, Fabrik, **Lauf bei Nürnberg** (Bay.).

Bijouterien in Gold, Silber, Doublé, Alpaka und unecht liefern vorteilhaft **Ayslinger & Co., Pforzheim.** Mustersendungen gegen Akkreditiv oder Scheck.

Bijouterien, Bernstein-Imitations, Halsketten u. Zigarettenspitzen, -anzie- …end. **Deimling & Suppan,** …g 8, Hopfensack 19.

Bijouterien, Ringe, Ketten, Broschen, Anhänger, Colliers usw. in sämtlichen Doubléqualitäten, Silber, Alpakka, Platinin. Klein-Alpakkawaren. Furnituren und Werkzeuge für Uhrmacher u. Goldschmiede. Mustersendung gegen Scheck in Schweizer Fr., Dänische Kronen oder Gulden.. **Berrisch & Cie., Köln,** Langgasse 14-18.

Bijouterien u. Ketten, Milanaise-Armbänder, Ringe. Chatelaines, Gürtel in all. Metallen, Doubléketten u. Armbänder, Damentaschen u. Börsen in Silber u. Alpaka, gelötet u. ungelötet. **August Birle, Pforzheim,** Nagoldstraße 3.

Bijouterien. Fabrikation von Broschen, Kolliers, Rocknad., Ring., Knöpf..

Kristallerien u. sämtl. Neuheit. Musterkoll. geg. Eins. v. tschech. Kronen 500—1000. **Henry Dressel & Co. G. m. b. H.,** Fabrikanten, **Berlin,** Seydelstr. 20, **Gablonz a.N.** (Tschechoslow.)

Bijouterien, unechte u. echte, Edelbeinketten, Damengürtel, Taschenbügel. Musterkollektionen gegen Voreinsendung von $3.— bis 6.—. **Groschupp & Credner, Berlin,** Behrenstr. 50-52.

Bijouterien, unechte, Broschen, Ringe, Ketten, Armreifen, Gürtel u. Neuheiten Kollektionen f. £2.— nur gegen Vorauszahlung. **Kaumheimer & Aal. Berlin C 19,** Fabrik in Gablonz a. d. N.

Bijouterien, Uhrketten, echt u. unecht, für jeden Markt, ständ. neue Muster. Illustr. Katal. gratis. Musterkollekt. gegen Scheck oder Ia Referenzen. **Th. Lechelt & Co. m. b. H., Hamburg 11D,** Alterwall 46. Tel.-Adr.: Bijouteriewerke.

Bijouterien. Fabrikat. von Handtaschen, Zigaretten-Etuis, Dosen, Medaillons, Broschetten, Damengürteln, Feuerzeug., Bleistift. in allen Metallen und zu vorteilhaftesten Preisen. Ferner: Bijouterie-Warenschränke in jeder Größe, Tannen u. Eichen, naturfarb. **Adolf Scholz, Pforzheim,** Zähringer Allee 8 (Deutschland).

Bijouterien in sämtlichen Doublé-Qualitäten, Silber, Alpaka, Platinin. Bestecke. Kartonnagen. Uhren. Mustersendung je nach Anzahlung $ 10—50. **Curt Wagner, Dresden-A 5,** Dinterstr. 1.

Bijouterien u. Ketten jed. Art zu Fabrikpreis. an Grossisten, in Gold, Silber, Doublé, Elfenbein, Platinon, Unecht. - Alpaka: Taschen, Griffe, Börsen, Etuis, Rosenkränze, Medaillons, Medaillen, Ketten, Juwelenimitationen in Gold u. Silber, Kleinsilberwaren. Musterkoll. von £20—100 Sichttratte geg. Scheck od. Ia Referenzen. **Wilh. Bizer, Pforzheim,** Kronprinzenstr. 31.

Bilder, Kunstgemälde „Anaplas“ wirken wie Origin.-Oelgemälde und werden ohne Glas gerahmt Bestellen Sie Mustersend. u. Katal. **Anaplas-Akt.-Ges., Hamburg 11 D.**

Bilder, Orha - Gemälde. Vollendetste Imitat. echt. Gemälde. Täusch. Wiedergabe auf Leinewand u. Keilrahmenspannung. Wirkung wie ein Original! Gerahmt u. ungerahmt! Man verlange Hauptkatalog! **H. & E. Bruhns, Hamburg 8.** (Siehe Inserat Seite 3036.)

Bilder eigenen Verlages in allen Druckverfahren und Größen in großen Auflagen stets vorrätig. Katalog bitte zu verlangen! **Felix Freund, Kunstverlagsanstalt, Berlin-Schöneberg 1.**

Bilder (Glas-), unter Glas gemalt. **Georg Oberndorfer, Stadtamhof** (Bayern).

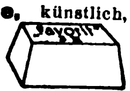
Bilderleisten- und Rahmenfabrik. Fritz Berne, Pasing bei München. (Siehe Inserat Seite 3091.)

Bilderrahmen, Spez.: ovale Rahmen und ovale Tablette. **Walter Jäsche, Lübben, N.-L.** Ovalrahmenfabrik.

Bilderrahmen u. Photographierahmen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Spez. Postkartenrahmen. Ferner Rund- und Ovalrahmen in gold und poliert. — Gold- u. naturpolierte Leisten. **Hermann Borch,** Rahmen- u. Leistenfabrik, **Berlin N 24,** Oranienburger Str. 12.

Bilder und Postkarten. Oelgemälde, Imitation „Degi“. Katal. gratis. Mustersend. M. 50 000. **Georgi & Co., Leipzig,** Neumarkt 31-33.

Bimssteine, künstlich, Bimssteinpulver, naturrein, in all. Körnungen.



Musterpaket gegen Voreinsendung von 1.50 U.S. Dollars od. entsprechende Währung. **Frankfurt-Neuwieder Bimssteinwerke Favorit A.-G., Frankfurt a. Main.**

Bittersalz, Chlormagnesium, Naphthalin, Salmiak. **Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1,** Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.

Blaudrucks (blue printeds) echt indigoblau für den Export nach Süd Afrika. **Axien & Bieber,** Musterausstellg. **Hamburg 6,** Merkurstraße 26/27.

Blechbearbeitungsmaschinen. Drehbänke Bohrmaschinen jeder Art und Größe liefert **Max Kotzan, Gotha 25.**

Bleche, gelochte. **Seidl & Mayer, München 12 E.** Fabrik gegr. 1876.

Blechemballage-Maschinen u. -Werkzeuge, besonders für Konservendos. a. Weißblech **Fleischerei-Maschinen.**

Richard Heike, Maschinenfabrik, **Berlin-Hohenschönhausen E.**

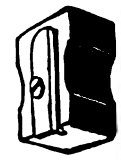
Blech - Packungen jeder Art, Spezialität dekorierte bedruckte Dosen. **Anton Reiche, A.-G., Dresden-A. 27.**

Blechwaren, Konserven-, Zigarettendosen Tee-, Kaffee- u. Kakaodosen, Reklameartik., Plakate **Deutsches Blechwarenwerk, A.-G., Braunschweig.** Tel.-Adr.: Condor. ABC-Code 5. E.

Bleichanlagen. Spez.: Ozonbleichanlagen. Siehe auch Wäschereianlagen. **Arthur Hammer & Co., Berlin W 10,** Bendlerstr. 12, **Berlin-Niederschöneweide,** Sedanstr. 43-47.

Bleistifte, Farbstifte, Kopierstifte u Tintenstifte. **Schwan-Bleistift-Fabrik, Nürnberg.** 20 erste Preise.

Bleistiftspitzer aus Elektrometall, Präzisionsarbeit und andere Büroart. **E. Riedel, Berlin N 20.** Christianiastraße 115.



Blumen, künstl. Kranzblumen, Wachsrosen, Callas, Chrysanthemen, Nelken, Capblumen usw. Spezialität: Dekorationsblumen in reicher Auswahl Muster auf Verlangen. **M. Lehmann,** Blumenfabrik, **Bautzen (Sachsen).**

Blumen. F. X. Richter, Frankfurt a. M. 5'1 Gegr. 1824. Hutblumen, Vasenblum (kolorierter **Katalog z. D. Braut- u. Komm.-Kränze,** Einzelblum. und Laube. **Kollektionen von £2 b. £5.**

Bohrer. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

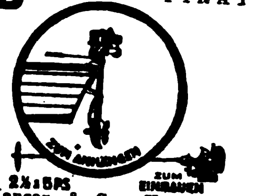
Bohrer. Gesamteinrichtungen für alle Arten von Tief- u. Flachbohrungen, Seilschlagbohrapparate, Schürfbohrmaschinen, Spül- u. Tiefpumpen, Schöpfapparate, Gestänge, Schwerstangen, Bohrwerkzeug, Bohrrohre. **Tiefbohrbedarf Aktiengesellschaft, Lehrte 4 b. Hannover** Telegr.-Adresse: Tiebag.

Bohrmaschinen, Hand-, Tisch-, Säulen-, elektrische, Bohrfutter u. Drehbankfutter liefern als leistungsfähige Spezialfabrik **Norddeutsche Werkzeug- u. Maschinen-Fabriken GmbH., Hamburg 35.**

Bohrmaschinen, elektr. Schleifmaschinen, Gebläse, Signalsirenen, **Max Miericke, Bln.-Treptow.**

Bonbon, sauer u. gefüllt, stellt in erstklassiger Qualität im Veredelungsverkehr her. **Gustav Pahl, Aalen i. Württ.**

Boots-Motore, PIRAT



Hanson & Co., Kom.-Ges., Lübeck 3.

Bootsmotoren. Sanftleben & Co., K.-G., Hamburg 1, Mönckebergstraße 7, Levantehaus. Tel.-Adresse: Sancomotor.

Bootswendegetriebe „Murr“, Umsteuergetriebe. **Heinrich Gerken Hamburg - Wandsbek.**

Branntwein, bad. Erzeugnisse, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Obstdestillate. **„Viule“, Heidelberg,** Kronprinzenstr. 18.

Bratpfannen, elektr. **Electrowerk Gebrüder Rilling A.-G., Dusslingen 8, Württemberg.**

Brauereisudwerke, Geräte für alle Brauverfahr., Maischefilter, Läuterbottiche, Pfannen. Feinste Empfehlungen im In- u. Auslande. **Weigelwerk A.-G.,** Neiße-Neuland.

Briefmarken. Briefmarkenhandlung **Walter Behrens Braunschweig** Preisliste kostenfrei.

SACHSEN
DREI
PFENNIGE
FRANCO
3

Briefmarken! Tausch sucht mit all Ländern **Wilhelm Busch Fabrikant, Neustadt a. Aisch** bei Nürnberg.

Briefmarken. Preisliste auch über Alben kostenfrei. **Max Herbst, Markenhaus, Hamburg.** (Siehe Inserat Seite 3093.)

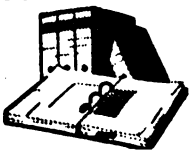
Briefmarken aller Länder tauscht stets **Ernst Müller, Nürnberg,** Sulzbacher Straße 57.

Briefmarken, besond. Bayern, in Sätzen und Paketen. **Ferdinand Voegele,** Briefmarkenhandlung, **München NW 6.**

Briefmarkensammler-Bedarfsartikel, Briefmarkenneuheiten, Lupen, Pincetten usw. erstklassige Photoapparate liefert Philatelistische Industrie **„Exim“ Hans Türpe,** Froital-Dresden. Vertreter in allen Ländern gesucht.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Briefordner



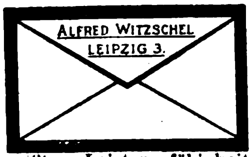
SOENNECKEN
Nr. 114 Hebelordner.
Nr. 1 Aushebeordner.
F. SOENNECKEN, Bonn.

Brisfumschlag-, Beutel- und Gummiermaschinen, Trockenapparate für Fensterkuverts fabrizieren •

Heinecke & Poppenbürger,
Kom.-Gesch.,
Düsseldorf 34.
Telegr.-Anschr.: „Iris".

Briefumschläge jeder Art. Moderne Mappen u. Kassetten. Briefpapier-Packungen, Fenster-Briefe und Umschläge, Schreibblocks, Versandtaschen, Musterbeutel, Anfertigung von Massendrucksachen. Komplette Musterkollektionen gegen Einsendung von sh. 5/-. Rückerstattung bei Auftragserteilung. **F. H. Schmidt, Torgau (Elbe).** Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrik. Gegründet 1881.

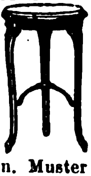
Briefumschläge aller Art sowie Siegelmarken



größte Leistungsfähigkeit, solide Ausführung. Muster gegen Voreinsendung von sh. 1.-. Vertreter gesucht.
Alfred Witzschel, Leipzig 3.

Briefwaagen u. andere Bureaubedarfsartikel. **J. Gottheimer, Frankfurt a. M. 3. Export. Fabrikation.**

Bronzsarbeiten. Tische, Vasen, Schreibgarnituren fabriz. in vornehmster Ausstattung **W. Quehl, Berlin SW 68, Ritterstraße 51.** Z. Messe in Leipzig nicht vertreten. Muster lager und Verkauf nur **Berlin SW 68, Ritterstr. 59.**



Bronzefarben. Blattgold und Blattmetalle. **Gebrüder Rosenbaum, Fürth (Bayern),** Blattmetalle-, Bronzefarbenfabr. Schutz-Marke

Bronzefarben-, Brokat- und Blattmetallfabriken **H. Rosenhaupt, Fürth-Bayern 47**

Bronzefarben. Spezialität: Fettfreie Litho- u Lackbronzen, Lack-Kartons „Fortuna".
Gebrüder Schopflocher, Fürth, Bay. 11,

Bronzefarben. Spez.: Aluminiumpulver, fettfreie Litho- u. Lackbronzen, Blattmetalle usw.
Georg Wölfel & Co.- Fürth (Bayern).

Brutapparate u. Aufzuchtgeräte f. künstliche Geflügelzucht.
Oswald Pfeiffer, Hamburg 33.

Buchbinderei-Maschinen, -Werkzeuge. Apparate u. Materialien.
W. Leo's Nachf., Stuttgart.

Buchbinderei- und Druckerei-Maschinen. MEIK
Meik G.m.b.H., Leipzig 97, Ex.

Buchbinderei- u. Kartonnagen-Maschinen. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik. **Leipzig-Schleußig 74.**

Buchdruckereimaschinen, neu und gebraucht.
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Li

Buchdruckerei- und Buchbinderei-Maschinen. **Emil Kahle, Leipzig-Paunsdorf.** Jährliche Produkt. ca. 2000 Maschinen.

Buchdruckschriften, Einfassungen, Messinglinien
Bauersche Gießerei Frankfurt a. M.

Bücher - Zeitschriften - Musikalien jeder Art nach allen Ländern liefert prompt **Conrad Behre,** UeberseeischeBuchhandlung, **Hamburg 11,** Neueburg 14. Gegründet 1862. Bankkonto: Deutsche Bank. Spezial-Abteil.: Mediz. Bücher. Besorgungen für d. Privatbedarf.

Bücher, neu u. antiquarisch, aus allen Gebieten der deutschen Literatur, liefern billig und prompt **Bley & Schäublin,** Antiquariat, **Leipzig,** Gewandgasse 4—8.

Bücher.

Exportbuchhandlung A. Blencke & Co., Hamburg,
Neuerwall 10.
Kataloge auf Verlangen.

Bücher, Zeitschriften, Musikalien. Schulbücher, Lehrmittel, Kunst durch Exportbuchhandlung
C. Boysen, Hamburg 36
Heuberg 9.

Bücher jeder Art. Kataloge kostenfrei.
August Brettinger, Stuttgart, Postfach 210.

Bücher aller Wissensgebiete, Musikalien, Zeitschriften usw. liefert schnell und sachgemäß der
Deutsche Buch - Export Georg Krüger, Frankfurt a. d. Oder (Deutschl.)
Huttenstr. 5
Medizinische, technische u. kulturelle Sonderabteilungen gewährleisten sorgfältigste und individuelle Erledigung jeden Auftrages.

Bücher jeder Art nach allen Ländern liefern anerkannt schnell
E. Friedrich & Co., Buchexport, **Bremen,** Postf. 477.

Bücher. G. A. v. Halem, Export- u. Verlagsbuchhandlung A.-G., **Bremen.** Gegründet 1863. Teleg.-Adr.: Buchhalem. Die weltbekannte Lieferantin aller deutscher Bücher, Zeitschriften, Musikalien, Kunstblätter, Lehrmittel. — Sonderdienst für auslandsdeutsche Vereine, für Bibliotheken u. für Wiederverkäufer. — Drei eig. Katalog-Zeitschriften. Zusendung nach allen Ländern der Erde kostenlos gegen Angabe der Adresse und der besonderen literarischen Interessengebiete. — Wichtigste u. günstigste Bezugsverbindg. für jeden gebildeten Auslandsdeutschen.

Bücher! Wissenschaftl.: schöne Literatur, Klassiker. Verlangen Sie Sonderangebote. Lieferung billig und schnell.
Otto Heinrici, Exporthaus, Berlin-Charlottenburg 2.

Bücher, Lieferungswerke. Klassiker. Prachtwerke. Atlanten u. Lexika in ungeh. Auswahl, antiquar. u. neu. Spez.: Lief. v. Zeitschr f. Uebersee u. Export prompt u billig. Katal. jederz. grat u. franko. **Henschel & Müller,** Exp.-Buchhdlg. u. Antiquar., **Hamburg, Große Bleichen 67.**

Bücher, Prachtwerke; Lexika für Uebersee und Export, antiquarisch und neu. **Johs. Horn,** Exp.-Buchhandlung und Antiquariat, **Hamburg 1, Breite Str. 12.**

Bücher aller Wissensgebiete lief. schnellstens u. zuverlässig bei angepaßten Zahlungsbedingung. **Alexander Koehler, Dresden,** Abteilung Auslandversand

Bücher. Eine wissenschaftl. Sprachmethodik auf Grund d. Forschungsergebnisse der exper. Psychologie: Mertner, Unterrichtsbriefe Englisch-Französisch, Spanisch. Jede Sprache 6 Hefte schw. Frs. 18.—. Deutscher Bücheralmanach 1923 kostenlos. Exportbuchhandlung **Reinhard Müller, Hamburg 24,** Gegr. 1908.

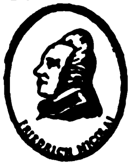
Bücher. Neu! Verzeichnis über Kulturgeschichte, Geschichte, Kunst, Musik kostenlos. Antiquariat und Exportbuchhandlung
R. Müller, Hamburg 24, gegr. 1908.

Bücher, alle literarischen Erscheinungen liefert — nur an berufsmäß. Wiederverkäufer — schnell, prompt und billigst die Großbuchhandlung **Friedrich Schneider, Leipzig.** Neuest. Katal. m. Ang. der Laden-, Netto- u. Partiepr. kostenlos.

Bücher: Schönliterarische u. fachwissenschaftliche! „Andrees Handatlas" und „Westermanns Weltatlas". Druckwerke aller Art! Empfehlen ferner besonders: Erdgloben in allen Größen und Ausführungen von 20 000 bis 800 000 M. Neuheit: Reliefgloben mit erhabenen Gebirgszügen und Kompaß Kataloge u. Prospekte umsonst und portofrei.
Storm & Sohn, Exportbuchhandlung, **Bremen** (Deutschland).

Bücher-Lieferung. Gustav A. Rietzschel, Leipzig 1.
Neu:
Die Hütte, 1923, des Ingenieurs Taschenbuch", drei Teile. „Blüchers Auskunftsbuch für die chemische Industrie", 12. vermehrte Auflage.

Bücher und Zeitschriften. Schnellste Lieferung durch die **Nicolaische Buchhandlung Borstell & Reimarus** — Gegr. 1713 — **Berlin NW 7.**
Preisverzeichnisse und Bücherankündigungen unverbindl. und kostenlos. Besondere Wünsche erbeten! Auskünfte bereitwilligst.



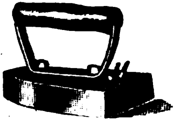
Büchsenöffner, der unübertroffene Sieger u. wirkl. brauchb. Oeffner.

Paul Hammerschmidt. Remscheid.

Buchstaben und Ziffern a. Metall u. Karton z. Anfert. v. Schildern usw. **H. Raabe, Berlin N 4,** Chauseestr. 122 e.

Bügeleisen, elektr. 2½—10 kg., Reiseeisen. **Electrowerk Gebrüder Rilling A.-G., Dusslingen 8. Württemberg.**

Bügeleisen, elektr., Kocher, Kochplatten, Oefen, Ventilatoren, Heizelemente, Widerstandsdrähte.
Peltzer & Co., Neuenrade i. W., Sauerland.
— Vertreter gesucht. —



Buntglaspapier, Spitzenpapiere, Tortenpapier **H. Schulte-Hemmis, Düsseldorf 77.**

Bureauartikel u. Neuheiten. Lineale, Federhalter u. Schreibzeuge. **Max Horn, Nürnberg,** Aeußere Bucherstraße 25

Bureaubedarf.

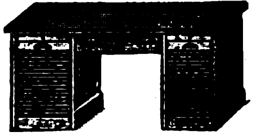
BRIEFORDNER
SCHNELLHEFTER
ABLEGEMAPPEN
BRIEFHÜLLEN
FORMULAR-KASTEN

Odenwälder Kartonnagen-Industrie, Michelstadt.

Bürobedarf, spez. Briefordner, Schnellhefter fabriziert **Wolf & Helfferich, Stuttgart,** Fabrik für Bürobedarf. Branchekundige Vertreter gesucht.

Bureauheftapparate. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Bureaumöbel „Bex" Schreibmaschinentische, Schreibtische, Jalousieschränke, Aktenständer.



Gotthold Heinz, Johanngeorgenstadt i. Sa.

Bureau- u. Schreibwaren-Neuheiten. Musterkollekt. gegen Einsendung von $ 2.— oder entsprechende Währung.
Hugo Brandeis, Schreibwarenfabrik, **Nürnberg 2,** Glockenhofstr. 26.

Bürsten u. Pinsel, jede Art aus vegetabilischen u. animalischen Stoffen, Stahl- u. Messingdraht für alle Industrien fertigt als Spezialität **Württbg. Bürstenfabrik Epp & Kullen, Reutlingen.** Vertreter gesucht.

Bürsten und Pinsel aller Arten bietet an zu günstigen Preisen
Bruno Maennel, Bürsten- u. Pinselfabrik, **Frankenberg i. Sa.,** Seminarstr. 4.

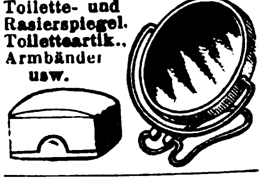
Carneval-, Scherz- und Cotillonartikel, Knallbonbons. **Ernst Gravenhorst. Hamburg 11,** Hahntrapp 8. Mustersend.geg. jed. Betrag.

Celluloid-

Geflügelringe, Türschoner, Toilette-Artikel:
Julius Bauer, Celluloidwarenfabrik, **Heilbronn 69.**

Celluloidwaren, Spez. Kämme, Dauerwäsche, Fächer, Armreifen fabr. in bester Qualität
Allgemeine Celluloid-Gesellschaft m. b. H., Zerbst i. Anh. 1.

Celluloidwaren. **A. Schweizer,** Celluloidwarenfabrik, gegr. 1840. **Fürth/Bayern,** fabriz. Celluloidwaren jeder Art. Spez.: Toilette- und Rasierspiegel. Toiletteartik., Armbänder usw.



Chemikalien, alle techn. Chemikalien. **Louis Benzian, Hamburg 36.**
Telegr.-Adresse: Benzian. A.B.C. Code 5th edition, 5 letters Code, Liebers Code, 5 letters Code. (Siehe Inserat Seite 3036.)

Chemikalien, Pharmazeutica. Pepton spez. f. Bakteriologie. Benzoesäure. Benzoenatron. Lecithin. Labpulver. Käsefarbe. Butterfarbe. Spezialitäten: Auticonceptionsmittel, Aphrodisia-Pillen etc. **Dr. Chr. Brunengräber,** Chem. Fabr., **Rostock/M.** Gegr. 1856.

Chemikalien, Drogen, pharmazeutische Spezialitäten sowie sämtl. Bedarf f. Apotheken, Drogerien u. Sanitätsanstalten.
W. Diefenbronner, Arzneimittel-Großhandlung, **Frankfurt am Main,**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Chemikalien. Techn. u. pharm. Extrakte und Tinkturen. Spez.: Vernichtungsmittel für Heuschreckenschwärme, Ratten, Mäuse u. a. Schädlinge, Häutekonservierungsmittel, Haus-, Auto- und Taschenapotheken, Schnelltrockenfeuerlöscher. Alleinvertreter gesucht. **Chemie u. Hygiene, Berlin W 15,** Kaiserallee 17.

Chemikalien f. Textil- und Lederindustrie. **Gutbier & Co. Nachf., Leipzig,** Löhrstraße.

Chemikalien. Export — Import. Eigene Großfabrikation. Techn. u. pharm. Chemikalien. **Dr. Hans Jordt & Co., Hamburg 9,** Vorsetzen 14. A. B. C. Code 5 Edition. Telegr. Adr.: Chefajordt.

Chemikalien, Fabrikation - Export. Speziál.: Wasserglas, Brom-Salze, Glaubersalz, Chlormagnesium, Bittersalz, Schwefelnatrium. **G. W. Marwitz & Co., Berlin SW 48,** Wilhelmstr. 89. Tel.-Adr.: Mabecoport. ABC Code 5th.

Chemikalien, tech. u. pharmaz. Im- u. Export. **Wilhelm Rüser, Hamburg 11.** Tel.-Adr.: Wirula. Code ABC 5th Edit. Rudolf Mosse-Code.

Chemikalien aller Art importiert und exportiert H. C. Schwenn, Magdeburg E. Tel. Chemieschwenn.

Chemikalien, Drogen u. chem. pharm. Spezialitäten. **Otto Uhrbach, Zeitz.** Prov. Sachsen.

Chemikalien. Pharmazeuten. **Walter Beyerlein, Hamburg 27,** Isestraße 9. Tel.: Chemie. ABC-Code 5th.

Chemikalien, Pharmazeuten, Leim. **Carl Heinr. Stöber, Komm.-Ges. a. Aktien, Hamburg 11.** ABC-Code 5th Edition.

Chemikalien u. Drogen. **Gesellschaft für chemische Rohprodukte m.b.H., Hamburg 8.** Telegr. Chemiprodukt.

Chemisch - physiologische Ratten- und Mäusevernichtung. Neues wissenschaftl. Verfahren, tropenfest, ungiftig, sofortige Wirk. Spez. Heuschreckenschwärmevernichtungsmittel Fabrik aller tier. u. pflanzlich. Schädlingsvernichtungsmittel. Vertret. überall ges. **Agrikulturbedarfsges. m. b. H., Berlin W 9.**

Chirurgie - Instrumente und -Apparate, Operationsmöbel, Röntgen- u. Diathermie-Apparate, künstliche Höhensonnen, Original Bach, Bad Elster, Prospekte gratis. Katalog 350 Seiten in Deutsch, Englisch u. Spanisch gegen Einsendung von 2 Dollar. **Sanitätshaus J. Brinkmann, Cassel.** Stammhausgründung 1885.

Chirurgische Möbel, gynäkolog. Stühle, Bettfahrer, Tragbahren, Irrig.-Ständer, Etageren, Tische. **Brüder Fuchs, Berlin W 50 u. Königsberg i. Pr.** Verlangen Sie Katalog!

Christbaum-Kerzenhalter aller Art. Spezialfabrikation: **Becher & Kniss, Brünlos im Erzgebirge.**

Christbaum-Lichthalter fabriziert **Adolf Richter, Salzungen i. Th.**

Christbaumschmuck aus Glas, Lametta und Watte, Kugelgelenklichthalter, Wunderkerzen, Perlbleche. **W. Eibel, Halle a. d. Saale.** Herrenstr. 26.

Christbaumschmuck aus Glas, Lametta etc. Spielwaren: Teddy-Bären, Werfpuppen, Holzspielwaren. Konkurrenzlos billig. Mustersend. gegen Vorauszahlung. **K. Th. Engels Aktiengesellschaft, Düsseldorf 90,** Franklinstraße 26.

Christbaumschmuck aus Glas, Lametta, Watte usw. fabriziert **A. O. Wagner, Lauscha (Thüringerwald).** Musterkollektion gegen Einsendung von M. 500 000.

Christbaumschmuck aller Art aus Glas, Lametta, Metall usw. Lichthalter, Wunderkerzen. Fabrikation. **Westdeutsche Christbaumschmuck-Ges. m. b. H., Düsseldorf 45.**

Cigarren- und Cigarettenspitzen in Silbermalerei liefert billigst **Albert Merbach, Eisenach,** Mühlhäuser Str. 13.

Cigarettenetuis und Tabakdosen in rund u. vierkant aus Eisen, Messing, Alpaka.

Schulte & vom Hofe, Metallwarenfabrik, **Lüdenscheid.**

Cigaretten-maschinen bis 45 000 Stück stündliche Leistung „Triumph", „Universal" u. „UK" mit automatischer Tabakzuführung für Falz- od. Klebnaht, mit Gold-, Kork-, Aluminium-, Paraffin- und Stroh mundstück-Belag. Verbreitetste Maschinen. Über 2000 Stück im Gebrauch. Lieferant aller staatlichen Regien und Großbetriebe. Zigarettenpack-, Zigarettenaufreiß- und Messerschleifmaschinen. **United Cigarette Machine Co.,** Inc. Filiale **Dresden-A. 21/II.**

Cigarettenspitzen mit Auswerfer, stark versilbert oder vergoldet. **A. Verbeck & Peckholdt, Dresden-A. 28.**

Clips für Bleistifte und Füllfederhalter.

Paul Hutschenreuter, Düsseldorf.

Dachpappen, Teerdestillation. Teerwerk **Preussen G.m.b.H.,** vorm. F. Haurwitz & Co., **Königsberg i. Pr.,** Weidendamm 5. Dachpappenfabrik, Teerdestillation. Tel.-Adr.: Teerwerk Königsbergpr.

Dachpappenfabrik Schatz & Hübner, G.m.b.H., Hamburg 15. Spezialität: Teerfreie Dachpappe „Coritect", widerstandsfähig gegen Hitze u. Kälte, tropenbewährt.

Damenbinden in allen Sorten preiswert. **Verbandstoff G. m. b. H., Cassel.**

Damenhüte aus Glasbatist, Seiden- und Malinetüll, Seidenspitzen, Crinol usw. vom einfachsten Stapelgenre bis zum elegantesten Pariser u. Wiener Modell. Spezialit.: Fabrikation für die Südlande. **Gustav Frölich, Magdeburg,** Baenschstraße. Codes: ABC 5th Edition, Rudolf Mosse, Kabeladresse: Hufröma. — Export nach allen Erdteilen

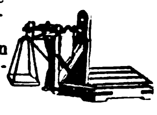
Dauerwäsche aus Celluloid mit starker Stoffeinlage im Aussehen wie Leinenwäsche, fabriziert in bester Qualität **Allgemeine Celluloid-Gesellschaft m. b. H., Zerbst i. Anh. 5.**

Decken u. Läufer pp. für Tische aus Ia Linon, maschinengestickt (Richelieu-Imitation) in allen Größen. **Hugo Claus, Neustädtel i. Sachsen,** Fabrikation. Musterkoll. gegen Voreinsend. v. Dollar 6 od. entspr. andere Währung.

Devotionalien aus Kompositionsmetall hochfein versilb. Wandreliefs, Kreuze, Weihwasserkessel usw. Metallwarenfabrik Gg. Hackl, A.-G., Furth i. W. Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

Dextrinfabrik - Einrichtungen. **W. H. Uhland G. m. b. H., Leipzig.** Gegründet 1867.

Dezimalwaagen, Laufgewichtswaagen, Viehwaagen liefert kurzfristig als Spezialität



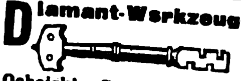
A. Schwenk, Sprottau-Schles.

Diamanten für sämtliche Industriezweige. Perforierte Diamanten z. Drahtziehen. Glasschneider, Diamantsägen zum Perforieren etc. **Diamanthaga, G.m.b.H., Berlin SW 29,** Belleallliancestraße 79. Fabrikmarke Haga.

Diamanten für alle Industriezwecke; nur Präzisionsarbeit! **Diamant-Werkzeug-Fabrik und Schleiferei Reimers & Tauche, Hamburg 1.**

Diamantwerkzeuge für Hartgummi-, Papier- u. Maschinenfabriken, optisch-mech. Anstalten, Tiefbohrungen u. alle Industriezweige in nur bester Qualität. **Hoyer & Fritzsche,** Diamantwerkzeugfabrik und Diamantschleiferei, **Hamburg 33 R.**

Diamant-Werkzeuge



Ochojski, St. Claire & Co., Diamantwerkzeugfabrik, Berlin-Charlottenburg 1.

Diamant-Werkzeuge für alle Industriezwecke. **Fr. Richter, Berlin-Charlottenburg 1,** Tauroggener Str. 45.

Drahtbürsten für alle Zwecke liefert die **älteste Spezialfabrik Ernst Petzold jun., Chemnitz.**

Drahtheftmaschinen. **O. Hoppe & Co. Nachf.,** Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Drahtlose Telephonie Doppelkopffernhörer **Vereinigte Fabriken wissenschaftl. Apparate Uhlig & Co., Hamburg,** Raboisen 99.

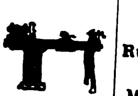
Drahtseile aller Art. Korrespond. deutsch, französisch, englisch. Fachvertreter gesucht! **Dortmunder Drahtseilwerke, Dortmund,** Postf. 319 E 1 b.

Drahtseile aller Art. Export nach allen Ländern. **Seil- und Drahtindustrie „Glückauf" Karl Kroke,** Komm.-Ges., **Gelsenkirchen in Westfalen.**

Drehbänke. **G. A. Bräuer & Co., Chemnitz in Sachsen 4.**

Spezialfabrik für Drehbänke u. Universalplanscheiben in allen Größen seit über 30 Jahren.

Drehbänke mit Leit- u. Zugspindel. 175—255 mm Sph. bis 2000 mm Drlg. **Präzisions-Werksätten Mittweida** GmbH., **Mittweida i. Sa.** Telephon 29.



Drogen: Heilkräuter, Saaten, Gewürze, Chemikalien. **Johannes Weinberger, Leipzig** Kohlgartenstr. 20. Tel.: Herbaria. Vertr. werd. gesucht.

Druckarbeiten in jeder Sprache in ein-, mehr- und vielfarbigem Buch- u. Offsetdruck, Anfertigung von Zeichnungen und Klischees in allen Techniken, v. Matern, Stereotyp- u. galvanischen Platten zu günstigen Bedingungen. Buch- u. Offsetdruckerei v. **August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68,** Zimmerstraße 36-41.

Druckknöpfe, Reinmessing, rostfrei, liefern **Moll - Werke Aktiengesellschaft,** Chemnitz i. Sa

Drucksachen aller Art in allen Verfahren und in sämtlichen Weltsprachen. Etwa 1300 Angestellte. 100 Druckmaschinen f. Buchdruck, Offsetdruck, Kupfertiefdruck. Spez.: Herstellung schon erschienener Werke ohne Neusatz im Eisnernachdruckverfahren.

Otto Elsner, Buchdruckerei, K.-G., Berlin S 42, Oranienstraße 140—142. — Gegründet 1871. —

Drucksachen, spez. englisch, franz., russisch, schnell, in tadelloser Ausführung zu zeitgemäß. Preisen. **Ernst Keils Nachf. : (August Scherl) : G.m.b.H., Leipzig.**

Drucksachen, Werke, Broschür., Katal. f. die Industrie i. all. Weltspr. **Ohlenroth'sche Buchdruckerei, Erfurt-Thür.**

Düngerfabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

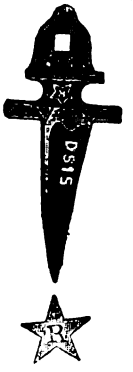
Einlegesohlen a. Kork, Filz, Loofah, Geflecht usw. Ia Ausführ. **Spezialfabrik Curt Baumann, Dresden 28.**

Einlegesohlen aus Filz, Kork, Stroh, Lofah. **Martin Hauer's Ww.,** Einlegesohlen- u. Filzwaren-Fabrik, **Nürnberg 32.**

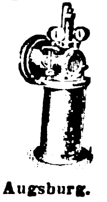
Eisen- und Stahlwaren. **Böhm, Caminer & Co., Berlin W 35.** Spez.: Neueisen, Drahtstifte, Scharniere, Schrauben, Nieten, Werkzeuge.

Eisen u. Stahl: Bleche, blankgez. Eisen u. Stahl, Moniereisen, Werkzeugstähle. **„Merkur" Handelsgesellschaft m. b. H., Bremen.**

Eisen- u. Stahlgießerei. **Rud. Rentrop.** Landw. Maschinen-Ersatzteile, genau passend nach Originalteil, liefert in bester Qualit. **Milspe i W.** Telegr.-Adr.: Rentropwerk Milspe.



Eiserzeugungsanlagen und Kühlmaschinen für jeden Verwendungszweck. Modernste Konstruktion. Rascheste Lieferung. Günstige Preise.



Gebrüder Bayer, Augsburg.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Eiserzeugungsanlag. u. Kühlmaschinen f. jed. Verwendungszweck stets größ. Lager. Vertret. ges. **Georg Müller,** Maschinenfabrik. **Magdeburg W. 3.**

Eis-, Kühl- u. Gefrier-Anlagen für jede Industrie und Gewerbe. Spezialität: „Alpine" Kühl- und Gefrier-Schränke.

lpineMasch.-Fabr.Augsburg Akt.-Ges.

Vertreter für einige freie Ueberseeländer gesucht!

Eismaschinen, siehe „Konditoreimaschinen". **Schulte & Co., Feuerbach.**

Elektrazzo - Heiz- und Wärme-Apparate. **Otto Lange & Co.,** Elektrizitäts-Gesellschaft, **Hamburg 11,** Bohnenstr. 15. (Siehe Inserat Seite 3087.)

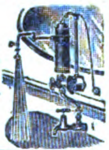
Elektrische Lichtleitungs - Installations-Materialien **Heinrich Hildebrand,** Metallwarenfabrik. **Volmarstein-Ruhr.**
— Gegründet 1870. —

Elektr. Apparate all. Art. **Hans Gebers, Hamburg, Markthof.**

Elektr. Apparate und Materialien, Schalter, Fassungen, Sicherungen, Stecker, Kraftsteckvorricht., Beleuchtungskörper, Druckknopfschalt., Ventilat., Kleinmotor., bl. u. isol. Leit., Isolierrohr u. Zubehörteile usw. **Friedrich Grieger, Dresden-A. 19.** Telegr.-Adresse: Efgrieger.

Elektr. Apparate sowie sämtl. Apparate für Radio - Telegraphie u. -Telephonie, auch Einzelteile fabrizieren **Walter Weschke & Co., Magdeburg 1.**

Elektrische Apparate



Metallwerk Fr. H. Zschauer, Berlin S 14, NeueJakobstr. 18. Zur Messe in Leipzig: Haus der Elektrotechnik, Gruppe IX, Stand 131.

Elektrische Beleuchtungsartikel, Halbwatt-Armaturen. Reflektoren, Deckenbeleuchtungen. Schalenhalter, Fassungen, Pendel, Wandarme. **Gebrüder Jacob, Zwickau i. Sa. 44,** Metallwarenfabrik und Emaillierwerk.

Elektr. Bügeleisen, Kochtöpfe u. Kochplatten Marke „Gescha", fabrizieren als Spezialität in Qualitätsausführung **Gebr. Scheithauer, Annaberg i. Erzgeb.** Engros - Export.

Elektr. Fliegenfänger stets gleich., größt. Fangwirkg. Kein. Abnutz., kein Erneuern, kein Stromverbr. Riesenmassenartikel. Prompt lieferb. Musters. (4 St.) geg. $ 2 od. entspr. Auslandswährg. **Fritz Härtel, Stuttgart, Silberburgstr. 178.**

Elektr. Handbohrmaschinen für jede Stromart u. Spannung. **Wilhelm Klörs, Frankfurt a. M.-Eckenheim.**

Elektr. Heiz- u. Kochapparate: Bügeleisen, Kocher Kochtöpfe, Teekannen, Kochherde, Heizöfen, Brotröster, gewerbl. Appar. usw. **Dynamotherm G. m. b. H. Aschaffenburg 5** (Deutschl.)

DYNAMOTHERM

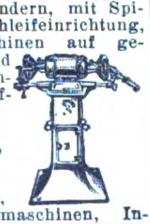
Elektr. Läutewerke, Kontaktplatten, elektr. Bügeleisen sowie sämtl. Schwach- u. Starkstromartik. liefern **Rapp & Link, Schwenningen a. N. 1** (Wttb.)

Elektrische Magnet-Taschenlampe brennt ohne Batterie durch in ihr befindliche Dynamomaschine. Muster $ 1.— **Phönix-Verlag Charlottenburg D. 5, Dernburgstr. 46** (Deutschl.).

Elektr. Motoren und Dynamos jeder Bauart und Leistung, Installationsmaterial. Katalog auf Wunsch. **Henn & Co. G. m. b. H., Dresden-A.**

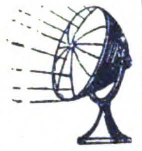
Elektrische Pianos, Pianos, Orchestrions, Tretpianos. **G. H. Schulze, Zwickau, Sa.** Export nach allen Ländern.

Elektrische Schleifmaschinen auf geraden Ständern, mit Spialbohrer-Schleifeinrichtung, Schleifmaschinen auf gekröpften und geraden Ständern, Schleifmaschinen für Tischanordnung, Supportschleifmaschinen, Handschleifmaschinen, Innenschleifmaschinen, Handbohrmaschinen, Tisch- und Säulenbohrmaschinen, fahrbare Bohrmaschinen, Wirtschaftsmotoren für Ozeandampfer, Kleinmotoren, auch mit Vorgelege und Deckenventilatoren fabriziert u. liefert kurzfristig **Paul Meyer,** Werkstätten f. Elektrotechn., **Neu-Isenburg b. Frankfurt/M.**

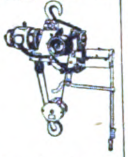


Elektrische Taschenstablampen für 1½, 2½ u. 3½ Volt. **Umwälz. Neuheit!** Kleinste Miniatur-Stablampe für 2½ Volt, 22 mm Durchm., 92 mm Länge. Allein. Fabrikant: **Ludw. Zwilling, Frankfurt a. M., Gr. Friedberger Str. 32A.**

Elektr. Tisch - Ventilatoren, Wärmestrahler, Heißluftduschen, Heißkissen, Lötkolben. Spannung angeben. Lieferung F. O. B. **Hinkel & Sohn, Frankfurt a. Main,** Neue Mainzerstrasse 14. Auf der Frankfurter Messe Haus der Technik.

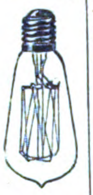


Elektroflaschenzüge 500 bis 5000 kg Tragkraft. Chemnitzer Hebezeug- u Maschinenfabrik **Schröder & Co., G. m. b. H., Chemnitz 8,** Cruslusstr. 5. Tel.-Adr.: Schröder & Co.



Elektro - Kleinmotoren f. a. Zwecke. Spielzeug- u. Antriebsmotor mit Klein-Regulieranlasser. Nähmaschinenmotore. **Bernhard Friede, Leipzig,** Königstraße.

Elektro-Material, Glühlampen, Kabel und Drähte, Koch- und Heizapparate, Ventilatoren. **Aussenhandels-Gesellschaft AGA, Berlin S 42,** Ritterstr. 109.



Elektromaterial. Radio - Doppelkopf - Fernhörer, Meßinstrumente und andere Elektromaterialien in Qualitätsausführung liefert aus eigener Fabrikation **Carl Feder & Co., Leipzig,** Kreuzstr. 17.

Elektromaterial. Illustrierter Katalog mit 2000 Nummern über alles Elektromaterial, Neuheiten, Taschenlampenartikel, Feuerzeuge.

A. Hoessle, elektrische Industrie- und Metallwarenfabrik, **Stuttgart.**

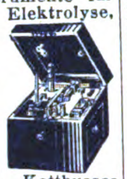
Elektromedizinische Anschlußapparate sowie Kleinmotoren für Wechsel- und Gleichstrom

liefert in nur äußerst solider, sauberer Ausführung **Gleichauf & Süssle Akt.-Ges.,** Elektrotechnische Fabrik, **Stühlingen** (Baden).

Elektromed. Apparate, Handhochfrequenzapparate, Radiolux und

Horus und weitere 4 verbesserte Systeme als Spezialität. Muster gegen Vorkasse von 7 evtl. 20 Dollar oder andere Valuten. Prospekte gratis. Vertreter in allen Staaten gesucht. **Wendo Brenner, München 17d,** Adalbertstr. 47 (Germany).

Elektro - mediz. Apparate. Spezialität: Induktionsapparate, Batterien und Instrumente für Galvanisation, Elektrolyse, Galvanokaustik, Endoskopie in gewissenhafter u. eleg. Ausführg. Keine billige Marktware! **Rich. Galle,** Mech. Werkst., **Berlin SO 26,** Kottbusser Str. 8 h. Gegr. 1874. Illustr. Katalog geg. vorherige Einsendg. v. M. 2000. Betrag w. b. Bestell. gutgeschrieb.



Electro - med. Apparate.

Spezialität: Induktions-, galvanische Heilapparate u. elektrische Gürtel-Apparate in solid. Ausführung liefern prompt

Küster & Comp., G. m. b. H., Fabrik elektr. med. App.,

Frankfurt a. M. 1.

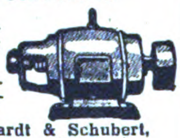
Gegr. 1903. Jll. Katalog gegen Einsendung des Portos gratis.

Elektromotoren 1—60 P.S.

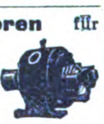
Elektrizitäts. Gesellschaft vorm. Rudolf Bove m. b. H., Hannover-Kirchrode.

Elektromotoren, Dynamos, Meßinstrumente, Bohrmaschinen, Kinoapparate und Umformer. **Elektricitäts-Gesellschaft Sirius m. b. H., Leipzig.**

Elektromotoren in erstklassiger Ausführung. Motorenfabrik **Gerhardt & Schubert, Amberg (Bayern).**

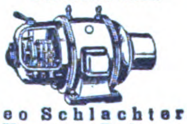


Elektromotoren für Gleich- und Drehstrom-Anlasser, Widerstände, Schaltkästen, Relais. **Präzisions-Werkstätten Mittweida G. m. b. H., Mittweida i. S.,** Telephon 29.



Elektromotoren bis 20 P.S. liefern kurzfristig **Adolf Schaefer G. m. b. H.,** Motorenbau, **Wittenberg 10,** Bez. Halle/Saale.
— Vertreter gesucht. —

Elektromotoren, Elektrotechnische Bedarfsartikel.



Theo Schlachter, Konstanz, Baden.

Elektro-Porzellan-Artikel liefert **Weisse & Co., Meernach-Gräfenthal 35 in Thüringen.**

Elektro-Sicherungsmaterial fabriz. in erstkl. Ausführung **Fritz Schneider, Ronsdorf, Rhld. 82.**

Elektrotechnische Bedarfsartikel: Schalter, Fassungen, Sicherungen, Steckkontakte und Stecker, Zubehör zu Beleuchtungskörpern und Leitungsanlagen.

Elektrotechnische Fabrik Neheim G. m. b. H.
Vertretungen zu vergeben.

Elektrotech. Bedarfsartikel für Starkstrom fabriziert **Franz Hammerschmidt, Coburg 6.**

(Siehe Inserat Seite 3087.)

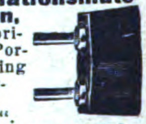
Elektrotechnische Bedarfsartikel für Stark- und Schwachstrom liefern prompt und preiswert

Gebr. Herhahn, Kom.-Ges., Köln, Gereonsdriesch 15.

Elektrotechnische Bedarfsartikel für Stark- und Schwachstrom. Motoren und Dynamos in allen Spannungen. **Liesegang & Kosch G. m. b. H., Hamburg 1,** Mönckebergstraße 15-19.

Elektrotechnische Bedarfsartikel: Installationsmat., Kupferleitung., Glühlampen, Isolatoren f. Hoch- u. Niederspann., Motoren u. Appar. sowie sämtliche Industriebedarfsartikel. **Johann Ochs & Co., München,** Barerstraße 26.

Elektrotechnische Installationsmaterialien, eigene Fabrikate aus Porzellan, Messing und Isoliermaterial „Felmasit". **Gustav Schortmann & Sohn,** Fabrik elektrotechn. Spezialartikel, **Leipzig-Plagwitz.**



Elektrotechnische Bedarfsartikel, Schalter aller Art. **Seckelmann & Co., Lüdenscheid** (Deutschland).

Elektrotechn. Neuheiten. **„Tenag" A.-G.,** Spezial - Export, **Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Elektrotechnisches Installationsmaterial, Motore u. Anlasser, Koch- u. Heizapparate sowie Industriebedarfsartikel. Kataloge u. Preislisten auf Wunsch. **Deutschmann & Bryner, München,** Kapuzinerstr. 31. Telegr.-Adr.: Lieferkraft.

Elemente (Export), Batterien, Taschenlampen mit unbegrenzter Lagerfähigkeit vor der Ingebrauchnahme. **„Intensiv" Elementenfabrik Dr. Aron A.-G., Berlin O 34.** (Siehe Inserat Seite 3086.)

Auflösung
Release

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Elemente. Bewährte Trocken-, Dynamo- und Beutel-Elemente Marke Frosch für Klingel u. Telephon.
Liman & Oberlaender, Berlin N 4, Wöhlertstr. 12.

Elemente.

SchlesischeElemente-Fabrik
Breslau, Werderstr. 17-19.

Elfenbein-Schnitzereien u. Drechslereien. Rosen, Plaketten, Armreife, Ketten, Stockgriffe, Beinschmuck usw. Mustersendung gegen $ 10.- oder entsprechende andere Valuten.
Gustav Gansler, Mannheim, H. 7, 28.

Elfenbein- u. Edelbeinketten sowie Galalith-Armreifen fabriziert als

Spez. **Walter Armbrüster, Wald-Rheinland.**

Elfenbein-, Bernsteinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt.
Emil Lührig, Hamburg 5 A, Steindamm 3.

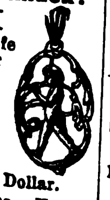
Elfenbein-, Bein- und Bernstein-Waren, wie Halsketten, Schmuck u. Art und Raucherartikel. Katalog für Elfenbein und Bein gegen Einsendung von Sh. —/6 oder ander. Währung.
Kurt Stobbe, Königsberg/Pr., Luisenhöh 7.

Elfenbein-, Bein- u. Galalithschmuckwaren. Spezialfabrik **Hoffmann & Co., Weißenfels a. Saale.** Postfach 126. Unsere Neuheiten D.R.G.M. 818 560. haben Weltruf!

Größte Exportschlager! Musterkoll. geg. Einsend. v. M. 100 000.— im voraus. Solvente Vertreter gesucht.

Elfenbeinkugel-Ketten (Qualitätswaren), in all. Dimensionen. Leistungsfähige Spezialfabrik
Erich Mendel, Merscheid-Solingen.

Elfenbeinschmuck: Rosen, Plaketten, Armreife, Schirmknöpfe in nur feinster kunstgewerbl. Ausführung nach eigenen u. gegebenen Entwürfen. Mustersortiment gegen Einsendung von 10 Dollar.



Müller & Adams, Kunstgewerbliche Werkstätte, **Wald-Rheinland.**

Emaille-Schilder, Reklame-Plakate, Herdplatten, Kachelplatten, Badewannen. **Emaillierwerk Peters, Elberfeld.**

Emaillewaren aller Art liefern preiswert und schnell

Brunöhler & Co., Bottrop in Westf.

Emaillewaren. Alle Artikel in allen Farben sof. v. Lager lieferbar. Anfragen von erstklassigen Importeuren erbeten.
J. Flörsheim & Sohn Nachf., G. m. b. H., Hamburg 36.

Erz-Aufbereitungsanlagen jeder Art.
Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Essenzen u. Grundstoffe f. Brauselimonaden. Giftfreie Farben. Spumatalin (Schaummittel). Essenzen f. Liköre.
Dr. Mensching & Spengler, G. m. b. H., Görlitz 77 in Schlesien.

Essenzen für Liköre, Limonad., Gewürzextrakte, äth. Oele, giftfreie Farben, Fruchtaromen, Fruchtäther.
Pohle & Erben, Fbrk. äth. Oele u. Essenzen, **Raguhn i. Anh.**

Essenzen u. Farben für Zuckerwaren, Limonaden, Liköre u. Branntweine, hochkonzentr., liefern anerkannt vorzüglich
Steffens & Co. Nachf., Magdeburg-N.

Etiketten für gesamte Nahrungs-, Genußmittel- u. chem. Industrie, ferner Einschläge, Faltschachteln, Packungen.
Altmann & Friebe, Komm.-Ges., **Breslau 6.**

Etiketten für Zigarren, Konserven, Weine, Liköre usw. in mod. Ausführung. **Paul J. Landmann,** Lithogr. Kunstanstalt, **Mannheim, Neckarau.**

Etiketten (geprägte), Siegelmarken in allen Ausführungen. Vornehme Geschäftspapiere in Stahlstichdruck. Eigene Fabrikation.
Norddeutsche Stahlstichdruck-Werkstätten G.m.b.H., Hamburg, Alter Wall 66.

Etiketten jeder Art für die gesamte Industrie, Siegelmarken, Musterklammern, Stahlblechplomben.
Gebr. Fischer, Erfurt 1.

Etiketten-Herstellungs-Maschinen.
O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik
Leipzig-Schleußig 74.

Etiketten. Plakate.
Robrahn & Co., GmbH., **Magdeburg-S.3.**

Etiketten u. Siegelmarken, geprägte in jeder Ausführung.
Spezialfabrik
Herm. Engelhardt, Berlin C 25, Alexanderstr. 9.

Etuis für sämtl. Brillen u. Pincenez.

Verl. Sie Muster. **Hermann Röding, Rathenow** (Deutschland).

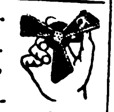
Export eig. Produktion u. sämtl. deutsch. War., ev. ausländ. Beteiligung.
Gebr. Schlingmann, Bremen, 8

Export deutscher Erzeugnisse zu günstigsten Bedingungen.
Adolph Gleue, Hamburg, Spaldingstr. 212.

Extrakte, pharmaz. (med.), aus allen Pflanzen und Drogen. **Duntze & Co., Köln-Sülz,** Chemische Fabrik. (Siehe Ins. S. 3099.)

Fächer (Handventilatoren), 6 verschied. Muster, geg. Voreins. v. 3 Gulden, 1 Dollar, 5 Schilling oder 20 Lire.
Richard Rey & Co., Leopoldshall-Staßfurt 7.

Fächer. Spez. Hand- u. Stiel-Ventilatoren m. Spiegel, Original Carlo.



Ferner Geschenk- u. Reise-Artikel aus Cellul. Prosp. in allen Sprachen.
G. P. Winkler & Co., Cellul.-Ind., **Leipzig,** Querstr. 4-6.

Fahnen aller Länder, Schiffsflaggen jeder Art.
Franz Reinecke, Hannover.

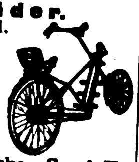
Fahrrad- u. Automobil-Luftpumpen, hergestellt im eig. Werk, erstkl. Ausführ., sof. lieferbar. **Deutsche Handelsges. m. b. H., Frankfurt a.M.,** Savignyst. 25.

Fahrräder und Bestandteile. **Blaske & Co., Hamburg,** Brennerstr. 11.

Fahrräder, Fahrrad-Zubehör aller Art, wie Ketten, Pedale, Pumpen, Fahrrad- u. Motorrad-Beleuchtung für Carbid u. Elektrisch.

Export nach allen Ländern. **Exporthaus Arthur Albietz, Konstanz.**

Fahrräder. DasJ-Rad. umwälzende Fahrrad-Neukonstruktion, ohne Kurbel, ohne Kette, ohne Totpunkt



Hesperus-Werke G.m.b.H., Stuttgart.

Fahrräder. Fahrradzubehörteile jed. Art und Ausführung. Export. **Albert Hermann Müller, Heilbronn a. N.**

Fahrräder.

Stürmer-Fahrrad-Fabrik, Aktiengesellschaft, Nürnberg, Friedrichstr. 59.
Fernsprecher Nr. 6410-6411.
Drahtanschrift:
Stürmerwerk, Nürnberg.

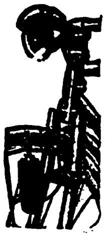
Fahrräder, G. B. N., engl. System Art. B.S.A., bevorzugte Marke des In- und Auslandes.
Georg Birkmann, Fahrrad-Industrie, **Nürnberg,** Harrichstr. 5.

Fahrräder u. Ersatzteile. Spez.: Sämtliche Schrauben und Muttern (b. S. A.), sowie Gabeln, Lenker u. Sattelstützen aus eigener Fabrikation.
Wilh. Bauer & Co., Berlin C 54, Koppen-Platz 6.

Fahrräder und Zubehörteile wie auch sonstige Artikel für den dortigen Markt liefert **Arnold Schlesinger,** Abteilung B, **Hamburg 1,** Raboisen 92. Etabliert seit 1842.

Fahrrad-Artikel, Spezialitäten.
Lloyd-Sport-Werk, Hamburg 39, Barmbecker Strasse 1—3.

Fahrrad-Dynamo-Laterne, erzeugt kostenlos elektrisches Licht, $2.75. Fahrrad-Einbaumotor, macht jedes Fahrrad zum Motorrad, $34.-. Fahrrad-Pfeife, vom Vorderrade getrieben, $1.—. Elektrische Magnet-Taschenlampe, brennt ohne Batterie, $1.—. **Phönix-Verlag, Charlottenburg D 5,** Dernburgstr. 46 (Dtschld.).



Fahrrad-Einbaumotoren. **Rhein-Motorenwerk A.-G., Düsseldorf-Oberkassel.**

Fahrrad-Einbaumotoren „K C", 1,4 P.S., mit Leerlauf und Kuppelung, einzubauen in jedes Fahrrad. **Kirchheim & Co. A.-G., Magdeburg 1.**

Fahrrad-Glocken.

Chr. Aberle, G. m. b. H., St. Georgen, Schwarzwald.

Fahrradglocken. **Förster & Co., G.m.b.H., Hamburg,** Wexstr. 28.

Fahrradgriffe, Stock- und Schirmgriffe, Man.-Artikel, Kollieranhänger, meine 4 Spezialitäten. **Wilhelm Küll,** Zelluloidwarenfabrik, **Solingen 4** (Deutschland).

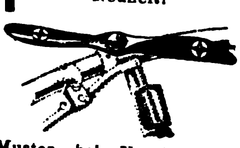
Fahrrad-Hilfsmotoren u. Automotoren, Massenfabrikation-Präzisionsarbeit.
Horst Steudel, Kamenz i. Sa., gegründet 1895.

Fahrrad-Ketten. **Chr. Aberle, G. m. b. H., St. Georgen, Schwarzw.**

Fahrrad-Lichtdynamo Philipps Modell I. **Philipps A.-G., Frankfurt a. M.-Rödelheim.**

Fahrrad-Pedale, 2- u. 4-Block-Pedale für Damen- u. Herrenräder. Geschmackvolle, solide Ausführung.
Sächsische Pedalfabrik G .m. b. H., Dresden-A., Fröbelstraße 51.

Fahrrad-Propeller. Neuheit!

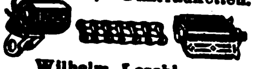


Muster bei Voreinsendung von 0,10 $ oder gleichwert. Betrag anderer Währung.
Georg Kellner jr, Spielwarenfabrik, **Leipzig,** Lutherstraße 16a.

Fahrradreifen a. erstklassigen Rohstoffen hergestellt, geschmackvolle Profilierung.
SchmidtsGummiwarenfabrik Arthur Schmidt Akt.-Ges., Stade in Hannover.

Fahrradteile aller Art in sauberer Ausführung liefert preiswert **Aug. Emde, Kommandit-Gesellschaft, Radevormwald 31,** Rheinland.

Fahrradteile. Spez.: Kilometerzähler, Pedale, Fahrradketten.



Wilhelm Leschhorn. Fahrradteilefabrik, **Aschaffenburg a. Main 13.**

Fahrradteile aller Art wie Schutzbleche, Luftpumpen, Lenker, Kettenspanner, Lenkstangen-Innenklemmen, Pumpenhalter usw. liefert
Luftpumpenwerk Neuwied, Fahrradteilefabrik, **Neuwied am Rhein.**

Fahrrad- u. Automobil-Laternengläser aller Art, auch Linsen.

Gebr. Sander & Co., Hartglasfabrik, **Hainsberg i. Sa.**

Fahrradzubehörteile sowie Schrauben f. alle Zwecke fabrizier. schnell u. preisw. **Liebergeld & Co., Wutha i. Thür.**

Fahrradzubehörteile. Spez. Hosenhalter, Gummibandhosenstege, Brenner-Reiniger für Karbidlampen. **Friedrich Räbsch,** Metallwarenfabrik, **Radebeul-Dresden.**

Fahrradzubehörteile, wie Schlösser, Pumpenhalter, Hosenhalter usw. **Wedler & Co., Schmalkalden i. Thür. II,** Postfach.

Fahrradzubehörteile wie Kettenspanner, Schrauben usw. fabrizieren

Aug. Winter & Sohn, Metallwarenfabrik G.m.b.H., Lüdenscheid i. Westf.

Fallen aller Art f. Mäuse, Ratten, Fliegen, Käf. usw. fabriziert u. liefert als Spezial. **Carl Bender I, G. m. b. H., Dotzheim-Wiesbaden.**

Faltschachteln und Packungen, Reklamedrucksachen, Plakate, Zugabeartikel. **Plakatkunst Arno Kypke, Hamburg 1,** Versmannshaus.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Farbbänder f. Schreibmaschinen, Kohlenpapier, Wachspapier u. Wachspapierfarben. Yostkissen, Stempelkissen.
Carl Fr. Brauer, Stettin.
Fabr.gegr.1909.

Farbbänder für alle Schreibmaschinen, Kohlepapier, Siegellack fabriz. **E. & W. Engelhard,** Farbbandfabrik, **Frankfurt a. M.-West,** Adalbertstr. 40. Mustersendung gegen Voreinsend. von 1 U.S.-Dollar. Vertreter gesucht.

Farbbänder, Kohlepapiere, Stempelkissen usw. f. jed. Klima geeign., fabr. **Wilhelm Huch, Hannover 43,** Fabr. f. Farbb., Kohlepap. usw.

Farbbänder und Farbkissen f. Schreibmasch. („Semper-Verum"). Aelteste Farbbandfabrik des Kontinents. Eigene Weberei. Gegründet 1795.
Molineus & Co., Barmen.

Farben: Feuerschutz-Anstrichfarbe „Ornit", auch wetter- und säurefest. **Dr. H. Allendorff & Co., Leipzig-Li. 1.**

Farben,
Anilin-Stoff-Farben.
Chemische Fabr. Jacobus, Berlin, Kreuzbergstrasse 30.
(Siehe Inserat Seite 3099.)

Farben, streichfertige Emaillelack- und Rostschutzfarben, Lacke aller Art.
Ewald Dörken, Lackfabrik, **Herdecke in Westfalen.**

Farben f. Kalk, Oel, Leim u. Zement liefern stets prompt in feinst. Mahl. aus eig. Fabrik. **Hamburg-Elmshorner Farbwerke, Speetzen & Winkler, Elmshorn bei Hamburg.**
(Siehe Inserat Seite 3099.)

Farben für die gesamte Zementwarenindustrie sämtl. Malerfarben für Oel- u. Leimanstrich, Kalkfarben, Stoffarben usw. erhalten Sie am günst. von **Hannoversche Farbenfabrik Hayne & Co., Hannover-Nordstemmen,** Zweigfabrik Munster - Lager. Auslandswarenlager in verschiedenen europäischen u. außereuropäischen Ländern.

Farben, giftfrei, für Genußmittel aller Art.
Eduard Saupe, Chemische Fabrik, **Döbeln i. Sa. 2.**
Vertreter gesucht.

Farben für Anstrichzwecke, Lacke.
Arthur Struve, Hamburg W 36.

Farbenkasten f. Schul-, Mal- u. Kinderspielzwecke.
A. Liebetruth & Co., G. m. b. H., Nürnberg 4.

Farbkasten

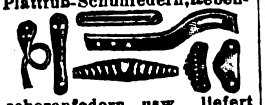
Emil Müller, Fabr. von Spielwaren, **Nürnberg,** Stelzengasse 6. Farbkästen, abwaschbar. Farbkästen m. Figuren, Eisenbahnen usw.

Faßpressions-Maschine „Luftdich"

Eugen Vogler Spezialmaschinenfabrik der Getränkeindustrie
Kamenz, Sa. (Germania).

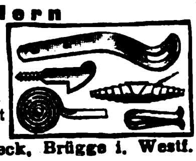
Federhalter in allen Ausführungen.
Arthur Braun, Fabrik feiner Federhalter, Blei- und Kopierstifte, **Nürnberg,** Fürther Straße 64a.

Federn, insbesondere Flachfedern aller Art, Gamaschen-, Bruchband-, Plattfuß-Schuhfedern, Rebenscherenfedern usw. liefert kurzfristig



Hugo Bauer, Wald 101 (Rhld.), Federn- und Metallwarenfabrik.

Federn aller Art liefert prompt



Emil Hembeck, Brügge i. Westf.

Federwischer a. Leder für Schule und Kontor, auch mit Aufdruck als Reklame verwendbar.
Eduard Stein, Frankfurt a. M., Gaußstr. 10.
— Vertreter gesucht. —

Feilen und Raspeln aller Art in nur bester Qualität fabrizieren **H. Bremicker & Co., Bergerhof 10 (Rheinland).**

Feilen. Alleinig. Spezial.: Patent-Bezugfeilen, gefrästeFeilen, Schieberfeil., Schienenhobel. **Deutsche Patentfeilenfabrik G.m.b.H., Radeberg in Sachsen.**

Feilen- u. Werkzeugfabrik **Fahlenbrach & Co.,** (Inh.: Th. Fahlenbrach u. Hans Wellershaus), **Radevormwald, Rheinld.**

Feilen, Raspeln aller Art und aller Größen.
Bernhard Mundorf, Radevormwald.

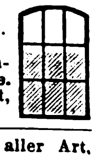
Feilen aller Art:
Weber & Co., Feilen- u. Werkzeugfabr., **Krebsoege** (Rheinland).
(Siehe Inserat Seite 3085.)

Feilenbürsten.
165×40 mm,
165×50 mm,
115×40 mm,
115×50 mm,
sowie Kratzenband liefert aus Lagervorrat.
Hermann F. Dahms, Dresden N. 6 „G".

Feilen und Raspen.
David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Fenster, eiserne, Metallbetten, Baubeschläge.
Julius Ellrich, Altona. Elbe.

Fenster.
Stabil.—Billig.



Nordische Eisen- u. Draht-Industrie.
Adr.: Nord-Draht, **Rostock 50.**

Fensterglas aller Art, Glaswaren, Tassen, Beleuchtungsglas, Medizingläser.
Erich Mohr, G.m.b.H., Verkauf v. Hohl- u. Flachglas, vorm. Ed. Kontny, **Berlin W 9,** Königin-Augusta-Straße 4.

Feuerlöscher Matador, der beste manuelle Trockenfeuerlöscher, für jed. Klima geeign. Wasser- u. Säureschaden ausgeschl. **Matador-Feuerlösch-Apparate G.m.b.H., Köln,** Georgstr. 15.

Feuerlöscher Firex.

Neueste gesetzlich geschützte Streu- u. Füllvorrichtung. Löscht alle brennb. Stoffe, wie Benzin, Petroleum, Teer, Spiritus, Filme usw Einmaliger Anschaffungspreis. Kein Wasserschaden, weil sich das trockene Pulver leicht abbürsten läßt. Probe-Apparat gegen Einsendung von $ 4.50 nach allen Ländern der Welt.
Hansa-Trocken-Feuerlöscher Ges. m. b. H., Hamburg 36.
Telegr.-Adr.: Sumarberg.
ABC Code 5th Ed.

Feuerspritze, Benzin-Motorspritzen für Hand- u. Pferdezug, Automob., Löschger., Handdr. - Spritz. **G. A. Fischer, Görlitz,** Feuerlöschgeräte-Fabrik. Gegründet 1864.

Feuerwerkskörper, Knallkorken, sowie alle pyrotechn. Scherz- und Massenartikel fabriziert in bester Ausführung **Berliner Kunstfeuerwerkerei Deichmann & Co., Malchow bei Berlin.**

Feuerzeug. Letzte Neuheit! Drehring-Feuerzeug „Fortuna" Marke „Er-Ell". Vom Guten das Beste. Kein Beschmutzen der Finger. Kein Verletzen der Finger.

R. Lichtmann, Feuerzeugfabrik, **Wien XIV.,** Hüttelsdorferstr. 51. Preislisten über Feuerzeuge gratis, Vertreter überall ges.

Feuerzeuge, komplett, mit Taschenmesser, sowie 5 andere Neuheit. in Taschenmessern. Verlangen Sie Katalog.

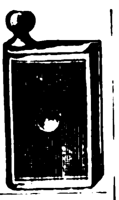
Franz Drache, Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.**

Feuerzeuge, Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden - Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung gegen Einsendung von M. 50 000.-). **Theodor Eiffländer,** Spezialfabrik für Taschenlampen, **Berlin SO 33,** Köpenicker Str. 154.

Feuerzeuge, Patent Efde-Feuerzeug, d. best. Rädchenfeuerzeug der Welt.

Gustav Grieguhn Berlin S 42, Ritterstrasse 92.

Feuerzeuge. erstklassig. schön u. preisw. in all. Ausführungen fabriziert als Spezialität **Paul Grunwald.** Feuerzeug Fabr. **Berlin SW 68,** Lindenstr. 106.



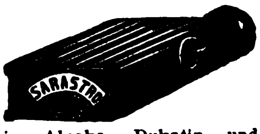
Feuerzeuge. Elektro-Pyra D. R. P. Nr. 363 229, elektrisches Schwachstrom - Tischfeuerzeug fabriziert:
L. Spiegelhalter G. m. b. H., Hamburg 23, Roßberg 40.

Feuerzeuge, Taschenlampen, Batterien, elektr. Heilapparate.
Friedr. H. Wagner, Leipzig, Katharinenstr. 15.

Feuerzeuge aller Art, beste Ausführ., vernickelt, versilbert, Emalieme, Alpacca, Platinin, Emaille. Spezialfabr. f. Feuerzeuge.

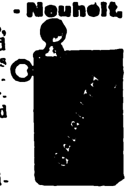
Paul Weinberg, Zossen bei Berlin.

Feuerzeuge "Sarastro"



in Alpaka, Dukatin und Platinin. Alleinherstellerin: **Sarastro-Industrie, Pforzheim,** Taschengebrauchsartikelfabrik. — Verkauf nur an Grossisten.
Zur Leipziger Messe: „Der Reichshof" I./26 ABC.

Feuerzeug - Neuheit. Derby 916, klein und groß, ganz aus Galalith. Wunderschöne Farbeneffekte und Dekorationen. Bequeme Stein auswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges. Glänzender Exportschlager! Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh.



Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16, Köpenicker **Straße 114. Telegr.-Adr.:** Illumination Berlin.

Filme. Fabrikation: Raubtier-Großfilme. **Export:** Deutsche Qualitätsfilme. **John Hagenbeck Film A.-G., Berlin W 8,** Friedrichstr. 180.

Films aller Art, Trick-, Zeichen- und Reklamefilme, Rohfilme.
Knudsen & Pfeiffer, Hamburg 24.

Filme aller Art, Rohfilme, Foto-Artikel
Meinhardt & Wicke, Hamburg 5,
Lindenstraße 54.

Films aller Art, eigene Kopieranstalt, Rohfilm, Kinematogr. Apparate. Filmspielwarenfabrik: „Original Kinoskop", Dreh-Band-Roll-Kinoskop mit 40 Spezialfilms. Musterkollektion von $ 3 an.
Paul Flach, Hamburg, Fruchthof.

Filoxeum. Kaltwasseranstrichfarbe für innen u. außen. Wetterfest, waschbar. **Johs. Detlev Evers, Altona-Bahrenfeld 4.**

Filter zur Reinigung von Trink- u. Brauchw. für Städte, Fabr., Villen u. Güter. **Bollmann-Filter, Georg Bollmann & Co.,** Filter-Ges. m. b. H.. **Hamburg 1.**

Filter.
Filterwerke „Neptun" A.-G., **Hamburg-Altona.**
(Siehe Inserat Seite 3087.)

Filtrier-Papiere, Filtermasse für Brauereien.
Eduard Saupe, Papierfabrik, **Döbeln i. Sa. 3.**
Tüchtige Vertreter gesucht.

Flach - Spiral-Aermelhalter, Sockenhalter usw.

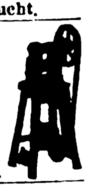
in **garantiert rostsicheren** Färbungen liefert **Wilhelm Jäckle,** Metallwarenfabrik, **St. Georgen** im bad. Schwarzwald.

Flaggen, Zelte, Schiffsausrüstungen, Persennige eigener Fabrikation.
Ernst Benrowitz, Königsberg-Pr., Lizentstr. 4. **Hamburg 8,** B. d. Mühren 55.

Flaschen aller Art, gebraucht, streng sortiert, liefert für Export
Berliner Flaschen-Vertrieb G. m. b. H., Berlin W 57.

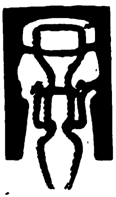
Flaschenreinigungs- und Füllmaschinen.
K. & G. Weber G. m. b. H., Mannheim.
Vertreter gesucht.

Flaschen-Verkapsel-Maschinen und alle sonstigen Apparate für die Getränke-Industrie



Boldt & Vogel, Hamburg, Kl. Reichenstr. 3.

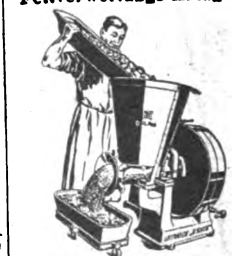
Flaschen-verschlüsse in all. Ausführg. f. die Getränkeindustrie.



P. Schützler & Co. G.m.b.H., Berlin N 58, Pappelallee 26a.

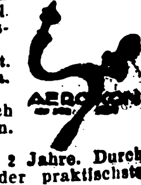
Flecht- und Klöppel-Maschinen für Spitzen, Kordeln u. Litzen.
Walter Kellner A.-G., Maschinenfabrik, **Barmen.**

Fleischerei-Maschinen. Maschinen für Wurstfabriken u. Konservenfabriken Dosenfabrik-Einrichtungen Fettverwertungs-Anlagen



Größtes Werk der Branche. **Richard Heike,** Maschinenfabrik u. Kesselschmiede. **Berlin-Hohenschönhausen B.**

Fliegenfänger mit dem Stift, i. d. ganz. Welt bekannt, seit zehn Jahren in all. Ländern ausprobiert. Spezialqualit. f. jed. Klima. Millionenversand nach all. Ländern. Garantierte Haltbarkeit 2 Jahre. Durch den Stift der praktischste Fänger der Gegenwart.



Fliegenfängerfabrik „Aeroxon", Waiblingen-Stuttgart 3.
Korr.: Engl., franz., span.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Fliegenfänger Araba tropenbeständig, 2 Jahre lagerfähig, viel. Anerkg.

Chemische Fabrik „A r a“, Würzburg-E.

Fliegenfänger Original-„Schwapp“, führende Qualitätsmarke, liefert seit 20 Jahr. f. Export n. all. Ländern **Max Dametz, GmbH., Zeitz76** Altes u. großes Unternehmen.

Pyramiden
Fliegen-
fänger
„Schwapp“

Fliegenfänger. Hans Gebers, Homburg, Markthof.

Fliegenfänger, tropenbeständig.

Herbsttal-Werke A.-G., Freudenstadt 2 (Deutschl.).

Fliegenfänger „Pilz“ fängt am besten u. verdient deshalb d. Vorzug. Chemische Fabrik **Zick-Zack, Zeitz,** Großvertrieb: **C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz.**

Fliegenfänger „Spirale“, mit od. ohne Stift, seit viel. Jahr. in all. Weltteil. best. bewährt. Lieferbar in allen Kultursprachen. 2 Jahre Garantie. **Chemopharm G. m. b. H.,** früher Fliegenfängerfabrik G. m. b. H.), **Berlin O 27,** Markusstr. 50. Gegründet 1905.

Flint-Papier, beste Qualitätsware. **Süddeutsche Schmirgelwerke Aktiengesellschaft, Memmingen 13 (Bayern).**

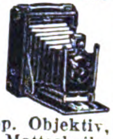
Flügel – Pianos. Höpfner Fabrik seit 1880, **BerlinSO36,** Bouchéstraße 37.

Flügel, Pianos. Carl Scheel, Cassel, gegründet 1846. Nur erstklass. Qualität. Tropensicher. — Goldene Medaille: Melbourne 1880, Berlin 1898, Cassel 1905. — Vertreter gesucht.

Formmaschinen (Hand- u. hydraulische) **Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.**

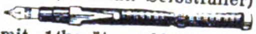
Forstgeräte aller Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Foto-Apparate, 9×12 Klappkameras, solide Arbeit, einf. Auszug, Verschluß f. Einstellung, Zeit u. Moment, Leichtmetalllaufboden, Kalikobalgen, für alle Aufnahm. geeign., periskop. Objektiv, Brillantsucher, Mattscheibe m. Lichtklappe, Tragbügel, 1 Metallkass. Muster nur gegen Voreinsendung von 2½ Dollar od. entsprech. Landeswährung. Bei Großabn. spez. Offerte. **M. Geflitter &Co., Fotohaus, Dresden24/55.**



Füllfederhalter und Drehstifte jeder Art. Erstklassige Ausführungen. Muster gegen Nachnahme. Geflg. Prospekte verlangen. Vertreter in allen Ländern gesucht. **Füllhalter-Fabrikation „Urania“. Konstanz. Baden.**

Füllfederhalter (automat. Selbstfüller)



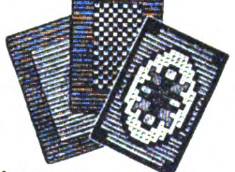
mit 14karät. goldplat. Feder u. Klip., glatt u. guillochiert. 2 Muster geg. Einsendung von M. 20 000.—. Metallwaren- u. Füllfederhalter-Fabrik **Karl Kracker, Hamburg 25,** Antonstr. 9.

Füllfederhalter in div. Ausführ. Muster geg. Einsend. v. 10 Schill., 3 Dollar, 8 Gulden. **Richard Rey & Co., Leopoldshall - Staßfurt 7**

Füllfederhalter. Nielson-Werk G. m. b. H., Hamburg - Blankenese. (Siehe Inserat Seite 3096.)

Fußmatten und Läufer aus Kokos. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Fußmatten u. Läufer aus Cocos aller Art.



Christian Gerstner Aue i. E., Cocosmatten- u. Läuferweberei.

Fußmatten aus Leder, Kokos und -Rohr sowie Sorghobesen aller Art fabriziert **A. Rössler, Heilbronn.**

Fußpflegepräparate und Kukirol Hühneraugen-Mittel, ärztlich empfohlen, millionenfach bewährt, liefert gut und preiswert die **Kukirol-Fabrik Groß-Salze E bei Magdeburg** (Deutschl.). Mustersendung 2 $. oder entsprechend gleichen Wert in anderer Währung portofrei. Ausführliche Druckschriften in allen Sprachen vorrätig.

Galalith - Drehbleistifte, nur Iª Ausführung. **P. Utsch, Darmstadt.** Must. gegen Vorauszahlung.

Galalith-Gürtel, Gürtelschlösser, Armreife, Anhänger, Ketten, Ohrringe in allen Farben. Muster gegen $ 16.— od. entsprechender Landeswährung. **K. Mörbel & Co., Pforzheim,** Rennfeldstr. 9.

Ganzglasspritzen, Rekordspritzen, Rekordzylinder sowie sämtliche Glaswaren für chirurgische Zwecke. **H. Schmidt'sche Waldwollwarenfabrik G. m. b. H., Remda i. Thür.**

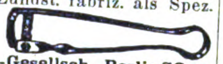
Gartengeräte u. Neuheiten der Branche. Kataloge in 4 Sprachen.

E. Lange Nachfl., Berlin-Schöneberg Z, Grunewaldstr. 15.

Gartenschirme, Tropenzelte, Gartenzelte sowie alle Arten Zelte! Verlangen Sie illustrierten Zeltkatalog!

Gebr. Cassel, Zeltfabrik, Frankfurt am Main. Exportvertretung: **N. V. Idema, Utrecht.**

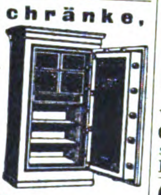
Gasanzünd., Schraubst., Zündst. fabriz. als Spez.



Zelo-Gesellsch., Berlin SO 26, Naunynstr. 39. Vertret. erw.

Gasapparate erzeugen Gas aus Benzin. **Gasmaschinenfabrik Amberg (Bayern).**

Geldschränke, „Qualitäts-Arbeit“. **F. E. Baum, A.-G., Chemnitz.** Gegr. 1858. Geldschränke, Kassetten, Kopierpressen.



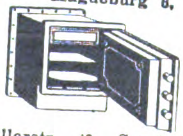
D. R. P. Geldschränke aus Stahlbeton in höchster Vollendung.

FORTO

Forto A.-G., Kiel. Vertreter gesucht.

Geldschränke, Stahlkamm., Geheimwandschränke, Kassetten. **Panzer A.-G., Berlin N 20.**

Geldschränke. Panzer-Loesche, Magdeburg 6,



Schillerstr. 43. Spezialität: Geldschränke z. Einmauern mit ges. gesch. Geheimfach.

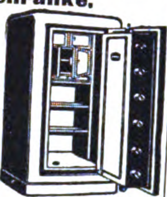
Geldschränke. Geldschrankwerke H. F. Peltz, Düsseldorf B. 439 D., liefern ihre weltbekannten

PELTZ
Peltz

Peltz

Geldschränke, Wandgeldschränke u. Stahlkassetten sofort ab Lager. Tel.-Adr.: Peltzwerk Düsseldorf. Siehe Inserat Seite 3074.

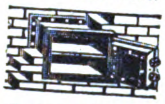
Geldschränke, Stahlkammern, Kassetten. **J. C. Petzold, Magdeburg-N. 17**



Geldschränke, Kassetten, einbruch- u. feuersicher, liefert beste Qualitätsarbeit **Friedrich Schrader,** Geldschrankfabrik, **Magdeburg-Fr. 33.** Gegründet 1887.

FS

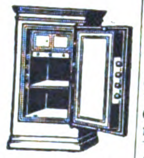
Geldschränke zum Einmauern. Qualitätsware.



Ernst Wädlich, Neheim in Westfalen.

Geldschränke, Stahlkammern, Einmauerschränke u. Geld-Kassetten **Louis Walter & Co.,** Geldschrank- u Kass.-Fbr., **Chemnitz i. Sa.**

Geldschränke, Geldkisten. **C. Rob. Drechsler & Wagner,** Geldschrank-Fabrik,

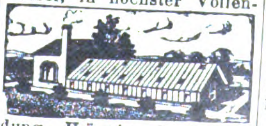


Harthau b. Chemnitz i. Sachs.

Geschirrbeschläge in Messing u. Neusilber. **Ferdinand Haaßengier,** Metallwarenfabrik, **Halle a. d. S.** Gegründet 1839.

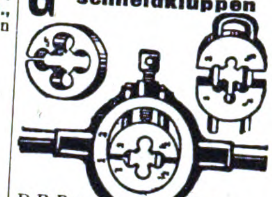
Gestrickte Woll- u. Seidenartikel, billigste Bezugsquelle. Mustersendungen von 75 000 M. an. **Versandhaus I. Wachs & Seydler, Chemnitz i. Sa.**

Gewächshäuser, Wintergärten u. Heizungs-Anlagen mit Höntschkessel, in höchster Vollendung.



Höntsch & Co., Dresden-Niedersedlitz i. Sa. Spezialfabrik für Gewächshausbau.

Gewindeschneidkluppen



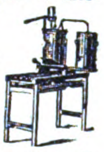
D.R.P.a. Egob D.R.P.a. Egob Gewindeschneidkluppe, großartige Neuheit. **Otto Boge, K.-G., Bielefeld-A.**

Gewindeschneid- u. Zapfenfräsmaschinen für die Werkstatt, für Hand- und Kraftbetrieb liefern **Gebr. Eiselt, Zittau i. Sa. 57** Maschinenfabrik.

Gewürze, Getrocknete Früchte. **Wulkow, Lohmann & Wever, Hamburg 1.** Tel. Adr.: Gewürzwulkow. Code ABC 5 te.

Gießereimaschinen, Vereinigte Schmirgel u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.

Gießmaschine z. Herstellung von Konfitüren mit flüssiger, insbes. alkoholhaltiger Füllung. Die Maschine mischt und gießt kleinste Drageeperlen bis zu größten Konfitüren, 40—60 % Ersparnis an Alkoholzusatz. Leichte Handhabung, 40 % weniger Löhne. 600—800 kg Tagesleistung. Ueber 600 Maschinen im Gebrauch. **Carl Riebe, Dresden-N. 6 E,** Gr. Meissner Str. 19.



Glas aller Art. **Th. Hartmann & Schultze, Leipzig,** Zerbster Str. 8.

Glas: Zylinder und Schirme f. Petrol., Gas, Elektr., Hohl-, Preß-, Medizin, Kristallglas, Flaschen, Katalog zu Diensten. **Ewald Pohl & Co., Neugersdorf, Sachsen.**

Glas aller Art, spez.: Beleuchtungs- u. Wirtschaftsglas. **Friedrich H. Bode, Hamburg,** Levantehaus.

Spezial-Großbetrieb für **Glasbearbeitung.** Spiegelglas, Fensterglas, Salinglas, Schwarzglas, Alabasterglas m. jed. gew. Bearbeitung, geschliffen, facettiert, gebohrt, m. Sandstrahl dekoriert. **Sächsische Glasmanufakt. C. Hey, Roßwein i. S.**

Glasflaschen f. Proben-Versand. **Berthold Münchow, Düsseldorf-Rhein 110.**

Glasinstrumente, Ganzglasspritzen, Thermometer u. and. Artikel für Chirurgie liefert als Spezialist **Max Bartholomäus, Gräfenroda i. Thür. 1.**

Glasinstrumente und a. Laboratoriumsbedarfsartikel. **Gustav Driemel, Elgersburg i. Thür. I.**

Glasinstrumente, Spritzen, Medizinflaschen usw. **E. Friedemeyer, Ilmenau 10.**

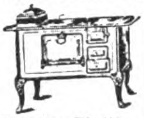
Glasinstrumente für Chemie u. Physik, Patent-Injektionsspritzen, Ampullen, Flaschen aller Art. „Chigla“ **Dr. Gleichmann & Küntzelmann, Dresden-A.,** Strvestrasse 34.

Chigla GK

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

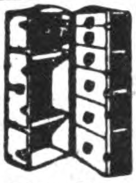
BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Kochmaschinen F. H. Max Lademann, G. m. b. H., Berlin SW 19, Seydelstr. 12-13. Fob Hamburg 86×57 cm 6½ £, 93×60 cm 7½ £, weiß emailliert mit Wasser-Schiff geschliffener Platte.



Koffer für Reise. Hans Gebers, Hamburg, Markthof

Koffer. Schrankkoffer, Rohrplattenkoffer, Kabinenkoff., Suit cases aus Ia. Rindleder, Vulkan-Fibre und andere.



Max Gebhardt, Koffer- u. Taschenfabrik, Berlin N 39, Gerichtstr. 23. Vertreter in Hamburg: A. Schürmann, Börsenbrücke 2a.

Kognakwürze verleiht jedem minderwertigen Branntwein den Geschmack des besten französischen Kognaks. Muster gegen 1 Dollar oder 5 shill. Wilh. Vollmer, Berlin-Friedenau, Ceciliengarten 15.

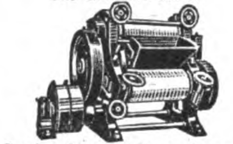
Kohlepapier - Spezialfabrik, Durchschreibepapier, Ölkartons, Stempelfarben. Kayser & Trenner, Berlin 48. Tel.-Adr.: Natiokarbo Berlin. ABC-Code, 5th Edition.

Kohlepapier, Farbbänder, Marke „Ottonia". Walther Otto, Dresden-A. 16.

Kohlepapier, Farbbänder, Stempelkissen, stets großes Lager in laufender Lieferg. Preise fob Hamburg. Sydney Schüder, Hamburg, Gerhofstraße 32.

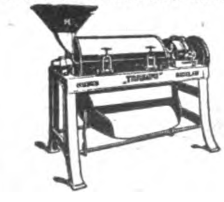
Kokosläufer u. Matten. Hans Gebers, Hamburg, Markthof.

Konditorei-maschinen, Rührmaschinen, 2- u. 3-Walzenreibmaschinen für alle Zwecke.



Speiseeismaschinen, Formen und Geräte für den gesamten Konditoreibedarf. Schulte & Co., Feuerbach.

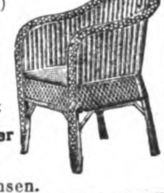
Konserven-Maschinen. Masch. u. Apparate f. Herstellung v. Gemüse-, Obst- Fleisch- u. Fischkonserv., Marmeladen, Dosenfabr., Verschließmasch.



Richard Heike, Maschinenfabrik und Kesselschmiede, Berlin-Hohenschönhausen E.

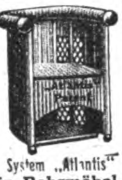
Körbe aller Art, Markt-, Arbeits-, Papier-, Brief-, Blumenkörbe usw. Gebr. Riessner, Korbwaren-Fabrik, Lichtenfels (Bayern).

Korbmöbel (zusammenlegbar) und Kinderwagen fabriziert PaulGärtner Zeitz, Prov. Sachsen.



Korbmöbel und Korbwaren aller Art. Spez. zusammenlegbare Garnituren für Garten u. Haus. Knudsen & Pfeiffer, Hamburg 24.

Korbmöbel, fest und zusammenklappbar, D. R. P., für Uebersee, in allen Ausführungen.



Werkstätten für Rohrmöbel, KarlPaulKuntze Hamburg63. Gerhofst.1, u. Hildburghausen

Korbmöbel (für den Export zusammenlegbar), Korbwaren aller Art. Ferner Tabletts, geschmackvolle Dessins auf Glas. Paul Urbach, Leipzig, Wurzner Str. 2a.

Korbmöbel u. Korbwaren, eigenes Fabrikat.

P. Böger, Bautzen i. Sa.

Korb- u. Rohrmöbel, Korbwaren aller Art. Herbert Krietsch, Bautzen (Sachsen).

Korkmühlen, Linoleum- u. Korkplatten-Fabriken. Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Korken aller Art, auch sämtliche Artikel aus Kunstkork, Isolierplatten usw. KorkenfabrikF. Hübschmann & Co., Hamburg 23. Gegr. 1883.

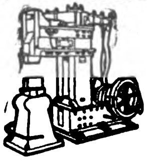
Korken jeder Art, für Thermosflaschen, techn. Zwecke, Korkringe.

J. Sanner, Metzingen-R., Württbg., Korkwarenfabrik.

Korken aller Art. Dänner & Klein, Korken-Fabrik, Hamburg 11. Telgr.: Daennklein, Hamburg

Korken aller Art, auch Rettungsringe, Schwimmwesten, Tender etc., Netzkorken. Lorenzen & Wiedenroth, Hamburg 8.

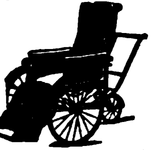
Kraft-Feder-Hämmer für Schmiede, Wagen- u. Maschinenfabr.



Alfred Albani, Spezialfabrik für Kraft-Feder-Hämmer, Schweinsburg (Pleiße) 15.

Krane jed. Art, Verlade-Anlagen für Kohle, Erze usw. Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Krankenfahrstühle für Zimmer und Straße, Selbstfahr., auch mit Motorantr., Operationsstühle. Rich. Maune, Dresden-Löbtau 96.



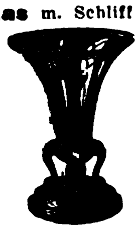
Krankenpflege-Artikel jeder Art liefert prompt Samsonia-Aktiengesellschaft, Taucha bei Leipzig.

Krankenpflege Gegenstände.

Otto Kirschen, Stanz- u. Emaillierwerk, Schneeberg-Neustädtel (Germany).

Krawatten-Fabriken R. & P. Klein, Neuss a. R., Berlin C 2, Klosterstr. 16. Reichhaltige erstklassige Kollektion in Krawatten u. Strickbindern jeden Genres. Zur Messe in Leipzig: Saxoniahaus I, Koje 60.

Kristallglas m. Schliff und Gravur. Kunstgläser, farbig und mit Malerei. Fritz Heckert. Glasfabrik. Petersdorf i. Rsgb. (Deutschl.).



Kristallwaren aller Art besond. Toiletteartikel Spritzflakons usw. Abt. II Kommissionseinkauf sämtl. deutsch. u. tschechoslowak. Artikel. Henry Dresel & Co. G. m. b. H., Berlin, Seydelstraße 20, und Gablonz a. N. (Tschechoslow.)

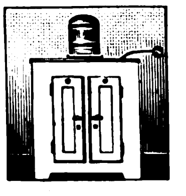
Küchenutensilien aus Holz. Hans Gebers, Hamburg, Markthof.

Kugelmühlen für jede Ind. F. Hoffmann, Masch.-Fabr., FinsterwaldeN.-L.

Kugelmühlen j. Größe. Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.

Kugelmühlen in allen Größen. Maschinenfabr. Roscher GmbH., Görlitz.

Kühlschränke „Polaris".



Ohne Eis, ohne Motor, ohne Bedienung. Gebrüder Bayer, Augsburg.

Kunstblätter in allen Sorten und Größen. Mustersendung gegen Einsendung von $ 1.- 2.- 5.- u. 10.- oder entsprechender Valuta. LudwigCarstens, Hamburg 30.

Kunstblätter (Vierfarbendruck), gerahmt und ungerahmt, Kunstpostkart., Orig.-Graphik, mod. Kleinkunst. Kompl. Koll. v. 5—6 Dollar od. 1—2 Pfund Sterling. Kunstverl. „Universum" V. Knöss, Frankfurt a. M. 1.

Kunstblätter, Postkarten, Bilderbücher etc. etc. in allen Ausführungen zu billigsten Preisen. Muster gegen Vorausbezahlung gern zu Diensten. Otto Ernst Pegler, Berlin W 50, Culmbacher Straße 6.

Kunsthorn Akalit in Platten u. Stäben, einfarbig, büffel, marmoriert u. bernstein liefert Akalit-Kunsthornwerke A.-G., Beuel-Bonn.

Kunstleder f. Polsterzwecke, Autos u. Lederwaren. Herm. Friese, Kunstleder-G.m.b.H., Berlin W, Krausenstr. 61.

Laboratoriumsapparate, Waagen, Mikroskope, Autoklaven usw. usw. liefert prompt J. Rosenbaum, Berlin NW 23, Siegmundshof 14.

Laboratoriums-Geräte. Vereinigte Fabriken wissenschaftl. Apparate Uhlig & Co., Hamburg, Raboisen 99.

Lacke in Zapon, Celluloid und Spiritus in den schönsten Transparent- und Deckfarben, Strohhutlacke. Chem. Fabrik Schwalbach A.-G., Wiesbaden 2, Gutenbergstr. 4.

Lacke, Oel- und Lackfarben für alle Zwecke, Rostschutzfarben. Ewald Dörken, Lackfabrik, Herdecke in Westfalen.

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarben. Aug. Ruth & Co., Frankfurt a. M., Lackfabrik. Vertreter gesucht.

Lacke und Oelfarben für alle Zwecke. Carl Tiedemann, Coswig. Verkaufsbureau: Dresden, Frauenstr. 2a. Vertr.: Hamburg, Adolf Jürs, Breitenfelderstr. 19; Bremen: Konrad Gereke, Kaiserstr. 12.

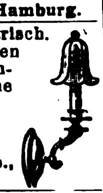
Lacke, Lackfarben und Oelweiß, lichtecht, in nur anerkannt erstklass. Qual. lief. Weilburger Lackfabrik Senlaub & Co., Weilburg a. d. Lahn.

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarben, Oelfarben. Ottmar Grau, Wilhelmsburg 3 b. Hamburg.

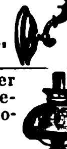
Lacke, Lackfarben, Rostschutz- :: Farben aller Art. :: Glasurit-Werke, A.-G., Hamburg 1.

Lacke u. Lackfarben für alle Zwecke. Gustav Ruth, Chemische u. Lackfabr., Wandsbek-Hamburg.

Lampen, elektrisch. Sämtliche Arten und Ausführungen, mit oder ohne Seidenschirm. Beleuchtungskörperfabrik W. Curland & Co., Hamburg 3.

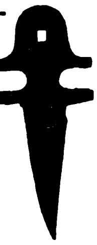


Lampen aller Art, u. a. speziell für Petroleum, liefern Picking Lampen A.-G., Meißen (Sachsen). Vertreter in allen Ländern gesucht.



Lampen für Petroleum, ferner: Gasanzünder, Konservenglasöffner, elektrische Handlampen u. Zubehör. Musterkollektion gegen Voreinsendung v. £ 1.- oder entsprechend. Währung. Auslandsvertreter gesucht. Herrmann Mentberger, Metallwarenfabrik G.m.b.H., Berlin N 24, Johannisstr. 20.

Landwirtsch-Maschinen Ersatzteile all. Systeme, spez. für Erntemaschinen, liefern in erstklassig. Qualit., genau passend, Huth'sche Eisen- u. Stahlwerke GmbH., Gevelsberg i. Westf.

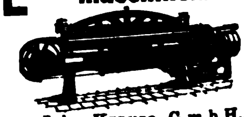


Landwirtschaftliche Maschinen-Ersatzteile f. Mähmaschinen, Rechen, Pflüge, Kultivatoren, Dreschmaschinen. Paul Linß, Barmen, Deutschland.

Laubsägegarnituren, Werkzeugkästen, Laubsägebogen etc. Johann Stadeler & Co., Werkz.-Fbr., Elberfeld. Telegramm-Adr.: Eintrachtwerk.

Laubsägen für feine Metall-, Holz-, Horn-, Schildpatt- d. Zelluloidarbeiten Marke „Schellenberg Invicta". H. A. Schellenberg G. m. b. H., Kom.-Ges., Wiesbaden. Gegr. 1865. Exportvertreter: Rich. Filsinger, Nachf. E. Neitzke, Luzern (Schw.), Brambergstr. 28a.

Lederfabrikations-maschinen.



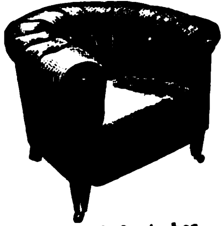
Johs. Krause, G.m.b.H., Altona-Ottensen 13.

Leder. Lager aller Sorten Leder, Kommissionslager bedeutender Lederfabriken. Schuhmacher-Bedarfsartikel. Gebr. Kittler, Königsberg, Ostpreußen.

Lederleim in vorzüglichster Qualität. Fischribbe & Matthes, Lederleimfabrik, Berlin W 58.

Leder-Massenartikel für Kontor, Schule, Haus und Industrie. Hans Gebers, Hamburg, Markthof.

Ledermöbel „Ploto",

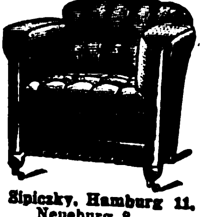


der Rekord deutscher Qualitätsarbeit. Kataloge und Lederproben zu Diensten. Paul Ohrt & Co., Hamburg 8 D.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Ledermöbel eigener Fabrikation, Ausführung sämtlich. Entwürfe aller Arten, Spez.: Einrichtungen f. Kinos, Theater, Klubs usw.

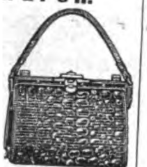


J. Sipiczky, Hamburg 11, Neueburg 8.

Ledermöbel. Marke: „Ersico“.

Altbekannte Spezialfabrik für nur erste Qualität. Kataloge und Lederproben sowie Referenzen auf Wunsch. Ernst Zimmermann & Co., Hamburg 36.

Lederwaren. Damentaschen, Besuchstaschen, Brieftaschen Tresors, Schreibmappen, Schreibetuis, Zigarrenetuis usw. Wilhelm Kauth, Fabrik feiner Lederwaren, Frankfurt a. M., Hegelstr. 5.



Lederwarenfabrik. Damentaschen, Besuchstaschen, Brieftaschen, Banknotentaschen usw. in erstklassiger Ausführung. Otto Liebmann, Offenbach a. M., Waldstr. 24.

Lederwarenfabrik J. W. Loeberich, Offenbach a. M., Karlstr. 58. Zur Leipziger Messe: Handelshof, 3. Et., Zimmer 203.

Lehrmittel f. Schulen, Beschäftigungsspiele, Sternkarten, Technische Bücher, Jugendschriften, Kleinmaschinen. Deutsche Lehrmittel-Anstalt Frankfurt a. M., Kirchnerstraße 6.

Lehrmittel. Sämtliche Lehrmitel aus Holz fabriziert Sächsische Lehrmittelfabrik Max Drechsler, Olbernhau i. Sa.

Lehrmittel für Physik und Chemie. Vereinigte Fabriken wissenschaftl. Apparate Uhlig & Co., Hamburg. Raboisen 99.

Lehrmittel aller Art. Westdeutsche Lehrmittel-Anstalt Arthur Haumann, Essen. Telegr.-Adr.: Lehrmittelhaus. Spezialhaus für vollst. Schuleinrichtungen.

Leim (gebrauchsfertige Kalt- u. Pflanzenleime). Pfeiffer & Dr. Schwandner GmbH., chemische Fabrik, Ludwigshafen a. Rh., Zweigfabrik: Lissen-Osterfeld in Thüring.

Leimkochapparate, elektr., von 1—20 Liter, Stahlblech verzinkt, Messing und Kupfer. Electrowerk Gebr. Rilling A.-G., Dusslingen 8, Württemberg.

Leimkochapparate für Buchbindereien, Kartonnagenfabriken usw.— Oscar Epperlein, Metallwarfabrik, Magdeburg-N. 17.

Leimpulver zur Kaltverarbeitg. für alle Holzindustr., höchst ausgiebig, bindekräftig und wasserfest. Luward-Leim G. m. b. H., Mannheim-Rheinau.

Lesezeichen, Karton u. Zelluloid, perforcierte u. geprägte Texte fabriz. in den schönsten Ausführ. E. Sack, Leipzig, Nostitzstr. 5.

Leuchter, pol., kunstgewerbl. Holzwaren, Zigarett.-Etuis, Schreibzeuge, Schachsp. Edel & Co., Freiberg i. Sa., Jägerstr.

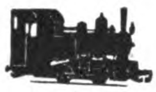
Lichtpauspapier (Negativ-Posit. Sepiapapier), Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.

Lichtpauspapiere, negativ, positiv, sepia. Johannes Müller, Chemnitz, Lotharstraße 3.

Lithographiesteine, gelb u. blau, i. best. Qual. B. Pfeiffer, München 19, Wendlstr. 22. Telegr.-Adr.: Lithostein München.

Lokomobilen f. Industrie und Landwirtschaft. Güttler & Comp., Masch.-Fabrik, Brieg, Bez. Breslau 3.

Lokomotiven jeder Größe u. Spurweite.



Arn. Jung, Lokomotivfabrik G. m. b. H., Jungenthal bei Kirchen a. d. Sieg.

Löt-, Heiz-, Kochapparate, 3 Größen. Electrowerk Gebrüder Rilling A.-G., Dusslingen 3, Württemberg.

Hähnel's **Löt-, Heiz- u. Kochapp.** Sächs. Lötkolben- und Lötapparate-Fabrik Ernst Hähnel, Heidersdorf (Erzgeb.).

Magnetscheider, Bauart Ullrich D. R. P., f. Erze, Schlacken, Schutt usw. Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Mahlmaschinen, Zerkleinerungsanlagen, Betonmischer, Straßenwalzen, Schrotmühlen, Steinbrecher etc.

lpine Masch.-Fabr. Augsburg Akt.-Ges.

Vertreter für einige freie Ueberseeländer gesucht.

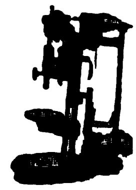
Maschinen- Stanzen. Blechscheren, Profileisenscheren, Bohrmaschin., Biegmasch., Stauch- u. Schweißmasch. aus S/M. Stahl, Feldschmied., Schmiedeherde, Schraubstöcke. Größtes exportfähig. Programm für Länder jeder Kulturstufe. Auerbach & Scheibe Akt.-Ges., Werkzeugmaschinenfabrik, Saalfeld (Saale) 6.

Maschinen für die Bonbon- und Zuckerfabrikation sowie ganze Einrichtungen liefert Berthold Loskarn, Magdeburg-Neustadt (Deutschland). Vertreter gesucht.

Maschinen: Meß- und Schneidemaschinen für Bänder u. Stoffe, Tapetenbeschneidemaschinen fabriziert als Spezialität

Wilh. Quadt, Maschinenfabrik, Elberfeld N.

Maschinen. Schnellbohrmaschinen, 10 Typen in 42 Ausführungen, Radialbohrmaschin.,



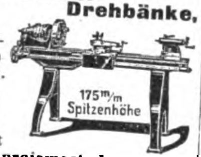
Gemeinschaft Westdeutsch. Bohrmaschinenfabriken G. m. b. H., Erkrath-Düsseldorf D.

Maschinen f. Blechbearbeitung, Stanzeinrichtung, Pressen, Scheren, Blechemballagemasch., Klempnermasch. u. Werkzg. E. K. Erdmann Kircheis, Aue, Erzgeb. (Sachsen).

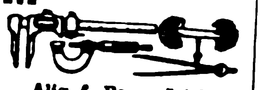
Maschinen für Metall- und Holzbearbeitung liefert Paul Steinhoff, Hemer, Kr. Iserlohn.

Maschinenmesser all. Art. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Mechaniker-Drehbänke, Drehlänge 1000 u. 1500 mm stellt äußerst preiswert her Gottfried Keil, Imperatorwerk, Magdeburg-S.

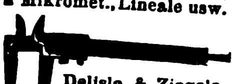


Meßwerkzeuge in höchster Präzision.



Alig & Baumgärtel, Präzisions-Meßwerkzeugfbr., Aschaffenburg 5 (Bayern).

Meßwerkzeuge, hochwertige Schieblehren, Mikromet., Lineale usw.



Delisle & Ziegele, Stuttgart 2.

Meßwerkzeuge aller Art.

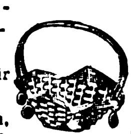
Wilhelm Leschhorn, Präzisions-Werkzeug-Ind., Aschaffenburg am Main 9.

Metallbetten a. Stahlrohr in erstklassig. Ausführ., hergest. im eig. Werk, sof. lieferb. Deutsche Handelsges. m. b. H., Frankfurt a. M., Savignyst. 25.

Metalle, alte und neue Metalle, Metallrückstände u. Erze, ungeschmolzene u. pulverisierte Metalle. Louis Benzian, Hamburg 36. Tel.-Adresse: Benzian. A.B.C. Code 5th ed., 5 letters Code, Liebers Code, 5 letters Code. (Siehe Inserat Seite 3036.)

Metallhütten-Anlag. Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg

Metallkörbchen zum Füllen für Konfitüren. Alfred Rönisch, Dresden-A. 28.



Metall-Luxuswaren, Tafel- und Rauchgeräte in Goldmessing. Großbothener Metallwarenfabrik GmbH., Großbothen 2-Leipzig.

Metall-Luxuswaren, versilbert u. vernickelt. Katalog auf Verlangen. Fritz Schwed, Nürnberg.

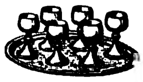
Metallpressen, Walzwerk-Anlagen, Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Metallputzflüssigkeiten, chemisch imprägnierte Metallputztücher, Kupfertopfreiniger. Originalmuster gegen M. 3000 Süddeutsche Metallputztuchfabrik, Kolheim (Donau).

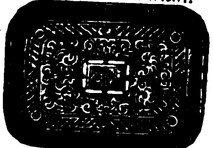
Metallschläuche für Gas, Dampf, Oel, Benzin, Petroleum, M. G. Nolte, Berlin SW 68.

Metall- und Schuhputzmittel Glanzstärke, Rostflecke-Entferner, Motten-Vertilgungsmittel usw. Fritz Schulz jun. A-G, Leipzig 154.

Metallwaren. Spezialität: Likör-Service, vernickelt u. versilbert, in erstklassiger Ausführung. Braun & Kemmler, Metallwarenfbr., Betzingen, Wttb., (Deutschland).



Metallwaren. Vernickelte Tafelgeräte und Geschenkartikel. Spezialität: Servierbretter in großer Auswahl.



Ebel & Lohmann, Metallwarenfabrik, Berlin N 20, Freienwalder Str. 34-38.

Metallwaren. Handgetriebene Messing-, vernickelte u. versilberte Tafelgeräte. Luxus- u. Gebrauchsartikel für den Export. Mustersendung I gegen Voreinsendung von £3.- oder 15 Dollar, Mustersendung II zu £5.- oder $25 oder gleichwertiger Währung. Oskar Epperlein, Metallw.-Fbr., Magdeburg-N. 25

Metallwaren. Luxus- und Tafelgeräte aus Messing und Zink, vernickelt und poliert. Spezialität: Kaffeeservice, Rahmservice, Brotkörbe, Servierbretter usw.

Metallwarenfabrik Max Fischer G. m. b. H., Nürnberg, Johannisstr. 46.

Metallwaren. Versilberte Luxus- und Gebrauchsgegenstände. Spez.: Versilb. Geflechtskörbchen usw. Nickelwaren: Kaffee-, Tee-, Rahmservice usw., höchste Qualität u. Ausführung. Verlangen Sie billigste Preise u. Kataloge. Fränkische Metallwarenfabr. B.&R. Goldschmidt, Nürnberg.

Metallwaren, Gebra Qualitätsware, Nickel, Messing, Weißblech,

Draht. Zur Messe in Leipzig: Handelshof, Zim. 111/12. Metallwarenfabrik Gebr. Arndt, Quedlinburg.

Metallwaren: Glasmontierte Nickelwaren, wie Keksdosen, Butterdosen usw., Serviertabletts. Schupp & Co., Glasschleifereien u. Metallwarenfabriken, Nürnberg, Heldengässchen 4.

Metallwaren- und Emballagen-Fabrik, Trost & Muninger, gegr. 1864, Berlin NO 18, Landsberger Straße 11. Spezialität: Blechemballagen, Blechlaternen, Gießkannen.

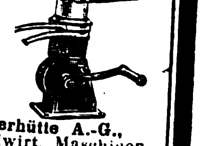
Metallwaren, Tafel- u. Luxusgeräte, Devotionalien a. Kompositionsmetall hochfein versilbert u. in Marmor-Imitation. Schreibtischgarnituren, Brotkörbe, Likörbecher usw.

Metallwarenfabrik Gg. Hackl, A.-G., Furth i. W. Generalexport: Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.

Metallwarenfabrik Stefan Merkl, Nürnberg, Gertrudstr. 34a.

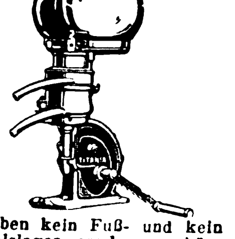
Brotkörbe, Servierbretter, Menagen, Saftkannen, Ascher. Rauchservice usw.

Milchentrahmer „Zenit“ und „Kaha“, 40-300 Liter Stundenleistung. Modernste Präzisions-Exportmaschine.



Kyffhäuserhütte A.-G., Fabrik landwirt. Maschinen gegründet 1881, Artern E. 17 (Prov. Sachs.).

Milchzentrifugen. Unsere seit mehr als 22 Jahren bewährten Milchseparatoren



haben kein Fuß- und kein Halslager, sondern — hängende Trommelspindel — Trommeln mit Lamellen- u. mit Tellereinsatz. Teutonia G. m. b. H., Frankfurt-Oder 5.

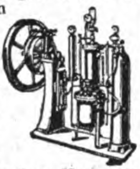
Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Mineralwasser. Für den altberühmten heilkräftigen Lauchstädter Mineralbrunnen werden Vertreter in allen Ländern der Erde gesucht. Der Brunnen hat sich seit 200 Jahren unübertroffen bewährt bei Rheumatismus, Gicht, Nervenschwäche, Blutarmut, Bleichsucht, Mattigkeit, Frauenleiden, Zuckerkrankheit, Nierenleiden. Zugleich ein Erfrischungsgetränk von köstlichem Wohlgeschmack und belebender Wirkung. Tropenfähiger Versand. Lieferung durch den **Brunnenversand der Heilquelle zu Lauchstädt in Thüringen.**

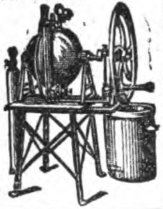
Mineralwasser - Apparate, Flaschenfüll- u. Reinigungsanlagen in neuzeitl. hygien. Konstruktion liefert die Spezialfabrik
Herm. Laubach,
Köln-Ehrenfeld.
Katal. in all. mod. Sprachen.
(Siehe Inserat Seite 3082.)

Mineralwasser Apparate, Flaschenabfüll- und Flaschenreinigungsanlagen modernst. Konstruktion f. beliebige Tagesleistungen und Flaschensorten, spez. f Export baut als einzige langjährige Spezialität



Carl Malmendier, Kommandit-Ges., Maschinenfabrik, Köln 118.
Kataloge in deutscher, französischer, englischer u. spanischer Sprache stehen Interessenten kostenlos zur Verfügung. Korrespondenz i. allen Sprachen. Ueber 12 000 Aparate „Malmendier" in allen Ländern der Erde im Betrieb.

Mineralwasser - Apparate baut als alleinige Spezialität
Maschinenfabr. H. Mosblech, Köln-E. 700.



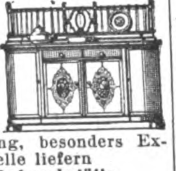
Export n. allen Ländern.

Kataloge deutsch, französ., englisch, spanisch.

Mineralwasser-Apparate, Abfüllmaschinen, Essenzen usw.
Dr. Schaaf & Engels, Köln.

Mineralwasserapparate f. glasweisen Ausschank, geeignet für jeden Restaurationsbetrieb. Höchste Rentabilität. genaue Ausschankkontrolle.
Kurt Neumayer, Berlin-Friedenau, Lefèvrestr. 2.

Möbel. Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer sowie Salon-Einrichtungen in erstklassiger Ausführung, besonders Export-Modelle liefern



Möbelwerkstätte G. m. b. H.,
Stuttgart-Untertürkheim.

Möbelexport. Erstkl. Herren-, Speise-, Schlafzimmer in neuzeitlichen Formen liefert
Möbelfabrik Albert Gleiser,
Export-Abteilung,
Berlin C 3, Alexanderplatz,
Alexanderstraße 42.

Motoren f. Rohöl, Gasöl, Petroleum, Naphtha usw. für Schiffs- und stationäre Zwecke, 5—200 PS. sowie Motorladewinden, Motordynamos, Motorpumpen. **Hanseat. Motoren G. m. b. H.,** Kont. **Hamburg 36,** Alsterufer 16. Fabrik Bergedorf. Tel.-Adr.: Hannibal, Hambg.

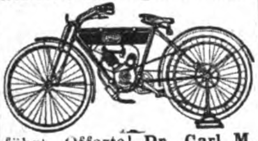
Motoren (Semi-Diesel) für Schiffs- und Landbetriebe. Von 12 P. S. an. Motor-Aggregate.

Alleinverkauf für außereuropäische Länder.
C. F. Wilhelm Jantzen, Hamburg, Gerhofstr. 2—8.
Tel.-Adr. Janthor Hamburg.

Motoren für Rohöl (Semi-Diesel) und Benzin. Fahrbare, stationäre und Schiffsmotoren.
Liesegang & Kosch G. m. b. H.,
Hamburg 1,
Mönckebergstraße 15-19.

Motoren für Autos und Motorräder, Massenfabrikation, Präzisionsarbeit. **Horst Steudel, Kamenz i. Sa.,** gegr. 1895.

Motorräder., CAMBRA'-Motoren u. Leichtmotorräder 1,75 P. S. i. Qualitätsausführ. Verlangen Sie ausführl. Offerte! **Dr. Carl M. Brandt Motoren G. m. b. H.,**
Berlin S 14 VIII Dresdener St. 76



Motorräder, Fahrräder, Autozubehör, wie Licht- u. Starteranlagen, Scheinwerfer, Hupen usw.
Katalog auf Wunsch.
Deutschmann & Bryner,
München, Kapuzinerstr. 31.
Telegr.-Adr.: Lieferkraft.

Motorradsättel. **Sanftleben & Co., K.-G., Hamburg 1,** Mönckebergstraße 7, Levantehaus. Tel.-Adresse: Sancomotor.

Mühlen in allen modern. Ausführungen z. Schroten u. Mahlen von Getreide, Mais, Reis usw., für Landwirtschaft u. Gewerbe. Altbewährtes Fabrikat.
Gottfried Fickert & Co.,
Spezialfabrik
f. Schrot- u. Backmehlmühlen,
München, St. Paulstr. 9/58.

Müllereimaschinen, komplette Mühlenanlagen bauen seit 1870 **Elitewerke Aktiengesellschaft Abteilg. Holtzhausen & Co., Nossen (Sachsen 10).**

Müllergaze, echte Schweizer Ware.
Fabrikanten:
Gebr. Stallmann, Duisburg, Rheinprovinz, und **Heiden, Kanton Appenzell** (Schweiz).
— Gegründet 1873. —

Mundharmonikas, Akkordeons, effektvolle Ausführg, Saiten- u. Musikinstr.-Spez.-Fbr. „Herdim"

Hch. Hermann Dick,
Markneukirchen 200 in Sa.
Postschließfach 43.

Mundharmonikas. Neuen Katalog gratis.

C. Max Härtel, Harmonikafabrik, **Klingenthal i. Sa.**

Mundharmonikas.
Meinel & Herold,
Harmonikafabrik,
Klingenthal 7 E.
Verlangen Sie Preisliste.

Musikalien, klass. u. modern. Schnellste Lieferung. **W. Ehrler & Co.,** Musik-Export, **Leipzig.**

Musikalien, auch mit fremdsprachlichem Text. Katalog gratis.
J. Schuberth & Co.,
Musikverlag, **Leipzig.**

Musikalische Spielwaren, lohnend., gesuchter Export-Artikel.
Oscar Epperlein, Metallwar.-Fabrik. **Magdeburg-N. 17.**

Musikinstrumente. Spez.: Blas- u. Schlaginstrumente.
Oscar Adler & Co.,
Markneukirchen 537-538.
Zur Messe in Leipzig: Meßhaus Thügina, Stand 8.

Musikinstrumente, Alvo - Sprechapparate, hochwertige Qualitäts-Marke. Verlangen Sie neuesten Katalog.

Muster gegen Voreinsendung von £ 2.7.—.
Alvo-Sprechmaschinenfabrik
Berlin-Neukölln, Lenaustr. 27.

Musikinstrumente, Bogen, Etuis, Saiten, Bestandteile. Nur erstklass. Qualitäten. Saiten und Musikinstr.-Spez.-Fabrik „Herdim"

Hch. Hermann Dick,
Markneukirchen 200, Sachs.
Postschließfach 43.

Musikinstrumente.

Richard Dick,
Markneukirchen Nr. 10
(Sachsen).

Musikinstrumente u. Saitenfabrik. Weltbek. als vorzgl. Bezugsquelle. Allein. Fabrik. der ges. gesch. Bernhardt's Silberstahl - E-Saiten. „Die Saite d. Zukunft", **Ammon Gläser. Erlbach i. V.**

Musikinstrumente, Violinen, Mandolinen, Guitarren, Lauten usw., Mundharmonikas.

Fritz Hädrich,
Chemnitz-Sa.

Musikinstrumente. Spezialfabr. für Zithern aller Art, Mandol., Lauten, Gitarr., Mundharmonikas, Akkordeons.
G. A. Hawraneck,
Markneukirchen i. Sachsen.

Musikinstrumente, Spezialität:
Violinen,
Bestandteile,
Bögen, Etuis.

Karl Höfner,
Schönbach, Böhm.
En gros, Export.
— Katalog gratis. —

Musikinstrumente u. Saiten sowie Lawn-Tennis-Schläger-Sait., Maschin.-Sait., direkt ab Fabr.
E. Künzel & Co.,
Markneukirchen.

Einkauf von getrockneten u. gesalzenen Schafdärmen.

Musikinstrumente all. Art, sämtliche Zubehörteile. Besondere Export-Abteilung f. Sprechmaschinen u. Schallplatten aller Marken.
„Migro" Musikinstrumente-Großvertrieb,
Berlin SW, Friedrichstr. 25-26

Musikinstrumente, Saiten, Bestandteile. Spez. feiner Künstlerbogen.
Paul Schubert, Markneukirchen.

Musikinstrumente aller Art und Saiten. Höchste Leistungsfähigkeit, mäß. Preise. Spezialkataloge umsonst.

Gegr. 1824.
Carl Gottlob Schuster jun.,
Markneukirchen (Sa.) Nr. 217.

Musikinstrumente, Violin., Cellos, Bässe, Lauten, Mandolin., Guitarr., Zithern. Gr. Lager alt. Meist.-Violinen u. Cellos. Spez. Tropeninstrumente.

Otto Windisch,
Schöneck i. S. 50,
Größte Streichinstrumentenfabrik Deutschlands. Preisliste frei.

Musikinstrumente. Streichinstrum., Bogen, Etuis, Mandolinen, Gitarren, Lauten, Saiten, Bestandt., Notenpulte, Stimmpfeifen, Taktierstöcke usw.

Zimmermann & Co.,
Markneukirchen N. 287.

Musikinstrumente u. **Saiten.** Spez.: Elitesaiten, jeder Art empf.
C. A. Wunderlich, Siebenbrunn-Markneukirchen.

Gegr. 1854. Kat. fr. Vertr. ges.

Musikinstrumente, Bandoneons und Concertinas besseren Genres.

Spezialfabrik
Alfred Arnold,
Carlsfeld, Sa. 24.

Musikinstrumente, Saiten u. Bestandteile aller Art.
Georg Krenke,
Markneukirchen 21.
Katalog gratis.

Musikinstrumentenfabrikation all Art. Export. **M. A. Zöphel, Markneukirchen i. Sa.**

Musikschallplatten Artiphon — Rekord.
Hermann Eisner,
Berlin SW 19, Beuthstraße 1.
Fabrik für Musikschallplatt. Gr. neueste internat. Repertoire. Aufgenommen nach neuestem Verfahren. Erstkl. für Qualität u. Wiedergabe. Export nach allen Ländern.

Musterbeutel und Lohnbeutel.
Hamelner Papierwarenfabrik A.-G.
Hameln a. d. W.
Zur Messe Leipzig:
Gr. Reiter V. 20.

Muttern.
„Tenag" A.-G.,
Spezial - Export,
Hamburg 1,
Mönckeberghaus.

Nadeln, Haar-, Locken-, Sicherheitsnadeln, Haarwickler usw. **Ossenberg-Engels, Iserlohn-Wermingsen, W.**

Nähgarne, 2-, 3- u. 4-fach, Schuhriemen, Hosenträger. Export nach allen Ländern. **Engros- und Versandhaus Bergland, Barmen 23.**

Nähgarne aller Art in jeder Aufmachung.

Voehl & Fohrer,
(Deutschland).
Textilwerke, Barmen-W.

Nährzwieback. Beyers Nährzwieback, jahrelang haltbar. **Franz Beyer,** Nährmittelfabrik, **Zeitz,** (Deutschland). Stammhaus gegr. 1848. Vertreterbezirke noch frei.

Nesteier, Ton, Ia weiße, in groß. Mengen fabriz.
Steinzeugfabrik
Albert Kuch,
Baumbach, Westerwald.
— Vertreter gesucht. —

Neuheiten, Spielwaren-, Scherz- u. Gebrauchs-Artikel. Fabrik. Export.
Adolf E. Heinrich.
Mülheim - Styrum. Verläss. Einkäufer jeder Art Waren.

Neuheiten. 100 diverse konkurrenzlose Neuheiten. Musterkollektion M. 50 000 bis 100 000 od. entsprech. Währung. Liste franko.

M. Hochstädt,
Berlin N 54,
Linienstraße 58/59.

Neuheiten und Massenartikel auf allen Gebieten, besonders Spielwaren, industrielle, mechanische und elektrotechnische Erzeugnisse, vorwiegend neue Patentartikel, exportiert nach allen Ländern
Alfred Lademann,
Bad Homburg v. d. H.

Neuheiten: Reklame- u. Zugabeartikel, lebende Photos, Zelluloidwaren, Patentstifte und Feuerzeuge. Verlangen Sie Preisliste.
Ferd. Lutter, Nürnberg,
Gabelsbergerstr. 7.

Neuheiten, handgemalte Deckchen für Innendekoration auf Tische, Tabletten usw. in hochkünstlerischer Ausführung.
Hans Mayer & Co.,
Heilbronn a. N.

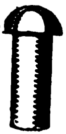
Neuheiten, 200,
G. Michael, Berlin 87,
Beusselstr. 55a E.
Musterkollektion $20.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Neuheiten in konfektionierten Papierartikeln, wie Notizblocks in geschmackvoller Phantasieausführung. Kunstleder- und Luxusschreibmappen mit Gold-Firmenaufdruck, auch für Zugabezwecke geeignet. Spezialität konfektionierte Postkarten wie Bromsilberkarten m. eingelegten Glasaugen, handgemalte Postkarten mit Federvögeln etc. Mustersortiment gegen Voreinsendung von $1 oder entsprechender Valuta.
Alfred Weinstein, Hamburg 11.

Neuheiten etc. Nadeleinfädler, Rasierapparate (Westentasche) und andere mehr.
Bautzer & Co., Dresden-N.22.
Musterkollektionen 10—20 $.



Nieten jeder Form und Größe in bester Qualitätsware.
Ernst Dickel, Westiger Nietenfabr. Westig in Westf.

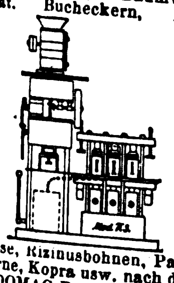
Nieten.
„Tenag" A.-G.,
Spezial-Export,
Hamburg 1,
Mönckeberghaus.

Notizblock, ohne Papierverbrauch, jahrelang beschreibbar, blendender Zugabeartikel. Reklameaufdruck in allen Sprachen gratis. Muster gegen 2 h. fl. oder entsprechende andere Währg.
Reklameartikel aller Art.
Magdeburger Papierwaren-Industrie
Gebr. Küsel, Magdeburg 25.

Oelfabrik-Einricht. in jeder Größe, Oelkuchenmühlen.
Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Oelgemälde, Landschaften, Stilleben, eigene Ateliers.
Dell'Arte, Berlin W 50, Regensburger Straße 32.

Oelmühlen für Hand- und Kraftbetrieb. Geeignet für die verschiedensten Oelsaaten und Oelfrüchte, wie: Mohn, Raps, Lein, Hanf, Senf, Sonnenblumensamen, Baumwollsaat, Bucheckern, Erdnüsse, Rizinusbohnen, Palmkerne, Kopra usw. nach dem DOMAG-Preßverfahren.

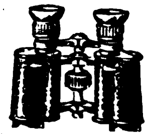


DOMAG G. m. b. H., DeutscheOelmaschinen-Ges., **Magdeburg** (Dtschl.), Königsborner Str. 17a (Tel.Nr. 477).

Oelmühlen, Oel-Extraktions-, Raffinations-, Preß-Anlagen nach eigenen Systemen liefert **Amandus Kahl Nachfg.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

Oel- u. Schmierkannen in jeder Ausführung. **Richard Arnold Nachf., Schleiz i. Th.,** Metallwarenfabrik.

Oesen-Einsetzmaschinen.
O. Hoppe & Co. Nachf., Maschinenfabrik,
Leipzig-Schleussig 74.



Optik, Prismen, Fernrohre, große Lichtstärke, weites Gesichtsfeld, für Jagd, Sport, Touristik, Theater in elegantem Leder-Etui. **Otto Babst, Berlin W 35a,** Potsdamer Straße 50.

Optik für Photographie, Kinematographie, Projektion. Fernrohre, Lupen, Lesegläser, Brillen-Optik.
Dr. Prümm u. Gen. G. m. b. H., Braunschweig, SO 28, Helmstedter Str. 78-79.

Optik jeglicher Art, Windsor-Pexbrillen, Brillengläser in allen modernen Schleifarten aus eigener Schleiferei. Mustersendungen gegen 12 Dollars oder entsprechende Auslandwährung.
Ranke & Co. Nachf., Rathenow, Deutschland.

Optik.
Rapsch
Brillen und Klemmer aller Modelle u. in allen Metallen in bester Ausführung, Brillengläser jeder Schleifart, auch Doppelfocus, in allerbester Qualität. 600 Arbeiter.
Franz Rapsch, Rathenow Jena.

Optik. Sämtl. Spezialmaschinen.
„Wumra", Rathenow (Deutschland).

Optik aller Art. Theater- u. Prismengläser
Munck & Rogge. Rathenow.

Optische u. feinmechanische Apparate liefern unter den günstigsten Konditionen
v. Wedelstädt & Co., GmbH., Berlin SW 68, Ritterstr. 40.
— Werksvertretung —
Export — Kommission.
Kataloge und Kostenanschläge bitten wir anzufordern.

Optische Glasschleiferei für mod. Augengläs., torische u. flache Zylindergläser in all. Komb., Menisken, Muschelmonokel, Doppelfokus.
Franz Friedrich, Rathenow.

Optische Waren, Lieferung sämtlicher optischen Artikel. Eigene Fabrikation. Spezialit.: Brillen und Klemmer in Horn, Schildpatt, Celluloid und Galalith. Brillen u. Klemmer mit angerollten Garnituren und umlegten Celluloid-Rändern in allen Ausführungen. Billige Celluloid-Brillen.
H. Horning, Rathenow, Fabrik opt. Waren.

Packungen, Schokoladeneinschläge, Packungen jeder Art, Plakate, Prospekte, alle Drucksachen und Geschäftspapiere. Hervorragend leistungsfähig in Offsetdruck.
Robrahn & Co., G.m.b.H., Magdeburg-S. 2.

Papier, Braunpapiere, Seidenpapiere, Jute-Gewebe, Feinpapiere, Bureaubedarfsartik.
Curt A. Ehrenhaus & Co., Berlin-Charlottenburg, Grünstr. 16.

Papier f. Lithographie, Spez.: Umdruckpapiere.
B. Pfeiffer, München 19, Wendlstr. 22. Telegr.-Adr.: Lithostein München.

Papier, Krepp-Papier u. Papier-Servietten, weiß und farbig, dito Blumen-Seiden-Papier. — Muster geg. Einsendung von M. 1000.—.
Alfred Schulze, Berlin C 19, Wallstraße 17-18.

Papiere aller Art. Leistungsfähigste österr. Fabrik in Schulheften, Diarien, Notiz- und Kontobüchern. Eigene Rastrieranstalt. Bei Anfragen Vorlagemuster erbeten. **Fritz & Karl Birnbaum, Wien IV.,** Wiedener Hauptstrasse 19.

Papier-Export. Garbon-Papier, Pack. u. Zellulose-Papier, Pergament-Ersatz Pergamyn usw.
Giebmanns & Mahler, Köln, Titusstraße 8.

Papier — Papiererzeugnisse.
Haarmann & Langhoff, Essen — Wien — Amsterdam — Zürich.

Papier-Pappen-Export Richard Hiller, Altenburg (Thür.

Papiersack-Maschinen mit u. ohne Druckvorrichtung sowie Rollendruckpressen liefern
Windmöller & Hölscher G. m. b. H., Lengerich in Westfalen.

Papier- und Hutbuchstaben.
Ludwig Haring Nachf. G. m. b. H., Berlin SO 26.

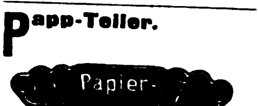
Papier und Papierwaren jeder Art. Spezialität: Kouverts und Briefmappen zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Allgemeine Papierhandelsgesellschaft m.b.H., Hamburg 36, Neue ABC-Straße 12b.
Tel.-Adr.: Steinpapier.

Papiere u. Papierwaren.
Herm. Haug, Papiergroßhandlung, **Esslingen a. N. 10,** Postfach 24.

Papier und Pappen aller Art, in Sonderanfertigung u. bei Lagerbezug werden Sie schnell u. preiswert bedient.
Arthur Müller. Papier- und Pappengroßhandlung, **Mannheim-Sandhofen.**

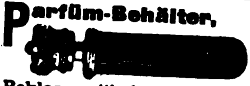
Pappspielwaren. Spez.: Stehauf, RolliPolli, Puppenköpfe, Halloween, transp. Reklame- u. Scherzartikel, Pappbälle. **Alfred Liebermann, Sonneberg i. Th.**

Papp-Teller.



Schmidt & Co., Elberfeld.

Parfüm-Behälter,



Reklameartikel aller Art.
Gebr. Küsel, Magdeburg-B. 4.

Parfüme, Kosmetik, Pharmazeutische Spezialitäten, unübertroffen in Qualität und Preis fabriziert
Chemische Fabrik Behringer & Co., Nürnberg.
Musterkollektion
Nr. 1 £ -/6/-
Nr. 2 £ 2/-/-
gegen Scheck.

Parfüme, mit u. ohne Alkohol. Dezente Gerüche. Aparte Aufmachg. Haushaltungs- und Toilettenseifen.
Kl. Exportkollektion hfl. 1.50, Kr. 2.00, gr. Kollektion hfl. 50.00 Kr. 60.00 einschl. Verpackung, Porto u. Ausfuhrabgaben, netto gegen Scheck.
„Atuco", A. Thomas & Co., Parfümerie- u. Seifenfabrik, **Gera-Reuß 1.**

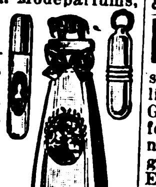
Parfüme, mit u. ohne Alkohol, Seifen, Puder, Cosmetiques, Brillantin., Pomaden in Spiegeldosen, Florida- u. Kananga-Water für alle Märkte liefert **Carl Hansen jr., Hamburg,** Böckmannstraße 49

Parfüme mit und ohne Alkohol, Blütentropfen im Holzturm, höchstkonzentriert. „Pekavo" flüssig. Haarwaschseife mit Kamille u. Teer, sämtliche Haarwasser.
Dr. Heinrich Helkenberg, Chem. Fabrik. **Hamburg 3.**
— Vertreter gesucht. —

Parfümerie

ohne Alkohol, Ia Qualität, in vornehmer Aufmachung, fabrizieren als Spezialität
Parfümeriefabrik „Jno" G.m.b.H., Leipzig-Leutzsch, Schönauer Straße 2. Export-Kollektion Dollar 1.

Parfümeriefabrik Lagro & Richter, Berlin E 61. Export- u. Modeparfüms, Spritzparf., Trockenparfüms, Augenbrauenstifte, Brillantine, Cremes, Manicures, Alaunsteine, -Roller u. -Stifte usw. Sortim. geg. Voreinsendg. v. 10 000 M.



Parfümerien. Spezial.: Blütentropfen mit und ohne Alkohol, höchst konzentriert. Qualitätsware, eleganteste Aufmachung, liefern
Hermann Köppen & Co., Parfümeriefabrik, **Magdeburg 1,** Agnetenstr. 1 (Deutschland). Export-Kollektion A. £2/12/-, Export-Kollektion B. 10/- sh. oder entsprechende andere Währung einschl. aller Abgaben netto gegen Scheck oder Noten. Korr.: engl., span., französisch.

Parfümerien allererst. Qualität, besond. Eau de Cologne, Lavendelwasser, Blütentropfen, Mundwasser, Kopfwasser, Riechsalz u. Präparate f. weibl. Körperpflege, Dr. Lebbins Kohlensäure-Bad (D. R. P.) ohne Flüssigkeit, konzentr. Fichtennadelbad. Alles auch alkoholfrei!
Chem. Fabrik Titania, Berlin W 62.

Parfümerien und kosmetische Artikel aller Arten. Vollst. Musterkollektion gegen Voreinsendung von $5, £1, Lire 100 oder Gegenwert franko.
Henry A. Luttrup, Berlin W 57, Potsdamer Str. 83b.
Korr. in allen Weltsprach. Seriöse Vertret. überall ges.

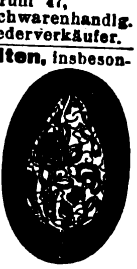
Parfümerien, Kopfwässer, Puder u. all. kosmet. Erzeugn. in erstkl. Qualitätsware sehr preisw. Illustr. Listen in all. Sprach. kostenl. Kompl. Mustersend. nach Abzug v. 20% Musterrabatt 4 engl. £ oder 19 $ oder entsprech. and. Währung netto gegen Scheck.
Parfüm.-Fabr. Gebr. Jaeger, Hannover-E. (Deutschl.).
Vertreter überall gesucht.

Parfums, mit und ohne Alkohol, Schönheitsmittel, nur prima Qualitäten (Kölnisches Wasser, Lavendel, Haar- und Hautpräparate). Vertreter ges.
Hidalgo G. m. b. H., Bad Lauterberg i. H.

Pauspapier, Pausleinen, Zeichenpapier, Transparentpapier usw. usw.
Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.

Peitschenstöcke.
Jos. Simmendinger Clem., Peitschenfabrik, **Killer, Hohenzollern** (Deutschland).

Pelzfelle aller Art.
D. Kölner, Leipzig, Brühl 47,
Fell- u. Rauchwarenhandlg.
Nur an Wiederverkäufer.



Perlarbeiten, insbesondere Perltaschen und -beutel, handgestrickt, Fabrikat Schaupert, genießen Weltruf! Unübertroff. in Qualität, Sortiment-Leistungsfähigkeit. Aelteste u. bedeutendste Fabrik der Branche. Katalog zu Diensten. Korresp. in Deutsch, Französisch, Englisch. Fabrikanten: **Fritz Schaupert & Cie., Göppingen (Wttbg.).**

Perlbeutel und Taschen. Venezianische Perlen und österreichische Posamenten vom billigsten bis zum feinsten Genre. Eigene Fabrikation feinst. handgestr. Perlbeutel n. Entw. d. Wiener Kunstgewerbes. Export österreich. Erzeugnisse der Perl-Posamenten und Modebesatz-Indust. n. all. Länd. **Albert Fuchs, Wien I,** Vorlaufstr. 1.

Perlen aus Glas.
Huber & Reuss, Regensburg (Deutschl.).

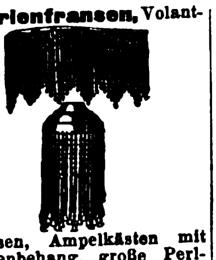
Perlen und Besatzsteine aller Art f. alle Märkte. Muster gegen Vorausbezahlung. Kataloge nicht vorhanden. Vertreter werden gesucht.
Paul Lederer. Gablonz a. N., Tschechoslowakei.

Perlen. Wachsperlen u. andere Imitationen, Kolliers usw. **Schindler & Co., Steinach, S.-M., Th.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Perlenfransen, Volant-



fransen, Ampelkästen mit Perlenbehang, große Perlvorhänge für Türen, Fenster usw. erzeugt äußerst vorteilhaft **Arthur Picker, Elterlein i. Sa.**

Persennige, Schiffsausrüstungen, Zelte, Flaggen eigener Fabrikation.
Ernst Benrowitz,
Königsberg-Pr., Lizentstr. 4.
Hamburg 8, B. d. Mühren 55.

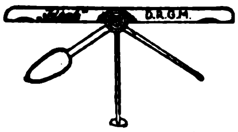
Pfefferminz-Tabletten stellt in erstklassiger Qualität im Veredelungsverkehr her
Gustav Pahl, Aalen i. Württ.

Pfeifen, Bruyère- u. andere Rauchartikel.
Rud. Jacobskötter & Co., Erfurt (Thür.).

Pfeifen u. sämtl. Rauchartikel. **Spezialhaus D. S. Levy & Söhne,**

Hamburg 11. Gegründet 1828.

Pfeifenstopfer, vernickelt, D. R. G. M., mit Schutzhülle zum Schließen.

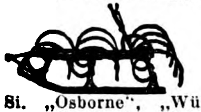


Metallwaren-Fabrik Weiß & Weige, Lüdenscheid i. W.

Pferdegeschirr-Beschläge sowie Kandaren, Trensen, Steigbügel, Sporen usw.

Friedrich Wilke,
Metallwarenfabrik,
Westig in Westfalen.

Pflüge, Acker- u. Saateggen, Federzahneggen:



Si. „Osborne", „Würtembergia" A.-G. Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen und Pflugwerke,
Berlin W 56, Jägerstr. 27.

Pharmazeutik. Pharmazeut., kosmet., chem.-techn. Produkte u. Nahrungsmittel liefert **Sabolgesellsch. m.b.H., Karlsruhe.**

Pharmazeutische Apparate u. Utensilien vollständige Apotheken- u. Drogen-Einricht., Standgefäße und Schriftflaschen.
Janke & Kunkel, Köln a. Rh.

Pharmaceut. chem. Präparate u. Spezialität., Pillen, Tabletten, Pastillen, Salben etc. in allen Packungen o. lose.
Fabrikanten:
Hesse & Goldstaub Akt.-Ges., Hamburg 22.

Pharmazeutische Spezialitäten.
Dr. Eduard Biell Fabrik pharmazeutischer Präparate Aktiengesellschaft, Magdeburg 1.

Photo - Trockenplatten für alle Zwecke.
Eisenberger Trockenplattenfabrik Otto Kirschten, Eisenberg i. Thür. 5. Gegr. 1896. — Vertreter gesucht.

Photograph. Papiere, Chlor-, Brom- u. Gaslichtpapiere. Direkt kopierend. Kohlepapier, Pigmentpapier, Barytpapiere. **Emil Bühler, Schriesheim** bei Heidelberg.

Photoapparate, Prismengläser lief. preiswert **Carl Hedermann, Hamburg 5,** Steindamm 7. Abteilung: Optik.

Photogr. Cameras m. direkter Beobachtung des Bildes in Augenhöhe bis zum letzten Augenblick. Schnellste Moment-Camera. Prosp. D v. **Bildsicht-Camerawerk, Hannover.**

Photo-Papiere und Chemikalien **„Satrap",**

Chem. Fabrik a. Aktien (vorm. E. Schering), Photo-Abt., **Charlottenburg 33.**

Photo-Trockenplatten „Sigurd"
Rich. Jahr,
Trockenplattenfabrik,
Aktiengesellschaft, Dresden-A. 16.

Pianinos, vorzügliches Fabrikat liefern kurzfristig **„Hagefei" Handelsgesellschaft für Export und Import m. b. H., Leipzig 1.**

Piano-, Flügel-Fabrik
Reinhold Schröther,
Berlin N 39,
Chausseestr. 88 d.

Pianofabrik
August Dassel, Berlin N 4.
gegründet 1859.
— Mehrfach prämiiert. —

Piano-Fabrik
Deussen & Co., Neukölln-Berlin.
Hervorragendes und preiswertes Fabrikat. Kammerton

Pianofabrik
Conrad Krause,
gegründet 1830,
Berlin W, Ansbacher Str. 1.

Pianofabrik. Reimer & Jahn, Berlin-Weißensee, Berliner Allee 253. Export nach allen Ländern.

Piano-Fabrik
Schulze & Sohn,
Zwickau, Sa.
Seriöse Vertreter gesucht.

Piano-Fabrik
J. Schiller,
Berlin C 54,
Joachimstr. 11.
Gegründet 1884.
Ueber 25000 Pianos im Gebrauch. Export nach allen Weltteilen.

Pianofortefabrik
G. Schneider & Sohn, Luckenwalde-Berlin.
Erstklass. Fabrikate. Zerlegbare Pianos in versch. Holzarten, Tropen-Pianos f. alle Klimate. Export nach allen Erdteilen.

Pianos, Qualitätsinstrumente, nur Fabrikexport. Export nach allen Weltteilen. Vertreter im Ausland gesucht. **Julius Bender & Söhne, Bln.-Neukölln,** Prinz-Handjerystr. 14.

Pianos, hervorragende Qualität, tropensicher, äußerst preiswert.
Riese, Hallmann & Co., G. m. b. H.,
Berlin O 112, Frankfurter Allee 41. Tel.-Adr.: Atlaspiano, Berlin. A.B.C. Code.

Pianos (Qualitäts-Instrumente).

Fritz Feiste, Pianosessel- u. Notenetagéren-Fabrik,
Leisnig 12, Sa.
Zur Leipziger Messe:
Meßhaus Zacharias,
Peterstr. 17. II.

Pianos, Notenetageren, Pianosessel.
Fritz Feiste, Leisnig 6 i. Sa. Export. Als Qualitätspiano anerkannt von Prof. Josef Weisz.

Pianos. Tropensichere Konstruktion, altbewährtes Fabrikat in technisch höchster Vollkommenheit. Im Ausland vielfach prämiiert.

C. Hoelling & Spangenberg,
Pianofortefabrik,
Zeitz bei Leipzig.

Pianos, erstklassiges Fabrikat, billige Preise. **Gustav Lutze, Pianofabrik, Braunschweig** (Deutschland).

Pianos A. Schütz & Co., Pianoforte-Fabrik, **Brieg** (Bresl.). Gegr. 1871. Nur erstkl. Pianos, tropensicher.

Pianos.
Erste Chemnitzer Pianofabrik Steudtner & Schubert, Chemnitz i. Sa.
Vertreter an allen Plätzen der Welt gesucht.

Pianos, nur prima Qualitäts-Instrumente zu billigsten Preisen! Export nach allen Weltteilen! Vertreter im Ausland gesucht!
Gottfried Strödel,
Reichenbach i. Vogtl.

Pianos.
R. Vierling, Pianofabrik, Berlin, Kottbuser Str. 5.
— Gegr. 1879. —
Gute Ware, mäßiger Preis.

Pianos. Ungefähr 20 000 nach England exportiert

Waldemar Piano Company, Berlin N 37, Schwedter Str. 11. Fernspr. Humboldt 3514. Cable Code: ABC 5th Edition Waldemarpiano Berlin. Zur Messe Leipzig: Peterstr. 17, II. Vertreter an allen Plätzen gesucht. Viele Preise erhalt.

Pianos-Baldur
Pianos-Baldurnola
Pianos-Balding
Electro-Baldurnola
Baldur-Pianoforte-Fabrik A.-G., Frankfurt a. M.-W. 13
Gegründet 1872.

Pianos und Flügel.
R. Barthol, Berlin SO 36 I, Manteuffelstraße 81. Kgl. Span. Hoflief. Gegründ. 1871. Erstkl. Fabrikat, mäßige Preise. Export nach all. Ländern, f. alle Klimate geeign.

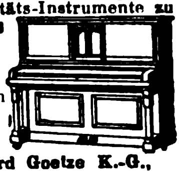
Pianos — Flügel, hervorrag. Qualitäts-Instrumente, tropensich. Spez. Kunstspielpiano „Biconola". Pianofortefabrik **J. H. Bieling & Co. GmbH., Gelsenkirchen i. W.,** Breitestr. 13-15. Tel.: Bicopiano. ABC-Code 5 E. **Fordern Sie Katalog mit Preisliste.**

Pianos, Flügel, preisw. Tonl. wertv., technisch a. feinste durchgearbeit. Instrumente, unübertroff. in Haltbarkeit u. Stimmhaltg. **Pianofabrik Hoffmann & Kühne, Dresden.**

Pianos — Flügel. Alleiniger Fabrikant der Original-H.-Garn-Pianos, **Robert Seidel** G.m.b.H., Flügel- u. Pianofortefabrik
— gegründet 1872 —
Berlin SO 36,
Glogauer Straße 5.
Tel.-Adresse: Garnpianin.

Pianos-Strauss u. Kunstspielpianos, für alle Klimate, erstklassige Qualität. vorteilhafte Preise Illustrierter Katalo auf Wunsch.
Lochow & Zimmermann,
Pianofortefabrik,
Strausberg-Berlin.

Pianos und Flügel. Qualitäts-Instrumente zu äußerst mäßigen Preisen. Export nach allen Ländern



Richard Goetze K.-G.,
Piano- und Flügel-Fabrik,
Berlin SO 36,
Elsenstraße 106-107.

Pianos und Flügel. Kunstspielapparate. Pianoforte- und Flügelfabrik **Boyen & Co., Berlin-Schöneberg,** Feurigstr. 54.

Telegr.-Adr.: Hebopianos Berlin. Code: ABC 5 d. Fordern Sie Katalog mit Preisliste.

Pianos und Flügel

RITMÜLLER
FLÜGEL - PIANOS
W. RITMÜLLER & SOHN, AKT.-GES. GÖTTINGEN

„Ritmüller".
W. Ritmüller & Sohn, A.-G.,
Göttingen.

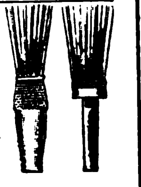
Pianos und Flügel.
Stems - Grandiola.

Stems, Dresden,
Altmarkt 4.

Piassavabesen, Cocosbes. u. grob. Bürstenwar. i. all. Ausführ. sow. zugericht. Pflanzenfaserstoffe für d. Bürstenfabrikation lief. **Herforder Piassavabesen- u. Bürstenfabrik, Aug. Werth, Herford** (Westfalen).

Pinsel fabrizieren **Gebr. Fuld, Nürnberg-R.** speziell Rasier-Pinsel, Anstreich-Pinsel, Lackier-Pinsel, Schul-Pinsel für Export. Sortierte Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 $-U. S. A. per internationales Postpaket.

Pinsel aller Art:
Thimig & Busch A.-G.,
Pinselfabrik,
Neustadt bei Nürnberg.
Preislisten und Korrespondenz in fünf Sprachen.
Code used: ABC 5th Edit.



Plantagen-Geräte.
David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Plomben aus Blei und Blech, Plombenzangen, Plombierdraht u. Schnur, Plomben-Gießmasch.
Carl Herfort, Berlin S 54.

Porzellan: Geschirr u. Luxusporzellane, Mokka- u. Kinderservice.
W. Ferge, Porzellanmanufaktur, **Sonneberg i. Thür.**

Porzellan: Kinderservice, Heiligenfiguren, Weihwasserkessel, Figuren, Tiere, Vasen, Dreh- u. Stanzartikel. Tee- u. Kaffee-Service.
Carl Moritz, Porzellanfabr., **Taubenbach i. Thür.,** Post Wallendorf, S.-M.

Porzellan.
Oswald Pfeiffer, Hamburg E, Luisenhof 90.
Tel.: Straightaway, Hamburg.

Porzellangebrauchsgeschirre, dek. Erste Geringswalder Porzellan-Manufakt. **Richard Waldapfel, Geringswalde i. S.**

Porzellan — Glas — Steingut f. den Hausbedarf. Tafelservice, Kaffeeservice, Tee-, Mokka-, Kaffeetassen. Off. einholen. **Wertheimer & Co.,** Kom.-Ges., **Mannheim B. 6. 5.**
Exportvertreter:
Paul **Bensdorf Mannheim.**

Porzellan-Malerei.
Karl Götze,
Gr.-Breitenbach i. Th.

Posamenten, Posamentknöpfe in allen Ausführungen fabriziert
Carl Hartmann, Marienberg, Sa.

Postkarten aller Art. Mustersend. gegen Einsendung von $1.-, 2.-, 5.- u. 10.- oder entsprechender Valuta.
Ludwig Carstens, Hamburg 30.

Postkarten, Albums, Kunstblätter usw. Anfertigung nach Bestellervorlagen in bester Ausfg.
Paul Knäbchen, Zöblitz-Sa. Gegr. 1878.

Postkarten, Pariser Salon, Buchkarten, Kunstblätter, Silhouetten, Reklamekalender. Muster gegen $ 2—10.
Moderner Kunstverlag G. m. b. H., Berlin SW 68.

Postkarten und Bilder, Gemälde-Imit., ölplast. Pinselstrich-Wiedergabe. Katal. grat. Musteralb. billig. **Schmidt-Mammitzsch & Sö., Leipzig.**

Postkarten, Kunstblätter, Kalender. Preisliste gratis.
H. Schümann,
Verlagsanstalt.
Berlin - Neukölln, Berliner Straße 32.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Postkarten, Alben, in Anfertigung nach einzusendenden Photographien. **Stern & Schiele, Berlin S 14.**

Postkarten. Export-Schlager! 20 000 Stück Kunstpostkarten $ 30.—. Probesortiment v. 1000 Stück $ 2.— oder entspr. Valuta. **Alfred Weinstein, Hamburg 11,** Gr. Burstah 28.

Postkarten u. Albums m. Ansicht., Kunstblätter, Drucken nach Photogr. in Licht-, Kupfertiefdruck und bunt. **Knackstedt & Co., Hamburg 22,** Wagnerstr. 70. Verl. v. Heiligen- u. Zigarettenbildern.

Postkarten u. Kunstblätter. Viele Millionen sofort greifbar **Kunstverlags-Anstalt „Globus“ Richter & Co., Leipzig,** Brühl 13.

Prägemaschinen für Münzen und Medaillen. **S. Aston, Komm.-Ges., Burg b. Magdeburg.**

Präzisions-Taschenuhren in Gold und Silber. **Deutsche Präzisions-Uhrenfabrik Glashütte (Sa.) E. G. m. b. H.. Glashütte (Sa.) 32.**

Pressen hydr. und Pumpen. **Bergmüller & Co., Vaihingen a. d. F., Stuttgart.** (Siehe Inserat Seite 3074.)

Pressen. Spez.: Ballen-Pressen für alle Materialien, in jeder Ausführung und Größe, f. jed. Antrieb (hydraul., elektr., transmiss., hand). **Lindemann & Schnitzler. Düsseldorf 11 D. B.**

Pressen. Exzenterpressen, Ziehpressen, Spindelpressen, Hebelpressen u. Werkzeuge, sowie kaltgewalzte Bandeisen f. d. ges. Metallw.-Fabrikation. **Alba-Werke, Adolf Lütbertsmeier A.-G., Barmen 18,** Kaltwalzwerk-, Maschinen- u. Werkzeugfabrik.

Preßanlagen (hydraul.) f. Ballen, Granitoidplatt., zum Auf- u. Abpressen v. Rädern. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

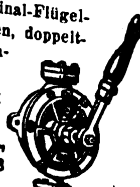
Prismen und Photo-Apparate. **L. Staudinger, Göppingen,** Württ.

Puderdosen als Spezialität.

Lind & Meyrer, Oberstein, Metallwaren-Fabrik.

Pulver- und Sprengstoffabriken. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Pumpen, "ERA"-Original-Flügelpumpen, doppelt- u. vierfach-wirkend. **Metallwerk Richard Ammer A. G., Reutlingen 8** (Württbg.)



Pumpen. **„Odinwerk“, Berlin-Schöneberg.** Spezialfabrik für Flügelpumpen, Abessinier-Brunnen, Armaturen. Vertreter und Wiederverkäufer gesucht.

Pumpen, Spez.: Tiefbrunnenpumpen. **Heinrich Gerken, Hamburg - Wandsbek.** Telegr.-Adr.: Gerkenwerk.

Pumpen (hydraulische), Kessel- und Rohrprüfungspumpen, Kesselspeisepumpen Manometer, Hochdruckarmaturen fabriz. als Spez. **Pumpenfabrik „Urach“ in Urach, Württb.** Tüchtige u. suverl. Vertret. in all. Kulturstaat. gesucht.

Pumpen aller Art fabriziert **F. Ernst Steube, Maschinenfabrik, Waltershausen in Thüring.**

Pumpen aller Art. **Alfred. Kratzsch,** Maschinenfabrik und Eisengießerei, **Gera-Reuß 18.**

Pumpen aller Art für Wasser u. Luft, Diaphragma- und Flügelpumpen. **Klein, Schanzlin & Becker, Akt.-Ges., Frankenthal (Pfalz).**

Pumpen aller Art für Export. Kataloge: Engl., Franz., Spanisch. **Maschinenfabrik Hameln G. m. b. H., Hameln a. d. Weser IV.**

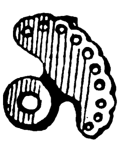
Pumpen — Sihi-Pumpen sind
1. Selbstansaugende Kreiselpumpen,
2. Rotierende Luftpumpen.
Siemen & Hinsch, St. Margarethen - Holstein.

Puppen, Teepuppen in künstlerischer Ausführung fertigt **Carl Feder & Co., Leipzig,** Kreuzstr. 17.

Puppen-Fabrik „Herzlieb“ von **Rich. Scherzer, Sonneberg.** Vollkugel-, Doppel-, Steifgelenk-Puppen. Babies aller Art, gekleidet u. ungekleidet. Eig. Herstellung sämtl. Gestelle.

Puppen und Spielwaren. Nöckler & Tittel, Schneeberg (Sachsen). (Siehe Inserat Seite 3093.)

Quadranten liefert **Richard Müncheberg,** Metallwaren-Fabrik, **Brandenburg** (Havel).



Räder a. Schalenhartguß, Radsätze. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Radio - Apparate und Elektromedizinische Apparate. **Fabrik Wilhelm Plock, Hamburg 19 B.**

Rahmen, speziell für Photographien bis zu den feinsten und elegantesten Ausführungen. Verlangen Sie Katalog. **Hannoversche Rahmenfabrik Haueisen & Enders, Nordhausen** (Deutschland).

Rasierapparate, Klingen, Abziehapparate. Eigene Patente. **Automatenfabrik B. Röhrig, Köln-Lindenthal.**

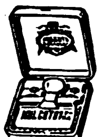
Rasierapparate aller Systeme, spez. in Metalletuis, Westentaschen-Apparate, Piccolo u. Liliput in Metall- u. Lederetuis, Klingen, Klingen-Abziehhalter u. Abziehmaschinen, Rasiermesser, Haarschneidemaschinen. **Grüber & Lösenbeck, Lüdenscheid,** Metallwarenfbr.

Rasierapparate und Klingen, Abziehapparate fabriziert **Hessische Präzisionswerke Hermann Bieske Com.-Ges. Frankfurt a. M.,** Hohenzollernstr. 12.

Rasierapparate und Klingen, Schleifapparate. **Oettinger & Hahn, Berlin W 35,** Potsdamer Str. 112.

Rasierapparate in allen Arten. Neuheit! Rasierapparate in Hornimitation, fein poliert, unzerbrechlich, rostfrei, sh 36/- per 100 Stück oder entspr. Landeswährung fob. **Gerhard Seffert & Co., Berlin O 112,** Liebigstr. 31.

Rasierapparate Mulcuto, hohlgeschliffene, für die Westentasche. **Mulcuto - Werk, Solingen.** Die größte und leistungsfähigste Spezialfabrik der Welt für hohlgeschliff. Rasierapp.



Rasierklinge Ia Qualität fabriz. als Spezialit.: **Arth. Müller,** Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.** (Siehe Inserat Seite 3091.)

Rasierklingen-Schleifapparat „Rapid“

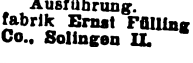
Pike & Escher, Hamburg 14.

Rasierklingen-Schleifmaschine. Einmal mußt Du's doch begreifen:
Nur mit „Kirsten“ kannst Du schleifen.
Und die schärfste aller Klingen
Kann Dir nur die „Kirsten“ bringen.
Zu beziehen durch **Kirsten G. m. b. H., Celle** (Hannover-Deutschland), Postfach 595. Vertreter ges.

Rasiermesser Ia Qualität.

Ernst Darmann & Co., Wald-Solingen (Germany).

Rasiermesser.



Spezialfabrik für Rasiermesser. **Cuno Kratz, Wald-Solingen.**

Rasiermesser, Ia Qualität, in jeder Ausführung. Spezialfabrik **Ernst Fülling & Co., Solingen II.**

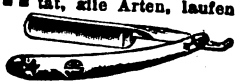
Rasiermesser u. Scheren. Nur Qualitätswaren.

Gebr. Lang, Solingen-2. Stahlwarenfbr. Gegr. 1905.

Rasiermesser in hohlgeschliffener allererster Qualität

Ritterwerk, Ernst Pack & Söhne m. b. H., Solingen. — Gegründet 1910. —

Rasiermesser-Spezial-Fabrik, nur beste Qualität, alle Arten, laufend.

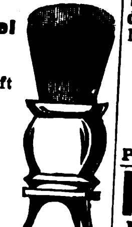


Gebr. Schmald, Ohligs-Solingen. Muster geg. Voreinsendung. Vertreter gesucht.

Rasierpinsel, preisw. Qualitätsware. Spezialität in Dopelringfassung, D.R.P. und Auslandspat. garantiert widerstandsfähig in heißem Wasser. Einzelabbildungen und Katalog zu Diensten. Alleinfabrikant **Jakob Meisel, Nürnberg,** Rasierpinselfbrk. Gegr. 1897.

Rasierpinsel. Beste Bezugsquelle: **Thimig & Busch A.-G.,** Rasierpinselfabrik, **Neustadt** bei Nürnberg. Code used: ABC 5th. Edition. Preisliste gratis.

Rasierpinsel liefert vorteilhaft **Paul Steven, Neustadt/Aisch.** Code used: ABC 5th Edit.



Raucherartikel, Tabakdosen, Zig.-Etuis, Hülsen, Aschenbecher, Garnituren in versch. Ausführ. Aluminium od. and. Metall. Kollektion M. 10 000.—. **Bleckmann & Kraemer, Barmen-Wichlinghausen.**

Rechenmaschinen (Burkhard u. Saxonia) für alle Rechnungsarten. **Vereinigte Werke, Glashütte 21** (Sachsen).

Rechenmaschinen „Thales“ rechnen alles. **Thaleswerke, Rastatt.**

Rechenmaschinen TRIUMPHATOR Universal-Rechenmaschinen **Triumphator-Werk m. b. H.** Spezialfabrik (ca. 600 Arbeiter), **Leipzig-Mölkau 329.**

Registratur - Artikel, Briefordner, Brieflocher, Schnellhefter, Vertikalhefter, Vorordner, Unterschriftsmapp., Schreibunterlagen, Dauerbücher. **Herm. Herdegen, Berlin W 168,** Alte Jakobstraße 9.

Regenmäntel. Erstklassige Verarbeitung. Moderner Schnitt. Gummimäntel £ —/18/— bis 2/10/—. Imprägn. Mäntel £ 1/—/— bis 2/10/—. Preise inklusive Ausfuhrabgaben, Portis etc. Musterversand gegen Voreinsendung des Betrages. **Prahl & Co. G. m. b. H., Berlin NO 43,** Neue Königstraße 83.

Reibmaschinen siehe „Konditoreimaschinen“. **Schulte & Co., Feuerbach.**

Reisenecessaires aus Leder bis zu den elegantest. Ausführ., Schutzmarke Garma. **Roever & Co.,** Lederwarenindustrie m. b. H., **Magdeburg-Buckau 18.**

Reisstaschen

aus Rohr geflochten nach japan. Art. **August Peil, Hamburg 11.**

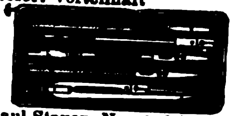
Reiseutensilien. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Reismühlen, Hafermühl. Gerstemühlen, Weizenmühlen. **F. W. Schule & Co., Hamburg 1,** Gertrudenhof. Tel.: Reisschule - Hamburg.

Reißzeuge, opt. Waren. **Adam Engelhardt, Nürnberg.**

Reißzeuge, optische Artikel, Schreibwaren, Neuheiten. **H. Reinhardt, Nürnberg,** Nibelungenstr. 24.

Reißzeuge, Schul- und Präzisions-Ausführung, Schiffszirkel, Schiffs-Reduktions-Stangenzirkel usw. liefert vorteilhaft



Paul Steven, Neustadt/Aisch.

Reißzeug-Fabrik für Schule und Praxis. **Ludwig Griessmeier, Nürnberg,** Fürther Straße.

Reklame - Notizbücher, Toilette-Etuis m. Parfüm-Behälter, Zahnstocher u. Bleistift, bester Reklameart. **Gebr. Küsel, Magdeburg-B. 5.**

Reklameartikel, wie Reklamebleistifte, Zigarrenabschn. i. Metall. usw. Musterkollekt. gegen Einsendung von $ 1.— oder entsprechende Währung. **Hugo Brandeis,** Schreibwarf., **Nürnberg 2,** Glockenhofstr. 26.

Reklameartikel aus Zelluloid, Holz u. Metall Spezialfabrik **Karl Högg & Co., Nürnberg 9.**

Reklameartikel, Taschenspiegel, Notizbücher, Metall-Reklamebleistifte und etwa 100 andere Reklameartikel fabriz. **Ludwig Kübler, Göppingen,** Postfach 39.

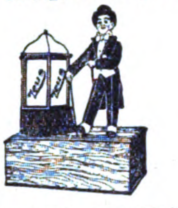
Reklameartikel „Das lebende Porträt“. **H. Schümann, Berlin-Neukölln,** Berliner Str. 32.

Reklame-Figuren, bewegl., mit Lichteffekten, Patent ang. **Reklame-Industrie-Ges. m. b. H., Dresden-N. 6 b.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Reklame-Figuren: Fensterklopfer, Reklame-Apparate mit 20 wechselnden Reklameflächen, äußerst originelle, vollkommen bewegliche Figuren,

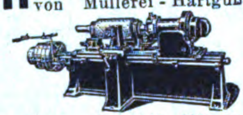


geschmackvoll verschieden gekleidet. Man verlange Prospekt v. d. allein. Patentinhabern u. Fabrikanten **Zeus Handelsgesellschaft, Berlin SW 68,** Friedrichstraße 47.

Reklame-Schaufenster-Figuren mit Uhrwerk, Christbaumschmuck all. Art. Große Auswahl, billige Preise. **Christbaumschmuckfabr. Burchard Hoebel, Halle a. d. Saale 10.**

Reklame-Schilder u. Plakate. Preisschilder mit auswechselbaren Ziffern und Buchstaben. **Ludwig Haring Nachf. G. m. b. H., Berlin SO 26.**

Riffelmaschinen zum Schleifen und Riffeln von Müllerei-Hartguß-



walzen, von 160—600 mm Durchmesser und 200 bis 2000 mm Länge. **Gottfried Keil, Imperatorwerk, Magdeburg-S.** 1881. **Artern - E. 19** (Germ.).

Saccharin (Süßstoff) Marke „Dr. Fahlberg". **Sophus Kramer, Hamburg 1, Speersort 6.** Telegramm-Adr.: **Kramerius.**

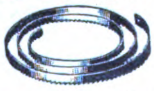
Sägen aller Art und in jeder Ausführung

BERGER
bürgt für Qualität

fabriziert als Spezialität **Erwin Berger,** Sägenfabrik, **Remscheid-Hasten.**

Sägen, Werkzeuge. **J.D. Dominicus & Soehne, G.m.b.H., Berlin SW — Remscheid-V.**

Sägen für Holzbearbeitung, Bandsägen, Spann- und Bügelsägeblätter.



Gustav Rosenthal, Spezial - Sägenfabrik, **Düsseldorf 116.** Ackerstr. 15.

Sägen für Holz. Bandsägeblätter, Spannsägeblätter.

— Vertreter gesucht. —
Fritz Claude, Sägenfabrik, Düsseldorf 89 E, Düsselthaler Straße 46.

Sägen aller Art. SÆGENKŒNIG *Theorie und Praxis müssen Hand in Hand gehen* Eingetragene Fabrikmarken. David **Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Saiten für Musikinstrumente sow. Lawn-Tennis-Schläger, Saiten, Maschinen-Saiten direkt ab Fabrik **E. Künzel & Co. Markneukirchen** Eink. von getr. u. gesalzenen Schafdärmen.

Samen allererster Qualität, besonders Zuckerrübensam. Rübensamen, Gurkensamen, Salatsamen, Weißkohlsamen, Rotkohlsamen, Wirsingsamen. Samen Versand in alle Welt Schutzmarke Vers. i. alle Welt u. steh. m. Kataloge jederz. gern zu Dienst. **Carl Beck & Comp., Quedlinburg a. H.** Tel.-Adr.: **Samenexport Quedlinburg.**

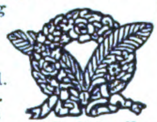
Samen allerbester Qualität von Erfurter Gemüse und Blumen usw., tropensichere Packung, Katalog gratis. **F. C. Heinemann, Erfurt 354,** Samenkulturen. Gegründet 1848.

Sandstrahlgebläse. Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen - Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.

Sanitäre Einrichtungen, Badezimmer, Klosetts, Wasseranlagen. **Friedrich H. Bode, Hamburg,** Levantehaus.

Sargausstattungen, Trauerpferdedecken usw. **Otto Weber's Trauermagazin, Berlin W 8.**

Sargbeschläge aus Pappe, Sarggriffe aller Art, Sargfüße. Größere Probesendg u. Musterbuch geg. Einsendg. von £ 5 od. entsprech. Betrag in and. Währung. **G. Schreiber & Co., Dresden-A. 16.**

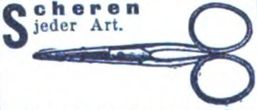


Schallplatten. Homophon-Company, G. m. b. H., Berlin SW, Alexandrinenstr. 108. Fabrik d. doppelseit. bespielt. Musikschallplatten „Homokord".

Schallplattenfabrik.

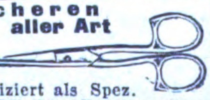
Die beste u. billigste Schallplatte. Neueste Schlager. Internationales Repertoir. **Star Record m.b.H., Berlin SO 26,** Elisabethufer 53.

Scheren jeder Art.



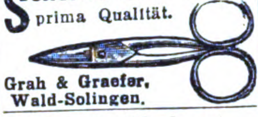
Wilh. Bruckermann & Co., Wald-Solingen.

Scheren aller Art



fabriziert als Spez. **Wilhelm Bruckermann,** Scherenfabrik, **Wald-Solingen.** Vertreter gesucht.

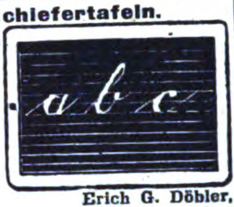
Scheren aller Art in prima Qualität.



Grah & Graefer, Wald-Solingen.

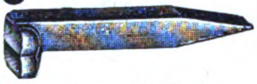
Scherzartikel aus Gummi, Blech, Holz, Pap. usw. **Carl Ed. Schmidt, Frankfurt a.M.,** Weberstr. 39.

Schiefertafeln.



Erich G. Döbler, Hamburg 11.

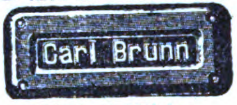
Schienennägel



liefert vorteilhaft **R. Grass, Hagen-Westf.**

Schiffsausrüstungen, Persennige, Zelte, Flaggen eig. Fabrikation. **Ernst Benrowitz, Königsberg-Pr.,** Lizentstr. 4. **Hamburg 8,** B. d. Mühren 55.

Schilder „Favorit" mit einsetzbaren Schriftzeichen für alle Zwecke.



Rieck & Melzian, Hamburg 39/O. Geeignete Vertreter noch an mehreren Plätzen gesucht.

Schilder, emaillierte, f. Reklame, Behörden, Industrie. **Emaillierwerk Peters, Elberfeld.**

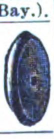
Schilder, Reklameartikel in allen Metallarten, Farben und Formen in geätzter und bedruckter Ausführung fabriziert **Bugra Metallätzerei A.-G., München,** Thalkirchnerstraße 133.

Schlackenstein - Anlagen u. einz. Maschin. C. Lucke, Maschinenfabr. **Eilenburg 18 bei Leipzig.**

Schleifmaschinen. Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.

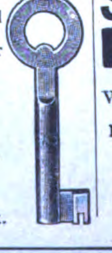
Deutsche Qualitäts-**Schleifsteine.** — Export. — **Adam K. Kraus,** Schleifsteinwerke, **Zeil a. Main** (Bay.).

Schleifsteine, Mähmessersteine, Tischlerrutscher a. best. Mat. fabriz. **M. Weinig,** Schleifsteinwerke, **Zeil a.M. (Bay.)**



Schleusenanlagen, Wehranlag., Sicherheitstore. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schlüssel. Alle Schlüssel für alle Länder fabriziert **F. W. Claas, Velbert, Rheinld.,** Schlüssel- und Metallwarenfabrik.



Schlösser sowie sämtl. Beschläge f. die Bau- und Möbelindustrie, Vorhangschlösser, Sicherheitsschlösser. **Interimport A.-G., Elberfeld.**

Schmierapparate aller Art, **Paul Klinger, Berlin O 27,** Blumenstr. 98.

Schmirgel-, Glas-, Flintpap. u. Lein. **Schmirgelfabr. Hannover-Hainholz.**

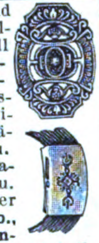
Schmirgel - Leinen und -Papier, beste Qualitätsware. **Süddeutsche Schmirgelwerke, Aktiengesellschaft, Memmingen 13 (Bayern).**

Schmirgelleinen. Schmirgelpapiere, Glas- u. Flintpapiere aller Art, in allen Größen und Formen. Ausglasmaterialien f. d. Schuhfabrikation. **C. F. Schröder, Schmirgelwerke, Hann.-Münden 15.**

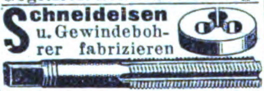
Schmirgelscheiben. Schmirgelfabrik Hannover-Hainholz.

Fabrikation. — Export. **Schmuckdosen** und Nadelkiss., Öldruckbilder. — Allgem. Export-Abtlg. — **Heppa & Wolter G. m. b. H., Berlin S 14,** Dresdener Straße 88/89. Tel.-Adresse: Hewofabrikate Berlin.

Schnallen und Agraffen a. Zelluloid u. Metall f. Damen- u. Herrengürtel, Gürtelauflagen in gr. Auswahl. Metallgarnituren f. Hosenträger, Strumpf- u. Sockenhalter, Galalith-, Zelluloid- u. Metallknöpfe aller Art. **Ebberg & Co., G.m.b.H., Lüdenscheid,** Metallwarenfabrik. Gegr. 1902. Tel.-Adr.: Ebberg.



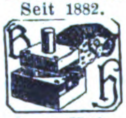
Schneideisen u. Gewindebohrer fabrizieren



als Spez. **Fichter & Hackenjos, St. Georgen** (Schwarzwald).

Schneiderkreide, Schul- u. Billardkreide. **Gebrüder Goebel, Epterode bei Großalmerode.**

Schnitte, Stanzen-Ziehwerkzeuge. Seit 1882.



Bernhard Hiltmann, Aue i. Erzgeb. Spezialfabrik für Schnitt- u. Stanz-Werkzeuge.

Schnupftabak-Dosen aus Horn, Holz u. Rinde. Ill. Liste von **Morath,** Dosenfabrik, **Oeflingen bei Säckingen** (Baden).

Schnürriemennadeln Hosenträgerpattenklammern, Klammern für Ärmelhalter, sow. zugehörige Anschlagmaschinen usw. **Metallverarbeitung A.-G. Barmen.**

Schokolade

PORTOLA

Edelfabrikate. Verlangen Sie uns. Exportangebot. **Portola-Schokoladenfabrik Pflöger & Krause, Magdeburg.** Industriehafen. Korrespondenz: deutsch, englisch, französisch.

Schokoladen. Hans Gebers, Hamburg, Markthof.

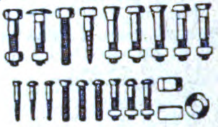
Schokolademaschine „Kalhadine". — Nähere Ausk. ert. auf Anfrage **Amandus Kahl Nachf.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg I.**

Schokoladen-Einschläge, Faltschachteln Plakate fertigt als Spezialität für Export **Papierwarenfabrik Otto Küttner, Leipzig,** Brandenburger Straße 16B.

Schotter-Anlagen für Straßen-u. Eisenbahnbau. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

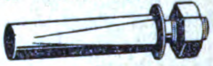
Schrauben. „Tenag" A.-G., Spezial - Export, **Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Schrauben aller Art.



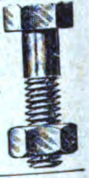
Knevels & Co., Düsseldorf 22.

Schrauben u. Muttern in blankgedrehter Ausführung aller Art u. jeder Ausführung.



Spez.: Fahrradschrauben **B. S. A. Wilh. Bauer & Co., Berlin C 54,** Koppenplatz 6.

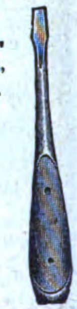
Schrauben u. Muttern in blankgedrehter Ausführung.



Oscar Lorenz, Elsterwerda, Provinz Sachsen. Metallschrauben-Fabrik.

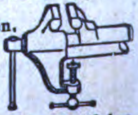
Schraubenzieher, alle Sorten, fabriziert **Oskar Holland-Cunz,** Eisen- u. Stahlwaren-Fabrik. **Steinbach-Hallenberg-H.**

Schraubenzieher, Zangen aller Art, nur Qualitätsware. **Gust. Schmidt C. Aug. Sohn,** Werkzeugfabrik, **Remscheid** (Deutschland). Gegr. 1861. Telegr.-Adr.: Werkzeugroland.



Schraubenzieher „Nova", erstkl. Präzisions - Werkzeug mit Schnellspannzange z. Auswechseln d. Klingen. „Nova"-Elektro-Schraubenzieher. **Johann Wichmann, Köln a. Rh.,** Richard-Wagner-Straße 18.

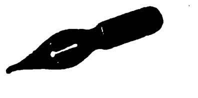
Schraubstöckchen, Klebschrauben, Parallelklebschrauben von 1—6 kg. **Blidi, Schalksmühle in Westfalen.**



Schreibmaschinen (Atlantia) liefert prompt **Atlantia-Schreibmaschinenfabrik, Nürnberg,** Kaiserstr. 20-22.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Schreibfedern



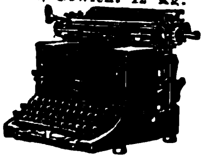
SOENNECKEN
Fabrik in Bonn.

Schreibmaschinen „Mepas“, drei Jahre Garantie, zu Festpreisen sofort lieferbar. **Mepas G. m. b. H., Nürnberg.**

Schreibmaschinen-Bänder u. sämtliches Zubehör. **Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal.**

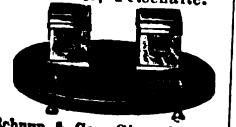
Schreibmaschinen-farbbänder: Komplette Einrichtung zur Fabrikation derselben. Größte Leistungsfähigkeit. Farbbandauffrischer fabriziert als Spezialität
Wilh. Quadt, Maschinenfabrik, Elberfeld N.

Schreibmaschinen „Liga“, bester Standardtyp, Universaltastatur in allen Sprachen, Sichtschrift, Gewicht 12 kg.



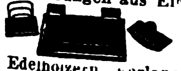
Fabrikvertrieb G. J. Martin, Nürnberg, Königstr. 52.

Schreibzeuge aus Schwarzglas mit all. Zubehörteilen wie Uhren, Brieföffner, Petschafte.



Schupp & Co., Glasschleifereien u. Metallwarenfabriken, **Nürnberg,** Heldengässchen 4.

Schreibzeug - Garnituren in eleganten Ausführungen aus Eiche

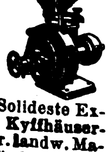


und Edelhölzern. Verlangen Sie Katalog! **Hannoversche Rahmenfabrik Haueisen & Enders, Nordhausen** (Deutschland).

Schrotmühlen (Erika) liefert **Maschinen-Fabrik Friedr. Schreyer, Dresden-A. 1 — K.**

Schrotmühlen f. Landwirtschaft und Gewerbe. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schrot- u. Mehl-Mühlen „Akra“, 50—450 kg Stundenleistung, mit selbstschärfenden Kunstmahlsteinen für Weizen, Mais, Reis usw. und Hülsenfrüchte. Solideste Exportmaschine. **Kyffhäuserhütte A.-G.,** Fabr. landw. Maschinen, gegründet 1881, **Artern-E. 17** (Prov. Sachs.).



Schuhbänder, Einlegesohlen u. Gummi-Fersen-einlagen fabriziert **Sally Goldmann, Leipzig.**

Schuhcreme — tropensicher „So wie sie sein soll“, garantiert reine Oelware. Macht Leder nicht brüchig. Für Selbstbereitg. Halbfabrikate, nur zu verflüssigen. Große Zoll- und Frachtersparnisse.
Chemische Erzeugnisse GmbH., Niedersedlitz-Sa. 70.

Schuhcreme, Qualitätsware, in Terpentin und verseifte Creme. Glas-, Blechdosen- u. Barrel-Bezug. Verlangen Sie bem. Offerte.
Chemische Fabrik Karl Kluge, Leipzig.

Schuhcreme, allerfeinste reine Terpentinware in haltbarer Exportqualität (Dosen, Gläser, alle Farben). **Verseifte Creme.** Spezialität: halbflüssige Pasten für feinste Leder. Garantiert fleckenloses Putzen, selbst des empfindlichsten farbig. Schuhzeuges. **Flüssig. Schuhweiß** f. Leinenschuhe. **Collonil-Lederöl,** seit Jahren in der Sportschuhindustrie in lauf. Verwend., macht alle Leder dauernd wasserdicht, weich u. geschmeidig. **Fußballpaste.** Sämtl. Ausputzpräpar. f. d. Schuhindustrie. Eleg. Pack. in jeder belieb. Sprache lieferb. **Esslen & Co., GmbH., Mühlenbeck** b. Berlin.

Schuhcreme

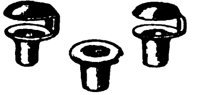
in Blechdosen und Schraubgläsern, Lederfette, Bohnerwachs u. Metallputzmittel.
Südd. Schuhcremefabrik H. Joseph & Co., Darmstadt.

Schuhe. Strand-, Bade-, Turn- und Tennisschuhe m. Gummisohlen liefern als Spezialität Schuhfabrik **Friedrich Theilmann GmbH., Frankfurt a. M.- Niederrad.** Vertreter in allen Ländern gesucht.
Muster-Kollektion: 10 Paar Tennis-, Turn-, Strand- und Badeschuhe gegen Einsend. von sh. 20.- oder Landeswährung franko.

Schuhfabrikation. Spezial.: Haus-, Reise-, Schwestern-, Spangen-, Schnürschuhe u. Sandalen. In jeder Ausführung leistungsfähig. **Baruch & Co.,** Schuhfabrik, **Berlin NO,** Marienburger Str. 32.

Schuhfabrikations-Bedarfsartikel, Schuhmaschinen u. alle Schuhfurnituren.
OFA G. m. b. H., Frankfurt am Main, Mainzer Landstraße 47.

Schuhösen und Agraffen in Zelluloid getaucht und in allen Farben, feuerlackiert, fabriziert als Spezialität



Wilh. Frehoff, Vohwinkel (Rheinland).

Schuh-ösen u. **Haken.**

Albert & Co., Metallwarenfabrik, **Neheim a. d. Ruhr.**

Schuhösen u. Haken sowie sämtliche Schuhmacher - Bedarfsartikel.

Hartmann & Co., Barmen 23, Carlstraße 46.

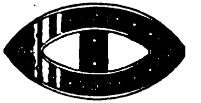
Schuhösen u. Haken in allen Ausführungen.
Hermann Molter, Barmen-Langerfeld, Brandenburgstraße 7a.

Schuh - Oesen und Haken. Dahmen & Co., G. m. b. H., Metallwaren-Fabrik. **Barmen-Wichlingh.**

Schuhriemen all. Art sowie Korsettriemen und Litzen fabrizieren **Kühler & Stock, Barmen.** Gegründet 1865.

Schuhriemen, Strippenbänder, Korsettriemen, kunstseidene Tressen und Besätze fabrizieren
Max Eulenhöfer & Co., Barmen.

Schuhschnallen aus Zelluloid zum Garnieren fabriziert



Carl Baresel Nachf., Berlin NO 43, Gollnowstr. 48.

Schulbänke, Schulausstattungen, Schulwandtafeln aller Systeme.
Meyer's Turngeräte- u. Schulmöbelfabrik G.m.b.H., Hagen i. Westf.

Schweißmaschinen, Nietwärmer, Lichtbogen-Schweißanlagen. **Elektr. Schweißmaschinen - Gesellschaft, Charlottenburg 4.**

Segeltuche u. Sattlerwaren aller Art. Fa. Wilhelm Schmidt, Säcke- und Planenfabrik, **Sommerfeld N.-L.**

Seifen. Feine Toilette- und Rasierseifen. Spezialität: Doerings Eulen-Seifen „Euledoc“, Luxuspackungen.
Doering & Co., Frankfurt am Main.

Seifen in gr. Auswahl. Spezial.: Toilettenseifen. Musterkollektion sh. 10/-. **R. Löbcke, Düben (Mulde),** Deutschland.

Seifen. Spezialfabrik für medizinische Seifen, Feinseifen, wie Toilette- und Rasierseifen usw., kosmet. u. pharmazeut. Spezialitäten. Muster gegen Voreinsendg. von sh 10/—.
Stroedter - Werke A. - G., Biebrich-Wiesbaden.

Seifenmaschinen. Neuzeitliche Einrichtungen für Fettschmelzerei, Fettspaltung-Glyceringewinnung, Fabrikation von Hausseifen, Toiletteseifen, Seifenpulv., Kristallsoda, Feinsoda.
Wilh Rivoir, Maschinenfabrik, Offenbach a. Main.

Seifenmaschinen, Pressen, Stanzen. **Wilh. Straßburg,** Masch.-Fabr., **Berlin O 27.** Markusstr. 52.

Seifen-Stanzen-Stempel fabriziert als Spezialität **F. M. Hartl, Stuttgart,** Weimarstraße 23.

Serviertabletts mit handgemalten Glaseinlagen, Metallrand u. Holzboden; sowie mit Steinguteinlage.

Schupp & Co., Glasschleifereien und Metallwarenfabriken, **Nürnberg,** Heldengäßchen 4.

Servierbretter. Handgemalte Glasservierbretter mit Nickelrahmen u. Sperrholzboden. Mustersendung für 12 verschiedene Tabletts gegen Voreinsendung von $11.- oder in anderer Währ. fob Hamburg, ferner sämtliche Tafel- u. Luxusgeräte aus Messing, vernickelt und versilbert u. schwer versilberte Alpakabestecke.

Norddeutsche Nickelwaren Vertr.G.m.b.H., Hamburg 36, Caffamacherreihe 1-5.

Servier - Tabletts mit Glas-Steingut-einlage

Metallwaren-Industrie Schladenhaufen, Nürnberg 10, Lenbachstraße 20.

Shag-Pfeifen. Bernh. Kopperl's Sohn, Pfeifenfabr., **Zabor, Post Prosec** i. Böhm. (**Muestras**).

Muster geg. Scheck od. Referenzen. Preisliste gratis.

Sicherheits-Füllhalter Discus, das neue System. Umwälzende Konstruktion.
Discus GmbH., Godesberg (Rheinland).

Siegellack u. Flaschenlack in allen Gebrauchsqualitäten und Farben. **Chem. Fabrik Schwalbach A.-G., Wiesbaden 2,** Gutenbergstr. 4.

Siegelmarken, geprägte. Hermann Kölle, Eßlingen 5 a. N. (Württemberg).

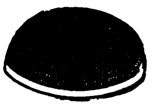
Signalinstrumente. Metallwarenfabrik Miersch & Glassmann, Döbeln i. Sa. 2.

Silhouetten, geschnitten, für Wandschmuck od. für Lampenschirme. 12 Muster 25 Mille.
J. G. Kahan, Kunst-Verlag, **Berlin-Schöneberg,** Hauptstr. 50.

Sisalhanf-Gewinnungs-Anlagen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

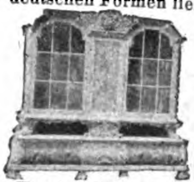
Sockenhalter, Strumpfhalter und Hosenträger. **F. Bötel & Co., Cassel.** Muster nur gegen Voreinsendung von 2 Dollar.

Speiseglocken, Weißblechwarenfabriz. seit 1875 **Julius Otto Trepper Nachf., G. m. b. H., Hagen i. Westf.,** Blechwarenfabrik.



Spezial-Farben für Zementfarben und Kunststeine etc.
Farbwerke Hermann Günther, Hannover 1.

Speise- und Herren-Zimmer nach neudeutschen Formen liefert



fob. Hamburg in seemäßigen Kisten verpackt
Adolph Sieroka, Berlin O 34, Petersburger Str. 77.

Spezialwerkzeuge für Automobil-, Fahrrad- u. Elektrobranche, f. Holz- und Metallbearbeitung.
Hermann Winkels, Elberfeld, Breite Straße 33.
(Siehe Inserat Seite 3088.)

Spiele, Fröbel-, Modellier- und Beschäftigungsspiele, erstklassig. Plastilina, Modellierhölzer.
Otto Manjock, Dresden 27.

Spielwaren und Scherzartikel, sortiert:

250 Dtz.	20 $	inkl.	Kiste
510 „	40 „	„	„
1050 „	80 „	„	„

gegen Scheck o. unkündb. Akkreditiv. **Asbeck, Fritz & Co., Hamburg 36.**

Spielwaren. Volksfest- und Gummi-Scherz-Artikel. **Spezialität: Amorces Knallkorken**

Mustersendung mit Katalog gegen Einsendung von 2 Dollar oder entsprechend. **Spezialhaus Gebhardt Bick, Dortmund, Ostenhellweg 47.** Illustr. Katalog gratis.

Spielwaren a. Holz, Stoff und Blech. Mech. Spielw. m. Uhrwerk, Puppen usw. Musterkoll. geg. Voreinsendg. von $ 25.— oder £ 10.—.
Ernst Buchin, Hamburg, Bergstraße 3.

Spielwaren aller Art, Stofftiere, Pelzeskimos etc. liefert als Spezialität **Aug. Friedrich,** Spielwarenfabrik, **Heinersdorf** bei Sonneberg. Katalog gratis. Muster gegen Einsendung von 5 $ an.

Spielwaren aus Holz. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Spielwaren. O. & M. Hausser, Ludwigsburg, Spielwarenfabrik, Gesellschaftsspiele und Bilderbücher, Künstler-Baukasten, Elastolin - Soldaten, Haus-, Jagd- u. Menagerie-Tiere, feine Holzspielwaren, Ställe, Käfige, Wagen und Pferde, Menagerien, Eisenbahnen, Zählmaschinen.

Spielwaren aus Pappe, mechanisch, m. Stimme. **Hans Lang,** Spielwarenfabrik, **Plauen i. Vogtland 24.**

Mustersendungen von M. 300 000.— an gegen Vorauszahlung.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Spielwaren. Pyrotechnische u. andere, in groß. Auswahl. Kinder- und Schreckschußpistolen, Amorces, Amorcesbänder, Knalartikel, Wunderkerzen, Bengalisches Spiel- und Kleinfeuerzeug. Scherzartikel aller Art. Neu! Neu! Tanz-Renner D. R. G. M. :: Mustersendungen von :: Mark 20 000.,— an. **Gebr. Lautenbach, Kötzschenbroda-Dresden.**

Spielwaren. Spezialit.: Kleine Spielwaren von 500—50 000 M. per Groß. Mustersendung 12 Dollar oder entspr. Landeswährg. **Fritz Lederer, Nürnberg,** Vordere Sterngasse 13.

Spielwaren Pistolen für Kinder u. Munition, Mundharmonikas. **Wilhelm Martens, Hamburg 6.**

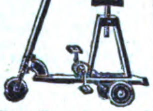
Spielwaren: Selbstanfertigung von Teddybären, Trompeten, Spiele, Reklameartikel. Sofort lieferbar zu Festpreisen. **Mepas G.m.b.H., Nürnberg.**

Spielwaren (Holz). **Paul Richard Müller, Olbernhau,** Sachsen.

Baukästen, Dominos u. and. Spiele, Dörfer, Eisenbahnen, Kegelspiele, Metallophons, Pianos, Puppenmöbel Pickhühner, Miniatur-Spielwaren. Stets großes Lager. Preisliste auf Wunsch.

Spielwaren: Sämtliche Erzeugnisse der Nürnberger und Sonneberger Spielwarenindustr. Spezialität eig. Fabrikation: „Oco“-Stoff- und Plüschspielwaren Marke: „Band am Fuß“. „Oco“-Puppen. Ferner der neue E. P. - Modello-Eisenkonstruktionsbaukasten. **H. Offenbacher & Co., Nürnberg.**

Spielwaren. Kinder-Dreirad,



vollkommen zusammenlegbar, einzeln in Kartons verpackt. Für Zimmer und Straße. Tragkraft 70 kg. Hochfeine Ausführ., Qualitätsarbeit. Fabrikanten: **Rudolf u. Hans Pütz, Nürnberg,** Zerzabelshofstr. 68.

Spielwaren, mechan. Blechsp., Eisenb., Autos, Kinos u. alle and. Arten. Ferner Puppen, Holzschiffe, Atrappen u. als Spez. mech. Stoffspielw. Kollektion von £ 5.— oder $ 25.— an geg. Voreinsdg. Verl. Sie Katal. **Hermann Rogner,** Fabrik und Export, **Nürnberg 9,** Dürerstrasse 19. **Sonneberg-Oberlind.**

Spielwaren aus Holz, Blech, Pappe, Massenexportartikel, Elektro, Kreisel Pick, Hühner, Spring-

frösche, Mäuse. Musterkollektion von 3 Dollar oder Gegenwert an. Voraus Kasse. **Schrader & Co., G. m. b. H., Berlin-Lichtenrade.**

Spielwaren, Osterartikel, Puppen, Teddybären, Schaufensterfiguren, Scherzartikel. **H. Otto Schmidt, Leipzig,** Schuhmachergasse 11.

Spielwaren, Puppen, Spiele, Holz- u. mechan. Blechspielwaren, Mustersend. gegen Scheck von £20, $5 oder entsprech. Valuta.

Wilhelm Sönnichsen, Hamburg 1, Mönckebergstr. 18

Spielwaren. Export-Neuheit! Fische, Enten, Schwäne, Segelschiffe aus Gummi zum aufblasen. **M. Voigt, Magdeburg 13a,** Kantstr. 5. Elf billige Kollektionen 7 Dollar.

Spielwaren aus Gummi. Spielbälle, Puppen, Tiere, Ballons, Scherzartikel. Allerletzte Neuheit: schwimmende Tiere und Schiffe zum Aufblasen. Größter Verkauf. Ill. Preisliste gegen 1000 M. 5-Kilo-Paket gegen 6 Dollar oder Landeswährung. **Wolff & Co., Nürnberg,** Kirchenstraße.

Spielwaren - Export-Schlager. Kino Onik, das kleinste Kino d. Welt. Mit 50 versch. Filmbildern, interess. u. beliebt. Kinderspielzeug. Stabile erstklass. unverwüstliche Ausführung, groß. Lager. Sofort lieferbar. Hervorragend. Export-Schlager. Vertr. ges. — Allein. Fabr.: **Victor Hauser & Co., Berlin W 35,** Potsdamerst. 104. Tel.-Adr.: Madaoshi Berlin. Code: Bentley. Korrespondenz: engl., franz. russisch.

Spielwaren - Fabrik Fritz Butz, Heinersdorf bei Sonneberg i. Thür. Spezialfabrikation: Feine Filz-, Plüsch- u. Stofftiere, wie Kühe, Pferde, Esel, Schafe, Kamele, Hunde etc. in jeder Ausführung. Muster gegen vorherige Kasse

Spielwaren (Holz)-Fabrik **Paul Leonhardt, Eppendorf, Sachsen.** Puppenmöbel, einzeln u. in Garnitur., weißlack. Möbel, Puppenstuben und -küchen, Damen- u. Schachbr., Schachfigur., Tivolis, Lottos, Dominos, Kegelspiele, Roulettes, **Pianos,** Metallophons, Festungen Kaufläd., Pferdeställe, Altäre, Holzbaukästen, Holzbaukast. „Die Uhr“, richtiggehend, Festolin-Artik.: Tiere, Soldat. usw. Vertreter: **John Hess, Hamburg,** Neuerwall 64. **Josef Eßinger, Berlin S 42,** Alexandrinenstraße 43 II. Illustr. Katalog auf Wunsch.

Spielwaren-Neuheit. Gebirgsbahn D.R.P. Muster gegen Einsendung von 1 Dollar oder 5 Schilling oder 7 Pesetas oder 6 Schweizer Franken. Bezug durch Exporteure oder direkt von d. Fabrik **Primax G. m. b. H. in Zeitz.** Zur Messe in Leipzig: Meßhalle am Markt, Stand 115 u. 124.

Spielwaren f. Tisch und Wasser aus Gummi, ges. gesch. Praktische, künstlerisch schöne, zugleich hygienische aufblasbare Gummispiel-

zeuge. Kollektion: Schwan, Gans, Ente, Hecht, Karpfen, Forelle, Barsch, Goldfisch etc. Auf Wunsch gegen Voreinsendung von 10 Schilling. Neu! Wasserspeiender Walfisch, Schildkröte, Boxer, Küken. **Herona Deutsche Gummi-Ges. m. b. H.** (vorm. Medhycos-Gesellschaft), **Berlin W 66,** Leipzigerstr. 119.

Spielwaren u. Puppen aller Art, mech. Holz- und Blechspielwaren, Teddybären usw. Mustersortiment von £ 5.- oder $ 25.- an. Auch übernehmen wir den Einkauf Ia Firmen. **E. Delfs & Co., Hamburg 1,** Hühnerposten 13. Telegr.: Golle, Hamburg.

Spielzeug - Motoren, Dynamos, Transmissionen, Widerstände für Stark- und Schwachstrom, 2—8 Volt, bis 1/50 P.S. **Scholz & Behm, Berlin SW 61,** Waterloo-Ufer 7.

Spiralbohrer.

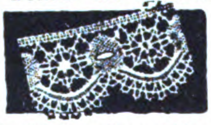
Emil Steinruck, Heidelberg.

Emil Steinruck
Heidelberg

Spirituosen eigener **Produktion. Feinste Tafelliköre,** Kognak, Weinbrand, echtes Kirsch- und Zwetschgenwasser usw. Erstklassige Referenzen. **Pfälz Brennerei u. Likörfbr. Neustadt an der Haardt** (Rheinpfalz). Erstklass. Vertreter ges.

Spitzen u. Spitzendecken Ia erzgeb. Handklöppelei liefert **Max Helbig, Zschorlau im Erzgeb.**

Spitzen, Einsätze, Tabletts, Motive, große Decken mit Leineneinsatz, Läufer, alles echt handgeklöppelt, erzeugt vorteilhaft **Arthur Ficker, Elterlein i. Sa.** Gesamtkatalog gegen Einsendung von Mark 25 000.— zu Diensten.



Sportartikel. Lawn-Tennis-Schläger-Saiten. **E. Künzel & Co., Markneukirchen.** Eink. v. getr. und gesalzen. Schafdärmen.

Sport - Artikel

Lago
Wettspiel Ball

Fußbälle, Fußballstiefel, Sportbälle und Sportschuhe aller Art. **„HAPO“ Vereinigte Sportartikelfabriken A. Hasemeier & Schumacher G. m. b. H., Stettin B. 2** (Deutschland).

Sportartikel, Fußball, Tennis, Boxen etc. und alle Bekleidung. **Schüler & Seibt. Hamburg 36,** Königstr. 15,

Sportgeräte aller Art, Fußbälle u. Jugendbälle, Turngeräte für Zimmer und Garten. **W. Brenger Sohn, Barmen.** — Gegründet 1888. —

Sportgeräte jeder Art, Fußball-, Hockey-, Tennis-, Wintersportgeräte. **Julius Dietrich & Hannak,** Sportgerätefabrik, **Chemnitz 91.**

Sprech-Apparate, als Koffer-, Schatullen-, Schrank-u. Truhenmodelle in erstkl. Exportausführung. Katalog a. Wunsch. Vertreter gesucht. **Humig G. m. b. H. Berlin N 39,** Lindowerstr. 18-19

Sprech-Apparate, mit und ohne Trichter, Schatullen und Schränke mit Elektro-Motor od. Feder-Motor sowie alle Zubehörteile in präzisester Ausführung. **Phonografen-Gesellschaft Lenzen & Co.,** Apparatefabrik, **Crefeld 1a.** Gegründet 1896.

Sprechapparate.

Meinel & Herold, Sprechapparatefabrik, **Klingenthal 21 E.** Verlangen Sie Preisliste.

Sprechmaschine „Cronola“. Eig. Fabrikation erstkl. Qualit. Tisch-, Koffer-, Schrankapp.,

elektr. u. Aufzugwrk., Platten, Nadeln und alle Bestandteile. Verlang. Sie Kat. **H. Kretzer, Düsseldorf,** Graf-Adolf-Straße 6.

Sprechmaschine Motophonola die vollendetste Sprechmaschine mit elektr. Antrieb (Universalmotor), unerreicht in Qualität und Feinheit der Gehäuse und Werke. Besondere Exportmodelle. Versand nach allen Ländern. **Möbelwerkstätte G. m. b. H., Stuttgart-Untertürkheim.** Telegr.-Adr.: Möbelwerk Untertürkheim. Code Rud. Mosse.

Sprechmaschinen, Alvo-Sprechappar., hochwertige Qualitäts-Marke. Verlangen Sie neuest. Katalog. Muster gegen Voreinsendung von £ 2.10.—. **Alvo-Sprechmaschinenfabrik Berlin-Neukölln,** Lenaustr. 27.

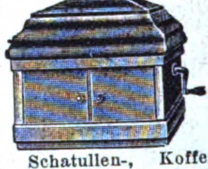
Sprechmaschinen in Schrank- u. Schatullenform erstklassiger Ausführung, speziell Exporttypen. Verlangen Sie Kataloge. **Arnophon Sprechmaschinen G. m. b. H., Berlin W 62,** Kurfürstenstrasse Nr. 107.

Sprechmaschinen, Platten, Nadeln, Ersatzteile. Kataloge gratis. Vorteilh. Bezugsquelle. Vertreter gesucht. **Berliner Elektro - Mechan. Werkstätten,** gegr. 1898, nur **Berlin SW 68,** Ritterstr. 70E.

Sprechmaschinen, Spezialfabr. d. Resonanzapparate „Homokord“ mit ges. gesch. Tonführung. **Homophon-Company, G. m. b. H., Berlin SW,** Alexandrinenstraße 108.

Sprechmaschinen „Hymnophon“-Apparate eigener Fabrikation, erstklassige Qualität, in allen Ausführungen und Preislagen; Schallplatten, Nadeln usw. **Ernst Holzweissig Nachf.,** Musikwarenfabrik, **Leipzig.**

Sprechmaschinen



als Schatullen-, Koffer-, Truhen-, Standapparate mit Elektromotor, f. alle Stromarten passend. Katalog VI gratis. **Musikhaus Apollo, Hüller & Co., Leipzig,** Nürnberger Str. 59.

Sprechmaschinen ‚Resonaphon‘ die beste Resonanz - Sprechmaschine. **Resonora-Werke G. m. b. H., Bielefeld.** Verlangen Sie Katalog! (Siehe Inserat Seite 3097.)

Sprechmaschinen, Kofferapparate und Schränke, Schallplatten, Nadeln, Schalldosen. **Max Rud. Richter, Berlin S 42,** Ritterstraße 16.

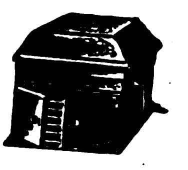
Sprechmaschinen, Schallplatten, Bestandteile. Engros — Export. Fabrikation. — Verlangen Sie illustriert. Katalog. **Mechanische Werkstätten** Inh. **W. Sieg, Berlin S 59,** Boppstr. 1.

Sprechmaschinenfedern „Roba“, Zug- und Uhrfeder-Bandstähle sind Erzeugnisse edelster Qualität. **Rode & Bayer, Leipzig-Gohlis 1.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Sprechmaschinen eigener Fabrikation in vollendeter Qualit., lautloser Gang, konkurrenzlos billig.



Martin Trümpelmann, Leipzig, Lagerhofstraße 4. Tel. 21646. Vertr. gesucht.

Sprechmaschinen-Schalldosen feinst. Präzisionsarb.. fabr. als Spez.

Peter Grassmann, Berlin SW 68, Charlottenstr. 6.

Spritzkorke. Metallwerk Weissbach, Dresden-A. 16.

Spritzkorken.

in all. Ausführungen seit 1884. Karl Höll Akt.-Ges., Metallwarenfabrik. Langenfeld bei Köln.

Springfedern fabriziert P. A. Rentrop, Altena in Westfalen.

Spülablaufbretter mit Holzgalerie u. Nickelgalerie.

P. Gondrom, Bad Lippspringe, Westfalen.

Stab-Taschenlampen. Dreh- und Feuerzeugbleistifte, Taschenfeuerzeuge, Lötapparate. Musterkoll. geg. £1 od. $5.-. Gebhardt, Helmholz & Co., G.m.b.H., Fabr. v. Metallw. Frankfurt a. M., Jahnstr. 56a.

Stahlsprungfedern für Möbel, Matratzen, Autopolster in jeder Ausführung. Jacob Ullmann, Hanau.

Stahlwaren, Adam-Eve' Rasiermesser, Scheren, Taschenmesser usw.,

weltbekannte Qualitätsware. Fabriklager Adams, Köln-(Solingen), Venloerstr. 23.

Stahlwaren. Hugo Deutzmann, GmbH., Solingen-Höhscheid, Pilghauserstr. 45, sind Hersteller von Solinger Stahlwaren aller Art. Verlangen Sie unser Musterbuch.

Stahlstempel fertigt Carl Gothe, Remscheid-Bl.

Stahlwaren in allen Ausführung., stets kurzfristig zu den billigsten Preisen lieferbar. Everestwerke, Gebr. Evertz Stahlwarenfabrik, Solingen.

Stahlwaren, Scheren, Bestecke, Tortenheber fabriziert Ia Qualität Fuhrmann & Hartdegen, Stahlwarenfabrik, Solingen.

Stahlwaren, Rasiermesser u. Rasierklingen liefert als Spezialität Kirschbaum & Weichhardt K.-G., Solingen. (Siehe Inserat Seite 3091.)

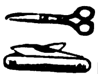
Stahlwaren, Solinger,

Bestecke, Taschenmesser, Scheren, Rasiermesser, Manicurartikel. C. Lücke & Co., Stahlwarenfabrik, Solingen, Neustr. 31, Deutschland.

Stahlwaren. Spezialit.: Scheren, Rasiermesser, Bestecke, Brot-, Schlacht und Gemüsemesser. „Prunus“ - Stahlwarenfabrik W. Wielpütz, Solingen 8. Tel.-Adr. Prunus.

PRUNUS SOLINGEN

Stahlwarenfabrikation Gebrüder Theunissen, Solingen (Rheinland) liefern als Spezialität: Rasiermesser, Rasierapparate, Rasierklingen, Taschenmesser, Tafelbestecke, Haarschneidemaschinen, Scheren. Korrespondenz: englisch, französisch, holländisch.



Stärke. Spez. Brillantglanzstärke, seit 40 Jahren bewährt. Hoffmann & Schmidt, Leipzig-Li. 301.

Stärkefabrik - Einrichtungen zur Verarbeitung von Kartoffeln, Mais, Weizen, Reis, Maniok, Stärkezucker-, Dextrin- u. Sagofabriken, Trocknungsanlagen. W. H. Uhland G. m. b. H., Leipzig. Gegründet 1867.

Steckschlüssel. ‚Nico‘-Steck-Schlüssel D.R.P. Auslandspatente. Den

selbsttätig momentan verstellbaren Steckschlüssel liefert prompt und preiswert Franz Kraus, Köln, Robert-Koch-Str. 7. Tel. Rheinl. 540.

Steinbearbeitungs-Maschinen für Marmor, Granit und Kunststein, Schleifkörper, Sägeblätter, Wandrundschleifmasch., Kreissägen u. Fräsmasch., Trennsäg., Sägevollgatt., Drahtseilsäg. Mschfbk. Hermann Hilmer, Essen-W4.

Steingut. Oswald Pfeiffer, Hamburg 8, Neue Gröninger Str. 1.

Steingutartikel, Terrakotta-Vasen, Blumentöpfe, Kaffeeservice, Tassen etc. A. Ludwig & Co., Düben (Mulde). Leipziger Messe: Ringmeßhaus, Zimmer 210. (Siehe Inserat Seite 3094.)

Steinzeugfußbodenplatten, einfarbig und bunt (Mosaik). Karl Stahl, Berlin-Halensee, Johann-Georg-Straße 17. Drahtanschrift: Stahlkarl.

Stempel aus Metall, Paginiermaschinen und automatische Ziffernwerke. Vertreter u. Exporteure gesucht. Albert Köhler, Magdeburg-N. 1, Hennigestr. 6.

Straßen-Sprengwagen, Neptun-Moment-Sauger, Fäkalien-Abfuhrwagen, Neptun-Jauchepumpen.

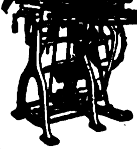
A. Klings, Grottkau 9 (Schlesien).

Strickbinder. Strobel & Jäger, Wilkau i. Sa. Große Posten in erstklassiger Ware und vielen Dessins.

Strickwaren: Spezialität: Strickbinder in Köper und Kunstseide, gestrickte Damenleibchen, Kinder-Reform-Leibchen aus geknüpftem Trikot u. and. Stoffen. Musterkollekt. geg. Voreinsend. von 3 $ od. entsprech. Währung. Johann Schüssler, Frankfurt a. M. Comeniusstr. 8 (Germany). Vertreter gesucht!

Strohhalme für Getränke, mit u. ohne bedruckte Papierhüllen. A. B. Fischl, Dresden-A. 16.

Strohhülsen-Maschinen. Mattenmaschinen, Hülsenball.-Pressen, Hilfsapparate liefern in höchster Vervollkommnung



Erste Deutsche Strohhülsenmaschinen-Fabrik Gebr. Giese & Co., Offenbach am Main 35.

Strümpfe, Trikotagen, Jacken, Jumper, Krawatt. Erber & Levinthal, Berlin C 25, Dircksenstr. 29 (am Bahnhof Alexanderpl.).

Strümpfe, Tressen, Posamenten liefert billigst Hans J. Huttor, Berlin N 39, Reinickendorfer Strasse 3.

Strümpfe. Muster 10—30 sh. Marx & Bülk, Altona-Elbe 1/80.

Strümpfe, alle Ausführung., Kunstseid. Strickkrawatten. Ernst. W. Weisswange. Leipzig, Wettiner Str. 32.

Strumpf-Fabrik von A. Glogauer Nachfg. Chemnitz i. Sa., liefert alle Arten Strumpfwaren für d. Export. Schöne Musterkollektion £ 3/—/— od. Mark zum Tageskurse nur gegen Voreinsendung des Betrages. Nachnahmesendungen werden nicht gemacht.

Strumpfwarenfabrik Alfred Kulick, Chemnitz 20d, Sa. Spez.: Feine Florstrümpfe, Herrensocken. Korresp. deutsch, engl., franz., span. u. ital.

ALKU

Strumpfwaren. Siegmund Simon, Berlin W 15. (Siehe Inserat Seite 3101.)

Strumpfwaren. Abel & Bock, Hamburg 36 St., Fehlandstraße 46 E.

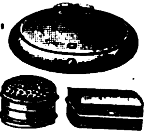
Herren-, Damen- u. Kinder-Strumpfwar., Seide, Kunstseide Flor, Mousseline, Baumwolle, Wolle usw.

Stuhlsitze in all Größen u. Ausführung. Rhein. Stuhlsitz-Fabrik J. Schnock, Düsseldorf, Am Wehrhahn 10a.

Sturmlaternen „Feuerhand“ f. Petroleum u. Karbid liefert Hermann Nier, Beierfeld in Sachsen.

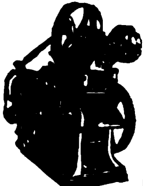
Stühle für Export, zerlegbar, nur verschraubt, D.R.P., anerkannt bestes Export-Fabrikat, liefert Friedrich Heger, Rabenau.

Tabakdosen, Seifen-, Puder- und Reklamedosen.



Gebrüder Wehberg, Metallwarenfabrik, Lüdenscheid i. Westf.

Tabakmaschinen jed. Art und in all. Größen lief. in nur neuest bewährt Konstruktionen zu soliden Preisen seit 50 Jahr. die Spezialfabrik



W. Springer GmbH., & Co., Varel in Oldenburg. Kataloge in allen Hauptsprachen. Vertreter gesucht.

Tabletts m. eingelegten Silhouett. u. Spitzenarb. Nachtlampen u. Tischlampen mit Seidenschirm. Eigenes Fabrikat. Mustersendung gegen Vorauszahlung von 10 Dollar oder entsprechende Währung. Schrader & Co., G. m. b. H., Lichtenrade-Berlin, Deutschl.

Tachometer f. Auto- u. Motorräder, Handtachometerstation, Tachometer, Tachographen u. Zählwerke f. jed. Verwendungszweck. J. Bundschuh, älteste Tachometerfabrik, Magdeburg-Wst.

Tafelbestecke.

Silber und Alpacca, religiöse Bijouterie, Rosenkränze, Armbänder. Gebr. Gassner, Mindelheim, Bayern. Besteck- u. Silberwarenfabrik. — Vertreter gesucht.

Tafelwaagen, Dezimal-Tischwaagen fabriziert als Spezialität:

Görlitzer Waagenfabrik Schober & Bier, Görlitz, Schles., Hohe Str. 320.

Tachometer für Automobile, Motorräder, Flugzeuge und Motorboote. Vereinigte Werke, Glashütte 21 (Sachsen).

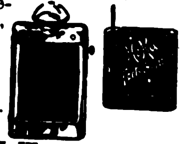
Tapeten. Billige und reiche Tapeten in deutscher u. englisch. Breite. Stiltapeten. Künstlermuster. Sonderzusammenstellungen in all. besond. Geschmacksrichtungen, insbesondere für Indien u. Ostasien. Wandbilder, Buntpapiere. Tapetenfabrik Coswig, G. m. b. H., Coswig i. Sa. u. SächsischeTapeten-Industrie C. Wilh. Wulf, Leipzig-Plagwitz. - Exportvertreter: Durand & Path, Hamburg. Bleichenbrücke 1.

Taschenlampen (Export), Batterien Elemente mit unbegrenzter Lagerfähigkeit vor der Ingebrauchnahme.

„Intensiv“ Elementenfabrik Dr. Aron A.-G., Berlin O 34. (Siehe Inserat Seite 3086.)

Taschenlampen, Fahrradlamp., Hauslamp. usw. GeorgPrzybilla Metallwaren G.m.b.H. & Co., Kommanditgesellschaft, Metallwarenf., Berlin SO 16 p. Tel.: Flashligt, Berlin. Telephon: Moritzplatz 12745 und 13123.

Taschenlampen, Batterien, Feuerzeuge, Elektr. Heilapparate.



Friedr. H. Wagner, Leipzig, Katharinenstr. 15.

Taschenlampenhülsen u. Batterien, Brenndauer ohne Unterbrechung 5—7 Stunden, bei normal. Gebrauch 8-10 Std.

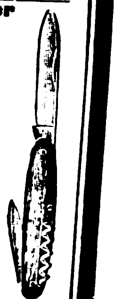
NETA
BATERIE

Olaneta Compagnie, Dresden-A. 24.

Taschenmesser, in 5 Neuheiten. Verlangen Sie Katalog.

Franz Drache, Stahlwarenfabrik, Ohligs-Solingen.

Taschenmesser in jeder Ausführung liefert Peter Schreiner Söhne, Spezialfabrik für Taschenmesser. Ohligs-Solingen. Katalog auf Wunsch.

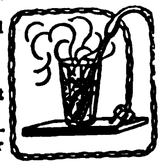


Taschentücher. Erich G. Döbler, Hamburg 11, Alter Wall 76-78

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Taschenuhren, Wecker und Tischuhren. **Hermann Konrad** vorm. **Alois Morat, Neustadt** (Schwarzwald).

Tauchsieder („Zeva"-Dumpel) Patent. Er ist überall da zu verwenden, wo man rasch und bequem Flüssigkeiten jeder Art erwärmen will, in hygienischer Hinsicht vollkommen, ist der „Zeva"-Dumpel der zweckmäßigste Apparat. Für jede Lichtleit. Erstkl. Metall. Prosp. grat. u. franko. **Fritz Esser, Gotha.** Vertr. an all. Plätzen ges.



Taxameter-Apparate „Kosmos". Seit 30 Jahren die besten! **Adam Schneider A.-G., Berlin N 39.**

Technische Gläser, Reflexionswasserstandsgläser, Schutzhülsen, Schaugläser usw. **Nitzsche & Co.,** Hart- u. Drahtglasindustrie, **Singwitz Sa.,** Industriehof.

Telephonapparate f. Z. B. u. O. B. Reihenschaltungsapparate für Post- und Hausanschluß. **Radio-Telephon-Apparate** u. Einzelteile für Amateure, Läutewerke, Klingeltableaus. **W. A. Birgfeld,** Telephon- u. Telegraphenbau Akt.-Ges., **Berlin W 8,** Unter den Linden 17-18. Fernspr. Ztr. 772. Telegr.-Wort: Mikrofarad.

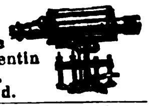
Temper-, Temperstahlguß, Qualitäts-Grauguß f. alle Industriezw. nach Mod., Must. od. Zeichn., spez. Massenartikel, auf Formmaschin. geformt. **Eisen- und Stahlgießereien Beermann, Wesselmann & Co., G. m. b. H., Hemer in Westfalen.**

Textilerzeugnisse: Segeltuche, Wagenplanen u. Decken, Zelte, Tropenbekleidung, Autoverdeckstoffe. **„Merkur" Handelsgesellsch. m. b. H., Bremen.**

Textilwaren. Spezial.: Jumpers, Kleider, Schlupfhosen aus Wolle, Baumwolle, Kunstseide sowie gestrickte Krawatten. Eig. Fabrikat. Muster nur geg. Voreinsendung von £ 4/-/- od. entsprech. Landeswähr. **Chemnitzer Handelsgesellschaft m. b. H.,** Trikotagenfabrik, **Chemnitz,** Lohstraße 18.

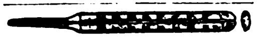
Textilwaren. Wäsche für Damen und Herren. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Theodolite. **Max Krause** vorm. Warkentin & Krause, **Leipzig-Süd.**



Thermometer u. Glasinstrumente für alle Zwecke fabriz. **Günther Brömel, Ilmenau, Th.,** Germ. (Siehe Inserat Seite 3102.)

Thermometer, v. —200° bis +3000° C. für alle Zwecke, Glasspritzen usw. **Max Burghardt,** Thermometerfabrik, **Ilmenau E 7**



Thermometer für alle Zwecke. **E. Friedemeyer, Ilmenau 10.**

Thermometer u. Glasinstrumente für alle Zwecke. **Franz Geutebrück,** Glasinstrumentenfbr. gegr. 1885, **Manebach i. Th.**

Thermometer und Glasinstrumente für alle Zwecke. **Franz Machalet, Ilmenau 15.**

Thermometer all. Art, Flüssigkeitswaag., chirurg. Spritzen, Ampullen usw. fabriz. **Carl Mittelbach & Cie., Langewiesen-Thür.**

Thermometer. Spez.: Holzthermometer in all. Ausführungen mit Holz-, Metall-, Milchglas-, Zelluloidskala, Assortiments Fenstertherm., chem. Therm., Flüssigkeitswaagen, chir. Glaswaren. **Wilhelm Möller jr., Cursdorf S. R., Thür.**

Thermometer, klinische und chemische Glas-Apparate für Laboratorium, chirurgische Instrumente und Spritzen. **Fabrikant Gustav Müller, Ilmenau i. Thür.** Kabel: Labormüller. Gegründet 1885.

Thermometer u. Glasinstrumente für klinische Zwecke. Spezial-Thermometerfabrik **Fritz Rose & Co., Ilmenau i. Thür.**

Rose

Thermometer u. Glasinstrumente f. d. gesamt. chem.-techn. Indust., sowie sämtl. chirurg. Glasart. lief. vorteilh. u. prompt **Karl Ruffert, Ilmenau 12** (Deutschland).

Thermometer u. Glasinstrument. aller Art. **Ernst Schultz & Co., Ilmenau II.**

Thermometer, Glasbläserei-Art., Hohlglas, Glasschleifereiart. fabriz. **Sondheimer & Schneider, G. m. b. H., Ilmenau i. Thür.**

Thermometer, Glasinstrumente, Spritzen aller Art. **Abicht & Busse,** Thüring. Glas-Industrie, G.m.b.H., **Ilmenau.**

Tinten, Marke „Dreisiegel". Sämtliche Arten von Schreibtinten, Tuschen, Stempelfarben, Stempelkissen, Hektograph.-Tinten, Hektographenblättern, Oelkopierkartons, Kohlepapieren, Durchschreibepapieren, Füllhalter, Schreibmaschinen-Farbbändern, Radiergummi und allen Arten Bureauleime, Gummi arabicum. Ausführliche Kataloge gratis. Komplette Musterkollektion sämtlich. Fabrikate in Ia Lederkoffer gegen Voreinsendung von 15 sh. oder 4$ oder 83 Pes. **Roland-Werk G.m.b.H.,** Spezialfabrik f. Tinten etc., **Bremen D.**

Tinten aller Art. **Dr. Haller Akt.-Ges., Berlin-Steglitz.**

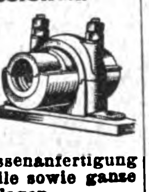
Tischmesser, Bestecke, Schlacht- und Küchenmesser in Ia Qualität fabriz. **Hölterhoff & Klein,** Stahlwarenfabrik, **Solingen I.**

Toilette-Seifen in allen Preislagen. Musterkollektion gegen £ 1/-/- franko. **Kluge & Co., Magdeburg,** Seifenfabrik. — Gegr. 1735.

Topfreiniger, Metallbälle, Schwämme, beste Qualitäten. **Ed. Stopp & Cie., Ehrenfriedersdorf i. Sa.**

Tourniquets für Automobile, Karosserien fabriz. als Spez. **Georg Beißbarth,** Metallwarenfabrik, **Nürnberg.**

Transmissionen. Spezialfabrik in modernen Transmissionen. **Heinr. Desch Hüsten-Ruhr,** Westfal. **Massenanfertigung einzelner Teile sowie ganze Anlagen.**



Transmissionen, kompl. Anlag. u. alle einzeln. Teile liefert aus eig. Fabrikat. **Eisenmatthes A.-G., Magdeburg 41**

Transportbänder aus Stahl und Eisendraht, Pat. Drahttreibriemen, Drahtseile jeder Art. **A. W. Kaniss, G. m. b. H.,** Drahtseilwerk, **Wurzen i. S.**

Transportfässer, eis., verzinkt, gestrich. oder roh, liefern **Mull-Werke Aktiengesellsch. Chemnitz in Sachsen.**

Treibriemen. Spezialmarken: Wasser- u. ölfest, nur gekittete Original-Garma-Lederriemen. **Gustav Adolph Roever,** Treibriemenfabrik, **Magdeburg-Buckau 18.**

Treibriemen. Transportbänder aus prima Kernleder, Kamelhaar, Baumwolle usw., sämtliche Verbinder hierzu. **Schmidt & Gretzler, Magdeburg-E.**

Trikotagen **Adolph Koch, Berlin SW 19,** Seydelstr. 1. Katalog gratis. Muster nur geg. Voreinsend. d. Betrag.

Trockenfeuerlöschapparate und Ausrüstungen, Spez. patent. Trockenfeuerlöscher sowie fahrbares Trockenfeuerlöschgerät in Verbindung mit Handwerkskästen, mit Hausapotheke. Alleinvertreter überall gesucht. **Agrikulturbedarfsges.m.b.H., Berlin W 9.**

Trommeln aller Art u. alle Schlagz.-Instrum. **Gustav Poschardt, Dresden-A. 1.**

Tuben aus Blei, Zinn u. verzinntem Blei, Spez.: emaillierte u. bedruckte Tuben. **Metallwerk Weissbach, Dresden-A. 16.**

Tuben- u. Spritzkorken- Fabrikat.-Maschinen. **Autom. Tubenlackiermasch.** Tub.-Füll- u. Schließmaschinen. **Jos. Schmitt & Sohn, Baden-Baden.**

Tubes - Tuben

Turbinen jeder Größe für alle Wasserverhältnisse baut **Maschinenfabrik Atorf & Propte, Paderborn.**

Uhren, Stand-, Nippes- u. Schreibtisch-Uhren in Messinggehäusen u. farbigen Celluloid-Vorderwänden fabriz. **Alfred Böhringer, Ludwigsburg, Württ.** Vertreter gesucht.

Uhren aller Art. Spezialität: 4/4 Westminster-Uhren. Verlangen Sie Preisliste und Katalog. **„Concordia" Uhrenfabrik. Triberg** im bad. Schwarzwald.

Uhren. Kuckuck-Uhren, Kuckuck- und Wachtel-Uhren, Schwarzwälder Wanduhren, Uhrenbestandteile. **Victoria Clock Co., A. Maier, St. Georgen,** (Schwarzwald).

Uhren. Louvreuhren mit Dreh- und Schwungpendel. Spezialität: Monatsuhren im Louvre-Gehäuse. **Vosseler & Schlenker,** Uhrenfabrik, **Schwenningen am Neckar.**

Uhren, Stand- u. Schreibtischuhren, Wecker, Schreibzeuge u. Rauchgarnituren i. groß. Auswahl **Albert Witzel & Co.,** Metallwarenfabrik, **Ludwigsburg** (Württemberg).

Uhren, Kuckuck- und Schwarzwälder-Uhren. **Richard Weisser & Co.,** Uhrenfabrik, **Triberg,** Bad. Schwarzwald.

Uhrgläser. **Nitzsche & Co.,** Hart- u. Drahtglas-Industrie, **Singwitz Sa.,** Industriehof.

Verbandstoffe aller Art. **Verbandstoff G. m. b. H., Cassel.**

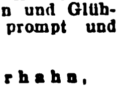
Velvets, „Lindener Samte", Velveteens, Cords und Moleskins. **Mechan. Weberei zu Linden, Hannover-Linden.**

Ventilatoren, elektr. Gebläse, Signalsirenen, Kleinmotoren, Pumpen. **Max Miericke, Bln.-Treptow.**

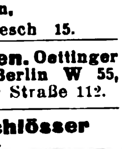
Verpackungs-Bandeisen aller Breiten und Glüharten liefern prompt und preiswert **Gebr. Herhahn, Kom.-Ges., Köln,** Gereonsdriesch 15.

Viehscheren. **Oettinger & Hahn, Berlin W 55,** Potsdamer Straße 112.

Vorhangschlösser und Möbelschlösser aller Art. **Fassbender & Garthe, Volmarstein in Westfalen.**

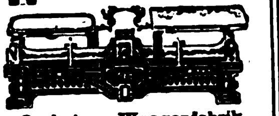


Vorhang- und Möbelschlösser. Reichhaltige Kataloge in allen Sprach. Korrespond.: Deutsch, Englisch, Französ. Vertret. ges. **Walter Scheve, Volmarstein 1 in Westfalen.**

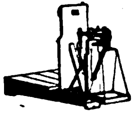


Violinen, Cellos, Bässe, Etuis, Bogen, Kolofone, Bogenhaare, Gitarren, Mandolinen, Lauten, deren Taschen, Trag- und Zierbänder, Notenpulte. Alle Sorten Blasinstrumente. Alte Meister-Violinen u. Cellos. **Joh. Gottfried Dunger, Erlbach im Vogtland 10** Gegr. 1878.

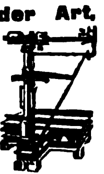
Waagen aller Art. **Oschatzer Waagenfabrik** Otto Bielig. **Oschatz i. Sa.**



Waagen aller Art fabriziert **Riesaer Waagenfabrik Zeidler & Co., Riesa.**



Waagen jeder Art, insbesonder. Fuhrwerks-, Vieh-, Kran- u. Indust.-Waagen **Bruno Pfeiler, Liegnitz 28,** Brückenwaagenfabrik.



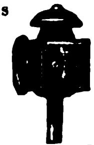
Waffen aller Art, Drillinge, Doppelflinten, Repetierbüchsen, Pistolen, Zielfernrohre, Feldstecher, Jagdmunition. **Waffen-Frankonia, Würzburg (Bayern) 99.**

Waffen jeder Art, Pistolen, Gewehre fabriz. **R. Weissenborn, Magdeburg,** Zitadelle.

Waffen, Munition und **Fahrräder.**

Automat. Schmeisser-Pistolen Erstklassige Jagdgewehre das beste deutsche Erzeugnis. **Otto Schmeisser, Hamburg 1,** Hermannshaus.

Wagenlaternen fabrizieren als Spezialität **Gebr. Schröder, G. m. b. H., Neheim.**



Walzen aus Schalenhartguß für die verschied. Zwecke. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Walzenmasse (Buchdruck) Pfeiffer & Dr. Schwandner, G.m.b.H., Chem. Fbr., Ludwigshafen a. Rh.

Walzenstühle, Mahlgänge, Vollmühlen, Spitz- und Schälmaschinen, Elevatoren, Sichtmaschinen, Transportschnecken. Wilhelm Schulze G.m.b.H., Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik, **Freital i. Sa.**

Wäsche für Damen und Herren. **Hans Gebers, Hamburg.** Markthof.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Wäschereianlagen, sämtl. Spezialmaschinen f. Plättereien Färbereien, Bleichereien, Ozonbleichanlg., Kragenhilfsmaschinen. **Arthur Hammer & Co., Berlin W 10,** Bendlerstr. 12, **Berlin-Niederschöneweide,** Sedanstr. 43-47.

Wäschereianlagen für Gewerbe u. Haushaltungen bauen **C. A. Heinemann & Co.,** Maschinenfabrik, **Düsseldorf 88.** Tel.-Adr.: Maschinenvoller. **„Bergha", Remscheid.**

Wäschereianlagen in jeder Größe und bewährter Bauart liefert **Emil Schmidt,** Maschinenfabrik, **Forst (Lausitz).** — Gegründet 1859. — Auslandvertreter gesucht.

Wäschereien, modernste Anlagen. **Maschinenfabrik Otto Ellerbrock, Hamburg-Barmbeck 8.**

Wäschereimaschinen all. Art, System „Martin", langjähr. Spezialit. d. **Duisburger Wäscherei-Maschinenfabrik G. m. b. H., Duisburg a. Rh.** Tel. Desinfektor. Teleph. 524.

Wäschereimaschinen, Waschmaschinen, Zentrifugen, Plättmaschinen, Glanziermaschinen. **Johann Fleckenstein, Hamburg 33 R.**

Wasserstandsgläser. Lausitzer Hartglasmanufaktur **Richard Herzig,** Görlitz.

Wassermesser. Flügelrad-, Woltmann-, Volumen-, Venturi- und Partialmesser. Fernregistrierwerke. Export-Katalog Nr. 3 J. **Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof.**

Watte, Möbelstoffe, Polstermaterial. **Ivan Rothenstein, Hamburg 1.**

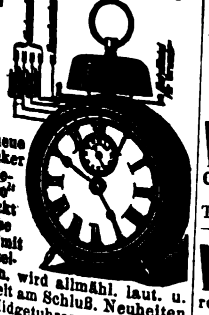
Weine. Leistungsfähigstes Haus im Export tropenfester Weine und Sparkling. **Louis Bermann, Mainz a. Rh.**

Weine. Rhein-, Mosel-, Pfalz-, billige Preise b. erstklassiger Bedieng. **S. Heymann Söhne,** Weingroßhandlung, **Mainz a. Rh.**

Weine. Rhein- u. Moselweine. **Hinckel & Winkler, Frankfurt am Main.**

Weine u. Spirituosen. Vorzügl. in- u. ausländ. Weiß- u. Rotweine. Spezialität: Erstklass. Weine der Rheinpfalz; Wachstum feinster Produzenten. — Eig. Weinbau. ff. Liköre, Weinbrand, Zwetschgenwasser aus eig. Brennerei. Ia Kirsch- und Brennerei. Feinste Referenz. **Oskar & Rudolf Mayer, Neustadt a. d. Hardt (Rhpf.).** Erstklass. Vertreter gesucht.

Welthandelsartikel



D. neue Wecker „Repedo" weckt leise vor mit Einzeltönen, wird allmähl. laut. u. rasselt am Schluß. Neuheiten in Midgetuhren aus Alpaka, versilb. Alle **Schwarzwalduhren,** Wecker, Regulateure und Taschenuhren. **Otto Röseke, Stuttgart,** Seestr. 45. Patente für U.S.A. verkäufl.

Werkzeuge: Hämmer, Steinmetz-, Schmiede-Werkzeuge. **Simplon-Werke Albert Baumann, Aue/Erzg.**

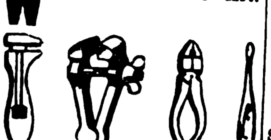
Werkzeuge jeder Art für Holz- und Metallbearbeitung. **„Bergha", Remscheid.**

Werkzeuge aller Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Werkzeuge für Fahr- und Motorradbau und Reparatur.

E. Pritzsche & Co., Werkzeugfabr., **Leipzig,** Wurzener Str. 36

Werkzeuge aller Art.



A. Paul Gronemeyer, Kettenfabrik u. Schmiederei-Erzeugnisse, **Düsseldorf-S,** Schließfach 833.

Werkzeuge für Gas, Wasser u. Elektrizität.

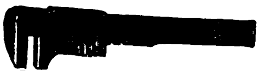
Adolf Knipp, Volmarstein-Ruhr.

Werkzeuge, Universal-Taschenwerkzeuge mit u. o. Bandmaß, Holzwerkzeugbüchsen, Handventilatoren mit Stiel Manicure-Besteckkästen, 8-teilig, Schreibgarnituren, 3-teil., Pistolenstöcke als Gasabwehrwaffe, Spielwaren u. andere Neuheiten, laufend Lagerpost. **Groß-Thüring. Industriehaus Machalett & Voigt, Erfurt 4032.** Telegr.: Großindustrie.

Werkzeuge.

Spez.: Spiralbohrer in zylindrischer u. konischer Ausführung. **Jos. Meinerzhagen,** Werkzeugfabrik, **Engelskirchen.** Gegr. 1909.

Werkzeuge für Automobile und Fahrräder.

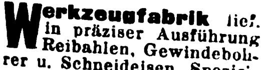


Peter Gottfried Röhrig, Werkzeugfabrik, **Lüttringhausen b. Remscheid (Rhld.)**

Werkzeuge, Qualitäts-Erzeugnisse jeder Art. **O. & R. Strauß, Remsch.**

Werkzeuge fabriziert als große Spezialität: **Fr. Wilh. Schwafferts, Cronenberg bei Remscheid.** Gegründet 1864. Tücht. Auslandsvertret. ges.

Werkzeugfabrik lief. in präziser Ausführung Reibahlen, Gewindebohrer u. Schneideisen. Spezial.: Spiralbohrer.



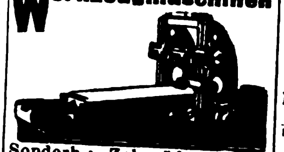
Alba-Werke, Adolf Lübbertsmeier A.-G., Barmen 18, Kaltwalzwerk, Maschinen- u. Werkzeugfabrik.

Werkzeugmaschinen f. d. Eisen- u. Metallbearbeit. neuest. Konstruktion bis z. d. größten Abmessungen stets v. Lager lieferbar.

Moritz Goldstein, Köln a. Rh., Venloer Str. 44. Zweigniederl.: Berlin NW 7, Georgenstr. 46a.

Werkzeugmaschinen für die Metall- u. Holzbearbeitung. **Langelott & Co., G.m.b.H., Leipzig,** Universitätsstraße 22-24. Telegramme: Lotop-Leipzig.

Werkzeugmaschinen



Sonderh.: Zahnräder-Fräsautomaten, Drehbänke, Scheren und Stanzen. **C. Oswald Liebscher,** Maschinenfabrik, Verkaufskont. **Dresden-A., Prager Str. 47.**

Werkzeugmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen, Bohrmaschinen, Stanzen usw. Liesegang & Kosch G.m.b.H., **Hamburg 1,** Mönckebergstraße 15-19.

Werkzeugtaschen, Werkzeugbestecke, Werkzeugschränke, Werkzeuge aller Art, spez. für Auto und Fahrräder.

Bergisch-Märkische Werkzeug-Industrie, Elberfeld 352. Zur Leipziger Messe: Stand 238-240, Halle 11.

Westermanns Weltatlas, 106 Kartenblätter mit 130 Haupt- und 117 Nebenkarten, auf feinstem, starkem, holzfreiem Papier, mit erläuterndem Text und alphabetischem Namensverzeichnis. Der Atlas ist bis zur neuesten Zeit ergänzt. Der erläuternde Text gibt in knapper Form, zurückgehend bis zum Jahre 3400 v. Chr., auf der Rückseite der Karten ein anschauliches Bild von Weltgeographie, Weltgeschichte u. Weltwirtschaft. Das Register am Schluß des Atlas enthält 45 000 Namen u. ermögl. sofort. Auffindg. jedes Ortes, Flusses, Gebirges usw. In Halbleinen. **Verlagsanstalt Walter Andersson, Hamburg 11,** Admiralitätsstr. 8.

Wetzsteine. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Windturbinen f. Wasserförderung, Mahlmühlen, Maschinenbetrieb, elektr. Licht. **Edm. Kletzsch, Coswig i. Sa.**

Whiskywürze. Jedermann kann aus jedem Alkohol ohne jegliche Apparatur sofort trinkfertige ff., dem englischen u. amerikanischen Whisky gleichwertige Ware herstellen. Muster gegen 1 Dollar oder 5 sh. **Wilh. Vollmer, Berlin-Friedenau,** Cecilliengarten 15.

Wringmaschinen-Walzen erstklassiger Qualität liefern zu günstigen Preisen **Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt, Akt.-Ges., Stade in Hannover.**

Zahnarzt. Wir liefern als Spezialität Winkelstücke (Weltstandards) und suchen Groß- und Kleinabnehmer, 12 Stück amer. $ 18.— franko.

Richard Gossow & Co., Berlin-Charlottenburg 5.

Zahnärzte verwenden ausschließlich unsern patentiert. Kopfschutzblock „Dehna". Allein.Fabrikant.: **M. Borchardt & Co.,** Schutzblockfabrik, **Berlin W 15,** Uhlandstr. 169.

Zahnärztliche Maschinen, Instrumente und Materialien, Export nach allen Ländern. **M. Woelm A.-G., Hamburg,** Ferdinandstrasse 15.

Zahnärztl. Bedarf, I. Qualitäts-Erzeugnisse, elektrodentale Apparate. **Zahnhaus Momber, Dresden.** Kataloge zu Diensten.

Zahnärztliche Einrichtungen. Beste deutsche Erzeugnisse. **Adam Schneider A.-G., Berlin N 39.**

Zahnärztl. Bedarfsartikel jeder Art, eig. Patente (nur Export). Allein-Vertreter gesucht. **Ottonia-Dental-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Friedenau,** Büssingstr. 22.

Zahnärztliche Fabrikate. Anaesthetica, Zement, Abdruckmass. usw., sämtl. Instrumente. Maschinen u. Apparate. Sanosa, Berlin C 25, Alexanderstr. 36a.

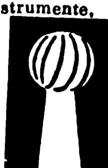
Zahnärztl. Maschinen und Apparate.

EMDA

G. m. b. H., Fabrik elektro-med. u. dentaler Apparate, **Frankfurt a. Main,** Eiserne Hand 12.

Zahnärztliche Möbel und sämtl. operatv. sow. techn. Bedarfs-Artikel. En gros - En detail. **Brüder Fuchs, Berlin W 50 u. Königsberg i. Pr.** Verlangen Sie Katalog!

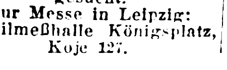
Zahnbohrer-Fabrik. Zahnärztl. Bohrer und Bohrer-Instrumente, Ia Qualität. Prompte Lieferung. Export nach allen Ländern. Größere Mustersortimente gegen Einsendung von 80 000 M.



Sichelschmidt & Co. m. b. H., Düsseldorf E. Kataloge in deutsch, englisch, französisch und spanisch.

Zahnbürsten aus Celluloid fabriziert in allerfeinster Ausführung **Thüring. Zahnbürsten-Fabrik Karl Diesel & Co., Schmölln i. Thür.** Auslandsvertr. ges.

Zahnbürsten aus Zelluloid in feinster Ausführung mit pa. Borsten.



Zerbster Zelluloidwarenfabrik G.m.b.H., Zerbst, Vertreter für alle Länder gesucht. Zur Messe in Leipzig: Textilmeßhalle Königsplatz, Koje 127.

Zangen aller Art fabrizieren in erstklassiger Ausführung

Berrenberg-Werke, Zangenfabrik, **Haan, Rhld.,** Deutschl.

Zeichenmaterialien. Lichtpausapparate u. Maschinen. Zeichenmaschinen. Vermessungsinstrumente u. -Geräte. **R. Reiss G. m. b. H., Liebenwerda,** Prov. Sachsen.

Zelte, Flaggen, Persennige, Schiffsausrüstungen eigener Fabrikation. **Ernst Benrowitz, Königsberg-Pr.,** Lizentstr. 4. **Hamburg 8,** B. d. Mühren 55.

Zementfabrik-, Gips- und Kalkwerk-Einrichtungen. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Zerkleinerungs-Maschinen u. Anl. jed. Art. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Zerkleinerungs-Maschinen lief. Maschinenfab. „Elbtal", Herm. Schmidt, Dresden 5. (Siehe Inserat Seite 3077.)

Ziegelei-Einrichtungen für alle Zwecke. **Güttler & Comp., Brieg,** Bez. Breslau 2.

Ziegeleimaschinen „System Griesemann" Spezialit.: Stufenziegelpressen, Muffenrohrpressen. **Griesemann & Co., Magdeburg-N. 50.**

Ziegeleimaschinen für alle Arten Ziegel. **Maschinenfabrik Roscher G. m. b. H., Görlitz.**

Zigarren, Konsum-Marken und Luxus-Qualitäten, direkt ab Fabrik. Probesendung: 400 Stück, verschiedene Marken, in Originalkisten postfrei gegen Scheck von fl. 20.—, $ 8.—, sh. 35.— oder entsprechende Valuta. 4-Sprachen-Katalog. **Zuelch & Nitzsche,** Zigarren-Fabr., **Scharmbek-Bremen 4.** Gegründet 1886.

Zigarettenetuis, Tabakdosen. **Alfred Auth,** Fabrik für Metall und Aluminiumverarbeitung, **Lüdenscheid i. W.**

Zigarettenmaschine „Acima". Die beste Zigarettenmaschine.

Mustersendung $ 1 oder $ 5. **Carl Baltes, München VI, Stachus.**

Zuckerrohr-Walzwerke in jeder Größe. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Zupfmaschinen für Polstermaterial. aller Art. **Gebrüder Klauder,** Maschinenfbr., **Dresden-Löbtau.**

Moderne elektr. **Zuschneidemaschinen** für Tuche und Stoffe aller Art. Vollendete Bauart. Höchste Leistungen. Krauss & Reichert, Spezialmasch.-Fabr. u. Apparatebau G. m. b. H. Stuttgart-Cannstatt 11. Vertreter überall gesucht.

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE FÜR EIGENE RECHNUNG KAUFEN

Wichtig! Adressenaufgabe der nachstehend unter Chiffre inserierenden Firmen erfolgt grundsätzlich nicht. Angebote auf diese Anzeigen werden nur weiterbefördert, wenn das Ausland-Porto von dem Einsender bezahlt wird. Der Gegenwert kann in Briefmarken, die lose beizulegen sind (also nicht auf die Umschläge aufgeklebt, aber auch nicht in die Offertbriefe selbst gelegt werden dürfen), erstattet werden. Im eigenen Interesse der anbietenden Firma liegt es, die Offerte in der Landessprache des Inserenten abzufassen. — Alle mit einem Stern (*) bezeichneten Anzeigen erscheinen in dieser Nummer zum ersten Male. **Wichtig!**

England. Seit 50 Jahren bestehende, gut fundierte Import-Firma sucht Neuheiten in Galanteriewaren, billiger Bijouterie etc. Offerten an das Einkaufsbüro für Deutschland, **A. Eberspächer Nachf., Esslingen a. N.**

Indien. Spezialfa. i. Madras wünscht Verbind. m. deutsch. Fabrikant. f. alle Arten photogr. Artikel, kinematischer Apparate u. Zubehörteile, Filmen, Photograph. usw. Angeb. u. **K. A. 3915** an den **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW. 19.**

Italien. Wir kaufen und suchen Vertretung für folgende Artikel: Perlen (japanische, synthetische), Bernstein-, Achat-, Elfenbein-, Bein-, Platinit-Gegenstände und -Nippsachen u. ähnliche Artikel. Angebote mit Katalogen und Preisliste an:
"Etherms" Import-Haus,
Maglia 23, **Roma 2.**

Havana (Cuba)

Reis und Salz

Seit 1915 in Havana ansässig. Commissionsgeschäft, das in erster Linie in Lebensmitteln arbeitet, wie Salz, Reis, Stockfisch, Bohnen, Weizenmehl, Konservengemüse usw. wünscht Alleinvertretg. deutscher Exportfirma f. d. Verkauf von Reis sow. Fein- und Hartsalz, evtl. auch Bohnen. Offerten per Kabel Preise cif Havana oder anderem Hafen, Bezahlung in Havana bei Ankunft d. Ware. Für Reis könnte Bankkredit erlangt werden, wenn d. Verlader in Cuba bekannt ist. Korresp. in Spanisch oder Englisch. **Anselmo Torres, Havana** (Cuba.) P.O.Box 2306. **Lonja del Comerio Bldg. 219.**

Portugal

Mechanische Hutfabrik in Portugal wünscht Angebote und Muster nebst Katalogen für Rohfelle u. aufgeblasene und sämtliche Zutaten (Besätze etc.) für Hutfabrikation. Angebote erbeten unter **K. A. 3924 Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

RUMÄNIEN

Isidore L. Grünspan, Import- u. Exportagent in **Galatz,** Filialen in Bukarest, Braila, Barlad: Säcke, Jutegewebe, Wasserdichtleinen, Hanfspagat, Manillaspagat etc.

Spanien. Haus in Barcelona wünscht Offert. nicht-vertret. Häuser in Näh- u. Stecknadeln aller Art, Häkelhaken, Knöpfen, Druckknöpfen, Schuhösen. Ang. u. **K. A. 3985** an **Auslandverlag GmbH., Berlin SW 19.** (*)

Wir vertreiben mittels unserer Zeitung „Neuheiten" unter der zahlreichen mexikanischen Kolonie in Californien, Arizona und Neu-Mexico und wünschen Offerten v. guten, preiswürdigen Artikeln von Fabrikanten direkt zu empfangen. Muster per Post erbeten. Zahlung per Kasse durch die Bank of Italy (International Branch), Los Angeles, Californien.
El Heraldo de Mexico, 342 No. Main Street, Los Angeles, Calif. *

Californien **Californien**

CEYLON

A. R. M. PHARCY & Bros.

Exporteure — Importeure — Vertreter

35 New Moor Street COLOMBO 18 Main Street

Gewünscht Verbindungen mit angesehenen Fabrikanten u. Exportfirmen v. Eisen-, Seiden-, Baumwoll-, Woll-, Galanteriewaren, Lampen, Messer-, Glas-, Emaille- u. Steingutwaren. Ausführliche Angebote erbeten. Korrespond nur englisch. (*)

Portugal. Spezialfa. in Portugal für Schreibmaschinen u. -Zubehörteilen wünscht Verbind. mit leistungsfähig. Firmen und erb. Offert.; ebenso hab. alle and. Artikel Interesse, die in Portugal leicht verkfl. sind.
Off. unt. **K. A. 3971** an den **Auslandverl. GmbH., Berlin SW 19,** Krausenstr. 38-39.

Schweden. Geschäftsverbind. ges. mit erstkl. Fabrikant. von Taschenlampenbatt., Fußbäll., Thermosflaschen, Tennisschläg., Leicht-Motorrädern, Fahrradzubehörteilen, Musikinstrum. etc. Ang. erb. u. **K. A. 3964** an **Auslandverlag G. m. b. H.,**

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE VERTRETUNGEN SUCHEN

China. Kapitalkräftige Firma wünscht Vertretg. deutsch. Fabrikanten für alle in China gangbaren Waren, ist auch bereit, auf eigene Rechnung zu kaufen. Kataloge mit Festpreisen erforderlich.
Angebote unter **K. A. 3800** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Indien. Bestens eingef. Fa. i. Calcutta wünscht Alleinvertret. v. dtsch. Fabrikant. aller in Indien gangbaren Artikel. Bemusterte Off. erbet. u. **K. A. 3981** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.** (*)

Indien. Firma in Bombay wünscht Vertretung deutscher Fabrikant. u. Exporteure. Artikel: Glas-, Porzellan-, Emaille-, Haushaltartikel, Sturmlaternen, Lampen usw., Schulbedarfsartik., Nähnadeln, Glasperlen, Bürobedarf, Messerwaren und Reklameneuheiten, Trikotagen. Angebote unt. **K. A. 3962** an den **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19,** Krausenstr. 38-39.

Irland. Fabrikanten drahtlos. Stationen! Ges. wird f. Irland die Alleinvertr. für den Freistaat und das Ulstergebiet nur erstklass. Fabrikant. v. drahtl. Empf.-App. usw. Off. erb. an. **Box E. 851, Gordon & Gotch Ltd., London,** 15 St. Bride Str.

Italien. Best. eingeführte Spezialfirma in Italien sucht Vertretg. leistungsfähiger Fabrikanten für feine Papierwaren, Visitenkarten etc. Angebote unter **K. A. 3990** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19,** Krausenstr. 38-39. (*)

Italien. Erstkl. Firma m. Wohnsitz i. Bologna u. Ausstell.-Lokal. i. Zentr. d. Stadt, d. üb. beste kaufm. Bez. verf., w. Alleinvertr. m. Depot leistungsf. dtsch. Fabr. v. Eisenwar. u. Haushaltart. übern. Ausf. Offert. erb. an
Carlo Vescovini & Co., Bologna, Via Galliera 62.

Klein-Asien. P. Depolla, gegründ. 1904, **Beyrouth** (Syrien) übernimmt kaufmänn. u. industr. Vertret. u. sucht ernsth. Verbind. für ganz Syrien, Palästina, Cilicien, Prov. Koniah u. Mesopotamien. Korrespondenz französisch.

ECUADOR

„La Ecuatoriana" Stearinlichter-Fabrik von **Eloy A. Loor V.** wünscht Offerten in Paraffin und Stearin. Übernimmt Vertretung deutscher Fabriken in all. Artik. Beste Referenzen auf Wunsch.

GUAYAQUIL — ECUADOR
Casilla 13.
Calle Pichincha i Colon 902.
Drahtanschrift: EALOORV.
Korrespondenz in spanisch.

HOLLAND

Kapitalkräftige holländ. Importfirma, welche über große Ausstellungsräume in Amsterdam und den Haag verfügt, sucht Vertretungen leistungsfäh. deutsch. Fabrik. Off. u. **K. A. 3989** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.** *

MAROKKO

Für Grosskaufleute und Industrielle.

Haus in Melilla bietet sich an als Vertreter und tüchtiger Kommissionär für Marokko für Vertretungen erster Klasse. Grosse Kreditfähigkeit und völlige Kenntnis des Marktes. Muster, Kataloge und Preislisten mit der Sicherheit gut vertreten zu sein an **Antonio Cardenas Arenas, Melilla, Alta No. 4, Marokko.** *

Oesterreich, evtl. Nachfolgestaaten. Vertret. u. Konsignationen in Art. der Uhren-, Werkzeuge- u. verwandter Branchen. Gesucht Angebote von nur ersten Fabriken unter **K. A. 3910** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Rumänien. Firma, die über eine ausgedehnte Verkaufsorganis. in ganz Groß-Rumänien verfügt und bei d. Delikatessenhandlung. u. Restauration. bestens eingeführt ist, sucht Vertretung. in einschlägig. Branche. Angeb. erb. u. **K. A. 3967** an den **Auslandverlag GmbH., Berlin SW 19,** Krausenstr. 38-39.

Portugies.-Indien. Ind.-portug. Fa., Import v. Wein, Bier, Spirituosen, Wolle, Baumwolle u. Seidenwar., wünscht Verb. m. dtsch. Fbrkt. u. Exportfirm., ferner Off. f. alle i. Portug.-Indien gangb. Waren. Ang. **K. A. 3863** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

Spanien. Ignazio Anastasi, Hamrun, Malta, sucht Vertretungen leistungsfähiger Fabrikanten aller Art v. Glas-, Emaille-, Spiel-, Porzellanwaren, Farben, Oele, Haushaltartikel, Eisenwar., Uhren usw. Muster u. Preise erwünscht.

Kommissionshaus in Cuba, gegründet 1917, wünscht Alleinvertretung v. Handwerkszeug., allgemeinen Eisen- u. Stahlwaren, Aluminium- u. Alpaka-Artikeln, Glas- u. Kristallwaren, Textil- u. Strumpfwaren, Spielsachen, Papierwaren, Büroartikeln u. Neuigkeiten all. Art. Vertretungsbedingungen sowie ausführliche Angebote erbeten an
Angel R. del Toro,
Holguin, Apartado 27,
CUBA
*

ITALIEN

Angesehene Firma in Mailand, deren Spezialzweig in plast Materialien besteht, wünscht Verbindungen mit deutschen Fabrikanten, die durchaus erstklassig u. lieferungsfähig für Galalith oder Hornimitation sind; ferner Vertretung gewünscht für Leinwand für Buchbindereien, Wachsleinwand usw. Besonderer Wert wird auf Alleinvertretung für Italien u. Kolonien gelegt. Erstkl. Ref. z. Verfügung. Ang. u. **K. A. 3986** an **Auslandverlag GmbH., Berlin SW19.** *

Exportfirma mit sehr guten Auslandverbindungen in Holland und England, welche gleichzeitig an einer Anzahl von Fabriken beteiligt ist, sucht durchaus **selbständigen Leiter** ihrer Exportabteilung, der durch längere praktische Tätigkeit den Export, speziell nach obigen beiden Ländern, genau kennt. Praktische Erfahrungen im Überseehandel erwünscht. Offerten u. **K. A. 3988** an **Auslandverlag GmbH., Berlin SW19,** Krausenstr. 38-39.

SIZILIEN

Bedeutende italienische Firma würde noch Vertretungen für ganz Italien von leistungsfähig. deutschen Fabrikanten übernehmen, vorzugsweise f. landwirtsch. Maschin., Automobile, Fahrräder, photograph. Artikel, kinematographische usw. Beste und sorgfältigste Bearbeit. auch am ganzen ital. Markte garantiert. Angeb., Kataloge u. Muster erb. unt. **K. A. 3900** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

SPANIEN

Centro de Altas Representaciones, **Juan Bta. Ponsa,** Cortes 700, **Barcelona,** übernimmt Alleinvertretungen leistungsfähiger und angesehener deutscher Häuser.

Venezuela. „LA TECNICO FILO COMERCIAL", Ing. **Giacomo Moro, Caracas, Venezuela,** wünscht Verbind. m. dtsch. Fabrikanten u. Exportfirm. zw. Uebern. v. Vertret. Alle in Venezuela gangb. Art., insb. auch Neuh., ges. Ref. d. d. **Banco Venezuela, Caracas.** (*)

Druck von August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

NR. 2091 (32)

Stanford Library
SEP 7 1923

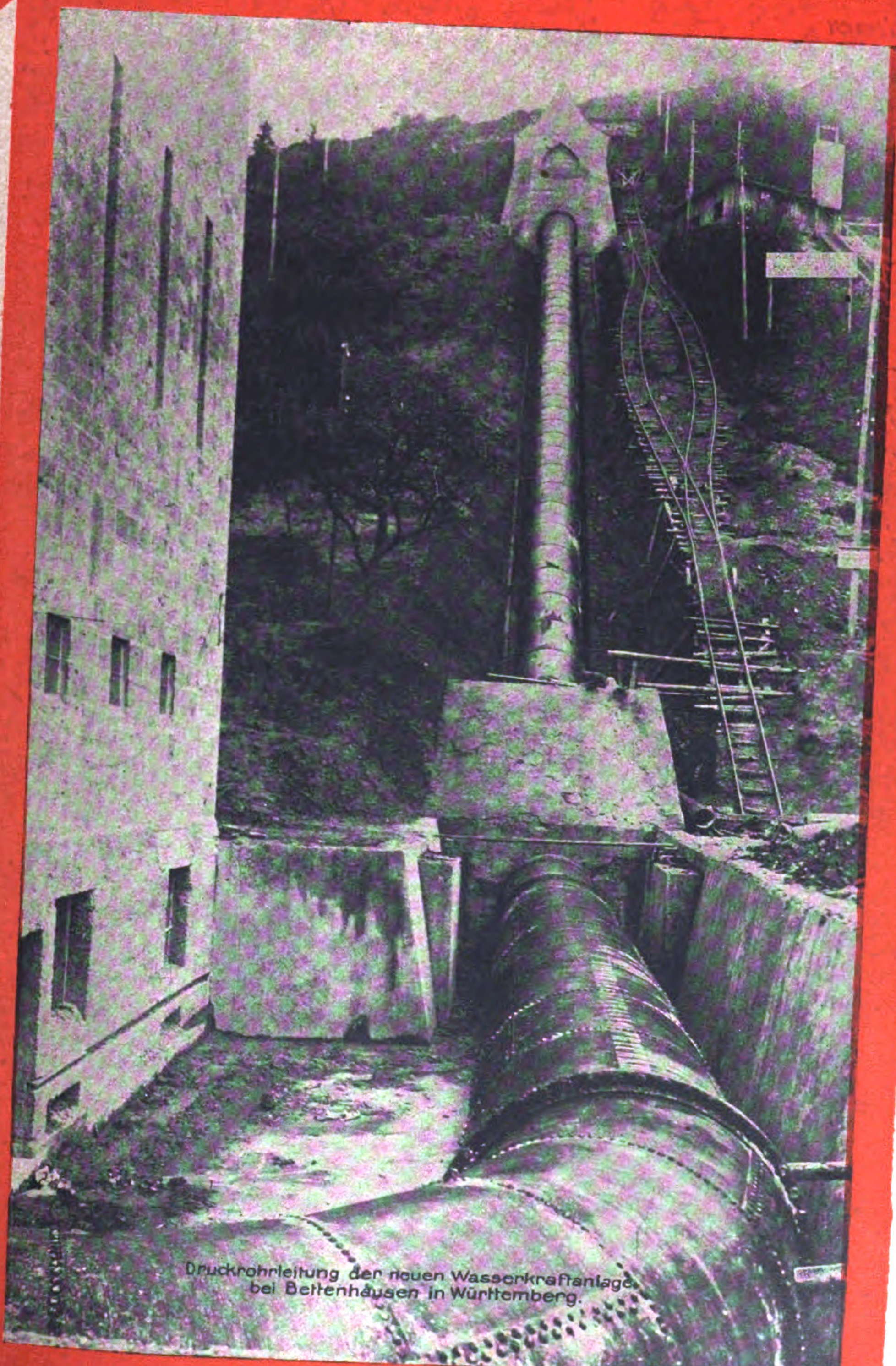
D2

42. JAHRGANG

Das Echo

Mit Beiblatt „Deutſche Export-Revue"

Das Blatt der Deutſchen im Auslande



Druckrohrleitung der neuen Wasserkraftanlage bei Bettenhausen in Württemberg.

bern
HARD

Auslandverlag G.m.b.H.
BERLIN * S.W. * 19 * KRAUSENSTRASSE 38-39

Treibriemen

jeder Art

Kernleder-Riemen
Wasserfeste Riemen
Dynamo-Riemen
Chromleder-Riemen
Balata-Riemen
Kamelhaar-Riemen
Baumwoll-Riemen
Gummi-Riemen
Transport-Bänder
Pickers
Roller skins
Cylinder-Kalbfelle
Schlag-Riemen
Continuehosen

Alle techn.
Lederart.

ROTHMUND'S
„Special-Dynamo"

Ausfuhr in alle
Teile der Welt!

Schnellste Lieferung selbst
grösster Mengen.

G. Rothmund & Co.

Treibriemenfabrik

Hamburg

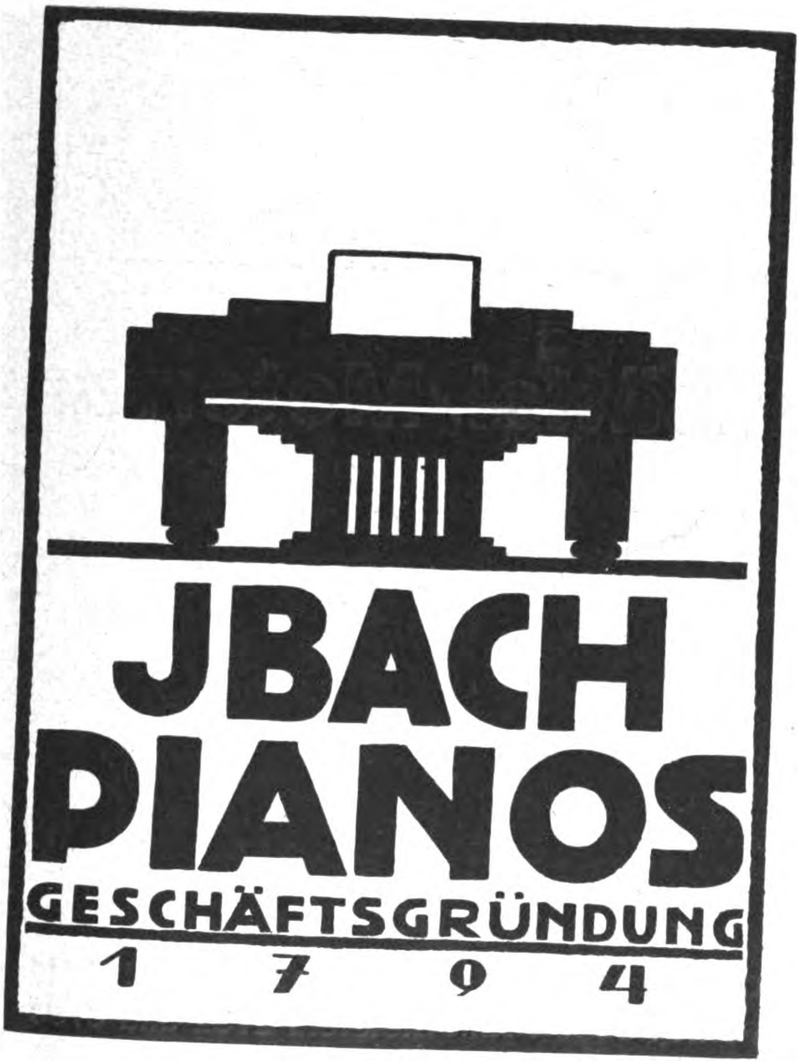
(Anfragen möglichst durch deutsche Exporthäuser erbeten.)

Nr. 2091 (32)

9. Auguſt 1923

Das Echo
mit Beiblatt
Deutſche Export-Revue

Bezugspreis: Im Inland durch Buchhandel oder Post monatlich 30000 M., direkt unter Kreuzband innerhalb Deutschlands und nach Danzig monatlich 35000 M., nach d. schwachvalut. Ländern monatlich 50000 M. Die Abonnementspreise in deutscher Mark sind freibleibend, der Verlag behält sich monatliche Nachberechnungen vor. — Jahrespreise: nach Argentinien 10 Pes. m/n, Bolivien 12 Boliv., Brasilien 24$000 (Milreis), Bulgarien 360 Lewa, Central-Amerika 4$ U.S.A., Chile 30 Pesos papel, China 10$ mex. Columbien 4$ U.S.A., Dänemark 18 Kronen, Ecuador 4$ U.S.A., Finnland 120 fin. M., Frankreich und Belgien 40 Francs, Griechenland 40 Francs, Großbritan., Irland und Kolonien £ 1/—, Holland u. Kolonien 10 fl. Italien 60 Lire, Japan 12 Yen, Jugoslawien 240 Dinar, Luxemburg 24 Francs, Mexiko 6$ U.S.A., Norwegen 20 Kronen, Paraguay 10 Pes. m/n arg., Peru 1 Lp., Portugal 60 Escud., Rumänien 480 Lei., Schweden 16 Kr., Schweiz 18 Franken, Spanien 20 Pesetas. Tschechoslowakei 100 Kr., Türkei 5 türk. Pfd., Uruguay 5 Pes. oro, Venezuela 4$ U.S.A., Vereinigte Staaten 6$ U.S.A. — Erscheint jed. Donnerstag. Anzeigenannahme durch den Auslandverlag G.m.b.H. in Berlin SW. 19 od. durch die Ala, Vereinigte Anzeigengesellsch. m.b.H. in Berlin SW 19 u. die sämtl. Zweigstellen dies. Gesellsch. im In- und Auslande. — Bankkonto: Deutsche Bank, Dep.-K. H. Berlin, und Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin. — Fernspr.: Zentrum 5420-22, 313-15, 369-71, 5922-24, 6815-16. — Postscheckk.: Berlin 57560



BERLIN W35
Steglitzer Str. 27

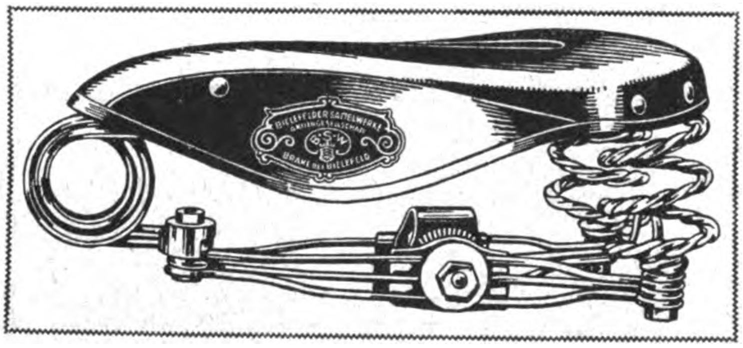
CÖLN
Neumarkt 1a

STAMMHAUS
BARMEN
NEUER WEG 40

DUSSELDORF
Schadowstr. 52

LONDON W1
Welbeck street 36

B · S · W


BIELEFELDER SATTELWERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
BRAKE BEI BIELEFELD

Fahrradsättel/Motorradsättel

Drahtanschrift: Aktiensattel Bielefeld
Fernsprecher: Amt Bielefeld 2702 und 3703

*

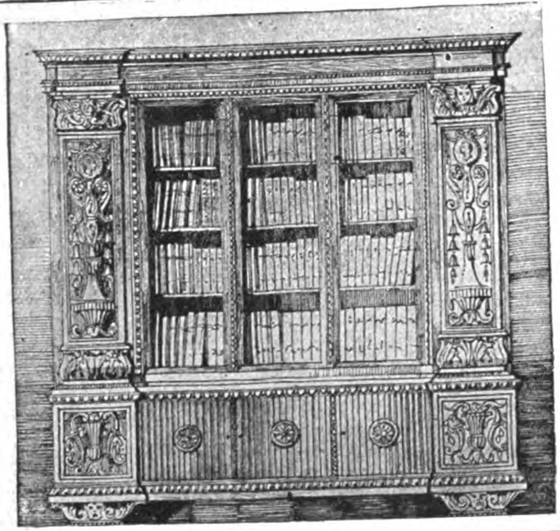
BIELEFELDER SATTELWERKE
AKTIENGESELLSCHAFT

BRAKE BEI BIELEFELD

DIE **AEG** SCHREIBMASCHINE

erfüllt in höchstem Maße alle Ansprüche,
die an eine **moderne** Schreibmaschine
gestellt werden.

AEG-Deutsche Werke
Schreibmaschinen Gesellschaft m. b. H.
BERLIN W.66



MÖBEL

IN ANERKANNTER QUALITÄTS-AUSFÜHRUNG
FÜR DEN EXPORT ZERLEGBAR KONSTRUIERT
BESONDERE APARTE EXPORTMODELLE
SCHLAF-, SPEISE-, HERREN-ZIMMER / SALONS

Möbelwerkstätte GmbH, Stuttgart-Untertürkheim
Telegrammadresse: Möbelwerk Untertürkheim / Cod. Rud. Mosse

Besteingeführte branchekundige Vertreter in allen Ländern gesucht!

Dr. Diehl-Stiefel · Naturgemäße Fußbekleidung ·

Dr. Diehl
Ein Stiefel, der nicht drückt.
Ein Stiefel, der beglückt!

Seit zwölf Jahren bewährt!!

ALLEINIGE FABRIKANTEN: CERF & BIELSCHOWSKY, ERFURT / EXPORT NACH ALLEN LÄNDERN / BROSCHÜRE GRATIS

TERRACOTTA-FABRIKEN KÖLN-BRAUNSFELD

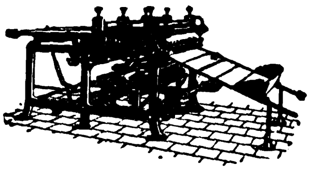
KUNST-TÖPFEREI
Wie Blumenkübel, Säulen, Palmständer, Blumentöpfe, Jardinieren, Ampeln, Vasen, Schalen
MODERNE DEKORE · STEINHART GEBRANNT

Kataloge usw. kostenfrei · Mustersendungen von M. 200000.— an · Für Ausland in entspr. Währung

ANTIKE U. MODERNE FIGUREN
IN HARTGUSS UND TERRACOTTA
Statuen, Büsten, Tiere, Tiergruppen, Reliefe usw.
SPEZIALITÄT: BRONZE- UND PORZELLAN-DEKOR

Unsere Sonderheit seit 20 Jahren

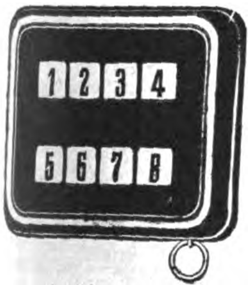
Sämtliche Maschinen für die Papierverarbeitungs- u. Kartonnagen-Industrie



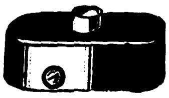
Pappen-Kaschier-Maschine „Ideal"

Walter Kellner, Act.-Ges.
Maschinenfabrik, Barmen

Mez Vater und Söhne Freiburg i. Br.
RUBENS
Näh- und Stickseiden



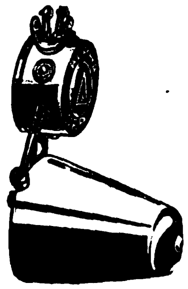
OMEGA-TABLO



PICCOLO-DRUCKKNOPF

KRÄCKER

EXPORT SPEZIALITÄTEN



ALPHA-WECKER

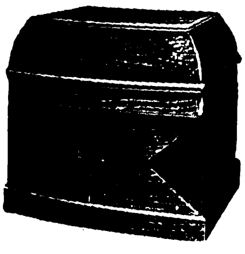
UNGEHEURE FRACHT- UND VERPACKUNGS-ERSPARNIS

SIGNALAPPARATEFABRIK
JULIUS KRÄCKER
AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN W57, BÜLOWSTR. 47

BEACHTEN SIE UNSERE AUSSTELLUNGEN: AUF DER LEIPZIGER HERBSTMESSE AUSSTELLUNGSGELÄNDE „HAUS DER ELEKTROTECHNIK" VOM 26. AUGUST BIS 1. SEPTEMBER 1923

BEACHTEN SIE UNSERE AUSSTELLUNGEN: AUF DER FRANKFURTER HERBSTMESSE IM „HAUS DER TECHNIK" VOM 28. BIS 29. SEPTEMBER 1923

„ALVO" SPRECH-MASCHINEN



Alvo 6

Verlangen Sie Kataloge

Muster Alvo 6 gegen Voreinsendung von £ 2.7- einschl. Verpackung

Alvo - Sprechmaschinenfabrik
Berlin-Neukölln

Telegramm-Adresse: Plattenvogt Berlin

Eingetragene Schutzmarke

PLECHATI-WERKE GMBH ✱ BERLIN-PANKOW

ZWEIGFABRIKEN: ILMENAU (Thüringen) / AUSSIG (Böhmen) / UTRECHT (Holland)

TELEGRAMM-ADRESSE: PLECHATI-PANKOW / ABC CODE 5th EDITION

Vereinigte Glühlampen-, Isolierflaschen- und Metallwaren-Fabriken

Kohlefaden-Lampen
Metallfaden-Lampen
jeder Art und Spannung

Isolierflaschen
Isoliergefässe
Marke ‹Vulcan›

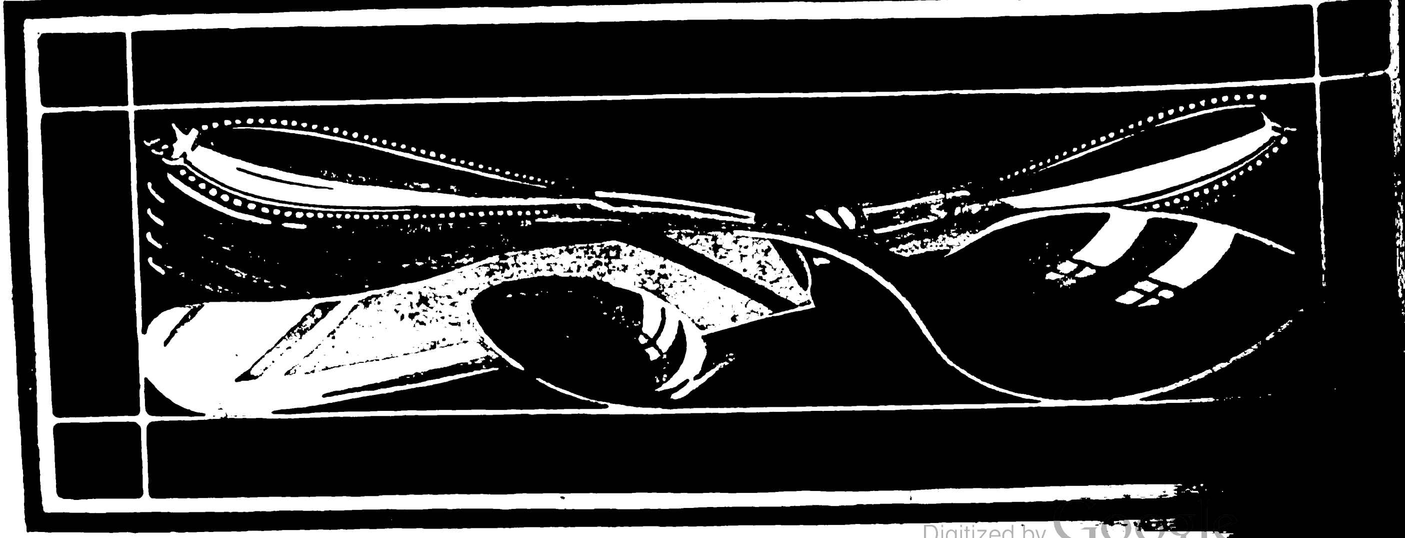
TASCHENTÜCHER
LUXUSLAMPENTÜCHER

SW

ZUR MESSE
IN LEIPZIG:
MESSHALLE MARKT
STAND 48

✱

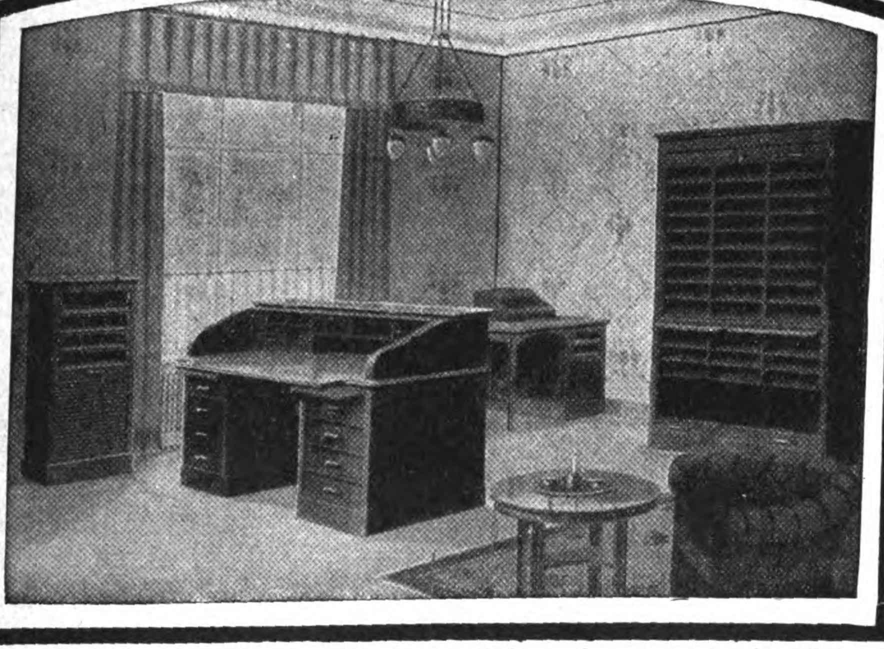
SCHULTZE-WOLTERSTORFF G. M. B. H
LEIPZIG, HOHMANNSTRASSE 1



WELTMARKE
GEGR. 1853.
SCHWECHTEN
BERLIN

Gütermann's
Nähseide
BERNHARD

HOLSATIA-BÜROMÖBEL



Für den Export vollkommen zerlegbar daher bedeutende Frachtersparnis.

HOLSATIA-WERKE

NEUMANNS HOLZBEARBEITUNGSFABRIKEN KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
HAMBURG TEL. ADR: HOLSATIAWERKE ALTONA CODE: MOSSE. ALTONA

Glasbuchstaben

Muster:	1 sh.,	5 sh.,	1 £*)
Porto und Verpackung:	— „	6 „	6 sh.
	weiß	gold	weiß m. gold
1 Alphabet:	5 sh.,	10 sh.,	1 £*)
Porto und Verpackung:	6 „	6 „	6 sh.

R. Dittmeyer
Berlin C 2 M

Gegr. 1875.
Austauschbare Metallschilder
Muster: 15 sh.*)

Glas-Schilder und -Plakate

Muster:
5 sh., 10 sh., 1 £*)

Porto, Verpack. lt. Tarif.

Leuchtbuchstabe „DITT"
Muster: 10 sh.
m. elektr. Install.
1 £.*)

Buchstaben aller Art

*) oder entspr. and. Valuta

Semmler & Bleyberg, Akt.-Ges., Berlin S 14

Kachelofen „Transport" aus Majolikakacheln

Nr.	Breite mm	Breite engl. Zoll	Tiefe mm	Tiefe engl. Zoll	Höhe mm	Höhe engl. Zoll	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Heizkraft cbm	Preis engl. £*)	Codewort
301	380	15	380	15	1250	50	350	400	90	7/-/-	Transport
302	475	18½	380	15	1250	50	400	450	120	8/-/-	Transei
303	570	23	380	15	1500	60	500	550	160	10/-/-	Trasol
102	760	30	450	18	780	31	112	142	weiss emailliert mit vern. Beschlag	5/-/-	Suberon
103	800	31½	510	20	780	31	120	160		6/-/-	Subinon

SUBAG-Herd

Bogenknie

Nr.	mm	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Preis engl. £
250	105	0,50	0,75	-/1/-
251	118	0,60	0,85	-/1/2
252	131	0,70	1,—	-/1/6
253	144	0,80	1,10	-/2/-

„Kold" Nr.	mm	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Preis engl. £*)
502 ▭	130|180	5	7	1/-/-
503 „	130|250	5,8	7,8	1/2/-
504 □	140	3,8	5,8	1/-/-
505 „	200	6,2	8,2	1/2/-
506 ○	150	3,1	5,1	-/15/-
507 „	200	4,2	6,2	1/-/-

Schornsteinaufsatz „Kold"
starke Ausführg., verzinkt, drehb.

KAMINE

Tel.-Adr.: SEMBLEY. — Preise fob Hamburg.

*) oder entspr. and. Valuta.

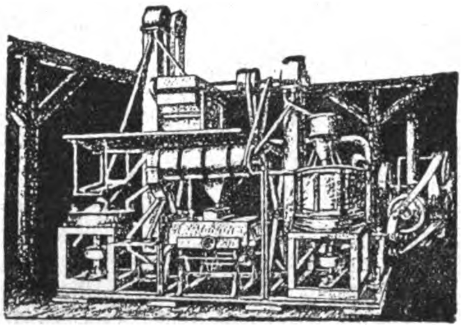
Koerber & Naumann

HAMBURG-BILLBROOK

Telegrammadresse: ENKABILLBROOK, HAMBURG

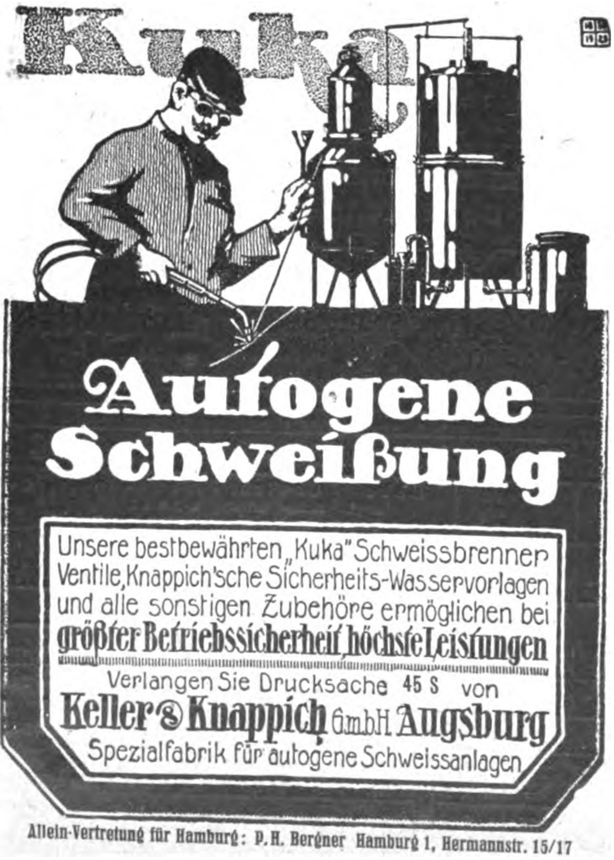
Hauptkontor und Fabrik: Hamburg-Billbrook

Stadtkontor: Hamburg 30, Gerhofstraße 9



REISMÜHLEN SCHÄLANLAGEN

für Hafer, Gerste, Buchweizen, Hirse, Erbsen, Bohnen
Erdnüsse mit Maschinen eigener Patente
Parboiled, Reisschälanlagen



Autogene Schweißung

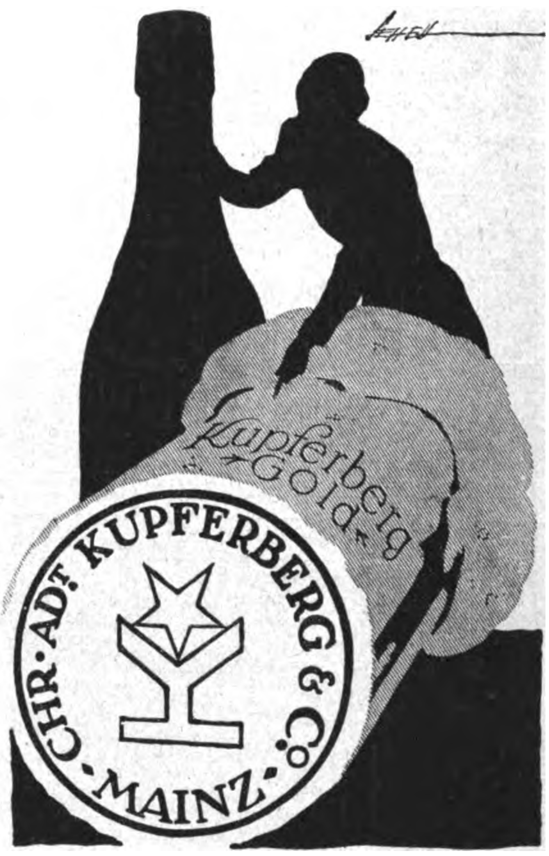
Unsere bestbewährten „Kuka" Schweissbrenner Ventile, Knappich'sche Sicherheits-Wasservorlagen und alle sonstigen Zubehöre ermöglichen bei **größter Betriebssicherheit, höchste Leistungen**

Verlangen Sie Drucksache 45 S von

Keller & Knappich G.m.b.H. Augsburg

Spezialfabrik für autogene Schweissanlagen

Allein-Vertretung für Hamburg: P. H. Bergner Hamburg 1, Hermannstr. 15/17



Diese alte Marke

ist in der ganzen Welt bekannt. Alle Freunde eines guten Glases Sekt wissen, daß ihnen „Kupferberg Gold" köstlichen Weingenuß und frohe Lebensfreude vermittelt. Durch drei Generationen der Familie Kupferberg erfolgt die Herstellung unter eingehender persönlicher Anleitung der Inhaber. Unsere über 70jährige Erfahrung begründete den Ruf des

Kupferberg Gold

als eine der führenden deutschen Sektmarken. Ihre stets gleichmäßige und unbedingt verläßliche Güte haben ihr einen treuen Freundeskreis errungen.

CHR. ADT. KUPFERBERG & CO.,
MAINZ

Lieferung nach Uebersee nur durch europäische Ausfuhrhäuser

Vertreter für den Großhandel:
R. Vogel, Hamburg, Deichstraße 22
Fernsprecher Roland 7861, 7862, 7863, 7864

Kennen Sie schon?

KUPFERBERG RIESLING

den herben rassigen Herren-Sekt?

Das Echo
STIMMEN AUS ALLEN PARTEIEN
Wochenzeitung für Politik, Literatur und deutsche Export-Interessen
ORGAN DER DEUTSCHEN IM AUSLANDE
Nr. 2091 Berlin, 9. August 1923 42. Jahrgang

Wochenschau vom 31. Juli bis 7. August 1923.

Das bitterernste Frage- und Antwortspiel **Frankreich-Belgien-England-Deutschland** hat ein vorläufiges Ende gefunden, ein Ende, das wohl keinen der am Spiel Beteiligten wirklich befriedigt.

Die am 2. August vom Ministerpräsidenten Baldwin im Unterhaus und von Lord Curzon im Oberhaus abgegebenen gleichlautenden Erklärungen legen dar, daß die britische Regierung in ihrem Entwurf der Antwort auf die deutsche Note die Ansicht zum Ausdruck gebracht habe, daß zwar nichts getan werden sollte, was mit dem Versailler Vertrag unvereinbar sei, daß es aber einen Vorteil zeitigen würde, wenn die Zahlungsfähigkeit Deutschlands von unparteiischen, mit der Reparationskommission zusammenarbeitenden Sachverständigen geprüft würde. Hinsichtlich der von Deutschland angebotenen Garantien weise der Entwurf der Antwort darauf hin, daß der Wert solcher Garantien in hohem Maße von Faktoren abhängig sei, die das deutsche Memorandum nicht erwähnt habe, wie z. B. die Stabilisierung der Mark und die Herstellung des Gleichgewichts des deutschen Budgets, und daß keine Garantien ohne irgendeine Form internationaler Kontrolle über die Verwaltung der deutschen Finanzen wirksam sein würden. Der Entwurf der Antwort rate der deutschen Regierung, sie solle, falls sie eine Wiederaufnahme der Untersuchung wünsche, unverzüglich die Ordonnanzen und Erlasse zurückziehen, die die Politik des passiven Widerstandes gestützt hätten, und sie solle die Gewalt- und Sabotageakte unzweideutig verwerfen. Zum Schluß werde der Überzeugung Ausdruck gegeben, daß eine solche Aktion von deutscher Seite bei den besetzenden Mächten eine erneute Erwägung der Bedingungen der Besetzung und die allmähliche Rückkehr zu normalen Verhältnissen im Ruhrgebiet mit sich bringen würde. In den Mantelnoten, die den Entwurf der Antwort begleiten, habe die englische Regierung eine eingehendere Darlegung ihrer Ansichten gegeben und bei den Alliierten darauf gedrungen, daß eine interalliierte Erörterung mit dem geringstmöglichen Verzuge eröffnet werden möge, sei es durch eine Konferenz oder auf eine andere Weise. Gegenstand der Diskussion solle die Ausarbeitung eines umfassenden Planes für eine allgemeine und endgültige finanzielle Regelung sein.

Nur die italienische Regierung habe den britischen Ansichten und Vorschlägen zugestimmt. Die französische und die belgische Regierung hätten unabhängig voneinander geantwortet. Obwohl die englische Regierung sich der freundschaftlichen Sprache, in der diese Antworten gehalten seien, und der freundwilligen Gesinnung, von der sie durchdrungen seien, durchaus bewußt sei, bedaure sie es, daß sie in ihnen keine Grundlage für die Absendung einer gemeinsamen alliierten Antwort auf die deutsche Note finden könne, deren Erledigung die britische Regierung so große Bedeutung beilege. Die französische und belgische Note böte keine bestimmte Aussicht auf eine baldige Änderung der Lage im Ruhrgebiet oder auf einen Beginn der Erörterung der Reparationen, was die britische Regierung beides sehnlich erwartet habe. Die britische Regierung könne nicht oft genug wiederholen, daß sie die Interessen der Alliierten als mit ihren eigenen verknüpft ansehe und, wie sie es bisher durchaus getan habe, vor jeder Handlung zurückschrecke, die als ein Anzeichen für eine Spaltung unter den Alliierten angesehen werden könnte. Sie halte jedoch an der Auffassung fest, daß dem Problem, dem sie alle nunmehr gegenüberstünden, nicht ausgewichen werden könne, und daß, während die Alliierten damit beschäftigt sein könnten, ihre Meinungen im Geiste unveränderter Freundschaft über die Einzelheiten dieses oder jenes Vorschlages auszutauschen, die Lage Europas und mit ihr die ganze Aussicht auf die Reparationszahlungen, auf die die Alliierten gleichmäßig ein Recht hätten, dem unausweichlichen Zusammenbruch entgegengehen könne.

Unter diesen Umständen habe die Regierung beshlossen, die Dokumente, die ihre eigene Auffassung und ihre Bemühungen zum Gegenstand haben, sobald als möglich zu veröffentlichen, und sie fordere ihre Alliierten auf, ihre Zustimmung zur Veröffentlichung ihrer Noten und Darlegungen zu geben, auf die Bezug genommen wird und die zur Erläuterung der Gesamtlage erforderlich sind.

Das Vorgehen der britischen Regierung hat ein **Kommuniqué Poincarés** folgenden Inhalts veranlaßt. Die französische Regierung erklärt sich bereit, bereits heute mit der britischen Regierung die deutschen Vorschläge vom 7. Juni zu prüfen. Aber sie ist genötigt, festzustellen, daß diese Vorschläge nicht die Verpflichtung enthalten, den passiven Widerstand einzustellen, den das Reich seit sechs Monaten der Ausführung des Friedens von Versailles entgegenstellt. Als Frankreich die Ruhr besetzte, wollte es in Deutschland den Zahlungswillen schaffen. Es hat die Überzeugung, daß, wenn die britische Regierung einfach dem Deutschen Reich mitteilen würde, daß sie eine Politik mißbilligt, die Deutschland und Europa ruiniert, sofort Ordnung eintreten würde. Die französische Regierung ist mit der britischen einig in dem Gedanken, daß Deutschland seinen Kredit wiederherstellen, sein Geld stabilisieren, ebenso wie sein Budget ins Gleichgewicht bringen und seine Produktion ermutigen soll. Das sind die Ratschläge, die die Alliierten Deutschland seit 1920 erteilen, aber alle Bemühungen sind vergeblich gewesen.

Der gegenwärtige Ruin Deutschlands ist nicht eine Folge der Ruhrbesetzung, sondern das Werk des Deutschen Reiches selbst. (!) Was die Festsetzung der deutschen Zahlungsfähigkeit anlangt, so fragt sich die Regierung, weshalb eine heute von den Sachverständigen ausgearbeitete Rechnung eher richtig wäre als eine solche, die 1921 ausgearbeitet wurde, und warum die heute festgesetzten Zahlen in 10 oder 15 Jahren noch wahr sein sollten. Die Zahlungsfähigkeit eines Staates ist außerordentlich veränderlich. Man darf sich übrigens nicht der Hoffnung hingeben, daß es gelingen könnte, jemals die Zahlen festzusetzen, die die deutsche Regierung als richtig und ausführbar ansieht.

So ist denn letzten Endes die Frage der Lösung auch nicht um Haaresbreite näher gebracht worden. Inzwischen verschlechtert sich die **Lage Deutschlands** immer mehr und immer rapider. Auf allen Gebieten drohen Krisen, die sich in Tumulten, Regierungserlassen, einer unaufhaltbar steigenden Teuerung usf. kundgeben.

Ob der jähe **Tod Hardings** († 2. August) eine Änderung in der Stellung Amerikas zu der europäischen Frage herbeiführen wird, ist ungewiß. Sein Nachfolger Coolidge ist politisch noch ein unbeschriebenes Blatt.

Politiſche Umſchau

Eine Kundgebung der Reichsregierung.

Der Reichspräsident und die Reichsregierung haben folgende Kundgebung erlassen:

„Zu der schweren Bedrückung und Entrechtung, der die besetzten Gebiete am Rhein und an der Ruhr ausgesetzt sind, gesellt sich dort wie im nichtbesetzten Deutschland steigende Wirtschaftsnot. Bis zum heutigen Tage verhindert Frankreich jede Lösung der Reparationsfrage, die Deutschland auch nur das Leben läßt. Durch den Einbruch ins Ruhrgebiet hat es die Wirtschafts- und Finanzkraft Deutschlands aufs schwerste getroffen und erschüttert; so ist Deutschland zu einer ungeheuerlichen Vermehrung der Zahlungsmittel gegen seinen Willen gezwungen. Eine unerhörte Entwertung des Geldes ist die Wirkung. Dazu kommen eben jetzt, am Ende des Erntejahres, natürliche Schwierigkeiten der Ernährungsversorgung, die sich in diesem Jahre, da die Ernte um mehrere Wochen verspätet ist, verschärfen.

Alle diese Nöte führen zu schweren körperlichen, schwereren seelischen Leiden der Bevölkerung. Zwar kann auch nach dem Zeugnis unbefangen urteilender Politiker und Sachverständiger des Auslandes, auch in den Gläubigerstaaten, Deutschland zu einer wirklichen Gesundung der Verhältnisse nur durch eine vernünftige Regelung der Reparationsfrage kommen. Bis dahin aber muß und wird das deutsche Volk sich aus eigener Kraft aufrechterhalten. Die deutsche Regierung wird fortfahren, alle irgendmöglichen Maßnahmen zu treffen, die dieses Ziel zu erreichen helfen.

Zunächst gilt es, die Finanzen des Reiches zu stärken, um der ungeheuerlichen Entwertung des Geldes Einhalt zu tun.

Bei der Einkommensteuer ist bereits durch entsprechende Vorauszahlung dafür gesorgt, daß nicht nur von den Lohnsteuerpflichtigen, sondern auch von den übrigen Einkommensteuerpflichtigen schon während des Veranlagungsjahres die Steuer entsprechend der Geldentwertung geleistet wird. Nach einem den gesetzgebenden Körperschaften zugehenden Gesetzentwurf sollen auch die Vermögenssteuer und die Erbschaftssteuer so gestaltet werden, daß sie der Geldentwertung folgen. Die Börsenumsatzsteuer ist vor kurzem verdoppelt worden. Bei den Verbrauchssteuern sollen zur Erzielung ihres raschesten Eingangs die erst jüngst vom Reichstag verkürzten Fälligkeitsfristen auf das geringstmögliche Maß gemindert werden.

Dem Reichsrat ist bereits ein Gesetzentwurf zugegangen, der als Opfer für Rhein und Ruhr auf breitester Grundlage von allen Leistungsfähigen im unbesetzten Deutschland durch Vervielfachung der bereits der Geldentwertung angepaßten Einkommensteuervorauszahlungen große Leistungen anfordert. Diese Maßnahmen werden dem Reiche rasch sehr erhebliche Geldmengen zuführen. Die Ausgabe einer wertbeständigen Anleihe soll breitesten Volkskreisen die Möglichkeit bieten, das Sparbedürfnis zu befriedigen, sich gegen Entwertung zu sichern und so auch dem ungesunden Ansturm auf Warenvorräte und Devisen entgegenwirken. Die auf dem Gebiete des Devisenverkehrs beschlossenen Maßnahmen werden dahin wirken, daß Devisen in stärkerem Umfange als bisher dem Reiche zufließen und so für unentbehrliche Einfuhr, insbesondere von Lebensmitteln, reichlicher zur Verfügung gestellt werden können. Einfuhr überflüssiger Luxuswaren wird nach Möglichkeit gehemmt werden.

Die Anpassung der Löhne und Gehälter an die Geldentwertung ist bereits gesichert und wird weiter festgehalten werden. Die Reichsbank hat Maßnahmen beschlossen, die grundsätzlich die Frage des Goldkredits der Lösung näher bringen.

Die hiermit kurz gekennzeichneten Maßnahmen werden, soweit sie der Mitwirkung der gesetzgebenden Körperschaften bedürfen, von diesen voraussichtlich im Laufe der nächsten zwei Wochen verabschiedet und sofort in Kraft gesetzt werden. Wenn auch nicht bei jeder dieser Maßnahmen die Wirkung sogleich deutlich fühlbar sein wird, als Gesamtergebnis wird, so weit es an der deutschen Regierung liegt, dadurch eine Entspannung der Wirtschaftslage eintreten.

Das deutsche Volk wird mit diesen Maßnahmen sich selbst in seinem Kampfe um Leben, Recht und Freiheit Halt und Stütze geben und zugleich den Beweis erbringen, wie stark sein Wille ist, sich trotz aller auf ihm lastenden schweren Not, in diesem Kampfe entschlossen zu behaupten.

Angriffe gegen die staatliche Ordnung können die Lage nicht bessern, sondern nur den Weg zur Genesung erschweren. Das deutsche Volk will von solchen Störungen nichts wissen. Es will leben, arbeiten und seine staatliche Ordnung bewahren, die es sich selbst in der Zeit schwersten Unglücks aus eigenem Willen gegeben hat. Große und schwere Pflichten obliegen allen Ständen. Im Vordergrund steht die Sicherung der Ernährung. Für die Landwirtschaft und den Handel ist es darum staatsbürgerliche Pflicht, so schnell als möglich und in weitestem Umfange die Ernteerträge dem Verbrauch zukommen zu lassen. Die Lohn- und Gehaltsbemessung von Arbeitern und Angestellten muß die Ernährung und Erhaltung der Familie ermöglichen. Auf allen Männern und Frauen des ganzen Volkes liegt die Pflicht, in klarer Besinnung die tägliche Arbeit fortzuführen und in allen Sorgen und Kümmernissen der Gegenwart die Ruhe und Ordnung des Staates als die Grundlage künftigen Aufstiegs unseres Volkes zu bewahren. Allen endlich, die im politischen Leben der Parteien, in der Presse oder sonst im öffentlichen Leben tätig sind, obliegt es, das ihre zu tun, um unser Volk stark zu machen in der Erkenntnis der Ursachen und der Notwendigkeiten unserer Lage, wie im Entschlusse des Ausharrens. Dienst am Vaterlande ist die beste Gewähr für das Wohl des einzelnen.

Für Deutschland haben unsere Volksgenossen am Rhein und an der Ruhr Ungeheures auf sich genommen. Sie mögen uns Vorbild sein! Wir würden sie verraten, wenn wir vom geraden Wege der Pflicht abließen. Wie sie, müssen wir ihn gehen, für Leben, Frieden und Wohlfahrt unseres Volkes, für die Freiheit Deutschlands."

Der Reichspräsident gez. Ebert.
Der Reichskanzler gez. Cuno.
Die Reichsminister: von Rosenberg, Oeser, Hermes, Becker, Brauns, Heinze, Geßler, Stingl, Groener, Luther, Albert.

*

Selten ist eine Erklärung der Reichsregierung so heiß ersehnt worden wie diese. In unserer öffentlichen Meinung, so führt

„Der Tag"

hierzu aus, hat in letzter Zeit die Auffassung, daß die Reichsregierung der kritischen inneren Entwicklung allzu passiv gegenübersteht, beträchtliche Fortschritte gemacht. Gewiß, man hörte von Plänen, von Gesetzentwürfen, von dem Willen zur finanzpolitischen Umkehr, aber man wartete vergebens auf die wirkliche Tat. Die bisherigen Maßnahmen, namentlich die gemeinsam mit der Reichsbank getroffenen, konnten nicht den Eindruck erwecken, daß man dem Kern des Übels zu Leibe ginge. Es hieße Vorschußlorbeeren erteilen, wenn man die in der Kundgebung entwickelten Absichten schon als die positive Wendung zur Gesundung ansehen wollte. Immerhin begrüßen wir den Entschluß und hoffen, daß die Erfolge einigermaßen dem Wollen der Verantwortlichen entsprechen möchten.

Die Zusammenstellung der wirtschaftlichen Sanierungspläne bringt im einzelnen nichts Neues, denn die Vorlagen, die der Milderung der Finanznot des Reiches dienen sollen, sind bekannt. Ob sie auch jetzt noch ausreichen werden, um die mit der Währungskatastrophe verbundene Verwirrung des wirtschaftlichen und sozialen Lebens aufzuhalten, ist zweifelhaft. Bedeutsam bleibt aber vor allem die Versicherung, daß die Regierung auch die gesetzgeberischen Akte, bei denen der Reichstag sein Votum abgeben muß, binnen kürzester, angegebener Frist zur Erledigung bringen will. Das Kabinett hat durchaus recht, wenn es den engen Zusammenhang der inneren Not mit der außenpolitischen Situation in den Vordergrund rückt. Die politische Atmosphäre in Berlin hat sich in der letzten Woche allzusehr mit ausschließlich innerpolitischen Spannungen geladen. Die Mahnung zur Besonnenheit, zur Aufrechterhaltung der Ordnung und zur Fortführung der ruhigen Arbeit bleibt angesichts der zunehmenden Verwirrung die allerwichtigste Parole. Dem Geiste des Aufruhrs Vorschub leisten, heißt unseren Brüdern an Ruhr und Rhein in den Rücken fallen.

Bemerkungen zur Lage.

Von Martin Spahn.

Professor an der Universität Köln.

Dadurch, daß die englische Nation im letzten Herbst die Kraft fand, sich Lloyd Georges zu entledigen, und dadurch, daß Poincaré einige Monate zu lange mit dem Einmarsch ins Ruhrgebiet zögerte, hat die englische Politik die Gelegenheit gefunden, ihre Stellung in der Welt Frankreich gegenüber wieder zu verbessern. Freilich hat sie bisher nur diplomatische Gewinne zu verbuchen. Ob sich die empfindlich geschwächte Macht Englands auch tatsächlich erneuerte, werden erst die kommenden Wochen erweisen. Der diplomatische Erfolg aber ist erheblich und nicht zu verkennen: die Abfuhr, die die Russen im ersten Abschnitt der Konferenz von Lausanne erlitten, durch die sie alle aus dem Vertrage von Rapallo und aus der Genueser Konferenz gezogenen weltpolitischen Vorteile wieder einbüßten und auf die hin sie kürzlich vor den Engländern auf der ganzen Linie einstweilen zurückwichen, weiterhin die Verständigung mit den Türken im zweiten Abschnitt der Lausanner Konferenz und jetzt eine Art regelrechter Einkreisung Frankreichs, um ihm bald von dieser, bald von jener Ecke aus den Druck des wieder wachsenden englischen Einflusses zum Bewußtsein zu bringen. Dazu kam die gewöhnliche englische Vorsicht und Bedachtsamkeit in der Vorbereitung auf die Tat. Es ist mindestens wahrscheinlich, daß die Führerschaft, die bisher Frankreich inmitten der gegen uns verbündeten Staaten ausübte, künftig England zufallen wird.

Wohin wird England die Welt führen? Ferngehalten von den Geschäften in bedeutungsvoller Stunde und in ohnmächtigem Grollen darüber, hat Bismarck einmal gesagt, daß die Uhr der europäischen Politik in jedem Jahrhundert durch einen inneren Krieg in Deutschland wieder richtig gestellt werden müsse. Können wir nicht mit größeren Rechten allmählich behaupten, daß England jedes Jahrhundert einmal ein europäisches Bündnis gegen Frankreich zustande bringt? Erst läßt es Frankreich zu Macht kommen, die imperialistischen Gelüste in ihm aufflammen, und dann kämpft es den Allzugroßgewordenen mit der Hilfe möglichst aller anderen nieder.

Welcher Sinn ist dabei bisher offenbar geworden und welcher Sinn würde diesmal dem englischen Vorgehen beizumessen sein? Ein Menschenalter kriegerischer Verwüstung und Not, wirtschaftlicher Zerrüttung, das auch England in die Gefahr des Niederbruches bringt, und hinterher doch nur ein Zeitgewinn, eine Weile außerordentliche Verdienstmöglichkeiten für die englischen Kapitalisten, aber keine Bürgschaft dauernder Besserung und einer brauchbaren Ordnung. Das war 1713 so und wiederum 1815 und droht 1923 nicht anders zu werden. Indessen, - vielleicht verrechnet sich England diesmal überhaupt. Nicht einmal zu dem Zeitgewinn, nicht einmal zu den Verdienstmöglichkeiten muß es in dem Spiel englisch-französischer Kräfte notwendig kommen. Der Engländer hat sich in achthundertjährigem Kampfe gewöhnt, den Franzosen als Gegner mit der Zeit immer geringer einzuschätzen, und wird heute weder dem Vorteil gerecht, den der Franzose durch den Stand der Waffentechnik noch einmal vor ihm voraus hat, noch gibt er sich mit ausreichendem Ernste Rechenschaft über das Maß des Verfalles aller für eine Eindämmung der französischen Springflut in Betracht kommenden festländischen Kräfte.

*

Ein Blick auf die Unruhe, die etwa Belgien und die Tschechoslowakei, Herr Benesch und Herr Theunis, verraten, lehrt, wo die tiefste Ursache des Übels gefunden werden könnte, wo der Fehler im Aufbau Europas seit langem liegt. Die Bevölkerungen dieser Staaten haben nicht nur noch Nerven, die weniger abgekämpft, als die des deutschen Volkes sind, es ist in ihnen auch das Gefühl dafür rege, daß ihre Länder die beiden Hauptgefahrpunkte des mitteleuropäischen Erdbebengebietes sind. Kommt Mitteleuropa wieder in Bewegung, so werden sie menschlichem Ermessen nach davon am schärfsten betroffen werden. Aber dumpfer Druck lastet kaum weniger schwer auf den Polen, die sich trotz des Wechsels ihres Ministeriums nicht zu rühren wagen, und auf all den anderen kleineren Staatsgebilden, die den Raum Mitteleuropas heute füllen. Wie oft sich auch schon in den slawischen Völkern des östlichen Mitteleuropas oder in den Wallonen des Westens das Blut leidenschaftlich gegen die Deutschen auflehnte, derselbe Raum zwingt sie doch mit uns zusammen und in eine Lebensgemeinschaft hinein. Diesem Angewiesensein aller mitteleuropäischen Völker aufeinander entsprach im Mittelalter das „Reich". Seiner Idee nach wollte es nichts als des Rechtes walten unter denen, die ihm angehörten, und ihnen dadurch den „Frieden" sichern. Sobald das Reich schwach und seiner mitteleuropäischen Aufgabe ungewiß wurde, machte sich Frankreich daran, Mitteleuropa umzugestalten, es aufzubauen gegen uns, zum Druck auf uns, zu unserer Vernichtung. Alle seine Anläufe sind ihm schließlich mißglückt. Sein Unterfangen ging gegen die Natur, und deshalb war es auch kein so großes Meisterstück, ihm den Erfolg wieder aus der Hand zu ringen, wenn sein Atem kürzer wurde und sich seine Kraft erschöpfte. Wären die Deutschen etwas fähiger, sich selbst zu helfen, und hätten sie ihre mitteleuropäische Aufgabe etwas deutlicher vor Augen, wären sie sich ihrer bluthafter bewußt, es hätte in keinem Falle der Einmischung Englands bedurft, die Franzosen wieder aus Mitteleuropa hinauszuwerfen.

Auch heute noch nicht! Frankreich nimmt heute den planmäßigsten Anlauf zu seinem Ziel. Seine Anstrengung ist bewunderungswürdig. Es ahnt, daß diesem Anlauf keiner mehr folgen wird und er gelingen muß oder der Abgrund sich unter der Nation öffnen wird. Indessen, auch diesmal kann Frankreich kaum erwarten, durchzuhalten. Um die Franzosen her läuft schon alles auf die Zeichen des nahenden Verderbens hinaus. Die Balkanisierung Südosteuropas hat mit dem Einsturz Rußlands und Österreichs-Ungarns geendigt. Die Balkanisierung der Kerngebiete Mitteleuropas, zu der die Abreden von Versailles die Voraussetzungen schufen, droht den ganzen Erdteil in einer noch viel furchtbareren Erschütterung zu zerstören. Mitteleuropa ist heute ein mit lauter Prokrustesbetten besetztes Spital, die Leiden der Gestreckten so gut wie der Verstümmelten werden von Tag zu Tag ärger. Wie Frankreich es versucht, durch feindliches Gegeneinanderstellen der Bevölkerungen, kann Mitteleuropa nicht organisiert werden, sondern nur durch ihre Zusammenfassung in einer höheren Ordnung unter Mitwirkung und Vorantritt der deutschen Nation.

*

Trotz der engen Zusammenhänge, die England früher kulturell, heute wirtschaftlich mit Mitteleuropa verbinden, hat es niemals einen lebendigen Anteil an dessen Schicksal genommen. Ja, in den leitenden Kreisen der mitteleuropäischen Staaten selbst ist man noch nicht leidenschaftslos genug geworden, um die Not- und Lebensgemeinschaft, die sie alle mit Deutschland verknüpft, wieder zu bejahen und demgemäß auf die Westmächte einzuwirken, Frankreich in seine Schranken zurückzuweisen und England den Star zu stechen. Deutschlands Stimme wird noch nicht wieder gehört und sein Gewicht noch nicht wieder mitgezählt. Die erste, unerwartete Krafteinstellung des Widerstandes an der Ruhr hatte darin schon eine leichte Änderung hervorgebracht. Durch das Verschulden des nicht besetzten deutschen Gebietes stehen die Dinge aber heute wieder so, daß wir fürchten müssen, mit den Leiden unserer Volksgenossen zwar England die Muße zur Umgruppierung seiner weltpolitischen Kräfte verschafft zu haben, selber jedoch keinen Nutzen mehr daraus ziehen zu können, nun, da die Früchte des Widerstandes in der Weltpolitik allmählich reifen. England legt seit dem März, seit dem Vorgehen Severings gegen die Völkischen, dem Widerstande nicht mehr die Bedeutung bei, die ihm die ersten Monate hindurch zukam, und die Russen glauben gar den Augenblick für einen Lockruf geeignet, um entweder enttäuschte nationale Verbände in sich zu vereinigen oder um sie gar als Kampfreserve des Bolschewismus gegen die Westmächte an sich heranzuziehen. Radeks Werbung für eine gemeinsame Kampffront unserer Rechten mit den Kommunisten läßt uns gleichsam unmittelbar in den Abgrund hineinschauen. Hüben hält uns England hochmütig in seinen Händen, als wenn wir nichts mehr denn eine Stichkarte in seinem Spiel mit Frankreich wären, drüben sieht Rußland unsere nationale Bewegung dahin an, daß sie allen festen Boden unter ihren Füßen verloren hat und ihre Anhänger als Söldner des Marxismus ihr Blut zu vergießen bestimmt sind.

*

Der Welt fehlt der große Staatsmann, der mit dem Einblick des Genies in die Bedürfnisse Europas und hinausragend über alle Gegensätze und Leidenschaften niederer Ordnung die europäischen Völker und ihre Regierungen fest unter die Zügel nimmt.

Das Chaos oder der Führer — das scheint die einzige Möglichkeit noch für Europa zu sein. Es ist aber nicht gesagt, daß unserem Weltteil bis zur Entscheidung nur mehr eine ganz kurze Frist gesetzt ist. Wir Deutschen kranken seit Jahren daran, daß wir mit zu raschem Ablauf der Dinge rechnen. „Wenn im Herbst die Blätter fallen, auf sechs Monate Unterseebootkrieg — drei Monate Markstabilisierung". Die Engländer haben alle diese Jahre hindurch ihre Vorbereitungen auf lange Sicht getroffen, und obwohl ihre Politik im wesentlichen schwerlich richtiger war als die unsere, so sind sie dennoch damit besser gefahren. Freilich darf man über dem Langsamfahren nicht schläfrig werden und die Spannkraft einbüßen. Vermutlich wartet England zur Stunde kaum weniger auf das Nachlassen des Widerstandes an der Ruhr, auf die Ermüdung unserer Volksgenossen an der Ruhr wie Frankreich. Dann ist der Stein des Anstoßes zwischen ihm und Frankreich nicht mehr da. Der Widerstand hat ihm den Zeitgewinn der letzten sechs Monate verschafft. Nun ist seine Fortdauer ihm nur noch lästig. Wir haben demgegenüber allen Grund, alle Kräfte des Widerstandes, die nicht nur an der Ruhr, sondern allenthalben im Vaterland im Volk noch lebendig sind, aufs pfleglichste zu behandeln, sie zu sammeln und zu ermutigen. Dafür ist es unbedingt nötig, daß das törichte, uns nur entzweiende und unsere Gegner nur in ihrer Zuversicht bestärkende Schlagwort vom passiven Widerstand aus unserem Sprachgebrauch verschwindet. Die deutsche Demokratie darf es schon zu den ältesten Beständen ihrer Rhetorik der 48er Zeit zählen, und es ist daher in der Atmosphäre des Jahres 1918 mit so vielem anderen ganz selbstverständlich wieder lebendig geworden. Für allen Widerstand aber ist es gleichgültig, ob er mit oder ohne Waffen geführt wird. Entscheidend ist nur, ob er echt ist, ob er dem jeweiligen Bedürfnis angepaßt ist und bis zum Erfolg durchgehalten wird. Der Ruhrwiderstand hatte diese Eigenschaften. Er hatte sie, weil er in seinem naturhaften, nicht vorbereiteten und nicht angeordneten, sondern unwillkürlichen Aufflammen völkischer Widerstand war, so gut wie das Ringen der Flamen mit dem Wallonentum, wie die Abwehrbewegung, die durch die Schweizer Bevölkerung gegen die Aufhebung des Zonenabkommens ging, wie die Sammlung der deutschen Minderheiten allüberall im östlichen Mitteleuropa und in Südtirol völkischer Widerstand, Regung des nationalen Willens zur Selbstbehauptung, Aufflammen gegen die drohende Verneinung des Volkstums ist. Völkischer Widerstand ist es auch, der die Hunderttausende der Mitglieder in den nationalen Verbänden zusammenführt.

Nur ein vom Parteigeist verbogener Deutscher könnte die Gelegenheit des Ruhrkampfes benutzen, gegen die nationalen Verbände anzugehen, statt im großen Gegensatz dazu die erste wuchtige Regung des nationalen Selbstbehauptungswillens in dem Kern der deutschen Industriearbeiterschaft zur innerpolitischen Annäherung der nationalen Verbände und der Arbeiterschaft und daraufhin zur klaren und entschiedenen geistigen Einstellung der Verbände auf die uns allen gemeinsame, uns alle gleich stark treffende Bedrohung von außen her zu verwerten. Daß die Aufgabe im vergangenen Frühjahr nicht nur verabsäumt, sondern ihr entgegengehandelt wurde, verpflichtet die Regierung erst recht, sich ihrer für die Zukunft anzunehmen. Je unverkennbarer sowohl London wie Paris auf das Zusammenbrechen oder Verkümmern der Widerstandskraft in uns rechnen, desto gebieterischer wird das Bedürfnis, den Geist des völkischen Widerstandes durch die ganze Nation zu entfachen und aufzurichten, die Träger jedes örtlichen Widerstandes sich als Organ eines unser Volkstum in seiner Gesamtheit umfassenden Kampfes fühlen zu lassen. Es gilt da den Aufbau einer weitgespannten Front rings um uns her gegen jede fremde Gewalt, die unser Volkstum wie immer bedroht.

Es gilt aber ebenso, über die Schranken unseres Volkstums hinweg aufmerksam zu beobachten, was irgendwo im mitteleuropäischen Raum wieder an mitteleuropäischem Gemeinbewußtsein lebendig wird. Sei es zunächst nur durch die Ahnung andernfalls hereinbrechender Not oder auch schon mit der Kraft einer Idee. Um jede solche Regung werden wir mit der französischen Propaganda kämpfen müssen. Sie wird die rassenhafte Abneigung gegen uns immer wieder aufzubauschen bemüht sein. Mit uns wird sein, daß sie eben doch unsere Hausgenossen sind, und daß sie weder ihres wirtschaftlichen Daseins wieder froh noch ihres kulturellen Fortschrittes wieder sicher werden können, bis sie sich wieder bei uns eingestellt haben. Allerdings wird es dazu noch einer wesentlichen Klärung und Verbindung unseres nationalen Staatsgedankens und ihrer Vorstellungen vom Selbstbestimmungsrecht der Völker bedürfen, hergekommen wie sie aus Westeuropa sind.

Keiner von uns weiß, wieviel Zeit uns in Europa bleibt. Die Zeit, die uns bleibt, will wahrgenommen werden.

(„Berliner Lokal-Anzeiger“.)

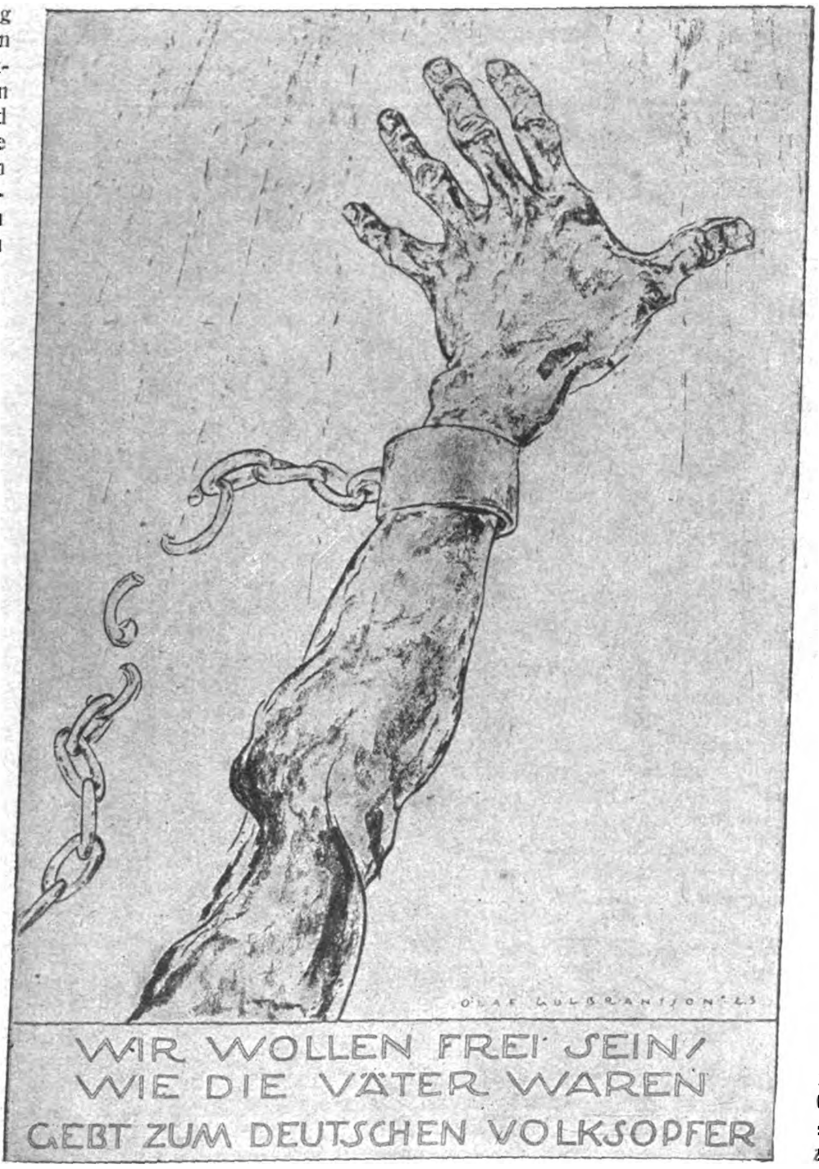
Der „Wiederaufbau“-Skandal.

Die Beratung des Budgets der Dépenses Recouvrables, das heißt der „zu Lasten Deutschlands gehenden Ausgaben“ des französischen Etats, mit der die Kammer ihre Arbeiten vor Antritt der Sommerferien beschlossen hat, so lesen wir in der *„Frankfurter Zeitung“*, hat interessante Aufschlüsse, nicht nur über die Höhe und Art der von Frankreich auf Reparationskonto geltend gemachten Ansprüche, sondern weit mehr noch über den ungeheuerlichen, die berüchtigsten Finanzskandale der Vergangenheit in den Schatten stellenden Mißbrauch gebracht, der mit den für den Wiederaufbau bestimmten Milliarden in den zerstörten Gebieten getrieben worden ist. Die Presse hat mit gewohnter Ausführlichkeit die Klagen der Regierungsvertreter und der Redner des Nationalen Blocks über die unerträgliche Last der von Jahr zu Jahr um Dutzende von Milliarden anwachsenden Reparationsausgaben wiedergegeben, sie hat aber wohl ihre guten Gründe gehabt, die erbaulichen Enthüllungen totzuschweigen, die von den Rednern der Linken über die himmelschreienden Betrügereien, Durchstechereien und Unterschleife gemacht wurden, die mit diesen Geldern getrieben worden sind und noch heute getrieben werden. Wer sich darüber unterrichten will, durch welche unterirdischen Kanäle ein großer Teil dieser Milliarden geflossen und in welchen Taschen er schließlich gelandet ist, braucht nur in den amtlichen Sitzungsberichten der Kammer die Reden der Abgeordneten Escoffier, Uhry, Inghels usw. nachzulesen.

Nach den offiziellen Mitteilungen der Regierung hatte Frankreich bis zum 31. Dezember 1922 „für Rechnung Deutschlands“ 97 740 Millionen Frank ausgegeben. Davon 31,6 Milliarden für Pensionen, Familienunterstützungen usw., 49,6 Milliarden für Sachschäden, 4,1 Milliarden für die Wiederherstellung der Eisenbahnen, Straßen und öffentlichen Anlagen und 12,4 Milliarden für den Zinsendienst der aufgenommenen Anleihen. Für das Jahr 1923 treten noch hinzu rund 26 Milliarden, die zu ungefähr gleichen Teilen aus den laufenden Mitteln der Tresorerie, durch den Crédit National und die Verbände der Sinistrés auf dem Wege der öffentlichen Anleihen aufgebracht werden, deren Zinsen- und Tilgungsdienst aber gleichfalls zu Lasten der Staatskasse geht. Nach den Schätzungen des Finanzministeriums sind zur vollen Deckung der angemeldeten und anerkannten Sachschäden außer den bereits ausgegebenen 49,6 Milliarden noch etwa 44 Milliarden erforderlich, die auf die Jahre *1923—26* verteilt werden sollen. Der Gesamtbetrag, der von der französischen Regierung für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete und die Entschädigung der zugrunde gegangenen mobilen und immobilen Werte aufgewendeten und noch aufzuwendenden Summen würden sich danach einschließlich der Verwaltungskosten auf etwa 84 Milliarden Frank belaufen. Rechnet man dazu die rückständigen Zinsen und die Ausgaben für die Instandsetzung der öffentlichen Anlagen, so kommt man fast genau auf die Summe von 100 Milliarden, die neuerdings von der französischen Regierung, unter der Voraussetzung der Kompensierung der interalliierten Schulden, als Minimalbetrag ihrer Reparationsforderung an Deutschland genannt wird, ein Betrag, der zum heutigen Kurse des Papierfrank ungefähr dem in Spa auf 52 Prozent festgesetzten Anteil Frankreichs an den Bonds der Serie A und B des Londoner Zahlungsplanes, nämlich 26 Milliarden Goldmark, entspricht.

Wie viele von den als Kosten des Wiederaufbaus im eigentlichen Sinne bereits vorgebuchten etwa 60 Milliarden tatsächlich der Wiedergutmachung von Kriegsschäden gedient haben, wie viele verschwendet und veruntreut worden sind, dafür fehlt leider jede zuverlässige Berechnungsgrundlage. Eine in den weitesten französischen Kreisen anerkannte Tatsache aber ist es jedenfalls, daß eine erkleckliche Anzahl dieser Milliarden allein von den Verwaltungskosten, d. h. von der Unterhaltung eines sehr kostspieligen Behördenapparates, verschlungen worden ist, dessen produktive Arbeit nach den Feststellungen in Parlament und Presse in keinem Verhältnis zu seinen gewaltigen Dimensionen steht, daß eine noch beträchtlichere Anzahl von Milliarden in den Händen von Schiebern und andern zweifelhaften Elementen hängengeblieben ist, die in gleich geschickter Weise die Notlage der Bevölkerung wie die Unfähigkeit einer ihrer Aufgabe in keiner Weise gewachsenen Administration auszubeuten verstanden, und daß endlich ein Betrag, der von sehr vorsichtigen Beurteilern auf 20—25 Milliarden geschätzt wird, der in Wirklichkeit aber wahrscheinlich noch höher ist, auf „Überbewertung und Überzahlung“ der tatsächlich erlittenen Schäden entfällt. Nicht nur, daß die „Sinistrés“ es als ihre patriotische Pflicht angesehen haben, durch Überforderungen bei der Geltendmachung ihrer Ersatzansprüche die deutsche Reparationsrechnung möglichst in die Höhe zu treiben, auch die Bewertungs- und Entschädigungsgrundsätze, die das Gesetz vom 17. April 1919 zusammenfaßt — damals war der von Herrn Ribot proklamierte Grundsatz „le boche payera tout“ noch in voller Geltung —, waren ganz offensichtlich von dem Gedanken inspiriert, von Deutschland auf Reparationskonto eine versteckte Kriegsentschädigung herausschlagen zu können.

Georges Scelle, der Völkerrechtslehrer der Universität Dijon, kommt in der „Europe Nouvelle“ zu dem Schluß, daß bereits die auf Grund der Friedenswerte aufgestellte ursprüngliche Schadensrechnung der französischen Regierung, die sich auf 36⅓ Milliarden beläuft, um etwa 30 Prozent zu hoch sei, daß aber die im Gesetz vorgesehenen Teuerungszuschläge die Differenz zwischen den den Sinistrés gezahlten Entschädigungen und den von ihnen tatsächlich erlittenen Schäden noch ganz bedeutend erhöhen. In der „Revue d'Economie Politique“, einer wissenschaftlichen Zeitschrift, wird festgestellt, daß auf Grund dieses Systems variabler Teuerungskoeffizienten insbesondere die Industrie Entschädigungen erhalten habe, die es den Geschädigten gestatteten, nicht nur die zerstörten Werke weit größer, rationeller und komfortabler wieder aufzubauen, sondern darüber hinaus das Doppelte, Drei- und Vierfache der für die Neubauten und völlige Neueinrichtung ausgegebenen Summen als Reserve beiseitezulegen. Nach der gleichen Quelle haben Groß- und Kleinhändler für zerstörte oder von den Deutschen beschlagnahmte Warenlager Entschädigungen erhalten, die ihnen einen Nettoverdienst in Höhe des 10- bis 15fachen des Friedenswertes der verlorenen Vorräte sicherten.



Die Wurzel alles Übels liegt in dem Entschädigungsgesetz vom 17. April 1919 selbst. Entstanden in einer Zeit, da Regierung und Parlament wetteiferten in der Vergeudung von Milliarden zur Vorbereitung der Neuwahlen, überzeugt, daß Deutschland die Kosten dieser Freigebigkeit zahlen müsse, bestimmt es, daß jeder Geschädigte Anspruch nicht nur auf Erstattung des vollen Friedenswertes seines zerstörten oder zu Verlust geratenen mobilen und immobilen Eigentums, sondern darüber hinaus auf einen Zuschlag (frais supplementaires) haben soll, der dem Preisunterschied zwischen dem Friedenswert und den Neubeschaffungskosten entsprechen soll. Für die Höhe dieser Zuschläge wurde zwar eine Reihe allgemeiner Richtlinien erlassen, ihre definitive Festsetzung aber von Fall zu Fall den mit der Prüfung und Anerkennung der Schadensansprüche betrauten Kantonalkommissionen überlassen.

Bedenkt man, daß diese Kommissionen hauptsächlich aus Vertretern der Geschädigten zusammengesetzt sind, daß ihre Präsidenten in der Regel den Kreisen der Industrie, des Großgrundbesitzes und des Großhandels entnommen sind, und daß der Staatsvertreter, der in diesen Kommissionen die Interessen des Fiskus wahrzunehmen hat, schon von ganz ungewöhnlicher Charakterstärke sein muß, wenn er den ungleichen Kampf gegen den Egoismus der privaten Interessenten nicht bereits nach den ersten Mißerfolgen als aussichtslos aufgibt, so wird man sich leicht eine ungefähre Vorstellung von der Tätigkeit dieser Kommissionen machen können. Nach den durch zahlreiche Beispiele belegten Mitteilungen, die der Abgeordnete Inghels in der Kammer gemacht hat, ist es gang und gäbe, daß die Vorsitzenden und die Mitglieder solcher Kommissionen, wenn nicht gerade die eigenen Schadensansprüche, so doch die Forderungen nicht nur von Gesellschaften und Firmen, deren Teilhaber oder Aufsichtsratsmitglieder sie sind, sondern auch der eigenen nächsten Verwandten und Freunde prüfen und festsetzen, wobei von Kommission zu Kommission der Grundsatz gilt, daß eine Hand die andere wäscht und daß, wer selbst ausgiebig entschädigt zu werden wünscht, sich den andern gegenüber nicht knauserig erweisen darf.

Aus der großen Zahl von Einzelfällen, die in allerjüngster Zeit teils von der Tribüne der Kammer, teils durch die oppositionellen Blätter, wie den „Quotidien“, die „Humanité“, den „Populaire“ und einzelne Organe Nordfrankreichs, zur Kenntnis der Öffentlichkeit gebracht wurden, seien nachfolgend einige besonders charakteristische herausgegriffen:

Die Bergwerksgesellschaft von Anzin hat eine Gesamtentschädigung in Höhe von 700 Millionen Frank erhalten. Davon sind bisher ausbezahlt worden 268 Millionen in bar und 278 Millionen in Obligationen mit 10jähriger Laufzeit. Die Anlagen der Gesellschaft sind nicht nur in vollem Umfange und weit größer als früher und mit den modernsten Einrichtungen wieder aufgebaut, die letzte Bilanz der Gesellschaft weist außerdem etwa 180 Millionen Reserven aus, von denen 55 in Nationalverteidigungs-Bonds angelegt sind.

Die Aktiengesellschaft Cail, ein Unternehmen mit 30 Millionen Aktienkapital, hatte bis zum 31. Dezember 1922 80 Millionen à conto ihrer noch nicht endgültig festgestellten Schadensansprüche erhalten. Die Bilanz für 1922, in der die inzwischen wiederaufgebauten Fabrikanlagen mit nur 8,3 Millionen zu Buche stehen, weist in den Aktiven u. a. aus: 18 Millionen in Effekten, 61 Millionen in französischen Renten und Nationalverteidigungs - Bonds in bar und Bankguthaben.

Die Kohlengruben von Lens, die bisher 493 Millionen Entschädigungen erhalten haben, besaßen vor dem Kriege eine Arbeiterkolonie, die 7500 Häuser zählte. Sie bauen gegenwärtig deren 15 000 neu auf. Die Gruben von Courrières, die an Vorschüssen bis zum 31. Dezember 1922 360 Millionen erhalten haben, bauen an Stelle der 6000 zerstörten und beschädigten Arbeiterwohnhäuser 13 000 neue auf.

Ein Zuckerindustrieller in der Gegend von Roubaix hatte die Vorschüsse, die er zum Wiederaufbau seiner zerstörten Fabrik erhalten hatte, dazu benutzt, die Entschädigungstitel anderer Geschädigten aufzukaufen, um schließlich einen Gesamtanspruch von 190 Millionen anmelden zu können. Das von der Kantonalkommission angerufene Schiedsgericht hat ihm jedoch nur 127 Millionen zuerkannt, und trotz diesem Abstrich von 63 Millionen soll der Industrielle noch ein glänzendes Geschäft gemacht haben.

Ein Notar in Lille hat als Entschädigung für seine zerstörte Wohnungseinrichtung 226 000 Frank verlangt und erhalten, obwohl sein gesamtes Mobiliar nur mit 50 000 Frank versichert war. Da ihm darüber hinaus die Kantonalkommission einen ansehnlichen Betrag für „Reparatur- und Umzugskosten“ zugebilligt hat, wird man annehmen müssen, daß trotz der reichlichen Entschädigung noch ein beträchtlicher Teil des „zerstörten“ Mobiliars vorhanden gewesen sein muß. Der gleiche Notar ist Besitzer eines Schlosses in Wanbrechies, das durch Beschießung gelitten hat. Ein als Sachverständiger zugezogener

Bauunternehmer schätzte die Wiederinstandsetzungskosten einschließlich der Ergänzung des Mobiliars auf 250 000 Frank. Trotzdem stellte der Notar seine Schadensforderung auf 750 000 Frank, die dann von der Kommission auf 500 000 Frank herabgedrückt wurde! Das tollste aber ist, daß das Schloß inzwischen verkauft worden ist und daß die Entschädigung von 500 000 Frank doppelt, dem früheren und dem neuen Besitzer ausbezahlt, und daß der Staatsvertreter in der Kommission, der diesen Skandal zur Anzeige zu bringen wagte, wenige Tage später strafversetzt worden ist.

Im Departement Nord besteht eine „Union des Sinistrés“, nach außen hin eine Art genossenschaftlicher Gründung, in Wirklichkeit ein rein geschäftliches Unternehmen, das sich berufsmäßig mit der Vertretung von Schadensforderungen vor den Kommissionen befaßt. Es hat die Spezialität, seinen Kunden die unbequeme Formalität der Herbeischaffung von Besitztiteln oder sonstigen amtlich beglaubigten Unterlagen für die Rechtsgültigkeit ihrer Ansprüche zu ersparen und die von ihnen geltend gemachten Forderungen auf ein Vielfaches der ursprünglich gestellten Ansprüche zu erhöhen. So hatte, um nur ein Beispiel aus Dutzenden herauszugreifen, eine katholische Lehranstalt in Tourcoing der „Union des Sinistrés“ einen Schadensanspruch von 30 000 Frank zur Vertretung übergeben. Diese erhöhte die Forderung von sich aus auf 780 000 Frank und drückte sie, dank der guten Verbindungen, die sie in der Kommission hat, glatt durch. Daß sie sich für eine so glänzende Geschäftsführung entsprechende Honorare zahlen läßt, versteht sich von selbst und nach den Mitteilungen, die der Abgeordnete Inghels in der Kammer gemacht hat, gehen die Provisionen, die die Societäre dieses geschäftstüchtigen Unternehmens eingestrichen haben, bereits in die Hunderte von Millionen.

Kein Wunder, daß es angesichts solcher Riesenskandale selbst den zuständigen Instanzen, die bisher mehr als ein Auge zugedrückt haben, angst und bange zu werden beginnt, und daß neuerdings das Wiederaufbauministerium sehr scharfe Bremserlasse hat ergehen lassen. Eine Anweisung an die Kantonalkommissionen schreibt vor, alle Ansprüche in Zukunft a priori um 33 vom Hundert herabzusetzen, und in allerjüngster Zeit hat die von der Regierung kundgegebene Absicht, die Auszahlungen und Entschädigungen und Vorschüsse mit Rücksicht auf die wachsenden Schwierigkeiten der Geldbeschaffung auf 1 bis 2 Jahre auszusetzen, in den zerstörten Gebieten eine starke Panik hervorgerufen. Eine entsprechende Bestimmung, die von der Regierung bereits in die Etatgesetze für 1923 und 1924 hineingeschrieben worden war, wurde von der Kammer mit Rücksicht auf die außerordentliche Erregung in den nördlichen Provinzen und nicht zuletzt wegen der daraus befürchteten Rückwirkungen auf die Wahlen des nächsten Frühjahres wieder herausgestrichen. Und das keineswegs zu unrecht, da davon in erster Linie die große Zahl der kleinen Geschädigten getroffen worden wäre, die heute noch vergeblich auf eine Anzahlung zur Beschaffung zerstörten Hausrates oder zur Wiederinstandsetzung ihrer Werkstätten und Wohnhäuser warten, während die Profiteure des Wiederaufbaus sich auf Kosten der Gesamtheit in der schamlosesten Weise bereichern konnten. Die von der Regierung ausgegebene Parole, daß zunächst das wirtschaftliche Leben wieder instand gebracht werden müsse, ist von den Kommissionen dahin ausgelegt worden, daß zuerst die Großen entschädigt werden müßten. Industrie, Handel und Großgrundbesitz haben auf diese Weise Dutzende von Milliarden eingestrichen, während Hunderttausende von Arbeitern, kleinen Gewerbetreibenden, Rentnern usw. noch heute auf die Prüfung und Anerkennung ihrer Schadensansprüche warten.

Gewiß sind dies Dinge, die in erster Linie und bis zur endgültigen Regelung der deutschen Reparationsschuld sogar ausschließlich das französische Volk angehen. Man wird trotzdem Deutschland das Recht, sich gleichfalls damit zu beschäftigen, um so weniger absprechen können, als der Artikel 232 des Friedensvertrages das deutsche Volk nur zur Wiedergutmachung der tatsächlich erlittenen Schäden, nicht aber zur Erstattung der Milliarden verpflichtet, die der französische Fiskus zur ungerechtfertigten Bereicherung der Geschädigten leichtfertig vergeudet hat. Wenn schon die französische Regierung sich so hartnäckig gegen den Gedanken einer objektiven Nachprüfung der deutschen Zahlungsfähigkeit sträubt, wie wäre es, wenn sie statt dessen die eigene Schadensrechnung dem Schiedsspruch unparteiischer Sachverständiger unterbreitete!

Außenpolitische Lage und aktive deutsche Politik.

Von Prof. Dr. Otto Hoetzsch,
Mitglied des Reichstags.

Wäre es nicht praktischer, die deutsche Presse beschränkte sich in der Behandlung der englisch-französischen Beziehungen auf das Allernotwendigste? Mit der Flut von Mutmaßungen und Äußerungen englischer und französischer Zeitungen, die allesamt im Grunde auch nichts Genaues wissen, entsteht allmählich eine gewisse Suggestion in der deutschen öffentlichen Meinung, die leider Gottes für dergleichen empfänglich und heute unter dem Drucke der Teuerung und Not noch geeigneter ist, dergleichen Einflüssen unwillkürlich sich zu öffnen.

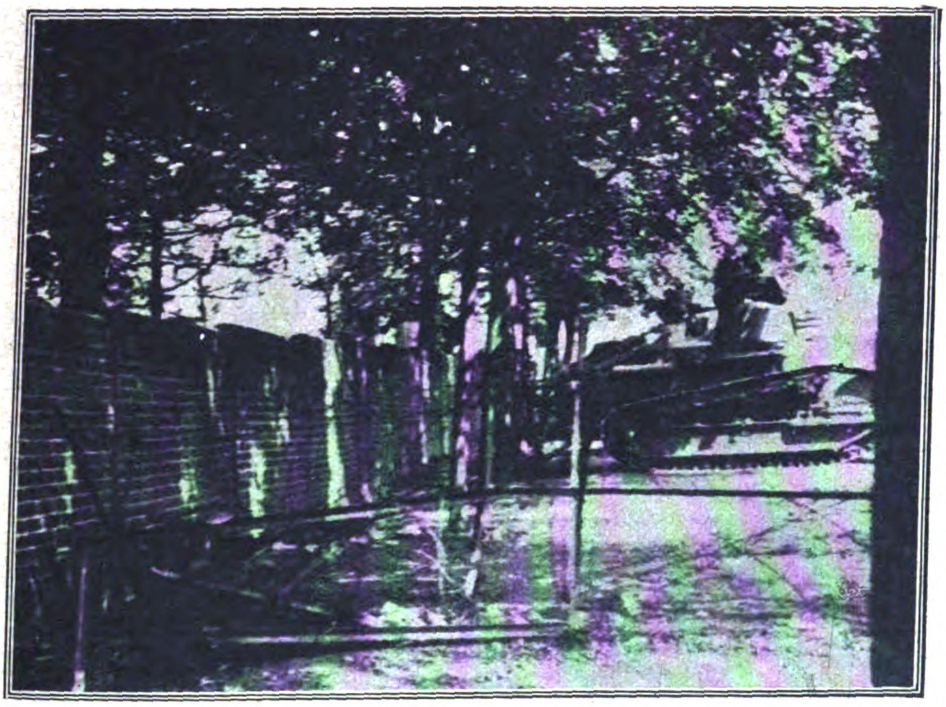
Worauf es ankommt, das steht ja fest. Über den Inhalt der englischen Dokumente, die nach Paris, Brüssel usw. gegangen sind, weiß außer den paar nächsten Beteiligten niemand etwas. Die Antwort aber darauf verschleppt Poincaré mit voller Absicht. Selbst der Pariser Korrespondent der Times schreibt am 26. Juli: „Augenscheinlich macht Frankreich einen starken Versuch, seinen Entschluß nicht zu übereilen, sondern auf den Verlauf der Ereignisse zu warten.“ Herr Poincaré, der bisher jeden lieben Sonntag benutzt hat, um der Welt seine Ansicht mitzuteilen, hat mit einem Male in sich das Bedürfnis entdeckt, sich auszuruhen, und zieht sich auf einige Tage auf sein Landgut zurück. Gerade jetzt, wo man im englischen Parlament Schluß machen, sich vom 2. August bis 13. September vertagen will. Also zuletzt: Wird Baldwin und sein Kreis die Energie finden, noch vorher etwas zu tun? Deutschland eine Antwort zukommen lassen? Frankreich zu erkennen geben, daß England eine derartige, geradezu hohnsprechende Behandlung sich nicht bieten läßt?

Jedenfalls läßt sich das englische Kabinett Zeit, während Poincaré damit rechnet, daß die Zeit für Frankreich und gegen Deutschland arbeitet. Wir wissen alle, daß eine an sich richtige und gute politische Absicht auch gegen den Willen ihres Trägers ins Gegenteil verkehrt werden kann, wenn er allzulange Zeit verstreichen läßt, sie durchzuführen, und wenn von zu vielen Seiten zu viel darüber und darein geredet wird. Das ist aber die Lage, in der Herr Baldwin augenblicklich ist. Der Einfluß der an sich nicht großen Teile der englischen Politik und Presse, die gegen die verständige Europapolitik des Kabinettes Baldwin sind und in seiner eigenen Partei vorhanden und lebhaft tätig sind, muß steigen, je länger gezögert wird, je mehr die Gegner das Gefühl bekommen, der Träger dieser Politik sei vielleicht doch schwach, es sei ihm vielleicht doch nicht ganz ernst. Es macht keinen guten Eindruck, daß MacKenna bisher noch nicht ins Parlament eingezogen ist, bisher noch nicht sein Amt als Schatzkanzler angetreten hat. Kostbare Zeit ist verloren, zum Teil ganz unwiederbringlich.

Die englische Presse hat den Frieden von Lausanne mit Zustimmung und dem Gefühl der Erleichterung begrüßt, während begreiflicherweise die wie hypnotisiert nach der Ruhr starrende Presse von Frankreich, ganz nach dem Geist von Poincaré, diese große Niederlage der französischen Politik im Orient sehr nebenbei abgemacht hat. Unzweifelhaft ist mit diesem Friedensschluß das englische Kabinett eine Kugel am Bein los und hat jetzt freie Hand. Dieser Erfolg muß es festigen und beflügeln. Aber es ist auch kein sehr gutes Zeichen, wenn gleich nach dem Abschluß dieses Friedens die ersten Nachrichten über die zum 1. Oktober zu berufende Reichskonferenz mit den Kolonien kommen. An sich ist ja klar: Verhältnis zu Frankreich und Reparation, Orient, Verhältnis zu Amerika, Reichsfragen — das alles geht nebeneinander her, bedingt einander, schwächt einander und ergibt dann eben diese Diagonale der englischen Politik und, von uns aus gesehen, die Kraftlosigkeit nach der einen und anderen Richtung. Aber nach der Art, wie Baldwin und seine öffentliche Meinung die Reparationsfrage auffassen, müßte diese jetzt absolut im Vordergrund stehen, und wie er die Abrüstungsfrage beiseite schob, wie er die Völkerbundsfrage (unzweifelhaft in Übereinstimmung mit Lord Robert Cecil) im Augenblick hat einschlafen lassen, so ist noch weniger dringlich und im Gegenteil gefährlich, wenn jetzt die Vorbereitung auf die großen Reichsfragen mit ihren weit über Europa hinausragenden Folgen hereingezogen und wohl vorgeschoben wurden. Hoffen wir, daß wir uns in diesem Zusammenhang in bezug auf die Festigkeit des Baldwinschen Kabinetts in Sachen der Reparation täuschen!

Man hat Lloyd George vorgeworfen, er habe gegen die beiden größten Überlieferungen der englischen Außenpolitik gehandelt: gegen die Türkenfreundschaft und gegen die englische Gleichgewichtspolitik in Europa. Lord Curzon ist in der ersten Richtung zu Disraeli zurückgekehrt und hat in Lausanne einen ganz großen Erfolg für sich persönlich und für das englische Weltreich davongetragen. Wird er nun Entschiedenheit genug haben, die Reparationsfrage so zu behandeln, daß auch die englische Gleichgewichtspolitik im alten Sinne wieder zu ihrem Recht kommt? Staatsmännische Sicherheit und Zähigkeit, geschickt zu verhandeln, den Gegner mattzusetzen, die England zusammen mit der Türkei in Lausanne gegen Frankreich so erfolgreich bewiesen hat, die machen es allein ja nicht. Auch die Schnelligkeit zu handeln kann notwendig sein und ist es heute doppelt und dreifach. Sonst ist die englische Aktion fertig und kommt zu spät, weil inzwischen Deutschland zusammengebrochen ist.

In Paris scheint der Wunsch, in der Ruhrfrage ein Ende zu setzen, zu wachsen. Zweimal schon sprach der Temps den Rat an die deutsche Regierung aus, nicht das Ergebnis der Verhandlungen zwischen London und Paris abzuwarten, sondern sich an die Reparationskommission um Prüfung der deutschen Leistungsfähigkeit zu wenden, auf Grund der bekannten Bestimmung des Friedensvertrages. Der Rat ist so durchsichtig wie möglich, und wir können uns nicht vorstellen, daß in Deutschland jemand darauf hereinfällt. Er ist im höchsten Grade unaufrichtig und verfolgt nur den Zweck, auf anderem Wege Deutschland die Kapitulation mundgerecht zu machen, so daß dann Frankreich womöglich noch über die Reparationskommission eine Art Recht gewänne, schließlich doch im Ruhrgebiet zu bleiben und das als Pfand festzuhalten. Der Rat spekuliert ebenso auf die Dummheit wie seinerzeit das brüske Auftreten des französischen und belgischen Vertreters in der Sabotagefrage, nach dem die entschiedene Antwort des Ministers von Rosenberg von der anderen Seite ohne weiteres eingesteckt worden ist. Und Deutschland soll, indem es auf diesen Rat eingeht, dann seinen eigenen Vorschlag für ungültig erklären, daß die deutsche Leistungsfähigkeit durch internationale Sachverständige festgestellt werde! Gerade den Vorschlag, der am allermeisten in England und darüber hinaus gewirkt hat! Nein, rein außenpolitisch angesehen, ist der Weg ins Freie nur über die englische Politik zu sehen, von deren Sicherheit und Festigkeit das weitere abhängt.



Wie die Franzosen die deutsche Kultur fördern.
Tankgeschwader auf dem Hof der Barbara-Schule in Dortmund-Dorstfeld.

Die Times, die den bedrohlichen wirtschaftlichen Vorgängen in Deutschland großes und sachliches Interesse zuwenden, schreiben am 26.: „Deutschlands Finanzen haben einen Zustand erreicht, bei dem keine deutsche Regierung in der Lage sein dürfte, die Maßnahmen durchzuführen, die notwendig sind, um Änderungen zu schaffen.“ Das ist richtig und falsch zugleich. Richtig, weil, solange die Reparationsverpflichtungen in der bisherigen Form und die ruinöse Gewaltpolitik der Franzosen weiter gehen, eine Sanierung der deutschen Wirtschaft und Finanzen ausgeschlossen ist. Das ist selbstverständlich! Falsch aber, wenn daraus der Schluß gezogen werden sollte, die deutsche Regierung könne nun gar nichts weiter tun, als die Weiterentwicklung der Außenpolitik des englisch-französischen Verhältnisses abwarten. Das wäre das gefährlichste in diesem Augenblick stärkster Spannung, was sie tun könnte.

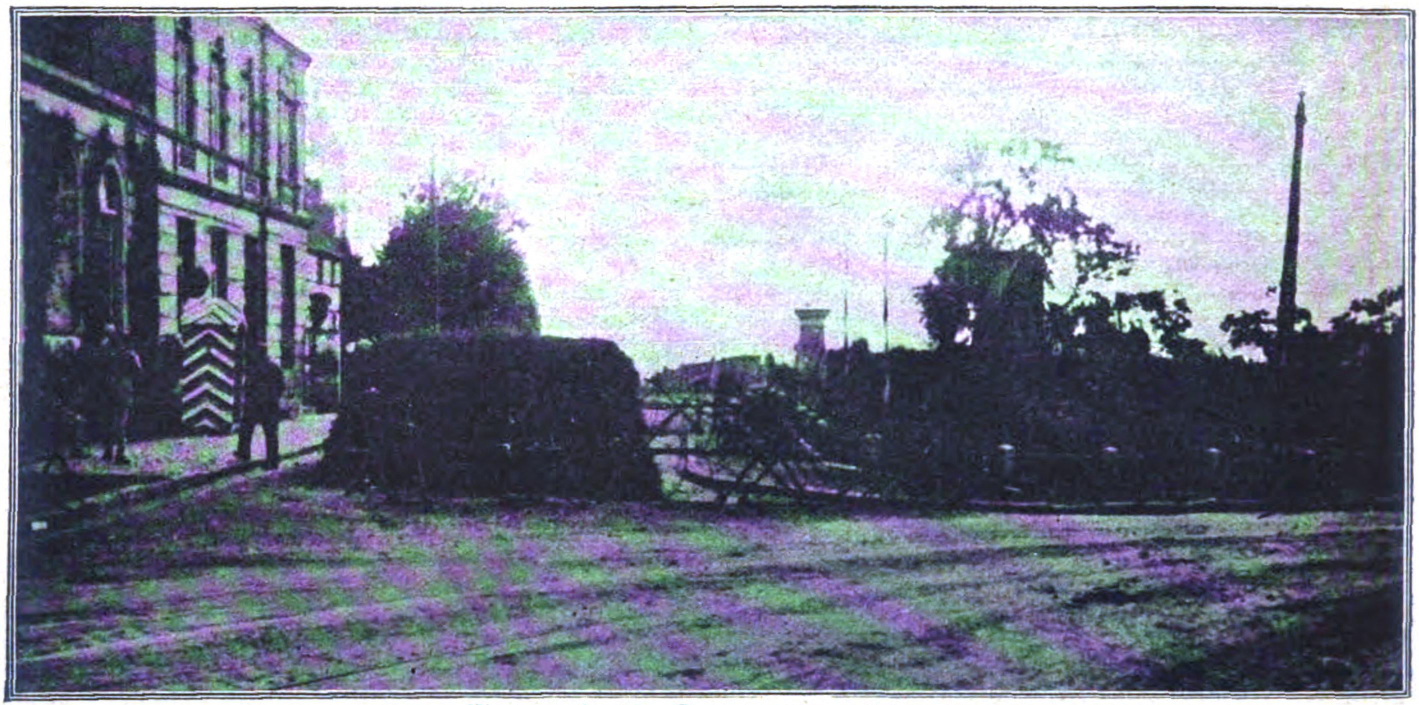
In keiner Weise soll die deutsche Außenpolitik sich in die englisch-französischen Beziehungen irgendwie einmischen. Das würde nur die beiden zu unserem Nachteile zusammenbringen. Aber sie soll vor allem in London den fürchterlichen Ernst der deutschen Lage geeignet darstellen lassen, mit aller Geschicklichkeit, mit allem Nachdruck, und in diesem Höhepunkt der Krisis ist die deutsche Vertretung in London dafür verantwortlich, der englischen Seite die Einsicht beizubringen, wie ernst es bei uns wirklich aussieht, die trotz aller verständigen Presseerörterungen eben doch in London noch nicht vorhanden ist. („Kreuz-Zeitung“.)

Frankreich rechnet mit Deutschlands Niederbruch.

Der Pariser Vertreter des „Daily Telegraph“ erklärt die in London vorherrschende Auffassung, Poincarés Regierung sei tatsächlich von dem Fiasko ihrer Ruhraktion überzeugt und würde sie gerne aufgeben, wenn das ohne Prestigeverlust geschehen könnte, für die denkbar größte Illusion. Die Grundlage der französischen Politik bleibe vielmehr die feste Überzeugung, daß die deutsche Regierung binnen kurzem durch innere Schwierigkeiten gezwungen sein werde, zwischen vollständiger Kapitulation und einer wirtschaftlichen Katastrophe zu wählen, und daß es von höchster Wichtigkeit sei, nichts zu tun, um Deutschland aus diesem Dilemna herauszuhelfen.

Alles deutet darauf, so schreiben die *„Münchn. Neuesten Nachrichten“*, daß dieser Korrespondent mit seiner Diagnose durchaus recht hat, und daraus folgt auch, daß die ganze Taktik Poincarés darauf gerichtet sein muß, einen offenen Bruch mit England möglichst hinauszuschieben und England durch die immer erneute Vorspiegelung der Möglichkeit einer Verständigung in lang ausgesponnene und resultatlose Verhandlungen zu verwickeln. Von diesem Gesichtspunkt aus versteht man die Bedeutung des heutigen Leitartikels der „Times“ über die „Gefahren des Verzugs“ mit seinem Protest gegen „eine weitere lange Serie wirkungsloser Unterhaltungen“. Der Artikel schließt mit folgendem finsteren Bild der heutigen deutschen Lage, die aber durchaus die Auffassung der hiesigen bestunterrichteten Kreise wiedergibt:

Die einfache Wahrheit ist, daß Deutschland schnell einen steilen Abhang hinabgleitet und daß das Tempo von Tag zu Tag wächst. Wohin die Reise geht, wissen selbst die gescheitesten Finanziers und Wirtschaftler nicht. Alle Propheten sind durch die außerordentlichen Wirkungen eines modernen Krieges auf neue verwickelte industrielle, finanzielle und politische Systeme Lügen gestraft worden. Der Zustand Deutschlands läßt sich heute nicht mehr definieren. Alle, die Augen haben, sehen, daß seine Währung ein Wrack ist, daß sich die Staatsfinanzen in wildester Unordnung befinden, daß, abgesehen von sehr wenigen, die inmitten der Verwirrung Profite machen, die ganze Bevölkerung von der Hand in den Mund lebt, voll Besorgnis, was der morgige Tag bringen mag, oder apathisch in ihrer Hilflosigkeit. Die Regierung scheint sich in einem Zustand der Lähmung zu befinden, worin sie nach dem Gesetz der Trägheit weiter regiert, aber unfähig ist, irgendwelche großen Entscheidungen zu treffen. Die Parteien im Reichstag richten ihre ganze Energie darauf, einander in Schach zu halten. Der Versuch, alle Schwierigkeiten durch Inflation hinauszuschieben, scheint jetzt vor seiner Nemesis zu stehen. Nach allen gewöhnlichen Berechnungen werden nun die Kräfte politischen und sozialen Konflikts, denen ein Halt geboten war, ihre Ge-



Wie sich die Franzosen sichern.

In Frohlinde bei Castrop wurden ohne weiteres die Straßen aufgerissen, Palisaden mit Schießscharten für Maschinengewehre errichtet und mit Drahtverhauen umzogen, so daß die Straßen für den deutschen Verkehr nicht mehr benutzt werden können.

legenheit bald in einem wirtschaftlichen Zusammenbruch finden. Ein wenig Zeit bleibt noch, in der die Stimme der Vernunft sich Gehör verschaffen mag; diese Zeit muß von allen, die nicht sehen wollen, wie sich ein Chaos vom Herzen Europas aus verbreitet, energisch benützt werden.

Renwick meldet seinem Blatte aus Köln, daß die Lebensmittelsituation in der britischen Zone so ernst geworden sei, daß die britische Regierung sich gezwungen gesehen habe, die französische zu ersuchen, ihre militärische Kontrolle über die Siegburg-Honnef-Linie aufzugeben, damit der Güterverkehr zwischen der britischen Zone und dem unbesetzten Deutschland nicht länger behindert sei. Frankreich habe dieses Ersuchen schon einmal abgeschlagen.

Eine Beratung der Arbeiterparteien von Großbritannien, Deutschland (Adolf Braun), Frankreich (Blum) und Belgien (Vandervelde) unter Hendersons Vorsitz, welche von dem Bureau der Internationale herbeigeführt worden ist, scheint völlig resultatlos gewesen zu sein und nur zu dem Verlegenheitsbeschluß geführt zu haben, den Abgeordneten Shaw zu erneuter Berichterstattung ins Ruhrgebiet zu schicken.

Eine New-Yorker Meldung des „Daily Telegraph“ gibt zu verstehen, daß die Tatsache, daß der Preis für amerikanischen Weizen heute niedriger sei als die Produktionskosten im mittleren Westen, sehr aufklärend wirke bezüglich der Einwirkung der europäischen Zustände auf Amerikas Wohlergehen. Man höre nun in den Reihen der Farmer bereits die Ansicht, daß eine positive auswärtige Politik ohne weiteren Verzug von Washington wesentlich notwendig sei und daß diese Politik die Bedingungen klar und deutlich aussprechen sollte, unter denen Amerika bereit wäre, am Wiederaufbau Europas und der Wiederherstellung des Weltfriedens mitzuarbeiten.

Das französische Vorgehen an Ruhr, Rhein und Saar und die sittliche Welt.

In der Neuen Aula der Berliner Universität hat unter zahlreicher Beteiligung die für zwei Tage vorgesehene Kundgebung „Das französische Vorgehen an Rhein, Ruhr und Saar und die sittliche Welt“ stattgefunden, die von einem aus Vertretern aller deutschen Kulturverbände zusammengesetzten Ausschuß einberufen worden ist und in deren Verlauf von berufener Seite die Tatsachen der französisch-belgischen Gewaltherrschaft im besetzten Gebiet und ihre schweren Folgen für das deutsche Kulturleben dargelegt wurden.

Der Rektor der Friedrich-Wilhelm-Universität, Geheimrat Professor Dr. Heffter, eröffnete die Kundgebung mit einer kurzen Ansprache, in der er betonte, daß wirksamer als die tatsächliche Darstellung der Vorgänge an Rhein, Ruhr und Saar das Wachrufen der sittlichen Empfindungen und der Empörung über die Gewalttaten sei. Der Leiter der Veranstaltung, Kammergerichtspräsident a. D. Wirklicher Geheimrat Dr. v. Staff, gab dann bekannt, daß Regierungspräsident Dr. Grützner (Barmen), der als erster Redner vorgesehen war, in Anbetracht der politischen Verhältnisse abgesagt habe.

Geheimrat v. Staff erteilte als erstem Referenten über die Tatsachen der französischen Gewaltherrschaft im Westen dem von den Franzosen ausgewiesenen Oberbürgermeister Dr. Hamm (Recklinghausen) das Wort. Dr. Hamm führte u. a. aus: *Die „afrikanischen“ Maßnahmen des französisch-belgischen* Militärs haben in der Bevölkerung einesteils Gefühle der Empörung, aber auch einen einheitlichen Willen zur Abwehr dessen wachgerufen, was ganz Europa bevorsteht, wenn auf Deutschlands Trümmern die französische Militärhegemonie aufgerichtet wird. Maßlos sind die Gewalttaten gegen alles, was deutschen Geistes an Rhein und Ruhr ist. Statt Recht herrscht dort die Sanktion, d. h. die Erpressung, statt Wahrheit die Lüge, statt friedlicher Arbeit blutigste, niedrigste Gewalt, statt Sittlichkeit der Appell an die niedrigsten Instinkte und Förderung des Verbrechens und der Unsittlichkeit, die systematische Ausplünderung, die Aufhebung der Pressefreiheit und die Einschränkung des Schulunterrichtes. Nicht einmal die Gedankenfreiheit herrscht dort mehr, wie die neueste Verordnung der Rheinlandkommission beweist. Ein unbedachtes Wort in Freundeskreis führt zu Millionen Geldstrafen, Mißhandlungen und Gefängnisstrafen. Mit allen Mitteln einer Kolonialherrschaft soll das deutsche Volk zur Kapitulation gezwungen und die Wirtschaft Deutschlands vernichtet werden. Das ist das Hauptziel, während es um die Kohlen der Ruhr erst in zweiter Linie geht. Von diesem Standpunkt aus ist die systematische Beraubung der deutschen Verwaltung und ihrer alten erfahrenen Beamten zu betrachten. Nur so können die furchtbaren Terrorakte gegen die Bevölkerung verstanden werden.

Oberbürgermeister Dr. Hamm schilderte in diesem Zusammenhang unter den Entrüstungsrufen der Versammlung grauenvolle Einzelheiten der von den Franzosen und Belgiern in Essen, Bochum, Gelsenkirchen, Recklinghausen, Dortmund, Buer und anderen Orten verübten Bluttaten. Aber trotz aller Terrorakte, trotz aller mittelalterlichen Gewalt, die sich dort austobe, werde es den Franzosen und Belgiern nicht gelingen, die deutsche Bevölkerung zur Kapitulation zu bringen und die deutsche Wirtschaft völlig zu vernichten.

Nachdem Oberbürgermeister Dr. Hamm seine Ausführungen unter stürmischem Beifall beendet hatte, beleuchtete Prof. Dr. Meurer (Würzburg) den französisch-belgischen Einbruch vom Rechts- und Kulturstandpunkt aus. Er ging dabei von der Note Frankreichs und Belgiens an die deutsche Regierung aus, in der am 10. Januar d. J. die Rückstände in der Holz-

und Kohlenbelieferung als Grund für den Ruhreinbruch angegeben wurden. Professor Meurer stellte hierbei den völligen Mangel einer Proportionalität zwischen der angeblichen Verfehlung und den angewandten Repressalien fest. Der Begriff „Sanktion“ werde künftig der terminus technicus für jegliche brutale Gewalttätigkeit sein. Als „Sanktion“ wird auch der Einbruch in Baden und die teilweise Besetzung von Mannheim bezeichnet, welch letztere auch aufrechterhalten wurde, obwohl der Grund für diese Sanktion, die Sperre des Rhein—Herne-Kanals, auf Eingreifen der Reichsregierung fortgefallen war. Dabei sei oberster Grundsatz des Völkerrechtes, daß Repressalien dann sofort ein Ende finden müssen, wenn der Grund für sie in Wegfall kommt. Frankreich sei aber bekanntlich um Gründe nie verlegen gewesen. Es stamme dieses Recht bei diesen Maßnahmen aus den Paragraphen 17 und 18 des Anhanges 2 der Reparationsbestimmungen, die geradezu ein Musterbeispiel für Unklarheit seien. Auf keinen Fall hätten die Franzosen bei der nicht völligen Erfüllung der Lieferungspflichten sofort eine Böswilligkeit Deutschlands annehmen dürfen. Aber die Frage der Unerfüllbarkeit, die bei dem Versailler Vertrag immer zuerst geprüft werden müsse, komme bei den Franzosen bekanntlich überhaupt nicht in Betracht. Für sie handle Deutschland immer böswillig. „Völkerrecht und Kultur“, so schloß Prof. Dr. Meurer, „sind heute bedroht. Wir predigen keinen Haß, wir wollen Verständigung, Kultur und Frieden, aber einen wirklichen Frieden. Dem Weltgewissen bleibt es vorbehalten, durch Verweigerung seiner Genehmigung die Zerstörung der Kultur aufzuhalten. Möge es handeln, ehe es zu spät ist!“

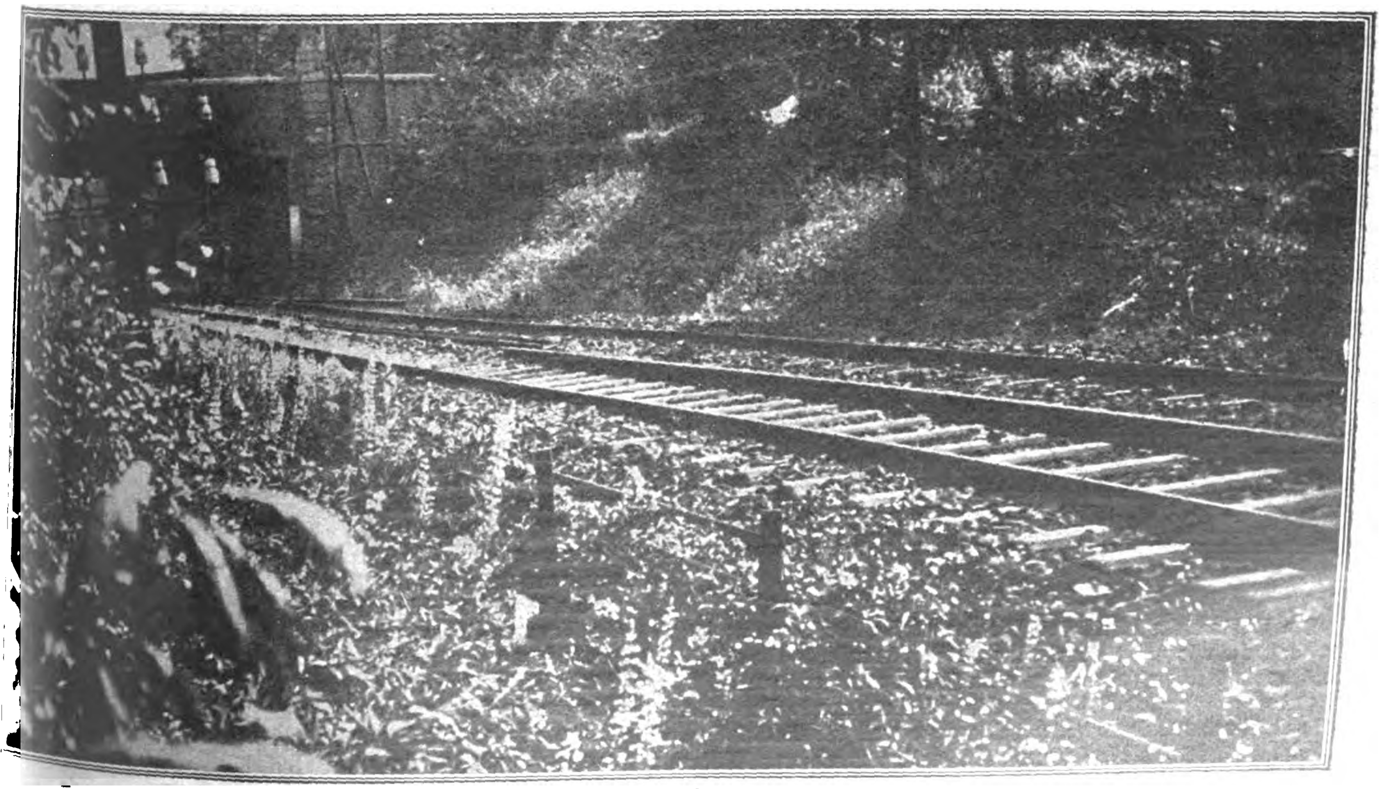
Als nächster Redner befaßte sich der Vorsitzende der Anwaltskammer beim Reichsgericht, Geh. Justizrat Dr. Wildhagen (Leipzig) mit der französischen Justiz im besetzten Gebiet. Er gab einen Überblick über den Charakter und die Zusammensetzung der französischen Militärgerichte, um sich dann der Frage zuzuwenden, inwieweit die Franzosen das Recht hätten, vor diesen Gerichten deutsche Staatsangehörige zur Verantwortung zu ziehen. In eingehenden juristischen Darlegungen, in denen er sich besonders mit dem Krupp-Prozeß befaßte, gelangte Geheimrat Dr. Wildhagen zu dem Ergebnis, daß die Strafgewalt, die die Franzosen sich im Ruhrrevier anmaßen, der Rechtsgrundlage entbehre, daß sie in Wahrheit nichts anderes als ein Mittel für Frankreichs Politik der brutalen Gewalt darstelle. Dieses Gaukelspiel mit der Macht des sittlichen Rechtes werde nicht unbestraft bleiben. Tiefer als der Haß, den Deutschland nicht wolle, den aber Frankreich allein säe, sei die Verachtung, die Frankreich wegen seiner Feigheit und Ehrlosigkeit verdiene. (Langanhaltender Beifall.)

Nach der Mittagspause schilderte dann v. Medem an Hand einer Reihe grauenhafter Beispiele die Behandlung, die Deutsche um ihrer Treue ums Vaterland willen in den Kerkern der Franzosen erdulden müssen. Er betonte dabei, daß diese schimpfliche Behandlung von den Franzosen mit vollem Bewußtsein als Waffe gegen den passiven Widerstand der Bevölkerung gebraucht werde. Das beweise ihr Verhalten in zahllosen aktenmäßig festgelegten Fällen, wie sie sich in der berüchtigten Franzosenwache im Essener Kohlensyndikat und im Blutkeller von Bochum ereignet haben, wo die unglücklichen Gefangenen durch schwerste körperliche Mißhandlungen zu falschen Geständnissen gezwungen worden seien.

Tiefsten Eindruck machten auf die Versammlung die folgenden Ausführungen der Frau Ministerialrat Helene Weber, M. d. R., über die sittlichen Schäden der Ruhrinvasion. Frau Weber schilderte die furchtbaren Gefahren seelischer und sittlicher Art für die Rhein- und Ruhrbevölkerung, vor allem die Folgen der farbigen Besatzung, die bei der weiblichen Bevölkerung ein unbeschreibliches Gefühl der Unsicherheit hervorrufe, sie erinnerte an die zahllosen Fälle von Vergewaltigung von Frauen, widernatürlicher Unzucht an Männern und Kindern. Schlimmer als diese Gewalttaten seien aber die Zersetzungserscheinungen, die sie zeitigten, vor allem die Verseuchung der Jugend. Das traurigste Kapitel sei das der Bordelle und Geschlechtskrankheiten. Die zahllosen Zimmerbeschlagnahmungen zerstörten das Familienleben und trieben die deutsche Bevölkerung in furchtbare Verbitterung.

Der passive Widerstand zeuge von einer Seelengröße, wie sie die Welt noch nicht gesehen habe. Aber unsagbar seien dabei auch die Leiden der Männer, die infolge dieses Widerstandes nicht mehr ihrer gewohnten Arbeit nachgehen könnten. Das gleiche gelte für die Frauen des Ruhrgebiets, denen man, damit sie die Last leichter tragen könnten, die Kinder genommen habe. „Wenn wir es jemals notwendig hatten,“ so erklärte Frau Weber, „die bedrängten Gebiete an uns zu reißen mit aller Liebe und Treue, dann ist es heute der Fall. Wir glauben an die sittliche Kraft, die in uns ist und uns zu anderen Tagen führen wird. Es gibt keinen Frieden in der Welt durch Gewalt. Das höchste Gesetz im Leben der Völker ist nicht die Gewalt, sondern die Liebe.“

Dr. Nikolaus Peters (Köln) wies dann an Hand von Zitaten hervorragender französischer und belgischer Juristen nach, daß die französischen Gesetzte selbst der deutschen Bevölkerung und vor allem den deutschen Beamten in ihrem passiven Widerstand zur Seite ständen. Angesichts der klaren Bestimmungen des französischen Strafgesetzbuches, wonach ein Beamter, der seiner Regierung gehorche, wegen dieses Gehor-



Französische Willkür.

Um den deutschen Verkehr lahmzulegen, haben die Franzosen die früher stark benutzte Eisenbahnlinie Masen—Werden unterbrochen, indem die Schienen, wie auf dem Bilde deutlich sichtbar ist, aufgerissen wurden.

sams nicht zur Rechenschaft gezogen werden könne, versuchten die Ankläger der französischen Kriegsgerichte mit ausgeklügelten Sophismen, sich um ihr eigenes Recht und Gesetz herumzudrücken. „Einen Beamten zur Pflichtverletzung gegen sein Vaterland zu zwingen, wäre eine wahrhaft barbarische Prozedur“, so lautet der Ausspruch eines namhaften französischen Juristen.

Das Mitglied des Deutschen evangelischen Kirchenausschusses und des Weltbundes für Freundschaftsarbeit der Kirche, Direktor Dr. Schreiber, berichtete dann über die Verurteilung des Ruhreinbruchs durch die Kreise der verschiedenen christlichen Kirchen.

Als letzter Redner sprach Reichstagsabgeordneter **Geheimrat Prof. Dr. Kahl** über „Weltfriede, Gerechtigkeit und Freiheit“: In das Ende dieser Kundgebung soll noch ein Hauch von Höhenstimmung der Gerechtigkeit, der Freiheit und des Friedens hineinklingen. Es wird am meisten dort darüber geredet, wo der Krieg geschürt und gehetzt wird, wo die Sklavenketten am lautesten klirren. Was hat nun die Weltpolitik Deutschland gegenüber zu tun, um unserem Lande Frieden, Gerechtigkeit und Freiheit wiederzugeben. Nicht bei uns liegt die Entscheidung hierüber, sondern bei den anderen. Deutschland, das Herz Europas in wirtschaftlicher, geistiger und kultureller Beziehung, hört auf zu schlagen, wenn die jetzigen Zustände verewigt werden sollen, und mit dem Herzen stirbt das Ganze. Deutschlands Schicksal geht die ganze Welt an, und an die Welt richten wir das Ersuchen: Schafft die Bedingungen zur Rückkehr zu Frieden, Gerechtigkeit und Freiheit. Wir selbst vermögen es nicht, denn Deutschland gegenüber sind aus der Weltpolitik alle ethischen Werte der Gerechtigkeit aus Gründen des Eigennutzes ausgeschaltet, den jeder Staat verständlicherweise zu seinem Vorteil betreibt. Daß aber ein wehrloses Volk mitten im Frieden überfallen, daß sein verbrieftes Recht gebrochen wird, das hat keinen Vorgang in der Weltgeschichte. Der amtlichen Weltpolitik paßt das Ruhrabenteuer nicht, sie will nichts mit ihm und der Verantwortung dafür zu tun haben. Es handelt sich ja letzten Endes auch nur um deutsches Recht, das tiefer steht als selbst die deutsche Mark. Den Leitern der Weltpolitik gegenüber sei über alle gewundenen Wege der Diplomatie hinweg festgestellt, daß Frankreich den Versailler Vertrag gebrochen hat, und wir verlangen, daß uns beim leidenden Widerstand nicht in den Arm gefallen wird. Der passive Widerstand ist nicht von der Regierung gemacht, er ist eine ursprüngliche aus dem Volke kommende Kraft, er ist das in die Tat umgesetzte nationale Gewissen. Es kann nicht von uns gefordert werden, daß Deutschland auf dieses Kulturrecht verzichtet. Eine sittliche Weltpolitik darf nicht dulden, daß der passive Widerstand durch das körperliche Zermürben eines dem Tode nahen Volkes gebrochen wird. Die alleinige Schuld am Weltkriege Deutschland zuzumessen, ist — darüber sind sich die Gebildeten heute in der ganzen Welt einig — eine Lüge. Aber auf dieser Lüge baut sich der Versailler Vertrag auf. Deutschland hat erfüllt, was es konnte. Es will auch leisten, was es kann. Sooft aber Deutschland den ernsthaften und redlichen Versuch machte, seine Wirtschaft und seine Finanzen zu ordnen, hat es der böse feindliche Wille verhindert, dem es nur auf die Vernichtung des Gegners ankommt. Vernichtungswille aber ist kein Mittel zu Weltfrieden, Freiheit und Gerechtigkeit. Die Not wird noch steigen, aber höher steigt der Glaube, daß das Weltgewissen sich durchsetzen wird, denn es ist die geistig-sittliche Kraft. Das Materielle, die Weltwirtschaft, wird uns helfen, aber den Ausschlag gibt das Ewig-Göttliche, der Geist. Ginge die Gerechtigkeit unter, so hätte es keinen Sinn mehr, daß Menschen auf der Welt leben.

Kleine politiſche Nachrichten

Die Goldanleihe.

Die Wirtschaftspolitik der Wertbeständigkeit hängt so lange in der Luft, wie nicht durch eine Reichsgoldanleihe die offizielle Möglichkeit einer Valorisierung für jedermann gegeben ist. Die Reichsregierung hat sich erst sehr spät zu einer in Papiermark einzahlbaren Goldanleihe entschlossen, weil sie fürchtete, daß durch eine solche Maßnahme die Flucht aus unserer Währung noch schärfer fortgesetzt würde. Inzwischen haben sich die Verhältnisse derart zugespitzt, daß wir im Interesse einer einigermaßen ruhigen Wirtschaftsentwicklung mehr um diese Anleihe herumkommen.

Eine Mitteilung des W.T.B. besagt:

„Um dem Drängen der Allgemeinheit nach einer wertbeständigen Anlage entgegenzukommen, hat sich die Reichsregierung entschlossen, der Bevölkerung ein wertbeständiges Anlagepapier in Form einer auf den Gegenwert von Dollar in Mark lautenden Anleihe mit zwölfjähriger Laufzeit zur Verfügung zu stellen. Die Anleihe wird von der Erbschaftssteuer befreit, eignet sich also in gleicher Weise zur dauernden Anlage von Betriebsmitteln.

Für Kapital und Zinsen dieser Anleihe sollen anteilig die ganze deutsche Wirtschaft, Banken, Handel, Industrie, Landwirtschaft sowie jeder, der über steuerpflichtiges Vermögen verfügt, haften. Nach dem von der Reichsregierung den gesetzgebenden Körperschaften vorzulegenden Gesetzentwurf wird die Reichsregierung ermächtigt werden, um den Zinsenbedarf für eine Anleihe bis zu 500 Millionen Mark Gold zu decken, Zuschläge zur Vermögenssteuer zu erheben und zur besonderen Sicherung der Kapitalsrückzahlung bei Fälligkeit gegebenenfalls die einzelnen Steuerpflichtigen nach dem Verhältnis ihres steuerbaren Vermögens zur Aufbringung des Kapitalbedarfs heranzuziehen.

Die Anleihe ist bei den Darlehnskassen des Reiches beleihbar und wird sofort nach Ausgabe der Stücke an der Börse eingeführt werden.

Die Anleihe lautet auf Stücke über 4,20 Mark = 1 Dollar, 8,40 Mark = 2 Doller, 21 Mark = 5 Doller, 42 Mark = 10 Doller, lar, 105 Mark = 25 Dollar, 210 Mark = 50 Dollar, 420 Mark = 100 Dollar, 2100 Mark = 500 Dollar, 4200 Mark = 1000 Dollar. Es wird damit gerechnet, daß auch kleinere Beträge auf dem Umwege über wertbeständige Konten bei den Sparkassen in dieser Anleihe Anlage finden können. Die Stücke von 4,20 Mark, 8,40 Mark und 21 Mark werden ohne Zinsscheine ausgegeben und bei Fälligkeit (2. 9. 1935) mit einem Aufgeld zum Nennwert von 50 v. H. eingelöst.

Die Stücke von 42 Mark und darüber tragen 6 Prozent Zinsen und sind mit einjährigen Zinsscheinen versehen (Zinsenlauf ab 1. September 1923, Fälligkeit des ersten Zinsscheines am 1. September 1924). Die Rückzahlung dieser Stücke erfolgt bei Fälligkeit (2. 9. 1935) zum Nennwert. Die Stücke sowie die Zinsscheine werden in Mark eingelöst entsprechend dem durchschnittlichen Dollarkurse in der Zeit vom 15. Juli bis 14. August. Der Zeichnungspreis beträgt bis auf weiteres 100 Prozent für die Einzahlung in Mark; soweit die Zahlung in Devisen oder Dollarschatzanweisungen erfolgt, die auch zugelassen ist, wird ein Vorzugskurs von 95 Prozent bis auf weiteres in Anrechnung gebracht.

Als Zeichnungsbeginn ist der 15. August vorgesehen.

Zum Verbot des Kölner Katholikentages.

Die Rheinlandkommission hat aus nicht recht ersichtlichen Gründen die Abhaltung der 63. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands verboten. Zu diesem Verbot bringt die „Kölnische Volkszeitung“ ein Schreiben des Fürsten zu Löwenstein, dem wir die folgende Stelle entnehmen:

„Nun ist alles umsonst getan! Die Rheinlandkommission hat es für gut befunden, dem Lokalkomitee in Köln amtlich mitteilen zu lassen, daß sie die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands verbieten werde. Die Gründe für diese Entschließung haben wir nicht erfahren, aber ich kann aus voller Überzeugung sagen: dieses Verbot ist unbegründet. Hätte die Rheinlandkommission sich die Mühe genommen, Berichte früherer Tagungen einzusehen, so hätte sie erkennen müssen, daß die Generalversammlungen der Katholiken Deutschlands seit jeher religiöse Veranstaltungen gewesen sind, die der Vertiefung und Bereicherung des Innenlebens, der Gestaltung des staatlichen und sozialen Lebens nach den Grundsätzen der heiligen Kirche und der Liebe der Menschen untereinander in hervorragendem Maße gedient haben. Der 63. Generalversammlung war das Leitmotiv unseres Heiligen Vaters an die Stirne geschrieben Pax Christi in regno Christi. Dem Frieden sollte die Tagung dienen, dem Frieden in der Familie, dem Frieden unter den Volksklassen und Berufsständen, dem Frieden unter den politischen Parteien, dem Frieden unter den Völkern. Die Kirche als Friedensmacht und Friedenshort — in diesem Gedanken sollte die Tagung ausklingen; auf diesem Mutterboden des Friedens wollten die Katholiken Deutschlands sich zusammenfinden mit allen, die guten Willens sind.

Hat die Rheinlandkommission in diesem Programm — in dem Lebensprogramm Pius' XI.! — eine Bedrohung des Völkerfriedens gesehen oder der Sicherheit der Staaten, die es für notwendig erachten, deutschen Boden als Pfand ihres Wohlergehens festzuhalten? Hat sie befürchtet, die Katholiken der besetzten Gebiete könnten einen Augenblick des Trostes und der geistigen Erfrischung finden in dem Zusammensein mit ihren Glaubensbrüdern aus dem übrigen Deutschland? Entspringt das Verbot wie so vieles andere nur dem Wunsche, alles zu tun, was deutschen Herzen Schmerz bereiten kann? Wir wissen es nicht.

Aber wir deutsche Katholiken wissen, daß uns schweres Unrecht geschehen ist, daß unsere religiöse Freiheit durch einen Akt unbegründeter und unberechtigter Willkür unterdrückt worden ist, und wir erheben flammenden Widerspruch dagegen vor allen, denen Recht und Freiheit noch heilig ist. Wir fügen uns der Gewalt, aber wir beugen unsere Herzen nicht vor dem Unrecht."

Das Wirtschaftsprogramm der Gewerkschaften.

Die freien und die christlichen Gewerkschaften haben dieser Tage getrennt der Reichsregierung Forderungen währungs-, steuer- und sozialpolitischer Natur überreicht. Der Deutsche (christliche) Gewerkschaftsbund hat, nach der Deutschen Allgemeinen Zeitung, der Regierung folgende Anregungen unterbreitet:

1. Währung und Finanzpolitik: Reichsbank und Reichsregierung geben nur mehr wertbeständige Kredite. Reichsbank und Außenhandelsstellen arbeiten in der Erfassung von Ablieferungen der aus der Ausfuhr erzielten Devisen besser zusammen. Die Außenhandelsstellen haben künftig monatlich durch Stichproben festzustellen, ob den Ablieferungsverpflichtungen Genüge geschieht, da bei dem jetzigen System sich sehr viele Firmen der pflichtmäßigen Ablieferung entziehen. Für die Dauer der Ruhrbesetzung wird der unvermeidliche Fehlbetrag durch eine wertbeständige Anleihe gedeckt. Diese Anleihe ist durch wertbeständige Steuern zu sichern und von den Kreditinstituten als Sicherung für die Einrichtung wertbeständiger Sparkonten zu verwenden, damit sowohl dem Einzelhandel wie dem kleinen Sparer Schutz gegen die Geldentwertung geboten wird. Zur staatlichen Finanzpolitik wird in erster Linie Vereinfachung der Verwaltung in schärferem Tempo als bisher, besonders durch Zusammenlegung von Ministerien und Reform der Finanzverwaltung, gefordert. Für die Dauer des Ruhrkampfes soll die Zwangsanleihe als vorläufige Vermögenssteuer unter Anpassung an die Geldentwertung fortlaufend monatlich erhoben werden. Gleichzeitig sollen für die Dauer des Abwehrkampfes große monatliche Zuschläge dazu erhoben werden. Handels- und Industrieunternehmen werden sofort verpflichtet, Goldbilanzen aufzustellen. Umsatz-, Luxus- und Kohlensteuer sollen in vierzehntägigen Fristen bezahlt werden. Die Verbrauchssteuern sollen schleunigst aufgewertet und wertbeständig gemacht werden.

2. Sozialpolitik. In den sozialpolitischen Forderungen wird die Anpassung der Löhne und Gehälter an die Geldentwertung in kurzen Fristen verlangt. Für die gesamte Sozialversicherung wird endlich der Grundsatz der Wertbeständigkeit gefordert.

In der Schlußbemerkung heißt es: Der Deutsche Gewerkschaftsbund ist sich bewußt, daß durch die Einführung der wertbeständigen Rechnung vorübergehend weitere Erschütterungen für unsere Wirtschaftslage entstehen, daß aber auch das unausbleibliche Ende der Scheinblüte unserer Wirtschaft dadurch schneller herbeigeführt wird. Der Übergang zu gesunden wirtschaftlichen Verhältnissen macht es auch dem Arbeitnehmer zur Pflicht, alles daranzusetzen, daß unter Wahrung der sozialpolitischen Rechte eine steigende Produktivität der Wirtschaft herbeigeführt wird.

Schließlich stellt der Gewerkschaftsbund eine Reihe wirtschaftspolitischer Forderungen, unter denen in erster Linie genannt seien: Beschaffung der notwendigen Lebensmittel, vor allem von Fett und Fleisch, durch bevorzugte Devisenzuteilung an gemeinnützige Verbraucherorganisationen und rücksichtsloses mit allen Mitteln durchzuführendes Entgegenarbeiten gegen das Verschwinden von Waren am Markt in Zeiten außerordentlicher Preissteigerung. Ferner werden sofortige Maßnahmen zur Verbilligung des Hausbrandes gefordert. Die Erwerbslosenunterstützung soll in größerem Umfange in produktive Arbeit umgewandelt werden.

Sozialdemokratie und Ruhrkampf.

Im „Vorwärts" nimmt Friedrich Stampfer in einem bemerkenswerten Aufsatze Stellung zur Frage der Kapitulation im Ruhrkampfe und kommt dabei zu dem Ergebnisse: „Die Kapitulation bringt keine einzige Kartoffel in die deutschen Schüsseln, sie kostet Ruhr, Rhein und Saar. Sie kostet aber noch viel mehr! Denn sie . . . vernichtet alle Hoffnungen auf eine friedliche Zukunft Europas. Die Kapitulation bringt kein Brot! Sie bringt nicht die Räumung des Ruhrgebietes, sondern die dauernde Besetzung."

Es wäre nun zu wünschen, wenn diese Erkenntnis auch den Kreisen dämmerte, die auch heute noch, angesichts des unerbittlichen französischen Vernichtungswillens, von einer „Verständigung um jeden Preis" reden.

Todesfälle

Präsident Harding †.

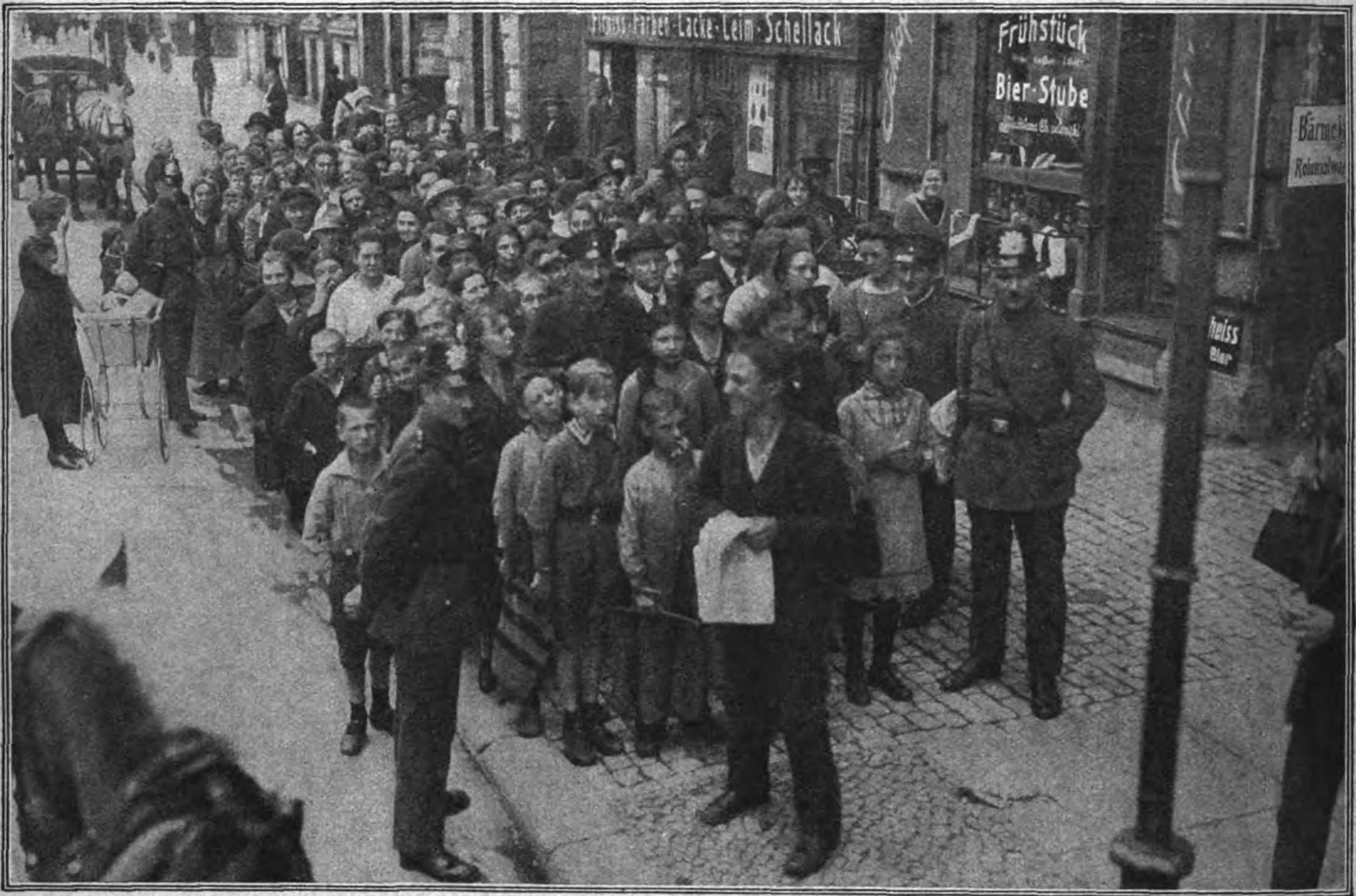
In San Francisco ist Warren Gamaliel Harding, der Präsident der Vereinigten Staaten, einem Schlaganfall erlegen.

Harding stammt aus einer kleinbürgerlichen Familie des etwa 20 000 Einwohner zählenden Ortes Marion in Ohio, wo sein Vater, ein Mann am Ende der siebziger Jahre, dessen Wiederverheiratung vor einem Jahre den berühmten Sohn höchst unangenehm überraschte, seine ärztliche Praxis ausübt. Geboren wurde er auf einer in der Nähe Marions liegenden, seinem Vater gehörigen kleinen Farm, die zur Gemeinde Corsika gehört. Er ist aus dem Journalismus hervorgegangen. Die von ihm begründete Zeitung Ohio Star, die in Marion erscheint, war das Sprungbett für seinen politischen Aufschwung. Erst im Jahre 1915 wurde er als Vertreter Ohios in den Senat gewählt. Er gehörte der konservativen Richtung der republikanischen Partei an. Er war wie so viele hervorragende Amerikaner ein Mann, der von jener ganz eigentümlichen Religiosität erfüllt war, die den englischen Puritanern zu ihren großen Welterfolgen verholfen hat. Amerika war ihm Gottes Lieblingsland, und schon die salbungsvolle Sprache seiner politischen Reden offenbart die so geistig erscheinende und doch so eminent praktische Richtung seines religiösen Gefühls.

Die in der Mitte zerbrochene Zeit seiner Regierung ist an Erfolgen so reich gewesen, wie die weniger seiner Vorgänger. Seine erste Tat war die Herstellung des Friedens mit Deutschland, deren unaufschiebbare Notwendigkeit er schon in seiner ersten Botschaft an den Kongreß am 4. März 1921 betonte. Für die Weltstellung der Vereinigten Staaten aber war die restlose Beseitigung der Gegensätze, die infolge des Krieges zwischen den beiden Völkern der angelsächsischen Rasse entstanden waren, von noch größerer Bedeutung. Die Abrüstungskonferenz in Washington und das Viermächteabkommen über die Regelung der Einflußsphären im Stillen Ozean, deren Zeitpunkt von Harding mit großem Geschick gewählt worden ist, haben in der Tat das Weltbild gründlich umgestaltet. Man brauchte fürderhin in London nicht mehr vor der Gefahr eines französisch-amerikanischen Bündnisses zu zittern.

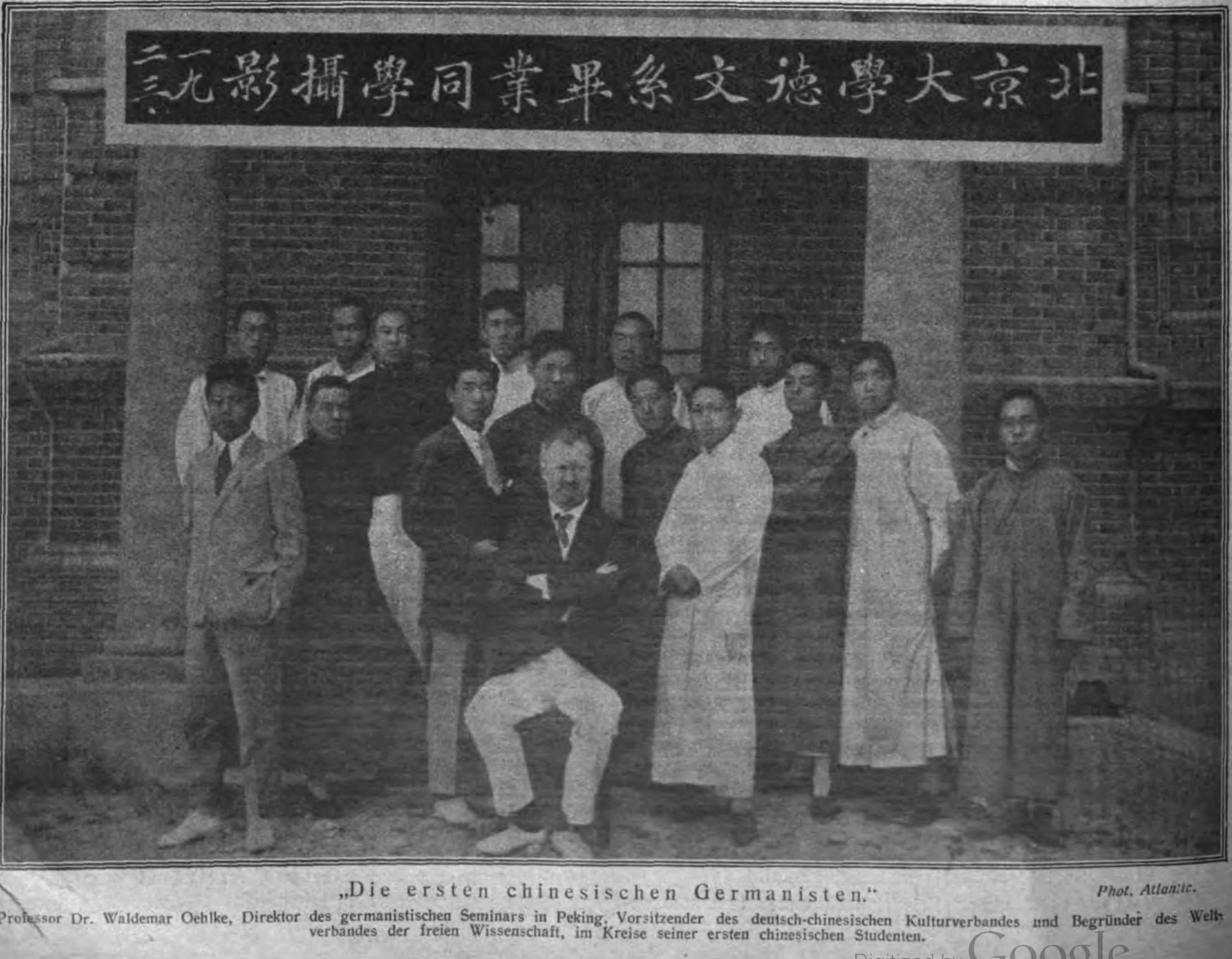
Von den europäischen Angelegenheiten hat sich Harding geflissentlich ferngehalten. Wie der Washingtoner Korrespondent der Times vor einigen Tagen schrieb, war es so, als habe er ein- oder zweimal vorsichtig die Fingerspitzen in das Wasser der europäischen Politik gesteckt, und als er gefunden habe, daß sie zu heiß oder zu kalt seien, habe er jeden ferneren Versuch aufgegeben. Er ist von der Abenteuerpolitik Wilsons ganz ernstlich zur Monroedoktrin zurückgekehrt. Den Völkerbund, die Lieblingsschöpfung seines Vorgängers, hat er geradezu gehaßt. Aber er hat noch in seiner letzten Botschaft an den Kongreß die Teilnahme der Vereinigten Staaten an einem Weltschiedsgerichtshof verlangt, der ganz unabhängig vom Völkerbund sein müßte.

Harding stirbt in einem Augenblick, da sich dunkle Wolken am Himmel der Zukunft der republikanischen Partei zusammenziehen. Es haben in letzter Zeit Nachwahlen stattgefunden, die erkennen lassen, daß die Herrschaft der republikanischen Partei ernstlich bedroht ist. Eine neue Partei ist in der Bildung begriffen, die sogenannte Farmer-Labour-Party, die aus dem radikalen Flügel der republikanischen Partei hervorgegangen und dessen Führer der Senator Lafollette ist. Die unzufriedenen Farmer des Westens die ihre Bodenerzeugnisse nicht mehr loswerden, haben sich mit den nicht minder unzufriedenen Arbeitern zu dieser im politischen Leben der Vereinigten Staaten ganz neuen Partei zusammengefunden und drohen, die seit so langer Zeit bestehende politische Gruppenbildung vollkommen über den Haufen zu werfen.


Firnis · Farben · Lacke · Leim · Schellack
Frühstück
Bier-Stube

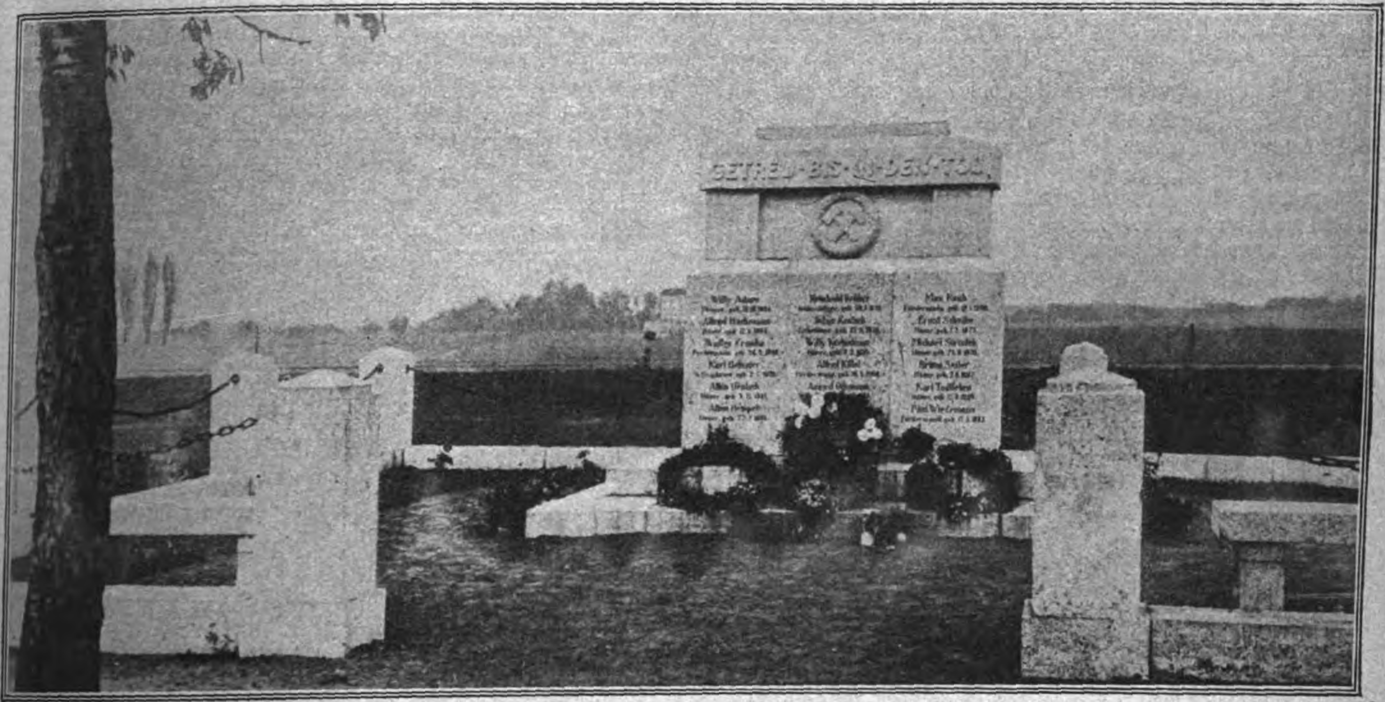
Die Lebensmittelnöte in Berlin. — Anstehen nach Kartoffeln.

Der katastrophale Marksturz hat eine plötzliche *Knappheit an Lebensmitteln* zur Folge gehabt und in Berlin müssen unsere Hausfrauen, wie in den schwersten Kriegszeiten, stundenlang vor den Geschäften Polonäse stehen, um dann im günstigsten Falle selbst die notwendigsten Lebensmittel in kleinsten Mengen für schweres Geld zu erstehen.


北京大學德文系畢業同學攝影一九二三

„Die ersten chinesischen Germanisten.“ *Phot. Atlantic.*

Professor Dr. Waldemar Oehlke, Direktor des germanistischen Seminars in Peking, Vorsitzender des deutsch-chinesischen Kulturverbandes und Begründer des Weltverbandes der freien Wissenschaft, im Kreise seiner ersten chinesischen Studenten.



Ein Denkmal für verschüttete Bergleute.
Für die am 21. Mai 1921 durch Wassereinbruch im Idarschacht getöteten 16 Bergleute ist jetzt in Meuselwitz ein Denkmal errichtet worden.

Prof. Dr. Dietrich,
Geheimer Medizinalrat und Vortragender Rat im Ministerium des Innern wurde zum Ehrenmitglied der Universität Düsseldorf ernannt.

Prof. Dr. Alexander Zenkhoff,
der neue bulgarische Ministerpräsident.

Erzbischof Dr. Soederblom-Upsala,
das Oberhaupt der evangelisch-lutherischen Kirche Schwedens, wurde von den Universitäten Halle a. S. und Berlin zum Ehrendoktor ernannt.

Vom Tänzlerfest in Kaufbeuren (Bayern). — Die Mädchen im Festzuge.

Das Deutſchtum im Auslande

Ein deutscher Kulturpionier in Japan.

Japans Staat und Volk rüsten sich zu einer Zentenarfeier, die auch in Deutschland lebhaften Widerhall erwecken wird. Am 11. August sind hundert Jahre vergangen, daß der berühmte Erforscher des Inselreiches Philipp Franz von Siebold in Nagasaki zum erstenmal japanischen Boden betrat.

Einer angesehenen und weitverzweigten bayerischen Gelehrtenfamilie entstammend, deren Mitglieder sich besonders auf dem Gebiete der Medizin und Naturwissenschaft ausgezeichnet haben, wandte sich Siebold dem gleichen Studium zu und promovierte 1820 in Würzburg zum Doktor der Medizin. Er trat sodann in die Dienste der holländischen Regierung und wurde als Militärarzt nach der Insel Java entsandt. Von dort wurde er von der niederländischen Regierung nach Japan geschickt, um die staatlichen und kulturellen Einrichtungen des bis dahin noch fast völlig unbekannten Inselreiches zu erforschen, mit dem die niederländische Regierung in Handelsbeziehungen zu treten wünschte. Während eines mehr als sechsjährigen Aufenthaltes im Lande der aufgehenden Sonne hat Siebold die geographischen, ethnologischen, naturkundlichen, aber auch die sprachlichen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse des Landes aufs gründlichste studiert und auch seinerseits durch Vorträge und persönliche Unterweisung zahlreiche Japaner mit europäischer Wissenschaft und Kultur bekannt gemacht.

Nach seiner Rückkehr nach Europa (1830) veröffentlichte er zahlreiche Bücher über Japans Sprache, Kultur und Wirtschaft und eröffnete dadurch weiteren Kreisen zuerst die Bekanntschaft mit dem fast völlig unerforschten Lande. Später kehrte er noch zweimal nach dem zu so glänzender Zukunft berufenen Lande zurück und trug sich mit der Absicht, europäische Hochschuleinrichtungen dorthin zu verpflanzen. Doch kam es wegen der Ungunst der Umstände nicht zur Verwirklichung dieser weit ausschauenden Pläne. Siebold starb in seiner Heimat, 71 Jahre alt, am 18. Oktober 1866. Am 11. August, dem Tage, an dem er zum ersten Male seinen Fuß auf japanischen Boden setzte, wird in Nagasaki eine Gedächtnisfeier zu Ehren des großen Forschers stattfinden, mit der auch eine Ausstellung seiner Werke und anderer Erinnerungsstücke sowie die Aufstellung seiner Büste in einem neu errichteten, der Erinnerung an ihn geweihten Hause verbunden sein wird.

Die Lage des deutschen Importhandels in Uruguay.

Über die Lage des deutschen Importhandels in Uruguay berichtet die deutsche Handelskammer in Montevideo:

Die deutsche Industrie hat auf elektrotechnischem Gebiete recht erfreuliche Ergebnisse gezeitigt. Es sind bedeutende Abschlüsse der hiesigen staatlichen Elektrizitätswerke mit den Vertretern deutscher Großfirmen getätigt worden. Bei den letzten Ausschreibungen hat sich herausgestellt, daß die deutschen Firmen wiederholt von französischen Fabrikanten zum Teil sehr wesentlich unterboten wurden, so daß mehrmals Zuschläge den letzteren erteilt wurden. Auf dem Gebiete der Holzbearbeitungs- und Werkzeugmaschinen hat Deutschland wieder die alte Bedeutung gewonnen. Auch zeigte sich die deutsche Eisen- und Stahlindustrie für Artikel wie Drähte, Drahtgewebe und verzinktes Gasrohr durchaus konkurrenzfähig. Auf dem Gebiete des Feldbahnmaterials ganz besonders ist eine Unterbietung der deutschen Firmen unter sich zu bemerken, die eine Verschleuderung von Nationalvermögen darstellt. Es ist dies um so bedauerlicher, als in diesem Artikel Deutschland unbedingt an der Spitze steht. In landwirtschaftlichen Maschinen kann Deutschland nur unwesentliche Erfolge am hiesigen Markte erzielen. Es sind im allgemeinen nordamerikanische und einige englische Marken gut eingeführt, die ihren Rang bisher behauptet haben. Die Frage der einmal gut bekannten Marke spielt hierzulande eine größere Rolle als in anderen Teilen der Welt. So sind beispielsweise Artikel wie Kupfersulfat, doppelkohlensaures Natron usw. Markenartikel, die nur bei wesentlicher Unterbietung seitens anderer, in diesem Falle deutscher Fabrikanten, auf Absatz rechnen können. Für einige Artikel kommt auch schon die Nationalindustrie in Frage, wie beispielsweise Kupfersulfat, die aber, solange nicht Kupfer in größeren Mengen im Lande gefördert wird, keine große Bedeutung annehmen kann. Auch Lederriemen werden bereits in recht annehmbarer Qualität im Lande hergestellt, während für importierte Kamelhaar- und Balatariemen das deutsche Fabrikat erfolgreich mit dem englischen und nordamerikanischen konkurrieren kann.

Ein erfreuliches Zeichen der Lebensfähigkeit des deutschen Handels dürfte darin zu erblicken sein, daß sich sämtliche deutschen Firmen von den schweren Schädigungen des Krieges erholt haben und daß der hiesige deutsche Handel einen Machtfaktor im Handel Uruguays sowohl im Import als im Export darstellt, mit dem gerechnet werden muß.

Deutsches Schulwesen in Chile.

Ein umfassendes Handbuch über Chile, das alles nur irgendwie Wissenswerte über Natur und Klima, Pflanzen- und Tierwelt, Bevölkerung und Wirtschaft, Staat und Kirche sowie über die einzelnen Provinzen des Landes enthält, ist die bei L. Friedrichsen in Hamburg erschienene „Landeskunde von Chile“ von Dr. Carl Martin, die soeben von Dr. Christoph Martin in einer zweiten, vollständig umgearbeiteten und bis auf die neueste Zeit ergänzten Ausgabe erscheint. Hier finden wir auch genaue Angaben über den gegenwärtigen Stand des deutschen Schulwesens in Chile. Der Bearbeiter dieses Kapitels, der Direktor der deutschen Realschule zu Conoepcion, Robert Krautmacher, kommt zu dem erfreulichen Ergebnis, daß die deutsche Schule trotz des Krieges und seiner Auswirkungen im Aufstieg begriffen ist. Es bestehen zurzeit deutsche Schulen in 36 Orten, davon Schulen mit über 200 Schülern in Osorno, wo die älteste deutsche Schule ist, in Valdivia, Valparaiso, Santiago und Conoepcion. Die Schulen von Valparaiso und Conoepcion sind vollwertige deutsche Realschulen, die unter Zugrundlegung der preußischen Lehrpläne auch die gleichen Berechtigungen in der Heimat haben. Die anderen drei größeren Anstalten sind unter dem Gesichtspunkt der deutschen Lehrziele ebenfalls höhere Schulen, doch passen sie sich in ihrem Aufbau mehr oder weniger an die chilenischen „Liceas“ an. Diese Anlehnung an das staatliche Schulwesen suchen auch alle anderen deutschen Schulen auf verschiedenen Wegen, unter stärkerer oder geringerer Beschneidung der deutschen Unterrichtsfächer. Das Ziel der deutschen Schulen ist nicht nur die Erhaltung des Deutschtums, das überall gepflegt wird, sondern auch die Aufgabe, die Schüler auf Berufe im Lande vorzubereiten und ihnen die Möglichkeit zu gewähren, in eine höhere staatliche Anstalt überzutreten. Dafür ist natürlich eine Annäherung an den chilenischen Lehrplan notwendig. Ein Hemmnis für die Entwicklung der deutschen Schulen ist die Tatsache, daß jeder staatliche Unterricht in Chile unentgeltlich ist. Da die deutschen Schulen, um sich zu erhalten, gezwungen sind, Bezahlung zu fordern, so können sie nur durch schärferen Unterrichtsbetrieb mit erhöhten Leistungen bestehen, und daher kommt es, daß bessere Chilenen ihre Kinder gern in die deutschen Anstalten schicken. Im allgemeinen ist eine erfreuliche Hebung und Pflege der deutschen Sprache zu verzeichnen. Der Krieg hat die deutschen Elemente näher aneinandergebracht, und der Deutsch-Chilenische Bund, der zur Abwehr gegen feindliche Verfolgung gegründet wurde, hat auch dem deutschen Schulwesen seine Unterstützung geliehen und Geldmittel dafür zur Verfügung gestellt. Die besondere Fürsorge des Bundes gilt den deutschen Schulen in den Ackerbaukolonien, deren noch nicht zu Wohlstand gelangten Einwanderern es schwer fällt, für ihre Schule zu sorgen.

Soziales

Statistisches vom deutschen Werkstudententum.

Von hundert Werkstudenten der deutschen Hochschulen waren nach einer Zusammenstellung der „Deutschen Akademischen Rundschau“ 23 sowohl während des Semesters als auch während der Ferien, 85 nur in den Ferien tätig. In einem festen Anstellungsverhältnis befanden sich 4,6 %. Daß die Bezahlung durchschnittlich bei weitem nicht die der ungelernten Arbeiter erreichte, wirft ein grelles Licht auf die Notlage unserer akademischen Jugend. Es betätigten sich 30 % der Werkstudenten in der Industrie, in der Landwirtschaft 19 % während der Ferien, 14 % während des Semesters. Etwa ein Sechstel wird unter dem Begriff „Sonstiges“ zusammengefaßt, der alle möglichen Berufe, wie Fremdenführer, Klavierspieler, Nachtwächter usw. umfaßt. Unter den Pharmazeuten nehmen die Werkstudenten 64% ein, unter den Chemikern 54%, unter den Theologen 52 %. Am wenigsten Werkstudenten gibt es unter den Medizinern, nämlich 32 %.

Licht aus dem Moor.

Immer wieder taucht in den Landtagsdebatten, in Tages- und Fachzeitschriften die Frage der Kultivierung der Moore auf. Besonders häufig wird dabei — und nicht mit Unrecht — der ostfriesischen Moore Erwähnung getan. In Ostfriesland sind nun die verschiedenen das Moor betreffenden Fragen so eng miteinander verknüpft, daß der gesamte Fragenkomplex die Gemüter hier mehr bewegt als manche Angelegenheit der hohen Politik. Besonders tritt aus diesem Fragenkomplex die eine deutlich hervor: Warum gibt der Staat nicht mehr unkultiviertes Moor an die Kolonisten ab, die am Moorrande wohnen und von dort aus mit eigenem Personal sogenannte Anliegerkultivierung betreiben könnten? Daß dieser Wunsch bis vor kurzem nicht erfüllt wurde, hat in den ausgedehnten Moorkolonien Ostfrieslands berechtigte Erbitterung hervorgerufen.

Daß sich bei der herrschenden Kohlenknappheit und -teuerung das Interesse immer mehr dem Torf zuwendet, braucht kaum mehr betont zu werden. Man weiß es, sieht es hier vor Augen geführt und fühlt es außerdem an der Geldtasche, denn die Torfpreise sind prozentual bedeutend höher gestiegen als die Kohlenpreise. Allenthalben haben sich „Torfverwertungsgesellschaften, Torfwerke, Torfstreufabriken“ und ähnliche Unternehmen aufgetan, um die Konjunktur auszunutzen.

Doch ist es irrig anzunehmen, daß das im Privatbesitz befindliche Torfmoor restlos kultiviert und abgetorft sein würde. Wer das glaubt, kennt die ostfriesischen Verhältnisse schlecht. Unzählige Familien besitzen Torfmoor, von dem von Jahr zu Jahr nur so viel Torf abgestochen wird, als bis zur nächsten Kampagne zum Eigenbedarf erforderlich ist. Allerdings wird von den Kolonisten, die darauf angewiesen sind, auch Torf zum Verkauf gestochen, doch das ist nicht so viel, um dem Privatmoor ein baldiges Verschwinden zu weissagen. Das ererbte Moor wird eben als „Kohlengrube für den Eigenbedarf“ angesehen, und die wirtschaftlichen Verhältnisse zwingen den Kolonisten dazu, hieran festzuhalten.

Als vor vielen Jahren eine rationellere Ausbeutung und Kultiverung der fiskalischen Moore in Ostfriesland in Erwägung gezogen wurde, tauchten zwei Fragen auf, die eng miteinander verknüpft waren und deren Lösung, so wie sie gefunden wurde, für Ostfriesland und sogar für das ganze Gebiet zwischen Weser und Ems von weitreichender Bedeutung geworden ist: Wie ist der gewonnene Torf am nutzbringendsten zu verwenden? Wie kann am billigsten Kraft zur maschinellen Ausbeutung der Moore herangeschafft werden? Damals entstand der Gedanke, die Lösung beider Fragen gemeinschaftlich zu suchen, indem man mit Hilfe des gewonnenen Torfes Elektrizität erzeugte und diese zum Antrieb der Maschinen im Torfmoor benutzte. Dieser Gedanke wurde sehr stark gefördert durch den damaligen Oberregierungsrat im preußischen Landwirtschaftsministerium, jetzigen Staatssekretär Dr. Ramm. Schließlich reiften die Pläne und Erwägungen dahin, daß im großen Wiesmoor eine elektrische Zentrale errichtet wurde, die 1908 betriebsfertig war. Sie arbeitete mit einer 200pferdigen Dampfmaschine, die einen 5000voltigen Drehstromgenerator antrieb. Als Feuerungsmaterial diente nur der aus dem Wiesmoor gewonnene Torf, und die Zentrale wiederum lieferte durch Kabel den Strom zum Antrieb der Torfmaschinen. Diese elektrische Zentrale mitten im öden Moor war das erste derartige Unternehmen in Deutschland und ist von den hanseatischen Siemens-Schuckert-Werken erbaut worden. Eigentümer und Bauherr war der preußische Fiskus.

Gar bald erkannte man, daß sich diesem jungen Unternehmen ungeahnte Entwicklungsmöglichkeiten bieten würden, wenn es seinen Betrieb so vergrößerte, daß es nicht allein den Strom für die Torfgewinnung liefern, sondern auch die Umgebung mit elektrischem Strom versorgen könne. So kam dann bald ein Vertrag zwischen dem Fiskus und der Firma Siemens Elektrische Betriebe zustande, nach dem letztere den nötigen Vergrößerungsumbau der Zentrale ausführen und den ganzen Betrieb selbst in die Hand nehmen sollte. Der Fiskus blieb von da ab nur noch Torflieferant und Stromabnehmer.

Bereits im Jahre 1910 war das vergrößerte Werk in Betrieb. Es arbeitete mit vier Dampfkesseln und drei Turbodynamos und hatte eine Gesamtleistung von 4550 KVA. Da diese Zentrale die einzige leistungsfähige Lieferantin für elektrischen Strom in der Gegend zwischen Weser und Ems war, wuchs die Nachfrage nach Stromlieferung immer mehr, und so sind im Laufe der Jahre mehrere Erweiterungs- und Ergänzungsbauten erforderlich gewesen, die das Werk zu einem wirklichen Großwerk gemacht haben.

Über Leistung, Erzeugung und Leitungsnetz der Zentrale in ihrer jetzigen Ausdehnung mögen folgende Zahlen ein Bild geben: Die elektrische Zentrale Wiesmoor arbeitet mit sieben direkt gekuppelten Dynamos, die eine Gesamtleistung von 17 000 Kilowatt haben. Zur Dampferzeugung dienen acht mit Torf geheizte und vier mit Kohlen geheizte Dampfkessel; letztere mußten eingebaut werden, weil die Stromnachfrage schließlich so groß wurde, daß die Torfkessel nicht mehr ausreichten. Die Tagesstromerzeugung beträgt, wenn nur drei der Dynamos arbeiten, 140 000 Kilowattstunden, der hierfür erforderliche Brennstoff 200 t Torf und 100 t Kohlen. Die Brenntorfgewinnung der Zentrale arbeitet mit ganz modernen Maschinen, die z. Z. eine Jahreserzeugung von 80 000 t Brennstoff ermöglichen.

Das von der Zentrale Wiesmoor mit Strom versorgte Gebiet umfaßt das ganze oldenburgische und ostfriesische Land von der Unterweser ab nördlich der Linie Oldenburg—Leer—holländische Grenze. Im vergangenen Sommer diente zur Stromverschickung ein Leitungsnetz von 69 Kilometer 60 000 Voltleitungen, 1223 Kilometer 20 000 Voltleitungen, 840 Kilometer 5000 Voltleitungen und 46 Kilometer Kabel. Seitdem hat sich dieses Netz durch die immer fortschreitende Elektrisierung des oldenburgischen und ostfriesischen Gebietes noch stark erweitert. Besonders erwähnenswert sind dabei die beiden großen Stromüberspannungen, die bei Farge über die Weser gehende mit 101 Meter hohen Masten und 409 Meter Spannweite, und die bei Bingum über die Ems gehende mit 73 Meter hohen Masten (Gittertürmen) und 270 Meter Spannweite.

Diese wenigen Zahlen zeigen deutlich, welch große Bedeutung für Deutschlands Nordwestecke die Erzeugung von elektrischem Strom aus dem Torf gewonnen hat. Wenn man heute in den Dörfern Ostfrieslands, die dazu noch infolge der Eigenart der Fehnkultur meist sehr weitläufig aufgebaut sind, fast Haus bei Haus das elektrische Licht brennen sieht, das Surren der Elektromotoren hört, dann empfindet man, welche segenspendende Kraft in dem Torfmoor liegt, wenn es richtig ausgebeutet wird. Und so, wie aus der Steinkohle das Gas entsprang, aus dem Erdöl die Flamme der traulichen Petroleumlampe, so hat Ostfriesland sein Licht aus dem Moor.

Länder-und Völkerkunde

Pyramiden der Urzeit.

Die jüngere Steinzeit, die Weltepoche, die nach dem Schmelzen der Europa lange Zeit bedeckenden Eismassen sich entwickelte, hat die erste Menschheitskultur in unserem Sinne gesehen, in der der Mensch nicht nur wie in der älteren Steinzeit als Verbraucher, sondern auch als Erzeuger auftrat. Während der Steinzeitmensch der Eiszeit vom Vorhandenen lebte, Tiere jagte, Pflanzen aß und sich notdürftig auf der Erde einrichtete, schafft der Mensch der jüngeren Steinzeit Neues, pflügt den Boden, sät und erntet, baut Häuser, webt, flicht und formt Gefäße. Der Mann, der jetzt nicht nur die religiös geheiligte Beschäftigung als Ackerbauer, sondern auch die priesterlichen Funktionen übernimmt, schafft selbst seine Kunst, die vorher wohl zum großen Teil der Frau überlassen war, und es entsteht nun gegenüber der mehr malerisch flächenhaften Kunst der älteren Steinzeit eine plastisch monumentale, geometrisch stilisierte Kunst. Der Sinn für das Ewige findet zum ersten Male in der Menschheitsgeschichte Gestalt und verkörpert sich in maßlosen Bauwerken, die über alle menschliche und irdische Form hinausgehen, ins Zeitlose und Göttliche hinaufgetürmt werden. In seinem grundlegenden, im Delphin-Verlag zu München erschienenen Werk „Die Kunst der Primitiven“ vergleicht Herbert Kühn diese Bauten der jüngeren Steinzeit mit der Pyramidenkunst der Ägypter und findet in beiden den gleichen Drang, die Welt zu überwinden, das Bleibende zu fassen. „Es scheint nicht zufällig,“ sagt er, „daß das Neolithikum lange vor den Ägyptern unter anderen Formen des Lebens, aber unter gleicher Abwendung von der Welt zu den gleichen maßlosen Bauwerken kam. Es sind nicht Pyramiden aus sorgfältig behauenem Stein, aber ungeheure Megalithgräber, Gräber von gewaltigen Dimensionen, mit machtvollen Steinen, aufgetürmt mit Riesenkraft, mächtige Zeugen maßlosen Denkens.“ Man hat früher den Ursprung dieser Hünengräber im Süden gesucht und sie mit Ägypten in Zusammenhang gebracht, wo Jahrtausende später ähnliche Bauwerke wieder entstanden. Aber es ist jetzt erwiesen, daß der Norden lange vor den frühgeschichtlichen Kulturen bereits so gewaltige Baumassen errichtet hat. Die Megalithgräber sind vielleicht in Anlehnung an die Höhlen der älteren Steinzeit entstanden; sie erwuchsen aus dem Seelenglauben, der den Toten großartigere Gebäude schaffen wollte, als sie der Lebende besaß. Sie haben im Grunde alle die gleiche Bauart. Große Platten und Steine bilden riesige Wände um eine Kammer, die bald rundlich, bald viereckig ist. Die Erdanschüttung, die ursprünglich alle diese Bauten bedeckte, ist vielfach nicht mehr erhalten; sie wurde künstlich zu riesigen Bergen aufgetürmt, die die Landschaft überragten. Über dem Grab von Carnac in der Bretagne türmt sich so ein Hügel von 50 Meter Länge, der Hügel von Tilbury Hill ist noch weit größer, das Langgrab von New Orange hat einen Hügel von 115 Meter Durchmesser.

Daß hier der Seele ein Haus gebaut war, geht auch aus den merkwürdigen kopfgroßen Löchern hervor, die in den unteren Teil mancher Wandplatten gemeißelt sind. Durch dieses Seelenloch verläßt die Seele das Grab, um in der Sonne zu sitzen und von den Früchten des Feldes zu essen. Die gleiche Gedankenwelt hat die gewaltigen Menhire geschaffen, einzelne hochragende Steine, die steil aus der Landschaft aufsteigen, mit übermenschlicher Kraft aufgerichtet. Der höchste von ihnen, der Mon-er-Broeck bei Morbihan, maß 21 Meter, bis ein Blitz ihn umwarf und spaltete. Diese Steine sind die Ahnen der Obelisken. Man hat sie lange nicht zu deuten gewußt, bis neuerdings wahrscheinlich gemacht wurde, daß auch sie Ruhesitze der Seele waren; sie bildeten gleichsam den Körper dieser aus dem Menschenleib geschiedenen Seele, und deshalb wurde der Tote aus ihnen in stilisierter Form dargestellt. Andere Riesenbauten der Urzeit sind die ungeheuren Steinalleen, die hochaufgereckt 5, 7, ja 18 parallele Reihen nebeneinander, oft über einen Kilometer weit dahinlaufen. Diese ewigen gewaltigen Straßen von Steinen, aus dem urtümlichen Willen geboren, das Ewige festzuhalten, Maßloses und Übermenschliches zu schaffen, machen einen unheimlichen, überwältigenden Eindruck. Sie führten wohl zu den alten Riesenheiligtümern, die aus Kreisen von Steinen bestanden. Die hervorragendsten dieser urzeitlichen Steinstraßen befinden sich in der Bretagne, auch in Südfrankreich und in England. Das berühmteste dieser Heiligtümer ist Stonehange. Ein ungeheurer Wall mit Außengraben läuft um das Heiligtum, dann folgt der erste Steinring mit einem Durchmesser von 30 Meter; 30 dicke Pfeiler, die einen fortlaufenden Architrav tragen, stehen aufrecht in ganz nahen Zwischenräumen. Den zweiten Kreis bilden 50 große Steine; dann kommen 5 torähnlich aufgestellte Steingruppen, und die letzte Reihe umschließt das Rund, in dem der Altarstein liegt. Mag es sich bei diesen Bauten um Sonnentempel oder um Totenkultstätten handeln, sicherlich waren es Heiligtümer, die überirdischen Gewalten errichtet wurden und in monumentaler Weise — ähnlich den Pyramiden — das Gedächtnis der Toten erhielten.

Literatur, Muſik, Theater

Wie Beethoven annoncierte.

So wenig Beethoven im allgemeinen von den Dingen der Welt wissen wollte und ganz in seinen Schöpfungen aufging, so war er doch ein eifriger Zeitungleser, wie uns verschiedentlich berichtet wird. Ins Kaffeehaus ging er hauptsächlich, um dort die Tagesblätter zu studieren; sie schlugen ihm die Brücke zu den Geschehnissen der Außenwelt, von der ihn sonst seine Taubheit mehr und mehr abschloß. Der Meister hat auch selbst des öfteren die Zeitungen benutzt, um allerlei Mitteilungen der Öffentlichkeit zu machen und eine ganze Reihe von Anzeigen aufgegeben, die, wie alle seine Äußerungen, den Stempel seiner Persönlichkeit tragen. In der völlig umgearbeiteten Neuausgabe der bei Hesse & Becker in Leipzig erschienenen „Sämtlichen Briefe Ludwig van Beethovens“, der vollständigsten Briefsammlung, die wir besitzen, hat der Herausgeber Dr. Julius Kapp auch viele dieser Anzeigen aufgenommen, so daß wir aus ihnen ersehen können, wie Beethoven annoncierte. Bisweilen wandte sich der mißtrauische und leicht erzürnte Meister an das Publikum, um sich gegen verstümmelte und unrechtmäßige Ausgaben seiner Werke zu schützen. So läßt er z. B. am 22. Januar 1803 eine Mitteilung „An die Musikliebhaber“ in Wiener Blätter einrücken: „Indem ich das Publikum benachrichtige, daß das von mir längst angezeigte Originalquintett in C-Dur bei Breitkopf & Härtel in Leipzig erschienen ist, erkläre ich zugleich, daß ich an der von den Herren Artaria und Mollo in Wien zu gleicher Zeit veranstalteten Auflage dieses Quintetts gar keinen Anteil habe. Ich bin zu dieser Erklärung vorzüglich auch darum gezwungen, weil diese Auflage höchst fehlerhaft, unrichtig und für den Spieler ganz unbrauchbar ist, wogegen die Herren Breitkopf & Härtel, die rechtmäßigen Eigentümer dieses Quintetts, alles angewendet haben, das Werk so schön wie möglich zu liefern. Ludwig van Beethoven.“ Am 22. Oktober desselben Jahres wendet er sich mit einer „Warnung“ an die Öffentlichkeit; „Herr Carl Zulehner, ein Nachstecher in Mainz, hat eine Ausgabe meiner sämtlichen Werke für das Pianoforte und Geigeninstrumente angekündigt. Ich halte es für meine Pflicht, allen Musikfreunden hiermit öffentlich bekannt zu machen, daß ich an dieser Ausgabe nicht den geringsten Anteil habe. Ich hätte zu einer Sammlung meiner Werke, welche Unternehmung ich schon an sich sehr voreilig finde, nicht die Hand geboten, ohne zuvor mit den Verlegern der einzelnen Werke Rücksprache genommen, und für die Korrekturen, welche den Ausgaben verschiedener einzelner Werke mangelt, gesorgt zu haben. Über eine unter meiner eigenen Aufsicht und nach vorhergegangener strenger Revision meiner Werke zu unternehmende Sammlung derselben werde ich mich bei einer anderen Gelegenheit umständlich erklären.“ Noch 1825 teilte er in den Zeitungen mit, daß er vor einem gänzlich verfehlten, in Berlin erschienenen Klavierauszug seiner Festouvertüre warne, und verweist auf die demnächst erscheinende einzig rechtmäßige, von Czerny verfaßte Ausgabe.

Nach der Erstaufführung seiner Sinfonie „Wellingtons Sieg oder die Schlacht bei Vittoria“ im Dezember 1813 erläßt er in der Wiener Zeitung eine längere Danksagung, in der es heißt: „Es war ein seltener Verein vorzüglicher Tonkünstler, worin eine jeder einzig durch den Gedanken begeistert, mit seiner Kunst auch etwas zum Nutzen des Vaterlandes beitragen zu können, ohne alle Rangordnung auch auf untergeordneten Plätzen, zur vortrefflichen Ausführung des Ganzen mitwirkte.“ Das Konzert fand nämlich zu wohltätigen Zwecken statt. „Mir fiel nur darum die Leitung des Ganzen zu,“ fährt er fort, „weil die Musik von meiner Komposition war; wäre sie von einem anderen gewesen, so würde ich mich ebenso gern wie Herr Hummel an die große Trommel gestellt haben, da uns allen nichts als das reine Gefühl der Vaterlandsliebe und des freudigen Opfers für diejenigen, die uns soviel geopfert haben, erfüllte. Den vorzüglichsten Dank verdient indessen Herr Maelzel, insofern er als Unternehmer die erste Idee dieser Akademie faßte und ihm nachher durch die nötige Einleitung, Besorgung und Anordnung der mühsamste Teil des Ganzen zufiel.“ Am 31. Dezember zeigt er eine Wiederholung folgendermaßen an: „Musikalische Akademie. Der Wunsch zahlreicher, mir sehr verehrungswürdiger Freunde der Tonkunst, meine große Instrumentalkomposition über Wellingtons Sieg bei Vittoria noch einmal zu hören, macht es mir zur angenehmen Pflicht, dem schätzbaren Publikum hiermit anzukündigen, daß ich Sonntags, den 2. Januar, die Ehre haben werde, mit dem Beistande der vorzüglichsten Tonkünstler von Wien besagte Komposition mit neuen Gesangstücken und Chören vermehrt, im K. K. großen Redoutensaale, zu meinem Besten, aufzuführen. Die Eintrittbilletts sind täglich auf dem Kohlmarkt, im Hause des Freiherrn von Haggenmüller, im Hofe rechts zu ebener Erde, im Kontor des Freiherrn v. Pasqualati, für das Parterre zu zwei und für die Galerie zu drei Gulden W. W. zu haben.“ Die Zusammenarbeit mit Maelzel hatte übrigens ein unangenehmes Nachspiel, indem dieser die Sinfonie in München und London unberechtigterweise aufführte. Dagegen wandte sich Beethoven in einer „Erklärung und Aufforderung an die Tonkünstler in London“, in der er sie beschwört, Maelzel bei seinem unrechtmäßigen Unternehmen nicht zu unterstützen. Anzeigen seiner eigenen Konzerte und Proteste gegen Nachdruck hat Beethoven auch sonst noch häufig aufgegeben.

Wie ist das Theater entstanden?

Wir können uns heute keine Kultur, die bereits eine gewisse Höhe erreicht hat, ohne das Theater denken; ein Urtrieb des Menschen zum Darstellen und Schauen, zum Erleben und Nacherleben wird hier befriedigt. Die Anfänge der theatralischen Kunst führen in das Bereich des Mythos und der Religion; aber wo wir theatralischen Aufführungen begegnen, ist doch stets von der Urform her schon ein weiter Weg zurückgelegt. In seinem ideenreichen, bei Georg Müller in München erschienenen Werk „Der Sinn im Gegenstand“ legt Ernst Fuhrmann auch eine neue Deutung des Theaters und seiner Entstehung vor. Er findet den Keim der theatralischen Aufführung in einem bei den Völkern der Südsee verbreiteten Brauch, der darin besteht, daß sich das Dorf in mondklaren Nächten zusammensetzt, um hinter sich eine Reihe von Menschen auftreten zu lassen, die Bewegungen vollführen und so ihren Schatten in den Kreis der Sitzenden werfen. Man versucht nun, aus dem bewegten Schatten zu erraten, wer der jeweilige Spieler ist, und wenn man seinen Namen nennt, verschwindet er sofort. Ein anderer kommt an die Reihe. Aus diesem Mondschattenspiel, das zweifellos eine Urform schauspielerischer Schöpfung darstellt, haben sich dann die javanischen Wajang-Spiele, die siamesischen Schattenspiele usw. entwickelt. Das Schattenspiel scheint überhaupt eine gewaltige Verbreitung in den primitiven Kulturen gehabt zu haben und geht auf urtümliche Vorstellungen zurück. Es sind nämlich die Schatten der Toten, der toten Menschen und der toten Götter, die da im Lichte des Mondes vorgeführt werden.

und es ist die Seele des Toten, die im Spiele erscheint, sich hier gleichsam offenbart und damit eine Welt des Jenseits und der Mystik eröffnet. „Die sakrale Natur alles Theaters, das Theo tar, d. h.: der Gott-Wandlung, ist damit dargestellt“, sagt Fuhrmann.

Ebenso wird damit die eigentliche tragische Natur des Theaterspiels enthüllt, denn es ist immer ein Gestorbener, der in den ersten Akten sein Geschick wiederholt, bis im letzten Akt sein Tod und die Folgen, d. h. sein Weiterleben und seine Wandlungen in einen Gott oder einen Dämon gezeigt werden. „Das griechische Theater bildet in dieser Hinsicht keine Ausnahme“, führt der Verfasser weiter aus. „Die Szene, vor der sich die Vorgänge abspielen, ist „Der Schein“, und die vergrößerten Wesen, die auf dem Kothurn wandeln, sind auch zu Schatten angewachsen. Ob es vor dem Halbmondtheater noch eine Form gegeben hat, in der noch deutlicher auf den nächtlichen Vorgang des Spieles hingedeutet wurde, kann hier nicht untersucht werden. Was sich am Tage abspielte, das haben die Menschen dauernd gesehen, und ihre Augen waren sehr hell. Der Schlaf, der Traum und der Tod dagegen waren die sehr großen Rätsel der Natur. Die Menschen wollten sich von Zeit zu Zeit darin vertiefen, sie wollten einen Ueberblick über die richtige Deutung der Vergangenheit gewinnen. Und wenn ein großes Jahr, das aus vier Einzeljahren bestand, vergangen war, am Ende jener Olympiade, dann blickte man zurück. Ein Dichter verdichtete den Sinn des Zeitablaufes, die Geschicke der verstorbenen großen Toten und ihren Zusammenhang mit den großen Gestirnen, den Planeten, und wenn in dieser Zeit ein Gestirn neu erschienen war, so hieß es, daß ein Mensch zu den Sternen versetzt war. Das etwa waren die Gedankengänge des Theaters.“

Das schönste Dichtergrab.

„Schöner liegt kein Dichter begraben“, sagt Marie von Bunsen in einer Schilderung von Platen's Grab in Syrakus, die sie in der „Gartenschönheit“ veröffentlicht. Die letzte Ruhestätte dieses reichen und edlen Geistes, dem Italien auf seiner tragischen Lebensfahrt zur zweiten Heimat wurde, befindet sich im Garten der Villa Landolini. Der ihm befreundete Graf Landolini pflegte den Dichter während der plötzlichen Krankheit, die ihn in Syrakus ergriff, und begrub ihn auf seiner wundervollen Besitzung. „In den Orangenbäumen brannten goldglühende Früchte, und haushoch rauschte Bambusgefieder“, erzählt die Verfasserin von ihrem Besuch des Grabes. „Blumen, überall Blumen. In ganz Süditalien sang der berückende Farbenklang von purpurblauen Winden, vereint mit dem unsäglich zarten und doch leuchtenden Hellblau des Plumbago. Die ‚blaue Blume‘ ist die Märchenblume, nie kann ein Garten zu viele blaue Blumen bergen! Geranien in üppigster Fülle, heckenweise, oft die aromatisch duftende Vernena-Geranie, viele alte Zentifolien, viele Büschelarten; sie wucherten umher in verschwenderischem Reichtum, sie erstickten fast die Bäume, durchdufteten die durchsonnte Luft. Dazwischen an den regelmäßigen Wegen Agaven, Kakteen und, Einfaßhecken bildend, sanft weißer herber Absinth. Blumenranken umklammerten die Mauern, umflatterten sie, es war ein Farbengewirr. Blumenranken umspielten auch eine an der Mauer angebrachte Steintafel; eine lateinische Inschrift sprach von dem hier im Todestraum liegenden Grafen Platen.“ Über diese blühende Kraft wirft nicht nur das Grab einen ernsten Schatten, sondern auch die Steinbruchgärten von Syrakus gemahnen an düstere Vergangenheit, denn diese schonungslos schroffen Felsenwände waren einst der Ort der Fronarbeit und des Gefangenenelendes: „Im Kapuziner Steinbruch steigerte sich die Blumenpracht, steigerte sich das Entsetzen. Kaum erträglich der Gedanke an jene über 7000 dort unten qualvoll verkommenden Athener, von denen Thukydides berichtet: Wo die Syrakusaner wohlgefällig und grausam auf ihre verendenden Feinde hinuntersahen, lachte jetzt der üppigste Blütenflor . . .“

Wiſſenſchaft und Kunſt

Der Raub deutscher Geistesschätze.

„Woher kommt's, daß die Deutschen immer die besten Erfindungen gemacht und nicht benutzt haben und am Ende nur die Stiege, der Fußtritt gewesen sind, auf die eine andere Nation mit leichter Mühe steigt, um sich darauf mit schwerem Anstande zu brüsten?“ Diese Worte Herders in seinen „Ideen zur Geschichte der Menschheit“ haben noch heute dieselbe Geltung wie vor 100 und mehr Jahren. Unsere ehemaligen Feinde haben uns nicht nur kostbare Güter unseres Bodens geraubt, sondern sie entwenden uns in hinterlistiger Weise die Schätze unserer deutschen Forscher, Entdecker und Erfinder, indem sie sie als ihre eigenen Taten in Anspruch nehmen. Während des Krieges arbeitete die feindliche Propaganda hauptsächlich damit, daß sie nachweisen wollte, die Deutschen hätten in der Kultur überhaupt nichts geleistet, und dieser systematische Lügenfeldzug, der unseren großen Geistern ihre eigensten Leistungen abzusprechen suchte, wird auch jetzt noch weiter fortgesetzt. Bezeichnend für diese Methode, der wir selbst viel zu wenig entgegentreten, ist die Zuschrift eines Finnen an die Redaktion der Frankfurter Wochenschrift „Die Umschau“, in der in Form einer langen Reihe von Fragen alle die Sünden aufgezählt werden, die die anderen Völker an deutscher Geistesarbeit begehen, indem sie sie totzuschweigen suchen. „Weshalb wird der Wagnersche elektrische Hammer meist als Neefscher bezeichnet, weshalb die Kleistsche Flasche „Leidener“ genannt, weshalb wird die erste elektrische Influenzmaschine einem Engländer zugeschrieben, weshalb heißt die im Rheinland erfundene Hadernzerfaserungsmaschine „Holländer“, weshalb heißen Streichhölzer „Schwedische“, die doch in Deutschland erfunden wurden und hier alle Verbesserungen durchgemacht haben?“ So beginnt der Finne die Reihe seiner Fragen und stellt dann weiter andere solcher Vertuschungsversuche zusammen. So heißt die Hochdruckdampfmaschine mit Unrecht nach Woolf, da sie Röntgen erfunden hat. Lord Napier hat nicht die Logarithmen erfunden, da er selbst zugibt, über sie von Briggs unterrichtet worden zu sein. Der Erfinder des Mezzotinto-Verfahrens ist nicht ein Engländer, sondern der Deutsche Siegen. Die Schöpfung des Suezkanals wird nicht allein dem Franzosen Lesseps verdankt, sondern der Plan ist vorher von anderen, von Leibniz bis auf Lupis, ausgearbeitet worden. Nicht Cauchy ist der Erfinder der Komplexzahlen, sondern Gauß, nicht Moare der Erfinder der Projektionsgeometrie, sondern Lambert; an dem Marconischen Telegraph ist auch der Deutsche Braun beteiligt, an der Erfindung des Unterseebootes nicht nur Fulton, sondern Bauer, der das erste Unterseeboot konstruierte.

Der Erfinder des Torpedos ist nicht nur Louis Brennan, sondern Deutsche, wie Ebner, Siemens, Ober, haben das meiste dafür getan; vor Bell muß Reis als Erfinder des Telephons genannt werden, und der des Schiffskreisels, als dessen Schöpfer die Amerikaner Ellmer A. Sperry feiern, ist schon lange vor ihm der deutsche Ingenieur Schlick gewesen. Die Nähmaschine hat uns kein Amerikaner geschenkt, sondern der Deutsche Madersperger; auch die Druck- und Schriftsetzmaschine ist nicht amerikanischem Geist entsprungen, sondern stammt von dem Deutschen Mergenthaler, und ebensowenig die Ringspulnähmaschine, die von Wehler in Aachen gemacht und für ein Geringes an Singer nach Amerika verkauft wurde. Nicht Boyle ist der Erfinder des Phosphors, sondern der Deutsche Brand, nicht Priestley der des Sauerstoffs, sondern Scheele. Es sollte nicht heißen: Browningscher Gasdruckrevolver, sondern Bergmannscher, nicht Bessemer-, sondern Henschel-Stahl. Am Gravitationsgesetz ist neben Newton Kepler beteiligt. Weshalb sagt man Crooksche Strahlenröhre und nicht Hittorffsche, weshalb „Britannia“-Metall und nicht „Germania“, obwohl das Metall zuerst von den Deutschen Geitner und Wenniger dargestellt wurde? Das metrische Maß und Gewichtsystem ist nicht „französisch“, sondern rührt von Weber und Gauß her. Die Karbonisation der Textilfaserstoffe ist keine englische Erfindung, sondern Gustav Kober zu verdanken, nicht Erikson ist der Erfinder des Schraubenschiffes, sondern der Deutsche Lupis. Welches Recht hat Guimet auf die Erfindung von Ultramarin, weshalb wird immer nur der Fizeausche Versuch und nicht zugleich der von ihm gemachte Benzenbergsche erwähnt, weshalb Joule neben Robert Mayer und Helmholtz genannt, weshalb Mendelejeff und nicht Mothar Meyer? Nicht Edison ist der Erfinder des Glühlichts, da er nur seine praktische Verwertung durchführte, sondern der Deutsche Starz und der Russe Lodygin. Man sollte nicht sagen Atkinsonsches Karborundum, da es eine Entdeckung Schützenbergs ist, nicht Tartinische, sondern Sorgesche Kombinationstöne. Nicht Pathé, sondern Anschütz und Unschatius sind Bahnbrecher der Kinomatographie, nicht Laval der Erfinder des Milchseparators, sondern die Deutschen Lehfeldt und Proyndl. Der „Harveysche“ Komet ist von Palitzer entdeckt worden; Pasteur werden Entdeckungen zugeschrieben, die vor ihm von Pinzek, Pollender, Koch usw. gemacht wurden. Der Erfinder des Grammophons ist kein Amerikaner, sondern ein kerndeutscher Berliner. „Es wäre zu wünschen,“ schließt der Finne, „daß Deutschland recht bald nicht nur die an die Raub- und Lügenentente verlorenen Schätze zurückbekäme, sondern auch die lange vorher ihm entwendeten Schätze deutscher Forscher-, Entdecker- und Erfinderarbeit.“

Das Geheimnis der Blume des Weins.

Der Wein ist uns heute, da er so teuer geworden ist, noch viel teurer als früher, und seine Blume duftet uns köstlicher denn je, wenn es die Blume eines edlen Tropfens ist. Wie aber diese Blume entsteht, wie man sie sogar beeinflussen kann, darüber ist der Laie — mag er auch ein noch so leidenschaftlicher Weintrinker und Weinkenner sein — gar nicht unterrichtet. Nähere Angaben über diese interessante Weinfrage und ihre neuesten Lösungen macht Heinrich Müller in einem Aufsatz von „Über Land und Meer“, in dem er das „Gärbukett der Traubenweine“ behandelt. Als Blume des Weins bezeichnet man seinen eigentümlichen Geruch; beim Weinbukett kommt aber noch die Mitwirkung des Geschmacks hinzu. In früherer Zeit hielt man die Traubenweine für die besten, die aus ganz bestimmten Trauben gekeltert wurden, die in einzelnen namhaften Weinbaubezirken wuchsen und reiften. Heute weiß man, daß die Güte des Weins nicht in erster Linie von der Traubenart abhängt. Die verschiedenen Traubenarten erzeugen wohl ein gewisses Fruchtbukett, aber die aus ihnen hergestellten Weine können trotzdem recht verschieden ausfallen. Man hat in dieser Richtung die mannigfachsten Untersuchungen angestellt. So hat man die verschiedensten Rebenarten an verschiedenen Orten angebaut und aus ihren gut ausgereiften Trauben Weine gekeltert, aber trotzdem waren die vergorenen Weine in ihrer Blume und Geschmack voneinander durchaus abweichend. Schließlich fand man das Geheimnis der Blume und des Geschmackes überhaupt in der Hefe, die den Weinmost in Gärung versetzt. In den Erden der einzelnen Weinbaubezirke wachsen ganz verschiedene Hefen, die im Winter einfrieren, im Frühjahr erwachen und im Herbst auf die Traube gelangen. Zur Zeit der Reife lockt sie die Süße der Trauben an, und deren Zuckergehalt gibt ihnen die Möglichkeit zum Gedeihen und Fortpflanzen. Werden die reifen Trauben zerstoßen und gekeltert, so kommen die Hefen mit in den Traubensaft und versetzen ihn in einen Gärungsprozeß, der den Zucker des Mostes in Alkohol und Kohlensäure spaltet. Außerdem entwickeln sich noch Spuren der verschiedenen anderen Stoffe, die dem Wein seine charakteristische Blume und Geschmack verleihen. Nun gibt es Tausende von Hefearten, die alle ein andersartiges Gärbukett erzeugen. Die Hefe, die dem Liebfrauenmilchwein sein wundervolles Aroma verleiht, ist anders wie die, die dem Bernkastler Doktor seinen Adel aufprägt. In Ungarn gibt es andere Hefen wie in Serbien, in Italien andere wie in Spanien usw. Außer Traubenhefen gibt es auch Hefen, die einen Johannisbeerwein oder Apfelwein erzeugen. Wissenschaftlich ist erwiesen, daß immer diejenige Hefe das Gärbukett erzeugt, die im Most in der Übermacht ist, denn die anderen, außerdem vorhandenen Hefen werden dann unterdrückt. Man kann also Liebfrauenmilchwein aus Bernkastler Trauben herstellen, wenn man eine genügende Menge gärenden Most von Liebfrauenmilch in den frischen Most von Bernkastler Trauben bringt. Auf Grund dieser Erkenntnisse ist man zur künstlichen Züchtung von Traubenhefen übergegangen. Es gibt in den weinbautreibenden Ländern sogenante Weinhefezuchtstationen, die den Winzern die besten Weinhefen des Landes liefern. Neuerdings ist ein Verfahren zur Herstellung haltbarer Weinhefen entwickelt worden, die auch zum Impfen und Vergären von Obst- und Beerenmosten sowie daraus gewonnenen Schaumweinen verwendet werden. Weinhefen bleiben nicht nur auf frischen Trauben, sondern auch auf solchen lebensfähig, die bei gelinder Wärme getrocknet werden. Dasselbe gilt bei Fruchthefen. Zur Erzeugung künstlicher Weinhefen braucht man nur die in Betracht kommenden Früchte mit Edelhefen zu impfen, diese darauf wachsen zu lassen und die Früchte alsdann bei gelinder Wärme zu trocknen. Bringt man solche künstlichen Hefen in zuckerhaltigen Fruchtsaft, so versetzen sie den Saft in Gärung und verwandeln ihn schließlich in Wein, der dasselbe Weinbukett erhält, wie der Wein, dessen Hefe man zum Impfen der Früchte verwendete. Es ist gesetzlich verboten, Obst- und Beerenmoste in solche Weine zu verwandeln, weil damit dem Betrug Tür und Tor geöffnet würde. Das Geheimnis der Blume eines Weines liegt also nicht in irgendwelchen angeblichen Kellergeheimnissen, sondern in ganz einfachen naturgesetzlichen Vorgängen, die sich der Weinbau längst zunutze gemacht hat. C. K.

Sport und Jagd

Sportsatire.

Eigentümlicherweise sind gerade Sportausdrücke und Sportbezeichnungen, ins alltägliche Leben übertragen, als satirische und ironisch boshafte Wortspiele und Redewendungen im Gebrauche. Die Mehrzahl dieser Ausdrücke ist zudem äußerst zutreffend und wirkungsvoll und Gebrauch und Anwendung in den meisten Staaten gleich.

Selbstverständlich hat man es in besonderem Maße auf Automobile und neben diesen vor allen Dingen auf Reiter abgesehen. Das Automobil wird bezeichnet als Stinkdroschke, Stänker, Stinkkasten, Automoppel und mit derlei mehr oder weniger drastischen Bezeichnungen mehr. Erwähnung verdient auch ein boshaft-satirischer Vers H. Vierodts:

„Benzintankgiftig, geldprotzengrob
durchrasselt die Gassen der Automob,“

nach dem der Berliner Ausdruck „Automoppel“ entstanden sein dürfte. Die heutigen Neureichen gelten ja auch mehr denn je wieder allgemein als Automob.

Mehr noch muß der Reiter herhalten. Der boshaft-sportfachliche Ausdruck „zweiter Sieger“ für den Unterlegenen wird genau so oft bei allen anderen Sportarten und sönstigen Gelegenheiten angewendet, wie „sich nach Hause schämen“ für den als letzten durchs Ziel kommenden Reiter. Bekannt sind auch die Ausdrücke „durch die Lappen gehen“ (bei der Schnitzeljagd), „in die Binsen gehen“ (die Ente bei der Entenjagd), „jemandem die Eisen zeigen“, für groben Fehler: „Ausgepumpt sein“, „einen Rumpler machen“, „ins Unglück hineinreiten“, „sich aufs hohe Pferd setzen“, „sich in den Sattel schwingen“, „aus dem Sattel heben“, „im Sattel zurechtrücken“, „abgeworfen werden“ und verschiedene andere.

Der Radfahrer wird als ärmster Mensch bezeichnet, weil er sich selbst die Luft „pumpen“ muß. Gebräuchlich sind auch die Redensarten „in die Pedale treten“, „die Luft runtergegangen“ (das Vermögen durchgebracht), „fährt auf den blanken Felgen“ (hält sich notdürftig über Wasser) und viele andere mehr.

Ganz allgemein bezeichnet man zudem heute einen Jux, eine besondere Freude, etwas Besonderes, Lustiges, Erregendes mit der Redewendung: „das war ein Sport . . .“ oder „öder Sport“ für Langweiliges, Wartenmüssen und anderes mehr.

Die Flieger trugen zur Verbreitung ihrer Fachausdrücke bei: „Starten“ heißt heute schon allgemein den Ausflug, Spaziergang beginnen, „ankurbeln“, sich fertig machen, und mit „glatt gelandet“ wird die Heimkehr bezeichnet. Auch auf andere Tätigkeiten waren diese Ausdrücke in boshafter Anwendung benutzt, wie im Geschäftlichen bei unsauberen Dingen und weiteren nur erdenklichen Tätigkeiten.

Der Sprung (abgesehen vom Sprunge ins Ungewisse) ist ebenfalls beliebt. Man „hilft jemandem auf die Sprünge“, ein armer Teufel kann keine „großen Sprünge“ mehr machen und anderes mehr. Beherzigung verdient: „Wer nicht läuft, gelangt nicht ans Ziel“ und schließlich auch: „Besser laufen als faulen“. Der Berliner Ausdruck „wo bist du denn herumgeturnt“ für Umherstreifen, Bummeln usw. hat ebenfalls mehr und mehr Verbreitung gefunden und wird überall angewendet.

Am Wintersport ist man gleichfalls nicht achtlos vorübergegangen. Ironisch und drohend sagt man: „Wollen wir mal zusammen Schlitten fahren“. Es wird in etwas „hineingeschlittert“ (Unglück), und böse „hineinschlittern“ ist zumeist auch eine brenzlige Geschichte.

Die Anwendung gerade sportlicher Ausdrücke in satirischer Form für unglückliche Zwischenfälle, Niederlagen usw. im alltäglichen Leben erscheint mehr eine Anerkennung der Überlegenheit des Sports und der Sportsleute gegenüber anderen Dingen und Menschen zu sein, als eine Verächtlichmachung des Sports. Davon zeugen fast die meisten der erwähnten und zahllosen weiteren Redewendungen.

Ist weibliches Wild klüger als männliches?

Von Zoologen und Jägern ist häufig die Ansicht vertreten worden, daß die weiblichen Tiere klüger seien als die männlichen, während man beim Menschen doch meist das Umgekehrte annimmt. Besonders beim Wild soll dies der Fall sein, und man führt dafür an, daß die Füchsin regelmäßig früher aus dem Bau springt als der Fuchs, daß der Feisthirsch und die Leittiere leichter geschossen werden, daß Hündinnen und andere weibliche Tiere sich besser zur Dressur eignen. Diese Anschauung scheint hauptsächlich darauf zurückzugehen, daß das männliche Tier in der Zeit der Brunst in seinem Liebesrausch häufig die nötigen Vorsichtsmaßregeln vergißt. Wie aber ein Aufsatz im „St. Hubertus“ hervorhebt, darf man diesen anormalen Zustand der Verliebtheit nicht für die allgemeine Beantwortung der Frage in Betracht ziehen, und wenn man davon absieht, ist doch wohl dem männlichen Tier mehr Intellekt zuzuschreiben als dem weiblichen. Beim Äsen ist der Bock sehr viel vorsichtiger als die Ricke. Er wagt den

Kopf kaum herunter zu nehmen, achtet auf jeden Vogellärm und zieht sich bei dem geringsten Verdachte zurück. Das weibliche Tier dagegen ist viel unvorsichtiger, tritt auch ruhiger aus dem Walde heraus in die Lichtung. Das Leittier, das stets männlich ist, entwickelt große Vorsicht und Wachsamkeit. Dieses Übergewicht des männlichen Wildes liegt wohl hauptsächlich in dem besser ausgebildeten Geruchsvermögen. Der Verfasser führt daher ein Erlebnis an. Er hatte auf dem Wege zum Anstand seine Pfeife auf einer breiten Schneise ausgeklopft: „Nach einiger Zeit erschien eine Ricke, dann ein Schmalreh, dann wieder eine Ricke und noch eine; alle blieben bei den Überresten meines Knasters stehen und zogen dann weiter. Schließlich kam ein Schmalreh mit einem jungen Böckchen die Schneise herunter. Schon hatte das Schmalreh ahnungslos die berüchtigte Stelle passiert, als mein Böckchen den Kram von allen Seiten zu beriechen anfing und mit hellem Schreckton sich seitwärts schlug. Beim Einsetzen der Dämmerung erschien ein starker Sechsender; er äste etwas, trat hierher und dahin, bis ihm mit einem Male mein starker Tabak in den Windfang drang. Plötzlich hatte er den Kopf runter und windete, trat langsam zurück, machte wieder einen Schritt vorwärts, windete abermals und verschwand dann sehr plötzlich." Auch der Hase benimmt sich sehr viel vorsichtiger als die Häsin, und der allein lebende Feisthirsch ist äußerst vorsichtig, schon weil er nur auf sich und seine Sinne angewiesen ist. Ob es schlauer ist, wenn die Füchsin als erste aus dem Bau springt, ist noch sehr die Frage. Denn dem Fuchs muß es im Bau, wo er noch nie gestört wurde, viel sicherer erscheinen als anderswo, und die Erfahrung, daß man ihm auch dort beikommen kann, macht er meist erst in den letzten Todeszuckungen, wenn sie ihm nichts mehr nützt. Die weiblichen Tiere sind leichter zu dressieren, weil sie weicher im Charakter sind, während sich die männlichen nur widerwillig unterordnen. Dies sind aber meist Haustiere, und von ihnen gilt überhaupt nur in beschränktem Maß dasselbe, wie von den freilebenden Tieren.

Geſundheitspflege

Ameisenplage in Krankenhäusern.

In jüngster Zeit haben sich Ameisen in verschiedenen großen Krankenhäusern Deutschlands als überaus lästige Schädlinge erwiesen. Es handelt sich dabei hauptsächlich um die aus den Tropen, wahrscheinlich aus Indien, stammende kleine gelbrote Pharao-Ameise, die seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts durch den Schiffsverkehr verbreitet wurde und auch bei uns nicht selten ist. Diese Ameisen fallen in Scharen über die Lebensmittel her, sind besonders begierig auf süße Stoffe, wie Zucker, Marmelade und Kuchen, tun sich aber auch an frischem Fleisch gütlich. Für die Krankenhäuser sind sie deshalb so gefährlich, weil sie eine Vorliebe für Eiter, Blut und Sputum haben, die sie herumschleppen und dadurch die Ansteckungsgefahr vergrößern. Man hat auch beobachtet, daß sie kranke Kinder und selbst Erwachsene, besonders an Tuberkulose Leidende massenhaft überfielen und ihnen in Nase, Mund, Augen und Ohren krochen. In dem Bakteriologischen Institut einer Krankenanstalt drangen sie in die Plattenkulturen ein, in einer pathologischen Abteilung nagten sie die Leichen an. Die Bekämpfung dieser Ameisen ist deswegen so schwierig, weil sich ihre Nester in den Grundmauern der Häuser befinden. Noch weit unangenehmer ist eine zweite größere Ameisenart, die argentinische Ameise, die in den südlichen Vereinigten Staaten in den Krankenhäusern großen Schaden anrichtet; sie ist bisher in Deutschland nur in Gewächshäusern gefunden worden, jedoch muß auch auf ihr Vorkommen geachtet werden. Ferner treten bei uns in Krankenhäusern und in Wohnhäusern auch noch andere einheimische Ameisenarten auf, die aber leichter bekämpft werden können. In der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft beschäftigt man sich eingehend mit diesen Fällen.

Ein ärztliches Wort für die Zigarette.

Vielfach ist die Ansicht vertreten, daß das Zigarettenrauchen schädlicher sei als das Rauchen von Zigarren und Pfeifen. Neueste englische Untersuchungen über diese Frage haben aber ergeben, daß die Zigarette zu Unrecht verleumdet wird und daß sie weniger Gesundheitsschäden hervorruft als andere Formen des Rauchens. „Zigarettenrauchen ist viel weniger schlimm, als man behauptet", heißt es in dieser „Ehrenrettung" der Zigarette. „Was die Tabakmenge anbetrifft, so ist selbstverständlich in jeder Zigarette weniger Nikotin als in einer Pfeife Tabak oder in einer Zigarre, da die Tabakmenge geringer ist. Auch haben die türkischen und ägyptischen Sorten keine besonders schädliche Wirkung. Ebensowenig kann die Behauptung aufrecherhalten werden, daß das Papier, das für die Herstellung der Zigarette benutzt wird, die Gesundheit beeinträchtige. Die Chemikalien, mit denen das Papier imprägniert ist, rufen zwar leichte Entzündungen der Mundschleimhaut hervor, aber das sind nur harmlose vorübergehende Erscheinungen. Die Gefahr der Zigarette scheint allein in der Verführung zu liegen, die von der Leichtigkeit herkommt, mit der man sie ansteckt, während das Stopfen der Pfeife viel umständlicher ist. Ob man nun den Rauch in die Lunge einatmet oder nicht, so beruht doch der Schaden des Rauchens stets auf der Nikotinmenge, die in dem in den Mund kommenden Rauch enthalten ist. Man hat nun durch Untersuchungen festgestellt, daß in dem Rauch von einer Zigarre ebensoviel Nikotin ist, wie in dem von 15 Zigaretten, und daß die größte Menge dieses Stoffes in einer Pfeife auch diese Form des Rauchens schädlicher erscheinen läßt als das Zigarettenrauchen. Aber noch ein wichtigeres Ergebnis dieser Untersuchungen ist die Tatsache, daß die Wirkung der schädlichen Substanzen im Rauch, von denen Nikotin nur eine ist, abhängig ist von der Feuchtigkeit, durch die sie hindurchgehen. Wird der Rauch durch einen sauberen, trockenen Kanal gezogen, dann wird er von diesen Giften gereinigt; aber in Berührung mit Feuchtigkeit behalten sie ihre schädliche Wirkung. So ist also eine trockene Pfeife gesünder als eine Zigarette, die zwischen feuchten Lippen gehalten wird; eine Zigarre, die durch eine Spitze geraucht wird, ist weniger schädlich als eine, deren unteres Ende halb gekaut wird, und ebenso ist die gesündeste Art des Zigarettenrauchens die, die durch eine lange, sorgfältig gereinigte Spitze erfolgt.

Die ultravioletten Strahlen.

Die vielen, die jetzt in guter Luft Erholung und Kräftigung suchen, hoffen auch besonders auf eine Mitwirkung der lieben Sonne, deren heilende Kraft die Menschheit seit langer Zeit mehr geahnt als gekannt hat. Daß Krankheiten in einer lichtlosen Umgebung sich sehr viel stärker entwickeln, als im Sonnenlicht, wußte man längst, aber warum dies der Fall sei, das war durch die Jahrtausende ein Geheimnis, das sich uns jetzt erst allmählich entschleiert. Als man die Bazillen als Krankheitsträger entdeckte, fand man die erste Erklärung; denn es zeigte sich, daß diese Krankheitserreger in großem Umfang unter der Einwirkung des direkten Sonnenlichtes zerstört wurden. Doch bemerkte man weiter, daß Sonnenlicht noch mehr konnte, als nur Bazillen töten. Jedermann empfindet die Wohltat einer kräftigen Lichteinwirkung, während langer Aufenthalt in der Dunkelheit Niedergeschlagenheit und Müdigkeit hervorruft. Neue Aufklärung brachte die Erkenntnis, daß das Licht einen sehr starken Einfluß auf die Ernährung hat und viel zur Heilung von Krankheiten beiträgt, deren Ursache man in mangelhafter Ernährung suchte. Finsen und andere Gelehrte verwendeten künstliches Licht, um den Körper günstig zu beeinflussen, und ihre Forschungen bewiesen, daß der eigentliche Heilfaktor nicht in den Lichtstrahlen an sich, sondern in den ultravioletten Strahlen lag. Aus diesen Erkenntnissen heraus beobachtete man die Vorgänge bei Rachitis, der bei Kindern besonders auftretenden Erkrankung der Knochen, die aus mangelhafter Ernährung und ungesunden Lebensverhältnissen hergeleitet wurde. Die Entdeckung der „Vitamine" als einen lebensnotwendigen Inhalt unserer Ernährung bot die Grundlage zur Erklärung der Rachitis. Man erkannte nämlich, daß diese Krankheit nicht durch Mangel an Fetten verursacht wurde, sondern durch zu geringe Zufuhr einer unbekannten Kraft, die als „Vitamin A" bezeichnet wird. Versuche erwiesen, daß Rachitis hervorgerufen werden kann, wenn man in der Nahrung Stoffe vermeidet, die dieses Vitamin enthalten, und daß sie rasch geheilt werden kann, wenn man dem Körper solche Vitamine zuführt. Des weiteren ergab sich aber, daß die Wirkung der Vitamine sehr unterstützt, ja beinahe ersetzt werden kann durch die Einwirkung des Sonnenlichts oder die Strahlen der „künstlichen Höhensonne", wie man Apparate nennt, die die ultravioletten Strahlen hervorbringen. Das Licht allein aber kann die Rachitis nicht heilen. Neue Untersuchungen von Professor Mellanby, über die im Manchester Guardian berichtet wird, zeigen, daß die Einwirkung der Lichtstrahlen die Tätigkeit der im Körper aufgespeicherten Vitamine frei macht und verstärkt; wenn aber die Zufuhr von Vitaminen aufgehoben wird, hört auch die Tätigkeit der Lichtstrahlen nach einiger Zeit zu wirken auf. Aber nicht nur bei der Rachitis, sondern auch bei anderen Krankheiten, bei allen Fiebererscheinungen und besonders bei der Tuberkulose, wirken die Lichtstrahlen günstig ein, und der als so vorteilhaft erkannte Einfluß des Aufenthalts in der freien Luft rührt nicht von der stärkeren Zufuhr von Sauerstoff, sondern von der Strahlenwirkung her. Die Heilwirkung des Gebirges ist weniger auf die „Reinheit" der Luft und den geringeren Luftdruck zurückzuführen, als auch auf die Wirkung der ultravioletten Strahlen, die im Gebirge stärker den Körper beeinflussen können. Die neuesten Forschungen über das Gebirgsklima haben ergeben, wie bedeutend die Einwirkung der Sonnenstrahlung auf den Organismus ist und daß man den Körper möglichst intensiv der Sonne aussetzen muß, wobei allerdings die Gefahren allzu starker Bestrahlung zu vermeiden sind.

Vom Leben in der Heimat

Die Waldoper in Zoppot.

Unter den Naturtheatern, die einen künstlerischen Ruf sich erworben haben, steht die Zoppoter Waldoper jetzt mit an erster Stelle. Jahr für Jahr hat sich die Teilnahme an diesem Unternehmen gesteigert, und auch dies Jahr werden die Aufführungen unter der bewährten Leitung des Danziger Oberspielleiters Hermann Merz stattfinden. Die Entwicklung dieser Waldoper schildert Carl Lange im neuesten Heft der „Ostdeutschen Monatshefte". Den höchsten Reiz schafft die schöne Lage am Meer, die ein ideales Zusammenwirken von Natur und Kunst gestattet. Daneben aber ist es hier gelungen, hervorragende künstlerische Leistungen zu bieten, und nicht nur das Idyllische, das auf den anderen Naturbühnen vorherrscht, wird gepflegt, sondern auch das Heroische. Der Beweis für die Möglichkeit der Aufführung klassischer Werke, wie des „Fidelio" und „Siegfried", wurde erbracht. Die Künstler selbst, die bei diesen Aufführungen mitwirkten, haben sich begeistert über die Naturbühne geäußert. Der Darsteller des Siegfried, Heinrich Knote, äußerte, „daß die Zoppoter Spieltage einen unerhörten und unvergeßlichen Eindruck auf alle mitwirkenden Künstler gemacht haben. Das Spielen auf der ideal gelegenen Naturbühne sei für einen Wagner-Sänger etwas ganz Neues, aber in keinem Opernhaus der ganzen Welt könne eine Stimmung erzielt werden, die der auf der Zoppoter Waldbühne annähernd gleichkomme. Kein Haus der Welt könne sich die Akustik schaffen, über die das Zoppoter Waldtheater verfügt. Durch die sehr große Bühne, die unübertrefflichen Beleuchtungseffekte, die den Zauber der Natur unterstützen, müsse jede Künstlerin in eine Begeisterung versetzt werden, wie sie kein Opernhaus hervorbringen könne. Hier ist wirkliches Waldleben, wenn der Wind leicht durch die Wipfel der Bäume streicht, und hier wird man wirklich zu der Gestalt, die man im Spiel verkörpern soll, wenn man am dunklen Nachthimmel die Sterne flimmern sieht und Vögel und Fledermäuse mit lautlosem Flügelschlag um Fafners Höhle flattern." Andere Mitwirkende, wie Fritz Vogelstrom und Desider Zador von der Berliner Staatsoper, äußerten sich ähnlich über die Akustik der Bühne und hoben den guten Kontakt zwischen Orchester und Bühne hervor. Der Darsteller des Mime, Waldemar Henke, sagte, daß er eine schönere Aufführung des „Siegfried" nicht erlebt habe.

Leba, das pommersche Kabelstädtchen.

Aus Pommern wird uns geschrieben: Wenn der Deutsche sein Vaterland besser kennen würde, dann müßte er auch ohne diese Zeilen wissen, daß der äußerste Osten der Provinz Pommern seit 1919 Grenzland gegen Polen geworden ist, zugleich ist die Gegend von Leba und Lauenburg jetzt der äußerste Nordosten des zusammenhängenden deutschen Gebietes. Nicht weit von hier liegt schon das polnisch gewordene Pommerellen, der sog. polnische Korridor. In diesem Stück Pommerns, von dem hier die Rede ist, fließt in mächtigem Bogen der Küstenfluß Leba der Ostsee zu; auch er ist in seinem Oberlauf polnisch geworden. Nachdem er unterhalb der alten Deutschordenstadt Lauenburg das weite, während des Krieges von gefangenen Russen teilweise kultivierte Lebamoor durchflossen hat, ergießt er seine moorig-schwarzen Fluten in den Lebasee, eine der vielen, in der Ferne so gut wie unbekannten Haffbildungen hinter den gewaltigen Sanddünen der hinterpommerschen Küste. Doch wo die Leba diesen mächtigen Binnensee verläßt, der durch großartige Wanderdünen von der offenen See getrennt ist, liegt am Ausfluß des Sees das Städtchen Leba, Pommerns östlichster Badeort, den die Polen gar zu gern gehabt hätten.

Es war im Hochsommer 1920, als der Kabeldampfer „Randulf Hansen" den Hafen von Leba verließ, um, begleitet von einem Torpedoboote, den südlichen Abschnitt des ersten Ostpreußenkabels zu verlegen, das bei Leba beginnt und bei dem Fischerdorfe Tenkitten an der Samlandküste endet und Ostpreußen unter Ausschluß des polnischen Korridors mit dem Muterlande verbindet. Inzwischen ist (1922) zwischen denselben Orten das zweite Ostpreußenkabel verlegt worden, mit seiner 172,2 Kilometer Länge ein wenig länger als das erste Kabel. Durch beide geht ununterbrochen eine Flut von Telegrammen und Drahtgesprächen hin und her, so daß das kleine Fischerstädtschen Leba, das nur etwa 2000 Einwohner zählt, heute an einer verkehrstechnisch und politisch hochwichtigen Etappe liegt. 1370 gründete der deutsche Ritterorden vier Kilometer westlich von Leba den Ort Lebamünde, der 1570 durch eine Sturmflut zerstört wurde. Aber schon zwei Jahre später legten die Lebamünder das heutige Städtchen Leba an, das lange Jahrhunderte hindurch nur Ostsee- und Binnenfischerei betrieben hat, sich aber vor dem Kriege ebenso wie Stolpmünde zu einem verheißungsvollen Seebad entwickelte, dessen schönes, neues, burgähnliches Kurhaus dem Städtchen zur Zierde gereicht.

Dicht bei Leba rauschen die Schilfwälder des 20 km langen und bis zu 8 km breiten Lebasees, der von aber tausend wilden Enten und Tauchern bevölkert ist und dessen Fluten von den Segelbooten der Lebafischer durchkreuzt werden. Eine schmale Nehrung scheidet das Binnenwasser von der Ostsee, und diese Nehrung ist eine einzige Kette gewaltiger Wanderdünen, die an wilder Einsamkeit denen der Kurischen Nehrung nichts nachgeben. Von ihrer Höhe grüßt der berühmte Scholpiner Leuchtturm weit in die See hinaus, während östlich von Leba der Stilower Leuchtturm die Düneneinsamkeit unterbricht. Leba und die Fischerdörfer dieser Gegend liegen hinter den bis zu 60 m ansteigenden Wanderdünen, die ebenso wie die Haffgewässer hinter den Dünen, wie das an Masuren erinnernde herrlich bewaldete obere Lebagebiet und die wasserumgebenen bewaldeten Berge an den Binnenseen eigentlich das Ziel Tausender von Reisenden sein sollten. Wer jemals auf dem Scholpiner Leuchtturm oder auf dem sagenumwobenen Revekol am Gardener See war (letzterer 150 m über der nahen Ostsee) wird diese großartigen Aussichten nie vergessen können.

Gerichtssaal, Unglücksfälle, Verbrechen

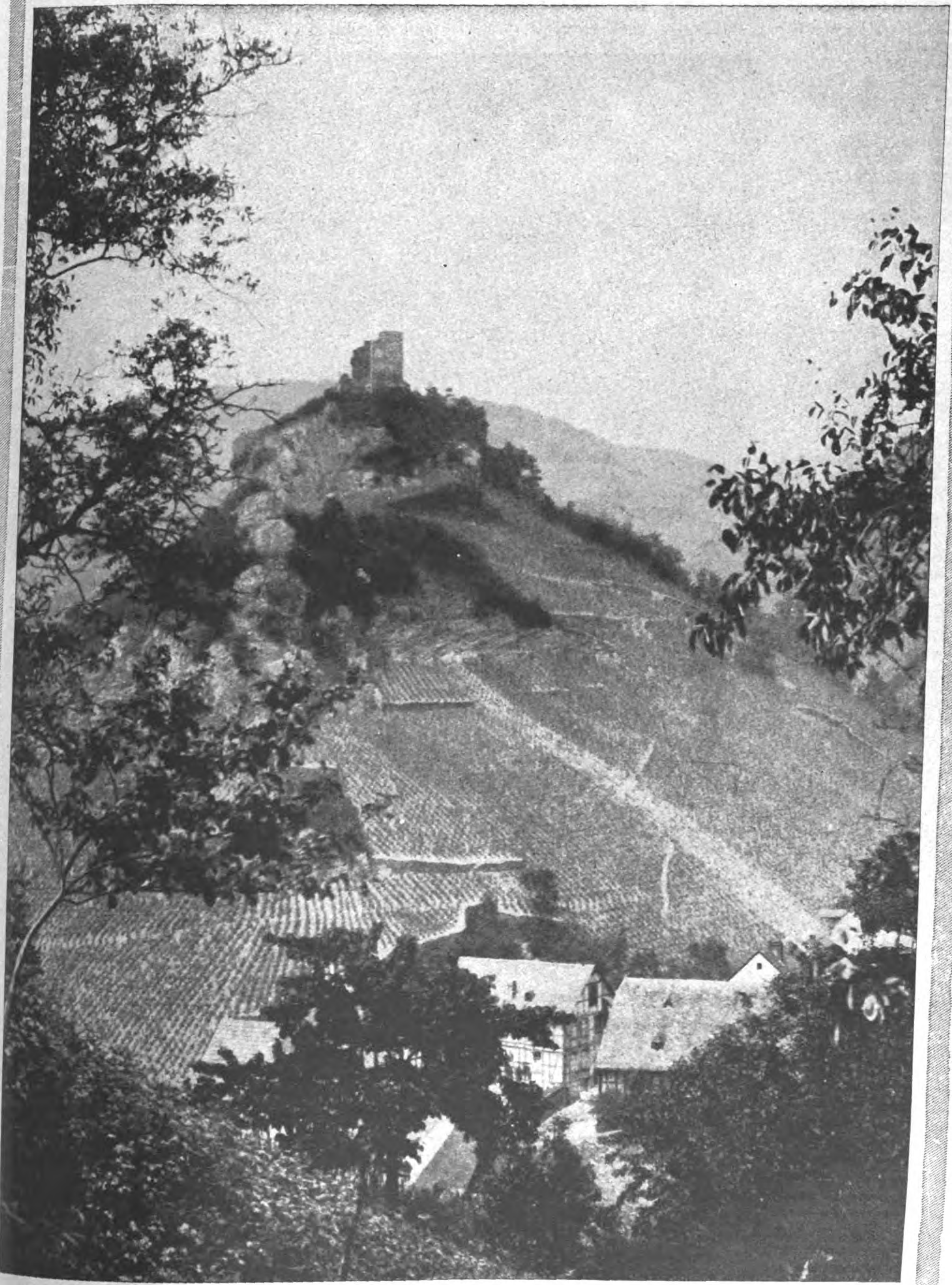
Die Eisenbahnkatastrophe in Kreiensen.

Eine furchtbare Eisenbahnkatastrophe hat sich am 31. Juli in den frühen Morgenstunden auf dem Bahnhof Kreiensen ereignet. Der von Hamburg kommende D-Zug 88 Hamburg—München fuhr auf seinen dort haltenden Vorzug auf. Die Folgen waren entsetzlich: die vier letzten Wagen des Vorzuges wurden völlig zertrümmert.

Die Hilfstätigkeit setzte schnell und mit großer Umsicht ein. Die in Göttingen stationierten Hilfszüge, Sanitätskolonnen und Reichswehrabteilungen trafen schon kurze Zeit nach dem Unglück in Kreiensen ein. Auch aus Hildesheim wurde Sanitätspersonal geschickt. Feuerwehr aus der Umgebung sperrte die Unglücksstätte ab. Zunächst galt es, die Verunglückten zu bergen. Erst gegen 4 Uhr nachmittags gelang es, die letzten Leichen aus den Trümmern hervorzuziehen. Im ganzen sind 48 Tote zu verzeichnen. Verletzt sind ferner ungefähr 60, darunter 20 sehr schwer. Es handelt sich meist um Süddeutsche, aber auch eine Gesellschaft von Dänen, die sich auf einer gemeinsamen Reise befand, war in dem Vorzug. Die Leichen wurden auf dem Bahnhof Kreiensen im Fürstenzimmer aufgebahrt. Dort spielten sich erschütternde Szenen ab. So sind von einer Familie die Eltern und ein Kind tödlich verunglückt, während ein zweites Kind am Leben geblieben ist. Ein anderes totes kleines Kind hatte noch seinen Ball in der Hand. Viele der Verunglückten wurden im Schlafe vom Tode überrascht. Über die Hälfte der Toten ist bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt, so daß bis jetzt erst etwa 20 rekognósziert werden konnten. Die Verletzten sind sämtlich in die Krankenhäuser nach Göttingen übergeführt worden. Vom Bahnpersonal ist nur ein Packmeister verletzt, während der Lokomotivführer und der Heizer des Hauptzuges einen Nervenschock erlitten haben.

Die Schuldfrage ist noch nicht völlig geklärt. Es handelt sich vor allem darum, festzustellen, aus welchem Grunde das erste Einfahrtssignal nicht auf Halt gestellt war, und weshalb der Führer des Hauptzuges das zweite Haltesignal überfahren hat. Er soll sich in dem Augenblick, als die Lokomotive das Einfahrtssignal passierte, gerade gebückt haben. Da der Lokomotivführer infolge seines Nervenschocks noch nicht vernommen werden konnte, ist diese Behauptung eines Eisenbahnbeamten noch nicht bestätigt. Jedenfalls hat der Führer, als er dann die roten Schlußlichter des haltenden Vorzuges sah, die Schnellbremse gezogen. Es war jedoch zu spät, um die Geschwindigkeit wesentlich zu verringern und das Unglück zu verhüten.

Unterhaltungsteil



RUINE STAHLBERG BEI BACHARACH AM RHEIN.

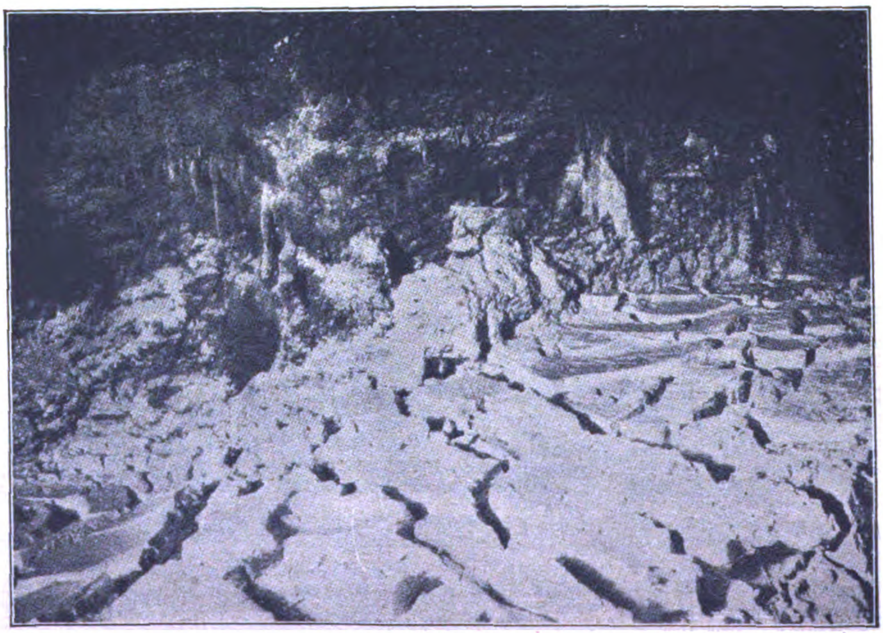
Die Feengrotten bei Saalfeld in Thüringen.

Von Rudolf Ritter.

Der Trieb, die Wunder der Welt zu sehen, der uns Deutschen wohl mehr wie jedem anderen kultivierten Volk innewohnt, hatte es mit sich gebracht, daß ein großer Teil seine Ferien oder sonstige freie Zeit im Ausland verbrachte. Im Sommer weilten sie an den Fjorden Schwedens oder Norwegens, im Winter irgendwo im Süden, vielleicht an der Riviera oder sonstwo in einer der großen Karawansereien. Durch die sich immer ungünstiger gestaltenden Verhältnisse für uns werden die meisten gezwungen, trotz seiner großen Not im lieben, deutschen Vaterlande zu bleiben. Und das ist gut so. Kannte doch eine große Zahl nur wenige von den vielen landschaftlichen Schönheiten Deutschlands und seiner Naturwunder, die sich sehr wohl mit vielen des Auslandes messen können, sie zum Teil sogar übertreffen. Ein solches Wunder, von der Allmacht Natur geschaffen, zu deren restloser Erforschung Menschengeist und Menschenverstand noch nicht hinreichten, sind die Diadochithöhlen oder Feengrotten, die wegen ihrer feenhaften Schönheit so genannt werden, vor den Toren Saalfelds am Eingang ins Arnsgereuther Tal, bei dem kleinen Dörfchen Garmsdorf.

Der Märchendom mit der Gralsburg.

Ihre Entdeckung verdanken sie dem kleinen Bezirksgeologen Dr. Heß von Wichdorff aus Berlin, dem im Jahre 1910 wissenschaftliche Studien über die Geschichte des alten Thüringer Bergbaues in seine Heimat führten. Mit der wissenschaftlichen Entdeckung der Höhlen wurden gleichzeitig die darin enthaltenen wertvollen Heilquellen (Arseneisenwässer) festgestellt.



Vorderer Butterkeller.

Auf dem Wege zu den Grotten sieht man Brüche liegen. Es ist dies ein sehr fester blaugrauer Kalkstein — Knotenkalk der obersilurischen Formation —, den zahlreiche ganz weiße Kalkspaltadern durchziehen. Poliert hat er namentlich im 17. und 18. Jahrhundert in Thüringen vielfach als Marmor Verwendung gefunden.

Nun fahren wir ins Berginnere ein. Die Fahrt geht durch einen ziemlich ebenen, sich in südöstlicher Richtung hinziehenden, 75 m langen Stollen. Er durchschneidet die weichen Tonschiefer der untersilurischen Formation und endet — um mit dem Bergmann zu reden —, wo das abbauwürdige Gestein, der Alaunschiefer, beginnt. Hier betreten wir ein riesiges, gezimmertes Podium und halten die erste Umschau. Überall, wohin unser Auge blickt, sieht es die Wunder der Unterwelt, die die Natur in dem jahrhundertelangen Verborgensein geschaffen hat.

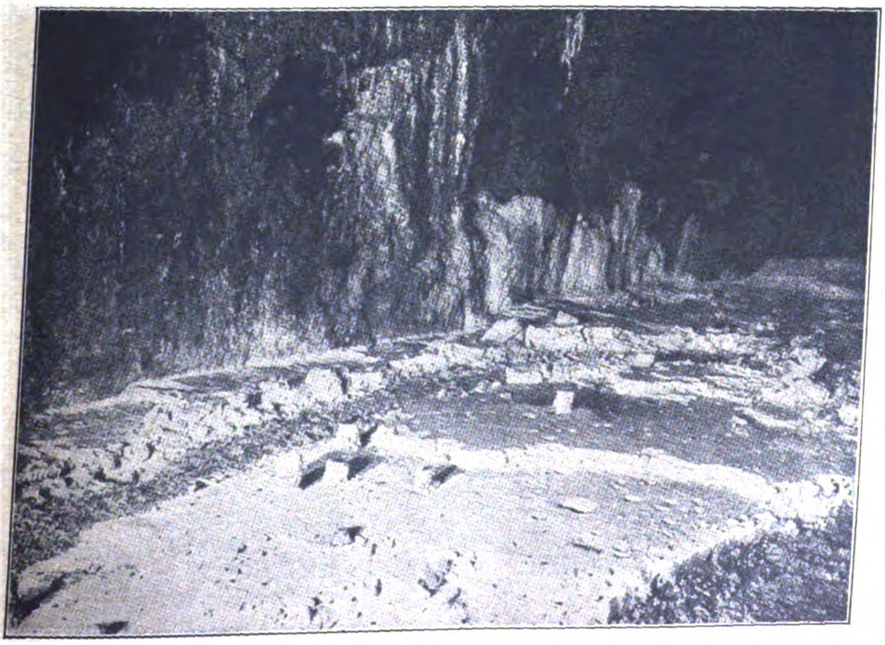
Die oberen Grotten, in denen wir uns jetzt befinden, sind die zuletzt entdeckten. Das durchdringende Sickerwasser hat überall die verschiedensten und seltensten Mineralien und Tropfsteingebilde geschaffen. Die erste Abteilung der oberen Grotten hat zu Ehren ihres Entdeckers den Namen „Heß-von-Wichdorff-Grotten“ erhalten.

Auf der anderen Seite des Podiums sind die „Zimmermann-Grotten“, benannt nach dem berühmten Geologen Professor Dr. Zimmermann, der namentlich durch seine Arbeiten über die Entstehung des Thüringer Waldes bekannt geworden ist. Diese Grotten sind den ersten ziemlich gleich. Am Ende derselben liegt die Blaugrüne Grotte. Sie verdankt ihren Namen dem Alophan, einem wasserhaltigen Tonerddestillat mit Kupfergehalt. Es ist ganz fabelhaft, welchen Farbenreichtum hier die Natur geschaffen hat.

Wir verlassen nun die oberen Grotten und begeben uns durch einen sogenannten Blindschacht in die mittleren Quellgrotten. An den Wänden rechts und links bemerken wir die Erdschichtung, die infolge eines Überzuges von Melantrit hellblau schimmert. Dieses Melantrit ist Eisenvitriol, also wasserhaltiges Eisensulfat. Farbe unterschiedlich. Lauchgrün bis berggrün, oft auch lichtblau durchsichtig und in Wasser löslich. Die mittleren Quellgrotten geben täglich 28 000 Liter Wasser. Dieses wird durch Röhren in Klärbecken geführt, in welchen sich jährlich 450 Zentner grubenfeuchtes Arseneisen-Ocker absetzen. In der rechten Quellgrotte ist eine starke Eisenquelle. Die mittlere dieser Quellgrotten ist wieder sehr schön. Wir sehen im Hintergrund einen großen, etwa 15 Meter langen und 3 Meter hohen versteinerten Wasserfall mit fesselnden Sinterkaskaden. Auf der einen Seite ist er rotbraun, weil hier mehr Eisen ausgeschieden wurde, während die weiße Seite auf eisenarmes Diadochit schließen läßt. Die linke und letzte Quellgrotte hat auch wieder ihre besonderen Merkmale und Schönheiten. Sie enthält, wie die mittlere, Arseneisenquellen und den sich absetzenden Ockerschlamm. Versuche im Saalfelder Krankenhaus haben seine vorzügliche Heilkraft gegen Rheuma und Gicht bewiesen. Daneben sieht man wieder die verschiedensten farbigen Mineralien, die die Wände bekleiden, und auch Tropfsteingebilde, die von der Decke herabhängen. Von Mineralien befindet sich hier außer Diadochit und Alophan der sehr seltene Pissophan, ein harzähnliches, olivengrünes bis lederbraunes Mineral. Es ist wasserhaltiges Eisenoxydsulfat ohne Phosphorsäure, wodurch er sich vom Diadochit unterscheidet. Nicht zu vergessen sind die Millionen und aber Millionen weinroter Tautröpfchen, die an der Decke glitzern und blitzen. Man hat sie „Lacrimae Christi“, Christustränen, genannt. Aus diesen entsteht das wohl überhaupt seltenste Mineral Orthodiadochit. Die Farbe ist weinrot oder kirschrot durchschimmernd bis durchsichtig.

Das Schachspiel.

Nun geht die Fahrt weiter zu den unteren Grotten durch einen 173 m langen, von vielen Glühbirnen erhellten Stollen. Wir sehen dabei rechts die Röhrenleitung der Quellwässer. Auch zwei Wettertüren sind bemerkbar. Die Luft in den gesamten Hohlräumen ist durchaus rein und gut. Eine künstliche Ventilation ist nicht notwendig; diese geschieht vielmehr selbsttätig durch die Stollen- und Gesteinrisse auf natürlichem Wege. Deshalb ist auch die Temperatur Sommer wie Winter ziemlich gleichmäßig, etwa 12 Grad Celsius. Jetzt wenden wir uns wohl den schönsten und zugleich ältesten Grotten zu. Der erste Raum ist der sogenannte Butterkeller. Die Sickerwässer setzten hier im Laufe der Jahrhunderte große Mengen von Ockerschlamm ab, als der Stolleneingang verschüttet war. Dieser Absatz ist wieder Diadochit, und zwar in Form von wasserhaltigem Eisenphosphat, der als feiner kolloider Brei niedergeschlagen wurde. Schon die Bergleute im Mittelalter nannten ihn Bergbutter, weil er ebenso weich und fettig, aber im Gegensatz zu richtiggehender Butter schneeweiß ist. Beim Öffnen der Stollen wurde das Wasser abgelassen, wodurch die Butter zu trocknen begann und die eigenartigen Risse entstanden. An der Decke sehen wir Stalaktiten, die bogenförmig gebildet sind, derart, daß durch die Fortsetzung der Bogen von einem Punkt zum anderen regelrechte Girlanden entstanden. Daneben sind Bildungen vorhanden, die gut mit Weintrauben, Schwalbennestern usf. verglichen werden können. Wir verlassen den Butterkeller, fahren durch einen schmalen Gang, steigen einige Stufen und sind bei der wundervollsten aller Grotten, dem Märchendom. Zuerst bannt uns der Hintergrund. Von schneeweißer Farbe erhebt sich auf einem umfangreichen Diadochit-Sinterkegel eine Anzahl von Stalagmiten, die durch ihre Anordnung wie eine Burg aussehen. Man hat ihr den Namen Gralsburg gegeben, weil sie wie ein richtiges, echtes Feenschloß anmutet. Die Wirkung dieses bezaubernden Bildes auf den Besucher wird durch den dunklen Hintergrund noch verstärkt. Dort gehen ohne Unterbrechung Sickerwässer als ewiger Regen nieder. Über der Gralsburg hängen die Stalaktiten bündelförmig zusammengedrängt. Links davon leuchtet die Rückwand in den prächtigsten Farben von den hier schon oft genannten Mineralien. Unten die dunkle Erde, etwas höher das dunkle Braun der Baumstämme, darüber das hellere Braun und rötlich gefärbte Herbstlaub der Kronen, über alledem hoch oben der blaue, klare Himmel, an dem die zu Tausenden zählenden Tautropfen als Sterne funkeln, — fürwahr ein unvergeßliches Bild. Der Besucher wähnt sich tatsächlich in den Märchenwald von Parsivals Gralsburg auf dem Mont Sauvage versetzt. Nachdem wir uns von dem überwältigenden Anblick losgerissen haben, wenden wir uns dem Schachspiel zu. Das sind kleine, nach oben zu spitze Stalagmiten, die durch ihre Platzanordnung wie zierliche Schachspielfigürchen aussehen. Rechts davon zwei schöne Sinterkaskaden. Diese versteinerten Wasserfälle entstanden durch auf Gestein herabfallendes Quellwasser. Das wasser verdunstete allmählich, während die mineralhaltige Lösung blieb. Wie groß der Märchendom ist, zeigen uns folgende Maße: Gesamtlänge 54,5 m, größte Breite 13 m und die Höhe 4,5 m. Auf dem Rückwege kommen wir bei der venezianischen und letzten Grotte vorbei. Ein von einer Holzbrücke überspannter Grottensee ist das erste, was wir sehen. Der See entstand durch die angestauten Quellwässer. An der Decke aber bewundern wir die außerordentlich feinen und zierlichen Tropfsteinbildungen, die wie kostbare venezianische Spitzen aussehen. Manche Klöppelspitzenfertigerin würde hier die reizendsten Motive finden. Rechts von uns befinden sich noch unerschlossene Höhlen, die jedoch auch bald aus ihrem Verborgensein befreit werden. Dann wird der Besucher aufs neue schier unfaßbare Wunder der ewig schaffenden Natur sehen können. Und damit ist die Fahrt zu Ende! Ganz unmöglich ist es, all die Herrlichkeiten und Schönheiten der Unterwelt zu schildern und wiederzugeben. Jeder Wanderer oder Erholungssuchende, der in die Gegend Saalfelds kommt, versäume nicht, sich diese Naturwunder anzusehen! Alle werden auf ihre Kosten kommen und die Abschweifung von der Reiseroute nicht bereuen.



Stalagmiten und Sinterterrassen im vorderen Teil des Märchendoms.

Eiserner Schmuck.

Von G. Corvus.

Es ist doch merkwürdig, daß wir mit einem ausgesprochenen Vorurteil gegen das Eisen aufgewachsen sind. Und doch ist das Eisen nicht nur das wichtigste, sondern auch in Ansehung alles dessen, was es leistet, das vornehmste Metall, mögen auch Gold, Silber und Kupfer höher bewertet werden. Die sogenannte Eisenzeit, d. h. jene vorgeschichtliche Periode, da der

Mensch endlich lernte, das Eisen aus dem Gestein zu gewinnen, zu schmelzen und praktisch zu verwerten, förderte den Menschen, den man von nun an einen Kulturmenschen nennen könnte, zu ungeahnten, ungeheuren Erfolgen. Man sagt mit Recht, auf dem Eisen gründe sich der geistige Adel des unaufhaltsam bestrebten Weltbürgers. Gewisse Anzeichen sprechen dafür, daß es schon in vorgeschichtlicher Zeit neben dem Bronze- und Goldschmuck auch Eisenschmuck gegeben hat, der leider im Schoß der Erde, wie es in der Natur der Sache liegt, verrostet ist. Gerade wegen des Rostens gaben die Alten ihren Toten nicht eigentlich Eisenschmuck mit ins Grab, sondern bevorzugten die gegen die Feuchtigkeit widerstandsfähigen Edelmetalle. Darum wurde das Eisen nicht mißachtet. Der weise Lykurg, vielleicht der genialste Gesetzgeber des Altertums, hatte es über alle Dinge dieser Erde gestellt, gewiß, weil mit dem Eisen die Kriege durchgefochten, Vaterland, Haus und Herd geschützt werden. Aber indem er nicht Goldgeld, sondern Eisengeld prägen ließ, bekundete er die ideale Wertschätzung des vornehmen schwarzen Metalls. Wenn gesagt wird, Lykurg ließ schweres Eisengeld prägen, damit sich die Spartaner wegen der Umständlichkeit nicht große Schätze ansammelten, so ist das eine ziemlich törichte Klugrednerei. Im Gegenteil, das Eisen stand im hohen Lakedämon in höherem Werte als das Gold, und das spartanische Eisengeld war keineswegs so klotzig, wie die Schulweisheit annimmt, sondern verhältnismäßig zierlich geprägt.

Allerdings ist das Eisen als Frauenschmuck nicht eben sehr häufig in Anspruch genommen worden, und zwar wegen der schweren Bearbeitung und wegen der verteufelt schwierigen Eisengußtechnik, in der die Alten keine Meister waren. Besser verstanden es schon die altnordischen Völker, zumal auf der skandinavischen Halbinsel, wo bekanntlich das beste Eisen auf der Erde gewonnen wird. Aber immer wieder wurde das liebe Frauenauge durch das Gold fasziniert wegen des verführerischen Glanzes. Bis plötzlich eines Tages in bitterster und schwerster Zeit die Losung von dem Dichter ausgegeben wurde: Der Gott, der Eisen wachsen ließ, der wollte keine Knechte. Da wurde das Eisen, es war im Frühjahr 1813, auf einmal wieder das edelste aller Metalle. „Gold gab ich für Eisen“, so lautete das patriotische Wort der opferwilligen und todesmutigen Frauen, die ihr Gold auf dem Altar des Vaterlandes niederlegten und von nun an nicht goldene, sondern eiserne Trauringe mit leuchtendem Stolz trugen, nicht nur während der Befreiungskriege, sondern mit immer wachsendem Stolze bis an ihr seliges Ende. In diesem Zusammenhange wurde der eiserne Schmuck, zumal in Deutschland, zu einer großen Mode. Die ganze Biedermeierzeit finden wir den köstlichsten, geradezu entzückend gearbeiteten Eisenschmuck, der für alle Zeiten in der Geschichte des Kunstgewerbes seines Ruhmes gewiß sein darf. In diesem Zusammenhange haben wir die diesen Zeilen beigegebenen hübschen Abbildungen zu würdigen. In jener Zeit hatte sich übrigens die Eisengußtechnik durch geniale Erfindungen unversehens vervollkommnet und veredelt, so daß in dem überaus schwierigen Eisen die allerfeinsten Feinheiten sich gestalten ließen. Man unterschied damals Eisenfiligran, Gußeisenschmuck und kunstvoll geschnittenes Eisen. Genau so geschnitten und geschnitzt, wie man etwa Elfenbein bearbeitet.

Über die Schönheit des Eisenfiligrans kann es gar keine Meinungsverschiedenheiten geben. Ob die zarten und duftigen Gebilde aus Gold- oder Silberdraht oder aus Eisendraht komponiert werden, ist nicht ausschlaggebend, sondern eben das zierliche oder reiche Muster, die zarte und geschickte Hand, die dem Draht mit den feinsten Zangen oder Pinzetten die anmutigen Schlängellinien gibt, die Rosen, Rosetten, Arabesken, Blütensterne, Blätter, Kreuze u. a. kunstvoll und durchsichtig, so zart wie ein Hauch, so ätherisch wie ein leichthin gaukelnder Traum zu gestalten weiß. Wo das Filigran mit Gußeisen oder geschnittenem Eisen sich zusammenfindet, müssen eben auch die geschnittenen oder gegossenen Teile des Schmuckes, wie eines Einsteckkammes, Diadems, einer Kette, eines Armbandes, eines Konfirmandenkreuzes usw., auf eine feingliedrige Silhouette in Durchbrucharbeit bewerkstelligt werden. In dieser Art hat das Biedermeier wahrhaft entzückende Schmuckstücke aufzuweisen. Ein anderes Kunstgesetz ist der Kontrast. Um das Filigran in seiner ganzen Zartheit zu veranschaulichen, kann man es auch in Gegensatz stellen zu schweren Formen, so daß das Schwere und Ernste das Leichte und Zierliche um so sinnfälliger zum Ausdruck oder zu ihrem Rechte komme. Das geschnittene Eisen, wovon wir manches Beispiel auf sehr kunstvollen, nunmehr hundertjährigen Fächern haben, versucht auch förmlich mit dem Filigran zu wetteifern. Es gibt in den vaterländischen Museen viele Eisenschnitte aus jener Zeit, die förmlich mit einer chinesischen Geduld und Feinfingrigkeit hergestellt sind.

Bei dem gußeisernen Schmuck liegt die Sache anders. Es ist kaum anzunehmen, daß heute noch Frauen, die angesichts eines Filigrandiadems in helles Entzücken geraten, sich für ein eisernes Armband begeistern würden, höchstens daß sie den Kuriositätenwert in Anschlag bringen. Mit einer so unnachahmlichen Feinheit wie vor hundert Jahren etwa die Eisenplaketten hergestellt wurden, waren die Armbänder oder sonstige mehr kompakte Gebilde nicht ausgezeichnet. Die Schmuckmuster der Armbandglieder, die eisernen Einfassungen von Kameen oder Medaillons mit sinnbildlichen Reliefs wirken nach unserem Geschmack trotz kunstvoller Modellierung doch etwas zu schwer, zu düster und zu ernst für einen weichen und weißen Frauenarm oder für einen leuchtenden Halsausschnitt. Das ernste Eisen scheint den Arm mehr zu belasten als zu schmücken, und daher hat diese Art Schmuck auch keine Nachfolge mehr gefunden und ist ebensowenig heute wieder neu in Aufnahme gekommen. Man sieht heute, von den Stahluhrketten abgesehen, die ja eigentlich auch aus Draht hergestellt werden und daher Filigranarbeit sind, höchstens nur noch stählerne Gürtelschließen, die aber nur dann geschmackvoll wirken, wenn sie nicht so kunstvoll wie die Biedermeierarbeiten, sondern in vornehmer Einfachheit hergestellt werden.

Die Eroberung der Luft.

Von Alexander v. Gleichen-Rußwurm.

I.

Vor dem Tempel zu Olympia herrschte reges Leben, die sportfreudige Jugend aller Stämme Griechenlands ist zusammengeströmt, Priester, Dichter und Philosophen mischen sich redend und lebhaft gestikulierend unter die Jugend; Händler bieten ihre Waren, Salbentöpfe, Bänder, kleine Götterbilder zum Kaufe an, ein Zug von Rennfahrern zieht vorüber, der Sieger der vorigen Olympiade wird mit Jubel begrüßt. Mädchen kommen mit Blumen und streuen sie anmutsvoll auf die Stufen des Tempels, der Zug ordnet sich, in das Heiligtum einzutreten, Tuba- und Posaunenbläser künden, auf den oberen Stufen stehend, den Beginn der heiligen Spiele.

In der Palaistra üben sich Diskuswerfer und Ringer, kritisch betrachtet von älteren Männern, sie werden von den Spielordnern gerufen.

Endlose Menge füllt die Zuschauerstufen des Stadions, das Fest nähert sich dem Höhepunkt, die Wettläufer haben ihren Lauf begonnen, der Sieger kommt ans Ziel, fast zusammenbrechend wird er vom Oberpriester umarmt. Der freudige Tumult beruhigt sich, der Dichter tritt auf. Er trägt, umringt von andächtigen Hörern, unter die sich die Wettkämpfer mischen, die Geschichte von Dädalos und Ikaros vor, lebhaft nimmt das Publikum teil an der Erzählung, in den Gesichtern der kräftigsten und schönsten unter den Jünglingen malt sich deutlich die Sehnsucht, zur höchsten Leistung, dem Flug, zu gelangen — dem Märchen Wirklichkeit zu geben.

Der Dichter erzählt:

Dädalos und sein Sohn Ikaros waren von den Kretern in tiefes Gefängnis geworfen, und zwar in das Labyrinth, aus dem ein Entkommen unmöglich schien. Sie suchen einen Ausweg und finden keinen. In höchster Not fleht Dädalos zu den Göttern. Da sieht er durch eine Öffnung in der Decke die Sonne, den blauen Himmel und einen vorüberfliegenden Vogel; zu seinen Füßen findet er Federn, den Rest eines Kampfes wilder Vögel . . . er sucht weiter, sie finden — Vater und Sohn — einen Bau wilder Bienen, sie nehmen das Wachs, sie bilden künstliche Flügel und enteilen dem Gefängnis . . . doch Ikaros will höher fliegen, die Flügel lösen sich, er stürzt ab. Der Vater beweint den Sohn.

„Denn die Götter wollen nicht, daß der Mensch zu hoch sich erhebt.“

In den Augen der Zuhörer leuchtet Begeisterung, sie jubeln dem Dichter zu, die Frauen reichen ihm Blumen, die Jünglinge strecken die Arme zum Himmel empor, und wie aus einer Stimme klingt der Ruf:

„Fliegen! Wir wollen fliegen!“

Aber den Lärm und die freudige Unruhe besänftigt die Gebärde des Dichters, und von einem Gott durchdrungen ruft er:

„Alles Wirkliche hat zuerst der Dichter gesehen.“

Der Jubel steigt, die Jünglinge nehmen den Dichter auf ihre Schultern, die Frauen und Mädchen folgen, die olympischen

Sieger ziehen vorüber, allmählich leert sich das Stadion. Der Dichter aber kehrt heimlich, während es dämmert, zurück, Anthis harrt seiner, die Leier gleitet zur Erde, und er umarmt das Mädchen.

„Unser Flug geht in das Land der Liebe.“

II.

Ein ander Bild. Am prächtigen Renaissancehof Lodovicos il Moro (um 1480) sehen wir Lionardo da Vinci, er hat sich viel mit Mathematik, Physik und alten Sagen beschäftigt. Jetzt hat er zu einem Fest den Tanz der Planeten ersonnen und führt der festlichen Gesellschaft die Planeten und ihre astrologische Bedeutung, verkörpert in schönen Frauengestalten, vor. Zum Schluß verschwinden sie auf einer im Saal aufgestellten Bühne durch „eine sinnreiche Vorrichtung“ (wie in einem Renaissancebrief steht), emporgezogen nach oben. Die Hofgesellschaft des Herzogs beglückwünscht Lionardo, eine deutsche Dame, die Gräfin von Cleve, tritt zu ihm und zieht ihn ins Gespräch. Sie interessiert sich für die schwebenden Planetengeister und möchte seine Werkstatt sehen. In Lionardos Werkstatt sind viele Vogelskelette, aufgespannte Flügel, er sagt ihr, daß er, seit er im Ovid die Sage von Dädalos und Ikaros gelesen, fest daran glaube, eine Flugmaschine für den Menschen zu erfinden. Sie antwortet, daß auch in Deutschland solche Sagen vorhanden seien. Sie spricht von den Schwanenjungfrauen und von Wieland dem Schmied.

Wieland schmiedet in der Schmiedewerkstatt an seinem kunstreichen Flügelpaar, müde tritt er vor die Höhle und sieht im See in der Nähe die Schwanenjungfrauen baden. Sie haben ihre Flügelgewänder abgelegt und tummeln sich im Wasser. Er schleicht näher und führt die Beraubte heim. Sie flieht, als er im Schlafe liegt, die Schwestern holen sie ab und geben ihr ein neues Gewand, ihr Lachen weckt Wieland, er ist trostlos, bläst das Feuer an und beginnt von neuem zu schmieden. . . . Sein Flugzeug ist vollendet, er legt es an und fliegt aus der Höhle, seine Schwanenjungfrau zu suchen... Die Gräfin beschließt ihre Erzählung: „So scheint überall und immer Fliegen die ewige Sehnsucht der Menschheit.“

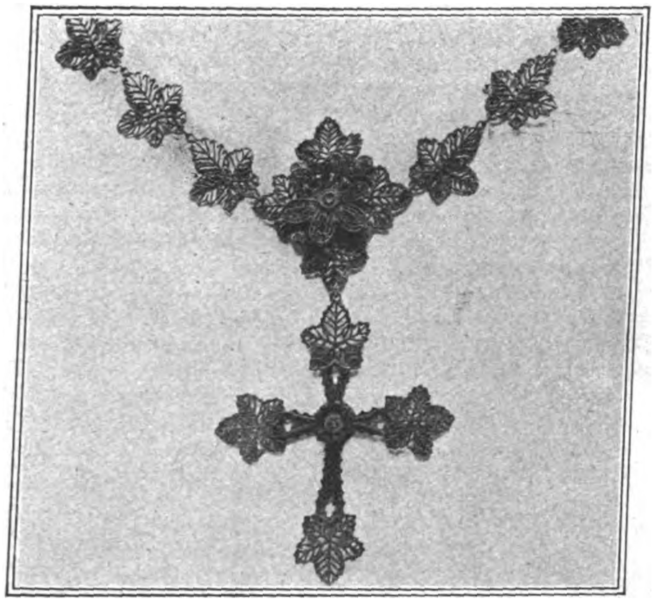
Sie verläßt Lionardo, er nimmt ein Vogelskelett in die Hand und breitet sinnend die Flügel aus; dann öffnet er einen Folianten, um weiter zu studieren. Da tritt ein Bote des Herzogs zu ihm, ihn rasch zu rufen, es sei Krieg, und er müsse sein Wissen zur Verfügung stellen, um eine neue Riesenkanone zu gießen. Lionardo verläßt sein Studio und wendet sich den Aufgaben des Tages zu.

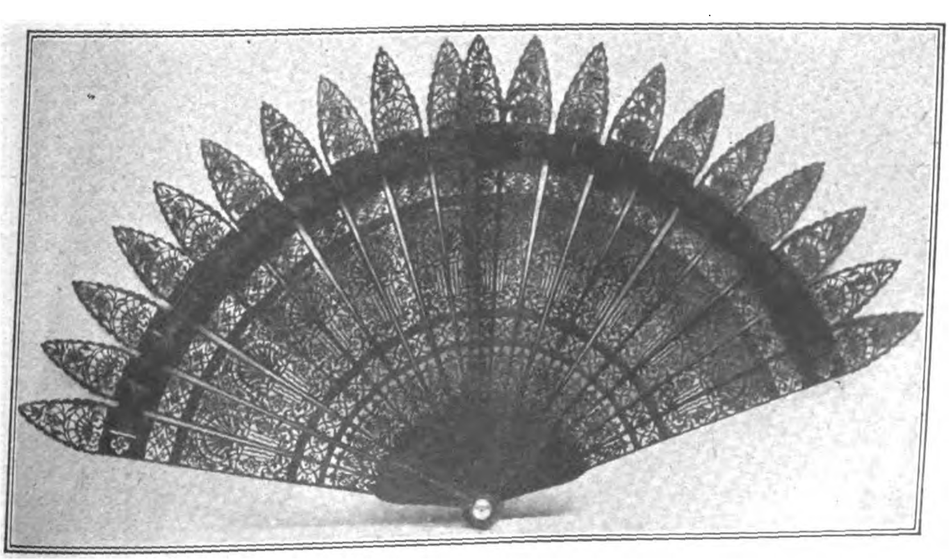
III.

Glücklicher als Lionardo, der den Vogelflug nachahmen wollte, waren die Brüder Montgolfier, die den Versuch machten, den Gasballon, das ist die leichtere Luft, zum Dienst der Luftschiffahrt zu verwenden. Wir sehen die Brüder in ihrem chemischen Laboratorium arbeiten, wir sehen sie bei der Herstellung des Ballons beschäftigt und zum Abspringen den Fallschirm in Tätigkeit setzen. Wir sehen sie im Jahre 1782 am Hofe von Versailles feierlich aufsteigen und den jüngeren Bruder sich mit dem Fallschirm herablassen. Huldvoll begrüßt ihn Marie Antoinette (1782); unter den Zuschauern ist Chazat, der sich an den Erfinder drängt, um ihm das lenkbare Schifflein, das er ersonnen hat, zu erklären. Seine Geliebte Margot möchte ihn zurückhalten. Sie streiten und trennen sich. Marie Antoinette zieht Montgolfier ins Gespräch und erzählt ihm, daß sie in ihrer Kindheit aus der deutschen Heimat die Geschichte des Schneiderleins von Ulm vernommen habe, das vom Münster in Ulm sich mit seinem Fallschirm habe herablassen wollen, aber elend zerschellt sei. Das habe er nun besser gemacht. „Je weiter die Wissenschaft vordringt, desto näher käme sie“, sagt Montgolfier, „der Eroberung der Luft“. Chazat will sich zur Gruppe drängen, wird aber von den Hofchargen zurückgehalten.

IV.

Die Stürme der Revolution brausen durch Paris. Chazat, mit allen Erfindungen der neuen Zeit vertraut, in Chemie und Technik bewandert, hat — auf Lionardos Spuren weiterforschend — dem Vogelflug das technische Geheimnis des Fliegens abgesehen und ist daran, seiner Erfindung das letzte noch fehlende Bindeglied anzufügen, als Robespierres Schergen ihn holen und wegen royalistischer Gesinnung ins Gefängnis werfen. Daran trägt Margot schuld, die ihn verraten hat und fälschlich angeklagt, da er ihre Liebe nicht erwidert und nur von seiner Erfindung träumte. Nun ist Margot verzweifelt und sucht ihn zu





Phot. Matzdorff.

Alter eiserner Schmuck.
Oben: Kette mit Kreuz. — In der Mitte: Zierkamm.
Unten: Zusammenlegbarer Fächer.

retten. Es gelingt ihr, bis zu Robespierre vorzudringen, sie spricht von der Erfindung Chazats, fällt ihm zu Füßen, doch er hat nur ein mitleidloses kühles Lächeln und weist sie von sich. Sie sucht auf der Straße für Chazat Stimmung zu machen, man hält sie für eine Närrin, sie wehrt sich, wird verhaftet und in denselben Kerker wie Chazat geworfen.

Im Gefängnis herrscht das absterbende Leben des ancien régime. Herren und Damen machen Konversation, Chazat, unter ihnen, erzählt von seiner Erfindung, er weist auf Ikar, auf Lionardos Bemühungen . . . man hört höflich, aber spöttisch zu. Einige werden abgerufen, sie verabschieden sich, wie wenn man einen Salon verläßt, und gehen zum Tode. Margot kommt. Sie fleht Chazat an, sich in einem Brief an den Konvent zu wenden. Einige helfen und bringen Papier und Tinte, Chazat setzt sich zum Schreiben. Es dunkelt, man gibt ihm die kleine Lampe. Er bleibt in seinem Winkel allein. Die Feder entfällt ihm, als er das Schriftstück schließen will, er schläft ein. Da träumt ihm, daß die Pforten des Gefängnisses sich öffnen und ein Zug von Frauen und Männern heraustritt, in graue Schleier gehüllt ohne Kopf, sie öffnen sich zu zwei Reihen, um einer königlichen Frau, die ebenfalls ohne Kopf mit kleinem Gefolge erscheint, ehrerbietig Platz zu machen und sie mit tiefer Reverenz zu begrüßen. Er — Chazat — tritt vor sie mit seinem Schreiben und will es überreichen, da verschwindet der Spuk, ihm wachsen Flügel, er hebt sich, um einer Erscheinung nachzuschweben, die ungefähr die alte Montgolfière (Ballon) von weitem zeigt.

In diesem Augenblick erwacht Chazat, es ist hell. Er schüttelt den Traum von sich und liest sein Schreiben durch, da öffnet der Türhüter die Tür und ruft: „Henri Chazat!" Er macht sich bereit, besteigt den Karren mit anderen, die verurteilt sind, zum Richtplatz zu fahren. Im Konvent erhält Robespierre das Schreiben des Erfinders, achselzuckend wird es zur Seite gelegt mit dem Ausdruck: armer Narr.

Rheinfahrt 1923.

Von Dr. Karl Mehrmann.

Der beste Landschaftsmaler ist der Hauch, der von dem Strom aufsteigt. Er mildert hier die Ecken, schärft dort die Umrisse. Er webt aus dicker Nebelwolke einen zotteligen Lodenmantel und läßt dahinter den ganzen Ehrenbreitstein mit seinen rissigen Felsen und der zackigen Festungskrone verschwinden. Er spiegelt den dunstigen Vorhang auf der braun-grünen Flut des Rheins und reißt den verhüllenden Teppich dann plötzlich zur Seite, so daß der Felsklotz in seiner klobigen Formpracht daliegt und seine Vierschrötigkeit nur noch durch einen lichtblauen Schleier lindert. Der Rheindunst wischt und tuscht. Selbst der Dommelsberg gegenüber der Lahnmündung, der sonst etwas kleinbürgerlich Spitzbäuchiges hat, schnürt heute die weichliche Rundlichkeit seines Waldpolsters mit der Nebelhülle ab und reckt sich mit seinem schroffen Steinbauch zu hager-spitziger Selbstbetonung.

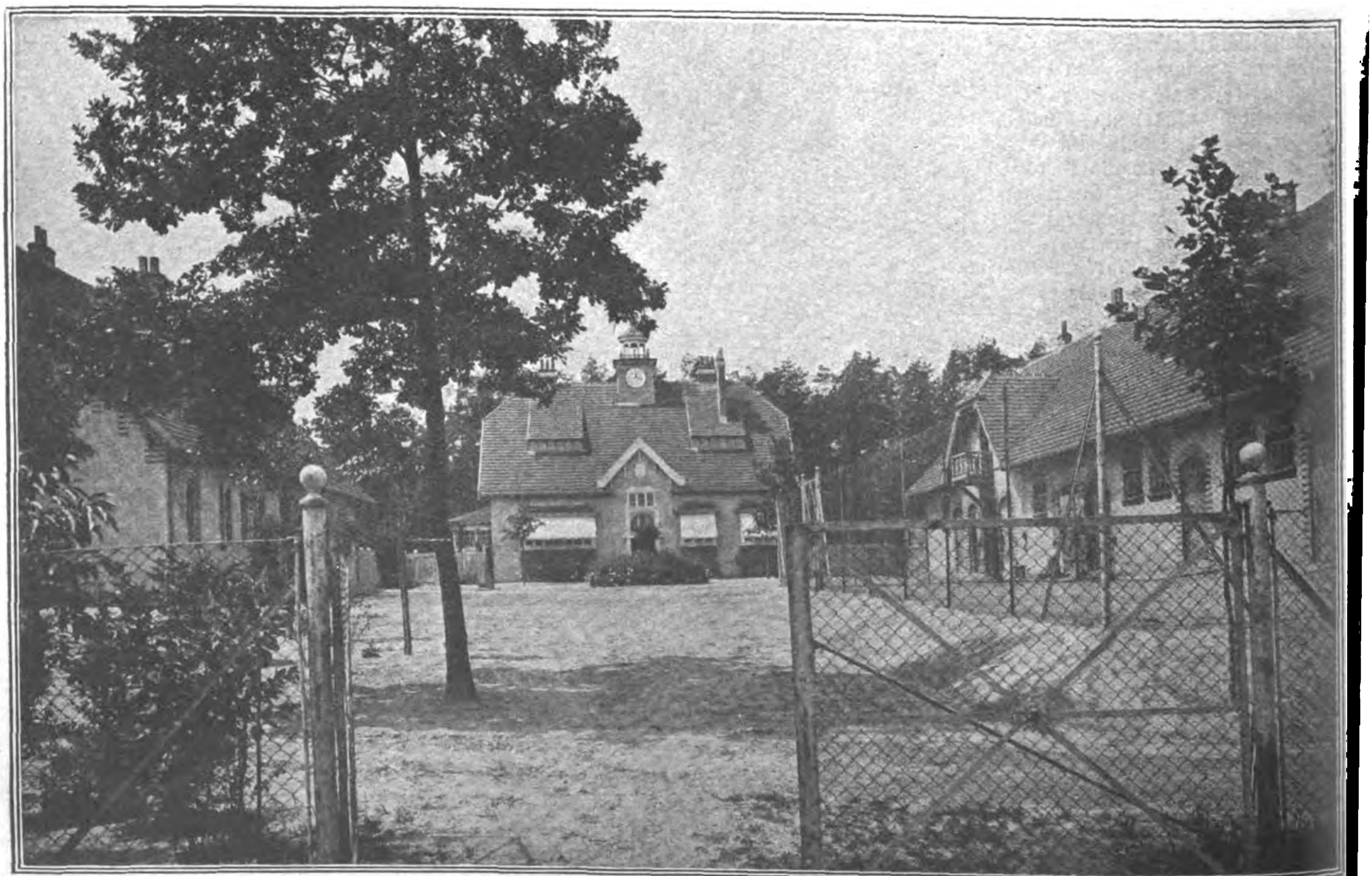
Die Sonne schielt durch die Wolkenlücke auf den Maler; der borgt sich ihren Glanz und legt ihn auf die grün-blauen Uferberge.

Die Marksburg schwebt auf ihrem Kegel am Schiff vorüber und dreht und wendet sich, auf daß man ihre Keckheit und ihre mittelalterliche Wurzelechtheit von allen Seiten bewundern kann. Auf dem Gebirgsplateau dahinter stehen drei hohe Essen wie nüchterne Ausrufungszeichen der industriellen Gegenwart in schroffem Protest gegen die altväterliche Burgenromantik; sie gaben einst in glücklicheren Zeiten den Heimischen den immer wiederkehrenden Anlaß, die gutgläubige Glückseligkeit verträumter Hochzeitspärchen zu mißbrauchen mit der gewagten Behauptung, das seien die Schornsteine großer Feuerherde, von denen die Weinberge in sonnenarmen Jahren geheizt würden.

Das kreisrunde Vorland von Camp ist ein seliger Obstgarten, den der Rhein nicht aus den Augen lassen mag und daher in weiter Schleife umwandelt.

In einer Talecke drückt sich das geräumige Kloster Bornhofen, die Wallfahrtsstätte eiliger Heiratslustiger. Boppard reckt seine beiden Türme mitten vor dem Bergtrapez empor, das dem Schiff den Weg verlegen möchte. Die „feindlichen Brüder" in jämmerlicher Ruinenhaftigkeit auf öden Steinkuppen rücken an. Breit lagert sich über St. Goar der Trümmerhaufen der Feste Rheinfels. Eng schließt sich und düster hinter der Lurlei die Felsschlucht und preßt das Stromband zu einem weltentlegenen Bergsee zusammen. Der Schauer der Dämmerung hockt kühl und fröstelnd in der leblosen Kluft der starr und senkrecht aus dem Wasser steigende Tafelklops.

Der Fluß rauscht um den Schiffsbug durch die Felsenklause, und weit wölben sich nunmehr um das Becken von Bacherach die Rebenberge zu mächtigen Buckeln. Auf dem höckrigen Rücken des Muldenrandes liegt der Schein der Abendsonne. Geruhig treibt der Strom seine Wellen rund um die sich mit



Ehemaliger „Königlicher Jägerhof" am Sacrower See (Potsdam), der jetzt in eine Lehranstalt für Fischerei umgewandelt ist. Phot. Matzdorff.

kurzem, derbem Unterbau in putzigem Trotz unter ihre großmächtige, wetterfeste Haube kauernde Pfalz bei Caub, vorbei an den altertümlichen Wehrgängen der mauer- und turmumgürteten Stadt Bacherach, über der auf niedrigem Hügelvorsprung die fein wie das Straßburger Münster aus rotem Sandstein geschnittene Silhouette der Wernerskapelle wie das Meisterstück aus einer mittelalterlichen Schatzkammer steht.

Es ist Abend geworden, als das Schiff vor dem grünumbuschten, zartgrauen Zacken des Mäuseturms auf die Einfahrt ins Binger Loch wartet. Hinter uns tront über Trechtingshausen gebietend die zinnenreiche Burg Rheinstein; links springt auf halber Höhe des Aßmannshäuser Berges aus dessen mächtiger Wölbung als schlanker Eckpfeiler der Bergfried der Ruine Ehrenfels; fern über Rüdesheim hebt auf dem Niederwald Germania die Kaiserkrone, und unter quer hinter der rauschenden, brausenden Stromschnelle duckt sich, in dunkelblauer Dämmerung verschwimmend, Bingen am Fuße des Rochusberges, der mit seinem massig-langgestreckten Rumpf das hochumrandete Kesselrund verriegelt.

All dieser wundersame Reiz der Landschaft von den Kaiserstandbildern am Deutschen Eck zwischen Mosel und Rhein bis zum Denkmal der deutschen Einigung gegenüber der Nahemündung ist derselbe heute wie in den Zeiten, als wir noch glücklicher waren. Aber das Auge gleitet jetzt stumpf vorbei an dieser Pracht. Von den Schiffen schallt nicht mehr frohes Lachen und heller Liedersang; tönt nicht mehr lustige Musik, grüßt nicht mehr Böllerschuß, winkt nicht mehr freudiges Tücherschwenken. In bitterernster Zeit ist das Publikum, das auf- und abwärtsfährt, ein anderes geworden. Kein Liebespaar schmiegt sich bei blinkendem Glase eng aneinander; nicht mehr schwirren die Sprachen aller Welt hier durcheinander. Es sind die Dialekte der Rheinanwohner, die schwer und mühsam, im Gegensatz zur vielgerühmten rheinischen Lebendigkeit, erklingen. Es hat den Anschein, als hätten drei Viertel aller Fahrgäste vor einem halben Jahre noch niemals die Planken eines dieser komfortablen Dampfer betreten. Bauern mit dem Rucksack, alte Mütterchen vom Lande, junge Arbeiterfrauen mit ihrem Nachwuchs auf dem Arm oder im Kinderwagen, Handwerker und Kaufleute aus dem Mittelstand, die sich noch kein Auto halten können, sind heute die fahrenden Leute, die der Not gehorchend, nicht zum Vergnügen die lange Reise auf dem Strome machen, um nicht die Franzosenzüge benutzen zu müssen. Dazwischen Beamte und Angestellte, die dienstlich unterwegs sind. Wer nicht unbedingt fort muß, bleibt daheim. Denn auch das Hin und Her, zu und von den Landungsplätzen ins Innere des Gebirges oder die Nebenflüsse aufwärts ist überaus beschwerlich. Jede gewerbsmäßige Personenbeförderung ist untersagt; es fährt kein Kraftwagen, nicht einmal die Postkutsche. So pilgert alt und jung, Mann und Frau, Städter und Bauer stundenlang zum Schiff, nur um nicht mit den „Regiezügen" der Franzosen fahren zu müssen.

Der Coblenzer Staden ähnelt in diesen Monaten dem Gestade großer Seehäfen. Ballen und Kisten, Öltonnen und Weinfässer, stählerne Kohlensäureflaschen, ungeheure Mengen von Kirschenkörben, Möbel, Maschinen, Waren aller Art, verschnürt oder unverpackt, bedecken das breite Ufergelände zwischen der Schiffsbrücke und dem Kaiserdenkmal. An den Landungsbrücken liegen die großen Dampfer der Köln-Düsseldorfer und der Niederländer Linie. Sie sind zu Frachtschiffen umgewandelt; in den Kajüten und auf den Decks werden die Güter aufgespeichert. An den Fahrkartenschaltern drängt sich die Menge; die schon den Fahrschein gelöst haben, stehen in dicken Haufen vor der geschlossenen Rampe der Landungsbrücke oder hocken wartend auf Koffern und Kisten. Ein paar galante Auslader stellen einigen Schönen vom Lande Stühle zur Verfügung, die sie aus dem Schiffsbauch eines Frachtdampfers zum Möbellager schleppen. Andere suchen sich auf Tauen und Fässern unbequeme Sitzgelegenheit. Noch andere lehnen am Ufergitter und beobachten den geschäftigen Müßiggang des Angelsports. Man wartet und schweigt sich aus. Nur die Berliner Mundart läßt sich ihr Vorrecht nicht nehmen und übt Kritik:

„ Wat, mit so kleenem Köder woll'n Se de jroßen Fische fangen?"

Der Angler setzt das Geschäft des Schweigens fort, und der Berliner beaugenscheinigt die „Jejend". Natürlich hat er das Glück, den ankommenden Personendampfer zuerst zu erspähen, und mit grandioser Armbewegung verkündet er seine Entdeckung. In elegantem Bogen legt das Schiff an. Es dauert für die Harrenden eine endlose Zeit, bis der Strom der Aussteigenden den Landungssteg verlassen hat. Dann setzt die

Ica
Cameras
ERSTKLASSIGE ERZEUGNISSE
Mimosa
Photo-Papiere
PREISLISTE C 10 KOSTENLOS
Ica Akt.-Ges. Dresden - Mimosa Akt.-Ges. Dresden

entgegengesetzte Flut nach dem Schiff zu ein. Und hinter ihr drängt die Paketpost von den zahllosen Gepäckwagen, die am Ufer aufgereiht stehen. Durch eine lange Kette von Händen fliegt Paket auf Paket über die Landungsbrücke auf das Verdeck. Derweilen verteilen sich die neuangekommenen Fahrgäste. Die Kellner stolpern über die noch zwischen den Tischen unverstauten Gepäckstücke der Fahrgäste und sind nicht immer allzu höflich. Die Glocke im Maschinenraum schlägt an, und weiß leuchtend zieht der Dampfer seine Bahn.

Die Kellner bringen Kaffee und Bier. Der Weinausschank ist verboten. Der eine oder andere Passagier hat seine Flasche mitgebracht und entkorkt sie mit dem bedächtigen Sachverständnis des weingewohnten Eingeborenen. Die Rucksäcke geben Brot und Wurst und Speck her. Vorsichtige Finger pellen die weiße Schale von gekochten Eiern. Säuglingsgeschrei wird mit der Milchflasche erstickt. Flinke Hausfrauenhände arbeiten mit Stricknadel und Stickschere. Über müde Augen, die schon bei Sonnenaufgang erwachten, senken sich die Lider und werden mit Gewalt wieder aufgerissen, wenn das herunterfallende Haupt den Schlafbedürftigen erschreckt; bis der Kopf endlich in der stützenden Hand einen Ruhepunkt erhält. Den Schlummernden stört nun selbst der Hauptschlag eines auf den Tisch trumpfenden Kartenspielers nicht mehr.

Dorf und Stadt, Garten und Weinberg schweben vorüber; Burgen und Kirchen wechseln. Das Schiff zwängt sich zwischen den zahllosen Zügen von Kohlenkähnen hindurch, die vor einem halben Jahr noch lärmend von keuchenden Schleppern zu Berg und Tal gezogen wurden. Heute liegen diese schwarzen Zeugen des industriereichen Rheinlands still und unbewegt vor Anker und harren des Weckrufs, der sie zu neuer Fahrt anfeuern wird, wenn einmal der Wirtschaftskampf zu Ende geht, den das im Kriege zum Sieg gelangte Frankreich seinem besiegt am Boden liegenden Nachbarn aufgezwungen hat.

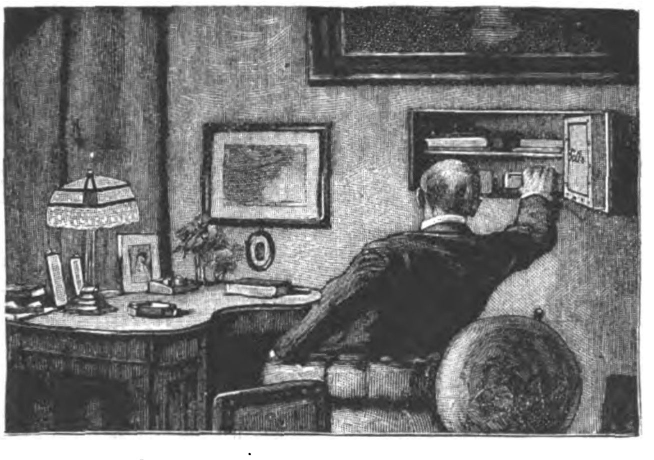
Humoristisches

Der Beweis. In Nordamerika haben bekanntlich Neger und Weiße getrennte Kirchen und auch dazu gehörige Geistliche ihrer Hautfarbe. In der Negerkirche eines kleinen Dorfes hält der schwarze Pastor eine Predigt, in der er ausführte, daß nur die Neger in den Himmel kommen, während den Weißen, wie er glaubwürdig versichern und beweisen könne, der Weg in das bessere Jenseits verschlossen sei. Es dauerte nicht lange, da hatte sich diese kühne Behauptung herumgesprochen, und auch der Hirte der weißen Gemeinde hörte davon. Bei einem Spaziergang traf er den schwarzen Berufsgenossen und sagte: „Herr Amtsbruder, ich habe da von Ihrer Predigt gehört, Sie werden doch nicht im Ernst beweisen können, daß nur Neger in den Himmel kommen?“ — Der Mohrenpastor nickte ernsthaft: „Doch, doch, Mister Amtsbruder, mein Beweis steht in der Bibel. Im 25. Kapitel Matthäi, 33. Vers, ist gesagt, daß der Herr die Schafe zur Rechten und die Böcke zur Linken senden wird.“ — „Aber wie wollen Sie beweisen, daß nur die Farbigen die Schafe Gottes sind?“ — Der Nigger-Prediger nahm seinen breitkrempigen Filzhut ab und sagte grinsend: „Na, Mister Pastor, wer hat Wolle auf dem Kopf?“

Diagnose. Zu einem Dorfarzt humpelt eines schönen Tages ein älterer, gut aussehender Herr auf zwei Krücken ins Sprechzimmer und klagt über Rheumatismus im rechten Bein. Nachdem ihn der Doktor eingehend untersucht hat, sagt er: „Wissen Sie, mein Lieber, das sind Alterserscheinungen.“ — „Alterserscheinungen! Nicht 'ne Spur. Mein linkes Bein ist doch genau so alt wie mein rechtes. Wenn das Alterserscheinungen wären, hätte ich doch in allen beiden das Reißen.“
(„Satir Tag.“)

Das vergessene Baby. Eine Episode aus dem Pariser Straßenleben wird in dortigen Blättern erzählt. Ein Autoomnibus fuhr die Boulevards an einem Nachmittag entlang, und an einer Haltestelle verließ ihn eine junge Frau, die aber, nachdem sie wenige Meter gegangen war, aufgeregt und schreiend hinter dem Wagen herlief. Der Schaffner hielt, als er ihr merkwürdiges Benehmen gewahrte, und nun setzte ihm die Frau, ganz außer Atem, auseinander, daß sie ihr Baby im Wagen vergessen habe. Das Kind, ein Knabe von 3 Jahren, fand sich auch tatsächlich schlafend auf einer der Bänke, und als es die Mutter nunmehr an sich nahm, bemerkte sie zu den erstaunten Insassen des Omnibus: „Das ist überhaupt so ein ungezogener Bengel; er paßt nie auf!“

Die Notwohnung. „Ach Emil, nimm nicht den Hut mit der breiten Krempe, unser Korridor ist so schmal.“



Der Geldschrank für jedermann
der feuer- und diebessichere Peltz-Wandgeldschrank zum Einmauern.

Nie hat das Erscheinen eines Wertgelasses mehr Beifall gefunden, wie das des feuer- und diebessicheren „PELTZ“-Wandgeldschrankes, der vor ungefähr zehn Jahren auf den Markt kam: bot er doch die Möglichkeit, **in jeder Wohnung einen sicheren** Ort zum Aufbewahren von Wertpapieren und Wertsachen zu schaffen. — — — Er ist heute der Hausfrau unentbehrlich zum Aufbewahren ihres Schmuckes und ihres Silbers, dem Hausherrn zum sicheren Verschluß seiner Wertpapiere, Akten und Bücher, dem Gewerbetreibenden zur Sicherung seines Geldes und seiner Bücher.

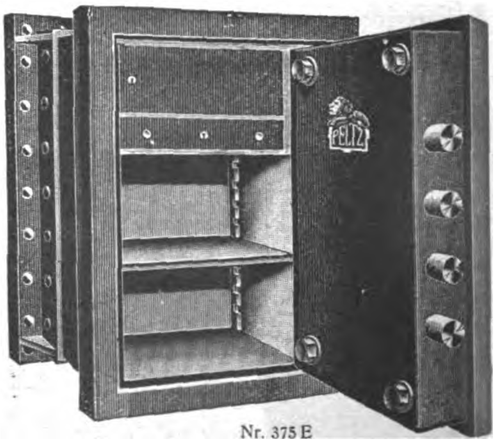
Nach dem Weltkriege, als die Diebstähle in allen Ländern außerordentlich zunahmen, war der „PELTZ“-Wandgeldschrank beinahe die einzige Möglichkeit, Wertsachen vor Verbrechern zu sichern, in einer Weise, wie es ein freistehender Geldschrank nicht konnte, weil ihm die „Unsichtbarkeit“ des „PELTZ“-Wandgeldschrankes fehlte. Deshalb gingen selbst Juweliere und Banken dazu über, ihn in vielen Exemplaren anzuschaffen, um so ihre Werte besser zu sichern und nicht alles an einem Ort aufzubewahren.

Die Diebessicherheit des „PELTZ“-Wandgeldschrankes beruht 1. auf seiner zweckentsprechend starken und soliden Bauart, 2. dem guten Verschluß und 3. auf seiner geheimen Anbringung, da er ja übertapeziert oder durch ein Bild usw. leicht verdeckt werden kann.

Die Feuersicherheit: Alle „PELTZ“-Wandgeldschränke haben mit erprobter Masse feuersicher isolierte Türen nach dem D. R. G. M. Nr. 760737.

Der feuer- und diebessichere „PELTZ“-Wandgeldschrank ist mit der gleichen Sorgfalt wie ein großer Geldschrank gearbeitet. Sein Körper wird aus **einem Stück** maschinell hergestellt und mit dem starken Türrahmen nach dem patentamtlich geschützten „PELTZ“-Verfahren zu einem untrennbaren Ganzen verbunden. Die kräftige Tür besteht aus ausgewähltem, durch Schienen verstärktem Material und ist mit erprobter Masse feuersicher isoliert nach dem patentamtlich geschützten „PELTZ“-Verfahren. Schloß und Riegelwerk sind mit besonderer Rücksicht auf ihre Widerstandsfähigkeit und dauernd gutes Funktionieren kräftig ausgeführt und zum Schutz gegen Rost dauerhaft vernickelt. Alle echten „PELTZ“-Wandgeldschränke haben ausschließlich unaufsperrbare Doppelbartschlösser und doppelte Schlüssel.

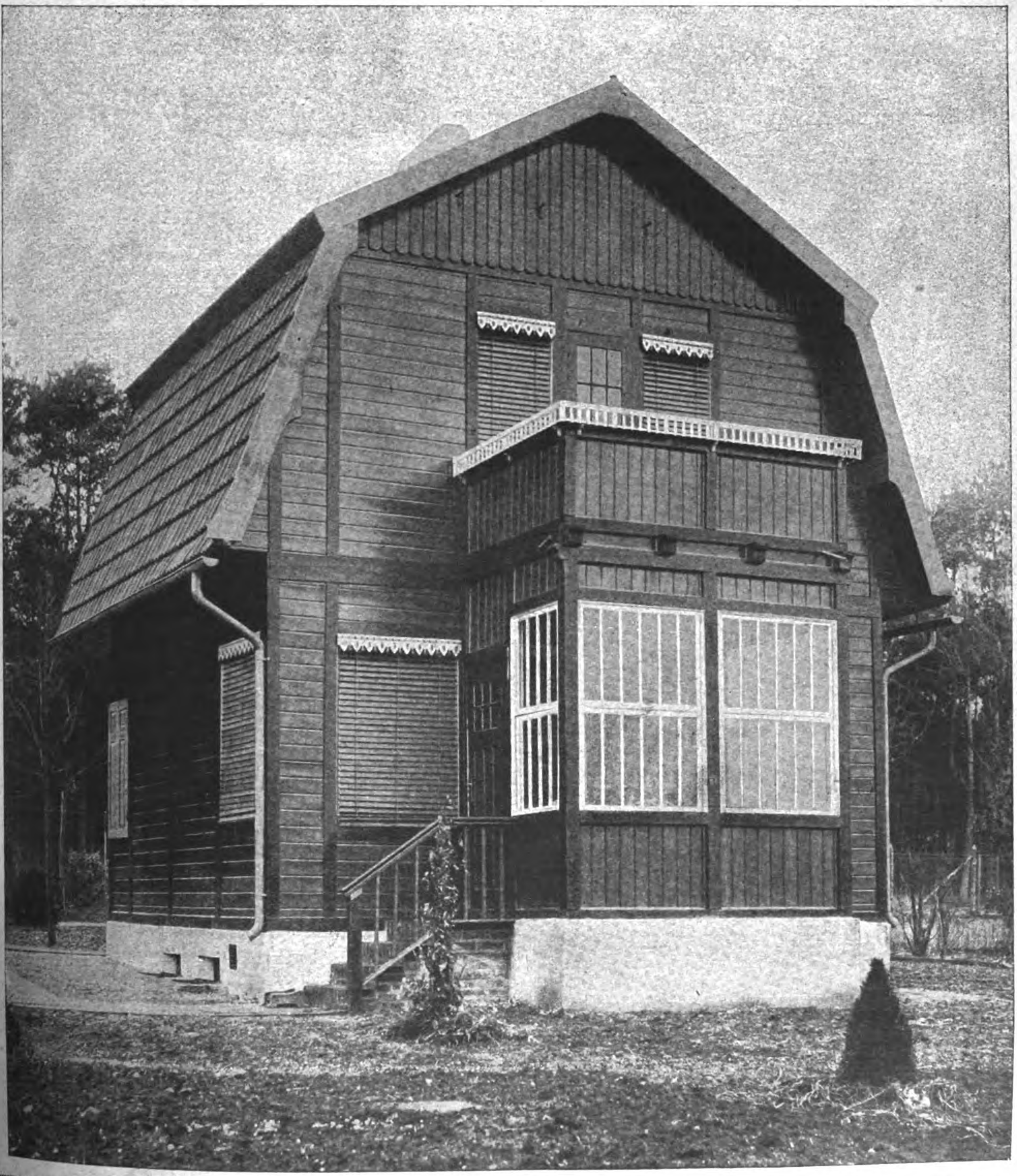
Nr.	Inneneinrichtung	Höhe innen (auß.) ca. cm	Breite innen (auß.) ca. cm	Tiefe innen (auß.) ca. cm	Gewicht verpackt ca. kg	Kubikmaß cbm	Telegrammwort	Preis £
	Normalmodell (Türstärke 40 mm, Rahmenstärke 10 mm)							
225	mit herausnehmbarem Zwischenboden	25 (31)	37 (42)	22 (26)	30	0.06	Sotadean	3 5/-
242	mit herausnehmbarem Zwischenboden	42 (48)	38 (44)	28 (32)	45	0.11	Sotadicum	5 5/-
242a	mit 1 Tresor, 15 cm h. u. 1 herausn. Zwischenbod.	42 (48)	38 (44)	28 (32)	50	0.11	Sotaina	6 5/-
	Herkulesmodell (Türstärke 70 mm, Rahmenstärke 14 mm)							
325	mit herausnehmbarem Zwischenboden	25 (30)	37 (43)	22 (29)	40	0.07	Sotalugo	5/-/-
354	mit 2 verstellbaren Zwischenböden	54 (60)	44 (50)	28 (35)	75	0.15	Sotanear	7 10/-
354 A	mit 1 Tresor, 16 cm h. u. 1 verstellb. Zwischenb.	54 (60)	44 (50)	28 (35)	80	0.15	Sotanco	9/-/-
375	mit 2 verstellbaren Zwischenböden	75 (81)	48 (55)	28 (35)	110	0.25	Sotaque	10/-/-
375 A	mit 1 Tresor, 20 cm h. u. 1 verstellb. Zwischenb.	75 (81)	48 (55)	28 (35)	115	0.25	Sotavento	12/-/-
375 E	m. 1 Tresor, 20 cm h., 1 Schublad. 10 cm h. u. 1 verstellb. Zwischenb.	75 (81)	48 (55)	28 (35)	120	0.25	Soteribus	14/-/-



Geldschrankwerke H. F. PELTZ, Düsseldorf D 439/V
Kabel-Adr.: Peltzwerk Düsseldorf, Telegr.-Schlüssel: ABC-Code 5 Ed.

Deutſche Export-Revue

Induſtrie und Handelsteil des „Echo"



TRANSPORTABLES HOLZHAUS.

(Siehe den Aufſatz auf Seite 3157.)

Ein neuer Schiffsweg von Hamburg nach Persien.

Von der Sowjetregierung hat die russisch-deutsche Handelstransitgesellschaft jetzt die Bestätigung erhalten. Sie hat für die Handelsverbindungen mit Nordpersien einen ganz neuen Weg gefunden. Nachdem ein kleiner, aus einem Minensucher auf der Rüstringer Werft der Deutschen Werke A.-G. umgebauter Dampfer „Pionier" im vorigen Sommer die Fahrt von Petersburg durch den Ladoga- und Onega-See und den Marien-Kanal die Wolga abwärts und durch den Kaspi-See nach Enseli, dem Hafen der nordpersischen Handelsstadt Rescht, zurückgelegt und damit erwiesen hat, daß der einst von Peter dem Großen angelegte Marien-Kanal heute noch passierbar ist, hat die Hamburger Reederei Arnold Bernstein einen weiteren Dampfer in diesen Verkehr eingestellt, der Anfang Mai den Hamburger Hafen verlassen hat. Ferner sind auf der Werft in Rüstringen einstweilen zwei große Kanalschiffe von je 1000 Tonnen im Bau, die demnächst mit ihrer Fahrt beginnen werden. Sie sollen mit ihren Ölmaschinen mit eigener Kraft die Fahrt nach Petersburg zurücklegen, und damit wird die große Wasserstraße der Wolga zu einem neuen Verkehrsfaktor für den deutsch-russischen und den deutsch-persischen Warenaustausch.

Das ist um so wichtiger, als das Verkehrswesen Rußlands noch immer sehr daniederliegt. Nur die Hauptlinien sind wieder im Betrieb. Auf den Nebenlinien sind die Schwellen vielfach verheizt worden, und es ist bezeichnend, daß bei einer neuen Holzkonzession, die die Sowjetregierung vergeben will, als Bedingung gestellt wird, daß die durch die Walddistrikte geplante Bahnlinie von dem betreffenden Konzern ausgebaut wird. Die Sowjetregierung hat denn auch nicht etwa ihre Lokomotivbestellungen einstweilen deshalb eingestellt, weil sie, wie sie glauben machen will, schon wieder genug Lokomotiven in eigenen Werkstätten herstellen kann, sondern weil sie die Maschinen nicht mehr bezahlen kann, weil ihr bisheriges Zahlungsmittel, das Barrengold, bis auf einen geringen Rest aufgebraucht ist. Rußland kann hinfort nur mit dem zahlen, womit es auch früher gezahlt hat; mit Getreide und anderen Rohstoffen. Und nachdem im Mai dieses Jahres schon wieder etwa 230 000 t russischer Roggen nach Deutschland geliefert worden sind, hofft die Sowjetregierung im Herbst mit ganz erheblichen Mengen von Getreide diesen Export dauernd wiederaufnehmen und damit europäische Fabrikate bezahlen zu können. Denn es ist ein offenes Geheimnis, daß die russischen Fabriken heute unter dem kommunistischen System viel zu teuer produzieren. Auch die Anfuhr von Lokomotiven und Wagenmaterial aus dem Auslande nach Rußland wird also wieder beginnen. Und in dieser Hinsicht sind Umbauten, die die Rüstringer Werft der Deutschen Werke kürzlich vollzogen hat, von größtem Interesse. Für die Reederei Bernstein sind nämlich drei der ehemaligen deutschen Küstenpanzer „Odin", „Aegir" und „Fritjof" zu Motorfrachtschiffen umgebaut worden, die nach Wegschneiden des Oberdecks imstande sind, Lokomotiven und Eisenbahnwagen als Decksladung zu nehmen, und die sich bei den Transporten als gute Seeschiffe bewährt haben. Das ist um so wichtiger, als die Sowjetregierung mit dem Plan umgeht, den Butterexport aus Sibirien wieder zu beginnen. Das bedeutet aber, daß vorher die nötigen Kühlwagen und Lokomotiven für diesen Transport zu beschaffen sind.

Mit der Aufnahme des direkten Wasserverkehrs von Hamburg nach den persischen Häfen am Kaspisee eröffnen sich für die Einfuhr hochwertiger europäischer Fabrikate nach Rußland ganz neue Möglichkeiten. Wird dadurch doch ein direkter Wasserweg von Basel bis nach Nordpersien geschaffen, der unabhängig ist von dem Wiederaufbau des russischen Eisenbahnwesens. Mit der Vergebung der Konzession an die russisch-deutsche Handelstransitgesellschaft, in der neben der Hamburger Firma Wenkhaus & Co. auch die obengenannte Reederei Arnold Bernstein vertreten ist, zeigt die russische Regierung, daß sie diesen Verkehr nach Persien selber fördern will. Bei der Länge des Weges und den durch die Löhne bedingten Frachten kommen für diesen Weg natürlich keine Massengüter, sondern nur hochwertige Rohstoffe und Fabrikate in Frage. Wichtig ist es aber auch, daß man am Endpunkt dieses neuen Wasserweges die kaspischen Häfen für die Verschiffung der russisch-turkestanischen Baumwolle erreicht, wo in diesem Frühjahr schon wieder ein Viertel der ehemaligen Anbaufläche bestellt ist und wo man mit einer guten Ernte rechnet. Die Produktionskosten für diese turkestanische Baumwolle sind derart, daß sie nach fachmännischer Berechnung cif mitteleuropäische Häfen unter dem Preise der amerikanischen Baumwolle bleiben wird. Bei dem Zustande der russischen Bahnen wird sich wahrscheinlich der Transport dieser turkestanischen Baumwolle auf dem neuen Wasserwege Enseli—Hamburg vollziehen.

Dr. F. Gr.

Induſtrie und Technik

Gußhäuser.

Von Friedrich Otto.

Wer etwas von Gußhäusern hört, dem fällt wohl gleichzeitig der Name Edison ein und mit Recht; denn dieser große Mann war der erste, der den Versuch machte, Häuser zu gießen, und es war auch ein echt amerikanischer Gedanke, das Bauverfahren ganz zu mechanisieren und die Häuser zu typisieren. In Deutschland verfolgte man seinerzeit diese Bestrebungen mit der üblichen Befremdung. Häuser gießen, eins wie das andere? Nein, das paßte zum deutschen Charakter nicht. Die Not hat uns nun aber dahin gebracht, daß wir gern unsere Häuser gießen möchten, denn diese Art ist die schnellste Massiv-Bauweise. Man sollte meinen, auch die billigste. Das ist aber nicht der Fall, wenigstens nicht bei Edison; denn bei ihm kosten allein die eisernen Gußformen für ein mittelgroßes Haus rund 100 000 Dollar. Die Summe sagt genug, und damit wäre das Gußverfahren zum mindesten für Deutschland erledigt.

Bekanntlich lehrt aber die Not u. a. auch erfinden, und so stehen wir heute vor der angenehmen Tatsache, daß gerade in Deutschland das Gußhaus-Verfahren eine Vervollkommnung erfahren hat, daß es nicht nur für das heutige Deutschland, sondern auch für alle Teile der Welt eine ungemein hohe wirtschaftliche Bedeutung gewonnen hat. Das neue Verfahren, bekannt unter „Gußhäuser, System Zollbau", oder einfach Zollbau, verwendet nicht die teure, schwere Eisengußform und bedarf auch einer stark zementigen Mischung. Das sind zwei Hauptmerkmale, die dem Verfahren die Verbreitung über die ganze Welt sichern.

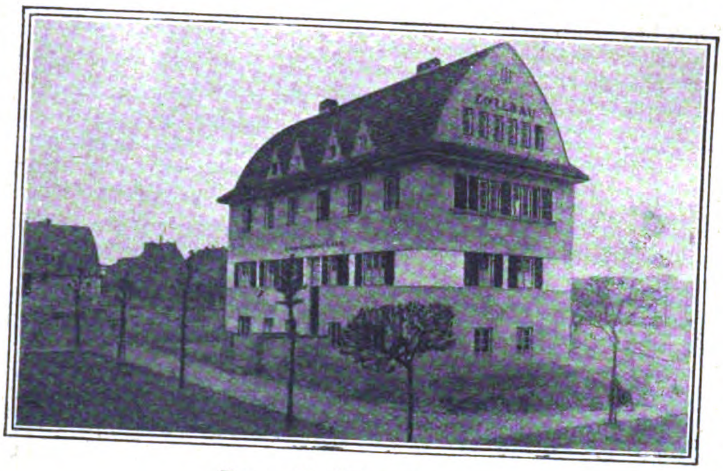
Eine Schilderung des Verfahrens und seiner Vorzüge lasse ich nun nach den Angaben, die mir die Deutsche Zollbau-Lizenz-Gesellschaft freundlichst zur Verfügung gestellt hat, folgen; ich will nur noch bemerken, daß mich meine tägliche Bahnfahrt an einigen Zollbauten vorüberführt, so daß ich stets Gelegenheit hatte, sowohl die Schnelligkeit, mit der der Bau ausgeführt wurde, wie die Schönheit der Gebäude zu bewundern.

Die Deutsche Zollbau-Lizenzgesellschaft hat sich zur Aufgabe gemacht, das Schüttverfahren und die Lamellendachkonstruktion Zollbau (nach seinem Erfinder Baurat Zollinger so genannt) durch Vergebung von Lizenzen einzuführen. Bei dem Schüttverfahren, daß seit längerer Zeit von Stadt-Baurat Zollinger bearbeitet und erprobt ist, handelt es sich um keinen aus der Nachkriegszeit heraus geborenen Ersatz- oder Hilfsbau, sondern um eine vollwertige Massivbauweise. Das Ziel dieses Systems ist, möglichst schnell und den heutigen Verhältnissen entsprechend billig die Wohnungsnot zu beseitigen oder wenigstens zu lindern. Der Weg zu diesem Ziel, den Zollinger mit Erfolg beschritt, ist der, unter möglichster Beschränkung aller durch Kohlenverbrauch verteuerten Baustoffe und unter Ausschaltung überflüssiger Mauermassen, wie sie der Ziegelbau aus bau- und wärmetechnischen Gründen bedingt, aus einer billigen, schlecht wärmeleitenden Masse (Schlacke, Kies, Sand und dergl.) eine massive Vollwand herzustellen.

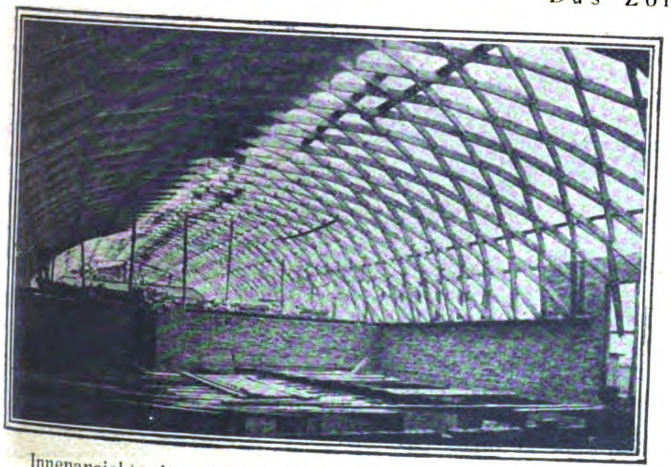
Gegen Betonbauten zu Wohnzwecken bestand bisher ein berechtigtes Mißtrauen. Solche Betonmauern setzten in der Regel eine Mischung von einem Teil Zement zu 5 bis 6 Teilen Sand und Kies voraus und waren, da ihnen durch festes Stampfen jede Porösität genommen war, glashart, schallleitend und Feuchtigkeit aufsaugend. Der Zollbau dagegen verwendet bei ca. 15 bis 18 Teilen Zuschlagstoffen (Schlacke, Bims, Schwemmstein, Lava oder sonstige Eruptivgebilde und, wo diese nicht vorhanden, ein an Ort und Stelle mit Kalk und Sand künstlich hergestelltes sogenanntes Porosit) nur einen Teil Zement, schüttet dieses Mischgut locker, d. h. nicht gestampft, in eine Holzform, die sogenannnte Wanderschalung, und stellt auf diesem Wege unter Ausschaltung jeder Zwischenfabrikation aus billigen Baustoffen eine gewissermaßen monolithisch wirkende Wand her, die ca. 50 % gebundene ruhende Luftzellen enthält und neben dem Vorzug der Standsicherheit und Festigkeit außerordentlich wärmehaltend, trocken, schalldämpfend und außerdem feuersicher, gut putzbar und überall nagelbar ist. Die dazu nötige Wanderschalung stellt eine aus Schwellen, Stielen und mit Riegeln versehenen Brettafeln leicht zusammensteckbare und ebenso leicht auseinandernehmbare Hohlform dar, die für mindestens 30 Häuser gleicher Art verwendet und, nach Ausbesserung etwa schadhaft gewordener Teile, für weitere 20 Bauten benutzt werden kann.

Das Zollbauschüttverfahren gewährleistet in Zurichtung und Aufstellung die äußerste Konsequenz der Typisierung und Mechanisierung des Bauvorganges und spart daher bedeutend an Material und Zeit, d. h. Geld. Ein weiterer Vorteil besteht darin, daß sich infolge der Einfachheit der Ausführung das Zollbauschüttverfahren nicht nur für Unternehmerbauten, sondern auch für Selbsthilfe, d. h. für Ausführung durch ungelernte Arbeiter oder Siedler, natürlich unter Anleitung von Fachleuten. eignet.

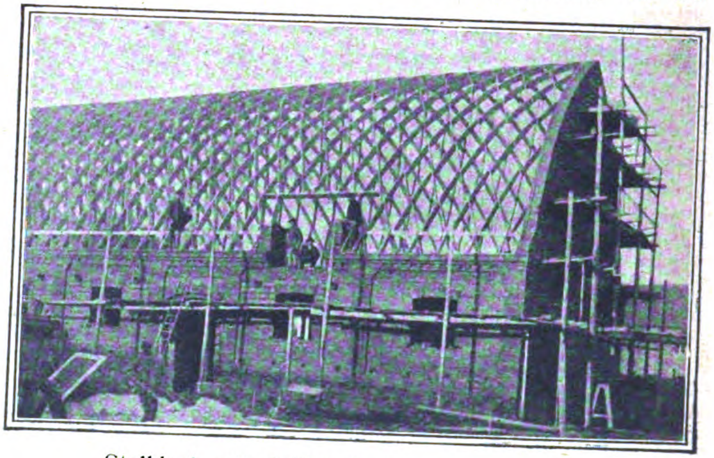
Den massiven Bau, den das Zollbauschüttverfahren schafft, krönt das Zollbaulamellendach. Dieses setzt sich zusammen aus Lamellen, die aus Brettern handelsüblicher Ware maschinenmäßig nach Schablone an Bandsäge geschnitten und mit Bohrmaschine gelocht werden und die an den Knotenpunkten (Stoßstellen) winklig durch angeschnittene Schmiegen aneinandergepaßt und mit Hilfe von Bolzen und Unterlegscheiben zu einer statischen Einheit verbunden werden. Hierdurch wird ein von allen Stützen, Streben und sonstigen Konstruktionsteilen völlig freier Dachraum geschaffen, der der Ausbaumöglichkeit freien Spielraum läßt und überraschende Raumwirkungen erzielt. Unter Fortfall der unproduktiven Arbeiten — wie Aufstellen der Holzleisten, Zeichnen der Dachverbände, Aufreißen auf dem Zimmerplatz, Abbinden auf der Baustelle — ist das Zusammenfügen der Lamellen, deren Gleichmäßigkeit Vorratswirtschaft ermöglicht, zu dem gewünschten Dachgebilde sehr einfach und kann unter Anleitung von Fachleuten nach Anlernung auch sehr schnell durch Siedler in Selbsthilfe ausgeführt werden



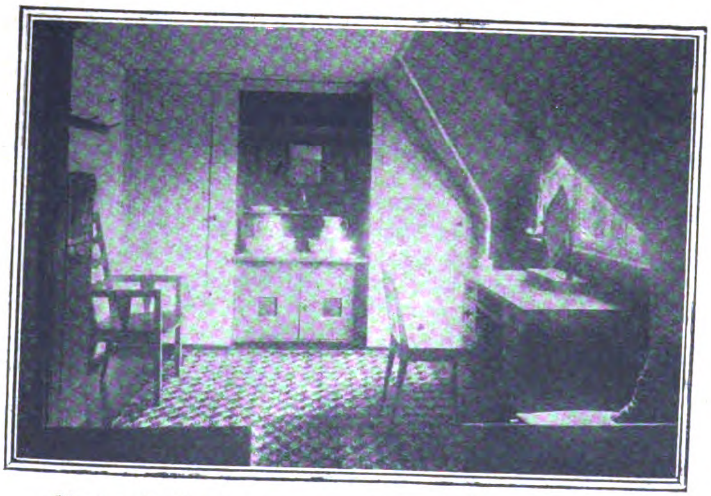
Das Zollbauhaus.



Innenansicht einer Zollbau-Halle von 12 m Spannweite und 42 m Länge.



Stalldach mit Zollbau-Lamellen-Konstruktion.
Es wird eine unübertreffliche Raumgewinnung zur Heulagerung erzielt.



Oberes Schlafzimmer eines Doppel-Holzwohnhauses.

Transportable Holzhäuser.

(Siehe Bild auf Seite 3165.)

Die Holzbauweise hat in den letzten Jahren in weiteren Kreisen Eingang gefunden. Aus Mangel an anderen Baustoffen und infolge der Wohnungsnöte wird das Holz zur Errichtung von Wohnhäusern in Siedelungen und Landhäusern vielfach angewendet, während es früher — einige Ausnahmen bestätigen die Regel — bei uns in Deutschland meist nur für Fabrik-, Stall- und ähnliche Bauten in Betracht kam, aber als Baumaterial für Wohnhäuser nur wenig Verwendung fand. Ganz mit Unrecht. Denn in den nordischen Ländern, in der Schweiz und anderen Gegenden ist das Holzhaus als dauernde Wohnung sogar sehr geschätzt und wird dort seit Jahrhunderten benutzt.

Da Holz bekanntlich ein schlechter Wärmeleiter ist, so gewähren Holzbauten im Sommer angenehme und kühle Aufenthaltsräume, die sich im Winter leicht und schnell erwärmen lassen. Holz als Baumaterial bietet ferner dem Architekten unerschöpfliche Möglichkeiten zu ansprechender Formgestaltung, wie aus den hier beigefügten Abbildungen ersichtlich ist.

Über die Bauweise dieser zerlegbaren Häuser sei kurz folgendes gesagt: Die Fundamente müssen bei größeren Anlagen aus Ziegeln oder Bruchsteinen hergestellt werden, und zwar in der Form einzelner Pfeiler. Die Umfassungsmauern stehen in einem Schwellenrahmen und werden nach dem sogenannten Tafelsystem ausgeführt. Jede Wandtafel besteht aus einem verzapften, verleimten und verschraubten Holzrahmen, der durch Horizontal-Vertikal-Verstrebungen verstärkt wird. Dadurch wird jede Veränderlichkeit durch die Temperatureinflüsse ausgeschlossen. Die Holzrahmen sind 15 mm stark und werden von innen und außen mit Brettern bekleidet, wodurch eine ruhende Luftschicht zwischen ihnen entsteht. Als ganz besonderer Schutz gegen Kälte und auch gegen Hitze kann man zwischen die beiderseitige Holzbekleidung der Umfassungswände etwa 2 cm starke Torfplatteneinlagen einbauen. — Die Schornsteine müssen natürlich massiv ausgeführt werden, und da die Feuerstellen von den Holzbauteilen entfernt errichtet und besonders isoliert werden, ist die Feuersgefahr kaum größer als in den massiven Gebäuden. Weitere Einzelheiten dürften sich erübrigen, da sie von der üblichen Bauweise wenig abweicht und es bei der Vielgestaltigkeit der Holzbauweise schlechterdings nicht gut möglich ist, hierfür Normen aufzustellen.

Die transportablen Holzhäuser werden in den Fabriken meist fix und fertig hergerichtet, um dann an Ort und Stelle in kurzer Frist aufgestellt zu werden. Der Bauherr hat keine Mühe und Sorgen, da die Häuser schlüsselfertig abgeliefert werden. Durch den Abbruch beim Umbau trägt das Baugefüge, wird es nur sachgemäß behandelt, keinerlei Schaden und kann überall wieder aufgebaut werden. Ein Holzhaus in schönen Formen bietet immer einen reizenden Anblick und läßt sich dem Landschaftsbilde leicht und in bester Weise einfügen. In lichten freundlichen Farben gehalten und ausgestattet mit lauschigen Veranden und gemütlichen Loggien, wird das Holzhaus draußen in der schönen Natur, auf Bergeshöhen, am Waldesrand oder am Wasser stets eine Freude für den Besitzer sein, der ohne diese Bauweise in vielen Fällen gar nicht zum Eigenheim gekommen wäre.

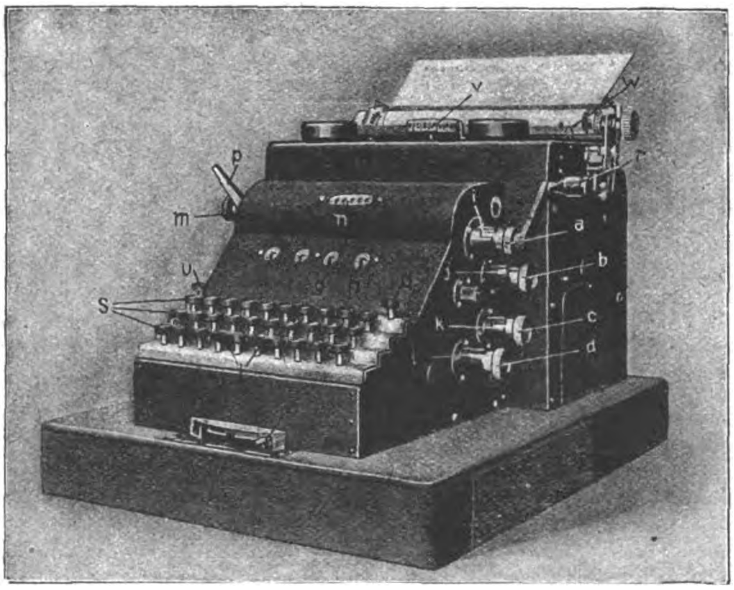
H. Herzberg.

Geheimschriften.

Die Chiffriermaschine, das neueste Meisterwerk deutscher Mechanik.

Von Fritz Hansen-Berlin.

Seitdem es eine Schriftsprache gibt, herrscht auch das Bestreben, Mitteilungen so zu verbreiten, daß deren Inhalt nur den Eingeweihten bekannt wird. So entstanden die Geheimschriften, die ursprünglich einfach, dann aber namentlich in Richelieus Zeiten sehr künstlich ausgebaut wurden, um Mitteilungen schriftlich so aufzuzeichnen, daß entweder das Geschriebene oder dessen wahrer Inhalt Geheimnis bleibt. Aber diese Chiffrierschrift, die zum Handwerkszeug der Geheimdiplomatie gehörte und im diplomatischen und militärischen Verkehr die Regel bildet, bietet keine unbedingte Garantie dafür, daß die chiffrierten Mitteilungen auch wirklich Geheimnis bleiben. Die Geschichte aller Zeiten hat Beispiele dafür, wie man sich durch Verletzung des Brief- und Postgeheimnisses, auf Schleichwegen, durch offene Gewalt und Diebstahl, ja sogar durch Meuchelmord wichtiger chiffrierter Mitteilungen bemächtigte. Der Depeschendiebstahl ist geradezu organisiert worden. Auch die drahtlose Telegraphie, die als Hilfsmittel der Verständigung immer mehr aufkommt, zwingt dazu, nach Mitteln zu suchen, das Geheimnis solcher drahtlosen Mitteilungen für die Interessenten zu wahren.



Die neue Chiffriermaschine.

So hat die Geheimschrift in letzter Zeit immer mehr Bedeutung erlangt. Auch der Kaufmann braucht sie, da die Telegraphen-Codes, die ihm zur Übermittlung wichtiger Nachrichten bisher genügten, nicht für alle Bedürfnisse ausreichen. Außerdem erzielen die Codes zwar eine Verkürzung und Verbilligung der Nachrichtenübermittlung, nicht aber die Geheimhaltung wichtiger Mitteilungen.

Nun bietet die Erlernung der einfachen Chiffrierschrift keine besonderen Schwierigkeiten. In ihrer einfachsten Form besteht die Chiffrierschrift lediglich darin, daß man für jeden Buchstaben oder auch für einige oft zusammenstehende Buchstaben, auch für einzelne Wörter ein besonderes Zeichen wählt. Daraus ergibt sich dann ohne weiteres, daß für jeden, der die Bedeutung dieses gewählten Zeichen nicht kennt, der Inhalt der Schrift ein Geheimnis ist.

Schale aus Holz. Entwurf: Thilo Schoder, Gera-Reuß.
(Siehe den umstehenden Aufsatz: „Das Holz im Kunstgewerbe".)

Es gibt drei Arten Geheimzeichen herzustellen. Entweder durch willkürliches Vertauschen der Buchstaben miteinander oder durch Zahlen oder durch Figuren. In der ganzen Schrift müssen jedoch die Zeichen die Bedeutung behalten, die man ihnen beigelegt hat. Bezeichnet man z. B. den Buchstaben

l	mit	b	oder	mit	3
e	„	f	„	„	4
i	„	x	„	„	7
p	„	l	„	„	9
z	„	m	„	„	2
g	„	h	„	„	8

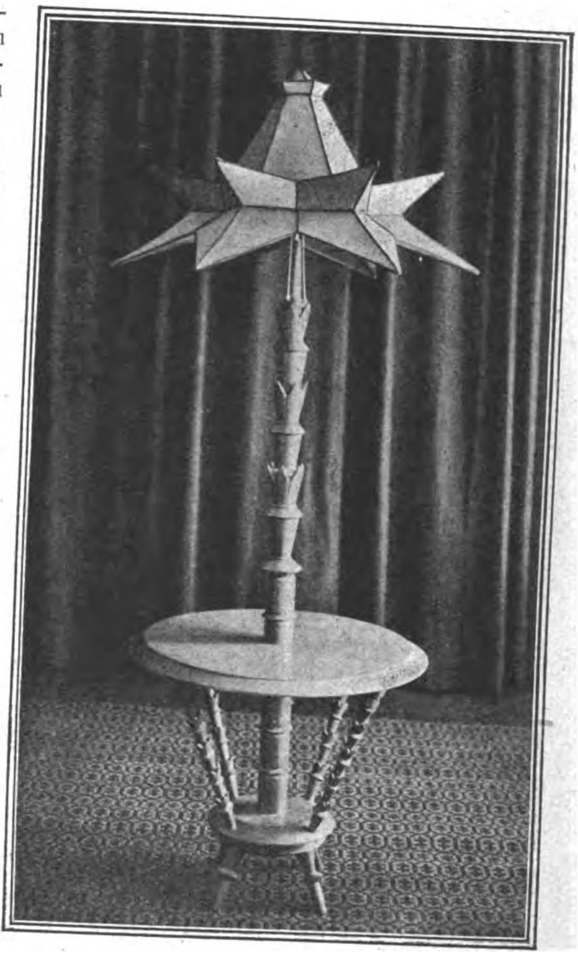
dann wird Leipzig geschrieben bfxlmxh oder mit 3479278. Die Umlaute ä, ö, ü werden in 2 Buchstaben geschrieben. Für i und j gibt es nur eine Ziffer. Die Zahlen schreibt man gewöhnlich aus. Alle Interpunktionen fallen weg. Die entzifferte Ziffernschrift heißt Klarschrift.

Man sieht also, die Geheimschrift ist im Grunde genommen sehr einfach, aber das Entziffern erfordert immerhin einige Übung, namentlich wenn es sich um mehrfache alphabetische Systeme handelt, die zahlreiche Kombinationen zulassen. Trotzdem beim Entziffern der Unbefugte erst suchen muß, nach welchem System die Chiffrierung vorgenommen wurde (was bei der großen Zahl der Kombinationen Zeit und Mühe kostet), bietet diese Geheimschrift keine absolute Sicherheit. Daher ist es erklärlich, daß man bestrebt war, das umständliche Chiffrieren und Entziffern, das noch dazu manchmal recht unzuverlässig ist, durch ein wissenschaftlich-technisches System zu ersetzen, das auch noch den Vorteil der unbedingten Geheimhaltung verbürgt.

Diesem Zwecke dient die Chiffriermaschine, die in Form einer Schreibmaschine gebaut ist und deren erste Modelle von der Gewerkschaft Securitas in Berlin hergestellt wurden. Die Maschine ist so konstruiert, daß sie durch sinnreiche Kombination von Zahnrädern und elektrischen Kontakten es ermöglicht, aus der einfachen Schrift über Tauschalphabete hinweg Perioden von Buchstabenänderungen vorzunehmen, die für jedes Telegramm geändert werden können, so daß eine unbefugte Entzifferung so gut wie ausgeschlossen ist. Denn die Maschine gestattet es, nicht weniger als 22,2 Milliarden Schlüssel einzustellen. Ist ein solcher Schlüssel eingestellt und der Antriebsmotor der Chiffriermaschine in Betrieb gesetzt, so kann man auf der Maschine wie auf einer gewöhnlichen Schreibmaschine schreiben. Dabei werden aber während des Schreibens selbsttätig die niedergeschriebenen Buchstaben geändert, so daß ein Buchstabe jedesmal einem anderen Ziffernbuchstaben entspricht. Ein Teil der Tauschalphabete wird innerhalb einer Periode, d. h. bis zur mechanischen Rückkehr des Chiffriermechanismus in ihrer Anfangsstelle, mehrmals, jedoch immer in ganz anderer Reihenfolge angewandt. Es ist ausgerechnet worden, daß unter den günstigen Umständen viele Jahrzehnte vergehen, bevor dieselbe Periode wiederkehrt. Eine chiffrierte Mitteilung bildet eine völlig sinnlose Buchstabenfolge von je 5 Buchstaben, wobei außerdem niemand weiß, wo ein Wort anfängt oder aufhört. Die Entzifferung ist aber ganz einfach. Es wird nur der zwischen beiden Korrespondenten vereinbarte Schlüssel eingestellt, und die Schreibmaschinistin hat nichts weiter nötig, als die sinnlosen Buchstaben einfach hintereinander zu tippen. Auf dem Papier erscheint dann der richtige Wortlaut mit allen Zwischenräumen, Zeichen und einzelnen Worten, mit Zahlen und so weiter.

Daß diese neue Chiffriermaschine, ein Meisterwerk deutscher Konstruktion, nicht nur für den diplomatischen Verkehr, sondern vor allem auch für den Geschäftsmann, für Banken, Schiffahrtsgesellschaften usw. von allergrößter Bedeutung ist, leuchtet ein, namentlich wenn man berücksichtigt, daß auch die Chiffrierung der drahtlosen Nachrichten immer mehr eine zwingende Notwendigkeit wird. Daraus erklärt sich aber auch, daß die Chiffriermaschine „Enigma" bei ihrem ersten Bekanntwerden das weitestgehende Interesse bei allen Behörden und beim großen Publikum, vor allem aber auch bei der Geschäftswelt fand. Die Enigma-Chiffriermaschinen werden für allgemeine Korrespondenz- und Handelszwecke sowie den diplomatischen Verkehr, ferner aber auch in besonderer Ausführung für die Post gebaut, um den drahtlosen Telegrammverkehr teilweise oder im ganzen Umfange zu chiffrieren und dadurch seine Geheimhaltung zu ermöglichen.

Die besonderen Forderungen, die für den Postbetrieb gestellt werden, nämlich die Unmöglichkeit der unbefugten Entzifferung, die Unabhängigkeit von dem besonderen Mechanismus eines Telegraphensystems und die Möglichkeit, daß die Entzifferung auch durch falsch übermittelte Buchstaben nicht beeinträchtigt wird, werden durch die Postmaschinen in vollem Umfange erfüllt. Die Maschine gibt in der Entzifferung alle Buchstabenzeichen, Zahlen und Worte völlig selbständig wieder, ohne daß sich der Entziffernde darum zu kümmern braucht. So unterliegt es keinem Zweifel, daß diese Maschine für unser gesamtes politisches und wirtschaftliches Leben, für die Presse, Banken und Industrie von allergrößter Bedeutung ist. Dabei wird auch dem privaten Bedürfnis Rechnung getragen, indem die Gesellschaft eine kleine Maschine in Vorbereitung hat, die auch das Entziffern mit der Hand zuläßt. Wäre diese Maschine schon vor dem Weltkriege erfunden worden, so hätte man die mit dem Nachrichtendiebstahl während des Krieges gemachten trüben Erfahrungen ersparen können.

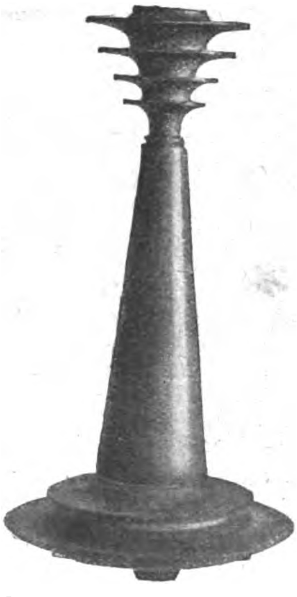


Moderner Lampentisch aus Holz.
(Entwurf: Thilo Schoder.)

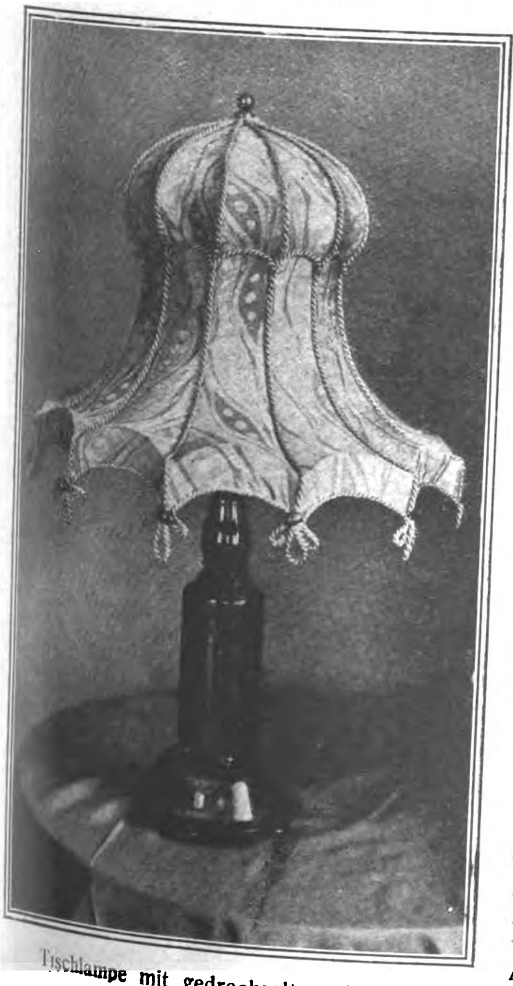
Das Holz im Kunstgewerbe.

Die kostbaren Werkstoffe, die allein wegen ihres Rohstoffwertes den ersten Rang in der kunstgewerblichen Bearbeitung einnehmen, sind heute fast alle so teuer, daß ihrer Verwendung sehr enge Grenzen gezogen sind. Wenn aber der aus unseren Bäumen gewonnene Rohstoff, das Holz, immer mehr in die Reihe kunstgewerblicher Arbeitsstoffe tritt, so handelt es sich hier um durchaus nichts Neues; denn es ist ja überflüssig, zu betonen, daß Holz, ob es nun mit dem Hobel, dem Schnitzmesser oder auf der Drechslerbank bearbeitet ist, ein uraltes, edles und schönes Material darstellt, an dem die in Kunstfertigkeiten geübte Hand sich schon immer betätigt hat. Nur daß wir es gegenwärtig erleben, wie Holz, das wesentlich billiger ist als Bronze oder Messing, zu Dingen verarbeitet wird, die wir uns bisher gewöhnlich als aus Metall geschaffen vorgestellt haben. An die kunsthandwerkliche Drechslerarbeit werden hier ganz neue Aufgaben gestellt. Es darf sich natürlich nicht darum handeln, Gegenstände aus Holz zu fertigen, die etwa metallenen zum Verwechseln ähnlich sehen. Holz ist ein durchaus vollwertiger Stoff, der es auch gar nicht nötig hat, sich zu Imitationen degradieren zu lassen. Die Aufgabe ist hier lediglich die, den aus Holz entstandenen Schöpfungen die sachliche Zweckmäßigkeit einer Form zu geben, die sich aus Eigenart und Struktur des Holzes und den zur Bearbeitung nötigen Werkzeugen wie von selbst ergibt. Die hier abgebildeten Gegenstände sind Drechslerarbeiten. Ihre Schönheit beruht wesentlich darauf, daß sie, auf alles ornamentale Beiwerk verzichtend, herausgewachsen erscheinen aus der Drechslerbank, daß ihre Gestalt nichts Erdachtes, sondern etwas Geborenes ist, und daß der Glanz von Farbe und Lack ihre edle Schönheit unterstreicht und krönt. Der Künstler, der diesen Dingen ihr eigenes Leben gab, ist der Geraer Architekt Thilo Schoder, in dessen Auftrage diese Drechslerarbeiten gefertigt wurden. Schoder ist ein Kunstgewerbler, der das richtige Gefühl für die Möglichkeiten und, wie man sagen darf, für die Seele von Werkstoff und Handwerkszeug besitzt, und der bei seiner eigenartigen Formengebung niemals dem Material und dem Handwerk Gewalt antut. Allein aus den Abbildungen der von ihm entworfenen Leuchter, Schalen und Dosen geht hervor, daß diese Dinge auch des vornehmen Heims durchaus würdige Zier sind. So auffallend und beinahe verblüffend im ersten Augenblick ihre Form erscheint, so sehr fügen sie sich in jeden einigermaßen geschmackvollen Rahmen; gerade ihre Einfachheit schafft diese Möglichkeit.

E. C.



Gedrechselter Leuchter.
(Entwurf: Thilo Schoder.)



Tischlampe mit gedrechseltem Holzfuß.
(Entwurf: Thilo Schoder.)

Meſſe-Rundſchau

Die Nordische Messe in Kiel,

ins Leben gerufen und veranstaltet unter Mitwirkung der Stadt Kiel, des städtischen Handels- und Industrieamts und der Handelskammer Kiel, gibt der Provinz Schleswig-Holstein, ihren Nachbarprovinzen, insbesondere auch dem Wirtschaftsgebiet Niedersachsen, vor allem aber dem benachbarten Ausland regelmäßig zweimal im Jahre einen umfassenden Überblick über die Produktion von Fertigfabrikaten ganz Deutschlands, die für den Verkauf in den genannten inländischen Gebieten und den Anliegerstaaten der Ostsee sowie im Ausland überhaupt in Frage kommen. Infolge seiner außerordentlich günstigen verkehrsgeographischen Lage am Ausgang des Nordostseekanals in die Kieler Bucht ist Kiel der östlichste Nordseehafen und der westlichste Ostseehafen, ist die Nordische Messe in Kiel in hervorragender Weise die Vermittlerin des Warenaustausches zwischen Deutschland und Nord- und Nordost-Europa: Schweden, Norwegen, Dänemark, Finnland, Lettland, Estland und den an die Ostsee grenzenden Gebieten Sowjet-Rußlands. — Die nächste Nordische Messe findet vom 15. bis 18. September statt.

Kleine Handelsnachrichten

Ausbau der Siebenten Deutschen Ostmesse.

Vom Königsberger Meßamt wird uns geschrieben:

Das Interesse, das Deutschland dem osteuropäischen Markt entgegenbringt, kommt in zahlreichen Neuanmeldungen zur Siebenten Deutschen Ostmesse, die vom 12. bis 16. August stattfindet, deutlich zum Ausdruck. Um der stetig steigenden Nachfrage nach Ausstellungsplätzen besser genügen zu können, wurde die Herbstmesse dadurch entlastet, daß die Messe landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte von der allgemeinen Mustermesse abgetrennt und zu einer großen Landwirtschaftsschau der Deutschen Ostmesse ausgebaut wurde, die Ende Juni stattfand und ein großer äußerer und geschäftlicher Erfolg war. Neuer Raum wurde dadurch geschaffen, daß in dem von der Deutschen Ostmesse gebauten imposanten Messepalast und Bureauhause „Handelshof", der vor den Toren der Messe liegt, schon zur Herbstmesse zwei Stockwerke für Messezwecke in Benutzung genommen werden. Trotzdem dadurch 2500 qm neuer Ausstellungsfläche geschaffen wurden, konnten lange nicht alle Wünsche der Aussteller befriedigt werden. Die Erweiterung der Deutschen Ostmesse kommt besonders den verschiedenen Zweigen der Technik und der chemischen Industrie zugute. Obwohl sich die Besetzung des Rheinlandes und des Industriezentrums an der Ruhr bei den Anmeldungen zur Siebenten Deutschen Ostmesse bemerkbar machte, konnte auch die Herbstmesse 1923 voll belegt werden, denn die Zahl der Neuanmeldungen aus dem Reich übersteigt weit den Ausfall des besetzten westdeutschen Gebiets. Die größere Reichhaltigkeit der Siebenten Deutschen Ostmesse wird ihre Werbekraft im deutschen Osten und den Oststaaten weiter erhöhen.

Zur Börsenlage.

Der Ultimo war auch diesmal ziemlich bewegt. Er stand im Zeichen starker Geldnachfrage. Dazu kamen aber auch Störungen in dem Zahlungsmechanismus. Man wird das Auftreten oder Anhalten der Geldversteifung und der Störungen des Zahlapparats leicht begreifen. Man braucht nur an die ungeheuren Preissteigerungen zu denken, welche in ganz kurzer Zeit eingetreten sind. Jede Zahlung erfordert jetzt enorme Geldbeträge. Nun muß man zugeben, daß die Reichsbank alle Kraft anspannt, um die Ansprüche des Verkehrs zu befriedigen, aber der Ansturm ist ihr schließlich doch über den Kopf gewachsen. Tagelang zeigte sich insbesondere ein fühlbarer Mangel an großen Scheinen, so daß größte Summen in kleinen Scheinen beglichen werden mußten. Dadurch wurde natürlich das Zählgeschäft außerordentlich erschwert. Tagelang konnten die Bankstellen die verlangten Summen nicht voll auszahlen, oder es wurden Schecks gegeben. Aber den Anstrengungen der Reichsbank ist es doch bald gelungen, der Schwierigkeiten Herr zu werden. Namentlich die Banknote über 5 000 000 M. wurde in steigenden Mengen in den Verkehr gegeben und dadurch der Zahlungsmechanismus wieder in Ordnung gebracht. Leihgeld allerdings blieb nach wie vor gesucht, namentlich, wenn man Effekten als Unterlage bot. Effekten sind an sich gut, aber ihre Verwaltung macht dem Geldgeber viel Arbeit, und so sind Effekten als Unterlage für Kredite nicht so gern gesehen, wie Schatzanweisungen. Der Satz für tägliches Geld ging zeitweilig bis 2 %. Für gute Firmen war Geld jedenfalls zu haben. Wenn man nach dem neuen Bankausweise gehen darf, dürfte auf eine weitere Verflüssigung des Marktes zu rechnen sein, denn nach dem neuen Ausweise sind abermals mehr als sechs Billionen Noten neu in den Verkehr gepumpt worden. Der Ausweis zeigt ferner abermals eine Verringerung des einheimischen Goldbestandes der Bank. Nach der beständigen Wiederkehr solcher Bankausweise begreift man auch, daß auf eine Besserung der Mark nicht zu rechnen ist. Auf dem Gebiete der Devisenpolitik haben wir nun anscheinend eine neue Leidensstation hinter uns. Diese letzte Etappe wird durch die Zwangswirtschaft gekennzeichnet. Freilich ist unter der Herrschaft der Zwangswirtschaft der Dollarkurs um 1 000 000 M. heraufgegangen, während die Zuteilungen zeitweise sehr stark gesunken waren. Jetzt will man es offenbar wieder auf andere Weise versuchen. Immer bestimmter sind die Gerüchte aufgetreten, daß der freie Handel bis zu einem gewissen Grade wieder eingeführt werden soll. Man wird abwarten müssen, ob dieser freie Handel wieder gutmachen kann, was die Zwangswirtschaft angerichtet hat. Auf den Effektenmärkten hat man sich redliche Mühe gegeben, eine Angleichung der Kurse an die Markverschlechterung zu erreichen, aber das ist zeitweilig nur in unzulänglichem Maße geschehen, so daß, trotz allen Kurssteigerungen, die Effektenbesitzer doch ärmer geworden sind. Erst zuletzt, als Devisen und Noten standen, sind die Effektenkurse etwas mehr herangekommen, zumal da die Kurse der führenden Werte Tag für Tag um Millionen von Prozenten heraufgegangen sind.

Ausweis der Deutschen Reichsbank

vom 1. Aug. 1923 (Millionen Mark).

Aktiva:		i. V.
Metall	24 530,—	(1 025,—)
Davon Gold	616,—	(1 005,—)
Kassenscheine	3 444 803,—	(9 351,—)
Noten anderer Banken	1 502,—	(8,40)
Wechsel und Schecks	13 930 412,—	(7 008,—)
Diskont. Schatzanweis.	39 096 762,—	(196 017,—)
Effekten	1 270,—	(311,—)
Sonstige Aktiva	1 167 701,—	(3 944,—)
Lombardforderungen	265 437,—	(50,—)
Passiva:		
Grundkapital	180,—	(180,—)
Reserven	160,—	(127,—)
Notenumlauf	31 824 820,—	(177 027,—)
Reichs- u. Staatsguth.	3 211 249,—	(8 968,—)
Privatguthaben	17 190 911,—	(26 634,—)
Sonstige Passiva	5 705 098,—	(4 779,—)

Gegen die vorige Woche ist der Umlauf an Banknoten um 6333 Milliarden auf 31 825 Milliarden gestiegen. Der Umlauf an Darlehnskassenscheinen um 12 Millionen auf 11,9 Milliarden zurückgegangen. Bei den Darlehnskassen hat sich die Summe der **ausstehenden** Darlehen um **284 Milliarden auf** 3457 Milliarden vermehrt. Von dem einheimischen Goldbestande wurden 40,6 Millionen Goldmark im Auslande verkauft.

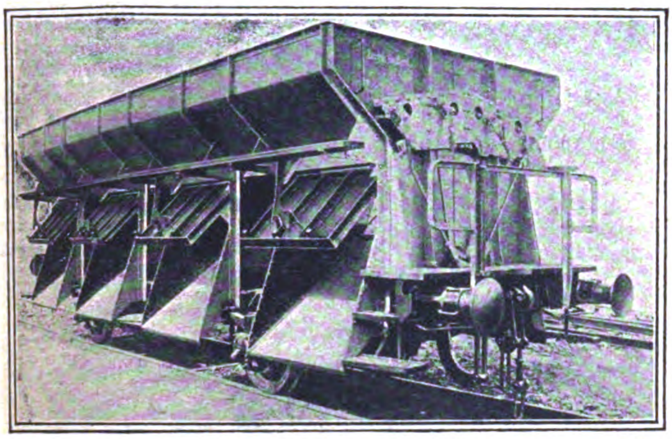
Kurse:

	23. Juli 23	30. Juli 23
5% Reichsanleihe	435	400
4% Reichsanleihe	7 500	18 000
3½% Reichsanleihe	5 200	12 000
3% Reichsanleihe	44 500	—G
4% Preuß. Konsols	2 990	3 500
3½% Preuß. Konsols	2 600	4 000
3% Preuß. Konsols	5 900	6 400
5% Mexikaner	6 500 000	19 500 000
Neu-Guinea	975 000	1 700 000
Otavi	4 975 000	12 100 000
Schantung	250 000	385 000
Deutsche Bank	850 000	1 975 000
Disconto	1 150 000	2 200 000
Brasilbank	—	8 750 000
Asiatenbank	3 450 000	6 000 000
Ueberseebank	7 000 000	25 000 000
Hamburg-Amerika-Linie	2 200 000	4 500 000
Norddeutscher Lloyd	699 000	1 475 000
Schultheiß-Patzenhofer	655 000	1 200 000
A. E. G.	750 000	1 600 000
Augsburg Nürnberg	1 200 000	2 500 000
Badische Anilin	985 000	2 250 000
Bergmann Elektrizität	925 000	2 300 000
Berlin - Karlsruher Industrie-Werke	3 300 000	9 000 000
Schwartzkopff Maschinen	—	2 250 000
Chemische Albert	2 750 000	5 000 000
Daimler	470 000	700 000
Deutsch-Luxemburger	3 750 000	10 500 000
Deutsche Erdöl	—G.	5 550 000
Dtsch. Kali	2 250 000	5 000 000
Dynamit Nobel	715 000	1 550 000
Elberfelder Farben	1 180 000	1 800 000
Felten	1 400 000	3 800 000
Fraustadt Zucker	2 500 000	2 750 000
Gelsenkirchener Berg	4 030 000	13 250 000
Goldschmidt	1 350 000	2 950 000
HannoverMasch. Egestorff	—G.	5 000 000
Harpener Bergbau	5 400 000	12 250 000
Höchster Farben	910 000	1 875 000
Humboldt Maschinen	2 000 000	4 500 000
Kali Aschersleben	1 425 000	3 200 000
Klöckner-Werke	3 200 000	—G.
Köln Rottweil	880 000	1 725 000
Laurahütte	1 475 000	3 500 000
Loewe	2 200 000	5 000 000
Mannesmann	2 350 000	5 950 000
Maschinen Kappel	—G.	—G.
Motorenfabrik Deutz	—G.	3 500 000
Oberbedarf	1 575 000	3 500 000
Caro	2 150 000	5 000 000
Orenstein	1 310 000	2 800 000
Phoenix	2 550 000	6 800 000
Pintsch	3 250 000	6 500 000
Rheinmetall	500 000	—G.
Rosenthal Porzellan	2 000 000	—G.
Sarotti	390 000	435 000
Schuckert	3 700 000	9 000 000
Siemens Glas	1 500 000	1 600 000
Stettiner Vulkan	3 400 000	7 000 000
Leonhard Tietz	210 000	300 000
Varziner Papier	500 000	800 000
Glanzstoff	3 000 000	5 000 000
Vogtländer Maschinen	390 000	600 000
Wanderer	1 675 000	4 000 000
Wicking	1 700 000	2 500 000
Zeitzer Maschinen	3 000 000	4 900 000
Zellstoff Waldhof	670 000	1 200 000

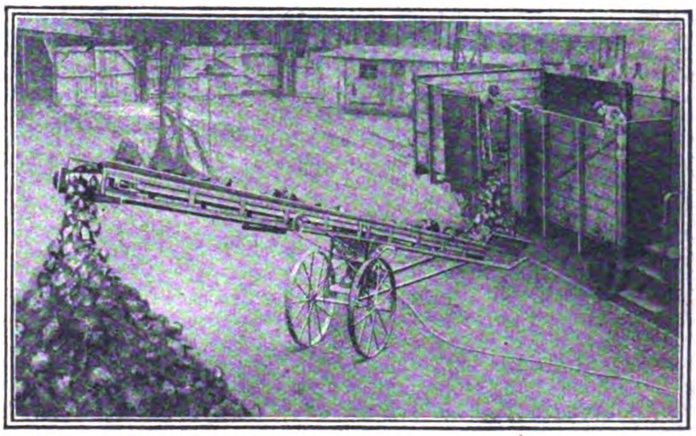
Devisen und Noten:

	23. Juli 23	30. Juli 23
Holland	136 607,50	428 925
Brüssel	17 057	52 867,50
Schweden	92 568	290 272,50
Italien	15 162	47 880
London	1 596 000	4 987 500
New York	349 125	1 097 250
Paris	20 648	63 840
Schweiz	61 645,50	194 512,50
Rumänen - Noten	1 546	4 987,50
Polen-Noten	(255)	495
Spanien (Madrid)	49 875	155 410
Pesetas	49 875	155 610

Erfindungen und Erfahrungen



Selbstentladewagen (Bauart Rheinmetall).



Fahrbares Transportband.

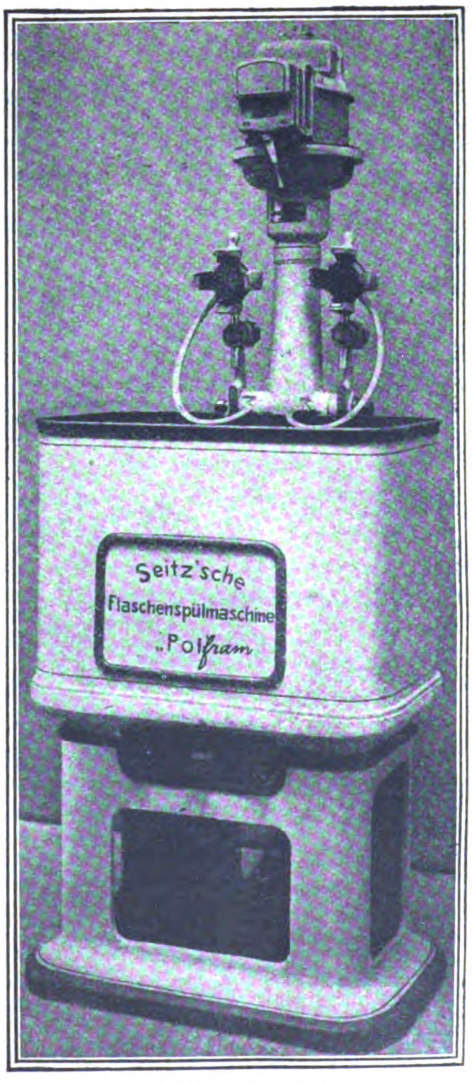
Selbstentladewagen.

Von dem gesamten Güterverkehr der deutschen Reichsbahnen nehmen die Schüttgüter über die Hälfte in Anspruch. Hierher gehören Kohlen, Koks, Schlacken, Kies, Sand, Schotter und dergl. Da nun die Menge derselben in ständigem Zunehmen begriffen ist, die Beschaffung eines dementsprechenden Wagenparks aber heutzutage nahezu unerschwingliche Kosten verursachen würde, so muß auf andere Weise erstrebt werden, die Entleerung der Wagen und damit den Wagenumlauf zu beschleunigen. Diesem Zwecke dienen vorzüglich die sogenannten „Selbstentladewagen“. Die obenstehende Abbildung zeigt einen solchen von der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik in Düsseldorf gebauten Wagen, der, wie die Mehrzahl derartiger Fahrzeuge, wahlweise nach der einen oder der anderen Seite oder auch nach beiden Seiten zugleich entleert werden kann. Der Verschluß bietet bei bequemster Handhabung die denkbar größte Sicherheit. Die Verschlußhebel sind so angeordnet, daß eine unrichtige Betätigung und ein selbsttätiges Öffnen, zumal während der Fahrt, ausgeschlossen ist. Die Betätigung der Verschlußhebel erfolgt von den Kopfseiten aus. Dabei liegen die zu bedienenden Verschlußhebel immer an derjenigen Seite der Kopfwand, nach welcher die Entleerung stattfinden soll. Diese kann allmählich erfolgen, wenn die Klappen einzeln nacheinander geöffnet werden, oder auf einmal, wenn sie gleichzeitig gelöst werden. In letzterem Fall müssen sämtliche Hebel auf beiden Kopfseiten zugleich betätigt werden. Nach beendigter Entleerung werden die Seitenklappen zugeworfen, wobei sie sich in den Knaggen der Daumenwelle fangen und durch eine entsprechende Bewegung des Verschlußhebels verriegelt werden. Der Wagen ist jetzt wieder bereit, auf die Strecke geschickt zu werden und eine neue Ladung aufzunehmen. Gr.

Fahrbare Bandtransporteure.

Als Förderorgan dient ein 400 mm breiter Gummigurt, der in entsprechenden Abständen von Rollenstationen getragen wird. Die Spannung des Gurtes geschieht durch zwei besondere Spindelspannlager, während der Antrieb mittels Kettengetriebe und Riemenübertragung von einem Elektromotor erfolgt. Um ein Herabfallen des losen Fördergutes während des Transportes zu verhindern, sind zu beiden Seiten des Bandes Schrägförderbänder mit entsprechenden Führungsleisten angeordnet. Das aus einer leichten, aber soliden Profileisenkonstruktion bestehende Bandgerüst ruht auf zwei großen Laufrädern, die ein leichtes Verfahren des Transporteurs selbst bei unebenem Gelände gestatten. Je nach Verwendungszweck kann man Schrägförderbänder mit und ohne Muldenband bzw. auch mit Höhenverstellung oder aber Horizontalförderbänder im Betriebe verwenden. Die stündliche Förderleistung der Förderer aller Typen beträgt je nach Art und Zuführung des Materials bis zu 50 t.

Schrägförderbänder, deren Förderhöhe konstant bleibt, dienen hauptsächlich zum Be- und Entladen von Waggons oder Fuhrwerken wie auch zum Aufstapeln des Fördergutes in Haufen auf Lagerplätzen usw. Dabei ist der untere Teil keilförmig ausgebildet, der gestattet, daß der Transporteur direkt in den Materialhaufen hineingestoßen werden kann, was eine große Erleichterung in der Materialzuführung bedeutet. Die Type mit verstellbarer Höhenlage wird durch eine von Hand zu betätigende Winde mit Zahnradvorgelege und den dazu gehörigen Zugseilen eingestellt. Für scharfkantiges und stark schleißendes Material, wie Schlacke, Grob-Koks usw., verwendet man die Type mit Muldenband, die mit einem besonderen Aufgabetrichter versehen ist, um eine Verletzung des Förderbandes zu vermeiden. Horizontalförderbänder können zu verschiedenen Zwecken verwendet werden. Besondere Vorteile bieten sie, indem man zwei und mehrere hintereinander, auch in Verbindung mit Schrägförderbändern, aufstellen kann, um eine lange Bandstraße herzustellen. Auf diese Weise ist es möglich, das Fördergut selbst von entferntgelegenen Plätzen der Verlade- oder Stapelstelle zuzuführen. T. P. A.



Flaschenspülmaschine.

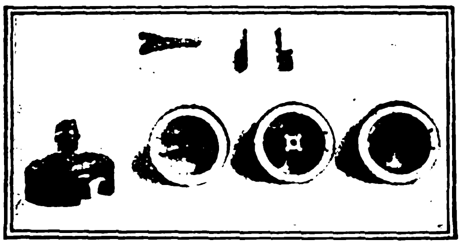
Flaschenspülmaschine.

Es ist jetzt gelungen, in der Flaschenspülmaschine „Polfram“ eine Einrichtung zu schaffen, die bei großer Leistungsfähigkeit eine rasche Reinigung von Flaschen jeder Größe und jeder Form ermöglicht. Besonders bemerkenswert ist dabei, daß die Reinigung gleichzeitig außen und innen erfolgt. Die Spülmaschine hat elektromotorischen Antrieb. Der Motor sitzt oben und ist derart angebracht, daß eine Störung durch Naßwerden um so mehr als ausgeschlossen wird, als Motor sowohl wie Getriebe auch noch eingebaut sind. Der Kraftbedarf beläuft sich auf nur ein Neuntel Pferdestärke. Für den Antrieb des Motors kann jede Stromart, also sowohl Gleichstrom wie Drehstrom, wie auch Wechselstrom, Verwendung finden. Die Reinigung erfolgt durch zwei Innenbürsten sowie durch eine besondere Außenreinigung, die auch ein Bearbeiten von Flaschen mit tiefem Boden ermöglicht. Zur Bedienung ist nur ein einziger Mann nötig. Die Bauart ist so getroffen, daß auch dieser vor dem Naßwerden geschützt ist. Bezüglich der Leistung ist zu bemerken, daß damit bis zu 1100 Flaschen in der Stunde gereinigt werden können. Wo keine elektrische Kraft zur Verfügung steht, da läßt sich der Antrieb auch durch Transmission von anderen Maschinen her oder mit Hilfe einer Wasserturbine oder eines Verbrennungsmotors bewerkstelligen.

Ein vereinfachter elektrischer Schalter.

Es ist eine alte Erfahrung, daß vielgebrauchte Vorrichtungen im allgemeinen um so rascher zugrunde gehen, aus je mehr einzelnen Teilen sie bestehen. Es ist dies auch erklärlich, weil ja viel-

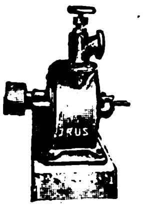
Teile eine Komplikation bedeuten, und durch sie die Zahl der sich reibenden oder sonstwie beanspruchten Flächen und Punkte eine größere wird. Auch die Fabrikation wird um so umständlicher, je mehr Teile anzufertigen und zusammenzusetzen sind. Das Bestreben geht daher jetzt allgemein dahin, die Zahl der Teile möglichst zu verringern. Nun ist der für elektrische Leitungen verwendete Schalter, durch den z. B. die elektrischen Lampen eingeschaltet oder durch dessen Drehungen Bügeleisen, Brennscheren und dergl. in Glut versetzt werden, ein Apparat, der in einer ganzen Anzahl seiner Ausführungsarten als kompliziert bezeichnet werden muß. Der in unserer Abbildung wiedergegebene Teil besteht jedoch nur aus sieben Teilen, und zwar: aus zwei Kontakten, aus zwei Schrauben für den Drahtanschluß, aus einer Kontaktbrücke, aus einem Isoliersockel und einem Isoliergriff, der mit dem drehbaren Deckel aus einem Stück besteht. Die Kontaktbrücke, eine w-förmig gebogene Feder, ist lose in dem Deckel eingeklemmt und wird durch Vorsprünge gehalten. Der Deckel mit Kontaktfeder wird bei um 45 Grad gedrehter Kappe über den Sockel gestülpt und hinter schrägen Vorsprüngen am kegelförmigen Säulenkopf des Sockels gehalten. Der Griff ist abgeschrägt und etwas kleiner als üblich bemessen. Er verhindert durch seine Form ein unbeabsichtigtes Abziehen des Deckels beim Schalten. In den Zwischenstellungen des Schalters kann die Kappe abgezogen werden. Die Kontakte bestehen aus prismatischen Messingstücken, die unten zur Aufnahme der Anschlußdrähte verbreitert und mit den von der Vorderseite des Schalters bequem zugänglichen Schrauben versehen sind.



Vereinfachter Drehschalter

Ausnutzung der Wasserkraft.

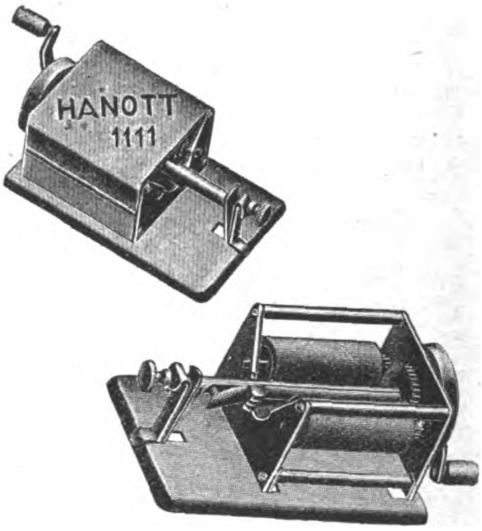
Wie mancher Wasserlauf fließt jahraus, jahrein seit Menschengedenken talwärts, ohne daß die ihm innewohnende Kraft wirtschaftlichen Zwecken dienstbar gemacht worden wäre. Da aber gerade die Arbeitskraft, sei es nun tierische, menschliche oder maschinelle, mit ihren Kosten immer mehr auf die Wirtschaft aller Länder drückt, so ist es Pflicht, solch billige Kraftquellen, wie sie Wasserläufe mit auswertbarem Gefälle darstellen, nutzbringend zu verwerten. Eine glückliche Lösung für derartige Projekte stellen die IRUS-Hochdruckturbinen der Iruswerke, Dußlingen (Württemberg), dar. Diese ermöglichen eine fast restlose Ausnutzung der vorhandenen Kraft und ergeben einen Nutzeffekt bis zu 87 %. Entsprechend der Wassermenge und dem jeweiligen Gefälle werden verschiedene Größen und Modelle dieser Turbinen hergestellt.



IRUS-Hochdruckturbine („Wassermotor").

Rasierklingen-Schleif- und Abziehmaschine.

Dieser von Oettinger & Hahn, Berlin W 35, herausgebrachte Apparat schleift alle vier Schneideflächen bei nur einmaligem Einlegen der Klinge in den Apparat. Die Walzen müssen vor dem Gebrauch ein wenig mit Öl angefeuchtet werden. Sie laufen den Schneiden der Klinge entgegen und verhindern dadurch in Verbindung mit ihrem seitlichen Hin- und Herbewegen die Bildung von Grat. Der Schleifdruck kann durch eine Stellschraube reguliert werden. Um den Schneiden die richtige Schärfe zu geben, ist die Kurbel ca. je 25 mal nach rechts und nach links herumzudrehen und zum Schluß noch einige Male abwechselnd nach beiden Richtungen.



Die neue Rasierklingen-Schleif- und Abziehmaschine.

Verantwortlich: Für die Schriftleitung des „Echo" und der „Export-Revue": Dr. Emil Schultz. — Für den Anzeigenteil: T. Mac Manus. — Für den künstlerischen Teil: Hugo Matthias. Sämtlich in Berlin. — Druck: August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

Brennabor

EXPORTIERT NACH ALLEN PLÄTZEN DER ERDE

KINDERWAGEN Klappwagen / Promenadenwagen / Leiterwagen Jugendfahrer / Kinder-Dreiräder / Puppenwagen
FAHRRÄDER Herrenräder / Damenräder / Jugendräder FÜR GESCHÄFT, SPORT UND ERHOLUNG
AUTOMOBILE 6/20 PS. und 8/24 PS. Personen-Wagen und Lieferwagen mit zweckmäßigen Karosserien /

IN ANERKANNT HERVORRAGENDER QUALITÄT

Druckschriften auf Verlangen

GEBR. REICHSTEIN BRENNABOR-WERKE
Gegründet im Jahre 1871 BRANDENBURG (HAVEL) 5000 Arbeiter u. Angestellte
Telegramme: Brennabor Brandenburghavel. ABC-Code 4th and 5th Ed. Rudolf Mosse-Code

Louis Benzian
Hamburg 36
Gegründet 1880 · Telegramm-Adresse: „Benzian“
A.B.C. Code 5th Edition · Libers Code 5th Edition

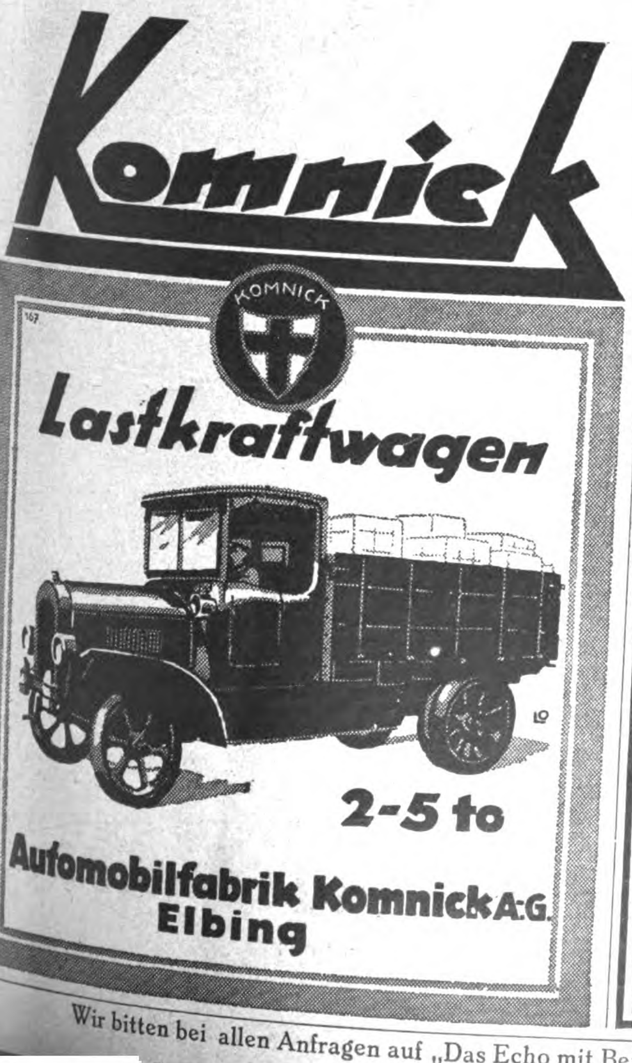
Import: von Erzen, Metallen, Chemikalien, Bergwerks- u. Hüttenprodukten und Rückständen.

Export: von Metallen, Erdfarben, Lacken, Chemikalien, Füllstoffen (Talkum, Asbest, Glimmer), pulvrisierten Metallen, Schwerchemikalien, Oxyden, Vitriolen, Säuren, Teerprodukten.

Spezialitäten: Aluminium, Antimon, Arsen, Asbest, Blei, Braunstein, Cadmium, Kobalt, Chrom, Molybdän, Wismuth, Wolfram, Chlorkalium, Chlorkalzium, Chlormagnesium, Chlorschwefel, Chlorzink, Schwefelnatrium, Wasserglas, Zinkstaub, Asphalt, Graphit, Zinkvitriol.

HOEHL
HOEHL EXTRA DRY
Hoehl Extra Dry

Export-Vertreter:
Blankenstein & Bosselmann, Hamburg
Neuerwall 59
Fernsprecher: Elbe 1973 und Vulkan 5779



Tri-Phonola
Flügel und Pianos

Der Tri-Phonola-Klaviervortrag ist nicht nur virtuos, sondern enthält in reichem Maße das, was alles Musizieren adelt: Seele

Tasten-Phonola-Elektr. Spiel
Ludwig Hupfeld A-G
BERLIN W, Leipziger Straße 110

Schnitzel und Späne

Schirm-Extreme. Eine der auffälligsten Erscheinungen in der Straßentoilette der eleganten Dame ist jetzt der Schirm, der ein kleines Ungeheuer geworden ist von unförmig dicker, keulenartiger Gestalt, daß man wie ein schweres Paket im Arm trägt oder wie eine Schleuderwaffe schwingt. Der Schirm ist in letzter Zeit immer dicker geworden und immer kürzer. Das Gestell, das früher achtteilig gewesen war, schwoll auf zwölf Teile an, und während man früher seinen Stolz darein setzte, einen möglichst straff und schlank zusammengerollten Schirm zu tragen, flattert er jetzt in unbändiger Masse um den dicken Stock herum. Die Verzierungen wurden ebenfalls auf das Massige, Bebauschte und Gewundene berechnet. Der Stock drehte sich in Ausbuchtungen wie eine barocke Säule; die Spitzen und Volants rauschten in Wellenform herum, und die Griffe waren mit dicken Knöpfen, mit allen möglichen wohlbeleibten Figuren, wie Buddhas und anderen Fetischen gekrönt. Aber diese Schirmmode erscheint, kaum daß sie sich allgemeiner eingebürgert hat, schon wieder ihr Ende zu finden, und der Schirm kehrt wieder zu dem Ideal der dünnen Schlankheit zurück, dem er solange gehuldigt. Die neuesten. Schirme, die wir in diesem Sommer finden, verfallen in das moderne Extrem. Sie haben ganz lange, ganz dünne Stöcke ohne jede Verzierung, und an diesem langen Stock sitzt ein winzig kleiner Schirm, der seine Trägerin nur sehr unvollkommen gegen die Sonnenstrahlen schützt. Der Schirm, der eben noch wie ein Baby im Arm getragen und gewiegt wurde, ist plötzlich zum Stockersatz geworden, mit dem seine Besitzerin ruhig in die Berge steigen kann. C. K.

Verwerten Sie Jhren Sand, Schlacke Abfallgestein?

Kompl. Einrichtungen
Dr. Bernhardi Sohn
Eilenburg

Dr. Bernhardi Sohn
Maschinen u. kompl. Einrichtungen
für die gesamte
Kalksand-, Kunststein- u.
Zementwaren-Jndustrie
Eilenburg 23 bei Leipzig

Werner & Pfleiderer
Cannstatt-Stuttgart

Komplette Einrichtung
von
Bäckereien · Brotfabriken
Konditoreien · Teigwarenfabriken
vom kleinsten bis zum größten Umfang

SPEZIALITÄT:
Automatische Bäckerei-Anlagen
„Universal"-Knet- u. Misch-Maschinen
für alle Zwecke der Nahrungsmittelindustrie

173 höchste Auszeichnungen
Referenzen in allen Staaten

FG
BERNHARDT

Magnetscheider für Erze
wie Wolframit von Zinnstein oder Wismuth Spateisenstein von Blei-, Silber- u. Golderzen. Zinkblende, Kupferkies od. Schwefelkies, gebrannter Magnesit von Kalk u. Ton, Ilminit oder Monazit von Zirkon, Eisengraupen von Diamantsanden, Hämatiterz oder Roteisenerz oder Brauneisenerz von Gangart, Eisenverbindungen von Talkum od. Ton usw.
Wenden Sie sich an uns

Fr. Gröppel ★ Bochum 5
Maschinenfabrik, Abt. Ri.

Neues vom Büchermarkt

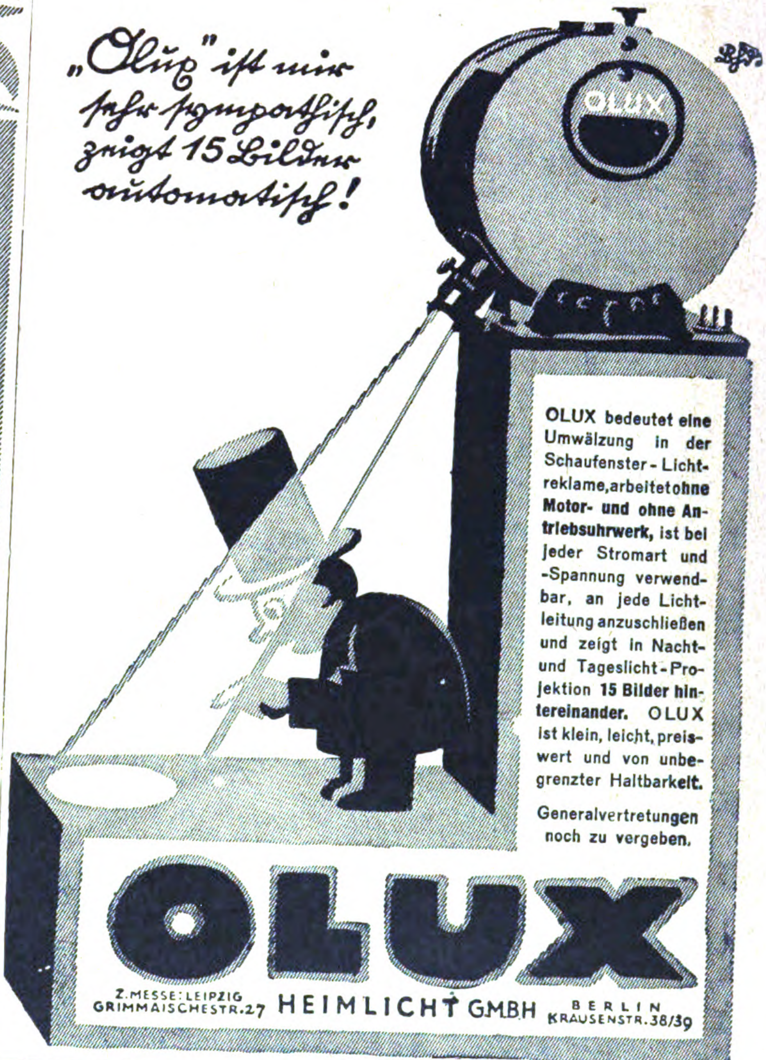
Elisabeth, Kaiserin von Österreich, Königin von Ungarn, die Leidgekrönte. Roman von Paul Gerhard Zeidler. Mit einem farbigen Porträt und 25 zeitgenössischen Abbildungen. (Verlag von Rich. Bong, Berlin und Leipzig.)

Fernab von den Strömungen dieser chaotischen Zeit führt uns der Autor in eine erinnerungsreiche Vergangenheit. Aus den Blättern seines Buches klingt erschütternd der Schmerzensschrei Österreichs, verklärt durch das Seelenleid der Kaiserin Elisabeth, die trotz Krone und Hermelin einsam auf den Höhen der Erwählten stand und gleich ihrem Volke keine Erlösung finden konnte. In strahlender Jugend kam sie aus dem Firnenglanz der bayerischen Berge in die vornehme Residenz der Donaumonarchie. Doch das Leben am Wiener Hofe gab ihr kein Heimatgefühl, das sie wohl flüchtig nur in Ungarn empfunden hat. Umlauert, verfolgt, von der Mutter des kaiserlichen Gemahls ausgeschaltet, vertrauerte sie die ersten Jahre ihrer Ehe in ungestilltem Lebenshunger. Kaiser Franz Joseph wird ihr nicht der Gefährte, den gerade sie gebraucht hätte. Dennoch stand sie nach toten Jahren tiefster Verbitterung, in denen sie wie eine Gehetzte die halbe Welt durchjagte, als treue Helferin an seiner Seite, wann immer er ilrer bedurfte. Die unselige Tragödie von Mayerling aber zerbrach ihre letzte Kraft. In zielloser Unrast gab sie sich von neuem der Weltflucht hin. An einem Tage, den der Herbst in einen Rausch von Licht und Farben tauchte, wurde die Kaiserin in Genf durch Mörderhand von allen Leiden erlöst. Eigenartig, voll unentwirrbarer Rätsel wie ihr Leben, war ihr Tod. In seinen feinsinnigen Schilderungen hat der begabte Dichter das Wesen dieser einzigartigen Frau psychologisch erfaßt: in liebevollem Versenken in ihres Geistes Düsternis findet er den rechten Ton, der das Erhabene

Künstlerischer
MEHRFARBEN-DRUCK
in
vollendeter Ausführung
für
alle Industriezweige
auch
fremdsprachig

ERNST KEILS
NACHFOLGER
(AUGUST SCHERL)
G·M·B·H
LEIPZIG

KEIL
M
druck


„Olux" iſt mir ſehr ſympathiſch, zeigt 15 Bilder automatiſch!
OLUX bedeutet eine Umwälzung in der Schaufenster-Lichtreklame, arbeitet **ohne Motor- und ohne Antriebsuhrwerk,** ist bei jeder Stromart und -Spannung verwendbar, an jede Lichtleitung anzuschließen und zeigt in Nacht- und Tageslicht-Projektion **15 Bilder hintereinander.** OLUX ist klein, leicht, preiswert und von unbegrenzter Haltbarkeit.

Generalvertretungen noch zu vergeben.

OLUX

Z. MESSE: LEIPZIG
GRIMMAISCHESTR. 27
HEIMLICHT G.M.B.H
BERLIN
KRAUSENSTR. 38/39

Der Baustein des XX. Jahrhunderts
ist der
Sandmauerstein!

Seine Herstellung bringt hohen Gewinn!

Mit meinen Maschinen wurden bereits mehr als 700 Sandsteinfabriken ausgerüstet
Bau von Maschinen für Handbetrieb zur Anfertigung von Zementsteinen, Schlackensteinen, Leichtsteinen

F. Komnick, Maschinenfabrik, **Elbing**
Erste u. größte Spezialfabrik der Welt f. Sandsteinfabrik-Einrichtungen
Erste Referenzen! — Kataloge mit ausführlicher Beschreibung kostenfrei!

A. Robert Kahl & Co.
Thermometer- u. Glasinstrumentenfabrik
Frauenwald i. Thüringen.
ARKO
gegr. 1889

Glasinstrumente - Thermometer - Aräometer - Spritzen aller Art - Ganze Laboratoriums-Einrichtungen - Glasemballagen: Ampullen, Tabl.-Gläser u. s. w. Hohlglas-Medizingläser - Flaschen - Porzellanwaren - Metallwaren.

Export

und Schlichte dieser unglücklichen Herrscherin in abgeklärter Folge zur Darstellung bringt. Der familiengeschichtliche Aufbau, die Schicksalstragödien von Gaeta, Mexiko, Mayerling und Genf rollen sich handlungsreich, doch ohne Sensationsgelüste ab. Keine willkürlichen Affekte, keine außerhalb treibenden Beunruhigungen stören den dramatischen Verlauf der Entwicklung: was Seelen auswirken, was Herzen fühlen, hat der Dichter, nach innen lauschend, in die aufwühlenden Geschehnisse ausströmen lassen, die Österreichs Thron und Volk in Tränen und Trauer hüllten. Auch die Tragik des Thronerben zeigt kein besudeltes Bild. Viele einst ruhmreiche Gestalten werden vor den Augen des Lesers lebendig. Dieses ernste und eindrucksvolle Buch fesselt bis zur letzten Zeile; es ist das würdige Denkmal einer Kaiserin, die über Thron und Volk stand.

Jurandyr und Jandyra, die Kinder des Gurupihäuptlings. Erzählung aus der brasilianischen Missionszeit des 17. Jahrhunderts. Von Albert Fuger S. J. Mit vier Bildern. Erste bis vierte Auflage (1.—12. Tausend). (Aus fernen Landen. Eine Sammlung illustrierter Erzählungen für die Jugend. 31 Bändchen.) Freiburg i. Br. 1923, Herder. G 1,40; geb. G 2,—.

„Jurandyr und Jandyra“ bilden das 31. Bändchen der jetzt wieder fortgesetzten Sammlung „Aus fernen Landen“. Dieselbe ist nunmehr in beiläufig 800 000 Stück in den deutschen Gauen verbreitet. Wie erklärt sich die große Anziehungskraft dieser Bändchen, die sich nunmehr seit dreißig Jahren ungeschwächt erhalten hat?

Der Grund liegt, abgesehen von der gefälligen Aufmachung, darin, daß in diesen Erzählungen die spannende und meist in die Farben überseeischer Länder und Völker gekleidete Abenteuer-Romantik nicht Selbstzweck bleibt, sondern in den Dienst einer Geist und Herz erhebenden Idee gestellt, nur den Hintergrund einer edlen sittlichen Tat bildet, die der Jugend hier um so gewinnender nahetritt, weil ihre Träger und Helden selbst wieder Kinder, und zwar frische, lebenswahre Kinder sind.

Die Relativitätstheorie. Von Walther Becker. Mit 12 Abbildungen. Preis G = geb. 2,50 M. Verlag: Hachmeister & Thal in Leipzig.

Die Grundgedanken und Forderungen der in jeder Beziehung umstürzlerischen Relativitätstheorie werden in diesem Buch auch dem mathematisch und physikalisch nicht Vorgebildeten klargemacht. Voraussetzung nur geringe mathematische Kenntnisse.

Waagen aller Systeme
Gloria
GERHARDT-KIENHOLZ · WAAGENFABRIK · HANNOVER 12

LANZ
HEINRICH LANZ MANNHEIM
MORANO
Motor-Dreschsätze
HEINRICH LANZ MANNHEIM

SOLCAL
Bedeutendstes Musterlager Deutschlands von Beleuchtungskörpern und Elektr. Heiz- u. Koch-Apparaten
Kurze Lieferzeit
R. Frister Akt. Ges.
Berlin, Ritterstraße 36
SOLCAL

Geschäftliche Mitteilungen

‹ OHNE VERANTWORTUNG DER REDAKTION ›

Ein neuer Füllfederhalter. Der vielfach geäußerte Wunsch der in- und ausländischen Kundschaft nach einem wirklich in jeder Beziehung einwandfreien Schreibinstrument, haben die mit den bewährten Marken „Böhler" und „Brillant" bereits bestens bekannten Füllhalter-Fabrikanten veranlaßt, einen Füllfederhalter (Sicherheits-System) auszuarbeiten, der selbst den verwöhntesten Ansprüchen vollauf genügt. Unter der Marke „OSMIA" (Kennzeichen: weißer Stern in der Kappe als Schutzmarke) wurde von Böhler & Co., A.-G., Dossenheim bei Heidelberg, die neue Füllhaltersorte in den Handel gebracht, und ist ihr schon aus dem Grunde Beachtung zuzuwenden, weil mit dem Worte „OSMIA" vom Fabrikanten die Garantie geleistet wird, daß zur Herstellung des wichtigsten Teils der Füllhalter, nämlich der Goldfederspitze tatsächlich Osmium, das härteste Edelmetall für Goldfederspitzen überhaupt, Verwendung findet.

Der siegreiche Selve-Wagen im Solitude-Rennen. Bei dem 18. Juni 1923 vom Gau 12 des A. D. A. C. (Württemberg und Hohenzollern) veranstalteten Rennen konnten auch die Selve-Automobilwerke A.-G. in Hameln wieder einen ersten Platz belegen. In der Klasse bis 8 St. PS erreichte Dettling den ersten Preis, außerdem wurde noch der vierte und sechste Platz belegt. Das Werk selbst hat es in diesem Jahre abgelehnt, sich fabrikseitig an Rennen zu beteiligen. Dieser Umstand ist bei den immer wieder erzielten Siegen um so höher zu bewerten, als es sich um normale Tourenwagen handelt, die oftmals schon längere Zeit im Gebrauch sind.

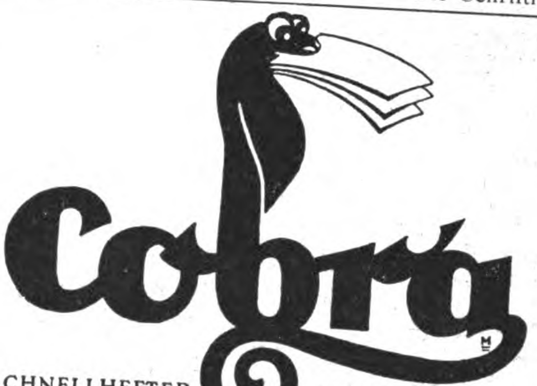
Wir bitten, Anschriften in Schriftleitungsangelegenheiten nicht an die **Person** der einzelnen Schriftleiter, sondern nur an die „Schriftleitung des Echo", Berlin S. W. 19, Krausenstraße 38-39, zu richten.

Die Schriftleitung.

STEIFF / KNOPF IM OHR

Weichgestopfte, unzerbrechliche Spiel- und Reittiere, Charakterpuppen, Roloplandrachen, Holzspielwaren u. Kindersporträder. STEIFF-Spielwaren sind unerreicht in Schönheit und Güte u. besitzen hervorragenden Ruf in allen Erdteilen

Weltberühmte Qualitätsmarke!
Musterlager und Vertreter in fast allen Ländern
Verlangen Sie Katalog **25 D**
Margarete Steiff G.m.b.H., Giengen a. Brenz (Württemberg)
Erste Fabrik weichgestopfter Spielwaren



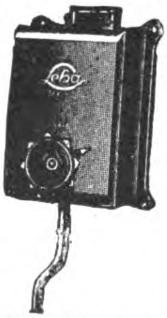
Cobra

SCHNELLHEFTER DÜNN IM RÜCKEN OHNE LOCHUNG
DER WIRKLICHE SCHNELLHEFTER
PATENTINHABER UND FABRIKANT
EDUARD BERNEBURG, LEIPZIG
GRIMMAISCHE STR. 24 – **VERTRETER GESUCHT**

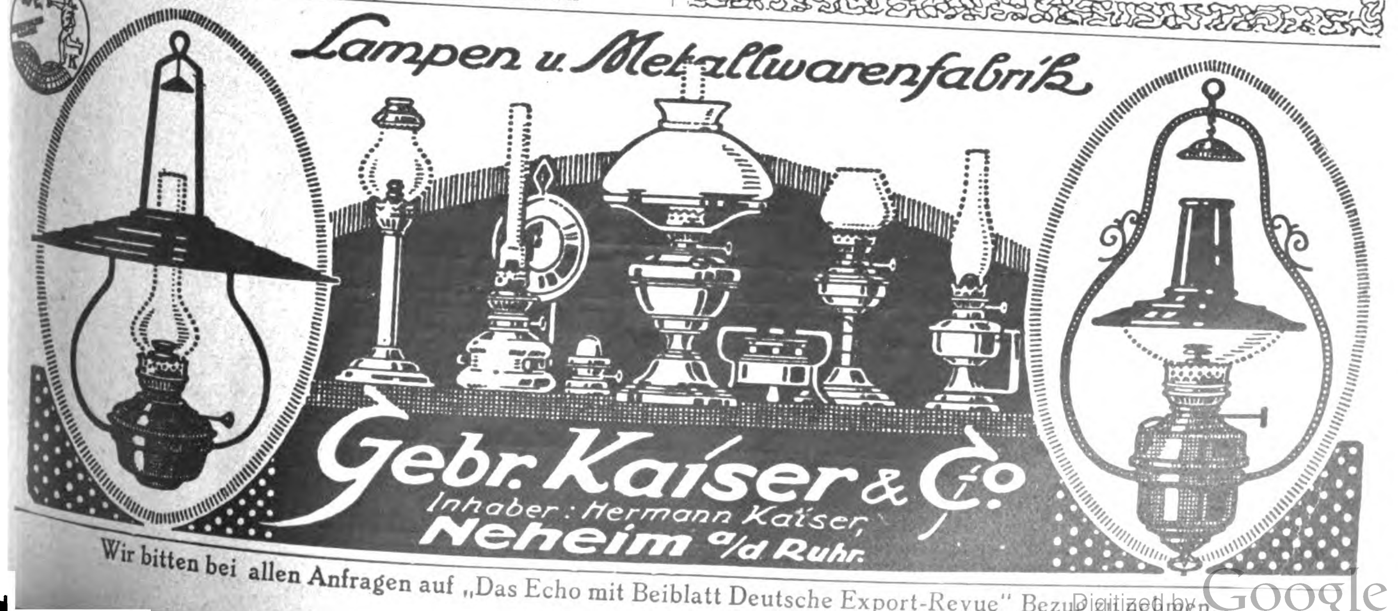
TELEFON: NORDEN 3353/57
EAKF
TELEGR.-ADR.: ISOFRIED
SALENDER

E.A. KRÜGER & FRIEDEBERG
BERLIN C 25
DIRCKSENSTR. 51
Spezialfabrik elektr. Glühlampen

Zur Leipziger Messe: Im Laden des Musikhauses Otto Seiler, Reichsstr. 12

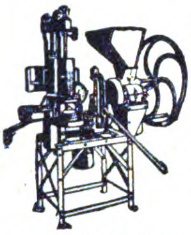


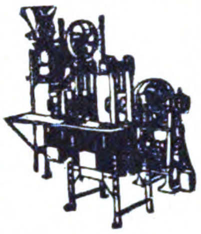
ELEKTRISCHER HEISSWASSERAPPARAT
»LEHA«
D R P
FÜR BADEZIMMER U. HAUSGEBRAUCH
L. LEIDHOLD & Co.
Spezialhaus für elektrische Koch- u. Heizapparate
HAMBURG 8, DOVENFLETH 29



Lampen u. Metallwarenfabrik
Gebr. Kaiser & Co
Inhaber: Hermann Kaiser
Neheim a/d Ruhr.

MASCHINEN, APPARATE, LANDWIRTSCHAFTLICHE MASCHINEN





ÖLMÜHLEN

FÜR HAND- UND KRAFTBETRIEB

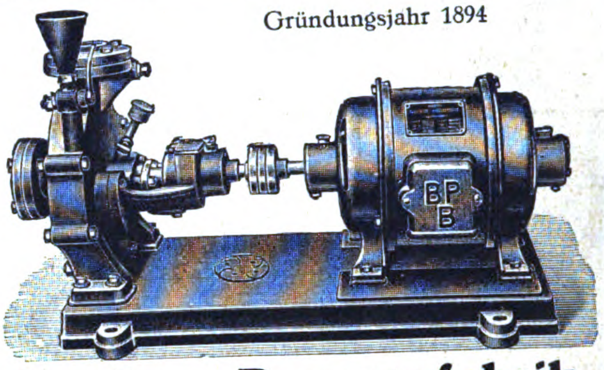
ZUR VERARBEITUNG SÄMTLICHER ÖLSAATEN UND FRÜCHTE

Baumwollentkernungsmaschinen, Ballenpressen, Zuckerrohrwalzwerke für Hand-, Göpel- und Kraftbetrieb / Komplette Rohrzuckerfabriksanlagen

KOLONIALMASCHINEN ALLER ART

Böhm & Wahlen, Hamburg 9E

Johannisbollwerk 30.

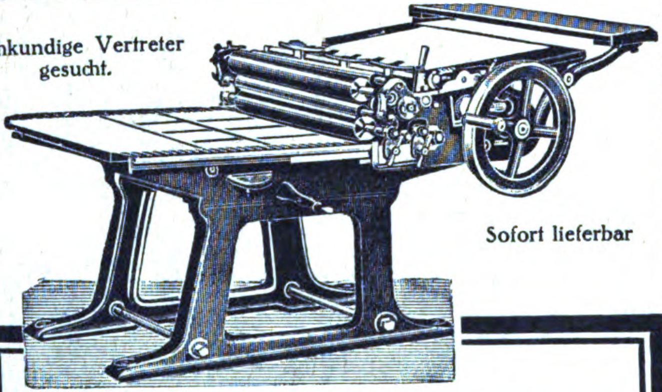


Gründungsjahr 1894

Berliner Pumpenfabrik

Aktiengesellschaft

Berlin SO 36



Fachkundige Vertreter gesucht.

Sofort lieferbar

Zylinder-Abziehpressen

Korrektur- und Buchdruck-Handschnellpressen

(System Original „Hölzle")

Alleinhersteller:

Süddeutsche Metallwerke A.-G.

München, Grünwalderstrasse 70

Teichert & Sohn

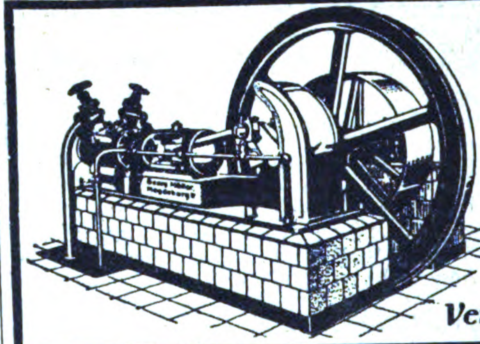
Liegnitz,

Preuß. Schlesien.

Sägegatter

Holzbearbeitungs-Maschinen

Gegründet 1845 * Personal ca. 600



Kühl- u. Eismaschinen-Anlagen

von 3000 bis 500000 Cal. in fast allen Größen sofort greifbar, gediegene Ausführung, leichteste Bedienung

Georg Müller

Maschinenfabrik

Magdeburg-Wilh. 15

Vertreter gesucht!

WIRTSCHAFTLICH ARBEITENDE

SAUERSTOFF-ERZEUGUNGSANLAGEN

LIEFERT DIE

HEYLANDT GESELLSCHAFT FÜR APPARATEBAU M.B.H.

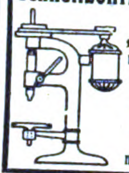
BERLIN-MARIENDORF, BURGGRAFENSTR. 1

AUSSENBORDMOTOREN

an Sportbooten leicht anzubringen, während
der Fahrt ohne Stillſetzen ſofort umſteuerbar

Deutſche Werke · Berlin

Schnellbohrmaschine „Emkam"



mit gekuppeltem
Elektro-Motor
liefert
M. Kampf
Magdeburg 1
Werkzeug-
maschinenfabrik

GEBR. BOEHRINGER

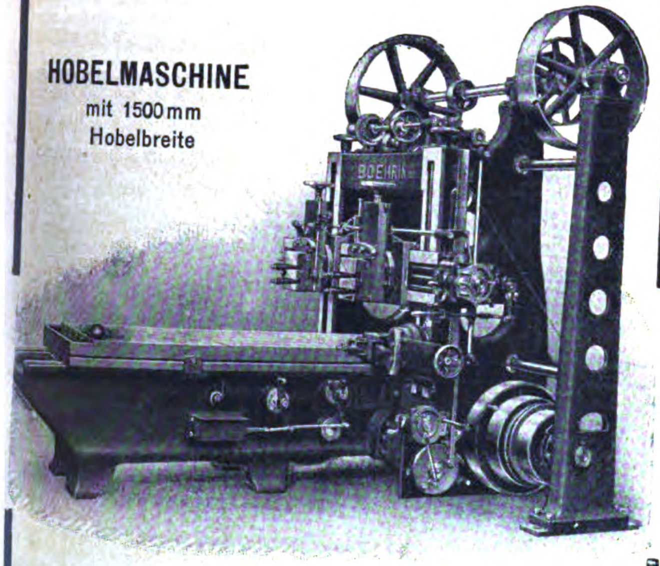
G. m. b. H.

Göppingen (Württ.)

Gegründet 1845

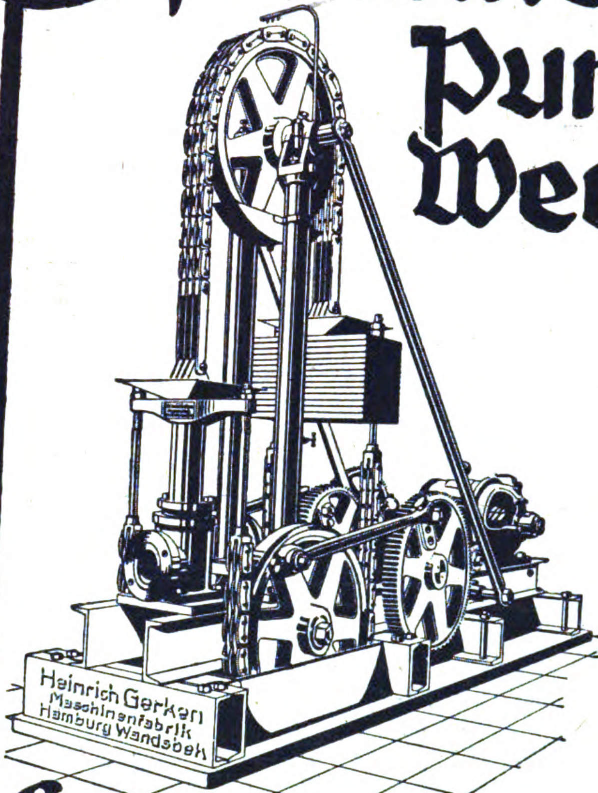
1400 Angestellte und Arbeiter

HOBELMASCHINE
mit 1500 mm
Hobelbreite


BOEHRINGER

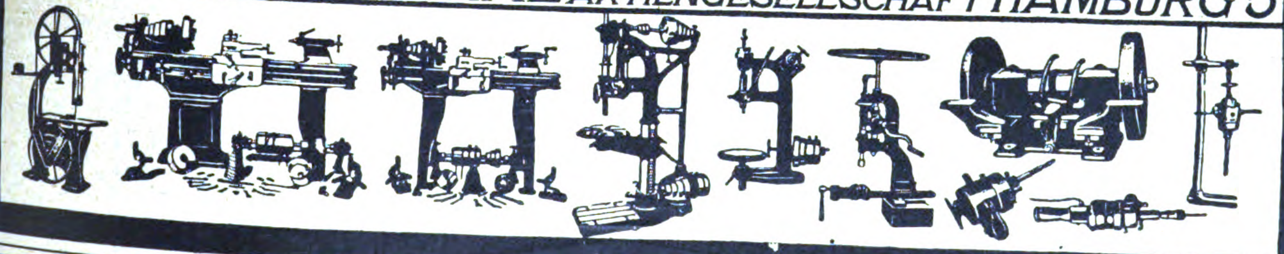
DREHBÄNKE
REVOLVERBÄNKE ∴ HOBELMASCHINEN
AUTOMATEN

Tiefbrunnen Pumpwerke


Heinrich Gerken
Maschinenfabrik
Hamburg Wandsbek

Heinrich Gerken
Maſchinenfabrik
Hamburg-Wandsbek

HEDERMANN-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT HAMBURG 5



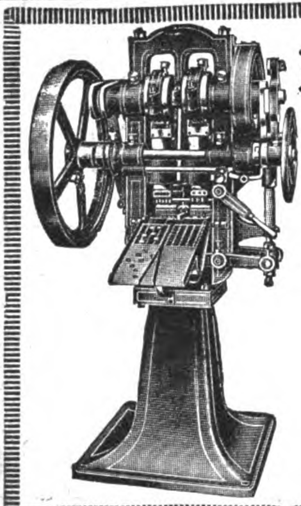
BAUMGARTEN & Co A.-G.

MINDEN IN WESTFALEN

Mindenia
Mindenia
Mindenia

Tausende Mindenia Mühlen
gehen jährlich aus unseren Werkstätten in alle Welt

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.



Komprimier-Maschinen

zur fast kostenlosen Massenherstellung von Tabletten, Pastillen, Kugeln, Würfeln, Blöcken etc. aus pulver- und körnerförmigen Materialien.

Einfache solide Konstruktion Feinste Referenzen.

Mehr als 2000 Maschinen bereits geliefert

Dühring's
Patentmaschinen-Gesellschaft m. b. H.
Berlin-Lankwitz 500.

AMANDUS KAHL NACHF., HAMBURG

Telegr. Adr.: Kahladus **Eisengießerei und Maschinenfabrik** Gegründet i. J. 1876

konstruiert

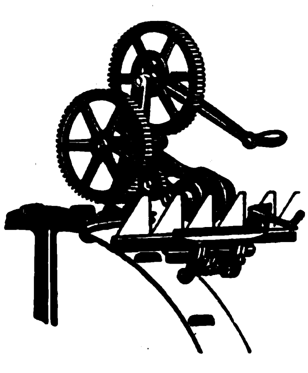
Einrichtungen für sand- und kalkhaltige Steine
in bewährter Ausführung nach „Silo" System und Mischtrommeln mit unseren Pressen „Atlas", welche bis jetzt noch nicht übertroffen sind. Sämtliche Maschinen sind von einer eigenartigen und besonderen Konstruktion und von bester Ausführung.

Einrichtungen für Oelmühlen
von der einfachsten Mühle mit beschränkter Fabrikation bis zu den allergrößten Ausführungen mit hydraulischen Pressen zum Durchpressen durch ein Sieb oder zum Pressen mit aufgelegter Schutzkappe.

Einrichtungen von vollständig automatischen horizontalen Oelpressen
von größerer Leistung, System „VOLKERSEN", angemeldetes deutsches Patent.
Kompl. Installation zum Ausziehen von Benzin zur Reinigung des Oels aus ölhaltig. Samen

Einrichtungen zum Reinigen von Speiseöl (Reinigen von Oel)
Gebräuchlichste Ausführung. Die außerordentlich sachgemäße Konstruktion unserer Apparate und die glänzende Arbeitsweise derselben, die gemäß unserer eigenen Angaben betreffs der Raffinierung des Oels hergestellt sind, garantieren eine außerordentlich günstige Nutzbarkeit der betreffenden Einrichtung.

Wir sind sehr gern bereit, im Falle, daß man uns darum angeht, unsere Voranzeige einzusenden und ebenfalls gewähren wir gern Auskunft betreffs aller Fragen in bezug auf die Branche, die man von uns erbittet, und würden gegebenenfalls auch einen unserer Special-Ingenieure hinsenden.

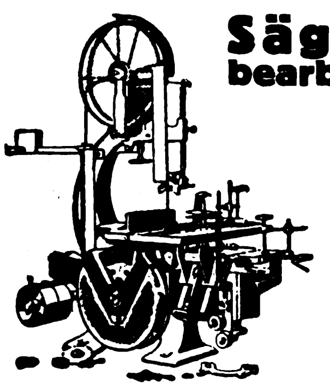


BECHERWERK

Mähmesser-Schleifmaschine

Unentbehrlich für jeden Landwirt / **Ganz aus Temperguss** daher fast **unzerbrechlich / Gefräste Zahnräder**

Alleinige Fabrikanten:
BECHER & Co.
Hagen-Eckesey (Westf.)



Säge- und Holzbearbeitungsmaschinen

Werkzeuge

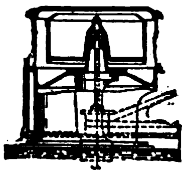
für die gesamte Holzbearbeitung

Ständiges Lager in all. Maschinen, Transmissionsteilen, Holzriemenscheiben

✱

H. J. Schmitz & Co., Aachen
Pontstraße 170 Telephon: 3527

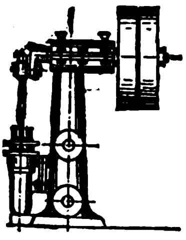
MASCHINEN



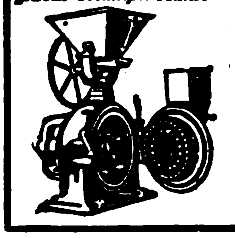
für die Stärkefabrikation und die chemische Industrie

Anlagenzentrale für die Stärkefabrikation

OTTO AMTHOR
Berlin SW 29, Schwiebuser Str.
Telegrammadresse: Amidonerie.



„Ideal-Triumph-Mühle"



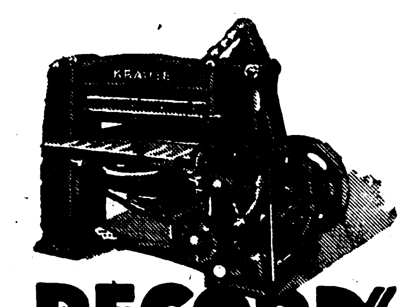
Maximilian Fuchs & Co.,

Wien, VII, Westbahnstr. 27-29. Telegr.-Adresse: Fusco Vienna

Bau von Spezialmaschinen für die Vermahlung und Pulverisierung bis zu unfühlbarer Feinheit aller Arten Materialien, wie Rinden, Wurzeln, Blätter, Drogen, Gewürze, Schalen, Zucker, Salze, Mineralien, Chemikalien, Futter- und Nährmittel-Produkte usw.

Die weltbekannte beliebteste Mahlmaschine! Holen sie unser Angebot ein!

KRAUSE



„RECORD"

Patent-Schnellschneider

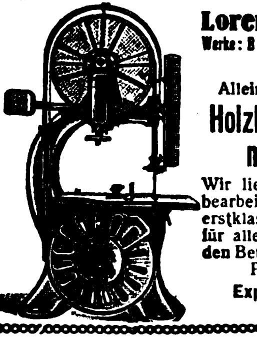
MASCHINEN

schneiden, prägen, vergolden, pressen, drucken, stanzen, bohren, schragen, schlitzen, lochen, rillen, ritzen, nuten, biegen, runden, insbesondere Asbest, Bänder, ganz dünne Bleche, Dochte, Drahtgaze, Faserstoffe, Filmplatten, Filz, Fourniere, Galalith, Gelatine, Gewebe, Gummi, Holz, Horn, Kaliko, Karton, Korkplatten, Leder, Leinen, Linoleum, Metallfolien, Papier jeder Art, Papierwäsche, Pappe, Pulver Samt, Seide Stapelfaser, Steinholz, Stoffe, Tabak, Torf, Tuch, Vulkanfiber Wachs, Watte, Zelluloid usw.

Verlangen Sie Werbeblätter 148

KARL KRAUSE LEIPZIG
LAGER UND AUSSTELLUNG: LEIPZIG [illegible]
UND KARL KRAUSE [illegible] BERLIN [illegible]

Leipziger Holzbearbeitungsmaschinenfabrik



Lorenz & Kirsten
Werke: Böhlitz-Ehrenberg 2 bei Leipzig.

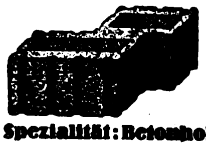
Alleinige Spezialität:

Holzbearbeitungsmaschinen

Wir liefern sämtl. Holzbearbeitungsmaschinen in erstklassiger Ausführung für alle Holz bearbeitenden Betriebe bei billigster Preisstellung.

Export nach allen Weltteilen.

Baumaschinen



Mauersteinschnellschlagpressen, Dachziegelmaschinen, Betonmischmaschinen.

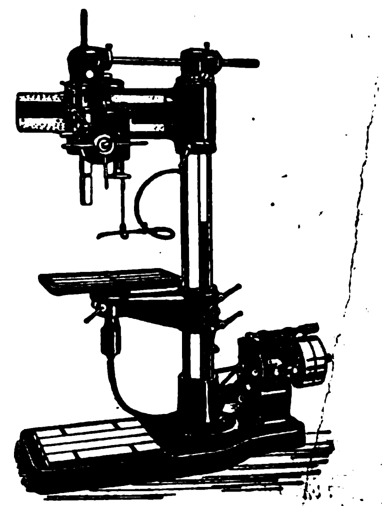
Spezialität: Betonhohlsteinpresse „PAX", bestgeeignete Sparbauweise für Siedlungsgesellschaft. u. Kleinwohnungsbau

Man verlange Prospekte.

Dr. FRIEDR. NIPPERT
München-Pullach

GEBR. REINHOLD

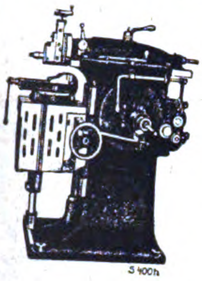
GERA-LUSAN 8



Größtes Sonderwerk Europas für
BOHRMASCHINEN

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehm

GEBR. HEINEMANN
ST. GEORGEN (SCHWARZWALD)



SCHNELLHOBLER

MIT EINSCHEIBENANTRIEB
200, 300, 400 und 500 mm Hub

REVOLVERBÄNKE

FÜR FUTTER- U. STANGEN-ARBEITEN. 12 bis 90 mm
MATERIALDURCHLASS

FRITZ KILIAN

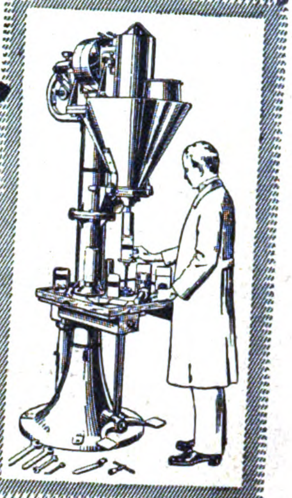
Fabrik:
Berlin-Lichtenberg
Ständige Ausstellung
CHARLOTTENBURG • BERLINERSTR. 61

Tabletten-Komprimiermaschinen
Abfüll- und Dosiermaschinen
für alle Arten pulveriger Produkte

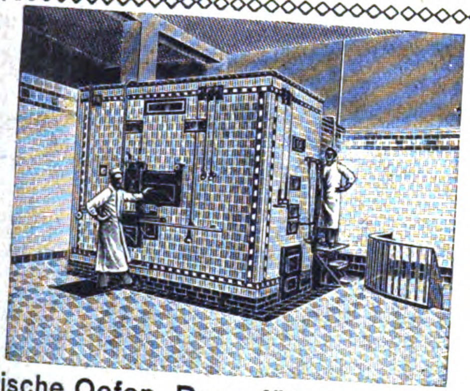
Pillenmaschinen
Pflastermaschinen
Salbenmaschinen
Succusmaschinen
Knetmaschinen
Mischmaschinen
Siebmaschinen
Kugelmühlen

Patente in allen Kulturstaaten
Vielfache und höchste Auszeichnungen

FK FK



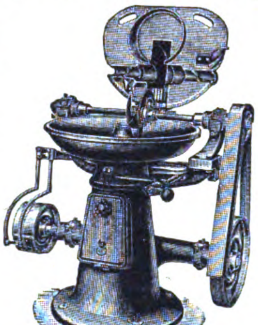
Füll- u. Dosiermaschine „Ideal"



Elektrische Oefen, Dampföfen, Maschinen u. Geräte für Bäckereien und Feinbäckereien
werden seit 1872 hergestellt von

Gebrüder Oberle, Villingen, Baden.

„Lipsia"-Fleischereimaschinen



Butchers Machinerx "Lipsia"

*

Machines de charcuterie „Lipsia"

*

Máquinas para carnicerías "Lipsia"

*

Máchinas para açougues "Lipsia"

*

35jährige Erfahrung

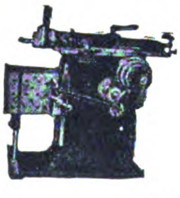
Wommer-Werk • G. m. b. H. • Leipzig 17

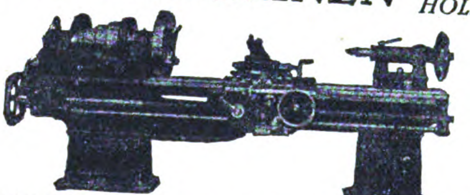
Sofort zu Festpreisen lieferbar:

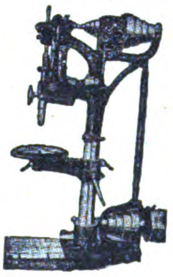
Säulen-Schnellbohrmaschinen, Leistung 15, 20, 30 und 40 mm. **Elektrische Tisch-Bohrmaschinen,** Leistung 5 mm, Gleichstrom, 220 Volt. **Elektro-Motore,** Gleichstrom, 220 Volt, 1500 Umdrehungen, 1/10, 1½ und 2 Ps. **Drehbänke** mit Leitspindel, 130/800, 150/1000 und 180/1000 mm. **Handhebel-Fräsmaschinen,** Tisch 100/370 mm. **Shapingmaschinen,** Hub 450 mm. **Parallel-Schraubstöcke,** 120, 130, 150 mm Backenbreite. **Feldschmieden, Kaltsägen, Blechscheren.**

Thüringische Maschinen-Industrie
B. v. Suchorzenski, Weimar (Deutschland)
Telegramm-Adresse: Eisenhandel.

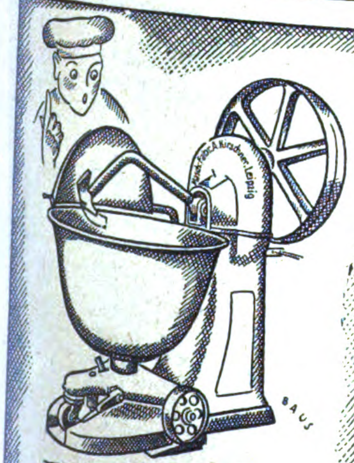
WERKZEUG-MASCHINEN
FÜR EISEN- UND HOLZBEARBEITUNG







PRÄZISIONS-MASCHINENBAU
RICHARD NITSCHKE & Co.
BERLIN N54 / BRUNNENSTRASSE 181
AUSSTELLUNGSRÄUME: BERLIN O 27, GRÜNER WEG 8



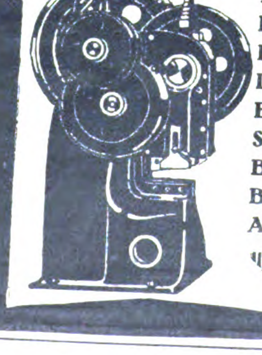
DREHHEBEL-TEIG-KNET-MASCHINE

MASCHINENFABRIK
A. KIRSCHNER-LEIPZIG
KOHLGARTEN-STR. 57-59

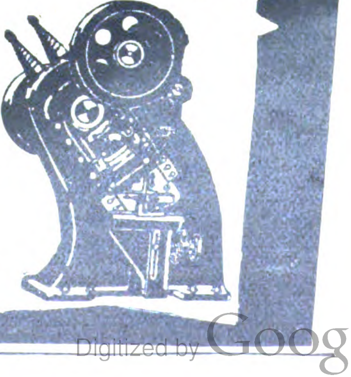
Maschinenfabrik Weingarten
vorm. Hch. Schatz A.-G.
Weingarten Württbg.

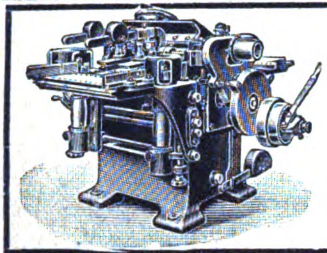
Eisen- u. Blechbearbeitungsmaschinen

wie



Blechscheren
Profileisenscheren
Kurbeltafelscheren
Lochmaschinen
Excenterpressen
Spindelpressen
Blechbiegemaschinen
Blechrichtmaschinen
Abkantmaschinen





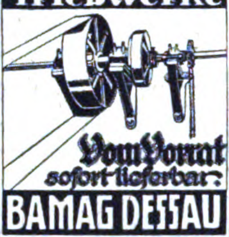
Hobelmaschine mit drei Messerwellen
Anfrage nach neuest. Modell 1923
Höchste Vollendung!
Deutsche Holzbearbeitungs-Maschinen-Fabrik
Jacobi & Eichhorn
Leipzig-Leutzsch 39
Telegr.: Jacobi Eichhorn

Fremadit-Gesellschaft m. b. H.
Hamburg 1
Beutelfaltmaschinen
Abfüllmaschinen
Bonbon-Einwickel-Maschinen

Werkzeugmaschinen
für Eisenbearbeitung und für Holzbearbeitung
Thüringische Maschinen T Industrie
B. v. Suchorzenski
Tel. 1580 **Weimar** Luisenstr. 26
Verlangen Sie meinen Catalog

TRIEURFABRIK
MAYER & CO.
TRIEURE / GETREIDEBEIZMASCHINEN
GETREIDESPEICHER / SILOANLAGEN
SAATGUT-REINIGUNGSANLAGEN
GELOCHTE BLECHE / FILTERRÖHREN
GEGRÜNDET 1862
KÖLN-KALK

BAMAG
Triebwerke



BAMAG DESSAU

Schnellen und dauernden Absatz von Landesprodukten
verschafft Ihnen die besonders für ausländische Exporteure eingerichtete Anzeigenrubrik des „ECHO"
Auskunft durch
Auslandverlag G. m. b. H
Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39

MILCH-Zentrifugen „UNION"

WILHELM HELMS
Akt.-Ges.
Hannover, Postfach 23
Drahtanschrift „Zentrifuga Hannover"

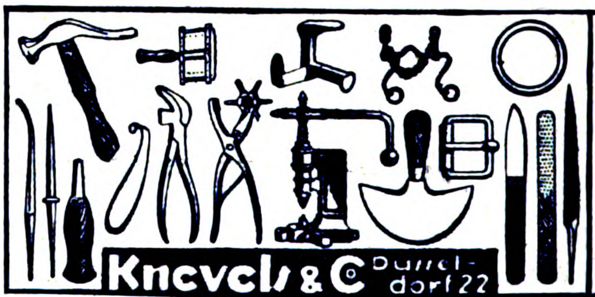
Die modernen
Holzbearbeitungsmaschinen
liefert sämtlich
HOMAG-Holzbearbeitungsmaschinen A.-G.
Leipzig, Petersstrasse 14/16

Dinse-Maschinenbau-A.-G.
Berlin-Reinickendorf-Ost

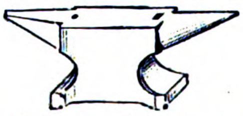
Waagen	**Hebezeuge**
Waggon- u. Fuhrwerks-, Laufgewichts-, Dezimal-, Kran- und Zeigerwaagen, automatische Waagen	Lauf-, Portal- und Drehkrane, Winden aller Art, besond. Fallwerkswinden, Achssenken, Hebeböcke.

INDUSTRIE-BEDARF, MOTORE, WERKZEUGE

WERKZEUGE
jeder Art für Holz- und Metallbearbeitung
„BERGHA" / REMSCHEID



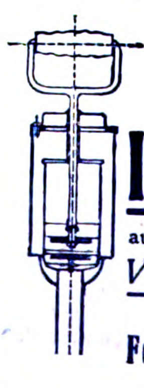
Schutzmarke



Qualitäts-Werkzeuge hervorragender Güte für die Metall-, Gestein-, u. Holzbearbeitung
Fordern Sie unsern Katalog mit über 350 Abbildungen
Höver & Heimann, Berghausen i. Rheinland I. Fabrikation und Export

Streckmetall-Beton

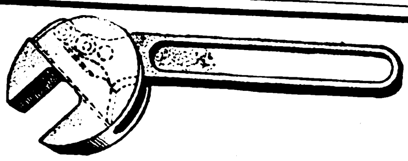
Streckmetall
für alle Zwecke
Putzblech
Der beste Mörtelträger der Gegenwart
Für Tropenhäuser!
Feuer- u. schallsichere, schwamm- u. ungezieferfreie Bauweise
Schlüter & Gsell G. m. b. H.
Düsseldorf 22a.
Drahtadr.: Schlütergsell. ABC-Code 5th Ed.



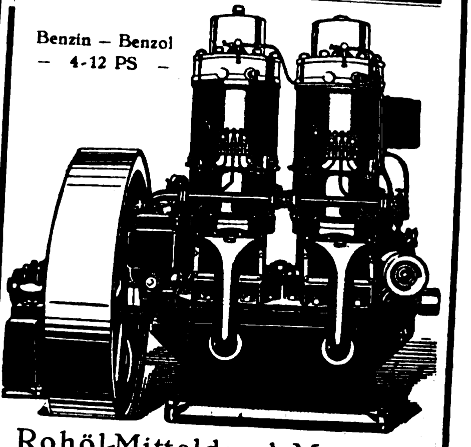
Patent-Industrie-Pumpe
aus Stahl- und Messingblech gepreßt.
Vorzüge: Große Leistung
Dauerhafte Ausführung
Ganze Pumpe zerlegbar
Ferd. Bethäuser, Nürnberg-Doos

Pöhl-
ERBAU MASCHINE
TRAKTOR
25/30 PS
als Ersatz für Gespanne für alle landwirtschaftlichen Arbeiten
VERTRETER GESUCHT!
VERLANGEN SIE KATALOGE
-MOTORPFLUGE BERLIN W 35
FLOTTWELLSTRASSE 3
RIK: PÖHL-WERKE-GÖSSNITZ

Vertreter und Wiederverkäufer gesucht
VALVA-AUTO REPARATUR WERKZEUGE
Ventilkeil-Bohrlehre
zum genauen Bohren von Löchern für Keilschlitze
Ein billiges, praktisches und unentbehrliches Werkzeug für jede Reparaturwerkstätte
VALVA-MASCHINENBAU G.m.b.H. STUTTGART

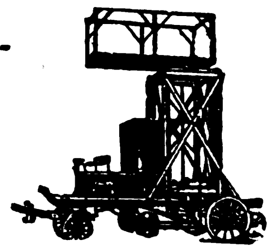


„NOMA“
Momentschraubenschlüssel
D. R. P. a. u. D. R. G.
Für jede Schraubengrösse passend. Augenblicklich gebrauchsfertig. Grösste Zeit- u. Werkzeugersparnis
Importeure u. Vertreter für alle Staaten gesucht.
Neuner & Co., Augsburg (Bayern)
Bismarckstrasse 3.

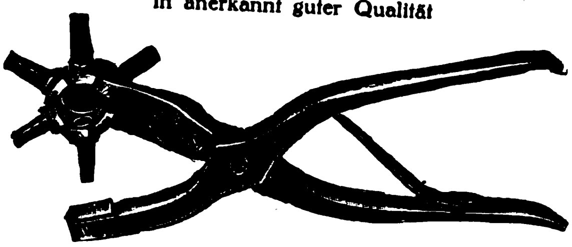


Reform-Motoren
Benzin – Benzol
– 4-12 PS –
Rohöl-Mitteldruck-Motoren
D.R.P. – 8-200 PS – D.R.P.a.
Ortsfest und für Schiffe
unerreicht
Reform - Motoren - Fabrik
Aktien-Gesellschaft
Böhlitz-Ehrenberg b. Leipzig 1
Gegründet 1901.

STE GRO
WERKZEUG-FABRIKEN
AKTIEN-GESELLSCHAFT
REMSCHEID · ELBERFELD · SCHMALKALDEN
TEL. 1518 TEL. 4975 · 248 TEL. 183



Tragbare u. fahrbare Leitern für
Feuerlösch- und Rettungs-Zwecke
*
industrielle und gewerbliche Zwecke
*
Montagewagen
J. G. LIEB SÖHNE
G. M. B. H
BLAUBEUREN (WÜRTTEMBERG)

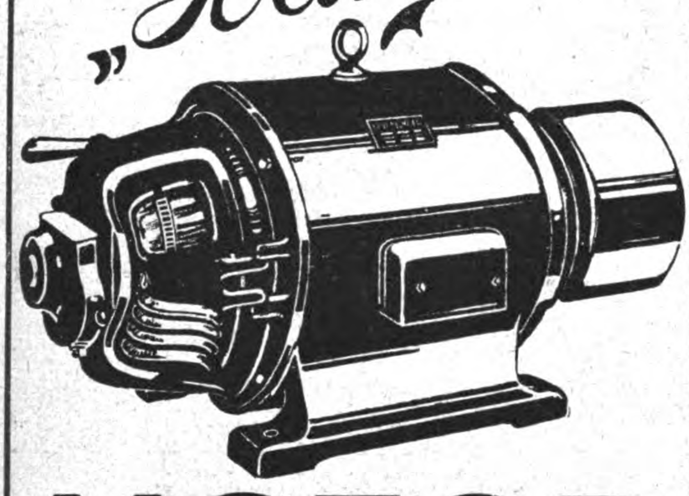


Schuhmacher-Werkzeuge u. -Bedarfsartikel
in anerkannt guter Qualität
liefert
Ludwig Zimmer, Asbach-Schmalkalden
Holz- und Metallwarenfabrik
Tüchtige Vertreter gesucht!

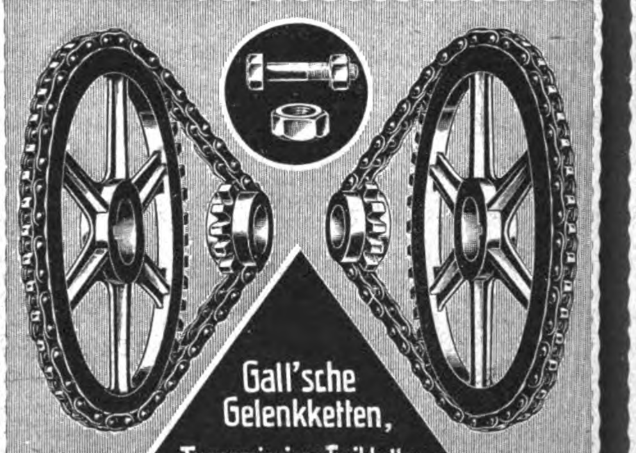
Dortmunder Drahtseilwerke
DORTMUND-POSTFACH 319 E 1.
DRAHTSEILE
ALLER ART
KORRESP.: DEUTSCH, FRANZÖSISCH, ENGLISCH.
CODES: A. B. C. 5th. EDITION, IMPROVED.
BENTLEY'S, CARLOWITZ, MOSSE.

Heinrich & Röder G.m.b.H
Adersstr. 75 Düsseldorf Fernr. 15721
Telegr.-Adr. Dedra-Werke
Schrauben-Muttern
Drahtstifte prompt aus Lagervorrat

Telegramm-Adresse: „Ostglas"
Ostdeutsche Tafelglas
AKT.-GES. für INDUSTRIE UND BAUBEDARF, BRESLAU 2
Fensterglas/Rohglas/Drahtglas/Ornament/Gartenglas/Kitt
in allen Fabrikaten
sofort ab unsern Lägern lieferbar



„Hansa"
MOTOR
Erstklassig in Qualität u. Ausführung für Industrie und Landwirtschaft. Ausführung von Gleich-, Dreh- u. Einphasenstrom-Motoren, Dynamos u. Generator bis 150 PS alle Specialausführungen
HANSA-
ELEKTROMOTOREN-FABRIK
HAMBURG 30 ✶ TELEGR.-ADR.: HANSADYNAMO



Gall'sche Gelenkketten,
Transmissions-Treibketten,
Kettenräder, Kettenachsen.
Schwarze und blanke Schräuben und Muttern aller Art.
◆
OTTO KÖTTER
GES.M.B.H.
BARMEN
ERRICHTET 1864

TEL. 289 AMT HERBORN ✶ DRAHTWORT: MAGNUS SINN
A·B·C·CODE 5 EDITION
HOCHWERTIGE DRAHTSEILE
für alle Verwendungszwecke
MAGNUS-DRAHTWERK A·G· SINN. (H-NASSAU)

JACOB SCHMITTBETZ
SCHUTZ MARKE
METALLWARENFABRIK
BERLIN SO 26.
RIEMENVERBINDER
ALLER ARTEN
SPEZIALITÄT:
SYSTEM JACKSON, BRISTOL, GREENE
GELENKRIEMENVERBINDER
„FRIESIA"
FABRIK-BEDARFSARTIKEL

Ventilator-Feldschmieden
sowie
Kreissägen für Industrie
und Landwirtschaft
Bussemeier & Co., Maschinenfabrik, Lemgo i. L

FRITZ THÖRMER
METALLWAREN-FABRIK
LEIPZIG-PLAGWITZ
Spezialität
Öl- und Schmierapparate Stauffer, büchsen, Ölkannen

Maschinen-schrauben
6—13 mm stark, sowie Vier- und Sechskant-Muttern fertigt als Spezialität
Peter Sessinghaus,
Schraubenfabrik,
Dahlerbrück i. W.

ERFURTER·LADEN
INDUSTRIE G.M.B.H. ERFURT·N
Ladeneinrichtungen
Glasladentische
Glasvitrinen
Glasaufsätze

Elastischer Riemen-Verbinder
aus Stahl
Alligator
D. R. P.
Weltbekanntes Fabrikat:
Alleinige Hersteller:
Rheinen & Co., Lüdenscheid i. W.

Eisenfässer roh u. verzinkt
in jeder Ausführung liefern preiswert
Probst & Co., G. m. b. H., Berlin W 57, Potsdamer Str. 60

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu n

Patent-Verkauf!

Für alle Länder

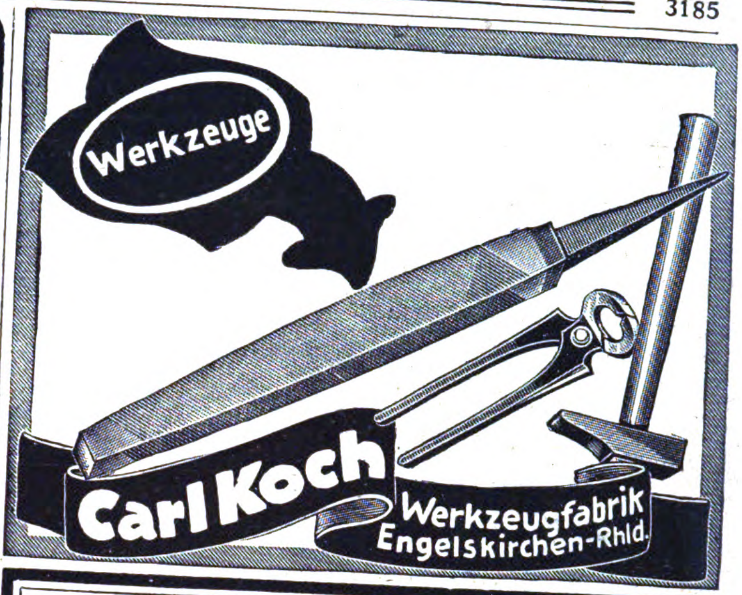
verkaufen wir die Ausführungsrechte zur Herstellung von

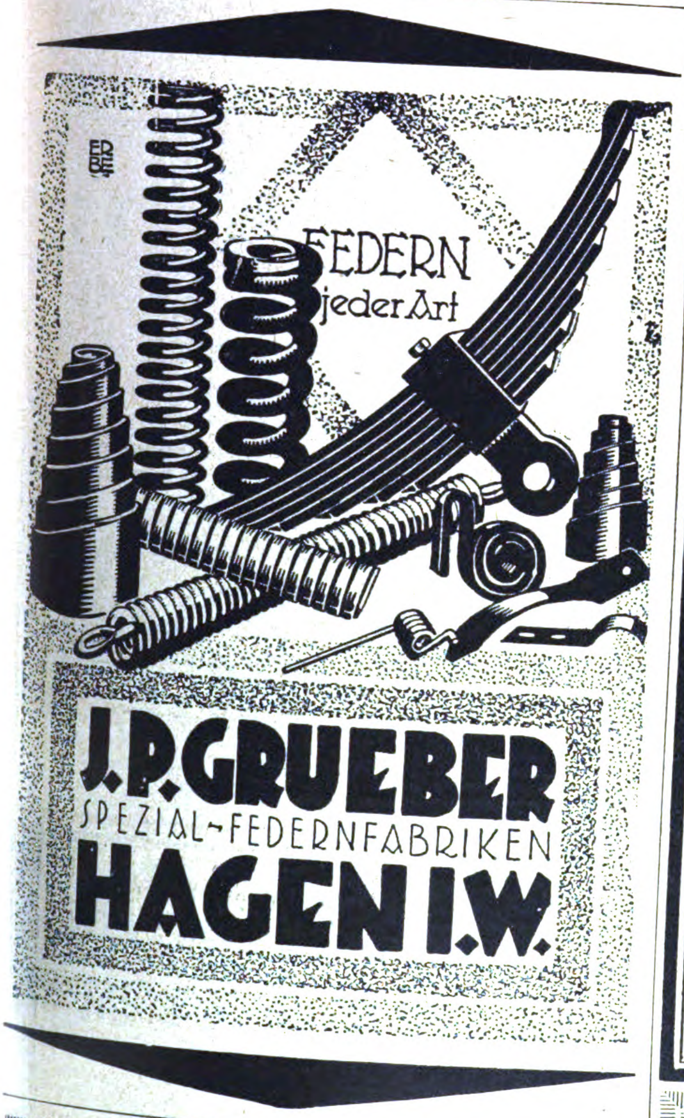
schmiedeeisernen Rippenrohren für Heiz- und Kühlzwecke

Technische Neuheit — Unbegrenzter Umsatz — Sichere Existenz
Geringe Anschaffungskosten für Einrichtung

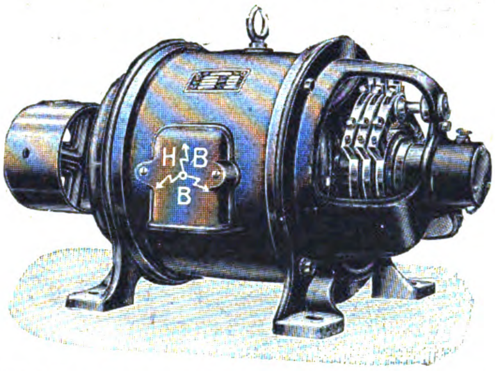
Ausführliche Auskunft mit Bildern über Herstellungsweise und über in bereits bestehender Fabrikation gesammelte Erfahrungen durch uns

„Roland“ Revisions- und Treuhand A.-G.
Leipzig, Georgiring 9


Werkzeuge
Carl Koch
Werkzeugfabrik
Engelskirchen-Rhld.


FEDERN
jeder Art
J. P. GRUEBER
SPEZIAL-FEDERNFABRIKEN
HAGEN I. W.

Drehstrom-, Gleichstrom-Motoren, Dynamos, Anlasser u. Zubehör



BRAUER ELEKTROMOTORENWERK G M B H

Alleinvertrieb

HABEBE

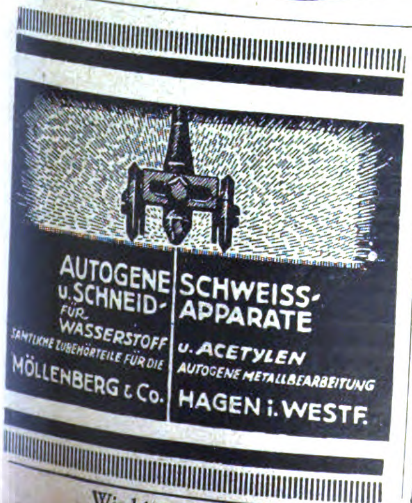
Elektrizitäts- u. Maschinen-Gesellschaft m. b. H

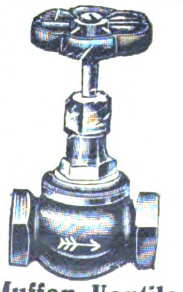
BERLIN-BAUMSCHULENWEG

Telegrammadresse: Habebemotor Berlin-Baumschulenweg

In allen Staaten Vertreter gesucht

Zur Messe in Leipzig: Haus der Elektrotechnik, Stand 23


AUTOGENE
u. SCHNEID-
FÜR
WASSERSTOFF
SÄMTLICHE ZUBEHÖRTEILE FÜR DIE
MÖLLENBERG & Co.
SCHWEISS-
APPARATE
u. ACETYLEN
AUTOGENE METALLBEARBEITUNG
HAGEN i. WESTF.



Muffen-Ventile
von 3/8" bis 2" Rotguß,
Qualitätsware liefert
Metallgußwerk
und Armaturenfabrik
Leonhard Mohr
Durlach i. B.

GEBR. HERHAHN
KOMMANDIT-GESELLSCHAFT
KÖLN AM RHEIN

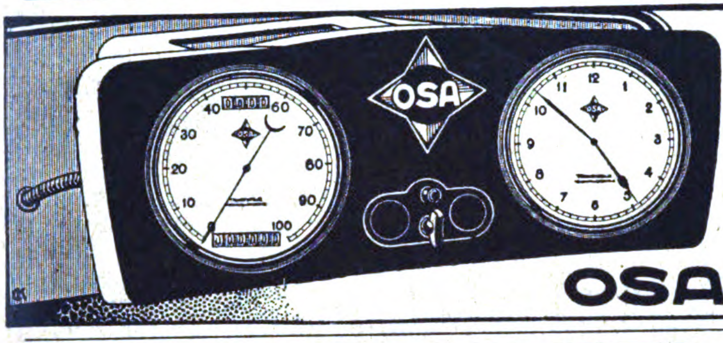
liefern

Verpackungs-Bandeisen

in allen Abmessungen

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

AUTOMOBILE, FAHRRÄDER UND ZUBEHÖRTEILE

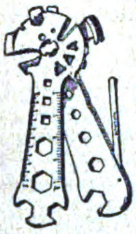


· OSA ·

TACHOMETER – UHR – TOURENZÄHLER
VOLLENDEN DIE GESCHMACKVOLLE UND
ELEGANTE AUSSTATTUNG DES
AUTOS

OSA APPARATE-GESELLSCHAFT m. b. H. FRANKFURT a. MAIN
TELEF. HANSA 1361 – HOHENZOLLERNSTRASSE 12 – TELEGR. OSAWERK

„Herkules-Patent“ ersetzt 40 Einzel-Werkzeuge!



Übertrifft sämtliche **Kombinations- und Taschenwerkzeuge.** Unentbehrlich für jedermann, besonders für Auto- und Motorradfahrer

„Sensationelle Neuheit“

Präzisionsarbeit!

Stückpreise:

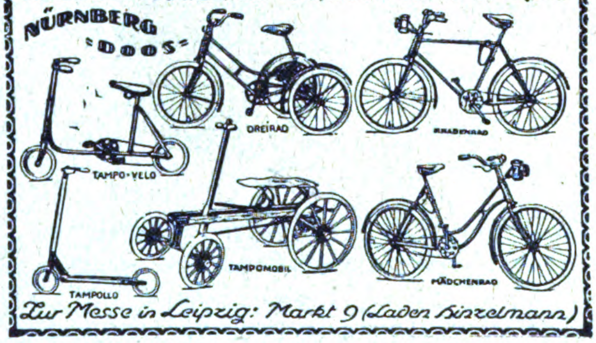
3 Ausführungen:	$	sh	Pes.	Peso.	Fr.
stahlgrau geblasen	1,50	6,25	9,25	3,60	7,50
matt vernickelt	1,60	6,75	9,75	3,80	7,80
Glanz vernickelt	1,65	7,—	9,90	3,90	8,—

oder entsprechende Länderwährungen!
Mustersendungen spesenfrei gegen Vorauszahlung.
Bei Großabnahmen bewilligen Extra-Rabatt.
Gewicht des Werkzeuges ca. 700 g
Demontiert jeder Schenkel ca. 350 g

Alleinfabrikant: Herkules-Monopol G. m. b. H., Dresden-A. 24
Telegr.-Adr.: Weltmonopol. * Code: Rudolf Mosse.
Zur Leipziger Messe: Ausstellungsgelände Halle 13, Stand 227
(Seriösen Firmen übertragen Alleinverkaufsrechte)

FERD. BETHÄUSER

KINDERFAHRRÄDER- u. SPORTFAHRZEUGE- FABRIK



Zur Messe in Leipzig: Markt 9 (Laden Sinzelmann)

Motorräder „OFRAN“
Rassige Maschine 2½ St. PS. 5,6 Br. PS. mit allen Schikanen Lehrauf, 3Gänge, Kickstarter Kettenantrieb, 1 Cylinder, Zwei-Tackt-Motor. Niedrige Betriebskosten
Ofran-Werke
Magdeburg 1

Automobil- und Motorrad-Zubehör

alles, was die Fahrzeuge brauchen. Katalog (130 Seit.) gegen 1 Dollar an ernste Interessenten.

Wilhelm Reuter,
Magdeburg 7

Jeder

Deutsche
im Auslande

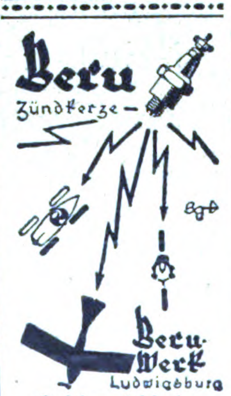
und jede exportier. Firma

verlange

vom AUSLANDVERLAG, BERLIN SW 19, Krausenstraße 38-39

Probenummer
des „ECHO“.

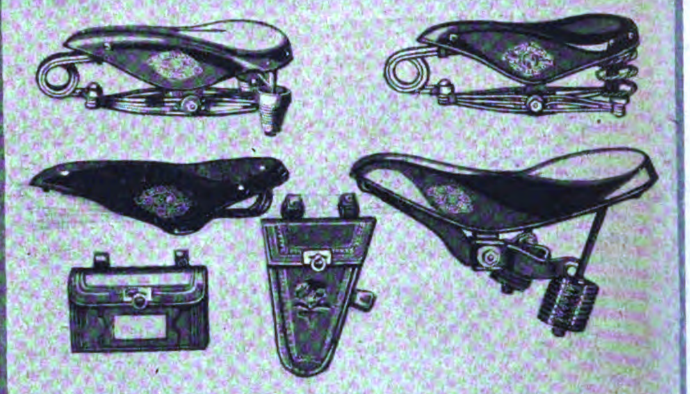
Während seines 42 jährigen Erscheinens ist es das Export-Fachblatt der deutschen Industrie geworden!



Schlauchbinder
Kabelschuhe
Kompr. Ventile

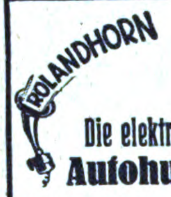
Korr.: deutsch, engl. u. franz.

Vertreter gesucht



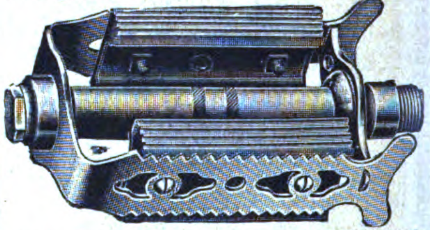
WITTKOP & Co. BIELEFELD

TEL.-ADR.: WIKO.BIELEFELD.

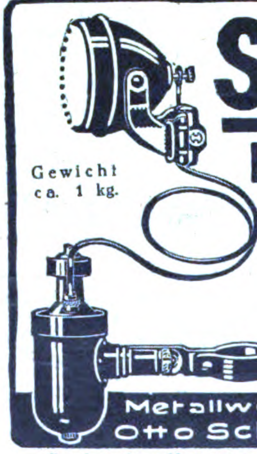


Die elektrische Autohupe
Carl Berkowitz & Co.
Fabrik elektr. Apparate
Berlin-Schöneberg
Hauptstraße 49.

Flügel- und Klotzpedale.



August Hessler, Metallwarenfabrik, Suhl in Thüringen.



Scharlach

Elektro-Licht

Gewicht ca. 1 kg.

Dauerhafteste und zuverlässigste magnet-elektrische Fahrradbeleuchtung!

Metallwerke
Otto Scharlach · Nürnberg

Zur Leipziger Herbstmesse 1923 vom 26. August bis 1. September
Ausstellungsgelände Halle 11, Stand 423—425

VERMISCHTE ANZEIGEN

HOLLAND.
W. D. ter Haar, Boompjes 16, Rotterdam
Internationale Speditionen, Lagerung, Verzollung, vere d. Verwiegung usw.

---

8 Schreibmaschinen

„Culema“ mit Ausfuhrbewilligung sofort lieferbar. Anfrage an **Carlos F. Coelho, Hamburg 1, Rolandshaus.**

Durch besonderen Zufall sind im Hamburger **Freihafen sofort greifbare erstklassige, neuzeitige**
Flachsbearbeitungsmaschinen
für den Export verfügbar. Anfragen unter H. G. 6413 an Ala 2, Hamburg 36.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

ELEKTROTECHNISCHE ARTIKEL, HEIZUNGS-UND BELEUCHTUNGS-GAS-UND WASSERANLAGEN

VORWERK

ISOLIERBAND

VORWERK ISOLIERBAND
Qualitätsware
Rollen garantierter Länge.

GARANTIE- MARKE.

VORWERK & SOHN, BARMEN

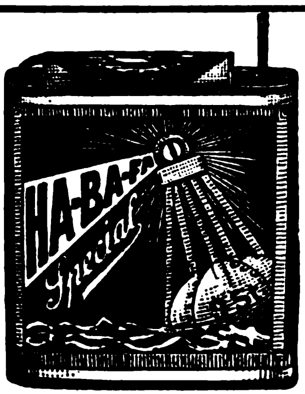
Leipziger Messe: Haus der Elektrotechnik, Stand 106.

HABAFA

GROSSFABRIK FÜR BATTERIEN U. ELEMENTE

HAMBURG 19 E

LIEFERT BATTERIEN U. ELEMENTE IN ALLEN AUSFÜHRUNGEN I. SPEZIAL-QUALITÄT **PROMPT AB HAMBURG** NACH ALLEN LÄNDERN



HOCHLEISTUNGS-BATTERIE HABAFA
SPEZIAL-EXPORT-QUALITÄT

ANODEN-BATTERIEN („WIRELESS-BATTERIES") FÜR DRAHTLOSE TELEPHONIE UND TELEGRAPHIE 15–110 VOLT

HABAFA SIGNALBATTERIE

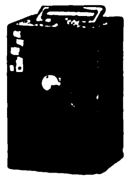
FÜR KLINGELANLAGEN UND ALARMAPPARATE

Ges. gesch.

HADALA DAUERLAMPEN

OHNE HÜLSE VERWENDBAR

19, 40, 70, 150 STUNDEN



Ges. gesch.

Kataloge auf Wunsch!

R. Frister

AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN-OBERSCHÖNEWEIDE

Übersee-Elektro-Export

Norddeutsche Elektro-Grosshandlung

PAUL REHR ✱ EXPORT-ABTEILUNG

HAMBURG 5

Telegr.: Isolierrehr

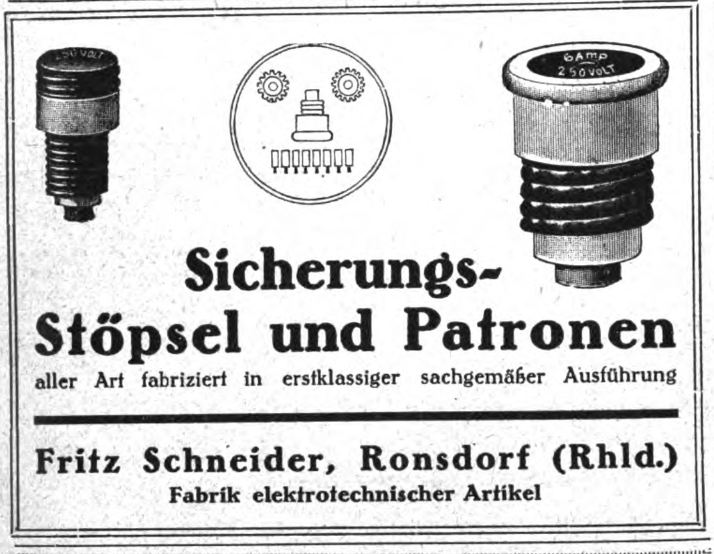
Neuheiten — Kabel — Installations-material — Isolatoren

Eine vollständig neue, epochemachende Erfindung
auf elektro-mechanischem Gebiet benutzt die Firma

Reklame-Industrie-Gesellschaft m. b. H.
Dresden N 6, Böhmischestr. 30b,

um damit bewegliche Schaufenster-Reklame-Figuren anzutreiben, wodurch alle bisherigen Antriebsmittel, wie: Motore, Uhrwerke, Magnete und Spulen in Wegfall kommen. Dabei arbeitet der Apparat ohne jegliche Bedienung Tag und Nacht. Der Stromverbrauch ist ganz gering, desto größer ist die Reklame-Wirkung, weil mit der Bewegung auch blitzartige Lichteffekte erzielt werden. Die Apparate können — ohne einen besonderen Widerstand — an eine jede Lichtleitung, ganz gleich welcher Voltspannung, angeschlossen werden. Die Erfindung wurde in den Kulturstaaten zum Patent angemeldet. Musterfiguren kosten: 4 $, 17 sh, 80 franz. Frs., 10 holl. Gulden, 20 Schweizer Frs., 15 schwedische Kr., 80 Lire, 25 Peseten. Die Messeausstellung erfolgt in Leipzig Meßpalast „Großer Reiter" Peterssstr. 44, III. Stock, Koje 84

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

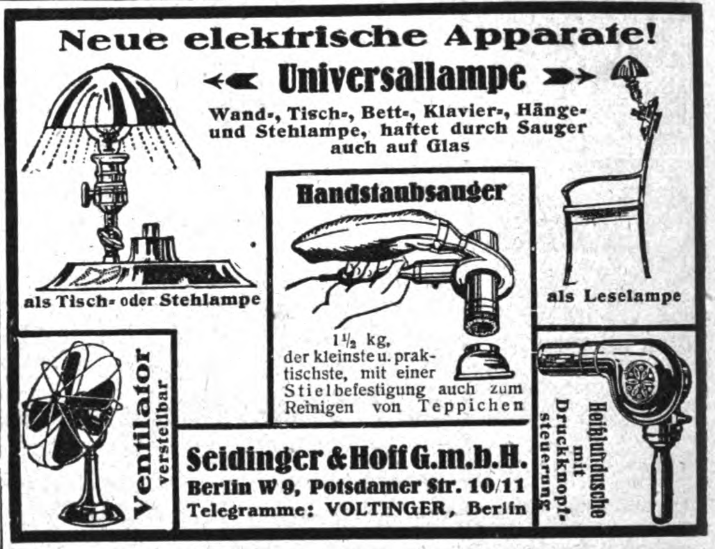


Sicherungs-Stöpsel und Patronen

aller Art fabriziert in erstklassiger sachgemäßer Ausführung

Fritz Schneider, Ronsdorf (Rhld.)

Fabrik elektrotechnischer Artikel



Neue elektrische Apparate!

Universallampe

Wand-, Tisch-, Bett-, Klavier-, Hänge- und Stehlampe, haftet durch Sauger auch auf Glas

als Tisch- oder Stehlampe

als Leselampe

Handstaubsauger

1½ kg, der kleinste u. praktischste, mit einer Stielbefestigung auch zum Reinigen von Teppichen

Ventilator verstellbar

Heißluftdusche mit Druckknopfsteuerung

Seidinger & Hoff G.m.b.H.

Berlin W 9, Potsdamer Str. 10/11

Telegramme: VOLTINGER, Berlin

Huber & Drott

Ingenieure

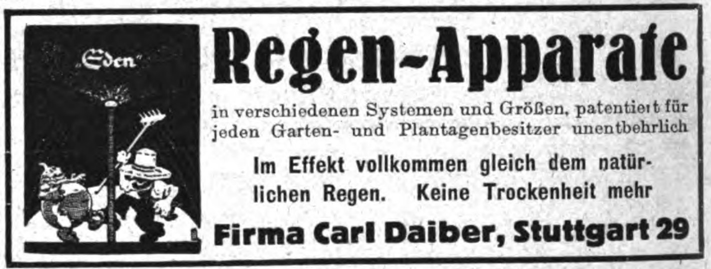
Wien I,

Johannesgasse 18

Code A B C 5 th., Rudolf Mosse

Hochwertiges Widerstandsmaterial

1,1 Ohm per mm 2 und 1 m Länge hält dauernd 1100° Hitze aus, rostet nicht. Außerdem Widerstandsdrähte u. Bänder, Kruppin, Bellohm, Nickelin, Glühlampenfassungsdraht, unmagnetischen Stahldraht und blanke rostfreie Drähte. Kaffee- und Zuckerbearbeitungsmaschinen, Faserbearbeitungsmaschinen, Brecher, Pumpen, Kessel, elektrische Apparate // empfehlen sich als Einkäufer und konsultierende Ingenieure zu den niedrigsten Sätzen, alte reichsdeutsche Firma mit besten Referenzen. Englisch, spanisch.

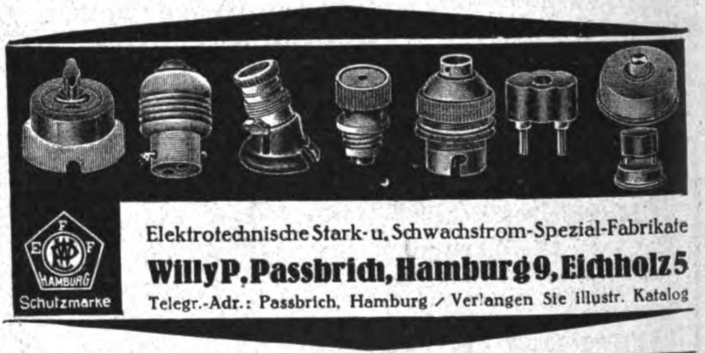


Regen-Apparate

in verschiedenen Systemen und Größen, patentiert für jeden Garten- und Plantagenbesitzer unentbehrlich

Im Effekt vollkommen gleich dem natürlichen Regen. Keine Trockenheit mehr

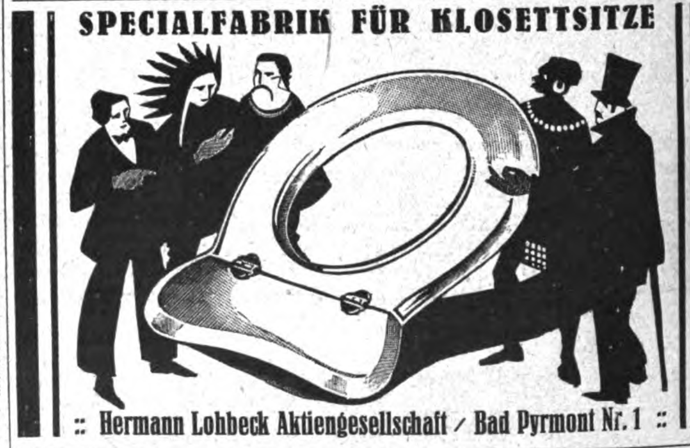
Firma Carl Daiber, Stuttgart 29



Elektrotechnische Stark- u. Schwachstrom-Spezial-Fabrikate

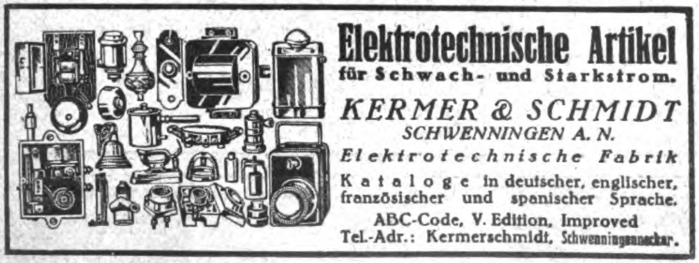
Willy P. Passbrich, Hamburg 9, Eichholz 5

Telegr.-Adr.: Passbrich, Hamburg / Verlangen Sie illustr. Katalog



SPECIALFABRIK FÜR KLOSETTSITZE

:: Hermann Lohbeck Aktiengesellschaft / Bad Pyrmont Nr. 1 ::



Elektrotechnische Artikel

für Schwach- und Starkstrom.

KERMER & SCHMIDT

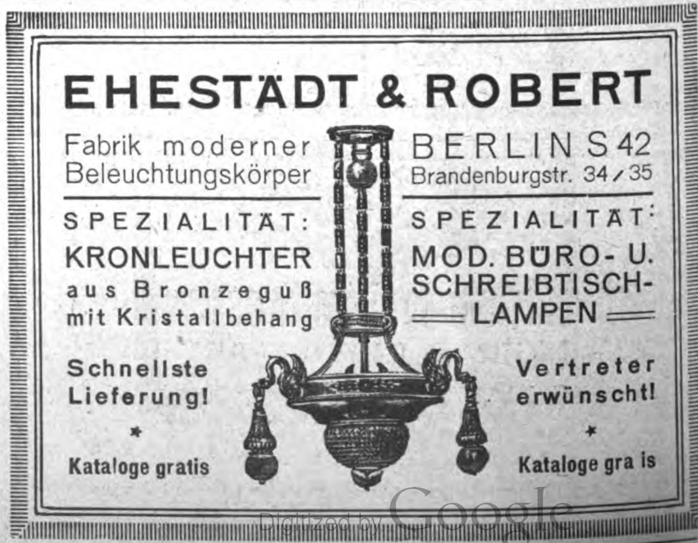
SCHWENNINGEN A. N.

Elektrotechnische Fabrik

Kataloge in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache.

ABC-Code, V. Edition, Improved

Tel.-Adr.: Kermerschmidt, Schwenningenneckar.



EHESTÄDT & ROBERT

Fabrik moderner Beleuchtungskörper

BERLIN S 42

Brandenburgstr. 34/35

SPEZIALITÄT:

KRONLEUCHTER

aus Bronzeguß mit Kristallbehang

SPEZIALITÄT:

MOD. BÜRO- U. SCHREIBTISCH-LAMPEN

Schnellste Lieferung!

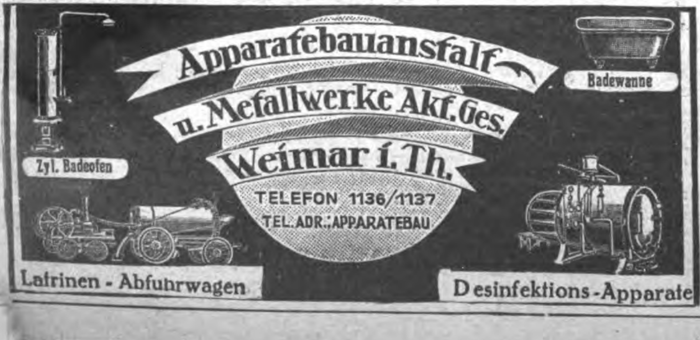
*

Kataloge gratis

Vertreter erwünscht!

*

Kataloge gratis



Apparatebauanstalt u. Metallwerke Akt. Ges. Weimar i. Th.

TELEFON 1136/1137

TEL. ADR.: APPARATEBAU

Latrinen-Abfuhrwagen

Desinfektions-Apparate

Elektr. Bügeleisen

„GEWEMA"

liefern in bester Qualität mit zweijähriger Garantie

Gebr. Wehrmann
Wülfrath (Rhld.)
Elektrotechnik u. Apparatebau
Fabriklager „Gewema"
Hamburg, Marktstr. 94.

Kraftzentrale

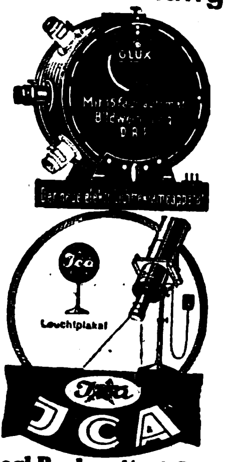
Gesamtleistung:
Gleichstrom 495 KW b. 500 Volt
Drehstrom 400 KVA b. 3000 Volt
Baujahr 1898–1900

in allerbestem, einwandfreiem Zustande, Antriebskraft Hanomag-Verbund-Dampfmaschinen, Kessel mit automatischer Rostbeschickung, elektrische Maschinen, Fabr. Siemens und Union,

steht zum Verkauf.

H. J. STOFFELS, Ingenieur G. m. b. H., Düsseldorf.
Zweigniederlassung: Hannover, Warmbüchenstr. 24.

Reklame-Beleuchtung



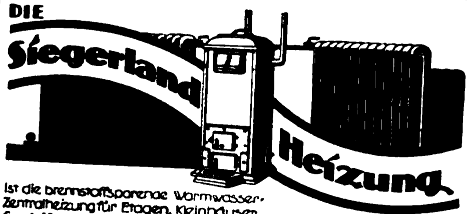
Carl Berkowitz & Co.
Fabrik elektrischer Apparate
Berlin-Schöneberg
Hauptstraße 49

KEIN FAHRRAD OHNE

Bercania
MODELL 1923

Die vollkommenste magnet-elektrische Fahrrad-Lampe

CARL BERKOWITZ & CO.
Fabrik elektrisch. Apparate
Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 49



Ist die brennstoffsparende Warmwasser-Zentralheizung für Etagen, Kleinhäuser, Geschäfts- und Büroräume, Cafés u. s. w.

Ein vornehm ausgestatteter Zimmerofen ist gleichzeitig Zentralheizungskessel, Warmwasserbereiter und Kochstelle.

Siegerländer Herdfabrik G. m. b. H.
Geisweid Kreis Siegen
Gegr. 1895 Postfach 89

Massage und Wärme-Apparate
Massage und Wärme-Apparate

Im Nu trocken
mit d. elektrischen
Heißluftdusche

Fr. F. Dörfler, Waldmannslust-Berlin

Künstliche Tagesbeleuchtung
G. m. b. H

Berlin C. 54, Rosenthaler Straße 13
Fernsprecher: Amt Norden 2360.

Glühlampen mit unserem Tageslicht-Präparat überzogen, sind sofort lieferbar. Jeder ist aber auch in der Lage unsere Tageslichtmasse auf Glas zu übertragen und Glühlampen zu tauchen. Es wird **reines Tageslicht** erzielt.

Prospekte u. Gebrauchsanweisungen stehen zur Verfügung

RADIO-ARTIKEL, DOPPELKOPF- :: TELEFONE ::

4000 und 8000 Ohm Block- u. Drehkondensatoren, Honigwabenspulen usw.
Illustrierter Prachtkatalog 7 H Mark 1000.—

FRITZ SARAN,
BERLIN W 57.

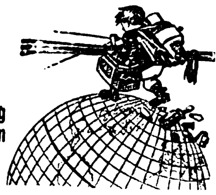
Elektrotechnisches Material
für Starkstrom

Franz Hammerschmidt
Coburg 6
Fabrik elektrotechnischer Artikel

Drahtanschrift: Franz Hammerschmidt
A. B. C. Code 5th edition

ELTAX
Elektro-Aktien-Gesellschaft
Fabrikation • Großhandel • Export

Elektr. Beleuchtungskörper
Spez.-Katalog in 4 Sprachen



Drähte, Kabel, Bleikabel für Stark- und Schwachstrom

Berlin SW 68, Charlottenstrasse 96
Tel.-Adr.: Eltaxelektro

Elektrische Lüster

gross, sofort greifbar, zu **äusserst günstigen Preisen und Bedingungen.**

Heliostahl G. m. b. H.,
Berlin, SW. 68, Kochstr. 28/30.
Telegramm-Adresse: „Enosis".

[illegible]NMETALL-, STAHL- UND ALUMINIUMWAREN, HAUS- UND KÜCHENGERÄTE, BESTECKE

KRUPP

Sicherheits-Schlösser

KRUPP
KRUPP

Türschlösser Möbelschlösser Vorhängeschlösser

Inlandpatente und Gebrauchsmuster
Größte Sicherheit und Widerstandsfähigkeit

[illegible]KRUPP AKTIENGESELLSCHAFT
ESSEN-KONTOR KLEINBAU B

Eimer, Trinkbecher

und alle anderen
Emaillewaren

Erstes Pommersches Emaillierwerk A.-G.
BERLIN, Albrechtstraße 11

HERGESTELLT AUS Ia DEUTSCHEM UND FEINSTEM SCHWEDISCHEN STAHL

EXTRA SCHARF
Bethlehem
WELTBEKANNT

AUF WUNSCH MUSTER KOSTENLOS FACHMÄNNISCH GEPRÜFT.

BETHLEHEM ROSTLOSES RASIERMESSER

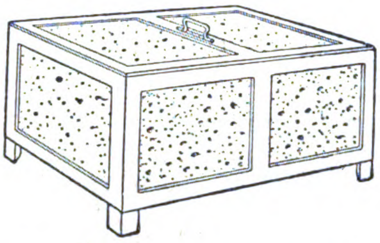
DAS BESTE AUF DEM MARKT.

GARANTIE STETS LIEFERBAR

KIRSCHBAUM & WEICHARDT SOLINGEN POSTFACH 38

Ein neuer Haushaltungsartikel
Von höchster wirtschaftlicher Bedeutung!

Deutsches Reichspatent



Selbsttätige Kühlung ohne Eis!

Ueberall zu jeder Zeit

Selbsttätige Kühlung ohne Chemikalien!

Dauernd in Tätigkeit

D. R. G. M. *Patente in allen Kulturstaaten angemeldet* D. R. W. Z.

Konservator-Kühlkasten

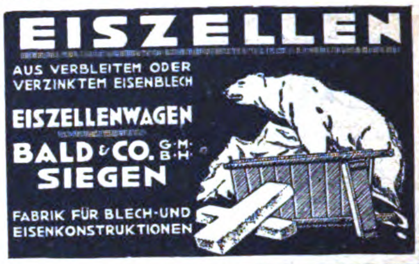
Konservieren u. halten kühl
Musterkästen stehen Interessenten u. Exporteuren z. Originalfabrikpreise v.

$ 4.-

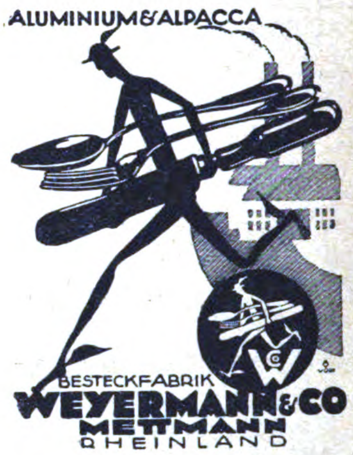
Durch Wasserverdunstung
oder entsprechender Währung zur Verfügung. Prospekte franko.

Für den Export ein Massenbedarfsartikel ersten Ranges

Metallwarenfabrik Friedrich Gerecke, Akt.-Ges., Berlin SW 68, Zimmerstr. 19

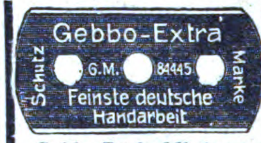


EISZELLEN
AUS VERBLEITEM ODER VERZINKTEM EISENBLECH
EISZELLENWAGEN
BALD & CO. G.M.B.H.
SIEGEN
FABRIK FÜR BLECH- UND EISENKONSTRUKTIONEN



ALUMINIUM & ALPACCA
BESTECKFABRIK
WEYERMANN & CO
METTMANN
RHEINLAND

Die Gebbo-Extra-Rasierklinge

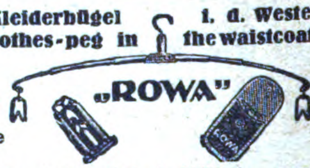


Gebbo-Extra
Schutz G.M. 84445 Marke
Feinste deutsche Handarbeit

setzt ihren Siegeszug durch die Welt fort
Feinster Stahl, unübertroff. Schliff
Aufdruck u. Packung i. all. Sprachen
Zur Messe in Leipzig: Ausstellungshall. am Markt 264, 67, 68, 71

Gebbo-Rasierklingenwerk G. BRUCKLACHER
BERLIN S. 42, Oranienstr. 43.

Der Kleiderbügel i. d. Westentasche
The clothes-peg in the waistcoat-pocket



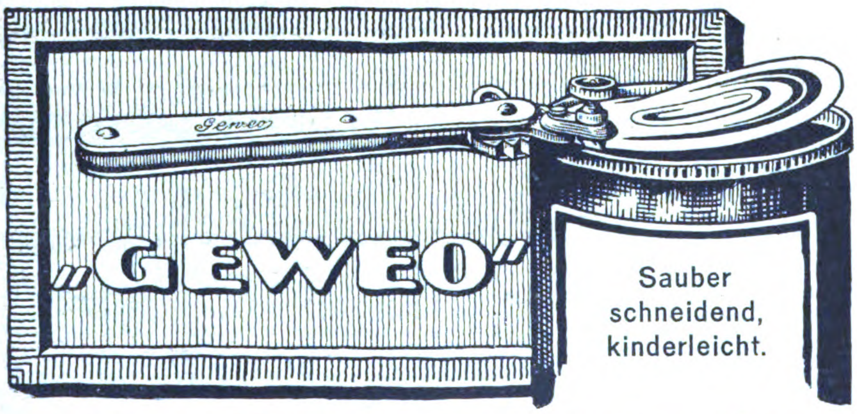
„ROWA"

Unentbehrlich für die Reise

Zugkräftiger Reklameartikel

Musterkollektion für Dollar 0,25 oder Schilling 1.— gegen Voreinsendung
Robert Wachendorf & Co :: Erfurt E.

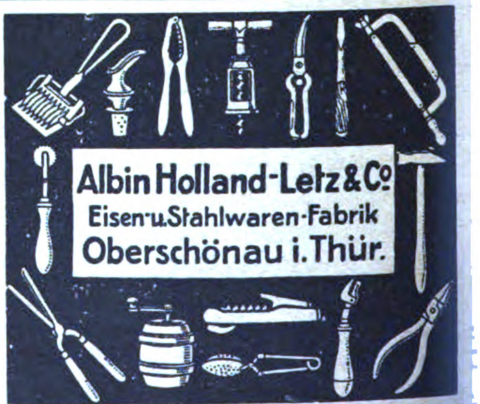
DER ERSTE
von allen Büchsenöffnern ist



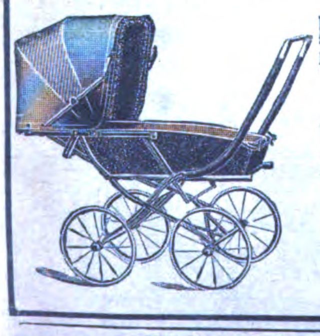
„GEWEO"

Sauber schneidend, kinderleicht.

GEBRÜDER WIELPÜTZ
STAHL- UND METALLWAREN-FABRIK
OHLIGS-RHEINLAND



Albin Holland-Letz & Co
Eisen- u. Stahlwaren-Fabrik
Oberschönau i. Thür.



HUGO MÜLLER, ZEITZ PROV. SACHS.
EXCELSIOR-KINDERWAGENWERKE
GEGRÜNDET 1888

EINGETRAGENE EXCELSIOR SCHUTZMARKE

Kinderwagen
Promenadenwagen
Klappwagen
Kinderbetten
Kinderstühle

Telegramm-Adresse:
VAUJOSTA
KÜSTRIN
TELEPHON: 522 . 523.

MADE IN GERMANY VAUJOSTA

Vaujosta-Emaille
Erstkl. Qualitätsware
bei billigster Berechnung
Sämtliche Haus- und Küchengeräte
in großen Mengen, in all. Farben, laufend lieferbar
Ia feuerverzinkte Eimer, Kessel usw.
Kataloge u. Preislisten auf Wunsch
Ostdeutsche Stanz- u. Emaillierwerke
Aktiengesellschaft
Küstrin-Neustadt

Widmer's

Selbstrolier-selbsttätige Rulostangen
Rouleaux de stores automatiques
Automatic Window Blind Roller
Rodillos automáticos de barra
АВТОМАТИЧЕСКИЕ РУЛО

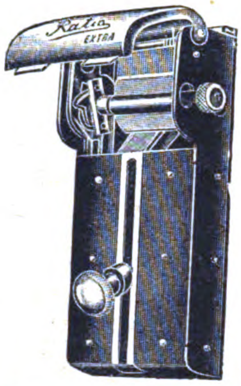
Preiscourant
von **Oskar Widmer**
Heppenheim a. d. B. (Deutschld.)

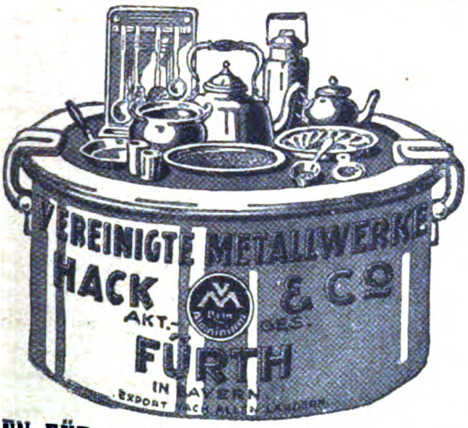
Walter Stock, Komm.-Ges., Solingen
Telegramm-Adresse: Ratio

Spezialfabrik für
Büchsenöffner „Ratio“
u. „Spezifax“
Schleifmaschinen:
„Ratio-Extra“
und „Spezifax“
Abziehhalter u. Abziehapparate
Rasierapparate
und Rasierklingen
Taschenmesser / Scheren

*

Vertreter gesucht!





FABRIKEN FÜR ALUMINIUM- U. METALLWAREN
ZUR MESSE IN LEIPZIG: MESSPALAST
REICHSHOF II. STOCK, ZIMMER 28

Bunzlauer Keramische Werkstätten
REINHOLD & Co · G · M · B · H
Feinsteinzeug-Fabrik
BUNZLAU IN SCHLESIEN
Telegramm-Adresse: Töpferkunst Bunzlau

Kaffee-, Mocca-, Tee- u. Frühstücks-Service, Gebrauchsgeschirre in Kunstbraun, Schwammdekoren u. Handmalereien in Auf- und Unterglasur-Technik

Spezialitäten: Blumen-Vasen und -Schalen in Laufglasur und Handmalereien, Bunzlauer Kaffeemaschinen

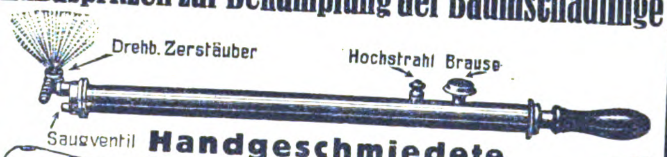
Export-Vertreter:
Friedr. Müller & Co., Hamburg 1, Spitalerstr. 12

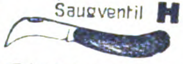
Zu den Leipziger Messen:
Messhalle am Alten Theater, Koje 89

Hervorragender Export-Artikel!

Aus einem Stück Stahlblech gestanzte
GAS-SPAR-KOCHER „EXPRESSATO“
emailliert oder lackiert, vollste Ausnutzung der Wärme durch geschlossenen Boden D. R. P.
Einflamm-Kocher, Größe etwa 24 cm, ca. 0,7 kg netto
Zweiflamm-Kocher, Länge ca. 50 cm, ca. 1.7 kg netto
Alleinige Fabrikanten: ***Akt.-Ges. vorm. I. E. Spinn & Sohn,***
Berlin S 42, *Wassertorstr. 9*

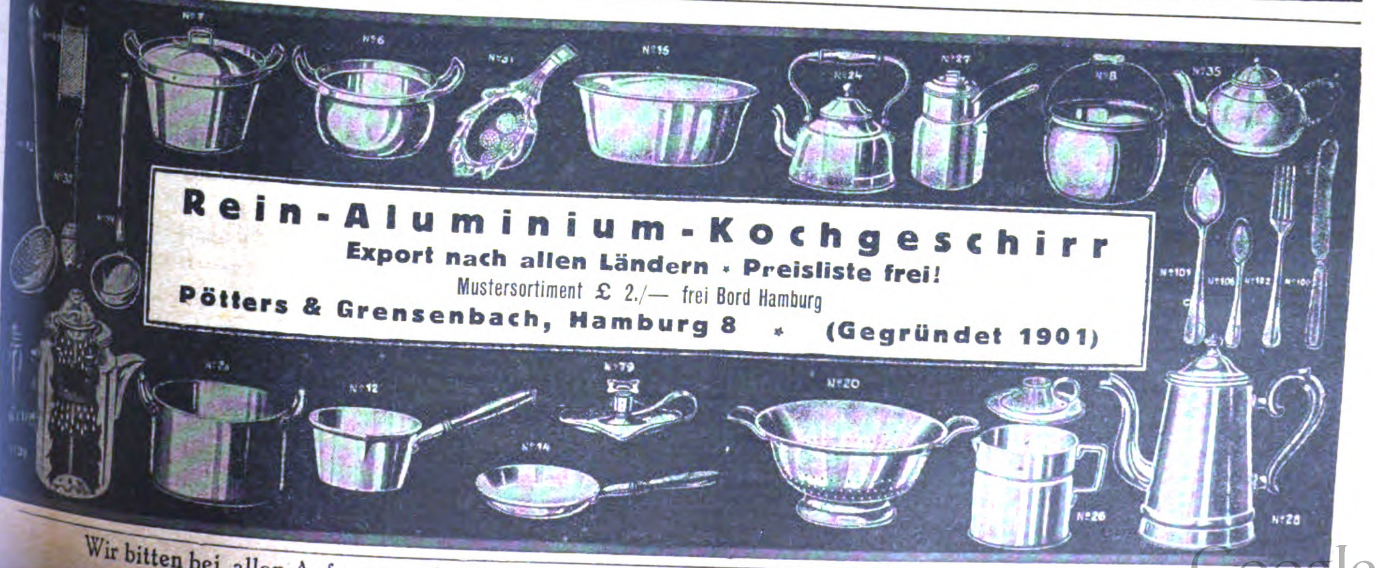
Handspritzen zur Bekämpfung der Baumschädlinge





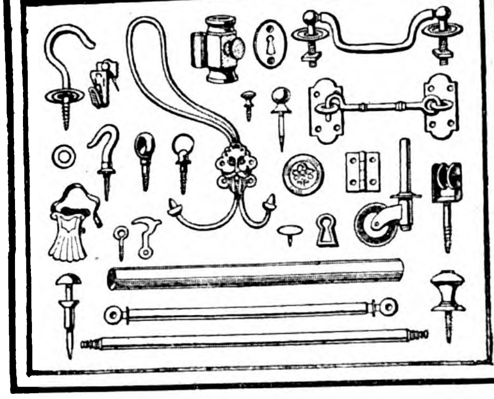
Handgeschmiedete Gartenmesser

OSKAR BUTTER / BAUTZEN E. i. Sa.
Gegründet 1880

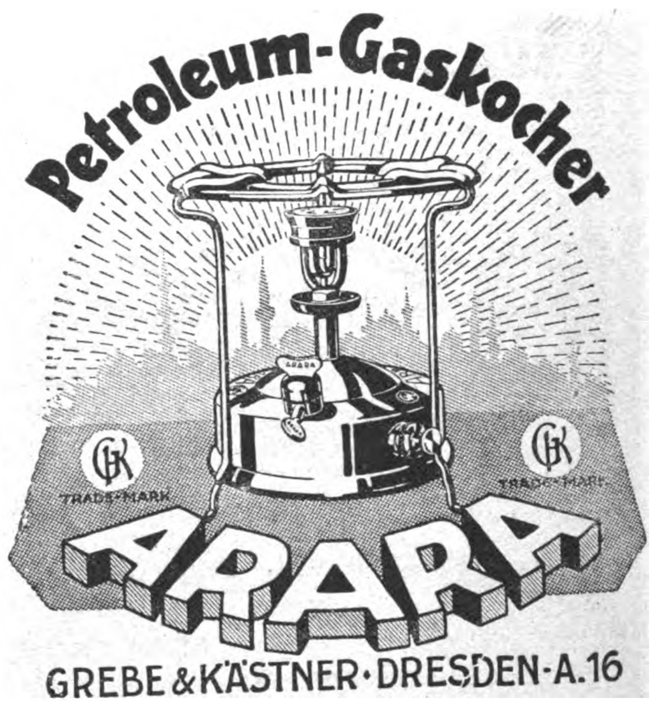


Rein-Aluminium-Kochgeschirr
Export nach allen Ländern · Preisliste frei!
Mustersortiment £ 2./— frei Bord Hamburg
Pötters & Grensenbach, Hamburg 8 · (Gegründet 1901)

Stefan Kuhlmann
DÜSSELDORF
Bilkerstraße 44. Tel.: 3884

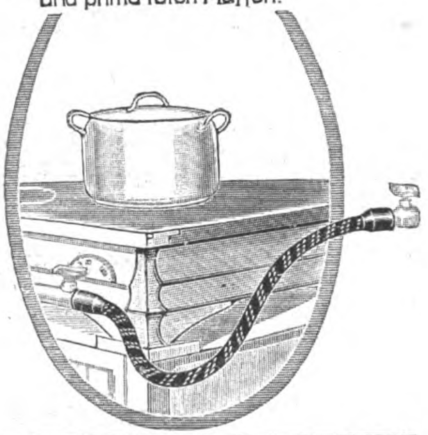


Kleineisen- u. Messingwaren speziell für Dekorations-branche.


Petroleum-Gaskocher
GK TRADE-MARK
GK TRADE-MARK
ARARA
GREBE & KÄSTNER · DRESDEN · A.16

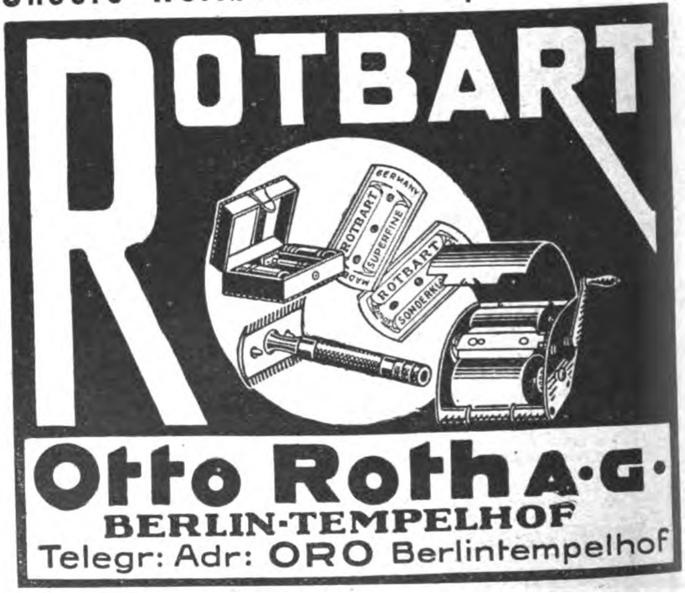
Wäsche-Klammern
jeder Art
Westdeutsche Holzindustrie
G. m. b. H.
Brilon-Wald (Westfalen)

QUALITÄTS! GASSCHLAUCH
mit bunter Eisengarnumklöppelung
und prima roten Muffen!



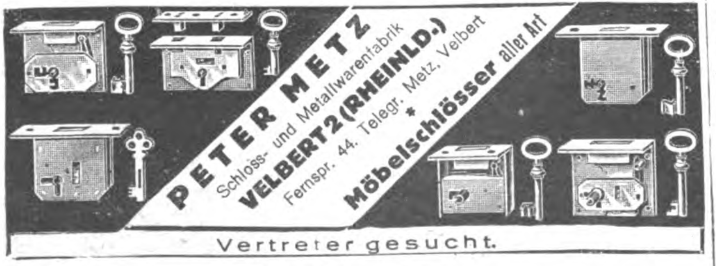
VORWERK & SOHN
BARMEN

Unsere weltbekannten Spezialitäten


ROTBART
ROTBART
SUPERFINE
ROTBART
SONDERKL
Otto Roth A·G·
BERLIN-TEMPELHOF
Telegr: Adr: ORO Berlintempelhof

Zur Leipziger Messe:
Petersstr. 24, im Laden der Firma Paul Kühn

REISENDEN,
die Deutschland besuchen wollen, gibt
RAT UND AUFKLÄRUNG
der Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39

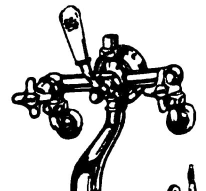

PETER METZ
Schloss- und Metallwarenfabrik
VELBERT 2 (RHEINLD.)
Fernspr. 44. Telegr. Metz, Velbert
Möbelschlösser aller Art

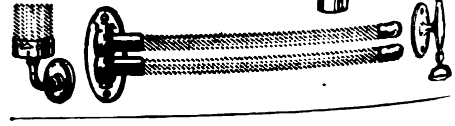
Vertreter gesucht.

Eine Freude ist

das Fensterputzen mit
„FIX“
Kinderleichte Handhabung!
Jahrelang haltbar!
SICHERN SIE SICH DIES GUTE GESCHÄFT SOFORT!
Musterkollektion 3 Größen
Schw. Fr. —.60 oder entsprechende Währung
BADENIA G·M·B·H
Karlsruhe-Grünwinkel Nr. 51

Turk & Bolte
Fabrik f. Wasserarmaturen und moderne hygienische Artikel für Waschtische, Closetts und Badezimmer.
Iserlohn (Westfalen)





WOESTE & TUSCH HAGEN i. Westf.

Rowiro-Gesellschaft
Rompe & Co.
Berlin-Neukölln
Kaiser-Friedrich-Straße 217
Spezialfabrik für Rasierapparate

Piccolo

Klingen, Klingenabziehapparate, Haar- u. Bartschneidemaschinen.

Simplex

Schnellen und dauernden Absatz von Landesprodukten
verschafft Ihnen die besonders für ausländische Exporteure eingerichtete Anzeigenrubrik des „ECHO“
:: Auskunft durch ::
Auslandverlag G·m·b·H
Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39

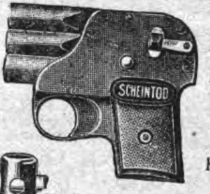
Messingtabletts
in verschiedenen Ausführungen und Größen liefern
Maschinen-Werkstätten und Handel
Berlin, Heidestr. 48.

Wamsler-Herde

Wamsler-Werke München

Ein Schuß

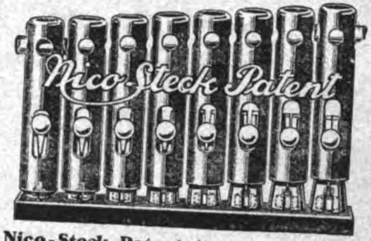
aus der Scheintod-Repetierpistole macht den gefährlichsten Gegner sofort kampfunfähig, ohne ihn körperlich oder tödlich zu verletzen! Kein Spielzeug! Glänzende, notariell beglaubigte Anerkennungen.



Verlangen Sie Broschüren und Angebot von folgenden Firmen:

Dänemark: Willum Fönss, Aarhus.

Finnland: Keller & Kroher, Helsingfors.



Norwegen: L. H. Hagen & Co., Kristiania.

Schweden: Henry Gustafsson, Stockholm C Postfak 617.

Schweiz: Philipp Zucker, Basel.

Tschechoslowakei: Julius Rössler, Ebersdorf (Bez. Friedland) oder direkt von der untenstehenden Fabrik.

Nico-Steck-Patent, der automatische Steckschlüssel. Mit 2 Schlüsseln (B 1, B 2) können Sie alle Schrauben und Muttern von 10 mm bis 25 mm Stärke lösen! Kein Federmechanismus! 75% Ersparnis an Schlüsselmaterial! Dreifache Arbeitsleistung! Der Nico-Steck-Patent holt alle abgerostet. u. deformiert. Muttern heraus!

NICO-WERKE m. b. H., Kreiensen (Harz) **E.** (Deutschland)

ALUMINIUM-BESTECKE

FABRIK MARKE

FRITZ SUSEWIND METTMANN RHLD.

BESTECKFABRIKEN

FREUDONIA

REIN ALUMINIUM GESCHIRRE

ALUMINIUM-BESTECKE

die bekannt vorzüglichen Fabrikate der

FREUDONIA-WERKE

Akt.-Ges. für Aluminium- und Metallverarbeitung

FREUDENBERG / Kreis Siegen

HOHLSCHLIFF

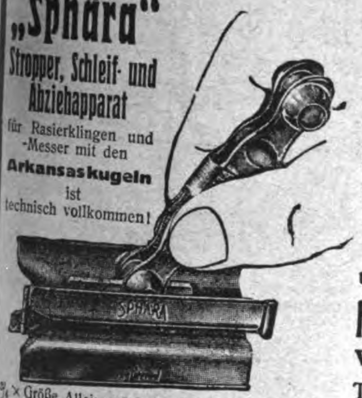
„Sphära"

Stropper, Schleif- und Abziehapparat

für Rasierklingen und -Messer mit den

Arkansaskugeln

ist technisch vollkommen!



Marke und Muster ges. gesch.
In- und Auslandspatente angem.

Neue Standard Type!

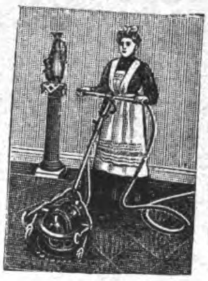
Klingenhalter mit Charnier
Elastische Kugellagerung

*

Erzeugung
und Engros-Vertrieb

H. Beck & Co., G. m. b. H.
Wien XV, Palmgasse 8
Tel.-Adr.: Sferabek Wien

3/4 × Größe. Alleinverkaufsrecht für einige Staaten noch frei! Verlangen Sie Prospekt! Einfache Muster gegen Voreinsendung von Doll. 0.50. Musterkollekt. geg. Doll. 2.60



Elektrische Parkettbohner

Elektrische Schuhputzmaschinen
Schleifmaschinen für Fußböden

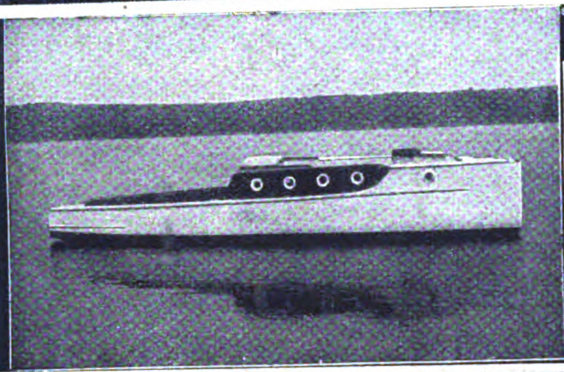
Hauswirtschafts-Maschinen Ges. m. b. H.
Berlin NW 87
Telegramm-Adresse: Hausmaschinen

Bay & Vaas
G. m. b. H.
Steingut, Steinzeug, Tonwaren
Godesberg (Rh.), Goebenstr. 20.
Eigenes Werk in Ransbach
(Westerwald)

HELIOS-SOLINGER STAHLWAREN-FABRIKATION G. M. B. H. ◆ WEYER-SOLINGEN ◆

TELEGR.-ADR.-HELIOS WEYERRHLD. • A·B·C·CODE 5TH ED. • RUD. MOSSE CODE

BIJOUTERIE-, LEDER- UND LUXUSWAREN, UHREN, KUNSTGEWERBE, SPORTARTIKEL, SPIELWAREN



BOOTSWERFT ZEPPELINHAFEN G.m.b.H.

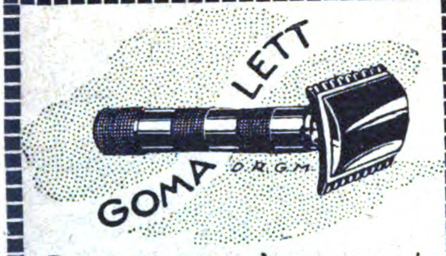
Motorboote

Rettungs- und Beiboote

DURALUMIN

Schnellboote

POTSDAM WILDPARK



Der neue Apparat

aus **Hartgummi**, ohne jede Metallteile, passend für normale Klingen

Probekartons zu 5 Stück

Hygienisch / Rostfrei

Fabrik Technischer Porzellane
Krauss, Schulz & Co., A.-G.
Berlin-Halensee, Eisenzahnstr. 47-48

A. Ludwig & Co.,
Düben/Mulde

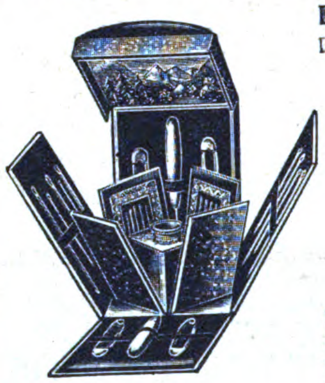
Telegramm-Adresse: Ludwigco Düben

Terrakotta-Vasen, Blumentöpfe, Steingutartikel, Kaffeeservice, Tassen etc.

Leipziger Messe:
Ringmesshaus, Zimm. 210

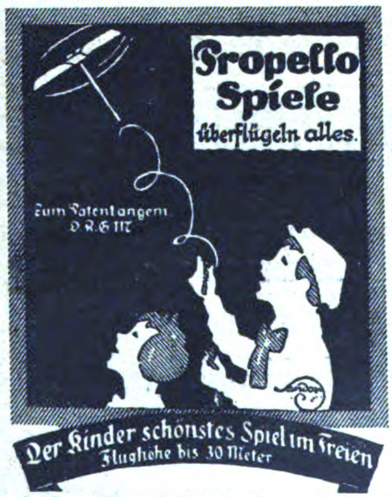
Nähkästchen in eleganter Ausführung

Reizender Geschenkartikel mit und ohne Inschriften



Musterkollektion gegen Einsendung von $ 1.– oder entsprechen- / / der Währung / /

Reifer & Vogt
NÜRNBERG, Viktoriastraße 23


Propello Spiele überflügeln alles.
Zum Patent angem.
D.R.G.M.
Der Kinder schönstes Spiel im Freien
Flughöhe bis 30 Meter

Propello-games fly over all. Height of the flight up to 33 yards.
Jeux Propello surpassent tout Hauteur du vol jusqu'à 30 m.
Juegos Propello pasán á vuelo toda Altura de vuelo hasta 30 m.
Giuochi Propello sorvolano tutto. Altezza di volo fino a 30 m.

Exportschlager, da bereits mehrere Millionen Stück geliefert. Monatliches Lieferquantum 300000 Stück.

BERNHARD PERL
Propello-Werke, Hartha (Sachs.)
Telegramm-Adresse: Perl Harthasachsen.

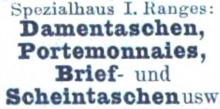
Komet-Zigarettenspitze

Vereinigt Zigarettenspitze mit Zigarettenmaschine Spielend leichte Handhabung! Enorme Tabakersparnis! Solide Ausführung

Sensation auf dem Rauchermarkt!
Muster Mk. 3500.–

BADENIA G·M·B·H
Karlsruhe-Grünwinkel Nr. 73

Lederw. Zernik,
Offenbach a. M. und
Berlin S 42, Ritterstr. 23

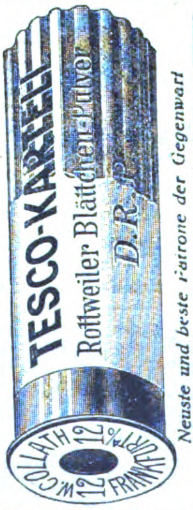


Spezialhaus I. Ranges:
Damentaschen, Portemonnaies, Brief- und **Scheintaschen** usw.
vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Auslanddeutsche

inseriert im „ECHO“

Taschenuhrensicherung „Protex“
macht Diebstahl d. Taschenuhr unmöglich. Musterdutzend gegen Einsendung 1 $ oder entsprechender Landeswährung.
Taschenlampenhülsen, Metallfadenlampen 3½ Volt.
VIKTOR SOSNOWSKI, Berlin NW 21,
Rathenower Straße 72.


TESCO-KARTELL
Rottweiler Blättchen-Pulver
D.R.P.
W. COLLATH 12 12% FRANKFURT
Neuste und beste Patrone der Gegenwart

Waffen- und Munitions-Fabriken

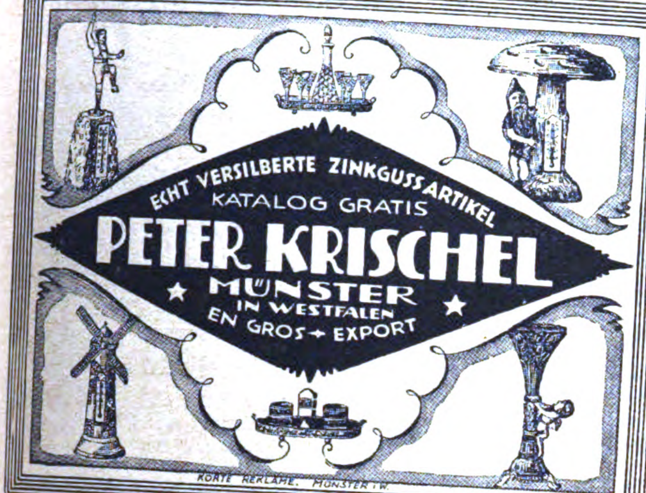
COLLATH SÖHNE A.-G.
Abt.: Gewehr- und Patronenfabrik
FRANKFURT A. D. ODER
(Deutschland)

Spezialität: Elegante Sport- und Jagdwaffen

Eisenbahnen * Dampfmaschinen * Metallbaukasten „MÄRKLIN“
Kinderkochherde * Elektromotoren * Dynamomaschinen * Schießsport

GEBR. MÄRKLIN & CIE. G. m. b. H., GÖPPINGEN (Württ.), Fabrik feiner Metall-Spielwaren

Ständige Musterlager: BERLIN S 42: Gebr. Märklin & Cie. G. m. b. H., Ritterstraße 36 I. HAMBURG: John Hess, Neuer Wall 64-66. AMSTERDAM: Agentuur en Commisiehandel voorh. A. A. van der Kolk, Singel 316. STOCKHOLM: Uno A. Riese, Kungsbroplan 2. MAILAND: Kosmos, Società Anonima, Bastioni Porta Romana 17. LONDON E.C.2: W. Seelig, 23 White Street, Moorfields. RIO DE JANEIRO: Erwin Esslinger, Rua Barão S. Goncalo, Nr. 22.

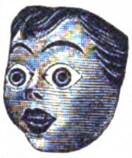


„ALEX"
Großhandels-Ges. m. b. H.
Lübeck
empfiehlt sich ausländischen Häusern als

Einkaufsvertreter

für deutsche Waren. Reelle Behandlung. Mäßige Provisions-Berechnung. Ia Bankreferenz zu Diensten.

MASKEN



u. alle Karnevalartikel sowie Dekorationsartikel fabrizieren in größter Auswahl

Heintz & Kühn, Manebach, Thür.

Sidus

Vollendete Imitations-Perlen

durch Geheim-Verfahren in unsern Werken in der Schweiz hergestellt und den in Frankreich fabrizierten in jeder Hinsicht weit überlegen. Sie vereinen in sich alle Eigenschaften der echten Perle, von der sie in nichts unterschieden werden können. Unsere Perlen sind eine durchaus naturgetreue Copie des echten orientalischen Kleinods in seinem zarten Schimmern, seinem Glanz, Gewicht und seinem natürlichen Gefüge

Unsere „Sidus"-Perlen:

Tragen sich jahrelang, ohne auch nur im geringsten ihre Schönheit zu verlieren.
Sind unempfindlich gegen Sonne oder Toilettenpuder irgendwelcher Art.
Können ruhig mit Eau de Cologne bespritzt und selbst mit Seife in heißem Wasser gewaschen werden, ohne ihrem lieblichen Aussehen Abbruch zu tun.
Bleiben immer unverändert, auch kann sich die äußere Hülle nicht abschälen.
Sind unzerbrechlich.

Unsere Perlen sind einzeln erhältlich oder aufgereiht als Colliers in allen Verläufen und Längen. Hergestellt in fünf verschiedenen Qualitäten.

Prompte Lieferung,
selbst der größten Quantitäten nach allen Ländern

Preislisten auf Wunsch!

Ferner hervorragende Collection schnell verkäuflicher Artikel in Bijouterien, wie Ohrringe, Ringe, Broschen, Cravatten-Nadeln usw. usw.

Musterkollektion gegen Einsendung von 5 bis 10 £ oder Gegenwert in anderer fester Währung.

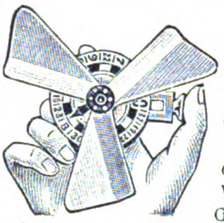
PERLEN-JUWEL-Co., HAMBURG 8
HOHE BRÜCKE 4
Cabel-Adresse: Hipakomet, Hamburg
Code: A.B.C. 5th Edition.

Größter Export-Schlager!

Künstlerische Bromsilber-Postkarten, in Puppen und Tieren sortiert, mit eingelegten Glas- u. Porzellanschielaugen, effektvolle u. leicht verkäufl. Neuheit. Mustersortiment $ 1.— franko gegen Voreinsendung des Betrages, oder entsprechender Valuta.

*

Alfred Weinstein
Hamburg 11,
Gr. Burstah 23



Letzte Neuheit!

„Zephir-Monte"

kombiniert mit **Roulette** oder **Nimm-Gieb-Spiel.**

6 verschiedene Fächer, gegen Voreinsendung von 3 holländ. Gulden oder 6 dän. Kronen.

Alleinige Fabrikanten: **BAER & CO., Berlin S 14 h**
Stallschreiberstr. 8a

Kinder-Peitschen

fein lackiert mit Lederriemen für Großabnehmer
Carl Roth & Co., Radolfzell (Baden)
Lederwarenfabrik

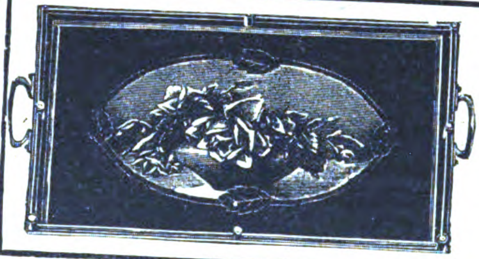
Größte Spezialfabrik
in

Scherz-, Vexier- u. Zauberartikeln

S. Hechinger
Spielwarenfabrik · Nürnberg

Kuckucks-Uhren

August Langer
Villingen, Baden-Schwarzwald



Servier-Tabletts

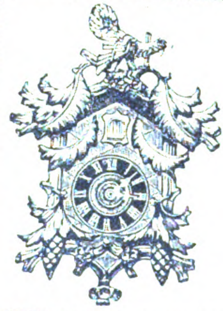
mit Nickelrahmen Nickelgalerie u. Glaseinlagen mit Handmalerei, Fabrikation feiner Holz- und Metallwaren.

Fritz Herold
Döbeln
(Sachsen)

GALALITH

Massen-Artikel
in allen Kunsthornarten
nach eigenen und gegebenen Entwürfen.
Vertreter an allen Weltplätzen gesucht.

OMKO-KUNSTHORN-GESELLSCHAFT m. b. H.
Leipzig-Lindenau, Postfach 30
Telegramm-Adresse "OMKO"



Schwarzwälder Uhren

Kuckuck- und Wachtel-Uhren
aller Art
liefert sofort

Rapp & Sigwart
Uhrenfabrikation
Villingen (Baden)

ÖLGEMÄLDE

jeder Art nach eingesandten Kunstblättern, sowie nach Originalen alter und neuer Meister der weltberühmten Dresdener Gemälde-Galerie auf bester Leinewand mit lichtechten Farben, gemalt von nur ersten Künstlern, äußerst preiswert und vollkommen originalgetreu. Ausführliches bemustertes Angebot kostenlos durch die

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER
DRESDENER KUNSTMALER-WERKSTÄTTEN / DRESDEN-N. 6
KÖNIGSBRÜCKER STRASSE 87
Keine Imitationen oder übermalte Photoreproduktionen!

12
1
2
3
4
8
9
10
11
G
DEUTSCHE PRÄZISIONSUHR
„ORIGINAL GLASHÜTTE"

DEUTSCHE PRÄZISIONS-UHRENFABRIK
GLASHÜTTE (Sa.) e. G. m. b. H.
GLASHÜTTE (Sa.) 32

Zur Messe in Leipzig: Specks Hof, V. Geschoss, Zimmer 874.
Für das Ausland: Sachsenhof, I. Geschoss, Zimmer 71 a.

Reizende Neuheiten! Schönster Schmuck!

Geschnittene
Silhouetten-Kunstblätter
für Zimmer und Ausstattung

SILHOUETTE HEINZE & Co. Kohlgartenstr. 13 LEIPZIG

Spezialität:
Weckeruhren
Küchenuhren
Einsteckwerke

Warenzeichen

Uhrenfabrik **Niedereschach, Andreas Peter**
Villingen E (Baden)

FEUERZEUG-NEUHEIT

DERBY 916
ganz aus Galalith
Wunderschöne Farbeneffekte. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges.

Glänzender Exportschlager!

Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh.

Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16
Köpenicker Strasse 114

Zigarettenspitzen
OMKO
mit Ausstoßkolben

Vor Nachahmung unseres Patentes wird gewarnt.

Muster-Kollektion geg. Voreinsendung von 1 Dollar oder entsprechender Landeswährung

Vertreter an allen Weltplätzen gesucht!

Omko-Kunsthorn-Gesellschaft
m. b. H.
Leipzig-Lindenau · Postfach 30
Telegramm.-Adr.: „Omko"

Karneval-Artikel

Papier-Schirmchen, Mützen, Laternen, Girlanden, Fähnchen. NEUHEITEN in Spiel- und Schreibwaren, Natur- und Christbaumschmuck.

GEORG FICKER
GRIMMA i. SA. / PAPIERWARENFABRIK.

Vorteilhaftester Einkauf!
Alle Arten und Ausführungen

GRÖSSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT
Berliner Konstruktions-Werk
BERLIN S. 42. Alexandrinenstr. № 95/96

Gebr. Müller, Naumburg a./Saale
(Deutschland)

Kataloge gratis

Muster gegen Berechnung

Spezial-Fabrik für
Zelluloid-Frisier-Kämme

Zigaretten-Spitze
mit Auswerfer
Federhalter mit Ausstosser
Elegante Ausführungen mit echter Silberauflage
W. & P. Naumann, Berlin NW 23, Holsteiner Ufer 21
Mustersendung 1 Dollar oder Gegenwert

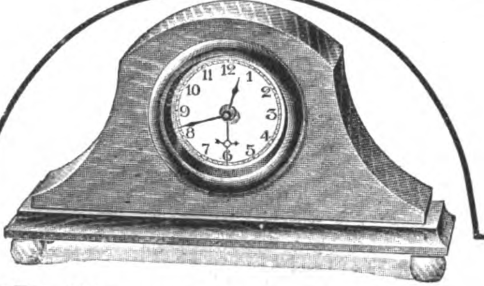
JOHANN LICHTENFELD
HAMBURG 180, Schopenstehl 20/21
TEL.-ADR.: CERFEUER HAMBURG, Geschäftsgründung 1901
Leipziger Messen: Meßpalast Dresdner Hof, II St., Zim. 154.

ABTEILUNG I.
Elektrotechnische Starkstrom- und Schwachstrom-Artikel, Taschen- u. Fahrradlampen, Ersatzbatterien u. Glühbirnen, Akkumulatoren für Taschen- u. Handlampen.

ABTEILUNG II.
Taschen-, Wand- und Tisch-Feuerzeuge aller Systeme, Gaszünder, Zündmetall in all. Größen u. Formen, Metall-Zigarett.-Etuis, Metalltabakdosen, Rasierapparate und Ersatzklingen.

Ständig Eingang von Neuheiten!
Verlangen Sie Preislisten!

FRITZ BERNE
PASING b/MUENCHEN
Grösste Leisten-Rahmen- & Ovalrahmenfabrik Europas



Carl Buttermann, Uhrenfabrik
Berlin SO 36 * **Krüllstr. 12**
Spezialität:
Holzstanduhren mit Wecker in Eichengehäuse hell und dunkel

MUSIKINSTRUMENTE UND ZUBEHÖR

Gegründet 1889
HOFLIEFERANT
Bedeutender Export
MANNBORG
Tel.-Adresse: Mannborg, Leipzig-Lindenau
— Mit höchsten Preisen ausgezeichnet —
HARMONIUM
Fabrik: Th. Mannborg, Leipzig-Lindenau, Angerstr. 38
Harmoniums in höchster Vollkommenheit, von den kleinst. bis zu den kostbarst. Werken.
3. Musikfachausstellung Berlin 1922 höchste Auszeichnung für Harmonium.
Grosse goldene Medaille.

PIANO FABRIK
GEBR. PADE

Pianos mit 7¼ Oktaven
Kunstspielpianos
Berlin-Charlottenburg
Kantstraße 54
Telegr.-Adresse: Padepiano Berlin, Cable Code A. B. C. 5. Edit.
Export nach allen Ländern. — Illustr. Katalog auf Wunsch.
Preisw. Erzeugnisse von Tonschönheit und guter Ausführung

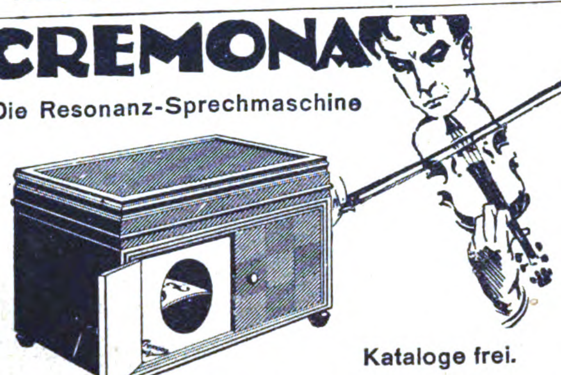
„USIBA“
Sprechmaschinen

Elegant in der Erscheinung
Natürliche Tonwirkungen
▽
Engros-Fabrikation
von Sprechmaschinen in Schrank-, Tisch-, Koffer- und Kastenformen
▽
Zubehör:
Schalldosen, Antriebsmechanismen etc. unübertroffen in Präzision
▽
Unerreicht in der Wiedergabe
„USIBA“
Sprechmaschinen-Gesellschaft
Telephon: Lützow 4088-90
BERLIN W 62 E
Kleiststr. 22
Telegr.: Usiphon

Export nach allen Ländern der Welt
Eingetragene Schutzmarke
Gründungsjahr 1870
„PLENATOR“
D. R. P. FÜR TONVERBESSERUNG
Kataloge gratis und franko
E. KRAUSS, STUTTGART, SCHWAB-STR. 70/76
ERSTKLASSIGE FLÜGEL UND PIANOS

CREMONA

Die Resonanz-Sprechmaschine



Kataloge frei.

CREMONA-WERKE GMBH

BERLIN SO 26 ELISABETHUFER 53 *

---

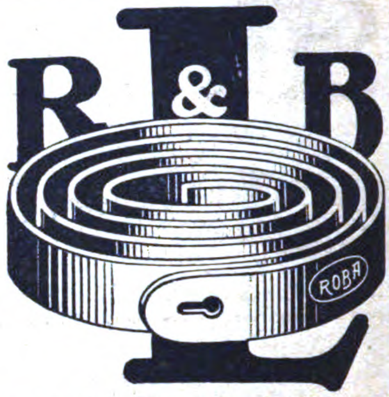
*

»ROBA«

Sprechmaschinenfedern · Zug- und Uhrfederstahle

haben sich als edelste Qualitätserzeugnisse bewährt.

*



Rode & Bayer, Leipzig-Gohlis, Montbéstr. 31

Telegramm Adresse: Stahlvertrieb, Leipzig

Einige Vertretungen noch zu vergeben

M. F. RACHALS & CO., Hamburg

Jarrestrasse 80 :: GEGRÜNDET 1832

Flügel und Pianos in Tropenbauart

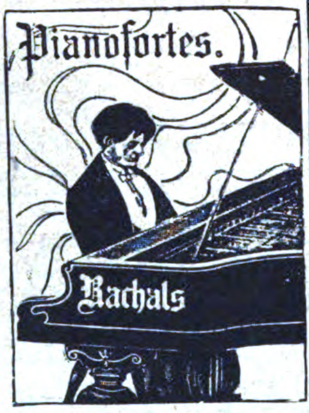
*

Zerlegbare Pianos für Gebirgstransport

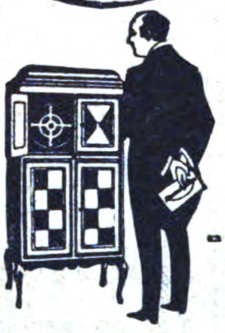
*

Triumphola Pianos Eingebauter Spielapparat

VERLANGEN SIE KATALOG EX



Resonaphon



Die beſte Reſonanz-Sprechmaſchine

Verlangen Sie Katalog!

Nur echt mit obenstehender Schutzmarke

Resonora-Werke

GmbH. (12494) Bielefeld

Pianos

Harmoniums

Sofort greifbare Ware

Fabrikation

Tret-Pianos

Elektr. Pianos

liefert n. all. Weltteilen

Export

G. H. Schulze, Zwickau i. Sa.

Pianos- und Harmoniumfabrik

VORTEILHAFTE EINKAUFS-QUELLEN

erfahren Sie durch Veröffentlichung einer entsprechenden Anzeige in »Das Echo« m. Beiblatt DeutscheExport-Revue

---

Export aller deutschen Erzeugnisse

Allein-Einkauf

für grössere Auslands-Importhäuser oder diverser Spezialbranchen übernehmen zu kulantesten Bedingungen

Gerspacher & Schwarck, Hamburg

Hopfenmarkt 18-20

Korrespondenz in allen Handelssprachen

Spezial-Verkauf der berühmten Urbas-Pianos

Import aller überseeischen Landesprodukte

Bandonions u. Konzertinas

anerkannt beste Qualität

F. Lange vorm. C. F. Uhlig

CHEMNITZ i. Sa., Am Rosenplatz 2.

Gegr. 1819. Telegr.-Adr.: Harmonika, Chemnitz

Langjähriger Export nach allen Ländern.

Gebrüder Glass, Export-Abtlg.: Berlin SW 11

Fabrik-Lager: Brunndoebra-Sa. * Großbeerenstr. 93

Telegr.-Adr.: Hausmusik Berlin / A. B. C. Code 5 th Edit. Rudolf Mosse Code

Musik-Instrumente aller Art

Anerkannte Qualitäten

Spezialität: **Mundharmonikas, Akkordeons, Konzertinas**

Export nach allen Ländern / Korrespondenz in allen Sprachen / Kataloge gratis

---

BECKER PIANOS

QUALITÄTSWARE

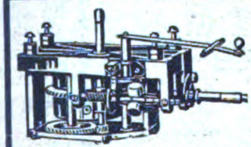
MAX BECKER

PIANOFORTEFABRIK

BERLIN

ANDREASSTRASSE 47

TELEGR: PIANOMABECK

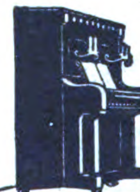


Laufwerke, Schalldosen, Tonarme Plattenteller, Aufzugskurbeln

Qualitätsware

Katalog gratis u. franko

G. BENZING & Co., Schalldosen- u. Laufwerkfabrik, Schwenningen a. N. 12



J. Schiller

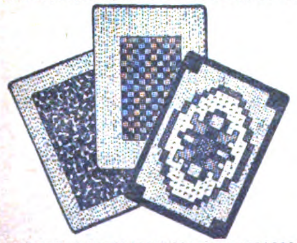
Piano-Fabrik

Gegründet 1884

Berlin C. 54, Joachimstr. 11

Export nach allen Ländern

TEXTILWAREN U. BEKLEIDUNGSINDUSTRIE



Fußmatten

aus Kokos und Rohr

Spezialität:

Velours-Fasermatten

Velours-Garnmatten

alle Extragrößen fabriziert und liefert prompt

Kokos-Weberei

Paul Schraepler

Leipzig, Gerberstr. 19/27

Handgeklöppelte

SPITZEN

Einsätze, Motive, Tablette, Ecken sowie konfektionierte Decken und Taschentücher mit echten und imitierten Klöppelspitzen fabriziert äusserst vorteilhaft

ALBERT TRÖGER, ELTERLEIN, SA.

Außenhandels-Aktiengesellschaft Barmen

Telegramm-Adresse: AHAG. - Korrespondenz in allen Sprachen.

Spezialitäten:

Strickbinder · Schals · Hosenträger · Ärmel- und Sockenhalter · Gummibänder :: Gummilitzen, Spitzen und Besätze. ::

Leiser

Schuh-Export nach allen Ländern

Leistungsfähige Vertreter gesucht!

BERLIN. SO. 16.
Schmidstr. 24/25

Eigene Fabrikation in Damen-Luxusschuhen

Export in allen Artikeln der Schuhbranche, speziell Leinenschuhe, Hausschuhe, Sandalen, Kamelhaarartikel.

Leistungsfähige Vertreter gesucht.

Wilba

die führende deutsche Marke!

Hosenträger
Sockenhalter
Sportgürtel.

Fabrikant:

Eugen Wilms, Barmen

Telegramm-Adresse „Wilba“

Leder-Reiseschuhe

mit Ia Ledersohlen, Fabrikat Kreeb, glänzend eingeführt, alte Spezialfabrik. Korrespondenz in Englisch, Spanisch und Französisch. Sofortiger Musterversand ein 5 kg Paket (etwa 10 Paar) gegen Scheck £ 1.– oder entsprechender Währung.

Karl Kreeb, Filzschuhfabrik, **Göppingen** in Württ. Exportvertreter gesucht

Handgestrickte Seidendecken

Tellerdeckchen
Sonderanfertigungen nach Bestellung in jeder Größe u. Farbe
Mustersendung geg. 3-5 $ oder entsprechend. Währung.

FR. L. SCHMITT
Heidelberg / Hauptstr. 37 III

Ambrosius Marthaus

Marthaus-Filz ist Qualitätsware

Filzfabrik Oschatz

Deutschlands

leistungsfähige Industrie ist im

„Echo“

mit Anzeigen vertreten.

Leistungsfähige

Wäschebandfabrik

wünscht mit

Exporteuren

in Verbindung zu treten. Angebote unter **E. N. 11 135** an Ala-Haasenstein & Vogler, Elberfeld, Morianstraße 34.

Wir empfehlen uns zur Lieferung von:

Möbelstoffen, Schlafdecken, Bettstoffen, Steppdecken, Baumwoll- u. Leinenstoffen und Polstermaterial.

MAYER & SCHRACK
MANNHEIM (Deutschland)

Vertreter gesucht.

Erzgebirgische Textilhandelsgesellschaft m. b. H.
Schneeberg (Erzgeb.) Postfach 10

HANDMASCHINENSTICKEREI

für alle Zweige der Damenwäsche-Konfektion.

Exportvertreter gesucht

VAL. MEHLER, Segeltuchweberei, A.-G.

Gegr. 1837 **Fulda 1 (Bez. Cassel)** Gegr. 1837

Sondererzeugnisse:

Baumwoll- und Leinensegeltuche, Koffer- und Schuhsegeltuche, Pneumatik- und Riemenstoffe, Press- und Filterstoffe, Autoverdeckstoffe. Anfertigung von wasserdichten Planen und Zelten, Arbeits- und Berufskleidung, Tropen- und Sportanzügen

Deutschlands größte Schirmfabrik

EMIL BRAUER & CO.

AACHEN

LIEFERUNGEN PROMPT AB STOCK
ZUR LEIPZIGER MESSE:
MESSHAUS „ROSE“, STAND 233/35
ZUR FRANKF. MESSE: OSTHALLE A, STAND 790

„WALLRAFF“

Kokos-Matten, Läufer u. Teppiche zeichnen sich durch Qualität, geschmackvolle Dessins, moderne Farbtöne aus.

HANS GEBERS
HAMBURG, MARKTHOF

Exportbüro der Firma: Gebrüder Wallraff, Kokoswebereien, München-Gladbach. Filialen: Haina, Zwickau, Siegburg, Köln. VERTRETER GESUCHT.

Handweb- u. Stopf-Apparat, stopft zerrissene Strümpfe, Wäsche etc. ohne Hilfsmaschine wie neugewebt. **Eine viel gesuch. Neuheit!** Ferner:

Relief-Handstickmaschine, auch für Smyrna-Arbeiten u. andere vortreffliche Neuheiten bemust. geg. Dollar 1.— oder Equivalent: Fabrik

Richard Ackermann, Gössnitz Sa.-A., Postf. 115

CHEM.-PHARMAZEUT. PRODUKTE, FARBEN, LACKE, CHIRURGISCHE INSTRUMENTE, TECHN. GLASWAREN, GUMMIWAREN

Honig-Fliegenfänger
ARABA

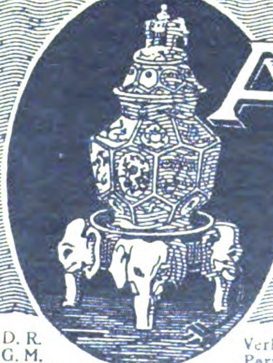
Durch seine Zwischenwand der einzig richtige für den Export!

Kein Auslaufen, kein Eintrocknen.

Tropenbeständig.
25 jähr. Erfahrungen.

Anerkennungen aus allen Weltteilen:

Chemische Fabrik ARA, Würzburg E



AËROZON

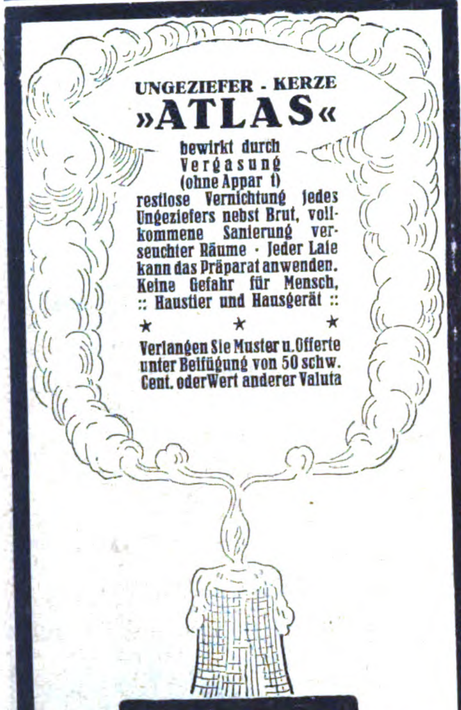
Elektrischer Parfüm-Verdunster u. Rauchverzehrer.

D. R. G. M.

Verbessert die Luft · Zerstört den Tabakrauch · Parfümiert die Räume · Künstlerische Ausführungen in transparentem, handgemaltem Porzellan · Glänzend bewährt und in den meisten besseren Haushaltungen im Gebrauch · Zu haben in den feineren Kunst-Porzellan-, Beleuchtungs- und Parfümeriegeschäften · Bezugsquellen werden nachgewiesen · · Kataloge auf Wunsch kostenlos

Zur Messe in Leipzig: Dresdner Hof, I. Etage, Zimmer Nr. 76

Aerozon-Fabrik, Berlin SW 68

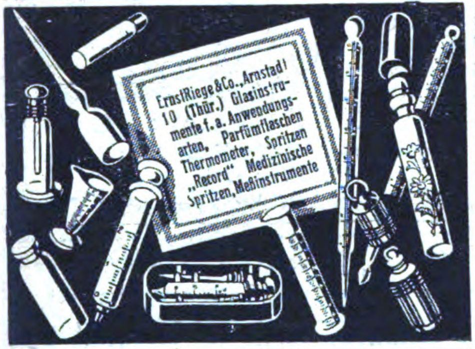


UNGEZIEFER - KERZE
»ATLAS«
bewirkt durch
Vergasung
(ohne Appar t)
restlose Vernichtung jedes Ungeziefers nebst Brut, vollkommene Sanierung verseuchter Räume · Jeder Laie kann das Präparat anwenden. Keine Gefahr für Mensch, :: Haustier und Hausgerät ::

* * *

Verlangen Sie Muster u. Offerte unter Beifügung von 50 schw. Cent. oder Wert anderer Valuta

A. PLÖTTNER, Theissen 5 (Thür.), Chem. Fabrik
Auch für alle außerdeutschen Länder zum Patent angem.



Ernst Riege & Co., Arnstadt 10 (Thür.) Glasinstrumente f. a. Anwendungsarten, Parfümflaschen Thermometer, Spritzen „Record" Medizinische Spritzen, Meßinstrumente

Gummi

Technische u. Chirurgische Gummiwaren liefere ich in allen Qualitäten und Sorten für Industrie, Krankenhäuser und Apotheken

Otto Stute, Hamburg 31
Telegrammadresse: Celebrastute.

8186
GLAS=
AMPULLEN
SPRITZEN
VEREINIGTE BORNKESSELWERKE
BERLIN · N 4

Essenzen, aeth. Öle, Farben, Chemikalien, Quellsalz, Flaschen, Maschinen, alle Hilfsmittel, Einrichtungen

für alle Zweige der gesamten **Getränke-Industrie**

liefern wir gut und billig.

Verlangen Sie Prospekt oder Muster, auch über Wasserfilter, Trinkkuren, Mineralbrunnen und Etiketten usw.

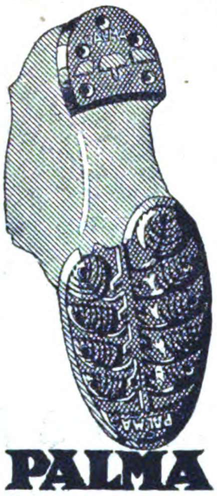
William Harrsen, Hamburg-B.,
Isestraße 56.

Nahtlose
Gummiwaren

Präserv., Sauger, Beißringe, Tropfenzähler, Operationsfingerlinge in vollendeter Qualität liefern als Spezialität

Gummiwarenfabrik
G. m. b. H.
Düsseldorf 1
Kaiser Wilhelm-St. 17

Walt. Strakosch
Frankfurt a. M.
Neue Mainzer Strasse 79.
Telegramm-Adr.: Walstrak
Farben jeder Art
Tafelleim, Schmirgel- und Glaspapier, Lackrohstoffe, Glaubersalz, Soda, Tonerde, Knochenpräzipitat, Thomasmehl, Wiener Kalk, Venet. Terpentine, Lärchenterpentin, Talkum, Grafit.
Chemikalien jed. Art.



PALMA
Kautschukabsätze und Kautschuksohlen
sind unerreicht in Passform, Qualität u. Ausführung
Palma-Kautschuk G. m. b. H.
Wien I, Salzgries 21

Standgefäße
für Apotheken, Laboratorien usw. an Wiederverkäufer
Pflüger & Läßker
Cassel

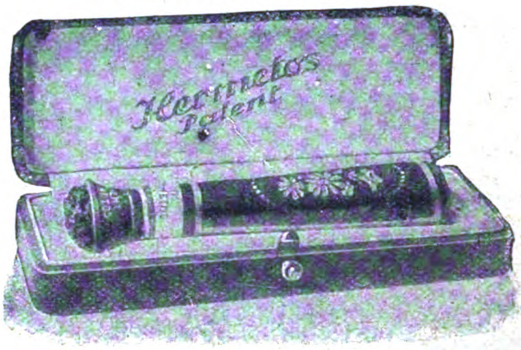
Gummimaschinen
jeder Art

*

Komplette Einrichtungen
liefert
Maschinenfabrik
Fr. Schwabenthan & Gomann A.-G.
Berlin N

D. R.-Patent **Neuheit!** Auslandspatente

HERMETOS
PARFÜMSPENDER
aus Rosenthal-Porzellan



Ein Schmuck für Handtasche und Toilettentisch. Zum Füllen mit Kölnisch-Wasser oder Parfüm. Das schönste Geschenk. Erfrischt beim Sport, in Gesellschaft und auf Reisen

Parfüm-Verteiler u. Riechfläschchen zugleich

Kollekt. gegen 10 shilling oder entspr. Währung. Alleinige Fabrikanten

BARTELS & RIEGER
Gegründet 1861 **KÖLN AM RHEIN** Gegründet 1861
ERSTKLASSIGE VERTRETER GESUCHT

PARFÜME

in Fläschchen (alkoholfreie reine Blütenöle). Von hervorragender Güte. Musterkollektion gegen Voreinsendung von 0,5 Dollar oder entsprechender Landeswährung. Vertreter an allen Weltplätzen gesucht.

OTTO MÜLLER & Co., G.M.B.H.
Leipzig-Lindenau, Postfach 30
Telegramm-Adresse "OMKO"

Waldemar Strauß
Berlin SW 68, Charlottenstr. 6
Telegramm-Adresse: Skalpell-Berlin
Medizinische Instrumente und Apparate
Krankenhauseinrichtungen
Laboratoriumsbedarf
Bestens eingeführter Auslandsvertreter gesucht

Wir vergeben

Alleinverkaufsrechte von Weltbedarfsartikeln für ganze Länder
Barachol, Krätzebekämpfung. Einreiben der Hände genügt. **Sycosol,** unbedingt sicher bei Bartflechte. **Sanoverol,** neues Universal-Wurmmittel, vertilgt **alle Darmparasiten,** auch Bandwürmer. Besond. Aufmachung für Tiere. **Barachinon,** geg. Räude b. all. Tieren. *Bei sämtlichen Mitteln volle Garantie!*
Neura-Lecithin-Perlen gegen Neurasthenie.
H. B. Digestiv-Salz unentbehrlich in Tropen.
Malariaschutz, Laxintabletten und alle pharmazeutischen Spezialitäten
Katalog mit 3000 Präparaten zur Verfügung.
Eau de Cologne, Stoffarben, Parfums, Zahnpasten.

A. HEIMBÜRGER Nachfolger
Chemische Werke, **Münster** (Westf.)

Eau de Cologne
LA-RO
Puder Parfirr
Feine Rasier Seife

Parfums für alle Länder
mit und ohne Alkohol, Flower water, Blütentropfen - Spritzparfums, Modeparfums, Trockenparfums
Neuheit: Parfum-Figuren, Alaunstein u. Roller, Puder u. Seifenpapier, Seifen. Franko Musterkollektion gegen Voreinsendung v. $ 12,– od. £ 2/10/– Vertr. ges.! Leipzig. Messe, Peterstr. 44!
Parfumfabr **Lagro & Richter,** Berlin SW 61e

Das Gebot der Stunde

ist die Benutzung von

SERVASYGON

Hergestellt nach dem weltbekannten
Urologen Dr. OTTO GROSSE, München.

!Einzig in seiner Art!
!Unbedingt sichere Wirkung!
!Einfache und saubere Handhabung!
!Wissenschaftlich erprobt und erwiesen!
!!Haltbar in jedem Klima!!
═ Billiger Preis ═

SERVASYGON

Alleinverkaufsrechte für verschiedene Länder der Welt werden noch vergeben.

Mustersendung von 3 Päckchen à 5 Tuben franco gegen Einsendung von 1 $ U. S. A. oder entsprechender anderer Währung.

Interessenten fordern ausführliche Information und genaue Offerte von

INEX Gesellschaft, Hamburg 25

Schöne Mütter - Schöne Kinder
„RAD-JO"
bewirkt eine leichte glückliche Entbindung
Ein Segen für werdende Mütter

Alleinverkauf für Export:

Medizinisch - Hygienische Export-Gesellschaft m. b. H.

Hamburg 1, Ferdinandstrasse 30.

„Atuco"

Parfümerien, Haushalt- u. Toiletteseifen

Spez.: Eau de Cologne, Lotions, Poudre.

Parfüms Ia Qualitäten

Eau de Cologne
Atuco

dem Geschmack der betr. Länder angepaßt, in modernen Flacons und erstklassiger Aufmachung. Etiketten in allen Sprachen. Blütentropfen und alkoholfreie Parfüms als Exportschlager. **Kleine** Mustersendung, enthaltend Parfüms ohne Alkohol hfl. 1.– oder Kr. 1.50, **große** Kollektion, enth. ca. 80 Artikel = hfl. 40.– oder Kr. 50.– einschl. Porto, Verpackung und Ausfuhrabgabe.

„ATUCO", A. THOMAS & Co., Parfümerie- und Seifenfabrik, GERA-REUSS

TROCKEN-FARBEN

für **Leim, Öl, Kalk** u. **Zement** in feinster Mahlung wie: **Ocker, Umbra,** natur, gebrannt und grünlich, **Terra di Sienna,** natur u. gebrannt, **Mahagoni-** u. **Kasslerbraun, Fuß-** u. **Schiffsbodenfarben, Eisenoxyde, Rostschutzfarben, Papierfarben, Kalkfarben** in Rot, Grün, Blau, Violett und Rosa, **Chromgrün, Lackgrün, Zinkgrün, Chrom-** und **Zinkgelb, Metallgrau, Moderot, Signalrot, Mennige-Ersatz usw.**

liefern prompt aus eigener Fabrikation

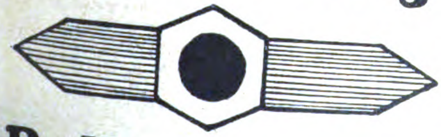
Hamburg - Elmshorner Farbwerke SPEETZEN & WINKLER **Elmshorn bei Hamburg**

Telegramm-Adresse: WINKLERFARBEN. — A. B. C.-Code 5th Edition

Vertreter an allen Weltplätzen gesucht.

Hühneraugen-Lebewohl

* *"Corn-Farewell"*
"Adiós Callos"
"Adeus Callos"

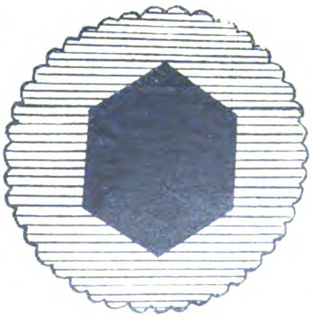


Zehenbinde aus Kautschukpflaster mit Filzring und erweichendem Pflasterkern. — Das ideale Mittel gegen Hühneraugen **auf den Zehen**

Ballen-Scheiben-Lebewohl

"Bunion-Discs" * *"Discos Adios"* * *"Discos Adeus"*

In seiner Art einzig dastehendes, zuverlässig wirkendes Mittel gegen Haut-Verhärtungen **auf der Fuß-Sohle.**
Verrutscht nicht und bleibt nicht am Strumpf kleben



Elegante Blechdosen-Packung und zugkräftiges Schaufenster-Reklame-Material in fast allen Kultursprachen

Im Auslande sind noch Großverkaufsstellen an eingeführte Firmen gegen feste Rechnung zu vergeben. Ernstliche Bewerber erhalten gegen Einsendung von 1/2 Dollar oder gleichem Wert je eine Schachtel der Ware und einen Satz des Reklame-Materials portofrei zugeschickt

CARL F. W. BECKER, DRESDEN-A.

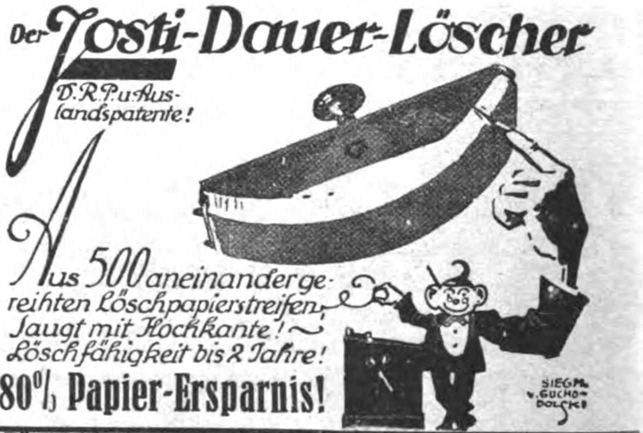
PHARMAZEUTISCHE FABRIK

PAPIER- UND PAPPWAREN, BÜROBEDARF

Paraffinpapiere

ſowie
alle Arten Papier
für waſſerdichte Verpackung,
in Formaten, Blättchen und Rollen, auch
für Einwickel-Maſchinen, weiß, farbig
und bedruckt, Oel-Packpapier
liefern

Paur & Comp., Dresden-A. 28
Gegründet 1879



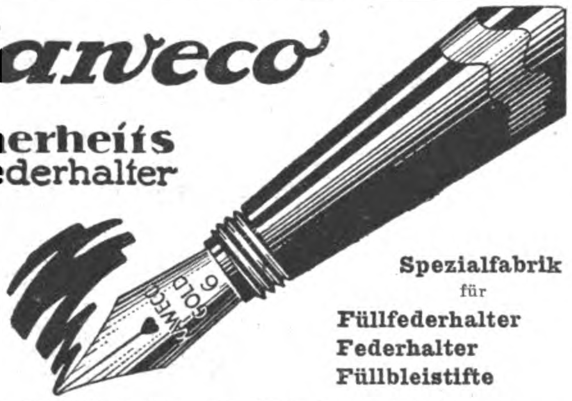
Der Josti-Dauer-Löscher
D.R.P. u. Auslandspatente!
Aus 500 aneinandergereihten Löschpapierstreifen, Saugt mit Hochkante! Löschfähigkeit bis 2 Jahre!
80% Papier-Ersparnis!

Josti-Büroartikelfabrik Hafner & Stich, München, Neuhauserstr. 14
Mustercollection gegen Voreinsendung in Noten von $1 oder 3 oder 5 bezw. Gegenwert

---

Kaweco

Sicherheits Füllfederhalter



Spezialfabrik
für
Füllfederhalter
Federhalter
Füllbleistifte

Ausgezeichnet mit der Goldenen Medaille Leipzig 1914 (Bugra)

Heidelberger Federhalter-Fabrik
Koch, Weber & Co., A.-G., Heidelberg.

Etiketten

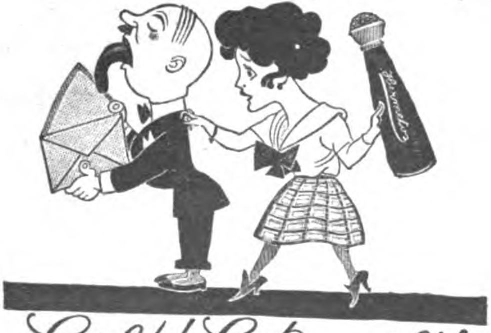
Ausstattungen für Zigaretten,
Schokoladen und Textilindustrie.
Kataloge, Preislisten,
Werbedrucksachen

Schlachter & Rühger
Graphische Anstalten
Hamburg 8

D. R.-Patent **Neuheit!** Auslandspatente

HERMETOS

Anfeuchter für Kuverts und gummierte Papiere

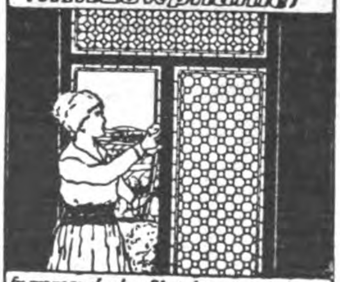


Hält! Läuft nicht!

Hermetisch verschlossen, Auslaufen unmöglich. Eine Zierde für jeden Schreibtisch. Gibt durch Druck pneumatisch Wasser ab. Saugt automatisch zurück. Keine Metallteile. Füllen und Verschließen wie bei einer Flasche. Ausführung für Bureaus: Zelluloidgriff. Luxusausführung: Porzellangriff. Kollektion gegen 5 shilling oder entsprechender Währung

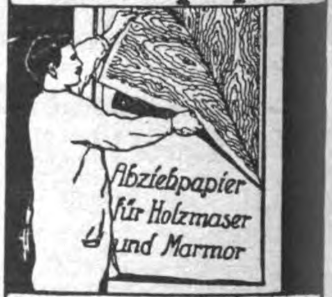
BARTELS & RIEGER
Gegründet 1861 **KÖLN AM RHEIN** Gegründet 1861
ERSTKLASSIGE VERTRETER GESUCHT

Buntglaspapier
(Windowphanie)

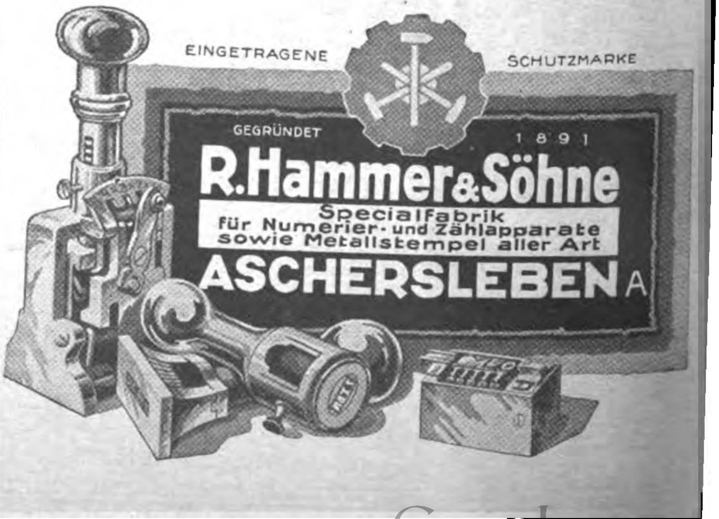


Gummersbacher Abziehpapier-Fabrik
Adolf Siebert GmbH.
Gummersbach, Rheinprovinz.

Abziehpapier

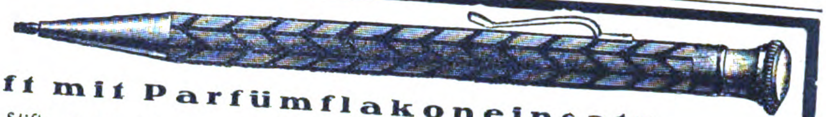


Gummersbacher Abziehpapier-Fabrik
Adolf Siebert GmbH
Gummersbach, Rheinprovinz.



EINGETRAGENE SCHUTZMARKE
GEGRÜNDET 1891
R. Hammer & Söhne
Specialfabrik
für Numerier- und Zählapparate
sowie Metallstempel aller Art
ASCHERSLEBEN A

Patentstifte mit und ohne Feuerzeug in den neuesten Ausführungen.



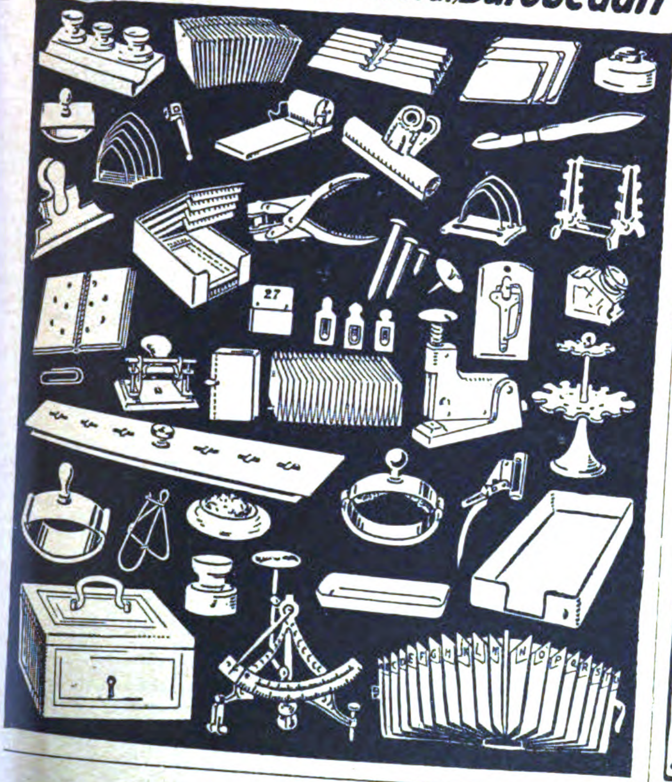
NEUHEIT: Patentstift mit Parfümflakoneinsatz.

Musterkollektion: 12 verschiedene Stifte gegen Voreinsendung von 1.40 Dollar (oder Ihre entsprechende Landeswährung). 12 verschiedene Feuerzeuge 1.40 Dollar.

J. Friedrich Ammon, Nürnberg, Schwabacherstr. 80.

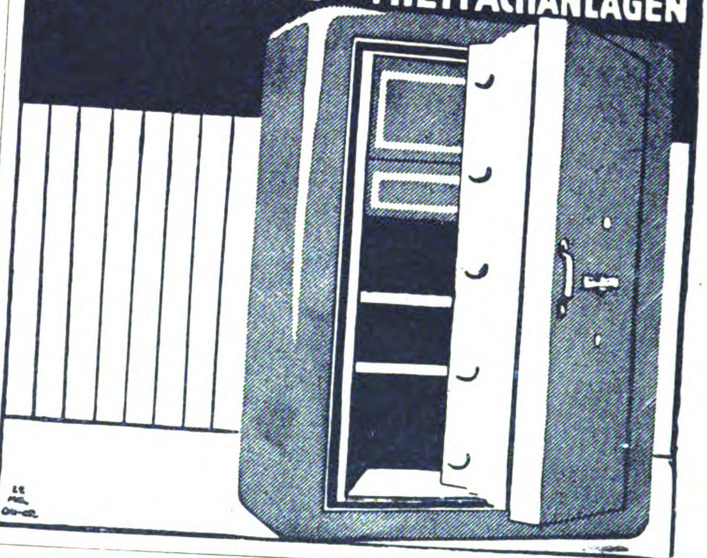
VOGEL & JSENBERG STUTTGART

„JVO" Fabrik für Bürobedarf



PANZER AKTIENGESELLSCHAFT BERLIN N.20

STAHLKAMMERN
GELDSCHRÄNKE - MIETFACHANLAGEN

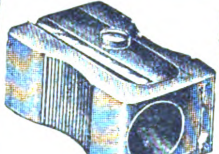


BRIEFMARKEN

200 versch. Umsturzmarken sh 1/9
200 „ Kriegsmarken sh —/10
300 „ „ sh 2/1
500 „ „ sh 5/—
1000 versch. Kriegsmarken sh 10/10
26 „ Mittellitauen sh —/8
25 „ Deutsch.Kolon. sh 2/—
39 „ Franz.Kolonien sh 1/—
1 Kriegsmarkensammlung in 1 Band, Katalogwert £ 3.15/— für £ 3.5,—
1 „ „ 2 Bänden, „ £ 7.—/— „ £ 5.10,—

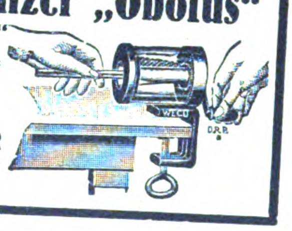
Max Herbst, Markenhaus, Hamburg 75

Illustrierte Preisliste auch über **Alben** kostenlos.



Bleistiftspitzer „Obolus"

Feuerzeug „Ideal"
Bleistiftspitzmaschine „Weco"
D.R.P. a.



Fabrik
GÖTZE & JAMMER
BERLIN, Fehrbelliner Strasse 45
„Weco" gegen Einsendung von 1 Dollar.

Messehaus
Fabrikansicht
Auf dem Wege in alle Welt

DR. TRENKLER & CO.

AKTIENGESELLSCHAFT
LEIPZIG-STÖTTERITZ
GRAPHISCHE KUNSTANSTALT
WELTBEKANNTE BESTE ARBEIT

Grundsatz: Hochwertige Qualität!

ANSICHTSPOSTKARTEN
Kunstblätter und Alben aller Art
Werbedrucksachen · Kataloge
Prospekte · Plakate · Klischees

Anfertigung nach Vorlagen der Besteller in sämtlichen Druckarten vollkommenster, neuzeitlicher Technik

Schutz- Marke

ZIGARETTENBILDER
GROSSES LAGER! · REICHE AUSWAHL!

ABTEILUNGEN: Buchdruck Lichtdruck · Steindruck · Chemigraphie Photographie · Lithographie · Kolorieranstalt · Buchbinderei · Prägerei

Als Neuheit erscheinen:
Heiligenbilder als Wandbilder

Export! Schnelle Lieferung! Export!

KAPPEL
O·E·R· SCHILDBERGER

Kappel

Schreibmaschine

Für verschiedene Länder
werden Wiederverkäufer
gesucht.

**Maschinenfabrik
Kappel Akt.-Ges.**
Chemnitz-Kappel

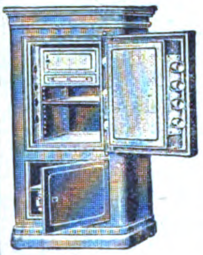
Auslanddeutsche!
Lest und abonniert
DAS ECHO

Tintenpulver
„van Dyks", die neue vorzügliche Qualitätsware, garantiert ohne Rückstand.
Alleinvertrieb: **Fritz van Dyk**
Berlin-Wilmersdorf, Holsteinische Str. 42

= 3 farbig gedruckte =
Reklame-Westentaschen-
NOTIZBÜCHER
mit IHRER Firma u. i. d. Form IHRES Spezial-
artikels — beliebt u. praktisch
mit Luxusdeckel und 64 Seiten Inhalt
je 10 000 Stück = £ 11.-.- engl. mit mittelfeinem
Schreibpapier oder £ 14.-.- mit holzfreiem Papier und alle sonstigen Zugabeartikel sowie Plakate, Kalender, Packungen, liefert auch an Wiederverkäufer in neutraler Aufmachung

MERKUR FACHREKLAME
BERLIN W 62 a.
Bei Bestellung bitte Text und Abbildung IHRER Spezialität beilegen.

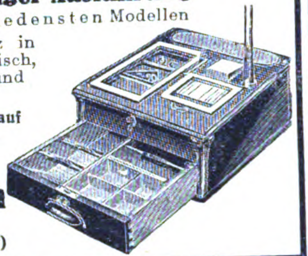
Stahlpanzer-Geldschränke



moderner Bauart
in allen
Größen

A. Neuhauss
G. m. b. H.
Geldschrankfabrik
Gegründet 1870
Osnabrück K. (Alem.)

Schreibkontrollkassen
in erstklassiger Ausführung
in den verschiedensten Modellen



Korrespondenz in
Deutsch, Englisch,
Französisch und
Spanisch
**Generalvertreter auf
eigene Rechnung
gesucht.**

Hans Mihm
G. m. b H.
Cassel (Germany)

Schreibtinten
aller Art
Büro-Leim

Gebr. Nahnsen • Hamburg 33 R.
Anfragen durch deutsche Exporteure

Öltuch · Ölpapier · Patentpackung
Glanztuch · Asphaltpapier
Wachspapier · Exportpergament
usw.
liefert zu günstigen Preisen in Rollen, Bogen und schmalen Röllchen

Wasserdichte
Export-papiere

Otto Heck
Dieringhausen-
Rhld

Größte Radiergummifabrik Europas

Ferd. Marx & Co.
Hannover 26

Schlesische Celluloidwarenfabrik Keindorf & Vollmar
Hermsdorf-Städt. Nr. 2 b. Liebau i. Schlesien (Dtschld.)

Chirurgische Artikel, Dosen aller Art, Salbenkrukendeckel, Füllfederhalter, Bleistiftschützer, Schreibwaren, Herstellung von Massenartikeln

---

J. HERREROS É HIJOS
AGUILA, 9
MADRID

Reklame-Artikel!

Schreibtischgarnituren in chemisch gravierter Metallbearbeitung:

Brieföffner
Löscher
Briefbeschwerer
Lineale
Notizblocks
Aschenbecher
Briefklammern
Taschenmesser
Spiegel
Zigarrenabschneider
Streichholzschachtelhüllen
60 Modelle
Reklamebleistifte etc.

**Export-Kollektion
£ 2.—**

**Nürnberger
Metallätzwerk
Lessinger &
Heymann
Nürnberg 9**

Drucksachen aller Art

iefbogen
Postkarten
Prospekte, Kataloge
Reklamedrucksachen
in sauberster Ausführung
Muster u. Preise
auf Wunsch

Vertreter gesucht.

Sämtliche Bürobedarfs-Artikel

E. Gronenberg-Gummersbach
Buchdruckerei Bez. Cöln

Schreibe mit Luft
auf **PRINTATOR-BLOCK**

Der sensationelle, unverwüstliche
Notiz-Rechen-Dauerblock
mit Schutzscheibe
Ein seitliches Ausziehen des Deckels genügt, um die Schrift völlig verschwinden zu lassen
Kein Papierverbrauch :: Unbegrenzte Haltedauer :: Grösster Reklameartikel
Patentrechtlich geschützt

**PRINTATOR G. m. b. H., BERLIN SW 68,
Neuenburger Strasse 13 (Printator-Haus).**

Optimus

Allerbeste
Glycerinrollen

Vervielfältiger
Fabrik
Export

WESTENHOFF & Co.
Hannover 33, Deutschland

**Guter Verdienst!
Flotter Umsatz!**

Der Stenogrammblock der Zukunft!

Absolut abwaschbar
100 % ige Unkostenerparni
Glänzende Anerkennunge
Jahrelang verwendbar
Muster gegen Einsendun
von $ 1.20 oder entsprechende Währung

**SICHERN SIE SICH DIES
GUTE GESCHÄFT SOFORT!**

BADENIA G·M·B·
Karlsruhe-Grünwinkel Nr.

Neuheiten

in Schreib- u. Galanteriewaren sowie Raucher- u. Reklameartikeln. Eigene Deutsche- und Auslands-Patente. Listen frei!
BEHN & ECKERS, Fabrikanten u. Exporteure, HAMBURG 5, Steindamm 24 * Kabel: Beneckers Hamburg
ABC-Cd. 5th Ed. * Gegr. 1889

FRITSCHOS

kombiniert. automat. Füllfederhalter u. Drehbleistift in **einem** Stück.
Echte 14 kar. Goldfeder. Praktisch und zuverlässig.
Prompte Lieferung
Man verlange sof. Katalog

Ferner Füllfederhalter u. Galalith Drehstifte. Nach Bestell. für Souvenirs, Propaganda etc. hergest. Mustersend. für $ 4.50 oder entsprech. Wert.
Bruno Fritzsche
Leipzig VIII, Hospitalstr. 2
Telegramme: Befel, Leipzig / Liebers Cod.

Oskar Maffes

Freiburg i. B.

Telegramme:
„Osmapa Freiburgbreisgau“

*

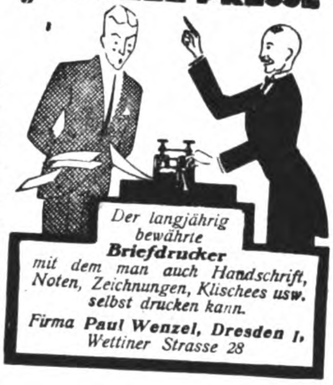
Lichtpauspapier / Lichtpausleinen / Pausleinen / Zeichenpapier / Detailzeichen / Oelpauspapier / Millimeterpapier / Zeichentische / Lichtpausapparate u. Maschinen / Schreib- u. Postpapier / Eisenbahn-Fahrkarten und Wiegekarten / Tusche

*

Papiere für den gesamten Geschäftsbedarf

„WENZEL PRESSE“

Prämiiert: BRÜSSEL 1897
DRESDEN 1909 · BUGRA: LEIPZIG 1914



Der langjährig bewährte **Briefdrucker** mit dem man auch Handschrift, Noten, Zeichnungen, Klischees usw. selbst drucken kann.

Firma **Paul Wenzel, Dresden 1,**
Wettiner Strasse 28

Kein Wachspapier · Keine Hektographenmasse
Keine Glasplatte

Einzig tropensicher
Einzig für Export

DER FÜLLHALTER MIT DAUERSPITZE

ALLEINIGE FABRIKANTEN
BÖHLER & Co. A.-G.,
Dossenheim 28 (Baden)

Bei Bestellung Kontrollnummer angeben. Jedes gute Papier- u. Schreibwarengeschäft führt unsere Marke.

Zur Messe in Leipzig: Bürobedarfsmesse Jägerhof, 2 Etage, Koje 277-278 und Großer Reiter, 5. Etage, Koje 28.

OPTIK, PHOTOGRAPHIE, FILME, FEINMECHANIK

Reißzeuge optische Artikel

prompt und leistungsfähig lieferbar

„Formica“

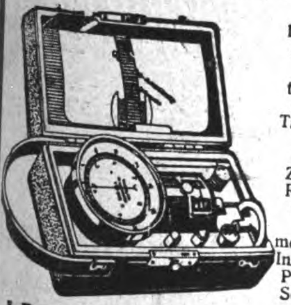
Industrielle Export- u. Produktionsförderungs-Aktiengesellschaft,
Berlin W8, Kronenstr. 11
Telephon: Zentrum 4354 u. 12692
Telegramm-Adresse: **Paxlabor.**

Optische Anstalt
Fritz Heinemann
Rathenow 12
Jägerstrasse 94

Lieferung sämtlicher optischen Artikel
Spezialität: Brillengläser und -fassungen
Musterkollekt. geg. 20 Doll. od. entsprech. Auslandswähr

Bundschuh-Tachometer

s. Präzisionsapparate i. jed. Einzelh. d Konstruktion



Langjährige Spezialität:
Handtachometer,
stationäre Tachometer,
Tachographen,
Zählwerke,
Registrierapparate,
Feinmechanische Instrumente,
Präzisions-Schrauben

J. Bundschuh, Magdeburg-Wst.

Vertreter gesucht!

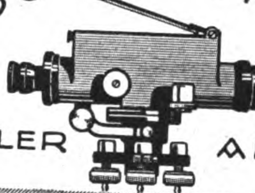
Photographische Apparate
in Präzisions-Ausführung fabriziert
Photo-Union, Erfurt
Export nach all. Ländern

Suchen Sie vorteilhafte Einkaufsquellen?

Dann wenden Sie sich an die **„Export-Auskunftei“** des Auslandverlages. Durch eine ausgedehnte und ständig erweiterte Organisation unterhält dieselbe Beziehungen zu allen Kreisen der deutschen Ausfuhrindustrie und ist daher in der Lage, Sie mit den leistungsfähigsten Firmen in Verbindung zu bringen. Wenn Sie also Bedarf in irgendeinem Arikel haben, dann geben Sie uns genau Ihre Wünsche bekannt. Wir werden Ihnen dann geeignete Verbindungen verschaffen.

Auslandverlag G.m.b.H.,
Berlin SW 19,
Krausenstrasse 38—39.

VERMESSUNGS-INSTRUMENTE



ALLER ART

GUSTAV HEYDE
G.M.B.H.
DRESDEN-N.
KLEISTSTR. 10

TELEGRAMM ADRESSE:
OPTIK DRESDEN

TELEGRAMM SCHLÜSSEL:
ABC 5th EDITION, CARLOWITZ CODE

Meßwerkzeuge und feine Uhrmacher-Werkzeuge

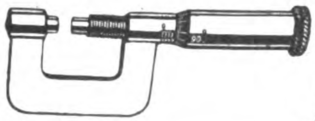
fabrizieren

SCHNEIDER & KERN

Meßwerkzeug- und Werkzeugfabrik
Esslingen a. N. 9. Württ.

MIKROMETER-SCHRAUBENLEHREN

Stets ab Lager sofort lieferbar
Man verlange Prospekte und Spezialofferte



Alig & Baumgärtel, Präzisions-Meßwerkzeugfabrik, **Aschaffenburg 5**

DIE »EXPORT-AUSKUNFTEI«

des Auslandverlages G. m. b. H., Berlin SW19, Krausenstr. 38/39

steht den ausländischen Beziehern des „ECHO“ u. Geschäftsfreunden jederzeit für alle gewünschten Auskünfte zur Verfügung. – Schreiben Sie sofort unter genauester Darlegung Ihrer Wünsche und Beifügung von Portospesen

---

Stiehl & Altenbach G·m·b·H
Hamburg 1, Große Bleichen 70

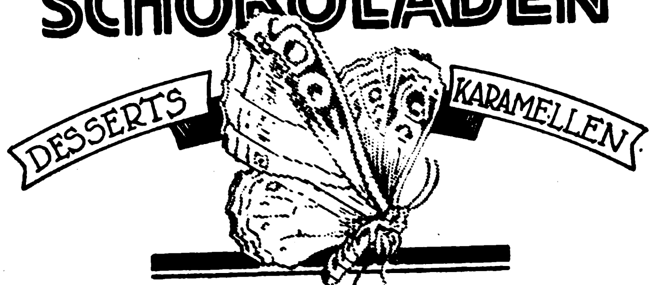
Telegr.-Adr.: „Finedge“ A. B. C. Code 5th Edition

Export aller deutschen Erzeugnisse
spez. Solinger Stahlwar., Textilwar., Glas u. Porzellan
Neuheiten. – Vertreter gesucht.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

VERMISCHTE ANZEIGEN

FALTER SCHOKOLADEN



TANGERMÜNDER
SCHOKOLADEN-FABRIK
FR. MEYER & Co
TANGERMÜNDE

WIR SUCHEN VERTRETER IN ALLEN LÄNDERN.

Heinrich Willmes, Hamburg 23, Mittelstr. 19. Export aller deutschen Erzeugnisse. Abgabe von Vertretungen.

Spez.: Nähmaschinen u. Ersatzteile, Stick- u. Strickmaschinen, Maschinen f. d. Textilindustrie, Schreibmaschinen, Fahrräder und Ersatzteile, Landwirtschaftl. Maschinen und Geräte, Trecker und Motorpflüge, Holzbearbeitungsmaschinen, Wagen, Fleischbearbeitungsmaschinen, Bäckerei- und Konditoreimaschinen, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Eisenwaren, Stahlwaren aller Art, Aluminiumwaren, Glas-, Kristall-, Porzellan- und Steingutwaren, Heiz- und Kochapparate, Elektromotoren, Elektrische Apparate u. Bedarfsartikel, Elektr. Beleuchtungskörper, Musikinstrumente, Pianos, Harmoniums usw., Möbel, Korbwaren, Lederwaren, Schreibmaterial, Sportartikel, Kinderwagen, Galanteriewaren, Bijouteriewaren, Spielwaren, Scherzartikel, Reklameartikel.

Rikosta-Whisky-Würze

mit Rauchgeschmack
(smoky flavour)
ergibt
erstklassigen u. hochwertigen Whisky, da alle Stoffe hierin enthalten sind, welche dem

Original-Scotch-Whisky

den Geschmack u. das Aroma verleihen. Nicht mit Essenzen zu vergleichen. – Muster und Prospekt stehen auf Wunsch gegen Bezahlung z. Verfügung

Alleiniger Fabrikant
Otto Marhold, Hamburg
Dammtorstr. 13R

Schokolade

in bester Qualität zu günstigen Bedingungen
Schondorff & Curio,
Magdeburg -S. 1.

Exportgeschäft

in Qualitäts-Eisenwaren, Werkzeugen, Maschinen, Haus- und Küchengeräten und verwandten Zweigen übernimmt noch die

:-: Vertretung :-:

für den kommissionsweisen Einkauf solventer ausländischer Firmen. Gefl. Zuschriften befördert die Expedition des Blattes unter Nr.
O. D. 636.

WIR BESORGEN

den Einkauf von Industrie-Erzeugnissen aus Deutschland und benachbarten Ländern — kommissionsweise oder auf eigene Rechnung. Auslands- bezw. Uebersee-Firmen wollen sich an uns wenden mit Angabe der gewünschten Artikel. Beste Referenzen gegeben aber auch verlangt.

BUSCH & DURLACH HAMBURG, ALSTERDAMM 7

Schaufenster Reklame

hervorragende, zugkräftige Schaustücke, vollkommene bewegliche Figuren von der kleinsten Aufmachung bis lebensgroß, Spezialanfertigung für jede Branche. Man verlange Prospekt von den alleinigen Patentinhabern und Herstellern der Zeus-Reklame-Figuren

„Zens"-Handelsgesellschaft
Friedrichstr. 47 **Berlin SW 68/3** Friedrichstr. 47

Gegr. 1913 **Hamburger Exporthaus** Gegr. 1913

mit besten Beziehungen zur deutschen Industrie
übernimmt
Einkauf von allen Industrie-Erzeugnissen **für Ueberseefirmen**
sowie Import von Rohprodukten

HEHLEN, OHM & Co., HAMBURG 15
Spaldingstraße 156-162
Telegramm-Adresse: Nilhandel Hamburg
Codes: Bentley, ABC. 5 th ed. & Private.

Export – Import

Stets greifbare Lagerwaren in Artikeln aller Branchen. Einkauf und Spedition für Auslandshäuser zu kulanten Bedingungen. Vertreter in allen Ländern gesucht.

H. SCHOTT & Co.
HAMBURG 1
Gertrudenkirchhof 10
(Gertrudenhof)

Telegr.: Schottexport. * A. B. C. Code
5 Edith improv.

Für Neuheiten

eigener Produktion einzig dastehender
MASSENGEBRAUCHSARTIKEL
suchen wir in allen Ländern
GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Selbsterfinder u. Selbsthersteller, daher Kauf aus erster Hand!
Qualitätsware!

Greiner & Ettwein, Patente
Karlsruhe / Baden

ADOLF W. ENGELKE

HAMBURG, FERDINANDSTRASSE 6-10
liefert für Export als Spezialität

Abteilung 1
Eisen- und Stahlwaren

Abteilung 2
Papier und Papierwaren

Abteilung 3
Steingut, Glas, Porzellan

Zuckerkrankheit (Diabetes mellidus) wird mit der Erfindung „**Ekrip**" von Dr. med. Stein-Callenfels bekämpft u. eventuell geheilt.
Brosch. üb. Heilerfolge gratis. Auslandsvertr. ges. Vertrieb für das Ausland: **Aug. Schulte**, Köln-Deutz, Mülheimerstr 17.

Valoneas

türkische Eicheln bis zu 200 tons prompt lieferbar. Spezialoff. erbitte unt. **R 5865** durch **Ala, Berlin SW 19.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

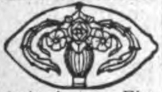
Absätze aus Holz mit Zelluloidbezug sowie Holzabsätze mit Emaillierung fabriziert in allen Farben

Carl Baresel Nachf., Berlin NO 43, Gollnowstr. 43.

Abzieh - Ader - Papier - Etiketten - Plakate, Abziehbilder.
Berliner Kunstverlag David Loeser, Berlin SO 16, Michaelkirchstr. 4.

Abziehbilder für alle Industrien.
Abziehbilderfabrik Carl Schimpf, Nürnberg.

Abziehbilder für die Möbelindustrie, Intarsien-Imitationen u. Küchenmöbelabziehbild. Größere Probesendung



nebst Musterbuch geg. Einsend. von £ 1 oder entspr. Betr. in anderer Währung. Vorteilhaft. Art. für Lack- u. Farbengesch. **G. Schreiber & Co., Dresden-A. 16.**

Acetylenbrenner in bekannt guter Qualität. **„Bergina“ Bergwerk u. Industrie A.-G., München.**

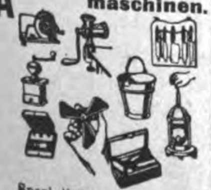
Adressen all. Branchen, Stände u. Berufszweige v. In u. Auslande liefern zuverlässigst **August F. Brode, Berlin S14, Dresdener Str. 80.**

Adressen all. Branchen u. Länder lief. **Adressen-Verlag G. Müller, Dresden-N.,** Königsbrücker Pl. 2.

Akkordeons, Mundharmonikas u. Konzertinas liefern i. erstklass. Qualitäten äußerst preisw. **Schlott, Hohner & Co.,** Harmonika-Fabrik, **Brunndöbra b. Klingenthal 8** in Sachsen.

Akt-Kunst. Edelste Naturaufnahmen menschl. Körperschönheit in naturechten Wiedergaben. 1000fältiges **Lager feinst. Original-Aktphotos. Davon** echte Original-Handabzüge in 5 Größen, 9×12 bis 24×30 cm. **Ideale Nacktheit,** die wundervollen 6 Aktbände mit je 20—40 hochwertigen, ganzseitigen Aktbildern. Prächtige Auswahlsendungen schon für 3 Dollar, 7 Dollar und mehr oder entsprechende andere Werte. Aktkunstblätter, echte Aktkunstkarten, sehr wertvolle Mappenwerke und Bände, 25 Jahre Aktkunstarbeit des **Verlag der Schönheit, Dresden-A. 24, EO 23.**

Alba - Fleisch-maschinen.



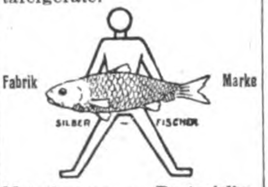
Spezialitäten i. Haushaltartikeln und Neuheiten. **Richard Ruth, Berlin SW 19** Jerusalemer Kirche 2.

Alben für Postkarten, Amateure usw.
A. Kattwinkel GmbH., Dresden-A. 19-11.

Alben aller Art, insbesondere für Amateur-Photographien u. Schallplatten.
Wübben-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 68, Kochstr. 60-61. Telephon: Dönh. 2412. Telegr.-Adr.: Reformband. Telegramm-Schlüssel: ABC Code 5th Ed. und Rudolf Mosse Code. **Illustrierte Kataloge und Preislisten gratis!**

Alkoholfilter f. Branntwein jed. Herkunft. **Franz Herrmann, G. m. b. H.,** Maschinen - Fabrik, **Köln-Bayenthal 184.**

Alpaka-Bestecke, versilbert u. unversilbert Gebrauchs- und Luxustafelgeräte.



Metallwaren- u. Besteckfbr. **Oscar Fischer, Brackenheim** (Württemberg).

Alpaka-Bestecke in Perl- und Fadenmuster, **Eugen Voos & Co., Solingen II.**

Alpaka-Bestecke sowie Aluminium - Messer in jeder Ausführung, fabriziert als Spezialität **E. Lichtenthäler,** Besteckfabrik. **Wald-Solingen.**

Aluminium- Haus- und Küchengeräte, Sportartikel, Isolierflaschen fabriziert in erstklassiger Ausführung **Aluminium-Industrie Erfurt,** Inh. **Hans Sauer, Erfurt.**

Warenregister

des allgemeinen Anzeigenteils

Seite
Maschinen, Apparate, Landwirtschaftliche Maschinen 3178
Industrie-Bedarf, Motore, Werkzeuge . . . 3182
Automobile, Fahrräder und Zubehörteile . . 3186
Elektrotechnische Artikel, Heizungs- und Beleuchtungs-, Gas- und Wasseranlagen . . 3187
Kleinmetall-, Stahl- und Aluminiumwaren, Haus- und Küchengeräte, Bestecke . . . 3189
Bijouterie-, Leder- und Luxuswaren, Uhren, Kunstgewerbe, Sportartikel, Spielwaren . . 3194
Musikinstrumente und Zubehör 3197
Textilwaren und Bekleidungsindustrie . . . 3198
Chem.-Pharmazeut. Produkte, Farben, Lacke, Chirurgische Instrumente, Techn. Glaswaren, Gummiwaren 3199
Papier- und Pappwaren, Bureaubedarf . . 3202
Optik, Photographie, Filme, Feinmechanik . 3205
Vermischte Anzeigen 3186, 3174 3206

Alpacca. Service für Likör, Mokka, Sahne, Eier, Salznäpfe, Puderdosen, **Etuis** etc. Illustr. Katalog gratis. **Ewerf & Saurmann,** G. m. b. H., **Mainz,** Dominikanerstr. 6.

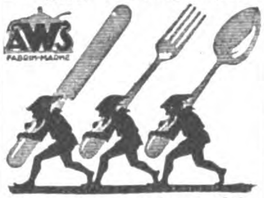
Alpaka u. Alpaka-Silber, Bestecke u. Tafelgeräte.

GOWE ALPACCA
GOWE SILBER

Christian Gottlieb Wellner, Aktiengesellschaft, **Auerhammer b. Aue i. Sa.**

Alpaka - Bestecke u. -Löffel i. all. Ausführung. Spezialität: Ia vernick. Stahl- resp. Nickelhohlheftbestecke und -löffel. Bester Ersatz für Ia Alpaka. **Rudolf Knecht,** Stahl- u. Metallwarenfabrik, **Höhscheid-Solingen.**

Alpaka- und Alpaka-Silber - Bestecke und -Tafelgeräte.



Sächsische Metallwarenfabr. August Wellner Söhne Aktiengesellschaft, Aue i. Sa.

Aluminium - Haus- und Küchengeräte aller Art liefert prompt **Aluminiumwerk Ewald Wendel G. m. b. H., Wiehl** (Rheinl.).

Aluminium- u. Küchengeräte, Haushaltungsgegenstände aller Art. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Aluminium - Kochgeschirre, -Bestecke. Touristen- u. **Militärausrüstungen aus Rein-Aluminium.** Gießerei- u. Walzfabrikate. **Freudonia-Werke,** Akt.-Ges. f. Alumin.- u. Metall-Verarbeitg., **Freudenberg i. W.**

Aluminium - Zigarettenetuis, Tabakdosen, Trinkzierbecher, Raucher- u. Geschenkartikel. **Otto Muns,** Kom.-Ges., **Barmen-R.**

Aluminium-Kochgeschirre, -Bestecke u. Kämme.

A. Mosbach Wwe. und Sohn, Lüdenscheid (Dtschl.).

Aluminium- Eßbestecke liefert als Spezialität **Rheinische Besteckfabrik Ritterskamp & Co., Mettmann** (Rheinld.).

Aluminium-Kochgesch., Aluminium- und Alpaka-Bestecke. **Thielen & Co., Mettmann 3** (Rheinland), (Deutschland.

Aluminium-Bestecke in hervorragender Güte, zu günstigen Preisen liefern

Englert & Solvie, G.m.b.H., Mettmann-Rheinland. Spezial-Besteckfabrik.

Aluminium-Bestecke

Ia Qualität Größte Leistungsfähigkeit.

Hansa-Werk Komm.-Ges., Unterbarmen.

Aluminium-Eierteiler Haus- u. Küchengeräte.

Hornberger, Zwickau 12.

Aluminium-Haus- und Küchengeräte. **Zimmermann & Co.,** Metallwarenfabrik, **Lüdenscheid i. Westf.**

Aluminium-Kochgeschirre, Massenartikel nach Zeichng. und Muster, Schaufenstergestelle, Fleischerlad. Einrichtungen, Bedarfsartik. für Pharmazie u. Chirurgie.

ALU-miniumwarenfabrik Ambos, G. m. b. H., Dresden-A. 30. Augsburger Straße 79.

Aluminium-Kochgeschirre. Spezialit.: Wasserkes., Kaffee u. Teekann. Schöpflöff., Teesiebe usw. **Viktor Lenz Erfurt.** Aluminiumwfb T.: Aluwerk

---

Aluminium - Kochgeschirre u. Küchengeräte, Eßbestecke, fabriziert vorteilhaft **Metallwarenfabrik Gebr. Spelsberg & Co., GmbH., Werdohl i. Westf.** (Deutschl.)

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Aluminium-Kochgeschirre, Schmor- u. Fleischtöpfe, Schüsseln, Teller, Kummen, Gummisammelbecher.

Uszkurat & Tusch,
Aluminiumwarenfabrik,
Plettenberg i. Westf.

Aluminium-Pulver, Aluminium-Folien (Zinnfolien, Kupferfol.-Ers.). **M. Brünn & Co., Fürth i. Bay.**

Aluminium-Pulver für Industrie- und Feuerwerksfabriken. **Gebrüder Schopflocher, Fürth-Bay. 11.**

Amorces, erstklassige Qualität, Amorce-Bänder, fabriziert bei **Blumberg & Co., Düsseldorf** (Deutschland). Gegründet 1885.

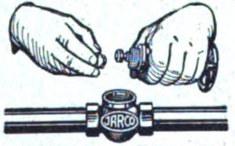
Anilin-Farben für die gesamte Genuß- u. Lebensmittel-Industrie für Export liefert **Carl Mendel jr., Hamburg 1,** Schmiedestr. 24.

Anilinsalz, Anilinöl, Chemikalien.
Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1, Levantehaus.
Telegr.-Adr.: Sundahandl.
Bentley's Code.

Anoden-Batterien für drahtlose Telefonie **Pála, Kodes & Co., Hamburg 14.**

Apparate für drahtlose Telegraphie u. Telephonie, Kondensatoren, Detectoren, Röhrenempfänger und Kopffernhörer liefern in erstklassiger Ausführung **Deutschmann & Bryner, München,** Kapuzinerstr. 31. Telegr.-Adr.: Lieferkraft.

Armaturen für Dampf, Gas u. Wasser, Jarco-Ventile, Peet-Schieber,



Handy-Schieber. Billige Verladung ab Fabrik Hamburg. **Armaturenbau-A.-G., Hamburg 39.**

Armaturen für Wasser, Gas u. Dampf, Absperrschieber. Hydranten, Brunnen, Ventile, Hähne, Anbohr-, Rohrschellen, Kondenswasserabscheider, Kondenstöpfe usw. Exportkatalog 3 J.

Armaturenwerk Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof.

Armaturen f. Wasser, Dampf und Gas. **Bernhard Joseph,** Armaturenwerk Akt.-Ges., **Berlin S 42,** Ritterstr. 26.

Armaturen für Wasser-Dampf u. Gas, Kondenztöpfe, **Klein, Schanzlin & Becker, Akt.-Ges., Frankenthal (Pfalz).**

Armaturen aller Art für Dampf. **Schumann & Co.,** Armaturenfabrik, **Leipzig 51 — Plagwitz.**

Aërozon, Elektr. Parfümverdunster und Rauchverzehrer.

Aërozon-Fabrik, Berlin SW 68, Ritterstraße 75.

Asbest-Bekleidung für Gießereiarbeiter. **M. G. Nolte, Berlin SW 68.**

Aschenaufbereitungsanlagen zum Rückgew. von Koks u. Kohle. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Aschenschalen a. Glas mit Reklame fabr. „Ruzafi" **Remda i. Thür.**

Asphalt-Taube Beste Taube der Welt!
Wurftaubenfabrik ‚Hubertus' Richard Müller Nachflg., Heidenau-Nord bei Dresden.

Aetherische Oele, chemische Produkte, Limonaden- und Likör-Essenzen, Fruchtaromen, Fruchtsäfte. **Theodor Freytag, Magdeburg-W. 1.**

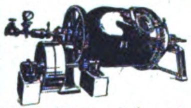
Aetherische Oele, Spez.: Blütenöle f. Parfümerie, Kosmetik und Seifen. **Otto Kuntze Nchf., Leipzig-Lind.**

Aetherische Oele, Likör- u. Fruchtessenzen, Parfümkompositionen, Tabak- und Wein-Aromen, Riechstoffe, unschädl. Farben etc. **Sloneck & Co., A.-G., Leipzig.**

Autogene Schweißanlagen zum Schweißen sämtlicher Metalle. Wichtiges Hilfsmittel für alle Metall verarbeit. Industrien. Schneid-Apparate. **Carl Dietlein, Magdeburg-N. 16.**

Autogene Schweiß- u. Schneidanlagen (Schneidbrenner). **Müllerwerk Akt.-Ges., Berg.-Gladbach.**

Autoklaven f. Konservenfabriken, Schlachthöfe, chem. Fabriken.



Richard Heike, Maschinenfabrik und Kesselschmiede, **Berlin-Hohenschönhausen E**

Automat. Achtung! Staaten! mit Hartgeld. Automat zur Einführung von Zigaretten, Schokolade etc. liefern die Alleinhersteller **Metzger & Demand, Frankfurt a. M.,** Linnestr. 27.

Automobil „Schuricht" 4/12 und 5/15 PS. Normal-Automobil, Tropen-

Type, 4cylind. Blockmotor, 3 und 4 Ganggetriebe mit automatischer Schaltung, Differential-Hinterachse, Benzinverbrauch 6 Liter bei 100 km 60/75 km Stundengeschwindigkeit. Probewagen fob Hamburg 180.— resp. 200.— £. **Friedrich Petzoldt, München-Pasing.** Auslandsvertreter gesucht!

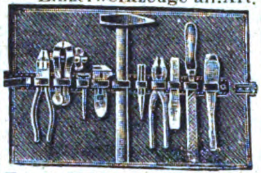
Automobilbeleuchtung. Grubenlampen, Azetylenlaternen fabriziert als Spezialität **F. Hermann Hesse, Nürnberg 8.**

Automobil-Hupen. Elektr. Hupe „Vulkan" für Automobile, Motorräder, Motorboote, Handkurbelapparate, Fabriksignale. **Carl Franke & Co., Frankfurt a. M.** Korresp. engl., franz., italien.

Automobil- u. Fahrradwerkzeuge.

Peter Gottfr. Röhrig, Werkzeugfabrik, **Lüttringhausen b. Remscheid.**

Automobilwerkzeugtaschen sowie sämtl. Einzelwerkzeuge all. Art.

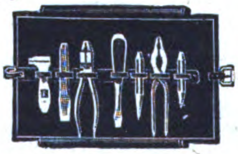


Ernst Neuhaus, Werkzeugfabrik, **Cronenberg, Rhld.**

Autoschalter, Steckkontakte, Handlampen, Meßinstrumente, Widerstände, Dreh- und Hebelaus- und Umschalter für elektr. Kleinbeleuchtung. **Konstruktionswerk Bingen a. Rh.**

Auto-Suchscheinwerfer, Verblendscheiben usw. **Oscar Epperlein Magdeburg-N. 17.**

Auto-Werkzeuge.



Gebhart & Co., Elberfeld, Königstr. 169.

Unentbehrliches **Auto-Zubehör** ist der **Elektrische Vulkanisierapparat mit automatischer Ausschaltung Vulcan-Electro** Repariert Decken u Schläuche auch b. d. größten Defekten absolut zu verlässig, ohne jede Ueberwach. u. ohne Thermometer. Verbrenn. d. Gummis ausgeschl. An jed. elektr. Leit. v. 100—250 Volt anschließb. Kann im Werkzeugkast. mitgef. werden **C W. Kress & Co., Frankfurt-M.,** Kaiserstr. 42.

Aexte und Beile. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Bäckereimaschinen. Spez.: Origin.-Drehhebel-Knetmaschinen ‚Eberhardt', billigst. System für alle Teige. Tausende i. kurz. Zeit verkauft. Exportart. ersten Ranges. Lieferbar sof. in all. Größen. Tüchtige Vertreter gesucht. **G. L. Eberhardt,** Maschinenfabrik, **Halle (Saale),** Großbetrieb f. alle Bäckerei- und Konditoreimaschinen.

Bäckereimaschinen Knet-, Anschlag-, Eis-, Teigteilmaschinen sowie Bäckereigeräte, kompl. Bäkkerei- u. Konditorei-Einrichtungen, Dampfbacköfen usw. **Saarbrücker Backofen- und Bäckereimaschinen-Fabrik Wilhelm Schneider, Saarbrücken III.**

Bäckerei-Teig-Teilmaschinen in 11 verschiedenen Arten, Backtröge, Siebmaschinen, Sackausstaubemasch., Knet- u. Schlagmaschinen. **W. Ritter,** Maschinenfabrik, **Halle a. S.** Schnelle Lieferung nach allen Ländern der Erde.

Bäckerei- u. Konditorei-Maschinen, z. B. Rühr- u. Schnee-Schlagmaschinen, Eismaschinen, Eiskonservatoren, Teigteilmaschinen, Knetmaschinen usw., erstklass. **Paul Feller & Co.,** Masch.-Fabrik, **Halle a. d. Saale.** Bek. Exporthaus.

Bäckerei- und Konditorei-Maschinen, Knetmaschinen, Rühr- u. Schlagmaschinen, Wirk- u. Auspreßmaschinen, Teilmasch., Mandel-Reibmaschin., Eismaschinen. **Hoening & Co.,** Maschinenfabrik, **Dortmund.**

Der Kombi-**Backofen,** „Ago", 2 D.R.P. mit 2 u. 3 Herden für Bäckereien in allen Größen, Heißluftsystem, ist als Qualitätserzeugnis unerreicht. Dort währendes Backen, keine Rohrexplosionen einf. Handhabung, in 30 Minuten backbereit, jedes Brennmaterial (Holz, Torf, Kohle, Abfälle) verwendbar. Ref. in allen Ländern. **Bäckereimaschinen,** Knetmasch. in allen Größen lieferbar. Exp. n. all. Länd. Auslandsvertr. ges. **Maschinen- u. Backofenfabrik Gebr. Wenz, Nürnberg** (Deutschl.). Tel.-Adr. Agowerk Nürnberg.

Bade-Einrichtungen „Erfo", sanitäre Installationsartikel **G. m. b. H.,**

Dresden-A. 16.

Badewannen, Voll-Sitz- u. Kinderwannen, verzinkt oder emailliert, Rieselbäder, Badeöfen, Duscheeimer. **J. A. John A.-G., Erfurt-Ilversgehofen 110.**

Ballenpressen D.R.P. **A. Neuhauss G. m. b. H.,** Maschinenfabrik, **Osnabrück K.** (Alem.). Gegründet 1870.

Band, Hutband, Putzband, Schnürband. **Carl A. Fürst & Co., G. m. b. H., Frankfurt am Main.**

Bänder, Spitzen, Litzen, Tressen, Kordeln und Schuhriemen, elastisch und unelastisch, fabriziert **W. Grüber, Barmen,** Hohensteiner Str. 55.

Bänder direkt ab Fabrik für Herren- u. Damenhüte aus reiner Seide, Halb- u. Kunstseide. Spezialität: Herrenhutbänder. **Adolf Putsch, Ronsdorf (Rhld.).**

Barometer, Barographen, Höhenmesser, Hygrometer, optische Meßinstrumente, Linsenmesser.

STURM
VERÄNDERLICH
BESTÄNDIG

H. C. Kröplin, Bützow, Mecklenburg, Werkstätten für Präzisionsmechanik.

Barometer aller Art. Barographen, Thermographen, Hygrometer u. Höhenmesser. **Möller, Oehmichen & Co., Hamburg-Stellingen 17.** Katalog 8 E zu Diensten.

Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden-Batterien für drahtlose Telegruaphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen, Feuerzeuge liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung geg. Einsend. v. M. 50000.—). **Theodor Eiffländer,** Spezialfabrik für Taschenlampen, **Berlin SO 33,** Köpenicker Str. 154a.

Batterien u. Hülsen, Brenndauer ohne Unterbrechung 5—7 Stunden,

WETA
BATTERIE

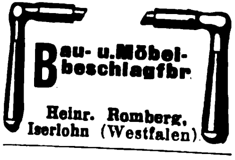
bei normalem Gebrauch 8-10 Stunden, sowie Taschenlampenhülsen. **Olaneta Compagnie. Dresden-A. 24.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Baubeschläge, besonders gepreßte Türdrücker, mit u. oh. Holzzwischenteil, Oliven, Langschild. usw. fabriz. **Büscher & Claussen, Iserlohn i. Westfalen.**

Baumaschinen
Robert Aebi & Co., Düsseldorf 67.
Spezialität:
Schnellbauaufzug „Hexe".
Betonmischer „Hansa",
150—900 Liter Trommelfüll.



Bau- u. Möbelbeschlagfbr.
Heinr. Romberg, Iserlohn (Westfalen).

Bein- und Elfenbeinwaren, Ketten, Broschen, Anhänger, Rosen, Schachspiele, Zigarettenspitzen usw. Anfertigung sämtl. Dreharbeiten. Mustersendung geg. Voreinsend. v. £ 1.—.
Julius Klein & Co., Nürnberg, Marktplatz 46a.

Beizen f. Möbel („Dresen" patentamtl. geschützt). Einmaliges Beizen — ohne Mattine — kein Aufrauhen des Holzes — in einig. Std. trocken — 75% Arbeitsersparnis. Prima Referenz. **Wilhelm Dresen & Co.,** Lackfabrik, **Leipzig-Gohlis.**

Beleuchtungskörper und Glaswaren für alle Lichtarten

C. & W. Bohnert, Frankfurt a. M.,
Hanauer Landstraße 139—145.
Größtes Spezialgeschäft des Kontinents.

Bernstein-Zigarren- u. Zigarettenspitzen, Halsketten, Broschen usw. **Bernsteinwaren-Fabrik I. Mark, Libau,** Josephstr. 1.

Bernstein, Halsketten, Broschen, Ohrringe, Spitzen etc. Reiche Kollektion gegen £5 oder $20.-. **Frichmelt & Co., Stuttgart.**

Bernstein-, Elfenbeinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt. **Emil Lührig, Hamburg 5 A,** Steindamm 3.

Bernsteinwaren, Spezialität: Einschlüsse. Neuer illustrierter Katalog in deutscher Sprache über Elfenbein-, Beinwaren, Perltaschen, Schmuck- und Gebrauchsgegenstände aller Art und Spezial-Katalog über Bernsteinwaren vollkommen kostenlos. **Liedke & Raeder, Königsberg i. Pr.** Dept. C.

Bernsteinwaren, Elfenbein- u. Bein-Waren, wie Halsketten, Raucherartikel u. Schmuck aller Art. Katalog für Elfenbein und Bein gegen Einsendung von Sh. -/6 od. anderer Währung. **Kurt Stobbe, Königsberg/Pr.,** Luisenhöh 7.

Besteckfabrik Zweistern G. m. b. H., Lüdenscheid in Westf.
ALUMINIUM
Telegramm-Adr.: Zweistern. Bestecke. anerk. Qualitätsware zu vorteilh. Preisen. Gut eingeführte Vertr. ges.

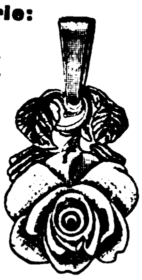
Bestecke aus Alpaka, gestanzt, Bestecke aus Alpaka, versilbert, Bestecke aus Alpaka, plattiert, Bestecke aus Stahl, vernikkelt, dreiteilige Reise- und Feldbestecke.
METALLWARENFABRIK CAROSO
Metallwarenfabrik Caroso, Solingen.

Bier. Pfungstädter **Exportbier.** Im In- u. Auslande vielfach prämiiert. Versand nach allen Weltteilen. **Alleiniger Exportvertreter: Ernst Schulze & Co. G. m. b. H., Magdeburg 1** (Deutschland), Gareisstraße 14. Vertreter in all. Länd. ges.

Bijouterie in Emaille, Boleros, Broschen, Sportabzeichen, Münzen, Gürtelteile in modernen neuen Mustern.
G. Brehmer, Metallwaren-Fabrik, **Markneukirchen 18.**
Mustersendungen von 2$ an.

Bijouterie - Drechslerei für Elfenbein- u. Galalithwaren. Spez.: Kugel- u. Gliederketten usw. **Richard Hirte, Berlin NO 18,** Friedenstr. 91.

Bijouterie: Beinschmuckwarenfabrik. Anhänger, Ketten, Halsketten.
Musterkollektion $4 oder £1.
Walter Taubmann, Fabrik, **Lauf bei Nürnberg** (Bay.).



Bijouterien. Spezialit. in Kolliers, Brochetten, Ohrring., Kraw.-Nadeln Durchziehketten in Ia Platin- u. Gold-Imitat., Juwel.-Ausführ. Lieferung nur an Grossist. Must. geg. Akkreditiv oder Ia Referenzen. **Brimmer & Reich,** Bijouteriefabrik. **Pforzheim.**

Bijouterien, Platinin, Galalith, Silber, Alpacca. Neugold, Doublé, Emaille, Spez.: Feuerzeuge, Rauchtischgarnituren, Kombin. Zigaretten-Etuis, Bleistifte, System Eversharp, Galalithhalskettchen. Musterkollektion gegen Scheck oder Ia. Referenzen. Katalog gratis.
Richard Brimmer, Pforzheim 20, Güterstr. 38.

Bijouterien, Bernstein-Imitations, Halsketten u. Zigarettenspitzen, anziehend. **Deimling & Suppan, Hamburg 8,** Hopfensack 19.

Bijouterien, Silber, Doublé- u. Alpakawaren Schmuckwaren all. Art, Bestecke, Feuerzeuge, Zigaretten - Etuis, Handtaschen usw. Vorauszahlung von $10 oder Aufgabe deutscher Referenzen.
Richard Kantorowicz, Charlottenburg 4, Sybelstraße 32.

Bijouterien, unechte, Broschen, Ringe, Ketten, Armreifen, Gürtel u. Neuheiten Kollektionen f. £2.— nur gegen Vorauszahlung.
Kaumheimer & Aal, Berlin C 19,
Fabrik in Gablonz a. d. N.

Bijouterien aller Art, speziell Elfenbein- und Steinschmuck, moderne Ohrgehänge, offeriert **Werner Klotzsch, Berlin W 30.** Luitpoldstr. 32

Bijouterien, Uhrketten, echt u. unecht, für jeden Markt, ständ. neue Muster. Illustr. Katal. gratis. Musterkollekt. gegen Scheck oder Ia Referenzen. **Th. Lechelt & Co. m. b. H., Hamburg 11D,** Alterwall 46. Tel.-Adr.: Bijouteriewerke.

Bijouterien, hochmoderne, neuartige, aus vergold. Bronze, Glas und feinstem Elfenbeinersatz, venezianischen Perlen, fabriziert **Dr. Paul Mook, Magdeburg** (Deutschland). Muster nur gegen Vorausbezahlung. Kataloge kostenl.

Bijouterien. Vollendete Imitations-Perlen. Naturgetreue u beste Nachahmung der echten orientalischen Perle.

Alleinige Hersteller:
Perlen-Juwel-Co., Hamburg 8.
(Siehe Inserat Seite 3195.)

Bijouterien in sämtlichen Doublé-Qualitäten, Silber, Alpaka, Platinin. Bestecke. Kartonnagen. Uhren. Mustersendung je nach Anzahlung $ 10—50. **Curt Wagner, Dresden-A 5,** Dinterstr. 1.

Bilder, Kunstgemälde „Anaplas" wirken wie Origin.-Oelgemälde und werden ohne Glas gerahmt Bestellen Sie Mustersend. u. Katal. **Anaplas-Akt.-Ges., Hamburg 11 D.**

Bilder, Orha - Gemälde. Vollendetste Imitat. echt. Gemälde. Täusch. Wiedergabe auf Leinewand u. Keilrahmenspannung. Wirkung wie ein Original! Gerahmt u. ungerahmt! Man verlange Hauptkatalog! **H. & E. Bruhns, Hamburg** [illegible]

Bilder eigenen Verlages in allen Druckverfahren und Größen in großen Auflagen stets vorrätig. Katalog bitte zu verlangen! **Felix Freund,** Kunstverlagsanstalt, **Berlin-Schöneberg 1.**

Bilder (Glas-), unter Glas gemalt. **Georg Oberndorfer, Stadtamhof** (Bayern).

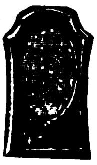
Bilder und Postkarten, Gemälde-Imit., ölplast. Pinselstrich-Wiedergabe. Katal. grat. Musteralb. billig. **Schmidt-Mammitzsch & Sö., Leipzig.**

Bilderleisten- und Rahmenfabrik.
Fritz Berne, Pasing bei München.
(Siehe Inserat Seite 3197.)

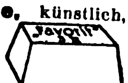
Bilderrahmen in modernen Formen, oval, rund u. eckig. Auch fertig gerahmte Bilder, Spiegel, Photographie- u. Postkartenrahmen, Servierbretter, (Tabletts). **Kunstanstalt B. Grosz Akt.-Ges., Leipzig.**

Bilderrahmen, Spez.: ovale Rahmen und ovale Tablette.
Walter Jäsche, Lübben, N.-L. Ovalrahmenfabrik.

Bilderrahmen u. Photographierahmen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Spez. Postkartenrahmen. Ferner Rund- und Ovalrahmen in gold und poliert. — Gold- u. naturpolierte Leisten.
Hermann Borch, Rahmen- u. Leistenfabrik, **Berlin N 24,** Oranienburger Str. 12.



Bimssteine, künstlich, Bimssteinpulver, naturrein, in all. Körnungen. Musterpaket gegen Voreinsendung von 1.50 U.S.Dollars od. entsprechende Währung. **Frankfurt-Neuwieder Bimssteinwerke Favorit A.-G., Frankfurt a. Main.**



Bittersalz, Chlormagnesium, Naphthalin, Salmiak.
Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1, Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.

Blechbearbeitungsmaschinen. Lochstanzen und Eisenscheren aller Art. **Attendorner Maschinen- und Werkzeugfabrik Alex Kaufmann, Attendorn in Westfalen** (Deutschland).

Blechbearbeitungsmaschinen, Stanzeinricht., Pressen, Scheren, Blechemballagenmasch., Klempnermasch. u. Werkz. Größte Fabr. d. Kontinents. **Erdmann Kircheis, Aue, Erzgeb.** (Sachsen).

Bleche, gelochte, gepreßte für Fahrzeuge aller Art. Auch fert. Siebtrommeln mit u. ohne Antriebsvorricht.
— Gegründet 1804. —
F. Ergang, Magdeburg 40.

Bleche, gelochte, für alle Industriezwecke, Sieb- u. Sortier-Bleche, Filter-Rohre in allen Metallen.
Heidersdorf & Pape, Hamburg 23.

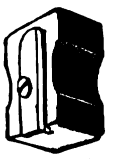
Blechwaren. Konserven-, Zigarettendosen. Tee-, Kaffee- u. Kakaodosen, Reklameartik., Plakate **Deutsches Blechwarenwerk, A.-G., Braunschweig.** Tel.-Adr.: Condor. ABC-Code 5. E.

Blei-, Kopier-, Farb- und Drehstifte in den verschiedensten Ausführungen. **Arthur Braun,** Fabrik feiner Federhalter, Blei- u. Kopierstifte, **Nürnberg,** Fürther Straße 64a.

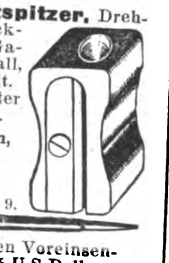
Bleichanlagen. Spez.: Ozonbleichanlagen. Siehe auch Wäschereianlagen. **Arthur Hammer & Co., Berlin W 10,** Bendlerstr. 12, **Berlin-Niederschöneweide,** Sedanstr. 43-47.

Bleistifte (Galalithpatentstifte) **Hans Goth, Nürnberg,** Gibitzenhofst. 1

Bleistiftspitzer aus Elektrometall, Präzisionsarbeit und andere Büroart. **E. Riedel, Berlin N 20,** Christianiastraße 115.



Bleistiftspitzer, Dreh- u. Umsteckstifte a. Galalith u. Metall, Füllfederhalt. mit plattierter Goldfeder. **M. Sigmann, Frankfurt a. M.,** Seilerstraße 9.



Muster gegen Voreinsendung v. 1—5 U.S.Dollars. Vertreter gesucht.

Bleistiftspitzer in Granatform aus Messing u. Leichtmetall. Mustersend. 15 000 bis 20 000 M. **Spezialfabrikation Emil Putz, Nürnberg-Röthenbach.**

Blumen, künstl. Kranzblumen, Wachsrosen, Callas, Chrysanthemen, Nelken, Capblumen usw. Spezialität: Dekorationsblumen in reicher Auswahl. Muster auf Verlangen. **M. Lehmann,** Blumenfabrik, **Bautzen** (Sachsen).

Blumen. F. X. Richter, Frankfurt a. M. 651. Gegr. 1824. Hutblumen, Straußphantas., Vasenblum. (kolorierter Katalog z. D) Braut- u. Komm.-Kränze, Einzelblum. und Laube. Kollektionen von £ 2 bis £ 5.

Bohnenschneidemaschinen, Wand- u. Schoßkaffeemühlen, Reibemaschin., Haushaltwaagen sow. sämtliche Haushaltmasch. **Mowag G. m. b. H., Giessen.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Bohrer. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Bohrmaschinen, Handbohrapparate „Ideal“. **Hermann Trimpop,** Werkzeug- und Maschinenfabrik, **Hagen i. Westf.**

Bonbon, sauer u. gefüllt, stellt in erstklassiger Qualität im Veredelungsverkehr her.
Gustav Pahl, Aalen i. Württ.

Boots-Motore, PIRAT

ZUM ANHÄNGEN
2½x5PS
ZUM EINBAUEN

Hanson & Co., Kom.-Ges., Lübeck 3.

Bootswendegetriebe „Murr“, Umsteuergetriebe.
Heinrich Gerken Hamburg - Wandsbek.
(Siehe Inserat Seite 3179.)

Brauerei- u. Mälzereibedarfsartikel, Flaschenkasten, verzinkt, Eiszellen, verbleit oder verzinkt. Etikettier-Apparate, Darr-Aufsätze.
J. A. John A.-G., Erfurt - Ilversgehofen 110.

Brennereien, komplett u. einz. Apparate. **Franz Herrmann, G. m. b. H.,** Maschinen-Fabrik, **Köln-Bayenthal 184.**

Briefmarken. Briefmarkenhandlung **Walter Behrens Braunschweig** Preisliste kostenfrei.

SACHSEN
DREI
PFENNIGE
FRANCO.

Briefmarken! **Tausch** sucht mit all. Ländern
Wilhelm Busch, Fabrikant, Neustadt a. Aisch bei Nürnberg.

DEUTSCHE GEWERBESCHAU MÜNCHEN 1922
DEUTSCHES REICH
3 MARK 3

Briefmarken - Sammlungen (günstige Gelegenheits-Angebote), Pakete, Serien, Raritäten. Erledigung von Mankolisten, Auswahlsendungen gegen Depot. Zahlreiche Anerkennungsschreiben. Vertreter gesucht. Tausch im Großen. Fordern Sie Preisliste!
Friedrich, Berlin-Steglitz, Sedanstr. 13.

Briefmarken. Preisliste auch **über Alben** kostenfrei.
Max Herbst, Markenhaus, Hamburg.
(Siehe Inserat Seite 3203.)

Briefmarken, Rhein-, Ruhrhilfe sehr gesucht! 3 Werte, ungebraucht, in 3 Originalbogen, à 100 Stück, alle 300 nur U.S.A. $3.- franko oder entsprech. Währung. Flugpost, Altershilfe etc. auf Anfrage.
Karl Hildebrand jr., Wattenscheid i. W., Dtschl.

Briefmarken aller Länder tauscht stets **Ernst Müller, Nürnberg,** Sulzbacher Straße 57.

Briefmarken, besond. Bayern, in Sätzen und Paketen.
Ferdinand Voegele, Briefmarkenhandlung, **München NW 6.**

Briefordner-Regal m. gepreßten Bordblechen, zerlegb. In beliebig. Gruppen zusammenzustellen. Leicht, stabil, billig. Kleiderschränke a. Vollblech od. mit Drahtgitter.

Nordische Eisen- und Draht-Industrie.
Adr.: Nord-Draht, Rostock 50.

Briefumschläge jeder Art. Moderne Mappen u. Kassetten. Briefpapier-Packungen, Fenster-Briefe und Umschläge, Schreibblocks, Versandtaschen, Musterbeutel, Anfertigung von Massendrucksachen. Komplette Musterkollektionen gegen Einsendung von sh. 5/-. Rückerstattung bei Auftragserteilung. **F. H. Schmidt, Torgau (Elbe).** Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrik. Gegründet 1881.

Bronzefarben, Blattmetall in all. Qual. f. Lithographie, Buchdruck usw. Alle Sorten für Dekorations- u. Malerzwecke. **M. Brünn & Co., Fürth in Bayern.**

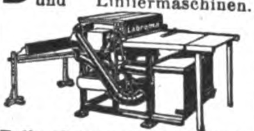
Bronzefarben, Blattgold und Blattmetalle. **Gebrüder Rosenbaum, Fürth (Bayern),** Blattmetalle-, Bronzefarbenfabr. Schutzmarke

---

Bronzefarben-, Brokat- und Blattmetallfabriken. **H. Rosenhaupt, Fürth-Bayern 47.**

Bronzefarben, Spezialität: Fettfreie Litho- u. Lackbronzen, Lack-Kartons „Fortuna“. **Gebrüder Schopflocher, Fürth, Bay. 11.**

Bronziermaschine „Läbroma“, D. R. P., und Liniiermaschinen.



Felix Lämmerhirt, Brandis b. Leipzig 4.

Bruchbänder, Spezialität: Bruchbänder für Export. **Wilhelm Kunert,** Bandagenfabrik, **Mainz**

Brutapparate, Aufzuchtgeräte für künstliche Geflügelzucht, künstliche Glucken, Kükenheime, Mastkäfige, Grünfutterschneider, Legenester, Sauf- und Futtergefäße, Porzellan-Nesteier u. Nesteier gegen Ungeziefer, Heureka-Knochenmühlen. Kataloge auf Wunsch. **Oswald Pfeiffer, Hamburg 33.**

Buchbinderei- und Druckerei-Maschinen MEIK
Meik G.m.b.H., Leipzig 97, Ex

Buchbinderei- u. Kartonnagen-Maschinen. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Buchdruckereimaschinen, neu und gebraucht.
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Li.

Buchdruckschriften, Einfassungen, Messinglinien **Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.**

Bücher — Zeitschriften — Musikalien jed. Art nach all. Länd. liefert prompt **Conrad Behre,** Überseeische Buchhandlung, **Hamburg 11,** Neueburg 14. Gegr. 1862. Bankkonto: Deutsche Bank. **Besorgungen für den Privatbedarf.**

Bücher, neu u. antiquarisch, aus allen Gebieten der deutschen Literatur, liefern billig und prompt **Bley & Schäublin,** Antiquariat, **Leipzig,** Gewandgasse 4—8.

Bücher.

Exportbuchhandlung A. Blencke & Co., Hamburg, Neuerwall 10. Kataloge auf Verlangen.

Bücher und Musikalien jeder Art schnellstens. (Kataloge u. Prosp. grat.) **Buddenbrook-Buchhandlung G. m. b. H., Lübeck,** Mengstrasse 4.

Bücher aller Wissensgebiete, Musikalien, Zeitschriften usw. liefert schnell und sachgemäß der **Deutsche Buch - Export Georg Krüger, Frankfurt a. d. Oder** (Deutschl.), Huttenstr. 5.
Medizinische, technische u. kulturelle Sonderabteilungen gewährleisten sorgfältigste und individuelle Erledigung jeden Auftrages.

Bücher aller Art, Musikalien, Bilder beziehen Sie schnellstens und z. billigsten Tagespreis durch mich. Verlangen Sie kostenlos meine Bücherschau für Auslandsdeutsche. Sorgliche Erledigung auch kleiner Aufträge.
Export- u. Verlagshaus Hans Friedr. Abshagen, Dresden-A. 16.

Bücher. G. A. v. Halem, Export- u. Verlagsbuchhandlung A.-G., **Bremen.** Gegründet 1863. Teleg.-Adr. Buchhalem. Die weltbekannte Lieferantin aller deutscher Bücher, Zeitschriften, Musikalien, Kunstblätter, Lehrmittel. — Sonderdienst für auslandsdeutsche Vereine, für Bibliotheken u. für Wiederverkäufer. — Drei eig. Katalog-Zeitschriften. Zusendung nach allen Ländern der Erde kostenlos gegen Angabe der Adresse und der besonderen literarischen Interessengebiete. — Wichtigste u. günstigste Bezugsverbindg. für jeden gebildeten Auslandsdeutschen.

Bücher jeder Art nach allen Ländern liefern anerkannt schnell
E. Friedrich & Co., Buchexport, **Bremen,** Postf. 477.

Bücher! Wissenschaftl.: schöne Literatur, Klassiker. Verlangen Sie Sonderangebote. Lieferung billig und schnell.
Otto Heinrici, Exporthaus, Berlin-Charlottenburg 2.

Bücher, Lieferungswerke. Klassiker. Prachtwerke. Atlanten u. Lexika in ungeh. Auswahl, antiquar. u neu. **Spez.: Lief. v. Zeitschr** f. Uebersee u. Export prompt u billig. Katal. jederz. grat u. franko. **Henschel & Müller,** Exp.-Buchhdlg. u. Antiquar., **Hamburg,** Große Bleichen 67.

Bücher, technische. **Dr. Max Jänecke,** Verlagsbuchhandlung, **Leipzig,** Hospitalstrasse 10.

Bücher aller Wissensgebiete lief. schnellstens u. zuverlässig bei angepaßten Zahlungsbedingung. **Alexander Koehler, Dresden.** Abteilung Auslandversand.

Bücher. Gute Unterhaltungslit. bez. man überall prompt d. **Hans Lohmann,** Verlag, **Leipzig,** Königstr. 23. — Prospekte kostenfrei. —

Bücher. Neu! Verzeichnis über Kulturgeschichte, Geschichte, Kunst, Musik kostenlos. Antiquariat und Exportbuchhandlung
R. Müller, Hamburg 24, gegr. 1908.

Bücher: Schönliterarische u. fachwissenschaftliche! „Andrees Handatlas“ und „Westermanns Weltatlas“. Druckwerke aller Art! Empfehlen ferner besonders: Erdgloben in allen Größen und Ausführungen von 20 000 bis 300 000 M. Neuheit: Reliefgloben mit erhabenen Gebirgszügen und Kompaß. Kataloge u. Prospekte umsonst und portofrei.
Storm & Sohn, Exportbuchhandlung, **Bremen** (Deutschland).

Bücher, wissenschaftl., u. Romane sowie **Musikalien** liefert prompt **Ernst Wiegel,** Buchhandlung, **Eilenburg bei Leipzig.**

Bücher, Zeitschriften u. Musikalien liefert **Franz Winter,** Großbuchhandlung, **Leipzig,** Querstr. 8.

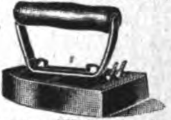
Büchsenöffner, der unübertroffene Sieger u. wirkl. brauchb. Oeffner.

Paul Hammerschmidt, Remscheid.

Bügeleisen, elektrische Heizkörper aller Art fertigt an.
W. Bänisch, Stralsund.

Bügeleisen, elektr., Kocher, Kochplatten, Kochherde, Öfen, Wärmestrahler, Tauchsieder, Lötkolben, Leimkocher, Ventilatoren, Trockenelemente, Taschenlampenbatterien.
Elektrowerk Gebr. Rilling A.-G., Dusslingen 8.

Bügeleisen, elektr., Kocher, Kochplatten, Oefen, Ventilatoren, Heizelemente, Widerstandsdrähte.



Peltzer & Co., Neuenrade i. W., Sauerland.
— Vertreter gesucht. —

Bureauartikel u. Neuheiten. Lineale, Federhalter u. Schreibzeuge.
Max Horn, Nürnberg, Aeußere Bucherstraße 25.

Bureauartikel-Neuheiten. Lagerposten.
Kurt Konheiser, Leipzig, Härtelstr. 27.

Bureauartikel: Exportneuheiten, Federn, Löscher, Federhalter, Lineale, Schreibzeuge, Bleistiftspitzer usw.
Chr. Schüler, Nürnberg, Äussere Sulzbacher Str. 38.

Büroartikel, Schreibmaschinen u. sämtliche Büroartikel liefert billig **Hugo Mandelbaum, Berlin SW 68,** Lindenstr. 101-102.

Bürobedarf.

Spezialfabrik
Metallindustrie H. Seuthe, Holthausen b. Plettenberg.

Bureauheftapparate. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Bureaumöbel a. Stahl u. Eisen, feuergeschützt, diebessicher. **Rheinische Stahl-Büromöbelfabr., Essen,** Wörthstr. 36. Verl. Sie Katal.

---

182 Bureaumöbel „Box“ Schreibmaschinentische, Schreibtische, Jalousieschränke, Aktenständer.
Gotthold Heinz, Johanngeorgenstadt i. Sa.

Bureau-Regale vollständig aus Eisen, leichtes Gewicht, geringe Transportkosten, äußerst stabil und verstellbar.
P. Schützler & Co., G. m. b. H., Berlin N 58 a.

Bureau- u. Schreibwaren - Neuheiten. Musterkollekt. gegen Einsendung von $ 2.— oder entsprechende Währung.
Hugo Brandeis, Schreibwarenfabrik, **Nürnberg 2,** Glockenhofstr. 26.

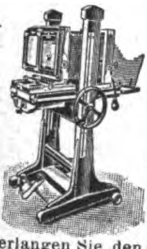
Bürsten, Pinsel jed. Art für Industrie und Haushalt liefert **W. Schlehahn, Leipzig-L. 2.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Bürsten u. Pinsel, jede Art aus vegetabilischen u. animalischen Stoffen, Stahl- u. Messingdraht für alle Industrien fertigt als Spezialität **Württbg. Bürstenfabrik Epp & Kullen, Reutlingen.** Vertreter gesucht.

Cameras-Quill



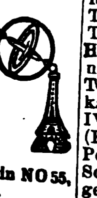
für Atelier. Heim, Reise und Wissenschaft sind Fabrikate höchster Präzisionsarbeit. Export nach allen Ländern. Verlangen Sie den Katalog über Quillfabrikate. **Görlitzer Camera-Werke Paul Quill,** Görlitz 3. Schliessfach 232.

Celluloid- und Gummi-Spielwaren, Kämme, Feinbürsten u. sämtliche Toiletteartikel. Muster geg. Voreinsend. von 50000 M. ab. **B. Dzialoszynski, Leipzig 14.**

Celluloidwaren, Spez. Kämme, Dauerwäsche, Fächer, Armreifen fabr. in bester Qualität **Allgemeine Celluloid-Gesellschaft m. b. H., Zerbst i. Anh. 1.**

Celluloidwaren. A. Schweizer, Celluloidwarenfabrik, gegr. 1840 Fürth/Bayern, fabriz. Celluloidwaren jeder Art. Spez.: Toilette- und Rasierspiegel. Toiletteartik., Armbänder usw.

Centrifugal-Wunderkreisel mit Eiffelturm. Das beste und lehrreichste Spielzeug für jung und alt. Muster nebst Gebrauchsanweisg. geg. Voreinsend. von M. 1500.- auf Postscheckkonto Berlin 29 820. **S. Stadthagen, Berlin NO 55, Winsstr. 59.**



Chemikalien, alle techn. Chemikalien. **Louis Benzian, Hamburg 36.** Telegr.-Adresse: Benzian. A.B.C. Code 5th edition, 5 letters Code, Liebers Code, 5 letters Code. (Siehe Inserat Seite 3173.)

Chemikalien, Spez.: Medizinische und zahnärztliche Pharmazie. **„Boudura", Berlin-Charlottenburg,** Stuttgarter Platz 11.

Chemikalien, Pharmazeutica. Pepton spez. f. Bakteriologie. Benzoesäure. Benzoenatron. Lecithin. Labpulver. Käsefarbe. Butterfarbe. Spezialitäten: Auticonceptionsmittel, Aphrodisia-Pillen etc. **Dr. Chr. Brunengräber,** Chem. Fabr., **Rostock/M.** Gegr. 1858.

Chemikalien f. Textil- und Lederindustrie. **Gutbier & Co. Nachf., Leipzig,** Löhrstraße.

Chemikalien. Export — Import. Eigene Großfabrikation. Techn. u. pharm. Chemikalien. **Dr. Hans Jordt & Co., Hamburg 9,** Vorsetzen 14. A. B. C. Code 5 Edition. Telegr. Adr.: Chefajordt.

Chemikalien Gegr. 1847. **Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft,** Berlin S 59/Exp. Te-Te

Chemikalien, Drogen u. chem. pharm. Spezialitäten. **Otto Uhrbach, Zeitz,** Prov. Sachsen.

Chemikalien und Drogen. Export nach all. Ländern. Eigene Einkaufszentrale u. Versandabteilung. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Chemikalien u. Drogen. Gesellschaft für chemische Rohprodukte m.b.H., Hamburg 8. Telegr. Chemiprodukt.

Chemische Fabriken. Kompl. Einricht. u. einz. App. **Franz Herrmann, G. m. b. H.,** Masch.-Fabr., **Köln-Bayenthal 184.**

Chemische Produkte speziell für Gummifabrikation, liefert nach allen Gegenden der Welt C. B. **Franz Jessen, Hamburg 11.** Telegr. - Adresse: Jessella, Hamburg. A.B.C.-Code, 5. Ausgabe.

Chem. pharm. Spezialitäten. Auslandsvertreter ges. — I. Alle Tabletten (Frauenhygiene), Pillen, Pastillen, Tuben, Präparate in eleg. Packungen, Köln. Wasser, Franzbranntwein, Haarspiritus, Mundwasser, künstliche Salze, Kissinger, Wiesbadener etc. II. Alle Tierarznei- u. Aufzuchtmittel (Hundepflege). Ia Haus für konkurrenzlose Ratten- u. Mäusevernichtg. Tropenfest, ungiftig für alle Tiere. Neues Verfahren zur Heuschreckenschwärme-Vernichtung. — III. Haus- und Taschenapotheken, Verbandkästen und -schränke. — IV. Essenzen und Extrakte, (Filicis), Vinum Chinae, Pepsini-Gummilösungen für Schuh-, Treibriemen- u. Regenmäntelfabriken. V. Massenartikel: Schnell-, Hand-, Trockenfeuerlöscher „Clou" **Chemie & Hygiene GmbH., Berlin W 15, Kaiserallee 17.**

Chirurg. Gummiartikel, Hohlnadeln, Spritzen, eig. Patente (nur Export). Allein-Vertreter gesucht. **Ottonia-Dental-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Friedenau, Büsingstraße 22.**

Chirurgie-Instrumente und -Apparate, Operationsmöbel, Röntgen- u. Diathermie-Apparate, künstliche Höhensonnen, Original Bach, Bad Elster, Prospekte gratis. Katalog 350 Seiten in Deutsch, Englisch u. Spanisch gegen Einsendung von 2 Dollar. **Sanitätshaus J. Brinkmann, Cassel.** Stammhausgründung 1885.

Christbaum-Kerzenhalter aller Art. Spezialfabrikation: **Becher & Kniss, Brünlos im Erzgebirge.**

Christbaumschmuck aus Metall, Lametta, Glasersatz, Girlanden usw. **M. Brünn & Co., Fürth in Bayern.**

Christbaumschmuck aus Glas, Lametta etc. Spielwaren: Teddy-Bären, Werfpuppen, Holzspielwaren. Konkurrenzlos billig. Mustersend. gegen Vorauszahlung. **K. Th. Engels Aktiengesellschaft, Düsseldorf 99,** Franklinstraße 26.

Christbaumschmuck a. Glas, Lametta u. Watte. Lichthalter, künstl. Christbäume. Billigste Pr. **Christbaumschmuckfabr. Burchard Hoebel, Halle a. d. Saale 19.**

Christbaumschmuck aus Glas, Lametta, Watte usw. fabriziert **A. O. Wagner, Lauscha (Thüringerwald).** Musterkollektion gegen Einsendung von M. 500 000.

Christbaumschmuck aller Art aus Glas, Lametta, Metall usw. Lichthalter. Wunderkerzen. Fabrikation. **Westdeutsche Christbaumschmuck-Ges. m. b. H., Düsseldorf 45.**

Cigarett-, Cigarren-Spitzen, Tabakpfeifen a. Alum. Raucherartik. **Ludwig Haberer, Freiburg i. B.-E.** Mustersendung geg. $1.- oder entsprech. Währung.

Cigarettenetuis, Tabakdos. u. Feuerzeuge sow. sämtl. Raucherart. lief. seit üb. 25 Jahr. a. Spez. **Alfred Reimer & Co., Elberfeld,** Metallw.-Großhdl. Tel.-Adr.: Alreco Elberfeld.

Cigarettenetuis aus Alumin. u. Messing, geprägt, graviert u. m. bunten Ansicht., auch f. Reklamezwecke fabriz. als Spezialität **Vollmer & Co. G. m. b. H., Metallwarenfbk., Elberfeld 1.**

Cigaretten-maschinen bis 45 000 Stück stündliche Leistung „Triumph", „Universal" u. „UK" mit automatischer Tabakzuführung für Falz- od. Klebnaht, mit Gold-, Kork-, Aluminium-, Paraffin- und Stroh mundstück-Belag. Verbreitetste Maschinen. Über 2000 Stück im Gebrauch. Lieferant aller staatlichen Regien und Großbetriebe. Zigarettenpack-, Zigarettenaufreiß- und Messerschleifmaschinen. **United Cigarette Machine Co.,** Inc. Filiale **Dresden-A. 21/II.**

Cigarettenpapier in Rollen, Bogen, Streifen, Blocks, Heftchen, Hülsen jeder Art, Cigarettenwickler, Stopfer. **Cigarettenpapier-Verarbeitungs-Gesellschaft m. b. H., München 25.**

Cigarettenspitzen mit Auswerfer, stark versilbert oder vergoldet. **A. Verbeck & Peckholdt, Dresden-A. 28.**

Cigarettenspitzen aus Kunstbernstein, Galalith und Holz, Bruyère-Pfeifen und Halsketten. **Adolf Rammner, Arnstadt, Thür. I.**

Dachpappenfabrik Schatz & Hübner, G.m.b.H., Hamburg 15. Spezialität: Teerfreie Dachpappe „Coritect", widerstandsfähig gegen Hitze u. Kälte, tropenbewährt.

Damenhüte aus Glasbatist, Seiden- und Malinetüll, Seidenspitzen, Crinol usw. vom einfachsten Stapelgenre bis zum elegantesten Pariser u. Wiener Modell. Spezialit.: Fabrikation für die Südlande. **Gustav Frölich, Magdeburg,** Baenschstraße. Codes: ABC 5th Edition, Rudolf Mosse, Kabeladresse: Hufröma. — Export nach allen Erdteilen

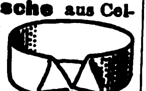
Damenkonfektion: Seidenkleider, Blusen sowie handgehäk. Jumper in Qualitätsware liefert, Must. nur geg. Berechnung. **Walter Gatzow, Hamburg 8,** Kleine Reichenstr. 20-22.

Damenwäsche: Hemden, Beinkleider, Nachthemden, Prinzeßröcke, Wäschestickereien, Spitzen, Kragen u. Herrensportkragen Muster gegen Nachnahme von 1 £, 25 Fcs., 10 Peso. **Hermann L. Strobel G.m.b.H., Ellefeld/Vgtl. (Sachsen).**

Därme aller Art. Import — Export. **Fritz Fürle, Hamburg 15.**

Dauerblocks. Schreibe mit Luft auf Printator-Block. Der sensationelle, unverwüstliche Notiz-Rechendauerblock mit Schutzscheibe. Ein seitliches Ausziehen des Deckels genügt, um die Schrift völlig verschwinden zu lassen. Kein Papierverbrauch, unbegrenzte Haltedauer, größter Reklameartikel. Patentrechtlich geschützt! **Printator G. m. b. H., Berlin SW 68,** Neuenburger Straße 18 (Printator-Haus).

Dauerwäsche aus Celluloid mit starker Stoffeinlage im Aussehen wie Leinenwäsche, fabriziert in bester Qualität **Allgemeine Celluloid-Gesellschaft m. b. H., Zerbst i. Anh. 5.**



Dentalartikel, Zemente und techn. Spezialitäten. Gegr. 1847. **Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp.** Te-Te

Dental-Erzeugnisse, beste Qualitäten, elektrodentale Apparate. **Zahnhaus Momber, Dresden.** Kataloge zu Diensten.

Desinfektionsmittel Kohrsyl für Krankenpflege, Hospitäler bei Epidemien, **Kohrsolin** für alle Haustiere, Ställereinigung etc. liefert in allen Packungen, Flaschen, Kanistern, Fässern fob Hamburg oder cif aller Häfen **Kohrs & Co. Nachfolger, Hamburg 39.** — Gegr. 1851.

Destillier-, Rektifizier-, Extrakt.- Apparate Vakuums, Koch- u. Rühr werkkessel, **Filter,** Viehfutterdämpfer, kippbar. **Spez.-Fabrik Aug. Wenz, Arnstein, Ufr.** (Deutschland).

Devotionalien aus Kompositionsmetall hochfein versilb. Wandreliefs, Kreuze, Weihwasserkessel usw. **Metallwarenfabrik Gg. Hackl, A.-G., Furth i. W.** Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

Dextrinfabrik-Einrichtungen. W. H. Uhland, GmbH., Leipzig. Gegründet 1867.

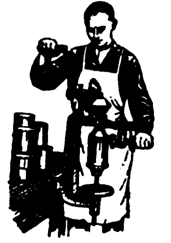
Diamantwerkzeuge jeder Art.

Diamantwerkzeugfabrik Simon Konski, Berlin O 27.

Diamant-Werkzeuge

Ochojski, St. Claire & Co., Diamantwerkzeugfabrik, Berlin-Charlottenburg 1.

Dosenverschließ-Maschinen f. Konserven- usw. -Dosen, ○ u. □.



Richard Heike, Maschinenfabrik und Kesselschmiede, **Berlin-Hohenschönhausen-E.**

Drahtbürsten für alle Zwecke liefert die **älteste Spezialfabrik Ernst Petzold jun., Chemnitz.**

Drahtgewebe in allen Metallen u. Ausführungen. Farbige Moskito-Gewebe, Siebgewebe usw. **Paschold, Doeger & Co., G. m. b. H., Saalfeld, Saale.**

Drahtgewebe f. Mühl., chem. u. jede and. Ind., f. Landw. usw. in all. Metallen, roh, lack., verzinkt u. verzinnt. **L. Krieger,** Drahtgewebefabr., **Karlsruhe i. B. 7.**

Drahtgewebe aller Arten. Spez.: farbige Mosquitogewebe. Ulricus n. pat. Verfahren emailliert. **„Ulricus", Waltershausen, Thür. 26.**

Drahtheftmaschinen. O. Hoppe & Co. Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Drahtlose Apparate. Kopfhörer und Zubehör, preiswert — kurzfristig. **Maretrans-Company G. m. b. H., Berlin W 9,** Linkstr. 39.

Drahtlose Telephonie Doppelkopffernhörer **Vereinigte Fabriken wissenschaftl. Apparate Uhlig & Co., Hamburg.** Raboisen 99.

Drahtseile aller Art. Korrespond. deutsch, französisch, englisch. Fachvertreter gesucht! **Dortmunder Drahtseilwerke, Dortmund,** Postf. 319 E 1 b. DDW

bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Drahtseile aller Art.

Export nach allen Ländern.

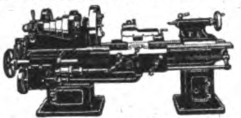
Seil- und Drahtindustrie „Glückauf“
Karl Kroke, Komm.-Ges.,
Gelsenkirchen in Westfalen.

Drahtstifte, Drähte, Stacheldraht, Drahtgefl.
Böhm, Caminer & Co.,
Berlin W 35.

Drahtstifte u. Draht.

Germania-Werke, Hemer i. Westf.

Drehbänke.
G. A. Bräuer & Co.,
Chemnitz in Sachsen 4.



Spezialfabrik für Drehbänke u. Universalplanscheiben in allen Größen seit über 30 Jahren.

Drehbänke mit Leit- u. Zugspindel. 175—255 mm Sph. bis 2000 mm Drlg.
Präzisions-Werksätten Mittweida GmbH..
Mittweida i. Sa.
Telephon 29.

Druckknöpfe, Reinmessing, rostfrei, liefern **Moll - Werke Aktiengesellschaft, Chemnitz i. Sa.**

Drucksachen aller Art in allen Verfahren und in sämtlichen Weltsprachen. Etwa 1300 Angestellte. 100 Druckmaschinen f. Buchdruck, Offsetdruck, Kupfertiefdruck. Spez.: Herstellung schon erschienener Werke ohne Neusatz im Elsnernachdruckverfahren.

Otto Elsner,
Buchdruckerei, K.-G.,
Berlin S 42,
Oranienstraße 140—142.
— Gegründet 1871. —

Drucksachen, Kataloge, Prospekte, Plakate, Bücher, Wertpapiere.
C. G. Naumann,
G.m.b.H., Leipzig 77.

Düngerfabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Dunggabeln, Heugabeln. Export nach allen Ländern. Verlangen Sie Liste. Vertreter gesucht.
Joh. Ferd. Langroetger.
Nürnberg. - Gegr. 1747. Tel.-Adr.: Langroetger.

Edelsteine, echt. synth. Herstellung f. Schmuck u. Technik. Neuest. Triumph dtsch. Wissenschaft. Musteretui mit 20 geschliff. Juwelen geg. Voreinsendg. v. £3 od. Gegenw., ferner gef. in 14kar. Goldschmuckwar.: 1 Kollekt. v. 24 div. Schmuckstück. £ 49.
Scholle & Lev, Dresden-R. 1.

Eimer, Wannen, Kessel usw. in Hochglanzverzinkung sowie verzinnte Milchtransportkannen.
Goldstein & Balke,
G. m. b. H.,
Neubeckum i. Westf.
Tel.-Adr.: Verzinkerei.

Eimer, emaill Kochgeschirre j. Art Wärmflasch. Fruchtpressen, Gebäckkästen, Sturmlaternen. Stets billigste Preise bei bester Qualität. **Erzgeb. Emaille- und Blechwaren-Ind. Karl Steffens, Schwarzenberg-Sa.** Tel.-Adr.: Steffens, Schwarzenberg.

Einlegesohlen, Loofah, Stroh, Kork, Filz lief. bis 20 000 Dtzd. sofort ab Lager
Walter Lustig, Berlin N 24.

Eisen-stehpult „Stehfix“
Neu! Neu!
Das am schnellsten aufstellbare Eisenstehpult. Gesetzl. gesch.

Musik - Industrie Vogtland.
B. Katzmarek,
Plauen i. V.
Hansa - Haus.

Eisen u. Stahl: Bleche, blankgez. Eisen u. Stahl, Moniereisen, Werkzeugstähle.
„Merkur“ Handelsgesellschaft m. b. H., Bremen.

Eisen u. Stahlwaren, Solinger, Remscheider Fabrikate.
Bertels & Borchers.
Hamburg.

Eisen- u. Stahlgießerei.
Rud. Rentrop.
Landw. Maschinen-Ersatzteile, genau passend nach Originalteil. liefert in bester Qualit.
Milspe i W.
Telegr.-Adr.: Rentropwerk Milspe.

Eisenwaren, klein, für Eisenhändler, besonders für die Dekorationsbranche und Schreinerbedarf.
StefanKuhlmann, Düsseldorf,
Bilker Str. 44.

Eiserzeugungsanlag. u. Kühlmaschinen f. jed. Verwendungszweck stets größ. Lager. Vertret. ges.
Georg Müller, Maschinenfabrik. **Magdeburg W. 3.**

Eiserzeugungsanlagen und Kühlmaschinen für jeden Verwendungszweck. Modernste Konstruktion. Rascheste Lieferung. Günstige Preise.

Gebrüder Bayer, Augsburg.

Eiszellen als Spezialität liefert Fabrik für Brauerei- u. Kältemaschinen-Bedarf.
Anton Hurtz,
Erkrath b. Düsseldorf.
(Vertr. f. alle Weltteile ges.)

Elektrazzo - **Heiz- und** Wärme-Apparate.
Otto Lange & Co.,
Elektrizitäts-Gesellschaft,
Hamburg 11, Bohnenstr. 15.

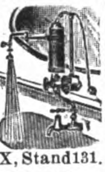
Elektr. Apparate all. Art. **Hans Gebers, Hamburg, Markthof.**

Elektr. Apparate und Materialien, Schalter, Fassungen, Sicherungen, Stecker, Kraftsteckvorricht., Beleuchtungskörper, Druckknopfschalt., Ventilat., Kleinmotor., bl. u. isol. Leit., Isolierrohr u. Zubehörteile usw.
Friedrich Grieger,
Dresden-A. 19.
Telegr.-Adresse: Efgrieger.

Elektr. Apparate sowie sämtl. Apparate für Radio - Telegraphie u. -Telephonie, auch Einzelteile fabrizieren
Walter Weschke & Co.,
Magdeburg 1.

Elektrische Apparate

Metallwerk
Fr. H. Zschauer,
Berlin S 14,
NeueJakobstr. 18.
Zur Messe in Leipzig: Haus der Elektrotechnik, Gruppe IX, Stand 131.



Elektrische Artikel, Elektromaterial aller Art.
Bertels & Borchers,
Hamburg.

Elektrische Beleuchtungsartikel, Halbwatt-Armaturen. Reflektoren. Deckenbeleuchtungen. Schalenhalter, Fassungen, Pendel, Wandarme.

Gebrüder Jacob, Zwickau i. Sa. 44, Metallwarenfabrik und Emaillierwerk.

Elektrischer Haartrockenkamm!
Erhard Haller, Stuttgart,
Militärstraße 16.

Muster geg. Einsendung v. 3 $ oder 1 £ oder 50 Lire oder 20 Pes. Bei Bestellung bitte anzugeben, ob 110 oder 220 Volt. Bei Anfragen Retourmarken anfügen.

Elektr. Heiz- u. Kochapparate: Bügeleisen, Kocher Kochtöpfe, Teekannen, Kochherde, Heizöfen, Brotröster, gewerbl. Appar usw.

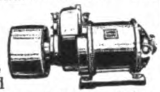
DYNAMOTHERM

Dynamotherm G. m. b. H.
Aschaffenburg 5 (Deutschl.)

Elektr. Haus-, Hand- und Tischlampen, Batterien, Leuchtblumen, Beleuchtungskörper u. Glasampeln. Spezialität: Elektr. Fahrradlampen. Eigene Modelle. Export — Kommission. Musterkollektion gegen Einsendung von 5 $ oder 1 £.

Hans Falk,
Elektrodauerlicht-Fabrik,
Berlin S 42, Ritterstraße 11.
Telegr.-Adresse: Efalampe Berlin. — ABC-Code 5th und Mosse-Code.

Elektr. Kleinmotoren, auch mit Vorgelege, Wirtschaftsmotoren für Ozeandampfer, Handbohrmaschinen, Tisch- und Säulenbohrmaschinen, fahrbare Bohrmaschinen, Schleifmaschinen für Tischanordnung, Schleifmaschinen auf geraden u. gekröpften Ständern, Supportschleifmaschinen, Handschleifmaschinen, Innenschleifmaschinen und Deckenventilatoren fabriziert und liefert kurzfristig **Paul Meyer,** Werkst. f. Elektrot., **Neu-Isenburg b. Frankfurt/M.**



Elektrische Koch- u. Heizapparate fabriziert

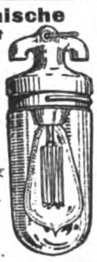
Fritz & Braun, Cassel.
Langjährige Referenzen.

Elektrische Magnet-Taschenlampe brennt ohne Batterie durch in ihr befindliche Dynamomaschine. Muster $1.—
Phönix-Verlag Charlottenburg D. 5,
Dernburgstr. **46** (Deutschl.).

Elektrische Pianos, Pianos, Orchestrions, Tretpianos. **G. H. Schulze, Zwickau, Sa.**
Export nach allen Ländern.

Elektrotechnische Porzellane
Spezialerzeugnis: **Wasserdichte Armaturen** zum Hängen und zum Schrauben f. Erison- u. Swanfassung in erstkl. Exportausführung

Glas- u. Elektro-Armaturen
G. m. b. H.,
Dresden I. E. (Sa.).



Elektr. Schleifmaschinen und Handbohrmaschinen für jede Stromart u. Spannung.
Wilhelm Klörs,
Fabrik elektr. Werkzeugmaschinen.
Frankfurt a. M.-Eckenheim.

Elektr. Staubsauger, versch. Voltstärken, für Wohnungen, Hotels usw.
Carl von Winterfeld,
Frankfurt a. M., Gaußstr. 21.

Elektr. Schnellkocher „Standard“. Erwärmt alle Flüssigkeiten in einigen Sekunden. 110—220 Volt oder kombiniert. 2 Musterstücke gegen Einsendung von 1 Dollar oder Gegenwert.
Max Roth,
Berlin SW19
Jerusalemer Straße 6.

Elektr. Tauchsieder, Heiz- u. Kochapparate, Hand- u. Stielstaubsauger, Ventilatoren liefert zu billigsten Preisen
Georg Kottow, Fabrikation — Export. **Berlin SW 48,** Wilhelmstr. 3c. Auslandsvertreter überall gesucht!

Elektrische Tisch-Ventilatoren, Heiß- und Kaltluft-Duschen, Klein-Motoren ($^1/_{100}$ PS.).
Alfred Dorn,
Frankfurt a. M. W. 13.

Elektr. Tischventilatoren, Heißluftduschen, Koch- und Heizapparate, Elektro-Materialien.
Heinrich Stegelmann,
Hamburg, Wolfshagen 5.

Elektrisch heizbares Porzellan.

Deutsche Magnum-G.m.b.H.,
Berlin W 30, Nollendorf-Pl. 6.

Elektro-Sicherungsmaterial und Bedarfsartikel. Spez.: Kupferleitungen u. Porzellan sowie Beleuchtungskörper.
W. Bänisch, Stralsund.

Elektro - Kleinmotoren f. a. Zwecke. Spielzeug- u. Antriebsmotor mit Klein-Regulieranlasser. Nähmaschinenmotore.
Bernhard Friede,
Leipzig, Königstraße.

Elektromaterial. Radio - Doppelkopf - Fernhörer, Meßinstrumente und andere Elektromaterialien in Qualitätsausführung liefert aus eigener Fabrikation **Carl Feder & Co., Leipzig.** Kreuzstr. 17.

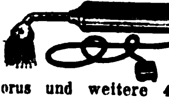
Elektromedizinische Anschlußapparate sowie Kleinmotoren für Wechsel- und Gleichstrom

liefert in nur äußerst solider, sauberer Ausführung
Gleichauf & Süssle Akt.-Ges.,
Elektrotechnische Fabrik,
Stühlingen (Baden).

Elektromedizinische Apparate.
Spezialität:
Anschluß-, Hochfrequenz-, Diathermie- } Apparate.
Braun & Stemmler,
Fabrikation elektromedizin. Apparate,
Wiesbaden. Bahnhofstr. 16.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

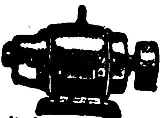
Elektromed. Apparate, Handhochfrequenzapparate, Radiolux und



Horus und weitere 4 verbesserte Systeme als Spezialität. Muster gegen Vorkasse von 7 evtl. 20 Dollar oder andere Valuten. Prospekte gratis. Vertreter in allen Staaten gesucht.
Wendo Brenner, München 17d,
Adalbertstr. 47 (Germany).

Elektromotoren 1—60 P.S.
Elektrizitäts-Gesellschaft vorm. Rudolf Bove m. b. H.,
Hannover-Kirchrode.

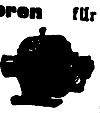
Elektromotoren in erstklassiger Ausführung. Motorenfabrik



Gerhardt & Schubert,
Amberg (Bayern).

Elektromotoren, Generatoren, Pumpen, Anlaß- u. Schalt-Apparate.
Max Miericke, Bln.-Treptow.

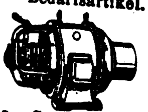
Elektromotoren für Gleich- und Drehstrom-Anlasser, Widerstände, Schaltkästen, Relais.



Präzisions-Werkstätten Mittweida G.m.b.H.,
Mittweida i. S., Telephon 29.

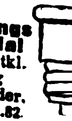
Elektromotoren bis 20 P.S. liefern kurzfristig
Adolf Schaefer G.m.b.H.,
Motorenbau, **Wittenberg 10,**
Bez. Halle/Saale.
— Vertreter gesucht. —

Elektromotoren, Elektrotechnische Bedarfsartikel.



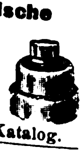
Theo Schlachter,
Konstanz, Baden.

Elektro-Sicherungsmaterial fabriz. in erstkl. Ausführung



Fritz Schneider,
Ronsdorf, Rhld. 82.

Elektrotechnische Bedarfsartikel aller Art fabriziert



Westdeutsche Metallwarenfabrik
Lüdenscheid - K.
Verlangen Sie Katalog.

Elektrotech. Bedarfsartikel für Starkstrom fabriziert **Franz Hammerschmidt, Coburg 6.**
(Siehe Inserat Seite 3189.)

Elektrotechnische Bedarfsartikel für Stark- und Schwachstrom liefern prompt und preiswert

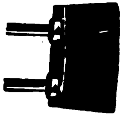
Gebr. Herhahn,
Kom.-Ges.,
Köln,
Gereonsdriesch 15.

Elektrotechnische Bedarfsartikel: Installationsmat., Kupferleitung., Glühlampen, Isolatoren f. Hoch- u. Niederspann., Motoren u. Appar. sowie sämtliche Industriebedarfsartikel.
Johann Ochs & Co., München,
Barerstraße 26.

Elektrotechnische Bedarfsartikel für Stark- u. Schwachstrom, wie Schalter, Steckdosen für Auf- und Unterputz, Fassungen, Stecker, Isolatoren, Rollen, Armaturen, Leitungen, Litze, Rohr-Läutewerke, Tablos, Taster für Auf- und Unterputz, Klingeldraht, Klingelschnur usw. usw.
Walter Teige,
Fabrik und Großhandlung,
Charlottenburg 5 (Deutschl.).

Elektrot. Bedarfsartikel für Stark- u. Schwachstrom preiswert.
Toller, Silbermann & Co.,
Berlin C54. Rosenthaler Str. 13

Elektrotechnische Installationsmaterialien, eigene Fabrikate aus Porzellan, Messing und Isoliermaterial „Felmasit".

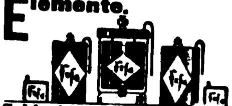


Gustav Schortmann & Sohn,
Fabrik elektrotechn. Spezialartikel, **Leipzig-Plagwitz.**

Elektrotechn. Neuheiten.
„Tenag" A.-G.,
Spezial - Export,
Hamburg 1,
Mönckeberghaus.

Elektrotechnisches Installationsmaterial, Motore u. Anlasser, Koch- u. Heizapparate sowie Industriebedarfsartikel. Kataloge u. Preislisten auf Wunsch
Deutschmann & Bryner,
München, Kapuzinerstr. 31.
Telegr.-Adr.: Lieferkraft.

Elemente.



Schlesische Elemente-Fabrik
Breslau, Werderstr. 17-19.

Elfenbein-Schnitzereien u. Drechslereien. Rosen, Plaketten, Armreife, Ketten, Stockgriffe, Beinschmuck usw. Mustersendung gegen $ 10.- oder entsprechende andere Valuten.
Gustav Gansler,
Mannheim, H. 7, 28.

Elfenbein-, Bein- und Galalith-Ketten sowie Rosen und Plaketten fabrizieren als Spezialität
Brügger & Turzynski,
Elberfeld I.

Elfenbein-, Bernsteinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt.
Emil Lührig, Hamburg 5 A,
Steindamm 3.

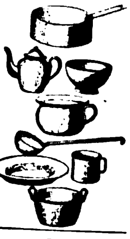
Elfenbein- und Beinschmuckwaren: Halsketten, Rosen, feine Elfenbeinplaketten, Ohrröschen fabriziert leistungsfähige Spezialfabrik **Albert Scheffler, Leipzig-Stötteritz,** Arnoldstraße 12. Mustersendung gegen Einsendung von 4 Dollar oder 1 Pfund Sterling.

Elfenbeinkugel-Ketten (**Qualitätswaren**), in all. Dimensionen. Leistungsfähige Spezialfabrik
Erich Mendel,
Merscheid-Solingen.

Emaille-Geschirre jeder Art für Hauswirtschaft liefern sofort **Ostdeutsche Stanz- u. Emaillierwerke A.-G., Cüstrin-Neustadt** (Deutschl.). S. Ins. S. . . .

Emaille-Schilder, Reklame-Plakate, Herdplatten, Kachelplatten, Badewannen. **Emaillierwerk Peters, Elberfeld.**

Emaillewaren aller Art liefern preiswert und schnell



Brunöhler & Co.,
Bottrop in Westf.

Erz - Aufbereitungsanlagen jeder Art.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

Essenzen u. Grundstoffe f. die Parfüm-, Seifen- u. Likörbranche fabriziert
Gebr. Jäger, Hannover-A.
— Preislisten gratis. —

Essenzen, äther. Oele, konz. Aromastoffe, Parfüm-Oele, giftfreie Farben. **Ricolto-Werk, Leipzig 3.**

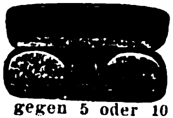
Essenzen u. Farben für Zuckerwaren, Limonaden, Liköre u. Branntweine, hochkonzentr., liefern anerkannt vorzüglich
Steffens & Co. Nachf.,
Magdeburg-N.

Etiketten für Zigarren, Konserven, Weine, Liköre usw. in mod. Ausführung. **Paul J. Landmann,** Lithogr. Kunstanstalt, **Mannheim, Neckarau.**

Etiketten (geprägte), Siegelmarken in allen Ausführungen.
Vornehme Geschäftspapiere in Stahlstichdruck.
Eigene Fabrikation.
Norddeutsche Stahlstich-druck-Werkstätten G.m.b.H.,
Hamburg, Alter Wall 68.

Etiketten-Herstellungs-Maschinen.
O. Hoppe & Co., Nachf.,
Maschinenfabrik
Leipzig-Schleußig 74.

Etuis für Brillen u. Pincenez aus Pappe, Leder u. Metall.



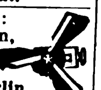
Musterkollektion gegen 5 oder 10 Dollar oder entsprech. Auslandswährung.

Ludwig Mertens, Rathenow
(Deutschland).

Export deutscher Industrieerzeugnisse.
Adolf Naumann jun.,
Berlin-Steglitz.

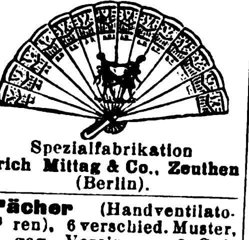
Export sämtl. deutscher Industrieerzeugnisse zu kulantesten Bedingungen.
Gebr. Tuchmann,
Abtlg. „Export", Nürnberg.
Tg.-Adr.: „Gebtuch". Codes: ABC 5th Ed. impr., 6th Ed., Bentley, Rudolf Mosse, Marconi, Privat.

Fächer, ferner: Taschenlampen, Feuerzeuge, Isolierflaschen.



Albert Hirsch, Berlin,
Friedrichstr. 24.

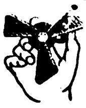
Fächer aus Celluloid mit prachtvollen, handgemalten Dekors.



Spezialfabrikation
Erich Mittag & Co., Zeuthen
(Berlin).

Fächer (Handventilatoren), 6 verschied. Muster, geg. Voreins. v. 8 Gulden, 1 Dollar, 5 Schilling oder 20 Lire.
Richard Rey & Co.,
Leopoldshall-Staßfurt 7.

Fächer. Spez. Hand- u. Stiel-Ventilatoren m. Spiegel, Original Carlo.

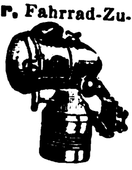


Ferner Geschenk- u. Reise-Artikel aus Cellul. Prosp. in allen Sprachen. **G. P. Winkler & Co.,** Cellul.-Ind., **Leipzig,** Querstr. 4-6.

Fahnen aller Länder, Schiffsflaggen jeder Art.
Franz Reinecke,
Hannover.

Fahrräder und Bestandteile. **Blanke & Co., Hamburg,** Brennerstr. 11.

Fahrräder, Fahrrad-Zubehör aller Art, wie Ketten, Pedale, Pumpen, Fahrrad- u. Motorrad-Beleuchtung für Carbid u. Elektrisch.



Export nach allen Ländern.
Exporthaus Arthur Albietz,
Konstanz.

Fahrräder, Nähmaschinen, Schreibmaschinen, alle elektr. Artikel.
Ingenieurbureau Groustra, Fennema & Schiltkamp,
Hannover.

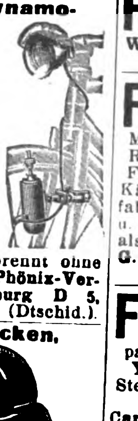
Fahrräder.

Stürmer-Fahrrad-Fabrik,
Aktiengesellschaft,
Nürnberg, Friedrichstr. 59.
Fernsprecher Nr. 6410-6411.
Drahtanschrift:
Stürmerwerk, Nürnberg.

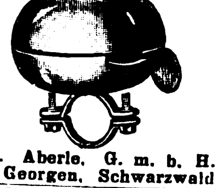
Fahrräder, G. B. N., engl. System Art. B.S.A., bevorzugte Marke des In- und Auslandes.
Georg Birkmann,
Fahrrad-Industrie,
Nürnberg, Harrichstr. 5

Fahrräder und Zubehörteile wie auch sonstige Artikel für den dortigen Markt liefert
Arnold Schlesinger,
Abteilung B,
Hamburg 1, Raboisen 92.
Etabliert seit 1842.

Fahrrad-Dynamo-Laterne, erzeugt kostenlos elektrisches Licht, $2.75. Fahrrad-Einbaumotor, macht jedes Fahrrad zum Motorrad, $34.-. Fahrrad-Pfeife, vom Vorderrade getrieben, $1.—. Elektrische Magnet-Taschenlampe, brennt ohne Batterie, $1.—. **Phönix-Verlag, Charlottenburg D 5,** Dernburgstr. 46 (Dtschld.).



Fahrrad-Glocken,



Chr. Aberle, G. m. b. H.,
St Georgen, Schwarzwald

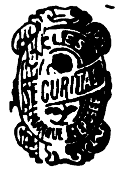
Fahrradglocken.
Förster & Co., G.m.b.H.,
Hamburg, Wexstr. 23.

Fahrrad-Ketten.
Chr. Aberle, G. m. b. H.,
St. Georgen, Schwarzw.

Fahrradketten und Fahrradteile.
Otto Wittich, G. m. b. H.,
Bochum.

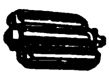
Fahrrad - Lichtdynamo Philipps Modell I.
Philipps A.-G.,
Frankfurt a. M.-Rödelheim.

Fahrrad-Schilder liefert



Richard Müncheberg,
Metallwaren-Fabrik,
Brandenburg (Havel).

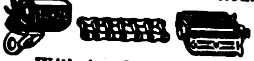
Fahrradteile.



J. W. Dunker G.m.b.H.,
Neuenrade-Bhf. i. Westf.

Fahrradteile aller Art in sauberer Ausführung liefert preiswert **Aug. Emde, Kommandit - Gesellschaft, Radevormwald 31,** Rheinland.

Fahrradteile. Spez.: Kilometerzähler, Pedale, Fahrradketten.



Wilhelm Leschhorn,
Fahrradteilefabrik,
Aschaffenburg a. Main 18.

Fahrradteile aller Art wie Schutzbleche, Luftpumpen, Lenker, Kettenspanner, Lenkstangen-Innenklemmen, Pumpenhalter usw. liefert **Luftpumpenwerk Neuwied, Fahrradteilefabrik, Neuwied am Rhein.**

Fahrradventile „Dunlop" und „Steiff", Schlauchverbindungen „Bombenfest" und gewöhnliche Pumpennippel. Luftpumpen, Steiff-Feuerzeuge.
Alligator-Ventilfabrik,
Giengen a. Br. 5.

Fahrradzubehörteile. Spez. Hosenhalter, Gummibandhosenstege, Brenner-Reiniger für Karbidlampen. **Friedrich Räbsch,** Metallwarenfabrik, **Radebeul-Dresden.**

Fahrradzubehörteile, wie Schlösser, Pumpenhalter, Hosenhalter usw.
Wedler & Co., Schmalkalden i. Thür. II, Postfach.

Fallen aller Art f. Mäuse, Ratten, Fliegen, Käf. usw. fabriziert u. liefert als **Spezial. Carl Bender I, G. m. b. H., Dotzheim-Wiesbaden.**

Farbbänder f. Schreibmaschinen, Kohlenpapier, Wachspapier u. Wachspapierfarben, Yostkissen, Stempelkissen.

Carl Fr. Brauer,
Stettin.
Fabr.gegr. 1909.

Farbbänder, Kohlepapier in Ia Qualität.

Schömann Band-Gesellschaft m. b. H.,
Berlin N 24.
Fabrik gegr. 1907.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Farben, streichfertige Emaillelack- und Rostschutzfarben, Lacke aller Art. **Ewald Dörken, Lackfabrik, Herdecke in Westfalen.**

Farben f. Kalk, Oel, Leim u. Zement liefern stets prompt in feinst. Mahl. aus eig. Fabrik. **Hamburg-Elmshorner Farbwerke, Speetzen & Winkler, Elmshorn bei Hamburg.** (Siehe Inserat Seite 3201.)

Farbbänder für alle Schreibmaschinen, Kohlepapier, Siegellack fabriz. **E. & W. Engelhard, Farbbandfabrik, Frankfurt a. M.-West,** Adalbertstr. 40. Mustersendung gegen Voreinsend. von 1 U.S.-Dollar. Vertreter gesucht.

Farben für die gesamte Zementwarenindustrie sämtl. Malerfarben für Oel- u. Leimanstrich, Kalkfarben, Stoffarben usw. erhalten Sie am günst. von **Hannoversche Farbenfabrik Hayne & Co., Hannover-Nordstemmen,** Zweigfabrik Munster-Lager. Auslandswarenlager in verschiedenen europäischen u. außereuropäischen Ländern.

Farben, Haushaltfarben, präm. gold. u. silb. Medaillen. Bronz., Blattgold, Chemikalien aller Art. **Alb. Jacobi & Co., Hamburg 8,** Dovenhof.

Farben für Parfümerien, Seifen, Liköre u. Zuckerwaren. Essenzen und ätherische Oele fabriziert **Gebr. Jäger, Hannover-A.**

Farben, Ia Qualitäten f. Fliesen usw., sowie für sämtliche Malerzwecke. **Ortheff & Keilbar,** Farbenfabrik, **Rückmarsdorf** bei Leipzig

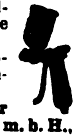
Farben, giftfrei, für Genußmittel aller Art. **Eduard Saupe,** Chemische Fabrik, **Döbeln i. Sa. 2.** Vertreter gesucht.

Farben für Anstrichzwecke, Lacke. **Arthur Struve, Hamburg W 36.**

Farben. Haushalt-Stofffarben, Trockentinte. **Hermann Wenske, Saalfeld (Saale).**

Farben für Zementwaren, Kunststein, Steinholz, Fassadenputz, Terrazzo, Kunstmarmor, Asbestschiefer, Kalksandsteine **Johs. Detlev Evers, Altona-Bahrenfeld 4.**

Farbenzerstäuber, Lackier- u. Malapparate. für alle Industriezweige. Marke „Flora", Preßluft- u. Absaug-Anlagen billigst. **Spezialfabrik für Farbenzerstäuber G. m. b. H., Berlin S42,** Alexandrinenstr. 36



Fassondreherei und Präzisions-Schraubenfabrik **Julius Klinke G. m. b. H., Neuenrade i. W. 4.**

Federkasten, Schreibzeuge, Löscher. **Walther & Fiedler, Wurzbach** (Thüringen).

Federn aller Art liefert prompt **Emil Hembeck, Brügge i. Westf.**

Federn, insbesondere Flachfedern aller Art, Gamaschen-, Bruchband-, Plattfuß-Schuhfedern, Rebenscherenfedern usw. liefert kurzfristig **Hugo Bauer, Wald 101 (Rhld.),** Federn- und Metallwarenfabrik.

Federn aller Art.

J. P. Grueber, Hagen, Westf. Gegr. 1828. Spezial-Federnfabriken.

Feilen und Raspeln aller Art in nur bester Qualität fabrizieren **H. Bremicker & Co., Bergerhof 10 (Rheinland).**

Feilen- u. Werkzeugfabrik **Fahlenbrach & Co.,** (Inh.: Th. Fahlenbrach u. Hans Wellershaus), **Radevormwald, Rheinld.**

Feilen aus Qualitäts-Gußstahl

liefert Feilenfabrik **Fr. Winterhoff, Köln-Lindenthal.**

Feilenbürsten,
165×40 mm,
165×50 mm,
115×40 mm,
115×50 mm,
sowie Kratzenband liefert aus Lagervorrat. **Hermann F. Dahms, Dresden N. 6 „G".**

Feilenhaumaschinen amerikan. System, D.R.P., unerreichte Leist. für alle Sort. Präzisionsf. v. 4 bis 18", 1800—2200 Schläge minutl. **Bohner & Koehle,** Maschinen-Fabrik, **Eßlingen a. Neckar. Württemberg.**

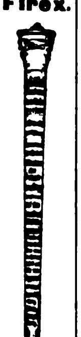
Feilen und Raspen. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Fenster, eiserne, Metallbetten, Baubeschläge. **Julius Ellrich, Altona, Elbe.**

Fenster, schmiedeeis., **R. Zimmermann, Bautzen,** älteste Spezialfabrik schmiedeeiserner Fenster.

Feuerlöscher Matador, der beste manuelle Trockenfeuerlöscher, für jed. Klima geeign. Wasser- u. Säureschaden ausgeschl. **Matador-Feuerlösch-Apparate G m. b. H., Köln, Georgstr. 15.**

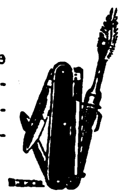
Feuerlöscher Firex. Neueste gesetzlich geschützte Streu- u. Füllvorrichtung. Löscht alle brennb. Stoffe, wie Benzin, Petroleum, Teer, Spiritus, Filme usw. Einmaliger Anschaffungspreis. Kein Wasserschaden, weil sich das trockene Pulver leicht abbürsten läßt. Probe-Apparat gegen Einsendung von $ 4.50 nach allen Ländern der Welt.



Hansa-Trocken-Feuerlöscher Ges. m. b. H., Hamburg 36. Telegr.-Adr.: Sumarberg ABC Code 5th Ed.

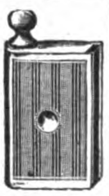
Feuerzeug. Letzte Neuheit! Drehring-Feuerzeug „Fortuna" Marke „Er-Ell". Vom Guten das Beste. Kein Beschmutzen der Finger. Kein Verletzen der Finger. **R. Lichtmann,** Feuerzeugfabrik, **Wien XIV.,** Hüttelsdorferstr. 51. Preislisten über Feuerzeuge gratis. Vertreter überall ges.

Feuerzeuge, komplett, mit Taschenmesser, sowie 5 andere Neuheit. in Taschenmessern. Verlangen Sie Katalog. **Franz Drache,** Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.**



Feuerzeuge, Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden-Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung gegen Einsendung von M. 50 000.-). **Theodor Eiffländer,** Spezialfabrik für Taschenlampen, **Berlin SO 33,** Köpenicker Str. 154.

Feuerzeuge. erstklassig, schön u. preisw. in all. Ausführungen fabriziert als Spezialität **Paul Grunwald,** Feuerzeug Fabr. **Berlin SW 68,** Lindenstr. 106.



Feuerzeuge, Taschenlampen, Batterien, elektr. Heilapparate. **Friedr. H. Wagner, Leipzig,** Katharinenstr. 15.

Feuerzeug-Neuheit, Derby 916, klein und groß, ganz aus Galalith. Wunderschöne Farbeneffekte und Dekorationen. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges. Glänzender Exportschlager! Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh. **Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16,** Köpenicker **Straße 114. Telegr.-Adr.:** Illumination Berlin.

Filme. Fabrikation: Raubtier-Großfilme. **Export:** Deutsche Qualitätsfilme. **John Hagenbeck Film A.-G., Berlin W 8,** Friedrichstr. 180.

Filme aller Art, Trick-, Zeichen- und Reklamefilme, Rohfilme. **Knudsen & Pfeiffer, Hamburg 24.**

Filme aller Art, Rohfilme. Foto-Artikel **Meinhardt & Wicke, Hamburg 5,** Lindenstraße 54.

Filmkitt „Famos" klebt u. kittet alle Filmsorten innerh. 20 Sek. Probes. M. 25 000. **Chemische Werke „Famos" Petersen & Herrmann GmbH., Hamburg 6.**

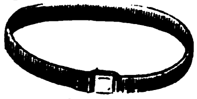
Films aller Art, eigene Kopieranstalt, Rohfilm, Kinematogr. Apparate. Filmspielwarenfabrik: „Original Kinoskop", Dreh-Band-Roll-Kinoskop mit 40 Spezialfilms. Musterkollektion von $ 3 an. **Paul Flach, Hamburg,** Fruchthof.

Filter zur Reinigung von Trink- u. Brauchw. für Städte, Fabr., Villen u. Güter. **Bollmann-Filter, Georg Bollmann & Co., Filter-Ges. m. b. H., Hamburg 1.**

Filtrier-Papiere, Filtermasse für Brauereien. **Eduard Saupe,** Papierfabrik, **Döbeln i. Sa. 3.** Tüchtige Vertreter gesucht.

Filze für alle technischen u. gewerblich. Zwecke. **Martin Hauer's Wwe.,** Filzwarenfbr., **Nürnberg 43.**

Flach-Spiral-Aermelhalter, Sockenhalter usw



in garantiert rostsicheren Färbungen liefert **Wilhelm Jäckle,** Metallwarenfabrik, **St. Georgen** im bad. Schwarzwald.

Flaschen-Füll-Maschinen und alle sonstigen Apparate für die Getränke-Industrie. **Boldt & Vogel, Hamburg.** Kl. Reichenstr. 3

Flaschenverschlüsse in allen Ausführ. liefert

Georg Fetscher, Flaschenverschlußfbr., **Freudenstadt,** Wtb.

Flaschenzüge. Chemnitzer Hebezeug- und Maschinenfabrik **Schröder & Co. G. m. b. H., Chemnitz 8,** Crusiusstr. 5. Tel. Adr.: Schröder & Co..

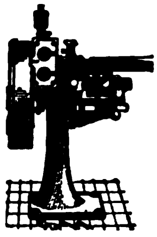
Flecht- und Klöppel-Maschinen für Spitzen, Kordeln u. Litzen. **Walter Kellner A.-G.,** Maschinenfabrik, **Barmen.**

Fleischerei-Maschinen, Maschinen für Wurstfabriken u. Konservenfabriken **Dosenfabrik-Einrichtungen Fettverwertungs-Anlagen.**

Größtes Werk der Branche. **Richard Heike,** Maschinenfabrik u. Kesselschmiede **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Fleischerei-maschinen, Geräte, Mulden, emailliert und roh, Ladenblöcke. — Lieferung zu billigsten Preisen. **L. Lettermann,** Maschinenfabrik, **Ludwigshütte (H.-N.).**

Fleischereimaschinen Marke „Thuringia". Spezialität: Rohspeckschneider sowie alle anderen Maschinen für Wurstfabriken.



Georg Schmidt & Co., Maschinenbauges. m. b. H., Ilmenau i. Thür.

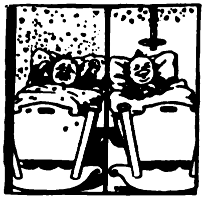
Fliegenfänger mit dem Stift, i. d. ganz. Welt bekannt, seit zehn Jahren in all. Ländern ausprobiert. Spezialqualit. f. jed. Klima. Millionenversand nach all. Ländern. Garantierte Haltbarkeit 2 Jahre. Durch den Stift der praktischste Fänger der Gegenwart. **Fliegenfängerfabrik „Aeroxon", Waiblingen-Stuttgart 3.** Korr.: Engl., franz., span.

Fliegenfänger, Hans Gebers, Homburg, Markthof.

Fliegenfänger, tropenbeständig.

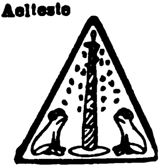
Herbsttal-Werke A.-G., Freudenstadt 2 (Deutschl.).

Fliegenfänger Araba tropenbeständig, 2 Jahre lagerfähig, viel. Anerkg.



Chemische Fabrik „Ara", Würzburg-B.

Fliegenfänger „Frosch", der beste und praktischste Fliegenfänger der Gegenwart. Alleinhersteller: **Aelteste Deutsche Fliegenfänger-spezialfabrik Oskar Sörgel, Leipzig,** Dösener Weg 17.



Fliegenfänger „Pilz" fängt am besten u. verdient deshalb d. Vorzug. **Chemische Fabrik Zick-Zack, Zeitz.** Großvertrieb: **C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Flügel, Pianos. **Carl Scheel, Cassel,** gegründet 1846. Nur erstklass. Qualität. Tropensicher. — Goldene Medaille: Melbourne 1880, Berlin 1896, Cassel 1905. — Vertreter gesucht.

Formmaschinen (Hand- u. hydraulische) **Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.**

Forstgeräte aller Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Foto-Apparate, 9×12 Klappkameras, solide Arbeit, einf. Auszug, Verschluß f. Einstellung, Zeit u. Moment, Leichtmetalllaufboden, Kalikobalgen, für alle Aufnahm. geeign., periskop. Objektiv, Brillantsucher, Mattscheibe m. Lichtklappe, Tragbügel, 1 Metallkass. Muster nur gegen Voreinsendung von 2½ Dollar od. entsprech. Landeswährung. Bei Großabn. spez. Offerte. **M. Geflitter &Co.,Fotohaus, Dresden24 55.**

Füllfederhalter u. Füllbleistifte aus „Galalith". Sicherheits- u. Selbstfüll-Federhalter, Marken „Original-Ideal". „Hummels Ideal" mit 14k.Goldf.Ossmiumiridiumsp. **Füllfederhalterhaus Carl Hummel, Heidelberg(Bd.)**

Füllfederhalter (automat. Selbstfüller)

mit 14karät. goldplat. Feder u. Klip., glatt u. guillochiert. 2 Muster geg. Einsendung von M. 85 000.—. Metallwaren- u. Füllfederhalter-Fabrik **Karl Kracker, Hamburg 25, Antonstr. 9.**

Füllfederhalter in div. Ausführ. Muster geg. Einsend. v. 10 Schill., 3 Dollar, 8 Gulden. **Richard Rey & Co., Leopoldshall - Staßfurt 7**

Füllfederhalter. **Siebert&Löwen,Elberfeld** Marke Matador.

Fußbälle und Gamaschen von Fabrik sof. lieferbar. **L. Karas, Nürnberg,** Spitalgasse 1.

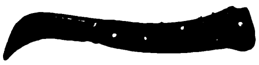
Fußmatten und Läufer aus Kokos. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Gabeln für die Landwirtschaft, altbekannte, erstklassige Ware. **W. O. Schulte,** Gabelfabrik, **Plettenberg** (Westfalen). — Gründungsjahr 1874. —

Galanteriewaren aus Kunstleder, Brieftaschen, Schreibetuis, Aktentaschen usw., feine u. feinste Ausführungen. **Max Armbruster & Co.,** Raska-Werke, **Bergedorf** 5-Hamburg.

Ganzglasspritzen, Rekordspritzen, Rekordzylinder sowie sämtliche Glaswaren für chirurgische Zwecke. **Schmidl'sche Waldwoll-**[illegible]**fabrik G. m. b. H.,** [illegible]**Ramda i. Thür.**

Gartenmesser all. Art, Qualitätsware. Gartengeräte, Werkzeuge.

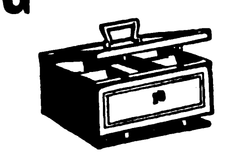


Kataloge auf Verlangen. **Paul Hauber, Dresden-Tolkewitz.**

Gasapparate erzeugen Gas aus Benzin. **Gasmaschinenfabrik Amberg (Bayern).**

Geflügelzucht-Geräte, zerlegb. Ställe, Brutapparate, Knochenmühlen usw. **Geflügelhof in Mergentheim** 42 (Württbg.). Katalog frei.

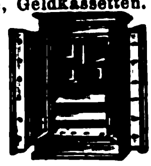
Geldkassetten und Einmauerschränke.



C. Rob. Drechsler & Wagner, Geldschr.- u. Kassettenfabr., **Harthau b. Chemnitz i. Sachs.**

Geldkassetten. Nußb. gemalt sowie lackiert, kurzfr. lieferb. **Geldkassettenfabr. Gebr. Schmettow, Harthau bei Chemnitz.**

Geldschränke, Bücherschränke, Geldkassetten. Mauerschränke in den verschiedenst. Größen und Ausführungen. **Heppa & Wolter, G. m. b. H., Berlin S 14,** Dresdener Str. 88/89. Tel.-Adr.: Hewofabrikate Berlin.



D. R. P.

Geldschränke aus Stahlbeton in höchster Vollendung.

FORTO

Forto A.-G., Kiel. Vertreter gesucht.

Geldschränke. Tresoranlagen, Wandsafes. **Geldschrankfabr. Füßmann, Düsseldorf 6.**

Geldschränke, Stahlkamm., Geheimwandschränke, Kassetten. **Panzer A.-G., Berlin N 20.** (Siehe Inserat Seite 3203.)

Geldschränke. Geldschrankwerke H.F. Peltz, Düsseldorf B. 439 D., liefern ihre weltbekannten

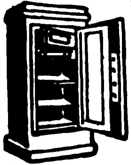
PELTZ
Peltz
Peltz

Geldschränke, Wandgeldschränke u. Stahlkassetten sofort ab Lager. Tel.-Adr.: Peltswerk Düsseldorf. Siehe Inserat Seite 3164.

Geldschränke aus Stahlbeton, feuer-, sturz-, schmelz-, thermit- und diebessicher. **„Robur", Stahlbetonkassen-Gesellschaft m. b. H., Wien 1,** Vorlaufstrasse 1. — Weltpatent. —

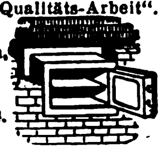
Geldschränke, Kassetten, einbruch- u. feuersicher, liefert beste Qualitätsarbeit **Friedrich Schrader,** Geldschrankfabrik, **Magdeburg-Fr. 33.** Gegründet 1887.

Geldschränke, Einmauerschränke, Schreibmaschinen- und Bücherschränke in verschied. Größen und Ausführung.



Hugo Sohr, Roßwein i. Sa., Abt. Geldschrankbau. Gegründet 1886.

Geldschränke zum Einmauern, stark u. solid, „Qualitäts-Arbeit".

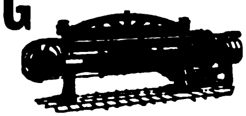


F. E. Baum, A.-G., Chemnitz. Gegr. 1858.

Geldschränke, Kassetten, Kopierpressen.

Geldzählmaschinen **NeueGeldzählmaschinen-Gesellschaft m. b. H., Berlin NW 6,** Luisenstr. 21. Vertreter gesucht!

Gerbereimaschinen.



Johs. Krause G. m. b. H Altona-Ottensen 13.

Geschenk- u. Bazar-artikel, versilb. usw. **Franz Krauß & Co., Nürnberg.**

Gestrickte Woll- u. Seidenartikel, billigste Bezugsquelle. Mustersendungen von 75 000 M. an. **Versandhaus I. Wachs & Seydler, Chemnitz i. Sa.**

Gewindeschneidkluppen

D.R.P.a.
Egob
D.R.P.a.
Egob

Gewindeschneidkluppe, großartige Neuheit. **Otto Boge, K.-G., Bielefeld-A.**

Westerheide-**Gewindeschneidkluppen** D. R. P. unerreichte Schnittfähigkeit, ein Drittel Kraftaufwand, einfachste Einstellung.

Maschinenfabrik Westerheide G. m. b. H., Düsseldorf 27 A.

Gießereimaschinen, **Vereinigte Schmirgel u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.**

Glas! Wünschen Sie vorteilhafte Verbindung zum Bezug von Ampullen, Tablettengläser und farbig gestreift. Parfümflakons? Geblasene Glassachen jeder Art werden in bester Ausführung und zu den vorteilhaftesten Preisen geliefert von **Gebr. Anschütz, Lichte** bei **Wallendorf,** Thüringen, Deutschland.

Glas aller Art. **Th. Hartmann & Schultze, Leipzig, Zerbster Str. 8.**

Glas: Zylinder und Schirme f. Petrol., Gas, Elektr., Hohl-, Preß-, Medizin, Kristallglas, Flaschen, Katalog zu Diensten. **Ewald Pohl & Co., Neugersdorf, Sachsen.**

Glas: Fenster-, Roh-, Draht-, Ornament-, Farben-, Signal-Glas

Raffienbeul & Loewe, G. m. b. H., Berlin N 4.

Glas aller Art, spez.: Beleuchtungs- u. Wirtschaftsglas. **Friedrich H. Bode, Hamburg, Levantehaus.**

Glas aller Art, spez. Preß-, Hohl-, Medizinglas, Flaschen, Demijohns lief. **Walter Greve, Altona bei Hamburg.**

Glasinstrumente, Ganzglasspritzen, Thermometer u. and. Artikel für Chirurgie liefert als Spezialist **Max Bartholomäus, Gräfenroda i. Thür. 1.**

Glasinstrumente und Thermometer für alle Zwecke fabriz. **Günther Brömel, Ilmenau, Th. Germ.**

Glasinstrumente und Thermometer für alle Zwecke. Laboratoriumsapparate. Glasaugen für Menschen. **Gustav Driemel, Elgersburg i. Thür.**

Glasinstrumente und Thermometer für alle Zwecke. **Franz Geutebrück,** Glasinstrumentenfbr., gegr. 1885. **Manebach i. Th.**

Glasinstrumente für Chemie u. Physik. Patent-Injektionsspritzen. Ampullen, Flaschen aller Art. „Chigla" **Dr. Gleichmann & Küntzelmann, Dresden-A., Struvestrasse 34.**

Glasinstrumente, Injektions-Spritzen, Thermometer aller Art. **Fr. Ernst Koehler, Ilmenau.** Gegründet 1902.

Glasinstrumente, Thermometer für Aerzte, Industrie und Familie, Subcutanspritzen, künstliche Menschenaugen, Hartgummi-Artikel für Chirurgie kaufen Sie vorteilhaft von der Fabrik **Ullrich, Sauer & Co.,** Abt. A., **Gräfenroda in Thüringen.** Muster nur gegen Einsendung von $1.— od. entsprech. Währung.

Glasinstrumente, Spritzen u. Thermometer f. a. Zwecke. Spez.: Thermometer f. künstl. Brut fabriz. **Adalbert Fritz Sohn, Schmiedefeld b. Ilmenau.**

Glas-Papier, beste Qualitätsware. **Süddeutsche Schmirgelwerke Aktiengesellschaft, Memmingen 13 (Bayern).**

Glasperlen, rund und facettiert, in allen Größen und Farben, Lampenfransen, Kolliers u. Ketten fabrizieren **Perlwerke K. Bärthel, Annaberg i. Erzgeb.** Muster gegen Vorauszahlg. oder Referenzen.

Glaswaren für alle Beleuchtungsarten.

C. & W. Bohnert, **Frankfurt am Main,** Hanauer Landstr. 139—145.

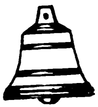
Größtes Spezialgeschäft des Kontinents.

Glaswaren aller Art, Tassen, Beleuchtungsglas, Medizingläser, Fensterglas. **Erich Mohr, G.m.b.H.,** Verkauf v. Hohl- u. Flachglas, vorm. Ed. Kontny, **Berlin W 9,** Königin-Augustastr. 4.

Glaswaren.

Müller & Co., Glaswerke, Piesau in Thür. 15.

Glocken (Bronze) für Elektrotechn., Uhr., Landwirtsch. **Reitz & Co., Rönsahl** (Westf.) Metallwarenfabr



Goldfüllfedern

SOENNECKEN
Fabrik in Bonn.

Goldleisten u. polierte Holzleisten, echt furnierte Holzleisten fabriziert **Hermann Walther, Erfurt.**

Gold- und Politurleisten in vorzüglichst. Ausführung. **Kunstanstalt B. Grosz Akt.-Ges.. Leipzig.**

Gold- und Politurleisten aller Art. Tapetenleisten. **Th. Heinsius, Grabow i. Meckl.**

Grammophone. **Sanftleben & Co., K.-G., Hamburg 1,** Mönckebergstraße 7, Levantehaus. Tel.-Adresse: Sancomotor.

Griffel (Schiefergriffel), Erstklassige Qualität. **Thüringer Griffelwerke, G.m.b.H., Saalfeld i. Thür.** (Deutschland).

Gummi: Absätze u. Sohlen, Turnschuhe, Fahrradbereifung, Gummibälle u. Spielwaren.

H. O. Faber & Co., Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 35.

Muster gegen Voreinsendg. von 10 Schilling oder entsprechender Währung.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Gummiabsätze, Marke „Carnid“ mit Gleitschutz und mit Ledereinlagen, in grauer und schwarzer Ausführung, ferner Gummiabsätze in jeder beliebigen fremdländischen Ausführung und Form liefert nach allen Erdteilen jederzeit konkurrenzlos preiswert

Gerhard Augsten, Neustadt in Sachsen.
Telegramme:
Gummi Neustadtsachsen.
Verlangen Sie bitte kostenlos illustrierten Katalog.
Vertreter gesucht.

Gummi-Absätze, -Sohlen, Marke „Stoeckicht“, besteQual.Exp.-Niederl.: **Förster & Leuchtag, Hamburg 36. Tel.: Efeltag. ABC-Code 5th Edition.**

Gummi - Absätze. Gummi - Sohlen. Vertriebscentrale: **W. Goy & Co., Frankfurt a. Main,** Frankenallee 4. Muster u. Hauptkatalog gegen Voreinsendung von 1 $ (Dollar) od. entsprechender Währung.

Gummi-Absätze und -Sohlen, Marke „Neckar“ in allen Farben u. Größen. **Abel & Bock, Hamburg 36r,** Fehlandstr. 46E

Gummi-Absätze und -Sohlen. Gummiwerk India, G. m. b. H., Hannover-Hainholz.

Gummi-Artikel, nahtlose, sowie alle Marken billig. **Fabrik Sno-Export, Leipzig 10.**

Gummifabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Gummihosenträger, Gummigürtel, Gummiarmspangen u. Gummisockenhalter. **Kraut & Kaiser, Hamburg,** Kaiser-Wilhelm-Straße 82.

Gummilösung „Wiko“ in Tuben, Dosen und Fässern. Reparatur-Material. **Wiko Gummilösungs-Werk Kohlstock & Hansen, Hamburg 19.**

Gummiwaren. Sämtliche Artikel für die chirurgische und

PARTNERSTRUST

sanitäre Branche.
Bong & Partner, Berlin N 53.

Gummiwaren, chirurg. und hygien., spez. nahtlos, prompt und billig. Katalog gratis. **Gummi-Ebeling, Magdeburg 24.**

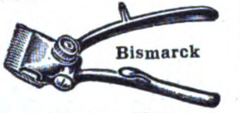
Gummiwaren, chirurg. und hygien. Artikel der Krankenpfl. Verl. Preisl. **M. Voigt, Magdeburg 13,** Kantstr. 5. Engros — Export.

Gummiwaren. Spezialität: Nahtlose hygienische Gummiwaren. Reichhalt. Mustersendung in einfachen und Luxuspackungen gegen Einsendung von $ 1.- oder Gegenwert. **Wolff & Co., Nürnberg,** Kirchenstr. 21.

Gummiwarenfabrik Vollgummihosenträger, Sportgürt., Strumpfbänder usw. in schönst. Farben. Nahtlose hygien. Gummiartikel, Tabaksbeutel, Badehauben, Fahrradgriffe u. Bereifung, Schläuche all. Art. Prompte Lieferung. Eingef. Vertr. ges. **Huff & Co. m. b. H., Berlin SO 26,** Elisabeth-Ufer 20.

Gummiwaren u. Verbandstoffe. Abt. I Sämtliche chirurgische u. sanitäre Artikel. Abt. II: Chem. Fabrik, spez Ungeziefer-Vertilgungsmittel, kosmet. Cremes u. Puder. **Pfeifferol-Gesellschaft, Berlin N 20.**

Haar- und Bartschneidemaschinen, Spezialmarken ‚Bismarck‘, ‚Tupi‘, ‚Coronia‘ fabriziert als Spezialität



Präzisions-Haarschneidemaschinenfabrik Bismarck
August Müller, Merscheid-Solingen.
Gegründet 1892.

Haar- u. Bartschneidemaschinen Marke „Akoba“ und „Kedar“ Ia Qualität. Größte Leistungsfähigkeit. **Arthur Konstanty & Co.,** Spezial-Fabrik, **Unterbarmen-Solingen.**

Haar-u. Bartschneidemaschinen m. Innenfeder od. Seitenschraube, Marke Solar, Poco, Rasa, hervorragend im Schnitt und in der Ausführung aus eig. Erzeugung.

Ritterwerk Ernst Pack & Söhne m.b.H., Solingen.
— Gegründet 1910. —

Haare, Menschenhaare in allen Sorten, Haarnetze, Seiden-, Brokat-, Metall- und Sport-Haarnetze. **Süddeutsche Haarindustrie München,** Plinganserstr. 109.

Haarfarbe, giftfr. attestiert, in 10 Nuancen. **W. Knabe, Erfurt,** Neuwerkst.

Haarnetze, Meterware, Krepprollen, Haarkrepp u. Haarschmuck liefert **Max Helbig. Zschorlau im Erzgeb.**

Haarschmuck all. Art, Reifen und Garnituren, auch m. imit. Brillanten; Kämme u. Neuh. Muster nur geg. Vorauszahl. von mind. £ 2.—. **Kaumheimer & Aal, Berlin C 19,** Seydelstr. 10/11

Haarschneidemaschinen (Wortmarke „Gens“).

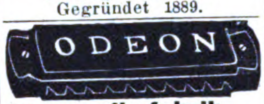
Gebr. Engels,
Spezialfabrik in Haar- und Bartschneide - Maschinen sowie Pferdescheren.
Nümmen b. Gräfrath-Solingen.

Haarschneidemaschinen. Oettinger & Hahn, Berlin W 35, Potsdamer Str. 112.

Häkelknöpfe, gehäkelte Pelzketten, Klöppelspitzen. Formen aus Zellstoff und Baumwollwatte. **Scheffler & Prein G. m. b. H Marienberg in Sachsen. V.**

Handschuhe aus Ziegen-, Wild-, Nappaleder. Stoff. Ia Qualitäten.

Württ. Handschuhfabrik Moritz Feigenbaum, Esslingen a. N. 2.
Gegründet 1889.



Harmonikafabrik C. H. Meinel, Schloßmeinel, gegr. 1850, **Klingenthal 5.**

Harmoniums, erstklassige Fabrikate.

M. Hörügel, Hofharmonium-Fabrik, **Leipzig-Leutzsch**

Haus- u. Küchengeräte. **Otto Schürer,** Metall- u. Lackierwarenfabrik, **Beierfeld in Sachsen.**

Haus- und Küchengeräte, Emaille-, Zink-, Blech-, Lackierwaren sowie hausw. Maschinen. **Barth & Co., Mainz.**

Haus- u. Küchengeräte in Rein-Aluminium, für Export und Inland. **Paul Nagler,** Metallwarenfabrik- **Aue i. Erzgeb.**

Haus u. Küchengeräte in Weißblech, Schwarzblech, Aluminium usw., Alpaka- und Nickelwaren. **Metallwarenfabrik Westermann, G m. b. H., Schwarzenberg,** Sachsen. Code: ABC 5th Edit. improved.

Elektrische Heiz- u. Kochapparate, insbesondere Bügeleisen für Haushalt, Reise, Beruf, Kochplatten, Wasser-

kocher, Teekessel, Kaffeekannen, Tee- u. Kaffeeservice, Kaffeemaschinen, Wärmestrahler usw. 2 Jahre Gar. **Keue & Lublinsky, Berlin S 42,** Wassertorstr. 9, Fabrik elektrischer Heiz- u. Kochapparate. Verlangen Sie Katalog! Export nach allen Ländern.

Herde, Kochmaschinen Baumherde.

Willy Baum,
Herdfabrik
Berlin-Neukölln.

Herde.

Wamsler-Werke, München.

Holzabsätze in roh, emailliert und mit Celluloid überzogen, in allen modernen Formen und Höhen liefern:

Vereinigte Holzabsatzfabriken Fleischmann & Heilbronner, Kommanditgesellschaft, **Ketzin (Havel).**

Holzbearbeitungs-Maschinen aller Art **Maschinenfabrik Otto Ellerbrock, Hamburg-Barmbeck 8.**

Holzbearbeitungsmaschinen, Bandsägen, Kreissägen, Fraisen, Bohrmaschinen usw. Hobelmaschinen, einzeln u. kombiniert m. Kugellagerung in best. Ausführung liefert kurzfristig Spezialfabrik für Holzbearbeitungsmaschinen **Klein & Stiefel, Fulda E.**

Holzbearbeitungsmaschinen aller Art. **Arthur Kudoke, Halle (Saale),** Maschinenfabrik.

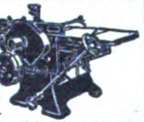
Holzbearbeitungsmaschinen. Maschinen-Werke Gubisch A.-G., Liegnitz 10a.

Holzbearbeitungsmaschinen jeder Art in erstklassiger Ausführung liefert **Georg Reiß, Liegnitz 10,** Schubertstr. 11. Tel.-Adr.: „Maschinenreiß“.

Holzbearbeitungsmaschinen. Teichert & Sohn, Maschinen-Fabrik, **Liegnitz.** (Siehe Inserat Seite 3178.)

Holzbearbeitungsmaschinen. Carl von Winterfeld, Frankfurt a. Main, Gaußstr. 21.

Holzbearbeit.-Masch. mod. Konstr. Langj. Fachkenntnisse. Präz.-Ausf. **P. O. Möbius & Co.,** Masch.-Fabr., **Leipzig,** Moltkestr. 23.



Holzbearbeitungs- u. Fassmaschinen. Böttcher & Gessner, Maschinenbauanstalt, **Altona-Bahrenfeld.**

Holzbearbeitungs-Werkzeuge. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Holzriemenscheiben Hans Gebers, Hamburg, Markthof.

Erzgeb. u. künstlerische **Holzspielwaren** sowie Massenartike eig. Fabrikation sow. Heimarbeit. Prompt lieferb. Musterkollekt. Mark 100 000. **Carl Adler, Dresden 24,** Werderstr. 25.

Holzspielwaren. Gebr. Wolff, Holzbearbeitungswerke, **Magdeburg 1.**

Holzwaren für Küche. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Holzwarenfabrik Bleyer & Dörfeldt, Adorf i. Vogtl. Wellenleisten, Perl-, Querstäbe, Schrank- und Tischfüße, Kastenknöpfe, Kleidernägel. Massenartikel.

Hosenträger, Sockenhalter usw. in allen Ausführungen. **Wilhelm Kunert, Mainz.**

Hosenträger, Sockenhalter, Sportgürtel

Fabrikant:
Eugen Wilms, Barmen.
Telegr.-Adr.: „Wilba“.

Hut- u. Mantelhaken, Kistengriffe. Schraubhaken

H. Prinz, Holthausen, bei Plettenberg in Westfalen.

Isolierflasche Isoliergefäße „Vulcan“. **Plechati - Werke G. m. b. H., Abt. Vulcan-Werk, Ilmenau 1,**

ORIGINAL
VULCAN

Isolierflaschen Marke „Goscha“. Bestes Erzeugnis. Prompt lieferbar. **Gormanns & Schallenberg,** Isolierflaschenfabrik, **Köln.** Telegr.-Adresse: Goscha.

Isolierrohr u. Zubehörteile fabriziert **Ruhrwerk, G.m.b.H., Wickede-Ruhr.**

Jumper, handgearbeitet, aus Kunstseide u. Woile. Kleidungsstücke für Damen und Kinder. Mustermodelle gegen $ 10 od. £ 2. **Oswald Frank, München,** Hohenstauffenstr. 10 (Dtschl.).

Kabelfabrik - Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Kadaverapparate, Knochen- u. Abfallverw. **Richard Heike,** Maschin.-fabrik u. Kesselschmiede, **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Kaffeebearbeitungsmaschinen jeder Art, Röstmaschinen. **W. Janke, Hamburg 1e.**

Kaffeemühlen, Wand- u. Schoß-Kaffeemühlen in allen Ausführungen. **Metallwerk „Hansa“ Gebr. Barenberg Hagen i. W.,** Selbeckerstr. 201.

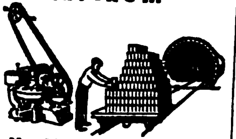
Kaffee - Schäl- und -Poliermaschinen. Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Kalender - Rückwände, Schachteldecken etc. Handgemalt und konfektioniert. Export - Kollektion 10 Dollar. **J.G.Kahan, Kunst-Verlag, Berlin-Schöneberg,** Hauptstraße 50d.

Kalksandsteinfabriken.



Maschinenfabrik Buckau Act.-Ges. in Magdeburg. Abt.: Röhrig & König.

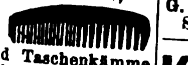
Kalksandsteinpressen „Atlas" sind allen anderen überlegen und werden geliefert von **Amandus Kahl Nachf.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

Kaltgewalztes Bandeisen in allen Härtegraden und Abmessungen für alle Verwendungszwecke liefern prompt und preiswert

Gebr. Herhahn,
Kom.-Ges.,
Köln,
Gereonsdriesch **15.**

Kaltsägemaschinen (Erika) liefert Maschinen-Fabrik **Friedr. Schreyer, Dresden-A. 1. — K.**

Kämme (Celluloid),

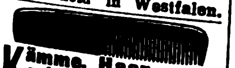


Frisier-, Staub- und Taschenkämme fabriziert in bester Qualität **Allgemeine Celluloid-Gesellschaft m. b. H., Zerbst i. Anh. 9.**

Kämme. **Hans Goth, Nürnberg,** Gibitzenhofstrasse 1.

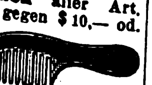
Kämme (Aluminium).

Fritz Reininghaus, Metallwarenfabrik, **Lüdenscheid in Westfalen.**



Kämme, Haarschmuck. Kammfabrik Dokow & Bindl G.m.b.H., Heidelberg.

Kämme und Haarschmuck aller Art. Muster gegen $ 10,— od. entsprechender Landeswährung.



K. Mörbel & Co., Pforzheim, Rennfeldstr. 9.

Karabinerhaken. Schlüsselringe u. Ketten, Hundeketten. **S. M. Heydeck, Charlottenburg 1.**

Karnevalartikel, wie Nebelhörner, Mirletons, Anwerfkletten, Luftrüssel, Luftschlangen, empfiehlt **Jäckel & Künzel, G.m.b.H., Leisnig i. Sa.** Deutsche Auslandsvertr. ges.

Karnevalartikel. Masken, Papiermützen, Girlanden, Papierschlang. Konfetti usw. **Pohl & Weber Nachfg., Berlin SW 19.**

Karteistanzen-Maschinen. O. Hoppe & Co. Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Kartoffelschäl-maschinen und **Geschirrspülmaschinen** bauen
C. A. Heinemann & Co., Maschinenfabrik, **Düsseldorf 33.**
Tel.-Adr.: Maschinenvoller.

Kartonnagen f. Luxuszwecke, Bonbonnieren usw., feine u. feinste Ausführung. **MaxArmbruster&Co.,** Raska-Werke, **Bergedorf 5 — Hamburg.**

Kartonnagen, einfache und beklebte für jede Industrie. Versand-Kartons für Zigaretten, Konfitüren usw. **Badische Papierindustrie m. b. H., Mannheim.**

Kartonnagen für sämtliche Industriezweige. — Vertreter gesucht. **Cartonnagenfabrik Bavaria. Augsburg.**

Kartonnagen für Zigaretten, Zigarillos usw. **Gebkawerk, Dresden-A.5.**

Kassenblocks; die sicherste Kontrolle für Warenhäuser, Kaufhäuser und Detailgeschäfte, in den verschiedensten Formaten und Ausführungen. **Adler Kassenblock - Fabrik G. m. b. H., Berlin N 37,** Schönhauser Allee 6-7.

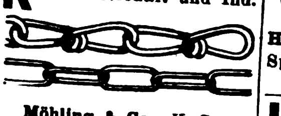
Kellerei - Maschinen, Wein-, Pumpen, Filter, eignes System, Kork- u. Kapselmaschinen, Schläuche. **Julius Roller, Frankfurt a. Main,** Kaiserstraße 38.

Ketten, Rosen, Plaketten, Armreifen in Elfenbein, Edelbein u. Kunsthorn fabrizieren

Deutsche Vulcan-Fiber
Ges. m. b. H.,
Berg.-Gladbach.

Mustersendung gegen Einsendung von 25 Dollar.

Ketten aller Art für Landwirtschaft und Ind.



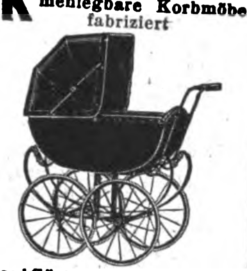
Möhling & Co., K. G., Kettenfabrik, **Dahle in Westfalen.**

Ketten aller Art und Zubehör.

Otto Höppe,
Ihmert in Westfalen,
Kettenfabrik

Kilometerzähler f. Fahrräd. **Bernhard Thormann, Berlin NO 18.**

Kinderwagen u. zusammenlegbare Korbmöbel fabriziert



Paul Gärtner, Zeitz.Pv.Sachs.

Kinematographische Apparate in erstklass. Ausführung f.Theater, Schulen, Industriepropaganda, Heimbedarf, sowie kompl. Kinoeinrichtung. **Johannes Nitzsche A.-G., Leipzig.** — Gegründet 1904.

Kipper und Aufzüge f. Eisenb.-Wagen-Spille. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Klammern f. Hosenträgerpatten, Schnürriemennadeln u. Klammern für Aermelhalter, sowie zugehör. Anschlagmaschinen usw. **Metallverarbeitungs A.-G., Barmen.**

Klebstoffe, Klebepasta, Kaltleime. Gegr. 1847. **Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp.**

Te-Te

Der zusammenschiebbare **Kleiderbügel**

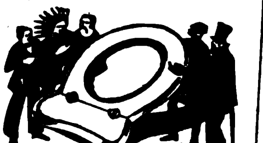
TELA

Wunderschreibtafel, schreibt ohne Stifte und Feder, spart Papier, liefert sof. ab Lager Großvertrieb **Eugen Saphir, Berlin O 112,** Frankfurter Allee 30.

Klein-Autos. Sanftleben & Co., K.-G., Hamburg 1, Mönckebergstr. 7, Levantehaus. Telegr.-Adresse: Sancomotor.

Klöppelspitzen-Maschinen aller Art. **Walter Kellner A.-G., Maschinenfabrik. Barmen.**

Klosettsitze.

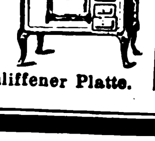


Hermann Lohbeck A. - G., Spezialfabrik für Klosettsitze, **Bad Pyrmont 1.**

Knopf - Fabrikation. Hermann F. Dahms, Dresden-N. 6. G.

Kochapparate für die Zuckerwarenindustrie, Zuckerkochkessel, Vacuumapparate für Karamellkochung, Fragéemaschinen empfiehlt **C. Kunze,** Kupferschmiederei u. Apparatebauanstalt. **Magdeburg-Buckau.**

Kochmaschinen F. H. Max Lademann, G.m.b.H., Berlin SW 19, Seydelstr. 12-13. Fob Hamburg 86×57 cm 6½ £, 93×60 cm 7½ £, weiß emailliert mit Wasser-Schiff geschliffener Platte.



Koffer für Reise. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Koffer, Suit Cases aller Art, satzweise für Export. Spezialität: Schiffs-Herren- u. Damenkoffer liefert preisw. in prima Qualität **Heinrich Schade,** Kofferfabrik, **Coburg-Ketschendorf.**

Kognakwürze verleiht jedem minderwertigen Branntwein den Geschmack des besten französischen Kognaks. Muster gegen 1 Dollar oder 5 shill. **Wilh. Vollmer, Berlin-Friedenau,** Ceciliengarten 15.

Kohlenpapiere, Indigopapiere u. Papiere all. Art. **Werner & Roosen, Köln am Rhein.**

Werroo

Stammhaus Köln, Zweigniederlassungen: Berlin, Amsterdam, Wien, Buenos Aires.

Kohlepapier, Farbbänder, Stempelkissen, stets großes Lager in laufender Lieferg. Preise fob Hamburg. **Sydney Schüder, Hamburg,** Gerhofstraße 32.

Kokosläufer, -teppiche u. -matten. **Erstes Hamburger Groslager und Exporthaus Kraut & Kaiser. Hamburg 36.**

Kokosläufer u. Matten. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Kollianhänger, einzeln und zusammenhängend, m. Leder- u. Metallösen. **Hameiner Papierwarenfabrik A.-G., Hameln a. d. W.** Zur Messe Leipzig: Gr. Reiter V. 20.

Kompressoren f. Luft und alle Gase. Kühlanlagen. **Colditzer Maschinenfabrik, Colditz-Er. i. Sa.**

Konserven-Fabriken kompl. Einrichtungen u. Apparate, **Franz Herrmann, G. m. b. H.,** Masch.-Fabrik, **Köln-Bayenthal 184.**

Kontrollapparate, Arbeitszeit-Kontrollapparate, Wächter-Kontrolluhren, Reisewecker, Herren-Taschenuhren. **Müller-Schlenker,** Uhrenfabrik, **Schwenningen a. N.**

Korbmöbel. Neueste Formen sofort lieferbar **L. Karas,** Korbmöbelfbr., **Nürnberg,** Spitalgasse 1.

Korbmöbel und Korbwaren aller Art. Spez. zusammenlegbare Garnituren für Garten u. Haus. **Knudsen & Pfeiffer, Hamburg 24.**

Korbmöbel und Korbwaren aller Art. Nur Qualitätsware! **Kraut & Kaiser. Hamburg 36.**

Korbmöbel, Korbwaren all. Art; Spez.: Seegrasmöbel, Elhaschnur, in nur erstklassig. Ausführ. fabriz. **Wichter & Dressel, Weidhausen bei Coburg.**

Korbmöbel u. Korbwaren, eigenes Fabrikat.

P. Böger, Bautzen i. Sa.

Korken aller Art, auch sämtliche Artikel aus Kunstkork, Isolierplatten usw. **Korkenfabrik F. Hübschmann & Co., Hamburg 23.** Gegr. 1883.

Korken aller Art. Dänner & Klein, Korken-Fabrik, **Hamburg 11.** Telgr.: Daennklein, Hamburg

Korken aller Art, auch Rettungsringe, Schwimmwesten, Tender etc., Netzkorken. **Lorenzen & Wiedenroth, Hamburg 8.**

Korkmühlen, Linoleum- u. Korkplatten-Fabriken. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Krane jed. Art, Verlade-Anlagen für Kohle, Erze usw. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Krankenselbstfahr. a. m. Motorantr., Krankenfahrstühle f. Zimm. u. Straße, Operationsstühle. **Rich. Maune, Dresden-Löbtau 96.**

Krankenpflege - Artikel jeder Art liefert prompt

Samsonia-Aktiengesellschaft, Taucha bei Leipzig.

Kristallglas m. Schliff und Gravur. Kunstgläser, farbig und mit Malerei.

Fritz Heckert.
Glasfabrik,
Petersdorf
i. Rsgb.
(Deutschl.).

Kronenkorke, Kronenkorkverschließmaschinen und Kronenkorköffner. **Peter Quirl, Köln a. Rh.,** Volksgartenstr. 5. Telegr.-Adr.: Brunnenquirl.

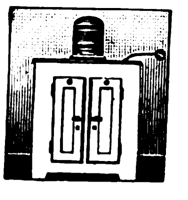
Küchenutensilien aus Holz. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Kugelmühlen für jede Ind. **F. Hoffmann, Masch.-Fabr., Finsterwalde N.-L.**

Kugelmühlen j. Größe. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Kugelmühlen in allen Größen. **Maschinenfabr. Roscher GmbH., Görlitz.**

Kühlschränke „Polaris".



Ohne Eis, ohne Motor, ohne Bedienung.
Gebrüder Bayer, Augsburg.

Kunstblätter. Radierungen, Holzschnitte, Aquarelle. Mustersendg. nach Uebereinkunft. Ausführung v. Kopien alter Gemälde. **Geidel & Paatz, Leipzig,** Ferd. Rhodestr. 26.

Kunstblätter (Vierfarbendruck), gerahmt und ungerahmt, Kunstpostkart., Orig.-Graphik. mod. Kleinkunst. Kompl. Koll. v. 5—6 Dollar od. 1—2 Pfund Sterling, Kalenderrückwände und Ovalrahmen. **Kunstverl „Universum" V. Knöss, Frankfurt a. M. 1.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Kunstgew. Gegenstände aller Art: Woll-, Seidenkleider u. Jumper, Wildleder-Kissen und Damentaschen, Perltaschen, künstl. Tanzpuppen. **Kleinkunstwerkstätte, Stuttgart-Degerloch.**

Kunsthorn Akalit in Platten u. Stäben. einfarbig, büffel, marmoriert u. bernstein liefert **Akalit-Kunsthornwerke A.-G., Beuel-Bonn.**

Künstliche Glieder.

Orthopädische Apparate, Bandagen.

Vertreter gesucht.

Rossbach & Offermann Barmen.

Kunstseidentrikot. Wirkwaren aus Wolle. **„Wapaga“,** Wirkstoffabrik, **Berlin N 54,** Veteranenstr. 11.

Laboratoriums-Geräte. **Vereinigte Fabriken wissenschaftl. Apparate Uhlig & Co., Hamburg,** Raboisen 99.

Lacke, Oel- und Lackfarben für alle Zwecke, Rostschutzfarben. **Ewald Dörken,** Lackfabrik, **Herdecke in Westfalen.**

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarb., Oelfarb. für all. Verwendungszwecke, empf. f. Industrie, Handel u. Export. **A.-G. Erfordia-Lackwerke, Erfurt.** — Vertreter gesucht. —

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarben. **Aug. Ruth & Co., Frankfurt a. M.,** Lackfabrik. Vertreter gesucht.

Lacke und Oelfarben für alle Zwecke. **Carl Tiedemann, Coswig.** Verkaufsbureau: Dresden, Frauenstr. 2a. Vertr.: Hamburg, Adolf Jürs, Breitenfelderstr. 19; Bremen: Konrad Gereke, Kaiserstr. 12.

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarben, Oelfarben. **Ottmar Grau, Wilhelmsburg 3 b. Hamburg.**

Lacke, Lackfarben, Rostschutz- :: Farben aller Art. :: **Glasurit-Werke, A.-G., Hamburg 1.**

Lacke u. Lackfarben für alle Zwecke. **Gustav Ruth,** Chemische u. Lackfabr., **Wandsbek-Hamburg.**

Lampen f. Elektrisch, Petroleum u. Karbid, Sturm- u. Brustlatern., Petroleumbrenner jeder Art, Spirituskocher und Stahlblechschirme für elektr. Beleuchtung. Spez.: Halbfabrikate f. elektr. Beleuchtungskörp., wie Baldachine, Schalenhalter, Knaufe, Deckenbeleuchtung, ferner Kipp- u. Tischlampen, Beleuchtungsglas all. Art. **Gebr. Kaiser & Co., Neheim-Ruhr** (Deutschland). Gegr. 1895.

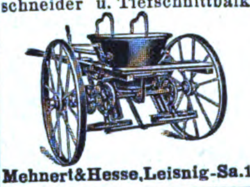
Lampenschirme aus festem Papierstoff in verschied. Größen, neuart. Modelle, künstl. gemalt, für alle Beleuchtungsarten, sof. lieferbar. Musterkoll. m. Preisl. geg. Eins. v. £ 2.-.- o. and. Noten gleich. Wert. **Erich Bendheim, Berlin SO 16,** Köpenicker Str. 108.

Lampenteile. Druck- und Stanzteile aller Art in Messing u. Eisen für Elektrizität, Gas und Petroleum, roh, geschliffen u. gefärbt. **Wittig & Schwabe, Lengefeld im Erzgebirge.**

Landwirtsch-Maschinen Ersatzteile all. Systeme, spez. für Erntemaschinen, liefern in erstklassig. Qualit., genau passend, **Huth'sche Eisen- u. Stahlwerke GmbH., Gevelsberg i. Westf.**

Landwirtschaftliche Maschinen, Einbaudreschanlagen, Strohpressen f. Handbindung, Häckselmaschinen, Kartoffelroder, Rübenschneider, Kartoffelquetschen liefert **Richard Klinkhardt, Wurzen (Sa.),** Landw. Masch.-Fabr. Gegr. 1872. Verl. Sie Angeb.

Landw. Maschinen. Düngerstreuer, Pflüge, Eggen, Kultivator., Strohschneider u. Tiefschnittbalk.



Mehnert&Hesse, Leisnig-Sa.10

Landwirtschaftliche Maschinen-Ersatzteile f. Mähmaschinen, Rechen, Pflüge, Kultivatoren, Dreschmaschinen. **Paul Linß, Barmen,** Deutschland.

Lederhärtemittel „Härtol“, für die Schuhfabrikat. v. groß. Bedeut. **Härtolwerke G. m. b. H.,** Fabrik chem. Erzeugnisse, **Weißenfels a. S.**

Leder-Massenartikel für Kontor, Schule, Haus und Industrie. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Ledermöbel „Pioto“.

der Rekord deutscher Qualitätsarbeit. Kataloge und Lederproben zu Diensten. Paul Ohrt & Co., Hamburg 6 D.

Ledermöbel eigener **Fabrikation, Ausführung sämtlich. Entwürfe aller Arten, Spez.: Einrichtungen f. Kinos, Theater, Klubs usw.**

J. Sipiczky, Hamburg 11, Neueburg 8.

Ledermöbel. Marke: „Erzico“.

Altbekannte Spezialfabrik für nur erste Qualität. Kataloge und Lederproben sowie Referenzen auf Wunsch. **Ernst Zimmermann & Co., Hamburg 36.**

Lederputz Primal, Metallputz, Bohnerwachs, Nähmaschinenöl, alles Ia Qualitäten. Große Exporterfahrung. **Chem. Fabrik Wevelinghoven G. m. b. H., Köln a. Rhein.**

Lederwaren. Damentaschen, Besuchstaschen, Brieftaschen Tresors, Schreibmappen, Schreibetuis, Zigarrenetuis usw. **Wilhelm Kauth,** Fabrik feiner Lederwaren, **Frankfurt a. M.,** Hegelstr. 5.

Lederwaren: Spezialit. Damentaschen aller Art, Brieftaschen, Tresors, Scheintaschen einfachen sowie allerfeinsten Genres, Mustersendung nur gegen Voreinsendung eines angemessenen Betrages. **Eduard Spahn, Offenbach a. Main,** Ludwigstraße 11.

Lederwarenfabrik. **Buchwald & Co., Berlin S 61,** Planufer 63. Brief-, Besuchs- und Geldscheintaschen, Federhalter-Etuis, Toilets, Tabaksbeutel und Zigarettenetuis.

Lederwarenfabrik. Damentaschen, Besuchstaschen, Brieftaschen, Banknotentaschen usw. in erstklassiger Ausführung. **Otto Liebmann, Offenbach a. M.,** Waldstr. 24.

Lederwarenfabrik J. W. Loeberich, Offenbach a. M., Karlstr. 58. Zur Leipziger Messe: Handelshof, 3. Et., Zimmer 203.

Lehrmittel für Physik und Chemie. **Vereinigte Fabriken wissenschaftl. Apparate Uhlig & Co., Hamburg,** Raboisen 99.

Lehrmittel - Spezialhaus für Schulen, Laboratorien, Universitäten. **Gustav A. Rietzschel, Leipzig 1,** Kreuzstr. 12.

Lehrmodelle, maschinentechn. (keine hochwertigen Spielwaren). **Peter Koch,** Modellwerk, **Köln-Nippes.**

Leim (gebrauchsfertige Kalt- u. Pflanzenleime). **Pfeiffer & Dr. Schwandner GmbH.,** chemische Fabrik, **Ludwigshafen a. Rh., Zweigfabrik:** Lissen-Osterfeld in Thüring.

Leimkochapparate für Buchbindereien, Kartonnagenfabriken usw.— **Oscar Epperlein,** Metallwar.-fabrik, **Magdeburg-N. 17.**

Leisten u. Rahmen aus echten Hölzern. **Carl Raschig, Berlin SO 16,** Engelufer 2.

Lichtpauspapier (Negativ-Posit. Sepiapapier), **Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.**

Liköre. **J. A. Gilka, Berlin SW 68,** Gilka-Kümmel, Gilka-Qualitätsliköre. Fabrik im Hamburger Freihafen.

Likör-Fabrik-Einricht. u. einz. Apparate. **Franz Herrmann, G. m. b. H.,** Maschinen-Fabrik, **Köln-Bayenthal 184.**

Lithographiesteine, gelb u. blau, i. best. Qual. **B. Pfeiffer, München 19,** Wendlstr. 22. Telegr.-Adr.: Lithostein München.

Lokomotiven jeder Größe u. Spurweite.

Arn. Jung, Lokomotivfabrik G. m. b. H., **Jungenthal bei Kirchen a. d. Sieg.**

Lötdraht f. Lötmaschinen u. Kunstglasereien, Lötzinnpasta, Lötpasta, Lötkolben, Schlaglote, Löt-Chemikalien. **H. C. Schwenn, Magdeburg E.**

Lötkolben für Gas. **Württ. Gasmesserfabrik J. Braun & Cie., Stuttgart.** Gegründet 1880.

Lötkolben, Lötlampen für Benzin und Spiritus in Messing und Kupfer. **W. Hanne, Iserlohn 2.**

Lüftungs-Anlagen, kraftbetrieben od. selbsttätig, für Räume aller Art, Entstaubung, Entnebelung, Trocknung, Spänebeförder., Selbsttätige Luftsauger, Dachlüfter, Dachfenster **J. A. John A.-G., Erfurt-Ilversgehofen 110.** Techn. Vertr. überall gesucht.

Magnetscheider, Bauart Ullrich D. R. P., f. Erze, Schlacken, Schutt usw. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Mandelersatz in bekannter, nur Ia Qualität. Prämiiert mit silb. Medaille Magdeburg 1922. **Normannuss-Werke GmbH., Hamburg 30,** Scheideweg 12-16.

Manicure, Stock- und Schirmgriffe, Man.-Artikel, Kollieranhänger, meine 4 Spezialitäten. **Wilhelm Küll,** Zelluloidwarenfabrik, **Solingen 4** (Deutschland).

Manikures in Etuis u. auf Karten bis zu den feinsten Ausführungen sowie sämtliche Solinger Stahlwaren. **Stader & Bollengraben, Stahlwarenfabrik, Solingen.**

Manufaktur, Strümpfe, Handschuhe, Jumpers, Stoffe aller Art, Modeneuheiten. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

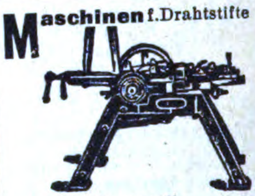
Marmor - Waschtisch-, Toiletten- und Möbelplatten.

Wolfgang Deubner, Marmorwerk, **Chemnitz-Altendorf i. Sa.**

Maschinen- Stanzen Blechscheren, Profileisenscheren, Bohrmaschin., Biegmasch., Stauch- u. Schweißmasch. aus S/M. Stahl, Feldschmied., Schmiedeherde, Schraubstöcke. Größtes exportfähig. Programm für Länder jeder Kulturstufe. **Auerbach & Scheibe Akt.-Ges.,** Werkzeugmaschinenfabrik, **Saalfeld** (Saale) **6.**

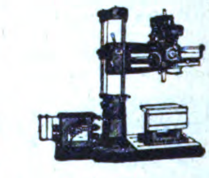
Maschinen, Ausarbeitung unverbindlicher Kostenanschläge durch Fachingenieure. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Maschinen f. Drahtstifte



„Denama“, “Drahtbearbeitungsmasch.-Fabrik G. m. b. H., Düsseldorf, Eisenstr. 84.

Maschinen. Schnellbohrmaschinen, 10 Typen in 42 Ausführungen, **Radialbohrmaschin.**



Gemeinschaft Westdeutsch. Bohrmaschinenfabriken G. m. b. H., Erkrath-Düsseldorf D.

Maschinen, Werkzeug-, Holzbearbeitungs-Maschinen. **C. B. Franz Jessen, Hamburg 11.** Telegramm-Adresse: Jessella, Hamburg. A.B.C.-Code, 5. Ausgabe.

Maschinen für Metall- und Holzbearbeitung liefert **Paul Steinhoff, Hemer,** Kr. Iserlohn.

Maschinen f. d. Kleineisenindustrie. Spezialmaschin. z. Herstellung v. Bau- und Möbelbeschläg., Fitschen, Paumelles, Scharnieren Einlaßecken sowie Schirmfurnituren. Pressen u. Scheren f. Blech- u. Metallbearbeitung, unter Berücksichtigung sämtlicher Sonderwünsche. **Franz Berrenberg,** Maschinenfbr., **Haan,** Rhld.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Maschinen aller Art. Spez.: Textilmaschinen. Offerten konkurrenzlos. Fachmännisch. Rat jed. Zeit zu Diensten. **„Omnia“, Chemnitz-Altd., (Sa.), Postschließfach.**

Maschinenmesser all.Art. **DavidDominicus & Co., Remscheid-V.**

Maßstäbe in allen Profilen und Teilungen sowie alle technischen Bureaubedarfsartikel. Eine Musterkollektion Maßstäbe gegen £1.— oder entsprechende ausländische Währung. Spezialfabrik **Hermann Schäuffele, Stuttgart,** Möhringer Str. 60-65.

Messingwaren für Eisenhändler, bes. für die Dekorationsbranche u. Schreinerbedarf. **Stefan Kuhlmann, Düsseldorf,** Bilker Str. 44.

Meßinstrumente für jedermann.

F. F. Schulze & Co., Leipzig-Connewitz 10. Gegründ. 1888.

Meßwerkzeuge in höchster Präzision.

Alig & Baumgärtel, Präzisions-Meßwerkzeugfbr., Aschaffenburg 5 (Bayern).

Meßwerkzeuge, hochwertige Schieblehren, Mikromet., Lineale usw.

Delisle & Ziegele, Stuttgart 2.

Meßwerkzeuge aller Art.

Wilhelm Leschhorn, Präzisions-Werkzeug-Ind., Aschaffenburg am Main 9.

Metalldrückbänke u. Ovalwerke für Metallwarenfabriken und Metalldrückereien in erstkl. Ausführung mit Rollen und Kugellagern komplett lief. **Bohner & Koehle,** Masch.-Fabrik, **Eßlingen a. Neckar. Württemberg.**

Metalle, alte und neue Metalle, Metallrückstände u. Erze, ungeschmolzene u. pulverisierte Metalle. **Louis Benzian, Hamburg 36.** Tel.-Adresse: Benzian. A.B.C. Code 5th ed., 5 letters Code, Liebers Code, 5 letters Code. (Siehe Inserat Seite 3173.)

Metallhütten-Anlag. Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg

Metallkollianhänger

aller Art. **Obermeyer & Co., Hohenlimburg** i. Westfalen.

Metall - Luxuswaren versilb. u. vernickelte Geschenkartikel, Haushaltartikel, Tafelgeräte.

Verlangen Sie Hauptkatalog.

Hans Meyer & Co., Metall-Industrie, **Bremen.**

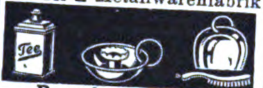
Metallkörbchen zum Füllen für Konfitüren. **Alfred Rönisch, Dresden-A.** 28

Metallpressen, Walzwerk-Anlagen, Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Metallputzflüssigkeiten, chemisch imprägnierte Metallputztücher, Kupfertopfreiniger. Originalmuster gegen M.3000 **Süddeutsche Metallputztuchfabrik, Kelheim (Donau).**

Metallschläuche für Gas, Dampf, Oel, Benzin, Petroleum, **M. G. Nolte, Berlin SW 68.**

Metall- und Feinlackierwaren aller Art. Metallwarenfabrik



Ruppelwerk, Gotha,

Metallwaren, religiöse u. profane Artikel fabrizieren **Daniels & Schran, Kevelaer, Rhld.**

Metallwaren. Handgetriebene Messing-, vernickelte u. versilberte Tafelgeräte. Luxus- u. Gebrauchsartikel für den Export. Mustersendung I gegen Voreinsendung von £3.- oder 15 Dollar, Mustersendung II zu £5.- oder $25 oder gleichwertiger Währung. **Oskar Epperlein, Metallw.-Fbr., Magdeburg-N.25**

Metallwaren. Versilberte Luxus- und Gebrauchsgegenstände. Spez.: Versilb. Geflechtskörbchen usw. Nickelwaren: Kaffee-, Tee-, Rahmservice usw., höchste Qualität u. Ausführung. Verlangen Sie billigste Preise u. Kataloge. **Fränkische Metallwarenfabr. B.&R.Goldschmidt, Nürnberg.**

Metallwaren, Gebra Qualitätsware, Nickel, Messing, Weißblech,

Draht. Zur Messe in Leipzig: Handelshof, Zim. 111/12. **Metallwarenfabrik Gebr. Arndt, Quedlinburg.**

Metallwaren. Luxus- und Tafelgeräte aus Messing und Zink, vernickelt und poliert. Spezialität: Kaffeeservice, Rahmservice, Brotkörbe, Servierbretter usw. **Metallwarenfabrik Max Fischer G. m. b. H., Nürnberg,** Johannisstr. 46.

Metallwaren eigener Produktion u. sämtliche deutsch. Exportartikel. **Gebr.Schlingmann, Bremen W**

Metallwaren- und Emballagen-Fabrik, **Trost & Muninger,** gegr. 1864, **Berlin NO 18,** Landsberger Straße11. Spezialität: Blechemballagen, Blechlaternen, Gießkannen.

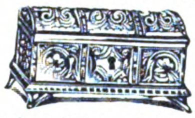
Metallwaren, Tafel- u. Luxusgeräte, Devotionalien a. Kompositionsmetall hochfein versilbert u. in Marmor-Imitation. Schreibtischgarnituren, Brotkörbe, Likörbecher usw.

MetallwarenfabrikGg.Hackl. A.-G., Furth i. W. Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

Metallwarenfabrik Stefan Merkl, Nürnberg. Gertrudstr. 34a.

Brotkörbe, Servierbretter, Menagen, Saftkannen, Ascher, Rauchservice usw.

Metallwaren versilbert Gebr. Goldschmidt,



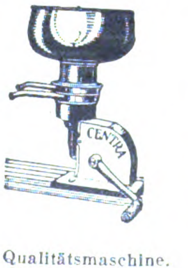
Nürnberg-West. Gebrauchs- und Luxusgegenstände, Andenken- u. Geschenkartikel. Neuer Katalog auf Wunsch zu Diensten.

Mikroskope für Aerzte. Optisch-mechan. Fabrik Steindorff & Co., Berlin SW 68. Gegründet 1879.

Milchentrahmer „Zenit“ und „Kaha“, 40-300 Liter Stundenleistung. Modernste Präzisions-Exportmaschine.

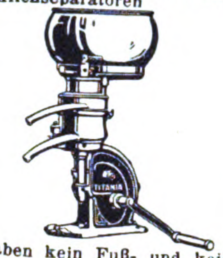
Kyffhäuserhütte A.-G., Fabrik landwirt. Maschinen gegründet 1881, **Artern E. 17** (Prov. Sachs.).

Milch-Separator.



Die Qualitätsmaschine. **Centra-Separator-G.m.b.H., Frankfurt-M.,** Savignystr. 33.

Milchzentrifugen. Unsere seit mehr als 22 Jahren bewährten Milchseparatoren

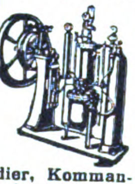


haben kein Fuß- und kein Halslager, sondern — hängende Trommelspindel — Trommeln mit Lamellen- u. mit Tellereinsatz. **Teutonia G. m. b. H., Frankfurt-Oder 5.**

Mineralwasser. Für den altberühmten heilkräftigen Lauchstädter Mineralbrunnen werden Vertreter in allen Ländern der Erde gesucht. Der Brunnen hat sich seit 200 Jahren unübertroffen bewährt bei Rheumatismus, Gicht, Nervenschwäche, Blutarmut. Bleichsucht, Mattigkeit. Frauenleiden, Zuckerkrankheit, Nierenleiden. Zugleich ein Erfrischungsgetränk von köstlichem Wohlgeschmack und belebender Wirkung. Tropenfähiger Versand. Lieferung durch den **Brunnenversand der Heilquelle zu Lauchstädt in Thüringen.**

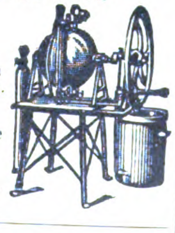
Mineralwasser - Apparate, Flaschenfüll- u. Reinigungsanlagen in neuzeitl. hygien. Konstruktion liefert die Spezialfabrik **Herm. Laubach, Köln-Ehrenfeld. Katal. in all. mod. Sprachen.** (Siehe Inserat Seite 3082.)

Mineralwasser Apparate, Flaschenabfüll- und Flaschenreinigungsanlagen modernst. Konstruktion f. beliebige Tagesleistungen und Flaschensorten, spez. f Export baut als einzige langjährige Spezialität **Carl Malmendier, Kommandit-Ges., Maschinenfabrik, Köln 118.**



Kataloge in deutscher, französischer, englischer u. spanischer Sprache stehen Interessenten kostenlos zur Verfügung. Korrespondenz i. allen Sprachen. Ueber 12 000 Aparate „Malmendier“ in allen Ländern der Erde im Betrieb.

Mineralwasser - Apparate baut als alleinige Spezialität **Maschinenfabr. H. Mosblech, Köln-E. 700.**

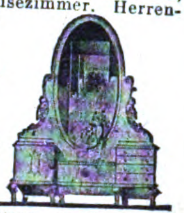


Export n. allen Ländern.

Kataloge deutsch, französ., englisch, spanisch.

Mineralwasserapparate f. glasweisen Ausschank, geeignet für jeden Restaurationsbetrieb. Höchste Rentabilität genaue Ausschankkontrolle. **Kurt Neumayer, Berlin-Friedenau,** Lefèvrestr. 2.

Möbel. Schlafzimmer, Speisezimmer. Herrenzimmre, nur bester Qualität, speziell für Export geeignet, fabriziert



Robert Block, Berlin O 34, Kopernikusstr. 23.

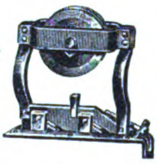
Möbel, Herren-, Speise- und Schlafzimmer rasch lieferbar. **L. Karas,** Möbelfabrikation, **Nürnberg,** Spitalgasse 1.

Möbel. Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer sowie Salon-Einrichtungen in erstklassiger Ausführung, besonders Exportmodelle liefern

Möbelwerkstätte G. m. b. H., Stuttgart-Untertürkheim.

Möbel, Speise-, Herren-, Schlafzim., Klubmöbel, Stühle exportiert **Paul Tabbert, Berlin O 17, Gr. Frankfurter Straße 10.**

Möbelbeschläge.



Wilh. Abendroth Heiligenhaus-Niederrhein, Fabrik für Bau- und Möbel-Beschlag.

Möbelexport. Erstkl. Herren-, Speise-, Schlafzimmer in neuzeitlichen Formen liefert **Möbelfabrik Albert Gleiser,** Export-Abteilung, **Berlin C 3, Alexanderplatz,** Alexanderstraße 42.

Möbel-Spiegel, Klein-Spiegel f. alle Zwecke, Autoscheiben, Glas- u. Metallbuchstaben, Glasschilder, Gläser aller Art. **Chemnitzer Glas-Manufactur Rudolph Kreyssel, Chemnitz.**

Modelle für Eisen- und Metallgießereien i. Holz und Metall. **Peter Koch,** Modellwerk, **Köln-Nippes.**

Modelle (verklein. Darstellungen) von Maschinen, Apparaten, gewerblichen Anlagen usw. f. Ausstellungen, Messen, Museen, Demonstrationszwecke und Reklame. **Peter Koch,** Modellwerk G. m. b. H., **Köln-Nippes.**

Modellmaschinen, kleine, alle zum Selbstbau nötigen Teile enthält Katalog D 1 gegen 1 Fr. od. Kr. **H. Rehse, Mech., Leipzig-Klz.**

Modellplatten und Formeinrichtungen für Gußteile jeder Art (Spezialität über 45 Jahre). **Peter Koch,** Modellwerk G. m. b. H., **Köln-Nippes.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Motor, 4 Takt, „Motap“.

1¼—2½ P.S., für Benzin, Bensol, Leuchtpetroleum usw.
Motoren- und Apparatebau, Chemnitz 34, Lutherstr. 64.
Drahtwort: „Motap“.

Motoren f. Rohöl, Gasöl, Petroleum, Naphtha usw. für Schiffs- und stationäre Zwecke, 5—200 PS. sowie Motorladewinden, Motordynamos, Motorpumpen. **Hanseat. Motoren G. m. b. H.,** Kont. **Hamburg** 36, Alsterufer 16. Fabrik Bergedorf. Tel.-Adr.: Hannibal, Hambg.

Motoren (Semi-Diesel) für Schiffs- und Landbetriebe. Von 12 P. S. an. Motor-Aggregate.
Alleinverkauf für außereuropäische Länder.
C. F. Wilhelm Jantzen, Hamburg, Gerhofstr. 2—8.
Tel.-Adr. Janthor Hamburg.

Motoren „K C“, zum Einbauen in jedes Fahrrad, 1,4 P.S., Motorräder, 3 P.S., Leichtkraftrad 1,4 P.S., 2 Geschwindigkeiten, Leerlauf u. Kuppelung.
Kirchheim & Co. A.-G., Magdeburg 6.

Motorräder. „CAMBRA“-Motoren u. Leichtmotorräder 1,75 P.S. i. Qualitätsausführ. Verlangen Sie ausführl. Offerte! **Dr. Carl M. Brandt Motoren G. m. b. H., Berlin S 14 VIII** Dresdener St. 76

Motorräder. Sanftleben & Co., K.-G., Hamburg 1, Mönckebergstr. 7, Levantehaus. Telegr.-Adresse: Sancomotor.

Mühlen in allen modern. Ausführungen z. Schroten u. Mahlen von Getreide, Mais, Reis usw., für Landwirtschaft u. Gewerbe. Altbewährtes Fabrikat.
Gottfried Fickert & Co., Spezialfabrik f. Schrot- u. Backmehlmühlen, **München,** St. Paulstr. 9/58.

Müllereimaschinen, komplette Mühlenanlagen bauen seit 1870 **Elitewerke Aktiengesellschaft Abteilg. Holtzhausen & Co., Nossen (Sachsen 10).**

Müllereimaschinen aller Art, Mühlen- u. Speichereinrichtungen.
F. H. Schule, G. m. b. H., Hamburg 35,
Hammerdeich 70—94.
Telegr.-Adr.: Schuldeich.

Müllergaze, echte Schweizer Ware.
Fabrikanten:
Gebr. Stallmann, Duisburg, Rheinprovinz, und **Heiden, Kanton Appenzell** (Schweiz).
— Gegründet 1873. —

Mundharmonikas liefert als Spezialität sowie alle Musikinstrumente preiswert lieferbar

E. R. Meinel & Co., Klingenthal i. Sa. (Deutschl.) Z., Augustenstr. 31.

Mundharmonikas
Weltmarke:

A. A. Schlott, Klingenthal in Sachsen,
Spezialfabrik für Mundharmonikas.

Mundharmonikas, Akkordeons u. Konzertinas lief. i. nur erstkl. Qual. äuß. preisw. **Schlott, Hohner & Co.,** Harmonika-Fabr., **Brunndöbra b. Klingenthal 8 i. Sa.**

Musikalien. Ernste und moderne Musik für Klavier, Violine u. Klavier, Kammermusik, Gesang und Klavier, Salon-Orchester. Verzeichn. kostenlos.
Rheinischer Musik-Verlag,
Otto Schlingloff,
Essen (Ruhr).

Musikalien jeder Art.
P. J. Tonger, Köln a. Rh.
Gegründet 1822.

Musikalische Spielwaren, lohnend., gesuchter Export-Artikel.
Oscar Epperlein, Metallwar.-Fabrik. **Magdeburg-N. 17.**

Musikinstrumente. Spez.: Blas- u. Schlaginstrumente.
Oscar Adler & Co., Markneukirchen 537-538.
Zur Messe in Leipzig: Meßhaus Thügina, Stand 8.

Musikinstrumente, Alvo - Sprechapparate, hochwertige Qualitäts-Marke. Verlangen Sie neuesten Katalog.
Muster gegen Voreinsendung von £ 2.7.—.
Alvo-Sprechmaschinenfabrik Berlin-Neukölln, Lenaustr. 27.

Musikinstrumente aller Art, Sprechmaschinen, beste Qualit. Bestandteile usw.
Arno Bauer, Sprechmaschin.-Fabrik. **Chemnitz, Sachsen.**

Musikinstrumente u. Saiten aller Art.
Gebrüder Funk, Zwickau 19, Sachs.

Musikinstrumente u. Saitenfabrik. Weltbek. als vorzgl. Bezugsquelle. Allein. Fabrik. der ges. gesch. Bernhardt's Silberstahl - E-Saiten. „Die Saite d. Zukunft“. **Ammon Gläser, Erlbach i. V.**

Musikinstrumente, Sprechmasch., Schallplatt., Mundhamonikas, Akkordeons, Viol., Mandol., Gitar., Lauten, Saiten u. sämtl. Bestandteile lief. gut u. preisw. **Glocke, Musikwerke, Leipzig.**

Musikinstrumente,
Spezialität:
Violinen, Bestandteile, Bögen, Etuis.
Karl Höfner, Schönbach, Böhm.
En gros, Export.
— Katalog gratis. —

Musikinstrumente u. -Spielwaren aller Art, mech. singende Vögel, Drehorgeln m. Notenscheiben
Ernst Holzweissig Nachf., Musikwarenfabrik, **Leipzig.**

Musikinstrumente all. Art, Spez. Sprechmasch. und deren Bestandteile. Schallplatten. Pianos usw. **Otto Hopke,** Sprechmaschinenfabrik, **Eisenberg** (Thür.) **Nr. 10.**

Musikinstrumente Sprech-Apparate, Koffer-, Schatullen-, Schrank- u Trubenmodelle in erstklass. Export ausführung. Katal. a. Wunsch. Vertreter gesucht **Humig G.m.b.H., Berlin N 39,** Lindower Str. 18-19

Musikinstrumente, Bestandteile, Darm-, Stahl- u, übersponnene Saiten. Vertreter überall gesucht. **Ernst Hums, Markneukirchen 11,** Forststr. 667, F.

Musikinstrumente und Musikspielwaren sowie Bestandteile u. Saiten aller Art liefert **Ernst Leicht. Oelsnitz i. Vgtl.** Alleiniger Fabrikant der berühmten ges. gesch. Pauken- oder Kesselmandoline. Vertr. f. einige Länder noch zu vergeben.

Alle Sorten **Musikinstrumente,** Bogen, Etuis, Bestandteile und Saiten, Engros, Export. **A. F. Reichel, Markneukirchen 118.** Gegr. 1820.

Musikinstrumente. Als Spezialität Streichinstrumente, Blas- und Schlaginstrumente, Bogen, Saiten, Etuis usw.
Gustav Roth & Co., Markneukirchen in Sachsen.
Gegr. 1870.

Musikinstrumente und Saitenfabrik. Nur eigenes Fabrikat.
Erstk. tropenfähige Ausführ.
Gebrüder Stark, Erlbach i. V. 13.

Musikinstrumente. Streichinstrum., Bogen, Etuis, Mandolinen, Gitarren, Lauten, Saiten, Bestandt., Notenpulte, Stimmpfeifen, Taktierstöcke usw. **Zimmermann & Co., Markneukirchen N. 287.**

Musikinstrumente
für Musiker
und Kenner.
Katalog frei.
Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig, Querstraße 26-28.

Musikinstrumente, Bandoneons und Concertinas besseren Genres.

Spezialfabrik
Alfred Arnold, Carlsfeld, Sa. 24.

Musikrollen für elektrische Instrumente.
Handgespielte 88er Künstlernotenrollen.
Musternote franko 1 $.
Concordia-Notenrollen-Fabrik Grieshaber & Co., A.-G., Leipzig-Gohlis 33.

Musikwaren. Sprechmasch., Schallplatten, Bestandteile. Engr., Exp., Fabrikation. Verl. Sie ill. Katal. **Mechanische Werkstätten W. Sieg, Berlin S 59,** Boppstr. 1/2.

Muskelstärker
Ruoba
Qualität
Fabrikation
Export.
Roßbach & Offermann, Barmen.

Muttern.
„Tenag“ A.-G.,
Spezial - Export,
Hamburg 1,
Mönckeberghaus.

Nadeln aller Art (Spez.: Maschinenstricknadeln, Nähnadeln, Nähmaschinennadeln usw. **Carl v Winterfeld, Frankfurt a. M.**

Nähmaschinen-Ersatzteile f. alle Systeme liefert in genauest. Ausführ. die **Wekade Co.,** Nähmaschinenteile-Fabrik, **Dresden-N. 23.**

Nähmaschinenmotoren, elektrische Staubsauger, Sirenen.
Max Miericke, Bln.-Treptow.

Nähmaschinennadeln, Marke W.K.D., liefert in anerkannt vorzüglicher Qualität die **Wekade Co.,** Nähmaschinenteile-Fabrik, **Dresden-N. 23.**

Nähmaschinen Titan all. Systeme, anerkannt bestes Fabrikat. **Nähmaschinen-Fabrik Gustav Winselmann G. m. b. H., Altenburg,** Sachsen-Altenb

---

Nährzwieback. Beyers Nährzwieback, jahrelang haltbar. **Franz Beyer,** Nährmittelfabrik, **Zeitz,** (Deutschland). Stammhaus gegr. **1848.** Vertreterbezirke noch frei.

Netze. **Mechan. Netzfabrik G.m.b.H.,** (vorm. Schroeder u. Moegelin), **Landsberg an der Warthe,** Angerstraße 14—16.

Neuheiten! Springender Knallfrosch, auch mit Reklameaufdruck,

Rennende Maus, D. R. P. Beißendes Krokodil.
Mehrfache Musterkollektion gegen Voreinsendung von 1 Dollar oder Gegenwert.
Hermann Clauss, Neustadt i. Sachsen.

Neuheiten, Spielwaren-, Scherz- u. Gebrauchs-Artikel. Fabrik. Export.
Adolf E. Heinrich, Mülheim - Styrum. Verläss. Einkäufer jeder Art Waren.

Neuheiten. 100 diverse konkurrenzlose Neuheiten. Musterkollektion M. 50 000 bis 100 000 od. entsprech. Währung. Liste franko.
M. Hochstädt, Berlin N 54,
Linienstraße 58/59.

Neuheiten als Spezialität: Fächer mit Spiel u. Würfelspiel. Verschiedene Muster gegen Voreinsendg. von 2 Dollar oder Gegenwert.
Carl Lehmann, Berlin S 42,
Ritterstr. 15.

Neuheiten, 200,
G. Michael, Berlin 87,
Beusselstr. 55a E.
Musterkollektion $20.

Neuheiten in konfektionierten Papierartikeln, wie Notizblocks in geschmackvoller Phantasieausführung. Kunstleder- und Luxusschreibmappen mit Gold-Firmenaufdruck, auch für Zugabezwecke geeignet. Spezialität konfektionierte Postkarten wie Bromsilberkarten m. eingelegten Glasaugen, handgemalte Postkarten mit Federvögeln etc. Mustersortiment gegen Voreinsendung von $1 oder entsprechender Valuta.
Alfred Weinstein, Hamburg 11.

Neuheiten etc. Nadeleinfädler, Rasierapparate (Westentasche) und andere mehr.
Bautzer & Co., Dresden-N. 22.
Musterkollektionen 10—20 $.

Nieten.
„Tenag“ A.-G.,
Spezial - Export,
Hamburg 1,
Mönckeberghaus.

Nieten aller Art.

Möhling & Co., K. G.,
Nietenfabrik,
Dahle in Westfalen.

Ochseneisen in prima Temperguß, mit u. ohne Stollen, liefern

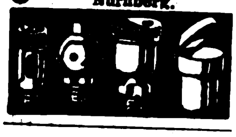
Stockey & Schmitz, Gevelsberg i. Westf. (Dtschl.)

Oeldruckbilder mit Glimmer, speziell Heiligenbilder liefert **Gg. Anderwert, Stuttgart 7,** Marienstr. 38 (Deutschl.)

Oeldruckbilder, spe Heiligenbilder, auch gerahmt. **Kunstansta B. Grosz Akt.-Ges., Leipzi**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

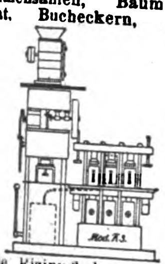
Oeler-Fabrik. Georg Beißbarth, Nürnberg.



Oelfabrik-Einricht. in jeder Größe, Oelkuchenmühlen. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Oelkannen für Nähmaschinen, Fahrräder und Schreibmaschinen. **Wekade Co., Dresden-N. 23.**

Oelmühlen für Hand- und Kraftbetrieb. Geeignet für die verschiedensten Oelsaaten und Oelfrüchte, wie: Mohn, Raps, Lein, Hanf, Senf, Sonnenblumensamen, Baumwollsaat, Bucheckern, Erdnüsse, Rizinusbohnen, Palmkerne, Kopra usw. nach dem DOMAG-Preßverfahren. **DOMAG G. m. b. H.,** DeutscheOelmaschinen-Ges., **Magdeburg**(Dtschl.), Königsborner Str. 17a (Tel. Nr. 477).



Oelmühlen, Oel-Extraktions-, Raffinations-, Preß-Anlagen nach eigenen Systemen liefert **Amandus Kahl Nachfg.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

Oelmühlen jed. Art u. Größe, Kolonial-Oelmühl. **W. Janke, Hamburg 1 e.**

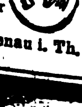
Oel- u. Schmierkannen in jeder Ausführung. **Richard Arnold Nachf., Schleiz i. Th.,** Metallwarenfabrik.

Oesen-Einsetzmaschinen. **O. Hoppe & Co. Nachf.,** Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleussig 74.**

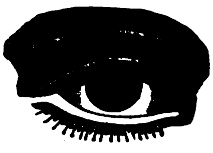
Ofenrohrwinkel-Biegmaschinen Spezialmaschinen für Ofenrohr-Fabrikation baut Otto Sohn, Maschinenfabrik, Albert-Hauenstein (Baden).

Ohrenschützer mit verstellbar. Stahlbügel, bestem Stoffbezug. Postk.: Inhalt 1 Gros. Preis per Gros: 60 schw. Frk. od. and. Währg. **Heinrich Diezemann, Leipzig-, Gohlis, E.**

Optik: Muschel-Monokel mit und ohne Focus sowie Schutzgläser in all. Farben in bester Qualität liefert **Otto Dreiling, Ilmenau i. Th.**

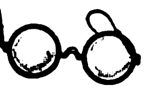


Optik. **Huxdorf & Wettberg.** Optische Industrie, **Rathenow.**

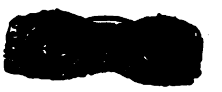


ModerneBrillenoptik, Brillengläser, Barometer, Mikroskope, Feldstecher, Operngläser.

Optik. **Optikus** Ges. für moderne Optik, **Rathenow,** Markt 16. Mod. Augenoptik jeder Art. Musterkoll. gegen 12 $ oder entspr. Auslandswährung.

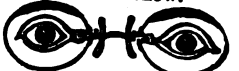


Optik. **Optische Anstalt Adolf Schulz, Rathenow.**



Mod. Brilen und Kneifer in Horn, Zelluloid, Nickel und Walzgold, Schutz- u. Autobrillen, Augengläs., Lupen, Lesegläser, Opern-, Ferngläser, Binokels und Barometer.

Optik. **Optische Fabrik Willi Neumann & Co., Rathenow.**



Brillen, Kneifer, Linsen, Lesegläser, Ferngläser, Theatergläser, Prismen. Brillengläser eigener Fabrikation. Auf Wunsch kostenlos Liste 9.

Optik.

Rapsch

Brillen und Klemmer aller Modelle u. in allen Metallen in bester Ausführung. Brillengläser jeder Schleifart, auch Doppelfocus, in allerbester Qualität. 600 Arbeiter.

Franz Rapsch, Rathenow Jena.

Optik.

Ruka

Brillengläser - Schneidemaschinen, Brillengläser-Bohrmaschinen. Komplette Optiker-Werkbänke in unübertroffener Qualität. Man verlange Prospekte. **Runge & Kaulfuß,** Fabrik für Feinmechanik und Optik, **Rathenow.**

Optik. Sämtl. Spezialmaschinen. **„Wumra", Rathenow** (Deutschland).

WUMRA RATHENOW

Optik aller Art. Theater- u. Prismengläser **Munck & Rogge. Rathenow.**

Optische u. feinmechanische Apparate liefern unter den günstigsten Konditionen **v. Wedelstädt & Co., GmbH., Berlin SW 68,** Ritterstr. 40. — Werksvertretung — Export — Kommission. Kataloge und Kostenanschläge bitten wir anzufordern.

Optische Industrie **Paul Mertens & Co., Rathenow 1.** Spezialfabrikation von Nickelbrillen in allen Ausführungen, sowie Pex- und Windsorbrillen. Musterkoll. geg. $3 od. entspr. Auslandswährung.

Optische Waren, Lieferung sämtlicher optischen Artikel. Eigene Fabrikation. Spezialit.: Brillen und Klemmer in Horn, Schildpatt, Celluloid und Galalith. Brillen u. Klemmer mit angerollten Garnituren und umlegten Celluloid-Rändern in allen Ausführungen. Billige Celluloid-Brillen. **H. Horning, Rathenow,** Fabrik opt. Waren.

Papier, Braunpapiere, Seidenpapiere, Jute-Gewebe, Feinpapiere, Bureaubedarfsartik. **Curt A. Ehrenhaus & Co., Berlin-Charlottenburg,** Grünstr. 16.

EHREN HAUS

Papier, Pappen. **Ludwig Kempinski, Aktiengesellschaft, Berlin SW 47.** Tel.-Adr.: Papierkempinski.

Papier f. Lithographie, Spez.: Umdruckpapiere. **B. Pfeiffer, München 19,** Wendlstr. 22. Telegr.-Adr.: Lithostein München.

Papiere aller Art. Leistungsfähigste österr. Fabrik in Schulheften, Diarien, Notiz- und Kontobüchern. Eigene Rastrieranstalt. Bei Anfragen Vorlagemuster erbeten. **Fritz & Karl Birnbaum, Wien IV.,** Wiedener Hauptstrasse 19.

Papiere aller Art. **Werner & Roosen, Köln am Rhein.**

Werroo

Stammhaus Köln, Zweigniederlassungen: Berlin, Amsterdam, Wien, Buenos Aires.

Papier-Export. Carbon-Papier, Pack- u. Zellulose-Papier, Pergament-Ersatz Pergamyn usw. **Giebmanns & Mahler, Köln,** Titusstraße 8.

Papierlampenschirme, auch unt. Lampenschirme. **Erich Bendheim, Berlin.** (S. Ins. Seite 3218.)

Papier — Papiererzeugnisse. **Haarmann & Langhoff, Essen — Wien — Amsterdam — Zürich.**

Papier-Pappen-Export **Richard Hiller, Altenburg** (Thür.

Papiersack-Maschinen mit u. ohne Druckvorrichtung sowie Rollendruckpressen liefern **Windmöller & Hölscher G. m. b. H., Lengerich in Westfalen.**

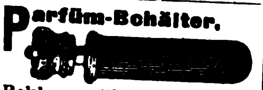
Papier- u. Papiererzeugnisse, Pack- und Schreibpapiere, Schreibhefte, Kontobücher, Zeitungsdruck. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Papier und Papierwaren jeder Art. Spezialität: Kouverts und Briefmappen zu konkurrenzlos billigen Preisen. **Allgemeine Papierhandelsgesellschaft m.b.H., Hamburg 36,** Neue ABC-Straße 12b. Tel.-Adr.: Steinpapier.

Papier und Pappen aller Art, in Sonderanfertigung u. bei Lagerbezug werden Sie schnell u. preiswert bedient. **Arthur Müller,** Papier- und Pappengroßhandlung, **Mannheim-Sandhofen.**

Papierwaren. Wir sind Fabrikanten v. Künstlerkarten, Heiligenbildern, Nuditäten etc., Ansichtspostkarten u. Gebetbuchzeichen nach jeder Vorlage. Oeldruckbildern, Aquarelldruckbildern, Liebesszenen-, Frauenköpfen-, Landschafts- und Blumenbildern etc. Neujahrskarten, Abziehbildern, künstlerischen Diplomen. Drucksachen für Industrie u. Privat, illustrierten Katalogen etc. Klischees für Reklame. Briefpapier u. Kuverts. Schulhefte, Notizblocks. Stets Neuheiten. Große, komplette Musterkollektion gegen Vorauszahlg. von 4 Schilling oder Gegenwert in Geld oder Briefmarken Ihres Landes. Vertreter überall gesucht. **A. Trau & Schwab, Dresden-A. 19.**

Parfüm-Behälter.



Reklameartikel aller Art. **Gebr. Küsel, Magdeburg-B. 4.**

Parfüme. mit u. ohne Alkohol, Seifen, Puder, Cosmetiques, Brillantin., Pomaden in Spiegeldosen, Florida- u. Kananga-Water für alle Märkte liefert **Carl Hansen jr., Hamburg.** Böckmannstraße 49.

Parfüme mit und ohne Blüten-Alkohol, tropfen im Holzturm, höchstkonzentriert. „Pekavo" flüssig. Haarwaschseife mit Kamille u. Teer, sämtliche Haarwasser. **Dr. Heinrich Helkenberg,** Chem. Fabrik. **Hamburg 8.** — Vertreter gesucht. —

Dr. H. Helkenberg HAMBURG FABRIKMARKE

Parfümeriefabrik **L. R. Bernhardt, Braunschweig,** Gegr. 1832 Auf all. Ausstell. preisgekrönt. Haupterzeugnis: Haarfarbe JeanRabot, Enthaarungspulv. Tirol. Enzian-Branntw., Haarwässer, Haaröle, Puder, Haarfarbe „JeanRabot", unerreicht in Güte. Höchste Auszeichn. Großabnehmer gesucht.

Parfümerie Floridogen **Siegmund Lamensdorff, Charlottenburg A. 5-Berlin,** Friedbergstr. 24. Parfüms u. kosmetische Artikel, Hautcreme, Kopfwässer, Shampoon, Zahnpulver, Toilette-Essig usw. in erstklassiger Qualität und Aufmachung. Verlang. Sie kostenl. Katalog u. Preisliste. Korrespondenz in allen Weltsprachen. Vertreter für alle Länder gesucht. Große Musterkollektion gegen Voreinsendg. von $ 6, £ 1/6, frz. Frs. 90.-, Peseten 33 od. Lit. 120, frko.

Parfümerien. Spezial.: Blütentropfen mit und ohne Alkohol, höchst konzentriert. Qualitätsware, eleganteste Aufmachung, liefern **Hermann Köppen & Co.,** Parfümeriefabrik, **Magdeburg 1,** Agnetenstr. 1 (Deutschland). Export-Kollektion A. £2/12/-, Export-Kollektion B. 10/- sh. oder entsprechende andere Währung einschl. aller Abgaben netto gegen Scheck oder Noten. Korr.: engl., span., französisch.

Parfümerien, Kopfwässer, Puder u. all. kosmet. Erzeugn. in erstkl. Qualitätsware sehr preisw. Illustr. Listen in all. Sprach. kostenl. Kompl. Mustersend. nach Abzug v. 20% Musterrabatt 4 engl. £ oder 19 $ oder entsprech. and. Währung netto gegen Scheck. **Parfüm.-Fabr. Gebr. Jaeger, Hannover-E.** (Deutschl.). Vertreter überall gesucht.

Parfumerien. **E. Weinert & Co., Berlin-Weissensee,** Generalstr. 5. Großfabrikation von Blütenölen, Extraits, natürlichen und künstlichen Riechstoffen, terpenfreien Oelen und Liköressenzen. Erfahr. Vertreter gesucht.

Parfümerien u. kosmet. Präparate in allen Qualitäten u. Preislagen prompt lieferbar. Verlangen Sie illustrierte Preisliste. **Florex-Parfümeriefabrik, Berlin 48.**

Parfums, mit und ohne Alkohol, Schönheitsmittel, nur prima Qualitäten (Kölnisches Wasser, Lavendel, Haar- und Hautpräparate). Vertreter ges. **Hidalgo G. m. b. H., Bad Lauterberg i. H.**

Parfüms für alle Länder. Beachten Sie unser Inserat auf Seite 3200. **Parfumfabrik Lagro & Richter, Berlin SW 61e.**

Patentanwalt **Dr. Marck,** Ing. u. Chem., **Berlin SW,** Gitschiner Straße 108.

Pauspapier, Pausleinen, Zeichenpapier, Transparentpapier usw. usw. **Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.**

Perlbeutel und Taschen, Venezianische Perlen und österreichische Posamenten vom billigsten bis zum feinsten Genre. Eigene Fabrikation feinst. handgestr. Perlbeutel n. Entw. d. Wiener Kunstgewerbes. Export österreich. Erzeugnisse der Perl-Posamenten und Modebesatz-Indust. n. all. Länd. **Albert Fuchs, Wien I,** Vorlaufstr. 1.

bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Pelzfelle aller Art. **D. Kölner, Leipzig,** Brühl 47, Fell- u. Rauchwarenhandlg. Nur an Wiederverkäufer.

Perlmutterwaren, Spezialität: Geschenk-, Bäder- u. Basar-Artikel Gürtel und Besatzschnallen. **G. u. Max Rauh, Adorf i. V.** (Deutschland).

Pfefferminz-Tabletten stellt in erstklassiger Qualität im Veredelungsverkehr her **Gustav Pahl, Aalen i. Württ.**

Pfeifen aus Bruyère und echt Meerschaum. Reiche Kollekt. geg. £5 od. $20. **Frichmelt & Co., Stuttgart.**

Pfeifen aus Bruyèreholz, Zigarren- u. Zigarettenspitzen aus Kunstbernstein und Galalith. **Thüringer Pfeifenfabrik, Eisenach (Thür.) II.**

Pfeifenfabrik sowie sämtl. Raucherartikel u. Pfeifenersatzteile. Zigarren- und Zigarettenspitzen. Kollektion gegen Voreinsendung des Betrages. **Albert Lehmann, Berlin SW,** Lindenstr. 71/72.

Pflüge, Acker- u. Saateggen, Federzahneggen: Si. „Osborne“, „Württembergia“ A.-G. Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen und Pflugwerke, **Berlin W 56, Jägerstr. 27.**

Pharmaceut. chem. Präparate u. Spezialität., Pillen, Tabletten, Pastillen, Salben etc. in allen Packungen o. lose. Fabrikanten: **Hesse & Goldstaub Akt.-Ges., Hamburg 22.**

Pharmazeutische Präparate: Klinisch erprobte u. hervorragend bewährte Arzneimittel. **Temmler Werke,** Vereinigte Chem. Fabriken, **Detmold.**

Pharmazeutische Präparate, insbesondere die millionenfach bewährten Kukirol-Präparate gegen Hühneraugen, harte Haut u. Warzen, sowie andere, glänzend bewährte Fußpflege-Artikel liefert gut u. preiswert die **Kukirol-Fabrik Groß-Salze E bei Magdeburg** (Deutschl.). Mustersendung 2 $, oder entsprechend gleichen Wert in anderer Währung portofrei. Ausführliche Druckschriften kostenlos. Packungen und Druckschriften in allen Sprachen vorrätig.

Pharmazeut. Spez.-Präparate, Tierarzneimittel, Spezial-Seifen u. Dental-Präpar. Eingeführte Fachvertreter gesucht. **Pharm. Fabrik Geo. Dötzer, Frankfurt a. Main 3.**

Pharmazeut. Spezialität: Echtes Haarlemer Oel, Tilly-Tropfen. In Flaschen. In Gelatine-Kapseln. Vertreter gesucht. **Fr. W. Wirtz, Elberfeld.**

Pharmazeutische Spezialitäten. **Dr. Eduard Blell** Fabrik pharmazeutischer Präparate **Aktiengesellschaft, Magdeburg 1.**

Photo - Trockenplatten für alle Zwecke. **Eisenberger Trockenplattenfabrik Otto Kirschten, Eisenberg i. Thür. 5.** Gegr. 1896. — Vertreter gesucht.

Photo-Apparate f. Fachbedarf, Liste franko durch **Klimax-Camera-Werkstätten Theodor Harbers, Leipzig.**

Photo-Apparate, Spez. 4½ × 6, Metall- u. Filmpack-Kassetten **Hubertus-Haus, Tharandt-13, Sa.**

Photo-Apparate, Prismen-Binocles u. Bedarfsartikel exportiert billigst. Katalog gratis. **Photo- und Prismahaus „Vitalis“, Berlin,** Friedrichstr. 249 A

Photo-Apparate und Zubehör, Marke „Foco“. **Emil Wünsche Nachf., Dresden-A. 1. O.** Gegr. 1889.

Photoartikel, Platten-Papiere. Chemikalien Gegr. 1847. **Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp.**

Photograph. Papiere, Chlor-, Brom- u. Gaslichtpapiere. Direkt kopierend. Kohlepapier, Pigmentpapier, Barytpapiere. **Emil Bühler, Schriesheim** bei Heidelberg.

Photo — Kameras — Stative. Bromöl-, Kupferdruck-, Heißaufziehpressen etc. **Edm. Schiffel, Dresden-A. 64,** Räcknitzstr. 4.

Photo-Stative aus Messing u. Aluminium. **Rob. Tümmler, Döbeln.**

Photo-Papiere und Chemikalien **„Satrap“, Chem. Fabrik a. Aktien** (vorm. E. Schering), Photo-Abt., **Charlottenburg 33.**

Photo-Trockenplatten „Sigurd“ **Rich. Jahr,** Trockenplatten fabrik, **Aktiengesellschaft, Dresden-A. 16.**

Piano-, Flügel-Fabrik **Reinhold Schröther, Berlin N 39,** Chausseestr. 88 d.

Piano-Bestandteile u. -Zubeh. all. Art. Werkz., Sess., Glasuntersetz. Fachgemäße, prompte Bedienung. **C. R. Krahmann, Eisenberg** in **Thüringen,** Fabrik und Großhandlung.

Piano-Bestandteile: Mechaniken, Hämmer, Werkzeuge, nur Qualitätsware. **F. Langer & Co., Berlin O 27,** Blumenstr. 29

Pianofabrik **Conrad Krause,** gegründet 1830, **Berlin W,** Ansbacher Str. 1.

Piano-Fabrik **Schulze & Sohn, Zwickau, Sa.** Seriöse Vertreter gesucht.

Pianofortefabrik **G. Schneider & Sohn, Luckenwalde-Berlin.** Erstklass. Fabrikate. Zerlegbare Pianos in versch. Holzarten, Tropen-Pianos f. alle Klimate. Export nach allen Erdteilen.

Pianos, prima Qualität, äußerst preiswert. **Ernst Gerhardt, Leipzig,** Elsterstraße 13.

Pianos, Kunstspielapparate-Fabr. **Adolf Grundmann, Berlin O34,** Warschauer Str. 18.

Pianos, Flügel, Autopianos „Musikmeister“ Export. Klaviermacher **Hauschulz, Berlin-Neukölln,** Richardstraße 116. Fabrikgründg. 1880. Stabile Bauart.

Pianos, anerkannt solides Fabrikat, Export nach allen Ländern. **Pianofabrik Menzel & Co., Berlin SO 36,** Reichenberger Straße 104. Große silberne Medaille.

Pianos, hervorragende Qualität, tropensicher, äußerst preiswert. **Riese, Hallmann & Co., G. m. b. H., Berlin O 112,** Frankfurter Allee 41. Tel.-Adr.: Atlaspiano, Berlin. A.B.C. Code.

Pianos A. Schütz & Co., Pianoforte-Fabrik, **Brieg** (Bresl.). Gegr. 1871. Nur erstkl. Pianos, tropensicher.

Pianos, prima Qualitäts-Instrumente in höchster Vollkommenheit, äußerst preiswert. **Ch. Steudel,** Inh. **Emil Steudel, Zeitz.** Vertreter nach allen Ländern ges. Gegründet 1884.

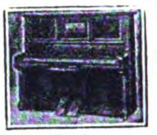
Pianos, nur prima Qualitäts-Instrumente zu billigsten Preisen! Export nach allen Weltteilen! Vertreter im Ausland gesucht! **Gottfried Strödel, Reichenbach i. Vogtl.**

Pianos. **R. Vierling, Pianofabrik, Berlin,** Kottbuser Str. 5. — Gegr. 1879. — Gute Ware, mäßiger Preis.

Pianos. Ungefähr 20 000 nach England exportiert

Waldemar Piano Company, Berlin N 37, Schwedter Str. 11. Fernspr. Humboldt 3514. Cable Code: ABC 5th Edition Waldemarpiano Berlin. Zur Messe Leipzig: Peterstr. 17, II. Vertreter an allen Plätzen gesucht. Viele Preise erhalt.

Pianos, Auto-Pianos, Flüge Weltmarken. **Karl B Andrae, Hamburg 36 D.** Industriepalast. Telegramme: ‚Andraepian‘.



Pianos-Baldur
Pianos-Baldurnola
Pianos-Balding
Electro-Baldurnola
Baldur-Pianoforte-Fabrik A.-G., Frankfurt a. M.-W. 13
Gegründet 1872.

Pianos — Flügel, hervorrag. Qualitäts-Instrumente, tropensich. Spez. Kunstspielpiano „Biconola“. Pianofortefabrik **J. H. Bieling & Co. GmbH., Gelsenkirchen i. W.,** Breitestr. 13-15. **Tel.: Bicopiano. ABC-Code 5 E.** **dern Sie Katalog mit Preisliste.**

Pianos, Flügel. **Franz Liehr,** Hofpianofabrik, **Liegnitz,** Gegr. 1871.

Pianos, Flügel, Grand Prix, Turin. 88tön. Primola-Pianos. Mini-Piano, kleinstes der Welt, 6okt. kreuzs. Eisenpanzer. — Gegründet 1828. **C. Rich. Ritter, Halle a. S.**

Pianos — Flügel, Auto-Pianos (Staatsmedaille, goldene Ausstellungspreise). **Roth & Junius,** Hof-Piano- u. Flügelfabrik, **Hagen i. W.** u. **Berlin,** Hardenbergstr. 14.

Pianos — Flügel. Alleiniger Fabrikant der Original H.-Garn-Pianos. **Robert Seidel** G.m.b.H., Flügel- u. Pianofortefabrik — gegründet 1872 — **Berlin SO 36,** Glogauer Straße 5. Tel.-Adresse: Garnpianin.

Pianos, Flügel, Autopianos, auch in Tropenausführg. **Wilhelm Schimmel,** Hofpianofabrik, **Leipzig 9,** Gegründet 1885.

Pianos-Strauss u. Kunstspielpianos, für alle Klimate, erstklassige Qualität. vorteilhafte Preise Illustrierter Katalo auf Wunsch. **Lochow & Zimmermann,** Pianofortefabrik, **Strausberg-Berlin.**

Pianos und Flügel, Export erstklassiger Fabrikate zu konkurrenzlosen Preisen c. i. f. **Bertels & Borchers. Hamburg.**

Pianos und Flügel, Kunstspielapparate. Pianoforte- und Flügelfabrik **Boyen & Co., Berlin-Schöneberg,** Feurigstr. 54.

Telegr.-Adr.: Hebopianos Berlin. Code: ABC 5 d. Fordern Sie Katalog mit Preisliste.

Pianos und Flügel, Stems - Grandiola.

Stems. Dresden, Altmarkt 4.

Pianos und Flügel „Thürmer“, seit 1834 hervorragend bewährt. Fabrikat. Bisherige Produktion 55 000 Stück. **Ferd. Thürmer, Meißen in Sachsen.**

Piassavabesen, Cocosbes. u. grob. Bürstenwar. i. all. Ausführ. sow. zugericht. Pflanzenfaserstoffe für d. Bürstenfabrikation lief. **Herforder Piassavabesen- u. Bürstenfabrik, Aug. Werth, Herford** (Westfalen).

Pinsel fabrizieren **Gebr. Fuld, Nürnberg-R.** speziell Rasier-Pinsel, Anstreich-Pinsel, Lackier-Pinsel, Schul-Pinsel für Export. Sortierte Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 $-U. S. A. per internationales Postpaket.

Pinsel. Alle Sorten Borst- u. Haarpinsel für Kunst, Gewerbe u. Indust. fabr. in erstklassiger Ausführung **Kemmather & Zanzinger,** Pinselfabrik, **Nürnberg 16.**

Pinsel aller Art: **Thimig & Busch A.-G.,** Pinselfabrik, **Neustadt** bei Nürnberg. Preislisten und Korrespondenz in fünf Sprachen. Code used: ABC 5th Edit.

Pinsel und Bürsten für Gewerbe und Industrie, sow. Rasierpinsel. **Josef Th. Breuer, Nürnberg,** Kühnertgasse 25. Vertreter in allen Ländern gesucht.

Pinzetten, verschiedener Art, Chirurgie, Manikure, zahnärztl. **Ernst Krauskopf,** Fabrik chirurg. und zahnärztl. Instr., **Solingen II.** Fabrik-Marke.

Pinzetten verschieden. Arten, Chirurgie u. Manikure. **Stader & Bollengraben,** Stahlwarenfabrik, **Solingen.**

Plantagen-Geräte. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Platin-Brennapparate, „Iridium“ - Hohlnadeln, „Iridium“ - Impfmesser. **Emil Kohm, Karlsruhe** (Inh. **Wilh. Edelmann**), **Baden.**

Porzellan: Kinderservice, Heiligenfiguren, Weihwasserkessel, Figuren, Tiere, Vasen, Dreh- u. Stanzartikel. Tee- u. Kaffee-Service. **Carl Moritz,** Porzellanfabr., **Taubenbach i. Thür.,** Post Wallendorf, S.-M.

Porzellan, Steingut, Glas. **Moths & Co.,** Hamburg 5, Steindamm 103.

Porzellan. **OswaldPfeiffer,Hamburg** E, Luisenhof 90. Tel.:Straightaway,Hamburg.

Porzellangebrauchsgeschirre, dek. Erste Geringswalder Porzellan-Manufakt.**RichardWaldapfel, Geringswalde i. S.**

Porzellan — Glas — Steingut f. den Hausbedarf. Tafelservice, Kaffeeservice,Tee-, **Mokka-,** Kaffeetassen. Off. einholen. **Wertheimer & Co.,** Kom.-Ges., **Mannheim B. 6. 5.** Exportvertreter: Paul Bensdorf Mannheim.

Porzellan-Malerei. **Karl Götze, Gr.-Breitenbach i. Th.**

Posamenten, Posamentknöpfe in allen Ausführungen fabriziert **Carl Hartmann, Marienberg. Sa.**

Postkarten, Pariser Salon, Buchkarten, Kunstblätter, Silhouetten, Reklamekalender. Muster gegen $ 2—10. **Moderner Kunstverlag G. m. b. H., Berlin SW 68.**

Postkarten, handgemalt,Radierungen,Silhouetten, Glückwunschkarten etc. Export-Kollektion 10 Dollar. **J. G. Kahan, Kunst-Verlag,Berlin-Schöneberg,** Hauptstraße 50c.

Postkarten jeder Art in Bromsilb. Spez.: Frauenschönheiten, Liebesszen., Kinderkarten, Skulpt. usw. Laufend Neuheiten i. humor. Stoff- u. apart. Ausstattungskarten (Katzen u. Hunde mit Glasaugen, Kinderkarten m. Schielaugen, Kopfkarten mit Haaren usw.) Musterkollekt. nur geg. Scheck b. Bestellg. **Photochemie, Berlin N 113 (Deutschland)** Auslandsvertreter gesucht.

Postkarten ‚Bromersa‘, bester Ersatz für Bromsilber. Damen-, Kinder-, Liebesserien, einfarbig, koloriert, gelatiniert, Blumenfarbig. Stets Neuheiten. Kollektion gegen Einsendung von Pesetas 10.- oder sh. 10.- an. Einzelmuster gratis. **Serz & Co., Postkartenfabr., Nürnberg.**

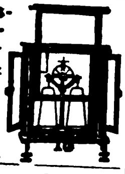
Postkarten. Alben, in Anfertigung nach einzusendenden Photographien. **Stern & Schiele, Berlin S 14.**

Postkarten. Export-Schlager! 20 000 Stück Kunstpostkarten $ 30.—. Probesortiment v. 1000 Stück $ 2.— oder entspr. Valuta. **AlfredWeinstein,Hamburg11,** Gr. Burstah 28.

Postkarten u. Bilder. Oelgemälde, Imitation „Degi“. Kataloge gratis. Mustersendung M. 50 000.— **Georgi & Co., Leipzig,** Neumarkt 31-33. Export nach all. Weltteilen.

Prägemaschinen für Münzen und Medaillen. **S. Aston,** Komm.-Ges., **Burg b. Magdeburg.**

Präzisionswaagen u. Gewichtefabrik Ernst & Carl Schaal, **Ebingen,** Wttbg. Gegr.1883.Katal i.deutsch.,franz.



Postkarten u. Kunstblätter - Neuheiten in modernen Vierfarbenbuchdruck u.Kupfertiefdruck stets vorrätig. Malerische Landschafts-,Genre-, Städte- u. Stimmungsbilder. Prompte Lieferung. Muster u. Preise gegen Berechnung zu Diensten. **Fischer & Wittig,** Kunstverlag, **Leipzig-Reudnitz,** Teubenerstr. 12

Pressen hydr. und Pumpen. **Bergmüller & Co., Vaihingen a. d. F., Stuttgart.** (Siehe Inserat Seite 3074.)

Pressen. Spez.: Ballen-Pressen für alle Materialien, in jeder Ausführung und Größe, f. jed. Antrieb (hydraul., elektr., transmiss., hand). **Lindemann & Schnitzler. Düsseldorf 11 D.B.**

Preßanlagen (hydraul.) f. Ballen, Granitoidplatt., zum Auf- u. Abpressen v. Rädern. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

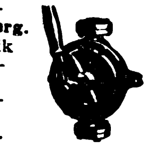
Propellerfächer als Spezialität liefert mit Spiegel, handgemaltem Dekor, Japanstil usw. Ferner Taschennecessaires für die Reise, Geschenkartikel. Musterkollektion gegen Einsendung von 5 Dollar oder Gegenwert. **Max Schaefer & Co., Berlin,** Lindenstr. 16

Prospekte, Einwickel- u. and. Massenauflagen schnell, : tadellos, billig. : **Ernst Keils Nachf. : (August Scherl) : G.m.b.H.. Leipzig.**

Pulver- und Sprengstoffabriken. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Pumpen. Spez.: Tiefbrunnenpumpen. **Heinrich Gerken, Hamburg - Wandsbek.** Telegr.-Adr.: Gerkenwerk. (Siehe Inserat Seite 3179.)

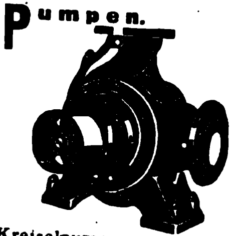
Pumpen. „Odinwerk“, **Berlin-Schöneberg.** Spezialfabrik für Flügelpumpen, Abessinier-Brunnen, Armaturen. Vertreter und Wiederverkäufer gesucht.



Pumpen (hydraulische), Kessel- und Rohrprüfungspumpen, Kesselspeisepumpen, Manometer, Hochdruckarmaturen fabriz. als Spez. **Pumpenfabrik „Urach“ in Urach, Württb.** Tüchtige u. zuverl. Vertret. in all. Kulturstaat. gesucht.

Pumpen (Zentrifugal), elektrisch, automatische Hauswasserwerke. **Franz Tausch.** Klein-Pumpenbau, **Charlottenburg 1,** Wallstraße 225.

Pumpen.



Kreiselpumpen, Spezialität seit 1904. **Weise Söhne, Halle a. S.**

Pumpen aller Art. **Alfred Kratzsch,** Maschinenfabrik und Eisengießerei, **Gera-Reuß 19.**

Pumpen aller Art für Wasser u. Luft, Diaphragma- und Flügelpumpen. **Klein, Schanzlin & Becker, Akt.-Ges., Frankenthal (Pfalz).**

Pumpen aller Art für Export. Kataloge: Engl., Franz., Spanisch. **Maschinenfabrik Hameln G.m.b.H., Hameln a. d. Weser IV.**

Pumpen — Sihi-Pumpen sind

1. Selbstansaugende Kreiselpumpen,
2. Rotierende Luftpumpen.

Siemen & Hinsch, St. Margarethen - Holstein.

Puppen und alle Nürnberger und Sonneberger Spielwaren, Karneval-Artikel. **Bertels & Borchers, Nürnberg,** Bulmannstraße.

Puppen, Teepuppen in künstlerischer Ausführung fertigt **Carl Feder & Co., Leipzig,** Kreuzstr. 17.

Puppen:
„Oco“-Gelenkpuppen,
„Oco“-Sitz- u. Stehbabys,
„Oco“-Holzpuppen,
„Oco“-Filzpuppen
Marke: „Band am Fuß“

H. Offenbacher & Co., Puppenfabrik. **Nürnberg.**

Puppen- u. Kaspertheater, Wurf- und Schießscheiben und den sensationellsten Schlager, den Baukasten für Fahrzeuge jeder Art: „Der kleine Wagenbauer“. **Dr. Paul Mook, Magdeburg,** Deutschland.

Putzmittel für Metalle (flüssig, Paste od. Pulver), Scheuerpulv., Ofenwichse usw. usw. liefert **Naegele - Schock, Reichenbach a. Fils** (Württembg.).

Räder a. Schalenhartguß, Radsätze. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Radierungen, Originale erster Künstler. 24 versch. Musterblätter, bis 30×40 cm. Export-Kollekt. 5 Dollar. **J. G. Kahan, Kunst-Verlag, Bln.-Schöneberg,** Hauptst.50a

Rasierapparate, Rasierklingen, Ia Qual., in großen Quantitäten laufend lieferbar. Aufschrift n. Wunsch. Kürzeste Lieferzeit. Spezialfabrik **Carl Hermes & Co., Merscheid-Solingen.** — Vertreter gesucht. —

KA-HA EXTRA
BLADE KLINGE LAME

Rasierapparate, Klingen, Abziehapparate. Eigene Patente. **Automatenfabrik B. Röhrig, Köln-Lindenthal.**

Rasierapparate und Klingen, Abziehapparate fabriziert **Hessische Präzisionswerke Hermann Bleske Com.-Ges. Frankfurt a. M.,** Hohenzollernstr. 12.

Rasierapparate und Klingen, Schleifapparate. **Oettinger & Hahn, Berlin W35,** Potsdamer Str. 112.

Rasierapparate in allen Arten. Neuheit! Rasierapparate in Hornimitation, fein poliert, unzerbrechlich, rostfrei, sh 86/- per 100 Stück oder entspr. Landeswährung fob. **Gerhard Seffert & Co., Berlin O 112,** Liebigstr. 31.

Rasierapparate Rasierklingen **Metallwarenfabrik Paul Hennig & Co., Berlin SO** Reichenberger Str. 158.

Rasierapparate Mulcuto, hohlgeschliffene, für die Westentasche. **Mulcuto - Werk, Solingen.** Die größte und leistungsfähigste Spezialfabrik der Welt für hohlgeschliff. Rasierapp.

Rasierklingen u. Bleistiftspitzer. Erstkl. Erzeugnisse. Vertreter für eig. Rechnung ges. **G. Knoblauch,** Rasierklingenfabrik **Freudenstadt E.** (Schwarzw.)

Rasierklingen, Qualitäts-Marke „Herial Extra“

Herial Extra
Trade Mark
Best Safety Razor Blade
MADE IN GERMANY

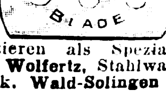
wöchentliche Produktionsmöglichkeit 500 000 Stück. Spezial-Fabrik in Rasierklingen, Rasierapparaten u. Rasiermessern. **Niederhausen & Stratmann, Höhscheid-Solingen.**

Rasierklingen u. Rasierapp. **„Depag“** lief. nur in Qualitätsausführ., Must. geg. 1 Dollar, **Panzerklingen-Fabrik G. m. b. H., Berlin SW48, Friedrichstr. 233.** Tel.-Adr.: DepaklingeBerlin.

Rasierklingen: Golf, seit 1909 bewährte Qualitätsklingen. **Louis Perlmann Leipzig-E.** und **Solingen.**

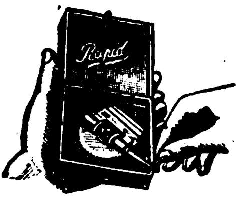
Rasierklingen u. Apparate „Reform“, Rasierklingen- u. Streichriemenfabrik **Reform GmbH., Berlin O 17,** Markgrafendamm 10.

Rasierklingen Rasiermesser



fabrizieren als Spezialität **Gebr. Wolfertz,** Stahlwarenfabrik, **Wald-Solingen 21.**

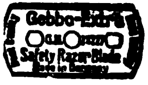
Rasierklingen-Schleifapparat „Rapid“



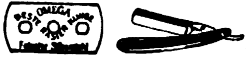
Pike & Escher, Hamburg 14.

Rasierklingen-Schleifmaschine. Einmal mußt Du's doch begreifen: Nur mit „Kirsten“ kannst Du schleifen. Und die schärfste aller Klingen Kann Dir nur die „Kirsten“ bringen. Zu beziehen durch **Kirsten G. m. b. H., Celle** (Hannover-Deutschland). Postfach 595. Vertreter ges.

Rasierklingenwerk G. Brucklacher, Berlin S, Oranienstr. 4 Erstklassige Rasierklingen.



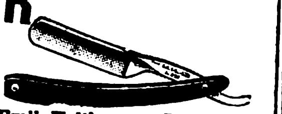
Rasiermesser und Rasierapparate, Stahlwaren, Bestecke, Küchenmesser,



Taschenmesser, Scheren. **Josef Feist,** Omegawerk, **Solingen.**

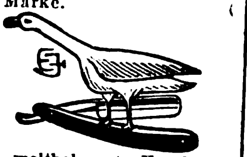
Rasiermesser, Ia Qualität, in jeder Ausführung. **Spezialfabrik Ernst Fülling & Co., Solingen II.**

Rasiermesser.



Emil Holthausen G. m. b. H., Rasiermesserfabrik, **Haan - Solingen.** Gegründet 1903.

Rasiermesser dieser Marke.

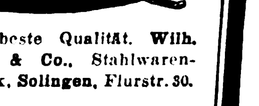


sind weltbekannt. Kataloge auf Wunsch. **Emil Jansen, Wald-Solingen 24 (Dtschl.).**

Rasiermesser. Patentiert. Die hervorragenden Rasiermessermarken, Gold-Krone, allererster Qualität. Alleiniger Hersteller:

Ewald Kron, Solingen. Telegr.-Adr.: Goldkrone. Code ABC 5th Ed. Zur Leipziger Messe: Meßpalast, Dresdner Hof, Hauptgeschoß, Stand F.

Rasiermesser.



Nur beste Qualität. **Wilh. Kuhs & Co.,** Stahlwaren-Fabrik, **Solingen,** Flurstr. 30.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Rasiermesser in hohlgeschliffener allererster Qualität

Ritterwerk, Ernst Pack & Söhne m. b. H., Solingen.
— Gegründet 1910. —

Rasiermesser-Spezial-Fabrik, nur beste Qualität, alle Arten, laufend.

Gebr. Schmaid, Ohligs-Solingen.
Muster geg. Voreinsendung.
Vertreter gesucht.

Rasiermesser in jeder Ausführung, Ia Qualität.
— Muster zu Diensten —
fabriziert als Spezialität
Friedr. W. Schaefer,
Rasiermesserfabrik,
Merscheid-Solingen.

Rasiermesser und sämtl. Stahlwaren für alle Länder. Eigene Erzeugung. Feinste Qualität.

Otto E. Stiehl G. m. b. H., Ohligs u. Solingen.

Rasiermesser „Tuxedo“ in besten Qualitäten.

Hermann Schaaf, Wald - Solingen.

Rasierpinsel, preisw. Qualitätsware. Spezialität in Dopelringfassung, D.R.P. und Auslandspat. garantiert widerstandsfähig in heißem Wasser. Einzelabbildungen und Katalog zu Diensten.

Alleinfabrikant
Jakob Meisel, Nürnberg.
Rasierpinselfbrk. Gegr. 1897.

Rasierpinsel. Beste Bezugsquelle:
Thimig & Busch A.-G., Rasierpinselfabrik,
Neustadt bei Nürnberg.
Code used: ABC 5th. Edition.
Preisliste gratis.

Rasierpinsel

liefert vorteilhaft

Paul Steven, Neustadt/Aisch.

Code used: ABC 5th Edit.

Raubtierfallen für Löwe, Tiger usw.

Fabrikmarke

Preisliste 111 kostenfrei
E. Grell & Co., Haynau (Schl.).

Rechenmaschinen (Burkhard u. Saxonia) für alle Rechnungsarten.
Vereinigte Werke, Glashütte 21 (Sachsen).

Rechenmaschinen „Thales“ rechnen alles.
Thaleswerke, Rastatt.

Registratur - Artikel, Briefordner, Brieflocher, Schnellhefter, Vertikalhefter, Vorordner, Unterschriftsmapp., Schreibunterlagen, Dauerbücher. **Herm. Herdegen, Berlin W 188,** Alte Jakobstraße 9.

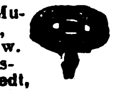
Reisenecessaires aus Leder bis zu den elegantest. Ausführ., Schutzmarke Garma. **Roever & Co.,** Lederwarenindustrie m.b.H., **Magdeburg-Buckau 18.**

Reiseutensilien. Hans Gebers, Hamburg, Markthof.

Reismühlen, Hafermühl. Gerstemühlen, Weizenmühlen. **F. W. Schule & Co., Hamburg 1,** Gertrudenhof. Tel.: Reisschule - Hamburg.

Reismühlen jeder Art u. Größe. Hafermühlen, Weizenmühlen.
F. H. Schule, G. m. b. H., Hamburg 35,
Hammerdeich 70—94.
Telegr.-Adr.: Schuldeich.

Reißbrettstifte, Teppichnägel, Brief- u. Musterklammern, Wandhaken usw. Bemust. Gratis-Offert. **A. Lindstedt, Lychen, Berl. Nordb.**



Reißbrettstifte und Bureaubedarf jeder Art, Brief- u. Musterklammern, Etiketten.
C. W. Motz & Co., Metallwarenfabrik.
Brandenburg a. Havel.

Reißbrettstifte in all. Ausführungen, Bureaunadeln, Briefordner.

CENTRAL
PAT

Spezialfabrik für Bureaubedarf Metallstanzwerk G. m. b. H., Schwarzenberg, Sa. (Postf.). Zur Allgemein. Mustermesse in Leipzig: Reichshof, 2. Etage, Stand Nr. 165-166.

Reißzeuge, Schul- und Präzisions-Ausführung, Schiffszirkel, Schiffs-Reduktions-Stangenzirkel usw. liefert vorteilhaft

Paul Steven, Neustadt/Aisch.

Reklame - Notizbücher, Toilette-Etuis m. Parfüm-Behälter, Zahnstocher u. Bleistift, bester Reklameart.
Gebr. Küsel, Magdeburg-B. 5.

Reklameartikel, wie Reklamebleistifte, Zigarrenabschn. i. Metall. usw. Musterkollekt. gegen Einsendung von $ 1.— oder entsprechende Währung. **Hugo Brandeis, Schreibwarf., Nürnberg 2, Glockenhofstr. 26.**

Reklameartikel aus Zelluloid, Holz u. Metall **Spezialfabrik Karl Högg & Co., Nürnberg 9.**

Reklameartikel. Dauernotizblock, ohne Papierverbrauch, jahrelang beschreibbar, blendender Zugabeartikel. Jeder gewünschte Aufdruck in allen Sprachen gratis. Muster gegen 2 h. fl. oder entsprechende andere Währung.
Reklameartikel aller Art.
Magdeburger Papierwaren-Industrie
Gebr. Küsel, Magdeburg 25.

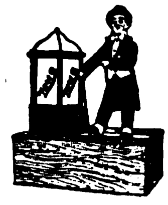
Reklameartikel aus Papier, Wandtaschen, Aufhänger, Wand- u. Taschenkalender in viel. Sprachen. Großer Verlag in Reklamebildern f. Zigarettenfabriken. Kollektion von sh. 6.- an. Einzelmuster u. Prospekt gratis. **Serz & Co., Kunstdruckerei u. Papierwarenfabrik, Nürnberg.**

Reklamedrucksach. u. Reklameartikel, Faltschacht., Packung., Entw. **Plakatkunst Arno Kypke, Hamburg 1,** Versmannshaus. **Pforzheim.** Tel. Eisenhandel.

Reklame-Artikel, Plakate, Notes, Kalender. Export-Kollektion 10 Doll.
J. G. Kahan, Kunst-Verlag, Berlin-Schöneberg,
Hauptstraße 50e.

Reklame-Figuren, bewegl., mit Lichteffekten, Patent ang.
Reklame-Industrie-Ges. m. b. H., Dresden-N. 6 b.

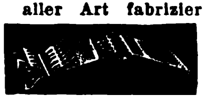
Reklame-Figuren: Fensterklopfer, Reklame-Apparate mit 20 wechselnden Reklameflächen, äußerst originelle, vollkommen bewegliche Figuren,



geschmackvoll verschieden gekleidet. Man verlange Prospekt v. d. allein. Patentinhabern u. Fabrikanten **Zeus Handelsgesellschaft, Berlin SW 68,** Friedrichstraße 47.

Reflexions-Wasserstands - Anzeiger, Massenfabrikation.
Wilhelm Stutzer, Magdeburg-Fermersleben 27.

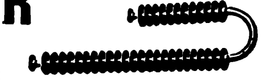
Riemenverbinder aller Art fabriziert



Manfred Rosenblatt, Frankfurt a. Main.

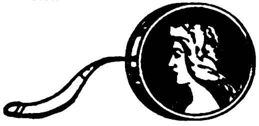
Riemenverbinder, Sägen und Werkzeuge aller Art, Schraubenzieher, Prospekte gratis. Muster geg. Bezahl. **M. Gottselig, Frankfurt a. M.,** Sternstr. 20.

Rippenrohre, nahtlos.



Akt.-Ges. A. Hering, Nürnberg 38.

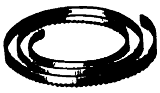
Rollbandmaße diverser Ausführung mit Reklameaufschriften usw.



Metallwaren-Fabrik Weiß & Weige, Lüdenscheid i. W.

Sägen. Werkzeuge. **J. D. Dominicus & Soehne, G.m.b.H., Berlin SW — Remscheid-V.**

Sägen für Holzbearbeitung, Bandsägen, Spann- und Bügelsägeblätter.



Gustav Rosenthal,
Spezial - Sägenfabrik,
Düsseldorf 116. Ackerstr. 15.

Sägen aller Art.
SÆGENKŒNIG
Theorie und Praxis müssen Hand in Hand gehen
Eingetragene Fabrikmarken.
David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Sägen für Holz. Bandsägeblätter, Spannsägeblätter.

— Vertreter gesucht. —
Fritz Claude, Sägenfabrik,
Düsseldorf 89 E,
Düsselthaler Straße 46.

Saiten und Musikinstrumente aller Art.
Bruno Müller, Schöneck i. Sa.

Samen allerbester Qualität von Erfurter Gemüse und Blumen usw., tropensichere Packung, Katalog gratis.
F. C. Heinemann, Erfurt 354, Samenkulturen.
Gegründet 1848.

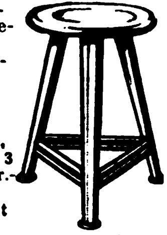
Sandstrahlgebläse. Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen - Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.

Sanitäre Einrichtungen, Badezimmer, Klosetts, Wasseranlagen.
Friedrich H. Bode, Hamburg, Levantehaus.

Schallplattenfabrik.

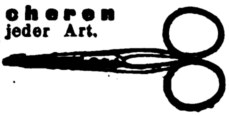
Die beste u. billigste Schallplatte. Neueste Schlager. Internationales Repertoir.
Star Record m.b.H., Berlin SO 26, Elisabethufer 53.

Schemel aus Eisen mit Holzsitz, für Export zerlegbar. Vertreter in allen Staaten gesucht.



Robert Wagner, Chemnitz 3 Eisenwar.-fabrik. Gegründet 1888.
Zur Messe: Meßhaus Jägerhof, II. Obergeschoß Nr. 268/69.

Scheren jeder Art.



Wilh. Bruckermann & Co., Wald-Solingen.

Scheren aller Art in prima Qualität.

Grah & Graefer, Wald-Solingen.

Scheren in Guss u. Stahl in jeder Ausführung.

Spezial-Scherenfabrik Gebr. Lauterjung, Solingen.

Scheren all. Art u. sämtl. Stahlwaren für alle Länd. Eig. Erzeug. Feinste. Qualit. **Otto E. Stiehl G.m.b.H., Ohligs u. Solingen.**

Scherzartikel aus Gummi, Blech, Holz, Pap. usw. **Carl Ed. Schmidt, Frankfurt a. M.,** Weberstr. 89.

Schiefertafeln.

Erich G. Döbler, Hamburg 11.

Schiefergriffel, Schiefertafeln, Märbel. **Walther & Fiedler, Wurzbach** (Thüringen).

Schiffchen u. Spulen für alle Systeme lief. in vollendeter Ausführ. die **Wekade Co.,** Nähmaschinenteile-Fabrik, **Dresden-N. 23.**

Schilder, emaillierte, f. Reklame, Behörden, Industrie. Emaillierwerk Peters, Elberfeld.

Schilder „Favorit“ mit einsetzbaren Schriftzeichen für alle Zwecke.

Rieck & Melzian, Hamburg 39/O.
Geeignete Vertreter noch an mehreren Plätzen gesucht.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

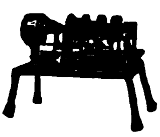
Schirme u. Stöcke. Stapel- u. Luxus-Genré-

SEBI

Schirm- und Stockfabrik.
Seldis & Bing,
Berlin SO 16.
Größte Leistungsfähigkeit.

Schleifmaschinen. **Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.**

Schleifmaschinen für Rasierklingen. Bewährte Konstruktion, leichte Handhabung, größte Leistungsfähigkeit. Stabile Bauart.



Anschluß an jede Steckdose für 110 bzw. 220 Volt.

Lieferung kompl. Einrichtungen f. Rasierklingen-Fabr.
A. Racusin & Co., Berlin W 8,
Maschinenbauanstalt,
Charlottenstraße 25.

Deutsche Qualitäts-**Schleifsteine.**
— Export. —
Adam K. Kraus, Schleifsteinwerke, **Zeil a. Main** (Bay.).

Schleifsteine, Mähmessersteine, Tischlerrutscher a. best. Mat. fabriz. **M. Weinig,** Schleifsteinwerke, **Zeil a. M. (Bay.)**

Schleusenanlagen, Wehranlag., Sicherheitstore. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schlösser, Vorhang-, Möbel-, Türschlösser, Baubeschläge, Riegel aller Art liefern prompt

Pinkenley & Bleibtreu,
Velbert, Rhld. Kat. gratis.

Schmierapparate aller Art, **Paul Klinger, Berlin O 27,** Blumenstr. 98.

Schmirgel-, Glas-, Flintpap. u. Lein. **Schmirgelfabr. Hannover-Hainholz.**

Schmirgel - Leinen und -Papier, beste Qualitätsware.
Süddeutsche Schmirgelwerke, Aktiengesellschaft, Memmingen 13 (Bayern).

Schmirgelleinen, Schmirgelpapiere, Glas- u. Flintpapiere aller Art, in allen Größen und Formen. Ausglasmaterialien f. d. Schuhfabrikation.
C. P. Schröder, Schmirgelwerke, Hann.-Münden 15.

Schmirgelscheiben. **Schmirgelfabrik Hannover-Hainholz.**

Schnallen aller Art.

Fr. Ossenberg & Co. GmbH.,
Dahle, Kr. Altena i. W.

Schnallen, Ringe und Haken sowie Drahtwaren aller Art.

Julius Grefe G. m. b. H.,
Metallwarenfabrik,
Dahle, Krs. Altena i. Westf.

Schneiderkreide, Schul- u. Billardkreide. **Gebrüder Goebel, Epterode bei Großalmerode.**

Schnürriemennadeln Hosenträgerpattenklammern, Klammern für Ärmelhalter, sow. zugehörige Anschlagmaschinen usw. **Metallverarbeitung A.-G. Barmen.**

Schokoladen. **Hans Gebers, Hamburg. Markthof.**

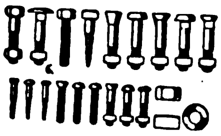
Schokolademaschine „Kalhadine". — Nähere Ausk. ert. auf Anfrage **Amandus Kahl Nachf.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg I.**

Schornstein-Aufsätze, Schornsteintüren, Ruß- u. Funkenfänger, mit drehbarem Schornsteinaufs. **J. A. John A.-G., Erfurt-Ilversgehofen 110.**

Schotter-Anlagen für Straßen-u. Eisenbahnbau. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

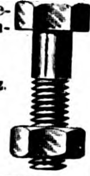
Schrauben. **„Tenag" A.-G.,** Spezial - Export, **Hamburg 1,** **Mönckeberghaus.**

Schrauben aller Art.



Knevels & Co.
Düsseldorf 22.

Schrauben u. Muttern in blankgedrehter Ausführung.

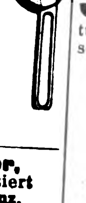


Oscar Lorenz.
Elsterwerda,
Provinz Sachsen.
Metallschrauben-Fabrik.

Schraubenschlüssel „GREIF", der selbst sich einstellende Zweibackenschlüssel mit losen Backen, ohne Mechanismus, sofort gebrauchsfertig, liefert prompt und preiswert

Franz Kraus,
Köln,
Robert-Koch-Str. 7.
Tel. Rheinl. 540.

Schraubenschlüssel „Noma" Momentschraubenschlüssel, selbstverstellbar.



Nossener Maschinenfabrik G. m. b. H.,
Nossen 13 i. Sa.

Schraubenzieher, alle Sorten, fabriziert **Oskar Holland-Cunz,** Eisen- u. Stahlwaren-Fabrik. **Steinbach-Hallenberg-H.**

Schraubenzieher, Schuhmacherwerkzeuge, Zangen, Bohrer, Hämmer. **Max Peter, Schmalkalden 2 in Thüringen.**

Schreibfedern

SOENNECKEN
Fabrik in Bonn.

Schreibmaschinen „Mepas", drei Jahre Garantie, zu Festpreisen sofort lieferbar. **Mepas G. m. b. H., Nürnberg.**

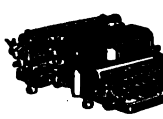
Schreibfedern, Füllfederhalter. **Ludwig Kempinski,** Aktiengesellschaft, Berlin SW 47. Tel.-Adr.: Papierkempinski.

Schreib-Kontrollkassen, diebessichere Alarm-Ladenkassen prompt lieferbar. Wiederverkäufer auf eigene Rechnung gesucht. **Curt Friedel,** Kontrollkassen-Fabrik, **Radebeul-Dresden-E.**

Schreibmaschine" (Standard-Stahl), billigste stabilste Maschine für den Export! fob-Preis Pfd. St. 10.— oder andere Währung.

Friedrich Petzoldt, München-Pasing.
Auslandsvertreter gesucht!

Schreibmaschine „Pretos"



Erstklassiges Fabrikat des bewährten Stoßstangen-Systems. Außerordentlich solid u. dauerhaft. Vertreter an allen Plätzen gesucht. **Zimmer & Co. Komm.-Ges. a. Akt., Frankfurt a. M.,** Hanauerlandstr. 165-167.

Schreibmaschine „Hega-Universal".

Billigste Maschine im Standard-Typ. Neuestes Modell. Sichtbare Schrift. Stabilste Bauart. Präzisionsarbeit. Vertreter gesucht. **Hegelingwerke A.-G., Eitorf, Sieg, Rheinld.**

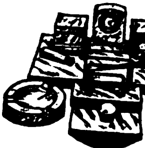
Schreibmaschinen „Liga", bester Standardtyp, Universaltastatur in allen Sprachen, Sichtschrift, Gewicht 12 kg.

Fabrikvertrieb G. J. Martin, **Nürnberg,** Königstr. 52.

Schreibwaren. Schreibe mit Luft auf Printator - Block. Der sensationelle, unverwüstliche Notiz-Rechendauerblock mit Schutzscheibe. Ein seitliches Ausziehen des Deckels genügt, um die Schrift völlig verschwinden zu lassen. Kein Papierverbrauch, unbegrenzte Haltedauer, größter Reklameartikel. Patentrechtlich geschützt! **Printator G. m. b. H., Berlin SW 68,** Neuenburger Straße 13 (Printator-Haus).

Schreibwaren, Neuheiten, Reißzeuge, optische Artikel. **H. Reinhardt, Nürnberg,** Nibelungenstr. 26.

Schreibzeuge und Zubehör, Uhren in Marmor



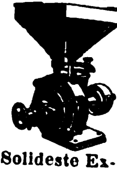
liefern billigst **Gebr. Lautenbach, Kötzschenbroda-Dresden** (Deutschland). — Mustersendungen v. M. 500 000 an.

Schreibzeuge u. Zubehörteile a. Schwarzglas. **„Saxonia" Schreibzeuggesellschaft, Werdau i. Sa.**

Schreibzeuge, Löscher, Federkasten. **Walther & Fiedler, Wurzbach** (Thüringen).

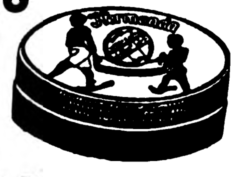
Schrotmühlen f. Landwirtschaft und Gewerbe. **Krupp-Grusonwork, Magdeburg.**

Schrot- u. Mehl-Mühlen „Akra", 50—450 kg Stundenleistung, mit selbstschärfenden Kunstmahlsteinen für Weizen, Mais, Reis usw. und Hülsenfrüchte Solideste Exportmaschine. **Kyffhäuserhütte A.-G.,** Fabr. landw. Maschinen, gegründet 1881, **Artern-E.** 17 (Prov. Sachs.).



Schuhcreme — tropensicher „So wie sie sein soll", garantiert reine Oelware. Macht Leder nicht brüchig. Für Selbstbereitg. Halbfabrikate, nur zu verflüssigen. Große Zoll- und Frachtersparnisse. **Chemische Erzeugnisse GmbH., Niedersedlitz-Sa. 70.**

Schuhcreme



in Blechdosen und Schraubgläsern, Lederfette, Bohnerwachs u. Metallputzmittel. **Südd. Schuhcremefabrik H. Joseph & Co., Darmstadt.**

Schuhcreme, feinste Terp.-Paste f. Export, in all. Farben, Blechdosen u. Gläs., Parkettwachs u. Metallputz. **Kircher & Schmachtenberg G.m.b.H.,** Chem. Fabr., **Mettmann,** Rheinland.

Schuhcreme, Qualitätsware, in Terpentin und verseifte Creme. Glas-, Blechdosen- u. Barrel-Bezug. Verlangen Sie bem. Offerte. **Chemische Fabrik Karl Kluge, Leipzig.**

Schuh-Cremes, Leder-Konservierungsmittel. Spezialität: Tropenware. **Gebrüder Kroner,** Chemische Fabrik, **Berlin O 17.** Gegr. 1884.

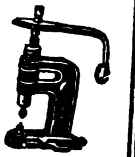
EOS
Rapidol
SPECTROL

Telegr.-Adr.: Eoskroner.
ABC-Code 5. Ausgabe.

Schuhe. Strand-, Bade-, Turn- und Tennisschuhe m Gummisohlen liefern als Spezialität Schuhfabrik **Friedrich Theilmann GmbH., Frankfurt a. M.- Niederrad.** Vertreter in allen Ländern gesucht. Muster-Kollektion: 10 Paar Tennis-, Turn-, Strand- und Badeschuhe gegen Einsend. von sh. 20.- oder Landeswährung franko.

Schuhfabrikation, Spezial.: Haus-, Reise-, Schwestern-, Spangen-, Schnürschuhe u. Sandalen. In jeder Ausführung leistungsfähig. **Baruch & Co.,** Schuhfabrik, **Berlin NO,** Marienburger Str. 32.

Schuhmacher-Maschinen u. -Werkzeuge in Präzisionsausführung. **Maschinenfrbk. Möllenberg, Haspe i. W.** (Deutschland).



Schuh-Neuweiß, flüssig, Pulver, Steine. Bestes Reinigungs- und Auffrischungsmittel für Strand- u. Tennisschuhe. Musterkollektion nach dem Ausland gegen Voreinsendung von 1 sh. oder entsprech. Währung. **Rissmann & Co., G. m. b. H.,** Fabrik chem. techn. Präpar., **Swinemünde** (Deutschland). Telegr.-Adr.: Rissmann. ABC-Code 5 th. Ed.

Schuhösen und Agraffen in Zelluloid getaucht und in allen Farben, feuerlackiert, fabriziert als Spezialität

Wilh. Frehoff,
Vohwinkel (Rheinland).

Schuhösen u. Haken sowie sämtliche Schuhmacher - Bedarfsartikel.

Hartmann & Co., Barmen 23,
Carlstraße 46.

Schuhputz „Sonnin". Parkettwachs. **Hoffmann & Schmidt, Leipzig-Li. 286.**

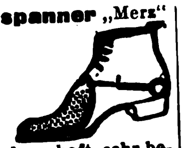
Schuhriemen all. Art sowie Korsettriemen und Litzen fabrizieren **Kühler & Stock, Barmen.** Gegründet 1865.

Schuhriemen, Strippenbänder, Korsettriemen, kunstseidene Tressen und Besätze fabrizieren

Max Eulenhöfer & Co.,
Barmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Schuhspanner „Merz“ verstellbar für alle Formen und Größen.

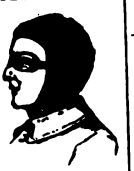


Elegant, dauerhaft, sehr beliebt, billig. **Merz-Werke, Frankfurt a. M.-R. 15.**

Schulbücher, Lehrmittel, Atlanten, Karten, Wörterbücher, Jugendschriften, Bilderbücher durch Exportbuchhandlung
C. Boysen, Hamburg 36, Heuberg 9.

Schul-Einrichtungen. Unterrichts-Apparate für Chemie, Physik, elektrische Lehrmittel.
Janke & Kunkel, Köln a. Rh.

Schutzbrillen aller Art für Sport u Gewerbe, Rennkappen, Respiratoren usw. Hunderte von Modellen.



Merz-Werke, Frankfurt a. M.-R. 14.

Segeltuche u. Sattlerwaren aller Art. **Fa. Wilhelm Schmidt,** Säcke- und Planenfabrik, **Sommerfeld N.-L.**

Seifen. Feine Toilette- und Rasierseifen. Spezialität: Doerings Eulen-Seifen „Euledoc“, Luxuspackungen.
Doering & Co., Frankfurt am Main.

Seifen, hochwert. Qual., mäß. Preise. **Seifenfabr. Siegfried Ruhstadt, Soest.**

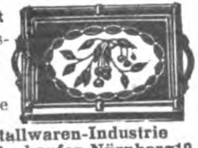
Seifen. Spezialfabrik für medizinische Seifen, Feinseifen, wie Toilette- und Rasierseifen usw., kosmet. u. pharmazeut. Spezialitäten. Muster gegen Voreinsendg. von sh 10/—.
Stroedter - Werke A. - G.. Biebrich-Wiesbaden.

Seifenmaschinen. Neuzeitliche Einrichtungen für Fettschmelzerei Fettspaltung-Glyceringewinnung, Fabrikation von Hausseifen, Toiletteseifen, Seifenpulv., Kristallsoda, Feinsoda.
Wilh Rivoir, Maschinenfabrik, Offenbach a. Main.

Seifenmaschinen, Pressen, Stanzen. **Wilh. Straßburg, Masch.-Fabr., Berlin O 27, Markusstr. 52.**

Servierbretter (Tabletts) in allen Ausführungen. **Kunstanstalt B. Grosz, A.-G., Leipzig.**

Servier - Tabletts mit Glas-Steingut-einlage



Metallwaren-Industrie Schladenhaufen, Nürnberg 10, Lenbachstraße 20.

Sicherheits-Füllhalter Discus, das neue System. Umwälzende Konstruktion. **Discus GmbH.. Godesberg** (Rheinland).

Si'-Si'-Urstoff (reine Fruchtessenz), höchstkontriert, tropenfest, für Mineralw.-Fabrik, Brauereien usw. (Alkoholfr.) Alleinvertr. zu vergeben.

Si-Si
der Labetrunk

Deutsche Si'-Si-Werke m.b.H., Hamburg 23.

Siegelmarken, lithogr. und geprägt, Etiketten. **H. Gerber's Nachf., Nürnberg 11.**

Silhouetten, geschnittene, 60 versch. Kunstblätter, bis 24×30 cm groß. Export-Kollektion 5 Dollar. **J. G. Kahan, Kunst-Verlag, Berlin-Schöneberg,** Hauptstraße 50b.

Silberputzwatte für alle Edel-Metalle. Jedes Quantum sofort lieferbar Laboratorium

Silber Putzwatte

„Jrep“ Petzold & Co., Potsdam (Deutschland).

Sisalhanf-Gewinnungs-Anlagen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Sockenhalter, Strumpfhalter und Hosenträger. **F. Bötel & Co., Cassel.** Muster nur gegen Voreinsendung von 2 Dollar.

Spazierstockgriffe, Griffe für Schirme aus Horn und Galalith. Neueste und gangbarste Formen.
Gebr. Heumann, Horn- und Elfenbeinfabrik, Wald-Solingen.

Speise- und Herren-Zimmer nach neudeutschen Formen liefert

fob. Hamburg in seemäßigen Kisten verpackt
Adolph Sieroka, Berlin O 34, Petersburger Str. 77.

Spezial-Farben für Zementfarben und Kunststeine etc.
Farbwerke Hermann Günther, Hannover 1.

Spiegel, gerahmte, oval u. viereckig. **Kunstanstalt B. Grosz Akt.-Ges., Leipzig.**

Spielsachen. Wir fabrizieren Puppen, Tiere, mechanische Spielwaren und Reklame-Figuren, Kasperl- und Groteskpuppen, Spielsachen für Wickelkinder, Kleider für Puppen. Stets Neuheiten. Musterkollektion gegen 2 Dollar und 5 Dollar oder entsprechendem ausländischem Gelde. Vertreter überall gesucht. **A. St. Goar, Dresden 21 G,** Dornblüthstr. 22.

Spielwaren. Alle Sonneberger und Nürnberger Spielwaren, Puppen und Karneval - Artikel. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Spielwaren a. Holz, Stoff und Blech. Mech. Spielw. m. Uhrwerk, Puppen usw. Musterkoll. geg. Voreinsendg von $ 25.— oder £ 10.—.
Ernst Buchin, Hamburg, Bergstraße 3.

Spielwaren, Puppen u. Atrappen der thüringischen Heimindustrie, gleichzeitig Export aller deutschen Spielwaren-Erzeugnisse zu Fabrikpreisen. Musterkollektion gegen Einsendung von $ 30 oder £ 6.0/— oder Pesetas 150 franko Station Hamburg.
W. Born, Berlin S 14, Kommandantenstraße 61. Korrespondenz auch spanisch und englisch.

Spielwaren in nur erstklassiger Ausführung nach Künstlerentwürfen. **Erzgeb. Spielwarenwerkstatt Ender & Hänel, Borstendorf im Erzgeb.**

Spielwaren aus Holz. **Hans Gebers, Hamburg** Markthof.

Spielwaren. Neuheiten jed. Art. Musterkollekt. geg. Voreinsend. entspr. Beträge. **„Hagefei“ Handelsgesellschaft für Export und Import m. b. H., Leipzig 1.**

Spielwaren. **O. & M. Hausser, Ludwigsburg,** Spielwarenfabrik, Gesellschaftsspiele und Bilderbücher, Künstler-Baukasten, Elastolin - Soldaten, Haus-, Jagd- u. Menagerie-Tiere, feine Holzspielwaren, Ställe, Käfige, Wagen und Pferde, Menagerien, Eisenbahnen, Zählmaschinen.

Spielwaren: Spezialit.: Puppen, Stofftiere, mechan. Holz- u. Blechspielwaren, Teddybären, Osterartikel usw. Gutsort. Musterkoll. geg. Voreins. von 14$, od. 4£ od. 400 000 M.
L. Karas, Fabrikation, **Nürnberg,** Spitalgasse 1.

Spielwaren: Nürnberger Spezialitäten und Schreibwaren.
Hans Krauss Nachf., Nürnberg, Gartenstr. 17 E.

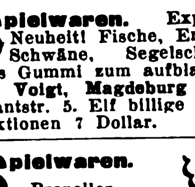
Spielwaren. Spezialit.: Kleine Spielwaren von 500—50 000 M. per Groß. Mustersendung 12 Dollar oder entspr. Landeswährg. **Fritz Lederer, Nürnberg,** Vordere Sterngasse 13.

Spielwaren: Selbstanfertigung von Teddybären, Trompeten, Spiele, Reklameartikel. Sofort lieferbar zu Festpreisen.
Mepas G.m.b.H., Nürnberg.

Spielwaren, mechan. Blechsp., Eisenb., Autos, Kinos u. alle and. Arten. Ferner Puppen, Holzschiffe, Atrappen u. als Spez. mech. Stoffspielw. Kollektion von £ 5.— oder $ 25.— an geg. Voreinsdg. Verl. Sie Katal. **Hermann Rogner, Fabrik und Export, Nürnberg 9,** Dürerstrasse 19. **Sonneberg-Oberlind.**

Spielwaren aus Holz sowie mech. Spielwaren aller Art. Laufend Neuheiten! Ständige Musterzimmer. Besuch lohn. f. j. Einkäufer. Mustersendung gegen $ 2 oder entspr. ausl. Währung. **E. Schaal & Co., Kom.-Ges.,** Spielwarenfabrik, Export-Neuheiten, **Stuttgart,** Königstr. 1, I., direkt am neuen Bahnhof. Vertreten in Hamburg durch: Frojse & Kirsten, Holzdamm 39.

Spielwaren. Volksfest- und Gummi-Scherz-Artikel. Spezialität: **Amorces Knallkorken**



Mustersendung mit Katalog gegen Einsendung von 2 Dollar oder entsprechend.
Spezialhaus Gebhardt Bick, Dortmund, Ostenhellweg 47. Illustr. Katalog gratis.

Spielwaren, Karnevals-, Kotillon-, Scherzartikel, Feuerwerk. Verlangen Sie meine illustr. Preisliste.
Benno Schwabe, Berlin C 2, Neue Friedrichstr. 36a. Engros. Fabrikation. Export

---

Spielwaren, Puppen, Spiele, Holz- u. mechan. Blechspielwaren, Mustersend. gegen Scheck von £15, $75 oder entsprech. Valuta.

Wilhelm Sönnichsen, Hamburg 1, Mönckebergstr. 18

Spielwaren. Export-Neuheit! Fische, Enten, Schwäne, Segelschiffe aus Gummi zum aufblasen. **M. Voigt, Magdeburg 13a,** Kantstr. 5. Elf billige Kollektionen 7 Dollar.

Spielwaren. Propeller-Spielzeuge.

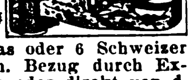
A. L. Weber, Metallwarenfabrik. **Lengefeld,** Erzgebirge.

Spielwaren in Holz, Neuheiten m. Stimmen, Spardosen usw. fabrizieren **Wern & Kappes, Nürnberg.**

Spielwaren - Fabrik Fritz Butz, Heinersdorf bei Sonneberg i. Thür. Spezialfabrikation: Feine Filz-, Plüsch- u. Stofftiere, wie Kühe, Pferde, Esel, Schafe, Kamele, Hunde etc. in jeder Ausführung. Muster gegen vorherige Kasse

---

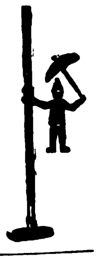
Spielwaren-Neuheit. Gebirgsbahn D.R.P. Muster gegen Einsendung von 1 Dollar oder 5 Schilling oder 7 Pesetas oder 6 Schweizer Franken. Bezug durch Exporteure oder direkt von d. Fabrik **Primax G. m. b. H. in Zeitz.** Zur Messe in Leipzig: Meßhalle am Markt, Stand 115 u. 124.



Spielwaren f. Tisch und Wasser aus Gummi, ges. gesch. Praktische, künstlerisch schöne, zugleich hygienische aufblasbare Gummispielzeuge.

Kollektion: Schwan, Gans, Ente, Hecht, Karpfen, Forelle, Barsch, Goldfisch etc. Auf Wunsch gegen Voreinsendung von 10 Schilling. Neu! Wasserspeiender Walfisch, Schildkröte, Boxer, Küken.
Herona Deutsche Gummi-Ges. m. b. H. (vorm. Medhycos-Gesellschaft), **Berlin W 66,** Leipzigerstr. 119.

Spielzeug Hopla-Rutsch, Fallschirmmännchen, der größte Schlager der Spielwarenbranche, ohne Mechanik, funktioniert immer.



Gustav Grieguhn, Metallwarenfabr. **Berlin S 42,** Ritterstr. 92.

Spiralbohrer W.S. und S. S., zyl. u. kon., in all. Abmessungen ab Lager. Große Leistg.

Carl Gotthardt, Barmen-Nächstebreck. Fabrikationsgründung 1836.

Spiralbohrer. **Emil Steinruck, Heidelberg.**

Emil Steinruck

Spiralbohrer a. Werkzeug- u. Schnelldrehstahl, alle Abmessungen in Ia Qualität ab Lager.

Vogel & Schemmann, Spiralbohrerfabrik, **Kabel i. W.**

Spiralstrumpfbänder, Aermelhalter, Sockenhalter, Deckelhalter, Schirmringe usw. Besonders für Export.
Johannes C. Sauer, Drahtwarenfabrik, **Berlin SO 55,** Prenzlauer Allee 32.

Spirituosen eigener **Produktion. Feinste Tafellikörer,** Kognak, Weinbrand, echtes Kirsch- und Zwetschgenwasser usw. Erstklassige Referenzen.
Pfälz Brennerei u. Likörfbr. Neustadt an der Haardt (Rheinpfalz). Erstklass. Vertreter ges.

Spitzen u. Spitzendecken Ia erzgeb. Handklöppelei liefert **Max Helbig, Zschorlau im Erzgeb.**

Spitzen, handgeklöppelte, Einsätze, Motive, Tabletts, Ecken, sowie konfektionierte Decken u. Taschentücher mit echten und imitierten Klöppelspitzen fabriziert äußerst vorteilhaft **Albert Tröger, Elterlein, Sa.** Katalog gegen Einsendung von M. 30 000.— zu Diensten.

Spitzenpapier (Küchenkanten), Buntglaspapier.
H. Schulte-Hemmis, Düsseldorf 77.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Sport-Artikel

Hapo Wettspiel Ball

Fußbälle, Fußballstiefel, Sportbälle und Sportschuhe aller Art.

„HAPO“ Vereinigte Sportartikelfabriken A. Hasemeier & Schumacher G. m. b. H.
Stettin B. 2 (Deutschland).

Sport-Artikel, Spezialitäten.

Lloyd-Sport-Werk,
Hamburg 39,
Barmbecker Strasse 1—3.

Sportartikel, Fußball, Tennis, Boxen etc. und alle Bekleidung.
Schüler & Seibt.
Hamburg 36, Königstr. 15,

Sportbälle aller Art, ferner alle Sportzubehörteile. Nur Qualitätsware, da Spezialfabrikation.
Paul Urbach, Leipzig,
Wurzner Str. 2a.

Sprechapparate — Schallplatten Anker-Rekord. Vom Besten das Beste.

Anker-Resonanz-Apparat m. pat. Resonanz-Schalltrichter. Alleinige Fabrikanten:
Menzenhauer & Schmidt,
Berlin-Weißensee,
Sedanstr. 47-48.

Sprech-Apparate, mit und ohne Trichter, Schatullen und Schränke mit Elektro-Motor od. Feder-Motor sowie alle Zubehörteile in präzisester Ausführung.
Phonografen-Gesellschaft Lenzen & Co.,
Apparatefabrik,
Crefeld 1a.
Gegründet 1896.

Sprech-Apparate — Majestæ. Vollendetste Ausführ. in bezug auf Holzarbeit u. Klangschönheit. Spezial.: Exporttypen. Verlangen Sie sofort Katalog.
J. Polak, Apparatebau-Ges.,
Berlin SW 68,
Alexandrinenstrasse 27.

Sprechmaschine „Klingsor“ mit Saiten-Resonanz, Instrumente mit tanzenden Figuren. Koffer-Apparate.
Krebs & Klenk,
Hanau-Kesselstadt 3.

Sprechmaschine „Rylos“.
In der Wiedergabe unübertroffen!
„Rylos - Tonmaschinenbau Ed. Otto,
Dresden-A. 40, Rosenstr. 107.

Sprechmaschine „Cronola“. Eig. Fabrikation erstkl. Qualit. Tisch-, Koffer-, Schrankapp., elektr. u. Aufzugwrk., Platten, Nadeln und alle Bestandteile. Verlang. Sie Kat.
H. Kretzer, Düsseldorf,
Graf-Adolf-Straße 6.

Sprechmaschinen, Alvo-Sprechapnar.. hochwertige Qualitäts-Marke. Verlangen Sie neuest. Katalog. Muster gegen Voreinsendung von £ 2.10.—.
Alvo-Sprechmaschinenfabrik
Berlin-Neukölln, Lenaustr. 27.

Sprechmaschinen in Schrank- u. Schatullenform erstklassiger Ausführung, speziell Exporttypen. Verlangen Sie Kataloge.
Arnophon Sprechmaschinen G. m. b. H.,
Berlin W 62,
Kurfürstenstrasse Nr. 107.

Sprechmaschinen, Platten, Nadeln, Ersatzteile. Kataloge gratis. Vorteilh. Bezugsquelle. Vertreter gesucht.
Berliner Elektro - Mechan. Werkstätten, gegr. 1898, nur
Berlin SW 68, Ritterstr. 70E.

Sprechmaschinen. Eigene Fabrikation von erstklassigen Apparaten.
Albert Gruhne.
Hamburg 36,
Stadthausbrücke 31 R.
Vertreter gesucht.

Sprechmaschinen

als Schatullen-, Koffer-, Truhen-, Standapparate mit Elektromotor, f. alle Stromarten passend. Katalog VI gratis.
Musikhaus Apollo,
Hüller & Co., Leipzig,
Nürnberger Str. 59.

Sprechmaschinen-Schalldosen, Schrauben und Bestandteile.
Richard Lehmann,
Metallwarenfabrik,
Leipzig-Gohlis.

Sprechmaschinen sowie Gehäuse und sämtliche Zubehörteile. Besonders für Export.
Igri, Sprechmaschinen-Fabrikations - Gesellschaft m. b. H.,
Berlin W57, Dennewitzstr. 25.

Sprechmaschinen ‚Resonaphon‘ die beste Resonanz - Sprechmaschine.
Resonora-Werke G. m. b. H., Bielefeld.
Verlangen Sie Katalog!
(Siehe Inserat Seite 3198.)

Sprechmaschinen, Kofferapparate und Schränke, Schallplatten, Nadeln, Schalldosen.
Max Rud. Richter,
Berlin S 42,
Ritterstraße 16.

Sprechmaschinen, Schallplatt., Nadeln usw. Verlangen Sie Kataloge über Apparate u. neueste Verzeichn. über Platten.

Stradivari

Stradivari-Resonanz-Musik-Apparate
Johannes Nitzschke,
Berlin C 2, Schloßplatz 1.
Zur Messe: Leipzig, Markt 9.

Sprechmaschinen eigener Fabrikation in vollendeter Qualit., lautloser Gang, konkurrenzlos billig.

Martin Trümpelmann,
Leipzig, Lagerhofstraße 4.
Tel. 21646. Vertr. gesucht.

Sprechmaschinenfedern „Roba“, Zug- und Uhrfeder-Bandstähle sind Erzeugnisse edelster Qualität.
Rode & Bayer,
Leipzig-Gohlis 1.

Sprechmaschinen-Schalldosen feinst. Präzisionsarb.. fabr. als Spez.
Peter Grassmann,
Berlin SW 68, Charlottenstr. 6.

Springfedern fabriziert
P. A. Rentrop,
Altena
in Westfalen.

Spritzkorke.
Metallwerk Weissbach,
Dresden-A. 16.

Stahlpanzerrohr und Zubehörteile fabriziert
Ruhrwerk G. m. b. H.,
Wickede-Ruhr.

Stahlsprungfedern für Möbel, Matratzen, Autopolster in jeder Ausführung.
Jacob Ullmann,
Hanau.

Stahl-Staufferbüchsen,
Stahl-Stahl,
Stahl-Eisen,
Stahl-Temper.
Herm. Rafflenbeul,
Staufferbüchsenfabrik
Hückeswagen i. Rhld.

Stahlwaren, Bestecke, Küchenmesser, Taschenmesser, Scheren, Rasiermesser u. Rasierapparate.

Ω OMEGA

Josef Feist,
Omegawerk,
Solingen.

Stahlwaren, Scheren, Bestecke, Tortenheber fabriziert Ia Qualität
Fuhrmann & Hartdegen,
Stahlwarenfabrik,
Solingen.

Stahlwaren wie Scheren, Taschenmesser, Rasiermesser, Rasierklingen, Rasierapparate, Haarschneidemaschinen.
Interimport A.-G., Elberfeld.

Stahlwaren, Rasiermesser u. Rasierklingen liefert als Spezialität
Kirschbaum & Weichhardt K.-G., Solingen.
(Siehe Inserat Seite 3189.)

Stahlwaren. Spezial.: Scheren. Qualitätsware. Eigene Herstellung.
Karl Kleinertz,
Merscheid-Solingen.

Stahlwaren. Bestecke, Taschenmesser, Brot-, Schlachtmesser, sämtliche Messer f. d. Export in bester Ausführung. **Hermann Linder Söhne, Solingen.**

Stahlwaren für Silberwarenfabriken.
Ernst Wilh. Schmidt,
Solingen 1 (Deutschland).
Solvente Vertreter gesucht.

Stahlwaren, Solinger,

Bestecke, Taschenmesser Scheren, Rasiermesser, Manicurartikel.
C. Lücke & Co.,
Stahlwarenfabrik, **Solingen,**
Neustr. 31, Deutschland.

Stahlwaren aller Art f. sämtl. Länder. Eigene Erzeug. Feinste Qualit. **Otto E. Stiehl G. m. b. H., Ohlig und Solingen.**

Stärkefabrik - Einrichtungen, komplett. Einrichtungen sowie einzelne Maschinen u. Apparate liefert **S. Aston,** Kom.-Ges., **Burg bei Magdeburg.**

Stärkefabrik - Einrichtungen zur Verarbeitung von Kartoffeln, Mais, Weizen, Reis, Maniok, Stärkezucker-, Dextrin- u. Sagofabriken, Trocknungsanlagen. Gegr. 1867.
W. H. Uhland, GmbH., Leipzig.

Statuetten, Büsten, Tiere in echt. Marmor und in echter Terracotta. - Spez.: Figur m. elektr. Beleuchtung. Die beste Bronze-Imitation. **Beleuchtungsschalen a. Marmor.**
Magdeburger Kunstwerkstätten
Reps & Trinte,
Magdeburg-N. 25
(Deutschland).
— Gegründet 1889. —

Schutzmarke

Staubsauger, elektr. Massage- und Haartrockenapparate, Sirenen.
Max Miericke, Bln.-Treptow.

Steinbearbeitungs-Maschinen für Marmor, Granit und Kunststein, Schleifkörper, Sägeblätter, Wandrundschleifmasch., Kreissägen u. Fräsmasch., Trennsäg., Sägevollgatt., Drahtseilsäg. **Mschfbk. Hermann Hilmer, Essen-W4.**

Steinbrecher, Schlackenbrecher, Billigste Exportmaschine.

HUE

Hermann Ulrich,
Bau-Maschinenfabrik.
Esslingen a. Neckar 40,
Olgastr. 40.

Steingut.
Oswald Pfeiffer,
Hamburg 8,
Neue Gröninger Str. 1.

Steingutartikel, Terrakotta-Vasen, Blumentöpfe, Kaffeeservice, Tassen etc. **A. Ludwig & Co., Düben (Mulde).** Leipziger Messe: Ringmeßhaus, Zimmer 210.
(Siehe Inserat Seite 3194.)

Stempel all. Art, Stempelkissen u. -farben, Paginiermaschinen u. automat. Ziffernwerke, Alphabete u. Nummern in Kautschuk.
Max Krolop, Leipzig,
Metall- u. Kautschukwerke.

Stempel. Datumstempel, Stempeluhren, Stempelkissen, zusammensetzbare Druckereien, Siegelmarken.
Stempelfabrik
Albert Walther,
Dresden-A. 9.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Stempelkissen in 4 Größen u. Stempelfarbe. **Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal.**

Stempel zum Signieren von Kisten, Säcken, Ballen, Fässern, Fellen, Metallen, Steinen etc. Alphabete u. Ziffern, Warenzeichen-Stempel u. Signaturen jeder Form u. Größe, Signierfarbe, wetterbeständ., jahrel. haltb. Verlang. Sie sof. Preisliste D. **Börner & Co., Weinböhla-Dresden.**

Stoffarben, Blusenfarb., chem. Reinigungsmittel, Holzbeizen, Tintenpulver und Konditorfarben oferiert **Stoffarbenfabrik Engstfeld, Düsseldorf 65.**

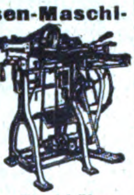
Strickbinder. **Strobel & Jäger, Wilkau i. Sa.** Große Posten in erstklassiger Ware und vielen Dessins.

Strickwaren: Spezialität: Strickbinder in Köper und Kunstseide, gestrickte Damenleibchen, Kinder-Reform-Leibchen aus geknüpftem Trikot u. and. Stoffen. Musterkollekt. geg. Voreinsend. von 3 $ od. entsprech. Währung. **Johann Schüssler, Frankfurt a. M.** Comeniusstr. 8 (Germany). Vertreter gesucht!

Strickwolle. Garne aller Art. GBN **Gebr. Barenholz, Nordhausen,** Harz.

Strohhalme für Getränke in Paketen sowie Einzelpackung, in Seidenpapierhülsen mit Reklame-Firmendruck, offerieren billigst **Paul Zeitschel & Co., Hamburg 5,** Lindenstr. 30.

Strohhülsen-Maschinen. **Matten-maschinen, Hülsenball.-Pressen, Hilfsapparate** liefern **in** höchster **Vervollkommnung**



Erste Deutsche Strohhülsenmaschinen-Fabrik Gebr. Giese & Co., Offenbach am Main 35.

Strohhülsen-Nähmaschinen „Non plus ultra“, „Kopfbindemaschinen u. -ballenpressen besitzen die größte Leistungsfähigkeit bei einfachster Konstruktion“, so lautet d. Urteil v. Fachleuten. **Schaland & Tölke, Lohne in Oldbg., Deutschl.** Spezialfabr. f. Strohhülsenmaschin.

Strohhülsen-Maschine, einzige automatisch arbeitende, bei größter Leistung u. einfachsten Mechanismen.

J. P. Etzel, Offenbach a. M. 7.

Strohhülsen-Maschinen, Mattenmaschinen in höchst. Vollendung, b. größt. Leistungsfähigk. lief. **Joh. Trope Nchflg., Altona-Hamburg,** Lohmühlenstr. 110.

Strohtrinkhalme Remso, Ia. edelgebleicht, auch i. Hüll. m. u. o. Druck. **D. Osmer & Sohn, Bremen H70,** Strohtrinkhalmfabrik.

Strohtrinkhalme in Bunden und Hülsen Restaurations-Bedarfsartikel. **Radeke & Dähne, Hamburg 19** Eimsbütteler Chaussee 86.

Strümpfe, Trikotagen, Jacken, Jumper, Krawatt. **Erber & Levinthal, Berlin C 25,** Dircksenstr. 29 (am Bahnhof Alexanderpl.).

Strümpfe, Tressen, Posamenten liefert billigst **Hans J. Hutter, Berlin N 39,** Reinickendorfer Strasse 3.

Strümpfe, Trikotagen, Jumper, Krawatten. **Levinthal & Co., Berlin C 25,** Dircksenstr. 29 (a. Bahnhof Alexanderplatz).

Strümpfe, Strickkrawatten, kunstseidene Schals lief. in Ia. Qual. **Fritz Mosanz, Chemnitz-Sa.,** Zwickauer Str. 112.

Strümpfe, alle Ausführung., Kunstseid. Strickkrawatten. **Ernst. W. Weisswange. Leipzig,** Wettiner Str. 32.

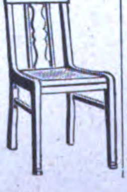
Strumpf-Fabrik von **A. Glogauer Nachfg. Chemnitz** i. Sa., liefert alle Arten Strumpfwaren für d. Export. Schöne Musterkollektion £ 3/—/— od. Mark zum Tageskurse nur gegen Voreinsendung des Betrages. Nachnahmesendungen werden nicht gemacht.

Strumpfwaren. **Abel & Bock, Hamburg 36 St.,** Fehlandstraße 46 E. Herren-, Damen- u. Kinder-Strumpfwar., Seide, Kunstseide Flor, Mousseline, Baumwolle, Wolle usw.

Strumpfwarenfabrik Alfred Kulick, Chemnitz 20d, Sa. Spez.: Feine Florstrümpfe, Herrensocken. Korresp. deutsch, engl., franz., span. u. ital.

Sturmlaternen „Feuerhand“ f. Petroleum u. Karbid liefert **Hermann Nier, Beierfeld in Sachsen.**

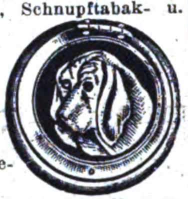
Stühle für Export, zerlegbar, nur verschraubt, D.R.P., anerkannt bestes Export-Fabrikat, liefert **Friedrich Heger, Rabenau.**



Stühle, gebogene.

A. Türpe jr., Dresden-N. 6, Buchenstr. 8/16.

Tabakdosen, Zigarettenetuis, Kautabak-, Schnupftabak- u. Seifendosen. Spezialität: Reklameartikel.



Ernst Schneider, Metallwarenfabrik. Gegr. 1873. **Lüdenscheid in Westfalen** (Deutschland).

Tabakmaschinen jed. Art und in all. Größen lief. in nur neuest bewährt Konstruktionen zu soliden **Preisen seit 50 Jahr.** die **Spezialfabrik**

W. Springer GmbH., & Co., Varel in Oldenburg. Kataloge in allen Hauptsprachen. Vertreter gesucht.

Tachometer f. Auto- u. Motorräder, Handtachometerstation, Tachometer, Tachographen u. Zählwerke f. jed. Verwendungszweck. **J. Bundschuh,** älteste Tachometerfabrik, **Magdeburg-Wst.**

Tachometer für Automobile, Motorräder, Flugzeuge und Motorboote. **Vereinigte Werke, Glashütte 21** (Sachsen).

Tafelbestecke.

Silber und Alpacca, religiöse Bijouterie, Rosenkränze, Armbänder. **Gebr. Gassner, Mindelheim, Bayern.** Besteck- u. Silberwarenfabrik. — Vertreter gesucht.

Tafelgeräte in Messing, vernickelt oder galvanisiert. Kaffee- u. Tee-Service, Rauchservice, Teeglashalter, Teesiebe usw.

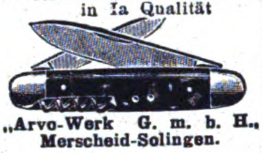
Wittig & Schwabe, Lengefeld im Erzgeb.

Taschenlampen, Fahrradlamp., Hauslamp. usw. **Georg Przybilla Metallwaren G.m.b.H. & Co.,** Kommanditgesellschaft, Metallwarenf., **Berlin SO 16 p.** Tel.: Flashligt, Berlin. Telephon: Moritzplatz 12745 und 13123.

Taschenlampen, Batterien, Feuerzeuge, Elektr. Heilapparate.

Friedr. H. Wagner, Leipzig, Katharinenstr. 15.

Taschenmesser aller Art von den einfachsten bis zu den feinsten liefert in Ia Qualität



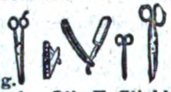
„Arvo-Werk G. m. b. H., Merscheid-Solingen.

Taschenmesser, in 5 Neuheiten. Verlangen Sie Katalog. **Franz Drache,** Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.**

Taschenmesser vorstehender Ausführung laufend lieferbar. Spezialfbr. **Carl Hermes & Co., Merscheid-Solingen.**

— Vertreter gesucht. —

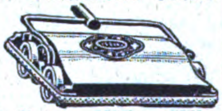
Taschenmesser und sämtl. Stahlwaren für alle Länd. Eig. Erzeug. Feinste Qual. **Otto E. Stiehl G.m.b.H., Ohligs u. Solingen**



Taschentücher. **Erich G. Döbler, Hamburg 11,** Alter Wall 76-78

Taschentücher, Leinenbatist, in Hand-Hohlsaum und handgestickt. Uebersee-Postpakete, 5 kg, enthaltend 20 Dtz., schön gearbeitet und elegant gepackt, reich sortiert, einschließlich Porto, 50 Dollar oder entsprechend in anderer Währung gegen Vorauszahlung oder unwiderrufliches Akkreditiv bei einer deutschen Bank. **Paul Schleiff & Co., Nürnberg.**

Teppich-Kehrmaschinen. Versand ab unbesetztem Gebiet.



Fabrikation. **Emil Caspar Müller, Köln.**

Teppichnägel, Eisenkurzwaren, Möbelgleiter, Reißbrettstifte. **C. W. Motz & Co.,** Metallwarenfabrik, **Brandenburg a. Havel.**

Textilerzeugnisse: Segeltuche, Wagenplanen u. Decken, Zelte, Tropenbekleidung, Autoverdeckstoffe. **„Merkur“ Handelsgesellsch. m. b. H., Bremen.**

Textil-Maschinen all. Art, neu u. gebraucht, sofort bzw. kurzfristig lieferbar. **J. B. Alfred Krieg, Dresden-N.,** Antonstr. 13. Telegr.-Adr.: Ibak-Dresden.

Textilvorbereitungs-Maschinen, spez. Reißmaschinen, Staubschläger, Lumpenkarbonisieranlagen, Ballenpressen, Baumwoll- u. Abfallreinigungsmaschinen, Belagbrettchen f. alle Reißmasch. **Paul Trützschler & Gey, Crimmitschau i. Sa.**

Textilwaren. Spezial.: Jumpers, Kleider, Schlupfhosen aus Wolle, Baumwolle, Kunstseide sowie gestrickte Krawatten. Eig. Fabrikat. Muster nur geg. Voreinsendung von £ 4/-/- od. entsprech. Landeswähr. **Chemnitzer Handelsgesellschaft m. b. H., Trikotagenfabrik, Chemnitz,** Lohstraße 18.

Textilwaren. Wäsche für Damen und Herren. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Thermesot-Flasche, bestes Fabrikat. Garantiert 24 Std. heiß oder tagelang kalt. **Max Heune, Leipzig-Eu. 101.**

Thermometer für alle Zwecke. Spez. Therm. u. Instrumente für Brutmaschinen. **Adalbert Fritz Sohn, Schmiedefeld b. Ilmenau.**

Thermometer- u. Glasinstrumenten-Fabrik. **Jahn & Koch, Ilmenau in Thüringen.** (Eigene Fabrikation.)

Thermometer all. Arten, Injektions-Spritzen, Glasinstrumente. **Fr. Ernst Koehler, Ilmenau.** Gegründet 1902.

Thermometer u. Glasinstrumente für Chirurgie, Spritzen fertigen in bekannter Güte

Manebacher Thermometer- und Glasinstrumentenfabrik August Wilh. Kühn & Herrmann, Manebach i. Thüringen

Thermometer all. Art, Flüssigkeitswaag., chirurg. Spritzen, Ampullen usw. fabriz. **Carl Mittelbach & Cie., Langewiesen-Thür.**

Thermometer. Spez.: Holzthermometer in all. Ausführungen mit Holz-, Metall-, Milchglas-, Zelluloidskala, Assortiments Fenstertherm., chem. Therm., Flüssigkeitswaagen, chir. Glaswaren. **Wilhelm Möller jr., Cursdorf S. R., Thür.**

Thermometer u. Glasinstrumente f. alle medizinischen, chemischen u. industriellen Zwecke fabriz. **Wilh. Rose jur., Ilmenau, Th.** (Allem.). Vertreter gesucht.

Thermometer, spez. f. Fieber. — Spritzen und Augen. **Rother-Thermometer K.-G.,** Glasinstrum.-Fabrik, **Zerbst in Anh.**

Thermometer u. Glasinstrumente aller Art. **Ernst Schultz & Co., Ilmenau II.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Thermometer.

ERNST WEDEKIND HAMBURG 11

Ernst Wedekind,
Hamburg 11, Postfach 13.

Thermometer u. Glasinstrum. f. alle Zwecke. Isolierflaschen.
Willy Wenzel & Co.,
Ilmenau i. Thür.
— Vertreter gesucht. —

Thermometer und Glasinstrumente, Riechfläschchen aller Art
Arno Lützelberger,
Ilmenau i. Thür.

Thermometer, Glasinstrumente, Spritzen aller Art.
Abicht & Busse,
Thüring. Glas-Industrie, G.m.b.H.. **Ilmenau.**

Tiefdruckgravüren, Kalenderrückwände.
Alfred Kessler,
Berlin S 42, Wassertorstr. 50.

Tinten, Marke „Dreisiegel". Sämtliche Arten von Schreibtinten, Tuschen, Stempelfarben. Stempelkissen, Hektograph.-Tinten, Hektographenblättern, Oelkopierkartons, Kohlepapieren, Durchschreibepapieren, Füllhalter, Schreibmaschinen-Farbbändern, Radiergummi und allen Arten Bureauleime, Gummi arabicum. Ausführliche Kataloge gratis. Komplette Musterkollektion sämtlich. Fabrikate in Ia Lederkoffer gegen Voreinsendung von 15 sh. oder 4$ oder 83 Pes.
Roland-Werk G.m.b.H.,
Spezialfabrik f. Tinten etc.,
Bremen D.

Tinten, Schreibutensilien, Bureaumöbel Generalvertretungen sind abzugeben.
Bertels & Borchers,
Hamburg.

Tinten, Marke **Atrax,** Tintenpulver u. Büroleim, alle Qualitäten und Größen. Große Exporterfahrung- **Chem. Fabrik Wevelinghoven G. m. b. H., Köln a. Rhein.**

Tinten aller Art.
Dr. Haller Akt.-Ges.,
Berlin-Steglitz.

Tintenpulver, Eisengallus zur Selbstherstellung von tiefschwarzer Ia Dokumententinte für Behörden, Schulen u. Bureaus. Einfaches Auflösen in heißem Wasser. 1 kg Tintenpulver = 25 Ltr. Tinte. Muster ausreichend für 1 Ltr. Tinte, nach dem Ausland gegen Voreinsendung von 1 Dollar oder entsprech. Währung. **Rissmann & Co., G. m. b. H.,** Fabrik chem. techn. Präpar., **Swinemünde** (Deutschland). Telegr.-Adr.: Rissmann. ABC-Code 5 th. Ed.

Tintenpulver für staatlich gepr. Eisengallus-Schreibtinte sowie für sämtliche farbig. Schreibtinten lief. in höchster Vollendung
Gebr. Seck, Hannover 8,
Chemische Fabriken.
Vertreter gesucht.

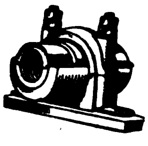
Toilettartikel für Damentaschen aus Metall, wie Spiegel, Kämme, Bürsten, Flakons, Bonbonnieren, Puderdosen, Nadeldosen, Notes, Seifendosen usw. fabrizieren
Grüber & Lösenbeck,
Metallwarenfabrik,
Lüdenscheid.

Toilette-Seifen in allen Preislagen. Musterkollektion gegen £1/-/- franko.
Kluge & Co., Magdeburg.
Seifenfabrik. — Gegr. 1735.

Toilettewaren all. Art, weiß Zelluloid, Seifendosen, Schalen, Spiegel u. anderes. Preisliste mit Abbildungen.

Reinickendorfer Kammwaren-Industrie,
Berlin SW 68. — Gegr. 1909.

Transmissionen. Spezialfabrik in modernen Transmissionen.



Heinr. Desch Hüsten-Ruhr,
Westfal. Massenanfertigung einzelner Teile sowie ganze **Anlagen.**

Transportbänder aus Stahl und Eisendraht, Pat. Drahttreibriemen, Drahtseile jeder Art.
A. W. Kaniss, G. m. b. H.,
Drahtseilwerk. **Wurzen i. S.**

Transportfässer, eis., verzinkt, gestrich. oder roh, liefern
Moll-Werke Aktiengesellsch. Chemnitz in Sachsen.

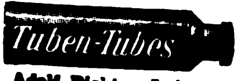
Treibriemen. Spezialmarken: Wasser- u. ölfest, nur gekittete Original - Garma - Lederriemen.
Gustav Adolph Roever,
Treibriemenfabrik,
Magdeburg-Buckau 18.

Treibriemen, Transportbänder aus prima Kernleder, Kamelhaar, Baumwolle usw., sämtliche Verbinder hierzu. **Schmidt & Gretzler, Magdeburg-E.**

Trikotagen
Adolph Koch,
Berlin SW 19, Seydelstr. 1.
Katalog gratis. Muster nur geg. Voreinsend. d. Betrag.

Trocknungsanlagen aller Art, u. a. auch Anl. zum Trocknen von Kopra, Mais, Kaffee, Tee, Ban. usw. lief. die **Trocknungs-Anlagen-Gesellsch. m. b. H., Berlin W 9,** Köthener Straße 38.

Tuben aus Zinn, Blei, verzinntem Blei, blank od. emailliert u. bedruckt.



Adolf Richter, Leipzig,
Floßplatz 29. Vertreter ges.

Tuben aus Blei, Zinn u. verzinntem Blei, Spez.: emaillierte u. bedruckte Tuben.
Metallwerk Weissbach, Dresden-A. 16.

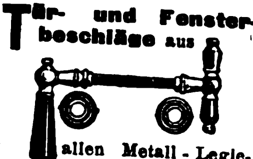
Turbinen jeder Größe für alle Wasserverhältnisse baut

Maschinenfabrik
Atorf & Propte,
Paderborn.

Turngeräte aller Art, Turnhalleneinrichtungen, gymnastische und orthopädische Apparate.
Julius Dietrich & Hannak,
Turngerätefabr., **Chemnitz 91.**

Turngeräte f. Zimmer u. Garten sowie Muskelstärker, Krockets usw.
Staul & Co.,
Zittau in Sachsen.

Tür- und Fensterbeschläge aus



allen Metall-Legierungen. Artikel für Innendekoration.
Johann Lesinski,
Metallwarenfabrik,
Iserlohn.

Uhren, Stand-, Nippes- u. Schreibtisch-Uhren in Messinggehäusen u. farbigen Celluloid-Vorderwänden fabriz. **Alfred Böhringer, Ludwigsburg, Württ.** Vertreter gesucht.

Uhren aller Art.
Spezialität:
4/4 Westminster-Uhren.

Verlangen Sie Preisliste und Katalog.
„Concordia"
Uhrenfabrik. Triberg
im bad. Schwarzwald.

Uhren aller Art, speziell komplett massive Hausuhr- u. Wanduhrwerke, Tischuhren, Wecker.
Emil Matt,
Schwenningen, Württemberg

Uhren, Schwarzwälder Uhren aller Art.
Joh. Faller Söhne, Uhrenfabrik. **Triberg, Baden.**

Uhren. Kuckuck-Uhren, Kuckuck- und Wachtel-Uhren, Schwarzwälder Wanduhren, Uhrenbestandteile.
Victoria Clock Co.,
A. Maier, St. Georgen,
(Schwarzwald).

Uhren, Kuckuck- und Schwarzwälder - Uhren.
Richard Weisser & Co.,
Uhrenfabrik, **Triberg,**
Bad. Schwarzwald.

Uhren. Nur erstkl. Präzisionsarbeit: Hausuhr., Regulateure, Tischuhren, Rundrahm. u. Küchenuhren, lose Hausuhrwerke, Westminst.-Hausuhr- u. Regulateurwerke, Dtsche. Taschenuhr., Wächter-Kontrolluhr. u. dergleichen. **Ernst O. Wild, Düsseldorf 61,** Burghofstr. 40.

Uhren aller Art, wie Wecker, Tisch-, Wand- u. Standuhren.
Deutsche Uhrenfabrik
Popitz & Co.,
Leipzig 11.

Uhren aller Art.
Spezialit.: **Hausstanduhren** u. lose Werke in jed. Schlagart.
Gustav Schrenk,
Schwenningen.

Velvets, „Lindener Samte", Velveteens, Cords und Moleskins.
Mechan. Weberei zu Linden, Hannover-Linden.

Ventilatoren a. Celluloid. Musterkollektion: 5 sh.

Wilh. Hillmann & Co.,
Berlin W 8, Kanonierstr. 2.

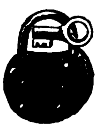
Ventilatoren, Schrauben-u. Turbinen-Gebläse, Wärmeaustausch-Appar., Schmiedefeuer-u. Luttengebl.
J. A. John A.-G.,
Erfurt - Ilversgehofen 110.
Techn. Vertr. überall gesucht.

Verpackungs-Bandeisen aller Breiten und Glüharten liefern prompt und preiswert
Gebr. Herhahn,
Kom.-Ges.,
Köln,
Gereonsdriesch 15.

Viehscheren. Oettinger & Hahn, Berlin W 55, Potsdamer Straße 112.

Violinen, Cellos, Bässe, Etuis, Bogen, Kolofone, Bogenhaare, Gitarren, Mandolinen, Lauten, deren Taschen, Trag- und Zierbänder, Notenpulte. Alle Sorten Blasinstrumente. Alte Meister-Violinen u. Cellos.
Joh. Gottfried Dunger,
Erlbach im Vogtland 10
Gegr. 1873.

Vorhangschlösser preiswert und prompt.
Emil Zeschky,
Volmarstein i. W.,
Schloß- und Metall-Industrie.



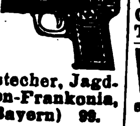
Vulkanfibre. Platten, Stäbe, Röhren, Ringe, Formstücke sowie Preßspan, Glimmer etc.
W. Hagemann & Cie.,
Köln-Deutz 36.

Waagen, automatisch, für Getreide und Massengüter.
Fabrik automatischer Registrierwaagen „Aequalis", G. m. b. H.,
Hennef-Sieg 63 (Rheinland
Vertreter gesucht.

Waagen aller Art, insbesondere Taschenfeder-Waagen.
Schmachtenberg & Türk,
Waagenfabrik,
Wald (Rheinland).

Waffen jeder Art und Ausführung. Spez.: Revolver, Selbstladepistolen. Werkzeugbestecke in Lederetui, Werkzeugbüchsen mit Holzschaft.
Rudolph Wetzel,
Erfurt, Nonnenrain 70.

Waffen aller Art, Drillinge, Doppelflinten, Repetierbüchsen, Pistolen, Zielfernrohre, Feldstecher, Jagdmunition. **Waffen-Frankonia, Würzburg (Bayern) 99.**

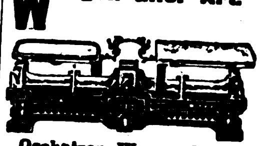


Waffen jeder Art. Hammerless Doppelflinten, Drillinge, Repetierbüchs., automat. Pistolen, Munition usw. **Gebr. Adamy,** Gewehrfabrik, **Suhl.**

Waffen u. Munition sowie Jagdartikel eig. Fabrikation und en gros
Harzer Waffenindustrie Haselhorst & Co., Kreiensen W 33.

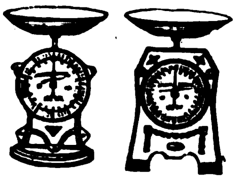
Waffen jeder Art. Pistolen, Gewehre fabriz.
R. Weissenborn,
Magdeburg, Zitadelle.

Waagen aller Art.



Oschatzer Waagenfabrik
Otto Bielig.
Oschatz i. Sa.

Waagen. Eigene Fabrikation seit 50 Jahren.



Erste deutsche Federwaagen-Fabrik Wunder & Kneist, Hannover. Lützowstraße 11.

Walzen aus Schalenhartguß für die verschied. Zwecke.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

Walzenmasse (Buchdruck)
Pfeiffer & Dr. Schwandner, G.m.b.H., Chem. Fbr.,
Ludwigshafen a. Rh.

Wäsche für Damen und Herren. **Hans Gebers, Hamburg** Markthof.

Wäscheklammern-Fabrik K. Krauth,

Eberbach i. B.

Wäschereianlagen, sämtl. Spezialmaschinen f. Plättereien Färbereien, Bleichereien, Ozonbleichanlag., Kragenhilfsmaschinen.
Arthur Hammer & Co.,
Berlin W 10, Bendlerstr. 12,
Berlin-Niederschöneweide,
Sedanstr. 48-47.

Wäschereianlagen für Gewerbe u. Haushaltungen bauen
C. A. Heinemann & Co.,
Maschinenfabrik,
Düsseldorf 88.
Tel.-Adr.: Maschinenvoller.
„**Bergha**", **Remscheid.**

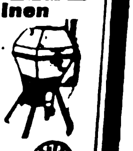
Wäscherei - Anlagen, vorzügliche, von großer Wirtschaftlichkeit u. zu mäßigem Preise lief. pünktl. **Maschinenfabr. A. Michaelis, München 57,** Hofmannstraße 52.

Wäschereien, modernste Anlagen.
Maschinenfabrik
Otto Ellerbrock,
Hamburg-Barmbeck 3.

Wäschereimaschinen all. Art, System „Martin", langjähr. Spezialit. d. **Duisburger Wäscherei - Maschinenfabrik G. m. b. H., Duisburg a. Rh.** Tel. Desinfektor. Teleph. 524.

Wäschereimaschinen, Waschmaschinen, Zentrifugen, Plättmaschinen, Glanziermaschinen.
Johann Fleckenstein,
Hamburg 33 R.

Waschmaschinen „Volldampf", rostsicher verz. Ofen transportabel. Vollständige Wäscherei-Einrichtungen für Hand- u. Kraftbetrieb. Desinfektionsanlag.



J. A. John A.-G.,
Erfurt - Ilversgehofen 110.
Techn. Vertr. überall gesucht.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Wassermesser. Flügelrad-, Woltmann-, Volumen-, Venturi- und Partialmesser. Fernregistrierwerke.
Export-Katalog Nr. 3 J.
Bopp & Reuther,
Mannheim-Waldhof.

Wassermesser aller Art.
Luxsche Industriewerke A.-G., Ludwigshafen a. Rh.
Aelteste Spezial-Fabrik am Platze.

Ueber 400000 Stück geliefert.

Watte. Möbelstoffe, Polstermaterial.
Ivan Rothenstein,
Hamburg 1.

Weine erstklassigen deutschen Wachstums aller Jahrgänge.
Bertels & Borchers,
Hamburg.

Weine. Rhein- u. Moselweine reell und preiswert.
Julius Dumcke G. m. b. H.
Seit1849 **Eltville a. Rh.** Seit1849

Weine. Rhein-, Mosel-, Pfalz-, billige Preise b. erstklassiger Bedieng.
S. Heymann Söhne, Weingroßhandlung, **Mainz a. Rh.**

Weine u. Spirituosen. Vorzügl. in- u. ausländ. Weiß- u. Rotweine. Spezialität: Erstklass. Weine der Rheinpfalz; Wachstum feinster Produzenten. — Eig. Weinbau. ff. Liköre, Wein-Zwetschgenwasser aus eig. Brand, Ia Kirsch- und Brennerei. Feinste Referenz.
Oskar & Rudolf Mayer,
Neustadt a. d. Hardt (Rhpf.).
Erstklass. Vertreter gesucht.

Werkzeuge. Qualitätsware für Holz und Metall.
Spezialität:
Sägen, Kluppen, Zangen aller Art.
Gustav Altenpohl & Co.,
Werkzeugfabrik,
Remscheid.
Telegr.-Adr.: „Geabea“.

Werkzeuge: Hämmer, Steinmetz-, Schmiede-Werkzeuge.
Simplon-Werke
Albert Baumann, Aue/Erzg.

Werkzeuge aller Art.
David Dominicus & Co.,
Remscheid-V.

Werkzeuge u. Furnituren für Uhrmacher und Goldschmiede. Spezialhaus. Katalog 10 auf Verlangen.
Leon Fenichl,
Berlin W 35, Lützowstr. 13.

Werkzeuge, Universal-Taschenwerkzeuge mit u. o. Bandmaß, Holzwerkzeugbüchsen, Handventilatoren mit Stiel Manicure-Besteckkästen, 8-teilig, Schreibgarnituren, 3-teil., Pistolenstöcke als Gasabwehrwaffe, Spielwaren u. andere Neuheiten, laufend Lagerpost.
Groß-Thüring. Industriehaus Machalett & Voigt, Erfurt 4032.
Telegr.: Großindustrie.

Werkzeuge, wie Feilen, Bohrer, Hämmer, Zangen, Sägen in allererst. Qual.
Gebr. Maus, Gesellschaft für Werkzeug u. Eisenindustrie m. b. H., Großbauchlitz i. Sa.

Werkzeuge für Maler, Glaser, Anstreicher, sowie sämtl. Auto-Werkzeuge fertigt als Spezialität:

Ernst Neuhaus, Werkzeugfabrik, **Cronenberg, Rhld.**

Werkzeuge für Automobile und Fahrräder.

Peter Gottfried Röhrig,
Werkzeugfabrik, **Lüttringhausen b. Remscheid** (Rhld.)

Werkzeuge, Schmidts-Patent - Schrankzangen mit u. ohne Skala Marke „Garanto“ sowie Gasbrennbohrer fabriziert seit 1890
Nettus Schmidt, Zella-Mehlis I (Deutschland).

Werkzeuge f. d. mechanische Holzbearbeitung.

Arthur Serra, Leipzig-Li.,
Beckerstraße 5.

Werkzeuge. Qualitäts-Erzeugn. jed. Art. **O. & R. Strauß, Remscheid 8.**

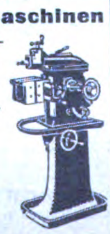
Werkzeuge, besonders erstklassige Schnitt-, Zieh- und Stanzwerkzeuge. Spezialität: Komplettschnitte. Werkzeugfabrik
Robert Wiedmann,
Stuttgart.

Werkzeugfabrik. Fräser, Reibahlen, Gewinde- u. Spiralbohrer usw. für Metall- und Holzbearbeitung, alles vorrätig.

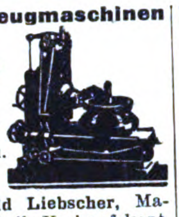
Lenzen & Co.,
Crefeld 13.

Werkzeugmaschinen für die Metall- u. Holzbearbeitung.
Langelott & Co.,
G.m.b.H., Leipzig,
Universitätsstraße 22-24.
Telegramme: Lotop-Leipzig.

Werkzeugmaschinen für die Metallbearbeitung liefert in saubester Ausführung
Hugo Lenz,
Chemnitz 29,
Sachsen.

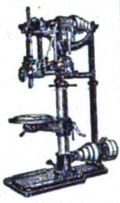


Werkzeugmaschinen
Sonderh.: Zahnräd.-Fräsautomat., Drehb., Scheren u. Stanzen.



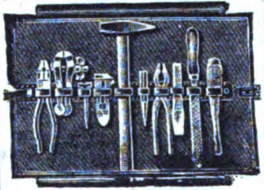
C. Oswald Liebscher, Maschinenfabrik, Verkaufskont. **Dresden-A., Prager Str. 47.**

Werkzeugmaschinen zur Metall- und Holzbeartung sowie alle Werkzeuge, offeriert ab auswahlreichem Lager
Friedr.
Petermann,
Chemnitz 10, Sa.



Werkzeugmaschinen für Eisen- u. Holzbearbeitung. **Thür. Masch.-Indust. B. v. Suchorzenski, Weimar.** Verl. Sie meinen illustrierten Katalog.

Werkzeugtaschen, Werkzeugbestecke, Werkzeugschränke, Werkzeuge aller Art, spez. für Auto und Fahrräder.



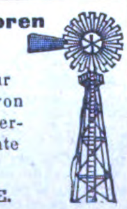
Bergisch-Märkische Werkzeug-Industrie,
Elberfeld 352. Zur Leipziger Messe: Stand 238-240, Halle 11.

Westermanns Weltatlas, 106 Kartenblätter mit 130 Haupt- und 117 Nebenkarten, auf feinstem, starkem, holzfreiem Papier, mit erläuterndem Text und alphabetischem Namensverzeichnis. Der Atlas ist bis zur neuesten Zeit ergänzt. Der erläuternde Text gibt in knapper Form, zurückgehend bis zum Jahre 3400 v. Chr., auf der Rückseite der Karten ein anschauliches Bild von Weltgeographie, Weltgeschichte u. Weltwirtschaft. Das Register am Schluß des Atlas enthält 45 000 Namen u. ermögl. sofort. Auffindg. jedes Ortes, Flusses, Gebirges usw. In Halbleinen. **Verlagsanstalt Walter Andersson, Hamburg 11,** Admiralitätsstr. 8.

Wetzsteine. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Whiskywürze. Jedermann kann aus jedem Alkohol ohne jegliche Apparatur sofort trinkfertige ff., dem englischen u. amerikanischen Whisky gleichwertige Ware herstellen. Muster gegen 1 Dollar oder 5 sh. **Wilh. Vollmer, Berlin-Friedenau,** Ceciliengarten 15.

Windmotoren
Maschinen zur Bearbeitung von Kaffee, Zuckerrohr, Oelfrüchte
W. Janke,
Hamburg 1 E.



Wollsachen, Sportjakken, Jumpers, Kimonos, Klubwesten, Strandjacken etc.
Carl Langenberg,
Weimar, Thür., 1.

Wollwaren-Modeartikel: Jumper, Jacken, Kleider, Schals in Wolle u. Seide, nur handgearbeitet. **Lissner & Klöden, Chemnitz i. Sachs.** Musterstücke von 10$ an.

Zahnärztl. Bohrer, Nervnadeln, Maschinen, Instrumente, Materialien.
M. Woelm A.-G., Hamburg,
Ferdinandstraße 15.

Zahnärztliche Einrichtungen. Beste deutsche Erzeugnisse.
Adam Schneider A.-G.,
Berlin N 39.

Zahnärztl. Maschinen und Apparate.
EMDA
G. m. b. H.,
Fabrik elektro-med. u. dentaler Apparate, **Frankfurt a. Main,** Eiserne Hand 12.

Zahnbohrer u. sämtl. Bohrmaschinen, Instrumente fabrizieren in Präzisionsausführung und I. Qualität.
Ehlenbeck & Co.,
Dentalbohrerfabrik,
Düsseldorf 112,
Hoffeldstraße 25.

Zahnbürsten aus Celluloid fabriziert in allerfeinster Ausführung
Thüring. Zahnbürsten-Fabrik Karl Diesel & Co., Schmölln i. Thür. Auslandsvertr. ges.

Zahnbürsten liefert preiswert Bürstenmanufaktur **Carl Woithe, Leipzig,** Kronprinzenstraße 78. Musterkollektion 1 Dollar netto. Auslandsvertreter ges.

Zahnbürsten aus Zelluloid in feinster Ausführung mit pa. Borsten.

Zerbster Zelluloidwarenfabrik G.m.b.H., Zerbst,
Vertreter für alle Länder gesucht.
Zur Messe in Leipzig:
Textilmeßhalle Königsplatz, Koje 127.

Zangen in erstkl. Ausführung fabriz. preisw

Richtmann & Cie., Werkzeugfabrik, **Remscheid.**

Zangen aller Art,
Schraubenzieher, nur Qualitätsware.
Gust. Schmidt
C. Aug. Sohn,
Werkzeugfabrik,
Remscheid
(Deutschland).
Gegr. 1861.
Telegr.-Adr.:
Werkzeugroland.

Zementfabrik-, Gips- und Kalkwerk-Einrichtungen.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

Zementwaren-Maschinen.
Berbet-Maschinenbau.
G.m.b.H., Halle a. S. I.

Zentrifugalkreisel auf dem Eifelturm! Belehrendstes Spielzeug für Jung und Alt. Zwei Muster ½ Dollar oder gleichwertige Valuta. Vorauszahlung. **Hermann Lesske, Berlin O 17,** Große Frankfurter Str. 137, Industriepalast.

Zerkleinerungs-Maschinen u. Anl. jed. Art.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

Ziegeleimaschinen „System Griesemann“ Spezialit.: Stufenziegelpressen, Muffenrohrpressen.
Griesemann & Co.,
Magdeburg-N. 50.

Ziegeleimaschinen für alle Arten Ziegel.
Maschinenfabrik
Roscher G. m. b. H., Görlitz.

Zigarettenmaschine „Acima“. Die beste Zigarettenmaschine.

Mustersendung $ 1 oder $ 5.
Carl Baltes,
München VI, Stachus.

Zigarettenspitzen mit Auswerfer aller Art fabrizieren als Spezialität

Sieg, König & Cie.,
G. m. b. H., Konstanz E.
Musterkollektion gegen Voreinsendung von 3 $, Postkolli 60 $ oder anderes Geld im gleichen Wert.

Zigarren, nur pa. Qualitäten, in allen Preislagen lief. d. Zigarrenfabriken **W. Landwermann, Bünde i. W.** Off. u. Proben d. d. Generalvertr. Radeke & Dähne, Hamburg 19.

Zinnfolien-Ersatz (Aluminium - Folien) in Weiß, einseitig, gefärbt, bedruckt, glatt u. dessiniert.
M. Brünn & Co., Fürth-Bay.

Zuckerrohr-walzwerke.
W. Janke, Hamburg 1 e.

Zuckerrohr-Walzwerke in jeder Größe.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

Zuckerwarenfabrik. Kpl. Einr. u. App. **Franz Hermann, GmbH.,** Masch.-Fabr., **Köln-Bayenthal 184.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE FÜR EIGENE RECHNUNG KAUFEN

Wichtig! Adressenaufgabe der nachstehend unter Chiffre inserierenden Firmen erfolgt grundsätzlich nicht. Angebote auf diese Anzeigen werden nur weiterbefördert, wenn das Ausland-Porto von dem Einsender bezahlt wird. **Wichtig!** Der Gegenwert kann in Briefmarken, die lose beizulegen sind (also nicht auf die Umschläge aufgeklebt, aber auch nicht in die Offertbriefe selbst gelegt werden dürfen), erstattet werden. Im eigenen Interesse der anbietenden Firma liegt es, die Offerte in der Landessprache des Inserenten abzufassen. — **Alle mit einem Stern (*) bezeichneten Anzeigen erscheinen in dieser Nummer zum ersten Male.**

Dalmatien. Kaufe Modelle u. auch verschied. Werkzeuge f. Grabstein- u. Kunst-Steinhauerei sowie auch Maschinen für Steinschleiferei und Steinfräsmaschinen. Angeb. erb. u. **K. A. 3999 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.** (*)

Italien. Wir kaufen und suchen Vertretung für folgende Artikel: Perlen (japanische, synthetische), Bernstein-, Achat-, Elfenbein-, Bein-, Platinit-Gegenstände und -Nippsachen u. ähnliche Artikel. Angebote mit Katalogen und Preisliste an:

"Etherma" Import-Haus,
Maglia 23, Roma 2.

Indien. Spezialfa. i. Madras wünscht Verbind. m. deutsch. Fabrikant. f. alle Arten photogr. Artikel, kinematischer Apparate u. Zubehörteile, Filmen, Photograph. usw. Angeb. u. **K. A. 3915 an den Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW. 19.**

Portugal

Mechanische Hutfabrik in Portugal wünscht Angebote und Muster nebst Katalogen für Rohfelle u. aufgeblasene und sämtliche Zutaten (Besätze etc.) für Hutfabrikation. Angebote erbeten unter **K. A. 3924 Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Portugal. Spezialfa. in Portugal für Schreibmaschinen u. -Zubehörteilen wünscht Verbind. mit leistungsfähig. Firmen und erb. Offert.; ebenso hab. alle and. Artikel Interesse, die in Portugal leicht verkfl. sind. Off. unt. **K. A. 3971 an den Auslandverl. GmbH., Berlin SW 19,** Krausenstr. 38-39.

◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇

RUMÄNIEN

Isidore L. Grünspan, Import- u. Exportagent in **Galatz,** Filialen in Bukarest, Braila, Barlad: Säcke, Jutegewebe, Wasserdichtleinen, Hanfspagat, Manillaspagat etc.

Wir vertreiben mittels unserer Zeitung „Neuheiten" unter der zahlreichen mexikanischen Kolonie in Californien, Arizona und Neu-Mexico

Californien **Californien**

und wünschen Offerten v. guten, preiswürdigen Artikeln von Fabrikanten direkt zu empfangen. Muster per Post erbeten. Zahlung per Kasse durch die Bank of Italy (International Branch), Los Angeles, Californien. **El Heraldo de Mexico, 342 No. Main Street, Los Angeles, Californ.**

CEYLON

A. R. M. PHARCY & Bros.

Exporteure — Importeure — Vertreter

35 New Moor Street COLOMBO 18 Main Street

Gewünscht Verbindungen mit angesehenen Fabrikanten u. Exportfirmen v. Eisen-, Seiden-, Baumwoll-, Woll-, Galanteriewaren, Lampen, Messer-, Glas-, Emaille- u. Steingutwaren. Ausführliche Angebote erbeten. Korrespondenz nur englisch.

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE VERTRETUNGEN SUCHEN

Argentinien. Suche zu kauf. (importier.) nach Argentinien und Chile: Signier-Schablonen f. Kisten, Säcke, Emaille- u. Aluminiumschild., Tabakspfeif., Phonograph., Büroart., Reklameplakate, Haushaltmasch., Fleischereimasch., Reklamekal., Gummistempel, Konservenbüchsen, Konserv.-Schließmasch. Nur detaill. Preisoff. fob Hamburg od. Bremen erb. u. **K. A. 3997 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.** (*)

China. Kapitalkräftige Firma wünscht Vertretg. deutsch. Fabrikanten für alle in China gangbaren Waren, ist auch bereit, auf eigene Rechnung zu kaufen. Kataloge mit Festpreisen erforderlich.

Angebote unter **K. A. 3800 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

England. Seit 50 Jahren bestehende, gut fundierte Import-Firma sucht Neuheiten in Galanteriewaren, billiger Bijouterie etc. Offerten an das Einkaufsbüro für Deutschland, **A. Eberspächer Nachf., Esslingen a. N.**

Indien. Baufirma in Bombay sucht laufend größere Posten v. Ziegeln, Marmor, Baumaterial, weiß u. farbig glasierte u. emaill. glatte u. gemust. Fliesen f. sanitäre Zwecke. Geblümte Majolikafliesen m. schön. Mustern, sowie d. hierzu gehörend. Umrandungen. Hausflurfliesen i. verschied. Mustern.. Angeb. u. **K. A. 3998 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

Indien. Bestens eingef. Fa. i. Calcutta wünscht Alleinvertret. v. dtsch. Fabrikant. aller in Indien gangbaren Artikel. Bemusterte Off. erbet. u. **K. A. 3981 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

Italien. Suche Vertretung bedeut. Fabrik v. Papier-, Schnur- u. Gewebe wie v. Papiersäck. jed. Größe, hauptsächl. z. Transp. v. landwirtschaftl. Erzeug. Beste Ref. z. Verfüg. Angebote erb. u. **K. A. 3996 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.** (*)

Italien. Für Italien, bes. Ligurien, w. Vertr. erstkl. dtsch. Fabr. f. Kristallwr., versilb. Kristall- u. Eisenwar. ges. Fern. f. Textilwar., Möbelbezüge, Möbel a. geb. Holz usw. B. Ref. z. Verf. Ang. **K. A. 4000 Auslandverlag**

Italien. Best. eingeführte Spezialfirma in Italien sucht Vertretg. leistungsfähiger Fabrikanten für feine Papierwaren, Visitenkarten etc. Angebote unter **K. A. 3990 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19,** Krausenstr. 38-39.

Klein-Asien. P. Depolla, gegründ. **1904, Beyrouth** (Syrien) übernimmt kaufmänn. u. industr. Vertret. u. sucht ernsth. Verbind. für **ganz Syrien, Palästina, Cilicien, Prov. Koniah u. Mesopotamien. Korrespondenz französisch.**

Portugal.

Antonio Cesar Pedrosa,
Agente Comercial,
übernimmt Vertretungen.
R. Da Palmeira 56, 3°,
Lisboa, Portugal.
Referenzen:
R. G. Dun & Co.

Portugal. Porto. Bedeut. Import- u. Exportfirma sucht Verbind. m. erstkl. deutsch. Häus. f. i. Portugal gangbare Artikel. Bes. erw. Uebern. v. Vertret., da beste Bez. vollen Erf. gewährleist. Off. **K. A. 4002 Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.** (*)

Portugies.-Indien. Ind.-portug. Fa., Import v. Wein, Bier, Spirituosen, Wolle, Baumwolle u. Seidenwar., wünscht Verb. m. dtsch. Fbrkt. u. Exportfirm., ferner Off. f. alle i. Portug.-Indien gangb. Waren. Ang. **K. A. 3863 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

Rumänien. Firma, die über eine ausgedehnte Verkaufsorganis. in ganz Groß-Rumänien verfügt und bei d. Delikatessenhandlung. u. Restauration. bestens eingeführt ist, sucht Vertretung. in einschlägig. Branche. Angeb. erb. u. **K. A. 3967 an den Auslandverlag GmbH., Berlin SW 19,** Krausenstr. 38-39.

★★★★★★★★★★★★★★★★★

Schweden. Geschäftsverbind. ges. mit erstkl. Fabrikant. von Taschenlampenbatt., Fußbäll., Thermosflaschen, Tennisschläg., Leicht-Motorrädern, Fahrradzubehörteilen, Musikinstrum. etc. Ang. erb. u. **K. A. 3964 an Auslandverlag G. m. b. H.,**

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Spanien. Ignazio Anastasi, Hamrun, Malta, sucht Vertretungen leistungsfähiger Fabrikanten aller Art v. Glas-, Emaille-, Spiel-, Porzellanwaren, Farben, Oele, Haushaltartikel, Eisenwar., Uhren usw. Muster u. Preise erwünscht.

SPANIEN

Centro de Altas Representaciones, **Juan Bta. Ponsa,** Cortes 700, **Barcelona,** übernimmt Alleinvertretungen leistungsfähiger und angesehener deutscher Häuser.

Venezuela. „LA TECNICO FILO COMERCIAL". Ing. **Giacomo Moro, Caracas, Venezuela,** wünscht Verbind. m. dtsch. Fabrikanten u. Exportfirm. zw. Uebern. v. Vertret. Alle in Venezuela gangb. Art., insb. auch Neuh., ges. Ref. d. d. **Banco Venezuela, Caracas.**

Vereinigte Staaten von Nordamerika

Firma, m. Bureaus in Chicago u. San Francisco, mit erstklassigen Referenzen in Amerika und Deutschland, sucht Vertretungen für deutsche Fabrikate z. Verkauf an industr. Fabriken, Erz, Kupfer u. Kohlenminen, Bauunternehmer usw. Beschäftigt sich auch mit Einkaufsgeschäften in Amerika für deutsche Gesellschaften zur Exportation von Amerika. Angeb. u. **K. A. 3993 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.** *

ARGENTINIEN Für Argentinien wünsche ich Übernahme von Vertretungen leistungsfähiger Fabriken der Papier- und Maschinenbranche, f. Druckereien u. Photogravuren, sowie der dazugehörigen sonstigen Artikel. Ebenfalls Vertretungen in belehrenden Spielwaren, Radio-Telephonieapparaten für Liebhaber von Verlagshäusern spanischer Bücher. Offerten u. **K. A. 3995 an Auslandverlag GmbH., Berlin SW 19,** Krausenstr. 38-39. *

ARGENTINIEN

Firma in Argentinien wünscht Vertreter für den Verkauf der dortig. Landesprodukte wie: Getreide, Hölzer, Leder, Wolle, Mehl, Knochen usw. Ebenfalls werden Offerten deutscher Landesprodukte entgegengenommen, da eine Abteilung f. Kauf u. Verkauf eingerichtet ist. *

Off. u. **K. A. 3994 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

„La Ecuatoriana" Stearinlichter-Fabrik von Eloy A. Loor V. wünscht Offerten in Paraffin und Stearin. Übernimmt Vertretung deutscher Fabriken in all. Artik. Beste Referenzen auf Wunsch.

ECUADOR

GUAYAQUIL — ECUADOR
Casilla 13.
Calle Pichincha 1 Colon 902.
Drahtanschrift: EALOORV.
Korrespondenz in spanisch.

ENGLAND

Altetablierte Londoner Firma mit ausgedehnt. Beziehungen zu den besten Engrosfirmen wünscht Alleinvertretung für: Photographische u. optische Artikel, Uhren, elektr. Artikel u. Artikel der drahtlosen Telegraphie, Grammophone u. Zubehörteile, Motor- u. Fahrradzubehör. Nur Offerten von leistungsfähigen Fabrikanten erwünscht. Angeb. erbeten u. **K. A. 3992 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.** *

ITALIEN

Bedeutende Fabrik von Ölfarben, für Gemälde Lacke aller Art, Emaillefarben und ähnliche Artikel, sucht **technischen chemischen Direktor,** der mit der Herstellung vorgenannter Artikel von Grund auf vertraut ist. Allererste technische und persönliche Referenzen verlangt. In Frage kommen auch Spezialartikel aller Art dieser Branche, die in Italien auszunutzen sind, auch kann wegen Übernahme von Patentverfahren verhandelt werden. Offert. erbeten an **Casella Postale 1430 Genova.**

ITALIEN

Angesehene Firma in Mailand, deren Spezialzweig in plast. Materialien besteht, wünscht Verbindungen mit deutschen Fabrikanten, die durchaus erstklassig u. lieferungsfähig für Galalith oder Hornimitation sind; ferner Vertretung gewünscht für Leinwand für Buchbindereien, Wachsleinwand usw. Besonderer Wert wird auf Alleinvertretung für Italien u. Kolonien gelegt. Erstkl. Ref. z. Verfügung Ang. u. **K. A. 3983 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19**

Die Sondereinrichtungen

des Auslandverlages GmbH., Berlin SW 19, Krausenstr. 38-39 sind ein wirksamer **Helfer zum Wiederaufbau der internationalen Geschäftsbeziehungen.** Falls Sie irgenwelche **Artikel suchen, Vertretungen** übernehmen wollen, bzw. Rohprodukte **anzubieten** haben, teilen Sie uns dies umgehend mit. Wir sind infolge unserer ausgedehnten Beziehungen zu allen in Frage kommenden Kreisen der deutschen Geschäftswelt in der Lage, Sie stets mit den geeignet. Firmen i. Verbind. zu bringen.

„EXPORT-AUSKUNFTEI"

DES AUSLANDVERLAG G. M. B. H., BERLIN SW 19, KRAUSENSTR. 38-39.

Google

Suchen Sie vorteilhafte Einkaufsquellen in Deutschland?

Dann wenden Sie sich an die

Export-Auskunftei des Auslandverlages

Durch eine seit mehr als 40 Jahren aufgebaute, einzigartige Organisation unterhält unser Verlag, der sich der **ausschließlichen** Förderung des

Reichsverbandes der deutschen Industrie

und des

Meßamts für die Mustermessen in Leipzig

erfreut, ausgedehnte Beziehungen zu der deutschen Export-Industrie. Jeder exportierende Fabrikant erhält durch ein von uns herausgegebenes Sonderblatt, die **„Vertraulichen Mitteilungen“**, regelmäßig alle bei uns eingehenden Anfragen aus dem Auslande nach deutschen Erzeugnissen zur Bearbeitung. Wenn Sie also Bedarf in irgendeinem Artikel haben, dann benutzen Sie nachstehenden Vordruck; Sie können mit Gewißheit auf zahlreiche Angebote rechnen.

Auslandverlag GmbH., Berlin SW19, Krausenstr. 38/39

Abteilung Export-Auskunftei

Bitte abschneiden und ausgefüllt einsenden! (Als Drucksache nicht zulässig)

An den Auslandverlag GmbH., Berlin SW 19, Krausenstraße 38/39, Abteilung Export-Auskunftei

Kostenloser Nachweis von Bezugsquellen erbeten für folgende Artikel. (Genaueste Aufzählung der gewünschten Artikel ist erforderlich, da allgemeine Angaben wie Maschinen, Eisenwaren usw. selten zu einem Erfolg führen.)

Firma (genaue Adresse):

Bank- und Handelsreferenzen:

Geschäftszweig:

Kauft für eigene Rechnung: Sucht Vertretungen:

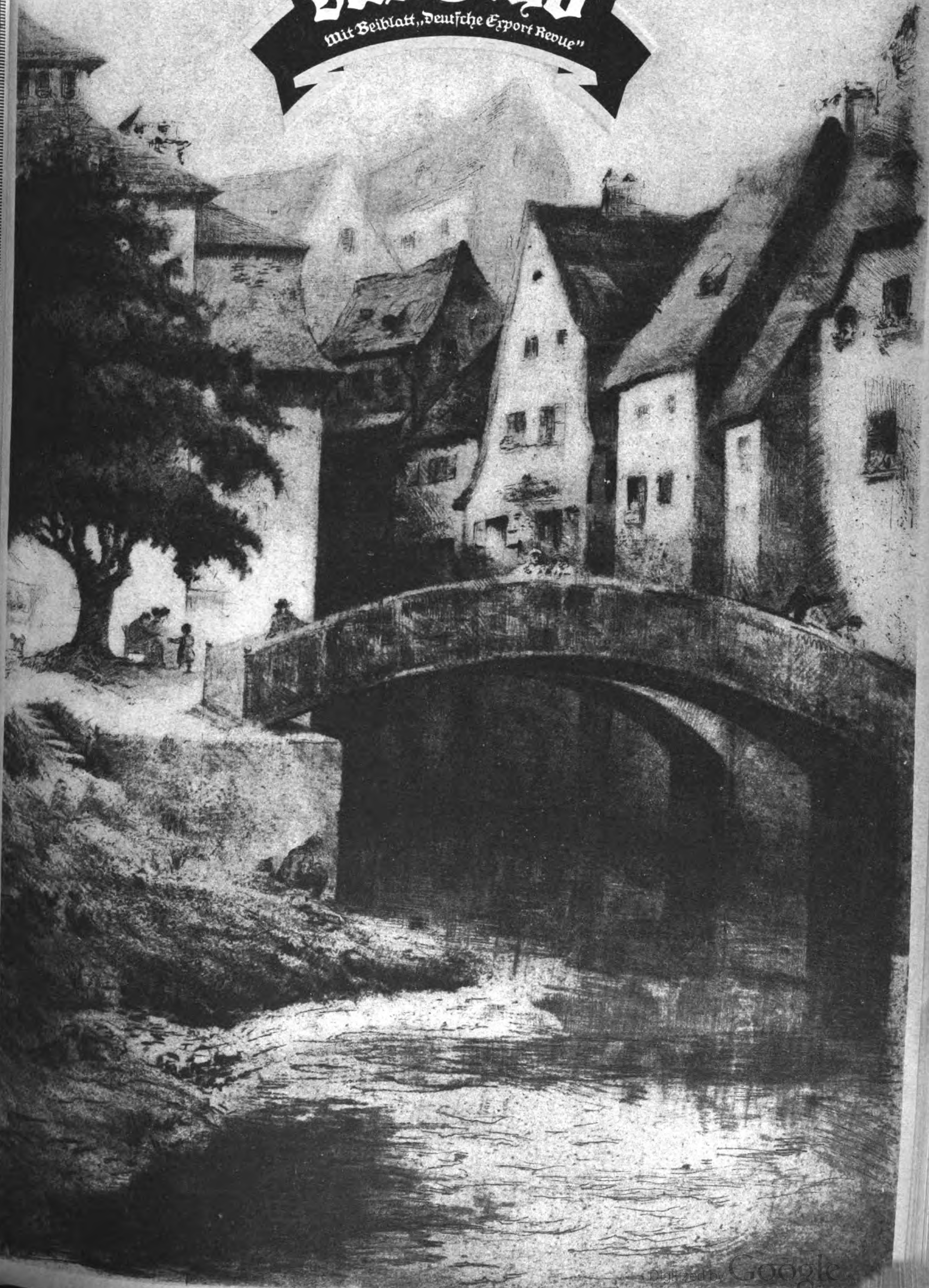
Datum:

August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68.

Stanford Library
OCT 4 1923
D2

Das Echo

mit Beiblatt „Deutsche Export Revue"



WALDEMAR PIANO COMPANY
m. b. H.
GEGR. 1886
BERLIN N37
Schwedterstr. 11

TELEFON:
HUMBOLDT 3514

CABLE CODE ABC
5th EDITION

TELEGRAMMADRESSE: **WALDEMARPIANO-BERLIN**

Nr. 2092 (33)

16. Auguſt 1923

Das Echo

mit Beiblatt

Deutſche Export-Revue

Bezugspreis: Im Inland durch Buchhandel oder Post monatlich 30000 M., direkt unter Kreuzband innerhalb Deutschlands und nach Danzig monatlich 35000 M., nach d. schwachvalut. Ländern monatlich 50000 M. Die Abonnementspreise in deutscher Mark sind freibleibend, der Verlag behält sich monatliche Nachberechnungen vor. — Jahrespreise: nach Argentinien 10 Pes. m/n, Bolivien 12 Boliv., Brasilien 24$000 (Milreis), Bulgarien 360 Lewa, Central-Amerika 4$ U.S.A., Chile 30 Pesos papel, China 10$ mex. Columbien 4$ U.S.A., Dänemark 18 Kronen, Ecuador 4$ U.S.A., Finnland 120 fin. M., Frankreich und Belgien 40 Francs, Griechenland 40 Francs, Großbritan., Irland und Kolonien £ 1/—, Holland u. Kolonien 10 fl. Italien 60 Lire, Japan 12 Yen, Jugoslawien 240 Dinar, Luxemburg 24 Francs, Mexiko 6$ U.S.A., Norwegen 20 Kronen, Paraguay 10 Pes. m/n arg., Peru 1 Lp., Portugal 50 Escud., Rumänien 480 Lei., Schweden 16 Kr., Schweiz 18 Franken, Spanien 20 Pesetas, Tschechoslowakei 100 Kr., Türkei 5 türk. Pfd., Uruguay 5 Pes. oro, Venezuela 4$ U.S.A., Vereinigte Staaten 6$ U.S.A. — Erscheint jed. Donnerstag. Anzeigenannahme durch den Auslandverlag G.m.b.H. in Berlin SW. 19 od. durch die Ala, Vereinigte Anzeigen-gesellsch. m.b.H. in Berlin SW 19 u. die sämtl. Zweigstellen dies. Gesellsch. im In- und Auslande. — Bankkonto: Deutsche Bank, Dep.-K. H. Berlin, und Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin. — Fernspr.: Zentrum 5420-22, 313-15, 369-71, 5922-24, 6815-16. — Postscheckk.: Berlin 57560

ROTHMUND'S
„Special-Dynamo"

Treibriemen

jeder Art

Kernlederriemen
Wasserfeste Riemen
Dynamo-Riemen
Chromlederriemen
Balatariemen
Kamelhaarriemen
Baumwollriemen
Gummiriemen
Transportbänder
Pickers
Rollerskins
Cylinder-Kalbfelle
Schlagriemen
Continuehosen
Alle techn.
Lederart.

Ausfuhr in alle
Teile der Welt!

Schnellste Lieferung selbst
grösster Mengen!

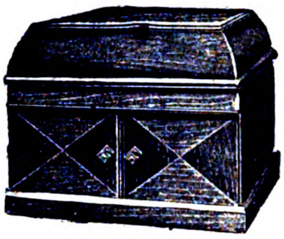
G. Rothmund & Co.

Treibriemenfabrik

Hamburg

(Anfragen möglichst durch deutsche Exporthäuser erbeten.)

„ALVO“ SPRECH-MASCHINEN



Alvo 6

Verlangen Sie Kataloge

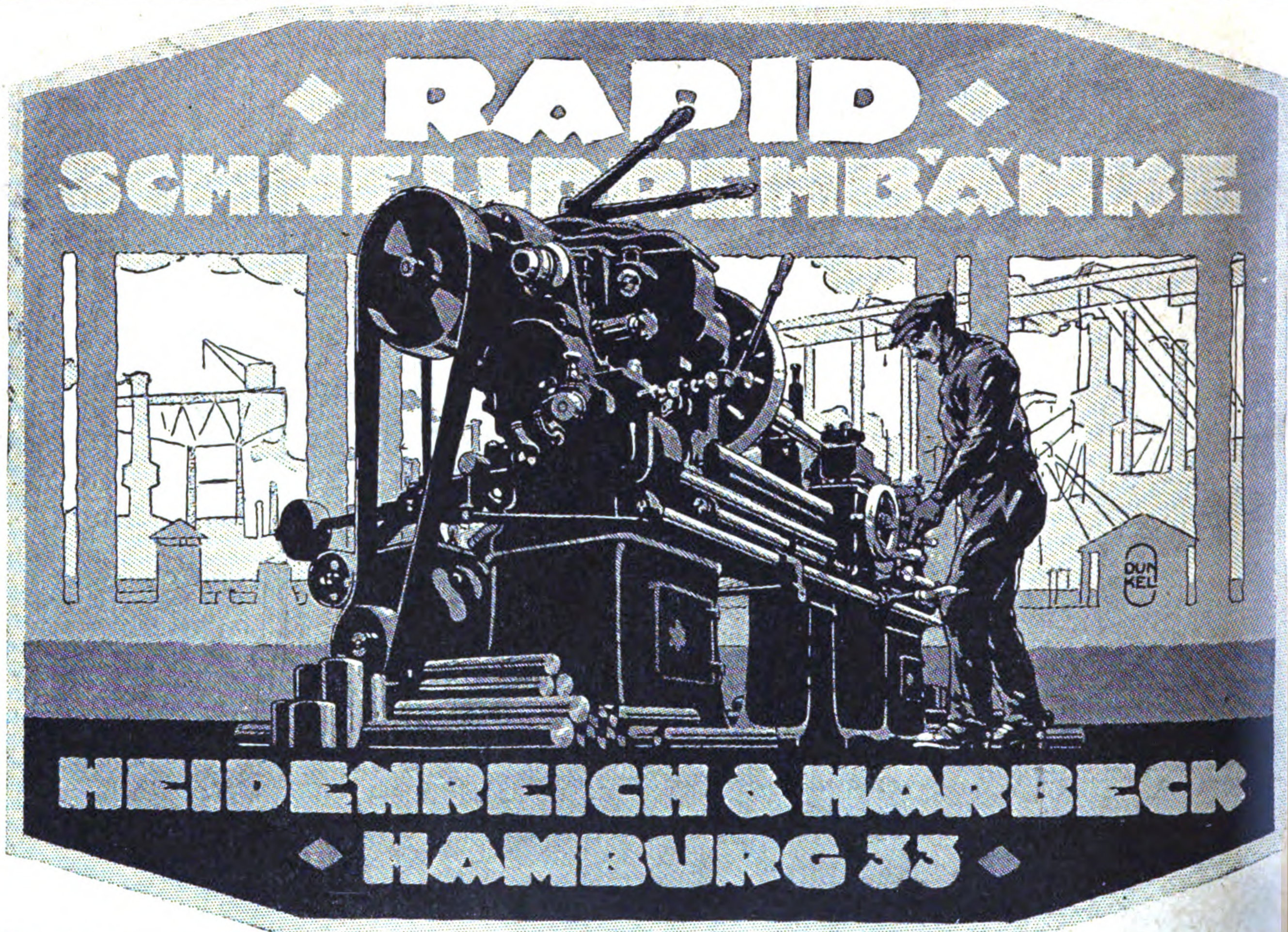
Muster Alvo 6 gegen Voreinsendung von £ 2.7.-
einschl. Verpackung

Alvo - Sprechmaschinenfabrik

Berlin-Neukölln

Telegramm-Adresse: Plattenvogt Berlin

Eingetragene Schutzmarke



Ferner liefern wir: Wellendrehbänke (Lo-swing), Automaten (Gridley), Kegelrad-Hobelmaschinen, Bohrmaschinen, Fräsmaschinen, Shapingmaschinen usw. * * Korrespondenzen in Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch

---

TERRACOTTA-FABRIKEN KÖLN-BRAUNSFELD

KUNST-TÖPFEREI

Wie Blumenkübel, Säulen, Palmständer, Blumentöpfe, Jardinieren, Ampeln, Vasen, Schalen

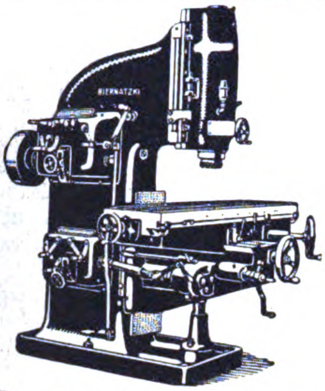
MODERNE DEKORE · STEINHART GEBRANNT

Kataloge usw. kostenfrei · Mustersendungen von M. 200000.— an · Für Ausland in entspr. Währung

ANTIKE U. MODERNE FIGUREN
IN HARTGUSS UND TERRACOTTA

Statuen, Büsten, Tiere, Tiergruppen, Reliefe usw.

SPEZIALITÄT: BRONZE- UND PORZELLAN-DEKOR



Biernatzki

Fräsmaschinen

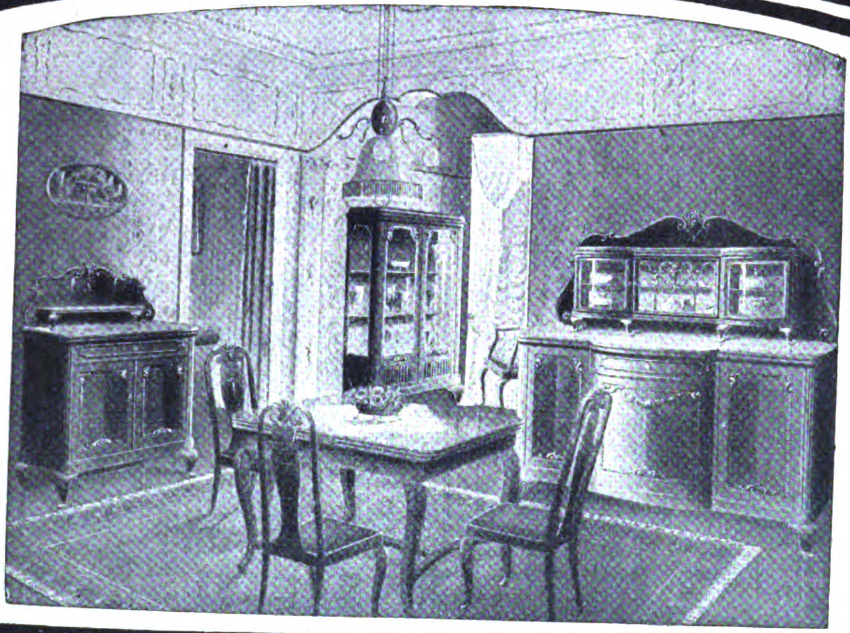
Abstechbänke

Katalog E.

Biernatzki & Co. Werkzeugmaschinen-Fabrik **Chemnitz i. Sachsen**

HOLSATIA-MÖBEL

FÜR DEN EXPORT



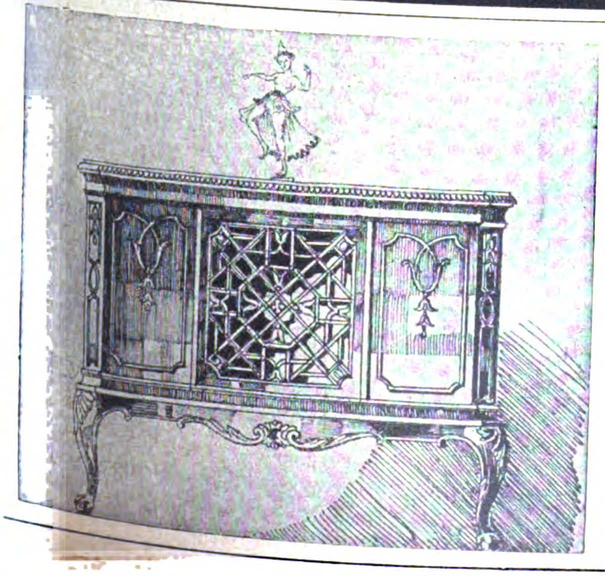
ZERLEGBAR KONSTRUIERT

Schlaf-Wohn-Speise-Herrenzimmer

HOLSATIA-WERKE

NEUMANNS HOLZBEARBEITUNGSFABRIKEN KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

HAMBURG ADR. TEL: HOLSATIAWERKE ALTONA CODES: MOSSE. **ALTONA**



„MOTOPHONOLA“

die vollendete Sprechmaschine mit elektrischen Antrieb (Universalmotor) unerreicht in Qualität und Feinheit der Gehäuse und Werke

Besondere Exportmodelle in den Stylen

Adams, Chippendale, Queen Anne, Sheraton, Renaissance, Barock, Louis XV. und Louis XVI.

Möbelwerkstätte G. m. b. H.
STUTTGART-UNTERTÜRKHEIM
Telegrammadresse: Möbelwerk Untertürkheim • Cod.: Rud. Mosse

Besteingeführte branchekundige Vertreter gesucht!

Neueste Erfindung

D. R. G. M. D. R. W. Z.
Deutsches Reichspatent No. 374168
Patente in allen Kulturstaaten

Schutz gegen Hitzschlag und Sonnenstich an heißen Tagen und bei angestrengter Arbeit

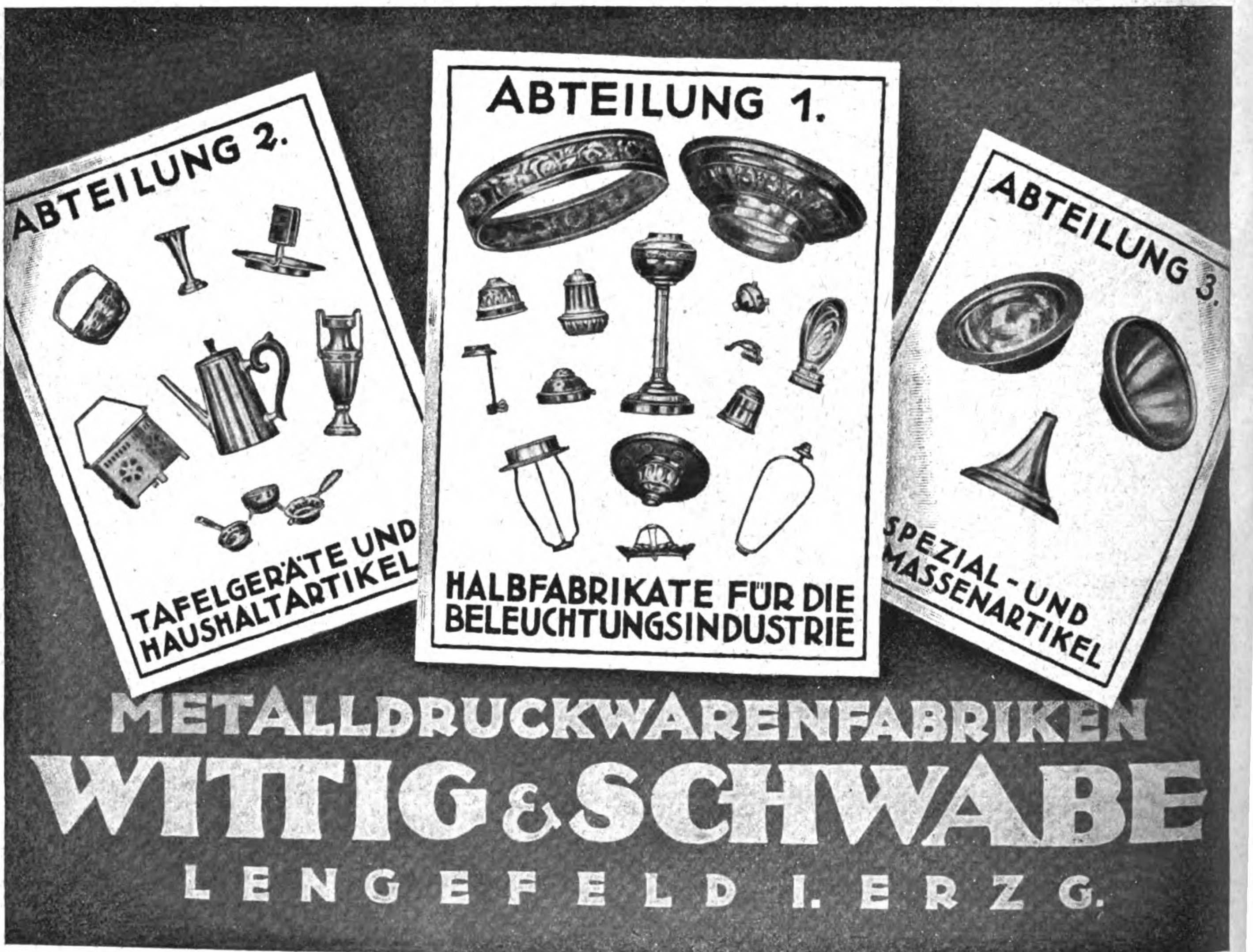
Erhöht die Leistung u. Ausdauer bei Hitze und Sonnenbrand

Patrick-Compress
Patented in all countries

Eine Wohltat für Pferde!

Das wertvolle Pferdematerial wird geschont, der Besitzer wird vor großen Verlusten bewahrt. Die Patrick-Kompresse ist durch den umfangreichen Patentschutz **ein konkurrenzloser Massenbedarfsartikel** von unbegrenzter Absatzmöglichkeit, namentlich in Ländern mit heißem Klima. Exporteuren und Interessenten stehen Muster franko inkl. Verpackung zum Preise von $ 1.— oder entsprechender Währung zur Verfügung.

„Manetor-Kühlkompressen“ G. m. b. H. Berlin SW 68, Zimmerstr. 19

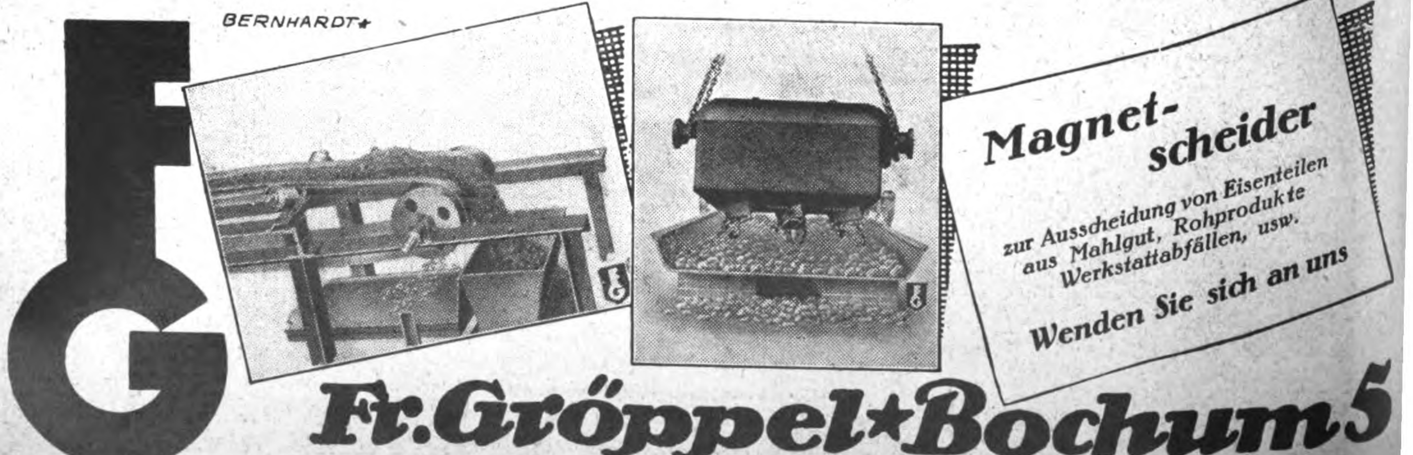


ABTEILUNG 2.
TAFELGERÄTE UND HAUSHALTARTIKEL
ABTEILUNG 1.
HALBFABRIKATE FÜR DIE BELEUCHTUNGSINDUSTRIE
ABTEILUNG 3.
SPEZIAL- UND MASSENARTIKEL

METALLDRUCKWARENFABRIKEN

WITTIG & SCHWABE

LENGEFELD I. ERZG.



FG
BERNHARDT

Magnetscheider

zur Ausscheidung von Eisenteilen aus Mahlgut, Rohprodukte Werkstattabfällen, usw.

Wenden Sie sich an uns

Fr. Gröppel ✶ Bochum 5

Maschinenfabrik, Abt. Rl.

Glasbuchstaben

Muster:	1 sh.,	5 sh.,	1 £*)
Porto und Verpackung:	—	6 „	6 sh.
	weiß	gold	weiß m. gold
1 Alphabet:	5 sh.,	10 sh.,	1 £*)
Porto und Verpackung:	6 „	6 „	6 sh.

R. Dittmeyer
Berlin C 2 M

Austauschbare Metallschilder
Muster: 15 sh.*)

Glas-Schilder und -Plakate

Muster:
5 sh., 10 sh., 1 £*)

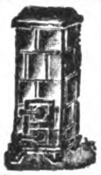
Porto, Verpack. lt. Tarif.

Leuchtbuchstabe „DITT“
Muster: 10 sh.
m. elektr. Install.
1 £.*)

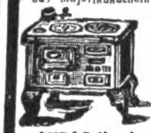
Buchstaben aller Art

*) oder entspr. and. Valuta

Semmler & Bleyberg, Akt.-Ges., Berlin S 14



Kacheloten „Transport“ aus Majolikakacheln



SUBAG-Herd

Nr.	Breite mm	Breite engl. Zoll	Tiefe mm	Tiefe engl. Zoll	Höhe mm	Höhe engl. Zoll	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Heizkraft cbm	Preis engl. £*)	Codewort
301	380	15	380	15	1250	50	350	400	90	7/-/-	Transport
302	475	18½	380	15	1250	50	400	450	120	8/-/-	Transei
303	570	23	380	15	1500	60	500	550	160	10/-/-	Trasol
102	760	30	450	18	780	31	112	142	weiss emailliert mit vern. Beschlag	5/-/-	Suberon
103	800	31½	510	20	780	31	120	160		6/-/-	Subinon

Bogenknie

Nr.	mm	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Preis engl. £
250	105	0,50	0,75	-/1/-
251	118	0,60	0,85	-/1/2
252	131	0,70	1,—	-/1/6
253	144	0,80	1,10	-/2/-

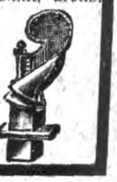
Tel.-Adr.: SEMBLEY. — Preise fob Hamburg.

*) oder entspr. and. Valuta.

„Kold“ Nr.	mm	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Preis engl. £ *)
502 ▭	130|180	5	7	1/-/-
503 „	130|250	5,8	7,8	1/2/-
504 □	140	3,8	5,8	1/-/-
505 „	200	6,2	8,2	1/2/-
506 ○	150	3,1	5,1	-/15/-
507 „	200	4,2	6,2	1/-/-

KAMINE

Schornsteinaufsatz „Kold“
starke Ausführg., verzinkt, drehb.



TASCHENTÜCHER LUXUSLAMPENTÜCHER

SW

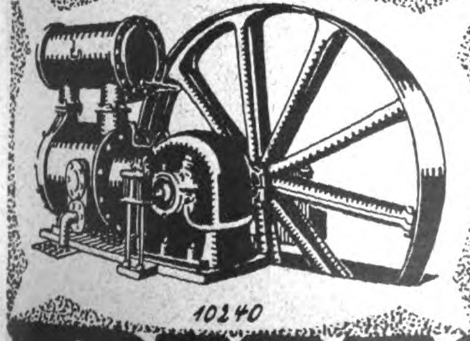
ZUR MESSE
IN LEIPZIG:
MESSHALLE MARKT
STAND 48

*

SCHULTZE-WOLTERSTORFF G. M. B. H.

LEIPZIG, HOHMANNSTRASSE 1

DEMAG

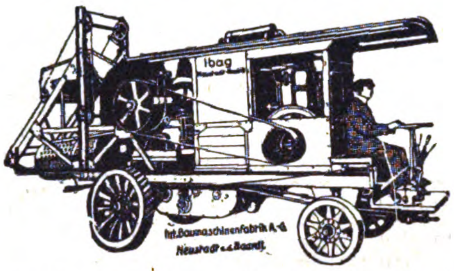


Leistungsfähige u.
wirtschaftliche
Pressluft-Anlagen
jeder Art u. Größe
ab Lager lieferbar.

DUISBURG

INTERNATIONALE BAUMASCHINENFABRIK A.-G.

Neustadt a. Haardt (Rheinpfalz)



Sämtliche Maschinen für den Straßenbau!

Baumaschinen aller Art. Komplette Einrichtungen von Baustellen für Hoch- und Tiefbau, Schotteranlagen und Zementrohrfabriken.

Der Baustein des XX. Jahrhunderts
ist der

Sandmauerstein!

Seine Herstellung bringt hohen Gewinn!

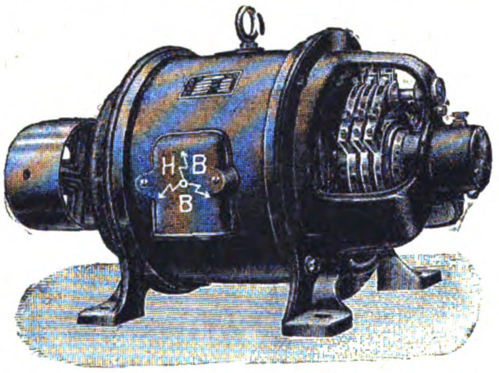
Mit meinen Maschinen wurden bereits mehr
als 700 Sandsteinfabriken ausgerüstet
Bau von Maschinen für Handbetrieb
zur Anfertigung von Zementsteinen, Schlackensteinen,
Leichtsteinen

F. Komnick, Maschinenfabrik, Elbing

Erste u. größte Spezialfabrik der Welt f. Sandsteinfabrik-Einrichtungen

Erste Referenzen! — Kataloge mit ausführlicher Beschreibung kostenfrei!

Drehstrom-, Gleichstrom-Motoren, Dynamos, Anlasser u. Zubehör



BRAUER ELEKTROMOTORENWERK G M B H

Alleinvertrieb

HABEBE

Elektrizitäts- u. Maschinen-Gesellschaft m. b. H

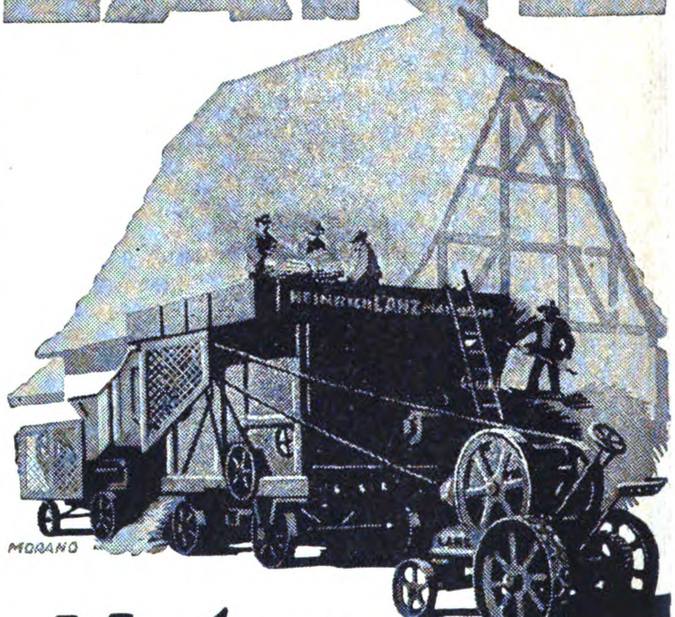
BERLIN-BAUMSCHULENWEG

Telegrammadresse: Habebemotor Berlin-Baumschulenweg

In allen Staaten Vertreter gesucht

Zur Messe in Leipzig: Haus der Elektrotechnik, Stand 23

LANZ

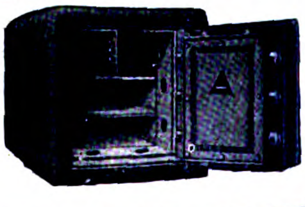


Motor-Dreschsätze

HEINRICH **LANZ** MANNHEIM

Type 3D

Der „Robur" Stahlbetonschrank



ist eine **hervorragende in der ganzen Welt patentierte Neuheit.** Die hier abgebildeten Schränke Type 3 D und 1 H sind so wie alle unsere Schränke ohne **inneren oder äußeren Metallmantel** aus spezial armiertem **Stahlbeton** hergestellt. Sie entwickeln eine ganz **besondere Zuverlässigkeit** gegen **Sturz-, Brand-** und **Einbruchsgefahr,** sind gegen **autogenen Schweißbrenner unempfindlich** und stellen ein **erstklassiges Fabrikat** dar.

Type	Innen-einrichtung	Telegr.-wort	Außen- Höhe ca. cm.	Außen- Breite ca. cm.	Außen- Tiefe ca. cm.	Innen- Höhe ca. cm.	Innen- Breite ca. cm.	Innen- Tiefe ca. cm.	Kisten- Höhe ca. cm.	Kisten- Breite ca. cm.	Kisten- Tiefe ca. cm.	Gewicht Brutto ca. kg.	Gewicht Netto ca. kg.	Holzuntersatz Höhe cm.	Holzuntersatz Gewicht kg.
0 H	1 Tresor 1 verstellbare Platte	canja	63	52	49	46	32	27,5	73	67	64	297	267	82	46
1 H		canne	67	58	52	49	37	30,5	80	76	70	377	339	78	48
2 H		cannof	87	63	58,5	68	41,5	35	100	91	76	567	518	78	52
4 H		cansi	105	72	67	86	52	42	118	90	85	782	722	65	58
3 D	2 Tresore 2 verstellbare Platt.	cannuk	162	71	66	138,5	47,5	38	175	89	84	1485	1385	—	—
7 F		capao	187	100	85	157	70	50	200	118	103	2875	2725	—	—

Zu allen Schlössern Duplikatschlüssel

Lieferung franko Hamburg, oder jedem anderen Hafen. • Sämtliche gangbaren Codes • Kabeladresse: Betonkassen Wien.

„ROBUR" Stahlbetonkassen Gesellschaft m. b. H., Wien I., Vorlaufstraße 1

BUKAMA HEFTAPPARATE
für Broschüren, Akten, Muster und Kartons

BUKAMA
LEIPZIG

DRAHTHEFT-MASCHINEN
für Karton- und Holzheftung
Fuß- oder Kraftbetrieb

AUTOMATEN
zur Herstellung von Nadel-Andrücketiketten und Massenartikeln

O. HOPPE & CO. NACHF.
MASCHINENFABRIK
LEIPZIG-SCHLEUSSIG 74

Gütermanns
Nähseide
BERNHARD

Louis Benzian
Hamburg 36
Gegründet 1880 · Telegramm-Adresse: „Benzian"
A.B.C. Code 5th Edition · Libers Code 5th Edition

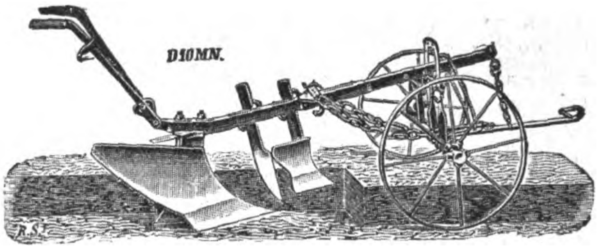
Import: von Erzen, Metallen, Chemikalien, Bergwerks- u. Hüttenprodukten und Rückständen.

Export: von Metallen, Erdfarben, Lacken, Chemikalien, Füllstoffen (Talkum, Asbest, Glimmer), pulvrisierten Metallen, Schwerchemikalien, Oxyden, Vitriolen, Säuren, Teerprodukten.

Spezialitäten: Aluminium, Antimon, Arsen, Asbest, Blei, Braunstein, Cadmium, Kobalt, Chrom, Molybdän, Wismuth, Wolfram, Chlorkalium, Chlorkalzium, Chlormagnesium, Chlorschwefel, Chlorzink, Schwefelnatrium, Wasserglas, Zinkstaub, Asphalt, Graphit, Zinkvitriol.

RUD. SACK
LEIPZIG
RSL Schutzmarke
Spezialfabrik
für Maschinen u. Geräte zur Bodenbearbeitung und Reihenkultur
RSL Schutzmarke

liefert

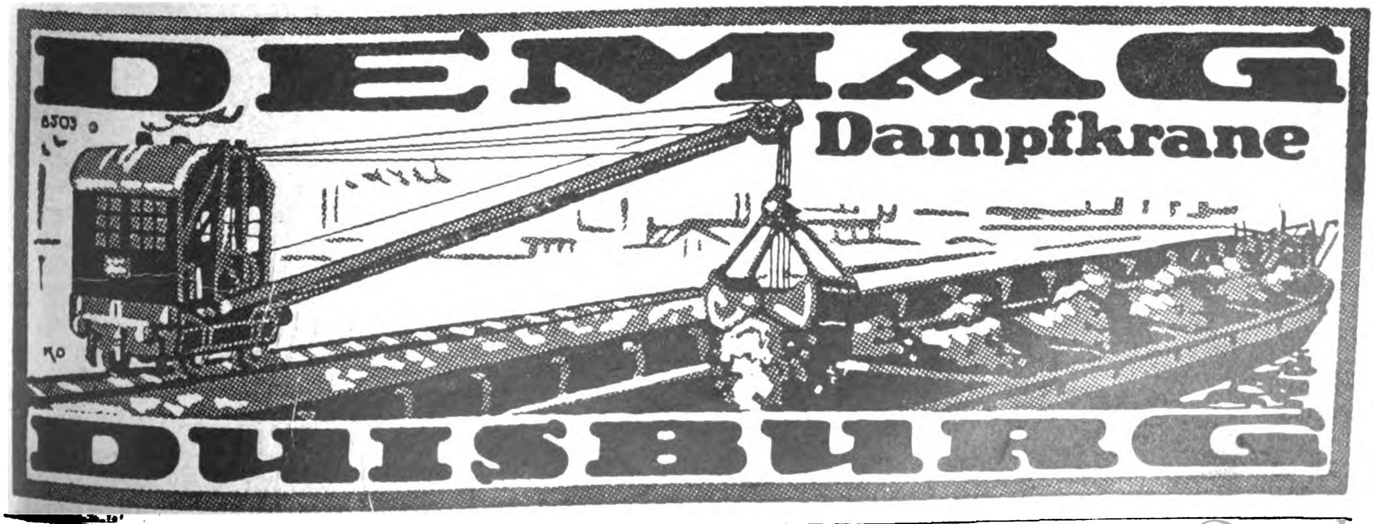


Ein- und Mehrscharpflüge, Eggen, Scheibeneggen, Federzinkengrubber, Drill- u. Hackmaschinen, sowie alle Ackergeräte zur Kolonialwirtschaft

*

Ganz automatische
Motoranhängepflüge
Bedienung durch Seilzug vom Schlepper aus.
Scheibeneggen u. Federzinkengrubber
für Motorbetrieb.

Neuer Export-Katalog wird auf Wunsch kostenlos zugesandt!



Orpha

GEMÄLDE

Vollendetste Imitation

echter Gemälde! Alte und neue Meister in allen Größen. Täuschendste Wiedergabe auf Leinewand und Keilrahmenspannung.

Man verlange Hauptkatalog!

Man verlange Hauptkatalog!

Wirkung wie ein Original! Keine Glasrahmung! Gerahmt und ungerahmt!

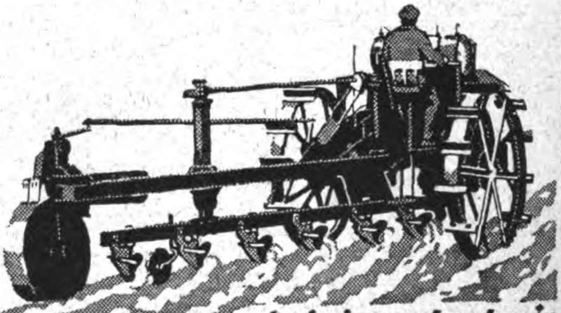
H. & E. BRUHNS, HAMBURG 9

Tel. Adr. Gemäldekopie **Johannisbollwerk 9** Tel. Adr. Gemäldekopie

Komnick

KOMNICK

Motorpflüge



drei·vier·sechsscharig

Automobilfabrik Komnick A.-G. Elbing

C. P. GOERZ BERLIN

C. P. GOERZ BERLIN

GOERZ

Theatergläser, Trieder-Binokels Tenax-Kameras, Tischbarometer

Drucksachen kostenfrei

Opt. Anst. C. P. Goerz A.-G.
BERLIN-FRIEDENAU

GOERZ
COMPUR

Das Echo
STIMMEN AUS ALLEN PARTEIEN
Wochenzeitung für Politik, Literatur und deutsche Export-Interessen
ORGAN DER DEUTSCHEN IM AUSLANDE
Nr. 2092 Berlin, 16. August 1923 42. Jahrgang

Wochenschau vom 7. bis 13. August 1923.

In einem Zeitpunkte höchster politischer Spannung ist am 8. August der Reichstag wieder zusammengetreten. Nie sah sich seit ihrem Bestehen die deutsche Volksvertretung vor schwerere Verantwortung gestellt. Während Frankreich ungehindert durch seine Verbündeten sich anschickt, durch äußerste Verschärfung seines Drucks auf die besetzten Gebiete die Aufgabe des passiven Widerstandes und Deutschlands Kapitulation zu erzwingen, sieht sich das Reich auch im Innern von schwerer Gefahr bedroht, die schleunige Hilfe heischt. Die **Entwertung der Reichsmark** hat im Laufe der letzten Woche rasende Fortschritte gemacht. Schon am 8. August hatte der Dollarkurs einen Stand von 5 Millionen erreicht. Die Wirkungen dieses furchtbaren Marksturzes bedrohen die deutsche Wirtschaft mit Auflösung und haben im Geschäftsverkehr Preissteigerungen zur Folge gehabt, denen die Mehrheit der Bevölkerung nicht mehr gewachsen ist. Notwendige Begleit-. erscheinung des jähen Währungsverfalls ist der Mangel an Lebensmitteln und Bedarfsartikeln. Wie in Kriegszeiten stauen sich vor halbleeren Läden die Massen sorgenvoller Käufer, um für dicke Notenpakete ein winziges Quantum Ware einzutauschen.

Die ernste Lage fordert von Regierung und Reichstag rasches, entschlossenes Handeln. Frankreich rechnet auf den nahen Zusammenbruch der deutschen Wirtschaft und der staatlichen Einheit. Es gilt, diese Hoffnung zu vereiteln und für die Fortsetzung des Kampfes um Deutschlands Recht und Freiheit die schwersten Opfer zu bringen. **Auf ausländische Hilfe darf** das deutsche Volk nicht rechnen.

Der englische Versuch, auf Grund der letzten deutschen Note eine Lösung des Ruhrkonfliktes anzubahnen, ist an der hartnäckigen Weigerung Poincarés, dessen Pläne auf Losreißung des Rheinlandes und dauernde Ausbeutung des Ruhrgebietes gerichtet sind, gescheitert. Ungeachtet der weitgehenden Zugeständnisse, die das Kabinett Baldwin in der Frage des passiven Widerstandes der französischen Auffassung machte, hat die Pariser Regierung die englischen Vorschläge in schroffer Form abgewiesen und durch die Veröffentlichung der Schriftstücke die britische Regierung aufs empfindlichste bloßgestellt. Die französischen Dokumente sind Belege des starren, unnachgiebigen Geistes, der Frankreich beseelt. Es weigert sich, mit Deutschland ohne vorherige Kapitulation in irgendwelche Verhandlungen einzutreten, und hat damit alle Aussichten auf eine schiedliche Lösung des Ruhrkonfliktes auf der Grundlage der deutschen Vorschläge vom 7. Juni absichtlich zerstört. England aber fügt sich dem französischen Gebot, steckt die Niederlage seiner Regierung ein und scheint gewillt, sich von den europäischen Angelegenheiten so weit wie möglich zurückzuziehen, falls die Herstellung einer Einheitsfront mit den Verbündeten sich als undurchführbar erweisen sollte. Ob ihm das möglich sein wird, ohne die eigenen Interessen aufs schwerste zu schädigen, darf freilich bezweifelt werden. Unbestimmt ist einstweilen noch, in welcher Weise der **Tod des Präsidenten Harding** Einfluß auf die europäischen Ereignisse üben werde. Vom Amtsantritt seines Nachfolgers **Coolidge** läßt sich freilich kein plötzlicher Umschwung in der Politik der Vereinigten Staaten erwarten. Heute ist jedoch die Haltung der Vereinigten Staaten für die Lösung der Weltwirtschaftskrise von derart ausschlaggebender Bedeutung, daß ein in das amerikanische Parteigetriebe besonders vor einer neuen Wahlkampagne so tief einschneidendes Ereignis wie der Präsidentschaftswechsel trotz seines äußerlich glatten Vollzuges doch neue Ausblicke und Möglichkeiten — und damit vielleicht auch neue Hoffnungen auf eine Änderung der amerikanischen Abstinenzpolitik gegenüber Europa eröffnet. Deutschland, völlig auf sich allein angewiesen, hat jedoch keine Zeit zu verlieren. Daß die Parteien des Reichstags, mit Ausnahme des kommunistischen Flügels, sich des Ernstes der Stunde und der Notwendigkeit einheitlichen Handelns diesmal bewußt waren, hat der Verlauf der Reichstagssitzung gezeigt. Im Vordergrunde der Aussprache, die durch programmatische Erklärungen des Kanzlers und des Finanzministers eingeleitet wurde, standen die Vorschläge der Regierung, die dem raschen Verfalle der Währung und seinen verhängnisvollen Folgen begegnen sollten. Schon am zweiten Verhandlungstage wurden **sämtliche Steuervorlagen** — zum größten Teil einstimmig — angenommen. Im einzelnen handelt es sich um eine Vervielfachung der Einkommen- und Körperschaftssteuer, um eine Abgabe aus Anlaß der Ruhrbesetzung, um die Erhöhung der Autosteuer, eine Lohnsummensteuer zu Lasten der Industrie und eine entsprechende Sondersteuer für die Landwirtschaft. Von den Verbrauchssteuern wird namentlich die Biersteuer stark erhöht. Zu diesen Steuergesetzen, die sofort in Kraft treten, kommt als Ergänzung nun **die Goldanleihe,** die dazu dienen soll, die deutsche Wirtschaft wieder auf eine wertbeständige Rechnung zu überführen und auch dem kleinen Manne die wertbeständige Anlage seiner Ersparnisse zu ermöglichen.

Wenn sich die Parteien auch hinsichtlich der Dringlichkeit dieses Notprogrammes einig waren, so bedeutete dies doch keineswegs eine allgemeine Zustimmung zu der Politik des Kabinetts Cuno, deren Fehler und Versäumnisse vielmehr scharf angegriffen wurden. Immerhin war zu Beginn der Sitzung von einer **Ministerkrise** nicht die Rede. Infolge der wachsenden Teuerung und der dadurch bewirkten Krisenstimmung, die in Teilstreiks aller Art und auch in einer verhängnisvollen kurzen Stillegung der Notenpresse zum Ausdruck kam, vollzog sich jedoch innerhalb der sozialdemokratischen Partei am 11. August ein Meinungsumschwung. Die Fraktion beschloß, dem Kabinett das Vertrauen zu entziehen; der Reichskanzler zog aus dieser Mitteilung die parlamentarischen Folgerungen und nahm mit der gesamten Regierung am 12. August seinen Rücktritt, da er sich überzeugen mußte, daß auch die bürgerlichen Parteien, die über die Mehrheit im Reichstag verfügen, ihn nicht halten würden. Niemand versagt dem scheidenden Kanzler, der in schwerer Zeit unter großen persönlichen Opfern die Steuerung des Reichsschiffes übernahm, die Achtung vor seinem ehrlichen Willen und der Reinheit seiner Absichten. Seine auf die Grundsätze eines ehrbaren Kaufmanns eingestellte Politik ließ jedoch die Eigenschaften einer starken Führernatur vermissen; namentlich in den letzten schweren Wochen fehlte der Regierung die Initiative zu den notwendigen Maßnahmen für die Stützung der Wirtschaft. Allzu lang wurde mit dem jetzt erst angenommenen Finanzprogramm gezögert. Der Reichspräsident hat mit der Neubildung des Kabinetts den volksparteilichen Abgeordneten **Stresemann,** der am zweiten Verhandlungstage mit einer bedeutsamen Rede die Zustimmung fast aller Parteien gefunden hatte, mit der Bildung eines neuen Kabinetts beauftragt. Stresemann beabsichtigt, den Gedanken der Großen Koalition zu verwirklichen und die Sozialdemokratie zu verantwortlicher Mitarbeit heranzuziehen. Ob die Absicht gelingt und ob Stresemann die Führerpersönlichkeit sein wird, deren heute in ernstester Stunde das deutsche Volk bedarf, muß die nächste Zukunft erweisen.

Politiſche Umſchau

Der Reichskanzler über das Reformprogramm der Regierung.

Am 8. August ist der Reichstag nach allzulanger Sommerpause wieder zusammengetreten und durch programmatische Erklärungen des Kanzlers Cuno und des Finanzministers Hermes eröffnet worden.

Die Kanzlerrede.

Reichskanzler Cuno ging zunächst auf die Ruhrbesetzung ein, um zu erklären, daß die französische Fabel von der friedlichen Ingenieurkommission und den produktiven Pfändern sich heute nicht mehr aufrechterhalten lassen. Die Bevölkerung an Rhein und Ruhr werde trotz aller Drangsalierungen treu am Widerstand festhalten. (Kommunistische Rufe: Stinnes hat schon Vaterlandsverrat geübt!) Die Entscheidung liege jetzt bei England, aber es wäre zwecklos und gefährlich, in diesem Augenblick über die Einzelheiten der englischen Aktion sich zu verbreiten oder Kombinationen daran zu knüpfen. „Wir dürfen nicht an Wunder, sondern müssen an uns selber glauben. (Beifall.) Wir haben immer den Willen zur Verständigung mit Frankreich klar bewiesen, aber Frankreich fordert, daß wir vor jeden Verhandlung den passiven Widerstand aufgeben, das Rheinland also den Franzosen auf Gnade oder Ungnade übergeben. Dies ist eine Forderung, auf die die Regierung nicht eingehen kann. (Beifall.) Hinter dieser einen Unmöglichkeit käme eine Kette weiterer Unmöglichkeiten. Frankreich braucht zur Verwirklichung seiner Gewaltpläne eine neue Unterschrift, die Deutschland dann wie einen Klotz am Bein mit sich schleppen müßte. Uns würde dann zur Unterschrift ein Dokument vorgelegt, das mit advokatorischem Witz so ausgeklügelt wäre, daß es alles nachholt, was nach französischer Auffassung der Versailler Vertrag versäumt hat. Wir kennen die Gewaltpläne des Herrschers und Verderbers Europas. Wir sind ihnen gegenüber nur auf uns selbst angewiesen. Zur Erhaltung des Bestandes unseres Landes müssen wir jedes, aber auch jedes Opfer bringen. (Rufe bei den Komm.: Das ist ja aufgelegter Schwindel!) Wir wollen festhalten an dem gewaltlosen, passiven Widerstand, frei von sinnlosen Gewalttaten." (Abg. Ledebour: Sie unterstützen ja Sabotageakte.) — Der Reichskanzler geht dann auf die innere Politik, vor allem auf die Wirtschaftslage ein. Die Gesundung unserer Wirtschaft müsse erreicht werden, ohne Rücksicht auf irgendeinen Stand oder auf bestimmte Wirtschaftskreise.

Im Anschluß an diese Worte kommt es zu minutenlangen Lärmszenen. Die Abgg. Frölich und Koenen (Komm.) rufen: Sie Bankerotteur! Der Lärm steigert sich nach Gegenrufen von rechts. Präsident Löbe ersucht die kommunistischen Zwischenrufer, in dieser Zeit der Not dem Volke nicht noch das Bild der Zuchtlosigkeit unter den Abgeordneten zu bieten. Auch die Mahnungen des Präsidenten bleiben erfolglos, und erst nach einigen Minuten kann der Reichskanzler in der Verlesung seiner Rede fortfahren.

Der Kanzler kündigt als die nächsten Vorschläge der Regierung an: Wertbeständige Anleihen, neue, schärfere Steuergesetze und Förderung der Wirtschaft. Es komme vor allem darauf an, die Tätigkeit der Notenpresse einzuschränken und überflüssige Einfuhr zu unterbinden. Soweit in einzelnen Wirtschaftszweigen der Weltmarktpreis erreicht ist, sei die Tätigkeit der Außenhandelsstellen überflüssig geworden. Die Reichsbank stehe vor wichtigen währungspolitischen Aufgaben, die mit Vorsicht und Entschlossenheit gelöst werden müßten. An die Landwirtschaft richte die Regierung die dringende Mahnung, nicht nur in der Arbeit, sondern auch in der Lieferung der Lebensmittel ihre Pflicht zu tun. Die Arbeitgeber aller Stände sollten der Entwertung des Geldes bei der Bemessung der Löhne und Gehälter Rechnung tragen. Seit dem Krieg ist unser Volk viel ärmer geworden. Wir müssen mehr sparen und mehr arbeiten. (Rufe bei den Kommunisten: Sie sparen und wir arbeiten!) Die Regierung ist auf dem Posten (Gelächter und lärmende Zurufe b. d. Komm.). Das vaterländische Bewußtsein muß heute ein Band der Einigung sein. Die Verfassung läßt den Ländern die Möglichkeit zur Entfaltung ihrer Verschiedenheiten. Diese Verschiedenheit darf aber nicht zu einer Gefahr für die Außenpolitik des Reiches werden (Unruhe). Wir können eine erfolgreiche Außenpolitik nur treiben, wenn der Reichstag hinter einer starken Regierung steht (stürmisches Gelächter links und Rufe: Cuno, der Starke!). Mehr als acht Monate sind es her, seit ich mein Amt übernommen habe. (Abg. Ledebour: Als unfähigster aller Kanzler!). Ich habe es nur getan, weil ich dem Vaterlande dienen wollte. Ich kann an dieser Stelle dem Vaterlande nur solange meine Kraft widmen, wie ich das Vertrauen des Reichstags habe, nicht einen Tag länger (Beifall und Händeklatschen rechts, Rufe bei den Kommunisten: Treten Sie ab!).

Die Rede des Finanzministers.

Reichsfinanzminister Dr. Hermes nimmt dann das Wort zur Begründung der neuen Steuervorlagen: Niemals seit dem Abschluß des Versailler Vertrages sind solche Eingriffe in die deutsche Staatshoheit, das deutsche Finanzwesen und die deutsche Wirtschaft vorgenommen worden, wie in den letzten Monaten. Das Reich hat durch den Ruhrkampf nicht bloß große Lasten, sondern auch einen ungeheuren Einnahmeausfall erlitten. Die Reichspost ist in einer noch ungünstigeren Lage als die Reichsbahn. Der mit einer Billion veranschlagte Fehlbetrag der Post dürfte wesentlich höher werden. Um eine gesundere Wirtschaft in den Betriebsverwaltungen zu ermöglichen, werden wertbeständige Tarife eingeführt bei der Bahn am 1. September, bei der Post am 15. September. An Leistungen aus dem Versailler Vertrag hat Deutschland bisher annähernd 6 Billionen in Geld und Sachlieferungen aufgebracht. (Hört! Hört!) Es kann vor der Welt nicht deutlich genug betont werden, welche gewaltigen Leistungen das von Frankreich vergewaltigte Deutschland trotz alledem fertig gebracht hat.

Zu den einzelnen Steuervorlagen übergehend erklärt Minister Dr. Hermes, auch die erhöhten Sätze der Vorauszahlungen auf das 100fache bei der Einkommensteuer und das 140fache bei der Körperschaftssteuer seien inzwischen längst durch die Geldentwertung überholt, so daß eine außerordentliche Erhöhung eintreten müsse. Bei der Erhöhung der Tabaksteuer würden auch die Nachteile beseitigt werden, die jetzt dem Kleinhandel aus der Art der Nachversteuerung erwachsen. Im Ausschuß werde zu prüfen sein, ob sich nicht noch weitere Steuerquellen erschließen lassen. Im Herbst werde bei einer Reform der Einkommensteuer auch die Frage der Goldbilanz und Goldrechnung zu entscheiden sein. Schon jetzt seien im Auftrag der Regierung Sachverständige mit der Frage beschäftigt, ob sich eine Festmark-Rechnung einführen läßt. Die Meinungen der Sachverständigen gingen allerdings weit auseinander. Die Länder müßten ihre eigenen Finanzquellen besser ausschöpfen. Darum soll den Ländern und Gemeinden durch den neuen Finanzausgleich eine größere finanzielle Selbständigkeit auf dem Gebiet der Einnahmen gewährt werden (Beifall).

Die neue Goldanleihe soll bis zum Betrage von 500 Millionen dadurch gesichert werden, daß zur Deckung des Zinsendienstes Zuschläge zur Vermögenssteuer erhoben werden. Diese Anleihe wird steuerlich begünstigt durch Befreiung von der Börsenumsatzsteuer und Erbschaftssteuer. Das Bedürfnis der Bevölkerung nach einem wertbeständigen Zahlungsmittel soll durch die neuen Schatzanweisungen befriedigt werden. Das Reich kann eine solche Garantie aber nur übernehmen, wenn durch die übrigen von der Regierung verlangten Maßnahmen Ordnung in den Etat gebracht wird und die Ausgaben durch entsprechende Einnahmen gedeckt werden. Darum bilden alle Vorlagen der Regierung ein zusammenhängendes Ganzes. Gesunde Verhältnisse werden aber erst eintreten, wenn die Ruhrbesetzung durch einen unparteiischen Spruch über den Umfang unserer Reparationsverpflichtungen abgeschlossen wird. Bis dahin wollen wir der Welt durch schleunige Erledigung der Steuervorlagen beweisen, daß wir nach Möglichkeit finanzielle Ordnung bei uns schaffen wollen. (Beifall rechts und im Zentrum.)

Zu der Kanzlerrede

bemerkt die *„Deutsche Allgemeine Zeitung"*

So klar, so kräftig, so entschlossen hat noch keine deutsche Regierungserklärung die französische Raubtierpolitik gebrandmarkt und die letzte Konsequenz daraus gezogen wie diese Kanzlerrede. Der Abschnitt über den „Herrscher und Verderber Europas", über die tödlichen Folgen einer Unterwerfung Deutschlands sollte nicht nur allen Volksgenossen, sondern allen Menschen, die die Wahrheit hören wollen, unauslöschbar ins Hirn dringen. Mit der unzweideutigen Feststellung: Hier gibt es keine Verständigungsmöglichkeit! hat das Kabinett Cuno eine feste Basis für die deutsche Politik geschaffen, auf der nun jede Reichsregierung stehen muß.

Der *„Berliner Lokal-Anzeiger"*

sagt: Ein geringerer Teil der Regierungsvorschläge muß die größten Besorgnisse nahelegen, auch wenn Dr. Cuno versichert, daß er auf dem Boden der Wirklichkeit des Wirtschaftslebens, auf dem Boden der wirtschaftlichen Denkgesetze und an den Grenzen des für die Staatsmacht Durchsetzbaren bleiben müsse. Denn die Ansichten darüber, wo diese Grenzen liegen, gehen leider sehr weit auseinander. So löblich das Bestreben der Regierung ist, diesmal ganze Arbeit zu machen — mit Halbheiten ist uns wirklich nicht mehr zu helfen —, so groß ist und bleibt die Gefahr, daß hier aus unzureichender Einsicht oder aus Nachgiebigkeit gegen machtpolitische Tendenzen der Linken ein Sprung ins Dunkle vollzogen wird, der uns vollends ins Verderben reißt.

Die *„Vossische Zeitung"*

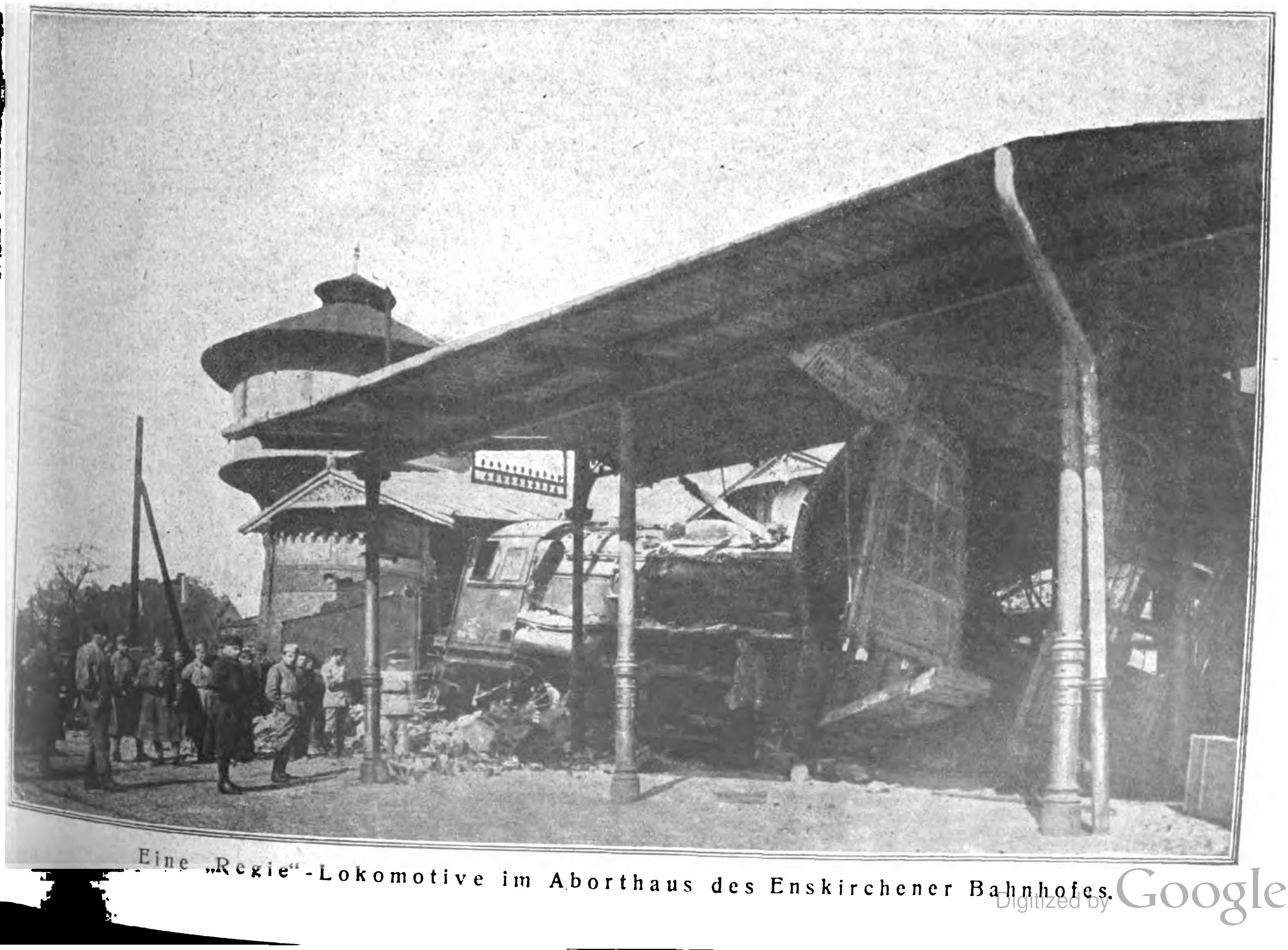
führt aus: Was das deutsche Volk in den letzten paar Wochen erleben mußte, ist das ärgste an Improvisation und Dilettantismus, das bisher überhaupt geleistet worden ist. Diese völlig ziel- und planlosen wirtschaftlichen und finanztechnischen Maßnahmen waren aber nur die verhängnisvolle Folge jener Fahrlässigkeit, die jede vorausschauende Vorbereitung des Kampfes an der Ruhr vermissen ließ. Man braucht gar nicht von dem moralischen Schaden zu reden, der dadurch angerichtet worden ist. Man braucht sich nur an das ganz Materielle zu halten, und man erschrickt geradezu über die Tausend-Milliarden-Ziffern, nach denen das über das deutsche Volk hereingebrochene Unglück zu berechnen ist. Aber mehr noch erschrickt der Sachverständige über die Vorschläge, die jetzt gemacht werden, um die begangenen Fehler wieder gutzumachen. Denn es läßt sich ohne viel Prophetengabe voraussagen, daß die Gesetze, die jetzt vorgeschlagen werden, nicht ausreichen, um der Inflation zu wehren. Was an neuen Vorschlägen gemacht wird, ist völlig unsubstanziiert und beruht auf Zukunftswechseln, von denen man weder die Aussteller, noch die Akzeptanten, noch die Giranten kennt.

Die *„Deutsche Tageszeitung"*

schreibt: Der Reichskanzler hat in seiner Rede mit jener Offenheit, die allein dem Ernst der Situation angemessen ist, die Bilanz der außenpolitischen Entwicklung gezogen, wie sie sich namentlich im Laufe der letzten Wochen ergeben hat, mit der Feststellung: wir stehen allein! Er hat aber mit derselben Offenheit eine andere Bilanz gezogen: die des außenpolitischen Willens des gesamten deutschen Volkes, und zumal derer, die an der Front im besetzten Gebiet den Kampf zu führen haben, mit der Feststellung, daß niemand an eine Kapitulation denkt, und daß alle entschlossen sind, weiter durchzuhalten, solange, bis der Siegerwahnsinn und der toll gewordene französische Imperialismus politischer und wirtschaftlicher Art der langsam dämmernden Einsicht weicht.

Der *„Vorwärts"*

sagt: Der katastrophale Zustand, in dem sich unsere Wirtschaft befindet, das Schreckbild des unaufhaltsam in phantastische Höhen hinaufkletternden Dollars hat die bürgerlichen Parteien und die Regierung in eine Stimmung versetzt, in der sie sozialdemokratischen Ratschlägen zugänglicher sind denn je. Nach allen Anzeichen scheint es jetzt endlich möglich zu sein, daß unter sozialdemokratischer Führung Positives geschaffen wird, um der Finanzkatastrophe Einhalt zu tun und den arbeitenden Massen wieder eine festere Existenzgrundlage zu gewähren.



Eine „Regie"-Lokomotive im Aborthaus des Enskirchener Bahnhofes.

Markstarz und Preisrevolution.

„Der Tag“

Der Monat Juli hat in Deutschland einen finanztechnischen Wandel gebracht, der alle bisherigen Inflationserscheinungen nicht nur dem Umfange nach weit übertrifft, sondern auch eine grundsätzliche Veränderung in unserem Geldverkehr bedeutet. Im Laufe des verflossenen Monats ist der Papiermarkpreis für den Dollar auf etwas mehr als das Fünffache geklettert. Die Preise haben sich jedoch in den meisten Artikeln ungefähr verzehnfacht. Schon daraus geht hervor, daß es sich nicht wie früher nur um die innere Anpassung an die Kurve der Geldentwertung handelt. Was wir erlebten, war vielmehr die tatsächliche Entthronung der Papiermark als Rechnungsmittel. Sie ist heute im wesentlichen nur noch Zahlungsmittel, und wenn man die Papiermarkbündel zu Tauschzwecken verwendet, so muß man den Gegenwert für irgendeinen anderen festen Rechnungsmaßstab erlegen. Man zahlt also den Gegenwert einer Goldmark, eines Dollars oder eines Zentners Korn. Die Mark als Rechnungsmittel ist so sanglos und klanglos begraben worden, daß es vielen auch heute noch nicht zum Bewußtsein gekommen ist, welche einschneidende prinzipielle Umstellung unsere Wirtschaft vorgenommen hat. Den Anstoß dazu gaben Akte der Notwehr seitens der Produzenten und Händlerwelt. Während der Staat verzweifelte Experimente unternahm, die natürlich fehlschlugen, weil sie nicht genügend durchdacht werden konnten und an dem Kern der Sache vorbeigingen, ergriffen die Wirtschaftskreise selber die Initiative und setzten zunächst in ihrem Privatinteresse die unehrliche Papiermark einfach ab.

Daß die Krankheitserscheinungen des öffentlichen Lebens, die der Währungsverfall verursacht hat, durch eine Radikalkur beseitigt werden müssen, sollte eigentlich jedem Deutschen willkommen sein. Leider schaffen aber die Übergangserscheinungen für weite Kreise so scharfe Krisen, daß man sich über die tiefe Beunruhigung der verbrauchenden Bevölkerung nicht zu wundern braucht. Aber wir müssen einmal heraus aus diesem Zeitalter des Betruges aller gegen alle. Der Staat betrog und ruinierte den Gläubiger. Der Bürger betrog den Staat durch Steuerleistung in minderwertigem Geld, der Unternehmer den Arbeiter und Angestellten, der Verbraucher wiederum die Erzeuger und Händler, die ihre verkaufte Ware für den Erlös nicht wiederbeschaffen konnten. Jeder einzelne ebenso wie jede wirtschaftliche Korporation gewöhnten sich daran, mit Methoden zu arbeiten, die man noch vor wenigen Jahren als schiebermäßig abgelehnt hätte. Jeder Schuljunge wurde ein Spekulant im kleinen. Niemand konnte mehr seine wirtschaftliche Existenz aufrechterhalten, wenn er nicht tagaus, tagein überlegte, wie er auf seine Art Geldentwertungsgeschäfte machte, wie er den Inhalt seiner Brieftasche in wertbeständige Dinge verwandelte. Statt sich in der Freizeit der Erholung und den Kulturgütern zuzuwenden, mußte man auch außerhalb des Dienstes oder des Geschäfts Kaufmann sein. Die Preise wurden das wichtigste Gesprächsthema. Die Geselligkeit verödete in platten, materialistischen Erörterungen. Eine Kontinuität der Lebenshaltung ließ sich fast nirgends mehr erreichen. In einem Monat saß der Beamte, der Angestellte, der Arbeiter völlig im Dalles. Im nächsten Monat konnte er sich durch erfolgreichen Druck auf die Tarife oder durch glückliche private Manipulationen und frühzeitige Eindeckung mit Bedarfsgütern wieder aufrappeln, um dann im dritten Monat wiederum sozial zu sinken. Alle derartigen Erscheinungen gehen weniger auf das Konto unserer nationalen Verarmung als auf die Sinnlosigkeiten im Verteilungsprozeß zurück, die durch den Währungsunfug bedingt waren. Daß wir endlich einmal aus dieser Atmosphäre heraus und in eine saubere soziale Luft hinein müssen, ist eine unabweisbare Forderung und zugleich eine erfüllbare. Mag die ungelöste Reparationsfrage uns noch so sehr bedrängen, wir können wenigstens dafür sorgen, daß die geringen verfügbaren Gütermengen auf eine ehrliche und anständige Form den Gliedern der Volksgemeinschaft zugeführt werden.

Die *„Kreuzzeitung“* schreibt: Wir befinden uns in einem Zustande völliger Auflösung der Wirtschaft. Die Mark, die in der Woche vom 17. bis 24. Juli von 218 000 auf 414 000, also um 90 v. H. am Dollar gemessen, weiter abwärts gesunken war, hat heute bei einem Dollarstande von über 1 Million nur noch den 250 000ten Teil ihres Friedenswertes. In der Dekade vom 11. bis 20. Juli sind trotz dieses rasenden Fortschreitens der Geldentwertung nur noch etwa 4 v, H. der Reichsausgaben durch Einnahmen gedeckt worden. Die schwebende Schuld, die nach dem letzten Reichsbankausweis 42 936 Billionen beträgt, hat sich im Laufe von etwa sechs Wochen verdreifacht. Der Banknotenumlauf ist in der dritten Juliwoche um 6,333 Billionen, gegen 5,25 Billionen in der zweiten Juliwoche, auf 31,824 Billionen gestiegen. Vom Goldbestand der Reichsbank sind in der zweiten Juliwoche 50 Millionen Goldmark veräußert worden; davon wurden 30 Millionen nach New York verschifft und 20 Millionen bei der Bank von England verkauft. Das Golddepot im Auslande ist hierdurch auf 110 Millionen Goldmark zurückgegangen. In der dritten Juliwoche wurden weitere 40,6 Millionen im Auslande verkauft, wodurch der Goldbestand der Reichsbank auf 506,2 Millionen Goldmark vermindert worden ist.

In der ganzen Wirtschaft ist eine Preisrevolution im Gange, wie wir sie in diesem Ausmaße noch nicht erlebt haben. Sie hat bereits zu erheblichen Störungen der öffentlichen Sicherheit geführt und eine derartige Zahlungsmittelnot geschaffen, daß die Löhne und Gehälter nicht zur Auszahlung gelangen konnten. Wer die neuen Fünfmillionen-Scheine in die Hand gedrückt bekommen hat, ist nicht in der Lage, sie zu wechseln und sich dafür etwas zu kaufen. Zwar setzt die Reichsbank alle Hebel in Bewegung, um den Notstand zu lindern, aber selbst die größte Rotationsgeschwindigkeit der Notenpresse ist nicht in der Lage, sofort Abhilfe zu schaffen. Der Einmillionen-Schein soll binnen kurzem in großen Mengen ausgegeben werden. Der Zehnmillionen-Schein soll folgen. Mit dieser ungeheuren Inflationsvermehrung gehen wir mit Riesenschritten russischen Zuständen entgegen.

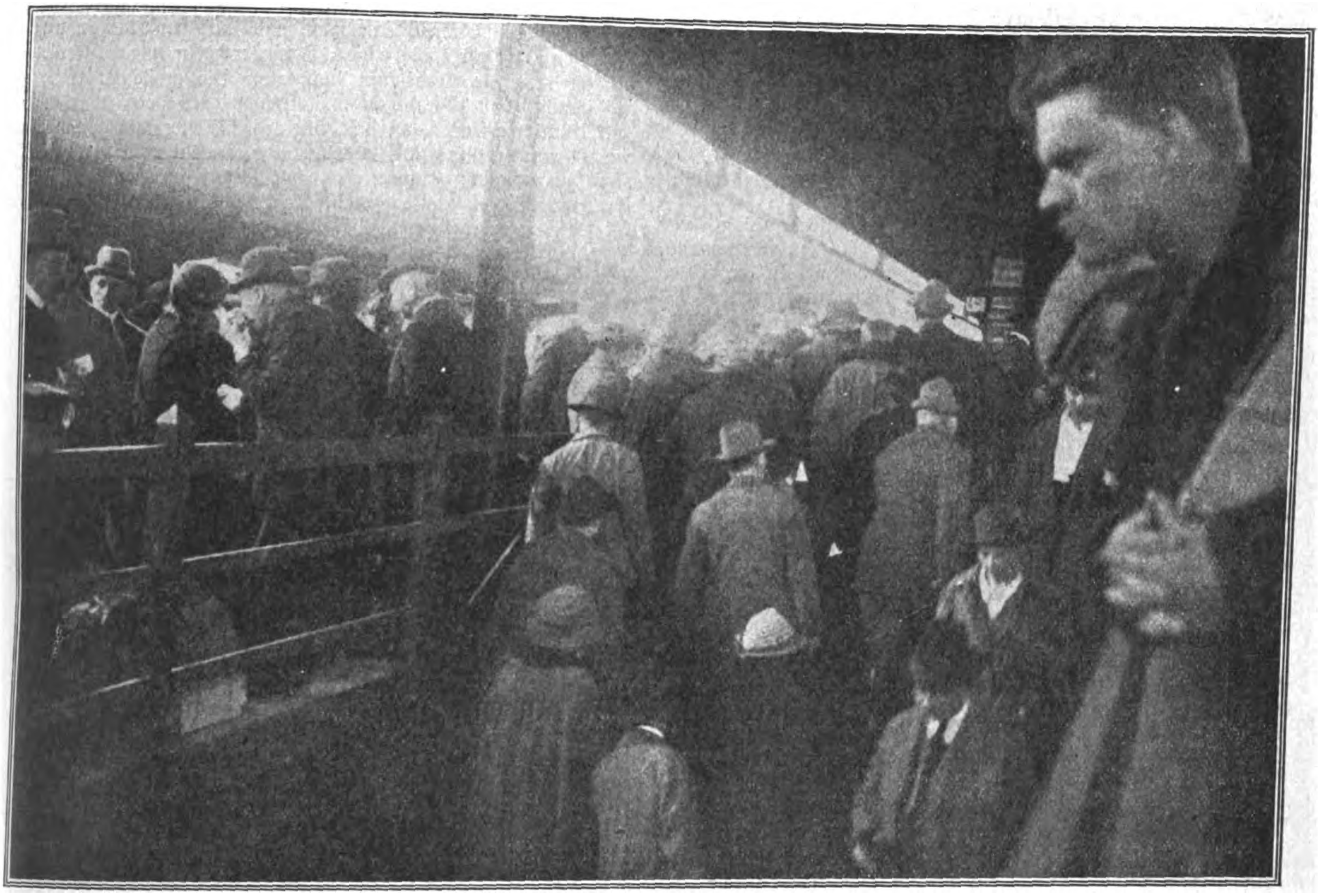
Devisen für die Bezahlung der notwendigen Einfuhren an Lebensmitteln und Rohstoffen stehen uns nicht mehr in genügendem Ausmaße zur Verfügung. Die unselige Einführung des Deviseneinheitskurses hat zur Zurückhaltung und zum Hamstern von Devisen geführt, weil diese Zurückhaltung höhere Kurse an den Auslandsbörsen versprach oder weil für ihre Wiederbeschaffung bei späterem Bedarf große Schwierigkeiten befürchtet wurden. Die Flucht von der Papiermark in die Devisen und in die Waren ist durch den Zwangseinheitskurs aufs äußerste verschärft worden. Stockungen im Zahlungsverkehr, die Gefährdung der Versorgung mit Rohstoffen und Lebensmitteln waren die Folge. Die katastrophale Entwertung der Mark wurde durch den Deviseneinheitskurs verursacht und beschleunigt. Rückhaltlos hat die Regierung die ungeheuren Schäden zugeben müssen, die die unselige Devisennotverordnung vom 22. Juni in der deutschen Volkswirtschaft angerichtet hat und den Devisenhandel nunmehr wieder freigegeben. Es war ein furchtbares Experiment, das mit dieser Verordnung am deutschen Wirtschaftskörper vorgenommen worden ist. Die Regierung spricht in ihrer Bekanntmachung über die Freigabe des Devisenhandels die Hoffnung aus, daß nunmehr die Zurückhaltung von Devisen aufhören werde, weil der Grund hierfür entfalle und die Auflegung einer Goldanleihe des Reiches nunmehr die Möglichkeit biete, sich in dieser Anleihe ebenso zu sichern wie in Devisen.

Die Auseinander-Vereinigten.

„Leipziger Neuesten Nachrichten“

In der zweiten Hälfte des September 1922 hatten sich, unter gewaltigem Trara und mit Hilfe des Riesenapparates von drei Parteitagen, Sozialdemokraten und Unabhängige wieder vereinigt. Nach sechsjähriger Trennung. Der Tag der Wiedervereinigung sollte nicht mehr und nicht weniger bedeuten als „eine große Epoche der Weltgeschichte“. Knapp ein Jahr hat die „große Epoche“ gedauert, so tun 30 „unentwegte“ alte USP.er den ersten Schritt zur Wieder-Auseinandervereinigung. Es muß nicht sein, daß die Sondertagung der 30 Mißvergnügten in Weimar tatsächlich zur Trennung führt, aber als gewissenhafter Chronist kann man nur feststellen, daß Trennungen — „Sezessionen“, sagt der politisch gebildete Deutsche — so anzufangen pflegen. Auch wird es nicht das Verdienst der 30 und am allerwenigsten des an unbefriedigtem Ehrgeiz leidenden Dr. Breitscheid sein, wenn die weitere Entwicklung nicht zur Trennung führt.

Die Wiedervereinigung der beiden sozialistischen Parteien krankte von Anfang an an innerer Unwahrhaftigkeit. Man fand sich nicht aus Überzeugung zusammen, sondern aus Taktik. Man reichte sich die Hände, nicht weil man Irrtümer eingesehen hätte und Trennendes ehrlich beiseiteschieben wollte, sondern jeder in der hinterhaltigen Hoffnung, den



Folgen der durch die Franzosen verhängten Verkehrssperre im besetzten Gebiet.
Tausende von Reisenden, die nicht mehr zurückkehren können.

anderen zu sich herüberziehen zu können. Die Parteibureaukratie der Rechtssozialisten war mit dem Latein ihrer Nichts-als-Erfüllungspolitik vollständig zu Ende, um, vor dem offenen Bankrott noch, die unbequeme Kritik der Linkssozialisten stillzulegen, betrieb sie die Wiedervereinigung; wenn sie die Linke erst im Parteizaun drinne hätte — so hoffte die Rechte — würde sie sie schon durch beharrliches Gutzureden zur Vernunft bringen. Der Linken, der USP., war in der bedrängten Lage zwischen Rechtssozialisten und Kommunisten längst nicht mehr wohl; man hoffte, innerhalb einer „vereinigten" Partei besseren Schutz gegen die Angriffe der Kommunisten zu haben und gefahrloser gegen die Rechte stänkern zu können. Man kehrte durchaus nicht „reumütig" ins Vaterhaus zurück, sondern im Gegenteil in der ausgesprochenen Absicht, dort als „Sauerteig" zu wirken, der die ganze, neuvereinigte Partei nach und nach mit den sauertöpfischen und miesepetrigen Ansichten der USP. durchdringen sollte. Beide Flügel, rechter wie linker, gedachten nebenbei, durch die blendende Massenbildung der Vereinigung ihre Wählerschaft über die hoffnungslose Unfruchtbarkeit der bisherigen Parteipolitik hinwegzutäuschen. Bei soviel Hintergedanken war es ganz klar, daß die Wiedervereinigung keine innere Stärkung bedeuten konnte, sondern vermutlich eine fortschreitende Lähmung zur Folge haben würde. In der Tat langte die Kraft der vereinigten, stärksten Partei, gerade noch dazu, das Kabinett ihres Vertrauens, das Kabinett Wirth zu stürzen. Die parlamentarische Folgerung daraus zu ziehen und selbst die neue Regierung zu bilden, fühlte die „stärkste" Partei sich völlig außerstande; sie mußte froh sein, daß das Minderheitskabinett Cuno in die Bresche trat, und daß sie selbst „Schonzeit" bekam.

Daß die Schonzeit zu allem anderen als zur inneren Kräftigung der Partei verwandt wurde, dafür sorgte das, was man, nach seinem ranghöchsten Vertreter, den Zeigner-Kommunismus nennen kann. Die natürliche Folge der Wiedervereinigung, wenn sie wenigstens als taktische Maßregel ehrlich gemeint sein sollte, hätte eine scharfe Grenzsperre gegen links sein müssen. Denn der Kommunismus, als Verfechter der Diktatur des Proletariats, war der Todfeind einer sozialdemokratischen Partei, die sich zur parlamentarischen Demokratie bekannte. Ein viel gefährlicherer Feind jedenfalls als der „Faschismus" oder „National-Sozialismus", dem es doch wesentlich schwerer war, an die Arbeitermassen überhaupt heranzukommen. Zudem hatten die Kommunisten, die „Stipendiaten von Moskau", den gemessenen Auftrag, die sozialdemokratischen Organisationen in Partei und Gewerkschaft zu unterwühlen, von innen heraus zu zerstören. Trotzdem dachte die „vereinigte" Partei, zum mindesten ihr linker Flügel, gar nicht daran, jede Gemeinschaft mit dem Kommunismus zu lösen. Ging es mit der „Durchsäuerung" der Gesamtpartei keineswegs so rasch, wie die alten USP.er sich das gedacht hatten, so wollten sie auch auf die kommunistische Bundesgenossenschaft, gegen die wiedergefundenen Brüder vom rechten Flügel, nicht verzichten. Diese Richtung, eben der Zeigner-Kommunismus, zerrte und drängte die „vereinigte" Partei, die der Schonung noch so dringend bedurft hätte, unablässig nach links, auch nicht aus Überzeugung, sondern aus reiner Taktik. Daran, die Grundsätze des Vereinigungs-Programms mit Hilfe der Kommunisten zu verwirklichen, kann kein „Vereinigter" denken, der seine fünf Sinne noch leidlich beisammen hat; niemand ist zu solcher Hilfsarbeit ungeeigneter als der Kommunismus! Dem Zeigner-Kommunismus kommt es denn auch nur darauf an, sich mit Hilfe des Sowjet-Kommunismus an der Macht zu behaupten; während der Sowjet-Kommunismus hofft, mit Hilfe des Zeigner-Kommunismus die Partei unterwühlen und aushöhlen zu können. Es ist das gleiche, schöne „Vertrauensverhältnis", wie zwischen Rechts- und Linkssozialisten bei der „Vereinigung". Die Sowjet-Kommunisten, als die Unverantwortlichen, Ungebundenen, sind dabei mit Recht die Zuversichtlicheren. Der sächsische Ministerpräsident tut, was er kann, um seine Protektoren zufriedenzustellen. Er rempelt die Reichsregierung, zur Freude und Genugtuung Poincarés, öffentlich an und muß sich von der Reichsregierung, ebenso öffentlich, bescheinigen lassen, daß sie es als ihre Pflicht betrachte, Staatsordnung und Verfassung unter allen Umständen aufrechtzuerhalten. Der „Vorwärts", in seiner kindlichen Harmlosigkeit, meint, das sei auch für Sachsen selbstverständlich: „Denn, daß keine Regierung, auch keine kommunistische, sich gegen Ausschreitungen untätig verhalten kann, weiß auch die KPD. Siehe Rußland, wo Streiks überhaupt nicht gestattet sind und friedliche Arbeiterversammlungen mit Gewalt auseinandergetrieben werden." — Ja, in Rußland! Da regiert auch der Sowjet-Kommunismus selbst. In Sachsen aber regiert der „vereinigte" Sozialdemokrat Zeigner, der „Gefangene des Kommunismus".

Und die Kommunisten erklären ihm ganz offen: wenn er sich noch einmal einfallen lassen sollte, gegen kommunistische Ausschreitungen die Staatsgewalt aufzubieten, so seien seine Tage gezählt. Worauf Herr Dr. Zeigner wohl nicht allzuviel zu erwidern haben wird.

Wie ein Engländer mit der Regie fuhr.

Der Erste Minister Britanniens sagte dieser Tage vor der Ruhraktion der Franzosen, sie handeln wie jemand, der mit der Klinge eines Taschenmessers in ein feines Uhrwerk hineinfahre. Kein Teil ihrer Tätigkeit illustriert das Zutreffende dieses Vergleiches besser als der, den das Wort „Regie" ausdrückt, das immer ein Synonym für völlige organisatorische Unfähigkeit und für die Fähigkeit nur im Zerstören dessen, was tüchtigere Leute schufen, bleiben wird. Der bekannte Vertreter des

„Daily Chronicle",

George Renwick, war letzte Woche im Ruhrgebiet, und er erzählt den Lesern seines Blattes einfach, was er bei dieser Gelegenheit auf einer Fahrt mit einem Regiezug von Düsseldorf nach Essen erlebte und sah, in der richtigen Überzeugung, daß eine solche schlichte Erzählung besser zeige, wie es mit dem „vollständigen Erfolg" der Ruhraktion aussieht, als lange kritische Auseinandersetzungen.

„Die Regie war immer schlecht; aber heute ist sie einfach entsetzlich. Ich habe zwei miserable, peinliche Tage in ihren Zügen erlebt. Ich will aber nicht kritisieren, sondern einfach ihre Tatsachen melden. Ich fuhr z. B. von Düsseldorf nach Essen und konnte auf dem Bahnhof in Düsseldorf keinen Fahrplan kaufen, ein nettes Büchlein, von dem die französische Presse bei seinem ersten Erscheinen sehr viel Gutes zu sagen wußte. Ist es vergriffen? Niemand konnte mir darüber etwas sagen; weder das französische Fräulein im Zeitungsstand, noch der grimmige Herr im Auskunftsbureau, der den schönsten Dialekt von Lille sprach. Der große Zuganzeiger war offenbar schon seit Monaten nicht mehr gebraucht worden. Er sagte nur, ein Zug nach Essen fahre 10,96 nachm. ab, was offenbar Unsinn war.

Ein Fräulein am Schalter dritter Klasse, das nichts zu tun hatte, sagte mir, sie glaube, ein Zug nach Essen werde „ungefähr um halb fünf Uhr" fahren. Ich stellte mich daher um 4 Uhr in der Erster-Klasse-Reihe auf. Neun Leute standen vor mir, und ich brauchte gerade 27 Minuten, um meinen Fahrschein zu erhalten. Kein Wunder, daß am Schalter angeschlagen stand: „Dieser Schalter ist eine Stunde vor Zugabgang geöffnet." Vor der Regie hieß es eine Viertelstunde, und das genügte völlig. Die Fahrscheine mußten von jemand geschrieben werden, der offenbar eben erst anfing, Deutsch in drei Monaten ohne Lehrer zu lernen. Dann kam eine lange Berechnung. Wie viele Mark sind gleich so viele Frank und Centimes. Ich erwischte meinen Zug gerade noch.

Ich bin völlig sicher, daß der Zug mit angezogenen Bremsen abfuhr. Er machte fünf bis sechs Minuten lang einen angsterregenden Lärm und erlaubte sich dann plötzlich einen Sprung vorwärts, der die Reisenden entweder in ihre Sitze hinein- oder aus ihnen herauswarf. Die Linie Düsseldorf—Duisburg—Essen ist eine der Hauptrouten des europäischen Verkehrs. Vor der Ruhrbesetzung befuhren sie täglich zwanzig bis dreißig ausgezeichnete Züge für den Personenverkehr; bis vor wenigen Tagen waren es noch sechs; im selben Augenblick aber, wo M. Le Trocquer in Paris stolz erklärte: „Die Personenzüge, die heute im Ruhrgebiet fahren, fangen an, für den Verkehr nicht mehr zu genügen", reduzierte sie die Regie auf vier. Und das mitten in der Feriensaison und während die Trams und Kleinbahnen gezwungen werden, ihren Dienst zu beschränken oder einzustellen!

Und der Zug! Ich bin auf einigen der schlimmsten Bahnen Europas gefahren, in abgelegenen Distrikten Spaniens und in der Ukraine im Krieg — aber nie in irgendeinem Zug ganz so unbequem. Das Abteil, in dem ich mich befand, war schrecklich schmutzig, und das Klosett unglaublich mit Kot beschmiert. Der Zug bewegte sich langsam mit Rütteln und Schütteln vorwärts, als ob es kein Schmieröl gebe. Die Schienen neben dem Gleise, worauf wir fuhren, waren rot vor Rost. Auf dieser großen europäischen Verkehrsstraße ist nur ein Gleis im Gebrauch!

Von Zeit zu Zeit lehnte sich ein Mann aus einer Signalbude heraus und stritt sich heftig mit unserm Lokomotivführer. Das Signalsystem scheint vollkommen „phut"; denn immer wieder sieht man zertrümmerte und aufeinander aufgetürmte Wagen und kaputte Lokomotiven. Passiert ein Unfall, so läßt man die Trümmer einfach liegen und nimmt ein anderes Gleis in Gebrauch. Überall sah man, daß Lokomotiven und Wagen durch falsches Behandeln ruiniert werden, soweit man sie überhaupt benutzte. Die große Masse liegt auf den großen Bahnhöfen in hoffnungsloser Verwirrung. Ich sah Hunderte von Waggons, die drei bis vier Monate „unterwegs" waren, ohne ihre Bestimmung erreicht zu haben. Viele sind ausgeraubt; andere dick mit Gras überwachsen. „Die Transportfrage existiert nicht länger", sagte der optimistische M. Le Trocquer über die Ruhr; was er damit sagen wollte, war, die Regie blühe und tue ihre Arbeit vortrefflich. Was er hätte wirklich sagen sollen, ist, daß Reisen im Ruhrgebiet eine groteske Erfahrung ist, daß man nur mit Gepäck, das man selbst tragen kann, reisen kann, und daß der Güterverkehr faktisch aufgehört hat. Das französische Personal ist ohne Manieren und grob; es behandelt das Publikum wie Dreck. Alle Bahnhöfe sind äußerst schmutzig, besonders der Hauptbahnhof in Essen."

Es ist sehr gut, daß den Franzosen von Zeit zu Zeit einmal von befreundeter Seite ein Spiegel ihrer Unfähigkeit vorgehalten wird; denn alles deutet darauf hin, daß ihre nationale Eitelkeit immer pathologischere Formen annimmt und daß sie sich bereits einbilden, sie hätten Deutschland aus eigener Kraft besiegt, während sie tatsächlich im Einzelkampf mit Deutschland noch kläglicher besiegt worden wären als 1870.

Englische Niederlage.

In dem konservativen englischen Blatte

„Observer"

unterzieht J. L. Garvin die englische Politik und die verderbliche Tätigkeit Poincarés einer vernichtenden Kritik. Er führt u. a. aus:

Worte allein genügen nicht, die Nation verlangt Taten. Das englische Kabinett hat bisher nicht gezeigt, daß es dazu fähig ist. Baldwins natürliche Energie ist von der Mehrheit des Kabinetts verwässert worden. Trotz aller Lehren der letzten 18 Monate hat man den sinnlosen Fehler begangen, zu versuchen, die Hartnäckigkeit des französischen Ministerpräsidenten durch sorgfältig überlegte persönliche Worte zu erweichen. Gerade so gut hätte man zärtliche Ansprachen an einen Mühlstein halten können. Was im übrigen Herr Poincaré auch sein mag, unzweideutig oder unklar ist er nicht. Seine Ideen mögen verhängnisvoll sein, aber sie sind klar und deutlich. Er hat seine unabänderliche Politik immer wieder erläutert. Nachdem er sich unwiderruflich festgelegt hatte, bestand keine Aussicht darauf, daß er zurückweichen werde. Unter diesen Umständen hätte die britische Regierung ihre eigene Politik mit gleicher Bestimmtheit erklären müssen. Statt dessen hat sie Zucker in die Limonade geschüttet und Poincaré eine Note gesandt, die bei ihm den Glauben erwecken mußte, daß er es mit einem Volke zu tun habe, welches es nicht ernst meine und welches sich seiner eigenen Machtlosigkeit bewußt sei. Baldwin und seine Kollegen haben ihre Persönlichkeit in einem Grade gesteigert, der gut gemeint, aber nicht gut erwogen war. Jetzt ernten sie ihren Lohn.

Garvin nennt Poincarés Antwort auf die letzte britische Note eine Unhöflichkeit ohne Beispiel in der diplomatischen Geschichte. Seine Taktik, erst strenge Geheimhaltung der Verhandlungen zu fordern und dann plötzlich der Welt seine eigenen Noten bekannt zu geben, sei eine unfreundliche Haltung. „Herr Poincaré hat Lloyd George mit Hohn, Bonar Law mit Gleichgültigkeit und das Kabinett Baldwin mit Verachtung behandelt. Die britische Regierung weiß jetzt, mit wem sie es zu tun hat. Sie hätte es von vornherein wissen sollen. Was wird sie jetzt tun, nachdem sie diese bittere Lektion genossen hat?"

Garvin fährt fort: Die wahre Stärke Poincarés und die Grundlage seiner Politik bilden 700 000 Bajonette und Säbel mit einer entsprechenden Zahl von Geschützen und Tanks, eine überwältigend starke Luftflotte und eine Marine, deren wichtigster Teil aus U-Booten besteht. Deutschland ist entwaffnet, Großbritannien hat wieder aufgehört, eine Militärmacht zu sein. Polen und die Kleine Entente sind militärische Satelliten Frankreichs. Sie haben zusammen eine Friedensstärke von 1¼ Million Mann. Rußland ist für den Augenblick machtlos. Die bedachtsamen Engländer und die bedachtsamen Einwohner anderer Länder machen sich nicht klar, daß die militärische Oberherrschaft Frankreichs ungehemmter und absoluter ist als in den Tagen Ludwigs XIV. und Napoleons I. Das Ganze wird eines Tages zusammenbrechen, weil seine Grundlage ungesund ist. Aber bis dahin wird noch ein langer

Zeitraum verstreichen, und Europa wird inzwischen sonderbare Dinge sehen und erleben. Ungesund ist die Grundlage der französischen Hegemonie, weil sie schwarz ist. Frankreich hält ungefähr 300 000 französische Truppen unter den Waffen auf Friedensfuß. Außerdem organisiert Frankreich seine farbigen Reserven von einer halben Million. Dieses ist der Schlußstein der französischen Politik und der Schlüssel für die Geschichte Europas. Wir sind erstaunt, daß die anderen Nationen sich einer der unerhörtesten und unheilvollsten Tatsachen der Geschichte aller Zeiten nicht bewußt sind. Europa wird von Frankreich und seinen schwarzen Soldaten beherrscht. Sie sind die Stütze der Politik des Herrn Poincaré.

Garvin führt weiter aus: Wenn die britische Regierung nichts mit Gewalt gegen die französische bewaffnete Überlegenheit versuchen kann, was kann sie dann tun? Ihr erster Schritt muß sein, ihre Politik der Welt bekannt zu geben. Diese Politik muß ihre Stärke darin suchen, daß sie das allgemeine Interesse aller Nationen vertritt. Wesentlich ist zunächst, Deutschlands Zahlungsfähigkeit durch ein internationales Sachverständigentribunal festzustellen. Wenn es der Regierung überhaupt ernst ist, muß sie damit beginnen, zusammen mit Frankreich oder ohne Frankreich. Die nächste Frage wäre, ob diese endgültige Festsetzung der deutschen Zahlungsfähigkeit durch den Völkerbund oder auf einem anderen internationalen Wege versucht werden soll. Wir sind bestimmt für den zweiten Weg. Der Völkerbund ist eine Halbheit. Er vertritt vorläufig nicht in Wirklichkeit die tatsächliche Mehrheit der zivilisierten Welt. Hoffntlich wird die Regierung eine internationale Konferenz einberufen, welche repräsentativer ist als der unvollständige Völkerbund. Diese Konferenz müßte eine wirkliche Weltkonferenz sein. Sie müßte auf ihrem einen Flügel die Vereinigten Staaten, auf dem anderen Rußland einschließen. Wir müssen uns vor Augen halten, daß Poincarés festes Ziel ist, Deutschland zum Zusammenbruch zu bringen, damit das Rheinland und das Ruhrgebiet unter französische Kontrolle kommen im Hinblick auf eine gewaltige Kohlen- und Eisenkombination.

Garvin schließt: Es ist töricht anzunehmen, daß die Lage durch unhöfliche Redensarten an die Adresse des Herrn Poincaré jemals gebessert werden kann, in der Manier, zu welcher zahlreiche Mitglieder des Kabinetts schändlicherweise geneigt sind. Das Leben unserer industriellen Demokratie steht auf dem Spiel. Die britische Regierung muß auf dem Fuße der Gleichberechtigung kurz und bestimmt zu dem französischen Ministerpräsidenten sprechen, oder sie muß unter dem Hohngelächter der ganzen Welt fallen. Auf die Dauer können wir, wenn wir fest entschlossen sind, einen ungeheuren wirtschaftlichen und finanziellen Druck sowohl auf Frankreich als auch auf Belgien ausüben, und, wenn nötig, müssen wir es tun. Baldwins Regierung muß entweder einer willkürlichen und unerträglichen Gewaltherrschaft halt gebieten, oder sie muß ihren Platz Männern überlassen, welche besser befähigt sind, den Glauben an die Stärke Großbritanniens ebenso wie sein Recht und seinen Willen zu leben in Taten zur Geltung zu bringen.

Die französische Zechenregie.

„Frankfurter Zeitung".

Der Ruhrkampf tritt in ein neues Stadium. Wenn die Franzosen jetzt den Versuch machen, deutsche Zechen und Kokereien zu beschlagnahmen und in eigener Regie zu betreiben, so ist das mehr als eine technische und mehr als eine wirtschaftliche Kampfmaßnahme.

Seit sechs, sieben Wochen ist der französische Abtransport von Koks und Kohle dauernd zurückgegangen, weil die Vorräte auf den Halden sich immer mehr erschöpften. Auf deutscher Seite hatte man kein Interesse, diese Vorräte zu ergänzen. Die Kokerei wurde also fast völlig eingestellt und die Kohlenförderung entsprechend begrenzt. So lag für die Franzosen der Gedanke nahe, analog den Vorgängen bei der Eisenbahn, nun auch die Kokerei und die Kohlenförderung in eigene Regie zu nehmen.

Bei der Eisenbahn hat es schon Monate gedauert, bis diese Regie einen einigermaßen gesicherten und regelmäßigen, wenn auch im Umfang noch recht beschränkten Betrieb auf die Beine stellte. Koks- und Kohlenerzeugung aber fordern eine sehr viel größere Arbeiterzahl; hofft man die wirklich aus Frankreich einführen zu können? Die deutschen Arbeiter dieser Produktionszweige erklären jedenfalls, unter französischer Regie ebensowenig arbeiten zu wollen, wie die Eisenbahner das irgendwo getan haben. Von den Angestellten und Ingenieuren gilt natürlich das gleiche. Dabei handelt es sich nicht bloß um die eigentliche Produktion von Kohle und Koks, sondern ebenso wesentlich ist eine Anzahl Hilfstätigkeiten. Man bedarf der Lieferung von Dampf und Elektrizität. Werden sie der französischen Regie geliefert werden? Das ist nicht wahrscheinlich. Wird sie sich selbst Ersatz schaffen können? Das wird keine leichte Aufgabe sein, und die Frage kennzeichnet nur eine unter zahlreichen Schwierigkeiten, die den neuen Methoden französischer Gewaltpolitik im Wege stehen werden. Man hat in Paris Anlaß genug, diesen Versuch einer Zechenregie in militärisch besetztem fremden Land als „eine sehr delikate Operation" zu bezeichnen.

So „delikat" erscheint in Wirklichkeit die neue Methode, so aussichtslos ihr praktisch wirtschaftlicher Erfolg, daß die Vermutung sich aufdrängt, es komme den Franzosen gar nicht auf diesen wirtschaftlichen Erfolg an, sondern auf die politischen Folgen, die ein solcher Eingriff in das Wirtschaftsleben, in das soziale Gefüge des Ruhrgebietes notwendig nach sich ziehen muß. Der Gedanke liegt nahe, daß die Versuche aktiver Abwehrmaßnahmen, die man bei den Eisenbahnen erlebt hat, in Zechen und Kokereien sich wiederholen, vielleicht vermehrt und verstärkt sich wiederholen werden. Fürchten oder hoffen das die Franzosen? Poincarés offen eingestandene Erdrosselungspolitik gegenüber Deutschland geht ja im besonderen darauf aus, die Menschen an Ruhr und Rhein immer mehr in Verzweiflung zu treiben. Nachdem es jetzt auf deutscher Seite gelungen zu sein scheint, den Attentaten auf Eisenbahnen und Eisenbahnstrecken ein Ende zu machen, hofft die französische Politik offenbar, die Bergarbeiterschaft an der Ruhr zu aktiven Handlungen aufzureizen, die dem General Degoutte Vorwand zu immer weiteren und schärferen Gewaltmaßnahmen bieten sollen. Schon erwartet man Massenaustreibungen dieser Arbeiterschaft, für die das noch furchtbarer wirken wird als für die Eisenbahner, weil der Bergarbeiterberuf nun einmal an den Ort gebunden ist. Kommen dann noch Handlungen aktiver Abwehr hinzu, so wird das französische Militärregiment es nicht an scheußlicher Bedrückung und Quälerei der gesamten Ruhrbevölkerung fehlen lassen. Wahrscheinlich bedarf es dazu nicht einmal wirklicher Attentate und aktiver Sabotagehandlungen. Es ist ohnehin wohl anzunehmen, daß dieser Regiebetrieb mit ganz unzureichendem fremden Personal nicht funktionieren und zu mancherlei Unglücksfällen führen wird, zumal die Zechen und Kokereien vermutlich nicht in dem ordnungsmäßigen Zustande vorgefunden werden, der sonst bei friedlichem Besitzwechsel üblich sein würde. Mit alledem rechnet man wohl auch auf französischer Seite, und daraus glauben wir schließen zu dürfen, daß die zu erwartenden Zwischenfälle den Herren Poincaré und Degoutte nicht unwillkommen sein werden. Sie brauchen jetzt Zwischenfälle. Sie suchen nach Anlässen zu verstärkter Gewaltanwendung. Mit allen Mitteln soll das deutsche Volk in die Knie gezwungen werden.

Bismarcks Vermächtnis.

Von Vizeadmiral a. D. Hollweg-Bremen.

„Weserzeitung".

Am 30. Juli d. J. sind fünfundzwanzig Jahre verflossen, seitdem der große Kanzler im Sachsenwalde zur ewigen Ruhe ging. Stände er heute wieder auf, wie er es angesagt hatte, um zu prüfen, wie die Deutschen das ihnen hinterlassene Erbe bewahrt haben, er würde schweigend den Helm fester aufs Haupt drücken und zurückkehren in seine Gruft, die, wie alle anderen nationalen Heiligtümer, straflos von Verbrecherhänden geschändet wurde.

In den acht Jahren erzwungener Muße, die dem rastlosen Geiste des größten Deutschen nach Luther nach seinem unfreiwilligen, von Undank begleiteten Ausscheiden aus seinen Ämtern noch geschenkt waren, drängte der von banger Sorge um sein Werk erfüllte Meister die Fülle seiner Erinnerungen, seiner politischen Erfahrungen und seine Gedanken für die Zukunft in jene Bücher zusammen, deren letzter Band erst nach der Katastrophe des Weltkriegs erschien. Hätten diejenigen, die die Geschicke Deutschlands nach ihm lenkten, diese „Gedanken und Erinnerungen", deren letzter Teil bezeichnenderweise in prophetischer Sorge „den Söhnen und Enkeln zum Verständnis der Vergangenheit und zur Lehre für die Zukunft" gewidmet ist, auswendig gelernt und befolgt, wir ständen heute nicht dort, wo wir stehen.

Als dieses politische Testament von Lothar Bucher niedergeschrieben und von Bismarck selbst wieder und wieder gefeilt wurde, hatte das unter dem Fürsten noch ganz kontinental eingestellte und selbst in den Fragen des nahen Orients so wenig wie möglich engagierte Deutschland schon zwangläufig und schicksalhaft seine ersten tastenden Schritte in die Weltpolitik getan. Durch Shimonoseki (1895) und alles, was damit zusammenhing, waren wir in den Strudel der zum Weltproblem gewordenen fernöstlichen Interessenkonflikte der großen Mächte hineingerissen worden. Auch ein Bismarck hätte die Tatsache an sich wohl nicht ändern, aber er hätte die Form der diplomatischen Durchführung bestimmen können. Der Schlüssel für das Verständnis der ganzen nachbismarckischen Zeit bis zum Weltkriege ist einmal in der gewaltigen, unaufhaltsamen und naturnotwendigen industriellen Entwickelung des übervölkerten Deutschlands und zum anderen in der fast sprunghaften Entstehung ganz neuer Probleme im fernen Osten zu finden. Beide Entwicklungsformen gaben der wachsamen und intriganten englischen Staatskunst Veranlassung, seit 1898 zögernd und seit 1906 ganz zielbewußt, zeitweise unter schweren politischen Opfern aller Art, an der Vernichtung des machtpolitisch und wirtschaftlich bedrohlich gewordenen deutschen Wettbewerbes zu arbeiten. Der Sinologe Prof. Franke (Hamburg) darf für sich das Verdienst in Anspruch nehmen, diese Zusammenhänge zwischen fernöstlichem Ausdehnungsdrang der Mächte und der englischen Einkreisungspolitik in seinem Buche „Die Großmächte in Ostasien 1894—1914“ (Braunschweig, Westermann 1923) in überzeugender Weise dargelegt zu haben.

Die Erbschaft, die die Nachfolger Bismarcks, zuerst der soldatische Caprivi, der nicht einmal eine persönliche Übergabe der Geschäfte für notwendig hielt, übernahmen, war ohne Zweifel schwer. Der neuen Dinge Herr zu werden, hätte gerade damals der Hand eines wirklichen Meisters bedurft. Aber „die höhere Politik wurde nach Bismarcks Abgang ‚verwaltet‘, und die niedere war hoffnungsloses Gezänk“ (Spengler). Jeder größere Zug, jede Stetigkeit, selbst ein Ideal fehlten. Alle die, die nach Bismarck auf dem deutschen Reichskanzlerstuhle saßen — ganz abgesehen von jenen, die nach der Revolution dort thronten und deren Namen der Wind schon längst verweht hat —, haben menschlich geirrt in der Gesamtauffassung der Lage und in der Wahl der politischen Mittel. Die Geschichte unserer diplomatischen Mißerfolge vor dem Weltkriege ist wohl das trübste Kapitel unseres Zusammenbruches als Macht und Volk. Das gilt auch dann noch, wenn man Tendenzschriften wie der des Prof. Haller „Die Ära Bülow“, den Aufzeichnungen des Anglomanen Eckardstein oder der kompilatorischen Journalistik des Herrn Hamann in seinem „Mißverstandenen Bismarck“, die alle kurzsichtig die deutsche Flottenpolitik als Quelle alles Übels bezeichnen, nur sehr bedingten Wert beilegt.

Als Bismarcks „Gedanken und Erinnerungen“ entstanden, konnten ihm viele erst jetzt bekannt gewordenen Einzelheiten unserer damaligen Außenpolitik nicht geläufig sein. Seine „bohrende Angst“ um Deutschlands Zukunft entsprang vielmehr der Kenntnis der neuen Persönlichkeiten, denen die Reichspolitik anvertraut wurde, dem von dem Amerikaner Andrew White („Sieben große Staatsmänner“) so besonders hervorgehobenen geopolitischen Instinkt des großen Staatsmannes für werdende Dinge und der überragenden Kenntnis der gewaltigen Kräfte, die dem neiderregenden Aufstieg Deutschlands gegenüberstanden. Vielleicht beherrschte ihn auch die aus dem Unterbewußtsein selbstquälerisch und mit einem gewissen Recht aufsteigende Sorge, daß er zwar ein vorbildliches Beamten- und Offizierkorps geschaffen, die Aufgabe aber ungelöst gelassen hatte, „den vollendeten Typus des Politikers zu züchten“. (Spengler.)

Erich Marks schrieb in seinem 1915 erschienenen Buch „Otto von Bismarck“ über die Hinterlassenschaft des Dahingegangenen: „Äußeres und Inneres, Verfassung und Wirtschaft, alles bildete ein großes, gleichmäßiges System, beherrscht von dem Gedanken der Einheit, des Staates, der Macht.“ Was blieb uns davon? Daß wir überhaupt noch ein Staat mit Autorität sind, ist zu erhoffen, wird mindestens aber angesichts der immer stärkeren kommunistischen Wühlarbeit noch bewiesen werden müssen. Daß wir machtloses Objekt der Willkür der anderen Völker sind, ist ebenso Tatsache wie das, daß wir an staatlicher Ehre starke Einbußen erlitten haben. Am 29. Juni sagte Herr Poincaré im Senat: „Die siegreiche Nation will nicht auf ihren Sieg verzichten. Sie wird ihren Willen dem Besiegten aufzwingen.“ An der Einheit des Reiches, d. h. des Restes jener durch Versailles seiner besten Provinzen beraubten Schöpfung Bismarcks, nagt im Innern und von außen der Wurm. Seit Wochen wird bei uns in aller Öffentlichkeit vom „kommenden Bürgerkrieg“ gesprochen. Berlin, Sachsen und Thüringen sind nur noch Ableger des moskowitischen Bolschewismus. Welchen politischen und finanziellen Kredit wir genießen, lehrt jeder Blick in die Reichsbankausweise und in die Kurszettel. Die Säulen des Bismarckschen Staates, Armee und Beamtentum, sind zerbrochen. Der Mittelstand vegetiert und verdirbt. An Stelle von Wirklichkeits- und Machtsinn herrscht ein zügelloser, auf den Augenblick eingestellter pazifistischer Materialismus. Im Reichstage und in den sonstigen Länder- und Stadtparlamenten diktiert die Rücksicht auf die Gasse die kompromißlerische Gesetzgebung. Die Moral ist auf einen nicht zu überbietenden Tiefstand gesunken. Ausnahmegesetze und Staatsgerichtshöfe, Karikaturen auf die gepriesene „Freiheit“, schaffen unerträgliche Rechtsunsicherheiten. Jeder national Denkende ist politisch verdächtig. Die wissenschaftlichen Quellen unserer technischen Leistungen sind im Versiegen. Was unter Bismarck zögernd und später ohne ihn mit Inbrunst und ohne Dank der marxistischen Führer an sozialen Fortschritten geschaffen wurde, hat der Versailler Vertrag annulliert. Noch lebt und ringt die uns verbliebene, verstümmelte „Wirtschaft“ um ihre Existenz. Aber der tollwütige Poincaré hat seine Hand an ihrer Gurgel und verkündet der Welt, daß diese deutsche Industrie nicht leben dürfe, weil sie und ihre Kraft eine „Gefahr für die Menschheit“ seien. Wie richtig hatte Bismarck doch die Psyche des gallischen Hahnes erkannt! Im 3. Band seiner Erinnerungen schreibt er: „Die Versuche, die Liebe der Franzosen zu gewinnen, haben immer nur den Erfolg gehabt, diese dreister und dreister zu machen.“ Und das Verhältnis zu England charakterisiert er so: „Ich habe an die Möglichkeit einer dauernden Sicherstellung unserer Beziehungen zu England nie geglaubt und nie beabsichtigt, Opfer deutschen Besitzes für den Gewinn eines Wohlwollens zu bringen, welches die Dauer eines englischen Kabinetts zu überleben keine Aussicht hat. Die Lage von Belle Alliance, ich wollte es wäre Nacht oder die Preußen kämen, kann sich aber in der großen europäischen Politik leicht wiederholen.“ Klingt nicht angesichts der Maßlosigkeiten des französischen Ententegenossen heute schon vielfach durch die englische Presse ein leiser Ruf nach den „Preußen von Waterloo“ hindurch?

Die Möglichkeit der Wiederanknüpfung der russisch-deutschen Beziehungen in traditionell bismarckschem Sinne hat der Krieg und der Sieg des Bolschewismus vorläufig zerstört. Beide ehemaligen, aufeinander so stark angewiesenen Großmächte sind heute keine Machtfaktoren mehr. Die russische Unterschrift unter den Lausanner Vertrag und das neue Meerengenstatut beweist, daß das Rußland Lenins und Trotzkis politisch mürbe geworden ist.

War schließlich, — gemessen an der immer radikaleren Entwicklung aller sozialen Fragen — Bismarck innerpolitisch wirklich so sehr im Unrecht, wenn er dem sozialen Überschwang des jungen Kaisers die Warnung des erfahrenen Staatsmannes gegenüberstellte, daß „die Begehrlichkeit der Massen durch fortwährende Konzessionen nie zu befriedigen sei und daß die Regierungsgewalt so bald auf abschüssige Bahn geraten müsse“. Gab ihm die Entwicklung nicht recht darin, was er von dem Wettkriechen der Reichstagsfraktionen vor den Wählermassen“ sprach? Ist es nicht charakteristisch für das System der nachbismarckischen Zeit, wenn er schreibt: „Die Minister v. Bötticher und v. Verdi erwiderten mir auf meine sozialen Bedenken, das wäre alles ganz schön, aber man müsse dem Kaiser doch etwas zurecht machen?“

Ein großes Erbe, schmählich ward's vertan! Schuldig daran sind wir alle, Führer und Geführte. Schuldig nicht in dem Sinne, wie Poincaré, Iswolski, Grey und andere schuldig sind an der bewußt herbeigeführten Katastrophe des Weltkrieges, aber schuldig insofern, als wir ohne Wirklichkeitssinn dahin lebten und in der Freude über den raschen Aufstieg vergaßen, daß das durch Bismarck Geschaffene nur mit Bismarckscher Wachsamkeit und mit jenem Höchstmaß von Pflichttreue gegen den Staat erhalten werden konnte, die Bismarcks Tun bis zum letzten Atemzug auszeichnete: Salus puplica suprema lex! Nur wenn wir die Kraft finden, wenigstens den letzten Rest des Bismarckschen Vermächtnisses, die deutsche Einheit, zu erhalten, wenn das Bürgertum sich rechtzeitig aufrafft zur Wahrung seiner Lebensinteressen dem aggressiven Bolschewismus gegenüber, dürfen wir noch damit rechnen, daß die Reichsgründung durch Bismarck eine Epoche, nicht aber nur eine Episode und nicht nur ein „blutiger Witz“ in der Geschichte der Völker war.

Weltpolitische Kraftlinien.

Von Dr. Walter Schotte.

„Der Tag“

Wie auch immer die Entschlüsse der englischen Politik beschaffen sein mögen, es ist keineswegs anzunehmen, daß durch sie eine wirkliche Veränderung der europäischen Lage heraufgeführt wird. Im günstigsten Falle kann die englische Politik eine solche Befriedigung Europas schaffen, daß ein wirtschaftliches Leben in Gang bleibt und seine soziale Struktur vor schweren Erschütterungen bewahrt wird. Die politische Schichtung aber wird bleiben, wie sie ist, mit ihren unnatürlichen Spannungen und jener künstlichen Verteilung der Gewichte, die in den Friedensverhandlungen von Paris nach dem Willen Frankreichs vorgenommen wurde. Die englische Politik wird sich damit begnügen, einige Ventile geöffnet zu haben, so daß der Druck nachläßt, oder einige Gegengewichte eingeschaltet zu haben, so daß irgendein Übergewicht, welches den ganzen Notbau zu zertrümmern droht, wenigstens zeitweilig ausgeglichen wird. Hat aber die englische Politik keinen Erfolg, so wird England es ertragen müssen, daß die französische Hegemonie in Europa sich konsolidiert. Großbritannien hat mehr als einmal in seiner Geschichte mitangesehen, daß dieser Zustand französischer Vorherrschaft sich entwickelte.

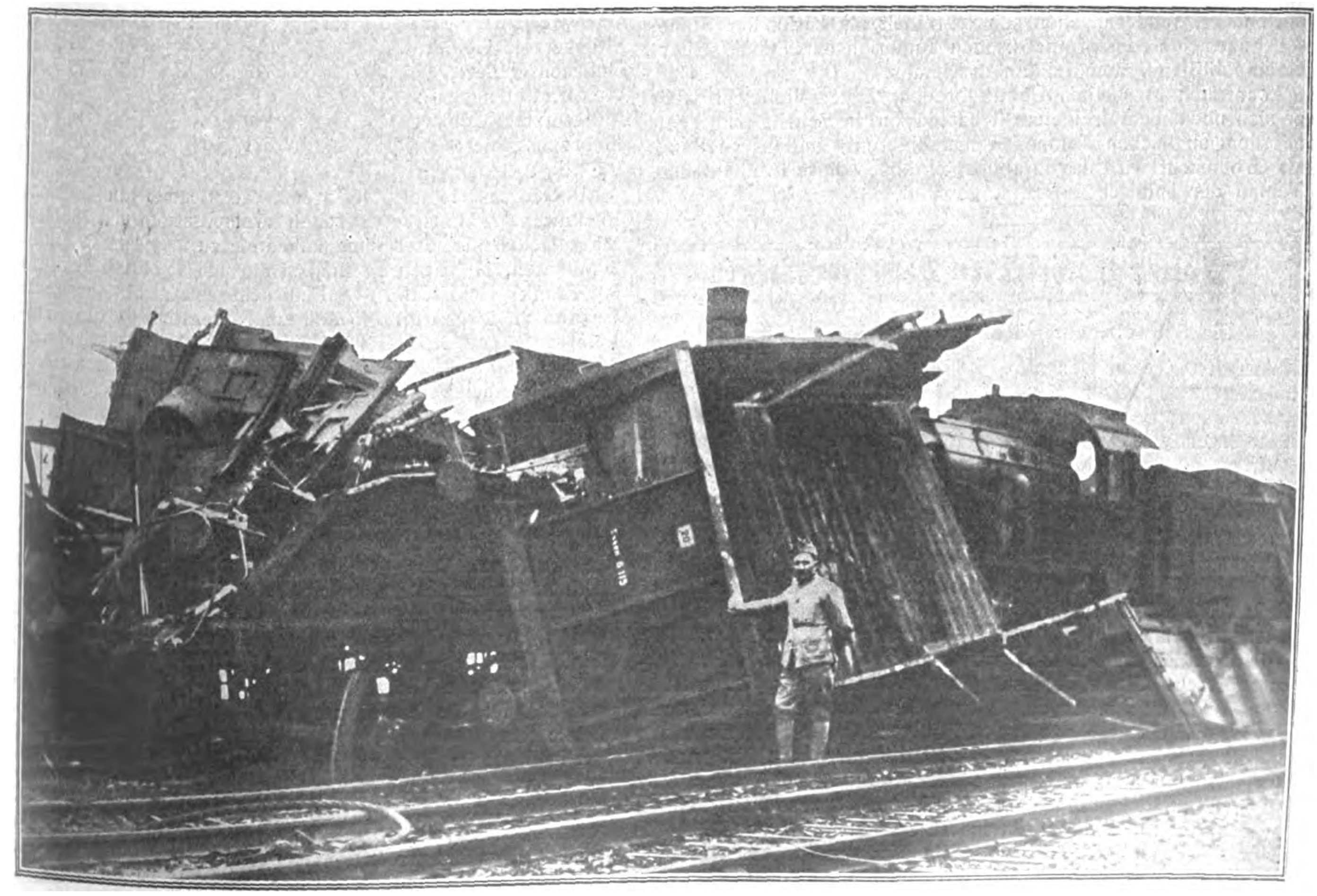
Die europäische Konstellation für eine aktive Politik Englands gegen Frankreich stellt sich in längerer oder kürzerer Frist beinahe automatisch ein. Und die englische Staatsweisheit hat selten für notwendig gefunden, diese internationale Reaktion gegen die französische Machtpolitik zu forcieren. Im Gegenteil, mehr als einmal läßt sich beobachten, daß England warnend oder gar hemmend in die antifranzösischen Machtsammlungen des aufgeregten Europa eingegriffen hat. Keineswegs natürlich aus Friedensliebe, sondern entweder, weil ihm aus seinen inneren Verhältnissen heraus der Zeitpunkt für die Auseinandersetzung mit der stärksten Kontinentalmacht ungelegen kam, oder weil jene Konstellation nicht rein und klar für eine endgültige Abrechnung erschien, sondern Störungspunkte durch französische Kraftzentren außerhalb der Grenzen Frankreichs in Ost- oder Mitteleuropa aufwies. Für diesen letzten Fall ist die Situation von 1840 charakteristisch, damals als in deutschen Landen das Lied gesungen wurde: „Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein“, als aber in Wien die Politik Metternichs in der nationalen Bewegung Europas Unrat witterte und es zweifelhaft blieb, ob Frankreich hier nicht eines Tages in den Konsolidationsbestrebungen der habsburgischen Hausmacht einen Bundesgenossen finden würde. Die Politik der Abgleichung innerer und äußerer Verhältnisse war es, die den jüngeren Pitt jahrelang zurückgehalten hat, den Krieg gegen Frankreich zu entfesseln und die heute Lord Curzon zurückhält, dessen Politik indisch determiniert ist und bleibt und der hauptsächlich bestrebt ist, für die endgültige Verbindung des Mutterlandes mit Indien, für diese Sicherung der britischen Weltmacht als Vormacht im angelsächsischen Staatensystem, auf Jahre hin England den Rücken in Europa frei zu machen, für „Ruhe“ zu sorgen. Ob das eine Ruhe vor dem Sturm oder der Frieden der Kirchhöfe werden sollte, gleichviel, britische Staatsmannskunst traut sich zu, auch Tote zum Leben zu erwecken, wenn der Tag des Gerichts gekommen sein wird.

Wir, die wir mit mehr als einem Leidensgefährten unter den Völkern Europas hier als Objekt einer britischen Friedenspolitik gegenüber Frankreich erscheinen, haben nicht den frohen Glauben, daß wir Jahre des Knechtfriedens als Nation gesund überstehen werden. Immer wieder drängt sich die Frage auf, ob nicht trotz des Souveränitätsdünkels der Mächte, die das Schicksal Europas in der Hand zu haben glauben, die nationalen Kräfte des Kontinents in Aufruhr kommen können.

Der Historiker weiß, daß eine solche Revolution ihren Ausgang nicht zu nehmen braucht von jenem Punkt, in dem an und für sich die größten Kräfte zusammengelagert sind. Die große Masse des deutschen Volkes steht an allen Grenzen unter dem schwersten Druck. Sie ist nicht konzentriert, sondern zerstückt und zerrissen, so daß nicht wahrscheinlich ist, es werde die Bewegung von Deutschland ausgehen. Seine Bedeutung für die geschichtlichen Veränderungen, die das System von Paris über den Haufen werfen soll, wird damit entschieden, ob und mit welcher Energie diese größte und wertvollste Nation im Herzen Europas eingreifen und in jene Anfänge im Weltgeschichtssturm hineintreiben wird.

Wenn nun auch diese Anfänge von anderer Seite kommen können, so soll damit nicht gesagt sein, daß wir außerstande sind, das Entstehen der Bewegung zu begünstigen oder sogar zu veranlassen. Hier eben liegt die eigentliche Aufgabe der deutschen Diplomatie.

Wir wissen heute, daß diese Bewegung kaum von Rußland und durch die bolschewistische Expansion der Sowjetrepublik



Erfolge der französischen Eisenbahnregie im besetzten Gebiet.
Eisenbahnunglück im Bezirk Essen. Die Unglücksstelle bildet einen wüsten Trümmerhaufen, der die Strecke völlig versperrt

geschaffen werden kann. Auch Rußlands Freiheit, zu handeln, ist begrenzt, weniger durch den Druck seiner Feinde als durch den Prozeß der Auflösung und Umbildung, der das Schicksal Rußlands und seines ungeheuren politischen Raumes an die Zeit als an eine der größten Geschichte bestimmenden Kräfte noch enger gebunden hat, als das vor dem Kriege der Fall gewesen ist. Jahrelang haben wir geglaubt, daß die erste Entladung durch Polen erfolgen könne. Wir dachten an die ungeheuren ethnischen Spannungen, die diesen Koloß auf tönernen Füßen zu sprengen drohen. Wir dachten an die Maßlosigkeit des polnischen Nationalismus, der keine Grenzen respektieren kann, und wir hofften, daß die Torheiten der polnischen Politik Situationen schaffen würden, in denen wir unserer Behauptung gewiß wären. Aus der ersten Reaktion gegen den polnischen Imperialismus müßte heute der Umsturz Mitteleuropas entstehen. Nun hat sich aber gezeigt, daß, wie toll immer der polnische Größenwahn sein mag und wie gern auch der Pole mit dem Feuer spielt, die Furchtsamkeit, um nicht zu sagen die Feigheit, das Element ist, von dem dieser Staat lebt, solange seine Nachbarn schwach sind, und durch das er zugrunde geht, wenn der Simson westlich oder östlich seiner Grenzen seine Stärke wiedergefunden hat. Vielleicht also wird der Anfang der neuen Geschichtsepoche nicht polnisch sein.

Die Timidität ist auch das Charakteristische der Tschechoslowakei. Aber sie wird ihr nichts helfen, sobald der Ungar den Rücken gegen die Südslawen frei bekommen kann. Was nützt es, daß ein so kluger Politiker wie der tschechische Außenminister Benesch aus der Erkenntnis der Lebensunfähigkeit seines Staates mitteleuropäische Fusionen anstrebt, in denen die Gegensätze zu Ungarn und Deutschen sich auflösen sollen? Der Ungar wenigstens wird diesen Gedanken nie mitdenken. Seine Blicke richten sich nach Rom.

Von den Wegen der Politik Mussolinis ist es unendlich schwer, eine deutliche Vorstellung zu bekommen. Wenn man der faschistischen Presse glauben dürfte, so hat sie die Front gegen Frankreich genommen. Es war ein Freund Mussolinis, der Abgeordnete Coppola, der in der Idea Nacionale forderte, daß Italien im Flugwesen ohne Unterlaß den gleichen Rang anstreben müsse, wie ihn die größte Macht Europas innehabe. Im höchsten Grade die Parität mit Frankreich in der Marine durchzuführen, ist ihm selbstverständlich. Italien dürfe sich vom Völkerbund keinen Pakt aufzwingen lassen, der nicht sein Recht zu rüsten im gleichen Grade wie für die übrigen Großmächte anerkenne. Nicht nur die Expansion Italiens im Mittelmeer, sondern schon seine Freiheit als nationaler Staat sei angesichts des französischen Imperialismus und seiner Machtpolitik auf dem Balkan in Gefahr.

Aber auch Mussolinis Politik braucht Zeit. Vielleicht weil er sich noch nicht freigemacht hat davon, in Schritt und Tritt mit dem englischen Tempo zu marschieren. Italiens Stellung als Großmacht wird davon abhängen, ob es diese Freiheit vom Tempo der englischen Politik gewinnt.

Kleine politische Nachrichten

Die Schweiz, der Völkerbund und die Ruhrfrage.

Aus den Kreisen des „Volksbundes für die Unabhängigkeit der Schweiz“ wird der „Züricher Post“ geschrieben: Sollte es dazu kommen, daß linksrheinische Gebiete irgendwie von Deutschland abgetrennt und — um der Abtrennung einen milderen Schein zu geben — der Kontrolle und militärischen Obhut des Völkerbundes unterstellt würden, dann wäre für die Schweiz der Augenblick gekommen, in dem sie zu erwägen hätte, ob ein weiteres Verbleiben im Völkerbund sich noch mit ihrem Staatsinteresse vereinigen ließe. Als Mitglied des Völkerbundes wäre die Schweiz an dem, was unter der Kontrolle und militärischen Obhut des Völkerbundes am Rhein geschähe, mitbeteiligt und dafür verantwortlich. Sie wäre damit in die Händel der Großmächte verstrickt, was, wenn der latente Konflikt zum kriegerischen Austrag käme, verhängnisvollste Folgen für die Schweiz haben müßte. Unsere Vorfahren, heißt es in der Zuschrift weiter, die sich von aller ausgesprochenen Bildung und Parteinahme in den großen europäischen Konflikten fernzuhalten wußten, waren zweifellos klüger als unsere Staatsmänner von 1919, die eine so starke und verhängnisvolle Bindung wie den Anschluß an die Allianz der Völkerbundsgroßmächte vollzogen. Es wird gut sein, wenn man in Bern alle Eventualitäten schon jetzt ins Auge faßt, damit, wenn nötig, eine Bindung rechtzeitig gelöst werden kann, die bei verspäteter Lösung die Schweiz in die früher oder später unvermeidlichen kriegerischen Auseinandersetzungen europäischer Großmächte hineinzerren müßte.

Die Komödie der Abrüstungskonferenz.

Der zeitweilige gemischte Ausschuß des Völkerbundes für die Abrüstungsfrage hat seine Beratungen über die Regelung der Beziehungen von gesonderten Defensivabkommen zum allgemeinen Unterstützungsvertrag fortgesetzt. Die diese Regelung betreffenden Artikel wurden in erster Lesung angenommen. Gleichzeitig nahm die Kommission in erster Lesung einen Artikel betreffend die etwaige Herabsetzung der Rüstungen an. Wie Havas mitteilt, beruhen diese Teile des allgemeinen Unterstützungsvertrages auf folgenden Grundlagen, die von der französischen Delegation stets vertreten worden seien: 1. Die vertragschließenden Nationen sind sich gegenseitige wirksame Hilfe nach einem im voraus aufzustellenden Plane schuldig. 2. Die Staaten bestimmen in voller Unabhängigkeit über die Herabsetzung ihrer Rüstungen. Die Herabsetzungen bleiben stets im richtigen Verhältnis zu der durch die gesonderten Defensivabkommen und den allgemeinen Unterstützungsvertrag gewährten Sicherheit. Die Verhandlungen über den Entwurf werden wahrscheinlich noch den ganzen heutigen Tag in Anspruch nehmen. Die Vertragsentwürfe werden wahrscheinlich am Donnerstag nach der zweiten Lesung veröffentlicht werden.

Ausweisungsterror.

Von den Besatzungsorganen wurde etwa 30 Eisenbahnern, die in Griesheim wohnen und in Frankfurt beschäftigt sind, der Ausweisungsbefehl zugestellt. Aus dem Reichsbahndirektionsbezirk Mainz wurden weitere 125 Eisenbahner ausgewiesen, ferner 86 Eisenbahner aus Guntersblum bei Worms.

Aus dem Eisenbahndirektionsbezirk Ludwigshafen wurden am 6. August unter Zurücklassung der Wohnungseinrichtungen 42 verheiratete mit Frauen und 96 Kindern, aus verschiedenen Orten der Pfalz, am 4. August zwei ledige und 34 verheiratete Eisenbahner mit Frauen und 52 Kindern ausgewiesen.

●

Welche ungeheuren persönlichen Opfer der Abwehrkampf an Ruhr und Rhein kostet, ersieht man auch aus folgender Statistik der PPN.:

Ausweisungen:	preuß. Beamte:	Komm.-Beahmte:
Altbesetztes Gebiet:	739	202
Einbruchsgebiet:	6397	73
Verhaftungen:		
Altbesetztes Gebiet:	140	86
Einbruchsgebiet:	621	202

Verurteilung:

Altbesetztes Gebiet: 46 preußische Beamte zu insgesamt 15 Jahren, 7 Monaten, 3 Tagen Freiheitsstrafe und 38 614 000 Mark Geldstrafe, 61 Kommunalbeamte zu insgesamt 39 Jahren, 2 Monaten, 21 Tagen Freiheitsstrafe und 95 940 000 Mark und 50 Frank Geldstrafe. — Einbruchsgebiet: 218 preußische Beamte zu insgesamt 146 Jahren, 7 Monaten, 29 Tagen Freiheitsstrafe und 235 560 000 Mark und 2000 Frank Geldstrafe. 136 Kommunalbeamte zu insgesamt 82 Jahren, 7 Monaten, 24 Tagen Freiheitsstrafe und 226 460 000 Mark und 300 Frank Geldstrafe.

Die gewaltsame Entdeutschung Polens.

Die polnische Regierung hat in den letzten Monaten als Repressalie gegen Ausweisungen polnischer Staatsangehöriger aus Deutschland mehrere hundert Reichsdeutsche aus Polen ausgewiesen. Diese Maßnahme war als Repressalie weder sachlich gerechtfertigt noch völkerrechtlich begründet. Da die ausgewiesenen Reichsdeutschen sämtlich in Polen ansässig waren, die aus Deutschland ausgewiesenen Polen dagegen in der Mehrzahl der Fälle sich nur vorübergehend in Deutschland aufhielten, ihren Wohnsitz aber in Polen hatten, stellt die Ausweisung für die betroffenen Reichsdeutschen eine besondere Härte dar.

Die deutsche Regierung hat weitestes Entgegenkommen gezeigt und hat sich in wochenlangen Verhandlungen bemüht, eine Verständigung mit der polnischen Regierung in der Ausweisungsfrage herbeizuführen. Die polnische Regierung war diesen Bemühungen gegenüber völlig unzulänglich und hat schließlich die eintägige Überschreitung einer von ihr gesetzten, unangemessen kurzen Frist in einer Sonderfrage als Grund benutzt, die Verhandlungen abzubrechen und sogar bereits getroffene Teilvereinbarungen einseitig zu annullieren.

Die deutsche Regierung hat nunmehr durch den deutschen Geschäftsträger in Warschau am 3. August eine Note überreichen lassen, in der nach Darstellung des Sachverhalts erklärt wird, sie könne sich nicht des Eindrucks erwehren, daß die polnische Regierung überhaupt kein Einverständnis in der Ausweisungsfrage anstrebe, sondern die deutschen Ausweisungen nur benutzen wolle, um die von dem vorigen polnischen Ministerpräsidenten Sikorski am 10. April in Posen als Programm der polnischen Regierung verkündete Entdeutschungspolitik durchzuführen. Die deutsche Regierung müsse sich vorbehalten, hieraus die entsprechenden Folgerungen zu ziehen.

Die Mißerfolge der Sonderbündler.

Am Sonnabend, dem 4. August, fand in Düsseldorf eine Versammlung rheinischer Separatisten statt, wozu die Stadtverwaltung unter dem Druck der Besatzungsbehörde die Turnhalle hatte hergeben müssen. Es sollte eine große Kundgebung werden. Die Versammlung brachte jedoch einen Riesenmißerfolg und mußte vorzeitig geschlossen werden, da sich die größte Zahl der Anwesenden als Gegner der separatistischen Bewegung zeigte. Der Vorsitzende war der Kunstmaler Falkenberg, von dem in der Versammlung festgestellt wurde, daß er selbst Gelder von der Rhein- und Ruhrhilfe bezog, welche Einrichtung er durch die Tat verurteilte. Der Hauptredner war der von den deutschen Behörden steckbrieflich verfolgte Redakteur Machel, der seit längerer Zeit im Dienste der Franzosen steht und von diesen aus dem Gefängnis befreit wurde.

Krupps Geburtstag im französischen Kerker.

Am 7. August beging Herr Krupp v. Bohlen und Halbach, der im Gefängnis zu Düsseldorf-Derendorf eingekerkert ist, seinen 53. Geburtstag. Aus diesem Anlaß widmen ihm die Blätter warmgehaltene Glückwunschartikel. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ schreibt: „Wenn er heute als Gefangener im französischen Kerker diesen Tag begeht, so hat das deutsche Volk nur den einen Wunsch und die Pflicht, dafür zu sorgen, daß die Tage der Gefangenschaft für ihn und seine mit ihm verurteilten Werksangehörigen gezählt sein mögen. Unsere Abwehr darf und wird nicht eher nachlassen, als bis die durch fremde Gerichte widerrechtlich verurteilten Gefangenen wieder in Freiheit gesetzt werden.“

Die Dollarschatzanleihe untergebracht.

Industrie, Handel und Banken haben es übernommen, der Reichsbank gegen Dollarschatzanweisungen 50 Millionen Goldmark in Devisen zur Verfügung zu stellen. Die Verhandlungen sind bis auf einzelne Gruppen, deren Beteiligung in den nächsten Tagen abgeschlossen wird, zu Ende geführt worden. Damit ist die aufgelegte Dollarschatzanleihe untergebracht. Die Devisen werden in der Hauptsache der Beschaffung notwendiger Lebensmittel dienen, so daß insbesondere die Versorgung der Bevölkerung mit Fetten sichergestellt ist.

Mexikanische Regierungsbeamte spenden für die Ruhrhilfe.

Die Beamten des mexikanischen Finanzministeriums haben mit Genehmigung des mexikanischen Finanzministers Adolfo de la Huerta eine Sammlung für die notleidenden Kinder des Ruhrreviers veranstaltet, die den ansehnlichen Betrag von 1350,20 mexikanischen Goldpesos einbrachte. Die Summe wurde von einer Deputation der Beamten der deutschen Gesandtschaft in Mexiko überreicht. In Vertretung des beurlaubten deutschen Gesandten Grafen von Montgelas sprach der interimistische Geschäftsführer Gesandtschaftsrat Dr. Führ den Gebern den tiefgefühlten Dank der deutschen Reichsregierung aus und versicherte, daß das deutsche Volk in seiner schwer bedrängten Lage diesen Beweis hochherziger Hilfsbereitschaft und aufrichtiger Sympathie seitens der Beamten des mexikanischen Finanzministeriums voll zu würdigen wisse.

NND.

Die deutschen Beamten unter Frankreichs Knute.

Die Agence Havas veröffentlicht eine Meldung, in der es heißt, daß der französische Kommissar der Interalliierten Rheinlandkommission Tirard gemeinsam mit seinem belgischen Kollegen auf die Erklärungen des Reichskohlenkommissars über die Einstellung der Entschädigungskohlenlieferungen bestimmt habe, daß die deutsche Anweisung an die Beamten im besetzten Gebiet nicht auszuführen sei, da sie der Rheinlandkommission nicht zur Genehmigung vorgelegen habe. Die Beamten, die der deutschen Anweisung entsprechen sollten, würden infolgedessen in alle durch die Ordonnanz der Rheinlandkommission vorgesehenen Verwaltungs- und gerichtlichen Strafen genommen werden.

Dazu wird dem W.T.B. von unterrichteter Seite mitgeteilt: Herr Tirard, das französische Mitglied der Interalliierten Rheinlandkommission, kann weder allein noch zusammen mit seinem belgischen Kollegen irgendwelche Anordnungen treffen. Dies steht nur der Interalliierten Rheinlandkommission zu, aber nur für den Bereich des gemäß dem Vertrage von Versailles besetzten Gebietes. Eine derartige Anordnung würde in dreifacher Hinsicht eine Überschreitung der Befugnisse bedeuten: in territorialer Hinsicht, weil weder das Ruhrgebiet noch der Brückenkopf Düsseldorf zum Machtbereich der Interalliierten Rheinlandkommission gehören, formell, weil nur eine Verfügung des französischen und belgischen Mitglieds der Interalliierten Rheinlandkommission vorläge, kein Beschluß des Kollegiums selbst, materiell, weil die Forderung von Kohlenlieferungen an Frankreich nicht zum Aufgabenkreis der Interalliierten Rheinlandkommission gehört.

„Wenn der Wein reif ist.“

Ein früherer Anhänger der. Smeets-Partei, der sich von den separatistischen Bestrebungen losgesagt und im unbesetzten Gebiet eine Existenz gefunden hat, sendet der „Rheinischen Zeitung“ aus Stuttgart einen Brief, in dem es heißt: Am 1. Juli habe in der Wohnung des Smeets eine Sitzung im großen Kreis stattgefunden, an der auch der Sekretär der Dorten-Partei, Müller, teilnahm. Auf eine Anfrage, wann die Errichtung der Republik erfolge, erklärte Smeets, der französische Delegierte habe ihm im Hospital gesagt, daß er auf die Unterstützung Frankreichs rechnen könne. Belgien und England seien zwar gegen die Pläne Frankreichs, Frankreich werde aber durch die neuen Kredite letzte Hand an seine Rüstungen legen, um England im gegebenen Augenblick seinen Willen aufzuzwingen.

Todesfälle

Geheimrat Cassel †.

Der Ehrenbürger der Stadt Berlin, Geheimer Justizrat Oskar Cassel, ist im Alter von 74 Jahren in Berlin gestorben.

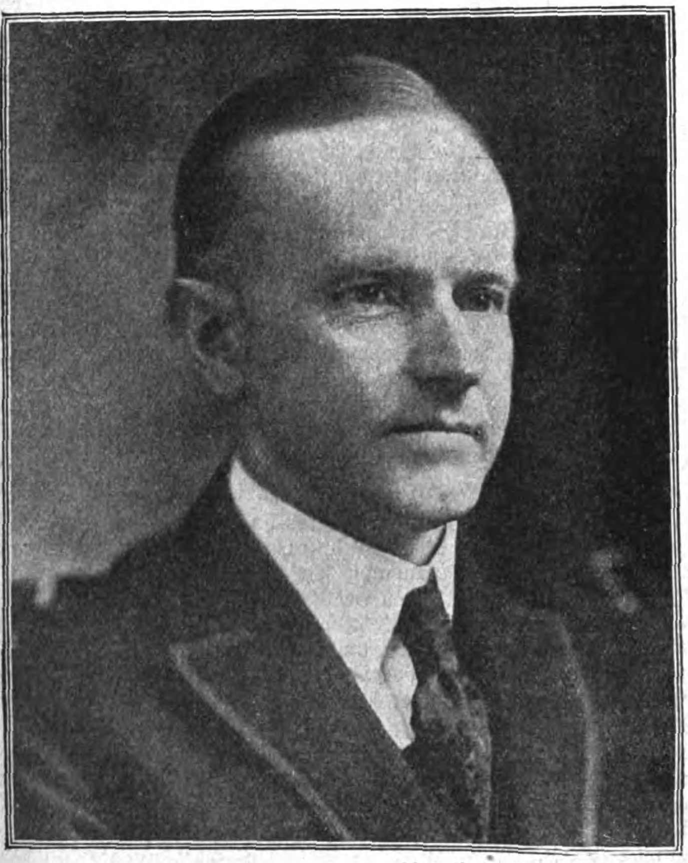
Mit Cassel ist eine interessante Persönlichkeit aus dem politischen Leben geschieden. Sein Hauptwirkungskreis war das Berliner Stadtparlament, wo er im Jahre 1888 zum ersten Male einzog. Lange Jahre hindurch war er der Sprecher der Alten Linken, die ihn 1908 für die Wahl zum Stadtverordneten-Stellvertreter präsentierte. Die Ernennung zum Ehrenbürger der Reichshauptstadt war für Cassel eine wohlverdiente Ehrung, denn die Interessen Berlins fanden in dem aufrechten Fortschrittler jederzeit einen temperamentvollen Verfechter.

Cassel wurde vielfach der „ungekrönte König der Stadt Berlin“ genannt, eine Bemerkung, die ihn oft auf den Plan rief, weil er glaubte, gegen die Auffassung, daß er der Führer einer kommunalen Nebenregierung sei, protestieren zu müssen.

Die Beliebtheit Cassels ging weit über den Rahmen seiner Partei und Fraktion hinaus. Überall schätzte man seine ehrliche, vornehme Kampfesweise und vor allem seinen unermüdlichen Arbeitseifer. In diesem Zusammenhang muß auch daran erinnert werden, daß es sich bei der letzten Wahl zum Stadtverordnetenvorsteher der Schwerkranke, dem ein Bein amputiert war, nicht nehmen ließ, sein Mandat auszuüben. Cassel mußte damals auf der Bahre in den Sitzungssaal getragen werden.

Erwin Suermondt †.

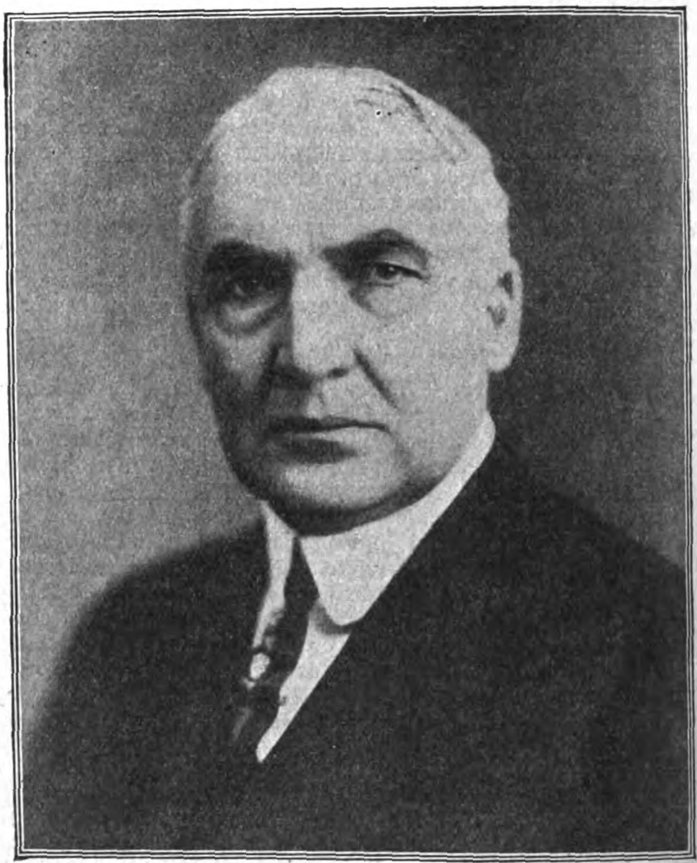
Auf seiner Besitzung Burg Drove zwischen Aachen und Köln ist der rheinische Kunstfreund Erwin Suermondt, noch nicht vierzig Jahre alt, gestorben. Wie sein Großvater, dessen große Sammlung in den siebziger Jahren vom preußischen Staate erworben wurde, war auch dieser Suermondt Kunstsammler. Auf der einsamen Eifelburg, deren alte Räume er mit Geschmack erneuern ließ, vereinigte er mit Vorliebe Werke von Henri Rousseau, Uhde und anderen neueren französischen und deutschen Meistern. Insbesondere aber schätzte Suermondt als den Führer neuer rheinischer Malereien, Heinrich Nauen. Ihm gab er Auftrag, einen großen Raum der Burg mit Bildern zu schmücken. Es wurde sein bestes Werk: der Garten, die Amazonen, die Badenden, ein Innenbild, die Frau mit der Garbe, vor allem die Beweinung Christi. In einem kleinen Bändchen hat Suermondt über seinen Künstler geschrieben, sehr schlicht, sehr fein und mit verhaltener Leidenschaft, wie sie aus allen — allzuwenigen — Arbeiten von ihm spricht



Phot. Kester & Co., München.

Calvin Coolidge,

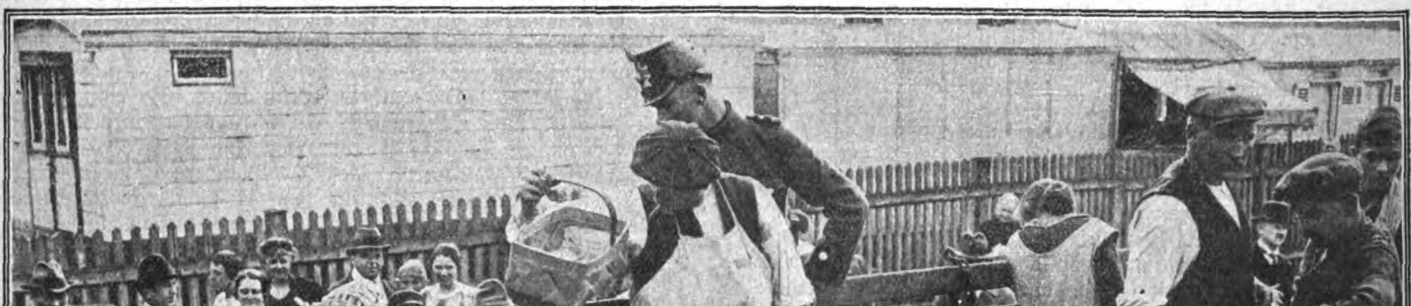
der Nachfolger Hardings, bisher Vizepräsident der Vereinigten Staaten, tritt verfassungsgemäß an die Stelle des bisherigen Präsidenten.



Phot. Kester & Co., München.

Warren G. Harding †,

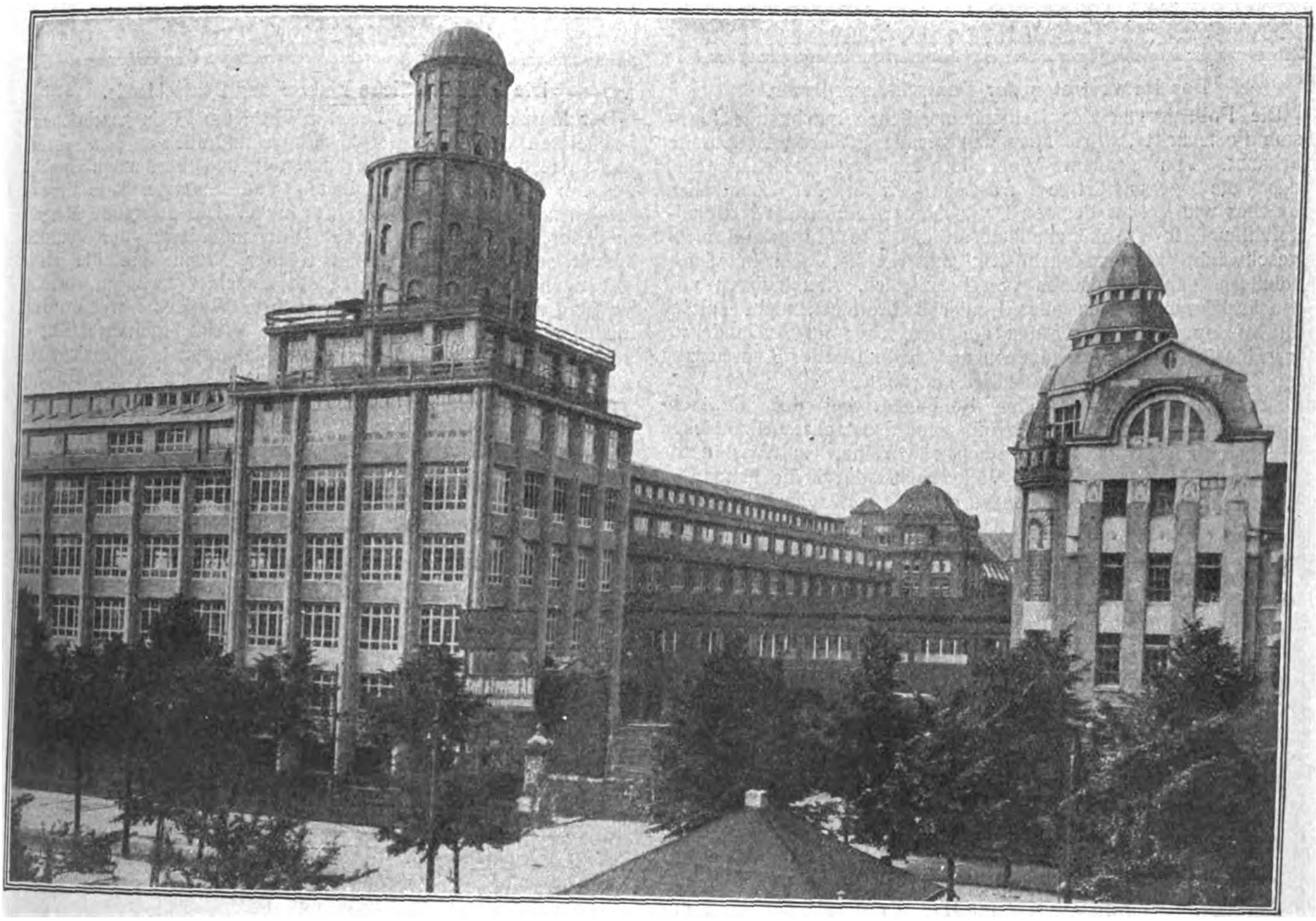
der bisherige Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, ist auf einer Reise nach Alaska erkrankt und nach kurzer Krankheit verschieden.



Phot. Atlantic.

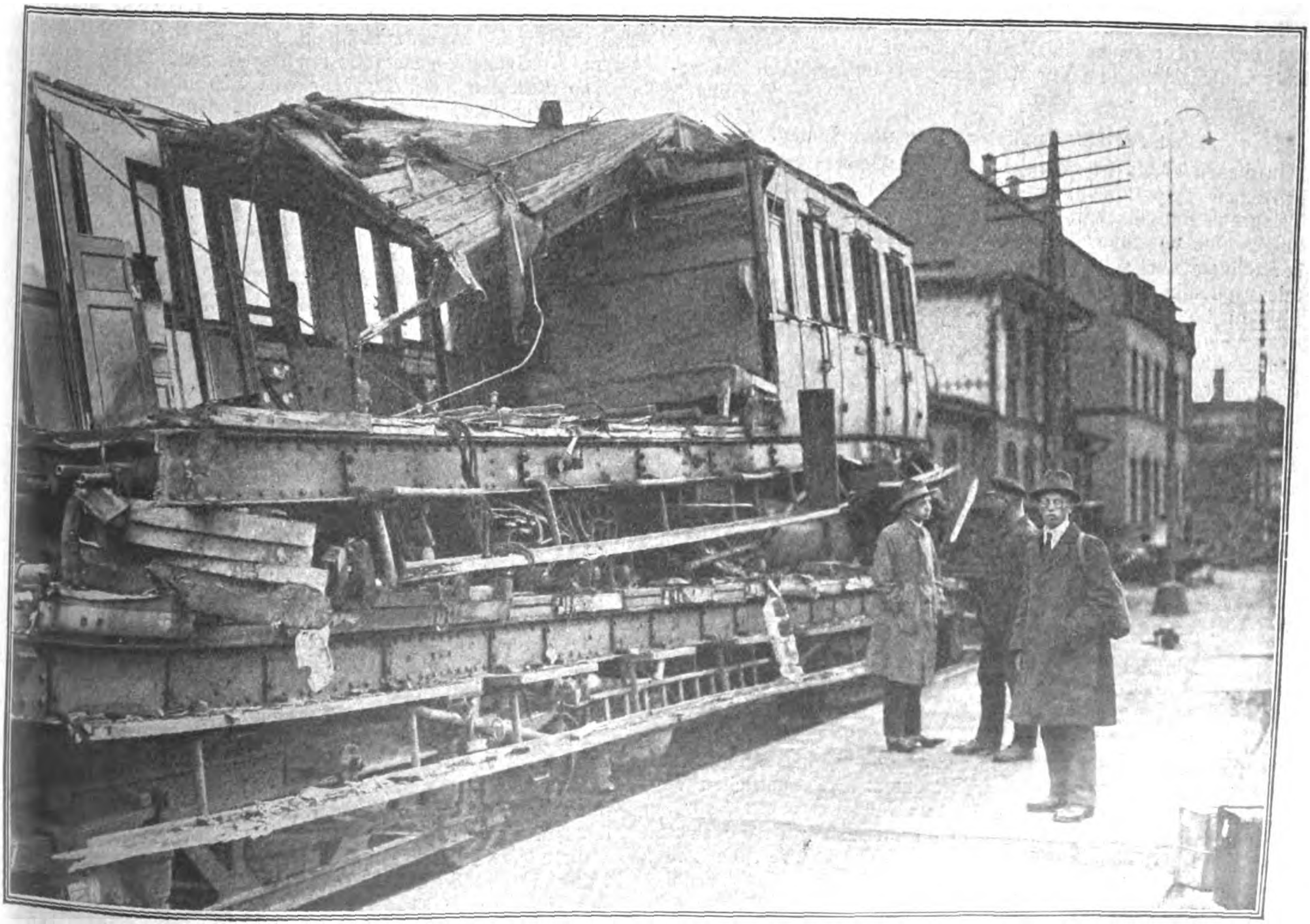
Kartoffelnot in Berlin. Sturm auf einen auf dem Markt eintreffenden Kartoffeltransport.

Berlin leidet, wie die meisten deutschen Großstädte, unter Kartoffelmangel, und das Fehlen dieses notwendigen Volksnahrungsmittels macht sich bei der ungeheuren Geldentwertung für die minderbemittelten Volksschichten in furchtbarer Weise fühlbar.



Deutschlands erstes Turmhaus. *Phot. A. Groß.*

Im Striesener Viertel in Dresden ragt der Turmbau über die umliegenden Häuser. Eine künstlerische Leistung deutscher Bautechnik. Der Bau wird späteren Geschlechtern Beweis ablegen von dem Vorwärtsstreben der deutschen Arbeit und Technik trotz aller Nöte der gegenwärtigen Zeit.



Vom Eisenbahnunglück in Kreiensen. — Die zertrümmerten Wagen im Bahnhof. *Photothek.*

Am 31. Juli fuhr der aus Hamburg kommende D-Zug 88 in voller Fahrt auf den im Bahnhof Kreiensen haltenden Vorzug auf. Etwa 50 Personen sind tot und ebenso viele verletzt und in ärztlicher Behandlung.

Das Deutſchtum im Auslande

Das Hervortreten der Deutsch-Amerikaner.

Die Politisierung der Deutschamerikaner macht nur langsam Fortschritte, wird aber nachgerade in ihrer Bedeutung erkannt. Von großem Wert ist zunächst die Tatsache, das die gegenwärtige trostlose Lage des Deutschen Reiches und Volkes bei den Deutschamerikanern das Nationalgefühl und ihre Anhänglichkeit an das alte Mutterland nicht geschwächt, sondern nachhaltig gestärkt hat. Da in vielen Ländern, ganz abgesehen von Frankreich, Abneigungen und Gehässigkeiten gegen alles Deutsche bestehen, nicht zuletzt in Nordamerika, so werden die Deutschen im Auslande zu geschlossenem Zusammengehen und zu kultureller Annäherung an Deutschland unwiderstehlich gedrängt.

Ein Zeichen erwachender Solidarität bei den Deutschamerikanern ist der Aufruf des Deutschamerikanischen Schützenbundes an alle deutschen Vereine, in Washington gegen die Verletzungen des Völkerrechts durch die Franzosen im Ruhrbezirk Vorstellungen zu erheben. Bereits beschlossen die „Vereinigten Deutschen Gesellschaften“ in New York die Niedersetzung eines Ausschusses zur Vorbereitung der nötigen Schritte. Henry F. Urban empfiehlt in deutschamerikanischen Blättern, statt papierner Verwahrungen eine Abordnung angesehener Männer und Frauen nach Washington zu entsenden mit dem Auftrage, „Fraktur“ zu reden und hinzuweisen auf die dem ganzen amerikanischen Volk erwachsenen Verpflichtungen aus den 14 Punkten Wilsons und auf die erbärmliche Behauptung von der deutschen Alleinschuld am Krieg, die in den Vereinigten Staaten noch immer wie die ungeheuerlichen Greuelmären aus der Kriegszeit gläubige Gemüter findet. Daraus erklärt sich im wesentlichen die unfreundliche Haltung der maßgebenden Regierungsleiter (der drei H.'s: Harding, Hughes und Hoover) gegenüber Deutschland und ihre unbegreifliche Gleichgültigkeit gegen die Marterung deutscher Gebiete und deutscher Rheinländer durch die weiße, braune und schwarze französische Soldateska. Eine scharfe Vorstellung gegen den französischen Ruhreinbruch und für das Eingreifen der nordamerikanischen Regierung durch hervorragende Vertreter des Deutschamerikanertums kann von der Tagespresse nicht totgeschwiegen, von dem Präsidenten nicht einfach beiseite gelegt werden. Denn die Präsidentenwahl steht bevor, und da wird man es in Washington nicht für zweckmäßig halten, die deutschen Vorstellungen für unberechtigt zu erklären und zurückzuweisen. P. Dehn.

Deutsche Überlandtelegraphie nach Indien.

In diesen Tagen ist zwischen dem Reichspostministerium der britischen Telegraphenverwaltung und der Indo-Europäischen Telegraphengesellschaft in London nach langwierigen Verhandlungen eine Vereinbarung zustande gekommen über die Wiederherstellung der seit Kriegsbeginn unterbrochenen Überlandtelegraphenlinie nach Indien. Die Linie verfolgt den Weg von London über Emden—Berlin—Warschau—Odessa, längs der Küste des Schwarzen Meeres über Tiflis nach Teheran. In Teheran verzweigt sich die Linie. Ein Zweig geht als reine Landlinie über Kerman unmittelbar nach Kurrachee in Britisch-Indien, der andere Zweig nach Bushire am Persischen Golf, wo er Anschluß an die nach Britisch-Indien führenden Kabel findet. Die neue Linie ist für Deutschland von besonderer Wichtigkeit, da sie über das Haupttelegraphenamt Berlin geleitet wird und damit auch für Deutschland eine unmittelbare Verbindung mit den genannten Ländern ermöglicht.

Die Telegraphenversuche in den letzten Tagen von Berlin aus haben eine gute Verständigung mit Kurrachee und Bombay gezeigt. Der Verkehr ist daher in vollem Umfange aufgenommen worden.

Die deutschen Meister im Madrider Prado.

Die Neuordnung der Madrider Gemäldesammlung, des Prado, macht weitere Fortschritte, und gerade in diesen Tagen sind dem Publikum einige neue Säle zugänglich gemacht worden, die uns besonders interessieren, weil in ihnen auch die deutschen Meister vorzüglich zur Geltung kommen. Die sämtlichen Vertreter der deutschen Kunst, die das Museum besitzt, sind in einem Saal vereinigt, wie Demiani im „Cicerone“ berichtet, und jetzt erst kommen zwei Hauptwerke Dürers, die beiden prachtvollen Akte Adam und Eva, die bisher ziemlich unbeachtet im Erdgeschoß hingen, recht zur Geltung. In den anderen Sälen sind die Werke der holländischen Meister vereinigt, denen die bisher in der Porträtabteilung untergebrachten Bildnisse des Antonis Mor aus der Zeit Philipps II. angegliedert wurden.

Volkswirtſchaft

Die wirtschaftliche Einkreisung Deutschlands.

Der Magdeburgischen Zeitung wird vom Rhein geschrieben: Die letzten Wochen der Ruhrkämpfe sind auch an dem scheinbar so festen Bau des berüchtigten und berühmten Comité des Forges, des großen Eisen- und Stahlsyndikats Frankreichs, nicht spurlos vorübergegangen. Der steigende Mangel an Hüttenkoksen, den jede Wochenübersicht der Journée Industrielle zeigt, drückt mit solcher Wucht auf die maßgebenden Industriekreise, daß einzelne Gruppen bereits unruhig und um den Fortbestand ihrer Werke besorgt werden. Insbesondere die von François de Wendel geführte Gruppe lothringischer Minettebarone wäre daher im Grunde nicht abgeneigt, die von deutschen Industriekapitänen leicht hingestreckte Hand zu ergreifen und in Zukunft nur durch privatwirtschaftliche Verträge die Lieferung der unentbehrlichen Ruhrkohlen sicherzustellen. Gerade de Wendel und Genossen sind ja bekanntlich erst unter deutscher Herrschaft hochgekommen und haben daher ihre gesamten Werke einzig und allein auf die ungehinderte Zufuhr deutscher Brennstoffe eingestellt. In Paris jedenfalls gelten sie bereits als die Saboteure der Ruhraktion, weil sie nicht „ihre eigenen kleinen Interessen dem Wohle Frankreichs unterordnen“, mit anderen Worten: nicht gewillt sind, kampflos der überlegenen Konkurrenz der Gruppe Schneider-Creuzot in diesem selben Comité des Forges zu weichen.

In der Tat aber kann sich diese letztere Gruppe das „Durchhalten“ ganz anders leisten als die kleinen Lothringer! Im Gegensatz zum Minetterevier liegen ihre Werke fast durchweg im Inneren Frankreichs und sind seit alters auf den Bezug eigener französischer und vor allem auf die Zufuhr belgischer und englischer Kohle und Kokse zum Verhüttungsprozeß angewiesen. Vor allem aber will Schneider-Creuzot sich gar nicht mit der Niederwerfung der widerborstigen Boches oder auch nur mit der zeitlichen Sicherung der Ruhrkokse begnügen, sondern der Besitz und das Recht zur dauernden Ausbeutung der „produktiven Pfänder an Rhein und Ruhr“ soll lediglich die Grundlage zur wirtschaftlichen Vorherrschaft Frankreichs und seiner Schwerindustrie auf dem europäischen, ja vielleicht auf dem Weltmarkt bilden. Während sich die Augen Europas voll tiefster Besorgnis auf den Kampfplatz in Westdeutschland richten, sorgt die Gruppe Schneider-Creuzot geschickt für immer neue Ergänzung des eigenen Konzerns, der sich zur wirtschaftlichen Abdrosselung Mitteleuropas rüstet. Der politischen und militärischen Mobilmachung der französischen Vasallenstaaten in Ost- und Südeuropa geht eine Bereitstellung ungeheurer Wirtschaftskräfte zur Seite, die nicht nur die deutsche, sondern vor allem auch die angelsächsische Konkurrenz mehr und mehr zu verdrängen drohen. Die oft genug befürchtete Vertrustung der europäischen Schwerindustrie nimmt unter dem Schutz der französischen Bajonette, die doch angeblich Europa vor der Vernichtung durch die deutsche Arbeit bewahrten, ungestört ihren Fortgang!

Zunächst galt es der Firma Schneider, wie der französische Sozialist Francis Delaisi es schildert, sich aus der Erbmasse der österreichisch-ungarischen Monarchie die Meistbeteiligung an den Hütten- und Bergwerken im Industriebezirk von Teschen zu sichern, der seitdem erst ein Zankapfel zwischen den Nachfolgestaaten geworden ist. Die militärische und politische Freundschaft Frankreichs mit der Tschechoslowakei wurde vertieft durch die Erwerbung der bekannten Skoda-Werke in Pilsen, die ja schon vor dem Weltkriege als das einzige, Krupp einigermaßen ebenbürtige Unternehmen Mitteleuropas galten. Eng damit verknüpft wurde die große Ruston-Bromowski-Maschinenfabrik, die der französischen Industrie das Monopol in der Südostflanke des Deutschen Reiches sicherte. Nur ein Zwischenspiel in diesem Ringen war die Verbindung Schneiders selbst mit dem Crédit Lyonnais und mit der Banque de l'Union Parisienne, deren gewaltige Finanzkraft auch die Überwindung der schweren Wirtschaftskrise von 1920 ermöglichte. Als Schwester- und Tochterunternehmen übernahm die neue Union européenne industrielle et financiere die Aktien aller dieser neuen Werke und erwarb dazu u. a. die Mehrheit der Prager Eisenwerke, der Pankrazgruben sowie der Hradecz-Kralova-Stahlwerke. Die größte Bank des Tschechenstaates, die Zivnostenska Banka, konnte mit Hilfe dieser Finanzinstitute auch die Veitschen Magnesitwerke in Steiermark erwerben und damit auch außerhalb der Tschechoslowakei Fuß fassen. Zugleich dehnte sich der neue Konzern weiter nach Osten aus, wo man die früher dem Erzherzog Friedrich gehörenden Berg- und Eisenwerke von Mährisch-Ostrau sowie die Huta-Bancowa-Werke in Oberschlesien erwarb. In Ungarn wurden eine starke Beteiligung an der Allgemeinen Kreditbank, Lieferungen an die ungarischen Eisenbahnen und insbesondere das Monopol für den Ausbau des Hafens von Budapest erworben. In Südslawien verpflichtete sich die Gruppe Staat und Gemeinden durch Gründung und Beteiligung an der Caisse générale d'épargne Croate, in Rumänien an der Société franco-roumaine de matériels de chemin de fer. In Polen hatte Schneider-Creuzot schon im Juli 1919 zusammen mit der englischen Stahlgruppe Vickers die Polnische Gesellschaft für Kriegsbedarf gegründet und sich nahezu das Monopol für die großen Rüstungen des polnischen Heeres gegen Deutschland und Rußland gesichert. Schon im Januar 1922 aber beteiligte sich dieselbe Firma an der gegen deutschen Einfluß gegründeten Handels-, Industrie- und Finanzgesellschaft für Rußland.

Insgesamt spricht die sozialistische und kommunistische Opposition in Paris von einer Beteiligung und von einem Besitz dieser einen schwerindustriellen Gruppe an mehr als 182 Unternehmungen, die allesamt sorglich rings um Deutschland verteilt sind, um die alte diplomatische Einkreisung in „moderneren" Formen fortzusetzen und zu vollenden. Gelingt diese Absicht und gelingt zugleich ein entscheidender Schlag im Ruhrgebiet, so wird von einer Niederwerfung und Schwächung nur der deutschen Wirtschaftskraft, wie sie Eduard VII. wohl vor dem Weltkriege vorschwebte, keine Rede mehr sein. — Der französischen Schwerindustrie, die sich heute unter der Führung Schneider-Creuzots durch ihren Sachwalter Millerand auch die politische Leitung Frankreichs gesichert hat, schwebt zugleich der größere Gedanke vor, im Augenblick des Sieges sich dauernd die Vorherrschaft über den Kontinent zu sichern, und die Ziele der von Napoleon erstrebten Kontinentalsperre nun aus dem Innern Europas heraus selbst zu vollenden.

Der Lebenslauf der Mark.

Unsere Mark, die einst so stolze Münzeinheit des Deutschen Reichs, ist auf ihrem Leidensgange jetzt auf einem noch schwer zu überbietenden Tiefstand des Wertes angelangt, und uns bleibt nur noch die Hoffnung, daß sie dereinst aus ihrem traurigen papiernen Dasein zu einem besseren, wertbeständigeren, dauerhafteren Leben auferstehen möge. Verfolgen wir den Lebenslauf der Mark bis zur Wiege zurück, so gelangen wir zu jenen Uranfängen des Münzwesens, da man überhaupt noch nicht mit geprägten Münzen bezahlte, sondern alle möglichen wertvollen Gegenstände als Geld galten, Vieh, Pelze usw. Unter diesen als Geld dienenden Dingen gewann bald das Metall eine hervorragende Stelle, weil es sich am besten für diese Zwecke eignete, und es wurden daher metallene Gegenstände als Zahlungsmittel benutzt, so z. B. bei den alten Germanen Arm-, Bein- oder Halsringe. Daneben aber verwendete man auch Metall in rohem Zustand, wie dies aus dem alten Rom überliefert ist und uns in dem sogenannten Hacksilber germanischer Funde entgegentritt. Das Hacksilber bestand aus rohen Gußkuchen, die mit der Hacke zerkleinert wurden, und als dann später im Europa des Mittelalters das von den Römern übernommene Münzwesen mehr und mehr der Zerrüttung anheimfiel, da ging man wieder zu der Form des Rohmetallgeldes über, indem man Rohsilber oder Silberbarren als Zahlung benutzte. Man wog sich das Edelmetall gegenseitig zu, um nicht durch schlechtes Gewicht betrogen zu werden, und dafür gebrauchte man das alte römische Pfund von 12 Unzen, das den Namen Mark erhielt. Statt der bis dahin üblichen Pfennige erscheinen nach dem Jahre 1000 Angaben von Geld, das mit „Marca usualis argenti", d. h. die gebräuchliche Silbermark, bezeichnet wird, und es unterliegt keinem Zweifel, daß es sich dabei um zugewogenes Silber oder Gold handelte. Ursprünglich hat man wohl Rohsilber verwendet, wie der Ausdruck „Bergsilber-Mark" beweist, der zeigt, daß man das Silber so fortgab, wie es aus dem Bergwerk kam. Daneben finden sich aber auch schon Benennungen wie „reine, gereinigte, weiße Silbermark", was auf geläutertes Metall schließen läßt. Die Mark war also damals ein Gewicht, das zunächst dem römischen Pfund von zwölf Unzen entsprach; bei den Franken aber wurde dieses Gewicht bereits auf zwei Drittel verringert, nämlich auf acht Unzen oder ein Lot, und um nun einer weiteren Verringerung vorzubeugen, drückte man den Gewichtsstücken ein Zeichen auf, eine Marke, die dem Gewicht den Namen gibt. Zum ersten Male kommt Marca für ein Geldgewicht im Jahre 1042 n. Chr. vor. In diesem durch mehrere Jahrhunderte dauernden Geldverkehr in Silbermark herrschte große Unsicherheit, weil sehr verschiedene Gewichte unter diesem Namen gingen. So war z. B. die Wiener Mark 280 g schwer, die Krakauer 200 g, die von Troyes 246 g. Eine allgemeinere Geltung erlangte allmählich die kölnische Mark, die 233,855 g wog und deren ältestes Exemplar in Köln aufbewahrt wird. Diese kölnische Mark wurde eingeteilt in acht Unzen, 16 Lot, 64 Quentchen, 256 Pfennige, 512 Heller, 4020 kölnische As und 4352 Eschen. Sie ist deshalb von besonderer Bedeutung geworden, weil sie 1816 für die preußische Maß- und Gewichtsordnung zur Grundlage genommen und 1830 in Leipzig eingeführt wurde, sie diente auch von 1837 bis 1857 als Münzmark der Zollvereinsstaaten.

Nach dem größeren oder geringeren Grad der Reinheit, in der das Silber sich in den verschiedenen Markgewichten befand, unterschied man verschiedene Mark nach dem Silberfeingehalt. In Augsburg war die Mark z. B. 12lötig, in Wien lange Zeit 13lötig usw. Zur Verbürgung des Feingehalts wurden die Gußkuchen mit einem Zeichen versehen und hießen dann gezeichnete oder — in niederdeutschen Urkunden — „geteknete" Marken. Man unterschied zwischen der „feinen" Mark, die aus reinem unvermischten Gold oder Silber bestand, zwischen der „rauhen" Mark aus legiertem Edelmetall und der „lötigen" Mark, die zwar nicht ganz rein war, aber keinen absichtlich beigegebenen Zusatz unedlen Metalls enthielt. So bildete die Mark, die zunächst nur ein Gewicht darstellte, frühzeitig einen Geldwert und wurde zu Geld, ohne direkt als Münze geprägt zu sein. Die Mark enthielt so viele Silberpfennige, als aus einer Gewichtsmark von gesetzlich bestimmter Feinheit geprägt wurden. Wenn aber nun die Pfennige außer Kurs kamen, so wurde doch die gleiche Anzahl Pfennige, die früher die Mark ausgemacht hatte, als eine „Mark Pfennige" angesehen, und da es zu schwierig war, von der Silbermark so viel abzuschlagen, als man für kleinere Zahlungen bedurfte, so wurden die außer Kurs gesetzten Pfennige weiter als Teile einer Mark behandelt. Es ist dies das sogenannte „Mark-Gewegens", bei dem man ältere ihres Geldcharakters entkleidete Münzen nach dem Markgewicht zuwog. In der „Kipper- und Wipperzeit", in der eine gewaltige Münzverschlechterung einsetzte, wurde das Markgewicht immer geringer, und der Geldbegriff der Mark ging mit dem Gewichtsbegriff so völlig auseinander, daß man in einzelnen Staaten die Geldmark als Münzeinheit einführte, obwohl sie an Wert tief unter dem Gewicht der Silbermark stand. Diese Markrechnung wurde zuerst in norddeutschen Staaten, wie Hamburg, Lübeck, Holstein und Schleswig, üblich, und zwar wurde die Mark in 16 Schillinge à 12 Pfennige geteilt. Diese „Mark Kurant" enthielt zwei Fünftel Taler preußisch oder zwölf Silbergroschen. In anderen Teilen Deutschlands war in dieser Zeit der Kleinstaaterei die Mark gleich ein Drittel Taler, während die Hamburger Großkaufleute nach „Mark Banco" rechneten, von der 27¾ Stück auf eine Mark Feinsilber gingen. Diesem „Mark-Wirrwarr" wurde dann mit der Einigung des Deutschen Reiches ein Ende gemacht, indem die Mark als Münzeinheit angenommen wurde, ein Drittel der bisherigen Talerwährung bildete und in hundert Pfennige geteilt war.

Immer größere Geldwertzeichen.

Die fortschreitende Markentwertung zwingt die Reichsbank, die bisher täglich sechs Billionen neuer Geldwertzeichen in den Verkehr brachte, zu immer größeren Anstrengungen. Mit Hilfe von mehr als 60 Privatdruckereien wird die Reichsdruckerei jetzt ihre Produktion auf täglich acht Billionen Mark steigern. Die Steigerung wird hauptsächlich durch die Herstellung von Noten mit höherem Nennwert erreicht. Noch in dieser Woche kommen Scheine zu 10 Millionen heraus, solche zu 20 und 50 Millionen sind in Vorbereitung. Alle Scheine werden in der gleichen Art wie die bereits im Verkehr befindlichen Fünf-Millionen-Scheine einseitig schwarz gedruckt hergestellt. In der gleichen Art kommen auch demnächst neue Scheine zu 100 000 und 500 000 Mark heraus, da die Herstellung in zweiseitigem Buntdruck zu lange dauert.

Verkehrsweſen

Amerikanische Kohlen in deutschen Häfen.

Von Dr. Ferdinand Grautoff.

Wie tiefgreifend der Versailler Vertrag und der Gewaltakt Frankreichs im Ruhrgebiet die Grundlagen der europäischen Wirtschaft verändert hat, zeigt die Tatsache, daß die von Hamburg nach Südafrika laufenden Linien neuerdings einen Teil ihrer Rückfracht in südafrikanischen Kohlen nehmen, und daß im Juni die Verschiffungen amerikanischer Kohle nach Antwerpen und Hamburg wieder aufgenommen worden sind. Das kohlenreichste Land Europas kann also seine Bodenschätze wirtschaftlich nicht mehr ausnutzen, weil ein unerhörter Friedensbruch unter dem Schutze französischer und belgischer Bajonette die Schlagader des deutschen Wirtschaftskörpers unterbunden hat. Und am Kohlenmangel und durch die Notwendigkeit, nach dem Raub der deutschen Eisenerzgruben in Lothringen fremdes Erz einzuführen — zur Herstellung von einer Tonne Stabeisen sind 2,75 Tonnen Kohle nötig — kommt ein deutscher Industriezweig nach dem andern zum Erliegen, oder, was dasselbe bedeutet, wird mit seinem Erzeugnissen zu teuer, da in den deutschen Preisen auch die Riesenlasten des Versailler Vertrages in Gestalt von Steuern und Abgaben mitenthalten sind.

Die drohende Abwürgung der rheinisch-westfälischen Industrie und die Erpressung deutscher Tributkohlen hat aber auch für die Nutznießer des Versailler Vertrages sehr bedenkliche Zustände zur Folge gehabt. Durch die Verschleuderung der billigen deutschen Tributkohlen durch Frankreich haben die englischen Kohlen einen großen Teil ihres Absatzgebietes in Frankreich, Belgien und Italien verloren und erfuhren 1921 einen Preissturz von 110 sh pro Tonne auf 25 sh, aber die Wirkungen gingen weiter. Um die Förderung auf seinen Kohlengruben überhaupt weiterführen zu können, mußte England diese fast ohne jeden Nutzen arbeiten lassen und mußte die Kohlen zu jedem Preis anbieten. Das senkte sehr bald auch den Preis in den Vereinigten Staaten, wohin England einen großen Teil seiner Produktion abschob, und die Folge war, daß in den amerikanischen Kohlenbergwerken die Löhne erheblich heruntergingen. Dank dieser englischen Unterbietung ist Amerika jetzt in einer ähnlichen Lage wie England Frankreich gegenüber. Und letzten Endes ist die Ankunft amerikanischer Kohlen in den deutschen Häfen auch nur eine Folge des Wahnsinns von Versailles und des Ruhreinbruchs.

Die Verhältnisse stehen so auf dem Kopfe, daß es für die deutsche Industrie heute billiger ist, englische und amerikanische Kohlen zu beziehen, weil die deutsche Kohle nach der Abriegelung des Ruhrgebietes durch französische Postenketten kaum noch erhältlich ist oder zu teuer wird. Außerdem liegt auf ihr die Riesenfracht der Reichsbahn, deren Angstpolitik nur durch Verdoppelung und Verdreifachung der Frachtsätze von Monat zu Monat die ungeheuren Beträge herauswirtschaften zu können meint, die ein unerbittlicher Feind von uns erpreßt. Sogar ein binnenländisches Gaswerk, wie das von Chemnitz, das unmittelbar neben dem sächsischen Steinkohlengebiet gelegen ist, muß die Hälfte seines Bedarfes mit englischen Kohlen decken.

Mit den billigen amerikanischen Kohlen, die jetzt in Hamburg eintreffen, hat es aber noch eine ganz besondere Bewandtnis. An ihnen hängt der Fluch der Kinderarbeit, einer der Faktoren, die das Geheimnis des amerikanischen Wettbewerbes enthalten. In einer der jüngsten Darstellungen dieser Verhältnisse, die ohne jede Sentimentalität die Dinge an sich reden läßt, heißt es darüber:

> „In den Anthrazitminen Pennsylvaniens arbeiten zwölftausend Kinder von 7 bis 14 Jahren neun Stunden lang mit einer Mittagspause von 20 Minuten als Breakers. Ein Breaker sitzt rittlings über einem schrägen Schacht, durch den von oben die Kohle hinunterläuft; er muß mit seinem Hammer die großen Stücke kleinschlagen; nach einer Stunde solcher Tätigkeit sind seine Poren, nach einem Tag ist seine Lunge voll Kohlenstaub . . . Die Sozialisten sind die einzigen, die die Einstellung der Kinderarbeit in den Staaten fordern. Die beiden großen politischen Parteien Amerikas spielen bloß mit dieser Frage. Die Kinder sind ja keine Wähler. Andererseits aber sind die Eltern dieser Kinder, deren Erwerbstätigkeit zur Aufrechterhaltung des Haustandes herhalten muß, Wähler.
>
> Das Verbot der Kinderarbeit würde gleichbedeutend sein mit dem Ruin von so und so vielen Fabrikanlagen. Spinnereien, Bergwerke und Bläsereien, die Kinder arbeiten lassen, gehören Leuten, die ihre Kapitalien in den Eisenbahnen investiert halten; wer der Kinderarbeit zu Leibe geht, sägt an dem Lebensnerv Amerikas, der Eisenbahn, herum: ein Grund mehr, weshalb der Kampf gegen die Kinderarbeit so unpopulär ist. Sechs Staaten haben annehmbare Gesetze, die sich auf die Kinderarbeit beziehen (hauptsächlich westliche); kein einziger aber schließt sie völlig aus. Natürlich haben jene Staaten, deren Industrie hauptsächlich auf der Kinderarbeit basiert, die laxesten Maßregeln gegen sie. Zuweilen verbietet ein Staat die Kinderarbeit in gewissen Betrieben innerhalb seiner Grenzen. Das hat z. B. Tennessee einmal versucht. Was geschah? Die Kinder wurden in Waggonladungen aus Tennessee nach dem Nachbarstaat Süd-Carolina verfrachtet. Die Fabriken in Tennessee konnten zusperren, die Fabriken in Süd-Carolina zahlten fette Dividenden."

Die Hafenarbeiter in den deutschen Seehäfen, die diese billigen amerikanischen Kohlen in Empfang nehmen und weiterverladen, wissen also, woran es liegt, daß sich ihre Verfrachtung über den Ozean lohnt. Wenn schon vor dem Kriege die soziale Gesetzgebung Deutschlands etwas war, das in keinem Lande der Welt auch nur in annäherndem Maße existierte, so hat sich nach dem Kriege, an dem Amerika bekanntlich teilnahm, um Deutschland die wahre demokratische Freiheit zu bringen, daran nichts geändert, im Gegenteil, der Abstand ist noch größer geworden. Während die amerikanische Kohle nach wie vor mit dem Fluche der Kinderarbeit belastet ist, wird von jeder Tonne deutscher Kohle, die ein Werk fördert, eine soziale Abgabe erhoben, deren Ertrag dazu dient, gesündere Wohnungen für die Bergleute zu errichten. Von der wirklich bestimmungsgemäß erfolgten Verwendung dieser Gelder legen die freundlichen Bergarbeiterkolonien in den deutschen Kohlendistrikten beredtes Zeugnis ab.

Die Folgen der Verschleuderung der billigen deutschen Tributkohlen reichen aber noch weiter. Im Besitz dieser deutschen Kohlen hat Frankreich den Wiederaufbau seiner eigenen Kohlenwirtschaft sehr lässig betrieben und fördert, trotzdem es über die lothringischen und die reichen Saargruben verfügt, an Kohlen insgesamt weniger als 1913. Damit erklärt es sich auch„ daß die französische Industrie mit dem Ausfall der Ruhrkohle in so große Verlegenheit gekommen ist. Man greift also nicht ohne schlimme Folgen in die natürliche Struktur einer Wirtschaft ein. Und genau dasselbe muß die Tschechoslowakei erfahren. Bis zu dem Raube Oberschlesiens ist die Förderung der dortigen Kohlengruben restlos von der deutschen Industrie aufgenommen worden. Seitdem drei Viertel dieses Besitzes dem neugebackenen Polenstaat zugeschanzt worden sind, womit dieser zum drittgrößten Kohlenland Europas geworden ist, geht dieser mit solchem Kohlenüberfluß hausieren und kann ihn ebenso wie Frankreich nur durch Preisschleuderei auf neuen Absatzgebieten los werden. Denn für die deutsche Industrie sind diese Kohlen bei unserer Valuta zu teuer. So versucht Polen, die oberschlesische Kohle gegen schwedisches Eisenerz einzutauschen. Vor allem hat aber darunter die Tschechoslowakei zu leiden. Der größte Teil der etwa 25 Millionen Tonnen Kohle, die Polen nur durch den Export unterbringen kann, engt nicht nur die Absatzgebiete der tschechischen Kohle ein, sondern macht ihr sogar im eigenen Lande Konkurrenz.

Wie müssen die Entente-Staaten selber die wahnsinnige französische Kohlenpolitik teuer bezahlen, während das ehemals reichste Kohlenland Europas, dessen eigener Kohlenbesitz mitten im Frieden zudem durch einen militärischen Raubzug Frankreichs unter Verschluß gehalten wird, zu einer sparsamsten Kohlenwirtschaft gezwungen ist und deshalb auf Brennstoffe hat zurückgreifen müssen, die früher von der Industrie als nicht vollwertig angesehen wurden. Aber auch dieser Zwang hat sich auf dem Umwege über eine rastlose Arbeit der deutschen Technik zum Teil in einen Segen verwandelt, insofern nämlich, als es immer besser gelingt, wenigstens die gehaltreichere Braunkohle für die Ölgewinnung auszunutzen. Eine Entwicklung, die um so wichtiger ist, als parallel damit eine rasche Umstellung der Industrie auf Ölmotoren und auch eine Umgestaltung der Transportverhältnisse zu Wasser und zu Lande auf Ölantrieb geht, die zudem ihre Versorgungsquelle in den eigenen Bodenschätzen hat.

Soziales

„Getreue Nachbarn."

Die Not im deutschen Volke ist so groß geworden, daß die Regierung keine Hilfe mehr leisten kann und die früher so hoch entwickelte Wohlfahrtspolitik des Reiches versagt. Desto höhere Anforderungen müssen an die private Wohltätigkeit gestellt werden, zumal es ja heute viele gibt, die ein Übermaß an dem besitzen, was den anderen fehlt. Die verschiedenen Daseinsbedingungen in den einzelnen deutschen Gauen bringen es mit sich, daß an einzelnen Stellen mehr geleistet wird und geleistet werden kann als an anderen. Die Gegenden mit überwiegend bäuerlicher Bevölkerung und die kleineren Städte, in denen ein lebendiger Bürgersinn herrscht, sind früher zu Nothilfeunternehmungen geschritten, als die

Großstädte und die Industriebezirke. So hat man in Oldenburg den überaus glücklichen Gedanken der „Nachbarschaften" gefaßt und durchgeführt. Wie Hans Schoenfeld in „Reclams Universum" berichtet, hat der oldenburgische Staat Leute von Rang und Ansehen herangezogen, die selbständig die Unterstützung organisieren. Seit Wochen ist bereits die nachbarliche Hilfe unter amtlicher Überwachung im Gange. Das städtische Wohlfahrtsamt macht die Pfleglinge eines jeden Bezirks namhaft, und Wohlfahrtspfleger oder -pflegerin treten mit einer geeigneten Persönlichkeit in der Straße oder dem Viertel, in dem der Pflegling wohnt, in Verbindung. Es wird dann in jedem Einzelfall vereinbart, was die kleine Notgemeinschaft, die sich unter Führung dieser Persönlichkeit zusammentut, für den Bedürftigen aufzubringen hat. Der Kaufmann nimmt dann z. B. die Zucker-, Brot- und Gemüsemengen in Obhut, die sich die Fürsorger als ihren Beitrag beim eigenen Einkauf abziehen lassen. Der Gevatter Schuster nimmt die Ratenzahlungen auf das neue Paar Schuhe entgegen, das der Pflegling bitter nötig braucht, usw. Die einzelnen Geber sollen nicht wissen, wem sie ihre Hilfe zuwenden. Nur die Vertrauenspersonen, die die ganze Sache leiten, sind eingeweiht. Es liegt darin eine zarte Rücksichtnahme auf den Unterstützten, dem man das drückende Gefühl des Beschenktwerdens ersparen will. Aber vielleicht geht man darin zu weit. Gerade die persönliche Fühlungnahme mit dem Pflegling, dessen Not ja unverschuldet und durch die Verhältnisse hervorgerufen ist, dürfte dem Verhältnis erst die eigentliche Wärme und Innigkeit geben. Jedenfalls ist der Gedanke von den „getreuen Nachbarn" des Katechismus, der heute wieder, wo alle zusammenstehen müssen, seine besondere Bedeutung gewinnt, möglichst weit zu verbreiten, nicht nur in den Kleinstädten und Dörfern, wo man ja viel leichter gute Nachbarschaft halten kann und hält, sondern auch in den Großstädten. „So eine Riesenkaserne im steinernen verstandeskalten Meer gewinnt dann erst Seele und Sinn", sagt Schoenfeld. „Oft, ja meist weiß der eine Flurnachbar dort vom andern nichts als den Namen auf dem Türschild und das Schelten heftiger Stimmen. Die Nachbarschaft liegt in der Großstadt dem Schirmherrn, der Gutes tun will, meist viel näher als in den kleinen Städten. Was könnten die öden, herzlosen und erkalteten Großstädte allein durch solche Nachbarschaften an Traulichkeit und Beseelung gewinnen!"

Lebensmittel- und Kohlennot.

Welch ungünstige Wirkung die Besetzung des Industriegebietes durch die Franzosen auf den Gesundheitszustand der Bevölkerung hat, dafür sind die Ausführungen des Stadtarztes Dr. Klein in Herne, die er in einem Bericht über das Gesundheitswesen dieser Stadt machte, ein entsprechender Beweis. Erschreckend sind trotz aller Vorsichtsmaßnahmen die Zahlen der Tuberkuloseerkrankten gestiegen. Die Erklärung dafür, woher es kommt, daß trotz der Vorbeugungsmaßnahmen die Tuberkulose in erschreckender Weise Fortschritte macht, gibt Dr. Klein folgendermaßen:

Die Sorgen spielen dabei eine Hauptrolle. Hinzu kommt der Lebensmittelmangel, der sich im Einbruchsgebiet mehr und mehr fühlbar macht. Die Geschäfte geben einzelne Lebensmittel nur noch pfundweise ab und sind nur wenige Stunden am Tage geöffnet. Neben der mangelhaften Ernährung spielt die seelische Aufregung eine große Rolle. Keine Hausfrau kann ihren Gatten morgens zu seiner Arbeitsstelle, sei es als Beamter, als Gewerbetreibender oder als Arbeiter, entlassen, ohne fürchten zu müssen, daß man ihn ihr erschlagen, vielleicht erschossen bringt. Wie oft ereignet es sich, daß die Männer von der Straße weg infolge des von den Polen organisierten Spitzelwesen verhaftet werden, und die Angehörigen wissen nicht, wohin der Ernährer gekommen ist. Die Säuglingssterblichkeit nimmt ebenfalls zu. Im ersten Halbjahr 1923 starb ein Viertel aller Säuglinge. Der Herner Stadtarzt schließt seinen Bericht: Herne ist nicht allein so schwer betroffen. Die Darstellung dürfte auf alle Städte des Ruhrgebietes anwendbar sein.

Länder- und Völkerkunde

Erdkundliche Filmaufnahmen.

So rasch sich der Film auch in den letzten beiden Jahrzehnten entwickelt hat, so sind doch selbstverständlich auch nicht im entferntesten alle die Möglichkeiten bereits ausgeschöpft, die dieses neue Anschauungsmittel bietet. Die Industrie warf sich auf dasjenige Gebiet, das am meisten Gewinn versprach, auf den unterhaltenden Film. Der wissenschaftliche Film wird als „Kulturfilm" nur so mitgeschleppt. Und doch bietet die Kinematographie gerade für die Wissenschaft noch unbegrenzte Aussichten. Was könnte allein die Erdkunde durch ihn gewinnen! Gewiß haben wir in dem Durchschnittsprogramm der Kinos bereits Bilder aus fernen Erdteilen, von schönen Landschaften, von merkwürdigen Völkerschaften, und in letzter Zeit sind immer mehr Expeditionen ausgezogen, die überall auf dem Erdball Aufnahmen gemacht haben. Aber nur selten waren diese Reiseunternehmungen wissenschaftlicher Natur; meist sollten sie der Sensation dienen und irgendwelche Szenerien für aufregende Dramen festhalten. Nun läßt sich vielleicht mit nichts so gut die Wirklichkeit fälschen wie mit dem scheinbar so objektiven Film. Durch die Begrenzung des Ausschnitts, durch ein geschicktes Arrangement, durch plötzliches Aufhören werden Wirkungen hervorgebracht, die der Natürlichkeit widersprechen. Außerdem sind die Filmregisseure und Operateure, die die Aufnahmen machen, nicht gebildet genug, um das wirklich Wichtige und Interessante, das wissenschaftlich Bedeutsame einer Landschaft zu erkennen. Sie wissen die Einzelheiten nicht richtig zu bezeichnen, werfen bei der Benennung von Tieren, Pflanzen, völkerkundlichen Erscheinungen alles durcheinander, und so sind die Titel und Inhaltsangaben der erdkundlichen Filme vielfach falsch. Hermann Häfker hat daher in seinem Buch über Kino und Erdkunde die berechtigte Forderung aufgestellt, daß eine Filmexpedition, die wissenschaftliche Zwecke verfolgt oder auch nur nebenbei berücksichtigt, stets von mehreren Fachleuten begleitet sein muß. Wenn irgendwo, so ist hier eine enge Verbindung zwischen Kinoleuten und Gelehrten notwendig. Nur unter Aufsicht Sachverständiger kann der erdkundliche Film Ersprießliches leisten, der Wissenschaft und der Volksbelehrung dienen. So wird die Aufnahme von Vulkanausbrüchen, wie sie bei der letzten Katastrophe des Ätna gemacht wurden, unsere Kenntnis von den Einzelheiten dieser Vorgänge vermehren; das gleiche ist bei der Aufnahme von Erdbeben der Fall. Auch die Oberflächengestaltung der Erde, die Welt des Wassers lassen sich noch ganz anders beleben und veranschaulichen, als es bisher geschehen ist. Klimatologische Erscheinungen lassen sich mit allen Feinheiten des Lichtes und der Luftbewegung im Film vergegenwärtigen. Bei völkerkundlichen Aufnahmen muß vielmehr als bis jetzt das Seelenkundliche berücksichtigt werden; nur wenn man die Primitiven in ihrem alltäglichen Leben belauscht, wird man die Menschengeographie auf eine neue Grundlage stellen. Sodann ist bei diesen Filmaufnahmen ebenso das Wesentliche hervorzuheben, wie das Einzelne zu berücksichtigen. Deshalb sollte bei jeder erdkundlichen Aufnahme die eingehendste Registrierung durchgeführt werden, so daß in einem Tagebuch sämtliche Begleiterscheinungen festgehalten werden. Dabei handelt es sich um die Namen nebst ihrer Aussprache, um die genauen Details der Örtlichkeit, um den Verlauf der Szene und alle möglichen Nebenerscheinungen, wie Geräusche, Farben, Größen, Ausrufe usw. fb.

Die deutschen Stämme im Volkshumor.

Die Einigkeit des deutschen Volkes, das schwer errungene Gut unserer Väter, ist uns so fest in Fleisch und Blut übergegangen, daß alle Machenschaften und Versuche unserer Feinde, uns wieder auseinander zu bringen, scheitern müssen. Trotzdem bestehen gewisse Gegensätze fort, und die Vielgestaltigkeit der deutschen Stämme, der ja so viel von dem Reichtum unserer Kultur zu verdanken ist, sorgt dafür, daß die gegenseitige Kritik nicht nachläßt. Stets haben die deutschen Stämme sich untereinander geneckt und gehänselt, und dieses Gebiet des Volkshumors bietet einen tiefen Einblick in die Eigenart der einzelnen Landschaften und ihrer Bewohner. Die Spitznamen, die man den Stämmen zugelegt hat, sind manchmal ganz rätselhaft, wie z. B. die Bezeichnung der Schlesier als „Eselsfresser", ein Wort, das Holtei zum Titel eines schlesisches Wesen charakterisierenden Romans machte. Wahrscheinlich hängt das mit irgendeinem „Schildbürgerstreich" der Schlesier zusammen, denen man nachsagt, sie hätten früher nichts von Eseln gewußt, und als sie dann einen zu Gesicht bekamen, hätten sie ihn der langen Ohren wegen für einen großen Hasen gehalten, erschossen, zu Zopten gebraten und zu Breslau verzehrt. Die Sachsen sind als Knauser verschrien, schon wegen des „Blümchenkaffees", zu dessen Bereitung alljährlich in der Silvesternacht unter allerhand frommen Bräuchen eine Kaffeebohne auf den Boden des Kaffeetopfes genagelt wird, die dann mit viel Wasser und noch mehr Genügsamkeit das ganze Jahr für die Herstellung der Morgen- und Nachmittagslabsal dienen soll. In früherer Zeit schalten die Nachbarn die Bewohner des Meißener Landes mit dem Spruch: „Meißener sind Gleißner". Die Franken waren auch nicht gut angeschrieben und das Sprichwort, das ihre

Angriffslust fürchtet, rät: „Wähle einen Franken zum Freunde, aber nie zum Nachbarn". Die Hessen sind blind oder können wenigstens „vor neun nicht sehen". Weiter heißt es von ihnen: „Hessenblut tut selten gut", und „Wenn ein Hesse in ein fremdes Land kommt, zittern die Nägel in den Wänden". Ein anderes Wort klagt: „Im Lande Hessen gibt's große Schüsseln und nichts zu essen", und ein anderer Vers macht sich lustig über die „großen Krüge und sauren Wein", die man im Hessenland findet. Den Bayern wird Trunksucht, Gefräßigkeit und ein gut Teil Dummheit nachgesagt.

Unter allen deutschen Stämmen aber sind die Schwaben am häufigsten die Zielscheibe der Spottlust gewesen. Uralt ist die Behauptung, daß die Schwaben erst mit 40 Jahren gescheit werden, daß sie bis dahin lauter „Schwabenstreiche" begehen, daß sie nur vier Sinne haben — denn sie sagen schmecken für riechen — und daß sie, wenn ihnen die Frau am Karfreitag stirbt noch vor Ostern wieder heiraten. Sprichworte, die auf sie gemünzt sind, heißen z. B. „Der Schwabe hat kein Herz, aber zwei Magen", „Schwaben und böses Geld führt der Teufel in alle Welt", „Schwabenland ist ein gut Land, es wachsen viel Schlehen drin, ich mag aber nit wieder heim". Bekannt ist die Mär von den sieben Schwaben, die in ihrer Einfalt so tolle Abenteuer bestehen. Die Pommern werden gewöhnlich für grobe Gesellen gehalten; das geht aus der Redensart hervor: „Er ist grob wie ein Pommer"; man sagt aber auch: „Er schläft wie ein Pommer" und „Er trinkt wie ein Pommer", wenn man große Leistungen bezeichnen will. In Ostfriesland heißt „Feeling", wie der Westfale genannt wird, so viel wie ein bornierter Mensch, und ein Sprichwort behauptet von dem Land der roten Erde: „Schlecht Logiment und lange Meil', schlimm Bier und Schweinskeul' gibts aller Orten in Westfalen". „Wenn ein Westfälinger aus seinem Lande reist, so scharrt er den Weg hinter sich zu", meint ein anderes Sprichwort, das den geringen Heimatssinn bezeichnen soll. Die Schleswiger haben es besonders auf die Jüten abgesehen und erzählen von ihnen allerlei alberne Streiche. Sie sollen in ihren Stuben einen Scheuerpfahl haben, an dem sie sich kratzen können, so wie er für das Vieh auf den Weideplätzen steht. „Magre Heste, sorte Pötte, danske Praeste", d. h. dürre Pferde, schwarze Töpfe und dänische Pfaffen sollen die einzigen Gaben sein, die man in Deutschland aus Jütland erhält. Im alten Preußen hatte man es besonders auf die Schlavonier abgesehen, die Bewohner der nördlichsten Landschaft Schalauen. So heißt es: „Er ist schläfrig wie ein Schlavonier". Auch aus Samaiten und Litauen erwartete man wenig Gutes. Der Volkshumor sagt: „In Samaiten und Litauen findet man wenig fromme Frauen, — Viele Städte und wenig Mauern, — Wenig Freie und viel Bauern, — Viel Waldes und wenig Feldes, — Viel Kaufleute und wenig Geldes, — Viel Räder und wenig Eisen, — Viel Graue und wenig Weisen, — Viel Bett und wenig Feder, — Viel Schuh und wenig Leder, — Viel Herrn und wenig Knecht, — Viel Galgen und wenig Recht."

Wiſſenſchaft und Kunſt

Schlagwetter und Sonnenflecken.

Das Gespenst der Schlagwetter ist bekanntlich vom Bergmann am meisten gefürchtet, da es die Ursache der meisten Grubenkatastrophen ist und alljährlich Tausende dahinrafft. Vergebens hat die Menschheit bisher versucht, dieses Verhängnis abzuwenden; man konnte durch Sicherheitslampen und Warnungssignale doch nur unvollkommen die Gefahr bekämpfen. Erst seitdem es gelungen ist, die Ursachen der Schlagwetter zu erkennen, bietet sich eine Möglichkeit, ihr Auftreten so früh vorauszusagen, daß wirklich wirksame Vorbeugungsmaßnahmen getroffen werden können. Auf diesen gewaltigen Fortschritt, der von der Wissenschaft erreicht worden ist, macht Dr. A. Lanick in der Leipziger „Illustrierten Zeitung" aufmerksam. Das Mittel zur Erklärung des Auftretens der Schlagwetter gibt die „Welteislehre" an die Hand, indem sie dartut, daß die Schlagwetter durch Sonnenflecken hervorgerufen werden. Das zeitliche Zusammentreffen dieser beiden Erscheinungen war bereits lange bekannt. Wir haben uns den Zusammenhang zwischen Schlagwettern und Sonnenflecken etwa folgendermaßen zu denken: Sonnenflecken entstehen dadurch, daß größere Eisblöcke aus dem Weltraum in die Sonnen stürzen. Der Eisblock schmilzt und verdampft dabei nicht vollständig, sondern es bildet sich um ihn sofort eine Schlackenkruste aus Sonnenmasse, die durch das Eis zum Erstarren gebracht wird. Durch Versuche mit Eisstücken, die man in feuerflüssige Hochofenschmelze warf, hat man diesen Hergang veranschaulicht. Das Eis schmilzt nun innerhalb der Schlackenkruste, die weiter in die Sonnen eindringt, und kommt langsam zum Sieden, bis endlich die überhitzten Dämpfe die Schlackenbombe sprengen und eine Explosion die Dämpfe in den Weltraum hinausbläst. Der auf diese Weise entstandene Explosionstrichter erscheint uns als Sonnenfleck. Der ausgeschleuderte Dampfstrahl wird durch die Kälte im Weltraum zu Eisnadeln, die mit einer Geschwindigkeit von 2000—2500 Kilometer vom Lichtdruck als Koronastrahlen von der Sonne weggetrieben werden. Wenn ein Sonnenfleck den der Erde zugekehrten Ort der Sonne passiert, dann trifft häufig ein solcher Koronastrahl die Erde und übt hier eine Reihe elektromagnetischer und meteorologischer Wirkungen aus, die wir als Nordlichter, Gewitter usw. bemerken. Wenn ein solcher Feineisstrahl die oberste Schicht unserer Lufthülle trifft, so übt er auf sie einen Stoß aus, und die dadurch entstehende Druckwelle läuft in den oberen Schichten breit und kehrt sich dann um, weil über ihr eine Entladung eingetreten ist; denn der Koronastrahl hat inzwischen die Erde längst wieder verlassen. Durch diese Druckentlastung, die sich auch den unteren Luftschichten mitteilt, entsteht das, was wir ein „Tief", ein Luftdruckminimum, nennen. Bei dem sehr starken Stoß eines solchen Feineisstrahles macht sich nach wenigen Stunden ein bedeutendes Tief bemerkbar, dessen Druckentlastung bis in die Schächte der Bergwerke fühlbar wird und die in den Gesteinschichten eingeschlossenen Gase zum Hervorströmen bringt. Dadurch entstehen nun die schlagenden Wetter, die nichts weiter sind als leicht explodierbare Gase, die im Kohlengestein liegen und beim Nachlassen des Luftdrucks hervorquellen. Um diese Entdeckung praktisch nutzbar zu machen, hat Hanns Fischer in seinem Buch „Rätsel der Tiefe" die Errichtung einer „Welteiswarte" gefordert, die durch regelmäßige Sonnenbeobachtungen die Wahrscheinlichkeit des Eintretens von Schlagwettern ankündigen und die Bergleute warnen soll. B.

Ein schwedischer Gelehrter über die Zukunft der deutschen Wissenschaft.

Der schwedische Naturforscher G. Forssell widmet in der von skandinavischen und holländischen Gelehrten herausgegebenen Zeitschrift „Ascta radiologica" der Bedeutung Röntgens einen weitschauenden Aufsatz, dessen Fluß in eine Betrachtung über Lage und Aussichten der deutschen Forschung überhaupt ausmündet. Diese Sätze, die an einen Privatbrief Röntgens anknüpfen, werden in der „Klinischen Wochenschrift" wiedergegeben: „Die wenigen Zeilen in Röntgens Brief, die von der Gegenwart handeln, lassen in bedrückender Weise hinter den Vorhang blicken, hinter dem sich nun das Trauerspiel in seinem Vaterlande abspielt. Sie geben eine Vorstellung von dem heldenmütigen und stillen Kampf, den die Männer der Wissenschaft in Deutschland jetzt kämpfen, nicht nur mit der Armut, sondern auch mit der schweren Sorge, die die Not des deutschen Volkes ihnen bereitet. Es gehört viel Mut und Vertrauen dazu, um aufrecht zu bleiben. — Aber ein Volk, das solche Männer wie Conrad Wilhelm Röntgen erzeugt, das braucht nicht zu fürchten, daß es zugrunde gehen könnte. Die Erinnerung an den Mann, der mehr als irgendein Mensch in unserer Zeit dazu beigetragen hat, unser Wissen über die Welt, in der wir leben, zu erweitern, und der durch sein Wissen mehr als irgendein anderer den Leidenden Hilfe und Linderung geschenkt hat, die Erinnerung an diesen Mann scheint mir ein Leitstern und ein Wahrzeichen dafür zu sein, daß die Sonne einst wieder über einem freien und glücklichen Deutschland scheinen wird."

Der Schöpfer der deutschen Druckschrift.

In dem Bestreben, einem großen Meister möglichst viel Wertvolles zuzuschreiben, hat man immer wieder die Ansicht verfochten, daß Dürer die berühmtesten Schriften seiner Zeit und besonders die eigentliche deutsche Druckschrift, die Fraktur, geschaffen habe. Gegen diese durch nichts begründete Behauptung wendet sich Julius Zeitler in einem Aufsatz „Die Vinzenz-Rockner-Schriften", den er im „Sammlerkabinett" veröffentlicht. Er betont, daß Dürer tatsächlich der Schöpfung dieser Schriften völlig fernsteht. Der wahre Urheber der beiden Hauptschriften, die im Anfang des 16. Jahrhunderts entstanden, der Type des Gebetbuches Kaiser Maximilians und der Type des „Theuerdank", ist vielmehr der Geheimschreiber Kaiser Maximilians Vinzenz Rockner. Ein Schreibmeister hat also diese großartigen deutschen Schriften geschaffen, die noch der Form der Kanzleischrift angehören, aber deutlich den Weg zur Fraktur hinweisen. Neben diesen beiden Typen steht noch eine dritte bedeutende Schrift jener Zeit, die Type der „Ehrenpforte" von 1515, die auch zu den Arbeiten für Kaiser Max gehört. Wie bei dem „Gebetbuch" ist Dürer auch an der „Ehrenpforte" als Meister des Buchschmucks tätig gewesen. Damit ist aber noch keineswegs gesagt, daß auch die Druckschrift von ihm stammt. Als Schöpfer der Ehrenpforten-Type muß vielmehr der Schreibmeister Johann Neudörffer gelten, der selbst berichtet, daß er dem Formschneider Hieronymus Andreas in Nürnberg „eine Prop von Frakturschriften“ gemacht habe, die er in Holz und in stählernen Punzen geschnitten hatte. Sehr wahrscheinlich ist dies die Schrift, die bei der Ehrenpforte verwendet wurde. Die Neudörffer bildeten in Nürnberg eine ganze Schreibmeistergeneration, und der ältere Neudörffer war schon als Zwanzigjähriger Rechen- und Schreibmeister, der die Patriziersöhne unterrichtete und später zu hohen Ehren gelangte. Die von ihm geschaffene Type, die in der „Ehrenpforte“ von 1515 erscheint, ist die letzte Vorstufe für die eigentliche Fraktur, die dann in Dürers Schrift „Unterweysung der Messung mit dem Zirkel und Richtscheit“ von 1525 auftritt. Da dieses Buch keinen Druckvermerk trägt, so glaubte man, daß Dürer es selbst gedruckt habe. Es gibt aber keinen Anhalt dafür, daß Dürer in seiner Wohnung am Tiergärtner Tor eine Hausdruckerei besessen hat. Vielmehr geht auch die Type der „Messung“ auf Johann Neudörffer zurück, und Dürer hat nur theoretischen Anteil an der Schaffung der Druckschrift genommen, die er dann selbst bei seinem Buche verwenden ließ. Eine Dürer-Schrift oder gar eine Dürer-Fraktur gehört also wohl zu den Legenden“, schließt Zeitler. „Der Größe Dürers aber geschieht sicherlich kein Abbruch, wenn sowohl Vinzenz Rockner wie Johann Neudörffer als diejenigen Schriftschöpfer im Zeitalter Dürers angesprochen werden, von denen die Typen in dieser wichtigen Epoche in der nachhaltigsten Weise ihren Charakter erhalten haben.“

Geſundheitspflege

Das Wesen der Entzündung.

Die Entzündung, die in der Medizin eine so große Rolle spielt, ist in ihrem Wesen erst geklärt worden durch die Erörterungen, die auf der letzten Tagung der Deutschen Pathologischen Gesellschaft über dies Thema stattfanden. Die Ergebnisse der wichtigen, hier zusammengefaßten Forschungen legt Prof. Ludwig Aschoff in einem Aufsatz der „Naturwissenschaften“ dar. Er geht von den krankmachenden Schädigungen, den sog. Affektionen, aus und behandelt die Reaktionen des Organismus, die diese Schädigung ausgleichen. Wenn die Affektionen in einem einfachen Energieverlust bestehen, so zeigt sich die Reaktion in einer Wiederaufspeicherung von Energie, was man als „Rekreation“ bezeichnet. Geht durch den krankhaften Zustand ein Strukturteil verloren, so kann der Organismus mit einer Wiederbildung, einer „Regeneration“, antworten. Wird aber die Struktur nicht nur teilweise, sondern weitgehend zerstört, so muß der Organismus erst das zertrümmerte Material hinwegschaffen, und man spricht dann von einer „Reparation“. Endlich kann der Organismus auch durch äußere Einwirkungen verschmutzt, „infiziert“ werden. Solchen Infektionen gegenüber verfügt der Organismus über eine Fülle von Gegenmitteln, und je komplizierter sein Aufbau ist, desto mannigfacher werden auch diese Vorgänge sein, die man „Selbstreinigung“ oder „Purgatio“ genannt hat. Die Entzündung hängt nun am häufigsten mit dieser „Selbstreinigung“ des Körpers zusammen. Bei der einfachen „Rekreation“, die dem Körper wieder die verlorenen Energien zuführt, werden so gut wie nie entzündliche Vorgänge beobachtet. In mäßigem Grade ist das schon eher bei der „Regeneration“ der Fall, z. B. bei jeder Wundheilung. Noch lebhafter werden die entzündlichen Vorgänge bei der „Reparation“, d. h. bei der Wiederherstellung bei Knochenbrüchen oder Gelenkquetschungen. Am deutlichsten treten sie aber bei den Infektionen auf, wo sie sich geradezu stürmisch entwickeln. Daher haben sich die Kliniker daran gewöhnt, nur dann von einer eigentlichen Entzündung zu sprechen, wenn diese Reaktion durch eine Infektion hervorgerufen wird. Tatsächlich aber ist die Entzündung nicht nur mit dem „Selbstreinigungsvorgang“ verbunden, sondern ein Erregungszustand, der auf Verteidigungsvorgänge des Organismus hinweist und sich mit den Begriffen der Regeneration, Reparation und Purgation deckt.

Das neue Zuckerkrankheit-Heilmittel in Deutschland.

Das aus dem Pankreas gewonnene neue Mittel gegen die Zuckerkrankheit „Insulin“, das in Kanada entdeckt und nach Versuchen in anderen Ländern eine große Bedeutung zu besitzen scheint, wird jetzt auch in Deutschland nachgeprüft. Wie die „Deutsche Medizinische Wochenschrift“ meldet, hat die Universität von Toronto, an der das Insulin zuerst dargestellt wurde, eine Anzahl deutscher Forscher veranlaßt, zu einem Komitee zusammenzutreten und die Darstellung des Insulins in Deutschland in die Wege zu leiten. Danach ist zu hoffen, daß in absehbarer Zeit den deutschen Aerzten ein zuverlässiges Präparat deutschen Ursprungs zur Verfügung stehen wird. Bis dahin wird auch das im Ausland hergestellte Mittel bei uns in den Handel gebracht werden. Da es sich dabei aber um eine durchaus nicht ganz ungefährliche Behandlungsweise handelt, so sollte zunächst eine Zurückhaltung in der ärztlichen Praxis beobachtet werden, bis in den Kliniken ausreichende Erfahrungen gesammelt sind.

Aus der Frauenwelt

Ein weiblicher Universitätsprofessor.

Der Privatdozentin für deutsche Philosophie, namentlich Sprachgeschichte mit besonderer Betonung der niederdeutschen Philologie an der Hamburgischen Universität, Fräulein Dr. Agathe Lasch, ist der Professortitel verliehen worden. Frl. Lasch, gebürtig aus Berlin, wurde in Heidelberg mit einer Arbeit über die Geschichte der Schriftsprache in Berlin bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts promoviert. Von 1900 bis 1916 bekleidete sie eine Professur für germanische Philologie am Bryn Mawr College in Bryn Mawr (Pennsylvanien); seit 1917 leitete sie die Vorarbeiten zu einem Wörterbuche des hamburgischen niederdeutschen Dialekts, dessen Herausgabe vom deutschen Seminar in Hamburg geplant ist. 1919 erhielt Frl. Lasch die venia legendi. Ihr Spezialarbeitsgebiet ist niederdeutsche Philologie. Für die historische Betrachtung derselben schuf ihre Mittelniederdeutsche Grammatik (Halle 1914) zunächst eine Grundlage. Ihr besonderes Ziel ist es, den Aufbau der niederdeutschen Philologie zu fördern. Prof. Lasch ist Mitglied der Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde te Leyden.

Helene Lange, Doktor honoris causa.

Eine verdiente Anerkennung hat die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Tübingen Frau Helene Lange, der bekannten Vorkämpferin für bessere Frauenbildung, zuteil werden lassen, indem sie sie zum Ehrendoktor ernannte. Erfolgt ist die Verleihung des Titels als Ehrung ihrer Verdienste als Vorkämpferin für die Eingliederung der Frau in die Volkswirtschaft.

Sport und Frauenschönheit.

Man schreibt uns: Wir brauchen uns nur umzublicken in den Straßen! Überall begegnen wir heute weit anziehenderen, persönlicheren Gesichtern bei den jungen Mädchen als früher. Das ehemals typische nichtssagende Durchschnittsgesicht scheint endgültig verschwunden zu sein. Die Frauen von heute sind anders, schöner, und das Bild ist überall dasselbe, nicht allein in Deutschland, sondern auch in England, Frankreich, Italien usw.

Man nennt viele Ursachen, die den Wandel bewirkten: seelische Erlebnisse während des Krieges und in der Nachkriegszeit, die den Gesichtern den Stempel aufdrückten. Daneben innere Vervollkommnung und Lebenserfahrung — und den Sport. Der Sport vor allem! Wer füllte denn in der männerlosen Zeit des Krieges die Turnhallen und Turnsäle? Die Frau. Der Bann war gebrochen und die völlig unangebrachte Scheu überwunden. Die Frau erkannte eigentlich erst durch den Krieg in vollem Maße den Wert der Körperstählung. Die Leibesübungen erfrischten sie, sie wurde gesund und vergaß dabei Fabriksäle, Bureaus und Amtsstuben. Und mit dieser Gesundheit, mit dem Aufblühen, nahm naturgemäß die Schönheit zu. Die Gesichter wurden straffer — turnermäßiger — ohne scharf zu werden. Im Gegenteil: weitaus anziehenderen Gesichtsausdruck brachte der regelmäßige Sport bei der Frau. Neben der gehobenen Gesundheit, die dem ganzen sporttreibenden Volke zugute kommt, brachte uns das Frauenturnen also auch eine Hebung der Frauenschönheit. Es soll hier nicht allein des Gesichts Erwähnung getan werden. Daß der Körper durch den Sport eine nicht unbeträchtliche Förderung erfährt und vollendeter wird, scheint unzweifelhaft. Man betrachte nur allein den schwerfälligen Gang einer Nichtsportlerin im Vergleich zu einer Turnerin oder Schwimmerin! Hier sieht man rein äußerlich am deutlichsten, welchen Wert der Sport hat. Und auf das Konto Frauenschönheit gebucht, bleibt ein schöner Gang ein weiterer Posten.

Schließlich dürfen wir auch nicht vergessen, daß der Sport den Frauen persönlichen Mut bringt. Eine Schwimmerin bedarf zum Wassersport immer eines gewissen persönlichen Mutes; ebenso die Turnerin, Radlerin usw., und daß dies Einfluß auf das gesamte sonstige Leben hat, bedarf kaum der Erwähnung. Dieser Mut läßt die Frauen sicherer werden, sicherer auftreten im Leben. Wie unschön wirkt ein verlegenes Gesicht oder das Schüchterne an den Menschen überhaupt. Die beim Sport erlangte Freiheit — um diesen Ausdruck für das abgenutzte Wort „Mut“ zu gebrauchen — läßt selbst Verlegenheitsgesichter nicht zu. Wenn wir letzten Endes doch die durch Sport bedingte Ungebundenheit und den Frohsinn rechnen, dann müssen wir zu dem Schluß kommen, daß der Sport geradezu ideal und ein Allheilmittel für die Nation ist. Die Wunden des Krieges und Nachkrieges werden durch den Sport, durch den Aufwuchs eines gesunden Geschlechts geheilt werden. Erblicken wir in den Straßen — vornehmlich der Industrieorte — bleiche, schwankende Frauengestalten, dann können wir bestimmt annehmen, daß sie nicht Sport treiben. Der Sport aber schafft Gesundheit, und Gesundheit — Schönheit. Und die haben wir in dieser häßlichen Zeit nur zu sehr nötig.

Vielerlei Gründe, die zur Sportpflege ermuntern und anreizen, verfangen nicht so leicht bei bequemen und lässigen Menschen. Wenn man aber einer jungen Dame das Schönwerden verspricht, wird sie bestimmt Sport treiben. Und wenn sie dann einmal gekostet hat und die Gesundheit zunehmen fühlt, wird sie nicht so leicht wieder abspringen — auch wenn die Schönheit nicht in den ersten Wochen sich zeigen sollte! Und die Eltern werden, sofern sie einsichtig genug sind, mitraten, Sport zu treiben, allein um der Gesundheit des Kindes willen. Aber um der in Aussicht stehenden Schönheit willen gewiß noch weit mehr. K. L.

Sport

Deutscher Sport im Ausland.

Von der Eröffnungsfeier des Englischen Eisenbahnsportklubs in Haifa wird uns folgendes mitgeteilt:

Es war an einem schönen, kühlen Junitag, und barmherzig hatte sich die sonst glühende Orientsonne mit Wolken überzogen, als wolle sie ihr Wohlwollen den Sportsleuten und Zuschauern erzeigen und ihnen einen kühlen Tag gewähren; denn heute sollte die offizielle Eröffnung des Eisenbahnsportklubs in Haifa stattfinden. In buntem Flaggenschmuck prangte die Rennbahn, und ein zahlreiches Publikum hatte sich eingefunden, den Olympischen Spielen im kleinen Stil zuzusehen. Teilnehmer aus ganz Palästina und aller Nationen waren hier versammelt, um sich im edlen Sport zu messen. Alles war vertreten: Lange, sehnige Sportfiguren der Engländer, Inder, Griechen, Araber, und sogar aus dem Ostjordanland hatte sich eine Mannschaft Wüstensöhne zusammengefunden, um im Tauziehen der englischen Gendarmerie gegenüberzutreten. Auch vom deutschen Sportverein Haifa stellten sich zwei Teilnehmer ein. Inmitten der Arena war eine indische Musikkapelle aufgestellt, deren Musikanten mit ihren bunten Turbanen dem Bilde ein eigenartiges Gepräge verliehen. Unter den Klängen der Musik begannen die Rennen und Spiele. Besonders hohe Leistungen wurden nicht erzielt. Hervorragend zeigte sich der eine der deutschen Teilnehmer, der mit Leichtigkeit den 1-Meile- (1600 Meter) Lauf gewann und sich somit den für dieses Rennen ausgesetzten Pokal errang. Die Rennstrecke betrug viereinhalb Runden um die Arena. Verblüffend wirkte das Tempo, das er in der letzten Runde anschlug. Alle anderen weit hinter sich zurücklassend, ging er unter lautem Jubel und Applaus der Zuschauermenge als Erster durchs Ziel. Den 400-Meter-Lauf gewann der zweite Deutsche mit einem glänzenden Endspurt. Das Fest wurde beschlossen mit Überreichung der Preise an die Sieger durch Seine Exzellenz „The High Commissoner of Palestine“.

Die Einbürgerung des Films auf dem Turf.

Wie bereits kurz gemeldet, hat man in Frankreich Versuche gemacht, den Film als Richter bei Wettrennen zu verwerten, indem man die letzten entscheidenden Sekunden der Ankunft am Ziel kinematographisch festhält. Diese Aufnahmen haben sich bei dem letzten Rennen in Maisons-Lafitte, Saint-Cloud und Le Tremblay so vortrefflich bewährt, daß man den Film als entscheidenden Faktor in allen Streitigkeiten beibehalten will. Der Aufnahmeapparat ist auf dem Dach der Tribüne der Rennrichter angebracht; die Filme können in drei Minuten entwickelt werden und zeigen auf das klarste, welches Pferd gewonnen hat. In Le Tremblay wurden zwei kinematographische Apparate verwendet, die zu beiden Seiten des Endziels aufgestellt waren. Da zweimal Pferde nur um Kopflänge gewannen, so war das Ergebnis der Aufnahme außerordentlich wichtig. fb.

Gerichtssaal, Unglücksfälle, Verbrechen

Bestätigtes Todesurteil im Prozeß Graff.

Das belgische Oberkriegsgericht in Aachen hat als Revisionsinstanz in dem Prozesse gegen acht deutsche Schupobeamte und eine Wirtshausbesitzerin wegen Mordes an dem belgischen Leutnant Graff in Hamborn das Urteil gefällt: Leutnant Reinhardt und die Wachtmeister Klein und Riebke wurden zum Tode, zwei weitere Angeklagte zu je 20 Jahren Zwangsarbeit, ein vierter zu 15 Jahren Zwangsarbeit und zwei andere zu je drei Jahren Gefängnis verurteilt. Die flüchtige Frau Heckmann erhielt fünf Jahre Zuchthaus. Den Verurteilten wurde eine Zeit von 24 Stunden eingeräumt, um an den Oberst-Kommandierenden der belgischen Besatzungsarmee ein Gnadengesuch einzureichen.

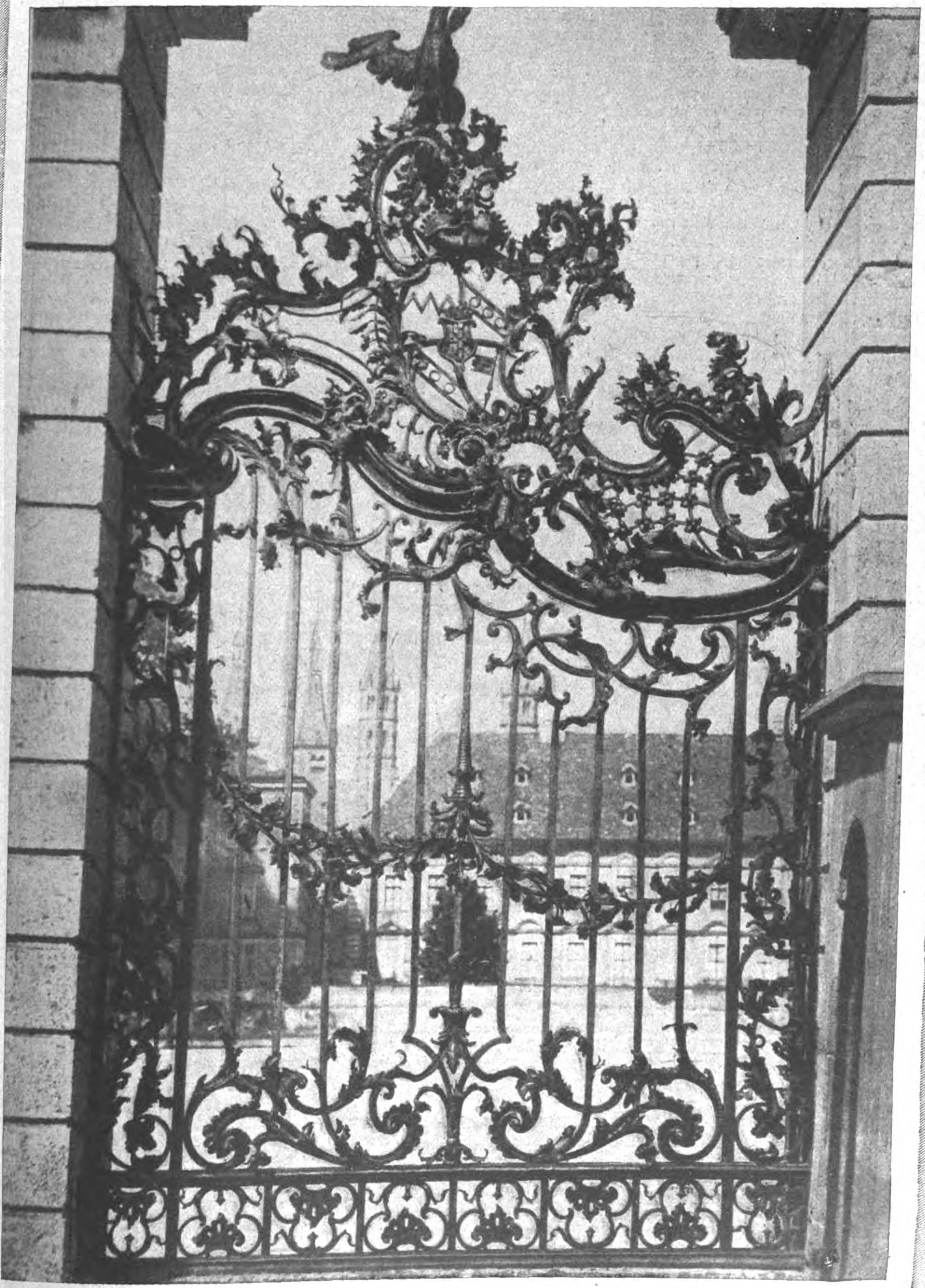
Leutnant Reinhardt wurde als angeblicher Anstifter des Mordes, die Schutzpolizeiwachtmeister Riebke und Klein als angebliche Täter verurteilt, die übrigen wegen angeblicher Beihilfe. Dieser Ausgang der Berufungsverhandlung muß aufs höchste überraschen. Bekanntlich hatten, nachdem die Angeklagten auf Grund eines damals schon widerrufenen Geständnisses in erster Instanz verurteilt waren, die sogleich nach der Tat ins unbesetzte Gebiet geflüchteten Polizeiwachtmeister Kaws, Engeler und Schwirrat vor der Staatsanwaltschaft in Stettin die Tat ihrerseits freiwillig eingestanden. Sie haben dieses Geständnis auch als Zeugen vor dem belgischen Gericht, dem sie nach Zusicherung freien Geleits vorgeführt waren, aufrechterhalten, wenngleich Engeler dabei unter dem Eindruck seiner Überführung ins besetzte Gebiet für kurze Zeit schwankend geworden war. Eine Reihe von Zeugen hat ferner eidlich bekundet, daß Kaws, Engeler und Schwirrat ihnen die Tat noch in der Nacht ihrer Begehung eingestanden haben. Die belgischen Sachverständigen haben vor dem Oberkriegsgericht bestätigt, daß die von den Stettiner Verhafteten nach ihrer Angabe bei der Tat benutzten, von der deutschen Regierung dem belgischen Gericht zur Verfügung gestellten Pistolen den am Tatort und in der Leiche gefundenen Geschossen und Hülsen genau entsprechen, und daß danach jeder Zweifel an der Benutzung dieser Pistolen zur Mordtat ausgeschlossen ist. Demgegenüber muß die Beweiskraft der von den Aachener Verurteilten im Anfang der belgischen Untersuchung abgegebenen, später widerrufenen Geständnisse zum mindesten bezweifelt werden, zumal die Geständnisse nach den Aussagen der deutschen Zeugen, die den Vernehmungen beigewohnt haben, unter Umständen abgegeben sind, die ihre Glaubwürdigkeit von vornherein stark beeinträchtigen. Die nähere Begründung des jetzt ergangenen Urteils ist noch nicht bekannt. Aus ihr wird man erst erfahren, wie das belgische Gericht sich mit den Aussagen der belgischen Sachverständigen und der deutschen Entlastungszeugen abgefunden hat. Die Reichsregierung wird nichts unversucht lassen, um eine nochmalige Nachprüfung der Schuldfrage herbeizuführen.

Der belgische Verteidiger Théodore, der seine Stellung als Verteidiger von deutschen Angeklagten dahin kennzeichnete, daß er nur die Aufgabe habe, dem Recht zum Siege zu verhelfen, hatte die Zuständigkeit des Gerichtshofes bestritten. Sodann betonte er, die Angeklagten hätten bei ihrem ersten Geständnis unter moralischem Druck gestanden. Heute, wo es um ihr Leben gehe, erinnerten sie sich genau jedes einzelnen Vorganges. Die eigentlichen Mörder seien die Stettiner Leute. Zum Beweis seien Schußwaffen zur Stelle gebracht worden. Heute gelte mehr denn je das Wort, das der Vorsitzende gebrauchte, das Gewissen ist ein strenger Meister.

Fliegerunglück auf der Ostsee.

Als zwei deutsche Flieger am 4. August nachm. auf dem Wege nach Gotenburg um 4 Uhr die Insel Möen passierten mußte die eine Maschine wegen Motorschadens niedergehen. Der Pilot des Flugzeuges rief durch Lichtbomben seinen Kollegen zur Hilfe herbei. Das Flugzeug, das zur Hilfeleistung niederging, setzte zu hart auf das Wasser auf, kenterte und wurde vollkommen zertrümmert. Der Pilot Schultz, der nicht schwimmen konnte, ertrank; sein Passagier wurde nach einer Viertelstunde von dem zuerst niedergegangenen Flugzeug gerettet. Schultz stammt, wie auch der andere Pilot, aus Stralsund. Das Flugzeug ist geborgen.

Unterhaltungsteil



Phot. A. Matzdorff.

SCHMIEDEEISERNES PORTAL DES RESIDENZSCHLOSSES ZU WÜRZBURG.

Das Fremdwort als wertvoller Gast und lästiger Eindringling.

Eine Betrachtung von Erich Schlaikjer.

Eine Bewegung, die unser geliebtes Deutsch von allerhand fremden Brocken zu reinigen strebt, gab es bereits vor dem Krieg und lange vor dem augenblicklich lebenden Geschlecht. Der Krieg hat diese Bewegung aber so volkstümlich gemacht und so sehr in die breiten Massen hineingetragen, daß sie auf manchen Unerfahrenen mit der Kraft einer aus dem Krieg herausgesprungenen Neuerung wirken mag. Tatsächlich hat sie auch so sehr an Kraft zugenommen, daß wir zwar nicht einer neuen Bewegung, aber doch einer neuen Sachlage gegenüberstehen. Was früher eine Vereinsangelegenheit war und verhältnismäßig wenige ergriff, setzt heute die Tageszeitungen, bekannte Geschäftshäuser und die Behörden in Bewegung. Der Weg hat aus den engen Zimmern in die breite Öffentlichkeit hinausgeführt, und somit wird es jedermanns Pflicht, sich zu unterrichten und seine persönliche Entscheidung zu treffen. Die folgenden Zeilen sollen dazu in zwangloser Form eine Anleitung geben.

Um zunächst die persönliche Farbe zu bekennen, sei ausgesprochen, daß wir uns in jeder Beziehung zu den Freunden der sprachlichen Reinigung zählen. Wir sind nicht geneigt, die ganze Angelegenheit zu überschätzen, aber wir nehmen sie doch ernst genug, um ihr anzuhängen. Eine nationale Selbstbesinnung tut unserm Volk nach einer Zeit der wildesten kulturellen Ausländerei unbedingt not, und als ein Glied in dieser Selbstbesinnung betrachten wir die sprachlichen Reinigungsbestrebungen. Als ein bescheidenes Glied, aber immerhin als ein Glied, und mithin der Erörterung wert. Außerdem verbirgt sich hinter der leidigen Sucht nach fremden Worten so viel dummer geistiger Hochmut und so viel wissenschaftliche Vornehmtuerei, daß man ruhig mit einem eisernen Besen auskehren kann, ohne Schaden befürchten zu müssen. Wenn wir darum in den folgenden Zeilen zur Besonnenheit mahnen, tun wir es nicht, um uns der Bewegung entgegenzustellen, sondern ganz im Gegenteil, um ihr zu dienen. Es gibt nichts, das der sprachlichen Reinigung so sehr schadet wie die lächerlichen Auswüchse, mit denen die Bewegung von jeher behaftet war. Es ist leider nicht immer richtig, daß die Lächerlichkeit tötet, sonst müßte manches unter der Erde liegen, was sich heute noch eines kräftigen Daseins erfreut. In bezug auf die sprachliche Reinigung aber stimmt das Sprichwort. Die guten Leute und schlechten Musikanten, die mit blitzdummen Verdeutschungen angerückt kommen, sind die schlimmsten Widersacher, die die Bewegung überhaupt hat. Die Freunde der Bewegung können das aus dem Verhalten der Gegner unschwer erkennen. Wo immer eine Gegnerschaft vorhanden ist, arbeitet sie am liebsten mit ungeschickten Verdeutschungen und sucht die ganze Sache der Lächerlichkeit preiszugeben. Als Freunde der Bewegung ist es darum unsere wohlerwogene Ansicht, daß man lieber zehnmal ein Fremdwort brauchen soll, als auch nur einmal eine Verdeutschung, die notwendig den Spott herausfordern muß. Mit den zehn Fremdwörtern wird man im Laufe der Entwicklung schon fertig werden, der Fluch der Lächerlichkeit aber wirkt auf die Sprachreinigung wie ein tödliches Gift. Eine sachkundige Mahnung zur Besonnenheit und eine Warnung vor plumpen Ausschreitungen liegt darum durchaus im Interesse der Sache.

Man kann das Heer von fremden Wörtern, das sich in unserer Sprache eingenistet hat, zwanglos in drei Gruppen teilen. Es gibt eine wenig zahlreiche, aber dafür sehr auserlesene Gesellschaft von Fremdwörtern, die wir aus sprachlichen Gründen einfach behalten müssen. Was unsere Sprache befruchtet und bereichert, muß immer und unter allen Umständen auch dann als gut angesehen werden, wenn es außerhalb unserer Grenzen gewachsen ist. Eine nationale Selbstbesinnung ist notwendig. Eine völlige Beschränkung auf sich selber aber wäre eine nationale Verkalkung, die sehr verhängnisvolle Krankheitserscheinungen nach sich ziehen würde. Stellt darum ein Fremdwort einen wirklichen sprachlichen Wert dar, der durch kein deutsches Wort ausgedrückt werden kann, haben wir es mit all der Hochachtung zu behandeln, die einem Gast von Distinktion gebührt. Um diese allgemeine Ansicht in greifbarer Weise zu erläutern, seien einige Beispiele gestattet. Wir alle kennen das Wort „irritieren". Wer sprachlichen Sinn hat und sich das Wort einmal genau ansieht, wird leicht erkennen, daß es ein ganz vortreffliches Fremdwort ist. An Vokalen besitzt es drei spitze „i", und in dieser spitzen Vokalmusik schnarren drei „r" wie der Bohrer eines Zahnarztes. Der besondere Inhalt wird hier durch das sprachliche Bild des Wortes in einer Weise gemalt und angedeutet, die sich durch ein einzelnes deutsches Wort überhaupt nicht wiedergeben läßt. Vermag jemand in einem bestimmten Zusammenhang eine Umschreibung anzubringen, die sprachlich gleichwertig ist, soll er es selbstverständlich tun. Das Wort selber aber hat Eigenwert und wird sich darum immer wieder durchsetzen. Nicht weniger bekannt ist das Wort „Effekt". Was ist im Sinne der Ästhetik ein „Effekt"? Drücken wir es volkstümlich aus: eine knallige Wirkung, die jäh auf den Leser oder Zuschauer einspringt, ohne daß für sie ein zureichender seelischer Grund bestand. Eine rohe Augenblickswirkung also. Und nun sehe man sich das sprachliche Bild des Wortes „Effekt" etwas näher an. Zunächst ein fast tonloses „e" und dann die jäh und brutal herausgeschleuderte Schlußsilbe. Kurz gesagt: das Wort „Effekt" malt in ausgezeichneter Weise die Sache, die es darstellt. Außerdem liegt hier einer der nicht seltenen Fälle vor, in dem die Sprache ein fremdes Wort wählt, weil sie ein deutsches nicht entweihen wollte. Der Effekt ist in seinem Wesen so undeutsch wie nur möglich; warum also sollte die undeutsche Sache nicht durch ein undeutsches Wort bezeichnet werden? Eine künstlerische Wirkung ist etwas sehr Nobles und Schönes; ein Effekt ist immer ein gemeiner Kunstkniff. Lassen wir also unserem Deutsch die vornehme Anwandlung, und freuen wir uns, daß es eine schlechte Sache mit einem ausländischen Wort belegt. Habt ihr einmal das Wort „perfid" prüfend im Ohr behalten? Wenn ihr es tut, werdet ihr in der letzten Silbe ein giftiges Schlangenzischeln von eindringlich malender Kraft vernehmen. Ich kenne kein deutsches Wort, das die Sache ebenso farbig zum Ausdruck bringt, und darum werde ich mir gestatten, es beizubehalten. Natürlich soll man auch ein derartiges Fremdwort weder bequem noch gedankenlos brauchen. Läßt der Zusammenhang zu, daß man beispielsweise sagt: „Ich vernehme in dieser Handlung das Schlangenzischeln der Niedertracht", soll man es tun. Der Wert des fremden Wortes ist damit aber nicht zerstört, und sein Gebrauch bleibt unanfechtbar. Überdies: Sollen wir unserer Sprache wirklich gram sein, weil sie die Perfidie nur durch ein fremdes Wort auszudrücken weiß? Ich dächte im Gegenteil, daß wir zu Freude und Stolz einen bescheidenen Grund hätten. In ähnlicher Weise ergeht es uns mit der Gruppe von Fremdwörtern, die das Pompöse ausdrücken und malen soll. Das Pompöse liegt weder unserem Volk noch unserer Sprache, und das betrachten wir als Adel und Vorzug. Den romanischen Völkern aber liegt es ganz besonders, und darum hat die romanische Sache uns eine Reihe von romanischen Worten gebracht, die wir nicht zu schelten brauchen.

In allen genannten Worten lag der sprachliche Wert im Wort selber und konnte eben darum durch ein deutsches Wort nicht ersetzt werden. Wir sagten bereits, daß diese Gruppe von Fremdwörtern eine kleine, aber auserlesene Gesellschaft darstellt. Sehr viel zahlreicher ist eine andere Gruppe, die zwar auch eine bestimmte Farbe besitzt, diese Farbe aber nicht sich selber, sondern dem Gebrauch des Lebens verdankt. Ein Beispiel wird zeigen, was wir meinen. Das Wort „Hotel" ist an sich völlig farblos, nichtsdestoweniger hat der Gebrauch des Lebens ihm eine Farbe gegeben, durch die es sich vom deutschen Gasthof sehr bestimmt unterscheidet. Dieser Unterschied muß, sowohl aus geschäftlichen wie aus sprachlichen Gründen, aufrechterhalten werden. In dem vorliegenden Fall hat man für „Hotel" die nach meiner Ansicht ausgezeichnete Verdeutschung „Fremdenhof" gefunden, und somit sind die Schwierigkeiten überwunden. Es wird aber nicht immer ebenso leicht sein, die im Gebrauch des Lebens entstandene Farbe durch ein deutsches Wort auszudrücken. Man verdeutsche einmal Salon oder Boudoir oder ein beliebiges anderes Wort dieser Gruppe. Hier ist unseres Erachtens eine sorgfältige Abwägung am Platze, die aber freilich niemals in Ängstlichkeit ausarten darf. Die besondere sprachliche Farbe soll ausgedrückt werden. Wir machen unsere Sprache arm, wenn wir ihr die Abstufungen der Farbe nehmen. Das mahnt zur Vorsicht. Andererseits aber sollen wir bedenken, daß diese ganze Gruppe ihre Farbe dem Gebrauch des Lebens verdankt. Ist ein deutsches Wort also erst in Umlauf gebracht, wird es ganz von selber die gleiche Farbe annehmen. Das soll uns vor Ängstlichkeit bewahren.

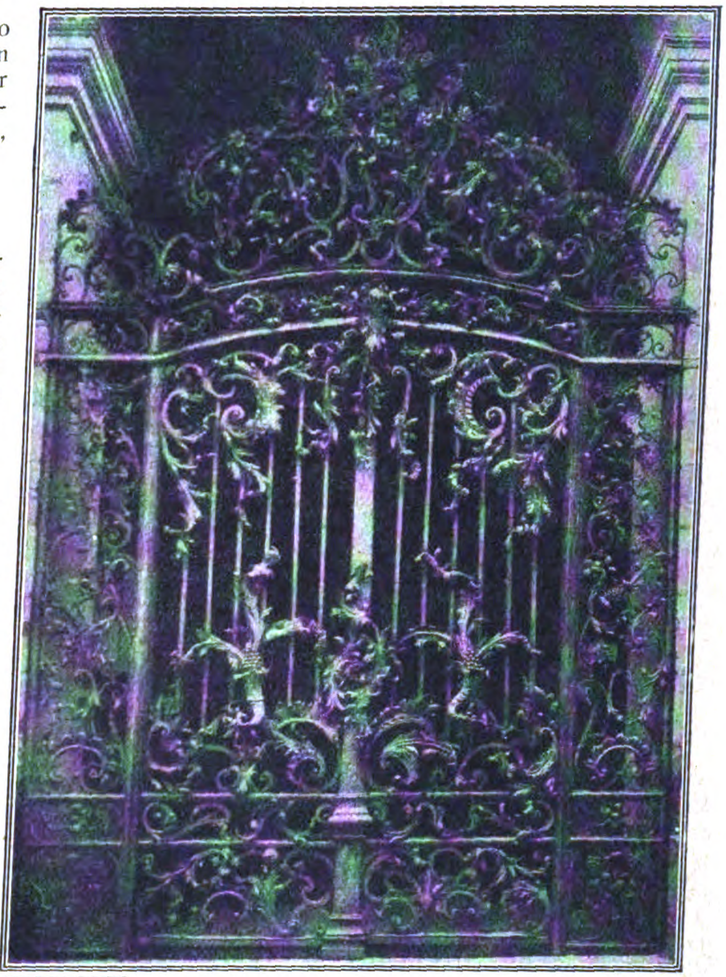
Schließlich kommen wir zur dritten und letzten Gruppe: zu der wimmelnden Schar von Fremdwörtern nämlich, die sprachlich überflüssig und also schädlich sind. Daß wir hier kein Federlesens zu machen brauchen, versteht sich von selber. Je schroffer wir dem erbärmlichen Ballast die Tür weisen, um so besser. Daß aber auch das Fremdwort nicht immer als ein lästiger Eindringling, sondern mitunter auch als ein wertvoller Gast behandelt werden muß, schien uns auszusprechen notwendig. Nicht weil wir die sprachliche Reinigung aufzuhalten, sondern weil wir sie zu fördern wünschen.

Tore aus Schmiedeeisen.

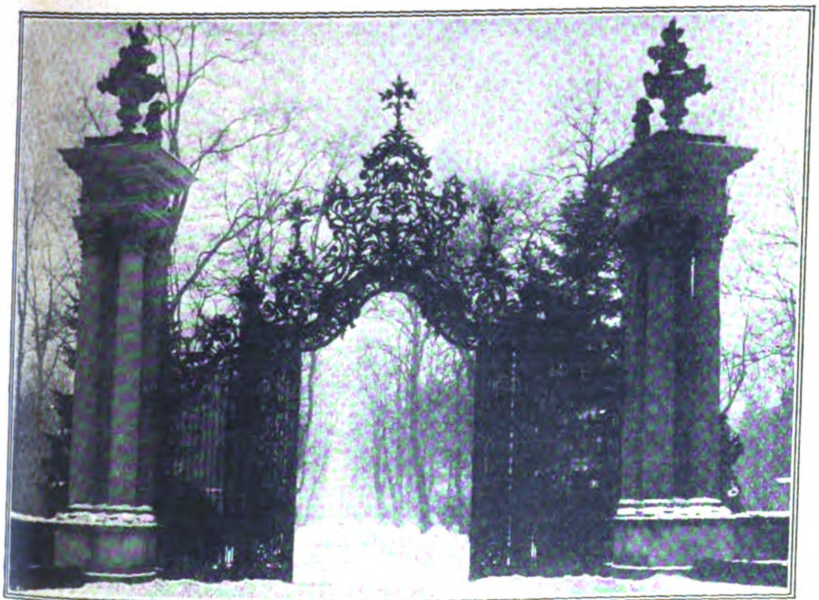
Nachdem man in den letzten Jahren das Eisen nur unter dem Gesichtspunkt des Kriegshandwerkes betrachtet hatte, kann man jetzt wieder einen anderen Standpunkt einnehmen. Wenn man von der Schwerindustrie absieht, liegt seine Hauptverwendung im Handwerk des Schlossers und Schmiedes, und was das Kunstempfinden im Zusammenhang mit Geschicklichkeit vermag, zeigen auf einem kleinen Gebiet beifolgende Bilder.

Das primitivste Tor bestand aus Holz, das bald mit Eisenbeschlägen bewehrt wurde, um es gegen Zerstörung zu sichern. Der Schritt zur ornamentalen Gestaltung dieser Beschläge war schnell getan; aber der weitere Schritt, das Tor zum Gitter zu gestalten und zum kunstgewerblichen Produkt an sich war viel, viel schwerer, da die Bearbeitung des Eisens, Schweißen, Stauchen, Strecken, Biegen und Nieten, erst entwickelt werden mußte. Es sind naturgemäß die Formen an alten Portalen und Gittern verhältnismäßig einfach, und erst die Neuzeit bringt Arbeiten, an denen die Formengebung keine Schwierigkeiten mehr zu machen scheint. Gebilde des Bildhauers entstehen unter dem Schmiedehammer aus Eisen, wie aus Stein unter dem Meißel.

Es ist möglich geworden, eine Stileinheit mit dem Bauwerk zu schaffen und dem Künstler auch auf das Eisengebilde die Einwirkung zu ermöglichen, die er auf Stein, Holz und Farbe viel früher gewinnen konnte. Hand in Hand geht damit das wachsende Interesse, das die Allgemeinheit der Schmiedekunst entgegenbringt. Den Anfang dieser künstlerischen Epoche sahen wir an Kirchenportalen, bald folgte das Wohnhaus des reichen Patriziers, und Schlösser, Rathäuser, die Gebäude der Zünfte zeigen uns noch heute sowohl im Barock wie auch im Renaissancestil prachtvolle Gebilde.



Portal an der Mannheimer Jesuitenkirche.



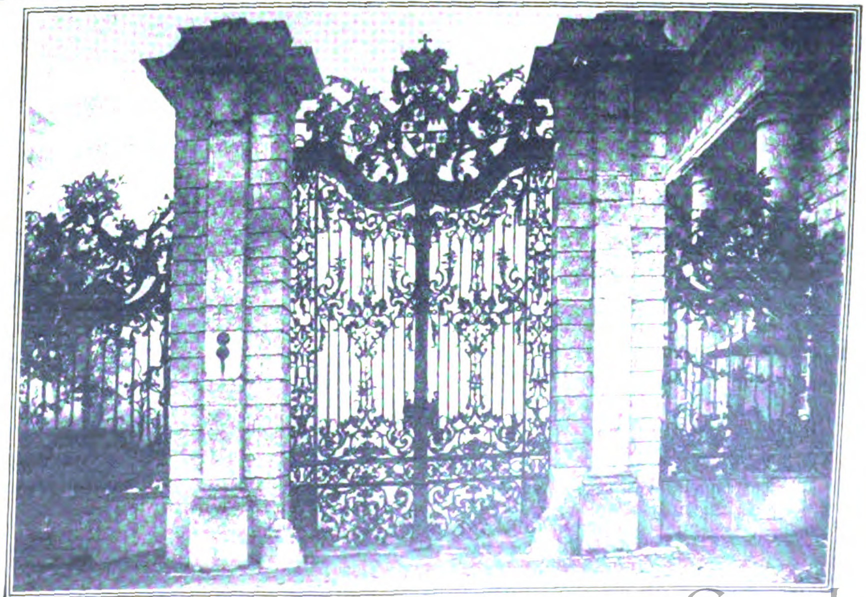
Portal in Sanssouci (Potsdam).

Rechts:

Portal des Residenzschlosses zu Würzburg.

Die Gitter der Mannheimer Jesuitenkirche sind um 1750 entstanden, wahrscheinlich von dem Schlosser Peter Schorsch, und stellen das Akanthusblatt in Rokokogewinden vor.

Die Portale am Würzburger Residenzschloß stammen von dem Tiroler Schlosser Johann Georg Oepp, welcher sie mit dem Architekten Balthasar Neumann zusammen erschaffen hat. Wir fügen noch das Portal in Sanssouci bei, welches für 75 000 Mark von dem letzten Kaiser erworben wurde, nachdem es auf der Weltausstellung in Chicago von deutschem Kunstschaffen Zeugnis abgelegt hatte.



Eine peinliche Szene.

Von Karl Alexander.

In der ehemaligen preußischen Provinz Posen war's. Der junge Landrat hatte gewünscht, gerade in den ihm nun auch zugewiesenen Kreis zu kommen, um das Wirken der Ansiedlungskommission recht eingehend kennen zu lernen, denn der Kreis war von überwiegend polnischer Bevölkerung bewohnt. Deshalb hatte er auch seine Absicht zu erkennen gegeben, deren ihm noch fremde Sprache zu erlernen. Als der Oberpräsident diesen Plan erfuhr, untersagte er ihm dessen Ausführung, indem er meinte, ein preußischer Beamter müsse der Bevölkerung seine eigene Sprache beibringen und nur in dieser mit den Leuten verkehren. Als der Vorgesetzte später Minister geworden war, äußerte er sich allerdings im Landtage dahin, daß, wenn er in der polnischen Provinz etwas zu sagen hätte, er schon dafür sorgen würde, daß jeder dortige Beamte Polnisch lernen müsse, da er nur dann ersprießlich mit den Kreiseingesessenen verkehren könne. So wechselnd war damals leider die polnische Verwaltungsmaxime! Unser Landrat erlernte indessen die fremde Sprache ganz im geheimen doch gründlich binnen kurzer Zeit, und das kam ihm später einmal sehr zu statten! So konnte er schließlich jedes polnische Wort verstehen.

Bald nachdem er sein Amt übernommen hatte, galt es, die nötigen Besuche, namentlich bei den Großgrundbesitzern, zu machen. Er fragte auch, obwohl er seine feste Absicht schon vorher mit seiner Frau besprochen und deren Einverständnis vernommen hatte, doch einen der angesehensten deutschen Besitzer, ob man auch bei den polnischen Adligen mit seiner Frau Besuch machen solle. Dieser erwiderte ihm, das habe noch kein Landrat getan, denn erstens würden sie überhaupt nicht empfangen, zweitens, wenn sie empfangen sollten, würden sie nur Französisch sprechen, jedenfalls aber nicht den Besuch erwidern, noch selbstverständlich jemals einladen. Der Landrat erwiderte, das sei alles sehr schön, aber er wolle doch den Besuch ausführen; dann würden die Polen mit ihrer Unhöflichkeit ins Unrecht gesetzt, er habe indessen die Höflichkeit, die er den Deutschen zuteil werden lasse, auch ihnen nicht vorenthalten. Es erwies sich, daß er Recht hatte: bei dem sehr höflichen Charakter der feingebildeten, durch ihre Reisen in aller Herren Ländern ihre Lektüre geschulten polnischen Adligen war es nicht wunderzunehmen, daß alle Damen und Herren den landrätlichen Besuch sehr liebenswürdig empfingen, Deutsch sprachen, die Herren in Frack und weißer Binde, die Damen im Gesellschaftskleide vorfuhren und sich gern empfangen ließen und — nach kurzer Zeit einluden, es auch für selbstverständlich hielten, daß der Einladung Folge geleistet wurde, nachdem sie vorher schon zu einer Gesellschaft im Kreishause erschienen waren.

Und nun war er auch einst bei einem der polnischen Granden zu einer Jagd eingeladen worden. Bei früheren derartigen Gelegenheiten hatte er bei der Rückkehr nach Hause gesehen, daß auf dem Kutscherbock ein Reh oder mehrere Hasen und Fasanen lagen, die, wie der Diener ihm erzählte, die Dame des Hauses selbst als „Jagdbeute des Herrn Landrats“ bestimmt hatte. Diesmal sollte ihm jedoch nichts dergleichen zuteil werden! Fürsten, Grafen und andere adlige Herren waren erschienen, die Jagd verlief ohne Unfall in der üblichen Weise, das reiche Frühstück im schneebedeckten Walde bei herrlichstem Sonnenschein wurde heiter genossen, und später fuhren alle zum stattlichen Schlosse zurück, froh, einen so schönen, ergiebigen Tag erlebt zu haben. Dann zog man sich den in einem kleinen Koffer wie stets mitgebrachten Frack und die weiße Binde an und begab sich in vergnügtester Stimmung zu Tisch, wo eine reichgedeckte Tafel im herrlichen, geschmackvoll eingerichteten Saal auf alle Jagdteilnehmer wartete. Damen waren nicht zugegen. Vorher war noch der polnische Propst — so nannte man dort die katholischen Geistlichen — gekommen, um an dem Mahl teilzunehmen. Er war ein schöner, stattlicher Herr mit feinem, durchgeistigtem Antlitz, noch nicht alt, und sah in seinem langen schwarzen Rock und den hohen Stulpenstiefeln überaus gut aus. Dann nahm man Platz, und nun wurden die erlesensten Speisen aufgetragen und die herrlichsten Weine gereicht. Es waren meist ungarische Gewächse, die, in den edleren Sorten noch in den mit Spinnweben überzogenen Gonschorecks, den Gästen vorgesetzt wurden. Der Landrat saß neben dem Propst und war dessen um so froher, als er sich ganz ausgezeichnet mit diesem unterhalten konnte.

Das allgemeiner werdende Gespräch drehte sich zunächst, wie natürlich, um das glänzende Jagdergebnis, denn eine sehr große Zahl Wild war zur Strecke gebracht worden, und dem Landrat wurde vom Gastgeber angedeutet, daß er auch seine eigene reiche Jagdbeute mit nach Hause führen würde, damit auch seine Frau noch einen Genuß habe. Literarische und Kunsterzeugnisse kamen an die Reihe, sodann gelangten politische Verhältnisse zur Sprache. Schließlich wurde vorzüglicher französischer Champagner geschenkt, und das Gespräch wurde immer lebhafter. Der Landrat, ein Rheinländer von Geburt, konnte sehr viel vertragen; er hatte sich schon von seinen Studentenjahren her gewöhnt, bei reichlichstem Weingenuß Ruhe und Besonnenheit zu bewahren. So kam es, daß er auch hier nüchtern und gemessen blieb und seine Tischgenossen unbemerkt beobachtete, die dem Weingenusse sich überlassen hatten und bald nicht mehr ganz ungetrübten Sinnes waren. Während das Gespräch bisher nur in deutscher Sprache geführt worden war, wurden von einigen bald polnische Laute hörbar, trotzdem der feinsinnige Propst, wenn an ihn das Wort gerichtet wurde, nur in deutscher Sprache seine Antwort gab, wie um dem Frager zu erkennen zu geben, daß man sich doch in seinen Ausdrücken mäßigen solle. Dieser Hinweis wurde indessen von seinen immer berauschter werdenden Landsleuten nicht verstanden, jedenfalls nicht beachtet. Sie glaubten sich ihrer Sache sicher und meinten, der Landrat müsse doch vom Weine ebenso wenig nüchtern sein wie sie selbst, werde sie ja auch nicht verstehen.

Plötzlich erhob dieser sich, berührte mit seinem Ring das vor ihm stehende Glas und sprach festen Tones: „Ich habe jedes von Ihnen gesprochene Wort verstanden, bin vollständig nüchtern, was ich von Ihnen nicht behaupten möchte. Im Weine soll sich ja die wahre Gesinnung zeigen; ich muß demnach schließen, daß das soeben Gehörte Ihrer aller Absicht und Wunsch ist. Ich werde jetzt hinausgehen und fünf Minuten draußen warten. Verstreicht diese Zeit, ohne daß Sie um Entschuldigung gebeten und erklärt haben, daß lediglich der Rausch Sie so habe reden lassen, daß Sie jedoch im Innern nicht so dächten, so werde ich Sie alle noch heute abend wegen Hochverrats verhaften lassen. Kommt indessen die Entschuldigungserklärung rechtzeitig, so werde ich Ihrer mir bewiesenen Höflichkeit, mich bei meinen Besuchen empfangen und dann eingeladen zu haben, eingedenk sein und ritterlich alle Ihre Äußerungen, als im Rausche gesprochen, verzeihen, vergessen und darüber schweigen!“ Der Landrat sah noch, wie alle erbleichten und sofort nüchtern wurden. Dann ging er, wie er gesagt, hinaus.

Kaum hatte er zwei Minuten gewartet, als der Propst, von der versammelten Gesellschaft gesandt, zu ihm trat und im Namen aller die geforderten Erklärungen abgab. Der Landrat hat sein Wort gehalten und — geschwiegen. Die anderen taten dies natürlich auch und ließen ihn dieses peinliche Vorkommnis nicht entgelten, sondern rechneten es ihm hoch an, wie die Zukunft zeigte. Der polnischen Höflichkeit war deutsche Ritterlichkeit entgegengesetzt worden. — —

Hatte der Landrat Recht mit seiner Handlungsweise?

Die Sperre.

Eine „Heimkehr“ ins besetzte Gebiet.

Von H . . . .

Irgendwo saßen wir friedlich in jenem köstlichen Gebirgslande zwischen Hagen in Westfalen und Kassel, das merkwürdige Wortverstümmelung von einem Süderland zu einem Sauerland gemacht hat. Froh, ein paar Wochen lang weder „poilus“ noch Trikoloren zu sehen. Zeitungen gab's keine weit und breit. Da brachte ein Viehhändler die Kunde: das Rhein- und Ruhrland sei für 14 Tage abgesperrt von jeglichem Verkehr mit dem unbesetzten Deutschland. Seine Mitteilung erregte zunächst Erstaunen, dann Zweifel und zuletzt Gelächter.

„Sie wollen wohl die Rheinische Republik machen!?“ höhnte einer.

„Das gibt Mord und Totschlag“, sagte ein anderer.

Und die Gerüchte verdichteten sich. Einer mußte in die nächste Kreisstadt wandern, um eine Zeitung zu beschaffen, Vier Stunden Weg. Zwei hin, zwei her. Und er kommt zurück und hat keine Zeitung. Alle waren ausverkauft, die einzige im Wartesaal des Bahnhofs hatte längst ihren Liebhaber gefunden, und aus dem besetzten Gebiet kamen keine neuen mehr heraus.

Die Kunde stimmte also. Wir waren in der Tat im eigenen Vaterland nicht mehr Herr über uns selbst, konnten nicht mehr heimgelangen in unser Heim. Dazwischen stand der Feind und wehrte mit Bajonett und Schießgewehr den Zutritt. Es waren keine Schmeicheleien, die bei der Bestätigung der Nachricht in unserem Kreise gegen die Veranlasser solcher Sperre laut wurden. Lodernde Wut, tiefste Entrüstung und errötende Scham gewannen je nach Temperament und Einstellung die Oberhand. Da ging der Urlaub zu Ende, da hatte einer die Gattin zu weiterer Reise bestellt; alle Pläne zerschlug mit einem brutalen Faustschlag die Sperre. Manche beschlossen abzuwarten, bis alles vorbei sei. Das waren die mit dem dicken Geldbeutel und der unbegrenzten Freiheitszeit. Andere mußten nach Haus, denn Urlaub und Geld gingen dem Ende entgegen.

Die Verständnislosigkeit im unbesetzten Deutschland für die Lage der Bewohner des besetzten Gebiets — das muß schmerzlich einmal offen ausgesprochen werden — war grandios. Keine Behörde wußte Bescheid, keine materielle noch ideelle Hilfe war von irgendeiner Amtsstelle zu erlangen.

Überall eine rührende Naivität. Das ist keine Schlußfolgerung nur aus persönlichem zufälligen Erleben, in den Zügen war unter den Reisenden darüber eine Stimme. Wertsachen mußten als Pfand hingegeben werden, um Geldmittel zu beschaffen; Pässe zu bekommen, um besser durch die Sperre zu gelangen, war ein Ding der Unmöglichkeit. Ein Amtsschimmel und ein falscher Paß, das war ja auch in der Tat ein Unding, ein Wahnsinn, eine Amtseid-Verletzung, die kein rechtskundiger Bürgermeister auf sich nehmen konnte.

Also heim, mit dem schmerzlichen Gefühl, daß man aus „Unbesetzt-Deutschland“ zwar gute Reden zu hören bekommt, daß es aber an guten Taten fehlt. Selbst ist der Mann! Je näher man der Grenze kommt, je skrupelloser werden die Preise hinaufgeschraubt. Tausendmarkscheine werden zu Pfennigen, Zehntausende zu Groschen. Man verlangt in den Städten für ein Nachtlager ohne alles Drum und Dran 60 000 Mark und mehr, und zuckt elegant und mit letzter vollendeter Oberkellner-Grazie die hängenden Schultern, wenn der Reisende abzieht. Abziehen muß, weil er die Scheine zusammenhalten muß, um an der Grenze, im entscheidenden Augenblick . . . das Trinkgeld . . .

Und nun in der letzten großen Stadt im unbesetzten Gebiet. Menschen zusammengepfercht. Überall Ratlosigkeit, überall Verständnislosigkeit, überall Skrupellosigkeit. Ausländer dürfen weiter, Deutsche müssen heraus. Man soll von „drüben“ Repressalien angedroht haben, wenn Ausländern das Geringste geschehe. So fahren Pseudo-Holländer, Pseudo-Schweizer, die nie eine holländische Windmühle, nie einen ewigen Firn gesehen haben, weiter, ein Schiebergrinsen auf den fetten Lippen, derweil deutsche Beamte — o schwerer Dienstbefehl! — das „Alles aussteigen!“ befehlen. Einem alten 64jährigen Packmeister stehen die Tränen in den Augen, wie gern gäbe er einem von uns seinen Rock, um uns durchzuhelfen. Alles umsonst! Auf den Bahnsteig, ist die Parole.

Einige wagen die Weiterfahrt. Vielleicht kommen wir zufällig durch. Nun kommt die Kontrollstation. Die unsauberen, blauen Gesellen mit den „Zahnstochern“ auf den Schießprügeln kommen in jedes Abteil. „Paß, Paß“, lautet die barsche Parole. Ein kurzer Blick, und „Raus!“ ist das Ergebnis. Wir hatten kein Glück, wir sind ertappt, und wir müssen zurück. Das Visum, das uns die Franzosen noch vor 14 Tagen auf den Paß gedrückt haben, erkennen sie nun selbst nicht mehr an, Pässe mit britischen Visen halten sie sogar zurück und geben sie den Reisenden nicht mehr wieder. Man sagt, daß sie sie verbrennen aus „Liebe“ zum Bundesgenossen, von dem Poincaré sagt, daß er unzertrennlich von ihm sei. Überhaupt diese „Einheitsfront“. Wäre sie auch an Rhein und Ruhr so Phrase wie hier, o Gott, wie lange wäre der Kampf schon verloren! Wir Zurückgewiesenen sammeln uns auf dem Bahnsteig und müssen warten, bis der nächste Zug uns wieder zu den weniger Mutigen zurückbringt. Diese Strecke wenigstens, diese Umwege wenigstens läßt uns die Eisenbahn umsonst fahren. Man soll auch ein kleines Entgegenkommen nicht unbemerkt lassen.

Wir sind so weit wie vorher, d. h. wir sind keinen Schritt näher dem Heim. Einige finden sich zusammen, die es zu Fuß versuchen wollen. Als wir aus dem Bahnhof herauskommen, stehen hoteldienermäßig „Führer“ und preisen sich an. „Ich habe heute schon dreimal welche durchgebracht!“ sagt einer. „Was verlangen Sie?“ „Mit oder ohne Gepäck?“ „Mit!“ — „Es steht in Ihrem Belieben, aber es ist lebensgefährlich. Sie schießen wie Falkeniere. Letzte Nacht erst“ . . . Und er nennt eine Zahl.

Und doch! So nach dem Heim gibt's kein Zurück! Wer weiß, ob's daheim nicht drunter und drüber geht, ob sie die Frau nicht packen, weil der Mann nicht da ist. So viele Vordermänner sind weg, man ist ja selbst „Frontmann“ in der Ausweisungsfront geworden. Es gilt, die Reihen zu schließen, wenn auch nur, um in einigen Wochen selbst in Gefängnissen zu hocken (sie sind zu Ehrenzellen geworden, Gedenktafeln sollte man dermaleinst in ihnen anbringen mit den Namen derer, die darin saßen!) oder ausgewiesen zu werden. Nein, du Mann mit dem neuen Beruf eines Deutschen-Paschers, deine „blauen Bohnen“ schrecken nicht. Sie steigern nur deine Bezahlung. Sie werden nicht auf Männer schießen, die ehrenwerte Motive vorwärts treiben! Ein Funke von jener Ritterlichkeit, die sie behaupten, neben der Kultur in Erbpacht zu haben, wird auch noch in ihnen glimmen.

Der Führer lächelt. Er kennt die „Franzmänner“ besser. Es ist ein ehrlicherer Kerl, als erster Anblick glauben machte. Er schleppt den Koffer, wenn im Gluthauch des Sonnenbrands die Feldwege unerträglich lang werden. Wir wandern durch ein Tal, in dem kleine Wälder anmutig mit Feldern und Wiesen wechseln, aber das spähende Auge sieht nichts von der Lieblichkeit der Landschaft. Droben auf der Höhe liegt die ersehnte Landstraße, auf der die Straßenbahn klein und winzig kriecht, die die Durchgekommenen weiter bringt. Wären wir doch auch schon glücklich so weit! Nun fallen Schüsse. Zweimal kurz hintereinander. Sie knallen also doch!!! Ruhig geht der Führer weiter. Seine Ruhe überträgt sich auf uns. Da springen uns Kinder entgegen. „Hier geht's nicht weiter. Patrouillen kommen!“ Schon treten sie aus dem Busch und rufen ihr „Halt!“. Rasch gibt der Führer Weisungen: Ruhig stehen bleiben und alles tun, was sie wollen! Während die zwei Soldaten und ihr Unteroffizier näherkommen, Gewehr in Anschlag, knurrt der Führer: „Dreimal bin ich heut hier durchgekommen, nun haben sie den Weg auch versperrt . . . alles wird verraten!“

Da sind sie. Wir müssen die Pässe vorzeigen. „Zurück, zurück!“ ist der Bescheid. Vorher aber wird der Koffer revidiert. Ein Eßbesteck, das Jahre treuer Wandergefährte war, scheint „waffenverdächtig“ zu sein. Es muß draußen bleiben! Es wird dem Unteroffizier des Herrn Poincaré dermaleinst als billiges Gut Dienste leisten. Er wirft's in den Straßengraben und heißt uns schnell die Koffer schließen. Das ist nicht eben leicht, wenn alles durcheinander geworfen ist. Es geht ihm zu langsam. Da treibt ein Tritt den Kofferdeckel schneller hinein. Wir schließen notdürftig ab und gehen zurück.

Was nun? — Der Führer überlegt und erklärt dann: „Ich bringe Sie durch. Nur Ruhe, Ruhe!!“

Und es geht einen neuen Weg am Bahndamm entlang. Im hohen Gras. Er schleicht gebückt — den Koffer vor sich wie eine Wehr. Wir sehen, daß es ernst ist, und wir bücken uns gleich ihm. Nun stellt er den Koffer ab, krabbelt die Böschung

In deutscher Not.

Gruß an die deutschen Turner zum XIII. Deutschen Turnfest in München, Juli 1923.

Von Otto Meyer (Porto Alegre).

Weise: O Deutschand hoch in Ehren.

1. Du beugst den Nacken tiefer, du stolzes Weib am Rhein; vom andern Ufer giert der Feind ins deutsche Land hinein. Verpfändet ist der Väter Ruhm, wo frei der Sieger haust, nach deiner Ehre Heiligtum greift frech die schwarze Faust. Bleibet stolz, bleibet stark! Bleibt der deutschen Vorzeit wert! Bleibet treu bis ins Mark, bleibet deutsch am deutschen Herd! Daß wir Deutsche sind an jenem Tag, den der heil'ge Gott uns geben mag. Stehet fest in deutscher Not! Stehet fest in deutscher Not!

2. Und Millionen teilen mit dir dein tiefes Weh und grüßen dich aus aller Welt weit über Land und See: Glück auf! Du schlägst die Feinde doch mit Ehren aus dem Feld; Glück auf! Wir bleiben immer noch die Deutschen in der Welt! Bleibet stolz, bleibet stark! Bleibt der deutschen Vorzeit wert! Bleibet treu bis ins Mark, bleibet deutsch am deutschen Herd! Daß wir Deutsche sind an jenem Tag, den der heil'ge Gott uns geben mag. Stehet fest in deutscher Not! Stehet fest in deutscher Not!

3. Einst kommt der Tag, da leuchtend dein altes Banner weht, da wieder vor dem rechten Volk der rechte Recke steht; da er die heil'ge Losung spricht im deutschen Eichenhain, da Eisen er mit Eisen bricht am freien deutschen Rhein. Bleibet stolz, bleibet stark! Bleibt der deutschen Vorzeit wert! Bleibet treu bis ins Mark, bleibet deutsch am deutschen Herd! Daß wir Deutsche sind an jenem Tag, den der heil'ge Gott uns geben mag. Stehet fest in deutscher Not! Stehet fest in deutscher Not!

Aus dem Liederbuch für die Deutschbrasilianer, herausgegeben von J. Aloys Friederichs, Vorsitzendem des Turnerbundes Porto Alegre und der Turnerschaft von Rio Grande do Sul, Brasilien.

hinauf und späht. Sekunden nur, die uns Ewigkeiten dünken. „Die Luft scheint rein!“ stellt er fest, und wir krabbeln ihm nach. Auf dem Bauch über die Schienen. „Wenn's schießt, Kopf glatt auf den Boden!“ flüstert der Führer, vor dem wir Hochachtung haben. Seine Ruhe ist prachtvoll. Wir leisten Abbitte für unsere erste schlechte Meinung. Und so kommen wir über den ersten Damm. Ein zweiter liegt vor uns. Auch über ihn geht die Krabbelei. Gottlob, ohne daß es schießt. Auf den Knien rutschen wir, rutschen Tausende unter Lebensgefahr in das besetzte Land hinein.

Und nun stehen wir nach einigen Schritten auf einem Pfad, der sich zu einer freundlichen, sauberen Häuserkolonie hinaufschlängelt. Eine Mutter, den Säugling auf dem Arm steht in grellem Sonnenschein und lächelt uns an, „Willkommen,“ sagt sie, „wieder einmal ein paar durchgeschafft.“ Da erst glauben wir, daß wir jenseits der Sperre sind, daß wir durch sind. Nur eine Stunde dauerte der Weg, eine ernste lehrreiche Stunde, wir drücken dem Führer dankbar die Hand und geben ihm gern seinen Obolus, den er wirklich verdient hat.

Nach überstandener Gefahr kehrt Laune zurück. Erst als auf der Landstraße ein Lastauto mit furchtbar verstaubten Menschen und bewaffneten Soldaten der „Kultur“-Nation daherkommt, packt uns wieder des Erlebens ganzer Jammer. Ausgewiesene sind's mit dem armseligen Bündlein, dem einzigen, das sie mitnehmen. Ein stiller Augengruß zu ihnen hinauf, mehr dürfen wir nicht wagen. Es muß ja wieder jede Gebärde bewußt, jede Bewegung abgewogen sein. Ausharren, solange es irgend geht, ist unsere Parole. Und stiller Händedruck besiegelt den festen Entschluß!

Zur Psychologie des Rucksackes.

Von Wilhelm Herbert.

Wo in Berg und Tal ein Jodler klingt, ist immer auch ein Rucksack dabei, der dem fröhlichen Sänger auf den Schultern lastet und das Notwendigste enthält, was man zu einer kurzen Bergfahrt, zu einer kleinen Erholungstour braucht.

Aber der Rucksack ist ernster geworden. Seine heitere Natur hat sich vertieft und veredelt.

Einst war er bloß der Kamerad des Alpenbewohners, des Bergsteigers, des einfachen Wanderers.

Jetzt ist er zum Gemeingut geworden, ebenso daheim draußen im Grünen wie in den Mauern der Stadt. Er wurde zur Arche Noah des Menschen, in der er alles birgt, was er in der Sintflut braucht, die über uns hereingebrochen ist. Wäsche und Nahrungsmittel, Bücher und Akten — all der tausendfache Kleinkram, ohne den ein Mensch nicht leben kann, hat im Rucksack seine Stätte gefunden.

War's einst ein Scherz, jetzt ist es Ernst geworden. Man zieht im Rucksack um. Gar mancher bringt seine gesamte Habe leicht darin unter, wenn er sein Heim wechseln muß.

Nicht bloß der junge, fröhliche Wanderer, auch der ernste Mann, die arbeitsame Frau rückt täglich mit dem Rucksack aus. Sie tragen darin die Lebensmittel zusammen. Sie bergen in ihm das Abfallholz, das sie draußen im Wald für Herbst und Winter sammeln. Hier schaut eine Schreibmaschine, dort ein Mehlsäckchen aus dem Rucksack heraus. Kinder werden darin getragen. Hunde und andere Tiere werden damit befördert. Nicht nur die ländliche Kleidung, auch der abgenützte Stadtrock passen zu ihm. In den Amtsstuben und den Geschäftsräumen hat er Eingang gefunden. Man kommt mit dem Rucksack; man geht mit dem Rucksack.

Manchem Müden ist er noch zur Nachtzeit das einzige Kopfpolster, das zur Verfügung steht.

Er ist der wahre treue Freund und Begleiter des Menschen geworden.

Leicht trägt der eine an ihm. Schwer, überschwer schleppt der andere. Aber unverdrossen führt man ihn. Je schwerer er ist, desto mehr birgt er, und alles und jedes, was man heutzutage besitzt oder gewinnt, ist von Vorteil.

Die Dinge, die das Leben nicht nützen kann, sind selten geworden.

Auch der Leichtsinn, früher vielleicht oft der Genosse des Rucksacks, hat sich verringert.

Möge der leichte Sinn, der den schwersten Rucksack willig auf den Rücken packt, dafür wachsen und gedeihen! Dann wird der unscheinbare Weggenosse zum Symbol eines Volkes werden, das alles willig auf sich nimmt und zum guten Ziele schafft.

Aus der Schachwelt

Die hübsche „White to play“ - Aufgabe Nr. 65 in Echo-Nr. 2068 vom 1. 3. 23 hat bei den Freunden unserer Schachecke großen Anklang gefunden. Den Beweis dafür sehen wir in der ansehnlichen Zahl richtiger Lösungen, die uns darauf zugegangen sind. Daneben aber verzeichnen wir mit besonderer Befriedigung, daß die Aufgabe auch Anregung vermittelte. So sah sich unser bewährter Mitarbeiter „Schachtreu“ in Athen sofort veranlaßt, den dem Problem zugrunde liegenden Zugzwang-Gedanken in eigener Arbeit auszuwerten. Das Resultat möchten wir heute unseren Lesern in den folgenden drei Aufgaben vorlegen. Die Probleme, die eine nicht uninteressante Entstehungsgeschichte haben, sind in rascher Folge entstanden und weisen fortschreitende Verbesserungen auf. Nr. 76 war in erster Linie als Vexieraufgabe gedacht, d. h. der Löser sollte erst durch entsprechende „Hereinfälle“ die eigentliche Mattführung entdecken. Gar bald plagten jedoch den Verfasser Gewissensbisse, und er machte sich daran, das Problem in eine ernste Arbeit umzuwandeln, was ihm mit der Nr. 77 zweifellos gelungen ist, denn die Verbesserung ist schon im Schlüsselzug unverkennbar. Aber auch diese bereits sehr weitgehende Aufwertung der Aufgabe genügte ihrem Schöpfer nicht. Er glaubte zwar die Eigenart der „White to play“-Probleme gewahrt zu haben, vermißte jedoch die Schönheit der Aufgaben klassischen Stils; und so entstand nach gewiß mühevollem Um- und Weiterbau Nr. 78 als Quintessenz der gesamten Studien. Wir geben den drei Aufgaben gleichzeitig Raum, um auch unseren Aufgabenfreunden einen kleinen Einblick in den hemmungsreichen Werdegang einer guten Aufgabe zu gewähren und ihnen das Wesen problemschöpferischer Arbeit näherzubringen. Nebenlösungen sind nach unseren Feststellungen nicht vorhanden, wir bitten jedoch unsere Leser, gleichfalls „Koch“-Versuche zu machen, daß etwaige noch anhaftende Schlacken ans Tageslicht kommen.

Aufgabe Nr. 76 (I.).

(Erstdruck für „Das Echo“.)

Stellung. Weiß: Kh8, Dg4, Td6, Lc1, g6, Sh3, Bb2, b3, f4. g2, h5 (11 Steine). Schwarz: Ke4, Tf5, h1, Ld4, e6, Sg1, Bc2. d7, g7, h2 (10 Steine).

Weiß zieht an und setzt mit dem zweiten Zuge matt.

(Wäre Schwarz am Zuge, so könnte er nicht ziehen, ohne daß Weiß sofort matt setzte. Besonders schön erscheint das Abspiel, das sich ergibt, wenn Schwarz Ke4—d3 spielt, doch. Weiß ist am Zuge!)

Aufgabe Nr. 77 (II.).

(Erstdruck für „Das Echo“.)

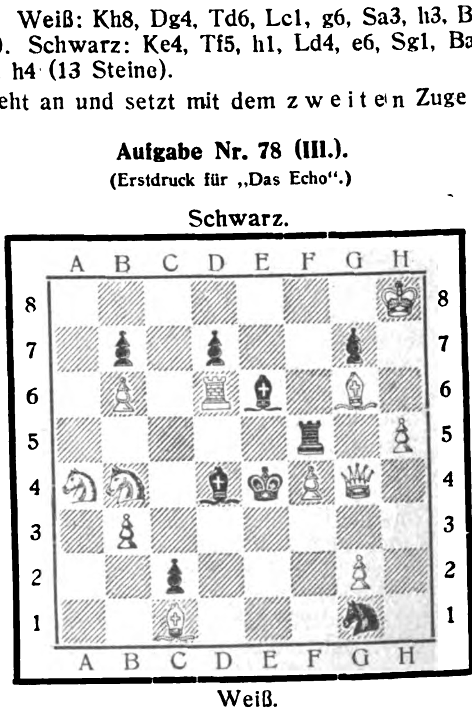
Stellung. Weiß: Kh8, Dg4, Td6, Lc1, g6, Sa3, h3, Bf4, g2, h5 (10 Steine). Schwarz: Ke4, Tf5, h1, Ld4, e6, Sg1, Ba4, c2, c3, d7, g7, h2, h4 (13 Steine).

Weiß zieht an und setzt mit dem zweiten Zuge matt.

Aufgabe Nr. 78 (III.).

(Erstdruck für „Das Echo“.)

Schwarz.



Weiß.

Stellung. Weiß: Kh8, Dg4, Td6, Lc1, g6, Sa4, b4, Bb3, b6, f4, g2, h5 (12 Steine). Schwarz: Ke4, Tf5, Ld4, e6, Sg1, Bb7, c2, d7, g7 (9 Steine).

Weiß zieht an und setzt mit dem zweiten Zuge matt.

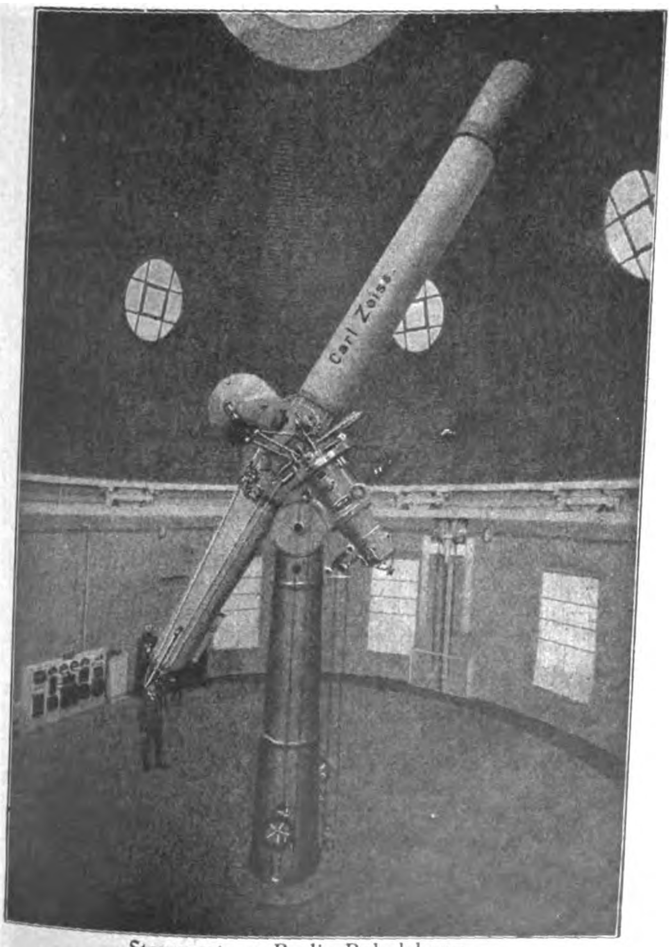
Die Namen erfolgreicher Löser werden veröffentlicht.

Lösung der Schachaufgabe Nr. 71 in Echo-Nr. 2080.

Stellung. Weiß: Ke5, Tb8, Sd8, f2, La6, f8, Bb2 (7 Steine). Schwarz: Kc5, Se7, g8, Lf7, Ba4, a7, c7, d5, e4, e6 (10 Steine). 1. Sf2—h3!!, c6; 2. Sf2, a3; 3. b4‡. 1. . . ., c6; 2. Sf2, d4; 3. S×e4‡. 1. . . ., c6; 2. Sf2, e3; 3. Sd3‡. 1. . . ., c6; 2. Sf2, Lf7 bel.; 3. S×e6‡. 1. . . ., c6; 2. Sf2, Sg8 bel.; 3. L×e7‡. 1. . . ., d5—d4; 2. Sg5, a3; 3. b4‡. 1. . . ., d4; 2. Sg5, e3; 3. Se4‡. 1. . . ., d4; 2. Sg5, Sg8 bel.; 3. L×e7‡. 1. . . ., d4; 2. Sg5, Lf7 bel.; 3. S×e6‡. 1. . . ., d4; 2. Sg5, sonst bel.; 3. S×e4‡. 1. . . ., e4—e3; 2. Sf4, a3; 3. b4‡. 1. . . ., e3; 2. Sf4, Lg6; 3. S×e6‡. 1. . . ., e3; 2. Sf4, Sg8 bel: 3. L×e7‡. 1. . . ., e3; 2. Sf4, sonst bel.; 3. Sd3‡. 1. . . ., a4—a3; 2. b4‡. 1. . . ., Lf7 bel.; 2. S×e6+, Kc6; 3. Lb5‡. 1. . . ., Sg8 bel.; 2. L×e7‡. Meisterhaft und sehr schwierig. Glücklicherweise hat sich die angebliche Nebenlösung als ein Irrtum herausgestellt. Die Aufgabe ist korrekt.

Richtige Lösungen sandten: „Schachtreu“, Athen, Griechenland (Nr. 72 in Echo-Nr. 2082 und Nr. 74 in Echo-Nr. 2086); Carl Leder, Toronto, Canada (Nr. 71 in Echo-Nr. 2080 und Nr. 72 in Echo-Nr. 2082); Josef Marian, Alfred Löw und Herbert Kuver, „Schachklub“ Broos, Ungarn (Nr. 73 in Echo-Nr. 2084); Kurt Hedrich i. Fa. Ernst Carstens & Co., Hamburg (Nr. 71 in Echo-Nr. 2080, Nr. 72 in Echo-Nr. 2082 und Nr. 74 in Echo-Nr. 2086)) E. Rapsch, Berlin S.O. 33 (Nr. 74 in Echo-Nr. 2086); Karl Schüller und Hermann Kalweit, Jugendabteilung des Düsseldorfer Arbeiter-Schachvereins, Düsseldorf (N. 74 in Echo-Nr. 2086); Louis Cornelius, Ronsdorf, Rheinland (Nr. 74 in Echo-Nr. 2086); August Hennig, Santa Cruz, Brasilien (Nr. 69 in Echo-Nr. 2076); C. Menning, Lydenburg, Transvaal (Nr. 70 in Echo-Nr. 2078); Ewald Schütt, Hamburg (Nr. 74 in Echo-Nr. 2086).

Mitteilungen. In Frankfurt a. M. begann am 29. Juli der 21. Kongreß des Deutschen Schachbundes. Am 30. Juli haben, nach einem Bericht der „Frankfurter Zeitung“, die Turniere, die bis zum 11. August dauern, im Volksbildungsheim ihren Anfang genommen. Dort wurde tags zuvor die Bundesversammlung vom Vorsitzenden Walter Robinow-Hamburg eröffnet. Steinberg-Frankfurt, der Vorsitzende des Schachvereins Anderssen, der das Arrangement des Kongresses übernommen hat, begrüßte die Gäste, insbesondere die Vertreter des österreichischen Schachverbandes, für den Thanhofer-Wien dankte. Der Deutsche Schachbund zählt gegenwärtig etwa 20 000 Mitglieder, von denen 13 000 auf dem Kongreß vertreten sind. Schenzel-Nürnberg wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Die Beiträge für 1924 und 1925 wurden auf den Wert einer Fernbriefmarke am 1. Februar 1924 bzw. 1925 festgesetzt, der Beitrag für Gönner auf das Fünfzigfache dieses Betrages. Als Vorort für 1925 wurde Breslau gewählt, zum Zweiten Vorsitzenden an Stelle von Post-Berlin, der zurückgetreten ist, Oberregierungsrat Dr. Höhnen-Stellen. Nach der Auslosung spielen in den den Turnieren: Meisterturnier: Wegemund-Berlin, Prof. Becker-Wien, Brinckmann-Kiel, Emmerich-Dresden, Hilse-Bremen, Moritz-Stettin, Wagner-Hamburg, Post-Berlin, Grünfeld-Wien, Krüger-Hamburg. — Hauptturnier: Gruppe I: Woog-Leipzig, Eiche-Stuttgart, Schönmann-Hamburg, Wandelt-Stettin, Weißinger-Karlsruhe, Orth-Darmstadt, Runge-Wismar, Neumann-Kolberg, Steinebach-Frankfurt, Grote-Hamburg; Gruppe II: Köster-Lyk, Vetter-Dresden, Woehl-Hamburg, Richter-Berlin, Hoevel-Frankfurt, Gerbec-Wien, Probst-Koburg, Ripke-Elberfeld, Heider-Köln; Gruppe III: Adam-Darmstadt, Orbach-Frankfurt, Schapiro-Köln, Roese-Hamburg, Helling-Chemnitz, v. Brochowski-Aschaffenburg, Peppmöller-Bielefeld, B. Thönes-Speyer, Senz-Wismar; Gruppe IV: Berenbruch-Bremen, Hartel-Köln, v. Holzhausen-Magdeburg, Hartmann-Berlin, Kaufmann-Ludwigsburg, Scheibe-Köthen, Schindler-München, Becker-Stutzenbach, Blümich-Leipzig, Lokvenc-Wien. — Das Nebenturnier zählt vier Teilnehmer: Birkel-Köln, Thielmann-Schwetzingen, Weichsel und Sauer-Frankfurt. Das Schiedsgericht besteht aus den drei Meistern Grünfeld, Wagner, Brinckmann, sowie Steinberg, Röder, Klüver. Spielzeit ist von 8½ bis 12½ und von 3 bis 7 Uhr. — Im internationalen Schachturnier zu Mährisch-Ostrau, das dort, wie wir bereits mitteilten, anläßlich der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung stattfand, erhielt den ersten Preis Dr. E. Lasker mit 10½ Zählern, den zweiten Reti mit 9½, den dritten Grünfeld mit 8½, den vierten Selesniew mit 7½, den fünften und sechsten Euwe und



Sternwarte zu Berlin-Babelsberg
Refraktor von 650 mm Öffnung und 10.5 m Brennweite nebst Hebebühne (verstellbarer Fußboden) in tiefer Stellung

ZEISS
OPTIK

Mikroskope · Lupen · Feinmeßgeräte · Geodätische Instrumente · Feldstecher u. Theatergläser · Gewehrzielfernrohre · Aussichtsfernrohre · Astronomische Fernrohre u. Hilfsapparate · Photographische Objektive · Mikrophotographische und Projektionsapparate Punktal - Augengläser für Brillen und Klemmer Medizinisch-optische Instrumente · Scheinwerfer für Automobile u. Motorboote · Optische Meßinstrumente

CARL ZEISS
JENA

Katalog gratis bei Angabe des interessierenden Apparates
In der ganzen Welt durch den optischen Fachhandel erhältlich

★

Zweigstellen bzw. Generalvertreter: Carl Zeiss, Berlin, Potsdamer Str. 139; Carl Zeiss, Hamburg, Rathausmarkt 8; Carl Zeiss, Wien, Ferstelgasse 1; E. Adnet, Paris 5e, Rue Vauquelin 26; Dr. Niemeyer, Madrid, Plaza de Canelejas, 3 pr. d.; Georg Lehmann, Mailand, Via Lovanio 4; J. W. Atha & Co., London W. C. 1, 8, Southampton Row; Carl Zeiss, Generalagentur für Schweden: Georg Schönander, Stockholm, Birger Jarlsgatan 16; J. Segalowitz, Warschau, Szpitalne 3; Harold M. Bennett, New York, 153 West 23rd. Street; Carl Zeiss, Buenos Aires, Bernardo de Irigoyen, 330; Carl Zeiss, Tokyo. Tsukiji 33a.

Dr. Tartakower mit 7, den siebenten Bogoljubow und Dr. Tarrasch mit je 6½ Zählern. Das Turnier nahm einen sehr schönen anregenden Verlauf.

Im August vorigen Jahres fand zwischen den Schachvereinen Wiens und Umgebung ein interessantes Treffen statt, das mit dem Siege des „Schlechter-Klub“ in Wien endigte. An zweiter Stelle placierte sich der „Deutsche Schachverein“. Nachstehend die Entscheidungspartie zwischen den Vertretern der beiden Klubs: Damenbauernspiel. Weiß: E. König (Schlechter). Schwarz: Dr. Thannhofer (D. S. V.). 1. d4, Sf6; 2. Sf3, e6; 3. Lg5, Le7; 4. Sb—d2, Sd5; (Den Vorzug verdiente b7—b6 nebst Lb7); 5. L×e7, S×e7; 6. e3, b6; 7. Ld3, Lb7; 8. c3, d6; 9. 0—0, Sd7; 10. De2, h6?; 11. Ta—d1, 0—0; 12. e4, e5!; 13. Lb5, c6; 14. La6! (Durch dieses feine Läufermanöver ist d6 nun sehr schwach geworden); 14. . . ., L×a6; 15. D×a6, Dc7; 16. Da3!, Ta—d8; (Hier mußte Tf8—d8 geschehen, da Schwarz doch nicht zu f7—f5 kommen kann.); 17. Sc4, c5! (Notwendig, da sonst ein Bauer verloren geht.) 18. d×e5, d×e5; 19. Tf—e1, b5; (Zu angriffslustig gespielt. Schwarz hätte f7—f6 und in der Folge Sc8 und Sb8 ziehen sollen, um den Druck auf die d-Linie aufzuheben.) 20. Sd6, Db8; 21. Da6 (Dadurch geht der b-Bauer verloren. Weiß spielt den Rest der Partie mit Energie und Feinheit.) 21. . . ., b4; 22. Sb7, Dc8; 23. c×b4, Sb8; (Schwarz darf auf b4 nicht unmittelbar wiedernehmen wegen Tc1.) 24. D×a7, T×d1; 25. T×d1, Se—c6; 26. Db6, c×b4; 27. h3, De6; 28. b3, Sd7; 29. Dc7, Sd—b8; 30. Td6, Tc8; 31. Db6!, De7; 32. Td5, Sd7; 33. Db5, Sf6; 34. Tc5, Sa7: 35. T×c8+, S×c8; 36. Sc5, Dd6; 37. D×b4!, Sd7; 38. Db7!, D×c5; 39. D×d7, Dc1+; 40. Kh2, Df4+; 41. g3, D×f3; 42. D×c8+, Schwarz gibt auf, da nach dem Damentausch die weißen Freibauern glatt gewinnen.

Noch eine kurze Partie aus dem Turnier des Deutschen Schachbundes zu Hamburg im Juli 1921. Vierspringerspiel. Weiß: Ahues; Schwarz: Brinckmann. 1. e4, e5; 2. Sf3, Sc6; 3. Sc3, Sf6; 4. Lb5, Sd4; 5. S×d4, e×d4; 6. e5, d×c3; 7. e×f6, D×f6; 8. d×c3, Lc5; 9. 0—0,0—0; 10. Ld3, d6; (Wie leicht zu erkennen, führt die gespielte Variante zu gleichem Spiel.) 11. Dh5? (Besser war wohl 11. De2 mit der Drohung De4. Auf 11. . . ., Lf5 folgte dann 12. Df3.) 11. . . ., h6; 12. Ld2, Te8; 13. Kh1, Ld7; (Hier hätte Schwarz stärker fortsetzen können, und zwar mit Te8—e5. Folgt darauf Ta1—e1, so steht Schwarz nach Lc8—e6 gut entwickelt.) 14. f4, Le3; 15. Le1, Lc6? (Schwarz läßt sich erneut eine schöne Gelegenheit entgehen. Sehr gut war 15. . . ., Le3×f4, denn nach 16. Df3, Le5; 17. D×b7, Dd8 ist Weiß der Bedrohte.) 16. Lh4, De6; 17. Ta—e1, Dh3; 18. Te2, De6; (Es drohte Ld3—f5! Aber der Textzug verliert wegen Tf1—e1. Nach 18. . . ., Lc5; 19. Lf5, g6; 20. L×h3, g×h5 hätte das Spiel einen anderen Verlauf genommen.) 19. Tf—e1, g6; 20. D×h6, Dg4; 21. Lf6! Schwarz gibt auf.

Schachbriefkasten. C. L., Toronto. Ihre Bemerkung betr. Lösung der Aufgabe Nr. 65 beruht wohl auf einem Versehen. Wir haben nicht behauptet 1. Te6—c6 scheitere an d4—d3, sondern 1. Te6—d6! Auf 1. Te6—c6 folgt die hübsche Erwiderung Dg4—c8!!, die das Matt im nächsten Zuge verhindert. Im übrigen herzlichen Dank für die Skatregeln, auf die wir noch zurückkommen werden, und beste Grüße. — E. Sch., Hamburg. Ihre Frage werden wir brieflich ausführlich beantworten. Inzwischen beste Grüße.

Humoriſtiſches

Englischer Humor. „George und ich hatten gestern abend einen heftigen Streit über die Feier unserer goldenen Hochzeit.“ — „Das ist ja schlimm. Wie lange sind Sie denn verheiratet?“ — „Drei Tage.“

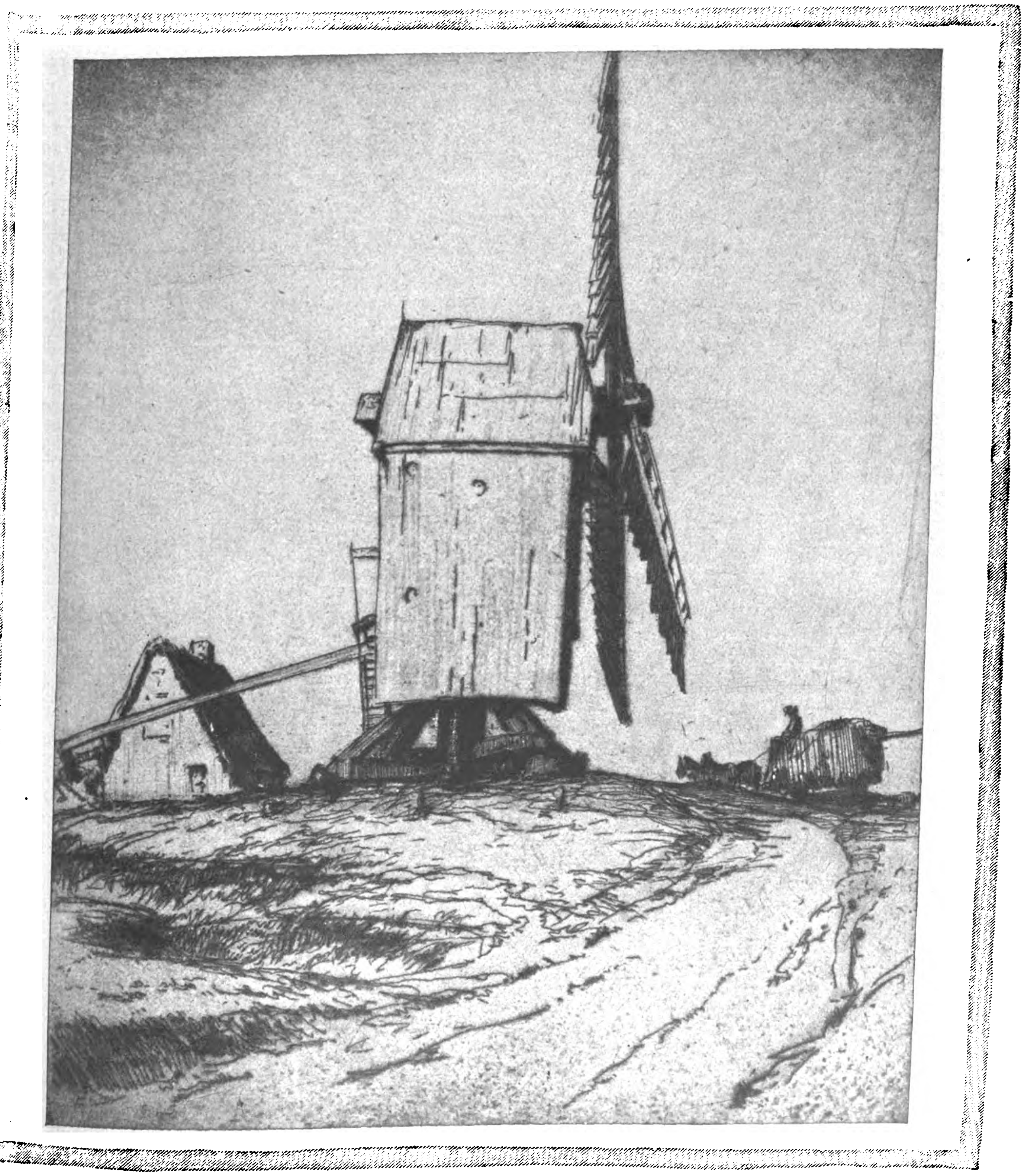
Guter Rat. „Hans, mein Junge,“ sagt Müller zu seinem Sohne, „du heiratest morgen. Hier ist mein Hochzeitsgeschenk: eine funkelnagelneue Mausefalle. Wenn es etwas gibt, was eine Frau mehr fürchtet als eine Maus, so ist es eine Mausefalle. Höre auf den Rat eines alten erfahrenen Mannes. Stell' die Falle jede Nacht auf deinen Stuhl, wenn du zu Bett gehst, und deine Brieftasche lege darunter.“

Der weise Salomo. Der kleine Karl lernt biblische Geschichte, und dabei fällt ihm etwas auf. „Vater,“ fragt er, „hatte Salomo 700 Frauen?“ „Gewiß, wenn's in der Bibel steht . . .“ Karlchen denkt nach. „Vater,“ sagt er dann, „wie konnte man ihn dann aber bloß den weisen Salomo nennen?“

Lohses
Lesia
DAS PARFUM DER DAME
GUSTAV LOHSE
BERLIN
Überall erhältlich

Deutſche Export-Revue

Induſtrie und Handelsteil des „Echo"



PAULSEN: BOCKMÜHLE *August Scherl G. m. b. H., Kunstverlag.*

(Siehe den Aufsatz „Künstlerische Originalgraphik als Zimmerschmuck" auf Seite 3271.)

Der Existenzwille der deutschen Wirtschaft.

In der Hauptversammlung des Vereins Deutscher Papierfabrikanten zu Dresden, am 5. Juni 1923, erstattete der Vertrauensmann, Rechtsanwalt Lammers, einen Wirtschaftsbericht, dem wir die nachstehenden beachtenswerten Sätze entnehmen:

Die dumpfe Resignation, welche große Teile des deutschen Volkes erfaßt hat, beruht auf der Tatsache, daß seinem Streben kein klares Ziel gesetzt ist. Gelingt dies einmal, so werden sich alle Arme freudig recken, und manches zum innerpolitischen Dogma gewordene Gesetz wird in sich zerfallen. Die Einmütigkeit, mit welcher der Abwehrkampf an der Ruhr aufgenommen wurde, ist ein sichtbarer Beweis. Obwohl man die dort bestehenden Schwierigkeiten keineswegs verkennen soll, muß man doch anderseits feststellen, daß trotz der monatelangen Bedrängnis die Arbeiterschaft nach wie vor sich mustergültig verhält und an der freundlichen Verständigung mit den Unternehmern in ihrer überwältigenden Mehrheit stets festgehalten hat.

Auch der Unternehmer hat heute nicht selten Anlaß zu Mißmut und Skepsis. Vergessen wir aber alle zusammen nicht das schöne Wort Maxim Gorkis: „Jede menschliche Arbeit ist ein Gebet an die Zukunft." Vereinigt sich das ganze Volk gemeinsam in diesem Gebete, so wird es die Wolken durchdringen und zerreißen, die heute unser Land beschatten. Dann wird auch dem einigen deutschen Volke einmal wieder das Morgenrot einer glücklicheren Zukunft erscheinen.

*

Fortschreitende Vervollkommnungen in der deutsch-oberschlesischen Industrie.

Aus einem Bericht der „Deutschen Allgemeinen Zeitung", dem wir die nachstehenden Ausführungen entnehmen, geht hervor, daß trotz der ungeheuren Bedrängnis unseres Wirtschaftslebens weiter an dem Ausbau der Unternehmungen gearbeitet wird:

Die Eisenhütten in Deutsch-Oberschlesien gehen mit der Absicht um, ihre Betriebe in kommender Zeit so weit als möglich zu vervollkommnen, damit sie allen Ansprüchen Genüge zu leisten imstande sind und damit sie möglichst dauernd lohnende Aufträge hereinnehmen können. Sie haben es sich zur Aufgabe gesetzt, speziell auf dem Gebiete der Verfeinerung noch weit mehr als bisher zu leisten. Über die Hälfte der oberschlesischen Verfeinerungsbetriebe sind auf deutscher Seite geblieben, und sie sollen nach und nach immer mehr ausgebaut werden. Es hat in Oberschlesien bisher meist fünf Gruppen von Verfeinerungsbetrieben gegeben, und zwar eine Reihe von Preß- und Hammerwerken, diverse Rohrwalzwerke, Rohrpreßwerke und Rohrschweißereien, eine große Anzahl Konstruktionswerkstätten, weit über ein Dutzend Maschinenbauanstalten und Maschinenreparaturwerkstätten, ferner viele sonstige Verfeinerungsbetriebe, und zwar Kaltwalzwerke, Drahtwerke, Kleineisenfabriken, Eisenblechwarenfabriken usw. In allen diesen Betriebszweigen werden viele Tausende von Arbeitern beschäftigt, deren Zahl noch vermehrt werden soll, wenn es gelungen sein wird, die im Bau befindlichen Arbeiterwohnhäuser fertigzustellen, wobei ebenfalls viele Schwierigkeiten zu überwinden sind, da die Kosten für derartige Bauten von Tag zu Tag enormer werden. Die bedeutende Stellung, die das oberschlesische Revier schon immer mit den Erzeugnissen seiner Drahtwerke, Kleineisenfabriken, Rohrfabriken, Preß- und Hammerwerke eingenommen hat, will die deutsch-oberschlesische Industrie durch die Umstellungen, die sie weiterhin vorzunehmen gedenkt, auf der Höhe halten. Seit neuerer Zeit werden auch in der Herstellung von Kesseln im Reviere beachtenswerte Leistungen erzielt.

Um der fortschreitenden Entwicklung Rechnung zu tragen, sucht man erstklassige Arbeitskräfte für jedes der Sondergebiete zu gewinnen, wodurch sich naturgemäß die Betriebskosten, die ohnehin sehr hoch sind, weiterhin beträchtlich vermehren. Der Ausdehnung der Kettenfabrikation, die in Oberschlesien schon immer in erheblichem Umfange betrieben wurde, scheint für die kommende Zeit besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden zu sollen. Wenigstens lassen die Vorbereitungen, die man getroffen hat, darauf schließen.

Bei den finanziellen Schwierigkeiten und den übrigen Hindernissen, die sich der Ausführung von allen Umänderungs- und Vergrößerungsplänen der deutsch-oberschlesischen Verfeinerungsindustrie entgegenstellen, kann selbstverständlich nicht damit gerechnet werden, daß in absehbarer Zeit erhebliche derartige Projekte zur Ausführung kommen werden. Aber sie werden im Laufe der nächsten Jahre sicher vor sich gehen, weil die deutsch-oberschlesische Industrie davon überzeugt ist, daß sie nur dann auf dem Weltmarkte erfolgreich in Wettbewerb treten kann, wenn sie bezüglich ihrer Spezialitäten sich immer mehr vervollkommnet und die Verfeinerungsindustrie weiterhin zur Blüte bringt.

Im Anschluß hieran verdienen die folgenden Mitteilungen aus der „Deutschen Bergwerks-Zeitung" Beachtung:

Vor 25 Jahren wurden die Oberschlesischen Elektrizitätswerke (O. E. W.) gegründet, und sie haben seitdem ihr Leitungsnetz derart ausgebaut, daß sie alle Städte und den größten Teil der Landgemeinden des Industriebezirks, zahlreiche industrielle Werke, besonders Gruben und Hütten, sowie auch die oberschlesische Straßenbahn mit Strom versorgen.

Durch die Teilung Oberschlesiens ist das Chorzower Kraftwerk auf polnisches Gebiet gekommen, das Werk Zaborze auf deutschem geblieben. Da der Genfer Vertrag für die Zukunft die Umwandlung des Chorzower Kraftwerks in ein selbständiges Unternehmen oder dessen Erwerb durch den polnischen Staat vorsieht, ergab sich die Forderung, nunmehr auch das Werk in Zaborze, welches gegenüber dem im Laufe des Krieges auf seinen gegenwärtigen Stand gebrachten Chorzower Werk etwas zurückgeblieben war, völlig auf die Höhe zu bringen. Das geschieht durch einen durchgreifenden Um- und Ausbau, der zurzeit im Gange ist. Die Maschinenleistung wird durch ein weiteres Aggregat von 16 000 Kilowatt verstärkt. Außer einer neuen Maschinenhalle wird auch ein neues Doppelkesselhaus für sechs Heißdampfkessel gebaut. Von diesen Kesseln, die je 650 qm Heizfläche und 600 qm Vorwärmerheizfläche haben, sind je zwei geliefert von Babcock & Willcox (Oberhausen, Rheinland), von Steinmüller (Gummersbach, Rhld.) und von Borsig. Das Kesselhaus erhält einen Schornstein, den ebenfalls Babcock & Willcox ausführen und der dieselben Maße erhält wie ein während des Krieges in Chorzow erbauter Schornstein, der damals der größte Deutschlands war: äußerer Durchmesser unten 10 m, oben 6,8 lichte Weite unten 7, oben 6 m. Die Höhe des seiner Vollendung entgegengehenden Schornsteins wird über 100 m betragen. Die Registrierapparate für das Kesselhaus und die Schaltanlagen für das ganze Werk werden nach den neuesten Errungenschaften der Technik eingerichtet. Im Anschluß an Maschinenhaus und Kesselhaus werden ferner Neubauten errichtet mit Lagerräumen, Verwaltungsräumen und Bädern für die Belegschaft. Auch die Kühlanlagen werden entsprechend erweitert. Während bisher das von den Werken versorgte Leitungsnetz sich im wesentlichen mit dem Industriebezirk deckte, stellenweise freilich auch schon nicht unerheblich darüber hinausging, wird in Zukunft der Strom der O. E. W. in Fernleitungen auch 100 km weit über Land geleitet werden. Zu diesem Zwecke wird in Zaborze eine Transformatorenanlage gebaut, die den 6000 Volt gespannten Drehstrom auf 60 000 Volt transformiert.

Zur deutschen Wirtschaftslage.

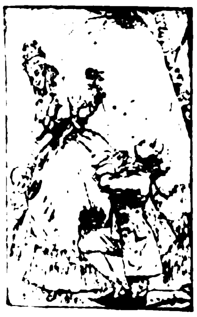
Die wirtschaftlichen Erscheinungen des Jahres 1922 unterscheiden sich von denen der Vorjahre mehr dem Grad als der Art nach. Unverändert stand die deutsche Wirtschaft unter den unerbittlichen Wirkungen fortschreitender Währungszerrüttung, die den Dollarkurs von 184 Mark am 31. Dezember 1921 auf 7350 Mark am 31. Dezember 1922 und auf 160 000 M. am 1. Juli 1923 steigen ließ. Ihre außenpolitischen Ursachen sind hinlänglich bekannt. Aus ihr sind alle Krankheitserscheinungen zu erklären, die der geschwächte Sozial- und Wirtschaftskörper aufweist und die immer stärker hervortreten müssen, je länger die dringende Lösung des Reparationsproblems hinausgeschoben und je mehr durch Gewaltmaßregeln wie die am Rhein und an der Ruhr die Produktionskraft Deutschlands zugrunde gerichtet wird. Die Ruhrbesetzung, in der Frankreichs wirtschaftlicher Zerstörungswille krassen Ausdruck findet, macht seit Februar des laufenden Jahres eine genaue Erfassung unserer Außenhandelsentwicklung unmöglich. Es steht aber außer Zweifel, daß durch ihre Wirkungen die ungünstige Handelsbilanz Deutschlands trotz Rückgangs der Einfuhr noch weiter verschlechtert worden ist. Die Beschleunigung des Entwertungstempos der Mark konnte nur eine selbstverständliche Folge sein.

Die Vernichtung des Markwertes und die von ihr unzertrennlichen gewaltigen Preissteigerungen führten mit Notwendigkeit zu einer weiteren Zerrüttung der Reichsfinanzen. Deckung der trotz aller Bemühungen auf steuerlichem Gebiet ins Ungemessene wachsenden Haushaltsfehlbeträge war nur durch die Notenpresse möglich. Daß die Markentwertung durch die ungehemmte Arbeit der letzteren auch von innen her einen wesentlichen Antrieb erhält, ist nicht zu leugnen. Entscheidend aber ist, daß in der Kette der Zusammenhänge der aus Reparationslasten und passiver Handelsbilanz herrührende Druck auf den Außenwert der Mark als erstes, die dadurch ausgelöste Papiergeldvermehrung als zweites Glied erscheint. Eine dauerhafte Stützung der Mark ist weder durch Dollarschatzanleihen, die angesichts des beschränkten Inlandbesitzes an verfügbaren Devisen stets nur ein geringes Ergebnis haben können, noch durch Einrichtung einer Devisenzentrale, die günstigenfalls die groben Ausschreitungen der Spekulation verhindern kann, sondern nur durch eine wesentlich gesteigerte Produktivität zu erreichen.

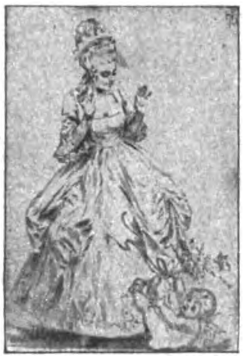
(Aus dem Geschäftsbericht der Disconto-Gesellschaft.)

Künstlerische Originalgraphik als Zimmerschmuck.*)

Von Dr. Konrad Elert.



H. Petersen: Liebeserklärung.



H. Petersen: Verunglückter Kavalier.

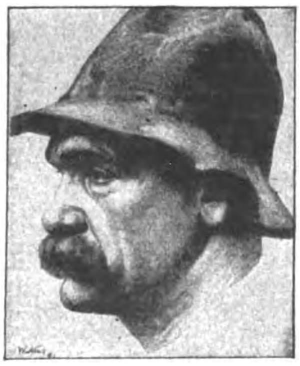
Frühere Zeiten haben es verhältnismäßig leicht gehabt, eine künstlerische Einheit von Wandwirkung und Möbeln zu erreichen. Das lag ebenso an der größeren Geschlossenheit in der Form des Hausrates wie an der wesentlich größeren Einförmigkeit der Wandschmuckmöglichkeiten. Man denke sich zum Beispiel ein Rokokozimmer mit seinen leichten und graziösen Möbeln, die gewissermaßen nur die leeren Stellen eines Raumes beleben, aber nicht ihn „füllen". Sie sind das Endergebnis einer langjährigen Entwicklung, die in der Hauptsache nur die Form der notwendigen Geräte berührte und auf ihre Vermehrung zu anderen als Gebrauchszwecken kaum irgendeinen besonders sichtbaren Einfluß ausübte. Durch diese Beschränkung konnten die Formen einheitlich durchgebildet werden, sie sind gewachsen, nicht künstlich ersonnen, sie sind auf eine gleichmäßige leichte Farbigkeit gestimmt und verraten nirgends den Willen zu einer Extravaganz; sie sind Diener des Zwecks, und das Bestreben geht einzig dahin, die bloße Zweckmäßigkeit zu veredeln. Deshalb bestanden auch keine Schwierigkeiten, die Wandflächen entsprechend zu beleben. Denn der Raum an sich war das Ausschlaggebende, er war durch die Möbel bestimmt, und die Wände hatten gleichfalls nur die Bedeutung, diese Gesamtwirkung zu ergänzen. In der gutbürgerlichen Wohnung, von der hier die Rede sein soll, kamen fast ausschließlich Schwarzweißbilder für die Wand in Frage; Holzschnitt und Kupferstich, der letztere vor allem, und die Silhouette teilten sich in die Aufgabe, einen Wandschmuck herzugeben. Dazu kamen allenfalls noch Handzeichnungen, die gleichfalls schwarzweiß oder im braunen Sepiaton gehalten waren, die ganz selten vielleicht einmal farbig getönt wurden, und die verhältnismäßig dunklen und gleichmäßig in der Farbe wirkenden Gemälde — kurz, alles Bilder, die eine Ergänzung bedeuteten, aber eine Selbständigkeit nicht in Anspruch nahmen.

Die vornehme Kultur dieser Zeit geriet langsam in Auflösung, als die Massenherstellung, ein Vorbote des Fabrikwesens unserer Tage, begann. Und gleichzeitig mit dem Verfall der Formen zerbrach auch die Einheitlichkeit der Wirkung eines Wohnraumes. An die Stelle der Farbigkeit trat die Buntheit, an die Stelle der Kunst gewordenen Zweckmäßigkeit die sich als Kunst gebärdende Unzweckmäßigkeit, an die Stelle der Belebtheit die Überfülle, und an die Stelle einer übersichtlichen Gliederung des Raumes das Chaos. Von jetzt ab entwickelten sich Raum- und Wandgestaltung getrennt. Die Möbel, fabrikmäßig hergestellt, nahmen Formen an, die bald den Raum in einer Weise beherrschten, daß gegen ihren Eindruck durch nichts aufzukommen war. Für die Wände aber begann eine ganze Industrie zu wirken, die durch ihre Vielseitigkeit den ohnehin schon ins Wanken geratenen Geschmack vollends irritierte.

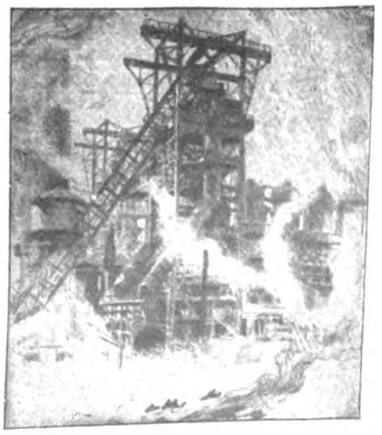
Denn es begann die Zeit der Reproduktion. Man konnte jedes Bild in den Originalfarben kaufen und sich ins Zimmer hängen — natürlich nur in einer Reproduktion. Man fertigte sogar eigens für Reproduktionszwecke Bilder an; das waren die fürchterlichen Öldrucklandschaften, die von Buntheit und Geschmacklosigkeit strotzten. Die Kunst verirrte sich kaum noch in ein bürgerliches Haus; der Künstler begann für Galerien zu arbeiten, der Erwerb seiner Originalwerke war in einer Zeit des Scheinreichtums für den Bürger zu teuer — und wozu sollte er auch überhaupt dafür Geld anlegen, wenn er ein kleineres Abbild jedes Gemäldes, genau in der Größe, die er für gut befand, in jedem Laden für billiges Geld erstehen konnte. Die Wände eines Zimmers wurden bald eine Art Bildergalerie im kleinen; man hängte je nach Laune und Geschmack Werke nebeneinander, die weder irgendeinen Wesenszug gemein hatten, noch durch Äußerlichkeiten miteinander verbunden waren. Und da die Bilder farbig waren — gerade die Farbe wurde ja bevorzugt — und die alte Geschmackskultur verloren gegangen war, trugen die Wände noch mehr Unruhe in den Wohnraum hinein, als ohnehin schon durch die Möbel in ihm vorhanden war. Selbstverständlich bevorzugte man außerdem noch möglichst bunte und unruhig wirkende Tapeten — und so ging der Begriff des Heims und der Behaglichkeit fast vollständig verloren; gleichzeitig unterzog man die heranwachsende Generation einer Radikalkur, aus der sie entweder geheilt oder gründlich im Geschmack verdorben hervorgehen mußte.

Die Graphik war durch diese ganzen Umstände allmählich völlig in den Hintergrund gedrängt worden. Die Photographie war an ihre Stelle getreten, sie war originalgetreuer, als eine Menschenhand es je sein konnte, und da es sich lediglich noch um Reproduktionen handelte — ein Weg, den die graphischen Künste ja in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts selbst gesucht hatten —, trat der Künstler, der direkt seine Werke dadurch vervielfältigte, daß er sie auf eine Holzplatte, auf Kupfer oder auf den Stein übertrug, völlig in den Hintergrund. Man bediente sich wohl der dabei erworbenen technischen Kenntnisse, aber der Ausgangspunkt war die Photographie geworden.

Das Verdienst, mit als die ersten erkannt zu haben, daß die Graphik auf ihren alten Weg zurück und wieder selbständig werden müsse, gebührt den Künstlern, die mit Originalsteinzeichnungen den Kampf gegen die üblichen Reproduktionen aufnahmen. Denn das hatte sich ja einwandfrei ergeben: die gesamte Graphik, die immer mehr nur noch der Wiedergabe von Werken anderer gedient hatte, stand der Konkurrenz der Photographie ziemlich waffenlos gegenüber da. Der Handwerker (in dem ja oft genug ein Künstler gesteckt hat), mußte wieder ein selbstschaffender Künstler werden. Er mußte seine eigenen Einfälle, seine Werke der Fläche anvertrauen, durch die seine Schöpfung auf beliebig viele Blätter übertragen werden konnte. Hier setzten die Bemühungen der obengenannten Künstlergruppen ein, und sie waren auch auf dem richtigen Wege, wenn sie zunächst mit



W. Nus: Hüttenarbeiter.



H. Anker: Hochöfen.

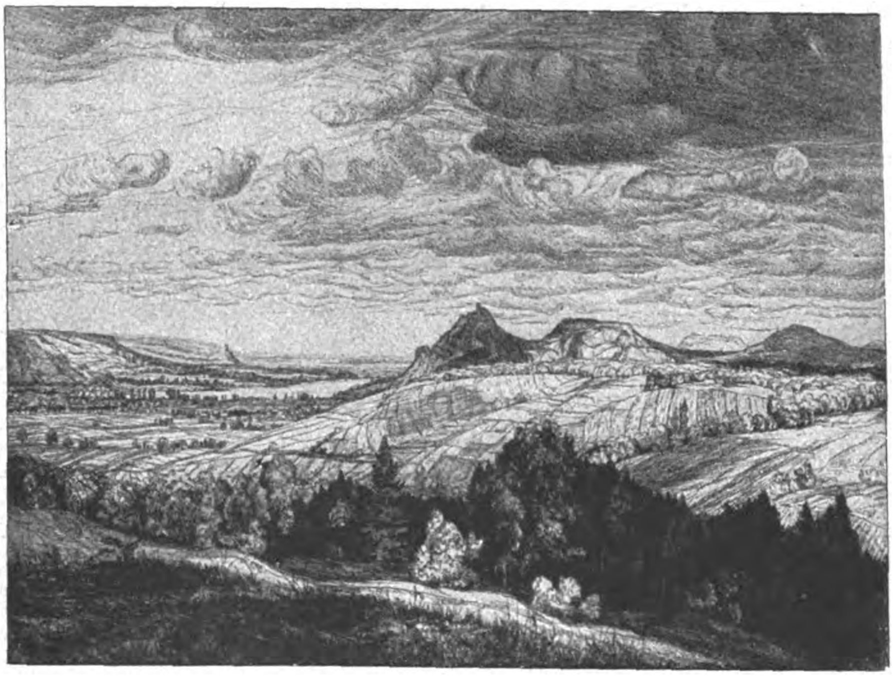
---

*) Die Abbildungen zu diesem Aufsatz sind mit Genehmigung des Kunstverlages Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68, veröffentlicht.

der farbigen Originalsteinzeichnung kamen; denn Farbe oder vielmehr Buntheit war ja die große Losung, und nur mit farbigen Blättern konnten die farbigen Wiedergaben berühmter und beliebter Werke bekämpft werden. Der Sinn für die Wirkung des Schwarzweiß mußte erst langsam wieder geschärft werden, und erst allmählich begannen auch die anderen graphischen Künste, die Radierung, der Holzschnitt, wieder zu erstarken. Auch diese mußten übrigens zum Teil den Umweg über die Farbe machen; Farbenholzschnitt und farbige Radierung haben den Übergang zu der einfarbigen Graphik gebildet, die heute wieder in großem Maße sogar den Markt beherrscht.

Die Wiederbelebung der künstlerischen Originalgraphik fällt ungefähr in die gleiche Zeit, in der man auch begann, gegen die Geschmacklosigkeit des bürgerlichen Heims zu Felde zu ziehen. Ein bewußtes Streben nach Einfachheit setzte ein. Die Möbel wurden wieder auf ihre ursprünglichen Formen zurückgeführt, und das Ziel, nach dem man nun erkennend sich bemühte, war die innere Geschlossenheit eines Raumes. Für diese Geschlossenheit mußte die Graphik in ihrer alten Art eine wertvolle Hilfe sein — und durch dieses zeitbedingte Zusammentreffen entstand der künstlerischen Graphik eine neue Blüte.

In immer größerer Zahl beschäftigten sich die Künstler mit irgendeiner graphischen Technik. Und heute sind wir fast auf einem Standpunkt angelangt, der uns von einer Überproduktion sprechen lassen könnte. Große Verlage haben sich besonders der künstlerischen Graphik angenommen, und genau so, wie in der früheren Zeit jeder sich Reproduktionen von Bildern aussuchen konnte, die seinem persönlichen Geschmack oder Ungeschmack entsprachen, steht heute eine Auswahl an Originalschwarzweißkunst da, die jedem etwas bietet. Unter den Kunstverlagen, die gerade für Wandschmuck Treffliches gesammelt haben, ist als einer der ersten der Berliner Kunstverlag August Scherl G. m. b. H. zu nennen. Er ist von dem Gesichtspunkt ausgegangen, die richtige Mitte zwischen rein künstlerischen und Publikumsansprüchen zu halten. So finden wir unter der großen Fülle der in seinem Besitz befindlichen Blätter kaum eines, das nicht ein solides technisches Können aufweist und das nicht in irgendeinem Zimmer als Wandschmuck denkbar wäre. Wir finden bei ihm Namen wie den des jüngst verstorbenen Peter Halm mit einer Anzahl vorzüglicher Blätter vertreten, der ja zu den Bahnbrechern der neuen Graphik gehört, und brauchen auch nicht Künstler wie den kraftvollen Lovis Corinth zu vermissen, der in die neueste Zeit hinweist. Das, was man bei der Auswahl dieser vielen Werke nie aus dem Auge verloren hat, ist das eine: daß sie als Zimmerschmuck dienen sollen, daß sie nicht beherrschen, sondern sich einordnen sollen.



H. Reifferscheid: Deutsche Lande.

Die „Tri-Ergon"-Industrie.

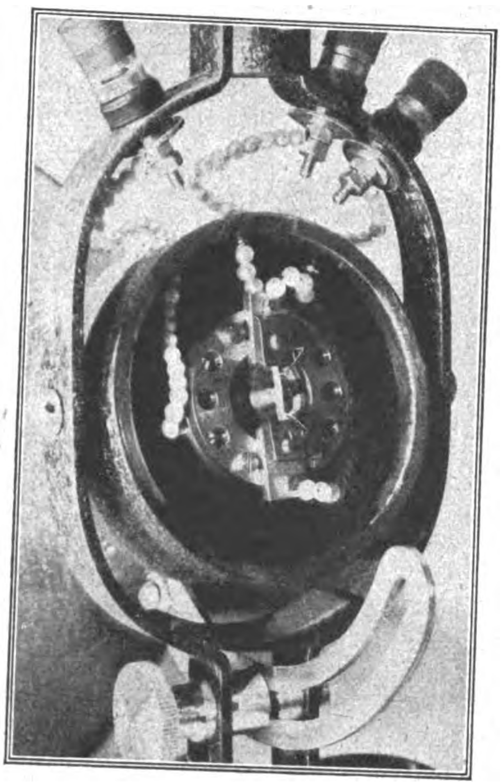
Von G. Badermann.

Im Echo Nr. 2051 vom 2. November 1922 brachten wir einen Aufsatz „Der sprechende Film". Über die weiteren technischen und wirtschaftlichen Auswirkungen der darin behandelten Erfindung unterrichtet der nachstehende Aufsatz. Die Schriftleitung.

Die photoelektrische Wiedergabe aller Lebensvorgänge, sichtbar und hörbar, wie sie das „Tri-Ergon" mit verblüffender Deutlichkeit ermöglicht, entwickelt eine neue gewaltige Industrie Deutschlands, die sich mit der Herstellung von Tri-Ergon- wie vielen sonstigen mit dieser photographischen Bild- und Schallreproduktion in Verbindung stehenden Apparaten beschäftigt. Über 160 neue Erfindungen, von denen zahlreiche bereits praktisch in der drahtlosen Telephonie und auf anderen Gebieten ausgenützt werden, hängen mit dem epochemachenden, einer Kette von wichtigen Entdeckungen auf physikalischen und technischen, namentlich elektrischen Gebieten gleichenden gleichzeitigen Photographieren von Ton und Bild zusammen, deren Wiedergabe den sprechenden Film auf ganz neuen experimentellen Grundlagen ergibt. Die neue Erfindung ist von ihren drei Vätern Vogt, Dr. Engl und Masolle, welche lange Jahre hindurch in nimmer ermüdender Geduld Versuche bis zum endlichen Gelingen gemacht haben, Tri-Ergon benannt worden, nachdem alle die dazu gemachten Einzelerfindungen sich zu einem vollkommenen Ganzen vereinigt hatten, das bereits in einer Anzahl von Vorführungen als sprechender Film, wie auch als photographierte und wieder zu Gehör gebrachte Fernmusik bei allen Sachverständigen gerechtes Staunen und ungehemmteste Bewunderung hervorrief.

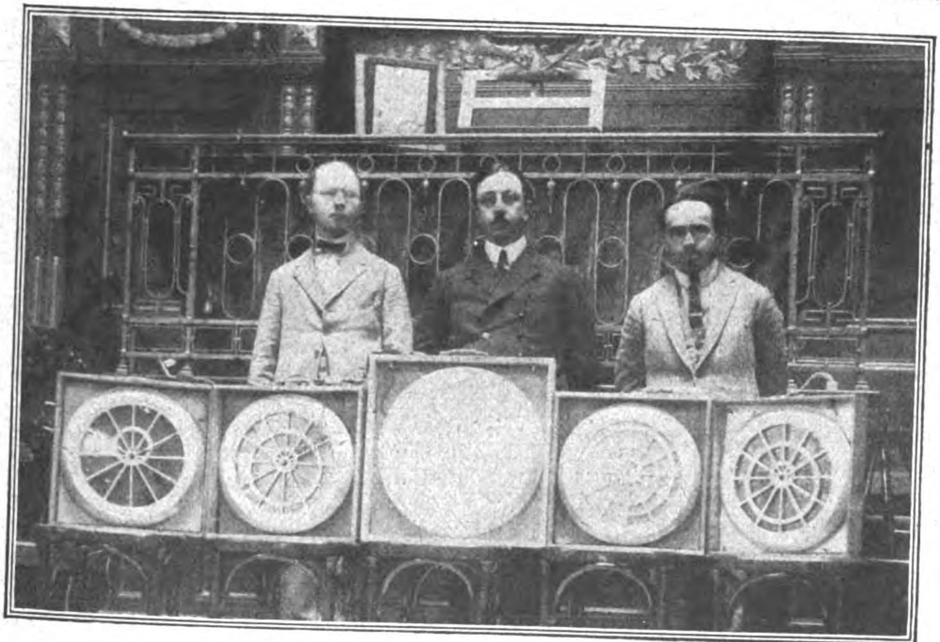
Wie die Erfindung sich auswirken wird, läßt sich heute noch gar nicht ermessen, denn es sind der Gebiete zu viele, auf denen sie von ungeahnter Bedeutung zu werden verspricht. Vorerst droht sie auf dem Gebiete der Kinoindustrie eine umstürzlerische Bewegung herbeizuführen. Während bisher im Film der Wert auf das Bild, also das rein Äußerlich-Mimische und Bildmäßige, sowohl in der Handlung als auch bei den Darstellern gelegt werdern mußte, wird, da der Film jetzt Ton und Stimme hat, hier sicherlich eine ganz andere kulturell noch nicht abzusehende Wirkung von neuer entscheidender Wirkung einsetzen. Man hat es nunmehr in der Gewalt, irgendeine der schauspielerischen Größen mit ihrer vollen Darstellungskunst und Sprechweise gewissermaßen auf Jahrtausende hinaus zu konservieren, so daß die spätesten Nachkommen noch immer und immer wieder den seinerzeit so hoch Gefeierten in seinen Glanzrollen sehen und hören können. Große politische und geschichtliche Ereignisse können fortan in Wort und Bild lebenswahr für alle Zeiten festgehalten werden. Naturereignisse mit all ihren schrecklichen oder schönen Erscheinungen und ihren Geräuschen lassen sich wahrheitsgetreu wiedergeben, — überhaupt alle Lebensvorgänge ist man fortan imstande völlig lebenswahr späterhin für die Nachkommenschaft abrollen zu lassen. Man sieht und hört die Staatsmänner und Politiker, die Gelehrten, Wissenschaftler, Geistlichen usw. ihre Vorträge halten und zu den weitesten Kreisen des Volkes sprechen — alles für lange Zeiten hinaus in Bild und Ton, wie es sich einst im wirklichen Leben der Genannten abgespielt hat. Die Nachwelt sieht die Schauspielerin gestikulieren und hört sie sprechen, ebenso das Orchester spielen, beobachtet den Dirigenten, die Bewegungen der Musiker und hat zugleich den Wohlklang der orchestralen Musik, was völlig die Illusion erweckt, als ob man sich im Konzertsaal befände. Die namhaftesten Komponisten, welche oft selbst ihre Werke dirigieren, können somit auch nebst ihrer Persönlichkeit unsterblich mit ihren Kompositionen verbunden der Nachwelt vorgeführt werden. Ferner wird der akustische Film auch für Propaganda aller Art ein unübertreffliches Agitationsmittel sein und an Reklametüchtigkeit alle anderen Methoden übertreffen. Kurz, der Möglichkeiten der Anwendung des akustischen Films gibt es so viele, daß sie sich gar nicht übersehen lassen, zumal von Tag zu Tag neue Seiten seiner Verwendungsmöglichkeit auftauchen.

Als vor fünf Jahren die Erfinder ihre Arbeiten begannen, waren sie sich darüber klar, daß nur eine derartige Lösung der Frage eines wirklich leistungsfähigen akustischen Films praktische Bedeutung haben könne, bei der der Ton auf photographischem Wege auf den gleichen Filmstreifen mit aufgezeichnet und genau so wie das Bild kopiert werden kann. Es war aus diesem Grunde notwendig, die feinen Kräfte der Schallschwingungen in Lichtänderungen umzuwandeln. Der gewöhnliche Weg, der hier vor ihnen bereits von anderen Erfindern beschritten war, bestand darin, eine Membrane mit einem Spiegel zu verbinden und durch die Schwingungen der Membrane den Spiegel zu bewegen. Dadurch wird ein auf den Spiegel fallender Lichtstrahl abgelenkt, so daß auf dem Film eine Schallkurve entsteht. Es mußten hierbei noch mechanische Mittel Anwendung finden. Dieses Verfahren führte nicht zum Ziel, da es die Sprachschwingungen so sehr deformierte und verzerrte, daß sie schwer verständlich wurden. Konsonanten und Feinheiten fielen bei dieser Methode gänzlich fort. Vogt, Engl und Massolle schalteten von vornherein alle mechanischen Übertragungen, die etwaige Sprachstörungen hervorrufen könnten, aus. Die Umwandlung der Schallwellen in Lichtschwankungen geschah auf elektrischem Wege.



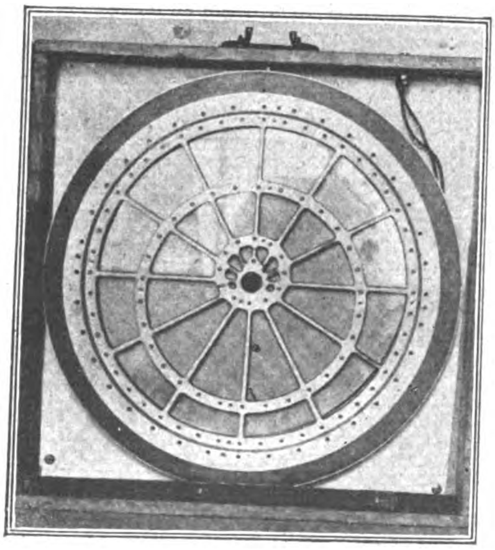
Das Katodophon,
die wichtigste Entdeckung eines Apparates ohne Mechanik und schwingende Gebilde.

Um für die Aufnahme Kohlekörnermikrophone mit ihren nachteiligen Eigenschaften zu vermeiden, erfanden sie ein besonders auf einem neuen physikalischen Prinzip, und zwar auf der Zonenwirkung in der freien Atmosphäre laufendes Mikrophon, das Kathodophon. Dieses enthält im Gegensatz zu allen sonstigen Aufzeichnungssystemen gar kein schwingendes Gebilde. Die in ihm fließenden elektrischen Ströme, die absolut den Schallwellen entsprechen, wurden durch einen mit besonders konstruierten Kathodenröhren ausgerüsteten neuen Verstärker, den Proportionalverstärker I, auf die für den Betrieb der optischen Aufzeichnungslampe (Ultrafrequenzlampe) erforderliche Stärke gebracht. Die violette Strahlung dieser neuen Lampe ändert ihre Intensität in Abhängigkeit von den Schallwellen. Selbst ein fünf bis zehn Meter vom Aufnahmeorgan entferntes leises Flüstern bringt sie schon zum Erzittern. Die Lichtschwankungen dieser Lampe werden durch einen Spalt hindurch auf den laufenden Film an der Seite des Bildfilms photographiert. Dieser kombinierte oder Bildtonfilm wird wie üblich kopiert und entwickelt, Ton und Bild gehören also für immer zusammen.



Die Erfinder des „Tri-Ergon".
Von links nach rechts: Dr. Engl, J. Massolle und H. Vogt.

Die Synchronität ist nunmehr kein Problem mehr. Die Vervielfältigung des Bildtonfilms ist dann ebenso einfach wie die gewöhnlichen Bildfilme. Zur Wiederumwandlung des photographischen Schalles in wirklichen Schall haben die Erfinder eine neue, an jedem der gebräuchlichen Projektionsapparate anzubringende Schallproduktionseinrichtung entwickelt. Physikalisch entwickelt sich ihr Wiedergabevorgang folgendermaßen: durch die Schallaufzeichnungen auf dem Filmband hindurch dringt ein schmales Lichtstrahlenbündel, das je nach der augenblicklichen Schwächung mehr oder weniger stark durch den Film hindurchtritt und auf ein sogenanntes photographisches Organ auffällt. Eine derartige Photozelle, die sich für diesen Zweck besser eignet als die allgemein bekannte Solenzelle, hat die Eigenschaft, gemäß den auftreffenden Lichtänderungen ohne Verzögerung und Trägheit Änderungen eines elektrischen Stromes hervorzurufen. Diese schwachen elektrischen Wechselströme werden dann wieder in einem besonders geeigneten Verstärker, dem Proportionalverstärker II, verstärkt und vermögen dann die Wiederabgbeapparate, die sogenannten Statophone, mit genügender Intensität in Betrieb zu setzen.



Einrichtung zur Wiedergabe von Bild und Ton.
(Neueste, vervollkommnete Erfindung, in allen Staaten patentiert.)

Es war bisher nicht möglich, mittels der Magnettelephone, wie sie sich in jedem Fernhörer befinden, große, im weiten Raum wahrnehmbare Lautstärken zu erreichen, ohne daß die Deutlichkeit der Sprache darunter litt. Auch dieses Problem haben die Erfinder durch ein neues, auf dem elektrostatischen Prinzip beruhendes Telephon gelöst, welches die tiefsten wie die höchsten Frequenzen in gleicher Stärke und Deutlichkeit bei ausgezeichnetem Wirkungsgrad wiederzugeben vermag. Zusammengesetzt ist also der physikalische und technische Vorgang, der dem augenblicklichen Film zugrunde liegt, folgender: Die von der Szene (der Darstellung als Schauspiel, Orchesterkonzert, Tribünenrede usw. usw.) ausgehenden Schallwellen werden in Elektrizität verwandelt, Elektrizität in Licht, das Licht in Silberschwingungen des Negativ- und Positivfilms, die Schwingungen des Films wieder in Licht, dieses sodann wieder in Elektrizität, und zum Schlusse erfährt die Elektrizität die siebente Umwandlung in der Betätigung einer schwachen, den Schall abgebenden Membrane. Wenn bei irgendeinem dieser Umwandlungsvorgänge eine Deformation der aufgenommenen Laute eintritt, ist das Endergebnis nicht brauchbar. Es handelt sich also bei der Lösung des akustischen Films nicht um die Lösung eines einzigen Problems, sondern um eine Reihe von Aufgaben. An dieser Tatsache mag die außerordentliche Schwierigkeit der Aufgabe bemessen werden.

Nur der Lösung der Probleme in ihrer Gesamtheit, wie sie hier vorliegt, war es möglich, eine Wiedergabe zu erreichen, die alle bisherigen Versuche bei weitem überflügelt. Überwunden wurden diese Schwierigkeiten dadurch, daß die drei Erfinder das Problem von ganz neuen Seiten aus angriffen und für die Aufnahme und Wiedergabe von Schall prinzipiell neue Mittel schufen. Der Umfang der Arbeiten, die gefördert wurden durch wissenschaftliche Untersuchungen und Anwendung der neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der elektrischen Gasentladung und der Hochvakuumverstärker und so weiter, mag daran ermessen werden, daß die Einreichung von etwa 160 deutschen und etwa 300 Auslandspatenten erforderlich war, um auf die neuen Erfindungen den gewerblichen Rechtschutz zu erhalten.

Meſſe-Rundſchau

Die Leipziger Entwurfs- und Modellmesse.

Die Entwurfs- und Modellmesse, die auch in diesem Jahre während der Leipziger Mustermesse vom 26. August bis 1. September allen deutschen, kunstgewerblich schaffenden Künstlern Gelegenheit bietet, ihre Entwürfe und Modelle gebührenfrei während der Messe zu zeigen, veranstaltet dieses Mal im Rahmen dér allgemeinen Ausstellung eine Sonderschaustellung von Entwürfen und Photographien vorbildlicher Meßstände, Kojen und Verkaufsräume der Allgemeinen Mustermesse.

Leipziger Meßausstellung der Sowjetrepubliken.

Der Bund der sozialistischen Sowjetrepubliken (Rußland, Ukraine, Transkaukasien und Weiß-Rußland) wird sich auch an der Leipziger Herstmesse wieder als Aussteller, und zwar in noch weiterem Umfange als zur Frühjahrsmesse, beteiligen. Wie bereits auf der letzten Messe werden in der Wandelhalle des Alten Rathauses Rohstoffmuster wie Heilkräuter, Borsten, Flachs und Hanf, Rohfelle und Häute, Rauchwaren, Därme, Rohtabak u. a. zur Ausstellung gelangen. Im Grassi-Museum werden außerdem die Erzeugnisse russischer Volkskunst gezeigt werden, also in erster Linie Handarbeiten, Spitzen, Stickereien, Spielwaren, Holzschnitzereien, Gewebe, Teppiche, Halbedelsteine u. a.

Kleine Handelsnachrichten

Ein Ruhrfilm.

Die deutschen Gewerkschaftsführer haben charakteristische Aussprüche, die ihre Stellung zum Ruhrkampf zeigen, der Deutschen Lichtbild-Gesellschaft e. V. für ihren großen Ruhrfilm „Die Sirene" zur Verfügung gestellt. Der Film zeigt im Rahmen großer politischer Aktualität imposante Bilder aus den bedrohten deutschen Industriestädten. Es ist das Hohelied der Arbeit und des deutschen Fleißes, zugleich aber auch der Dank aller Deutschen an die Männer von Rhein und Ruhr, die für deutsches Wesen und friedliche Arbeit einen so erbitterten Kampf kämpfen.

Zur Börsenlage.

Auf unserem Gebiete jagen sich die Sensationen, und diese Berichtswoche gehört zu den denkwürdigsten Perioden der deutschen Finanzgeschichte. Das gilt von allen drei Abteilungen, welche wir an dieser Stelle regelmäßig behandeln. Auf dem Geldmarkte hat die Berichtswoche eine Diskonterhöhung gebracht, die in der ganzen Entwicklung der Reichsbank ohne Beispiel dasteht. Der Wechseldiskont ist nämlich auf 30 Prozent erhöht worden. Der Zentralausschuß hat sich in seiner überwiegenden Mehrheit zwar gegen diesen Vorschlag der Bankleitung ausgesprochen, aber die Bankleitung hat an ihrem Vorschlage doch festgehalten. Der Beschluß hat begreiflicherweise starkes Aufsehen erregt, denn die Geldteuerung nimmt damit offiziell stark zu, aber schon wenige Tage nachher war auch dieses Ergebnis fast wieder vergessen. Die Reichsbank bleibt freilich auch nach dieser rekordartigen Diskonterhöhung noch immer die billigste Geldquelle, und an den allgemeinen Verhältnissen hat sich auch durch die neue Diskonterhöhung nichts geändert. Auf dem freien Markte hat die Anspannung vorübergehend nachgelassen, aber dann von neuem eingesetzt. Geld ist wieder stark gesucht. Gegen Unterlage von Effekten zahlte man zuletzt bis 2¼ Prozent pro Tag. Gegen Schatzwechsel ist Geld allerdings billiger. Neben der Geldversteifung haben sich noch immer die Störungen im Zahlungsverkehr erhalten. Sie haben schließlich sogar einen akuten Charakter angenommen. Der Mangel an Bargeld ist außerordentlich scharf geworden. Zwar ist man dabei, die tägliche Ausgabe von Noten auf acht Billionen zu bringen und immer größere Scheine herstellen zu lassen, aber die Anforderungen des Verkehrs an den Umlauf an Zahlungsmitteln sind so enorm, daß auch die so stark erhöhte Leistungsfähigkeit der Notenpresse nicht nachkommen kann. Diese kolossale Vermehrung des Notenumlaufes trifft mit einer neuen Schwächung des Goldbestandes der Bank zusammen. Das war mit ein Grund dafür, daß Devisen und Noten ihre Aufwärtsbewegung in scharfem Tempo fortsetzten. Nun ist zwar in der Devisenpolitik eine Änderung eingetreten. Man hat einen Abbau der Zwangswirtschaft begonnen. Neben der Feststellung von Einheitskursen ist auch der freie Handel wieder zugelassen worden. Aber das Übel hatte sich offenbar zu tief eingefressen. Die Kurse gingen auch nach Wiedereinführung des freien Handels in Rekords nach oben. Diese Erscheinung erklärt sich eben daraus, daß die Nachfrage unvermindert anhält, während das Angebot ausbleibt. Je mehr die Mark stürzt, je mehr Devisen und Noten steigen, um so größer wird die Unsicherheit, um so entschiedener hält man an wertbeständigem Besitze fest. Die scharfe Aufwärtsbewegung in Devisen und Noten hat, namentlich gegen Schluß dieser Berichtswoche, auch die Effektenkurse stärker nach sich gezogen. Freilich waren die Effektenkurse auch zu sehr hinter der Markverschlechterung zurückgeblieben. Trotzdem schließlich Kurssteigerungen um Millionen von Prozenten eintraten, waren die Effektenkurse noch nicht herangekommen. Dabei hat das Geschäft an Umfang beträchtlich nachgelassen. Die beständig steigenden Spesen würgen an dem Geschäfte. Man will sich von guten Effekten nicht trennen.

Ausweis der Deutschen Reichsbank.

Vom 31. Juli 1923 (Mill. Mark).

Aktiva:		i. V.
Metall	24 412	(1 025)
Davon Gold	596	(1 004)
Kassenscheine	3 987 474	(13 083)
Noten anderer Banken	27 627	(489)
Wechsel und Schecks	18 314 291	(8 122)
Diskont. Schatzanweis.	53 752 029	(207 858)
Effekten	1 422	(313)
Sonstige Aktiva	2 576 880	(4 228)
Lombardforderungen	2 553 117	(141)

Passiva:		i. V.
Grundkapital	180	(180)
Reserven	160	(127)
Notenumlauf	43 594 737	(189 795)
Reichs- u. Staatsguth.	8 779 235	(9 198)
Privatguthaben	24 078 841	(30 778)
Sonstige Passiva	9 758 101	(4 693)

Gegen die vorige Woche ist der Umlauf an Banknoten um 11,7 Milliarden auf 43,59 Milliarden gestiegen. Der Umlauf an Darlehenskassenscheinen hielt sich auf 11,9 Milliarden. Bei den Darlehenskassen hat sich die Summe der ausstehenden Darlehen um 543 Milliarden auf 4000 Milliarden erhöht. Von dem ausländischen Golddepot wurden 20 Millionen Goldmark veräußert.

Kurse:

	30. 7. 23	6. 8. 23
5% Reichsanleihe	400	1 000
4% Reichsanleihe	18 000	39 000
3½% Reichsanleihe	12 000	29 000
3% Reichsanleihe	—.— G.	275 000
4% Preuß. Konsols	3 500	24 000
3½% Preuß. Konsols	4 000	14 000
3% Preuß. Konsols	6 400	38 000
5% Mexikaner	19 500 000	30 000 000
Neu-Guinea	1 700 000	2 250 000
Otavi	12 100 000	19 750 000
Schantung	385 000	550 000
Deutsche Bank	1 975 000	2 075 000
Disconto	2 200 000	3 100 000
Brasilbank	8 750 000	—.—
Asiatenbank	6 000 000	8 200 000
Ueberseebank	25 000 000	20 000 000
Hamburg-Amerika-Linie	4 500 000	6 750 000
Norddeutscher Lloyd	1 475 000	2 100 000
Schultheiß-Patzenhofer	1 200 000	2 100 000
A. E. G.	1 600 000	1 900 000
Augsburg-Nürnberg	2 500 000	4 000 000
Badische Anilin	2 250 000	2 900 000
Bergmann Elektricität	2 300 000	2 800 000
Berlin-Karlsruher Industrie	9 000 000	12 000 000
Schwartzkopff Maschinen	2 250 000	3 000 000
Chemische Albert	5 000 000	8 000 000
Daimler	700 000	775 000
Deutsch-Luxemburger	10 500 000	11 800 000
Deutsche Erdöl	5 550 000	9 000 000
Deutsche Kali	5 000 000	8 000 000
Dynamit Nobel	1 550 000	2 000 000
Elberfelder Farben	1 800 000	3 000 000
Felten	3 800 000	4 100 000
Fraustadt Zucker	2 750 000	4 900 000
Gelsenkirchener Berg	13 250 000	14 100 000
Goldschmidt	2 950 000	5 250 000
Hannov. Masch. Egestorff	5 000 000	—.— G.
Harpener Bergbau	12 250 000	14 000 000
Höchster Farben	1 875 000	2 300 000
Humboldt Maschinen	4 500 000	3 800 000
Kali Aschersleben	3 200 000	4 250 000
Klöcknerwerke	—.— G.	13 000 000
Köln Rottweil	1 725 000	2 300 000
Laurahütte	3 500 000	5 450 000
Loewe	5 000 000	8 000 000
Mannesmann	5 950 000	7 000 000
Maschinen Kappel	—.— G.	—.— G.
Motoren Deutz	3 500 000	4 500 000
Oberbedarf	3 500 000	6 625 000
Caro	5 000 000	6 000 000
Orenstein	2 800 000	4 800 000
Phoenix	6 800 000	9 000 000
Pintsch	6 500 000	—.— G.
Rheinmetall	—.—	—.—
Rosenthal Porzellan	—.— G.	4 300 000
Sarotti	435 000	750 000
Schuckert	9 000 000	10 500 000
Siemens Glas	1 600 000	2 200 000
Stettiner Vulkan	7 000 000	10 000 000
Leonhard Tietz	300 000	630 000
Varziner Papier	800 000	1 100 000
Glanzstoff	5 000 000	5 500 000
Vogtländer Maschinen	600 000	675 000
Wanderer	4 000 000	4 500 000
Wicking	2 500 000	3 900 000
Zeitzer Maschinen	4 900 000	4 000 000
Zellstoff Waldhof	1 200 000	1 400 000

Devisen und Noten:

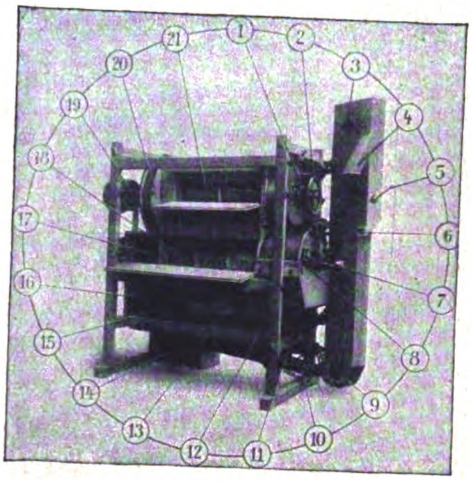
Holland	428 925	643 387,50
Brüssel	52 867,50	75 810
Schweden	290 272,50	434 910
Italien	47 880	70 822,50
London	4 987 500	7 481 250
New York	1 079 250	1 645 875
Paris	63 840	95 760
Schweiz	194 512,50	293 265
Rumänen-Noten	4 987,50	8 279
Polen-Noten	495	755
Spanien (Madrid)	155 410	230 422
Pesetas	155 610	230 422,50

Erfindungen und Erfahrungen

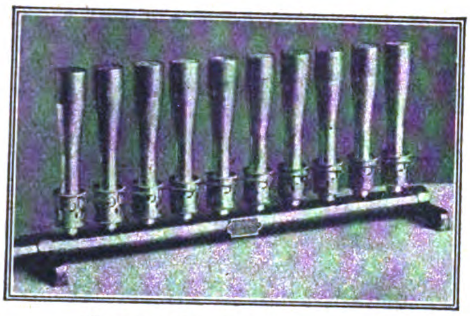
Eine Haus-Kunstmühle.

Diese Maschine umfaßt wohl zum ersten Male alle diejenigen Einrichtunden und Zusammenfassungen von Maschinen, die zur Erzeugung eines wirklich einwandfreien Backmehls, wie es die Großmühle liefert, unbedingt notwendig sind. Sie besteht im wensentlichen aus der Mühle (1), Handrad zum Anstellen der Mühlsteine (2), Elevator (3), Elevator-Auslauf zur Mühle (4), Umstellklappe (5), Elevator-Auslauf zur Schälmaschine (6), Antrieb für Elevator (7), Schälmaschine (8). Elevatoreinlauf (9), Rüttelschalen (10), Regulierhebel (11), Umschalthebel (12), Doppeltrichter (13). Staubkammer (14). Grießputzer (15), Sackstutzen (16), Dunstfang (17), Nachsichter (18). Antriebsriemenscheibe (19), Ventilator (20) und Vorsichter (21). Die Haus-Kunstmühle enthält ferner: 1. Ventilator. 2. obere Hauptwelle. 3. Antriebsriemenscheibe. 4. untere Hauptwelle. 5. Staubkammer. 6. Entleerungstore der Staubkammer. 7. Doppeltrichter, 8. Windregulierschieber, 9. Schälmaschine. 10. Elevator in Arbeitsstellung. 11. die Riemenscheibe hierzu. 12 den Werkzeug- und Siebekasten.

Damit ist an sich schon eine genaue Beschreibung gegeben. Hinzugefügt sei, daß die Beschickung durch den Einfülltrichter erfolgt, so daß das Heben schwerer Säcke wegfällt. Das Getreide gelangt nun über regelbare Schüttelrutschen mit Magneteinrichtung zur Entfernung der Eisenteile und Vorsieb zum Ausschalten etwaiger Steine usw. in den Elevator der je nach Stellung der Umstellklappen das Getreide in die Schälmaschine, ferner das Schälgut, Schrot und Grieß in die Mühle oder den Endauslauf der Sackstutzen. Das lästige und zeitraubende Wiederaufschütten von übergangenem Mahlgut, das auch mit außerordentlichem Verlust verbunden ist, fällt fort. Das Spitzen, Schälen, Bürsten und Reinigen des Getreides, ohne das die Erzeugung reinen Mehles nicht möglich ist, besorgt die Schälmaschine, die mit halbseitigem Schmirgelmantel und einem ausziehbaren Stahldrahtgewebemantel versehen ist. 24 einstellbare Schläger, z. T. mit Bürsten versehen, gewährleisten gleichmäßige Arbeit. Flugkleie und Staub werden weggesaugt. Das fertige Schälgut gelangt nun entweder in den Einfülltrichter oder in den Nebentrichter. In die Mühle selbst gelangt nur völlig gereinigtes Getreide. Die Mühle selbst besitzt Mahlsteine von 400 mm Durchmesser mit vertikaler Mahlfläche aus französischem Süßwasserquarz, wobei ein Nachschärfen unnötig ist. Aus der Mühle kommt das Mahlgut in den Vortrichter, durch dessen Bespannung (Bronzegaze) Mehl, Dunst und Grieß in den Nachsichter gelangen, während das grobe Schrot, Schalen usw. durch einen Rücklaufkanal zum Trichter zurückgeführt wird. Unterhalb dieses mit Schweizer Seidengaze bespannten Nachsichters befinden sich die Sackstutzen, die ein bequemes Absacken verbürgen. Die Grießputzerei nimmt den Übergang des Nachsichters auf. Hier wird das Gut in schweren und leichten Grieß einerseits und Schalen und Kleie andererseits geschieden. Dies ist in der Hauptsache die Wirkungsweise dieser für den großen Hausbedarf außerordentlich wertvollen Maschine, ein Erzeugnis der Maschinenfabrik Stieber Amberg (Obpf.). Der Antrieb kann durch jede Kraft erfolgen. Die Maschine erbeitet in der Stunde etwa 35—80 kg Getreide je nach Ausmahlung bei einem Kraftverbrauch von 2—4 P.S bei 550 Umdrehungen. H. H.

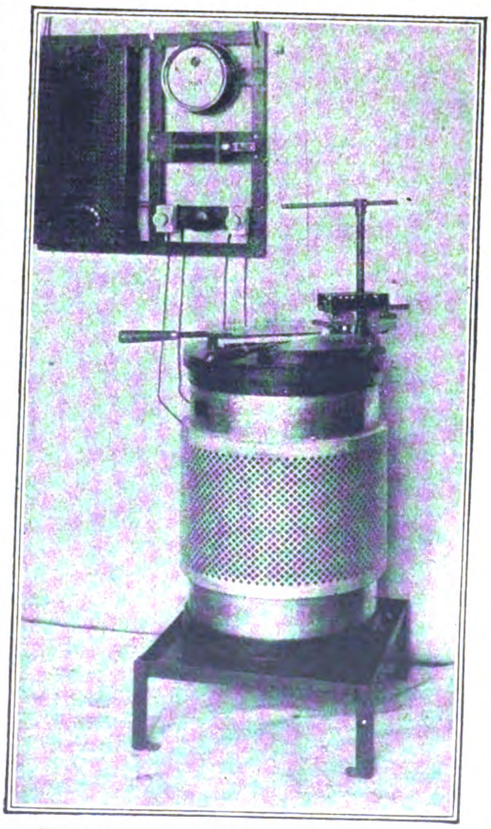


Die Haus-Kunstmühle.



Brennergestell mit Mékerbrennern.

Mehrflammiger Mékerbrenner.



Elektrisch-automatischer Härteofen für größere Gegenstände.

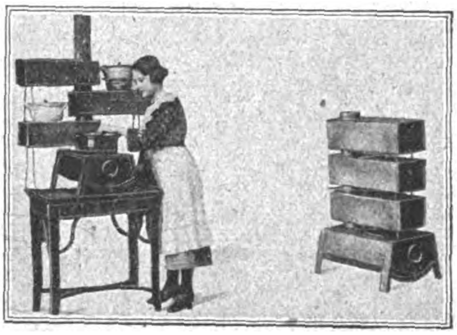
Mehrflammige Mékerbrenner.

Bei den gewöhnlichen Brennern, wie sie für die verschiedensten mit Gas zu heizenden Öfen, Herde usw. usw. des Hauses sowie für wissenschaftliche und technische Laboratorien Verwendung finden, kommt die früher von Bunsen angegebene Konstruktion zur Verwendung. Dieser altehrwürdige Bunsenbrenner weist nun, wie jedermann, der mit ihm zu tun hat, wohlbekannt ist, mancherlei Nachteile auf. Er schlägt z. B. zurück, manchmal rußt er, Gas und Luft können sich nicht innig genug mischen. Man hat nun schon die verschiedensten Versuche gemacht, diese Übelstände durch Aufsätze u. dgl. zu beseitigen. Der Fehler liegt jedoch im Prinzip des Brenners. Eine Änderung dieses Prinzips zeigt nun der Mékerbrenner. Er besteht aus einem Rohr, durch welches das Gas einem Injektor zugeführt wird, der mit einer Düse versehen ist. Dieser Injektor bildet den untersten Teil des Brenners. Auf ihn wird ein Kamin aufgeschraubt, der unten mit Löchern versehen ist und dessen oberster Teil durch einen Zellenkörper gebildet wird. Das Unterteil des eigentlichen Brenners sowie die Regulierung der Ausflußöffnung des Gases sind derart angeordnet, daß das Gas beim Ausströmen eine genügend große Luftmenge mitnehmen kann, in der genau so viel Luft enthalten ist wie zur Erreichung der höchsten Temperatur benötigt wird. Es wird also stets die höchste erzielbare Temperatur erreicht. Der Zellenkörper dient dazu, um das Rückschlagen der Flamme zu verhüten. Er wirkt als Kühlkörper. Der Rückschlag der Flamme ist um so schwieriger, je größer die Kühlfläche ist, die sie auf dem Rückwege antrifft. Der Zellenkörper der Mékerbrenner bildet lange Kanäle, deren Wandungen durch ihre Form die größtmögliche Kühlfläche bieten. Diese Vorrichtung dient zu gleicher Zeit auch als Wärmesammler, in dem die Wärme, die die mit der Flamme in Berührung kommende Fläche aufnimmt, dem Gas bei seinem Durchgang durch die Kanäle zurückgegeben wird, d. h. es wird das nachströmende Gas-Luft-Gemisch in den Kanälen des Zellenkörpers vorgewärmt. Die mit dem Mékerbrenner erzielten Flammen sind infolge ihrer regelmäßigen Beschaffenheit geräuschlos und mit ihrer ganzen Höhe verwendbar. Die hohe Ausströmungsgeschwindigkeit des Gasgemisches macht die Flamme fest und wenig empfindlich für Luftzug. Infolge ihrer Homogenität wird die Gefahr des Springens der Gegenstände im höchsten Maße verhindert. Ein Rußen findet nicht statt. Die Brenner können nach besonderer erfolgter Regulierung auch durch minderwertige Gase oder durch Mischung von Luft mit Benzin oder anderen brennbaren Dämpfen mit gutem Erfolg gespeist werden.

Elektrisch-automatischer Härteofen.

Um bei den an Werkzeugen und Werkzeugmaschinen jetzt so vielfach verwendeten Werkzeugstählen die richtige Härte zu erzielen, ist es nötig, sie zu erhitzen und sie in einem genau gegebenen Moment wieder abzuschrecken, d. h. in kaltes Wasser einzutauchen. Wird dieser richtige Augenblick verfehlt, so bekommt der Stahl nicht die richtigen Eigenschaften. Bei zu frühem Abschrecken erlangt er nicht die nötige Härte, bei zu spätem wird er brüchig. Es hält nun äußerst schwierig, den für die Härtung notwendigen Moment zu erkennen. Früher verließ man sich auf das Auge, das natürlich häufig täuschte, so daß viel Ausschuß entstand. Dann maß man die Temperatur mittels besonderer Instrumente, der sogenannten „Pyrometer“. Noch bequemer ist es natürlich, wenn der Ofen, in dem die Härtung vorgenommen wird, die Temperatur bzw. den Augenblick für das Abschrecken vollkommen selbsttätig anzeigt.

Nun hat jeder Stahl je nach seiner Zusammensetzung eine andere Härtetemperatur, die bei den bisherigen Verfahren bekannt sein mußte. Bei der automatischen Meldung ist es nicht nötig, diese Temperatur zu kennen. Der Stahl hat nämlich die merkwürdige Eigenschaft, gerade bei der kritischen Temperatur seine magnetische Leitfähigkeit zu verlieren. Dies gibt ein Mittel an die Hand, um Einrichtungen zu bauen, die diese Temperatur anzeigen, auch wenn die Zusammensetzung des Stahls nicht bekannt ist. Der Ofen selbst, der entweder Zylinder- oder Muffelform haben kann, besteht aus einem feuerfesten Behälter, in den die zu härtenden Stahlteile hinein gegeben werden. Der Zylinder ist mit einem Widerstandsdraht umwickelt, durch den der elektrische Strom hindurchgesandt wird. Dadurch gerät der Draht ins Glühen, ähnlich dem Faden einer elektrischen Glühlampe, und heizt den Ofen. Besondere Einrichtungen dienen dann dazu, die kritische Temperatur automatisch anzuzeigen. Infolge der elektrisch-magnetischen Eigenschaften des Stahls wird das über dem Ofen angebrachte Anzeigeinstrument in Tätigkeit gesetzt. Arbeitet man mit Wechselstrom, so schlägt es in dem Augenblick aus, wo der Stahl in den Ofen eingesetzt wird. Der Zeiger bleibt dann stehen, bis die kritische Temperatur erreicht ist. Dann kehrt er in seine Nullage zurück. Damit ist der Augenblick gekommen, wo der Stahl aus dem Ofen genommen, abgeschreckt, also in kaltes Wasser getaucht werden muß. Arbeitet man aber mit Gleichstrom, so schlägt der Zeiger des Anzeigeinstruments beim Einsetzen des Stahls in den Ofen gleichfalls aus, er kehrt jedoch sogleich wieder in seine Nullage zurück, um bei Erreichung der kritischen Temperatur nach der entgegengesetzten Seite auszuschlagen.



Adlerofen.
Die neue Heimfeuerung.

Die neue Heimfeuerung.

Der neue Stubenkochherd stellt eine einfache Konstruktion für Heiz- und Kochzwecke zur besten Ausnutzung von Brennstoffen aller Art, wie Sägespänen, Torf, Rohbraunkohle, Kohlengruß, Preßkohlen usw. dar bei fast restloser Ausnutzung der Kalorien. Der Adlerofen gibt in kürzester Zeit nach dem Anfeuern alle produzierte Wärme in den Raum ab, er hält die Nacht hindurch (8—9 Stunden) die Glut, so daß des Morgens nur aufgeschüttet zu werden braucht. Die Brennstoffe werden bei sparsamer Verbrennung auf einen eigenartigen Rost gelegt, der nach Öffnen der Tür zugänglich ist, an der man die Luftrosette zur Regulierung des Zuges sieht. Dieser unterste Teil des eigentlichen Ofens steht auf einem Tisch beim Kochen, sonst kann man ihn auch abseits aufstellen, sofern die Rohrzuführung zum Schornstein dies zuläßt. Die Flammen heizen zunächst unmittelbar einen aufgestellten Topf. Dann wandern die heißen Gase, durch Leitflächen geführt, durch die etagenartig aufgesetzten Kästen nacheinander durch, wobei der unterste die größte, der oberste die geringste Wärme bekommt. Je nachdem, ob man kochen oder nur warmhalten will, stellt man die Töpfe auf. Beim Anheizen kann durch Klappen, die auf dem Bilde nicht sichtbar sind, ein direkter Zug hergestellt werden, wodurch man auch ein intensives (Brat-) Feuer erhält.

Durch die gut leitenden Blechflächen und die durch die Kästen bedingte große Oberfläche wird eine schnelle Erwärmung des Raumes gewährleistet. Der Ofen ist eine Erfindung von Dr. med. Adler in Schöneberg und auf Grund langer Erfahrungen und Versuche derart aufgebaut, daß er als wirkliche und sparsamste Heimfeuerung für alle erdenklichen Zwecke, Notwohnungen, Lauben, Siedlungsbauten, für alle, die tagsüber außerhalb weilen und dann schnell warmes Essen und Zimmer zugleich zu haben wünschen, unentbehrlich ist. H. H.

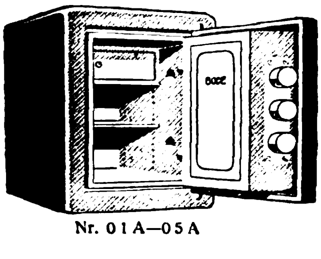
Verantwortlich: Für die Schriftleitung des „Echo“ und der „Export-Revue“: Dr. Emil Schultz. — Für den Anzeigenteil: T. Mac Manus. — Für den künstlerischen Teil: Hugo Matthias. Sämtlich in Berlin. — Druck: August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

BODE-Geldschränke
feuer-, sturz- und diebessicher

Nr.	Telegrammwort	Innenmaße Höhe cm	Innenmaße Breite cm	Innenmaße Tiefe cm	Außenmaße Gesamt-Höhe cm	Außenmaße Breite cm	Außenmaße Tiefe cm	Innere Einrichtung	Tresor höhe cm	Gewicht ca. kg	seemäß. verpackt ca. kg	Kubikmaß cbm	Preis £
01 A	Encins	52	40	30	72	60,5	53	1 Tresor 1 verstellb. Bört	15	232	279	0,39	14/10/-
03 A	Endrei	63	42	30	83	62,5	53		19	263	316	0,46	16/10/-
05 A	Enfünf	73	50	35	93	70	58		23	295	370	0,76	25/10/-
1 A	Einsa	52	40	30	156	60,5	53	1 Tresor 1 verstellb. Bört	15	325	405	0,79	18/-/-
3 A	Dreia	63	42	30	159	62,5	53		19	350	433	0,84	21/-/-
5 A	Fünfa	73	50	35	161	70	58		23	385	478	1,00	29/6/-
5½A	Sondera	124	52	42	174	72	65	2 Tresore, 2 verst. Börte	2×17	480	586	1,22	40/-/-
11 A	Elfa	144	68	50	184	89,5	76	2Tresore,1Schubkast., Nr.11A.: 1Bört,Nr.12A: 2Börte1Schieber	2×20	850	983	1,77	47/-/-
12 A	Zwölfa	167	72	52	194	93,5	78		2×25	960	1104	1,98	52/-/-

Höhe der Sockelschränke: Nr. 1 A 84 cm, Nr. 3 A 76 cm, Nr. 5 A 68 cm

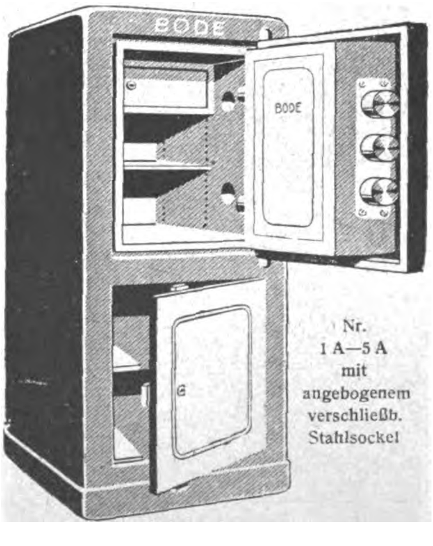
BODE-Geldschränke Marke A — feuer-, sturz- und diebessicher — werden ganz aus Stahl und Schmiedeeisen hergestellt. Äußerer Umfassungsmantel über alle Ecken gebogen. Größe Nr. 1A—5A und 5½A—12A mit angebogenem Sockel. Jeder **BODE**-Geldschrank ist also von oben bis unten aus einem Stück. Feuerschutz der Wandungen durch dreifach geglühte Infusorienerde. Verschluß durch unaufsperrbares **BODE**-Doppelbart-Sicherheitsschloß. Zum besonderen Schutz der Schlösser erhalten die Haupttüren unanbohr- und unzertrümmerbare **BODE**-Diamantstahl-Panzerplatten.



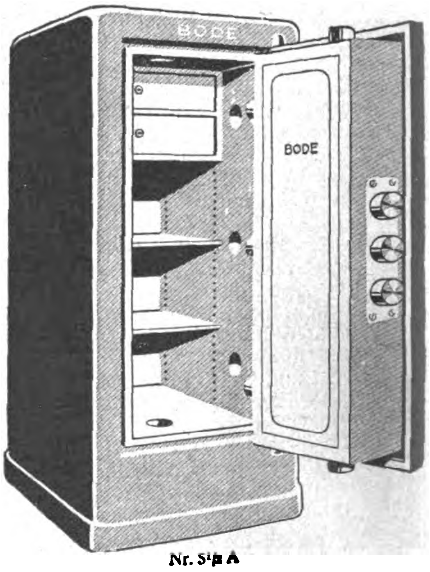
Nr. 01 A—05 A

Zu jedem Schloß
2 Schlüssel

Lieferung
frei Hamburg
einschl.
Verpackung



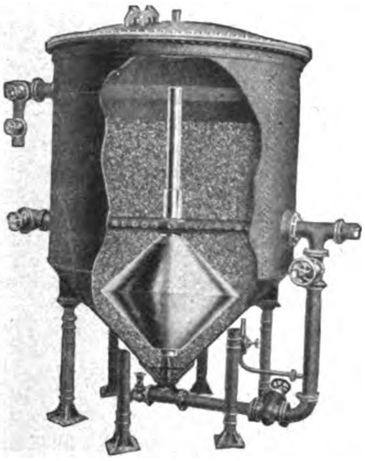
Nr.
1 A—5 A
mit
angebogenem
verschließb.
Stahlsockel



Nr. 5½ A

BODE
GELDSCHRANKFABRIKEN
A.-G.
HANNOVER (Deutschland)
Drahtanschrift: Geldschrankbode

BOLLMANN FILTER
FÜR STÄDTE, GÜTER, FABRIKEN, VILLEN



GEORG BOLLMANN & CO.
FILTER-GESELLSCHAFT M. B. H.
HAMBURG 1
REFERENZEN:
BADISCHE ANILIN- UND SODA-FABRIKEN
AMMONIAK-WERKE, MERSEBURG-STADT
WASSERWERK BERLIN WUHLHEIDE

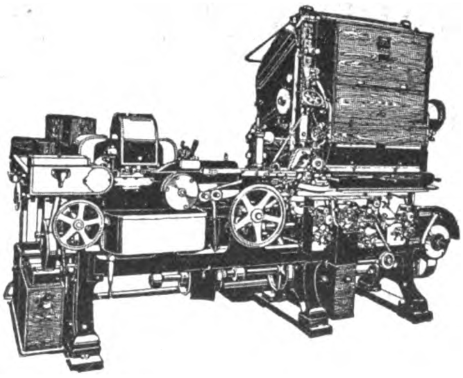
MM
EXTRA
EXTRA
Matheus Müller
ELTVILLE

Export-Vertreter:
Blankenstein & Bosselmann, Hamburg
Neuerwall 59
Fernsprecher: Elbe 1973 und Vulkan 5779

DEUTSCHE PRÄZISIONSUHR ORIGINAL GLASHÜTTE
DEUTSCHE PRÄZISIONS-UHRENFABRIK
GLASHÜTTE (Sa.) e. G. m. b. H.
GLASHÜTTE (Sa.) 32

Zur Messe in Leipzig: Specks Hof, V. Geschoss, Zimmer 874.
Für das Ausland: Sachsenhof, I. Geschoss, Zimmer 71 a.

Cigarettenmaschinen



„Triumph"
bis zu 850 Cigaretten pro Minute,
sowie die altbewährten Modelle
„Universal" und „UK"
Automatische Verpackungsmaschinen
Ausschuß-Aufreißmaschinen
Messerschleifmaschinen
sowie alle übrigen Hilfsmaschinen
für die Cigaretten-Industrie
United Cigarette Machine Company
G·m·b·H
Dresden-A. 21/II

Schnitzel und Späne

Was heißt Strohwitwer?

In dieser Reisezeit, wo der Mann häufig in seinem Beruf festgehalten wird, während Frau und Kinder in der Erholung weilen, ist die Zahl der Strohwitwer groß, blühen ihre Freuden und ihre Leiden. Gar mancher, der als Strohwitwer ein paar Wochen mehr oder weniger vergnügt durchs Leben wandert, so manche Strohwitwe, die das ehemannnslose Dasein deshalb doch nicht zu Hause vertrauert, werden sich schon die Frage vorgelegt haben, woher diese wunderliche Bezeichnung kommt, was sie, wenn auch seine Frau oder ihr Mann verreist sind, deshalb gerade mit Stroh zu tun haben. Die Gelehrten wissen auch nicht recht, von wo sie diese Bezeichnung herleiten sollen, die bereits gegen Ende des 18. Jahrhunderts in dem Wörterbuch von Adelung verzeichnet wird. Lange Zeit hat man geglaubt, daß das Wort Strohwitwe, das früher aufgekommen ist als die Benennung des männlichen Teils, mit dem Strohkranz zusammenhängt, den solche Mädchen im Volksgebrauch tragen müssen, die den bräutlichen Myrtenkranz durch ihr Vorleben verwirkt haben. Wie man aber von diesem Strohkranz auf die Strohwitwe kommen soll, hat niemand recht erklären können. Schrader hat daher die ansprechende Deutung gegeben, daß die Bezeichnung mit dem Wort Stroh für Bett zusammenhängt. In den einfacheren Zeiten der Vergangenheit, da man noch keine Roßhaarmatratzen kannte, war der Strohsack die selbstverständliche Unterlage des Schlafenden. Allmählich aber wurde das Stroh doch nur noch von armen Leuten im Bett verwendet, und „auf dem Stroh liegen“ war gleichbedeutend mit „in Not und Armut sein“. Man spricht auch vom „Strohtod“, den man im Bett erleidet im Gegensatz zu dem ehrenvollen Reitertod auf grüner Heide, den der

---

Neues aus der Industrie.

Synthetische Edelsteine. Die Versuche zur Herstellung synthetischer d. h. künstlicher Edelsteine reichen bis ins Mittelalter, in die Blüte des Alchimismus, zurück. Nun ist, um die Wende des alten Jahrhunderts, deutschen Forschern nach mühevollen Vorarbeiten die Erzeugung synthetischer Rubine geglückt, und diese Steine werden jetzt nach einem modernen, elektrochemischen Verfahren gewonnen.

Die Firma Scholle & Lev, Dresden-A. 1, hat diese Steine in einer besonderen, ihrer Firma angegliederten Abteilung in jüngster Zeit auf den Markt gebracht. Diese Juwelen stellen den neuesten Triumph der deutschen Wissenschaft dar, sie stehen den „echten“ Edelsteinen in keiner Hinsicht nach und übertreffen alles bisher auf dem Gebiete synthetischer Edelsteine Gebrachte durch hervorragende Lichtbrechung und die gleiche Härte wie die „echten“ Steine.

Die Steine werden durch ein sinnreiches System hergestellt, und die verschiedenen Farben, wie solche die Natur den „echten“ Juwelen verliehen hat, durch Zusatz von Metallverbindungen — Eisen, Chrom usw. — zu Tonerde hervorgebracht.

So werden heute leicht alle Varietäten des rotgefärbten Korunds, des Rubins, erzeugt, von der dunkelsten Siamvarietät bis zum hellrosa Rubin und zu dem geschätzten taubenblutfarbigen Birma-Rubin, neben dem dunklen, stahlblauen Saphir alle Schattierungen über das leuchtendste Kornblumenblau bis zum hellblauen Ceylon-Saphir. Ferner der farblose Leukosaphir, weiß, so tadellos, daß der künstliche schöner, reiner und stärker lichtbrennend ist als der natürliche. Weiterhin ist es gelungen, auch die in der Natur sehr selten vorkommenden, anders gefärbten Arten des Edelkorunds zu gewinnen, so den seltenen Padparadschah in prachtvoll gelbroter Farbe und die gelben Nuancen: den topasfarbenen und den zitronengelben Saphir; den sogenannten orientalischen Amethist, lila oder violett; den farbenwechselnden grünlichen Alexandrit und andere morgen- und hyazinthrote Farben. Und alle diese Kunstprodukte sind ihren natürlichen Vorbildern chemisch und physikalisch vollkommen gleichwertig. Sie haben die gleiche chemische Zusammensetzung, das gleiche spezifische Gewicht, die gleiche Härte, die gleichen optischen Eigenschaften, also das gleiche Lichtbrechungsvermögen! Die Wissenschaft hat also die Arbeit der Natur in getreuester Wiedergabe neu geschaffen und ist dabei zu dem gleichen Produkt, dem „echten“ Edelstein gekommen. Geschliffen kann kein Fachmann die künstlichen von den natürlichen unterscheiden.

Nach den vorstehenden Ausführungen über die vorzüglichsten Eigenschaften der künstlichen Juwelen wird es jedem klar sein, daß es für den Schönheitssinn des Menschen vollkommen gleich sein dürfte, ob er Schmuckgegenstände aus natürlichen oder synthetischen Steinen trägt. Nicht aber demjenigen, der einen solchen Schmuck zu bezahlen hat. Der Preis für die Kunststeine ist unvergleichlich niedriger gegenüber dem für die in der Natur gefundenen. Zwar kostet das Schleifen der Kunststeine genau so viel wie das Bearbeiten der Natursteine, da, wie schon eben hervorgehoben, die Härte — das Charakteristikum eines Edelkorunds — bei beiden die gleiche ist. Aber alles in allem erhält man für einen Betrag, der nur einen Bruchteil der Summe für Natursteine ausmacht, wahrhaft schöne, echte Edelsteine. Zur Veranschaulichung und zur Einführung versendet vorgenannte Firma elegante Muster-Etuis, enthaltend je 20 Steine, feinst geschliffen, gegen Voreinsendung eines Betrages von £ 4./ oder $ 18.— oder Gegenwert in Mark zum Tageskurs. Es kann auch jeder gewünschte Schliff, jede Größe und jede Form nach Bestellung geliefert werden.

Auf vielseitige Anregung aus Interessentenkreisen hin hat vorgenannte Firma ferner eine Abteilung eingerichtet, die sich mit der Montierung ihrer Juwelen in echte Schmucksachen befaßt, um auf diese Weise sogleich die praktische Verwendbarkeit der Steine zu zeigen.

Sie versendet Musterkollektionen dieser modernen und geschmackvoll ausgeführten Schmuckstücke, aus 14karätigem echten Gold hergestellt und mit feinst geschliffenen synthetischen Juwelen gefaßt, bestehend aus:

> 2 Krawattennadeln, 3 Paar Ohrringen, 1 Paar Manschettenknöpfen, 3 Blusennadeln, 1 Anhänger für Damen, 3 Kolliers, 5 Herren- und 4 Damenringen,

teilweise mit echten Diamanten und Perlen besetzt, gegen Voreinsendung von £ 49./—, $ 220 oder Schweiz. Fr. 1150.— oder argent. Papierdollars 605.—.

Die Lieferung erfolgt franko versichert Empfangsort. Für jedes Stück wird garantiert. Jedes trägt die amtliche Stempelung des Goldgehaltes: 585.

Der Bezug einer solchen Kollektion stellt keinerlei Risiko dar, da die entzückend ausgeführten wertvollen Bijouterien überall gern aufgenommen werden und leicht verkäuflich sind.

Nicht gelungen ist bis heute die industrielle Gewinnung des synthetischen Smaragdes, dieses schönen, grünen Edelsteins, der als Silikat einer anderen Klasse angehört. Aber die Zeit dürfte nicht mehr fern sein, da es deutschem Forschergeist glücken wird, auch den synthetischen Smaragd in großen Kristallen zu erzeugen, wie auch den edelsten der Edelsteine, den Diamant!

NEUHEITEN!

Karco-Aneu, leichtes Sicherheitsvorhängeschloß ohne Schlüssel / **Karco-Velo**, Spezial-Type für Fahrräder / **Karco-Goliath**, extra schwer, diebessicheres Schloß besonders geeignet als Waggonschloß / **Karco-Aneu** und **Karco-Velo** werden in 700 verschiedenen Kombinationen geliefert / **Karco-Goliath** wird in 7000 verschiedenen Kombinationen hergestellt und kann auch im Dunkeln geöffnet werden.

Das neue Taschenmesser von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, hergest. in 3 Größen, echt Solinger Klingen.

Musterkollektionen stehen jederzeit zu billigsten Tagespreisen zur Verfügung.

Rasierklingen bester Qualität sind in Vorbereitung.

MAX KARO & CO., Berlin S59
Tel.-Adr.: Blechkarco, Codes: ABC 5. Ausg. u. Rud. Mosse.

Amplex
G. m. b. H.
EXPORT - EINKAUF
Berlin NW 6, Luisenstr. 19 – Telegr.-Adr.: Amplex-Berlin

Abt.: Allgemeine Export-Artikel
Glas-, Emaille-, Porzellanwaren, Haus- und Küchengeräte, Galanterie-, und Papierwaren, Neuheiten, Stahlwaren, Spielwaren etc.

Abt.: Maschinen u. techn. Artikel
Maschinen, elektro-techn. Artikel Eisen- und Stahlwaren etc.

Abt.: Textilwaren
Woll-, Baumwoll-, Seiden- u. Leinenwaren, Hosenträger, Schnürsenkel etc

30 jährige Erfahrung! Beste Referenzen!

Deutsche so gern in seinen Liedern verherrlicht. Der Mann, der seine Frau verließ, brachte sie ins Unglück, ließ sie auf dem Stroh liegen. Die Strohwitwe ist also eine verlassene Frau. So sagt Frau Marthe im „Faust": „Gott verzeih's meinem lieben Mann, er hat an mir nicht wohl getan. Geht er stracks in die Welt hinein, und läßt mich auf dem Stroh allein." Strohwitwe ist also zunächst etwas sehr Trauriges, indem es das Los der Frau, deren Mann in der Ferne weilt, als ein unglückliches schildert. Erst später haben Strohwitwe und Strohwitwer jenen lustigeren Beigeschmack bekommen, den der Engländer mit der Bezeichnung „mock-widow", d. h. Spott-Witwe, ausdrückt.

C. K.

Die „schwarze Gefahr" auf der Hintertreppe. Die Franzosen „beglücken" nicht nur die besetzten deutschen Gebiete mit den schwarzen Soldaten, deren Benehmen zu einer wahren Kulturschmach geworden ist, sondern sie sorgen auch in ihrer eigenen Häuslichkeit für das Vorhandensein des schwarzen Elements, das ihnen augenscheinlich so sehr zusagt. Wie man in Frankreich die Reihen des Heeres, die man aus eigener Kraft nicht mehr auffüllen kann, mit Schwarzen besetzt, so wird auch für den Haushalt, in dem die Dienstbotennot immer empfindlicher wird, das unerschöpfliche Menschenmaterial der Kolonien herangezogen. Bei einer Versammlung der Pariser Hausangestellten in der Salle Wagram kam außer dem Verlangen nach dem Achtstundentag und einem allwöchentlichen Ausgang auch die Importierung schwarzer Dienstmädchen zur Sprache. Es sind in letzter Zeit von der Regierung zahlreiche Mädchen aus Martinique herübergebracht worden, die als Dienstmädchen vermietet wurden, und zwar zu einem Drittel des Lohnes, den die französischen Dienstmädchen beanspruchen. Natürlich fanden diese schwarzen Küchenfeen, die arbeitsam und bescheiden sein sollen, sehr rasch Stellung, und man beabsichtigt jetzt, in noch größerem Maßstabe schwarze Dienstboten herüberzubringen. Die französischen Beherrscherinnen der Hintertreppe wollen sich das aber nicht gefallen lassen und protestieren entrüstet gegen die „schwarze Gefahr".

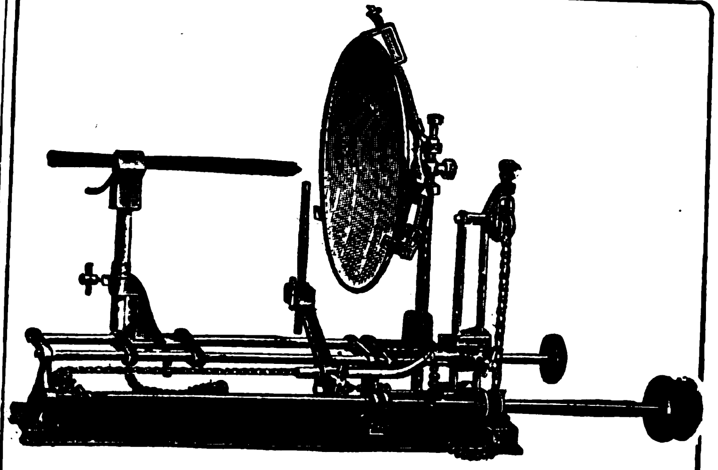
Wir bitten, Anschriften in Schriftleitungsangelegenheiten nicht an **die Person** der einzelnen Schriftleiter, sondern nur an **die** „Schriftleitung des Echo", Berlin S. W. 19, Krausenstraße 38-39, zu richten.

Die Schriftleitung.

AUFRUF!

Die am 10. März 1876, dem hundertjährigen Geburtstage der für jeden Deutschen unvergeßlichen Königin Luise, mit Genehmigung Höchstihres Sohnes, Sr. Majestät des Hochseligen Kaisers Wilhelm gegründete Luisen-Stiftung 1776-1876 hat seit ihrem Bestehen eine große Zahl von Personen unterstützt und ihnen die Ausbildung ihrer Kinder für einen Beruf erleichtert. Ihre Aufgabe: „begabten, würdigen und bedürftigen Kindern beiderlei Geschlechts bis zu ihrer Selbständigkeit zu Erziehungs- und Ausbildungszwecken Unterstützungen zu gewähren," ist heute wichtiger denn je. Die Stiftung kann aber diese Aufgabe nur dann erfüllen, wenn ihr reichliche Mittel zufließen. In den letzten Jahren ist die Zahl der eingegangenen Gesuche erheblich gestiegen, auch für die Zukunft ist ein weiteres Anwachsen derselben zu erwarten. Mit Rücksicht auf die Bedeutung der Stiftung für die heranwachsende Jugend und auf die durch den Krieg entstandene Notlage zahlreicher Familien, sprechen wir die herzliche Bitte aus, das fernere Bestehen derselben durch eine wegen der eingetretenen Teuerung und Geldentwertung möglichst hoch zu bemessende Spende in dortiger Währung ermöglichen zu wollen. Für die Weiterverbreitung dieses Aufrufs in Freundeskreisen wären wir dankbar.

Das Kuratorium der Luisen-Stiftung 1776-1876
Berlin W35 * Flottwellstrasse 3



80% Stromersparnis

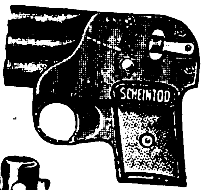
u. damit große Ersparnisse an Spesen erzielt jeder Kinotheaterbesitzer mit unserer neuen, von Fachautoritäten glänzend beurteilten, preiswerten

Präzisions-Spiegel-Lampe.

Für Händler bei größeren Bezügen
netto 20 $ U. S. A.
oder Gegenwert in Landesvaluta

Verlangen Sie auch illustrierte Preisliste über Präzisions-Heimlicht-Kino für Aufnahme und Wiedergabe

HEIMLICHT
Ges. m. b. H.
Berlin, Krausenstraße 38/39



SCHEINTOD
Steck Patent

Ein Schuß

aus der Scheintod-Repetierpistole macht den gefährlichsten Gegner sofort kampfunfähig, ohne ihn körperlich oder tödlich zu verletzen! Kein Spielzeug! Glänzende, notariell beglaubigte Anerkennungen.

Verlangen Sie Broschüren und Angebot von folgenden Firmen:
Dänemark: Willum Fönss, Aarhus.
Finnland: Keller & Kroher, Helsingfors.
Norwegen: L. H. Hagen & Co., Kristiania.
Schweden: Henry Gustafsson, Stockholm C Postfak 617.
Schweiz: Philipp Zucker, Basel.
Tschechoslowakei: Julius Rössler, Ebersdorf (Bez. Friedland) oder direkt von der untenstehenden Fabrik.

[illegible] der automatische Steckschlüssel. Mit 2 Schlüsseln (B 1, [illegible] Schrauben und Muttern von 10 mm bis 25 mm Stärke lösen! [illegible] 75% Ersparnis an Schlüsselmaterial! Dreifache Arbeits- [illegible] Patent holt alle abgerostet. u. deformiert. Muttern heraus!

[illegible] Kreiensen (Harz) E. (Deutschland)

Schaufenster Reklame

hervorragende, zugkräftige Schaustücke, vollkommene bewegliche Figuren von der kleinsten Aufmachung bis lebensgroß, Spezialanfertigung für jede Branche. Man verlange Prospekt von den alleinigen Patentinhabern und Herstellern der Zeus-Reklame-Figuren

„Zeus"-Handelsgesellschaft
Friedrichstr. 47 **Berlin SW 68/3** Friedrichstr. 47

Neues vom Büchermarkt

Versand- und Zollvorschriften im Verkehr mit dem Ausland. Adler-Verlag, G. m. b. H., Meißen.

Bei der Versendung von Ausfuhrgütern werden sehr häufig die Vorschriften nicht genau beachtet, die Folge ist, daß der Empfänger oft empfindliche Zoll- oder Konsulatsstrafen zu zahlen hat. Oft sind es nur belanglose Formfehler, die mit hohen Geldstrafen geahndet werden. Es entsteht Verärgerung oder Verlust der Kundschaft, unliebsame Verzögerung in der Verladung und Auslieferung, wenn die erforderlichen Bestimmungen nicht beachtet werden. Wer solche Nachteile, die manchmal zum Verlust der Kundschaft führen, vermeiden will, dem kann die Anschaffung dieses Buches empfohlen werden. Alles, was bei dem Versand zu beachten ist, ist in dem Buche enthalten, z. B. Behandlung der Sendungen, Konsulats- und andere Gebühren, Fakturen usw. ist bei jedem Lande genau angegeben. Diese Arbeit gibt genaue Anleitung, wie zu versenden ist, um den Kunden keine Schwierigkeiten und unnötigen Geldausgaben zu bereiten. — Im Anhange: Wie kann man mit Rußland Geschäfte machen?

Langenscheidts Taschenwörterbuch der rumänischen und deutschen Sprache. Mit Angabe der Aussprache nach dem phonetischen System der Methode Toussaint-Langenscheidt. Teil II: Deutsch-rumänisch von Prof. Dr. Ghita Pop. XVIII, 528 Seiten. Ganzleinenband. Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg.

Der I. Teil dieses Taschenwörterbuches (Rum.-deutsch) liegt bereits seit dem Jahre 1911 vor. Heute gelangt von diesem Teil die 6. Auflage zur Ausgabe, wohl der beste Beweis für die Wertschätzung, deren sich das Werk erfreut. Der

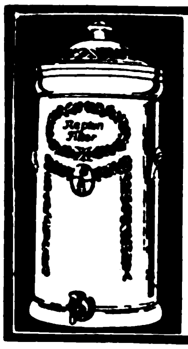
Weinbrand Winkelhausen Alte Reserve
Alleinige Exportvertretung und General-Export-Depot, Harder & de Voss, Hamburg

Nähkästchen in eleganter Ausführung
Reizender Geschenkartikel mit und ohne Inschriften

Musterkollektion gegen Einsendung von $ 1.— oder entsprechen- / / der Währung / /
Reiter & Vogt
NÜRNBERG, Viktoriastraße 23

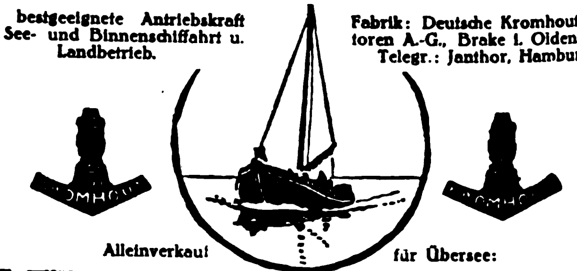
TOURISTIK TURNEN SCHWIMMEN
RUDERN TENNIS
RUCKSÄCKE
in Ausführung und Qualität unerreicht. Sind
Dürfen in keinem Sportartikel-Geschäft fehlen.

Sigfa
Sigfa FUSSBALL HOCKEY
Deutsche Signalflaggenfabrik G. m. b. H.
Verlangen Sie Preisliste — Verlangen Sie Muster
KARLSRUHE I. BDN.
Sportartikel- und Lederwarenfabrik
LEICHTATHLETIK JAGD WINTERSPORT
Zur Leipziger Messe
MEY & EDLICHHAUS, Raum 5—8



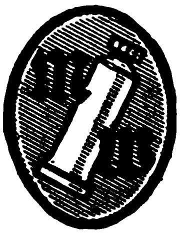
Neptun-Wasserfilter
Steingut-Tropffilter – Eisfilter
Druckfilter aus Gußeisen emailliert
Kristallklares Wasser!
Spezialität: Filterkerzen
(aus präparierter Kohle oder Infusorienerde)
Filterwerke „NEPTUN“ A.-G.
Altona bei Hamburg
Export-Vertreter: Ernst Schröder jun., Hamburg

Der Deutsche KROMHOUT Semi-Diesel-MOTOR
Die bestgeeignete Antriebskraft für See- und Binnenschiffahrt u. Landbetrieb.
Fabrik: Deutsche Kromhout Motoren A.-G., Brake i. Oldenburg. Telegr.: Janthor, Hamburg.



Alleinverkauf für Übersee:
C. F. Wilhelm Jantzen * Hamburg, Gerhofstraße 2-8

Tuben, Spritzkorke
aus Zinn, Blei und verzinntem Blei
Spezialität: Emaillierte und bedruckte Tuben
Metallwerk Weißbach
Dresden-A. 16, Pfotenhauerstr. 78-80
Prospekte und Preislisten in allen Sprachen sowie Musterkästchen zur Verfügung



Trade-Mark
Exportanfragen an Metallwerk Weißbach
Exportbüro, Hamburg 15, Spaldingstr. 210-212
Prospekte und Preislisten in allen Sprachen sowie Musterkästchen zur Verfügung

Hauptvorzug des vorliegenden II. Teiles besteht darin, daß hinter jedem Titelwort angegeben ist, wie der Rumäne das deutsche Wort auszusprechen hat. Der rumänische Besitzer des Werkes ist also in der Lage, ein vollständig korrektes Deutsch zu sprechen. Dem lexikographischen Teil vorangestellt sind ausführliche Tabellen über die deutsche Deklination und Konjugation, in denen man alles finden kann, was über diese schwierigen Punkte zu sagen ist. Das Werk repräsentiert sich als ein schmucker Band in Ganzleinen. Der Langenscheidtsche Verlag hat nicht nur in bezug auf den Inhalt, sondern auch hinsichtlich des Druckes und der Ausstattung alles Erdenkbare getan, so daß sich das Werk unzweifelhaft viele Freunde erwerben und als unentbehrlich erweisen wird.

„Geldjäger.“ Von Catherina Godwin. Broschiert und in Halbleinen gebunden, Verlag August Scherl G. m. b. H., Berlin.

Der Titel dieses aus der Feder der bekannten Feuilletonistin Catherina Godwin stammenden Romans versetzt uns in das Milieu derer, die — heute mehr denn je — den Tanz um das goldene Kalb tanzen. Ein reicher Mann hat seiner Tochter einen Mann „gekauft“, einen Gelehrten, der seinerseits die Geldheirat aus Liebe zur Wissenschaft einging. Still lebte er als Ehemann seinen Forschungen, ohne die Erwartung seines Schwiegervaters zu erfüllen: er repräsentiert nicht. Einen Repräsentanten aber hatte dieser gesucht, jemanden, der dem Geld des „neuen Reichen“ den nötigen Glanz geben sollte. So gefällt denn dem Herrn Klein — so heißt der Schwiegervater — ein junger Adliger besser. Dieser soll sein Schwiegersohn werden, der andere mag auf irgendeine Weise verabschiedet werden. Und nun beginnt das frivole Spiel um die „vorteilhafte Lösung“: der junge Baron will zwar das Geld, doch nicht die Frau; ihm gefällt eine reiche Witwe besser. Dagegen arbeitet Herr Klein und seine Tochter. Musterhaft ist die Darstellung dieses mit viel Klugheit und Geschick geführten Kampfes. Der Tod des Gelehrten gibt die entscheidende Wendung; seine Witwe — sie bleibt lieber allein — umstrahlt der Ruhmesglanz ihres toten Gatten.

Es ist ein atemraubendes Buch, das den Leser bis zur letzten Zeile in Spannung hält.

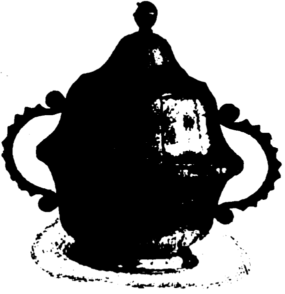
STEIFF
Knopf im Ohr

Weichgestopfte unzerbrechliche Spiel- u Reittiere, Charakterpuppen und Figuren, Roloplandrachen u. Holzspielwaren. / Die beliebten und weltberühmten Steiff-Fabrikate sind unübertroffen in Qualität und Vollendung, unerreicht schön und preiswürdig. / Das Publikum verlangt nur „Knopf im Ohr“-Spielwaren, denn sie sind buchstäblich unverwüstlich.

Hervorragender Exportartikel!

Musterlager und Vertreter in fast allen Ländern! / Verlangen Sie Liste 25 E.

Margarete Steiff G.m.b.H.
Giengen a. Brenz (Württ.)
Erste Fabrik weichgestopfter Spielwaren.
Erfinder und Fabrikanten des Teddybären.



Tafelgeräte, Luxus- und Gebrauchsartikel

RAUCHSERVICE,
RAUCHTISCHE,
RAUCHGERÄTE,
TABLETTS,
TEEGLÄSER,
IN GOLDMESSING, GETRIEBEN U. GEHÄMMERT SOWIE VERNICKELT, VERSILBERT OD. VERGOLDET

BOWLEN,
WEINKÜHLER,
LIKÖRSERVICE,
KONFEKTSCHAL.
USW.
SORTIMENT-KOLLEKTIONEN GEGEN VOREINSENDUNG VON 5 £ ODER 25 DOLLAR

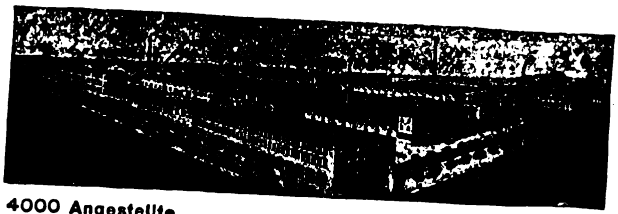
Großbothener Metallwarenfabrik
G. M. B. H
Großbothen 2 (Leipzig)
Zur Messe in Leipzig: Tröndlingring 9, Ringmesshaus, II. Stock, Stand 219

NSU

Motorwagen
Motorräder
Fahrräder
Freilauf-Bremsnaben

Seriöse Auslandsvertretungen gesucht!

Neckarsulmer Fahrzeugwerke
A. G. Neckarsulm (Württemberg)



4000 Angestellte
Gegründet 1873

Nr. 303 b
und 304 b

Lieferung frei Hamburg einschliesslich Verpackung.

Der Peltz Panzerschrank Modell „Ideal“
Der Geldschrank mit 14 Sicherungen! Feuer-, sturz- und einbruchsicher!

Die hier abgebildete Serie 300 ist eine neue Form unserer weltbekannten, bei Brand und Einbruch glänzend bewährten „PELTZ“ Panzerschränke, Bauart Ideal. Das hervorstechendste Merkmal ist die völlig glatte, nirgends Angriffspunkte bietende Konstruktion. Mit Hilfe besonderer gewaltiger Maschinen wird die Stahlhaut, die den ganzen Schrank umschliesst, aus einer einzigen starken Stahlplatte über alle Ecken zugleich mit dem Stahlsockel gebogen. Die „PELTZ“-Serie 300 hat alle von den „PELTZ“-Ingenieuren geschaffenen Sicherungs-Einrichtungen. Ihre Zuverlässigkeit bei Brand und Einbruch ist zweifellos. Sie ist das vollkommenste Erzeugnis der „PELTZ“-Werke

Nr.	Innen-Einrichtung	Innenraum			Aussenmass			Gewicht		Kubikmass cbm	Telegr.-wort	Preis £
		Höhe cm	Breit cm	Tiefe cm	Höhe ca. cm	Breit. ca. cm	Tiefe ca. cm	netto ca. kg	brutt. ca. kg			
303A	1 Panzertresor, 1 verstellb. Platte	95	45	40	150	67	62	500	580	1.2	Sourdaline	37 -/-
303B	2 Panzertresore, 1 verstellb. Platte	95	45	40	150	67	62	500	580	1.2	Sourds	39 -/-
304B	2 Panzertresore, 2 verstellb. Platten	125	55	45	166	80	69	800	890	1.6	Souriant	46/-/-
304C	3 Panzertresore, 2 verstellb. Platten	125	55	45	166	80	69	800	890	1.6	Sourirai	40 -/-
305D	2 halbe Panzertresore, 1 ganzer Panzertresor, 2 verstellb. Platten	150	65	50	188	90	76	1100	1200	2.1	Souriont	55 -/-
305H	2 halbe Panzertresore, 1 ganzer Panzertresor, 1 Panzerschublade 10 cm h., 2 verstellb. Platten	150	65	50	188	90	76	1100	1200	2.1	Sournois	57/-/-

Geldschrankwerke H. F. PELTZ · Düsseldorf D 439/II (Deutschland)
A. B. C. Code 5 th Edition
Kabeladresse: Peltzwerk, Düsseldorf.

[illegible] bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen!

Geſchäftliche Mitteilungen

< OHNE VERANTWORTUNG DER REDAKTION >

Tischventilatoren. Die Firma Oskar Böttcher G. m. b. H., Abteilung Kleinmotorenbau, Berlin W 57, hat die Fabrikation von oszillierenden Tischventilatoren und Deckenfächern aufgenommen. Die oszillierenden Tischventilatoren zeichnen sich durch eine neuartige Anordnung der Schwenkvorrichtung aus, welche eine durchaus gleichmäßige Oszillation in jeder Stellung bewirkt. Ein weiterer Vorteil liegt in der automatischen Ausschaltung der Oszillationsvorrichtung, sobald der im Betrieb befindliche Ventilator durch irgendeinen Umstand festgehalten wird. Die Oszillation beschreibt einen Winkel von ca. 180 Grad, wodurch die Luftbewegung über einen sehr großen Raum verteilt wird. Eine Feststellschraube läßt die Schwenkvorrichtung aus- und einschalten und dadurch den Ventilator auch als normalen Tischfächer mit nur einseitiger Luftbewegung verwenden. Um Beschädigungen des Getriebes auf dem Transport auszuschließen, ist die Oszillationsvorrichtung in einem einzigen geschlossenen Gehäuse untergebracht. Ein Regulierwiderstand für drei verschiedene Geschwindigkeiten ist im Fuß des Ventilators eingebaut. Für den Motoranker wird nur bester, doppelt umsponnener Seidendraht verwendet. Die Konstruktion ist vollkommen, die Form gefällig und die Ausführung sehr sauber.

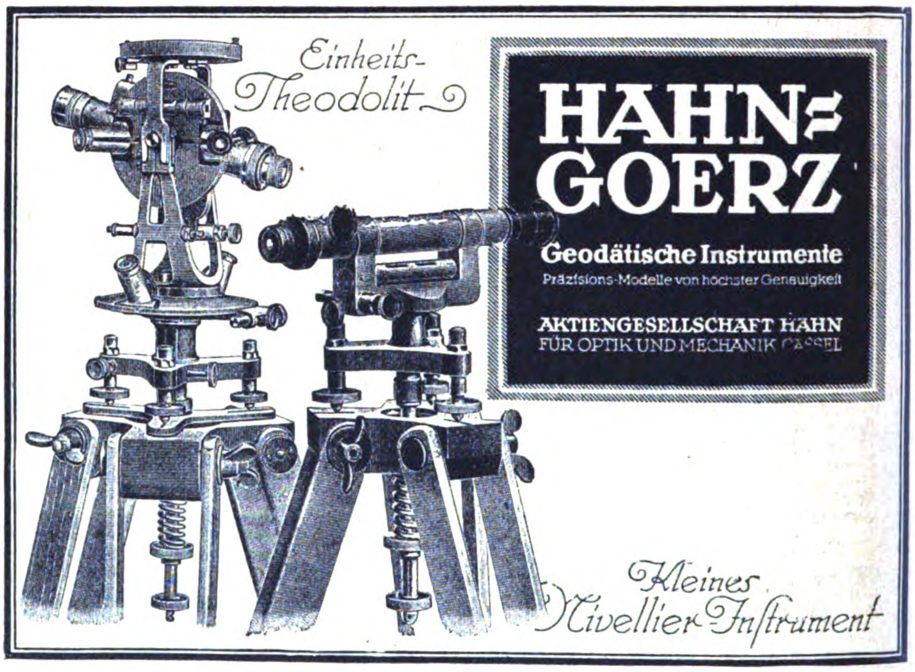
Die Deckenfächer sind ebenso wie die Tischventilatoren in jeder Beziehung fachmännisch durchgearbeitet. Bei den Typen von 1200 mm Flügeldurchmesser und darüber sind die oberen Lagerschalen mit Kugellager ausgerüstet. Besonders hervorzuheben ist ferner die selbsttätige Ölung, die durch eine spiralförmige Nute in der Achse und durch Ausbildung des unteren Flügelkreuzes als Ölfänger bewerkstelligt wird. Die

LANGELOTT

Export von Maschinen
für alle Industriezweige zu Original-Fabrikpreisen

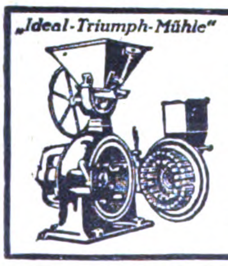
Fach-Ingenieure für Projektbearbeitungen. Überwachung laufender Orders. Ständige Fühlungnahme mit den Außenhandelsstellen. Frachtvergünstigung durch Speditionsabkommen. Eigenes Lager von Maschinen für Metall- u. Holzbearbeitung

Langelott & Co., G.m.b.H.
LEIPZIG, Universitätsstraße 22-24.



HAHN-GOERZ
Geodätische Instrumente
Präzisions-Modelle von höchster Genauigkeit
AKTIENGESELLSCHAFT HAHN
FÜR OPTIK UND MECHANIK CASSEL

MASCHINEN, APPARATE, LANDWIRTSCHAFTLICHE MASCHINEN

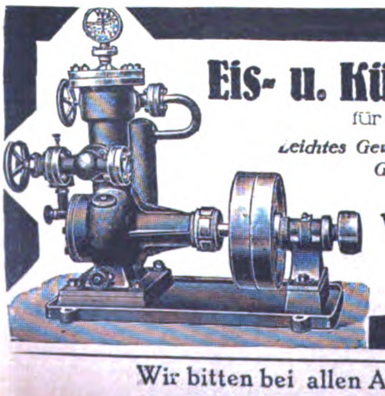

„Ideal-Triumph-Mühle"

Maximilian Fuchs & Co.,
Wien, VII, Westbahnstr. 27-29. Telegr.-Adresse: Fusco Vienna

Bau von Spezialmaschinen für die Vermahlung und Pulverisierung bis zu unfühlbarer Feinheit aller Arten Materialien, wie Rinden, Wurzeln, Blätter, Drogen, Gewürze, Schalen, Zucker, Salze, Mineralien, Chemikalien, Futter- und Nährmittel-Produkte usw.

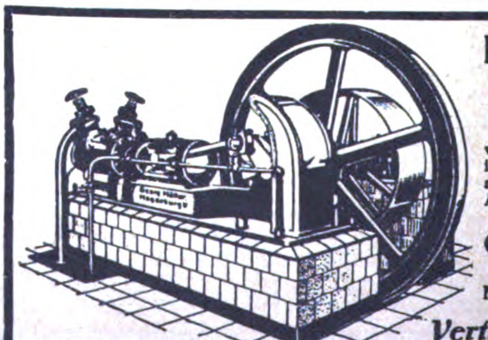
Die weltbekannte beliebteste Mahlmaschine!
Holen sie unser Angebot ein!

Die modernen
Holzbearbeitungsmaschinen
liefert sämtlich
HOMAG-Holzbearbeitungsmaschinen A.-G.
Leizpzig, Petersstrasse 14/16


Eis- u. Kühl-Maschinen
für den Export
Leichtes Gewicht
Geringster Raumbedarf

W. Hch. Kaufmann
Maschinenfabrik
MINDEN i. W. 7

Vertreter gesucht!


Kühl- u. Eismaschinen-Anlagen
von 3000 bis 500000 Cal. in fast allen Größen sofort greifbar, gediegene Ausführung, leichteste Bedienung

Georg Müller
Maschinenfabrik
Magdeburg-Wilh. 15

Vertreter gesucht!

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu neh

Deckenfächer haben vier Holzflügel und können sowohl ohne Stange als auch mit Verlängerungsstange geliefert werden. Die Herstellung erfolgt für Gleichstrom in den Größen von 600, 1200 und 1350 mm und für Wechselstrom in den Abmessungen von 600, 1000 und 1200 mm Flügeldurchmesser nebst den dazugehörigen Regulierwiderständen.

Aus der Beleuchtungsindustrie. Das bekannte Großunternehmen der Beleuchtungskörperindustrie, die Firma C. u. W. Bohnert, A.-G., Frankfurt a. M., Hanauerlandstraße, gibt jetzt einen Hauptkatalog 1923 heraus, der eine bisher kaum gesehene Reichhaltigkeit bietet. Er enthält u. a. wirkungsvoll dekorierte Beleuchtungsgläser in neuen Formen, ferner die bereits bekannten Cewebo-Patentlampen, die Fabrikate in Perlfransen, Seidenposamenten und die in allen Stilarten vertretenen Seidenschirm- und Alabasterbeleuchtungen. Der 192 Seiten starke, reich illustrierte Katalog umfaßt etwa 1200 Modelle.

Brennstoffvernebler. Einen 20 Seiten starken Prospekt auf Kunstdruckpapier hat die Ökonom-Gesellschaft m. b. H., Heidelberg, herausgebracht. Veranlaßt durch den ganz enormen Bedarf an Brennstoffsparern und um den Einbau selbst an den leichtesten Hilfsmotoren an Fahrrädern zu ermöglichen, wird der Brennstoffvernebler „Ökonom" heute in 29 verschiedenen Typen hergestellt. Er kann somit auf den Vergaser jeder Konstruktion am jedem Motor bis zum schwersten Schiffsmotor montiert werden. Bekanntlich wird durch den nunmehr seit drei Jahren im Handel befindlichen „Ökonom" der Betriebsstoffverbrauch bis zu 50 Prozent reduziert, gleichgültig, ob bestes Benzin oder schlechtester Ersatzstoff verwendet wird.

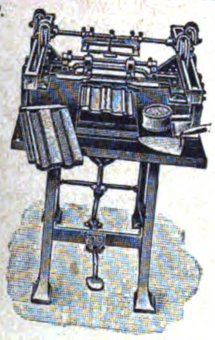
Die gerade den Verlag außerordentlich schwer belastende, fortgesetzte Portoerhöhung zwingt uns, an unsere Leser und Geschäftsfreunde die dringende Bitte zu richten, allen Anfragen, unaufgefordert eingesandten Manuskripten, Bildern und dgl. das für die Antwort bzw. die Rücksendung erforderliche Porto beizufügen.

Wir sind außerstande, Anfragen zu beantworten, oder unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder usw. zurückzusenden, wenn die Beifügung der erforderlichen Portogebühren unterbleibt.

Verlag und Schriftleitung des „Echo".

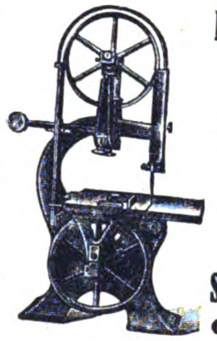
Zement-Dachstein-Maschine

D.R.P. Ausl. Pat.



*Besondere Vorzüge meiner Handschlagmaschine mit Rollwagenführung: Zwangsläufige Führung durch den Rollwagen Vollständige Unabhängigkeit vom Arbeiter Keine Reibung der Eisenteile, geringe Abnutzung * Einf. Verfahr., hohe Tagesleistung*

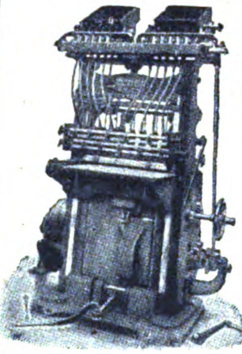
Maschinenfabrik
Th. Lauscher
Coesfeld i. Westf.
Exportvertr.: Aug. Winkler, Coesfeld



Holzbearbeitungs-Maschinen

Bandsägen, Hobelmaschinen, Kreissägen usw. liefern in erstklassiger Konstruktion

Schless & Rossmann
Cassel (Deutschland)



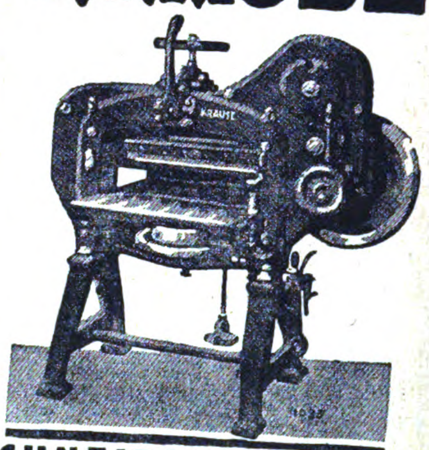
KISTEN-NAGELMASCHINEN

sowie sämtliche Spezialmaschinen für die Kistenfabrikation

*

BOHM & KRUSE
Maschinenfabrik
HEMELINGEN 25
bei Bremen

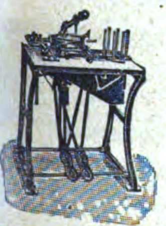
KRAUSE



SCHNEIDEMASCHINEN

Vergolde- u. Prägepressen / Kartonscheren / Pappscheren / Buchbinderei - Sondermaschinen / Stein- und Kupferdruckpressen / Rillen / Ritz- und Nutzmaschinen Pappenbiege- u. Schlitzmaschinen, Sondermaschinen für die Kartonnagen-Industrie / Stanzmaschinen.

KARL KRAUSE LEIPZIG
LAGER UND AUSSTELLUNG: LEIPZIG ZWEINAUNDORFER STR 59
UND KARL KRAUSE G.M.B.H. BERLIN C 19 SEYDELSTR 11-13

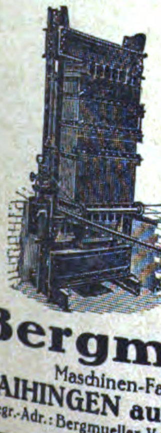


Kuvertmaschinen für Hand- u. Fußbetrieb

Ausstanzmaschinen, Stanzmesser, verstellbare Messer usw. als Spez. seit 50 Jahren. Export nach allen Ländern.

Wilh. Maul jr., Masch.-Fabrik, Dresden-Altstadt 27.

Heinrich Willmes, Hamburg 23, Mittelstr. 19. Export aller deutschen Erzeugnisse. Abgabe von Vertretungen.
Spez.: Nähmaschinen u. Ersatzteile, Stick- u. Strickmaschinen, Maschinen f. d. Textilindustrie, Schreibmaschinen, Fahrräder und Ersatzteile, Landwirtschaftl. Maschinen und Geräte, Trecker und Motorpflüge, Holzbearbeitungsmaschinen, Wagen, Fleischbearbeitungsmaschinen, Bäckerei- und Konditoreimaschinen, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Eisenwaren, Stahlwaren aller Art, Aluminiumwaren, Glas-, Kristall-, Porzellan- und Steingutwaren, Heiz- und Kochapparate, Elektromotoren, Elektrische Apparate u. Bedarfsartikel, Elektr. Beleuchtungskörper, Musikinstrumente, Pianos, Harmoniums usw., Möbel, Korbwaren, Lederwaren, Schreibmaterial, Sportartikel, Kinderwagen, Galanteriewaren, Bijouteriewaren, Spielwaren, Scherzartikel, Reklameartikel.



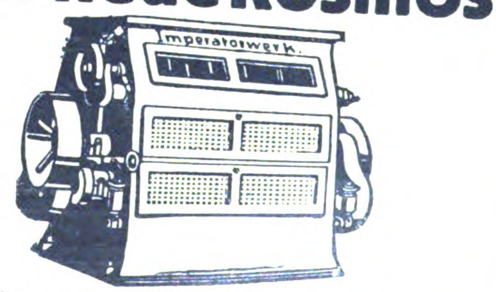
Pressen

hydraulische und mit Spindeln für Wein-Most- und Fruchtsaftbereitung. Vollständige Oliven-Ölgewinnungsanlagen * Hydraulische Ballen- (Pack-), Lederabwelk-, Leder- und Riemenleimpressen * Radreifenpressen zum Auf- und Abziehen von Vollgummireifen, * Dornpressen u. solche für belieb. andere Zwecke

Hydraulische Presspumpen.

Bergmüller & Co.
Maschinen-Fabrik und Pressenbau-Anstalt
VAIHINGEN auf den Fildern, STUTTGART
Telegr.-Adr.: Bergmueller-Vaihingen auf den Fildern. Code ABC, 5th Edition

„Der neue Kosmos"

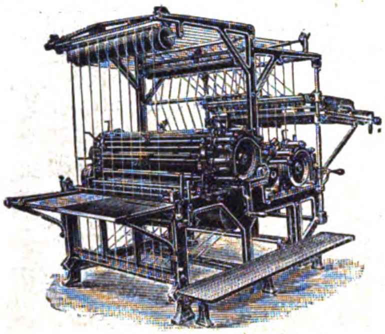


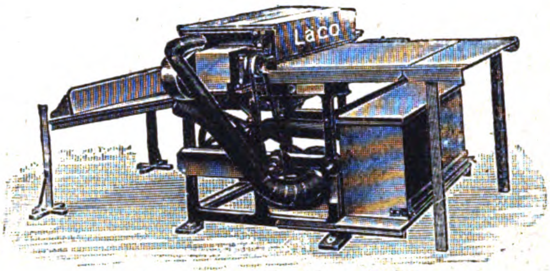
steht in seiner Bauart und Leistungsfähigkeit an führender Stelle liefert kurzfristig

Gottfried Keil, Imperatorwerk, Magdeburg-S. 1

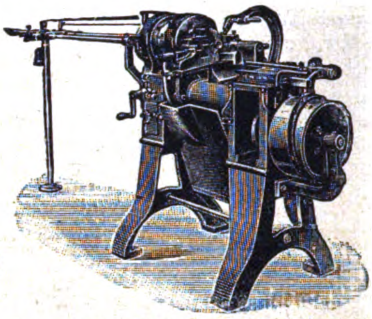
Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

LÄCO-MASCHINEN


Rollen-Linier-Maschinen



Flach-Bronzier-Maschinen, Puder- und Abstaub-Maschinen


Fasson-Automat für Massenfabrikation von Fassonteilen für Holz-, Galalith-Industrie

Maschinenfabrik Lämmerhirt & Co., Inh. Paul Tschentscher, Leipzig-Lindenau 1.

KOHLENSÄURE

Gewinnungs- und Verflüssigungs-Anlagen

nach allen bekannten Verfahren, besonders aber nach dem von mir erfundenen Koksverfahren mit nur einer Feuerstelle.

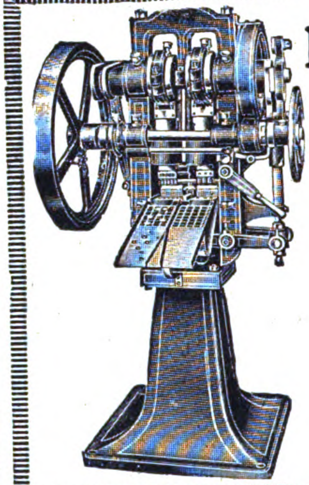
Aus 0,4 kg Koks 1 kg flüssige Kohlensäure. Reinheit der Kohlensäure 99 bis 99,5%.
Über 80 Anlagen geliefert.

SAUERSTOFF

Gewinnungs- und Verdichtungs-Anlagen

Große Betriebssicherheit. ✶ Günstigste Ausbeute.
Reinheit des Sauerstoffes 96 bis 98%.

G.A.SCHÜTZ
Maschinenfabrik und Eisengießerei
Wurzen in Sachsen
Drahtungen: Gaschütz-Wurzen. / Fernruf: Wurzen 6.



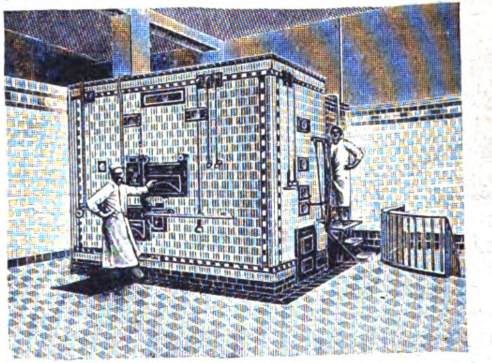
Komprimier-Maschinen

zur fast kostenlosen Massenherstellung von Tabletten, Pastillen, Kugeln, Würfeln, Blöcken etc. aus pulver- und körnerförmigen Materialien.

Einfache solide Konstruktion Feinste Referenzen.

Mehr als 2000 Maschinen bereits geliefert

Dühring's
Patentmaschinen-Gesellschaft m. b. H.
Berlin-Lankwitz 500.

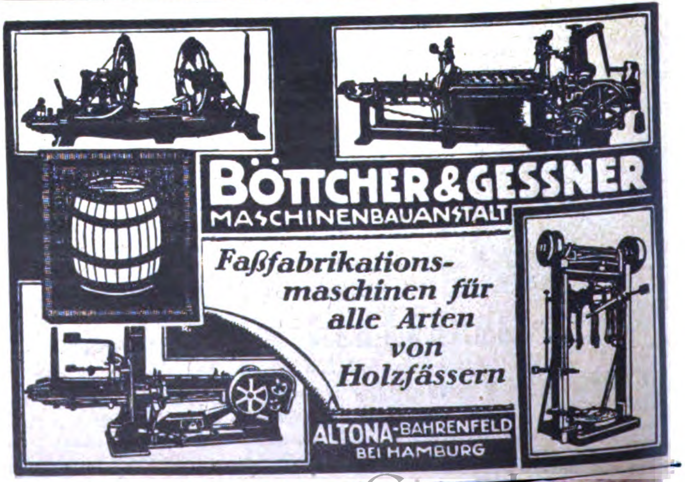


Elektrische Oefen, Dampföfen, Maschinen u. Geräte für Bäckereien und Feinbäckereien
werden seit 1872 hergestellt von
Gebrüder Oberle, Villingen, Baden.

LAEIS WERKE

Vollständige Einrichtungen
für
Tonwarenfabriken / **Ziegeleien** / Plattenfabriken für Fußboden, Wandbekleidung
Fabriken feuerfester Produkte

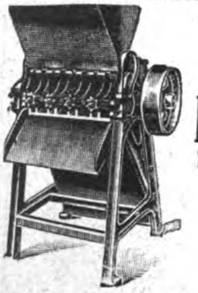
Laeis-Werke, A.-G., Trier a. d. M.



BÖTTCHER & GESSNER
MASCHINENBAUANSTALT

Faßfabrikations-maschinen für alle Arten von Holzfässern

ALTONA-BAHRENFELD
BEI HAMBURG



ROHKAFFEE-Bearbeitungsmaschinen

Pulper, Trockenmaschinen / Schäl- u. Poliermaschinen / Sortiermaschinen Veredelungsmaschinen

*

Kaffee-Röstereimaschinen

Kaffeeröstmaschinen / Sortiermaschinen / Steinauslesemaschinen / Elektromotor-Kaffeemühlen

KOLONIALMASCHINEN ALLER ART

Böhm & Wahlen, Hamburg 9 E.
JOHANNISBOLLWERK 30

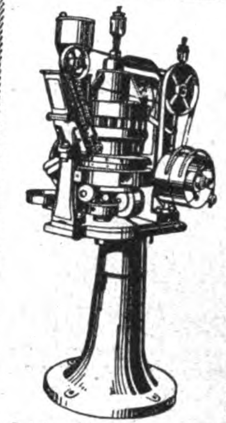
FRITZ KILIAN

Fabrik:
Berlin-Lichtenberg
Ständige Ausstellung
CHARLOTTENBURG · BERLINERSTR. 61

Tabletten-Komprimiermaschinen
Abfüll- und Dosiermaschinen
für alle Arten pulveriger Produkte

Pillenmaschinen	Knetmaschinen
Pflastermaschinen	Mischmaschinen
Salbenmaschinen	Siebmaschinen
Succusmaschinen	Kugelmühlen

Patente in allen Kulturstaaten
Vielfache und höchste Auszeichnungen



Original-Doppelpresser I

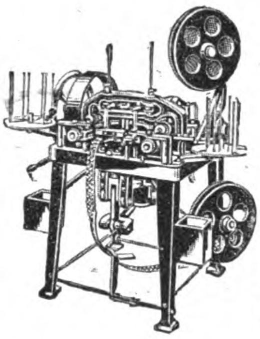
Unsere
Rundfräsmaschinen

zur Herstellung sämtlicher runder, ovaler und kantiger Massenartikel
sind rühmlichst bekannt:

Krauß & Röber, Chemnitz SO.
Holzbearbeitungs-Maschinenfabrik

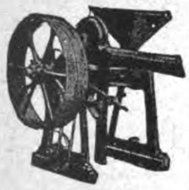
Frühjahrsmesse vom 1. 3.–14. 3. 23 / Leipzig-Thonberg / Ausstellungsgelände Betonhalle XII D Stand 548 / Ausstellung und Vorführung unserer modernsten Hochleistungsschnell-Rundfräsen und weiterer Maschinen

Eisenbeiß & Hahn
Metallwaren- u. Maschinenfabrik
Bautzen i. Sachsen



*

Abteilung: Maschinenbau. Lieferung aller Maschinen und Werkzeuge zur Fabrikation von Annähdruckknöpfen.
Spezialität: Federeinlegeautomaten. Leistung per Minute 1 Gros bester Ware.



MODERNE KAFFEE-Bearbeitungs-Maschinen

Pulper / Schäl-, Polier- und Trockenmaschinen Separatoren / Wasch-Veredelungs-, Reinigungs- und Steinauslesemaschinen / Misch- und Glasurtrommeln / Kaffeemühlen

Schnellröstmaschinen
Einrichtung vollständiger Kaffee-Bearbeitungsanlagen und Röstereien
Windmotoren
Zuckerrohrwalzwerke

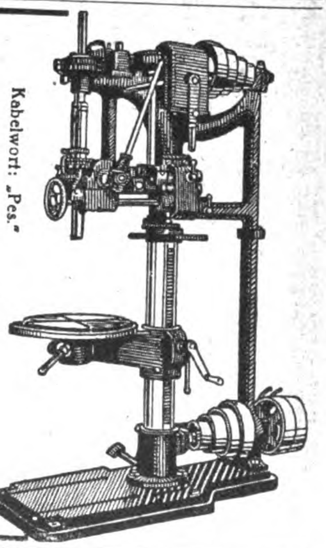
Ölmühlen
für Klein- und Großbetrieb
für alle Saaten
Trockeneinrichtungen
für alle Zwecke

W. JANKE - HAMBURG I^E

Friedr. Petermann
Chemnitz 10 in Sachsen
Telegramm-Adresse: Maschinenfabrik Petermann Chemnitz
Kabelwort: „Pes."

Abt. 1 Spezialfabrikation: **Schnellbohr- u. Schleifmaschinen**
Abt. 2 Ständiges großes Lager in sämtlichen erstklassigen **Werkzeugmaschinen** zur **Metall- u. Holzbearbeitung.**
Abt. 3 **Werkzeug-Großhandel**

Besteingeführte Vertreter überall gesucht.



KARL SEEMANN
FABRIK FÜR SPEZIALMASCHINEN DER NAHRUNGSMITTEL- U. CHEM. INDUSTRIE
BERLIN - BORSIGWALDE 6

*

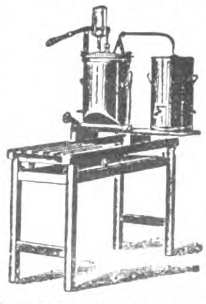
BAUT ALS SPEZIALITÄT;
KNET- UND MISCHMASCHINEN
VON 1-20000 LITER INHALT FÜR ALLE ZWECKE, IN JEDER SPEZIALAUSFÜHRUNG
VAKUUM-KNETER
PLANETEN-RÜHRWERKE
MISCH- U. SIEBMASCHINEN
SALBENREIBMASCHINEN
WALZENREIBMASCHINEN
TRICHTERMÜHLEN, KUGELMÜHLEN
AUTOM. FÜLL- U. DOSIERMASCHINEN
AUTOM. PATRONIERMASCHINEN
ERSTE REFERENZEN!

Cerbone - Likör - Gießmaschine
D. R. G. M. D. R. P.
Modell 1923

Zur Herstellung von Konfitüren mit flüssiger, insbesondere alkoholhaltiger Füllung unentbehrlich.

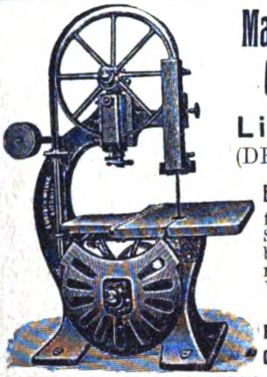
Die „Cerbone" mischt und gießt in einem Arbeitsgange kleinste Drageeperlen bis zu größten Konfitüren.

40—60 Prozent Ersparnis an Alkoholzusatz bei vollständiger Entfaltung des Aromas. 600—800 kg Tagesleistung.



Seit 1906 über 600 Maschinen im Gebrauch.

Carl Riebe, Dresden 6/A.
Gr. Meißnerstraße 19.



Maschinen-Werke Gubisch A.-G.

Liegnitz 10a
(DEUTSCHLAND)

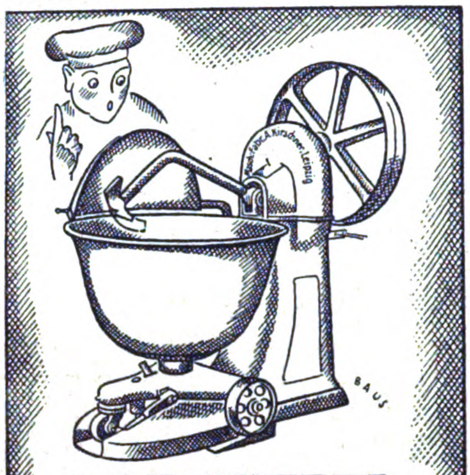
Bedeutende Spezialfabrik für erstklassige Sägewerks- u. Holzbearbeitungsmaschinen. — Sauberste Werkstattarbeit. — Serienbau

Export nach allen Weltteilen
Gegr. 1900 Personal ca. 550

Sofort zu Festpreisen lieferbar:

Säulen-Schnellbohrmaschinen, Leistung 15, 20, 30 und 40 mm. **Elektrische Tisch-Bohrmaschinen,** Leistung 5 mm, Gleichstrom, 220 Volt. **Elektro-Motore,** Gleichstrom, 220 Volt, 1500 Umdrehungen, 1/10, 1½ und 2 Ps. **Drehbänke** mit Leitspindel, 130/800, 150/1000 und 180/1000 mm. **Handhebel-Fräsmaschinen,** Tisch 100/370 mm. **Shapingmaschinen,** Hub 450 mm. **Parallel-Schraubstöcke,** 120, 130, 150 mm Backenbreite **Feldschmieden, Kaltsägen, Blechscheren.**

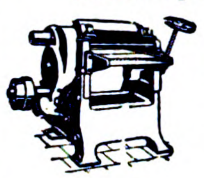
Thüringische Maschinen-Industrie B. v. Suchorzenski, Weimar (Deutschland)
Telegramm-Adresse: Eisenhandel.



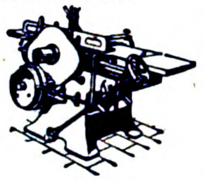
DREHHEBEL-TEIG-KNET-MASCHINE

MASCHINENFABRIK
A·KIRSCHNER·LEIPZIG
KOHLGARTEN-STR. 57-59

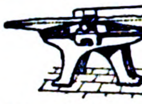
Meine Spezialitäten:



Vierfache Kugellagerung



Präzise Ausführung



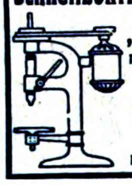
Arthur Kudoke Holzbearbeitungs-Maschinenfabrik
Halle (Saale)

Zerkleinerungs-Maschinen

Brecher, Siebtrommeln, Farb-, Kugel-, Schrot-, Walzen-, Schlagkreuzmühlen usw., vollständige Einrichtungen für alle Zwecke fertigt als Spezialität

Maschinenfabrik Elbtal
Herm. Schmidt
Dresden 5 • Gegr. 1886

Schnellbohrmaschine „Emkam"



mit gekuppeltem Elektro-Motor liefert
M. Kampf
Magdeburg 1
Werkzeugmaschinenfabrik

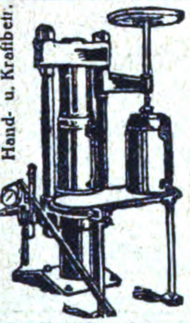
SCHROT- u. Backmehlmühlen
„HOCO"
Originalbauart Hohmeyer
WILHELM HELMS
Akt.-Ges.
Hannover, Postfach 23
Drahtanschrift „Zentrifuge Hannover"

Die „Export-Auskunftei"

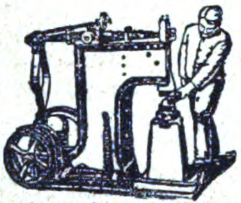
des Auslandverlages

Berlin SW 19
Krausenstrasse 38/99

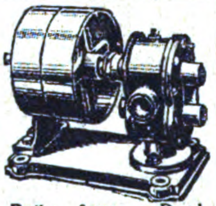
steht den ausländischen Beziehern des „Echo" und Geschäftsfreunden jeder Zeit für alle gewünschten Auskünfte z. Verfügung. Schreiben Sie sofort unter genauester Darlegung Ihrer Wünsche u. Beifügung von Portospesen.



Hydr. Ölpressen f. Hand- u. Kraftbetr.



„Ideal" Schmiede-Hämmer mit 30-150 kg Fallgewicht und regulierbarem Hub.

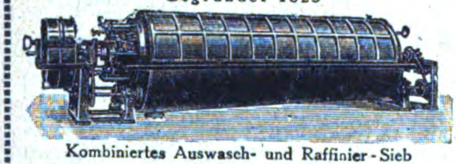


Rotier. Saug- u. Druckpumpen f. Hand- o. Kraftbetrieb f. dünne od. dicke Flüssigkeiten.

Scheumann & Wolf, Freital - Deuben 4.

Maschinen zur Fabrikation von Kämmen
Maschinen zur Fabrikation von Zahnbürsten
(speziell Neu-Anlagen)
liefert
Eduard Meeh
Maschinenfabrik, Pforzheim

S. ASTON, KOMMANDITGESELLSCHAFT, MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSEREI, BURG bei MAGDEBURG
Gegründet 1823



Kombiniertes Auswasch- und Raffinier-Sieb

Maschinen für die gesamte **Stärke-,** Dextrin-, Sirup- und Sago-Industrie. Trockenapparate mit endlosen Tüchern für die verschiedensten Produkte. Dampfmaschinen, Pumpen, Transmissionen. Prägemaschinen für Münzen, Medaillen usw.

INDUSTRIE-BEDARF, MOTORE, WERKZEUGE

Bergische Treibriemenwerke
Tel.-Adr.: Treibriemenwerk **G.m.b.H.** Tel.-Adr.: Treibriemenwerk
Rebbelroth b. Niederseßmar (Bez. Köln)

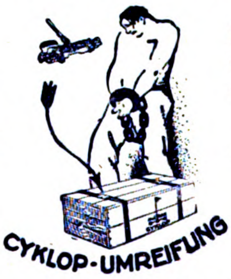
Kernledertreibriemen, Näh- und Binderiemen, Handleder, Laufleder, Contenuehosen, Manschetten, alle technischen Lederartikel für die Industrie

Sattlerwaren, Aktentaschen, Gamaschen, Schultaschen, Berufstaschen, Mustertaschen, Schultornister, Handkoffer, Etuis für verschiedene Zwecke usw.

Portefeuillewaren, Brieftaschen, Geldtaschen, Damentaschen usw.

CYKLOP Umspannungs-Maschine

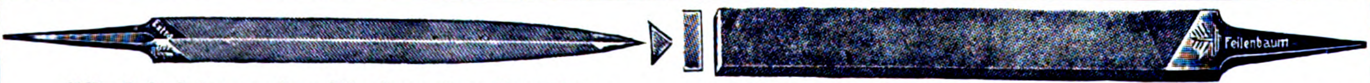
Bestes Verschluss-System für Kisten. Verhütet Beraubung. Erhöht die Transportsicherheit. Mehr als 40000 CYKLOP Maschinen sind in Gebrauch.



Eine Probemaschine mit allem Zubehör versenden wir gegen Einsendung von £ 3.–.– oder entspr. Währung.

Druckschrift No. 37 gratis

CYKLOP Ges. m. b. H., Cöln, Wollküche 37.



Wir fabrizieren in allbekannter Qualität:
Feilen aller Art **Spezialität:** dreikant ½ S Sägenfeilen

WEBER & CO., Krebsöge (Rhld.)
Feilen- und Werkzeugfabrik

J. C. SÖDING & HALBACH HAGEN-WESTF., DEUTSCHLAND
EDELSTAHLWERKE ∴ GEGRÜNDET 1783

Schnellarbeitsstahl
Marke „Söding Radikal"
Magnetstahl

VERGISS MEIN NICHT S & H
Fabrik-Zeichen

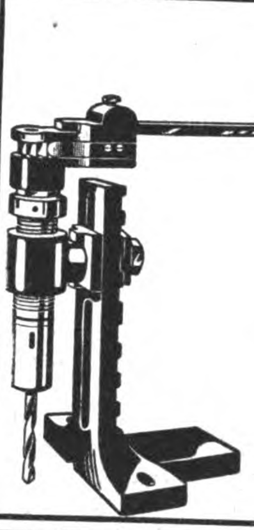
Werkzeugstahl
für jeden Verwendungszweck
Schweißstahl, Raffinierstahl

Stein- und Minenbohrstahl

GEBR. HERHAHN
KOMMANDIT-GESELLSCHAFT
KÖLN AM RHEIN

liefern

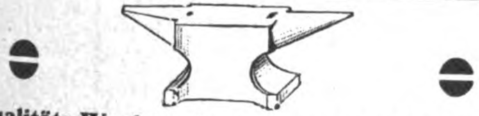
Verpackungs-Bandeisen
in allen Abmessungen



Montage
Bohrapparat
„MAX"
hat Kugellager,
ist überall anwendbar, daher
unentbehrlich
für Werkstatt und Baustelle.

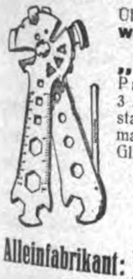
Alleinige Fabrikanten:
BECHER & CO.
HAGEN-ECKESEY
(Westfalen).

WERKZEUG-FABRIKEN
AKTIEN-GESELLSCHAFT
REMSCHEID · ELBERFELD · SCHMALKALDEN
TEL. 1518 TEL. 4975 u. 248 TEL. 183



Qualitäts-Werkzeuge hervorragender Güte für die Metall-, Gestein-, u. Holzbearbeitung
Fordern Sie unsern Katalog mit über 350 Abbildungen
Höver & Heimann, Berghausen i. Rheinland I. Fabrikation und Export

Heftzwingen, Eisen u. Messing, mit u. ohne Rand, Muttern mit u. ohne Gewinde bis zu den kleinsten Abmessungen
HESSMER & CO., PLETTENBERG i. W.
ROHRZIEHEREI, STANZ- UND DRUCKWERK · TELEFON 138 UND 238



„Herkules-Patent" ersetzt 40 Einzel-Werkzeuge!

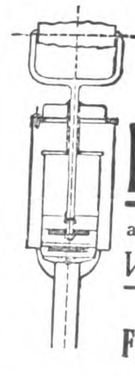
Übertrifft sämtliche **Kombinations- und Taschenwerkzeuge.** Unentbehrlich für jedermann, besonders für Auto- und Motorradfahrer

„Sensationelle Neuheit"
Präzisionsarbeit!

3 Ausführungen:	$	sh	Pes.	Peso.	Fr.
stahlgrau geblasen	1,50	6,25	9,25	3,60	7,50
matt vernickelt	1,60	6,75	9,75	3,80	7,80
Glanz vernickelt	1,65	7,—	9,90	3,90	8,—

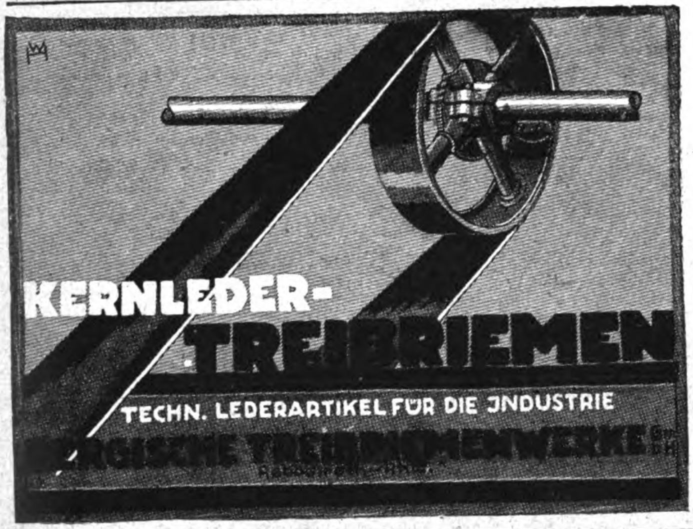
Stückpreise: oder entsprechende Länderwährungen!
Mustersendungen spesenfrei gegen Vorauszahlung.
Bei Großabnahmen bewilligen Extra-Rabatt.
Gewicht des Werkzeuges ca. 700 g
Demontiert jeder Schenkel ca. 350 g

Alleinfabrikant: Herkules-Monopol G. m. b. H., Dresden-A. 24
Telegr.-Adr.: Weltmonopol. * Code: Rudolf Mosse.
Zur Leipziger Messe: Ausstellungsgelände Halle 13, Stand 227
(Seriösen Firmen übertragen Alleinverkaufsrechte)

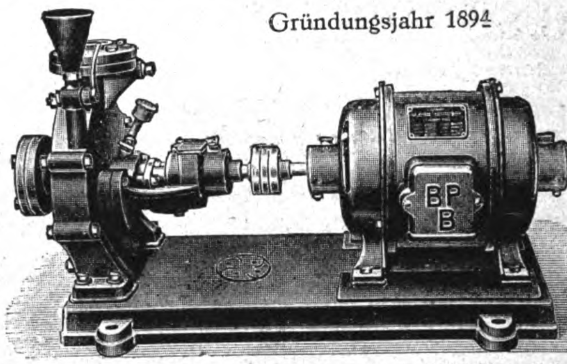


Patent-Industrie-Pumpe
aus Stahl- und Messingblech gepreßt.
Vorzüge: Große Leistung
Dauerhafte Ausführung
Ganze Pumpe zerlegbar
Ferd. Bethäuser, Nürnberg-Doos

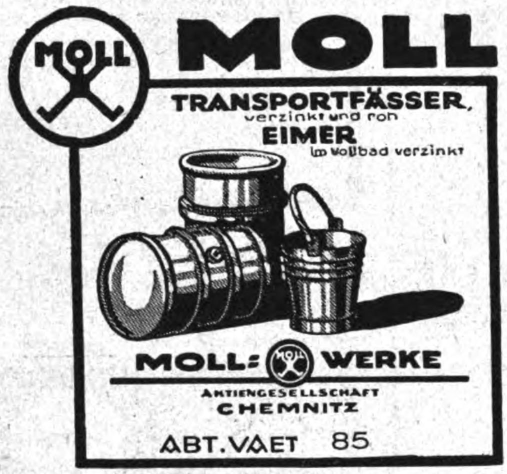
HEDERMANN-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT HAMBURG 5



Gründungsjahr 1894



Berliner Pumpenfabrik
Aktiengesellschaft
Berlin SO 36

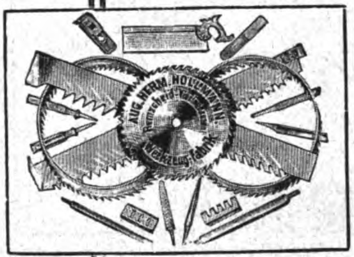


MOLL
TRANSPORTFÄSSER,
verzinkt und roh
EIMER
im Vollbad verzinkt
MOLL-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
CHEMNITZ
ABT. VAET 85

Bandsägeblätter

auch

Blockbandsägeblätter
in feinster Silberstahl-Ausführung
Marke Romryk



Kreissägen

Hobelkreissägen / Gattersägen
Hobelmesser / Profilmesser
Nur Qualitätsware!

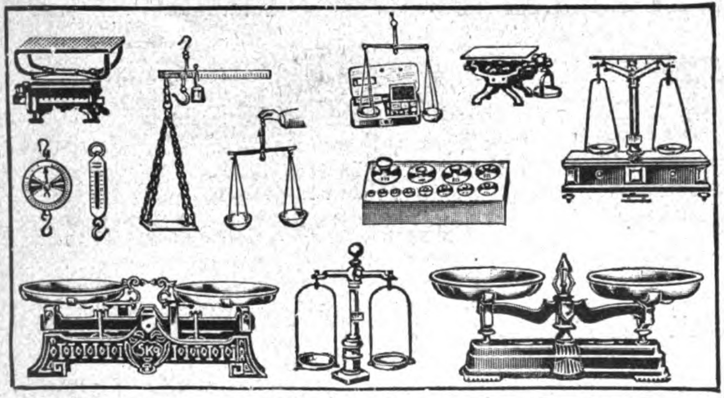
Sämtliche Plantagen-Werkzeuge und -Geräte

Jedes Stück unter Garantie!

Aug. Herm. Hollmann, Remscheid-Vieringhausen
Sägen- und Werkzeugfabrik
Alleiniger Fabrikant der Romryk-Bandsägen und -Blockbandsägen
Vertreter gesucht

Waagen aller Art

liefert

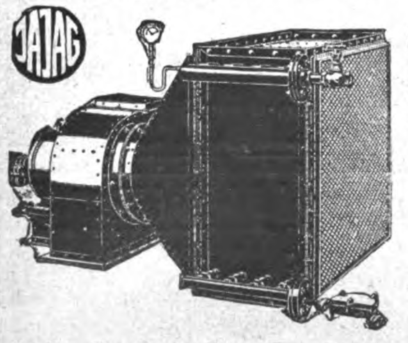


Murrhardter Waagenfabrik
GEBR. SOEHNLE, Murrhardt, Wttbg.

H. H. SEVERING
ALTENA i. WESTFALEN
Fabrikation aller Sorten Drahtzieheisen, Drahtziehereibedarfsartikel
Werkzeuge aller Art

Ventilatoren und Lufterhitzer

für



Lüftung
Heizung
Trocknung
Entstaubung
u. alle anderen gewerblichen Zwecke

Rohrleitungen gefalzt od. autogen geschweißt

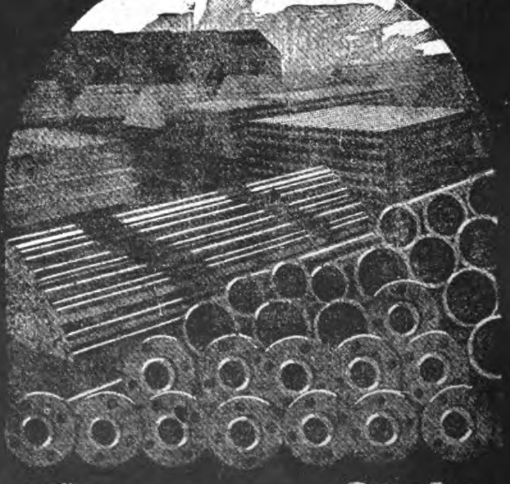
Prospekte Gebl. 110
auf Wunsch kostenlos

J. A. John A.-G., Erfurt-Jlversgehofen
Vertreter gesucht
Technische Messe Leipzig: Halle IV Ausstellungsgebäude Stand 233—235

L. Barthel
DÜSSELDORF/HAFEN

Fernspr.: 2230, 4579, 5711, 12101
Telegramm-Adresse:
Röhrenbarthel

Zweigniederlassung:
Leipzig-Gohlis
Blumenstrasse 46
Fernruf: 50934 u. 51580



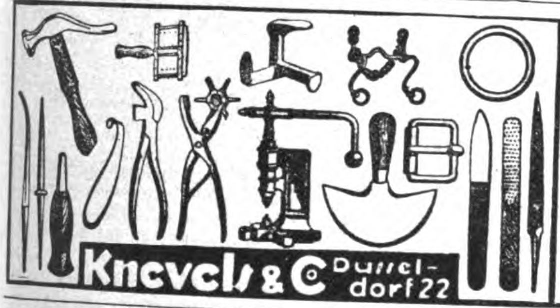
Röhren Bleche
Formeisen Stabeisen

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

PASCHOLD, DOEGER & Co.
G·M·B·H
SAALFELD
AN DER SAALE
Thüringer mechanische Metallgewebe und Drahtgeflechtfabrik

DRAHTGEWEBE UND GEFLECHTE
MOSKITO-GEWEBE ★ FILTER-GEWEBE ★ SIEBGEWEBE IN ALLEN AUSFÜHRUNGEN

Feilen in jeder Form, Hiebart u. Größe **Werkzeuge** für alle Zwecke.
Sonderheit: **Sägenfeilen**
in erstklassiger Qualität und Ausführung fertigen
Fahlenbrach & Co., (Inhaber: Fahlenbrach & Wellershaus)
Feilen- und Werkzeug-Fabrik
Radevormwald (Rheinland)



Schutzmarke

WASSERMESSER

Flügelradwassermesser
Naß- und Trockenzähler
Wassermesser Woltmann
Venturi-Wassermesser
Produktionszähler
Kesselspeisemesser
liefert in kürzester Frist
W. GOTTLOB VOLZ, G. m. b. H.
Stuttgart 9

TEL·289 AMT HERBORN ★ DRAHTWORT: MAGNUS SINN
A·B·C·CODE 5 EDITION
HOCHWERTIGE DRAHTSEILE
für alle Verwendungszwecke
MAGNUS-DRAHTWERK A·G· SINN (H-NASSAU)

Milch-Separatoren
Milch-Transportkannen
Milchwirtsch. Geräte u. Artikel

PALLIEN & Co
INH. OTTO RÜCKHEIM
DÜSSELDORF 61

Kistenschließer
unverwüstliches, preiswertes Werkzeug. Schließt ohne Nagel jede Kiste in 2 Minuten. Verlangen Sie Prospekt F F.

Bandeisen Plomben Brennstempel
und -Pressen für Benzin-, Gas- und elektrische Beheizung. Unerreicht leistungsfähig. Verlangen Sie sofort meine Liste B.

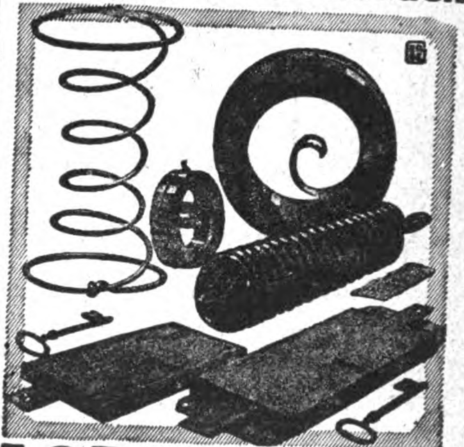
Wilhelm Herbst
Berlin 26 IV
Adalbertstrasse 86

PRESSEN

Spezial. Ballen-Pressen für alle Materialien in jeder Ausführung und Größe für jed. Antrieb (hydr., elektr., transm., Hand) baut seit 45 Jahr.

LINDEMANN & SCHNITZLER
DÜSSELDORF 11 DD
PROMPTE LIEFERUNG
ab Werk im unbesetzten Gebiet

Federn spez. für Rolläden

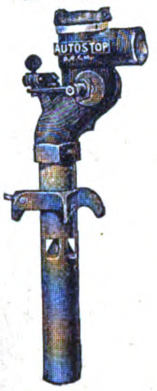


LORENZ & CO.
HOHENLIMBURG

WIRTSCHAFTLICH ARBEITENDE
SAUERSTOFF-ERZEUGUNGSANLAGEN
LIEFERT DIE
HEYLANDT GESELLSCHAFT FÜR APPARATEBAU M.B.H.
BERLIN-MARIENDORF, BURGGRAFENSTR. 1

„Autostop“

D. R. G. M.



Der beste automatische Faßfüllapparat

Tuboflex G.m.b.H.
Hamburg 6
Telegramme: Tuboflex

JACOB SCHMITTBETZ

SCHUTZ MARKE

METALLWARENFABRIK BERLIN SO 26.

RIEMENVERBINDER

ALLER ARTEN

SPEZIALITÄT:
SYSTEM JACKSON, BRISTOL, GREENE

GELENKRIEMENVERBINDER
„FRIESIA“
FABRIK-BEDARFSARTIKEL

Draht-Verarbeitungs-Maschinen

für die

Draht-Geflechte-Fabrikation
Matratzen-Fabrikation
Waren-Fabrikation
Drahtricht- u. Abschneidemaschinen
Federnwind-Maschinen
Schilfrohr- und Holzmatten-Webmaschinen

VEREINIGTE MASCHINENFABRIKEN für DRAHTVERARBEITUNG
Wagner & Ficker und Otto Schmid
REUTLINGEN 2, Württbg.

Metallschläuche

für alle Zwecke

Spezialität:

Tuboflex nahtlos, rostsicher

TUBOFLEX G.m.b.H.
HAMBURG 6
Fernsprecher: Merkur 5435
Telegramme: Tuboflex

MÜHLSTEINE, CHAMPAGNE-MÜHLSTEINE

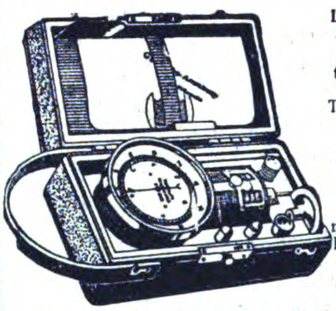
VON 200-2000 mm, FÜR JEDE FRUCHTART

SEIT JAHREN ZUR VOLLSTEN ZUFRIEDENHEIT UNSERER ABNEHMER GELIEFERT!
KURZE LIEFERFRIST!
MAN VERLANGE ANGEBOT!

MITTELDEUTSCHE SCHMIRGEL-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
BUTZBACH
TEL. 21 / DRAHTNACHR. SCHMIRGELWERKE

Bundschuh-Tachometer

s. Präzisionsapparate i. jed. Einzelh. d. Konstruktion



Langjährige Spezialität: Handtachometer, stationäre Tachometer, Tachographen, Zählwerke, Registrierapparate, Feinmechanische Instrumente, Präzisions-Schrauben

J. Bundschuh, Magdeburg-Wst.

Vertreter gesucht!

EINTRÄGLICHE VERTRETUNGEN

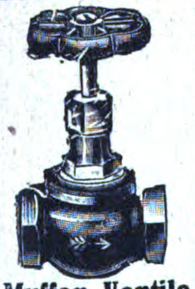
erlangen Sie am sichersten durch Veröffentlichung einer kleinen Anzeige in

„DAS ECHO“
mit Beiblatt
„Deutsche Export-Revue“

Auskunft durch
AUSLANDVERLAG
G. M. B. H., BERLIN SW 19, KRAUSENSTRASSE 38/39

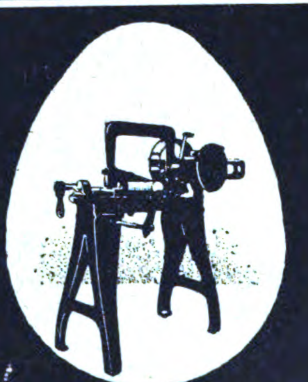
HugoNocken, Velbert (Rhld)
Schloß- u. Metallwarenfbrk.

Spezialität: Vorhangschlösser in allen Ausführungen. Sortimentskart. Bandtürschlösser mit und ohne Zuhaltungen. Riegel.



Muffen-Ventile

von ³/₈" bis 2" Rotguß, Qualitätsware liefert
Metallgußwerk und Armaturenfabrik
Leonhard Mohr
Durlach i. B.



SCHRUPP D.R.P.

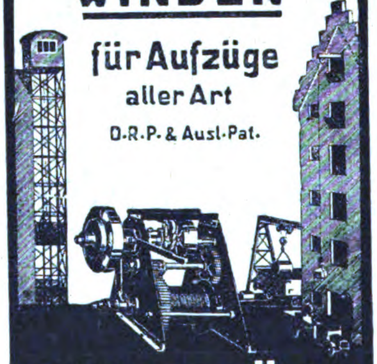
Gewichtslose Hochleistungssägen
Leistung: 10 cm S M Stahl in 18 Schnitten

GEBRÜDER PETSCHKE
Werkzeugmaschinen-Fabrik
HAMBURG-BERGEDORF D

WINDEN

für Aufzüge aller Art

D.R.P. & Ausl.-Pat.



MASCHINENFABRIK FR. SCHÜLE & Co
FELDKIRCHEN 0.21 b/ MUENCHEN

Export

Elektromotore bis 20PS. liefern kurzfristig

Adolf Schaefer G.m.b.H.
Motorenbau
Wittenberg 10
Bez. Halle/Saale.
Vertreter gesucht.

Ambrosius Marthaus

Marthaus-Filz ist Qualitätsware

Filzfabrik Oschatz

MILCH-Transportkannen

Vorteilhafteste Bezugsquelle

WILHELM HELMS
Akt.-Ges.
Hannover, Postfach 23
Drahtanschrift „Zentrifuge Hannover“

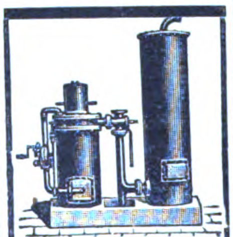
Feuer-, Hafen-, Pausen-Signale

J. JURK-CO
MOTORSIRENEN:

für Fabriken Gruben, Hafen. Seefahrt, Ortsfeuerwehren, mit Motorantrieb bis 24 km Hörweite bauen

Verlangen Sie Prospekte!

Johannes Jurk & Co. Langebrück i. Sa.
Verkaufsmonopol: J. Galsonides Berlin W 35, Potsdamer Str. 123

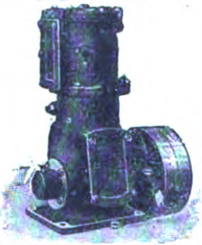


Sauggas-Generatoren

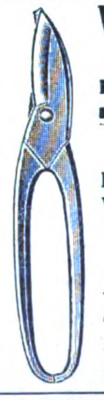
für Anthrazit-, Koks- u. Holzkohlenbetrieb lief. als langjähr. Spezialität

E. Kröger Maschinenfabrik
Lübbecke i. Westf.

HOCH-VACUUM PUMPEN



HODDICK & RÖTHE G. M. B. H.
WEISSENFELS a. S.



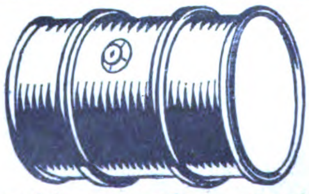
Walt. Schmidt E. Sohn

Remscheid-Vieringh

FABRIK ERSTKLASSIGER WERKZEUGE

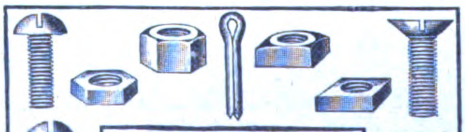
*

Spezialität:
Hand- und Stockblechscheren aller Art · Flach-, Kreuz- u. Steinmeissel etc.



Eisenfässer roh u. verzinkt

in jeder Ausführung liefern preiswert
Probst & Co., G. m. b. H., Berlin W 57, Potsdamer Str. 60



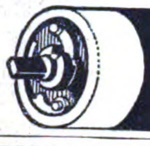
Otto Eichhoff, Brügge Westf.
Schrauben- und Drahtwarenfabrik
Vertreter gesucht

GLAS= UND HOLZ EMBALLAGEN

VEREINIGTE BORNKESSELWERKE
BERLIN-N 4

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

KLEINMETALL-, STAHL- UND ALUMINIUMWAREN, HAUS- UND KÜCHENGERÄTE, BESTECKE

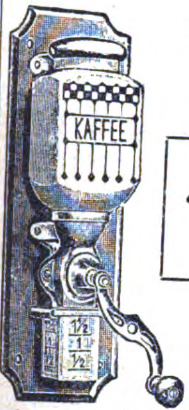


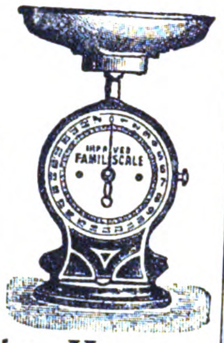
Widmer's

Selbstrolier: selbsttätige Rulostangen
Rouleaux de stores automatiques
Automatic Window Blind Roller
Rodillos automáticos de barra
АВТОМАТИЧЕСКИЕ РУЛО

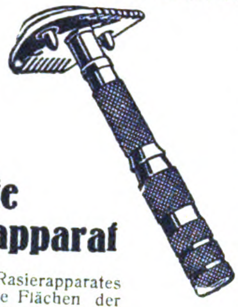
Preiscourant
von Oskar Widmer
Heppenheim a. d. B. (Deutschld.)

Vogel & Wegmann
Elberfeld
Postfach





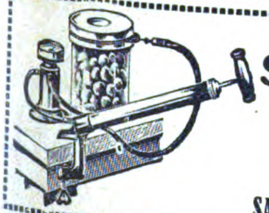
Fabrik für Haushaltungsmaschinen



Eva
Der neue patentierte Rasierapparat

Der Hauptvorzug des Sicherheits-Rasierapparates EVA besteht darin, daß man hohle Flächen der Haut, wie Achselhöhlen, bequem damit rasieren kann, ohne die Haut im geringsten zu verletzen. Apparat im Nickeletui mit 6 passenden Klingen verpackt. 1 Dutzend Apparate in einem Verkaufskarton.

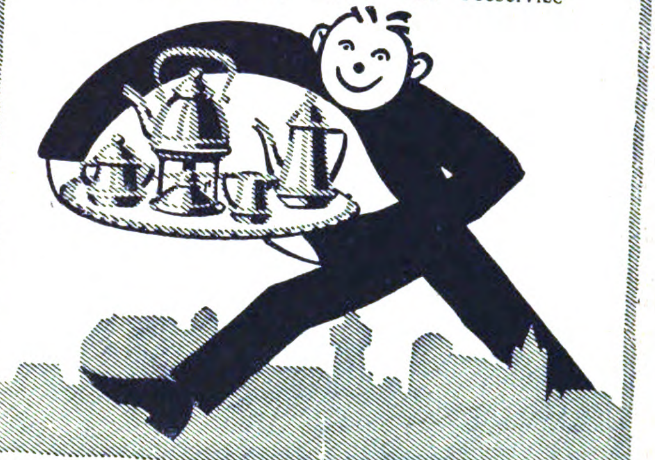
Generalvertrieb:
Moderegger & Co., Hamburg I, Banksstraße 81-85
Alleinvertrieb für einige Länder noch zu vergeben.



Schnellkonservierer
SAXONIA
garantiert sicher Konservierung roher und gekochter Speisen und Früchte. Alle vorhandenen Gläser unverändert verwendbar, bedeutende Ersparnis an Zeit und Heizung. Solv. Vertreter ges.

SAXONIA, Fabrik für Metallwaren **Schwarzenberg Sa. B.**

Tafelgeräte und Nickelwaren:
Brotkörbe, Tabletts, Kaffee- und Teeservice



Butterdosen, Keksdosen
Servierbretter, Rauchservice, Tafelaufsätze, Vasen, Untersätze
Verlangen Sie Katalog "E"
Musterkollektion gegen Voreinsendung von: £ 3 oder $ 12.-, oder schweiz. Frc. 75,- oder Lire 300,-

PORSCHET & STEINMÜLLER
NÜRNBERG.

HERGESTELLT AUS Ia DEUTSCHEM UND FEINSTEM SCHWEDISCHEN STAHL

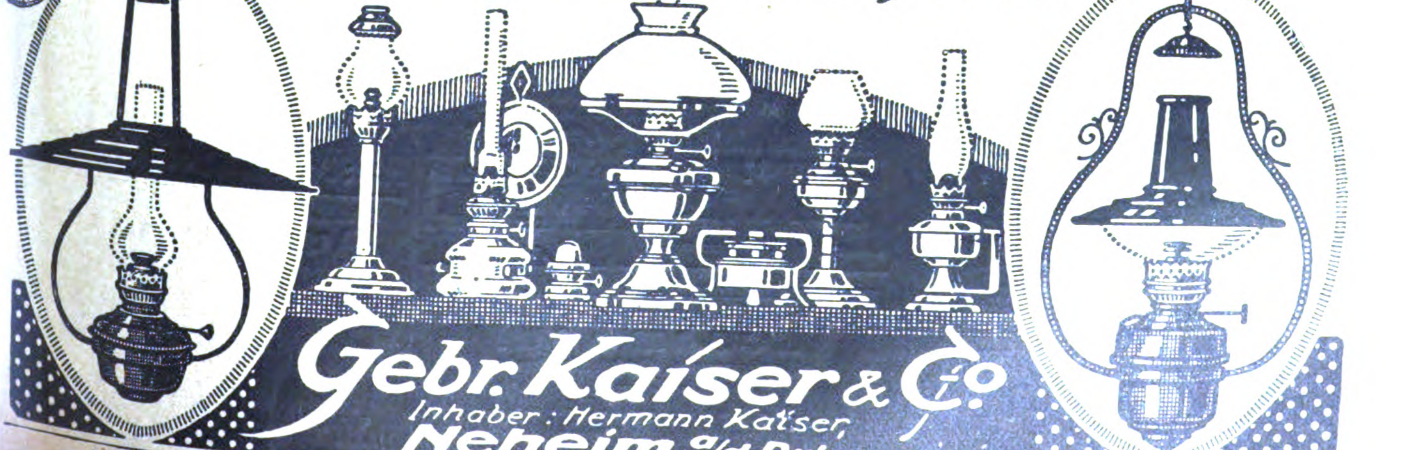
EXTRA SCHARF
Bethlehem
WELTBEKANNT

AUF WUNSCH MUSTER KOSTENLOS FACHMÄNNISCH GEPRÜFT.

BETHLEHEM ROSTLOSES RASIERMESSER
DAS BESTE AUF DEM MARKT
GARANTIE STETS LIEFERBAR

KIRSCHBAUM & WEICHARDT SOLINGEN POSTFACH 38.

Lampen u. Metallwarenfabrik

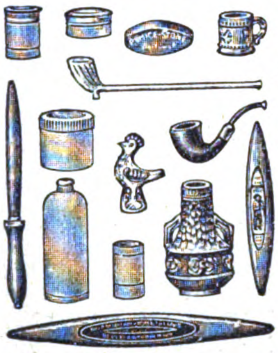


Gebr. Kaiser & Co
Inhaber: Hermann Kaiser,
Neheim a/d. Ruhr.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

Rein Aluminium-Haus- u. Küchengeräte

sowie
Massenartikel aus Aluminium
fabrizieren und liefern prompt
König & Co. GmbH.
Aluminiumwarenfabr.
Menden Krs. Iserlohn.



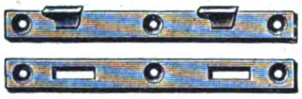
JOS. CAESAR
Düsseldorf 98.

Keramik

Spezialität:
Steinzeug, Topfwaren, Tonpfeifen, Terrakotta, Sensensteine aus bestem Material.

Korrespondenz in allen Sprachen.

Betthaken
Crochets de lits Ganchos de cama



Alle Sorten
Toutes sortes

C. Meuser,
Plettenberg-Westf.
Grossfabrikation
Gegr 1857

Alle Grössen
Toutes dimensions

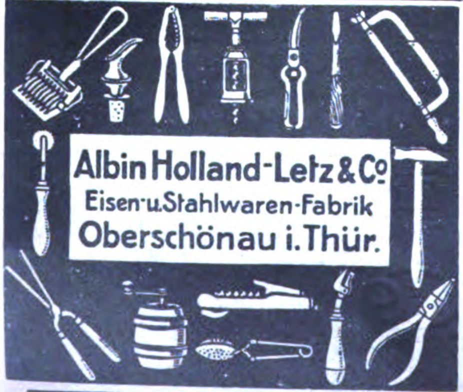
Zapfenbänder
Pivots Pivotes

„KULT" Schlüssel-Etuis

Ges. gesch.
Neuheit
die jeder kauft

Aussenhandel G.m.b.H.
BELZIG i. Mark

Zur Leipziger Messe: Ausstellungsgelände Halle 13, Stand 261-263.

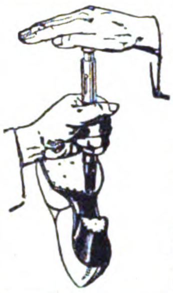


Albin Holland-Letz & Co
Eisen- u. Stahlwaren-Fabrik
Oberschönau i. Thür.

ARTIKEL AUS STEINGUT

mit Messing, vernickeltem Beschlag.

Johann Lesinski
Metallwarenfabrik, Iserlohn/Westfalen



Besohl-Apparat
für den Haushalt
„MAGNET"

Massen-Artikel. Kein Vernageln der Schuhe mehr, bleiben wasserdicht. Billiger als Täckse! Garantiert kein Lockern der Sohlen. Verlangen Sie Prospekt.

Hugo W. Metje, Com.-Ges., Braunschweig 1
(Alleiniger Erzeuger) **Wabestraße 7** (Alleiniger Erzeuger)

A. Ludwig & Co.,
Düben/Mulde
Telegramm-Adresse:
Ludwigco Düben

Terrakotta-Vasen, Blumentöpfe, Steingutartikel, Kaffeeservice, Tassen etc.

Leipziger Messe:
Ringmesshaus, Zimm. 210

Vorteilhaftester Einkauf!
Alle Arten und Ausführungen

GRÖSSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT
Berliner Konstruktions-Werk
BERLIN S.42. Alexandrinenstr. Nº 95/96

Schlaf in Ruh!

Nr. 271.

Stahlrohrbett mit Eisenrahmen Stahlfedermatratze
Steel tubing bedstead with draw spring mattress
Cama de acero tubular – Lit en tube d'acier

Mustersendung 10 Stück seemässig verpackt, fob Hamburg f. ein Stück Hfl. 13,35, £ 1.2.1, $ 5,04, Frz. Frs. 80,20, Sp. Peset. 34,15 Lire 108.

Moosdorf & Hochhäusler
Berlin SO 33, Moosdorfstr. 19

P. Erich Bruckmann
Iserlohn
Bau- und Möbelbeschläge,
Innendekorationsartikel

Schaufenster-Einrichtungs-Gegenstände
Baubeschläge sowie sämtliche vorkommenden Metallwaren
Gegr. 1891 **Hermann Stopsack, Iserlohn 4** Gegr. 1891

„Snomo"
Die Qualitäts-Sicherheits-Rasierklinge

Snoek & Moser
Köln a. Rh.

Tüchtige Vertreter
an allen Plätzen sucht
Metallwarenfabrik für Haus- und Küchengeräte
Gross & Donath G. m. b. H.
Scheibenberg i. Sa.

Rasierapparate u. Rasierklingen
Kompl. Musterkollekt. geg. Einsend. von 8 Dollar od. 1 £
Metallwarenfabrik
Paul Hennig & Co.
Berlin SO, Reichenberger Straße 158.
Tel.-Adr.: Hennirazor.
Zur Leipzig. Messe: Meßhaus National, II. Stock, Stand 69-71

Hammerwerk Plettenberg-Bahnhof
W. Schmellenkamp, Kommandit-Ges.
Plettenberg-Bahnh. (Germany)
Spezialfabrikation:
Heu-, Dünger-, Grabe- usw. Gabeln
Große Posten sofort lieferbar
Auslandsvertreter gesucht

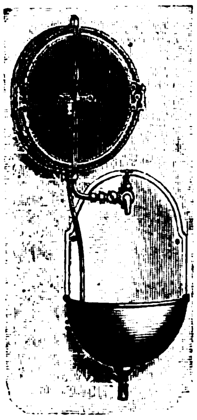
Fenster-Sicherung
D. R. G. M.
Schutz gegen Einsteigen u. Zuschlagen der Fenster
an **Ausländer** vorteilhaft zu verkaufen.
Anfragen werden erbeten an
Max Tobias, Leipzig, West-Str. 40

Korbmöbel
Korbwaren, Rohrfabrikate
Groß-Export.
Kraut & Kaiser, Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Str. 82

Rasiermesser
nur Iª Qualität Wortmarke „Breidora"

JOHANN BREIDOHR SOLINGEN
Postfach 194

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu



Wandkühlschränke

ermöglichen die Kühlung von Nahrungsmitteln und Getränken

ohne Eis

ohne chemische Kühlmittel
ohne elektrischen Strom

durch einfachen Anschluß an die Wasserleitung und gewährleisten dadurch eine große Ersparnis und vermehrte Bequemlichkeit gegenüber gewöhnlichen Eisschränken.

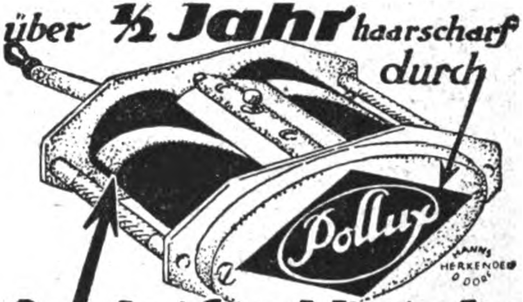
Verlangen Sie sofort Sonderangebot Was. 110

J. A. JOHN A.-G.
ERFURT-ILVERSGEHOFEN

Techn. Messe, Leipzig, Ausstellungsgelände,
Halle IV, Stand 233-235.

Jede Rasierklinge

über ½ Jahr haarscharf durch



Schleif- u. Abzieh-
Apparat ohne Auswechseln
auf Stein u. Leder
„Pollux" Aktiengesellschaft Düsseldorf.

BIJOUTERIE, LEDER- UND LUXUSWAREN, UHREN, KUNSTGEWERBE, SPORTARTIKEL, SPIELWAREN

ERSTKLASSIGER GESCHENK- UND PROPAGANDAARTIKEL

Kunstlederschreibmappen

von echtem Leder nicht zu unterscheiden, in verschiedenen Narbungen sortiert per Dtz. $ 3.-/- oder entsprechender Valuta, Chèque mit Order.

ALFRED WEINSTEIN, Hamburg 11
Gr. Burstah 25.

— GALALITH —

Massen-Artikel
in allen Kunsthornarten
nach eigenen und gegebenen Entwürfen.
Vertreter an allen Weltplätzen gesucht.

OMKO-KUNSTHORN-GESELLSCHAFT
m. b. H.
Leipzig-Lindenau, Postfach 30
Telegramm-Adresse "OMKO"

„JUNDES" Wächter-Kontroll-Uhren

aller Systeme

Arbeiter-Kontroll-Apparate
(Karten-System)

Jun des
Fabrikmarke

Constructions patented

Constructions brevetées

Konstruktionen patentiert

Unsere Marke bürgt für Ia Qualität

Jauch & Schmid
Uhrenfabrik
SCHWENNINGEN (WÜRTTBG.)
Tel.-Adr.: Jundes Schwennigenneckar

FEUERZEUG-NEUHEIT

DERBY 916

ganz aus Galalith
Wunderschöne Farbeneffekte. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges.

Glänzender Exportschlager!

Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh.

Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16
Köpenicker Strasse 114

„Meine Fabrik und ihr geachtetes Ansehen verdanke ich nur diesen Cigarettenetuis mit den eingearbeiteten Fabrikzeichen."

Das Edelholz-Cigarettenetuis

mit Firmen- oder Fabrikintarsie als Geschenk und Zugabeartikel ist für jedes größere Unternehmen die beste u. vornehmste Reklame.

Mokotoff & Steinlauf
Frankfurt am Main, Taunusstraße 47

Vor Nachahmung unseres Patentes wird gewarnt.

Zigarettenspitzen
OMKO
mit Ausstoßkolben

Muster-Kollektion geg. Voreinsendung von 1 Dollar oder entsprechender Landeswährung

Vertreter an allen Weltplätzen gesucht!

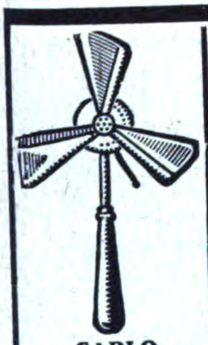
Omko-Kunsthorn-Gesellschaft
m. b. H.
Leipzig-Lindenau · Postfach 30
Telegramm.-Adr.: „Omko"

Künstlerischer Wandschmuck

Seidenscherenschnitte in reizvoller Ausführung (auch für Reklamezwecke), Heiligenbilder, Gobelins, Sofakissen, Wollpuppen. Stickerei-Blusen, -Kinderkleider, -Teewärmer (erstklassige Handarbeit), kunstgestickte Spitzendecken. :: :: Stets Neuheiten!

Braehler & Gering, Fulda
Kunstgewerbliche Werkstätten

KAPITALKRÄFTIGE ALLEINVERTR. IN ALLEN STAATEN GESUCHT



„CARLO"
Stiel-Ventilator
sh 1/— $ —.19
Pes. 1,47 frs. 2,10

„IMOLA"

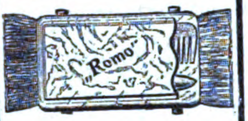
Reisenecessaire
sh 6/— $ 1.25
Pes. 7.— frs. 15.—

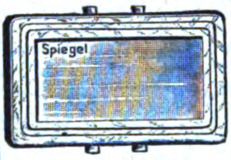
Carl Joh. Kilian
Köln-Deutz 700
Telegr.-Adresse: Mercantile Köln

Alle Artikel aus bestem Celluloid.

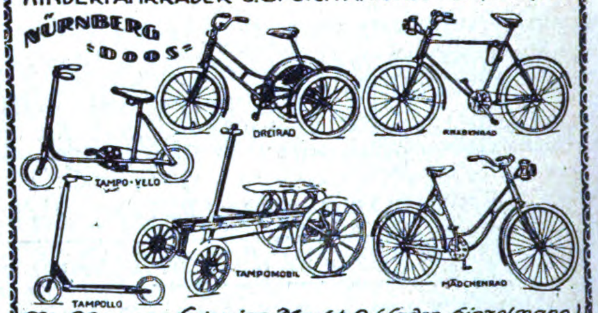
Muster nur gegen vorherige Bezahlung.

Spezialität: „OLY" Puder-Streuer



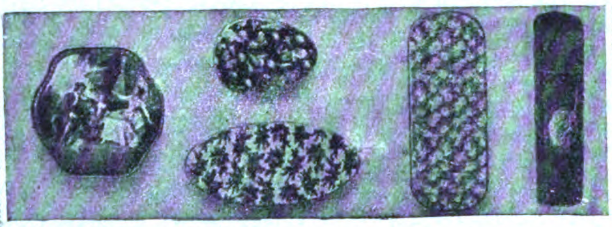


„ROMO"
Bürste mit Spiegel
sh —/11 $ —,18
Pes. 1,34 frs. 2.—



FERD. BETHÄUSER
KINDERFAHRRÄDER- u. SPORTFAHRZEUGE-FABRIK

Zur Messe in Leipzig: Markt 9 (Laden Hinzelmann)

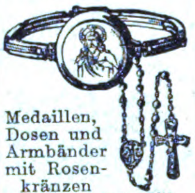


Spezialfabrik für Bonbonnièren

von einfacher bis zur feinsten Luxusausstattung. Erstklassige Sonderaufmachungen für jede Jahreszeit (Ostern, Weihnachten usw.), Parfümschachteln, Musterkollektionen kompl. £ 1.-, frcs. fr. 80.-, Lire 100.-, frcs. schweiz 30.-, $ 5.-, hfl. 15.-, Kr. dän. 30 - geg. Vorkasse.

E. Kayser & Co., Inh. M. Grübner, Dresden-A.
Freiberger Str. 101. Luxuskartonn.-u.Papierwarenfabrik. Telegr.-Adr.: „Kartonkayser"

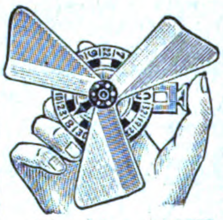
Religiöse Bijouterie



Medaillen, Dosen und Armbänder mit Rosenkränzen etc. in Gold, Silber und Doublé.

Muster gegen vorherige Kasse

C. Kurr-Schüttner
Hanau 9
Deutschland Ggr. 1856



Letzte Neuheit!

„Zephir-Monte"

kombiniert mit **Roulette** oder **Nimm-Gieb-Spiel.**

6 verschiedene Fächer, gegen Voreinsendung von 3 holländ. Gulden oder 6 dän. Kronen.

Alleinige Fabrikanten: **BAER & CO.,** **Berlin S 14h** Stallschreiberstr. 8a

---

Geldscheintaschen

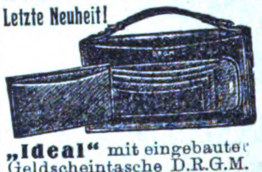
Brieftaschen, ungefütterte Qualitätsware für Großabnehmer
Carl Roth & Co., Radolfzell (Baden)
Lederwarenfabrik

Große Poaten
Hand-Ventilatoren
„CARLO"
weit unter Tagespreis, hat abzugeben
Walter Krause, Breslau 7

Lederwaren Zernik, Offenbach a. M. und Berlin S42,

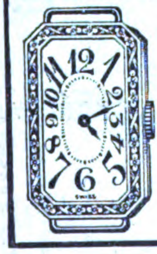
Ritterstraße 23

Letzte Neuheit!



„Ideal" mit eingebauter Geldscheintasche D.R.G.M. Dtzd. 25 Dollar.

Damentaschen, Portemonneies, Brief- u. Scheintaschen usw. Mustersortiment in Damentaschen geg. Einsendung von 50 Dollar oder Gegenwert.



Hermann F. Steinmeyer

Uhrenfabrik
München, Wittelsbacherplatz 2

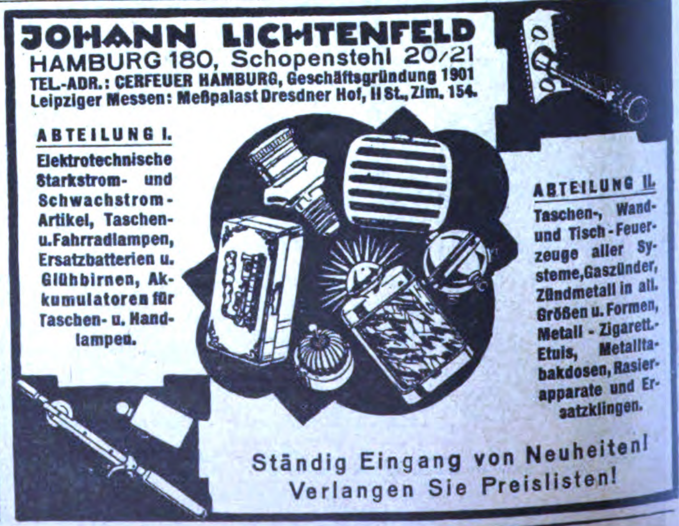
Spezialität:

Echt 14 und 18 Karat goldverstärkte Taschen- und Armband-Uhren mit 10- und 20 jähr. Garantie.

Export nach allen Ländern.

— Zur Messe in Leipzig, Frankfurt und Stuttgart. —

JOHANN LICHTENFELD
HAMBURG 180, Schopenstehl 20/21
TEL.-ADR.: CERFEUER HAMBURG, Geschäftsgründung 1901
Leipziger Messen: Meßpalast Dresdner Hof, II St., Zim. 154.



ABTEILUNG I.
Elektrotechnische Starkstrom- und Schwachstrom-Artikel, Taschen- u. Fahrradlampen, Ersatzbatterien u. Glühbirnen, Akkumulatoren für Taschen- u. Handlampen.

ABTEILUNG II.
Taschen-, Wand- und Tisch-Feuerzeuge aller Systeme, Gaszünder, Zündmetall in all. Größen u. Formen, Metall-Zigarett.-Etuis, Metalltabakdosen, Rasierapparate und Ersatzklingen.

Ständig Eingang von Neuheiten!
Verlangen Sie Preislisten!

Kuckucks-Uhren

August Langer

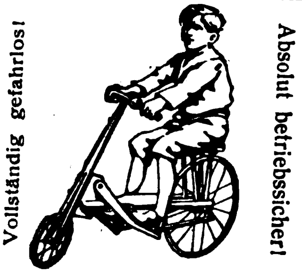
Villingen, Baden-Schwarzwald

Der große Schlager am Spielzeugmarkt!

Kinderfahrrad

für die Jüngsten

Spielzeug u. Verkehrsmittel

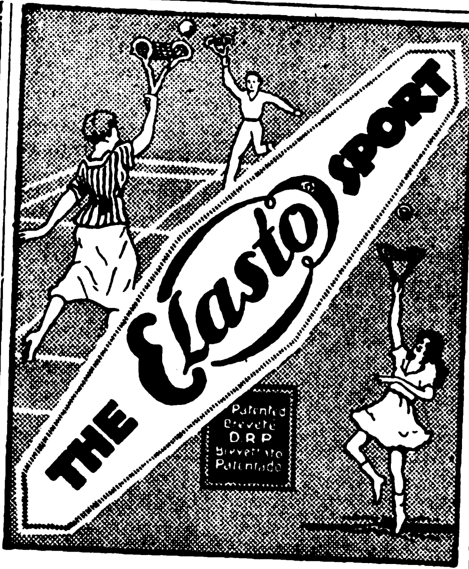

Vollständig gefahrlos!
Absolut betriebssicher!

Gewicht: 6,1 kg

Die umwälzende NEUHEIT auf dem Gebiete des Kinderrades!

Ein Spielzeug für Knaben und Mädchen zur sportlichen Betätigung und von hoher Bedeutung für die Gesundheit und zur körperlichen Ertüchtigung. Spielend leichter Gang bei kaum nennenswertem Kraftaufwand, denkbar einfachste Konstruktion, verbunden mit größter Haltbarkeit.

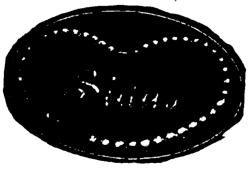
Seidinger & Hoff GmbH., Berlin W9
Potsdamer Straße 10/11 Cable: Volt nger



Apparate aus Metall vernickelt oder Sperrholz fourniert

Alleiniger Hersteller:

CARL WUNDERLE, STUTTGART 20



Vollendete Imitations-Perlen

durch Geheim-Verfahren in unsern Werken in der Schweiz hergestellt und den in Frankreich fabrizierten in jeder Hinsicht weit überlegen. Sie vereinen in sich alle Eigenschaften der echten Perle, von der sie in nichts unterschieden werden können. Unsere Perlen sind eine durchaus naturgetreue Copie des echten orientalischen Kleinods in seinem zarten Schimmern, seinem Glanz, Gewicht und seinem natürlichen Gefüge.

Unsere „Sidus"-Perlen:

Tragen sich jahrelang, ohne auch nur im geringsten ihre Schönheit zu verlieren.
Sind unempfindlich gegen Sonne oder Toilettenpuder irgendwelcher Art.
Können ruhig mit Eau de Cologne bespritzt und selbst mit Seife in heißem Wasser gewaschen werden, ohne ihrem lieblichen Aussehen Abbruch zu tun.
Bleiben immer unverändert, auch kann sich die äußere Hülle nicht abschälen.
Sind unzerbrechlich.

Unsere Perlen sind einzeln erhältlich oder aufgereiht als Colliers in allen Verläufen und Längen. Hergestellt in fünf verschiedenen Qualitäten.

Prompte Lieferung, selbst der größten Quantitäten nach allen Ländern.

Preislisten auf Wunsch!

Ferner hervorragende Collection schnell verkäuflicher Artikel in Bijouterien, wie Ohrringe, Ringe, Broschen, Cravatten-Nadeln usw. usw.

Musterkollektion gegen Einsendung von 5 bis 10£ oder Gegenwert in anderer fester Währung.

PERLEN-JUWEL-CO.
HAMBURG 8
HOHE BRÜCKE 4
Cabel-Adresse: Hipakomet, Hamburg
Code: A.B.C. 5th Edition.

HTK

Spielwaren sowie bemalte Andenken Geschenk- und [illegible]

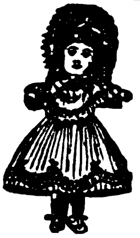
Näh-, Schmuck-, Tabak-, Taschentuch-, Sparkasten usw. / Dosen, Haussegen, Tabletts usw.

Massen-Artikel aus Holz · **Reklame-Neuheiten**

NUR HANDMALEREI

Thüringer Holzkunst, Rudolstadt i. Th.

Zur Messe in Leipzig:
Meßkaufhaus Goldener Hirsch, Petersstr. 37, Stand 7a/b
Musterlager: Gerhard Standinger, Dresden A, Zahngasse 241
Müncheberg & Lutter, Berlin S.O. 26, Naunynstrasse 38.
Josef Voltz, Frankfurt a. M., Koselstr. 521



Puppen u. Spielwaren

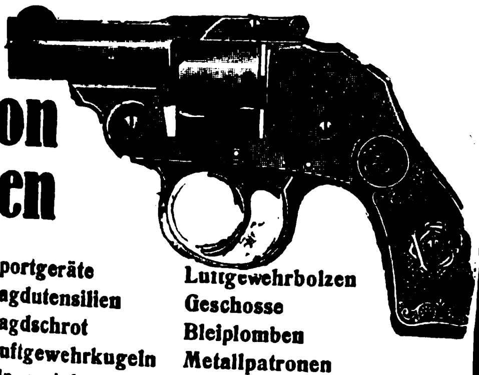
aller Art, Einführungssortimente zu £ 2, £ 5, £ 10
Kataloge und Korrespondenzen in allen Handelssprachen.

Zahlung ½ im voraus, Rest gegen Dokumente.

Fabrikanten und Exporteure
NÖCKLER & TITTEL
Schneeberg i. Sachsen

Aelteste Exportfirma / 300 Arbeitskräfte / Gegr. 1849
Telegramm-Adresse: Grüning Schneebergneustädtel.
Codes: ABC 5th. Edition, Bentley, Liebers, Mosse.
Referenzen: Rich. Boas & Co., Hamburg.

Alle Arten Munition u. Waffen

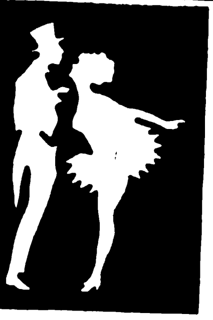


wie

Pulver
Zündblättchen (Amorces)
Knallkorke
Feuerwerk
Sportgeräte
Jagdutensilien
Jagdschrot
Luftgewehrkugeln
Luftgewehrbolzen
Geschosse
Bleiplomben
Metallpatronen

liefern für In- und Ausland die Großhandelsfirmen

G. C. DORNHEIM, G. M. B. H.
Berlin, Hamburg 11, Köln, Lippstadt, Magdeburg, Nürnberg, Suhl
Mit eigenen Fabriken in: Suhl, Magdeburg, Ronsdorf.



Sensationeller Scherzartikel

Taschenkino

Tanzende Tuco-Lichtbilder
(10 verschiedene Ausführungen)
mit jedem Sprachen- u. Reklame-Aufdruck

Generalvertreter überall gesucht. Musterkollektion nur gegen Voreinsendung von 1 Shilling oder entsprechender Landeswährung franko. / / / Alleinige Fabrikation:

Oberschles. Metallwaren-Fabrik
Georg Tusche & Co.
Neiße (Deutschland)

USCHOW & BECK
uppen-Fabrik, Nossen, i. Sa. 3

„MINERVA"

Metall- u. Celluloid-Puppenköpfe
CELLULOID-PUPPEN

:: Gekleidete Puppen ::
Stoffcharakterpuppen
Puppenstuben - Puppen
:: :: Puppen - Artikel :: ::

CHRISTBAUMLICHTHALTER

Zur Messe in Leipzig: Hansa-Haus,
Grimmaische Straße 13, III, Zimmer 36

FRITZ BERNE

PASING b/MUENCHEN

Grösste Leisten-Rahmen & Ovalrahmenfabrik Europas

ELEKTROTECHNISCHE ARTIKEL, HEIZUNGS- UND BELEUCHTUNGS-, GAS- UND WASSERANLAGEN

FABRIK ISOLIRTER DRÄHTE ZU ELEKTRISCHEN ZWECKEN (VORM.

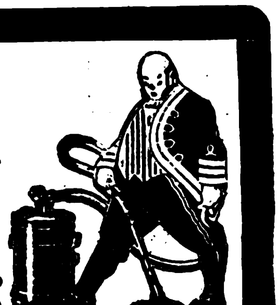
C. J. VOGEL

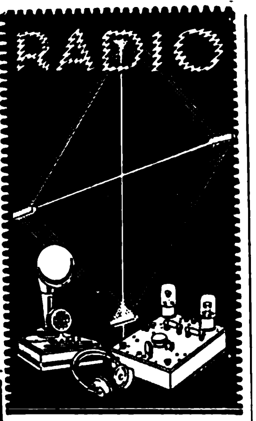
TELEGRAPHENDRAHT-FABRIK)
AKTIENGESELLSCHAFT
ADLERSHOF BEI BERLIN
TEL.ADR: DRAHTVOGEL • FERNRUF: ADLERSHOF 5

HOCHFREQUENZ-EMAILLELITZEN · ANTENNENLITZEN FÜR DRAHTLOSE TELEGRAPHIE · EMAILLE-BAUMWOLL-SEIDENDRÄHTE · SCHNÜRE UND SPULEN

„ECONO"

der tragbare elektrische
STAUBSAUGER
in drei erstklassigen Modellen.
Nähmaschinen-Motoren
praktisch und preiswert. Fordern Sie illustrierte Prospekte.
AMAR & CO., HAMBURG 36
BLEICHENBRÜCKE 10 (Kaufmannshaus)



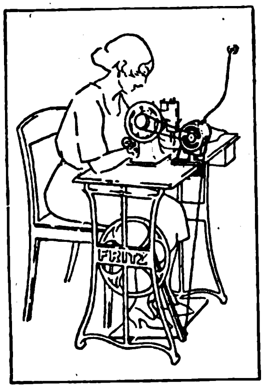


GEBR. KOEHLER & CO. G. m. b. H.
BERLIN S.W. 48.
PUTTKAMERSTR. Nr. 1
TELEGR. KOEHLERUSA-BERLIN·
FABRIKATION · EXPORT
SÄMTLICHE APPARATE FÜR RADIOTELEFONIE

TISCH-
**VENTI-
LATOREN**
DECKEN-
VENTILATOREN
(GEWICHT 900 GRAMM)
WANDRING-**VENTI-
LATOREN**
Ueberall bevorzugt
FRIEDR. WAHRENBURG
(vorm. Elektro-Porzell.-Fabrik) **München,** Friedrichstr. 9
Telegr.-Adresse: Wahrenburg-München / A.B.C. Code 5 the Ed.

„Likra" Elektrische Kleinmotore bis 1/4 PS.

für alle Verwendungszwecke



D.R.P.a. **Neuheit!** D.R.G.M.

Universal-Nähmaschinen-Motor ohne Regulierwiderstand

Für alle Stromarten / Geringster Stromverbrauch / Einfachste Handhabung, Befestigung u. Anschlußleitung

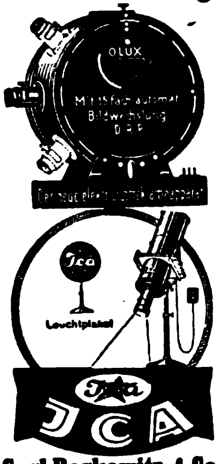
„Likra" Motoren- u. Apparatebau m. b. H.
Esslingen a. N.

Elektrotechnisches Material

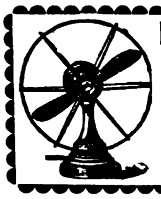
für Starkstrom

Franz Hammerschmidt
Coburg 6
Fabrik elektrotechnischer Artikel
Drahtanschrift: Franz Hammerschmidt
A. B. C. Code 5th edition

Reklame-Beleuchtung


OLUX
Mit 15fach automat. Bildwechslung D.R.P.
Der neue elektr. automat. Reklameapparat
Jca
Leuchtplakat
Jca
JCA

Carl Berkowitz & Co.
Fabrik elektrischer Apparate
Berlin-Schöneberg
Hauptstraße 49



Elektr. Tisch-, Decken- u. Wandventilatoren. Elektr. Heizöfen.
Verlangen Sie illustr. Preisliste.
August Ziege
Oettingen E (Bayern)

Elektrische Lüster

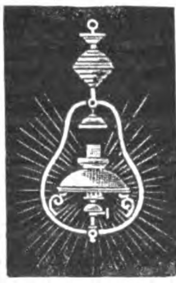
gross, sofort greifbar, zu **äusserst günstigen Preisen und Bedingungen.**

Heliostahl G. m. b. H.,
Berlin, SW. 68, Kochstr. 28/30.
Telegramm-Adresse: „Enosis".

Agenten, Vertreter, Kommissionäre usw.
die im Anzeigenteil keine passenden Angebote finden, sollten selbst eine entsprechende Anzeige unter der Rubrik des „ECHO":

„Auslandfirmen, die Vertretungen suchen",

veröffentlichen, um dadurch die geeigneten Verbindungen zu erhalten. Anfragen bitte zu richten an
Auslandverlag G. m. b. H.
Berlin, Krausenstr. 38-39



Ersatz für Gas und Elektrizität!
Runge's Glühlicht-Lampen
(stehend und hängend)
stellen sich das nötige Gas aus Gasolin, Benzin geruchlos selbst her; überall anwendbar
1 Flamme etwa
100 Kerzen Leuchtkraft
Innen- und Außenbeleuchtung
LOUIS RUNGE, Berlin NO,
Landsberger Straße 7 D

ELEKTR. REKLAME u. LICHTEFFEKTE

EA KF U

E·A·KRÜGER & FRIEDEBERG
BERLIN·C·25·DIRCKSENSTRASSE 5

Zur Leipziger Messe: Im Laden des Musikhauses Otto Seller, Reichsstr. 12

HABAFA

GROSSFABRIK FÜR BATTERIEN U. ELEMENTE

HAMBURG 19 E

LIEFERT BATTERIEN U. ELEMENTE IN ALLEN AUSFÜHRUNGEN I. SPEZIAL-QUALITÄT PROMPT AB HAMBURG NACH ALLEN LÄNDERN

ANODEN-BATTERIEN („WIRELESS-BATTERIES") FÜR DRAHTLOSE TELEPHONIE UND TELEGRAPHIE 15–110 VOLT

HOCHLEISTUNGS-BATTERIE HABAFA
SPEZIAL-EXPORT-QUALITÄT

HABAFA SIGNALBATTERIE

FÜR KLINGELANLAGEN UND ALARMAPPARATE

Ges. gesch.

HADALA DAUERLAMPEN

OHNE HÜLSE VERWENDBAR

19, 40, 70, 150 STUNDEN

Ges. gesch.

---

2 begehrte Geschenk- und Ausstattungsartikel!

Die elektrische **Onduliersch ere „Liebling"** ohne Kabel (wie gewöhnliche Brennschere)

Das beste Geschenk für Damen

Kabelwort: Meg

Die elektrische **„Universal-Lampe"** als Tischlampe (durch patent. Sockel als **Tisch-, Wand-, Piano- usw. Lampe verwendbar)**

Kabelwort: Bob

Als Tischlampe

„Alles Elektrisch" ist die **Forderung der Zeit!**

Verlangen Sie bitte Preise mit Katalog.

Lieferung stets franko Domizil des Empfängers.

Erwin Gassmann · Stuttgart-Cannstatt
Elektrische Spezialfabrikate

Codes: ABC, 5th Ed. Improved
Lieber's Rudolf Mosse

Korrespondenz in deutsch, englisch, spanisch, französisch

Doppelkopfhörer

für drahtlose Telefonie in jeder Ohmzahl fertigt in erstklassiger Ausführung

E. Manger & Co.

elektrotechn. Fabrik, Schwenningen a. N.

Zuglampen Kronen / Ampeln

für Gas u. elektrisches Licht

Sächsische Beleuchtungskörper-Fabrik

Max Kläss & Co.
LEIPZIG-R. 98 E.

Eingeführte Vertreter gesucht

Elektrische Klein-Wärme-Speicher-Öfen „VESUV"

(leicht transportabler Kachelofen) für **Salon u. Arbeitsräume**, geringer Stromverbrauch, große Heizkraft, hervorragendes Gutachten der physikalischen Abteilung der technischen Hochschule München.

Phil. Müller, Ingenieur,
Kom.-Ges.,
Elektrotechn. Fabrik,
Biberach/Riss.

Gas- und Kohlen-Badeöfen

sowie komplette **Bade-Einrichtungen** sämtlicher Systeme und Ausführungen.

Rationelle Großfabrikation, daher besond. **vorteilhafte Preise.**

Gußeisern. u. Stahlblech-BADEWANNEN in erstkl. Porzellan-Emaille, **Klosetts** a. Eisen u. Fayence, **Waschtische u. Bidets** aus Fayence, **Marmorwaschtische, Badearmaturen** in jed. Ausführ., **Armaturen für Gas, Wasser u. Dampf.** / Man verl. illustrierten Katalog. / *Generalvertreter werden gesucht.*

STETTINER METALLWAREN-INDUSTRIE
Moritz Happ,
STETTIN 1, Turnerstrasse 7.

„Continental"-LICHT

Petroleum-Starklicht-Lampen
von 100 — 1500 Kerzen
Mit und ohne Luftdruck
Über die ganze Welt verbreitet

„Ideal"

„Pionier" „Pionier"

für Innen- und Außenbeleuchtung
Verlangen Sie Katalog Nr. 206

Schweiß- u. Schneid-Anlagen für Azetylen-Sauerstoff

Verlangen Sie Katalog Nr. 205
Continental Licht- und Apparatebau-Gesellsch.
Frankfurt a. M.

KEIN FAHRRAD OHNE

Bercania

MODELL 1923

Die vollkommenste magnetelektrische Fahrrad-Lampe

CARL BERKOWITZ & CO.
Fabrik elektrisch. Apparate
Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 49

SCHÜTTE-LANZ
Mannheim-Rheinau

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

Berliner elektrochem. u. Metallwarenges. m. b. H.

Berlin W 15
Uhlandstr. 169/170

Telegr.-Adr.:
Elektrometall

Beachten Sie unsere neukonstruierten Fabrikate in Bazar-, Geschenk u. Gebrauchsartikeln

Einzigster **„Schleifapparat"** m. Streich- u. Lederabzug. Kleinster **Massageapparat** m. eigener Energiequelle. Elektrisch. **Gasanzünder** ohne Batterie u. Anschluß. Unbegrenzte Lebensdauer. **Konstruktions-Feuerzeug** m. unverlierbarem Streichstift. Fernscheinlampe **„Pronax"**, 50 Meter leuchtend! **„Manicure-Kassetten"** von kleinster Ausführung bis zum 24teiligen Etui. — **Unser neuer illustriert. Winterkatalog ist erschienen!**

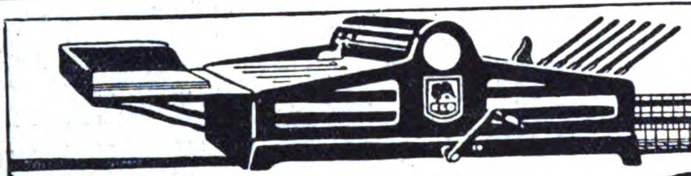
Kleinmotoren für Wechselstrom

0,1 bis 0,5 PS

Hauswirtschafts-Maschinen G. m. b. H.

Berlin NW 87, Tel. Adr. Hausmaschinen

PAPIER-UND PAPPWAREN, BÜROBEDARF



ELO

BRIEF-DRUCKER

DIE ERFOLGBRINGENDE WERBEMASCHINE

spart Zeit, Druckkosten und Porto

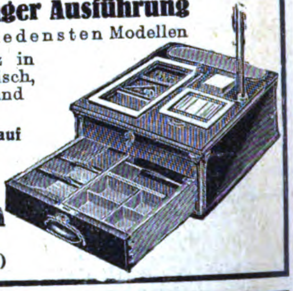
LEISTUNG:
1400 bis 1600 schreibmaschinengetreue Werbebriefe, Rundschreiben, Preislisten usw., auch mehrfarbig! Anlege- und automatische Ablegevorrichtung

*

LOUIS OSTERWALD DRESDEN-A-AM POSTPL.

Zur Messe in Leipzig:
Jägerhof I. Stock Koje 7/8, Baumesse: Markt 8 (Ladenlokal)

Schreibkontrollkassen
in erstklassiger Ausführung
in den verschiedensten Modellen



Korrespondenz in Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch

Generalvertreter auf eigene Rechnung gesucht.

Hans Mihm
G. m. b. H.
Cassel (Germany)

Etiketten

für jede Branche und in allen Ausführungsarten

Gustav A. Schmidt, Hamburg 33
Buch- und Steindruckerei
Gegründet 1868 :: Vertreter gesucht

Schlesische Celluloidwarenfabrik Keindorf & Vollmar
Hermsdorf-Städt. Nr. 2 b. Liebau i. Schlesien (Dtschld.)

Chirurgische Artikel, Dosen aller Art, Salbenkrukendeckel, Füllfederhalter, Bleistiftschützer, Schreibwaren, Herstellung von Massenartikeln

---

Jede gewünschte Verbindung

weist Ihnen die

„Export-Auskunftei"

des Auslandverlages, Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39 nach. Schreiben Sie sofort unter genauester Darstellung Ihrer Wünsche und Beifügung von Portospesen.

PROGRESS-SCHREIBMASCHINEN

Bekannt in allen Zonen. Unerreicht in Qualität und Preis. Alleinige Export- und Generalvertreter für Deutschland:
Partzsch & Fabian, Leipzig-Lind.
Vertretung für einige Länder noch frei!

Goldfüllfederhalter „York"
aus feinstem Kautschuk

Goldfedern 14 Karat Gold mit Iridiumspitze von sh 2/6 ab

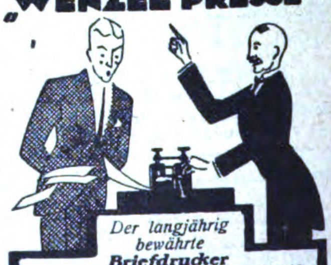
Alleinverkäufer oder Vertreter gesucht.

Dr. Rewald & Ecke, G. m. b. H.
Berlin W 35, Lützowstraße 89

Tapeten, Linoleum, Teppiche, Dekorationen, Möbel, Wachstuch, Beleuchtungskörper **exportiert**
Inex, Dresden 101
Struve-Str. 29 / „Inex"

Tabletts, Schüsseln
aus Hartpapier
ff. lackiert, sind unverwüstlich und elegant.
Photoschalen
in allen Grössen
Adolf Plotke
Berlin 27
Blankenfeldestr. 10 K

„WENZEL PRESSE"



Prämiiert: BRÜSSEL 1897
DRESDEN 1909 · BUGRA: LEIPZIG 1914

Der langjährig bewährte
Briefdrucker
mit dem man auch Handschrift, Noten, Zeichnungen, Klischees usw. selbst drucken kann.

Firma ***Paul Wenzel, Dresden I,***
Wettiner Strasse 28

Kein Wachspapier · Keine Hektographenmasse
Keine Glasplatte

Einzig tropensicher
Einzig für Export

NEUE MUSTER

Wir fabrizieren als langjährige Spezialität

Reklame-Plakate
Reklame-Kalender
Luxuspapierwaren
Bilder, Heiligenartikel, Rahmen, Spiele
Kalender, Schachteldecken.

W. S. Feuerstein, G. m. b. H.
Dresden-16.

Briefmarken

300 versch. Kriegsmarken sh **2/1**
500 „ „ sh **5/—**
1000 „ „ sh **10/10**
26 versch. Mittellitauen .. sh —8
25 versch Deutsche Kolonien sh 2/—
39 versch. Französ. „ sh 1/—
1 Kriegsmarkensammlung in 1 Band, Katalogwert **£ 3.15.—** für **£ 3.5.—**
1 „ „ 2 Bänden, „ **£ 7.—** „ **£ 5.10.—**

Max Herbst, Markenhaus, Hamburg 75

Illustrierte Preisliste auch über **Alben** kostenlos.

HALEM-BREMEN

EXPORT- U. VERLAGSBUCHHANDLUNG A.-G.

1863—1923

Das schöne und umfangreiche JUBILÄUMSHEFT der

BREMER NACHRICHTEN VOM BÜCHERMARKT

wird nur auf besondere Bestellung an die Bücherfreunde in allen Ländern der Erde kostenlos versandt. Angabe der genauen Adressen, auch von Bekannten im Auslande umgehend erbeten an die

G. A. v. HALEM Export-u. Verlagsbuchhandlung A.-G., BREMEN

Schleifmühle 63 / Postfach 248

Telegramm-Adresse: Buchhalem

DER FÜLLHALTER MIT DAUERSPITZE
Osmia

ALLEINIGE FABRIKANTEN:

BÖHLER & Co. A.-G.,

Dossenheim 28 (Baden)

Bei Bestellung Kontrollnummer angeben. Jedes gute Papier- u. Schreibwarengeschäft führt unsere Marke.

Zur Messe in Leipzig: Bürobedarfsmesse Jägerhof, 2 Etage, Koje 277-278 und Großer Reiter, 5. Etage, Koje 28.

Ostertag-Werke

Geldschrankfabrik. Schlossfabrik. Tresorbauanstalt.

Aalen (Württemberg)

KOHLE-PAPIER

J. Keller & Co., Köln, Hansaring 11

Größte Radiergummifabrik Europas

Ferd. Marx & Co.

Hannover 26

Zur Einholung günstiger Angebote in allen Artikeln von der Stecknadel bis zur Fabrikeinrichtung bedienen Sie sich mit dem besten Erfolg der **Kleinen Anzeigen** in **„Das Echo“ mit Beiblatt „Deutsche Export Revue.“** Dieselben werden von **Tausenden deutscher Fabrikanten, Exporteuren, Importeuren** usw. **gelesen,** die heute mehr denn je bestrebt sind, ihre Auslandsbeziehungen zu erweitern. / Zahlreiche günstige Angebote, die einen Wettbewerb ermöglichen, sind Ihnen daher sicher. / Verlangen Sie Preisangebot für eine Serie ‚Kleiner Anzeigen‘ vom **AUSLANDVERLAG G.m.b.H.,** Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39.

Paraffinpapiere

ſowie
alle Arten Papier
für waſſerdichte Verpackung,
in Formaten, Blättchen und Rollen, auch
für Einwickel-Maſchinen, weiß, farbig
und bedruckt, Oel-Packpapier
liefern

Paur & Comp., Dresden-A. 28

Gegründet 1879

ADLERWERK
FABRIK-MARKE

ADLERWERK

SCHREIB-FEDERN

BONNER SCHREIBFEDERN-FABRIK
ADLERWERK CARL KLEINE
BONN A/RH.

Kaweco

Sicherheits Füllfederhalter

Spezialfabrik
für
Füllfederhalter
Federhalter
Füllbleistifte

[illegible] mit der Goldenen Medaille Leipzig 1914 (Bugra)

[illegible]lberger Federhalter-Fabrik
[illegible] & Co., A.-G., Heidelberg.

EINGETRAGENE SCHUTZMARKE

GEGRÜNDET 1891

R. Hammer & Söhne

Specialfabrik
für Numerier- und Zählapparate
sowie Metallstempel aller Art

ASCHERSLEBEN A

„Merkurit“ der Goldfüllhalter von unübertreffbarer Qualität trägt auf dem Kappenkopf unsere Schutzmarke

„Drei weisse Punkte“

Schutzmarke

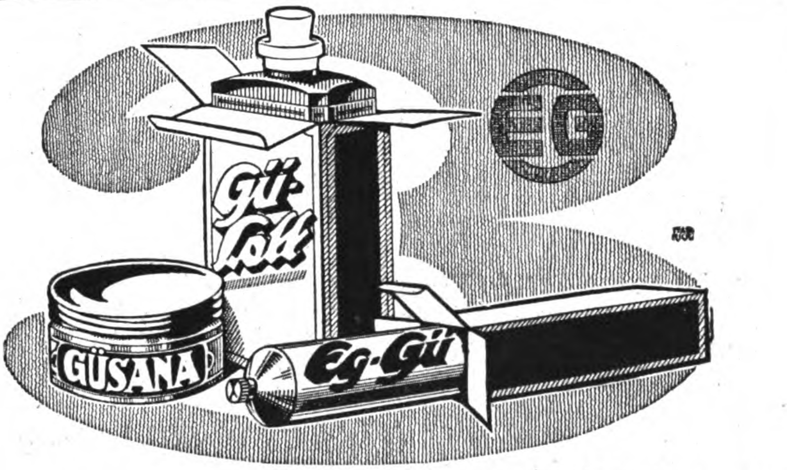
Franko-Zusendung einer Kollektion von 10 Haltern gegen Überweisung von $ amer. 12,— oder gleichem Wert anderer Währung

Nielson-Werk G. m. b. H.
Füllfederhalter-Fabrik
Hamburg-Blankenese-E.

CHEM:-PHARMAZEUT. PRODUKTE, FARBEN, LACKE, CHIRURGISCHE INSTRUMENTE, TECHN. GLASWAREN, GUMMIWAREN

Walt. Strakosch
Frankfurt a. M.
Neue Mainzer Strasse 79.
Telegramm-Adr.: Walstrak
Farben jeder Art
Tafelleim, Schmirgel- und Glaspapier, Lackrohstoffe, Glaubersalz, Soda, Tonerde, Knochenpräzipitat, Thomasmehl, Wiener Kalk, Venet. Terpentine, Lärchenterpentin, Talkum, Grafit.
Chemikalien jed. Art.

PALMA
Kautschukabsätze und Kautschuksohlen
sind unerreicht in Passform, Qualität u. Ausführung
Palma-Kautschuk G. m. b. H.
Wien I, Salzgries 21



Export-Novitäten
für die Schuh- und Lederpflege

Eg-Gü preisgekrönte Edel-Creme in der Tube „farblos“ zum fleckenfreien Aufpolieren farbiger Mode-Schuhe. „schwarz“ für schwarze Schuhe u. Lackleder.

Gü-Lott Leder-Auffärbe- und Politur-Creme für getragene Schuhe, Ledermöbel, Autopolster, sowie für alle Leder- und Kunstledergegenstände

Güsana Politur-Creme in Schraubgläsern in gelb, braun, modebraun, mahagoni und schwarz für die elegante Schuhpflege.

Diese 3 tropenfähigen Sonderprodukte in höchster Vollkommenheit finden in allen Erdteilen groß. Aufnahme Prospekte und Muster durch den alleinigen Hersteller:
Welt-Wachs-Werk Egbert Günther, Dresden-A. 16
Gegründet 1888

Gummimaschinen jeder Art
*
Komplette Einrichtungen
liefert
Maschinenfabrik
Fr. Schwabenthan & Gomann A.-G.
Berlin N

Gegen **Staub, giftige Gase und Säuren** empfehlen wir unseren
Respirator „Lungenheil“
Amtl. geprüft u. warm empfohlen. Prospekte mit Gutachten und Attest gratis
Cloetta & Müller
Stuttgart N

Reine Glyzerin-Walzenmasse **unübertroffen** an Elastizität und Zähigkeit
Friedensproduktion bereits weit überschritten * Schnellste Lieferung * Preiswerte Bedienung

1900 . . . . 3799 Walzen
1908 . . . . . 19179 „
1913 . . . . . 43413 Walzen
1920 . . . . . 48580 „

Mehrfach mit allerhöchsten Auszeichn. präm. wie Grand Prix * Goldene Medaille etc.

Paul Sauer **Berliner Buchdruckwalzen-Gießanstalt u. Walzenmassefabrik**
Berlin SO 16, Adalbertstraße Nr. 37 / Fernsprecher: Amt Moritzplatz 3257 und 3258

AEROXON
MIT DEM
STIFT

Ein Millionenartikel
ist der Honigfliegenfänger „Aeroxon“ mit dem Stift!

Seit 10 Jahren in vielen Millionen Stück in allen Ländern ausprobiert, zweijährige Haltbarkeit, durch den Stift der beliebteste und praktischste Fliegenfänger der Gegenwart

FLIEGENFÄNGERFABRIK
„AEROXON“
WAIBLINGEN-STUTTGART 3

Künstliche Riechstoffe

SPEZIALITÄT: BLÜTENÖLE, PARFÜM-COMPOSITIONEN FÜR SEIFEN.

DR. SCHMITZ & CO. GMBH DÜSSELDO
TELEGR.-ADR.: CUMARIN [illegible] CODE 5 [illegible]

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

D. R.-Patent **Neuheit!** Auslandspatente

HERMETOS

PARFUMSPENDER

aus Rosenthal-Porzellan

Hermetos
Patent

Ein Schmuck für Handtasche und Toilettentisch. Zum Füllen mit Kölnisch-Wasser oder Parfüm. Das schönste Geschenk. Erfrischt beim Sport, in Gesellschaft und auf Reisen

Parfüm-Verteiler u. Riechfläschchen zugleich

Kollekt. gegen 10 shilling, oder entspr. Währung. Alleinige Fabrikanten

BARTELS & RIEGER

Gegründet 1861 **KÖLN AM RHEIN** Gegründet 1861

ERSTKLASSIGE VERTRETER GESUCHT

HENRY A. LUTTRUP

BERLIN W57, POTSDAMERSTRASSE 83B

TELEGRAMM: HALUTTRUP * ABC CODE 5th EDITION

PARFUMERIEN
SCHÖNHEITS-ARTIKEL
NEUHEITEN IN CELLULOID-WAREN UND LUXUSARTIKEL

AUF WUNSCH MUSTER UND PREISLISTE

KORRESPONDENZ IN ALLEN SPRACHEN. SOLVENTE AGENTEN IM IN- UND AUSLANDE GESUCHT

*

PARFÜME

in Fläschchen (alkoholfreie reine Blütenöle). Von hervorragender Güte. Musterkollektion gegen Voreinsendung von 0,5 Dollar oder entsprechender Landeswährung. Vertreter an allen Weltplätzen gesucht.

OTTO MÜLLER & Co., G.M.B.H.

Leipzig-Lindenau, Postfach 30
Telegramm-Adresse "OMKO"

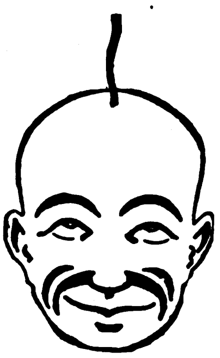
TROCKEN-FARBEN

für **Leim, Öl, Kalk** u. **Zement** in feinster Mahlung wie: **Ocker, Umbra,** natur, gebrannt und grünlich, **Terra di Sienna,** natur u. gebrannt, **Mahagoni-** u. **Kasslerbraun, Fuß-** u. **Schiffsbodenfarben, Eisenoxyde, Rostschutzfarben, Papierfarben, Kalkfarben** in Rot, Grün, Blau, Violett und Rosa, **Chromgrün, Lackgrün, Zinkgrün, Chrom-** und **Zinkgelb, Metallgrau, Moderot, Signalrot, Mennige-Ersatz usw.** liefern prompt aus eigener Fabrikation

Hamburg-Elmshorner Farbwerke SPEETZEN & WINKLER **Elmshorn bei Hamburg**

Telegramm-Adresse: WINKLERFARBEN. — A. B. C.-Code 5th Edition

Vertreter an allen Weltplätzen gesucht.



Kataphorin

Auf wissenschaftl. Grundlage aufgebaute Spezialpräparate, welche Kahlköpfigkeit zur Unmöglichkeit machen und grauen Haaren ihre natürliche Farbe wiedergeben, ohne Haarfärbemittel zu sein! Ärztlich empfohlen! Zahlreiche Anerkennungen! Großer Verkaufsartikel; in Wirkung und Aufmachung völlig ohne Konkurrenz. Prospekte in Englisch, Spanisch, Deutsch gratis! Musterkollektion gegen Voreinsendung von 1-5 Dollar oder entsprechender Landeswährung, postfrei!

*

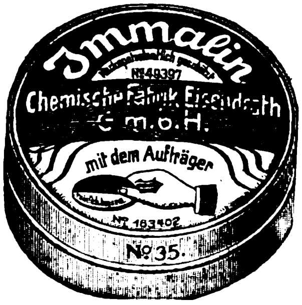
Erstklassige Generalvertreter gesucht.

Kataphorin-Gesellschaft G. m. b. H.

München, Herzogstrasse 62

Schuhputz, schwarz u. farbig
Metallputz, fest u. flüssig
Bohnerwachs - Schuhweiß

Immalin



Alleinige Hersteller:

A. B. C.-Code 5th Edit.
Telegramme: Immalin

Chemische Fabrik Eisendrath G. m. b. H., Mettmann (Rhl.)

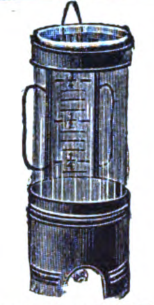
Zweigfabriken in: Erfurt, Eutin (Holstein), Semlin (Jugoslawien), Sofia (Bulgarien)

Sämtliche

CHEMIKALIEN U. PHARMAZEUTEN

liefert

WALTER BEYERLEIN
HAMBURG 37 / ISESTR. 9
Telephon: Hansa 7077
Telegramme: Chemie
A B C.-Code 5th. Ed.



Gebrüder SEIDEL
Metallwaren-Fabrik
Marburg (Lahn)
Spezialität: **Irrigator. Spritzen, Spuckflasch., Zerstäuber.**

KYX
DE SAVOLY
POUDRE A ONGLES.

KYX, Nagelpulver von unerreichter Qualität.
Fabrikanten: V. Brieger & Co. G. m. b. H. Berlin-Schöneberg
Vertreter für alle Plätze gesucht. Originalmuster gegen Voreinsendung v. M 30.–.

Blutreinigungstee ges. gesch.
Marke Tipografec ist das **beste, bewährteste u. natürlichste Heilmittel.** Verkaufshäuser in allen Ländern gesucht!
Alleinige Fabrik
Thüringer Teefabrik Hermann A. Müller
Gegründet 1914
Schmiedefeld (Thür.) Kr. Schleusingen

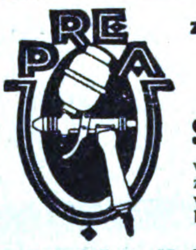
Fliegenfänger
Fang-, lager- und exportfähig.
Unerreicht an Qualität.
Hans Gebers, Hamburg, Markthof

Ausputzpräparate
Kaltpoliertinten / Wachse
Schwärzen / Dressing
für die Schuhfabrikation
Herm. Richter & Sohn, Hamburg 21
Eingeführte Vertreter gesucht

Suchen Sie vorteilhafte Einkaufsquellen?

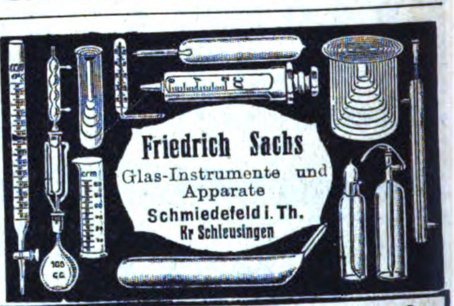
Dann wenden Sie sich an die **„Export-Auskunftei"** des Auslandverlages. Durch eine ausgedehnte und ständig erweiterte Organisation unterhält dieselbe Beziehungen zu allen Kreisen der deutschen Ausfuhrindustrie und ist daher in der Lage, Sie mit den leistungsfähigsten Firmen in Verbindung zu bringen. Wenn Sie also Bedarf in irgendeinem Artikel haben, dann geben Sie uns genau Ihre Wünsche bekannt. Wir werden Ihnen dann geeignete Verbindungen verschaffen.

Auslandverlag, G. m. b. H., Berlin SW 19, Krausenstr. 38-39.



Zehnfache Mehrleistung
ohne Farbenmehrverbrauch erzielen Sie durch
„PREA"
Spritzapparate
vom einfachsten Anstrich bis zur feinsten Lackierung und von der vornehmsten Dekoration bis zur vollendetsten Retouche

„PREA" Helmbrecht & Knöllner
Spezialfabrik für Spritzlackier-Anlagen
Leipzig 4, Dufourstraße 16



Friedrich Sachs
Glas-Instrumente und Apparate
Schmiedefeld i. Th.
Kr Schleusingen

Spez. Chloräthyltuben u. -flaschen, Lance-Parfüm-Röhren, Glas u. Massenartikel — Spritzen, Thermometer.

VERMISCHTE ANZEIGEN

Wir übernehmen den
Einkauf von Waren aller Art
zu günstigen Bedingungen
Beste Beziehungen zur Industrie
Große Lagerräume vorhanden
Erstklassige Referenzen
BLANKE & CO., HAMBURG 5
Brennerstraße 11

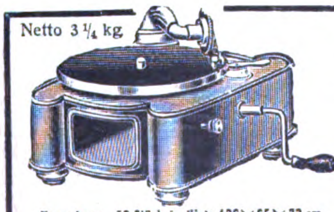
MENSING & Co.
Hamburg 1, **Bugenhagenstr. 5**
EXPORT
alle deutschen Industrie-Erzeugnisse
IMPORT
alle gangbaren Landesprodukte

HOLLAND.
W. D. ter Haar, Boompjes 16, Rotterdam
Internationale Speditionen, Lagerung, Verzollung, vere d. Verwiegung usw.

JUNGER KAUFMANN
Deutsch., 22 Jahr., mit 6 jähr. Praktik in Spedition u. Schiffsmaklergesch., schwed. u. etwas engl. sprech., seit 2 Jahr. in Finnland, wünscht Beschäftigung in ähnlichem od. Agentur-Gesch. in ander., am liebst., engl. sprachlich. Lande. Deutscher u. schwedisch. Stenograph u. Maschinenschreiber. Frndl. Antw. an
C. H. Brackmann, Hangö/Finnland, Havsgatan 3

Bei der Schreibwaren-Kundschaft gut eingeführter
Vertreter
gesucht für **Kurland, Livland, Estland.**
Schreibfederfabrik „MARK"
H. GOSSELKE & CO.
Sundwig, Kreis Iserlohn

MUSIKINSTRUMENTE UND ZUBEHÖR

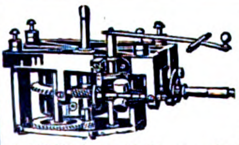


Netto 3 1/4 kg

Neueste Sprechmaschine für Export
INDUPHON
ganz aus Metall, prima Mahagoni-Lackierung
INDUSTRIA
Blechwaren-Fabrik G. m. b. H.
Berlin SO 26, Elisabethufer 53 m
Spezialfabrik für Metallapparate, Tonarme und Trichter

Verpackung: 50 Stück in Kiste 126×65×73 cm.

Musikinstrumente
für Orchester, Schule und Haus
MEINEL & HEROLD
Musikinstrumentenfabrik • Klingenthal 1 E
Verlangen Sie unsern Katalog.
Branchekundige Vertreter noch für einige Länder gesucht.



Laufwerke, Schalldosen, Tonarme Plattenteller, Aufzugskurbeln
Qualitätsware
Katalog gratis u. franko
G. BENZING & Co., Schalldosen- u. Laufwerkfabrik, Schwenningen a. N. 12

Welche Artikel suchen Sie?
Teilen Sie uns Ihre Wünsche mit. Die
„EXPORT-AUSKUNFTEI"
des Auslandverlag ist infolge ihrer Beziehungen zur deutschen Geschäftswelt in der Lage, Ihnen günstige Offerten zu verschaffen, die den Wettbewerb ermöglichen. Wenden Sie sich unter genauester Aufzählung der gewünschten Artikel an die **„Export-Auskunftei"** des AUSLANDVERLAG G. M. B. H., BERLIN SW 19, Krausenstr. 38/39.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

5 GRAND PRIX:
Paris · St. Louis · Roubaix · Turin · Leipzig

Flügel, Pianos u. Harmonium

SPEZIALITÄT:
Instrumente für die Tropen

Weltmarke
Schiedmayer
Pianofortefabrik
Kgl. Hoflieferanten v. J. u. P. Schiedmayer
Stuttgart, Neckarstr. 12, Eckhaus
Berlin, Potsdamer Straße 27 B.

Resonaphon

Die beste Resonanz-Sprechmaschine
Verlangen Sie Katalog!
Nur echt mit obenstehender Schutzmarke
Resonora-Werke GmbH. (12494) Bielefeld

„Cellophonette"
die Luxus-Resonanz-Sprechmaschine
in allen Stilarten

Sämtliche Typen
sofort lieferbar

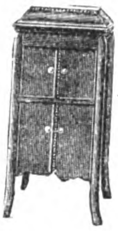
KATALOGE
GRATIS

Nr. 120
CELLOPHONETTE G. m. b. H. / Berlin S 42, Ritterstr. 97

BECKER PIANOS
QUALITÄTSWARE

MAX BECKER
PIANOFORTEFABRIK
BERLIN
ANDREASSTRASSE 47
TELEGR.: PIANOMABECK

Phonetophone
CARL SCHROETER
BERLIN S 42
Prinzessinnenstr. 21
Gegr. 1895
Fabrik für Sprechmaschinen u. Schalldosen
PHONETOPHON



Sprechmaschinen

Fabrikation Export

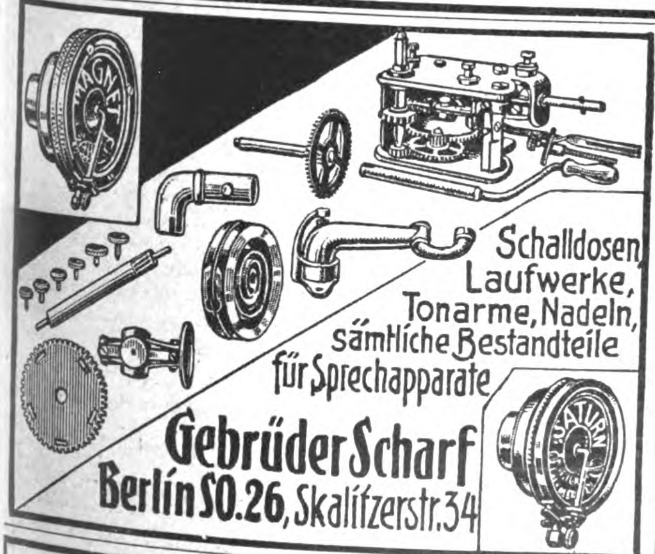
Qualitäts Musikinstrumente
E. Delfs & Co., Hamburg 1 u. 7,
Hühnerposten 13 — Telegr.: Golle Hamburg

PIANOS / FLÜGEL
Einbauinstrumente
liefert in bester Qualität
MAX PORTH
BERLIN-CHARLOTTENBURG
WALLSTRASSE 40
ENGROS / EXPORT

Pianos Harmoniums
Sofort greifbare Ware
Fabrikation

Tret-Pianos Elektr. Pianos
liefert n. all. Weltteilen
Export

G. H. Schulze, Zwickau i. Sa.
Pianos- und Harmoniumfabrik



Schalldosen, Laufwerke, Tonarme, Nadeln, sämtliche Bestandteile für Sprechapparate
Gebrüder Scharf
Berlin SO. 26, Skalitzerstr. 34

Pianos
mit $7^1/_4$ Oktaven

Kunstspiel-
pianos

PIANO FABRIK GEBR. PADE

Berlin-
Charlottenburg

Kantstraße 54

Telegr.-Adresse: Padepiano Berlin, Cable Code A. B. C. 5. Edit.
Export nach allen Ländern. — Illustr. Katalog auf Wunsch.
Preisw. Erzeugnisse von Tonschönheit und guter Ausführung

TRAUTWEIN-PIANOS
Mehr als 35000 Instrumente geliefert
*Preiswerte Qualitäts-Pianos * Spezialität: Tropenfeste Pianos, Kunstspiel-Pianos*
Verlangen Sie illustrierten Katalog und Preisliste A von
T. Trautwein'sche Pianoforte-Fabrik A.-G. / Berlin SO36
Maybach-Ufer 48-51

TEXTILWAREN U. BEKLEIDUNGSINDUSTRIE

Louis Hermsdorf

HERMSDORF-SCHWARZ

ist das beste

Diamantschwarz

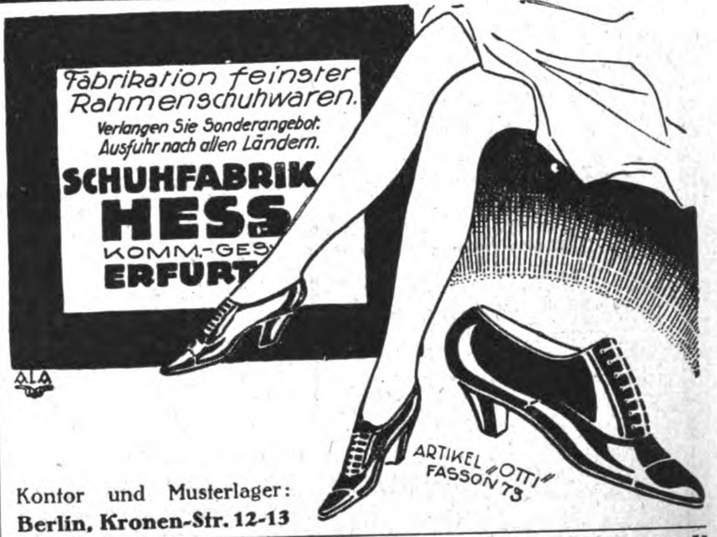
Man achte beim Einkauf von

Strümpfen, Handschuhen, Trikotagen und Garnen

auf den Originalstempel:

DIAMANTSCHWARZ
GARANTIRT ECHT
Louis Hermsdorf
FÄRBER

Louis Hermsdorf, Chemnitz.



Fabrikation feinster Rahmenschuhwaren.

Verlangen Sie Sonderangebot.
Ausfuhr nach allen Ländern.

SCHUHFABRIK HESS
KOMM.-GES.
ERFURT

Kontor und Musterlager:
Berlin, Kronen-Str. 12-13

Deutschlands größte Schirmfabrik

EMIL BRAUER & CO.
AACHEN

LIEFERUNGEN PROMPT AB STOCK
ZUR LEIPZIGER MESSE:
MESSHAUS „ROSE“, STAND 233/35
ZUR FRANKF. MESSE: OSTHALLE A, STAND 790

BESTES DEUTSCHES FABRIKAT · ERUPEKA
R K P

Die führende Schwarz-Gold-Siegelmarke

„Erupeka“ die führende Krawattenmarke

Export nach allen Ländern

R. & P. Klein, Neuss a. Rh.
Berlin C2
Klosterstr. 16

Krawattenfabrik

Zur Messe in Leipzig, Saxonia-Haus I, Koje 60

Musterkollektion geg. vorherige Kasse.

Edelware in Straussfedern,
Federkränzen,
Federhalsrüschen,
Reihern.

Katalog kostenlos.

Ernst Lange, Spezialhaus
Godesberg Z
Lindenallee 15, Deutschl.

Feine

Strumpfwaren

Seide, Kunstseide, Kaschmir, Flor, Makko

Verlangen Sie sofort Muster-Kollektion oder Muster-Dutzende gegen Voreinsendung von £ 3.— bis 10.— oder entsprechende Valuta Ihres Landes.

Prompte und gewissenhafte Lieferung!

Siegmund Simon, Berlin, W 15, Xantener Strasse 1

Kabel: Siegonport Berlin Abc-Code, 5th Edition
Stammhaus: Chemnitz i. S. Etabliert 1898

LÄUFER

Matten, Teppiche aus
Kokos, Rohr, Jute, Velours

Kraut & Kaiser, Hamburg 36 (Stahlhof)

Erzgebirgische Textilhandelsgesellschaft m. b. H.
Schneeberg (Erzgeb.) Postfach 10

HANDMASCHINENSTICKEREI

für alle Zweige der Damenwäsche-Konfektion.

Exportvertreter gesucht

Export — Import

Stets greifbare **Lagerwaren** in Artikeln aller Branchen. Einkauf und Spedition für Auslandshäuser zu kulanten Bedingungen. Vertreter in allen Ländern gesucht.

H. SCHOTT & Co.
HAMBURG 1
Gertrudenkirchhof 10
(Gertrudenhof)

Telegr.: Schottexport. * A. B. C. Code 5 Edith improv.

Agenturen u. Kommissionen

des In- und Auslandes

M. Stiasny, Nürnberg
Reichsstrasse 4,

vermittelt den An- und Verkauf von Erzeugnissen des In- und Auslandes Beste Interessenvertretung. Ia Referenzen.

Christbaumschmuck

Spez. Feenhaar, Glasgirlanden mit Perlen gesponnenes Glas in jeder Ausführung

fabrizieren

Gebr. Queck
Lauscha in Thüringen W

Allein-Einkauf für Auslands-Importhäuser

speziell in

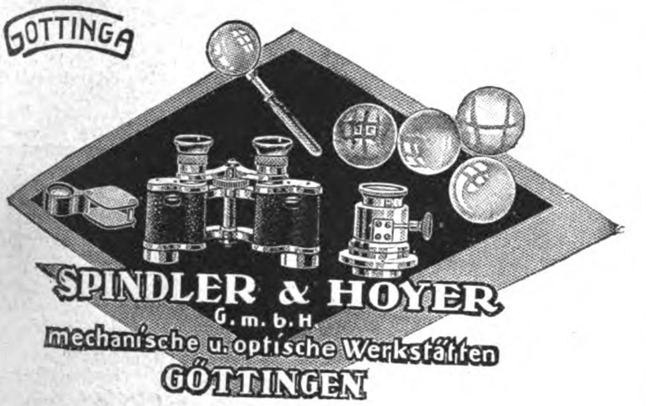
Eisenwaren

übernimmt zu günstigen Bedingungen

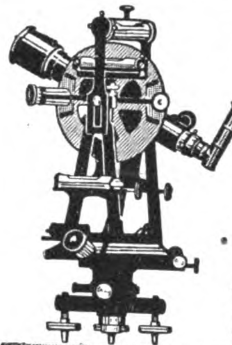
Eisenwaren-Grosshandlung im Rhein. Westf. Industriegebiet.

Gefl. Anfragen unter **P. D. 637** an

OPTIK, PHOTOGRAPHIE, FILME, FEINMECHANIK



SPINDLER & HOYER
G. m. b. H.
mechanische u. optische Werkstätten
GÖTTINGEN



GUSTAV
HEYDE
GES. F. OPTIK U. FEINMECHANIK M. B. H.
DRESDEN-N.
KLEISTSTR. 10

GHD

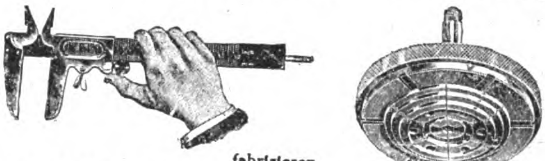
TELEGRAMM-ADRESSE: OPTIK DRESDEN

TELEGRAMM-SCHLÜSSEL: ABC 5th EDITION CARLOWITZ CODE

UNIVERSAL-INSTRUMENTE
THEODOLITE · NIVELLIERE

Klapp-Kameras
Rollfilm-Kameras
Tropen-Kameras
mit erstklassiger Optik
Edgar Markmann, Angermund
(Bez. Düsseldorf)

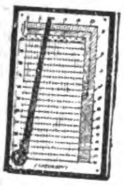
Meßwerkzeuge und feine Uhrmacher-Werkzeuge



fabrizieren

SCHNEIDER & KERN
Meßwerkzeug- und Werkzeugfabrik
Esslingen a. N. 9. Württ.

„Frappant“

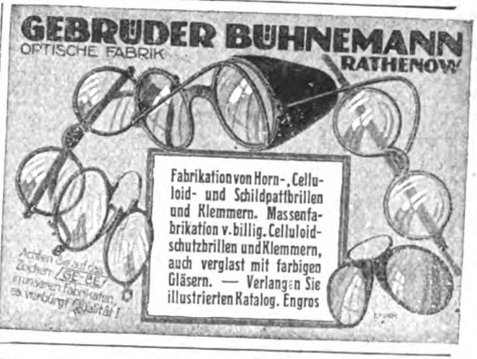


Graphische Rechner
für alle Zweige der Technik
Schnittgeschwindigkeitsrechner
für Werkzeugmaschinen
Konusrechner
zum Bestimmen des Einstellwinkels
Kinometer
zum Bestimmen von Vorführungsdauer, Bildzahl-Filmlänge für Kinoprojektion
Fokometer und Dia-Fokometer zum Bestimmen v. Brennweiten, Bildgröße, Bildentfernung f. Kino u. Diapositiv-Projektion
Ausführung in metr.- und Zollsystem sowie in allen Weltsprachen
FRAPPANT G. M. B. H.
Wilmersdorf-Berlin, Landhausstr. 37

Photographische Apparate
in Präzisions-Ausführung fabriziert
Photo-Union, Erfurt
Exportnach all. Ländern

Reißzeuge optische Artikel

prompt und leistungsfähig lieferbar
„Formica“
Industrielle Export- u. Produktionsförderungs-Aktiengesellschaft,
Berlin W8, Kronenstr. 11
Telephon: Zentrum 4354 u. 12692
Telegramm-Adresse: **Paxlabor.**



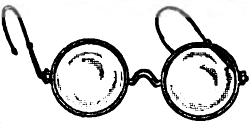
GEBRÜDER BÜHNEMANN
OPTISCHE FABRIK
RATHENOW

Fabrikation von Horn-, Celluloid- und Schildpattbrillen und Klemmern. Massenfabrikation v. billig. Celluloidschutzbrillen und Klemmern, auch verglast mit farbigen Gläsern. — Verlangen Sie illustrierten Katalog. Engros

Achten Sie auf das Zeichen GE-BE in unseren Fabrikaten, es verbürgt Qualität!

DIE »EXPORT-AUSKUNFTEI«

des Auslandverlages G. m. b. H., Berlin SW19, Krausenstr. 38/39 steht den ausländischen Beziehern des „ECHO“ u. Geschäftsfreunden jederzeit für alle gewünschten Auskünfte zur Verfügung. — Schreiben Sie sofort unter genauester Darlegung Ihrer Wünsche und Beifügung von Portospesen



Optische Anstalt
Fritz Heinemann
Rathenow 12
Jägerstrasse 94
Lieferung sämtlicher optischen Artikel
Spezialität: Brillengläser und -fassungen
Musterkollekt. geg. 20 Doll. od. entsprech. Auslandswähr

VERMISCHTE ANZEIGEN

SPEISE-SENFMEHL

[illegible]DER BORN G. m. b. H., ERFURT.

Essenzen, aeth. Öle, Farben, Chemikalien, Quellsalz, Flaschen, Maschinen, alle Hilfsmittel, Einrichtungen
für alle Zweige der gesamten **Getränke-Industrie**
liefern wir gut und billig.
Verlangen Sie Prospekt oder Muster, auch über Wasserfilter, Trinkkuren, Mineralbrunnen und Etiketten usw.
William Harrsen, Hamburg-B.,
Isestraße 56.

Motorräder „OFRAN“
Rassige Maschine $2^{1}/_{2}$ St. PS. 5,6 Br. PS. mit allen Schikanen Lehrauf, 3 Gänge, Kickstarter Kettenantrieb, 1 Cylinder, Zwei-Tackt-Motor. Niedrige Betriebskosten
Ofran-Werke
Magdeburg 1

Prospekte frei
Welt-Detektiv.
Auskunfts-Büro
Rob. Noack G. m. b. H.
HAMBURG 36 E.

Kauft deutsche
Industrieerzeugnisse
nur durch
B. Goslar & Co.
Export-Import-Kommission
Hamburg 11
Tel.: Begesco · Codes ABC 5th, Bentley

„WELTWARE“

IMPORT-EXPORT-GESELLSCHAFT
BERLIN W., Kleist-Strasse 36 / Mosse-Code
exportiert jede deutsche Ware (besond. Motoren, Lokomobilen, Werkzeuge, Maschinen, Holz, Aufbaumaterial etc.), **importiert** für Deutschland alle Gebrauchsartikel, **vermittelt** jeden Warenaustausch, **nachweist** seriöse, leistungsfähige Bezugsquellen in Deutschland, auch im übrigen Europa. Kapital ca. 150 Mill. Mark.

Das Echo Der Bezugspreis für die Zeitschrift mit Beiblatt **„Deutsche Export-Revue“** ist aus der Titelseite dieser Nummer ersichtlich • • • • • •

Compañia Alemana le Importación y Exportación, Hamburgo Soc. Ltda.

Hamburg 5, Große Allee 8

Export: Aller deutschen Industrie-Erzeugnisse.
Import: Landesrohprodukte, wie Knochen, Häute, Felle, Haare usw.
Vertreter noch für einige Länder gesucht.
Telegramm-Adresse: Veracidada, Hamburg.
Codes: Bentley's Complette Phrase Code, A. B. C. 5. Ausgabe, Vollers Schlüssel, Privat-Codes, Rudolf Mosse Code.

ROLANDHORN

Die elektrische Autohupe

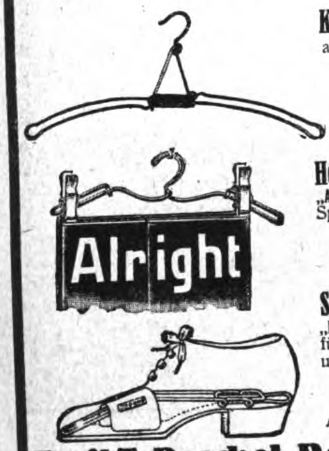
Carl Berkowitz & Co.
Fabrik elektr. Apparate
Berlin-Schöneberg
Hauptstraße 49.

Gebrüder Tuchmann, Nürnberg

Hopfen Export

nach allen Ländern der Erde
Größte Leiſtungsfähigkeit
in bayriſchen u. böhmiſchen Provenienzen; altes, in jedem Klima bewährtes Konſervierungsverfahren
Codes: ABC 5th Ed. impr./6th Ed./Bentley/Rud. Mosse
Marconi / Privat / Telegramm-Adreſſe: Gebtuch

Patentierte Neuheiten



Kleiderbügel
aller Art, auch vernickelt

*

Hosenspanner
„Alright" u. „Klipto"
Spannt selbsttätig!

*

Schuhstrecker
„Kloo" verstellbar für alle Grössen und zusammenlegbar

Alleinfabrikant

Emil T. Peschel, Berlin 33

Samen Versand
In alle Welt
Schutz Marke

Samen

allererster Qualität, besonders Zuckerrübensamen - Rübensamen Gurkensamen - Salatsamen - Weißkohlsamen Rotkohlsamen-Wirsingsamen. Versenden in alle Welt und stehen mit Katalogen jederzeit gern zu Diensten.

Carl Beck & Comp.
Quedlinburg a. H.
Telegr.-Adr.: Samenexport Quedlinburg.

Beru-Kabelſchuh

Beru-Werk Ludwigsburg

Zündkerzen
Schlauchbinder
Kompr. Ventile

Korr.: deutsch, engl. u. franz.
Vertreter gesucht

Emmel & Reinsberg
Export * Import
Hamburg 5
Stiftstr. 68.

Export: alle deutschen Waren. Import: überseeische Rohprodukte.

Automobil- und Motorrad-Zubehör
alles, was die Fahrzeuge brauchen. Katalog (130 Seit.) gegen 1 Dollar an ernste Interessenten.

Wilhelm Reuter,
Magdeburg 7

VERTRETER

Wir suchen zum Verkauf unserer Zigarren-Etiketten und Ringe, sowie feiner Etiketten für Schokolade, Wein, Spirituosen, Seifen, Parfümerien als auch Reklame-Plakete, geeignete Vertreter im Ausland.

HERMANN SCHÖTT, Aktiengesellschaft
Lith. Kunstanstalten
RHEYDT, RHEINLAND

Exportgeschäft

in Qualitäts-Eisenwaren, Werkzeugen, Maschinen, Haus- und Küchengeräten und verwandten Zweigen übernimmt noch die

:-: Vertretung :-:

für den kommissionsweisen Einkauf solve..ter ausländischer Firmen. Gefl. Zuschriften befördert die Expedition des Blattes unter Nr.
O.D.636.

Getrocknete

Morcheln * Steinpilze

und andere Sorten liefern von neuer Ernte

Winter & Co., Leipzig 76

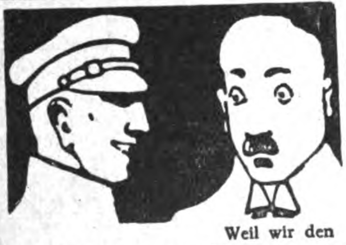
Spezialexport nach allen Ländern
Vertreter gesucht!

ERSTES HAMBURGER EXPORT-HAUS

äußerst leistungsfähig in allen deutschen Exportartikeln, ständig großes Lager, sucht solide

AUSLANDS-VERBINDUNGEN

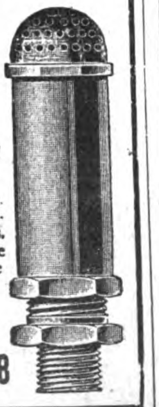
HANSEATISCHE UEBERSEE HANDELSGES. M. B. H.
HAMBURG, Kaiser-Wilhelmstr. 23/31



Sie, Chauffeur, wir fahren billiger als Sie!

Weil wir den

Betriebsstoffsparer ‚AUTOMAT'



im Wagen haben. – Der einfachste, deshalb zuverlässigste. Für **Motorwagen, Motorräder,** stationäre Motoren und Bootsmotoren. – Hauptvorzüge: 1. Bis 30% **Betriebsstoff-Ersparnis.** 2. Vollständig **automatisch arbeitend.** 3. Bedeutend höhere **Motorleistung.** 4. Montagedauer höchstens eine halbe Stunde

Muster frei bei Einsendung von $ 1.-,

Vertreter für alle Länder gesucht!

Fritz Härtel, Stuttgart, Silberburgstrasse 178

Motorräder

1 1/2 PS / 2 Gänge / Leerlauf

Stationäre
Benzin-, Petroleum- u. Dieselmotoren
4–45 PS

Bootsmotoren

2 1/2, 5 und 45/60 PS

*Fabrikate erster deutscher Werke * Prompt lieferbar*

Otto G. Richter u. Co., Hamburg I
Glockengießerwall 26

Pfungstädter das gute EXPORT-Bier
ALA

Tropenbeständigkeit macht das in stets gleicher vorzüglich mundender, äusserst lagefähiger Qualität gelieferte Pfungstädter zum ersten Exportbier * Anfragen erbitten

Ernst Schulze & Co. G.m.b.H.
Magdeburg 1, Gareisstrasse 14
(frühere Kaiser-Wilhelmstrasse)

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Abzieh - Ader - Papier - Etiketten - Plakate, Abziehbilder.
Berliner Kunstverlag
David Loeser, Berlin SO 16,
Michaelkirchstr. 4.

Abziehbilder für Industrie und Reklame, bess. Kinderabziehbilder.
August Jüttner, Saalfeld,
Saale 42.

Abziehbilder für alle Industrien.
Abziehbilderfabrik
Carl Schimpf, Nürnberg.

Acetylenbrenner in bekannt guter Qualität. **„Bergina“ Bergwerk u. Industrie A.-G., München.**

Adressen all. Branchen, Stände u. Berufszweige v. In u. Auslande liefern zuverlässigst **August F. Brode, Berlin S 14,** Dresdener Str. 80.

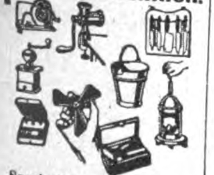
Adressen all. Branchen u. Länder lief. **Adressen-Verlag G. Müller, Dresden-N.,** Königsbrücker Pl. 2.

Akkordeons in deutscher, Wiener u. chromatischer Ausführung bis zu 144 Bässen. **Adolf Grünwald, Altenburg S.-A.**

Akkordions.
Meinel & Herold,
Akkordionfabrik,
Klingenthal 8 E.
Verlangen Sie Preisliste.

Akt-Kunst. Edelste Naturaufnahmen menschl. Körperschönheit in naturechten Wiedergaben. 1000fältiges Lager feinst. Original-Aktphotos. Davon echte Original-Handabzüge in 5 Größen, 9×12 bis 24×30 cm. **Ideale Nacktheit,** die wundervollen 6 Aktbände mit je 20—40 hochwertigen, ganzseitigen Aktbildern. Prächtige Auswahlsendungen schon für 3 Dollar, 7 Dollar und mehr oder entsprechende andere Werte. Aktkunstblätter, echte Aktkunstkarten, sehr wertvolle Mappenwerke und Bände, 25 Jahre Aktkunstarbeit des **Verlag der Schönheit, Dresden-A. 24, EO 23.**

Alba-Fleischmaschinen.



Spezialitäten i. Haushaltartikeln und Neuheiten.
Richard Ruth, Berlin SW 19.
Jerusalemer Kirche 2.

Alben aller Art, insbesondere für Amateur-Photographien u. Schallplatten.
Wübben-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 68, Kochstr. 60-61. Telephon: Dönh. 2412. Telegr.-Adr.: Reformband. Telegramm-Schlüssel: ABC Code 5th Ed. und Rudolf Mosse Code. Illustrierte Kataloge und Preislisten gratis!

Alpacca. Service für Likör, Mokka, Sahne, Eier, Salznäpfe, Puderdosen, Etuis etc. Illustr. Katalog gratis.
Ewerf & Saurmann,
G. m. b. H.,
Mainz,
Dominikanerstr. 6.

Alpaka u. Alpaka-Silber, Bestecke u. Tafelgeräte.

GOWE ALPACCA GOWE SILBER

Christian Gottlieb Wellner,
Aktiengesellschaft,
Auerhammer b. Aue i. Sa.

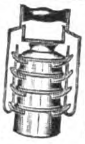
Alpaka- und Aluminiumbestecke fabrizieren
Küpper & Platzhoff, Metallwarenfabrik, **Mettmann (Rhld.).**

Aluminium - Haus- und Küchengeräte aller Art liefert prompt
Aluminiumwerk
Ewald Wendel
G. m. b. H.,
Wiehl (Rheinl.).

Aluminium-Bestecke

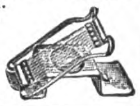
Wilh. Schröder & Co.,
Metallwarenfabrik,
Lüdenscheid in Westf.

Aluminium-Haus- und Küchengeräte.
Hesmer
& Möllhoff,
Metallwarenfabrik,
Bärenstein i. W.



Aluminium-Kochgesch., Aluminium- und Alpaka-Bestecke. **Thielen & Co., Mettmann 3 (Rheinland),** (Deutschland).

Aluminium-Eierteiler Haus- u. Küchengeräte.
Hornberger,
Zwickau 12.



Aluminium: Kochgeschirre Wasserkessel, Tee- und Kaffeekannen, Tabletts, Brotkörbe usw. fabrizieren: **Vereinigte Metallwerke Hack & Co., Aktien-Gesellschaft, Fürth i. Bayern.**

VM Rein Aluminium

Warenregister

des allgemeinen Anzeigenteils

Seite

Maschinen, Apparate, Landwirtschaftliche Maschinen 3280
Industrie-Bedarf, Motore, Werkzeuge . . . 3284
Kleinmetall-, Stahl- und Aluminiumwaren, Haus- und Küchengeräte, Bestecke . . . 3289
Bijouterie-, Leder- und Luxuswaren, Uhren, Kunstgewerbe, Sportartikel, Spielwaren . . 3291
Elektrotechnische Artikel, Heizungs- und Beleuchtungs-, Gas- und Wasseranlagen . . 3294
Papier- und Pappwaren, Bureaubedarf . . . 3296
Chem.-Pharmazeut. Produkte, Farben, Lacke, Chirurgische Instrumente, Techn. Glaswaren, Gummiwaren 3298
Musikinstrumente und Zubehör 3300
Textilwaren und Bekleidungsindustrie . . . 3302
Optik, Photographie, Filme, Feinmechanik . 3303
Vermischte Anzeigen 3278, 3300
3302, 3303

Alpaka-Bestecke, geprägte. Luxusbestecke in Bronze und Neusilber fabriziert als Spezialität
Carl Heinrichs,
Metallgießerei & Metallwarenfabrik, **Solingen IV.** Gegr. 1905. Seriöse Vertr. gesucht!

Aluminium. „Hea“-Rein-Aluminium - Haus- und Küchengeräte, Hohlwaren in höchster Vollendung, Spezial-Kollektionen für den Export:

Metallwerk
Hermann Engelhardt,
Akt.-Ges., Arnstadt (Thür.).

Aluminium-Kochgeschirre, -Bestecke u. Kämme.
A. Mosbach
Wwe.
und Sohn,
Lüdenscheid
(Dtschl.).

Aluminium - Kochgeschirre, -Bestecke. Touristen- u. **Militärausrüstungen aus Rein-Aluminium.** Gießerei- u. Walzfabrikate. **Freudonia-Werke,** Akt.-Ges. f. Alumin.- u. Metall-Verarbeitg., **Freudenberg i. W.**

Aluminium- Eßbestecke liefert als Spezialität **Rheinische Besteckfabrik Ritterskamp & Co., Mettmann (Rheinld.).**

Alumin.-Geschirre erstklassiger Ausführung liefert schnell und besonders preiswert **Aluminiumwerk Singer & Heissler, Saalfeld (Saale) 4.**

Aluminium-Kochgeschirre, Massenartikel nach Zeichng. und Muster, Schaufenstergestelle, Fleischerlad.-Einrichtungen, Bedarfsartik. für Pharmazie u. Chirurgie.

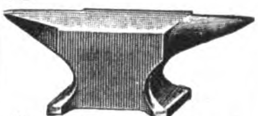
ALU
-miniumwarenfabrik Ambos G. m. b. H., Dresden-A. 30 Augsburger Straße 79.

Aluminium - Pulver, Aluminium-Folien (Zinnfolien, Kupferfol.-Ers.). **M. Brünn & Co.,** Fürth i. Bay.

Aluminium-Pulver für Industrie- und Feuerwerksfabriken. **Gebrüder Schopflocher, Fürth-Bay. 11.**

Aluminium - Kochgeschirre u. Küchengeräte, erstklassige Qualitätsware, liefern prompt
Diemer &
Fastenrath,
Aluminiumwerk,
Lüdenscheid
(Deutschland).

Ambosse.



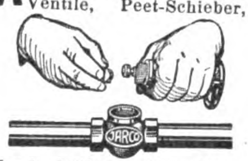
Paul Ferd. Peddinghaus, Gevelsberg in Westf.
Telegr.-Adr.: Peddinghaus, Gevelsberg.

Andenken, Schmuckkästchen, Uhrständer aus Glas u. Bronze mit u. ohne Ansichten. **Metallwarenfabr. Aug. Hölzel Nachflg., Berlin-Charlottenburg,** Am Lützow 4a

Anilinsalz, Anilinöl, Chemikalien.
Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1, Levantehaus.
Telegr.-Adr.: Sundahandl.
Bentley's Code.

Ansichtspostkarten. Extra-Anfertigung von Ansichtskarten u. Alben nach Photos. Groß. eig. Verlag in Genrepostkart. all. Ausführ. f. jede Gelegenheit. Muster u. Preise stehen zur Verfügung.
Kunstanstalt
Theodor Eismann, Leipzig 3.

Armaturen für Dampf, Gas u. Wasser, Jarco-Ventile, Peet-Schieber,



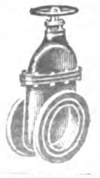
Handy-Schieber. Billige Verladung ab Fabrik Hamburg.
Armaturenbau-A.-G., Hamburg 39.

Armaturen für Wasser-Dampf u. Gas, Kondenztöpfe, **Klein, Schanzlin & Becker, Akt.-Ges., Frankenthal (Pfalz).**

Armaturen aller Art für Dampf.
Schumann & Co.,
Armaturenfabrik,
Leipzig 51 — Plagwitz.

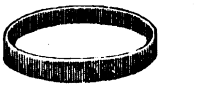
Armaturen für Gas, Wasser, Dampf, Bad, Toilette. Gegr. 1891. In 30 Jahr. erpr. u. bewährt **Albert Holzthiem Nachf., Chemnitz,** Metallgießerei u. Armaturenfabrik.

Armaturen Dampfventile Hähne und Absperrschieber jeder Art.
Walter Reuter,
Stassfurt-Leopoldshall 1.



Aërozon, Elektr. Parfumverdunster und Rauchverzehrer.
Aërozon-Fabrik,
Berlin SW 68,
Ritterstraße 75.

Aermelhalter (Deckelhalter m. Tropfenfänger) liefert in bester Qualität



Max Rohde, Berlin-Lichtenberg, Alfredstraße 1. Mustersendung (Post-Paket) gegen Einsendung von $ 5 oder gleichwertigen Noten (Scheck).

Aermel-, Strumpf-, Sockenhalter.

Elasti
Qualitätsmarke

Flach-Feder-Fabrik „Elasti“, Hamburg 5, Böckmannstr. 15. Zur Leipziger Messe: Specks Hof, V. Stock, Stand 901—902. Mustersend. komm. sof. nach Eing. d. Musterauftr. z. Vers.

Asbest-Bekleidung für Gießereiarbeiter. **M. G. Nolte, Berlin SW 68.**

Aschenaufbereitungsanlagen zum Rückgew. von Koks u. Kohle. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Aschenschalen a. Glas mit Reklame fabr. „**Ruzafi**“ **Remda i. Thür.**

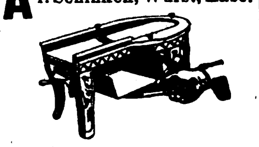
Asphalt-Taube Beste Taube der Welt!

Wurftaubenfabrik ‚Hubertus‘ Richard Müller Nachflg., Heidenau-Nord bei Dresden.

Aetherische Oele, chemische Produkte, Limonaden- und Likör-Essenzen, Fruchtaromen, Fruchtsäfte. **Theodor Freytag, Magdeburg-W. 1.**

Aexte und Beile. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Aufschnittmaschinen f. Schinken, Wurst, Käse.



Richard Heike, Maschin.-fabrik u. Kesselschmiede, **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Außenbordsmotoren **Sanftleben & Co., K.-G., Hamburg 1,** Mönckebergstraße 7, Levantehaus. Tel.-Adr.: Sancomotor.

Autobrillen. **Tenzler & Co., G.m.b.H., Berlin SW 68,** Meßpalast Ritterstraße.

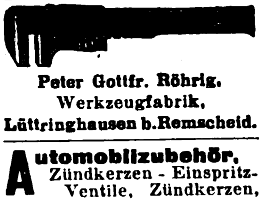
Autogene Schweiß- u. Schneidanlagen (Schneidbrenner). **Müllerwerk Akt.-Ges., Berg.-Gladbach.**

Automaten f. Schrauben, Muttern, Fassonteile. **H. A. Hülsenberg Söhne, Freiberg-Sa.,** Spezialmaschinenfabrik

Automobil- u. Fahrradwerkzeuge.

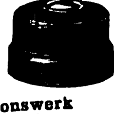
Peter Gottfr. Röhrig, Werkzeugfabrik, **Lüttringhausen b. Remscheid.**

Automobilzubehör, Zündkerzen - Einspritz-Ventile, Zündkerzen, Zündkerzenschützer, Kompressions-Ventile.



Rawa-Werk Wahler & Co., Stuttgart, Brieffach 117.

Autoschalter, Steckkontakte, Handlampen, Meßinstrumente, Widerstände, Dreh- und Hebel-aus- und Umschalter für elektr. Kleinbeleuchtung.



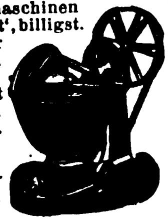
Konstruktionswerk Bingen a. Rh.

Auto-Zubehör. Spezialit.: Signalpfeifen, Hupen, Luftpumpen, Wagenheber, Zündkerzen, Werkzeuge, Hebezeuge usw. laufend lieferbar. **Automobil-Zubehör-Gesellschaft, vorm. Haefele & Heubeck, Mannheim, Börse.**

Unentbehrliches **Auto-Zubehör** ist der **Elektrische Vulkanisierapparat mit automatischer Ausschaltung Vulcan-Electro** Repariert Decken u. Schläuche auch b. d. größten Defekten absolut zuverlässig,

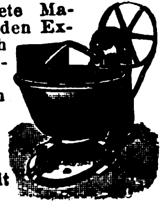
ohne jede Ueberwach. u. ohne Thermometer. Verbrenn. d. Gummis ausgeschl. An jed. elektr. Leit. v. 100—250 Volt anschließb. Kann im Werkzeugkast. mitgef. werden. **C. W. Kress & Co., Frankfurt-M.,** Kaiserstr. 42.

Bäckereimaschinen. Spez.: Origin.-Drehhebel-Knetmaschinen ‚Eberhardt‘, billigst. System für alle Teige. Tausende i. kurz. Zeit verkauft. Exportart. ersten Ranges. Lieferbar sof. in all. Größen.



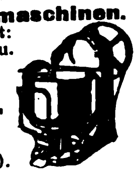
Tüchtige Vertreter gesucht. **G. L. Eberhardt,** Maschinenfabrik, **Halle (Saale),** Großbetrieb f. alle Bäckerei- und Konditoreimaschinen.

Bäckereimaschinen „Herbst“ D. R. P. sind die einfachsten der Welt! Bestgeeignete Maschine für den Export nach allen Weltteilen. Eignet sich für alle Teige. Ca. 9000 Stück in kurzer Zeit verkauft.



F. Herbst & Co., Halle a. d. S. 49.

Bäckereimaschinen. Spezialität: Teigknet- u. Teigteilmaschinen. **Albert Mohr,** Maschinenfabrik, **Halle** (Saale).



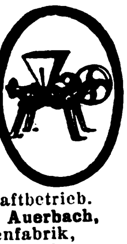
Bäckereimaschinen: Hörnchenwickelmaschinen fabriziert als langjährige Spezialität

Wilh. Quadt, Maschinenfabrik, **Elberfeld N.**

Bäckereimaschinen Knet-, Anschlag-, Eis-, Teigteilmaschinen sowie Bäckereigeräte, kompl. Bäkkerei- u. Konditorei-Einrichtungen, Dampfbacköfen usw. **Saarbrücker Backofen- und Bäckereimaschinen-Fabrik Wilhelm Schneider, Saarbrücken III.**

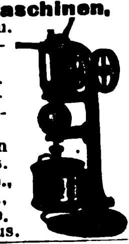
Bäckerei- u. Konditorei-Maschinen u. -Geräte, Eismaschinen, Eiskonservatoren sowie Formen und sämtliche Geräte f. Bäckereien, Konditoreien und Hotels fabrizieren als Spezialität **Carl Bross & Co., Ludwigsburg.** Vertreter für alle Länder gesucht.

Bäckerei u. Konditorei-Maschinen, „Sachsen“ Mohnmühlen in bewährter Ausführung u. vier verschiedenen Größen für Hand- und Kraftbetrieb.

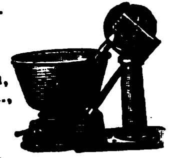


C. Richard Auerbach, Maschinenfabrik, **Radebeul-Dresden.**

Bäckerei- u. Konditorei-Maschinen, z. B. Rühr- u. Schnee-Schlagmaschinen, Eismaschinen, Eiskonservatoren, Teigteilmaschinen, Knetmaschinen usw., erstklass. **Paul Feller & Co.,** Masch.-Fabrik, **Halle a. d. Saale.** Bek. Exporthaus.



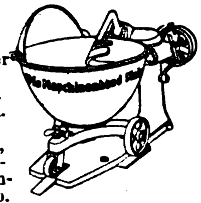
Bäckerei- und Konditorei-Maschinen, Knetmaschinen, Rühr- u. Schlagmaschinen, Wirk- u. Ausspreßmaschinen, Teilmasch., Mandel-Reibmaschin., Eismaschinen.



Hoening & Co., Maschinenfabrik, **Dortmund.**

Bäckerei-Teig-Teilmaschinen in 11 verschiedenen Arten, Backtröge, Siebmaschinen, Sackausstaubemasch., Knet- u. Schlagmaschinen. **W. Ritter,** Maschinenfabrik, **Halle a. S.** Schnelle Lieferung nach allen Ländern der Erde.

Backöfen u. Bäckereimaschinen f. d. Export in vollkommenster Ausführg. geeign. für Groß-, Mittel- u. Kleinbetrieb.



Dampfbacköf. all. Art m. Mairich-Halb-Gasfeuerung sind Großkohlenspar. u. garant. Höchstleistung. Vertr. a. all. Plätzen ges. **Mairich A.-G., Berlin-Weißensee.**

Bade-Einrichtungen „Erfo“, sanitäre Installationsartikel G. m. b. H.,

Dresden-A. 16.

Bäder, medizinische, vgl. Inserat „Parfümerien“ d. **Chem. Fabrik Titania.**

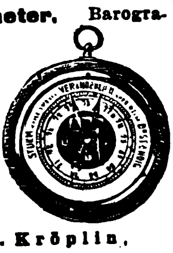
Band, Hutband. Putzband, Schnürband. **Carl A. Fürst & Co., G. m. b. H., Frankfurt am Main.**

Bänder aus Seide, Kunstseide, Baumwolle, Schuhriemen, Litzen, Strickbinder-Krawatten. **Richd. Duisberg & Co., Barmen-Rit.** Gegr. 1862.

Bänder, Spitzen, Litzen, Tressen, Kordeln und Schuhriemen, elastisch und unelastisch, fabriziert **W. Grüber, Barmen,** Hohensteiner Str. 55.

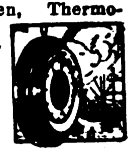
Bänder direkt ab Fabrik für Herren- u. Damenhüte aus reiner Seide, Halb- u. Kunstseide. Spezialität: Herrenhutbänder. **Adolf Putsch, Ronsdorf (Rhld.).**

Barometer, Barographen, Höhenmesser, Hygrometer, optische Meßinstrumente, Linsenmesser.



H. O. Kröplin, Bützow, Mecklenburg, Werkstätten für Präzisionsmechanik.

Barometer aller Art. Barographen, Thermographen, Hygrometer u. Höhenmesser. **Möller, Oehmichen & Co., Hamburg-Stellingen 17.**



Katalog 8 E zu Diensten.

Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden-Batterien für drahtlose Telegruaphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen, Feuerzeuge liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung geg. Einsend. v. M. 50000.—). **Theodor Eifländer,** Spezialfabrik für Taschenlampen, **Berlin SO 33,** Köpenicker Str. 154a.

Batterien (Export), Elemente Taschenlampen unbegrenzter Lagerfähigkeit vor der Ingebrauchnahme.

„**Intensiv**“ **Elementenfabrik Dr. Aron A.-G., Berlin O 34.**

Bein- und Elfenbeinwaren, Ketten, Broschen, Anhänger, Rosen, Schachspiele, **Zigarettenspitzen** usw. Anfertigung sämtl. Dreharbeiten. Mustersendung geg. Voreinsend. v. £ 1.—.

Julius Klein & Co., Nürnberg, Marktplatz 46a.

Beizen f. Möbel („Dresen“ patentamtl. geschützt). Einmaliges Beizen — ohne Mattine — kein Aufrauhen des Holzes — in einig. Std. trocken — 75% Arbeitsersparnis. Prima Referenz. **Wilhelm Dresen & Co.,** Lackfabrik, **Leipzig-Gohlis.**

Beleuchtungsartikel, besond. elektr. Universallampe für Starkstrom, an jed. Fenster, Spiegel, Klav, Möbelstück ohne Befest. anzubrin. Verl. Sie Must. geg. Einsend. v. $ 3.35 oder entsprech. Betrag in Ihrer Währung. **„Hagefei“ GmbH., Leipzig 1.**

Beleuchtungsglas all. Art für Petroleum, Gas u. Elektrisch direkt ab Hütte oder Lager.

Verlangen Sie Preisliste „A“. **Glas- u. Elektro-Armaturen G.m.b.H., Dresden I. B. (Sa.)**

Beleuchtungskörper. Ia Qualitäts-Ausführung.

Gebrüder Walther & Illgen, Wurzen I (Sachsen).

Beleuchtungskörper und Glaswaren für alle Lichtarten

C. & W. Bohnert, Frankfurt a. M., Hanauer Landstraße 139—145. Größtes Spezialgeschäft des Kontinents.

Bernstein, Halsketten, Broschen, Ohrringe, Spitzen etc. Reiche Kollektion gegen £5 oder $20.-. **Frichmelt & Co., Stuttgart.**

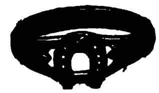
Bernstein-, Elfenbeinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt. **Emil Lührig, Hamburg 5 A,** Steindamm 3.

Bernsteinwarenfabrik H. L. Perlbach, gegründet 1782, **Königsberg i. Pr.**

Bernsteinwaren, Halsketten, Zigarrenspitzen, Broschen, Anhänger usw. Große Ausw. auf Lager. **Barth & Struszynski, Danzig,** Hundegasse 44.

Bernsteinwaren, Elfenbein- u. Bein-Waren, wie Halsketten, Raucherartikel u. Schmuck aller Art. Katalog für Elfenbein und Bein gegen Einsendung von Sh. -/6 od. anderer Währung. **Kurt Stobbe, Königsberg/Pr.,** Luisenhöh 7.

Bernsteinwaren, Spez. Einschlüsse.



Illustr. Katalog über Elfenbein-, Beinwaren, Bijouterien, Lederwaren, Geschenkartikel pp. kostenlos. Bernstein-Spezialkatalog. **Liedtke & Roeder, Königsberg i. Pr.** Abt. C.

Bestecke „Fermete“. Fermete Alpaka, poliert und versilbert, Ia Qualität, garantiert weißbleibend. Klingen eingelötet nach patentiertem Befestigungsverfahren. Lockerwerden ausgeschlossen, weder in kochendem Wasser noch durch Putzmaschine. Leichtes Auswechseln bei Reparaturen. Befestigungsberechtigung sowie Einlötapparate und Metall wird an Besteckfabriken, Messerschmiede, Stahlwarengesch. u. Hotels abgegeben. Bei über 50 Besteckfirmen eingeführt. **„Fermete“, Metallgesellschaft m. b. H., Berlin S 59,** Boeckhstr. 1. Vertreter im Ausland ges. Besteckmuster gegen Voreinsendung von 12 Dollar oder Scheck.

Besteckfabrik Zweistern G. m. b. H., Lüdenscheid in Westf.

ALUMINIUM

Telegramm-Adr.: Zweistern. Bestecke. anerk. Qualitätsware zu vorteilh. Preisen. Gut eingeführte Vertr. ges.

Beton-Maschinen. **Bebet-Maschinenbau G.m.b.H., Halle a. S. I.**

Bier. Pfungstädter Export-Bier, alleinige Export-Vertreter **Ernst Schulze & Co. G. m. b. H., Magdeburg** (Deutschland), Gareisstr. 1 (Siehe Inserat Seite 3304.)

Bijouterie, Silber-, Kupfer- u. Messing-Schmuckgegenstände, wie Broschen, Knöpfe, Puderdosen usw., nur Handarbeit. Ledersportgürtel (Neuheit) f. Damen u. Herren. Jede Musterkollektion 5 u. 10 am. Doll. oder gleiche Währung nur gegen Vorauszahlung.
Busse & Wassileff, Erfurt I (Deutschl.). Vertreter ges.

Bijouterie - Drechslerei für Elfenbein- u. Galalithwaren. Spez.: Kugel- u. Gliederketten usw.
Richard Hirte, Berlin NO 18, Friedenstr. 91.

Bijouterien. Vollendete Imitations-Perlen. Naturgetreue u beste Nachahmung der echten orientalischen Perle.

Alleinige Hersteller:
Perlen-Juwel-Co., Hamburg 8.
(Siehe Inserat Seite 3293.)

Bijouterie: Beinschmuckwarenfabrik, Anhänger, Ketten, Halsketten.

Musterkollektion $4 oder £1.

Walter Taubmann, Fabrik, Lauf bei Nürnberg (Bay.).

Bijouterien in Gold, Silber, Doublé, Alpaka und unecht liefern vorteilhaft
Aysslinger & Co., Pforzheim. Mustersendungen gegen Akkreditiv oder Scheck.

Bijouterien, Bernstein-Imitations, Halsketten u. Zigarettenspitzen, anziehend. **Deimling & Suppan, Hamburg 8,** Hopfensack 19.

Bijouterien. Fabrikation von Broschen, Kolliers, Rocknad., Ring., Knöpf.,

Kristallerien u. sämtl. Neuheit Musterkoll. geg. Eins. v. tschech. Kronen 500—1000.
Henry Dresel & Co.
G. m. b. H., Fabrikanten,
Berlin, Seydelstr. 20,
Gablonz a.N. (Tschechoslow.)

Bijouterien, unechte u. echte, Edelbeinketten, Damengürtel, Taschenbügel. Musterkollektionen gegen Voreinsendung von $3.— bis 6.—.
Groschupp & Credner, Berlin, Behrenstr. 50-52.

Bijouterien, unechte, Broschen, Ringe, Ketten, Armreifen, Gürtel u. Neuheiten Kollektionen f. £2.— nur gegen Vorauszahlung.
Kaumheimer & Aal,
Berlin C 19,
Fabrik in Gablonz a. d. N.

Bijouterien, Uhrketten, echt u. unecht, für jeden Markt, ständ. neue Muster. Illustr. Katal. gratis. Musterkollekt. gegen Scheck oder Ia Referenzen.
Th. Lechelt & Co.
m. b. H.,
Hamburg 11D,
Alterwall 46.
Tel.-Adr.: Bijouteriewerke.

Bijouterien, echte und unechte Steinschmuckwaren, Fischerei-Artikel in Neusilber in Verbindung m. Achatsteinen liefern preisw.
H. & O. Heine,
Oberstein a. d. Nahe.

Bijouterien. George **Markus, Berlin S 42,** Wassertorstr. 9. **Gablonz a. N.** — Fabrikation — Export. — Holz- u. Glasperlen, Kristallerien. Vertreter ges. Einkaufsvertretungen für Auslandsfirmen werden übernommen.

Bijouterien in sämtlichen Doublé-Qualitäten, Silber, Alpaka, Platinin. Bestecke. Kartonnagen. Uhren. Mustersendung je nach Anzahlung $ 10—50.
Curt Wagner,
Dresden-A 5, Dinterstr. 1.

Bijouterien u. Ketten jeder Art in Gold, Silber, Doublé und Alpaka, Großsilberwaren Kleinsilber- und Alpakawaren, Bestecke. Stets Neuheiten!

Muster nur geg. Zahlung in $, £, Frs., Ptas. od. Lit. v. ¼ bei Auftragserteilung, ¾ bei Aushändigung der Ware durch Bank oder Spediteur gegen Sichttratte.
Chr. Frey, Pforzheim, Postf. 114. Tel.-Adr.: Freyexport. ABC-Code 5th Edit.

Bilder, Kunstgemälde „Anaplas" wirken wie Origin.-Oelgemälde und werden ohne Glas gerahmt Bestellen Sie Mustersend. u. Katal. **Anaplas-Akt.-Ges., Hamburg 11 D.**

Bilder, Orha - Gemälde. Vollendetste Imitat. echt. Gemälde. Täusch. Wiedergabe auf Leinewand u. Keilrahmenspannung. Wirkung wie ein Original! Gerahmt u. ungerahmt! Man verlange Hauptkatalog!
H. & E. Bruhns, Hamburg 9.
(Siehe Inserat Seite 3240.)

Bilder eigenen Verlages in allen Druckverfahren und Größen in großen Auflagen stets vorrätig. Katalog bitte zu verlangen! **Felix Freund,** Kunstverlagsanstalt, **Berlin-Schöneberg 1.**

Bilder (Glas-), unter Glas gemalt. **Georg Oberndorfer, Stadtamhof** (Bayern).

Bilderleisten- und Rahmenfabrik.
Fritz Berne,
Pasing bei München.
(Siehe Inserat Seite 3293.)

Bilderrahmen, Spez.: ovale Rahmen und ovale Tablette.
Walter Jäsche, Lübben, N.-L.
Ovalrahmenfabrik.

Bilderrahmen u. Photographierahmen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Spez. Postkartenrahmen. Ferner Rund- und Ovalrahmen in gold und poliert. — Gold- u. naturpolierte Leisten.

Hermann Borch, Rahmen- u. Leistenfabrik, **Berlin N 24,** Oranienburger Str. 12.

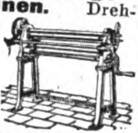
Bilder und Postkarten, Oelgemälde, Imitation „Degi". Katal. gratis. Mustersend. M. 50 000.
Georgi & Co., Leipzig,
Neumarkt 31-33.

Bimssteine, künstlich, Bimssteinpulver, naturrein, in all. Körnungen.

Musterpaket gegen Voreinsendung von 1.50 U.S. Dollars od. entsprechende Währung.
Frankfurt-Neuwieder Bimssteinwerke Favorit A.-G., Frankfurt a. Main.

Bittersalz, Chlormagnesium, Naphthalin, Salmiak.
Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1, Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.

Blechbearbeitungsmaschinen. Drehbänke Bohrmaschinen jeder Art und Größe liefert



Max Kotzan,
Gotha 25.

Blechemballage-Maschinen u. -Werkzeuge, besonders für Konservendos. a. Weißblech Fleischerei-Maschinen.

Richard Heike, Maschinenfabrik,
Berlin-Hohenschönhausen E.

Bleichanlagen. Spez.: Ozonbleichanlagen. Siehe auch Wäschereianlagen.
Arthur Hammer & Co.,
Berlin W 10, Bendlerstr. 12,
Berlin-Niederschöneweide,
Sedanstr. 43-47.

Blechwaren, Konserven-, Zigarettendosen. Tee-, Kaffee- u. Kakaodosen, Reklameartik., Plakate **Deutsches Blechwarenwerk, A.-G., Braunschweig.** Tel.-Adr.: Condor. ABC-Code 5. E.

Bleistifte, Farbstifte, Kopierstifte u Tintenstifte.
Schwan-Bleistift-Fabrik, Nürnberg.
20 erste Preise.

Bleistiftspitzer aus Elektrometall, Präzisionsarbeit und andere Büroart.

E. Riedel,
Berlin N 20,
Christianiastraße 115.

Bleistiftspitzmaschinen für Blei- u. Farbstifte liefert prompt „Rikur"

K. Kurt Richter,
Leipzig, 71/VII.

Blumen. künstl. Kranzblumen, Wachsrosen, Callas, Chrysanthemen, Nelken, Capblumen usw Spezialität: Dekorationsblumen in reicher Auswahl Muster auf Verlangen.
M. Lehmann, Blumenfabrik, **Bautzen** (Sachsen).

Blumen. F. X. Richter, Frankfurt a. M. 651. Gegr. 1824. Hutblumen, Straußphantas., Vasenblum. (kolorierter Katalog z. D Braut- u. Komm.-Kränze, Einzelblum. und Laube.

Kollektionen von £ 2 bis £ 5.

Bohrer.
David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Bohrer aller Art für Holz

und Metall. **Fried. August Mühlhoff, Hagen i. Westfal.**

Bohrmaschinen, elektr. Schleifmaschinen, Gebläse, Signalsirenen,
Max Miericke, Bln.-Treptow.

Bonbon, sauer u. gefüllt, stellt in erstklassiger Qualität im Veredelungsverkehr her.
Gustav Pahl, Aalen i. Württ.

Bonbonièren usw.
E. Kayser & Co.,
Dresden-A. 28.
(Siehe Inserat Seite 3292.)

Borsten.
Sally Goldmann,
Leipzig 22.

Boots-Motore, PIRAT

ZUM ANHÄNGEN
2½ & 5PS
ZUM EINBAUEN

Hanson & Co., Kom.-Ges.,
Lübeck 3.

Bootsmotoren.
Sanftleben & Co., K.-G., Hamburg 1, Mönckebergstraße 7, Levantehaus. Tel.-Adresse: Sancomotor.

Bootswendegetriebe „Murr".
Umsteuergetriebe.
Heinrich Gerken
Hamburg - Wandsbek.
(Siehe Inserat Seite 3179.)

Branntwein, bad. Erzeugnisse, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Obstdestillate.
„Viule", Heidelberg,
Kronprinzenstr. 18.

Brauereisudwerke, Geräte für alle Brauverfahr., Maischefilter, Läuterbottiche, Pfannen. Feinste Empfehlungen im In- u. Auslande. **Weigelwerk A.-G. Neiße-Neuland.**

Briefmarken. Briefmarkenhandlung
Walter Behrens
Braunschweig
Preisliste kostenfrei.

SACHSEN
DREI
3
PFENNIGE
FRANCO.

Briefmarken! Tausch sucht mit all. Ländern
Wilhelm Busch
Fabrikant,
Neustadt a. Aisch
bei Nürnberg.

DEUTSCHE GEWERBESCHAU MÜNCHEN 1922
DEUTSCHES REICH
3 MARK 3

Briefmarken. Preisliste auch **über Alben** kostenfrei.

Max Herbst,
Markenhaus, Hamburg.
(Siehe Inserat Seite 3296.)

Briefmarken, Rhein-, Ruhrhilfe sehr gesucht! 3 Werte, ungebraucht, in 3 Originalbogen, à 100 Stück, alle 300 nur U.S.A. $3.- franko oder entsprech. Währung. Flugpost, Altershilfe etc. auf Anfrage.
Karl Hildebrand jr.,
Wattenscheid i. W., Dtschl.

Briefmarken aller Länder tauscht stets **Ernst Müller, Nürnberg,** Sulzbacher Straße 57.

Briefmarken. Danziger Postwertzeichen en gros und en detail sowie alle Neuheiten von Europa erhalten Sie vorteilhaft bei
Karl Riedel,
Danzig-Langfuhr 1, Postwertzeichengeschäft d. Fr. Stad Danzig. Spezialität: Neuheiten-Abonnements.

Briefmarken. ⊙ hauptsächl. klassische Sachen! ✻ werden dauernd knapper. Fehllisten mit Rückporto erbeten! Katalog Michel **Heinrich Proft,** Kfm. Handlg., **Schwerin i. Mecklb.,** Marienstraße 5.

Briefmarken, besond. Bayern, in Sätzen und Paketen.
Ferdinand Voegele.
Briefmarkenhandlung.
München NW 6.

Briefordner

SOENNECKEN
Nr. 114 Hebelordner.
Nr. 1 Aushebeordner.
F. SOENNECKEN, Bonn.

Briefumschlag-, Beutel- und Gummiermaschinen, Trockenapparate für Fensterkuverts fabrizieren

Heinecke & Poppenbürger,
Kom.-Gesch.,
Düsseldorf 34.
Telegr.-Anschr.: „Iris".

Briefumschläge jeder Art. Moderne Mappen u. **Kassetten. Briefpapier-**Packungen, Fenster-Briefe und Umschläge. Schreibblocks, Versandtaschen, Musterbeutel, Anfertigung von Massendrucksachen. Komplette Musterkollektionen gegen Einsendung von sh. 5/-. Rückerstattung bei Auftragserteilung. **F. H. Schmidt, Torgau (Elbe).** Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrik.
Gegründet 1881.

Briefumschläge aller Art sowie Siegelmarken

ALFRED WITZSCHEL
LEIPZIG 3.

größte Leistungsfähigkeit, solide Ausführung. Muster gegen Voreinsendung von sh. 1.-. Vertreter gesucht.
Alfred Witzschel, Leipzig 3.

Briefwaagen u. andere Bureaubedarfsartikel.
J. Gottheimer, Frankfurt a. M. 3. Export. Fabrikation.

Bronzefarben, Blattgold und Blattmetalle.
Gebrüder Rosenbaum,
Fürth (Bayern),
Blattmetalle-, Bronzefarbenfabr. Schutzmarke

Bronzefarben-, Brokat- und Blattmetallfabriken.
H. Rosenhaupt,
Fürth-Bayern 47.

Bronzefarben, Spezialität: Fettfreie Litho- u. Lackbronzen, Lack-Kartons „Fortuna".
Gebrüder Schopflocher,
Fürth, Bay. 11.

Bronzefarben. Spez.: Aluminiumpulver, fettfreie Litho- u. Lackbronzen, Blattmetalle usw.
Georg Wölfel & Co.- Fürth (Bayern).

Brotkörbe.

Schlundt & Co.,
Weidhausen-Coburg,
Spezialfabrik für Brotkörbe mit Nickelrand.

Brutapparate. Aufzuchtgeräte für künstliche Geflugelzucht, künstliche Glucken, Kükenheime, Mastkäfige, Grünfutterschneider, Legenester, Sauf- und Futtergefäße, Porzellan-Nesteier u. Nesteier gegen Ungeziefer. Heureka-Knochenmühlen. Kataloge auf Wunsch. **Oswald Pfeiffer, Hamburg 33.**

Buchbinderei- und Druckerei-Maschinen. Meik G.m.b.H., Leipzig 87, Ex.

Buchbinderei- u. Kartonnagen-Maschinen. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik, Leipzig-Schleußig 74.

Buchdruckerei-maschinen, neu und gebraucht.
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Li.

Buchdruckerei- und Buchbinderei - Maschinen. Emil Kahle, Leipzig-Paunsdorf. Jährliche Produkt. ca. 2000 Maschinen.

Buchdruckschriften, Einfassungen, Messinglinien
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.

Bücher - Zeitschriften - Musikalien jeder Art nach allen Ländern liefert prompt **Conrad Behre,** UeberseeischeBuchhandlung, **Hamburg 11,** Neueburg 14. Gegründet 1862. Bankkonto: Deutsche Bank. Spezial-Abteil.: Mediz. Bücher. Besorgungen für d. Privatbedarf.

Bücher, neu u. antiquarisch, aus allen Gebieten der deutschen Literatur, liefern billig und prompt **Bley & Schäublin,** Antiquariat, **Leipzig,** Gewandgasse 4—8.

Bücher.

Exportbuchhandlung A. Blencke & Co., Hamburg,
Neuerwall 10.
Kataloge auf Verlangen.

Bücher aller Wissensgebiete, Musikalien, Zeitschriften usw. liefert schnell und sachgemäß der
Deutsche Buch - Export Georg Krüger, Frankfurt a. d. Oder (Deutschl.).
Huttenstr. 5.
Medizinische, technische u. kulturelle Sonderabteilungen gewährleisten sorgfältigste und individuelle Erledigung jeden Auftrages.

Bücher jeder Art, bes. Geschenkwerke, Klassiker in schönen Einbänden, Zeitschriften.
Oscar Enoch,
Export-Buchhandlung,
Hamburg 1, Speersort 8.
Vertreter gesucht.

Bücher jeder Art nach allen Ländern liefern anerkannt schnell
E. Friedrich & Co., Buchexport. **Bremen,** Postf. 477.

Bücher jeder Art. Kataloge kostenfrei.
August Brettinger, Stuttgart, Postfach 210.

Bücher. **G. A. v. Halem,** Export- u. Verlagsbuchhandlung **A.-G., Bremen.** Gegründet 1868. Teleg.-Adr.: Buchhalem. Die weltbekannte Lieferantin aller deutschen Bücher, Zeitschriften, Musikalien, Kunstblätter, Lehrmittel. — Sonderdienst für auslandsdeutsche Vereine, für Bibliotheken u. für Wiederverkäufer. — Drei eig. Katalog-Zeitschriften. Zusendung nach allen Ländern der Erde kostenlos gegen Angabe der Adresse und der besonderen literarischen Interessengebiete. — Wichtigste u. günstigste Bezugsverbindg. für jeden gebildeten Auslandsdeutschen.

Bücher! Wissenschaftl.: schöne Literatur, Klassiker. Verlangen Sie Sonderangebote. Lieferung billig und schnell.
Otto Heinrici, Exporthaus. **Berlin-Charlottenburg 2.**

Bücher, Lieferungswerke. Klassiker. Prachtwerke, Atlanten u. Lexika in ungeh. Auswahl, antiquar. u. neu. Spez.: Lief. v. Zeitschr. f. Uebersee u. Export prompt u billig. Katal. jederz. grat. u. franko. **Henschel & Müller,** Exp.-Buchhdlg. u. Antiquar., **Hamburg,** Große Bleichen 67.

Bücher aller Wissensgebiete lief. schnellstens u. zuverlässig bei angepaßten Zahlungsbedingung. **Alexander Koehler, Dresden,** Abteilung Auslandversand.

Bücher: Neu erschien: Wege zum guten Buch im Rahmen eines geschlossenen Büchereiplanes. Ein Bücherverzeichnis, geprüft auf Grund von Werturteilen von Hanns v. Walther. „Die Bücherei eines Deutschen", brosch. 0,75 schweiz. Cent. Unentbehrlich zur planmäßigen Anlage einer eigenen Bücherei. Exportbuchhandlung **Reinhard Müller, Hamburg 24.** Gegr. 1908.

Bücher: Schönliterarische u. fachwissenschaftliche! „Andrees Handatlas" und „Westermanns Weltatlas". Druckwerke aller Art! Empfehlen ferner besonders: Erdgloben in allen Größen und Ausführungen von 20 000 bis 300 000 M. Neuheit: Reliefgloben mit erhabenen Gebirgszügen und Kompaß. Kataloge u. Prospekte umsonst und portofrei.
Storm & Sohn,
Exportbuchhandlung,
Bremen (Deutschland).

Bücher für Technik, Architektur, Gewerbe u. alle Industriesw. Fachbuchhdlg. **Boysen & Maasch, Hamburg 36.** Gegr. 1889. Versendet kostenlos die vierteljährlich erscheinende Techn. Bücherschau.

Bücher-Lieferung.
Gustav A. Rietzschel, Leipzig 1.
Neu:
Die Hütte, 1923,
des Ingenieurs Taschenbuch", drei Teile. „Blüchers Auskunftsbuch für die chemische Industrie", 12. vermehrte Auflage.

Bücher und Zeitschriften. Schnellste Lieferung durch die
Nicolaische Buchhandlung Borstell & Reimarus
— Gegr. 1713 — **Berlin NW 7**
Preisverzeichnisse und Bücherankündigungen unverbindl. und kostenlos. Besondere Wünsche erbeten! Auskünfte bereitwilligst.

Büchsenöffner, der unübertroffene Sieger u wirkl. brauchb. Oeffner

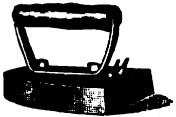
Paul Hammerschmidt, Remscheid.

Buchstaben und Ziffern a. Metall u. Karton z. Anfert. v. Schildern usw.
H. Raabe, Berlin N 4, Chauseestr. 122 e.

Buntglaspapier, Spitzenpapiere, Tortenpapier
H. Schulte-Hemmis, Düsseldorf 77.

Bureaubedarf Reißzeuge, Bureaudruckpresse. **Albis, Dresden 35a.**

Bügeleisen, elektr., Kocher, Kochplatten, Oefen, Ventilatoren, Heizelemente, Widerstandsdrähte.



Peltzer & Co., Neuenrade i. W., Sauerland.
— Vertreter gesucht. —

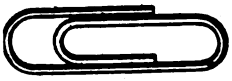
Bureauartikel u. Neuheiten. Lineale, Federhalter u. Schreibzeuge
Max Horn, Nürnberg, Aeußere Bucherstraße 25.

Bureaubedarf. Der ewige Notizblock Knock-out. Zum Schreiben genügt ein Streichholz, selbst der Fingernagel. Durch Emporheben des beschriebenen Blattes verschwindet die Schrift vollständig. Jahre hindurch verwendb. Prob. geg. Einsend. von Pts. 2.- -. Lire 5.- -, Shillg. 2.- -, Schw. Fr. 2.- -. **„Brema" Frick & Co. G. m. b. H., Stuttgart,** Weimarstr. 42. Vertreter gesucht.

Bürobedarf: Büronadeln, Farbbänder, Briefumschläge.
Pa-Ma-Handelsgesellschaft m. b. H., Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 96.

Bureauheftapparate. **O. Hoppe & Co., Nachf.,** Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Bureauklammern



fabrizieren als Spezialität
W. Glingener & Co., Holthausen Kr. Altena i. W.
Auslandsvertreter gesucht.

Bureaumöbel „Box" Schreibmaschinentische, Schreibtische, Jalousieschränke, Aktenständer.

Gotthold Heinz, Johanngeorgenstadt i. Sa.

Büronadeln, Reißnägel,

J. Thebille & Söhne, Metallwarenfabrik für Bureaubedarf, **Iserlohn** in Westf.
Vertreter gesucht.

Bureau- u. Schreibwaren - Neuheiten. Musterkollekt. gegen Einsendung von $ 2.— oder entsprechende Währung.
Hugo Brandeis, Schreibwarenfabrik, **Nürnberg 2,** Glockenhofstr 26.

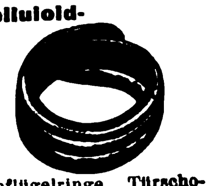
Bürsten u. Pinsel, jede Art aus vegetabilischen u. animalischen Stoffen, Stahl- u. Messingdraht für alle Industrien fertigt als Spezialität **Württbg. Bürstenfabrik Epp & Kullen, Reutlingen.** Vertreter gesucht.

Bürsten und Pinsel aller Arten bietet an zu günstigen Preisen
Bruno Maennel, Bürsten- u. Pinselfabrik, **Frankenberg i. Sa.,** Seminarstr. 4.

Bürsten und Pinsel jeder Art für Export nach allen Ländern lief. **G. & L. Wiederkehr, Ulm a. D.** Exportagentur deutsch. Bürsten- u. Pinselfabriken. Mustersend. zu Dienst.

Carneval-, Scherz- und Cotillonartikel, Knallbonbons. **Ernst Gravenhorst. Hamburg 11,** Hahntrapp 8 Mustersend. geg. jed. Betrag

Celluloid-



Geflügelringe, Türschoner, Toilette - Artikel.
Julius Bauer, Celluloidwarenfabrik, **Heilbronn 68.**

Celluloidwaren, Spez. Kämme, Dauerwäsche, Fächer, Armreifen fabr in bester Qualität
Allgemeine Celluloid-Gesellschaft m. b. H., Zerbst i. Anh. 1.

Celluloidwaren. **A. Schweizer,** Celluloidwarenfabrik, gegr. 1840 **Fürth/Bayern,** fabriz. Celluloidwaren jeder Art. Spez. Toilette- und Rasierspiegel, Toilettenartik., Armbänder usw.

Chemikalien, alle techn. Chemikalien.
Louis Benzian, Hamburg 36.
Telegr.-Adresse: Benzian. A.B.C. Code 5th edition, 5 letters Code, Liebers Code, 5 letters Code.
(Siehe Inserat Seite 3239.)

Chemikalien, Pharmazeutica. Pepton spez. f. Bakteriologie. Benzoesäure. Benzoenatron. Lecithin. Labpulver. Käsefarbe. Butterfarbe. Spezialitäten: Anticonceptionsmittel, Aphrodisia-Pillen etc. **Dr. Chr. Brunnengräber** Chemische Fabr., **Rostock/M.** Gegr. 1858.

Chemikalien f. Textil- und Lederindustrie.
Gutbier & Co. Nachf., Leipzig, Löhrstraße.

Chemikalien. Oxalsäure, Chlorbarium, Schwefelnatrium, Natron-Wasserglas, Aetzkali, Pottasche, Antichlor, Chromalaun, Kalialaun, Gelbkali, Kaliumpermanganat, Salmiak liefert preiswert in seetüchtiger Verpackung ab Hamburg
Otto Huber A.-G. Augsburg.
ABC-Code 5the Edition.
Rudolf-Mosse-Code 1922.

Chemikalien. Export — Import. Eigene Großfabrikation Techn. u. pharm. Chemikalien.
Dr. Hans Jordt & Co., Hamburg 9, Vorsetzen 14. A. B. C. Code 5 Edition. Telegr. Adr.: Chefajordt.

Chemikalien, Drogen-Arzneimittel.
Heinrich Reuter & Co., Hamburg 1, Johanniswall 14.
Tel.-Adr.: Derfladrogen.
Mosse-Code.

Chemikalien, tech. u. pharmaz. Im- u. Export.
Wilhelm Rüser, Hamburg 11. Tel.-Adr.: Wirula. Code ABC 5th Edit. Rudolf Mosse-Code.

Chemikalien aller Art importiert und exportiert **H. C. Schwenn, Magdeburg E.** Tel. Chemieschwenn.

Chemikalien, Drogen für Industrie u. Pharm. **Corns Cremer & Co., Hamburg,** Rathausmarkt 7. Gegr. 1859. A.B.C. - Code. Tel.-Adr.: Corncremer.

Chemikalien. Pharmazeuten.
Walter Beyerlein, Hamburg 27, Isestraße 9.
Tel.: Chemie. ABC-Code 5th.

Chemikalien u. Drogen. Gesellschaft für chemische Rohprodukte m.b.H., **Hamburg 8.** Telegr. Chemiprodukt.

Chemisch - pharmaz. Präparate, Patent- und Marken-Medizin. Spezialität: **SERVASYGON** „Servasygon". 5 Muster 1 $.
„Inex" Gesellschaft, Hamburg P. 25.
Telegr.-Adresse: Inexogen.

Chemisch - physiologische Ratten- und Mäusevernichtung. Neues wissenschaftl. Verfahren, tropenfest, ungiftig, sofortige Wirk. Spez. Heuschreckenschwärmevernichtungsmittel Fabrik aller tier. u. pflanzlich. Schädlingsvernichtungsmittel. Vertret. überall ges. **Agrikulturbedarfsges. m. b. H., Berlin W 9.**

Chirurgie - Instrumente und -Apparate, Operationsmöbel, Röntgen- u. Diathermie-Apparate, künstliche Höhensonnen, Original Bach, Bad Elster, Prospekte gratis. Katalog 350 Seiten in Deutsch, Englisch u. Spanisch gegen Einsendung von 2 Dollar.
Sanitätshaus J. Brinkmann, Cassel.
Stammhausgründung 1885.

Chirurgische Möbel, gynäkolog. Stühle, Bettfahrer, Tragbahren, Irrig.-Ständer, Etageren, Tische. **Brüder Fuchs, Berlin W 50 u. Königsberg i. Pr.** Verlangen Sie Katalog!

Christbaum-Kerzenhalter aller Art.
Spezialfabrikation:
Becher & Kniss, Bränlos im Erzgebirge.

Christbaum-Lichthalter fabriziert **Adolf Richter, Salzungen i. Th.**

Christbaumschmuck aus Glas, Lametta und Watte, Kugelgelenklichthalter, Wunderkerzen, Peribleche. **W. Eibel, Halle a. d. Saale.** Herrenstr. 26.

Christbaumschmuck aus Glas, Lametta etc. Spielwaren: Teddy-Bären, Werfpuppen, Holzspielwaren. Konkurrenzlos billig. Mustersend. gegen Vorauszahlung. **K. Th. Engels Aktiengesellschaft, Düsseldorf 98,** Franklinstraße 26.

Christbaumschmuck aus Glas, Lametta, Watte usw. fabriziert
A. O. Wagner, Lauscha (Thüringerwald).
Musterkollektion gegen Einsendung von M. 500-000.

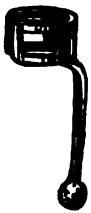
Christbaumschmuck aller Art aus Glas, Lametta, Metall usw. Lichthalter. Wunderkerzen. Fabrikation.
Westdeutsche Christbaumschmuck-Ges. m. b. H., Düsseldorf 45.

Christbaumschmuck Spez. Feenhaar, Glasgirlanden m. Perlen, Gesponnenes Glas in jed. Ausführung fabriz. **Gebr. Queck, Lauscha i. Thür. W.**

Cigarettenmaschinen bis 45 000 Stück stündliche Leistung „Triumph", „Universal" u. „UK" mit automatischer Tabakzuführung für Falz- od. Klebnaht, mit Gold-, Kork-, Aluminium-, Paraffin- und Strohmundstück-Belag. Verbreitetste Maschinen. Über 2000 Stück im Gebrauch. Lieferant aller staatlichen Regien und Großbetriebe. Zigarettenpack-, Zigarettenaufreiß- und Messerschleifmaschinen.
United Cigarette Machine Inc. Filiale **Dresden-A. 21/II.**

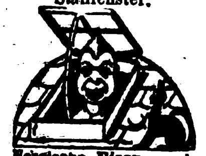
Cigarettenspitzen mit Auswerfer, stark versilbert oder vergoldet. **A. Verbeek & Peckholdt, Dresden-A.**

Clips für Bleistifte und Füllfederhalter.



Paul Hutschenreuter,
Düsseldorf.

Dachfenster, Schornsteinschieber, Jalousieklappen, Kellerfenster, Stallfenster.



Nordische Eisen- und Draht-Industrie.
Adr.: Nord-Draht, Rostock 50.

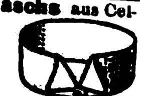
Dachpappenfabrik Schatz & Hübner, G.m.b.H., Hamburg 15. Spezialität: Teerfreie Dachpappe „Coritect", widerstandsfähig gegen Hitze u. Kälte, tropenbewährt.

Damenbinden in allen Sorten preiswert. **Verbandstoff G. m. b. H.,** [illegible] **Cassel.**

Damenhüte aus Glasbatist, Seiden- und Malinetüll, Seidenspitzen, Crinol usw. vom einfachsten Stapelgenre bis zum elegantesten Pariser u. Wiener Modell. Spezialit.: Fabrikation für die Südlande. **Gustav Frölich, Magdeburg,** Baenschstraße. Codes: ABC 5th Edition, Rudolf Mosse, Kabeladresse: Hufröma. — Export nach allen Erdteilen

Dauernotizblock ohne Papierverbrauch, jahrelang beschreibbar, blendender Zugabeartikel, Reklameaufdruck in allen Sprachen gratis. Muster gegen [illegible] h. fl. oder entsprechende andere Währung.
Reklameartikel aller Art.
Magdeburger Papierwaren-Industrie
Gebr. Küsel, Magdeburg 25.

Dauerwäsche aus Celluloid [illegible]



wie Leinenwäsche, fabriziert in bester Qualität
Allgemeine Celluloid-Gesellschaft m. b. H., Zerbst i. Anh. 5.

Decken u. Läufer pp. für Tische aus Ia Linon, maschinengestickt (Richelieu-Imitation) in allen Größen. **Hugo Claus, Neustädtel i. Sachsen,** Fabrikation. Musterkoll. gegen Vereinsend. v. Dollar 6 od. entspr. andere Währung.

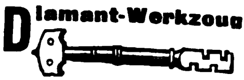
Devotionalien aus Kompositionsmetall hochfein versilb. Wandreliefs, Kreuze, Weihwasserkessel usw.
Metallwarenfabrik Gg. Hackl, A.-G., Furth i. W.
Generalexport: Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.

Dextrinfabrik - Einrichtungen. **W. H. Uhland, GmbH., Leipzig.** Gegründet 1867.

Diamanten für alle Industriezwecke; nur Präzisionsarbeit! **Diamant-Werkzeug-Fabrik und Schleiferei Reimers & Tauche, Hamburg 1.**

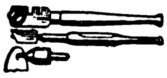
Diamantwerkzeuge für Hartgummi-, Papier- u. Maschinenfabriken, optisch-mech. Anstalten, Tiefbohrungen u. alle Industriezweige [illegible]
[illegible] & Fritzsche, Diamantwerkzeugfabrik und Diamantschleiferei, **Hamburg 33 R.**

Diamant-Werkzeuge



Ochojski, St. Claire & Co., Diamantwerkzeugfabrik, Berlin-Charlottenburg 1.

Diamant-Werkzeuge für alle Zwecke.



Diamantwerkzeugfabrik „Haga" G. m. b. H., Berlin SW 29, W., Belle-Alliance-Straße 82.

Diamant-Werkzeuge für alle Industriezwecke.
Fr. Richter.
Berlin-Charlottenburg 1, Tauroggener Str. 45.

Drahtbürsten für alle Zwecke liefert die **älteste Spezialfabrik Ernst Petzold jun., Chemnitz.**

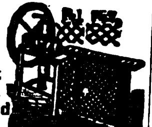
Drahtheftmaschinen. **O. Hoppe & Co. Nachf.** Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Drahtlose Telephonie Doppelkopffernhörer **Vereinigte Fabriken wissenschaftl. Apparate Uhlig & Co., Hamburg,** Raboisen 99.

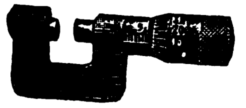
Drahtseile aller Art. Korrespond. deutsch, französisch, englisch. Fachvertreter gesucht!
Dortmunder Drahtseilwerke, Dortmund. Postf. 319 E 1 b.

Drahtseile aller Art. Export nach allen Ländern.
Seil- und Drahtindustrie „Glückauf"
Karl Kroke, Komm.-Ges., Gelsenkirchen in Westfalen.

Drahtverarbeitungs-Maschinen für Drahtgeflecht, Matratzen, Fußmatten, Krampen, Stacheldraht usw. **L. Aug. Deiters, Alfeld (Leine) 2.**

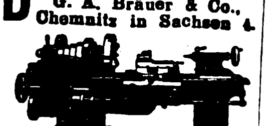


Drahtzieherei-Werkzeuge.



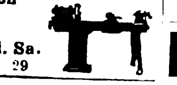
Kleemann & Co., Altena i. Westf., Bahnhofstr. 5.

Drehbänke. **G. A. Bräuer & Co., Chemnitz in Sachsen 4.**



Spezialfabrik für Drehbänke u. Universalplanscheiben in allen Größen seit über 30 Jahren.

Drehbänke mit Leit- u. Zugspindel. 175—255 mm Sph. bis 2000 mm Drlg. **Präzisions-Werksätten Mittweida GmbH.. Mittweida i. Sa.** Telephon 29



Druckknöpfe, Reinmessing, rostfrei, liefern **Moll-Werke Aktiengesellschaft. Chemnitz i. Sa**

Drucksachen, Prospekte, Kataloge, Packungen, Plakate. **Plakatkunst Arno Kypke, Hamburg 1,** Versmannhaus.

Drucksachen aller Art in allen Verfahren und in sämtlichen Weltsprachen. Etwa 1300 Angestellte. 100 Druckmaschinen f. Buchdruck, Offsetdruck, Kupfertiefdruck. Spez. Herstellung schon erschienener Werke ohne Neusatz im Elsnernachdruckverfahren.
Otto Elsner, Buchdruckerei, K.-G., Berlin S 42,
Oranienstraße 140—142.
— Gegründet 1871. —

Drucksachen, spez. englisch, franz., russisch, schnell, in tadelloser Ausführung zu zeitgemäß. Preisen.
Ernst Keils Nachf. : (August Scherl) : G.m.b.H., Leipzig.
KEIL
druck

Drucksachen, Werke, Broschür., Katal. f. die Industrie i. all. Weltspr.
Ohlenroth'sche Buchdruckerei, Erfurt-Thür.

Drucksachen, Prospekte, Plakate, Packungen jeder Art, Geschäftspapiere. Hervorragend leistungsfähig in Offsetdruck. **Robrahn & Co., G.m.b.H., Magdeburg-S. 1.**

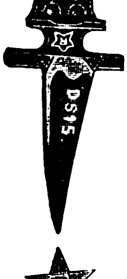
Düngerfabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Edelsteine, synthetische, von 8 amerik. Cents an, sofort lieferbar. Muster gegen vorher. Kasse. Edel- und Halbedelsteine, Steinkolliers, Gemmen usw. Lagersteine für techn. Zwecke. **A. Rassweiler & Söhne,** Edelstein-Schleiferei und Kunst - Gravieranstalt, **Idar (Nahe) und Hamburg,** Jungfernstieg 38.

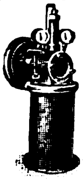
Einlegesohlen, Loofah, Stroh, Kork, Filz lief. bis 20000 Dtzd. sof. ab Lager. **Walter Lustig, Berlin N 24.**

Eisenwaren, klein, für Eisenhändler, besonders für die Dekorationsbranche und Schreinerbedarf. **Stefan Kuhlmann, Düsseldorf,** Bilker Str. 44.

Eisen- u. Stahlgießerei. **Rud. Rentrop.** Landw. Maschinen-Ersatzteile, genau passend nach Originalteil. liefert in bester Qualit. **Milspe i W.** Telegr.-Adr.: Rentropwerk Milspe.



Eiserzeugungsanlagen und Kühlmaschinen für jeden Verwendungszweck. Modernste Konstruktion. Rascheste Lieferung. Günstige Preise.



Gebrüder Bayer, Augsburg.

Eiserzeugungsanlag. u. Kühlmaschinen f. jed. Verwendungszweck stets größ. Lager. Vertret. ges. **Georg Müller, Maschinenfabrik. Magdeburg W. 3.**

Elektrazzo - Heiz- und Wärme-Apparate. **Otto Lange & Co.,** Elektrizitäts-Gesellschaft, **Hamburg 11,** Bohnenstr. 15.

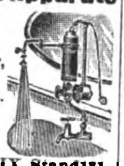
Elektrische Lichtleitungs - Installations-Materialien **Heinrich Hildebrand,** Metallwarenfabrik, **Volmarstein-Ruhr.**
— Gegründet 1870. —

Elektr. Apparate all. Art. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Elektr. Apparate und Materialien, Schalter, Fassungen, Sicherungen, Stecker, Kraftsteckvorricht., Beleuchtungskörper, Druckknopfschalt., Ventilat., Kleinmotor., bl. u. isol. Leit., Isolierrohr u. Zubehörteile usw. **Friedrich Grieger, Dresden-A. 19.** Telegr.-Adresse: Efgrieger.

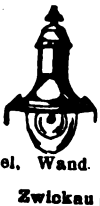
Elektr. Apparate sowie sämtl. Apparate für Radio - Telegraphie u. -Telephonie, auch Einzelteile fabrizieren **Walter Weschke & Co., Magdeburg 1.**

Elektrische Apparate



Metallwerk **Fr. H. Zschauer, Berlin S 14,** NeueJakobstr. 18. Zur Messe in Leipzig: Haus der Elektrotechnik, GruppeIX, Stand131.

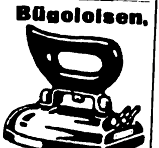
Elektrische Beleuchtungsartikel, Halbwatt-Armaturen. Reflektoren. Deckenbeleuchtungen. Schalenhalter, Fassungen, Pendel, Wandarme.



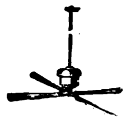
Gebrüder Jacob, Zwickau i. Sa. 44, Metallwarenfabrik und Emaillierwerk.

Elektr. Bügeleisen, Koch- und Heizapparate liefert sehr günstig **Wika-Werk,** Inh.: **Hermann Kaufmann, Magdeburg-N.,** Lübecker Str. 2.

Elektr. Bügeleisen, Kochtöpfe u. Kochplatten Marke „Gescha", fabrizieren als Spezialität in Qualitätsausführung **Gebr. Scheithauer, Annaberg** i. Erzgeb. Engros - Export.



Elektr. Deckenventilatoren, Hand-, Tisch- u. Säulenbohrmaschinen, fahrbare Bohrmaschinen, Schleifmaschinen für Tischanordnung, Schleifmaschinen auf geraden u. gekröpften Ständern, Handschleifmaschinen, Supportschleifmaschinen, Innenschleifmaschinen, Wirtschaftsmotoren für Ozeandampfer, Kleinmotoren, auch mit Vorgelege fabriziert und liefert kurzfristig **Paul Meyer,** Werkstätten f. Elektrotechn., **Neu-Isenburg b. Frankfurt M.**



Elektrische Glühbirnen für Taschenlampen usw. fabrizieren **Höllein & Reinhardt,** Abtlg. Glühlampenwerk, **Neuhaus a. Rwg.**

Elektr. Heiz- u. Kochapparate: Bügeleisen, Kocher Kochtöpfe. Teekannen, Kochherde, Heizöfen, Brotröster, gewerbl. Appar. usw.

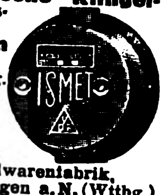
DYNAMOTHERM

Dynamotherm G. m. b. H. Aschaffenburg 5 (Deutschl.)

Elektr. Heiz- u. Kochapparate sowie Installationsmaterial fabriziert **Margottwerk, Weimar,**
— Vertreter gesucht. —

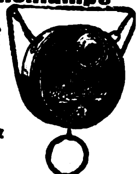
Elektro-Heiz- u. Widerstands - Gesellschaft m. b. H., Neuenrade i. Westf. Abt. II, Liste Nr. 1b u. 24 erschienen. Spezial.: Elektr. Heiz-(Wärme-)Kissen in erprobter, unverwüstlicher Qualität.

Elektrische Klingeltransformatoren „Ismet", erstklassig. Fabrikat, liefert **Joh. Schlenker, Metallwarenfabrik, Schwenningen a. N. (Wttbg.)** Zur Leipziger Messe: Reichskanzler, Hauptgeschoß Nr. 180a.



Elektr. Läutewerke, Kontaktplatten, elektr. Bügeleisen sowie sämtl. Schwach- u. Starkstromartik. liefern **Rapp & Link, Schwenningen a. N. 1 (Wttb.)**

Elektrische Magnet-Taschenlampe brennt ohne Batterie durch in ihr befindliche Dynamomaschine. Muster $1.— **Phönix-Verlag Charlottenburg D. 5,** Dernburgstr. 46 (Deutschl.).

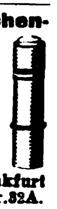


Elektrische Pianos, Pianos, Orchestrions, Tretpianos. **G. H. Schulze, Zwickau, Sa.** Export nach allen Ländern.

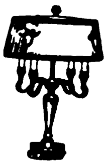
Elektrische Heiz- u. Kochapparate. **Karl Franke,** Fabrik elektr. Apparate, **Hannover-Waldheim.**

Elektr. Staubsauger, versch. Voltstärken, für Wohnungen, Hotels usw. **Carl von Winterfeld, Frankfurt a. M.,** Gaußstr. 21.

Elektrische Taschenstablampen für 1½, 2½ u. 3½ Volt. Umwälz. Neuheit! Kleinste Miniatur-Stablampe für 2½ Volt, 22 mm Durchm., 92 mm Länge. Allein. Fabrikant: **Ludw. Zwilling, Frankfurt a. M.,** Gr. Friedberger Str. 32A.

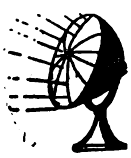


Elektr. Tisch- und Standlampen aus Bronze in künstl. Formen fabr. **W. Quehl, Berlin SW 68,** Ritterstr. 51. Zur Messe in Leipzig nicht vertreten. Musterlager und Verkauf nur **Berlin SW 68, Ritterstr. 59.**

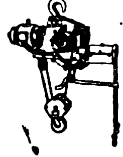


Elektro-Kleinmotor. zu Antrieben jed. Art für jed. Spannung u. Periodenzahl für Gleich-, Wechsel u. Drehstrom fabriz. als Spez. Elektrotechnische Fabrik u. **Buckenberger & Herfurth G. m. b. H., Esslingen a. N.** Kurze Lieferzeiten. Günstige Preise.

Elektr. Tisch-Ventilatoren, Wärmestrahler, Heißluftduschen, Heißkissen, Lötkolben. Spannung angeben. Lieferung F. O. B. **Hinkel & Sohn, Frankfurt a. Main,** Neue Mainzerstrasse 14. Auf der Frankfurter Messe Haus der Technik.



Elektroflaschenzüge 500 bis 5000 kg Tragkraft. **Chemnitzer Hebezeug- u. Maschinenfabrik Schröder & Co., G.m.b.H., Chemnitz 8,** Cruslusstr. 5. Tel.-Adr.: **Schröder & Co.**



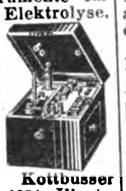
Elektro-Material, Glühlampen, Kabel und Drähte, Koch- und Heizapparate, Ventilatoren. **Aussenhandels-Gesellschaft AGA Berlin S 42,** Ritterstr. 109.

Elektromaterial. Radio-Doppelkopf-Fernhörer, Meßinstrumente und andere Elektromaterialien in Qualitätsausführung liefert aus eigener Fabrikation **Carl Feder & Co., Leipzig,** Kreuzstr. 17.

Elektromedizinische Anschlußapparate sowie Kleinmotoren für Wechsel- und Gleichstrom

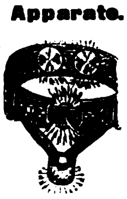
liefert in nur äußerst solider, sauberer Ausführung **Gleichauf & Süssle Akt.-Ges.,** Elektrotechnische Fabrik, **Stühlingen** (Baden).

Elektro-mediz. Apparate. Spezialität: Induktionsapparate, Batterien und Instrumente für Galvanisation, Elektrolyse, Galvanokaustik, Endoskopie in gewissenhafter u. eleg. Ausführg. Keine billige Marktware! **Rich. Galle,** Mech Werkst., **Berlin SO 26,** Kottbusser Str. 8 h. Gegr. 1874. Illustr. Katalog geg. vorherige Einsendg. v. M. 2000. Betrag w. b. Bestell. gutgeschrieb.



Electro-med. Apparate.

Spezialität: Induktions-, galvanische Heilapparate u. elektrische Gürtel-Apparate in solid. Ausführung liefern prompt



Küster & Comp., G.m.b.H., Fabrik elektr. med. App., **Frankfurt a. M. 1.**

Gegr. 1903. Jll. Katalog gegen Einseudung des Portos gratis.

Elektromotoren in erstklassiger Ausführung. **Motorenfabrik Gerhardt & Schubert, Amberg** (Bayern).

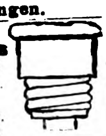
Elektromotoren 1—60 P.S. **Elektrizitäts-Gesellschaft vorm. Rudolf Bove m. b. H., Hannover-Kirchrode.**

Elektromotoren für Gleich- und Drehstrom-Anlasser, Widerstände, Schaltkästen, Relais. **Präzisions-Werkstätten Mittweida G.m.b.H., Mittweida i. S.,** Telephon 29.

Elektromotoren bis 20 P.S. liefern kurzfristig **Adolf Schaefer G.m.b.H.,** Motorenbau, **Wittenberg 10,** Bez. Halle/Saale. — Vertreter gesucht. —

Elektro-Porzellan-Artikel liefert **Weisse & Co., Meernach-Gräfenthal 35 in Thüringen.**

Elektro-Sicherungsmaterial fabriz. in erstkl. Ausführung **Fritz Schneider. Ronsdorf, Rhld. 82**



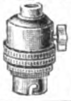
Elektrotechnische Bedarfsartikel: Schalter, Fassungen, Sicherungen, Steckkontakte und Stecker, Zubehör zu Beleuchtungskörpern und Leitungsanlagen.

Elektrotechnische Fabrik Neheim G. m. b. H. Vertretungen zu vergeben.

Elektrotech. Bedarfsartikel für Starkstrom fabriziert **Franz Hammerschmidt, Coburg 6.** (Siehe Inserat Seite 3294.)

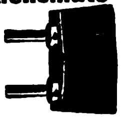
Elektrotechnische Bedarfsartikel für Stark- und Schwachstrom liefern prompt und preiswert **Gebr. Herhahn, Kom.-Ges., Köln,** Gereonsdriesch 15.

Elektrotechn. Bedarfsartikel f. Stark- u. Schwachstrom. Spez.: Artikel f. den engl. u. amerik. Markt. Korr. engl., französ., span. **Friedrich Junker, Lüdenscheid in W.** Fabrik u. Großh.



Elektrotechnische Bedarfsartikel: Installationsmat., Kupferleitung., Glühlampen, Isolatoren f. Hoch- u. Niederspann., Motoren u. Appar. sowie sämtliche Industriebedarfsartikel. **Johann Ochs & Co., München,** Barerstraße 26.

Elektrotechnische Installationsmaterialien, eigene Fabrikate aus Porzellan, Messing und Isoliermaterial „Felmasit". **Gustav Schortmann & Sohn,** Fabrik elektrotechn. Spezialartikel, **Leipzig-Plagwitz.**

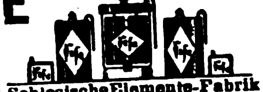


Elektrotechn. Neuheiten. **„Tenag" A.-G.,** Spezial-Export, **Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Elemente (Export), Batterien, Taschenlampen mit unbegrenzter Lagerfähigkeit vor der Ingebrauchnahme. **„Intensiv" Elementenfabrik Dr. Aron A.-G., Berlin O 34.**

Elektrotechnisches Installationsmaterial, Motore u. Anlasser, Koch- u. Heizapparate sowie Industriebedarfsartikel. Kataloge u. Preislisten auf Wunsch **Deutschmann & Bryner, München,** Kapuzinerstr. 31. Telegr.-Adr.: Lieferkraft.

Elemente.



Schlesische Elemente-Fabrik Breslau, Werderstr. 17-19.

Elfenbein-Schnitzereien u. Drechslereien. Rosen, Plaketten, Armreife, Ketten, Stockgriffe, Beinschmuck usw. Mustersendung gegen $ 10.- oder entsprechende andere Valuten. **Gustav Ganster, Mannheim, H. 7, 28.**

Elfenbein- u. Edelbeinketten sowie Galalith-Armreifen fabriziert als

Spez. **Walter Armbrüster, Wald-Rheinland.**

Elfenbein- und Beinschmuck, Ketten, Rosen, Anhänger, Armreife, kunstvolle Schnitzereien etc. Musterkoll. g. Voreinsendg. sh. 2 bis £10/-/- o. entspr. Gegw. **Ehei G. m. b. H., Michelstadt i. Odenw.**

Elfenbein-, Bernsteinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt. **Emil Lührig, Hamburg 5 A,** Steindamm 3.

Elfenbein-, Bein- und Bernstein-Waren, wie Halsketten, Schmuck all. Art und Raucherartikel. Katalog für Elfenbein und Bein gegen Einsendung von Sh.—/6 oder ander. Währung. **Kurt Stobbe, Königsberg/Pr.,** Luisenhöh 7.

Elfenbein-, Bein- u. Galalithschmuckwaren. Spezialfabrik **Hoffmann & Co., Weißenfels a. Saale.** Postfach 126. Unsere Neuheiten D.R.G.M. 813 560. haben Weltruf!

Größte Exportschlager! Musterkoll. geg. Einsend. v. M. 100 000.— im voraus. Solvente Vertreter gesucht.

Elfenbeinkugel-Ketten (Qualitätswaren), in all. Dimensionen. Leistungsfähige Spezialfabrik Erich Mendel, Merscheid-Solingen.

Elfenbeinschmuck: Rosen, Plaketten, Armreife, Schirmknöpfe in nur feinster kunstgewerbl. Ausführung nach eigenen u. gegebenen Entwürfen. Mustersortiment gegen Einsendung von 10 Dollar.

Müller & Adams, Kunstgewerbliche Werkstätte, **Wald-Rheinland.**

Emaille-Schilder, Reklame-Plakate, Herdplatten, Kachelplatten, Badewannen. **Emaillierwerk Peters, Elberfeld.**

Emaillewaren aller Art liefern preiswert und schnell **Brunöhler & Co., Bottrop in Westf.**

Emaillewaren. Alle Artikel in allen Farben sof. v. Lager lieferbar. Anfragen von erstklassigen Importeuren erbeten. **J. Flörsheim & Sohn Nachf., G. m. b. H., Hamburg 36.**

Emaillewaren all. Art, prompt lieferbar. **„Inex" Gesellschaft, Hamburg P. 25.** Telegr.-Adresse: Inexogen.

Erz-Aufbereitungsanlagen jeder Art. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Essenzen u. Grundstoffe f. Brauselimonaden. Giftfreie Farben. Spumatalin (Schaummittel). Essenzen f. Liköre. **Dr. Mensching & Spengler, G. m. b. H., Görlitz 77 in Schlesien.**

Essenzen für Liköre, Limonad., Gewürzextrakte, äth. Oele, giftfreie Farben, Fruchtaromen, Fruchtäther. **Pohle & Erben,** Fbrk. äth. Oele u. Essenzen, **Raguhn i. Anh.**

Essenzen, Farben, äth. Oele f. Limonaden, Liköre, Zuckerwar., Parfümerien und Seifen. **Leipziger Essenzen-Fabrik A. Brunne & Co., Leipzig-Co. 7.** Auslandsvertreter gesucht.

Essenzen u. Farben für Zuckerwaren, Limonaden, Liköre u. Branntweine, hochkonzentr., liefern anerkannt vorzüglich **Steffens & Co. Nachf., Magdeburg-N.**

Etiketten für gesamte Nahrungs-, Genußmittel- u. chem. Industrie, ferner Einschläge, Faltschachteln, Packungen. **Altmann & Friebe,** Komm.-Ges., **Breslau 6.**

Etiketten für Zigarren, Konserven, Weine, Liköre usw. in mod. Ausführung. **Paul J. Landmann,** Lithogr. Kunstanstalt, **Mannheim Neckarau.**

Etiketten (geprägte), Siegelmarken in allen Ausführungen. Vornehme Geschäftspapiere in Stahlstichdruck. Eigene Fabrikation. **Norddeutsche Stahlstichdruck-Werkstätten G.m.b.H.. Hamburg,** Alter Wall 68.

Etiketten-Herstellungs-Maschinen. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik **Leipzig-Schleußig 74.**

Etiketten, Plakate. Robrahn & Co., GmbH., Magdeburg-S.3.

Etuis für Brillen u. Pincenez aus Pappe, Leder, Metall. Brillen und Pincenez aus Nickel, Doublé u. Horn. Musterkollektion gegen 5 oder 10 Dollar oder Landeswährung. **Herbert Schüler, Berlin NW 13,** Cuxhavener Str. 11.

Export eig. Produktion u. sämtl. deutsch. War., ev. ausländ. Beteiligung. **Gebr. Schlingmann, Bremen, 8**

Export deutscher Erzeugnisse zu günstigsten Bedingungen. **Adolph Gleue, Hamburg,** Spaldingstr. 212.

Extrakte, pharmaz. (med.), aus allen Pflanzen und Drogen. **Duntze & Co., Köln-Sülz,** Chemische

Fächer (Handventilatoren), 6 verschied. Muster, geg. Voreins. v. 3 Gulden, 1 Dollar, 5 Schilling oder 20 Lire. **Richard Rey & Co., Leopoldshall-Staßfurt 7.**

Fächer. Spez. Hand- u. Stiel-Ventilatoren m. Spiegel, Original Carlo. Ferner Geschenk- u. Reise-Artikel aus Cellul. Prosp. in allen Sprachen. **G. P Winkler & Co.,** Cellul.-Ind., **Leipzig,** Querstr. 4-6.

Fachliteratur für alle Berufe und Branchen, Länderkunde, Handels- und Wirtschaftsstatistiken durch Exportbuchhandlung **C. Boysen, Hamburg 36,** Heuberg 9.

Fahnen aller Länder, Schiffsflaggen jeder Art. **Franz Reinecke, Hannover.**

Fahrrad- u. Automobil-Luftpumpen, hergestellt im eig. Werk, erstkl. Ausführ., sof. lieferbar. **Deutsche Handelsges. m. b. H., Frankfurt a. M.,** Savignyst. 25.

Fahrräder und Bestandteile. **Blanke & Co., Hamburg,** Brennerstr. 11.

Fahrräder, Fahrrad-Zubehör aller Art, wie Ketten, Pedale, Pumpen, Fahrrad- u. Motorrad-Beleuchtung für Carbid u. Elektrisch. Export nach allen Ländern. **Exporthaus Arthur Albietz, Konstanz.**

Fahrräder. Sanftleben & Co., K.-G., Hamburg 1, Mönckebergstr. 7, Levantehaus. Telegr.-Adresse: Sancomotor.

Fahrräder.

Stürmer-Fahrrad-Fabrik. Aktiengesellschaft, Nürnberg, Friedrichstr. 59. Fernsprecher Nr. 6410-6411. Drahtanschrift: Stürmerwerk, Nürnberg.

Fahrräder, G. B. N., engl. System Art. B.S.A., bevorzugte Marke des In- und Auslandes. **Georg Birkmann.** Fahrrad-Industrie, **Nürnberg,** Harrichstr. 5

Fahrräder u. Ersatzteile. Spez.: Sämtliche Schrauben und Muttern (B. S. A.), sowie Gabeln, Lenker u. Sattelstützen aus eigener Fabrikation. **Wilh. Bauer & Co., Berlin C 54,** Koppen-Platz 6.

Fahrräder und Zubehörteile wie auch sonstige Artikel für den dortigen Markt liefert **Arnold Schlesinger.** Abteilung B. **Hamburg 1,** Raboisen 92. Etabliert seit 1842.

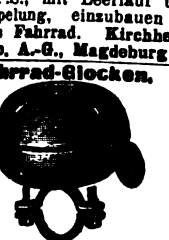
Fahrrad-Artikel. Spezialitäten. **Lloyd-Sport-Werk, Hamburg 39,** Barmbecker Strasse 1—3.

Fahrrad-Dynamo-Laterne. erzeugt kostenlos elektrisches Licht. $2.75. Fahrrad-Einbaumotor, macht jedes Fahrrad zum Motorrad, $34.-. Fahrrad-Pfeife, vom Vorderrade getrieben. $1.— Elektrische Magnet-Taschenlampe, brennt ohne Batterie, $1.—. **Phönix-Verlag, Charlottenburg D 5,** Dernburgstr. 46 (Dtschld.).

Fahrrad-Einbaumotoren. Rhein-Motorenwerk A.-G., Düsseldorf-Oberkassel.

Fahrrad-Einbaumotoren „K C“, 1,4 P.S., mit Leerlauf und Kuppelung, einzubauen in jedes Fahrrad. **Kirchheim & Co. A.-G., Magdeburg 1.**

Fahrrad-Glocken.



Chr. Aberle, G. m. b. H., St. Georgen, Schwarzwald.

Fahrradglocken. **Förster & Co., G.m.b.H., Hamburg**, Wexstr. 23.

Fahrrad-Ketten. **Chr. Aberle, G. m. b. H., St. Georgen, Schwarzw.**

Fahrräder, Pneumatiks.

„Sigurd“-Gesellschaft, Kassel 280. Katalog gratis und franko!

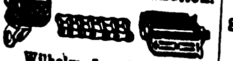
Fahrrad-Lichtdynamo Philipps Modell I. **Philipps A.-G., Frankfurt a. M.-Rödelheim.**

Fahrrad-Pedale. 2- u. 4-Block-Pedale für Damen- u. Herrenräder. Geschmackvolle, solide Ausführung. **Sächsische Pedalfabrik G. m. b. H., Dresden-A.**, Fröbelstraße 51.

Fahrrad-Pneumatic, Marke „Everest“, Qualitätsmuster gratis. **W. Knop, Frankfurt a M.**, Frankenallee 34. Vertreter gesucht.

Fahrradteile aller Art in sauberer Ausführung liefert preiswert **Aug. Emde, Kommandit-Gesellschaft, Radevormwald 31**, Rheinland.

Fahrradteile. Spez.: Kilometerzähler, Pedale, Fahrradketten.



Wilhelm Leschhorn. Fahrradteilefabrik, **Aschaffenburg a. Main 18.**

Fahrradteile aller Art wie Schutzbleche, Luftpumpen, Lenker, Kettenspanner, Lenkstangen-Innenklemmen, Pumpenhalter usw. liefert **Luftpumpenwerk Neuwied**, Fahrradteilefabrik, **Neuwied am Rhein.**

Fahrradzubehörteile sowie Schrauben f. alle Zwecke fabrizier. schnell u. preisw. **Liebergeld & Co., Wutha i. Thür.**

Fahrradzubehörteile. Spez. Hosenhalter, Gummibandhosenstege, Brenner-Reiniger für Karbidlampen. **Friedrich Räbsch, Metallwarenfabrik, Radebeul-Dresden.**

Fahrradzubehörteile, wie Schlösser, Pumpenhalter, Hosenhalter usw. **Wedler & Co., Schmalkalden** i. Thür. II, Postfach.

Fallen aller Art f. Mäuse, Ratten, Fliegen, Käf. usw. fabriziert u. liefert als Spezial. **Carl Bender I, G. m. b. H., Dotzheim-Wiesbaden.**

Faltschachteln und Packungen, Reklamedrucksachen, Plakate, Zugabeartikel. **Plakatkunst Arns Kypke, Hamburg 1**, Versmannshaus.

Farbbänder f. Schreibmaschinen, Kohlenpapier, Wachspapier u. Wachspapierfarben. Yostkissen, Stempelkissen.

Carl Fr. Brauer, Stettin. Fabr. gegr. 1909.

Farbbänder für alle Schreibmaschinen, Kohlepapier, Siegellack fabriz. **E. & W. Engelhard**, Farbbandfabrik, **Frankfurt a. M.-West**, Adalbertstr. 40. Mustersendung gegen Voreinsend. von 1 U.S.-Dollar. Vertreter gesucht.

Farbbänder, Kohlepapiere, Stempelkissen usw. f. jed. Klima geeign., fabr. **Wilhelm Huch, Hannover 48**, Fabr. f. Farbb., Kohlepap. usw.

Farbbänder, Kohlepapier, Indigopapier, Stempelkissen, Stempelfarbe, Radiergummi. **Hafag Hannoversche Farbband-Gesellschaft Erwin Simalya & Co., Hannover.**

Farben. Maschinenlackfarben, Rostschutzfarben, Karbolineumfarben, Rockenitfarben für wetterfeste Anstriche. **Heinrich Gammay**, Chemische Fabrik, **Vaihingen a. F.-Stuttgart.**

Farben: Feuerschutz-Anstrichfarbe „Ornit“, auch wetter- und säurefest. **Dr. H. Allendorff & Co., Leipzig-Li. 1.**

Farben, streichfertige Emaillelack- und Rostschutzfarben, Lacke aller Art. **Ewald Dörken, Lackfabrik, Herdecke in Westfalen.**

Farben, Haushaltfarben, präm. gold. u. silb. Medaillen. Bronz., Blattgold, Pflanzenhaar. **Alb. Jacobi & Co., Hamburg 8**, Dovenhof.

Farben f. Kalk, Oel, Leim u. Zement liefern stets prompt in feinst. Mahl. aus eig. Fabrik. **Hamburg-Elmshorner Farbwerke, Speetzen & Winkler, Elmshorn bei Hamburg.** (Siehe Inserat Seite 3299.)

Farben für die gesamte Zementwarenindustrie sämtl. Malerfarben für Oel- u. Leimanstrich, Kalkfarben, Stoffarben usw. erhalten Sie am günst. von **Hannoversche Farbenfabrik Hayne & Co., Hannover-Nordstemmen**, Zweigfabrik Munster-Lager. Auslandswarenlager in verschiedenen europäischen u. außereuropäischen Ländern.

Farben, giftfrei, für Genußmittel aller Art. **Eduard Saupe**, Chemische Fabrik, **Döbeln i. Sa. 2.** Vertreter gesucht.

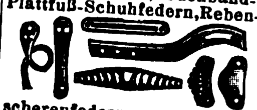
Farben für Zementwaren, Kunststein, Steinholz, Fassadenputz, Terrazzo, Kunstmarmor, Asbestschiefer, Kalksandsteine. **Johs. Detlev Evers, Altona-Bahrenfeld 4.**

Farbenkasten f. Schul-, Mal- u. Kinderspielzwecke. A. Liebetruth & Co., G. m. b. H., Nürnberg 4.

Farbkasten Emil Müller, Fabr. von Spielwaren, Nürnberg, Stelzengasse 6. Farbkästen, abwarschbar. Farbkästen m. Figuren, Eisenbahnen usw.

Federhalter in allen Ausführungen. **Arthur Braun**, Fabrik feiner Federhalter, Blei- und Kopierstifte, **Nürnberg**, Fürther Straße 64a.

Federn, insbesondere Flachfedern aller Art, Gamaschen-, Bruchband-, Plattfuß-Schuhfedern, Rebenscherenfedern usw. liefert kurzfristig **Hugo Bauer, Wald 191** (Rhld.), Federn- und Metallwarenfabrik.



Federn aller Art liefert prompt **Emil Hembeck, Brügge i. Westf.**

Federwischer a. Leder für Schule und Kontor, auch mit Aufdruck als Reklame verwendbar. **Eduard Stein, Frankfurt a. M.**, Gaußstr. 10. — Vertreter gesucht. —

Feilen und Raspeln aller Art in nur bester Qualität fabrizieren **H. Bremicker & Co., Bergerhof 10 (Rheinland).**

Feilen- u. Werkzeugfabrik **Fahlenbrach & Co.**, (Inh.: Th. Fahlenbrach u. Hans Wellershaus), **Radevormwald, Rheinld.**

Feilen, Raspeln aller Art und aller Größen. **Bernhard Mundorf, Radevormwald.**

Feilen fabrizieren billig gut. **Richtmann & Cie.**, Werkzeugfbr., **Remscheid.**

Feilen aller Art: **Weber & Co.**, Feilen- u. Werkzeugfabr., **Krebsoege** (Rheinland). (Siehe Inserat Seite 3284.)

Feilenbürsten,
165×40 mm,
165×50 mm,
115×40 mm,
115×50 mm,
sowie Kratzenband liefert aus Lagervorrat. **Hermann F. Dahms, Dresden N. 6 „G“.**

Feilen und Raspen. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Fenster, eiserne, Metallbetten, Baubeschläge. **Julius Ellrich, Altona, Elbe.**

Fensterkuvertlacke, auch für extrazähe Papiere geeignete, für gewöhnl. u. Heißlufttrocknung sowie für reinmechan. Verarbeit. Vieljähr. Spezialität. **Otto Poeppel, Esslingen (Neckar) 191.**

Feuerlöscher Matador, der beste manuelle Trockenfeuerlöscher, für jed. Klima geeign. Wasser- u. Säureschaden ausgeschl. **Matador-Feuerlösch-Apparate G. m. b. H., Köln, Georgstr. 15.**

Feuerlöscher Firex. Neueste gesetzlich geschützte Streu- u. Füllvorrichtung. Löscht alle brennb. Stoffe, wie Benzin, Petroleum, Teer, Spiritus, Filme usw. Einmaliger Anschaffungspreis. Kein Wasserschaden, weil sich das trockene Pulver leicht abbürsten läßt. Probe-Apparat gegen Einsendung von $ 4.50 nach allen Ländern der Welt.

Hansa-Trocken-Feuerlöscher Ges. m. b. H., Hamburg 36. Telegr.-Adr.: Sumarberg. ABC Code 5th Ed.

Feuersteine und viele andere Neuheiten. Exporthaus **Jetter, Berlin**, Spandauer Str. 31.

Feuerzeug. Letzte Neuheit! Drehring-Feuerzeug „Fortuna“ Marke „Er-Ell“. Vom Guten das Beste. Kein Beschmutzen der Finger. Kein Verletzen der Finger.

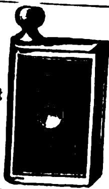
R. Lichtmann, Feuerzeugfabrik, **Wien XIV.**, Hüttelsdorferstr. 51. Preislisten über Feuerzeuge gratis. Vertreter überall ges.

Feuerzeuge, komplett, mit Taschenmesser, sowie 5 andere Neuheit. in Taschenmessern. Verlangen Sie Katalog.

Franz Drache, Stahlwarenfabrik, Ohligs-Solingen.

Feuerzeuge, Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden-Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung gegen Einsendung von M. 50 000.-). **Theodor Eitfländer**, Spezialfabrik für Taschenlampen, **Berlin SO 33**, Köpenicker Str. 154.

Feuerzeuge, erstklassig, schön u. preisw. in all. Ausführungen fabriziert als Spezialität **Paul Grunwald**, Feuerzeug Fabr. **Berlin SW 68**, Lindenstr. 106.



Feuerzeuge. Elektro-Pyra D. R. P. Nr. 363 229, elektrisches Schwachstrom-Tischfeuerzeug fabriziert: **L. Spiegelhalter G. m. b. H., Hamburg 23**, Roßberg 40.

Feuerzeuge, Taschenlampen, Batterien, elektr. Heilapparate. **Friedr. H. Wagner, Leipzig**, Katharinenstr. 15.

Feuerzeug-Ersatzsteine für sämtliche Sorten und Größen, wie KW., BB., Sarastro etc. **Spezialfabrik P. Regentrop, Elberfeld.**

Feuerzeug-Neuheit. Derby 916, klein und groß, ganz aus Galalith. Wunderschöne Farbeneffekte und Dekorationen. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges. Glänzender Exportschlager! Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh. **Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16**, Köpenicker **Straße 114. Telegr.-Adr.:** Illumination Berlin.

Fieber- und Zimmerthermometer. Blütentropffläschchen. **Carl Rose, Gehren/Th.**

Filme. **Fabrikation: Raubtier-Großfilme. Export:** Deutsche Qualitätsfilme. **John Hagenbeck Film A.-G., Berlin W 8**, Friedrichstr. 180.

Filme aller Art, Trick-, Zeichen- und Reklamefilme, Rohfilme. **Knudsen & Pfeiffer, Hamburg 24.**

Filme aller Art, Rohfilme, Foto-Artikel **Meinhardt & Wicke. Hamburg 5**, Lindenstraße 54.

Films aller Art, eigene Kopieranstalt, Rohfilm, Kinematogr. Apparate. Filmspielwarenfabrik: „Original Kinoskop“, Dreh-Band-Roll-Kinoskop mit 40 Spezialfilms. Musterkollektion von $ 3 an. **Paul Flach, Hamburg**, Fruchthof.

Filter zur Reinigung von Trink- u. Brauchw. für Städte, Fabr., Villen u. Güter. **Bollmann-Filter, Georg Bollmann & Co., Filter-Ges. m. b. H.. Hamburg 1.**

Filter. **Filterwerke „Neptun“ A.-G., Hamburg-Altona.** (Siehe Inserat Seite 3278.)

Filtrier-Papiere, Filtermasse für Brauereien. **Eduard Saupe**, Papierfabrik, **Döbeln i. Sa. 3.** Tüchtige Vertreter gesucht.

Flach-Spiral-Aermelhalter, Sockenhalter usw.

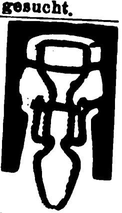
in **garantiert rostsicheren** Färbungen liefert **Wilhelm Jäckle**, Metallwarenfabrik, **St. Georgen** im bad. Schwarzwald.

Flaschen aller Art, gebraucht, streng sortiert, liefert für Export **Berliner Flaschen-Vertrieb G. m. b. H., Berlin W 57.**

Flaschen-Füll-Maschinen und alle sonstigen Apparate für die Getränke-Industrie. **Boldt & Vogel, Hamburg**, Kl. Reichenstr. 8.

Flaschenreinigungs- und Füllmaschinen. **K. & G. Weber G. m. b. H., Mannheim.** Vertreter gesucht.

Flaschenverschlüsse in all. Ausführg. f. die Getränkeindustrie. **P. Schätzler & Co. G.m.b.H., Berlin N 58**, Pappelallee 26a.



Flecht- und Klöppel-Maschinen für Spitzen, Kordeln u. Litzen. **Walter Kellner A.-G.**, Maschinenfabrik, **Barmen.**

Fleischerei-Maschinen. Maschinen für Wurstfabriken u. Konservenfabriken Dosenfabrik-Einrichtungen. Fettverwertungs-Anlagen.

Größtes Werk der Branche. **Richard Heike**, Maschinenfabrik u. Kesselschmiede, **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Fleischerei-Maschinen.

Gebr. Unger A.-G., Chemnitz i. Sa.

Vertret. gesucht.

Fliegenfänger mit dem Stift, i. d. ganz. Welt bekannt, seit zehn Jahren in all Ländern ausprobiert. Spezialqualit. f. jed. Klima. Millionenversand nach all. Ländern. Garantierte Haltbarkeit 2 Jahre. Durch den Stift der praktischste Fänger der Gegenwart.

Fliegenfängerfabrik „Aeroxon“, Waiblingen-Stuttgart 3.
Korr.: Engl., franz., span.

Fliegenfänger Araba tropenbeständig, 2 Jahre lagerfähig. viel. Anerkg.

Chemische Fabrik „Ara“, Würzburg-E.

Fliegenfänger, erstklassige Erfindung, größte Haltbarkeit. Export nach allen Ländern.
Otto Uhrbach, Zeitz,
Prov. Sachsen.

Fliegenfänger „Gloria“

ist und bleibt der beste **Export**-Fliegenfänger, Qualität und Lagerfähigkeit unerreicht!
Gloria-Werke, Zeitz 6.
Korrespond. Engl., Franz., Spanisch. Messe Leipzig, Reichshof 68-71.

Fliegenfänger Original-„Schwapp“, führende Qualitätsmarke, liefert seit 20 Jahr. f. Export n. all. Ländern
Max Dametz, GmbH., Zeitz 76
Altes u. großes Unternehmen.

Pyramiden Fliegen fänger
Schwapp

Fliegenfänger. Hans Gebers, Hamburg, Markthof.

Fliegenfänger „Pilz“ fängt am besten u. verdient deshalb d. Vorzug.
Chemische Fabrik Zick-Zack, Zeitz
Großvertrieb:
C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz.

Fliegenfänger, tropenbeständig.

Herbsttal-Werke A.-G., Freudenstadt 2 (Deutschl.).

Flint-Papier, beste Qualitätsware. **Süddeutsche Schmirgelwerke Aktiengesellschaft, Memmingen 13 (Bayern).**

Flügel, Pianos. Carl Scheel, Cassel, gegründet 1846. Nur erstklass. Qualität. Tropensicher. — Goldene Medaille: Melbourne 1880, Berlin 1898, Cassel 1905. — Vertreter gesucht.

Flügel — Pianos.
Höpfner Fabrik seit 1880,
Berlin SO 36,
Bouchéstraße 37.

Flügel, Pianos, Klasse A. Hervorragend begutachtet.
Heinrich Arnold,
Pianofortefabrik,
Darmstadt,
Wilhelminenstraße 9.

Formmaschinen (Hand- u. hydraulische) **Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.**

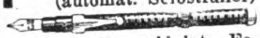
Forstgeräte aller Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V**

Frisier- u. Ondulier-eisen aller Art fabriz. **Adolf Hoffmann,**

Metallwarenfabrik,
Herges-Hallenberg.
Wortmarke: „Frisieria“.

Füllfederhalter und Drehstifte jeder Art. Erstklassige Ausführungen. Muster gegen Nachnahme. Geflg. Prospekte verlangen. Vertreter in allen Ländern gesucht.
Füllhalter-Fabrikation „Urania“, Konstanz. Baden.

Füllfederhalter (automat. Selbstfüller)



mit 14karät. goldplat. Feder u. Klip., glatt u. guillochiert. 2 Muster geg. Einsendung von M. 35 000.—. Metallwaren- u. Füllfederhalter-Fabrik
Karl Kracker, Hamburg 25,
Antonstr. 9.

Füllfederhalter in div. Ausführ. Muster geg. Einsend. v. 10 Schill., 3 Dollar, 8 Gulden. **Richard Rey & Co., Leopoldshall - Staßfurt 7**

Füllfederhalter. Nielson-Werk G. m. b. H., Hamburg - Blankenese. (Siehe Inserat Seite 3278.)

Fußmatten und Läufer aus Kokos. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Fußmatten u. Läufer aus Cocos aller Art.

Christian Gerstner Aue i. E., Cocosmatten- u. Läuferweberei.

Galalith - Drehbleistifte, nur Ia Ausführung. **P. Utsch, Darmstadt.** Must. gegen Vorauszahlung.

Galalith-Dreh-Bleistifte, Schreibwaren, Zigarren-Spitzen, Feuerzeuge etc. fabrizieren **Lendner & Cie., Nürnberg 1.** Prospekte und Muster zur Verfügung.

Galalith-Gürtel, Gürtelschlösser, Armreife, Anhänger, Ketten, Ohrringe in allen Farben. Muster gegen $16.— od. entsprechender Landeswährung.
K. Mörbel & Co., Pforzheim, Rennfeldstr. 9.

Ganzglasspritzen, Rekordspritzen, Rekordzylinder sowie sämtliche Glaswaren für chirurgische Zwecke.
H. Schmidt'sche Waldwollwarenfabrik G. m. b. H., Remda i. Thür.

Gartengeräte u. Neuheiten der Branche. Kataloge in 4 Sprachen.

E. Lange Nachfl., Berlin-Schöneberg Z,
Grunewaldstr. 15.

Gasanzünd., Schraubst., Zündst. fabriz. als Spez.

Zelo-Gesellsch., Berlin SO 26, Naunynstr. 39. Vertret. erw.

Gasapparate erzeugen Gas aus Benzin. **Gasmaschinenfabrik Amberg (Bayern).**

Geldkassetten, Stahl. „Qualitäts-Arbeit“.

F. E. Baum, A.-G., Chemnitz.
Gegr. 1858.
Geldschränke Mauerschränke, Kopierpressen.

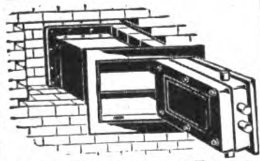
Geldkassetten, Geldtransportkisten, Geldschränke, Einmauergeldschränke. **Louis Walter & Co.,** Geldschrank- u. Kass.-Fabrik, **Chemnitz i. Sachs.**

D. R. P. Geldschränke aus Stahlbeton in höchster Vollendung.

FORTO

Forto A.-G., Kiel.
Vertreter gesucht.

Geldschränke zum Einmauern.



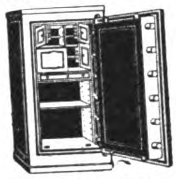
C. Rob. Drechsler & Wagner, Geldschrankfabrik,
Harthau b. Chemnitz i. Sachs.

Geldschränke, Stahlkamm., Geheimwandschränke, Kassetten.
Panzer A.-G., Berlin N 20.

Geldschränke. Geldschrankwerke H. F. Peltz, Düsseldorf B. 439 D., liefern ihre weltbekannten

Geldschränke, Wandgeldschränke u. Stahlkassetten sofort ab Lager. Tel.-Adr.: Peltzwerk Düsseldorf.
(Siehe Inserat Seite 3279.)

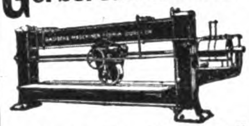
Geldschränke - Stahlpanzer, Geldkassetten, lack. u. vernick., usw.



Karl Ihle, Harthau bei Chemnitz.

Geldschränke, Kassetten, einbruch- u. feuersicher, liefert beste Qualitätsarbeit
Friedrich Schrader,
Geldschrankfabrik.
Magdeburg-Fr. 33.
Gegründet 1887.

Gerbereimaschinen.



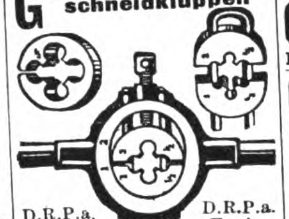
Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Gestrickte Woll- u. Seidenartikel, billigste Bezugsquelle. Mustersendungen von 75 000 M. an. **Versandhaus I. Wachs & Seydler, Chemnitz i. Sa.**

Gewächshäuser, Wintergärten u. Heizungs-Anlagen mit Höntschkessel, in höchster Vollendung.

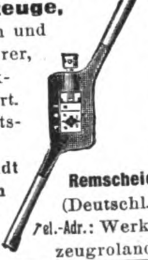
Höntsch & Co., Dresden-Niedersedlitz i. Sa. Spezialfabrik für Gewächshausbau.

Gewinde-schneidkluppen



D.R.P.a. Egob D.R.P.a. Egob Gewindeschneidkluppe, großartige Neuheit.
Otto Boge, K.-G., Bielefeld-A.

Gewindeschneid-werkzeuge, Kluppen und Gewindebohrer, sowie Werkzeuge all. Art. Nur Qualitätsware.
Gust. Schmidt C. Aug. Sohn Werkzeugfabrik, gegr. 1861.
Remscheid (Deutschl.)
Tel.-Adr.: Werkzeugroland.



Gewindeschneid- u. Zapfenfräs-maschinen für die Werkstatt, für Hand- und Kraftbetrieb liefern **Gebr. Eiselt, Zittau i. Sa. 57** Maschinenfabrik.

Gewürze, Getrocknete Früchte. **Wulkow, Lohmann & Wever, Hamburg 1.** Tel. Adr.: Gewürzwulkow. Code ABC 5 te.

Gießereimaschinen, **Vereinigte Schmirgel u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.**

Gießerei-maschinen und -einrichtungen.
Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Gießmaschine z. Herstellung von Konfitüren mit flüssiger, insbes. alkoholhaltiger Füllung. Die Maschine mischt und gießt kleinste Drageeperlen bis zu größten Konfitüren, 40—60% Ersparnis an Alkoholzusatz. Leichte Handhabung, 40% weniger Löhne. 600—800 kg Tagesleistung. Ueber 600 Maschinen im Gebrauch.

Carl Riebe, Dresden-N. 6 E,
Gr. Meissner Str. 19.

Glas aller Art. **Th. Hartmann & Schultze, Leipzig.** Zerbster Str. 8.

Glas: Zylinder und Schirme f. Petrol., Gas, Elektr., Hohl-, Preß-, Medizin, Kristallglas, Flaschen, Katalog zu Diensten.
Ewald Pohl & Co., Neugersdorf, Sachsen.

Glas aller Art, spez.: Beleuchtungs- u. Wirtschaftsglas. **Friedrich H. Bode, Hamburg,** Levantehaus.

Spezial-Großbetrieb für **Glasbearbeitung.** Spiegelglas, Fensterglas, Salinglas, Schwarzglas, Alabasterglas m. jed. gew. Bearbeitung, geschliffen, facettiert, gebohrt, m. Sandstrahl dekoriert. **Sächsische Glasmanufakt. C. Hey, Roßwein i. S.**

Glasemballagen aller Art. Spezial. fabriziert in erstklassiger Ausführung
T. Wilhelm Demmler, Mellenbach i. Thür.

Glasflaschen f. Proben-Versand. **Berthold Münchow, Düsseldorf-Rhein 110.**

Glasinstrumente, Ganzglasspritzen, Thermometer u. and. Artikel für Chirurgie liefert als Spezialist
Max Bartholomäus, Gräfenroda i. Thür. 1.

Glasinstrumente und Thermometer für alle Zwecke. **Franz Geutebrück**, Glasinstrumentenfbr., gegr. 1885, **Manebach i. Th.**

Glasinstrumente für Chemie u. Physik. Patent-Injektionsspritzen. Ampullen, Flaschen aller Art. **„Chigla“**
Dr. Gleichmann & Küntzelmann, Dresden-A., Strugestrasse 34.

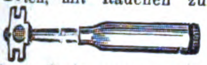
Glasinstrumente und Apparate für Wissenschaft und Technik. Spezialität: Maßanalytische Präzisions-Meßgeräte! Verlangen Sie Liste Nr. 112.
August Schmidt & Co., Ilmenau-Thüringen,
Glasinstrumentenfabrik.

Glasinstrumente und Thermometer f. Krankenpflege, Chemie, Technik sowie Parfüm- u. Medizin-Flaschen, Ampullen, Meßgeräte, Rekord- und Ganzglasspritzen etc.
Ernst Riege & Co., Arnstadt 10 (Thür.).

Glasinstrumente und Thermometer für alle Zwecke.
Franz Machalet, Ilmenau 15.

Glasspritzen, Rekord-, Luer- usw. sowie sämtliche Glasapparate für Medizin und Chemie.
H. Rauch, Cassel.

Glasschneider, Ersatz für den besten Diamanten, mit Rädchen zum



Auswechseln, ganz aus Metall. Ferner viele Neuheiten!
S. Stadthagen,
Berlin NO 55. Winsstr. 59.

Glas- und Kristallwaren, Becher usw. f. Luxus u. Gebrauch. **Otto Glase. Berlin S42,**Ritterstr.100

Glasvasen mit garant. Handmaler. in Blumen- u. and. Mustern. Reichhaltige Formen- und Größenauswahl. Musterkollekt. geg. Voreins. Prospekt u. Preisliste zu Diensten.

Theodor Eismann, Leipzig 3.

Glasvasen, innen handbemalt, sowie Serviertabletts, in eigenen Werkstätten nach künstlerischen Entwürfen hergestellt.
COMET G. m. b. H.
Frankfurt a. M., Gaußstr. 23.

Glaswaren u. Thermometer für die gesamte chem.-pharm. u. chirurgische Industrie. Hüttenartikel. Als besondere Neuheiten empfehle ich Leuchtketten u. Perlen sowie Drehbleistifte mit Parfümbehälter usw.
Max Lichtenheld,
Rottenbach i. Thür.

Glaswaren für alle Beleuchtungsarten.

C. & W. Bohnert,
Frankfurt am Main,
Hanauer Landstr. 139—145.
Größtes Spezialgeschäft des Kontinents.

Glaswaren.

Müller & Co., Glaswerke, **Piesau in Thür. 15.**

Glaswaren: Parfümflacons a. Ia Kristallschliffglas in allen Farben sowie sämtliche gewerbliche Gläser für Schaufensteranlagen, die Möbelindustr und elektrotechn. Gläser **Schupp & Co.** Glasschleifereien u. Metallwarenfabriken, **Nürnberg,** Heldengässchen 4.

Glaswaren aus Hütten- und Lampenarbeit, wie: Flakons mit und ohne Stopfen, Haar- und Mundwasserflaschen, Medizinglas, Schraub- und Pillengläser, Isolierflaschen, Blütentropfgläschen, Reagenz- u. Tablettengläser sowie Glasinstrumente für alle Zwecke liefern prompt in bester Qualität
Thüringer Glaswaren-Export G. m. b. H., Fabrikation u. Export, Schmiedefeld bei Wallendorf, S.-M.

Glasapparate, Glaswaren und Instrumente sowie Thermometer für alle Zwecke fabriziert **Robert E.Schultz, Ilmenau (Thür.X.).**

Goldfüllfedern

SOENNECKEN
Fabrik in Bonn.

Goldleisten sowie Politur-, Alhambra- u. Tapetenleisten fabrizieren u. exportieren in bester Qualit.
Neumann, Hennig & Co.,
Berlin SO 33, Zeughofstr. 21.

Gold- und Politurleisten aller Art. Tapetenleisten. **Th. Heinsius, Grabow i. Meckl.**

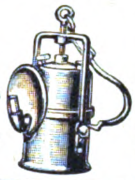
Gliederrundriemen in Preß-Span oder Leder zum Antrieb v. Maschinen aller Art in Stärken von 6—15 mm lief. **H. A. Hülsenberg Söhne, Freiberg,** Sa

Glühbirnen, 3½ Volt, sofort. Lieferung. **Pála, Kodes & Co., Hamburg 14.**

Griffel (Schiefergriffel), Erstklassige Qualität. **Thüringer Griffelwerke, G.m.b.H., Saalfeld i. Thür.** (Deutschland).

Grubenlampen,

Azetylenlaternen, Autobeleuchtung fabriziert als Spezialität



F. Hermann Hesse, Nürnberg 8.

Gummiabsätze, Marke „Carnid" mit Gleitschutz und mit Ledereinlagen, in grauer und schwarzer Ausführung, ferner Gummiabsätze in jeder beliebigen fremdländischen Ausführung und Form liefert nach allen Erdteilen jederzeit konkurrenzlos preiswert
Gerhard Augsten.
Neustadt in Sachsen.
Telegramme:
Gummi Neustadtsachsen.
Verlangen Sie bitte kostenlos illustrierten Katalog.
Vertreter gesucht.

Gummi - Absätze. Gummi - Sohlen. Vertriebscentrale:
W. Goy & Co., Frankfurt a. Main, Frankenallee 4. Muster u. Hauptkatalog gegen Voreinsendung von 1 $ (Dollar) od. entsprechender Währung.

Gummi-Absätze, -Sohlen, Marke „Stoeckicht", besteQual.Exp.-Niederl.: **Förster & Leuchtag, Hamburg 36.** Tel.: Efeltag. ABC-Code 5th Edition.

Gummi-Absätze und -Sohlen, Marke „Neckar" in allen Farben u. Größen. **Abel & Bock, Hamburg 36r,** Fehlandstr.46E

Gummi-Absätze und -Sohlen (Kongo), in schwarz u. grau; leichte, eleg. Ausf. Unbedingt haltbarste u. anerkannt vorzügl. Qual. **Hamburger Versandhaus W. Eberhard, Hamburg 26**

Gummi-Absätze und -Sohlen. **Gummiwerk India, G. m. b. H., Hannover-Hainholz.**

Gummi-Artikel, nahtlose, sowie alle Marken billig. **Fabrik Sno-Export, Leipzig 10.**

Gummilösung „Wiko" in Tuben, Dosen und Fässern. Reparatur-Material. **Wiko Gummilösungs-Werk Kohlstock & Hansen, Hamburg 19.**

Gummifabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Gummiwaren. Sämtliche Artikel für die chirurgische und

PARTNERSTRUST

sanitäre Branche.
Bong & Partner, Berlin N 58.

Gummiwaren, technisch., elektrotechn. chirurg., Absätze, Sohlen, Einkochringe.
Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik, Hannover-E.

Gummiwaren, hyg.-chirurg. **Verbandstoff G. m. b. H., Cassel.** — Vertreter ges.

Gummiwaren, chirurg. und hygien. Artikel der Krankenpfl. Verl. Preisl. **M. Voigt, Magdeburg 13,** Kantstr. 5. Engros — Export.

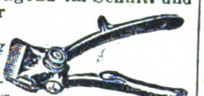
Gummiwaren. Spezialität: Nahtlose hygienische Gummiwaren. Reichhalt. Mustersendung in einfachen und Luxuspackungen gegen Einsendung von $ 1.- oder Gegenwert. **Wolff & Co., Nürnberg,** Kirchenstr. 21.

Gummiwaren u. Verbandstoffe. Abt. I Sämtliche chirurgische u. sanitäre Artikel. Abt. II: Chem. Fabrik, spez Ungeziefer-Vertilgungsmittel, kosmet. Cremes u. Puder.
Pfeifferol-Gesellschaft, Berlin N 20.

Gurkenhobel, Kohl- u. Krauthobel, gerade u. gebogene Kohlmesser, Hackbretter, Fleischklopfer etc. fertigt als Spezialität

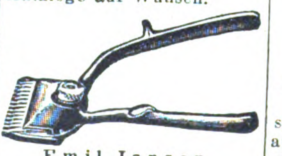
Alexander Beck,
Holzwarenfabrik,
Schmalkalden i. Thüringen.

Haar- u. Bartschneidemaschinen m. Innenfeder od. Seitenschraube, Marke Solar, Poco, Rasa, hervorragend im Schnitt und in der Ausführung aus eig. Erzeugung.



Ritterwerk Ernst Pack & Söhne m.b.H., Solingen.
— Gegründet 1910. —

Haarschneidemaschinen aller Systeme.
Kataloge auf Wunsch.



Emil Jansen,
Wald - Solingen 24
(Deutschland).

Haarschneidemaschinen. **Oettinger & Hahn, Berlin W35,** PotsdamerStr.112

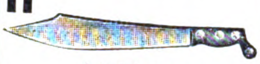
Haarschmuck all. Art, Reifen und Garnituren, auch m. imit. Brillanten; Kämme u. Neuh. **Muster nur** geg. Vorauszahl. von mind. £ 2.—. **Kaumheimer & Aal, Berlin C 19,** Seydelstr. 10/11

Haferquetschen für Kraftantrieb liefern **Maschinenfabrik Dambon & Co., Langenöls 3,** Bezirk Liegnitz.

Haarschmuck, Spangen, Nadeln, Zierkämme, alle Preislagen, Feste Preise in engl. Währung. Muster von 10 sh an.

Reinickendorfer Kammwaren-Industrie, Berlin SW 68.
— Gegründet 1909. —

Hauer aller Art



fabrizieren
Wilh. Hembeck Söhne, Gevelsberg i. Westf.

Haus- und Küchengeräte, Emaille-, Zink-, Blech-, Lackierwaren sowie hausw. Maschinen.
Barth & Co., Mainz.

Haus- u. Küchengeräte i. Schwarzblech, Weißblech, verzinnt u. lackiert.
Schröter & Rehmuss, Leipzig, Fabrikation — Export.

Haus- und Küchengeräte aller Art liefern prompt

Brunöhler & Co., Bottrop i./W.

Haussegen in allen Sprachen, handgestickt, beklimmert, Ia Ausführung, billige Preise, fabriz. **E. Sack, Leipzig,** Nostitzstr. 5.

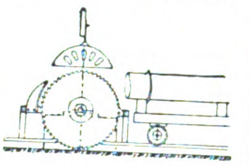
Heiligenbilder in Gebetbuchformat und als Wandbilder. Kollektion von sh. 6.- an. Einzelmuster gratis. **Serz & Co., Kunstanstalt, Nürnberg.**

Elektrische Heiz- u. Kochapparate, insbesondere Bügeleisen für Haushalt, Reise, Beruf, Kochplatten, Wasser-

kocher, Teekessel, Kaffeekannen, Tee- u. Kaffeeservice, Kaffeemaschinen, Wärmestrahler usw. 2 Jahre Gar. **Keue & Lublinsky, Berlin S 42,** Wassertorstr. 9, Fabrik elektrischer Heiz- u. Kochapparate. Verlangen Sie Katalog! Export nach allen Ländern.

Heiz- u. Kochapparate, elektr. Massage- u. Haartrockenapparate. **Max Miericke, Bln.-Treptow.**

Holzbearbeitungsmaschinen, speziell Bauholz- u. Schwellenkreissägen, Tischkreissäg., Kreis-



sägelagerungen, Bandsägen, automatische Messerschleifmaschinen, Marke „Stabil", liefert **Maschinenbau-Anstalt Falter & Hilcher, Weinheim** (Baden).

Holzbearbeitungs-Maschinen aller Art. **Maschinenfabrik Otto Ellerbrock, Hamburg-Barmbeck 8.**

Holztonarm „Irus" D. R. G. M. für Sprechmaschinen in diversen

Farben u. Längen.
J. Rätzer & Söhne, Leipzig, Rev. 50.

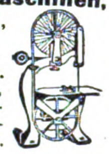
Hobelmesserschleifmaschinen, automatisch und von Hand.
Vollmerwerke Maschinenfabrik A.-G., Biberach, Riss, Württbg.

Hohlglas, alle Arten: Bleikristall, Trinksätze, Ueberfangrömer. Spez.: Parfümerie-Flakons. **Helios Glasindustrie G. m. b. H., Petersdorf i. Rsgb.**

Holzbearbeitungsmaschinen

liefert als Spezialität
Geis & Co., Leipzig-Gohlis.

Holzbearbeitungsmaschinen, Bandsägen, Kreissägen, Fraisen, Bohrmaschinen usw. Hobelmaschinen, einzeln u. kombiniert m. Kugellagerung in best. Ausführung liefert kurzfristig Spezialfabrik für Holzbearbeitungsmaschinen



Klein & Stiefel, Fulda E.

Holzbearbeit.-Masch. mod. Konstr. Langj. Fachkenntnisse. Präz.-Ausf. **P. O. Möbius & Co., Masch Fabr., Leipzig,** Moltkestr. 23.

Holzbearbeitungsmaschinen. **Carl von Winterfeld, Frankfurt a. Main,** Gaußstr. 21.

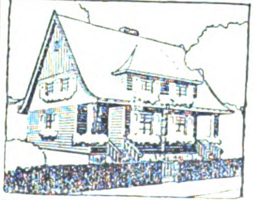
Holzbearbeitungsmaschinen aller Art. **Arthur Kudoke, Halle (Saale),** Maschinenfabrik.

Holzbearbeitungsmaschinen, speziell Stellmachereimaschinen liefert **Walter Ripperger, Erfurt,** Krämpferufer 4.

Holzbearbeitungs- u. Fassmaschinen. **Böttcher & Gessner,** Maschinenbauanstalt, **Altona-Bahrenfeld.** (Siehe Inserat Seite 3282.)

Holzbearbeitungs-Werkzeuge. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Holzhäuser jeder Art, zerlegbar und transportabel, nach eigenem bewährten System.



Holzbau-Aktiengesellschaft, **Neuß,** Hammerlandstr. 41.

Holzperlen, Lampenfransen, Crochetknöpfe, Besätze. **Joh. Carl Donat, Marienberg i. Sa.**

Holzriemenscheiben **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Holzspielwaren. **Gebr. Wolff,** Holzbearbeitungswerke, **Magdeburg 1.**

Holzwaren für Küche.
Hans Gebers, Hamburg,
Markthof.

Hopfen — „Export"
Gebrüder Tuchmann,
Nürnberg.

Hosenträger, Ledergürtel, sauberste Arbeit, Mustersendung gegen Voreinsendung M. 100 000.—.
Paul Kramer,
Altmittweida i. Sa.

Hosenträger, Strumpf- u. Sockenhalter.
Gebr. Talle,
Bautzen i. Sa.
Vertreter gesucht.

Hosenträger, Sockenhalter, Sportgürtel

Fabrikant:
Eugen Wilms, Barmen.
Telegr.-Adr.: „Wilba".

Hosenträger, Sockenhalter, Gürtel, Strumpfwaren liefert
H. Horchler,
Cassel,
Friedenstraße 8.

Hosen- u. Krawattenhalter „Hocra", D.R.G.M./W.Z. Neuheit. Passend f. jeden Hosenträger! Einfachste Handhabung. Tadelloser Sitz d. Hose glättet Bügelfalt., ordnet Oberhemd Chemisett u. Krawatte in bester Form, verleiht Eleganz.
Allein.Fabrikant
Otto Hommel,
Fürth in Bayern
Hosenträgerfabrik, Strumpf u. Sockenhalter.
beste Ausführung. Vertr. gesucht. Refer. erbet. Export.

Hutborden und Hutstoffe in allen Ausführungen, kunstseidene Tressen und Besätze fabrizieren
Max Eulenhöfer & Co.,
Barmen.

Hut- u. Mantelhaken.

Carl
Diergarten,
Elsethal
bei
Plettenberg
i. W.

Hüte für Damen, aus Stroh, Filz, Seide usw., Phantasiehüte, Modellform Paris.Genres. **Berthold Köhr & Co., G. m. b. H.,**
Wiesbaden, Wagemannstr.25.

Hühneraugen-

Mittel „Kukirol" und andere millionenfach bewährte Fußpflege-Präparate liefert gut und preiswert **Kukirol-Fabrik Groß-Salze E bei Magdeburg** (Deutschland). Mustersendung 2 $, oder entsprechend gleichen Wert in anderer Währung portofrei. Ausführliche Druckschriften kostenlos. Packungen und Druckschriften in allen Sprachen vorrätig.

Hygrometer, Barometer, Thermographen, Hygrographen, Barographen, Höhenmesser, Polymeter, Wetter-Telegraphen u. all. and. Instrumente f. Luftdruck-, -temperatur- u. -feuchtigkeitsmessung in höchster Präzision. Man verlange Prospekt Nr. 799.
Wilh. Lambrecht,
Fabr. wissensch. Instrumente,
Göttingen. Gegründet 1859.

Industrie-Erzeugnisse aller Branchen liefert u. übernimmt Einkauf u. Fob-Lieferung gegen mäßige Provision
„Inex" Gesellschaft,
Hamburg P. 25.
Telegr.-Adresse: Inexogen.

Isolierflaschen
Marke „Goscha".
Bestes Erzeugnis.
Prompt lieferbar.
Gormanns
& Schallenberg,
Isolierflaschenfabrik,
Köln.
Telegr.-Adresse: Goscha.

Isolierflaschen u. -Gefäße, Orig. „Phönix", in allen Ausführungen u. Größen, Ia. Qualität, preisw.
„Phönix"-Isolierflaschenwerk Wilhelm P. A. Kramer, Leipzig-Co. 18.

Isolierflaschen und Speisegefäße in allen Ausführungen.
Beste Garantieware.
Carl Rose, Gehren/Th.

Isolierrohre in sämtl. Ausführungen und Dimensionen.
Otto Wittich, G. m. b. H.,
Bochum.

Kabelfabrik - Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk,**
Magdeburg.

Kaffee - Schäl- und -Poliermaschinen.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

Kaffee-, Teekannen, elektrische.
Electrowerk Gebrüder
Rilling A.-G.,
Dusslingen 8, Württemberg.

Kalender: Portemonnaie-, Taschen- u. Wandkalender, französisch, englisch, spanisch, holländ. Kollektion gegen Einsendg. von sh. 6.-. Einzelmuster gratis. **Serz & Co., Kunstdruckerei, Nürnberg.**

Kalksandsteinfabriken.

Maschinenfabrik Buckau
Act.-Ges. in Magdeburg.
Abt.: Röhrig & König.

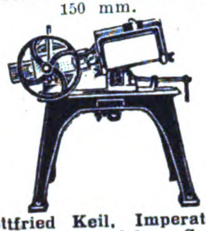
Kalksandsteinpressen „Atlas" sind allen anderen überlegen und werden geliefert von **Amandus Kahl Nachf.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

Kaltgewalztes Bandeisen in allen Härtegraden und Abmessungen für alle Verwendungszwecke liefern prompt und preiswert

Gebr. Herhahn.
Kom.-Ges.,
Köln,
Gereonsdriesch 15.

Kämme (Celluloid), Frisier-, Staub- und Taschenkämme fabriziert in bester Qualität
Allgemeine Celluloid-Gesellschaft m. b. H.,
Zerbst i. Anh. 9.

Kaltsägemaschinen, schnellarbeitende, schneidend Material bis 150 mm.



Gottfried Keil, Imperatorwerk, Magdeburg-S.

Kämme aus Kunsthorn u. Leichtmetall. Reiche Farbenauswahl. Unverbrennbare Materialien. Elegant und billig.

Leipziger Kammfabrik
Küas & Co., Leipzig,
Zeitzer Str. 2.

Kämme aus Aluminium.

Wilh. Schröder & Co.,
Metallwarenfabrik,
Lüdenscheid in Westf.

Kämme, Haarschmuck. Kammfabrik
Dokow & Bindl G.m.b.H.,
Heidelberg.

Kamm - Maschinen z. Fabrikation v. Kämmen aus Horn, Kunsthorn, Zelluloid etc. liefert
Paul Wellhöner, Leipzig.

Karabinerhaken. Schlüsselringe u. Ketten, Hundeketten. **S. M. Heydeck, Charlottenburg 1.**

Karren und Stalleinrichtungen.

F. Bader Söhne,
Stetten-Remsthal.

Karteistanzen-Maschinen.
O. Hoppe & Co. Nachf.,
Maschinenfabrik,
Leipzig-Schleußig 74.

Kartoffelschälmaschinen und **Geschirrspülmaschinen** bauen
C. A. Heinemann & Co.,
Maschinenfabrik,
Düsseldorf 88.
Tel.-Adr.: Maschinenvoller.

Kartonnagen für sämtl. Branchen liefert
„AKFA",
Altonaer Kartonnagenfabrik Max Krüger, Altona-Hamburg. Zweigfabr. Marienberg i. Erzgeb. Auf d. Leipz. Messer: Leipz.Hof.

Kartonnagen, einfache und beklebte für jede Industrie. Versand-Kartons für Zigaretten, Konfitüren usw.
Badische Papierindustrie
m. b. H., Mannheim.

Kartonnagen f. Konfitüren u. Parfüme, Atrappen, Bonbonnieren, Ostereier, Parfümetuis, Puderdosen.
Ernst Selbmann,
Buchholz (Sachsen).

Kellerei-Maschinenfabrik. Sämtliche Maschinen u. App. f. d. Weinhandel u. d. Likörfabrikation.
Carl Kalisch,
gegr. 1876,
Berlin SW,
Lindenstr. 112.

Kartonnagenmaschinen für alle Zwecke.
Otto Meyer,
Maschinenfabr.,
Dresden-A. 16.

Kellerei - Maschinen, Wein-, Pumpen, Filter, eignes System, Kork- u. Kapselmaschinen, Schläuche.
Julius Roller,
Frankfurt a. Main, Kaiserstraße 38.

Ketten.

A. Paul Gronemeyer,
Kettenfabrik,
Düsseldorf S, Schließfach 833.

Ketten, Rosen, Plaketten, Armreifen in Elfenbein, Edelbein u. Kunsthorn fabrizieren
Deutsche Vulcan-Fiber
Ges. m. b. H.,
Berg.-Gladbach.
Mustersendung gegen Einsendung von 25 Dollar.

Kieselkreide, Neuburg. echte Kieselkreide, bestes Rohmaterial für Metallputzmittel, Füllmaterial für hemisch-techn. Produktion, Seifen, Farben usw. **Fritz Schulz jun., A.-G., Leipzig 154.** Eigene Bergwerke mit Dampfschlämmerei.

Kilometerzähler f. Fahrräd.

B. Tormann, Berlin NO 18.

Kipper und Aufzüge f. Eisenb.-Wagen-Spille.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

Klammern f. Hosenträgerpatten, Schnürriemennadeln u. Klammern für Aermelhalter, sowie zugehör. Anschlagmaschinen usw.
Metallverarbeitungs A.-G.,
Barmen.

Klöppelspitzen-Maschinen aller Art.
Walter Kellner A.-G.,
Maschinenfabrik. Barmen.

Klosettsitze.

Hermann Lohbeck A.-G.,
Spezialfabrik für Klosettsitze, **Bad Pyrmont 1.**

Knopf - Fabrikation.
Hermann F. Dahms,
Dresden-N. 6. G.

Knopfmaschinen sowie sämtliche Bedarfsartikel für die Fabrikation von Knöpfen aller Art.
Paul Wellhöner, Leipzig.

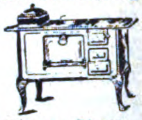
Kochapparate für die Zuckerwarenindustrie, Zuckerkochkessel, Vacuumapparate für Karamellkochung, Frageemaschinen empfiehlt **C. Kunze,** Kupferschmiederei u. Apparatebauanstalt, **Magdeburg-Buckau.**

Koffer für Reise. **Hans Gebers, Hamburg,**
Markthof.

Kochmaschinen, Baumherde.

Willy
Baum,
Herdfabrik.
Berlin-Neukölln.

Kochmaschinen
F. H. Max Lademann,
G. m. b. H., Berlin SW 19,
Seydelstr. 12-13. Fob Hamburg
86×57 cm
6½ £,
93×60 cm
7½ £,
weiß emailliert mit Wasser-Schiff geschliffener Platte.



Koch-, Heizöfen-Herde, Kochplatten m. 1—4 Heizstellen (elektr.).
Electrowerk Gebr. Rilling
A.-G.,
Dusslingen 8, Württemberg.

Koffer. Satzkoffer in Sätzen à 3—6 Stck. aus Vulcan-Fibre, Hartpappe und Kunstleder. Schrankkoffer, Rohrplattenkoffer etc Lederkoffer u. Maulbügeltaschen aus Ia. Rindleder.

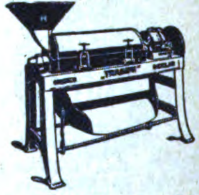
Max Gebhardt,
Kofferfabr. A.-G., **Berlin N 39,**
Gerichtstr. 23.

Kohlepapier - Spezialfabrik, Durchschreibepapier, Ölkartons, Stempelfarben.
Kayser & Trenner,
Berlin 48.
Tel.-Adr.: Natiokarbo Berlin.
ABC-Code, 5th Edition.

Kohlepapier, Farbbänder, Stempelkissen, stets großes Lager in laufender Lieferg. Preise fob Hamburg.
Sydney Schüder, Hamburg,
Gerhofstraße 32.

Kokosläufer u. Matten.
Hans Gebers, Hamburg,
Markthof.

Konserven-Maschinen, Masch. u. Apparate f. Herstellung v. Gemüse-, Obst- Fleisch- u. Fischkonserv., Marmeladen, Dosenfabr., Verschließmasch.



Richard Heike, Maschinenfabrik und Kesselschmiede,
Berlin-Hohenschönhausen E.

Korbmöbel f. d. Export zusammenlegbar, sowie Tablette u. Kleinmöbel mit geschmackvoll. Einlagen unter Glas liefert in reicher Auswahl jederzeit preiswert
Korbkunst, Hildburghausen.

Korbmöbel in versch. Ausführ., spez. Weide.
Ernst Seifert, Breslau I,
Ohlauer Str. 9.

Korbmöbel (zusammenlegbar) und Kinderwagen fabriziert
PaulGärtner
Zeitz,
Prov. Sachsen.

Korbmöbel und Korbwaren aller Art. Spez. zusammenlegbare Garnituren für Garten u. Haus. **Knudsen & Pfeiffer, Hamburg 24.**

Korbmöbel (für den Export zusammenlegbar), Korbwaren aller Art. Ferner Tabletts, geschmackvolle Dessins auf Glas. **Paul Urbach, Leipzig,** Wurzner Str. 2a.

Korb- u. Rohrmöbel, Korbwaren aller Art. **Herbert Krietsch, Bautzen** (Sachsen).

Korkmühlen, Linoleum- u. Korkplatten-Fabriken. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Korken aller Art, auch sämtliche **Artikel aus** Kunstkork, **Isolierplatten usw.** **Korkenfabrik F. Hübschmann & Co., Hamburg 23.** Gegr. 1883.

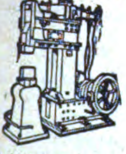
Korkmatte „Sanea".

Die ideale Badevorlage, sehr fußwarm, zusammenlegbar. Verlang. Sie Liste H. **J. Sanner, Metzingen-R.,** Württbg., Korkwarenfabrik.

Korken aller Art. **Dänner & Klein,** Korken-Fabrik, **Hamburg 11.** Telgr.: Daennklein, Hamburg

Korken aller Art, auch Rettungsringe, Schwimmwesten, Tender etc., Netzkorken. **Lorenzen & Wiedenroth, Hamburg 8.**

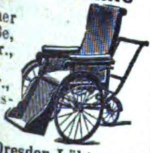
Kraft-Feder-Hämmer für Schmiede, Wagen- u. Maschinenfabr.



Alfred Albani, Spezialfabrik für Kraft-Feder-Hämmer, **Schweinsburg (Pleiße) 15.**

Krane jed. Art, Verlade-Anlagen für Kohle, Erze usw. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Krankenfahrstühle für Zimmer und Straße, Selbstfahr., auch mit Motorantr., Operationsstühle. **Rich. Maune, Dresden-Löbtau 96.**



Krankenpflege-Artikel jeder Art liefert prompt

Samsonia-Aktiengesellschaft, Taucha bei Leipzig.

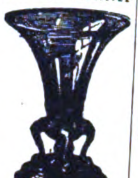
Krawatten-Fabriken **R. & P. Klein, Neuss a. R., Berlin** C 2, Klosterstr. 16. Reichhaltige erstklassige Kollektion in Krawatten u. Strickbindern jeden Genres. Zur Messe in Leipzig: Saxoniahaus I, Koje 60.

Küchenutensilien aus Holz. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Kugelmühlen für jede Ind. **F. Hoffmann, Masch.-Fabr., FinsterwaldeN.-L.**

Kugelmühlen i. Größe. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Kristallglas m. Schliff und Gravur. Kunstgläser, farbig und mit Malerei.



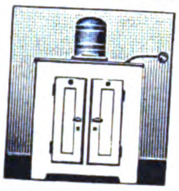
Fritz Heckert, Glasfabrik, Petersdorf i. Rsgb. (Deutschl.).

Kristallwaren aller Art besond. Toiletteartikel Spritzflakons usw. Abt. II Kommissionseinkauf sämtl. deutsch. u. tschechoslowak. Artikel.

Henry Dresel & Co. G. m. b. H., Berlin, Seydelstraße 20, und **Gablonz a. N.** (Tschechoslow.)

Kugelmühlen in allen Größen. **Maschinenfabr. Roscher GmbH., Görlitz.**

Kühlschränke "Polaris".



Ohne Eis, ohne Motor, ohne Bedienung. **Gebrüder Bayer, Augsburg.**

Kunstblätter in allen Sorten und Größen. Mustersendung gegen Einsendung von $ 1.- 2.- 5.- u. 10.- oder entsprechender Valuta. **Ludwig Carstens, Hamburg 30.**

Kunstblätter (Vierfarbendruck), gerahmt und ungerahmt, Kunstpostkart., Orig.-Graphik, mod. Kleinkunst. Kompl. Koll. v. 5—6 Dollar od. 1—2 Pfund Sterling, Kalenderrückwände und Ovalrahmen. **Kunstverl „Universum" V. Knöss, Frankfurt a. M. 1.**

Kunstgewerbl. Holzwaren, Leuchter, pol., Zigaretten-Etuis, Schreibzeuge, Schachsp. **Edel & Co., Freiberg i. Sa.,** Jägerstr.

Kunsthorn Akalit in Platten u. Stäben, einfarbig, büffel, marmoriert u. bernstein liefert **Akalit-Kunsthornwerke A.-G., Beuel-Bonn.**

Kunstleder f. Polsterzwecke, Autos u. Lederwaren. **Herm. Friese, Kunstleder-G.m.b.H., Berlin W,** Krausenstr. 61.

Laboratoriumsapparate, Waagen, Mikroskope, Autoklaven usw. usw. liefert prompt **J. Rosenbaum, Berlin NW 23,** Siegmundshof 14.

Laboratoriums-Geräte. Vereinigte Fabriken wissenschaftl. Apparate **Uhlig & Co., Hamburg,** Raboisen 99.

Laboratoriums-Apparate u. -Einrichtungen für Wissenschaft u. Industrie. **Janke & Kunkel, Köln a. Rh.,** Fabrik chem., physik. u. bakt. Apparate.

Lacke, Oel- und Lackfarben für alle Zwecke, Rostschutzfarben. **Ewald Dörken,** Lackfabrik, **Herdecke in Westfalen.**

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarben. **Aug. Ruth & Co., Frankfurt a. M.,** Lackfabrik. Vertreter gesucht.

Lacke und Oelfarben für alle Zwecke. **Carl Tiedemann, Coswig.** Verkaufsbureau: Dresden, Frauenstr. 2a. Vertr.: Hamburg, Adolf Jürs, Breitenfelderstr. 19; Bremen: Konrad Gereke, Kaiserstr. 12.

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarben, Oelfarben. **Ottmar Grau, Wilhelmsburg 3 b. Hamburg.**

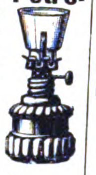
Lacke, Lackfarben, Rostschutz- :: Farben aller Art. :: **Glasurit-Werke, A.-G., Hamburg 1.**

Lacke u. Lackfarben für alle Zwecke. **Gustav Ruth,** Chemische u. Lackfabr., **Wandsbek-Hamburg.**

Lampen, elektrisch. Sämtliche Arten und Ausführungen, mit oder ohne Seidenschirm.

Beleuchtungskörperfabrik W. Curland & Co., Hamburg 3.

Lampen für Petroleum, ferner: Gasanzünder, Konservenglasöffner, elektrische Handlampen u. Zubehör. Musterkollektion gegen Voreinsendung v. £ 1.- oder entsprechend. Währung. Auslandsvertreter gesucht.



Herrmann Mentberger, Metallwarenfabrik G.m.b.H., **Berlin N 24,** Johannisstr. 20.

Lampen f. Elektrisch, Petroleum u. Karbid, Sturm- u. Brustlatern., Petroleumbrenner jeder Art, Spirituskocher und Stahlblechschirme für elektr. Beleuchtung. Spez.: Halbfabrikate f. elektr. Beleuchtungskörp., wie Baldachine, Schalenhalter, Knaufe, Deckenbeleuchtung, ferner Kipp- u. Tischlampen, Beleuchtungsglas aller Art. **Gebr. Kaiser & Co., Neheim-Ruhr** (Deutschl.). Gegr. 1895.

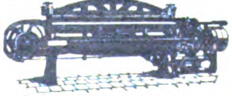
Lampen (Spar-Nachtlämpchen f. Petroleum). Korrespondenz deutsch, englisch. **Max C. Braun, Königswusterhausen-Berlin,** Scheederstraße 15.

Landwirtsch-Maschinen Ersatzteile all. Systeme, spez. für Erntemaschinen, liefern in erstklassig. Qualit., genau passend, **Huth'sche Eisen- u. Stahlwerke GmbH., Gevelsberg i. Westf.**

Landwirtschaftliche Maschinen-Ersatzteile f. Mähmaschinen, Rechen, Pflüge, Kultivatoren, Dreschmaschinen. **Paul Linß, Barmen,** Deutschland.

Laubsägen für feine Metall-, Holz-, Horn-, Schildpatt- d. Zelluloidarbeiten Marke „Schellenberg Invicta". **H. A. Schellenberg G. m. b. H.,** Kom.-Ges., **Wiesbaden.** Gegr. 1865. Exportvertreter: **Rich. Filsinger,** Nachf. **E. Neitzke, Luzern.** (Schw.), Brambergstr. 28a.

Lederfabrikations-maschinen.

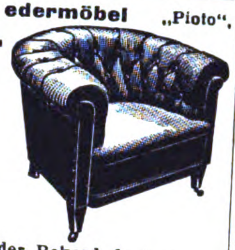


Johs. Krause, G.m.b.H., Altona-Ottensen 13.

Lederleim in vorzüglichster Qualität. **Fischribbo & Matthes,** Lederleimfabrik, **Berlin W 50.**

Leder-Massenartikel für Kontor, Schule, Haus und Industrie. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Ledermöbel „Pioto",

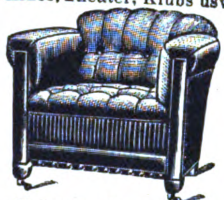


der Rekord deutscher Qualitätsarbeit. Kataloge und Lederproben zu Diensten. **Paul Ohrt & Co., Hamburg 6 D.**

Ledermöbel.

Leder-Schüler, Hamburg 1, Amsinckstraße 6.

Ledermöbel eigener Fabrikation, Ausführung sämtlich. Entwürfe aller Arten, Spez.: Einrichtungen f. Kinos, Theater, Klubs usw.



J. Sipiczky, Hamburg 11, Neueburg 8.

Ledermöbel. Marke: „Erzico".

Altbekannte Spezialfabrik für nur erste Qualität. Kataloge und Lederproben sowie Referenzen auf Wunsch. **Ernst Zimmermann & Co., Hamburg 36.**

Lederwarenfabrik **Martin Hauer's Wwe., Nürnberg 36.** Koffer, Schultornister, Aktenmappen, Rucksäcke, Gamaschen, Transportsäcke.

Lederwarenfabrik. Damentaschen, Besuchstaschen, Brieftaschen, Banknotentaschen usw. in erstklassiger Ausführung. **Otto Liebmann, Offenbach a. M.,** Waldstr. 24.

Lederwarenfabrik **J. W. Loeberich, Offenbach a. M.,** Karlstr. 58. Zur Leipziger Messe: Handelshof, 3. Et., Zimmer 203.

Lehrmittel f. Schulen, Beschäftigungsspiele, Sternkarten, Technische Bücher, Jugendschriften, Kleinmaschinen. **Deutsche Lehrmittel-Anstalt Frankfurt a. M.,** Kirchnerstraße 6.

Lehrmittel. Sämtliche Lehrmitel aus Holz fabriziert Sächsische Lehrmittelfabrik **Max Drechsler,** Olbernhau i. Sa.

Lehrmittel für Physik und Chemie. **Vereinigte Fabriken wissenschaftl. Apparate Uhlig & Co., Hamburg,** Raboisen 99.

Leim (gebrauchsfertige Kalt- u. Pflanzenleime). **Pfeiffer & Dr. Schwandner GmbH.,** chemische Fabrik, **Ludwigshafen a. Rh., Zweigfabrik:** Lissen-Osterfeld in Thüring.

Leimpulver zur Kaltverarbeitg. für alle Holzindustr., höchst ausgiebig, bindekräftig und wasserfest. **Luward-Leim G. m. b. H., Mannheim-Rheinau.**

Lichtpauspapier (Negativ-Posit. Sepiapapier), **Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.**

Lichtpauspapiere, negativ, positiv, sepia. **Johannes Müller, Chemnitz,** Lotharstraße 3.

Lithographiesteine, gelb u. blau, i. best. Qual. **B. Pfeiffer, München 19,** Wendlstr. 22. Telegr.-Adr.: Lithostein München.

Lokomotiven jeder Größe u. Spurweite.

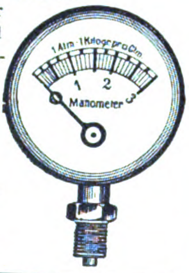
Arn. Jung, Lokomotivfabrik G. m. b. H., Jungenthal bei Kirchen a. d. Sieg.

Hähnel's **Löt-, Heiz- u. Kochapp.** **Sächs. Lötkolben- und Lötapparate-Fabrik Ernst Hähnel, Heidersdorf** (Erzgeb.).

Lötkolben für Gas. **Württ. Gasmesserfabrik J. Braun & Cie, Stuttgart.** Gegründet 1880.

Magnetscheider, Bauart Ullrich D. R. P., f. Erze, Schlacken, Schutt usw. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Manometer für jed Verwendungszweck liefert



Pumpenfabrik ‚Urach', Wttbg.

Maschinen, Export u. Chemikalien f. Industrie. **Corns Cremer & Co., Hamburg,** Rathausmarkt 7. Gegr. 1859. A.B.C.-Code. Tel.-Adr.: Corncremer.

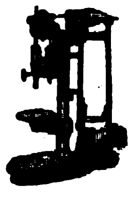
Maschinen- Stanzen, Blechscheren, Profileisenscheren, Bohrmaschin., Biegmasch., Stauch- u. Schweißmasch. aus S.M. Stahl, Feldschmied., Schmiedeherde, Schraubstöcke. Größtes exportfähig. Programm für Länder jeder Kulturstufe. **Auerbach & Scheibe Akt.-Ges.,** Werkzeugmaschinenfabrik, **Saalfeld** (Saale) 6.

Maschinen für die Bonbon- und Zuckerfabrikation sowie ganze Einrichtungen liefert **Berthold Loskarn, Magdeburg-Neustadt** (Deutschland). Vertreter gesucht.

Maschinen: Meß- und Schneidemaschinen für Bänder u. Stoffe, Tapetenbeschneidemaschinen fabriziert als Spezialität

Wilh. Quadt,
Maschinenfabrik,
Elberfeld N.

Maschinen. Schnellbohrmaschinen, 10 Typen in 42 Ausführungen, Radialbohrmaschin.,



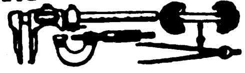
Gemeinschaft Westdeutsch. Bohrmaschinenfabriken G. m. b. H.,
Erkrath-Düsseldorf D.

Maschinen f. Blechbearbeitung, Stanzeinrichtung., Pressen, Scheren, Blechemballage-masch.,Klempner-masch. u. Werkzg.
E. K.
Erdmann Kircheis,
Aue, Erzgeb. (Sachsen).

Maschinen für Metall- und Holzbearbeitung liefert **Paul Steinhoff,**
Hemer, Kr. Iserlohn.

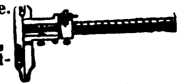
Maschinenmesser all.Art.**DavidDominicus & Co., Remscheid-V.**

Meßwerkzeuge in höchster Präzision.



Alig & Baumgärtel,
Präzisions-Meßwerkzeugfbr.,
Aschaffenburg 5 (Bayern).

Meßwerkzeuge, Präzisions-Mikrometer, Schieblehren, Zirkel, Maßstäbe.
Gebr. Kessler, Stuttgart-W.



Präzisionsmaschinenbau.

Meßwerkzeuge, hochwertige Schieblehren, Mikromet., Lineale usw.

Delisle & Ziegele,
Stuttgart 2.

Meßwerkzeuge aller Art.

Wilhelm Leschhorn,
Präzisions-Werkzeug-Ind.,
Aschaffenburg am Main 9.

Meßwerkzeuge. Fabrikation präzis.Meßwerkzeuge.
Süddeutsche Meßwerkzeug-Industrie G. m. b. H.,
Eßlingen a. N. 2
(Württemberg).

Messingwaren für Eisenhändler, bes. für die Dekorationsbranche u. Schreinerbedarf.
Stefan Kuhlmann,
Düsseldorf, Bilker Str. 44.

Medizin (Patent) aller Art, stets das Neueste. Spez. „Servasygon". 3 Muster 1 $.
„Inex" Gesellschaft,
Hamburg P. 25.
Telegr.-Adresse: Inexogen.

Metallbetton a. Stahlrohr in erstklassig. Ausführ., hergest. im eig. Werk, sof. lieferb. **Deutsche Handelsges. m. b. H., Frankfurt a.M.,** Savignyst.25.

Metalle. alte und neue Metalle, Metallrückstände u. Erze, ungeschmolzene u. pulverisierte Metalle. **Louis Benzian, Hamburg 36.** Tel.-Adresse: Benzian. A.B.C. Code 5th ed., 5 letters Code, Liebers Code, 5 letters Code. (Siehe Inserat Seite 3239.)

Metallhütten-Anlag.
Fried. Krupp A.-G.,
Grusonwerk,Magdeburg

Metallkörbchen zum Füllen für Konfitüren.

AlfredRönisch,Dresden-A.28.

Metall-Luxuswaren, Tafel- und Rauchgeräte in Goldmessing. **Großbothener Metallwarenfabrik GmbH., Großbothen 2-Leipzig.**

Metallpressen,
Walzwerk-Anlagen,
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

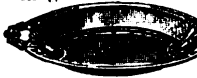
Metallputzflüssigkeiten, chemisch imprägnierte Metallputztücher, Kupfertopfreiniger. Originalmuster gegen M.3000 **Süddeutsche Metallputztuchfabrik, Kelheim (Donau).**

Metallputzextrakt, flüssiger Metallputz Ofenputzmittel, Putzseife, Scheuer- und Putzpulver. **Hoffmann & Schmidt, Leipzig-Li. 204.**

Metallschläuche für Gas, Dampf, Oel, Benzin, Petroleum,
M. G. Nolte, Berlin SW 68.

Metall- und Schuhputzmittel Glanzstärke, Rostflecke-Entferner, Motten-Vertilgungsmittel usw.
Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft Leipzig
Fritz Schulz jun. A-G,
Leipzig 154.

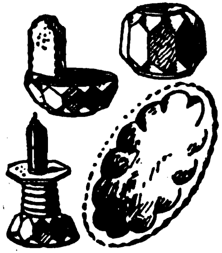
Metallwaren. Vernickelte Tafelgeräte und Geschenkartikel. Spezialität: Servierbretter in großer Auswahl.



Ebel & Lohmann, Metallwarenfabrik, **Berlin N 20,** Freienwalder Str. 34-38.

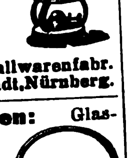
Metallwaren. Luxus- und Tafelgeräte aus Messing und Zink, vernickelt und poliert. Spezialität: Kaffeeservice, Rahmservice, Brotkörbe, Servierbretter usw.
Metallwarenfabrik
Max Fischer G. m. b. H.,
Nürnberg, Johannisstr. 46.

Metallwaren in vollendeter Ausführung fabrizieren



Böhme & Hennen,
Dresden-N. 6 E.
Zur Messe i. Leipzig: Specks Hof. Vertreter gesucht.

Metallwaren. Versilberte Luxus- und Gebrauchsgegenstände. Spez.: Versilb. Geflechtskörbchen usw. Nickelwaren: Kaffee-, Tee-, Rahmservice usw., höchste Qualität u. Ausführung. Verlangen Sie billigste Preise u. Kataloge.



Fränkische Metallwarenfabr.
B.&R.Goldschmidt,Nürnberg.

Metallwaren: Glasmontierte Nickelwaren, wie Keksdosen, Butterdosen usw., Serviertabletts. **Schupp & Co.** Glasschleifereien u. Metallwarenfabriken, **Nürnberg,** Heldengässchen 4.

Metallwaren- und Emballagen-Fabrik, Trost & Muninger, gegr. 1864, **Berlin NO 18,** Landsberger Straße11. Spezialität: Blechemballagen, Blechlaternen, Gießkannen.

Metallwaren, Tafel- u. Luxusgeräte, Devotionalien a. Kompositionsmetall hochfein versilbert u. inMarmor-Imitation.Schreibtischgarnituren, Brotkörbe, Likörbecher usw.

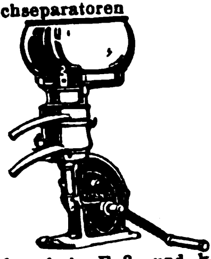
Metallwarenfabrik Gg. Hackl. A.-G., Furth i. W.
Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

Metallwarenfabrik
Stefan Merkl, Nürnberg,
Gertrudstr. 34a.

Brotkörbe, Servierbretter, Menagen, Saftkannen, Ascher, Rauchservice usw.

Metallwaren, Gebra Qualitätsware, Nickel-Messing, Weißblech, Draht. Zur Messe in Leipzig: Handelshof Z. 111/12. Metallwarenfabrik **Gebr. Arndt, Quedlinburg.**

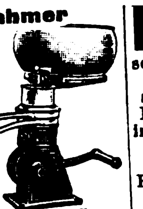
Milchzentrifugen. Unsere seit mehr als 22 Jahren bewährten Milchseparatoren



haben kein Fuß- und kein Halslager, sondern — hängende Trommelspindel — Trommeln mit Lamellen- u. mit Tellereinsatz.
Teutonia G. m. b. H.,
Frankfurt-Oder 5.

Mineralwasser - Apparate, Flaschenfüll- u. Reinigungsanlagen in neuzeitl. hygien. Konstruktion liefert die Spezialfabrik **Herm. Laubach, Köln-Ehrenfeld.** Katal. in all. mod. Sprachen.

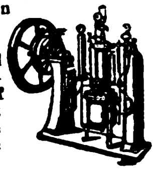
Milchentrahmer „Zenit" und „Kaha", 40-300 Liter Stundenleistung. Modernste Präzisions-Exportmaschine.



Kyffhäuserhütte A.-G.,
Fabrik landwirt. Maschinen
gegründet 1881,
Artern E. 17 (Prov. Sachs.).

Mineralwasser. Für den altberühmten heilkräftigen Lauchstädter Mineralbrunnen werden Vertreter in allen Ländern der Erde gesucht. Der Brunnen hat sich seit 200 Jahren unübertroffen bewährt bei Rheumatismus, Gicht, Nervenschwäche, Blutarmut. Bleichsucht, Mattigkeit. Frauenleiden, Zuckerkrankheit, Nierenleiden. Zugleich ein Erfrischungsgetränk von köstlichem Wohlgeschmack und belebender Wirkung. Tropenfähiger Versand. Lieferung durch den **Brunnenversand der Heilquelle zu Lauchstädt in Thüringen.**

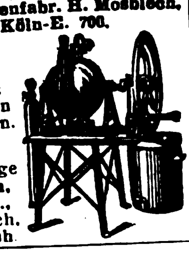
Mineralwasser Apparate, Flaschenabfüll- und Flaschenreinigungsanlagen modernst. Konstruktion f. beliebige Tagesleistungen und Flaschensorten,spez.f Export baut als einzige langjährige Spezialität



Carl Malmendier, Kommandit-Ges., Maschinenfabrik, Köln 118.
Kataloge in deutscher, französischer, englischer u. spanischer Sprache stehen Interessenten kostenlos zur Verfügung. Korrespondenz i. allen Sprachen. Ueber 12000 Aparate „Malmendier" in allen Ländern der Erde im Betrieb.

Mineralwasserapparate f. glasweisen Ausschank, geeignet für jeden Restaurationsbetrieb. Höchste Rentabilität. genaue Ausschankkontrolle. **Kurt Neumayer, Berlin-Friedenau,** Lefèvrestr. 2.

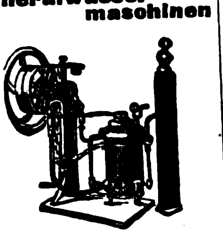
Mineralwasser-Apparate baut als alleinige Spezialität **Maschinenfabr. H. Mosblech, Köln-E. 700.**



Export n. allen Ländern.

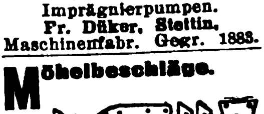
Kataloge deutsch, französ., englisch, spanisch

Mineralwassermaschinen



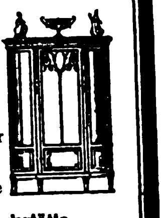
Export nach allen Ländern. Abfüllmaschinen, Imprägnierpumpen. **Fr. Düker, Stettin,** Maschinenfabr. Gegr. 1883.

Möbelbeschläge.



.ug. Winter & Sohn, GmbH.,
Metallwarenfabrik.
Lüdenscheid in Westfalen.
Solvente Vertreter gesucht.

Möbel. Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer sowie Salon-Einrichtungen in erstklassiger Ausführung, besonders Export-Modelle liefern



Möbelwerkstätte
G. m. b. H.,
Stuttgart-Untertürkheim.

Möbelexport. Erstkl. Herren-, Speise-, Schlafzimmer in neuzeitlichen Formen liefert **Möbelfabrik Albert Gleiser,** Export-Abteilung, **Berlin C 3, Alexanderplatz,** Alexanderstraße 42.

Mosquito-Netze, Ringnetze, klein, zusammenlegbar; ebenso viereckige. Ia. Netztüll in jeder Qualität. Drucksachen u. Stoffmuster gratis.

Julius Kiehn,
Frankf. a. M., Töngesgasse 5.

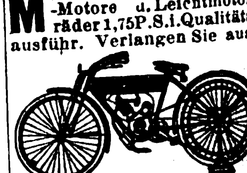
Motoren für Gasöl, Petroleum. Nafta, Sauggas u. Rohöl (Semi-Diesel).
Ing. Dr. Paul Mozar,
Düsseldorf.

Motoren f. Rohöl, Gasöl, Petroleum, Naphtha usw. für Schiffs- und stationäre Zwecke, 5—200 PS. sowie Motorladewinden, Motordynamos, Motorpumpen. **Hanseat. Motoren G. m. b. H.,** Kont. **Hamburg 36,** Alsterufer 16. Fabrik Bergedorf. Tel.-Adr.: Hannibal, Hambg.

Motoren (Semi-Diesel) für Schiffs- und Landbetriebe. Von 12 P. S. an. Motor-Aggregate.

Alleinverkauf für außereuropäische Länder.
C. F. Wilhelm Jantzen,
Hamburg, Gerhofstr. 2—8.
Tel.-Adr. Janthor Hamburg.

Motorräder. „CAMBRA'-Motore u. Leichtmotorräder 1,75P.S.i.Qualitätsausführ. Verlangen Sie ausführl. Offerte! Dr. Carl M. Brandt Motoren G. m. b. H., BerlinS14VIIIDresdenerSt.76



Motorräder, Fahrräder, Autozubehör, wie Licht- u.Starteranlagen, Scheinwerfer, Hupen usw. Katalog auf Wunsch. **Deutschmann & Brynar, München,** Kapuzinerstr. 31. Telegr.-Adr.: Lieferkraft.

Mühlen in allen modernen Ausführungen z. Schroten u. Mahlen von Getreide, Mais, Reis usw., für Landwirtschaft u. Gewerbe. Altbewährtes Fabrikat. **Gottfried Fickert & Co.,** Spezialfabrik f.Schrot- u.Backmehlmühlen, **München,** St. Paulstr. 9/58.

Mühlen f. Landwirtsch. u.Industr.,Sicht-u.Schälmasch.**Albis,Dresden35b.**

Müllereimaschinen, komplette Mühlenanlagen bauen seit 1870 **Elitewerke Aktiengesellschaft Abteilg. Holtzhausen & Co., Nossen (Sachsen 10).**

Müllergaze, echte Schweizer Ware Fabrikanten: **Gebr. Stallmann, Duisburg, Rheinprovinz, und Heiden, Kanton Appenzell (Schweiz).** — Gegründet 187

Mundharmonikas. Neuen Katalog gratis.

C. Max Härtel, Harmonikafabrik, **Klingenthal i. Sa.**

Mundharmonikas.
Meinel & Herold,
Harmonikafabrik,
Klingenthal 7 E.
Verlangen Sie Preisliste.

Musikalien, klass. u. modern. Schnellste Lieferung. **W. Ehrler & Co.,** Musik-Export, **Leipzig.**

Musikalien, auch mit fremdsprachlichem Text. Katalog gratis.
J. Schuberth & Co.,
Musikverlag, **Leipzig.**

Musikalien jeder Art.
P. J. Tonger, Köln a. Rh.
Gegründet 1822.

Musikinstrumente.
Spez.: Blas- u. Schlaginstrumente.
Oscar Adler & Co.,
Markneukirchen 537-538.
Zur Messe in Leipzig: Meßhaus Thügina, Stand 8.

Musikinstrumente,
Alvo - Sprechapparate, hochwertige Qualitäts-Marke. Verlangen Sie neuesten Katalog.

Muster gegen Voreinsendung von £ 2.7.—.
Alvo-Sprechmaschinenfabrik
Berlin-Neukölln, Lenaustr. 27.

Musikinstrumente u. Saiten aller Art.

Gebrüder Funk,
Zwickau 19, Sachs.

Musikinstrumente u. Saitenfabrik. Weltbek. als vorzgl. Bezugsquelle. Allein. Fabrik. der ges. gesch. Bernhardt's Silberstahl - E-Saiten. „Die Saite d. Zukunft“.
Ammon Gläser. Erlbach i. V.

Musikinstrumente. Spezialfabr. für Zithern aller Art, Mandol., Lauten, Gitarr., Mundharmonikas, Akkordeons.
G. A. Hawraneck,
Markneukirchen i. Sachsen.

Musikinstrumente. Streichinstrum., Bogen, Etuis, Mandolinen, Gitarren, Lauten, Saiten, Bestandt., Notenpulte, Stimmpfeifen, Taktierstöcke usw.

Zimmermann & Co.,
Markneukirchen N. 287.

Musikinstrumente u. Saiten sowie Lawn-Tennis-Schläger-Sait., Maschin.-Sait., direkt ab Fabr.
E. Künzel & Co.,
Markneukirchen.

Einkauf von getrockneten u. gesalzenen Schafdärmen.

Musikinstrumente all. Art, sämtliche **Zubehörteile. Besondere Export-Abteilung f. Sprechmaschinen u. Schallplatten** aller Marken.
„Migro“ Musikinstrumente-Großvertrieb,
Berlin SW, Friedrichstr. 25-26

Musikinstrumente,
Spezialität:
Violinen,
Bestandteile,
Bögen, Etuis.

Karl Höfner,
Schönbach, Böhm.
En gros, Export.
— Katalog gratis. —

Musikinstrumente, Saiten, Bestandteile. Spez. feiner Künstlerbogen.
Paul Schubert, Markneukirchen

Musikinstrumente aller Art und Saiten. Höchste Leistungsfähigkeit, mäß. Preise. Spezialkataloge umsonst. Gegr. 1824.

Carl Gottlob Schuster jun.,
Markneukirchen (Sa.) Nr. 217.

Musikinstrumente, Violin., Cellos, Bässe, Lauten, Mandolin., Guitarr., Zithern. Gr. Lager alt. Meist.-Violinen u. Cellos. Spez. Tropeninstrumente.

Otto Windisch,
Schöneck i. S. 50,
Größte Streichinstrumentenfabrik Deutschlands. Preisliste frei.

Musikinstrumente u. **Saiten.** Spez.: Elitesaiten, jeder Art empf.
C. A. Wunderlich, Siebenbrunn-Markneukirchen.

Gegr. 1854. Kat. fr. Vertr. ges.

Musikinstrumente,
Bandoneons
und Concertinas
besseren Genres.

Spezialfabrik
Alfred Arnold,
Carlsfeld, Sa. 24.

Musikinstrumente, Saiten u. Bestandteile aller Art.
Georg Krenke,
Markneukirchen 21.
Katalog gratis.

Musikinstrumentenfabrikation all Art. Export. **M. A. Zöphel,**
Markneukirchen i. Sa.

Musikschallplatten
Artiphon — Rekord.
Hermann Eisner,
Berlin SW 19, Beuthstraße 1.
Fabrik für Musikschallplatt. Gr. neueste internat. Repertoire. Aufgenommen nach neuestem Verfahren. Erstkl. für Qualität u. Wiedergabe. Export nach allen Ländern.

Musterbeutel und Lohnbeutel.
Hamelner
Papierwarenfabrik A.-G.
Hameln a. d. W.
Zur Messe Leipzig:
Gr. Reiter V. 20.

Muttern.
„Tenag“ A.-G.,
Spezial - Export,
Hamburg 1,
Mönckeberghaus.

Nähgarne, 2-, 3- u. 4-fach, Schuhriemen, Hosenträger. Export nach allen Ländern. **Engros- und Versandhaus Bergland,**
Barmen 23.

Nähgarne in jeder Aufmachung, Schuhriemen, Hosenträger, Gummiband
Paul Motte, Lüttringhausen
b. Barmen (Rheinland).

Nähmaschinenteile-
Fabrik. Spez.:
Schiffchen.

Max Dietze,
G.m.b.H.,
Dresden 19.

Nährzwieback. Beyers Nährzwieback, jahrelang haltbar. **Franz Beyer,** Nährmittelfabrik, **Zeitz,** (Deutschland). Stammhaus gegr. 1848. Vertreterbezirke noch frei.

Nadeln aller Art (Spez.: Maschinenstricknadeln, Nähnadeln, Nähmaschinennadeln usw. **Carl v Winterfeld, Frankfurt a. M.**

Nesteier, Ton, Ia weiße, in groß. Mengen fabriz.
Steinzeugfabrik
Albert Kuch,
Baumbach, Westerwald.
— Vertreter gesucht. —

Neuheiten, Spielwaren-, Scherz- u. Gebrauchs-Artikel. Fabrik. Export.
Adolf E. Heinrich,
Mülheim - Styrum. Verläss. Einkäufer jeder Art Waren.

Neuheiten.
100 diverse konkurrenzlose Neuheiten. Musterkollektion M. 50 000 bis 100 000 od. entsprech. Währung. Liste franko.

M. Hochstädt,
Berlin N 54,
Linienstraße 58/59.

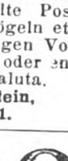
Neuheiten und Massenartikel auf allen Gebieten, besonders Spielwaren, industrielle, mechanische und elektrotechnische Erzeugnisse, vorwiegend neue Patentartikel, exportiert nach allen Ländern
Alfred Lademann,
Bad Homburg v. d. H.

Neuheiten, handgemalte Deckchen für Innendekoration auf Tische, Tabletten usw. in hochkünstlerischer Ausführung.
Hans Mayer & Co.,
Heilbronn a. N.

Neuheiten, 200,
G. Michael, Berlin 87,
Beusselstr. 55a E.
Musterkollektion $20.

Neuheiten in konfektionierten Papierartikeln, wie Notizblocks in geschmackvoller Phantasieausführung. Kunstleder- und Luxusschreibmappen mit Gold-Firmenaufdruck, auch für Zugabezwecke geeignet. Spezialität konfektionierte Postkarten wie Bromsilberkarten m. eingelegten Glasaugen, handgemalte Postkarten mit Federvögeln etc. Mustersortiment gegen Voreinsendung von $1 oder entsprechender Valuta.
Alfred Weinstein,
Hamburg 11.

Nieten jeder Form und Größe in bester Qualitätsware.



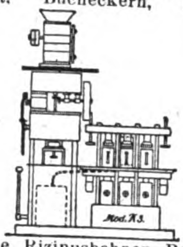
Ernst Dickel,
Westiger Nietenfabr.
Westig in Westf.

Nieten.
„Tenag“ A.-G.,
Spezial - Export,
Hamburg 1,
Mönckeberghaus.

Oelfabrik-Einricht. in jeder Größe, Oelkuchenmühlen.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

Oelgemälde, Landschaften, Stilleben, eigene Ateliers.
Dell'Arte, Berlin W 50,
Regensburger Straße 32.

Oelmühlen für Hand- und Kraftbetrieb. Geeignet für die verschiedensten Oelsaaten und Oelfrüchte, wie: Mohn, Raps, Lein, Hanf, Senf, Sonnenblumensamen, Baumwollsaat, Bucheckern, Erdnüsse, Rizinusbohnen, Palmkerne, Kopra usw. nach dem DOMAG-Preßverfahren.



DOMAG G. m. b. H.,
DeutscheOelmaschinen-Ges.,
Magdeburg (Dtschl.), Königsborner Str. 17a (Tel. Nr. 477)

Oelmühlen, Oel-Extraktions-, Raffinations-, Preß-Anlagen nach eigenen Systemen liefert
Amandus Kahl Nachfg.,
Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

Oel- u. Schmierkannen in jeder Ausführung. **Richard Arnold Nachf., Schleiz i. Th.,** Metallwarenfabrik.

Oefen, elektr., aller Art.
Electrowerk Gebrüder Rilling A.-G.,
Dusslingen 8, Württemberg.

Oeler usw. liefert

Richard Müncheberg,
Metallwarenfabrik,
Brandenburg (Havel).

Oesen-Einsetzmaschinen.
O. Hoppe & Co. Nachf.,
Maschinenfabrik,
Leipzig-Schleussig 74.

Ohrringe, moderne. Stets Neuheiten. Reichhaltige Kollektion. Mustersend. in beliebig. Höhe, nur geg. Vorkasse durch Bankscheck in Landeswährung des Bestellers. **Robert Schubert,** Bijouterie-Exp., **Glauchau (Sachsen),** Deutschland.

Optik für Photographie, Kinematographie, Projektion. Fernrohre, Lupen, Lesegläser, Brillen - Optik.
Dr. Prümm
u. Gen. G. m. b. H.,
Braunschweig,
SO 28, Helmstedter Str. 78-79.

Optik jeglicher Art, Windsor-Pexbrillen, Brillengläser in allen modernen Schleifarten aus eigener Schleiferei. Mustersendungen gegen 12 Dollars oder entsprechende Auslandwährung.

Ranke & Co. Nachf.,
Rathenow, Deutschland.

Optik.
Rapsch
Brillen und Klemmer aller Modelle u. in allen Metallen in bester Ausführung, Brillengläser jeder Schleifart, auch Doppelfocus, in allerbester Qualität. 600 Arbeiter.
Franz Rapsch,
Rathenow Jena.

Optik. Sämtl. Spezialmaschinen.
„Wumra“,
Rathenow
(Deutschland).

Optik aller Art,
Theater- u. Prismengläser
Munck & Rogge,
Rathenow.

Optische u. feinmechanische Apparate liefern unter den günstigsten Konditionen
v. Wedelstädt & Co., GmbH.,
Berlin SW 68, Ritterstr. 40.
— Werksvertretung —
Export — Kommission.
Kataloge und Kostenanschläge bitten wir anzufordern.

Optische Fabrik
Gebr. Bühnemann,
Rathenow E.
(Siehe Inserat Seite 3303.)

Optische Glasschleiferei für mod. Augengläs., torische u. flache Zylindergläser in all. Komb., Menisken, Muschelmonokel, Doppelfokus.
Franz Friedrich, Rathenow.

Optische Waren, Lieferung sämtlicher optischen Artikel. Eigene Fabrikation. Spezialit.: Brillen und Klemmer in Horn, Schildpatt, Celluloid und Galalith. Brillen u. Klemmer mit angerollten Garnituren und umlegten Celluloid-Rändern in allen Ausführungen. Billige Celluloid-Brillen.
H. Horning, Rathenow,
Fabrik opt. Waren.

Papier, Braunpapiere, Seidenpapiere, Jute-Gewebe, Feinpapiere, Bureaubedarfsartik.
Curt A. Ehrenhaus & Co.,
Berlin-Charlottenburg,
Grünstr. 16.

Papier f. Lithographie, Spez.: Umdruckpapiere.
B. Pfeiffer, München 19,
Wendlstr. 22. Telegr.-Adr.:
Lithostein München.

Papier - Export.
Garbon-Papier, Pack- u. Zellulose-Papier, Pergament-Ersatz Pergamyn usw.
Giebmanns & Mahler,
Köln, Titusstraße 8.

Papier — Papiererzeugnisse.
Haarmann & Langhoff,
Essen — Wien — Amsterdam — Zürich.

Papier-Pappen-Export Richard Hiller,
Altenburg (Thür.

Papiersack - Maschinen mit u. ohne Druckvorrichtung sowie Rollendruckpressen liefern
Windmöller & Hölscher
G. m. b. H.,
Lengerich in Westfalen.

Papier- und Hutbuchstaben.
Ludwig Haring Nachf.
G. m. b. H., Berlin SO 26.

Papier und Papierwaren jeder Art. Spezialität: Kouverts und Briefmappen zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Allgemeine Papierhandelsgesellschaft m.b.H.,
Hamburg 36, Neue ABC-Straße 12b.
Tel.-Adr.: Steinpapier.

Papier und Pappen aller Art, in Sonderanfertigung u. bei Lagerbezug werden Sie schnell u. preiswert bedient.
Arthur Müller,
Papier- und Pappengroßhandlung,
Mannheim-Sandhofen.

Papierwaren, Geschäftsbücher, Notizbücher, Schreibhefte. **Bredtmann & Keller,** Geschäftsbücher- u. Schreibheftefabrik, **Stuttgart,** Traubenstraße 30.

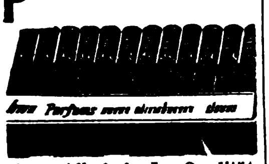
Parfüm-Behälter,

Reklameartikel aller Art.
Gebr. Küsel, Magdeburg-B. 4.

Parfüme, mit u. ohne Alkohol, Seifen, Puder, Cosmetiques, Brillantin., Pomaden in Spiegeldosen, Florida- u. Kananga-Water für alle Märkte liefert **Carl Hansen jr., Hamburg,** Böckmannstraße 49.

Parfüme mit und ohne Blüten-Alkohol, tropfen im Holzturm, höchstkonzentriert, „Pekavo" flüssig.Haarwaschseife mit Kamille u. Teer, sämtliche Haarwasser. **Dr. Heinrich Helkenberg,** Chem. Fabrik, **Hamburg 8.**
— Vertreter gesucht. —

Parfümerie



ohne Alkohol, Ia Qualität, in vornehmer Aufmachung, fabrizieren als Spezialität **Parfümeriefabrik „Jno" G.m.b.H., Leipzig-Leutzsch,** Schönauer Straße 2. Export-Kollektion Dollar 1.

Parfümerien. Spezial.: Blütentropfen mit und ohne Alkohol, höchst konzentriert. Qualitätsware, eleganteste Aufmachung, liefern **Hermann Köppen & Co.,** Parfümeriefabrik, **Magdeburg 1,** Agnetenstr. 1 (Deutschland). Export-Kollektion A. £2/12/-, Export-Kollektion B. 10/- sh. oder entsprechende andere Währung einschl. aller Abgaben netto gegen Scheck oder Noten. Korr.: engl., span., französisch.

Parfümerien allererst. Qualität, besond. Eau de Cologne, Lavendelwasser, Blütentropfen, Mundwasser, Kopfwasser, Riechsalz u. Präparate f. weibl. Körperpflege. Dr. Lebbins Kohlensäure-Bad (D. R. P.) ohne Flüssigkeit, konzentr. Fichtennadelbad. Alles auch alkoholfrei! **Chem. Fabrik Titania, Berlin W 62.**

Parfümerien und kosmetische Artikel aller Arten. Vollst. Musterkollektion gegen Voreinsendung von $5, £1, Lire 100 oder Gegenwert franko. **Henry A. Luttrup, Berlin W57,** Potsdamer Str. 83b. Korr. in allen Weltsprach. Seriöse Vertret. überall ges.

Parfums, mit und ohne Alkohol, Schönheitsmittel, nur prima Qualitäten (Kölnisches Wasser, Lavendel, Haar- und Hautpräparate). Vertreter ges. **Hidalgo G. m. b. H., Bad Lauterberg i. H.**

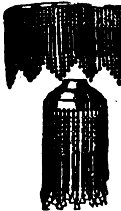
Pauspapier, Pausleinen, Zeichenpapier, Transparentpapier usw. usw. **Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.**

Pelzfelle aller Art. **D. Kölner, Leipzig,** Brühl 47, Fell- u. Rauchwarenhandlg. Nur an Wiederverkäufer.

Perlbeutel und Taschen, Venezianische Perlen und österreichische Posamenten vom billigsten bis zum feinsten Genre. Eigene Fabrikation feinst. handgestr. Perlbeutel n. Entw. d. Wiener Kunstgewerbes. Export österreich Erzeugnisse der Perl-Posamenten und Modebesatz-Indust. n. all. Länd. **Albert Fuchs, Wien I,** Vorlaufstr. 1.

Perlen. Wachsperlen u. andere Imitationen, Kolliers usw. **Schindler & Co., Steinach, S.-M., Th.**

Perlenfransen, Volant-



fransen, Ampelkästen mit Perlenbehang, große Perlvorhänge für Türen, Fenster usw. erzeugt äußerst vorteilhaft **Arthur Picker, Elterlein i. Sa.**

Perückenfabrik Stern&Gauger, Aue, Erzg. empf. sich z. Lieferung sämtl. Theater-, Straßen- u. Puppenperücken sowie all. mod. Haararb. Katal. grat.

Petrol-Lampen u. Laternen aller Art.
CÖPPICUS-SCHULTE & BONGARD, Komm.-Gesellschaft a. Akt., Neheim/Ruhr.

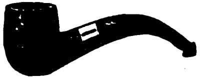
Pfefferminz-Tabletten stellt in erstklassiger Qualität im Veredelungsverkehr her **Gustav Pahl, Aalen i. Württ.**

Pfefferminz-Pastillen. Dr. Hillers Pfefferminz-Pastillen, extra stark.

Dr. Hillers A.-G., Gräfrath.

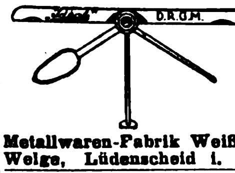
Pfeifen aus Bruyère und echt Meerschaum. Reiche Kollekt. geg. £5 od. $20. **Frichmelt & Co., Stuttgart.**

Pfeifen u. sämtl. Rauchartikel. Spezialhaus **D. S. Levy & Söhne,**



Hamburg 11. Gegründet 1828.

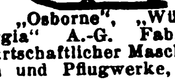
Pfeifenstopfer, vernickelt, D. R. G. M., mit Schutzhülle zum Schließen.



Metallwaren-Fabrik Weiß & Welge, Lüdenscheid i. W.

Pharmaceut. chem. Präparate u. Spezialität, Pillen, Tabletten, Pastillen, Salben etc. in allen Packungen o. lose. Fabrikanten: **Hesse & Goldstaub Akt.-Ges., Hamburg 22.**

Pflüge, Acker- u. Saateggen, Federzahneggen:



Sl. „Osborne", „Würtembergia" A.-G. Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen und Pflugwerke, **Berlin W 56, Jägerstr. 27.**

Pharmazeutische Präparate, Kautschukpflaster all A. Alleinherstell. des weltbekannt. „echten Bückeburger" Hühneraugenpflasters „Probat". **Fabrik pharmaz. Präparate Georg König, Bückeburg.**

Pharmazeutische Spezialitäten. Dr. Eduard Bieil Fabrik pharmazeutischer Präparate Aktiengesellschaft, Magdeburg 1.

Photo-Apparate, Prism., Binocles. **L. Staudinger, Göppingen,** Wttbg.

Photo - Trockenplatten für alle Zwecke. **Eisenberger Trockenplattenfabrik Otto Kirschten, Eisenberg i. Thür.** 5. Gegr. 1896. — Vertreter gesucht.

Photograph. Papiere, Chlor-, Brom- u. Gaslichtpapiere. Direkt kopierend. Kohlepapier, Pigmentpapier, Barytpapiere. **Emil Bühler, Schriesheim bei Heidelberg.**

Photogr. Cameras m. direkter Beobachtung des Bildes in Augenhöhe bis zum letzten Augenblick. Schnellste Moment-Camera. Prosp. D v. **Bildsicht-Camerawerk, Hannover.**

Photo-Papiere und Chemikalien **„Satrap", Chem. Fabrik a. Aktien** (vorm. E. Schering), Photo-Abt., **Charlottenburg 33.**

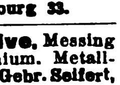


Photo-Stative, Messing und Aluminium. Metallwarenfabr. **Gebr. Seifert, Lüdenscheid i. Westf.**

Photo - Trockenplatten „Sigurd" Rich. Jahr, Trockenplatten fabrik, Aktiengesellschaft, Dresden-A. 16.

Piano-, Flügel-Fabrik Reinhold Schröther, Berlin N 39, Chausseestr. 88 d.

Pianofabrik August Dassel, Berlin N 4. gegründet 1859.
— Mehrfach prämiiert. —

Pianofabrik Conrad Krause, gegründet 1830, **Berlin W,** Ansbacher Str. 1.

Pianofabrik. Reimer & Jahn, Berlin-Weißensee, Berliner Allee 253. Export nach allen Ländern.

Piano-Fabrik Schulze & Sohn, Zwickau, Sa. Seriöse Vertreter gesucht.

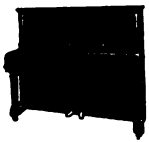
Piano-Fabrik J. Schiller, Berlin C 54, Joachimstr. 11. Gegründet 1884. Ueber 25000 Pianos im Gebrauch. Export nach allen Weltteilen.

Pianofortefabrik G. Schneider & Sohn, Luckenwalde-Berlin. Erstklass. Fabrikate. Zerlegbare Pianos in versch. Holzarten, Tropen-Pianos f. alle Klimate. Export nach allen Erdteilen.

Pianos, Qualitätsinstrumente, nur Fabrikexport. Export nach allen Weltteilen. Vertreter im Ausland gesucht. **Julius Bender & Söhne, Bln.-Neukölln,** Prinz-Handjerystr. 14.

Pianos, Notenetageren, Pianosessel. **Fritz Feiste, Leisnig 6** i. Sa. Export. Als Qualitätspiano anerkannt von Prof. Josef Weiss.

Pianos. Tropensichere Konstruktion, altbewährtes Fabrikat in technisch höchster Vollkommenheit. Im Ausland vielfach prämiiert.



C. Hoelling & Spangenberg, Pianofortefabrik, **Zeitz bei Leipzig.**

Pianos, erstklassiges Fabrikat, billige Preise. **Gustav Lutze, Pianofabrik, Braunschweig** (Deutschland).

Pianos mit 7¼ Oktaven, Kunstspielpianos. Preiswerte Erzeugn. v. Tonschönheit u. gut. Ausführung

PIANO FABRIK GEBR. PADE

Bln.-Charlottenburg, Kantstr. 54. Tel. Adr.: Padepiano, Berlin. Cable Code A.B.C. 5. Ed. Seriöse Auslandsvertreter ges. Il. Katalog auf Wunsch.

Pianos A. Schütz & Co., Pianoforte-Fabrik, **Brieg** (Bresl.). Gegr. 1871. Nur erstkl. Pianos, tropensicher.

Pianos, hervorragende Qualität, tropensicher, äußerst preiswert. **Riese, Hallmann & Co., G. m. b. H., Berlin O 112, Frankfurter Allee 41.** Tel.-Adr.: Atlaspiano, Berlin. A.B.C. Code.

Pianos.
ErsteChemnitzer Pianofabrik Steudtner & Schubert, Chemnitz i. Sa. Vertreter an allen Plätzen der Welt gesucht.

Pianos, nur prima Qualitäts-Instrumente zu billigsten Preisen! Export nach allen Weltteilen! Vertreter im Ausland gesucht! **Gottfried Strödel, Reichenbach i. Vogtl.**

Pianos. R. Vierling, Pianofabrik, Berlin, Kottbuser Str. 5.
— Gegr. 1879. —
Gute Ware, mäßiger Preis.

Pianos. Ungefähr 20 000 nach England exportiert

Waldemar Piano Company, Berlin N 37. Schwedter Str. 11. Fernspr. Humboldt 8514. Cable Code: ABC 5th Edition Waldemarpiano Berlin. Zur Messe Leipzig: Peterstr. 17, II. Vertreter an allen Plätzen gesucht. Viele Preise erhalt.

Pianos-Baldur Pianos-Baldurnola Pianos-Balding Electro-Baldurnola
Baldur-Pianoforte-Fabrik A.-G., Frankfurt a. M.-W. 13 Gegründet 1872.

Pianos und Flügel. R. Barthol, Berlin SO 36 I, Manteuffelstraße 81. Kgl. Span. Hoflief. Gegründ. 1871. Erstkl. Fabrikat, mäßige Preise. Export nach all. Ländern, f. alle Klimate geeign.

Pianos — Flügel, hervorrag. Qualitäts-Instrumente, tropensich. Spez. Kunstspielpiano „Biconola". Pianofortefabrik **J.H.Bieling & Co. GmbH., Gelsenkirchen i. W.,** Breitestr. 13-15. Tel.: Bicopiano. ABC-Code 5E. dern Sie Katalog mit Preisliste.

Pianos, Flügel, preisw. Tonl. wertv., technisch a. feinste durchgearbeit. Instrumente, unübertroff. in Haltbarkeit u. Stimmhaltg. **Pianofabrik Hoffmann & Kühne, Dresden.**

Pianos — Flügel. Alleiniger Fabrikant der Original-H.-Garn-Pianos. **Robert Seidel G.m.b.H.,** Flügel- u. Pianofortefabrik
— gegründet 1872 —
Berlin SO 36, Glogauer Straße 5. Tel.-Adresse: Garnpiania.

Pianos-Strauss u. Kunstspielpianos, für alle Klimate, erstklassige Qualität. vorteilhafte Preise Illustrierter Katalo auf Wunsch. **Lochow & Zimmermann,** Pianofortefabrik, **Strausberg-Berlin.**

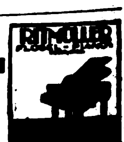
Pianos und Flügel. Qualitäts-Instrumente zu äußerst mäßigen Preisen. Export nach allen Ländern

Richard Goetze K.-G., Piano- und Flügel-Fabrik, **Berlin SO 36,** Elsenstraße 106-107.

Pianos und Flügel, Kunstspielapparate. **Pianoforte- und Flügelfabrik Boyen & Co., Berlin-Schöneberg,** Feurigstr. 54.

Telegr.-Adr.: Hebopianos Berlin. Code: ABC 5 d. Fordern Sie Katalog mit Preisliste.

Pianos und Flügel
„Ritmüller". **W. Ritmüller & Sohn, A.-G., Göttingen.**

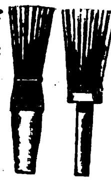


Pianos und Flügel, Stems - Grandiola.

Stems Dresden, Altmarkt 4.

Piassavabesen, Cocosbes. u. grob. Bürstenwar. i. all. Ausführ. sow. zugericht. Pflanzenfaserstoffe für d. Bürstenfabrikation lief. **Herforder Piassavabesen- u. Bürstenfabrik, Aug. Werth, Herford (Westfalen).**

Pinsel fabrizieren **Gebr. Fuld, Nürnberg-R.**, speziell Rasier-Pinsel, Anstreich-Pinsel, Lackier-Pinsel. Schul-Pinsel für Export. Sortierte Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 $-U. S. A. per internationales Postpaket.



Pinsel aller Art: **Thimig & Busch A.-G.**, Pinselfabrik, **Neustadt bei Nürnberg.** Preislisten und Korrespondenz in fünf Sprachen. Code used: ABC 5th Edit.

Plantagen-Geräte. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Plomben aus Blei und Blech, Plombenzangen, Plombierdraht u. Schnur, Plomben-Gießmasch. **Carl Herfort, Berlin S 54.**

Porzellan. Gut., solid. Mittelgenre in Figuren, Grupp., Vas., Bonbonnièr., Jardinièren, Köpfe für Teepuppen, Nadelkiss. u. Puderquasten, Lampenfüße, Weihkessel, Totenkranzengel, Spritzfiguren usw. **Pasold & Stauch**, Porz.-Fabr., **Bock-Wallendorf, S.-M.**

Porzellan. Füll-, Scherz-, Bäder-, Reklame- und Zugabeartikel. Apotheker-, Figuren-, Vasen-, Aschenschalen-, Puppen-, Spielwaren-, Elektroporzellane etc. Pfeifenköpfe. **Porzellanfabrik Arno Fischer, Ilmenau i./Thüringen** Nr. 7.

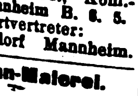
Porzellan: Kinderservice, Heiligenfiguren, Weihwasserkessel, Figuren, Tiere, Vasen, Dreh- u. Stanzartikel. Tee- u. Kaffee-Service. **Carl Moritz**, Porzellanfabr., **Taubenbach i. Thür.**, Post Wallendorf, S.-M.

Porzellan. **OswaldPfeiffer, Hamburg** E, Luisenhof 90. Tel.: Straightaway, Hamburg.

Porzellan, Steingut, Glas. **Moths & Co., Hamburg** 5, Steindamm 103.

Porzellangebrauchsgeschirre, dek. Erste Geringswalder Porzellan-Manufakt. **Richard Waldapfel, Geringswalde i. S.**

Porzellan — Glas — Steingut f. den Hausbedarf. Tafelservice, Kaffeeservice, Tee-, Mokka-, Kaffeetassen. Off. einholen. **Wertheimer & Co.**, Kom.-Ges., **Mannheim B. 6. 5.** Exportvertreter: Paul Bensdorf Mannheim.



Porzellan-Malerei. Karl Götze, Gr.-Breitenbach i. Th.

Posamenten, Posamentknöpfe in allen Ausführungen fabriziert **Carl Hartmann, Marienberg, Sa.**

Postkarten aller Art. Mustersend. gegen Einsendung von $1.-, 2.-, 5.- u. 10.- oder entsprechender Valuta. **LudwigCarstens, Hamburg 30.**

Postkarten, Pariser Salon, Buchkarten, Kunstblätter, Silhouetten, Reklamekalender. Muster gegen $ 2—10. **Moderner Kunstverlag G. m. b. H., Berlin SW 68.**

Postkarten und Bilder, Gemälde-Imit., ölplast. Pinselstrich-Wiedergabe. Katal. grat. Musteralb. billig. **Schmidt-Mammitzsch & Sö., Leipzig.**

Postkarten, Kunstblätter, Kalender. Preisliste gratis. **H. Schümann**, Verlagsanstalt, **Berlin - Neukölln, Berliner Straße 32.**

Postkarten, Alben, in Anfertigung nach einzusendenden Photographien. **Stern & Schiele, Berlin S 14.**

Postkarten. Export-Schlager! 20 000 Stück Kunstpostkarten $ 30.—. Probesortiment v. 1000 Stück $ 2.— oder entspr. Valuta. **AlfredWeinstein, Hamburg 11**, Gr. Burstah 23.

Postkarten u. Albums m. Ansicht., Kunstblätter, Drucken nach Photogr. in Licht-, Kupfertiefdruck und bunt. **Knackstedt & Co., Hamburg 22**, Wagnerstr. 70. Verl. v. Heiligen- u. Zigarettenbildern

Postkarten, Kunstblätter und Ansichtenalben. Anfertigung nach Photos usw. i. all. Druckverfahr. vollkommenst. Technik. Hochw. Qual. Schnelle Lief. **Dr. Trenkler & Co., A.-G., Leipzig-Stötteritz i. Sa.** Graphische Kunstanstalt.

Prägemaschinen für Münzen und Medaillen. **S. Aston, Komm.-Ges., Burg b. Magdeburg.**

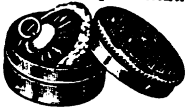
Präzisions-Taschenuhren in Gold und Silber. **Deutsche Präzisions-Uhrenfabrik Glashütte (Sa.) E. G. m. b. H. Glashütte (Sa.) 32.**

Pressen hydr. und Pumpen. **Bergmüller & Co., Vaihingen a. d. F., Stuttgart.** (Siehe Inserat Seite 3281.)

Pressen. Spez.: Ballen-Pressen für alle Materialien, in jeder Ausführung und Größe, f. jed. Antrieb (hydraul., elektr., transmiss., hand). **Lindemann & Schnitzler, Düsseldorf 11D.B.**

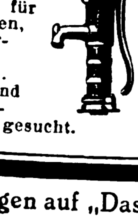
Preßanlagen (hydraul.) f. Ballen, Granitoidplatt., zum Auf- u. Abpressen v. Rädern. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Puderdosen als Spezialität.



Lind & Meyrer, Oberstein, Metallwaren-Fabrik.

Pulver- und Sprengstoffabriken. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**



Pumpen. „Odinwerk", **Berlin-Schöneberg.** Spezialfabrik für Flügelpumpen, Abessinier-Brunnen, Armaturen. Vertreter und Wiederverkäufer gesucht.

Pumpen, Spez.: Tiefbrunnenpumpen. **Heinrich Gerken, Hamburg - Wandsbek.** Telegr.-Adr.: Gerkenwerk.

Pumpen, Zentrifugalpumpen, Dampfpumpen. **H. A. Hülsenberg Söhne, Freiberg, Sa.**, Spezialmaschinenfabrik.

Pumpen aller Art. **Alfred Kratzsch**, Maschinenfabrik und Eisengießerei, **Gera-Reuß 19.**

Pumpen aller Art für Wasser u. Luft, Diaphragma- und Flügelpumpen. **Klein, Schanzlin & Becker, Akt.-Ges., Frankenthal (Pfalz).**

Pumpen aller Art für Export. Kataloge: Engl., Franz., Spanisch. **Maschinenfabrik Hameln G.m.b.H., Hameln a. d. Weser IV.**

Pumpen — Sihi-Pumpen sind

1. Selbstansaugende Kreiselpumpen,
2. Rotierende Luftpumpen.

Siemen & Hinsch, St. Margarethen - Holstein.

Puppen, Teepuppen in künstlerischer Ausführung fertigt **Carl Feder & Co., Leipzig**, Kreuzstr. 17.

Puppen-Fabrik „Herzlieb" von **Rich. Scherzer, Sonneberg.** Vollkugel-, Doppel-, Steifgelenk-Puppen. Babies aller Art, gekleidet u. ungekleidet. Eig. Herstellung sämtl. Gestelle.

Puppen und Spielwaren aller Art. Einführungssortimente z. £ 2, £ 5, £ 10. Kataloge und Korrespondenzen in allen Handelssprachen. Zahlung ½ im voraus. Rest gegen Dokumente. Fabrikanten u. Exporteure **Nöckler & Tittel, Schneeberg i. Sachsen.** Aelteste Exportfirma. 300 Arbeitskräfte. Gegr. 1849. Telegramm - Adresse: Grüning, Schneebergneustädtel. Codes A B C 5. Edition, Bentley, Liebers, Mosse. Referenzen: Rich. Boas & Co., Hamburg.

Räder a. Schalenhartguß, Radsätze. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Radio - Apparate und Elektromedizinische Apparate. **Fabrik Wilhelm Plock, Hamburg 19 B.**

Radio-Telephonie, Kopffernhörer, Empfänger sowie Einzelteile f. Amat., Tel.-App. all. Mod., Ersatzteile hierzu liefert **W. A. Birgfeld**, Telephon u. Telegraphenbau Akt.-Ges., **Berlin W 8**, Unter den Linden 17-18. Fernspr. Zentr. 772. Tel. Wort: Mikrofarad.

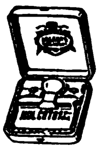
Rasierapparate und Klingen, Abziehapparate fabriziert **Hessische Präzisionswerke Hermann Bleske Com.-Ges. Frankfurt a. M.**, Hohenzollernstr. 12.

Rasierapparate aller Systeme, spez. in Metalletuis, Westentaschen-Apparate, Piccolo u. Liliput in Metall- u. Ledereetuis, Klingen, Klingen-Abziehhalter u. Abziehmaschinen, Rasiermesser, Haarschneidemaschinen. **Grüber & Lösenbeck, Lüdenscheid**, Metallwarenfbr.

Rasierapparate, Klingen, Abziehapparate. Eigene Patente. **Automatenfabrik B. Röhrig, Köln-Lindenthal.**

Rasierapparate und Klingen, Schleifapparate. **Oettinger & Hahn, Berlin W 35**, Potsdamer Str. 112.

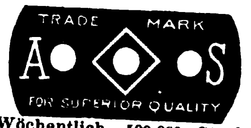
Rasierapparate in allen Arten. Neuheit! Rasierapparate in Hornimitation, fein poliert, unzerbrechlich, rostfrei, sh 36/- per 100 Stück oder entspr. Landeswährung fob. **Gerhard Seffert & Co., Berlin O 112**, Liebigstr. 31.



Rasierapparate Mulcuto, hohlgeschliffene, für die Westentasche. **Mulcuto - Werk, Solingen.** Die größte und leistungsfähigste Spezialfabrik der Welt für hohlgeschliff. Rasierapp.

Rasierklingen v. best. Rohmaterial, Handabzug u. Rasierapparate liefert **Franz Weyand**, Stahlwarenfabrik, **Solingen**, Kaiserstr.

Rasierklingen ‚Gaso', die beste von allen.



Wöchentlich 500 000 Stück. Vertreter an allen Plätzen gesucht. **G. Adrian G.m.b.H.**, Stahlwaren-Fabrik, **Solingen-A.** (Deutschland).

Rasierklingen-Schleifapparat „Rapid"

Pike & Escher, Hamburg 14.

Rasierklingen-Fabrik Freistadt: **Danzig**, Gr. Schwalbengasse 26, offeriert ihre weltbekannte Rasierklinge Marke: London City. Ein jedes Quantum ist zu konkurrenzlosen Preisen ohne Ausfuhrabgabe u. Beschränkung sofort lieferbar.

Rasierklingen-Schleifmaschine.
Einmal mußt Du's doch begreifen:
Nur mit „Kirsten" kannst Du schleifen.
Und die schärfste aller Klingen
Kann Dir nur die „Kirsten" bringen.

Zu beziehen durch **Kirsten G. m. b. H., Celle** (Hannover-Deutschland), Postfach 595. Vertreter ges.

Rasiermesser Ia Qualität.

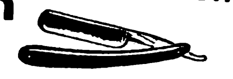
HAMBURGERING
EDACO

Ernst Darmann & Co., Wald-Solingen (Germany).

Rasiermesser werden a. Spezialität hergestellt von **Hugo Deutzmann, GmbH., Solingen-Höhscheid** Pilghauserstr. 45.

Rasiermesser, Ia Qualität, in jeder Ausführung. **Spezialfabrik Ernst Fülling & Co., Solingen II.**

Rasiermesser.



Spezialfabrik für Rasiermesser. **Cuno Kratz, Wald-Solingen.**

Rasiermesser u. Scheren. Nur Qualitätswaren.

Gebr. Lang, Solingen-2. Stahlwarenfbr. **Gegr. 1905.**

Rasiermesser in hohlgeschliffener allererster Qualität

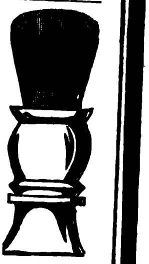
Ritterwerk, Ernst Pack & Söhne m. b. H., Solingen. — Gegründet 1910. —

Rasiermesser-Spezial-Fabrik, nur beste Qualität, alle Arten, laufend.

Gebr. Schmald, Ohligs-Solingen. Muster geg. Voreinsendung. Vertreter gesucht.

Rasierpinsel, preisw. Qualitätsware. Spezialität in Doppelringfassung, D.R.P. und Auslandspat. garantiert widerstandsfähig in heißem Wasser. Einzelabbildungen und Katalog zu Diensten. Alleinfabrikant **Jakob Meisel, Nürnberg, Rasierpinselfbrk. Gegr. 1897.**

Rasierpinsel. Beste Bezugsquelle: **Thimig & Busch A.-G.**, Rasierpinselfabrik, **Neustadt** bei Nürnberg. Code used: ABC 5th. Edition. Preisliste **gratis.**



Rasierpinsel liefert vorteilhaft **Paul Steven, Neustadt/Aisch.** Code used: ABC 5th Edit.

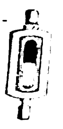
Rechenmaschinen (Burkhard u. Saxonia) für alle Rechnungsarten. **Vereinigte Werke, Glashütte 21 (Sachsen).**

Rechenmaschinen „Thales" rechnen alles. **Thaleswerke, Rastatt.**

Rechenmaschinen

TRIUMPHATOR

Universal-Rechenmaschinen **Triumphator-Werk m. b. H.** Spezialfabrik (ca. 600 Arbeiter), **Leipzig-Mölkau** 329.

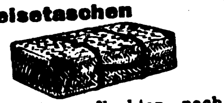


Reflexions-Wasserstands-Anzeiger, Massenfabrikation. **Wilhelm Stutzer, Magdeburg-Fermersleben 27.**

Registratur-Artikel, Briefordner, Brieflocher, Schnellhefter, Vertikalhefter, Vorordner, Unterschriftsmapp., Schreibunterlagen, Dauerbücher. **Herm. Herdegen, Berlin W 188,** Alte Jakobstraße 9.

Regenmäntel. Erstklassige Verarbeitung. Moderner Schnitt. Gummimäntel £ —/18/— bis 2/10/—. Imprägn. Mäntel £ 1/—/— bis 2/10/—. Preise inklusive Ausfuhrabgaben, Portis etc. Musterversand gegen Voreinsendung des Betrages.
Prahl & Co. G. m. b. H., Berlin NO 43,
Neue Königstraße 83.

Reisetaschen

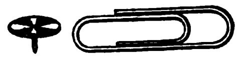


aus Rohr geflochten nach japan. Art.
August Feil, Hamburg 11.

Reiseutensilien. Hans Gebers, Hamburg, Markthof.

Reismühlen, Hafermühl. Gerstemühlen, Weizenmühlen. **F. W. Schule & Co., Hamburg 1,** Gertrudenhof. Tel.: Reisschule - Hamburg.

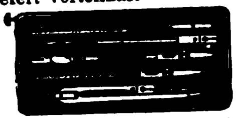
Reißbrettstifte, Büronadeln verschiedenster Art.



Gust. Rafflenbeul,
Maschinenfabrik,
Schwelm (Westf.).

Reißzeuge, optische Artikel, Schreibwaren, Neuheiten. **H. Reinhardt, Nürnberg,** Nibelungenstr. 23.

Reißzeuge, Schul- und Präzisions-Ausführung, Schiffszirkel, Schiffs-Reduktions-Stangenzirkel usw. liefert vorteilhaft



Paul Steven, Neustadt/Aisch.

Reißzeug-Fabrik für Schule und Praxis. **Ludwig Griessmeier, Nürnberg,** Fürther Straße.

Reklame-Notizbücher, Toilette-Etuis m. Parfüm-Behälter, Zahnstocher u. Bleistift, bester Reklameart.
Gebr. Küsel,
Magdeburg-B. 5.

Reklameartikel aller Art in Aluminium u. and. Metallen, mit jeder gewünscht. Präg. od. Gravur. Spiegel, Aschenbecher usw. Musterkollektion M. 5000,—.
Bleckmann & Kraemer,
Barmen-Wichlinghausen.

Reklameartikel, wie Reklamebleistifte, Zigarrenabschn. i. Metall. usw. Musterkollekt. gegen Einsendung von $ 1.— oder entsprechende Währung.
Hugo Brandeis, Schreibwarf.,
Nürnberg 2, Glockenhofstr. 26.

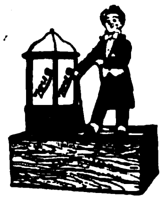
Reklameartikel aus Zelluloid, Holz u. Metall Spezialfabrik **Karl Högg & Co., Nürnberg 9.**

Reklameartikel, Pappspielwaren, Metallimitationslaternen. **Heinr. Wilh. Gutberlet, Buchholz i. Sa.**

Reklameartikel „Das lebende Porträt".
H. Schümann,
Berlin-Neukölln,
Berliner Str. 32.

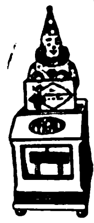
Reklame-Figuren, bewegl., mit Lichteffekten, Patent ang.
Reklame-Industrie-Ges. m. b. H., Dresden-N. 6 b.

Reklame-Figuren: Fensterklopfer, Reklame-Apparate mit 20 wechselnden Reklameflächen, äußerst originelle, vollkommen bewegliche Figuren,



geschmackvoll verschieden gekleidet. Man verlange Prospekt v. d. allein. Patentinhabern u. Fabrikanten
Zeus Handelsgesellschaft,
Berlin SW 68,
Friedrichstraße 47.

Reklame-Maschinen „Magnet" mit vollkommen beweglich. Figur u. 16 verschiedene Plakate vorzeigend fabriziert:
August Köck,
Bad Homburg,
Elisabetherstr. 50.



Reklame-Schaufenstor-Figuren mit Uhrwerk, Christbaumschmuck all. Art. Große Auswahl, billige Preise. **Christbaumschmuckfabr. Burchard Hoebel, Halle a. d. Saale 18.**

Reklame-Schilder u. Plakate. Preisschilder mit auswechselbaren Ziffern und Buchstaben.
Ludwig Haring Nachf. G. m. b. H., Berlin SO 26.

Religiöse Statuen in allen Größen, Kruzifixe aus Holz und Metall, Weihbecken, Rosenkränze, Medaillen usw. fabrizier.
Heckner
& Sievering,
Köln-Sülz 1.

Saccharin (Süßstoff) Marke „Dr. Fahlberg".
Sophus Kramer,
Hamburg 1, Speersort 6.
Telegramm-Adr.: Kramerius.

Sägen aller Art und in jeder Ausführung

BERGER
bürgt für Qualität

fabriziert als Spezialität
Erwin Berger, Sägenfabrik,
Remscheid-Hasten.

Sägen, Werkzeuge. **J. D. Dominicus & Soehne, G. m. b. H., Berlin SW — Remscheid-V.**

Sägen für Holzbearbeitung, Bandsägen, Spann- und Bügelsägeblätter.

Gustav Rosenthal,
Spezial - Sägenfabrik,
Düsseldorf 116. Ackerstr. 15.

Sägen aller Art.
SÆGENKŒNIG
Theorie und Praxis müssen Hand in Hand gehen
Eingetragene Fabrikmarken.
David Dominicus & Co.,
Remscheid-V.

Sägen aller Art sowie Häcksel- u. Hobelmesser, Feilen liefert in nur erstklassigen Qualitäten
F. A. Schmahl jr.,
Sägen- u. Werkzeugfabrik,
Sudberg, Rheinland
(Deutschland).

Sägen für Holz. Bandsägeblätter, Spannsägeblätter.

— Vertreter gesucht. —
Fritz Claude, Sägenfabrik,
Düsseldorf 89 E,
Düsselthaler Straße 46.

Saiten für Musikinstrumente sow. Lawn-Tennis-Schläger, Saiten, Maschinen-Saiten direkt ab Fabrik **E. Künzel & Co. Markneukirchen** Eink. von getr. u. gesalzenen Schafdärmen.

Saiten-Fabrik; spez. f. Darm- u. übersponnene Saiten. Beste Quinten, reine und wasserfeste Saiten. **F. W. Jacob, Markneukirchen 877** (Germ.)
Gegründet 1875.

Samen allererster Qualität, besonders Zuckerrübensam. Rübensamen, Gurkensamen, Salatsamen, Weißkohlsamen, Rotkohlsamen, Wirsingsamen. Vers. i. alle Welt u. steh. m. Kataloge jederz. gern zu Dienst.
Samen Versand in alle Welt
Schutzmarke
Carl Beck & Comp.,
Quedlinburg a. H. Tel.-Adr.:
Samenexport Quedlinburg.

Samen allerbester Qualität von Erfurter Gemüse und Blumen usw., tropensichere Packung, Katalog gratis.
F. C. Heinemann,
Erfurt 354, Samenkulturen.
Gegründet 1848.

Samen: Sämtliche Arten Gemüse-, Blumen-, Gras- und Kleesamen in nur guter, keimfähiger Ware. Katal. gratis. **Hermann Notz,** Inh.- Notz & Brix, **Nürnberg 17** Samengroßhdlg. Gegr. 1903.

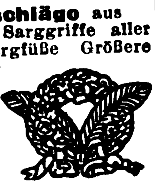
Samen, Gemüse- und Blumensämereien in vorzüglicher Beschaffenheit, auserlesene Ware, versendet überallhin
J. C. Schmidt, Erfurt-E.
Samen-Export, Kunst- und Handelsgärtnerei.
Angebote und Preisliste auf Anfrage.
Tropen-Sortimente.

Sandstrahlgebläse. Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen - Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.

Sanitäre Einrichtungen, Badezimmer, Klosetts, Wasseranlagen.
Friedrich H. Bode,
Hamburg, Levantehaus.

Sargausstattungen, Trauerpferdedecken usw.
Otto Weber's Trauermagazin,
Berlin W 8.

Sargbeschläge aus Pappe, Sarggriffe aller Art, Sargfüße Größere Probesendg u. Musterbuch geg. Einsendg. von £ 5 od entsprech. Betrag in and. Währung. **G. Schreiber & Co., Dresden-A. 16.**



Schallplatten. Homophon-Company, G. m. b. H., Berlin SW, Alexandrinenstr. 108. Fabrik d. doppelseit. bespielt. Musikschallplatten „Homokord".

Schallplattenfabrik.

Die beste u. billigste Schallplatte. Neueste Schlager. Internationales Repertoir.
Star Record m. b. H., Berlin SO 26, Elisabethufer 53.

Scharniere aller Art, Paumelles, Steel Butts
Böhm, Caminer & Co.,
Berlin W 35.

Schellack. Rheinische Schellackbleiche
Ernst Kalkhof A.-G.,
Mainz a. Rhein.

Scheren jeder Art.

Wilh. Bruckermann & Co.,
Wald-Solingen.

Scheren aller Art

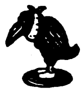
fabriziert als Spez.
Wilhelm Bruckermann,
Scherenfabrik, **Wald-Solingen.** Vertreter gesucht.

Scheren aller Art in prima Qualität.

Grah & Graefer,
Wald-Solingen.

Scherzartikel aus Gummi, Blech, Holz, Pap. usw. **Carl Ed. Schmidt, Frankfurt a. M.,** Weberstr. 39.

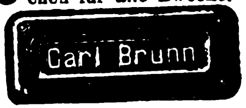
Scherz-Figuren aus Maché, Zigarettenspitzen m. Köpfen. Mustersortiment 1 Dollar od. Ihre entsprechende Landeswährung.
J. Hasselbacher & Co.,
Nürnberg, Mart.-Richterstr. 33



Schiefertafeln.

Erich G. Döbler,
Hamburg 11.

Schilder „Favorit" mit einsetzbaren Schriftzeichen für alle Zwecke.



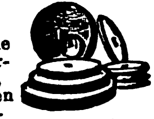
Rieck & Melzian,
Hamburg 39/O.
Geeignete Vertreter noch an mehreren Plätzen gesucht.

Schirmgriffe, Stock- u. Schirmgriffe, Man.-Artikel, Kollier-Anhänger, meine 4 Spezialitäten. Spez. Holz m. Zelluloid-Ueberzug.
Wilhelm Küll,
Zelluloidwarenfabrik
Solingen 4 (Deutschl.).

Schilder, emaillierte, f. Reklame, Behörden, Industrie. **Emaillierwerk Peters, Elberfeld.**

Schleifmaschinen. Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.

Schleifsteine, bayerische Schleifsteine aus Natursandstein, z. Schärfen v. Werkzeugen aller Art fabrizieren
A. Bühl & F. Reuther,
Berlin SW 61, Planufer 24a.

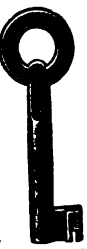


Deutsche Qualitäts-**Schleifsteine.**
— Export. —
Adam K. Kraus, Schleifsteinwerke, **Zeil a. Main** (Bay.).

Schleifsteine, Mähmessersteine, Tischlerrutscher a. best. Mat. fabriz. **M. Weinig,** Schleifsteinwerke, **Zeil a. M. (Bay.)**

Schleusenanlagen, Wehranlag., Sicherheitstore. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schlüssel.
Alle Schlüssel
für alle Länder
fabriziert
F. W. Claas,
Velbert, Rheinld.,
Schlüssel- und
Metallwarenfabrik.



Schmierapparate aller Art, **Paul Klinger, Berlin O 27.** Blumenstr. 98.

Schmirgel-, Glas-, Flintpap. u. Lein. **Schmirgelfabr. Hannover-Hainholz.**

Schmirgel-Leinen und -Papier, beste Qualitätsware.
Süddeutsche Schmirgelwerke,
Aktiengesellschaft,
Memmingen 13 (Bayern).

Schmirgelleinen, Schmirgelpapiere, Glas- u. Flintpapiere aller Art, in allen Größen und Formen. Ausglasmaterialien f. d. Schuhfabrikation.
C. F. Schröder, Schmirgelwerke, Hann.-Münden 15.

Schmirgelscheiben. Schmirgelfabrik Hannover-Hainholz.

Fabrikation. — Export.
Schmuckdosen und Nadelkiss., Öldruckbilder. — Allgem. Export-Abtlg. —
Heppa & Wolter G. m. b. H., Berlin S 14, Dresdener Straße 88/89. Tel.-Adresse: Hewofabrikate Berlin.

Schneiderkreide, Schul- u. Billardkreide. **Gebrüder Goebel, Epterode bei Großalmerode.**

Schnitte, Stanzen-Ziehwerkzeuge.
Seit 1882.

Bernhard Hiltmann,
Aue i. Erzgeb.
Spezialfabrik für Schnitt- u. Stanz-Werkzeuge.

Schnupftabak-Dosen aus Horn, Holz u. Rinde. III. Liste von **Morath,** Dosenfabrik, **Oeflingen bei Säckingen (Baden).**

Schnürriemennade Hosenträgerpattenklammern, Klammern für Ärmelhalter, sow. zugehörige Anschlagmaschinen usw.
Metallverarbeitung A.-G.
Barmen.

Schokolade
PORTOLA
Edelfabrikate.
Verlangen Sie uns. Exportangebot.
Portola-Schokoladenfabrik Pflöger & Krause, Magdeburg.
Industriehafen.
Korrespondenz: deutsch, englisch, französisch.

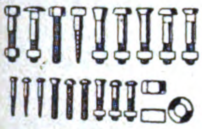
Schokoladen. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Schokolademaschine „Kalhadine“. — Nähere Ausk. ert. auf Anfrage **Amandus Kahl Nachf.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg I.**

Schotter-Anlagen für Straßen-u.Eisenbahnbau. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schrauben.
„Tenag“ A.-G.,
Spezial - Export, Hamburg 1, Mönckeberghaus.

Schrauben aller Art.



Knevels & Co., Düsseldorf 22.

Schrauben u. Muttern in blankgedrehter Ausführung aller Art u. jeder Ausführung.

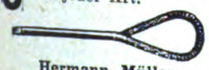
Spez.:
Fahrradschrauben B. S. A.
Wilh. Bauer & Co., Berlin C 54, Koppenplatz 6.

Schrauben u. Muttern in blankgedrehter Ausführung.

Oscar Lorenz. Elsterwerda, Provinz Sachsen. Metallschrauben-Fabrik.

Schraubenzieher, alle Sorten, fabriziert **Oskar Holland-Cunz,** Eisen- u. Stahlwaren-Fabrik. **Steinbach-Hallenberg-H.**

Schraubenzieher in jeder Art.



Hermann Müller, Schmalkalden i. Thür. Postschließfach Nr. 82.

Schraubstöckchen. Klebschrauben, Parallelklebschrauben von 1—6 kg.

Blidi, Schalksmühle in Westfalen.

Schreibmaschinen (Atlantia) liefert prompt **Atlantia-Schreibmaschinenfabrik, Nürnberg,** Kaiserstr. 20-22.

Schreibfedern

SOENNECKEN
Fabrik in Bonn.

Schreibmaschinen „Mepas“, drei Jahre Garantie, zu Festpreisen sofort lieferbar. **Mepas G. m. b. H., Nürnberg.**

Schreibmaschinen-Bänder u. sämtliches Zubehör. **Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal.**

Schreibmaschinen-farbbänder: Komplette Einrichtung zur Fabrikation derselben. Größte Leistungsfähigkeit. Farbbandauffrischer fabriziert als Spezialität
Wilh. Quadt, Maschinenfabrik, **Elberfeld N.**

Schreibmaschinen „Liga“. bester Standardtyp, Universaltastatur in allen Sprachen, Sichtschrift, Gewicht 12 kg.

Fabrikvertrieb G. J. Martin, Nürnberg, Königstr. 52.

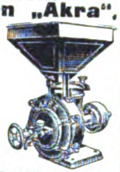
Schreibzeuge aus Schwarzglas mit all. Zubehörteilen wie Uhren, Brieföffner, Petschafte.

Schupp & Co., Glasschleifereien u. Metallwarenfabriken, **Nürnberg,** Heldengässchen 4.

Schrotmühlen (Erika) liefert Maschinen-Fabrik **Friedr. Schreyer, Dresden-A. 1 — K.**

Schrotmühlen f. Landwirtschaft und Gewerbe. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schrot- u. Mehl-Mühlen „Akra“, 50—450 kg Stundenleistung, mit selbstschärfenden Kunstmahlsteinen für Weizen, Mais, Reis usw. und Hülsenfrüchte Solideste Exportmaschine. **Kyffhäuserhütte A.-G.,** Fabr. landw. Maschinen, gegründet 1881, **Artern-E.** 17 (Prov. Sachs.).



Schuhcreme — tropensicher „So wie sie sein soll“, garantiert reine Oelware. Macht Leder nicht brüchig. Für Selbstbereitg. Halbfabrikate, nur zu verflüssigen. Große Zoll- und Frachtersparnisse.
Chemische Erzeugnisse GmbH., Niedersedlitz-Sa. 70.

Schuhcreme, allerfeinste reine Terpentinware in haltbarer Exportqualität (Dosen, Gläser, alle Farben). **Verseifte Creme.** Spezialität: halbflüssige Pasten für feinste Leder. Garantiert fleckenloses Putzen, selbst des empfindlichsten farbig. Schuhzeuges. **Flüssig. Schuhweiß** f. Leinenschuhe. **Collonil-Lederöl,** seit Jahren in der Sportschuhindustrie in lauf. Verwend., macht alle Leder dauernd wasserdicht, weich u. geschmeidig. **Fußballpaste.** Sämtl. Ausputzpräpar. f. d. Schuhindustrie. Eleg. Pack. in jeder belieb. Sprache lieferb. **Esslen & Co., GmbH., Mühlenbeck** b. Berlin.

Schuhcreme, Qualitätsware, in Terpentin und verseifte Creme. Glas-, Blechdosen- u. Barrel-Bezug. Verlangen Sie bem. Offerte. **Chemische Fabrik Karl Kluge, Leipzig.**

Schuhcreme

in Blechdosen und Schraubgläsern, Lederfette, Bohnerwachs u. Metallputzmittel. Südd. Schuhcremefabrik H. Joseph & Co., Darmstadt.

Schuhe. Strand-, Bade-, Turn- und Tennisschuhe m Gummisohlen liefern als Spezialität Schuhfabrik **Friedrich Theilmann GmbH., Frankfurt a. M.- Niederrad.** Vertreter in allen Ländern gesucht.
Muster-Kollektion: 10 Paar Tennis-, Turn-, Strand- und Badeschuhe gegen Einsend. von sh. 20.- oder Landeswährung franko.

Schuhfabrikation. Spezial.: Haus-, Reise-, Schwestern-, Spangen-, Schnürschuhe u. Sandalen. In jeder Ausführung leistungsfähig. **Baruch & Co.,** Schuhfabrik, **Berlin NO,** Marienburger Str. 32.

Schuhmacher- und Sattlerwerkzeuge liefert als Spezialität in nur erstklassiger Ware **Otto Schröder, Evingsen b. Altena i. W.** Korrespondenz in Deutsch, Englisch und Französisch.

Schuhmacherwerkzeuge und -maschinen. **Schwelmer Metallwaren- u. Maschinenfabrik A. & W. Heute, Schwelm.**

Schuh-Neuweiß, flüssig, Pulver, Steine. Bestes Reinigungs- und Auffrischungsmittel für Strand- u. Tennisschuhe. Musterkollektion nach dem Ausland gegen Voreinsendung von 1 sh. oder entsprech. Währung. **Rissmann & Co., G. m. b. H.,** Fabrik chem. techn. Präpar., **Swinemünde** (Deutschland). Telegr.-Adr.: Rissmann. ABC-Code 5 th. Ed.

Schuhösen und Agraffen in Zelluloid getaucht und in allen Farben, feuerlackiert, fabriziert als Spezialität

Wilh. Frehoff, Vohwinkel (Rheinland).

Schuhösen u. Haken sowie sämtliche Schuhmacher - Bedarfsartikel.

Hartmann & Co., Barmen 23, Carlstraße 46.

Schuhösen u. Haken in allen Ausführungen.
Hermann Molter, Barmen-Langerfeld, Brandenburgstraße 7a.

Schuh-Oesen und Haken. **Dahmen & Co.,** G. m. b. H., Metallwaren-Fabrik. **Barmen-Wichlingh.**

Schuhriemen all. Art sowie Korsettriemen und Litzen fabrizieren **Kühler & Stock, Barmen.** Gegründet 1865.

Schuhriemen, Strippenbänder, Korsettriemen, kunstseidene Tressen und Besätze fabrizieren
Max Eulenhöfer & Co., Barmen.

Schuhschnallen aus Zelluloid zum Garnieren fabriziert

Carl Baresel Nachf., Berlin NO 43, Gollnowstr. 43.

Schweißmaschinen, Nietwärmer, Lichtbogen-Schweißanlagen. **Elektr. Schweißmaschinen - Gesellschaft, Charlottenburg 4.**

Schweißpulver, Schweißplatten. **Simplon - Werke** Albert Baumann, **Aue,** Erzgb. 211.

Segeltuche u. Sattlerwaren aller Art. **Fa. Wilhelm Schmidt,** Säcke- und Planenfabrik, **Sommerfeld N.-L.**

Seifen. Feine Toilette- und Rasierseifen. Spezialität: Doerings Eulen-Seifen „Euledoc“, Luxuspackungen.
Doering & Co., Frankfurt am Main.

Seifen. Spezialfabrik für medizinische Seifen, Feinseifen, wie Toilette- und Rasierseifen usw., kosmet. u. pharmazeut. Spezialitäten. Muster gegen Voreinsendg. von sh 10/—. **Stroedter - Werke A. - G., Biebrich-Wiesbaden.**

Seifenmaschinen. Neuzeitliche Einrichtungen für Fettschmelzerei Fettspaltung-Glyceringewinnung, Fabrikation von Hausseifen, Toiletteseifen, Seifenpulv., Kristallsoda, Feinsoda. **Wilh Rivoir, Maschinenfabrik, Offenbach a. Main.**

Seifenmaschinen, Pressen, Stanzen. **Wilh. Straßburg, Masch.-Fabr., Berlin O 27, Markusstr. 52.**

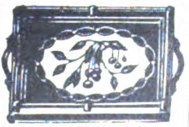
Serviertabletts mit handgemalten Glaseinlagen, Metallrand u. Holzboden; sowie mit Steinguteinlage.

Schupp & Co., Glasschleifereien und Metallwarenfabriken, **Nürnberg,** Heldengäßchen 4.

Servierbretter. Handgemalte Glasservierbretter mit Nickelrahmen u. Sperrholzboden. Mustersendung für 12 verschiedene Tabletts gegen Voreinsendung von $11.- oder in anderer Währ. fob Hamburg, ferner sämtliche Tafel- u. Luxusgeräte aus Messing, vernickelt und versilbert u. schwer versilberte Alpakabestecke.

Norddeutsche Nickelwaren Vertr. G. m. b. H., Hamburg 36, Caffamacherreihe 1-5.

Servier - Tabletts mit Glas-Steingut-einlage



Metallwaren-Industrie Schladenhaufen, Nürnberg 10, Lenbachstraße 20.

Shag-Pfeifen. **Bernh Kopperl's Sohn,** Pfeifenfabr., **Zabor, Post Prosec i. Böhm. (Muestras).**

Muster geg. Scheck od. Referenzen. Preisliste gratis.

Sisalhanf- Gewinnungs-Anlagen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Sockenhalter, Strumpfhalter und Hosenträger. **F. Bötel & Co., Cassel.** Muster nur gegen Voreinsendung von 2 Dollar.

Speiseglocken aus lackiertem Drahtgewebe.

M. Westermann & Co., GmbH., Blech- u. Lackierwarenfabr., **Neheim-Ruhr** (Deutschl.).

Speiseschränke mit Drahtgewebe, lackiert. **M. Westermann & Co., GmbH.** Blech- und Lackierwarenfabrik, **Neheim-Ruhr** (Deutschl.).

Speise- und Herren-Zimmer nach neudeutschen Formen liefert

fob. Hamburg in seemäßigen Kisten verpackt **Adolph Sieroka, Berlin O 34,** Petersburger Str. 77.

Spezial-Farben für Zementfarben und Kunststeine etc.
Farbwerke Hermann Günther, Hannover 1.

Spiele, Fröbel-, Modellier- und Beschäftigungsspiele, erstklassig. Plastilina. Modellierhölzer. **Otto Manjock, Dresden 27.**

Spielsachen. Wir fabrizieren Puppen, Tiere, mechanische Spielwaren und Reklame-Figuren, Kasperl- und Groteskpuppen, Spielsachen für Wickelkinder, Kleider für Puppen. Stets Neuheiten. Musterkollektion gegen 2 Dollar und 5 Dollar oder entsprechendem ausländischem Gelde. Vertreter überall gesucht. **A. St. Goar, Dresden 21 G, Dornblüthstr. 22.**

Spielwaren und Scherzartikel, sortiert:
250 Dtz. 20 $ inkl. Kiste
510 „ 40 „ „ „
1050 „ 80 „ „ „
gegen Scheck o. unkündb. Akkreditiv. **Asbeck, Fritz & Co., Hamburg 36.**

Spielwaren, Puppen u. Atrappen der thüringischen Heimindustrie, gleichzeitig Export aller deutschen Spielwaren-Erzeugnisse zu Fabrikpreisen. Musterkollektion gegen Einsendung von $30 oder £6 oder Pesetas 150 franko Station Hamburg.
W. Born, Berlin S 14, Kommandantenstraße 61. Korrespondenz auch spanisch und englisch.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

Spielwaren aus Aluminium, Kochgeschirre und Bestecke.

Georg Schmidt, Lüdenscheid in Westfalen,
Sauerfelder Straße 12a.

Spielwaren. Volksfest- und Gummi-Scherz-Artikel.
Spezialität: Amorces Knallkorken

Mustersendung mit Katalog gegen Einsendung von 2 Dollar oder entsprechend.
Spezialhaus Gebhardt Bick, Dortmund, Ostenhellweg 47.
Illustr. Katalog gratis.

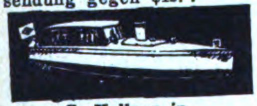
Spielwaren a. Holz, Stoff und Blech. Mech. Spielw. m. Uhrwerk, Puppen usw. Musterkoll. geg. Voreinsendg von $ 25.— oder £ 10.—.
Ernst Buchin, Hamburg,
Bergstraße 3.

Spielwaren aus Holz.
Hans Gebers, Hamburg,
Markthof.

Spielwaren. O. & M. Hausser, Ludwigsburg, Spielwarenfabrik, Gesellschaftsspiele und Bilderbücher, Künstler-Baukasten, Elastolin - Soldaten, Haus-, Jagd- u. Menagerie-Tiere, feine Holzspielwaren, Ställe, Käfige, Wagen und Pferde, Menagerien, Eisenbahnen, Zählmaschinen.

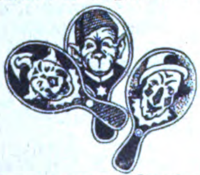
Spielwaren aller Art, prompt und preiswert.
„Inex“ Gesellschaft, Hamburg P. 25.
Telegr.-Adresse: Inexogen.
Gut sortierte reichhaltige Musterkiste 25 $.

Spielwaren: Motorrenn- und Luxusboote, Segeljachten. Kompl. Mustersendung gegen $12.-.



G. Kellner jr.,
Fabrik feiner Spielwaren, **Leipzig,** Lutherstraße 16a. Zur Leipziger Messe: Meßpalast Monopol, Grimmaische Str. 10, III. Kataloge (dreifarbig) gegen Einsendung von 10 cents.

Spielwaren aus Pappe, mechanisch, m. Stimme.
Hans Lang,
Spielwarenfabrik,
Plauen i. Vogtland 24.



Mustersendungen £1 oder $5 oder entsprechende Währung Vorauszahlung.

Spielwaren. Spezialit.: Kleine Spielwaren von 500—50 000 M. per Groß. Mustersendung 12 Dollar oder entspr. Landeswährg.
Fritz Lederer, Nürnberg,
Vordere Sterngasse 13.

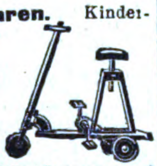
Spielwaren Pistolen für Kinder u. Munition, Mundharmonikas.
Wilhelm Martens, Hamburg 6.

Spielwaren. Pyrotechnische u. andere, in groß. Auswahl. Kinder- und Schreckschußpistolen, Amorces, Amorcesbänder, Knalartikel, Wunderkerzen, Bengalisches Spiel- und Kleinfeuerzeug.
Scherzartikel aller Art.
Neu! Neu!
Tanz-Renner
D. R. G. M.
:: Mustersendungen von ::
Mark 20 000.,— an.
Gebr. Lautenbach, Kötzschenbroda-Dresden.

Spielwaren: Selbstanfertigung von Teddybären, Trompeten, Spiele, Reklameartikel. Sofort lieferbar zu Festpreisen.
Mepas G.m.b.H., Nürnberg.

Spielwaren: Sämtliche Erzeugnisse der Nürnberger und Sonneberger Spielwarenindustr. Spezialität eig. Fabrikation: „Oco“-Stoff- und Plüschspielwaren Marke: „Band am Fuß“. „Oco“-Puppen. Ferner der neue E. P. - Modello-Eisenkonstruktionsbaukasten.
H. Offenbacher & Co., Nürnberg.

Spielwaren. Kinder-Dreirad, vollkommen zusammenlegbar, einzeln in Kartons verpackt. Für Zimmer und Straße. Tragkraft 70 kg. Hochfeine Ausführ., Qualitätsarbeit. Fabrikanten:



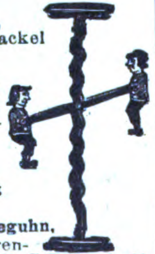
Rudolf u. Hans Pütz, Nürnberg, Zerzabelshofstr. 68.

Spielwaren, mechan. Blechsp., Eisenb., Autos, Kinos u. alle and. Arten. Ferner Puppen, Holzschiffe, Atrappen u. als Spez. mech. Stoffspielw. Kollektion von £ 5.— oder $ 25.— an geg. Voreinsdg. Verl. Sie Katal.
Hermann Rogner, Fabrik und Export, **Nürnberg 9,** Dürerstrasse 19. **Sonneberg-Oberlind.**

Spielwaren, Aluminium

Wilh. Schröder & Co.,
Metallwarenfabrik,
Lüdenscheid in Westfalen.

Spielzeuge, Juckel-Jackel Schaukelmännchen, der größte Schlager d. Spielwarenbranche ohne Mechanik, funktioniert immer.



Gustav Grieguhn, Metallwarenfabrik, **Berlin S,** Ritterstr. 92.

Spielwaren, Osterartikel, Puppen, Teddybären, Schaufensterfiguren, Scherzartikel.

H. Otto Schmidt, Leipzig,
Schuhmachergasse 11.

Spielwaren, Puppen, Spiele, Holz- u. mechan. Blechspielwaren, Mustersend. gegen Scheck von £15, $75 oder entsprech. Valuta.

Wilhelm Sönnichsen,
Hamburg 1, Mönckebergstr. 18

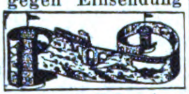
Spielwaren. Export-Neuheit! Fische, Enten, Schwäne, Segelschiffe aus Gummi zum aufblasen. **M. Voigt, Magdeburg 13a,** Kantstr. 5. Elf billige Kollektionen 7 Dollar.

Spielwaren aus Gummi. Spielbälle, Puppen, Tiere, Ballons, Scherzartikel. Allerletzte Neuheit: schwimmende Tiere und Schiffe zum Aufblasen. Größter Verkauf. Ill. Preisliste gegen 1000 M. 5-Kilo-Paket gegen 6 Dollar oder Landeswährung.
Wolff & Co., Nürnberg,
Kirchenstraße.

Spielwaren - Export-Schlager. Kino Onik, das kleinste Kino d. Welt. Mit 50 versch. Filmbildern, interess. u. beliebt. Kinderspielzeug. Stabile erstklass. unverwüstliche Ausführung, groß. Lager. Sofort lieferbar. Hervorragend. Export-Schlager. Vertr. ges. — Allein. Fabr.:
Victor Hauser & Co., Berlin W 35, Potsdamerst. 104.
Tel.-Adr.: Madaoshi Berlin. Code: Bentley. Korrespondenz: engl., franz. russisch

Spielwaren - Fabrik Fritz Butz, Heinersdorf bei Sonneberg i. Thür. Spezialfabrikation: Feine Filz-, Plüsch- u. Stofftiere, wie Kühe, Pferde, Esel, Schafe, Kamele, Hunde etc. in jeder Ausführung. Muster gegen vorherige Kasse

Spielwaren-Neuheit. Gebirgsbahn D.R.P. Muster gegen Einsendung von 1 Dollar oder 5 Schilling oder 7 Pesetas oder 6 Schweizer Franken. Bezug durch Exporteure oder direkt von d. Fabrik **Primax G. m. b. H. in Zeitz.** Zur Messe in Leipzig: Meßhalle am Markt, Stand 115 u. 124.



Spielwaren f. Tisch und Wasser aus Gummi, ges. gesch. Praktische, künstlerisch schöne, zugleich hygienische aufblasbare Gummispielzeuge. Kollektion: Schwan, Gans, Ente, Hecht, Karpfen, Forelle, Barsch, Goldfisch etc. Auf Wunsch gegen Voreinsendung von 10 Schilling. Neu! Wasserspeiender Walfisch, Schildkröte, Boxer, Küken.

Herona Deutsche Gummi-Ges. m. b. H. (vorm. Medhycos-Gesellschaft), **Berlin W 66,** Leipzigerstr. 119.

Spielwaren u. Puppen aller Art, mech. Holz- und Blechspielwaren, Teddybären usw. Mustersortiment von £ 5.- oder $ 25.- an. Auch übernehmen wir den Einkauf Ia Firmen. **E. Delfs & Co., Hamburg 1,** Hühnerposten 13.
Telegr.: Golle, Hamburg.

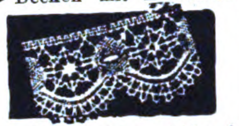
Spirituosen eigener **Produktion. Feinste Tafelliköre, Kognak,** Weinbrand, echtes Kirsch- und Zwetschgenwasser usw. Erstklassige Referenzen.
Pfälz Brennerei u. Likörfbr. Neustadt an der Haardt
(Rheinpfalz).
Erstklass. Vertreter ges.

Spiralbohrer.

Emil Steinruck

Emil Steinruck, Heidelberg.

Spitzen, Einsätze, Tabletts, Motive, große Decken mit Leineneinsatz, Läufer, alles echt handgeklöppelt, erzeugt vorteilhaft **Arthur Ficker, Elterlein i. Sa.** Gesamtkatalog gegen Einsendung von Mark 25 000.— zu Diensten.

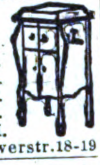


Sportartikel. Lawn-Tennis-Schläger-Saiten. **E. Künzel & Co., Markneukirchen.** Eink. v. getr. und gesalzen. Schafdärmen.

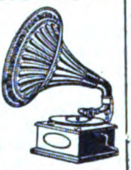
Sportartikel, Fußball, Tennis, Boxen etc. und alle Bekleidung.
Schüler & Seibt.
Hamburg 36, Königstr. 15,

Sportgeräte jeder Art, Fußball-, Hockey-, Tennis-, Wintersportgeräte.
Julius Dietrich & Hannak.
Sportgerätefabrik,
Chemnitz 91.

Sprech-Apparate. als Koffer-, Schatullen-, Schrank-u. Truhenmodelle in erstkl. Exportausführung. Katalog a. Wunsch. Vertreter gesucht.
Humig G. m. b. H. Berlin N 39, Lindowerstr. 18-19

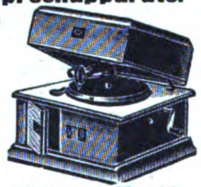


Sprech-Apparate, mit und ohne Trichter, Schatullen und Schränke mit Elektro-Motor od. Feder-Motor sowie alle Zubehörteile in präzisester Ausführung.



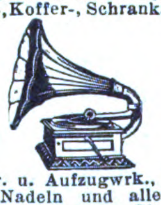
Phonografen-Gesellschaft Lenzen & Co.,
Apparatefabrik,
Crefeld 1a.
Gegründet 1896.

Sprechapparate.



Meinel & Herold,
Sprechapparatefabrik,
Klingenthal 21 E.
Verlangen Sie Preisliste.

Sprechmaschine „Cronola“. Eig. Fabrikation erstkl. Qualit. Tisch-, Koffer-, Schrankapp.,



elektr. u. Aufzugwrk., Platten, Nadeln und alle Bestandteile. Verlang. Sie Kat.
H. Kretzer, Düsseldorf,
Graf-Adolf-Straße 6.

Sprechmaschine

Motophonola

die vollendetste Sprechmaschine mit elektr. Antrieb (Universalmotor), unerreicht in Qualität und Feinheit der Gehäuse und Werke. Besondere Exportmodelle. Versand nach allen Ländern.
Möbelwerkstätte G. m. b. H., Stuttgart-Untertürkheim.
Telegr.-Adr.: Möbelwerk Untertürkheim.
Code Rud. Mosse.

Sprechmaschinen, Alvo-Sprechappar., hochwertige Qualitäts-Marke. Verlangen Sie neuest. Katalog. Muster gegen Voreinsendung von £ 2.10.—.

Alvo-Sprechmaschinenfabrik Berlin-Neukölln, Lenaustr. 27.

Sprechmaschinen in Schrank- u. Schatullenform erstklassiger Ausführung, speziell Exporttypen. Verlangen Sie Kataloge.

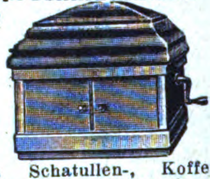
Arnophon Sprechmaschinen G. m. b. H., Berlin W 62,
Kurfürstenstrasse Nr. 107.

Sprechmaschinen, Platten, Nadeln, Ersatzteile. Kataloge gratis. Vorteilh. Bezugsquelle. Vertreter gesucht.
Berliner Elektro - Mechan. Werkstätten, gegr. 1898, nur **Berlin SW 68,** Ritterstr. 70E.

Sprechmaschinen, Spezialfabr. d. Resonanzapparate „Homokord“ mit ges. gesch. Tonführung. **Homophon-Company, G. m. b. H., Berlin SW,** Alexandrinenstraße 108.

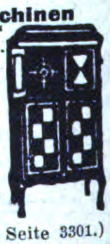
Sprechmaschinen „Hymnophon“-Apparate eigener Fabrikation, erstklassige Qualität, in allen Ausführungen und Preislagen; Schallplatten, Nadeln usw.
Ernst Holzweissig Nachf., Musikwarenfabrik, **Leipzig.**

Sprechmaschinen



als Schatullen-, Koffer-, Truhen-, Standapparate mit Elektromotor, f. alle Stromarten passend. Katalog VI gratis.
Musikhaus Apollo, Hüller & Co., Leipzig,
Nürnberger Str. 59.

Sprechmaschinen „Resonaphon“ die beste Resonanz - Sprechmaschine.



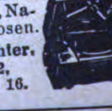
Resonora-Werke G. m. b. H., Bielefeld.
Verlangen Sie Katalog!
(Siehe Inserat Seite 3301.)

Sprechmaschinen, Schallplatt., Nadeln usw. Verlangen Sie Kataloge über Apparate u. neueste Verzeichn. über Platten.

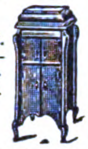
Stradivari

Stradivari-Resonanz-Musik-Apparate Johannes Nitzschke, Berlin C 2, Schloßplatz 1. Zur Messe: Leipzig, Markt 9.

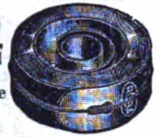
Sprechmaschinen, Kofferapparate und Schränke, Schallplatten, Nadeln, Schalldosen.
Max Rud. Richter, Berlin S 42,
Ritterstraße 16.



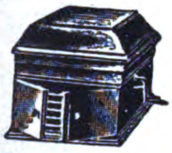
Sprechmaschinen, Schallplatten, Bestandteile. Engros — Export. Fabrikation. — Verlangen Sie illustriert. Katalog. **Mechanische Werkstätten Inh. W. Sieg, Berlin S 59, Boppstr. 1.**



Sprechmaschinenfedern „Roba", Zug- und Uhrfeder-Bandstähle sind Erzeugnisse edelster Qualität. **Rode & Bayer, Leipzig-Gohlis 1.**



Sprechmaschinen eigener Fabrikation in vollendeter Qualit., lautloser Gang, konkurrenzlos billig.



Martin Trümpelmann, Leipzig, Lagerhofstraße 4. Tel. 21646. Vertr. gesucht.

Sprechmaschinen-Schalldosen feinst. Präzisionsarb., fabr. als Spez. **Peter Grassmann, Berlin SW 68,** Charlottenstr. 6.

Spritzkorke. Metallwerk Weissbach, Dresden-A. 16.

Spritzkorken.

in all. Ausführungen seit 1884. **Karl Höll Akt.-Ges.,** Metallwarenfabrik. **Langenfeld bei Köln.**

Stahlblech-Kuchenpfannen, französische Form.

M. Westermann & Co., GmbH., Blech- u. Lackierwarenfabr., **Neheim-Ruhr** (Deutschl.).

Stahlsprungfedern für Möbel, Matratzen, Autopolster in jeder Ausführung. **Jacob Ullmann, Hanau.**

Stahlwaren ‚Adam-Eve' Rasiermesser, Scheren, Taschenmesser usw.,

weltbekannte **Qualitätsware. Fabriklager Adams, Köln-(Solingen),** Venloerstr. 23.

Stahlstempel fertigt **Carl Gothe, Remscheid-Bl.**

Stahlwaren, Scheren, Bestecke, Tortenheber fabriziert Ia Qualität **Fuhrmann & Hartdegen,** Stahlwarenfabrik, **Solingen.**

Stahlwaren, Rasiermesser u. Rasierklingen liefert als Spezialität **Kirschbaum & Weichhardt K.-G., Solingen.** (Siehe Inserat Seite 3289.)

Stahlwaren, Solinger,

Bestecke, Taschenmesser Scheren, Rasiermesser, Manicurartikel. **C. Lücke & Co.,** Stahlwarenfabrik, **Solingen,** Neustr. 31, Deutschland.

Stahlwaren. Spezialit.: Scheren, Rasiermesser, Bestecke, Brot-, Schlacht und Gemüsemesser.

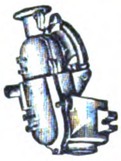
PRUNUS SOLINGEN

„Prunus" - Stahlwarenfabrik W. Wielpütz, Solingen 8. Tel.-Adr. Prunus.

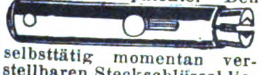
Stahlwarenfabrikation Gebrüder Theunissen, Solingen (Rheinland) liefern als Spezialität: Rasiermesser, Rasierapparate, Rasierklingen, Taschenmesser, Tafelbestecke, Haarschneidemaschinen, Scheren. Korrespondenz: englisch, französisch, holländisch.

Stärkefabrik - Einrichtungen zur Verarbeitung von Kartoffeln, Mais, Weizen, Reis, Maniok, Stärkezucker-, Dextrin- u. Sagofabriken, Trocknungsanlagen. Gegr. 1867. **W.H.Uhland, GmbH., Leipzig.**

Steckdosen, gußeiserne f. Kraftanschluß von 25—100 Amp. **Wilhelm Klörs Frankfurt a. M.-Eckenheim.**



Steckschlüssel. ‚Nico'-Steck-Schlüssel D.R.P. Auslandspatente. Den



selbsttätig momentan verstellbaren Steckschlüssel liefert prompt und preiswert **Franz Kraus, Köln,** Robert-Koch-Str. 7. Tel. Rheinl. 540.

Steinbearbeitungs-Maschinen für Marmor, Granit und Kunststein, Schleifkörper, Sägeblätter, Wandrundschleifmasch., Kreissägen u. Fräsmasch., Trennsäg., Sägevollgatt., Drahtseilsäg. **Mschfbk. Hermann Hilmer, Essen-W4.**

Steingutartikel, Terrakotta-Vasen, Blumentöpfe, Kaffeeservice, Tassen etc. **A. Ludwig & Co., Düben (Mulde).** Leipziger Messe: Ringmeßhaus, Zimmer 210. (Siehe Inserat Seite 3290.)

Steingutwandplatten glas., f. Wandverkleidg. i. Baderäumen usw. **Karl Stahl, Berl.-Halensee,** Johann-Georg-Str. 17. Tel.: Stahlkarl.

Stempel aus Metall, Paginiermaschinen und automatische Ziffernwerke. Vertreter u. Exporteure gesucht. **Albert Köhler, Magdeburg-N.1,** Hennigestr. 6.

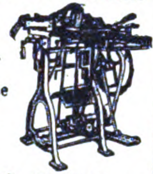
Stempelkissen u. -farben. Trockentinte und Hektographenblätter, Farbbänder, Kohle-, Wachs-, Durchschreibe-Papier. **Albert Borlinghaus, Berlin SW 47.**

Strickbinder. Strobel & Jäger, Wilkau i. Sa. Große Posten in erstklassiger Ware und vielen Dessins.

Strickwaren: Spezialität: Strickbinder in Köper und Kunstseide, gestrickte Damenleibchen, Kinder-Reform-Leibchen aus geknüpftem Trikot u. and. Stoffen. Musterkollekt. geg. Voreinsend. von 3 $ od. entsprech. Währung. **Johann Schüssler, Frankfurt a. M.** Comeniusstr. 8 (Germany). Vertreter gesucht!

Strohhülsen-Nähmaschinen „Non plus ultra", „Kopfbindemaschinen u. -ballenpressen besitzen die größte Leistungsfähigkeit bei einfachster Konstruktion", so lautet d. Urteil v. Fachleuten. **Schaland & Tölke, Lohne in Oldbg., Deutschl.** Spezialfabr. f. Strohhülsenmaschin.

Strohhülsen-Maschinen. Mattenmaschinen, Hülsenball.-Pressen, Hilfsapparate liefern in höchster Vervollkommnung **Erste Deutsche Strohhülsenmaschinen-Fabrik Gebr. Giese & Co., Offenbach am Main 35.**



Strümpfe, Tressen, Posamenten liefert billigst **Hans J. Hutter, Berlin N 39,** Reinickendorfer Strasse 3.

Strümpfe, Unterwäsche direkt von der Fabrik. Muster sh. 10—30. **Jetter, Berlin,** Spandauerstr. 31.

Strümpfe, alle Ausführung., Kunstseid. Strickkrawatten. **Ernst. W. Weisswange. Leipzig,** Wettiner Str. 32.

Strumpf-Fabrik von **A. Glogauer Nachfg. Chemnitz i. Sa.,** liefert alle Arten Strumpfwaren für d. Export. Schöne Musterkollektion £ 3/—/— od. Mark zum Tageskurse nur gegen Voreinsendung des Betrages. Nachnahmesendungen werden nicht gemacht.

Strumpfwaren. Abel & Bock, Hamburg 36 St., Fehlandstraße 46 E.

Herren-, Damen- u. Kinder-Strumpfwar., Seide, Kunstseide Flor, Mousseline, Baumwolle, Wolle usw.

Strumpfwaren aller Ausführungen. Export. **Matthes, Bauer & Richter, Chemnitz i. Sa.,** Herrenstr. 26. Telegramm-Adresse: Mauri. Fernsprecher 6257.

Strumpfwaren. Siegmund Simon, Berlin W 15. (Siehe Inserat Seite 3302.)

Strumpfwarenfabrik Alfred Kulick, Chemnitz 20d, Sa. Spez.: Feine Florstrümpfe, Herrensocken. Korresp. deutsch, engl., franz., span. u. ital.

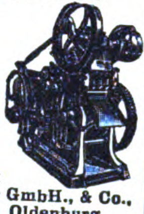
ALKU

Stuhlsitze in all Größen u. Ausführung. **Rhein. Stuhlsitz-Fabrik J. Schnock, Düsseldorf,** Am Wehrhahn 10a.

Sturmlaternen „Feuerhand" f. Petroleum u. Karbid liefert **Hermann Nier, Beierfeld in Sachsen.**

Stühle für Export, zerlegbar, nur verschraubt, D.R.P., anerkannt bestes Export-Fabrikat, liefert **Friedrich Heger, Rabenau.**

Tabakmaschinen jed. Art und in all. Größen lief. in nur neuest bewährt Konstruktionen zu soliden Preisen seit 50 Jahr. die Spezialfabrik **W. Springer GmbH., & Co., Varel in Oldenburg.** Kataloge in allen Hauptsprachen. Vertreter gesucht.



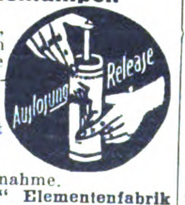
Tachometer f. Auto- u. Motorräder, Handtachometerstation, Tachometer, Tachographen u. Zählwerke f. jed. Verwendungszweck. **J. Bundschuh,** älteste Tachometerfabrik, **Magdeburg-Wst.**

Tachometer für Automobile, Motorräder, Flugzeuge und Motorboote. **Vereinigte Werke, Glashütte 21 (Sachsen).**

Tafelbestecke.

Silber und Alpacca, religiöse Bijouterie, Rosenkränze, Armbänder. **Gebr. Gassner, Mindelheim, Bayern.** Besteck- u. Silberwarenfabrik. — Vertreter gesucht.

Taschenlampen (Export), Batterien Elemente mit unbegrenzter Lagerfähigkeit vor der Ingebrauchnahme. **„Intensiv" Elementenfabrik Dr. Aron A.-G., Berlin O 34.**

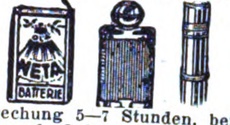


Taschenlampen, Fahrradlamp., Hauslamp. usw. **GeorgPrzybilla Metallwaren G.m.b.H. & Co.,** Kommanditgesellschaft, Metallwarenf., **Berlin SO 16 p.** Tel.: Flashligt, Berlin. Telephon: Moritzplatz 12745 und 13123.

Taschenlampen, Batterien, Feuerzeuge, Elektr. Heilapparate.

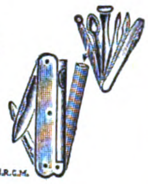
Friedr. H. Wagner, Leipzig, Katharinenstr. 15.

Taschenlampenhülsen u. Batterien, Brenndauer ohne Unter-



brechung 5—7 Stunden, bei normal. Gebrauch 8-10 Std. **Olaneta Compagnie, Dresden-A. 24.**

Taschenmesser, in 5 Neuheiten. Verlangen Sie Katalog.



Franz Drache, Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.**

Taschenmesser in jeder Ausführung liefert **Peter Schreiner Söhne,** Spezialfabrik für Taschenmesser. **Ohligs-Solingen.** Katalog auf Wunsch.

Taschentücher. Erich G. Döbler, Hamburg 11.

Tassen aller Art, Glaswaren, Beleuchtungsglas, Medizingläser, Fensterglas. **Erich Mohr, G.m.b.H.,** Verkauf v. Hohl- u. Flachglas, vorm. Ed. Kontny, **Berlin W9,** Kön.-Augustastr. 4

Taschenuhren. Wecker und Tischuhren. **Hermann Konrad** vorm. **Alois Morat. Neustadt** (Schwarzwald).

Taxameter-Apparate „Kosmos". **Seit 30 Jahren die besten! Adam Schneider A.-G., Berlin N 39.**

Technische Gläser, Reflexionswasserstandsgläser, Schutzhülsen, Schaugläser usw. **Nitzsche & Co.,** Hart- u. Drahtglasindustrie, **Singwitz Sa.,** Industriehof.

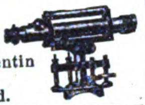
Textilwaren. Spezial.: Jumpers, Kleider, Schlupfhosen aus Wolle, Baumwolle, Kunstseide sowie gestrickte Krawatten. Eig. Fabrikat. Muster nur geg. Voreinsendung von £ 4/-/- od. entsprech. Landeswähr. **Chemnitzer Handelsgesellschaft m. b. H.,** Trikotagenfabrik. **Chemnitz,** Lohstraße 18.

Textilwaren. Wäsche für Damen und Herren. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

Textilwaren. Spez.: Strandjacken, Jumpers und Babyartikel. **P. & E. Schwarzbach,** Strickwarenfabrikation, **Erfurt I** (Alem.).

Theodolite.



Max Krause vorm. Warkentin & Krause, **Leipzig-Süd.**

Thermometer, Gummiwaren, Präservat. etc. **Paul Brinkwart, Hamburg 31,** Lappenbergallee 14.

Thermometer u. Glasinstrumente für alle Zwecke fabriz. **Günther Brömel, Ilmenau, Th., Germ.**

Thermometer u. Glasinstrumente für alle Zwecke. **Franz Geutebrück,** Glasinstrumentenfbr. gegr. 1885, **Manebach i. Th.**

Thermometer, — 200, +575° C. und alle. and. Arten in Präzisionsausführg. **Hugo Kummer & Co., G.m.b.H., Stützerbach, Thür.**

Thermometer und Glasinstrumente für alle Zwecke. **Franz Machalet, Ilmenau 15.**

Thermometer all. Art, Flüssigkeitswaag., chirurg. Spritzen, Ampullen usw. fabriz. **Carl Mittelbach & Cie., Langewiesen-Thür.**

Thermometer. Spez.: Holzthermometer in all. Ausführungen mit Holz-, Metall-, Milchglas-, Zelluloid skala, Assortiments Fenster therm., chem. Therm., Flüssigkeitswaagen, chir. Glaswaren. **Wilhelm Möller jr., Cursdorf S. R., Thür.**

Thermometer u. Glasinstrumente aller Art.

Ernst Schultz & Co., Ilmenau II.

Thermometer, Glasbläserei-Art., Hohlglas, Glasschleifereiart.fabriz. **Sondheimer & Schneider, G. m. b. H., Ilmenau i. Thür.**

Thermometer, Glasinstrumente, Spritzen aller Art. **Abicht & Busse,** Thüring. Glas-Industrie, **G.m.b.H., Ilmenau.**

Thermometer, Glaswaren u. Instrumente für alle Zwecke fabriziert **Robert E. Schultz, Ilmenau (Thür. X.).**

Tinten, Marke „Dreisiegel". Sämtliche Arten von Schreibtinten, Tuschen, Stempelfarben. Stempelkissen, Hektograph.-Tinten, Hektographenblättern, Oelkopierkartons, Kohlepapieren, Durchschreibepapieren, Füllhalter, Schreibmaschinen-Farbbändern, Radiergummi und allen Arten Bureauleime, Gummi arabicum. Ausführliche Kataloge gratis. Komplette Musterkollektion sämtlich. Fabrikate in Ia Lederkoffer gegen Voreinsendung von 15 sh. oder 4$ oder 33 Pes. **Roland-Werk G.m.b.H.,** Spezialfabrik f. Tinten etc., **Bremen D.**

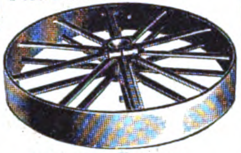
Tinten aller Art. **Dr. Haller Akt.-Ges., Berlin-Steglitz.**

Tischmesser, Bestecke, Schlacht- und Küchenmesser in Ia Qualität fabriz. **Hölterhoff & Klein,** Stahlwarenfabrik, **Solingen I.**

Toilette-Seifen in allen Preislagen. Musterkollektion gegen £1/-/- franko. **Kluge & Co., Magdeburg,** Seifenfabrik. — Gegr. 1735.

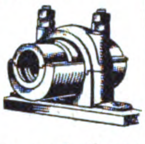
Tourniquets für Automobile, Karosserien fabriz. als Spez. **Georg Beißbarth,** Metallwarenfabrik, **Nürnberg.**

Transmissionen.



Bamag - Dessau.

Transmissionen. Spezialfabrik in modernen Transmissionen.



Heinr. Desch Hüsten-Ruhr, Westfal. Massenanfertigung einzelner Teile sowie ganze Anlagen.

Transportbänder aus Stahl und Eisendraht, Pat. Drahttreibriemen, Drahtseile jeder Art. **A. W. Kaniss, G. m. b. H.,** Drahtseilwerk, **Wurzen i. S.**

Transportfässer, eis., verzinkt, gestrich. oder roh, liefern **Moll-Werke Aktiengesellsch. Chemnitz in Sachsen.**

Treibriemen, Transportbänder aus prima Kernleder, Kamelhaar, Baumwolle usw., sämtliche Verbinder hierzu. **Schmidt & Gretzler, Magdeburg-E.**

Treppen-, Teppich- u. Vorstoßschienen in Messing, Aluminium und Eisen.

Metallwarenfabrik Wilhelm Schade, G.m.b.H., Plettenberg-Saley i. Westf. Gegründet 1886.

Trikotagen **Adolph Koch, Berlin SW 19,** Seydelstr. 1. Katalog gratis. Muster nur geg. Voreinsend. d. Betrag.

Trockenfeuerlöschapparate und Ausrüstungen, Spez. patent. Trockenfeuerlöscher sowie fahrbares Trockenfeuerlöschgerät in Verbindung mit Handwerkskästen, mit Hausapotheke. Alleinvertreter überall gesucht. **Agrikulturbedarfsges.m.b.H., Berlin W 9.**

Trocken-Feuerlöscher „Theo" ist der älteste u. bewährteste Trocken-Feuerlöscher. Sommer u. Winter, im Norden u. in den Tropen jederzeit gebrauchsfertig. Keine chemische Zersetzung, keine Beschädigung durch Flüssigkeiten. Vertreter in allen Ländern ges. Probe-Appa. geg. Einsendung von $ 3.-. **Theo-G. m. b. H., Berlin W 35,** Flottwellstr. 1. Telegr.-Adr.: Theolöscher. A.B.C. Code 5th Edition.

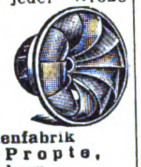
Trommeln aller Art u. alle Schlagz.-Instrum. **Gustav Poschardt, Dresden-A. 1.**

Tuben aus Blei, Zinn u. verzinntem Blei, Spez.: emaillierte u. bedruckte Tuben. **Metallwerk Weissbach, Dresden-A. 16.**

Tuben- u. Spritzkorken- Fabrikat.-Maschinen. **Autom. Tubenlackiermasch.** Tub.-Füll- u. Schließmaschinen. **Jos. Schmitt & Sohn, Baden-Baden.**

Tubes-Tuben

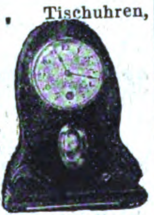
Turbinen jeder Größe für alle Wasserverhältnisse baut



Maschinenfabrik Atorf & Propte, Paderborn.

Uhren, Stand-, Nippes- u. Schreibtisch - Uhren in Messinggehäusen u. farbigen Celluloid-Vorderwänden fabriz. **Alfred Böhringer, Ludwigsburg, Württ.** Vertreter gesucht.

Uhren, Tischuhren, Schreibtischuhren, Salonuhren, Nippesuhren, Einsteckwerke 55 mm Durchm. **Ing. Emil Speck,** Uhrenfabrik, **Schwenningen a. N., Wrttb.**



Uhren aller Art. Spezialität: 4/4 Westminster-Uhren.

Verlangen Sie Preisliste und Katalog. **„Concordia" Uhrenfabrik. Triberg** im bad. Schwarzwald.

Uhren. Kuckuck-Uhren, Kuckuck- und Wachtel-Uhren, Schwarzwälder Wanduhren, Uhrenbestandteile. **Victoria Clock Co., A. Maier, St. Georgen,** (Schwarzwald).

Uhren, Kuckuck- und Schwarzwälder - Uhren. **Richard Weisser & Co.,** Uhrenfabrik, **Triberg,** Bad. Schwarzwald.

Uhrgläser. **Nitzsche & Co.,** Hart- u. Drahtglas - Industrie, **Singwitz Sa.,** Industriehof.

Uhren und Apparate für Zeitkontrolle, Lohnrechnung. **Gebr. Mutschler, Schwenningen** (Württemberg).

Velvets. „Lindener Samte", Velveteens, Cords und Moleskins. **Mechan. Weberei zu Linden, Hannover-Linden.**

Ventile für Entschlammung der Dampfkessel, liefern **Maschinenfabrik Dambon & Co., Langenöls 3,** Bez. Liegnitz.

Ventilatoren, Tisch, Gabel, Wand und Fassungen, elektrisch, alle Größen u. für alle Formate. **Electrowerk Gebr. Rilling A.-G., Dusslingen 8, Württemberg.**

Ventilatoren, elektr. Gebläse, Signalsirenen, Kleinmotoren, Pumpen. **Max Miericke, Bln.-Treptow.**

Verbandstoffe aller Art. **Verbandstoff G. m. b. H., Cassel.**

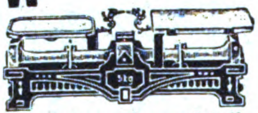
Verpackungs-Bandeisen aller Breiten und Glüharten liefern prompt und preiswert **Gebr. Herhahn, Kom.-Ges., Köln,** Gereonsdriesch 15.

Viehscheren. **Oettinger & Hahn, Berlin W 55,** Potsdamer Straße 112.

Vorhangschlösser und Möbelschlösser aller Art. **Fassbender & Garthe, Volmarstein in Westfalen.**

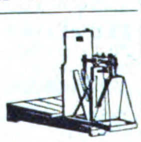
Violinen, Cellos, Bässe, Etuis, Bogen, Kolofone, Bogenhaare, Gitarren, Mandolinen, Lauten, deren Taschen, Trag- und Zierbänder, Notenpulte. Alle Sorten Blasinstrumente. Alte Meister-Violinen u. Cellos. **Joh. Gottfried Dunger, Erlbach im Vogtland 10** Gegr. 1873.

Waagen aller Art.

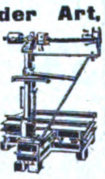


Oschatzer Waagenfabrik Otto Bielig. **Oschatz i. Sa.**

Waagen aller Art fabriziert **Riesaer Waagenfabrik Zeidler & Co., Riesa.**



Waagen jeder Art, insbesonder. Fuhrwerks-, Vieh-, Kran- u. Indust. - Waagen **Bruno Pfeiler, Liegnitz 28,** Brückenwaagenfabrik.

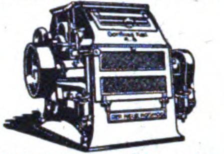


Waffen aller Art, Drillinge, Doppelflinten, Repetierbüchsen, Pistolen, Zielfernrohre, Feldstecher, Jagdmunition. **Waffen-Frankonia, Würzburg (Bayern) 99.**

Waffen jeder Art, Pistolen, Gewehre fabriz. **R. Weissenborn, Magdeburg, Zitadelle.**

Walzen aus Schalenhartguß für die verschied. Zwecke. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Walzenstühle „Der neue Kosmos", vorm. C. O. Dost, stellt äusserst preiswert her



Gottfried Keil, Imperatorwerk, **Magdeburg-S.**

Walzenmasse (Buchdruck) **Pfeiffer & Dr. Schwandner, G.m.b.H.,** Chem. Fbr., **Ludwigshafen a. Rh.**

Wäsche für Damen und Herren. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Wäschereianlagen, sämtl. Spezialmaschinen f. Plättereien Färbereien, Bleichereien, Ozonbleichanlag., Kragenhilfsmaschinen. **Arthur Hammer & Co., Berlin W 10,** Bendlerstr. 12, **Berlin-Niederschöneweide,** Sedanstr. 43-47.

Wäschereianlagen für Gewerbe u. Haushaltungen bauen **C. A. Heinemann & Co.,** Maschinenfabrik, **Düsseldorf 88.** Tel.-Adr.: Maschinenvoller. **„Bergha", Remscheid.**

Wäschereianlagen in jeder Größe und bewährter Bauart liefert **Emil Schmidt,** Maschinenfabrik, **Forst** (Lausitz). — Gegründet 1859. — Auslandvertreter gesucht.

Wäschereien, modernste Anlagen. **Maschinenfabrik Otto Ellerbrock, Hamburg-Barmbeck 8.**

Wäschereimaschinen all. Art, System „Martin", langjähr. Spezialit. d. **Duisburger Wäscherei - Maschinenfabrik G. m. b. H., Duisburg a. Rh.** Tel. Desinfektor. Teleph. 524.

Wäschereimaschinen, Waschmaschinen, Zentrifugen, Plättmaschinen, Glanziermaschinen. **Johann Fleckenstein, Hamburg 33 R.**

Wasserstandsgläser. **Lausitzer Hartglasmanufaktur Richard Herzig, Görlitz.**

Watte, Möbelstoffe, Polstermaterial. **Ivan Rothenstein, Hamburg 1.**

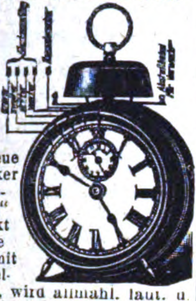
Weine. Leistungsfähigstes Haus im Export tropenfester Weine und Sparkling. **Louis Bermann, Mainz a. Rh.**

Weine. **Rhein-, Mosel-, Pfalz-,** billige Preise b. erstklassiger Bedieng. **S. Heymann Söhne,** Weingroßhandlung, **Mainz a. Rh.**

Weine, Rhein- u. Mosel, bis zu den feinsten Hochgewächsen sowie Schaumweine. **Sichel & Co.,** Weingroßhandlung, **Frankfurt a. M.**

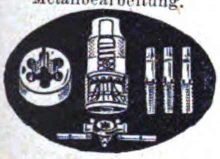
Weine u. Spirituosen. Vorzügl. in- u. ausländ. Weiß- u. Rotweine. Spezialität: Erstklass. Weine der Rheinpfalz; Wachstum feinster Produzenten. — Eig. Weinbau. ff. Liköre, Wein-Zwetschgenwasser aus eig. Brand, Ia Kirsch- und Brennerei. Feinste Referenz. **Oskar & Rudolf Mayer, Neustadt a. d. Hardt (Rhpf.).** Erstklass. Vertreter gesucht.

Welthandelsartikel



D. neue Wecker „Repedo“ weckt leise vor mit Einzeltönen, wird allmähl. laut. u. rasselt am Schluß. Neuheiten in Midgetuhren aus Alpaka, versilb. Alle **Schwarzwalduhren**, Wecker, Regulateure und Taschenuhren. Otto **Röseke, Stuttgart, Seestr. 45.** Patente für U.S.A. verkäufl.

Werkzeuge. Präzisionswerkzeuge. Spezialität: Patent-Bohrfutter, automatisch spannend, mit Kugellager, sowie Qualitäts-Werkzeuge aller Art für Metallbearbeitung.



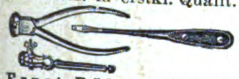
BUGREID.

Eingetragenes Warenzeichen
Bäcker & Großbach,
Präzisions-Werkzeugindustrie, **Remscheid,** Dtschl.

Werkzeuge jeder Art für Holz- und Metallbearbeitung.
„Bergha“, Remscheid.

Werkzeuge aller Art.
David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Werkzeuge aller Art. Spez.: Uhrmacherwerkzeuge sowie Zangen all. Art fabriz. in erstkl. Qualit.

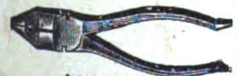


Ernst Döll, Steinbach-Hallenberg i. Thür.

Werkzeuge für Schreiner, Schlosser, Schuhmacher. Präzisionswerkzeuge. Qualitätsmarken.
Interimport A.-G., Elberfeld.

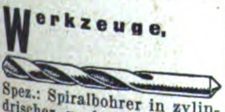
Werkzeuge aller Art, Spezialanfertigung von Schraubenziehern, geschmied. Normalschraubenschlüssel. Nur Qualitätsware. **Fritz Katter, Schmalkalden-Thür. I.** Gegr. 1888.

Werkzeuge für Gas, Wasser u. Elektrizität.



Adolf Knipp, Volmarstein-Ruhr.

Werkzeuge.

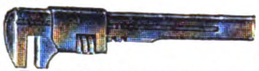


Spez.: Spiralbohrer in zylindrischer u. konischer Ausführung. **Jos. Meinerzhagen,** Werkzeugfabrik, **Engelskirchen.** Gegr. 1909.

Werkzeuge, Universal-Taschenwerkzeuge mit u. o. Bandmaß, Holzwerkzeugbüchsen, Handventilatoren mit Stiel Manicure-Besteckkästen, 8-teilig, Schreibgarnituren, 3-teil., Pistolenstöcke als Gasabwehrwaffe, Spielwaren u. andere Neuheiten, laufend Lagerpost. **Groß-Thüring. Industriehaus Machalett & Voigt, Erfurt 4032.** Telegr.: Großindustrie.

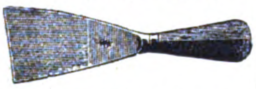
Werkzeuge, größte Leistungsfähigk., spez. in **Feilen, Kluppen,** Reibahl., Gewindeb., Spiralbohr., Feilklob., **Sägen,** Hobelmess., Stang.-, Schlang.-u. Zentrumbohr., Bohrwind. Fabr. u. Exp. **Rhein. Werkzeug-Comp. Richtmann & Cie.,** Werkzeugfabrik, **Remscheid.** Telegr.-Adr.: Rhenaniawerk.

Werkzeuge für Automobile und Fahrräder.



Peter Gottfried Röhrig, Werkzeugfabrik, **Lüttringhausen b. Remscheid** (Rhld.)

Werkzeuge für Maler, Glaser, Anstreicher fertigt als Spezialität:



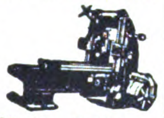
A. Friedrich Schmitz, Cronenberg (Rhld.).

Werkzeuge. Qualitäts-Erzeugn. jed. Art. **O. & R. Strauß, Remscheid 8.**

Werkzeuge. Unibor dreht, bohrt, schleift, poliert, sägt, schlitzt, fräst, schneid. Gewinde. Sof. lieferb.

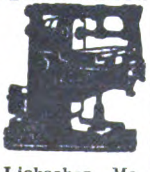
(Unibor als Drehbank)
Johann Wichmann,
Köln, Richard-Wagner-Str. 18

Werkzeugmaschinen f. d. Eisen- u. Metallbearbeit. neuest. Konstruktion bis z. d. größten Abmessungen stets v. Lager lieferbar. **Moritz Goldstein, Köln a. Rh.,** Venloer Str. 44. Zweigniederl.: Berlin NW 7, Georgenstr. 46a.



Werkzeugmaschinen für die Metall- u. Holzbearbeitung.
Langelott & Co., G.m.b.H., Leipzig,
Universitätsstraße 22-24.
Telegramme: Lotop-Leipzig.

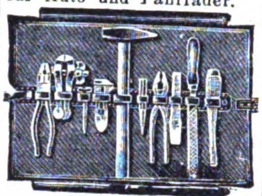
Werkzeugmaschinen



Sonderh.: Zahnräder-Fräsautomaten, Drehbänke, Scheren u. Stanzen.

C. Oswald Liebscher, Maschinenfabrik, Verkaufskont. **Dresden-A., Prager Str. 47.**

Werkzeugtaschen, Werkzeugbestecke, Werkzeugschränke, Werkzeuge aller Art, spez. für Auto und Fahrräder.



Bergisch-Märkische Werkzeug-Industrie, Elberfeld 352. Zur Leipziger Messe: Stand 238-240, Halle 11.

Westermanns Weltatlas, 106 Kartenblätter mit 130 Haupt- und 117 Nebenkarten, auf feinstem, starkem, holzfreiem Papier, mit erläuterndem Text und alphabetischem Namensverzeichnis. Der Atlas ist bis zur neuesten Zeit ergänzt. Der erläuternde Text gibt in knapper Form, zurückgehend bis zum Jahre 3400 v. Chr., auf der Rückseite der Karten ein anschauliches Bild von Weltgeographie, Weltgeschichte u. Weltwirtschaft. Das Register am Schluß des Atlas enthält 45 000 Namen u. ermögl. sofort. Auffindg. jedes Ortes, Flusses, Gebirges usw. In Halbleinen. **Verlagsanstalt Walter Andersson, Hamburg 11,** Admiralitätsstr. 8.

Wetzsteine. Hans **Gebers, Hamburg,** Markthof.

Windturbinen f. Wasserförderung, Mahlmühlen, Maschinenbetrieb. elektr. Licht. **Edm. Kletzsch, Coswig i. Sa.**

Zahnärzte verwenden ausschließlich unsern patentiert. Kopfschutzblock „Dehna“. Allein. Fabrikant.: **M. Borchardt & Co.,** Schutzblockfabrik, **Berlin W 15,** Uhlandstr. 169.

Zahnärztl. Bedarf, I. Qualitäts-Erzeugnisse, elektrodentale Apparate. **Zahnhaus Momber, Dresden.** Kataloge zu Diensten.

Zahnärztl. Bedarfsartikel jeder Art, eig. Patente (nur Export). Allein-Vertreter gesucht. **Ottonia-Dental-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Friedenau,** Büssingstr. 22.

Zahnärztl. Bohrer, Nervnadeln, Maschinen, Instrumente, Materialien. **M. Woelm A.-G., Hamburg,** Ferdinandstraße 15.

Zahnärztliche Einrichtungen. Beste deutsche Erzeugnisse. **Adam Schneider A.-G., Berlin N 39.**

Zahnärztliche Instrumente all. Art. **Gustav Harzheim,** Präzisionswerkzeugfabrik, **Engelskirchen,** Rheinland.

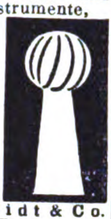
Zahnärztl. Maschinen und Apparate.

EMDA

G. m. b. H., Fabrik elektro-med. u. dentaler Apparate, **Frankfurt a. Main,** Eiserne Hand 12.

Zahnärztliche Möbel und sämtl. operatv. sow. techn. Bedarfs-Artikel. En gros - En detail. **Brüder Fuchs, Berlin W 50 u. Königsberg i. Pr.** Verlangen Sie Katalog!

Zahnbohrer-Fabrik. Zahnärztl. Bohrer und Bohrer-Instrumente, **Ia Qualität.** Prompte Lieferung. Export nach allen Ländern. Größere Mustersortimente gegen Einsendung von 80 000 M.



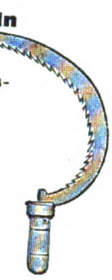
Sichelschmidt & Co. m. b. H., Düsseldorf E.
Kataloge in deutsch, englisch, französisch und spanisch.

Zahnbürsten aus Celluloid fabriziert in allerfeinster Ausführung **Thüring. Zahnbürsten-Fabrik Karl Diesel & Co., Schmölln i. Thür.** Auslandsvertr. ges.

Zahnbürsten aus Zelluloid in feinster Ausführung mit pa. Borsten.

Zerbster Zelluloidwarenfabrik G.m.b.H., Zerbst, Vertreter für alle Länder gesucht.
Zur Messe in Leipzig: Textilmeßhalle Königsplatz, Koje 127.

Zahnsicheln

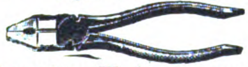


in allen Ausführungen fabrizieren

Wilh. Hembeck Söhne, Gevelsberg i. Westf.

Zahntechnik. Instrumente, Elektromotoren liefert **Albis, Dresden 35d.**

Zangen aller Art fabrizieren in erstklassiger Ausführung



Berrenberg-Werke, Zangenfabrik, **Haan, Rhld.,** Deutschl.

Zeichenmaterialien. Lichtpausapparate u. Maschinen. Zeichenmaschinen. Vermessungsinstrumente u. -Geräte. **R. Reiss G. m. b. H., Liebenwerda,** Prov. Sachsen.

Zementfabrik-, Gips- und Kalkwerk-Einrichtungen. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Zerkleinerungs-Maschinen u. Anl. jed. Art. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Zerkleinerungs-Maschinen lief. Maschinenfab. „Elbtal“, Herm. Schmidt, Dresden 5. (Siehe Inserat Seite 3282.)

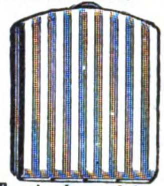
Zerkleinerungsmaschinen aller Art, Patentschotteranlagen, Holzmühlen, Mahlmühlen, Sieb-Maschinen, Wasch-Maschinen. **Max Friedrich & Co., Leipzig-Plagwitz X.**

Ziegeleimaschinen „System Griesemann“ Spezialit.: Stufenziegelpressen, Muffenrohrpressen. **Griesemann & Co., Magdeburg-N. 50.**

Ziegeleimaschinen für alle Arten Ziegel. **Maschinenfabrik Roscher G. m. b. H., Görlitz.**

Zigarren, Konsum-Marken und **Luxus**-Qualitäten, direkt ab Fabrik. Probesendung: 400 Stück, verschiedene Marken, in Originalkisten postfrei gegen Scheck von fl. 20.—, $8.—, sh. 35.— oder entsprechende Valuta. 4-Sprachen-Katalog. **Zuelch & Nitzsche, Zigarren-Fabr., Scharmbek-Bremen 4.** Gegründet 1886.

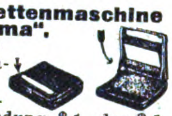
Zigarettenetuis, Tabak-, Puder-, Seifendosen, Bonbonnieren.



Spezialität der größten und ältesten Fabrik der Branche.

Friedrich Turck, Dosenfabr. **Lüdenscheid i. Westf.** Gegründet 1849.

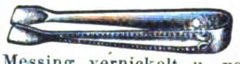
Zigarettenmaschine „Acima“. Die beste Zigarettenmaschine.



Mustersendung $ 1 oder $ 5. Carl Baltes, München VI. Stachus.

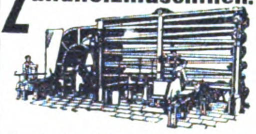
Zuckerrohr-Walzwerke in jeder Größe. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Zuckerzangen fabriziert als Spezialität



Messing vernickelt u. versilbert. Mustersendung gegen Voreinsendung von 2 Dollar oder Gegenwert. **Tarnick & Ullrich, Berlin S 42,** Ritterstr. 86, I.

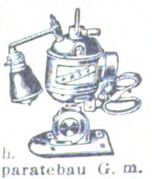
Zündholzmaschinen.



Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Zupfmaschinen für Polstermaterial aller Art. **Gebrüder Klauder,** Maschinenfbr., **Dresden-Löbtau.**

Moderne elektr. **Zuschneidemaschinen**



für Tuche und Stoffe aller Art. Vollendete Bauart. Höchste Leistungen. **Krauss & Reichert,** Spezialmasch. Fabr. u. Apparatebau G. m. b. H. **Stuttgart-Cannstatt 11.** Vertreter überall gesucht.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE FÜR EIGENE RECHNUNG KAUFEN

Wichtig! **Wichtig!**

Adressenaufgabe der nachstehend unter Chiffre inserierenden Firmen erfolgt grundsätzlich nicht. Angebote auf diese Anzeigen werden nur weiterbefördert, wenn das Ausland-Porto von dem Einsender bezahlt wird. Der Gegenwert kann in Briefmarken, die lose beizulegen sind (also nicht auf die Umschläge aufgeklebt, aber auch nicht in die Offertbriefe selbst gelegt werden dürfen), erstattet werden. Im eigenen Interesse der anbietenden Firma liegt es, die Offerte in der Landessprache des Inserenten abzufassen. — **Alle mit einem Stern (*) bezeichneten Anzeigen erscheinen in dieser Nummer zum ersten Male.**

Californien **Californien**

Wir vertreiben mittels unserer Zeitung „Neuheiten" unter der zahlreichen mexikanischen Kolonie in Californien, Arizona und Neu-Mexico und wünschen Offerten v. guten, preiswürdigen Artikeln von Fabrikanten direkt zu empfangen. Muster per Post erbeten. Zahlung per Kasse durch die Bank of Italy (International Branch), Los Angeles, Californien. **El Heraldo de Mexico, 342 No. Main Street, Los Angeles, Californ.**

CEYLON

A. R. M. PHARCY & Bros.

Exporteure — Importeure — Vertreter

35 New Moor Street COLOMBO 18 Main Street

Gewünscht Verbindungen mit angesehenen Fabrikanten u. Exportfirmen v. Eisen-, Seiden-, Baumwoll-, Woll-, Galanteriewaren, Lampen, Messer-, Glas-, Emaille- u. Steingutwaren. Ausführliche Angebote erbeten. Korrespondenz nur englisch.

ENGLAND

Englisches Importhaus sucht **Konservengläser.**

Angebote erbeten an

M. C. SMITH, LONDON W. 4,

5 Whellock Rd. Bedford Park

ENGLAND

Englisch. Importhaus sucht **Neuheiten in Küchengeräten und Haushaltartikeln.** Angebote erb. an **PERCY CLARK & CO., Ltd.,** White Horse Yard, 16 Coleman Street, **LONDON E. C. 2.** *

Indien. Spezialfa. i. Madras wünscht Verbind. m. deutsch. Fabrikant. f. alle Arten photogr. Artikel, kinematischer Apparate u. Zubehörteile, Filmen, Photograph. usw. Angeb. u. **K. A. 3915** an den **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW. 19.**

NORDAMERIKA

Deutsche Firma in Nordamerika sucht Verbindung mit einer leistungsfähigen Fabrik von Kugelgelenklichtern. Ausführl. Angebote mit Engrospreisen, Lieferterminen erbeten unter **K. A. 4012** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

* * *

Portugal. Mechan. Hutfabr. i. Portugal wünscht Angeb. u. Must. nebst Katalog. v. allen Art. von Haaren, besond. Kaninchenhaaren (poils soufflés), i. ausgesucht feiner Qual., Rohstoffen u. sämtl. Zutaten zur Hutfabrikation. Angeb. unt. **K. A. 3924** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19,** Krausenstr. 38-39. (*)

ENGLAND

Englisches Importhaus sucht **Pressglasware.**

Ang. erb. an **Percy Clark, Ltd., London EC. 2,** White Horse Yard, 16 Coleman Street. *

Niederländisch-Indien u. Singapore. Amsterd. Firma wünscht Verbindgn. m. deutsch. Fabrikant. aller f. einen Export nach dort in Frage kommend. Artikeln. Für Singapore liegt u. a. z. Zt. ein dringend. Auftrag vor f. ein. gr. Posten emaillierte gebauchte Java-Kasserollen u. emaill. Fingerkummen. Über dies. Auftrag ist näh. d. d. Auslandv. zu erfahren. Für alle and Art. werd. ausf. Angb. u. Beifüg. v. Katalg., Must. usw. i. dtsch. Sprache erb. u. **K.A. 4004** an Auslandv. G.m.b.H. Berlin SW.19.*

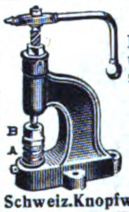
RUMÄNIEN

Isidore L. Grünspan, Import- u. **Exportagent in Galatz, Filialen in Bukarest, Braila, Barlad: Säcke, Jutegewebe, Wasserdichtleinen, Hanfspagat, Manillaspagat etc.**

SCHWEIZ

Damentaschenbügel, vernikkelt, u. verzierte Phantasieleder werden in großen Quanten von Schweizer Firma gekauft. Erstklassige Referenzen. Offerten sind an folgende Adresse zu richten: Herrn **Pierre Landry,** Rue Neuve 16, **La Chaux-de-Fonds.** (*)

SCHWEIZ



KNÖPFE.

Knopfmaschin. u. Bestandteile zur Stoffknopffabrikation, Druckknöpfe, Annähhosenknöpfe, Patentknöpfe usw.

Schweiz. Knopfwerke, Mogelsberg

Siam. Fa. in Bangkok wünscht Verbindung mit dtsch. Fabrikant. v. Galateriewar., Neuh. all. Art, Messerwar., Strumpfwaren, unechten Bijouterien. Ang. erbet. unter **K. A. 4007** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE VERTRETUNGEN SUCHEN

ARGENTINIEN

Für Argentinien wünsche ich Übernahme von Vertretungen leistungsfähiger Fabriken der Papier- und Maschinenbranche, f. Druckereien u. Photogravuren, sowie der dazugehörigen sonstigen Artikel. Ebenfalls Vertretungen in belehrenden Spielwaren, Radio-Telephonieapparaten für Liebhaber von Verlagshäusern spanischer Bücher. Offerten u. **K. A. 3995** an **Auslandverlag GmbH., Berlin SW19,** Krausenstr. 38-39. *

Argentinien. Neugegr. Fa. in Buenos Aires mit prima Ref. u. eig. Kapitalien wünscht die Vertret. dtsch. Fabriken in Tapeten, Aufwischlappen, Chemikal. etc. z. übernehmen, kauft auch auf eig. Rechn. Off. i. Dollar, m. cif-Buenos Aires-Preis., sind z. richten an

F. Schweizer & Cia., Casilla de Correo 1082, **Buenos Aires.** (*)

England. Etablierte Fa. in London wünscht Alleinvertret. v. Fabrikanten in Neuheit., spez. Haushalt- u. Bureauartik., Phantasieartik. f. Damen u. Neuh. all. Art für d. Weihnachtsgeschäft. Kaufe geg. Kasse für feste Rechn. Ausf. Off. sow. Muster erb. an **Jos. Harper, London N. 5,** Beresford Road 67.

England. Seit 50 Jahren bestehende, gut fundierte Import-Firma sucht Neuheiten in Galanteriewaren, billiger Bijouterie etc. Offerten an das Einkaufsbüro für Deutschland, **A. Eberspächer Nachf., Esslingen a. N.**

Indien. Baufirma in Bombay sucht laufend größere Posten v. Ziegeln, Marmor, Baumaterial, weiß u. farbig glasierte u. emaill. glatte u. gemust. Fliesen f. sanitäre Zwecke. Geblümte Majolikafliesen m. schön. Mustern, sowie d. hierzu gehörend. Umrandungen. Hausflurfliesen i. verschied. Mustern.. Angeb. u. **K. A. 3998** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

Indien. Bestens eingef. Fa. i. Calcutta wünscht Alleinvertret. v. dtsch. Fabrikant. aller in Indien gangbaren Artikel. Bemusterte Off. erbet. u. **K. A. 3981** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

Italien. Best. eingeführte Spezialfirma in Italien sucht Vertretg. leistungsfähiger Fabrikanten für feine Papierwaren, Visitenkarten etc. Angebote unter **K.A. 3990** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19,** Krausenstr. 38-39.

* * *

Italien. Für Italien, bes. Ligurien, w. Vertr. erstkl. dtsch. Fabr. f. Kristallwr., versilb. Kristall- u. Eisenwar. ges. Fern. f. Textilwar., Möbelbezüge, Möbel a. geb. Holz usw. B. Ref. z. Verf. Ang. **K.A. 4000 Auslandverlag**

* * *

Italien. Alte, erstklassige Hutfabrik in Italien sucht in ganz Deutschl. Agenten oder Grossisten für Filzhüte jeder Qualität. Angeb. erb. unter **K. A. 4013** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

Klein-Asien. P. Depolla, gegründ. 1904, **Beyrouth** (Syrien) übernimmt kaufmänn. u. industr. Vertret. u. sucht ernsth. Verbind. für ganz Syrien, Palästina, Cilicien, Prov. Koniah u. Mesopotamien. Korrespondenz französisch.

LETTLAND

Dreißigjähr. Firma in Lettland, welche Sitz in Libau, Filiale in Riga hat und in regem Verkehr mit den Randstaaten steht, sucht Vertretungen in Ober- und Unterleder. Prima Referenzen. Offerten: Libau, Postfach 9.

Portugies.-Indien. Ind.-portug. Fa., Import v. Wein, Bier, Spirituosen, Wolle, Baumwolle u. Seidenwar., wünscht Verb. m. dtsch. Fbrkt. u. Exportfirm., ferner Off. f. alle i. Portug.-Indien gangb. Waren. Ang. **K. A. 3863** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

SPANIEN

Centro de Altas Representaciones, **Juan Bta. Ponsa,** Cortes 700, **Barcelona,** übernimmt Alleinvertretungen leistungsfähiger und angesehener deutscher Häuser.

Venezuela. „LA TECNICO FILO COMERCIAL", Ing. **Giacomo Moro, Caracas, Venezuela,** wünscht Verbind. m. dtsch. Fabrikanten u. Exportfirm. zw. Uebern. v. Vertret. Alle in Venezuela gangb. Art., insb. auch Neuh., ges. Ref. d. d. **Banco Venezuela, Caracas.**

Vereinigte Staaten. Inh. einer amerik. Firm., d. z. Zt. i. Deutschl. weilt, s. zugkräft. Neuheitenart. z. erwerb. evtl. Vertret. f. Ver. St. geg. Kautionsstell. z. übernehm. In Frage kommen nur wirkl. zugkräft. Artik. Ang. u. **K. A. 4020** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.** (*)

CUBA

Bedeutendes Kommissionshaus in Habana, Cuba, sucht Vertretungen in folg. Artikeln: Steingut, Porzellan, Spielwaren, Spitzen aller Art, Strümpfen, Unterzeug, Lampen, Aluminiumartikel, Eisenwaren, Galanteriewaren, Druckknöpfe, medizinische und andere Glaswaren aller Art, Regenmäntel, Hut- u. andere kunstseidene Bänder, Kravatten usw. Erstkl. Bank- und Handelsreferenzen stehen zur Verfügung. Offerten u. K. A. 4003 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW19. *

„La Ecuatoriana" Stearinlichter-Fabrik von Eloy A. Loor V. wünscht Offerten in Paraffin und Stearin. Übernimmt Vertretung deutscher Fabriken in all. Artik. Beste Referenzen auf Wunsch.

ECUADOR

GUAYAQUIL — ECUADOR
Casilla 13.
Calle Pichincha i Colon 902.
Drahtanschrift: EALOORV.
Korrespondenz in spanisch.

Portugal Firma **Arthur da Costa Cruz, Oporto,** Rua Alexandre Broga Nr. 82 I **importiert Zigarren und Zigaretten,** bittet erstklassige Fabriken um Offerten zwecks Vertretung. Bankreferenzen. Korresp.: Portugiesisch, Engl., Franz., Deutsch.

ITALIEN

Angesehene Firma in Mailand. deren Spezialzweig in plast. Materialien besteht, wünscht Verbindungen mit deutschen Fabrikanten, die durchaus erstklassig u. lieferungsfähig für Galalith oder Hornimitation sind; ferner Vertretung gewünscht für Leinwand für Buchbindereien, Wachsleinwand usw. Besonderer Wert wird auf Alleinvertretung für Italien u. Kolonien gelegt. Erstkl. Ref. z. Verfügung. Ang. u. **K. A. 3986** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

Druck von August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

2093 (34) 42. Jahrgang

Stanford Library
OCT 4 1923
D2

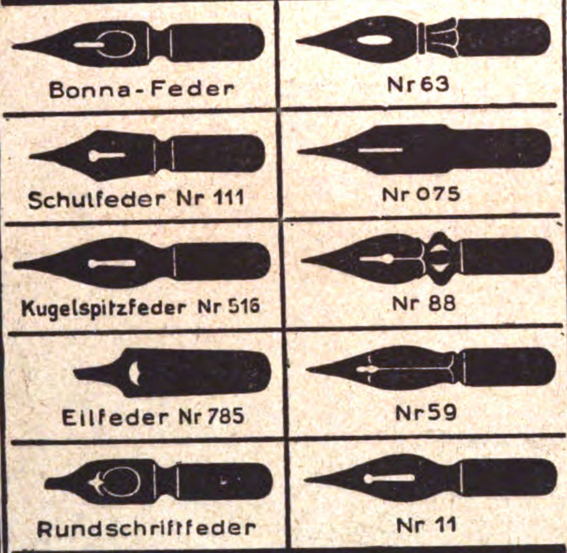
Das Echo

Mit Beiblatt „Deutſche Export Revue"

34

Lehrmittel-A
Textilmesshaus Freyberg
Reichel
Otto Freyberg – Gründer der Textilmesse
Textil Mess Haus Freyberg
haus Balke
Messhaus Reichskanzler
Galanterie u. Spielwaren
Sigmund Ullmann
Nürnberg
Zander

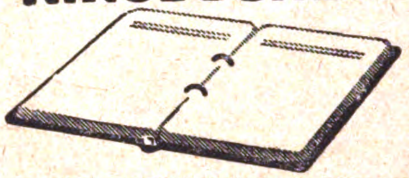
SOENNECKEN SCHREIBFEDERN


Bonna-Feder
Nr 63
Schulfeder Nr 111
Nr 075
Kugelspitzfeder Nr 516
Nr 88
Eilfeder Nr 785
Nr 59
Rundschriftfeder
Nr 11

Kataloge in deutscher, englischer, französischer, spanischer und portugiesischer Sprache

F. SOENNECKEN • BONN

SOENNECKEN RINGBÜCHER



Beste Notizbücher

Blätter auswechselbar • Einband dauernd benutzbar
Viele Grössen • In Leder- oder Kunstleder-Einband

SOENNECKEN

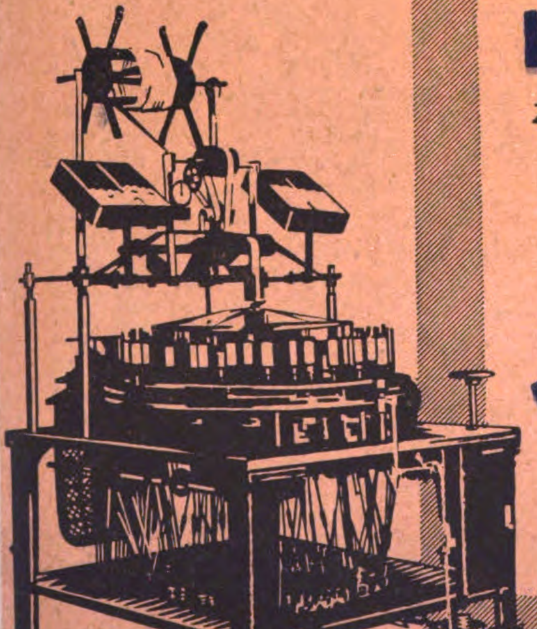
FABRIK-
MARKE

GOLD-FÜLLFEDER

Sicherheits-System • In jeder Lage tragbar

Kataloge in deutscher, englischer, französischer, spanischer und portugiesischer Sprache

F. SOENNECKEN • BONN



Einfädige Klöppelspitzenmaschinen

zur Herstellung sogen. Hand-Klöppelspitzen

Präzisions-Ausführung!
Hohe Fabrikationsleistung!
Bewährtes System

Ferner
alle anderen Flecht- u. Klöppelmaschinen
für Kordel, Litzen u. Spitzen

Walter Kellner A-G

Maschinenfabrik
Barmen

Nr. 2093 (34)

23. Auguſt 1923

Das Echo
mit Beiblatt
Deutſche Export-Revue

Bezugspreis: Im Inland durch Buchhandel oder Post monatlich 200000 M., direkt unter Kreuzband innerhalb Deutschlands nach Danzig und nach den schwachvalut. Ländern monatlich 200000 M. zuzüglich Porto. Die Abonnementspreise in deutscher Mark sind freibleibend, der Verlag behält sich monatliche Nachberechnungen vor. — Jahrespreise: nach Argentinien 10 Pes. m/n, Bolivien 12 Boliv., Brasilien 30$000 (Milreis), Bulgarien 360 Lewa, Central-Amerika 4$ U.S.A., Chile 30 Pesos papel, China 10$ mex. Columbien 4$ U.S.A., Dänemark 18 Kronen, Ecuador 4$ U.S.A., Finnland 120 fin. M., Frankreich und Belgien 40 Francs, Griechenland 40 Francs, Großbritan., Irland und Kolonien £ 1/—, Holland u. Kolonien 10 fl. Italien 60 Lire, Japan 12 Yen, Jugoslawien 240 Dinar, Luxemburg 24 Francs, Mexiko 6$ U.S.A., Norwegen 20 Kronen, Paraguay 10 Pes. m/n arg., Peru 1 Lp., Portugal 0 Escud., Rumänien 480 Lei., Schweden 16 Kr., Schweiz 18 Franken, Spanien 20 Pesetas, Tschechoslowakei 100 Kr., Türkei 5 türk. Pfd., Uruguay 5 Pes. oro, Venezuela 4$ U.S.A., Vereinigte Staaten 6$ U.S.A. — Erscheint jed. Donnerstag. Anzeigenannahme durch den Auslandverlag G.m.b.H. in Berlin SW. 19 od. durch die Ala, Vereinigte Anzeigen-esellsch. m.b.H. in Berlin SW 19 u. die sämtl. Zweigstellen dies. Gesellsch. im In- und Auslande. — Bankkonto: Deutsche Bank, Dep.-K. H. Berlin, und Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin. — Fernspr.: Zentrum 5420-22, 313-15, 369-71, 5922-24, 6815-16. — Postscheckk.: Berlin 57560

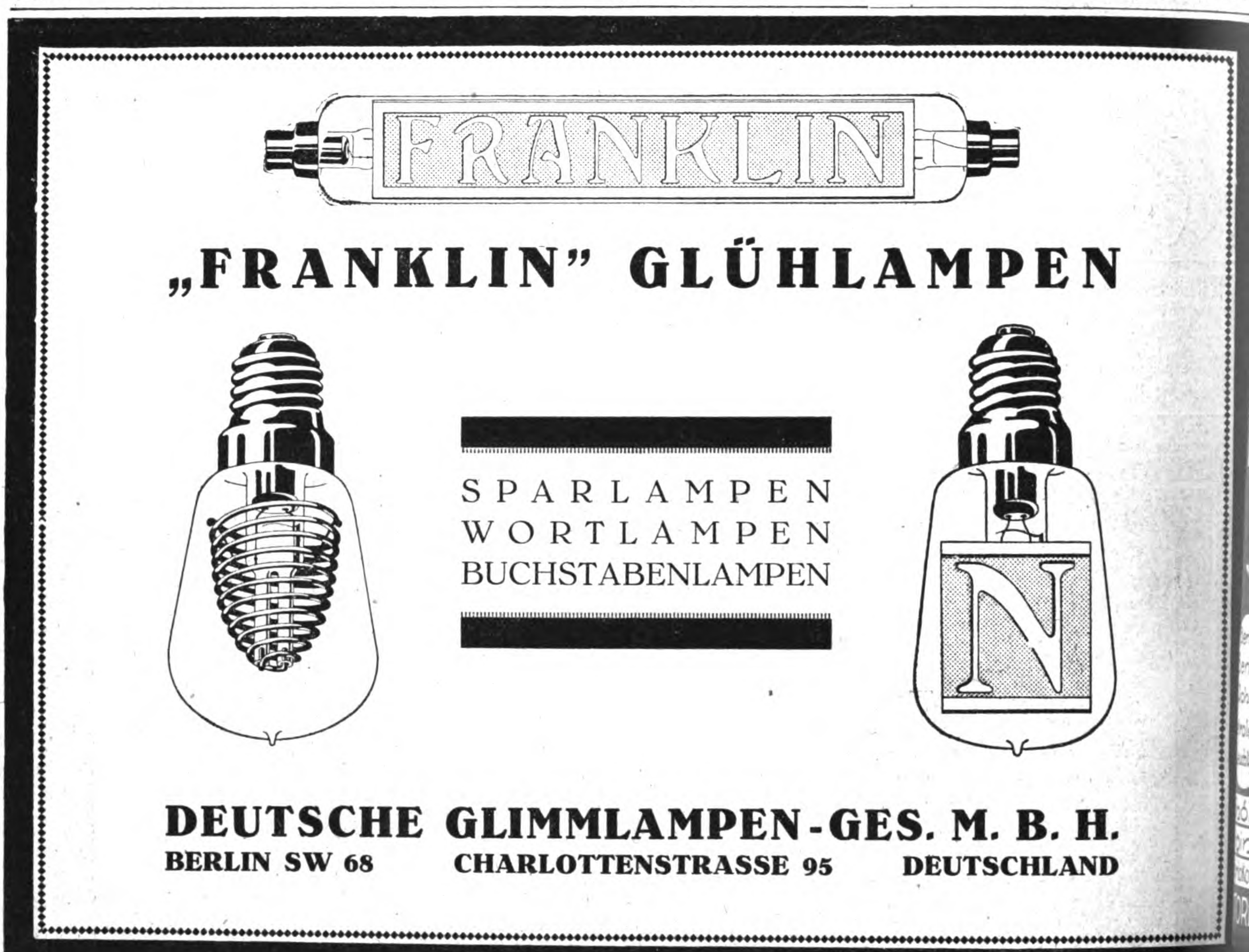
Lohse's Lilienmilch Seife
Gustav Lohse, Berlin
Lohse's Lilienmilch Seife

Lohses Lilienmilch Seife

NUR ECHT MIT DEM ROTEN NAMENSZUG

Lohse

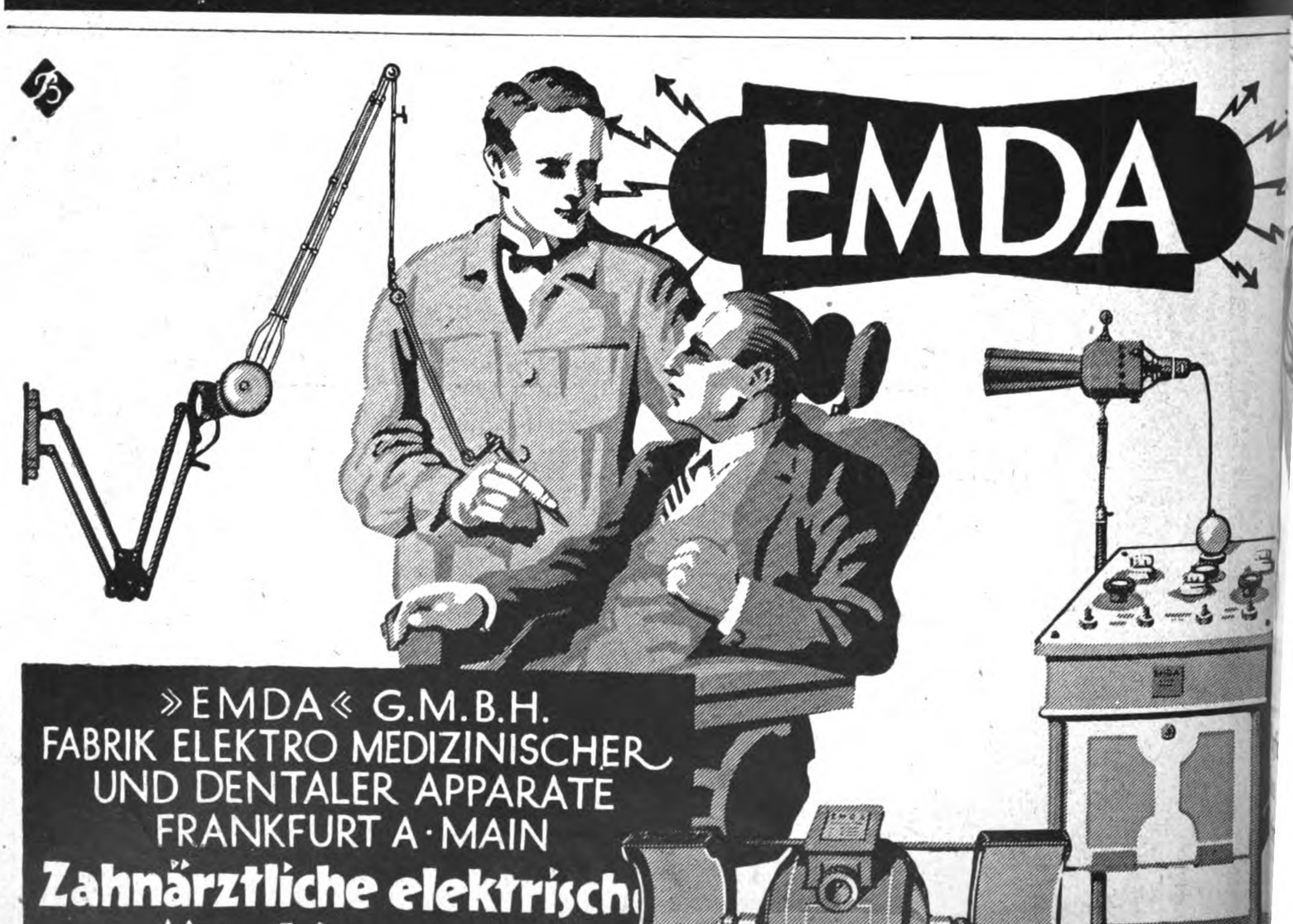
PARFUMERIE **GUSTAV LOHSE** BERLIN



„FRANKLIN" GLÜHLAMPEN

SPARLAMPEN
WORTLAMPEN
BUCHSTABENLAMPEN

DEUTSCHE GLIMMLAMPEN-GES. M. B. H.
BERLIN SW 68 CHARLOTTENSTRASSE 95 DEUTSCHLAND



»EMDA« G.M.B.H.
FABRIK ELEKTRO MEDIZINISCHER
UND DENTALER APPARATE
FRANKFURT A·MAIN

Zahnärztliche elektrisch
Maschinen und
Apparate

DARMSTÄDTER
MOTOREN

Benzol
Benzin
Rohöl
Petroleum
Leuchtgas

Sauggas
Generatoren f.
Anthrazit, Briketts
Holzkohlen
Holz etc.

Rohöl-Halbdiesel OHNE ANWÄRMUNG DURCH LAMPE
Original-Diesel SYSTEM GÜLDNER
Motorlokomobilen. Selbstfahrende Bandsägen
MOTORENFABRIK DARMSTADT A.-G.
DARMSTADT 20

Plakate
Werbedrucke
Wertpapiere
Kataloge

KEIL druck

ERNST KEILS NACHFOLGER
(AUGUST SCHERL) G·M·B·H·LEIPZIG

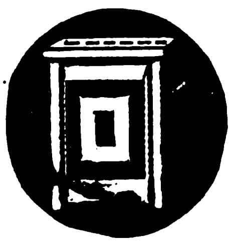
Dr Dralle
Birken-
aarwa

Parfums / Lotions
Eau de Cologne
Crémes / Puder / Seifen etc.
in Qualitäten und Aufmachungen

FÜR ALLE MÄRKTE DER ERDE

GEORG DRALLE / HAMBURG

SOLCAL



Zur Messe:
Elektrohaus I. Gr. X. 124
Specks Hof I. 67-68
Riquethaus Laden 2.

Ständiges Musterlager
Berlin, Ritterstr. 36

R. Frister
AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN-OBERSCHÖNEWEIDE

Kataloge auf Wunsch.

Aktiengesellschaft Wilhelm Tschira
Katzenstein b. Osterode a. Harz

liefert durch ihre

Gips- u. Gipsdielenwerke:

Hartputzgips „Degecolit“ — Volumenbeständiger Estrichgips — Stuckgips — Modellgips, kesselgebrannt — Ofengebrannter Formgips, Annaline Brillantweiss — Lenzin — Körniger Lenzin — Düngegips — Grottensteine — Rohgipssteine — Abdruckgips — Einbettmasse „Adler-Marke“ — Zahnarztgips — Alabastergips „non superior“

Marmor-Zement „Adler-Marke“

Kugelalabaster — rot- und schwarzmarmorierte Natursteine für Kunstgegenstände — Rohgipssteine für Zement- und Gipsfabriken — Marienglas

liefert durch ihr

Kunstmarmorwerk:

Waschtischgarnituren — Schalttafeln — Rauchtischplatten — Stehlampen aus Adler-Kunstmarmor — Schreibzeuggarnituren — Tischlampen — Vasen aus edlen carraraartigen Natursteinen

liefert durch ihr

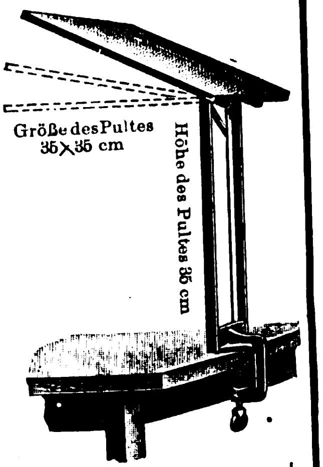
Schreibkreidewerk:

Schreibkreide — Billardkreide — farbige Kreide — Försterstifte — konische Kreide

---

Siebein
Metallwarenfabrik Heilbronn a.N.

Tischpult „TESTI“
D. R. G. M.



kann für alle erdenklichen Zwecke gebraucht werden. Dieses praktische Möbelstück kaufen:

Privatleute, Bureaus, Läden, Bazaraussteller, Banken, Postämter, Behörden, Lehrer, Redner, Musikdirektoren etc. etc.

Der Rahmen ist solid aus schwarzlackiertem Eisen hergestellt, das Brett ist aus braun gefärbtem Hartholz.

„Testi“ kann gleicherweise als Pult oder als Tischerhöher gebraucht werden.

Gewicht per Stück 2000 Gramm.

Preis $ 1.— oder entsprechenden Wert in anderen Währungen.

Zur Messe in Leipzig: Messpalast Specks Hof, III. Etage, Stand Nr. 491-493

Wertbeſtändige Anleihe des Deutſchen Reiches

Zinſen und Rückzahlung reichsgeſetzlich ſichergeſtellt durch die Geſamtheit der deutſchen Privatvermögen.

Das Reich beabſichtigt, eine wertbeſtändige Anleihe mit 12jähriger Laufzeit auszugeben.

Die Anleihe, welche auf den Gegenwert von Dollars lautet, ſoll dazu dienen, der Bevölkerung ein wertbeſtändiges Anlagepapier zur Verfügung zu ſtellen.

Die Anleihe iſt von der Börſenumſatzſteuer befreit. — Selbſtgezeichnete Anleihe iſt von der Erbſchaftsſteuer frei.

Um den Zinſenbedarf für eine Anleihe bis zu 500 Millionen Mark Gold zu decken, ſieht ein von der Reichsregierung den geſetzgebenden Körperſchaften vorgelegter Geſetzentwurf die Ermächtigung für die Reichsregierung vor, Zuſchläge zur Vermögensſteuer zu erheben.

Die Rückzahlung des Kapitals erfolgt nach 12 Jahren. Zur beſonderen Sicherung der Kapitalrückzahlung ermächtigt der Geſetzentwurf die Reichsregierung, die einzelnen Vermögensſteuerpflichtigen nach dem Verhältnis ihres ſteuerbaren Vermögens zur Aufbringung des Kapitalbedarfs heranzuziehen.

Es haften alſo für Kapital und Zinſen dieſer Anleihe anteilig die geſamte deutſche Wirtſchaft, Banken, Handel, Induſtrie, Landwirtſchaft ſowie jeder, der über ſteuerpflichtiges Vermögen verfügt.

Die Anleihe iſt bei den Darlehnskaſſen des Reiches beleihbar. Die Einführung zum Börſenhandel erfolgt ſofort nach Ausgabe der Stücke.

Bedingungen:

Die Zeichnung findet vom 15. Auguſt ab ſtatt.

Beſtimmung über den Zeichnungsſchluß bleibt vorbehalten.

1. Zeichnungsſtelle, Annahmeſtellen.

Zeichnungsſtelle iſt die Reichsbank. Zeichnungen werden bei der Zeichnungs-Abteilung der Reichshauptbank, Berlin C 2, Breite Straße 8-9 (Poſtſcheckkonto 96 800), und bei allen Zweiganſtalten der Reichsbank mit Kaſſeneinrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen können auch durch Vermittlung der Staatsbanken der Länder und ihrer Zweiganſtalten, der Preuß. Central-Genoſſenſchaftskaſſe in Berlin ſowie ſämtlicher im amtlichen Proſpekt angegebener Geldinſtitute und ihrer Zweiganſtalten erfolgen*). In dieſem Falle entſtehen hinſichtlich der Lieferung der Stücke und der Zahlung des Zeichnungspreiſes Rechtsbeziehungen nur zwiſchen dem Zeichner und der Annahmeſtelle.

2. Einteilung, Zinſenlauf, Einlöſung der Anleihe.

Die Anleiheſtücke und die Zinsſcheine lauten auf Mark in der Weiſe, daß 4,20 M. gleich 1 Dollar ſind. **Die Anleihe iſt ausgefertigt in Stücken von 4,20 M. = 1 Dollar, 8,40 M. = 2 Dollar, 21 M. = 5 Dollar, 42 M. = 10 Dollar, 105 M. = 25 Dollar, 210 M. = 50 Dollar, 420 M. = 100 Dollar, 2100 M. = 500 Dollar, 4200 M. = 1000 Dollar.**

Die Anleiheſtücke von 4,20 M., 8,40 M. und 21 M. werden ohne Zinsſcheine ausgegeben; ſie werden am 2. September 1935 mit einem Aufgeld zum Nennwert von 70 vom Hundert eingelöſt.

Die Anleiheſtücke von 42 M. und darüber ſind mit Zinsſcheinen verſehen, zahlbar jährlich einmal am 1. September. **Der Zinsſatz beträgt 6 %.** Der Zinſenlauf beginnt am 1. September 1923. Der erſte Zinsſchein iſt am 1. September 1924 fällig. Die Rückzahlung des Kapitals erfolgt am 2. September 1935 zum Nennwert.

Die Stücke ſowie die Zinsſcheine werden in Mark eingelöſt, wobei der Dollar zu dem Durchſchnitt der amtlichen Berliner Notierung des Mittelkurſes für Auszahlung New York in der Zeit vom 15. Juli bis 14. Auguſt einſchließlich umgerechnet wird. Der Einlöſungskurs wird amtlich bekanntgegeben.

3. Zeichnungspreis, Einzahlung.

Der Zeichnungspreis beträgt, ſoweit die Zeichnung in einer der nachſtehend verzeichneten Deviſen erfolgt, bis auf weiteres 95 %, für die Einzahlung in Mark bis auf weiteres 100 %; eine Erhöhung des Zeichnungspreiſes bleibt vorbehalten. Die Einzahlung muß am Tage der Zeichnung geleiſtet werden. Bei Ueberweiſung von Markbeträgen gilt als Zeichnungs- und Zahltag der Tag, an dem die Ueberweiſung bei der Annahmeſtelle zur Gutſchrift gelangt. Für Markeinzahlungen wird der Dollar umgerechnet zu dem letzten vor dem Zeichnungstage notierten amtlichen Berliner Mittelkurs für Auszahlung New York. Von Deviſen (Noten, Schecks, Auszahlung) ſind zur Einzahlung zugelaſſen amerikaniſche Dollars, Pfunde Sterling, holländiſche Gulden, ſchweizeriſche Franken, nordiſche Kronen, ſpaniſche Peſeten, argentiniſche Peſos, japaniſche Yen. Die Koſten der Einziehung der Valutenſchecks ſind von den Zeichnern zu tragen. Bei Zahlung mit Valutenſchecks werden die üblichen Laufzinſen in Abzug gebracht. Das Wertverhältnis der einzelnen Währungen zum Dollar wird für die Zwecke der Einzahlung beſonders bekanntgegeben und iſt bei den Annahmeſtellen zu erfahren.

Spitzenbeträge werden in Mark vergütet, und zwar bei eingereichten Noten zum Mittelkurſe für Auslandsauszahlung der letzten Berliner Notierung vor dem Zeichnungstage alsbald, bei Schecks und Auszahlungen erſt nach Eingang der Gutſchriftsanzeige aus dem Auslande und zum Kurſe des Tages, an dem die Gutſchriftsanzeige bei der Reichsbank in Berlin eingeht.

Dollarſchatzanweiſungen werden zum Nennwert zuzüglich der jeweiligen Zinſen von ½ % im Monat (im Monat Auguſt zu 102 %) wie Dollars in Zahlung genommen.

Voranmeldungen werden angenommen. Sie ſind am erſten Zeichnungstage zu berichtigen, und zwar, ſoweit die Einzahlung in Mark erfolgt, zu dem für dieſen Tag maßgebenden Kurſe, ſoweit ſie in Deviſen erfolgt, zu den bei den Annahmeſtellen zu erfahrenden Umrechnungskurſen. Bei der Zeichnung findet keine Verrechnung von Stückzinſen ſtatt; an ihre Stelle treten gegebenenfalls Erhöhungen der Zeichnungskurſe.

4. Zuteilung der Stücke.

Gezeichnete und bezahlte Beträge gelten als voll zugeteilt, ſolange die Zeichnung nicht geſchloſſen iſt. Wünſche wegen der Stückelung ſind in dem dafür vorgeſehenen Raum auf der Vorderſeite des Zeichnungsſcheines anzugeben. Werden derartige Wünſche nicht zum Ausdruck gebracht, ſo wird die Stückelung von den Annahmeſtellen nach ihrem Ermeſſen vorgenommen. Späteren Anträgen auf Abänderung kann nicht ſtattgegeben werden.

5. Ausgabe der Stücke.

Die Anleiheſtücke werden mit Beſchleunigung hergeſtellt werden. Mit der Ausgabe wird Mitte September dieſes Jahres begonnen werden. Zwiſchenſcheine ſind nicht vorgeſehen.

Iſt die Zahlung mit Scheck oder Auszahlung erfolgt, ſo werden die Stücke erſt nach Werteingang geliefert.

Berlin, im Auguſt 1923.

Reichsbank-Direktorium.

Havenſtein. v. Grimm.

---

*) Die Proſpekte ſind bei allen Banken, Bankiers, Sparkaſſen und ihren Verbänden ſowie Kreditgenoſſenſchaften erhältlich.

ALEXANDERWERK

Haushalt-Maschinen, Haus-u. Küchen-Geräte

Domestic Machines
and Appliances.

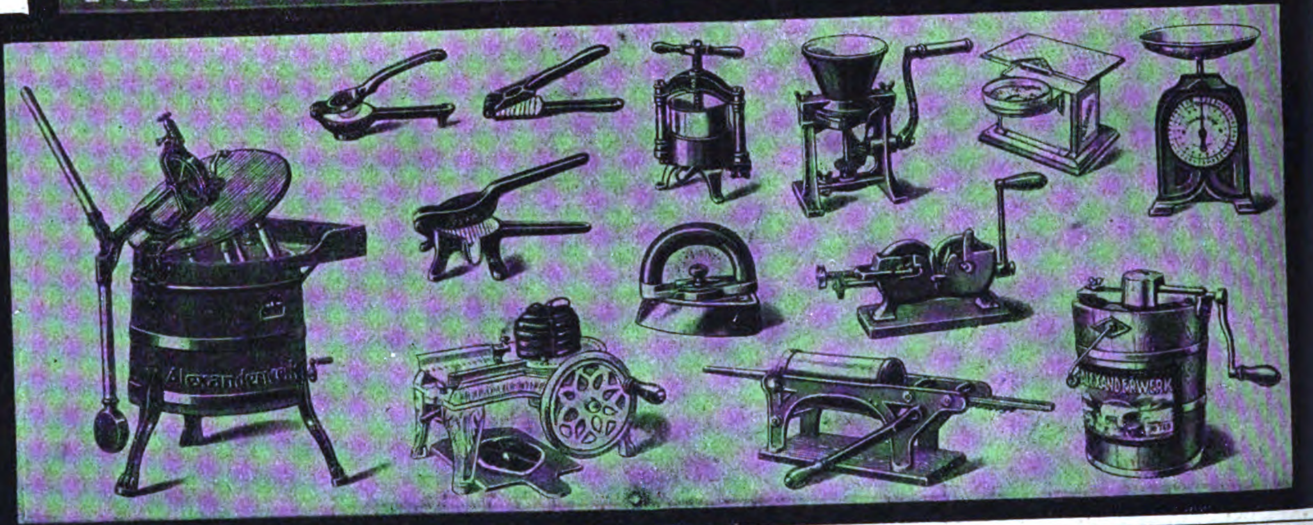
Máquinas y objetos
de casa y cocina.

Appareils et Ustensiles
de ménage et de cuisine.

Machinas e utensilios
para casas e cosinhas.

Macchine ed Utensili casalinghi.

Alexanderwerk A. von der Nahmer, A.-G.
Remscheid 2600 Beamte und Arbeiter. Berlin S. 14.



Feine Tafelgeräte, Nickelwaren und Haushaltartikel

in bester Qualität

- Servierbretter
- Tortenplatten
- Untersetzer
- Kaffeeservice
- Teeservice
- Rauchservice
- Likörservice
- Zuckerkörbchen
- Tafelaufsätze
- Teegläser
- Salz- u. Zuckerstreuer

—

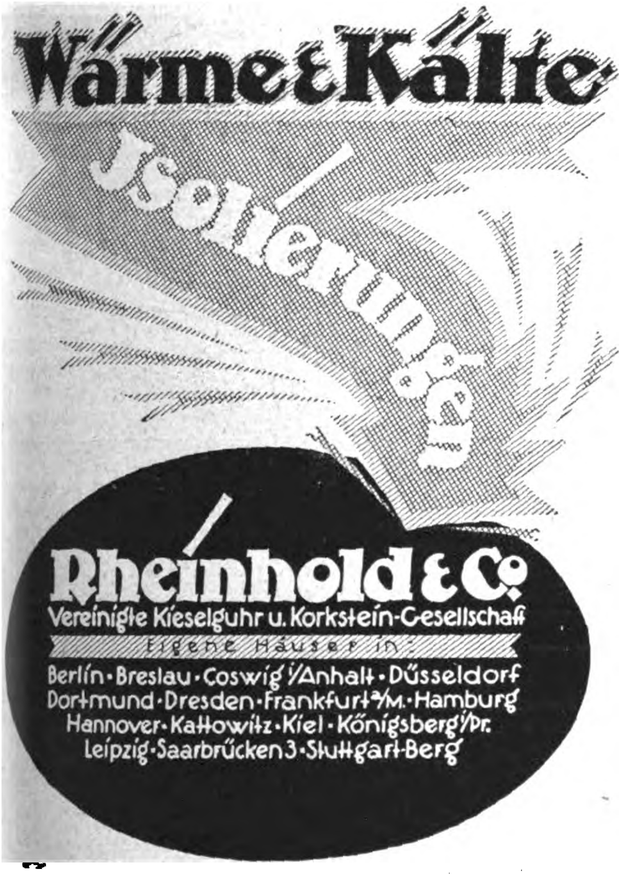
Lieferung sofort
ab Lager

- Tabletts
- Brotkörbe
- Konfektkörbe
- Likörbecher
- Aschenbecher
- Keksdosen
- Butterdosen
- Honigdosen
- Geleedosen
- Vasen
- Weinkühler

—

Katalog „U"
kostenlos

Porschet & Steinmüller, Metallwaren
Nürnberg (Deutschland), Schlüsselstrasse 4-6
Telegrammadresse: „Leoporschet"
Zur Messe in Leipzig: Messhalle Markt Koje 57b.



Wärme & Kälte

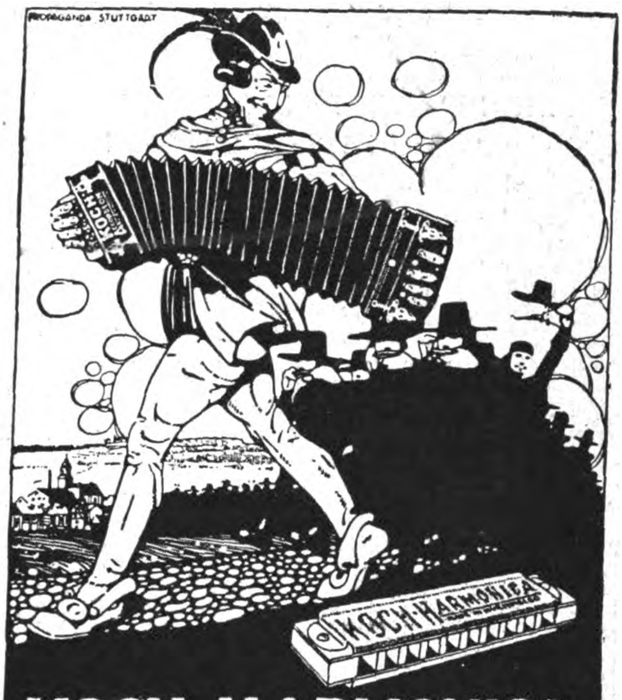
Isolierungen

Rheinhold & Co.

Vereinigte Kieselguhr u. Korkstein-Gesellschaft

Eigene Häuser in:

Berlin · Breslau · Coswig i/Anhalt · Düsseldorf
Dortmund · Dresden · Frankfurt a/M. · Hamburg
Hannover · Kattowitz · Kiel · Königsberg i/Pr.
Leipzig · Saarbrücken 3 · Stuttgart-Berg



KOCH-HARMONICA

Mundharmonikas / Akkordeons / Streich- und Zupf-Instrumente, feinste Qualität

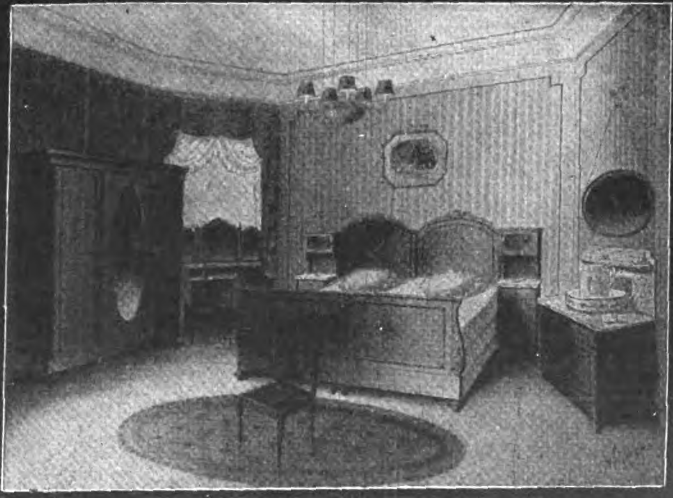
Bitte Katalog Nr. 23 zu verlangen

KOCH-HARMONICA · AG

Trossingen (Württ.)

Messe Leipzig: Dresdener Hof, Stand 513, 519

HOLSATIA-MÖBEL



Zerlegbar für Export konstruiert:

SCHLAF-WOHN-SPEISE-HERRENZIMMER

Ausführung: Eiche gebeizt und mattiert, Mahagoni poliert

BÜROMÖBEL

HOLSATIA-WERKE

NEUMANNS HOLZBEARBEITUNGSFABRIKEN KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

HAMBURG TELEGR. ADR.: HOLSATIAWERKE ALTONA **ALTONA**

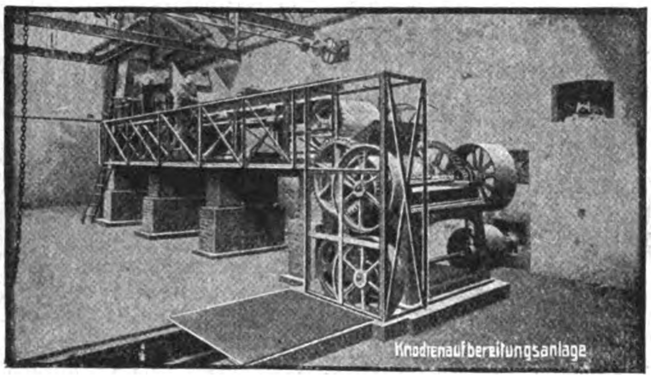
MAX FRIEDRICH & Co

LEIPZIG-PLAGWITZ V 83 / DEUTSCHLAND

52JÄHRIGE SPEZIALISTEN

MASCHINENFABRIK / APPARATEBAUANSTALT/TECHNISCHES BÜRO

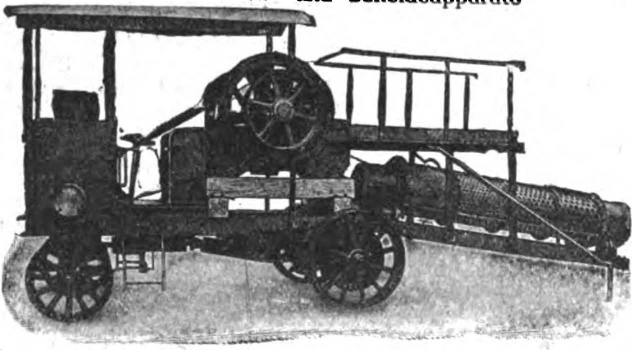
ABTEILUNG I:
Komplette Einrichtungen, sowie einzelne Maschinen und Apparate für die Knochenverarbeitungs-, Leim-, Gelatine-, Düngemittel- und Abfälleverwertungsbranche



Rohknochen-Aufbereitungsanlage mit **Friedrich'schem originalkombinierten Knochendrecher**

*

ABTEILUNG II:
Zerkleinerungs- und Vermahlungsmaschinen, für jede Leistung u. alle Verhältnisse nebst Hilfsmaschinen / Patentsteinbrecher / Schlagbrecher / Walzenbrecher / Mühlen aller Art / Patentwaschtrommeln / Patentwindsichter / Patentschlämm- und Scheideapparate



Patent-Auto-Schotteranlage mit **Friedrich'schem Original Patent-Steinbrecher**

*

ABTEILUNG III:
Moderne Transport- und Hebevorrichtungen / Beschickungsanlagen

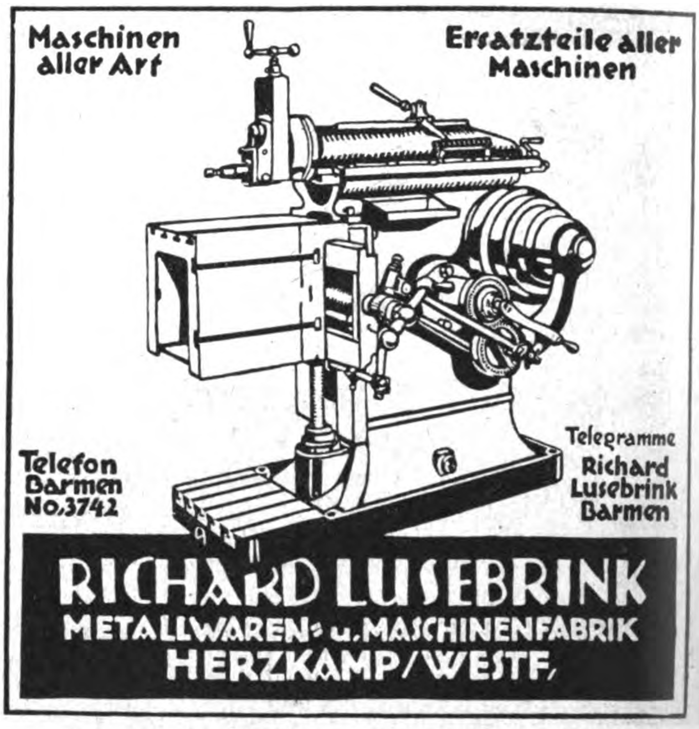
*

ABTEILUNG IV:
Komplette Einrichtungen sowie einzelne Maschinen und Apparate für die Rauchwaren-Zurichterei und Färberei

*

EXPORT NACH ALLEN LÄNDERN DER WELT

KORRESPONDENZ
IN ALLEN KULTURSPRACHEN


Maschinen aller Art
Ersatzteile aller Maschinen
Telefon Barmen No. 3742
Telegramme Richard Lusebrink Barmen

RICHARD LUSEBRINK
METALLWAREN- u. MASCHINENFABRIK
HERZKAMP/WESTF.

DEG

Donau-Elektrizitäts-Akt.-Ges.

Regensburg
Berlin / Passau
Drahtnachricht: Donaumotor

Vertreter gesucht

Wir liefern
Maschinen, Apparate Installationsmaterial
für die gesamte Elektrotechnik

Schaufenster Reklame

hervorragende, zugkräftige Schaustücke,
vollkommene bewegliche Figuren von der
kleinsten Aufmachung bis lebensgroß,
Spezialanfertigung für jede Branche.
Man verlange Prospekt von den alleinigen
Patentinhabern und Herstellern
der Zeus-Reklame-Figuren

„Zeus"-Handelsgesellschaft

Friedrichstr. 47 **Berlin SW 68/3** Friedrichstr. 47

Gütermann's
Nähseide
BERNHARD

Grosse Millionenverdienste!

GROSSE UMWÄLZUNGEN! *GROSSE FORTSCHRITTE!*

Auf allen Gebieten der **Technik** und **Wissenschaft**, der **Politik** und **Religion**, der **Medizin** und **Naturheilkunde** tritt ein **grosser Umschwung für ein besseres Erdendasein der ganzen Menschheit ein durch aufsehenerregende, Naturwunder erklärende, physikalisch technische Erfindungen.** — Dieselben bestehen in:

1. **einem „SEISMISCHEN SIGNALISATOR" (D. R.-Patent und Ausland-Patent). Derselbe verkündet durch Warnungs-Glockensignale das Eintreten der Erdbeben und Vulkanausbrüche sowie der Grubengas- und Luftschiffgas-Explosionen;**
2. **einem „SEISMISCHEN EXPERIMENTIER-APPARAT" (D. R.-Patent und Ausland-Patent). Mit demselben sind im Experiment alle Erscheinungen und Wirkungen der Erdbeben und Vulkanausbrüche in allen Abstufungen hervorzurufen, und unbestreitbar ist damit zu beweisen, wie die furchtbarsten aller Naturgewalten rein elektromagnetische Entladungen sind, und wie wir uns dieselben mit wenigen Unkosten zu den größten Quellen der unerschöpflichen Natur-Elektrizität sowie zu unermeßlichen Reichtümern erschließen können;**
3. **einer „ANLAGE ZUR GEWINNUNG UND VERWERTUNG ATMOSPHÄRISCHER ELEKTRIZITÄT" (D. R.-Patent und Ausland-Patent). Die leicht zu gewinnende, blitzartige Elektrizität findet ihre leichteste Verwertung zunächst in weittragenden, torpedoartigen Flugzeugapparaten, die auf ihren Flugbahnen ununterbrochen atmosphärische Elektrizität sammeln und ebenso ununterbrochen blitzschlagmäßig zur Erde abstoßen, wodurch bewaffnete Menschen leicht getötet und Munition zur Explosion gebracht wird;**
4. **einem „KATASTROPHEN-KALENDER" (D. R.-Patent und Ausland-Patent). Derselbe ist 1923 im 3. Jahrgang erschienen und enthält nähere Einzelheiten über die Entstehungsursachen der atmosphärischen und unterirdischen Elektrizität sowie die Tage gekennzeichnet, an denen sich größere Elektrizitätsmassen entwickeln und vorwiegend als Katastrophen entladen, ebenfalls Wetter- und Temperaturwechsel herbeiführen. Außerdem enthält derselbe die Erkennungszeichen beschrieben, wonach ich große unterirdische Katastrophen in „SÜDAMERIKA für den 19. Dezember 1921 sowie nachfolgende Erdeinstürze (das Verschwinden der Osterinsel)" richtig voraussagte. — Übersetzungsrecht unter günstigen Bedingungen verkäuflich.**
5. **einem „VERFAHREN ZUR HERSTELLUNG HEILSTOFFHALTIGER DÜNGEMITTEL ZUR ERZEUGUNG HEILSTOFFHALTIGER GEMÜSE" (D. R.-Patent angem., Ausland-Patent erteilt). Die durch besondere Düngung erzielten Gemüseheilstoffe lösen die Blutgift-Todeskeime sowie die Blutverkalkungen auf und bringen dieselben als leichengeruchhaltigen Schleim durch den Darm zur Ausscheidung. Dieses Verfahren erprobte ich und heilte mich damit, nachdem ich von Ärzten als unheilbar dem Tode verfallen aufgegeben war. Herr R. Kleine in Wurzen b. Leipzig schreibt mir nach der Kur: „Die leichengeruchhaltige Schleimausscheidung ist eingetreten. Wie von einem schweren Druck befreit, trage ich das Gefühl einer völligen Neugeburt, der Lebenslust und Schaffensfreude in mir. Sie können sich des Erfolges rühmen, daß ich vor einem langsamen Hinsiechen und einem frühzeitigen Tod bewahrt bin." — Eine solche Neubelebungskur sollte jeder, der sich matt und elend fühlt, bzw. nervenschwach ist, durchführen. Kurpreis auf Anfrage gegen Rückporto. Auslandabgabe unter günstigen Bedingungen verkäuflich.**

Damit vielen Menschen Nahrungsmittel als Heilmittel geboten werden können, sollen gesellschaftlich große Heilkraftgemüsekulturen betrieben werden. Ebenso soll die Gewinnung und Verwertung der atmosphärischen und unterirdischen Elektrizität betrieben werden.

Ebenso bestimmt, wie ich die Zeit und den Ort des Eintretens der Erdbeben und Vulkanausbrüche, auch in den entferntesten Ländern, bis auf 14 Tage im voraus auf den Tag berechnete und bis 3 Tage vorher nach den Vorhererscheinungen der Katastrophen verkündete, werde ich auch bestimmt die geeignetsten Stellen zur Gewinnung der unterirdischen Elektrizität, sowie deren Nebenprodukte, Erdgas und Erdöl, anzeigen, die noch in ungeahnten Mengen an vielen Stellen der Erde, auch in Deutschland, der Erschließung harren.

Wer den finanziellen und kulturellen Wert der Erfindungen erkennt, und die einzig in der Welt dastehenden wunderbaren Heilwirkungen — der durch das Verfahren erzeugten Heilkraftgemüse — am eigenen Körper erfahren will, der stelle sich und seine Mittel bereitwilligst in den lohnenden Dienst dieser Sache und erwerbe einen oder beliebig mehrere Anteile zu einer Gesellschaft zur Auswertung der genannten Erfindungen.

Gesellschaftssatzungen erhält jeder gegen Einsendung von M. 0,25 (Grundpreis).

Einen Prospekt mit weiteren Voraussagen und den Abbildungen des „Seismischen Signalisators" und des „Experimentier-Apparates", sowie einer Mondwechselabbildung, die ich auf Grund meiner neuen Theorie entworfen habe, erhält jeder gegen Einsendung einer Doppelkarte bzw. gratis bei dem Bezug meiner Broschüren von 1818/19 (Grundpreis M. 0,75), in denen ich auf die Ursachen des Weltkrieges und der Niederlage Deutschlands, sowie auf die Aufhebung der Ursachen und Verhütung der Niederlage hinweise, ebenso falls eine größere Katastrophe, den Untergang Deutschlands, voraussage, wenn die Ursachen des Unterganges nicht schnellstens aufgehoben würden, die nun zuletzt naturgemäß den Untergang der Weltwirtschaft und der weißen Menschenrasse herbeiführen.

Auskünfte über meine zutreffenden Voraussagen und überzeugende Theorie erteilen:

H. Leisegang, Berlin-Friedenau, Lefèvrestraße 21.
Rudolf Kleine, Wurzen i. Sa., Collmstraße 42.
Postschaffner A. Förster, Fohrde a. d. Havel.
Dozent G. Paulk, Psychokratie-Verlag in **Wiesbaden.**
Theosophisches Verlagshaus, Leipzig, Inselstraße 29.
Uranus-Verlag, Bad Oldesloe.
Forscher-Verlag, Hannover, Körtingstraße 9.

Zur Messe: Bugra-Messhaus, 4. Stock, Stand 272/273.

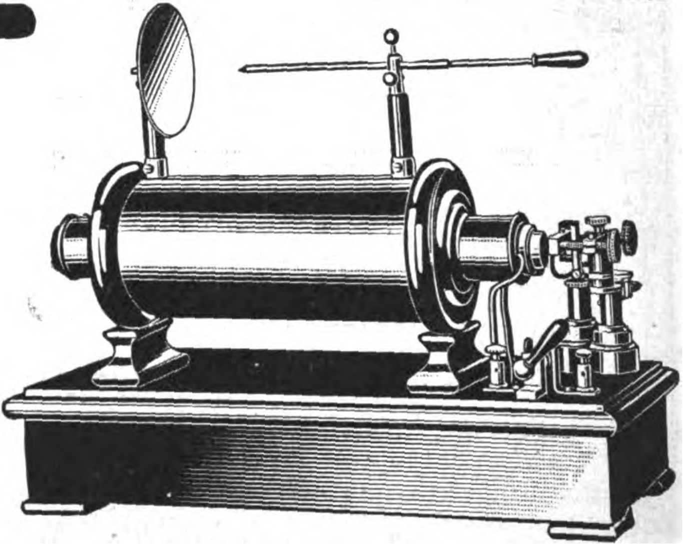
WILHELM FRICKE, Physiker, LIEBENSEE b. Fohrde a. d. Havel.

Heilkraft-Gemüse-Kulturen und Neu-Belebungs-Kuranstalt.

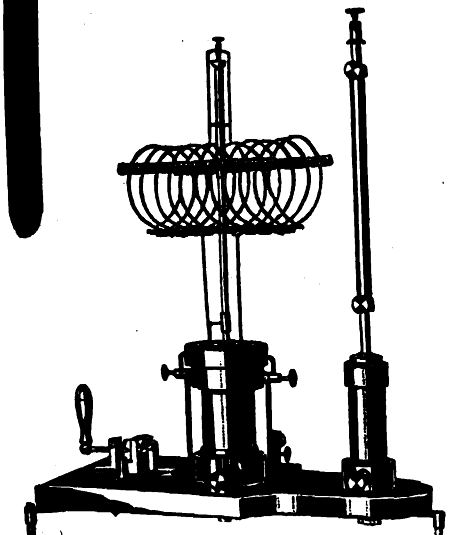
UNSERE ABTEILUNG: **PHYSIK**
liefert:
FUNKENINDUKTOREN
von
2–1000 mm FUNKENLÄNGE

*

VOLLSTÄNDIGE EINRICHTUNGEN
VON LABORATORIEN



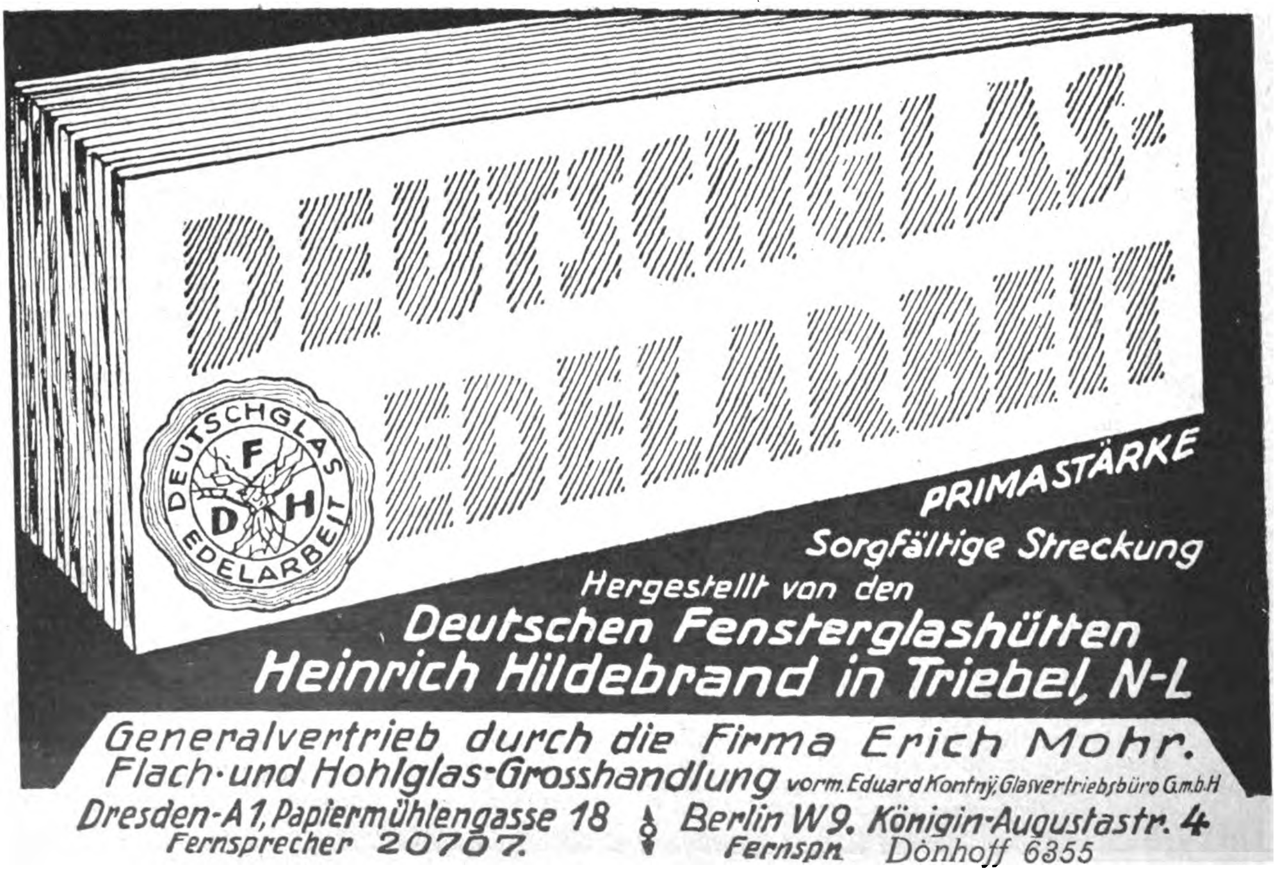
Funkeninduktor



Ampère'sches Gestell

SIGNALAPPARATEFABRIK
JULIUS KRÄCKER
AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN W 57 / BÜLOWSTRASSE 47

Auf der Leipziger Herbstmesse Ausstellungsgelände „Haus der Elektrotechnik" vom 26. August bis 1. September 1923
Auf der Frankfurter Herbstmesse im „Haus der Technik" vom 23.–29. September 1923



DEUTSCHGLAS-EDELARBEIT

PRIMASTÄRKE
Sorgfältige Streckung
Hergestellt von den
Deutschen Fensterglashütten
Heinrich Hildebrand in Triebel, N-L

Generalvertrieb durch die Firma Erich Mohr.
Flach- und Hohlglas-Grosshandlung vorm. Eduard Kontný, Glasvertriebsbüro G.m.b.H
Dresden-A1, Papiermühlengasse 18
Fernsprecher 20707.
Berlin W 9, Königin-Augustastr. 4
Fernspr. Dönhoff 6355

Mühlen mit u. ohne **Sichter**
für Hand-, Göpel- u. Kraftbetrieb

SPEZIALITÄT:
MAISREBLER
MAISMÜHLEN

Walzenstühle und kompl. Mühleneinrichtungen

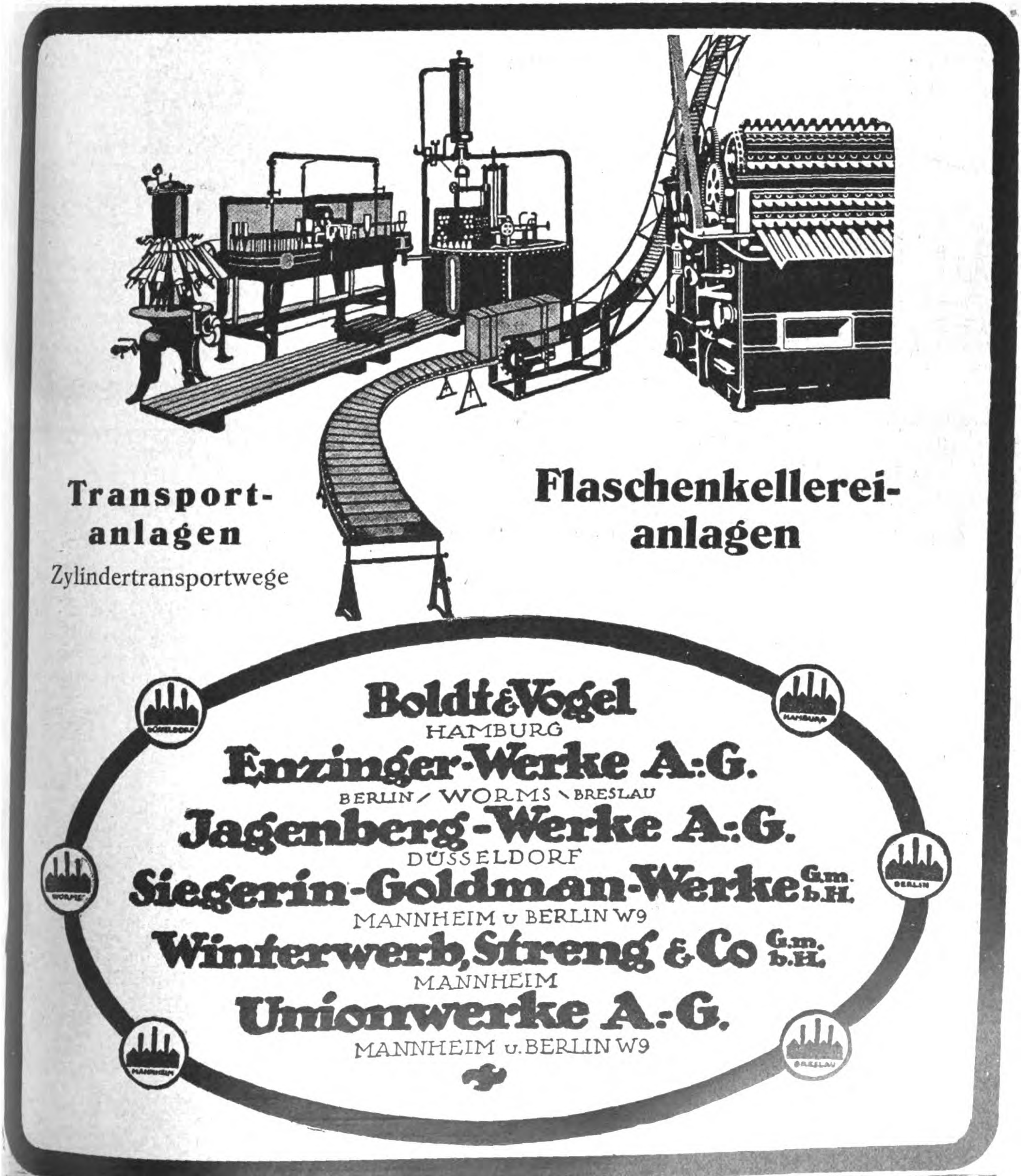
ELEKTROMOTOR-KAFFEEMÜHLEN
für jede Stromart und Spannung

KOLONIALMASCHINEN ALLER ART

Böhm & Wahlen, Hamburg 9E
Johannisbollwerk 30.

Mez Vater und Söhne Freiburg i. Br.

Näh- und Stickseiden


Transport-anlagen
Zylindertransportwege

Flaschenkellerei-anlagen

Boldt & Vogel
HAMBURG
Enzinger-Werke A.-G.
BERLIN / WORMS \ BRESLAU
Jagenberg-Werke A.-G.
DÜSSELDORF
Siegerin-Goldmann-Werke G.m.b.H.
MANNHEIM u. BERLIN W9
Winterwerb, Streng & Co G.m.b.H.
MANNHEIM
Unionwerke A.-G.
MANNHEIM u. BERLIN W9

Glasbuchstaben

Muster:	1 sh.,	5 sh.,	1 £*)
Porto und Verpackung:	— „	6 „	6 sh.
	weiß	gold	weiß m. gold
1 Alphabet:	5 sh.,	10 sh.,	1 £*)
Porto und Verpackung:	6 „	6 „	6 sh.

R. Dittmeyer
Berlin C2 M

Glas-Schilder und -Plakate
Muster:
5 sh., 10 sh., 1 £*)

Porto, Verpack. lt. Tarif.

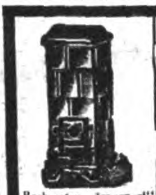
Leuchtbuchstabe „DITT“
Muster: 10 sh.
m. elektr. Install.
1 £.*)

Buchstaben aller Art

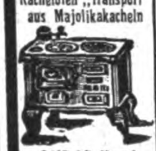
Austauschbare Metallschilder
Muster: 15 sh.*)

*) oder entspr. and. Valuta

RD
Gesch. 1878.



Racheloten „Transport“ aus Majolikakacheln



SUBAG-Herd

Bogenknie

Schornsteinaufsatz „Kold“ starke Ausführg. verzinkt, drehb

Semmler & Bleyberg, Akt.-Ges., Berlin S 14

Nr.	Breite		Tiefe		Höhe		Gewicht		Heizkraft	Preis	Codewort
	mm	engl. Zoll	mm	engl. Zoll	mm	engl. Zoll	netto kg	brutto kg	cbm	engl. £*)	
301	380	15	380	15	1250	50	350	400	90	7/-/-	Transport
302	475	18½	380	15	1250	50	400	450	120	8/-/-	Transei
303	570	23	380	15	1500	60	500	550	160	10/-/-	Trasol
102	760	30	450	18	780	31	112	142	weiss emailliert mit vern. Beschlag	5/-/-	Suberon
103	800	31½	510	20	780	31	120	160		6/-/-	Subinon

Nr.	mm	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Preis engl. £
250	105	0,50	0,75	-/1/-
251	118	0,60	0,85	-/1/2
252	131	0,70	1,—	-/1/6
253	144	0,80	1,10	-/2/-

„Kold“ Nr.	mm	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Preis engl. £ *)
502 ▭	130|180	5	7	1/-/-
503 „	130|250	5,8	7,8	1/2/-
504 □	140	3,8	5,8	1/-/-
505 „	200	6,2	8,2	1/2/-
506 ○	150	3,1	5,1	-/15/-
507 „	200	4,2	6,2	1/-/-

Tel.-Adr.: SEMBLEY. — Preise fob Hamburg.

*) oder entspr. and. Valuta.

KAMINE

EHRICH & GRAETZ A.-G.
BERLIN S.O. 36.

zur Leipziger Messe:

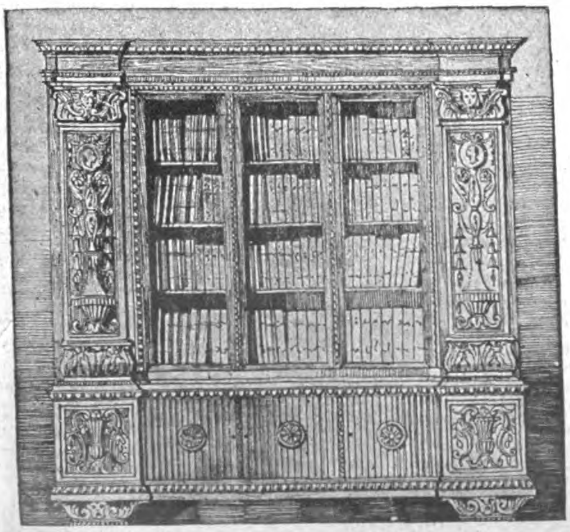
In der Halle 4. Städtisches-Ausstellungsgelände

Stand 120
Telefon: 28692

Heizgeräte u. Beleuchtung für Petroleum, Spiritus, Gas u. Elektrizität

ZOOZ MANN
Oigelet
Mein schönstes Geschenk

Das kleinſte Prismenglas größter Leiſtung!
3 × für Theater / 4½ × als Univerſalglas / 6 × für Reiſe, Sport, Jagd
Verlangen Sie koſtenloſe Druckſchrift E. O 10 durch die
OPTISCHE OIGEE ANSTALT
BERLIN-SCHÖNEBERG



MÖBEL

IN ANERKANNTER QUALITÄTS-AUSFÜHRUNG
FÜR DEN EXPORT ZERLEGBAR KONSTRUIERT
BESONDERE APARTE EXPORTMODELLE
SCHLAF-, SPEISE-, HERREN-ZIMMER / SALONS

Möbelwerkstätte GmbH, Stuttgart-Untertürkheim
Telegrammadresse: Möbelwerk Untertürkheim / Cod. Rud. Mosse

Besteingeführte branchekundige Vertreter in allen Ländern gesucht!

Das Echo
STIMMEN AUS ALLEN PARTEIEN
Wochenzeitung für Politik, Literatur und deutsche Export-Interessen
ORGAN DER DEUTSCHEN IM AUSLANDE
Nr. 2093 Berlin, 23. August 1923 42. Jahrgang

Wochenschau vom 14. bis 20. August 1923.

Mit ungewöhnlicher Raschheit hat sich der **Wechsel in der Reichsregierung** vollzogen. Am 11. August abends hatte sich Reichskanzler Cuno unter dem Drucke der sozialdemokratischen Erklärung, daß die Partei eine vom Vertrauen der breiten Massen getragene Regierung für unbedingt erforderlich halte, entschlossen, mit seinem gesamten Kabinett zurückzutreten, ohne erst die Abstimmung des Reichstags über das kommunistische Mißtrauensvotum abzuwarten. Am 13. August beauftragte der Reichspräsident Ebert den volksparteilichen Führer **Dr. Gustav Stresemann** mit der Bildung des Kabinetts, und am Tage darauf konnte der neue Kanzler sein Kabinett dem Reichstag vorstellen und sich von den Parteien der Großen Koalition ihr Vertrauen bescheinigen lassen. Die Umstände, unter denen sich der Regierungswechsel vollzog, legten der Sozialdemokratie, die sich dem Kabinett Cuno ferngehalten hatte, einen Gewissenszwang zur verantwortlichen Teilnahme an der Führung der Staatsgeschäfte auf. Die Not der Stunde ließ kein langes parteipolitisches Handeln und Schachern zu. Sollte der drohende Zusammenbruch der deutschen Wirtschaft und politischer Zerfall verhindert werden, so galt es, die Kräfte Deutschlands einheitlich zusammenzufassen.

Der Wille zu gemeinsamer Arbeit hatte sich schon vor Cunos Rücktritt in der fast einstimmigen Annahme der tiefeinschneidenden Steuergesetze bekundet. Er fand jetzt seinen Ausdruck in dem Zustandekommen der Großen Koalition, an der die Deutsche Volkspartei, das Zentrum, die Demokraten und die Sozialdemokratie unter Führung Stresemanns beteiligt sind. Der neue Kanzler hat sich also eine breite parlamentarische Grundlage für die Durchführung seiner unendlich schwierigen Aufgabe geschaffen. Die Große Koalition ist zum wesentlichen Teil sein Werk. Die Zukunft dieses Gedankens hängt von dem Erfolg seines Kabinetts entscheidend ab. In der Zusammensetzung der Parlamentsmehrheit liegen zugleich aber die ungemeinen Schwierigkeiten für die Regierung begründet, deren Bewältigung ein außerordentliches Maß staatsmännischen Könnens und entschlossener Tatkraft fordert. Reichskanzler Stresemann, den die Parteien der Koalition mit starkem Vertrauen begrüßen, hat sich jetzt über diese Eigenschaften auszuweisen.

In seiner Antrittsrede vor dem Reichstag umschrieb der Kanzler die gegenwärtige Aufgabe der Reichsregierung mit dem Wort: „Die beste außenpolitische Aktivität ist die Ordnung der deutschen Verhältnisse im Innern."

Für die unveränderliche Entschlossenheit, den Kampf an Rhein und Ruhr fortzuführen, fand der Kanzler ausgezeichnete Worte. Bemerkenswert war die Erklärung, daß die Reichsregierung bereit sei, ein internationales Schiedsgericht über die Rechtmäßigkeit der Ruhrbesetzung urteilen zu lassen. Für das Ziel des deutschen Abwehrkampfes stellt Dr. Stresemann den Begriff auf: Rückgabe „der freien und unabhängigen Verfügung über das Ruhrgebiet", Herstellung des „international garantierten vertragsmäßigen Zustandes" im Rheinlande. Die Ausführungen über das innerpolitische Programm waren kurz. Sehr wirksam war die Drohung an die Putschisten von links und rechts, daß die Reichsregierung rücksichtslos ihre Machtmittel einsetzen würde.

Am Tage, da sich die neue Regierung dem Reichstage vorstellte, brach der von kommunistischer Seite inszenierte Generalstreik, der freilich das Verkehrsleben Berlins empfindlich gestört und die allgemeine Unruhe der Bevölkerung erheblich gesteigert hatte, kläglich zusammen. Er war trotz krampfhafter Hetze der Sowjetjünger an der Selbstzucht der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter und an der Besonnenheit des größten Teils der Bevölkerung gescheitert. Für den Beschluß des Streikabbruches war auch mitbestimmend, daß Mitteldeutschland der Streikparole nicht in der erhofften Weise gefolgt und daß in Süddeutschland die Bewegung überhaupt verpufft war. Ein zweiter wichtiger Grund war die glatte Absage der Eisenbahnbeamten, die trotz aller Drohungen auf ihrem Posten geblieben sind.

In verschiedenen Teilen des Reiches haben sich jedoch unter dem Einfluß der maßlos wachsenden Teuerung erhebliche **Unruhen** ereignet, namentlich im besetzten Westdeutschland, das unerhört unter dem Drucke und der Aussaugung durch die Besatzungstruppen leidet. Es handelt sich hier meist nicht um organisierten Aufruhr, sondern um Ausbrüche der Verzweiflung eines durch seine fremden Unterdrücker dem Hunger preisgegebenen Volkes.

Kommunistischen Stempel tragen die Kundgebungen in Hamburg und Mitteldeutschland, die zu blutigen Zusammenstößen mit der Schutzpolizei führten. Auch diese Ereignisse sind aber lediglich Folgeerscheinungen der französischen Erdrosselungspolitik, die sich bei Cunos Rücktritt bereits am Ziele glaubte. **Poincaré,** der Menschenfreund, erklärte in seiner letzten Hetzrede, er höre schon „das Todesröcheln Deutschlands". Der Ausgang der deutschen Ministerkrise hat freilich die französischen Hoffnungen wieder herabgestimmt.

Noch stärker ist man in Paris durch den Inhalt der am 11. August überreichten **englischen Note** vergrämt worden. Die Note ist vor allem bedeutsam schon durch den Ton. Sie beginnt gleich damit, daß die Verbündeten England enttäuscht hätten, und daß ihre Sprache in London einen peinlichen Eindruck hervorgerufen habe, und sie läßt an einigen Stellen durchblicken, daß die Franzosen durch ihre Vorschläge eine Verschleppung der Krise und überdies eine materielle Schädigung der englischen Interessen erreichen wollten. Dem Inhalt nach sind die entscheidendsten Punkte die folgenden: England bestreitet die Rechtmäßigkeit der Ruhrbesetzung und wünscht, daß der Haager Internationale Gerichtshof darüber urteilt. England bleibt bei seiner Ansicht, daß es notwendig ist und dem Versailler Vertrag nicht nur nicht widerspricht, sondern durchaus entspricht, die Gesamtziffer der Reparationen gemäß der deutschen Leistungsfähigkeit durch eine unparteiische internationale Kommission festsetzen zu lassen. England erklärt weiter, daß es vor der Regelung der Reparationsfrage in eine Diskussion über die interalliierten Schulden nicht eintreten kann, und daß es findet, Frankreich könne ehrenhafterweise seine Schuld an England nicht verleugnen, es müsse vielmehr nach vorheriger Festsetzung einer Relation zwischen Pfund und Frank mit seiner Zinsenzahlung beginnen.

Es wäre gewiß falsch, wollte man aus der britischen Note schon weitgehende Folgerungen ziehen und bestimmte Erwartungen zugunsten Deutschlands daran knüpfen. Immerhin läßt sich feststellen, daß das Zusammentreffen des Kanzlerwechsels mit der Veröffentlichung der englischen Ansicht über die Krise, die zugleich eine deutsche und eine allgemein-europäische ist, nicht ohne Eindruck auf die politischen Kreise Frankreichs geblieben ist, was in der veränderten Einstellung der Pariser Presse zu dem Gedanken einer möglichen Verständigung zum Ausdruck kommt.

Politiſche Umſchau

Stresemanns Regierungsprogramm.

Vertrauensvotum des Reichstags.

Am 14. August stellte sich das neue Kabinett Stresemann dem Reichstag mit einer Regierungserklärung vor, die zum Schluß der Abstimmung von einer starken Mehrheit gutgeheißen wurde.

Die Rede des neuen Kanzlers.

Reichskanzler Stresemann wurde von den Kommunisten mit lärmenden Rufen empfangen: „Für Stinnes und Poincaré!“ Stresemann nannte zunächst unter Lärm der Kommunisten die Mitglieder des Kabinetts; bei dem Namen Geßler riefen die Kommunisten: „Das ist der Richtige!“ Zu den bereits mitgeteilten Namen kommt als Wirtschaftsminister v. Raumer. Das Außenministerium und Postministerium sind noch unbesetzt. Mit besonderem Beifall wird die Mitteilung von der Bildung eines neuen Ministeriums für die besetzten Gebiete aufgenommen. Als sich trotz der Mahnung des Präsidenten die lärmenden Kundgebungen der Kommunisten wiederholen, ruft ihnen der Reichskanzler zu: „Demokratie heißt Herrschaft der Mehrheit und heißt nicht Diktatur einer Minderheit durch Lärm.“ (Lebh. Beifall.)

Nach einem Dank an seinen Amtsvorgänger entwickelte der neue Kanzler sein Programm: Der Charakter des neuen Kabinetts ist durch seine Entstehung gegeben. Es ist entstanden in einer außergewöhnlich ernsten und verantwortungsreichen Zeit. Wir stehen außenpolitisch und innenpolitisch vor großen Spannungen und großen Entscheidungen. Diese Entscheidungen verlangen den Zusammenschluß aller den verfassungsmäßigen Staatsgedanken bejahenden Kräfte. Es ist völlig müßig, darüber zu streiten, ob dieses Kabinett mehr nach der einen oder anderen parteipolitischen Seite beeinflußt werde. Den Ansturm von außen und innen wird der Staat nur bestehen können, wenn Regierung und eine staatsbejahende Opposition sich in der Sorge um die deutsche Zukunft zusammenfinden. (Zustimmung.) Das Ausland möge nicht glauben, daß dieser Kabinettswechsel ein Zeichen der Schwäche sei. Dieses Kabinett, das auf der breitesten parlamentarischen Grundlage aufgebaut ist, breiter als je ein Kabinett seit dem Bestehen der Republik, will auch das stärkste Kabinett gegen jeden Gedanken der Vergewaltigung Deutschlands sein. (Bravo!) Ob es dieses Ziel erreicht, das wird von dem Zusammenwirken des Reiches mit den Ländern, vom Zusammenwirken mit dem gesamten Volke abhängen. Wer in der heutigen Zeit glaubt, daß die Verhältnisse ihm das Recht geben, gewalttätige Angriffe gegen den Staat und seine Verfassung zu richten, der wird, wo immer er stehen möge, auf den unbeugsamen Willen der Reichsregierung stoßen, dieser Gewalttätigkeit mit allen Kräften entgegenzutreten. (Lebh. Beifall.) Die Reichsregierung hat den Willen, dies zu tun, sie hat die Machtmittel, dies zu tun, und sie hat die Absicht, diese Machtmittel gegen jeden einzusetzen, der sich vermißt, den Staat und seine Verfassung unterminieren zu wollen. (Lebhafter Beifall.)

Die Reichsregierung ist damit einverstanden, daß die Frage der Recht- und Unrechtmäßigkeit der Ruhraktion einem internationalen Schiedsgericht unterbreitet wird. Wir zweifeln nicht daran, daß jede unparteiische Entscheidung uns die Verfügung über das Ruhrgebiet wiedergeben wird. Man nannte das deutsche Volk einst stolz das Volk der Arbeit. Nirgends klang der Rhythmus ununterbrochener Arbeit stärker als an der Ruhr. Man redet uns heute zu, wir sollten an der Ruhr zur Arbeit zurückkehren. Wir sehnen uns danach, daß das Ruhrgebiet zur Arbeit zurückkehrt. Aber Arbeit und Freiheit sind für das Ruhrgebiet identische Begriffe. (Lebh. Beifall.) An dem Tage, an dem uns die Verfügung über das Ruhrgebiet zurückgegeben wird, werden alle Kräfte sich regen, um die unerträgliche Stillegung der Schlagader der deutschen Wirtschaft zu beenden.

Das deutsche Volk hat den passiven Widerstand für die Erreichung ganz bestimmter Ziele aufgenommen. Wenn uns die freie und unabhängige Verfügung über das deutsche Ruhrgebiet wieder gewährleistet ist, wenn die Rheinlande sich in dem international garantierten vertragsmäßigen Zustande befinden, wenn jeder vergewaltigte Deutsche von Ruhr und Rhein der Freiheit und der Heimat wiedergegeben ist, dann werden wir nach einer uns zu gewährenden Atempause unter Aufbietung aller wirtschaftlichen Kräfte des Landes auch die Mittel für eine Regelung der Reparationsfrage aufbringen können, sofern die uns auferlegten Lasten uns bei harter Arbeit die Existenz unseres staatlichen und wirtschaftlichen Lebens und die Weiterentwicklung unseres Volkes gewährleistet, ohne die die sittlichen Kräfte zu einer Erzielung stärkster Leistungen nicht aufgebracht werden können. (Lebhafter Beifall.)

Nun zur inneren Politik. Nichts wäre falscher, als etwa die Tatsache der englischen Note zur Grundlage einer politischen Lethargie zu machen. Wir wissen nicht, welche politischen Folgerungen von dieser Note ausgehen werden, wir wissen nicht, ob und wann sie sichtbar werden. Man verlangt von uns außenpolitische Aktivität. Die beste außenpolitische Aktivität, die wir entfalten können, ist die Ordnung der deutschen Verhältnisse im Innern. (Sehr gut!) An alle Schichten des Volkes richten wir die Aufforderung, die Goldanleihe kräftig zu unterstützen. Sie soll uns eines der Mittel sein, um die Geldinflation zurückzudämmen, die Verhältnisse geschaffen hat, unter denen weite Volksschichten in Deutschland kaum noch über die notwendigsten Subsistenzmittel verfügen. Die Währungsfrage rüttelt die größten volkswirtschaftlichen und finanziellen Probleme auf. Wir richten den dringenden Appell an alle Parteien, an dieser für unser Volk so entscheidend gewordenen Frage mitzuarbeiten. In dieser Frage gibt es keine Parteimeinungen, in dieser Frage ist die positive Mitarbeit jedes, der die Verhältnisse zu bessern vermag, vaterländische Pflichterfüllung, die wir dankbar begrüßen. Denn der Währungsverfall hat der gesunkenen deutschen Wirtschaft die Grundlage entzogen. Ihn zu bekämpfen, heißt, mit dem wirtschaftlichen Wiederaufbau beginnen.

Einen besonderen Ruf zur tätigen Mithilfe richten wir an die Landwirtschaft. Wir sind weit davon entfernt, die landwirtschaftliche Frage nur vom Konsumentenstandpunkt aus anzusehen. Ohne Produktionssteigerung in Landwirtschaft und Industrie werden wir aus der Verarmung des ganzen Volkes nicht herauskommen. Aber Kampf müssen wir jedem ansagen, der in jetziger Zeit die Ernährung des deutschen Volkes und die Wiederherstellung gesunder wirtschaftlicher Verhältnisse erschwert. Wer in Produktion und Handel landwirtschaftliche Erzeugnisse aus Gewinnrücksichten zurückhält, der versündigt sich am deutschen Volk.

Die Wertbeständigkeit in der Entlohnung ist eine berechtigte Forderung angesichts der Gesamtentwicklung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse. Wir warnen aber davor, einfach die Verhältnisse des Reiches und blühenden Deutschlands vor dem Völkerkriege schematisch zur Grundlage für die Gegenwart zu machen oder gar diese Grundlage als zu gering anzusehen. Eine Überspannung auf diesem Gebiete birgt die Gefahr in sich, daß unsere Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt erlischt und damit die Voraussetzungen für eine Aktivität unserer Handelsbilanz, ohne die an eine Regelung internationaler Verpflichtungen und eine Aufrechterhaltung der Wirtschaft im Inland auf die Dauer nicht zu denken ist. (Beifall.) Eine wichtige Aufgabe zur Unterstützung der Regierung bei diesen wirtschaftlichen und finanziellen Maßnahmen steht der Reichsbank zu. Die Reichsregierung ist einmütig der Auffassung, daß die Sicherung ihrer Maßnahmen durch die Reichsbank und ihre Leitung gewährleistet sein muß.

Die drängende Not dieser Tage verlangt sofortige Arbeit. Wir richten an das Hohe Haus den dringenden Appell, möglichst in Verbindung mit der Aussprache über die Entgegennahme der Regierungserklärung, die Verabschiedung des Gesetzes über die Goldanleihe vornehmen zu wollen, um in der Fortführung der gesetzgeberischen Arbeiten auf diesem Gebiete keine Verzögerung eintreten zu lassen.

Wir brauchen Ihr Vertrauen. Bekunden Sie durch dieses Vertrauen nach außen und innen, daß das deutsche Parlament sich in schwerer Zeit eng zusammenschließt. Nur die tatsächliche Bekundung des Lebenswillens der deutschen Nation wird ihr den Weg in die Freiheit bahnen. Verloren ist nur, wer sich selbst aufgibt. Wir aber haben das Recht, an Deutschlands Zukunft zu glauben, und haben die Aufgabe, sie zu sichern. (Lebhafter, anhaltender Beifall.)

Abg. **Hermann Müller** (Soz.):

Der Reichstag hat ein Steuerprogramm verabschiedet, das den Forderungen der sozialdemokratischen Partei entspricht. Jetzt gilt es, unverzüglich diese Steuern durchzuführen. Wer seine Steuerzahlung verzögert, frevelt an seinen Volksgenossen, lähmt die Arbeitskraft, bereitet den Tod des Verhungerns, schwächt den Staat und die Wirtschaft. Wer dem Volke in der Not die Existenzmittel schmälert oder Steuersabotage treibt, übt Landesverrat. In der Ruhraktion erwarten wir von der Regierung, dass sie sich nicht auf England und das Ausland verläßt, sondern selbst uns vorwärts führt. Das Gefüge der Republik muß fest stehen. Dazu gehört, daß die bewaffneten Staatsorgane, Reichswehr und Schutzpolizei, jeder verfassungsmäßigen Regierung, und nur dieser, zur Verfügung stehen. (Beifall links.)

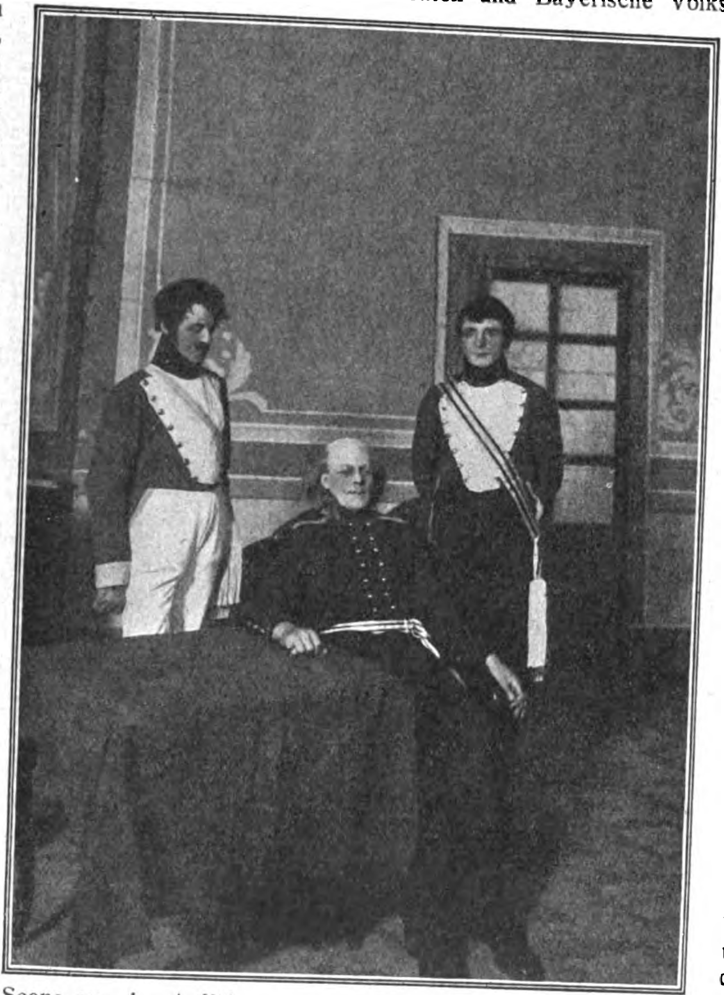
Abg. Marx (Ztr.) betont, in dieser Zeit der Not gelte es, nicht zu reden, sondern zu handeln. Er spricht der neuen Regierung in einer kurzen Erklärung das Vertrauen des Zentrums aus.

Abg. Hergt (Dtn.): Die Deutschnationalen lehnen die Verantwortung für die Wirkungen des neuen Regierungswechsels ab. In der höchsten Not des Volkes, noch dazu in einem Augenblick, wo die auswärtige Lage als Erfolg der Regierung Cuno sich günstiger gestaltete, wurde das Kabinett Cuno unter dem Druck der Kommunisten und der Straße gestürzt. (Lebh. Widerspruch links, Beifall rechts.) Es wird ein gefährliches Spiel mit den höchsten Interessen von Volk und Vaterland getrieben. Die Reichstagsmehrheit entspricht längst nicht mehr den Anschauungen des Volkes. (Beifall rechts und bei den Komm.) Im Ruhrrevier verlangen wir die Verschärfung des Widerstandes mit allen Mitteln. (Rufe links: Also Mord und Todschlag?) Das überlasse ich anderen! (Rufe links: Ja, Sie schicken andere vor!) Nach alledem versagen wir der neuen Regierung das Vertrauen. (Beifall rechts.)

Abg. Scholz (D. Vp.): Die Volkspartei hat das größte Opfer gebracht, das eine Partei dem Vaterlande bringen kann. Sie hat ihren besten Mann zur Führung der Reichsgeschäfte zur Verfügung gestellt. Unser heißer Wunsch ist, daß dieses Opfer nicht vergeblich gebracht sein möge. (Beif.)

Abg. Petersen (Dem.): Die Klage über den angeblichen Sieg der Straße klingt besonders merkwürdig aus dem Munde des Herrn Hergt, der auf seinem letzten Görlitzer Parteitag erklärt hat, die Deutschnationalen würden sich vom Parlamentarismus lossagen und die Politik auf die Straße tragen. (Große Heiterkeit.) Die neue Regierung mit ihrer breiten Grundlage ist wesentlich stärker als das Kabinett Cuno. Eintracht hält Macht! (Beifall.)

Abg. Fröhlich (Komm.): Die große Koalition ist von den Franzosen verlangt worden, es ist das Kabinett der Kapitulation vor Poincaré. Dieses Kabinett wird sich auf dem Rücken der Arbeiterschaft mit den französischen Kapitalisten verständigen. Die letzte Reserve der Bourgeoisie ist jetzt an der Regierung. Die Arbeiterregierung wird dafür sorgen, daß diese Reserve bald aufgerieben und durch eine Arbeiterregierung ersetzt wird.



Scene aus der Aufführung „York“ im deutschen Frauenverein Mexiko.

Um die Ruhrstreiter tatkräftiger zu unterstützen, unternahm es der deutsche Frauenverein Mexico, das nationale Werk Ernst Lissauers „York“ von einer Gruppe Dilettanten zur Aufführung zu bringen. Diese Uraufführung im Auslande war ein voller Erfolg; das Wagnis, die Aufführung in einem gemieteten großen Theater zu geben, rechtfertigte sich; das Theater war faßt völlig ausverkauft. Die Regie lag in den Händen von Dr. Ernst Feise. Hauptdarsteller war Herr Alex Sauter, ein wichtiges Glied der Dilettantengruppe der Deutschen Kolonie. Alle Rollen waren ausgezeichnet besetzt. Sechs Lehrkräfte der Deutschen Oberrealschule wirkten mit. Das Bild stellt General York mit seinen beiden Adjutanten dar.

Abg. Wulle (Deutschvölk.): Das Kabinett Cuno ist an seiner Halbheit gescheitert, das Kabinett Stresemann ist eine Ganzheit, es kennzeichnet sich als eine sozialdemokratische Regierung durch die Besetzung der wichtigsten Posten mit Sozialdemokraten. Zu einer Regierung, deren Finanzminister ausgerechnet ein österreichischer Jude ist, kann kein deutscher Mann Vertrauen haben.

Die namentliche Abstimmung über den Vertrauensantrag ergibt 240 Stimmen für, 76 Stimmen gegen den Antrag bei 25 Enthaltungen. Das Ergebnis wird von der Mehrheit mit Beifall begrüßt.

Die neuen Steuergesetze.

Der Reichstag hat rasche Arbeit gemacht und am 10. August die Steuergesetze in der Fassung, die ihnen der Ausschuß gegeben hatte, in allen drei Lesungen angenommen. Deutschnationale, Volkspartei, Zentrum, Demokraten und Bayerische Volkspartei gaben in einer gemeinsamen Erklärung ihre Zustimmung kund. Die Sozialdemokratie ließ erklären, daß für sie die Steuergesetze nur ein Anfang seien. Ausgeschlossen haben sich die Kommunisten. Der Selbsterhaltungstrieb hat über den Parteierhaltungstrieb gesiegt, verschwunden sind für den Augenblick alle großen und schweren, aber auch die viel zahlreicheren kleinen und kleinlichen Bedenken, die sich unfehlbar immer einstellten und schlagwortartig die Köpfe verwirrten, wenn irgendwo der Staat mit seinem Steuerfuß herzhaft auftreten wollte. Selbst die Erhaltung der Substanz des deutschen Volksvermögens soll nicht mehr ein Noli me tangere sein; lieber die schwersten Opfer des einzelnen, als daß das Ganze zugrunde gehe, gewiß ein ungeschriebenes, aber unaufhaltbares Gesetz.

Die angenommenen Gesetze sehen die nachfolgenden Steuern vor:

1. Rhein- und Ruhrabgabe.

Diese Abgabe fußt auf die Einkommensteuer-Vorauszahlungen für August, Oktober und Januar und verlangt den doppelten jeweiligen Betrag dieser Einkommensteuer-Vorauszahlungen. Die Vorauszahlungen selbst werden vom 25fachen Betrag auf das 400-fache erhöht. Wer z.B. für 1922 1 Million Einkommensteuer zu zahlen hatte, hat im August, Oktober und Januar je 100 Millionen Vorauszahlung und 200 Millionen Rhein- und Ruhrabgabe, also je 300 Millionen zu zahlen, dabei können die Ratenzahlungen vom Oktober und Januar bei Markverschlechterung weiter erhöht werden. Für Aktiengesellschaften und sonstige Erwerbsgesellschaften gelten entsprechende Zahlen.

2. Automobilsteuern.

Die Automobilsteuer beträgt nunmehr das 50fache der am 1. September geltenden Sätze. Es sind z. B. für einen 25-P. S.-Wagen 900 Millionen Steuern zu zahlen.

3. Besteuerung der Betriebe.

Dieses neue Steuergesetz sieht vor, daß die industriellen, Handels- und gewerblichen Betriebe den zweimaligen Betrag des Steuerabzuges vom Arbeitslohn für 6 Monate als besondere Abgabe zu entrichten haben. Landwirtschaftliche Betriebe haben für je 2000 M. Wehrbeitragswert 6 Monate lang je 1,50 M. Goldmark im Monat zu zahlen.

4. Steuerzinsgesetz.

Das Steuerzinsgesetz gibt dem Reichsfinanzminister die Ermächtigung zu Zuschlägen, die die Geldentwertung und den Verzug ausgleichen sollen.

5. Verbrauchssteuern.

Bei den Verbrauchssteuern ist beschlossen, eine Erhöhung der Biersteuer und eine wesentliche Verkürzung der Zahlungsfristen bei nahezu allen Verbrauchssteuern. Die Steuergesetze treten sofort in Kraft. Hierzu tritt noch die am 13. August bewilligte

Goldanleihe.

Der Wechsel in der Reichsregierung.

Der Reichspräsident hat nach dem am 11. August erfolgten Rücktritt des Kabinetts Cuno den Reichstagsabgeordneten Dr. Stresemann zum Reichskanzler ernannt und auf seinen Vorschlag die Reichsministerien wie folgt besetzt:

Vizekanzler und Wiederaufbau: Robert Schmidt (Soz.)
Inneres: Sollmann (Soz.)
Justiz: Radbruch (Soz.)
Finanzen: Hilferding (Soz.)
Arbeit: Brauns (Ztr.)
Besetzte Gebiete: Fuchs (Ztr.)
Verkehr: Oeser (Dem.)
Reichswehr: Geßler (Dem.)
Ernährung: Luther.

Als Reichswirtschaftsminister ist v. Raumer (D. V.) vorgesehen.

Das Ministerium für die besetzten Gebiete ist neuzuschaffen.

Die Geschäfte des Reichsaußenministers führt bis auf weiteres der Reichskanzler.

Das Reichspostministerium ist noch unbesetzt.

Weiter besteht der Plan, den preußischen Ministerpräsidenten Braun (Soz.) zum Reichsminister ohne Portefeuille zu ernennen.

•

Die neuen Männer.

Der neue Kanzler ist am 10. Mai 1878 in Berlin geboren, wo er das Andreas-Realgymnasium und später die Universität besuchte. Während seines Studiums, das sich auf Volkswirtschaft und Geschichte erstreckte und das er in Leipzig fortsetzte, beteiligte er sich bereits an einer wenigstens indirekt politischen Bewegung, den Burschenschafts-Reformbestrebungen. Nach der Promotion (1901) trat er in die Geschäftsleitung verschiedener Industrieverbände ein und gründete den Verband sächsischer Industrieller, dessen Syndikus er wurde. Als zweiter Vorsitzender des Bundes der Industriellen verhalf er diesem zu Macht und Bedeutung.

Seine politische Betätigung, die sich stets auf dem Boden des Nationalliberalismus hielt, begann Dr. Stresemann ziemlich weit links, nämlich als Delegierter der Dresdener Nationalsozialen. Dann ging er zum Jungliberalismus über. 1906 wurde er in die Dresdener Stadtverordneten-Versammlung, 1907 vom Wahlkreis Annaberg in den Reichstag gewählt. Diesem gehörte er eine Legislaturperiode lang als Mitglied der nationalliberalen Fraktion an. 1912 verlor er sein Mandat gegen die Sozialdemokratie. Im Jahre 1914 brachte ihn eine Neuwahl in Aurich-Wittmund wieder ins Reichsparlament zurück, wo ihn nun Bassermann, der Führer der nationalliberalen Fraktion, zu seinem Nachfolger heranzog. Stresemann wurde dann auch nach Bassermanns Tode zum 1. Vorsitzenden des Zentralvorstandes der Partei gewählt.

Nach der Umwälzung gründete Dr. Stresemann, da eine liberale Partei nicht zustande kam, im Gegensatz zur demokratischen die Deutsche Volkspartei, deren Führung er heute noch innehat. Sein hannoverscher Wahlkreis entsandte ihn in die Nationalversammlung und dann auch in den neuen Reichstag.

•

Reichsfinanzminister Dr. Hilferding ist der führende Theoretiker der sozialistischen Partei in wirtschaftlichen Fragen. Aber seine wissenschaftlichen Arbeiten haben ebenso wie seine Stellungnahme zu den aktuellen wirtschaftspolitischen Tagesereignissen weit über die Grenzen seiner Partei hinaus eine allgemeine Beachtung gefunden. Als Mitglied der Sozialisierungskommission des Reichswirtschaftsrates und als führender Sachverständiger seiner Partei spielt er seit langem in der deutschen Wirtschaftspolitik eine hervorragende Rolle. Wenn er jetzt den Schritt vom Sachverständigen zum leitenden Minister macht, so wird er stärker als bisher mit der Schwierigkeit der Tatsachen sich auseinanderzusetzen haben und beweisen müssen, daß er nicht nur in abstrakten Gedankengängen zu Hause ist. Das sozialistische Finanzprogramm, von dem wesentliche Teile jetzt im Reichstage angenommen sind, war sein Werk. Er wird jetzt berufen, dafür auch die volle Verantwortung vor dem Parlament und dem Volke zu übernehmen, und es ist zu hoffen, daß er dafür alle Voraussetzungen mitbringt. Auch auf dem Gebiete der Währungspolitik ist Hilferding in starkem Maße und mit wachsendem Einfluß tätig gewesen. Einen Wechsel der Reichsbankleitung hat er schon vor Jahresfrist gefordert. Daß er als Finanzminister mit der jetzigen Reichsbankleitung zusammenarbeiten kann, ist schlecht vorstellbar. Seinen letzten währungspolitischen Vorschlägen konnte man nicht immer Folge leisten. Aber seine letzten schriftstellerischen Äußerungen zeigen, daß er nicht zu den Fanatikern gehört, die mit ihrer Idee durch dick und dünn gehen. Ein Artikel von ihm, der kürzlich im „Ere nouvelle“ veröffentlicht wurde, in dem er Deutschlands Widerstandskraft zu unterschätzen warnte und auch einen „Ausgleich zwischen Industrie und Arbeiterschaft“ für durchaus möglich hielt, fand auch in Deutschland starke Beachtung.

Dr. Hilferding ist Wiener von Geburt und heute 44 Jahre alt. Er ist Dr. med., wandte sich aber später volkswirtschaftlichen Studien zu. Sein Hauptwerk ist das „Finanzkapital“, wohl das einzig lebensfähige rein ökonomische Werk aus der Schule von Marx. Im Jahre 1906 nahm er die Tätigkeit als Lehrer an der Berliner sozialistischen Parteischule auf. Er war Redakteur des „Vorwärts“, nach dem Kriege Chefredakteur der „Freiheit“. An der Wiedervereinigung der U. S. P. D. mit der S. P. D. hat er führenden Anteil genommen.

•

Wilhelm Sollmann, der neue Reichsminister des Innern, geboren am 1. April 1881 zu Oberlind in Sachsen-Meiningen, war nach in Koburg absolvierter Gymnasialzeit zunächst als Redakteur in Würzburg und später in Köln tätig im Interesse der sozialdemokratischen Partei. Nach Beendigung des Krieges wurde er Mitglied der Nationalversammlung und Vorsitzender der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion in Köln.

Durch sein mannhaftes Eintreten für den Widerstand gegen die französische Willkür im besetzten Gebiet stand er im letzten halben Jahr wiederholt im Mittelpunkt der nationalen Abwehr.

Robert Schmidt, der im neuen Kabinett das Amt eines Vizekanzlers und Wiederaufbauministers übernehmen soll, hat bereits im Kabinett Bauer Reichsernährungs- und Reichswirtschaftsministerium, letzteres auch in den beiden Kabinetten Wirth mit einiger Neigung zum Experimentieren verwaltet. Er ist gebürtiger Berliner, steht im 59. Lebensjahre und war seit 1903 ununterbrochen Reichstagsvertreter für den 5. Berliner Wahlkreis.

•

Dr. Hans Fuchs, der Minister für die besetzten Gebiete, steht im 50. Lebensjahre. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Prüm studierte er in Innsbruck und Berlin und war als Referendar und Assessor, später als Spezialkommissar in verschiedenen Orten seiner rheinischen Heimat, vor allem in Düsseldorf, tätig. Nach Abschluß des Krieges, den er an der Front miterlebte, wurde er zunächst zum Regierungspräsidenten, im Oktober 1922 zum Oberpräsidenten der Rheinprovinz ernannt. Als solcher wurde er am 2. Februar d. J. von den Franzosen vertrieben.

•

Herr von Raumer, im neuen Kabinett zum Reichswirtschaftsminister berufen, hat bereits im Kabinett Fehrenbach-Simons das Amt eines Reichsschatzministers verwaltet. Ebenso sind der Reichspostminister Giesberts sowie der Reichsjustizminister Radbruch noch in frischer Erinnerung. Beide haben das gleiche Amt im Kabinett Wirth versehen.

•

Die übrigen sind geblieben (Luther, Brauns, Dr. Geßler), haben ihr Ressort getauscht (Oeser) oder es früher schon einmal verwaltet (Radbruch). Das Postministerium steht noch offen. Giesberts, der ausersehen zu sein scheint, ist seinerzeit in derselben Stellung auch von seiner eigenen Partei fallen gelassen worden. Ob Herr von Bergen Lust hat, seinen russischen Posten aufzugeben, steht noch aus. Vorläufig verwaltet Stresemann das Außenressort selbst.

Der neue Reichskanzler

findet bei der Presse der Großen Koalition eine ungemein günstige Beurteilung. So schreibt der

„Hamburgische Correspondent“:

Gern und freudig übernimmt sicherlich weder Dr. Stresemann das Kanzleramt, noch sieht ihn seine Partei mit leichtem Herzen in diesen Posten einrücken, in dieser verantwortungsvollsten aller Zeiten, in denen je ein deutscher Staatsmann zur Lenkung des Staatsschiffes berufen worden ist. Dennoch, wenn ihm die Kabinettsbildung gelingt, so dürfen wir das feste Vertrauen haben, in ihm einen Mann an die Spitze der Reichsgeschäfte treten zu sehen, der die Erfordernisse des Reiches bis ins einzelste kennt, der aller politischen und parlamentarischen Kniffe Herr ist und der mit einer heißen Liebe für das Vaterland und einem unerschütterlichen Glauben an Deutschlands Zukunft ans Werk zu gehen gewillt ist. Weil der Staat als solcher ihm das Höchste ist, ordnet er ihm die Wünsche der Person und der Partei, die sich gefühlsmäßig wohl in ziemlich anderer Richtung bewegen, als sie durch die deutsche Republik, wie sie heute ist, gekennzeichnet werden, restlos unter, erkennt den „Staat, wie er ist“, an und sieht in der Wirtschaft den ersten und kräftigsten Diener des Staates.

Ein edler Menschenfreund!

Der Gastwirt Max Fladt aus Kehl hatte vor einiger Zeit zwei französische Soldaten unter eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet. Der französische Kommandant dankte Fladt und bat ihn, doch einen Wunsch auszusprechen, worauf Fladt um die Begnadigung der sieben in Mainz zum Tode verurteilten Deutschen bat. Der Kommandant hat die daraufhin von Fladt angefertigten Begnadigungsgesuche nach Koblenz weitergeleitet, und es ist wohl anzunehmen, daß der Wunsch des braven Mannes an maßgebender Stelle Gehör findet.

Porträt: Gastwirt Max Fladt.

Die

„Kölnische Volkszeitung“

äußert:

Der Beschluß der Sozialdemokratie, der die Krise eröffnet hat, wäre trotzdem unverantwortlich gewesen, wenn nicht gleichzeitig der Weg zur Lösung der Krise angedeutet worden wäre. Diese Andeutung liegt in der Erklärung, daß man bereit sei, unter bestimmten Bedingungen an der Bildung einer neuen Regierung sich zu beteiligen. Der Sinn dieses Beschlusses konnte nur sein, daß man bereit war, an der Bildung der sogenannten Großen Koalition mitzuwirken. Der „Vorwärts“ bestätigt das, indem er schreibt: Der Beschluß sollte dazu führen, daß die sozialdemokratische Partei gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft der Mitte eine Regierung bildet.

Auf der Suche nach dem neuen Kabinett richtete sich die Aufmerksamkeit aller Parteien auf den volksparteilichen Führer. Dr. Stresemann. Aus außen- und innerpolitischen Gründen erschien er als der zuerst in Frage kommende Kanzlerkandidat. Stresemanns Reden zur Außenpolitik sind seit längerer Zeit Höhepunkt der politischen Debatten gewesen. Sie waren ausgezeichnet durch Vertrautheit mit den großen Zusammenhängen der Außenpolitik, durch einen guten politischen Instinkt, durch geschickte Formulierung und, was die Hauptsache ist, durch einen unverkennbaren Zug nach Aktivität und des Drängens nach vorwärts. Innenpolitisch gilt er schon seit langem als Anhänger des Gedankens der Großen Koalition. Ihm ist es in erster Linie, wenn nicht ausschließlich, zu verdanken, daß einem Zusammengehen mit der Deutschen Volkspartei in der Sozialdemokratie der Weg geebnet wurde. Bei wiederholter Gelegenheit hat Stresemann glückliche Worte gefunden, um dem Empfinden des ganzen Reichstages mit Ausnahme der Extremen Ausdruck zu verleihen. Das alles sind objektive Feststellungen, womit natürlich nicht gesagt sein soll, daß der staatsmännische Erfolg des Kanzlers Stresemann selbstverständlich sein werde.

Die

„Kölnische Zeitung“

schreibt:

Dr. Stresemann als Nachfolger Cunos! Was hat den Führer der Deutschen Volkspartei auf den Schild gehoben? Ein paar Reden von Mark und Nachdruck, die beste davon gehalten am letzten Donnerstag mit der mutig in ihr geäußerten Erkenntnis: „Verbündete aus Mitleid erhält man nicht“, mit dem gelassen markigen Wort: „So hoffnungslos, wie sie vielfach in der Öffentlichkeit angesehen wird, ist unsere Lage wirklich nicht“, mit dem anfeuernden Zuruf an Reichstag und Reich: „Ein Volk stürzt nur, wenn es sich nicht dazu aufrafft, sich gesund zu machen, und wir können gesund werden, wenn wir uns jetzt dazu aufraffen“. Reden allein sind keine Taten, das weiß jeder. Wenn Dr. Stresemann also seine Kanzlerschaft zum guten Teil dem Erfolg einiger glücklichen Stunden verdankt, so hat er jetzt zu erweisen, daß er auch eine glückliche Hand für Taten sein eigen nennt. Tatfreudigkeit, Verantwortungslust und Wagemut sind ihm eigen; das Vertrauen der Parteien und des Volkes hat ein guter Stern ihm jetzt spielend verschafft; alle Vorbedingungen sind gegeben, auf breitester Basis kann er arbeiten, die Große Koalition ist da.

Die

„Vossische Zeitung“

sagt:

Der Hauptwesenszug des neuen Kanzlers ist ein lebensbejahender Optimismus. Sein öffentliches Auftreten hat schon in Zeiten der sächsischen Wahlkämpfe seiner politischen Jugend auch auf den Gegner stets erfrischend gewirkt. Sein Herausspringen aus der Schablone, seine natürliche Lebendigkeit, die Schlagfertigkeit seines Berliner Witzes, das sind alles Dinge, die ihm im Aufstieg ebenso genützt haben wie seine Fähigkeit während der Reden, trotz allem Temperament, klug die Tragweite des einmal gesprochenen Wortes voraus zu bedenken. Wenn er als Kanzler bleibt, was er als Mensch und Abgeordneter gewesen ist, eine Ursprünglichkeit, die nicht an Formen und Konzepten klebt, so bringt er jedenfalls das zur Meisterung der ersten Schwierigkeiten mit, den Mut, rasch und unzweideutig zu handeln.

Der

„Vorwärts

führt aus:

Die Regierung Stresemann—Robert Schmidt ist aus der tiefsten Not des Volkes geboren. Sie stellt einen Versuch dar, den äußeren und inneren Zerfall des Reiches aufzuhalten und seiner Bevölkerung durch Fährnisse und Nöte wieder den Weg ins Freie zu weisen.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat sich entschlossen, im Reich eine große Koalition nach dem Muster der preußischen bilden zu helfen, weil niemand imstande war, einen anderen Ausweg zu zeigen. Es ist ein großer Irrtum, zu glauben, die große Koalition habe in unserer Partei begeisterte Verehrer. Niemand sah in ihr etwas anderes als eine an sich wenig erfreuliche politische Notwendigkeit. Man hat sie zu vermeiden gesucht, solange sie zu vermeiden war, und hat sie schließlich angenommen, weil nur noch zwischen ihr zu wählen war und dem hoffnungslosen Chaos.

Meist ablehnend lauten die Kommentare der Rechten. So bemerkt die

„Deutsche Tageszeitung“:

Von roten Ketten macht uns frei
Allein die Deutsche Volkspartei.

Mit oben angeführter Parole und viel Geld gelang es der Deutschen Volkspartei im Sommer 1920, den Ruck nach rechts bei ihr aufzuhalten, der Deutschnationalen Volkspartei einen vollen Sieg unmöglich zu machen und in verstärkter Zahl in den Reichstag einzuziehen. Nachdem ihr dies geglückt war, begann durch ihren Führer, Dr. Stresemann, das Liebeswerben um die Sozialdemokratie, das seinen Höhepunkt in der Reichstagssitzung vom 12. April erreichte, als wir die Reden Stresemanns und Breitscheids mit der Überschrift „In den Armen liegen sich beide . . .“ besprachen. Seitdem wurden trotz aller parteiamtlichen Entgegnungen die Fäden hinter den Kulissen weitergesponnen. Heute ist Stresemann am Ziel. Der Vertreter des Devisen- und Effekten-Kapitalismus, der internationalen wirtschaftlichen Abmachungen und der Kompromisse hat mitgeholfen, den seiner Partei nahestehenden Reichskanzler Cuno zu beseitigen und sich selbst, da er sich in Parteiversammlungen im Lande stets zur Monarchie, im Reichstage aber zum „Staate, wie er ist“ bekannte, von der Sozialdemokratie zum Reichskanzler machen und sich damit die roten Ketten anschmieden zu lassen. Vergleiche hinken immer, aber die Lage erinnert verteufelt an diejenige des Oktobers 1918, als man die Sozialdemokraten zum Eintritt in die Regierung aufforderte und in der Person des Prinzen Max eine vom Vertrauen aller Parteien getragene Persönlichkeit gefunden zu haben glaubte.

Zum Rücktritt Cunos

schreibt die

„Deutsche Allgemeine Zeitung“:

Leider nahm Herr Cuno an der Energie, mit der an der Ruhr gekämpft wurde, kein Beispiel für sich selber in der Führung der Politik im allgemeinen. Es fehlte nicht nur an der durchgreifenden Kraft, die Gesamtheit der Nation zu mobilisieren und dem letzten Hintersassen in der Lüneburger Heide klarzumachen, daß an der Ruhr um Deutschland und seine Zukunft gekämpft wird, sondern es fehlte auch an der kalten Entschlossenheit, diesen Kampf mit allen Mitteln zu unterstützen. Zu diesen Mitteln rechnen wir auch die strenge Auswahl seiner Mitarbeiter. Wie war es nöglich, daß Herr Cuno einen so notorischen Schädling wie Hermes nicht beizeiten zum Rücktritt zwang? Die verhängnisvolle Finanzpolitik dieses vielgewandten und zugleich subalternen Kleinbürgers, der da glaubte, etwas Gutes zu machen, wenn er etwas Dummes multiplizierte, hat dem Abwehrkampf an der Ruhr schwere Wunden geschlagen. Da Herr Cuno nicht die Kraft fand, diesen Mann beizeiten von sich zu stoßen, so hat ihn jetzt Herr Hermes mit sich in die Tiefe gerissen. Auf dem gleichen Brett steht die mangelnde Entschlossenheit des Herrn Cuno, den Arbeitern gegenüber mit allem Nachdruck die Notwendigkeit der Mehrarbeit und der Hebung unserer nationalen Produktivkraft zu betonen. Hätte Herr Cuno mit der Autorität seines Amtes diese wirtschaftliche Notwendigkeit betont, es hätte schließlich seine Wirkung nicht verfehlt und es stünde wohl besser in Deutschland.

Die

„Deutsche Zeitung“

äußert: In Wahrheit ist der Reichskanzler Cuno nicht einer Zusammenraffung zu stärkerer Selbstbehauptung gewichen, sondern dem in den Mehrheitsverhältnissen des Reichstags und in dem Kräfteverhältnis in der Bevölkerung durchaus nicht begründeten Machtanspruch der Sozialdemokratie. Bismarck hat es Zeit seines Lebens bekämpft, wenn eine Regierung auch nur einem Reichstagsbeschluß zweiter Lesung oder dem Beschluß eines Ausschusses voreilig nachgab. Cuno ist gegangen, nachdem die überwältigende Mehrheit des Reichstages sein Programm und seine Gesetzesvorschläge gebilligt hatte, auf den Vorstoß einer einzelnen Fraktion hin, die sich darüber mit anderen Fraktionen nicht verständigt hatte. Er hat damit in seiner letzten Regierungshandlung deutlich entschleiert, was im stillen Grundsatz seiner Regierung von Anfang an gewesen war: trotz aller nationalen Gesten in Wirklichkeit doch nur diejenige Politik zu machen, die die Zustimmung der Sozialdemokrate finden würde. Ohne diese Zustimmung traute er sich nicht zu, weiter regieren zu können.

Ehemals hatten auch nationale Kreise die Regierung Cuno zunächst freudig begrüßt ,weil sie eine sozialistenfreie Regierung sei, und weil sie den Widerstandswillen an der Ruhr anfangs kräftig organisieren zu wollen schien. Wir haben inzwischen oft genug gesagt, daß die wirklichen Taten dieser Regierung dieser freundlichen Meinung durchaus nicht entsprachen. Der Abgang Cunos, dem auch ohne Sozialdemokratie eine Mehrheit im Reichstag sicher war, der aber den Kampf gegen die Sozialdemokratie nicht aufnehmen wollte, beweist, daß wir recht hatten. Er hat niemals etwas anderes getan, als die stillen Wünsche der Sozialdemokratie ausgeführt und ihnen zugleich die Verantwortung vor der Öffentlichkeit abgenommen. Sein Ende hat sein Wesen entschleiert!

Die

„Germania“

asgt: Herr Dr. Cuno verläßt als der untadelige Mensch, als den er den Reichskanzlerposten übernahm, sein dornenvolles Amt. Die Kritik ist lediglich an seiner Politik geübt worden, die — dem von Haus aus unpolitischen Beamten und späteren Leiter eines bedeutenden wirtschaftlichen Unternehmens an sich nicht lag. Nichts ist müssiger als die Frage, ob die Ruhrbesetzung unter ihm verhindert werden konnte. Keine rückschauende Betrachtung kann sie lösen. Aber Tatsache bleibt, daß der Verlauf des Kampfes ein anderer, für Deutschland günstiger, sowohl innen- wie außenpolitisch, hätte sein können, wenn die Regierung gleich von vornherein die Maßnahmen getroffen hätte, die zur Führung dieses Kampfes unbedingt notwendig waren. Sicher wäre die Lage heute nicht so gespannt, hätten die Wirtschaftskreise die Regierung besser unterstützt und sich nicht jede notwendige Maßnahme abringen lassen. Es scheint der Fluch der deutschen Politik zu sein, daß sie eigentlich nur unter Hochspannung vernünftig arbeiten kann. Kostbare Monate werden versäumt, um nachher in Tagen im Eiltempo nachholen zu müssen, was längst in aller Ruhe hätte geschehen können. Das gilt besonders von der finanziellen und wirtschaftlichen Fundierung des Ruhrkampfes.

Die

„Magdeburgische Zeitung“

bemerkt: Der Sinn des Kabinettwechsels ist der Wille, das deutsche Volk in seinem Abwehrkampf noch stärker zu machen. Daß man dies durch einen Wechsel der führenden Persönlichkeit zu erreichen sucht, liegt zum guten Teil in der Tatsache begründet, daß die Führung in den letzten Tagen in noch höherem Maße auf den Reichstag selbst übergegangen war. Die einmütigen Kundgebungen des Reichstages waren stärker als der Eindruck, der von den Regierungsbänken ausging. Es meldeten sich Zweifel, ob die Regierung in der Lage sein würde, das gemeinsam mit dem Reichstag beschlossene Notprogramm so schnell auszuführen, wie die Lage es erfordert und ob sie den noch größeren Aufgaben gewachsen sein würde, die noch bevorstehen. Die Zweifel waren nicht unbegründet. Die Bedenken richteten sich allerdings weniger gegen die Person des Reichskanzlers Cuno, aber man empfand es als Widerspruch, daß sich die Regierung Cuno erst zu diesem entscheidenden Schritt hatte treiben lassen. Die Regierung soll ja schließlich nicht Vollstreckerin des Reichstagswillens sein, sondern führend vorangehen. Gegenstand heftiger und berechtigter Kritik war aber der Reichsfinanzminister Hermes. Man konnte ihm nicht nur schwere Versäumnisse mit Recht vorwerfen, sondern hatte darüber hinaus den Eindruck, daß er auch jetzt noch nicht aus eigener Überzeugung den Weg mitgehen würde, der sich nach den Ereignissen der letzten Wochen von selbst vorschrieb.

Die

„Frankfurter Zeitung“

führt aus: Wir möchten uns nicht einer Ungerechtigkeit schuldig machen. Es ist anzuerkennen, daß Herr Cuno in der schwierigsten Lage war, in der sich ein deutscher Reichskanzler seit dem Kriege befand. Vielleicht hätte auch kein anderer den Ruhrkonflikt schneller oder überhaupt lösen können. Aber es ist doch ein sehr allgemeiner Eindruck, daß Herr Cuno nicht diejenige Kraft ist, deren wir in dieser Zeit bedurft hätten.

Englands Antwort an Frankreich.

Schärfere Tonart. — Die Ruhrbesetzung eine Verletzung des Friedensvertrages. — Frankreich soll seine Schulden zahlen.

Am Sonntag wurde die englische Antwortnote in Paris und Brüssel überreicht, und gleichzeitig wurde diese Note und der gesammte Schriftwechsel, der vor ihrer Überreichung stattgefunden hat, der Öffentlichkeit übergeben. Die neue Note an Frankreich ist in viel entschiedenerem Tone gehalten als die erste und spricht deutlich die Enttäuschung der englischen Regierung über die Haltung Frankreichs aus. Zum erstenmal wird darin die Rechtmäßigkeit der französisch-belgischen Ruhraktion bestritten und der Vorschlag gemacht, die Frage dieser Rechtmäßigkeit an den internationalen Gerichtshof im Haag oder an ein anderes geeignetes Schiedsgericht zu verweisen. Ferner wird Frankreich in sehr entschiedener Weise daran erinnert, daß es der Schuldner Englands sei, und daß es seine Schulden zu bezahlen habe. Das Verlangen Frankreichs, daß die englische Regierung für die bedingungslose Aufgabe des passiven Widerstandes eintreten solle, wird abgelehnt, weil nach dem Urteil der höchsten juristischen Autoritäten in England die Behauptung der deutschen Regierung, daß der Ruhreinbruch durch den Friedensvertrag nicht gerechtfertigt sei, wohlbegründet ist.

Im einzelnen führt die englische Note aus, daß sowohl die französische als die belgische Note die aufrichtigste Enttäuschung bei der englischen Regierung hervorgerufen habe. Beide Noten fechten die englische Behauptung an, daß es im Interesse der Alliierten liege, eine endgültige Summe als Gesamtverpflichtung Deutschlands festzusetzen, die auch von der deutschen Regierung als gerecht und angemessen angenommen werden soll. Die englische Regierung halte dafür, daß eine solche frei eingegangene Verpflichtung auf treuere Ausführung zu rechnen habe als ein Diktat, gegen das der Unterzeichner schon bei der Unterzeichnung Einspruch erhebe, weil es seine Zahlungsfähigkeit überschreite. Was den passiven Widerstand im Ruhrgebiet anbelangt, habe zwar die englische Regierung ihre Bereitschaft zu erkennen gegeben, sich dem guten Rate an Deutschland anzuschließen, ohne Verzögerung die Befehle und Dekrets zurückzuziehen, die den passiven Widerstand mit verursacht und gefördert haben, aber sie könne andererseits keineswegs die Ansicht unterschreiben, daß der passive Widerstand bedingungslos aufhören müsse, da er dem Versailler Vertrag widerspreche. Die höchsten juristischen Autoritäten in England haben der Regierung das Gutachten abgegeben, daß die Behauptung der deutschen Regierung, die Besetzung der Ruhr lasse sich bei einer angemessenen Auslegung des von Frankreich angezogenen § 18 des Friedensvertrages mit dem Vertrage nicht vereinbaren, wohlbegründet sei, und die britische Regierung habe niemals ihre Ansicht verhehlt, daß die Ruhraktion, ganz abgesehen von der Frage der Zweckmäßigkeit, nicht eine Sanktion ist, die im Vertrage selbst begründet sei. Die englische Regierung ist jedoch einverstanden, daß diese Frage automatisch an den internationalen Gerichtshof im Haag oder an ein anderes geeignetes Schiedsgericht verwiesen werde. In längeren Ausführungen wird sodann diese Ansicht von der Rechtswidrigkeit der Ruhraktion an der Hand des Friedensvertrages begründet.

Wenn die englische Regierung, fährt die Note fort, bisher vermieden habe, in aller Form die Gesetzmäßigkeit der Ruhrbesetzung anzufechten, so habe sie das nur getan, um irgendeine Behinderung für ihre Alliierten zu vermeiden. Sie würde auch jetzt nicht die Frage der Legalität aufgenommen haben, wenn sie nicht dazu herausgefordert worden wäre. Aus den erwähnten Gründen habe England auch an der Ruhrbesetzung nicht teilnehmen können. Wenn die französische Regierung jetzt erkläre, daß der Zweck ihres Einmarsches nicht die prompte oder vollständige Zahlung von Reparationen gewesen sei, sondern die Schaffung eines deutschen Zahlungswillens, so wäre ein solcher Wille zwecklos, ohne die Macht zu zahlen, und diese Macht Deutschlands zum Zahlen werde nach Ansicht der englischen Regierung rasch abnehmen und vollkommen erlahmen durch die Fortdauer der Besetzung mit ihrem Würgekrieg im wichtigsten Mittelpunkt der höchstorganisierten deutschen Industrie.

Die englische Note wendet sich dann gegen den Vergleich mit der deutschen Besetzung in Frankreich im Jahre 1871 und führt u. a. an, daß Deutschland tatsächlich an Reparationen für die Besatzungsheere mehr als den doppelten Betrag der von Frankreich 1871 gezahlten Kriegsentschädigung gezahlt habe. Es wird sodann hervorgehoben, daß weder Frankreich noch Belgien irgend etwas Greifbares über die Räumung des Ruhrgebiets selbst für den Fall des Brechens des deutschen passiven Widerstandes versprochen hat. Da nur gesagt sei, daß die vollständige Räumung erst nach Zahlung der gesamten deutschen Reparationsverpflichtungen erfolgen solle und die Gesamtsumme von 132 Milliarden dabei noch immer zugrunde gelegt wird, so würde diese Räumung im besten Fall erst nach 36

Der Eisenbahnverkehr im besetzten Gebiet unter französischer Regie.
Militärische Bewachung und Absperrung der Unfallstelle, um den Unfall geheim zu halten.

Jahren erfolgen können oder, da es allgemein für unwahrscheinlich gehalten werde, daß Deutschland überhaupt diese Summen zahlen könnte, würde dies die Besetzung auf unbeschränkte Zeit, wenn nicht für immer, bedeuten. Eine derartige Lage, deren politische Folgen, ganz abgesehen von den wirtschaftlichen , nur als katastrophal bezeichnet werden könnten, könne von der englischen Regierung nur mit der größten Besorgnis betrachtet werden. Die französische Regierung dürfte auch nicht die Meinung der Welt in der unbeschränkten Aufrechterhaltung einer so gefährlichen Lage unberücksichtigt lassen.

Die englische Note kommt dann auf die Frage der interalliierten Schulden zu sprechen. Großbritannien sei bereit, seine Forderung an die Alliierten und an Deutschland zusammen auf eine Summe von 14,2 Milliarden Goldmark zu beschränken, welche Summe sie selbst an Amerika schuldet. Zugeständnisse könnte England nur machen, wenn es wüßte, wieviel es von Deutschland erhalten könnte. Deshalb müsse der erste Schritt sein, die Höchstsumme festzusetzen, die die Alliierten vernünftigerweise von Deutschland erhalten zu können hoffen. Mehr von Deutschland zu verlangen, könne nur die Werte zerstören, die Deutschland den Alliierten anbieten könne. Jeder gewalttätige Eingriff in das wirtschaftliche Deutschland müsse nur eine Verschärfung der deutschen Finanzen und eine Verschlechterung der Währung haben. Deshalb betrachte England die von Frankreich verfolgte Methode als zu einem Fehlschlag verurteilt. Außerdem sei hier eine große und wachsende Gefahr für den friedlichen Handel der Welt.

Zum Schluß gibt die englische Note der Ansicht Ausdruck, daß die schlechten finanziellen Aussichten Deutschlands aus der Methode der französischen Politik entstanden sei. Was die französischen Schulden an England betrifft, so sei bei ihrem Abschluß nichts davon gesagt worden, daß die Zurückzahlung von Wiedererstattungen seitens Deutschlands abhängen soll. Die Durchführung dieses Übereinkommens müsse deshalb als eine Verpflichtung der französischen Regierung betrachtet werden, die ehrenhalber nicht zurückgewiesen werden könne. Es gehe nicht an, das augenblickliche Verfahren der Hinzuziehung der Zinsen zu dem Kapital unbeschränkt fortzusetzen, und es müsse zumindest mit der Zinsenzahlung begonnen werden, soweit die Sterling- und Frankenwährung einigermaßen stabil werde. Mit diesem Wink mit dem Zaunpfahl des englischen Gläubigers schließt die Note.

Die Washingtoner Untersuchungen.

„Kölnische Zeitung“:

Der deutsche Minister des Äußern hat im Reichstag auf eine Untersuchung über die deutsche Leistungsfähigkeit hingewiesen, die von dem Volkswirtschaftlichen Institut in Washington angestellt worden ist, und die zu einem Ergebnis kommt, mit dem Deutschland weitaus besser zufrieden sein kann als mit den Anschreibungen, die die ritterliche Nation und ihre unparteiischen Helfershelfer im Wiederherstellungsausschuß vorzunehmen belieben. Das Washingtoner Institut kommt nicht nur zu dem Schluß, daß Deutschland mindestens dreimal soviel geleistet hat, wie seine Peiniger zugeben wollen, sondern auch fünfmal soviel, wie das völlig heilgebliebene und in seinem Kredit nicht mutwillig ruinierte Frankreich zu leisten hatte. Zu diesem Spruch konnte die Untersuchung nur kommen, wenn sie in erster Linie sich mit den Methoden beschäftigte, nach denen die verschiedenen Summen berechnet werden, und da sind die Wissenschaftler von Washington erfreulicherweise ehrlicher gewesen als die Politiker in Paris und ihre geschwätzigen Pressepapageien auf dem Erdenrund, denen offenbar nicht nur der gute Wille und der Anstand zum Bekenntnis der Wahrheit abgehen, sondern vielfach auch die Fähigheit zum Erfassen derselben.

Die Ausführungen des Ministers v. Rosenberg mögen noch durch einige Angaben aus dem dickleibigen Bericht des Washingtoner Instituts, an dessen Spitze der frühere Professor der Wirtschaftslehre an der Universität Chicago, Harold G. Moulton, steht, ergänzt werden. Trotz aller Streichungen an den deutschen Aufstellungen und trotz der Nichteinrechnung verschiedener deutscher Leistungen kommt das Gutachten zu dem Schluß, daß Deutschland bis zum Herbst vorigen Jahres nicht 8 Milliarden Goldmark geleistet hat sondern 26; Deutschland freilich kann mit Recht behaupten daß es bis zu 45 Milliarden bezahlt und darüber hinaus noch mindestens das Doppelte an Werten in verschiedenster Form abgegeben hat. Das Institut hat fast sechs Monate an seiner Berechnung gearbeitet und hat nicht vergessen, welche Summen Deutschland außerhalb der eigentlichen Wiederherstellungszahlungen hat aufbringen müssen; so erwähnt es zum Beispiel die 45 000 Champagnergläser, 58 000 Likörgläser, 51 000 Rotweingläser, 9000 Weinkrüge, 800 Damenschreibtische, 3500 Kinderbetten und 180 Klubhausausstattungen, die es bis dahin zu liefern und zu bezahlen hatte. Deutschlands künftige Zahlungsfähigkeit lasse sich nur auf eine Weise beurteilen, heißt es in dem Bericht, nämlich danach, ob die deutsche Industrie wirklich gedeihe und die deutsche Lebensmittellage normal sei. Zu dem Zweck sei festgestellt worden, wie viel Rohmaterialien die deutschen Fabriken erhielten und wie hoch der Nahrungsmittelverbrauch des deutschen Volkes sei. Dazu sagt der Bericht:

Die deutschen Fabriken haben seit dem Kriege bedeutend weniger Rohmaterialien erhalten und verarbeitet als vor dem Kriege, und sie erhalten immer weniger. Deutschlands Netto-Einfuhr an Rohbaumwolle war beispielsweise im Jahre 1922 um 50 v. H. geringer als 1913, und die Einfuhr von Häuten und Fellen fiel während derselben Zeit um 64 v. H. Deutschlands Vorrat an Eisenerzen ist kaum noch 50 v. H. von dem der Vorkriegszeit. Mit Hinsicht auf Nahrungsmittel hat Deutschland jetzt — Einfuhr und heimische Erzeugung zusammengenommen — nur 55 v. H. von dem Weizen zur Verfügung, den es 1913 verbrauchte, nur 60 v. H. Roggen, 30 v. H. Gerste und 48 v. H. Hafer. Auch der Fleischverbrauch ist ganz bedeutend heruntergegangen. Nur Zucker und Kartoffeln sind in beinahe den Mengen vorhanden wie vor dem Kriege.

Weiter wird auf die Arbeitslosigkeit hingewiesen, die als solche vielleicht nicht so groß erscheine, aber dennoch vorhanden sei, weil die große Mehrzahl der Leute nicht die volle Zeit beschäftigt sei. Auch die Profite der deutschen Geschäftsleute, die nach Papiermark zwar bedeutend schienen, seien in Wirklichkeit minderwertig, da die Kaufkraft gering sei, und nähmen fortwährend ab. Angesichts des Rückgangs der Industrie und des tatsächlichen Nahrungsmittelmangels sähen sich die Deutschen gezwungen, ihr Eigentum zu irgendeinem Preise zu verkaufen. Viel Grundeigentum, besonders in den Städten, werde an Ausländer verkauft. Industrielle Anlagen und Maschinerien gingen gleichfalls in fremde Hände über. Ausländische Geldleute, die mit der Mark spekulierten, täten ihr Teil. Die so oft erwähnten Summen, die sich in den deutschen Banken befinden sollen und die 4 000 000 000 Goldmark gar nicht übersteigen könnten, seien unentbehrlich, wenn Deutschland weiterhin einführen wolle. Und wenn der Einfuhrhandel nicht aufrecht erhalten würde, dann würde Deutschlands Industrie sowohl wie der ganze Wirtschaftsbau mit einem Schlage zusammenbrechen.

Das Volkswirtschaftliche Institut in Washington steht mit der Bundesregierung nicht in unmittelbarer Verbindung, aber Regierungsstellen wie Senats- und Hausausschüsse des Kongresses beziehen regelmäßig ihre Statistiken von dem Institut und setzen damit voraus, daß diese richtig sind. Auch an andre Stellen erteilt es Auskunft, und zwar unentgeltlich. Nur die Presse scheint von seinem Bestehen keine Kenntnis zu haben oder seine Auskünfte lediglich für den Papierkorb zu beziehen, da ihr die Wahrheit heute noch unbequem ist. Aber die Wahrheit ist trotzdem auf dem Marsch und selbst Politiker und Zeitungspapier werden sie in ihrem Lauf nicht aufzuhalten vermögen.

Ein neuer Sabotageversuch der Reparationskommission.

Ein Communiqué der Reparationskommission teilte am 16. August mit, daß die Kommission sich in der Sitzung vom 14. August mit der neuen deutschen Goldanleihe befaßt habe, und mit Stimmenmehrheit bei Stimmenthaltung des englischen Delegierten beschlossen habe, an Deutschland ein Schreiben zu richten, in dem ein Vorbehalt gegen die deutsche Goldanleihe formuliert wird.

Dieser Brief ist am Dienstag abend der Kriegslastenkommission übermittelt worden. Er führt aus, daß die Tatsache, daß die deutsche Regierung es nicht für notwendig gehalten habe, auf Grund des § 248 des Versailler Vertrages die Kommission um eine Ausnahmeermächtigung von diesem Artikel zu ersuchen, es für die Reparationskommission notwendig mache, einen ausdrücklichen Vorbehalt zu formulieren, sowohl gegenüber den Unterzeichnern der deutschen Goldanleihe als auch den übrigen Anteilhabern hinsichtlich ihres Prioritätenrechtes an den Sicherheiten, die die deutsche Regierung für die Zahlung der Zinsen und die Kapitalsamortisierung der Anleihe bezeichnen wird. Einen Vorbehalt aber müsse die Reparationskommission auch insbesondere hinsichtlich dieser außerordentlichen Einnahme selbst machen, die von ihr eventl. für die Entlastung der Reparationsannuitäten in Anspruch genommen werden kann.

Dazu bemerkt die

„Deutsche Allgemeine Zeitung"

Der englische Vertreter in der Reparationskommission hat sich der Stimme, wie aus der oben wiedergegebenen Meldung hervorgeht, wieder einmal „enthalten". Er wäre sonst in dieser Rumpfkommission, in der Amerika fehlt, wie gewöhnlich überstimmt worden und zog verlegenes Schweigen einem offenen Wort wie üblich vor. Daß die Reparationskommission sich mit dem Thema „Goldanleihe" befassen würde, wußte man in Deutschland schon seit eineinhalb Wochen, und zu welchem Resultat sie gelangen würde, das war vorauszusehen, zumal nach der Haltung, die sie bei der Ausgabe von Dollarschatzanweisungen eingenommen hatte. Freilich: auch bei den Dollarschatzanweisungen hat der Einspruch der Kommission nichts genützt, sie sind alle übernommen worden. Die Reparationskommission beruft sich auf § 248 des Versailler Vertrages, von dem Deutschland eine Ausnahmeermächtigung nicht erwartet habe. Hätte Deutschland das getan, so hätte es damit zugegeben, daß die Zustimmung der Kommission für den Erfolg der Anleihe von Bedeutung sei. Es wäre der Kommission dann ganz besonders angenehm gewesen, ihr Vetó einzulegen. Daß das Prioritätsrecht der Alliierten vor den Ansprüchen der deutschen Gläubiger rangiert, wußten wir, auch ohne Rückfrage. Die Reparationskommission tut noch ein übriges. Sie behält sich vor, den Ertrag der Anleihe unmittelbar für Reparationszwecke in Anspruch zu nehmen.

In Deutschland weiß man, was man von dem „Vorbehalt" der Reparationskommission zu halten hat. Es ist ein Sabotageakt, ganz analog denen, die im Ruhrgebiet von französischer Seite geplant und durchgeführt werden, um die Vorwände zu immer neuen „Sanktionen" zu erhalten. Wie die Franzosen im Ruhrgebiet Eisenbahnzüge in die Luft sprengen, so wollen sie jetzt die deutschen Finanzen in die Luft sprengen. Kommt Deutschland dann eines Tages an den Verhandlungstisch, dann möchte man ihm vorhalten, daß es nichts getan habe, um sein finanzielles Haus in Ordnung zu bringen, dann möchte man vor der Welt sich doch einen Anschein von Recht geben, für das, was man an Strafen, Leistungen, Kontrollmaßregeln verhängt.

Daß Deutschland jetzt seine Finanzen ordnet, eben dies ist den Franzosen unangenehm. Nicht nur im Hinblick auf etwa kommende Verhandlungen, sondern auch mit Hinblick auf die Durchführung des passiven Widerstandes. Indem die Reparationskommission ihre Vorbehalte gegen die Goldanleihe macht, holt sie zu einem neuen Schlage gegen die Ruhr aus, an dem nun auch die Italiener beteiligt sind. Für Deutschland gibt es keinen besseren Beweis dafür, daß es auf dem richtigen Wege ist. Jeder deutsche Bürger kann sich nun um so leichter ausrechnen, was er mit der Goldanleihe zu gewinnen, was er ohne sie zu verlieren hat. Mit der Goldanleihe stärkt er die Ruhr, kämpft er für Freiheit und Reich. Ohne sie verliert er, nach Wunsch der Pariser Herren, alles. Man kann den Franzosen dankbar dafür sein, daß sie die politische Bedeutung der Finanzmaßnahmen der Regierung in jedes deutsche Gehirn einhämmern. Die Antwort wird sein: Nun erst recht!

Und noch ein zweites fürchten die Franzosen. Poincaré rechnete schon mit Sicherheit auf das wirtschaftliche Chaos in Deutschland. Jetzt sieht er, daß eine neue starke und patriotische Anstrengung uns vom Rande des Abgrunds zurückreißt. Der „Vorbehalt" der Reparationskommission zeigt, wie schmerzlich das an der Seine empfunden wird. Was dort so unangenehm und enttäuschend berührt, in Deutschland wird es die Überzeugung stärken: wenn wir dem Staat die Abstoppung der Notenpresse durch Zeichnung der Goldanleihe erleichtern, dann tun wir gerade das, was jeden einzelnen von uns rettet, was jeden einzelnen von uns vor dem wirtschaftlichen Untergang bewahrt.

Recht wird Unrecht.

Der neueste Zwang für die Presse im besetzten Gebiet.

Einige Gedanken zu dem deutschen Geisteskampf an der Ruhr.

Der

schreibt:

„Zeitungsverlag"

Die Rheinlandkommission hat in ihrer kürzlich verkündeten Ordonnanz 192 der Presse des besetzten Gebietes einen neuen Schlag, ja den letzten Schlag, versetzt, der noch übrigblieb, um die Pressefreiheit von Rhein und Ruhr gänzlich zu verbannen. Die Verordnung spricht im § 1 des Artikels 1 aus:

„Strafbar macht sich, wer den rechtsverbindlichen Charakter einer Ordonnanz der hohen Kommission bestreitet, ebenso eines Reglements oder eines Befehls (ordre), die erlassen sind auf Grund einer Ordonnanz durch die hohe interalliierte Kommission oder durch die berechtigten Vertreter der durch die hohe Kommission geschaffenen Kommissionen, sei es, daß sie öffentlich durch die Presse bestritten werden, sei es durch Broschüren oder sonstwie, sei es durch mündliche Darstellungen oder schriftliche, die bestimmt sind, öffentlich oder geheim der Bevölkerung oder den Beamten und Angestellten der öffentlichen Dienste oder Verbände oder irgend welcher Gruppierungen oder Vereinigungen mitgeteilt zu werden."

Damit ist die Lahmlegung jeder Kritik der Presse überhaupt ausgesprochen. Das Berliner Tageblatt nennt die Ordonnanz darum nicht mit Unrecht die „plumpeste, brutalste Maulkorbverordnung, die die Welt je gesehen hat". Hier werden Recht und Unrecht tatsächlich auf eine beispiellose Art vertauscht. Man braucht die Konsequenzen der Verordnung nur einmal durchzudenken, um vor der Maßlosigkeit ihres Anspruchs zu erschauern. Die Macht, die man auf Grund eines angeblichen „Friedens"-Vertrags erlangt hat, wird hier in der frivolsten Weise mißbraucht. In alten Zeiten sind Sklavenvölker in dieser Form gequält und gefügig gemacht worden.

Frankreich und die von ihm dirigierte Rheinlandkommission haben sich damit auch des letzten Restes vorgetäuschter Humanität begeben. Nackt und klar ist die Willkür zum Gesetz erhoben. Oder was heißt es anders, als die brutale Macht zum Herrscher zu machen, was anders, als das Recht zu beugen und die sittlichen und menschlichen Gefühle zu erniedrigen, wenn es hier in das Belieben jedes Beamten der Rheinlandkommission gestellt wird, selbst schon den Zweifel an der Rechtmäßigkeit seiner Maßnahmen zu bestrafen? Die Unfehlbarkeit der Besatzungsbehörden aller Instanzen ist damit faktisch zum Ausdruck gebracht.

Soll dazu die deutsche Seele schweigen? Soll sich damit der auf gesunde Rechtsnormen gestützte deutsche Gedanke widerspruchslos abfinden? Nein, wenn jemals, so gilt es jetzt, die Lächerlichkeit des interalliierten Regimes unter französischer Flagge, das die Rheinlande tyrannisiert und die Ruhrbevölkerung malträtiert, bloßzustellen und die Hohlheit der herrschenden Clique eines Volkes aufzudecken, das noch immer die Welt glauben machen will, daß es an der Spitze der Zivilisation marschiert.

Es gibt in Deutschland keinen noch so verschrobenen, ja — das Wort sei gesagt — keinen noch so verbrecherischen Menschen, der dieser utopischen Einstellung eines Volkes zu folgen vermag, das sich von seinem eingebildeten Siegerwahn zu derartigen Ungeheuerlichkeiten forttreiben läßt. — Die normale Welt hört heute an der Ruhr und am Rhein auf, seit die französische Machtgier auf diesen Ländern brütet. Eine unheilvolle Atmosphäre vertierten Hasses hat sich dort im Gefolge der französischen Heere entladen. Sonst wäre der Erlaß einer so antik barbarischen Verordnung gar nicht denkbar. Sonst wären die Massenausweisungen unmöglich.

Der frühere Regierungspräsident der Pfalz Dr. von Winterstein hat kürzlich an den Provinzdelegierten der interalliierten Rheinlandkommission, General de Metz in Speyer, einen Brief gerichtet, in dem es u. a. heißt:

„Ich sehe mit Entsetzen, welchen Leiden die Bevölkerung der mir besonders am Herzen liegenden Pfalz ausgesetzt ist. Scharenweise kommen in den letzten Tagen die von Haus und Hof Vertriebenen über den Rhein, Frauen und Kinder, selbst gebrechliche Greise und kranke Mütter, oft körperlich und seelisch gebrochen durch die erlittene Behandlung, noch öfters am Notwendigsten Mangel leidend, weil man sie gezwungen hat, ihre ganze Habe zurückzulassen. Ich könnte es schließlich, wenn ich in die französische Mentalität mich hineinzu denken versuche, noch verstehen, daß Sie führende Persönlichkeiten ausweisen lassen, von denen Sie glauben, sie seien die Seele des Widerstandes, der Ihnen die Erreichung der französischen politischen Ziele unmöglich macht. Ganz und gar unverständlich ist es aber für die Welt, wenn Sie in Massen auch Familien ausweisen lassen, die rein gar nichts mit politischer und wirtschaftlicher Führerschaft zu tun haben, Leute, die bisher trotz des schwersten Druckes der Besatzungsbehörden geduldig ihren Geschäften nachgegangen sind. Nun frage ich Sie, Herr General, können und wollen Sie solche maßlosen Quälereien der pfälzischen Bevölkerung gutheißen? Wie wollen Sie derartige Massenexekutionen vereinbaren mit jenen mir in früherer Zeit so nachdrücklich gegebenen und bei mancher Gelegenheit wiederholten Versicherungen, Sie seien ein Feind jeder Gewaltpolitik, Sie seien sogar ein Freund des von Ihnen selbst als friedfertig bezeichneten pfälzischen Volkes, das Ihnen ebenso sehr am Herzen liege, wie mir?"

Hier ist deutlich ausgesprochen, was an dem heutigen Frankreich für die gesittete Welt unverständlich ist und bleibt. Ein politisches Ziel mag Frankreich an Rhein und Ruhr verfolgen, dagegen läßt sich kämpfen. Aber daß es mit solchen Mitteln sein Ziel verwirklichen will, das ist die erschütterndste Tatsache, die das 20. Jahrhundert heraufgeführt hat, und gegen diese Mittel ist die anständigere Nation — Deutschland — machtlos.

Wenn Frankreich es dennoch bisher noch immer verstanden hat, vor der Welt in den Farben der geistig führenden Nation zu schillern, dann ist es nun aber auf dem besten Wege, sich selbst der uferlosen Verachtung der ganzen Erde preiszugeben. Stück um Stück fallen die Flitter, sinken die Schleier und was übrigbleibt, ist Aufgeblasenheit und Sadismus ohne jeden Funken Genie und Geist, die — das dürfen wir gerade jetzt zugeben — einst in Frankreich eine hohe Stätte der Verehrung besaßen. Frankreich ist geistig und kulturell bis ins innerste Mark verarmt und zerfressen. Wut gegen das an geistiger Bedeutung reichere und an kultureller Zukunft mehr versprechende Deutschland verzehrt es, verzerrt es bis in seine „Besten" hinein. Daß die heutige Welt das nicht sieht oder erst zu ahnen beginnt, liegt an der Besessenheit dieser Zeit, der Besessenheit von allem Wahnwitz und Eigennutz der Erde. Der Korrespondent der Kölnischen Zeitung in England schrieb seinem Blatt in diesen Tagen:

„Wenn das englische Volk bisher dem Treiben der Franzosen und Belgier am Rhein und an der Ruhr mit anscheinend vollständiger Gleichgültigkeit zusah, so ist der Grund nicht etwa darin zu suchen, daß der Krieg es verroht und seinen alten Abscheu gegen Grausamkeit und militaristische Unterdrückung ertötet hat. Der Grund ist vielmehr einfach der, daß es von diesem Treiben so gut wie nichts weiß, da seine Regierung und der größte Teil der Presse aus „politischen" Gründen es für notwendig halten, es in dieser Unwissenheit zu lassen, während gleichzeitig die Rothermerepresse, unterstützt von der „aristokratischen" Morning Post, durch schamloseste Lügen diese Unwissenheit in positives Falschwissen zu verwandeln und mit lakeienhafter Geflissenheit alles, was die französischen Herren tun, zu rechtfertigen suchen."

Hier haben wir einen Ausschnitt von der Geistesverfassung des Europa nach dem Weltkrieg. Wir wollen Deutschland nicht als untadelig hinstellen. Wir sehen auch bei uns Wirrheit und Unvernunft am Werke; wir sehen die Geldgier, die sich auch bei uns breitmacht; wir kennen die Genußsucht, die nicht nur die Gewinnlerschichten erfaßt hat. Aber das deutsche Volk in seinem Kern, das deutsche Volk als Nation steht geistig und sittlich turmhoch über dem in der Flut der gelösten Triebe aufschäumenden und ohne Halt fortgeschwemmten französischen Volke. In Frankreich scheint die Welt der Vernunft untergegangen, Eigennutz und Rachsucht beherrschen die Stunde und haben auch die Intellektuellen wie mit Blindheit geschlagen. Die Verantwortungslosigkeit ist mit der Führerschaft betraut.

Wo sind die französischen Pressemänner, die gegen die Vergewaltigung des Rechtes an Rhein und Ruhr mit protestieren? die noch ein Gefühl für die Grundrechte eines Volkes, die Meinungs- und Pressefreiheit haben? Wo sind die Anständigen in Frankreich, die gegen die Unterdrückung der Wahrheit auftreten, die sich davor entsetzen, daß eine einst hochkulturelle Nation der geistigen Perversität und damit der kulturellen Erniedrigung überantwortet wird? —

Es gibt keine Anständigen mehr in Frankreich. Das ist die Antwort, die wir von hier aus uns selbst erteilen müssen. Sie könnten sonst den Widersinn und die Anarchie nicht willen- und widerspruchslos mitmachen und anerkennen, die an Rhein und Ruhr von ihren Organen aufgerichtet worden sind.

Frankreich schwelgt in der Psychose der Macht, es hat alle Wildheit menschlicher Mord- und Brandinstinkte losgelassen. Ob es sich selbst so bald zu einer geläuterteren Auffassung zurückfindet, bezweifeln wir nach der sich mehr und mehr überbietenden Hemmungslosigkeit seiner Taten an Rhein und Ruhr. Hier kommt ein Geisteszustand zum Ausdruck, der nur durch das Schicksal gebändigt werden kann. Solange aber das Schicksal gegen uns spricht, wird es den Franzosen keine Befreiung von ihrem Machtwahn und den Rheinlanden keine Erlösung von der pathologischen Perfidie, die am Rheine spielt, bringen. Wir müssen mit der Fortdauer des französischen Wahnzustandes rechnen, wir müssen uns gewöhnen, in langen Zeiträumen zu denken und uns auf eine Abwehr einzustellen, die es mehr und mehr lernt, die geistig-sittlichen Waffen, die uns zu Gebote stehen und die uns ein Übergewicht über Frankreich und französisches Wesen verleihen, geschickter zu handhaben. Der moralische Sieg über Frankreich ist uns sicher, wenn wir den dazu notwendigen Mut zur Geduld aufbringen.

Die deutsche Presse ist berufen, in diesem Kampfe den Vortrupp zu bilden; sie muß die Fühlung mit dem Feinde aufnehmen und behalten, sie muß seine inneren Blößen aufspüren und enthüllen. Die Propaganda tritt erst jetzt eigentlich in ihr Recht. Wenn die Franzosen schon heute eine fühlbare Angst vor der Wirkung der deutschen Propaganda bekunden, wenn Poincaré sich gegen sie mit allen Mitteln demagogischer Hetze ins Zeug wirft, dann erfahren wir dadurch einmal, daß unser Kampf berechtigt, über alle Maßen berechtigt ist, und zum andern, daß unser Kampf gut steht, daß unsere Taktik zu wirken beginnt. Frankreich fürchtet seine Demaskierung, es wird sie auf die Dauer nicht hintanstellen können.

Die deutsche Presse wird nicht umsonst von Poincaré und seinen Trabanten bis aufs Blut verfolgt. Elsaß-Lothringen, Oberschlesien, das Saargebiet, die Rheinlande und jetzt das Ruhrrevier sind die Zeugen dafür, daß die welschen Machthaber nichts mehr als die Wahrheit fürchten und darum nichts eindringlicher verfolgen, als die deutsche Presse. Aber, wie sie der Enthüllung ihrer Pläne und Taten nicht entgangen sind, ebensowenig werden sie die Aufklärungsarbeit verhindern, die unsere Zeitungen für das Wohl der Welt und die Förderung der Humanität verrichten, eine Aufklärungsarbeit, die sich gegen die französische Art nicht schonungslos genug betätigen kann.

Die Gefahren der Fremdenlegion.

Wöchentlich 60 bis 70 Deutsche verschleppt.

Man schreibt der *„Deutschen Tageszeitung"* aus dem besetzten Gebiet:

In einem Städtchen im besetzten Gebiet, dessen Zustände aber als typisch bezeichnet werden, ist der französische Polizeichef zugleich Hauptagent der Fremdenlegion. Und zwar arbeitet er in diesem einer Kulturnation wahrhaft würdigen Handwerk mit Dirnen zusammen. Er reist nach K., biedert sich mit kräftigen, jungen Leuten an, hält sie frei, führt sie in Lokale, wo seine Dirnen schon warten. Schließlich lädt er sie zu sich ein nach . . . Und wenn seine Opfer kommen, werden sie betrunken gemacht und dann zur Kaserne gebracht. Oder andere besorgen die Arbeit. Er hat zum wenigsten 30 bis 40 Agenten unter sich, die für die Fremdenlegion werben, d. h. nicht für die Fremdenlegion, sondern — so steht es auf dem Werbezettel . . . „zum Aufbau der zerstörten Gebiete!" So berichten übereinstimmend Flüchtlinge, die Schutz suchen. Das Leid, das die Mauern dieser Kaserne umschließen, kann kaum wiedergegeben werden. Vieles wird gar nicht bekannt. Ein Beispiel: Der evangelische Pfarrer wird aufgefordert, einen Fremdenlegionär zu beerdigen. Es handelt sich um einen 21jährigen Sachsen. Er war eines Tages in die Kaserne geschleppt worden. Als er unterschreiben sollte: „Ich trete in den Dienst der Fremdenlegion ein", weigerte er sich. Nach einigen Tagen hielt er es nicht mehr aus. (Die jungen Soldaten werden von den französischen Offizieren schändlich geprügelt und mißhandelt.) Er sprang aus dem 1. Stock auf den Kasernenhof, lief auf die Mauer zu, erklomm sie auch und sprang hinab, lief noch einige Schritte und blieb besinnungslos liegen. Eine Vene im Gehirn war geplatzt. Nach einigen Tagen starb er. Der evangelische Pfarrer forderte die französische Behörde auf, für die Beerdigung Sorge zu tragen. Diese weigerte sich. So mußte die Leiche auf einem schmucklosen Wagen, vom Pfarrer und Polizisten begleitet, zum Friedhof gebracht und beerdigt werden. Der Pfarrer machte der Mutter Mitteilung, sonst hätte sie es wohl nie erfahren.

In derselben Kaserne befand sich auch der Sohn eines Rechtsanwalts aus Straßburg. Eines Tages war auch er tot! Wie es geschehen ist, weiß keiner. Welche furchtbaren Verzweiflungskämpfe seinem Tode vorhergegangen sind, kann sich nur der vorstellen, der das Schreckensregiment der Franzosen kennt.

Eine Dame aus . . . . . kommt weinend zum evangelischen Pfarrer. „Helfen Sie mir! Mein Sohn ist hier in der Fremdenlegion!“ Es gelang ihr, einen französischen Sergeanten zu bestechen, der ihn freiließ. Es ist wohl der einzige Fall, in dem die Freigabe gelang.

In . . . war ein Gymnasiast . . . Er hatte Angst vor dem Abiturientenexamen. In wenigen Wochen war auch er in der Fremdenlegion. So sind es jede Woche 60—70 junge Deutsche, die im Dunkel der Nacht streng bewacht zum Bahnhof des Städtchens gebracht werden.

Grauenhaftestes Elend, körperliche Verelendung nnd sittlicher Verfall erwartet sie. Mit der deutschen Nation wird die evangelische Kirche in ganz Deutschland am kommenden Sonntag gegen die Urheber dieser modernen Sklavenverschleppung eine furchtbare Anklage erheben.

Kleine politiſche Nachrichten

Die Sachlieferungen eingestellt.

Deutschland hat auch nach dem Ruhreinbruch versucht, die Sachlieferungen an die am Ruhreinbruch nicht beteiligten Mächte, nämlich England, Italien, Griechenland, Jugoslawien, Portugal und Rumänien, aufrechtzuerhalten. Auch dies ist durch die Lage der letzten Zeit unmöglich geworden, da diese Lage die Zusammenfassung aller Kräfte verlangt, um der Bevölkerung auch nur das Existenzminimum zu liefern und den drohenden Hunger abzuwenden. Die Reichsregierung hat deshalb unter dem 11. August eine Bekanntmachung erlassen, wonach der freie Sachlieferungsverkehr vorläufig eingestellt wird.

Dieser Entschluß bedeutet keineswegs eine endgültige Einstellung der Reparationsleistungen. Allein die Einstellung mußte erfolgen, da all diese Waren ja von der Regierung bezahlt werden mußten. Welchen Umfang diese Zahlungen angenommen haben, geht daraus hervor, daß allein die bis jetzt übernommenen und noch nicht bezahlten Sachlieferungen bei dem jetzigen Stand der Mark eine Aufwendung von rund 300 Billionen Papiermark erfordern. Wenn dazu noch weitere Sachlieferungsverpflichtungen treten, würde der Erfolg der augenblicklich durchzuführenden Steuerreform und der Goldanleihe von vornherein in Frage gestellt sein. Es wird bloß angesichts der großen Schwierigkeit, die Italien in der Beschaffung der für seine Wirtschaft notwendigen Kohle findet, die Kohlenlieferungen an Italien fortzusetzen versucht werden. Es werden auch alle bis zum 11. August von der Reparationskommission als genehmigt bezeichneten Verträge noch ausgeführt werden, dagegen werden Verträge, die bis zu diesem Tage die Genehmigung nicht erhalten haben, von der deutschen Regierung nicht als bindend anerkannt und darauf Zahlungen von der Regierung nicht geleistet werden.

Plünderungen im Landkreis Aachen.

Die Lebensmittelknappheit hat sich im Landkreis Aachen derart zugespitzt, daß es an vielen Stellen zu wilden Plünderungen kam. Aus einer Reihe von Orten werden Ausschreitungen gemeldet. Der ganze Landkreis Aachen befindet sich in Aufruhr. Große Scharen von Männern und Frauen ziehen auf das Land, um von der Landbevölkerung die Herausgabe von Kartoffeln und sonstigen landwirtschaftlichen Erzeugnissen zu erzwingen. Dabei kam es in Brand bei Aachen zu blutigen Zusammenstößen. Drei Polizeibeamte des Ortes wurden schwer verletzt. Die Aachener Polizei rückte in Lastkraftwagen zur Verstärkung heran. Es gelang ihr, die Plünderer zu zerstreuen. Dreizehn Personen wurden verhaftet, darunter zwei Rädelsführer, vier Plünderer wurden schwer verletzt. Eine große Menge von Vieh, Hühnern und Kartoffeln wurde weggenommen. In Haaren wurde ein Dutzend Kühe weggenommen und der Besitzer gezwungen, sofort eine Schlachtung vorzunehmen. Das Fleisch wurde darauf zu 10 000 Mark das Pfund verkauft. Die örtliche Polizei erwies sich als machtlos. Die Lage im Landkreis gilt als bedrohlich. Auch aus allen anderen Orten werden Plünderungen der Gehöfte gemeldet. In Aachen selbst herrscht Ruhe.

Feldraub.

Die „Magdeburgische Zeitung“ meldet aus Schönebeck an der Elbe: Am 9. August sammelte sich eine große Menge Frauen, Kinder und Männer, etwa 250 Köpfe, auf einem Kartoffelfelde an und rodete Kartoffeln aus. Die Schupobeamten waren zuerst machtlos. Erst einem größeren Aufgebot gelang am späten Nachmittag die Räumung. Gleichzeitig begann die Menge auf Verabredung mit dem Abernten eines großen Erbsenfeldes. Erst spät abends wurde die Räumung erzwungen. Die Abschätzung des Schadens ist zurzeit unmöglich, da sich andern Tages wieder größere Ansammlungen auf den Feldern bemerkbar machten. Schupobeamte waren am Vormittag ausgerückt. Einzelne Felddiebe verkauften die gestohlenen Früchte zu hohen Preisen.

Kreuz und Revolver.

Die Einbruchsarmee hat auch Feldpriester mitgebracht. Mancher hat sich als Spion Lorbeeren erworben, indem er Gottesdienst besucht und hinterher seine deutschen Konfratres angeschwärzt hat, sodaß sogar in einem Falle ein solchergestalt bespitzelter katholischer Geistlicher ausgewiesen wurde. Wie alle Franzosen, sind auch die französischen Priester ängstlich und tragen ihren Revolver bei sich. Ein sonderbarer Anblick: Kreuz und Revolver. — Ein höherer französischer Militärpriester kam kürzlich nach Langendreer, das stark besetzt ist. Er erkundigte sich nach allem, dabei erfuhr er, daß eine Jungfrauenkongregation gerade Versammlung habe. Er ging in diese hinein und hörte zu. Dem Manne im Priesterkleide, auch wenn er Feind ist, gestattete man, daß er einige Worte zur Versammlung rede. Und der Abbé brachte Grüße der katholischen Brüder und Schwestern in Frankreich. Allgemeine Verwunderung. Dann führte er aus, daß die Franzosen in friedlichster Absicht ins Ruhrgebiet gekommen seien, daß sie nur ihr Recht suchten und nichts gegen das deutsche Volk im Schilde führten. Erst leise Unterbrechungen seitens der Mädchen, dann aber erscholl es: „Warum tragen Sie als Priester denn einen Revolver. Unsere Geistlichen tun es nicht. Warum werden Unschuldige mißhandelt? Warum Frauen und Kinder aus ihrem Heim verjagt? Tausende gefangen gesetzt? Die Lebensmittelzufuhr ungeheuer erschwert, so daß Hunger und Teuerung ins Land ziehen?“ Dem Abbé ward es schwül zumute, er setzte sich. Bald darauf bat er, es möge ihm jemand den Weg zum Pfarrhause zeigen. Niemand meldete sich. Schließlich stand ein resolutes Mädchen auf und erbot sich, den französischen Priester zu begleiten. Was er da unterwegs von dem Mädchen, das frank und frei von der Seele sprach, zu hören bekam, wird er sich wohl nicht in sein Tagebuch schreiben. Schließlich war das Pfarrhaus erreicht. Der Abbé ließ sich beim Pfarrer melden. Der aber bedauerte, ihn nicht empfangen zu können. Und der Priester mit umgeschnalltem Revolver zog ab.

Todesfälle

Victor Herzog von Ratibor †.

Im Alter von 76 Jahren ist nach längerer Krankheit Herzog Victor Amadeus von Ratibor und Fürst von Corvey, Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst auf Schloß Corvey bei Höxter gestorben. Der Verstorbene stand im deutschen Sportleben an hervorragender Stelle. Er war Präsident des Automobilklubs von Deutschland seit seiner Gründung und gehörte den Ehrenausschüssen aller namhaften sportlich-industriellen Veranstaltungen an. Er war Präsident des Deutschen Motoryacht-Verbandes. Neben dem motorischen Sport widmete er sich besonders der Förderung der Pferdezucht und der Jagd. Er war Vizepräsident des Union-Clubs, des Berliner Rennvereins, des Schlesischen Vereins für Pferdezucht und Pferderennen und Präsident des Allgemeinen deutschen Jagdschutzvereins.

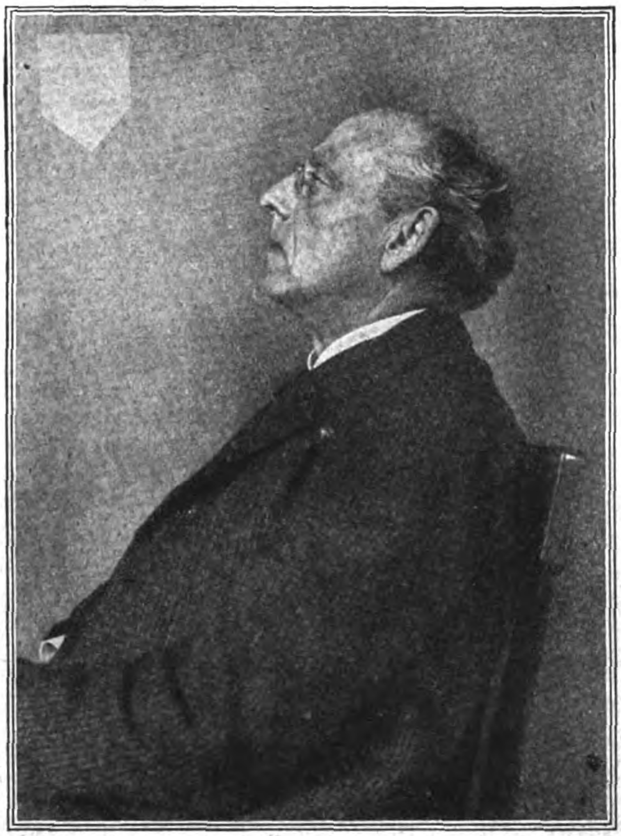
Dr. Titta †.

Im Brüxer Krankenhause ist Dr. Titta aus Trebnitz nach kurzem, aber schwerem Leiden wenige Monate nach Vollendung des 60. Lebensjahres gestorben. In ihm verlor das Deutschtum Böhmens einen seiner besten Söhne, dessen Andenken nicht sobald erlöschen wird. Als Begründer und langjähriger Vorsitzender des Deutschen Volksrats für Böhmen hat sich Titta größere Verdienste um das böhmische Deutschtum erworben als irgend ein anderer. Wenn auch nach der Revolution der Volksrat von den vielen Neidern Tittas zertrümmert wurde, angeblich an seine Stelle etwas Besseres zu setzen, so ist das Bessere doch bisher noch nicht gefunden worden und wird schwerlich sobald gefunden werden.

Der Mann, der jahrzehntelang seine besten Kräfte und seine Fähigkeiten in den Dienst seines Volkes gestellt hat, lebt nicht mehr. Er war zwar ohne Ehrgeiz, aber es hat ihn doch sehr schmerzlich berührt, als er zusehen mußte, wie sein Werk ohne Not nach der Revolution von seinen eigenen Landsleuten vernichtet wurde.

Geheimer Justizrat Cassel †.

der bekannte Berliner Stadtverordneten-Vorsteher und Ehrenbürger der Stadt Berlin, ist am 8. August im Alter von 75 Jahren nach schwerem Leiden verstorben.

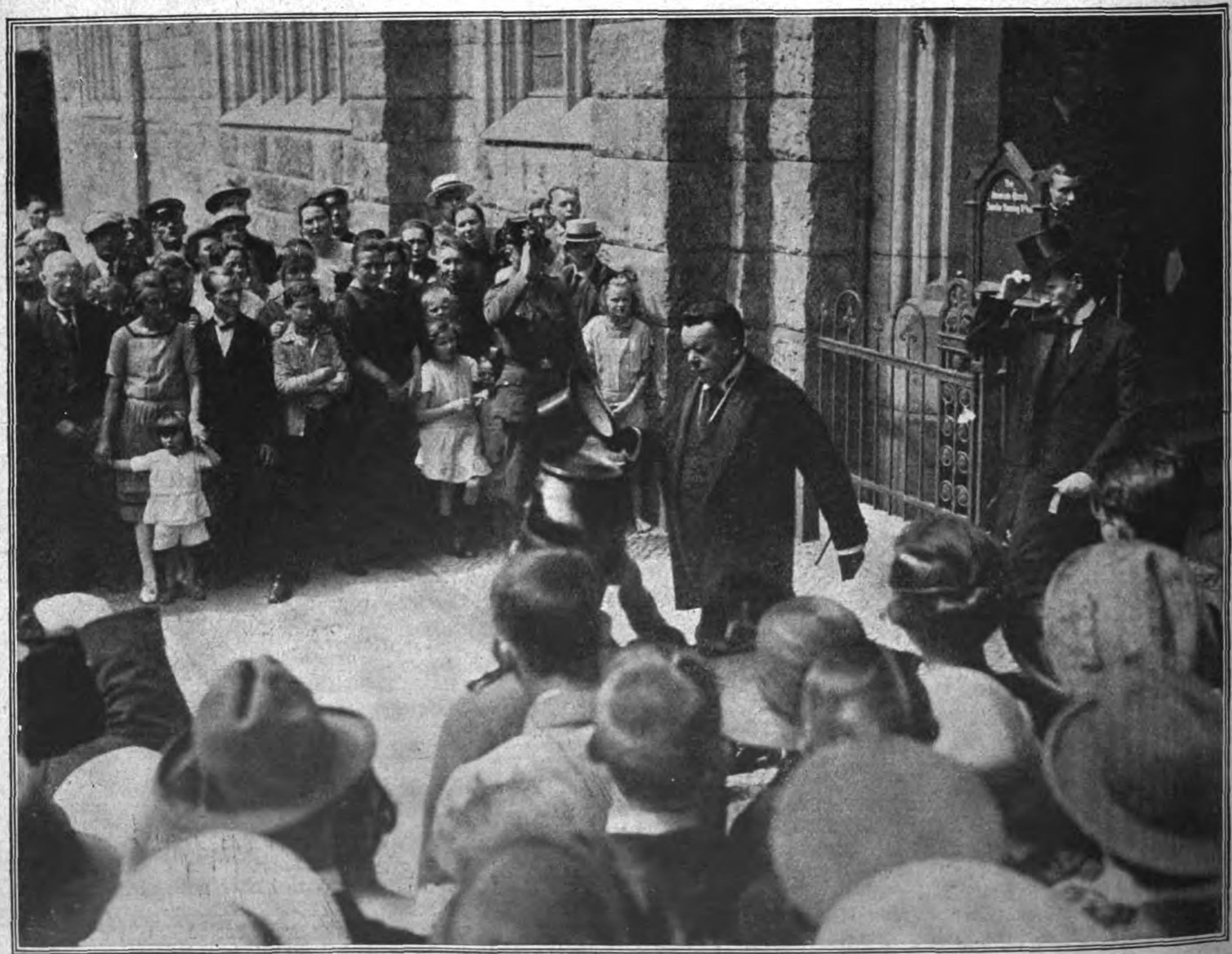


Hugo Herold,

der Begründer und langjährige Hauptschriftleiter des „Echo“, feierte am 23. August seinen 70. Geburtstag. (Siehe Seite 3354.)

Schriftsteller Fritz Bley.

der um deutsches Wesen und Kunst in Politik und Schriften hochverdiente Schriftsteller. Dichter und Jägersmann vollendete kürzlich sein 70. Lebensjahr.



Phot. Atlantic.

Trauerfeier für Präsident Harding in Berlin.

Für den verstorbenen Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Warren G. Harding, fand am 10. August in der amerikanischen Kirche in Berlin eine Trauerfeier statt, an der die Spitzen der Behörden und der Reichspräsident teilnahmen. Unser Bild zeigt den Reichspräsidnten Ebert beim Verlassen des Gotteshauses nach der Trauerfeier.

Zur Neubesetzung der Reichsämter.

Phot. Transocean.

Robert Schmidt
(Sozialdemokrat)
Wiederaufbauminister.
Stellvertreter des Reichskanzlers.

Dr. Stresemann
(Deutsche Volkspartei)

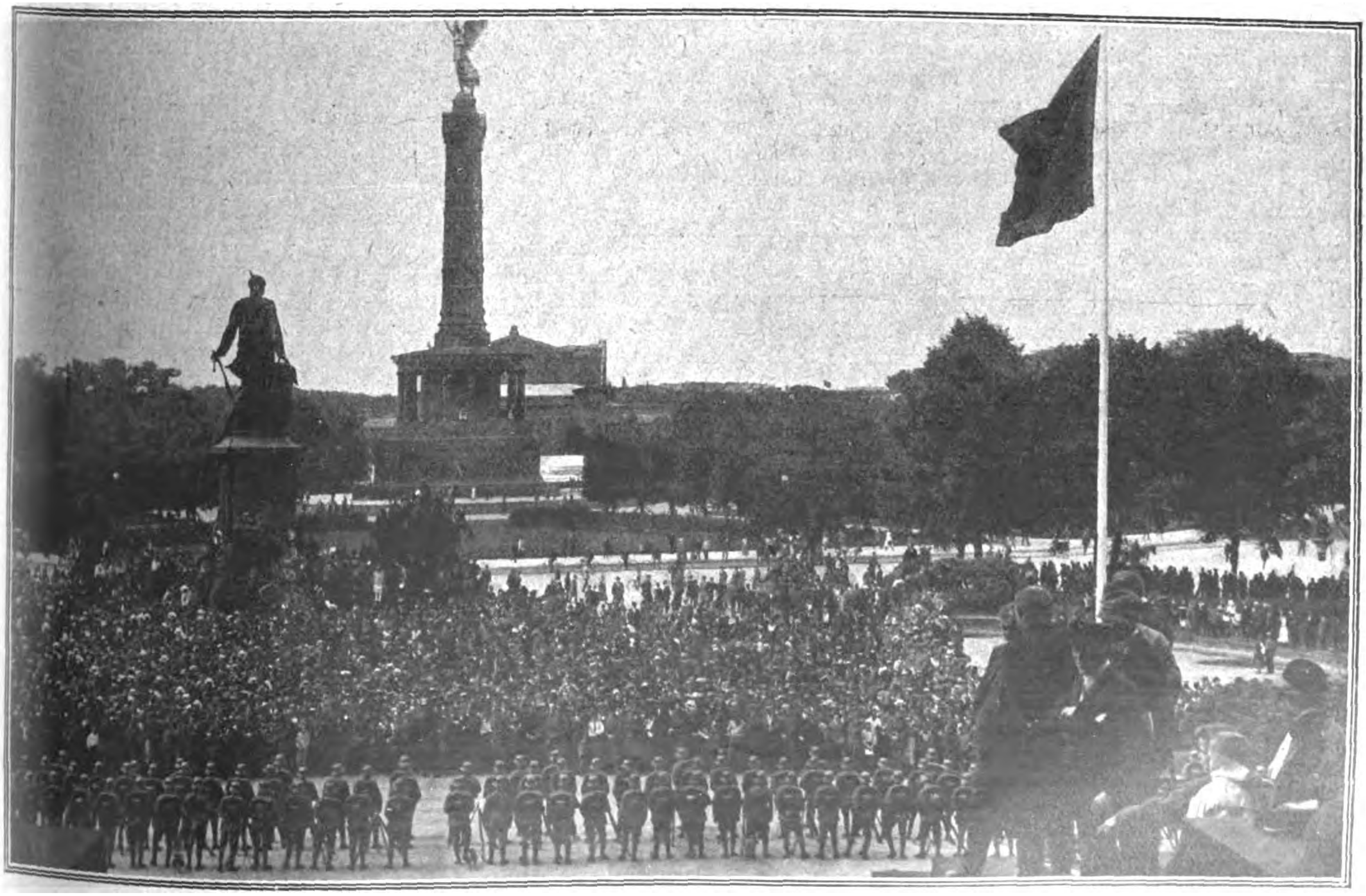
Der neue Reichskanzler.

Dr. Rudolf Hilferding
Reichsfinanzminister.
(Sozialdemokrat)

Phot. Transocean.

v. Raumer
(Deutsche Volkspartei)
Reichswirtschaftsminister.

Sollmann
(Sozialdemokrat)
Ministerium des Innern.



Von der Verfassungsfeier in Berlin am 11. August 1923.
Der Festakt am Reichstagsgebäude.

Das Deutſchtum im Auslande

Hugo Herold.

Zum siebzigsten Geburtstag.

Am 23. August begeht Hugo Herold, der seit der Begründung des „Echo“ drei Jahrzehnte hindurch die Geschicke unseres Blattes leitete, seinen 70. Geburtstag. Was Herold für das „Echo“ bedeutet, ist in unserer Jubiläumsnummer vom 16. Februar *1922* ausführlich gewürdigt worden. Er war es, der dem so lange mißachteten Deutschtum im Auslande sein Organ geschaffen hat, das feinfühlig auf die geistigen Bedürfnisse und wirtschaftlichen Interessen dieses ganz besonders gearteten Leserkreises einging. In einem Aufsatz des Jubiläumsheftes hat Herold selbst geschildert, wie der Plan einer derartigen Zeitschrift in ihm reifte und wie er dann mit Hilfe des Schorerschen Verlages verwirklicht und weiter ausgestaltet wurde. Als Herold im Herbst 1911 aus dem „Echo“ schied, um sich zur Ruhe zu setzen, hatte das „Echo“ dank seiner klugen Leitung in allen Ländern des Erdballs eine mächtige Lesergemeinde um sich geschart, die sich in einer Weise, wie das bei kaum einer anderen Zeitschrift der Fall war, als Gesamtheit mit dem Blatte aufs innigste verknüpft fühlte und mit der Schriftleitung über Länder und Meere hinweg die engsten freundschaftlichen Beziehungen unterhielt. Herolds Nachfolger konnten sich kein besseres Ziel setzen, als im Geiste ihres Begründers die Zeitschrift weiterzuführen. Wohl mußte mit seiner wachsenden Bedeutung im Auslande und Übersee die Ausgestaltung des „Echo“ Schritt halten. Aus einer äußerlich unansehnlichen Wochenschrift ist es ein glänzend ausgestattetes Heft geworden, dessen reicher Inhalt Zeugnis von der wichtigen Rolle ablegt, die es als Verkünder des deutschen Gedankens in der Welt und als Bahnbrecher des deutschen Ausfuhrhandels zu spielen berufen ist. Doch die leitenden Gedanken, die Herold ihm auf den Weg gab, sind geblieben. Der Lebensabend des Jubilars, der sich neben seiner Tätigkeit als Leiter des „Echo“ auch als hochgeschätzter Berliner Vertreter der größten ausländischen Zeitungen hochverdient um Deutschlands Interessen gemacht hat, fällt in eine bitterschwere Zeit. Möge ihm, den wir aus dankbarem Herzen grüßen, vergönnt sein, den beginnenden Wiederaufstieg seines so furchtbar heimgesuchten Vaterlandes zu erleben!

Die Schriftleitung.

Aus Helsingfors.

Von einem Auslandsdeutschen.

Das Gift der feindlichen Kriegspropaganda hat das Ansehen des deutschen Namens in der ganzen Welt schwer geschädigt und trotz der bereits jahrelang währenden sogenannten Friedenszeit zeigt dieses Lügengift auch heute noch seine verderblichen Nachwirkungen. Es wird auch noch lange dauern, bis der deutsche Name in der Welt seinen alten guten Klang wieder erlangt haben wird. Mit der Zeit wird sich die Wahrheit ja auch in diesem Falle Bahn brechen und die dann einsetzende Gegenwirkung kann dann von uns sogar recht vorteilhaft nutzbar gemacht werden. Die Zeit ist also heute Deutschlands bester Bundesgenosse.

Möchten wir Deutsche doch bedenken, daß die Vergangenheit für uns nur Wert besitzt, wenn wir aus ihr gelernt haben. Wollen wir doch die Gegenwart zur Arbeit und zum Wiederaufbau benutzen! Dann wird auch unser schwer mißhandeltes Land wieder in Ordnung kommen, und in diesem Bestreben ein neuer Typus des Deutschen erstehen, der sich vorteilhaft von dem ehemaligen Repräsentanten deutscher Nation unterscheiden dürfte, und der auch vom Ausländer in ganz anderer Weise auch als Mensch, Persönlichkeit und Vertreter einer selbständigen einigen Nation respektiert wird.

Wir haben es nicht nötig, uns vom Ausland eine Führungsnote erteilen zu lassen, doch dürfen wir auch überzeugt sein, daß gerade in Zukunft besonders der Auslandsdeutsche in hervorragendem Maße dazu berufen sein wird, das gegen den Deutschen im Ausland bestehende Vorurteil zu redigieren.

Deutschland tut also gut, seine besten Söhne ins Ausland zu senden und in erster Linie seine diplomatische Vertretung nach diesen Gesichtspunkten auszuwählen. Meinen Freunden und mir sind fast alle diplomatischen Vertreter im Osten bekannt und wir können feststellen, daß deren Auswahl dort eine glückliche ist. Diese Tatsache ist um so begrüßenswerter als es im Osten außerordentlich schwierig war, zuerst überhaupt die Grundlage für vertrauensvolle Beziehungen zu schaffen.

Besonders in Finnland waren die Verhältnisse schon seit den Kriegszeiten freundschaftlich gewesen. Dies heißt aber nicht, als ob dort für den deutschen Diplomaten nichts mehr zu tun gewesen wäre. Im Gegenteil, gerade, weil der Deutsche dort in Finnland wirkliche ehrliche und treue Freunde hat, waren und sind die Widersacher Deutschlands dort besonders emsig am Werke, die freundschaftlichen finnisch-deutschen Beziehungen zu trüben. Schon aus diesem Grunde ist Helsingfors schon seit dem Kriegsschluß ein besonders wichtiger diplomatischer Platz gewesen und als solcher auch heute noch, sogar in verstärktem Maße anzusprechen.

Der Deutsche muß schon deshalb besonderes Interesse an unserer amtlichen Vertretung in Helsingfors nehmen, da gerade diese dazu berufen ist, uns Deutschen einen der besten und treu gebliebenen ehrlichen Freunde zu erhalten und zu helfen, daß diese Freundschaft weiter ausgebaut und vertieft werde.

An der Spitze der Gesandtschaft steht Graf Zech, als Gesandtschaftsrat funktioniert Dr. Völckers und als Legationssekretäre Dr. Meynen und Professor Metzger, der Gesandtschaftssekretär Scholz und als Kanzler Wucherpfennig. Alle diese Herren erfreuen sich des Vertrauens ihrer Landsleute in Finnland und sind bei den Finnen gerade wegen ihrer menschlich einfachen und entgegenkommenden Art sehr beliebt. Allseits wird in Helsingfors die unermüdliche Tätigkeit der deutschen Gesandtschaft anerkannt, deren einzelne Vertreter von früh bis spät ihre ganze Kraft der großen Aufgabe des Wiederaufbaus widmen und die es so gut verstanden haben, einen so engen Kontakt zwischen den Handelskreisen Finnlands und der Handelsvertretung der deutschen Gesandtschaft in Helsingfors herzustellen.

Mit besonderem Nachdruck erwähnten meine finnischen Freunde, daß unsere deutschen Landsleute in Finnland einen so harmonisch geschlossenen Block bilden und ein so starkes Verständnis für gemeinsame Arbeit zeigen, eine Beobachtung, die ich persönlich leider nicht in einigen anderen Ländern unseres Erdballes hatte machen können.

Dank des Einflusses der deutschen Vertretung in Helsingfors ist es unter anderem auch gelungen, von den finnischen Juristen und Gelehrten einen schriftlichen Protest gegen die französischen Rechtsbrüche im Ruhrgebiet zu erhalten. Dieser Protest, der von 60 000 Unterschriften begleitet war, sei im Nachfolgenden wörtlich wiedergegeben.

„Vor zehn Jahren wurden finnische Männer vor russische Gerichte geschleppt und verurteilt, weil sie in Finnland die dort geltenden Gesetze befolgt und auf finnländischem Territorium sich geweigert hatten, sich russischen Gesetzen und Befehlen zu unterwerfen, die im Widerspruch standen zu den Gesetzen und Interessen ihres eigenen Landes. Unter den vielen, die gegen diesen Rechtsverstoß protestierten, waren hervorragende Rechtslehrer und andere hochangesehene Männer Deutschlands und Frankreichs. Diese Proteste gewährten Finnland und seinem Volk eine moralische Stütze, auszuhalten in seinem Rechtskampfe.

Zehn Jahre sind seitdem vergangen, und die Welt ist wiederum Zeuge eines in vieler Hinsicht ähnlichen Rechtsverstoßes, nur mit dem Unterschied, daß der Rechtsverstoß diesmal von einer allgemein anerkannten Kulturnation begangen worden ist. In diesen Tagen sind deutsche Männer, obwohl zwischen Frankreich und Deutschland Friede herrscht, vor französische Kriegsgerichte geschleppt und verurteilt worden, weil sie, treu den Gesetzen ihres Landes und den Rechtsgrundsätzen, die sowohl in ihrem eigenen Lande wie im Völkerrecht gelten, sich geweigert haben, fremdem Befehl zu gehorchen. Sie sind verurteilt worden, obwohl sie sich keines Verbrechens schuldig gemacht haben: denn es gilt als ein allgemein gültiger völkerrechtlicher Grundsatz, daß die Einwohner eines Landes von einer fremden Macht nicht gezwungen werden können an Handlungen mitzuwirken, die im Widerspruch zu ihrer Pflicht der Treue stehen und ihrem eigenen Lande schaden können.

Als Mitglieder einer kleinen Nation, die einen langen und ungleichen, schließlich doch aber siegreichen Kampf für ihr Recht hat bestehen müssen, sprechen wir, finnländische Juristen, hiermit im Namen des Rechts unsere tiefe Mißbilligung des Rechtsverstoßes aus, dem deutsche Bürger innerhalb der Grenzen ihres eigenen Landes von Seiten einer fremden Macht ausgesetzt gewesen sind. Wir drücken dabei die feste Hoffnung aus, daß das Rechtsbewußtsein des hoch aufgeklärten französischen Volkes und besonders der Richter und Rechtsgelehrten Frankreichs sich gegen dieses unwürdige Verfahren auflehnen und wirksam dazu beitragen wird, dasselbe zum Aufhören zu bringen.“

Der Finne kennt uns Deutsche, er schätzt uns, und hat eine Eigenschaft, die nicht alltäglich ist und die ihn als einen besonders wertvollen Menschenschlag kennzeichnet — der Finne ist dankbar.

Und schon deshalb freut es mich ganz besonders, daß man gerade unseren treuen finnischen Freunden eine so sympathisch zusammengesetzte, tüchtige deutsche amtliche Vertretung nach der herrlichen Hauptstadt Helsingfors gesandt hat.

Möge Finnland blühen und gedeihen und das Reich werden, zu dem es von Natur und Lage aus berufen ist. W. F.

Der Name Tirol in der Heimat Andreas Hofers verboten!

Wie Tiroler Blätter meldeten, hat der Präfekt von Trient unterm 7. August ein ganz im Sinne der berüchtigsten Bozener Theaterrede des Senators Tolomei gehaltenes Dekret erlassen, in dem es heißt:

> Im Dafürhalten, daß neben der amtlichen Benennung Provinzia di Trento nur die Regionalbezeichnung Venezia Tridentina gestattet werden kann und daß als Nebenbezeichnung Alto Adige für den nördlichen Teil der Provinz Trient und Trentino für den südlichen Teil angängig sind; im Dafürhalten, daß der Subregionalbezeichnung Alto Adige in deutscher Sprache „Oberetsch“ entspricht und das bezügliche Beiwort. für „Altessino“ „Etschland“ ist, im Dafürhalten, daß die Erhaltung von Bezeichnungen verhindert werden muß, die gegen das Recht und die öffentliche Ordnung sind; nach Einsicht in den Artikel 3 des Gemeinde- und Provinzialgesetzes: Außer der amtlichen Bezeichnung Provinzia di Trento und der Regionalbezeichnung Venezia Tridentina ist für diese Provinz keine andere Bezeichnung zugelassen. Als subregionale Bezeichnungen werden nur gestattet Alto Adige für den nördlichen Teil der Provinz Trient und Trentino, wie man sagt, für den südlichen Teil. Provisorisch und toleranzhalber ist der Gebrauch der Ausdrücke „Oberetsch“ und „Etschland“ als den Alto Adige und Altessino entsprechenden Ausdrücken gestattet. Jede andere Bezeichnung ist verboten und besonders jene, wie Südtirol, Deutsch-Südtirol, Tiroler oder andere gleichwertige oder ähnliche Uebertretungen vorliegenden Dekrets werden nach Artikel 434 des Gesetzbuches geahndet.
>
> Drucksachen, Manifeste, Zeitungen, Anschriften und Aufschriften, Kundmachungen, illustrierte Karten usw., auf denen sich verbotene Bezeichnungen befinden, werden von den Funktionären und Agenten der Gerichtspolizei beschlagnahmt. Der Quästor von Trient, der Vizepräfekt von Meran, die Unterpräfekten der Bezirke sind mit der Durchführung des folgenden Dekretes, das am 15. Tag nach der Unterzeichnung in Kraft tritt, beauftragt.

Dazu schreibt die Wiener ***„Reichspost“***:

Die Tiroler Blätter, die in ihrem Titel den Tiroler Namen tragen, wurden in eigenen Erlässen angewiesen, ihren Titel zu ändern. In der Heimat Andreas Hofers, des Mannes vom „Land Tirol“, wird also in Hinkunft der Gebrauch des Namens Tirol strafbar sein. Ein drastischerer Beweis für die Versklavung der Welt durch den Kriegsausgang ist kaum denkbar. Geschichtskundige werden über die Versuche, einem Volke und Lande seinen ehrlichen, durch eine ehrwürdige Geschichte geheiligten Namen zu nehmen, freilich lächeln. Der Name Tirol bleibt der Weltgeschichte und dem Sprachschatze der Kulturvölker einverleibt, trotz aller Beschlüsse und Dekrete und die Väter der letzteren sind um das Urteil, das einst die Geschichte über ihre Versuche fällen wird, nicht zu beneiden. „Völker sterben nicht“ warnte Papst Benedikt die Siegesübermütigen. Noch unsterblicher als die Völker sind ihre Namen. Insofern können die Südtiroler, in deren Land die Stammburg steht, von der Tirol seinen Namen hat, unbesorgt sein. Aber eine grausame Kränkung eines wehrlos gewordenen Heldenvolkes bleibt der Versuch doch und ein Brandmal der Zeit, die dem Wilsonfrieden gefolgt ist und die man als eine Zeit des Selbstbestimmungsrechtes der Völker anzupreisen gewagt hatte. Es ist in Wahrheit eine Zeit der Völkerknechtung und Barbarei.

Ein deutscher Mann.

Aus Pretoria geht uns aus Kreisen der dortigen Deutschen eine Zuschrift zu, der wir folgendes entnehmen:

Das Deutschtum in Südafrika hat sich von den schweren Verfolgungen, denen es von englischer Seite während des Krieges ausgesetzt war, allmählich wieder erholt. Der Zusammenhalt ist heute fester denn je. Daß dies auch unter ungünstigen äußeren Verhältnissen möglich war, verdanken wir nicht zum wenigsten einem Manne, dessen Handeln und dessen Gesinnung für jeden Deutschen in der Welt vorbildlich sein können. Es ist der hiesige, auch als Arzt allgemein geschätzte Chirurg Dr. Stahmer, der schon seit 23 Jahren im Lande wohnt. Während des Krieges wurde ihm sein Haus mit wertvollen Kunstsammlungen vom Mob niedergebrannt, er selbst nach East-London verbannt, wo er sein Leben als „motordriver“ (Autochauffeur) fristen mußte. Nach einem Jahre, 1916, wurde ihm dann aber gestattet, seine Praxis in Pretoria wieder aufzunehmen. Bald hatte er durch seinen hervorragenden Ruf wieder viele Patienten. Damals hat er alles, was Deutsch war, umsonst behandelt und kostenlos operiert und nebenbei unter größten Opfern ganze deutsche Familien vom Verhungern gerettet.

Nach dem Kriege stand Dr. Stahmer in der vordersten Linie derer, die dem schwer getroffenen Deutschtum wieder auf die Beine halfen. So hat er unser Wochenblatt „Der Deutsch-Afrikaner“ stets mit Rat und Tat gefördert und es auch finanziell in großzügiger Weise gestützt. Als es kürzlich nötig wurde, eine eigene Druckerei für die Zeitung aufzukaufen, sprang er mit andern Deutschen wieder in die Bresche.

Das ist nur ein kleiner Ausschnitt aus der vielseitigen Tätigkeit Dr. Stahmers für die Erhaltung des Deutschtums hier draußen auf exponiertem Vorposten. Wir Deutschen würden es dankbar begrüßen, wenn die Verdienste dieses deutschen Mannes auch in der alten Heimat bekannt würden.

Eine schlesische Jubilarin in Mexiko.

In der deutschen Schule in Mexiko wurde am 24. März das 25jährige Dienstjubiläum der Kindergarten- und Handarbeitslehrerin Martha Nitschke unter reger Anteilnahme weiter Kreise der Kolonie festlich begangen. Fräulein Martha Nitschke übersiedelte einst zusammen mit ihrer Schwester, der Schriftstellerin Anna Nitschke, aus Ohlau nach Mexiko, wo die beiden Damen in der deutschen Kolonie bald zu großem Ansehen gelangten. Bei der Feier, an der sich der „Deutschen Zeitung von Mexiko“ zufolge auch der deutsche Gesandte Graf A. von Montgelas beteiligte und in der das treue und tüchtige Wirken der Jubilarin ehrendste Anerkennung fand, nahm u. a. eine Abgesandte der mexikanischen Unterrichtbehörde, Señorita Castañeda, das Wort und erklärte, die mexikanischen Kindergärten seien nicht nur hinsichtlich der pädagogischen Grundlage ihrer Arbeit auf deutschem, nämlich Fröbelschem Einfluß aufgebaut, sondern hätten auch für ihre Unterrichtspraxis beständige und mannigfache Anregungen gerade von der Deutschen Schule zu Mexiko erhalten; der Name „Tante Martha“ habe auch in mexikanischen Lehrerkreisen einen schönen und guten Klang.

Deutsches Theater in Rumänien.

Man schreibt uns aus Hermannstadt: Nachdem durch die Folgen des Weltkrieges die deutsche Schauspielkunst auch aus dem jetzt zu Rumänien gehörigen Siebenbürgen ausgetrieben war, soll ihr nun wieder eine neue würdige Heimstätte in diesem Lande bereitet werden. Den Bemühungen des Professors Dr. Csaki, der sich um das Deutschtum im Auslande schon sehr verdient gemacht hat, ist es gelungen, ein deutsches Theater für Rumänien ins Leben zu rufen, das nicht nur in Hermannstadt und Czernowitz, sondern auch in Bukarest Vorstellungen geben wird. Zum Leiter des Schauspiels ist, wie wir hören, Dr. Ernst Pündter, zuletzt Leiter des deutschen Theaters in Reval, berufen worden. G.

Verkehrsweſen

Ehrung eines deutsches Schiffes in Spanien.

Immer wieder können die deutschen Schiffahrtsgesellschaften darüber berichten, wie ihre Schiffe im überseeischen Ausland herzlich begrüßt und gefeiert und wie neue freundschaftliche Beziehungen zwischen Deutschland und Übersee angeknüpft werden. Unter den zahlreichen von deutschen Schiffen in letzter Zeit empfangenen Freundschaftsbekundungen nimmt die Ehrung, die dem im Schnelldienst Hamburg—Spanien—Cuba—Mexico verkehrenden Dampfer Toledo der Hamburg-Amerika-Linie auf seiner letzten Rückreise erwiesen wurde, eine besondere Stelle ein. Nachdem das Schiff in Santander eingelaufen war, kam eine vom Bürgermeister von Santander, Senor San Martin geführte Abordnung an Bord, um dem Dampfer Toledo im Auftrag seiner Patenstadt ein großes, die Stadt Toledo darstellendes Gemälde und eine künstlerisch ausgeführte Adresse zu überreichen. Senor San Martin gab seiner Freude darüber Ausdruck, mit der Überreichung der Ehrengabe betraut zu sein und sprach die herzliche Dankbarkeit der Stadt Toledo dafür aus, daß die Hamburg-Amerika-Linie einem ihrer schönsten Schiffe den Namen der alten spanischen Kaiserstadt, die noch heute den ihr von Karl V. verliehenen Doppeladler im Wappen führt, gegeben habe. Diese Namengebung sei ein Symbol für die Sympathien, die Deutschland und Spanien miteinander verbinden. Er wünschte dem Dampfer Toledo allezeit glückliche Fahrt und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Hamburg-Amerika-Linie eines ihrer nächsten Schiffe Santander nennen werde. Herr Hoppe, der Vertreter der Hapag, antwortete und dankte im Namen seiner Gesellschaft und der Schiffsleitung für die kostbare Ehrengabe. Sodann wurde die Adresse enthüllt und vom Bürgermeister von Santander ein Hoch auf den Kapitän der Toledo ausgebracht. Die Adresse hat folgenden Wortlaut: „Ein hoher Rat der Kaiserstadt Toledo beschloß in einer Sitzung, die am 3. des letzten Monats abgehalten wurde, durch diese Adresse der Hamburg-Amerika-Linie ihren tiefgefühlten Dank auszudrücken dafür, daß sie eins ihrer Schiffe auf den Namen Toledo getauft habe. Um dies zu bekräftigen, ist dies Dokument am 31. Mai 1923 in Toledo unterzeichnet worden. Der Bürgermeister Francisco Muro, der Sekretär Ricardo San Juan."

Nach der Enthüllung der Adresse versammelten sich die Festteilnehmer, unter denen sich der Zivilgouverneur Senor Alonso Lopes, der zweite Marinekommandant Senor Incerna, die Generale La Barrera und Milans del Bosch, zahlreiche Stadtverordnete, mehrere Pressevertreter und andere prominente Persönlichkeiten befanden, und zu denen sich später noch der Generaladjutant des Königs von Spanien mit mehreren Admiralen gesellte, im Speisesaal der Toledo zu einem Bankett, das in angeregter Weise verlief. Eine eingehende Besichtigung der Toledo schloß die Festlichkeit ab, und das Schiff setzte abends 7 Uhr seine Heimreise fort.

Das feuersichere Schiff.

Die Betriebssicherheit auf den Schiffen ist in neuester Zeit außerordentlich vervollkommnet worden, und besonders hat man umfassende Maßregeln getroffen, um Feuersgefahr rechtzeitig zu erkennen und nach Möglichkeit zu verhindern. Die neuesten technischen Vorkehrungen zur Verhinderung von Schiffsbränden werden von Dr. Silomon in der Frankfurter Wochenschrift „Die Umschau" besprochen. Feuermeldeanlagen, die mit der Hand in Betrieb gesetzt werden, wie sie uns von der Straße her bekannt sind, haben für die Schiffahrt geringe Bedeutung. Wichtiger sind Temperaturmelder, die in Fabrik- und Lagerräumen immer häufiger Verwendung finden; sie bestehen aus einer Anzahl kleiner Apparate, die an den Decken der zu schützenden Räume angebracht sind und durch elektrische Leitungen mit Alarmeinrichtungen in Verbindung stehen. Wenn in einem Raum eine bestimmte Temperaturerhöhung eintritt, auf die der Apparat eingestellt ist, dann erönt das Alarmzeichen. Mit dieser Meldeeinrichtung, die als die sicherste Form des Feuermelders gelten kann, lassen sich Feuerlöscheinrichtungen verbinden, indem z. B. gleichzeitig mit dem Alarmsignal eine chemische Kohlensäure-Einführung eines Löschmittels, wie Dampf oder Kohlensäure, selbsttätig dem gefährdeten Raum zuführt. Eine Vereinigung von Feuermelde- und Feuerlöscheinrichtung sind auch die Feuerlöschbrausen, doch ist die Verwendung von Wasser zum Löschen bei Schiffen auf hoher See nicht so zu empfehlen. Verschiedene Systeme, die in neuester Zeit auf Schiffen Anwendung fanden und sich gut bewährten, sind ohne selbsttätigen Alarm, lassen sich aber auch in Verbindung mit Temperaturmeldern verwenden. Bei dem Rich-Verfahren sind Rohre nach allen zu schützenden Räumen hingeführt und laufen in einem ständig bewachten Raum zusammen; hier sind sie mit einem Ventilator verbunden, der selbsttätig Luft aus den Röhren absaugt. Die Aufsichtsbeamte erkennt aus einem etwa austretenden Rauche sofort den Brand und an der Rohrleitung auch den Ort des Feuerausbruches; er kann durch Einführung eines Löschmittels, wie Kohlensäure, rasch die Bekämpfung des Feuers einleiten. Die Clayton-Anlagen besitzen ein Rohrsystem, das im Brandfalle Luft aus dem betreffenden Raume absaugt und in einen Apparat leitet, in dem sich brennender Stangenschwefel befindet. Der Sauerstoff der Luft verbindet sich mit diesem zu dem nicht brennbaren Schwefeloxyd; der Luftstickstoff und dieses Gas werden nach Abkühlung dem Raume wieder zugeführt. Man kann dem Apparat auch Luft entnehmen und das Vorhandensein von Rauch feststellen. Die erstickende Wirkung des Schwefeldioxyd wird zugleich zum Töten der Ratten und zum Desinfizieren der Schiffsräume verwendet. Das neueste Verfahren, das wegen der Enge seiner Röhren sehr wenig Raum in Anspruch nimmt, ist das schwedische Lux-Verfahren, bei dem als Löschgas in Stahlflaschen aufgespeicherte flüssige Kohlensäure verwendet wird. Diese wird durch enge Stahlrohre den Räumen zugeführt, und die Besonderheit des Verfahrens besteht darin, daß der Übertritt der Kohlensäure von dem flüssigen in den gasförmigen Agregatzustand erst beim Austritt aus den Röhren, also im Brandraum selbst, erfolgt. Dadurch soll erreicht werden, daß große Mengen Kohlensäure in kurzer Zeit dem Brandherd zugeführt werden, und außerdem wird Wärme gebunden, so daß dadurch der Brandraum eine Abkühlung erfährt. Jedenfalls hat sich die bei diesen Systemen erfolgte Verwendung von Stickgasen zu Feuerlöschzwecken bewährt.

Neuerungen im Chiffrierwesen.

Eine für unser Wirtschaftsleben außerordentlich bedeutungsvolle Neuerung wurde in der Handelskammer den Vertretern der Presse vorgeführt. Reichspostminister a. D. Giesberts wies in einleitenden Erklärungen darauf hin, daß Deutschland in der Vergangenheit großen wirtschaftlichen und militärischen Schaden erlitten habe dadurch, daß chiffrierte Telegramme von unseren Gegnern dechiffriert und zur Beeinflussung gegen uns verwendet werden konnten. Die Geheimhaltung von Chiffraten ist eines der schwerwiegendsten Probleme. Er habe es deshalb, als er noch im Amt war, begrüßt, daß ein Versuch gemacht worden ist, eine brauchbare Maschine an die Stelle der Menschenkraft zu setzen. Für die Einführung dieser Maschine setze er sich heute noch ein, weil sie für die Zukunft unserer Wirtschaft den größten Wert habe.

Die Chiffriermaschine, um die es sich handelt, wurde sodann von ihrem Erfinder, Dr. Scherbins, praktisch vorgeführt und erklärt. Es ist eine Art Schreibmaschine, die es durch sinnreiche Kombination von Zahnrädern und elektrischen Kontakten, aus der einfachen Schrift über Tauschalphabete hinweg Perioden von Buchstabenänderungen vorzunehmen, die für jedes Telegramm geändert werden und daher eine unbefugte Dechiffrierung unmöglich machen. Trotzdem ist die Dechiffrierung sehr einfach, weil der chiffrierte Buchstabenunsinn durch einfaches Abschreiben mittels der Maschine sich sofort in klare Sätze verwandelt. Das Geheimnis der Dechiffrierung liegt in einem Stellwerk, durch das etwa 15000 einfache Kombinationen mit in die Millionen gehenden Zusatzvariationen möglich sind. Die Konstruktion der Maschine ist bei größter Einfachheit so sinnreich, daß Chiffrierung und Dechiffrierung von dritten durchaus unmöglich ist und daß die schwierige und vielfach unfruchtbare Arbeit des persönlichen Chiffrierens und Dechiffrierens mit dem großen Zeitverlust entbehrlich wird. Die Maschine kann von einer Stenotypistin bedient werden, ohne daß diese in das Geheimnis eindringt, weil nur der Chef den Schlüssel zu dem Schlüsselmechanismus hat, und weil sie wohl den Originaltext auf den Tasten wie bei jeder Schreibmaschine schreibt, aber aus dem Typenrad auf den Briefbogen eine fast sinnlos erscheinende Buchstabenfolge, säuberlich zu 5 geordnet und auf 50 Buchstaben pro Zeile abgezirkelt, herausspringt.

Die Vorteile dieser neuen Maschine für die Politik und Wirtschaft, namentlich für Banken und für die Presse sind so in die Augen springend, daß man sich nur darüber wundern kann, daß man sich mit ihr noch nicht eingeheder beschäftigt hat.

Volkswirtſchaft

Wie man Milliarden in Gold zählt.

Millionen spielen heute in unserem täglichen Leben dieselbe Rolle wie früher 10-Mark-Stücke, und wer früher einen „Blauen" oder gar einen „Braunen" Lappen nur mit frommer Scheu betrachtete, zählt jetzt kalt lächelnd die Pakete mit 10000- und 20000-Markscheinen, mit denen man uns überschwemmt. So ist uns das Zählen einer Million unserer Papiermark zur Gewohnheit geworden. Aber es ist eine ganz andere Sache, deren Verschiedenheit wir nur allzu schmerzlich empfinden, eine Million Papiermark und eine Million Goldmark zu zählen. Die Aufgabe, Milliarden zu zählen, ist ja auch nicht so schwer, wenn man 500000-Markscheine oder gar 5-Millionenscheine hat. Es ist aber eine fast unmögliche Leistung, wenn es Goldstücke sind. Ein Beamter des indischen Schatzamtes erzählt in einem englischen Blatt, daß es zu seinen Pflichten gehörte, die Goldreserven der indischen Regierung in Kalkutta zu kontrollieren. Die Gelder waren in Gold und in Silber vorhanden und lagen in einem feuerfesten Gewölbe, das eine wahre Märchenhöhle Aladins darstellte. 10 Millionen £ in Goldmünzen wiegen etwa 90 t, in indischen Silberrupien mehr als 1700 t, also eine ganze Schiffsladung. Jemand, der solche Summen zählen wollte, etwa in der Geschwindigkeit von einem Goldstück in der Sekunde und 60 Goldstücken in der Minute, müßte bei achtstündiger Tagesarbeit, selbst wenn er alle Sonn- und Feiertage durchzählen wollte, wenigstens ein Jahr lang zählen, um 10 Millionen £ nachzurechnen. Die Summen, die in dieser Schatzkammer der indischen Regierung lagern, sind aber bedeutend größer, und ein Nachzählen ist daher unmöglich. Ein großer Teil des Geldes wird in Goldstücken aufbewahrt, etwa ebensoviel in Silberrupien und der übrige Teil in Rohedelmetall, in kleinen Goldbarren und größeren Silberbarren. „Unterstützt von einem kleinen Stabe eingeborener Beamter,“ erzählt der Verfasser, „mußte ich mich darauf beschränken, jeden Sack und jeden Barren zu zählen und die Zahlen mit denen zu vergleichen, die in die Bücher eingetragen waren. Ein kleiner Prozentsatz der Barren wurde nachgewogen, und aus den Säcken wurden beliebig einige ausgewählt, die dann genau gezählt und nachgeprüft wurden. Mit den Goldbarren wurde ich am leichtesten fertig. Nachdem ihre Zahl und ihr Gewicht kontrolliert war, wurden kleine Teilchen des Goldes abgeschabt und in die Münze von Kalkutta geschickt, um dort geprüft zu werden. Ein Raum des Gewölbes enthielt nichts weiter als Goldsovereigns, die in Säcken zu 2000 £ sich befanden. Die Reihen der Säcke wurden gezählt und mit der Zahl der Säcke in jeder Reihe multipliziert; dann wurde jeder 10. Sack genommen und abgewogen. Einige ganz zufällig ausgewählte wurden geöffnet und genau gezählt. Ich hatte meine Hemdsärmel aufgekrempelt, nahm aus jedem Sack zwei Handvoll Münzen heraus und ließ die anderen durch die Beamten zählen. Diese mußten mit denen, die ich selbst in der Hand hatte, 2000 ergeben. Wenn einer auf 1000 fehlte, so wurde das nicht weiter beachtet. Dieselbe Prüfung wurde mit den Säcken mit Silberrupien vorgenommen, aber es konnte natürlich nur eine kleinere Zahl geprüft werden. Auf diese Weise wurde mir klar, was es heißt, eine Milliarde in Gold zu zählen.“

Sterbende Naturlandschaften.

Die Urbarmachung der großen Moore in Nordwestdeutschland hat in der Zeit nach dem Kriege überraschende Fortschritte gemacht und weite Landstriche so umgestaltet, daß sie gar nicht mehr wiederzuerkennen sind. Wenn die Kulturarbeit noch zwei oder drei Jahrzehnte mit der gleichen Schnelligkeit fortschreitet, dann werden die Moore der Vergangenheit angehören. Es wird hier mitten in Deutschland der Erde neues fruchtbares Land in einer Weise abgewonnen, wie es bisher nur aus überseeischen Kolonien bekannt war. Die Landerschließung erfolgt mit allen technischen Mitteln, denn es ist nicht mehr der einzelne Kolonist, der mit seinem Spaten sich ein kleines Stück Land erkämpft, sondern es ist das Großunternehmertum, das mit gewaltigen Mitteln und vollkommenen Maschinen das Ödland fruchtbar macht. Die Moore sind also sterbende Naturlandschaften, und so großartig der Kampf des Menschen mit der Natur sich hier entfaltet, so ist es doch zugleich traurig, daß diese majestätischen Zeugen aus fernen Urzeiten der Erdgeschichte verschwinden müssen. Ein anschauliches Bild einer solchen sterbenden Naturlandschaft und ihrer Nutzbarmachung entwirft B. Brandt in den „Naturwissenschaften“, indem er einen Besuch des Vehnemoors in Oldenburg schildert. Von ergreifender Großartigkeit ist die Einsamkeit dieser unübersehbaren bräunlichen Fläche, wie sie die für das Hochmoor so charakteristischen Wasserflächen, in diesem Falle das „Bargwischen-Meer“, darstellen. Andere Teile des Moors wieder zeigen eine interessante Pflanzendecke, die sich mit zunehmender Austrocknung des Landes ändert. Am Hunte-Emskanal, der Etappenlinie der modernen Moorkultur, liegen die ersten Arbeiten ein halbes Jahrhundert und länger zurück; hier sind wie Vorposten der Kultur die jungen Moordörfer entstanden, die hufenweise der Moorwildnis fruchtbaren Nährboden abgewonnen haben. In den erst jüngst bearbeiteten Teilen herrscht ein ganz anderes Bild: „Fauchenden Ungetümen gleich bewegen sich plumpe Torfbagger langsam über den unberührten Boden. Tiefe Gräben aufreißend, den ausgehobenen Torf zu Soden pressend, diese mittels langer Laufbänder reihenweise zum Trocknen ausbreitend, verwandeln sie die Urlandschaft im Nu in Kulturwüste. Immer sinnreicher gestaltet, ersetzt die Maschine zunehmend Menschenkraft, die indessen wegen der weiten Ausdehnung der Betriebe in größeren Massen erforderlich ist. Diese neuen Kulturpioniere entstammen nicht nur den benachbarten Geestdörfern wie einst, sondern auch Städten, Häfen, Industriegebieten, wo gerade Überfluß an Arbeitskraft ist. Sie sind keine eigentlichen Kolonisten, sondern rasch wechselnde Gelegenheitsarbeiter, die, in großen, leicht abzubrechenden und wieder aufzubauenden Baracken untergebracht, den Baggern von einem Ausbeutungsfelde ins andere folgen. Denn noch ist das Moor mitten im Abbau begriffen und, einzelne Punkte ausgenommen, nicht kolonisationsreif. Der Besiedlung eilt aber der Verkehr voraus: der Kanal wird erweitert, Stichbahnen sind angelegt worden. Güterwagen und Ewer befördern den neuerdings kostbar gewordenen Brennstoff weithin ins Land, ja, z. T., wie die sorgfältige Verpackung erweist, in die Häfen zur Ausfuhr über See . . .“

Beteiligung der ungarischen Industrie an der Leipziger Messe.

Zu den bereits in Leipzig befindlichen nationalen Meßhäusern, dem Österreichischen, Schweizer und Tschechoslowakischen Meßhaus, ist seit der Frühjahrsmesse 1923 auch noch eine ungarische Meßausstellung gekommen. Diese findet in den Erdgeschoßräumen des Grundstücks Markt 16 (Meßhaus National) statt. Bisher haben schon über 40 erstklassige ungarische Firmen ihre Beteiligung zugesagt.

Länder-und Völkerkunde

Wie die ersten Schiffe gebaut wurden.

Die Schiffahrt ist so alt wie der Mensch selbst. Auf den allerfrühesten Stufen beginnender Kultur haben die Bewohner der verschiedensten Gebiete der Erde unabhängig voneinander es verstanden, gewisse Gegenstände, die Treibfähigkeit besitzen, dazu zu benutzen, um einen Fluß zu durchqueren oder eine nahe Insel zu erreichen. Baumstämme, Bambusstäbe, Rohrbündel usw. wurden von ihnen verwendet. Es hat sich wohl kein Volksstamm, der in der Nähe eines Gewässers sich ansiedelte, nachweisen lassen, dem nicht die Schiffahrt in ihren einfachsten Formen bekannt gewesen wäre. Daher ist es müßig, nach der „Erfindung“ der Schiffahrt zu forschen oder sich schöne Märchen darüber auszudenken, wie wohl die Menschen auf den Einfall gekommen sein mögen, das erste Schiff zu bauen. Dagegen können wir die allmähliche Entwicklung des Schiffbaus von den frühesten Anfängen an geschichtlich verfolgen. Der Berliner Archäologe Prof. August Köster tut dies in seinem grundlegenden Werk „Das antike Seewesen“, das soeben bei Schoetz & Parrhysius in Berlin erschienen ist. Der Gelehrte behandelt hier die Entwicklung der Schiffahrt von den historischen Anfängen bis zu ihrer hohen Entwicklung in griechischer und römischer Zeit. Einen Rückschluß auf die ersten Anfänge des Schiffsbaus gestatten Form und Technik der ägyptischen Schiffe, denn die Ägypter sind die ersten gewesen, die mit ihren Fahrzeugen auf dem Nil und auf dem Meer heimisch wurden. Zweifellos sind die Nilschiffe nicht aus Baumstämmen entstanden, und auch Rindenboote sind nicht die frühesten Schiffe auf dem Nil gewesen. Bäume, die eine zum Bootsbau geeignete Rinde gehabt hätten, gab es in Ägypten nicht, und es war auch kein Bauholz vorhanden, das sich zur Herstellung von primitiven Schiffen in Gestalt von Einbäumen geeignet hätte. Dagegen boten die ausgedehnten Sumpflandschaften mit ihren üppigen Papyrusdickichten und Rohrfeldern ein sehr geeignetes Material, und eine Fülle von Abbildungen zeigt, wie beliebt die einfachen, aus Rohrstengeln und Papyrusschilf hergestellten Fahrzeuge zu allen Zeiten gewesen sind. Die Entwicklung dieses Papyrusbootes fällt in vorgeschichtliche Zeit. Wo sie uns in der Geschichte zuerst entgegentreten, besitzen sie in Form und Technik bereits eine große Vollkommenheit. Zwei bis drei trockene Papyrusbündel haben schon die nötige Tragfähigkeit, um einen Mann über Wasser zu halten, und für eine kurze Fahrt über den Nil genügte es, einige Bündel zusammenzuschnüren und als Floß zu benutzen, wie das am oberen Nil noch heute durch die Eingeborenen geschieht.

Dieses Papyrusfahrzeug, das aus einer dicken, flachen, vorn und hinten stark verjüngten Matte bestand, ist eigentlich nur ein Floß, und seine Lebensdauer war beschränkt, da das Papyrusschilf bei längerer Benutzung immer mehr an Schwimmfähigkeit verlor. Wie Köster durch Versuche feststellte, trägt ein Papyrusbündel von 60 g ein Gewicht von 228 g. Bleibt der Papyrus 10 Tage im Wasser und ist durchweicht, dann beträgt sein Eigengewicht 345 g und die Tragfähigkeit ist auf 115 g herabgesunken. Nach 17 Tagen trägt das Bündel bei einem Eigengewicht von 445 g nur noch 65 g, ist also als Schiffsmaterial überhaupt nicht mehr brauchbar und läßt sich auch nach Trocknung nur noch schwer verwerten. Ein aus Papyrusstengeln hergestellter Nachen müßte also sehr sorgfältig behandelt, äußerst fest geschnürt und nach Gebrauch nicht lange im Wasser gelassen werden. Trotzdem war seine Lebensdauer sehr beschränkt, wie auch die Rindenboote der Tasmanier nur etwa 6 Monate benutzt werden können. Zu größeren Fahrten benutzte man die Papyrusboote nur in Ausnahmefällen. Man hat nach ihrem Muster bereits in vorgeschichtlicher Zeit festere und größere Schiffe aus Holz hergestellt, aber für den ägyptischen Schiffbauer bot das einzige in Frage kommende Holz der Akazie oder Sykomore große Schwierigkeiten der Bearbeitung. Aus der Eigenart dieser Hölzer ist die ganze Schiffsbautechnik der Ägypter erwachsen. Doch gab man auch diesen Holzschiffen noch dasselbe Aussehen wie den Papyrusbooten, indem man die nun überflüssig gewordenen Umschnürungen als Schmuckform beibehielt. Am oberen Nil hat man noch heute kein anderes Holz als das der Akazie, und die Schiffe werden noch ganz so gebaut wie vor Jahrtausenden, wie sie uns aus den frühesten altägyptischen Darstellungen entgegentreten. Die Ägypter sind die Begründer des antiken Seewesens geworden, von dem alle anderen Völker gelernt haben. Auch die Phönizier, die man gewöhnlich das erste seefahrende Volk nennt, sind die Schüler des Nillandes gewesen und haben erst lange nach den Ägyptern in der zweiten Hälfte des 2. vorchristlichen Jahrtausends eine leistungsfähige Schiffahrt entwickelt und überseeische Verbindungen erlangt.

Soziales

Aus der Arbeit des deutsch-amerikanischen Hilfswerkes.

Die deutsche Volksgemeinschaft ist sich im allgemeinen der umfassenden Liebestätigkeit noch immer nicht bewußt, die jenseits des großen Wassers Deutschstämmige aller Schichten zu wohlorganisierter Hilfsarbeit im New-Yorker Zentralkomitee — Central Committes for the Relief of Distress in Germany and Austria — zusammenschließt. Es ist daher zu begrüßen, daß Graf Lerchenfeld, der ehemalige bayerische Ministerpräsident, vom Zentralkomitee berufen, in rein philanthropischer Aufgabe die Vereinigten Staaten bereiste. Sein für das Zentralkomitee bestimmter Reisebericht liegt nunmehr vor. Er geht natürlich in erster Linie die mit dem Hilfswerk befaßten Organisationen, vor allem den Deutschen Zentralausschuß für die Auslandshilfe, an, enthält aber so viel Wissenswertes, daß er auch für eine breitere Öffentlichkeit Bedeutung besitzt. Zu diesem Zwecke ist er zu einem Sonderheft von „Not und Hilfe“, dem neuen, sich zu einem wertvollen Zeitdokument entwickelnden Organ des Deutschen Zentralausschusses für die Auslandshilfe, verarbeitet worden. Graf Lerchenfeld gibt ein übersichtliches Bild seiner Reise. Er schildert Personen, Verhältnisse und Stimmungen der verschiedenen Gesellschafts- und Volksschichten, die das Hilfswerk fördernd oder hemmend beeinflussen, und behandelt anschließend wichtige Organisationsfragen.

Graf Lerchenfeld war in den bedeutendsten und für das Hilfswerk entscheidenden Städten der Union bemüht, durch zahlreiche Vorträge und Besprechungen, die noch immer in anglo-amerikanischen Kreisen lebendigen Vorurteile zu zerstreuen, aber auch, namentlich in den kirchlichen Kreisen, neue Mitarbeiter zur Linderung deutscher Not zu gewinnen. Seine Gemahlin, eine geborene Anglo-Amerikanerin, unterstützte ihn dabei aufs wirksamste, sowohl durch eigene Vorträge, als durch ihre gesellschaftlichen Beziehungen, wodurch auch bisher anti-deutsche Kreise beeinflußt werden konnten.

Den zweiten Teil seines Berichtes widmet Graf Lerchenfeld der Organisation des amerikanisch-deutschen Hilfswerkes, die bisher in dem Central Relief Committee ihren Mittelpunkt gefunden hat. Leider hat die örtlich zu verschiedenen Zeiten einsetzende Hilfsarbeit, ebenso die verständlichen, im Gesamtinteresse aber zu beschränkenden Spenden einzelner an hilfesuchende Anstalten und Personen, zu einer gewissen Zersplitterung geführt. Eine Vereinigung und eine Verteilung der Liebesgaben nach bestimmten allgemein-gültigen Gesichtspunkten erscheint daher dringend erforderlich. In dieser Beziehung gibt Graf Lerchenfeld dankenswerte Anregungen. Die Frage der Erweiterung der Basis des Hilfswerkes über die deutschstämmigen Elemente hinaus, hält der Verfasser ebenfalls für besonders wichtig. Er hebt weiter die selbstlose Tätigkeit der Quäker und die von ihnen geleistete überaus wertvolle Aufklärungsarbeit hervor und beleuchtet auch die Stellung der amerikanischen Regierung zum Hilfswerke.

Zum Schlusse behandelt Graf Lerchenfeld die Verteilung und Verwertung der Liebesgaben, sowie die Durchführung der Kinderspeisungen, *im* Auftrage der Reichsregierung und der ausländischen Spender.

Alle, mit der Auslandshilfe und besonders mit dem amerikanisch-deutschen Liebeswerk in unmittelbaren oder mittelbaren Beziehungen stehenden Amtsstellen und Privatpersonen, dürften mit Interesse von diesem Bericht Kenntnis nehmen. Er ist gegen Einsendung des Portobetrages von dem Deutschen Zentralausschuß für die Auslandshilfe, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 2, kostenlos zu beziehen.

Mexikanische Kinderhilfe für die deutschen Ruhrkinder.

Unter der mexikanischen Schuljugend ist eine Geldsammlung für die notleidenden Kinder im Ruhrgebiet eingeleitet worden. Den Anstoß zu dieser Sammlung gab ein von dem Deutschen Pressedienst für Mexiko, Mittel- und Südamerika (Agencia Duems) in der mexikanischen Presse veröffentlichter Brief eines holländischen *Mädchens an die Jugend Mexikos*, in dem es in rührender Weise von den Leiden der deutschen Kinder im Ruhrgebiet erzählt. Die mexikanische Presse unterstützte aufs wärmste den Plan der mexikanischen Kinderhilfe. Trotz den Bemühungen der französischen Propaganda, in der mexikanischen Öffentlichkeit gegen diese Hilfsaktion Stimmung zu machen, laufen Tag für Tag Spenden der mexikanischen Kinder bei dem Deutschen Frauenverein in Mexiko ein, dessen Vorsitzende, Frau Alice Boehme, Gattin des Direktors der Deutschen Schule von Mexiko, und Frau Iwersen sich um dieses Hilfswerk ganz besonders verdient machen. Die mexikanische Kinderhilfe dürfte wohl einzig in ihrer Art dastehen und ist ein leuchtender Beweis der warmen Sympathien, die das ritterliche Volk der Mexikaner für Deutschland empfindet.

11 Millionen Deutsche unter der Besetzung.

Von den 45 deutschen Großstädten mit einer Einwohnerzahl von über 100 000 sind, wie die „Rhein. Ztg.“ feststellt, von den fremden Mächten heute besetzt: Saarbrücken, Köln, Düsseldorf, Duisburg, Aachen, Krefeld, Mainz, München-Gladbach, Wiesbaden, Mülheim, Hamborn, Oberhausen, Essen. *Dortmund, Gelsenkirchen, Bochum.* Diese Großstädte beherbergen aber nur den kleineren Teil der Menschenmassen, die heute unter der Herrschaft des fremden Militarismus stehen. Im ganzen beträgt die Einwohnerzahl der besetzten Gebiete: Saargebiet 650 000, Rheinland und Pfalz 6 400 000, neu besetztes Gebiet (Ruhrgebiet) 3 800 000 Einwohner, zusammen 10 850 000 Einwohner, weiter fünf Millionen leben in den Gebieten um Darmstadt, Frankfurt und Mannheim.

Wissenschaft und Kunst

Ehrung der deutschen Wissenschaft im Auslande.

Die Kgl. Niederländische Geographische Gesellschaft in Amsterdam feierte Anfang Juni ihr 50jähriges Stiftungsfest. Bei dieser Gelegenheit wurden drei deutsche Gelehrte zu Ehrenmitgliedern ernannt: der Anthropologe Prof. Dr. R. Martin-München, der Geophysiker Prof. Dr. A. Wegener-Hamburg, der Geograph Prof. Dr. G. Schott-Hamburg, der persönlich die Glückwünsche der Geographischen Gesellschaft zu Hamburg überbrachte.

Die neuernannten Mitglieder (auch die nichtdeutschen) beauftragten Prof. Schott, für sie die offizielle Dankrede zu halten. Diese Ehrung, die den Hamburgischen Hochschullehrern zuteil geworden ist, beweist das hohe Interesse, das das Ausland für die deutsche geographische Wissenschaft hegt. Auch ein Vortrag auf dem Gebiete der Meereskunde in der Universität Utrecht, den der Hamburgische Universitätsprofessor hielt, wurde von der holländischen Gelehrtenwelt sehr beifällig aufgenommen und in der Presse Utrechts gewürdigt.

Wie die deutsche Mosaikkunst entstand.

Die diesjährige Ausstellung des „Potsdamer Kunstsommers“ *in der Orangerie von Sanssouci bietet einen stattlichen Überblick* über die Entwicklung des deutschen Glasmosaiks und der deutschen Glasmalerei in den letzten Jahrzehnten. Die Einbürgerung und der Aufschwung dieser Künste bei uns wird zum größten Teil der Firma Puhl & Wagner verdankt, und diese Firma ist es auch gewesen, die überhaupt das Mosaik bei uns erst heimisch gemacht hat. Wenn heute die deutsche Mosaikkunst an Vollendung der Technik und Schönheit der Ausführung alle anderen zeitgenössischen Arbeiten übertrifft, so wird man schwer glauben, daß es vor 35 Jahren überhaupt noch nicht möglich war, Mosaiken in Deutschland herzustellen. Wagner hat einmal dargestellt, unter welchen Mühen und Schwierigkeiten er es dahin gebracht hat, dieser altehrwürdigen Monumentalkunst unter uns eine Stätte zu bereiten, und so mag heute, von der Höhe des Erreichten zurückblickend, diese interessante Episode aus der Geschichte deutscher industrieller Tatkraft erzählt werden: Ende der achtziger Jahre des 19. Jahrhunderts war der Kaufmann August Wagner zusammen mit dem Maler Wilhelm Wiegmann in einem Berliner Dekorationsgeschäft angestellt, und beide strebten danach, eine Malmethode ausfindig zu machen, die den Einflüssn des Klimas, der Nässe und des Straßenstaubes besser Widerstand leisten könnte. Sie kamen zu der Erkenntnis, daß das Mosaik die einzige Möglichkeit dafür biete, wußten sich aber zunächst keine nähere Kenntnis über diese Technik zu verschaffen. Das Konversationslexikon gab nur ungefähre Auskunft. Eine italienische Firma Salviati führte 'damals an einigen Berliner Häusern Mosaiken aus, und erst als ihm zufällig ein Steinchen von einer dieser Fassaden in die Hände fiel, erkannte Wagner, daß es sich hier um gefärbtes Glas handelte. Wagner und Wiegmann, die sich unterdessen selbständig gemacht hatten, versuchten vergebens, Glasfabrikanten zur Herstellung von Mosaikglas zu veranlassen und mußten daher selbst versuchen, die Mosaiksteine zu fabrizieren. Sie trockneten Porzellanerde im Ofen, erhielten aber dabei nur Krümel, als Wiegmann zufällig einige dieser Krümel in einen Koksofen warf, da fand ernachher eine blaugefärbte Glasträne und erkannte nun, daß es sich um ein Schmelzverfahren handelte. In einem Kellerraum der Ackerstraße bauten sie nun einen Glasofen, studierten weiter alle mögliche Literatur über die Mosaikgläser und brachten zähflüsige Schmelzprodukte zustande, die eine schöne Färbung zeigten, aber noch halb durchsichtig waren und sich daher nicht für die Verarbeitung eigneten.

Unterdessen waren die Mitbewohner auf das geheimnisvolle Treiben im Keller aufmerksam geworden und verlangten vom Wirt, daß er diese Zauberer und Alchimisten, die noch das Haus in Brand stecken würden, an die Luft setze. Unter Benutzung der Studien des Gratzer Professors Schwarz über die Zusammensetzung des venezianischen Mosaikglases war es aber unterdessen Wagner, mit dem sich Puhl vereinigt hatte, gelungen, brauchbare Glaswürfel herzustellen. Wiegmann entwarf nun den Karton zu einem Bacchantenkopf, und die „Erfinder“ setzten nun die Glasplatten direkt auf das Papier des Kartons, indem sie sie mit Gummiarabikum befestigten. Das fertige Bild überklebten sie mit Papier, wandten das ganze auf die andere Seite, lösten die dort befindliche Papierlage ab und drückten in die feuchte Masse des Zements, mit dem sie alle Fugen ausfüllten, ein mit Draht überflochtenes Brett, das sich mit dem Bilde zu einem Stücke verband. So war unter unendlichen Mühen und Entbehrungen das erste deutsche Mosaik 1889 entstanden. Die Künstler hatten kein Geld, um weiterzuarbeiten, und mußten sich erst mächtige Gönner suchen, die sich schließlich in dem Direktor der Königlichen Museen Schöne und dem Direktor des Kunstgewerbemuseums Lessing fanden. Lessing gab ihnen den Rat, die im Kunstgewerbemuseum befindliche Kopie eines berühmten Mosaikwerkes, des „Thronenden Christus“ von San Marco in Venedig nachzuahmen, und als sie diese Arbeit glücklich fertig hatten, erhielten sie im Frühjahr 1891 den ersten Auftrag, in dem sie bei dem Neubau des Bristol-Hotels die Inschriften der fünf Erdteile in Mosaik anbrachten. Nun war der Bann gebrochen, und in langsamer, zäher Arbeit konnten sie allmählich die neu in Deutschland eingeführte Kunst zu hoher Vollendung entwickeln.

Sport und Jagd

Die Wiedergeburt des Olympischen Gedankens.

Im Jahre 1894 wurde, so schreibt die „Kölnische Volkszeitung“, gelegentlich eines internationalen Sportkongresses durch Gründung des olympischen Komitees einem allgemeinen langersehnten Wunsche entsprochen. „Für die internationale Gemeinschaft sowie für einzelne Staaten von höchstem moralischen Interesse“, so lautete von Paris her die neue Botschaft.

Gleichzeitig wurde von hier aus der ganzen Welt die Wiederaufnahme der Olympischen Spiele „in möglichster Annäherung an die Antike, aber auf internationaler Grundlage“ bekanntgegeben.

Unter den damals vertretenen 34 Nationen fehlten die Deutschen, da angeblich die Einladung ihr Ziel nicht erreicht haben soll. Daß nicht England, welches damals zweifellos mehr als heute im Sport der weitaus führende Staat war, die Durchführung der internationalen olympischen Gedanken zu seinem Verdienste machte, ist eine Frage von allgemeinem Interesse. Carl Diem, der in seinem Handbuch der Leibesübungen diese Frage näher behandelt, erklärt dieses anscheinende Versagen der Briten in sinnvoller Weise damit, daß dieses nüchterne Volk den Sport als eine selbstverständliche Angelegenheit des täglichen Lebens betrachtete, ohne sich mit den tieferliegenden kulturellen Problemen zu befassen. Die Mitarbeit Englands im internationalen olympischen Komitee ist bis auf den heutigen Tag eine wenig bedeutende geblieben. Um so mehr aber ist Frankreich, das auch heute noch England gegenüber sportlich in den Kinderschuhen steckt, der Hauptmachthaber im internationalen olympischen Komitee. Hieraus erklärt sich der Zerfall des olympischen Gedankens in seiner ursprünglich gedachten Form.

Nachdem es 1896 in Athen zur ersten wohlgelungenen internationalen Olympiade kam, folgten — in vierjährigen Zwischenpausen — Paris, St. Louis, London, Stockholm. So konnte bis zum Beginn des Weltkrieges der Gedanke der internationalen Olympiade immer mehr Fuß fassen. Es hatte tatsächlich den Anschein, als werde hier eine Art welteinigende Idee geboren. Einer wachsenden Zuneigung seitens der meisten Herrscherhäuser und Regierungen konnte sich das internationale olympische Komitee erfreuen. In der Zusammensetzung nicht aus offiziell beamteten Vertretern, sondern aus frei gewählten Mitgliedern lag in der Tat eine tiefgehende Bedeutung dieser Sache.

Doch so groß die Erwartungen waren, ebenso groß sind die Enttäuschungen. Wenngleich zum Sitz des Komitees Lausanne in der Schweiz ernannt war, so ändert das nichts an der Tatsache, daß das internationale olympische Komitee in seiner ganzen geschichtlichen Entwicklung weniger zum völkerversöhnenden Faktor als zum Tummelplatz all der machtpolitischen Bestrebungen des französischen Nationalismus wurde. Die meist „zufällige“ Abwesenheit unserer Vertreter bei entscheidenden Beschlußfassungen des olympischen Komitees hätte eigentlich schon vor dem Kriege unsere Aufmerksamkeit auf sich lenken sollen. Aber auch hier ließ der feste Wille zur friedlichen Mitarbeit uns Deutsche nicht hinter die Kulissen schauen.

Während des Weltkrieges konnte 1916 die in Deutschland geplante Olympiade nicht ausgetragen werden, was für die Gegner eine willkommene Gelegenheit war, über die Köpfe aller Deutschen hinweg Beschlüsse zu fassen, die keinesfalls völkerversöhnend wirken mußten. Hierdurch ist ganz offen mit dem Abbruch des ursprünglichen olympischen Gedankens begonnen worden. Nach sogenanntem Friedensschluß fand Deutschland an Stelle der Träger eines wahren olympischen Gedankens bloß ein Cliquenwesen feindlich gesinnter und von Frankreich beherrschter Vertreter vor, die sich in der Abneigung Deutschland und Österreich gegenüber einig sind. In gleicher Weise haben die wirklich neutral empfindenden Nationen scheinbar das Interesse an der Mitarbeit verloren, seitdem diese französische Mache ihr wahres Gesicht gezeigt hat. So konnte die Nachkriegsolympiade in Antwerpen auch nicht im geringsten den Wunsch der Völkerversöhnung erkennen lassen. Frankreich, das sich nun auch auf dem Gebiet der internationalen sportlichen Beziehungen seinem unverdienten Siegestaumel hingibt, steht vor der Aufgabe, im kommenden Jahre in Paris, unter strengem Ausschluß aller Deutschen, die siebente Olympiade zu organisieren. So lenkt Frankreich laut § 1 der Satzungen über den Zweck der Olympischen Spiele die moderne Sportbewegung in die „ihm wünschenswerten Wege“ und ist nun selber zum Totengräber des wahren internationalen olympischen Gedankens geworden, zum wenigsten in der Form, in der es 1894 von Paris aus der Welt verkündet worden war.

Aber ein neuer, gesunderer Geist ist es, der nun wieder ersteht und alle Sportler erfaßt hat, die noch Freude am friedlichen Wettbewerb finden. In sinnvoller und für das sportlich edel empfindende Schweden charakteristischerweise ist die 300-Jahrfeier der Stadt Gotenburg zu internationalen Kampfspielen ausgestaltet worden, die nicht hinter den bisherigen Olympiaden zurückstehen. Die Gotenburger Kampfspiele haben uns gezeigt, daß hier durch die Sportwelt wieder eine Geistesrichtung aufkommt, die all den betrügerischen, eigennützigen, politischen Auswertungsbestrebungen in gesunder Kraft entgegentritt.

Den französischen Beschluß, die Gotenburger Kampfspiele zu meiden wegen der Beteiligung der Deutschen, haben die schwedischen Sportler durch eine reiche Ruhrspende beantwortet.

Hat uns der Krieg auch die besten Kämpfer genommen, hat die Hungerblockade auch so manche jugendliche Kraft nicht zu voller Entfaltung gelangen lassen, so ist in uns Deutschen der Wille zum friedlichen Wettkampf dennoch stärker als unlauterer Ehrgeiz. Und wir waren in Gotenburg, und wir haben gesiegt! Gesiegt auch dort, wo unsere Kämpfer sich in sportlicher Ehrfurcht vor stärkeren Gegnern beugen mußten. Denn es war uns gelungen, zu siegen über alle Verleumdungen und Beschmähungen unserer Feinde.

Wir haben gekämpft für die Wiedergeburt des olympischen Gedankens, auf daß er keine Farce wird, sondern all denen zeigt, die anderen Geistes sind, daß wahre sportliche Friedensarbeit auch jetzt noch siegen kann.

Denen, die unser Gebiet im Sinne ihrer Machtpolitik zu Gewaltakten niedrigster Art mißbraucht haben, seien die Gotenburger Kampfspiele ein Warnungsruf. Wir deutschen Sportler lassen in uns die Hoffnung neu erwachen, daß die Wahrheit und die Gerechtigkeit wieder Oberhand gewinnen werden, und daß die Entweihung eines uns heiligen Bodens in der Geschichte der Leibesübungen eine wahre Beurteilung finden wird.

Deutsche Meisterschaften im Schwimmen.

Der Elberfelder Schwimmverein hatte das unter den heutigen Verhältnissen im besetzten Gebiet schwierige Wagnis unternommen, die Deutschen Schwimmeisterschaften abzuhalten. Das Unternehmen glückte in bester Weise. Die vorbildlich organisierte Veranstaltung war trotz aller Nöte der Zeit recht gut besucht. Der gebotene Sport befriedigte in vollstem Maße und fand bereits am Sonnabend in einem neuen deutschen Rekord beredten Ausdruck. Heinrich-Leipzig konnte trotz seiner Überlegenheit in der 400-m-Freistilmeisterschaft mit 5 : 33,4 eine neue deutsche Bestleistung schaffen. Den schärfsten Kampf gab es in der 3×100-m-Bruststaffel zwischen Rhenus-Köln und Hellas-Magdeburg. Rademacher ging mit ⅕ Sekunde Vorsprung als Schlußmann vor Sommer-Köln ab und es entspann sich auf der ganzen Strecke ein aufreibender Kampf, den Sommer für Rhenus durch schnelleren Anschlag zu seinen Gunsten entschied. In der 100-m-Seite-Meisterschaft mußte Benecke eine Niederlage einstecken. Der Breslauer Cramer siegte ganz knapp gegen den sich ständig verbessernden Märtens-Berlin dem Benecke als Dritter folgte. Frölich holte sich die Rückenmeisterschaft auch nur knapp gegen Skamper-Köln. Frl. Murray-Leipzig konnte in der Rückenmeisterschaft der Damen nur den vierten Platz belegen. Frl. Rehborn-Bochum siegte sicher.

Der zweite Tag der Wettkämpfe brachte manches Schöne. So löste die 100-m-Brustmeisterschaft zwischen Sommer und Rademacher wieder höchste Spannung aus. Beide lagen bis 70 m beisammen. Dann schwamm Rademacher einen blendenden Endspurt während Sommer zusammenklappte. Für die Schärfe des Rennens spricht die neue deutsche Rekordzeit von 1:18,6. Vollkommen überlegen sicherte sich wiederum Mundt-Halberstadt die Mehrkampfmeisterschaft.

Ein wenig bekannter deutscher Sport.

An der deutschen Nordseeküste, überall dort, wo Friesen wohnen, ist seit undenklicher Zeit ein namentlich während der Wintermonate gern geübter Sport, das sogenannte Klootschießen, weit verbreitet und bei jung und alt beliebt. Kloote sind etwa dreiviertel- bis einpfündige, mit Blei ausgegossene Holzkugeln in der Größe eines Tennisballs, die von geschickten Werfern während der Wintermonate auf der flachen unabsehbaren Marsch oder Geest geschleudert werden. Häufig führen auf den weiten Marschenweiden die kräftigsten Jungmänner eines Dorfes gegen die klootschießenden Mannschaften eines Nachbarortes Wettkämpfe aus; und den Siegern, d. h. denen, deren Armen die stärkste Wurfkraft innewohnt und die handlichen Kloote am weitesten werfen oder „schießen“ können, winken namhafte, häufig von Körperschaften, Gemeinden oder Einzelpersonen gestiftete Geld- und Ehrenpreise. Stets verfolgen zahlreiche Zuschauer gespannt den Verlauf eines Klootschießens. An der Stelle des Abwerfens eines Balles ist die Bahn der Klootschießer gewöhnlich 10, beim „Bahnmeister“ 50 und am Ende etwa 100 Meter breit. Die Parteien werfen abwechselnd. Die Reihenfolge wird durch Nummer bestimmt. Stundenweit wird fortgeworfen, bis ein Hörnerruf zur Umkehr erschallt. Dann wird wieder zurückgeworfen, bis zum Anfangspunkt des Ballspieles. — Gute Werfer sind solche, die die Kloote 80 bis 100 Meter weit „schießen“ können.
H. R.

Gerichtssaal, Unglücksfälle, Verbrechen

Ein politischer Entführungsversuch.

Zum zweitenmal innerhalb zweier Jahre ist unter Verletzung der deutschen Gebietshoheit der Versuch gemacht worden, den Deutschamerikaner Bergdoll in Eberbach am Neckar, wo er im Hotel Kronburg wohnt, zu überfallen und in das besetzte Gebiet zu verschleppen. Als Bergdoll sich abends gegen 10 Uhr in sein Schlafzimmer begab, wurde er von zwei Männern überfallen, von denen der erstere durch Einführung des Daumens in den Schlund ihn am Schreien zu verhindern suchte. Der Ueberfallene konnte sich aber frei machen und zu seinem Revolver gelangen, aus dem er mehrere Schüsse abgab. Dabei wurde der eine der Angreifer, ein Ingenieur Karl Schmidt aus Lausanne, getötet, der andere, ein angeblicher Roger aus Paris, schwer verletzt.

Während sich die Schießerei im Hotelzimmer abspielte, beobachtete ein Polizist, wie ein Mann in der Nähe des Hotels Schmiere stand. Er entfernte sich, als er die ersten Schüsse gehört hatte und sprang in ein ihm entgegenkommendes Auto, das kurz hernach angehalten werden konnte. Es handelte sich um einen amerikanischen Wagen. Die Insassen des Autos wurden verhaftet. Einer von ihnen wies sich als amerikanischer Oberleutnant Griffith aus. In dem Auto befanden sich außer den Schußwaffen Totschläger und Betäubungsmittel.

Schon vor mehr als zwei Jahren hat ein ebenfalls mißlungener Versuch zweier amerikanischer Kriminalbeamter, den Deutschamerikaner Bergdoll auf dem deutschen Boden festzunehmen und ins besetzte Gebiet zu verschleppen, außerordentliches Aufsehen erregt und auch schwerwiegende Folgen gehabt. Bergdoll ist einer jener vielen Deutschamerikaner, die keine Lust hatten, in den Reihen der amerikanischen Armee gegen das Vaterland ihrer Eltern zu kämpfen und die deshalb vorzogen, sich dem amerikanischen Militärdienste zu entziehen. Bergdoll, der sehr reich ist, war mit seinem Bruder und zwei anderen Deutschamerikanern, die ebenfalls desertiert waren, nach Kanada geflüchtet und war von dort mit einem englischen Paß über England nach Deutschland gekommen, wo er sich in dem Heimatort seiner Eltern, in Eberbach in Baden, niederließ. Die amerikanische Regierung scheint insbesondere deshalb Wert darauf gelegt zu haben, seiner wieder habhaft zu werden, weil sie gerade an diesem Mitgliede einer der reichsten deutschamerikanischen Familien ein Exempel statuieren wollte. Auf Bergdolls Ergreifung war eine Kopfprämie von 6000 Dollar (24 Milliarden Mark) eingesetzt, die wahrscheinlich heute noch gilt.

Im Januar 1921 versuchten zwei amerikanische Detektivs Neaf und Sergeant Zimmer mit Hilfe dreier Deutscher, sich Bergdolls in Eberbach, wo er bei einer Hochzeit weilte, zu bemächtigen, indem sie mit einem Auto vor dem Hotel vorfuhren, mit vorgehaltenen Revolvern die Hochzeitsgäste bedrohten und Bergdoll aus seinem Auto in ihr Auto zu schleppen versuchten. Durch Bergdolls Kaltbültigkeit gelang es ihm, den Häschern zu entgehen, die ihm mehrere Schüsse nachsandten. Die Braut jenes Hochzeitstages wurde dadurch an der Hand verwundet. Die Räubergesellschaft wurde festgenommen und hatte sich in Mannheim wegen Anmaßen eines Amtscharakters und versuchter Nötigung zu verantworten. Der Detektiv Neaf erhielt 15 Monate Gefängnis, während die übrigen Angeklagten zu Strafen von 6 bis 11 Monaten verurteilt wurden.

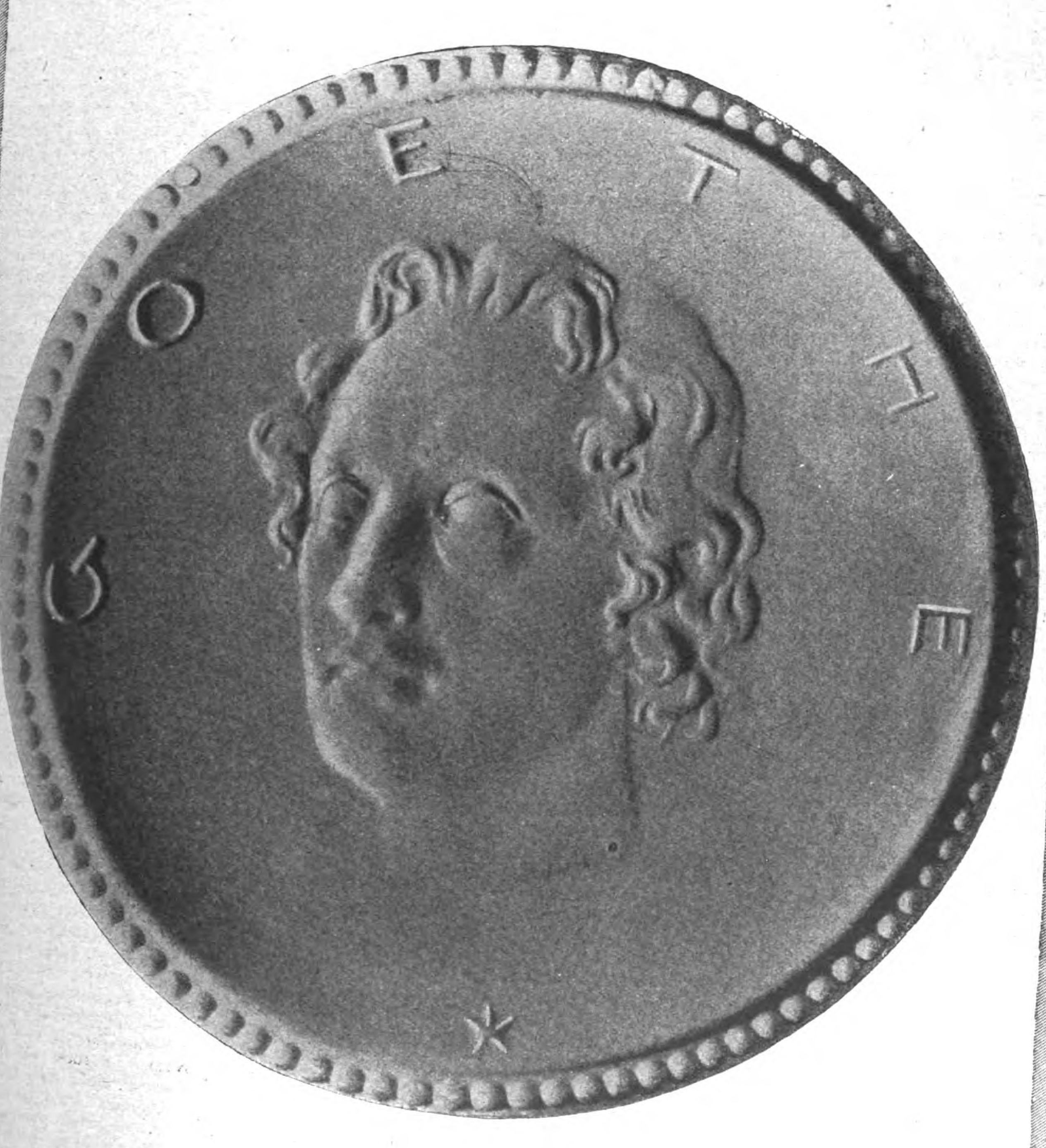
Dieses sehr milde Urteil erregte in Amerika, mit dem Deutschland damals noch der Form nach im Kriegszustande war, eine schwerverständliche Aufregung. Die nationalistischen Blätter forderten die sofortige Entlassung der Verurteilten, Genugtuung durch Deutschland usw. Die Kriegspsychose in Amerika hielt damals gegenüber Deutschland alles für erlaubt. Schließlich wurde der diplomatische Konflikt durch die Begnadigung der Verurteilten nach kurzer Haft ausgeglichen.

Wenn man damals einen solchen Wild-West-Streich, wenn auch nicht entschuldigen, so doch verstehen konnte, da im besetzten Gebiet noch amerikanische Truppen und der Frieden mit Amerika noch nicht geschlossen war, so ist die Wiederholung dieses Streichs im jetzigen Augenblick nahezu unverständlich. Die Urheber hat das verdiente Schicksal erreicht, und man darf wohl hoffen, daß sich diesmal die amerikanische Regierung ihrer nicht annehmen wird.

Justizmord gegen Industrielle.

In dem Strafverfahren gegen die Direktoren und Ingenieure der Badischen Anilin- und Sodafabrik war Verhandlung vor dem französischen Kriegsgericht. Die Angeklagten hatten sich geweigert, den Franzosen bei dem Abtransport der beschlagnahmten Farbenvorräte und Düngemittel behilflich zu sein. Die Direktoren Dr. Julius und Dr. Knieriem wurden zu je *zehn* Jahren Gefängnis und 150 Millionen Mark Geldstrafe verurteilt; die übrigen Vorstandsmitglieder erhielten je acht Jahre Gefängnis und 140 Millionen Mark Geldstrafe.

Unterhaltungsteil



ZUM GEBURTSTAGE GOETHES
(* 28. August 1749).
Goethekopf der Porzellanmedaille der Meißener Staatlichen Porzellanmanufaktur.

Goethe als Kunstfreund und Kunstförderer.

Von Fritz Rudolf.

Goethes Gartenhaus.

Es ist eine höchst auffallende Tatsache, daß nicht wenige Künstler unsicher geschwankt haben, bevor sie die bestimmende Art der Kunstausübung erkannten, die ihrer Begabung ihrem innersten Wesen recht eigentlich entsprach, und in der sie dann Bedeutendes leisteten. Aus der jüngsten Zeit wissen wir, daß Gerhart Hauptmann zunächst daran dachte, den Geschöpfen seiner Phantasie mit dem Meißel Gestalt und Leben zu verleihen. Paul Heyse war sich längere Zeit nicht klar darüber, ob er zum Dichter und nicht vielmehr zum Maler berufen sei. Anzengruber hat mehrere Jahre hindurch Neigung verspürt, Bildhauer oder Maler oder Radierer zu werden. Wilhelm Busch ist auf dem Umwege über die Malerei erst zur Dichtung gelangt, in ganz gleicher Weise Gottfried Keller. Und von Salomon Geßner, Maler Müller, E. T. A. Hoffmann, Otto Ludwig, August Kopisch, Robert Reinick, Viktor von Scheffel ist uns überliefert, daß sie unentschlossen waren, welcher Kunst sie sich zuwenden sollten. Als unser Größter, Goethe, längst ein weit über Deutschlands Grenzen hinaus berühmter Dichter war, konnte er sich noch oft nicht des Zweifels entschlagen, ob er nicht für die Malerei geboren sei; dann ging bei ihm „das Dichten und Bilden unaufhaltsam miteinander". Solche Gedanken kehrten sogar noch während des Aufenthalts in Italien (1786—1788) wieder; glücklicherweise sind sie ohne entscheidenden Einfluß geblieben. Aber in einem engen, lebendigen Verhältnis zur bildenden Kunst hat Goethe zeit seines Lebens gestanden. Er war nicht nur ein technisch gut vorgebildeter, scharf beobachtender Zeichner, der mit Stift und Feder trefflich umzugehen verstand; er war auch ein leidenschaftlicher Kunstfreund und zielbewußter Kunstförderer.

Will man sich einen Begriff machen, was Goethe selbst als Zeichner leistete, dann nehme man die wunderschöne, äußerst wohlfeile Ausgabe der „Italienischen Reise" zur Hand, die der Insel-Verlag in Leipzig veranstaltet hat; über fünfzig von Goethes Hand entworfene Bilder sind darin enthalten. Sie zeigen deutlich, daß der Unterricht, den er schon als Knabe und dann in Leipzig bei Oeser genossen hatte, von schönstem Erfolg gewesen war. Kein Ereignis hat so tief und nachhaltig auf Goethe, seinen Charakter und alle seine Anschauungen, eingewirkt, wie der Aufenthalt jenseits der Alpen. So ist er für ihn auch auf dem Gebiete der bildenden Kunst bestimmend geworden. Mit größtem Eifer mühte er sich, sein Talent, zu zeichnen und zu malen, mehr noch als bisher weiterzubilden: er erlernte die Perspektive, studierte an den gewaltigen Denkmälern Roms aus dem Altertum und dem Mittelalter die Baukunst, vertiefte sich theoretisch und praktisch in die Komposition und Farbengebung der Landschaft und schließlich auch, zeichnend und modellierend, in den Gliederbau des menschlichen Körpers. Das Wichtigste, das er durch dies ernste Streben erreichte, war, daß er noch besser als früher sehen lernte. „Den heißen Durst nach wahrer Kunst" stillte er an der Quelle gründlich. Und ein Kreis tüchtiger Künstler war ihm dabei Führer und Berater, wie er hinwiederum auch ihnen Freund und Anreger wurde, ja oft wie ein übernatürliches Wesen erschien. Unter ihnen fand er den Mann, der auf ihn hinfort in allen Fragen der bildenden Kunst entscheidenden Einfluß gewann, den er in allen Kunstdingen zu Rate zog, dessen Ansichten und Urteil ihm maßgebend wurden: den Schweizer Heinrich Meyer aus Stäfa.

Der Herzog Carl August berief den ihm von Goethe wärmstens empfohlenen Künstler und Kunstgelehrten als Leiter der Zeichenschule nach Weimar, wo der Dichter ihm in seinem eigenen Hause eine Wohnung einräumte. Niemals erfuhr dieser seltene Freundschaftsbund die geringste Trübung, und Goethes Wirken im Dienste der bildenden Kunst ist eigentlich von der Tätigkeit Meyers nicht zu trennen. Als die „Weimarer Kunstfreunde" gaben beide gemeinschaftlich drei Jahre lang die „Propyläen" heraus, eine Zeitschrift, die der Kunsttheorie, Kunstgeschichte und praktischen Kunstlehre gewidmet war. Schon in der Einführung betonte Goethe den strengen Ernst seiner die Sache hoch über die Person stellenden Kunstbetrachtung. „Die vornehmste Forderung," erklärt er, „die an den Künstler gemacht wird, bleibt immer die: daß er sich an die Natur halten, sie studieren, sie nachbilden, etwas, das ihren Erscheinungen ähnlich ist, hervorbringen solle. Wie groß, ja wie ungeheuer diese Anforderung sei, wird nicht immer bedacht, und der wahre Künstler selbst erfährt es nur bei fortschreitender Bildung. Die Natur ist von der Kunst durch eine ungeheure Kluft getrennt, welche das Genie selbst ohne äußere Hilfsmittel zu überschreiten nicht vermag." Sowohl in die Tiefe der Gegenstände als in die Tiefe des eigenen Gemüts soll der Künstler dringen, um in seinen Werken, zubringen und seinem Kunstwerk einen solchen Gehalt, eine „wetteifernd mit der Natur, etwas geistig Organisches hervor- solche Form zu geben, wodurch es natürlich zugleich und übernatürlich erscheint. Der Gegenstand der Natur, den der Künstler sich zueignet und der damit schon nicht mehr der Natur angehört, wird in diesem Augenblick von dem Künstler neuerschaffen, wiedergeboren, indem er ihm das Bedeutende, Charakteristische, Interessante abgewinnt oder vielmehr erst den höheren Wert hineinlegt." Wie alle Poesie zum Drama, so strebt alle bildende Kunst zur Malerei. Die Steigerung der Natur über sich selbst hinaus ist des Künstlers letztes Ziel. Es ist ein gewaltiger Unterschied zwischen dem echten, gesetzgebenden Künstler, der Kunstwahrheit will, und dem gesetzlosen, einem blinden Trieb folgenden, dem es um Naturwirklichkeit zu tun ist; durch jenen wird die Kunst zum höchsten Gipfel, durch diesen auf ihre niedrigste Stufe gebracht. Als höchster, ja als eigentlicher Gegenstand bildender Kunst gilt Goethe der Mensch, dessen organische Natur in allen Einzelheiten zu kennen daher für jeden Künstler unerläßlich ist. Dem Liebhaber, dem Kenner erwächst die Pflicht, seine Sinne auszubilden, nach dem Höchsten zu streben, sich den Gegenständen unterzuordnen, nicht mit einem starren, beschränkten Eigensinn sich und seine kleinliche Einseitigkeit in die erhabensten Werke der Natur und Kunst zu übertragen. Nachbildungen, Abgüsse und Zeichnungen vermögen in keiner Weise die Originale zu ersetzen: an diesen, nicht an jenen soll nach Möglichkeit der Künstler wie der Kunstfreund sich bilden. Eine große Aufgabe entsteht dadurch: die mannigfaltigen Kunstschätze, die zerstreut sind, allgemein brauchbar zu machen und zu „idealen Kunstkörpern" zusammenzufassen; eine Anregung, die in den Museumsgründungen allmählich verwirklicht wurde.

Mit diesen Ideen und Lehren hatte Goethe nicht bloß die Tendenz der Zeitschrift gekennzeichnet, sondern weit darüber hinaus ein an fruchtbaren, schöpferischen Gedanken überreiches, sprachgewaltiges Programm für die Erziehung der schaffenden Künstler wie des genießenden Volkes aufgestellt. Die in jener Zeit recht daniederliegende deutsche Kunst zu fördern, das Interesse der Gebildeten an der Kunst zu wecken und zu steigern, Künstlern wie Kunstfreunden seine Erkenntnisse und Erfahrungen zu vermitteln: das war das hochgesteckte Ziel. Wiederholt kommt Goethe darauf zu sprechen, daß ein Kunstwerk sich selbst erklären müsse, keine gelehrte Deutung erfordern dürfe. In der reizvollen Form einer (unverdientermaßen wenig bekannten) Briefnovelle „Der Sammler und die Seinigen" unterzieht er die verschiedenen Liebhabereien der Sammler und anderer Kunstfreunde einer sehr feinen Betrachtung. Ungemein reichhaltig ist der in den „Propyläen" dargebotene Stoff. Aber mit dieser Einwirkung auf die Kunst und das Kunstleben durch das Wort gab sich Goethe keineswegs zufrieden, er griff auch tätig unmittelbar in die künstlerische Arbeit ein, indem er bestimmte Aufgaben stellte, für die er Preise aussetzte. Die eingelieferten Werke wurden öffentlich zur Schau gebracht, so daß Weimar jahrelang eine regelmäßige Kunstausstellung hatte. Doch wie den „Propyläen" nur ein kurzes Bestehen beschieden war, so hatten auch die Preisausschreibungen recht wenig Erfolg. Und für beides lag der Grund darin, daß gerade jene Jahre für die Absichten Goethes ungünstig waren: die große Zeit der Klassisten war vorbei und andererseits die romantische Richtung noch in der ersten Entwicklung. So, „zwischen den Zeiten", fehlte für die Bemühungen der rechte Boden, auf dem der Same aufgehen und Frucht bringen konnte.

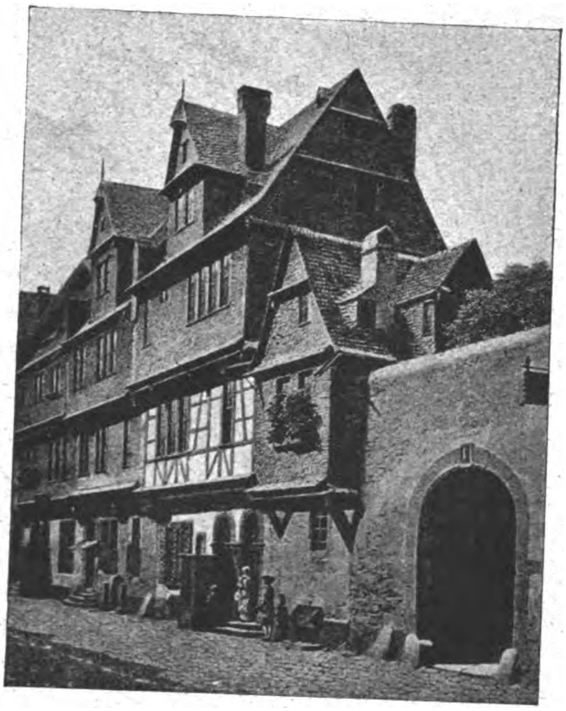
Aber waren auch diese Versuche, das Kunstleben zu beeinflussen, ohne den erwarteten und ersehnten Eindruck und Erfolg geblieben, so ließ sich Goethe dadurch nicht entmutigen, auf dem einmal als richtig erkannten Wege weiterzugehen. In den kriegerischen Zeitläuften zu Anfang des neunzehnten Jahrhunderts mußten allerdings alle Bestrebungen, zur Kunst und zum Kunstverständnis zu erziehen, als zwecklos unterbleiben. Aber daß Goethe auf seinen Vorsätzen beharrte, sehen wir aus Aufsätzen, die in der „Jenaischen Allgemeinen Literaturzeitung“ erschienen oder ungedruckt liegen blieben und erst im Nachlaß gefunden wurden. Da knüpft er etwa an Bücherbesprechungen wichtige allgemeine Bemerkungen, bietet Unterhaltungen über verschiedene Gegenstände der Kunst, sinnt über Vorschläge nach, „den Künstlern Arbeit zu verschaffen“, bringt seine in ihrer großartigen Bedeutung auch heute noch nur von wenigen gewürdigte Farbenlehre zum Abschluß, „diese nicht genugsam beachtete Seite der Kunst“.

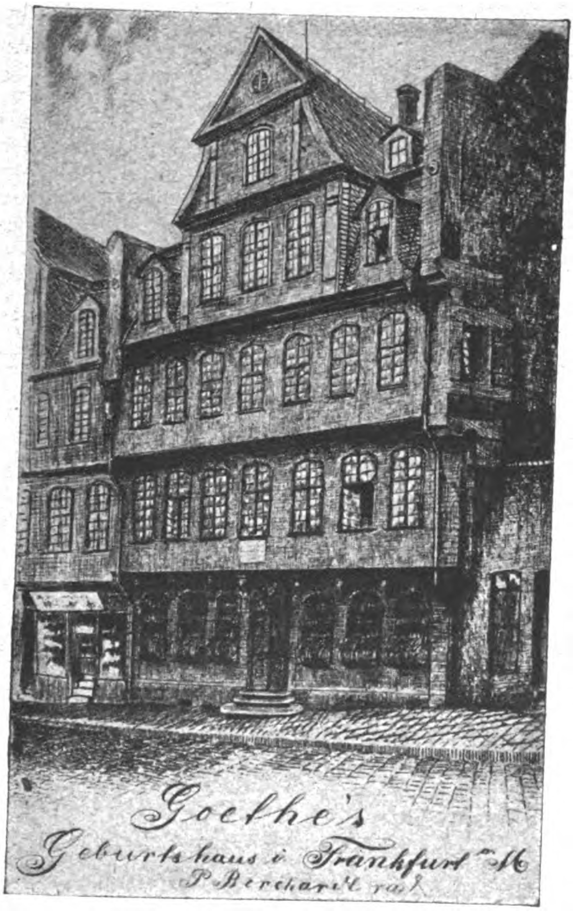
Goethes Geschmack war bis dahin ausschließlich von Winkelmann, dem er eine Biographie gewidmet hat, bestimmt; in der Antike erblickte er die Vollendung aller Kunst. Von dieser einseitigen, verkehrten Stellungnahme, durch die er zu keiner rechten Beurteilung der Kunst und verschiedenen Kunstrichtungen seiner Zeit gelangen konnte, wurde er abgelenkt, als Sulpiz Boisserée ihm nahe trat. Dem rastlosen, idealen Eifer dieses Mannes ist die Vollendung des Kölner Doms zu danken; er hat auch Goethes Aufmerksamkeit hingelenkt auf die deutsche und niederländische Kunst des Mittelalters. Ganz gewonnen hat er des Dichters Interesse erst, als dieser 1814 und 1815 auf seinen Rheinreisen selbst sah, was Boisserée gesammelt hatte. Die Zeitschrift „Kunst und Altertum“ sollte dieser altdeutschen Kunst gewidmet sein, aber sie beschäftigte sich bald nur mit der griechischen Kunst, welche durch neue Ausgrabungen und durch die Aufstellung der von Lord Elgin aus Griechenland „entführten“ Altertumsschätze in London entdeckt wurde und wie eine Offenbarung wirkte. Das waren für Goethe überreichliche Anlässe, sich immer wieder aufs eingehendste mit Fragen der Kunst zu beschäftigen.

Nicht unerwähnt bleiben darf der Anteil Goethes am Rostocker Blücherdenkmal von Schadow, für das er auch die Inschrift lieferte. Und daß ihm die Kleinkunst aller Gebiete nicht fremd blieb, er sich vielmehr mit liebevoller Aufmerksamkeit in sie versenkte und sie zu fördern suchte, beweisen die Abhandlungen und Bemerkungen über Münzen, Gemmen, Glas-, Emaille-. und Porzellanmalerei, Elfenbeinschnitzereien, ja sogar über Buchbinderarbeiten. Dem neu aufblühenden Steindruck trachtete er auch in Weimar eine Pflegestätte zu bereiten.

Seine Förderung beschränkte er jedoch nicht auf Belehrung und Anregung, er sorgte auch dafür, daß jungen Künstlern und Künstlerinnen, deren Begabung er erkannt hatte, eine gute und rechte Ausbildung zuteil wurde. Friedrich Preller war der bedeutendste von diesen seinen Schützlingen. Mit den Preisaufgaben hatte Goethe im ganzen kein Glück. Nur in der Landschaftsmalerei traf er auf die Würdigsten: Kaspar David Friedrich und Martin Rohden.

Mit besonderer Vorliebe pflegte Goethe stets, wie in Rom, so auch später, den Verkehr mit Künstlern. „So ist denn auch“, äußerte er einmal, „der schönste Gewinn, den der Liebhaber bei seinem unerreichten Streben dennoch genießt, daß ihm die Gesellschaft des Künstlers lieb und wert, unterhaltend und nützlich bleibt; und wer auch nicht selbst hervorzubringen imstande ist, wird, wenn er sich nur kennt und zu beurteilen weiß, im Umgang mit produktiven Menschen immer gewinnen, und wo auch nicht gerade von dieser Stelle, doch von einer andern sich ausbilden und auferbauen“. Und wie es ihm Bedürfnis war, mit Künstlern umzugehen, so auch mit den Erzeugnissen ihres Schaffens. Dazu kam noch zweierlei: Goethe besaß einen ausgeprägten Sammeltrieb, der auf den mannigfachsten Feldern, vorzüglich auf dem der bildenden Kunst, tiefe Wurzel schlug, ferner hatte die Kunst für ihn nicht nur eine Aufgabe von innen her — als Ausdruck erhabener Natur und schönen Menschentums, sondern auch nach außen hin — als Schmuck der Wohnungen und öffentlichen Gebäude. So blieb sein Augenmerk dauernd gerichtet auf den Erwerb von Kunstwerken, deren er eine große Menge im Laufe seines langen Lebens an sich gebracht hat. Schon ein flüchtiger Gang durch das Goethehaus am Frauenplan zu Weimar mit dem ihm harmonisch angegliederten Anbau vermittelt jedem Besucher einen Überblick über die umfangreichen Kunstsammlungen. Hier auf Einzelheiten oder besonders kostbare und beachtenswerte Stücke einzugehen, ist unmöglich. Doch man darf nicht annehmen, alle die Bilder und Plastiken und all das Kleinzeug gesehen zu haben, auf denen Goethes Auge sinnend und suchend geruht und die er mit der frohen Genugtuung des Besitzers gezeigt und gedeutet hat, wenn man betrachtet hat, was da an den Wänden hängt und in allen Zimmern aufgestellt ist. Man bedenke, daß die in Mappen verwahrte Sammlung der Handzeichnungen allein über 1500 Blätter umfaßt, davon etwa 320 italienische, 890 deutsche, 210 niederländische, 80 französische und 40 englische. Hinzukommen die vielen Blätter der graphischen Kunst. Auch mit dem Zusammenbringen all dieser Kunstwerke in seinen eigenen Besitz erschöpft sich nicht Goethes praktisches Wirken; es war auch seines Amtes, die weimarischen Hof- und Staatssammlungen zu betreuen und zu vermehren. Durch ihn war Weimar zu seiner und Carl Augusts Zeit eine Stätte wahrer Kunstpflege und Kunstförderung, die weithin und für lange wirkte.





Goethes Geburtshaus zu Frankfurt a. M.
Oben: Vor dem Umbau vom Jahre 1755. — **Unten:** In seinem heutigen Zustande.

Auf dem Wege zur Reklamewissenschaft.

Von **Paul Groll**, Berlin-Steglitz.

Als nach anderthalb Jahrtausenden Schlafs, die Gewerkezeichen der Handwerker, die Anschlagsäulen und -tafeln aus den Termen Pompejis wieder ans Tageslicht befördert wurden, hat wohl niemand daran gedacht, daß damit die Uranfänge für eine neue Wissenschaft gefunden worden sind, die der Reklamewissenschaft. Allerdings hat es auch fast so lange gedauert, bis die Reklame eine Bedeutung und einen Umfang nicht nur auf wirtschaftlichem, sondern auch auf politischem und sozialem Gebiet erlangt hatte, die auch die Wissenschaft zwang, sich mit dieser Erscheinung zu beschäftigen. In Amerika, wo das Wirtschaftsleben die Wissenschaft in bedeutend erhöhtem Maße beeinflußte, hat man erheblich früher angefangen, das Problem der Reklame wissenschaftlich zu erforschen. Als um die Jahrhundertwende in Amerika die Reklame bereits in den Hochschulen gelehrt wurde, war sie in Deutschland noch in ihrem ersten Aufblühen, finden wir auch bei uns die Anfänge zu einer Reklamewissenschaft. Reklame kostete auch damals schon ein gut Stück Geld, und der intelligente Kaufmann kontrollierte deshalb seine Reklame daraufhin, ob sie einen den aufgewendeten Mitteln entsprechenden Erfolg brächte. Insbesondere war dieses bei der Inseratreklame notwendig, da die Auflagen der Zeitungen und Zeitschriften öfter wechselten, auch oft keinen Schluß zuließen über die Kaufkraft und Aufnahmefähigkeit der Leserschaft. Die vom Verfasser im Jahre 1901 geführte Statistik über die einzelnen Insertionsorgane umfaßte folgende Rubriken, die vierteljährlich abzuschließen waren:

1. Anzahl der Inserate.
2. Kosten des einzelnen Inserats.
3. Kosten der gesamten Inserate.
4. Anzahl der eingegangenen Anfragen.
5. Ausgeführte Aufträge in Mark.
6. Die einzelne Anfrage kostete im Durchschnitt in Mark
7. Die einzelne Anfrage brachte im Durchschnitt Aufträge in Mark
8. Die Inserate kosteten ..... Prozent des Umsatzes.

Aus dieser vierteljährlichen Aufstellung ging eine ganze Menge wissenswertes Material hervor; z. B. war die Zahl der Anfragen klein und die Ziffer der ausgeführten Aufträge hoch, so ergab sich daraus, daß die Leserschaft kaufkräftig war, während das umgekehrte Verhältnis darauf hindeutete, daß wohl großes Interesse für den angebotenen Artikel vorhanden, daß aber die Kaufkraft fehlte und hier bei dem Leserkreise vielleicht ein Angebot auf Teilzahlungen großen Erfolg gehabt hätte. Neben dieser Statistik über Ergebnisse des einzelnen Insertionsorgans oder der einzelnen Reklamemaßnahme wurde natürlich auch das jährliche Gesamtergebnis der durch Reklame hereingeholten Aufträge im Verhältnis zum Gesamtumsatz und Reingewinn statistisch nach den verschiedenen Seiten hin verarbeitet.

Die Ergebnisse, die hier aus der Statistik gewonnen wurden, bezogen sich aber immer nur auf den einzelnen Artikel oder die einzelne Ware, die angeboten worden waren, und ließen Schlüsse auf andere Artikel oder Waren nur mit großem Vorbehalt zu. Würde z. B. ein Konkurrenzunternehmen mit gleicher Ware die gleichen Insertionsorgane benutzt und gleich große Inserate erscheinen lassen, so würden sich doch niemals die gleichen Erfolge gezeigt haben. (In einem Falle wird sogar berichtet, daß ein Fabrikant absichtlich in Zeitungen, die zwar sehr angesehene und gute Insertionsorgane aber für die von ihm fabrizierte Ware niht geeignet waren, umfangreich inserierte, um die Konkurrenz, die gerne seinen Spuren folgte, irrezuführen und so durch unproduktives Inserieren zum Aufhören zu bringen. Die so gewonnenen Reklameergebnisse blieben jedoch stets Geschäftsgeheimnis, denn es fiel keinem Kaufmann ein, seine mit großen Geldopfern erkaufte Wissenschaft über die Ergiebigkeit und Erträgnisse der einzelnen Reklamearten, der Allgemeinheit mitzuteilen, wodurch sie auch Konkurrenzunternehmungen bekannt geworden wären.

Bei dem Kampf um das Absatzgebiet, den Handel und Industrie zu Anfang dieses Jahrhunderts im In- und Auslande zu führen hatten, war die Reklame zu immer größerer Bedeutung gelangt, die Reklamefachmänner, die etwas verstanden, wurden ebenso gesuchte Leute wie erfolgreiche Reisende. Es entstand daher sehr bald das Bedürfnis, daß die Wissenschaft sich mit der Reklame beschäftige, um allgemein gültige Richtlinien zu schaffen, die einem erfolgreich zu führenden Reklamefeldzug zugrunde gelegt werden konnten, und andererseits auch für die Heranbildung eines Nachwuchses die wissenschaftliche Grundlage zu schaffen. Die Reklame wurde bei der Vertriebslehre in die Volkswirtschaft eingereiht und da sie zum Handel in erster Linie gehörte, kam sie zu den Handelshochschulen. Die Handelshochschule in Mannheim eröffnete 1914 das „Betriebswissenchaftliche Institut für Forschungen auf dem Gebiete des Betriebslebens“, worauf Köln 1915 (Seminar für Reklame und Organisationskunst) und Berlin 1920 (Institut für Wirtschaftspsychologie) folgten. Inzwischen war 1910 auch das erste grundlegende wissenschaftliche Werk über Reklame aus der Feder des Wiener Hochschulprofessors Dr. Mateja erschienen, nachdem schon vorher eine reiche Reklameliteratur, mehr die praktische Seite behandelnd, vorhanden war.

Während man in Deutschland sich noch mit der volkswirtschaftlichen Seite der Reklame beschäftigte, die auch in erster Linie interessierte und Ergebnisse für die Praxis zeitigte, war man in Amerika schon wieder weiter, indem man auch die Psychologie heranzog. Professor Münsterberg, der 1910 als Austauschprofessor an die Harward-Universität in Amerika ging, ließ 1912 sein bekanntes Buch „Psychologie und Wirtschaftsleben“ erscheinen, wobei auch die Reklame gestreift wurde. Schon 1900 hatte der Amerikaner Harlow Gale Untersuchungen angestellt, um experimentell die Frage zu lösen, welche Anzeigen die meiste Aufmerksamkeit auf sich zögen. Es kann hier nicht weiter darauf eingegangen werden, sondern soll nur angeführt werden, daß diese Versuche 1904 durch Walter Dill Scott wesentlich vertieft wurden. Es scheint hier viel in Deutschland und Amerika nebeneinander gearbeitet worden zu sein, denn Professor Münsterberg beklagt in den Anmerkungen zu seiner „Psychologie des Wirtschaftslebens“ daß die wichtigsten logischen und erkenntnis-theoretischen Bücher der heutigen deutschen Philosophen wie Wundt, Cohen, Riehl usw. nicht ins Englische übertragen worden sind. Ebenso scheint es mit den Forschungsergebnissen der amerikanischen Wissenschaftler geschehen zu sein, denn erst jetzt werden die demnächst erscheinenden Übersetzungen von Scotts angekündigt.

Solange in Deutschland sich die Reklame auf wirtschaftliche Gebiete beschränkte, haben die Praktiker von Psychologie wenig wissen wollen, wie ja die Psychologie in dem letzten halben Jahrhundert erst zu ihrer vollen Bedeutung für die Medizin, die Pädagogik und die Rechtspflege gelangt ist und die Verbindung mit der Nationalökonomie die letzte Stufe ist, die sie erreicht hat. Die Kriegszeit und erst recht die Nachkriegszeit hat jedoch Deutschland bewiesen, wie gut es gewesen wäre, wenn bei großen, ins Weite gehenden Propagandafeldzügen die psychologischen Grundlagen der Völker, an die man sich im In- und Auslande wandte, etwas besser bekannt gewesen wären. In Konsequenz dieser Erkenntnis beginnt man, sich in Deutschland erhöht mit der Psychologie im Reklamewesen zu beschäftigen. Es gibt bereits eine gute Literatur auf diesem Gebiete, von der nur angeführt sein sollen: Dr. Moede: Experimentelle Massenpsychologie (1920), Dr. Ch. v. Hartungen: Psychologie der Reklame (1921), Dr. Kurt Th. Friedlaender: Der Weg zum Käufer, eine Theorie der praktischen Reklame (1912). In letzterem Werke ist insbesondere die amerikanische Wissenschaft auf diesem Gebiete herangezogen und die Ergebnisse der Forschungen von Scott, Strong, Hollingworth, Starch u. a. verwertet worden.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Psychologie in der nächsten Zeit in der Reklamewissenschaft eine große Rolle spielen wird, und die Reklamefachleute werden sich darauf einstellen müssen. Aber wie bei allen neuen Entdeckungen wird man auch auf die Kritik nicht verzichten dürfen. Psychologie allein tut es auch noch nicht. Die psychologisch richtig angewandte Reklame kann auch dann erfolglos bleiben, wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse für eine Reklame nicht vorhanden sind. Volkstümlich gesagt: Man kann einen Apfelbaum psychologisch richtig schütteln, ohne daß Äpfel herabfallen, wenn nämlich keine Äpfel auf dem Baume vorhanden sind. Dr. Friedlaender sagt in der Einleitung zu seinem Buch „Der Weg zum Käufer“: „In erster Linie wird es das Studium allgemein ökonomischer Fragen sein, das für den Reklameleiter von großem Wert ist. Die richtige Erfassung der Probleme von Produktion und Absatz werden stets die Grundlage einer erfolgreichen Propaganda sein.“

Es soll also der Volkswirt mit dem Psychologen gehen, und als dritten soll man den Praktiker mitnehmen, dann wird man eine gute brauchbare Reklamewissenschaft für die Gegenwart erzielen, und wir werden einen guten Nachwuchs wissenschaftlich und praktisch gerüsteter Reklamefachleute erhalten.

Ein Gruß und ein Kuß.

Eine Goethe-Erinnerung.

Von Dr. Wilhelm Bode (†).

Aus dem Nachlaß des kürzlich gestorbenen bekannten Goethe-Forschers Dr. Wilhelm Bode stellte der Sohn, Viktor Bode, diese reizvolle Geschichte aus dem Leben des alten Goethe der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ zur Verfügung.

Ein appetitliches Mädel!“ dachte der alte Zelter allemal, wenn ihn die hübsche Lili Parthey in seiner berühmten Berliner Singakademie begrüßte. „Und ein Goldfisch ist sie dazu. Na, wenn ich ein halbes Jahrhundert weniger auf dem Buckel hätte!“ Und nach der Übung grüßte sie wieder so nett: er aber pilgerte zu einer Weinstube und summte irgendein Trostlied seines großen Freundes in Weimar vor sich hin. Und am nächsten Tage schrieb er diesem großen Freunde allerlei Scherze und vergaß auch die allerliebsten Frauenzimmerchen nicht, die ihm als Schülerinnen soviel Freude machten.

Und nicht nur appetitlich und reich war Lili, sondern auch feurigen Herzens und fröhlichen Sinnes. Ihr Großvater Nicolai war durch ganz Deutschland berühmt gewesen wegen der platten Nüchternheit seiner zahlreichen Schriften; von dieser Nüchternheit und Langweiligkeit hatte die Enkelin nichts geerbt.

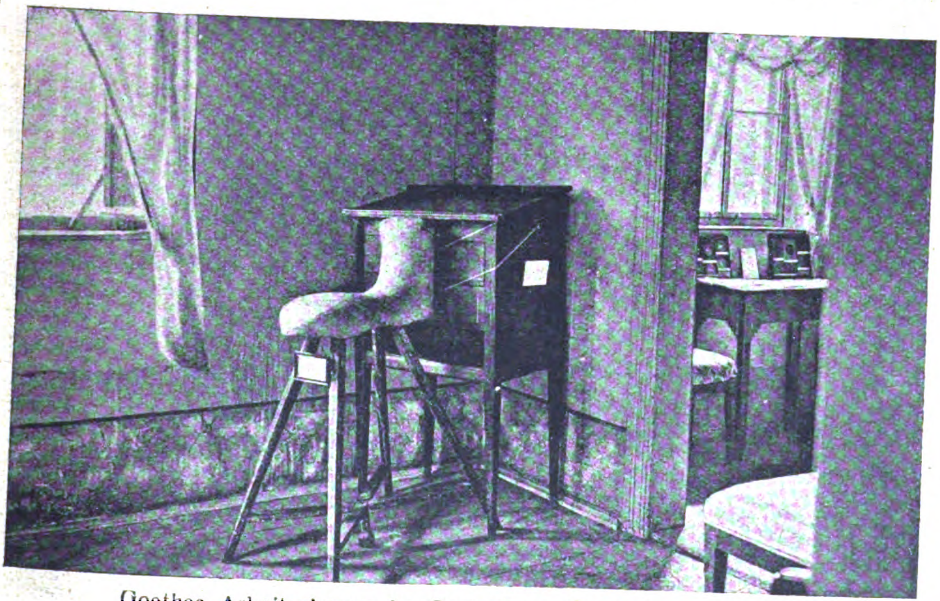
Das Lottehaus zu Wetzlar.

Eines Abends trat sie auf Zelter zu: „Herr Professor, haben Sie etwas an Ihren Freund Goethe zu bestellen? Wir hoffen, ihn in Böhmen zu sehen.“ „Sie Glückliche! Nun, bringen Sie ihm einen schönen Gruß!“ „Ist das alles?“ „Na, ist das nicht genug? Aber Sie haben recht, so berühmte Leute sind verwöhnt. Also bringen Sie ihm auch einen Kuß!“ „Wird besorgt, Herr Professor!“ rief die Schelmin jubelnd zurück.

*

Am 23. Juli 1823 war der ersehnte und doch auch gefürchtete Tag gekommen, wo Lili ihre Bestellung ausrichten konnte. Sie war mit ihrer Mutter und Tante in Marienbad: die Fürstin von Hohenzollern und eine Gräfin, deren Namen wir nicht kennen, nahmen die wohlhabenden und gebildeten Berlinerinnen unter ihren Schutz. Der Fürstin war es leicht, die Bekanntschaft mit Goethe, der auch zur Badegesellschaft gehörte, zu vermitteln: Als am genannten Tage die Damen auf dem Rückweg vom Brunnen an Goethes Wohnung vorbeikamen, stellte sie sich mitten auf die Straße und rief: „Herr v. Goethe!“

Der Gerufene erschien sogleich am Fenster; er war in einem blendend weißen Schlafrock gekleidet und entschuldigte sich, daß er noch so „morgendlich“ aussehe. Die Fürstin antwortete mit einer Neckerei: er sei ein so berühmter Wetterprophet; neulich habe sie sich auf seine Voraussage schönen Wetters verlassen und sei klitschenaß geworden. „Ja, damals war ich auch noch jung, wenigstens einige Tage jünger als heute, und junge Leute sind grausam.“



Goethes Arbeitszimmer im Gartenhaus (Ilmpark zu Weimar).

Nun erst stellte die Fürstin ihre Begleiterinnen vor, und Lili rief hinauf, daß sie von Zelter grüßen solle. „Da bringen Sie nicht nur einen schönen Gruß, sondern auch eine schöne Stimme mit!“ rief er hinunter zu dem Mädchen, das glückselig-anbetend zu dem alten, weißen Herrn in die Höhe starrte. Die Fürstin trieb zum Weitergehen: sie wolle ihren Kaffee haben. „Ich hoffe“, sagte Goethe, „die angenehme Bekanntschaft, die ich von einiger Höhe herab angefangen, in der Ebene fortzusetzen.“

*

Gegen Mittag kam er zu den Damen. Lili wurde feuerrot, als er eintrat; ihr war so merkwürdig ums Herz, wie wenn sie sich in den Vierundsiebzigjährigen verlieben müßte. „Die Augen sind unendlich schön“, dachte sie, „es ist eine Milde darin und ein Feuer, dergleichen habe ich noch nie gesehen. Gut, daß er nicht dreißig Jahre jünger ist, sonst wäre es aus mit mir.“

Goethe mußte auf dem Sofa sitzen, die Tante dazu, die anderen Damen im Kreis ihm gegenüber. Lili mußte ihren Gruß von Zelter wiederholen, und er schmunzelte: „Ja, der schreibt immer soviel von seinen schönen Schülerinnen; jetzt verstehe ich erst recht, warum er so fleißig an sie denkt.“

Nachher drängten die Damen, er solle endlich einmal nach Berlin kommen, wo er so viele Verehrer habe. „Nein, da hüte ich mich wohl!“ rief Goethe aus. „Haben Sie denn solchen Widerwillen gegen Berlin?“ fragte die Fürstin. „Ach nein, im Gegenteil! Es würde mir nur zu gefährlich werden — und jetzt erst recht!“ Dabei warf er einen Seitenblick auf die neben ihm sitzende Lili, die aus dem Erröten nicht herauskam. „Nein, es geht nicht; ich würde am Ende den Rückweg nicht wieder finden.“

Die Plauderei ging weiter. Von den Herrlichkeiten Berlins kam man auf Rauch und andere Bildhauer und Maler, dann auf das französische Theater. Nach einer Stunde erhob sich Goethe. „Grüßen Sie Zelter recht hübsch von mir“, sagte er freundlich zu seiner jungen Nachbarin, „und denken Sie auch mal an mich zurück!“

*

„Ach, nun habe ich ja meine Bestellung nicht vollständig ausgerichtet!“ seufzte Lili, als sich die Tür hinter dem Dichter schloß.

„Ich sollte ihm ja auch einen Kuß bringen!“

„Was?“ rief die Fürstin, „das Beste haben Sie vergessen? Gleich laufen Sie ihm nach!“ Lili hatte nicht den Mut dazu, aber die Fürstin nahm sie an den Arm und zur Tür hinaus; auf der Hälfte der Treppe stand der alte Herr still, als er hinter sich rufen hörte: „Herr von Goethe! Es ist noch etwas vergessen worden!“ Und nun sagte auch Lili tapfer: „Zelter hat mir nicht nur einen Gruß aufgetragen, sondern auch — sondern auch — was sich darauf reimt!“

Goethe zog das holde Mädchen an sich und küßte es. „Mein schöner Engel, Millionen Dank sage ich Ihnen!“ Und nun wollte er ihr die Hand küssen, aber das wollte sie natürlich nicht leiden, und naiv hielt sie ihm statt der Hand noch einmal das Mäulchen hin.

„Den dritten müssen Sie sich nun in Berlin holen!“ sagte jetzt die Gräfin.

„Würde ich ihn bekommen?“

„O gewiß, mehr als einen!“

*

Am Nachmittag waren die Damen wie ungefähr die ganze Badegesellschaft am Brunnen, und plötzlich hieß es: „Da ist ja der Geheime Rat!“ Denn es war etwas ganz Ungewöhnliches, daß Goethe um diese Zeit zur Quelle kam. Die Fürstin fing sogleich wieder an, ihn zu necken.

„Ei, ei, Herr von Goethe! Was ist denn auf meiner Treppe geschehen? Was habe ich hören müssen?“ Der Alte machte eine klägliche Miene. „Ach, erinnern Sie mich nicht an das! Ich suche es ja zu vergessen.“ „Wie? Vergessen wollen Sie es?“ „Ja, das war schlimm, sehr schlimm und sehr gefährlich.“

Bald schritt Lili an seiner Seite, wohl fünfviertel Stunden lang. Er zeigte ihr den Großherzog und den Erbgroßherzog von Weimar, Louis Bonaparte, Eugen Beauharnais und andere berühmte Leute, die ihn freundlich grüßten. Sie sah wohl, wie manche Frauen sie wegen ihres Begleiters neidisch ansahen, aber sie fühlte sich nicht ein bißchen stolz, sondern rief sich immer zu: „Halte dich fein in der Niedrigkeit!“ Wie entzückt war sie von seiner launigen Plauderei! Besonders das „ach ja“, das er immer wieder in die Rede streute, fand sie reizend.

Aber auch diese schöne Stunde mußte ihr Ende haben. Der greise Dichter schied mit Komplimenten, und Lili sah mit Entzücken, daß er sich noch zweimal nach ihr und ihren Begleiterinnen umsah. In höchster Erregung kam sie nach Hause und konnte die halbe Nacht nicht schlafen. Immer wiederholte sie sich seine Worte, seine Blicke.

Goethe dagegen diktierte ruhig seinem Schreiber ins Tagebuch: „Nach Tisch zu Fürstin Hohenzollern, wo Berlinische Damen. Später bei der Quelle, wo ich dieselbigen Frauenzimmer wieder antraf. Aber am nächsten Tage schrieb er zu einem fertigen Brief an Zelter noch hinzu: „Das alles war geschrieben im Vorgefühl, daß mir von Dir was besonders Gutes kommen werde; und so kam ein allerliebstes Kind, mir Gruß und Reim bringend, wodurch ich mich überrascht und beinahe verwirrt fühlte. Also den schönsten Dank zum Schluß!“ Und dann legte er noch eins seiner beliebten, mit einem Kranz umränderten Zettelchen bei, das der Freund seiner Schülerin weitergeben sollte. Darauf stand:

An Lili.

Du hattest gleich mir's angetan,
Doch nun gewahr ich neues Leben;
Ein süßer Mund blickt uns gar freundlich an,
Wenn er uns einen Kuß gegeben.

Marienbad 23. 7. 23.

„Na warte!“ dachte der alte Zelter. „Den Zettel bekommt die Lili nicht, ehe sie mir nicht Goethes Küsse wiedergegeben hat!“

Die lustige Lili heiratete im folgenden Jahre den Komponisten Bernhard Klein, starb aber schon 1829.

Christian Diedrich Grabbe.

Zur Neuausgabe seiner gesammelten Werke.

Von Paul Friedrich.

Als ich mich entschloß, eine großzügige Ausgabe der gesammelten Dichtungen des unglücklichen Detmolder Dramatikers Christian Dietrich Grabbe herauszugeben, ging ich von dem Gedanken aus, daß unser armes Deutschland von heute vor allem eine innere Wiederaufrichtung seiner geistig-seelischen Kräfte braucht, um wieder Mut und Selbstvertrauen zu gewinnen. Unser deutsches Schrifttum ist leider an großen, vaterländisch empfindenden Dichtern nicht allzu gesegnet. Außer Schiller und Kleist besitzt es im engeren Sinn als nationalen Dichter bedeutenden Formats nur den Wildling aus Detmold. Grabbe leidet noch heute unter dem traurigen Odium der Literaturhistoriker, ein zügelloser Mensch gewesen zu sein, der sich nicht zu zähmen wußte, und so zerrann ihm sein Leben und sein Dichten nach der Meinung dieser Kathederweisen, die an alle Dichter des 19. Jahrhunderts einfach den Maßstab einer Ausnahmevollmenschlichkeit wie die Goethes legten. Aber die Geschichte eines Volkes richtet sich nicht nach Kathedermeinungen.

Als 1870 der deutsche Kaisertraum verwirklicht wurde, stand auch Grabbe aus seinem Grab auf, und Rudolf von Gottschall gab seine Dichtungen in einer ersten unkritischen Sammlung bei Reclam heraus, der spätere Lustspieldichter Oscar Blumenthal folgte ihm vier Jahre darauf bei Grote mit einer gründlicheren in vier Bänden. Damals begannen auch die ersten Bühnenversuche mit seinen historischen Kolossalpanoramen, vor allem dem „Napoleon“ und den „Hohenstaufen“. In den achtziger Jahren trat Grabbes Erinnerung wieder zurück, um abermals in den neunziger Jahren stärker aufzuleuchten, woran einmal die fünfundzwanzigjährige Rückerinnerung an 1870 ihr Teil Ursache war, dann aber auch die merkwürdige seelische Ähnlichkeit mit Nietzsches „Übermensch“-Ideen.

Die Hundertjahrfeier von Grabbes Geburt (1801—1901) brachte weitere Neuausgaben. Ich selbst fand damals den

WELTMARKE
GEGR. 1853
STR.
SCHWECHTEN
BERLIN

DAS VOLLENDETSTE KLAVIER FÜR DEN WELTMARKT
TELEGRAMME: GESPIANO • ABC-CODE. 5th Ed. • MOSSE-CODE • MARCONI-CODE

sehr bedeutsamen ersten Entwurf zu dem großartigen Römerdramafragment „Marius und Sulla“, das ich vollendete.

Es begann das Interesse für Grabbes Jugendlustspiel „Scherz, Satire, Ironie“ zu erwachen, das schließlich in der Inszenierung des Berliner „Kleinen Theaters“ einen großen Erfolg hatte und über zahlreiche deutsche Bühnen ging.

Unser nationales Unglück aber fand in Grabbes vorletztem Werk der grandiös-lakonischen Tragödie „Hannibal“ einen geradezu seherhaften Ausdruck. Kein Wunder, daß jetzt dies bis dahin wegen riesiger Anforderungen für bühnenunmöglich gehaltene Werk in Städten, wie Köln, München, Frankfurt, Meiningen, Dessau, mit ungeheuerem inneren Erfolg gegeben wurde. In Berlin wird es im kommenden Winter in der „Volksbühne“ herauskommen, nachdem das Staatstheater im vergangenen Jahre einen geradezu sensationellen Erfolg mit einer Bearbeitung des „Napoleon“ errang.

Grabbes politische Größe ist deshalb so ungeheuer zeitgemäß, weil er alle heute in der Luft liegenden politischen Ideen in seinen späteren Werken widerspiegelt, so im „Napoleon“ sowohl das ancien régime, wie den anarchischen Jacobinismus, wie den napoleonischen Diktatorwillen und die Freiheitsideale des sich glorreich erhebenden Preußen—Deutschland. Ebenso zeichnet er im „Hannibal“ nicht nur den Gegensatz punischer Verschlagenheit und römischer gefühlskalter, großzügiger Realpolitik, sondern auch die Sippe der Schieber und Gauner in dem zugrunde gehenden, in Hannibal heldenhaft verkörperten Karthago.

Es bestand also für mich die Doppelaufgabe, einmal in möglichst wortgetreuen Wiedergaben den großen nationalen Dichter in Grabbe zu Ehren zu bringen und zweitens auch den Menschen in all seinen Schwächen aus seiner Eigenart und der Ungunst seiner Zeit zu erklären.

Das letztere geschah in einem umfangreichen Nachwort meiner vierbändigen, im Verlage von Erich Lichtenstein in Weimar eben erschienenen Ausgabe, in der ich, ohne seinen endlichen Alkoholismus zu beschönigen, doch alle seine menschlichen Sonderbarkeiten menschlich erklären konnte und ein Bild von einem ungeheuer tragischen, einsamen Ringen in der Zeit vor und nach Goethes Tod um ein großes, modern-realistisches Historiendrama entwarf, das den Detmolder Militärauditor im Kampf mit einer aufreibenden Plackerei mit Bauern und Rekruten und einer mehr als bösen Sieben zeigt, seine Flucht aus dieser schauerlichen Enge nach Frankfurt und Düsseldorf zu Immermann schildert, der ihn erst liebevoll aufnahm, dann schulmeisterlich begönnerte und schließlich fallen ließ, so daß ihm nur die traurige Rückkehr in seine enge Heimat übrigblieb, wo er in der Blüte seiner Jahre als ein ausgebrannter Vulkan starb (1836).

Bei den Werken selbst ging ich überall, wo es mir irgend möglich war, auf die Handschriften zurück und konnte außer der bereits früher veröffentlichten ersten Fassung der teilweise an Shakespeare heranreichenden „Marius und Sulla“ neue Jugendgedichte Grabbes veröffentlichen, von denen eines hier folgen mag, sowie das Szellar zu dem für verloren gehaltenen „Eulenspiegel“, das Fritz Ebers 1916 bei einem Liegnitzer Althändler fand. Das Gedicht, das aus dem Nachlaß Peter Harkorts stammt, handelt bereits von dem für Grabbe später so folgenschwer werdenden Wein und lautet:

Dir sei gegrüßet, goldner Wein!
Sein Gold erinnert an Aurora,
Sein Duft ermahnt an Rosenglut,
Allein die Rose duftet nur;
Der Wein befriedigt alle Sinne.
Im Haupt schafft er den Sternensaal
Und bildet uns zu Astronomen.

Es entstammt Grabbes sechzehntem Lebensjahr, der Zeit, in der sein erstes Drama entstand, das dann in den tollgenialen „Herzog von Gothland“ zum Teil überging, der die ganze Schopenhauersche Weltanschauung keimartig enthält.

An den Hochöfen.

Von Christoph Wieprecht.

Ich sah ihn Jahre nicht mehr, obgleich wir eine Stadt unsere gemeinsame Heimat nennen. Eine Industriestadt des Westens ist kein Dörfchen der Eifel, oder des Eichsfeldes, das still verträumt auf weiter Ebene oder an grünen Berghängen ruht. Hier schlägt alles den Pulsschlag des Neuen; hier bricht der Geist ungeheurer Dämone des Fortschrittes durch die berstenden Dämme, und schleudert die im Sturmmantel sich entgegenstemmenden Rufer der Menschheit ins Uferlose. Doch

Die vornehmste Qualitätsmarke:
KUPFERBERG RIESLING
aus hervorragenden Rieslingweinen der edelsten deutschen Gaue
Chr. Ad! Kupferberg & Cº Mainz – Deutsches Erzeugnis.
KUPFERBERG RIESLING

Vertreter für die Ausfuhr R. Vogel, Hamburg, Deichstr. 22. Fernspr.: Roland 7862, 7863, 7864

es gibt einfache Kämpfer, die keine Ermüdung kennen, die unter dem furchtbarsten Drucke der Fremdherrschaft noch ihre Brust mit Idealen füllen, die unter Hunger und Entbehrungen jeder Art, die schwarzen Wolken des Schicksals noch mit hellen Augen durchdringen, um nicht das Licht zu verlieren.

Ich sah ihn lange nicht mehr; nur einmal kurz nach dem Kriege, als er, sechs Kinder an der Hand, selbst mit verkrüppeltem Arm, mich besuchte. Heute bin ich bei ihm. Die Zahl seiner Kinder hat sich auf acht erhöht. Vor der Tür im Schlackensande der Hochöfenhalde spielen vier der Kleinen mit Huflattich und Kettenblumen, die Mädchen flechten Kränze und die Jungen bauen — einen Wald. Ach ja, — der Wald —, wie fern liegt der letzte Rest in der Vergangenheit! Wie fern von diesen Arbeiterhäusern der Eisenhütte rauscht ein klarer Quell! An den Häusern entlang fließt ein Bach, in dem vor Jahrzehnten noch Forellen wohnten, heute bildet sein Inhalt eine schwarze, schlammige Masse, deren fettige Oberschicht in allen Lichtfarben glänzt. Die Kinder haben sich daran gewöhnt und lächeln, lächeln, als ich ihnen zuschaue, lächeln, weil der Vater lacht, der, das Kleinste auf dem Arm, mit mir in der Tür des Häuschens steht.

„Liselotte, Minchen und Bubi sind in Steiermark, sind gut aufgehoben; ich verliere die Hoffnung nicht," sagt er, „die Kinder sind unter guten Deutschen. Deutsch sein, weißt du, was das heißt? Deutschsein ist Heimatliebe, ist Menschenliebe und vor allem Treue. Und treu sind unsere österreichischen Brüder von germanischem Blute. Da lies die Briefe, die unsere Lieselotte schrieb."

Mit leuchtenden Augen reicht er mir drei Schreiben von Kinderhand. Hinter ihm, die schweren Arbeitshände an der Schürze trocknend, tritt lächelnd seine Agathe, eine reinblütige Westfalin. Keine Niedergeschlagenheit in ihren Zügen; sie lächelte — wie er.

„Agathe kennt mich", fährt er fort, „sie weiß, daß ich mich nicht von jedem Mießmacher niederdrücken lasse. Und sie weiß wie ich, daß Deutschland unsterblich ist. Weißt du, Österreich liegt mir im Kopfe. Einen großen deutschen Bund müssen wir gründen von der Donau bis zu Rhein und Ruhr, keinen Bund der Rache, einen Bund, der Wegweiser zu neuen Höhen wirklicher Menschlichkeit sein soll. Und das wollen wir — trotz Versailles und St. Germain. Aber die Würger unserer Kultur, mögen sie sich deutsch oder sonst wie nennen, sollen darin keinen Platz haben. Nur schaffende Menschen! Gelt, Kleinchen, du erlebst es ganz?

Er hebt das Kind hoch und küßt das kleine blasse Gesichtchen. Es strampelt mit den nackten Beinhen und — lächelt wie der Vater. Und ich lächle angesichts dieses Kampfes mit ewigen Idealen.

Über uns in der Luft surrt es. Ein französischer Flieger kreist und wirft Flugblätter. Wie eine dichte Wolke, dann einzeln, langsam fliegen sie herab. Die Kinder jubeln, haschen und bringen die Zettel, die alle die Übergabe in großen Lettern fordern, heran zum Vater. Ich schaue ihn schweigend an. Zorn und Verachtung zeigt sein Gesicht.

„So schätzt man uns Arbeiter ein? Nein, — nun erst recht die Zähne aufeinander. Es gibt nur eine Losung: Deutschland und seine Freiheit! Einmal muß Licht kommen, und es kommt!"

Auf der Schlackenhalde flammt es auf. Er stiert in die Glut. Die Härte seines Gesichtes schwindet, und lächelnd klopft er mir auf die Schulter: „Wir siegen doch!"

Sieger mit Idealen, ich grüße dich! Du schenkst uns viel — unendlich viel!

Humoriſtiſches

Der teure Schirm. „Was, der Schirm kostet zwei Millionen? Das ist ja horrend!" — „Aber, mein Herr, das Gestell allein kostet ja schon eine halbe Million!" — „Dann geben Sie mir einen ohne Gestell."

Musik. „Sie lernen jetzt Posaune blasen, Herr Kiesewalter? Haben Sie dabei keine Schwierigkeiten?" — „Und ob, mit der ganzen Straße!"

Guter Zug. „Gestern habe ich einen Mann gesehen, der leerte eine Flasche in einem Zuge." — „Is ja unmöglich!" — „Doch, im Kölner D-Zug!"

Minnas Klage. „Merkwürdig, eine Herrschaft entläßt mich, weil ich nicht gehorcht habe, und die andere entläßt mich, weil ich gehorcht habe."

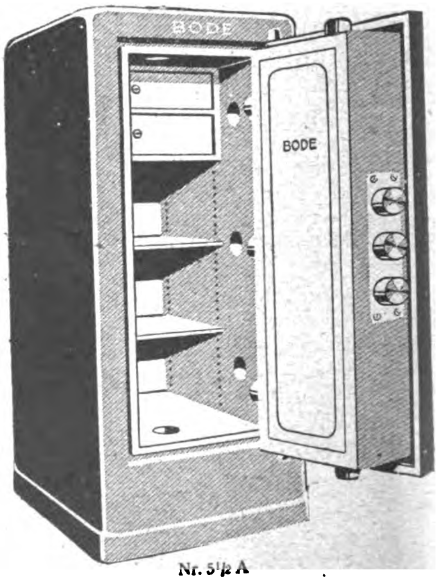
Die Zigarre. In einer Gesellschaft werden Zigarren herumgereicht. Herr Protzke lehnt ab und zieht eine Importe aus der Tasche. — „Ich bin gewohnt, nur die Hälfte der Zigarre zu rauchen." — „Die erste oder die zweite?" fragt liebenswürdig der Wirt. („Brummbär".)

BODE-Geldschränke

feuer-, sturz- und diebessicher

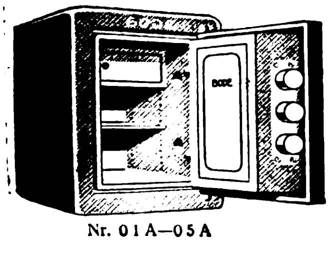
Nr.	Telegramm-Wort	Innenmaße Höhe cm	Innenmaße Breite cm	Innenmaße Tiefe cm	Außenmaße Gesamt-Höhe cm	Außenmaße Breite cm	Außenmaße Tiefe cm	Innere Einrichtung	Tresor höhe cm	Gewicht ca. kg	seemäß verpackt ca. kg	Kubikmaß cbm	Preis £
01 A	Encins	52	40	30	72	60,5	53	1 Tresor 1 verstellb. Bört	15	232	279	0,39	14/10/-
03 A	Endrei	63	42	30	83	62,5	53		19	263	316	0,46	16/10/-
05 A	Enfünf	73	50	35	93	70	58		23	295	370	0,76	25/10/-
1 A	Einsa	52	40	30	156	60,5	53	1 Tresor 1 verstellb. Bört	15	325	405	0,79	18/-/-
3 A	Dreia	63	42	30	159	62,5	53		19	350	433	0,84	21/-/-
5 A	Fünfa	73	50	35	161	70	58		23	385	478	1,00	29/6/-
5½A	Sondera	124	52	42	174	72	65	2 Tresore, 2 verst. Börte	2×17	480	586	1,22	40/-/-
11 A	Elfa	144	68	50	184	89,5	76	2Tresore, 1Schubkast., Nr. 11A.: 1Bört, Nr. 12A: 2Börte 1Schieber	2×20	850	983	1,77	47/-/-
12 A	Zwölfa	167	72	52	194	93,5	78		2×25	960	1104	1,98	52/-/-

Höhe der Sockelschränke: Nr. 1 A 84 cm, Nr. 3 A 76 cm, Nr. 5 A 68 cm



Nr. 5½ A

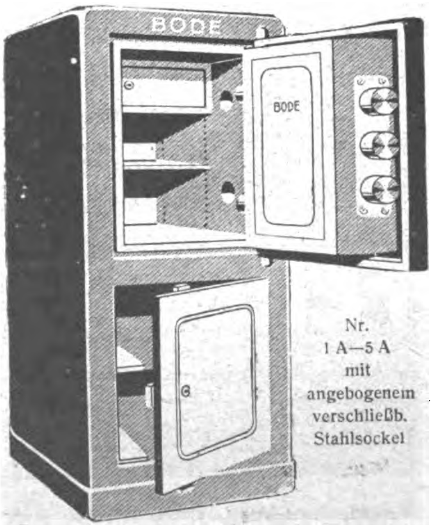
BODE-Geldschränke Marke A — feuer-, sturz- und diebessicher — werden ganz aus Stahl und Schmiedeeisen hergestellt. Äußerer Umfassungsmantel über alle Ecken gebogen. Größe Nr. 1A—5A und 5½A—12A mit angebogenem Sockel. Jeder **BODE**-Geldschrank ist also von oben bis unten aus einem Stück. Feuerschutz der Wandungen durch dreifach geglühte Infusorienerde. Verschluß durch unaufsperrbares **BODE**-Doppelbart-Sicherheitsschloß. Zum besonderen Schutz der Schlösser erhalten die Haupttüren unanbohr- und unzertrümmerbare **BODE**-Diamantstahl-Panzerplatten.



Nr. 01 A—05 A

Zu jedem Schloß
2 Schlüssel

Lieferung
frei Hamburg
einschl.
Verpackung

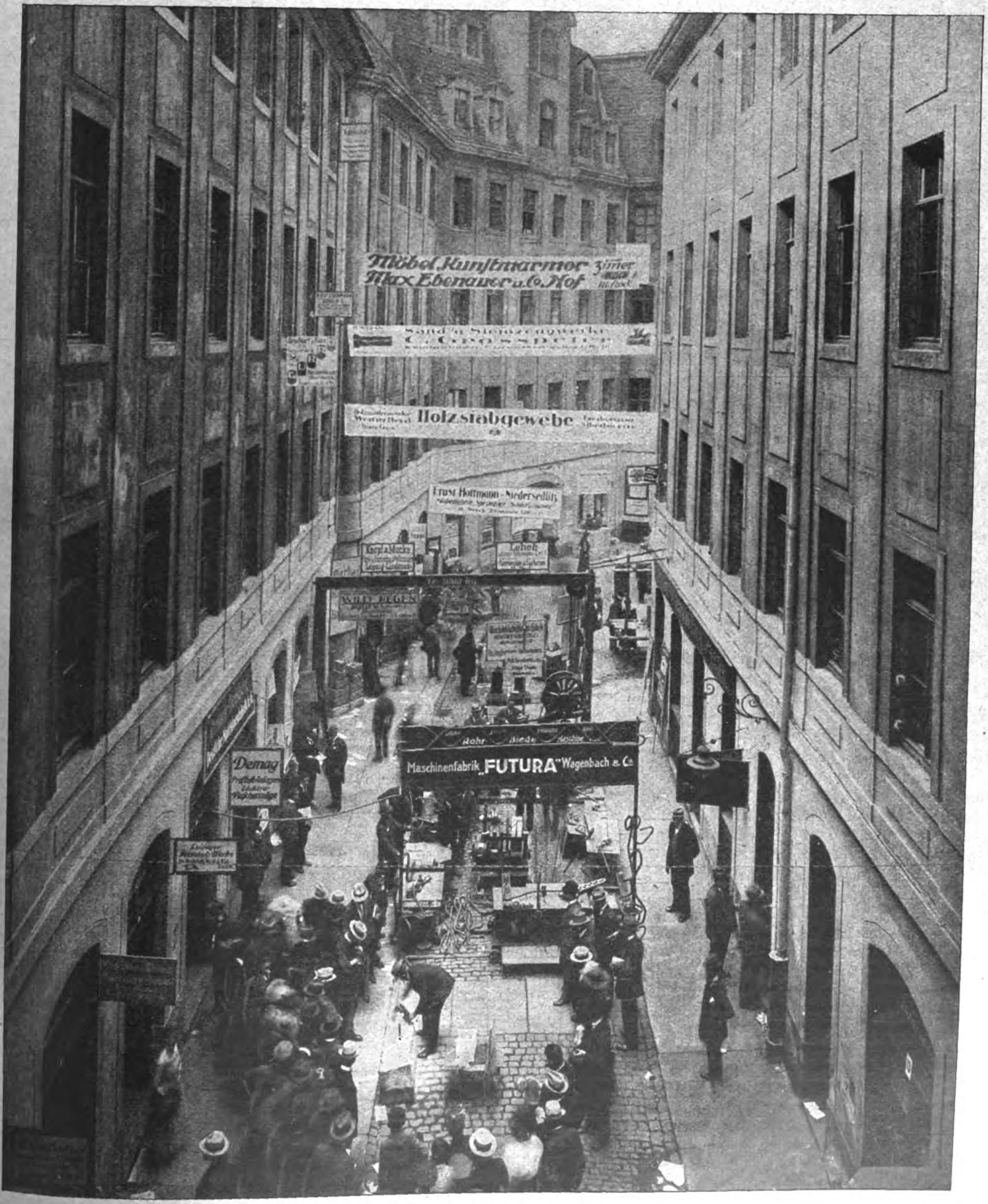


Nr.
1 A—5 A
mit
angebogenem
verschließb.
Stahlsockel

BODE
GELDSCHRANKFABRIKEN
A.-G.
HANNOVER (Deutschland)
Drahtanschrift: Geldschrankbode

Deutſche Export-Revue

Induſtrie und Handelsteil des „Echo"


Möbel Kunſtmarmor Zimmer
Max Ebenauer u. Co. Hof
Holzstabgewebe
Ernst Hoffmann - Niedersedlitz
Maschinenfabrik „FUTURA" Wagenbach & Co.
Demag

DIE LEIPZIGER MUSTERMESSE.
Vorführung von Maschinen in einem Leipziger Meßhof.

Leipziger Messe und Auslanddeutschtum.

Zur Leipziger Herbstmesse 1923.

Nach langen Jahren schwersten Ringens ist heute das Auslanddeutschtum im Wiederaufbau seiner wirtschaftlichen Positionen begriffen, mögen diese nun in Amerika oder in Ostasien oder in den Tropenländern zu suchen sein. Die Erfahrung hat uns gelehrt, daß ein lebenskräftiges Deutschtum im Auslande nur dann möglich ist, wenn es in steter Verbindung mit den Kraftquellen der Heimat bleibt. Wie vom kulturellen und sozialen, so gilt dies auch nicht minder vom wirtschaftlichen Leben. Dem Auslanddeutschtum ist von Natur aus die Rolle zugewiesen, ein Mittler der Wirtschaftsbeziehungen von Deutschland zur Weltwirtschaft zu sein. Der deutsche Kaufmann im Ausland kennt Produktion und Konsumtion seiner deutschen Heimat in allen ihren Einzelheiten, in ihren besonderen Bedürfnissen und ihrer besonderen Leistungsfähigkeit. Seine Lebenserfahrung draußen in der großen Welt bringt es wiederum mit sich, daß er andererseits auch am besten weiß, wo für die deutsche Wirtschaft, insoweit sie über die Landesgrenzen hinausführt, die besten Möglichkeiten der Ergänzung und des Ausgleichs im internationalen Handel und Wandel zu suchen sind.

Die deutsche Kaufmannschaft im Auslande steht daher in natürlicher Interessengemeinschaft mit allen Einrichtungen des deutschen Inlands, die dem Zwecke dienen, die deutsche Produktion und den deutschen Markt derart zur kraftvollen Einheit zu organisieren, daß das Weltgeschäft der deutschen Wirtschaft sich auf einer klaren, zuverlässigen Basis aufbauen kann. Wir wissen es seit langer Zeit — und die Erfahrung der letzten Jahre hat es erneut bestätigt —, daß die organisatorische Bemühung zur Vereinheitlichung des Angebotes und der Nachfrage der deutschen Wirtschaft ihren Höhepunkt in der Leipziger Messe erreicht.

Heute, da wir unmittelbar vor dem Beginn der Leipziger Herbstmesse 1923 stehen, die vom 26. August bis 1. September stattfindet, legen wir uns mit besonderem Interesse die Frage vor, in welcher Weise ein praktisches Zusammenwirken von Leipziger Messe und Auslanddeutschtum wünschenswert und durchführbar ist.

Wir brauchen uns dabei nicht erst mit theoretischen Erwägungen aufzuhalten. Die Praxis lehrt uns vielmehr am besten, wo sich Gelegenheit zu weiterem Fortschritt und weiterer Vervollkommnung darbietet. Die Leipziger Messe ist bekanntlich der deutsche Exportmarkt größten Stils. Die deutsche Volkswirtschaft muß exportieren, da sie nur auf diesem Wege die jetzige Passivität der Handels- und Zahlungsbilanz beseitigen kann, die das Deutsche Reich immer tiefer in das Elend der Inflation, der Geldentwertung und der Substanzerschöpfung hineinführt. Die Nutzwirkung der Leipziger Messe für den Export, ihre tatsächliche Leistung für die Außenhandelsförderung, baut sich darauf auf, daß sie den unermeßlich großen Kreis ausländischer Meßinteressenten durch planmäßige Propaganda für die Leipziger Messe gewinnt und sie zum Besuch der Leipziger Messe veranlaßt, die hierdurch zum mächtigen Sammelpunkt der Auslandsaufträge wird. Die Unterlage der Auslandspropaganda der Leipziger Messe ist das sorgfältig ausgebildete System der ehrenamtlichen Vertretungen der Leipziger Messe im Auslande. Die ehrenamtlichen Vertreter sind angesehene Persönlichkeiten des Wirtschaftslebens an ihrem Platze, sie leisten eine vortreffliche Aufklärung- und Werbetätigkeit, die sowohl der Leipziger Messe als auch den ausländischen Interessenten zugute kommt, und daher in Wahrheit wertvollen wirtschaftlichen Charakter trägt. Es ist kein Zufall, daß die ehrenamtlichen Auslandsvertretungen des Leipziger Meßamts zu einem sehr erheblichen Teil hervorragenden Persönlichkeiten der deutschen Kaufmannschaft im Auslande anvertraut sind.

Zu dieser gemeinnützigen Beziehung zwischen Leipziger Messe und Auslanddeutschtum treten aber noch zahlreiche andere rein wirtschaftliche Verbindungen hinzu. Der deutsche Kaufmann im Auslande erfüllt bekanntlich eine doppelte Funktion. Er leitet deutsche Exportwaren nach den Konsumplätzen des Auslandes und führt anderenteils die Produktionsüberschüsse des Auslandes den deutschen Bedürfnissen zu. In beiden Eigenschaften wird ihm die Leipziger Messe zur hocherwünschten Stütze seiner Erwerbstätigkeit. Insofern er als Importeur deutscher Ware nach Auslandmärkten tätig ist, stellt er beim Besuch der Leipziger Messe mit Befriedigung fest, daß diese ihm seine Aufgabe wesentlich erleichtert, abkürzt, vereinfacht und verbilligt. Er hat es bei seinen Informationsreisen nicht mehr nötig, wertvolle Zeit auf den persönlichen Besuch der Fabrikläger in den verschiedensten Gegenden zu verwenden. Wenige Tage auf der Leipziger Messe genügen ihm, um den genauesten Einblick in die industrielle Lage der ihn besonders interessierenden Branchen zu gewinnen. Sei es, daß er für eigene Rechnung einkauft, sei es, daß er als Agent oder Kommissionär ausländischer Auftraggeber in Tätigkeit tritt, auf jeden Fall zieht er aus der Zentralisierung des deutschen Angebotes auf der Leipziger Messe hohen wirtschaftlichen Nutzen, dessen günstige Wirkung sich aber nicht auf ihn allein beschränkt, sondern weitesten Kreisen zugute kommt. Der Auslandsmarkt wird dadurch besser versorgt, und die deutsche Produktion wiederum gewinnt dadurch manchen Auftrag für sich, der ihr vielleicht entgehen würde, bestände nicht die glänzende Organisation der Leipziger Messe für die Geltendmachung der deutschen industriellen Leistungsfähigkeit im Weltgeschäft. Das wesentliche an dieser Verkaufsorganisation und an dieser zentralen Kundenwerbung ist die sorgfältige Gliederung des Angebotes in den Spezialmessen der Leipziger Messe, die in den prächtigsten Meßausstellungsplätzen der Leipziger Altstadt sowohl als auch des Ausstellungsgeländes der Stadt Leipzig untergebracht sind. So ist die Leipziger Technische Messe der präzise Ausdruck der enormen Fortschritte, die in der Kraftgewinnung und Kraftverwendung für die verschiedensten Produktionszwecke in den letzten Jahren erzielt worden sind. Beispielsweise sei hier im besonderen die Halle der Elektrotechnik genannt, in der geradezu glänzende Symbole des noch ungebrochenen Schaffensdranges der deutschen Technik anzutreffen sind, oder etwa die Gruppe der Werkzeugmaschinen, oder die Armaturenindustrie oder die vorbildlich ausgestattete Krupp-Halle oder die Ausstellung der Deutschen Werke, womit die lange Reihe der Spezialgruppen innerhalb der Technischen Messe allein schon noch nicht erschöpft ist. Die Spezialisierung nimmt in der anderen großen Abteilung der Leipziger Messe, in der Allgemeinen Mustermesse, Kräfte seiner Heimat, steht es überall im Dienste der Bekleidungswirtschaft, wie Textilmesse, Schuh- und Ledermesse, Hut- und Mützenmesse, Sportartikelmesse, ferner den weiten Bereich des Haushaltbedarfs, des Kunstgewerbes, der Luxusindustrien, des Bau- und Wohnbedarfs, der Hygiene, der Nahrungsmittelindustrie. Abgerundet wird das Bild durch die Leipziger Meßbörse, die als Versorgerin des Exportgeschäftes mit sofort greifbaren Warenposten für den deutschen Auslandskaufmann von höchstem Interesse ist, die aber andererseits auch den Verkehr ausländischer Rohstoffe zum deutschen Verarbeiter vermittelt und daher bereits zum zweiten Teil unserer Betrachtungen überleitet, zur Bedeutung der Leipziger Messe für das kaufmännische Auslandsdeutschtum in seiner Eigenschaft als Vermittler ausländischer Erzeugnisse nach den Plätzen des innerdeutschen Bedarfs.

Wir kommen hiermit auf die Leipziger Messe als Rohstoffmarkt für die deutsche Industrie zu sprechen. Diesem Teil des Messewesens widmet man heute mit Recht ein hohes Maß von Aufmerksamkeit. Bereits auf früheren Messen waren die großen Rohstoffgebiete des Auslandes repräsentativ vertreten. So nennen wir insbesondere Südafrika und Rußland. Aber auch die Industrien des Auslandes, die Angebote hochwertiger ausländischer Fertigfabrikate, werden auf der Leipziger Messe, die von wahrhaft internationaler Eigenart ist, gern aufgenommen. Dies beweist der Erfolg der nationalen Meßpaläste, deren die letzte Leipziger Frühjahrsmesse bereits nicht weniger als vier zählte; das Österreichische Meßhaus, das Schweizer Meßhaus, das Tschechoslowakische Meßhaus und das Ungarische Meßhaus. Es würde dem Auslandsdeutschtum eine dankbare Aufgabe sein, die Verbindung nicht nur zwischen deutschen Produzenten und ausländischen Konsumenten, sondern auch zwischen der ausländischen Gütererzeugung und dem deutschen Bedarf mit Hilfe der Leipziger Messe herzustellen und auszubauen.

Das Auslandsdeutschtum hat heute in der ganzen Welt eine friedliche und kulturelle Mission; gestützt auf die ideellen Kräfte seiner Heimat steht es überall im Dienste der Bestrebungen, die dem Wiederaufbau der Weltwirtschaft, des Welthandels und des Weltverkehrs dienen. Damit stimmt es mit Zweck und Ziel der Leipziger Messe aufs engste überein. Darzulegen, wie diese innere Gemeinschaft auch praktisch sich auswirken kann, war die Aufgabe dieser Zeilen.

Die Leipziger Herbst-Mustermesse 1923 im Zeichen der Markentwertung.

Von Ernst Collin.

Die uralte Leipziger Messe darf heute nicht nur als die größte deutsche, sondern als die größte und bedeutendste der Welt angesprochen werden. Besucher des In- und Auslandes berichten immer wieder von dem gewaltigen Eindruck, den die Leipziger Mustermesse auf sie macht. Da ist nicht nur das Gewimmel in den Messestraßen mit dem traditionellen Reklameumzug, das uns den Pulsschlag des heutigen Wirtschaftslebens förmlich sehen läßt; da ist vor allem die Tatsache, daß diese Leipziger Messe von der Stecknadel bis zur gewaltigen elektrotechnischen Anlage fast alles bietet, was die deutsche Industrie zu bieten hat. Und wenn der Besucher nur einige Meßhäuser der Allgemeinen Mustermesse mit den Abertausenden verschiedenster Muster und den schönen Erzeugnissen des Kunstgewerbes besichtigt hat, wenn er dann auf das Ausstellungsgelände der Technischen Messe geht, hier im neuen Hause der Elektrotechnik die Wunder der Elektrizität kennen gelernt hat, wenn er andere Wundertiere der Technik, die Werkzeugmaschinen, die härtesten Stahl wie Watte bearbeiten, gesehen hat, wenn er auf dem Freigelände dieser Messe die Krane und Schwebebahnen anstaunte, — wenn das alles ein wißbegieriges Auge in sich aufgenommen hat, dann ist ihm der beste wirtschaftliche Unterricht, den man sich überhaupt vorstellen kann, zuteil geworden.

Phot. F. Gerlach.

Messe-Reklamezug in den Hauptstraßen Leipzigs.

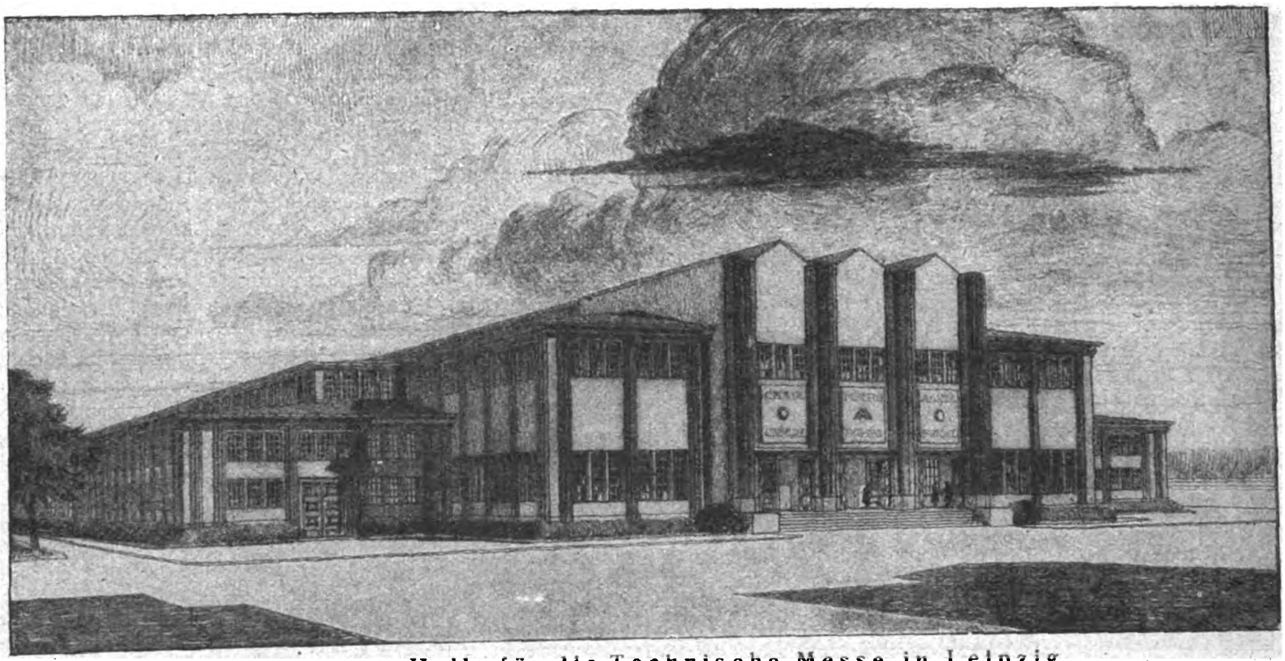
Es scheint nun schon seit Jahren das Schicksal der Leipziger Mustermesse zu sein, immer in einem Augenblick stattzufinden, da die wirtschaftliche Krisenperiode ihren Höhepunkt erreicht hat und die außenpolitische Lage Deutschlands eine verhängnisvolle Zuspitzung erfährt. Daraus geht ja hervor, daß die Leipziger Mustermesse als der bedeutendste deutsche Mustermarkt einen genauen Einblick in unser Wirtschaftsleben verstattet, indem sie unsere wirtschaftliche Lage naturgetreu wiedergibt. Aber den einzelnen, die, sei es als Verkäufer oder Käufer, die Leipziger Messe besuchen, ist mit dieser Feststellung wenig geholfen. Der Leipziger Messeaussteller hat von den Aufträgen, die er mit nach Hause bringt, wenig Freude. Vielleicht werfen sie ihm einen guten Gewinn ab, aber wenn er sich von dem Erlöse neue Rohstoffe zur Weiterführung seines Betriebes kaufen will, wenn er seine Arbeiter davon entlohnen will, so stellt er fest, daß das Geld bei weitem nicht ausreicht, um die teurer gewordenen Rohstoffe und die erhöhten Löhne zu bezahlen. Andererseits bleibt das Einkommen der breiten Schichten der Bevölkerung immer weit hinter den Preissteigerungen zurück, und dies kennzeichnet die Schwierigkeiten, mit denen die Einkäufer auf der Leipziger Messe zu rechnen haben werden. Sie mögen sich in den meisten Fällen sagen, daß der Einkauf, den sie auf der Messe tätigen, ein verhältnismäßig günstiger ist, weil bei der fortschreitenden Geldentwertung dieser Preis vielleicht der billigste, der je wieder zu erzielen ist, bedeutet. Aber sie müssen mit der andauernden Schwächung der Kaufkraft ihrer Kundschaft rechnen, und auch für sie als Vertreter des Handels ist das Problem genau das gleiche wie für den Industriellen: denn der sogenannte Wiederbeschaffungspreis ist immer wesentlich höher als der zu erzielende Verkaufspreis, so daß auch der Handel nicht mehr die Mittel aufzubringen vermag, um seine Lager im alten Umfange wieder aufzufüllen.

In Deutschland hat man sich vor einigen Jahren die aus Rußland gekommene Anekdote erzählt von dem Kaufmann, der zuerst 100 Stück Ware verkauft, von dem Erlöse nur noch 90 Stück einkaufen kann, und von diesem Erlöse nur noch 80 und so weiter, bis ihm dann nur noch soviel Geld bleibt, um sich den Strick zu kaufen, an dem er sich aufhängen kann. Wir müssen jetzt feststellen, daß das, was wir uns ehedem als einen guten Witz erzählten, für uns jetzt bitterste Wahrheit wird.

So kann man sich vorstellen, welch eine schwierige Situation die auf die Leipziger Messe kommende deutsche Kaufmannschaft vorfindet. Und der ausländische Einkäufer, den es vielleicht verärgert, wenn der deutsche Verkäufer in Leipzig Devisenpreise macht und Vorausbezahlung oder größere Anzahlung verlangt, möge sich immer in diese Situation hineinversetzen und sich sagen, daß es Selbstmord wäre, wenn der deutsche Kaufmann nicht auf Erhaltung seiner Substanz bedacht wäre, wenn er sich nur um des scheinbaren Gewinns willen ausverkaufen ließe.

Welche besondere Konstellation sich für das Leipziger Messegeschäft ergibt, läßt sich natürlich durchaus nicht voraussagen. Dies wird weniger von der Frage abhängen, wie hoch der Dollar steht, als davon, ob die Leipziger Messe entweder in einer Woche weiteren Marksturzes oder während einer gewissen Markstabilität oder während einer Zeit der Markbesserung stattfindet. Die jetzt durch das deutsche Wirtschaftsleben gehende Bewegung, nämlich an Stelle der sich in ihrem Wert von Tag zu Tag ändernden deutschen Mark eine wirkliche Werteinheit zu finden, wird sich auf der Messe mit aller Wahrscheinlichkeit zum ersten Male deutlich abzeichnen. Das bereits eingebürgerte System der Schlüsselzahlen, die mit einer Grundzahl zu multiplizieren sind, wie es am längsten im Buchhandel üblich ist, hat bereits weitere Kreise gezogen. Da ist in einzelnen Zweigen der Industrie oder des Handels diese Schlüsselzahl üblich, die alle paar Wochen oder jetzt alle paar Tage von Verbands wegen festgesetzt wird; in anderen Zweigen hat man die Goldmark gewählt, deren Gegenwert in Papiermark sich nach dem Dollar richtet; andere Wirtschaftskreise wieder richten ihre Preise nach dem Goldankaufspreis der Reichsbank und wieder andere nach dem wöchentlich festgesetzten Goldzollaufgeld. Es herrscht also hier durchaus keine Einheitlichkeit, eher schon ein Wirrwarr, aber feststehend bleibt doch das Bestreben, nicht nur eine feste Rechnungseinheit zu finden, sondern auch die andauernden Streitigkeiten mit der Kundschaft zu vermeiden, die sich aus mehr oder weniger unkontrollierbaren „freibleibenden" Preissteigerungen ergeben.

Vom 26. August bis 1. September geht die diesjährige Leipziger Herbstmesse vor sich. Sie findet in einer Zeit statt, in der die deutsche Wirtschaft vielleicht die härteste ihr je auferlegte Belastungsprobe zu bestehen hat. Sie wird trotzdem wiederum ein Beweis für den trotz Poincaré und Konsorten nicht zu untergrabenden Existenzwillen des deutschen Wirtschaftslebens sein. Darf man noch die Hoffnung aussprechen, daß die Leipziger Messe, auf der sich deutscher Arbeitswille und deutscher technischer Erfindergeist wieder in überwältigender Weise offenbaren werden — daß diese gewaltige Industrieschau auch ihren Teilnehmern den wirklichen Lohn ihrer Arbeit bringen, daß sie eine günstige wirtschaftliche und eine mindestens erträgliche inner- und außenpolitische Lage vorfinden wird. Der schwergeprüften deutschen Wirtschaft wäre eine erfolgreiche Leipziger Messe wohl zu gönnen; sie würde ihr die Möglichkeit geben, ihre Wiederaufbauarbeit fortzusetzen und ihre weltwirtschaftliche Mission zu erfüllen.



Eine neue Halle für die Technische Messe in Leipzig.

Die Technische Messe in Leipzig und der Weltmarkt.

Aus Leipzig wird uns geschrieben:

Die Zeit der Weltausstellungen dürfte infolge des wirtschaftlichen Niederganges in fast allen Ländern auf Jahre oder Jahrzehnte vorüber sein. Andererseits bedingt der notwendige wirtschaftliche Wiederaufbau überall die Anwendung hochwertiger Produktionsmittel, die nicht nur mit geringstem Arbeitsaufwand höchste Leistungen vollbringen, sondern auch Präzisionsarbeit zu leisten imstande sind. Die Entwicklung dieser Grundlagen aller Produktion ist aber sehr stark abhängig von Vergleichsmöglichkeiten, überhaupt von der Organisation des Produktionsmittelmarktes, derart, daß nicht nur der Bedarf gedeckt werden kann, sondern daß eine starke Konkurrenz infolge des Nebeneinanders der verschiedenartigsten Konstruktionen fördernd auf die Leistungsfähigkeit derjenigen wirkt, die berufen sind, die Produktionsmittel zu verbessern. Zu einer solchen Institution hat sich die Technische Messe zu Leipzig entwickelt. Aus kleinen Anfängen emporgetragen, handelte es sich ursprünglich nur um einige ungeordnet nebeneinander aufgebaute Maschinen, die zwar Interessenten anlockten, aber doch kein eigentliches Bild der Leistungsfähigkeit auf den fraglichen Gebieten der Produktionsmittel geben konnten. Erst die Ordnung, die durch die Entwicklung der letzten Jahre in den Aufbau der Technischen Messe zu Leipzig hineingebracht wurde, ebnete alle Wege, um einen wirklichen Markt der Produktionsmittel für die ganze Welt zu schaffen.

Insbesondere ist ein wichtiger Schritt zur Vervollkommnung der Technischen Messe in Leipzig getan worden, indem die großen Verbände, d. h. die Verbindung von Firmen gleichgerichteter Produktion, sich zusammengetan haben, um geschlossene Ausstellungen in die Wege zu leiten. Der Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken marschiert an der Spitze und hat schon seit Jahren in ständiger Vervollkommnung alle Firmen zu einer gemeinsamen Ausstellung unter zielbewußter Führung veranlaßt, so daß der deutsche Werkzeugmaschinenbau sich in seiner ganzen Großartigkeit auf der Technischen Messe darbietet. Nicht nur die Werkzeugmaschinen für Eisenbearbeitung, sondern auch die für Holzbearbeitung sind diesem Rahmen eingefügt.

Zweifellos fördern neben diesen Maschinen die Einrichtungen, die der Verwendung des elektrischen Stromes dienen, in höchstem Maße den Wiederaufbau der Wirtschaft aller Länder. Zur Frühjahrsmesse hatte sich zum ersten Male die Elektrotechnik zu einer gewaltigen Schau zusammengetan. Zur Herbstmesse 1923, die vom 26. August bis 1. September 1923 stattfindet, ist eine Erweiterung des Hauses der Elektrotechnik geplant, und der neue Platz ist bereits voll belegt, so daß bereits an eine weitere Vergrößerung auch dieses Teils der Technischen Messe gedacht wird. Es ist bekannt, daß die neuzeitlichen Werkzeugmaschinen in Deutschland stark interessiert sind an der Entwicklung der Elektrotechnik, da der elektrotechnische Einzelantrieb in organischer Verbindung mit der einzelnen Werkzeugmaschine außerordentliche Fortschritte macht. Die Vorteile eines derartigen direkten Betriebes und der damit verbundenen Regulierung der Geschwindigkeiten kann nicht hoch genug eingeschätzt werden, und es ist anzunehmen, daß die Fortschritte, die in dieser Beziehung in Deutschland gemacht worden sind, auch den Industrien anderer Länder zugute kommen werden, sofern man sich entschließt, die Technische Messe zu Leipzig von dem Standpunkte der Produktionserhöhung des eigenen Betriebes zu beachten.

Neben den beiden Hauptzweigen Werkzeugmaschinen und Elektrotechnik bietet die Technische Messe zahlreiche Produktionshilfsmittel, die in bezug auf die gesamte Organisation der Betriebe von außerordentlicher Wirkung sind, so Transportanlagen aller Art, nicht nur Winden, Krane, Flaschenzüge, sondern auch Mittel zum Ferntransport. Auch Armaturen für alle Zwecke werden in großzügiger Zusammenstellung geschlossen ausgestellt werden.

Die Baumesse, welche nicht nur die verschiedensten Baumaterialien, insbesondere für billige Bauweise, bringt, sondern vor allem auch Baumaschinen, sei in diesem Zusammenhang nur beiläufig erwähnt.

Gliederung der Technischen Messe und Baumesse.

I. Fertigerzeugnisse der Technischen Industrie.

Meßausstellung des Gesamtverbandes der Deutschen Armaturenindustrie und der Zentrale für Gasverwertung: Armaturen, Gasverwertung, Badeöfen: Halle 4.

Antriebsmaschinen, Kraftquellen und Zubehör: Halle 11.

Autogene Schweiß- und Schneidwerkzeuge: Hallen 4 und 11.

Beförderungsmittel und Förderanlagen für Personen und feste Körper; Flugzeuge, Autos, Fahrräder, Kutschwagen, Hebezeuge und Boote sowie Zubehör: Halle 11 und 12 und vor Halle 11 und 13 im Freien.

Beförderungsmittel für Flüssigkeiten, Gase, Gebläse (Kompressoren), Pumpen: Halle 13.

Drahtwaren, Lüftungsanlagen, Kühlanlagen, techn. Bureaubedarf: Halle 13.

Elektrotechnik: Haus der Elektrotechnik (H. 10), Hallen 5 und 12.

Industriebedarf: Halle 13.

Landwirtschaftliche Maschinen, Nahrungsmittel-Maschinen usw.: Halle 5 und Freiflächen.

Maschinen und Werkzeuge zur Bearbeitung von Metallen, Holz, Horn usw.: Halle 11.

Maschinen und Einrichtungen für Gießereien, Hütten und Bergwesen: Halle 13.

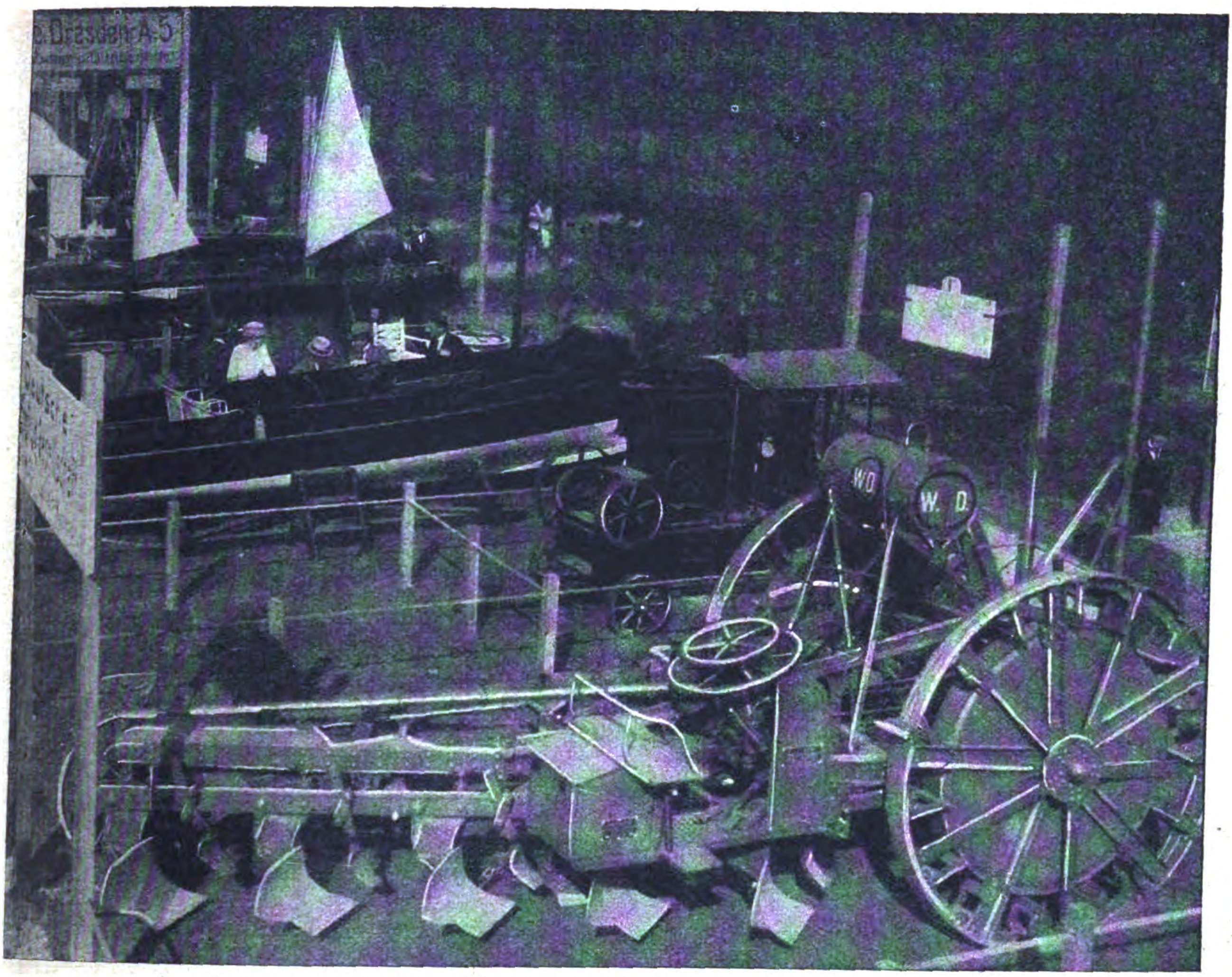
Maschinen und Einrichtungen für chemische Fabriken, Glashütten, für Papier und Buchgewerbe, ferner

Maschinen für Bekleidungsgewerbe: Halle 13.

Transmissionen und Zubehör.

Spezialmaschinen aller Art, Gießerei-, Schneiderei-, Preß-, Stanz- und Zieherzeugnisse, Metallwaren: Halle 13.

Spezialausstellung für Elektrotechnik, Werkzeugmaschinen, Apparate, Industriebedarf, Armaturen: Reichshof, Reichstr. 2.



Landwirtschaftliche Geräte auf der Technischen Messe.

Kino- und Photomesse: Turnhalle am Frankfurter Tor.

Dental- und Hygienemesse: Betonhalle (Halle 12).

II. Baumesse:

Inneneinrichtungsgegenstände, Installationsmaterial, Beleuchtungsartikel, Möbel und Möbelbeschläge: Meßhaus, Baumesse, Markt 8.

Baustoffe, Baumaschinen, Siedlungs- und Bauwesen, Heizungsanlagen: Hallen 1, 2, 3 und Freiflächen.

Meßausstellung des Verbandes Deutscher Marmorbruchbesitzer und des Verbandes Deutscher Granitwerke: Halle 1.

III. Rohstoffe und Halberzeugnisse der Technischen Industrien:

Chemisch-technische: Halle 13.

Mechanisch-technische: Hallen 11 und 13.

Elektrotechnische: Haus der Elektrotechnik und Halle 5 u. 12.

Bautechnische: Hallen 1 und 2 und Freiflächen.

Die deutsche Glaswarenindustrie und die Leipziger Messe.

Von F. H. Normann.

Wenn der ursprüngliche Zweck der Messen darauf gerichtet ist, Käufer und Verkäufer von Messeartikeln zusammenzuführen, dann stehen unter diesen Messeartikeln auch die Erzeugnisse der umfangreichen und weit verzweigten Glasindustrie mit an erster Stelle. Denn Glas findet für so mannigfache Gegenstände des täglichen Bedarfs und des Luxus Verwendung, daß wir uns unser modernes Kulturleben ohne Geräte und Gegenstände aus Glas nicht vorstellen können, und in der Herstellung von Glaserzeugnissen steht die deutsche Industrie obenan. Ihre Bedeutung für die Volkswirtschaft geht daraus hervor, daß die Erzeugung der Glasindustrie vor dem Kriege auf mindestens 10 Millionen Doppelzentner im Werte von 450—500 Millionen Mark geschätzt wird. Daß eine so umfangreiche Industrie, die fast ausschließlich auf Friedensproduktion eingestellt ist und die auch nur dann erfolgreich produzieren kann, wenn ihr alle Absatzmöglichkeiten im In- und Auslande offenstehen, durch den Weltkrieg arg geschädigt wurde, bedarf keines näheren Nachweises. Aber trotz aller Schwierigkeiten konnte die deutsche Glasindustrie doch auch im Kriege dem Inlande und dem neutralen Auslande zeigen, welche Leistungsfähigkeit sie besitzt. Dazu boten auch die Leipziger Messen vorzügliche Gelegenheit.

Wenn auch die Bedeutung der Leipziger Messe für den Glashandel nicht so groß ist wie für den Handel in Porzellan, dessen ganzes Geschäft auf der Leipziger Messe konzentriert wird, so läßt sich doch nicht leugnen, daß heute die Leipziger Messe auch für den Glashandel unentbehrlich geworden ist, und zwar in verstärktem Maße, je mehr die Glasindustrie und der Glashandel mit der Konkurrenz des Auslandes zu rechnen haben. Für den Absatz auf der Messe kommen alle Arten von Glaserzeugnissen in Frage, in erster Linie natürlich die Fabrikate der Hohlglasindustrie in Flaschen und Gläsern aller Art, dann die thüringische Glasindustrie, deren Hütten in der Erzeugung von Glasinstrumenten besonders leistungsfähig sind. Aber auch die Flachglasindustrie, namentlich die der Lausitz und Sachsens, hat in der Messe durch die großen Handelshäuser eine wirksame Vertretung.

Ein besonders umfangreiches Gebiet der Hohlglasindustrie ist die Fabrikation von Beleuchtungs- und Luxusglas, die jetzt wieder in der Lage ist, Waren in einwandfreier Qualität zu liefern. Dazu kommt dann noch das Gebiet des optischen Glases, das für Brillen, Lupen, Objektive, Ferngläser usw. mannigfache Verwendung findet.

Von wesentlichster Bedeutung für die gesamte Glasindustrie ist die Wirkung der Leipziger Messen auf den Absatz im Auslande, und zwar in denjenigen Ländern, die einem wirtschaftlichen Aufschwung entgegengehen und sich bisher noch nicht dem englisch-amerikanischen Einfluß vollkommen unterworfen haben. Hier hat die deutsche Glasindustrie den Konkurrenzkampf auf dem Markte gegen Amerika und Japan auszufechten, und sie kann diesen Kampf nur bestehen, wenn sie individualisierte Waren, Qualitätsarbeit, nicht nur Massenartikel, zur Messe bringt. In der Hauptsahe kommen für die Messe solche Erzeugnisse der Glasindustrie in Frage, die man als typisiert bezeichnen kann, das heißt also solche, die zwar eine große Mannigfaltigkeit aufweisen, wo aber die einzelnen Stücke doch verhältnismäßig gleichartig sind, also ein Muster darstellen, nach dessen Betrachtung Bestellungen in Massen erfolgen können. Das schließt keineswegs aus, daß es sich dabei

Ein Messestand künstlerischer Glaswaren.

um Qualitätswaren handelt, denn auch diese können in Massen hergestellt werden, namentlich aber in der Glasindustrie, wenn dieser nur die notwendigen Rohmaterialien an Kohle, Glaubersalz, Sand in genügenden Mengen zur Verfügung stehen. Deshalb besteht auch eine Hauptforderung der Glasindustrie darin, daß die Rohmaterialien, deren sie benötigt und die sämtlich in Deutschland vorhanden sind, auch richtig verteilt werden, das heißt, daß sie diejenigen Fabriken erhalten, die wirklich Ausfuhrwaren herstellen und die für die Volkswirtschaft deshalb von besonderem Wert sind. Die Erzeugnisse der Glasindustrie haben aber auch noch die besondere Eigenschaft, daß ihr Materialwert verhältnismäßig sehr gering ist. Denn ein Kristallglas erfordert an Materialaufwendung verschwindend wenig. Was seinen Wert ausmacht, ist vielmehr die zur Herstellung aufgewendete Intelligenz und manuelle Geschicklichkeit.

Es handelt sich also auch bei der Glasindustrie, soweit sie auf den Messen in ihren Hauptarten vertreten ist, um Fertigfabrikate, bei denen der Hauptwert in der Arbeit steckt. Wenn man aber auf dem Standpunkt steht, daß nur die Arbeit Deutschland wieder in der Welt voranbringen kann, so verdient hier die Glasindustrie besondere Förderung. Steht der deutschen Glasindustrie das nötige Rohmaterial zur Verfügung, so ist sie in der Lage, der stärksten Nachfrage aus dem Auslande zu genügen und damit Werte zu schaffen, die zur Einfuhr von notwendigen Rohmaterialien für andere Industrien Verwendung finden könnten. Von dieser Leistungsfähigkeit der deutschen Glasindustrie, Inland und Ausland zu überzeugen, ist die Leipziger Messe (die nächste Herbstmesse findet vom 27. August bis 2. September statt) als internationaler Warenmarkt zweifellos am besten geeignet.

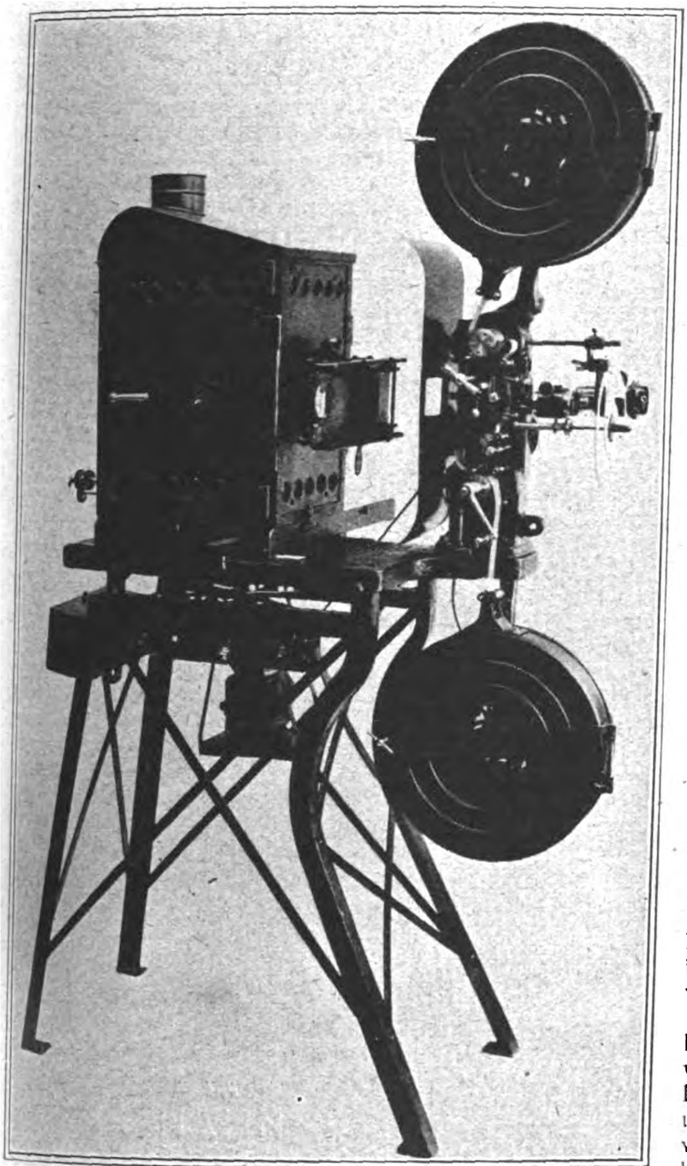
Kinotechnik, Optik und Photographie auf der Leipziger Messe.

Von Fritz Hansen.

Die Industrie optischer, photographischer und insbesondere kinematographischer Artikel hat, obgleich sie an Bedeutung für die Volkswirtschaft nicht hinter anderen großen Industriegebieten zurücksteht, sich den Messen gegenüber lange Zeit ablehnend verhalten. Die Ursache dafür war in erster Linie in der ganzen Entwicklung dieser Industrie zu suchen, in der aus kleinen Anfängen heraus in Deutschland eine Reihe Weltfirmen entstanden, deren Qualitätsarbeiten auf dem Weltmarkt allgemein anerkannt und geschätzt wurden. Diese hervorragende Bedeutung für die Ausfuhr, nicht minder aber auch der Umstand, daß für den Absatz optischer, photographischer und kinematographischer Artikel ein ganz bestimmter abgegrenzter Kreis des Handels in Frage kam, waren Veranlassung zur Schaffung einer eigenen Verkaufsorganisation. Außerdem aber galten die Messen früher nur für Massenartikel, ihre elementare Macht erstreckte sich auf die Preisfrage nach Angebot und Nachfrage.

Allmählich sind die Messen jedoch mehr und mehr dazu übergegangen, auch die Qualitätserzeugnisse heranzuziehen, und als es sich darum handelte, neue Organisationen für den Warenabsatz zu schaffen, die früher entbehrlich waren, sind die Messen als Zentralpunkte an denen sich Käufer und Verkäufer treffen, auch für hochwertige deutsche Fertigfabrikate von immer größerer Bedeutung geworden. Dazu kam, daß die Geschäftsreisen fortgesetzt erschwert und verteuert wurden, die Messen aber mit einem Mindestverbrauch an Leistungen das Maximum kommerziellen Erfolges erzielen können. Deshalb sind heute optische photographische und kinematographische Artikel durchaus messefähig, wenn sie ihrer Eigenart entsprechend für sich abgeschlossen und branchemäßig zusammengefaßt werden, wie dies in Leipzig der Fall ist. Das Interesse unserer Industrie an der Leipziger Messe ist fortgesetzt im Zunehmen. Das kam am besten darin zum Ausdruck, daß das Projekt des Ausbaues der Turnhalle am Frankfurter Tor für die Zwecke der Optik-, Photo- und Kinomesse die lebhafteste Förderung erfuhr.

Während der Messe ist besonders die ausländische Presse stark vertreten und viele Aussteller lassen es sich angelegen sein, gerade die ausländische Presse zu einer Besichtigung einzuladen. Daß dies vorteilhaft ist, unterliegt keinem Zweifel und die dadurch etwa entstehenden Kosten fallen gegenüber den allgemeinen Kosten, die die Beschickung der Messe verursacht, gar nicht ins Gewicht. Photo- und Kinomesse haben so viel zu bieten, daß ein Besuch der Sonderschau nicht nur für die direkten Käuferinteressenten, sondern auch für diejenigen von Wert und Nutzen ist, deren Beruf es ist, im Auslande die Weltmachtstellung der deutschen Industrie zu schildern.



Projektionsmaschine für Kinotheater.
(Von der Leipziger Kinomesse.)

Auf dem Gebiet der Kinematographie, Optik und Photographie ist unsere deutsche Industrie unzweifelhaft an der Spitze, Neuere verbesserte Kameratypen und Objektive können diesmal zur Messe gebracht, vor allen aber beste Qualitätsarbeiten gezeigt werden. In der besonderen Kinoindustrie aber gibt es zahlreiche Neuheiten, besonders nachdem die Versuche zur Schaffung des optischen Ausgleichs zu brauchbaren Ergebnissen führten Auch die verschiedenen Ausführungen von Heimapparaten, die eine besondere Anwendungsmöglichkeit der Kinematographie für den Amateur bieten, werden zur Ausstellung gelangen. Das Ausland, daß der Optik, Photographie und Kinomesse steigende Beachtung schenkt, hat hier die beste Gelegenheit, die deutsche Qualitätsarbeit kennenzulernen. Berücksichtigt man, daß die valutastarken Länder jetzt zu den hauptsächlichsten Abnehmern unserer optisch-photographischen Industrie zählen, so ist zu erwarten, daß die Aussteller zur Herbstmesse ebenso wie zur Frühjahrsmesse ein gutes Geschäft machen werden.

Der Kurbelkasten und die Leipziger Messe!

Der Film im Dienste der Industrie.

Unendliche Zeit und Mühe kostete es in früheren Zeiten, die Waren von allen Seiten im Frühling und Spätsommer auf den vielseitigsten Stapelplatz der Erde zu schaffen. Auch mancherlei Gefahren waren damit verbunden. Die großen, mit Tuchen, Lederwaren, Fellen und anderen Gegenständen schwer beladenen Planwagen, die sich auf den Landstraßen von allen Himmelsrichtungen her schwerfälligen Leipzig bewegten, waren oft von Reisigen begleitet zum Schutz gegen räuberisches Gesindel.

Eisenbahn und Kraftwagen brachten viel Erleichterung und größere Sicherheit; aber den modernen Transportmitteln, denen die Heranschaffung der Güter früherer Jahrhunderte ein Kinderspiel gewesen wäre, erwuchsen immer neue Schwierigkeiten, seit die Maschine dem Menschen viele Arbeiten aus der Hand nahm und seit es sich darum handelte, nicht nur Massengüter, sondern Einzelstücke von bedeutenden Ausmaßen und erheblichem Gewicht herzubringen.

Die Größe und Schwere der Objekte begann schließlich die Leistungsfähigkeit der Transportmittel zu übersteigen, und man glaubte mit Bedauern darauf verzichten zu müssen, den Geschäftsfreunden aus Amerika oder der Türkei, deren Zeit keine Abstecher nach Hannover oder Braunschweig oder München erlaubte, alle die neuesten Typen im Betrieb zu zeigen. Da erschien als Helfer der Kurbelkasten, für den keinerlei Grenzen existierten. Er hielt mit größter Genauigkeit alle Bewegungen der Maschine fest. Wo Lichtverhältnisse oder sonstige Schwierigkeiten, beispielsweise im Innern der Maschinen, ihn hinderten, direkt vorzugehen, trat als Vermittler das Trickbild dazwischen — die Folge von gezeichneten Vorgängen —, das bei der Wiedergabe die arbeitende Maschine auch in ihren verborgensten Teilen zu zeigen in der Lage ist. War der Film wirkungsvoll und technisch vollkommen hergestellt, so nahm ihn auch der Vertreter gern mit ins Ausland, da er wußte, daß er ungleich eindringlicher wirken würde als der schönste und kostbarste Prospekt.

Aber der Kurbelkasten war nicht nur der treue Diener der Industrie gewesen, auch für den Fremdenverkehr hatte er vorgearbeitet. Deutsche Städtebilder, Kuranlagen mit ihrem Leben und Treiben führte er den fremden Meßbesuchern vor, und mancher Ausländer, der bis dahin keine Vorstellung damit verbunden hatte, wenn er Mergentheim oder Rothenburg las, hatte nun das lebendige Bild vor Augen, das ihn vielleicht oft lockte, vor der Heimreise den Ort aufzusuchen.

So war der Kurbelkasten schon vor der Messe fleißig gewesen, aber er durfte noch nicht ausruhen, denn gerade die Messe selbst brachte ihm unendliche Arbeit. Es galt das charakteristische Straßenbild festzuhalten, die Menschenmassen, die sich durch die Straßen schoben, die mehr oder weniger geschmackvollen wandelnden Reklamebilder in ihren oft drolligen Vermummungen, den Regen von Prospekten, der hoch aus den Lüften herabflatterte.

Dann wünschte der Großindustrielle, dessen moderne Fabrikanlage und neueste Typen schon in aller Welt gezeigt werden konnten, nun auch seinen Messestand und die ihn umdrängenden Besucher in das lebende Bild eingefügt zu haben, um zu zeigen, daß auch die Repräsentation auf der Weltmesse seines Namens würdig sei.

So leistete der Kurbelkasten wertvolle Mitarbeit, um Deutschlands Namen in der Welt Achtung zu verschaffen trotz allem, und es ist zu hoffen, daß diese seine wichtigste Mission immer mehr Anerkennung findet und die Kreise der Industrie und des Fremdenverkehrs sich seiner Hilfe in ständig steigendem Maße bedienen.

SUCHEN SIE VORTEILHAFTE EINKAUFSQUELLEN?
Dann wenden Sie sich an die
»EXPORT-AUSKUNFTEI«
des Auslandverlages / Durch eine ausgedehnte und ständig erweiterte Organisation unterhält dieselbe Beziehungen zu allen Kreisen der deutschen Ausfuhrindustrie und ist daher in der Lage, Sie mit den leistungsfähigsten Firmen in Verbindung zu bringen. Wenn Sie also Bedarf in irgendeinem Artikel haben, dann geben Sie uns genau Ihre Wünsche bekannt. Wir werden Ihnen dann geeignete Verbindungen verschaffen
AUSLANDVERLAG G·M·B·H / BERLIN SW19, KRAUSENSTRASSE 38-39

Leipziger Messe und Wirtschaftsstabilisierung.

Von Dr. Jacques Adler, Leipzig.

Die Leipziger Herbstmesse 1923, die vom 26. August bis 1. September stattfindet, fällt mit einem höchst kritischen Moment im deutschen Wirtschaftsleben zusammen, mit dem Versuch der Sanierung und Stabilisierung aus eigenen Kräften. Über das Wesen dieses Versuchs ist an dieser Stelle, vor einem Publikum, das sich lebhaft und interessiert mit wirtschaftlichen Angelegenheiten, insbesondere den Verhältnissen der deutschen Heimat, zu beschäftigen pflegt, kaum viel zu sagen. Die Notwendigkeit für Deutschland, in dem Abwehrkampfe an der Ruhr unter allen Umständen zu einem erträglichen Ergebnis zu gelangen, diese Notwendigkeit bringt es mit sich, daß vor der Erreichung eines solchen Resultats weder eine Kapitulation noch ein Zusammenbruch erfolgen darf, denn unabsehbare Konsequenzen würden sich daraus ergeben. Um nun aber einem solchen verhängnisvollen Verlauf vorzubeugen, ist es dringend erforderlich, daß die deutsche Valuta stabilisiert und die durch Kriegs- und Nachkriegsverhältnisse zerrüttete deutsche Wirtschaft wieder in einen leidlich geordneten Zustand versetzt wird. Das Elend der deutschen Wirtschaft im jetzigen Moment, die Ungewißheit und Unsicherheit in allen Volkskreisen, rührt davon her, daß nirgendwo mehr die Einnahmen die Ausgaben decken, daß überall der Verbrauch die Erzeugung übersteigt, daß allenthalben das Defizit herrscht, daß demgemäß Handels- und Zahlungsbilanz in bedrohlichem Ausmaß passiv sind. Die unmittelbare Folge hiervon ist die ungeheure Inflation des Geldes — als künstlicher Ausgleich des Wirtschaftsdefizits gedacht — und daraus hervorgehend die grenzenlose, katastrophale Geldentwertung.

Ein jeder Versuch zur Sanierung und Stabilisierung der deutschen Wirtschaft muß daher davon ausgehen, die Defizitwirtschaft an allen Ecken und Enden, beim Staate wie bei den Privaten, zu beseitigen, also die Einnahmen zu steigern, die Ausgaben herabzusetzen, was gemeinhin durch eine Kräftigung der Produktion und durch eine Einschränkung alles entbehrlichen Konsums geschehen muß. Beim Staatshaushalt kommt speziell die Forderung hinzu, durch einen wirklich zeitgemäßen Ausbau des Steuersystems mit dem verderbenbringenden Herkommen der Deckung laufender Ausgaben durch Aufnahme schwebender Schuld bei der Reichsbank ein Ende zu machen. Über die Notwendigkeit derartiger Finanz- und Wirtschaftsreform besteht bei allen vernünftigen Menschen weitgehende Übereinstimmung. Es darf sich keiner der Pflicht entziehen, an allen Maßnahmen, die aus einem, aus eigener Kraft aufgestellten und durchgeführten Sanierungsplan hervorgehen werden, nach bester Möglichkeit mitzuwirken. Dies gilt sowohl von den einzelnen Persönlichkeiten als auch von den großen Organisationen des deutschen Wirtschaftslebens. Insbesondere ist es die Leipziger Messe, die dazu berufen erscheint, das ganze Gewicht ihrer ökonomischen und wirtschaftsorganisatorischen Geltung mit in die Wagschale zugunsten der Sanierung und Stabilisierung der deutschen Wirtschaft zu werfen.

Es wurde von uns bereits dargelegt, daß unter den Maßnahmen eines Gesundungsprogrammes die Steigerung der nützlichen Güterproduktion mit an erster Stelle steht. Nur dann dürfte es auch möglich sein, die übrigen Teile des Programms, wie angemessene Steigerung und Modernisierung der Steuern sowie weitgehende Einsparung entbehrlichen oder durch Inlandserzeugung ersetzbaren Imports, erfolgreich durchzuführen. Bei der Steigerung der Produktion handelt es sich nun keineswegs etwa um eine rein mechanische Verlängerung von Betriebszeiten, die leicht auf einen Raubbau an Kraft und Kapital ausgehen kann. Vielmehr ist die Aufgabe so gestellt, daß zunächst eine Ausschaltung aller unproduktiven Verwendung wirtschaftlicher Energien, sodann aber ein planmäßiges Zusammenarbeiten aller Faktoren im Sinne von Höchstleistungen zu erstreben ist. Die Produktionssteigerung wird also einesteils durch kommmerziell-organisatorische, anderenteils durch technisch-organisatorische Maßnahmen zu erzielen sein.

Was die Leipziger Messe angeht, so ist sie den kommerziell-organisatorischen Schritten zur Produktionssteigerung nahe verwandt, ja gehört unmittelbar in deren Kreis hinein. Sie vereinfacht die Marktverhältnisse durch konsequente Vereinheitlichung von Angebot und Nachfrage. Sie ersetzt den umständlichen, schwerfälligen Apparat der kaufmännischen Kundenwerbung und die Lieferantensuche durch den persönlichen Offertenaustausch im Wege des Meßverkehrs. Es würde einer eigenen Abhandlung würdig sein, einmal zahlenmäßig-statistisch festzustellen, in welchem Umfange der unmittelbare persönliche Verkehr von Kunden und Lieferanten auf der Leipziger Messe eine Ersparnis an unproduktiven Werbungskosten mit sich bringt. Über das negative Moment der Kostenverminderung hinaus, enthält die Leipziger Messe eine ganze Reihe positiver Errungenschaften kommerziell-organisatorischen Charakters. Sie ist eine Exportförderung größten Stils. Sie hebt in bedeutendem Maße die Verkaufsaussichten deutscher Qualitätserzeugnisse auf dem Weltmarkt, da sie eine Erfüllung der psychologischen Forderung ist, die Ware nicht allein wohlfeil anzubieten, sondern auch in zweckmäßiger Aufmachung, um hierdurch den Bedarf überhaupt erst einmal kräftig anzuregen. Vielleicht dürften diese Andeutungen genügen, um den Wert der Leipziger Messe für die kommerziell-organisatorische Produktionsförderung darzutun. Es sind dies ja Dinge, die den Weltruhm der Leipziger Messe begründet haben; sie bilden den Wesenskern des Leipziger Meßgedankens.

Nicht minder wichtig ist nun aber auch der Anteil der Leipziger Messe an den technisch-organisatorischen Maßnahmen der Produktionssteigerung. Technisch-organisatorische Vervollkommnung der Produktion geht gewöhnlich davon aus, daß der einzelne Produzent durch den allgemeinen freien Wettbewerb genötigt wird, bei gleichbleibenden oder gar verminderten Gestehungskosten ein immer besseres Fabrikat herzustellen. Man hat daher schon seit langem erkannt, daß der Wettbewerb der Waren auf Ausstellungen eines der besten Mittel ist, um technische Fortschritte in der Produktion anzuregen. Die Leipziger Messe, die zweimal im Jahre, im Frühjahr und im Herbst, das Angebot der gesamten deutschen Industrie zu einer glänzenden Schau des sachlichen Wettbewerbs um die Palme des technischen und geschmacklichen Fortschritts vereinigt, ist daher ein Mittel zur Vervollkommnung der deutschen Produktion, wie es sich kaum besser, kaum idealer denken läßt. Zukunftswichtige Probleme wie die Normung und Standardisierung technischer Erzeugnisse werden durch die Leipziger Messe in hohem Grade gefördert und der Lösung näher gebracht. Besonders wertvoll ist es, daß auf der Leipziger Messe auch eine Wechselwirkung der einzelnen Industrien und Branchen untereinander stattfindet. Beispielsweise ist der Textilindustrielle, der seine Erzeugnisse zum Verkauf bringt, gleichzeitig auch Einkaufsinteressent für Textilmaschinen.

Mögen diese Ausführungen genügen, um darzutun, daß unter den Maßnahmen zur deutschen Wirtschaftsstabilisierung der Leipziger Messe besonderer Rang einzuräumen ist.

Eine Riesenmeßhalle für die Schwerindustrie auf der Leipziger Technischen Messe.

Am 9. August ist der erste Spatenstich zu dem gewaltigen Neubau getan, der für die Schwerindustrie auf der Leipziger Messe errichtet wird. Es handelt sich um eine fünfschiffige Halle mit 14000 qm Ausstellungsraum, die von Eisenbahngleisen durchzogen und mit schweren Krananlagen versehen ist, so daß in ihr Lasten von 20 t befördert werden können. Die Finanzierung des Baues geschieht durch ein gemischt-wirtschaftliches Unternehmen, in dem die öffentliche Hand überwiegt. Es ist das die Leipziger Messe- und Ausstellungs-A.-G., in der die bisherige Technische Abteilung des Meßamts für die Mustermessen in Leipzig G.m.b.H. aufgegangen ist. Der Gesellschaft gehört neben dem Rat der Stadt Leipzig und dem Meßamt noch ein Konzern an, der sich zusammensetzt aus der Werkwagen A.-G. in Leipzig, der Sächsischen Staatsbank in Dresden, der Reichskreditgesellschaft m. b. H. in Berlin, der Thüringer Staatsbank in Weimar, der Firma Kroch jr. Kommanditgesellschaft auf Aktien in Leipzig, der Aktiengesellschaft für Haus- und Grundbesitz in Leipzig und der Lager- und Speditionsgesellschaft in Hamburg

Keine festlichen Empfänge zur Leipziger Herbstmesse.

Wie uns mitgeteilt wird, sieht das Meßamt für die Mustermessen in Leipzig in Anbetracht der ernsten wirtschaftlichen Verhältnisse, in denen sich das Deutsche Reich zurzeit befindet, zur bevorstehenden Herbstmesse (26. August bis 1. September) von allen den bei den früheren Messen üblichen Empfängen und sonstigen Feierlichkeiten ab. Das Meßamt ist der Überzeugung, daß die Leipziger Messe als die gewaltigste Kundgebung des deutschen industriellen Schaffens heute auch ohne festliche Veranstaltungen die Aufmerksamkeit der Welt auf sich ziehen und im Sinne der Verständigung der Völker und des Wiederaufbaus der Weltwirtschaft wirken wird.

Vor der Leipziger Herbstmesse 1923.

Vom 26. August bis 1. September wird in Leipzig die diesjährige Herbstmesse stattfinden. Trotz der ungünstigen wirtschaftspolitischen Lage, in der sich das Reich befindet, wird die Messe auch diesmal den Beweis ihrer wirtschaftlichen Notwendigkeit erbringen. Sie wird wieder für den Fabrikanten eine hervorragende Propaganda- und somit auch eine Verkaufsgelegenheit bilden, sodann ein Treffpunkt zwischen Händler und Fabrikanten sein und so den Meinungsaustausch zwischen ihnen ermöglichen, der so häufig die Grundlage langjähriger dauernder Geschäftsverbindung ist, und schließlich auch durch die internationale Zusammensetzung der Einkäuferschaft eine der Haupterwartungen der auf ihr ausstellenden Industrie erfüllen, nämlich ein wichtiges Instrument des Exportes zu sein.

Wie aus der starken Nachfrage nach Ausstellungsraum hervorgeht, wird die Beschickung der Messe durch die Industrie der der früheren Messen in keiner Weise nachstehen. Mit mehr als 13 000 Ausstellern wird auch diesmal wieder zu rechnen sein und somit ein Mustermarkt zustande kommen, der in der Fülle und Vielseitigkeit des Gebotenen einzig und allein in der Welt dasteht.

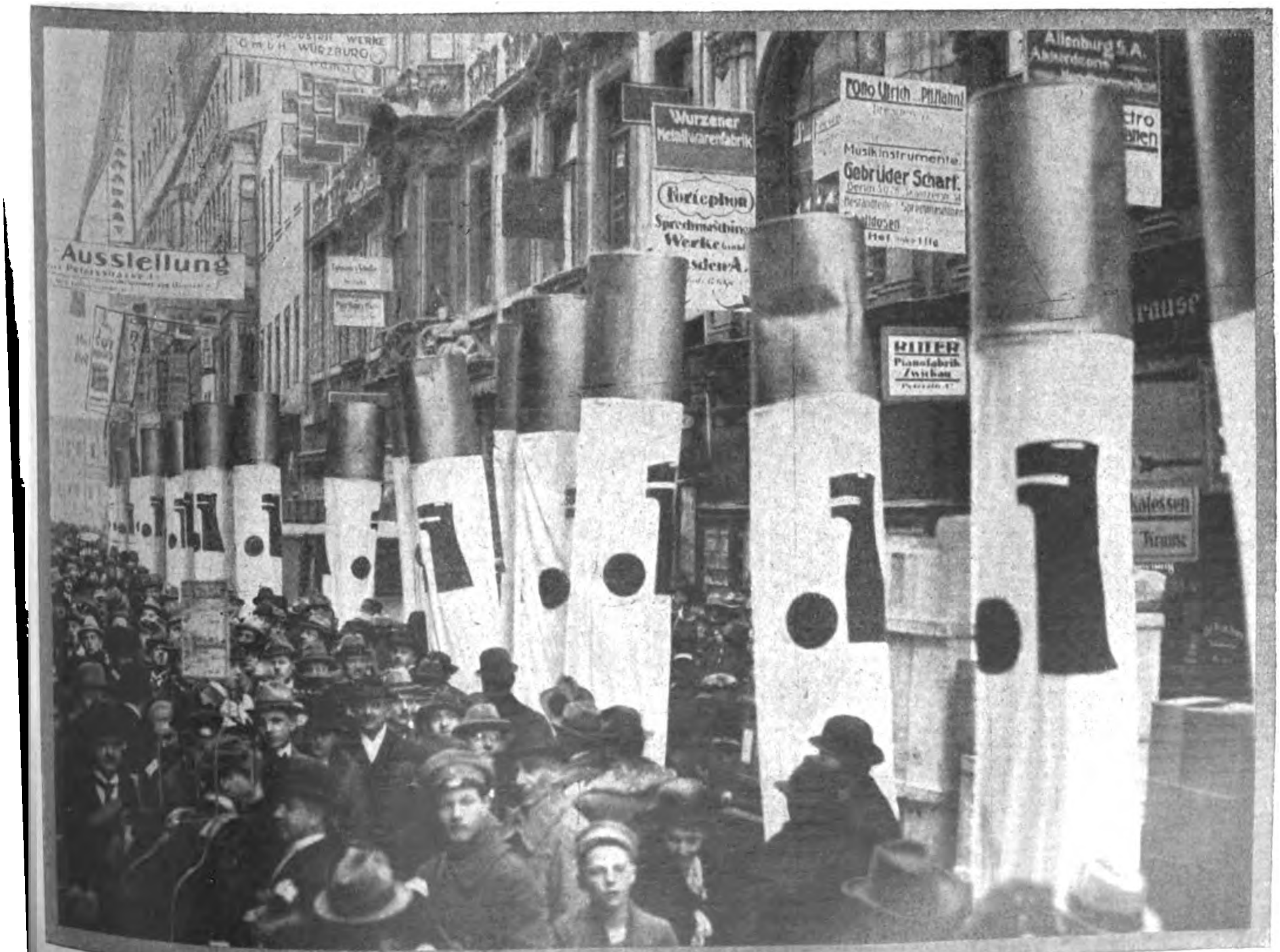
Wie bisher wird die Messe wiederum in zwei räumlich getrennte Teile zerfallen in die Allgemeine Mustermesse in der Innenstadt und in die Technische Messe, verbunden mit der Baumesse, auf dem Städtischen Ausstellungsgelände am Völkerschlachtdenkmal. Von der Technischen Messe ist nur die Sondermesse für Kino, Photo, Optik und Feinmechanik abgegliedert, die, in erweitertem Umfange, auch jetzt wieder in der Turnhalle am Frankfurter Tor untergebracht wird.

Die Ausdehnungsbestrebungen, die insbesondere auf der Technischen Messe zutage treten, haben hier verschiedene Umgruppierungen zur Folge gehabt, die teilweise auch darauf beruhen, daß die dort im Bau befindlichen Hallen — man denke nur an das Haus der Elektrotechnik — weiter vorgeschritten sind und somit neue Aussteller aufnehmen konnten.

Anders liegen dagegen die Verhältnisse in der Innenstadt. Außer dem in der Weiterausführung begriffenen Meßhaus „Union“, das als Ausstellungstätte später erst in Frage kommen kann, sind hier neue Meßbauten nicht entstanden. Es ist höchstens zu erwähnen, daß die Textilmesse insofern eine Erweiterung erfahren konnte, als außer der bereits im Frühjahr in Benutzung genommenen Grassi-Textilmeßhalle jetzt auch ein Teil des Grassi-Textilmeßhauses mit für Ausstellungszwecke freigegeben worden ist. Ebenso wird jetzt zum ersten Male das erste Stockwerk des bekannten, am Königsplatz gelegenen Kaufhauses Steigerwald & Kaiser mit für die Textilmesse herangezogen. Einen vollständigen Wandel in der Belegung mit Ausstellungständen macht sodann das Meßhaus „Kosmos“ an der Gottschedstraße durch. Hier sind zu dieser Messe zum ersten Male Musterausstellungen von Glas und Porzellan, Haushaltungsgegenständen und von Galanterie- und Lederwaren untergebracht. Eine Änderung ist auch unter den Ausstellungen im Universitätsgebäude insofern eingetreten als man jetzt hier nur noch kunstgewerbliche Erzeugnisse vorfinden wird, nachdem die vereinzelte früher dort untergebrachte Ausstellungsstände von Uhren und Schmuckwaren den übrigen, speziell der Edelmetall-, Uhren- und Schmuckmesse dienenden Meßhäusern, also in erster Linie Specks Hof, Hotel Königshof, Hotel Grüner Baum und dem Meßhaus Sachsenhof, zugewiesen worden sind.

Für den Einkäuferbesuch rechnet man auch diesmal wieder mit hohen Ziffern. Die Flucht vor der Mark im Inlande und im Zusammenhange damit die Warennachfrage durch die Konsumenten hat die Lager der Händler geleert und weist diese notwendigerweise auf die Leipziger Messe hin, um sich von neuem einzudecken. Auf den ausländischen Einkäufer bildet aber nach wie vor der Tiefstand unserer Valuta einen Anreiz zum Kauf. Vom Meßamt für die Mustermessen in Leipzig sind nun wiederum alle Maßnahmen getroffen, um den zu erwartenden Massenverkehr in der Meßstadt in geregelte Bahnen zu leiten, insbesondere aber, um dem Einzelnen für die Reise nach Leipzig allerlei Erleichterungen zu gewähren und ihm auch in Leipzig selbst den Aufenthalt bequem und — soweit das unter den heutigen Verhältnissen möglich ist — auch billig zu gestalten.

In der Stadt Leipzig selbst werden wiederum die gewohnten Verkehrserleichterungen anzutreffen sein. Neben dem ständigen Kraftwagen-, Droschken- und tStraßenbahnverkehr wird während der Messe wieder eine besondere Meßstraßenbahn das Meßzentrum mit dem Gelände der Technischen Messe und Baumesse verbinden.



Zigaretten-Reklame auf der Leipziger Messe.

Die Unterbringung der Meßbesucher in Leipzig ist gegen früher noch erleichtert worden. Insbesondere hat die Preisfestsetzung der Wohnungen diesmal eine Regelung erfahren, die allen Klagen über Übervorteilung seitens der Wohnungsvermieter von vornherein die Spitze abbrechen dürfte. Unter allen Umständen strebt man eben darauf hin, wirksame Maßnahmen zur Bekämpfung der Übervorteilung von Meßbesuchern, insbesondere durch Einrichtung einer schleunigen Justiz, zu treffen. Das Meßamt gibt während der Herbstmesse wiederum das „Amtliche Leipziger Meßadreßbuch der Allgemeinen Mustermesse", das „Amtliche Leipziger Meßadreßbuch der Technischen Messe" und das „Amtliche Sonderverzeichnis der Textilaussteller" heraus. Sie sind dem Meßbesucher nicht nur ein Führer durch die verschiedenen Meßhäuser, sondern ein nahezu vollständiges Nachschlagebuch der gesamten deutschen Industrie. Ein Auskunftsbuch mit Stadtplan erleichtert ihm sodann das Zurechtfinden in der Stadt und die Benutzung der zahlreichen zu seiner Erleichterung geschaffenen Einrichtungen.

Kleine Handelsnachrichten

Das Ergebnis der deutschen Goldanleihe.

wird in der „Kontinental-Korrespondenz" u. a. wie folgt beurteilt: Gleich am ersten Tage der Auflage der Anleihe trat eine ganz bedeutende Verstimmung ein, auf die Gerüchte hin, Frankreich stehe auf dem Standpunkt, die Goldanleihe widerspreche dem Vertrag von Versailles. Man sah einen Zugriff der Reparationskommission voraus und scheute sich begreiflicherweise, diesem Institut die gezeichneten Mittel zu übereignen, zumal die Summe im Verhältnis zu der geforderten Reparationssumme einen Tropfen auf den heißen Stein darstellte, dagegen in der Hand der Reichsbank vollauf genügte, um den Devisenmarkt weiter zu regieren, so wie es die deutsche Volkswirtschaft jeweils bedarf. Die Entscheidung bzgl. der Verfügungsgewalt der Reparationskommission über die Goldanleihe wurde nun auch noch von Frankreich bis zum Zeichnungsschluß hinausgezögert. Daß sie, wie eigentlich auch nach dem geltenden Recht zu erwarten stand, für Frankreichs Auffassung negativ ausfiel, konnte an dem Ergebnis der Anleihe-Zeichnung nichts mehr ändern. Natürlich muß man zugeben, daß die Beleihungsvorschriften der Reichsbank auch nicht gerade belebend auf die Zeichnung wirken konnten. Die Schatzanweisungen wurden nämlich mit nur 40 % beleihbar erklärt, jedoch waren diese Vorschriften wiederum nötig aus Gründen der allgemeinen Geldlage. Auch hatte der Staat selbst den Zeichnern gewisse Vorteile verschafft, indem er die Verwendungsmöglichkeiten der Schatzanweisungen im gesetzlichen Reservefonds der Aktiengesellschaften durch gesetzliche Maßnahmen wesentlich ausgestaltete.

Schließlich zeigt auch das Ergebnis der Anleihe, daß man vielfach die Zahl der im Privatbesitz befindlichen ausländischen Noten wesentlich überschätzt hat, denn die Vorschrift, daß nur Stücke von fünf Dollar an aufwärts gezeichnet werden konnten, wirkte allein noch nicht hindernd auf die Zeichnungsmöglichkeiten für das Publikum. Außerdem ist schon jetzt ein vielfach geäußertes Bedürfnis in Erscheinung getreten, Anleihestücke von den Banken mit Papiermark kaufen zu können, woraus sich eine große Nachfrage nach Dollarschatzanweisungen erklärt. Im ganzen ist das Ergebnis als vollauf ausreichend zu bezeichnen, namentlich wenn man das erstgenannte Moment bedenkt, das allein geeignet war, die ganze Anleihe unmöglich zu machen!

Zur Börsenlage.

Eine sehr bewegte Woche liegt hinter uns. Die Notenpresse, mit deren Produkten man seither die Staatmaschinen in Gang gehalten hat, ist durch den Streik des Reichsdruckereipersonals plötzlich zum Stillstand gebracht worden und dadurch eine Knappheit der Umlaufsmittel eingetreten, welche den ganzen öffentlichen Verkehr ins Stocken zu bringen drohte. Vor der Reichsbank, dem Berliner Kassenverein und den Privatbanken standen Tausende, welche Bargeld verlangten und statt dessen nur Schecks erhielten. Die meisten Unternehmungen waren nicht imstande, die Arbeitslöhne auszuzahlen, was naturgemäß zu vielen Unzuträglichkeiten führte. Überall machte sich Unzufriedenheit breit, die schließlich in Streiks zum Ausbruch kam. Die Kommunisten versuchten die Gelegenheit zu benutzen um einen Generalstreik herbeizuführen. Ihre Absicht scheiterte aber an dem energischen Widerstand der Gewerkschaften. Am Geldmarkt war Geld in der ersten Hälfte der Berichtswoche sehr gesucht, tägliches Geld bedingte 2 Prozent und darüber. Erst in den letzten Tagen und namentlich am Mittwoch trat eine wesentliche Erleichterung ein und Geld war mit 1½—1 Prozent reichlich zu haben. Die Abwicklung des Zahlungsverkehrs wurde auch daher erschwert, daß die großen Geldscheine von 5 und 10 Millionen Mark, deren es jetzt eine große Menge gibt, von den Geschäften nicht gewechselt wurden. Die Entwertung der Mark hat in der ersten Hälfte der Berichtswoche einen weiteren sehr erheblichen Umfang angenommen. Erst in der zweiten Hälfte derselben wurde eine Besserung derselben aus dem Ausland gemeldet und der Dollar, der bis 5 Millionen Mark bezahlt wurde, ging bis auf 2 700 000 Mark zurück. Auch die Preise an der Produktenbörse schwächten sich in den letzten Tagen wieder erheblich ab. Der inzwischen erfolgte Wechsel in der Leitung der Reichsregierung ist weiterhin im Auslande mit einer Besserung der Mark begrüßt worden. Ob die Hoffnungen, die man auf das Kabinett Stresemann setzt, sich erfüllen werden, bleibt abzuwarten. Die neuen Steuern, welche bis zum 15. August bezahlt werden müssen, sind nicht ohne Rückwirkung auf die Börse geblieben. Nach der explosiven Steigerung der Kurse, namentlich am vorigen Mittwoch, die vielfach eine Verdoppelung und Verdreifachung erfuhren, ist ein erheblicher Rückschlag eingetreten. Aus den Kreisen der Industrie und des Handels sind zur Bereitstellung der Mittel für die neuen Steuern am verflossenen Freitag und besonders am Montag große Posten Effekten an den Markt gebracht worden, wodurch das Kursniveau ganz erheblich gesenkt wurde. Am Mittwoch trat jedoch wider Erwarten die Spekulation mit großen Rückkäufen hervor, so daß das seitens des Privatpublikums gebrachte Material leicht aufgenommen wurde, und die Haltung der Börse im allgemeinen für die variablen Werte eine recht feste wurde. Der Kassamarkt freilich war an diesem Tage noch schwach disponiert.

Ausweis der Deutschen Reichsbank.

Vom 7. August 1923 (Millionen Mark).

Aktiva:		i. V.
Metall	25 050	(1 025)
Davon Gold	596	(1 005)
Kassenscheine	2 568 525	(13 340)
Noten anderer Banken	804	(4)
Wechsel u. Schecks	25 340 241	(9 980)
Diskont. Schatzanweis.	79 646 888	(210 395)
Effekten	34 074	(288)
Sonstige Aktiva	5 602 107	(5 677)
Lombardforderungen	8 624 142	(89)

Passiva:		i. V.
Grundkapital	180	(180)
Reserven	160	(127)
Notenumlauf	62 328 692	(198 464)
Reichs- u. Staatsguth.	9 807 869	(8 173)
Privatguthaben	28 235 654	(28 585)
Sonstige Passiva	21 471 275	(5 270)

Gegen die vorige Woche ist der Umlauf an Banknoten um 6,9 Billionen auf 18,7 Billionen Mark gestiegen. Der Umlauf an Darlehnskassenscheinen ging um 4 Milliarden auf 11,5 Milliarden zurück. Bei den Darlehnskassen hat sich die Summe der ausstehenden Darlehen um 1,4 auf 2,6 Billionen Mark verringert.

Kurse:

	6. 8 23	13. 8. 23.
5% Reichsanleihe	1 000	2 000
4% Reichsanleihe	39 000	60 000
3½% Reichsanleihe	29 000	50 000
3% Reichsanleihe	275 000	500 000
4% Preuß. Konsols	24 000	28 000
3½% Preuß. Konsols	14 000	24 000
3% Preuß. Konsols	38 000	48 000
5% Mexikaner	30 000 000	60 000 000
Neu-Guinea	2 250 000	2 000 000
Otavi	19 750 000	40 500 000
Schantung	555 000	720 000
Deutsche Bank	2 075 000	5 500 000
Disconto	3 100 000	12 000 000
Brasilbank	10 000 000	15 000 000
Asiatenbank	8 200 000	14 000 000
Ueberseebank	20 000 000	55 000 000
Hamburg-Amerika-Linie	6 750 000	10 000 000
Norddeutscher Lloyd	2 100 000	3 500 000
Schultheiß-Patzenhofer	2 100 000	2 500 000
A. E. G.	1 900 000	2 400 000
Augsburg Nürnberg	4 000 000	8 000 000
Badische Anilin	2 900 000	7 600 000
Bergmann Elektrizität	2 800 000	4 100 000
Schwartzkopff Maschinen	3 000 000	3 000 000
Chemische Albert	8 000 000	15 000 000
Daimler	775 000	1 075 000
Deutsch-Luxemburger	11 800 000	20 000 000
Deutsche Erdöl	9 000 000	14 000 000
Deutsche Kali	8 000 000	12 500 000
Dynamit Nobel	2 000 000	2 450 000
Elberfelder Farben	3 000 000	4 500 000
Fraustadt Zucker	4 900 000	2 000 000
Gelsenkirchener Berg	14 100 000	27 000 000
Goldschmidt	5 250 000	5 250 000
Hannover Masch. Egestorff	10 000 000	25 000 000
Harpener Bergbau	14 000 000	37 000 000
Höchster Farben	2 300 000	3 700 000
Humboldt Maschinen	3 800 000	8 900 000
Kali Aschersleben	4 250 000	5 000 000
Köln Rottweil	2 300 000	2 450 000
Klöcknerwerke	13 000 000	17 500 000
Laurahütte	5 450 000	9 000 000
Loewe	8 000 000	11 000 000
Mannesmann	7 000 000	14 000 000
Maschinen Kappel	—	—
Oberbedarf	6 625 000	7 250 000
Caro	6 000 000	10 000 000
Orenstein	4 800 000	8 500 000
Phoenix	9 000 000	15 250 000
Pintsch	—	30 500 000
Rheinmetall	1 150 000	1 200 000
Rosenthal Porzellan	4 300 333	—
Sarotti	750 000	740 000
Schuckert	10 500 000	22 000 000
Siemens Glas	2 200 000	2 700 000
Stettiner Vulkan	10 000 000	11 750 000
Leonhard Tietz	630 000	650 000
Varziner Papier	1 100 000	1 800 000
Glanzstoff	5 500 000	15 250 000
Vogtländer Maschinen	675 000	750 000
Wanderer	4 500 000	6 900 000
Wicking	3 900 000	5 500 000
Zeitzer Maschinen	4 000 000	5 800 000
Zellstoff Waldhof	1 400 000	1 800 000
Devisen und Noten:		
Holland	643 387,50	1 460 340
Brüssel	75 810	165 585
Schweden	434 910	987 525
Italien	70 822,50	159 600
London	7 481 250	16 957 500
New York	1 645 875	3 690 750
Paris	95 760	207 480
Schweiz	293 265	674 310
Rumänen-Noten	8 278	15 960
Polen-Noten	755	1 250
Spanien (Madrid)	230 422,50	508 725
Pesetas	230 422	507 127

Erfindungen und Erfahrungen

Optische Neuheiten auf der Leipziger Messe.

Das Werkstatt-Mikroskop.

Wenn es gilt, bei einer Reihe von täglich wiederkehrenden Arbeiten in der Werkstatt, im Laboratorium, im Betriebe rasch Materialuntersuchungen vorzunehmen, fehlt es oft an dem dafür geeigneten Instrument. Ein Mikroskop ist sehr häufig nicht vorhanden und eine einfache Lupe genügt nicht, weil sie nicht die gewünschte Vergrößerung besitzt oder der Abstand zwischen Gegenstand und Lupe so gering ist, daß die Beleuchtung eine ungenügende wird. Wenn man nun berücksichtigt, daß ein Mikroskop der üblichen Art hohe Anschaffungskosten verursacht, auch nicht von jedermann benutzt werden kann, so muß zugegeben werden, daß die Schaffung eines einfach gebauten, dabei aber preiswerten und doch leistungsfähigen Mikroskops vielen Bedürfnissen entspricht. Es verdient deshalb darauf hingewiesen zu werden, daß ein solches Werkstatt-Mikroskop jetzt von der Voigtländer & Sohn Aktiengesellschaft in Braunschweig hergestellt wird. Dieses Werkstatt-Mikroskop besteht aus einem Tubus, der an seinem einen Ende ein Objektiv, an dem anderen ein Okular trägt. Der Tubus wird von einer Führung gehalten, die auf drei Stativbeinen ruht. Zum Zwecke der Einstellung verschiebt man den Tubus in der Führung durch Drehung. Um die zu untersuchende Stelle gut beobachten zu können, ist ein Spiegel vorhanden, der verstellbar und neigbar angeordnet wurde.

In der Regel wird das Werkstatt-Mikroskop mit einem achromatischen Objektiv von 32 resp. 27 mm Brennweite und einem Huyghens-Okular von 24 resp. 33 mm Brennweite geliefert, wobei sich eine 48- resp. 50malige Vergrößerung ergibt, doch lassen sich durch die Wahl anderer Brennweiten auch stärkere Vergrößerungen — bis etwa 250fach — erzielen. Das Werkstatt-Mikroskop kann nicht nur für undurchsichtige, sondern auch für durchsichtige Objekte benutzt werden.

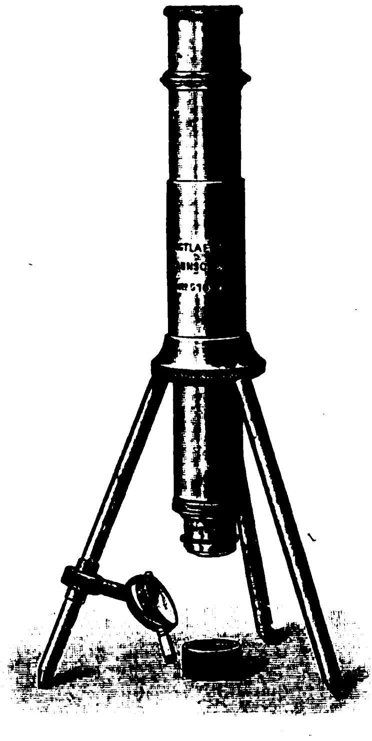
F. H.

Lichtreklame-Projektoren.

„Licht zieht nicht nur Mücken, sondern auch Menschen an!“ Das ist eine altbekannte Tatsache, die jeder Geschäftsinhaber, der zeitgemäßer Reklame folgen und der einen frischen Zug in sein Geschäft bringen will, auswerten sollte. Wo aus verborgener Quelle ein Lichtbild von faszinierender Form oder Farbwirkung ungeahnt auftaucht, da sammelt sich das Publikum, stutzt und betrachtet nicht allein das farbenschöne Reklamebild mit sich immer steigerndem Interesse, sondern mit unwiderstehlicher Eindringlichkeit regt es den Beschauer zum Besuch des Geschäftes an: Ein neuer Kunde ist gewonnen!

Für diese verblüffende Werbewirkung, für dieses kategorische Halt des Lichtbildes hat sich der Ernemann-Lichtreklame-Apparat „Reli“ in allen Teilen der Erde bewährt. „Reli“ ist ein formenschöner, handlicher, überall und überallhin verwendbarer und dabei leicht zu bedienender Apparat mit einer erstklasigen, lichstarken Projektionsoptik, die vorzüglich helle, plastische Bilder mit voller Schärfe bis zum Rand ermöglicht. Der besonders große Kondensor gestattet die Verwendung von Dias von 8¼×8¼ cm und abwärts. Dadurch eignet sich der Ernemann-„Reli“ nicht zuletzt durch sein vornehmes Äußere auch für Projektionsvorträge im eigenen Heim. Bei fortgesetztem Wechsel künstlerisch gehaltener, effektvoll kolorierter Diapositive verschafft der Bildwerfer stärkste und dauernde Wirkung für jeden Geschäftsinhaber.

Karl Wiedemann.



Das Werkstatt-Mikroskop.

ann Werke, A.G. Dresden

„Reli“-Lichtreklame-Projektor.

Eine neue Frischluft-Ventilations-Heizung.

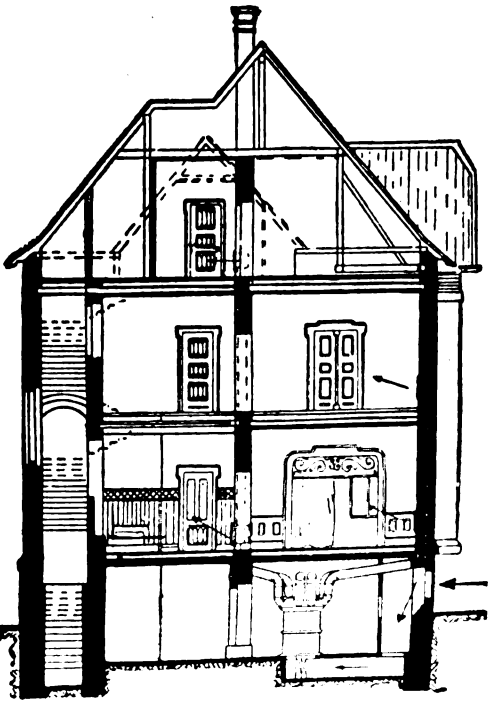
Ein Fortschritt auf wirtschaftlichem wie hygienischem Gebiete ist die Frischluft-Ventilations-Heizung, die darauf beruht, im Keller unter den zu beheizenden Räumen durch einen Zentralofen Frischluft zu erwärmen und diese durch Blechkanäle den beheizenden Räumen zuzuführen. In diese Räume tritt die erwärmte Frischluft durch regulierbare Register ein und bewirkt die Beheizung, indem sie die vorhandene kalte Raumluft verdrängt. Ein Zug an den Fenstern ist infolge leichten Überdrucks im Raume vollständig ausgeschlossen. Da die warme Luft durch ein Gitter ins Zimmer strömt, ein Ofen oder Heizkörper nicht erforderlich ist, erfolgt größte Ausnutzung der zu beheizenden Räume und eine wesentliche Verbilligung der Anlage.

Infolge der raschen Wärmezufuhr können in 10—15 Minuten die Räume erwärmt sein. Deshalb ist es bei mildem Wetter nicht nötig, kostspieligen Dauerbetrieb zu unterhalten. Die Anlage ist jederzeit ohne Umstände betriebsfertig.

Durch Frischluftkanal und Warmluftrohre, sowie Abluft-Kanäle findet auch im Sommer eine ständige, reichliche Ventilation statt, die durch Einsetzen eines Ventilators in den Frischluftkanal noch verstärkt werden kann. Die in verzinktem Blech durchgeführten Luftwege verhindern Staubansatz und Staubentwicklung und ermöglichen eine leichte Reinigung. Der Zentralofen ist für doppelte Regulierung der Warmluft vorgerichtet, um einen oder mehrere Räume ganz abzustellen. Klappengitter gestatten es, jeden Temperaturgrad zu erreichen. Der Luftheizungsofen steht auf einem Fundament aus Mauerwerk oder Beton. Die Luftzuführung erfolgt unterirdisch, kann aber auch nach Erfordernis der Verhältnisse oberirdisch erfolgen. Außer dem Frischluftkanal wird in der Regel auch ein Zirkulations-Hausluftkanal angelegt, der, nur für den Nachtbetrieb gerechnet, dem Ofen vorgewärmte Luft aus dem Treppenhaus zuführt.

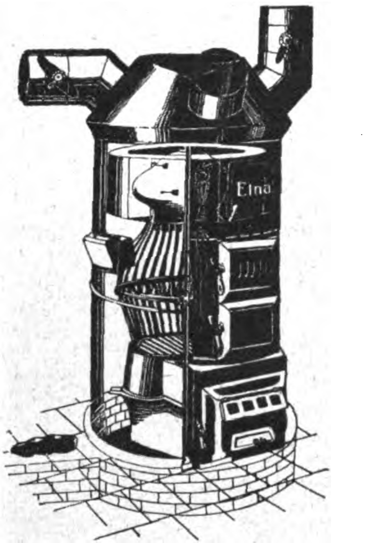
Der ganze Ofen ist mit einem doppelten Mantel aus verzinktem Eisenblech umgeben. Der Mittelteil des Ofens, der Feuerbehälter wirkt als Füllofen und wird bis zum Rande mit Heizmaterial, das auch aus brennbaren Abfällen bestehen kann, gefüllt gehalten. Vom Feuerbehälter steigen die Heizrohre bis zum oberen Teil, dem Radiator, einem hohlen, horizontal gelagerten Ringkörper. Die durch denselben strömenden Feuergase geben ihre Wärme fast ganz an die zwischen Radiator und Mantel streichende Luft ab, worauf die ausgenutzten Gase direkt dem Schornstein zugeführt werden.

Die Regulierung des Feuers wird durch Öffnen und Schließen von Offnun-



Querschnitt eines Hauses mit Frischluft-Ventilationsanlage.

gen an der Aschen- und der Feuertür sowie des im Rauchrohr angebrachten Zugdämpfers bewirkt. Zwei links und rechts an der Blechwandung des Ofens angebrachte Wasserverdunstungsgefäße berühren mit ihrem größeren Teil die Nähe der Wandung des Feuerkessels; der darin entstehende Wasserdampf zieht mit der emporsteigenden warmen Luft nach oben, verteilt sich gleichmäßig über sämtliche Rohre, so daß alle Zimmer genügend befeuchtete Luft erhalten. Die Frischluft-Ventilations-Heizung wird von den Luftheizungswerken Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf. G. m. b. H., Frankfurt a. M., gebaut.



Füllofen für die Frischluft-Ventilationsanlage.

Charlotte Fischer.

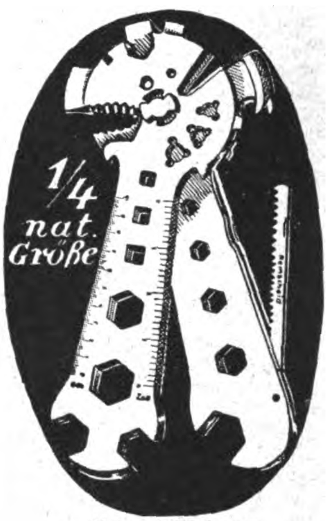
Braunkohlen-Flammkoks — ein neues Brennstoffprodukt aus Braunkohle.

Neuerdings ist es Professor **Seidenschnur** an der Bergakademie Freiberg gelungen, in einer Versuchsanlage einen Grudekoks zu erzeugen, der gasreicher ist als der normale Grudekoks, deshalb mit Flamme verbrennt und von dem Erfinder als Braunkohlen-Flammkoks bezeichnet wird. Die Versuchsanlage für die Gewinnung dieses Braunkohlen-Flammkokses wurde im Anschluß an die Mitgliederversammlung der Braunkohlenstiftung und der Gesellschaft der Freunde der Bergakademie Freiberg den Teilnehmern der Tagung im Betrieb vorgeführt.

Von besonderem Interesse waren diese Vorführungen insofern, als in der Versuchsanlage wohl zum erstenmal in einem betriebsmäßigen Ausmaße gezeigt wurde, daß sich aus der Braunkohle ein ganz anderer Koks gewinnen läßt, als er im Thüringer Schwelofen und wohl auch im gewöhnlichen Schwelgeneratorprozeß mit Zwischenkosentnahme jemals zu erzielen sein wird. Der sogenannte Braunkohlen-Flammkoks erwies sich als leicht entzündlich, wobei er indessen volkommen geruchlos und unter Entwicklung einer Flamme verbrannte. Dieses Verhalten ist bei der absoluten Teerfreiheit des Kokses und des durch seine Erzeugung bedingten hohen Anteils von gasförmigen flüchtigen Bestandteilen des Kokses auch erklärlich. Die Gewinnung erfolgt unter Anwendung eines durch den Entleerungsapparat kreisenden Stromes innerer Gase von bestimmter Temperatur und Menge, wobei die Zersetzungen der Kohlensubstanz und namentlich des Bitumens nahezu vollständig vermieden wurden.

Universal-Kombinations-Werkzeug.

Diese Neuheit vereinigt in geschickter Kombination 40 der gebräuchlichsten Einzelwerkzeuge. Das Werkzeug besteht aus zwei drehbar verbundenen mit den einzelnen Werkzeugen versehenen Schenkeln, die leicht auseinandergenommen und jeder für sich verwandt werden können. Ein Anschlag bei einer Schenkelstellung von 180 Grad ermöglicht es, bei Verwendung des Werkzeuges als Mutterschlüssel einen Hebelarm von doppelter Schenkellänge benutzen zu können. Das Werkzeug ist aus Remscheider Stahl solid gearbeitet; es wiegt nur etwa 700 g und ist von so geringer Größe, daß es bequem in der Rocktasche mitgeführt werden kann.



Universal-Werkzeug.

Verantwortlich: Für die Schriftleitung des „Echo" und der „Export-Revue": Dr. Emil Schultz. — Für den Anzeigenteil: T. Mac Manus. — Für den künstlerischen Teil: Hugo Matthias. Sämtlich in Berlin. — Druck: August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

Brennabor

EXPORTIERT NACH ALLEN PLÄTZEN DER ERDE

KINDERWAGEN Klappwagen / Promenadenwagen / Leiterwagen Jugendfahrer / Kinder-Dreiräder / Puppenwagen

FAHRRÄDER Herrenräder / Damenräder / Jugendräder FÜR GESCHÄFT, SPORT UND ERHOLUNG

AUTOMOBILE 6/20 PS. und 8/24 PS. Personen-Wagen und Lieferwagen mit zweckmäßigen Karosserien /

IN ANERKANNT HERVORRAGENDER QUALITÄT

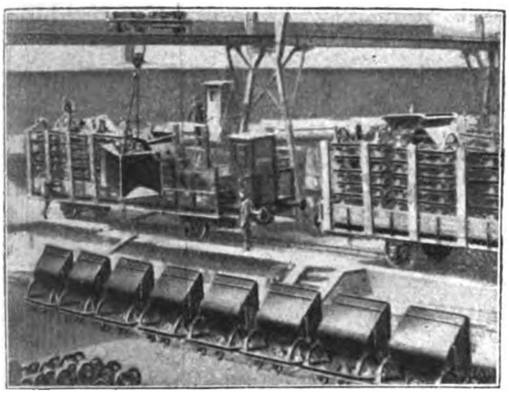
Druckschriften auf Verlangen

GEBR. REICHSTEIN BRENNABOR-WERKE

Gegründet im Jahre 1871 BRANDENBURG (HAVEL) 5000 Arbeiter u. Angestellte

Telegramme: Brennabor Brandenburghavel. ABC-Code 4th and 5th Ed. Rudolf Mosse-Code

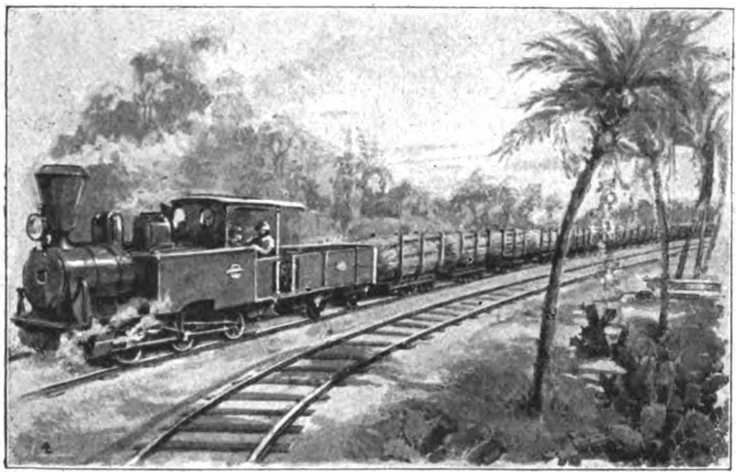
„Made in Germany.“



1. Ab Werk

2. Dolberg-Lokomotiven gehen nach Uebersee

Deutsche Industrie-Erzeugnisse, für die englischer Konkurrenzneid das Abwehrwort „Made in Germany“ geprägt hatte, das die gediegene deutsche Arbeit zu einem Propagandawort umzuwandeln verstand, sind trotz aller wirtschaftlichen Schwierigkeiten im Reiche begehrte Ware auf dem Weltmarkt. Die Außenhandelsziffer zeigt hohe Zahlen, die durch die billige Einkaufsmöglichkeit des Auslandes, vorwiegend jedoch durch die zum Teil unerreichte Güte deutscher Fabrikate bedingt sind. Denn wenn die Franzosen — um nur ein Beispiel anzuführen — bei der Besetzung Dortmunds als eine ihrer ersten Taten die Werke der „Dolberg-Akt.-Ges.“ ausrauben und 500 Muldenkipper nach Frankreich zu eigenem Gebrauch verladen, so beweist dies den Wert deutscher Waren besser als jede eigene Reklame.



3. Dolberg-Zuckerrohrwagen auf Java

4. Dolberg-Plantagen-Bahnen in Niederländisch-Indien

Es wäre verdienstlich, durch dieses im Auslande weit verbreitete Blatt Aufschlüsse über deutsche Werke und ihre Fabrikate zu geben; des Raummangels wegen beschränken wir uns heute auf die bereits erwähnte „Dolberg Akt.-Ges.“, die zu den ältesten und größten Unternehmungen auf dem Gebiete des Feldbahnwesens zählt

Der Name „Dolberg“ hat in Fachkreisen guten Klang. In allen Weltteilen sind Dolberg-Kleinbahnen zu finden und die ständige Steigerung des Exportes, der von Verkaufsabteilungen in Hamburg 36 und Berlin SW 11 gepflegt wird, zeigt die Wertschätzung des Auslandes für solche Fabrikate. Unser Bild 1 zeigt eine der häufigen Verladungen hunderter Dolberg-Muldenkipper nach Uebersee, Bild 2 die Verfrachtung von Lokomotiven.

Den Erfordernissen der verschiedenen Absatzgebiete nachgehend, hat Dolberg mancherlei Sonderbauarten geschaffen, die als unerreicht gelten. Wir nennen hier die in Bild 3 und 4 gezeigte Plantagenbahn, Waldbahn (Bild 5) und Muldenkipper (Bild 6). Daß die Bauarten aller Dolberg-Erzeugnisse so zweckmäßig als nur möglich gehalten werden, dafür sorgt ein Stamm erfahrener Ingenieure, der dauernd nach Verbesserungsmöglichkeiten sucht. Peinlich sorgfältige Arbeit der neuzeitlich eingerichteten Fabriken in Dortmund und Rostock gibt den Dolberg-Wagen und -Gleisanlagen, die alle aus bestem Material hergestellt werden, eine lange Lebensdauer.

Auch die vielerlei Dolberg'schen Fabrikate, deren Einzelbehandlung im Rahmen dieser kurzen Abhandlung nicht möglich ist, haben geholfen, das „Made in Germany“ zu einem Propagandawort zu machen. Ein Unternehmen, das im engeren Fabrikkreise, in Baugruben, Steinbrüchen, Ziegeleien, beim Abraum oder im weiteren Plantagenbetriebe eine Feldbahn anlegen oder erweitern will, tut gut, fachmännischen Rat und Vorschläge für seinen Fall, auch Kostenanschläge zu Vergleichszwecken von der Dolberg Akt.-Ges. einzufordern.

5. Dolberg-Waldbahnen in Lettland

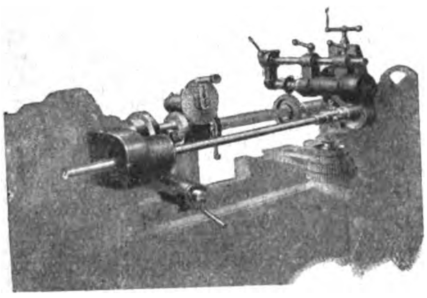
6. Dolberg-Muldenkipper in Schweden

*

Aus dem deutschen Werkzeugmaschinenbau.

Seit Jahrzehnten geht das Bestreben des deutschen Werkzeugmaschinenbauers dahin, für die kostspieligen schweren Werkzeugmaschinen, welche sich nur für größere Betriebe rentieren, Apparate zu schaffen, welche unter Verwendung vorhandener Maschinen als Ersatz für eine Spezialwerkzeugmaschine im vollsten Sinne des Wortes gelten. Besonders scharf ausgeprägt ist dieses Bestreben auf dem Gebiete der Fräsmaschine. Alle mechanischen Werkstätten und Reparaturwerkstätten haben von Zeit zu Zeit Fräsarbeiten auszuführen, wobei insbesondere das Fräsen von Zahnrädern eine Hauptrolle spielt. Schon seit Jahren sind für diese Zwecke kleinere Hilfsmaschinen zum Aufsetzen auf die Drehbank auf dem Markte erschienen, konnten sich jedoch infolge ihrer Unzulänglichkeit nicht behaupten. Der hervorspringendste Nachteil dieser Erzeugnisse war, daß sie einen besonderen Antrieb hatten und infolgedessen ein eigenes Deckenvorgelege benötigten.

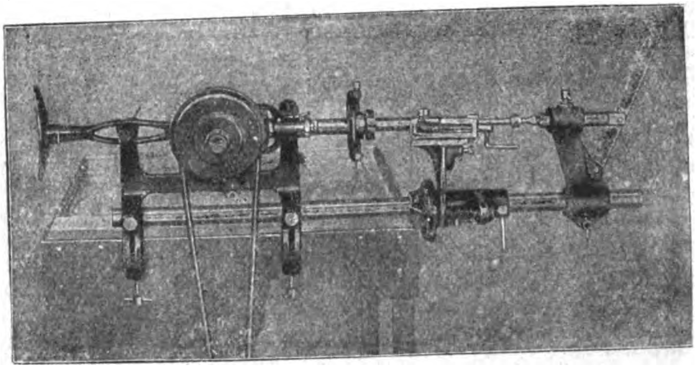
Erst in der jüngsten Zeit ist es gelungen, eine Fräseinrichtung zu konstruieren, welche in allen Teilen der Universal-Fräsmaschine nachgebildet ist. Bei dieser Konstruktion wird der Antrieb durch das große Uebersetzungsrad der Drehbank bewirkt und erfolgt die Kraftübertragung mittels eines Winkelräderpaares auf eine Zugstange, welche wiederum die Frässpindel des Höhensupports treibt. Letzterer wird auf dem Drehbanksupport befestigt.



Diese Universal-Fräseinrichtung besitzt einen Räderteilapparat, welcher auf der Drehbankspindel angebracht wird. Das zu bearbeitende Werkstück wird zwischen den beiden Körnerspitzen mit Hilfe eines Drehherzes festgehalten. Als Transport können Zug-, Leit- oder Supportspindel wie beim Drehen verwendet werden. Die Hoch- und Niederstellung des Fräsers erfolgt durch die Spindel am Höhensupport, die mit einer Indexteilung versehen ist. Der Fräserantrieb ist schwenkbar, um jede gewünschte Lage gegenüber den zu fräsenden Werkstücken herstellen zu können. Die Teilung erfolgt wie bei der Räderfräsmaschine durch genaue Indexteilung, deren Uebersetzungszahl 40 ist. Der Apparat gestattet das Fräsen von Zahnrädern bis ca. 7 Modul. Der größte zulässige Fräserdurchmesser ist 140 mm. Der Durchmesser des Frädorns beträgt 22 mm, das Gewicht des kompletten Apparates ca. 58 kg. Die Anschaffung der Maschine bedeutet eine Ersparnis in doppelter Hinsicht insofern, als die Maschine selbst nur den zehnten Teil einer normalen Horizontalfräsmaschine kostet und in zweiter Linie kein besonderer Aufstellungsplatz nötig ist.

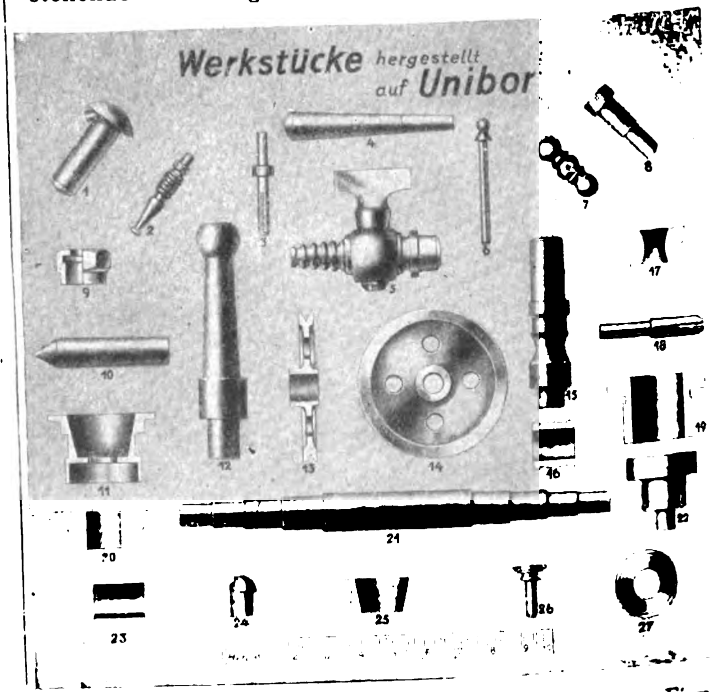
Es ist jedem Fachmann ohne weiteres klar, daß eine dermaßen durchkonstruierte Maschine auch tatsächlich der Arbeitsweise und der Leistung einer Fräsmaschine entspricht. Der Apparat eignet sich außer zum Fräsen von Maschinenteilen, Flächen und Keilnuten insbesondere zur Herstellung von Zahn-, Schnecken- und Kettenrädern sowie von Profilen, Reibahlen, Gewindebohrern und Werkzeugen anderer Art. Die Größe und Stärke der Arbeitsstücke hängt lediglich von der Spitzenhöhe und Drehlänge der verwendeten Drehbank ab. Der Apparat ersetzt demnach für kleinere und mittlere Betriebe die teuren Fräsmaschinen und dient in größeren Werken zur Entlastung. Nähere Auskünfte und Angebote sind durch die Firma Albert Berger, G. m. b. H., Augsburg, Hermannstraße 33, jederzeit zu erhalten.

Ein weiteres ebenfalls volle Beachtung verdienendes Erzeugnis des Ersatz- bzw. Universal-Maschinenbaues ist die aus nachstehender Abbildung ersichtliche Universalhandbohrmaschine „Unibor". Es war zwar sehr naheliegend,



für die seit Jahren auf dem Markt befindliche Handbohrmaschine eine Hilfsvorrichtung zu bauen, welche eine vielseitigere Verwendungsmöglichkeit bietet. Trotzdem kann die Vereinigung von 7 Werkzeugmaschinen in einer nur der Findigkeit des deutschen Werkzeugmaschinenbauers zugeschrieben werden. Die Abbildung zeigt die Handbohrmaschine unter Verwendung des Unibor-Gestells als Drehbank. In dieser Aufmachung ist die Unibor durch Auswechseln der Planscheibe gegen entsprechende Werkzeuge auch als Schleif-, Fräs-, Schlitz-, Horizontalbohrmaschine und Kreissäge zu verwenden. Durch einfaches Hochstellen des ganzen Gestells unter Verwendung des Supporthalters als Klemmschraube und des Reitstockes als Bohrtisch (zu diesem Zweck wird die Körnerspitze gegen den Bohrtisch ausgewechselt) kann die Unibor als Ständerbohrmaschine benützt werden. Für die Maschine wird ein besonders geeigneter schmiedeeiserner Werktisch fabriziert, welcher für Fuß- und Kraftantrieb eingerichtet ist und dadurch zur wesentlichen Vervollständigung dieser Universal-Maschine beiträgt.

Die Verwendungsmöglichkeit der Unibor ist insofern unbegrenzt, als jeder Schlosser, Schmied, Klempner, Installateur und Monteur mit der Maschine auf der Baustelle bzw. bei der Kundschaft alle möglichen Arbeiten ausführen kann. Ganz besondere Vorteile bietet die Unibor jedem Automobil- und Motorradbesitzer durch ihre Zweckmäßigkeit zur Ausführung kleinerer Reparaturen aller Art. Die Vielseitigkeit der Maschine erläutert am besten nachstehende Abbildung.



Auch diese Universalmaschine kann von der Firma Albert Berger, G. m. b. H., Augsburg, Hermannstraße 33, bezogen werden und steht diese mit näheren Auskünften und Angeboten jederzeit gerne zu Diensten.

„Olux" iſt mir ſehr ſympathiſch, zeigt 15 Bilder automatiſch!

OLUX bedeutet eine Umwälzung in der Schaufenster-Lichtreklame, arbeitet **ohne Motor- und ohne Antriebsuhrwerk,** ist bei jeder Stromart und -Spannung verwendbar, an jede Lichtleitung anzuschließen und zeigt in Nacht- und Tageslicht-Projektion **15 Bilder hintereinander.** OLUX ist klein, leicht, preiswert und von unbegrenzter Haltbarkeit.

Generalvertretungen noch zu vergeben.

OLUX

Zur Messe: Leipzig
Technische Messe, Kuppelhalle, Stand J

HEIMLICHT G.M.B.H.

Berlin
Krausenstr. 38/39

HOEHL
Extra Dry
Hoehl Extra Dry
Gebrüder Hoehl
Geisenheim a/Rh.

Export-Vertreter:
Blankenstein & Bosselmann, Hamburg
Neuerwall 59
Fernsprecher: Elbe 1973 und Vulkan 5779

OMEGA-TABLO
PICCOLO-DRUCKKNOPF
ALPHA-WECKER
JK
19 10

KRÄCKER
EXPORT SPEZIALITÄTEN

UNGEHEURE FRACHT- UND VERPACKUNGS-ERSPARNIS

SIGNALAPPARATEFABRIK
JULIUS KRÄCKER
AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN W57, BÜLOWSTR. 47

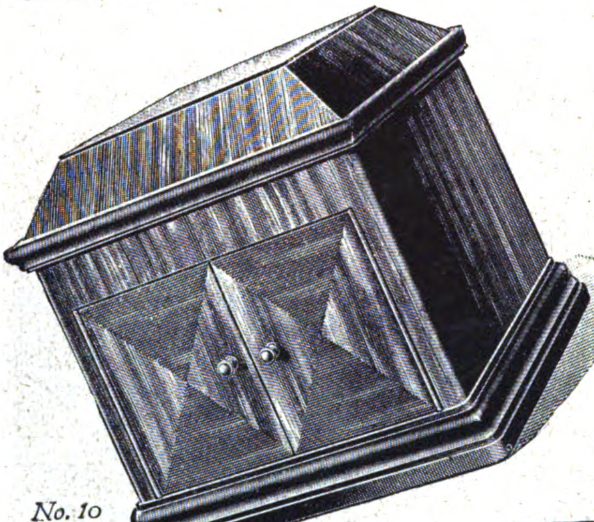
BEACHTEN SIE UNSERE AUSSTELLUNGEN:
AUF DER LEIPZIGER HERBSTMESSE AUSSTELLUNGSGELÄNDE „HAUS DER ELEKTROTECHNIK" VOM 26. AUGUST BIS 1. SEPTEMBER 1923

BEACHTEN SIE UNSERE AUSSTELLUNGEN:
AUF DER FRANKFURTER HERBSTMESSE IM „HAUS DER TECHNIK" VOM 23. BIS 29. SEPTEMBER 1923

Martin Trümpelmann

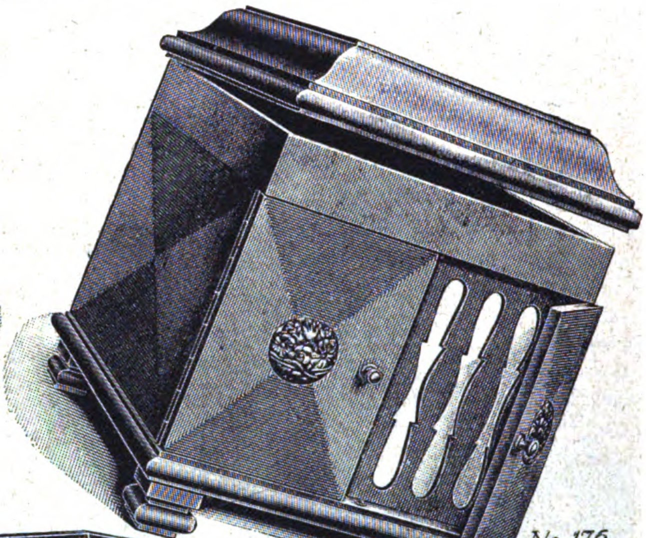
LEIPZIG 66 + LAGERHOFSTRASSE 4 + GERMANY

Drei neue Modelle! Wundervolle Formen! Voller Klang!



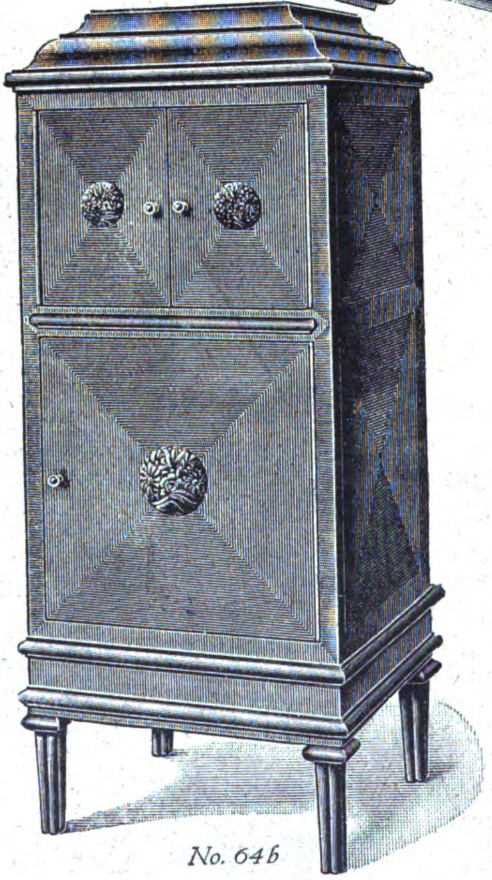
No. 10

f. o. b. Hamburg $ 24.–



No. 176

f. o. b. Hamburg $ 32.50



No. 64 b

f. o. b. Hamburg $ 45.–

Versand gegen Nachnahme nach 50% Anzahlung. – Frachtfreie Lieferung bei voller Vorauszahlung

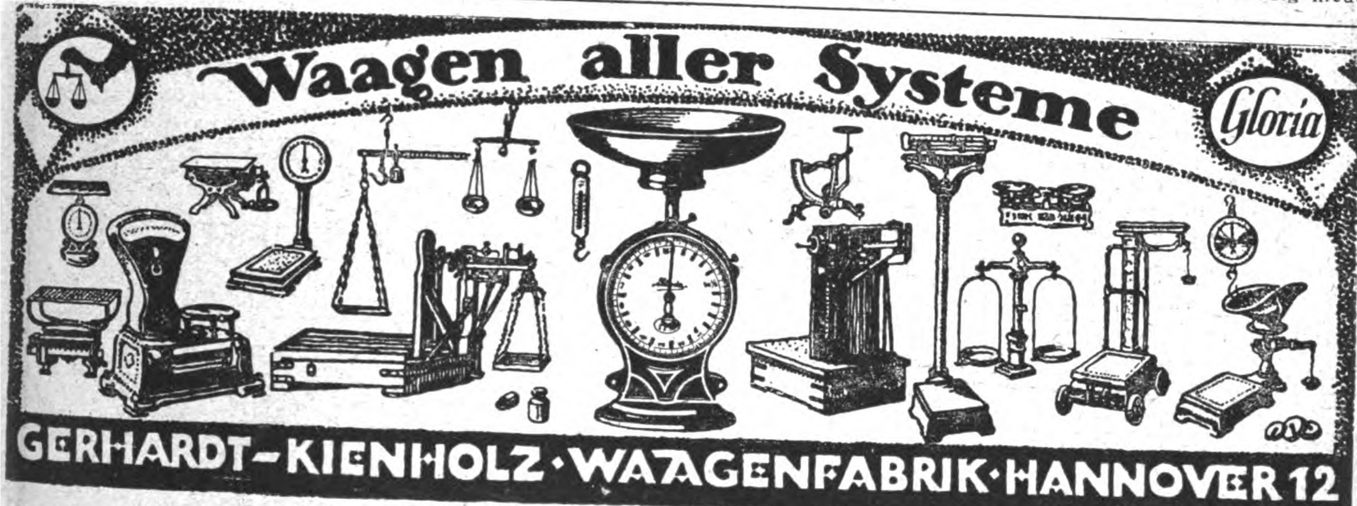
Martin Trümpelmann

LEIPZIG 66 + LAGERHOFSTRASSE 4 + GERMANY

Schnitzel und Späne

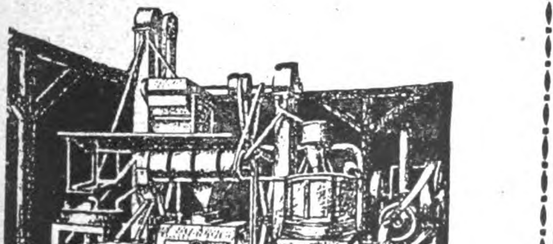
Einladung zur Leipziger Herbstmesse 1923. Von den Einladungen zur Leipziger Herbstmesse 1923, die vom 26. August bis 1. September stattfindet, sind vor kurzem die letzten in alle Welt hinausgegangen. Das künstlerisch ausgestattete Einladungsheft enthält neben den für die Meßbesucher wichtigen Hinweisen auf Sonderzugverkehr, Wohnungsvermittlung, künstlerische Veranstaltungen, Sehenswürdigkeiten usw. auch eine Übersicht über die Gliederung der Messe und als besondere Beilage einen die Orientierung in der Innenstadt und auf dem Ausstellungsgelände wesentlich erleichternden Plan der Leipziger Messe.

Wie alt ist der Vogel? Auf den ersten Blick scheint es nicht immer möglich, zwischen alten Vögeln und jungen zu unterscheiden. Aber für Kenner ist es ganz einfach. Die Hauptmerkmale sind Kopf und Füße. Bei den jungen Vögeln sind diese viel größer, als sie im Verhältnis zum Körper sein sollten. Man höre auf die Laute, die die Krähen ausstoßen, wenn man ihr Alter erkennen will. Die Töne der jungen Vögel sind viel höher als die der Eltern. Junge Krähen sind in ihrem Flug unbeholfen und schwanken in der Luft, wie wenn sie noch nicht ganz sicher wären. Fliegen alte und junge Vögel zusammen, dann geben die älteren stets den Weg an. Junge Stare sind von schmutzigbrauner Farbe und haben nicht die funkelnden Lichter der älteren Tiere im Gefieder. Die Holztaube hat, wenn sie ausgewachsen ist, einen weißen Ring um den Hals. Die Jungen, die im Frühling auskriechen, beginnen dies Zeichen erst im Herbst aufzuweisen, und die Farbe der Füße wandelt sich von einem dunklen Rosa zu einem leuchtenden Rot. Junge Sperlinge unterscheidet man durch den Schwanz, der stumpf und kurz ist; sie fliegen unsicher, und wenn sie sich auf einem Zweig nieder-



Zur Leipziger Messe: Dresdner Hof, Zimmer 59-60.

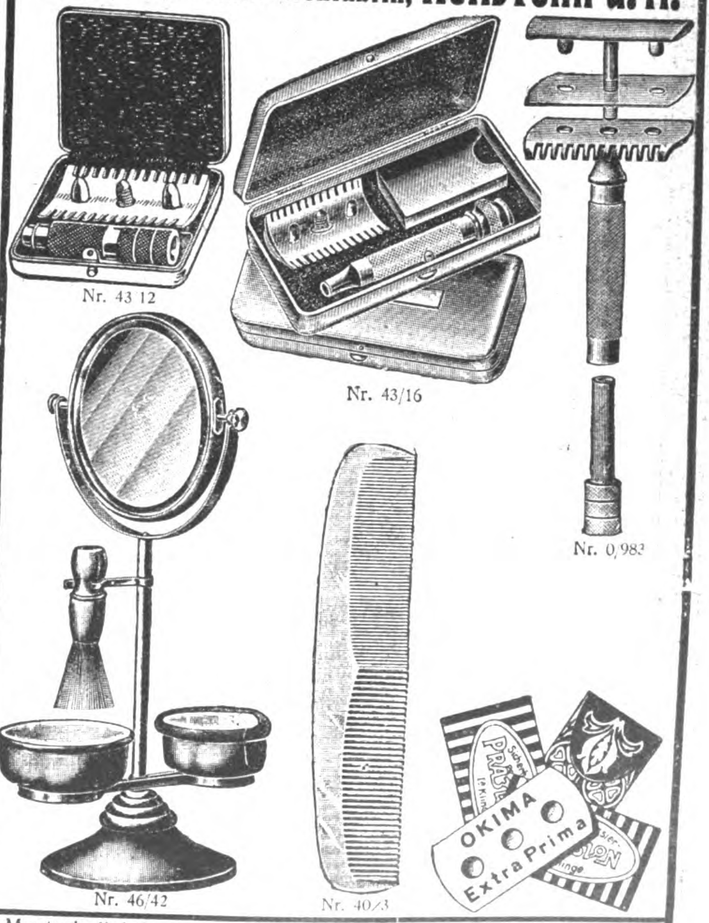
Koerber & Naumann
HAMBURG-BILLBROOK
Telegrammadresse: ENKABILLBROOK, HAMBURG
Hauptkontor und Fabrik: Hamburg-Billbrook
Stadtkontor: Hamburg 30, Gerhofstraße 9



REISMÜHLEN
SCHÄLANLAGEN

für Hafer, Gerste, Buchweizen, Hirse, Erbsen, Bohnen
Erdnüsse mit Maschinen eigener Patente
Parboiled, Reisschälanlagen

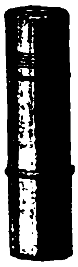
Siebein, Metallwarenfabrik, Heilbronn a. N.

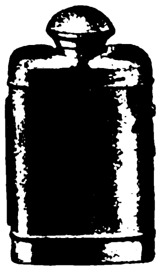


Musterkollektion gegen Einsendung von $ 2.- oder $ 5.- oder $ 10 oder entsprechend in anderen Währungen
Zur Messe in Leipzig: Messpalast Specks Hof, III. Etage, Stand Nr. 491-493

HAUS DER ELEKTROTECHNIK (AUSSTELLUNGSGELÄNDE) GRUPPE IV, STAND 202

GEGRÜNDET 1900





Daimon

ELEKTROTECHNISCHE FABRIK SCHMIDT & CO., BERLIN N 39

ZWEIGFABRIKEN IN KÖLN-RODENKIRCHEN, HAUPTSTR. / BODENBACH A. D. ELBE (TSCHECHO-SLOWAKEI)

DAIMON-FABRIK ELEKTROTECHNISCHER APPARATE G.M.B.H.

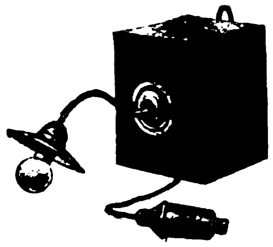
BERLIN N 39 / FREISTADT DANZIG-OHRA

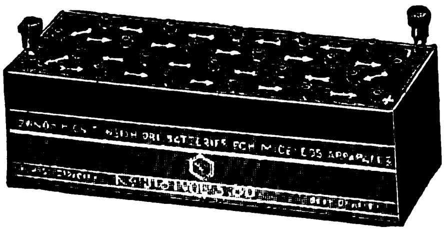
EIGENE GLÜHLAMPENFABRIK:

GRAL-GESELLSCHAFT FÜR ELEKTRO-INDUSTRIE M. B. H.

BERLIN N 39

Elektrische Kleinbeleuchtungsartikel
Schwachstrom-Installationsmaterial
Isolierungsmaterial
Radioapparate





VERLANGEN SIE UNSEREN NEUEN KATALOG!

lassen, so wird es ihnen schwer, das Gleichgewicht zu halten. Die Federn der jungen Rebhühner sind spitz, die der älteren Tiere gerundet; ihre Beine sind gelb, und der Schnabel ist noch weich. So gibt es bei allen Vögeln Merkmale, die auf ihr Alter schließen lassen.

Eine Hundertmillionen-Spende deutsch-amerikanischer Ärzte. Mehrere deutsch-amerikanische Ärzte haben, wie die „Deutsche Medizinische Wochenschrift“ mitteilt, auf Grund einer Sammlung für die notleidenden Großberliner Ärzte zunächst 100 Millionen Mark zur Verfügung gestellt. Diese Summe soll der Unterstützungskasse der Ärztekammer, dem Komitee zur Versendung Großberliner Ärztekinder in Erholungsstätten, der Kohlenversorgung für Ärztewitwen und dem Aushilfsfond der Notgemeinschaft deutscher Ärzte zufließen. Ein anderer ansehnlicher Betrag ist in Aussicht gestellt, damit solche Ärzte Großberlins, die durch Alter, Krankheit oder sonstige Schicksalsschläge eine sofortige Unterstützung brauchen, Einzelgaben von ½ und 1 Million erhalten.

Die deutsche Buchausstellung in Moskau. Die Ausstellung des deutschen Buches, die Anfang September gleichzeitig mit der Landwirtschaftlichen Ausstellung in Moskau eröffnet wird, soll einen imposanten Überblick über die Leistungen des deutschen Buchhandels bieten. Wie im „Börsenblatt für den deutschen Buchhandel“ mitgeteilt wird, sind 120 große Kisten mit etwa 40 000 Bänden abgeschickt worden, und ebenso sind bereits 200 Kreuzbände unterwegs, die für den großen Transport zu spät kamen. Die wirkungsvolle Aufstellung und Einrichtung wird von zwei Herren der „Deutschen Gesellschaft für Außenbuchhandel“ geleitet, und bei der Eröffnung, an der auch die Spitzen der Moskauer Regierung teilnehmen dürften, werden Vertreter des deutschen Buchhandels zugegen sein.

Eine Groß-Funkstelle im nördlichen Eismeer. Die Sowjetregierung errichtet auf der Insel Nowaja Semlja im nördlichen Eismeer eine Groß-Funkstelle, die mit Archangelsk und anderen Funkstellen in Nordrußland und Sibirien verkehren soll. Besonders wird die neue Station, wie in der „Umschau“ mitgeteilt wird, rein wissenschaftlichen und meteorologischen Zwecken dienen, wobei die für die nordische Schiffahrt so wichtigen Wetterverhältnisse des Karischen Meeres sorgfältig beobachtet werden sollen.

Breslauer
Messe
2. bis 5. Sept. 1923
EMU

SCHNELLHEFTER OHNE LOCHUNG
DÜNN IM RÜCKEN
DER WIRKLICHE SCHNELLHEFTER
PATENTINHABER UND FABRIKANT
EDUARD BERNEBURG, LEIPZIG
GRIMMAISCHE STR. 24 — **VERTRETER GESUCHT**

Nur für den Export!

„Untura Polko“

Mejor remedio para toda clase de heridas i para las mataduras de las bestias

UNTURA POLKO

(Eingetragene Schutzmarke)

Weltbekannte und

beste Heilsalbe

für irgendwelche Wunden leichter und schwerer Art, Mauke, Räude, Hautausschläge, Krätze, auch für leichte Wunden, aufgesprungene Hände usw.

Fabrikant: Paul Polko, Bitterfeld
Exportagent: Ernst Wolfers, Hamburg, Grimm 6

Diese Salbe wird mit bestem Erfolge in allen südamerikanischen Republiken, in Afrika und in Deutschland namentlich von den Tierhaltern verwendet. Atteste von überseeischen und europäischen Tierärzten, Rennställen und Tierhaltern Alle Art von bösartigen Wunden, schwere Sattelwunden bei Reittieren, eiternde Narben usw. werden durch die Salbe „POLKO“ kuriert.

Anerkanntes Heilmittel in der ganzen Welt!

1 Kiste zu 75 Dosen à 100 Gramm Dollar 9,— amer.
1 „ „ 150 „ à 100 „ „ 18,— „
1 Kiste zu 64 Dosen à 200 Gramm Dollar 16,— amer,
1 „ „ 100 „ à 200 „ „ 24,— „
einschl. Verpackung franko Freihafen Hamburg, zahlbar in Dollars amer., Pfund Sterling, Pesos oder Milreis.

Neues vom Büchermarkt

Grundzahl und **Schlüsselzahl** bei Bücherpreisen. Die buchhändlerische Grundzahl wird mit einer der Markwertbewegung folgenden, also veränderlichen Schlüsselzahl vervielfältigt. Die jeweilige Höhe der Schlüsselzahl, auch Multiplikator genannt, ist in jeder Buchhandlung zu erfahren, da sie vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig periodisch festgesetzt wird, dazu kommt der ortsübliche Teuerungszuschlag, der ebenfalls den Buchhandlungen bekannt ist.

Bei Lieferung nach dem Auslande gilt in der Regel die **Grundzahl als Auslandspreis in Schweizer Franken.** Für die Umrechnung in andere Währungen ist die folgende offizielle Tabelle der Außenhandelsnebenstelle für das Buchgewerbe maßgeblich:

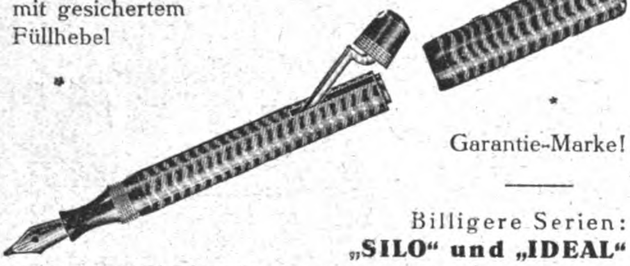
100 Schweizer Franken gelten für:

Amerika 20 Dollar. — Argentinien 35 Pesos Pap., — Belgien-Luxemburg 300 Francs, — Brasilien 120 Milreis, — Bulgarien 2200 Lewa, — Chile 65 Pesos Gold, 120 Pesos Papier, — Dänemark 90 Kronen, — England 80 Schilling, — Finnland 500 Marka, — Frankreich 250 Francs, — Griechenland 1200 Drachmen, — Holland 50 Gulden, Japan 40 Yen, — Italien 300 Lire, — Jugoslavien 1300 Dinar, — Mexiko 33 Pesos Gold (= mex. Doll.), — Norwegen 100 Kronen, — Portugal 360 Port. Milr., — Rumänien 30 Lei, — Schweden 70 Kronen, — Spanien 100 Peseten, — Tschechoslowakei 450 Kronen. — Für die hier nicht genannten südamerikanischen Staaten gilt eine der drei für Südamerika angegebenen Währungen.

Der Kanal. Roman von Hans Richter (Verlag von Ernst Keil's Nachf., G. m. b. H., Leipzig).

Der stählerne Wille eines deutschen Industrie-Kapitäns im Verein mit dem kühnen Findergeist des Wissenschaftlers schafft einen Wasserweg, der Nordsee und Mittelmeer mit einander verbindet: den Kanal. Der Kanal durchbricht die

„MATADOR“
der einzige Selbstfüller
mit gesichertem
Füllhebel



Garantie-Marke!
Billigere Serien:
„SILO“ und „IDEAL“
FABR. SIEBERT & LÖWEN
Gegründet 1895 ELBERFELD (Deutschland)
Zur Leipziger Messe: Stentzlers Hof, Part. 107/111

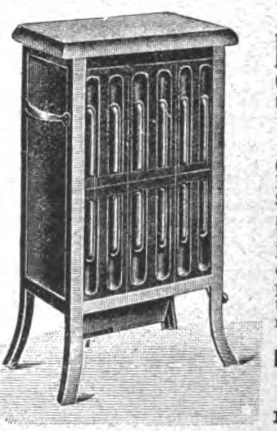
„BERGO“
Fahrräder, Kinderwagen, Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Fahrrad- u. Autozubehör, Werkzeuge, Sportartikel
Kataloge auf Wunsch Vertreter gesucht
H. Ahlers & Berg, G. m. b. H., Kiel
FBARIKATION — ENGROS — EXPORT

Patent-Verkauf!
Für alle Länder
verkaufen wir die Ausführungsrechte zur Herstellung von
schmiedeeisernen Rippenrohren
für Heiz- und Kühlzwecke
Technische Neuheit — Unbegrenzter Umsatz — Sichere Existenz
Geringe Anschaffungskosten für Einrichtung
Ausführliche Auskunft mit Bildern über Herstellungsweise und über in bereits bestehender Fabrikation gesammelte Erfahrungen durch uns
„Roland“ Revisions- und Treuhand A.-G.
Leipzig, Georgiring 9

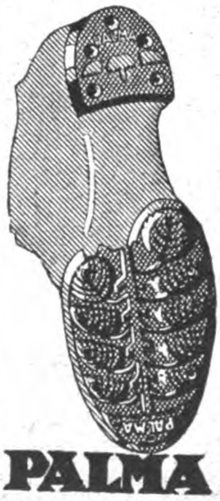
Eine vollständig neue, epochemachende Erfindung
auf elektro-mechanischem Gebiet benutzt die Firma
Reklame-Industrie-Gesellschaft m. b. H.
Dresden N 6, Böhmischestr. 30b,
um damit bewegliche Schaufenster-Reklame-Figuren anzutreiben, wodurch alle bisherigen Antriebsmittel, wie: Motore, Uhrwerke, Magnete und Spulen in Wegfall kommen. Dabei arbeitet der Apparat ohne jegliche Bedienung Tag und Nacht. Der Stromverbrauch ist ganz gering, desto größer ist die Reklame-Wirkung, weil mit der Bewegung auch blitzartige Lichteffekte erzielt werden. Die Apparate können — ohne einen besonderen Widerstand — an eine jede Lichtleitung, ganz gleich welcher Voltspannung, angeschlossen werden. Die Erfindung wurde in den Kulturstaaten zum Patent angemeldet. Musterfiguren kosten: 4 $, 17 sh., 80 franz. Frs., 10 holl. Gulden, 20 Schweizer Frs., 15 schwedische Kr., 80 Lire, 25 Peseten. Die Messeausstellung erfolgt in Leipzig Meßpalast „Großer Reiter“ Petersstr. 44. III. Stock, Koje 24.

Guter Verdienst!
Flotter Umsatz!
Der Stenogrammblock der Zukunft!
Absolut abwaschbar
100 % ige Unkostenersparnis
Glänzende Anerkennungen
Jahrelang verwendbar
Muster gegen Einsendung von $ 1.20 oder entsprechende Währung
SICHERN SIE SICH DIES GUTE GESCHÄFT SOFORT!
BADENIA G·M·B·H
Karlsruhe-Grünwinkel Nr. 3

Sehr kapitalkräftiges und leistungsfähiges
Hamburger Exporthaus sucht
gut eingeführten
Agenten
speziell Haushalt-, Leder- und Textilbranche. Angebote mit Referenzen erbeten an Sander's Handelsgesellschaft, Hamburg 36, Alsterufer 4.



Elektrische
Klein-Wärme-Speicher-Öfen
„VESUV“
(leicht transportabler Kachelofen) für Salon u. Arbeitsräume, geringer Stromverbrauch, große Heizkraft, hervorragendes Gutachten der physikalischen Abteilung der technischen Hochschule München.
Phil. Müller, Ingenieur, Kom.-Ges.,
Elektrotechn. Fabrik,
Biberach/Riss.



PALMA
Kautschukabsätze und Kautschuksohlen
sind unerreicht in Passform, Qualität u. Ausführung
Palma-Kautschuk G. m. b. H.
Wien I, Salzgries 21

Tiefbohrbedarf Aktiengesellschaft
Lehrte 4 b. Hannover
Telegrammadresse Tiebag
*
Gesamteinrichtungen für alle Arten von Tief- und Flachbohrungen
*
Seilschlagbohrapparate * Schürfbohrmaschinen * Spül- und Tiefpumpen * Schöpfapparate * Gestänge * Schwerstangen * Bohrwerkzeug * Bohrrohre

Alpen, und seine Vollendung erschließt der unheilvoll getroffenen Wirtschaft Mitteleuropas ungeahnte wirtschaftliche Aussichten und eröffnet der Zukunft unseres Vaterlandes verheißungsvolle Perspektiven. Der „Kanal“ ist ein Buch von hinreißendem Tempo, glänzend in Aufbau und Durchführung, kraftvoll gestaltet, und die klar-kristall'ne Sprache paßt sich dem gewuchtigen Inhalt dieses Buches harmonisch an.

Ein Roman für den Ingenieur, den Tatmenschen und den, der im heißen Kampf des Lebens mit der Materie ringt! Aber auch ein Buch für stille Denker, die ihre eigene Lebensphilosophie haben, wie die Gestalt des Oberst Zwinger, dieses Weltweisen und versonnenen Philosophen, der seine eigenen Wege geht.

Bürger, Professor Dr. Otto, Peru. Ein Führer durch das Land für Handel, Industrie und Einwanderung. Mit einer Karte, 16 graphischen Tafeln und 3 Figuren im Text. VIII u. 276 Seiten gr. 8°. Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung, Leipzig. Grdz. 5,50, geb. 7,50.

Das reiche Land Peru, das schon zu Zeiten der spanischen Konquista die sehnsüchtigen Augen der Welt auf sich lenkte und dem sich neuerdings auch die deutsche Auswanderung wieder lebhafter zuzuwenden beginnt, erfährt hier durch eine anerkannte Autorität eine ausführliche und durchaus allgemein verständliche Darstellung. Unter Benutzung des neuesten amtlichen Materials und der letzten Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung gliedert der Verfasser den reichen Stoff in übersichtlicher, in erster Linie dem praktischen Gebrauche angepaßter Weise, so daß jeder, der sich über Klima, Bodenbeschaffenheit, Art und Dichte der Bevölkerung, Ein- und Ausfuhr, Auswanderungsmöglichkeiten, Geldwirtschaft, Industrie und tausend andere Dinge unterrichten will, nicht vergeblich danach suchen wird. Zahlreiche graphische Darstellungen, sowie eine vorzügliche Übersichtskarte des Landes ergänzen und verdeutlichen das im Text Gesagte aufs glücklichste. So wird der Kaufmann, Industrielle, Volkswirt, Bergbauinteressent und Auswanderungslustige, kurz jeder, der zu Peru Beziehungen unterhält oder solche anzuknüpfen gedenkt, gut beraten sein, wenn er das Bürgersche Werk zur Hand hat.

Sowjet-Rußland im Umbau. Von Fritz Schotthöfer. Eindrücke und Studien von einer russischen Reise. Zweite

C. Regenhardt & Co., Galatz
ZENTRALE:
C. Regenhardt G. m. b. H. & Co. m. b. H.
IMPORT und EXPORT
BERLIN-SCHÖNEBERG, Bahnstrasse 19–20
Telegramm-Adresse: Weltverkehr Galatz u. Weltverkehr Berlin

Import:
aus Rumänien: Holz, Futtermittel (Ölkuchen, Kleie usw.), Getreide, Stroh u. Heu, gepresst

Export:
nach Rumänien: Landwirtschaftliche u. andere Maschinen, Rohöl-Motoren, Eisenwaren, Textilwaren, chemische Produkte, Papier aller Art

Rumänien

Voigtländer
KAMERAS OBJEKTIVE
Sigurd
TROCKEN-PLATTEN
SATRAP
PAPIERE CHEMIKALIEN
Wübben
FOTO-ALBEN KARTONS
UNSERE GUTEN FABRIKATE
ERGEBEN
EIN VOLLKOMMENES FOTOBILD

Kameras · Optik
Voigtländer & Sohn, A.-G., Optische Werke Braunschweig

Trockenplatten
Richard Jahr, Trockenplattenfabrik A.-G. Dresden-A. 16.

Papiere·Chemikalien
Chem. Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering) Phot.-Abt. Berlin-Charlottenburg

Photo-Alben
Wübben Ges. m. b. H. Berlin SW 68 Kochstrasse 60-61

Nr. 2001 a. Ganz aus Stahl und Eisen, ohne Holzteil

Weshalb Peltz-Kassen auf dem ganzen Erdball gekauft werden?

Das Erscheinen der „PELTZ“-Kassen und „PELTZ“-Panzerschränke bedeutet eine neue Epoche im Geldschrankbau. Während andere Geldschrankfabriken zum Teil zum Bau von Geldschränken Gußeisen, Holz und ähnliche Stoffe verwandten, vermieden die „PELTZ“-Ingenieure alles Material, welches die Sicherheit des Geldschrankes beeinträchtigen konnte. Sie verwandten keinen Teil aus Gußeisen oder ähnlichem zerbrechlichen Material, kein Holz, nicht einmal zur Inneneinrichtung, kein Isoliermaterial, welches die Wände des Geldschrankes auftreiben oder den Geldschrank im Laufe der Jahre verrosten lassen konnte. Die „PELTZ“-Erzeugnisse werden ausschließlich hergestellt aus Stahl und Schmiedeeisen und unserer feuersicheren Füllung, die jedem Klima standhält. Die den Angriffen von Verbrechern ausgesetzten Teile, Schloß und Riegelbolzen, wurden durch „PELTZ“-Diamant-Panzerplatten gesichert. Der niedrige Preis, zu dem die „PELTZ“-Kassen verkauft werden können, hat seinen Grund allein in der enormen Produktion der „PELTZ“-Werke und dem besonderen Arbeitsverfahren, die bei ihrer Herstellung beobachtet werden. Die „PELTZ“-Kassen können in ihrer Ausführung kaum übertroffen oder im Preis unterboten werden, es sei denn auf Kosten der Sicherheit und Zuverlässigkeit

Lieferung frei Hamburg einschließlich Verpackung

A. B. C. Code 5th Edition

Kabeladresse: Peltzwerk, Düsseldorf

Nr.	Telegr.-wort	Inneneinrichtung	Innen- Höhe ca. cm	Innen- Breit. ca. cm	Innen- Tiefe ca. cm	Außen- Höhe ca. cm	Außen- Breit. ca. cm	Außen- Tiefe ca. cm	Gewicht netto ca. kg	Gewicht brutt. ca. kg	Kubikmaß cbm	Preis £
2401 a	Sovadura	1 Tresor 1 verstellbare Platte	50	40	30	70	60	50	230	280	0.45	15/- -
2402 a	Sovaquete		65	40	35	85	60	55	280	340	0.55	17/- -
2001 a	Sotopor		50	40	30	160	62	52	325	400	0.83	20/- -
2002 a	Sottendo		65	40	35	160	62	57	350	425	0.89	23/- -

Stahlsockel von 2001 a innen, hoch 65 cm, breit 57 cm, tief 45 cm.
„ „ 2002 a „ „ 51 „ „ 57 „ „ 50 „

Nr. 2401 a

Zu allen Schlössern doppelte Schlüssel.
Geldschrankwerke H. F. PELTZ, Düsseldorf D 439 I (Deutschland)

vermehrte Auflage. Verlag Frankfurter Societätsdruckerei G. m. b. H., Abteilung Buchverlag, Frankfurt a. M. Grundzahlen: broschiert 2,20 M., geb. 3 M. Teuerungsmultiplikator: Schlüsselzahl des deutschen Börsenvereins.

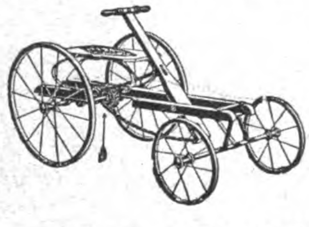
Von diesem vor kaum Jahresfrist erschienenen Buch, in dem zum erstenmal in umfassenderer Form Bilder der Wirklichkeit aus dem bolschewistischen Rußland gezeichnet wurden, ist jetzt die zweite Auflage erschienen. Das spricht genugsam für das große Interesse, das das Werk in ganz Deutschland und darüber hinaus bei allen Gebildeten gefunden hat. Eine äußerst wertvolle Bereicherung hat das gut ausgestattete und fesselnd geschriebene Buch durch die Kapitel über die Fortführung der Wirtschaftspolitik, über das Rechtsleben und über das Verhältnis der Revolutionsideen zur praktischen Diplomatie gefunden. Auch heute ist es noch nicht so einfach, in Rußland zu reisen. Um so eher dürfen diese Bilder der Wirklichkeit aus einem Lande, das sich nach einem Krieg und zwei Revolutionen seine imponierende Kraft erhalten hat, weitestes Interesse beanspruchen.

Wie liest man einen Kurzzettel? Ein Führer durch den täglichen Kursbericht der inländischen und ausländischen Börsen unter besonderer Berücksichtigung der deutschen und schweizerischen Börsengebräuche. Von Dr. R. Caleb, neubearbeitet von Bankier Ad. Koch. Mit 4 Kurszettelbeilagen (Berlin, Frankfurt a. M., Essen und Zürich). 12., neubearbeitete Auflage. 46.—50. Tausend. Muthsche Verlagsbuchhandlung in Stuttgart. Grundzahl 1,65 mal jeweils geltende Buchhändler-Schlüsselzahl.

Die Devisen- und Effektenkurse beeinflussen durch ihre Schwankungen immer stärker unser Wirtschaftsleben. Wohl kein Zeitungsleser, sei er Geschäftmann, Kapitalist, Kopf- oder Handarbeiter, kann sich daher heute dem aufmerksamen Lesen des Kurszettels und der Börsenberichte entziehen. Das nunmehr in Jubiläumsauflage vorliegende Buch bringt in leichtverständlicher Darstellung alles, was zum genauen Verständnis des Kurszettels der in- und ausländischen Börsen erforderlich ist. Auch in seiner neuen Auflage wird das lehrreiche und praktische Büchlein die besten Dienste leisten.

BLITZWAGEN-FABRIK G.M.B.H. HANNOVER

BLITZ-WAGEN mit Freilauf und Kette ohne toten Punkt

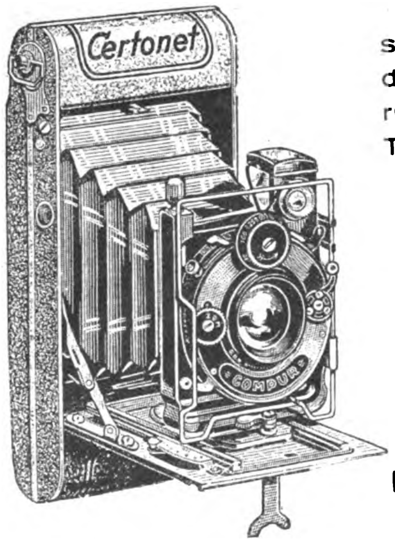


KLAPP-WAGEN mit und ohne Verdeck

BLITZ-ROLLER mit Rollenlager D.R.G.M.

Zur Messe in Leipzig: Dresdner Hof, IV, Zimmer 236/37.

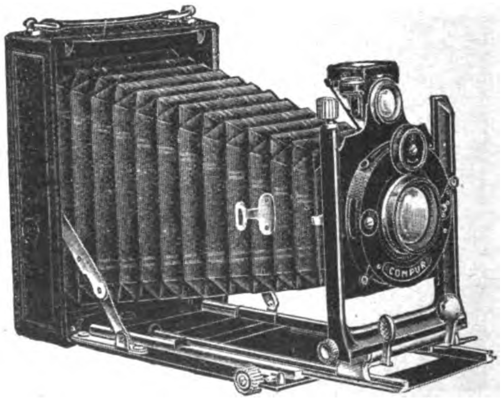
CERTO KAMERAS



sind unübertroffen an Güte des Materials u. d. Ausführung. Zusammenklappbare Tropen - Rollfilm - Kameras.

Grössen: 6½×9, 8×10½, 9×12 und 10×15

Preislisten gratis



CERTO G.M.B.H.

Dresden-Zschachwitz
Pirnaische Strasse 11

Fabrik photographischer Apparate und Bedarfsartikel

Zur Leipziger Messe: Turnhalle, Frankfurter Tor Stand 67, 91 u. 92

Tausende von Auslandsfirmen haben bereits die Wirksamkeit der „KLEINEN ANZEIGEN" z. Erlangung von Geschäftsverbindungen mit Deutschland erprobt. Machen Sie ebenfalls einen Versuch. Sie werden erstaunt sein über die zahlreichen günstigen Angebote. — Einzelheiten teilt mit

Auslandverlag G. m. b. H. * Berlin SW 19

Geſchäftliche Mitteilungen

< OHNE VERANTWORTUNG DER REDAKTION >

Neuheiten auf der Leipziger Herbstmesse 1923. Die Firma F. Soennecken-Bonn, bringt auch zur zweiten diesjährigen Leipziger Messe einige bedeutsame Neuerungen heraus. Die erste ist ein verstellbarer schwerer Aktenlocher (D. R. P. ang.), der es gestattet, mit einer einfachen Hebelbewegung Lochungen im Abstand von sieben oder acht Zentimeter, sowie von sieben und acht Zentimeter zugleich hervorzubringen. Ferner ist zu nennen der Soennecken-Normblattordner, der so konstruiert ist, daß die Normenblätter des Normenausschusses der deutschen Industrie darin zweckmäßig, fest und sicher aufbewahrt werden können. Eine weitere wichtige Neuerung betrifft die Soennecken-Kopiermaschine Excelsior VII, für die eine „automatische Sicherung“ geschaffen wurde. Diese Sicherung setzt dann ein, wenn aus irgendeinem Grunde die Kopierbahn gestört oder die Papierrolle aufgebraucht ist. Außer diesen Neuheiten verdienen dann noch Beachtung die neuen Soennecken-Sütterlinfedern.

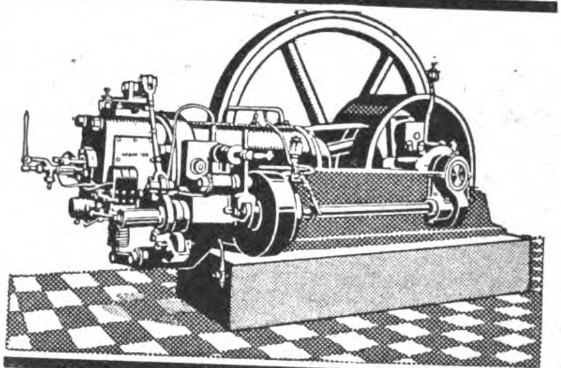
Einen neuen Gasglühlichtbrenner ohne Glühstrumpf bringt die Firma O. Geppelt, Metallwarenfabrik, Berlin S 14, heraus, der einem wirklichen Bedürfnis entspricht, da der Gasverbrauch dieses Sparbrenners „Der Gasknauser“ in ca. 40 Stunden nur 1 cbm beträgt. Die Lampe eignet sich für Schlafzimmer, Badezimmer, Korridore, Nebenräume, Flure, Treppen, Vorratsräume und viele andere Orte, welche ständig Licht benötigen. — Der Brenner besteht aus einem Metallrahmen, in welchen die Glühplatte leicht einzuschieben ist, und einem Flachbrenner, welcher eine sehr heiße bunsenartige Flamme gibt, die an der Glühplatte dicht ansteigend hohes Leuchten bringt.

STEIFF / KNOPF IM OHR
Weltberühmte Qualitätsmarke
weichgestopfte, unzerbrechliche Spiel- und Reittiere, Charakterpuppen, Roloplandrachen, Holzspielwaren und Kindersporträder. — Steiff-Spielwaren sind von unübertroffener Schönheit u. Dauerhaftigkeit
Musterlager und Vertreter in fast allen Ländern — Katalog 25 D kostenfrei
Margarete Steiff G. m. b. H., Giengen a. Brenz (Württemberg)
Erste Fabrik weichgestopfter Spielwaren

Edm. Romberg & Sohn, Hamburg
Telegramme: „Rombergus“ * Gegründet 1866
Eisenwaren, Werkzeuge, elektrische u. Radio-Artikel, Maschinen, Porzellan, Glas, Chemikalien und alle deutschen Erzeugnisse

Es gibt anscheinend noch immer einige ausländische Firmen, die sich nicht überzeugt haben, daß für sie ein Einkauf durch eine
gut eingeführte Export-Firma
weit vorteilhafter ist als der direkte Kauf bei Fabrikanten. An diese geht unsere Werbung.

CHRISTOPH & UNMACK
AKTIENGESELLSCHAFT / ABTLG. MASCHINENBAU
NIESKY O.-L. (SCHLESIEN)



CHRISTOPH-MOTOREN
arbeiten in allen Weltteilen. In Industrie und Landwirtschaft glänzend bewährt. Hervorragende Prüfungs-Ergebnisse
MITTELDRUCK-ROHÖL-MOTOREN
BENZIN-MOTOREN
SAUGGAS-MOTOR-ANLAGEN
Vorführung im Betrieb:
Auf den Frühjahrsmessen in Leipzig
Halle 11, Stand 630–642

Lampen u. Metallwarenfabrik
Gebr. Kaiser & Co.
Inhaber: Hermann Kaiser,
Neheim a/d Ruhr.

Zur Messe in Leipzig: Messhaus Reichskanzler (Peterssir. 20) Hauptgeschoß, Zimmer 216

TEXTILWAREN U. BEKLEIDUNGSINDUSTRIE

Deutschlands **größte** Schirmfabrik

Ebeco

EMIL BRAUER & CO.
AACHEN

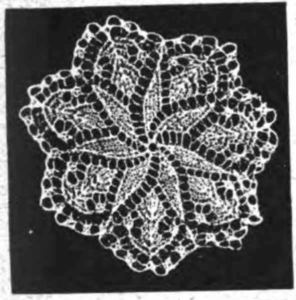
LIEFERUNGEN PROMPT AB STOCK
ZUR LEIPZIGER MESSE:
MESSHAUS „ROSE", STAND 233/35
ZUR FRANKF. MESSE: OSTHALLE A, STAND 790.

An erster Stelle

in der Fabrikation von
seidenen Lampenschirmen,
seidenen Decken u. Kissen,
Teepuppen u. Wachspuppen

MAX HIRSCHBERG
Hamburg, Schauenburger Straße 50

Vollendete Formen! Aparte Modelle!
Exportschlager für alle Länder!
Fordern Sie Katalog!



Handgestrickte Seidendecken

Tellerdeckchen Sonderanfertigungen nach Bestellung in jeder Größe u. Farbe Mustersendung geg. 3-5 $ oder entsprechend. Währung.

FR. L. SCHMITT
Heidelberg / Hauptstr. 37 III

Jeder

Deutsche im Auslande und jede exportier. Firma verlange vom AUSLANDVERLAG, BERLIN SW 19, Krausenstraße 38-39

Probenummer des „ECHO".

Während seines 42 jährigen Erscheinens ist es das Export-Fachblatt der deutschen Industrie geword.n!

Taschentücher
aller Art für Damen und Herren
H. NÜTZER
Groß-Salze-Magdeburg 27

Erzgebirgische Textilhandelsgesellschaft m. b. H.
Schneeberg (Erzgeb.) Postfach 10
HANDMASCHINENSTICKEREI
für alle Zweige der Damenwäsche-Konfektion.
Exportvertreter gesucht

Strumpfwaren etc. · **Trikotagen** etc.

Wir besorgen Ihren Einkauf, kommissionsweise, Originalofferten und -fakturen, konkurrenzfähige Preise, pa. Referenzen

Paul Frhr. v. Seitler, Chemnitz (Sachs.)
Kanzlerstraße 42

· Dr. Diehl-Stiefel ·
Naturgemäße Fußbekleidung

Ein Stiefel, der nicht drückt,
Ein Stiefel, der beglückt!

Seit zwölf Jahren bewährt!!

ALLEINIGE FABRIKANTEN: CERF & BIELSCHOWSKY, ERFURT / EXPORT NACH ALLEN LÄNDERN / BROSCHÜRE GRATIS

Außenhandels-Aktiengesellschaft Barmen

Spezialitäten:

Strickbinder / Schals / Hosenträger
Ärmel- und Sockenhalter / Gummibänder
Gummilitzen / Spitzen und Besätze

Telegramm-Adresse: Ahag — Korrespondenz in allen Sprachen

Handgeklöppelte

SPITZEN

Einsätze, Motive, Tablette, Ecken sowie konfektionierte Decken und Taschentücher mit echten und imitierten Klöppelspitzen fabriziert äusserst vorteilhaft

ALBERT TRÖGER, ELTERLEIN, SA.

Suchen Sie einzuführen

Nähgarne
*Gummibänder * Seidenbänder*
*Litzen * Spitzen*

Holen Sie sofort Angebot ein.

Engros & Versandhaus
*Bergland G. Motte * Barmen*

VAL. MEHLER, Segeltuchweberei, A.-G.

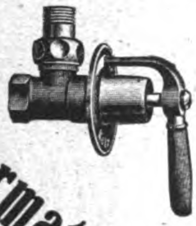
Gegr. 1837 **Fulda 1 (Bez. Cassel)** Gegr. 1837

Sondererzeugnisse:

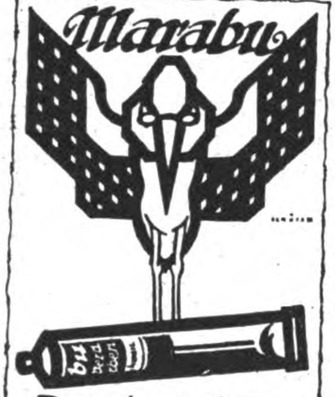
Baumwoll- und Leinensegeltuche, Koffer- und Schuhsegeltuche, Pneumatik- und Riemenstoffe, Press- und Filterstoffe, Autoverdeckstoffe. Anfertigung von wasserdichten Planen und Zelten, Arbeits- und Berufskleidung, Tropen- und Sportanzügen

VERMISCHTE ANZEIGEN

Export
aller deutschen Erzeugnisse
Import
aller Landesprodukte.
Mögl. spezifizierte Anfragen bzw. Offerten erbeten
C. Rolfs & Co.
Hamburg 36, Königstraße 25.



Heizungsarmaturen
fertigen als Spezialität
STAEDING & MEYSEL NACHF.
Niedersedlitz i. Sa.



PLAKAT-FARBEN
MARABUWERKE G.m.b.H.
TAMM – WÜRTTBG.

„WALLRAFF“
Kokos-Matten, Läufer u. Teppiche zeichnen sich durch Qualität, geschmackvolle Dessins, moderne Farbtöne aus.

HANS GEBERS
HAMBURG, MARKTHOF

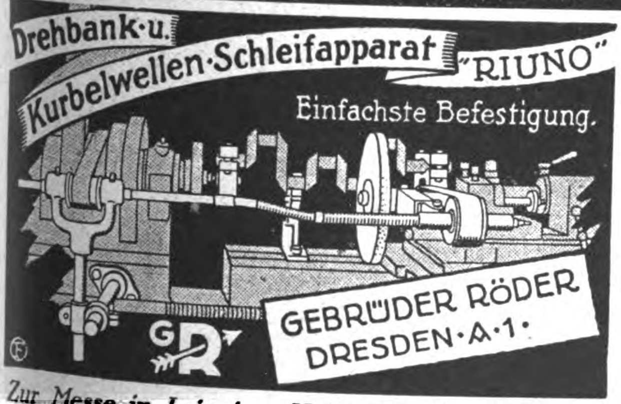
Exportbüro der Firma: Gebrüder Wallraff, Kokoswebereien, München-Gladbach. Filialen: Haina, Zwickau, Siegburg, Köln. VERTRETER GESUCHT.

Günstige Einkaufsgelegenheit für Ausländer!

LAGERPOSTEN ALLER ART
im Hamburger Freihafen verladefertig.
BESUCH LOHNEND!
Generalvertretungen noch abzugeben.

GERSPACHER & SCHWARCK
Hamburg, Hopfenmarkt 18-20

MASCHINEN, APPARATE, LANDWIRTSCHAFTLICHE MASCHINEN

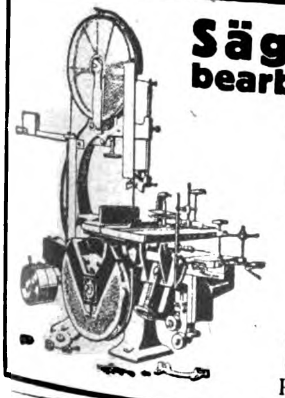


Drehbank- u. Kurbelwellen-Schleifapparat „RIUNO“

Einfachste Befestigung.

GEBRÜDER RÖDER
DRESDEN-A-1-

Zur Messe in Leipzig: Halle XI, Stand 52/53

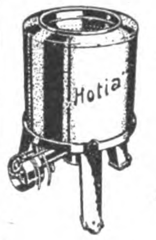


Säge- und Holzbearbeitungsmaschinen

Werkzeuge
für die gesamte Holzbearbeitung
Ständiges Lager in all. Maschinen, Transmissionsteilen, Holzriemenscheiben

*

H. J. Schmitz & Co., Aachen
Pontstraße 170 Telephon: 3527



„HOTIA“
Wäschetrocken-Maschine

350 mm Trommeldurchmesser für Kraft- und Wasserantrieb mit Kugellagerung in erstkl. Ausführung liefert

Adolf Hottinger & Co.
Maschinenfabrik, Plochingen (Württbg.)

JOHNS Wäscherei-Anlagen

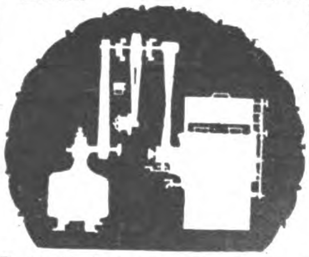
für Hand- und elektromotorischen Betrieb

für direkte Unterfeuerung durch Kohlen und Holz oder für Dampfheizung und für jede Waschart und Wäschemenge. Besonders geeignet für Hotels, Kasernen, Gefängnisse, Zuchthäuser, Klöster, Handels- u. Kriegsschiffe, Internate, Waisenhäuser, Farmen und dergl.

JAJAG Schutzmarke

JAJAG Schutzmarke

Dampfkessel
Zentrifugen
Dampfmangeln
Plättmaschinen
Trockenapparate
Desinfektionsapparate



Projekte über alle Arten von Wäscherei- und Desinfektionsanlagen kostenlos und unverbindlich. Drucksachen (W. Anl. 110) und Schriftwechsel in Deutsch, Englisch, Französisch, Holländisch, Italienisch, Spanisch und Portugiesisch.

Preise fr. Hamburg

J. A. John A.-G., Erfurt-Ilversgehofen

Vertreter gesucht!

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

Otto Ellerbrock
Maschinenfabrik, Eisengießerei u. Kupferschmiede
Hamburg-Barmbeck 3

ABT. MASCHINENBAU
Holzbearbeitungs- u. Wäschereimaschinen
ABT. ELEKTROBAU
Drehstrommotoren Elektr. Schweißmaschinen
ABT. APPARATEBAU
Apparate-Blech- und Eisenkonstruktionen

TRIEURFABRIK
MAYER & CO.

TRIEURE / GETREIDEBEIZMASCHINEN
GETREIDESPEICHER / SILOANLAGEN
SAATGUT-REINIGUNGSANLAGEN
GELOCHTE BLECHE / FILTERRÖHREN
GEGRÜNDET 1862

KÖLN-KALK

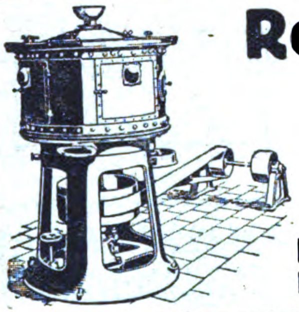
Schnellröstmaschinen „HANSA“

für Kaffee und ähnliche Produkte, sämtliche Maschinen für die Kaffee-Bearbeitung und -Veredelung.

Karl Zwanger & Co., Maſchinenfabrik u. Eiſengießerei
Hamburg, Raboisen 99

Deutschlands leistungsfähige Industrie ist im **„Echo“** mit Anzeigen vertreten

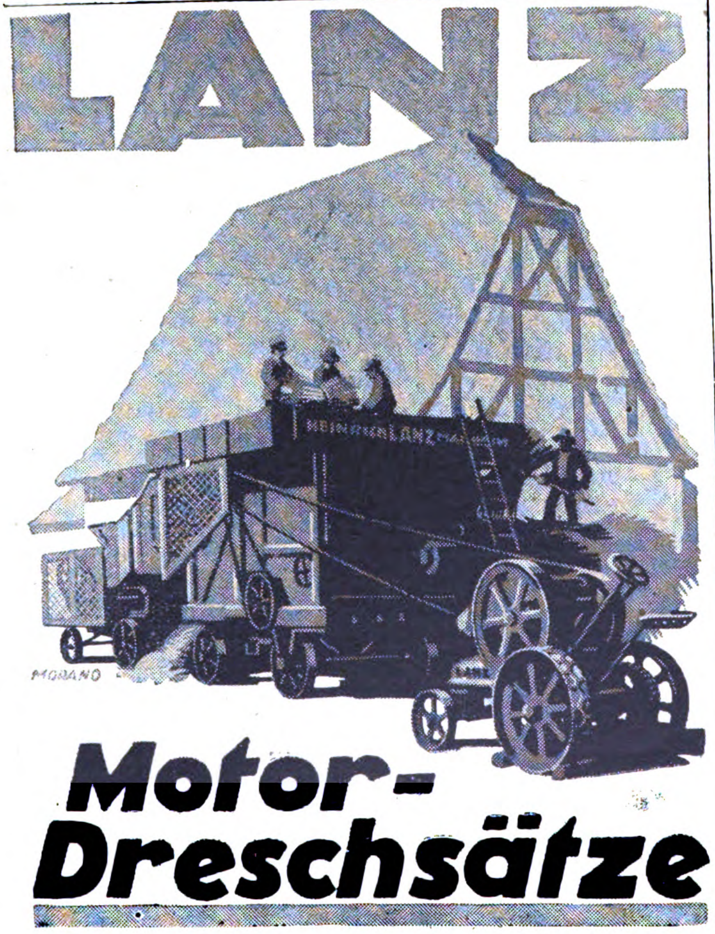
---



Reismühlen

Gerste-, Hafer-, Erbsen-, Buchweizen-Schälmühlen. — Weizen-, Roggen- und Ölkuchenmühlen 30jährige Spezialität. Verbreitet über alle Länder

Huckauf & Bülle
Maschinenfabrik, Hamburg-Altona



HEINRICH **LANZ** MANNHEIM

NEU! **NEU!**

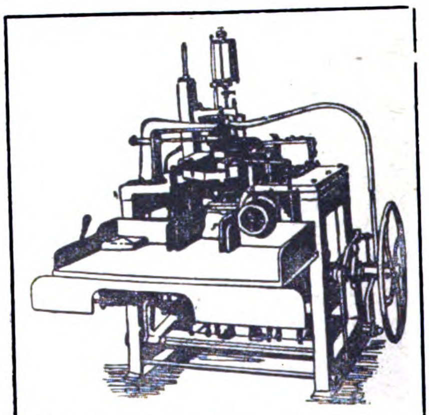
Schutz- marke

KUVERT-MASCHINEN

D. R. P.

Höchstleistungsmaschinen

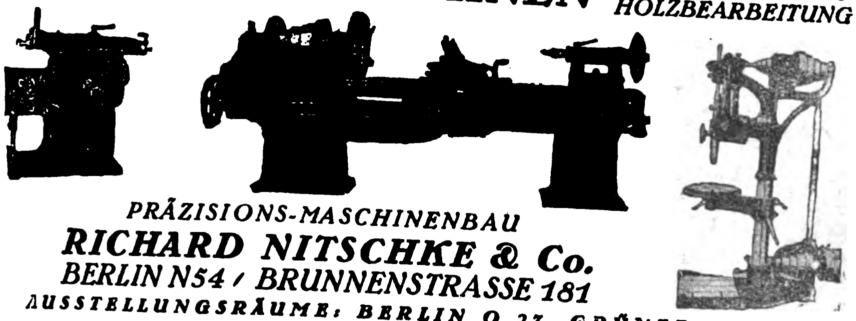
ohne Schlussklappengummierung



Ein Hebel für Ein- u. Ausrückung, Leer- und Arbeitsgang, **daher** einfachste Bedienung. Leistung bis 150 Stück pro Minute — Kraftverbrauch ¾ PS. — Gewicht netto 790 kg — Platzbedarf 1,5 × 1,5 m.

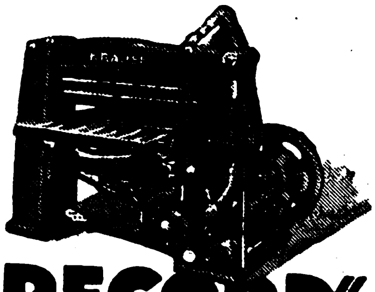
GOTTLIEB WEINERT
HÜCKESWAGEN i. Rhld.
Maschinen- und Metallwarenfabrik
Fernspr.: Hückeswagen Nr. 92 – Telegr.-Adr.: Weinert-Hückeswagen

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.



WERKZEUG-MASCHINEN FÜR EISEN- UND HOLZBEARBEITUNG

PRÄZISIONS-MASCHINENBAU
RICHARD NITSCHKE & Co.
BERLIN N54 / BRUNNENSTRASSE 181
AUSSTELLUNGSRÄUME: BERLIN O 27, GRÜNER WEG 3



KRAUSE

„RECORD"

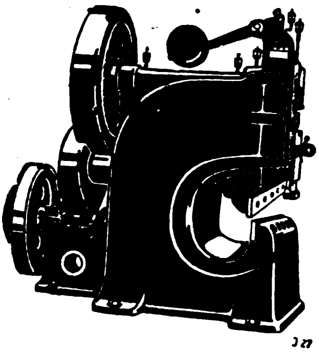
SCHNEIDEMASCHINEN

VERGOLDE- UND PRÄGEPRESSEN
KARTONSCHEREN / PAPPSCHEREN
BUCHBINDEREI-SONDERMASCHINEN
STEIN- UND KUPFERDRUCKPRESSEN
RILLEN-, RITZ- UND NUTMASCHINEN

*

PAPPENBIEGE- UND SCHLITZMASCHINEN
SONDERMASCHINEN FÜR DIE KARTON-NAGEN-INDUSTRIE / STANZMASCHINEN

KARL KRAUSE LEIPZIG
LAGER UND AUSSTELLUNG: LEIPZIG, ZWEINAUNDORFER-STR. 9
UND KARL KRAUSE · G·M·B·H · BERLIN · C · 19 · SEYDELSTR. 11-12



Maschinenfabrik Weingarten
vorm. Hch. Schatz A.-G.
Weingarten Württbg.

*

Blechscheren
Profileisenscheren
Schrotscheren
Kurbeltafelscheren
Lochmaschinen
Ausklinkmaschinen

*

*

Excenterpressen
Schmiedepressen
Nietpressen
Spindelpressen
Blechbiegemaschinen
Blechrichtmaschinen
Abkantmaschinen

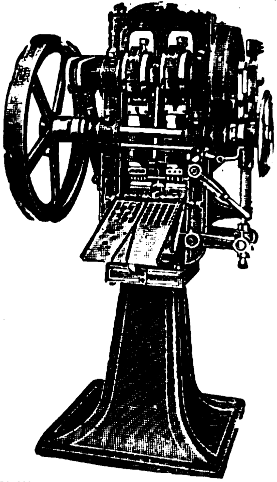
*

Handweb- u. Stopf-Apparat, stopft zerrissene Strümpfe, Wäsche etc. ohne Hilfsmaschine wie neugewebt. **Eine viel gesuchte Neuheit!** Ferner: **Relief-Handstickmaschine,** auch für Smyrna-Arbeiten u. andere vortreffliche Neuheiten bemust. geg. Dollar 1.— oder Equivalent: Fabrik
Richard Ackermann, Gössnitz Sa.-A., Postf. 115

Der Baustein des XX. Jahrhunderts
ist der
Sandmauerstein!

Seine Herstellung bringt hohen Gewinn!
Mit meinen Maschinen wurden bereits mehr als 700 Sandsteinfabriken ausgerüstet
Bau von Maschinen für Handbetrieb zur Anfertigung von Zementsteinen, Schlackensteinen, Leichtsteinen

F. Komnick, Maschinenfabrik, Elbing
Erste u. größte Spezialfabrik der Welt f. Sandsteinfabrik-Einrichtungen
Erste Referenzen! — Kataloge mit ausführlicher Beschreibung kostenfrei!



Komprimier-Maschinen

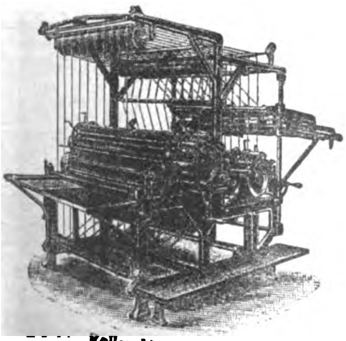
zur fast kostenlosen Massenherstellung von Tabletten, Pastillen, Kugeln, Würfeln, Blöcken etc. aus pulver- und körnerförmigen Materialien.

Einfache solide Konstruktion
Feinste Referenzen.

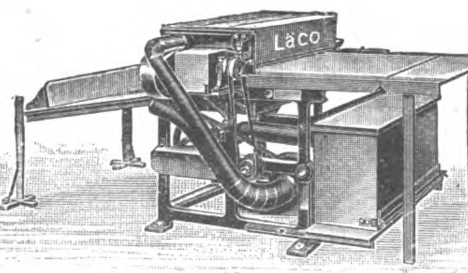
Mehr als 2000 Maschinen bereits geliefert

Dühring's
Patentmaschinen-Gesellschaft m. b. H.
Berlin-Lankwitz 500.

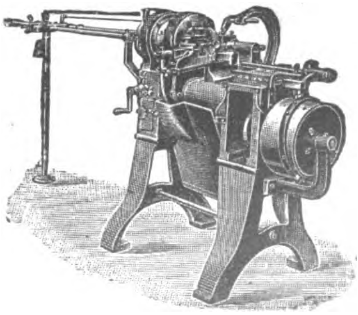
LÄCO-MASCHINEN



Rollen-Linier Maschinen

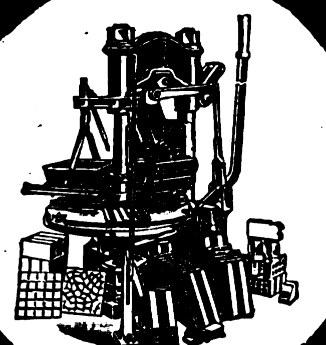


Flach-Bronzier-Maschinen, Puder- und Abstaub-Maschinen



Fasson-Automat für Massenfabrikation von Fassonteilen für Holz-, Galalith-Industrie

Maschinenfabrik Lämmerhirt & Co., Inh. Paul Tschentscher, Leipzig-Lindenau 1.



Komplette maschinelle Anlagen zur Herstellung von

Baumaterialien

wie Kalksandsteine, Zementsandsteine, Schlackensteine, Granitoidplatten, Trottoirplatten, buntgemusterte Zementplatten, Zementdachziegel Zementröhren usw.

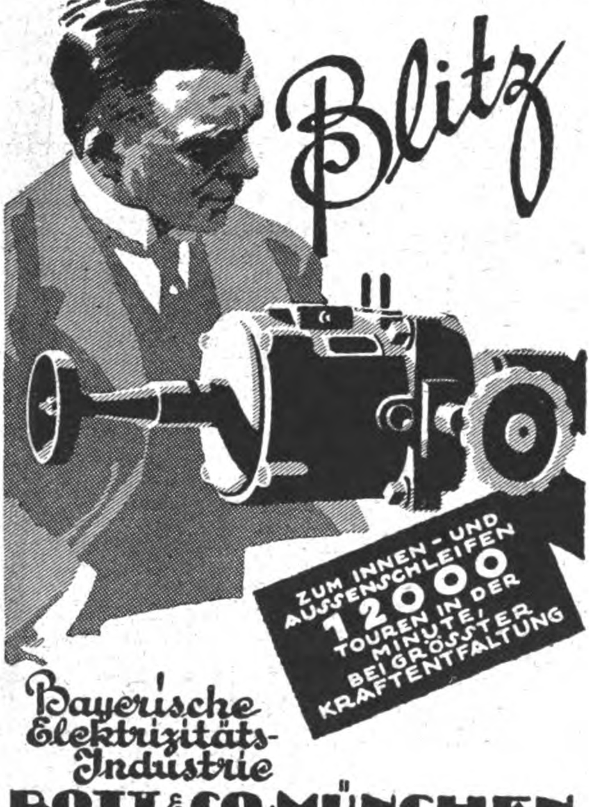
liefert als 40jährige Spezialität

C. LUCKE, EILENBURG K6 b. LEIPZIG

Telegr.-Adr.: Pressenlucke MASCHINENFABRIK Code Used ABC 5th Edition

Zur Baumesse in Leipzig in eigener Ausstellungshalle Ausstellungsgelände neben Halle 1 Nr. 53.

SCHLEIFMOTOR


Blitz
ZUM INNEN- UND AUSSENSCHLEIFEN 12000 TOUREN IN DER MINUTE, BEI GRÖSSTER KRAFTENTFALTUNG

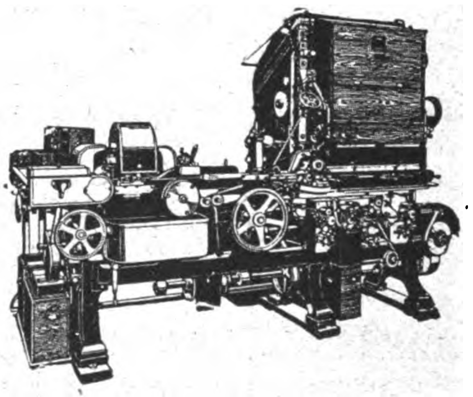
Bayerische Elektrizitäts-Industrie

ROTT & CO, MÜNCHEN

FERNSPRECHER: 52266 / MAX-JOSEFSTR. 1/2 / TELEGR.-ADR.: ROTTCO.

Zur Zeit der Leipziger Mustermesse, Halle 12B, Stand 202/3.

Cigarettenmaschinen



„Triumph“

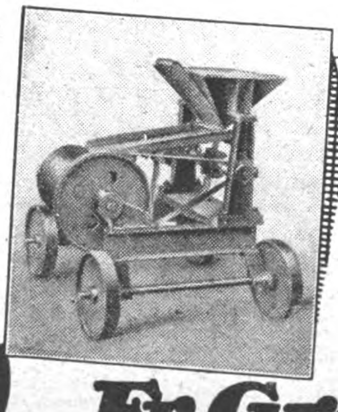
bis zu 850 Cigaretten pro Minute, sowie die altbewährten Modelle

„Universal“ und „UK“

Automatische Verpackungsmaschinen
Ausschuß-Aufreißmaschinen
Messerschleifmaschinen
sowie alle übrigen Hilfsmaschinen für die Cigaretten-Industrie

United Cigarette Machine Company G·m·b·H

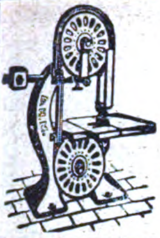
Dresden-A. 21/II



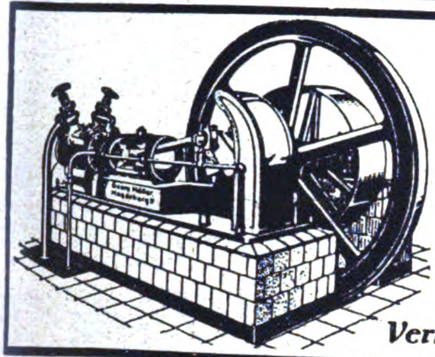
Magnetscheider für Gießereien zur Eisengewinnung aus Schutt und zur Formsandreinigung. Fordern Sie Druckblatt 132.

Fr. Gröppel ★ Bochum 5

Maschinenfabrik ★ Abt. Ri.



Säge- und Holzbearbeitungs-Maschinen
bauen in anerkannter erstklassiger Qualität
Deutsche Holzbearbeit.-Maschinen-Fabrik
JACOBI & EICHHORN
LEIPZIG-LEUTZSCH 204

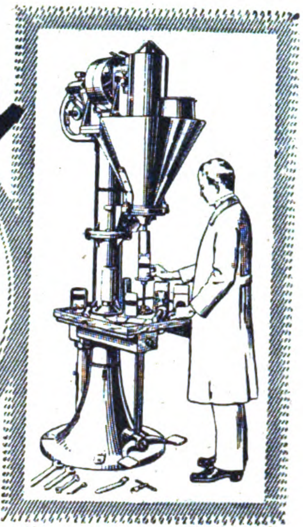


Kühl- u. Eismaschinen-Anlagen
von 3000 bis 500000 Cal. in fast allen Größen sofort greifbar, gediegene Ausführung, leichteste Bedienung
Georg Müller
Maschinenfabrik
Magdeburg-Wilh. 15
Vertreter gesucht!

FRITZ KILIAN
Fabrik:
Berlin-Lichtenberg
Ständige Ausstellung
CHARLOTTENBURG · BERLINERSTR. 61
Tabletten-Komprimiermaschinen
Abfüll- und Dosiermaschinen
für alle Arten pulveriger Produkte

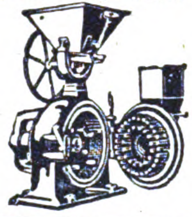
Pillenmaschinen	Knetmaschinen
Pflastermaschinen	Mischmaschinen
Salbenmaschinen	Siebmaschinen
Succusmaschinen	Kugelmühlen

Patente in allen Kulturstaaten
Vielfache und höchste Auszeichnungen



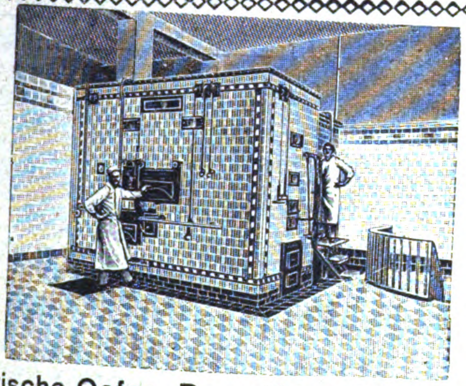
Füll- u. Dosiermaschine „Ideal"

Die modernen Holzbearbeitungsmaschinen
liefert sämtlich
HOMAG-Holzbearbeitungsmaschinen A.-G.
Leipzig, Petersstrasse 14/16



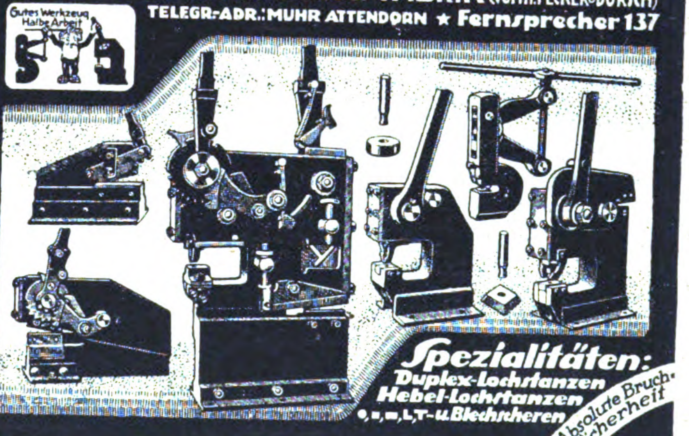
„Ideal-Triumph-Mühle"

Maximilian Fuchs & Co.,
Wien, VII, Westbahnstr. 27-29. Telegr.-Adresse: Fusco Vienna
Bau von Spezialmaschinen für die Vermahlung und Pulverisierung bis zu unfühlbarer Feinheit aller Arten Materialien, wie Rinden, Wurzeln, Blätter, Drogen, Gewürze, Schalen, Zucker, Salze, Mineralien, Chemikalien, Futter- und Nährmittel-Produkte usw.
Die weltbekannte beliebteste Mahlmaschine! Holen sie unser Angebot ein!



Elektrische Oefen, Dampföfen, Maschinen u. Geräte für Bäckereien und Feinbäckereien
werden seit 1872 hergestellt von
Gebrüder Oberle, Villingen, Baden.

Bettig, Muhr & Co., Attendorn i. W.
MASCHINEN- und WERKZEUG-FABRIK (vorm. FECKER & DÖRSCH)
TELEGR.-ADR.: MUHR ATTENDORN ★ Fernsprecher 137



Spezialitäten:
Duplex-Lochstanzen
Hebel-Lochstanzen
○, □, ▬, L, T- u. Blechscheren
Absolute Bruchsicherheit

WIRTSCHAFTLICH ARBEITENDE
SAUERSTOFF-ERZEUGUNGSANLAGEN
LIEFERT DIE
HEYLANDT GESELLSCHAFT FÜR APPARATEBAU M.B.H.
BERLIN-MARIENDORF, BURGGRAFENSTR. 1

Verwerten Sie Ihren Sand, Schlacke Abfallgestein?

Kompl. Einrichtungen
Dr. Bernhardi Sohn
Eilenburg

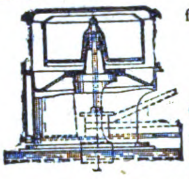
Dr. Bernhardi Sohn

Maschinen u. kompl. Einrichtungen
für die gesamte
Kalksand-, Kunststein- u.
Zementwaren-Industrie
Eilenburg 23 bei Leipzig

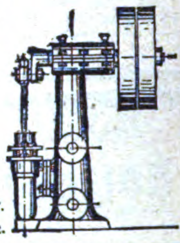
Mauersteinmaschine
RENSAL Tagesleistung:
Handbetr.: ca 4000 Stück
Kraftbetr.: ca 5000 "
Prima Referenzen in allen Erdteilen.
Katalog gratis.
Wasserturm in Bad Schmiedeberg aus BERBET Hohlblöcken erbaut

Maschinen und Formen
zur Herstellung von Hohlblöcken, Dachziegeln, Mauersteinen, Fliesen, Röhren etc.
aus
Sand und Cement
liefert als einzige Specialität
Berbel-Maschinenbau Halle a/S.
G. m. b. H.
Turmstr. No 196

MASCHINEN



für die Stärkefabrikation und die chemische Industrie
Anlagenzentrale für die Stärkefabrikation
OTTO AMTHOR
Berlin SW 29, Schwiebuser Str.
Telegrammadresse: Amidonerie.

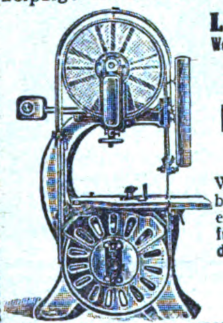


Teichert & Sohn

Liegnitz,
Preuß. Schlesien.

Sägegatter
Holzbearbeitungs-Maschinen
Gegründet 1845 * Personal ca. 600

Leipziger Holzbearbeitungsmaschinenfabrik



Lorenz & Kirsten
Werke: Böhlitz-Ehrenberg 2
bei Leipzig.

Alleinige Spezialität:
Holzbearbeitungsmaschinen

Wir liefern sämtl. Holzbearbeitungsmaschinen in erstklassiger Ausführung für alle Holz bearbeitenden Betriebe bei billigster Preisstellung.

Export nach allen Weltteilen.

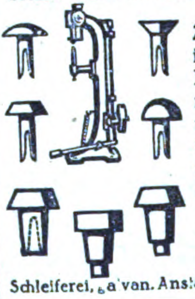
Eichhoff & Scheuermann,

Lüdenscheid i. W.

Telegr. Adr. Mercantil A.B.C. Code 5th Edition

Lieferung von
Landwirtschaftl. Maschinen und Geräten,
Schreibmaschinen,
Aussenbordmotoren 2 u. 5 P.S.

HAEDGE & RICHTER, HANNOVER
Stanz- und Preßwerk · Maschinenfabrik
*



Zweispitznieten in jeder Ausführung. **Nietmaschinen** mit automat. Zuführung und **Nagelmaschinen. Gleitschutznieten** u. sämtl. Zubehörteile für die Pneumatikbranche. Anfertigung v. **Massenartikeln** aus Draht und Metall.

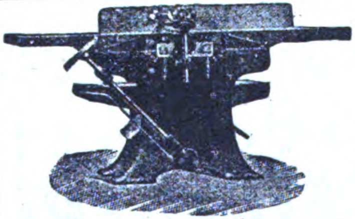
Schleiferei, galvan. Anstalt · Illustr. Kataloge auf Wunsch

Regen-Apparate

in verschiedenen Systemen und Größen, patentiert für jeden Garten- und Plantagenbesitzer unentbehrlich

Im Effekt vollkommen gleich dem natürlichen Regen. Keine Trockenheit mehr

Firma Carl Daiber, Stuttgart 29



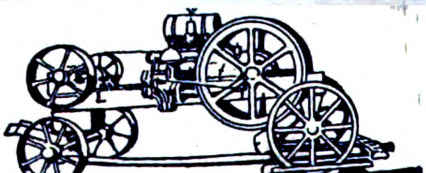
Ley-Abricht-Dicktenhobelmaschinen

kombiniert, modernste Bauart, hochwertige Präzisionserzeugnisse Serienfabrikation in den Größen 400, 500 und 600 mm Hobelbreite.

Paul Ley, Maschinenfabrik
Leipzig-Klz.
Windorferstr. 31 — Fernspr. 40788.

Vertreter gesucht.

Akra



Motorpflüge 25/30 HP.

Motorlocomobilen 8-15 HP.

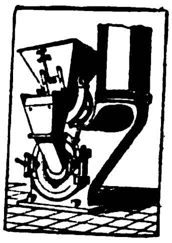
Kyffhäuserhütte
Artern, E7 Deutschland
Gegründet 1881

Telegramm-Schlüssel: A. B. C., 5. Ausgabe
Mosse, Staudt & Hundius

Strassenwalzen

Zerkleinerungs-, Mahl-, Zement- u. Gips-Anlagen

Beste Mahlmaschinen



Universalmühle „Perplex“
mit Entlüftung, für härtere u. zähe Produkte,
für spröde und mittelharte Materialien

Ueber 15000 Mahlanlagen geliefert
Bester Beweis unübertroff. Konstruktion

Steinbrecher
vorzüglichster, unerreichter Konstruktion

Modernste Anlagen für
Kalkwerke, Schotterwerke und Zementwerke

Fabrikations-Abteilung II:
Eis- und Kühlanlagen, Gefrierschränke

Alpine Maschinen-Akt.-Ges. **Augsburg**

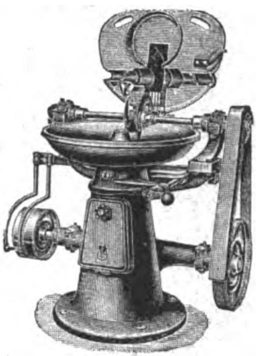
Für einige Ueberseeländer tüchtige Vertreter gesucht!

Backenbrecher

Schrotmühlen

Beton-Mischmaschinen

„Lipsia“-Fleischereimaschinen



Butchers Machinerx “Lipsia”

*

Machines de charcuterie „Lipsia“

*

Máquinas para carnicerías “Lipsia”

*

Máchinas para açougues “Lipsia”

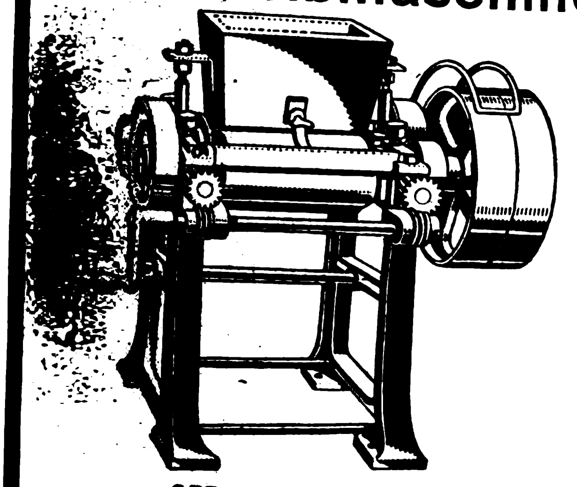
*

35jährige Erfahrung

Wommer-Werk G.m.b.H. Leipzig 17

Habämfa

Walzenreibmaschinen



SPEZIALMASCHINEN:

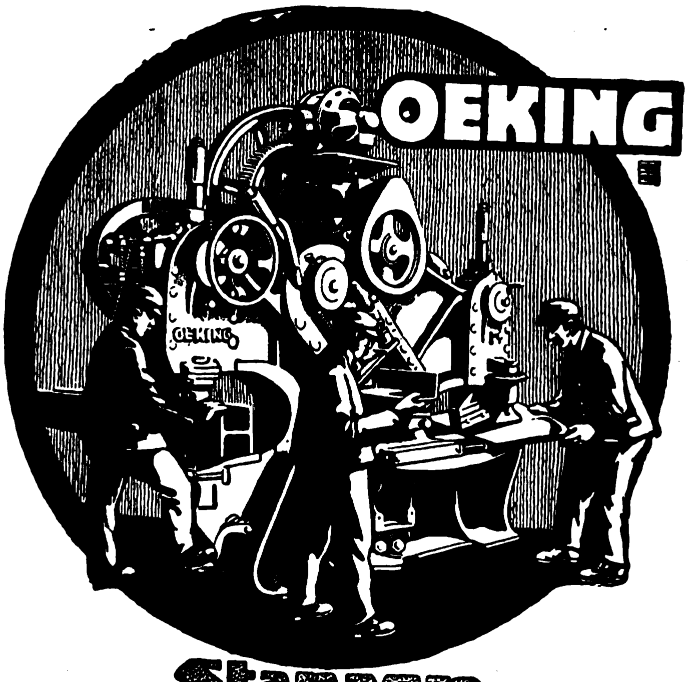
Drehknebelknetmaschinen „National“ mit Schneckenantrieb in 5 verschiedenen Größen · Schlagmaschinen, einfach und doppelt, in 5 Typen · Teigteilmaschinen in 4 verschiedenen Ausführungen · Walzenreibmaschinen in 6 verschiedenen Größen

Sämtliche Bäckerei- und Konditoreimaschinen

in erstklassiger Konstruktion und bestem Material

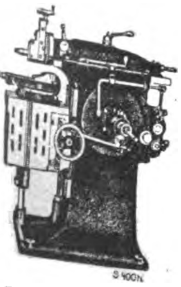
Habämfa

Hallesche Bäckereimaschinen-Fabrik RAUSCH & FILBRY
Ammendorf 21 bei Halle a. d. Saale
ABC Code 5. Ausgabe
Telegr.-Adr.: „Habämfa-Ammendorf“



Stanzen
Scheren, Pressen
für höchste Leistungen baut
Stahlwerk Oeking A.-G. Abt. Maschinenfabrik Düsseldorf

GEBR. HEINEMANN A.-G.
ST. GEORGEN (SCHWARZWALD)



SCHNELLHOBLER
MIT EINSCHEIBENANTRIEB
200, 300, 400 und 500 mm Hub

REVOLVERBÄNKE
FÜR FUTTER- U. STANGEN-
ARBEITEN, 12 bis 90 mm
MATERIALDURCHLASS

AMANDUS KAHL NACHF., HAMBURG

Telegr. Adr.: Kahladus **Eisengießerei und Maschinenfabrik** Gegründet i. J. 1876

konstruiert

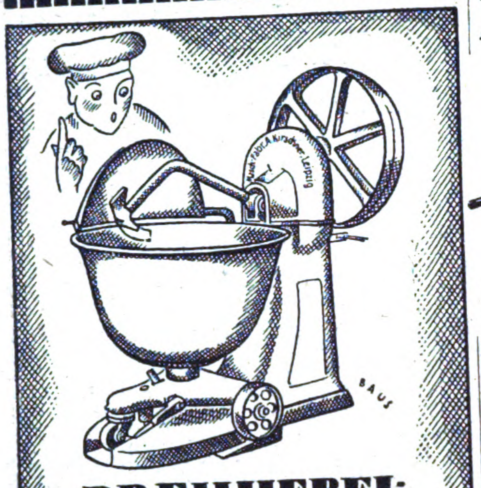
Einrichtungen für sand- und kalkhaltige Steine
in bewährter Ausführung nach „Silo“ System und Mischtrommeln mit unseren Pressen „Atlas“, welche bis jetzt noch nicht übertroffen sind. Sämtliche Maschinen sind von einer eigenartigen und besonderen Konstruktion und von bester Ausführung.

Einrichtungen für Oelmühlen
von der einfachsten Mühle mit beschränkter Fabrikation bis zu den allergrößten Ausführungen mit hydraulischen Pressen zum Durchpressen durch ein Sieb oder zum Pressen mit aufgelegter Schutzkappe.

Einrichtungen von vollständig automatischen horizontalen Oelpressen
von größerer Leistung, System „VOLKERSEN“, angemeldetes deutsches Patent.
Kompl. Installation zum Ausziehen von Benzin zur Reinigung des Oels aus ölhaltig. Samen

Einrichtungen zum Reinigen von Speiseöl (Reinigen von Oel)
Gebräuchlichste Ausführung. Die außerordentlich sachgemäße Konstruktion unserer Apparate und die glänzende Arbeitsweise derselben, die gemäß unserer eigenen Angaben betreffs der Raffinierung des Oels hergestellt sind, garantieren eine außerordentlich günstige Nutzbarkeit der betreffenden Einrichtung.

Wir sind sehr gern bereit, im Falle, daß man uns darum angeht, unsere Voranzeige einzusenden und ebenfalls gewähren wir gern Auskunft betreffs aller Fragen in bezug auf die Branche, die man von uns erbittet, und würden gegebenenfalls auch einen unserer Special-Ingenieure hinsenden.



DREHHEBEL-TEIG-KNET-MASCHINE

MASCHINENFABRIK A·KIRSCHNER·LEIPZIG
KOHLGARTEN-STR. 57-59

Mechanische
Färbe- und Bleichapparate

zum Färben und Bleichen von Baumwolle / Wolle Abfall jeder Art / Seilgarn Klöppelarbeit / Kardenband Kammgarn / Weberbalken etc.

Dörrapparate / Spülmaschinen / Zentrifugal-Maschinen / Plättmaschinen für Kammgarnstoffe / Gill Box-intersecting

J. G. Lindner, Maschinenfabrik
Crimmitschau i. Sa. (Deutschl.)

MILCH-Zentrifugen
„UNION“

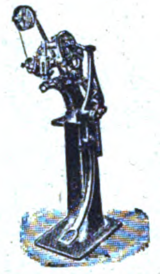
WILHELM HELMS
Akt.-Ges.
Hannover, Postfach 23
Drahtanschrift „Zentrifuge Hannover“

EINTRÄGLICHE VERTRETUNGEN

erlangen Sie am sichersten durch Veröffentlichung einer kleinen Anzeige in

„DAS ECHO“
mit Beiblatt
„Deutsche Export-Revue“

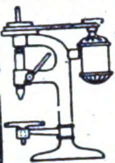
Auskunft durch
AUSLANDVERLAG
G. M. B. H., BERLIN SW 19,
KRAUSENSTRASSE 38/39



Drahtheftmaschinen
aller Art zur Kartonnagen-, Broschüren-, Blocks- u. Faltschachtel-Fabrikation f. Hand-, Fuß- oder Kraftbetrieb fertigt als Spezialität seit 1886

K. GEBLER,
Maschinen-Fabrik
Leipzig-Plagwitz 6

Schnellbohrmaschine



„Emkam“
mit gekuppeltem Elektro-Motor
liefert
M. Kampf
Magdeburg 1
Werkzeug-maschinenfabrik

Gummi-maschinen
jeder Art

*

Komplette Einrichtungen

liefert

Maschinenfabrik
Fr. Schwabenthan & Gomann A.-G.
Berlin N

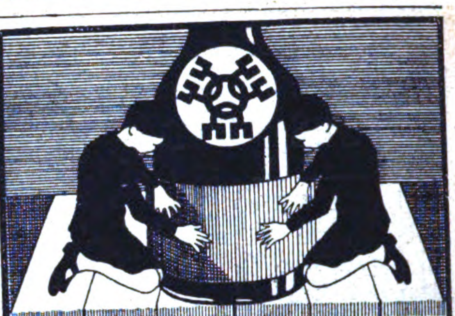
Agenten, Vertreter, Kommissionäre usw.

die im Anzeigenteil keine passenden Angebote finden, sollten selbst eine entsprechende Anzeige unter der Rubrik des „ECHO“:

„Auslandfirmen, die Vertretungen suchen“,

veröffentlichen, um dadurch die geeigneten Verbindungen zu erhalten. Anfragen bitte zu richten an

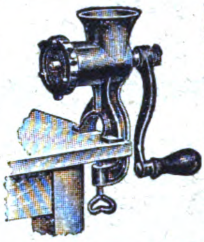
Auslandverlag G.m.b.H.
Berlin, Krausenstr. 38-39



ETIKETTIER MASCHINEN

für Flaschen und Büchsen
fabrizieren seit Jahren als Spezialität

Ludwig Brücher & Co., Radevormwald 4.
Techn. Messe, Halle 13, Nr. 358

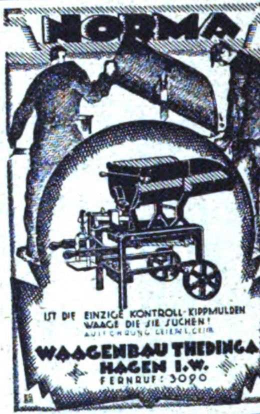


Fleischhackmaschinen

Qualitätsware, innen und außen silberglänzend, feuerverzinnt, fabriziert u. liefert ab Lager

Hasenclever, Febel & Co.
G. m. b. H.
Barmen, Berliner Str. 14

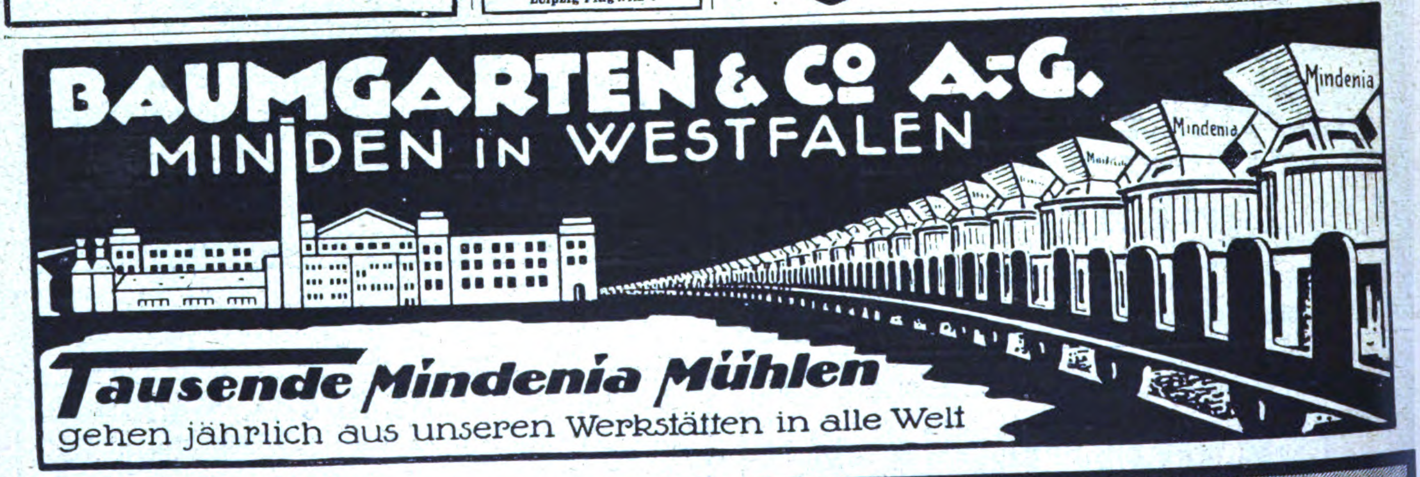
Telegramm-Adresse:
Hafecoba, Barmen



NORMA

IST DIE EINZIGE KONTROLL-KIPPMULDEN WAAGE DIE SIE SUCHEN!

WAAGENBAU THEDINGA
HAGEN I. W.
FERNRUF: 3090



BAUMGARTEN & Co A.-G.
MINDEN IN WESTFALEN

Tausende Mindenia Mühlen
gehen jährlich aus unseren Werkstätten in alle Welt

INDUSTRIE-BEDARF, MOTORE, WERKZEUGE

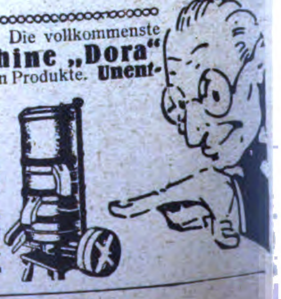
PICKERS (WEBVÖGEL)

Qualitäts-Kernlederriemen * Rund- und Kordelschnur
sämtliche technischen Leder-Artikel für Webereibedarf
liefert billig und prompt

Treibriemen- u. Pickerfabrik
MAX FICKER, GLAUCHAU i. Sa.
Mühlgrabensteig

Einzig dastehend auf dem Weltmarkte! Die vollkommenste **Sieb-, Sortier- u. Sicht-Maschine „Dora“** für alle mehl-, kristallartigen u. körnig gemahlenen Produkte. **Unentbehrlich** für Chemikalien, Farben, Gewürze, Kakao, Mehl, Zucker und ähnliches verarbeitende Betriebe. Ein- und mehrsiebige Maschinen in 9 Grössen. **Verstäuben des Siebgutes, auch im geringsten Grade, vollständig ausgeschlossen. Für alle Feinheiten und jede Leistung. Grösste Mehrausbeute aller Produkte.** Geringster Raum- u. Kraftverbrauch! **Grösste Arbeitsvereinfachung.**

H. Bredow, Cannstatt-Stuttgart
Badstr. 42. Auch Laboratoriums-Apparate vorrätig.



Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

„Thomas“-Qualitäts-Werkzeuge
sind überall bekannt

Sonderheit:
Äxte
Beile
Hämmer
Hacken usw.

Thomas
Eingetragenes Bild- und Wortzeichen

Sonderheit:
Schraubendreher
Kluppen
Schraubenschlüssel
usw.

THOMAS & CO.
Kommanditgesellschaft
Werkzeug-Fabriken
Hammerwerke, Schmiedereien, Stanz- u. Schleifwerke
ELBERFELD
Fernsprecher 4656 / A.B.C. Code 5. Ausgabe / Telegramme: Tojako

Herbstmesse **Leipzig:** Flugzeugplatz, reichhaltige Musterschau in eigenem Messhause

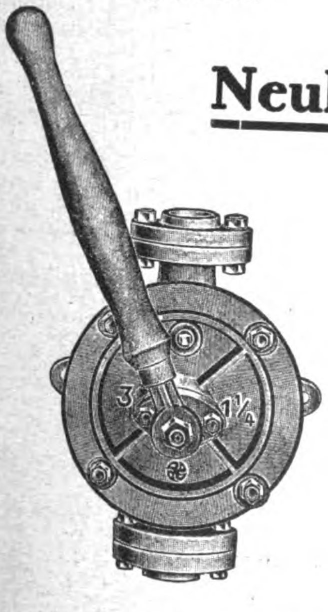
Herbstmesse **Köln:** Freigelände, reichhaltige Musterschau in eigenem Messhause

STE GRO

WERKZEUG-FABRIKEN
AKTIEN-GESELLSCHAFT
REMSCHEID · ELBERFELD · SCHMALKALDEN
TEL. 1518 TEL. 4975 u. 248 TEL. 183

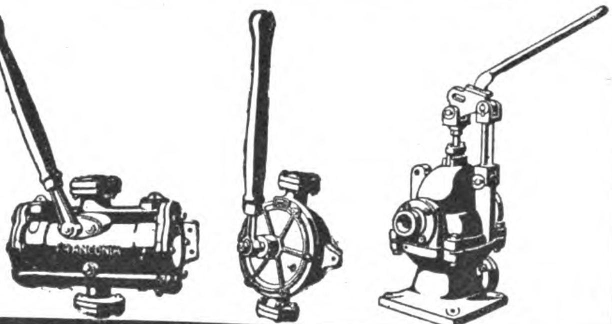
Doppeltwirkende Flügelpumpe
mit auswechselbarer Manschettendichtung
D. R. G. M.

Neuheit!



Alleinige Herstellerin:
Berliner Pumpenfabrik
Aktiengesellschaft
Berlin SO 36

HANDPUMPEN
für Haus, Hof und Garten
Vorzüglicher Exportartikel



Ferner
PUMPEN UND
ARMATUREN
für alle Zwecke

KSB

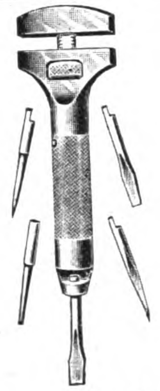
KLEIN, SCHANZLIN & BECKER
AKT.-GES. FRANKENTHAL (PFALZ)

Deutschland-Besucher!

Der
Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19, Krausenstr. 38-39
weist Bezugsquellen nach und gibt Auskünfte über Reise- und Verkehrsmöglichkeiten, Bäder usw. / Auskünfte werden kostenlos erteilt.

Google

SCHMACHTENBERG & TÜRCK
WAAGEN-FABRIK
WALD RHEINLAND
Taschen-Feder-Waagen.
Pocket-Balances.
POCKET BALANCE
Krämpf


Exportneuheit!

Für jeden Gebrauch!

Combinierter Schraubenschlüssel
(mit 5 Werkzeugen im Griff).

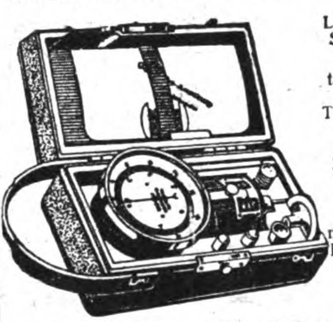
Gottlieb Giessler, Herges-Hallenberg, Thür.
Werkzeug- und Metallwarenfabrik
Gegründet 1879

Zu den Messen in Leipzig und Breslau

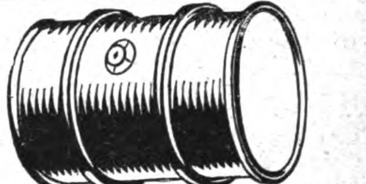
Exporteure – Großisten!!
Suchen Sie neue Wege und Waren zum Ausbau Ihrer Handelsbeziehungen? — Bieten Sie Ihren Überseefreunden den tausendfach bewährten Nagelzieher **„GRADAUS“** an. Neue Verkaufssysteme sind durchgeprobt und werden gemeinsam ausgeführt. Ausführl. Beschreibung sowie Muster u. andere Neuheiten in Werkzeugen gegen Einsend. von **$** 2 od. entspr. Wert in and. Währung.
Heinz Bartels - Giengen/Brenz (Württbg.)
Zur Messe: Halle 13, Stand 221a

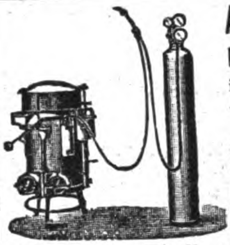
Essenzen, aeth. Öle, Farben, Chemikalien, Quellsalz, Flaschen, Maschinen, alle Hilfsmittel, Einrichtungen
für alle Zweige der gesamten **Getränke-Industrie**
liefern wir gut und billig.
Verlangen Sie Prospekt oder Muster, auch über Wasserfilter, Trinkkuren, Mineralbrunnen und Etiketten usw.
William Harrsen, Hamburg-B.,
Isestraße 56.

Bundschuh-Tachometer
s. Präzisionsapparate i. jed. Einzelh. d. Konstruktion


Langjährige Spezialität:
Handtachometer, stationäre Tachometer, Tachographen, Zählwerke, Registrierapparate, Feinmechanische Instrumente, Präzisions-Schrauben

J. Bundschuh, Magdeburg-Wst.
Vertreter gesucht!


Eisenfässer roh u. verzinkt
in jeder Ausführung liefern preiswert
Probst & Co., G. m. b. H., Berlin W 57, Potsdamer Str. 60


Autogene Schweiß- u. Schneide-Anlagen
in allen Größen. Ortsfeste Anlagen bis zu den größten Leistungen.
Schweiß- u. Schneide-Brenner, Reduzierventile
äußerst günstige Preise.
Ernst Franz, Solingen, Cölner Str. 114.

EISZELLEN
AUS VERBLEITEM ODER VERZINKTEM EISENBLECH
EISZELLENWAGEN
BALD & CO. G. M. B. H. SIEGEN
FABRIK FÜR BLECH- UND EISENKONSTRUKTIONEN

Federringe, Unterlegscheiben, Federn und Splinte in allen Abmessungen.
Wilh. Hedtmann G. m. b. H.
Kabel in Westfalen
Eisen- und Stahlwarenfabrik

ERFURTER LADEN INDUSTRIE G. M. B. H. ERFURT · N

Ladeneinrichtungen
Glasladentische
Glasvitrinen
Glasaufsätze

Nahtlose Kupferdichtungen
für Lokomotiven etc. fertigen
STAEDING & MEYSEL NACHF.
Niedersedlitz i. Sa.

Funlee-Gewindebohrer
sind vorbildlich in Qualität, Leistungsfähigkeit und Präzision. Sämtliche Abmessungen sind in größeren Mengen ab Lager lieferbar. Man verlange unsere Preise.
Gebrüder Funlee
Aktiengesellschaft / Düsseldorf 34

Handtourenzähler
mit Momentnullstellung für Links- und Rechtslauf

Hub- und Umdrehungszähler in allen Größen zum Anbau an Maschinen aller Art
Irion & Vosseler
Schwenningen a. N. 10 (Württemberg)

JACOB SCHMITTBETZ
SCHUTZ JSB MARKE
METALLWARENFABRIK BERLIN SO 26.
RIEMENVERBINDER
ALLER ARTEN
SPEZIALITÄT:
SYSTEM JACKSON, BRISTOL, GREENE
GELENKRIEMENVERBINDER
„FRIESIA“
FABRIK-BEDARFSARTIKEL

August Wolf
Eisenwarenfabrik
G. m. b. H.
Betzdorf (Sieg) 65
Gegr. 1882
fabriziert als Spezialität
Doppelhacken, Blatthacken, Kulturgeräte aller Art

Ballenpresse
D. R.-Patent

Ganz aus Eisen und Stahl hergestellt · Preßt Abfälle jeglicher Art
A. Neuhauss
G. m. b. H.
Maschinenfabrik
Gegründet 1870
Osnabrück K.

SERRA-FRÄSER

Eingetragene Schutzmarke

ARTHUR SERRA LEIPZIG-LINDENAU

Spezialfabrik mechanischer Holzbearbeitungswerkzeuge und Schleifereimaschinen

Nur Qualitäts-Werkzeuge

Ich fabriziere seit 25 Jahren als einzige Spezialität

Präzisionswerkzeuge

für mechanische Holzbearbeitung

Automatische Drehbänke

Schleifmaschinen

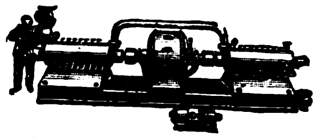
für Messer und Sägen,

und ich bleibe immer bei meinem alten Grundsatz, meine Artikel nur in erstklassigster exakter Ausführung und aus nur besten Rohmaterialien zu liefern

Man verlange Sonderangebote

Zur Leipziger Messe:
„Reichshof" unterste Maschinenhalle
Stand 126–129

Vogel-Pumpen



Hochdruck-Vogel-Pumpe

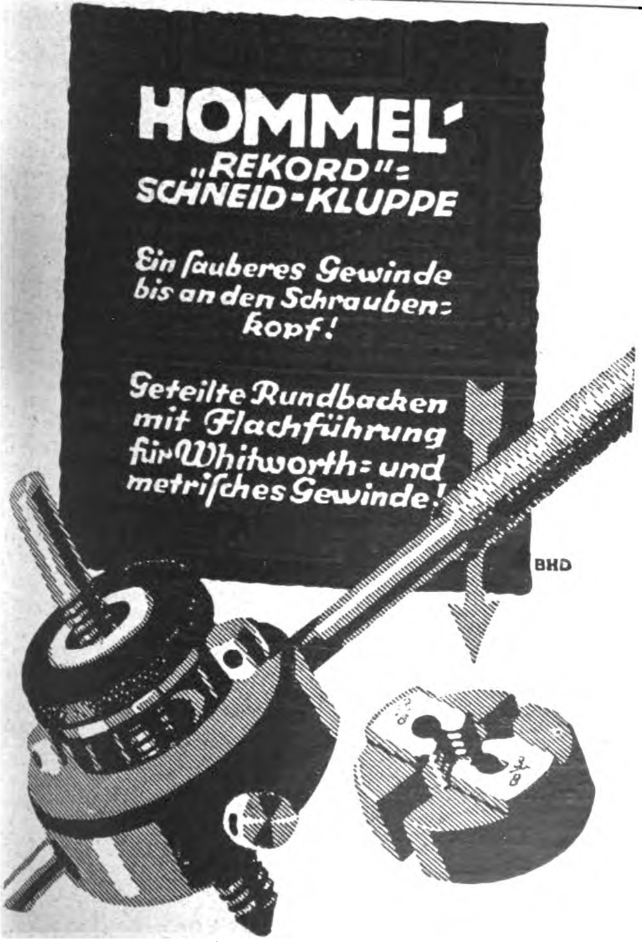
Abteilung I: Zentrifugalpumpen
für alle vorkommenden Flüssigkeiten, Liefermengen, Förderhöhen und Antriebsarten. Präzisions-Serienfabrikation.

Evo-Automat eine Umwälzung auf dem Gebiete der selbsttätigen Hauswasserversorgungen mit elektr. Antrieb. Ideal einfach!

Abteilung II: Vogel-Dampfpumpen
mit gelenkloser, entlasteter Kolbensteuerung. Direkt und vierfach wirkend. Der Weltrekord an Einfachheit, Betriebssicherheit u. Billigkeit

Abteilung III: Handkolbenpumpen
„Evosto" allen Flügelpumpen überlegen.

Spezialfabrik moderner Pumpen
Ernst Vogel Stockerau I bei Wien
Niederlage: Wien I. Schottenring 14, Telefon 60.0.43

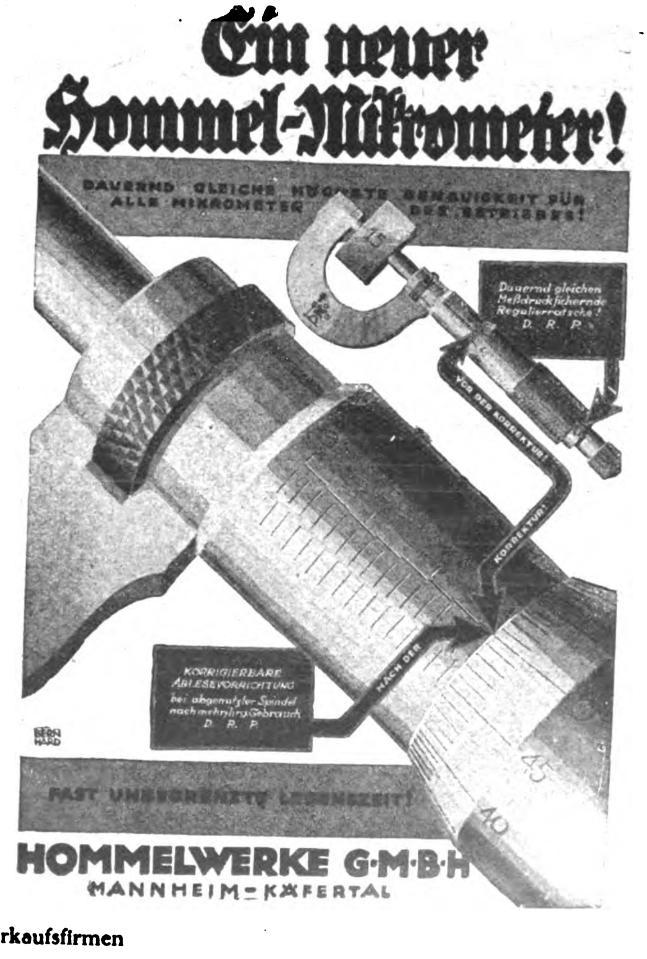


HOMMEL
„REKORD"-SCHNEID-KLUPPE

Ein sauberes Gewinde bis an den Schraubenkopf!

Geteilte Rundbacken mit Flachführung für Whitworth- und metrisches Gewinde!

BHD



Ein neuer Hommel-Mikrometer!

DAUERND GLEICHE HÖCHSTE GENAUIGKEIT FÜR ALLE MIKROMETER DES BETRIEBES!

Dauernd gleichen Meßdruck sichernde Regulierratsche! D. R. P.

VOR DER KORREKTUR!

NACH DER KORREKTUR!

KORRIGIERBARE ABLESEVORRICHTUNG bei abgenutzter Spindel nach mehrjähr. Gebrauch D. R. P.

BERNHARD

FAST UNBEGRENZTE LEBENSZEIT!

HOMMELWERKE G·M·B·H
MANNHEIM-KÄFERTAL

Konzernlager und Verkaufsfirmen

H. HOMMEL, MAINZ

Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Kattowitz, Köln, Leipzig, Mannheim, München, Saarbrücken, Stuttgart, Wien

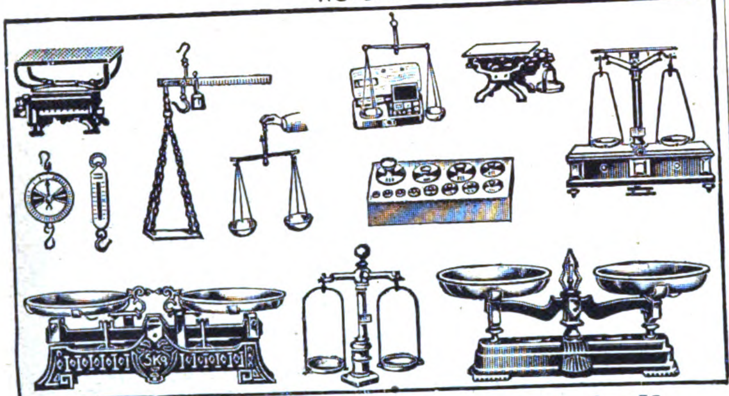
Fabriken: Hommelwerke, G. m. b. H., Mannheim ✶ Verwaltung: Hommel-Konzern, Mainz

WERKZEUGE
jeder Art für Holz- und Metallbearbeitung
„BERGHA“ / REMSCHEID

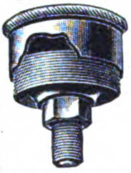
das beste, billigste, einfachste und rationellste Hebezeug für alle Zwecke Tausendfach bewährt!

Kuka Winden
für 100-1250 kg Tragkraft
mit Hand- und Kraftantrieb
Keller & Knappich G.m.b.H. Maschinenfabrik Augsburg.
Verlangen Sie unsere Drucksache: 45W
Zur Leipziger Messe: Ausstellungsgelände, Halle 11. Stand 242
Allein-Vertretung für Hamburg:
P. H. Bergner, Hamburg I, Hermannstrasse 15-17.

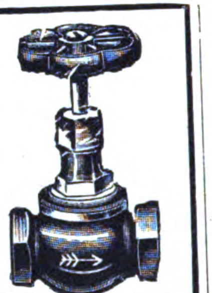
Waagen aller Art
liefert



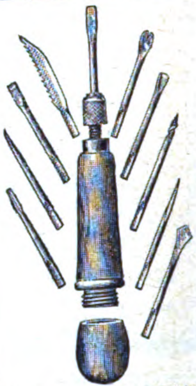
Murrhardter Waagenfabrik
GEBR. SOEHNLE, Murrhardt, Wttbg.



FRITZ THÖRMER
METALLWAREN-FABRIK
LEIPZIG-PLAGWITZ
Spezialität
Öl- und Schmierapparate
Stauffer, büchsen, Ölkannen

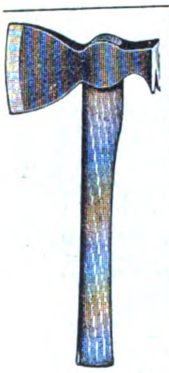


Muffen-Ventile
von $^3/_8$" bis 2" Rotguß, Qualitätsware liefert
Metallgußwerk und Armaturenfabrik
Leonhard Mohr
Durlach i. B.



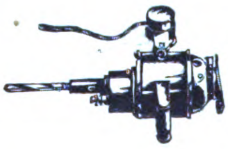
Werkzeuge all. Art fabriziert
Rudolf Häfner
Metall- und Werkzeugfabrik
Steinbach-Hallenberg i. Th.

TEL. 289 AMT HERBORN ★ DRAHTWORT: MAGNUS SINN
A·B·C·CODE 5 EDITION
MDS
HOCHWERTIGE DRAHTSEILE
für alle Verwendungszwecke
MAGNUS-DRAHTWERK A·G· SINN. (H-NASSAU)



Beile / Äxte Hacken
in jeder Form u. Ausführung
Johann Wiebelhaus & Co.
Werkzeugfabrik
Meschede in Westfalen

Schleifsteine für alle Zwecke
auch Mähmaschinenmesser-Steine (spitzkant)
und Tischler-Rutscher fabrizieren wir in hervorragender Qualität aus dem Natur-Stein-Felsen unserer bayerischen Steinbrüche.
Auf Wunsch Export-Verpackung :: Vorteilhafte Preise
Ad. Fr. Bühl & Franz Reuther, Schleifsteinwerke
Berlin SW 61, Plan-Ufer 24a.



Elektromotoren und Dynamos
Umformer, Messinstrumente, Theater-, Schul- und Heim-Kinoapparate, elektrische Bohrmaschinen.
Elektricitäts-Gesellschaft SIRIUS m. b. H.
LEIPZIG
Zur Messe in Leipzig: Städtisches Ausstellungsgelände, Halle V, Stand 263-64.

Reinhard Heidfeld & Comp.
Werkzeugfabrik
Remscheid
Preisliste auf Wunsch

Benzinmotoren von 2–3 u. 5–6 Ps.
Terrazzoschleifmaschinen
Zentrifugalpumpen 3 u. 5 Zoll
Motorseilwinden
Bootsmotoren
Motordynamos
Telegramm-Adresse: Wolfmotor
HERMANN WOLF, AACHEN 9, Elsaßstr. 67

Werkzeuge
Carl Koch
Werkzeugfabrik
Engelskirchen-Rhld.

Armaturen
für Dampf, Wasser, Bad, Heizung
Schmierapparate
aller Art für Öl und Fett
liefert als Spezialität
Paul Klinger, Berlin O 27
Blumenstrasse 98
Drucksachen auf Wunsch gratis und franco.

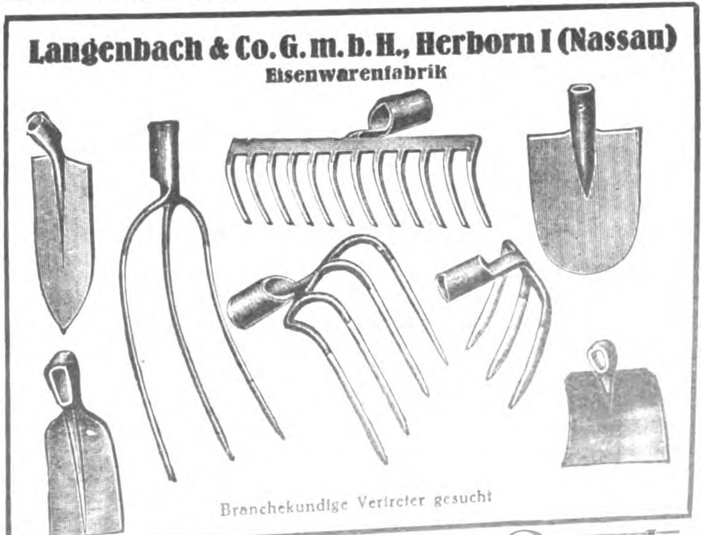
GEBR. HERHAHN
KOMMANDIT-GESELLSCHAFT
KÖLN AM RHEIN
liefern
Verpackungs-
Bandeisen
in allen Abmessungen

Schuhmacher-Werkzeuge u. -Bedarfsartikel
in anerkannt guter Qualität
liefert
Ludwig Zimmer, Asbach-Schmalkalden
Holz- und Metallwarenfabrik
Tüchtige Vertreter gesucht!

Dortmunder Drahtſeilwerke
DORTMUND-POSTFACH 319 E1·
DRAHTSEILE
ALLER ART
KORRESP.: DEUTSCH, FRANZÖSISCH, ENGLISCH.
CODES: A.B.C. 5th. EDITION, IMPROVED.
BENTLEY'S, CARLOWITZ, MOSSE.

Drahtbürsten für jeden Zweck
Fibrebürsten * Rosshaarbürsten
Nº 39
Nº 510 D
Nº 1030
NO 903
Nº 610
Nº 14
Nº 185
Nº 800
Richard Franke, Frankfurt a. M. 61
Fabrik technischer Bürsten

V
S
S
SCHUTZMARKE
Sensen
Sichten, Sicheln, Dengel-
geräte, Wetzsteine usw.
VERTRIEBSZENTRALE RHEIN.-WESTF. SENSENWERKE.
Sensen-Verkaufsstelle
G.m.b.H. **Hagen i/W.** Deutschl.
Büro-Haus


Langenbach & Co. G. m. b. H., Herborn I (Nassau)
Eisenwarenfabrik
Branchekundige Vertreter gesucht

Widmer's
Selbstrolier-selbsttätige Rulostangen
Rouleaux de stores automatiques
Automatic Window Blind Roller
Rodillos automáticos de barra
АВТОМАТИЧЕСКИЕ РУЛО
Preiscourant
von Oskar Widmer
Heppenheim a.d.B.(Deutschld.)

Bergische Treibriemenwerke
Tel.-Adr.: Treibriemenwerk **G.m.b.H.** Tel.-Adr.: Treibriemenwerk
Rebbelroth b. Niederseßmar (Bez. Köln)

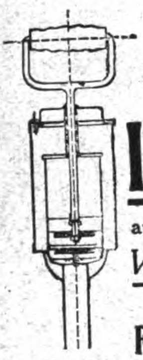
Kernledertreibriemen, Näh- und Binderiemen, Handleder, Laufleder, Contenuehosen, Manschetten, alle technischen Lederartikel für die Industrie

Sattlerwaren, Aktentaschen, Gamaschen, Schultaschen, Berufstaschen, Mustertaschen, Schultornister, Handkoffer, Etuis für verschiedene Zwecke usw.

Portefeuille-waren, Brieftaschen, Geldtaschen, Damentaschen usw.

Schiffs-, Kran-, Last-, Gallsche, Automobil-, Fahrrad-Ketten
Vereinigte Kettenwerke G.m.b.H.
Fröndenberg i. Westf.

Qualitäts-Werkzeuge hervorragender Güte für die Metall-, Gestein-, u. Holzbearbeitung
Fordern Sie unsern Katalog mit über 350 Abbildungen
Höver & Heimann, Berghausen i. Rheinland i. Fabrikation und Export



Patent-Industrie-Pumpe
aus Stahl- und Messingblech gepreßt.
Vorzüge: Große Leistung
Dauerhafte Ausführung
Ganze Pumpe zerlegbar
Ferd. Bethäuser, Nürnberg-Doos

Knevels & Co Düsseldorf 22
Schutzmarke

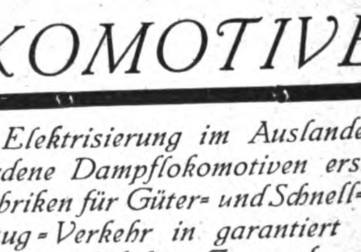
Gall'sche Gelenkketten,
Transmissions-Treibketten,
Kettenräder, Kettenachsen.
Schwarze und blanke Schrauben und Muttern aller Art.
OTTO KÖTTER
GES.M.B.H.
BARMEN
ERRICHTET 1864

LOKOMOTIVEN

Infolge Elektrisierung im Auslande frei gewordene Dampflokomotiven erster Fabriken für Güter- und Schnellzug-Verkehr in garantiert betriebsfähig. Zustand preiswert abzugeben

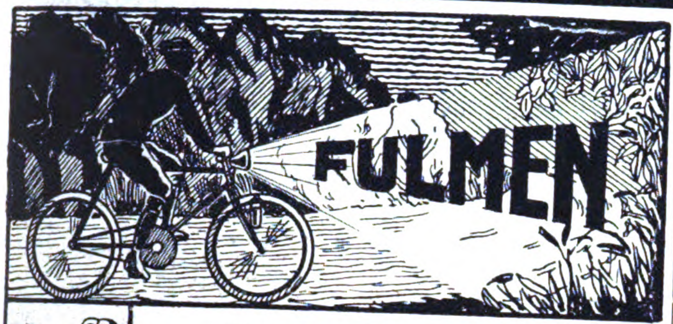
Es kommt nur Bahnversand in Betracht. Anfragen ernster Reflektanten zu richten an Chiffre Q. D. 638, Auslandverlag GmbH., Berlin SW19, Krausenstr. 38-39

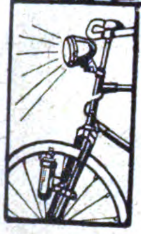
Heinrich & Röder G.m.b.H.
Adersstr. 75 Düsseldorf Fernr. 15721
Telegr.-Adr. Dedra-Werke



Schrauben-Muttern
Drahtstifte prompt aus Lagervorrat

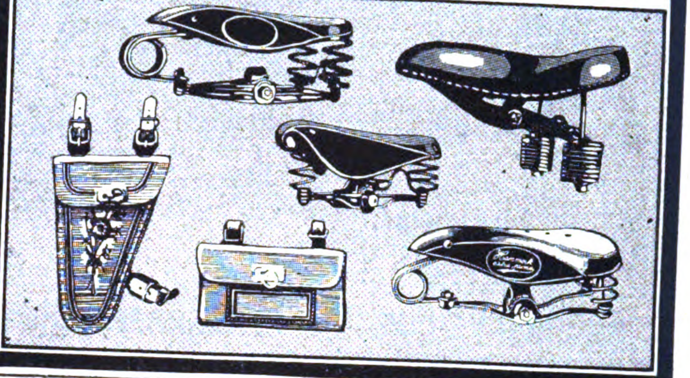
AUTOMOBILE, FAHRRÄDER UND ZUBEHÖRTEILE

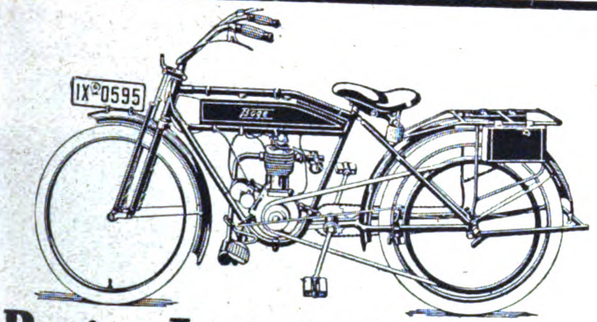




Fahrrad-Dynamolampe
„FULMEN“
Zuverlässig, dauerhaft. / Solide Konstruktion.
FULMEN-GESELLSCHAFT
M. B. H.
LEIPZIG / SPORERGASSE 1

Lederwarenfabrik
KLARE & DAMASCHK
ROHRBACH - HEIDELBERG
Spezialfabrik für Fahr- u. Motorradsättel



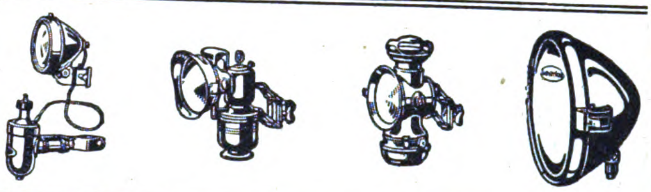


Boge-Leichtkraftrad

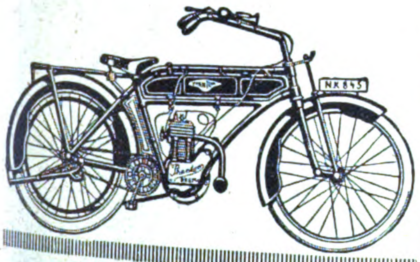
leistungsfähigstes Motorrad für Sport u. Beruf, mit u. ohne Getriebe, 2¼ P.S. 4 takt.
Boge-4 takt-Einbau-Motoren, 2¼ P.S.
für Spezialrahmen, anerkannte Präzisionsausführung
Otto Boge, Comm.-Ges., Bielefeld-E.
Motorrad-Werk * Vertreter für alle Länder gesucht

Scharlach-Beleuchtungen

für Fahrräder, Krafträder und Kraftwagen



Zur Leipziger Herbstmesse 1923
v. 26. Aug. – 1. Sept.
Ausstellungsgelände, Halle 11, Stand 423/425
Metallwerke Otto Scharlach, Nürnberg



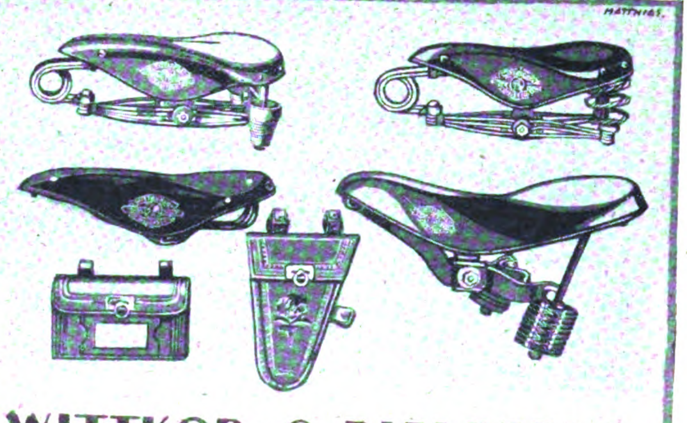
PHANTOM

1,5 PS. 4-TAKT MOTORRAD
der wohlbekannte bestbewährte Fahrrad-Leichtmotor Unerreicht in Zuverlässigkeit, Dauerhaftigkeit und Leistungsfähigkeit / Das moderne Leicht-Kraftrad für Berufs- und Sportzwecke / Tausende von Anerkennungsschreiben
Alleinvertreter verlangt
Phantom-Werke, Egen & Auders
Neukölln, Bergstrasse 34

Automobil- und Motorrad-Zubehör
alles, was die Fahrzeuge brauchen. Katalog (130 Seit.) gegen 1 Dollar an ernste Interessenten.
Wilhelm Reuter,
Magdeburg 7

ROLANDHORN

Die elektrische Autohupe
Carl Berkowitz & Co.
Fabrik elektr. Apparate
Berlin-Schöneberg
Hauptstraße 49.



WITTKOP & Co. BIELEFELD
TEL-ADR: WIKO.BIELEFELD.

Vertreter und Wiederverkäufer gesucht
VALVA-AUTO REPARATUR WERKZEUGE

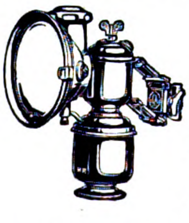
Ventilsitz-Fräsapparat
zum genauen und glatten Fräsen von Ventilsitzen

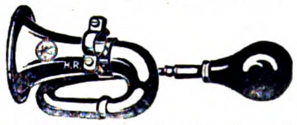
Absolute Abdichtung

In jeder Reparaturwerkstätte und Garage unentbehrlich
VALVA-MASCHINENBAU G. M. B. H. STUTTGART

RIEMANN-Beleuchtungen

und Signalinstrumente





Zur Messe in Leipzig
26. August bis 1. September 1923:
Ausstellungsgelände Halle 11
Stand Nr. 407/409 :: ::

Fabrikmarke
Gegr. 1866
3 Grands Prix

HERM. RIEMANN, Chemnitz-Gablenz 44

ELEKTROTECHNISCHE ARTIKEL, HEIZUNGS- UND BELEUCHTUNGS-
GAS- UND WASSERANLAGEN

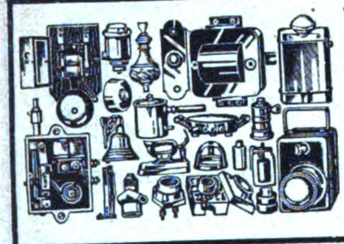
JULIUS PINTSCH

A.-G. BERLIN
Gegründet 1843 5000 Arbeiter

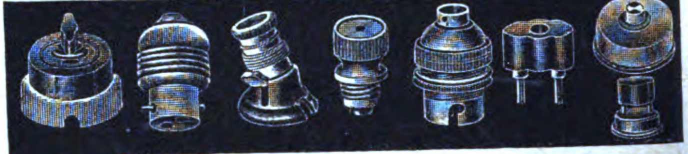
Erzeugnisse unserer Abteilung Glühlampenfabrik

SIRIUS Metalldrahtlampen | HELA – gasgefüllte Metalldraht-
PINTSCH-Kohlefadenlampen | lampen * PINTSCH-Heizlampen
Anschlußfertige elektrische Christbaumbeleuchtung

ZUR LEIPZIGER MESSE: HAUS DER ELEKTROTECHNIK, STAND 40



Elektrotechnische Artikel
für Schwach- und Starkstrom.
KERMER & SCHMIDT
SCHWENNINGEN A. N.
Elektrotechnische Fabrik
Kataloge in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache.
ABC-Code, V. Edition, Improved
Tel.-Adr.: Kermerschmidt, Schwenningenneckar.



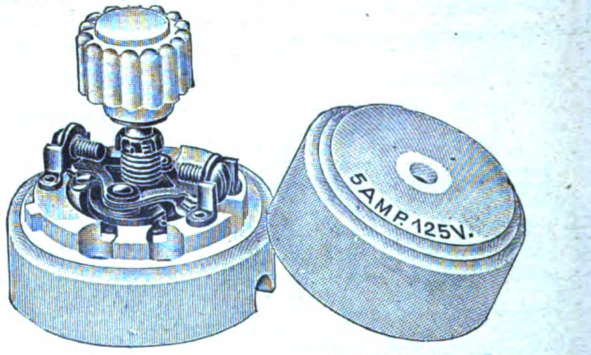
Schutzmarke
Elektrotechnische Stark- u. Schwachstrom-Spezial-Fabrikate
Willy P. Passbrich, Hamburg 9, Eichholz 5
Telegr.-Adr.: Passbrich, Hamburg / Verlangen Sie illustr. Katalog

ELEKTRIZITÄTSGESELLSCHAFT
RICHTER, DR. WEIL & CO.
AKTIENGESELLSCHAFT
FRANKFURT A. M., HEILIGKREUZSTR. 26
TELEFON: HANSA 6573

BÜHNENBELEUCHTUNG
Scheinwerfer, Bühnenregulatoren, Effectbeleuchtung
UNIVERSAL LICHTREKLAME
Schaltwerke, Leuchtbuchstab.
INDUSTRIEBEDARF
Steckvorrichtungen f. Bergbau, Industrie, Landwirtschaft

GENERALVERTRETER:
PHÖBUS A, FRANKFURT A M., HEILIGKREUZSTR. 26
TELEFON: HANSA 6573

Friedrich Junker, Lüdenscheid i/W.



Schalter, System Perleines,
Drehschalter No-Luz prompt lieferbar

PLECHATI-WERKE GMBH * BERLIN-PANKOW
ZWEIGFABRIKEN: ILMENAU (Thüringen) / AUSSIG (Böhmen) / UTRECHT (Holland)
TELEGRAMM-ADRESSE: PLECHATI-PANKOW / ABC CODE 5th EDITION

Vereinigte Glühlampen-, Isolierflaschen- und Metallwaren-Fabriken

Kohlefaden-Lampen *Isolierflaschen*
Metallfaden-Lampen *Isoliergefässe*
jeder Art und Spannung *Marke ‹Vulcan›*

DIE BATTERIE

Z.III.

BESTE ROHSTOFFE, EIGENE UNS DURCH PATENTE GESCHÜTZTE KONTROLLVERFAHREN

GR. BRENNDAUER, GUTE ERHOLUNGS- U. LAGERFÄHIGKEIT, SAUBERSTE HERSTELLUNG

HÖCHSTER QUALITÄT
FÜR INLAND UND EXPORT.
FÜR ÜBERSEE ALS FÜLLBATTERIE **FZIII**

WIR LIEFERN FERNER:

Z-GNOMBATTERIEN
Z-KASTENBATTERIEN
Z-STABBATTERIEN
ANODENBATTERIEN
ELEMENTE JED. ART
SPEZIALMESSINSTRUMENTE

ELEKTRISCHE SPEZIALFABRIK FÜR KLEINBELEUCHTUNG G·M·B·H
BERLIN-SCHÖNEBERG, EISENACHER STR. 56E.

VDE HABAFA VDE
GROSSFABRIK FÜR BATTERIEN U. ELEMENTE
HAMBURG 19 E

LIEFERT BATTERIEN U. ELEMENTE IN ALLEN AUSFÜHRUNGEN I. SPEZIALQUALITÄT PROMPT AB HAMBURG NACH ALLEN LÄNDERN

HA-BA-FA Special

HOCHLEISTUNGS-BATTERIE HABAFA
SPEZIAL-EXPORT-QUALITÄT

ANODEN-BATTERIEN („WIRELESS-BATTERIES") FÜR DRAHTLOSE TELEPHONIE UND TELEGRAPHIE 15–110 VOLT

HABAFA SIGNALBATTERIE
FÜR KLINGELANLAGEN UND ALARMAPPARATE
Ges. gesch.

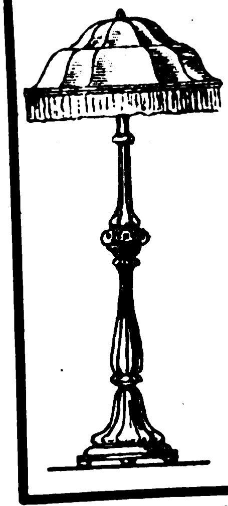
HADALA DAUERLAMPEN
OHNE HÜLSE VERWENDBAR
19, 40, 70, 150 STUNDEN
Ges. gesch.

Franz R. Conrad

Fabrik für Beleuchtungs-Gegenstände zu elektr. Licht

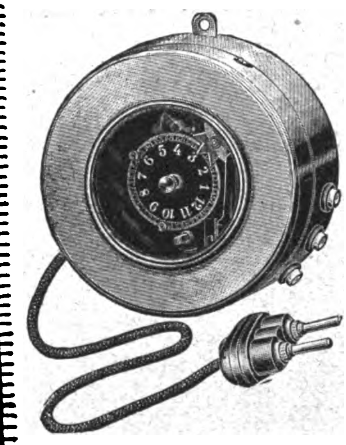
BERLIN SO. 36
Glogauer Strasse 19/21

Mein Hauptkatalog Nr. 47 ist erschienen, den ich Wiederverkaufsfirmen kostenlos zur Verfügung stelle



Elektrische
Holzbeleuchtungskörper
Fabrikation in:
Standlampen, Kronen, Klub- und Teetische
in Eiche und anderen Holzarten
Lampenschirme
in einfachen und Luxus-Ausführungen

„Handing“
Handelsgesellschaft E. Hildesheimer & Co., Berlin W 57
Winterfeldtstraße 35
Fernruf: Amt Kurfürst 7551. Tel.-Adr.: Handingwar, Berlin
Man verlange Katalog. ***Leipziger Messe:*** *Meßhaus „Kosmos“, Gottschedstr. 30, Stand 634, III. Etage*



Carl Buttermann
Fabrik elektr. Apparate und Schaltuhren
Berlin SO. 36, Krüllsstr. 12

*

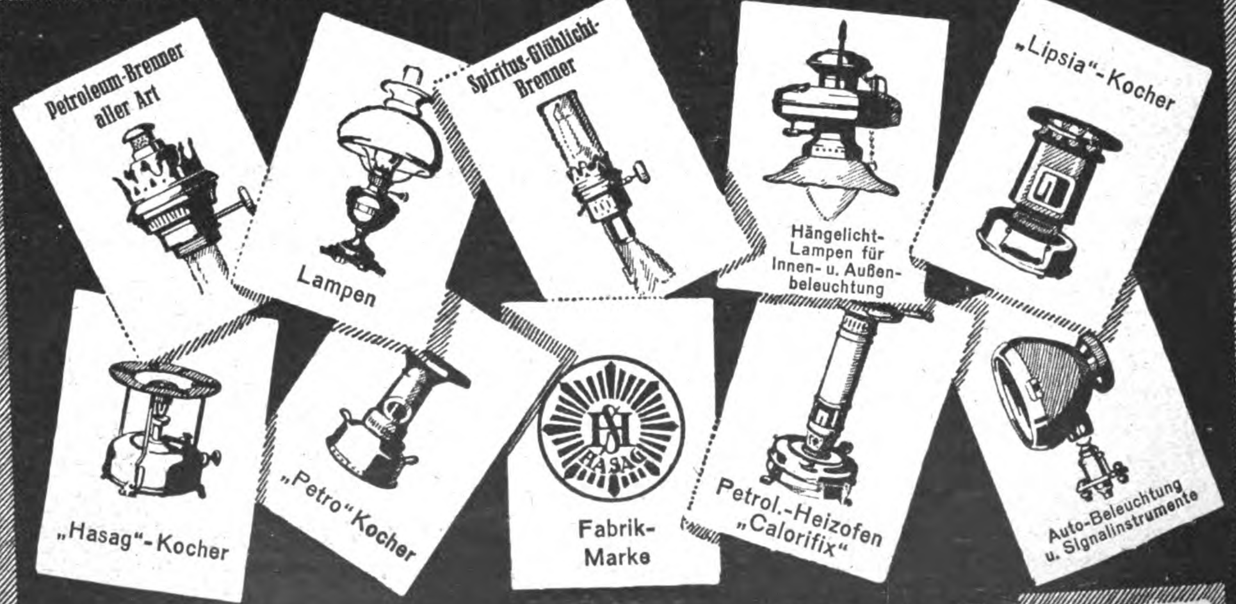
SPEZIALITÄT:
Schaltuhren für Reklamebeleuchtung mit und ohne Blinkvorrichtung
Treppen - Automaten, Fernschalter etc.

Elektrische Parkettbohner
Elektrische Schuhputzmaschinen
Schleifmaschinen für Fußböden

Hauswirtschafts-Maschinen Ges. m. b. H.
Berlin NW 87
Telegramm-Adresse: Hausmaschinen

ELEKTRISCHER HEISSWASSERAPPARAT
»LEHA«
D.R.P.
FÜR BADEZIMMER U. HAUSGEBRAUCH
L. LEIDHOLD & Co.
Spezialhaus für elektrische Koch- u. Heizapparate
HAMBURG 8, DOVENFLETH 29

HASAG·ERZEUGNISSE


Petroleum-Brenner aller Art
Lampen
Spiritus-Glühlicht-Brenner
Hängelicht-Lampen für Innen- u. Außenbeleuchtung
„Lipsia“-Kocher
„Hasag“-Kocher
„Petro“-Kocher
HASAG
Fabrik-Marke
Petrol.-Heizofen „Calorifix“
Auto-Beleuchtung u. Signalinstrumente

Telegr.-Adr.: Hasagwerke
ABC Code 5 th. Ed.

HUGO SCHNEIDER A.G
LEIPZIG

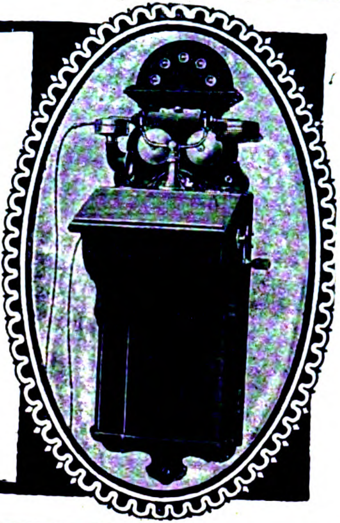
Massenartikel aus Metallen aller Art

Zur Leipziger Messe: Grimmaischestr. 17, und auf dem Ausstellungsgelände Halle 4, Stand 92-98, Halle 11, Stand 591-92.

Fernsprech- und Signalapparate sowie Anlagen
Sammler u. galvanische Elemente
Schwachstrommaterial jeder Art.

Aktiengesellschaft
MIX & GENEST
Telephon- und Telegraphenwerke
Berlin-Schöneberg

JÜRGENS BERLIN SW 29

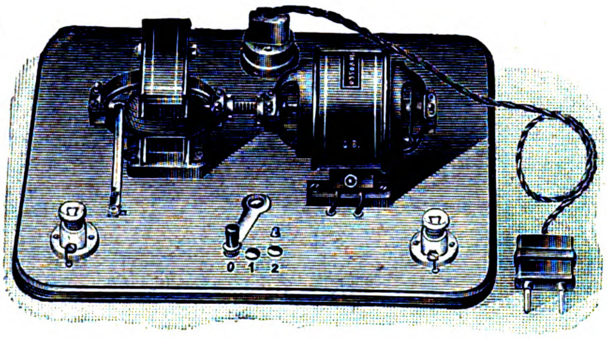


RADIO-ARTIKEL, DOPPELKOPF- :: TELEFONE ::
4000 und 8000 Ohm Block- u. Drehkondensatoren, Honigwabenspulen usw.
Illustrierter Prachtkatalog 7 H Mark 1000.—
FRITZ SARAN,
BERLIN W 57.

Reklame-Beleuchtung

Ica
Leuchtplakat
Ica
JCA

Carl Berkowitz & Co.
Fabrik elektrischer Apparate
Berlin-Schöneberg
Hauptstraße 49



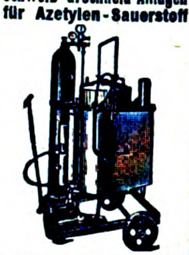
SPIELZEUGMOTOREN
UND DYNAMOS
IN ALLEN AUSFÜHRUNGEN
EIGENE FABRIKATION
Verlangen Sie die neue Preisliste E 500 in vier Sprachen
OSKAR BÖTTCHER, BERLIN W 57
ABT. SCHWACHSTROMAPPARATEFABRIK BÜLOWSTRASSE 56
Telegr.: Materialhaus, Berlin. Fernspr.: Amt Lützow 4474, 4490, 4491, 4492, 8730

„Continental“-LICHT
Petroleum-Starklicht-Lampen
von 100—1500 Kerzen
Mit und ohne Luftdruck
Über die ganze Welt verbreitet

„Pionier“
„Pionier“

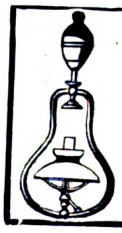
für Innen- und Außenbeleuchtung
Verlangen Sie Katalog Nr. 206

Schweiß- u. Schneid-Anlagen für Azetylen-Sauerstoff

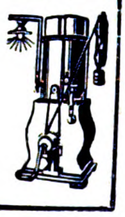


Verlangen Sie Katalog Nr. 205
Continental Licht- und Apparatebau-Gesellsch.
Frankfurt a. M.

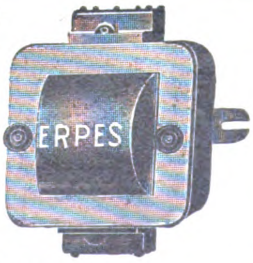
Neuheiten
Kabel
Übersee-Elektro-Export
Norddeutsche Elektro-Grosshandlung
PAUL REHR * EXPORT-ABTEILUNG
HAMBURG 5
Telegr.: Isolierrehr
Installationsmaterial
Isolatoren

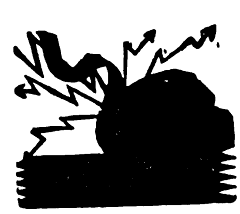


Überall Gas
für **Licht**, zum **Kochen** und **Heizen** erzeugt man sich selbst automatisch durch Gasolin, Benzin, Benzol, Petrol mit den weltbekannten **„Jupiter“-Luftgasapparaten,** transportablen **Lampen** u. Kochern
— VERTRETER GESUCHT! —
Sächs. Luftgasapparate-Fabrik „JUPITER“, Dresden 28 D.



„ERPES“-UNIVERSAL-STEHLAMPE D.R.G.M. D.R.P. a. Auslandspatente.
Die **vornehmste** und **billigste** Stehlampe in allen Metallfärbungen, für Bureau, Schreibtisch, Klavier.
Mit Tischklemme versehen für Schreibmaschine, Zeichentisch, Arbeitsplatz.
Keine Schraube, keine Gelenke, daher keine Reparaturen.
Nach allen Seiten dreh- und verstellbar. Einfachste Montage.
„ERPES“-KLINGEL-TRANSFORMATOREN
in erstklassiger Ausführung für alle Spannungen.
ROBERT PFÄFFLE Elektrotechn. Fabrik, **SCHWENNINGEN** a. N. (Wttbg.)
Zur Leipziger Messe: Zweite Gruppe der Elektrotechnik, Halle 12 A (Betonhalle), Stand 239–240





Die Isolierbänder, die nebenstehende Marke tragen, sind erstklassige Erzeugnisse, sie werden fabriziert in der Spezialfabrik

Isolierbandfabrik

Kommand.-Ges.

ELBERFELD

Postfach 121 * * * *Telephon 153*
Telegramm: Isolierband

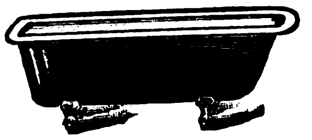
F. KARL KÖLBEL & CO. G. M. B. H.

ELBERFELD, HANSASTRASSE 77

Porzellan-emaillierte

Badewannen

emaillierte Waschbecken



Küchenausgüsse

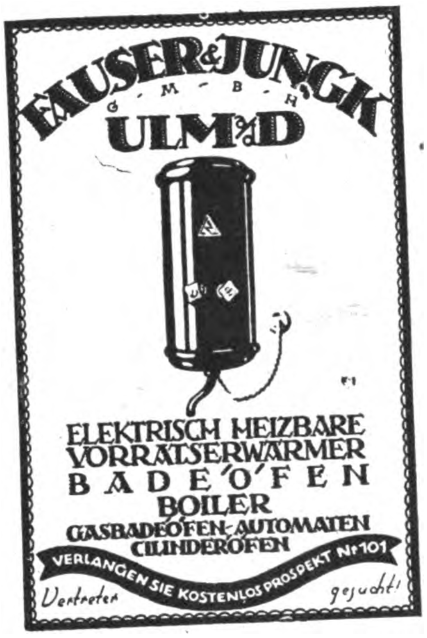
Konsolen, Spülkästen, Geruchverschlüsse, Rohre, Zementrohrformen, Töpfe und Pfannen

---

Elektrische Lüster

gross, sofort greifbar, zu **äusserst günstigen Preisen und Bedingungen.**

Hellostahl G.m.b.H.,
Berlin, SW.68, Kochstr. 28/30.
Telegramm-Adresse: „Enosis“.



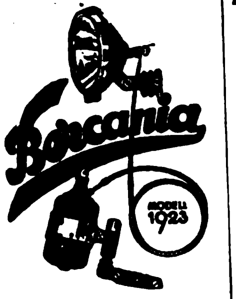
FAUSER & JUNGK
G.-M.-B.-H.
ULM a/D

ELEKTRISCH HEIZBARE VORRATSERWÄRMER
BADEÖFEN
BOILER
GASBADEÖFEN-AUTOMATEN
CILINDERÖFEN

VERLANGEN SIE KOSTENLOS PROSPEKT Nr 101

Vertreter gesucht

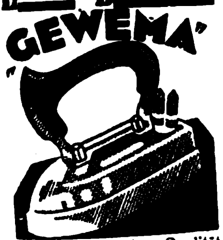
KEIN FAHRRAD OHNE



Die vollkommenste magnetelektrische Fahrrad-Lampe

CARL BERKOWITZ & CO.
Fabrik elektrisch. Apparate
Berlin-Schöneberg, Haup'str. 49

Elektr. Bügeleisen



iefern in bester Qualität mit zweijähriger Garantie

Gebr. Wehrmann
Wülfrath (Rhld.)
Elektrotechnik u. Apparatebau
Fabriklager „Gewema“
Hamburg, Marktstr. 94.

Künstliche Tagesbeleuchtung

G. m. b. H.

Berlin C. 54, Rosenthaler Straße 13
Fernsprecher: Amt Norden 2360.

Wir stellen nach einem neuen Verfahren D. R. P. a. direkt **Glühlampen mit Tageslichtüberzug** her, welche sich durch unübertroffene Aehnlichkeit mit dem natürlichen Tageslicht auszeichnen. Wir liefern zunächst **Tageslichtlampen bis zu 50 Kerzen**. Diese billigste Tagesbeleuchtung ist von größtes Bedeutung, überall, wo man gezwungen ist, auch bei künstlicher Beleuchtung Farben zu unterscheiden.

Massage und Wärme-Apparate

Im Nu trocken
mit d. elektrischen Heißluftdusche

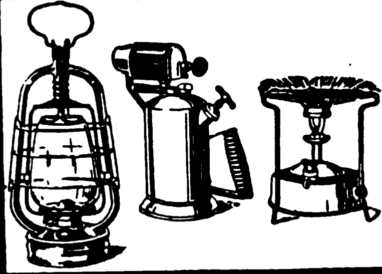
Massage und Wärme-Apparate

Fr. F. Dörfler, Waldmannslust-Berlin

Elektrotechnisches Material

für Starkstrom

Franz Hammerschmidt
Coburg 6
Fabrik elektrotechnischer Artikel
Drahtanschrift: Franz Hammerschmidt
A. B. C. Code 5 th edition

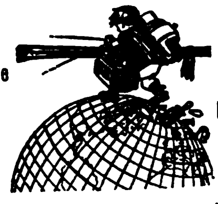


HEDERMANN-WERKE AG
HAMBURG 5.

ELTAX

Elektro-Aktien-Gesellschaft
Fabrikation • Großhandel • Export

Galv. Elemente Taschenlampen



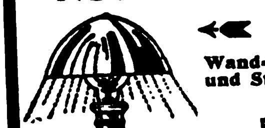
Batterien überlegener Konstruktion

Berlin SW 68, Charlottenstrasse 96
Tel.-Adr.: Eltaxelektro

Neue elektrische Apparate!

◄◄ Universallampe ►►

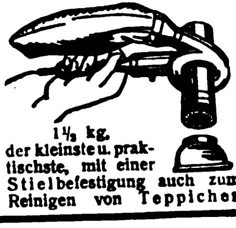
Wand-, Tisch-, Bett-, Klavier-, Hänge- und Stehlampe, haftet durch Sauger auch auf Glas



als Tisch- oder Stehlampe

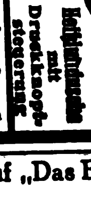
als Leselampe

Handstaubsauger



1½ kg.
der kleinste u. praktischste, mit einer Stielbefestigung auch zum Reinigen von Teppichen

Ventilator verstellbar



Heißluftdusche mit Druckknopfsteuerung

Seidinger & Hoff G.m.b.H.
Berlin W 9, Potsdamer Str. 10/11
Telegramme: VOLTINGER, Berlin

LEOPOLD KOSTAL

ELEKTROTECHNISCHE SPEZIALFABRIK

LÜDENSCHEID I. W.

PHARMAZEUT. PRODUKTE, FARBEN, LACKE, CHIRURGISCHE INSTRUMENTE, TECHN. GLASWAREN, GUMMIWAREN

Louis Benzian
Hamburg 36
Gegründet 1880 · Telegramm-Adresse: „Benzian"
A.B.C. Code 5th Edition · Libers Code 5th Edition

Import: von Erzen, Metallen, Chemikalien, Bergwerks- u. Hüttenprodukten und Rückständen.

Export: von Metallen, Erdfarben, Lacken, Chemikalien, Füllstoffen (Talkum, Asbest, Glimmer), pulverisierten Metallen, Schwerchemikalien, Oxyden, Vitriolen, Säuren, Teerprodukten.

Spezialitäten: Aluminium, Antimon, Arsen, Asbest, Blei, Braunstein, Cadmium, Kobalt, Chrom, Molybdän, Wismuth, Wolfram, Chlorkalium, Chlorkalzium, Chlormagnesium, Chlorschwefel, Chlorzink, Schwefelnatrium, Wasserglas, Zinkstaub, Asphalt, Graphit, Zinkvitriol.

SEIFENBLÄTTER
IN DER
WESTENTASCHE FÜR REISE
UND HAUSGEBRAUCH

*

GEBRAUCHSANWEISUNG:
Man nimmt ein Blatt und zerreibt dieses zwischen den mit Wasser angefeuchteten Handflächen, es genügt zum Waschen des Gesichts und sonstiger der Reinigung und der Desinfizierug bedürftiger Körperteile. Unentbehrlich zu hygienischen und prophylaktischen Waschungen usw. Lieferbar in Veilchen-, Rosen- und Fliederduft.

(Aufmachung in allen Sprachen)

*

CHEMISCH-TECHN. INDUSTRIE
G · M · B · H
STADE IN HANNOVER

SCHWEFELKOHLENSTOFF
doppelt rektifiziert, wasserhell,
SCHWEFELÄTHER
SCHELLACK
gebleicht und raffiniert
LEMBACH & SCHLEICHER G. M. B. H.
Chemische Fabriken gegründet 1871
WIESBADEN I
Telegramme: Anilin Vertreter gesucht

TROCKEN-FARBEN
für **Leim, Öl, Kalk** u. **Zement** in feinster Mahlung wie: **Ocker, Umbra,** natur, gebrannt und grünlich, **Terra di Sienna,** natur u. gebrannt, **Mahagoni-** u. **Kasslerbraun, Fuß-** u. **Schiffsbodenfarben, Eisenoxyde, Rostschutzfarben, Papierfarben, Kalkfarben** in Rot, Grün, Blau, Violett und Rosa, **Chromgrün, Lackgrün, Zinkgrün, Chrom-** und **Zinkgelb, Metallgrau, Moderot, Signalrot, Mennige-Ersatz usw.**
liefern prompt aus eigener Fabrikation
Hamburg-Elmshorner Farbwerke SPEETZEN & WINKLER **Elmshorn bei Hamburg**
Telegramm-Adresse: WINKLERFARBEN. — A. B. C.-Code 5th Edition
Vertreter an allen Weltplätzen gesucht.

SCHIMMEL & CO
MILTITZ BEI LEIPZIG
FABRIK ÄTHERISCHER ÖLE, ESSENZEN UND CHEMISCHER ERZEUGNISSE
ZU DEN FRÜHJAHRS- U. HERBST-MESSEN IN LEIPZIG:
NEUES THEATER
EINGANG
GOETHE-STR.

JASON

Nahtlose Gummi-Waren

Spez.: **Hygienische Artikel**

Sauger mit und ohne Musik — Badekappen — Handschuhe
Kinder-Ballons — Schreiblasen — Strumpfbänder usw.

Neuheiten

KOLLER & Co., Chemische Fabrik **BERLIN, SW 68**

Fabrik-Marke

Echtes Original

Haarlemer Öl

In Flaschen pro Dtzd. 1.70 Goldmark
In Gelatinekapseln pro Dtzd. 1.70 Goldmark

Gebrauchsanweisungen in deutsch, englisch, französisch, spanisch, potugiesisch, italienisch, ungarisch, tschechoslowakisch, **schwedisch, dänisch** und **russisch.**

Korrespondenz: englisch, französisch, spanisch u. italienisch.

Fr. W. Wirtz, Elberfeld

Alleinvertrieb echter Haarlemer Öle und erste deutsche automatische Gelatinekapseln-Fabrik

Herstellung von Kapseln und Perlen aus eigenem und mir gestelltem Füllmaterial im Lohn

Ein Wendepunkt! * Stark u. gesund

florylin

bleibt, wer dem Körper ausreichend **„Vitamine“** zuführt. Ohne Vitamine keine zuverlässige Ernährung. — Stärksten Vitamine-Gehalt bietet

Dauerhefe „FLORYLIN“

Florylin hat seit Jahren Weltruf als haltbares, tropensicheres Backmittel. Brot mit Florylin gebacken, Speisen mit Florylin gemischt, schützen gegen schwere Schäden ungesunder Volksernährung.

Abhandlungen und Proben durch die alleinigen Fabrikanten

„Brennerei Kornblume“
ANDERSEN NISSEN & Co., G. m. b. H.
ALTONA (Elbe) * Gegründet 1880.

PARFÜMERIEN

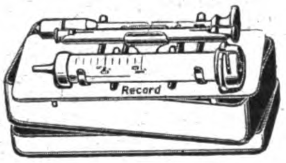
SPEZIALITÄT: Blütentropfen mit und ohne Alkohol, höchst konzentriert, nur Qualitätsware

Puder, Haar- u. Toilettewasser

Holen Sie Offerte ein. PROSPEKTE in verschiedenen Weltsprachen, auch neutral vorrätig. Verlangen Sie Musterkollektion, ein Versuch wird Sie von der Güte überzeugen. Korrespond. englisch, spanisch, französisch.

HERMANN KÖPPEN & Co.
Parfümeriefabrik, Magdeburg-N., Agnetenstr. 1
Siehe Inserat in Bezugsquellen-Register unter Parfümerien.

Original-Rekord-Spritzen



Subkutan- und Injektions-Spritzen

in allen Ausführungen und höchster Präzision mit Kolben aus Spezial-Nickellegierung liefert

Hans Vosseler
Fabrik chirurg. Instrumente
Schwenningen, Neckar (Württbg.)

Honig-Fliegenfänger
ARABA

Anerkennungen aus allen Weltteilen:

Durch seine Zwischenwand der einzig richtige für den Export!

Kein Auslaufen, kein Eintrocknen.

Tropenbeständig.

25 jähr. Erfahrungen.

Chemische Fabrik ARA, Würzburg E

Spezialität:

Sauger und Nahtlose Gummi-waren chirurg. und hygienische

Verbandstoffe stets prompt und außerordentlich billig

Verlangen Sie sofort Offerte

Schutz WEMA Marke

WEM

Gummi-Ebeling Engros-Export

MAGDEBURG.

LEMBA
Stoff-Farben

in Päckchen zum Selbstfärben für Hausgebrauch

LEMBA
Tintenpulver

in Päckchen zur Selbstbereitung von Schreib- u. Kopiertinte. In den Farben: schwarz, blau, violett, rot, grün, fabrizieren:

Lembach & Schleicher G. m. b. H.
Farbenfabrik
Wiesbaden 1

Gegründet 1871. Telegramme: Anilin. Vertreter gesucht.

Essenzen

zur Herstellung aller Liköre, alkoholfreier Getränke, Zuckerwaren.

Hochkonzentrierte Blütenöle für Parfümeure und Seifenfabriken.

Giftfreie, den Gesetzen entsprechende Nahrungsmittelfarben.

Spezialität:

Cognac-Arac-Rum-Essenz, davon auf 100 Liter Fertigfabrikat nur 50-100 gr. nötig

KÖLLING & SCHMITT

Zerbst i. Anh. (Deutschld).

Nahtlose

Gummiwaren

Präserv., Sauger, Beißringe, Tropfenzähler, Operationsfingerlinge in vollendeter Qualität liefern als Spezialität

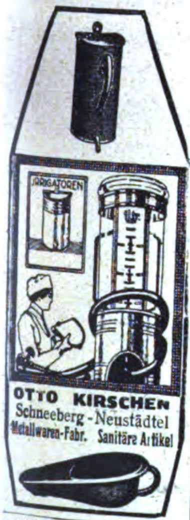
Gummiwarenfabrik
G. m. b. H.
Düsseldorf 1
Kaiser Wilhelm-St. 17

Erbitte Angebot von

Kasein für Nährzwecke,

getrocknetes Blut, Wall-, Hasel- u. a. Nüsse, Süßholz und Lakritzen.

Wilhelm Fricke, Physiker,
HALBERSTADT, Jägerstr. 1



OTTO KIRSCHEN
Schneeberg-Neustädtel
Metallwaren-Fabr. Sanitäre Artikel

Walt. Strakosch
Frankfurt a. M.
Neue Mainzer Strasse 79.
Telegramm-Adr.: Wolstrak

Farben jeder Art

Tafelleim, Schmirgel- und Glaspapier, Lackrohstoffe, Glaubersalz, Soda, Tonerde, Knochenpräzipitat, Thomasmehl, Wiener Kalk, Venet. Terpentine, Lärchenterpentin, Talkum, Grafit.

Chemikalien jed. Art.

GROSSFABRIKATION VON ÄTHERISCHEN ÖLEN SYNTHET. RIECHSTOFFEN CHEM. PRODUKTEN BLÜTENÖLEN ESSENZEN FARBEN

GES. GESCH.

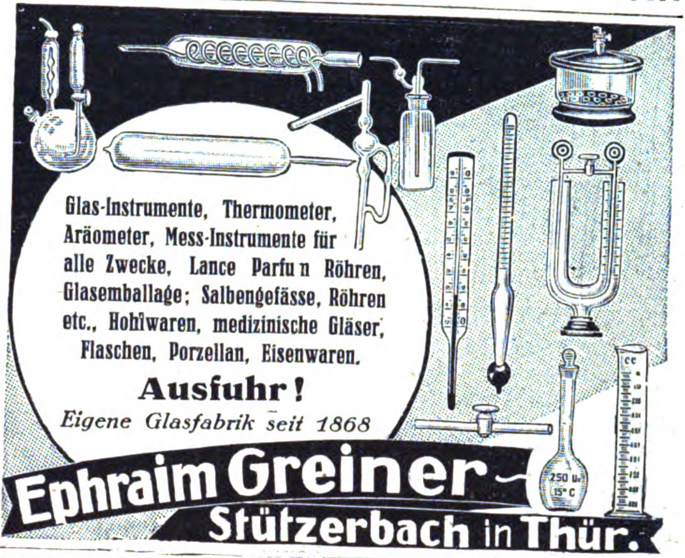
A.D.S. SCHLOSSMARKE

QUALITÄTSMARKE

SPEZIALITÄTEN:

ANETHOL
BORNEOL
TERPINEOL
TERPINHYDRAT
THYMOL

ANTON DEPPE SÖHNE
HAMBURG-BILLBROOK 1010



Glas-Instrumente, Thermometer, Aräometer, Mess-Instrumente für alle Zwecke, Lance Parfu n Röhren, Glasemballage; Salbengefässe, Röhren etc., Hohlwaren, medizinische Gläser, Flaschen, Porzellan, Eisenwaren.

Ausfuhr!

Eigene Glasfabrik seit 1868

Ephraim Greiner – Stützerbach in Thür.

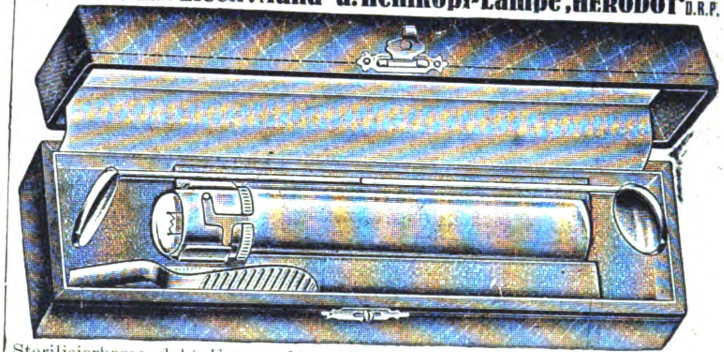
P A R F Ü M E

in Fläschchen (alkoholfreie reine Blütenöle). Von hervorragender Güte. Musterkollektion gegen Voreinsendung von 0,5 Dollar oder entsprechender Landeswährung. Vertreter an allen Weltplätzen gesucht.

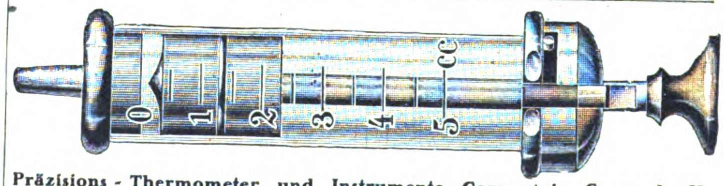
OTTO MÜLLER & Co., G.M.B.H.

Leipzig-Lindenau, Postfach 30
Telegramm-Adresse "OMKO"

Konkurrenzlose Neuheit! **Electr. Mund- u. Kehlkopf-Lampe „HERODOT" D.R.P.**



Sterilisierbares elekt. Untersuchungs-Taschenbesteck für ärztlichen und zahnärztl. Gebrauch. Messing, fein vernickelt u. poliert mit Ia. Dauerelement in elegantem Etui. **Unentbehrliches Instrumentarium für jeden Arzt u. Dentisten.** Einfachste Handhabung, leicht in der Tasche mitzuführen. Muster gegen Voreinsendung v. $ 1.50 Muster-Dtz. bei Frankolieferung inkl. Ersatzelement $ 20.– durch den Alleinhersteller u. Patentinhaber: **H. Dolderer,** Fabr. chir. Instr. u. elektr. med. Apparate, **Tuttlingen 1** (Germ.). — Hauptkatalog in engl. Sprache, 600 Seiten umfassend, gegen Einsend. v. $ 3.—. * Spezialitäten: chirurg. u. zahnärztl. Instrumente aller Art in garant. erstkl. Ausführ. Med. Spritzen und Nadeln für alle Zwecke – Elektrische Induktions-Apparate:



Präzisions - Thermometer und Instrumente Compagnie G. m. b. H., Berlin W 50, Kurfürstendamm 243 · Fabrik und Lager chemischer, technischer, physikalischer und pharmazeutischer Glasinstrumente und Apparate. Thermometer und Aräometer für alle Zwecke, für Wissenschaft und Technik. Luers-Spritzen. Record-Spritzen. Präzisions-Waagen und Gewichte.

Gummi-Waren Rubber Goods Articulos de Goma

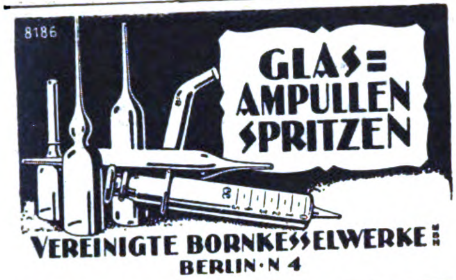
Sämtliche Artikel der chirurgisch-sanitären Branche ⁕ **Großes Lager** Spielwaren wie Puppen, Tiere, Fische und Scherzartikel

Surgical and sanitary rubber goods of all kinds ⁕ **Large stock in trade!** ⁕ Rubbertoys Balls, Dolls, Animals and rubber joke articles

Toda clase de articulos de cirugia y sanitarios Gran depósito ⁕ Juguetes como muñecas, animales peces y articulos joeotos

Bong & Partner, Berlin N 58, Treskowstr. 44

PARTNERSTRUST
TRADEMARK



GLAS= AMPULLEN SPRITZEN

VEREINIGTE BORNKESSELWERKE
BERLIN·N 4

!! Kosmetische Artikel !!

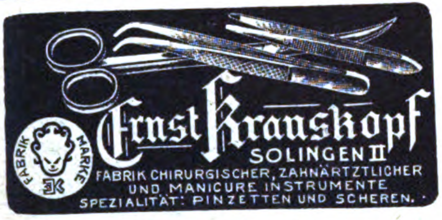
Spezialität: Radikalmittel von sicherem Erfolge gegen:

1. Unreinen Teint, Pickel, Mitesser
2. Sommersprossen

Langjährig erprobte Mittel!! Tausende von Dankschreiben!

Mustersendung Präparat Nr. 1 oder 2 je 1 Dollar oder entsprechende Valuta gegen Voreinsendung.

Frau M. Poloni,
Offene Handelsgesellschaft Hannover W 2



Ernst Kraskopf
SOLINGEN II
FABRIK CHIRURGISCHER, ZAHNÄRZTLICHER UND MANICURE INSTRUMENTE
SPEZIALITÄT: PINZETTEN UND SCHEREN.

Tintenpulver

„van Dyks“, die neue vorzügliche Qualitätsware, garantiert ohne Rückstand. Alleinvertrieb: **Fritz van Dyk** Berlin-Wilmersdorf, Holsteinische Str. 42

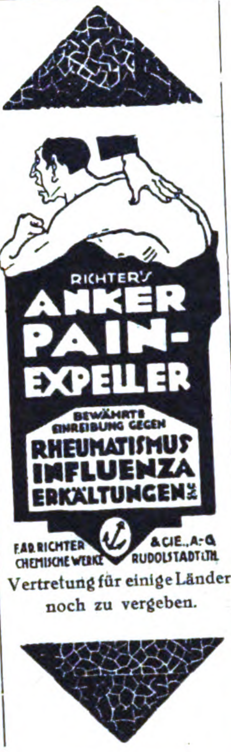
Agenten, Vertreter, Kommissionäre usw.

die im Anzeigenteil keine passenden Angebote finden, sollten selbst eine entsprechende Anzeige unter der Rubrik des « ECHO »:

Auslandfirmen, die Vertretungen suchen

veröffentlichen, um dadurch die geeigneten Verbindungen zu erhalten. Anfragen bitte zu richt. an

AUSLANDVERLAG GMBH.,
BERLIN SW19
KRAUSENSTR. 38/39

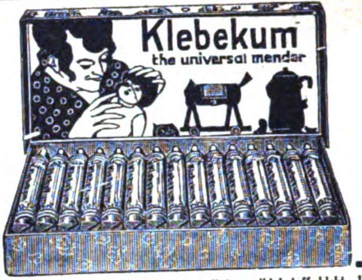


RICHTER'S **ANKER PAIN-EXPELLER**

BEWÄHRTE EINREIBUNG GEGEN RHEUMATISMUS INFLUENZA ERKÄLTUNGEN usw.

F. AD. RICHTER & CIE., A.-G.
CHEMISCHE WERKE RUDOLSTADT i. TH.

Vertretung für einige Länder noch zu vergeben.



Klebekum
the universal mender

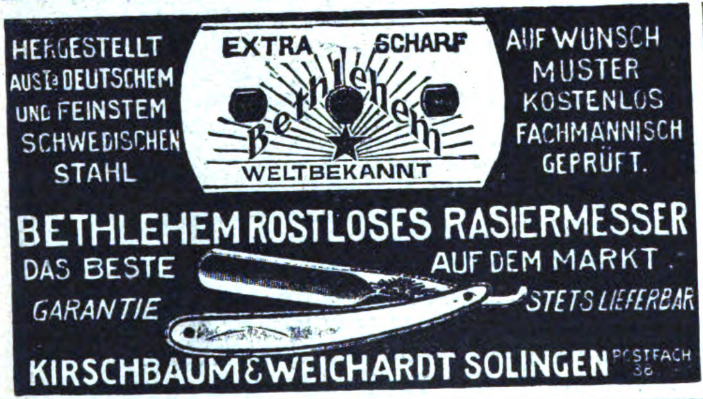
Klebstoff in Tuben / Einzigartiger Universalklebstoff klebt, leimt, kittet alles. Unbegrenzt haltbar. Probe-Poststück 190 Tuben 3.50 $ oder 15 sh. 6 d. **Ernst Colditz, Leipzig-Connewitz**

Gummi

Technische u. Chirurgische Gummiwaren liefere ich in allen Qualitäten und Sorten für Industrie, Krankenhäuser und Apotheken

Otto Stute, Hamburg 31
Telegrammadresse: Celebrastute.

KLEINMETALL-, STAHL- UND ALUMINIUMWAREN, HAUS- UND KÜCHENGERÄTE, BESTECKE



HERGESTELLT AUS Ia DEUTSCHEM UND FEINSTEM SCHWEDISCHEN STAHL

AUF WUNSCH MUSTER KOSTENLOS FACHMÄNNISCH GEPRÜFT.

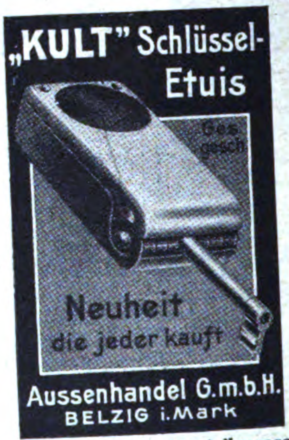
BETHLEHEM ROSTLOSES RASIERMESSER
DAS BESTE AUF DEM MARKT.
GARANTIE
STETS LIEFERBAR

KIRSCHBAUM & WEICHARDT SOLINGEN POSTFACH 38

Neuer
Haushaltartikel

des tägl. Bedarfs. D. R. P. u. 8 Auslandpatente erteilt. Landweiser Alleinverkauf mit Verkaufsrecht des Patents zu vergeben. Muster gegen M. 50000.— in Devisen.

Ing. A. W. Farwig
Halle-Saale.



„KULT“ Schlüssel-Etuis

Aussenhandel G.m.b.H.
BELZIG i. Mark

Zur Leipziger Messe: Ausstellungsgelände Halle 13, Stand 261-263.

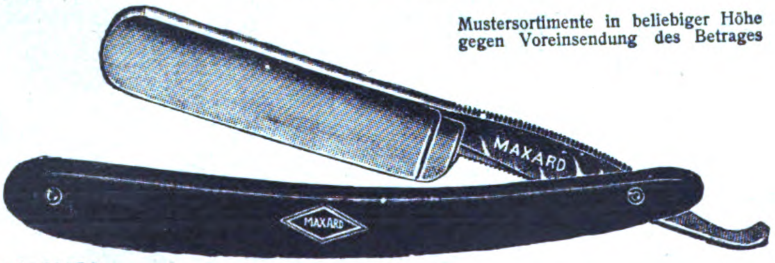
HARDT & Co., HAAN-SOLINGEN (Germany)

Stahlwarenfabrik

Telephon 193

Eigene Hohlschleiferei

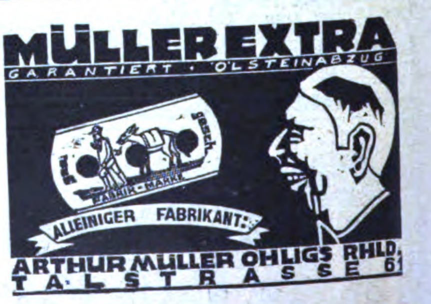
Mustersortimente in beliebiger Höhe gegen Voreinsendung des Betrages



Spezialität:

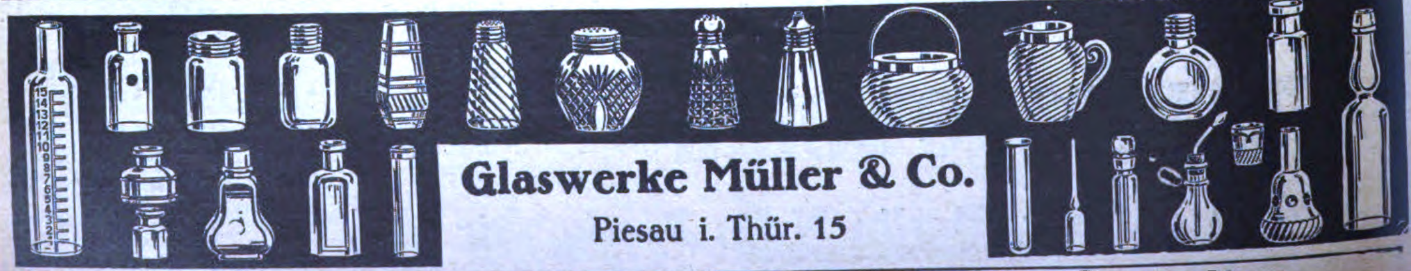
Rasiermesser und Scheren

Ia Qualität, in allen Ausführungen — Korrespondenz englisch



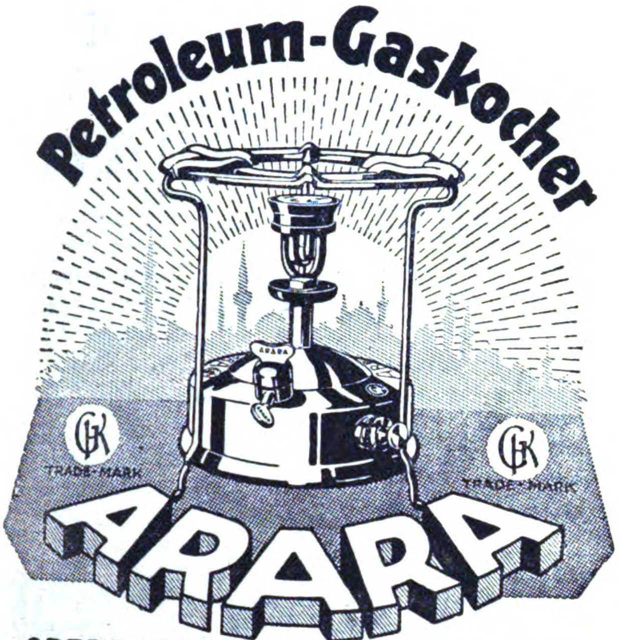
MÜLLER EXTRA
GARANTIERT · ÖLSTEINABZUG

ALLEINIGER FABRIKANT:
ARTHUR MÜLLER OHLIGS RHLD. TALSTRASSE 61

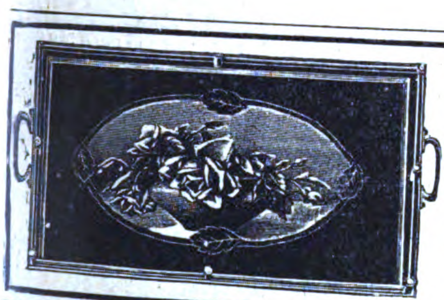


Glaswerke Müller & Co.

Piesau i. Thür. 15



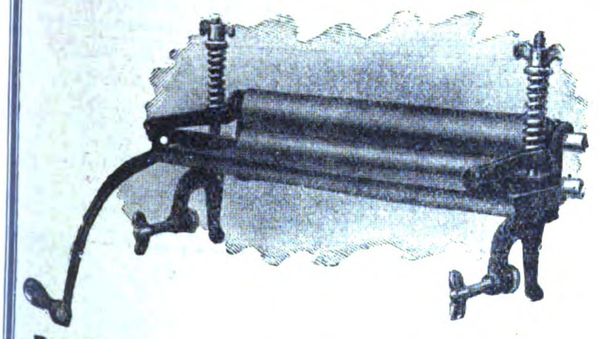
GREBE & KÄSTNER · DRESDEN · A.16



Servier-Tabletts

mit Nickelrahmen Nickelgalerie u. Glaseinlagen mit Handmalerei, Fabrikation feiner Holz- und Metallwaren.

Fritz Herold
Döbeln
(Sachsen)



Beschreibung der Wringmaschine

Walzen: Länge 36 cm (prima Heißwringer)
Eisenteile: Prima Guß, feuerverzinkt, Walzenlager, ohne Bügelfeder zum Teil Temperguß, Pressung erfolgt durch starke Spiralfedern
Brett: Weißbuchenholz

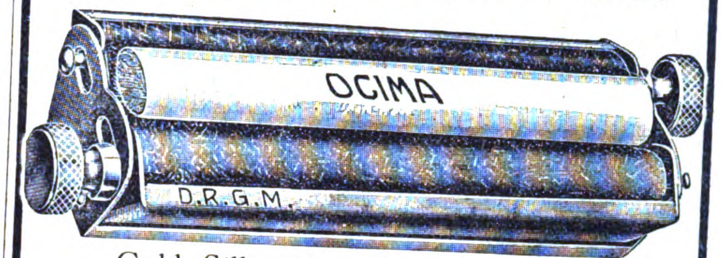
Verpackung in Kisten bis 20 Stück Muster Preis per Stück Dollar 2¼ fob Hamburg incl. Verpackung oder dessen Gegenwert in allen Valuten

VERTRETER GESUCHT!

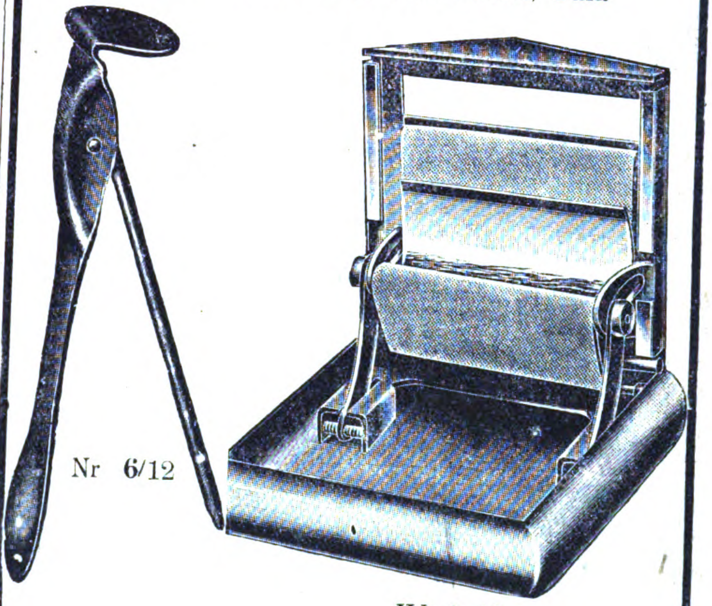
Empfehle mich als Einkäufer für sämtl. industriellen Artikel Deutschlands

WILHELM GROSSMANN / HAMBURG 35
Export / Warenengros / Kommission / Import
Bank: Dresdner Bank, Depositenkasse Borgfelde
Fernsprecher: Vulkan 5704
A.B.C. Code 5th Edition / Büro: Grevensweg 5 / Lager: Bürgerweide 73

Siebein
Metallwarenfabrik Heilbronn a.N.



Gold, Silberdessin, Golddessin, Tula

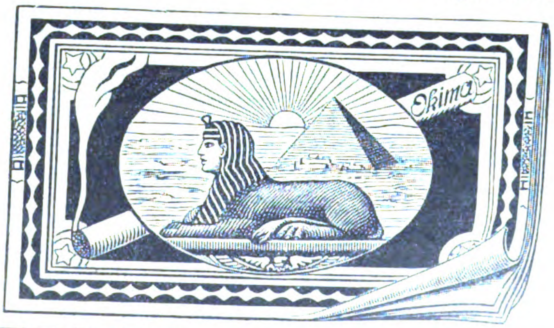


Nr 6/12

Wickelfix

50 BLATT gummiert
OKiMA
EXTRA
ZIGARETTEN

Feinste Zigaretten-Papiere

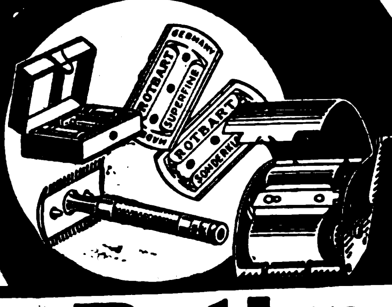


Musterkollektion gegen Einsendung von $ 1.- oder $ 2.- oder $ 3.- oder entsprechend in anderen Währungen.

Zur Messe in Leipzig:
Messpalast Specks Hof, III. Etage, Stand Nr. 491-493

Unsere weltbekannten Spezialitäten

ROTBART



Otto Roth A·G·
BERLIN·TEMPELHOF
Telegr: Adr: ORO Berlintempelhof

Zur Leipziger Messe:
Petersstr. 24, im Laden der Firma Paul Kühn

HUGO DEUTZMANN
·G·M·B·H·
HÖHSCHEID·SOLINGEN

FABRIK FEINER STAHLWAREN
TELEGRAMM-ADRESSE: „PILGERWERK“
ABC CODE 5th EDITION IMPROVED

ERNST HÖFER
METALLWARENFABRIK
BERNSBACH in SA.

Telegramm-Adresse:
VAUJOSTA
KÜSTRIN
TELEPHON: 522 . 523.

Vaujosta-Emaille
Erstkl. Qualitätsware
bei billigster Berechnung
Sämtliche Haus- und Küchengeräte
in großen Mengen, in all. Farben, laufend lieferbar
Ia feuerverzinkte Eimer, Kessel usw.
Kataloge u. Preislisten auf Wunsch
Ostdeutsche Stanz- u. Emaillierwerke
Aktiengesellschaft
Küstrin-Neustadt

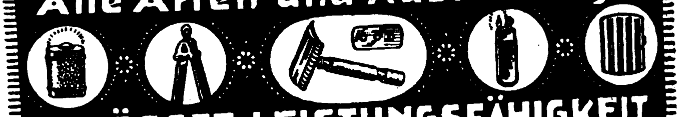
VAUJOSTA

Federdruckknöpfe

Ia Qualität — Garantiert rostfrei
versilbert, vernickelt oder lackiert — Erstklassige Ausführung
Reinmessing mit Bronzefeder — Handmuster gratis, franko
Berlin-Karlsruher Industrie-Werke, Akt.-Ges.
(fr. Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken)
Karlsruhe i. B. (Deutschland).
Vertreter gesucht.

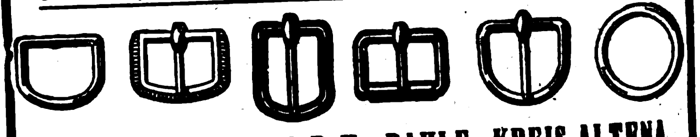
Weyermann & Co.
Besteckfabrik, Mettmann Rhld.
Aparte Muster Essbestecke
Jeder Art
in Aluminium und Alpacca.

Vorteilhaftester Einkauf!
Alle Arten und Ausführungen



GRÖSSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT
Berliner Konstruktions-Werk
BERLIN S.42. Alexandrinenstr. No. 95/96

Schnallen, Ringe und Haken, sowie Drahtwaren aller Art



JULIUS GREFE, G. M. B. H., DAHLE, KREIS ALTENA

Welche Artikel suchen Sie? Teilen Sie uns Ihre Wünsche mit. Die „Export-Auskunftei“ des Auslandverlag, G. m. b. H., Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39, ist infolge ihrer Beziehungen zur deutschen Geschäftswelt in der Lage, Ihnen günstige Offerten zu verschaffen, die den Wettbewerb ermöglichen.
Wenden Sie sich unter genauester Aufzählung der gewünschten Artikel an die
„Export-Auskunftei“
des Auslandverlag, G. m. b. H., Berlin SW 19, Krausenstrasse 38/39

PETER METZ
Schloss- und Metallwarenfabrik
VELBERT 2 (RHEINLD.)
Fernspr. 44. Telegr. Metz, Velbert
Möbelschlösser aller Art
Vertreter gesucht.

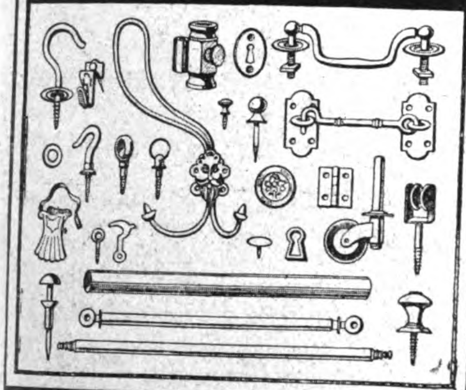
LINDER & CO., JUNKERWER
STAHLWARENFABRIK
OHLIGS-SOLINGEN

LINDER & Co JUNKERWERK
OHLIGS-SOLINGEN

TASCHEN
RASIER
UND

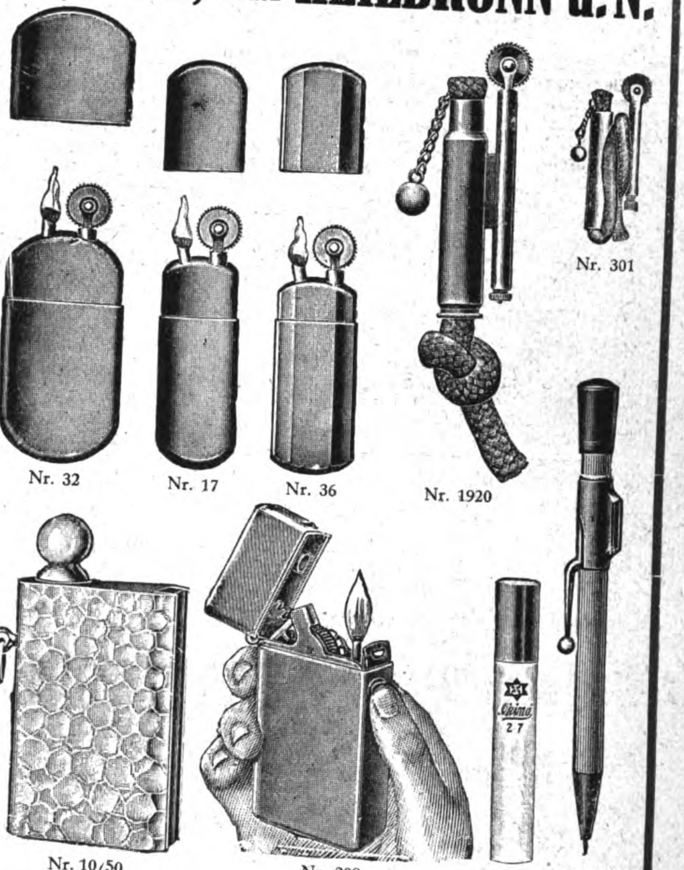
Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche [illegible]

Stefan Kuhlmann
DÜSSELDORF
Bilkerstraße 44. Tel.: 3884



Kleineisen- u.
Messingwaren
speziell für
Dekorations-
branche.

SIEBEIN, METALL-WAREN-FABRIK HEILBRONN a. N.

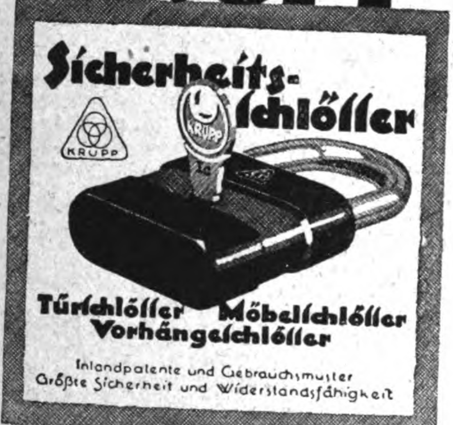


Musterkollektion gegen Einsendung von $ 2.- oder $ 5.- oder $ 10.- oder entsprechend in anderen Währungen.

Heinrich Siebein, Maschinenfabrik

Zur Messe in Leipzig: Messpalast Specks Hof, III. Etage, Stand Nr. 491-493

KRUPP



Türschlösser Möbelschlösser
Vorhängeschlösser

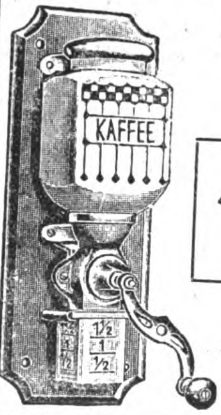
Inlandpatente und Gebrauchsmuster
Größte Sicherheit und Widerstandsfähigkeit

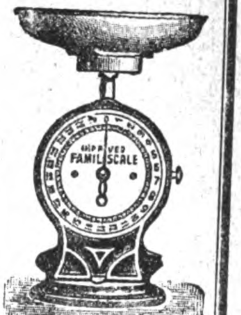
FRIED. KRUPP AKTIENGESELLSCHAFT
ESSEN · KONTOR KLEINBAU B

Vogel & Wegmann

Elberfeld

Postfach





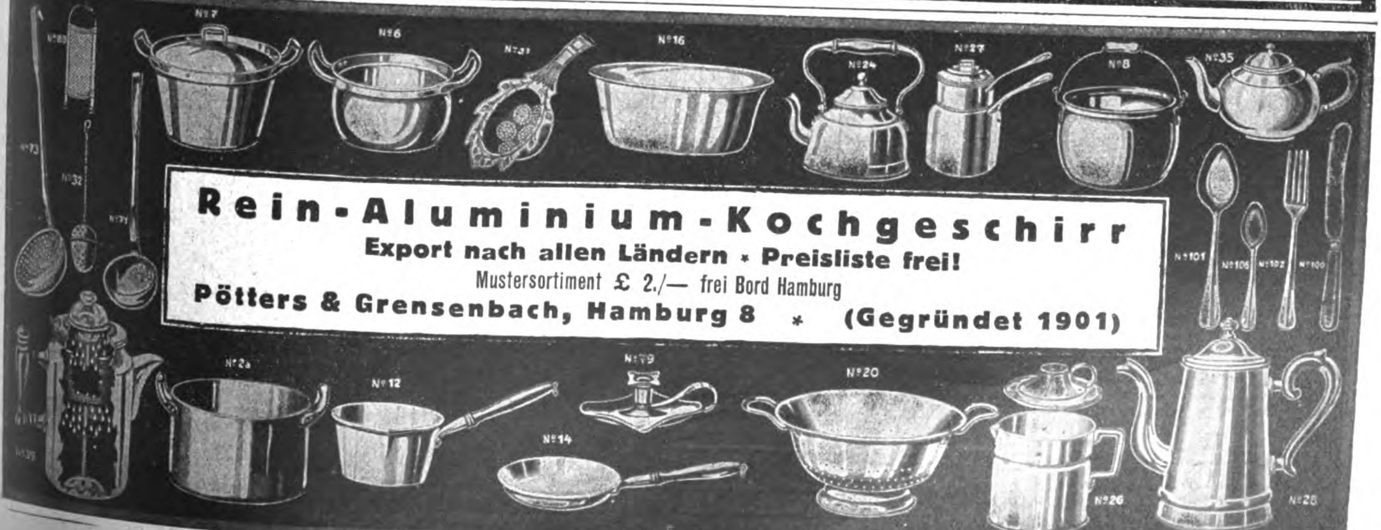
Fabrik für Haushaltungsmaschinen

*

Was suchen Sie zu kaufen?

Wenn Sie im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer für die von Ihnen gewünschten Artikel keinen passenden Lieferanten finden, dann ist der **Auslandverlag G. m. b. H., BERLIN SW 19,** gern bereit, Ihnen geeignete Bezugsquellen in Deutschland nachzuweisen.

*



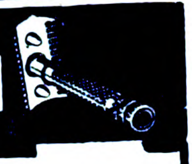
Rein-Aluminium-Kochgeschirr

Export nach allen Ländern · Preisliste frei!

Mustersortiment £ 2./— frei Bord Hamburg

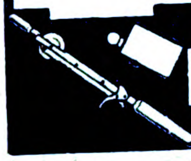
Pötters & Grensenbach, Hamburg 8 · (Gegründet 1901)

JOHANN LICHTENFELD
HAMBURG 180, Schopenstehl 20/21
TEL.-ADR.: CERFEUER HAMBURG, Geschäftsgründung 1901
Leipziger Messen: Meßpalast Dresdner Hof, II St., Zim. 154.



ABTEILUNG I.
Elektrotechnische Starkstrom- und Schwachstrom-Artikel, Taschen- u. Fahrradlampen, Ersatzbatterien u. Glühbirnen, Akkumulatoren für Taschen- u. Handlampen.

ABTEILUNG II.
Taschen-, Wand- und Tisch-Feuerzeuge aller Systeme, Gaszünder, Zündmetall in all. Größen u. Formen, Metall-Zigarett.-Etuis, Metalltabakdosen, Rasierapparate und Ersatzklingen.

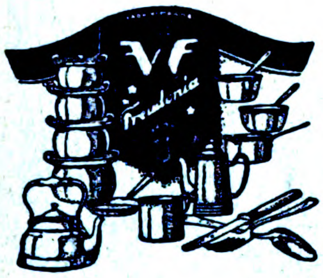


Ständig Eingang von Neuheiten!
Verlangen Sie Preislisten!

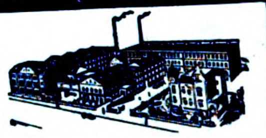
Qualitätsware
*
Muster gegen feste Berechnung
zu Diensten

Hornberger Metallwaren,
Zwickau 7,
äußere Schneebergerstr. 12.

Brief- u. Telegrammanschrift:
Hornberger, Zwickau,
Fernruf 483, A.B.C. Code 5 the Ed.



FREUDONIA
REIN ALUMINIUM GESCHIRRE
ALUMINIUM-BESTECKE
die bekannt vorzüglichen Fabrikate der
FREUDONIA-WERKE
Akt.-Ges. für Aluminium- und Metallverarbeitung
FREUDENBERG / Kreis Siegen



Kremp
& Hüttemeister
LÜDENSCHEIDT
in Westfalen

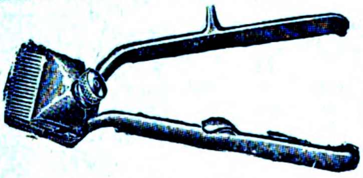
Metallkurz- und Drahtwarenfabrik
eigene Fassondreherei, Lackiererei
und galvanische Anstalt.

Gegründet 1874

Telegramme:
Hüttemeister Lüdenscheid
ABC Code 5. Ausgabe

Haar- und Bartschneidemaschinen

Rasiermesser

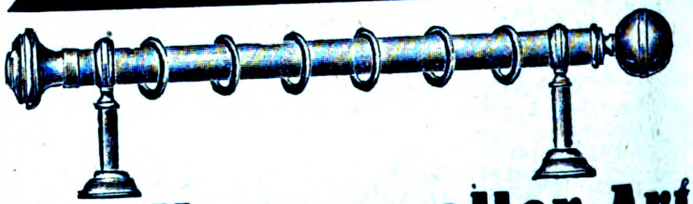


Rasierapparate

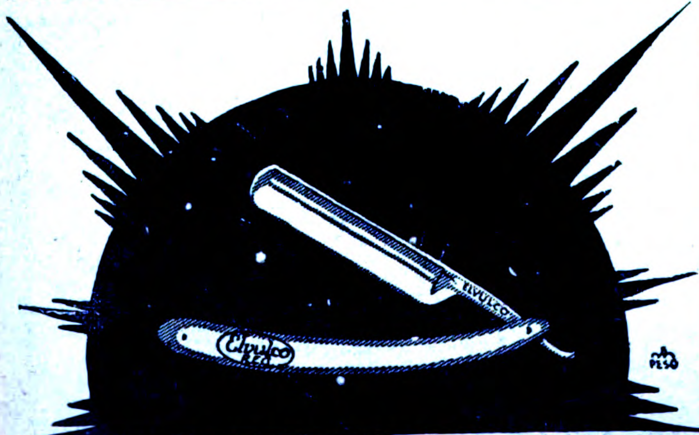
Taschen- und Federmesser, Scheren,
Reklameartikel, Bestecke aller Art usw.
Zur Messe in Leipzig: „Meßpalast Hansa", Grimmaische Straße 13, III. Stock, Zimmer Nr. 35

Alexander Coppel
A C RADICAL S
Solingen 87

Gegr. 1821
Eingetragenes Warenzeichen
Gegr. 1821



Metallwaren aller Art
für die Innendekorationsbranche
Eisenrohre mit nahtlosem Messingmantel für
Schaufensterausbau und Bettstellfabrikation
fabriziert
H. Stracke, Elberfeld 6
Neuenteich 55-57



HELIOS-SOLINGER STAHLWAREN-FABRIKATION G.M.B.H. ◆ WEYER-SOLINGEN ◆
TELEGR.-ADR. „HELIOS WEYERRHLD." ◆ A.B.C.-CODE 5TH ED. ◆ RUD. MOSSE CODE

Carl Winzerling, Volmarstein (Ruhr).
Gegründet 1856. Schlossfabrik Gegründet 1856
Fernruf Nr. 55, Amt Wetter-Ruhr. Telegr.-Adr.: Winzerling, Volmarstein

SYSTEM VOLM
D.R.G.M.

SYSTEM VOLM
D.R.G.M.

Hangschlösser
in allen Ausführungen.
Türschlösser
Knebeldrücker,
Riegel, Überfallen
und Türbänder.
*
Zur Leipziger Messe:
Messpalast Hansa,
Stand 210—212.

KARCO-STEREO

Das neue leichte zusammenklappbare Metall-Stereoscop, Bildgröße 10,7 × 4,5 cm. Bestes Erzeugnis, gute Optik, billiger Preis.

Unsere übrigen bekannten Erzeugnisse:

Sicherheitsvorhängeschlösser

ohne Schlüssel, Karco-Aneu, Karco-Velo und Karco-Goliath.

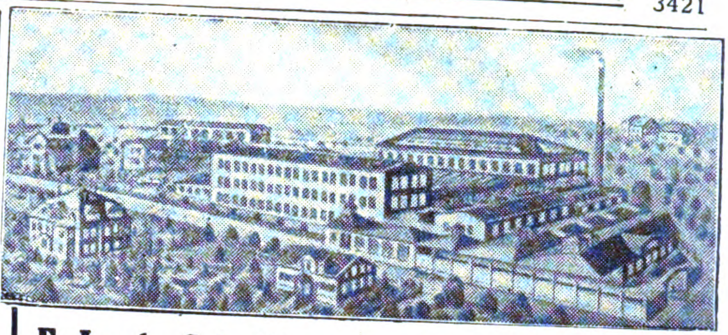
Das neue Patent-Taschenmesser

in zwei Größen, von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, echte Solinger Klingen. Kleine oder große Musterkollektionen gegen billigste Tagespreise stehen jederzeit zur Verfügung.

RASIERKLINGEN bester Qualität sind in Vorbereitung.

Max Karo & Co., Berlin S 59

Tel.-Adr.: Blechkarl / Codes: ABC 5. Ausg. u. Rud. Mosse



E. Louis Scheithauer, Geyer/Erzgebirge

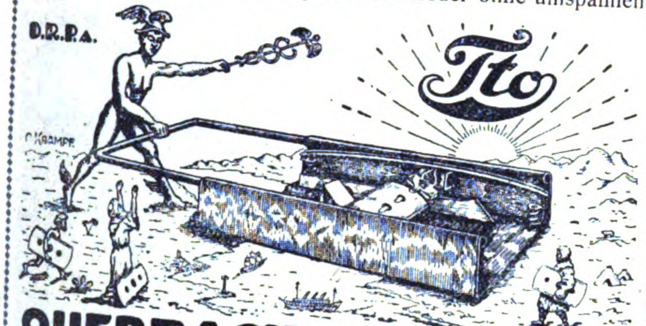
Aluminiumkochgeschirrfabrik / Stanz- und Emaillewerke

Zur Messe: Dresdner Hof II. Stock Stand 479/484

Nur gestanzte Ausführungen speziell für Ausland.

Endlich ein brauchbarer Apparat

schleift auf Stein, zieht ab und poliert auf Leder ohne umspannen

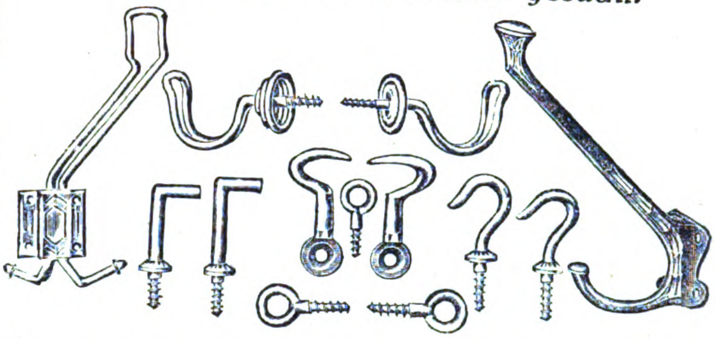


QUERBACH & Co G.M.B.H.

BARMEN-WICHLINGHAUSEN.

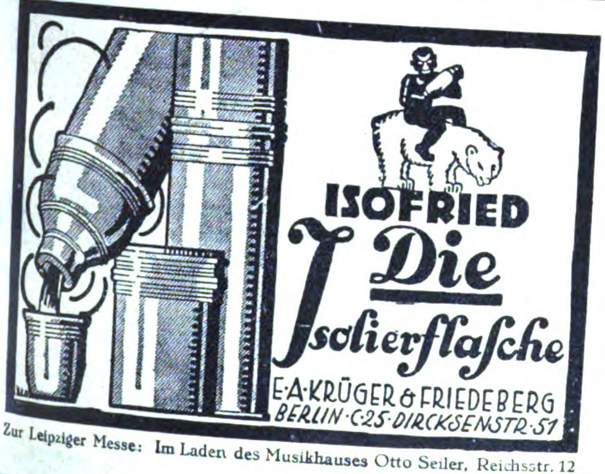
APPARATEBAU

Branchekundige Vertreter gesucht.



Langenbach & Co. G. m. b. H.

Herborn I (Nassau) Eisenwarenfabrik

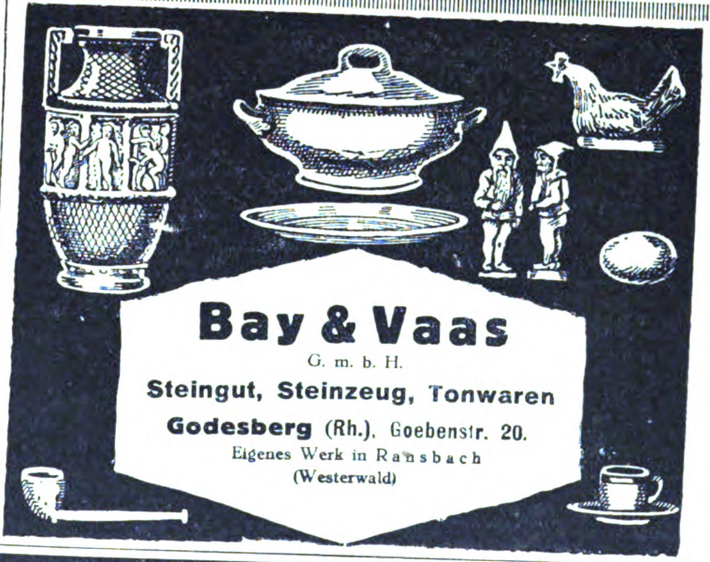


ISOFRIED

Die Isolierflasche

E·A·KRÜGER & FRIEDEBERG
BERLIN·C·25·DIRCKSENSTR·51

Zur Leipziger Messe: Im Laden des Musikhauses Otto Seiler, Reichsstr. 12



Bay & Vaas

G. m. b. H.

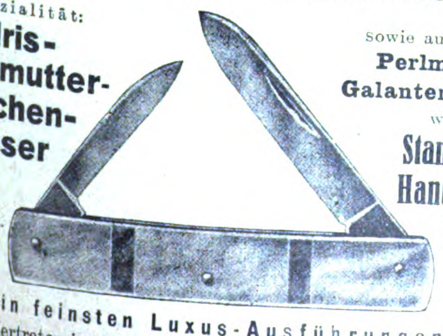
Steingut, Steinzeug, Tonwaren

Godesberg (Rh.), Goebenstr. 20.

Eigenes Werk in Ransbach
(Westerwald)

ANTON HABER, Adorf i. Vogtl. (Sachsen)

Taschenmesser- und Perlmutterwarenfabrik



Spezialität:
Iris-Perlmutter-Taschenmesser
in verschied. Größen

sowie ausserdem:
Perlmutter-Galanteriewaren
wie
Standuhren, Handspiegel, Thermometer
usw.

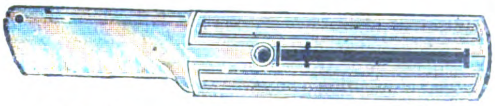
in feinsten Luxus-Ausführungen.

Vertreter in allen ausländischen Staaten gesucht.

Werft keine gebrauchten Rasierklingen fort!

Rasierklingen-Taschenmesser

D.R.P. 356091 und **RAKLITAM** Auslandspatente



Hochglanzvernickelt. Stets scharf. Praktisch und elegant. Klingen auswechselbar. Einmal benutzt, unentbehrlich

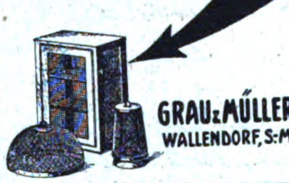
Alleiniger Fabrikant

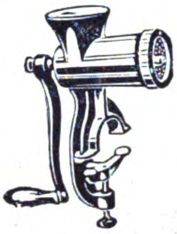
EMIL C. KRETZSCHMAR Berlin SW 68 E
Kochstraße 30

12 RAKLITAM franko gegen Voreinsendung von U. S. A. $ 1.— oder 6 sh. oder 7 Peseten.

PEA

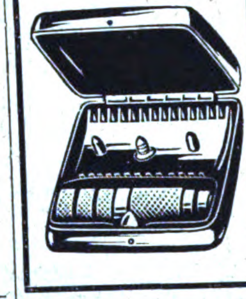
Neuheiten
in
Feuerzeugen, Patentstiften und **Kurzwaren**
Metallwaren-Fabrik
Pfeiffer & Auer G.m.b.H.
Nürnberg, Sogerstrasse 6 u. 6a.
Telegramm-Adresse: Peafabrik

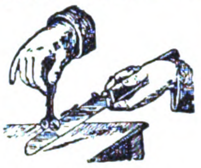




Gebrüder Lange
A.-G.
Bautzen i. Sa.

Spez.
Moderne Beleuchtungskörper in Holz.





Millionen-Artikel

Messer-Schärfer

mit Stahlscheiben
Ia Qualität

1 Postkollo von 5 Kilo uns. sämtlichen Fabrikate inklusive Porto und Ausfuhrzoll £ –.15–, **Frs. 30.–, $ 2.–** od. **Lire 50,–.** Sofort liefer bar gegen Vorauszahlung.

Oscar Assmy
Dresden-A. 19 (Germ.)
Metallwarenfabrik
Ref.: Deutsche Bank, Dresden

* * *

Eine Freude ist

●

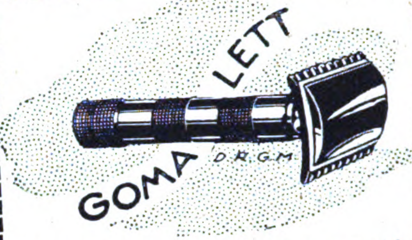
das Fensterputzen mit
„FIX"

Kinderleichte Handhabung!
Jahrelang haltbar!

SICHERN SIE SICH DIES GUTE GESCHÄFT SOFORT!

Musterkollektion 3 Größen Schw. Fr. –.60 oder entsprechende Währung

BADENIA G·M·B·H
Karlsruhe Grünwinkel Nr. 51



Der neue Apparat
aus **Hartgummi,** ohne jede Metallteile, passend für normale Klingen
Probekartons zu 5 Stück
Hygienisch / Rostfrei

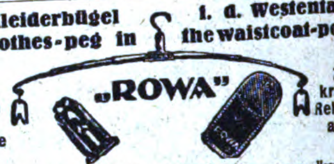
Fabrik Technischer Porzellane
Krauss, Schulz & Co., A.-G.
Berlin-Halensee, Eisenzahnstr. 47-48

STAR EXTRA
SAFETY RAZOR BLADE

Al'ein-Fabrikant
Metallwaren-Baltic
G. m. b. H.

BERLIN W 57, Bülowstr. 56
'Phone: Kurfürst 5591
Telegr.: Balticrazor
ABC Code 5th u. 6th Edition

Der Kleiderbügel i. d. Westentasche
The clothes-peg in the waistcoat-pocket

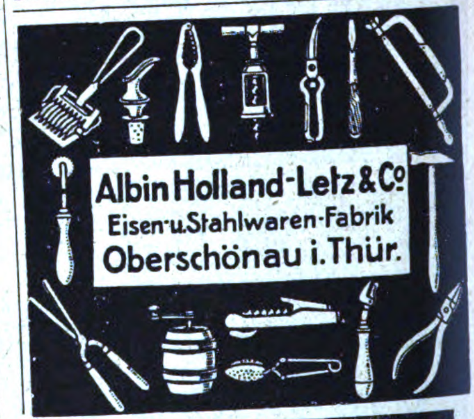


Unentbehrlich für die Reise

Zugkräftiger Reklameartikel

Musterkollektion für Dollar 0,25 oder Schilling 1.— gegen Voreinsendung

Robert Wachendorf & Co :: Erfurt E.



Albin Holland-Letz & Co
Eisen- u. Stahlwaren-Fabrik
Oberschönau i. Thür.

Die Gebbo-Extra-Rasierklinge

Gebbo-Extra
Schutz
G.M. 84445
Marke
Feinste deutsche Handarbeit

setzt ihren Siegeszug durch die Welt fort

Feinster Stahl, unübertroff. Schliff
Aufdruck u. Packung i. all. Sprachen

Zur Messe in Leipzig: Ausstellungshall. am Markt 264, 67, 68, 71

Gebbo-Rasierklingenwerk G. BRUCKLACHER
BERLIN S. 42, Oranienstr. 43.

Gebrüder Lange G. m. b. H., Bautzen i. Sa.

Haushalt- u. Küchengeräte aller Art
Spezialität: Verzinkte Eimer
Auslandvertreter in allen Staaten gesucht

BIJOUTERIE-, LEDER- UND LUXUSWAREN, UHREN, KUNSTGEWERBE, SPORTARTIKEL, SPIELWAREN

Zigaretten-Spitze
mit Auswerfer
Federhalter mit Ausstosser
Elegante Ausführungen mit echter Silberauflage
W. & P. Naumann, Berlin NW 23, Holsteiner Ufer 21
Mustersendung 1 Dollar oder Gegenwert

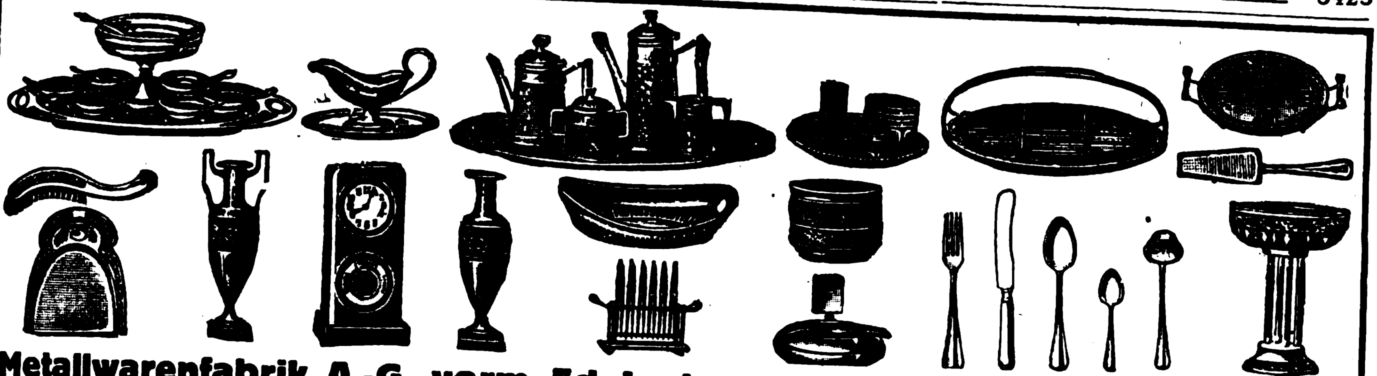
— GALALITH —
Massen-Artikel
in allen Kunsthornarten
nach eigenen und gegebenen Entwürfen.
Vertreter an allen Weltplätzen gesucht.
OMKO-KUNSTHORN-GESELLSCHAFT
m. b. H.
Leipzig-Lindenau, Postfach 30
Telegramm-Adresse "OMKO"

Kunstgemälde „Anaplas"

Reproduktionen alter und neuer Meister in künstlerisch vollendeter Ausführung in allen Größen lieferbar

„Anaplas"-Gemälde wirken wie Original-Ölgemälde, werden ohne Glas gerahmt. Die Firnis-Schutzdecke erhält die Kunstgemälde in fast unbegrenzter Dauerhaftigkeit. Bestellen Sie Mustersendung und Katalog.

Anaplas-Aktien-Gesellschaft, Hamburg 11 D.
Zur Leipziger Messe: Stentzlers Hof, Kabine 42, Untergeschoß.



Metallwarenfabrik A.-G. vorm. Ed. Lachmann, Berlin SW 68, Ritterstr. 79d

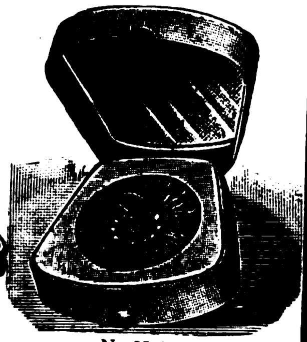
fertigt: Messing vernickelte, versilberte, oxydierte und Weissblech vernickelte Tafelgeräte in grosser Auswahl, Weissblech-Servierbretter und Fayence-Platten, Alpacca-Bestecke

Kataloge gegen Einsendung von $ 0.25, £ -.2.-, Schw. Frcs. 3.-, Arg. Pap. Pes. 0.60. Musterkollektionen von 5 £, 20 $ oder Gegenwert. Zur Messe in Leipzig: Mädlerpassage, Laden 20. Telegramm-Adresse: Broncemann, Berlin

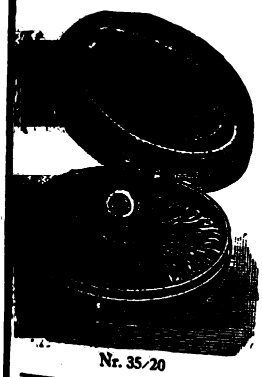
Export-Vertreter Gustav Stöhr, Hamburg, Alter Wall 40

SIEBEIN, METALL-WAREN-FABRIK HEILBRONN a. N.

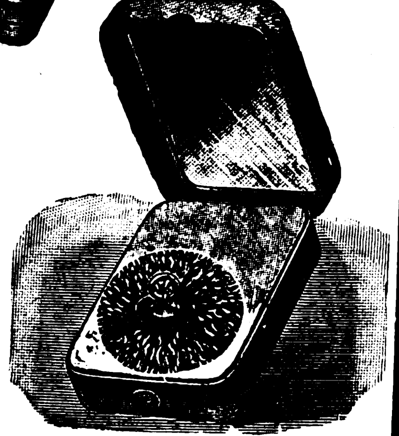
Nr. 43/201



Nr. 35/18



Nr. 35/20

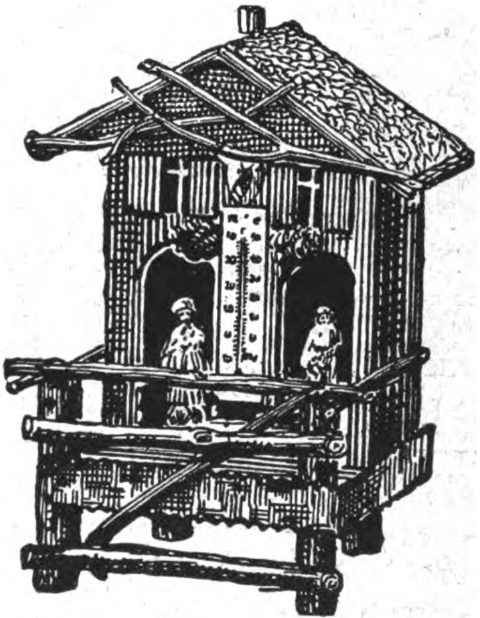


Nr. 35/19

Musterkollektion gegen Einsendung von $ 2.- oder $ 5.- oder $ 10.- oder entsprechend in anderen Währungen.

Heinrich Siebein, Metallwarenfabrik

Zur Messe in Leipzig: Messpalast Specks Hof, III. Etage, Stand Nr. 491-493



Spezialfabrik von

Wetterhäuschen

RICHARD GLASS

Leipzig 9, Katharinenstr. 17

Fabrik Manebach in Thüringen

MUSTERLAGER:

HAMBURG: Gustav Burmester, Schopenstehl 20/21
NÜRNBERG: Egon Reichel & Co., Roonstraße 17
LONDON E. C. 1: Henry Barnett, 2. Old Street

Uhren-Industriegesellschaft m. b. H.

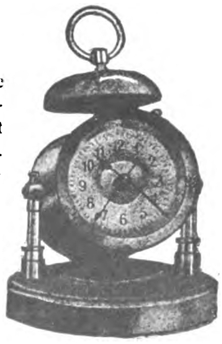
Spezialfabrik für Tisch-, Nipp-, Phantasieuhren und Einsatzwerke

Schwenningen a. N. 26 (Schwarzwald)

Feinste Ausführung

Polierte Holzgehäuse mit u. ohne Intarsien, verschiedenartige Metall- und Alabastergehäuse mit 1 Tag Geh- oder Weckerwerk. Briefbeschwerer- u. Briefklammeruhren für Reklamezwecke.

Großabnehmer und Vertreter in allen Ländern gesucht.



Große Leistungsfähigkeit

in der Lieferung von losen Trommeleinsatzwerken, Geh- u. Weckerwerke für alle Gehäusearten in verschiedener Ausführung.

Man verlange Katalog u. Preisliste unter Aufgabe von Ia Referenzen.

Kunſtgegenſtände und Antiquitäten

Oelgemälde und Aquarelle erſter Meiſter

Radierungen und Stiche / Miniaturen

Elfenbein, Marmor und Bronceſkulpturen

Beste Bezugsquelle für Sammler und Wiederverkäufer
Vorteilhafte Preise

EUGEN KETT, PFORZHEIM

Commission Gegründet 1891 Export

Zigarettenspitzen
OMKO
mit Ausstoßkolben

Vor Nachahmung unseres Patentes wird gewarnt.

Muster-Kollektion geg. Voreinsendung von 1 Dollar oder entsprechender Landeswährung

Vertreter an allen Weltplätzen gesucht!

Omko-Kunsthorn-Gesellschaft
m. b. H.
Leipzig-Lindenau · Postfach 30
Telegramm.-Adr.: „Omko"

Sensationeller Scherzartikel

Taschenkino

Tanzende Tuco-Lichtbilder
(10 verschiedene Ausführungen)
mit jedem Sprachen- u. Reklame-Aufdruck

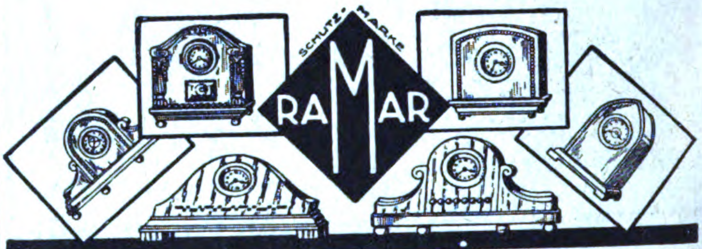
Generalvertreter überall gesucht. Musterkollektion nur gegen Voreinsendung von 1 Shilling oder entsprechender Landeswährung franko. / / / Alleinige Fabrikation:

Oberschles. Metallwaren-Fabrik
Georg Tusche & Co.
Neiße (Deutschland)

Reizende Neuheiten! Schönster Schmuck!

Geschnittene
Silhouetten-Kunstblätter
für Zimmer und Ausstattung

SILHOUETTE HEINZE & Co. Kohlgartenstr. 13 LEIPZIG



ERSTKLASSIGE QUALITÄTSUHREN
PREISLISTEN UND VERKAUF NUR AN GROSSISTEN
RAIMUND MARSCHNER, DRESDEN-A.16/54
FELDHERRENSTR. 5 (DEUTSCHLAND). DEPESCHENADRESSE „RAMAR DRESDEN". VERTRETER IN ALLEN LÄNDERN.
ZUR MESSE IN LEIPZIG: GRÜNER BAUM, ZIMMER 41
Para España dirijirse a mis depositarios „Atalaya" Paseo de Recoletos 6, Madrid.

Hirsch
Marke

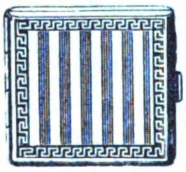
Bester deutscher Fussball

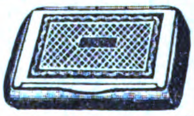
Hirsch

bürgt für erstklassige Qualität und ausgesuchte sportgerechte Ware. Verlangen Sie heute noch Muster.

Deutsche Signalflaggenfabrik G.m.b.H.
KARLSRUHE I. BDN.
Sportartikel- und Lederwarenfabrik.

Zur Leipziger Messe
MEY & EDLICHHAUS, Raum 5–8



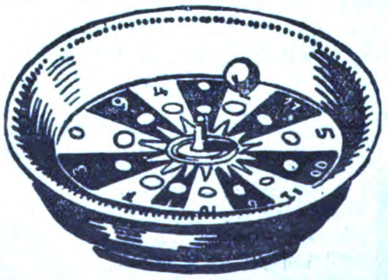


Zigarettenetuis
Tabak-, Puder-, Seifendosen, Bonbonnieren

Gegründet 1849 Spezialität der größten und ältesten Fabrik der Branche

Friedrich Turck. Dosenfabrik, Lüdenscheid i. Westf.

FRITZ BERNE
PASING b/MUENCHEN
Grösste Leisten-Rahmen- & Ovalrahmenfabrik Europas



Puppen- Kasper- Theater
und Kombinationen mit Künstlerpuppen

Wurf- Schieß- Scheiben
und den sensationellsten Schlager, den

Baukasten für Fahrzeuge jeder Art
„Der kleine Wagenbauer"
liefert schnellstens und preiswert

Dr. Paul Mook, Magdeburg (Deutschland)
Kataloge kostenlos / Muster nur gegen Vorausbezahlung

TERRACOTTA-FABRIKEN KÖLN-BRAUNSFELD

KUNST-TÖPFEREI

Wie Blumenkübel, Säulen, Palmständer, Blumentöpfe, Jardinieren, Ampeln, Vasen, Schalen

MODERNE DEKORE · STEINHART GEBRANNT

Kataloge usw. kostenfrei · Mustersendungen von M. 200000.— an · Für Ausland in entspr. Währung

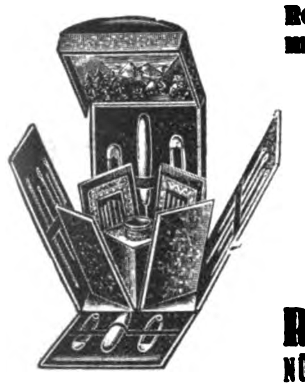
ANTIKE U. MODERNE FIGUREN
IN HARTGUSS UND TERRACOTTA

Statuen, Büsten, Tiere, Tiergruppen, Reliefe usw.

SPEZIALITÄT: BRONZE- UND PORZELLAN-DEKOR

Nähkästchen in eleganter Ausführung

Reizender Geschenkartikel mit und ohne Inschriften



Musterkollektion gegen Einsendung von $ 1.— oder entsprechen- / / der Währung / /

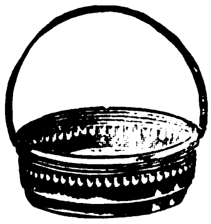
Reiter & Vogt
NÜRNBERG, Viktoriastraße 23

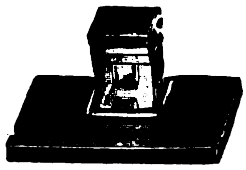
Max Jacoby jr.

Metallwarenfabrik
BERLIN S 42, Prinzessinnenstraße 21

Abt. I.
Versilberte und vergoldete Tafelgeräte / Messingwaren

Abt. II.
Schwarzglas-Schreibzeuge





zur Messe in Leipzig:
Meßpalast Dresdner Hof
Hauptgeschoß, Stand 107/116

KURT STOBBE

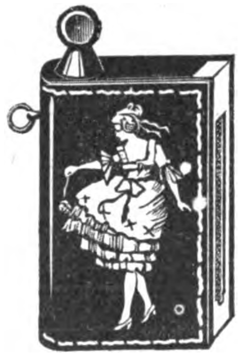
Spezialhaus für
Bernstein-, Elfenbein- und Bein-Schmuck und Raucherartikel

KÖNIGSBERG i. Pr.
Luisenhöh 7

Zur Messe in Leipzig: Messhaus Sachsenhof, Stand 82-87

FEUERZEUG-NEUHEIT

DERBY 916



ganz aus Galalith
Wunderschöne Farbeneffekte. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges.

Glänzender Exportschlager!

Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh.

Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16
Köpenicker Strasse 114

MINERVA

**Metall- und Celluloid-Puppenköpfe
Celluloid-Puppen**

Gekleidete Puppen / Stoffcharakterpuppen / Filzpuppen / Puppenstubenpuppen / Werfpuppen / Puppenbestandteile / Christbaumlichthalter

BUSCHOW & BECK
PUPPENFABRIK / NOSSEN i. SA. 3.

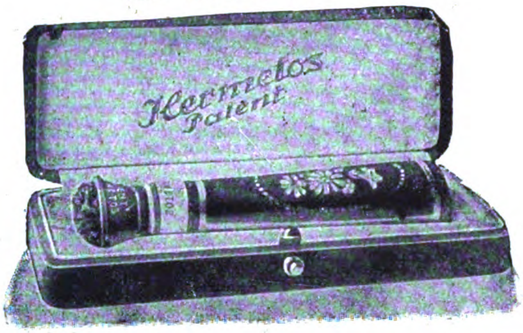
Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

D. R.-Patent **Neuheit!** Auslandspatente

HERMETOS

PARFÜMSPENDER

aus Rosenthal-Porzellan



Ein Schmuck für Handtasche und Toilettentisch. Zum Füllen mit Kölnisch-Wasser oder Parfüm. Das schönste Geschenk. Erfrischt beim Sport, in Gesellschaft und auf Reisen

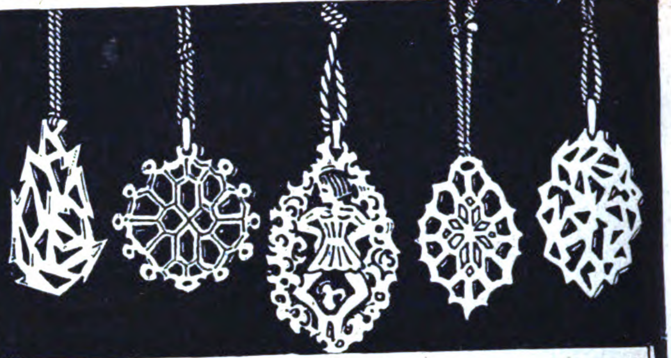
Parfüm-Verteiler u. Riechfläschchen zugleich

Kollekt. gegen 10 shilling oder entspr. Währung. Alleinige Fabrikanten

BARTELS & RIEGER

Gegründet 1861 **KÖLN AM RHEIN** Gegründet 1861

ERSTKLASSIGE VERTRETER GESUCHT



HOCHMODERNER, NEUARTIGER

DAMENSCHMUCK

aus vergoldeter Bronze, Porzellan, venetianischen Perlen, Glas und bestem Elfenbeinersatz mit und ohne Seidenschnüren nach Künstlerentwürfen.

DR. PAUL MOOK ✶ MAGDEBURG

Kataloge kostenlos / Muster nur gegen Vorausbezahlung

Größter Export-Schlager!

Künstlerische Bromsilber-Postkarten, in Puppen und Tieren sortiert, mit eingelegten Glas- u. Porzellanschielaugen, effektvolle u. leicht verkäufl. Neuheit.

Mustersortiment $ 1.— franko gegen Voreinsendung des Betrages, oder entsprechender Valuta.

*

Alfred Weinstein
Hamburg 11,
Gr. Burstah 23

Wand-Uhren
Kamin-Uhren
Büro-Uhren

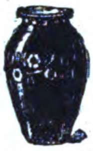
i. neuen modernen Mustern zu enorm billigen Preisen.

Katalog frei.

K. F. ENGESSER
FREIBURG in Baden
Moltkestraße 38.

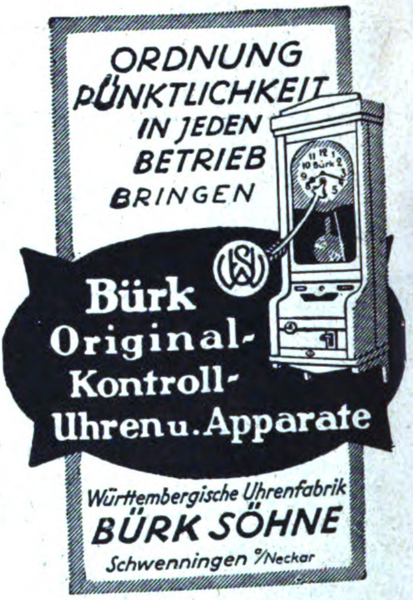
A. Ludwig & Co.,
Düben/Mulde

Telegramm-Adresse:
LudwigcoDüben



Terrakotta-Vasen, Blumentöpfe, Steingutartikel, Kaffeeservice, Tassen etc.

Leipziger Messe:
Ringmesshaus, Zimm. 210



ORDNUNG
PÜNKTLICHKEIT
IN JEDEN
BETRIEB
BRINGEN

Bürk Original-Kontroll-Uhren u. Apparate

Württembergische Uhrenfabrik
BÜRK SÖHNE
Schwenningen a/Neckar

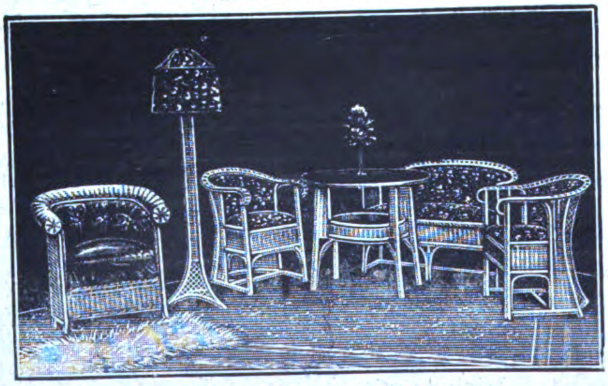
Kinder-Peitschen

fein lackiert mit Lederriemen
für Großabnehmer
Carl Roth & Co., Radolfzell (Baden)
Lederwarenfabrik

Franz Gödde & Co.
Metallwarenfabrik
Hagen i/Westf.

Zerlegbare Korbmöbel

D.R.P. in Kisten verpackt
75% Frachtersparnis



RICHARD THIEME

Gegr. 1902 **Rohrmöbelfabrik** *Gegr. 1902*

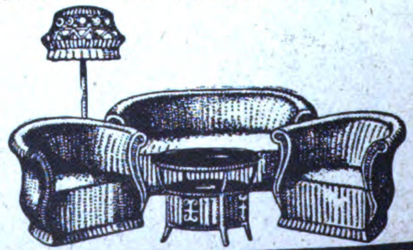
Corbetha u. Lichtenfels

Zur Messe in Leipzig: Pfaffmeßhaus, Reichsstraße 21 (Laden)

KUGEL-KOLLIERS

AUS GALALITH, ELFENBEIN, EDELBEIN

A. HERLIKOFER, GMÜND (WÜRTTEMBERG)



Lichtenfels & Böttcher

Werkstätten erstklassiger Korbmöbel aus Rohr u. Weide

COBURG 11

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BOOTSWERFT
ZEPPELINHAFEN

Motorboote
Rettungs- und Beiboote

Schnellboote

POTSDAM
WILDPARK

NEUHEITEN
aller Art

Feine Bijouterie, Uhren, Wecker, Elfenbein-, Bein-, Bernstein - Waren, Perltaschen, Raucher - Artikel, Füllfederh. Crayons, Feuerzeuge, Messer, Scheren, Rasier-Artikel, Sicherheits-Schlösser, Mundharmonikas, Spielwaren, Taschen, Necessaires, Lederwaren, Reise-Handtaschen, Optische Artikel, Photo-Apparate, Isolier-Flaschen, Alpacca-Bestecke

Neuer Katalog Nr. 28
vollkommen kostenlos

SIMS & MAYER
Berlin SW 68
Dep. 6

Große Posten
Hand-Ventilatoren
„CARLO“
weit unter Tagespreis, hat abzugeben

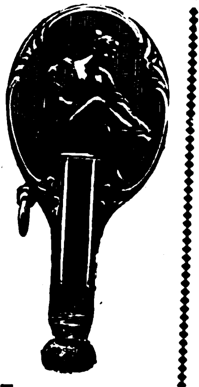
Walter Krause, Breslau 7

Komet-Zigarettenspitze

Vereinigt Zigarettenspitze mit Zigarettenmaschine
Spielend leichte Handhabung!
Enorme Tabakersparnis!
Solide Ausführung

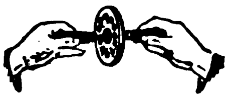
Sensation auf dem Rauchermarkt!
Muster Mk. 3500.—

BADENIA G·M·B·H
Karlsruhe-Grünwinkel Nr. 73



Feuerzeuge
in Alpacca u. Platinin
Autom. Zig.-Etuis mit Feuerzeug. :: Bijouterien und Metallwaren.
A. Trampler, Pforzheim

HUI!
Der Wunderkreisel!



Patente in allen Kulturstaaten.

Tanzt und läuft!

Sowie Spielwaren und Neuheiten
jeglicher Art.

Patentspielwarenfabrik
Hermann Schmidt
G. m. b. H.
BERLIN SO 26,
Oranienstrasse 183.

Holzgehäuse

für Uhren mit oder ohne Einsteckgeh- und Weckerwerke fertigt billigst an

G. Müller, Drechslerei,
Schwenningen.

Tabletts

in nur Ia Ausführung, oval, rund, eckig und vielseitiger Dessinauswahl, fertigen
Rudolph & Co., Zittau i. Sa., Tablettfabrikation
Spezialität: Handgemalte Tabletts in unserer Ausführung „Effekt“ ges. gesch. / Vertreter gesucht

Sidus

Vollendete Imitations-Perlen

durch Geheim-Verfahren in unsern Werken in der Schweiz hergestellt und den in Frankreich fabrizierten in jeder Hinsicht weit überlegen. Sie vereinen in sich alle Eigenschaften der echten Perle, von der sie in nichts unterschieden werden können. Unsere Perlen sind eine durchaus naturgetreue Copie des echten orientalischen Kleinods in seinem zarten Schimmern, seinem Glanz, Gewicht und seinem natürlichen Gefüge.

Unsere „Sidus“-Perlen:

Tragen sich jahrelang, ohne auch nur im geringsten ihre Schönheit zu verlieren.
Sind unempfindlich gegen Sonne oder Toilettenpuder irgendwelcher Art.
Können ruhig mit Eau de Cologne bespritzt und selbst mit Seife in heißem Wasser gewaschen werden, ohne ihrem lieblichen Aussehen Abbruch zu tun.
Bleiben immer unverändert, auch kann sich die äußere Hülle nicht abschälen.
Sind unzerbrechlich.

Unsere Perlen sind einzeln erhältlich oder aufgereiht als Colliers in allen Verläufen und Längen. Hergestellt in fünf verschiedenen Qualitäten.

Prompte Lieferung, selbst der größten Quantitäten nach allen Ländern.

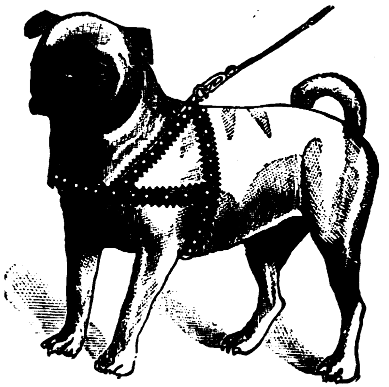
Preislisten auf Wunsch!

Ferner hervorragende Collection schnell verkäuflicher Artikel in Bijouterien, wie Ohrringe, Ringe, Broschen, Cravatten-Nadeln usw. usw.

Musterkollektion gegen Einsendung von 5 bis 10£ oder Gegenwert in anderer fester Währung.

PERLEN-JUWEL-CO.
HAMBURG 8
HOHE BRÜCKE 4
Cabel-Adresse: Hipakomet, Hamburg
Code: A.B.C. 5th Edition.

LEISTUNGSFÄHIGE SPEZIALFABRIK
HUNDE-ARTIKEL
FÜR GEBRAUCH * SPORT * JAGD * DRESSUR

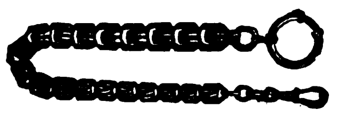


ABTEILUNG II: Glatte und geflochtene Ledergürtel für Herren und Damen.
Geflochtene Lederknöpfe

LEDERWARENFABRIK
OTTO LANGER & Co.
BERLIN S 14, WALLSTRASSE 66
Tel.-Adr.: Hundestolz Berlin • Tel.: Moritzpl. 137
Leipziger Messe: Meßhalle Zoo-Saal, Stand 462-464

Alle Arten Waffen für Jagd u. Sport sowie Luftgewehre, Schießhallen-Artikel, Schießhallen liefert

Venuswaffenwerk Oskar Will, Zella-Mehlis I. (Thür.)
— Vertreter gesucht! —



Uhrketten • Damengürtel
Echte und unechte Bijouterie
Stets Neuheiten für Export. Mustersortimente für alle Länder von M. 500000 bis M. 5000000 und $ 5.— bis 50.— $ (Anzahlung die Hälfte bei Auftrag, Rest gegen Dokumente)
EMIL BURKHARDT NACHF.
Tel.-Adr.: Emburna • **LEIPZIG 42** • Nikolaistr. 6

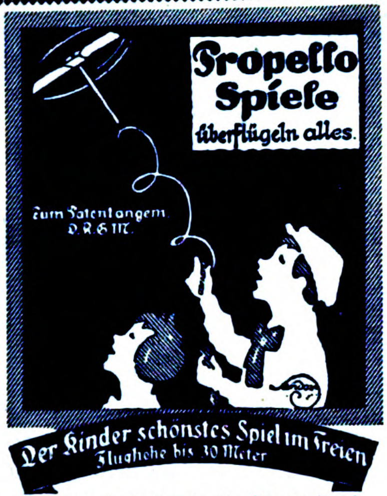
Schwarzwälder Uhren

Kuckuck- und Wachtel-Uhren
aller Art
liefert sofort

Rapp & Sigwart
Uhrenfabrikation
Villingen (Baden)

Kuckucks-Uhren

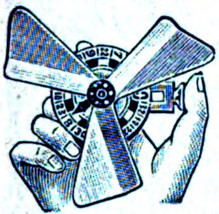
August Langer
Villingen, Baden-Schwarzwald


Propello Spiele überflügeln alles.
Zum Patent angem. D.R.G.M.
Der Kinder schönstes Spiel im Freien
Flughöhe bis 30 Meter

Propello-games fly over all. Height of the flight up to 33 yards.
Jeux Propello surpassent tout Hauteur du vol jusqu'à 30 m.
Juegos Propello pasán á vuelo toda Altura de vuelo hasta 30 m.
Giuochi Propello sorvolano tutto. Altezza di volo fino a 30 m.

Exportschlager, da bereits mehrere Millionen Stück geliefert. Monatliches Lieferquantum 300000 Stück.

BERNHARD PERL
Propello-Werke, Hartha 3 i. Sa.
Telegramm-Adresse: Perl Harthasachsen.
Vertreter für Export:
R. Koch & Co., Hamburg 36, Valentinskamp 84-86



Letzte Neuheit!

„Zephir-Monte“

kombiniert mit **Roulette** oder **Nimm-Gieb-Spiel.**

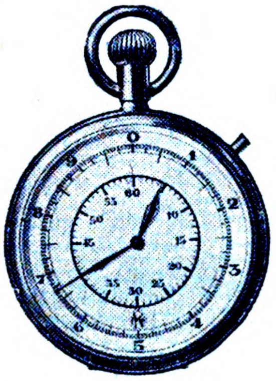
6 verschiedene Fächer, gegen Voreinsendung von 3 holländ. Gulden oder 6 dän. Kronen.

Alleinige Fabrikanten: **BAER & CO.,** **Berlin S 14h** Stallschreiberstr. 8a

Ovalrahmen
GOLD- und POLITUR-LEISTEN
Friedrich O. Wolter
Berlin O 27. Grüner Weg 101

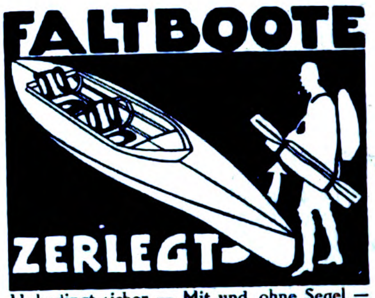
F. W. KREIS
UHREN-FABRIK

Berlin-Charlottenburg
Hardenbergstraße 20



Stoppuhren
Automobiluhren
Motorraduhren
Schreibtischuhren
Stempeluhren
Taschenwecker
Stückzähler
Kurvenmesser

Puppen u. Spielwaren
aller Art, Einführungssortimente zu £ 2, £ 5, £ 10
Kataloge und Korrespondenzen in allen Handelssprachen.
Zahlung ½ im voraus, Rest gegen Dokumente.
Fabrikanten und Exporteure
NÖCKLER & TITTEL
Schneeberg i. Sachsen
Aelteste Exportfirma / 300 Arbeitskräfte / Gegr. 1849
Telegramm-Adresse: Grüning Schneebergneustädtel.
Codes: ABC 5th. Edition, Bentley, Liebers, Mosse.
Referenzen: Rich. Boas & Co., Hamburg.



Unbedingt sicher — Mit und ohne Segel — Sturmerprobt auf Fluß, See und Meer — Ohne Vorkenntnisse fahrbar
Klepper-Faltboot-Werke Rosenheim 1

BATRA
DAS FROSCH-MÄUSE-SPIEL
GES. GESCHÜTZT

NEUES EINZIGARTIGES BESCHÄFTIGUNGS- UND GESELLSCHAFTS-SPIEL FÜR KINDER UND ERWACHSENE

*

UNTERHALTSAMER, SPANNENDER UND BELUSTIGENDER ALS SCHACH, SALTA, HALMA. / DAS BISHER FEHLENDE DAUERSPIEL FÜR KINDER VON 5 JAHREN AUFWÄRTS / DARF IN KEINER FAMILIE FEHLEN

ALLEINHERSTELLER:
ERNST SCHLEGEL
BAD AIBLING (OBERBAYERN)
Zur Leipziger Messe: MESSHALLE AM ROSSPLATZ, STAND 115
VERTRETER FÜR ALLE STAATEN UND BEZIRKE GESUCHT!

PAPIER- UND PAPPWAREN, BÜROBEDARF

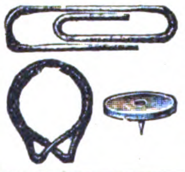
Schreibe mit Luft
auf PRINTATOR-BLOCK
Der sensationelle, unverwüstliche
Notiz-Rechen-Dauerblock
mit Schutzscheibe

Ein seitliches Ausziehen des Deckels genügt, um die Schrift völlig verschwinden zu lassen

Kein Papierverbrauch :: Unbegrenzte Haltedauer :: Grösster Reklameartikel

Patentrechtlich geschützt

PRINTATOR G. m. b. H., BERLIN SW 68,
Neuenburger Strasse 13 (Printator-Haus).



Brief-Musterklammern Reissnägel und Etiketten
Spezial-Fabrik
DIEHLE & Co., BERLIN S 14
Muster gegen Voreinsendung von £ 1,-,-

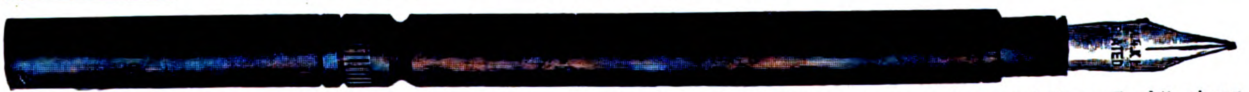
FRITSCHOS
kombiniert. automat. Füllfederhalter u. Drehbleistift in **einem** Stück. Echte 14 kar. Goldfeder. Praktisch und zuverlässig. Prompte Lieferung
Man verlange sof. Katalog

Ferner Füllfederhalter u. Galalith Drehstifte. Nach Bestell. für Souvenirs, Propaganda etc. hergest. Mustersend. für $ 4.50 oder entsprech. Wert.
Bruno Fritzsche
Leipzig VIII, Hospitalst 2
Telegramme: Befel, Leipzig / Liebers Cr. o a

= 3 farbig gedruckte =
Reklame-Westentaschen-
NOTIZBÜCHER
mit IHRER Firma u. i. d. Form IHRES Spezialartikels — beliebt u. praktisch mit Luxusdeckel und ca. 64 Seiten Inhalt
je 10 000 Stück = £ 11.-.- engl. mit mittelfeinem Schreibpapier oder £ 14.-.- mit holzfreiem Papier, und alle sonstigen Zugabeartikel sowie Plakate, Kalender, Packungen, liefert, auch an Wiederverkäufer in neutraler Aufmachung

MERKUR FACHREKLAME
BERLIN W 62a.
Bei Bestellung bitte Text und Abbildung IHRER Spezialität beilegen.

NEUHEIT! **FÜLLFEDERHALTER »GEM«** **NEUHEIT!**



mit 14 kt. goldplatt. Feder, auch für jede andere Feder verwendbar. Elegante Aufmachung. Garantie für tadelloses Funktionieren
Musterkollektion gegen Voreinsendung von $ 1.– / Große Verdienste für Wiederverkäufer / Prompte Bedienung

MAX TAUSCHER · DRESDEN-A. 1 · PESTALOZZISTRASSE 11

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

KILLIKO-FABRIKATE

Killiko
Killiko

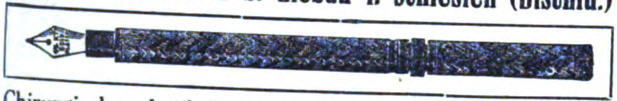
Der neue, vollkommene Briefordner

Der beste Schnellhefter ohne Lochung

Killiko-Farbbänder ✶ Killiko-Kohlepapier
Durabel- u. Stempelkissen „Killiko-Automat"

Killisch & Co. Briefordner- und Schnellhefter-Fabrik | Berliner Farbband- und Stempelkissenfabrik G.m.b.H.
Berlin SW 48, Friedrichstraße 219

Schlesische Celluloidwarenfabrik Keindorf & Vollmar
Hermsdorf-Städt. Nr. 2 b. Liebau i. Schlesien (Dtschld.)



Chirurgische Artikel, Dosen aller Art, Salbenkrukendeckel, Füllfederhalter, Bleistiftschützer, Schreibwaren, Herstellung von Massenartikeln

Paraffinpapiere

ſowie
alle Arten Papier
für waſſerdichte Verpackung,
in Formaten, Blättchen und Rollen, auch
für Einwickel-Maſchinen, weiß, farbig
und bedruckt, Oel-Packpapier
liefern

Paur & Comp., Dresden-A. 28
Gegründet 1879

Infolge bedeutender Geschäftserweiterung, verbunden mit rationellster Fabrikation, war es mir möglich, die Preise für meine weltbekannten Erzeugnisse wie folgt zu ermässigen:

	England u. Kolonien	Amerika etc.
Bromsilberpostkarten, schwarz . . .	sh. 30/-	Doll. 6,25 p. Tsd.
Bromsilberpostkarten, braun	sh. 32/-	„ 6,75 „
Zuschlag für Kolorit	sh. 4/-	„ 1,– „
Salon de Paris	sh. 36/-	„ 7,75 „
Konfektionierte Karten m. Glasaugen	sh. 45/-	„ 12,– „
Konfekt. Puppenkart. m. Schielaugen	sh. 50/-	„ 12,50 „

Preise meiner übrigen Artikel, wie Kunstblätter, Schachteldecken, lebende Photos, stehen kostenlos zu Diensten. – Musterkollektionen, je nach Umfang, zum Preise von £ 1.-.- bis 3.-.- oder Gegenwert in anderer Währung, werden gegen Voreinsendung dieses Betrages oder ff. deutsche Referenzen übersandt.

H. SCHUEMANN, VERLAGSANSTALT
BERLIN-NEUKÖLLN, BERLINER STRASSE 32
ZurMesse: Leipzig, Petersstr. 39, Stenzler's Hof, I. Etage Std. 36/9

Buntglaspapier
(Windowphanie)

Gummersbacher Abziehpapier-Fabrik
Adolf Siebert GmbH.
Gummersbach, Rheinprovinz

Abziehpapier

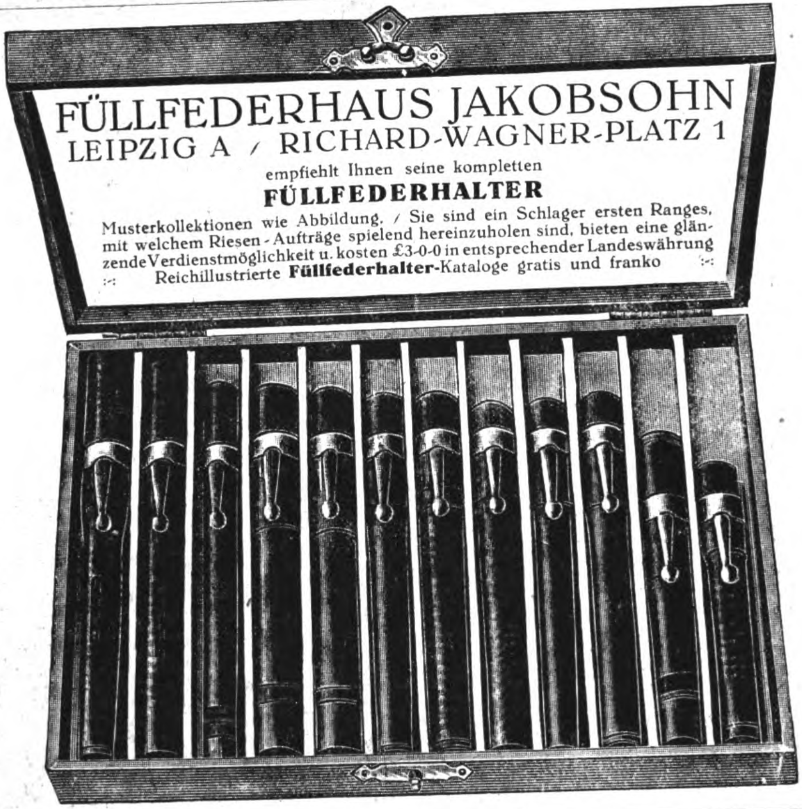
Abziehpapier
für Holzmaser
und Marmor

Gummersbacher Abziehpapier-Fabrik
Adolf Siebert GmbH
Gummersbach, Rheinprovinz

Messehaus
Fabrikansicht
Auf dem Wege in alle Welt

DR. TRENKLER & CO.
AKTIENGESELLSCHAFT
LEIPZIG-STÖTTERITZ
GRAPHISCHE KUNSTANSTALT
WELTBEKANNTE BESTE ARBEIT

Grundsatz: Hochwertige Qualität!
ANSICHTSPOSTKARTEN
Kunstblätter und Alben aller Art
Werbedrucksachen · Kataloge
Prospekte · Plakate · Klischees
Anfertigung nach Vorlagen der Besteller in sämtlichen Druckarten vollkommenster, neuzeitlicher Technik
Schutz-Marke
ZIGARETTENBILDER
GROSSES LAGER! · REICHE AUSWAHL!
ABTEILUNGEN: Buchdruck · Lichtdruck · Steindruck · Chemigraphie · Photographie · Lithographie · Kolorieranstalt · Buchbinderei · Prägerei
Als Neuheit erscheinen:
Heiligenbilder als Wandbilder
Export! Schnelle Lieferung! Export!



FÜLLFEDERHAUS JAKOBSOHN
LEIPZIG A / RICHARD-WAGNER-PLATZ 1

empfiehlt Ihnen seine kompletten

FÜLLFEDERHALTER

Musterkollektionen wie Abbildung. / Sie sind ein Schlager ersten Ranges,
mit welchem Riesen-Aufträge spielend hereinzuholen sind, bieten eine glän-
zende Verdienstmöglichkeit u. kosten £3-0-0 in entsprechender Landeswährung
:-: Reichillustrierte **Füllfederhalter**-Kataloge gratis und franko :-:

Wie sie lacht – weil sie in wenigen Minuten weiterschreiben kann u. ein neues Farbband **spart** – indem sie ganz einfach den famosen Farbband-Auffrischer

ZIEHE-DURCH

anwendet.

Heinrich Wildenauer,
Meerane i. Sa.

Vertreter im In- und Ausland gesucht.

Füllfederhalter * Füllbleistifte
Goldfedern usw. * Galalithfederhalter
Schreibgarnituren usw.

Reform Extra No 23

„Reform"-Füllfederhalter-Fabrik G. m. b. H.
Heidelberg

Leipziger Messe: Grosser Reiter, Zimmer 18, V Stock

Größte Radiergummi-
fabrik Europas

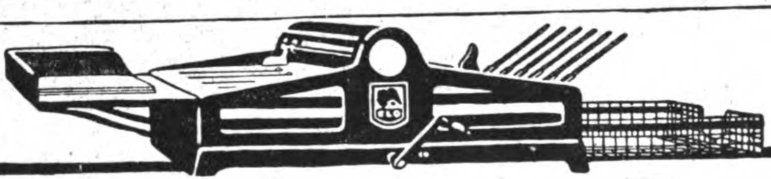
Ferd. Marx & Co.
Hannover 26

DER FÜLLHALTER MIT DAUERSPITZE
Osmia
Osmia

ALLEINIGE FABRIKANTEN
BÖHLER & Co. A.-G.,
Dossenheim 28 (Baden)

Bei Bestellung Kontrollnummer angeben. Jedes gute Papier- u. Schreibwarengeschäft führt unsere Marke.

Zur Messe in Leipzig: Bürobedarfsmesse Jägerhof, 2 Etage, Koje 277-278 und Großer Reiter, 5. Etage, Koje 28.



E L O

BRIEF-DRUCKER
DIE ERFOLGBRINGENDE WERBEMASCHINE

spart Zeit, Druckkosten und Porto

LEISTUNG:

1400 bis 1600 schreibmaschinengetreue Werbebriefe, Rundschreiben, Preislisten usw., auch mehrfarbig! Anlege- und automatische Ablegevorrichtung

*

LOUIS OSTERWALD DRESDEN-A. AM POSTPL.

Zur Messe in Leipzig:
Jaegerhof I. Stock Koje 7/8, Baumesse: Markt 8 (Ladenlokal)

Oskar Mattes
Freiburg i. B.

Telegramme:
„Osmapa Freiburgbreisgau"

*

Lichtpauspapier / Lichtpausleinen Pausleinen / Zeichenpapier / Detailzeichen / Oelpauspapier / Millimeterpapier / Zeichentische / Lichtpausapparate u. Maschinen / Schreib- u. Postpapier / Eisenbahn-Fahrkarten und Wiegekarten / Tusche

*

Papiere für den gesamten Geschäftsbedarf

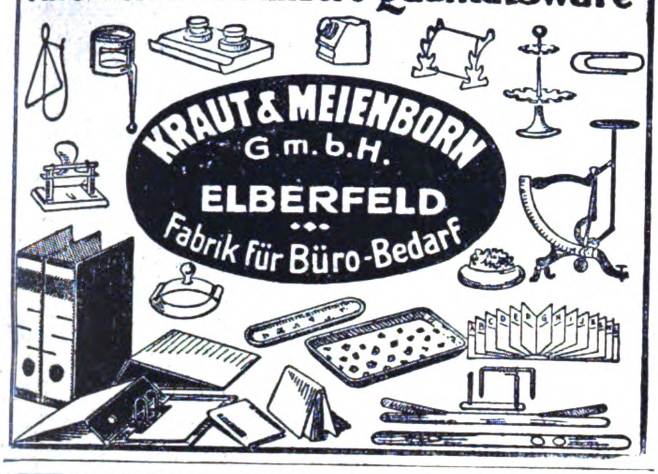
Patentstifte mit und ohne Feuerzeug in den neuesten Ausführungen.

NEUHEIT: Patentstift mit Parfümflakoneinsatz.

Musterkollektion: 12 verschiedene Stifte gegen Voreinsendung von 1.40 Dollar (oder Ihre entsprechende Landeswährung).
12 verschiedene Feuerzeuge 1.40 Dollar.

J. Friedrich Ammon, Nürnberg, Schwabacherstr. 80.

Alle Welt kauft unsere Qualitätsware



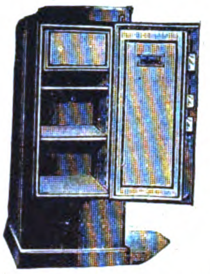
KRAUT & MEIENBORN
G. m. b. H.
ELBERFELD
Fabrik für Büro-Bedarf

Optimus
Allerbeste Glycerinrollen

Vervielfältiger
Fabrik
Export

WESTENHOFF & Co.
Hannover 33, Deutschland

Richard Herrmann & Co.
Hamburg 21



Feuer-, fall- und diebessichere
Schatullen, Bücherschränke u.
Geldschränke
in allen Größen Anfragen durch
TORNOW & HERRMANN
Telegramm-Adresse: Tornowherr Hamburg

„WENZEL PRESSE“

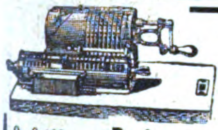
Der langjährig bewährte ***Briefdrucker*** *mit dem man auch Handschrift, Noten, Zeichnungen, Klischees usw. selbst drucken kann.*

Firma ***Paul Wenzel, Dresden 1,***
Wettiner Strasse 28

Prämiiert: BRÜSSEL 1897
DRESDEN 1909 · BUGRA: LEIPZIG 1914

Kein Wachspapier · Keine Hektographenmasse
Keine Glasplatte

Einzig tropensicher
Einzig für Export



Lipsia

9×8×13 **Rechenmaschine** 9×10×20
4 Miniaturmodelle

Erstklassige, langjährige Referenzen. Auslandvertreter aus der Rechenmaschinenbranche gesucht.

O. Holzapfel & Cie., Rechenmaschinenfabrik, **Leipzig 41 E.**

Zu den Leipziger Messen: Meßhaus, Jägerhof, Hainstr. 17-19, II, Koje 210

J. HERREROS E HIJOS
AGUILA 9
MADRID

Reklame-Artikel!

Schreibtischgarnituren in chemisch gravierter Metallbearbeitung:

Brieföffner
Löscher
Briefbeschwerer
Lineale
Notizblocks
Aschenbecher
Briefklammern
Taschenmesser
Spiegel
Zigarrenabschneider
Streichholzschachtelhüllen
60 Modelle
Reklamebleistifte etc.

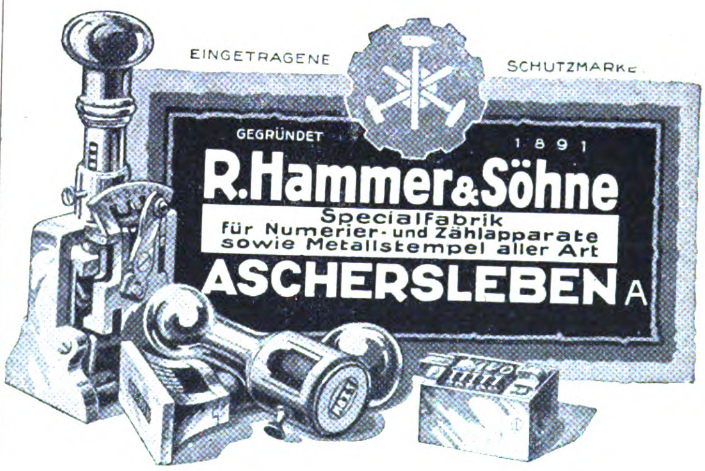
Export-Kollektion £ 2.—

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger & Heymann
Nürnberg 9

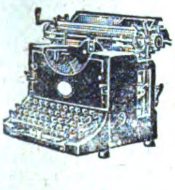
Blei-, Kopier- und Farbstifte,
Federhalter / Stahlfedern.
Große Posten.
Georg Hürten, Köln-Rhein.
Agrippina-Ufer 4.
Telegr.-Adr.: Hürditt, Köln.

Drehbleistifte aus Galalith
Alleiniger Fabrikant: **„Grapho“-Füllhalter-Gesellschaft**
Verkaufskontor: Düsseldorf, Karlstr. 100a · Telegramm-Adresse: Grapho

---



EINGETRAGENE SCHUTZMARKE
GEGRÜNDET 1891
R. Hammer & Söhne
Specialfabrik
für Numerier- und Zählapparate
sowie Metallstempel aller Art
ASCHERSLEBEN A



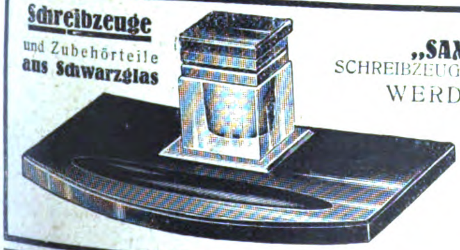
Schreibmaschine MERCATOR

Beste und billigste Maschine, Standardtyp, neuestes Modell, sichtbare Schrift, solide und elegante Konstruktion. Mustermaschine £ 7.10 oder $ 35.— fob Hamburg, 50% des Betrages im voraus.

VERTRETER GESUCHT

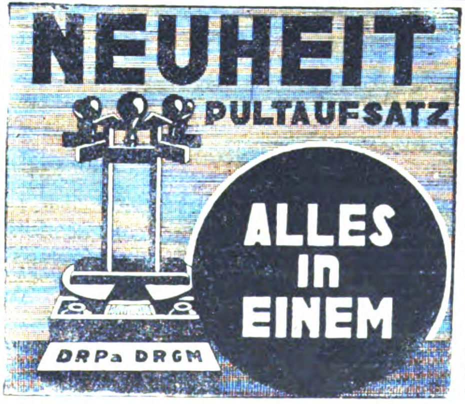
Oehm & Grundhoff, Leipzig 7d

Schreibzeuge
und Zubehörteile
aus Schwarzglas



„SAXONIA“
SCHREIBZEUG-GESELLSCHAFT
WERDAU, SA.

Zur Messe in Leipzig:
Messhaus
Grosser Reiter
(Papiermesse)
IV. Obergesch.
Koje 36



Schafft Ordnung, spart Zeit

*

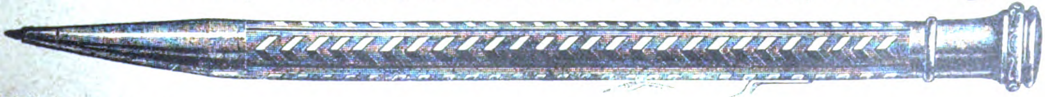
Vorzüglicher Exportartikel. Vertreter ges.

*

Muster gegen Einsendung von 2 $ oder gleichen Wert

Ludwig Brücher & Co., Radevormwald 4
Zur Messe Leipzig: Ausstellungsgelände, Halle 13, Nr. 358

Feiger & Co., G. m. b. H., Patentstift- u. Metallwarenfabrik, Nürnberg, Adamstr. 6-8



Metallbleistifte
in allen Ausführungen und Preislagen
Tel.-Adr.: „Refeco“
Spezialität:
Reklamestifte

Schreibwaren, Taschenstifte, Bleistiftschoner und Kapseln, Drehstifte, Federhalterhülsen

---

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

Deutsches Reichs-patent

Zahlreiche Auslands-patente

JAVA-KUNST-BUNTPAPIER

von höchster Qualität

Einzigartig für Kartonnagen
Packungen, Bucheinbände
Mappen, Alben, Briefumschläge, Tablett-Einlagen
Lampenschirme / 120 Muster

„Butag" Buntpapier und Textildruck A.-G.,
Neubabelsberg I bei Berlin
Zur Leipziger Messe:
Bugra-Messhaus, Koje 231

Drucksachen
aller Art in allen Weltsprachen
Kolli-Anhänger
für Bahn und Post
Bücher, Klassiker, Prachtwerke, Atlanten, Romane
usw.

ADALBERT REIF
Leuben-Dresden

Papier-Laternen

und Dekorationsartikel sowie Masken- u. alle Karnevalartikel fabrizieren
in größter Auswahl

HEINTZ & KÜHN,
MANEBACH i. Thür.

Zur Einholung günstiger Angebote in allen Artikeln von der Stecknadel bis zur Fabrikeinrichtung bedienen Sie sich mit dem besten Erfolg der **Kleinen Anzeigen** in **‚Das Echo' mit Beiblatt ‚Deutsche Export Revue.'** Dieselben werden von **Tausenden deutscher Fabrikanten, Exporteuren, Importeuren** usw. **gelesen,** die heute mehr denn je bestrebt sind, ihre Auslandsbeziehungen zu erweitern. / Zahlreiche günstige Angebote, die einen Wettbewerb ermöglichen, sind Ihnen daher sicher. / Verlangen Sie Preisangebot für eine Serie ‚Kleiner Anzeigen' vom **AUSLANDVERLAG G.m.b.H.,**
Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39.

Schreibtinten
aller Art
Büro-Leim

Gebr. Nahnsen • Hamburg 33R.
Anfragen durch deutsche Exporteure

Thuringia
Thuringia

„Thuringia"
(Panzerschreibmaschine)

neuester Triumph d. deutschen und amerikanischen Schreibmaschinen Technik, bringt verblüffende Neuerungen, herausnehmbarer Typenkorb, f. alle Fremdsprachen verwendbar. Der tausendfache Verkauf spricht f. d. Qualität, keine Reise, keine Blechmaschine, Ia Material.
Generalvertreter in einzelnen Ländern gesucht.

C. GÖTTIG, GERA-REUSS

MUSIKINSTRUMENTE UND ZUBEHÖR

Preise bei jeder Weltmesse gewonnen

Aelteste Ocarinafabrik H. Fiehn's Erb.

Wien XII, Tivoligasse 48
(Oesterreich)

Verkauf von
OCARINAS
chromatisch, reiner Ton
Spezialitäten

Wunderbare Qualität • Gute Ausführung
Export nach allen Ländern • Prompte Lieferung
Musterblatt u. laufende Preislisten frei

BECKER PIANOS
QUALITÄTSWARE

MAX BECKER
PIANOFORTEFABRIK
BERLIN
ANDREASSTRASSE 47
TELEGR.: PIANOMABECK

SCHIEDMAYER

5 GRAND PRIX:
Paris · St. Louis · Roubaix · Turin · Leipzig

Flügel, Pianinos u. Harmonium

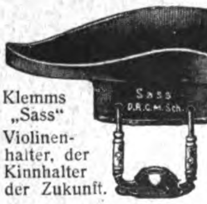
SPEZIALITÄT:
Instrumente für die Tropen

Weltmarke
Schiedmayer
Pianofortefabrik
Kgl. Hoflieferanten v. J. u. P. Schiedmayer
Stuttgart, Neckarstr. 12, Eckhaus
Berlin, Potsdamer Straße 27 B.

Jul. Heinr. Zimmermann
Leipzig, Querstraße 26/28 Fabrik in Markneukirchen, Sa.
Fabrik erstkl. Holzblasinstrumente

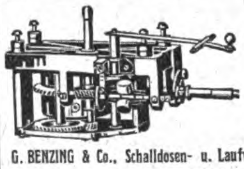
Katalog kostenlos.

Bruno Klemm jun.
Markneukirchen
Sachsen (Deutschl.)
Großhandel Export Vertreter gesucht
Musik-Instrumente und Bogen aller Art
(direkt v. Fabrikanten)
Kataloge in Englisch, Deutsch u. Französisch gratis.



Klemms „Sass" Violinenhalter, der Kinnhalter der Zukunft.

Verlangen Sie Prospekte



Laufwerke, Schalldosen, Tonarme Plattenteller, Aufzugskurbeln
Qualitätsware
Katalog gratis u. franko

G. BENZING & Co., Schalldosen- u. Laufwerkfabrik, Schwenningen a. N. 12

M.F. RACHALS & CO., Hamburg
Jarrestrasse 80 :-: GEGRÜNDET 1832

Flügel und Pianos
in Tropenbauart

*

Zerlegbare Pianos
für Gebirgstransport

*

Triumphola Pianos
Eingebauter Spielapparat

VERLANGEN SIE KATALOG EX

Pianofortes.
Rachals

Bandonions u. Konzertinas
anerkannt beste Qualität

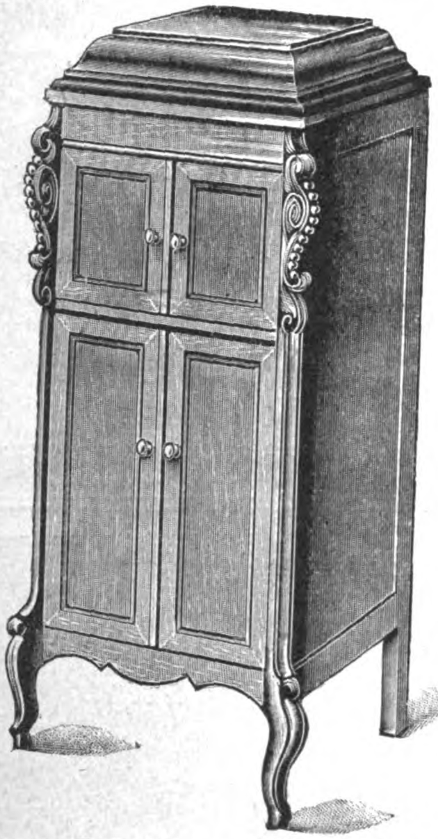
F. Lange vorm. C. F. Uhlig
CHEMNITZ i. Sa., Am Rosenplatz 2.
Gegr. 1819. Telegr.-Adr.: Harmonika, Chemnitz
Langjähriger Export nach allen Ländern.

Agenten, Vertreter, Kommissionäre usw. die im Anzeigenteil keine passenden Angebote finden, sollten selbst eine entsprechende Anzeige unter der Rubrik des „ECHO".

Auslandfirmen, die Vertretungen suchen veröffentlichen, um dadurch die geeigneten Verbind. zu erhalten. Anfr. bitte zu richt. an

Auslandverlag GmbH., Berlin SW, Krausenstr. 38-39

ST·KREFFT·PIANOS
HERVORRAGENDER TON BRILLANTE SPIELART FEINSTE ARBEIT
FABRIK: **DÜSSELDORF-OBERKASSEL**
TELEGR.-ADR.: **RHEINPIANOS**



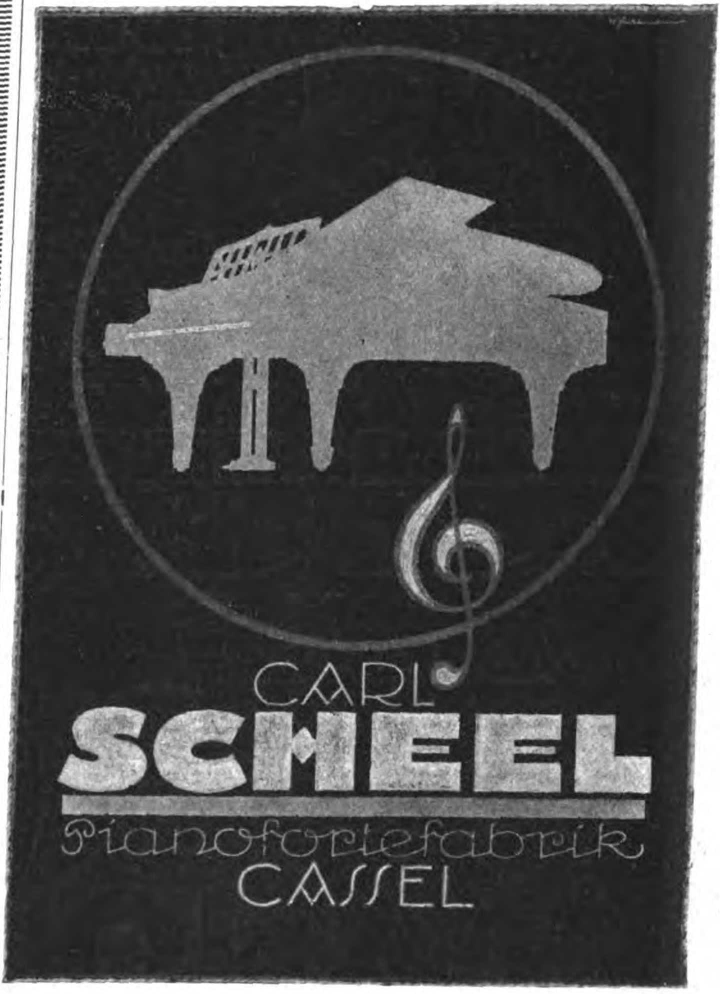
Albert Gruhne, Hamburg 36

Stadthausbrücke 31

Fabrikation von

erstklassigen Sprechmaschinen

Kataloge gratis und franko ⁄ Vertreter für Inland und Ausland gesucht



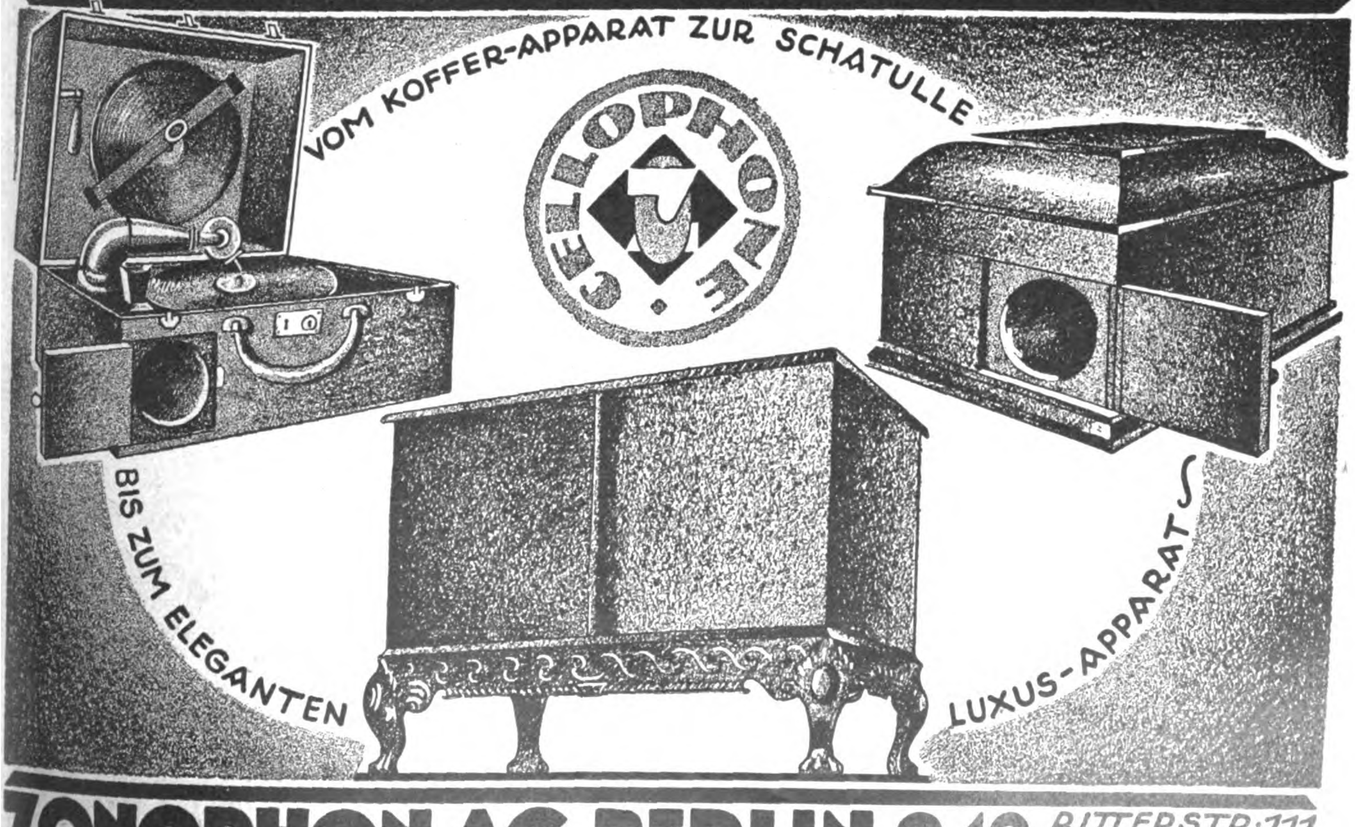
CARL

SCHEEL

Pianofortefabrik

CASSEL

CELLOPHON·RESONANZ·APPARATE



VOM KOFFER-APPARAT ZUR SCHATULLE

CELLOPHONE

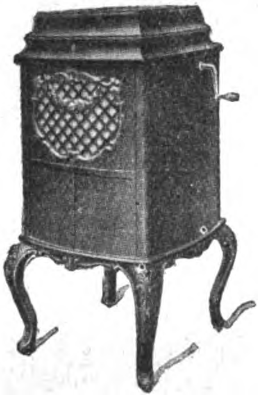
BIS ZUM ELEGANTEN LUXUS-APPARAT

ZONOPHON AG BERLIN S 42

RITTERSTR. 111
TELEGRAMME:
ZONOPHONE

SALENDER

ZUR LEIPZIGER MESSE: PETERSSTRASSE 361, HAUS BUHLMANN



J. POLAK APPARATEBAU AKT.-GES.

»IPAG«

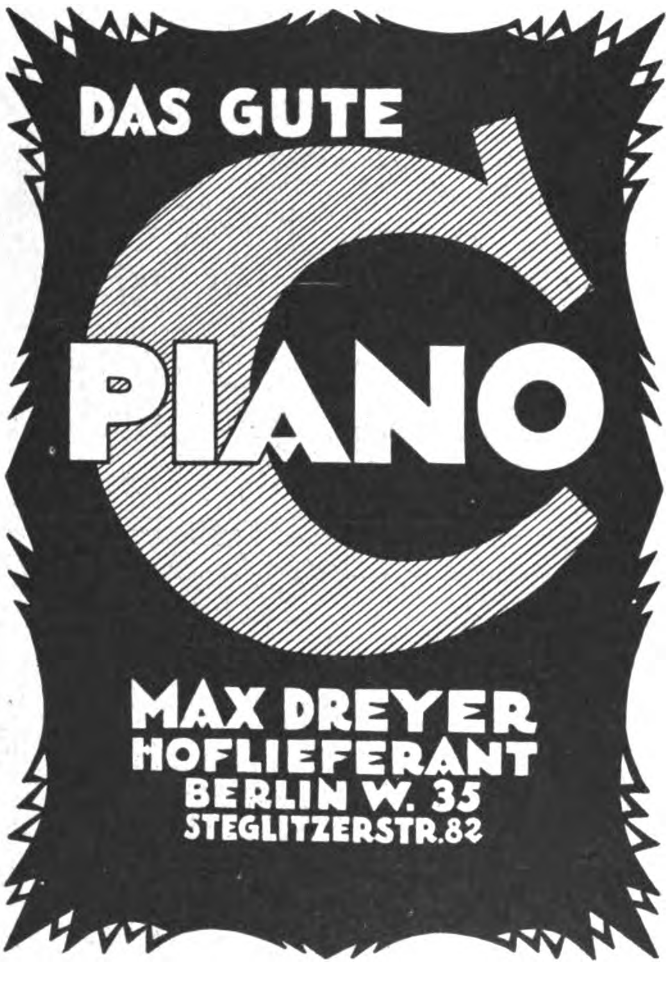
BERLIN SW68
ALEXANDRINENSTR. 27

Herstellung der Majesta-Sprechapparate

Höchste Vollendung in bezug auf Klangschönheit, Feinmechanik und Holzarbeit

ZUR MESSE IN LEIPZIG: PETERSSTRASSE 38, IM LADEN

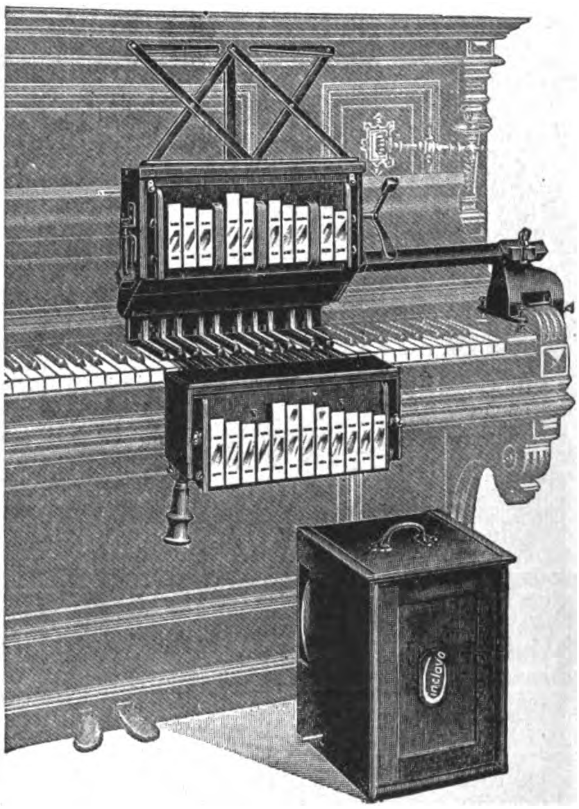
Exportkataloge gratis



DAS GUTE
PIANO

MAX DREYER
HOFLIEFERANT
BERLIN W. 35
STEGLITZERSTR. 82

CINCLAVO



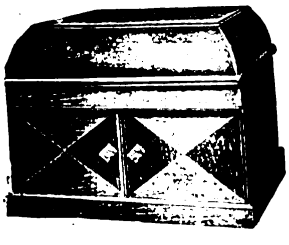
CINCLAVO

Neuestes Musikinstrument

Jeder Pianist spielt mit Orchesterwirkung!
Individuelles Spiel! * * * Kein Automat!
Glockenspiel-Xylophon-Tschinelle-Schlagwerk!
* * * Für jedes Klavier passend! * * *

Spezialfabrik Alphons Bergst & Co. G.m.b.H.
Dresden-A. 24
Leipziger Messe im Messehaus Thügina.

„ALVO" SPRECH-MASCHINEN



Alvo 6

Verlangen Sie Kataloge

Muster Alvo 6 gegen Voreinsendung von £ 2.7.-
einschl. Verpackung

Alvo - Sprechmaschinenfabrik

Berlin-Neukölln

Telegramm-Adresse: Plattenvogt Berlin

ALVO

Eingetragene Schutzmarke

Resonaphon

Die beſte Reſonanz-Sprechmaſchine
Verlangen Sie Katalog
Nur echt mit obenstehender Schutzmarke
Resonora-Werke GmbH. (12494) Bielefeld

Leipziger Messe!

„Bülow" Arnold
sind in der „Goldene Kugel" Rich. Wagnerstr. 10 III
-FILIALE DER PHILIPPS A.-G.- -FAHRSTUHL-
Vom Hauptbahnhof in 2 Minuten leicht erreichbar!

WILH. ARNOLD AKT.-GES.
Flügel- u. Pianofortefabriken ASCHAFFENBURG
Telegr.-Adr. Arnola. Tel. 414. Postfach 81.

Pianos Harmoniums
Sofort greifbare Ware
Fabrikation

Tret-Pianos Elektr. Pianos
liefert n. all. Weltteilen
Export

G. H. Schulze, Zwickau i. Sa.
Pianos- und Harmoniumfabrik

J. Schiller
Piano-Fabrik
Gegründet 1884
Berlin C. 54,
Joachimſtr. 11

Export nach allen Ländern

Musikwarenfabrik
G·A·Doerfel Brunndöbra i. Sa.
GEGRÜNDET IM JAHRE 1848.
VERKAUF NUR AN GROSSISTEN u. EXPORTEURE.
Export nach allen Weltteilen

Bedeutende Fabrik für Mundharmonikas, Wiener Accordeons, Magdeburger Accordeons, Concertinas. Blasaccordeons u. Musikwaren aller Art. (Weltberühmte Marken „Condor, Dora, Novität, Reveille") Drehorgeln, Drehdosen, Leierkasten, Kinder-Accordeons

GAD
MARK
NOVA
Harmonika

Pianos mit 7¼ Oktaven
Kunstspielpianos

PIANO FABRIK GEBR. PADE

Berlin-Charlottenburg
Kantstraße 54

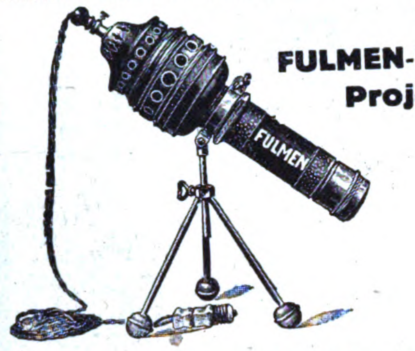
Telegr.-Adresse: Padepiano Berlin, Cable Code A. B. C. 5. Edit.
Export nach allen Ländern. — Illustr. Katalog auf Wunsch.

Preisw. Erzeugnisse von Tonschönheit und guter Ausführung

Leutke
AKT.-GES. LEIPZIG
FLÜGEL- UND PIANOFABRIK

OPTIK, PHOTOGRAPHIE, FILME, FEINMECHANIK

Biegsame Maßstäbe aus gehärtetem Uhrfederstahl
Gliedermaßstäbe aus Stahl und Elektronmetall
Stets ab Lager sofort lieferbar • Man verlange Prospekte und Spezialofferte
ALIG & BAUMGÄRTEL, Präzisions-Meßwerkzeugfabrik, **ASCHAFFENBURG 5**



FULMEN-Reklame-Projektor

FULMEN-GESELLSCHAFT M. B. H.
LEIPZIG ✶ SPORERGASSE 1

LOHMANN-BLICKER

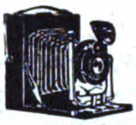
Spezial-Fabrikation orthozentrischer
AUGENGLASFASSUNGEN

Berlin W 9, Potsdamer Straße 134 a

ZUR LEIPZIGER MESSE:
Meßhaus „Turnhalle“, am Frankfurter Tor, Stand 37 d

Optische Artikel jeder Art

Musterkoll. geg. 12 $ oder entspr. Auslandswährung.
R. Freier, G. m. b. H., Rathenow, Deutschld.



Photographische Apparate
in Präzisions-Ausführung fabriziert
Photo-Union, Erfurt
Exportnach all. Ländern

Lupen aller Art
(Einschlag- u. Stiellupen)
mit hochwertiger Optik liefert
Aug. Frech. Opt.-Mech. Werkstätte
Wetzlar/Lahn

FABER OPTIK

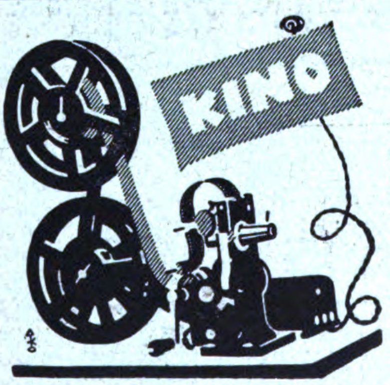
Fabrikation erstklassiger optischer Artikel

Spezialitäten:
Brillengläser jeder Schleifart, Brillen und Kneiferfassungen

FINGERKNEIFER
Die neuen Stielbrillen für Menisken
D. R. P.

sowie alle anderen einschlägigen Artikel für die Optik. Eigene Fabrikation von Optiker-Maschinen. Verlangen Sie Kataloge und Preise!

JULIUS FABER OPTISCHE WERKE A.G. STUTTGART



★

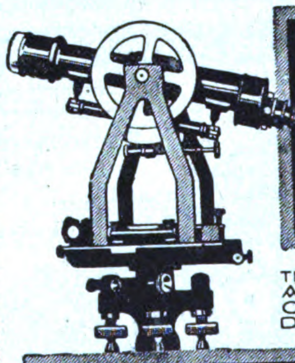
AMAG

Einfachster und kleinster
Kino-Apparat in Präzisionsarbeit
für Familie, Schule, Industrie und Sport.

★

Für jeden Normalfilm.

AMAG Apparate- und Maschinenbau A.-G.
München, Kaiserstrasse 47.



GUSTAV HEYDE
GES. F. OPTIK U. FEINMECHANIK M. B. H.
DRESDEN-N.
KLEISTSTR. 10

TELEGRAMM-ADRESSE: OPTIK DRESDEN
GHD
TELEGRAMM-SCHLÜSSEL: ABC 5th EDITION CARLOWITZ CODE

UNIVERSAL-INSTRUMENTE
NIVELLIERE / THEODOLITE

VERMISCHTE ANZEIGEN

ADOLF W. ENGELKE
HAMBURG, FERDINANDSTRASSE 6-10
liefert für Export als Spezialität

Abteilung 1
Eisen- und Stahlwaren

Abteilung 2
Papier und Papierwaren

Abteilung 3
Steingut, Glas, Porzellan

Optische Anstalt
Fritz Heinemann
Rathenow 12
Jägerstrasse 94

Lieferung sämtlicher optischen Artikel
Spezialität: Brillengläser und -fassungen
Musterkollekt. geg. 20 Doll. od. entsprech. Auslandswähr.

Bei der Schreibwaren-Kundschaft gut eingeführter
Vertreter
gesucht für **Kurland, Livland, Estland.**
Schreibfederfabrik „MARK“
H. GOSSELKE & CO.
Sundwig, Kreis Iserlohn

Für Neuheiten
eigener Produktion einzig dastehender
MASSENGEBRAUCHSARTIKEL
suchen wir in allen Ländern
GESCHÄFTSVERBINDUNGEN
Selbstfinder u. Selbsthersteller, daher Kauf aus erster Hand!
Qualitätsware!
Greiner & Ettwein, Patente
Karlsruhe / Baden

Wir suchen im Auslande und Obersee

VERTRETER

event elle Einrichtung von Konsignationslagern für Baumwollstückwaren

Rappeport - Lilienthal
Textilindustrie Aktiengesellschaft
Berlin NW. 7, Mittelstrasse 36

JUNGER KAUFMANN

Deutsch., 22 Jahr., mit 6 jähr. Praktik in Spedition u. Schiffsmaklergesch., schwed. u. etwas engl. sprech., seit 2 Jahr. in Finnland, wünscht Beschäftigung in ähnlichem od. Agentur-Gesch. in ander., am liebst., engl. sprachlich. Lande. Deutscher u. schwedisch. Stenograph u. Maschinenschreiber. Frndl. Antw. an **C. H. Brackmann, Hangö/Finnland, Havsgatan 3**

Die „Export-Auskunftei"

des Auslandverlages, Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39 steht den ausländischen Beziehern und Geschäftsfreunden des ‹Echo› jeder Zeit für alle gewünschten Auskünfte zur Verfügung. Schreiben Sie sofort unter genauester Darlegung Ihrer Wünsche und Beifügung von Portospesen.

KÖNIGLICH HOLLÄNDISCHER LLOYD

VON AMSTERDAM NACH

SÜD AMERIKA

PERNAMBUCO · BAHIA · RIO DE JANEIRO
SANTOS · MONTEVIDEO · BUENOS AIRES

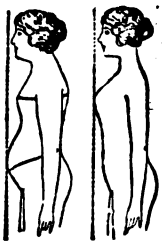
NÄHERE AUSKÜNFTE:

PASSAGE-AGENTUR DR. W. J. VAN BALEN, UNTER DEN LINDEN 68a, BERLIN NW 7

KONINKLIJKE HOLLANDSCHE LLOYD, O. HANDELSKADE, AMSTERDAM

Heinrich Willmes, Hamburg 23, Mittelstr. 19. Export aller deutschen Erzeugnisse. Abgabe von Vertretungen.

Spez.: Nähmaschinen u. Ersatzteile, Stick- u. Strickmaschinen, Maschinen f. d. Textilindustrie, Schreibmaschinen, Fahrräder und Ersatzteile, Landwirtschaftl. Maschinen und Geräte, Trecker und Motorpflüge, Holzbearbeitungsmaschinen, Wagen, Fleischbearbeitungsmaschinen, Bäckerei- und Konditoreimaschinen, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Eisenwaren, Stahlwaren aller Art, Aluminiumwaren, Glas-, Kristall-, Porzellan- und Steingutwaren, Heiz- und Kochapparate, Elektromotoren, Elektrische Apparate u. Bedarfsartikel, Elektr. Beleuchtungskörper, Musikinstrumente, Pianos, Harmoniums usw., Möbel, Korbwaren, Lederwaren, Schreibmaterial, Sportartikel, Kinderwagen, Galanteriewaren, Bijouteriewaren, Spielwaren, Scherzartikel, Reklameartikel.



ENTFETTUNG

durch **Transformine.**

Dieses ist tatsächlich das einzige Mittel, schlanke graziöse Figur zu erzielen. Beseitigt in kurzer Zeit starken Leib, Hüften, Magen, Hals und Nacken, Füße und Fesseln. Frei von Jod, garantiert sicher wirkend. Wird nur an den gewünschten Stellen eingerieben. Suche Auslandsvertretungen.

Schönheitspflege Laun, München, Dienerstr. 8/1

WILHELM GROSSMANN, HAMBURG 35

Lager: Bürgerweide 73 EXPORT · WAREN ENGROS · KOMMISSION · IMPORT *Büro: Grevenweg 5*

Bank: Dresdner Bank, Depositenkasse Borgfelde · ABC Code 5th Edition · Fernsprecher: Vulkan 5704

Abtlg. 1: Maschinen, Installationen, technische Artikel
(Stanz-, Bohr-, Walz-, Bau-, Blechschneid-, Säge- und Hobelarbeitsmaschinen, Gießerei-Bedarf, Röhren, Drähte, Kabeln. Automobile, Fahr- und Motorräder, Ventilatoren, Motoren und sonstige in die Branche einschlägige Artikel)

Abtlg. 2: Metall- und Eisenkurzwaren
(Werkzeuge, Rapid-, Gußstahl-, Schmiede-, Band-, Schmiedeeisen, Messing, Aluminium, Kupfer, Zinn, Zink, Nägel, Schlösser, Möbelbeschläge, Werkzeuge aller Art, Essbestecke aus Eisen und Aluminium, Scheren u. Rasiermesser, Rasierapparate u. -klingen, Werkzeugbüchsen)

Abtlg. 3: Elektrische Beleuchtungsartikel
(Elektrische Neuheiten, elektrische Koch- und Heizapparate, Höhensonne für Gas und elektrische Taschenlampen in verschiedenen Ausführungen, Glühbirnen, Glasglühlampen und Strümpfe, Tisch- und Deckenventilatoren, Kronen, Leuchter, Lister und Tisch-Nachttischlampen, elektrische Schweißapparate und Lötkolben, elektrische Anzünder etc.)

Abtlg. 4: Chemische pharmazeutische Produkte Chirurgische Artikel
(Farben zu Porzellanmalerei in Tuben und pulverisiert, patentierte Medikamente, Parfümerien in feinster Ausführung, Drogen aller Art: Azeton, Allaun, Ammoniak, Gromalum, Essigsäure, Glyzerin, Hirschhornsalz, Kleesalz, Kupfervitriol, Magnesium, Messing, Merringen, Blei, Naphtalin, weiß und kristallisiert, Kugeln, Pulver, Ocksalsäure, Pottasche 96-98%, Salmiak 98-100%, Soda, Zinkweiß etc.)

Abtlg. 5: Photographische und optische Artikel Präzisions-Instrumente
(Photoapparate erste Fabrikate, Schneidfix, Schnellphoto, Postkarten-Kamera Mumart, Arbeitskasten Zwergoskop 1 und 3. Großes Lager in sämtlichen photographischen Artikeln, illustrierten Katalog mit Spezialofferte einfordern. Musterkollektion enthalten: 1 Bildsichtatteachent, z. B. Spreizenbildsicht Zeiss Dessart F. 4:5 verbesserten Schnellphotokamera, Marmut mit Zubehör 60 Pfund Sterling, Mikronomie, Präzisionsoptik und Kino-Objektive, Lupen aller Art)

Abtlg. 6: Bijouterie, Luxuswaren
(Damenalpakkatassen, Zigarettenetuis mit Emaillevollbildern, Armspangen, Zigarettenspitzen, Medaillons usw. in Gold, Silber, vergoldet und Alpakka. Kunstgewerbliche Gegenstände, Nippgegenstände, Wecker, Jahres-, Taschen-, Tisch- und Kaminuhren. Holz- und Nippuhren mit besten Edelholzgehäusen, Elfenbeinwaren und Imitationen)

Abtlg. 7: Musikmöbel, Holzwaren
(Grammophon, Konzertaphon, Mundharmonika, Mandoline, Geigen, Klavier, erste Fabriken, Ziehharmonika und Pfeifen, Grammophonplatten, Nadeln etc.)

Abtlg. 8: Papier, Bürobedarf, Mal- und Zeichenutensilien
(Bleistifte, Füllfederhalter, Druck- und Packpapier, Ansicht- u. Künstlerkarten, Pappe, Farbbänder, Kohlenpapier, Tinte, Geschäftspapier, Kuverte, Malhefte und Malkasten in jeder Größe)

Abtlg. 9: Glas und Porzellanwaren
(Glasperlen, Böhmische Glaswaren, Stangenvasen, porzellanhandgemaltes Tee- u. Keffeeservice 3, 6, 9 u. 12 teil. Ess-Service, handgemalte Tassen u. Nippesgegenstände für Bazaren u. Jahrmärkte, Steingutwaren, Haus- und Küchengeschirr in Emaille, Zink und Blech. Großes Lager)

Abtlg. 10: Galanterie-, Leder-, Spiel- und Kurzwaren
(Gesellschaftsspiele, Volksfestartikel, Masken in verschiedenen Ausführungen, Papiermützen, Girlanden, Lampions, Karnevalartikel, Abziehu. Glimmerbilder, Mal- u. Bilderbücher, Stickartikel und Häkelmuster usw., Kalender-Blocks in allen Sprachen, Künstler-Postkarten in allen Ausführungen, Autochrom. Chromo-Vierfarbendruck, Bromsilber usw., Kinderartikel, Spiele, Massefiguren, Reklame- u. Scherzartikel, Goldpapier-Inschriften in den verschiedenen Sprachen und Ausführungen. Stets Eingang von Neuheiten aller Art)

Abtlg. 11: Textilwaren
(Woll- und Baumwoll-Seidenstoffe, Krawatten, Taschentücher, Strumpfwaren, Trikotagen, wollene u. seidene Strümpfe, Schals, Jumper, Wollkleider, Spitzen, feinste Unterwäsche, Socken, Handschuhe, Ziertücher u. Kissen. Möbelstoffe, Teppiche, Bett-, Tisch- u. Flanelldecken. Hüte u. Mützen)

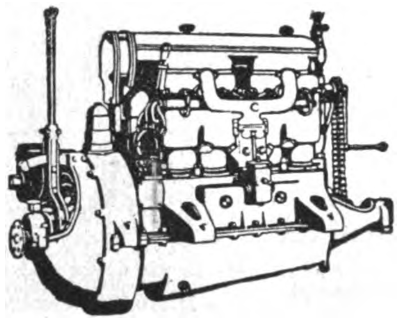
Abtlg. 12: Verschiedenes
(Gummiwaren aller Art, Kohlen- und Gasbadeöfen, Spezial Wanzler Kochherde, Zinkbadewannen, Wasch-Wring. Zement, sowie sämtliche Baumaterialien. Erbitte Offerte einzuholen) * Spezialität: Massenartikel aller Art, Millionen-Schlager stets Neuheiten-Eingang.

*Wünschen Sie eine Musterkollektion aus sämtlichen Abteilungen nach meiner Wahl zusammengestellt (außer vorstehender), so liefere ich sie zum Preise von Mk. 400.- in Gold bzw. 100 Dollar. Muster werden bei nichtgefallen, wenn franko retourniert, zurückgenommen. * Zahlung für Mustersendungen bei mir nicht bekannten Firmen Check oder Noten im voraus. * Empfehle mich als Verkäufer Ihrer Landesprodukte.*

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

Bootsmotoren / Flugmotoren / Krafträder

Unerreichte Qualität



Bayerische Motoren Werke A.-G.

München

WILHELM ZURBUCH G.M.B.H. GIESSEN

Lacke / Lackfarben

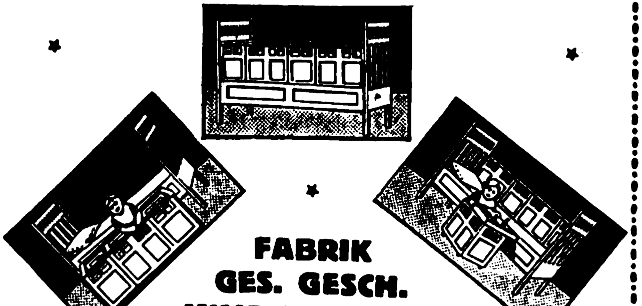
für Industrie u. Handel

Gegr. 1849

Vertreter

auf eigene Rechnung

oder provisionsweise in allen Weltteilen gesucht



FABRIK

GES. GESCH.

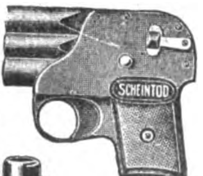
KINDERBETTEN

REINHOLD BÖSEL * BLANKENBURG

GEGR. 1900 GEGR. 1900

am Harz

Ein Schuß

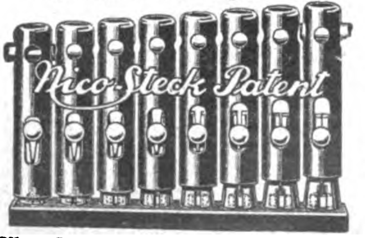


aus der Scheintod-Repetierpistole macht den gefährlichsten Gegner sofort kampfunfähig, ohne ihn körperlich oder tödlich zu verletzen! Kein Spielzeug! Glänzende, notariell beglaubigte Anerkennungen.

Verlangen Sie Broschüren und Angebot von folgenden Firmen:

Dänemark: Willum Fönss, Aarhus.

Finnland: Keller & Kroher, Helsingfors.



Norwegen: L. H. Hagen & Co., Kristiania.

Schweden: Henry Gustafsson, Stockholm C Postfak 617.

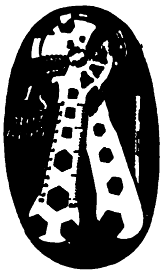
Schweiz: Philipp Zucker, Basel.

Tschechoslowakei: Julius Rössler, Ebersdorf (Bez. Friedland) oder direkt von der untenstehenden Fabrik.

Nico-Steck-Patent, der automatische Steckschlüssel. Mit 2 Schlüsseln (B 1, B 2) können Sie alle Schrauben und Muttern von 10 mm bis 25 mm Stärke lösen! Kein Federmechanismus! 75% Ersparnis an Schlüsselmaterial! Dreifache Arbeitsleistung! Der Nico-Steck-Patent holt alle abgerostet. u. deformiert. Muttern heraus!

NICO-WERKE m. b. H., Kreiensen (Harz) E. (Deutschland)

„Herkules" Patent-Werkzeug



ersetzt 40 Einzelwerkzeuge, übertrifft sämtl. im Handel befindl. **Kombinations- und Taschenwerkzeuge.** Unentbehrlich für jedermann, bes. Auto- und Motorradfahrer.

Sensationelle Neuheit!

Präzisionsarbeit Festpreise pro Stück

2 Ausführungen:	Doll.	sh.	pesos.	pts.	Frcs.	Lire	fl. h.
Stahlgrau	1.50	6 3	3.60	9.25	7.50	30.—	3.50
Vernickelt	1.70	7/—	4.—	10.50	8.20	33.—	4.—

oder in entsprechenden Länderwährungen. Preise einschl. Ausfuhr- u. Verpackungsspesen fob oder frachtfrei Grenze. Postsendungen spesenfrei nach sämtl. Auslandsplätzen gegen Voreinsendung des Kaufpreises. — Gewicht des Herkules-Werkzeuges 650 g. Demontiert pro Schenkel 325 g.

Lagerposten in anderen Qualitätswerkzeugen

Ferner sind leistungsfähig in kunstgewerblichen schweren Goldmessing-Metallwaren, getrieben u. gehämmert, z. B.: Tafelgerät, Luxus- und Gebrauchsartikel, Rauchservice, Tablette, Bowlen, Weinkühler usw. usw.

Schwere Goldmessingwaren-Kollektion

21 diverse Artikel Dollar 50.— oder entsprechende Währung, gegen Voreinsendung des Kaufpreises. — Illustr. Katalog portofrei gegen Einsendung von 20 Cts.

Alleinfabr.: Herkules-Monopol G.m.b.H., Dresden-A.24

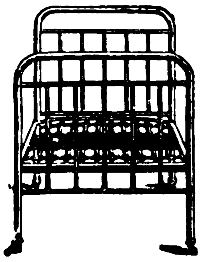
Zur Messe Leipzig: Ausstellungsgelände Halle 13, Std 227

(Seriösen Firmen übertragen staatenweise Alleinverkauf)

Tüchtige Vertreter gesucht

für alle Auslandsmärkte, besonders Holland und Skandinavien, von deutscher Spezialfabrik feiner Holzgalanteriewaren, wie: **Photorahmen, Tabletts, Photorahmenschreibzeuge, Uhrenschreibzeuge, Schmuckkästen etc.** Gute Beziehungen und Rührigkeit Bedingung. Angebote an

Apollowerk G.m.b.H., Heidenau-Dresden.



Schlaf in Ruh!

Nr. 271.

Stahlrohrbett mit Eisenrahmen Stahlfedermatratze
Steel tubing bedstead with draw spring mattress
Cama de acero tubular — Lit en tube d'acier

Mustersendung 10 Stück seemässig verpackt, fob Hamburg f. ein Stück Hfl. 13,35, £ 1.2.1, $ 5,04, Frz. Frs. 80,20, Sp. Peset. 34,1, Lire 103.

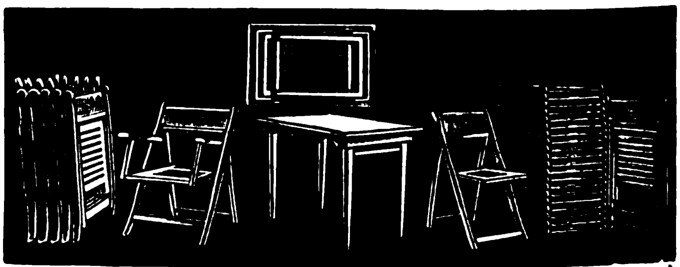
Moosdorf & Hochhäusler

Berlin SO 33, Moosdorfstr. 19

WIR BESORGEN

den Einkauf von Industrie-Erzeugnissen aus Deutschland und benachbarten Ländern — kommissionsweise oder auf eigene Rechnung. Auslands- bezw. Uebersee-Firmen wollen sich an uns wenden mit Angabe der gewünschten Artikel. Beste Referenzen gegeben aber auch verlangt.

BUSCH & DURLACH, HAMBURG, ALSTERDAMM 7



EPOCHEMACHENDE ERFINDUNG

Renz-Klapp-Möbel D.R.G.M. & D.R.P. angem.

Hervorragender Export-Artikel, stabilste Bauart, massives Hartholz, größte Bequemlichkeit.

Fabelhaft kleine Raumbeanspruchung

40 Stühle, 24 Sessel, 12 Tische beanspruchen je 1 cbm., also zusammen 3 cbm Raum. Preise pro Stück fob Hamburg einschließlich Packung

	Ia lackiert	anpoliert
Stuhl	-/12/-	-/11/-
Sessel	1/12/-	1/10/-
Tisch, Platte 110×70 cm	1/15/-	1/13/-

Zahlung Akkreditiv bei einer deutschen Bank gegen Schiffsdokumente.

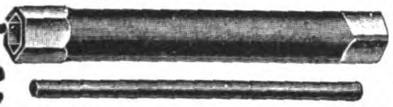
Spezial-Möbelfabrik für Export

WILH. RENZ, Böblingen bei Stuttgart

Vertreter gesucht.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

Automobil-



Werkzeuge

aller Art stellen her

Werkzeugfabrik Erlenkötter & Voß

Telegr.-Adr.: **Remscheid** „Erlenvoß“

Export — Import

Stets greifbare **Lagerwaren** in Artikeln aller Branchen. Einkauf und Spedition für Auslandshäuser zu kulanten Bedingungen. Vertreter in allen Ländern gesucht.

H. SCHOTT & Co.
HAMBURG 1
Gertrudenkirchhof 10
(Gertrudenhof)

Telegr.: Schottexport. * A. B. C. Code
5 Edith improv.

Jena's Schutz Stempel
Glüh lampen Ätz Tinte

zum einätzen Ihrer Firma ist der einzige **Schutz** gegen

Glühlampen-Diebstahl!

Solvente Vertreter überall gesucht.

Zur Engrosmesse:
Messpalast Specks Hof
I. Geschoß 185-87.

Gesetzlich geschützt!

Alleiniger Fabrikant:
Georg Jena, Leipzig, Gottschedstr. 15.

HOLLAND.

W. D. ter Haar, Boompjes 16, Rotterdam

Internationale Speditionen, Lagerung, Verzollung, vere d. Verwiegung usw.

Rikosta-Whisky-Würze

mit Rauchgeschmack
(smoky flavour)
ergibt
erstklassigen u. hochwertigen Whisky, da alle Stoffe hierin enthalten sind, welche dem

Original-Scotch-Whisky

den Geschmack u. das Aroma verleihen. Nicht mit Essenzen zu vergleichen. — Muster und Prospekt stehen auf Wunsch gegen Bezahlung z. Verfügung

Alleiniger Fabrikant
Otto Marhold, Hamburg
Dammtorstr. 13R

THOMAS & CO.
Kommandit - Gesellschaft
Werkzeugfabriken
ELBERFELD

Einkaufs-vertreter

für Waren aller Art auf Commissionsbasis
Carl Benz,
Hamburg 1D
Repsoldstrasse 16
Referenz Deutsche Bank

Auslanddeutsche

inseriert im

„ECHO“

BAMAG
Triebwerke
Vom Vorrat sofort lieferbar!
BAMAG DESSAU

Als
Einkaufsvertreter

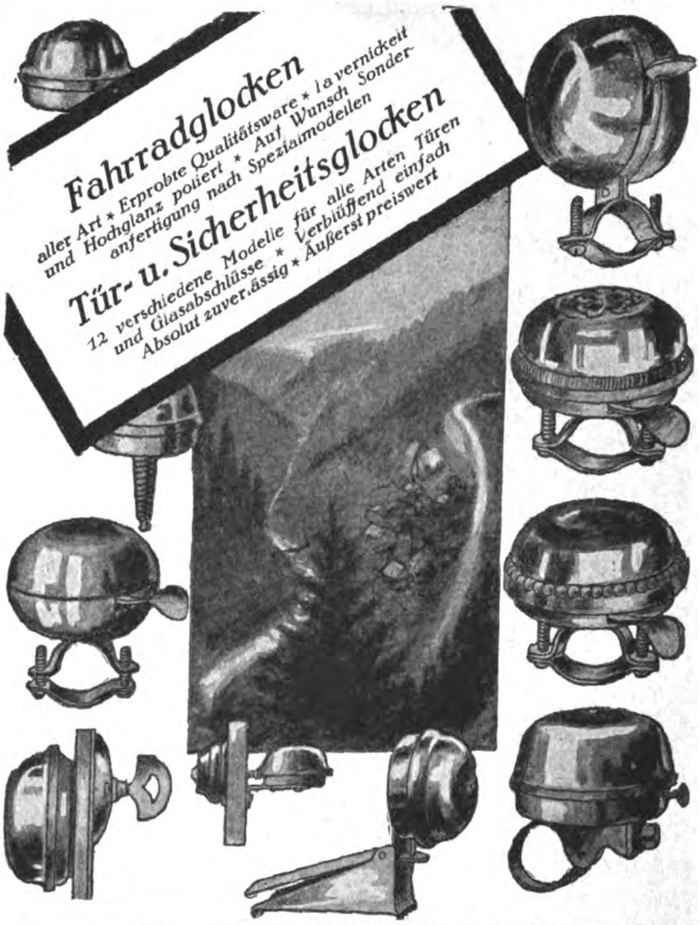
e pfiehlt sich Hamburger Kaufmann mit ersten Bezugsquellen unter kulanten Bedingungen (Ia Referenz.)

Fr. H. L. Berner
Hamburg 36, Holstenplatz 4

Motorräder „OFRAN“

Rassige Maschine $2^1/_2$ St. PS. 5,6 Br. PS. mit allen Schikanen Lehrauf, 3Gänge, Kickstarter Kettenantrieb, 1 Cylinder, Zwei-Tackt-Motor. Niedrige Betriebskosten

Ofran-Werke
Magdeburg 1



Fahrradglocken
aller Art * Erprobte Qualitätsware * Ia vernickelt und Hochglanz poliert * Auf Wunsch Sonderanfertigung nach Spezialmodellen

Tür- u. Sicherheitsglocken
12 verschiedene Modelle für alle Arten Türen und Glasabschlüsse * Verblüffend einfach Absolut zuverlässig * Äußerst preiswert

SCHWARZWÄLDER-APPARATE-BAU-ANSTALT
AUGUST SCHWER SÖHNE
Villingen (Baden)
Telephone Nr. 23 and 93 ESTABLISHED 1864 *Telegrams:*
Rudolf Mosse-Code *„Saba“ Villingenbaden*

„ALEX“
Großhandels-Ges. m. b. H.
Lübeck

empfiehlt sich ausländischen Häusern als

Einkaufsvertreter

für deutsche Waren. Reelle Behandlung. Mäßige Provisions-Berechnung. Ia Bankreferenz zu Diensten.

Waffen Munition

Jagdartikel

LUDWIG ROTHSCHILD & CO.
FRANKFURT a. M., STIFTSTRASSE 21
TELEGRAMM-ADRESSE: LUROCO

BRIEFMARKEN

200	**versch.** Umsturzmarken	sh	**1/9**	1000	versch. Kriegsmarken	sh	**10/10**
200	„ Kriegsmarken	sh	**—/10**	26	„ Mittellitauen	sh	**—/8**
300	„ „	sh	**2/1**	25	„ Deutsch.Kolon.	sh	**2/—**
500	„ „	sh	**5/—**	39	„ Franz.Kolonien	sh	**1/—**

1 Kriegsmarkensammlung in 1 Band, Katalogwert **£ 3.15/—** für **£ 3.5,—**
1 „ „ 2 Bänden, „ **£ 7.—/—** „ **£ 5.10,—**

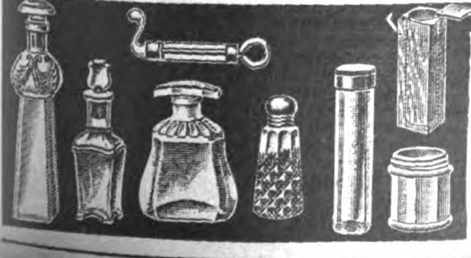
Max Herbst, Markenhaus, Hamburg 75

Illustrierte Preisliste auch über **Alben** kostenlos.

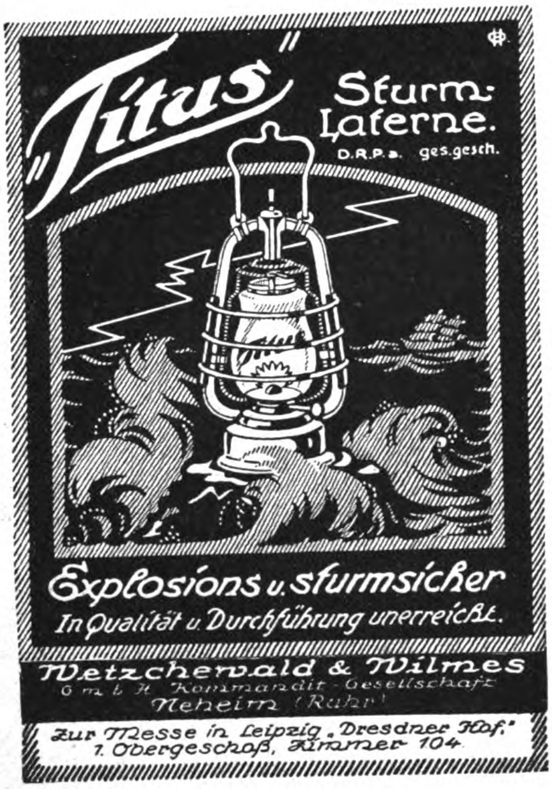
Wäsche-Klammern

jeder Art

Westdeutsche Holzindustrie
G. m. b. H.
Brilon-Wald (Westfalen)



Glashütte
Edmund Bornkessel
Mellenbach
in Thüringen
(Deutschland)


„Titus"
Sturm-Laterne.
D.R.P.a. ges.gesch.

Explosions u. sturmsicher
In Qualität u. Durchführung unerreicht.

Wetzcherwald & Wilmes
G. m. b. H. Kommandit-Gesellschaft
Neheim (Ruhr)

Zur Messe in Leipzig „Dresdner Hof"
1. Obergeschoß, Zimmer 104

Ambrosius Marthaus

Marthaus-Filz ist Qualitätsware

Filzfabrik Oschatz

Deutsche Bücher
Briefmarken-Alben
kauft man vorteilhaft in
der Bücherstadt Leipzig
bei **Alfred Thörmer,**
Leipzig, Egelstr. 7

Prospekte frei
Welt-Detektiv.
Auskunfts-Büro
Rob. Noack G. m. b. H.
HAMBURG 36 E.

HERVORRAGENDER KOMPONIST

sucht für sein vor kurzem an einer grossen deutschen Bühne mit ungewöhnlichem Erfolg aufgeführtes

TANZDRAMA (PANTOMIME)

einen rührigen AUSLÄNDISCHEN VERLAG, der über weitgehendste Propagandamöglichkeiten verfügt. Angebote erbeten unter D. V. 925 an

DAG, DT. ANZ. GES. KÖLN

Neuheiten

in Schreib- u. Galanteriewaren sowie Raucher- u. Reklameartikeln. Eigene Deutsche- und Auslands-Patente. Listen frei!
BEHN & ECKERS, Fabrikanten u. Exporteure, HAMBURG 5, Steindamm 24 * **Kabel: Beneckers Hamburg**
ABC-Cd. 5th Ed. * Gegr. 1889

HANDGEKLÖPPELTE
Spitzen

EINSÄTZE, MOTIVE, TABLETTS, ECKEN, DECKEN USW.
FABRIZIERT VORTEILHAFT:
ALBERT TRÖGER
ELTERLEIN i/SA.

Tausende von Auslandsfirmen

haben bereits die Wirksamkeit der **„Kleinen Anzeigen"** zur Erlangung von Geschäftsverbindungen mit Deutschland erprobt. Machen Sie ebenfalls einen Versuch. Sie werden erstaunt sein über die zahlreichen günstigen Angebote. Einzelheiten teilt mit

Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19

Sanitäre Weich- und Hartgummiwaren
Kämme :: Gummispielwaren
Vertreter
für Holland, Schweden, Norwegen, Dänemark und Finnland
gesucht
Angabe von Referenzen Bedingung
Lemier & Bendfeldt G. m. b. H.
Wilhelmshaven (Deutschland)

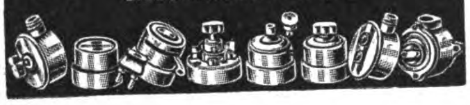
Schutz-Marke

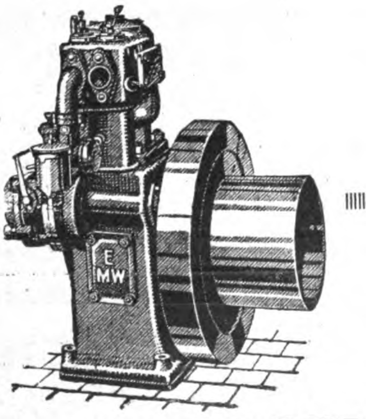
Lästigen Haaren
1. Gesicht u. am Körper entfernt sofort radikal
nur mein **Hewalin-Haarentferner**

Oft nachgeahmt – doch nie erreicht! Deutsch. Reichspatent Nr. 196617. Gold. Medaille: Paris, Antwerpen. Von Ärzten, Dermatologen u. gerichtl. vereidigt. Chemikern als **gänzlich unschädlich und sicher wirkend,** glänzend begutachtet.
Preis $ **1.25, sh 5/–** oder **frs. 15.–**
Alleiniger Fabrik.: **H. Wagner, Köln 1,** Blumenthalstr. 99.

LENZ & Co, LÜDENSCHEID

SPEZIALFABRIK ELEKTROTECHNISCHER BEDARFSARTIKEL
INHABER SIND JAHRZEHNTE IM FACH.





EILENBURGER

Benzin / Petroleum / Rohöl

MOTOREN

sind
erstklassig!

Angebote und illustrierte Prospekte in deutscher, englischer, französisch., spanischer oder russischer Sprache unverbindlich und kostenlos

Eilenburger Motorenwerke,
AKTIENGESELLSCHAFT
Eilenburg 1 (Provinz Sachsen)

Erstklassige Vertretungen

guter deutscher Firmen erlangt man am schnellsten und billigsten durch eine

„Kleine Anzeige"

in der besonders dafür eingerichteten Anzeigenrubrik des „Echo" mit Beiblatt „Deutsche Exportrevue" Anfragen m. genauen Textangaben etc. erbeten an

Auslandverlag G.m.b.H.
Berlin SW 19
Krausenstraße 38–39.
Abteilg.: „Kleine Anzeigen"

WECK
WECK
WECK

In aller Welt

sterilisiert die tüchtige Hausfrau ihre Haushaltskonserven m. den bekannt. und bewährten Sterilisierapparat., Konservengläsern und Gummiringen der Firma

WECK Oeflingen

(Deutschland)

Exportvertretung für Hamburg, Bremen, Berlin
Harder & de Voß, Hamburg

In Brasilien: Alleinvertretung
Bromberg & Co.
In Bahia, Rio de Janeiro, São Paulo, Porto Alegre, Cachoeira, Rio Grande, Pelotas u. Pernambuco
Luiz Voelcker & Cia., Porto Alegre

St. Barbara

Die führende Marke

Schaumweine und Liqueure

Curt Esser, Hamburg 21
Uhlenhorster Weg 8

Eingeführte Vertreter gesucht.

Neuheiten in Spielwaren!

Magnet-Kreisel, das physikalische Wunder. In
schwarz und bunt, mit originellen Figuren. An-
regend, unterhaltend und belehrend. **Wunderkreisel**
„Hui". Tanzt und läuft. Für das Haus und die
Strasse. In drei Grössen, in allen Nationalfarben.
Max und Moritz, die Schaukelmännchen. Arbeitet
durch seine eigene Schwer- und Fallkraft. Dauernd
betriebsfähig, amüsant für jung und alt. **Hopla-**
Rutsch, das Rätsel der Mechanik. Ist das Entzücken
der Kleinen und erweckt Erstaunen bei den Grossen.
Ornamento, das Lagespiel. Stets abwechselndes,
farbenreiches Qualitätsspiel für jung und alt.
Jeder ein Künstler! **Kinder-Kino.** Keine Papp-,
Papier- oder Holzausführung, daher unverwüstlich.
Zu jedem Apparat 30 Filmbilder. **Der hüpfende**
Frosch. Größte Überraschung f. jedermann, be-
liebter Scherzartikel. Ausführung i. Blech u. Pappe.
Kletternder Clown u. kletternder Affe. Großer
Spielwarenschlager. Klettern selbsttätig und ohne
Uhrwerk an einer Schnur in die Höhe. **Tischfuß-**
ballspiel „Bema". Mit stürmenden, zuspielenden
und abwehrenden bewegl. Figuren. Jeder Fußball-
spieler ist Käufer. **Kochgeschirrgarnituren für**
Kinder. Emaille lackiert. Trotz ihrer Billigkeit
außerordentl. haltbar. 10 verschiedene Zusammen-
stellungen **Bewegliche fahrbare Figuren.** In Holz
bunt lackiert, 20 versch. Ausführ. Das schönste
Spiel f. uns. Kleinen. **Sandspielgarnituren.** Außer-
ordentl. preisw., geschmackv. Ausführ., in Kartons,
mit u. ohne Malerei. 25 versch. Zusammenst. **Probe-**
sendungen ins Ausland: Kiste gut-sort., gegen Vor-
einsend. v. £ 1,18.-, $ 8,50 od. in entspr. anderer
Währung, fr. deutsch. Hafen oder deutsche Grenze.

EUGEN PRAGER, Berlin NW6, Albrechtstr. 16c.
Vertreter an allen Hauptplätzen gesucht!

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Absätze aus Holz mit Zelluloidbezug sowie Holzabsätze mit Emaillierung fabriziert in allen Farben
Carl Baresel Nachf., Berlin NO 43, Gollnowstr. 43.

Abziehbilder für alle Industrien.
Abziehbilderfabrik Carl Schimpf, Nürnberg.

Abziehbilder f. Möbel, Schilder, Maschinen u. Reklame, Spielbog. und Albums für Kinder. **Berliner Kunstverlag David Loeser,** Berlin SO, Michaelkirchstr. 4.

Abziehbilder, Spielbogen, Malbücher und Stammbuchbilder f. Kinder, promptest für Export lieferbar. Reichhaltige Musterkollektion bei Voreinsendung von £0.18.- franko.
Merkel & Co., Leipzig-Gohlis 1 M.

Abziehbilder für Kinder.
Jos. Hesse, GmbH., Fürth i. Bay.
Verk. Exporteure.

Abziehbilder für die Möbelindustrie, Intarsien-Imitationen u. Küchenmöbelabziehbild. Größere Probesendung nebst Musterbuch geg. Einsend. von £ 1 oder entspr. Betr. in anderer Währung. Vorteilhaft. Art. für Lack- u. Farbengesch. **G. Schreiber & Co., Dresden-A. 16.**

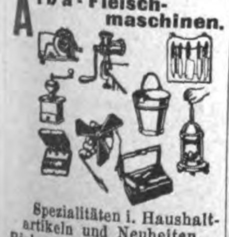
Acetylenbrenner in bekannt guter Qualität. **„Bergina" Bergwerk u. Industrie A.-G., München.**

Adressen all. Branchen, Stände u. Berufszweige v. In u. Auslande liefern zuverlässigst **August F. Brode, Berlin S 14,** Dresdener Str. 80.

Adressen all. Branchen u. Länder lief. **Adressen-Verlag G. Müller, Dresden-N.,** Königsbrücker Pl. 2.

Akt-Kunst. Edelste Naturaufnahmen menschl. Körperschönheit in naturechten Wiedergaben. 1000fältiges Lager feinst. Original-Aktphotos. Davon echte Original-Handabzüge in 5 Größen, 9×12 bis 24×30 cm. **Ideale Nacktheit,** die wundervollen 6 Aktbände mit je 20—40 hochwertigen, ganzseitigen Aktbildern. Prächtige Auswahlsendungen schon für 3 Dollar, 7 Dollar und mehr oder entsprechende andere Werte. Aktkunstblätter, echte Aktkunstkarten, sehr wertvolle Mappenwerke und Bände, 25 Jahre Aktkunstarbeit des
Verlag der Schönheit, Dresden-A. 24, EO 23.

Alba-Fleischmaschinen.

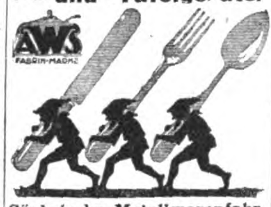


Spezialitäten i. Haushaltartikeln und Neuheiten.
Richard Ruth, Berlin SW 19, Jerusalemer Kirche 2.

Alben für Postkarten, Amateure usw.
A. Kattwinkel GmbH., Dresden-A. 19-11.

Alben aller Art, insbesondere für Amateur-Photographien u. Schallplatten.
Wübben-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 68, Kochstr. 60-61. Telephon: Dönh. 2412. Telegr.-Adr.: Reformband. Telegramm-Schlüssel: ABC Code 5th Ed. und Rudolf Mosse Code. Illustrierte Kataloge und Preislisten gratis!

Alpaka- und Alpaka-Silber-Bestecke und -Tafelgeräte.



Sächsische Metallwarenfabr. August Wellner Söhne Aktiengesellschaft, Aue i. Sa.

Aluminium - Haus- und Küchengeräte aller Art liefert prompt
Aluminiumwerk Ewald Wendel G. m. b. H., Wiehl (Rheinl.).

Aluminium- Haus- und Küchengeräte: Bauchige Töpfe, Kochtöpfe, Teekessel, Seiher, Siebe, Durchschläge, Löffel. **Aluminium-Werk Lüdenscheid, Carl Feldhaus, Lüdenscheid i. W.**

Warenregister
des allgemeinen Anzeigenteils

	Seite
Textilwaren und Bekleidungsindustrie . . .	3392
Maschinen, Apparate, Landwirtschaftliche Maschinen	3393
Industrie-Bedarf, Motore, Werkzeuge . . .	3400
Automobile, Fahrräder und Zubehörteile . .	3407
Elektrotechnische Artikel, Heizungs- und Beleuchtungs-, Gas- und Wasseranlagen . .	3408
Chem.-Pharmazeut. Produkte, Farben, Lacke, Chirurgische Instrumente, Techn. Glaswaren, Gummiwaren	3413
Kleinmetall-, Stahl- und Aluminiumwaren, Haus- und Küchengeräte, Bestecke . . .	3416
Bijouterie-, Leder- und Luxuswaren, Uhren, Kunstgewerbe, Sportartikel, Spielwaren . .	3422
Papier- und Pappwaren, Bureaubedarf . . .	3428
Musikinstrumente und Zubehör	3432
Optik, Photographie, Filme, Feinmechanik .	3435
Vermischte Anzeigen	3436

Alpacca. Service für Likör, Mokka, Sahne, Eier, Salznäpfe, Puderdosen, **Etuis** etc. Illustr. Katalog gratis.
Ewerf & Saurmann, G. m. b. H., Mainz, Dominikanerstr. 6.

Alpaka u. Alpaka-Silber, Bestecke u. Tafelgeräte.
GOWE ALPACCA — GOWE SILBER
Christian Gottlieb Wellner, Aktiengesellschaft, **Auerhammer b. Aue i. Sa.**

Alpaka-Bestecke in Perl- und Fadenmuster.
Eugen Voos & Co., Solingen II.

Alpaka-Bestecke sowie Aluminium - Messer in jeder Ausführung, fabriziert als Spezialität
E. Lichtenthäler, Besteckfabrik, **Wald-Solingen.**

Alpaka-Bestecke, geprägte. Luxusbestecke in Bronze und Neusilber fabriziert als Spezialität
Carl Heinrichs, Metallgießerei & Metallwarenfabrik, **Solingen IV.** Gegr. 1905. Seriöse Vertr. gesucht!

Alpaka-Bestecke, weißbleibend, in nur Ia Qualität fabriziert
Felix Wehner, Haan-Solingen. Fabrik feiner Eßbestecke.

Aluminium-Haus- u. Küchengeräte jeder Art, Bestecke, Hut u. Mantelhaken verschiedenster Form u. Größe, Spezialartikel für den überseeischen, spez. indischen Markt.
Aluminiumwerk Seissenschmidt, Plettenberg i. Westf. Gegründet 1879.

Aluminium- u. Küchengeräte, Haushaltungsgegenstände aller Art.
Bertels & Borchers, Hamburg.

Aluminium-Haus- u. Küchengeräte in erstklass. Qualitätsw.
Schmale, Wiemann & Co. Fabr. f. Aluminiumwar. **Brügge i. Westf.**

Aluminiumgeschirre in erstklassiger Qualit. fabriziert
Metallwarenfabrik N. Heiligers, Saalfeld-Saale.

Aluminium - Gebrauchsartikel, spez. Bestecke, fabriziert billigst
Alfred Auth, Fabrik für Metall- u. Aluminium-Verarbeitung, **Lüdenscheid** (Deutschland).

Aluminium - Kochgeschirre, -Bestecke. Touristen- u. **Militärausrüstungen aus Rein-Aluminium. Gießerei- u. Walzfabrikate. Freudonia-Werke,** Akt.-Ges. f. Alumin.- u. Metall-Verarbeitg., **Freudenberg i. W.**

Aluminium - Zigarettenetuis, Tabakdosen, Trinkzierbecher, Raucher- u. Geschenkartikel. **Otto Muns, Kom.-Ges., Barmen-R.**

Aluminium-Kochgeschirre, -Bestecke u. Kämme.
A. Mosbach Wwe. und Sohn, Lüdenscheid (Dtschl.).

Aluminium- Eßbestecke liefert als Spezialität **Rheinische Besteck- u. Metallwarenfabrik C. Lücke & Co., Mettmann, Rheinld.**

Aluminium-Kochgesch., Aluminium- und Alpaka-Bestecke. **Thielen & Co., Mettmann 3 (Rheinland),** (Deutschland.

Aluminium-Bestecke in hervorragender Güte, zu günstigen Preisen liefern
Englert & Solvie, G.m.b.H., Mettmann-Rheinland.
Spezial-Besteckfabrik.

Aluminium-Bestecke
Ia Qualität
Größte Leistungsfähigkeit.
Hansa-Werk Komm.-Ges., Unterbarmen.

Aluminium-Eierteiler Haus- u. Küchengeräte.
Hornberger, Zwickau 12.

Aluminium-Kochgeschirre, Massenartikel nach Zeichng. und Muster, Schaufenstergestelle, Fleischerlad.-Einrichtungen, Bedarfsartik. für Pharmazie u. Chirurgie.
ALU
-miniumwarenfabrik Ambos, G. m. b. H., Dresden-A. 30, Augsburger Straße 79.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Aluminium-Kochgeschirre. Spezialit.: Wasserkes., Kaffee- u. Teekann., Schöpflöff., Teesiebe usw. **Viktor Lenz, Erfurt.** Aluminiumwfb. T.: Aluwerk

Aluminium-Kochgeschirre, Schmor- u. Fleischtöpfe, Schüsseln, Teller, Kummen, Gummisammelbecher.

Uszkurat & Tusch,
Aluminiumwarenfabrik,
Plettenberg i. Westf.

Aluminium-Pulver, Aluminium-Folien (Zinnfolien, Kupferfol.-Ers.). **M. Brünn & Co., Fürth i. Bay.**

Aluminium-Pulver für Industrie- und Feuerwerksfabriken. **Gebrüder Schopflocher, Fürth-Bay. 11.**

Aluminium-Kochgeschirre u. Küchengeräte, erstklassige Qualitätsware, liefern prompt

Diemer & Fastenrath,
Aluminiumwerk,
Lüdenscheid
(Deutschland).

Anilin-Farben für die gesamte Genuß- u. Lebensmittel-Industrie für Export liefert **Carl Mendel jr., Hamburg 1,** Schmiedestr. 24.

Anilin-Stoffarbe für den Hausputz

SHALIMAR

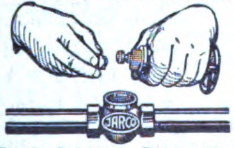
reinigt u. färbt gleichzeitig.
Fabrikanten:

Johs. Vormbaum & Söhne,
Düsseldorf-Reisholz.

Anilinsalz, Anilinöl, Chemikalien.
Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1, Levantehaus.
Telegr.-Adr.: Sundahandl.
Bentley's Code.

Apparate für drahtlose Telegraphie u. Telephonie, Kondensatoren, Detectoren, Röhrenempfänger und Kopffernhörer liefern in erstklassiger Ausführung **Deutschmann & Bryner, München,** Kapuzinerstr. 31. Telegr.-Adr.: Lieferkraft.

Armaturen für Dampf, Gas u. Wasser, Jarco-Ventile, Peet-Schieber,



Handy-Schieber. Billige Verladung ab Fabrik Hamburg.
Armaturenbau-A.-G.,
Hamburg 39.

Armaturen f. Wasser, Dampf und Gas.
Bernhard Joseph,
Armaturenwerk Akt.-Ges.,
Berlin S 42, Ritterstr. 26.

Armaturen für Wasser-Dampf u. Gas, Kondenztöpfe, **Klein, Schanzlin & Becker, Akt.-Ges., Frankenthal (Pfalz).**

Armaturen aller Art für Dampf.
Schumann & Co.,
Armaturenfabrik,
Leipzig 51 — Plagwitz.

Aërozon, Elektr. Parfümverdunster und Rauchverzehrer.

Aërozon-Fabrik,
Berlin SW 68,
Ritterstraße 75.

Asbest-Bekleidung für Gießereiarbeiter. **M. G. Nolte, Berlin SW 68.**

Aschenaufbereitungsanlagen zum Rückgew. von Koks u. Kohle. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Aschenschalen a. Glas mit Reklame fabr. „Ruzafi" **Remda i. Thür.**

Asphalt-Taube Beste Taube der Welt!
Wurftaubenfabrik ‚Hubertus' Richard Müller Nachflg., Heidenau-Nord bei Dresden.

Astronom. Instrumente, Sternfinder. **Sartorius-Werke A.-G., Göttingen.**

Aetherische Oele, chemische Produkte, Limonaden- und Likör-Essenzen, Fruchtaromen, Fruchtsäfte. **Theodor Freytag, Magdeburg-W. 1.**

Autobrillen.
Tenzler & Co., G. m. b. H., Berlin SW 68,
Meßpalast Ritterstraße.

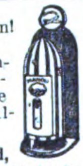
Autogene Schweißanlagen zum Schweißen sämtlicher Metalle. Wichtiges Hilfsmittel für alle Metall verarbeit. Industrien. Schneid-Apparate.
Carl Dietlein,
Magdeburg-N. 16.

Autogene Schweiß- u. Schneidanlagen (Schneidbrenner).
Müllerwerk Akt.-Ges., Berg.-Gladbach.

Autoklaven f. Konservenfabriken, Schlachthöfe, chem. Fabriken.

Richard Heike, Maschinenfabrik und Kesselschmiede. **Berlin-Hohenschönhausen E**

Automat. Achtung! Staaten! mit Hartgeld. Automat zur Einführung von Zigaretten, Schokolade etc. liefern die Alleinhersteller



Metzger & Demand, Frankfurt a. M., Linnestr. 27.

Automobilbeleuchtung.

Grubenlampen, Azetylenlaternen fabriziert als Spezialität **F. Hermann Hesse, mbH., Nürnberg 8.**

Automobil-Hupen.

Elektr. Hupe „Vulkan" für Automobile, Motorräder, Motorboote, Handkurbelapparate, Fabriksignale.
Carl Franke & Co.,
Frankfurt a. M.
Korresp. engl., franz., italien.

Automobil- u. Fahrradwerkzeuge.

Peter Gottfr. Röhrig,
Werkzeugfabrik,
Lüttringhausen b. Remscheid.

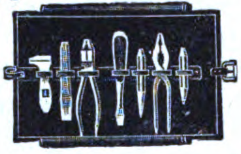
Automobilwerkzeugtaschen sowie sämtl. Einzelwerkzeuge all. Art.

Ernst Neuhaus, Werkzeugfabrik, **Cronenberg, Rhld.**

Autoschalter, Steckkontakte, Handlampen, Meßinstrumente, Widerstände, Dreh- und Hebelaus- und Umschalter für elektr. Kleinbeleuchtung.

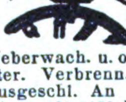
Konstruktionswerk
Bingen a. Rh.

Auto-Werkzeuge.



Gebhart & Co.,
Elberfeld, Königstr. 169.

Unentbehrliches **Auto-Zubehör** ist der **Elektrische Vulkanisierapparat mit automatischer Ausschaltung Vulcan-Electro** Repariert Decken u. Schläuche auch b. d. größten Defekten absolut zu verlässig, ohne jede Ueberwach. u. ohne Thermometer. Verbrenn. d. Gummis ausgeschl. An jed. elektr. Leit. v. 100—250 Volt anschließb. Kann im Werkzeugkast. mitgef. werden.



C. W. Kress & Co., Frankfurt-M., Kaiserstr. 42.

Auto-Zubehör.
Günther Hoffmann,
Fabrikation und Großhandel in Kraft- und Luftfahrzeug-Zubehörteilen.
Berlin SW 48,
Friedrichstraße 16.
— Katalog zu Diensten. —

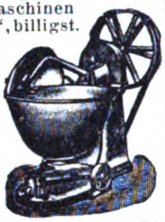
Automobil-Zubehör aller Art.
Paul Heubeck G. m. b. H.,
Mannheim L. 13. 6.

Automobil-Zylinder-Schleifmaschinen, D.R.P., Syst. Bley, automatisch arbeitend. Unentbehrlich für Reparatur-Werkstätten.
O. K. Bley,
Magdeburg 1,
Gr. Marktstraße 16.

Aexte und Beile.
David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Bäckereimaschinen Knet-, Anschlag-, Eis-, -Teigteilmaschinen sowie Bäckereigeräte, kompl. Bäckerei- u. Konditorei-Einrichtungen, Dampfbacköfen usw.
Saarbrücker Backofen- und Bäckereimaschinen-Fabrik
Wilhelm Schneider,
Saarbrücken III.

Bäckereimaschinen. Spez.: Origin.-Drehhebel-Knetmaschinen ‚Eberhardt', billigst. System für alle Teige. Tausende i. kurz. Zeit verkauft. Exportart. ersten Ranges. Lieferbar sof. in all. Größen.



Tüchtige Vertreter gesucht. **G. L. Eberhardt,** Maschinenfabrik, **Halle (Saale),** Großbetrieb f. alle Bäckerei- und Konditoreimaschinen.

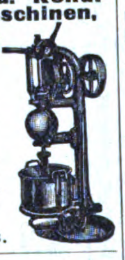
Bäckereimaschinen u. Backöfen, bestgeeign. für d. Export, überall bewährt, kurzfristig lieferbar. Tücht. Vertreter gesucht.

Haagen & Rinau,
Bremen — Berlin.

Bäckerei-Teig-Teilmaschinen in 11 verschiedenen Arten, Backtröge, Siebmaschinen, Sackausstaubemasch., Knet- u. Schlagmaschinen.

W. Ritter,
Maschinenfabrik, **Halle a. S.**
Schnelle Lieferung nach allen Ländern der Erde.

Bäckerei- u. Konditorei-Maschinen, z. B. Rühr- u. Schnee-Schlagmaschinen, Eismaschinen. Eiskonservatoren, Teigteilmaschinen, Knetmaschinen usw., erstklass. **Paul Feller & Co.,** Masch.-Fabrik, **Halle a. d. Saale,** Bek. Exporthaus.



Bäckerei- und Konditorei-Maschinen, Knetmaschinen, Rühr- u. Schlagmaschinen, Wirk- u. Auspreßmaschinen, Teilmasch., Mandel-Reibmaschin., Eismaschinen.

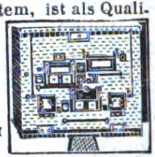
Hoening & Co.,
Maschinenfabrik, **Dortmund.**

Bäckerei- u. Konditoreimaschinen, Spekulatiusformmaschinen, Rottiermaschinen, Anschlagmaschinen, Mengbottiche.
Spezialfabr. Schwarz & Giese, G. m. b. H.,
Crefeld, Buchenstrasse 29.
Telephon 5028.
Billigste Preise.

Backöfen, Dampföfen u. elektrische Oefen bauen in vollkommenster Konstruktion **Gebrüder Oberle, Villingen (Baden).**
Gegründet 1872.

Bäckerei- u. Konditorei-Maschinen u. -Geräte, Eismaschinen, Eiskonservatoren sowie Formen und sämtliche Geräte f. Bäckereien, Konditoreien und Hotels fabrizieren als Spezialität **Carl Bross & Co., Ludwigsburg.** Vertreter für alle Länder gesucht.

Der Kombi-**Backofen** „Ago", 3 D.R.P. u. Auslandpatente, mit 2 u. 3 Herden für Bäckereien in allen Größen, Heißluftsystem, ist als Qualitätserzeugnis unerreicht. Fortwährendes Backen, keine Rohrexplosionen einf. Handhabung, in 30 Minuten backbereit, jedes Brennmaterial (Holz, Torf, Kohle, Abfälle) verwendbar. Ref. in allen Ländern. **Bäckereimaschinen,** Knetmasch. in allen Größen lieferbar. Exp. n. all. Länd. Auslandsvertr. gesucht.



„Gewag" Maschinen- und Backofenfabrik Gebr. Wenz, A.-G., Nürnberg (Dtschl.).
Tel.-Adr. Agowerk Nürnberg.

Bade-Einrichtungen „Erfo", sanitäre Installationsartikel **G. m. b. H.,**

Dresden-A. 16.

Badehauben, prima Gummi, sofortige schöne Mustersendung geg. 5 $.
Casseler Großhandel,
Cassel, Hohenzollernstr. 141.
Telegr.: Casingro, Cassel

Badewannen, Voll-Sitz- u. Kinderwannen, verzinkt oder emailliert, Rieselbäder, Badeöfen, Duscheeimer.
J. A. John A.-G.,
Erfurt-Ilversgehofen 110.

Band, Hutband, Putzband, Schnürband.
Carl A. Fürst & Co., G. m. b. H., Frankfurt am Main.

Bänder, Spitzen, Litzen, Tressen, Kordeln und Schuhriemen, elastisch und unelastisch, fabriziert **W. Grüber, Barmen,** Hohensteiner Str. 55.

Bänder direkt ab Fabrik für Herren- u. Damenhüte aus reiner Seide, Halb- u. Kunstseide. Spezialität: Herrenhutbänder. **Adolf Putsch, Ronsdorf (Rhld.).**

Barometer, Barographen, Höhenmesser, Hygrometer, optische Meßinstrumente, Linsenmesser.

VERÄNDERLICH
STURM
BESTÄNDIG

H. C. Kröplin,
Bützow, Mecklenburg,
Werkstätten für Präzisionsmechanik.

Barometer aller Art. Barographen, Thermographen, Hygrometer u. Höhenmesser.

Möller, Oehmichen & Co., Hamburg-Stellingen 17.
Katalog 8 E zu Diensten.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden-Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen, Feuerzeuge liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung geg. Einsend. v. M. 50000.—). **Theodor Eiffländer**, Spezialfabrik für Taschenlampen,
Berlin SO 33,
Köpenicker Str. 154a.

Batterien (Export), Elemente Taschenlampen unbegrenzter Lagerfähigkeit vor der Ingebrauchnahme.

Intensiv
Batterie

„Intensiv" Elementenfabrik Dr. Aron A.-G., Berlin O 34.

Batterien u. Elemente.
Pála, Kodes & Co.,
Hamburg, Freihafen.

Batterien u. Hülsen, Brenndauer ohne Unterbrechung 5—7 Stunden,

NETA
BATTERIE

bei normalem Gebrauch 8-10 Stunden, sowie Taschenlampenhülsen.
Olaneta Compagnie,
Dresden-A. 24.

Batterien für Taschenlampen. Hochwertige Erzeugnisse für Inland und Export. **Elektrische Spezialfabrik für Kleinbeleuchtung G. m. b. H., Berlin- Schöneberg,** Eisenacher Straße 56e.

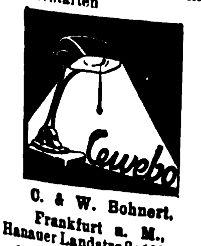
Baumaschinen
Robert Aebi & Co.,
Düsseldorf 67.
Spezialität:
Schnellbauaufzug „Hexe".
Betonmischer „Hansa".
150—800 Liter Trommelfüll.

Bein- und Elfenbeinwaren, Ketten, Broschen, Anhänger, Rosen, Schachspiele, Zigarettenspitzen usw. Anfertigung sämtl. Dreharbeiten. Mustersendung geg. Voreinsend. v. £ 1.—.

Julius Klein & Co., Nürnberg, Marktplatz 46a.

Beizen f. Möbel („Dresen" patentamtl. geschützt). Einmaliges Beizen — ohne Mattine — kein Aufrauhen des Holzes — in einig. Std. trocken — 75% Arbeitsersparnis. Prima Referenz. **Wilhelm Dresen & Co.,** Lackfabrik, **Leipzig-Gohlis.**

Beleuchtungskörper und Glaswaren für alle Lichtarten



C. & W. Bohnert,
Frankfurt a. M.,
Hanauer Landstraße 139—145.
Größtes Spezialgeschäft des Kontinents.

Beleuchtungskörper aus Eisen u. Messing in allen Farben für Gas u. elektrisch. Licht. Elektr. Bügeleisen, Koch- u. Heiz-Apparate. **Otto Hänsel, Berlin C 54,** Alte Schönhauser Straße 32. Kataloge und Preislisten deutsch, englisch, französ. u. spanisch.

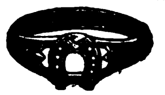
Beleuchtungsglas aller Art, Glaswaren, Tassen, Medizingläser, Fensterglas.
Erich Mohr, G.m.b.H.,
Verkauf v. Hohl- u. Flachglas, vorm. Ed. Kontny,
Berlin W 9, Königin-Augusta-Str. 4.

Bernstein-Zigarren- u. Zigarettenspitzen, Halsketten, Broschen usw.
Bernsteinwaren-Fabrik
I. Mark, Libau, Josephstr. 1.

Bernstein, Halsketten, Broschen, Ohrringe, Spitzen etc. Reiche Kollektion gegen £5 oder $20.-.
Frichmelt & Co., Stuttgart.

Bernstein-, Elfenbeinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt.
Emil Lührig, Hamburg 5 A,
Steindamm 3.

Bernsteinwaren, Spez. Einschlüsse.

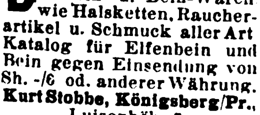


Illustr. Katalog über Elfenbein-, Beinwaren, Bijouterien, Lederwaren, Geschenkartikel pp. kostenlos. Bernstein-Spezialkatalog.
Liedtke & Roeder,
Königsberg i. Pr. Abt. C

Bernsteinwaren aller Art. Spezialität: Halsketten. Zigarren- und Zigarettenspitzen. Export nach allen Ländern.
Ostdeutsche Bernstein-Industrie M. Friese, GmbH.
Danzig u. Königsberg i. Pr.

Bernsteinwaren, Elfenbein- u. Bein-Waren wie Halsketten, Raucherartikel u. Schmuck aller Art Katalog für Elfenbein und Bein gegen Einsendung von Sh. -/6 od. anderer Währung.
Kurt Stobbe, Königsberg/Pr.,
Luisenhöh 7.

Beschläge und Nieten für Emaillierwerke und Verzinkereien.



Theodor Kröger, K.-G.,
Kleineisenwarenfabrik,
Kraghammer in Westfalen.

Bestecke aus Alpaka, gestanzt, Bestecke aus Alpaka, versilbert, Be-

METALLWARENFABRIK
CAROSO

stecke aus Alpaka, plattiert, Bestecke aus Stahl, vernikkelt, dreiteilige Reise- und Feldbestecke.
Metallwarenfabrik Caroso.
Solingen.

Bestecktabrik Zweistern G. m. b. H., Lüdenscheid in Westf.

✱ ALUMINIUM ✱

Telegramm-Adr.: Zweistern. Bestecke. anerk. Qualitätsware zu vorteilh. Preisen. Gut eingeführte Vertr. ges

---

Bier. Pfungstädter Exportbier. Im In- u. Auslande vielfach prämiiert. Versand nach allen Weltteilen. **Alleiniger Exportvertreter: Ernst Schulze & Co. G. m. b. H., Magdeburg 1** (Deutschland), Gareisstraße 14. Vertreter in all. Länd. ges.

Betteinlagen aus prima Gummi, schnellste Lieferung.
Casseler Großhandel,
Cassel, Hohenzollernstr. 141.
Telegr.: Casingro, Cassel.

Bienenzuchtgeräte, Bienenwohnungen.

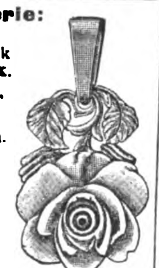
Harttung & Söhne,
Frankfurt/Oder (Deutschl.).
— Gegründet 1777. —

Bijouterie - Drechslerei für Elfenbein- u. Galalithwaren. Spez.: Kugel- u. Gliederketten usw.
Richard Hirte, Berlin NO 18,
Friedenstr. 91.

Bijouterien. Glastablett in höchst künstlerischer Ausführung m. Weide u. Stroh umflochten fabriziert
Max Schmidt-Gentele,
Saalfeld-Saale, Klosterg. 22.

Bijouterie:
Beinschmuckwarenfabrik.
Anhänger,
Ketten,
Halsketten.

Musterkollektion
$ 4 oder £ 1.



Walter Taubmann, Fabrik,
Lauf bei Nürnberg (Bay.).

Bijouterien, Bernstein-Imitations, Halsketten u. Zigarettenspitzen, anziehend. **Deimling & Suppan, Hamburg 8,** Hopfensack 19.

Bijouterie.
Bein-Schmuck, Spezial.:
Plaketten aller Art.
Rebscher & Eidenmüller,
Kirch-Brombach,
Hessen.

Bijouterie. Simili-Schmuck in Gold und Silber in feinster Ausführung: Ringe, Anhänger, Broschen, Ohrringe, Armbänder, Kollierschlößchen, gefaßt mit Simili, Marcasit u. Farbsteine in Imitation. Musterkollektion gegen Einsendung von Schweizer Franken 200.— bis 500.—.

Albert Heckner,
Bijouteriefbrk., **Pforzheim.**

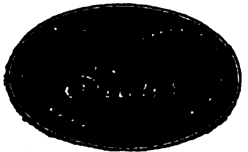
Bijouterien, unechte, Broschen, Ringe, Ketten, Armreifen, Gürtel u. Neuheiten Kollektionen f. £ 2.— nur gegen Vorauszahlung.
Kaumheimer & Asl.
Berlin C 19,
Fabrik in Gablonz a. d. N.

Bijouterien aller Art, speziell Elfenbein- und Steinschmuck, moderne Ohrgehänge, offeriert
Werner Klotzsch,
Berlin W 30 Luitpoldstr. 32

Bijouterien, Uhrketten, echt u. unecht, für jeden Markt, ständ. neue Muster. **Illustr. Katal. gratis.** Musterkollekt. gegen Scheck oder Ia Referenzen. **Th. Lechelt & Co. m. b. H., Hamburg 11D,** Alterwall 46. Tel. Adr.: Bijouteriewerke.

Bijouterien, hochmoderne, neuartige, aus vergold. Bronze, Glas und feinstem Elfenbeinersatz, venezianischen Perlen, fabriziert **Dr. Paul Mook, Magdeburg** (Deutschland). Muster nur gegen Vorausbezahlung. Kataloge kostenl.

Bijouterien. Vollendete Imitations-Perlen. Naturgetreue u beste Nachahmung der echten orientalischen Perle.



Alleinige Hersteller:
Perlen-Juwel-Co., Hamburg 8.
(Siehe Inserat Seite 3427.)

Bijouterien in sämtlichen Doublé-Qualitäten, Silber, Alpaka, Platinin. Bestecke. Kartonnagen. Uhren. Mustersendung je nach Anzahlung $ 10—50.
Curt Wagner,
Dresden-A 5, Dinterstr. 1.

Bilder, Kunstgemälde „Anaplas" wirken wie Origin.-Oelgemälde und werden ohne Glas gerahmt Bestellen Sie Mustersend. u. Katal. **Anaplas-Akt.-Ges., Hamburg 11 D.**

Bilder, eig. Verlag, gerahmt u. ungerahmt, so wie Photographierahmen. Gold- u. Polituerleisten, spez. f. den Export. **Leo Leissner. G. m. b. H., Berlin** Charlottenstraße 95.

Bilder, Orha - Gemälde. Vollendetste Imitat. echt. Gemälde. Täusch. Wiedergabe auf Leinewand u. Keilrahmenspannung. Wirkung wie ein Original! Gerahmt u. ungerahmt! Man verlange Hauptkatalog!
H. & E. Bruhns, Hamburg 9

Bilder eigenen Verlages in allen Druckverfahren und Größen in großen Auflagen stets vorrätig. Katalog bitte zu verlangen! **Felix Freund,** Kunstverlagsanstalt, **Berlin-Schöneberg 1.**

Bilder (Glas-), unter Glas gemalt. **Georg Oberndorfer, Stadtamhof** (Bayern).

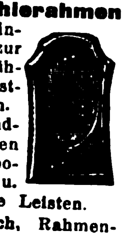
Bilder und Postkarten, Gemälde-Imit., ölplast. Pinselstrich-Wiedergabe. Katal. grat. Musteralb. billig. **Schmidt-Mammitzsch & Sö., Leipzig.**

Bilderleisten- und Rahmenfabrik.
Fritz Berne,
Pasing bei München.
(Siehe Inserat Seite 3424.)

Bilderrahmen in modernen Formen, oval, rund u. eckig. Auch fertig gerahmte Bilder, Spiegel, Photographie- u. Postkartenrahmen, Servierbretter, (Tabletts). **Kunstanstalt B. Grosz Akt.-Ges., Leipzig.**

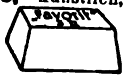
Bilderrahmen, Spez.: ovale Rahmen und ovale Tablette.
Walter Jäsche, Lübben, N.-L.
Ovalrahmenfabrik.

Bilderrahmen u. Photographierahmen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Spez. Postkartenrahmen. Ferner Rund- und Ovalrahmen in gold und poliert. — Gold- u. naturpolierte Leisten.



Hermann Borch, Rahmen- u. Leistenfabrik, **Berlin N 24,** Oranienburger Str. 12.

Bimssteine, künstlich, Bimssteinpulver, naturrein, in all. Körnungen. Musterpaket gegen Voreinsendung von 1.50 U.S.Dollars od. entsprechende Währung.



Frankfurt-Neuwieder Bimssteinwerke Favorit A.-G., Frankfurt a. Main.

Bittersalz, Chlormagnesium, Naphthalin, Salmiak.
Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1,
Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.

Blechbearbeitungsmaschinen, Stanzeinricht., Pressen, Scheren, Blechemballagenmasch., Klempnermasch. u. Werkz. Größte Fabr. d. Kontinents.
Erdmann Kircheis,
Aue, Erzgeb. (Sachsen).

Bleche, gelochte, gepreßte für Fahrzeuge aller Art. Auch fert. Siebtrommeln mit u. ohne Antriebsvorricht.
— Gegründet 1804. —
F. Ergang. Magdeburg 40.

Bleche, gelochte, für alle Industriezwecke, Sieb- u. Sortier-Bleche, Filter-Rohre in allen Metallen.
Heidersdorf & Pape,
Hamburg 23.

Blechwaren, Konserven-, Zigarettendosen. Tee-, Kaffee- u. Kakaodosen, Reklameartik., Plakate **Deutsches Blechwarenwerk, A.-G., Braunschweig.** Tel.-Adr.: Condor. ABC-Code 5. E.

Blei-, Kopier-, Farb- und Drehstifte in den verschiedensten Ausführungen. **Arthur Braun,** Fabrik feiner Federhalter, Blei- u. Kopierstifte, **Nürnberg,** Fürther Straße 64a.

Bleichanlagen. Spez.: Ozonbleichanlagen. Siehe auch Wäschereianlagen.
Arthur Hammer & Co.,
Berlin W 10, Bendlerstr. 12,
Berlin-Niederschöneweide,
Sedanstr. 43-47.

Bleistifte (Galalithpatentstifte) **Hans Goth, Nürnberg,** Gibitzenhofst. 1

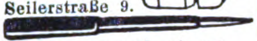
Bleistiftspitzer aus Elektrometall, Präzisionsarbeit und andere Büroart.
E. Riedel.
Berlin N 20.
Christianiastraße 115.

Bleistiftspitzer in Granatform aus Messing u. Leichtmetall. Mustersend. 15 000 bis 20 000 M. Spezialfabrikation **Emil Putz,** Nürnberg-Röthenbach.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Bleistiftspitzer. Dreh- u. Umsteckstifte a. Galalith u. Metall, Füllfederhalt. mit klattierter Goldfeder.
M. Sigmann, Frankfurt a. M., Seilerstraße 9.



Muster gegen Voreinsendung v. 1—5 U.S.Dollars. Vertreter geucht.

Blumen. künstl. Kranzblumen, Wachsrosen, Callas, Chrysanthemen, Nelken, Capblumen usw. Spezialität: Dekorationsblumen in reicher Auswahl. Muster auf Verlangen.
M. Lehmann, Blumenfabrik, **Bautzen** (Sachsen).

Blumen. F. X. Richter, Frankfurt a. M. 651. Gegr. 1824. Hutblumen, Straußphantas., Vasenblum. (kolorierter Katalog z. D. Braut- u. Komm.-Kränze, Einzelblum. und Laube. Kollektionen von £ 2 bis £ 5.

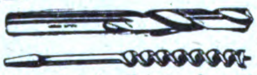
Bohnenschneidemaschinen, Wand- u. Schoßkaffeemühlen, Reibemaschin,- Haushaltwaagen sow. sämtliche Haushaltmasch.

Mowag G. m. b. H., Giessen.

Bohrer. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Bohrer. Gesamteinrichtungen für alle Arten von Tief- u. Flachbohrungen, Seilschlagbohrapparate, Schürfbohrmaschinen, Spül- u. Tiefpumpen, Schöpfapparate, Gestänge, Schwerstangen, Bohrwerkzeug, Bohrrohre.
Tiefbohrbedarf Aktiengesellschaft, Lehrte 4 b. Hannover
Telegr.-Adresse: Tiebag.

Bohrer aller Art für Holz



und Metall. **Fried. August Mühlhoff, Hagen i. Westfal.**

Bohrer und Bohrwinden, preiswert und gut. **Richtmann & Cie.,** Werkzeugfabrik **Remscheid.**

Bonbon, sauer u. gefüllt, stellt in erstklassiger Qualität im Veredelungsverkehr her.
Gustav Pahl, Aalen i. Württ.

Bonbonièren usw. **E. Kayser & Co., Dresden-A. 28.**

Boots-Motore, PIRAT

ZUM ANHÄNGEN
2½ & 5PS
ZUM EINBAUEN

Hanson & Co., Kom.-Ges., Lübeck 3.

Bootswendegetriebe „Murr". Umsteuergetriebe.
Heinrich Gerken Hamburg - Wandsbek.

Brauerei- u. Mälzereibedarfsartikel, Flaschenkasten, verzinkt, Eiszellen, verbleit oder verzinkt, Etikettier - Apparate, Darr-Aufsätze.
J. A. John A.-G., Erfurt - Ilversgehofen 110.

Briefanfeuchter, einzig dauernd funktionierender Apparat, kein Filz oder dergleichen.
W. Hagemann & Cie., Köln-Deutz 36.

Briefmarken. ⊙ hauptsächl. klassische Sachen! ✻ werden dauernd knapper. Fehllisten mit Rückporto erbeten! Katalog. Michel **Heinrich Proft,** Kfm.-Handlg., **Schwerin i. Mecklb.,** Marienstraße 5.

Briefmarken. Briefmarkenhandlung **Walter Behrens Braunschweig** Preisliste kostenfrei.

SACHSEN
DREI
3
PFENNIGE
FRANCO

Briefmarken! Tausch sucht mit all. Ländern
Wilhelm Busch, Fabrikant, Neustadt a. Aisch bei Nürnberg.

DEUTSCHE GEWERBESCHAU MÜNCHEN 1922
DEUTSCHES REICH
3 MARK 3

Briefmarken. Preisliste auch über Alben kostenfrei.

Max Herbst, Markenhaus, Hamburg.
(Siehe Inserat Seite 3439.)

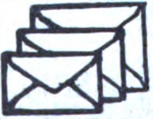
Briefmarken, Rhein-, Ruhrhilfe sehr gesucht! 3 Werte, ungebraucht, in 3 Originalbogen, à 100 Stück, alle 300 nur U.S.A. $3.- franko oder entsprech. Währung. Flugpost, Altershilfe etc. auf Anfrage.
Karl Hildebrand jr., Wattenscheid i. W., Dtschl.

Briefmarken aller Länder tauscht stets **Ernst Müller, Nürnberg,** Sulzbacher Straße 57.

Briefmarken, besond. Bayern, in Sätzen und Paketen.
Ferdinand Voegele, Briefmarkenhandlung, **München NW 6.**

Briefumschläge aller Art. **Fr. H. L. Berner, Hamburg 36,** Holstenplatz 4

Briefumschläge jeder Art. Moderne Mappen u. Kassetten. Briefpapier-Packungen, Fenster-Briefe und Umschläge, Schreibblocks, Versandtaschen, Musterbeutel, Anfertigung von Massendrucksachen. Komplette Musterkollektionen gegen Einsendung von sh. 5/-. Rückerstattung bei Auftragserteilung. **F. H. Schmidt, Torgau (Elbe).** Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrik. Gegründet 1881.



Bronzefarben, Blattmetall in all. Qual. f. Lithographie, Buchdruck usw. Alle Sorten für Dekorations- u. Malerzwecke. **M. Brünn & Co., Fürth in Bayern.**

Bronzefarben, Blattgold und Blattmetalle. **Gebrüder Rosenbaum, Fürth (Bayern),** Blattmetalle-, Bronzefarbenfabr. Schutzmarke

Bronzefarben-, Brokat- und Blattmetallfabriken. **H. Rosenhaupt, Fürth-Bayern 47.**

Bronzefarben, Spezialität: Fettfreie Litho- u. Lackbronzen, Lack-Kartons „Fortuna".
Gebrüder Schopflocher, Fürth, Bay. 11.

Bruchbänder, Spezialität: Bruchbänder für Export. **Wilhelm Kunert,** Bandagenfabrik, **Mainz.**

Brutapparate. Aufzuchtgeräte für künstliche Geflügelzucht, künstliche Glucken, Kükenheime, Mastkäfige, Grünfutterschneider, Legenester, Sauf- und Futtergefäße, Porzellan-Nesteier u. Nesteier gegen Ungeziefer, Heureka-Knochenmühlen. Kataloge auf Wunsch. **Oswald Pfeiffer, Hamburg 33.**

Brutapparate. Cremat - Werk, Geising (Sachsen) 712, gegr. 1898. Zentralbrutanlag., sämtl. Geflügel-u. Kleintierzuchtgeräte

Brutapparate u. Aufzuchtgeräte, Futter- und Trinkgefäße. **Sartorius-Werke A.-G., Göttingen.**

Buchbinderei- und Druckerei-Maschinen. MEIK
Meik G.m.b.H., Leipzig 97, Ex.

Buchbinderei-Maschinen aller Art. **Preusse & Co. A.-G., Leipzig 63.**

Buchbinderei- u. Kartonnagen-Maschinen. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Buchdruck - Metallutensilien: Winkelhaken, Setzschiffe, Formatstege usw. fabrizier.
G. E. Reinhardt, Leipzig-Connewitz 115a.

Buchdruckereimaschinen, neu und gebraucht.
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Li.

Buchdruckschriften, Einfassungen, Messinglinien
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.

Bücher - Zeitschriften - Musikalien jeder Art nach allen Ländern liefert prompt **Conrad Behre,** Ueberseeische Buchhandlung, **Hamburg 11,** Neueburg 14. Gegründet 1862. Bankkonto: Deutsche Bank. Spezial-Abteil.: Mediz. Bücher. Besorgungen für d. Privatbedarf.

Bücher, neu u. antiquarisch, aus allen Gebieten der deutschen Literatur, liefern billig und prompt **Bley & Schäublin,** Antiquariat, **Leipzig,** Gewandgasse 4—8.

Bücher.

Exportbuchhandlung A. Blencke & Co., Hamburg, Neuerwall 10. Kataloge auf Verlangen.

Bücher — Zeitschriften — Musikalien jed. Art nach all. Länd. liefert prompt **Conrad Behre,** Überseeische Buchhandlung, **Hamburg 11,** Neueburg 14. Gegr. 1862. Bankkonto: Deutsche Bank. **Besorgungen für den Privatbedarf.**

Bücher und Musikalien jeder Art schnellstens. (Kataloge u. Prosp. grat.) **Buddenbrook-Buchhandlung G. m. b. H., Lübeck,** Mengstrasse 4.

Bücher aller Wissensgebiete, Musikalien, Zeitschriften usw. liefert schnell und sachgemäß der **Deutsche Buch - Export Georg Krüger, Frankfurt a. d. Oder** (Deutschl.), Huttenstr. 5. Medizinische, technische u. kulturelle Sonderabteilungen gewährleisten sorgfältigste und individuelle Erledigung jeden Auftrages.

Bücher aller Art, Musikalien, Bilder beziehen Sie schnellstens und z. billigsten Tagespreis durch mich. Verlangen Sie kostenlos meine Bücherschau für Auslandsdeutsche. Sorgliche Erledigung auch kleiner Aufträge.
Export- u. Verlagshaus Hans Friedr. Abshagen, Dresden-A. 16.

Bücher. G. A. v. Halem, Export- u. Verlagsbuchhandlung A.-G., **Bremen.** Gegründet 1863. Teleg.-Adr.: Buchhalem. Die weltbekannte Lieferantin aller deutschen Bücher, Zeitschriften, Musikalien, Kunstblätter, Lehrmittel. — Sonderdienst für auslandsdeutsche Vereine, für Bibliotheken u. für Wiederverkäufer. — Drei eig. Katalog-Zeitschriften. Zusendung nach allen Ländern der Erde kostenlos gegen Angabe der Adresse und der besonderen literarischen Interessengebiete. — Wichtigste u. günstigste Bezugsverbindg. für jeden gebildeten Auslandsdeutschen.

Bücher jeder Art nach allen Ländern liefern anerkannt schnell
E. Friedrich & Co., Buchexport, **Bremen,** Postf. 477.

Bücher! Wissenschaftl.: schöne Literatur, Klassiker. Verlangen Sie Sonderangebote. Lieferung billig und schnell.
Otto Heinrici, Exporthaus, Berlin-Charlottenburg 2.

Bücher, Lieferungswerke, Klassiker, Prachtwerke, Atlanten u. Lexika in ungeh. Auswahl, antiquar. u. neu. Spez.: Lief. v. Zeitschr. f. Uebersee u. Export prompt u billig. Katal. jederz. grat. u. franko. **Henschel & Müller,** Exp.-Buchhdlg. u. Antiquar., **Hamburg,** Große Bleichen 67.

Bücher, Zeitschriften, Musikalien, Schulbücher, Lehrmittel, Kunst durch Exportbuchhandlung
C. Boysen, Hamburg 36, Heuberg 9.

Bücher jeder Art, bes. Geschenkwerke, Klassiker in schönen Einbänden, Zeitschriften.
Oscar Enoch, Export-Buchhandlung, **Hamburg 1,** Speersort 8. Vertreter gesucht.

Bücher: Neu erschien: Wege zum guten Buch im Rahmen eines geschlossenen Büchereiplanes. Ein Bücherverzeichnis, geprüft auf Grund von Werturteilen von Hanns v. Walther. „Die Bücherei eines Deutschen", brosch. 0,75 schweiz. Cent. Unentbehrlich zur planmäßigen Anlage einer eigenen Bücherei. Exportbuchhandlung **Reinhard Müller, Hamburg 24.** Gegr. 1908.

Bücher aller Wissensgebiete lief. schnellstens u. zuverlässig bei angepaßten Zahlungsbedingung. **Alexander Koehler, Dresden,** Abteilung Auslandversand.

Bücher, wissenschaftl., u. Romane sowie **Musikalien** liefert prompt **Ernst Wiegel,** Buchhandlung, **Eilenburg bei Leipzig.**

Bücher, Zeitschriften u. Musikalien liefert **Franz Winter,** Großbuchhandlung, **Leipzig,** Querstr. 8.

Bücher: Schönliterarische u. fachwissenschaftliche! „Andrees Handatlas" und „Westermanns Weltatlas". Druckwerke aller Art! Empfehlen ferner besonders: Erdgloben in allen Größen und Ausführungen von 20 000 bis 300 000 M. Neuheit: Reliefgloben mit erhabenen Gebirgszügen und Kompaß. Kataloge u. Prospekte umsonst und portofrei.
Storm & Sohn, Exportbuchhandlung, **Bremen** (Deutschland).

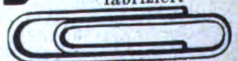
Büchsenöffner, der unübertroffene Sieger u. wirkl. brauchb. Oeffner.

Paul Hammerschmidt, Remscheid.

Bügeleisen, elektr., Kocher, Kochplatten, Oefen, Ventilatoren, Heizelemente, Widerstandsdrähte.

Peltzer & Co., Neuenrade i. W., Sauerland.
— Vertreter gesucht. —

Büroartikel, spez. Briefklammern, fabriziert



Achalmwerk Drahtwarenfabrik Reutlingen G.m.b.H., Reutlingen (Württbg.).

Bureauartikel u. Neuheiten. Lineale, Federhalter u. Schreibzeuge.
Max Horn, Nürnberg, Aeußere Bucherstraße 25.

Bureauartikel-Neuheiten. Lagerposten.
Kurt Konheiser, Leipzig Härtelstr. 27.

Bureauartikel: Exportneuheiten, Federn, Löscher, Federhalter, Lineale, Schreibzeuge, Bleistiftspitzer usw.
Chr. Schüler, Nürnberg, Äussere Sulzbacher Str. 38.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Büroartikel, Schreibmaschinen u. sämtliche Büroartikel liefert billig **Hugo Mandelbaum, Berlin** SW 68, Lindenstr. 101-102.

Büroartikel, Stahllineale, Metalltintenlöscher, Bureaunadeln usw. **C. A. Probst,** Fabrik **Iserlohn i. W.**

Bureauheftapparate. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

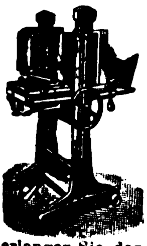
182 Bureaumöbel „Bex" Schreibmaschinentische, Schreibtische, Jalousieschränke, Aktenständer. **Gotthold Heinz,** Johanngeorgenstadt i. Sa.

Bureau-Regale vollständig aus Eisen, leichtes Gewicht, geringe Transportkosten, äußerst stabil und verstellbar. **P. Schützler & Co., G. m. b. H., Berlin N 58 a.**

Bureau- u. Schreibwaren-Neuheiten. Musterkollekt. gegen Einsendung von $ 2.— oder entsprechende Währung. **Hugo Brandeis,** Schreibwarenfabrik, **Nürnberg 2,** Glockenhofstr. 26.

Bürsten u. Pinsel, jede Art aus vegetabilischen u. animalischen Stoffen, Stahl- u. Messingdraht für alle Industrien fertigt als Spezialität **Württbg. Bürstenfabrik Epp & Kullen, Reutlingen.** Vertreter gesucht.

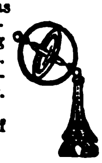
Cameras-Quill für Atelier, Heim, Reise und Wissenschaft sind Fabrikate höchster Präzisionsarbeit. Export nach allen Ländern. Verlangen Sie den Katalog über Quillfabrikate. **Görlitzer Camera-Werke Paul Quill,** Görlitz 3. Schliessfach 282.



Celluloid-Garnituren für Hosenträger, Sokkenhalter etc., Celluloid-Haarschleifen „Elfen-Spange", Gürtelschlösser, Schnallen, Modegürtel. **Fritz Bracht, Lüdenscheid** (Deutschland). Zelluloid- u. Metallwarenfbr.

Celluloidwaren, Spez. Kämme, Dauerwäsche, Fächer, Armreifen fabr. in bester Qualität **Allgemeine Celluloid-Gesellschaft m. b. H., Zerbst i. Anh. 1.**

Centrifugal-Wunderkreisel mit Eiffelturm. Das beste und lehrreichste Spielzeug für jung und alt. Muster nebst Gebrauchsanweisg. geg. Voreinsend. von M. 1500.- auf Postscheckkonto Berlin 29 820. **S. Stadthagen, Berlin NO 55,** Winsstr. 59.



Chemikalien, alle techn. Chemikalien. **Louis Benzian, Hamburg 36.** Telegr.-Adresse: Benzian. A.B.C. Code 5th edition, 5 letters Code, Liebers Code, 5 letters Code. (Siehe Inserat Seite 3418.)

Chemikalien, Pharmazeutica. Pepton spez. f. Bakteriologie. Benzoesäure. Benzoenatron. Lecithin. Lahpulver. Käsefarbe. Butterfarbe. Spezialitäten: Anticonceptionsmittel, Aphrodisia-Pillen etc. **Dr. Chr. Brunnengräber** Chemische Fabr., **Rostock/M.** Gegr. 1858.

Chemikalien f. Textil- und Lederindustrie. **Gutbier & Co. Nachf., Leipzig,** Löhrstraße.

Chemikalien. Export — Import. Eigene Großfabrikation. Techn. u. pharm. Chemikalien. **Dr. Hans Jordt & Co., Hamburg 8,** Vorsetzen 14. A. B. C. Code 5 Edition. Telegr. Adr.: Chefajordt.

Chemikalien Gegr. 1847. **Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp.**

Chemikalien, Drogen u. chem. pharm. Spezialitäten. **Otto Uhrbach, Zeitz.** Prov. Sachsen.

Chemikalien, Spez.: Medizinische und zahnärztliche Pharmazie. „Boudura", **Berlin-Charlottenburg,** Stuttgarter Platz 11.

Chemikalien und Drogen. Export nach all. Ländern. Eigene Einkaufszentrale u. Versandabteilung. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Chemikalien u. Drogen. Gesellschaft für chemische Rohprodukte m.b.H., Hamburg 8. Telegr. Chemiprodukt.

Chemische Apparate u. vollständige Laboratoriumseinrichtungen. **Janke & Kunkel, Köln a. Rh.** Fabrik chem., physik. und bakt. Apparate.

Chemische Produkte speziell für Gummifabrikation, liefert nach allen Gegenden der Welt **C. B. Franz Jessen, Hamburg 11.** Telegr.-Adresse: Jessella, Hamburg. A.B.C.-Code, 5. Ausgabe.

Chem. pharm. Spezialitäten. Auslandsvertreter ges. — I. Alle Tabletten (Frauenhygiene), Pillen, Pastillen, Tuben, Präparate in eleg. Packungen, Köln. Wasser, Franzbranntwein, Haarspiritus, Mundwasser, künstliche Salze, Kissinger, Wiesbadener etc. II. Alle Tierarznei- u. Aufzuchtmittel (Hundepflege). Ia Haus für konkurrenzlose Ratten- u. Mäusevernichtg. Tropenfest, ungiftig für alle Tiere. Neues Verfahren zur Heuschreckenschwärme-Vernichtung. — III. Haus- und Taschenapotheken, Verbandkästen und -schränke. — IV. Essenzen und Extrakte, (Filicis), Vinum Chinae, Pepsini-Gummilösungen für Schuh-, Treibriemen- u. Regenmäntelfabriken. V. Massenartikel: Schnell-, Hand-, Trockenfeuerlöscher „Clou" **Chemie & Hygiene GmbH., Berlin W 15,** Kaiserallee 17.

Chirurg. Gummiartikel, Hohlnadeln, Spritzen, eig. Patente (nur Export). Allein-Vertreter gesucht. **Ottonia-Dental-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Friedenau,** Büsingstraße 22.

Chirurgie-Instrumente und -Apparate, Operationsmöbel, Röntgen- u. Diathermie-Apparate, künstliche Höhensonnen, Original Bach, Bad Elster, Prospekte gratis. Katalog 350 Seiten in Deutsch, Englisch u. Spanisch gegen Einsendung von 2 Dollar. **Sanitätshaus J. Brinkmann, Cassel.** Stammhausgründung 1885.

Christbaum-Kerzenhalter aller Art. Spezialfabrikation: **Becher & Kniss, Brünlos im Erzgebirge.**

Christbaum-Kugel-Lichthalter, Stiftillen, Perlbleche fabriziert **Robert Hahn junior, Kirchhain, Niederlausitz.**

Christbaumschmuck aus Glas, jeder Art, Lametta, Watte-Artikel, Kerzenhalter und alle Zutaten. Kompl. Sortimentskiste (ca. 100 Kartons und reichl. Zutaten) gegen Vorauszahlung von 110 Schweizer Frs. **Dr. Ludwig Dahlheim, G. m. b. H., München,** Georgenstr. 70.

Christbaumschmuck aus Metall, Lametta, Glasersatz, Girlanden usw. **M. Brünn & Co., Fürth in Bayern.**

Christbaumschmuck aus Glas, Lametta etc. Spielwaren: Teddy-Bären, Werfpuppen, Holzspielwaren. Konkurrenzlos billig. Mustersend. gegen Vorauszahlung. **K. Th. Engels Aktiengesellschaft, Düsseldorf 90,** Franklinstraße 26.

Christbaumschmuck a. Glas, Lametta u. Watte. Lichthalter, künstl. Christbäume. Billigste Pr. **Christbaumschmuckfabr. Burchard Hoebel, Halle a. d. Saale 10.**

Christbaumschmuck aus Glas, Lametta, Watte usw. fabriziert **A. O. Wagner, Lauscha (Thüringerwald).** Musterkollektion gegen Einsendung von M. 500 000.

Christbaumschmuck aller Art aus Glas, Lametta, Metall usw. Lichthalter. Wunderkerzen. Fabrikation. **Westdeutsche Christbaumschmuck-Ges. m. b. H., Düsseldorf 45.**

Cigarett-, Cigarren-Spitzen, Tabakpfeifen a. Alum. Raucherartik. **Ludwig Haberer, Freiburg i. B.-E.** Mustersendung geg. $1.- oder entsprech. Währung.

Cigarettenmaschinen bis 45 000 Stück stündliche Leistung „Triumph", „Universal" u. „UK" mit automatischer Tabakzuführung für Falz- od. Klebnaht, mit Gold-, Kork-, Aluminium-, Paraffin- und Strohmundstück-Belag. Verbreitetste Maschinen. Über 2000 Stück im Gebrauch. Lieferant aller staatlichen Regien und Großbetriebe. Zigarettenpack-, Zigarettenaufreiß- und Messerschleifmaschinen. **United Cigarette Machine Co.,** Inc. Filiale **Dresden-A. 21/II.**

Cigarettenpapier in Rollen, Bogen, Streifen, Blocks, Heftchen, Hülsen jeder Art, Cigarettenwickler, Stopfer. **Cigarettenpapier-Verarbeitungs-Gesellschaft m. b. H., München 25.**

Cigarettenspitzen mit Auswerfer, stark versilbert oder vergoldet. **A. Verbeck & Peckholdt, Dresden-A. 28.**

Cigarettenspitzen aus Kunstbernstein, Galalith und Holz. Bruyère-Pfeifen und Halsketten. **Adolf Rammner, Arnstadt, Thür. I.**

Dachpappenfabrik Schatz & Hübner, G.m.b.H., Hamburg 15. Spezialität: Teerfreie Dachpappe „Coritect", widerstandsfähig gegen Hitze u. Kälte, tropenbewährt.

Dachpappe „Bitumitekt", teerfrei, daher nie tropfend, äuß. haltbar, in jed. Klima erprobt, i. Sommer kühl, im Winter warm, grau und farbig. Muster bereitwilligst. **J. A. Braun, Stuttgart-Cannstatt** Eo.

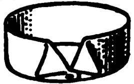
Damen-Gürtel, Schuppen-Gürtel, mit u. ohne Schieber, in jeder Mach- u. Lederart, sowie den bekannten Patent-Hosenhalter „Kosmos" u. and. Massenartikel fabriziert als Spezialität **Württembergische Lederindustrie Friedrich Sturm, Cannstatt,** Königstr. 44. Muster gegen Kasse in betreff. Auslandswährung. Referenz: Bankhaus Friedr. Schulz sen., Stuttgart.

Damenhüte aus Glasbatist, Seiden- und Malinetüll, Seidenspitzen, Crinol usw. vom einfachsten Stapelgenre bis zum elegantesten Pariser u. Wiener Modell. Spezialit.: Fabrikation für die Südlande. **Gustav Frölich, Magdeburg,** Baenschstraße. Codes: ABC 5th Edition, Rudolf Mosse, Kabeladresse: Hufröma. — Export nach allen Erdteilen

Damenkonfektion: Seidenkleider, Blusen sowie handgehäk. Jumper in Qualitätsware liefert, Must. nur geg. Berechnung. **Walter Gatzow, Hamburg 8,** Kleine Reichenstr. 20-22.

Dauerblocks. Schreibe mit Luft auf Printator-Block. Der sensationelle, unverwüstliche Notiz-Rechendauerblock mit Schutzscheibe. Ein seitliches Ausziehen des Deckels genügt, um die Schrift völlig verschwinden zu lassen. Kein Papierverbrauch, unbegrenzte Haltedauer, größter Reklameartikel. Patentrechtlich geschützt! **Printator G. m. b. H., Berlin SW 68,** Neuenburger Straße 13 (Printator-Haus).

Dauerwäsche aus Celluloid mit starker Stoffeinlage im Aussehen wie Leinenwäsche, fabriziert in bester Qualität **Allgemeine Celluloid-Gesellschaft m. b. H., Zerbst i. Anh. 5.**



Dentalartikel, Zemente und techn. Spezialitäten. Gegr. 1847. **Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp.**

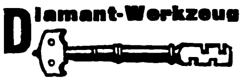
Dental-Erzeugnisse, beste Qualitäten, elektrodentale Apparate. **Zahnhaus Momber, Dresden.** Kataloge zu Diensten.

Desinfektionsmittel Kohrsyl für Krankenpflege, Hospitäler bei Epidemien, **Kohrsolin** für alle Haustiere, Ställereinigung etc. liefert in allen Packungen, Flaschen, Kanistern, Fässern fob Hamburg oder cif aller Häfen **Kohrs & Co. Nachfolger, Hamburg 39.** — Gegr. 1851.

Devotionalien aus Kompositionsmetall hochfein versilb. Wandreliefs, Kreuze, Weihwasserkessel usw. Metallwarenfabrik Gg. Hackl, A.-G., Furth i. W. Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

Dextrinfabrik-Einrichtungen. W. H. Uhland, GmbH., **Leipzig.** Gegründet 1867.

Diamant-Werkzeuge



Ochojski, St. Claire & Co., Diamantwerkzeugfabrik, Berlin-Charlottenburg 1.

Dosenverschließ-Maschinen f. Konserven- usw. -Dosen, O u. □.

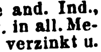
Richard Heike, Maschinenfabrik und Kesselschmiede, Berlin-Hohenschönhausen-E.

Draht. Maschinen für Massenartikel, besonders aus Draht, für Bureauklammern, Haar- u. Sicherheitsnadeln, Matratzen - Zubehörteile, Drahtstifte usw. **Paul Rehkämper,** Maschinenbauanstalt, **Iserlohn in Westfalen,** Hohlerweg 20.

Drahtbürsten für alle Zwecke liefert die **älteste Spezialfabrik Ernst Petzold jun., Chemnitz.**

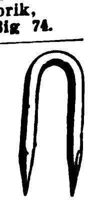
Drahtgewebe f. Mühl., chem. u. jede and. Ind., f. Landw. usw. in all. Metallen, roh, lack., verzinkt u. verzinnt. **L. Krieger,** Drahtgewebefabr., **Karlsruhe i. B. 7.**

Drahtgeflechte Drahtgewebe. **L. W. Grimm,** Drahtgewebefabrik **Braunschweig,** Germ.



Drahtheftmaschinen. O. Hoppe & Co. Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Drahtkrampen fabriziert **Achalmwerk Drahtwarenfabrik Reutlingen G. m. b. H., Reutlingen** (Württbg.).



Drahtlose Telephonie Doppelkopffernhörer **Vereinigte Fabriken wissenschaftl. Apparate Uhlig & Co., Hamburg,** Raboisen 99.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

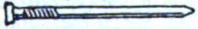
Drahtseile aller Art. Korrespond. deutsch, französisch, englisch. Fachvertreter gesucht!
Dortmunder Drahtseilwerke, Dortmund, Postf. 319 E 1 b.

Drahtseile aller Art. Export nach allen Ländern.
Seil- und Drahtindustrie „Glückauf“
Karl Kroke, Komm.-Ges.,
Gelsenkirchen in Westfalen.

Drahtstifte u. Draht.

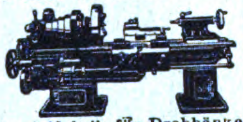
Germania-Werke, Hemer i. Westf.

Drahtstifte, Muttern, Schraubenschlüssel, Täckse, Drehbankherzen.



Otto Schulte, Eisenwaren,
Plettenberg-Bhf. in Westf.

Drehbänke.
G. A. Bräuer & Co., Chemnitz in Sachsen 4.



Spezialfabrik für Drehbänke u. Universalplanscheiben in allen Größen seit über 30 Jahren.

Drehbänke mit Leit- u. Zugspindel. 175—255 mm Sph. bis 2000 mm Drlg.
Präzisions-Werksätten Mittweida GmbH.,
Mittweida i. Sa.
Telephon 29.

Drehbank-Revolverköpfe liefern
Ernst Künzel & Co., Zwickau i. Sa.

Druckknöpfe, Reinmessing, rostfrei, liefern **Moll-Werke Aktiengesellschaft, Chemnitz i. Sa.**

Druckereien mit Gummilettern für Büro u. Plakatanfertigungen fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile
Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.

Drucksachen aller Art in allen Verfahren und in sämtlichen Weltsprachen. Etwa 1300 Angestellte. 100 Druckmaschinen f. Buchdruck, Offsetdruck, Kupfertiefdruck. Spez.: Herstellung schon erschienener Werke ohne Neusatz im Elsnernachdruckverfahren.

Otto Elsner,
Buchdruckerei, K.-G.,
Berlin S 42,
Oranienstraße 140—142.
— Gegründet 1871. —

Düngerfabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Edelsteine, echt, synth. Herstellung f. Schmuck u. Technik. Neuest. Triumph dtsch. Wissenschaft. Musteretui mit 20 geschliff. Juwelen geg. Voreinsendg. v. £ 3 od. Gegenw., ferner gef. in 14 kar. Goldschmuckwar.: 1 Kollekt. v. 24 div. Schmuckstück. £ 49.
Scholle & Lev, Dresden-R. 1.

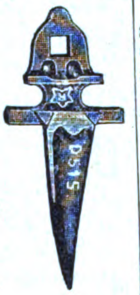
Eimer, Wannen, Kessel usw. in Hochglanzverzinkung sowie verzinnte Milchtransportkannen.
Goldstein & Balke, G. m. b. H.,
Neubeckum i. Westf.
Tel.-Adr.: Verzinkerei.

Eimer, emaill Kochgeschirre j. Art Wärmflasch. Fruchtpressen, Gebäckkästen, Sturmlaternen. Stets billigste Preise bei bester Qualität. **Erzgeb. Emaille- und Blechwaren-Ind. Karl Steffens, Schwarzenberg-Sa.** Tel.-Adr.: Steffens, Schwarzenberg.

Einlegesohlen aus Filz, Kork, Stroh, Lofah.
Martin Hauer's Ww.,
Einlegesohlen- u. Filzwaren-Fabrik, **Nürnberg 32.**

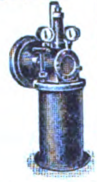
Eisen u. Stahlwaren, Solinger, Remscheider Fabrikate.
Bertels & Borchers, Hamburg.

Eisen- u. Stahlgießerei.
Rud. Rentrop.
Landw. Maschinen-Ersatzteile, genau passend nach Originalteil. liefert in bester Qualit.
Milspe i W.
Telegr.-Adr.: Rentropwerk Milspe.



Eisenwaren, klein, für Eisenhändler, besonders für die Dekorationsbranche und Schreinerbedarf.
Stefan Kuhlmann, Düsseldorf, Bilker Str. 44.

Eiserzeugungsanlagen und Kühlmaschinen für jeden Verwendungszweck. Modernste Konstruktion. Rascheste Lieferung. Günstige Preise.



Gebrüder Bayer, Augsburg.

Eiserzeugungsanlag. u. Kühlmaschinen f. jed. Verwendungszweck stets größ. Lager. Vertret. ges. **Georg Müller,** Maschinenfabrik. **Magdeburg W. 3.**

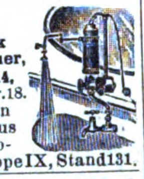
Elektrazzo - Heiz- und Wärme-Apparate.
Otto Lange & Co.,
Elektrizitäts-Gesellschaft,
Hamburg 11, Bohnenstr. 15.

Elektr. Apparate all. Art. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Elektr. Apparate und Materialien, Schalter, Fassungen, Sicherungen, Stecker, Kraftsteckvorricht., Beleuchtungskörper, Druckknopfschalt., Ventilat., Kleinmotor., bl. u. isol. Leit., Isolierrohr u. Zubehörteile usw.
Friedrich Grieger,
Dresden-A. 19.
Telegr.-Adresse: Efgrieger.

Elektr. Apparate sowie sämtl. Apparate für Radio-Telegraphie u. -Telephonie, auch Einzelteile fabrizieren
Walter Weschke & Co., Magdeburg 1.

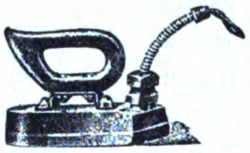
Elektrische Apparate
Metallwerk Fr. H. Zschauer, Berlin S 14,
Neue Jakobstr. 18.
Zur Messe in Leipzig: Haus der Elektrotechnik, Gruppe IX, Stand 131.



Elektrische Artikel, Elektromaterial aller Art.
Bertels & Borchers, Hamburg.

Elektrotechn. Apparate u. Kleinmaterial. Erstklassige Vertreter gesucht.
Paul Hochköpper & Co., Lüdenscheid i. Westf.

Elektr. Bügeleisen, Kochtöpfe, Kochplatten, Waffeleisen, Lötkolben,



Schuhmachereisen, alle Systeme, auf Wunsch Extra-Anfertg. **Mewes & Wittmack, Hamburg 1,** Rathausstr. 5. Alster 6096.
Telegr.-Anschr.: Contometa.

Elektrische Beleuchtungsartikel, Halbwatt-Armaturen. Reflektoren. Deckenbeleuchtungen. Schalenhalter. Fassungen, Pendel, Wandarme.
Gebrüder Jacob, Zwickau i. Sa. 44, Metallwarenfabrik und Emaillierwerk.

Elektr. Heizkissen.

„Marke Praktikus“

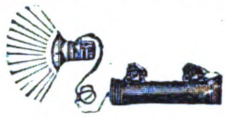
Elektro Kuttner-Tolzmann & Co., Berlin N 24.

Elektr. Heiz- u. Koch-apparate: Bügeleisen, Kocher Kochtöpfe, Teekannen, Kochherde, Heizöfen, Brotröster, gewerbl. Appar usw.
Dynamotherm G. m. b. H. Aschaffenburg 5 (Deutschl.)

DYNAMOTHERM

Elektrische Läutewerke, Klingeltransformatoren, Schalter etc., Bügeleisen, Ventilatoren, Haartrockner, elektr. Zimmer-, Signal- u. Schaltuhren, Kontrolluhren. Katalog 16 gratis.
J. G. Mehne, Elektrotechn. Fabrik, **Schwenningen, Wbg.**

Elektr. Haus-, Hand- und Tischlampen, Batterien, Leuchtblumen, Beleuchtungskörper u. Glasampeln. Spezialität: Elektr. Fahrradlampen. Eigene Modelle. Export — Kommission. Musterkollektion gegen Einsendung von 5 $ oder 1 £.



Hans Falk,
Elektrodauerlicht-Fabrik,
Berlin S 42, Ritterstraße 11.
Telegr.-Adresse: Efalampe Berlin. — ABC-Code 5th und Mosse-Code.

Elektr. Handbohrmaschinen für jede Stromart u. Spannung.
Wilhelm Klörs, Frankfurt a. M.-Eckenheim.

Elektrische Koch- u. Heizapparate fabriziert

Fritz & Braun, Cassel.
Langjährige Referenzen.

Elektrische Magnet-Taschenlampe brennt ohne Batterie durch in ihr befindliche Dynamomaschine. Muster $1.—
Phönix-Verlag Charlottenburg D. 5, Dernburgstr. 46 (Deutschl.).

Elektrische Pianos, Pianos, Orchestrions, Tretpianos. **G. H. Schulze, Zwickau, Sa.**
Export nach allen Ländern.

Elektrotechnische Porzellane Spezialerzeugnis: **Wasserdichte Armaturen** zum Hängen und zum Schrauben f. Erison- u. Swanfassung in erstkl. Exportausführung
Glas- u. Elektro-Armaturen G. m. b. H., Dresden I. E. (Sa.).

Elektr. Staubsauger, versch. Voltstärken, für Wohnungen, Hotels usw.
Carl von Winterfeld, Frankfurt a. M., Gaußstr. 21.

Elektr. Schnellkocher „Standard“. Erwärmt alle Flüssigkeiten in einigen Sekunden. 110—220 Volt oder kombiniert. 2 Musterstücke gegen Einsendung von 1 Dollar oder Gegenwert.
Max Roth, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 6.

Elektrische Universal-Lampen. Die vornehmsten u. billigsten Lampen für den Export. Für Bureau, Schreibtisch, Schreibmaschine, Arbeitsplatz, Klavier und Nachttisch.
Robert Pfäffle, Schwenningen a. N.

Elektrotechnische Bedarfsartikel für Stark- und Schwachstrom. Motoren und Dynamos in allen Spannungen.
Liesegang & Kosch G.m.b.H., Hamburg 1,
Mönckebergstraße 15-19.

Elektrotechn. Spezialartikel für Installationsbedarf (besonders Birnschalter) fabrizieren
Fresen & Co., Lüdenscheid.

Elektrot. Spezialfabrik Leopold Kostal, Lüdenscheid i. W.

Steckkontakte bis 30 Amp. Schalter für Kleinbeleucht.

Elektr. Tauchsieder, Heiz- u. Kochapparate, Hand- u. Stielstaubsauger, Ventilatoren liefert zu billigsten Preisen
Georg Kottow, Fabrikation — Export, **Berlin SW 48,** Wilhelmstr. 3c. Auslandsvertreter überall gesucht!

Elektrische Tisch-Ventilatoren, Heiß- und Kaltluft-Duschen, Klein-Motoren ($^1/_{100}$ PS.).
Alfred Dorn, Frankfurt a. M. W. 13.

Elektr. Tischventilatoren, Heißluftduschen, Koch- und Heizapparate, Elektro-Materialien.
Heinrich Stegelmann, Hamburg, Wolfshagen 5.

Elektrisch heizbares Porzellan.

Deutsche Magnum-G.m.b.H., Berlin W 30, Nollendorf-Pl. 6.

Elektr. Wirtschaftsmotoren für Ozeandampfer, Kleinmotoren, auch mit Vorgelege, Handbohrmaschinen, Tisch- und Säulenbohrmaschinen, fahrbare Bohrmaschinen, Schleifmaschinen für Tischanordnung, Schleifmaschinen auf geraden und gekröpften Ständern, Supportschleifmaschinen, Handschleifmaschinen, Innenschleifmaschinen und Deckenventilatoren fabriziert und liefert kurzfristig **Paul Meyer,** Werkst. f. Elektrot., **Neu-Isenburg b. Frankfurt/M.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Elektro - Kleinmotoren f. a. Zwecke. Spielzeug- u. Antriebsmotor mit Klein-Regulieranlasser. Nähmaschinenmotore.
Bernhard Friede,
Leipzig, Königstraße.

Elektromaterial. Radio - Doppelkopf - Fernhörer, Meßinstrumente und andere Elektromaterialien in Qualitätsausführung liefert aus eigener Fabrikation **Carl Feder & Co., Leipzig**, Kreuzstr. 17.

Elektromedizinische Anschlußapparate sowie Kleinmotoren für Wechsel- und Gleichstrom

liefert in nur äußerst solider, sauberer Ausführung **Gleichauf & Süssle Akt.-Ges.,**
Elektrotechnische Fabrik,
Stühlingen (Baden).

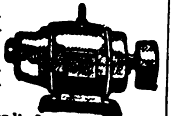
Elektromedizinische Apparate.
Spezialität:
Anschluß-
Hochfrequenz- } Apparate.
Diathermie-
Braun & Stemmler,
Fabrikation elektromedizin. Apparate,
Wiesbaden. Bahnhofstr. 16

Elektro-Kleinmotor. zu Antrieben jed. Art für jed. Spannung u. Periodenzahl für Gleich-, Wechsel u. Drehstrom fabriz. als Spez.
Buckenberger & Herfurth G. m. b. H.,
Fabrik f. elektr. Maschinen,
Esslingen a. N.
Kurze Lieferzeiten.
Günstige Preise.

Elektromotoren 1—60 P.S.

Elektrizitäts. Gesellschaft vorm. Rudolf Bove m. b. H.,
Hannover-Kirchrode.

Elektromotoren in erstklassiger Ausführung.



Motorenfabrik Gerhardt & Schubert,
Amberg (Bayern).

Elektromotoren, Generatoren, Pumpen, Anlaß- u. Schalt-Apparate.
Max Miericke, Bln.-Treptow.

Elektromotoren für Gleich- und Drehstrom-Anlasser, Widerstände, Schaltkästen, Relais.

Präzisions-Werkstätten Mittweida G.m.b.H.,
Mittweida i. S., Telephon 29.

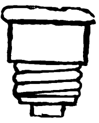
Elektromotoren bis 5 PS.
Spezialität **Wechselstrom-Repulsions-Motoren.** Hauptstrom- oder Nebenschlußcharakter.

Kaiser-Motoren

Gebrüder Kaiser Akt.-Ges.,
Leipzig.

Elektromotoren bis 20 P.S. liefern kurzfristig **Adolf Schaefer G.m.b.H.,** Motorenbau, **Wittenberg 10,** Bez. Halle/Saale.
— Vertreter gesucht. —

Elektro-Sicherungsmaterial fabriz. in erstkl. Ausführung



Fritz Schneider.
Ronsdorf, Rhld. 82.

Elektrotech. Bedarfsartikel für Starkstrom fabriziert **Franz Hammerschmidt, Coburg 8.**
(Siehe Inserat Seite 3412.)

Elektrotechnische Bedarfsartikel für Stark- und Schwachstrom liefern prompt und preiswert
Gebr. Herhahn.
Kom.-Ges.,
Köln,
Gereonsdriesch 15.

Elektrotechnische Bedarfsartikel: Installationsmat., Kupferleitung., Glühlampen, Isolatoren f. Hoch- u. Niederspann., Motoren u. Appar. sowie sämtliche Industriebedarfsartikel.
Johann Ochs & Co., München,
Barerstraße 26.

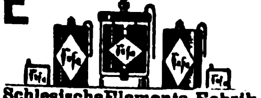
Elektrotechnische Bedarfsartikel für Stark- u. Schwachstrom, wie Schalter, Steckdosen für Auf- und Unterputz, Fassungen, Stecker, Isolatoren, Rollen, Armaturen, Leitungen, Litze, Rohr - Läutewerke, Tablos, Taster für Auf- und Unterputz, Klingeldraht, Klingelschnur usw. usw.
Walter Teige,
Fabrik und Großhandlung,
Charlottenburg 5 (Deutschl.).

Elektrot. Bedarfsartikel für Stark- u. Schwachstrom preiswert.
Toller, Silbermann & Co.,
Berlin C54, Rosenthaler Str. 13

Elektrotechn. Neuheiten.
„Tenag" A.-G.,
Spezial - Export,
Hamburg 1,
Mönckeberghaus.

Elektrotechnisches Installationsmaterial, Motore u. Anlasser, Koch- u. Heizapparate sowie Industriebedarfsartikel. Kataloge u. Preislisten auf Wunsch
Deutschmann & Bryner,
München, Kapuzinerstr. 31.
Telegr.-Adr.: Lieferkraft.

Elemente.



Schlesische Elemente-Fabrik
Breslau, Werderstr. 17-19.

Galvanische **Elemente** u. Batterien, Trocken-, Dauer-, Füll-, Nasse Elemente, Taschenlampen-Batterien.
C. Erfurth,
Berlin SW 68,
Neuenburgerstraße 15.

Elfenbein-Schnitzereien u. Drechslereien. Rosen, Plaketten, Armreife. Ketten, Stockgriffe, Beinschmuck usw. Mustersendung gegen $ 10.- oder entsprechende andere Valuten.
Gustav Gansler,
Mannheim, H. 7, 28.

Elfenbein-, Bein- und Galalithwaren, Halskett., Rosen, künstlerische Plaquetten, Zigarrenspitz. usw.
Arthur Landsberg.
Berlin S 42,
Alexandrinenstr. 93-94.

Elfenbein-, Bein- und Galalith - Ketten sowie Rosen und Plaketten fabrizieren als Spezialität
Brügger & Turzynski,
Elberfeld I.

Elfenbein- und Beinwarenfabrik
Leonhard Gebhardt.
Größtes Spezialwerk der Branche.
Erbach i. Odenwald.
Herstellung von Elfenbein-, Bein-, Galalith- und Bakalithwaren.

Elfenbein-, Bernsteinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt.
Emil Lührig, Hamburg 5 A,
Steindamm 3.

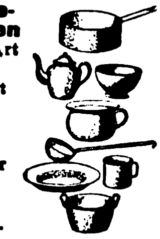
Elfenbein- und Beinschmuckwaren: Halsketten, Rosen, feine Elfenbeinplaketten, Ohrröschen fabriziert leistungsfähige Spezialfabrik **Albert Scheffler, Leipzig-Stötteritz,** Arnoldstraße 12. Mustersendung gegen Einsendung von 4 Dollar oder 1 Pfund Sterling.

Elfenbeinkugel-Ketten (Qualitätswaren), in all. Dimensionen. Leistungsfähige Spezialfabrik
Erich Mendel,
Merscheid-Solingen.

Emaille-Geschirre jeder Art für Hauswirtschaft liefern sofort **Ostdeutsche Stanz- u. Emaillierwerke A.-G., Cüstrin-Neustadt** (Deutschl.). S. Ins. S. 3418

Emaille-Schilder, Reklame-Plakate, Herdplatten, Kachelplatten, Badewannen. **Emaillierwerk Peters, Elberfeld.**

Emaille-waren aller Art liefern preiswert und schnell



Brunöhler & Co.,
Bottrop in Westf.

Erz - Aufbereitungsanlagen jeder Art.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

Essenzen, äther. Oele. konz. Aromastoffe, Parfüm-Oele, giftfreie Farben. **Ricolto-Werk, Leipzig 3.**

Essenzen für alkoholfreie u. alkoholische Getränke. Nahrungsmittelfarben flüssig u. pulverisiert.
Dr. L. Scholvien,
Essenzenfabrik,
Berlin S 14,
Stallschreiberstraße 8a.

Essenzen für Likör- und Zucker-Industrie, Aether, Oele, künstliche Riechstoffe, Blüten- und Seifenparfüm-Oele. Giftfreie Farben.
Aromatica G. m. b. H.,
Magdeburg.

Essenzen u. Farben für Zuckerwaren, Limonaden, Liköre u. Branntweine, hochkonzentr., liefern anerkannt vorzüglich
Steffens & Co. Nachf.,
Magdeburg-N.

Etiketten für Zigarren, Konserven, Weine, Liköre usw. in mod. Ausführung. **Paul J. Landmann,** Lithogr. Kunstanstalt, **Mannheim, Neckarau.**

Etiketten (geprägte), Siegelmarken in allen Ausführungen. Vornehme Geschäftspapiere in Stahlstichdruck. Eigene Fabrikation.
Norddeutsche Stahlstichdruck-Werkstätten G.m.b.H.,
Hamburg, Alter Wall 68.

Etiketten all. Art, spez. für die Textil-Industrie.
C. F. Schünemann & Sohn,
Thal (Thüringen).

Etiketten jeder Art fabrizieren **Hochgesand & Rössle, Stuttgart 2.**

Etiketten-Herstellungs-Maschinen.
O. Hoppe & Co., Nachf.,
Maschinenfabrik
Leipzig-Schleußig 74.

Etuis für Brillen u. Pincenez aus Pappe, Leder u. Metall.

Musterkollektion gegen 5 oder 10 Dollar oder entsprech. Auslandswährung.
Ludwig Mertens, Rathenow
(Deutschland).

Export sämtl. deutscher Industrieerzeugnisse zu kulantesten Bedingungen.
Gebr. Tuchmann,
Abtlg. „Export". Nürnberg.
Tg.-Adr.. „Gebtuch". Codes: ABC 5th Ed. impr., 6th Ed., Bentley, Rudolf Mosse, Marconi. Privat.

Exporthaus für sämtl. Neuheiten u. Neuheitsartikel aller Branchen, Galanteriewaren, Lederwaren, Textilwaren, Rasierutensilien, Rauchutensilien, Bureauartikel usw. Mustersendung in jeder Höhe gegen Voreinsend. d. Betrages oder per Nachnahme
Richard Dost, Elbing,
Herrenstr. 9. Tel. 1069.

Export sämtlicher deutscher Industrie-Erzeugnisse. Einkäufer erster Firmen aller Länder bei mäßiger Einkaufsprovision. Exportliste auf Wunsch gratis. **Merkel & Co., Leipzig-Gohlis 1 L.**

Fächer aus Celluloid mit prachtvollen, handgemalten Dekors.

Spezialfabrikation
Erich Mittag & Co., Zeuthen
(Berlin).

Fächer, mechanische, in herrlichen Ausführungen, sowie andere Basarartikel. Musterkollektion gegen Einsendung von £ 1/-/-.

Fritzsch & Weiss.
Leipzig-Connewitz.

Fächer (Handventilatoren), 6 verschied. Muster, geg. Voreins. v. 3 Gulden, 1 Dollar, 5 Schilling oder 20 Lire.
Richard Rey & Co.,
Leopoldshall-Staßfurt 7.

Fächer. Spez. Hand- u. Stiel-Ventilatoren m. Spiegel, Original Carlo.

Ferner Geschenk- u. Reise-Artikel aus Cellul. Prosp. in allen Sprachen. **G. P. Winkler & Co., Cellul.-Ind., Leipzig,** Querstr. 4-6.

Fahnen aller Länder, Schiffsflaggen jeder Art.
Franz Reinecke,
Hannover.

Fahrräder und Bestandteile. **Blanke & Co., Hamburg,** Brennerstr. 11.

Fahrräder, Fahrrad-Zubehör aller Art, wie Ketten, Pedale, Pumpen, Fahrrad- u. Motorrad-Beleuchtung für Carbid u. Elektrisch.

Export nach allen Ländern.
Exporthaus Arthur Albietz,
Konstanz.

Fahrräder, Nähmaschinen, Schreibmaschinen, alle elektr. Artikel.
Ingenieurbureau Groustra,
Fennema & Schiltkamp,
Hannover.

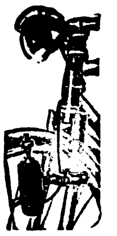
Fahrräder.

Stürmer-Fahrrad-Fabrik,
Aktiengesellschaft,
Nürnberg, Friedrichstr. 59.
Fernsprecher Nr. 6410-6411.
Drahtanschrift:
Stürmerwerk, Nürnberg.

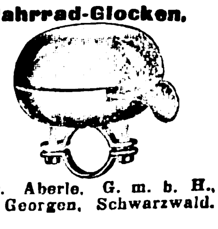
Fahrräder, G. B. N., engl. System Art. B.S.A., bevorzugte Marke des In- und Auslandes.
Georg Birkmann,
Fahrrad-Industrie,
Nürnberg, Harrichstr. 5

Fahrräder und Zubehörteile wie auch sonstige Artikel für den dortigen Markt liefert
Arnold Schlesinger,
Abteilung B,
Hamburg 1, Raboisen 92.
Etabliert seit 1842.

Fahrrad-Dynamo-Laterne, erzeugt kostenlos elektrisches Licht, $2.75. Fahrrad-Einbaumotor, macht jedes Fahrrad zum Motorrad, $34.-. Fahrrad-Pfeife, vom Vorderrade getrieben, $1.—. Elektrische Magnet-Taschenlampe, brennt ohne Batterie, $1.—. **Phönix-Verlag, Charlottenburg D 5,** Dernburgstr. 46 (Dtschld.).



Fahrrad-Glocken.



Chr. Aberle, G. m. b. H.,
St. Georgen, Schwarzwald.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Fahrradglocken. Förster & Co., G.m.b.H., Hamburg, Wexstr. 23.

Fahrrad-Ketten. Chr. Aberle, G. m. b. H., St. Georgen, Schwarzw.

Fahrradketten und Fahrradteile. Otto Wittich, G. m. b. H., Bochum.

Fahrrad-Lichtdynamo Philipps Modell I. Philipps A.-G., Frankfurt a. M.-Rödelheim.

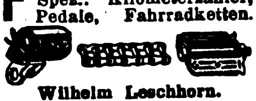
Fahrrad-Pneumatic, Marke „Everest", Qualitätsmuster gratis. **W. Knop, Frankfurt a M.,** Frankenallee 34. Vertreter gesucht.

Fahrradrohre, Streben, Scheiden, Gabeln, Rahmen, Muffen usw. **Eisen- u. Metall-Industrie G.m.b.H., Düsseldorf,** Warringerstr. 23.

Fahrradteile aller Art in sauberer Ausführung liefert preiswert **Aug. Emde, Kommandit-Gesellschaft, Radevormwald 31, Rheinland.**

Fahrradteile aller Art wie Schutzbleche, Luftpumpen, Lenker, Kettenspanner, Lenkstangen-Innenklemmen, Pumpenhalter usw. liefert **Luftpumpenwerk Neuwied,** Fahrradteilefabrik, **Neuwied am Rhein.**

Fahrradteile. Spez.: Kilometerzähler, Pedale, Fahrradketten.



Wilhelm Leschhorn. Fahrradteilefabrik, **Aschaffenburg a. Main 18.**

Fahrradventile „Dunlop" und „Steiff", Schlauchverbindungen „Bombenfest" und gewöhnliche Pumpennippel. Luftpumpen, Steiff-Feuerzeuge. **Alligator-Ventilfabrik, Giengen a. Br. 5.**

Fahrradzubehörteile. Spez. Hosenhalter, Gummibandhosenstege, Brenner-Reiniger für Karbidlampen. **Friedrich Räbsch,** Metallwarenfabrik, **Radebeul-Dresden.**

Fahrradzubehörteile, wie Schlösser, Pumpenhalter, Hosenhalter usw. **Wedler & Co., Schmalkalden i. Thür. II, Postfach.**

Fallen aller Art f. Mäuse, Ratten, Fliegen, Käf.usw. fabriziert u. liefert als Spezial. **Carl Bender I, G. m. b. H., Dotzheim-Wiesbaden.**

Fabrik-Sicherheitslampen „Eltra". Keine Schalter, keine Selbstentladung, stets Betriebsbereitschaft, einfachste Bedienung, geringe Betriebskosten, gleichmäßiges Licht. **Elektrische Spezialfabrik für Kleinbeleuchtung G.m.b.H., Berlin-Schöneberg,** Eisenacher Straße 56e.

Farbbänder f. Schreibmaschinen, Kohlenpapier, Wachspapier u. Wachspapierfarben. Yostkissen, Stempelkissen. **Carl Fr. Brauer, Stettin.** Fabr.gegr.1909.

Farbbänder, Kohlepapier in Ia Qualität. **Schömann-Band-Gesellschaft m. b. H., Berlin N 24.** Fabrik gegr. 1907.

Farbbänder u. Kohlenpapier Marke „Fiducit" liefern in feinster Qualität **Zagelow & Co., Stettin.**

Farben, streichfertige Emaillelack- und Rostschutzfarben, Lacke aller Art. **Ewald Dörken, Lackfabrik, Herdecke in Westfalen.**

Farben f. Kalk, Oel, Leim u. Zement liefern **stets** prompt in feinst. Mahl. aus eig. Fabrik. **Hamburg-Elmshorner Farbwerke, Speetzen & Winkler, Elmshorn bei Hamburg.** (Siehe Inserat Seite 3413.)

Farben. Anilin-Stoffarben für den Haushalt

SHALIMAR

reinigen und färben gleichzeitig. Fabrikanten: **Johs. Vormbaum & Söhne, Düsseldorf-Reisholz.**

Farbbänder für alle Schreibmaschinen, Kohlepapier, Siegellack fabriz. **E. & W. Engelhard,** Farbbandfabrik, **Frankfurt a. M.-West,** Adalbertstr. 40. Mustersendung gegen Voreinsend. von 1 U.S.-Dollar. Vertreter gesucht.

Farben für die gesamte Zementwarenindustrie sämtl. Malerfarben für Oel- u. Leimanstrich, Kalkfarben, Stoffarben usw. erhalten Sie am günst. von **Hannoversche Farbenfabrik Hayne & Co., Hannover-Nordstemmen,** Zweigfabrik Munster-Lager. Auslandswarenlager in verschiedenen europäischen u. außereuropäischen Ländern.

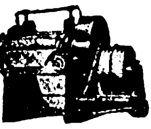
Farben. Haushaltfarben, präm. gold. u. silb. Medaillen. Bronz., Blattgold, Chemikalien aller Art. **Alb. Jacobi & Co., Hamburg 8,** Dovenhof.

Farben, Ia Qualitäten f. Fliesen usw., sowie für sämtliche Malerzwecke. **Orthoff & Keilbar,** Farbenfabrik, **Rückmarsdorf bei Leipzig.**

Farben, giftfrei, für Genußmittel aller Art. **Eduard Saupe,** Chemische Fabrik, **Döbeln i. Sa. 2.** Vertreter gesucht.

Farben, Essenzen, äth. Oele f. Limonaden, Liköre, Zuckerwaren, Seifen. **Leipziger Essenzen-Fabrik A.Brunne & Co., Leipzig-Co. 7.** Auslandsvertreter gesucht.

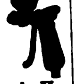
Farbenreib- (Dreiwalzen-) Maschinen mit Hartguß- oder Hartsteinwalzen in anerkannt bester Ausführung prompt lieferbar zu mäßigen Preisen. **Aktiengesellschaft für Maschinenbau und Automobilluftfedern vorm. Adolf Graf, Konstanz 4.**



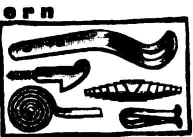
Farben f. Lebensmittel, Seifen, Parfüme: ätherische Oele, Likör- und Frucht-Essenzen, Tabakaromen, Riechstoffe, chem. Produkte. **Sloneck & Co., A.-G., Leipzig.**

Farben für Zementwaren, Kunststein, Steinholz, Fassadenputz, Terrazzo, Kunstmarmor, Asbestschiefer, Kalksandsteine. **Johs. Detlev Evers, Altona-Bahrenfeld 4.**

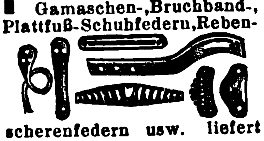
Farbenzerstäuber. Lackier- u. Malapparate für alle Industriezweige. Marke „Flora", Preßluft- u. Absaug-Anlagen billigst. **Spezialfabrik für Farbenzerstäuber G. m. b. H., Berlin S42, Alexandrinenstr. 36**



Federn aller Art liefert prompt **Emil Hembeck, Brügge i. Westf.**



Federn, insbesondere Flachfedern aller Art, Gamaschen-, Bruchband-, Plattfuß-Schuhfedern, Rebenscherenfedern usw. liefert kurzfristig **Hugo Bauer, Wald 101 (Rhld.),** Federn- und Metallwarenfabrik.



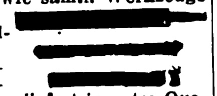
Feilen und Raspeln aller Art in nur bester Qualität fabrizieren **H. Bremicker & Co., Bergerhof 10 (Rheinland).**

Feilen- u. Werkzeugfabrik **Fahlenbrach & Co.,** (Inh.: Th. Fahlenbrach u. Hans Wellershaus), **Radevormwald, Rheinld.**

Feilen aus Qualitäts-Gußstahl

liefert Feilenfabrik **Fr. Winterhoff, Köln-Lindenthal.**

Feilen, Metallsägen, Spiralbohrer a. Eigenfabrik. sowie sämtl. Werkzeuge für Metall- und Holzbearbeitung liefert in extra Qualität u. Ausführung **Beueler Feilen- u. Werkzeug-Fabrik Streffer & Co., Beuel a. Rh.**



Feilen jeder Art lief. **Dresdener Feilenfabrik, H. Schneider, Dresden, Prager Str. 25.**

Feilenbürsten,
165×40 mm,
165×50 mm,
115×40 mm,
115×50 mm,
sowie Kratzenband liefert aus Lagervorrat. **Hermann F. Dahms, Dresden N. 6 „G".**

Feilen und Raspen. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Fenster, eiserne, Metallbetten, Baubeschläge. **Julius Ellrich, Altona, Elbe.**

Fenster. Stabil.—Billig. **Nordische Eisen- u. Draht-Industrie.** Adr.: Nord-Draht, **Rostock 58.**

Fenster, schmiedeeis., **R. Zimmermann, Bautzen,** älteste Spezialfabrik schmiedeeiserner Fenster.

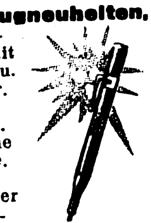
Feuerlöscher Matador, der beste manuelle Trockenfeuerlöscher, für jed. Klima geeign. Wasser- u. Säureschaden ausgeschl. **Matador-Feuerlösch-Apparate G m.b.H., Köln, Georgstr. 15.**

Feuerlöscher Firex. Neueste gesetzlich geschützte Streu- u. Füllvorrichtung. Löscht alle brennb. Stoffe, wie Benzin, Petroleum, Teer, Spiritus, Filme usw Einmaliger Anschaffungspreis. Kein Wasserschaden, weil sich das trockene Pulver leicht abbürsten läßt. Probe-Apparat gegen Einsendung von $ 4.50 nach allen Ländern der Welt.

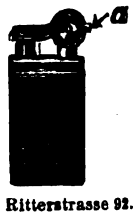
Hansa-Trocken-Feuerlöscher Ges. m. b. H., Hamburg 38. Telegr.-Adr.: Sumarberg. ABC Code 5th Ed.

Feuerzeuge, komplett, mit Taschenmesser, sowie 5 andere Neuheit. in Taschenmessern. Verlangen Sie Katalog. **Franz Drache,** Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.**

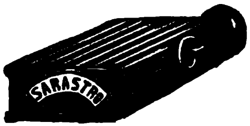
Feuerzeugneuheiten, Patentstifte mit Feuerzeug u. Federhalter. Taschenfeuerzeuge. Kosmetische Patentstifte. Exportneuheiten der Feuerzeug- und Metallwarenbranche. **Metallwarenfabrik Pfeiffer & Auer G. m. b. H., Nürnberg,** Solgerstr. 6 u. 6a. Tel.-Adresse: Peafabrik Nürnberg.



Feuerzeuge, Patent Efde-Feuerzeug, d. best. Rädchenfeuerzeug der Welt. **Gustav Grieguhn Berlin S 42,** Ritterstrasse 92.



Feuerzeuge "Sarastro"



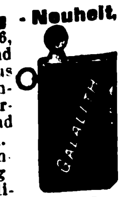
in Alpaka, Dukatin und Platinin. Alleinherstellerin: **Sarastro-Industrie, Pforzheim,** Taschengebrauchsartikelfabrik. Zur Leipziger Messe: „Der Reichshof" I./26 ABC.

Feuerzeuge, Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden-Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung gegen Einsendung von M. 50 000.-). **Theodor Eiffländer,** Spezialfabrik für Taschenlampen, **Berlin SO 33,** Köpenicker Str. 154.

Feuerzeug-Ersatzsteine für sämtliche Sorten und Größen, wie KW., BB., Sarastro etc. **Spezialfabrik P. Regentrop, Elberfeld.**

Feuerzeuge. erstklassig. schön u. preisw. in all. Ausführungen fabriziert als Spezialität **Paul Grunwald.** Feuerzeug Fabr. **Berlin SW 68.** Lindenstr. 106.

Feuerzeug-Neuheit, Derby 916, klein und groß, ganz aus Galalith. Wunderschöne Farbeneffekte und Dekorationen. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges. Glänzender Exportschlager! Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh. **Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16,** Köpenicker **Straße 114. Telegr.-Adr.:** Illumination Berlin.



Filme. Fabrikation: Raubtier-Großfilme. **Export:** Deutsche Qualitätsfilme. **John Hagenbeck Film A.-G., Berlin W 8,** Friedrichstr. 180.

Filme aller Art, Trick-, Zeichen- und Reklamefilme, Rohfilme. **Knudsen & Pfeiffer, Hamburg 24.**

Filme aller Art, Rohfilme, Foto-Artikel **Meinhardt & Wicke, Hamburg 5,** Lindenstraße 54.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

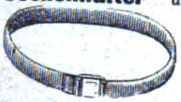
Filmkitt „Famos“ klebt u. kittet alle Filmsorten innerh. 20 Sek. Probesendg. $1. **Chemische Werke „Famos“ Petersen & Herrmann GmbH., Hamburg 6.**

Films aller Art, eigene Kopieranstalt. Rohfilm, Kinematogr. Apparate. Filmspielwarenfabrik: „Original Kinoskop“, Dreh-Band-Roll-Kinoskop mit 40 Spezialfilms. Musterkollektion von $ 3 an. **Paul Flach, Hamburg**, Fruchthof.

Filter zur Reinigung von Trink- u. Brauchw. **für** Städte, **Fabr., Villen u.** Güter. **Bollmann-Filter, Georg Bollmann & Co., Filter-Ges. m. b. H., Hamburg 1.**

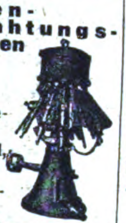
Filtrier-Papiere, Filtermasse für Brauereien. **Eduard Saupe**, Papierfabrik, **Döbeln i. Sa. 3.** Tüchtige Vertreter gesucht.

Flach-Spiral-Aermelhalter, Sockenhalter usw



in garantiert rostsicheren Färbungen liefert **Wilhelm Jäckle,** Metallwarenfabrik, **St. Georgen** im bad. Schwarzwald.

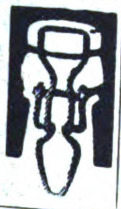
Flaschen-Verdrahtungs-Maschinen und alle sonstigen Apparate für die Getränke-Industrie. **Boldt & Vogel, Hamburg,** Kleine Reichenstraße 3.



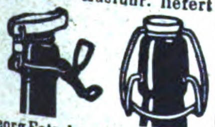
Flaschenverschlüsse Spezialität: Kronenkorke liefert **J. Langbein, Ebersbach bei Göppingen.** Vertreter, die möglichst deutsch korrespondieren, in allen Ländern gesucht.

Flaschenverschlüsse in all. Ausführg. f. die Getränkeindustrie.

P. Schützler & Co. G.m.b.H., Berlin N 58, Pappelallee 26a.



Flaschenverschlüsse in allen Ausführ. liefert

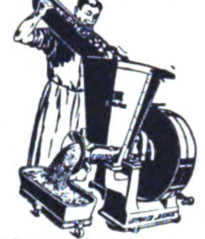


Georg Fetscher, Flaschenverschlußfbr., **Freudenstadt,** Wtb.

Flaschenzüge. Chemnitzer Hebezeug- und Maschinenfabrik Schröder & Co. **G. m. b. H., Chemnitz 8,** Crusiusstr. 5. Tel. Adr.: Schröder & Co.

Flecht- und Klöppel-Maschinen für Spitzen, Kordeln u. Litzen. **Walter Kellner A.-G.,** Maschinenfabrik, **Barmen.**

Fleischerei-Maschinen, Maschinen für Wurstfabriken u. Konservenfabriken Dosenfabrik-Einrichtungen. Fettverwertungs-Anlagen.



Größtes Werk der Branche. **Richard Heike,** Maschinenfabrik u. Kesselschmiede, **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Fliegenfänger mit dem Stift, i. d. ganz. Welt bekannt, seit zehn Jahren in all Ländern ausprobiert. Spezialqualit. f. jed. Klima. Millionenversand nach all. Ländern. Garantierte Haltbarkeit 2 Jahre. Durch den Stift der praktischste Fänger der Gegenwart. **Fliegenfängerfabrik „Aeroxon“, Waiblingen-Stuttgart 3.** Korr.: Engl., franz., span.

Fliegenfänger „Sumurum“, das Beste und Billigste für Massenvertilgung in Zimmer, Küche und Stallung. Werbeliteratur in all. Sprachen sowie Handmuster gratis. Riesige Absatz- u. Verd.-Möglichk. **Chem. Fabrik Reutter & Co., Westheim b. Schw.-Hall.** Korr.: Engl., Franz., Span., Portugiesisch.

Fliegenfänger. Hans Gebers, Hamburg Markthof.

Fliegenfänger, tropenbeständig.

Herbsttal-Werke A.-G., Freudenstadt 2 (Deutschl.).

Fliegenfänger Araba tropenbeständig, 2 Jahre lagerfähig, viel. Anerkg.

Chemische Fabrik „Ara“, Würzburg-E.

Fliegenfänger „Pilz“ fängt am besten u. verdient deshalb d. Vorzug **Chemische Fabrik Zick-Zack, Zeitz** Großvertrieb: **C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz.**

Fliegenfänger „Frosch“, der beste und praktischste Fliegenfänger der Gegenwart. Alleinhersteller: **Aelteste Deutsche Fliegenfänger-spezialfabrik Oskar Sörgel, Leipzig,** Dösener Weg 17.

Flügel, Pianos. Carl Scheel, Cassel, gegründet 1846. Nur erstklass. Qualität. Tropensicher. — Goldene Medaille: Melbourne 1880, Berlin 1898, Cassel 1905. — Vertreter gesucht.

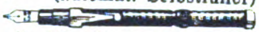
Formmaschinen (Hand- u. hydraulische) **Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.**

Forstgeräte aller Art. **David Dominicus & Co. Remscheid-V**

Frottierwaren, Handtücher, Bademäntel, Handschuhe, Tücher. Lieferung schnellstens. **Casseler Großhandel, Cassel,** Hohenzollernstr. 141. Telegr.: Casingro, Cassel.

Füllfederhalter u. Füllbleistifte aus „Galalith“. Sicherheits- u. Selbstfüll-Federhalter, Marken „Original-Ideal“. „Hummels Ideal“ mit 14k. Goldf. Ossmiumiridiumsp. **Füllfederhalterhaus Carl Hummel, Heidelberg** (Bad.

Füllfederhalter (automat. Selbstfüller)



mit 14karät. goldplat. Feder u. Klip., glatt u. guillochiert. 2 Muster geg. Einsendung von M. 35 000.—. Metallwaren- u. Füllfederhalter-Fabrik **Karl Kracker, Hamburg 25,** Antonstr. 9.

Füllfederhalter mit 14-kar. Goldfeder (Sicherheitssystem Selbstfüller) und Füllbleistifte fabrizieren **‚Reform‘-Füllfederhalt.-Fab. G.m.b.H., Heidelberg** (Germ.)

Füllfederhalter in div. Ausführ. Muster geg. Einsend. v. 10 Schill., 3 Dollar, 8 Gulden. **Richard Rey & Co., Leopoldshall - Staßfurt 7.**

Füllfederhalter. Marke Matador. **Siebert & Löwen, Elberfeld.**

Fußmatten und Läufer aus Kokos. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Fußpflegepräparate und Kukirol Hühneraugen-Mittel, ärztlich empfohlen, millionenfach bewährt, liefert gut und preiswert die **Kukirol-Fabrik Groß-Salze E bei Magdeburg** (Deutschl.). Mustersendung 2 $, oder entsprechend gleichen Wert in anderer Währung portofrei. Ausführliche Druckschriften in allen Sprachen vorrätig.

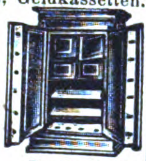
Galanteriewaren aus Kunstleder, Brieftaschen, Schreibetuis, Aktentaschen usw., feine u. feinste Ausführungen. **Max Armbruster & Co.** Raska-Werke, **Bergedorf 5-Hamburg.**

Galanterie-Waren liefert in großer Auswahl gut und billig, stets Neuheiten, **Johann Carl Krauss, Stuttgart,** Gartenstr. 37 E G. Gegr. 1908. Muster gegen deutsche Referenzen od. Vorauszahlung

Gasapparate erzeugen Gas aus Benzin. **Gasmaschinenfabrik Amberg (Bayern).**

Geldkassetten. Nußb. gemalt sowie lackiert, kurzfr. lieferb. **Geldkassettenfabr. Gebr. Schmettow, Harthau bei Chemnitz.**

Geldschränke, Bücherschränke, Geldkassetten. Mauerschränke in den verschiedenst. Größen und Ausführungen. **Heppa & Wolter, G. m. b. H., Berlin S 14,** Dresdener Str. 88/89. Tel.-Adr.: Hewofabrikate Berlin.



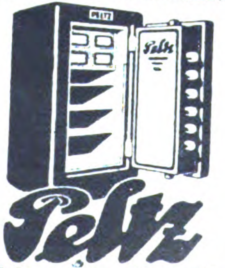
D. R. P. Geldschränke aus Stahlbeton in höchster Vollendung.

Forto A.-G., Kiel. Vertreter gesucht.

Geldschränke. Tresoranlagen, Wandsafes. **Geldschrankfabr. Füßmann Düsseldorf 6.**

Geldschränke, Stahlkamm., Geheimwandschränke, Kassetten. **Panzer A.-G., Berlin N 20.**

Geldschränke. Geldschrankwerke H. F. Peltz, Düsseldorf B. 439 D., liefern ihre weltbekannten



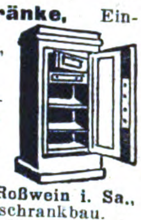
Geldschränke, Wandgeldschränke u. Stahlkassetten sofort ab Lager. Tel.-Adr.: Peltzwerk Düsseldorf. (Siehe Inserat Seite 3389.)

Geldschränke, Stahlkammern. **A. Neuhauss GmbH.,** Geldschrankfbr., **Osnabrück K.** (Alem.). Gegründet 1870.

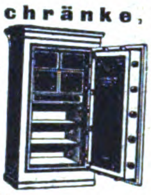
Geldschränke aus Stahlbeton, feuer-, sturz-, schmelz-, thermit- und diebessicher. **„Robur“, Stahlbetonkassen-Gesellschaft m. b. H., Wien 1,** Vorlaufstrasse 1. — Weltpatent. —

Geldschränke, Kassetten, einbruch- u. feuersicher, liefert beste Qualitätsarbeit **Friedrich Schrader,** Geldschrankfabrik, **Magdeburg-Fr. 33.** Gegründet 1887.

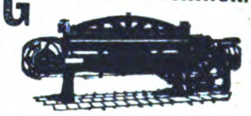
Geldschränke, Einmauerschränke, Schreibmaschinen- und Bücherschränke in verschied. Größen und Ausführung. **Hugo Sohr, Roßwein i. Sa.,** Abt. Geldschrankbau. Gegründet 1886.



Geldschränke, „Qualitäts-Arbeit“. **F. E. Baum, A.-G., Chemnitz.** Gegr. 1858 Geldschränke, Kassetten, Kopierpressen.



Gerbereimaschinen.

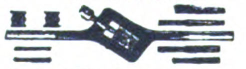


Johs. Krause G. m. b. H., Altona-Ottensen 13.

Gestrickte Woll- u. Seidenartikel, billigste Bezugsquelle. Mustersendungen von 75 000 M. an. **Versandhaus I. Wachs & Seydler, Chemnitz i. Sa.**

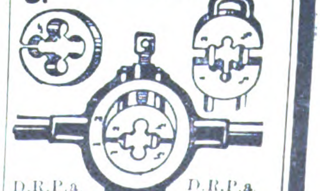
Geodätische Instrumente, Nivellierinstrumente, Boussolen, Theodolite. **Sartorius - Werke A.-G., Göttingen.**

Gewindebohrer. Erstklassige schräge Gewindebohrer.



Arthur Naumann & Co., Gewindebohrerfabrik, **Ronsdorf - Mühle bei Remscheid,** Deutschland.

Gewinde-schneidkluppen

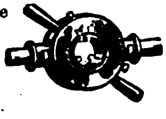


Gewindeschneidkluppe. großartige Neuheit. **Otto Boge, K.-G. Bielefeld-A.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Westerheide-
Gewindeschneidkluppen D. R. P.



unerreichte Schnittfähigkeit, ein Drittel Kraftaufwand, einfachste Einstellung.

Maschinenfabrik
Westerheide G. m. b. H.,
Düsseldorf 27 A.

Gewindeschneidkluppen, erstklassig u. preiswert, fabrizieren **Richtmann & Cie.,** Werkzeugfabrik. **Remscheid.**

Gießformen. Jeder kann selbst Soldaten, Tiere, Indianer usw. gießen. Kat. fr. Mustersendung Dollar oder höher, andere Länder entsprech. Zahlung.

Fabrik:
Heinrich Diezemann,
Leipzig-Gohlis E.

Gießereimaschinen. **Vereinigte Schmirgel u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.**

Glas aller Art. **Th. Hartmann & Schultze, Leipzig,** Zerbster Str. 8.

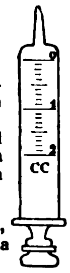
Glas: Zylinder und Schirme f. Petrol., Gas, Elektr., Hohl-, Preß-, Medizin, Kristallglas, Flaschen, Katalog zu Diensten.

Ewald Pohl & Co.,
Neugersdorf, Sachsen.

Glas aller Art, spez.: Beleuchtungs- u. Wirtschaftsglas. **Friedrich H. Bode, Hamburg,** Levantehaus.

Glasapparate u. Instrumente all. Art fabriz. **Robert Schreiber,** **Frauenwald,** Thüringen.

Glasinstrumente, Thermometer für Aerzte, Industrie u. Familie, Subcutanspritzen, künstliche Menschenaugen, Hartgummi - Artikel für Chirurgie kaufen Sie vorteilhaft von der Fabrik



Ullrich, Sauer & Co.,
Abt.: A.: **Gräfenroda**
in Thüringen.
Muster nur gegen Einsendung von $1.— oder entsprechender Währung.

Glasinstrumente, Ganzglasspritzen, Thermometer u. and. Artikel für Chirurgie liefert **als** Spezialist
Max Bartholomäus,
Gräfenroda i. Thür t.

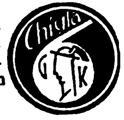
Glasinstrumente für Laboratorium, Chemie, Physik, Medizin u. verwandte Zwecke, Ampullen, Spritz., Thermometer all. Art. **Eschrich & Co., G. m. b H., Schmiedefeld,** Kr. Schleusing.

Glasinstrumente. Apparate, Thermometer, Aerometer. Chemische Meßgeräte usw. liefert in nur bester Qualität
Ephraim Greiner,
Stützerbach i. Thür.,
Glasinstrumenten-, Apparate- und Geräte-Fabrik.

Glasinstrumente und Thermometer für alle Zwecke fabriz. **Günther Brömel, Ilmenau, Th.** Germ.

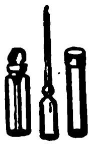
Glasinstrumente und Thermometer für alle Zwecke. Laboratoriumsapparate. Glasaugen für Menschen. **Gustav Driemel, Elgersburg i. Thür.**

Glasinstrumente für Chemie u. Physik. Patent-Injektionsspritzen. Ampullen, Flaschen aller Art.



„Chigla"
Dr. Gleichmann & Küntzelmann, Dresden-A., Struvestrasse **34.**

Glasemballagen, Ampull. a. Jenaer Fiolaxglas, Steckkapsel- und Reagenzgläser, Parfüm- u. Rollrandflaschen. Schraubgläser sowie chem.-pharm. Glaswar. all. Art.



Güntsche & Co., Glaswarenfabrik. **Rudolstadt in Thür.**

Glas-Papier, beste Qualitätsware. **Süddeutsche Schmirgelwerke Aktiengesellschaft, Memmingen 13 (Bayern).**

Glaswaren für alle Beleuchtungsarten.

C. & W. Bohnert,
Frankfurt am Main,
Hanauer **Landstr. 139—145.**
Größtes Spezialgeschäft
des Kontinents.

Glaswaren.

Müller & Co., Glaswerke,
Piesau in Thür. 15.

Glühkörper! Groß - Fabrikation von Glühstrümpfen aller Arten und Größen.

Deutsche Licht-Gesellschaft
m. b. H.
Berlin-Schöneberg, II.

Goldfüllfedern

SOENNECKEN
Fabrik in Bonn.

Gold- und Politurleisten in vorzüglichst. Ausführung. **Kunstanstalt B. Grosz Akt.-Ges., Leipzig.**

Gold- und Politurleisten aller Art. Tapetenleisten. **Th. Heinsius, Grabow i. Meckl.**

Grammophone. **Sanftleben & Co., K.-G., Hamburg 1,** Mönckebergstraße 7, Levantehaus. Tel.-Adresse: Sancomotor.

Griffel (Schiefergriffel), Erstklassige Qualität. **Thüringer Griffelwerke, G.m.b.H., Saalfeld i. Thür.** (Deutschland).

Grubenlampen, Eltra' (nach Woltersdorf). Die stets bereite Bergwerkssicherheitslampe. Keine Schalter, einfachste Bedienung. **Elektrische Spezialfabrik für Kleinbeleuchtung G. m. b. H., Berlin- Schöneberg,** Eisenacher Straße 56e.

Gummi: Absätze u. Sohlen, Turnschuhe, Fahrradbereifung, Gummibälle u. Spielwaren.

H. O. Faber & Co.,
Frankfurt a. M.,
Kronprinzenstr. 35.

Muster gegen Voreinsendg. von 10 Schilling oder entsprechender Währung.

Gummiabsätze, Marke „Carnid" mit Gleitschutz und mit Ledereinlagen, in grauer und schwarzer Ausführung, ferner Gummiabsätze in jeder beliebigen fremdländischen Ausführung und Form liefert nach allen Erdteilen jederzeit konkurrenzlos preiswert
Gerhard Augsten
Neustadt in Sachsen.
Telegramme:
Gummi Neustadtsachsen.
Verlangen Sie bitte kostenlos illustrierten Katalog.
Vertreter gesucht.

Gummi-Absätze, -Sohlen, **Marke „Stoeckicht". besteQual.Exp.-Niederl.: Förster & Leuchtag. Hamburg 36.** Tel.: **Efeltag.** ABC-Code 5th Edition.

Gummi - Absätze. Gummi - Sohlen. Vertriebscentrale:
W. Goy & Co., Frankfurt a. Main, Frankenallee 4.
Muster u. Hauptkatalog gegen Voreinsendung von 1 $ (Dollar) od. entsprechender Währung.

Gummi-Absätze und -Sohlen, Marke „Neckar" in allen Farben u. Größen. **Abel & Bock, Hamburg 36r,** Fehlandstr. 46E

Gummi-Absätze und -Sohlen. **Gummiwerk India, G. m. b. H., Hannover-Hainholz.**

Gummi-Artikel, nahtlose, sowie alle Marken billig. **Fabrik Sno-Export, Leipzig 10.**

Gummifabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Gummihosenträger. Gummigürtel, Gummiarmspangen u. Gummisockenhalter. **Kraut & Kaiser, Hamburg.** Kaiser-Wilhelm-Straße 82.

Gummilösung „Wiko" in Tuben, Dosen und Fässern. Reparatur-Material. **Wiko Gummilösungs-Werk Kohlstock & Hansen, Hamburg 19.**

Gummihüte, schnellste Lieferung, moderne, schöne Hüte, Probelieferung 5 $. **Casseler Großhandel, Cassel,** Hohenzollernstr. 141. Telegr.: Casingro, Cassel.

Gummiwaren. Sämtliche Artikel für die chirurgische und

PARTNERSTRUST

sanitäre Branche.
Bong & Partner, Berlin N 58.

Gummiwaren, nahtlos, siehe Inserat Seite 3411. **Koller & Co., Chemische Fabrik, Berlin SW 68.**

Gummiwaren, chirurg. und hygien., spez. nahtlos, prompt und billig. Katalog gratis. **Gummi-Ebeling, Magdeburg 24.**

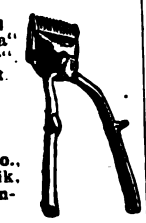
Gummiwaren, chirurg. und hygien. Artikel der Krankenpfl. Verl. Preisl. **M. Voigt, Magdeburg 13,** Kantstr. 5. Engros — Export.

Gummiwaren. Spezialität: Nahtlose hygienische Gummiwaren. Reichhalt. Mustersendung in einfachen und Luxuspackungen gegen Einsendung von $ 1.- oder Gegenwert. **Wolff & Co., Nürnberg.** Kirchenstr. 21.

Gummiwarenfabrik Vollgummihosenträger, Sportgürt., Strumpfbänder usw. in schönst. Farben. Nahtlose hygien. Gummiartikel. Tabaksbeutel, Badehauben. Fahrradgriffe u. Bereifung. Schläuche all. Art. Prompte Lieferung. Eingef. Vertr. ges. **Huff & Co. m. b. H., Berlin SO 26,** Elisabeth-Ufer 20.

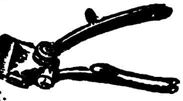
Gummiwaren u. Verbandstoffe. Abt. I Sämtliche chirurgische u. sanitäre Artikel. Abt. II: Chem. Fabrik, spez Ungeziefer-Vertilgungsmittel, kosmet. Cremes u. Puder.
Pfeifferol-Gesellschaft,
Berlin N 20.

Haar- u. Bartschneidemaschinen Marke „Akoba" und „Kedar". Ia Qualität. Größte Leistungsfähigkeit.



Arthur Konstanty & Co.,
Spezial-Fabrik,
Unterbarmen-Solingen.

Haar- u. Bartschneidemaschinen m. Innenfeder od. Seitenschraube, Marke Solar, Poco, Rasa, hervorragend im Schnitt und in der Ausführung aus eig. Erzeugung.



Ritterwerk Ernst Pack & Söhne m.b.H., Solingen.
— Gegründet 1910. —

Haare. Menschenhaare in allen Sorten, Haarnetze, Seiden-, Brokat-, Metall- und Sport-Haarnetze.
Süddeutsche Haarindustrie
München.
Plinganserstr. 109.

Haarschmuck all. Art, Reifen und Garnituren, auch m. imit. Brillanten; Kämme u. Neuh. Muster nur geg. Vorauszahl. von mind. £ 2.—. **Kaumheimer & Aal, Berlin C 19,** Seydelstr. 10/11.

Haarschneidemaschinen. **Oettinger & Hahn, Berlin W35,** Potsdamer Str. 112.

Haarpomaden. Haaröle, Brillantine, präp. für Export. **Hoffmann & Schmidt, Leipzig-Li. 25.**

Härtepulver zum Aufstreuen und Einsetzen. **Simplon - Werke** Albert Baumann, **Aue,** Erzgb. 211.

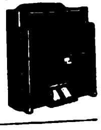
Handtuchstoff, reinleinen, halbleinen und Baumwolle, schnellste Lieferung. **Casseler Großhandel, Cassel,** Hohenzollernstr. 141. Telegr.: Casingro, Cassel.

Handschuhe aus Ziegen-, Wild-, Nappaleder. Stoff. Ia Qualitäten.

Württ. Handschuhfabrik
Moritz Feigenbaum,
Esslingen a. N. 2.
Gegründet 1889.

Harmonikafabrik **C. H. Meinel,** Schloßmeinel, gegr. 1850, **Klingenthal 5.**

Harmoniums, erstklassige Fabrikate.



M. Hörügel,
Hofharmonium-
Fabrik,
Leipzig-
Leutzsch.

Haus- und Küchengeräte, Emaille-, Zink-, Blech-, Lackierwaren sowie hausw. Maschinen. **Barth & Co., Mainz.**

Haus- und Küchengeräte aller Art liefern prompt

Brunöhler
& Co.,
Bottrop i. W.

Haus- u. Küchengeräte in Rein-Aluminium, für Export und Inland.

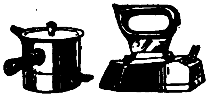
Paul Nagler,
Metallwarenfabrik,
Aue i. Erzgeb.

Haus u. Küchengeräte in Weißblech, Schwarzblech, Aluminium usw., Alpaka- und Nickelwaren. **Metallwarenfabrik Westermann, G m. b. H., Schwarzenberg,** Sachsen. Code: ABC 5th Edit. improved.

Heizungs-Technik. **Danziger Maschinenwerke A.-G., Danzig,** Melzergasse 4. Spez.-Abt.: Heizungs-Technik. Transportable Kachel- u. eiserne Oefen, wie auch eiserne Kochherde mit Damag - Patentheizung.

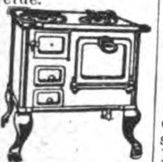
BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Heiz- u. Kochapparate, Elektrische, insbesondere Bügeleisen für Haushalt, Reise, Beruf, Kochplatten, Wasser-



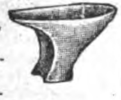
kocher, Teekessel, Kaffeekannen, Tee- u. Kaffeeservice, Kaffeemaschinen, Wärmestrahler usw. 2 Jahre Gar. **Keue & Lublinsky, Berlin S 42,** Wassertorstr. 9, Fabrik elektrischer Heiz- u. Kochapparate. Verlangen Sie Katalog! Export nach allen Ländern.

Herde, Kochmaschinen Baumherde.



Willy Baum, Herdfabrik Berlin-Neukölln.

Holzabsätze, roh und emailliert, ab Lager prompt lieferbar. Muster gegen Voreinsendung von 1 Dollar. **Rudolf Baumgarth,** Berlin S 59, Hasenheide 55.

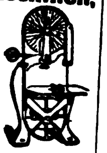


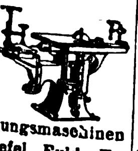
Holzbearbeitungsmaschinen, speziell Bandsägen fertigt **Jul. Lindner & Co.,** Maschinenfabrik, **Görlitz i. Schlesien.**

Holzbearbeitungs-Maschinen aller Art. **Maschinenfabrik Otto Ellerbrock, Hamburg-Barmbeck 8.**

Holzbearbeitungs-Maschinen. **Veit Ripperger,** Maschinenfabrik, **Erfurt** (Deutschland).

Holzbearbeitungsmaschinen, Bandsägen, Kreissägen, Fraisen, Bohrmaschinen usw. Hobelmaschinen, einzeln u. kombiniert m. Kugellagerung in best. Ausführung liefert kurzfristig Spezialfabrik für Holzbearbeitungsmaschinen **Klein & Stiefel, Fulda E.**





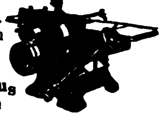
Holzbearbeitungsmaschinen aller Art. **Arthur Kudoke, Halle** (Saale), Maschinenfabrik.

Holzbearbeitungsmaschinen. Maschinen-Werke **Gubisch A.-G., Liegnitz 13a.**

Holzbearbeitungsmaschinen jeder Art in erstklassiger Ausführung liefert **Georg Reiß, Liegnitz 10,** Schubertstr. 11. Tel.-Adr.: „Maschinenreiß“.

Holzbearbeitungsmaschinen. **Carl von Winterfeld, Frankfurt a. Main,** Gaußstr. 21.

Holzbearbeit.-Masch. mod. Konstr. Langj. Fachkenntnisse. Präz.-Ausf. **P. O. Möbius & Co., Masch. Fabr., Leipzig,** Moltkestr. 23.

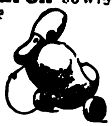


Holzbearbeitungs- u. Fassmaschinen. Böttcher & Gessner, Maschinenbauanstalt, **Altona-Bahrenfeld.** (Siehe Inserat Seite 3282.)

Holzbearbeitungs-Werkzeuge. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Holzriemenscheiben Hans **Gebers, Hamburg,** Markthof.

Erzgeb. u. künstlerische **Holzspielwaren** sowie Massenartikel eig. Fabrikation sow. Heimarbeit. Prompt lieferb. Musterkollekt. Mark 500 000. **Carl Adler, Dresden 24.** Werderstr. 25.



Holzspielwaren. **Gebr. Wolff,** Holzbearbeitungswerke, **Magdeburg 1.**

Holzwaren für Küche. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Holzwarenfabrik Bleyer & Dörfeldt, Adorf i. Vogtl. Wellenleisten, Perl-, Querstäbe, Schrank- und Tischfüße, Kastenknöpfe, Kleidernägel. Massenartikel.

Hosenträger, Sockenhalter usw. in allen Ausführungen. **Wilhelm Kunert, Mainz.**

Hosenträger, Sockenhalter, Sportgürtel

Fabrikant: **Eugen Wilms, Barmen.** Telegr.-Adr.: „Wilba“.

Hygrometer, Barometer, Thermographen, Hygrographen, Barographen, Höhenmesser, Polymeter, Wetter-Telegraphen u. all. and. Instrumente f. Luftdruck-, -temperatur- u. -feuchtigkeitsmessung in höchster Präzision. Man verlange Prospekt Nr. 799. **Wilh. Lambrecht,** Fabr. wissensch. Instrumente, **Göttingen.** Gegründet 1859.

Isolierflasche Isoliergefäße „Vulcan“. **Plechati - Werke G. m. b. H., Abt. Vulcan-Werk, Ilmenau 1.**

Original
Vulcan

Isolierflaschen Marke „Goscha“. Bestes Erzeugnis. Prompt lieferbar. **Gormanns & Schallenberg,** Isolierflaschenfabrik, **Köln.** Telegr.-Adresse: Goscha.

Isolierflaschen - Ersatzgläser Ia Qualität liefert prompt u. vorteilhaft **Isolierflaschenfabrik Gustav Ehrhardt & Söhne, Schmiedefeld,** Krs. Schleusingen.

Isolierflaschen, prima Qualit., prompte Lief. offer. **„Hagefei“,** Handelsges. f. Exp. u. Imp. m. b. H., **Leipzig 1,** Thomasgasse 3.

Isolierrohr u. Zubehörteile fabriziert **Ruhrwerk, G.m.b.H., Wickede-Ruhr.**

Juwelen, Goldwaren, Silberwaren, unechte Bijouterie. Mustersortiment nach genauer Angabe des Gewünschten gegen Scheck. **Hermann Doerr,** Export, **Pforzheim.**

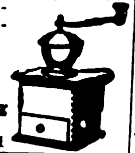
Jumper, handgearbeitet, aus Kunstseide u. Wolle. Kleidungsstücke für Damen und Kinder. Mustermodelle gegen $ 10 od. £ 2. **Oswald Frank, München,** Hohenstauffenstr. 10 (Dtschl.).

Kabelfabrik - Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Kadaverapparate, Knochen- u. Abfallverw. **Richard Heike,** Maschin.-fabrik u Kesselschmiede, **Berlin-Hohenschönhausen E.**

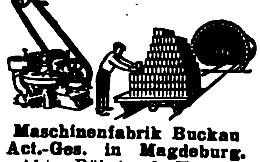
Kaffeebearbeitungsmaschinen jeder Art, Röstmaschinen. **W. Janke, Hamburg 1 e.**

Kaffeemühlen, Wand- u. Schoß-Kaffeemühlen in allen Ausführungen. **Metallwerk „Hansa“ Gebr. Barenberg Hagen i. W.,** Selbeckerstr. 201



Kaffee - Schäl- und -Poliermaschinen. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Kalksandsteinfabriken.



Maschinenfabrik Buckau Act.-Ges. in Magdeburg. Abt.: Röhrig & König.

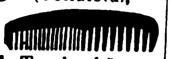
Kalksandsteinpressen „Atlas“ sind allen anderen überlegen und werden geliefert von **Amandus Kahl Nachf.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

Kaltgewalztes Bandeisen in allen Härtegraden und Abmessungen für alle Verwendungszwecke liefern prompt und preiswert

Gebr. Herhahn, Kom.-Ges., Köln, Gereonsdriesch 15.

Kaltsägemaschinen (Erika) liefert Maschinen-Fabrik **Friedr. Schreyer, Dresden-A. 1. — K.**

Kämme (Celluloid),

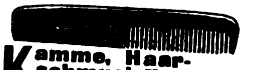


Frisier-, Staub- und Taschenkämme fabriziert in bester Qualität **Allgemeine Celluloid-Gesellschaft m. b. H., Zerbst i. Anh. 9.**

Kämme. **Hans Goth, Nürnberg,** Gibitzenhofstrasse 1.

Kämme (Aluminium).

Fritz Reininghaus, Metallwarenfabrik, **Lüdenscheid in Westfalen.**



Kämme, Haarschmuck. Kammfabrik **Dokow & Bindl G.m.b.H., Heidelberg.**

Kämme und Haarschmuck aller Art. Muster gegen $ 10,— od. entsprechender Landeswährung.

K. Mörbel & Co., Pforzheim, Rennfeldstr. 9.

Karabinerhaken. Schlüsselringe u. Ketten. Hundeketten. **S. M. Heydeck, Charlottenburg 1.**

Karteistanzen-Maschinen. **O. Hoppe & Co. Nachf.,** Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Kartoffelschälmaschinen und **Geschirrspülmaschinen** bauen **C. A. Heinemann & Co.,** Maschinenfabrik, **Düsseldorf 88.** Tel.-Adr.: Maschinenvoller.

Kartonnagen-Maschinen aller Art. **Preusse & Co. A.-G., Leipzig 63.**

Kartonnagen, einfache und beklebte für jede Industrie. Versand-Kartons für Zigaretten, Konfitüren usw. **Badische Papierindustrie m. b. H., Mannheim.**

Kartonnagen f. Luxuszwecke, Bonbonnieren usw., feine u. feinste Ausführung. **Max Armbruster & Co.,** Raska-Werke. **Bergedorf 5 — Hamburg.**

Kartonnagen für sämtliche Industriezweige. — Vertreter gesucht. **Cartonnagenfabrik Bavaria, Augsburg.**

Kartonnagen für Zigaretten, Zigarillos usw. **Gebkawerk, Dresden-A. 5.**

Käsereimaschinen und Geräte liefert als Spezialität **Herm. J. Jordan,** Maschinenfabrik, **Magdeburg,** Wilhelmstraße 5.

Kellerei - Maschinen, Wein-, Pumpen, Filter, eignes System, Kork- u. Kapselmaschinen, Schläuche. **Julius Roller, Frankfurt a. Main,** Kaiserstraße 38.

Ketten, Rosen, Plaketten, Armreifen in Elfenbein, Edelbein u. Kunsthorn fabrizieren

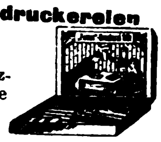
Deutsche Vulcan-Fiber Ges. m. b. H., Berg.-Gladbach.

Mustersendung gegen Einsendung von 25 Dollar.

Kilometerzähler f. Fahrräd.

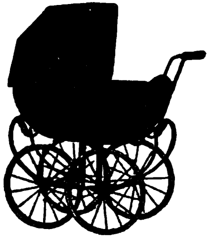
B. Tormann, Berlin NO 18.

Kinderdruckereien fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile



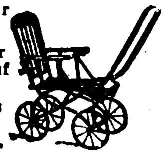
Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.

Kinderwagen u. zusammenlegbare Korbmöbel fabriziert



Paul Gärtner, Zeitz. Pv. Sachs.

Kinderwagen, Fahrräder „Bergio“ u. Zubehör Katalog auf Wunsch. **H. Ahlers & Berg. G. m. b. H.,** Fabrikation u. Export, **Kiel.** Telegr.-Adr.: Abergo.



Kipper und Aufzüge f. Eisenb.-Wagen-Spille. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Klammern f. Hosenträgerpatten, Schnürriemennadeln u. Klammern für Aermelhalter, sowie zugehör. Anschlagmaschinen usw. **Metallverarbeitungs A.-G., Barmen.**

Klebstoffe, Klebepasta, Kaltleime. Gegr. 1847. **Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp.**

Te-Te

Kleberollen zum Einrahmen von Glasbildern, in schwarz und farbig Kaliko, sowie weiß Zellulose und braune Kraft liefert als Spezialität **Henry C. Kiesel, Altona/Elbe.** Mustersendung M. 150 000.— oder entspr. Valuta.

Klebstoff in Tuben. Klebt, leimt, kittet. Unbegrenzt haltbar.

Klebekum
klebt leimt kittet alles!

Einzigart. Universalklebstoff. Probe-Poststück, 190 Tuben, $ 2.67 oder 11 sh. 11 d. **Ernst Colditz, Leipzig-Connewitz.**

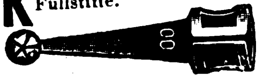
…ten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Klein-Autos. **Sanftleben & Co., K.-G., Hamburg 1,** Mönckebergstr. 7, Levantehaus. Telegr.-Adresse: Sanomotor.

Klischees in jeder Ausführung. **Hans Berge, Aktiengesellschaft, Hamburg,** Mittelweg 22-24. Fernspr. Vulkan 8960 u. 6063.

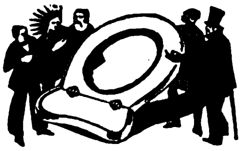
Klipse für Blei- und Füllstifte.



Spezialfabrik
Ernst Ewald Reuter, Barmen.

Klöppelspitzen-Maschinen aller Art. **Walter Kellner A.-G.,** Maschinenfabrik. **Barmen.**

Klosettsitze.



Hermann Lohbeck A.-G., Spezialfabrik für Klosettsitze, **Bad Pyrmont 1.**

Knochenmühle und Fleischhackmaschine D. R. P. **„Irus“** für Hand- und Kraftbetrieb.

Iruswerke, Dusslingen 100 (Württemberg).

Knopf-Fabrikation. **Hermann F. Dahms, Dresden-N. 6. G.**

Knöpfe. Fabrik und Lager, Galalith-, Büffelhorn- und Steinnußknöpfe in allen Größen, 20—70 mm dick. **Rüggeberg, Pahl & Schuchardt, Berlin C 2,** Neue Friedrichstr. 49. (Deutschland.)

Kochapparate für die Zuckerwarenindustrie, Zuckerkochkessel, Vacuumapparate für Karamellkochung, Fragéemaschinen empfiehlt **C. Kunze,** Kupferschmiederei u. Apparatebauanstalt, **Magdeburg-Buckau.**

Kochmaschinen **F. H. Max Lademann, G. m. b. H., Berlin SW 19,** Seydelstr. 12-13. Fob Hamburg 86×57 cm 6½ £, 98×60 cm 7½ £, weiß emailliert mit Wasser-Schiff geschliffener Platte.

Koffer für Reise. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Koffer. Suit Cases aller Art, satzweise für Export. Spezialität: Schiffs-Herren- u. Damenkoffer liefert preisw. in prima Qualität **Heinrich Schade,** Kofferfabrik, **Coburg-Ketschendorf.**

Koffer-Schlösser und -Beschläge aller Art. **W. Hanne, Iserlohn 2.**

Kohlenlöffel aus Eisenblech, schwarz lakkiert, sowie gestanzte Massenartikel.

A. L. Weber, Metallwarenfabrik, **Lengefeld-Erzgeb.**

Kohlenpapiere, Indigopapiere u. Papiere all. Art. **Werner & Roosen, Köln am Rhein.**

Werroo

Stammhaus Köln, Zweigniederlassungen: Berlin, Amsterdam, Wien, Buenos Aires.

Kohlenpapier u. Farbbänder Marke „Fiducit“ liefern in feinster Qualität

Zagelow & Co., Stettin.

Kohlepapier, Farbbänder, Stempelkissen, stets großes Lager in laufender Lieferg. Preise fob Hamburg. **Sydney Schüder, Hamburg,** Gerhofstraße 32.

Kokosläufer, -teppiche u. -matten. **Erstes Hamburger Groslager und Exporthaus Kraut & Kaiser. Hamburg 36.**

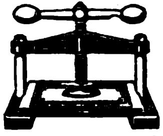
Kokosläufer u. Matten. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Kollieranhänger, Stock- u. Schirmgriffe, Man.-Artikel, Kollieranhänger, meine 4 Spezialitäten.

Wilhelm Küll, Zelluloidwarenfabrik, **Solingen 4** (Deutschland).

Kollianhänger, einzeln und zusammenhängend, m. Leder- u. Metallösen. **Hameiner Papierwarenfabrik A.-G., Hameln a. d. W.** Zur Messe Leipzig: Gr. Reiter V. 20.

Kopierpressen



C. Rob. Drechsler & Wagner, Geldschrank-, Kassetten- u. Kopierpressenfabrik, **Harthau b. Chemnitz i. Sachs.**

Korbmöbel und Korbwaren aller Art. Spez. zusammenlegbare Garnituren für Garten u. Haus, **Knudsen & Pfeiffer, Hamburg 24.**

Korbwaren aus Roggenstroh geflochten. Geflecht D.R.G.M. Spez.: Blumenkörbe, Stehlamp. u. Füllartik. fabriz. **Max Schmidt-Gentele, Saalfeld (S.),** Klostergasse 22.

Korbmöbel und Korbwaren aller Art. Nur Qualitätsware! **Kraut & Kaiser. Hamburg 36.**

Korken aller Art, auch **sämtliche Artikel aus** Kunstkork, **Isolierplatten usw.** **Korkenfabrik F. Hübschmann & Co., Hamburg 23.** Gegr. 1883.

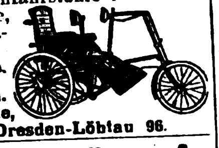
Korken aller Art. **Dänner & Klein.** Korken-Fabrik. **Hamburg 11.** Telgr.: Daennklein. Hamburg

Korken aller Art. auch Rettungsringe, Schwimmwesten, Tender etc., Netzkorken. **Lorenzen & Wiedenroth Hamburg 8.**

Korkmühlen, Linoleum- u. Korkplatten-Fabriken. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Krane jed. Art, Verlade-Anlagen für Kohle, Erze usw. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Krankenselbstfahr. a. m. Motorantr., Krankenfahrstühle f. Zimm. u. Straße, Operationsstühle.



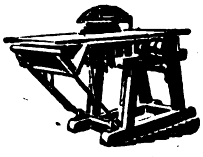
Rich. Maune, Dresden-Löbtau 96.

Krankenpflege-Artikel jeder Art liefert prompt

Samsonia-Aktiengesellschaft, Taucha bei Leipzig.

Krawatten aller Art. Spez.: Strickkrawatten aus Seide u. Kunstseide. Reichhaltige Musterkollektion £5.-.- geg. Voreinsend. **Merkel & Co., Leipzig-Gohlis 1 K.**

Kreissägen „Irus“ für Lang- und Querschnitt mit Präzisionskugellagerung u. Ia Tiegelgußstahlblatt.



Iruswerke, Dusslingen 106 (Württemberg).

Kristallglas m. Schliff und Gravur. Kunstgläser, farbig und mit Malerei.

Fritz Heckert. **Glasfabrik. Petersdorf i. Rsgb.** (Deutschl.)

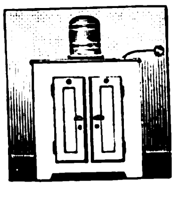
Küchenutensilien aus Holz. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Kugelmühlen für jede Ind. **F. Hoffmann, Masch.-Fabr., Finsterwalde N.-L.**

Kugelmühlen j. Größe. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Kugelmühlen in allen Größen. **Maschinenfabr. Roscher GmbH., Görlitz.**

Kühlschränke „Polaris“.



Ohne Eis, ohne Motor, ohne Bedienung.
Gebrüder Bayer, Augsburg.

Kunstblätter (Vierfarbendruck), gerahmt und ungerahmt, Kunstpostkart., Orig.-Graphik, mod. Kleinkunst. Kompl. Koll. v. 5—6 Dollar od. 1—2 Pfund Sterling, Kalenderrückwände und Ovalrahmen. **Kunstverl „Universum“ V, Knöss, Frankfurt a. M. 1.**

Kunstgew. Gegenstände aller Art: Woll-, Seidenkleider u. Jumper, Wildleder-Kissen und Damentaschen, Perltaschen, künstl. Tanzpuppen. **Kleinkunstwerkstätte, Stuttgart-Degerloch.**

Kunsthorn Akalit in Platten u. Stäben. einfarbig, büffel, marmoriert u. bernstein liefert **Akalit-Kunsthornwerke A.-G., Beuel-Bonn.**

Künstliche Glieder. Orthopädische Apparate, Bandagen

Vertreter gesucht.

Hossbach & Offermann Barmen.

Kunstseidentrikot. Wirkwaren aus Wolle. **„Wapaga“,** Wirkstoffabrik, **Berlin N 54,** Veteranenstr. 11.

Laboratoriums-Geräte. **Vereinigte Fabriken wissenschaftl. Apparate Uhlig & Co., Hamburg,** Raboisen 99.

Lacke, Oel- und Lackfarben für alle Zwecke, Rostschutzfarben. **Ewald Dörken,** Lackfabrik, **Herdecke in Westfalen.**

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarb., Oelfarb. für all. Verwendungszwecke, empf. f. Industrie, Handel u. Export. **A.-G. Erfordia-Lackwerke, Erfurt.** — Vertreter gesucht. —

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarben. **Aug. Ruth & Co., Frankfurt a. M.,** Lackfabrik. Vertreter gesucht.

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarben, Oelfarben. **Ottmar Grau, Wilhelmsburg 3 b. Hamburg.**

Lacke, Lackfarben, Rostschutz- :: Farben aller Art. : **Glasurit-Werke, A.-G. Hamburg 1.**

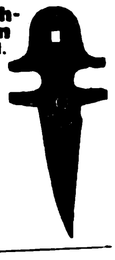
Lacke u. Lackfarben für alle Zwecke. **Gustav Ruth,** Chemische u. Lack fabr., **Wandsbek-Hamburg.**

Lacke und Oelfarben für alle Zwecke. **Carl Tiedemann, Coswig.** Verkaoufsbureau: Dresden, Frauenstr. 2a. Vertr.: Hamburg, Adolf Jürs, Breitenfelderstr. 19; Bremen: Konrad Gereke, Kaiserstr. 12.

Lampenschirme aus festem Papierstoff in verschied. Größen, neuart. Modelle, künstl. gemalt. für alle Beleuchtungsarten, sof. lieferbar. Musterkoll. m. Preisl. geg. Eins. v. £ 2.-.- o. and. Noten gleich. Wert. **Erich Bendheim, Berlin SO 16,** Köpenicker Str. 108.

Lampen f. Elektrisch, Petroleum u. Karbid, Sturm- u. Brustlatern., Petroleumbrenner jeder Art, Spirituskocher und Stahlblechschirme für elektr. Beleuchtung. Spez.: Halbfabrikate f. elektr. Beleuchtungskörp., wie Baldachine, Schalenhalter, Knaufe, Deckenbeleuchtung, ferner Kipp- u. Tischlampen, Beleuchtungsglas all. Art. **Gebr. Kaiser & Co., Neheim-Ruhr** (Deutschland). Gegr. 1895.

Landwirtsch-Maschinen Ersatzteile all. Systeme, spez. für Erntemaschinen, liefern in erstklassig Qualit., genau passend, **Huth'sche Eisen- u. Stahlwerke GmbH. Gevelsberg i Westf.**



Lampenfabrik, **Adolf Salz & Co., Berlin S 14,** Stallschreiberstraße 8, I. Export nach allen Ländern. Spezialfabrik für Petroleum- und elektr. Beleuchtung. Musterbücher gegen Voreinsendung von M. 200.—.

Landw. Maschinen, Ersatzteile für Mähmaschinen. Spezialität: Tiefschnittbalken.

sowie Pflüge, Heuwender, Kultivatoren, Strohschneider, Eggen, Schleifapparate. **Mehnert & Hesse, Leisnig i. Sa. 10.**

Landwirtschaftliche Maschinen-Ersatzteile f. Mähmaschinen, Rechen, Pflüge, Kultivatoren, Dreschmaschinen. **Paul Linß, Barmen,** Deutschland.

Landwirtschaftliche Maschinen, Einbaudreschanlagen, Strohpressen f. Handbindung, Häckselmaschinen, Kartoffelroder, Rübenschneider, Kartoffelquetschen liefert **Richard Klinkhardt, Wurzen (Sa.),** Landw. Masch.-Fabr. Gegr. 1872. Verl. Sie Angeb

Lederhärtemittel „Härtol“, für die Schuhfabrikat. v. groß. Bedeut. **Härtolwerke G. m. b. H.,** Fabrik chem. Erzeugnisse, **Weißenfels a. S.**

Leder-Massenartikel für Kontor, Schule, Haus und Industrie. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

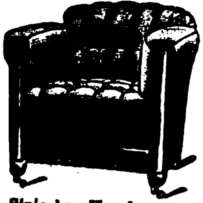
Ledermöbel „Pioto“,

der Rekord deutscher Qualitätsarbeit. Kataloge und Lederproben zu Diensten. **Paul Ohrt & Co., Hamburg 6 D.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Ledermöbel eigener Fabrikation, Ausführung sämtlich. Entwürfe aller Arten. Spez.: Einrichtungen f. Kinos, Theater, Klubs usw.



J. Sipiczky, Hamburg 11, Neueburg 8.

Ledermöbel. Marke: „Erzieo".

Altbekannte Spezialfabrik für nur erste Qualität. Kataloge und Lederproben sowie Referenzen auf Wunsch. **Ernst Zimmermann & Co., Hamburg 36.**

Ledermöbel. Klubsessel und Sofas in erstklassiger Ausführung.

Lederproben u. illustrierte Kataloge stellen bereitwilligst zur Verfügung, auch erteilen jede gewünschte Auskunft. **Vogt & Gutbier, Hamburg 13,** Ledermöbelfabr.

Lederputz Primal, Metallputz, Bohnerwachs, Nähmaschinenöl, alles Ia Qualitäten. Große Exporterfahrung. **Chem. Fabrik Wevelinghoven G. m. b. H., Köln a. Rhein.**

Lederwaren: Spezialit. Damentaschen aller Art, Brieftaschen, Tresors, Scheintaschen einfachen sowie allerfeinsten Genres, Mustersendung nur gegen Voreinsendung eines angemessenen Betrages. **Eduard Spahn, Offenbach a. Main,** Ludwigstraße 11.

Lederwarenfabrik. Buchwald & Co., Berlin S 61, Planufer 63. Brief-, Besuchs- und Geldscheintaschen, Federhalter-Etuis, Toilets, Tabaksbeutel und Zigarettenetuis.

Lederwarenfabrik. Damentaschen, Besuchstaschen, Brieftaschen, Banknotentaschen usw. in erstklassiger Ausführung. **Otto Liebmann, Offenbach a. M.,** Waldstr. 24.

Lederwarenfabrik J. W. Loeberich, Offenbach a. M., Karlstr. 58. Zur Leipziger Messe: Handelshof, 3. Et., Zimmer 203.

Lehrmittel für Physik und Chemie. **Vereinigte Fabriken wissenschaftl. Apparate Uhlig & Co., Hamburg,** Raboisen 99.

Lehrmittel - Spezialhaus für Schulen, Laboratorien, Universitäten. **Gustav A. Rietzschel, Leipzig 1,** Kreuzstr. 12.

Ledertreibriemen, Ledergliederriemen für Autodynamos. Motorradkeilriemen.

Th. Wechsler, Leipzig, Saxe, 20. Vertreter gesucht.

Lehrmittel für alle Unterrichtsgebiete sowie sämtl. Literatur liefert **Dr. Wyneken & Co., Giessen (Hessen),** Marburger Straße 20.

Lehrmodelle, maschinentechn. (keine hochwertigen Spielwaren). **Peter Koch,** Modellwerk, **Köln-Nippes.**

Leim (gebrauchsfertig" Kalt- u. Pflanzenleime). **Pfeiffer & Dr. Schwandner GmbH.,** chemische Fabrik. **Ludwigshafen a. Rh., Zweigfabrik:** Lissen-Osterfeld in Thüring.

Leisten u. Rahmen aus echten Hölzern. **Carl Raschig, Berlin SO 16,** Engelufer 2.

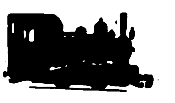
Lichtpauspapier (Negativ-Posit. Sepiapapier). **Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.**

Liköre. J. A. Gilka, Berlin SW 68, Gilka-Kümmel, Gilka-Qualitätsliköre. Fabrik im Hamburger Freihafen.

Linier-Maschinen fabrizieren **G. E. Reinhardt, Leipzig-Connewitz 115b.** Konstrukteure und alleinige Erbauer d. Förste & Tromm-Liniermach., seit ca. 40 Jahren.

Lithographiesteine, gelb u. blau, i. best. Qual. **B. Pfeiffer, München 19,** Wendlstr. 22. Telegr.-Adr.: Lithostein München.

Lokomotiven jeder Größe u. Spurweite.



Arn. Jung, Lokomotivfabrik G. m. b. H., **Jungenthal bei Kirchen a. d. Sieg.**

Lötdraht f. Lötmaschinen u. Kunstglasereien, Lötzinnpasta, Lötpasta, Lötkolben, Schlaglote, Löt-Chemikalien. **H. C. Schwenn, Magdeburg E.**

Lötkolben für Gas. **Württ. Gasmesserfabrik J. Braun & Cie, Stuttgart.** Gegründet 1880.

Lötkolben, elektr., Oefen, Wärmestrahler, Kalt- u. Heißluftduschen, Ventilatoren, Trockenelemente, Taschenlampenbatterien, Bügeleisen, Kaffee-, Tee-, Wasser- und Leimkocher, Tee- und Kaffeekannen und -Service. **Elektrowerk Gebr. Rilling A.-G., Dusslingen 8.**

Lüftungs-Anlagen, kraftbetrieben od. selbsttätig, für Räume aller Art, Entstaubung, Entnebelung, Trocknung, Spänebeförder., Selbsttätige Luftsauger, Dachlüfter, Dachfenster **J. A. John A.-G., Erfurt-Ilversgehofen 110.** Techn. Vertr. überall gesucht.

Magnetscheider, Bauart Ullrich D. R. P., f. Erze, Schlacken, Schutt usw. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Mandelersatz in bekannter, nur Ia Qualität. Prämiiert mit silb. **Normannuss-Werke GmbH., Hamburg 30,** Scheideweg 12-16. Medaille Magdeburg 1922.

Manikures in Etuis u. auf Karten bis zu den feinsten Ausführungen sowie sämtliche Solinger Stahlwaren. **Stader & Bollengraben, Stahlwarenfabrik, Solingen.**

Manufaktur, Strümpfe, Handschuhe, Jumpers, Stoffe aller Art, Modeneuheiten. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Marmor - Waschtisch-, Toiletten- und Möbelplatten.

Wolfgang Deubner, Marmorwerk, Chemnitz-Altendorf i. Sa.

Maschinen- Stanzen Blechscheren. Profileisenscheren, Bohrmaschin., Biegmasch., Stauch- u. Schweißmasch. aus S/M. Stahl, Feldschmied., Schmiedeherde, Schraubstöcke. Größtes exportfähig. Programm für Länder jeder Kulturstufe. **Auerbach & Scheibe Akt.-Ges.,** Werkzeugmaschinenfabrik, **Saalfeld** (Saale) 6.

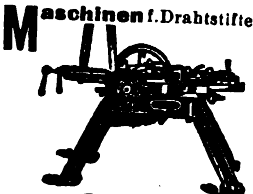
Maschinen, Ausarbeitung unverbindlicher Kostenanschläge durch Fachingenieure. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Maschinen. „Gerü"-Fabrikate.

Dreschmaschinen in verschiedenen Ausführungen, Schrot- und Mahlmühlen, Wein- und Oel-Pressen, Mais-Rebbler sind in Konstruktion und Ausführung unübertroffen.

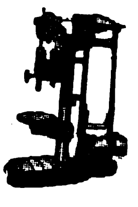
Geiger & Rüede, Eislingen a. Fils (Württ.). Tüchtige Vertreter gesucht.

Maschinen f. Drahtstifte



„Denama", "Drahtbearbeitungsmasch.-Fabrik G. m. b. H., Düsseldorf, Eisenstr. 84.

Maschinen. Schnellbohrmaschinen, 10 Typen in 42 Ausführungen, Radialbohrmaschin..



Gemeinschaft Westdeutsch. Bohrmaschinenfabriken G. m. b. H., Erkrath-Düsseldorf D.

Maschinen, Werkzeug-, Holzbearbeitungs - Maschinen. **C. B. Franz Jessen, Hamburg 11,** Telegramm - Adresse: Jessella, Hamburg. A.B.C.-Code, 5. Ausgabe.

Maschinen für Metall- und Holzbearbeitung liefert **Paul Steinhoff, Hemer,** Kr. Iserlohn.

Maschinen f. d. Kleineisenindustrie. Spezialmaschin. z. Herstellung v. Bau- und Möbelbeschläg., Fitschen, Paumelles, Scharnieren Einlaßbecken sowie Schirmfurnituren. Pressen u. Scheren f. Blech- u. Metallbearbeitung, unter Berücksichtigung sämtlicher Sonderwünsche. **Franz Berrenberg,** Maschinenfbr., **Haan,** Rhld.

Maschinenmesser all. Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Messingwaren für Eisenhändler, bes. für die Dekorationsbranche u. Schreinerbedarf. **Stefan Kuhlmann, Düsseldorf,** Bilker Str. 41.

Meßwerkzeuge in höchster Präzision.

Alig & Baumgärtel, Präzisions-Meßwerkzeugfbr., Aschaffenburg 5 (Bayern).

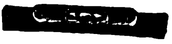
Meßwerkzeuge, hochwertige Schieblehren, Mikromet., Lineale usw.

Delisle & Ziegele, Stuttgart 2.

Meßwerkzeuge aller Art.

Wilhelm Leschhorn, Präzisions-Werkzeug-Ind., **Aschaffenburg am Main 9.**

Meßinstrumente für jedermann.



F. F. Schulze & Co., Leipzig-Connewitz 10. Gegr. 1888.

Metalle, alte und neue Metalle, Metallrückstände u. Erze, ungeschmolzene u. pulverisierte Metalle. **Louis Benzian, Hamburg 36.** Tel.-Adresse: Benzian. A.B.C. Code 5th ed., 5 letters Code, Liebers Code, 5 letters Code. (Siehe Inserat Seite 3413.)

Metallhütten-Anlag. Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg

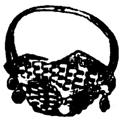
---

Metall - Luxuswaren versilb. u. vernickelte Geschenkartikel, Haushaltartikel, Tafelgeräte.

Verlangen Sie Hauptkatalog.

Hans Meyer & Co., Metall-Industrie, **Bremen.**

Metallkörbchen zum Füllen für Konfitüren.



Alfred Rönisch, Dresden-A. 28

Metallpressen, Walzwerk-Anlagen, **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Metallputzflüssigkeiten, chemisch imprägnierte Metallputztücher, Kupfertopfreiniger. Originalmuster gegen M. 3000 **Süddeutsche Metallputztuchfabrik. Kolheim (Donau).**

Metallputz (flüssig)

SHALIMAR

reinigt und poliert selbsttätig alle Metalle. Lieferung durch Spezialfabrik **Johs. Vormbaum & Söhne, Düsseldorf-Reisholz.**

Metallschläuche für Gas, Dampf, Oel, Benzin, Petroleum, **M. G. Nolte, Berlin SW 68.**

Metall- und Feinlackierwaren.

Ruppelwerk, G. m. b. H., Gotha, Metallwarenfabrik.

Metallwaren, Gebra Qualitätsware, Nickel, Messing, Weißblech,

Draht. Zur Messe in Leipzig: Handelshof, Zim. 111/12. **Metallwarenfabrik Gebr. Arndt, Quedlinburg.**

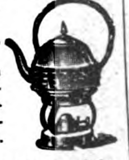
Metallwaren, religiöse u. profane Artikel fabrizieren **Daniels & Schran, Kevelaer, Rhld.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Metallwaren. Luxus- und Tafelgeräte aus Messing und Zink, vernickelt und poliert. Spezialität: Kaffeeservice, Rahmservice, Brotkörbe, Servierbretter usw.

Metallwarenfabrik
Max Fischer G. m. b. H.,
Nürnberg, Johannisstr. 46.

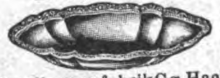
Metallwaren. Versilberte Luxus- und Gebrauchsgegenstände. Spez.: Versilb. Geflechtskörbchen usw. Nickelwaren: Kaffee-, Tee-, Rahmservice usw., höchste Qualität u. Ausführung. Verlangen Sie billigste Preise u. Kataloge.



Fränkische Metallwarenfabr.
B.&R. Goldschmidt, Nürnberg.

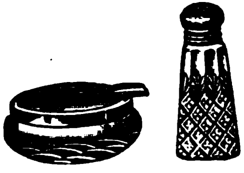
Metallwaren- und Emballagen-Fabrik, **Trost & Muninger,** gegr. 1864, **Berlin NO 18,** Landsberger Straße 11. Spezialität: Blechemballagen, Blechlaternen, Gießkannen.

Metallwaren. Tafel- u. Luxusgeräte, Devotionalien a. Kompositionsmetall hochfein versilbert u. in Marmor-Imitation. Schreibtischgarnituren, Brotkörbe, Likörbecher usw.



MetallwarenfabrikGg. Hackl, A.-G., Furth i. W.
Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

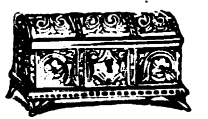
Metallwarenfabrik
Stefan Merkl, Nürnberg.
Gertrudstr. 34a.



Brotkörbe, Servierbretter, Menagen, Saftkannen, Ascher. Rauchservice usw

---

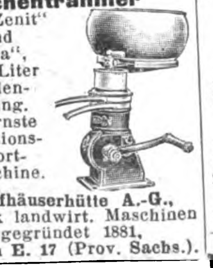
Metallwaren versilbert
Gebr. Goldschmidt,



Nürnberg-West. Gebrauchs- und Luxusgegenstände, Andenken- u. Geschenkartikel. Neuer Katalog auf Wunsch zu Diensten.

Mikrotome u. Nebenapparate. **Sartorius-Werke A.-G., Göttingen.**

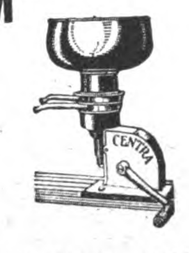
Milchentrahmer „Zenit" und „Kaha", 40-300 Liter Stundenleistung. Modernste Präzisions-Exportmaschine.



Kyffhäuserhütte A.-G.,
Fabrik landwirt. Maschinen
gegründet 1881,
Artern E. 17 (Prov. Sachs.).

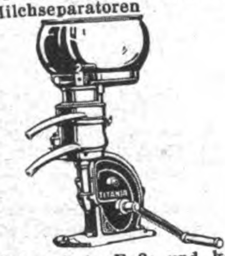
Milch-Transportkannen. Größte Leistungsfähigkeit, jährl. Produktion 100 000 Stück.
Reinbold Mack,
Fabrik für Molkereigeräte,
Göppingen 3, Württemberg.

Milch-Separator.



Die Qualitätsmaschine.
Centra-Separator-G.m.b.H.,
Frankfurt-M., Savignystr. 33.

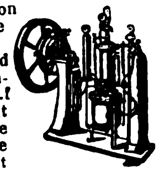
Milchzentrifugen. Unsere seit mehr als 22 Jahren bewährten Milchseparatoren



haben kein Fuß- und kein Halslager, sondern — hängende Trommelspindel — Trommeln mit Lamellen- u. mit Tellereinsatz.
Teutonia G. m. b. H.,
Frankfurt-Oder 5.

Mineralwasser-Apparate, Flaschenfüll- u. Reinigungsanlagen in neuzeitl. hygien. Konstruktion liefert die Spezialfabrik
Herm. Laubach,
Köln-Ehrenfeld.
Katal. in all. mod. Sprachen.

Mineralwasser Apparate, Flaschenabfüll- und Flaschenreinigungsanlagen modernst. Konstruktion f. beliebige Tagesleistungen und Flaschensorten, spez. f Export baut als einzige langjährige Spezialität

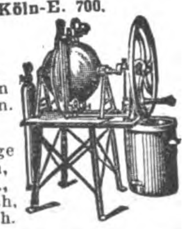


Carl Malmendier, Kommandit-Ges., Maschinenfabrik, Köln 118.
Kataloge in deutscher, französischer, englischer u. spanischer Sprache stehen Interessenten kostenlos zur Verfügung. Korrespondenz i. allen Sprachen. Ueber 12 000 Aparate „Malmendier" in allen Ländern der Erde im Betrieb.

Mineralwasser-Apparate baut als alleinige Spezialität
Maschinenfabr. H. Mosblech,
Köln-E. 700.

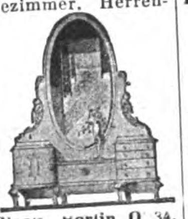
Export n. allen Ländern.

Kataloge deutsch, französ., englisch, spanisch.



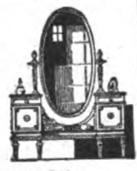
Mineralwasserapparate f. glasweisen Ausschank, geeignet für jeden Restaurationsbetrieb. Höchste Rentabilität, genaue Ausschankkontrolle.
Kurt Neumayer, Berlin-Friedenau, Lefèvrestr. 2.

Möbel. Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmre, nur bester Qualität, speziell für Export geeignet, fabriziert



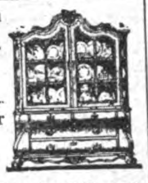
Robert Block, Berlin O 34,
Kopernikusstr. 23.

Möbel. Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer sowie Salon-Einrichtungen in erstklassiger Ausführung, besonders Export-Modelle liefern



Möbelwerkstätte G. m. b. H.,
Stuttgart-Untertürkheim.

Möbel in hochgradiger Ausführung, Spezialität: Reproduktionen antiker Möbel, fabrizieren u. exportier.



MöbelfabrikKeppler & Bruy 2,
Zuffenhausen/Stuttgart
(Deutschland).

Möbel, Speise-, Herren-, Schlafzim., Klubmöbel, Stühle exportiert
Paul Tabbert, Berlin O 17
Gr. Frankfurter Straße 10.

Möbelexport. Erstkl. Herren-, Speise-, Schlafzimmer in neuzeitlichen Formen liefert
Möbelfabrik Albert Gleiser,
Export-Abteilung,
Berlin C 3, Alexanderplatz,
Alexanderstraße 42.

Möbel-Spiegel, Klein-Spiegel f. alle Zwecke, Autoscheiben, Glas- u. Metallbuchstaben, Glasschilder, Gläser aller Art.
Chemnitzer Glas-Manufactur
Rudolph Kreyssel, Chemnitz.

Modelle für Eisen- und Metallgießereien i. Holz und Metall. **Peter Koch,** Modellwerk. **Köln-Nippes.**

Modelle (verklein. Darstellungen) von Maschinen, Apparaten, gewerblichen Anlagen usw. f. Ausstellungen, Messen, Museen, Demonstrationszwecke und Reklame. **Peter Koch,** Modellwerk G. m. b. H., **Köln-Nippes.**

Modellplatten und Formeinrichtungen für Gußteile jeder Art (Spezialität über 45 Jahre).
Peter Koch,
Modellwerk G. m. b. H.,
Köln-Nippes.

Motorboote aus Stahl baut in erstklassiger Ausführung
Plöner Werft
A.-G.,
Plön i. Holstein 35
(Deutschland).

Motoren für Rohöl (Semi-Diesel) und Benzin. Fahrbare, stationäre und Schiffsmotoren
Liesegang & Kosch G.m.b.H.,
Hamburg 1,
Mönckebergstraße 15-19

Motoren für Gasöl, Petroleum, Nafta, Sauggas u. Rohöl (Semi-Diesel).
Ing. Dr. Paul Mozar,
Düsseldorf.

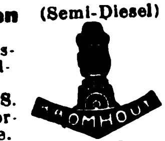
Motor, 4 Takt, „Motap",

MOTAP

1¼—2½ P.S., für Benzin, Benzol, Leuchtpetroleum usw.
Motoren- und Apparatebau,
Chemnitz 34, Lutherstr. 64.
Drahtwort: „Motap".

Motoren f. Rohöl, Gasöl, Petroleum, Naphtha usw. für Schiffs- und stationäre Zwecke, 5—200 PS. sowie **Motorladewinden, Motordynamos, Motorpumpen.**
Hanseat. Motoren G. m. b. H.,
Kont. **Hamburg 36,** Alsterufer 16. Fabrik Bergedorf.
Tel.-Adr.: Hannibal, Hambg.

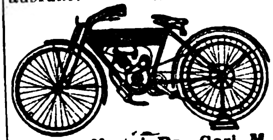
Motoren (Semi-Diesel) **für** Schiffs- und Landbetriebe. Von **12 P. S.** an. Motor-Aggregate.



Alleinverkauf für außereuropäische Länder.
C. F. Wilhelm Jantzen,
Hamburg, Gerhofstr. 2—8.
Tel.-Adr. Janthor Hamburg.

Motoren „K C", zum Einbauen in jedes Fahrrad, 1,4 P.S., Motorräder, 3 P.S., Leichtkraftrad 1,4 P.S., 2 Geschwindigkeiten, Leerlauf u. Kuppelung.
Kirchheim & Co. A.-G.,
Magdeburg 6.

Motorräder. CAMBRA-Motore u. Leichtmotorräder 1,75 P.S. i. Qualitätsausführ. Verlangen Sie ausführl. Offerte! **Dr. Carl M. Brandt Motoren G. m. b. H., Berlin S14 VIII Dresdener St. 76**



Motorradsättel.
Sanftleben & Co., K.-G., Hamburg 1, Mönckebergstraße 7, Levantehaus. Tel.-Adresse: Sancomotor.

Müllereimaschinen, komplette Mühlenanlagen bauen seit 1870 **Elite-werke Aktiengesellschaft Abteilg. Holtzhausen & Co., Nossen (Sachsen 10).**

Müllergaze, echte Schweizer Ware. Fabrikanten:
Gebr. Stallmann, Duisburg, Rheinprovinz, und Heiden Kanton Appenzell (Schweiz)
— Gegründet 1873. —

Müllereimaschinen aller Art, Mühlen- u. Speichereinrichtungen.
F. H. Schule, G. m. b. H.,
Hamburg 35,
Hammerdeich 70—94.
Telegr.-Adr.: Schuldeich.

Mundharmonikas liefert als Spezialität sowie alle Musikinstrumente preiswert lieferbar

My Companion

E. R. Meinel & Co.,
Klingenthal i. Sa. (Deutschl.)
Z., Augustenstr. 81.

Mundharmonikas
Weltmarke:

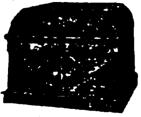
A. A. Schlott,
Klingenthal in Sachsen.
Spezialfabrik für Mundharmonikas.

Musikalien. Ernste und moderne Musik für Klavier, Violine u. Klavier, Kammermusik, Gesang und Klavier, Salon-Orchester. Verzeichn. kostenlos.
Rheinischer
Musik-Verlag,
Otto Schlingloff,
Essen (Ruhr).

Musikalien jeder Art.
P. J. Tonger, Köln a. Rh.
Gegründet 1822.

Musikinstrumente. Spez.: Blas- u. Schlaginstrumente.
Oscar Adler & Co.,
Markneukirchen 537-538.
Zur Messe in Leipzig: Meßhaus Thügina, Stand 8.

Musikinstrumente, Alvo-Sprechapparate, hochwertige Qualitäts-Marke. Verlangen Sie neuesten Katalog.



Muster gegen Voreinsendung von £ 2.7.—.
Alvo-Sprechmaschinenfabrik
Berlin-Neukölln, Lenaustr. 27.

Musikinstrumente aller Art und Zubehör. Spezialität: Banjos, Hawaian-Guitarren.
Lauten-Meinel. G. m. b. H.,
Hamburg 5, Holzdamm.
Telegr.-Adr.: Lautenmeinel.

Musikinstrumente. Deutsche Qualitätsware. Spez. Violinen, Celli, Bässe, Bogen, Et.

Johannes W. Knüpfer,
Erlbach, Vogtland 1000.

Musikinstrumente u. Saiten aller Art.

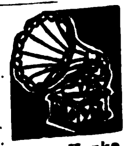
Gebrüder Funk,
Zwickau 19, Sachs.

Musikinstrumente u. Saitenfabrik. Weltbek. als vorzgl. Bezugsquelle. Allein. Fabrik. der ges. gesch. Bernhardt's Silberstahl-E-Saiten. „Die Saite d. Zukunft". **Ammon Gläser, Erlbach i. V.**

Musikinstrumente, Sprechmasch., Schallplatt., Mundhamonikas, Akkordeons, Viol., Mandol., Gitar., Lauten, Saiten u. sämtl. Bestandteile lief. gut u. preisw.
Glocke, Musikwerke, Leipzig.

Musikinstrumente u. -Spielwaren aller Art, mech. singende Vögel, Drehorgeln m. Notenscheiben
Ernst Holzweissig Nachf.,
Musikwarenfabrik, **Leipzig.**

Musik-Instrumente all. Art, Spez. Sprechmasch und deren Bestandteile. Schallplatten. Pianos usw.



Otto Hopke,
Sprechmaschinenfabrik,
Eisenberg (Thür.) **Nr. 10.**

Musikinstrumente Sprech-Apparate. Koffer-, Schatullen-, Schrank- u Truhenmodelle in erstklass. Export ausführung. Katal. a. Wunsch. Vertreter gesucht

Humig G.m.b.H.,
Berlin N39, Lindower Str. 18-19

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu [illegible]

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Musikinstrumente, Bestandteile, Darm-, Stahl- u. übersponnene Saiten. Vertreter überall gesucht. **Ernst Hums, Markneukirchen11,** Forststr. 667. F.

Musikinstrumente aller Art, Sprechmaschinen, besteQualit. Bestandteile usw.

Arno Bauer, Sprechmaschin. Fabrik. **Chemnitz,** Sachsen

Alle Sorten **Musikinstrumente,** Bogen, Etuis, Bestandteile und Saiten, Engros, Export. **A. F. Reichel, Markneukirchen 118.** Gegr. 1820.

Musikinstrumente. Als Spezialität Streichinstrumente, Blas- und Schlaginstrumente, Bogen, Saiten, Etuis usw. **Gustav Roth & Co., Markneukirchen in Sachsen.** Gegr. 1870.

Musikinstrumente und Saitenfabrik. Nur eigenes Fabrikat.

Erstk. tropenfähige Ausführ. **Gebrüder Stark, Erlbach i. V. 13.**

Musikinstrumente. Streichinstrum., Bogen, Etuis, Mandolinen, Gitarren, Lauten, Saiten, Bestandt., Notenpulte, Stimmpfeifen, Taktierstöcke usw. **Zimmermann & Co., Markneukirchen N. 287.**

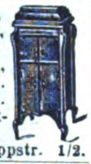
Musikinstrumente für Musiker und Kenner. Katalog frei.

Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig, Querstraße 26-28.

Musikinstrumente, Bandoneons und Concertinas besseren Genres.

Spezialfabrik **Alfred Arnold, Carlsfeld, Sa. 24.**

Musikwaren. Sprechmasch., Schallplatten, Bestandteile. Engr., Exp., Fabrikation. Verl. Sie ill. Katal. **Mechanische Werkstätten W. Sieg, Berlin S 59,** Boppstr. 1/2.



Muskelstärker Ruoba Qualität Fabrikation Export. **Roßbach & Offermann, Barmen.**

Muttern. „Tenag" A.-G., Spezial-Export, Hamburg 1, Mönckeberghaus.

Nadeln aller Art (Spez.: Maschinenstricknadeln, Nähnadeln, Nähmaschinennadeln usw. **Carl v Winterfeld, Frankfurt a. M.**

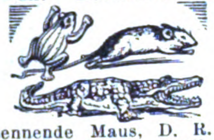
Nähmaschinenmotoren, elektrische Staubsauger, Sirenen. **Max Miericke, Bln.-Treptow.**

Nähmaschinen Titan all. Systeme, anerkannt bestes Fabrikat. **Nähmaschinen-Fabrik Gustav Winselmann G. m. b. H., Altenburg,** Sachsen-Altenb

Nährzwieback. Beyers Nährzwieback, jahrelang haltbar. **Franz Beyer,** Nährmittelfabrik, **Zeitz,** (Deutschland). Stammhaus gegr. 1848. Vertreterbezirke noch frei.

Netze. Mechan. Netzfabrik G.m.b.H., (vorm. Schroeder u. Moegelin), **Landsberg an der Warthe,** Angerstraße 14—16

Neuheiten! Springender Knallfrosch, auch mit Reklameaufdruck,



Rennende Maus, D. R. P. Beißendes Krokodil. Mehrfache Musterkollektion gegen Voreinsendung von 1 Dollar oder Gegenwert. **Hermann Clauss, Neustadt i. Sachsen.**

Neuheiten, Spielwaren-, Scherz- u. Gebrauchs-Artikel. Fabrik. Export. **Adolf E. Heinrich. Mülheim - Styrum.** Verläss. Einkäufer jeder Art Waren.

Neuheiten und Massenartikel auf allen Gebieten, besonders Spielwaren, industrielle, mechanische und elektrotechnische Erzeugnisse, vorwiegend neue Patentartikel, exportiert nach allen Ländern **Alfred Lademann, Bad Homburg v. d. H.**

Neuheiten. 100 diverse konkurrenzlose Neuheiten. Musterkollektion M. 50 000 bis 100 000 od. entsprech. Währung. Liste franko. **M. Hochstädt, Berlin N 54,** Linienstraße 58/59

Neuheiten in konfektionierten Papierartikeln, wie Notizblocks in geschmackvoller Phantasieausführung. Kunstleder- und Luxusschreibmappen mit Gold-Firmenaufdruck, auch für Zugabezwecke geeignet. Spezialität konfektionierte Postkarten wie Bromsilberkarten m. eingelegten Glasaugen, handgemalte Postkarten mit Federvögeln etc. Mustersortiment gegen Voreinsendung von $1 oder entsprechender Valuta. **Alfred Weinstein, Hamburg 11.**

Neuheiten! Reizende! Die Zierpuppe als Bonbonschachtel u. Parfümbehälter, Grammophonpuppen, Tischkarten m. Rippchen. Offerte nur gegen Voreinsendung von 2 Goldmark od. 2 sh. od. 2.50 frs. od. 0.50 cents. Musterkollektion gegen Voreinsendung von 25 Goldmark = £1.5/-. **Rosy Steindorff, Berlin S14.**

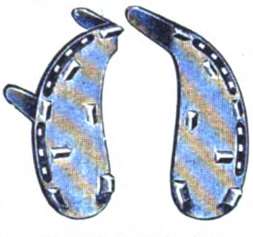
Nieten. „Tenag" A.-G., Spezial - Export, Hamburg 1, Mönckeberghaus

Nieten. Theod. Kröger, Kdt.-Ge., Kraghammer i. Westf., Kleineisewarenfabr.

Nippelplättchen liefert

Richard Müncheberg. Metallwaren-Fabrik, **Brandenburg (Havel)**

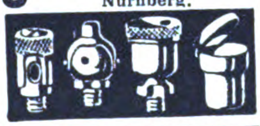
Ochseneisen in prima Temperguß, mit u. ohne Stollen, liefern



Stockey & Schmitz, Gevelsberg i. Westf. (Dtschl.)

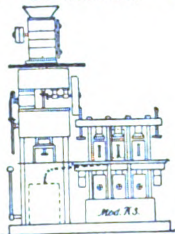
Oeldruckbilder, spez. Heiligenbilder, auch gerahmt. **Kunstanstalt B. Grosz Akt.-Ges., Leipzig.**

Oeler-Fabrik. Georg Beißbarth. Nürnberg.



Oelfabrik-Einricht. in jeder Größe, Oelkuchenmühlen. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Oelmühlen für Hand- und Kraftbetrieb. Geeignet für die verschiedensten Oelsaaten und Oelfrüchte, wie: Mohn, Raps, Lein, Hanf, Senf, Sonnenblumensamen, Baumwollsaat. Bucheckern, Erdnüsse, Rizinusbohnen, Palmkerne, Kopra usw. nach dem DOMAG-Preßverfahren. **DOMAG G. m. b. H.,** DeutscheOelmaschinen-Ges., **Magdeburg** (Dtschl.). Königsborner Str. 17a (Tel. Nr. 477)



Oelmühlen, Oel-Extraktions-, Raffinations-, Preß-Anlagen nach eigenen Systemen liefert **Amandus Kahl Nachfg.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik. **Hamburg 1.**

Oelmühlen jed. Art u. Größe, Kolonial-Oelmühl. **W. Janke, Hamburg 1 e.**

Oel- u. Schmierkannen in jeder Ausführung **Richard Arnold Nachf., Schleiz i. Th.,** Metallwarenfabrik.

Oesen-Einsetzmaschinen. O. Hoppe & Co. Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleussig 74.**

Optik. Huxdorf & Wettberg. Optische Industrie, **Rathenow.**

Moderne Brillenoptik, Brillengläser, Barometer, Mikroskope, Feldstecher, Operngläser.

Optik. Optikus Ges. für moderne Optik, **Rathenow,** Markt 16. Mod. Augenoptik jeder Art. Musterkoll. gegen 12 $ oder entspr. Auslandswährung.

Optik. Optische Anstalt Adolf Schulz, Rathenow. Sonderheit: Brillen u. Augengläser. Kneifer, Opern-, Ferngläser u. Binocles. Verlangen Sie Mustersendung.

Optik. Rapsch

Brillen und Klemmer aller Modelle u. in allen Metallen in bester Ausführung, Brillengläser jeder Schleifart, auch Doppelfocus, in allerbester Qualität. 600 Arbeiter.

Franz Rapsch. Rathenow Jena.

Optik. Fabrikation von Brillen und Klemmern aus Horn, Zelluloid, Schildpatt u. allen Metallen. Muster gegen Voreinsendung von 5 oder 10 Dollar oder Gegenwert in Landeswährung des Bestellers.

Optische Anstalt Cubasch & Braekow, München N.W. 2.

Optik. Ruka

Brillengläser - Schneidemaschinen, Brillengläser-Bohrmaschinen. Komplette Optiker-Werkbänke in unübertroffener Qualität. Man verlange Prospekte. **Runge & Kaulfuß,** Fabrik für Feinmechanik und Optik, **Rathenow.**

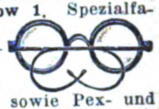
Optik. Sämtl. Spezialmaschinen. **„Wumra", Rathenow** (Deutschland).

WUMRA RATHENOW

Optik aller Art, Theater- u. Prismengläser **Munck & Rogge. Rathenow**

Optische u. feinmechanische Apparate liefern unter den günstigsten Konditionen **v. Wedelstädt & Co., GmbH., Berlin SW 68,** Ritterstr. 40. — Werksvertretung — Export — Kommission. Kataloge und Kostenanschläge bitten wir anzufordern.

Optische Industrie Paul Mertens & Co., Rathenow 1. Spezialfabrikation von Nickelbrillen in allen Ausführungen, sowie Pex- und Windsorbrillen. Musterkoll. geg. $3 od. entspr. Auslandswährung.



Optische Waren, Lieferung sämtlicher optischen Artikel. Eigene Fabrikation. Spezialit.: Brillen und Klemmer in Horn, Schildpatt, Celluloid und Galalith. Brillen u. Klemmer mit angerollten Garnituren und umlegten Celluloid-Rändern in allen Ausführungen. Billige Celluloid-Brillen. **H. Horning, Rathenow,** Fabrik opt. Waren.

Papier, Braunpapiere, Seidenpapiere, Jute-Gewebe, Feinpapiere, Bureaubedarfsartik. **Curt A. Ehrenhaus & Co., Berlin-Charlottenburg,** Grünstr. 16.

EHREN HAUS

Papier, Pappen. **Ludwig Kempinski, Aktiengesellschaft, Berlin SW 47.** Tel.-Adr.: Papierkempinski.

Papier- u. Schreibwaren in größter Auswahl lief. schnell, prompt und billigst Großhandlung **Friedrich Schneider, Leipzig.** Preisverzeichnis kostenlos.

Papier f. Lithographie, Spez.: Umdruckpapiere. **B. Pfeiffer, München 19,** Wendlstr. 22. Telegr.-Adr.: Lithostein München.

Papiere aller Art. Werner & Roosen, Köln am Rhein.

Werroo

Stammhaus Köln, Zweigniederlassungen: Berlin, Amsterdam, Wien, Buenos Aires.

Papier - Export. Garbon-Papier, Pack- u. Zellulose-Papier, Pergament-Ersatz Pergamyn usw. **Giebmanns & Mahler, Köln,** Titusstraße 8.

Papierlampenschirme, auch unt. Lampenschirme. **Erich Bendheim, Berlin.** (S. Ins. Seite 3152.)

Papier — Papiererzeugnisse. Haarmann & Langhoff, Essen — Wien — Amsterdam — Zürich.

Papier-Pappen-Export Richard Hiller, Altenburg (Thür.

Papiersack - Maschinen mit u. ohne Druckvorrichtung sowie Rollendruckpressen liefern **Windmöller & Hölscher G. m. b. H., Lengerich in Westfalen.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Papier- u. Papiererzeugnisse. Pack- und Schreibpapiere, Schreibhefte, Kontobücher, Zeitungsdruck. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Papier und Papierwaren jeder Art. Spezialität: Kouverts und Briefmappen zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Allgemeine Papierhandelsgesellschaft m.b.H.,
Hamburg 36, Neue ABC-Straße 12b.
Tel.-Adr.: Steinpapier.

Papier und Pappen aller Art, in Sonderanfertigung u. bei Lagerbezug werden Sie schnell u. preiswert bedient.
Arthur Müller.
Papier- und Pappengroßhandlung,
Mannheim-Sandhofen.

Papierwaren. Wir sind Fabrikanten v. Künstlerkarten, Heiligenbildern, Nuditäten etc., Ansichtspostkarten u. Gebetbuchzeichen nach jeder Vorlage, Oeldruckbildern, Aquarelldruckbildern, Liebesszenen-, Frauenköpfen-, Landschafts- und Blumenbildern etc. Neujahrskarten, Abziehbildern, künstlerischen Diplomen. Drucksachen für Industrie u. Privat, illustrierten Katalogen etc. Klischees für Reklame. Briefpapier u. Kuverts. Schulhefte, Notizblocks. Stets Neuheiten. Große, komplette Musterkollektion gegen Vorauszahlg. von 4 Schilling oder Gegenwert in Geld oder Briefmarken Ihres Landes. Vertreter überall gesucht. **A. Trau & Schwab, Dresden-A. 19.**

Papp-Teller.

Papier-Schüsseln

Schmidt & Co., Elberfeld.

Parfums, mit und ohne Alkohol, Schönheitsmittel, nur prima Qualitäten (Kölnisches Wasser, Lavendel, Haar- und Hautpräparate). Vertreter ges.
Hidalgo G. m. b. H.,
Bad Lauterberg i. H.

Parfüme mit und ohne Blüten-Alkohol. tropfen im Holzturm, höchstkonzentriert. „Pekavo" flüssig. Haarwaschseife mit Kamille u. Teer, sämtliche Haarwasser.
Dr. Heinrich Heikenberg,
Chem. Fabrik. **Hamburg 8.**
— Vertreter gesucht. —

Parfüme, mit u. ohne Alkohol, Seifen, Puder, Cosmetiques, Brillantin., Pomaden in Spiegeldosen, Florida- u. Kananga-Water für alle Märkte liefert **Carl Hansen jr., Hamburg,** Böckmannstraße 49.

Parfümerien, Kopfwässer, Mundwässer sowie alle pharmazeut. u. kosmet. Artikel lief. preisw.: **Chem. Fabrik Alfred Kricke, Wolfenbüttel.** Vertret. ges.

Parfüme. Blütentropfen mit und ohne Alkohol. Eau de Cologne, Ia Qual.
Parfümerie Carl Woithe, Leipzig, Kronprinzenstr. 78. Musterkollektion 1 Dollar netto. Auslandsvertreter ges.

Parfümeriefabrik
L. R. Bernhardt,
Braunschweig, Gegr. 1832
Auf all. Ausstell. preisgekrönt. Haupterzeugnis: Haarfarbe JeanRabot, Enthaarungspulv. Tirol. Enzian-Branntw., Haarwässer, Haaröle, Puder, Haarfarbe ‚JeanRabot', unerreicht in Güte. Höchste Auszeichn. Großabnehmer gesucht.

Parfümerie Floridogen
Siegmund Lamensdorff, Charlottenburg A. 5-Berlin, Friedbergstr. 24. Parfüms u. kosmetische Artikel, Hautcreme, Kopfwässer, Shampoon, Zahnpulver, Toilette-Essig usw. in erstklassiger Qualität und Aufmachung. Verlang. Sie kostenl. Katalog u. Preisliste. Korrespondenz in allen Weltsprachen. Vertreter für alle Länder gesucht. Große Musterkollektion gegen Voreinsendg. von $ 6, £ 1/6, frz. Frs. 90.-, Peseten 33 od. Lit. 120, frko.

Parfümerien. Spezial.: Blütentropfen mit und ohne Alkohol, höchst konzentriert. Qualitätsware, eleganteste Aufmachung, liefern
Hermann Köppen & Co.,
Parfümeriefabrik,
Magdeburg 1, Agnetenstr. 1 (Deutschland). Export-Kollektion A. £2/12/-, Export-Kollektion B. 10/- sh. oder entsprechende andere Währung einschl. aller Abgaben netto gegen Scheck oder Noten. Korr.: engl., span., französisch.

Parfums für alle Länder, mit und ohne Alkohol, Flower-water, Blütentropfen, Spritzparfum, Modeparfum, Trockenparfum. Neuheit: Parfum-Fülltiere. Alaunsteine u. Roller. Puder- u. Seifenpapier franko. Musterkollektion gegen Voreinsendung von $ 12.- oder £ 2/10/-. Vertreter gesucht.
Parfumfabrik Lagro & Richter, Berlin SW 61e.

Parfümerien u. kosmet. Präparate in allen Qualitäten u. Preislagen prompt lieferbar. Verlangen Sie illustrierte Preisliste.
Florex-Parfümeriefabrik, Berlin 48.

Patentanwalt
Dr. Marck, Ing. u. Chem.,
Berlin SW,
Gitschiner Straße 108.

Pauspapier, Pausleinen, Zeichenpapier, Transparentpapier usw. usw.
Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.

Pelzfelle aller Art.
D. Kölner, Leipzig,
Brühl 47,
Fell- u. Rauchwarenhandlg. Nur an Wiederverkäufer.

Perlbeutel und Taschen, Venezianische Perlen und österreichische Posamenten vom billigsten bis zum feinsten Genre. Eigene Fabrikation feinst. handgestr. Perlbeutel n. Entw. d. Wiener Kunstgewerbes. Export österreich Erzeugnisse der Perl-Posamenten und Modebesatz-Indust. n. all. Länd. **Albert Fuchs, Wien I,** Vorlaufstr. 1.

Perl-Beutel und Taschen, handgestrickte, aus besten kleinsten Perlen, nach erstklass. künstl. Entwürfen, von $ 3.— an od. entspr. Währung. Mustersendung empfehlenswert.
Fr. Schmid, Stuttgart-Untertürkheim, Charlottenstraße 12.

Perlenfransen, Volantfransen, Ampelkästen mit Perlenbehang, große Perlvorhänge für Türen, Fenster usw. erzeugt äußerst vorteilhaft **Arthur Picker, Elterlein i. Sa.**

Pfefferminz-Tabletten stellt in erstklassiger Qualität im Veredelungsverkehr her
Gustav Pahl, Aalen i. Württ.

Pfeifen aus Bruyère und echt Meerschaum. Reiche Kollekt. geg. £5 od. $20.
Frichmeit & Co., Stuttgart.

Pfeifenfabrik sowie sämtl. Raucherartikel u. Pfeifenersatzteile. Zigarren- und Zigarettenspitzen.
Kollektion gegen Voreinsendung des Betrages.
Albert Lehmann,
Berlin SW, Lindenstr. 71/72.

Pflüge, Acker- u. Saateggen, Federzahneggen:
Si. „Osborne", „Württembergia" A.-G. Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen und Pflugwerke,
Berlin W 56, Jägerstr. 27.

Pfeifen, Zigarren- und Zigarettenspitzen fabriziert in allen Arten
in erstklassiger Ausführung
Stötzer & Bischof, Fischbach I (Gotha).

Pharmaceut. chem. Präparate u. Spezialität, Pillen, Tabletten, Pastillen, Salben etc. in allen Packungen o. lose.
Fabrikanten:
Hesse & Goldstaub Akt.-Ges., Hamburg 22.

Pharmazeutische Präparate: Klinisch erprobte u. hervorragend bewährte Arzneimittel.
Temmler Werke,
Vereinigte Chem. Fabriken,
Detmold.

Pharmazeutische Präparate,
Kautschukpflaster al: A:
weltbekannt
des
Alleinherstell
„Probat".
pflasters
augen-
ger „Hühner-
Bückebur-
„echten
Fabrik pharmaz. Präparate Georg König, Bückeburg.

Pharmaz., Chem. u. Kosm. Präparate. Spez.: Hingfong-Essenzen Harlem. Art. Magentropf. fabr
Franz Rasch, Königsee i. Th.

Pharmazeut. Spez.-Präparate, Tierarzneimittel, Spezial-Seifen u. Dental-Präpar. Eingeführte Fachvertreter gesucht.
Pharm. Fabrik Geo. Dötzer, Frankfurt a. Main 3.

Pharmazeutische Spezialitäten.
Dr. Eduard Bleil Fabrik pharmazeutischer Präparate Aktiengesellschaft, Magdeburg 1.

Photo - Trockenplatten für alle Zwecke.
Eisenberger Trockenplattenfabrik Otto Kirschten, Eisenberg i. Thür. 5. Gegr. 1896. — Vertreter gesucht.

Photo-Apparate f. Fachbedarf, Liste franko durch
Klimax-Camera-Werkstätten
Theodor Harbers, Leipzig.

Photo-Apparate, Prismen-Binocles u. Bedarfsartikel exportiert billigst. Katalog gratis.
Photo- und Prismahaus „Vitalis", Berlin,
Friedrichstr. 249 A

Photogr. Apparate in erstklassig. Ausführung.
HansHelle G.m.b.H, Erfurt 25.

Photoartikel, Platten-Papiere. Chemikalien Gegr. 1847.
Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp.

Photograph. Papiere, Chlor-, Brom- u. Gaslichtpapiere. Direkt kopierend. Kohlepapier, Pigmentpapier, Barytpapiere. **Emil Bühler,** Schriesheim bei Heidelberg.

Photo - Stative aus Messing u. Aluminium.
Rob. Tümmler, Döbeln.

Photo - Papiere und Chemikalien **„Satrap".**
Chem. Fabrik a. Aktien (vorm. E. Schering), Photo-Abt.,
Charlottenburg 33.

Photo - Trockenplatten „Sigurd"
Rich. Jahr, Trockenplatten fabrik,
Aktiengesellschaft, Dresden-A. 16.

Piano-Bestandteile u. -Zubeh. all. Art. Werkz., Sess., Glasuntersetz. Fachgemäße, prompte Bedienung. **C. R. Krahmann, Eisenberg in Thüringen,** Fabrik und Großhandlung.

Piano-Bestandteile: Mechaniken, Hämmer, Werkzeuge, nur Qualitätsware.
F. Langer & Co.,
Berlin O 27, Blumenstr. 29

Piano-, Flügel-Fabrik
Reinhold Schröther,
Berlin N 39,
Chausseestr. 88d.

Pianofabrik
Conrad Krause,
gegründet 1830,
Berlin W, Ansbacher Str. 1.

Piano-Fabrik
Schulze & Sohn, Zwickau, Sa.
Seriöse Vertreter gesucht.

Pianofortefabrik
G. Schneider & Sohn, Luckenwalde-Berlin.
Erstklass. Fabrikate. Zerlegbare Pianos in versch. Holzarten, Tropen-Pianos f. alle Klimate. Export nach allen Erdteilen.

Pianos, Flügel, Autopianos „Musikmeister" Export. Klaviermacher **Hauschulz, Berlin-Neukölln,** Richardstraße 116. Fabrikgründg. 1880. Stabile Bauart.

Pianos, anerkannt solides Fabrikat, Export nach allen Ländern.
Pianofabrik Menzel & Co., Berlin SO 36, Reichenberger Straße 104.
Große silberne Medaille.

Pianos, hervorragende Qualität, tropensicher, äußerst preiswert.
Riese, Hallmann & Co., G. m. b. H.,
Berlin O 112, Frankfurter Allee 41. Tel.-Adr.: Atlaspiano, Berlin A.B.C. Code.

Pianos A. Schütz & Co., Pianoforte-Fabrik, Brieg (Bresl.). Gegr. 1871. Nur erstkl. Pianos, tropensicher.

Pianos, prima Qualitäts-Instrumente in höchster Vollkommenheit, äußerst preiswert. **Ch. Steudel,** Inh. **Emil Steudel, Zeitz.** Vertreter nach allen Ländern ges.
Gegründet 1884.

Pianos, nur prima Qualitäts-Instrumente zu billigsten Preisen! Export nach allen Weltteilen! Vertreter im Ausland gesucht!
Gottfried Strödel, Reichenbach i. Vogtl.

Pianos.
R. Vierling, Pianofabrik, Berlin, Kottbuser Str. 5.
— Gegr. 1879. —
Gute Ware, mäßiger Preis.

Pianos. Ungefähr 20 000 nach England exportiert

Waldemar Piano Company, Berlin N 37, Schwedter Str. 11. Fernspr. Humboldt 8514. Cable Code: ABC 5th Edition Waldemarpiano Berlin. Zur Messe Leipzig: Peterstr. 17, II. Vertreter an allen Plätzen gesucht. Viele Preise erhalt.

Pianos — Flügel, hervorrag. Qualitäts-Instrumente, tropensich. Spez. Kunstspielpiano „Biconola".
Pianofortefabrik J.H. Bieling & Co. GmbH., Gelsenkirchen i. W.,
Breitestr. 13-15.
Tel.: Bicopiano. ABC-Code 5 E. Fordern Sie Katalog mit Preisliste.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

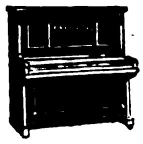
Pianos-Baldur
Pianos-Baldurnola
Pianos-Balding
Electro-Baldurnola
Baldur-Pianoforte-Fabrik A.-G., Frankfurt a. M.-W. 13
Gegründet 1872.

Pianos, Flügel. Grand Prix, Turin. 88tön. Primola-Pianos. Mini-Piano, kleinstes der Welt, 6okt. kreuzs. Eisenpanzer. — Gegründet 1828. **C. Rich. Ritter, Halle a. S.**

Pianos, Tropenpianos, Autopianos, Flügel.

Ring-Piano-Aktiengesellschaft,
Berlin O 27.
Tel.-Adr.: Ringpiano Berlin.
Code: ABC, 5th Edition.

Piano- und Harmoniumfabrik.



Rudolph Seydler,
Berlin, Dresdener Str. 21.
Vertreter gesucht.

Pianos. Mivo-Qualitäts-Pianos, Auto-Pianos „Mivola". **Katzmarek & Co.,** Mivo-Pianoforte-Fabrik. **Plauen i. V.,** Dittestr. 42. Tel.-Adresse: Mivo Plauen-Vogtland. ABC-Code 5th Ed.

Pianos und Flügel. Spezialität: kleine symmetr. Flügel in erstklassiger Ausführung. Auslandsvertreter gesucht.

Theodor Matthaes,
Pianofortefabrik.
Stuttgart,
Moserstraße 21, 22 u. 24.

Pianos — Flügel. Alleiniger Fabrikant der Original H.-Garn-Pianos. **Robert Seidel G.m.b.H.,** Flügel- u. Pianofortefabrik — gegründet 1872 — **Berlin SO 36,** Glogauer Straße 5. Tel.-Adresse: Garnpianin.

Pianos mit 7¼ Oktaven, Kunstspielpianos. Preiswerte Erzeugn. v. Tonschönheit u. gut. Ausführung

PIANO FABRIK GEBR. PADE

Bln.-Charlottenburg, Kantstr. 54. Tel. Adr.: Padepiano, Berlin. Cable Code A.B.C. 5. Ed. Seriöse Auslandsvertreter ges. Ill. Katalog auf Wunsch.

Pianos, Flügel, Autopianos,

auch in Tropenausführg.

Wilhelm Schimmel,
Hofpianofabrik, Leipzig 9.
Gegründet 1885.

Pianos und Flügel, Export erstklassiger Fabrikate zu konkurrenzlosen Preisen c. i. f. **Bertels & Borchers. Hamburg.**

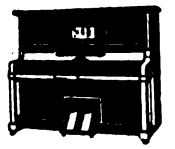
Pianos-Strauss u. Kunstspielpianos, für alle Klimate, erstklassige Qualität. vorteilhafte Preise Illustrierter Katalo auf Wunsch.

Lochow & Zimmermann,
Pianofortefabrik,
Strausberg-Berlin.

Pianos und Flügel, Kunstspielapparate. Pianoforte- und Flügelfabrik **Boven & Co., Berlin-Schöneberg.** Feurigstr. 54.

Telegr.-Adr.: Heboplanos Berlin. Code: ABC 5 d. Fordern Sie Katalog mit Preisliste.

Pianos und Flügel. Stems-Grandiola.



Stems Dresden.
Altmarkt 4.

Pianos und Flügel „Thürmer". seit 1834 hervorragend bewährt. Fabrikat. Bisherige Produktion 55 000 Stück. Ferd. Thürmer, Meißen in Sachsen.

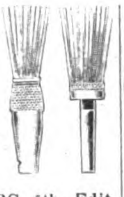
Piassavabesen, Cocosbes. u. grob. Bürstenwar. i. all. Ausführ. sow. zugericht. Pflanzenfaserstoffe für d. Bürstenfabrikation lief.

Herforder Piassavabesen- u. Bürstenfabrik, Aug. Werth, Herford (Westfalen).

Pinsel fabrizieren Gebr. Fuld, Nürnberg-R. speziell Rasier-Pinsel, Anstreich-Pinsel, Lackier-Pinsel. Schul-Pinsel für Export. Sortierte Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 $-U. S. A. per internationales Postpaket.

Pinsel. Alle Sorten Borst- u. Haarpinsel für Kunst, Gewerbe u. Indust. fabr. in erstklassiger Ausführung **Kemmather & Zanzinger,** Pinselfabrik, **Nürnberg 16.**

Pinsel aller Art: **Thimig & Busch A.-G.,** Pinselfabrik, **Neustadt** bei Nürnberg. Preislisten und Korrespondenz in fünf Sprachen. Code used: ABC 5th Edit.



Pinsel, Bürsten jed. Art für Industrie und Gewerbe liefert **W. Schlehahn, Leipzig-L. 2.**

Pinzetten, verschiedener Art, Chirurgie, Manikure. zahnärztl. **Ernst Krauskopf,** Fabrik chirurg. und zahnärztl. Instr., **Solingen II.** Fabrik-Marke.

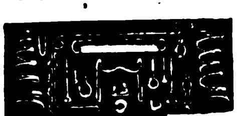
Pinzetten verschieden. Arten, Chirurgie u. Manikure. **Stader&Bollengraben,** Stahlwarenfabrik, **Solingen.**

Plakate, Faltschachteln, Reklamedrucksachen all. Art. **Plakatkunst Arno Kypke, Hamburg 1,** Versmannhaus.

Plantagen-Geräte. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

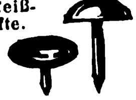
Platin-Brennapparate, „Iridium"-Hohlnadeln, „Iridium"-Impfmesser. **Emil Kohm, Karlsruhe** (Inh. **Wilh. Edelmann**), **Baden.**

Polsterfedern.



Spezialfabrik f. verkupferte und verzinkte Polsterfedern, Matratzenzubehörteile, Polsternägel, Kette und Drahtteile. **Jul. Reichwald & Co.,** Federn- und Metallwarenfabrik, **Hagen in Westf.**

Polsternägel, Möbelnägel, Reißbrettstifte. **Th. Heimann & Co., G. m. b. H.,** Nagelfabrik, **Niederense (Westfalen).**



Porzellan: Kinderservice, Heiligenfiguren. Weihwasserkessel, Figuren, Tiere, Vasen, Dreh- u Stanzartikel. Tee- u. Kaffee Service. **Carl Moritz,** Porzellanfabr. **Taubenbach i. Thür.,** Post Wallendorf, S.-M.

Porzellan, Steingut, Glas. **Moths & Co., Hamburg 5,** Steindamm 103.

Porzellan. Oswald Pfeiffer, Hamburg E, Luisenhof 90. Tel.: Straightaway, Hamburg.

Porzellangebrauchsgeschirre, dek. Erste Geringswalder Porzellan-Manufakt. **Richard Waldapfel, Geringswalde i. S.**

Porzellan — Glas — Steingut f. den Hausbedarf. Tafelservice. Kaffeeservice, Tee-, Mokka-, Kaffeetassen. Off. einholen **Wertheimer & Co.,** Kom.-Ges., **Mannheim B. 6. 5.** Exportvertreter: Paul Bensdorf Mannheim.

Porzellan-Malerei. Karl Götze, Gr.-Breitenbach i. Th.

Fabrik von **Porzellan-Türdrückern**

Heinrich Küper & Co.
Iserlohn
(Deutschland).

Posamenten, Posamentknöpfe in allen Ausführungen fabriziert **Carl Hartmann, Marienberg, Sa.**

Postkarten, Pariser Salon, Buchkarten, Kunstblätter, Silhouetten, Reklamekalender. Muster gegen $ 2—10. **Moderner Kunstverlag G. m. b. H., Berlin SW 68.**

Postkarten, Bilderbücher, Etiketten, Plakate Buch- u. Offsetdruck **C. G. Naumann, G.m.b.H., Leipzig 77.**

Postkarten, Albums, Kunstblätter usw. Anfertigung nach Bestellervorlagen in bester Ausfg. **Paul Knäbchen, Zöblitz-Sa.** Gegr. 1878.

Postkarten jeder Art in Bromsilb. Spez.: Frauenschönheiten, Liebesszen., Kinderkarten, Skulpt. usw. Laufend Neuheiten i. humor. Stoff- u. apart. Ausstattungskarten (Katzen u. Hunde mit Glasaugen, Kinderkarten m. Schielaugen, Kopfkarten mit Haaren usw.) Musterkollekt. nur geg. Scheck b. Bestellg. **Photochemie, Berlin N 113 (Deutschland)** Auslandsvertreter gesucht.

Postkarten ‚Bromersa', bester Ersatz für Bromsilber. Damen-, Kinder-, Liebesserien, einfarbig, koloriert, gelatiniert, Blumen farbig. Stets Neuheiten. Kollektion gegen Einsendung von Pesetas 10.- oder sh. 10.- an. Einzelmuster gratis. **Serz & Co., Postkartenfabr., Nürnberg.**

Postkarten, Alben, in Anfertigung nach einzusendenden Photographien. **Stern & Schiele, Berlin S 14.**

Postkarten. Export-Schlager! 20 000 Stück Kunstpostkarten $ 30.—. Probesortiment v. 1000 Stück $ 2.— oder entspr. Valuta. **Alfred Weinstein, Hamburg 11,** Gr. Burstah 23.

Postkarten u. Bilder, Oelgemälde, Imitation „Degi". Kataloge gratis Mustersendung M. 50 000.— **Georgi & Co., Leipzig,** Neumarkt 31-33. Export nach all. Weltteilen.

Prägemaschinen für Münzen und Medaillen. **S. Aston,** Komm.-Ges., **Burg b. Magdeburg.**

Postkarten u. Kunstblätter-Neuheiten in modernen Vierfarbenbuchdruck u. Kupfertiefdruck stets vorrätig. Malerische Landschafts-, Genre-, Städte- u. Stimmungsbilder. Prompte Lieferung. Muster u. Preise gegen Berechnung zu Diensten. **Fischer & Wittig,** Kunstverlag, **Leipzig-Reudnitz,** Teubenerstr. 12

Pressen hydr. und Pumpen. **Bergmüller & Co., Vaihingen a. d. F., Stuttgart.** (Siehe Inserat Seite 3281.)

Pressen. Spez.: Ballen-Pressen für alle Materialien, in jeder Ausführung und Größe, f. jed. Antrieb (hydraul., elektr., transmiss., hand). **Lindemann & Schnitzler, Düsseldorf 11 D. B.**

Präzisionswaagen u. -Gewichte. Sartorius-Werke A.-G., Göttingen.

Preßanlagen (hydraul.) f. Ballen, Granitoidplatt., zum Auf- u. Abpressen v. Rädern. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

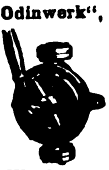
Propellerfächer als Spezialität liefert mit Spiegel, handgemaltem Dekor, Japanstil usw. Ferner Taschennecessaires für die Reise, Geschenkartikel. Musterkollektion gegen Einsendung von 5 Dollar oder Gegenwert. **Max Schaefer & Co., Berlin,** Lindenstr. 16.

Prospekte, Einwickel- u. and. Massenauflagen schnell, : tadellos, billig. : **Ernst Keils Nachf. : (August Scherl) : G.m.b.H., Leipzig.** KEIL druck

Pulver- und Sprengstoffabriken. Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Pumpen. Spez.: Tiefbrunnenpumpen. **Heinrich Gerken, Hamburg-Wandsbek.** Telegr.-Adr.: Gerkenwerk.

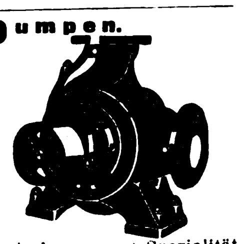
Pumpen. „**Odinwerk**", **Berlin-Schöneberg.** Spezialfabrik für Flügelpumpen, Abessinier-Brunnen, Armaturen. Vertreter und Wiederverkäufer gesucht.



Pumpen (hydraulische Kessel- und Rohrprüfungspumpen, Kesselauswaschpumpen Kesselspeisepumpen, Manometer, Hochdruckarmaturen fabriziert als Spezialität **Pumpenfabrik „Urach" in Urach,** Wttbg. Tücht. u. zuverläss. Vertr. i. all. Kulturstaat. ges.

Pumpen (Zentrifugal), elektrisch, automatische Hauswasserwerke. **Franz Tausch** Klein-Pumpenbau. **Charlottenburg 1,** Wallstraße 225.

Pumpen.



Kreiselpumpen, Spezialität seit 1904.
Weise Söhne, Halle a. S.

Pumpen aller Art. Alfred Kratzsch, Maschinenfabrik und Eisengießerei, **Gera-Reuß 19.**

Pumpen aller Art für Wasser u. Luft, Diaphragma- und Flügelpumpen. **Klein, Schanzlin & Becker, Akt.-Ges., Frankenthal (Pfalz).**

Pumpen aller Art für Export. Kataloge: Engl., Franz., Spanisch. **Maschinenfabrik Hameln G.m.b.H., Hameln a. d. Weser IV.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

Pumpen — Sihi-Pumpen sind
1. Selbstansaugende Kreiselpumpen,
2. Rotierende Luftpumpen.
Siemen & Hinsch, St. Margarethen - Holstein.

Puppen und alle Nürnberger und Sonneberger Spielwaren, Karneval-Artikel. **Bertels & Borchers, Nürnberg,** Bulmannstraße.

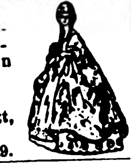
Puppen, Teepuppen in künstlerischer Ausführung fertigt **Carl Feder & Co., Leipzig,** Kreuzstr. 17.

Puppen:
„Oco"-Gelenkpuppen,
„Oco"-Sitz- u. Stehbabys,
„Oco"-Holzpuppen,
„Oco"-Filzpuppen
Marke: „Band am Fuß".
H. Offenbacher & Co., Puppenfabrik, Nürnberg.

Pumpen aller Art seit 30 Jahren. Spezialität: Kolonialpumpen, Becherpumpen, Hydrophore. **Berliner Pumpenfabrik Aktiengesellschaft, Berlin SO 36.**

Puppen- u. Kaspertheater, Wurf- und Schießscheiben und den sensationellsten Schlager, den Baukasten für Fahrzeuge jeder Art: „Der kleine Wagenbauer". **Dr. Paul Mook, Magdeburg,** Deutschland.

Puppen, gekleidet, in Größen 23—60 cm, mit Doppelgelenk u. Schlafaugen. Kompl. Sortimentskiste, ca. 40 Stck., gegen Vorauszahl. von 60 Schweiz. Frs. **Dr. Ludwig Dahlheim, G. m. b. H., München,** Georgenstraße 70.

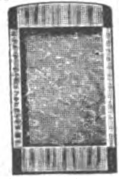


Puppen. Die „Dresdener Teepuppe" in hochkünstlerischer stilechter Ausführung u. Verwendung besten Materials. **H. Hohlfeld,** Kunstwerkstatt, **Dresden,** Johannesstr. 19.

Räder a. Schalenhartguß, Radsätze. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

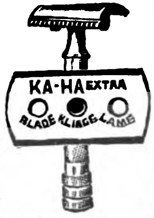
Puppen und Spielwaren aller Art. Einführungssortimente z. £ 2, £ 5, £ 10. Kataloge und Korrespondenzen in allen Handelssprachen. Zahlung ½ im voraus. Rest gegen Dokumente. Fabrikanten u. Exporteure **Nöckler & Tittel, Schneeberg i. Sachsen.** Aelteste Exportfirma. 300 Arbeitskräfte. Gegr. 1849. Telegramm - Adresse: Grüning. Schneebergneustädtel. Codes A B C 5. Edition, Bentley, Liebers, Mosse. Referenzen: Rich. Boas & Co., Hamburg. (Siehe Inserat Seite 3428.)

Puppen in allen Ausführungen. Spezialität: Baby-Puppen, Atrappen, Oster- u. Weihnachts-Artikel. Spezialanfertigung nach Muster. Musterkollektion gegen Einsendung von $ 30 oder £ 6. 0/— oder Pesetas 150 franko Station Hamburg. **Spielwarenfabrik Fuhlendorf & Co., Coburg,** Bahnhofstr. 9 (Deutschland). Korrespondenz auch spanisch und englisch.



Rahmen für Photos, Ovalrahm., Tabletten liefert in den einfachsten bis feinst. Mustern erste Spezialfabrik Karl Oppenländer, Rahmenfabrik, **Waiblingen - Stuttgart.** Muster und Kataloge stehen gerne zu Diensten.

Radio-Apparate und -Zubehör fabrizieren **Wohlfeil-Motoren-Werke** Radio-Abt., **Berlin N 39,** Gerichtstrasse 85. Telegr.-Adr.: Dynamergon-Berlin. Liebers Code.



Rasierapparate, Rasierklingen. Ia Qual., in großen Quantitäten laufend lieferbar. Aufschrift n. Wunsch. Kürzeste Lieferzeit. Spezialfabrik **Carl Hermes & Co., Merscheid-Solingen.** — Vertreter gesucht. —

Rasierapparate, Klingen, Abziehapparate. Eigene Patente. **Automatenfabrik B. Röhrig, Köln-Lindenthal.**

Rasierapparate und Klingen, Abziehapparate fabriziert **Hessische Präzisionswerke Hermann Bleske Com.-Ges. Frankfurt a. M.,** Hohenzollernstr. **12.**

Rasierapparate und Klingen, Schleifapparate. **Oettinger & Hahn,** **Berlin W35,** Potsdamer Str. 112

Rasierapparate in allen Arten. Neuheit! Rasierapparate in Hornimitation, fein poliert, unzerbrechlich, rostfrei, sh 36/- per 100 Stück oder entspr. Landeswährung fob. **Gerhard Seffert & Co., Berlin O 112,** Liebigstr. 81.

Rasierapparate Rasierklingen **Metallwarenfabrik** Paul Hennig & Co., Berlin SO, Reichenberger Str. 158.

Rasierapparate Mulcuto, hohlgeschliffene, für die Westentasche. **Mulcuto - Werk, Solingen.** Die größte und leistungsfähigste Spezialfabrik der Welt für hohlgeschliff. Rasierapp.

Rasierapparate, Syst. Gilette u. Luna; Rasierklingen, Etuis, Metalletuis u. kompl. Garnitur.; Taschen-Rasierapp. (Westentaschenformat) fabriz. von den einfachsten bis zu den feinsten schwer versilberten u. vergoldeten Luxusausführungen **Vollmer & Co., G. m. b. H.,** Metallwarenfabr., **Elberfeld 1.**

Rasierklingen u. Rasierapp. „Depag" lief. nur in Qualitätsausführ., Must. geg. 1 Dollar, **Panzerklingen-Fabrik G. m. b. H., Berlin SW48, Friedrichstr. 233.** Tel.-Adr.: DepaklingeBerlin.

Rasierklingen: Golf, seit 1909 bewährte Qualitätsklingen. **Louis Perlmann Leipzig-E.** und **Solingen.**

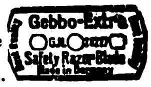
Rasierklingen u. Apparate „Reform", Rasierklingen- u. Streichriemenfabrik **Reform GmbH., Berlin O 17,** Markgrafendamm 10.

Rasierklingen.

Wilh. Kuhs & Co.
Solingen

Nur beste Qualität. **Wilh. Kuhs & Co.,** Stahlwaren-

Rasierklingenwerk G. Brucklacher, Berlin S, Oranienstr. 4 Erstklassige Rasierklingen.



Rasierklingen-Schleifmaschine.
Einmal mußt Du's doch begreifen:
Nur mit „Kirsten" kannst Du schleifen.
Und die schärfste aller Klingen
Kann Dir nur die „Kirsten" bringen.
Zu beziehen durch **Kirsten G. m. b. H., Celle** (Hannover-Deutschland), Postfach 595. Vertreter ges.

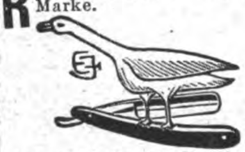
Rasiermesser und Scheren in Ia Qualität liefert als Spezialität Hardt & Co. Haan-Solingen. (Siehe Inserat Seite 3416.)

Rasiermesser, Ia Qualität, in jeder Ausführung. Spezialfabrik **Ernst Fülling & Co., Solingen II.**

Rasiermesser.

Emil Holthausen G. m. b. H., Rasiermesserfabrik, **Haan - Solingen.** Gegründet 1903.

Rasiermesser dieser Marke.



sind weltbekannt. Kataloge auf Wunsch. **Emil Jansen, Wald-Solingen 24** (Dtschl.).

Rasiermesser. Patentiert. Die hervorragenden Rasiermessermarken, Gold-Krone, allererster Qualität. Alleiniger Hersteller:

Gold-Krone EKS

Ewald Kron, Solingen. Telegr.-Adr.: Goldkrone. Code ABC 5th Ed. Zur Leipziger Messe: Meßpalast, DresdnerHof, Hauptgeschoß, Stand F.

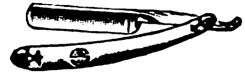
Rasierklinge Ia Qualität fabriz. als Spezialit.: **Arth. Müller,** Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.** (Siehe Inserat Seite 3416.)

Rasiermesser Taschenmesser, Scheren, Bestecks in nur wirkl. erstkl. Qual. **Gebr. Maus, Gesellschaft für Werkzeug u. Eisenindustrie m. b. H., Großbauchlitz i. Sa.**

Rasiermesser in hohlgeschliffener allererster Qualität

Ritterwerk, Ernst Pack & Söhne m. b. H., Solingen. — Gegründet 1910. —

Rasiermesser-Spezial-Fabrik, nur beste Qualität, alle Arten, laufend.

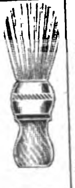


Gebr. Schmaid, Ohligs-Solingen. Muster geg. Voreinsendung. Vertreter gesucht.

Rasiermesser in jeder Ausführung, Ia Qualität. — Muster zu Diensten — fabriziert als Spezialität **Friedr. W. Schaefer,** Rasiermesserfabrik, **Merscheid-Solingen.**

Rasiermesser und sämtl. Stahlwaren für alle Länder. Eigene Erzeugung. Feinste Qualität. **Otto E. Stiehl G. m. b. H., Ohligs u. Solingen.**

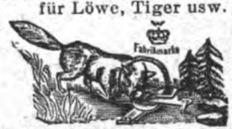
Rasierpinsel, preisw. Qualitätsware. Spezialität in Dopelringfassung, D.R.P. und Auslandspat. garantiert widerstandsfähig in heißem Wasser. Einzelabbildungen und Katalog zu Diensten. Alleinfabrikant **Jakob Meisel, Nürnberg,** Rasierpinselfbrk. **Gegr. 1897.**



Rasierpinsel. Beste Bezugsquelle: Thimig & Busch A.-G., Rasierpinselfabrik, Neustadt bei Nürnberg. Code used: ABC 5th. Edition. Preisliste gratis.

Rasierpinsel liefert vorteilhaft **Paul Steven, Neustadt/Aisch.** Code used: ABC 5th Edit.

Raubtierfallen für Löwe, Tiger usw.



Preisliste 111 kostenfrei **E. Grell & Co., Haynau (Schl.).**

Rechenmaschinen (Burkhard u. Saxonia) für alle Rechnungsarten. **Vereinigte Werke, Glashütte 21** (Sachsen).

Rechenmaschinen „Thales" rechnen alles. **Thaleswerke, Rastatt.**

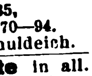
Reduzierspat, schnellstens lieferbar. **Casseler Großhandel, Cassel,** Hohenzollernstr. 141. Telegr.: Casingro, Cassel.

Registratur - Artikel, Briefordner, Brieflocher, Schnellhefter, Vertikalhefter, Vorordner, Unterschriftsmapp., Schreibunterlagen, Dauerbücher. **Herm. Herdegen, Berlin W 160,** Alte Jakobstraße 9.

Reiseutensilien. Hans Gebers, Hamburg, Markthof.

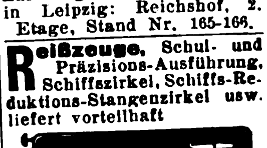
Reismühlen, Hafermühl. Gerstemühlen, Weizenmühlen. **F. W. Schule & Co., Hamburg 1,** Gertrudenhof. **Tel.:** Reisschule - **Hamburg.**

Reismühlen jeder Art u. Größe. Hafermühlen, Weizenmühlen. **F. H. Schule, G. m. b. H., Hamburg 35,** Hammerdeich 70—94. Telegr.-Adr.: Schuldeich.



Reißbrettstifte in all. Ausführungen, Bureaunadeln, Briefordner. **Spezialfabrik für Bureaubedarf Metallstanzwerk G. m. b. H., Schwarzenberg, Sa.** (Postf.). Zur Allgemein. Mustermesse in Leipzig: Reichshof, 2. Etage, Stand Nr. 165-166.

Reißzeuge, Schul- und Präzisions-Ausführung, Schiffszirkel, Schiffs-Reduktions-Stangenzirkel usw. liefert vorteilhaft



Paul Steven, Neustadt/Aisch.

Reißzeuge für Schule u. in Präzision. Musterkoll. gegen 10 $, 3 £, 100 Pes. **Norona, Nürnberg,** Voltastr. 63. Vertr. gesucht.

Reklameartikel, wie Reklamebleistifte, Zigarrenabschn. i. Metall. usw. Musterkollekt. gegen Einsendung von $ 1.— oder entsprechende Währung. **Hugo Brandeis,** Schreibwarf., **Nürnberg 2,** Glockenhofstr. 26.

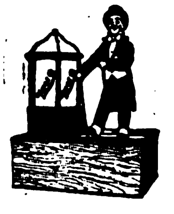
Reklameartikel aus Zelluloid, Holz u. Metall Spezialfabrik **Karl Högg & Co., Nürnberg 9.**

Reklameartikel aus Papier. Wandtaschen, Aufhänger, Wand- u. Taschenkalender in viel. Sprachen. Großer Verlag in Reklamebildern f. Zigarettenfabriken. Kollektion von sh. 6.- an. Einzelmuster u. Prospekt gratis. **Serz & Co., Kunstdruckerei u. Papierwarenfabrik, Nürnberg.**

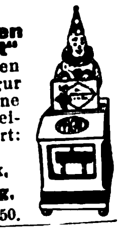
Reklame-Figuren, bewegl., mit Lichteffekten, Patent ang. **Reklame-Industrie-Ges. m. b. H., Dresden-N. 6 b.**

Reflexions-Wasserstands-Anzeiger, Massenfabrikation. **Wilhelm Stutzer, Magdeburg-Fermersleben 27.**

Reklame-Figuren: Fensterklopfer, Reklame-Apparate mit 20 wechselnden Reklameflächen, äußerst originelle, vollkommen bewegliche Figuren,



geschmackvoll verschieden gekleidet. Man verlange Prospekt v. d. allein. Patentinhabern u. Fabrikanten **Zeus Handelsgesellschaft, Berlin SW 68,** Friedrichstraße 47.



Reklame-Maschinen „Magnet" mit vollkommen beweglich. Figur u. 16 verschiedene Plakate vorzeigend fabriziert: **August Köck, Bad Homburg,** Elisabetherstr. 50.

Riemenverbinder aller Art fabriziert

Manfred Rosenblatt, Frankfurt a. Main.

Riemenverbinder, Sägen und Werkzeuge aller Art, Schraubenzieher, Prospekte gratis. Muster geg. Bezahl. **M. Gottselig, Frankfurt a. M.,** Sternstr. 20.

Rolladenfedern und Matratzen-Bestandteile. **Metallwarenfabrik**

Jünnemann & Co., Hohenlimburg in Westfalen.

Rollbandmaße diverser Ausführung mit Reklameaufschriften usw.

Metallwaren-Fabrik Weiß & Welge, Lüdenscheid i. W.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

Sägen. Werkzeuge. **J.D.Dominicus & Soehne G.m.b.H., Berlin SW – Remscheid-V.**

Sägen für Holzbearbeitung, Bandsägen, Spann- und Bügelsägeblätter.

Gustav Rosenthal, Spezial - Sägenfabrik, **Düsseldorf 116.** Ackerstr. 15.

Sägen aller Art.

SÆGENKŒNIG

Theorie und Praxis müssen Hand in Hand gehen

Eingetragene Fabrikmarken.

David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Sägen aller Art. Qualitätsware.

Cronenberger Bügelsägenfabrik Gustav Müller, Sudberg (Rheinland).

Sägewerkmaschinen Teichert & Sohn, Maschinenfbr. **Liegnitz.** (Siehe Inserat Seite 3398.)

Sägen, Hand-, Rück-, Spannsägen, beste Qualit., fabrizier. billigst **Richtmann & Cie.,** Werkzeugfabrik, **Remscheid.**

Sägen „Junior“ für Stahl, Eisen, Kupfer usw. **Junior-Metallsägenwerk Hans Engels & Co., Remscheid-Hasten.**

Sägen für Holz. Bandsägeblätter, Spannsägeblätter.

– Vertreter gesucht. – **Fritz Claude,** Sägenfabrik, **Düsseldorf 89 E,** Düsselthaler Straße 46.

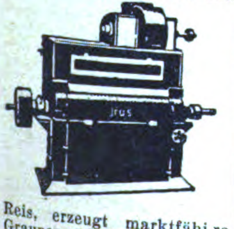
Saiten und Musikinstrumente aller Art. **Bruno Müller, Schöneck i. Sa.**

Samen allerbester Qualität von Erfurter Gemüse und Blumen usw., tropensichere Packung, Katalog gratis. **F. C. Heinemann, Erfurt 354,** Samenkulturen. Gegründet 1848.

Sandstrahlgebläse. Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen - Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.

Sanitäre Einrichtungen, Badezimmer, Klosetts, Wasseranlagen. **Friedrich H. Bode, Hamburg,** Levantehaus.

Schäl-, Schleif- und Poliermaschine „Irus“ für alle Getreide-Arten, auch Mais und



Reis, erzeugt marktfähige Graupen. 5 D.R.P. und Auslandspatente. **Iruswerke, Dusslingen 100** (Württemberg).

Scheren jeder Art.

Wilh. Bruckermann & Co., Wald-Solingen.

Schallplattenfabrik.

Die beste u. billigste Schallplatte. Neueste Schlager. Internationales Repertoir. **Star Record m.b.H., Berlin SO 26,** Elisabethufer 53.

Scheren aller Art in prima Qualität.

Grah & Graefer, Wald-Solingen.

Scheren in Guss u. Stahl in jeder Ausführung.

Spezial-Scherenfabrik Gebr. Lauterjung, Solingen.

Scheren. Linder&Co.,Junkerwerk, Stahlwaren-Fabrik, **Ohligs-Solingen.** (Siehe Inserat Seite 3418.)

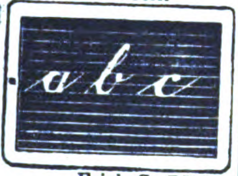
Scheren all. Art u. sämtl. Stahlwaren für alle Länd. Eig. Erzeug.

Feinste.Qualit. **Otto E. Stiehl G.m.b.H., Ohligs u. Solingen.**

Scherzartikel aus Gummi, Blech, Holz, Pap usw. **Carl Ed. Schmidt, Frankfurt a.M.,** Weberstr. 39.

Scherzartikel. Lebende Photos u. Postkart., Mirakulum - Photos, verblüff. Neuheit! **Deutsche Fotografische Akt.-Ges., Berlin-Südende.**

Schiefertafeln.

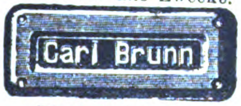


Erich G. Döbler, Hamburg 11.

Schiefertafeln, - griffel u. Märbel, nur Qualität. **Thüring. Schieferindustr. M.& O.Schmidt, Saalfeld 6, Th.**

Schilder, emaillierte, f. Reklame, Behörden, Industrie. **Emaillierwerk Peters, Elberfeld.**

Schilder „Favorit“ mit einsetzbaren Schriftzeichen für alle Zwecke.



Rieck & Melzian, Hamburg 39 O. Geeignete Vertreter noch an mehreren Plätzen gesucht.

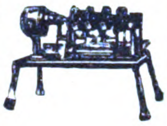
Schirme u. Stöcke. Stapel- u. Luxus-Genré-

SEBI

Schirm- und Stockfabrik. **Seldis & Bing, Berlin SO 16.** Größte Leistungsfähigkeit. Telegr.-Adr.: „Sebischirm“.

Schleifmaschinen. Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.

Schleifmaschinen für Rasierklingen. Bewährte Konstruktion, leichte Handhabung, größte Leistungsfähigkeit. Stabile Bauart. Anschluß an jede Steckdose für 110 bzw. 220 Volt.



Lieferung kompl. Einrichtungen f. Rasierklingen-Fabr. **A. Racusin & Co., Berlin W 8,** Maschinenbauanstalt, Charlottenstraße 25.

Deutsche Qualitäts-**Schleifsteine.** – Export. – **Adam K. Kraus,** Schleifsteinwerke, **Zeil a. Main** (Bay.).

Schleifsteine, Mähmessersteine, Tischlerrutscher a. best. Mat. fabriz. **M.Weinig,** Schleifsteinwerke, **Zeil a.M.(Bay.)**

Schleusenanlagen, Wehranlag., Sicherheitstore. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schlösser sowie sämtl. Beschläge f. die Bau- und Möbelindustrie, Vorhangschlösser, Sicherheitsschlösser. **Interimport A.-G., Elberfeld.**

Schmirgel-, Glas-, Flintpap. u. Lein. **Schmirgelfabr. Hannover-Hainholz.**

Schmirgel - Leinen und -Papier, beste Qualitätsware. **SüddeutscheSchmirgelwerke, Aktiengesellschaft, Memmingen 13 (Bayern).**

Schmirgelleinen. Schmirgelpapiere, Glas- u. Flintpapiere aller Art, in allen Größen und Formen. Ausglasmaterialien f. d. Schuhfabrikation. **C. F. Schröder, Schmirgelwerke, Hann.-Münden 15.**

Schmirgelscheiben. Schmirgelfabrik Hannover-Hainholz.

Schnallen, Ringe und Haken sowie Drahtwaren aller Art.

Julius Grefe G. m. b. H., Metallwarenfabrik, **Dahle, Krs. Altena i. Westf.**

Schneidwerkzeuge, wie Schneidkluppen, Reibahlen, Gewindebohrer usw. in nur bester Ausführung fabriziert

Hermann Stockter, Lüttringhausen (Rheinland).

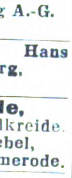
Schnürriemennadeln Hosenträgerpattenklammern, Klammern für Ärmelhalter, sow. zugehörige Anschlagmaschinen usw. **Metallverarbeitung A.-G. Barmen.**

Schokoladen. Hans Gebers, Hamburg, Markthof.

Schneiderkreide, Schul- u. Billardkreide. **Gebrüder Goebel, Epterode bei Großalmerode.**

Schokolademaschine „Kalhadine“. – Nähere Ausk. ert. auf Anfrage **Amandus Kahl Nachf.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg I.**

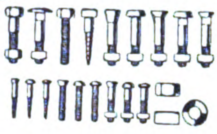
Schornstein-Aufsätze, Schornsteintüren, Ruß- u. Funkenfänger, mit drehbarem Schornsteinaufs. **J. A. John A.-G., Erfurt-Ilversgehofen 110.**



Schotter-Anlagen für Straßen-u.Eisenbahnbau. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schrauben. „Tenag“ A.-G., Spezial - Export, **Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Schrauben aller Art.



Knevels & Co., Düsseldorf 22.

Schrauben, Muttern, Spannschlösser, Schraubenschlüssel, Unterlegscheiben, Federringe, Splinte.

W. Brülle jr., Plettenberg i. W.

Schrauben u. Muttern in blankgedrehter Ausführung.

Oscar Lorenz Elsterwerda, Provinz Sachsen. Metallschrauben-Fabrik.

Schraubenschlüssel „GREIF“, der selbst sich einstellende Zweibackenschlüssel mit losen Backen, ohne Mechanismus, sofort gebrauchsfertig, liefert prompt und preiswert

Franz Kraus, Köln, Robert-Koch-Str. 7. Tel. Rheinl. 540.

Schraubenzieher, alle Sorten, fabriziert **Oskar Holland-Cunz,** Eisen- u. Stahlwaren-Fabrik **Steinbach-Hallenberg-H.**

Schraubenzieher, Zangen aller Art, nur Qualitätsware. **Gust. Schmidt C. Aug. Sohn,** Werkzeugfabrik, **Remscheid** (Deutschland). Gegr. 1861. Telegr.-Adr.: Werkzeugroland.

Schraubenzieher in jeder Art.

Hermann Müller, Schmalkalden i. Thür. Postschließfach Nr. 82.

Schreibfedern

SOENNECKEN

Fabrik in Bonn.

Schreibfedern, Füllfederhalter. **Ludwig Kempinski,** Aktiengesellschaft, Berlin SW 47. Tel.-Adr.: Papierkempinski.

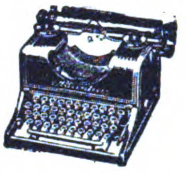
Schreib-Kontrollkassen, diebessichere **Alarm-Ladenkassen** prompt lieferbar. Wiederverkäufer auf eigene Rechnung gesucht. **Curt Friedel,** Kontrollkassen-Fabrik, **Radebeul-Dresden-E.**

Schreibkontrollkassen, Alarmladenkassen liefert prompt **Bayerische Kontrollkassen-Industrie M. Berg, München S.O.** 2.E.

Schreibmaschinen ‘Universal’, erstkl. große Bureaumaschine, liefert prompt u. preisw. **Schreibmaschinen-Industrie A. Geist, Nürnberg,** Brunengasse 21.

Schreibmaschinen, Reiseschreibmaschinen baut als Spezialität **Diamant-Schreibmaschinen-Fabrik G. m. b. H., Frankfurt a. M-West.**

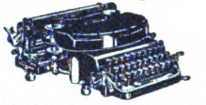
Schreibmaschinen.



Henry M. Rendsburg, Dresden-N. 23, Schließfach 10. Telegramm-Adresse: Rendsburg-Dresden 23.

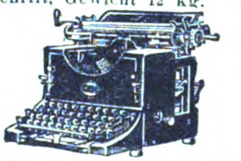
Schreibmaschinen „Mepas“, drei Jahre Garantie, zu Festpreisen sofort lieferbar. **Mepas G. m. b. H., Nürnberg.**

Schreibmaschine „Protos“



Erstklassiges Fabrikat des bewährten Stoßstangen-Systems. Außerordentlich solid u. dauerhaft. Vertreter an allen Plätzen gesucht. **Zimmer & Co. Komm.-Ges. a. Akt., Frankfurt a. M.,** Hanauerlandstr. 165-167.

Schreibmaschinen „Liga“. bester Standardtyp, Universaltastatur in allen Sprachen, Sichtschrift, Gewicht 12 kg.



Fabrikvertrieb G. J. Martin, Nürnberg, Königstr. 52.

Schreibwaren-Utensilien. Spezial.: **Schiefergriffel.**

Tornow & Hermann, Hamburg 11, Deichstr. 50.

Schreibzeuge aus Schwarzglas mit all. Zubehörteilen wie Uhren, Brieföffner, Petschafte.

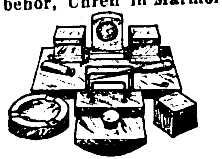
Schupp & Co., Glasschleifereien u. Metallwarenfabriken, **Nürnberg,** Heldengässchen 4.

Schreibzeuge u. Zubehörteile a. Schwarzglas. „Saxonia“ **Schreibzeuggesellschaft, Werdau i. Sa.**

Schreibwaren. Schreibe mit Luft auf Printator - Block. Der sensationelle, unverwüstliche Notiz-Rechendauerblock mit Schutzscheibe. Ein seitliches Ausziehen des Deckels genügt, um die Schrift völlig verschwinden zu lassen. Kein Papierverbrauch, unbegrenzte Haltedauer, größter Reklameartikel. Patentrechtlich geschützt! **Printator G. m. b. H., Berlin SW 68,** Neuenburger Straße 13 (Printator-Haus).

Schreibwaren, Neuheiten, Reißzeuge, optische Artikel. **H. Reinhardt, Nürnberg,** Nibelungenstr. 26.

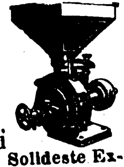
Schreibzeuge und Zubehör, Uhren in Marmor



liefern billigst
Gebr. Lautenbach,
Kötzschenbroda-Dresden
(Deutschland).

Schrotmühlen f. Landwirtschaft und Gewerbe.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

Schrot- u. Mehl-Mühlen „Akra“,



50—450 kg Stundenleistung, mit selbstschärfenden Kunstmahlsteinen für Weizen, Mais, Reis usw. und Hülsenfrüchte **Solideste Exportmaschine. Kyffhäuserhütte A.-G.,** Fabr. landw. Maschinen, gegründet 1881, **Artern-E. 17** (Prov. Sachs.).

Schuhcreme — tropensicher „So wie sie sein soll“, garantiert reine Oelware. Macht Leder nicht brüchig. Für Selbstbereitg. Halbfabrikate, nur zu verflüssigen. Große Zoll- und Frachtersparnisse.
Chemische Erzeugnisse GmbH., Niedersedlitz-Sa. 70.

Schuhcreme

in Blechdosen und Schraubgläsern, Lederfette, Bohnerwachs u. Metallputzmittel.
Südd. Schuhcremefabrik
H. Joseph & Co., Darmstadt.

Schuhcreme, Qualitätsware, in Terpentin und verseifte Creme. Glas-, Blechdosen- u. Barrel-Bezug. Verlangen Sie bem. Offerte.
Chemische Fabrik
Karl Kluge, Leipzig.

Schuhe. Strand-, Bade-, Turn- und Tennisschuhe m Gummisohlen liefern als Spezialität Schuhfabrik **Friedrich Theilmann GmbH., Frankfurt a. M.- Niederrad.** Vertreter in allen Ländern gesucht.
Muster-Kollektion: 10 Paar Tennis-, Turn-, Strand- und Badeschuhe gegen Einsend. von sh. 20.- oder Landeswährung franko.

Schuhfabrikation. Spezial.: Haus-, Reise-, Schwestern-, Spangen-, Schnürschuhe u. Sandalen. In jeder Ausführung leistungsfähig. **Baruch & Co.,** Schuhfabrik, **Berlin NO,** Marienburger Str. 32

Schuhmacher- und Sattler-Werkzeuge, Qualität, fabrizieren
Rentrop & Rahmer,
Altena in Westf.

Schuhösen u. Haken sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel.

Hartmann & Co., Barmen 23,
Carlstraße 46.

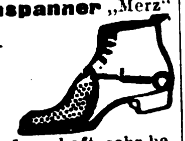
Schuhösen und Agraffen in echt Celluloid, celluloidgetaucht, feuerlackiert, Sportösen und -Haken.

Gust. Rafflenbeul,
Metallwarenfabrik,
Schwelm i. Westfalen.

Schuhriemen all. Art sowie Korsettriemen und Litzen fabrizieren
Kühler & Stock, Barmen.
Gegründet 1865.

Schuhriemen, Strippenbänder, Korsettriemen, kunstseidene Tressen und Besätze fabrizieren
Max Eulenhöfer & Co.,
Barmen.

Schuhspanner „Merz“



verstellbar für alle Formen und Größen. Elegant, dauerhaft, sehr beliebt, billig. **Merz-Werke, Frankfurt a. M.-R. 15.**

Schutzbrillen aller Art für Sport u Gewerbe, Rennkappen, Respiratoren usw. Hunderte von Modellen.

Merz-Werke,
Frankfurt
a. M.-R. 14.

Schwerspat, gemahlen und in Stücken, schnell, preiswert.
Casseler Großhandel,
Cassel, Hohenzollernstr. 141.
Telegr.: Casingro, Cassel.

Segeltuche u. Sattlerwaren aller Art.
Fa. Wilhelm Schmidt,
Säcke- und Planenfabrik,
Sommerfeld N.-L.

Seifen. Ia Qualitäten.
Fr. H. L. Berner,
Hamburg36, Holstenplatz4

Seifen. Feine Toilette- und Rasierseifen. Spezialität: Doerings Eulen-Seifen „Euledoc“, Luxuspackungen.
Doering & Co., Frankfurt am Main.

Seifen. Toiletteseifen in allen Aufmachungen und Gerüchen, Seifen-Puppen aller Art. **Gebr. Roesler,** Seifenfabrik **Mühlacker, Württemberg.** Gegr. 1834.

Seifen. Wasch- u. Kernseifen. **Kurt Hansing, Hamburg 1,** Bugenhagenstraße 6.

Seifen, hochwert. Qual., mäß. Preise. **Seifenfabr. Siegfried Ruhstadt, Soest.**

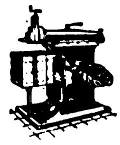
Seifen. Spezialfabrik für medizinische Seifen, Feinseifen, wie Toilette- und Rasierseifen usw., kosmet. u. pharmazeut. Spezialitäten. Muster gegen Voreinsendg. von sh 10/—.
Stroedter-Werke A.-G., Biebrich-Wiesbaden.

Seifenmaschinen. Neuzeitliche Einrichtungen für Fettschmelzerei, Fettspaltung-Glyceringewinnung, Fabrikation von Hausseifen, Toiletteseifen, Seifenpulv., Kristallsoda, Feinsoda.
Wilh Rivoir, Maschinenfabrik, Offenbach a. Main.

Seifenmaschinen, Pressen, Stanzen. **Wilh. Straßburg,** Masch.-Fabr., **Berlin O 27,** Markusstr. 52.

Servierbretter (Tabletts) in allen Ausführungen. **Kunstanstalt B. Grosz, A.-G., Leipzig.**

Shaping-Maschinen, 350+450 mm Hub, beziehen Sie billigst



von der Spezialfabrik
Franz Kohl,
Halle a. d. S. 2.

Servier-Tabletts mit Glas-Steingut-einlage

Metallwaren-Industrie
Schladenhaufen, Nürnberg10,
Lenbachstraße 20.

Siegelmarken, lithogr. und geprägt, Etiketten.
H. Gerber's Nachf.,
Nürnberg 11.

Siegel-marken, geprägte.

Hermann Kölle,
Eßlingen 5 a. N.
(Württemberg).

Silhouetten, geschnittene, 60 versch. Kunstblätter, bis 24×30 cm groß.
Export-Kollektion 5 Dollar.
J. G. Kahan, Kunst-Verlag,
Berlin-Schöneberg,
Hauptstraße 50b.

Silberputzwatte für alle Edel-Metalle. Jedes Quantum sofort lieferbar

Silber Putzwatte

Laboratorium
„Jrep“ Petzold & Co.,
Potsdam (Deutschland).

Sisalhanf- Gewinnungs-Anlagen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Sockenhalter, Strumpfhalter und Hosenträger.
F. Bötel & Co., Cassel.
Muster nur gegen Voreinsendung von 2 Dollar.

Spazierstockgriffe, Griffe für Schirme aus Horn und Galalith. Neueste und gangbarste Formen.
Gebr. Heumann,
Horn- und Elfenbeinfabrik.
Wald-Solingen.

Speise- und Herren-Zimmer nach neudeutschen Formen liefert

fob. Hamburg in seemäßigen Kisten verpackt
Adolph Sieroka, Berlin O 34,
Petersburger Str. 77.

Spezial-Farben für Zementfarben und Kunststeine etc.
„Föwag“,
Farb- u. Oelwerke A.-G.,
Berlin N 4, Invalidenstr. 142.

Spiegel, gerahmte, oval u. viereckig. **Kunstanstalt B. Grosz Akt.-Ges., Leipzig.**

Spielwaren. Alle Sonneberger und Nürnberger Spielwaren, Puppen und Karneval-Artikel.
Bertels & Borchers,
Hamburg.

Spielwaren a. Holz, Stoff und Blech. Mech. Spielw. m. Uhrwerk, Puppen usw. Musterkoll. geg. Voreinsendg von $ 25.— oder £ 10.—.
Ernst Buchin, Hamburg,
Bergstraße 3.

Spielwaren aus Holz. **Hans Gebers, Hamburg,** Markthof.

Spielwaren (Holz).
Paul Richard Müller,
Olbernhau, Sachsen.

Baukästen, Dominos u. and. Spiele, Dörfer, Eisenbahnen, Kegelspiele, Metallophons, Pianos, Puppenmöbel Pickhühner, Miniatur-Spielwaren. Stets großes Lager. Preisliste auf Wunsch.

Spielwaren. Erzgebirgische Holzspielwaren d. Heimindustrie, gleichzeitig Export aller deutschen Erzeugnisse zu Fabrikpreisen.
Gerhard Staudinger,
Dresden-A., Zahngasse 24

Spielwaren, Ballons, Schreiblasen, Salonschläger usw., siehe Inserat Seite 3414.)
Koller & Co., Chemische Fabrik, Berlin SW 68.

Spielwaren. Künstlerpuppen, Füllartikel, aus aus Blech, Zentrifugalkreisel u. Bonbonnieren mit Künstlerpuppenschmuck.
C. Erich Günther, Dresden-A. 20.

Spielwaren-Export-Haus ersten Ranges **„Puppi“,** Spielwaren, gewerbliche Kunst, G.m.b.H., **Dresden-Sa.,** Cirkusstr. 12. Fabrikation mechan. Spielwaren u. Holzgelenkpuppen 6 D.R.P., 1 D.R.G.M. Generalvertrieb Sächs. und Bayerisch. Spielwaren-Industrien. Messe Leipzig: Globus-Stand 353. Ausstellung: Jahresschau 1923, Sport u. Spiel, Dresden. Vertreter in allen Ländern gesucht.

Spielwaren(Holz)-Fabrik Paul Leonhardt, Eppendorf, Sachsen. Puppenmöbel, einzeln u. in Garnitur., weißlack. Möbel, Puppenstuben und -küchen, Damen- u. Schachbr., Schachfigur., Tivolis, Lottos, Dominos, Kegelspiele, Roulettes, **Pianos,** Metallophons, Festungen

Kaufläd., **Pferdeställe, Altäre,** Holzbaukästen, Holzbaukast. „Die Uhr“, richtiggehend, Festolin-Artik.: Tiere, Soldat. usw. Vertreter: **John Hess, Hamburg,** Neuerwall 64. **Josef Eßinger, Berlin S 42,** Alexandrinenstraße 43 II.
Illustr. Katalog auf Wunsch.

Spielwaren. Spez.: Zerlegbare Puppenmöbel, gleichzeitig Geduldspiele darstellend. Musterkollektion enthaltend 15 versch. 8—18-teilige Garnituren, Dollar 4, Schilling 16, Gulden 9, schw. Fr. 19 oder in anderen Währungen, entsprechend. Wert gegen Vorauszahlung.
A. Sawinsky & Co.,
Vexier- u. Spielwarenfabrik,
Königswinter, Rheinland.

Spielwaren. **O. & M. Hausser, Ludwigsburg,** Spielwarenfabrik, Gesellschaftsspiele und Bilderbücher, Künstler-Baukasten, Elastolin-Soldaten, Haus-, Jagd- u. Menagerie-Tiere, feine Holzspielwaren, Ställe, Käfige, Wagen und Pferde, Menagerien, Eisenbahnen, Zählmaschinen.

Spielwaren: Spezialit.: Puppen, Stofftiere, mechan. Holz- u. Blechspielwaren, Teddybären, Osterartikel usw. Gutsort. Musterkoll. geg. Voreins. von 14$, od. 4£ od. 400 000 M.
L. Karas, Fabrikation,
Nürnberg, Spitalgasse 1.

Spielwaren. Spezialit.: Kleine Spielwaren von 500—50 000 M. per Groß. Mustersendung 12 Dollar oder entspr. Landeswährg.
Fritz Lederer, Nürnberg,
Vordere Sterngasse 13.

Spielwaren aus Holz sowie mech. Spielwaren aller Art. Laufend Neuheiten! Ständige Musterzimmer. Besuch lohn. f. j. Einkäufer. Mustersendung gegen $ 2 oder entspr. ausl. Währung. **E. Schaal & Co., Kom.-Ges.,** Spielwarenfabrik, Export-Neuheiten, **Stuttgart,** Königstr. 1, I., direkt am neuen Bahnhof. Vertreten in Hamburg durch: **Frojse & Kirsten,** Holzdamm 39.

Spielwaren: Selbstanfertigung von Teddybären, Trompeten, Spiele, Reklameartikel. Sofort lieferbar zu Festpreisen.
Mepas G.m.b.H., Nürnberg.

Spielwaren, mechan. Blechsp., Eisenb., Autos, Kinos u. alle and. Arten. Ferner Puppen, Holzschiffe, Atrappen u. als Spez. mech. Stoffspielw. Kollektion von £ 5.— oder $ 25.— an geg. Voreinsdg. Verl. Sie Katal.
Hermann Rogner, Fabrik und Export, **Nürnberg 9,** Dürerstrasse 19. **Sonneberg-Oberlind.**

Spielwaren, bes. Neuheiten. **Fr. H. L. Berner, Hamburg36,** Holstenplatz4

Spielwaren aus Aluminium, Kochgeschirre u. Löffel jeder Art in bester Qualität.

Hesmer & Möllhoff,
Metallwarenfabrik,
Bärenstein in Westfalen.

Spielwaren. Volksfest- und Gummi-Scherz-Artikel.
Spezialität: Amorces Knallkorken

Mustersendung mit Katalog gegen Einsendung von 2 Dollar oder entsprechend.
Spezialhaus Gebhardt Bick, Dortmund, Ostenhellweg 47.
Illustr. Katalog gratis.

Spielwaren, Puppen, Spiele, Holz- u. mechan. Blechspielwaren, Mustersend. gegen Scheck von £15, $75 oder entsprech. Valuta.

Wilhelm Sönnichsen,
Hamburg 1, Mönckebergstr. 18

Spielwaren. Export-Neuheit! Fische, Enten, Schwäne, Segelschiffe aus Gummi zum aufblasen. **M. Voigt, Magdeburg 13a,** Kantstr. 5. Elf billige Kollektionen 7 Dollar.

Spielwaren in Holz, Neuheiten m. Stimmen, Spardosen usw. fabrizieren **Wern & Kappes, Nürnberg.**

Spielwaren-Fabrik Fritz Butz, Heinersdorf bei Sonneberg i. Thür. Spezialfabrikation: Feine Filz-, Plüsch- u. Stofftiere, wie Kühe, Pferde, Esel, Schafe, Kamele, Hunde etc. in jeder Ausführung. Muster gegen vorherige Kasse

Spielwaren-Neuheit. Gebirgsbahn D.R.P. Muster gegen Einsendung

von 1 Dollar oder 5 Schilling oder 7 Pesetas oder 6 Schweizer Franken. Bezug durch Exporteure oder direkt von d. Fabrik **Primax G. m. b. H. in Zeitz.** Zur Messe in Leipzig: Meßhalle am Markt, Stand 115 u. 124.

Spirituosen eigener Produktion. **Feinste Tafelliköre,** Kognak, Weinbrand, echtes Kirsch- und Zwetschgenwasser usw. Erstklassige Referenzen.
Pfälz Brennerei u. Likörfabr. Neustadt an der Haardt (Rheinpfalz).
Erstklass. Vertreter ges.

Spielwaren f. Tisch und Wasser aus Gummi, ges. gesch. Praktische, künstlerisch schöne, zugleich hygienische aufblasbare Gummispiel-

zeuge. Kollektion: Schwan, Gans, Ente, Hecht, Karpfen, Forelle, Barsch, Goldfisch etc. Auf Wunsch gegen Voreinsendung von 10 Schilling. Neu! Wasserspeiender Walfisch, Schildkröte, Boxer, Küken.
Herona Deutsche Gummi-Ges. m. b. H. (vorm. Medbycos-Gesellschaft), **Berlin W 66,** Leipzigerstr. 119.

Spiralbohrer W.S. und S. S., zyl. u. kon., in all. Abmessungen ab Lager. Große **Leistg.**

Carl Gotthardt, Barmen-Nächstebreck.
Fabrikationsgründung 1886.

Spiralbohrer a. Werkzeug- u. Schnelldrehstahl, alle Abmessungen in Ia Qualität ab Lager.

Vogel & Schemmann,
Spiralbohrerfabrik,
Kabel i. W.

Spiralbohrer.

Emil Steinruck, Heidelberg.

Emil Steinruck

Spitzen, handgeklöppelte, Einsätze, Motive, Tabletts, Ecken, sowie konfektionierte Decken u. Taschentücher mit echten und imitierten Klöppelspitzen fabriziert äußerst vorteilhaft **Albert Tröger, Elterlein, Sa.** Katalog gegen Einsendung von M. 30 000.— zu Diensten.

Spitzenpapier (Küchenkanten), Buntglaspapier.
H. Schulte-Hemmis, Düsseldorf 77.

Spitzen, Einsätze, Tabletts, Motive, große Decken mit Leinenein-

satz, Läufer, alles echt handgeklöppelt, erzeugt vorteilhaft **Arthur Picker, Elterlein i. Sa.** Gesamtkatalog gegen Einsendung von Mark 25 000.— zu Diensten.

Sport-Artikel

Lago
Wettspiel Ball

Fußbälle, Fußballstiefel, Sportbälle und Sportschuhe aller Art.
„HAPO" Vereinigte Sportartikelfabriken A.Hasemeier & Schumacher G. m. b. H. Stettin B. 2 (Deutschland).

Sportabteilung.

Leder-Schüler, Hamburg 1, Amsinckstraße 6.

Sport-Artikel, Spezialitäten.
Lloyd-Sport-Werk,
Hamburg 39.
Barmbecker Strasse 1—3.

Sportartikel, Fußball, Tennis, Boxen etc. und alle Bekleidung.
Schüler & Seibt.
Hamburg 36, Königstr. 15.

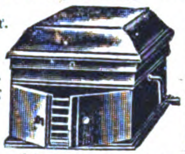
Sprechapparate — Schallplatten Anker-Rekord. Vom Besten das Beste.

Anker-Resonanz-Apparat m. pat. Resonanz-Schalltrichter. Alleinige Fabrikanten:
Menzenhauer & Schmidt, Berlin-Weißensee,
Sedanstr. 47-48.

Sprech-Apparate, mit und ohne Trichter, Schatullen und Schränke mit Elektro-Motor od. Feder-Motor sowie alle Zubehörteile in präzisester Ausführung.

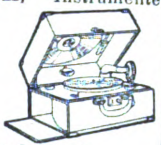
Phonografen-Gesellschaft Lenzen & Co.,
Apparatefabrik,
Crefeld 1a.
Gegründet 1896.

Sprech-Apparate — Majesta. Vollendetste Ausführ. in bezug auf Holzarbeit



u. Klangschönheit. Spezial.: Exporttypen. Verlangen Sie sofort Katalog.
J. Polak, Apparatebau Akt.-Ges. „Ipag".
Berlin SW 68,
Alexandrinenstrasse 27.

Sprechmaschine „Klingsor" mit Saiten-Resonanz, Instrumente mit tanzenden Figuren. Koffer-Apparate.



Krebs & Klenk, Hanau-Kesselstadt 3.

Sprechmaschine „Cronola". Eig. Fabrikation erstkl. Qualit. Tisch-, Koffer-, Schrankapp.,

elektr. u. Aufzugwrk., Platten, Nadeln und alle Bestandteile. Verlang. Sie Kat.
H. Kretzer, Düsseldorf,
Graf-Adolf-Straße 6.

Sprechmaschinen, Alvo-Sprechappar., hochwertige Qualitäts-Marke. Verlangen Sie neuest. Katalog. Muster gegen Voreinsendung von £ 2.10.—.

Alvo-Sprechmaschinenfabrik Berlin-Neukölln, Lenaustr. 27.

Sprechmaschinen, Platten, Nadeln, Ersatzteile. Kataloge gratis. Vorteilh. Bezugsquelle. Vertreter gesucht.
Berliner Elektro-Mechan Werkstätten, gegr. 1898, nur **Berlin SW 68,** Ritterstr. 70E.

Sprechmaschinen. Eigene Fabrikation von erstklassigen Apparaten.

Albert Gruhne. Hamburg 36,
Stadthausbrücke 31 R.
Vertreter gesucht.

Sprechmaschinen. Spezialität: Fabrikation v. Koffer-Sprechmaschinen, Schatullen und Schränken.

Felsophon-Sprechmaschinen G.m.b.H., Apparatefabrik, Berlin W 57, Bülowstraße 85.

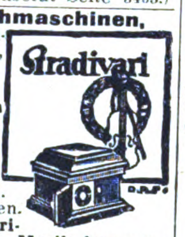
Sprechmaschinen-laufwerke (Federmotoren). Größte Auswahl, Fabrik f. Feinmechanik u. Metallwar., Lauf- u. Antriebwerke f. techn. u. andere Zwecke.
Gebr. Steidinger, St. Georgen (Schwarzwald).

Sprechmaschinen sowie Gehäuse und sämtliche Zubehörteile. Besonders für Export.
Igri, Sprechmaschinen-Fabrikations-Gesellschaft m. b. H.,
Berlin W57, Dennewitzstr. 25.

Sprechmaschinen ‚Resonaphon' die beste Resonanz-Sprechmaschine.

Resonora-Werke G. m. b. H.. Bielefeld.
Verlangen Sie Katalog!
(Siehe Inserat Seite 3435.)

Sprechmaschinen, Schallplatt., Nadeln usw. Verlangen Sie Kataloge über Apparate u. neueste Verzeichn. über Platten.



Stradivari-Resonanz-Musik-Apparate Johannes Nitzschke, Berlin C 2, Schloßplatz 1. Zur Messe: Leipzig, Markt 9.

Sprechmaschinen, Kofferapparate und Schränke, Schallplatten, Nadeln, Schalldosen.

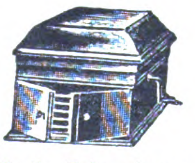
Max Rud. Richter, Berlin S 42,
Ritterstraße 16.

Sprechmaschinenfedern „Roba", Zug- und Uhrfeder-Bandstähle sind Erzeugnisse edelster Qualität.

Rode & Bayer, Leipzig-Gohlis 1.

Stahlpanzerrohr und Zubehörteile fabriziert **Ruhrwerk G. m. b. H., Wickede-Ruhr.**

Sprechmaschinen eigener Fabrikation in vollendeter Qualit., lautloser Gang, konkurrenzlos billig.



Martin Trümpelmann, Leipzig, Lagerhofstraße 4. Tel. 21646. Vertr. gesucht.

Sprechmaschinen-Schalldosen feinst. Präzisionsarb., fabr. als Spez.

Peter Grassmann, Berlin SW 68. Charlottenstr. 6.

Stahlsprungfedern für Möbel, Matratzen, Autopolster in jeder Ausführung.

Jacob Ullmann, Hanau.

Stahl-Staufferbüchsen, Stahl-Stahl, Stahl-Eisen, Stahl-Temper.

Herm. Rafflenbeul,
Staufferbüchsenfabrik
Hückeswagen i. Rhld.

Stahlwaren, Scheren, Bestecke, Tortenheber fabriziert Ia Qualität
Fuhrmann & Hartdegen,
Stahlwarenfabrik,
Solingen.

Stahlwaren, Rasiermesser u. Rasierklingen liefert als Spezialität **Kirschbaum & Weichhardt K.-G., Solingen.**
(Siehe Inserat Seite 3416.)

Stahlwaren. Spezial.: Scheren. Qualitätsware. Eigene Herstellung.

Karl Kleinertz, Merscheid-Solingen.

Stahlwaren. Bestecke, Taschenmesser, Brot-, Schlachtmesser, sämtliche Messer f. d. Export in bester Ausführung. **Hermann Linder Söhne, Solingen.**

Stahlwaren. Linder&Co., Junkerwerk, Stahlwaren-Fabrik, **Ohligs-Solingen,**
(Siehe Inserat Seite 3418.)

Stahlwaren, Solinger,

Bestecke, Taschenmesser Scheren, Rasiermesser, Manicurartikel.
C. Lücke & Co.,
Stahlwarenfabrik, **Solingen,** Neustr. 31, Deutschland.

Stahlwaren aller Art f. sämtl. Länder. Eigene Erzeug. Feinste Qualit. **Otto E. Stiehl G. m. b. H., Ohlig und Solingen**

Stärkefabrik-Einrichtungen zur Verarbeitung von Kartoffeln, Mais, Weizen, Reis, Maniok, Stärkezucker-, Dextrin- u. Sagofabriken, Trocknungsanlagen. Gegr. 1867.
W.H.Uhland, GmbH., Leipzig.

Stärkefabrik-Einrichtungen, komplett. Einrichtungen sowie einzelne Maschinen u. Apparate liefert **S. Aston,** Kom.-Ges., **Burg bei Magdeburg.**

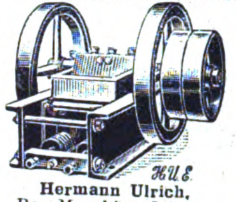
Statuetten, Büsten, Tiere in echt. Marmor und in echter Terracotta. - Spez.: Figur m. elektr. Beleuchtung. Die beste Bronze-Imitation.
Beleuchtungsschalen a. Marmor.
Magdeburger Kunstwerkstätten
Reps & Trinte, Magdeburg-N. 25
(Deutschland).
— Gegründet 1889. —

Schutzmarke

Staubsauger, elektr. Massage- und Haartrockenapparate, Sirenen.
Max Miericke, Bln.-Treptow.

Steinbearbeitungs-Maschinen für Marmor, Granit und Kunststein, Schleifkörper, Sägeblätter, Wandrundschleifmasch., Kreissägen u. Fräsmasch., Trennsäg., Sägevollgatt., Drahtseilsäg. **Mschfbk. Hermann Hilmer, Essen-W4.**

Steinbrecher, Schlackenbrecher, Billigste Exportmaschine.



Hermann Ulrich,
Bau-Maschinenfabrik,
Esslingen a. Neckar 40,
Olgastr. 40.

Steingutartikel, Terrakotta-Vasen, Blumentöpfe, Kaffeeservice, Tassen etc. **Keramische Industrie A.-G., Düben (Mulde)** Leipziger Messe: Ringmeßhaus, Zimmer 210.

Stempel all. Art, Stempelkissen u. -farben, Paginiermaschinen u. automat. Ziffernwerke, Alphabete u. Nummern in Kautschuk.
Max Krolop, Leipzig,
Metall- u. Kautschukwerke.
(Siehe Inserat Seite 3426.)

Stempelkissen in 4 Größen u. Stempelfarbe.
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal.

Stempelspiele fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile

Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.

Stempelfabriken komplette, rüstet mustergültig aus

Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.

Stempelutensilien und alle Bedarfsartikel für die Stempelfabrikation liefert die größte Spezialfabrik des Kontinents **Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.**

Stempel aller Art aus Metall. Eingetragenes Schutzzeichen
R. Hammer & Söhne,
Spezialfabrik für Nummerier- u. Zählapparate,
Aschersleben.

Strickbinder.
Strobel & Jäger, Wilkau i. Sa.
Große Posten in erstklassiger Ware und vielen Dessins.

Strickmaschinen, Bürsten

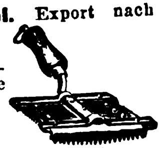
Must. auf Wunsch! **Max Schönstadt, Berlin-Charlottenburg,** Schlüterstraße 31.

Strickwaren: Spezialität: Strickbinder in Köper und Kunstseide, gestrickte Damenleibchen, Kinder-Reform-Leibchen aus geknüpftem Trikot u. and. Stoffen. Musterkollekt. geg. Voreinsend. von 3 $ od. entsprech. Währung. **Johann Schüssler, Frankfurt a. M.** Comeniusstr. 8 (Germany). Vertreter gesucht!

Strickwolle. Garne aller Art. GBN
Gebr. Barenholz,
Nordhausen, Harz.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

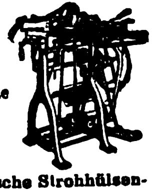
Striegel. Export nach allen Ländern. Verlangen Sie Liste. Vertreter gesucht.



Joh. Ferd. Langroetger, Nürnberg. Gegr. 1747. Tel.-Adr.: Langroetger.

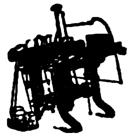
Strohhalme für Getränke in Paketen sowie Einzelpackung, in Seidenpapierhülsen mit Reklame-Firmendruck, offerieren billigst **Paul Zeitschel & Co., Hamburg 5,** Lindenstr. 30.

Strohhülsen-Maschinen. Mattenmaschinen, Hülsenball.-Pressen, Hilfsapparate liefern in höchster Vervollkommnung



Erste Deutsche Strohhülsenmaschinen-Fabrik Gebr. Giese & Co., Offenbach am Main 35.

Strohhülsen-Maschine, einzige automatisch arbeitende, bei größter Leistung u. einfachsten Mechanismen.



J. P. Etzel, Offenbach a. M. 7.

Strohhülsen-Maschinen, Mattenmaschinen in höchst. Vollendung, b. größt. Leistungsfähigk. lief. **Joh. Trope Nchflg., Altona-Hamburg,** Lohmühlenstr. 110.

Strohtrinkhalme Remso, Ia. edelgebleicht, auch i. Hüll. m. u. o. Druck. **D. Osmer & Sohn, Bremen H70,** Strohtrinkhalmfabrik.

Strohtrinkhalme in Bunden und Hülsen Restaurations-Bedarfsartikel. **Radeke & Dähne, Hamburg 19** Eimsbütteler Chaussee 86.

Strümpfe, Tressen, Posamenten liefert billigst **Hans J. Hutter, Berlin N 39,** Reinickendorfer Strasse 8.

Strümpfe, Trikotagen, Jumper, Krawatten. **Levinthal & Co., Berlin C 25,** Dircksenstr. 29 (a. Bahnhof Alexanderplatz).

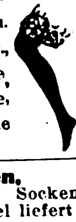
Strümpfe, Strickkrawatten, kunstseidene Schals lief. in Ia. Qual. **Fritz Mosanz, Chemnitz-Sa.,** Zwickauer Str. 112.

Strümpfe, alle Ausführung., Kunstseid. Strickkrawatten. **Ernst. W. Weisswange. Leipzig,** Wettiner Str. 32.

Strumpf-Fabrik von **A. Glogauer Nachflg. Chemnitz** i. Sa., liefert alle Arten Strumpfwaren für d. Export. Schöne Musterkollektion £ 3/—/— od. Mark zum Tageskurse nur gegen Voreinsendung des Betrages. Nachnahmesendungen werden nicht gemacht.

Strumpfwaren. Abel & Bock, Hamburg 36 St., Fehlandstraße 46 E.

Herren-, Damen- u. Kinder-Strumpfwar., Seide, Kunstseide, Flor, Mousseline, Baumwolle, Wolle usw.

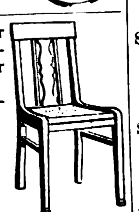


Strumpfwaren, Hosenträger, Sockenhalter, Gürtel liefert **H. Horchler, Cassel,** Friedenstraße 8.

Strumpfwarenfabrik Alfred Kulick, Chemnitz 20d, Sa. Spez.: Feine Florstrümpfe, Herrensocken. Korresp. deutsch, engl., franz., span. u. ital.

Sturmlaternen „Feuerhand“ f. Petroleum u. Karbid liefert **Hermann Nier, Beierfeld in Sachsen.**

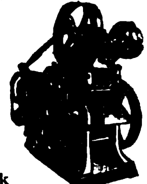
Stühle für Export, zerlegbar, nur verschraubt, D.R.P., anerkannt bestes Export-Fabrikat, liefert **Friedrich Heger, Rabenau.**



Synthet. Edelsteine, Halbedelsteine für Juwelierwaren. **Gebrüder Cullmann, Tiefenstein-Idar.**

Tabakdosen. Zigarettenetuis u. Feuerzeuge sowie sämtl. Raucherartikel liefern seit üb. 25 Jahren als Spezialität **Alfred Reimer & Co., Elberfeld,** Metallw.-Großh. Tel.-Adr.: Alreco, Elberfeld.

Tabakmaschinen jed. Art und in all. Größen lief. in nur neuest bewährt Konstruktionen zu soliden Preisen seit 50 Jahr. die Spezialfabrik **W. Springer GmbH., & Co., Varel in Oldenburg.** Kataloge in allen Hauptsprachen. Vertreter gesucht.



Taschenmesser Linder & Co., Junkerwerk, Stahlwaren-Fabrik, **Ohligs-Solingen.** (Siehe Inserat Seite 3418.)

Tachometer f. Auto- u. Motorräder, Handtachometerstation, Tachometer, Tachographen u. Zählwerke f. jed. Verwendungszweck. **J. Bundschuh,** älteste Tachometerfabrik, **Magdeburg-Wst.**

Tachometer für Automobile, Motorräder, Flugzeuge und Motorboote. **Vereinigte Werke, Glashütte 21 (Sachsen).**

Tafelbestecke.

Silber und Alpacca, religiöse Bijouterie, Rosenkränze, Armbänder. **Gebr. Gassner, Mindelheim, Bayern.** Besteck- u. Silberwarenfabrik. — Vertreter gesucht.

Taschenlampen, Fahrradlamp., Hauslamp. usw. **Georg Przybilla Metallwaren G.m.b.H. & Co.,** Kommanditgesellschaft, Metallwarenf., **Berlin SO 16 p.** Tel.: Flashligt, Berlin. Telephon: Moritzplatz 12745 und 13123.

Taschenlampenhülsen u. Batterien. Mustersendg. geg. Voreinsendung von 2 Dollars. **Olaneta Compagnie, Dresden-A. 24.**

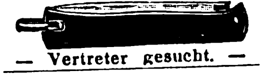
Taschenlampenbatterien. Hochwertige Erzeugnisse für Inland und Export. **Elektrische Spezialfabrik für Kleinbeleuchtung G. m. b. H., Berlin-Schöneberg,** Eisenacher Straße 56e.

Taschenmesser aller Art von den einfachsten bis zu den feinsten liefert in Ia Qualität

„Arvo-Werk G. m. b. H., Merscheid-Solingen.

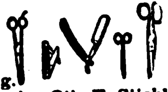
Taschenmesser, in 5 Neuheiten. Verlangen Sie Katalog. **Franz Drache,** Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.**

Taschenmesser vorstehender Ausführung laufend lieferbar. Spezialfbr. **Carl Hermes & Co., Merscheid-Solingen.**



— Vertreter gesucht. —

Taschenmesser und sämtl. Stahlwaren für alle Länd. Eig. Erzeug. Feinste Qual. **Otto E. Stiehl G.m.b.H., Ohligs u. Solingen**

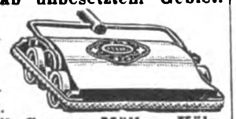


Taschentücher: für Damen und Herren, in Leinen, Halbleinen, Baumwolle. Billigste Bezugsquelle für den Export. Offertabgabe nur auf Grund von Kollektionen geg. Voreinsendung von £ 1.10.- od. entsprechender Landeswährung. Tüchtige Vertreter überall gesucht. **Merkel & Co., Leipzig-Gohlis 1 Ta.**

Taschentücher. Erich G. Döbler, Hamburg 11.

Taschentücher, Leinenbatist, in Hand-Hohlsaum und handgestickt. Uebersee-Postpakete, 5 kg, enthaltend 20 Dtz., schön gearbeitet und elegant gepackt, reich sortiert, einschließlich Porto, 50 Dollar oder entsprechend in anderer Währung gegen Vorauszahlung oder unwiderrufliches Akkreditiv bei einer deutschen Bank. **Paul Schleiff & Co., Nürnberg.**

Teppich-Kehrmaschinen. Versand ab unbesetztem Gebiet.



Fabrikation. **Emil Caspar Müller, Köln.**

Textilwaren. Spezial.: Jumpers, Kleider, Schlupfhosen aus Wolle, Baumwolle, Kunstseide sowie gestrickte Krawatten. Eig. Fabrikat. Muster nur geg. Voreinsendung von £ 4/-/- od. entsprech. Landeswähr. **Chemnitzer Handelsgesellschaft m. b. H.,** Trikotagenfabrik, **Chemnitz,** Lohstraße 18.

Textilwaren, Wäsche für Damen und Herren. **Hans Gebers, Hamburg,** Marktthof.

Thermometer. Spez.: auf poliertem Holz, mit Metall, Celluloid, Milchglasskala, Reklametherm., Clinicalthermometer, chem. Therm., Spritzen, chir. Glaswaren, Flüssigkeitswaagen. **C. Arno Beyer, Meuselbach in Thür.** Gegründet 1904.

Thermosot-Flasche, bestes Fabrikat. Garantiert 24 Std. heiß oder tagelang kalt. **Max Heune, Leipzig-Eu. 101.**

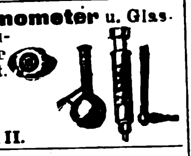
Thermometer- u. Glasinstrumenten-Fabrik. **Jahn & Koch, Ilmenau in Thüringen.** (Eigene Fabrikation.)

Thermometer all. Art, Flüssigkeitswaag., chirurg. Spritzen, Ampullen usw. fabriz. **Carl Mittelbach & Cie., Langewiesen-Thür.**

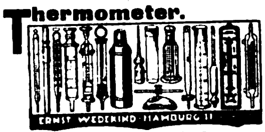
Thermometer, spez. f. Fieber. — Spritzen und Augen. **Rother-Thermometer K.-G.,** Glasinstrum.-Fabrik. **Zerbst in Anh.**

Thermometer u. Glasinstrumente für alle Zwecke. **Franz Geutebrück,** Glasinstrumentenfbr. gegr. 1885, **Manebach i. Th.**

Thermometer u. Glasinstrumente aller Art. **Ernst Schultz & Co., Ilmenau II.**



Thermometer.



Ernst Wedekind, Hamburg 11, Postfach 13.

Thermometer u. Glasinstrumente für alle Zwecke fabrizieren **W. & K. Sturm, Gera S.-G. 6.**

Thermometer u. Glasinstrumente aller Art fabriziert **Robert Schreiber, Frauenwald,** Thür.

Thermometer, Glasinstrumente, Spritzen aller Art. **Abicht & Busse,** Thüring. Glas-Industrie, G.m.b.H., **Ilmenau.**

Tiefdruckgravüren, Kalenderrückwände. **Alfred Kessler, Berlin S 42,** Wassertorstr. 50.

Tinten, Marke „Dreisiegel“. Sämtliche Arten von Schreibtinten, Tuschen, Stempelfarben, Stempelkissen, Hektograph.-Tinten, Hektographenblättern, Oelkopierkartons, Kohlepapieren, Durchschreibepapieren, Füllhalter, Schreibmaschinen-Farbbändern, Radiergummi und allen Arten Bureauleime, Gummi arabicum. Ausführliche Kataloge gratis. Komplette Musterkollektion sämtlich. Fabrikate in Ia Lederkoffer gegen Voreinsendung von 15 sh. oder 4$ oder 33 Pes. **Roland-Werk G.m.b.H.,** Spezialfabrik f. Tinten etc., **Bremen D.**

Tinten, Schreibutensilien, Bureaumöbel Generalvertretungen sind abzugeben. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Tinten, Marke Atrax, Tintenpulver u. Büroleim, alle Qualitäten und Größen. Große Exporterfahrung. **Chem. Fabrik Wevelinghoven G. m. b. H., Köln a. Rhein.**

Tinten aller Art. Dr. Haller Akt.-Ges., Berlin-Steglitz.

Tintenpulver, Eisengallus zur Selbstherstellung von tiefschwarzer Ia Dokumententinte für Behörden, Schulen u. Bureaus. Einfaches Auflösen in heißem Wasser. 1 kg Tintenpulver = 25 Ltr. Tinte. Muster ausreichend für 1 Ltr. Tinte, nach dem Ausland gegen Voreinsendung von 1 Dollar oder entsprech. Währung. **Rissmann & Co., G. m. b. H.,** Fabrik chem. techn. Präpar., **Swinemünde** (Deutschland). Telegr.-Adr.: Rissmann. ABC-Code 5 th. Ed.

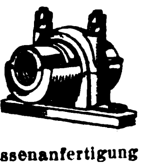
Tintenpulver für staatlich gepr. Eisengallus-Schreibtinte sowie für sämtliche farbig. Schreibtinten lief. in höchster Vollendung **Gebr. Seck, Hannover 8,** Chemische Fabriken. Vertreter gesucht.

Toiletteartikel für Damentaschen aus Metall, wie Spiegel, Kämme, Bürsten, Flakons, Bonbonnièren, Puderdosen, Nadeldosen, Notes, Seifendosen usw. fabrizieren **Grüber & Lösenbeck,** Metallwarenfabrik, **Lüdenscheid.**

Toilette-Seifen in allen Preislagen. Musterkollektion gegen £ 1/-/- franko. **Kluge & Co., Magdeburg,** Seifenfabrik. — Gegr. 1735.

Toilettewaren all. Art, weiß Zelluloid, Seifendosen, Schalen, Spiegel u. anderes. Preisliste mit Abbildungen. **Reinickendorfer Kammwaren-Industrie, Berlin SW 68.** — Gegr. 1909.

Transmissionen. Spezialfabrik in modernen Transmissionen. **Heinr. Desch Hüsten-Ruhr,** Westfal. Massenanfertigung einzelner Teile sowie ganze Anlagen.



Transmissionen, kompl. Anlag. u. alle einzeln. Teile liefert aus eig. Fabrikat. **Eisenmatthes A.-G., Magdeburg 41**

Transportbänder aus Stahl und Eisendraht, Pat. Drahttreibriemen, Drahtseile jeder Art. **A. W. Kaniss, G. m. b. H.,** Drahtseilwerk, **Wurzen i. S.**

Transportfässer, eis., verzinkt, gestrich. oder roh, liefern **Moll-Werke Aktiengesellsch. Chemnitz in Sachsen.**

Treibriemen, Transportbänder aus prima Kernleder, Kamelhaar, Baumwolle usw., sämtliche Verbinder hierzu. **Schmidt & Gretzler, Magdeburg-E.**

Trikotagen Adolph Koch, Berlin SW 19, Seydelstr. 1. Katalog gratis. Muster nur geg. Voreinsend. d. Betrag.

Tuben aus Zinn, Blei, verzinntem Blei, blank od. emailliert u. bedruckt

Tuben-Tubes

Adolf Richter, Leipzig, Floßplatz 29. Vertreter ges.

Tuben- u. Spritzkorken- Fabrikat.-Maschinen. Autom. Tubenlackiermasch. Tub.-Füll- u. Schließmaschinen. **Jos. Schmitt & Sohn, Baden-Baden.**

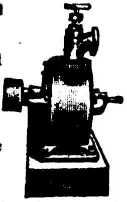
Turbinen jeder Größe für alle Wasserverhältnisse baut **Maschinenfabrik Atorf & Propte, Paderborn.**

Turngeräte aller Art Turnhalleneinrichtungen, gymnastische und orthopädische Apparate. **Julius Dietrich & Hannak,** Turngerätefabr., **Chemnitz 91.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

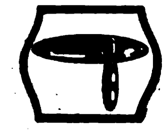
Turngeräte f. Zimmer u. Garten sowie Muskelstärker, Krockets usw.
Staul & Co.,
Zittau in Sachsen.

Turbinen „Irus"



für alle Gefälle und Wassermengen. Bei Anfragen Gefälle und Wassermenge angeben.
Iruswerke,
Dusslingen 100 (Württbg.).

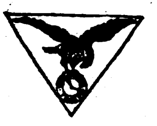
Türdrücker, Fensteroliven u. Langschilder aus Horn fabriziert



in erstklassiger und moderner Ausführung
W. Albert Stötzer,
Fischbach I (Gotha).

Uhren, Stand-, Nippes- u. Schreibtisch - Uhren in Messinggehäusen u. farbigen Celluloid-Vorderwänden fabriz. **Alfred Böhringer, Ludwigsburg, Württ.** Vertreter gesucht.

Uhren aller Art.
Spezialität:
4/4 Westminster-Uhren.



Verlangen Sie Preisliste und Katalog.
„Concordia"
Uhrenfabrik. Triberg
im bad. Schwarzwald.

Uhren aller Art, speziell komplett massive Hausuhr- u. Wanduhrwerke, Tischuhren, Wecker.
Emil Matt,
Schwenningen, Württemberg

Uhren, Schwarzwälder Uhren aller Art.
Joh. Faller Söhne, Uhrenfabrik. **Triberg, Baden.**

Uhren. Kuckuck-Uhren, Kuckuck- und Wachtel-Uhren, Schwarzwälder Wanduhren, Uhrenbestandteile.
Victoria Clock Co.,
A. Maier, St. Georgen,
(Schwarzwald).

Uhren, Kuckuck- und Schwarzwälder - Uhren.
Richard Weisser & Co.,
Uhrenfabrik, Triberg,
Bad. Schwarzwald.

Uhren. Nur erstkl. Präzisionsarbeit: Hausuhr., Regulateure, Tischuhren, Rundrahm. u. Küchenuhren. Lose Hausuhrwerke, Westminst.-Hausuhr- u. Regulateurwerke, Dtsche. Taschenuhr., Wächter-Kontrolluhr. u. dergleichen. **Ernst O. Wild, Düsseldorf 61,** Burghofstr. 40.

Uhren aller Art, wie Wecker, Tisch-, Wand- u. Standuhren.
Deutsche Uhrenfabrik
Popitz & Co.,
Leipzig 11.

Uhren und Bijouterien. Höchste Leistungsfähigkeit. Kataloge 7 und 9 [illegible] gratis.
[illegible] Penichl,
Berlin W 35, Lützowstr. 13.

Velvets. „Lindener Samte", Velveteens, Cords und Moleskins.
[illegible] Weberei zu Linden,
Hannover-Linden.

Ventilatoren, Schrauben- u. Turbinen-Gebläse, Wärmeaustausch-Appar., Schmiedefeuer- u. Luttengebl.
J. A. John A.-G.,
Erfurt - Ilversgehofen 110.
Techn. Vertr. überall gesucht.

Vermessungsinstrumente. Sartorius-Werke A.-G., Göttingen.

Verpackungs-Bandeisen aller Breiten und Glüharten liefern prompt und preiswert
Gebr. Herhahn,
Kom.-Ges.,
Köln,
Gereonsdriesch 15.

Viehscheren. Oettinger & Hahn, Berlin W 55, Potsdamer Straße 112.

Violinen, Cellos, Bässe, Etuis, Bogen, Kolofone, Bogenhaare, Gitarren, Mandolinen, Lauten, deren Taschen, Trag- und Zierbänder, Notenpulte. Alle Sorten Blasinstrumente. Alte Meister-Violinen u. Cellos.
Joh. Gottfried Dunger,
Erlbach im Vogtland 10
Gegr. 1873.

Vorhangschlösser aller Art.

Paul Schwede, Volmarstein i. W.
(Deutschland).

Vorhangschlösser aller Art.

Paul Boueke
Volmarstein i. W.

Waagen, automatisch, für Getreide und Massengüter.
Fabrik automatischer Registrierwaagen „Aequalis",
G. m. b. H.,
Hennef-Sieg 63 (Rheinland
Vertreter gesucht.

Waagen aller Art, insbesondere Taschenfeder-Waagen.
Schmachtenberg & Türk,
Waagenfabrik,
Wald (Rheinland).
(Siehe Inserat Seite 3402.)

Waffen jeder Art und Ausführung. Spez.: Revolver, Selbstladepistolen. Werkzeugbestecke in Lederetui, Werkzeugbüchsen mit Holzschaft.
Rudolph Wetzel,
Erfurt, Nonnenrain 70.

Waffen jeder Art. Hammerless Doppelflinten, Drillinge, Repetierbüchs., automat. Pistolen, Munition usw. **Gebr. Adamy,** Gewehrfabrik, **Suhl.**

Waffen aller Art, Drillinge, Doppelflinten, Repetierbüchsen, Pistolen, Zielfernrohre, Feldstecher, Jagdmunition. **Waffen-Frankonia, Würzburg (Bayern) 99.**

Waffen. Spez.: Drillinge, Doppelflinten und Sportkarabiner etc. **Emil von Nordheim,** Gewehrfabrik, **Zella-Mehlis i. Thür.** (Deutschland).

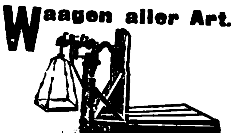
Waffen aller Art. Spec.: Drillinge, Doppelflinten, Pistolen u. Revolver etc. **Waffenhaus Kneifel, Eisenach.**

Waffen jeder Art, Pistolen, Gewehre fabriz.
R. Weissenborn,
Magdeburg, Zitadelle.

Waffen aller Art, Drillinge, Doppelflinten, Repetierbüchsen etc. fabriz. **Otto Werner,** Gewehrfabrik, **Suhl i. Pr.,** Schmückestr. 86.

Waagen. Brief-, Paket- u. Gewürz-Waagen, Ia. Fabrikate, sof. lieferbar.
Bräunig & Arndt,
Metallwarenfabrik,
Leipzig, Sternwartenstr. 40.

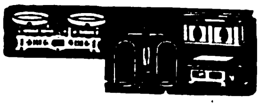
Waagen aller Art.



Kopp & Haberland,
Waagenfabrik,
Oschatz i. Sa.
(Siehe Inserat Seite 2990.)

Waagen u. Gewichte, Analysen- u. Präzisions-, f. chem. u. techn. Zwecke. **Sartorius - Werke A.-G., Göttingen.**

Waagen aller Art.



Guido Ziegler, Waagenfabrik,
Zwickau i. Sa.

Walzen aus Schalenhartguß für die verschied. Zwecke.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

Walzenmasse (Buchdruck)
Pfeiffer & Dr. Schwandner, G.m.b.H., Chem. Fbr.,
Ludwigshafen a. Rh.

Wärmekästen f. bakteriologische Zwecke.
Sartorius-Werke A.-G.,
Göttingen.

Wäsche für Damen und Herren. **Hans Gebers** Hamburg Markthof.

Wäsche für Damen, Prinzeßröcke, Beinkleider, Tag- u. Nachthemden, Hemdhosen, Unterröcke, Untertaillen - Garnituren lief. preisw. **Wäschefabrik Willi Michaelis, Berlin C 2,** Königstr. 22-24.

Wäscheklammern fabriziert

Achalmwerk Drahtwarenfabrik Reutlingen G.m.b.H.,
Reutlingen (Württbg.).

Wäschereianlagen, sämtl. Spezialmaschinen f. Plättereien Färbereien Bleichereien, Osonbleichanlag., Kragenhilfsmaschinen
Arthur Hammer & Co.,
Berlin W 10, Bendlerstr. 12,
Berlin-Niederschöneweide,
Sedanstr. 43-47.

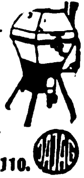
Wäschereianlagen für Gewerbe u. Haushaltungen bauen
C. A. Heinemann & Co.,
Maschinenfabrik,
Düsseldorf 88.
Tel.-Adr.: Maschinenvoller.
„Bergha", Remscheid.

Wäschereien, modernste Anlagen.
Maschinenfabrik
Otto Ellerbrock,
Hamburg-Barmbeck 8.

Wäschereimaschinen all. Art, System „Martin", langjähr. Spezialit. d. **Duisburger Wäscherei - Maschinenfabrik G. m. b. H., Duisburg a. Rh.** Tel. Desinfektor. Teleph. 524.

Wäschereimaschinen, Waschmaschinen, Zentrifugen, Plättmaschinen, Glanziermaschinen.
Johann Fleckenstein,
Hamburg 33 R.

Waschmaschinen „Volldampf", rostsicher verz. Ofen transportabel. Vollständige Wäscherei-Einrichtungen für Hand- u. Kraftbetrieb. Desinfektionsanlag.



J. A. John A.-G.,
Erfurt - Ilversgehofen 110.
Techn. Vertr. überall gesucht.

Weine erstklassigen deutschen Wachstums aller Jahrgänge.
Bertels & Borchers,
Hamburg.

Watte. Möbelstoffe. Polstermaterial.
Ivan Rothenstein,
Hamburg 1.

Weine. Rhein- u. Moselweine reell und preiswert.
Julius Dumcke G. m. b. H.
Seit 1849 Eltville a. Rh. Seit 1849

Weine. Rhein-, Mosel-, Pfalz-, billige Preise b. erstklassiger Bedieng. **S. Heymann Söhne,** Weingroßhandlung, **Mainz a. Rh.**

Weine u. Spirituosen. Vorzügl. in- u. ausländ. Weiß- u. Rotweine. Spezialität: Erstklass. Weine der Rheinpfalz; Wachstum feinster Produzenten. — Eig. Weinbau. ff. Liköre, Wein-Zwetschgenwasser aus eig. Brand, Ia Kirsch- und Brennerei. Feinste Referenz.
Oskar & Rudolf Mayer,
Neustadt a. d. Hardt (Rhpf.).
Erstklass. Vertreter gesucht.

Weine. Rhein- u. Moselweine. **Hinckel & Winkler, Frankfurt am Main.**

Werkzeuge. Qualitätsware für Holz und Metall.
Spezialität:
Sägen, Kluppen, Zangen aller Art.
Gustav Altenpohl & Co.,
Werkzeugfabrik,
Remscheid.
Telegr.-Adr.: „Geabea".

Werkzeuge aller Art.
David Dominicus & Co.,
Remscheid-V.

Werkzeuge, Universal-Taschenwerkzeuge mit u. o. Bandmaß, Holzwerkzeugbüchsen, Handventilatoren mit Stiel Manicure-Besteckkästen, 8-teilig, Schreibgarnituren, 3-teil., Pistolenstöcke als Gasabwehrwaffe, Spielwaren u. andere Neuheiten, laufend Lagerpost.
Groß-Thüring. Industriehaus
Machalett & Voigt, Erfurt 4032.
Telegr.: Großindustrie.

Werkzeuge. Unibor dreht, bohrt, schleift, poliert, sägt, schlitzt, fräst, schneid. Gewinde. Sof. lieferb.

(Unibor als Drehbank)
Johann Wichmann,
Köln, Richard-Wagner-Str. 18

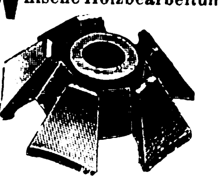
Werkzeuge. Qualitäts-Erzeugn. jed. Art. **O. & R Strauß, Remscheid 8.**

Werkzeugmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen, Bohrmaschinen, Stanzen usw.
Liesegang & Kosch G.m.b.H.,
Hamburg 1,
Mönckebergstraße 15-19.

Werkzeuge für Maler, Glaser, Anstreicher, sowie sämtl. Auto-Werkzeuge fertigt als Spezialität:

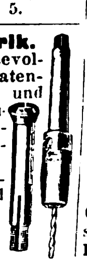
Ernst Neuhaus, Werkzeugfabrik, **Cronenberg,** Rhld.

Werkzeuge f. d. mechanische Holzbearbeitung.



Arthur Serra, Leipzig-Li.,
Beckerstraße 5.

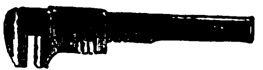
Werkzeugfabrik. Amerikaner-, Revolver- u. Automaten-Zangen, Keilnuten- und Schaftfräser, Reduziereinsätze, Kugelwindeisen, Gewindeschneidköpfe für Innen- und Außengewinde, Bohr- und Fräsfutter.



Eugen Fabrion,
Eßlingen-Mettingen.

Werkzeuge, besonders erstklassige Schnitt-, Zieh- und Stanzwerkzeuge. Spezialität: Komplettschnitte. Werkzeugfabrik
Robert Wiedmann,
Stuttgart.

Werkzeuge für Automobile und Fahrräder.



Peter Gottfried Röhrig,
Werkzeugfabrik, **Lüttringhausen b. Remscheid** (Rhld.)

Werkzeuge: Hämmer, Äxte, Hacken u. Hauer fabriziert
Thomas & Co.,
Kommandit-Ges.,
Werkzeugfabriken, **Elberfeld**
(Siehe Inserat Seite 3439.)

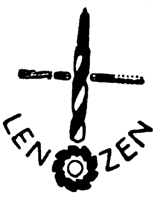
Werkzeuge aller Art zur Eisen- und Holzbearbeitung.
Böhm, Caminer & Co.,
Berlin W 35.

Werkzeuge fabriziert als große Spezialität: **Fr. Wilh. Schwafferts, Cronenberg bei Remscheid.**
Gegründet 1864.
Tücht. Auslandsvertret. ges.

Werkzeuge und Eisenwaren,

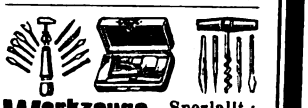
Spezialität: Schraubenzieher, Korkzieher fabriziert
Ernst Wilh. Wahl,
Steinbach-Hallenberg, Thür.

Werkzeugfabrik. Fräser, Reibahlen, Gewinde- u. Spiralbohrer usw. für Metall- und Holzbearbeitung, alles vorrätig.



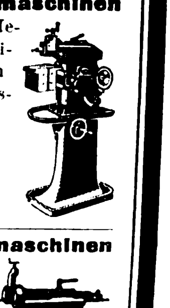
Lenzen & Co.
Crefeld 13.

Werkzeugmaschinen für die Metall- u. Holzbearbeitung.
Langelott & Co.,
G.m.b.H., Leipzig,
Universitätsstraße 22-24.
Telegramme: Lotop-Leipzig.



Werkzeuge. Spezialit.: Werkzeugbüchsen aller Arten.
Willi Janecke, Suhl 8 i. Th.

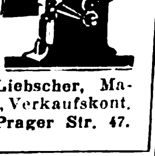
Werkzeugmaschinen für die Metallbearbeitung liefert in saubersten Ausführung



Hugo Lenz,
Chemnitz 29,
Sachsen.

Werkzeugmaschinen

Sonderh.: Zahnräder-Fräsautomaten, Drehbänke, Scheren und Stanzen.



C. Oswald Liebscher, Maschinenfabrik, Verkaufskont.
Dresden-A., Prager Str. 47.

Werkzeugmaschinen zur Metall- und Holzbearbeitung sowie alle Werkzeuge, offeriert ab auswahlreichem Lager **Friedr. Petermann,** Chemnitz 10, Sa.

Wollwaren-Modeartikel: Jumper, Jacken, Kleider, Schals in Wolle u. Seide, nur handgearbeitet. **Lissner & Klöden, Chemnitz i. Sachs.** Musterstücke von 10$ an.

Wetzsteine. Hans Gebers, Hamburg, Markthof.

Wetterhüte für Damen aus Gummi u. Gummistoff, schicke, moderne Formen. Mustersendg. nebst Kat., Voreinsend. $2 ab Cassel. Drahtanschr.: Casingro, Cassel, Mosse-Code. **Casseler Großhandel, Cassel,** Hohenzollernstr. 141.

Zahnärztl. Artikel. Einricht.-Gegenstände in erstklassiger Ausführung. Apparate. Instrumente. **Arnold Biber, A.-G., Pforzheim i. B.**

Zahnärztl. Bohrer, Nervnadeln, Maschinen, Instrumente. Materialien. **M. Woelm A.-G., Hamburg,** Ferdinandstraße 15.

Zementfabrik-, Gips- und Kalkwerk-Einrichtungen. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Zahnbürsten aus Celluloid fabriziert in allerfeinster Ausführung **Thüring. Zahnbürsten-Fabrik Karl Diesel & Co., Schmölln i. Thür.** Auslandsvertr. ges.

Zementwaren-Maschinen. Berbet-Maschinenbau. G.m.b.H., Halle a. S. I.

Zerkleinerungs-Maschinen u. Anl. jed. Art. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Ziegeleimaschinen für alle Arten Ziegel. **Maschinenfabrik Roscher G. m. b. H., Görlitz**

Zigaretten-Etuis, Tabakdosen, Schmuck- und Zigarettenkästen, Zigaretten-Automaten aus allerersten Edelhölzern. **Edelholz-Industrie, Cannstatt 4 a. N. (Württb.).**

Zigaretten-Spitzen, mit und ohne Auswerfer in Galalith und Kunstbernstein. **C. F. Schünemann & Sohn, Thal** (Thüringen).

Zigarren, nur pa. Qualitäten, in allen Preislagen lief. d. Zigarrenfabriken **W. Landwermann, Bünde i. W.** Off. u. Proben d. d. Generalvertr. Radeke & Dähne, Hamburg 19.

Zuckerrohr-Walzwerke in jeder Größe. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Zinnfolien-Ersatz (Aluminium-Folien) in Weiß, einseitig, gefärbt, bedruckt, glatt u. dessiniert. **M. Brünn & Co., Fürth-Bay.**

Zuckerrohr-walzwerke. W. Janke, Hamburg 1 e.

Zuckerzangen fabrizieren als Spezialität

Messing vernickelt u. versilbert. Mustersendung gegen Voreinsendung von 2 Dollar oder Gegenwert. **Tarnick & Ullrich, Berlin S 42,** Ritterstr. 86, I.

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE FÜR EIGENE RECHNUNG KAUFEN

Wichtig! Adressenaufgabe der nachstehend unter Chiffre inserierenden Firmen erfolgt grundsätzlich nicht. Angebote auf diese Anzeigen werden nur weiterbefördert, wenn das Ausland-Porto von dem Einsender bezahlt wird. **Wichtig!** Der Gegenwert kann in Briefmarken, die lose beizulegen sind (also nicht auf die Umschläge aufgeklebt, aber auch nicht in die Offertbriefe selbst gelegt werden dürfen), erstattet werden. Im eigenen Interesse der anbietenden Firma liegt es, die Offerte in der Landessprache des **Inserenten abzufassen. — Alle mit einem Stern (*) bezeichneten Anzeigen erscheinen in dieser Nummer zum ersten Male.**

Australien. Düngerverfahren. Deutscher Ansiedler in Australien erbittet Mitteilungen über ein sachgemäß. Verfahren z. Herstell. von Dünger aus torfartigem Rohmaterial, und ist auch bereit, etwaige Patente zu übernehmen. Nach Bekanntgabe d. betr. Verfahrens erfolgt Auftrag z. Herstell. d. benötigt. Maschin. Ang. u. **K. A. 4046** an **Auslandverlag GmbH., Berlin SW19.** *

◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇

Indien. Anges. Fa. i. Singapore w. Verb. m. dtsch. Fabrik. für folg. Art.: Haushalt-Art., Emaillewar., Eisengußwar., Glaswar., Steingutwar., Drahtnägel, Spielwar., Glasperl., Kämme etc. Fa. kft. f. eig. Rechn. od. auch kommissionsw. Angeb. nur in engl. Sprache u. **K. A. 4029** an **Auslandverlag, Berlin SW 19.** (*)

◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇

Indien. Ind. Fa. erb. Kat. u. Must. m. niedrigst. Preisnotier. für folg. Artik.: Fußballkist., Aufblasevorrichtg. für Fußbälle, Jercey-Garn, Sportschuhe, Strümpfe, Sportbekleid., Tennisrakets, Bälle, Turnschuhe, Gummischuhe sow. alle Sportartikel. Fern. silb. Abzeich., Sanitätsartik., Wandkalend. f. 1924. Ang. an **The Pionser Sports Depot,** 25 Chowringhee Road, **Calcutta**

Brit. Ostafrika. Firma a. d. Goldküste Brit.-Ostafrika wünscht Verbind. m. deutsch. Fabrikant. für alle dort gangbar. Artikel und ist auch interess. an dem Export afrik. Landesprodukte nach Deutschld. Angeb. v. angeseh. dtsch. Exp.- u. Imp.-Häus. in engl. Sprache gew. u. **K. A. 4016 Auslandverlag, Berl. SW19.** (*)

Tschechoslovakai. Alleinverkauf ein. leistungsfähigen Seifenfabrik von einem Deutschböhmen gesucht. Kauf erfolgt gegen Barzahlung. Angebote unter **K. A. 4015** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.** (*)

Indien. Wichtig für jede **Geschäftsentwicklung.** Wir sind bereit, durch eine rege Propagandatätigkeit den Absatz all. geeignet. Artikel zu fördern. Angebote in engl. Sprache nur von erstklassig. Fabrik. u. Exporteur. erb. an **Bombay Stationers' Bureau,** Post Box No. 283, **Bombay.** (*)

Zum Export nach Aegypten. Glanzpapier, Format 70×100, in Weiß u. Rosa, Kartons, zweiseit. satiniert, in den Stärk. 60, 70, 80, Luxuspapier für Zigarettenschachteln, Watte z. Wattier. des ober. Deck. i. Form. 50/100 cm. Angeb. u. **K. A. 4031 Auslandverlag, Berlin SW 19.** (*)

SPANIEN

Zu kaufen gesucht: Neuheiten für Marktschreier, Straßenhändler, Hausierer, billige Füllfederhalter, Pfeifen, Zigarettenspitzen, mechanische 7 Minenbleistifte, billige Bijouterien-Saldo.

ALEMAN, Vilamari 47. Ento. LA BARCELONA. *

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE VERTRETUNGEN SUCHEN

CUBA

Wünsche Offerten in allen deutschen Produkten zu Preisen, die sie nordamerikanisch. Ware konkurrenzfähig machen. Für unbekannte Artikel nehme Konsignationsvertretung an, Importlager und sonstige Spesen zu meinen Lasten, wenn Alleinvertretung für Cuba gewährt u. der Artikel sich eignet. Offert. unt. **K. A. 4037** an **Auslandverlag GmbH., Berlin SW 19.** *

Wünsche für Cienfuegos, Sagua, Remedios, Caibarien und Santa Clara Vertretung von Exporthäusern von indischem

CUBA

Reis sowie aller sonstigen Artikel d. Nahrungsmittelbranche. Ebenso von Fabriken von Packpapier, Karbid, gemahlenem Salz. Offerten unter **K. A. 4038** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW19,** Krausenstr. 38-39. *

ENGLAND

Angesehener Kaufmann, Inhab. einer alten u. bekannten Firma in Glasgow, zurzeit in Deutschland, sucht Vertretungen erstklassiger, leistungsfähiger Fabrikanten. Es kommen alle Artikel in Frage, die in England oder Kolonien abgesetzt werden können. — Erste Bank- u. Handelsreferenzen. — Angebote, Kataloge, Muster usw. unter **K. A. 4032** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** *

JAVA

Gut eingeführter Kaufmann sucht Vertretung nur erstklassiger Fabrikate: Carnevalartikel, Aluminiumhaushaltungsgeräte (keine sogenannte Exportware, sond. nur Qualitätsware), Bäckereimaschinen, Seifenmaschinen u. was zu dieser Fabrikation gehört, Kaffeebrennmaschinen, Spielwaren aller Art, Nahrungsmittelkonserven, Papierwaren und Etiketten, chirurgische Instrumente für Ärzte, Medizinen und Glaswaren für Ärzte und Laboratorien. (Zahlungen gegen Aushändigung der Dokumente.) Gefällige Angebote an **G. Greve Poerwokerto** (Banjoemas), Java. *

RUMÄNIEN

Firma mit großer Engros-Kundschaft akzeptiert
Vertretungen und Geschäftsverbindungen
mit Fabrikanten und Exporteuren
von allerlei Papieren und
Bureaubedarfsartikeln.
Muster erbeten.

Für Warendepositi offeriert vollständige Bankgarantien.
G. GRIGORIU, BUCAREST, Mihai Voda 40

Argentinien. Kaufm. in Buenos Aires, welch. sehr gut den Geschäftsmarkt kennt, wünscht m. dtsch. Fabriken u. Geschäftshäus. zw. Vertret. in Verbind. zu treten. Spezialist in der Manufakturwarenbr. Schriftl. Angeb. an **Franz Camba, Buenos Aires,** Avenida de Muyo 1034/I. (*)

Dänemark

Ausland-Vertretung.

Wer liefert guten Herbst- oder Weihnachtsartikel.

Olaf Hasmark *
Kopenhagen O. (Dänemark).

Indien. Gut eingef. Fa. in Indien wünscht Vertret. zu übernehm. od. Agentur zu günst. Beding., hauptsächl. in folg. Artik.: Strumpfwaren, Messerwar., Parfümerien etc. Ang. u. Beif. v. Must., Katal. etc. erb. u. **K. A. 4044 Auslandverlag GmbH., Berl. SW19.** (*)

Indien. Für Kalkutta ges. Vertret. leistungsf. Fabik. in folg. Artikeln: Chemikalien, Medikamente, mediz. Instrum. u. sanitäre Artikel, Textilmaschinen. Angebote unt. Beif. von Katalog. und Preislist. in engl. Sprache an **G. Bhuiya** in **Reichenbach (Vogtl.),** Burgstr. 147, I., bei **Rich. Schneidenbach.** (*)

◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇

Kanarische Inseln. Besteingeführte Firma mit langjährigen Platzkenntnissen sucht Verbindungen mit erstklass. Lieferanten. Beste Referenzen. Export von Teneriffa-Handstickereien und sonst. Landesprodukten. Angeb. unter **K. A. 4026** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇

Österreich

Gut eingeführter Kaufmann sucht nur erstklassige Vertretungen der Uhrenbranche. Ang. u. **K. A. 4025** an **Auslandverlag GmbH., Berlin SW19.** *

Spanien. Firma in Spanien wünscht Vertretung mit deutschen Fabrikant. für folg. Artik.: Vernickelte Tischgeräte, Möbelbeschläge, Artik. aus geschliff. Kristall, Neuigkeiten in Elfenbein, Perlmutter, Geweihen, Galalith, alle Arten Messerwaren, Stickseiden. Angeb. in spanischer Sprache erbeten unter **K. A. 4033** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

ITALIEN

Italienische Landesprodukte:
Zwiebeln, Tomatenextrakt, Käse, Wurst etc., liefert
G. Guidotti,
Rottofreno (Piacenza). (*)

SPANIEN

Haus in Madrid, das viele Agenten beschäftigt, sucht Vertretungen deutscher Fabrikanten in Kommissionen. Angeb. unt. **K. A. 4019** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

SPANIEN

Haus in Spanien wünscht Vertretungen in Grammophonen, Spielzeugen, optischen Waren, Pelzartikeln, Bijouterien und Neuheiten. Offerten unter **K. A. 4018** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

Indien. Getrockn. Schafdärme. Käuf. ges. f. Liefg. v. 400 Pfd. monatl., nur eine Qualit., Preis 15 sh p. Pfd. inkl. Fracht, Verpack. u. Versich. Zahlg. bei ein. indisch. Bank geg. Verlad.-Papiere. Muster geg. Vorausbezahlg. v. £ 1/—. Korr. engl. **J. M. Ahluwalia & Sons, Sialkot City.** (*)

PORTUGAL

Firma in Lissabon wünscht Vertretung deutscher Fabriken in allen Artikeln, vorzugsweise in Eisendraht und Eisenreifen, Blechwaren, Tabaken, Ledertaschen, Kurz- und Eisenwaren, farbigen Glasscheiben, Samt, Möbelüberzügen, Spiegeln sowie allen sonstigen Artikeln der Möbelindustrie, ebenfalls Passementeriewaren wie Phantasie-, Perlmutter- und Luxusknöpfen, Seidenröllchen usw. Korrespondenz Portugiesisch oder Spanisch. Offerten unter **K. A. 4050** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** *

MEXICO

Bekannte Firma sucht finanzielle Verbindungen zum Aufkauf und Ausfuhr von Häuten, Krokodilshäuten, Ziegen- u. Rehfellen, Mahagony, Heilpflanzen, Mineralien, eventl. unter Gründung einer deutsch-mexik. Handelsgesellschaft. Außerordentliche Gelegenheit zu reiche Gewinne bringend. kapital. Betätigung durch Versorgung d. deutschen Industrie mit Rohprodukten. Off. **K. A. 4028** an **Auslandverlag GmbH., Berlin SW19.** *

Druck von August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

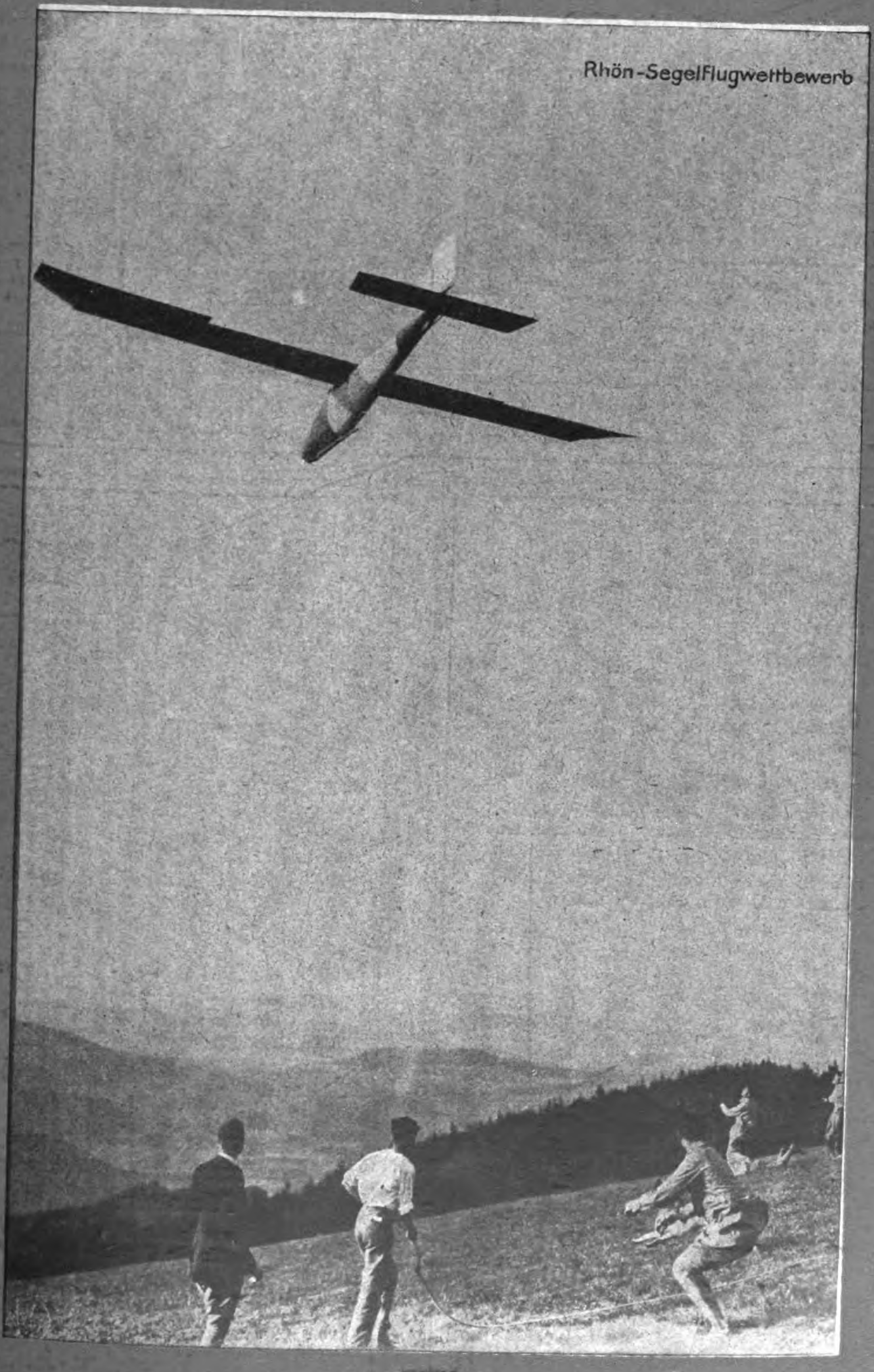
NR. 2094 (35) OCT 8 1923 D2

42. JAHRGANG

Das Echo

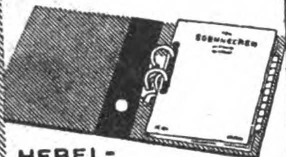
Mit Beiblatt „Deutſche Export-Revue"

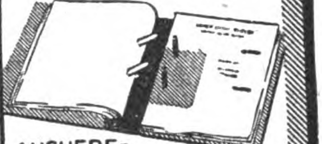
Das Blatt der Deutſchen im Auslande

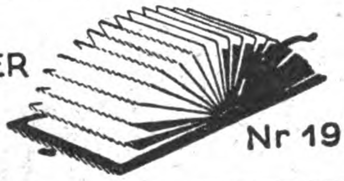

Rhön-Segelflugwettbewerb

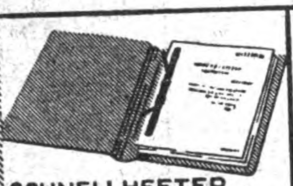
Auslandverlag G.m.b.H.
BERLIN*S*W*19*KRAUSENSTRASSE 38–39

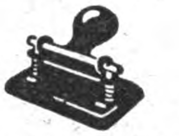
SOENNECKEN REGISTRATURWAREN


HEBEL-ORDNER Nr 114


AUSHEBE-ORDNER Nr 1


VOR-ORDNER Nr 198

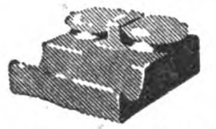

SCHNELLHEFTER

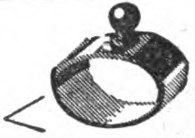

LOCHER Nr 231

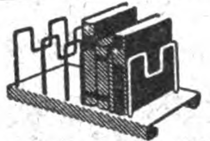
Kataloge in deutscher, englischer, französischer, spanischer und portugiesischer Sprache

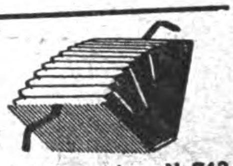
F. SOENNECKEN · BONN

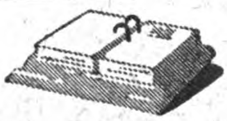
SOENNECKEN SCHREIBWAREN

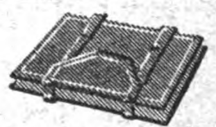

Tintenfässer Nr 467


Löscher Nr 87


Bücherstützen Nr 329


Schriftenordner Nr 748


Umlegkalender Nr 261


Buchkopierpressen Nr 3

Kataloge in deutscher, englischer, französischer, spanischer und portugiesischer Sprache

F. SOENNECKEN · BONN

Orpha GEMÄLDE

Vollendetste Imitation

echter Gemälde! Alte und neue Meister in allen Größen. Täuschendste Wiedergabe auf Leinewand und Keilrahmenspannung.

Man verlange Hauptkatalog!

Man verlange Hauptkatalog!

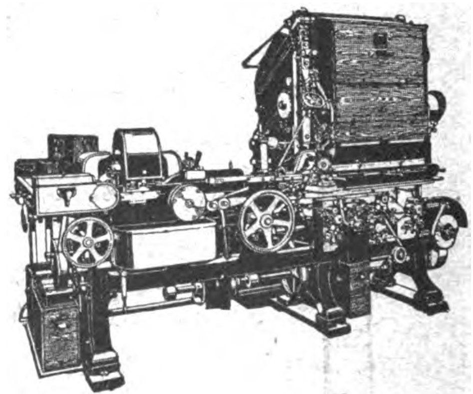
Wirkung wie ein Original!
Keine Glasrahmung!
Gerahmt und
ungerahmt!

H. & E. BRUHNS, HAMBURG 9

Tel. Adr. Gemäldekopie **Johannisbollwerk 9** Tel. Adr. Gemäldekopie

---

Cigarettenmaschinen



„Triumph"

bis zu 850 Cigaretten pro Minute,
sowie die altbewährten Modelle

„Universal" und „UK"

Automatische Verpackungsmaschinen
Ausschuß-Aufreißmaschinen
Messerschleifmaschinen
sowie alle übrigen Hilfsmaschinen für die Cigaretten-Industrie

United Cigarette Machine Company
G · m · b · H
Dresden-A. 21/II

Nr. 2094 (35)

30. Auguſt 1923

Das Echo

mit Beiblatt

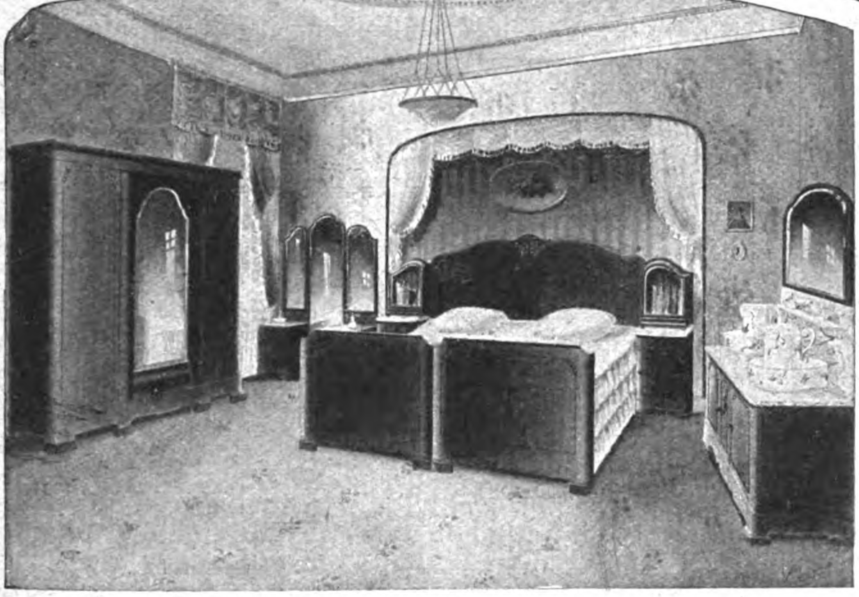
Deutſche Export-Revue

Bezugspreis: Im Inland durch Buchhandel oder Post monatlich 200000 M., direkt unter Kreuzband innerhalb Deutschlands nach Danzig und nach den schwachvalut. Ländern monatlich 200000 M. zuzüglich Porto. Die Abonnementspreise in deutscher Mark sind freibleibend, der Verlag behält sich monatliche Nachberechnungen vor. — Jahrespreise: nach Argentinien 10 Pes. m/n, Bolivien 12 Boliv., Brasilien 30$000 (Milreis), Bulgarien 360 Lewa, Central-Amerika 4$ U.S.A., Chile 30 Pesos papel, China 10$ mex. Columbien 4$ U.S.A., Dänemark 18 Kronen, Ecuador 4$ U.S.A., Finnland 120 fin. M., Frankreich und Belgien 40 Francs, Griechenland 40 Francs, Großbritan., Irland und Kolonien £ 1/—, Holland u. Kolonien 10 fl. Italien 60 Lire, Japan 12 Yen, Jugoslawien 240 Dinar, Luxemburg 24 Francs, Mexiko 6$ U.S.A., Norwegen 20 Kronen, Paraguay 10 Pes. m/n arg., Peru 1 Lp., Portugal 60 Escud., Rumänien 480 Lei., Schweden 16 Kr., Schweiz 18 Franken, Spanien 20 Pesetas, Tschechoslowakei 100 Kr., Türkei 5 türk. Pfd., Uruguay 5 Pes. oro, Venezuela 4$ U.S.A., Vereinigte Staaten 6$ U.S.A. — Erscheint jed. Donnerstag. Anzeigenannahme durch den Auslandverlag G.m.b.H. in Berlin SW. 19 od. durch die Ala, Vereinigte Anzeigengesellsch. m.b.H. in Berlin SW 19 u. die sämtl. Zweigstellen dies. Gesellsch. im In- und Auslande. — Bankkonto: Deutsche Bank, Dep.-K. H. Berlin, und Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin. — Fernspr.: Zentrum 5420-22, 313-15, 369-71, 5922-24, 6815-16. — Postscheckk.: Berlin 57560

HOLSATIA-MÖBEL

FÜR DEN EXPORT

ZERLEGBAR KONSTRUIERT



Schlaf-Wohn-Speise-Herrenzimmer

HOLSATIA-WERKE

NEUMANNS HOLZBEARBEITUNGSFABRIKEN KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

HAMBURG ADR.TEL: HOLSATIAWERKE ALTONA CODES: MOSSE. ALTONA

TERRACOTTA-FABRIKEN KÖLN-BRAUNSFELD

KUNST-TÖPFEREI

Wie Blumenkübel, Säulen, Palmständer, Blumentöpfe, Jardinieren, Ampeln, Vasen, Schalen

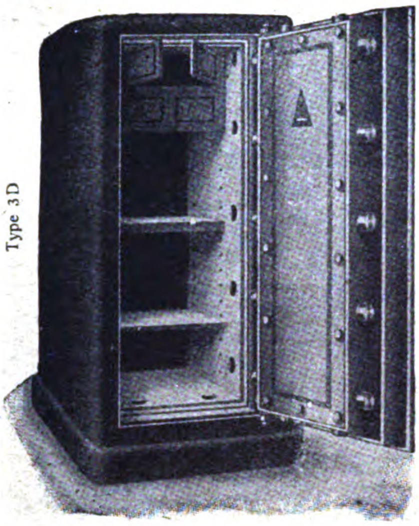
MODERNE DEKORE · STEINHART GEBRANNT

Kataloge usw. kostenfrei · Mustersendungen von M. 200000.— an · Für Ausland in entspr. Währung

ANTIKE U. MODERNE FIGUREN IN HARTGUSS UND TERRACOTTA

Statuen, Büsten, Tiere, Tiergruppen, Reliefe usw.

SPEZIALITÄT: BRONZE- UND PORZELLAN-DEKOR



Der „Robur“ Stahlbetonschrank

ist eine **hervorragende in der ganzen Welt patentierte Neuheit.** Die hier abgebildeten Schränke Type 3D und 1H sind so wie alle unsere Schränke ohne **inneren oder äußeren Metallmantel** aus spezial armiertem **Stahlbeton** hergestellt. Sie entwickeln eine ganz **besondere Zuverlässigkeit** gegen **Sturz-, Brand-** und **Einbruchsgefahr,** sind gegen **autogenen Schweißbrenner unempfindlich** und stellen ein **erstklassiges Fabrikat** dar.

Type	Inneneinrichtung	Telegr.-wort	Außen- Höhe ca. cm.	Außen- Breite ca. cm.	Außen- Tiefe ca. cm.	Innen- Höhe ca. cm.	Innen- Breite ca. cm.	Innen- Tiefe ca. cm.	Kisten- Höhe ca. cm.	Kisten- Breite ca. cm.	Kisten- Tiefe ca. cm.	Gewicht Brutto ca. kg.	Gewicht Netto ca. kg.	Holzuntersatz Höhe cm.	Holzuntersatz Gewicht kg.
0 H	1 Tresor 1 verstellbare Platte	canja	63	52	49	46	32	27,5	73	67	64	297	267	82	46
1 H		canne	67	58	52	49	37	30,5	80	76	70	377	339	78	48
2 H		cannof	87	63	58,5	68	41,5	35	100	91	76	567	518	78	52
4 H		cansi	105	72	67	86	52	42	118	90	85	782	722	65	53
3 D	2 Tresore 2 verstellbare Platt.	cannuk	162	71	66	138,5	47,5	38	175	89	84	1485	1385	—	—
7 F		capao	187	100	85	157	70	50	200	118	103	2875	2725	—	—

Zu allen Schlössern Duplikatschlüssel

Lieferung franko Hamburg, oder jedem anderen Hafen. • Sämtliche gangbaren Codes • Kabeladresse: Betonkassen Wien.

„ROBUR“ Stahlbetonkassen Gesellschaft m. b. H., Wien I., Vorlaufstraße 1

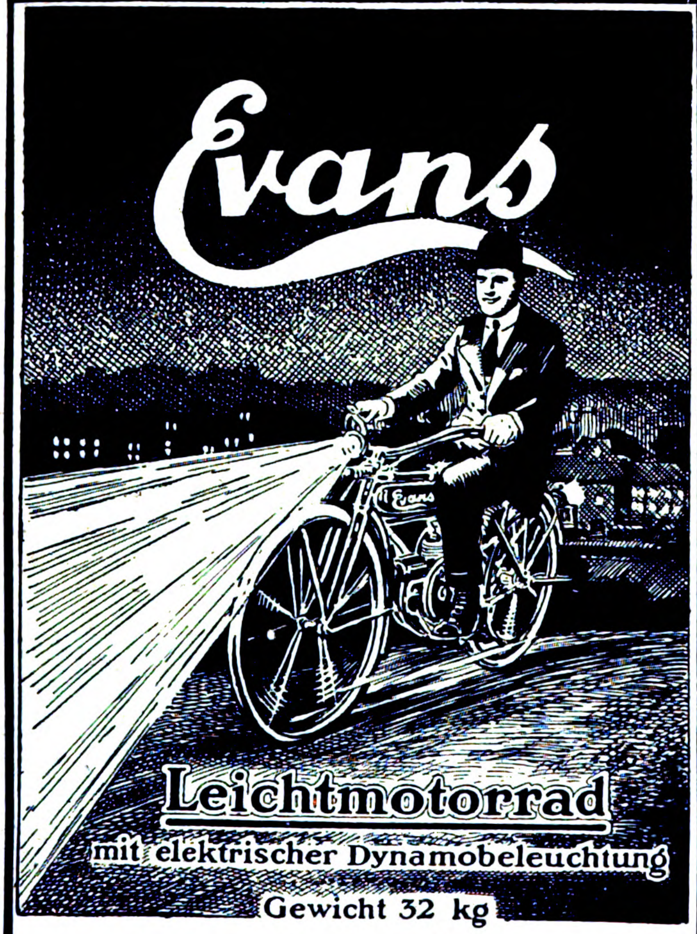
BRIEFMARKEN

200 versch.	Umsturzmarken	sh 1/9	1000 versch.	Kriegsmarken	sh 10/10
200 „	Kriegsmarken	sh —/10	26 „	Mittellitauen	sh —/8
300 „	„	sh 2/1	25 „	Deutsch.Kolon.	sh 2/—
500 „	„	sh 5/—	39 „	Franz.Kolonien	sh 1/—

1 Kriegsmarkensammlung in 1 Band, Katalogwert £ 3.15/— für £ 3.5,—
1 „ „ 2 Bänden, „ £ 7.—/— „ £ 5.10,—

Max Herbst, Markenhaus, Hamburg 75

Illustrierte Preisliste auch über **Alben** kostenlos.



„AMSTEA“ A.-G.

BERLIN W. 9, BELLEVUESTR. 14
MÜNCHEN, GEORGENSTR. 10
DÜSSELDORF, JACOBISTR. 1
HAMBURG, ADMIRALITÄTSSTR. 33/34

*

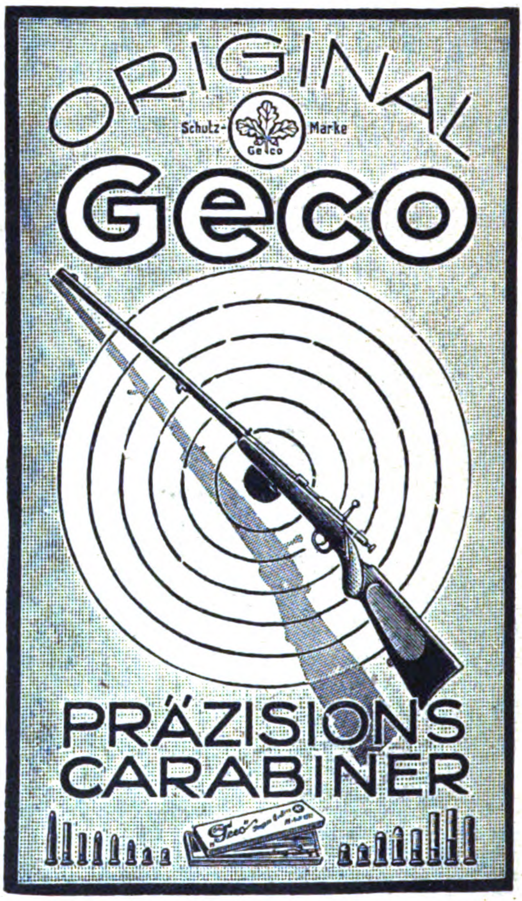
Prospekte bereitwilligst.

*

Hohe Leistung bei geringem Brennstoffverbrauch / Erschütterungsfrei und geräuschlos / Leicht und doch stabil, elegant in der Linie / Betriebssicher, einfach in Bauart.

*

Seit 6 Jahren bewährt und verbreitet in allen Weltteilen.



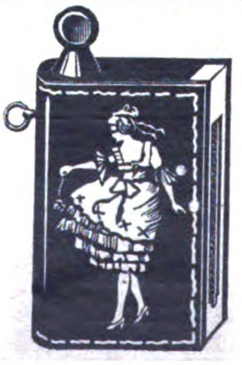
Gustav Genschow & Co., Aktiengesellschaft

HAMBURG I, Südseehaus

Fabriken und Großhandlungen in Jagd- und Sportwaffen, Jagd- und Sport-Munition sowie Jagdgeräten aller Art.

Lieferung nur an Wiederverkäufer.

FEUERZEUG-NEUHEIT



DERBY 916

ganz aus Galalith

Wunderschöne Farbeneffekte. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges.

Glänzender Exportschlager!

Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh.

Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16
Köpenicker Strasse 114

Glasbuchstaben

Muster:	1 sh.,	5 sh.,	1 £*)
Porto und Verpackung:	— „	6 „	6 sh.
	weiß	gold	weiß m. gold
1 Alphabet:	5 sh.,	10 sh.,	1 £*)
Porto und Verpackung:	6 „	6 „	6 sh.

R. Dittmeyer
Berlin C 2 M

Austauschbare Metallschilder
Muster: 15 sh.*)

Glas-Schilder und -Plakate
Muster:
5 sh., 10 sh., 1 £*)

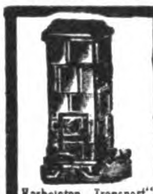
Porto, Verpack. lt. Tarif.

Leuchtbuchstabe „DITT“
Muster: 10 sh.
m. elektr. Install.
1 £.*)

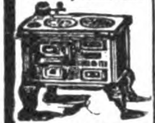
Buchstaben aller Art

*) oder entspr. and. Valuta

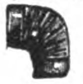
Semmler & Bleyberg, Akt.-Ges., Berlin S 14


Kachelofen „Transport“ aus Majolikakacheln

Nr.	Breite mm	Breite engl. Zoll	Tiefe mm	Tiefe engl. Zoll	Höhe mm	Höhe engl. Zoll	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Heizkraft cbm	Preis engl. £*)	Codewort
301	380	15	380	15	1250	50	350	400	90	7/-/-	Transport
302	475	18½	380	15	1250	50	400	450	120	8/-/-	Transei
303	570	23	380	15	1500	60	500	550	160	10/-/-	Trasol
102	760	30	450	18	780	31	112	142	weiss emailliert mit vern. Beschlag	5/-/-	Suberon
103	800	31½	510	20	780	31	120	160		6/-/-	Subinon


SUBAG-Herd

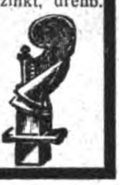
Bogenknie



Nr.	mm	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Preis engl. £
250	105	0,50	0,75	-/1/-
251	118	0,60	0,85	-/1/2
252	131	0,70	1,—	-/1/6
253	144	0,80	1,10	-/2/-

„Kold“ Nr.	mm	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Preis engl. £*)
502 ▭	130/180	5	7	1/-/-
503 „	130/250	5,8	7,8	1/2/-
504 ▯	140	3,8	5,8	1/-/-
505 „	200	6,2	8,2	1/2/-
506 ○	150	3,1	5,1	-/15/-
507 „	200	4,2	6,—	1/-/-

Schornsteinaufsatz „Kold“
starke Ausführg., verzinkt, drehb.



KAMINE

Tel.-Adr.: SEMBLEY. — Preise fob Hamburg.

*) oder entspr. and. Valuta.

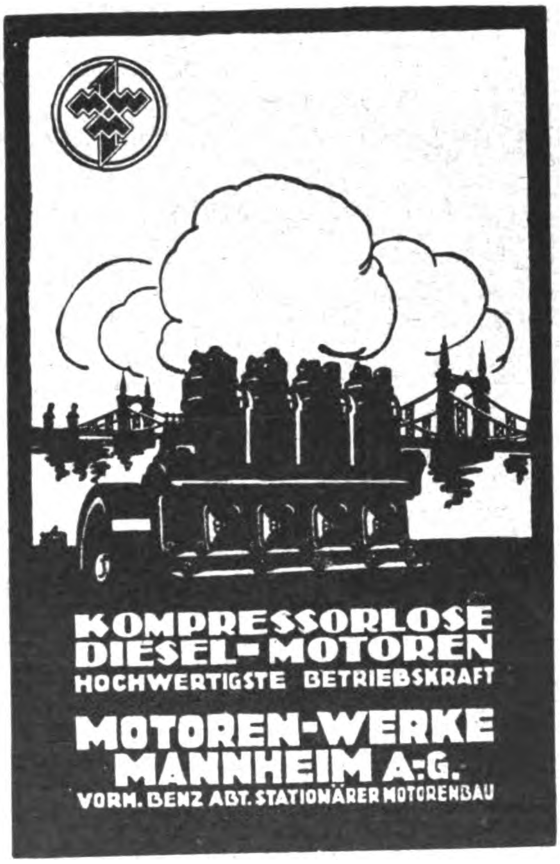
Louis Benzian
Hamburg 36

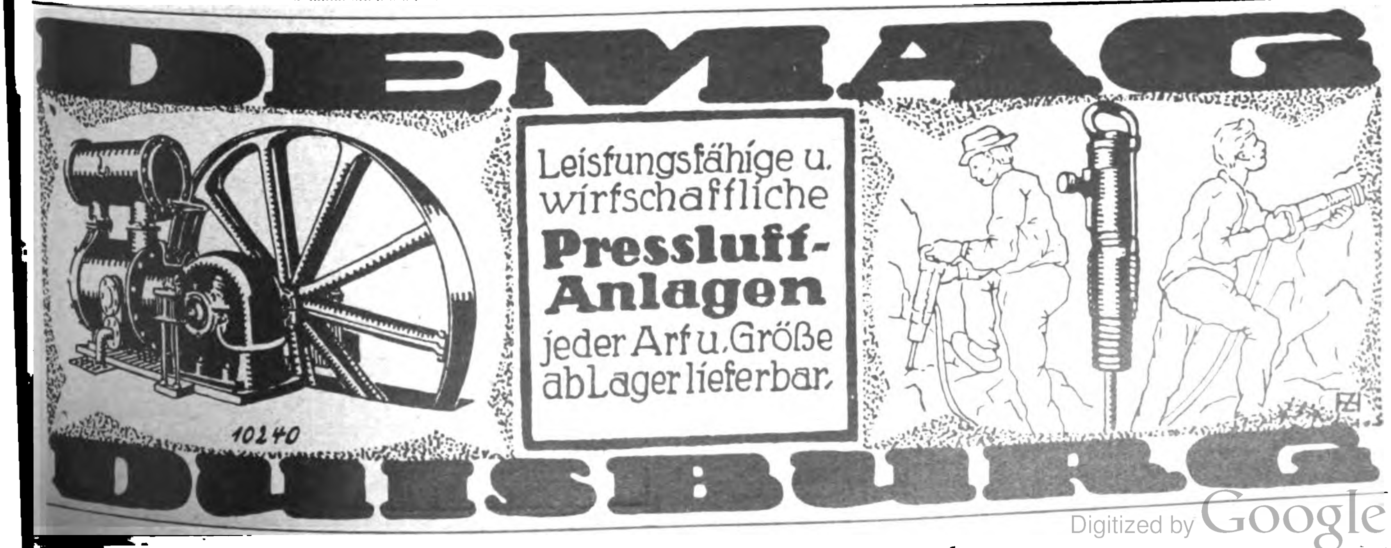
Gegründet 1880 · Telegramm-Adresse: „Benzian“
A.B.C. Code 5th Edition · Libers Code 5th Edition

Import: von Erzen, Metallen, Chemikalien, Bergwerks- u. Hüttenprodukten und Rückständen.

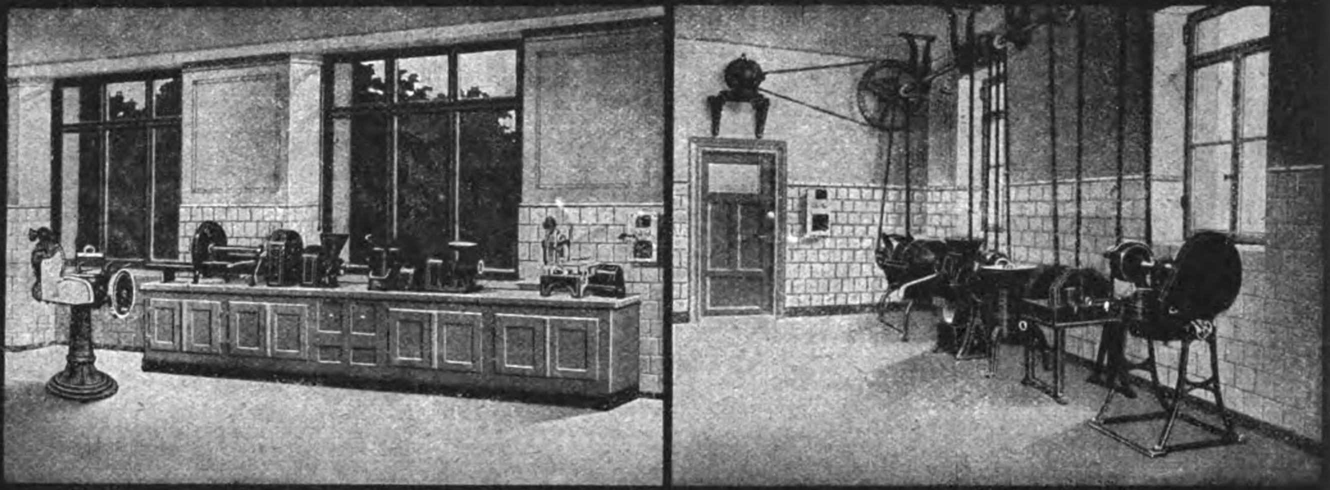
Export: von Metallen, Erdfarben, Lacken, Chemikalien, Füllstoffen (Talkum, Asbest, Glimmer), pulverisierten Metallen, Schwerchemikalien, Oxyden, Vitriolen, Säuren, Teerprodukten.

Spezialitäten: Aluminium, Antimon, Arsen, Asbest, Blei, Braunstein, Cadmium, Kobalt, Chrom, Molybdän, Wismuth, Wolfram, Chlorkalium, Chlorkalzium, Chlormagnesium, Chlorschwefel, Chlorzink, Schwefelnatrium, Wasserglas, Zinkstaub, Asphalt, Graphit, Zinkvitriol.


KOMPRESSORLOSE
DIESEL-MOTOREN
HOCHWERTIGSTE BETRIEBSKRAFT
MOTOREN-WERKE
MANNHEIM A.-G.
VORM. BENZ ABT. STATIONÄRER MOTORENBAU


DEMAG
Leistungsfähige u. wirtschaftliche
Pressluft-Anlagen
jeder Art u. Größe ab Lager lieferbar.
10240
DUISBURG

ALEXANDERWERK



Gross-Küchenmaschinen und Anlagen.

Up-to-date Kitchen Equipments for Hotels, Restaurants, Institutions, Hospitals, etc.

Installations modernes pour cuisines d'hôtels, restaurants, sanatoria, pensionnats, hôpitaux, etc.

Instalaciones modernas de cocina para Hoteles, Restaurants, Sanatorios, Establecimientos, Hospitales, etc.

Installações modernas para cosinhas de hôteis, restaurantes, sanatorios, institutos e hospitaes etc.

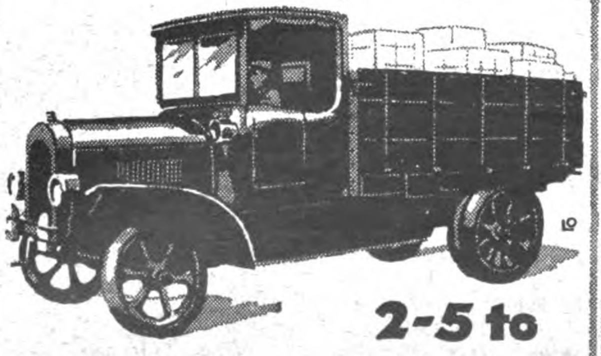
Macchine per cucine grandi.

Alexanderwerk A. von der Nahmer, A.G.
Remscheid. 2600 Beamte u. Arbeiter. Berlin S. 14.

Komnick

KOMNICK

Lastkraftwagen



2-5 to

Automobilfabrik Komnick A.G.
Elbing

EISENWERKE REISHOLZ G.M.B.H.

REISHOLZ BEI DÜSSELDORF

Flanschenfabrik / Press- und Hammerwerk

Telegr.-Adresse: Eisenwerke Reisholz / Fernsprecher: Amt Düsseldorf 4880, 4885, 7625, 7626 u. Benrath 97

LIEFERN ALS SONDERHEITEN:

SCHMIEDESTÜCKE

für Maschinen- und Schiffbau, roh und bearbeitet, bis zu 10000 kg Einzelgewicht. S.M. Wellen geschmiedet in Rund-, Flach- u. Vierkantstäben

FLANSCHEN U. BORDRINGE

aller Art bis zu den schwersten Abmessungen

MASSENARTIKEL

gepreßt und gestanzt aus Stahl oder Eisen

WEICHGUSS-FITTINGS

mit oder ohne Rand

Lampen u. Metallwarenfabrik

Gebr. Kaiser & Co.
Inhaber: Hermann Kaiser,
Neheim a/d. Ruhr.

Zur Messe in Leipzig: Messhaus Reichskanzler (Petersstr. 20) Hauptgeschoß, Zimmer 216

MAX WEITZEL
AKTIENGESELLSCH. / EISENGROSSHANDLUNG
BERLIN W 50, BAMBERGERSTR. 61
TELEGR.-ADR.: ADJUVAT · CODES: BENTLEY'S
ABC 5 u. 6th, WESTERN UNION, MARCONI

*

EXPORT
von

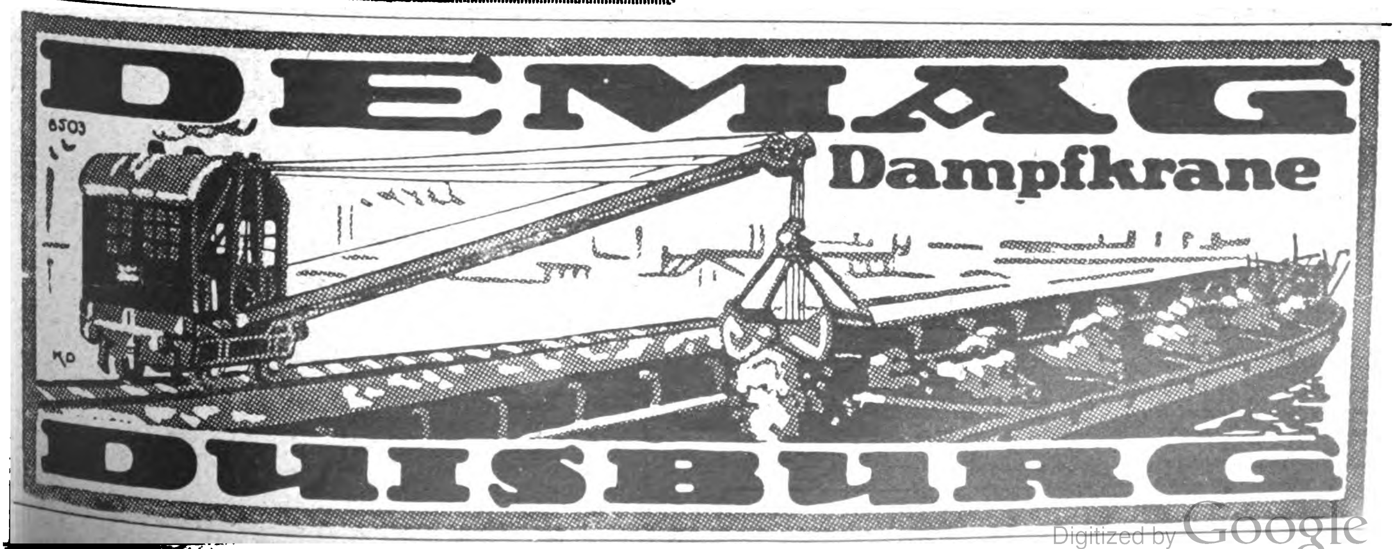
Stab- und Formeisen
in allen Profilen
Grubenschienen
Grob-, Mittel- u. Feinblechen
Walzdraht
Gezogenen Drähten
Drahtstiften
Verzinkten Flach- und Wellblechen
Weißblechen

Korrespondenz: Deutsch / Englisch

SCHLEIFMOTOR
Blitz

ZUM INNEN- UND AUSSENSCHLEIFEN
12000
TOUREN IN DER MINUTE,
BEI GRÖSSTER KRAFTENTFALTUNG

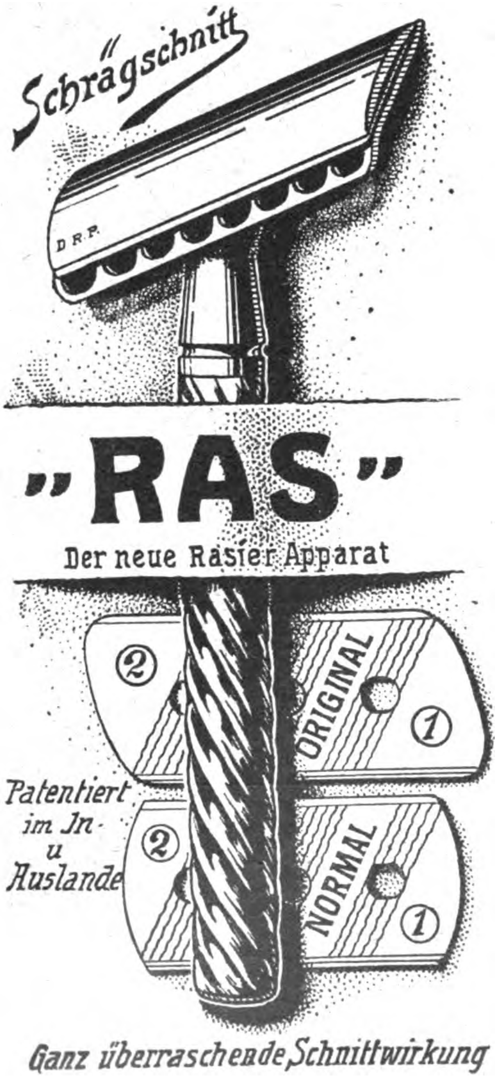
Bayerische Elektrizitäts-Industrie
ROTT & CO, MÜNCHEN
FERNSPRECHER: 52266 / MAX-JOSEFSTR. 1/2 / TELEGR. ADR.: ROTTCO.



DEMAG
Dampfkrane
DUISBURG

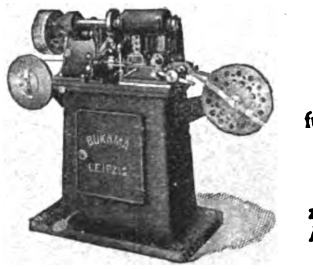
Mez Vater und Söhne Freiburg i. Br.
RUBENS
Näh- und Stickseiden

ERSTES HAMBURGER EXPORT-HAUS
äußerst leistungsfähig in allen deutschen Exportartikeln, ständig großes Lager, sucht solide
AUSLANDS-VERBINDUNGEN
HANSEATISCHE UEBERSEE HANDELSGES. M. B. H.
HAMBURG, Kaiser-Wilhelmstr. 23/31


Schrägschnitt
D.R.P.
„RAS"
Der neue Rasier Apparat
ORIGINAL
NORMAL
② ①
Patentiert im In- u Auslande
Ganz überraschende Schnittwirkung

Ras-Werke G. m. b. H.
Annaberg i. Erzgeb.
Vertreter gesucht für Deutschland und Ausland

BUKAMA HEFTAPPARATE
für Broschüren, Akten, Muster und Kartons
DRAHTHEFT-MASCHINEN
für Karton- und Holzheftung Fuß- oder Kraftbetrieb
AUTOMATEN
zur Herstellung von Nadel-Andrückeitiketten und Massenartikeln


BUKAMA LEIPZIG

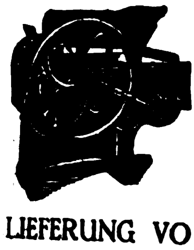
O. HOPPE & CO. NACHF.
MASCHINENFABRIK
LEIPZIG-SCHLEUSSIG 74

FRITZ BERNE
PASING b/MUENCHEN
Grösste Leisten-Rahmen & Ovalrahmenfabrik Europas

Sensationeller Scherzartikel
Taschenkino
Tanzende Tuco-Lichtbilder
(10 verschiedene Ausführungen)
mit jedem Sprachen- u. Reklame-Aufdruck

Generalvertreter überall gesucht. Musterkollektion nur gegen Voreinsendung von 1 Shilling oder entsprechender Landeswährung franko. / / / Alleinige Fabrikation:
Oberschles. Metallwaren-Fabrik
Georg Tusche & Co.
Neiße (Deutschland)

KARCO-STEREO
Das neue leichte zusammenklappbare Metall-Stereoscop, Bildgröße 10,7×4,5 cm. Bestes Erzeugnis, gute Optik, billiger Preis.
Unsere übrigen bekannten Erzeugnisse:
Sicherheitsvorhängeschlösser
ohne Schlüssel, Karco-Aneu, Karco-Velo und Karco-Goliath.
Das neue Patent-Taschenmesser
in zwei Größen, von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, echte Solinger Klingen. Kleine oder große Musterkollektionen gegen billigste Tagespreise stehen jederzeit zur Verfügung.
RASIERKLINGEN bester Qualität sind in Vorbereitung.
Max Karo & Co., Berlin S 59
Tel.-Adr.: Blechkari / Codes: ABC 5. Ausg. u. Rud. Mosse



BAUMWOLL-ENTKERNUNGS-MASCHINEN

FÜR HAND- U. KRAFTBETRIEB

Walzen-Gins, Sägen-Gins, Linter-Gins.

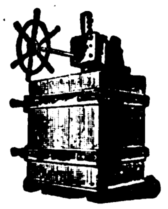
LIEFERUNG VOLLSTÄNDIGER GINNEREIEN

BALLENPRESSEN aller Art

FÜR HAND- UND KRAFTBETRIEB

Hydraulische Ballenpressen.

KOLONIALMASCHINEN ALLER ART



Böhm & Wahlen, Hamburg 9E

Johannesbollwerk 30.

Gütermanns

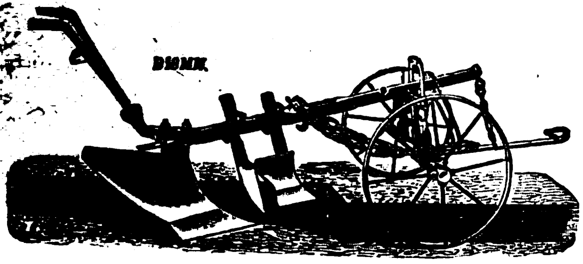
RUD. SACK

LEIPZIG

Schutzmarke — Schutzmarke

Spezialfabrik
für Maschinen u. Geräte zur Bodenbearbeitung und Reihenkultur

liefert



Ein- und Mehrscharpflüge, Eggen, Scheibeneggen, Federzinkengrubber, Drill- u. Hackmaschinen, sowie alle Ackergeräte zur Kolonialwirtschaft

*

Ganz automatische

Motoranhängepflüge

Bedienung durch Seilzug vom Schlepper aus.

Scheibeneggen u. Federzinkengrubber

für Motorbetrieb.

Neuer Export-Katalog wird auf Wunsch kostenlos zugesandt!

Spezialfabrik moderner Pumpen

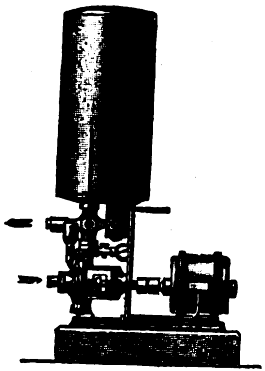
Ernst Vogel, Stockerau I bei Wien

Niederlage: Wien I, Schottenring 14 / Telephon 60043

Patent

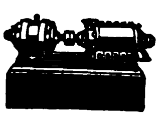
Vogel-Pumpen

für alle Flüssigkeiten, Liefermengen, Förderhöhen und Antriebsarten. Durch patentierte Vereinfachungen Ersparnis an Gewichten sowie an Fracht u. Zoll. Konkurrenzlose Preise

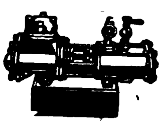


Evo-Automat

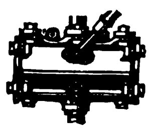
Eine Umwälzung auf dem Gebiete der selbsttätigen Hauswasserversorgungen mit elektrischem Antriebe



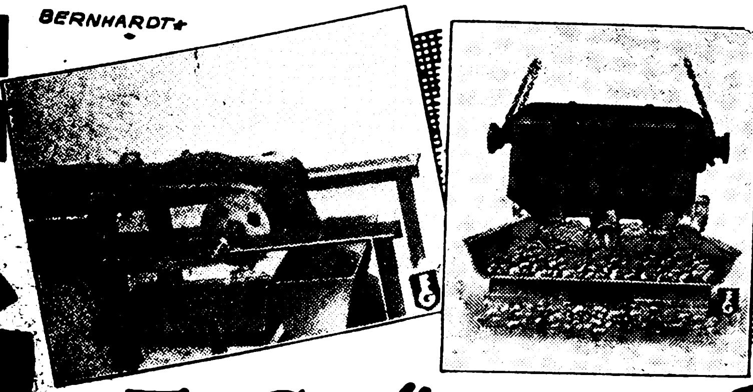
Hochdruck-Vogel-Pumpe



Vogel-Dampfpumpe ideal einfach



Handkolbenpumpe „Evosto“



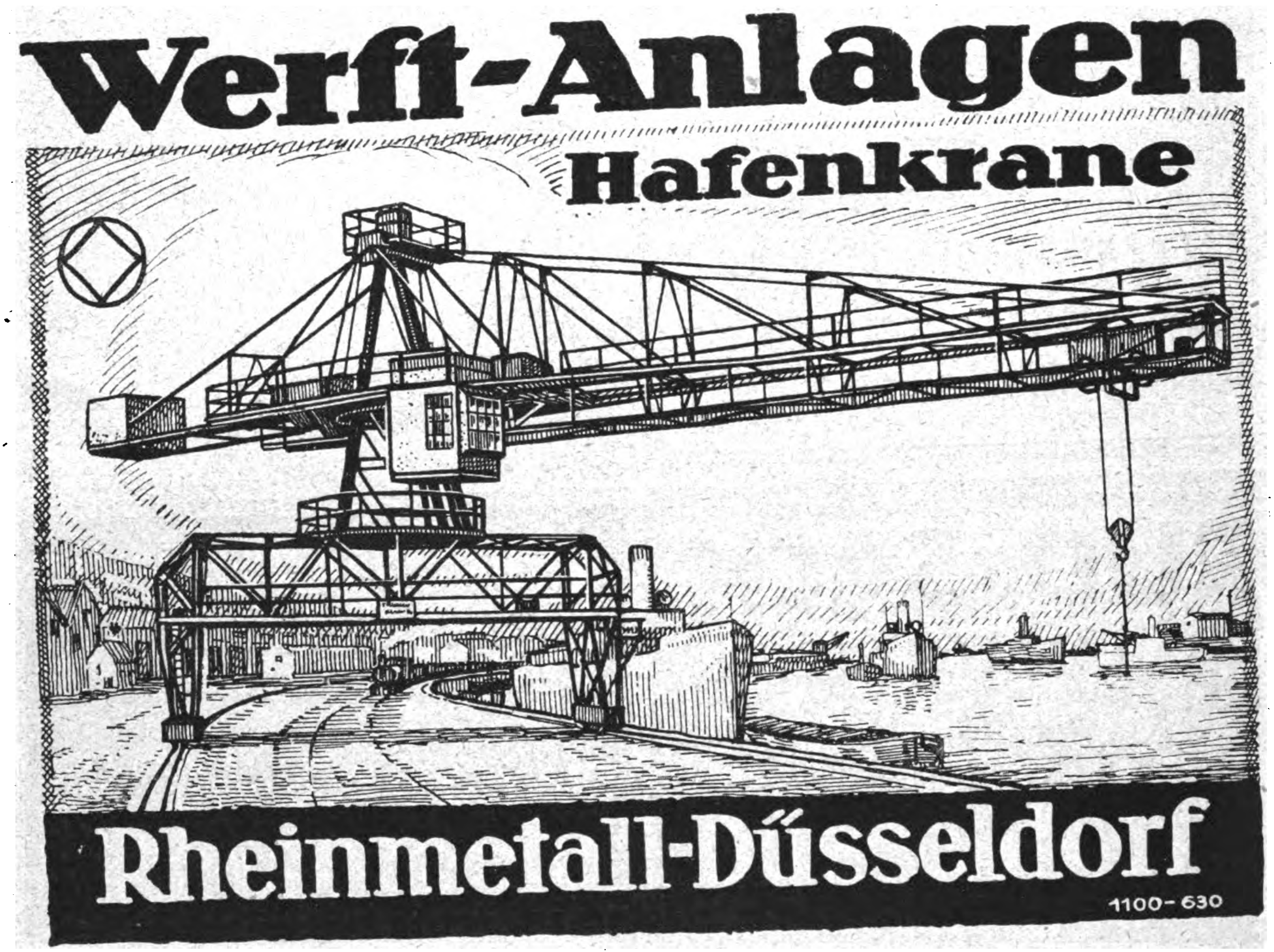
Magnet-scheider

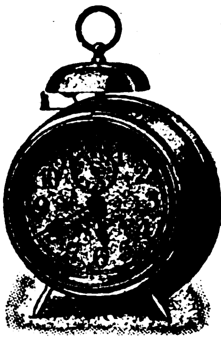
zur Ausscheidung von Eisenteilen aus Mahlgut, Rohprodukt Werkstattabfällen, usw.

Wenden Sie sich an uns

Fr. Gröppel ★ Bochum 5

Maschinenfabrik, Abt. Rl.





Karl Jos. Dold Söhne
UHRENFABRIK
Schönwald A (Baden)
GEGRÜNDET 1842
Telegramm-Adresse: Dolduhr.
ABC Code 5th Ed. Korrespondenz:
Deutsch, Englisch und Französisch

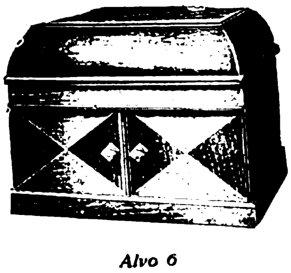
*

SPEZIALITÄTEN:
WECKERUHREN in Metall- und Holzgehäusen * MINIATUR-HOLZSTANDUHREN * Einfache HOLZSTANDPENDEL-UHREN * MINIATURREGULATEURE etc. * **KUCKUCK-UHREN** sowie KUCKUCK- u. WACHTELUHREN * TROMPETER-UHREN * STEHKUCKUCKUHREN * SCHOTTENUHREN etc.

GEBR. HERHAHN
KOMMANDIT-GESELLSCHAFT
KÖLN AM RHEIN

liefern
Verpackungs-Bandeisen
in allen Abmessungen

„ALVO" SPRECH-MASCHINEN


Alvo 6

Verlangen Sie Kataloge
Muster Alvo 6 gegen Voreinsendung von £ 2.7-
einschl. Verpackung

Alvo - Sprechmaschinenfabrik
Berlin-Neukölln

Telegramm-Adresse: Plattenvogt Berlin

Eingetragene Schutzmarke

Das Echo
STIMMEN AUS ALLEN PARTEIEN
Wochenzeitung für Politik, Literatur und deutsche Export-Interessen
ORGAN DER DEUTSCHEN IM AUSLANDE
Nr. 2094
Berlin, 30. August 1923
42. Jahrgang

Wochenschau vom 21. bis 26. August 1923.

Zu Beginn der Woche hat Poincaré in einer umfangreichen Note die **Antwort Frankreichs auf das englische Blaubuch** erteilt, worin die Rechtmäßigkeit des Ruhreinbruchs bestritten und das Verhältnis der interallierten Schuldner und Gläubiger klargestellt worden war. Das französische Schriftstück, das in der äußeren Form mehr Mäßigung als die vorhergegangenen Kundgebungen Poincarés zeigt, bringt in sachlicher Beziehung weder eine klare Entscheidung noch irgendwie wesentliche neue Gedanken, die geeignet wären, den Gesamtbereich der Reparationsfrage einer Lösung näherzubringen und die Grundlage für eine wirkliche Verständigung zu schaffen. Der Inhalt der französischen Vorschläge kommt in allem auf eine Ablehnung der englischen Note heraus.

Dabei baut Poincaré seine Antwort auf eine Reihe unwahrer oder ungenauer Angaben auf, die schon des öfteren widerlegt sind. Wenn er behauptet, daß Deutschland absichtlich seine Finanzlage verschlechtert habe, um sich den Reparationsverpflichtungen entziehen zu können, so ist das durch die Tatsache widerlegt, daß Deutschland seinen Reparationszahlungen nach Möglichkeit nachgekommen ist. Dies ist wiederholt von englischer Seite bestätigt und der gute Wille Deutschlands anerkannt worden.

Das Kernstück der französischen Note bildet das Ruhrproblem, dessen Lösung ja auf das engste mit den Reparationsfragen verknüpft ist, und der für Poincarés Raubpolitik so verhängnisvolle passive Widerstand. Auch hier beginnt Poincaré mit Unrichtigkeiten. Daß die Ruhrbesetzung von England gebilligt sei, widerspricht ebenso den Tatsachen wie die Behauptung, daß der passive Widerstand von der deutschen Regierung organisiert sei. Für die Ungesetzlichkeit der Ruhrbesetzung, betreffs deren sich die englische Regierung in ihrer Note auf das Gutachten ihres obersten Gerichtshofes beruft, spricht u. a. auch das Verhalten des Obersten Rates gegenüber Rumänien, als dieses 1919 den Versuch machte, ungarisches Gebiet zu besetzen. Damals erging ein von Clemenceau unterzeichnetes Ultimatum an Rumänien, welches das rumänische Vorgehen ausdrücklich als dem Friedensvertrag widersprechend bezeichnete. Der passive Widerstand ist Volkssache, er kann von keiner Regierung befohlen, von keiner Regierung verboten werden.

Wenn trotz allem Poincaré schließlich so tut, als ob er zu einer Änderung in der Ruhrbesetzung bereit sei, wenn der passive Widerstand aufhöre, so sind seine Versprechungen so hohl, daß niemand auf sie bauen kann. Versprechungen Poincaréschen Art sind dazu da, um gebrochen zu werden.

Gehen uns die Ausführungen über die Ruhrbesetzung in erster Linie an, so werden sich die Adressaten der französischen Note am meisten für die Vorschläge interessieren, die Poincaré über die Frage der Reparationen selbst macht. Hier wird im wesentlichen das bisher Gesagte wiederholt. Frankreich ist mit einer Herabsetzung der deutschen Schuld einverstanden, in gleichem Maße,wie seine eigene Schuld gestrichen wird. Mit anderen Worten: Frankreich gibt nichts auf, keinen Centime, aber es verlangt, daß England auf den größten Teil seiner Forderungen verzichtet.

Der Vorschlag einer internationalen Kommission von unparteiischen Sachverständigen zur Prüfung der deutschen Zahlungsfähigkeit wird auch heute wieder von Poincaré abgelehnt, angeblich, weil er dem Vertrage von Versailles widerspreche. Frankreich will, obgleich der Vertrag das vorsieht, keine Festsetzung der deutschen Schuld nach der deutschen Leistungsfähigkeit, sondern nur nach den französischen Ansprüchen. Deshalb schlägt Poincaré die Reparationskommission als Forum vor, weil dieses Instrument sich bisher immer im Dienste der französischen Gewaltpolitik bewährt hat.

Die englische Regierung wird sich voraussichtlich mit der Beantwortung des französischen Schriftstücks Zeit lassen, obwohl sie mit einer solchen Politik nur die Wünsche Poincarés erfüllt; denn ihm ist in erster Linie darum zu tun, Zeit zu gewinnen. Der deutsche Regierungswechsel hat allerdings die französischen Erwartungen auf Deutschlands Kapitulation nicht erfüllt. Vielmehr zeigt die Reichsregierung den entschlossenen Willen, Deutschlands Widerstandskraft gegen die Gewaltpolitik Frankreichs auf jede Weise zu stärken und den drohenden Zusammenbruch der Wirtschaft mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu verhindern. Wie der Reichsfinanzminister **Hilferding** im Haushaltausschuß des Reichstags erklärte, wird die Regierung, um die Durchführung der beschlossenen Notmaßnahmen zu sichern, auch vor brutalen Eingriffen nicht zurückschrecken. Jene Maßnahmen laufen auf die rücksichtslose Eintreibung der vom Reichstag gutgeheißenen Steuern und auf die **Schaffung eines Devisenfonds** hinaus, mit dem die Regierung die notwendigen Einkäufe im Ausland für die Lebensmittelversorgung zu bestreiten gedenkt. Es wurde eine Verordnung erlassen, nach der für je 10 000 M. Beitrag der Zwangsanleihe zur Verbilligung der Brotversorgung für je eine Goldmark fremde Devisen abgeliefert werden müssen. Wer nicht im Besitze von Devisen ist, hat eine eidesstattliche Erklärung abzugeben. Es kann für diesen Fall für je eine Goldmark der entsprechende Betrag in Papiermark gezahlt werden. Der Steuerpflichtige erhält als Gegenwert für die abgelieferten Devisen Papiermark zum Tageskurs. Außerdem stehen Maßnahmen bevor, die darauf abzielen, die Einrichtung wertbeständiger Kredite und von Goldkonten bei der Reichsbank durchzuführen. Diese Maßnahmen sind, wie Dr. Hilferding ausführte, natürlich nur der erste Schritt, um die deutsche Währung vor einem weiteren Verfall zu bewahren. Außerdem muß für später mit der Beschaffung neuer Steuern gerechnet werden.

In rückhaltloser Weise hat am 24. August der neue Reichskanzler **Stresemann** am Industrie- und Handelstag den vollen Ernst von Deutschlands heutiger Lage geschildert und sich zugleich mit Poincarés Reden sowie dem Inhalt der französischen Note an England auseinandergesetzt. Seine Rede, die von der Presse aller Parteien als ein Akt von außerordentlicher politischer Tragweite gewertet wird, hat offenkundig den Zweck, die internationale Aussprache über die Reparations- und Ruhrfrage aufs neue in Fluß zu bringen und den Boden für Verhandlungen darüber zu bereiten. In diesem Bestreben hält er das ungemein weitgehende Angebot des Kabinetts Cuno vom Juni d. J. aufrecht und stellt dadurch die französische Regierung klipp und klar vor die entscheidende Frage, ob es ihrer Politik tatsächlich nur, wie sie stets behauptet, um die Erreichung ihrer Entschädigungsforderungen oder um die Verwirklichung politischer und wirtschaftlicher Annexionspläne zu tun ist. Im ersteren Falle kann sich Deutschland mit Frankreich einigen, auch wenn noch so schwere Opfer gebracht werden müssen, im anderen Falle läßt Stresemanns Erklärung keinen Zweifel darüber, daß keine deutsche Regierung je einer Lösung zustimmen könnte, die deutsches Land und deutsches Volk fremder Herrschaft ausliefert, mag sie sich unter irgendwelchen politischen oder wirtschaftlichen Mäntelchen verstecken. Die Frage des passiven Widerstandes hat der Kanzler in seiner Rede nicht berührt; daß er darin jedoch auf dem Standpunkte seines Vorgängers steht, ist außer Zweifel.

Politische Umschau

Der Kanzler über die Reparationsfrage.

In seiner Rede auf dem Industrie- und Handelstag am 24.
August knüpfte Reichskanzler Dr. Stresemann an das
Wort an, das er in seiner letzten Rede als Abgeordneter
im Reichstag geprägt hatte, daß nämlich die eigene Sanierung
im Innern zugleich von wirksamster außenpoliti-
scher Wirkung für uns wäre, und wies auf die entschei-
denden Maßnahmen hin, die die jetzige Regierung zur
Schaffung eines Devisenfonds zur Schaffung
wertbeständiger Zahlungsmittel und zur Sanie-
rung der Finanzen eingeleitet habe. Er wies eingehend
den Vorwurf zurück, daß Deutschland den Währungsverfall
herbeigeführt habe. Er würde den Staatsmann, der absicht-
lich eine solche Politik getrieben hätte, für den größten Ver-
brecher an seinem Volke ansehen.

„Die Regierung scheut nicht vor einem
scharfen Eingriff in die Vermögenssubstanz
zurück, und sie vertraut darauf, daß die Wirtschaftskreise
nicht nur aus Zwang, sondern aus eigener Überzeugung
von der Notwendigkeit dieser Maßnahmen daran mitwirken
werden.“

Der Kanzler leitete mit dem Hinweis, daß trotz dieser Ein-
griffe in die Vermögenssubstanz eine dauernde Sanierung der
Finanzen ohne vorherige Lösung der außenpolitischen Probleme
nicht möglich sei, über zur

außenpolitischen Lage.

Der französische Ministerpräsident habe die Ruhrbeset-
zung damit begründet, daß sie notwendig gewesen sei, um
Deutschland dazu zu zwingen, Verpflichtungen zu erfüllen,
denen es sich bisher absichtlich (!) entzogen habe. Er
versage es sich, an dieser Stelle auf die Vergangenheit im ein-
zelnen einzugehen. So sehr es gerade vom deutschen Stand-
punkt verführerisch sei, auch die Frage von Recht und
Schuld nochmals zu erörtern, nachdem sie in der Note
der britischen Regierung eine so bedeutsame und
durchgreifende Würdigung gefunden habe. Fragen von Schuld
und Recht werde das deutsche Volk dem Urteil unpar-
teiischer Schiedsrichter zu unterwerfen bereit sein,
weil sein gutes Gewissen in diesen Fragen dem Urteilsspruch
ruhig entgegensehen könne. Auf dem Gebiete der Reparations-
leistungen Deutschlands habe gerade kürzlich eine unpartei-
ische Untersuchung Deutschland die Genugtuung gebracht, daß
seine bisherigen Leistungen wesentlich höher bewertet sind
als die Gutschriften der Reparationskommission. Das Institute
of Economy in Washington habe nach sehr eingehender
Prüfung der deutschen Leistungen sich auf den Standpunkt
gestellt, daß Deutschland seit dem Waffenstillstand bis zum
30. September 1922 mindestens 25 bis 26 Milliarden
Goldmark in greifbaren Werten geleistet habe
und daß das deutsche Verlangen nach Buchung noch weiterer
erheblicher Posten zugunsten Deutschlands unzweifelhaft ge-
rechtfertigt sei. Die deutsche Regierung selber beziffere die
deutschen Gesamtleistungen auf Grund sorgfältigster und ein-
gehendster Untersuchungen auf

über 42 Milliarden in Gold.

Was die Welt von den Staatsmännern der Völker erwartet,
ist nicht unfruchtbare Polemik über Vergangenheit, sondern
der Weg in die Zukunft, der ein friedliches Nebenein-
anderleben der Nationen gestattet, der an Stelle des Währungs-
chaos’ uns zu den Gesetzen des Welthandels zurückführt, auf
denen sich einst der Wirtschaftsverkehr der Weltvölker auf-
gebaut hatte. Gedanken, die die Aussicht haben, eine solche
praktische Lösung zu eröffnen, finden sich in der letzten Ver-
öffentlichung der englischen Regierung. Auch Poincaré hat
in Charleville eine praktische Lösung als Ziel
seiner Politik bezeichnet. Der Weg, auf dem er diese
praktische Lösung zu finden versucht, geht dahin, daß er po-
sitive Pfänder beansprucht.

Als solche Pfänder bezeichnet Frankreich in seinen Instruk-
tionen an die Botschafter in London und Brüssel vom 10. und
12. Juni einmal die Garantie der deutschen Eisen-
bahnen und der deutschen Wirtschaft, ferner die In-
anspruchnahme der deutschen Zölle. Soweit der Grundsatz in
Betracht kommt, eine wirksame Garantie für künftige deutsche
Leistungen zu geben, ist die Inanspruchnahme deutschen
Reichsbesitzes und deutscher Leistungen im Memorandum der
deutschen Regierung vom 7. Juni zum Ausdruck gebracht,
jenem Vorschlage der deutschen Regierung, der zu unserem
Bedauern bis heute keine Antwort der Alliierten oder einer
alliierten Macht gefunden hat.

Wir sind uns bewußt, mit diesem Memorandum eine grund-
sätzliche Entscheidung getroffen zu haben,
die deshalb als eine äußerste Kraftanspannung
des deutschen Volkes bezeichnet werden muß,
weil sie, über die Pfandnahme des Versailler
Vertrages hinausgehend, die uns verbliebe-
nen Kraftquellen, auch der Privatwirtschaft,
unmittelbar in den Dienst der Garantien hin-
einzieht.

Gerade von seiten der französischen Regierung ist auf die
Bedeutung der deutschen Wirtschaft vielfach hingewiesen
worden. Wir lesen in dem französischen Gelbbuch davon, daß
der wahre Reichtum Deutschlands nicht zerstört
sei, daß seine wirklichen Hilfsquellen und seine Steuerkraft,
die in seiner Wirtschaft lägen, unberührt für die Zukunft vor-
handen seien. Sie wissen ebenso wie ich, daß hier eine

Überschätzung der deutschen Wirtschaftskraft

vorliegt. Sie wissen ferner, daß die angeblichen großen Ge-
winne der deutschen Wirtschaft, wie die Verzinsung unserer
Aktiengesellschaften ausweist, vielfach so lächerlich geringe
sind, daß beispielsweise die letzte Jahresdividende
der Deutschen Bank nicht den Wert einer
Straßenbahnfahrt in Berlin ausmacht. Aber wenn
in dieser deutschen Wirtschaft, was ich nicht bestreite, Mög-
lichkeiten einer Zukunftsentwicklung liegen, so bedarf es für
die Alliierten nur des Eingehens auf die Grundsätze des Memo-
randums der deutschen Regierung, um mit uns gemeinsam
einen Weg zu finden, der diese letzte uns verbliebene Kraft-
quelle zum Träger der Garantie deutscher Reparationsver-
pflichtungen macht.

Die jetzige Regierung hält an dem Angebot
der vorigen Regierung fest. Für die Freiheit
des deutschen Bodens, für die Bewahrung un-
serer Souveränität, für die Konsolidierung
unserer Verhältnisse sieht sie das Opfer als
nicht zu hoch an, einen Teil der deutschen
Wirtschaft als produktives Pfand für die
Durchführung der deutschen Reparations-
verpflichtungen anzubieten. Wenn die fran-
zösische Regierung aufrichtig von dem Ge-
danken ausgeht, positive Pfänder für die deut-
schen Lieferungen nach Ablauf eines Mora-
toriums zu erhalten, so könnte sie wohl einen
Weg der Verständigung mit uns finden. Aber
dieser Weg darf nicht über die Differenzie-
rung zwischen Rheinland und Ruhr einerseits
und dem Deutschen Reich andererseits gehen.
Die wenn auch nur vorübergehende Verpfän-
dung des Ruhrgebiets, selbst die Übereignung
der rheinländischen Bahnen, die Übereignung
einzelner Bergwerke und Besitztümer an
Rhein und Ruhr, wie sie in den Dokumenten 23
und 25 des französischen Gelbbuches in die
Debatte geworfen wird, kann von uns nicht
als Grundlage der Reparationsfrage betrach-
tet werden.

Diese speziell auf das Rheinland und auf das Ruhrgebiet ab-
gestellte Reparationslösung wirft zugleich alle die politischen
Fragen auf, die sich an die

Besetzung des Ruhrgebiets

und die sich in der Rheinlandfrage für die internationa-
len Beziehungen der Völker ergeben. Für uns in Deutschland
gibt es keine Rheinlandfrage, die international zu lösen
wäre. Das Rheinland hat im Rahmen der deutschen Reichs-
verfassung das Recht, selbständig darüber zu entscheiden, in
welcher Form es innerhalb des Deutschen Reiches sein Leben
zu führen gedenkt, und bis zur Stunde liegen uns nur die Er-
klärungen sämtlicher deutscher Parteien im Rheinlande vor,
daß sie nicht den Wunsch haben, ihr Treueverhältnis zum
Reich und zu Preußen, das geschichtlich in der inneren Ein-
stellung begründet ist, nur im geringsten zu ändern. Fragen
wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit können Fragen der Ver-
handlungen, können

Fragen des Kompromisses sein. Die Frage des deutschen Rheinlandes ist aber für uns keine Frage von Kompromissen, sie ist für uns die Lebensfrage, in der es für jeden Deutschen, der diesen Namen verdient, in der es für jede deutsche Partei nur ein Ziel gibt: den deutschen Rhein innerhalb des einigen deutschen Reiches. Wir akzeptieren mit Genugtuung die Erklärung des französischen Ministerpräsidenten in den Dokumenten der französischen Regierung, daß er weder politische Ziele verfolgt, noch annexionistische Gedanken hegt. Mit dieser Erklärung sind aber die in Vorschlag gebrachten Lösungen nicht vereinbar, indem sie tatsächlich wirtschaftlich und politisch Rhein und Ruhr einer Sonderbehandlung unterwerfen und damit den Weg zu einer praktischen Lösung, die Deutschland akzeptieren kann, versperren. Erst wenn die politischen Gesichtspunkte, die diesen Vorschlägen innewohnen, zurückgetreten sind gegenüber den wirtschaftlichen Lösungsmöglichkeiten, an denen das Reich mit der Gesamtheit seiner Wirtschaft teilnehmen kann, wird der Weg für eine praktische Lösung, von der der französische Ministerpräsident in Charleville sprach, offen sein. Es wäre politischer Dilettantismus, wenn die deutsche Regierung ihre Politik auf die Entzweiung der Alliierten abstellen wollte. Deutschland kann nur hoffen, daß innerhalb einer gemeinsamen Verständigung der Alliierten unter sich und mit Deutschland ein Weg gefunden werde, der die berechtigten Ansprüche der Gläubigerstaaten mit der Gewährung deutscher Entwicklungsmöglichkeiten vereinigt, die auch dem deutschen Volke das **Recht auf Leben sichert,** das der französische Ministerpräsident für Frankreich in Anspruch nimmt."

Der Reichskanzler schloß mit einem Hinweis auf die notwendige Solidarität der Völker.

„Durch die Völker gehen, gerade im Gefolge des Krieges und der Revolutionen, heute die größten Bewegungen auf politischem, sozialem und geistigem Gebiet. Die Gärung, die in den Völkern lebt, hat ihren Nährboden in der Unsicherheit aller Weltverhältnisse. Wenn es eine Gemeinsamkeit des Völkergedankens gibt, so müßte sie wohl darin bestehen, die Welt vor neuen Erschütterungen zu bewahren und ihr diejenige Konsolidierung zu verschaffen, die allein ein Neben- und Miteinanderwirken der Nationen gewährleistet.

Wir wissen uns eins mit dem deutschen Volke, wenn wir zum Ausdruck bringen, daß durch dieses deutsche Volk ein tiefes Sehnen geht, zu Frieden, Freiheit und Ordnung zu kommen. Wir tun jetzt das Äußerste, um bei uns die Grundlagen hierfür zu schaffen. Möge der Ruf an die Staatsmänner, die mächtiger sind als wir, um diesen Verhältnissen auf der ganzen Welt wieder ihre alte Bedeutung zu verschaffen, nicht ungehört verhallen, denn die Lösung der dringenden Fragen, um die es sich hier handelt, geht schließlich nicht nur uns an, sie schließt nicht mehr und nicht weniger in sich als die Aufrechterhaltung der Kulturgemeinschaft der Völker. Sie endet für Europa in der Entscheidung zwischen Frieden, Wohlfahrt, Gesittung oder Niedergang und Chaos."

Hilferdings Notprogramm.

Im Haushaltausschuß des Reiches entwickelte Reichsfinanzminister Hilferding am 23. August die Grundzüge seines Finanzprogramms in einer Rede, worin er in schonungsloser Offenheit eine Bilanz der derzeitigen traurigen finanziellen und wirtschaftlichen Lage Deutschlands gab und die radikalen Mittel ankündigte, die zunächst zu einem Stillstand des Marksturzes und zu einer allmählichen Besserung der Notlage des Reiches führen sollen. Der Minister bezeichnete es als unbedingte Notwendigkeit, die Herrschaft über den Devisenmarkt wiederzugewinnen, da ohne Beherrschaung des Dollarkurses weder eine innere noch eine äußere Politik möglich sei. Dazu sei die strengste, ja eine brutale Steuerpolitik erforderlich, ferner die Schaffung eines Devisenfonds der Regierung. Dr. Hilferding erklärte, die Regierung werde vor keinem Mittel zurückschrecken, um sich diesen Devisenfonds zu schaffen, und kündigte die gesetzlichen Maßregeln, die zu diesem Zwecke werden erlassen werden und die Dawiderhandelnde unter Zuchthausstrafe und Vermögenskonfiskation stellen, an. Er rief die Hilfe und Unterstützung aller deutschen Wirtschaftskreise an, deren Zusammenwirken mit Hintanstellung aller egoistischen Rücksichten allein den Zusammenbruch Deutschlands verhüten können.

Zu Hilferdings Programm sagt die

„Berliner Morgenpost"

Wird Dr. Hilferding die Kraft haben, dieses Werk zu vollbringen? Das ist die Frage, die heute alle politisch Interessierten bewegt. Wenn auch noch niemand im entferntesten absehen kann, ob dem Wiener Arzt die Sanierung der deutschen Finanzen und der deutschen Währung gelingen wird, so muß man doch nach der ersten Rede Hilferdings sagen: es ist ein verheißungsvoller Anfang. Das Entscheidende und Neue der Hilferdingschen Maßnahmen gegenüber den bisherigen unfruchtbaren Stabilisierungsversuchen des Reichsbankpräsidenten Havenstein und der gänzlich unzulänglichen Steuerpolitik des bisherigen Finanzministers Dr. Hermes besteht darin, daß er von vornherein bemüht ist, dem verarmten Staat hochwertige Nahrung zuzuführen. Die bisherigen Stützungsversuche der Mark wurden mit den Devisen und dem Golde der Reichsbank unternommen. Mit anderen Worten: Der ausgepowerte Staat gab von seinem letzten guten Gelde einen beträchtlichen Teil her, um seine Papierwährung zu stützen. Die Kur des entkräfteten und blutarmen Staatskörpers begann damit, daß man ihn noch einmal gehörig zur Ader ließ.

Der Arzt Hilferding schlägt den entgegengesetzten Weg ein. Er will erst dem unterernährten Patienten kräftige Kost zuführen, um ihn für weitere Kuren zu stählen. Dr. Hilferding sieht zu diesem Zwecke die Schaffung eines großen Devisenfonds aus den Mitteln der Wirtschaft vor.

Die

„Deutsche Zeitung"

äußert: Durch den Erlaß einer sog. Notverordnung will Hilferding dem Reich die Herrschaft über den Devisenmarkt verschaffen. Es wird damit dem Reiche eine Aufgabe zugesprochen, die es, wie die Dinge sich durch die Ausgabe von Reichsbanknoten auf Grund der Finanzwechsel des Reiches entwickelt haben, schließlich von selbst versteht, nur wird angesichts der Autonomie der Reichsbank diese Mitwirkung der Regierung bei der Tätigkeit der Reichsbank etwas eigentümlich anmuten, zumal da Hilferding es weiter als notwendig bezeichnet, daß die Finanz- und Wirtschaftspolitik des Kabinetts und der Reichsbank in Übereinstimmung gebracht werden müssen. Zwar hat Hilferding nicht von einem Rücktritt des Reichsbankpräsidenten gesprochen, aber wenn er ein „schleunige Änderung der Reichsbankpolitik" verlangt, so ist das ein offenes Mißtrauensvotum gegenüber dem jetzigen Leiter der Reichsbank. Was Hilferding aber nicht direkt aussprach, wurde von dem Genossen Wels als Echo der sozialdemokratischen Presse wiedergegeben: Havenstein muß verschwinden!

Mehr als die Personenfrage interessieren jedoch die Maßnahmen der Regierung, die zur Besserung der Papiermark dienen sollen. Es wird hier zunächst eine Zwangsablieferung von Devisen vorgeschlagen. Unter Eid soll versichert werden, wenn der entfallende Betrag nicht abgeliefert wird, daß ein ausreichender Besitz an Devisen nicht vorhanden ist. Zuchthausstrafe und Konfiskation des Vermögens werden für Meineid angedroht. Das sind außerordentlich scharfe Maßnahmen, durch die also der letzte Rest etwa noch verborgener Devisen aufgestöbert werden soll. Nur wer nachweisen kann, daß ihm eine Zahlung in Devisen unmöglich ist, wird in Papiermark die erste Rate der Brotversorgungsabgabe zahlen können. Gegen ein scharfes Zugreifen wird man kaum etwas einzuwenden haben. Aber bei dieser Ankündigung darf auch nicht übersehen werden, daß in den Kreisen, die sich heute des Besitzes an Devisen erfreuen, so mancher sich befindet, der nicht zur Zwangsanleihe veranlagt ist. In Börsenkreisen denkt man daher über den Erfolg der Zwangsablieferung der Devisen etwas pessimistisch.

Mehr Bedeutung für das Wirtschaftsleben hat die angekündigte Maßnahme der Einrichtung von Goldkonten bei der Reichsbank und weitergehend auch die Gewährung von wertbeständigen oder Goldkrediten. Damit wird hoffentlich die Grundlage gelegt für eine Übergangsperiode zu einem wertbeständigen Gelde.

Die

„Deutsche Allgemeine Zeitung"

führt aus: Zwei schwere Fehler der neuesten Steuergesetzgebung sind sichtbar. Erstens: Die Steuern wurden beschlossen und laufen ein, ohne daß man schon gerüstet war zur Währungspolitik. Rüstzeug fehlte: Devisenfonds und Reform der Kreditpolitik der Reichsbank. Dessen Beschaffung dauerte zu lange. Die Steuermaßregeln erfolgten (relativ) zu schnell. Man arbeitete mit einer Hälfte der Zange. Der Erfolg war, daß die Ausgaben des Reiches alsbald wieder davon stürmten. Die Hoffnung auf die mit Multiplikatoren bearbeiteten Papiermarksteuern mußte auch diesmal trügen. Zweitens: Man hätte die Möglichkeit gehabt, wenigstens die Besteuerung der Betriebe in Gold durchzuführen, man hat von ihr keinen Gebrauch gemacht. Mit dem Abbau der Lohnsteuer erfolgt nunmehr (vergleiche gestrige Abendausgabe) der Abbau der Besteuerung der Unternehmungen. — Die Vermehrung der schwebenden Schuld erreichte vor einigen Tagen die phantastische Summe von 26 Billionen täglich. Seitdem ist der Tagesbedarf des Reiches vielleicht weiter gewachsen. Was der Reichsfinanzminister über das Defizit des Reiches ausgeführt hat, ist wahrhaft entsetzlich. Verpflichtungen aus dem Friedensvertrag, Bedarf der Betriebsverwaltung, Besoldungszuschuß an Länder und Gemeinden, Devisenbedarf für Ernährung, für Eisenbahnkohle, für Markstützungszwecke. Hilferding hat sich offenbar sehr vorsichtig ausgedrückt, wenn er sagte, die Hoffnung auf ein gewisses Gleichgewicht im Haushalt lasse sich „im Augenblick nicht ganz erfüllen". Es ist selbstverständlich, daß neue Steuererhöhungen noch kommen müssen, über deren Ausmaß sich erst dann etwas sagen läßt, wenn der Erfolg der Anleihe feststeht. Es ist ebenso selbstverständlich, daß in der jetzigen Situation keine Steuern abgebaut oder gemildert werden dürfen.

Der *„Vorwärts"* sagt: Das Bild, das Hilferding von der finanziellen Lage des Reiches entwarf, war geradezu erschütternd. Überaus wirksam, wirksamer als in irgendeiner Rede eines anderen Finanzministers früherer Zeit, kam dabei der Gedanke zum Ausdruck, daß die wirtschaftliche Erhaltung des Staatswesens höchstes Interesse jedes einzelnen ist. Es gibt einen Punkt, wo die Bereicherung der Privatwirtschaft aus der Verarmung des Staates automatisch in ihr Gegenteil umschlagen muß, und diesem Punkt sind wir so bedenklich nahegekommen, daß nur äußerste Maßnahmen das Verhängnis aufhalten können, das mit seiner Erreichung unwiderruflich wird.

Wer von diesem Grundgedanken ausgeht, wird die angekündigten Schritte der Reichsregierung als einen Anfang billigen müssen. Zunächst sollen, wie selbstverständlich, die neuen Steuern ohne alle Wehleidigkeit — trotz aller Härten, die sich im einzelnen ergeben mögen — eingetrieben werden. Sodann soll eine Zwangsabgabe von Devisen an das Reich durchgeführt werden, die mit einem strengen Deklarationszwang — auf Meineid steht Zuchthaus! — verbunden sein soll.

Der Fall Havenstein.

Im Mittelpunkt der Erörterung über die neuen Finanzmaßnahmen der Regierung stand die Finanzpolitik des Reichsbankpräsidenten Havenstein, die von verschiedenen Parteien aufs schärfste verurteilt und für das heutige Währungselend verantwortlich gemacht wurde. Zum Schlusse eines längeren Aufsatzes, der Havensteins Tätigkeit eingehend behandelt, schreibt die *„Kölnische Zeitung"*:

Leider muß festgestellt werden, daß die Reichsbank aus der Entwicklung der Verhältnisse auch jetzt noch nicht die nötige Lehre gezogen hat, denn sie diskontiert lustig weiter. Sie scheint zu glauben, damit dem Lande zu nützen, erreicht aber gerade das Gegenteil und fördert immer noch die Inflation. Sie muß sich daher mit vollem Recht den Ehrentitel „Trägerin der Inflation" gefallen lassen.

Auch wir waren stets der Ansicht, die der neue Reichsfinanzminister Hilferding kürzlich in seinem Artikel „Die Aufgaben der Reichsbank" im „Vorwärts" vertreten hat. Es gibt nur eine Wahl, entweder die Katastrophe der Staatswirtschaft und als ihre unmittelbare Folge die der gesamten Wirtschaft oder die Rettung durch Einstellung der Inflation. Eine Fortdauer des bisherigen Zustandes ist unmöglich. Da Hilferding, der das schwierige Amt übernommen hat, die zerrütteten Reichsfinanzen wieder in Ordnung zu bringen, in jenem Aufsatz den Reichsbankpräsidenten für die gesamte verworrene Finanzlage verantwortlich machte und im Zusammenhang mit diesen Ausführungen seinen Abgang forderte, dürfte denn in allernächster Zeit mit einer Neubesetzung im Reichsbankdirektorium zu rechnen sein. Niemand unter uns wird daran zweifeln, daß der alte Präsident, der Typus eines gewissenhaften preußischen Beamten, sein Bestes gab, um dem Reich und dem Volk zu dienen. Daß er aber den heutigen Verhältnissen nicht mehr gewachsen ist, hätte er vor Jahren bereits einsehen und sein Amt niederlegen müssen. Daß er dies nicht vermochte, war sein gröbster Fehler. Die Schuld trifft indes nicht ihn allein, sondern alle jene, die längst auf irgendeine taktvolle Weise ihm den ehrenvollen Abgang hätten nahelegen können, denen es zum Teil allerdings auch an der kritischen Beobachtungsgabe fehlte, um die Anordnungen des Reichsbankpräsidenten folgerichtig zu werten. Wie populär schon eine grundlegende Änderung in der Besetzung des Reichsbankdirektoriums geworden ist, geht daraus hervor, daß bereits allerlei mutmaßliche Nachfolger genannt werden. Die verantwortlichen Stellen, die über eine Neubesetzung zu befinden haben, werden sich hoffentlich darüber klar sein, daß heute mehr denn je der Präsident nur eine Persönlichkeit sein kann, die treffliche internationale Beziehungen und das unbedingt nötige Vertrauen im Ausland bereits mitbringt. Sollte sich unter den zahlreichen Führern der deutschen Banken mit ihren glänzenden internationalen Beziehungen keiner bereit finden, der unter Verzicht auf persönlichen Gewinn seine Kraft und Fähigkeit in den Dienst der Allgemeinheit stellt? Denn nur persönlicher und sachlicher Kredit im Auslande kann in gesunder Verbindung mit eigner Energie einzig und allein Rettung bringen.

Die *„Deutsche Allgemeine Zeitung"* sagt: Der Kampf um die Reichsbank scheint nunmehr definitiv entschieden. Der wertbeständige Kredit kommt. Havenstein geht. Man kann darüber streiten, ob es zweckmäßig ist, die Zinssätze der Bank über die Sätze des freien Marktes hinaus zu erhöhen, oder ob man zum System der Wertbeständigkeit übergehen soll. Wie die Regelung des Kreditbedarfs des Reiches dann erfolgen wird, darüber hat Hilferding nicht gesprochen. Die Schwierigkeiten scheinen in beiden Fällen gleich groß zu sein. Aber zu einem oder dem andern müssen wir kommen, weil wir wieder zu einer Diskontpolitik kommen müssen.

Der *„Wirtschaftsdienst"*.

Dem Sturz der Mark hat die Reichsbank nach der ihr abgerungenen Aufhebung der Devisen-Kriegsverordnungen mit verschränkten Armen zugesehen. Sie war nicht von der Meinung abzubringen, daß das unbenutzte Gold im Reichsbankausweis größere Wirkung haben müßte als das auf den Devisenmärkten benutzte. Als sie schließlich zu Stützungsaktionen gedrängt wurde, tat sie es lange mit halben Mitteln, ohne Geschick und ohne rechten Glauben an sich selber. Die Sachverständigen, die man in Berlin zu hören pflegt, erhoben nicht viel Einspruch, denn die meisten waren in Personalunion mit Interessenten verbunden, denen dieser Gang der Dinge nicht unlieb war. Die anderen waren leicht entweder als Theoretiker oder als Sozialdemokraten abgetan. Erst als die von der Reichsregierung im Herbst 1922 berufenen ausländischen Forscher und Bankleute ein Gutachten erstatteten, das trotz seiner höflichen Form für die Leitung der deutschen Geldverfassung und Finanzpolitik beschämend war, begannen einige aufzuhorchen. Die gedankenlose Führung der Ruhrkriegsfinanzen und dilettantische Devisenhandelspolitik der letzten Monate haben diese kleine Minderheit zur großen Mehrheit gemacht. Als der Mann der Straße die bunten Millionenscheine (Typung August 1923) mit dem Namen Havensteinrubel belegte, konnte der Kredit des unglücklichen Mannes als aufgezehrt gelten.

Frankreichs Bedingungen.

Der Inhalt der Note. — Poincaré als Annexionsgegner. — Der aktive „passive Widerstand". — Deutschland kann zahlen.

Die am 21. August in London überreichte französische Antwortnote ist ein sehr umfangreiches Dokument und füllt mehr als 45 Seiten des französischen Gelbbuches. Neben einer historischen Schilderung des bisherigen Verlaufs der Reparationsangelegenheit und nach juristischen Ausführungen über die von den englischen Kronjuristen bestrittene Gesetzmäßigkeit der Ruhrbesetzung geht die Note auf die Bedingungen ein, unter denen Frankreich und Belgien bereit wären, das Ruhrgebiet zu räumen. Die Räumung wird vor allem von der **Einstellung des passiven Widerstandes**, der **Befriedigung der französischen Geldansprüche im Betrage von mindestens 26 Milliarden Goldmark abhängig gemacht, wobei vorausgestzt wird, daß Deutschland an alle Alliierten mindestens 50 Milliarden werde** bezahlen müssen. Die Prüfung der deutschen Zahlungsfähigkeit durch internationale Sachverständige wird nach wie vor abgelehnt, da die Reparationskommission dazu nach dem Friedensvertrage berechtigt und fähig sei. Wiederholt werden in der Note mit großer Entschiedenheit annexionistische Absichten Frankreichs in Abrede gestellt und der rein wirtschaftliche Charakter der Ruhrexpedition betont.

In der historischen Schilderung der einzelnen Etappen der Reparationsfragen und ihren Ausführungen über die Gesetzmäßigkeit der Ruhrbesetzung ist, so ausführlich sie sind, kaum ein neuer Gedanke zu finden. Poincaré bedient sich derselben längst bekannten Argumente, die sowohl von deutscher Seite vielfach widerlegt worden sind, als auch jetzt von seiten der englischen Kronjuristen eine deutliche Ablehnung erfahren haben. Von praktischer Wichtigkeit sind lediglich die Ausführungen über die Besetzung des Ruhrgebiets, über die Räumungsbedingungen und über die von Deutschland geforderten Zahlungen. Über die Besetzung wird zunächst ausgeführt, daß Frankreich nur aus dem Grunde, weil Deutschland nach Feststellung der Reparationskommission seit drei Jahren keine seiner Verpflichtungen erfüllt habe, in das Ruhrgebiet einmarschiert sei. Wenn Frankreich politische oder militärische Absichten gehabt hätte, so hätte es nicht das Ruhrgebiet, sondern das Maintal besetzt, um so Bayern von Preußen zu trennen und Deutschland entzweizuschneiden. Es habe sich aber nur um eine Pfandergreifung und einen Druck auf das widerstrebende Deutschland gehandelt, denn das Ruhrgebiet sei in der Tat das wirtschaftliche Hauptzentrum Deutschlands. Frankreich halte heute dieses so wichtige Gebiet, das sechs Millionen Einwohner hat, mit 50 000 Mann besetzt. Es wird dann des längeren ausgeführt, daß zunächst viel schwächere Armeeteile in Bewegung gesetzt wurden, um die Ingenieure, Zoll- und Forstbeamten zu schützen, die an dem normalen Leben und an der wirtschaftlichen Tätigkeit des Landes nichts ändern sollten, sondern lediglich die Aufgabe gehabt hätten, die regelmäßige Lieferung von Kohle und Koks sicherzustellen, die industrielle Produktion der Fabriken des Ruhrgebietes zu kontrollieren und über den Eingang der Kohlensteuern, die in die Kasse der Reparationskommission zu fließen hatten, zu wachen. Mit einem Wort: es wäre Deutschland eine „freundschaftliche Abmachung, eine friedliche Zusammenarbeit“ angeboten worden. Die deutsche Regierung aber habe sich so gestellt, als ob sie die Besetzung des Ruhrgebiets als feindseligen Akt betrachte. Sie habe einen Widerstand entgegengesetzt, den sie als passiv bezeichnet, der aber durchaus aktiv sei. Im einzelnen wird dann auf die verschiedenen Anweisungen aus Berlin an die Beamtenschaft hingewiesen und der Regierung auch eine gewisse Mitschuld an den Attentaten beigemessen, wobei behauptet wird, daß Schlageter und Genossen eingestanden hätten, daß sie zu einem Bureau in Beziehungen gestanden hätten, das vom Reichswehrministerium selbst in Hamm eingerichtet worden sei.

Die französische Regierung wünsche, fährt die Note fort, daß der passive Widerstand wieder ein Ende nehme. Die Ruhrbesetzung würde, sobald einmal der passive Widerstand aufgehört habe, eine Änderung erfahren. Sie würde bei fortschreitender Räumung nach Maßgabe der Zahlungen unter Bedingungen andauern, die von den jetzigen ganz verschieden sind. Wir würden die Zusammenarbeit mit den deutschen Organismen wieder aufnehmen, und es würde eine beträchtliche Erleichterung in den Lasten der Bevölkerung die Folge davon sein, da es dann nicht notwendig sein würde, die Gruben und Eisenbahnlinien gegen Sabotage zu schützen, und daß dann die Truppen mit der Arbeiterbevölkerung nur die allermindeste Berührung haben würden.

Ebenso haben wir uns, heißt es weiter, über die Bedingungen ausgesprochen, unter denen nach Maßgabe und im Verhältnis der Zahlungen das Ruhrgebiet geräumt werden könnte. Wir wiederholen noch einmal, daß wir nicht den Wunsch haben, länger im Ruhrgebiet zu bleiben, als es notwendig sein wird, und daß wir keine politischen, annexionistischen Ziele haben. Wir wissen genau, daß Deutschland den uns schuldigen Betrag ziemlich schnell wird bezahlen können und daß infolgedessen Deutschland Herr darüber sein wird, die schrittweise Räumung zu erreichen. Der Zeitpunkt, zu dem die Zahlungen erfolgen werden, hängt vom Willen Deutschlands ab. Es genügt zu sagen, was Österreich geschafft hat, als es die notwendigen Anstrengungen machte, um zu sehen, was ein Land von der wirtschaftlichen Macht Deutschlands erreichen kann, wenn es die notwendigen Anstrengungen machte. Es ist nicht wahr, daß die französischen Ansprüche derart sind, daß sie Deutschland vernichten und für lange Zeit die Zahlungsfähigkeit Deutschlands übersteigen.

Wertbeſtändige Anleihe
des
Deutſchen Reiches

1. **Sicherung.** Zinſen und Rückzahlung reichsgeſetzlich ſichergeſtellt durch die Belaſtung der Geſamtheit der deutſchen Privatvermögen.
2. **Steuerbefreiungen.** Die Anleihe iſt von der Börſenumſatzſteuer und ſelbſtgezeichnete Anleihe von der Erbſchaftsſteuer befreit.
3. **Beleihungsmöglichkeit.** Die Anleihe wird von den Darlehnskaſſen des Reiches beliehen.
4. **Börſenfähigkeit.** Die Einführung zum Börſenhandel erfolgt ſofort nach Ausgabe der Stücke.
5. **Zeichnungsbeginn: 15. Auguſt 1923.** Jederzeitiger Schluß der Zeichnung bleibt vorbehalten.
6. **Zeichnungsſtellen:** Zeichnungen können bei der Reichsbank und bei den im Proſpekt angegebenen Stellen ſowie bei dieſen durch Vermittelung ſämtlicher Banken, Bankiers, Sparkaſſen und ihrer Verbände und Kreditgenoſſenſchaften bewirkt werden.
7. **Zeichnungspreis:** bis auf weiteres 100 % für Markeinzahlungen, 95 % für Einzahlungen in Deviſen und Dollarſchatzanweiſungen. Erhöhung bleibt vorbehalten.
8. **Einzahlungen.** Sie haben ſofort bei der Zeichnung zu erfolgen. Für Markzahlungen iſt maßgebend der dem Zeichnungstage vorhergehende letzte amtliche Berliner Mittelkurs der Auszahlung New York. Für Deviſeneinzahlungen wird das Wertverhältnis der einzelnen Währungen zum Dollar beſonders bekanntgegeben. Es iſt bei den Annahmeſtellen zu erfahren. Dollarſchatzanweiſungen werden zuzüglich der jeweiligen Zinſen von ½ % im Monat wie Dollars in Zahlung genommen.
9. **Stückelung.** Vorgeſehen ſind Stücke zu 4,20 M. = 1 Dollar, 8,40 M. = 2 Dollar, 21 M. = 5 Dollar, 42 M. = 10 Dollar, 105 M. = 25 Dollar, 210 M. = 50 Dollar, 420 M. = 100 Dollar, 2100 M. = 500 Dollar, 4200 M. = 1000 Dollar.
10. **Verzinſung.** Die Stücke von 10 Dollar und darüber tragen auf 6 % lautende jährliche Zinsſcheine, deren erſter am 1. September 1924 fällig iſt. Die Stücke über 1, 2 und 5 Dollar werden ohne Zinsſcheine ausgegeben, aber nach 12 Jahren mit einem Aufgeld von 70 v. H. zurückgezahlt, während die Stücke von 10 Dollar und darüber zum Nennwert zurückgezahlt werden.
11. **Einlöſung.** Die Zinsſcheine werden bei Fälligkeit vom 1. September jedes Jahres ab, die Stücke am 2. September 1935 ausgezahlt, und zwar in Mark, wobei der Dollar zum Durchſchnitt der amtlichen Berliner Notierung des Mittelkurſes für Auszahlung New York in der Zeit vom 15. Juli bis 14. Auguſt einſchließlich in dem in Betracht kommenden Jahre umgerechnet wird. Der Einlöſungskurs wird amtlich bekanntgegeben.

Frankreich hat von seinen Alliierten verlangt, daß sie, wenn sie die Priorität für Reparationen ablehnten, ihm doch wenigstens die 26 Milliarden Goldmark der Obligationen A und B weiter beließen, die aus dem in Spa festgesetzten Prozentsatz herrühren, und daß Frankreich an C-Obligationen den Betrag erhalte, der als interalliierte Schulden von Frankreich verlangt würde. Frankreich hat ungeheure Summen für Rechnung Deutschlands vorgeschossen. Es kann weder seine Reparationsarbeiten unterbrechen noch sie auf unbestimmte Zeit auf eigene Kosten weiterführen. Andererseits hat Frankreich niemals die Bezahlung der Schulden verlangt, die es während des Krieges bei Amerika oder England im Interesse des gemeinsamen Widerstandes kontrahierte. Frankreich sei übrigens auch selbst Gläubiger anderer Alliierten, denen es während des Krieges etwa 5—6 Milliarden Goldmark vorgeschossen habe. Diese Forderungen an interalliierte Schuldner entsprächen in ihrer Gesamtheit den Waffenmaterial- und Munitionskäufen sowie der Lebensmittelversorgung der Armeen, die brüderlich Seite an Seite gekämpft hätten, und sie hätten in vollem Umfange Kriegskosten im eigentlichen Sinne, kollektive Kriegskosten, dargestellt.

Die Note bemüht sich dann nachzuweisen, daß die von England und Deutschland vorgeschlagene Prüfung der deutschen Leistungsfähigkeit durch einen Ausschuß internationaler Sachverständiger nicht möglich ist, da nach dem Versailler Vertrag nur die Reparationskommission Vollmacht habe, die deutsche Leistungsfähigkeit zu prüfen. Es heißt dann weiter wörtlich:

„Frankreich erstrebt gewiß nicht den Ruin Deutschlands. Es hat im Gegenteil ein Interesse daran, daß sein Schuldner zu einer besseren Lage gelangt, und es weiß sehr gut, daß der Zusammenbruch einer großen Nation, wie Deutschland es ist, ernste Rückwirkungen in ganz Europa hätte. Aber der Zusammenbruch Frankreichs hätte nicht weniger ernste Folgen. Auch er wäre verhängnisvoll, und er wäre in höherem Maße ungerecht. Zur Verhütung des Ruins Deutschlands darf man ihm nicht auf Kosten Frankreichs und, wie sich bald zeigen würde, auf Kosten der anderen Verbündeten eine zu leichte und zu rasche Wiedererstarkung ermöglichen, die als Ergebnis die industrielle und kommerzielle Vorherrschaft haben würde, die Deutschland vergeblich auf den Schlachtfeldern gesucht hat. Es ist nichts dagegen einzuwenden, daß man die Frage prüft, wie die Wiederaufrichtung Deutschlands und die Zahlung der Reparationsschulden in Einklang gebracht werden können. Wir werden dazu bereit sein, sobald der Widerstand aufgehört hat, aber man darf die Reparationen nicht opfern für die Wiederherstellung eines wirtschaftlichen Reichtums, dessen Quellen sämtlich fortbestehen.“

Zu Poincarés Antwortnote.

schreibt der

„Hamburgische Correspondent“:

„Wenig Neues bringt die französische Note, wenig, das einer Lösung näherführen könnte, fast nichts, das eine Änderung der französischen Politik verheißt. Mit einem Entgegenkommen Frankreichs dürfen wir nicht rechnen. Wenn manche Pariser Blätter letzthin eine versöhnlichere Haltung gegen Deutschland einnahmen, so dürfen wir uns dadurch nicht täuschen lassen. Wenn dort die Möglichkeit eines Sonderabkommens mit Deutschland erwähnt wurde, so war das eine Warnung an England, eine Mahnung zur Nachgiebigkeit. Es war die Taktik einer schönen Frau, die den Geliebten dadurch an sich fesseln will, daß sie mit anderen Männern kokettiert. Wir wissen heute, daß Frankreich erbarmungslos auf seinem Scheine besteht. Frankreich ist fest entschlossen, sein Ziel zu erreichen.“

Die

„Leipziger Neuesten Nachrichten“

äußern: „England möchte das Reparationsproblem durchaus im Einvernehmen mit Frankreich — dem es gar nicht um Reparationen zu tun ist — lösen. Vielleicht entdecken die englischen Franzosenfreunde in Poincarés Antwort die Stelle, wo eine geradlinige Fortsetzung der bisherigen Politik Baldwins einhaken könnte! Augen, die nicht mit einer aus Paris bezogenen Brille bewaffnet sind, werden sie schwerlich entdecken. Es fehlt zum gemeinsamen Handeln und Verhandeln an der gemeinsamen Voraussetzung. Wenn zwei Leute gemeinsam an die Lösung einer mathematischen Aufgabe gehen wollen, so ist die unerläßliche Voraussetzung gedeihlichen Arbeitens: sie müssen beide davon überzeugt sein, daß zweimal zwei vier ist. Bleibt der eine hartnäckig dabei, zweimal zwei sei fünf, so ist das Zusammenarbeiten aussichtslos.“

Die

„Kreuzzeitung“

sagt: „Welche Unmöglichkeiten dieses Programm enthält, bedarf kaum näherer Ausführung. Auch bei einer Verminderung der Besatzungsarmee und einer sogenannten ‚Unsichtbarmachung‘ der Besetzung würde der französische Druck im Ruhrgebiet unvermindert fortbestehen, und von einer Verwirklichung der englischen Forderung, daß das Ruhrgebiet in einen Zustand zurückgeführt werden müsse, der es ihm ermögliche, ‚viel mehr ein Gebiet fruchtbarer Produktion als das eines internationalen Streites‘ zu sein, könnte nicht die Rede sein.“

Der

„Vorwärts“

erklärt: „Die Verteidigung gegen annexionistische Absichten ist ein Spiel mit Worten. Daß Frankreich nicht die besetzten Gebiete seinem Staatsgebiet einverleiben und ihre Bewohner nicht zu gleichberechtigten Bürgern der französischen Republik machen will, weiß man. Aber militärische Fremdherrschaft ist schlimmer als Annexion!

Jedenfalls scheint der Weg zur Verständigung zwischen England und Frankreich trotz des optimistischen Kommentars, mit dem die ‚Times‘ die französische Note begleiten, noch recht weit zu sein.“

Die

„Germania“

führt aus: „Es hat sich also mit der neuen Note für England und Deutschland nichts geändert; England gegenüber wird der französische Reparationsanspruch aufrechterhalten, und Deutschland steht nach wie vor ohne reale Aussicht auf die Herabsetzung der Reparationsgesamtsumme da, mit der einzigen Möglichkeit, durch Preisgabe des passiven Widerstandes von sich aus den französischen Reparationsanspruch samt den gefährlichen Pfändern anzuerkennen, ohne zu wissen, was aus dem übrigen Teil des Londoner Zahlungsplanes wird. Ohne zu wissen, wie die feierliche Versicherung aufzufassen ist, daß Frankreich keine Annexionen wolle, ohne jedes Vertrauen in die andere Versicherung der französischen Note, Frankreich wolle keinen Zusammenbruch Deutschlands. Denn unweit dieser Versicherung steht in dem französischen Dokument auch noch die geschickt nach England lancierte Warnung vor einem allzu schnellen Wiederaufleben der deutschen Wirtschaft. Es hat sich sachlich nichts geändert; sollte der neue Ton allein als Symptom dafür gelten können, daß sich etwas ändern könne? Bevor Frankreich und England über die Verteilung einer herabgesetzten Reparationssumme einig geworden sind, kann man nicht einmal voraussagen, ob diese neue Summe geleistet werden könnte; ebensowenig, ob die ‚Pfänder‘, die Frankreich haben oder behalten will, der Behauptung entsprechen, daß Frankreich keine Annexionen wolle. Denn es gibt auch wirtschaftliche Annexionsmethoden.“

Die zerstörten Bergwerke.

Eine Grundlage des Versailler Vertrages.

In dem Arsenal unserer Feinde spielen Beschuldigungen über unsere angeblichen Kriegsverbrechen bekanntlich eine große Rolle. Zurzeit ist ein ständiges Agitationsmittel der Franzosen im Ruhrgebiet vor allem die Beschuldigung, wir hätten während des Krieges die französischen und belgischen Bergwerke mutwillig zerstört. Zu den vielen Verdiensten, die sich die Münchener

„Süddeutschen Monatshefte“

in der Aufklärung schon erworben haben, reiht sich ein neues. Bis jetzt hat die Riesenaufgabe der Widerlegung privater Seite obgelegen, während es doch die vornehmste Aufgabe der Regierung wäre, die Welt darüber aufzuklären, daß das deutsche Volk zu Unrecht verurteilt ist.

Das soeben erschienene neueste Heft der „Süddeutschen Monatshefte“ beschäftigt sich mit der Frage der zerstörten Bergwerke, und da die Abtretung der Saargruben und die Ruhrbesetzung wie alle damit verbundenen wirtschaftlichen und politischen Nöte wiederum mit der „Bergwerkszerstörung“ begründet werden, ist es eine verdienstvolle Tat eines der ersten Sachverständigen auf diesem Gebiet, Otto v. Stülpnagel, in diesem Heft der „Süddeutschen Monatshefte“ die Bergwerksfrage eingehend untersucht und die Beschuldigungen widerlegt zu haben.

Auf Grund umfassenden, auch amtlichen Materials weist der Verfasser nach, wie rücksichtsvoll die Bergwerke beim Vormarsch 1914 behandelt wurden, und wie erst der Stellungskampf den Bergwerken Schaden zugefügt hat. Nachdem die deutsche Front erstarrt war, lag ein großer Teil der Grubenfelder im Kampfgebiet, so die Grubenfelder von Lens und Lievien mit allein 28 in Betrieb gewesenen Schächten, und zwar von 0 bis 6 km hinter der Frontlinie, ferner die Felder Meurchin, Carvin, Courrières, Drocourt (6 bis 15 km), die Felder Dourges und Ostricourt 16 bis 20 km von den Frontlinien entfernt mit insgesamt 30 in Betrieb befindlichen Förderschächten. 58 Schächte von den in der deutschen Hand befindlichen 111 lagen also schon im Kampfgebiet, das heißt über 50 Prozent der Schächte. Es ist klar, daß diese Gruben unter den vierjährigen fortgesetzten und mit unerhörten Kampfmitteln durchgeführten Kämpfen aufs schwerste leiden mußten. Stülpnagel bespricht zunächst die Zerstörung der Übertagsanlagen der Bergwerke im Operationsgebiet und dann vor allem die Untertagsanlagen des Operationsgebietes, und es gelingt ihm der unwiderlegliche Nachweis, der auch durch feindliches Zeugnis erhärtet wird, daß die Zerstörung der Übertagsanlagen während der Kampfhandlungen hauptsächlich durch feindliches Feuer und Flieger, zum geringsten Teil durch deutsche Zerstörungen, die lediglich aus militärischen und kampftaktischen Gründen stattfanden, erfolgt sind. Die Maßnahmen wurden stets von der deutschen Führung sorgfältig vor der Ausführung erwogen und für unabwendbar gehalten. Man braucht nur darauf hinzuweisen, daß zum Beispiel die Bauten über Tag dem Feind, wenn sie in seine Hände fielen, ausgezeichnete Beobachtungsstellen, Räume für Munitionslager und Unterkunft bieten konnten. Für die erfolgte Zerstörung der Untertagsanlagen wird darauf hingewiesen, daß die Gruben größtenteils auch mit den in feindlicher Hand verbliebenen Schächten in Verbindung standen. Sie boten der feindlichen Spionagetätigkeit große Möglichkeiten. Es ging unterirdisch ein großer Nachrichtenaustausch vonstatten. Und vor allem war die Gefahr des Minenstollenkampfes in den Bergwerken eine ungeheure. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß man gelegentlich in den Schächten von Bergwerken auf englische Soldaten stieß. Die Sprengung der Schächte, wo sie absolut notwendig war, erfolgte höchstens bei feindlichen Vorstößen. Es ist klar, daß die Bergwerke bei der Zurückverlegung der Front nur in förderunfähigem Zustande überlassen werden konnten. Die Kohlenlage Frankreichs war ebenso wie die Belgiens keineswegs günstig, da sich die Kohlenbezirke Belgiens fast ganz und jene Frankreichs zum Teil in deutscher Hand befanden, die englische Zufuhr aber sehr gering war, so daß man in Frankreich den Bedarf an Kohlen kaum decken konnte. Diese ungünstige Kohlenlage zwang die französische Verwaltung sogar, unmittelbar hinter der Front gelegene Gruben während des Krieges auszunutzen, was auf der deutschen Seite nicht der Fall war. Die strategischen Gründe der Zerstörung leuchten jedem Soldaten ein. Daß für die Zerstörung der Schächte keinerlei Konkurrenzabsichten vorlagen, wie es von den Franzosen immer wieder behauptet wird, sondern rein militärische Gründe, gibt sogar die der französischen Industrie nahestehende „Information" zu. Die deutsche Führung hatte die Pflicht gegenüber dem Heer und dem Volk, kein Mittel unversucht zu lassen, um die feindliche Munitionserzeugung zu schwächen.

Was aber besonders für die deutsche Auffassung von Bedeutung ist, ist die Tatsache, daß, solange rein militärische Notwendigkeit eine Zerstörung der Schächte nicht erforderlich macht, sich die deutschen Kommandobehörden bemüht haben, die Förderung der Gruben im Rahmen des Möglichen und größtenteils im Interesse der französischen Bevölkerung aufrechtzuerhalten. In den rückwärtigen Kohlenbezirken, die also nicht in der Kampfzone lagen, sind mit einer Ausnahme tatsächlich keine Schächte gesprengt worden, nur die Untertagsanlagen. Hier ist also der Schaden kein so großer wie in der Frontzone, und die Wirkung der Zerstörung ließ sich in kürzester Zeit beseitigen. Es bleibt nun noch übrig, um die Beweisführung noch schlüssiger zu machen, auf die Behandlung der Erzgruben des Gebiets von Longwy und Brié einzugehen; denn diese Erzbergwerke sind, abgesehen von ganz wenigen Gruben, die im wesentlichen durch französisches Verschulden zum Erliegen kamen, völlig intakt geblieben. Sie sind, soweit es nur irgend möglich war, in Betrieb gesetzt und in Betrieb erhalten worden. Sie sind nach deutschen Methoden modernisiert, elektrifiziert und in einen Zustand gebracht worden, der ihrer zukünftigen Prosperität zweifellos außerordentlich zugute kam. Wenn im letzten Stadium des Krieges die Oberste Heeresleitung die Absicht gehabt hätte, Bergwerke mutwillig oder aus konkurrenzwirtschaftlichen Gründen zu zerstören, so hätten diese Erzbergwerke diese Absicht sicherlich zu spüren bekommen. Ihre Erhaltung und Verbesserung, die Form, in der die deutsche Verwaltung unter Anspannung aller ihrer Kräfte die Übergabe an die französische Verwaltung durchführte, beweist eindringlichst, daß Bergwerke, dort, wo es die militärische Lage nur irgendwie angängig erscheinen ließ, in Betrieb gesetzt und nur wenig unter den Maßnahmen gelitten haben.

Die Zerstörung der französischen Bergwerke bildet nicht nur die Begründung für die dauernde Besetzung des Ruhrgebiets und damit den wirksamen Hebel zur Zerstörung des Deutschen Reichs, sondern sie ist auch eine der Hauptgrundlagen des Versailler Vertrages. Wichtiger als jeder andere Geschichtsunterricht wäre, daß in jeder deutschen Schule das Wesentliche der Schuldfrage gelehrt würde. Unsere Jugend muß wissen, auf Grund welcher Lügen sie zur Sklaverei verurteilt ist.

Gallische Fremdherrschaft und deutsches Heldentum.

Aus dem Einbruchsgebiet wird den *„Hamburger Nachrichten"* geschrieben: „Wenn auch die Preise im unbesetzten Deutschland eine geradezu phantastische Höhe erklommen haben, so sind ihnen die im besetzten Gebiet doch immer noch um ein paar Stufen voraus. Die Preishöhe steigt nämlich im gleichen Verhältnis, in dem die Stärke der Besatzung zunimmt. Zurzeit steht eine franko-belgische Armee von weit über 200 000 Mann im besetzten Gebiet. In dieser Zahl ist aber das Heer der 40 000 Eisenbahner, ferner die Schar der polnischen und tschechischen Kohlenarbeiter und vor allem das unabsehbare Gefolge der Weiber und Kinder nicht eingeschlossen. Man wird heute mit mindestens 500 000 feindlichen Individuen im besetzten Gebiet rechnen müssen. Sie alle sind durchdrungen von der Überzeugung, daß kein Augenblick versäumt werden darf, um die geschäftlichen Interessen der ruhmreichen französischen Armee zu fördern. Sie kaufen, kaufen an Lebensmitteln, was sie nur essen und trinken, an beliebigen anderen Waren, was sie nur im Eisenbahnwaggon abtransportieren können. Die Valutablockade und die Raubüberfälle auf die deutschen Banken sorgen dafür, daß ihre Taschen stets mit deutschen Kassenscheinen vollgestopft sind. Auf diese Weise fließt ununterbrochen ein Milliardenstrom nach Frankreich, während für die Einwohner des besetzten Gebietes das Leben immer unerschwinglicher wird.

Ich kenne ein über 70 Jahre altes Rentner-Ehepaar, das trotz seines einst stattlichen Friedensvermögens seit Monaten kein Stückchen Fleisch mehr genossen hat, kaum noch alle drei Tage ein halbes Liter Milch kaufen kann und als Sonntagsfestspeise pro Kopf ein gebratenes Ei verzehrt. Dabei ist eine feindliche Familie, ein „Offizier" und zwei weibliche Geschöpfe, im Hause einquartiert. Sie benutzen die Küche mit, und das Prassen und Schwelgen, Braten und Backen, mittags und abends, läßt unser armes Ehepaar den Hunger noch bitterer empfinden. In den ganz heißen Tagen war ab und zu die Milch knapp. Der feindliche „Offizier" mit der erwähnten, ausnahmsweise kleinen Familie — Mann, zwei Frauen und nur zwei Hunde — bezieht täglich vier Liter Milch. Der Milchmann hatte, trotz größter Bemühungen, nur den dritten Teil der ihm normalerweise zustehenden Milch erhalten. Er mußte daher alle seine Kunden um zwei Drittel der gewöhnlich bezogenen Milchmenge kürzen. Auch den feindlichen „Offizier" bat er höflichst, die Herrschaften möchten sich heute mit nur 1½ Liter begnügen. Da geriet der Vertreter des edlen Frankreichs in wilde Wut. Die Reitpeitsche saust dem Milchmann über den Rücken, und er brüllt ihn an: „Die Deutschen hätten überhaupt keinen Anspruch auf Milch. Zuerst seien die Franzosen zu bedienen. Wenn er nicht sofort seine vier Liter bekäme, so würde der Milchmann wegen feindlichen Verhaltens gegen die französische Armee verhaftet."

In vielen Städten ist oft kein Brot zu haben. Aus zwei Gründen. Die feindlichen Truppen erhalten zwar Weißbrot aus ihren Militär-Bäckereien. Aber sie bevorzugen das schöne, rheinische Weißbrot, das leider für viele Deutsche unerschwinglich ist. Sie kaufen es in Massen auf, da sie, wie oben erwähnt, durch den teuren Preis nicht gehindert werden. Deutschland muß also zu gigantischen Dollarpreisen ausländischen Weizen erwerben, damit sich die Gallier damit mästen können. Das von ihrer Intendantur gelieferte Brot verfüttern sie, mit der nötigen Milch angefeuchtet, an die massenhaft von ihnen gehaltenen Hunde! Der zweite Grund des Brotmangels ist das häufige Fehlen der Hefe. Bekanntlich sind die Eisenbahnen in der Hand des Feindes. Der Verkehr mit Autos ist verboten. Im allgemeinen auch der mit Fahrrädern, günstigenfalls dürfen letztere von morgens 6 Uhr bis abends 8 Uhr benutzt werden. Dazu kommt, daß große Hefefabriken vom Feinde besetzt sind. So tritt zu den Schwierigkeiten des rechtzeitigen Heranschaffens der leicht verderblichen Hefe noch ein direkter Hefemangel. Die Folge ist, daß die Bäcker kein Brot herstellen können.

Im Rheinland ist es Brauch, das Vieh nachts auf der Weide zu lassen. Neuerdings geben nun die Kühe am Morgen keine Milch. Die Viehhalter legen sich auf die Lauer und stellen folgendes fest. In der Morgenfrühe, gegen 3 Uhr, durchziehen eigenartige Patrouillen das Gelände: ein feindlicher Soldat trägt eine Laterne und mehrere Eimer, drei andere folgen, die Gewehre schußbereit im Arm. Sie streifen die Weiden ab und melken die Kühe. Wozu brauchen die Boches-Kinder Milch? Ja, und wozu brauchen sie Zucker? Die großen, rheinischen Zuckerfabriken werden ausgeplündert, die Zuckervorräte werden schiffsladungsweise nach Frankreich geschafft. Die Bevölkerung hofft, daß wenigstens der notwendigste Kartenzucker von Deutschland her ins besetzte Gebiet gelangen wird? Es fragt sich nur, ob der Feind nicht auch diesen stehlen wird?

Kleine Leute, die ihre Schrebergärten vor den Toren haben, kommen jetzt, um ihre Kartoffeln, Erbsen, Bohnen, Zwiebeln zu ernten. Starr vor Schreck bleiben sie vor ihrem Garten stehen, denn drinnen sehen sie einen „Offizier“ mit einigen Soldaten ganz und gar im Sinne des heldenhaften Frankreichs arbeiten. Alles, was genießbar ist, wird aus der Erde und von den Zweigen gerissen, auf mitgebrachte Handwagen geladen und fortgeschafft. Der „Offizier“ erklärt: „Von diesem Garten alles uns. Euch nichts gehören. Wenn Ihr Kartoffeln holen, gleich ins Gefängnis. — Schnell weg!“

Trotz aller Foltern, Qualen und Verluste ist die Bevölkerung deutsch, treu und widerstandsfähig geblieben. An dieser Feststellung ändert sich nichts dadurch, daß, wo Licht ist, sich auch Schatten zeigt. Es wäre gewiß schöner, wenn die feindlichen Dienststellen nicht mehr durch anonyme Briefe auf innere deutsche Vorgänge aufmerksam gemacht würden. Der Feind würde gewiß einen tieferen Eindruck von dem Nationalstolz des deutschen Volkes besitzen, wenn jedes junge Mädchen, jeder junge Mann sich bewußt wären, welche Schande sie auf sich laden, indem sie einen Dienst in einer feindlichen Familie, bei einer feindlichen Zoll- oder Eisenbahnstelle annehmen. Doch das sind Ausnahmen. Ebenso, wie gottlob diejenigen Menschen noch immer zu den Ausnahmen gehören, die mit den Zügen der französischen Eisenbahn-„Regie“ fahren. Die große Masse ist ehrbar und stolz, sie benutzt diese Züge nicht.

Im unbesetzten Deutschland machen wir uns wohl kaum eine richtige Vorstellung davon, welches Maß von Geistesstärke und von Entsagungskraft dazu gehört, nun schon im achten Monat, vielleicht in kleiner Stadt, auf der von der Welt abgeschnittenen Scholle auszuharren. In dieser Entsagung liegt ein Heldentum eingeschlossen, das nicht laut genug verkündet werden kann. Wer in goldener Freiheit lebt, der weihe einmal ein Viertelstündchen dem Nachdenken darüber, wie in gleicher Weise Geistesarbeiter, Geschäftsleute und Angehörige des Arbeiterstandes darunter leiden müssen, für nun bald ¾ Jahre zu einem Leben gezwungen zu sein, das, mit all seinen sonstigen Beschränkungen, keinen Vergleich mit dem aushält, das unsere Vorfahren vor 100 Jahren führen durften. Es ist ein großes Opfer, das alle Kreise durch diese entsagungsvolle Haltung dem Vaterlande bringen, ein Opfer, das der Anerkennung wert ist.

Ich will diese Mitteilungen schließen mit einem Beweise, wie der Feind selbst dieses Opfer einschätzt. Bekanntlich sollte unlängst die Verkehrssperre zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiete aufgehoben werden. Trotz der vielfach ungeheuren Schwierigkeiten, ohne Benutzung der vom Feinde gefahrenen Züge einen deutschen Eisenbahnzug zu erreichen, war der Andrang zu den Dienststellen der „Rheinlandkommission“ groß. Denn allein von dem „Delegierten“ dieser Kommission ist der Paßstempel zu erlangen, auf Grund dessen die „Grenzposten“ die Ausreise in das unbesetzte Gebiet gestatten. Zunächst wurden die Staatsangestellten, Beamten, Geistlichen, Lehrer ausgeschieden. Für sie gilt keine Aufhebung der Sperre, für sie gibt's keine Erholung im unbesetzten Deutschland, kein Wiedersehen ihrer Verwandten. Denn sie sind dem Franzosen besonders verhaßt, weil er sie, sehr irrigerweise, als die stärksten Träger des deutschen Gedankens im besetzten Gebiete ansieht. Bei den übrigen Bittstellern wird nach dem Grunde ihres Reisebedürfnisses geforscht. Ein einfaches Telegramm, das die schwere Erkrankung oder selbst den Tod eines nahen Verwandten anzeigt, genügt nicht. Reine Willkür herrscht. Je nach Laune erhält der eine Erlaubnis, der andere, mit dem gleichen Grunde, wird zurückgewiesen. Als ein von Heimatssehnsucht Erfüllter höchst bescheiden fragt: „Ja, aber die Sperre ist doch aufgehoben?“, da läßt der Feind die Maske fallen und ruft: „Ehe Ihr nicht mit den ‚Regie‘-Zügen fährt, eher lassen wir Euch nicht hinaus!“

Um eine liebe Hoffnung ärmer, aber um die Gewißheit eines Erfolges reicher, verließ der Abgewiesene den Saal. Mag ihn das Bewußtsein trösten, daß er seinen Kampf nicht vergeblich gekämpft hat! — Wir aber wollen ihm über Berg und Strom die Hand hinüberstrecken, ihm und allen, die mit ihm kämpfen.

Habt Dank. Was Ihr auch tut,
Es soll Euch unvergessen sein!

Arminius.

Die Lüge von den Hunnengreueln.

Nach Admiral Sims, der den Lügen über die „Grausamkeiten“ deutscher U-Boot-Führer entgegentrat, wagt sich nun auch ein Amerikaner in die Öffentlichkeit, um mit seinen im Kriege bei den belgischen, britischen und deutschen Heeren gesammelten Erfahrungen energisch Front gegen die „Propaganda-Lügen“ über die „Hunnengreuel“ zu Lande in Belgien zu machen.

In einer Reihe von amerikanischen Zeitungen tritt Vill Irwin, z. Zt. auch Korrespondent der „Daily Mail“, vor allem der weit verbreiteten Lüge über die abgeschnittenen Kinderhände entgegen, die, wie der Korrespondent schreibt, erst heimlich unter der zurückgebliebenen Bevölkerung kursierte, dann von einem Korrespondenten aufgegriffen, veröffentlicht und dann in die Welt hinausposaunt wurde. Eines Tages erschien bei ihm im Londoner Savoy-Hotel eine Amerikanerin, die vorgab, in die deutschen Reihen geraten gewesen zu sein. Sie hätte darin auf einer Eisenbahnstation rund hundert belgische Pfadfinderjungen mit abgehackten Händen gesehen.

Obwohl Irwin rein aus medizinischen Überlegungen heraus von vornherein an der Richtigkeit der Geschichte zweifelte, jagte er, wie er schreibt, nicht weniger als vier Jahre hinter Hunderten von Leuten her, um einen einzigen authentischen Fall zu ermitteln (!) Selbstverständlich vergebens. Er wurde hierhin und dorthin geschickt, der wollte es ganz sicher von seinem Bruder gehört haben, dieser wieder verwies auf die Schwester eines Freundes usw.

Vill Irwin erinnert dann an Lord Northcliffes Angebot von 200 Pfund Sterling für denjenigen Korrespondenten, der einen einzigen Fall von abgehackten Händen mit Namen, Ort, Zeit und Photographie belegen könnte. Nie wurde ein Anspruch auf diesen Preis geltend gemacht, heißt es lakonisch in dem Bericht. (!)

Natürlich, schreibt Irwin, waren auf der Gegenseite eben solche Schauergeschichten verbreitet wie z. B. die, daß die Belgier bei der Kriegserklärung den unter ihnen lebenden deutschen Frauen die Brüste abgeschnitten hätten. Auch hier ließ sich ein authentischer Fall nicht ermitteln.

Irwin behauptet, es hätte zu den als nützlich und wertvoll anzuwendenden Taktiken des deutschen Generalstabes gehört, Terror (frightfulness) gegen die Zivilbevölkerung anzuwenden. (Eine ebensooft wiederholte wie widerlegte Lüge. — D. Red.) In diesem Zusammenhange erzählt Irwin dann den „wahren Sachverhalt“, der Geiselntötung in Dinant und Louvain, von denen er schreibt, das Erschießen der Geiseln in Dinant sei nicht auf absichtlichen Terror, sondern auf übergroße Nervosität der Unterführer zurückzuführen, und der Ursprung der Geiselngeschichte von Louvain sei absolut dunkel.

Zusammenfassend schreibt dann Irwin: „Einige der am allermeisten verbreiteten Anschuldigungen gegen die Deutschen waren überhaupt nicht wahr. Der deutsche Durchschnittssoldat hat sich möglicherweise ebensogut geführt wie der Soldat irgendeiner anderen Armee, die durch ein bitter feindlich gesonnenes Land kämpfend vorrückt. Im übrigen sei man mit dem Fortschreiten des Krieges immer milder verfahren, wohl weil der deutsche Stab einsah, daß man der feindlichen Propaganda zuviel „Munition“ lieferte. Irwin schreibt in den einleitenden Sätzen seiner Schilderung: Die Zeit ist jetzt gekommen, wo man, ohne Gefahr zu laufen, pro-deutsch oder kriegsirr genannt zu werden, das Verhalten der Deutschen bei der Landkriegsführung einer Betrachtung unterziehen kann."

Das heißt also auf gut deutsch: während des Krieges mußten wir alle mitlügen, jetzt können wir ja die Wahrheit ohne Gefahr sagen, denn die lieben Deutschen sind am Boden. Es ballt sich einem die Faust in der Tasche, wenn man daran denkt, daß durch solche Lügen das deutsche Schwert Scharte auf Scharte bekam, bis es die Übermacht, Ihre werte Nation eingeschlossen, Herr Irwin, nicht mehr zwingen konnte.

Wie der Krieg entstand.

Siebzehn Thesen des Grafen Max Montgelas.

Der frühere General Graf Max Montgelas, bekannt als Mitherausgeber der „Deutschen Dokumente zum Kriegsausbruch", behandelt die Vorgeschichte und Geschichte des Kriegsausbruchs in einem Buch, das unter dem Titel „Leitfaden zur Kriegsschuldfrage" soeben bei Walter de Gruyter & Co. erscheint. Darin finden sich die folgenden siebzehn Thesen:

1. Deutschland verfolgte weder in Europa noch anderswo ein nur durch Krieg zu erreichendes politisches Ziel. Österreich-Ungarn dachte nur an Erhaltung des Bestehenden. Die anfängliche Absicht von Grenzberichtigungen auf Kosten Serbiens wurde auf deutsches Drängen sofort aufgegeben durch bestimmte Erklärungen über territoriales Desinteressement, von denen auch Sasonow „sich überzeugen ließ" — Ö. III. 19. Frankreich strebte die Wiedergewinnung von Elsaß-Lothringen, manche führenden französischen Politiker auch die Annexion des Saargebietes, Rußland den Besitz von Konstantinopel und den Meerengen an, beide Mächte wohl wissend, daß sie diese Bestrebungen nur im Rahmen eines europäischen Krieges verwirklichen könnten.

2. Die Rüstungen Deutschlands zu Lande waren nach der politischen Konstellation, nach geographischer Lage, nach Länge der ungeschützten Grenzen und nach Bevölkerungsziffer wesentlich geringer als die Frankreichs, ab 1913 sogar hinsichtlich der absoluten Zahl der Friedensstärke der weißen Truppen, ganz abgesehen von einer ständig wachsenden farbigen französischen Armee. Die Rüstungen Österreich-Ungarns waren gegenüber denen Rußlands völlig unzulänglich. Wie an Zahl der Streiter, so war der russisch-französische Zweibund auch an Menge des Kriegsmaterials den Mittelmächten weit überlegen.

3. Der Bau einer deutschen Schlachtflotte an Stelle der Vervollkommnung des defensiven maritimen Schutzes war politisch unklug, aber das schließlich von Deutschland angebotene Verhältnis von 10 zu 16 Großkampfschiffen wurde auch in London nicht als eine Bedrohung angesehen.

4. Das Deutsche Reich hat auch in der Zeit nach Bismarck wiederholt günstige Gelegenheiten zu einem Präventivkriege nicht benutzt.

5. Die russische Anregung zur ersten Haager Konferenz beruhte nicht auf reiner Friedensliebe. Der Rüstungsminderung standen alle Großmächte ohne Ausnahme mit der größten Skepsis gegenüber, der russische Antrag von 1899 wurde allerseits abgelehnt, der Anregung Campbell Bannermans von 1907 trat die öffentliche Meinung Frankreichs in der denkbar schärfsten Weise entgegen. Ein Vorschlag zur Regelung ernster internationaler Konflikte, welche die Ehre und die Lebensinteressen einer Nation berühren, ist weder auf der ersten, noch auf der zweiten Haager Konferenz von irgendeiner Großmacht angeregt oder unterstützt worden.

6. Am 5. Juli 1914 wurde in Potsdam nicht der Weltkrieg beschlossen, sondern die deutsche Zustimmung zu einem Kriege Östereichs gegen Serbien erteilt. Die Möglichkeit, daß der österreichisch-serbische Krieg wie jeder andere — Burenkrieg, Marokkokrieg, Tripoliskrieg, Balkankrieg — weitere Verwicklungen nach sich ziehen könne, wurde dabei wohl erwogen, aber die Gefahr in Anbetracht des besonderen Anlasses als sehr gering eingeschätzt.

7. Nach dem Bekanntwerden der serbischen Antwortnote wollte Deutschland auch den Krieg gegen Serbien nicht mehr, sondern nur eine sehr eng umgrenzte militärische Aktion, deren Berechtigung auch in London anerkannt wurde.

8. Deutschland hat zwar die Fristverlängerung nicht unterstützt und den Konferenzgedanken abgelehnt, aber nicht nur alle übrigen von London mitgeteilten Vermittlungsvorschläge angenommen, sondern aus eigener Initiative die beiden geeignetsten Verhandlungsmethoden vorgeschlagen, nämlich die direkten Besprechungen Wien-Petersburg und das von Grey aufgegriffene „Halt in Belgrad". Die erste Formel Sasonows erachtete auch London für unannehmbar, die zweite war sogar eine wesentliche Verschlechterung der ersten.

9. Auf den beiden zuerst von Deutschland angeregten Wegen der direkten Besprechungen Wien-Petersburg und der Beschränkung der militärischen Aktion gegen Serbien war man einer Verständigung nahegekommen, als die russische allgemeine Mobilmachung jäh den Faden zerriß.

10. Daß diese Mobilmachung unfehlbar den Krieg nach sich ziehen müßte, darüber waren sich die führenden Männer in Paris und Petersburg ebenso klar wie in Berlin. Daß derjenige der Angreifer ist, der zuerst zu einer allgemeinen Mobilmachung schreitet, hat Viviani noch am 1. August nach London gedrahtet, wobei er wider besseres Wissen die Priorität der Mobilisierung Deutschland zuschob.

11. Frankreich hat in Petersburg während der Krise nicht zur Mäßigung geraten. Nachdem der erste Versuch den Unwillen Sasonows erregt hatte, verzichtete das Pariser Kabinett auf weitere Schritte in dieser Richtung.

12. Frankreich hat Rußland von der allgemeinen Mobilmachung nicht nur nicht abgeraten, sondern ihm listige Ratschläge erteilt, wie es seine Vorbereitungen insgeheim fortsetzen könne, ohne Deutschland zu rechtzeitigen Gegenmaßnahmen herauszufordern.

13. Rußland war die erste Macht, die zu einer allgemeinen Mobilmachung geschritten ist. Frankreich war die erste Macht, die den Entschluß zum europäischen Kriege einer anderen Macht amtlich mitgeteilt hat.

14. England hat in Petersburg niemals mit der gleichen Entschiedenheit wie Deutschland in Wien zum Einlenken geraten. Grey hat im Gegensatz zu anderen englischen Diplomaten die Bedeutung der russischen Mobilmachung erst erkannt, als es zu spät war und Petersburg nicht mehr damit einhalten wollte.

15. Die frühzeitige deutsche Kriegserklärung an Rußland war ein durch die ungeheure Gefahr der Zweifrontenlage erklärlicher politischer Fehler, die an Frankreich ein rein formaler Akt. Weder die eine noch die andere war das entscheidende Ereignis. Nicht auf die Erklärung des Krieges kam es an, sondern auf die Handlung, die ihn unvermeidlich machte, und diese Handlung war die allgemeine Mobilmachung.

16. England hat Deutschland den Krieg erklärt, weil es eine zweite Niederlage Frankreichs mit seinen Interessen nicht für vereinbar erachtete. Die Interessen Belgiens und der Vertrag von 1839, den Salisbury 1887 preiszugeben bereit war, bildeten dafür den populären Grund. Das Marineabkommen mit Frankreich von 1912 zwang England obendrein, aus seiner Neutralität herauszutreten, bevor die Belgiens verletzt war.

17. Das größere diplomatische Geschick war während der Krise auf Seite der Entente. Durch die unwahren Angaben über deutsche Kriegsvorbereitungen, insbesondere über die angebliche Priorität der deutschen Mobilmachung, durch Aufbauschung unbedeutender Grenzzwischenfälle zu Angriffen auf französisches Gebiet und durch die Zurücknahme des Grenzschutzes um zehn Kilometer schuf Frankreich in London die Vorbedingung, die Benekendorff schon Ende 1912 als nötig für ein Eingreifen Englands bezeichnet hatte: es erzeugte in London den Eindruck, daß „die Verantwortung für den Angriff auf den Gegner der Entente" falle.

Das napoleonische Delirium Frankreichs.

Snowden über die Bedrohung Europas und das Verbrechen von Versailles.

Der *„New York American"* veröffentlicht eine interessante Unterredung seines Londoner Berichterstatters mit dem englischen Parlamentsführer Snowden, in der sich letzterer sehr kräftig über Frankreichs Politik, den Vertragsabschluß von Versailles und die daran Mitschuldigen ausspricht. Wir geben nachstehend die wichtigsten Stellen dieses Interviews wieder:

„Wenn Deutschland Reparationen zahlen könnte, so würde es nicht unser Vorteil sein, wenn es sie zahlte. Wir können die Deutschen nicht versklaven; wir können nicht auf einer Bezahlung in Gold bestehen, und Zahlungen in Gütern bringen die Kanäle unserer eigenen Produktion in Unordnung.

Solange als Deutschland und Rußland wirtschaftlich und politisch ohne Frieden sind, kann nirgends Wohlergehen wieder einkehren. England kann nicht blühen, während Deutschland, Rußland und Österreich, seine Hauptabnehmer, im Elend schmachten. Der Ernst unserer Lage ist durch das französische Ruhrabenteuer verschärft worden.“

„Aber was würden Sie tun?“ — „Den Friedensvertrag revidieren!“ — „Wie konnte England, das gewöhnlich in seinen außenpolitischen Handlungen raffiniert genug ist, einen so fatalen Fehler wie den von Versailles begehen?“ — „Vielleicht“, erwiderte Snowden lächelnd, „haben Sie von Herrn Clemenceaus Erklärung gehört. Er antwortete auf die Frage, warum er einen solch schlechten Vertrag gemacht habe: Was konnte ich tun zwischen einem Narren, der sich für einen Napoleon hielt, an der einen Seite und einem noch größeren Narren, der glaubte, er sei der Messias, auf der anderen!“

*

„Lloyd George hat England nicht wieder gut zu machenden Schaden zugefügt. Wilson tat noch mehr. Er betrog den Idealismus der Welt, und durch seinen Betrug wird man dem Idealismus auf Jahrzehnte hinaus mißtrauen. Wilson war Ton in den Händen der Diplomaten der Alten Welt.“ — „Kann irgend jemand das Omelette definieren, das die allzu vielen Köche in Versailles zusammenbuken?“ — „Das dürfte nicht leicht sein, und der Prozeß des Klärens wird peinvoll lange dauern. Die deutsche Regierung kann gegenwärtig kein Angebot machen, das von den Kriegsherren Frankreichs nicht als Kapitulation betrachtet werden würde; jedes Abschwächen des passiven Widerstandes Deutschlands würde seinen Peinigern das Rückgrat stärken.“

*

„Ich habe einen deutlichen Wechsel in der Haltung Englands bemerkt: von der Sympathie Frankreich gegenüber zum heftigen Gegnertum. Wenn dies noch fortschreitet, und wenn die Idee durchdringt, daß Frankreich nicht allein gegen unsere wirtschaftlichen Interessen handelt, sondern daß es auf unsere Kosten, ja gegen uns, sich eine Luftflotte baut und militärische Vorbereitungen auf großer Basis trifft, so wird es sehr schwierig sein, zu verhindern, daß die Antipathien gegen Frankreich noch weit ernsthaftere Dimensionen annehmen.“

„Kann England keine verständigen Überlegungen erzwingen?“ fragte der Korrespondent.

„Wenn wir mit einem verständigen Volke zu tun hätten, sicherlich, aber die Franzosen sind in ihrem jetzigen Gemütszustand nicht verständig. Es ist leichter, Beleidigung zu vergeben als Wohltaten. Und Frankreich trägt einen Groll mit sich herum, weil es England und Amerika nicht das vergeben kann, was sie für es taten. Frankreich leidet an einem Unterlegenheitswahn, wie es die Psychoanalytiker nennen. Es wird den Gedanken nicht los, daß es unfähig war, seine nationale Existenz und Unabhängigkeit ohne unsere Hilfe aufrechtzuerhalten. Darum wünscht es, sich so zu stärken, daß es uns ebenbürtig ist; vielleicht gehen die Träume Frankreichs, das von einem napoleonischen Delirium ergriffen ist, noch weiter!

Unser großer Fehler war es, daß wir es Frankreich 1919 erlaubten, sich die militärische Vorherrschaft in Europa anzueignen. Wenn Lloyd George und Woodrow Wilson in ihren Kundgebungen aufrichtig gewesen wären, wenn sie ihre feierlichen Verpflichtungen ausgeführt hätten, so hätten sie auf allgemeiner Abrüstung bestanden. Es war nicht nur absurd, sondern sogar gefährlich, Deutschland zu entwaffnen, ohne daß seine Nachbarn entwaffnet wurden. Jedes Geschütz, das in Deutschland zerstört wurde, vergrößerte die militärische Ausrüstung im gleichen Maße. Der einzige Weg, den Krieg aus der Welt zu schaffen, ist der, keine Kriegsausrüstungen zu haben. Die Zerstörung des deutschen Militarismus, während jeder andere Militarismus ganz und heil blieb, war eine Einladung an das Unheil. Jetzt gibt es in Europa keine Macht, die stark genug wäre, Frankreich und seine Trabanten in Schach zu halten.“

*

„Wir Engländer sind uns völlig dessen bewußt, daß Frankreich das Ruhrgebiet besetzte, weil es den deutschen Koks für seine Stahlindustrie brauchte, um sich selbst von den Kriegsindustrien Englands und Amerikas unabhängig zu machen. Wir wissen, daß Poincaré sich weigerte, einer wirtschaftlichen Verständigung zwischen den Stahlfabrikanten Frankreichs und den Kohlenmagnaten Deutschlands zuzustimmen, weil er fürchtete, daß ein lediglich wirtschaftliches Übereinkommen zwischen Deutschland und Frankreich nicht stark genug sein würde, um die Kraftprobe eines Krieges auszuhalten. Er verlangt politische Herrschaft über das Ruhrgebiet als Ergänzung zur wirtschaftlichen Kontrolle. Und er will sich damit der Munition versichern für den Konflikt, zu dem er selbst den Grundstein gelegt hat.

Wenn Frankreichs Politik noch länger in diesen Bahnen weitergeht, wird Frankreich nicht nur für England, sondern auch für alle neutralen Staaten Europas eine Drohung werden. Frankreich ruiniert nicht nur den Handel der Neutralen wie Holland, Schweden und Schweiz, es hebt ihre nationale Existenz auf.“

*

„Wenn Sie morgen in eine Machtstellung kommen würden, würden Sie nicht gezwungen sein, angesichts der militärischen Operationen Frankreichs zu rüsten?“

„Wenn wir Macht hätten, so könnten wir dem Schauspiel nicht gleichgültig zusehen, daß Frankreich vier Luftschiffe besitzt im Vergleich zu einem auf unserer Seite. Ausrüstung ist nur möglich, wenn alle gleichzeitig abrüsten.“

Soweit Snowden. — Sehr gut paßt zu diesen Ausführungen eines der wenigen klarsehenden und frei seine Meinung aussprechenden Engländers die folgende der englischen Zeitschrift

„The Spectator“

entnommene Warnung:

„. . . Wenn Frankreich fortfährt, sein volles Pfund Fleisch zu verlangen, ganz gleich, ob es damit seinen Gefangenen tötet oder nicht, so dürfen wir nicht nur seine Handlungsweise bedauern und trauern über ihre Folgen, sondern müssen ihm mit der Tat entgegentreten und unser Bestes tun, um die moralische und wirtschaftliche Vernichtung eines Volkes zu verhindern, dessen Dasein — was für Verbrechen es auch begangen haben mag — als arbeitende Gemeinschaft nicht nur für die Wohlfahrt Europas, sondern für das Fortbestehen der Zivilisation notwendig ist. Dies klingt wie eine Übertreibung, es ist aber buchstäblich wahr!“

Wie Skandinavien unter der Ruhrbesetzung leidet.

In dem Herausgeberartikel der neuesten Nummer der gutgeleiteten

„Scandinavien Shipping Gazette“

heißt es: „Das Unglück ist, daß die Ruhrbesetzung nicht allein Deutschland, Frankreich und Belgien ruiniert; sie ist einfach zerstörend für das ökonomische Leben aller europäischen Länder. In Skandinavien ist der Schiffbau praktisch schon zu einem völligen Stillstand gekommen. Überall auf den Hellingen sieht man Schiffe, die nicht fertiggestellt werden können, weil das erforderliche Material von der Ruhr seit Monaten vergeblich erwartet wird, und weil die den schiffbaulichen Kalkulationen zugrunde liegenden Preise nicht gestatten, Schiffbaumaterial zu höheren Preisen von England oder Amerika zu beziehen. Die Stahl- und Eisen-Industrien, ja in der Tat alle anderen Industrien Skandinaviens sind in ähnlicher Lage. Handel und Schiffahrt empfinden in gleicher Weise und besonders stark die vernichtende Wirkung des Ruhrübels. Geht die Besetzung der Ruhr fort, so bedeutet das in der Tat den ökonomischen Selbstmord Europas. Niemand gewinnt, aber alle Völker einschließlich der Besatzungsmächte erleiden Schaden in diesem politischen Spiel. Es mag sein, daß Frankreich auf die Dauer mit seiner Politik, Deutschland zum Verhungern zu bringen und in Anarchie zu stürzen, Erfolg hat. Frankreich mag es sogar gelingen, für eine kurze Zeit eine Dortensche Rheinrepublik aufzurichten. Alles dies mag ein politischer „Sieg“ für Frankreich werden, aber dieser Sieg wird ein Pyrrhus-Sieg in des Wortes wahrster Bedeutung werden, und er wird nicht nur Frankreich selbst und Deutschland wirtschaftlich ruinieren, er wird auch den Rest Europas für längere Zeit aufs schwerste schädigen.

Können wir Frankreich erlauben, uns alle an den Rand des Abgrundes zu bringen? Wir meinen, daß es höchste Zeit für den Rest Europas ist, und ganz besonders für uns, die wir in dem großen Kriege neutral blieben, uns um England zu scharen und es in seinen sichtbaren Bestrebungen zu unterstützen, das Ruhrproblem sobald wie möglich einer Lösung zuzuführen. Alle Bestrebungen Deutschlands, seine Währung zu stabilisieren, sind zur Erfolglosigkeit verurteilt, solange Frankreich noch an der Ruhr steht. Die Ruhr ist die große Wunde, durch die Europa sich zu verbluten im Begriffe steht. Daher ist es notwendig, daß Frankreich sobald wie möglich die Ruhr verläßt, nachdem Deutschland den Franzosen diejenigen Garantien bewilligt hat, die der englische Vorschlag vorsieht.“

Kleine politische Nachrichten

„Wir bleiben, was wir sind.“
Die Südtiroler Abgeordneten über Guadagninis Dekret.

Die vier Deutschsüdtiroler Abgeordneten Dr. Reut-Nicolussi, Dr. Tinzl, Graf Toggenburg und Dr. Walther veröffentlichen jetzt in der Südtiroler Presse anläßlich des Dekrets, das den Namen Tirol verbietet, eine gemeinsame Kundgebung „an unsere Landsleute, die Südtiroler, an alle Freunde Tirols“, worin in ergreifender Weise Klage geführt wird über das neuerliche schwere Unrecht, das den Tirolern durch das Dekret zugefügt wird. Die Kundgebung besagt:

„Die Präfektur Trient hat den Gebrauch des Namens Südtirol und Südtiroler, Tirol und Tiroler für unser Heimatland und für unsere Volksgenossen verboten und unter Strafe gestellt. Die staatspolitischen Erwägungen, die für eine derartige Verfügung maßgebend waren, kennen wir nicht. Wir wissen aber, daß jede Verwahrung gegen die Verletzung unseres gerechten Ahnenstolzes, unserer heißen Heimatliebe vergeblich ist. Es bleibt uns heute nichts, als Abschied zu nehmen vom heiligen Namen Tirol, bis auch auf uns Entrechtete wieder die Sonne wahrer völkerversöhnender Gerechtigkeit herniederstrahlen wird.

Keine staatliche Verfügung kann die Tatsache ändern, daß das ehrwürdige Stammschloß Tirol bald ein Jahrtausend schon auf das gesegnete tirolische Burggrafenamt niederschaut und dem ganzen Heimatlande mit seinem starken Volke den Ehrennamen gegeben hat, den die ganze Welt kennt.

Wenn das Land Tirol zerrissen, wenn Südtirol dem Königreiche Italien einverleibt und ein Teil der Provinz Trient wurde, so ist unser Heimatland trotz aller neuen Namen doch das geblieben, was es immer war, unser Burgenland, unser Südtirol, und die Menschen, die es in harter Arbeit bebauen und in unauslöschlicher Liebe lieben, sind und werden immer sein, was ihre Väter waren: Tiroler.

Ob wir das auch schreiben und sagen oder ob wir es nur mehr wissen und in tiefstem Herzen fühlen dürfen: wir bleiben was wir sind. Nur mit seinen Bergen wird Tirol vergehen.

Die Dinge gehen oft ihren eigenen Gang und die Männer, die uns heute kränken, werden vielleicht unter den Ersten sein, die ihr Unrecht erkennen. Das letzte Wort wird die Geschichte sprechen.“

Neuer Schlag gegen das Deutschtum in Posen.

Wie aus Posen gemeldet wird, ist der Auflösung der Deutschtumsbünde ein neuer Schlag gegen das Deutschtum in Polen gefolgt. Dem Vorstand des Hauptvereins der deutschen Bauernvereine in Posen wurde amtlich mitgeteilt, daß der Verein aufgelöst sei, weil nach polnischen Angaben die Durchsicht der bei der Haussuchung mitgenommenen Papiere die Identität des Hauptbauernvereins mit dem Deutschtumsbund (!) ergeben hätte. Diese Begründung ruft größte Verwunderung hervor; denn Deutschtumsbund und Hauptbauernverein sind zwei durchaus selbständige Organisationen mit verschiedenen Zielen, zwei Vereine, von denen jeder seinen besonderen Vorstand, seine besonderen Satzungen und seine besondere Kasse hat.

Die Leiden der Eisenbahner.

Über die Verdrängung usw. von Eisenbahnern sind bis zum 14. Juli 1923 folgende Zahlen festgestellt:

	im neubes.	im altbes.	seit dem	vor dem
	Gebiet	Gebiet	Ruhreinmarsch	
Aus den Wohnungen vertrieben				
a) Bedienstete	2373	10 972	10 972	—
b) Familienangehörige*)	6244	30751	30 751	—
Ausgewiesen				
a) Bedienstete	1952	10 221	10 221	—
b) Familienangehörige*)	5151	26 687	26 687	—
Verhaftet	1083	542	589	—
Verurteilt	74	145	140	5
Höhe der Gefängnisstrafen	58 J, 5 M.	215 J. 7 M.	215 J. 6 M.	1 Monat
Zuchthaus		20 J.	20 J.	—
Geldbuße in 1000 Mark	166 600 250 Fr.	97 799	97 796	3
Mißhandlungen	110	122	120	2
Tötungen	3	6	6	—

Die mit * versehenen Zahlen sind geschützt.

Französische Denkmals„weihe“.

Allsonntäglich wird in Frankreich in irgendeinem Dorf oder einer Stadt ein Kriegerdenkmal eingeweiht und die Spitzen der Behörden, die hohe Generalität, ja sogar die Minister mit Herrn Poincaré an der Spitze bemühen sich, durch ihre Gegenwart und ihre Reden dem festlichen Akt die richtige Weihe zu geben. Die Gelegenheit, die gesunkene Stimmung zu heben und den Haß gegen Deutschland wieder aufzufrischen, wird ausgiebig benutzt. Die Toten, zu deren Ehren die Veranstaltung eigentlich stattfinden soll, sind für die hohen Herren Nebensache, der politische Zweck Hauptsache.

Ein besonders krasser Fall des Mißbrauchs der Heldenverehrung für die französische Lügenpropaganda ereignete sich kürzlich in dem Vogesendorf Mooch. Dort wurde ein Denkmal für einen bei der Ruhrbesetzung umgekommenen Einwohner der Ortschaft, einen gewissen Schmidt, enthüllt. Die Einwohnerschaft von Mooch und den umliegenden Dörfern war um das Denkmal versammelt, Generale im Auto herbeigeeilt und der Präfekt mit anderen hohen Zivilbeamten persönlich erschienen. Bei den Gedächtnisreden wurde des jungen tapferen Soldaten gedacht und unter wüsten Schmähungen behauptet, daß er im Ruhrgebiet bei Erfüllung seiner Pflicht von den „Boches“ meuchlings ermordet sei. Als die Hülle von dem Denkmal fiel, konnte man auf ihm die gleiche Behauptung eingemeißelt erblicken. Wie aber liegen die Dinge in Wirklichkeit? Der junge Schmidt ist von einem französischen Sergeanten im Leichtsinn erschossen worden. Der Sergeant war geständig und wurde wegen seiner Tat von dem französischen Kriegsgericht in Werden zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Die französische Regierung, die französische Militärverwaltung, die Angehörigen des Erschossenen haben also gewußt, auf welche Weise der Unglückliche um das Leben gekommen ist. Trotzdem diese verlogene Denkmals„weihe“, von der Berichte in alle Welt gekabelt wurden, trotzdem die Verewigung dieser Lüge in Stein gemeißelt über einem Grabe!

Massenaustreibung aus Düsseldorf.

34 angesehene Bürger der Stadt Düsseldorf haben den Austreibungsbefehl erhalten. Unter ihnen befindet sich der über 75 Jahre alte Generalsekretär der nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller und des Vereins zur Wahrung der gemeinschaftlichen wirtschaftlichen Interessen für Rheinland und Westfalen Dr. Beumer und drei seiner Mitarbeiter, namens Heinson, Buschmann und Dr. Zentgraf. Begründet wird der „Befehl“ mit der „Gefährdung des Ansehens und der Sicherheit der Besetzungsarmee“, doch soll der wahre Grund darin liegen, gute Wohnungen für die französischen Offiziere zu erhalten. Sollte der Austreibungsbefehl gegen Dr. Beumer aufrechterhalten werden, so würde dies den Zusicherungen des Generals, daß über 60 Jahre alte Personen nicht „ausgewiesen“ werden sollen, widersprechen. Zu der Angelegenheit der „Ausweisung“ der 34 Bürger verlautet weiter, daß General Denvignes auf eine Anfrage hin überrascht erklärt habe, daß er von der Austreibung nichts wisse, demnach scheinen mehrere Gewalten bei den Einbrechern durcheinander zu „regieren“.

Bisher 10 104 Personen aus der Pfalz ausgewiesen.

Seit dem französisch-belgischen Einmarsch ins Ruhrgebiet bis zum 15. August sind insgesamt 10 104 Personen aus der Pfalz ausgewiesen worden. Davon sind 2554 mit 6500 Familienangehörigen Reichsbeamte, 184 mit 391 Familienangehörigen Landesbeamte und 148 mit 237 Familienangehörigen Privatpersonen. Die Ausgewiesenen sind in weitaus überwiegender Mehrzahl Pfälzer.

Polen weist unterernährte Kinder aus.

An die Polizeibehörden in Posen ist von der polnischen Regierung die Verfügung erlassen worden, in den einzelnen Bezirken Erhebungen anzustellen, ob sich Kinder aus dem Ruhrgebiet zur Erholung in Polen aufhalten, mit der Beifügung, daß solche Kinder aus Polen auszuweisen sind. Die Verfügung, die allem Anschein nach auf französische Vorstellungen hin erlassen wurde, hat bereits die Ausweisung von zwei Kindern zur Folge gehabt.

In Altkloster wurde dem zehnjährigen Sohn eines aus dem besetzten Gebiet vertriebenen Postbeamten und der zehnjährigen Tochter eines ebenfalls aus dem Ruhrgebiet vertriebenen Eisenbahnarbeiters, die bei Verwandten in Altkloster untergebracht waren, von Polizeibeamten der Ausweisungsbefehl überbracht. Die unterernährten Kinder, die auf dem Lande Erholung finden sollten, wurden nach Deutschland abgeschoben.

Ein Landesverräter?

Nach einer Besprechung mit dem Regierungspräsidenten Grützner in Barmen wurde der Düsseldorfer Großindustrielle, Kommerzienrat Max Falk, Leiter des Rheinhandelkonzerns, wegen dringenden Verdachtes der Begünstigung der Besetzung verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis nach Elberfeld gebracht.

Phot. R. Sennecke.

Geheimrat Rudolf Havenstein,

Präsident der Reichsbank, dessen Finanzpolitik zurzeit Gegenstand lebhafter Kritik in den politischen Kreisen ist.

Phot. Transocean.

Reichsminister Dr. Luther,

dem im neuen „Kabinett Stresemann“ das Amt des Reichsernährungsministers übertragen wurde.

Phot. Transocean.

Reichsminister Dr. Brauns,

übernahm im neuen „Kabinett Stresemann“ das Amt des Reichsarbeitsministers.

Phot. Atlantic.

Die erste Frau im türkischen Parlament.

Madame Kemal,

die vor kurzem als Abgeordnete in das türkische Parlament gewählt wurde.

Phot. Atlantic.

Eine Wohltäterin der deutschen Jugend.

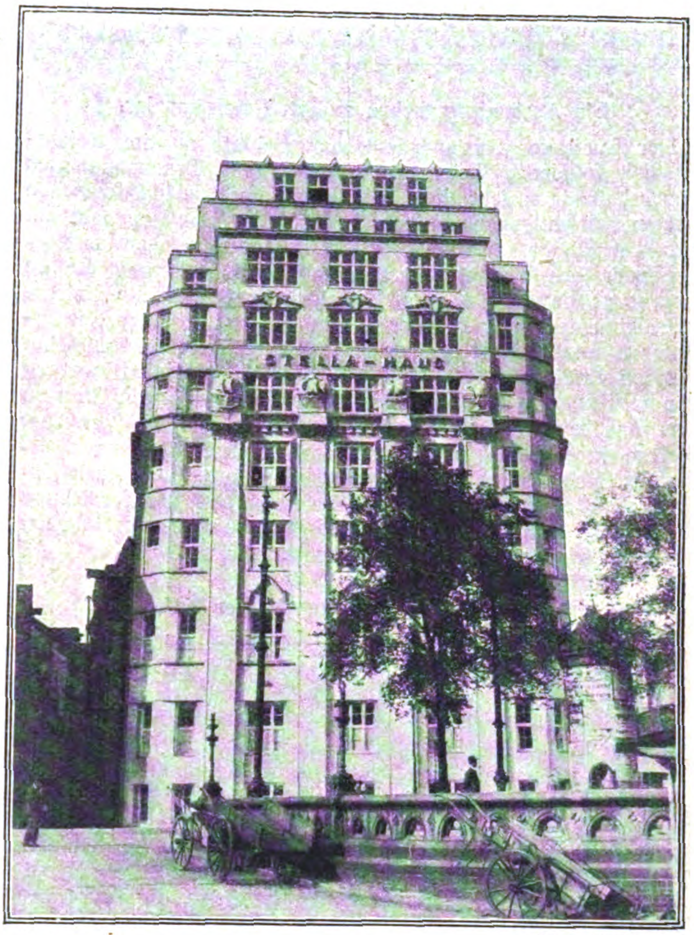
Elsa Brandström

hat auf einer Vortragsreise in Amerika 100 Millionen Dollar gesammelt und für deutsche Kinder gespendet.

Kinder als Helfer der Franzosen in der Eisenbahnregie.

Max Schmitz

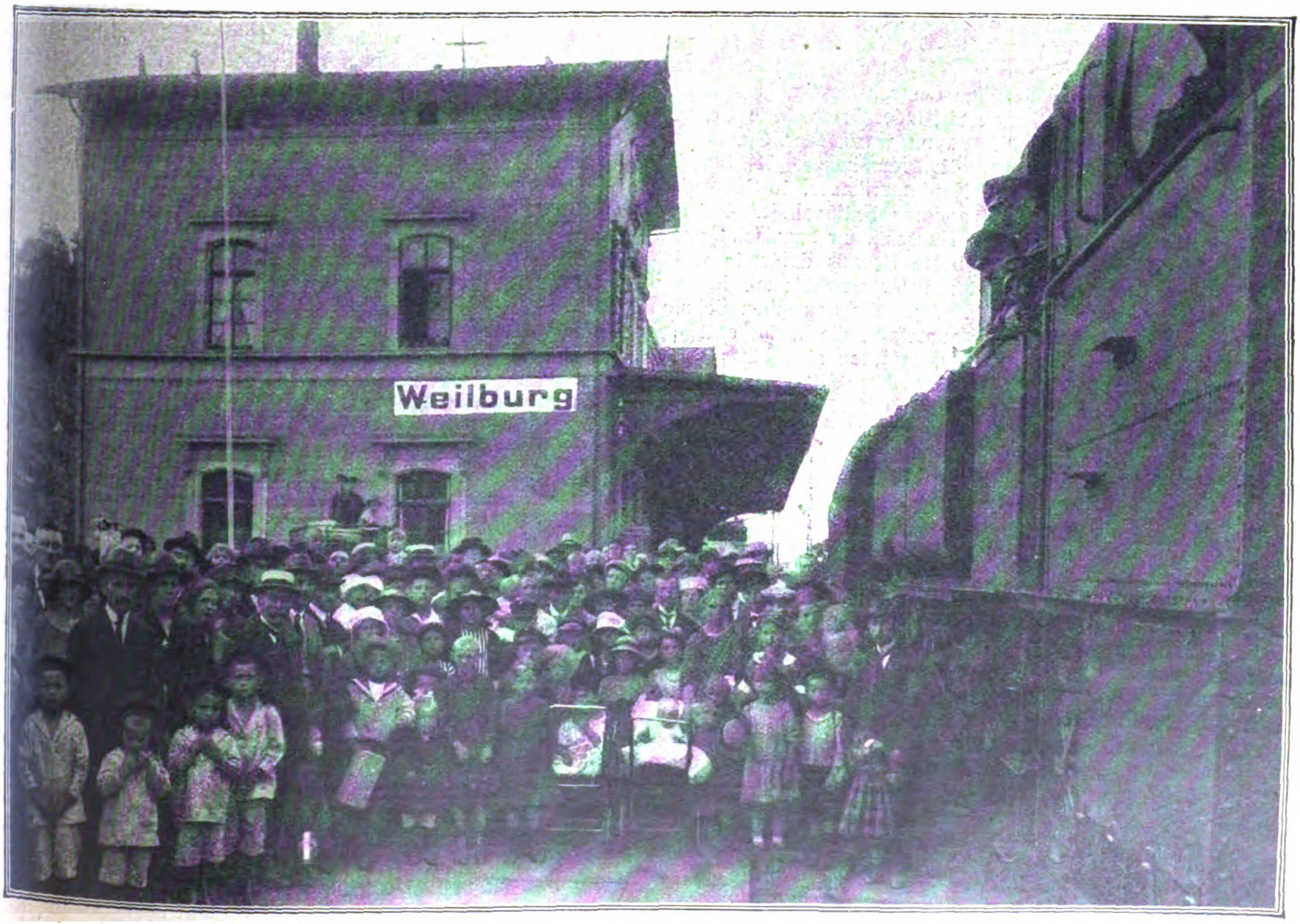
aus Düsseldorf — Bogenstr. 2 — 14 Jahre alt, wurde von den Franzosen als Eisenbahner angeworben und versieht den Dienst eines Stationsvorstehers.



Phot. Atlantic.

Ein Wolkenkratzer in Hamburg.

Mit der Wiederbelebung des Handels hat auch die Bautätigkeit in Hamburg wieder eingesetzt und einige moderne Turmhäuser von beträchtlicher Höhe entstehen lassen.



Neue Massenausweisungen deutscher Eisenbahner aus Coblenz.

Ankunft der ausgewiesenen Eisenbahner mit ihren Familien in der ersten Aufnahmestelle Weilburg, hart an der Grenze des besetzten Gebietes.

Das Deutſchtum im Auslande

Die Auslandsdeutschen an den Reichskanzler.

Der Bund der Auslandsdeutschen richtete an den Reichskanzler folgendes Telegramm: „Zu Ihrer Ernennung zum Reichskanzler spricht Ihnen der Bund der Auslandsdeutschen seinen aufrichtigen Glückwunsch aus. Der Bund gedenkt mit Dankbarkeit Ihres Wirkens für die Auslandsdeutschen als Vorsitzender des Verwaltungsrates der Darlehnskasse. Er ist überzeugt davon, daß die Entschädigungen für die Kriegsschäden unter Ihrer Fürsorge produktiv und für den Wiederaufbau nutzbringend geworden wären. Gestützt auf Ihre reichen Erfahrungen in Industrie und Weltwirtschaft werden Sie berufen sein, den Deutschen jenseits unserer engen Grenzen das Ansehen wieder zu erringen, dessen sie sich vor dem Kriege kraft ihrer Arbeit und vorbildlichen Leistungen erfreuten. Der Bund als Interessenvertretung der Auslandsdeutschen in aller Welt hegt die Zuversicht, bei der Erreichung dieses für den Wiederaufbau des Vaterlandes unerläßlichen Zieles im weitesten Maße mitwirken zu dürfen."

Deutscher Flottenbesuch in Finnland.

Am Montag, dem 16. Juli, morgens traf das deutsche Linienschiff „Braunschweig" auf der Reede von Helsingfors ein, empfangen von verschiedenen Booten mit der deutschen Flagge. Die Vorstände der deutschen Vereine waren die ersten, die ihre Landsleute begrüßten. War es doch das erstemal nach dem Kriege, daß ein deutsches Kriegsschiff Helsingfors, die Hauptstadt Finnlands, besuchte. Unsere finnischen Freunde bemühten sich in einer geradezu rührenden Weise, die Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen, die seit dem Befreiungskriege 1918 nicht nachgelassen, sondern ehe noch zugenommen hat. Die „Braunschweig" wurde von Tausenden von Finnländern und hier ansässigen Deutschen besucht.

Das deutsche Schulwesen in Mexiko.

Ein Bild von dem Blühen des deutschen Schulwesens in Mexiko gibt der Bericht über das 29. Schuljahr (1932) der Schule der deutschen Kolonie zu Mexiko, der einen Umfang von nicht weniger als 55 Seiten hat und eine Reihe von Photographien enthält. Die Schule, das sogenannte Colegio Alemán, umfaßt eine Oberrealschule mit Vorschule, eine höhere Mädchenschule, eine deutsch-mexikanische Mittelschule, eine Handelsabteilung und Kindergärten. Die Gesamtzahl der Schüler betrug 865, davon waren der Staatsangehörigkeit nach 353 Deutsche, 419 Mexikaner, 31 Spanier, 9 Oesterreicher, 4 Ungarn, 15 Nordamerikaner, 10 Schweden, 2 Italiener, 5 Japaner und 13 anderer Nationalität. Bei 460 Schülern wird als Sprache des Hauses „nur spanisch" angegeben. Diese Zahlen sind der beste Beweis dafür, in welch hoher Wertschätzung der deutsche Unterricht auch bei den Nichtdeutschen in Mexiko steht. Auch die deutschen Schulen außerhalb der mexikanischen Hauptstadt, die meist erst vor einigen Jahren gegründet wurden, erfeuten sich eines regen Besuchs von deutschen und mexikanischen Kindern. Es sind dies die deutschen Schulen zu Puebla (gegründet 1913), deren Leiter der in Köln geborene Studienrat Alexander Stelzmann ist, zu Guadalajara (gegründet 1917), zu Orizaba (1917), zu Monterry (1913) und zu Mazatlan (1920).

Beim Auslandverlag eingegangene Spenden:

Für die Ruhrhilfe:

Josef Gottwald, San Rafad	4 937 500	Mk.
A. Müller, Mildura Victoria, Australien . . .	44 888 000	„
C. List, San Francisco	4 460 400	„
Jacob Leibl, Marienhill	7 630 900	„
D. Blumhardt, Wharcora	2 244 400	„
E. A. Hilckes, Bandjemasin	4 488 800	„
	68 650 000	Mk.

Für die Studentenhilfe:

Charles F. Riedel, Cuyotemango Guatemala	17 057 500	Mk.

Für die Kinder- und Altershilfe:

Monok & Renkert, Sydney	89 776 000	„
	175 483 500	Mk.
Bisher beim Auslandsverlag eingegangene Spenden	46 965 186	„
Insgesamt:	222 448 686	Mk.

Koloniales

Deutsche Kolonialverwaltung im Lichte englischer Kritik.

Der Abgeordnete Dr. Gothein hat auf der interparlamentarischen Konferenz in Kopenhagen eine Reihe von Urteilen aus dem Munde englischer hoher Beamter anführen können, die der deutschen Kolonialverwaltung restlos Anerkennung zollen und die Lüge von Versailles entlarven.

Wir sind in der Lage, noch ein weiteres Beispiel aus englischer Feder bringen zu können. In der englischen Kolonialzeitschrift „West Africa" vom 23. Juli heißt es in einem Artikel über „Togo und sein heutiger Handel":

„Togo ist von den Deutschen zweifelos in erstklassiger Weise verwaltet worden. Sie scheuten mit weitausschauender Politik weder Zeit noch Geld für die Entwicklung des Landes. Abgesehen von der Palmproduktion, von der wir gar nicht sprechen wollen, hatten sie großzügige Methoden für die Entwicklung von Kopra, Baumwolle, Kakao, Kautschuk und Erdnüssen, und es ist zu bedauern, daß seit 1914 diese Industrien nicht in demselben Geiste weiter entwickelt worden sind. Die Kautschukpflanzungen hat man vollständig verwildern lassen, die Erdnüsse desgleichen, wohingegen Baumwolle und Kopra auf dem gleichen Stand geblieben sind. Hoffen wir, daß die Franzosen diese Industrien wieder aufleben lassen werden.

Die Ausbildung der Afrikaner als Zimmerleute, Monteure, Mechaniker, Maurer, Schmiede usw. war, wie ein Blick in die Stadt Lome lehrt, von den Deutschen in bewundernswerter Weise durchgeführt worden. Diese vorzügliche Ausbildung von Handwerkern ist leider nicht weitergeführt und statt dessen mehr Wert auf die schriftliche Ausbildung gelegt worden. Auf diese Weise herrscht dort jetzt anstatt eines Überflusses an Handwerkern ein Überfluß an Schreibern und Angestellten.

Die Deutschen hatten ein ausgedehntes, erstklassiges Straßennetz über das ganze Land hin. Die Franzosen haben diese Straßen wieder instand gesetzt und sind dabei, sie zu erweitern. Solche wirklich erstklassigen Wege, wie sie in Togo zu finden sind, kann man in ganz Westafrika vergeblich suchen, und die Engländer sollten erst einen Blick auf diese Straße werfen, bevor sie von den Wegen in Britisch-Westafrika (Nigeria, Goldküste) sprechen."

Die Anerkennung, die hier der deutschen kolonialen Betätigung gezollt wird, verliert nicht dadurch an Bedeutung, daß sie in einem Artikel enthalten ist, der die französischen Kolonialmethoden in Togo überaus scharf kritisiert. Stimmt sie doch in ihrem materiellen Inhalt durchaus überein mit dem lobenden Urteil, das der Pariser „Intransigeant" über die deutschen Kolonialmethoden jüngst veröffentlicht hat.

Die deutsche Arbeit in den Kolonien.

Der „Intransigeant" beschäftigt sich in einem Artikel mit der Verwertung von Kamerun und Togo und führt dabei aus, daß sich Togo dank der deutschen Arbeit in einem Grade der Vervollkommnung befinde, der als Beispiel dienen könne. Ähnlich sei es mit Kamerun, wo die Deutschen Frankreich den Weg gezeigt hätten; wenn alle französischen Kolonien so wie Togo und Kamerun ausgerüstet seien und wenn sie vor allem ihr Eisenbahnnetz ausgebaut hätten, so wäre das nach dem Blatt ein großer Schritt auf dem Wege zu ihrer rentablen Erschließung. Vor allem aber dürfe das deutsche Beispiel für Frankreich nicht verloren bleiben. Frankreich müßte in seinen Kolonien unbedingt das verbessern, was die Deutschen schon im Jahre 1913 in ihren Kolonien verwirklicht hätten. Das sei vor allem auch, wie nicht mehr dargelegt zu werden brauche. eine moralische Notwendigkeit.

Verkehrsweſen

Bisher 10 französische Flugzeuge beschlagnahmt.

Die Zahl der auf deutschem Hoheitsgebiete gelandeten und von der deutschen Regierung wegen Zuwiderhandlung gegen die Luftschiffahrtsvorschriften beschlagnahmten französischen Flugzeuge ist vor kurzem auf 10 gestiegen. Die Erregung darüber in Frankreich ist groß, und die Regierung wird von den nationalen Organen angegriffen, daß sie sich diese „Anmaßung von deutscher Seite" gefallen lasse. Deshalb hat die französische Regierung wiederholt versucht, die Botschafterkonferenz in Bewegung zu setzen. Diese hat aber bisher jedes Vorgehen abgelehnt in der Erkenntnis, daß Deutschland auf Grund des internationalen Flugrechtes vollkommen im Rahmen der ihm zustehenden Befugnisse gehandelt hat. Nachdem die Deutschland im Abschnitt 11 des Versailler Vertrages auferlegten Beschränkungen seines Hoheitsrechtes über den deutschen Luftraum am 31. Dezember 1922 automatisch erloschen sind, hatte die deutsche Regierung das Recht, die Überfliegung ihres Hoheitsgebietes in Übereinstimmung mit den allgemeinen internationalen Vereinbarungen selbständig zu regeln. Sie hat dies mit der Einschränkung getan, daß sie den Flugverkehr über Deutschland nur solchen Flugzeugen gestattet, die den durch Beschluß der Alliierten vom 29. Januar 1921 über die deutschen Apparate vorgeschriebenen Beschränkungen entsprechen. Daß sämtliche beschlagnahmten französischen Apparate, die alle dem französischen Flugdienst Paris—Prag—Warschau—Bukarest angehören, sowohl in dem Ausmaß wie in der Motorenstärke die für deutsche Flugzeuge vorgeschriebene Höchstgrenze überschreiten, scheint die französische Regierung selbst eingesehen zu haben, da sie in dieser Frage nichts gegen Deutschland zu unternehmen vermag, ohne sich vor der Welt erneut zu blamieren.

Die Telegraphie, eine deutsche Erfindung.

Uns wird geschrieben: In allen Werken und Abhandlungen über Telegraphie steht zu lesen, daß der 1763 zu Brûlon im französischen Departement Sarthe geborene Claude Chappe der Erfinder des optischen Telegraphen sei. Unterstützt von seinen beiden Brüdern Abraham und Ignace habe er 1789 den nach ihm benannten optischen Zeichentelegraphen entdeckt und 1792 der französischen Nationalversammlung die Beschreibung seiner Erfindung übergeben. Daraufhin sei 1793 die Anlegung der ersten Telegraphenlinie zwischen Paris und Lille angeordnet und 1794 in Betrieb genommen worden. Wie so manche Behauptung auf dem Gebiete der Entdeckungen und Erfindungen, ist auch diese nicht zutreffend. Auch hier hat wieder deutscher Erfindergeist den ersten Schritt getan und ein Vierteljahrhundert früher als unsere westlichen Nachbarn das zustande gebracht, was als weltbewegende Erfindung der Franzosen allgemein willig hingenommen wird, weil niemand es bisher bestritt. Eines anderen aber belehrt uns eine Bemerkung in der von Dr. Karl Georg Döhmann herausgegebenen Schrift „Das Bagno. Geschichte des Fürstlich Bentheimschen Parks Bagno bei Burgsteinfurt". Bei der Behandlung des Grafen Karl (1729—1780), der an dem Umgange mit geistreichen Männern stets besonderes Wohlgefallen fand, bemerkt Döhmann: „Zu seinem Kreise gehörte auch der berühmte, 1756—1764 in Burgsteinfurt als gräflicher Leibarzt und als Professor der Medizin und Philosophie am Gymnasium Illustre Arnoldianum wirkende und 1764 als Leibarzt des Kurfürsten von Köln und Bischofs von Münster nach Münster berufene Mediziner und Naturforscher Christoph Ludwig von Hoffmann, der in Burgsteinfurt den optischen Telegraphen lange vor den Franzosen erfand." In einer Fußnote hierzu belegt Döhmann dies mit Hoffmanns eigenen Worten, der sich dabei selbst wieder auf das gewiß einwandfreie Zugeständnis von französischer Seite stützt. Döhmann schreibt:

„Am 15. Februar 1805 schrieb der damals 83 Jahre alte kurfürstlich mainzische Geheimrat Christoph Ludwig von Hoffmann an den Grafen Ludwig von Bentheim-Steinfurt (den Sohn und Regierungsnachfolger des Grafen Karl) u. a. folgendes: „Schon seiner Hochgräflichen Gnaden Dero seligem Herrn Vater war ich mehr Dank schuldig, als ich vergelten konnte. Mit selbigem lebte ich ein halbes Jahr in Paris. Unter seiner Regierung erfand ich in Burgsteinfurt die Telegraphie. In Münster ließ ich im Jahre 1782 von dieser Sache eine abgekürzte Nachricht abdrucken. Also zehn Jahre früher, als die Frantzosen der Welt davon etwas bekannt gemacht haben. Nicht die Teutschen, die Frantzosen haben mich geschüzzet." In einem Aufsatz unter dem Titel „Description d'un télègraphe très simple et à la portée de tout le monde. A Paris et Amsterdam 1800" findet man Seite 45 folgende Stelle (in deutscher Übersetzung):

„Die Franzosen haben zwar die erste telegraphische Verbindung eingerichtet, aber das deutsche Volk kann für sich die Ehre dieser Erfindung in Anspruch nehmen, da Herr Hoffmann sie schon mehr als zehn Jahre vor ihrer Ausführung in Frankreich bekanntgegeben hat." Im Siebenjährigen Kriege wurde sie in Schönbusch auf der Höhe bei Burghorst (nach der Überlieferung auf dem Buchenberge zwischen Burgsteinfurt und Berghorst) ausgeführet. Seine Hochgräflichen Gnaden Dero seliger Herr Vater hatten an der Ausführung Anteil."

Eindeutiger kann wohl kaum eine Tatsache bewiesen werden, zumal die Franzosen selbst in jetzt längst vergessener Ritterlichkeit dem deutschen Gelehrten gern den Kranz des Erfinders reichen. --d.

Volkswirtſchaft

Waldschändung durch die Franzosen.

Sechs Monate sind jetzt dahingegangen, seitdem die Franzosen die Staatsforsten des besetzten Gebietes beschlagnahmt, „in Selbstverwaltung genommen" haben, wie sie sich ausdrücken, angeblich „um die ihnen vorenthaltenen Holzlieferungen sicherzustellen". Ihre wirkliche Absicht war von vornherein klar: sie wollten dasselbe, was sie schon vor hundert Jahren getan haben, nämlich den deutschen Wald ausräubern und zerstören, weil sie die in ihm steckenden großen Werte mit räuberischem Kennerblick längst entdeckt hatten und weil ihnen die vorbildliche deutsche Forstwirtschaft, wie jede Musterwirtschaft außerhalb ihres eigenen Landes, ein Dorn im Auge war.

Mit gewohnter Rücksichtslosigkeit sind sie ihrem Ziele nachgegangen. Zunächst versuchten sie, die deutschen Forstbeamten für sich zu gewinnen. Der Versuch mißlang gänzlich. Kein deutscher Grünrock bot dem Erbfeinde die Hand; Mann für Mann standen sie treu zu ihrem Vaterlande. Die Folge war: Ausweisung fast sämtlicher Oberförster und eines großen Teils der Förster. Diese Maßnahme half nichts. Wohl aber merkten die Franzosen, daß jetzt, wo die berufenen Behüter des Waldes fehlten, der Holzdiebstahl in erschreckender Weise zunahm. Da fingen sie an, um ihre Beute zu fürchten, hörten mit der Ausweisung der Forstbeamten auf und holten sich aus Frankreich und Belgien ihre wenigen eigenen Förster heran, die nun die Arbeiten tun müssen, die die deutschen Grünröcke restlos verweigert haben.

Dann kam der nächste Schritt. Die Franzosen versuchten, das noch von der deutschen Forstverwaltung geschlagene Holz zu verkaufen. Die ersten Versuche mißlangen. Kein anständiger deutscher Holzhändler wollte den Franzosen bei ihrer Henkersarbeit behilflich sein. Da verschrieben sie sich Holzkäufer aus Frankreich und Belgien und verkauften an diese zu Schleuderpreisen das gute deutsche Holz. Aber auch diese haben die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Denn die anständigen deutschen Holzhauer und Fuhrleute weigern sich trotz verlockendster Lohnanbietungen, für die Franzosen zu arbeiten. So liegt denn das meiste Holz noch im Walde, und die ausländischen Holzkäufer suchen händeringend nach Hilfskräften.

Das von der deutschen Verwaltung planmäßig nach wirtschaftlichen Grundsätzen gehauene Holz genügte der Raubgier der Franzosen natürlich längst nicht. Sie gingen dazu über, die besten, wenn auch zum großen Teil noch unreifen Bestände auszusuchen und diese wiederum an ausländische Holzhändler auf dem Stamm zu verkaufen. Diese sind gegenwärtig dabei, die Bestände, meistens Fichten, mit Hilfe von Verbrechern aus aller Welt niederzuschlagen. Allein in den beiden Oberförstereien des landschaftlich herrlichen Soonwaldes sind auf diese Weise schon über 300 Morgen bester Fichtenbestände abgetrieben. Es ist auffallend, daß die Franzosen gerade die landschaftlich schönsten Stellen zuerst auf diese Weise verunstaltet haben, und es ist offenbar Absicht, daß rings um das vom letzten Kaiser im Jahre 1913 den deutschen Förstern und der deutschen Jägerei gewidmete Denkmal des „Jägers aus Kurpfalz" in der Nähe der Oberförsterei Entenpfuhl ungefähr 100 Morgen durchweg unreifen Holzes abgetrieben sind. Die sonst so wunderhübsche Umgebung des Denkmals, die manchem erholungsbedürftigen Wanderer stillen Genuß bot und die manches frohe Jägerlied gehört hat, ist jetzt auf Jahrzehnte hinaus verödet. An Aufforsten denkt der Franzmann natürlich nicht. Er will ja nur zerstören. Die Folgen des Zerstörungswerkes werden sich noch jahrelang auswirken. Dadurch, daß in dieser überhaupt sturmgefährdeten Gegend die Bestände an der Westseite angehauen sind, wird dem Wind ungehinderter Zutritt gewährt, und ungeheure Windwürfe sind unausbleiblich. Durch die großen Kahlschläge werden sich die forstschädlichen Insekten massenhaft vermehren und in den nächsten Jahren — als den Franzosen vielleicht willkommene Bundesgenossen — das Zerstörungswerk fortsetzen.

Daß auch dem von den deutschen Forstbeamten sorgsam gepflegten Wilde in schlimmster Weise nachgestellt wird, ist selbstverständlich. Ohne Rücksicht auf die anerkannten Regeln der Weidgerechtigkeit, mit einer Rücksichtslosigkeit und Grausamkeit, wie sie nur romanischen Völkern eigen ist, schießen die Franzosen auf alles, was ihnen in den Weg kommt. Die Hirschkuh wird vom Kalb, die Ricke vom Kitz weggeschossen, und grinsend stecken farbige Soldaten tragende Häsinnen in ihre Kochtöpfe.

Die deutschen Grünröcke werden die Schändung ihres Waldes, die deutsche Jägerei die ihnen angetane Schmach nicht vergessen.

Deutschland in der Ausnutzung der Wasserkräfte voran.

Die Ausnutzung der Wasserkräfte, bei der immer größer werdenden Kohlennot der Welt eins der wichtigsten Probleme der Zukunft, hat gerade in Deutschland in letzter Zeit bedeutende Fortschritte gemacht. Eine Schätzung, die von der kanadischen Regierung durchgeführt wurde, beziffert die gegenwärtig nutzbar gemachten Wasserkräfte der Erde mit 15—16 Millionen P. S. Da man den gesamten Energieverbrauch auf 120 Millionen P. S. schätzt, so ist das etwa der 8. Teil der Betriebskraft, die aus dem Wasser gewonnen werden kann. Die Vereinigten Staaten besitzen über 28 Millionen P. S. Wasserkräfte, von denen aber nur 7 Millionen ausgenutzt werden. Kanada hat von seinen verfügbaren 27 Millionen P. S. 3,4 Millionen in Betrieb genommen; Frankreich nutzt von seinen 5,6 Millionen nur 0,9 Millionen P. S. aus, während Deutschland, das nur über 1,5 Millionen P. S. verfügt, bereits 0,62 P. S. in Betrieb genommen hat. Norwegen, das mit seinen 5 Millionen einen großen Schatz an Kräften besitzt, hat 1,12 Millionen P. S. ausgenutzt. Deutschland, das zu den mit Wasserkräften am stiefmütterlichsten bedachten Ländern gehört, hätte nach dieser Schätzung bereits fast die Hälfte verwertet und würde danach in der Ausnutzung der Energievorräte an erster Stelle stehen. Dazu bemerkt aber die „Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure“, daß die in Deutschland verfügbaren Wasserkräfte höher anzusetzen sind und nach den neuesten Berechnungen 3,5—4 Millionen P. S. betragen. Auch ist zu berücksichtigen, daß die ausgebauten Kräfte bei uns durch viele Kleinanlagen verzettelt sind. Immerhin steht Deutschland voran; nach ihm kommen die Schweiz, die Vereinigten Staaten, Italien und Norwegen als die Länder, die den größten Teil ihrer Wasserfälle zur Energiegewinnung herangezogen haben. In Norwegen hat man sich die günstigen Verhältnisse besonders zunutze gemacht, da hier 400 000 P. S. lediglich für die Gewinnung von Luftstickstoff, Salpetersäure und andere Stickstoffverbindungen gebraucht werden. Frankreich hat nur 11 Prozent, Großbritannien gar nur 8 Prozent seiner Wasserkräfte verwertet.

Die Braunkohle — Deutschlands Rettung.

Als der Versailler Vertrag Deutschland eines Teils seiner Kohlengebiete beraubte, als durch die Besetzung des Ruhrgebietes auch noch viel von dem verbliebenen Teil uns abgeschnitten wurde, da hat sich eine vor dem Kriege wenig beachtete Industrie als unsere Rettung erwiesen, die Braunkohle. „Es ist nicht zuviel gesagt,“ erklärt Dr. Heinz in einem Aufsatz in „Reclams Universum“, „wenn man behauptet, daß die mitteldeutsche Braunkohle Deutschland vor einer Wirtschaftskatastrophe bewahrt hat.“ Gewiß kann die Braunkohle niemals die Steinkohlenmengen Westfalens und Oberschlesiens ersetzen. Wohl aber ist es denkbar, daß die Braunkohlenförderung angesichts der bestehenden Möglichkeiten schnell gesteigert wird, um wenigstens die wichtigsten Industriezweige Deutschlands so lange am Leben zu erhalten, bis wieder größere Steinkohlenzufuhren zu erlangen sind. Das mitteldeutsche Braunkohlengebiet umfaßt rund 400 Gruben, in denen 1922 150 000 Menschen lohnende Beschäftigung fanden, im ganzen also mit den Familien der Arbeiter weit über 700 000 Menschen ihren Lebensunterhalt erhielten. Die geographische Lage des Braunkohlengebietes macht es für Deutschland besonders wichtig. Während die beiden großen Steinkohlenvorkommen, das rheinisch-westfälische und das oberschlesische, an den Grenzen Deutschlands liegen und etwa 1000 km voneinander entfernt sind, bieten sich hier Schätze im Herzen des Landes. Da die Industrien sich stets dort ansiedeln, wo die für sie so notwendige Kohle vorhanden ist, so wäre eine völlige Entblößung der Mitte Deutschlands vom industriellen Leben vorhanden, wenn nicht die mitteldeutsche Braunkohle die Grundlage für eine blühende Industrie böte. Dazu hat ein gütiges Geschick Deutschland zum Besitzer großer Kalisalzlager gemacht, die genau in der Mitte zwischen den beiden Steinkohlengebieten liegen. Die zur Hebung dieser Schätze notwendige Kohle müßte auf weiten Wegen herbeigeschafft werden, wenn sich nicht die Braunkohle neben und teilweise direkt über den Kalilagern vorfinden würde. So deckt die Braunkohle heute nicht weniger als 95 Prozent des ganzen Brennstoffbedarfes der Kaliindustrie, und zwar ausschließlich mit Rohbraunkohle. Außerdem versorgt sie die Zuckerindustrie, die durch den für den Anbau der Zuckerrübe geeigneten Lehmboden Deutschlands hervorgerufen wurde. Der Betrieb der 120 Zuckerfabriken, die 1922 rund 5,5 Millionen Doppelzentner Zucker erzeugten, wird allein von der Braunkohle aufrechterhalten. In neuerer Zeit sind dann noch zwei Industriezweige auf mitteldeutscher Braunkohle aufgebaut worden: die Elektrizitäts- und chemische Industrie. Seitdem man elektrischen Strom ohne großen Verlust auf weite Entfernungen leiten kann, sind große Kraftwerke entstanden, die der Braunkohle ihre Wärmequelle entnehmen, so das größte mit Dampfkraft betriebene Kraftwerk der Welt, Zschornewitz bei Bitterfeld, das Berlin zum großen Teil mit Licht und Kraft versorgt. Die chemische Industrie ist hauptsächlich durch das Leuna-Werk vertreten, das Stickstoff aus der Luft gewinnt und mit seinem täglichen Verbrauch von über 5000 t die meiste mitteldeutsche Rohbraunkohle beansprucht. Nicht weniger als 40 Millionen Tonnen mitteldeutscher Braunkohle wurden 1922 in gewerblichen Betrieben verbraucht. Außerdem hat man aber auch in dem Braunkohlenbrikett einen Heizstoff auf den Markt gebracht, der die Rohbraunkohle an Heizkraft um mehr als das Doppelte übertrifft. Von diesen Briketts wurden 1922 nicht weniger als 19,2 Millionen Tonnen abgesetzt. So hat der Braunkohlenbergbau die Aufgabe, einen Ersatz für den Ausfall an Steinkohle in den schwierigsten Jahren der deutschen Wirtschaft zu schaffen, vortrefflich erfüllt und dürfte auch weiter unschätzbare Dienste leisten.

Soziales

Die Not des geistigen Deutschland.

Am 22. August wurde der Arbeitsausschuß des neu gegründeten Schutzkartells für die notleidenden Schichten Deutschlands vom Reichskanzler empfangen. Der Präsident des Kartells Reichstagsabgeordneter Dr. Everling richtete an den Reichskanzler eine Ansprache, in der er hervorhob, daß die deutsche Bildungsschicht durch den Zusammenbruch und Umsturz am meisten gelitten habe. Ihr Vermögen sei enteignet, ihr Einkommen gefährdet und ihre Arbeitsmöglichkeit gehemmt, ihre Zukunft von Hunger und Verzweiflung bedroht. Die Betroffenen hätten sich deshalb enger zusammengeschlossen. In allen Berufen müsse die Leistung so gesteigert werden„ daß die geistige Arbeit und Lebensgestaltung dieser gebildeten Kulturschicht wieder möglich und erträglich werde. Zur Förderung dieser Ziele hätten sich zahlreiche Verbände der freien geistigen Berufe, der Ärzte, Rechtsanwälte, Künstler, Schriftsteller und anderer verwandter Vereinigungen in dem Schutzkartell für die notleidenden Kulturschichten Deutschlands zusammengeschlossen. Ein Arbeitsausschuß soll durch Versammlungen und Pressetätigkeit sowie deren Einwirkung auf die Gesetzgebung die Ziele des Kartells durchzusetzen suchen und der Verelendung des deutschen Mittelstandes entgegenwirken. Reichskanzler Dr. Stresemann erwiderte in längerer Rede auf die Ausführungen des Präsidenten. Er erklärte u. a.: „Sie haben von dem Niederbruch dieser Kulturschicht gesprochen. Ich habe vor kurzem im Reichstag an die Adresse Frankreichs einen Vergleich gerichtet, wer denn wohl mehr verloren hätte, ein Volk, das in einer Provinz die Ruinen von Fabriken und Wohnhäusern zu beklagen hat, die in wenigen Jahren wieder aufgebaut werden können, oder ein Volk, bei dem die Träger seines Kulturlebens so verloren haben in bezug auf ihre frühere Stellung, wie das in Deutschland der Fall ist. Dieser Verlust der Kulturschicht, zu deren Ersetzung wir sehr viel längere Zeit brauchen als zum Aufbau von Ruinen, ist für uns völlig untragbar. Ich erkenne durchaus die Pflicht des Staates an, diesen Schichten in erster Linie zur Seite zu stehen, denn wenn diese Schichten ins Elend gekommen sind, so sind sie in erster Linie ins Elend gekommen wegen ihrer Staatsgesinnung, denn sie waren die Träger der Staatsgesinnung, sie waren Träger des Patriotismus, der Kriegsanleihen und damit all der Vermögen, die dahingeschwunden sind. Sie waren ferner Träger der Auffassung des deutschen Lebens, die sich nicht in Spekulationen, sondern in Spareinlagen und Depositeneinlagen kundtat. Alles, was in Deutschland an Vermögenswerten dahingegangen ist, hat diese Schicht getragen. Wenn der Staat nicht in der Lage war, diesen Währungsverfall, die Folge eines verlorenen Krieges und einer weiteren brutalen Vergewaltigung des deutschen Volkes aufzuhalten, so hat der Staat mindestens die Verpflichtung, diejenigen, die in diese Notlage gekommen sind, in erster Linie bei der Gesetzgebung zu berücksichtigen.

Nur wenn wir wieder geistig mehr leisten als andere, werden wir wieder einbringen können, was der verlorene Krieg uns genommen hat.

In unserer Entwicklung liegen Symptome, die mir außerordentlich bedenklich erscheinen: Auf der einen Seite eine immer größere Zusammenfassung der ganz starken Kräfte und auf der andern eine immer größer werdende Zahl der abhängigen Existenzen. Ich würde mich nicht glücklich fühlen in einem Lande, in dem es nicht zwischen den großen Schichten und den wenigen Kapitalgewaltigen eine große Mittelschicht gibt. Die Hochachtung vor den geistig Darbenden, die wir früher hatten, und die früher der Reichtum vor den geistig Gebildeten hatte, müssen wir wieder erhalten. Eine starke geistige Mittelschicht in Deutschland ist auch ein Aktivum in unserer auswärtigen Politik. Auf das geistige Deutschland müssen wir die Aufmerksamkeit der andern Länder lenken und nicht immer nur von Preisen, Kohlen, Baumwolle und anderen Dingen sprechen. Ich will kein bitteres Wort über Berlin von heute sprechen. Vielleicht haben wir an Ansehen so verloren, weil die Menschen, die zu uns kommen, die Empfindung haben, daß wir nicht einmal unser Unglück richtig tragen können, sondern in einem Taumel von unedlen Vergnügungen aufgehen. Der Wiederaufbau wird nicht kommen auf der Grundlage der Wirtschaft und Politik, wenn ihm nicht der Wiederaufbau der geistigen Kräfte in unserem Vaterlande vorangeht. Ich freue mich, daß Sie sich zusammengeschlossen haben und wünsche Ihnen von ganzem Herzen Glück zu Ihrem Werke. Sie können überzeugt sein, daß die Reichsregierung Ihnen dabei stets zur Seite stehen wird.

Von der Arbeit des amerikanisch-deutschen Kinder-Hilfswerks.

Aus dem besetzten Gebiet.

Die Berichte aus dem besetzten Gebiet schildern einen oft siegreichen, manchmal aber auch einen vergeblichen Kampf der Jugend-Wohlfahrtspflege gegen die unerbittlichen, in das tägliche Leben einschneidenden militärischen und politischen Maßnahmen der Besatzung. So wird aus Essen geschrieben:

„Leider müssen wir berichten, daß die Besatzungsschwierigkeiten von Tag zu Tag größer werden. Immer mehr Ortsausschüsse werden von jeglicher Post-, Telegraphen- oder Telephonverbindung abgeschlossen, die Briefe von 30 km entfernten Städten laufen 8 Tage. Immer mehr Bahnhöfe und Bahnstrecken werden besetzt und selbst, wenn sich noch irgendwie ein neuer Verbindungsweg finden läßt, dauert es eine Zeitlang, bis sich diese Möglichkeiten eingearbeitet haben. Viele Zechen in unserem Bezirk sind besetzt, so daß es teilweise unmöglich ist, selbst in Orten, die auf der Kohle sitzen, für die Küchen Kohlen zu bekommen oder Gas zu erhalten, da die Ferngasversorgung folglich auch aussetzen muß. Mit diesen Schwierigkeiten sind die Transportunmöglichkeiten eng verknüpft. Unsere einzige Hilfe, die Lebensmittel in das linksrheinische und den südlichen Teil der Rheinprovinz zu bekommen, sind die niederländischen Dampfer, die vorläufig noch fahren und Frachten mitnehmen, aber niemand weiß, wie lange dieser Verkehrsweg freibleibt. Dazu kommt, daß diese Linie natürlich äußerst überlastet ist.

Wenn man früher Speisestellen oder Heime besuchen wollte, konnte man mit Bestimmtheit damit rechnen, daß man z. B. Punkt 10 Uhr in sämtlichen Schulen unsere Zusatznahrung vorfand und daß man in den Heimen die volle Belegzahl von Kindern antraf. Das ist heute anders. Entweder konnten die Heime aus Transportschwierigkeiten nicht die neuen Erholungskinder hereinbekommen und man findet keine Kinder vor, oder es fand sich gerade eine günstige Gelegenheit, den neuen Transport zum Heim zu bringen, und dann findet man das Heim überbelegt. Bei den Speisungen kann man überhaupt nicht mit einem bestimmten Zeitpunkt rechnen. Bei den vielen beschlagnahmten Schulen findet man in den übrig gebliebenen Schulhäusern drei Speisungen am Tage, für drei verschiedene Schichten, zu den verschiedensten Zeiten. Oder der Geschäftsführer nimmt den Besucher mit in ein Privathaus, in dessen Garten oder Flur die Kinder aus Notbehelf ihre Suppe erhalten, oder in ein Pfarrhaus, wo die Pfarrersköchin von morgens 5 Uhr bis abends 4 Uhr in verschiedenen Schichten die Suppe zubereitet, weil die Zentralküche kein Gas hat oder die Kessel nicht benutzt werden können. Das alles bringt es mit sich, daß das Speisungsbild in unserem Bezirk ein sehr unruhiges geworden ist und man nie weiß, wie die Aktion bei den einzelnen Ortsausschüssen gerade vor sich geht.

Teilweise sind die Schulen mit ausgewiesenen Eisenbahnerfamilien belegt, und man weiß noch nicht, bis wann die Kinder wieder regelmäßig Unterricht erhalten werden."

Ein besonders typischer Fall für die Erschwerung des Hilfswerks durch die Besatzung wird aus Hessen berichtet:

In Bingen sind die Verhältnisse durch die Besatzung sehr erschwert. In der einzigen vorhandenen Volksschule sind die unteren vier großen Klassenräume und die mit der Tür auf den Flur mündende Turnhalle mit 150 Marokkanern belegt. Sämtliche Volksschulkinder (etwa 800) müssen täglich den Flur- und Treppenaufgang zu den oberen kleinen Klassenräumen passieren. Diese Räume sind zu klein und auch zu stark in Benutzung, als daß die Speisung hier verabreicht werden konnte. Bei der unbeschreiblichen Wohnungs- und Raumnot in Bingen infolge der starken marokkanischen Besatzung blieb keine andere Wahl, als die Speisung auf dem Schulhof zu verabreichen. Es ist dies ein verhältnismäßig kleiner Hof, der gleichzeitig Aufenthaltsraum für die Marokkaner ist und kein Schutzdach besitzt. An dem Tage der Besichtigung fiel ein leichter Regen, so daß die Kinder gezwungen waren, im Regen die Speisung an dem im Hof aufgestellten Tisch einzunehmen. Ein Versuch, eine Änderung dieser unhaltbaren Form der Speisung herbeizuführen, scheiterte nach eigenem Bemühen an den engen Schulklassen und an dem Widerstand, den der französische Delegierte jedem, die Lage der Bevölkerung erleichternden Antrag leistet.

Maßnahmen gegen die Ernährungsnöte.

Im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft traten am 18. August die Ernährungs- und Landwirtschaftsminister der Länder zu einer Konferenz zusammen, die sich mit den Schwierigkeiten auf den verschiedenen Gebieten der Ernährung und den für die Versorgung zu treffenden Maßnahmen beschäftigte. Die eingetretenen Schwierigkeiten fanden eine eingehende Würdigung in den einleitenden Worten des Reichsministers Luther sowohl wie in den Darlegungen der Vertreter der Länder. Im einzelnen war die Versorgung mit Getreide und Brot, mit Kartoffeln, Zucker, Fett und Milch besonders Gegenstand der Beratung.

Die Vertreter der Länder stimmten dem Reichsminister darin bei, daß die Markenbrotversorgung vom 15. September bis 15. Oktober verlängert werden soll. Weiter wurde erörtert, ob eine Erhöhung der für das Wirtschaftsjahr 1923-24 in Aussicht genommenen Reserve von einer Million Tonnen erforderlich sei, und ob die Versorgung der großen Verbraucherbezirke über den 15. Oktober hinaus besonders zu sichern sei. Beide Fragen wurden bejaht. Dabei wurde von einzelnen Ländern eine Erneuerung der Umlage angeregt; dieser Gedanke wurde jedoch von der Mehrheit der Konferenz abgelehnt.

Für die Kartoffelernte sind die Aussichten nach Berichten aus den verschiedenen Landesteilen, mit denen die Auffassung der Vertreter der Länder übereinstimmte, nicht ungünstig. Für eine weitere günstige Entwicklung scheint allerdings warme Witterung notwendig. Eine Hauptschwierigkeit für die Versorgung liegt nach allseitiger Auffassung auf dem Gebiete der Finanzierung. In dieser Beziehung wurde Mitteilung gemacht von der Gründung einer Kartoffelkreditbank, welche die Finanzierung des Kartoffelhandels sich zur Aufgabe macht. Ferner ist vor kurzem mit den Städten Fühlung genommen worden, um zu erreichen, daß sie in Verbindung mit dem ortsansässigen Handel gleichfalls die Finanzierung fördern. Eine weitere wichtige Frage für die gute Versorgung mit Kartoffeln ist die Überwindung der Verkehrsschwierigkeiten. Mit dem Verkehrsministerium besteht bereits seit längerer Zeit ein enges Einvernehmen, um den Transport im Herbst möglichst zu beschleunigen. Das Verkehrsministerium wird Kartoffeln und Getreide an erster Stelle befördern.

Im Anschluß an die bereits im Frühjahr gepflogenen Verhandlungen über die Zuckerwirtschaft 1923/24 wurde die Zuckerversorgung im laufenden Jahre und die Aussichten für die nächste Ernte eingehend erörtert. In der Aussprache wurde übereinstimmend die Notwendigkeit einer Hebung des Zuckerrübenanbaues betont. Daneben wurde die Frage erörtert, ob und auf welche Weise es möglich sei, bei einer Freigabe der Wirtschaft die Zuführung des Mundzuckers an die Bevölkerung zu sichern und Vorkehrungen gegen übermäßigen Ankauf durch die Zucker verarbeitenden Industrien und gegen die Spekulation mit Zucker zu treffen.

Sehr eingehend wurde dann noch die Frage der Fett- und Milchversorgung behandelt. Die Notstände, die in der letzten Zeit bei der Fettversorgung zutage getreten sind, sind nach übereinstimmender Auffassung auf den Mangel an Devisen zurückzuführen. Die Bemühungen des Reichsministeriums in Verbindung mit der Reichsbank, hier Abhilfe zu schaffen, wurden anerkannt. In den letzten Tagen ist eine starke Erleichterung eingetreten, die sich bereits auf dem Markte fühlbar macht. Die Konferenz sprach sich einmütig dahin aus, daß für die Versorgung mit den notwendigen Mengen an Fett die Zuteilung von Devisen unbedingt erfolgen müsse, um eine Ergänzung der nicht ausreichenden inländischen Fette zur Befriedigung des notwendigen Bedarfs herbeizuführen.

Wiſſenſchaft und Kunſt

Der Heimatsgedanke an unseren Universitäten.

Die Liebe zur Heimat und die Kenntnis der Heimat hat sich in den letzten Jahren sehr verbreitert und vertieft, und es ist ein gesunder Zug, daß wir gerade in den Jahren der Not uns enger an die Heimat anschließen als an das Höchste und Teuerste, was uns geblieben. Rührige Vereine, die Theater, die Schulen wetteifern miteinander in dieser Betonung der Heimatskunde. Wie ist es aber mit unseren Hochschulen? Folgen auch sie, die an der Spitze unserer Bildung marschieren, dieser tiefgehenden Strömung? Darauf gibt Friedrich Prüser in einem Aufsatz der Zeitschrift „Niedersachsen“ eine interessante Antwort. Er hat die Vorlesungsverzeichnisse der Hochschulen aus dem letzten Vierteljahrhundert durchgearbeitet und stellt fest, daß zu Beginn dieses Zeitraums die Betonung des Heimatlichen auf den Universitäten stark zurücktritt. Viele Hochschulen kümmern sich um dieses Gebiet überhaupt nicht. Wo sich aber äußerlich das Heimatliche in besonderen Vorlesungen zeigt, da dient es meist rein praktischen Zwecken, so auf dem Gebiete des Rechts und der Theologie, wo man die angehenden Juristen und Geistlichen mit der Entwicklung des Rechts und der Kirchengeschichte in dem betreffenden Landesteil bekannt macht. In der Gegenwart aber ist das ganz anders geworden. Die Besinnung auf die Heimat in unserem ganzen Geistes- und Kulturleben hat auch auf die Hochschulen eingewirkt, aber in den verschiedenen Gegenden Deutschlands ist die Anteilnahme sehr verschieden. Die Führerschaft haben Süddeutschland und Sachsen. In München allein gibt es zwei Professuren für bayerische Geschichte, außerdem Vorlesungen und Übungen über die Mundarten Bayerns, und sowohl an der Universität wie an der Technischen Hochschule ist die bayerische Volkskunde vertreten. Auch in Leipzig beschäftigt man sich eifrig mit der Geschichte der Heimat; es wird regelmäßig über sächsische Geschichte gelesen, und es gibt sogar ein eigenes Seminar für sächsische Geschichte. Unter den neuen Universitäten hat besonders Köln eine starke heimatliche Note, mehr als Frankfurt, was wohl durch das ausgeprägte Stammesbewußtsein der rheinischen Bevölkerung zu erklären ist. Hier wird über rheinische Geschichte, über rheinische Sprach- und Literaturwissenschaft gelesen und auch die rheinische Volkskunde berücksichtigt; besonders gepflegt wird die Wirtschafts- und Verkehrsgeographie der Rheinlande.

Auch die eigentlichen preußischen Universitäten haben sich allmählich dem Heimatgedanken erschlossen. Am deutlichsten ist dies der Fall bei den Hochschulen in der gefährdeten Ostmark und auf niederdeutschem Boden, am wenigsten bei den in der Mitte des Staates gelegenen Universitäten, die aber durch Betonung der universal preußischen Note auch Heimatdienst tun. Sehr fleißig wird der Heimatgedanke in Münster kultiviert. Hier gab es im Wintersemester 1922/23 Vorlesungen über westfälische Kirchen- und Heimatsgeschichte, Übungen zur Verfassungs- und Rechtsgeschichte Westfalens. In Kiel besteht eine außerordentliche Professur für niederdeutsche Sprache, in der die Volkspoesie Schleswig-Holsteins und die Volkskunde der Provinz hauptsächlich gepflegt wird; auch über schleswig-holsteinische Landesgeschichte wird häufig gelesen. In der Pflege des niederdeutschen Heimatgedankens steht die Universität Hamburg voran. Da wurden im letzten Wintersemester mittelniederdeutsche Grammatik, plattdeutsche Sprache und niederdeutsche Literatur behandelt. In Rostock gibt es sogar eine ordentliche Professur für das Niederdeutsche. Die niedersächsische Landesuniversität Göttingen ist in der Pflege des Heimatgedankens gegenüber den anderen Universitäten des niederdeutschen Sprachbodens zurückgeblieben. Im vorigen Wintersemester gab es eine Vorlesung über niedersächsische Kirchengeschichte und mittelniederdeutsche Übungen. Prüser fordert daher „mehr Heimatkunde für unsere niedersächsische Landesuniversität“, so Vorlesungen über niedersächsische Volkskunde, über niedersächsische Geschichte, niedersächsische Wirtschaftskunde usw. Er stellt als vorbildlich Marburg hin, wo hessische Volkskunde, ortsgeschichtliche Übungen auf heimatlicher Grundlage und ähnliches seit langem betrieben wird. Noch heute aber stehen die deutschen Universitäten in der Berücksichtigung der Heimatkunde und Heimatpflege gegen die Hochschulen der Schweiz und Österreich zurück.

Eröffnung der Bauhaus-Ausstellung in Weimar.

Das Staatliche Bauhaus in Weimar, unter der Leitung von Walter Gropius, tritt jetzt zum ersten Male mit einer Ausstellung an die Öffentlichkeit, die in Gegenwart des Reichskunstwarts Redslob, des Volksbildungsministers Greil und in Gegenwart eines großen interessierten Kreises von Kunstfreunden eröffnet wurde. Nach den offiziellen Ansprachen begrüßte Walter Gropius in einer kurzen Rede die erschienenen Gäste und gab einen Überblick über den Aufgabenkreis des Bauhauses und der Ausstellung. Diese will in erster Linie zeigen, wie die Kunstprobleme gelöst worden sind, die das Bauhaus sich gestellt hat. Ferner betont sie die Richtlinien, die die neue Kunst in Zukunft beschreiten wird. Es handelt sich nicht mehr um die alte Doktrin des l'art pour l'art, sondern darum, überall Kunst mit den Gegenständen des Lebens zu verbinden. Früher hatte die Kunst ihr luxuriöses Reich für sich, heute hat sie sich rücksichtslos einzuordnen in den Gesamtdienst des Menschen und so dem Handwerk, der Technik, der Industrie die Form zu geben. Das, was gezeigt würde, beweist vollauf, daß hier aufbauende Kräfte am Werke sind, neue Lebensideen zu verwirklichen.

Erziehung u. Unterricht

Deutsche und mexikanische Studenten.

Die Vereinigung der mexikanischen Studenten in Mexiko hat einen Aufruf an die deutschen Studenten gerichtet, der zur Herstellung einer geistigen Gemeinschaft zwischen der akademischen Jugend beider Länder einladet. In dem Aufrufe, den die „Akad. Nachr.“ der Univ. Leipzig veröffentlichen, heißt es:

Seit langen Jahren besteht in Mexiko der Wunsch, das deutsche Volk und die deutsche Kultur näher kennen zu lernen; aber Aufstände und Bürgerkriege in unserem Lande verhinderten die weitere Entfaltung und die Betätigung der jetzt sehr verbreiteten deutschfreundlichen Gesinnung der Mexikaner. Heute herrscht bei uns tiefer Frieden, und als freies Land haben wir das Recht und die Pflicht, unsere Kultur auszugestalten. Mit der Begeisterung eines jungen Kulturvolkes streben wir danach, einen ehrenvollen Platz in der Weltkultur einzunehmen und bieten der deutschen Nation die Hand, um geistige Anregung mit ihr auszutauschen. Wir Studenten Mexikos haben auf dem Kongresse „Federación de Estudiantes Mexicanos“ Herrn S. O. Ochea in Leipzig zu unserem offiziellen Delegierten in Deutschland gewählt und ihm folgenden Brief gesandt: „Wir bedauern aufrichtig, daß zwischen den deutschen und den mexikanischen Studenten noch keine Beziehungen angeknüpft sind, und wir haben das feste Vertrauen, daß es durch Ihre Vermittlung gelingen wird, ein Band geistiger Gemeinschaft zwischen der akademischen Jugend beider Länder herzustellen. Inzwischen senden wir unseren Brüdern, den deutschen Studenten, unseren herzlichen und freundschaftlichen Gruß.

Der Präsident der Federación de Estudiantes de Mexico,
B. Flores F.“

Wir planen, so fügen die „Akad. Nachr.“ der Leipziger Universität hinzu, einen Studentenaustausch zwischen beiden Ländern. Zunächst unternehmen wir einen Gedankenaustausch zwischen der akademischen Jugend von Mexiko und Deutschland durch Briefwechsel und Übersendung von Zeitschriften über Kunst und Wissenschaft sowie über das akademische Leben.

Ankauf von Lehrmitteln für die türkischen Schulen in Deutschland.

Die Türkisch-Deutsche Handelskammer in Frankfurt a. M. teilt mit: Eine Kommission, die von dem Kommissariat für den öffentlichen Unterricht in Angora ernannt worden ist, wird sich in nächster Zeit nach Deutschland begeben, um dort den Ankauf der für die türkischen Schulen nötigen Lehrmittel vorzunehmen. Der Kommission ist ein Kredit von 40 000 türk. Pfund für diesen Zweck von der Regierung eröffnet worden

Sport

Absage des Länderkampfes Deutschland—Schweiz.

Der Technische Ausschuß der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik hielt gelegentlich der Meisterschaften in Frankfurt a. M. eine Sitzung ab, in der wichtige Fragen erörtert wurden. So ist die D. S. B. nach reiflicher Überlegung gezwungen, den Länderkampf mit der Schweiz abzusagen, da es bei der katastrophalen Wirtschaftslage einfach unmöglich ist, die nötigen Mittel für die Expedition der deutschen Mannschaft nach Basel aufzubringen. Eine Reihe neuer Höchstleistungen wurde offiziell bestätigt. Dabei ging der Ausschuß in bezug auf im Auslande geschaffene Leistungen von dem Standpunkt aus, derartige Rekorde bei solchen Veranstaltungen wie die Schwedischen Kampfspiele oder Olympische Spiele, wo deutsche Renngerichtsbeamte mitwirken, als deutsche Rekorde anzuerkennen. Es wurden folgende Leistungen bestätigt:

5000 Meter: Bedarff-Frankfurt a. M. 15 : 14,2; 1500 Meter: Peltzer-Stettin 3 : 59,1; Stundenpaargehen: Siewert-Jänkel-Neukölln 14,939 km; 3mal-1000-Meter-Staffel: München 1860 7 : 55,7; Kugelstoßen: Wenninger-Pirmasens 13,64 m; beidarmig Kugelstoßen: Wenninger 23,57 m. — Damen: Diskus: Frl. Henoch-Berlin 26,62 m; Speerwerfen: Frl. Pröschold-Minden 33,75 m.

Fußball-Länderkampf Finnland—Deutschland 2 : 1 (2 : 1).

Auf der idyllisch gelegenen Dresdener Illgen-Kampfbahn fand am Sonntag das zweite Fußballtreffen zwischen den Nationalmannschaften von Finnland und Deutschland statt, das etwa 20 000 Zuschauer angelockt hatte. Der Platz befand sich in ausgezeichneter Verfassung, das Spiel selbst brachte aber eine gewisse Enttäuschung seitens der deutschen Mannschaft, in der an Stelle von Harder der bekannte westdeutsche Stürmer Claus-Oehler mitwirkte, da ihr der nötige Schwung und der richtige Zusammenhang fehlte. Dies führte auch zu einem Siege der Finnen von 2 : 1, nachdem der erste Kampf im Vorjahre unentschieden 3 : 3 ausgegangen war. Schon in der neunten Minute kamen die Finnen durch ein Selbsttor des deutschen Verteidigers Müller zu ihrem ersten Erfolge, dem kurz darauf durch einen weiten Schuß des Halblinken der zweite folgte. Nach vielem Hin und Her nutzte Claus-Oehler dann eine gute Gelegenheit aus, indem er eine ihm von dem Rechtsinnen Leib zugespielte Ecke nach famoser Leistung zu dem einzigen Erfolge in der 30. Minute verwandelte. Bei diesem Stande wurden die Seiten gewechselt. Die vielen Bemühungen der deutschen Elf, den Ausgleich herbeizuführen, scheiterten an der Schnelligkeit des Gegners, der, ohne fußballsportliche Feinheiten zu zeigen, ein recht zweckmäßiges Spiel vorführte. Es gelang dem deutschen Gegner nicht, über diese Klippe hinwegzukommen, da, wie schon bemerkt, gerade der Sturm den nötigen Zusammenhang vermissen ließ. Die Begeisterung über das Spiel war nicht besonders groß infolge der mäßigen Leistungen der deutschen Mannschaft.

Erfolge deutscher Flieger in Gotenburg.

Bei dem internationalen Flugwettbewerb in Gotenburg haben die deutschen Teilnehmer ganz ausgezeichnete Erfolge gehabt. In der Konkurrenz der Sport- und Tourist-Flugzeuge belegten die Heinke-Eindecker H 3 und die beiden Junkers-Maschinen die drei ersten Plätze; außerdem erhielten der Mark-Eindecker und die Dornier-Libelle Extrapreise.

Den dritten Preis errang beim Ankunftswettbewerb das Junkers-Seeflugzeug von Zimmermann, während der Sieg an die Bréguet-Maschine Sönderbergs fiel und der Holländer Grasé auf Fokker den zweiten Platz belegte. Auch beim Prämien-Fliegen placierten sich die beiden Junkers-Maschinen hinter Milard auf Bristol, Sönderberg auf Bréguet und Grasé auf Fokker.

Die Fliegergedenkstätte in der Rhön.

Als Abschluß des Rhön-Segelflugwettbewerbes findet am 30. August auf der Wasserkuppe bei Gersfeld in der Rhön der Deutsche Fliegergedenktag 1923 und die feierliche Weihe der dort errichteten Deutschen Fliegergedenkstätte statt.

Die Fliegergedenkstätte wurde vom „Ring der Flieger e. V.“, dem die meisten Luftfahrtvereine und ehemaligen Kriegsflieger angehören, errichtet zum Andenken an die Männer, die in Krieg und Frieden für Deutschlands Größe in Ausübung des Fliegerberufes den Tod fanden. Errichtet an der Geburtsstätte der Segelfliegerei, soll sie den jungen Flieger, der dort lernt, mahnen, den Toten nachzueifern und das wiederaufzubauen und weiterzuentwickeln, was sie unter Aufopferung ihres Lebens begründeten. Der Vorsitzende des Denkmalausschusses ist Generalfeldmarschall von Hindenburg. Die Weihe beginnt am 30. August 11 Uhr 30 Min. vormittags mit Ehrenrunden der von der deutschen Flugzeugindustrie gestellten Flugzeuge. Nach Salutschießen der Stadt Gersfeld fällt unter den Klängen des Niederländischen Dankgebets die Hülle des Denkmals. Nach Übernahme der Fliegergedenkstätte durch den „Ring der Flieger“ schließen musikalische Darbietungen den Weiheakt. Abends findet Zusammensein der Teilnehmer in Gersfeld statt. An die Mitglieder der Reichsregierung und an die Einzelstaaten sind Einladungen ergangen.

Geſundheitspflege

Neue Erfolge mit dem deutschen Mittel gegen Schlafkrankheit.

Die beiden Leiter der Expedition zur Erforschung von „Bayer 205“, dem neuen Mittel gegen Schlafkrankheit, Kleine und W. Fischer, die in Rhodesia und am Kongo eingehende Versuche vorgenommen haben, berichten in der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“ über die neuesten Ergebnisse. Während bei der Tsetse-Krankheit der Rinder noch kein endgültiges Urteil über die Wirksamkeit des Mittels abgegeben werden kann, erweist sich „Bayer 205“ bei der menschlichen Schlafkrankheit mehr und mehr als ein mächtiger Heilfaktor, wenn man von manchen Fällen mit schweren Hirn- und Nervenerscheinungen absieht. Bei den Kranken, die in Rhodesia mit dem Mittel behandelt wurden, waren die Ergebnisse äußerst befriedigend. Bei den Schlafkranken im Kongo-Gebiet ließen sich ebenfalls bedeutende Besserungen feststellen. „Als wichtigstes, feststehendes Resultat der Anwendung von „Bayer 205“,“ so schließt der Verfasser, „sehen wir an, daß es gelingt, das Blut selbst solcher Kranker, die klinisch nicht genesen, auf lange Zeit zu sterilisieren. Werden in einer schlafkrankheitsverseuchten Gegend systematisch alle verdächtigen Eingeborenen durch herumreisende Ärzte oder zuverlässiges Sanitätspersonal in Behandlung genommen, so wird den übertragenden Fliegen ihre Infektionsquelle allmählich versiegen, und mit der Zeit muß die Seuche ganz erlöschen. Selbstverständlich hat mit der medikamentösen Behandlung eine Sanierung der Wohnplätze Hand in Hand zu gehen. Der Erfolg des Kampfes gegen die Schlafkrankheit wird eine Frage der Organisation.“ Sehr verschieden ist der Empfindlichkeitsgrad, den die Trypanosomen bei den einzelnen Tierarten gegen „Bayer 205“ zeigen. Während das Medikament bei Ratten, Mäusen, Meerschweinchen, Kaninchen, Affen und ebenso bei Menschen von großem Nutzen ist, wirkt es bei Rindern weniger. Bei Tiergattungen, die bereits seit langem von der Krankheit befallen sind, hat sich ein geeigneter Nährboden für die Parasiten gebildet, die deshalb schwer zu beeinflussen sind. Da der Mensch den Parasiten noch nicht allzu lange beherbergt, ist er verhältnismäßig leicht heilbar.

Wie man Schmerzen wegdrücken kann.

Ein einfaches Verfahren, durch das man Schmerzen lindern und sogar ganz beseitigen kann, will der amerikanische Arzt Dr. William H. Fitz Gerald entdeckt haben. Über diese neue „Zonentherapie“ berichtet Dr. Schweisheimer Näheres in „Natur und Technik“. Der Körper wird danach in 10 vertikal von oben nach unten verlaufende Zonen eingeteilt, 5 auf jeder Seite von der Mittellinie. Die erste Zone beginnt z. B. auf jeder Seite an der großen Zehe, läuft durch den ganzen Körper und geht dann auf den Arm über, endet am Daumen. In gleicher Weise beginnen die zweite, dritte, vierte und fünfte Zone am Zeige-, Mittel-, Ring- und kleinen Finger und laufen bis zu den entsprechenden Zehen. Ein Druck, der in einem Abschnitt in der vorderen Hälfte einer Zehe ausgeübt wird, lindert den Schmerz an einer anderen Stelle derselben Zonenhälfte. Dabei ist der Druck an bestimmten Stellen wirkungsvoller als an den anderen. Die Schmerzflächen verlaufen den Körper hinauf und hinunter, den einzelnen Zonen entsprechend. In jeder Zone entspricht der Finger der Zehe, das Handgelenk dem Fußgelenk, der Ellenbogen dem Knie. Man braucht also nur, gleichgültig wo der Schmerz sitzen mag, das entsprechende Glied im oberen oder unteren Teil des Körpers zu wählen und dort an der Stelle, wo die Hauptnervenäste nahe an der Körperoberfläche liegen, einen festen Druck auszuüben. Die sicherste Wirkung erlangt man bei der Verwendung von Gummibändern, die um die betreffende Stelle festgelegt werden und 5—10 Minuten liegen bleiben. Es hat sich herausgestellt, daß ein fester Druck, der mehrmals für einige Minuten wiederholt wird, eine Wiederkehr des Schmerzes verhindert und in vielen Fällen Kopfschmerz und Zahnschmerz beseitigt. Schmerzen, die durch ernste Erkrankungen hervorgerufen werden, können freilich nur durch Behandlung der Ursache geheilt werden, aber für den Laien ist die Zonentherapie ein vortreffliches Mittel zur ersten Hilfe. Um einen in der Scheitelgegend auftretenden Kopfschmerz zu beheben, muß man nach Fitz Gerald den Daumen stark gegen den Gaumen pressen, so nahe wie möglich unter der Stelle, an der man den Schmerz verspürt. Der Druck muß 3—5 Minuten fortgesetzt werden. Ist der Schmerz sehr heftig, so soll man noch durch einen Druck auf die Finger- oder Handgelenke nachhelfen. Wenn Zahnschmerz beginnt, muß die Wange unmittelbar über dem betreffenden Zahn oder auch das Zahnfleisch, indem man es zwischen Daumen und Zeigefinger nimmt, 1—4 Minuten gepreßt werden. Außerdem soll ein Gummiband um den zugehörigen Finger gebunden werden. Wenn man von der Mitte des Mundes aus seitlich geht, so entsprechen die ersten drei Zähne auf jeder Seite dem Daumen, die nächsten zwei dem Zeigefinger, die nächsten zwei Backenzähne dem Mittelfinger und der Weisheitszahn dem Ring- und dem kleinen Finger, und zwar immer auf der gleichen Seite. Der Druck ist am ersten oder zweiten Gelenk auszuführen. Die Zonentherapie ist zwar kein Allheilmittel, aber in vielen Fällen so wirksam, daß durch die Druckbehandlung vollständige Empfindungslosigkeit hervorgerufen wird und sogar Operationen dabei ausgeführt werden können. Bei den meisten Menschen kommt es allerdings nur zu einer Herabsetzung der Schmerzen. Nach den bisherigen Statistiken können erfahrene Leute in ungefähr 80 Prozent die Schmerzempfindung beseitigen und in ungefähr 65 Prozent die Nerven vollständig unempfindlich machen. Laien können in ungefähr der Hälfte der Fälle ihren eigenen Schmerz zum Aufhören bringen, und ihn in 60 Prozent wenigstens vermindern.

Vom Leben in der Heimat

Gelsenkirchen.

Am 17. August verhafteten die Franzosen die Oberfeuerwehrleute Dressen und Ballusch sowie 17 Feuerwehrleute der Feuerwehr der Zeche „Rhein-Elbe“. In Lastautos wurden die Verhafteten nach Recklinghausen gebracht. Sodann nahmen die Franzosen eine Menge Magazinmaterial usw. fort. Die gesamte Belegschaft der Zeche von „Rhein-Elbe“ steht im Proteststreik.

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel fiel an jenem Tage diese Nachricht in die Stadt. Die Gedanken werden zurückgelenkt in das Jahr 1906. Damals meldete der Draht in alle Welt; daß in dem französischen Bergwerk „Courrières“ über 400 Bergleute durch schlagende Wetter in Lebensgefahr gebracht worden seien. Die schlagenden Wetter hatten einen großen Teil des Bergwerks zum Einsturz gebracht. Giftige Gase durchzogen die Arbeitsstollen. In dieser furchtbaren Stunde drang der französische Ruf um Hilfe auch jenseit der Vogesen. Kaum daß dieser Ruf an die deutschen Bergarbeiter und an die deutsche Bergindustrie gelangt war, sammelten sich auch schon die Mutigsten aller Lebensretter: Die in hundert ähnlichen Fällen erprobte Rettungsmannschaft der Zeche „Rhein-Elbe“ unter Führung des Brandinspektors Koch eilte mit mehr als 30 im Kampf um das Leben der Mitmenschen erprobten Männern, ausgerüstet mit den modernsten aller Rettungsapparate, im Sonderzuge nach Frankreich. Sie stiegen mehrere hundert Meter tief in die Erde hinab und retteten, unbekümmert um die eigene Todesgefahr, mehr als 400 französische Bergleute vor dem sicheren Tode.

Heute stattet Frankreich den Dank ab.

Berlin.

Die Stadt Berlin wird in nicht zu ferner Zeit um ein interessantes Bauwerk reicher sein. Über dem Ringbahnhof Witzleben wird sich eine Moschee erheben, mit einer mächtigen Kuppel und zwei schlank in die Höhe strebenden Minarets, von denen der Muezzin die Gläubigen zum Gebet rufen wird. Kürzlich fand in Anwesenheit der staatlichen und städtischen Behörden die Grundsteinlegung statt, die nicht ohne Widerspruch des englandfeindlichen Teiles der in Berlin wohnenden Mohammedaner verlief. Die Moschee ist das Werk der aus Indien stammenden Ahmadia-Bewegung, einer Sekte, die den Islam in modernem Geiste reformieren will. In Indien wird sie heftig angefeindet, weil sie grundsätzlich jede politische Agitation vermeidet und eine loyale Haltung gegenüber jeder Regierung einnimmt, unter der ihr freie Religionsfreiheit gewährleistet ist. Die Gegenbewegung hat aber anscheinend auch in Berlin ihre Anhänger, denn als die Feier im Gange war, meldete sich ein Ägypter zu Worte und machte sich erbötig zu beweisen, daß die Ahmadianer im englischen Solde stünden und daß die Moschee mit englischem Gelde gegründet sei. Die bewegte Szene fand damit ihren Abschluß, daß die Schutzpolizei gerufen wurde und die Opposition vom Festplatz entfernte.

Gerichtssaal, Unglücksfälle, Verbrechen

„Wohnungsnot“ im Gefängnis.

Auf Befehl der Besatzungsbehörde mußte das Landgerichtsgefängnis in Kaiserslautern, ähnlich wie seinerzeit jenes in Zweibrücken, geräumt werden, und zwar innerhalb 24 Stunden. Die Insassen wurden unter starker Bedeckung in anderen Strafanstalten untergebracht, obwohl in den Strafvollzugsanstalten der Pfalz wie auch anderswo bereits eine sehr empfindliche „Wohnungsnot“ sich bemerkbar macht. Die Franzosen brauchen neben Kohlen und Bankgeldern anscheinend nichts dringlicher als Gefängnisse, um die Opfer ihrer „friedlichen Sanktionspolitik“ dort unterbringen zu können.

Unmenschliche Ausweisungen.

In Bonn wurde dieser Tage die greise Frau Heffgen mit ihrem im zartesten Alter stehenden Enkelkindchen ausgewiesen. Die Eltern des Säuglings mußten vor einigen Wochen ihr Heim verlassen, als das Kind schwer erkrankt und daher nicht transportfähig war. Auf ein Gesuch an die französische Behörde wurde gestattet, daß das Kind bis zur Gesundung bei der gelähmten Großmutter zurückbleiben durfte. Nachdem es jetzt genesen ist, trat der Ausweisungsbefehl für das Kind erneut in Kraft. Gleichzeitig wurde auch die greise Frau ausgewiesen.

Frankreich will fünf Deutsche in seine Kolonien deportieren.

Aus zuverlässiger Quelle sind in Berlin Nachrichten eingelaufen, nach denen die Franzosen die ungeheuerliche Absicht haben, fünf zu lebenslänglicher Zwangsarbeit „verurteilte“ Deutsche in die berüchtigten Strafanstalten ihrer Kolonien zu deportieren. Zwei dieser Unglücklichen sollen nach Algier verschleppt werden, während die drei übrigen (darunter, dem Vernehmen nach, der zu lebenslänglicher Zwangsarbeit „begnadigte“ Landwirtschaftslehrer Görges) in das sumpfige, von Fiebern heimgesuchte Cayenne, den berüchtigten Deportationsort der französischen Revolution, verschickt werden sollen.

Und die Absicht zu dieser Schandtat wird in einem Augenblicke bekanntgegeben, in dem Poincaré stolz aller Welt verkündet, daß er einen „positiven“ Reparationsvorschlag machen wolle!

Zu Tode geprügelt.

Wie nachträglich bekannt wird, wurde am 30. Juni der auf der Chemischen Industrie in Gelsenkirchen beschäftigte Vorarbeiter Heinrich Heitkamp aus Borbeckhausen, als er die Kanalbrücke an der Sutumstraße überschreiten wollte, von belgischen Truppen festgenommen und der Wache in der Hafenwirtschaft zugeführt. Am folgenden Tage wurde Heitkamp als angeblich sinnlos betrunken der deutschen blauen Polizei übergeben. Die Erklärung der deutschen Polizei, daß Heitkamp nicht betrunken sei, wurde von den Belgiern aufs entschiedenste zurückgewiesen. Heitkamp wurde dem evangelischen Krankenhaus zugeführt ,wo er kurz darauf verstarb, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben. Nach Feststellung des deutschen Arztes, der die Untersuchung der Leiche vornahm, ist Heitkamp zu Tode geprügelt worden, da er am ganzen Körper mit schwarzen und blauen Striemen bedeckt war.

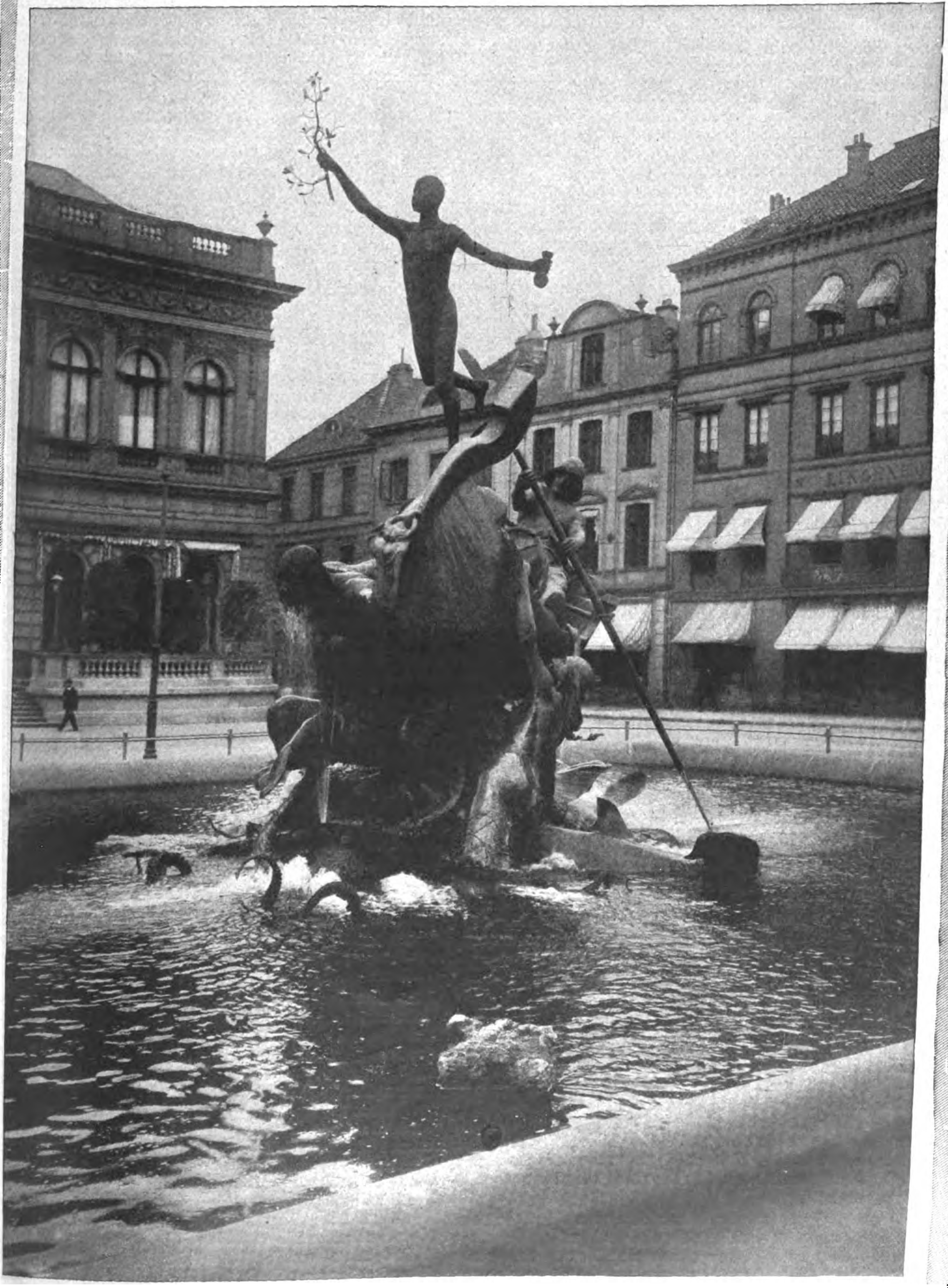
Unangenehme Feststellung.

Eine bestialische Mißhandlung.

In der zweiten Folge der von der deutschen Regierung herausgegebenen Sammlung eidlicher Aussagen über Gewaltakte der französisch-belgischen Truppen im Ruhrgebiet war als Abbildung 4 die Rückenaufnahme des am 5. März in Bochum durch französische Heeresangehörige grundlos durch 72 Peitschenhiebe mißhandelten Buchhalters L. veröffentlicht worden. Der französische Propagandadienst hat diese, auch im „Echo“ veröffentlichte. Photographie als gefälscht erklärt. In Ergänzung der früheren Mitteilungen erfahren wir dazu von amtlicher Seite folgendes:

1. Der Mißhandelte hat seine Darstellung über den Verlauf der unerhörten Mißhandlungen bei seiner eidlichen Vernehmung am 9. April d. J. in vollem Umfange bestätigt;
2. mehrere eidlich vernommene Zeugen haben sich schon in den Tagen nach dem 5. März von den Spuren der Mißhandlungen am Körper des Mißhandelten überzeugt;
3. die Originalplatte der aufgenommenen Photographie, die keinerlei Retuschierungen aufweist, ist jetzt nach Berlin gelangt und befindet sich in amtlicher Verwahrung.

Unterhaltungsteil



NEUER BRUNNEN IN BREMEN.

Die deutsche Novelle.

Von Paul Friedrich.

Wir stehen heute im harten Kampf um unser deutsches Wesen. Auch das Geistesleben als der Ausdruck der Zeit und des Ewigen, das sich im Zeitlichen zu behaupten sucht, ist Spiegel dieser großen Not.

Soweit auch sein Spielraum ins Kosmisch-Metaphysische reicht, seine Wurzeln sind ins Zeitliche gefesselt und müssen aus ihm Nahrung suchen. Dabei gehen naturgemäß fortgesetzt Wandlungen vor, die sich nicht nur im Wie, in der Art des Ausdrucks, sondern auch im Stoff, im Was, zeigen. Der Expressionismus, der, vom Film beeinflußt, sich der Bühne bemächtigt hat, ist dafür das sinnfälligste Beispiel. Aber dem, der das Spezifisch-Deutsche in dieser Zeit des Chaos und der Sintflut zu retten sucht, wird es nicht entgehen, daß hier die eigentliche Wesenhaftigkeit der Deutschen Seele — ich möchte hier das Wort „Mentalität" gern vermeiden — gar nicht liegt. Allzu starke internationale Einflüsse haben dem Theater den Zusammenhang mit dem tieferen Volkstum geraubt. Eine vorwiegend problematische, von des Gedankens Blässe stark angekränkelte Auseinandersetzung mit noch allzu nahen revolutionären Tendenzen zeigt sich hier in sich selbst abstumpfender, zumeist bei allem Talent unerfreulicher Verquickung von Kunst und politischer Agitation. Es zeigt sich aber weiter, daß das Drama überhaupt in seinem heutigen Auflösungs- und Neubildungsstadium weder die Kraft aufbringt, reine Kunstwerke zu zeitigen, noch der von allen Seiten eindringenden Probleme Herr zu werden.

Seine Neublüte, wenn es überhaupt noch eine solche im Abendlande erlebt, wird erst einer späteren Zeit vorbehalten sein.

Der Roman vertritt seiner ganzen Natur nach, dem stets auf Zuspitzung und Explosion hinzielenden Drama gegenüber, ein mehr beschaulich-konservatives Element. Seine höchsten Leistungen in der deutschen Literatur sind jene breiten und liebevoll auch das Kleinste malenden Erziehungsromane, deren Urtyp der „Wilhelm Meister" ist, deren Stationen von Werken, wie Immermanns „Münchhausen", Freytags „Soll und Haben", Gottfried Kellers „Grünem Heinrich", Sudermanns „Frau Sorge", Thomas Manns „Buddenbrooks" und Albrecht Schaeffers wieder auf Goethe zurückweisenden „Helianth", gebildet werden.

Daneben lief in uferloser Breite der Strom des Zeitromans, der sich mit den erotischen und gesellschaftlichen Fragen der jeweiligen Generation befaßte. Dieser Gesellschaftsroman, der von den Höhen einer literarisch-wertvollen Gestaltungskunst bis zu den seichtesten Machwerken herabreichte, ist heute unterbrochen. Er wird gewiß wieder neu aufleben, sobald es eine neue, einigermaßen feststehende „Gesellschaft" gibt.

Heute ist infolge des europäischen und des deutschen Niederbruchs alles in wildem, chaotischem Durcheinander.

Die alte „tonangebende" Gesellschaft des Adels, des Beamtentums, des Offizierstandes ist nicht mehr, was sie war. Gewiß gibt es noch diese Kreise, aber sie spielen nicht mehr die frühere Rolle, und an ihrer Stelle ist vorläufig ein Tutti-frutti aus den verschiedensten Ständen getreten, das ohne Gesicht ist. Naturgemäß mußten dadurch die in der langen Friedenszeit allzu stereotyp gewordenen Romanmotive veralten, und so finden sich eine ganze Reihe noch vor kurzem wirkungsreicher Erfolgstalente ohne Publikum und zum Teil ohne Verleger.

Man kann das menschlich bedauern und wird doch sagen können, daß der Roman in seiner letzten Form vor dem Zusammenbruch bereits recht flach und geistig anspruchslos geworden war. — Allzusehr hatte der Schriftsteller den Geschmack der Menge zu seiner Richtschnur gemacht und die Auflagenziffer die Einschätzung bestimmt. So gewiß diese auch meist ein Zeichen für eine gewisse Qualität bildet, darf sie doch nie das Kriterium vergewaltigen. Bücher, die in kurzer Zeit Hunderte von Auflagen erlebten, sind meist sehr rasch vergessen worden. Beispiele kennt jeder.

Der Roman, der in seinen Spitzenleistungen „das deutsche Volk bei seiner Arbeit" suchte oder das Auf und Nieder einer Familie in mehreren Generationen schilderte, verzichtete größtenteils auf alle tieferen Probleme und begnügte sich mit Klischees pflichttreuer Beamter, leichtsinniger Künstler, die natürlich alle auf romantische Weise am Weibe zugrunde gingen, derbfrischer Deandln und rotbäckig, strohköpfiger Buas. Es war zum Lesefutter der Leihbibliothekskrippen und damit zu einer Gefahr für das deutsche Geistesleben geworden.

Das zeigte sich auch dadurch, daß er die deutsche Novelle und noch mehr die so wunderherrliche deutsche Lyrik ganz aus dem Tagesinteresse drängte.

In beiden aschenbrödelhaft behandelten Kunstformen hat sich deutsches Wesen und deutsche Art dichterisch den eigensten Ausdruck geformt. Die deutsche Lyrik wäre gewiß längst an allgemeiner Gleichgültigkeit gestorben, wenn sie nicht das Glück hätte, in Goethe ihren größten Vertreter und Schutzheiligen zu besitzen. Goethe und Heine repräsentierten bis in die achtziger Jahre hinein die deutsche Lyrik im deutschen Bürgertum. Nur langsam und schwer, nicht ohne die ständige Unterstützung der Schwester Musik, setzten sich damals Talente wie Mörike und Storm durch, denen dann Keller, Leuthold, Meyer, die großen Schweizer, folgten.

Die „Revolution der Literatur" war der Lyrik gewiß günstig und doch blieben Liliencrons „Adjutantenritte" fast ein Jahrzehnt lang gänzlich unbekannt. Kann man auch die Lyrikfeindlichkeit der Zeit bei einem solchen Hochstand des Könnens nur tief bedauern, so kann man sie doch verstehen.

Das Leben ist allzu kompliziert und schwer geworden, um sich über die erste Jugend hinaus noch in schöne Träume zu wiegen.

Die Novelle aber besitzt den Vorzug der Unterhaltung durch die Vielartigkeit ihrer Motive und den der Kürze gegenüber dicken „Romanwälzern". Ihre gedrängte, auf ein einziges Geschehnis, eine Situation, einen Charakter sich beschränkende Form, die alle Breite durch ein geistiges Fluidum ersetzen muß, bietet der Phantasie willkommenen Spielraum. Sie deutet an und gibt dem Leser dadurch Gelegenheit, sich selbstschöpferisch an der Entwicklung des Motives zu beteiligen. Ihre Natur erlaubt ihr, alle Töne menschlicher Eigenart anzuschlagen. Im Gegensatz zu dem Roman, der sich breit auf eine Gesellschaftsschicht stützte, kann sie ganz volkstümlich-naturalistisch und andererseits auch phantastisch, spukhaft, wunderbar und märchenhaft sein, ohne dabei den Menschen und das Menschliche zurücktreten zu lassen, das in aller Kunst das Ausschlaggebende bleibt. Hatte die romanische, italienisch-gallische Novelle hauptsächlich die erotische Satire gepflegt und das Wesen gewisser Stände zur Zielscheibe ihres Spottes gemacht, so blieb der deutschen Novelle, die erst auf hundert Jahre ihres Daseins zurückblickt, das ganze reiche Gebiet des deutschen Gemüts, der deutschen Innerlichkeit, des Glaubens an übersinnliche Mächte und ihr Walten vorbehalten.

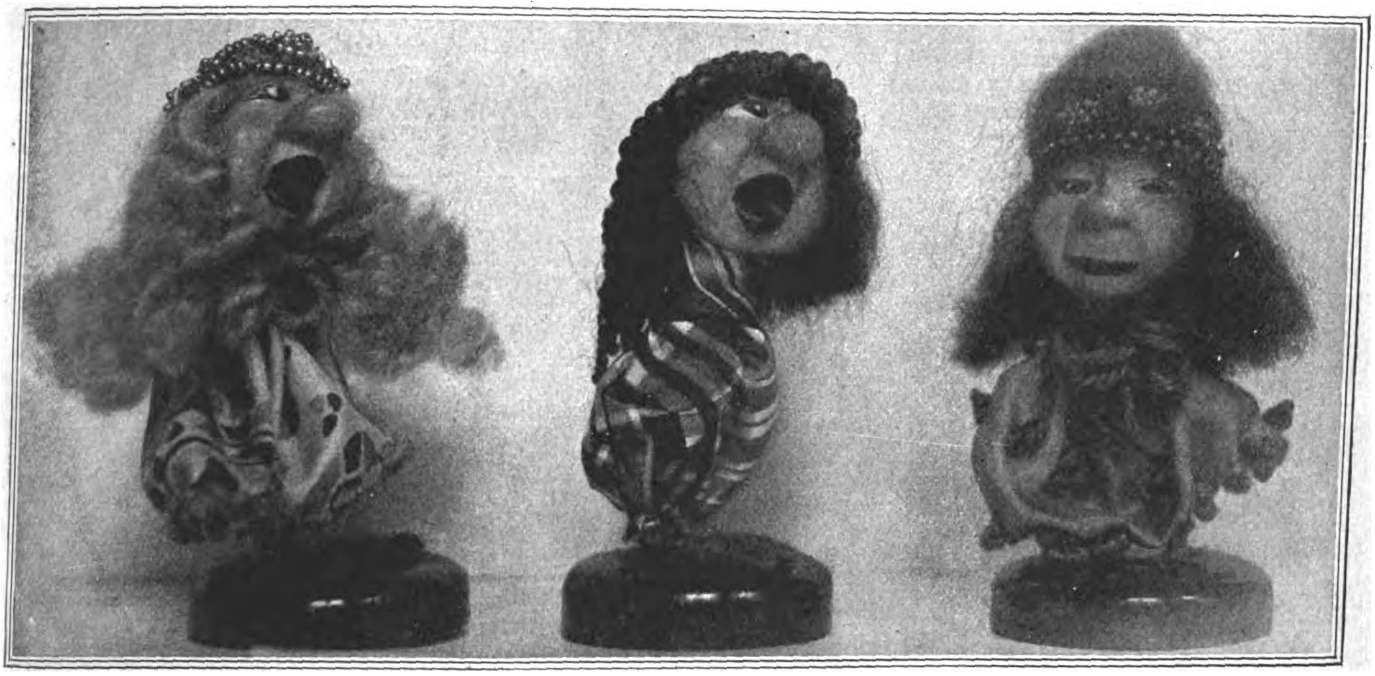
Kein Wunder, daß die Romantik auch auf ihrem Boden schöne Märchenblumen zeitigte (Chamissos „Schlemihl", Eichendorffs „Aus dem Leben eines Taugenichts", Fouqués „Undine", Tiecks historische, Jean-Pauls bürgerlich-humoristische, Hoffmanns dämonische Spuknovellen). Aber auch Altmeister Goethe verschmähte gelegentlich in seinen späteren Jahren diese liebliche Form nicht, die Idylle, Legende, Märchen und Aberglauben umschloß und auch die Keimzelle des Dramas birgt, was die novellistisch ausgesponnenen Anekdoten Heinrich von Kleists beweisen.

Die darauffolgende Zeit der erwachenden politischen Selbstregung der Völker war der Novelle abträgig. Sie blühte abseits in stillen Bezirken, so in den Erzählungen Jeremias Gotthelfs oder in Immermanns urdeutschem „Oberhof".

Der Realismus öffnete ihr die Zugänge zur Wirklichkeit des Volkslebens. Heine schrieb das eindrucksvolle Fragment des Rabbi von Bacharach, in dem das Leben seines Volkes Gestalt gewann, Hauff nahm von allen Seiten Stoffe von gestern und ehedem und spann aus ihnen den Zauberschleier seiner ewigjungen Erzählungen. Julius Mosen schrieb die „Geschichten im Moose", Melchior Meyr die „Novellen aus dem Ried". Auch die großen Dramatiker des silbernen Zeitalters der deutschen Dichtung: Grillparzer, Hebbel und Ludwig schufen Meisterhaftes aus dem Boden des Volkstums („Der arme Spielmann", „Schnock", „Die Heiteretei und ihr Widerspiel").

Aber die Hauptzeit der deutschen Novelle brach erst an. Die eigentlichen Klassiker der Novelle als Kunstwerk sind der Österreicher Adalbert Stifter, der Schweizer Gottfried Keller („Die Leute von Seldwyla"), der schwermütige Halbfriese Theodor Storm und Conrad Ferdinand Meyer, denen sich als bedeutende Nachfolger noch Marie von Ebner-Eschenbach mit ihren Novellen aus dem böhmischen und Paul Heyse mit seinen Erzählungen aus dem italienischen Volksleben anschlossen.

Namentlich Frauen waren und sind eifrige Pflegerinnen der Novelle. Obenan Isolde Kurz, dann Helene Böhlau mit ihren



Märchenpuppen der Berliner Kunstgewerblerin Charlotte Kirchhoff. (Siehe den Artikel auf nächster Seite.)

köstlichen Weimarer „Ratsmädelgeschichten“, Clara Viebig mit ihren Eifel-, Sophie Hoechstetter mit ihren fränkischen, Elisabeth Siewert mit ihren phantastischen Novellen.

Der Naturalismus der 90er Jahre erweiterte namentlich stofflich das Gebiet, indem er auch den Blick auf den vierten heraufkommenden Stand lenkte. Aber das Beste der damaligen „Jugend“ entstammte anderen Bezirken: Liliencrons Kriegsnovellen bildeten das Gegenstück zu den französischen Novellen Zolas und Maupassants. Des letzteren Humor wurde von Hartleben sehr geschickt umgemodelt in die Form seiner Studenten- und Bohèmenovellen.

Ganz unter Maupassants Einfluß sind die mehr erfolgreich als künstlerisch wertvollen Novellenbände Heinz Tovotes entstanden.

Dann ging auch diese edle Kunst, von wenigen Ausnahmen abgesehen, (Timm Kröger, Karl Söhle u. a.), in der seichten Unterhaltungslektüre unter.

Erst Dauthendey, der Fernenwanderer und die Brüder Heinrich und Thomas Mann (vor allem der letztere) erhoben sie wieder zur Form von in sich abgeschlossenen Kunstwerken.

Heute nun, nach dem Zusammenbruch des Romans und auch des Dramas ist für die Novelle eine neue Zeit angebrochen. Nicht nur äußerlich, sondern innerlich.

Viele Seiten der Menschennatur, die bis dahin in behagliches Dämmerdunkel getaucht waren, sind plötzlich hell beleuchtet. Die Psychoanalyse hat geheime Zusammenhänge des wachen und unterbewußten Geschlechtslebens aufgedeckt. Der Okkultismus rüttelt im Verein mit den medizinischen Psychologen an den Grenzen des Unbekannten. Theosophie und Anthroposophie versuchen die metaphysischen „mystischen“ Grundlagen des Daseins zu enträtseln. Das Verbrechen, das in gigantischer Form als Völkermord und sadistische Massenfolter in diesen Zeiten schreckliche Spuren zeitigt, erscheint nicht mehr in der Kleinheit des Detektiv- und Kriminalromans, sondern in politischer und rechtlicher Verkleidung. Danebenher geht eine fortschreitende Mechanisierung der Zivilisation, ein ungeheurer materialistischer Genußhunger und Mammonismus, der vor keinem Mittel zurückschreckt.

All diese Erscheinungen manifestieren sich in einzelnen Erlebnissen, die die Kleinkunst der Novelle meistern kann, während das Ganze dieser Zeit noch zu sinnverwirrend, zu vielgestaltig, vieldeutig ist, um vom Roman in künstlerischer Form bewältigt zu werden.

So nimmt es nicht Wunder, daß der Zug zur Novelle unverkennbar ist, bei den älteren Schriftstellern vielleicht mehr als Sich-Ausruhen im kleineren Stoffkreis, bei den jüngeren zwingender als Form, ihre Stellung zur Zeit zu bekunden, bei den Jüngsten mit einer deutlichen Abwendung von dem harten grausamen al fresco dieser Jahre zum Romantischen in der Form des Legendenhaften, das den geistigen Gehalt am stärksten aus der Trübe des Erlebnisses in Poesie umsetzt.

Wer erkennt nicht die Sehnsucht nach einer Rettung aus dem trostlosen Grau dieser Tage. Die blaue Blume der Dichtung beginnt wieder zu blühen, Max Jungnickel fand sie in kleinen Dörfchen und auf Landstreicherstraßen, andere suchten sie im Halbdunkel mystischer Seelendämmerungen oder im Weihrauch katholischer Legenden wie der junge Otto Brües.

Der Mensch will

„Märchenerzähler“ und „Irrwisch“. Puppen von Charl. Kirchhoff.
(Siehe den Artikel auf nächster Seite.)

auch ein Obdach für seine Seele in dieser bösen Zeit. Da wird ihm die Novelle zur Frau Aventiure, die ihn ins Wunderland des Märchens und in die versunkene Welt der Idylle geleitet.

Eine Puppenkünstlerin.

Zum Schaffen Charlotte Kirchhoffs.

Die Puppe ist nicht nur uraltes Kinderspielzeug — schon die vorgeschichtlichen Gräberfunde haben uns in Ton gebrannte, roh modellierte Puppen kennen gelehrt — sie ist auch seit langem als besonders künstlerisch gestaltete und prächtig ausgestattete Zierpuppe Begehren und Sammelgegenstand der Dame. Als die Nürnberger Patrizierin Margareta Schleicher 1584 ihr Vaterhaus verließ, erbat sie sich so als Reisegeschenk eine „Nürnberger Kronbraut", eine mit der Brautkrone geschmückte Puppe in der reichen Tracht der Patrizierinnen dieser Stadt. Es lohnt sich unter vielerlei Gesichtspunkten, einmal eine Kulturgeschichte dieser Zierpuppen zu schreiben, von denen noch manche ältere und besonders interessante in den Museen für Volkskunde bewahrt wird.

Die nervöse Gegenwart mit ihrem Unbefriedigtsein, ihrer Freude am Bizarren und man kann vielleicht auch sagen: Perversen hat einen neuen Typus von Zierpuppen geschaffen: eine groteske Sitzpuppe, mondän geschminkt, gefärbt und bemalt mit Gliedmaßen, die etwas von den kranken Verrenkungen und Verzerrungen des Shimmy haben, Puppen, die gleichsam Karikaturen der „Dame nach der Mode" und ihrer ganz aufs Erotische gestellten Lüste sind. Ich weiß nicht, welche Künstlerphantasie in bewußter oder unbewußter Kritik des heut als mondän Geltenden zuerst diese Puppen mit den schwarzblauumränderten, lasterhaften Kokainaugen, den violett gepuderten Wangen und dem Hennarot der Lippen geschaffen hat, diese Tänzerinnen und Pierrots — sie hat unzählige Nachahmer gefunden, und überall in den Schaufenstern der Luxuswarengeschäfte, der Händler mit Bibelots sieht man nun diese Puppen, die für das kultivierte Auge und das ästhetische Empfinden des Gesunden ganz gewiß nicht viel Verlockendes haben. Um so freudiger zu begrüßen ist es, daß eine Künstlerin von so hohen Qualitäten, wie sie Charlotte Kirchhoff (Halensee-Berlin) in ihren hier wiedergegebenen Puppen verrät, sich dieses Zweiges des deutschen Kunstgewerbes liebevoll angnommen und ihn mit neuen Ideen befruchtet hat. Auch die Kirchhoff hat Sitzpuppen und Kinderspielpuppen der verschiedensten Art geschaffen — und alle diese Puppen geben sich wesentlich gesünder (wenn man so sagen darf) als die Verdrehtheiten, die heute meist auf den Markt kommen: ihre Stärke und Eigenart scheint mir aber auf dem Gebiete der grotesken Märchenpuppe zu liegen. Diese Puppen der Charlotte Kirchhoff sind eine wie die andere voll köstlichsten Humors, jenes Humors, der unsere deutschen Volksmärchen erfüllt, sich in Gestalten wie Rumpelstilzchen, Daumerling, dem klugen Hans, den Wichtelmännchen usw. verkörpert. Es ist ein Humor, der aus vollem Halse lacht, der Purzelbäume schlägt und lustige Fratzen schneidet. Und nicht nur das Gröbere, gleichsam Handgreifliche dieses Märchenhumors hat die Künstlerin sich für das Wesen ihrer Puppen eingefangen: auch das Zarte der Märchenstimmung, dieses undefinierbar Schillernde, aus Sonnenstrahlen und Mondschein Gewobene. Gewiß: sie unterstreicht und übertreibt, wie das Märchen übertreibt. Diese aus Wachs gebildeten Gesichter sind grotesk, aber sie sind dennoch wahr, sind lebendige Masken der Dummheit, des Selbstbewußten, von sich Überzeugten.

Man kann in ihrem Anblick zugleich das Gruseln und das Lachen lernen. Der ganze Habitus der Puppe: dieses Geduckte, Gedrückte, vogelartig Aufgeplusterte oder Zusammengeraffte des Körpers verstärkt solchen Eindruck. Durch leuchtende und man möchte fast sagen: unmögliche Farben der Kleidung, Farben, die sie durch ebensolche des Haares — blaue, grüne, grellrote — ergänzt oder kontrastiert, gibt die Künstlerin ihren Schöpfungen die Note des besonderen Phantastischen, Unwirklichen, eben des Märchenhaften. Und sie erzielt dadurch diese Wirkung weit besser, als wenn sie ihre Puppentypen durch Flitterband zu charakterisieren versucht hätte. Dankenswert ist auch, daß die Kirchhoff zur Herstellung der Kleidung ihrer Puppen nur gute und kostbare Stoffe verwendet, wodurch diese lustigen Bibelots über den Augenblick hinaus Freude zu machen geeignet sind. Möchten recht viele sich an dieser für den Zierschrank, zur Tischdekoration, für Salon und Boudoir bestimmten humorvollen Köstlichkeit der jungen Berliner Kunstgewerblerin erfreuen.

Dr. A. Hn.

Die Unbestraften.

Von Gustav Erényi.

Stets, wenn irgendein sensationeller Strafprozeß durch die Presse geht und ein abgefeimter Bösewicht sich vor seinen irdischen Richtern zu verantworten hat, kann sich die liebe Öffentlichkeit des Gruselns und Tuschelns nicht Genüge leisten, und ein Sturm des wonnigsten Entsetzens pfeift durch alle geselligen Gaue. Es behagt, haarsträubende Einzelheiten über unmenschliche Verbrechen gegen Leben und Sittlichkeit beim Kaffeeplausch und in den Nischen abendlich beleuchteter Salons breitzutreten und die verfänglichsten Episoden mit der Pathetik jener sittlichen Entrüstung, die in solchen Fällen jede Offenheit entschuldigt, der mitentrüsteten schönen Tischnachbarin ins Ohr zu raunen. Hierbei wird zumeist einmütig konstatiert, daß so etwas nun doch noch nie dagewesen sei und daß man es ganz und gar nicht begreifen könne, wie nur ein Zugehöriger der hehren Gattung Mensch imstande war, eine solche Schandtat auszuhecken. In schlichteren Volkskreisen findet sich dann in der Regel eine ehrbare Spießerin, die da feierlich behauptet, daß sie etwas ähnliches nicht zustande brächte —, und wenn man ihr Millionen anböte.

Wir glauben es diesen braven Bürgerfrauen aufs erste Wort. Indes sollte man sich in kriminalistischer Hinsicht etwas sparsamer entrüsten und, was von Menschen begangen worden ist, unter allen Umständen als menschlich hinnehmen. Gerade die wüstesten Fälle der Gerichtschronik ermahnen zur Einkehr und dazu, uns rücksichtslos Rechenschaft zu geben über jene Abgründe, an denen wir öfter nur mit Mühe und Not vorbeigeglitten sind. Nicht, als ob jeder zweite von uns ein prädestinierter Mörder oder Einbrecher wäre. Doch kommt es in einem gewissen höheren ethischen Sinne gar nicht so sehr auf begangene Taten als auf intellektuelle Ansätze und Möglichkeiten an. Der Satan schlummert in uns allen. Erziehung, soziale Rücksichten, Furcht und Eitelkeit bannen ihn. Die Summe dieser Hemmungen nennt sich stolz „Ehrgefühl".

Dann gibt es aber ungehemmte Stunden jenseits von jeder gesellschaftlichen Kontrolle, da die frei losschweifende Phantasie sich an der Lustvorstellung von allerhand unerlaubten Scheußlichkeiten weidet und frevelhaft mit Gedanken spielt, auf deren Ausführung Zuchthaus steht. Gewiß, vom triebhaften Spiel bis zur berechneten Vollendung ist noch ein weiter Weg. Steckt aber hinter dem evangelischen Gedanken über die „Sünde im Geiste" nicht eine tiefe Symbolik? In diesem Sinne ist wohl auch der Heilandsspruch: „Wer ohne Schuld ist, werfe den ersten Stein . . ." zu deuten. Der gemeinsame Hang zur Sünde scheint mit eins der mächtigsten Bindeglieder zwischen Mensch und Mensch. Daß wir hiervon nichts wissen wollen, ist der Hauptbeleg für unser unausrottbares Pharisäertum. Deshalb ist es wohl die größte Stärke der russischen Literatur: durch Schilderung von Verbrechen das in uns allen Gemeinsame zu betonen und somit unsere Seele zu adeln. Dostojewskis „Roskolnikoff" und seine „Brüder Karamaschoff" atmen ebenso diesen Geist, wie Tolstois „Auferstehung".

Mit der Anständigkeit ist es so eine eigene Sache. Wo sie anfängt, wo sie aufhört, ist recht schwer zu beantworten. Ein unbestraftes Vorleben ist gewiß kein Ehrentitel, doch ebensowenig entehrt ein Urteil des reifer Denkenden ohne weiteres die verbüßte Strafe. Es ist ein leichtes, mit dem Gesetz in Konflikt zu geraten, doch viel leichter noch, es zu umgehen. Wer von uns hat es noch nie getan, zumindest doch als Kind, das den umzäunten Rasen betrat oder von verbotenen Früchten naschte?

So wälzt sich denn ein Heer der Unbestraften mit der Gloriole der Ehrenhaftigkeit sündig durchs Leben. Die gefürchteten „Arme des Gesetzes" greifen in den Strudel gleichsam aufs Geratewohl hinein und sichern sich ihres Opfers. Es sind nicht immer die Schlimmsten, die daran glauben müssen. Sie sind aber immerhin die „warnenden Beispiele", die „juristischen Medien" zum gelegentlichen Abschrecken einer üppig werdenden Gesellschaft. Dann gibt es auch eine beträchtliche Schar von lebenslänglichen Zuchthaus-Anwärtern und eine noch beträchtlichere von solchen, die sich mit fortschreitendem Alter des Zuchthauses immer würdiger erweisen, die dem Rechte, das mit uns geboren ist, auf Schritt und Tritt einen Schlag ins Gesicht versetzen, aber nichtsdestoweniger kraft der ihnen eigenen Lebensgewandtheit, die sie gegen das geschriebene Gesetz nie und nimmer verstoßen läßt, der strafenden Gewalt bis zuletzt sicher aus dem Wege gehen.

Im allgemeinen wollen wir im Troß sündhafter Menschenkinder zwei Kategorien unterscheiden. Die eine ist die Alltagssorte der sogenannten Gutmütigen, die mit dem Strom schwimmen, der „leben und leben lassen“ als Wahlspruch gilt, die sich bisweilen auch im Drange der Geschäfte oder im Rausche des Genusses das eine oder andere zuschulden kommen läßt, aber nach menschlicher Voraussicht vom Pfad der bürgerlichen Ehre nicht weichen wird. Davon sind diese Braven vor allem wohl selbst überzeugt. Doch birgt die Zukunft manche ungeheure Überraschung in ihrem Schoß. Durch Not, Versuchung, Sinnestaumel und Suggestion lassen sich so manche von der lieben Mitwelt als „einwandfrei“ erklärte Charaktere aus ihren Rahmen lenken. Kommt es aber so weit und wird erst die furchtsam begangene Erstlingstat des frisch aufgepeitschten Leichtsinns oder des ungewohnten Entbehrens von Gerichts wegen zum „Betrug“ gestempelt, dann ist es um diese von Grund auf nach wie vor gutmütigen Zufallsverbrecher für immer geschehen. Die öffentliche Meinung ist in diesem Punkte unbarmherzig. Wer hier auf Erden einmal gerichtet ist, dem gönnt sie nur noch die Vergebung im Jenseits. Die andere Kategorie, das ist die vorhin geschilderte: die sündigt beruflich und von allem Anfang, aber sie tat es in genauer Kenntnis des Zivil- und Strafrechtes, läßt sich beileibe keinen Strick um den Hals drehen und bei allem unausbleiblichen Munkeln und Raunen böswilliger Zungen auch an öffentlicher Ehrerbietung nichts entgehen.

Märchenpuppen von Charlottte Kirchhoff. — Däumling und Rumpelstilzchen.

Wer mit offenen Augen durchs Leben schreitet, der beobachtet hier wie dort kuriose Dinge. Wie oft registriert man mit stillschweigendem Schmunzeln kleinere, größere Unanständigkeiten im Lager der „Anständigen!“ Das sind jene gewissen Ansätze, die unter normalen Verhältnissen im Keimzustande verharren, aber unter der Einwirkung unerwarteter Komplikationen nicht ungefährlich loswuchern können. Es sind freilich zumeist Entgleisungen, die man vor dem eigenen Gewissen irgendwie zu verantworten weiß. Mit dem Gewissen ist es nämlich auch eine eigene Sache. Das kleine Ding verrostet nur zu leicht, bedürfte während einer langen Lebensdauer öfters der Ölung oder Reparatur, wenn nur die Wissenschaft schon herausgefunden hätte, in welcher Partei unseres Körpers es bloß steckt. Da nun aber das Gewissen so ein mysteriöses Organ ist, findet man sich leicht mit ihm ab und begeht so manches Verbotene in der beruhigenden Voraussetzung, daß es niemand erfährt, daß es keine üblen Folgen haben wird und keinem schaden dürfte.

Zu welch niedlichen Unbotmäßigkeiten verleitet beispielsweise die Neugier! Wenn wir sonst durchweg ehrbare Leute beim Horchen an verschlossenen Türen oder bei der verstohlenen Lektüre fremder Briefe ertappen, so schütteln wir nun doch ein wenig bedenklich das Haupt. Das sind ja ganz wackere Ansätze! Mancher lockere Trieb enthüllt sich ganz besonders beim Kartenspiel. Wie viele unantastbare Ehrenmänner mogeln mit Leidenschaft in familiärem Kreis. Im Klub oder in der großen Gesellschaft, wo es um hohe Einsätze und vor allem um die Ehre geht, werden sie sich selbstverständlich hüten. Aber die Versuchung mag sie nun doch zuweilen beschleichen, besonders wenn sich die Schwindeleien im häuslichen Milieu allzu häufig wiederholen. Und welche seltsamen Tugenden sich erst beim Kaffeeklatsch ahnungslos kundgeben, darüber schweige lieber des Sängers Höflichkeit. Ein uneingestandener Wunsch hebt so manches lichtscheue Laster in den verborgenen Tiefen sonst harmloser Seelen. Der Traum entlarvt solche heimlichen Gelüste mit unverschämter Indiskretion, nach Professor Freuds seltsamer Traumanalyse sogar häufiger als unsere Schulweisheit sich träumt.

Alldies jedoch scheint frommes Kinderspiel im Vergleich zu dem, was vor unser aller Augen an ungesühnten Schlechtigkeiten begangen wird. Unter uns bewegen sich Leute, die unserem unparteiischen Urteil nach nicht unverdienterweise an den Galgen kommen würden. Hierüber ist sich so ziemlich ihr ganzer Bekanntenkreis einig. Es sind Intrigantenseelen, denen es zum Handwerk gehört, im Trüben zu fischen, die sich über das Leid und den Ruin anderer freuen, die die hehrsten Begriffe: Vaterland, Menschlichkeit, Liebe ständig als Schlagwörter im Dienste der Konjunktur mißbrauchen. Und doch reüssieren sie, weil sie mit angeborenem Geschick auf die Eitelkeit und Schwäche der Menschenhorde bauen. Jeder weiß, daß sie Scheinheilige sind, aber man läßt sie als solche ungehindert gelten. Im geselligen Verkehr aber werden sie als Ehrenmänner behandelt und wehe dem, der ihnen diesen Titel öffentlich streitig macht. Während sie selbst gegen jede gerichtliche Eventualität gefeit sind, bekommt es der Betreffende totsicher mit dem Strafgesetz zu tun.

Wer demnach in der wahren Bedeutung des Wortes ein Ehrenmann ist? Hierauf fällt die Antwort — wie bereits angedeutet wurde — gar nicht leicht. Vielleicht noch am ehesten derjenige, der über menschliche Verirrungen und über die sittlichen Widersprüche in der eigenen Brust mit der Milde eines Verstehenden zu lächeln weiß.

Das Haus am Rhein.

Von Wilhelm Schmidtbonn.

Der junge Dichter, mit Frau und Kindern zu eng in ein Zimmer eingesperrt, entdeckt ein Haus, das leer steht. An der Tür hängt eine eiserne Kette, die Fensterläden sind zugeschlagen, der Schornstein ohne Rauch, der Stall ohne Tier, der Brunnen verrostet. Der junge Dichter faßt einen verwegenen Plan. Er weiß, dieses Haus hat auf ihn gewartet. Er fragt, macht weite Wege durch Sand, bis er, noch dazu um wenig Geld, das ganze Haus für einen Sommer sein nennt. Man liefert ihm den Schlüssel aus, groß genug, um einen Palast zu hüten. Mit Frau, Kindern, einem Karren voll Gepäck zieht er ein. Die Freunde sind zusammengerufen, um den ersten Gang durchs Haus mitzumachen. (Die Matrosen Cristofo Colombos haben nicht neugieriger das unbekannte Land betreten, und Robinson Crusoe hat, seine Insel begehend, nicht mehr zu entdecken gehabt als jetzt der junge Dichter, Frau, Kinder, Freunde. Und Aladin hat keine entzückteren Schreie ausgestoßen, da er sich in seiner Wunderhöhle umsah, als jetzt aus allen Zimmern gleichzeitig ertönten.) Denn es ist nicht nötig, daß alle durch die Tür eintreten und sich langsam in das Geheimnis vordrängen. Als die Läden von innen geöffnet sind, klettern sogleich alle durchs Fenster. Zwar niedrig sind die Zimmer, und alle müssen gebückt gehen wie in Bergwerksschächten.

Aber dafür sind es ihrer drei, vier, und da öffnet sich noch ein fünftes, endlich gibt eine Tür gemeinschaftlichem Druck nach und zeigt ein sechstes. Nicht viel an Möbeln steht da, aber dafür läßt jedes Stück sich ansehn, neue Rufe der Verwunderung gellen durchs Haus. Da sind Stühle wie aus Zwergenzimmern, ein blau gestrichener Tisch mit Füßen dünn wie Rehfüße, inmitten vieler Zwergenbettchen das große Bett Schneewittchens. In den kleinen Schränken Tassen und Gläser aus der Großväterzeit. Sie haben, so lange im Dunkel, ihren Schein aufbewahrt und geben ihn nun auf einmal her, in allen Regenbogenfarben. Unter all den entdeckerischen Riesenschritten zittern die Dielen, die Gläser und Tassen klingen aneinander, daß eine leise Musik durchs Haus singt — aber wer um die Dinge weiß, ist sich klar, daß die Gläser und Tassen diese Musik aus sich selbst machen, aus Freude, zur Begrüßung des Hausherrn, der Hausfrau, der Kinder, der Gäste: denn das scheinen ja lebendige Tage zu werden, die nun kommen nach dem langen Schlaf. In den Schubladen aufgestapelt zu Bergen träumen Decken und Tücher. Alles wird herausgezogen, entfaltet. Immer neue Schubladen finden sich. Es ist, als höre man manchmal so eine Schublade mit leisen Stimmchen auf sich aufmerksam machen, damit sie auch geöffnet werde und ihren Inhalt stolz zeigen könne. Aber der Wunder größtes entdeckt der älteste Junge. Während die Augen der Großen sich überallhin richten, wohin es nur möglich ist, hat er nach Kinderart das Zwecklose getan und die Holzdielen des Bodens betrachtet. Und nun schreit ein Trompetenstoß des Triumphs durchs Haus, daß alle zusammenlaufen. Zwischen den Ritzen der Dielen wachsen Blumen, wirkliche Blumen, man kann sie anfassen. Ein wenig blaß sind sie, denn es war lange Nacht. Aber nun im Licht — und wenn man sie ein wenig begießt — werden sie bald als blaue und rote Sterne aufbrennen. Es ist nicht anzunehmen, daß der frühere Bewohner des Hauses sie mit Sinn hierher gepflanzt hat, oder es müßte denn ein wahrer Märchenkauz gewesen sein. Bald sieht man auch, wo die Blumen herkommen. Von außen ist die Heide über drei Treppenstufen weg, unter der Tür hindurch, ins Haus hineingewachsen. An der Tür stehen die Blumen ganz dicht, und hier haben sie auch jetzt schon bläuliche Farbe. Dann ist eine ganze Anzahl weitermarschiert ins zweite und dritte Zimmer, bis sie spärlicher werden. Im letzten Zimmer findet man nur noch eine besonders kühne, die denn auch besonders geliebt und gepflegt werden wird. Und schon werden auch in Holzritzen über den Fenstern blaue Blumen entdeckt. Welches menschliche Haus hätte je einen solchen Garten in sich gehabt! Warum sind alle Menschen nicht längst auf diesen so einfachen Gedanken gekommen! Und wer anders hätte dieses Blumenhaus mieten können als der junge Dichter, der ein so schönes Buch über die Blumen geschrieben hat!

Hier wird ihm ein Geschenk gemacht, shöner, als ihm die Menschen hätten eins machen können, die sein Buch gar nicht gekauft haben. Nun haben sich die Blumen selbst eine Überraschung ausgedacht. Aber es ist wohl auch ihr Ehrgeiz, einmal in der Nähe dieses Menschen zu atmen, der in einem sehr männlichen Herzen eine so zarte Blumenfreundschaft hat. Aber es kommen der Überraschungen noch mehr, als gedacht wird. Das Haus ist nicht so unbewohnt gewesen, wie es den Anschein gehabt hat. Die Kette an der Tür, die geschlossenen Läden waren nur Täuschung. Eine zweite Familie haust hier schon. Eine Familie? Ein Geschlecht bis ins hundertste Glied. Ein ganzes Volk. Als der junge Dichter in der Nacht aufwacht, geht ein ganz anderes Singen durchs Haus als vorher von den Gläsern und Tassen. Dazu ein Getrampel von tausend kleinen Füßen, ein Sägen im Holz der Dielen, im Mörtel der Wände: da müssen noch tausend Ausgesperrte sein, die hineinwollen. Der junge Dichter sieht gleich ein Märchen: Zwerge, die Hochzeit feiern, wie in der Ballade Goethes. Aber als seine Augen ein wenig im Dunkel zu sehen anfangen, sitzt neben ihm seine Frau, schon klammert sie sich an ihn, schon kommen lärmende Riesenschritte daher: die Kinder, die sich ins Bett zu den Eltern flüchten. Als ihnen etwas um die nackten Füße springt, schreien sie auf. Der junge Dichter stößt vom Bett aus einen Fensterladen auf und sieht, was inzwischen schreckliche Ahnung geworden, schrecklich erfüllt: um drei, vier Ratten, groß wie Schoßhunde, eine Unzahl winziger Mäuse, alles sitzt auf den Hinterpfoten und schaut nicht weniger verwundert die neuen Bewohner an als diese die alten. Der junge Dichter springt aus dem Bett, pfeifend und zischend entläuft die schwarze Schar durch Tür, Fenster, unter Tisch, Schrank, Bett. Eine Maus macht einen Sprung gleich über das Bett weg, dicht an den Gesichtern der entsetzten Menschen vorbei. Die Freude unter dem Mausvolk, daß das Haus wieder Bewohner aus jenem reichen Menschengeschlecht hat, ist groß. Auch am Tag schaut es mit großen Augen aus allen Löchern heraus. Man hat den Eindruck, daß Besucher aus allen Nachbarhäusern gekommen sind, denen die neuen Herren gezeigt werden. Dem jungen Dichter ist nichts Menschliches und nichts Tierisches fremd. Er empfindet Rührung und Liebe zu den Lebewesen, die sein Haus mit ihm teilen. Er bringt sogar in Frau und Kindern dasselbe Gefühl zuwege, man denkt nicht mehr daran, sich zu fürchten. Man legt Brot und Speckstücke für die kleinen Gäste an die Erde. In der Nacht trappelt und pfeift es im Haus, daß klar wird, die Ratten und Mäuse der ganzen Gegend sind zum Einstandsfest gekommen. Die Betten sind dicht nebeneinander gerückt. Man sitzt wach, spricht in leisen Worten und malt sich die Freude der Tiere in Mitfreude aus. Bis aus dem Fest eine Schlacht wird, die ursprünglichen Bewohner scheinen den Besitz gegen die Gäste verteidigen zu müssen. Selbst auf die Betten springt der Kampf. Das schreit, als wären statt Mäusen lauter Katzen im Haus. Der junge Dichter nimmt einen Stuhl, schleudert ihn im Zorn ins Zimmer. Dann ist Ruhe. Hat man, als man Brot und Speck auf die Erde legte, auch eine kleine List im Sinn gehabt, indem man so die eigenen Vorräte zu sichern dachte, so ist man sehr überlistet. In allen Schränken und Schubladen hat das Fest stattgefunden. Es bleibt rätselhaft, wie die Langschwänze da hineingekommen sind.

Aber sicher ist, daß unter diesem fremden kleinen Volk fortschrittlicher Kommunismus herrscht, wenigstens den Großen gegenüber, den Menschen. Der Laib Brot ist halb aufgefressen, die Butter sieht wie ein Bergwerk aus mit Gängen und Schächten. Selbst die geölten Schuhe sind angefressen. Am nächsten Tag wird Brot, Butter und Speck, und was sonst den nährenden Besitz großer Mencshen ausmacht, in Säcke gefüllt und die Säcke mit Stricken an die Decke gehängt. Man kann sie nun hinunter und hinauf lassen: ein entzückendes Spiel für Kinder. Die Bettpfosten werden in vollgeschüttete Waschbütten gestellt, um Sprung zu erschweren, Kletterei unmöglich zu machen. Fallen? Nein, in des jungen Dichters Haus wird nicht getötet. Und nun, jeden Abend ablenkendes Futter ausstreuend und diese Aussaat allmählich in die fernsten Zimmer verlegend, gewöhnt man sich an die Mitbewohner, und alles nimmt seinen freundschaftlich gewährenden, unterhaltenden Verlauf. Bis eines Tages, nachdem Blumen und Tiere so wohlwollend aufgenommen sind, die Fische des Rheines nicht draußenbleiben wollen. Eines Morgens wachen die fünf Menschen auf durch ein sanftes Schaukeln der Betten, des Hauses, des Hirns, mehr in einen Traum hineingezogen als herausgerissen.

Als sie ihre vier Betten im Wasser schwimmen sehen, ebenso die Stühle, den Tisch, den Schrank, ist der Traum vollkommen. Und es müßte nicht der junge Dichter sein und seine vier Leute, machten sie jetzt aus der schnell erkannten Wirklichkeit nicht einen lebendigen Traum? Ein Rudern durch alle Zimmer beginnt unter lauten Zurufen der Schiffer, die sich begegnen. Man denkt sich in Venedig, der junge Dichter singt ein Gondellied, die Kinder machen Wellen, die Schiffe schaukeln, gleich wird man Segel spannen und eine Seeschlacht anfangen, mit geschwenkten Tüchern Wind machend. Ein Schiff geht unter, der älteste Junge beginnt lustkrähend zu schwimmen, zu tauchen, und sieh! von der offenen Hoftür her kommen, fanfarisch begrüßt, silberne Fische herein. In zierlich wechselndem Zuge schwimmen sie durch die Reihe der Zimmer, verzaubert wie die Menschen. Köstlich zu sehen, wie sie unter den Betten verschwinden und auf der anderen Seite leuchtend wieder zum Vorschein kommen.

Aber leider schwimmen auch einige tote Mäuse im Wasser, andere retten sich die Wände hinauf, sitzen auf Stühlen und Schrank, dürfen sogar auf die Betten sich schwingen und genießen in sicherer Höhe diesen verwegensten aller Träume mit. Als draußen die Rettungsmänner in einem wirklichen Boot kommen und ans Fenster schlagen, um die Menschen zu bergen, empfängt sie hallendes Gelächter und die Einladung mitzutun. Nur der Hinweis, daß das Hochwasser bald bis an die Zimmerdecken steigen wird, und die Erkenntnis, daß dann allem Traum ein widerwärtiges Ende bereitet sein werde, vermag die Fünf zu bewegen, in ihren Traumbetten an das Fenster zu rudern und in die Wirklichkeit hinüberzusteigen. Kummervoll entflieht man, die Freunde, die Mäuse, dem Schicksal übergebend. Wenigstens die Blumen in den Dielenritzen werden wohl die Not siegreich überstehen. Im nächsten Sommer werden fremde Leute die Zimmer neu weißen, die Fußböden streichen, noch fremdere Leute werden mit ihren Koffern und Säcken hier einziehen, und das Haus wird trauern im Gedanken an diesen Sommer, die Mäuse werden in heimtückischen Fallen sitzen, vergebens an den Drähten beißend, und die Blumen, wenn sie doch noch wiederzukommen wagen, wird man ausreißen.

(Mit Erlaubnis der Redaktion dem „Rheinischen Beobachter“, Potsdam, entnommen.)

Der Wanderer im Nebel.

Novelle von Max Prels.

Das Ereignis, das in der Gesellschaft ungeheures Aufsehen erregte, das durch Monate in allen Kreisen der Stadt betuschelt wurde und schließlich dazu führte, daß sich Petra Fly von ihrem Manne Gabriel scheiden ließ, war von allem Anfang ein Rätsel. Man konnte durchaus keine seelischen Zusammenhänge zwischen dem Geschehenen und der Persönlichkeit des Gabriel Fly finden; der Vorfall stand völlig außerhalb aller Kombinationsmöglichkeiten. Wo immer die Phantasie im

Falle Fly ein allzu stürmisches Tempo auf dem Wege zur Wahrheit einschlug, mußte sie ermattet und ferner dem Ziel denn je umkehren. Auch die Gerichtsverhandlung und letzthin die Scheidung brachten in die wirren Dinge, die sich an jenem Nebelabend zugetragen hatten, weder Richtung noch Sinn. Die Öffentlichkeit begnügte sich schließlich, hinter dem Fall Fly die Fenster zu schließen, so wie man, durch unverständlichen Lärm von der Straße her aufgeschreckt, an die Fenster stürzt, mit führerlosen Augen durch das Dunkel tappt, keine Erklärungen findet und endlich, geruhig, froh noch, daß man an Unergründetem unbeteiligt ist, etwas enttäuscht, ein wenig verärgert und doch auch immerhin einigermaßen aus dem guten Gleichgewicht gerüttelt, das Fenster hinter dem verklingenden Zwischenspiel von der Straße zuwirft.

Die Tat des Gabriel Fly war seltsam. Sie geschah an einem Regentage zu der Stunde, da hinter einer ungeheuren Nebelwelle die Sonne, abendlich entkräftet, ihr schwer bekämpftes Licht aus dem eigensinnig und fanatisch geführten Gefecht mit närrisch geballten Wolkenmillionen zurückzog. Um diese dem Sonnenuntergang nahe Stunde ging Gabriel Fly sehr nahe dem Hause, in dem er wohnte, durch die etwas einsame Straße, die vom belebten Westring in die sanfteren, von gärtnerischen Arabesken übermalten Wege des beginnenden Villenviertels führt. Man sah nur wenige Schritte weit. Der Nebel wand um jede Laterne einen weißen, zerfließenden Flor, er deckte die Häuser in halber Höhe ab und zog wankende Striche schon über den Gesimsen des ersten Stockwerks. Da standen die Häuser wie geköpft, und ihr Erdgeschoß stach starr, wie eine schlecht vergrabene Leiche aus dem Straßengrund. Der Nebel kroch durch Nase und Zähne in den Mund und bereitete den üblen Geschmack, den verwahrloste Stuben aushauchen. In den klammen Händen hasteten feuchte Nebelasseln und schleimten die Arme hinauf, und auch in den Manteltaschen saßen Nebelschnecken. Menschen, die schon vor einem standen, sahen aus, als kämen sie ganz langsam aus der Kulisse der Unendlichkeit, unter ihre Schritte legte der Nebel einen dämpfenden Teppich, der aus dem unerschöpflichen Wolkenspeicher geholt war.

Durch diesen Teich von Wolken, der nirgendwo Abzug hatte, ging Gabriel Fly. Etliche sahen ihn so dahintreiben, und sie bezeugten, daß ihnen nichts an ihm aufgefallen wäre, es sei denn, daß er die Blicke weit vor sich hingerichtet trug, wo es doch angebracht gewesen wäre, nach dem glitschigen Boden zu sehen, der einem an jenem Abend immerzu Fallen stellte, zumal man ja in die Ferne mit den Augen doch nicht durchdringen konnte.

Und dann geschah eben das Seltsame. Frau Sabine Gordian, eine Dame Anfang der Vierzig, Mutter mehrerer Kinder, Gattin des Professors Gordian, kam aus der Xaveriusstraße ziemlich eiligen Schrittes, um, nach einem Besuch bei einer Freundin, rasch einen Wagen auf dem Westring zu gewinnen und dem abscheulichen, beißenden Nebel zu entfliehen.

Da trat ihr ein Mann mit ausgebreiteten Armen entgegen, sank, wie sie sagte, mit einem irren Lächeln an ihre Brust, hob sich, ehe sie noch um Hilfe rufen konnte, wieder hoch und küßte sie mehrmals auf den Mund. Nun endlich konnte Frau Gordian ihre Stimme aus dem würgenden Griff des Schreckens befreien; sie schrie. Das wäre aber nicht mehr nötig gewesen, denn schon kamen Leute herbei, hielten den Mann fest und brachten ihn, der erst während der Eskorte aus seinem Taumel erwachte und einen plumpen Fluchtversuch machte, zur Wache.

Da Frau Professor Gordian, vor Scheu und Scham noch mehr fröstelnd, als sie der Nebelabend bereits zittern ließ, mit klappernder Stimme ihr Erlebnis erzählte und —, gleichsam erleichtert, daß sie es scheinbar nur mit einem Straßenräuber zu tun hatte, — feststellte, daß ihre Handtasche fehlte, versetzten die Helfer dem fassungslos um sich schauenden Manne eine Reihe grober Püffe.

Auf der Polizei erkannte man unter maßlosem Staunen in dem Verhafteten Gabriel Fly. Sein Name war natürlich auch Sabine Gordian bekannt, doch konnte sie sich darum nicht abzwingen, entlastend für ihn auszusagen. Wohl fand sich die Handtasche — ein Herr von der Eskorte hatte sie vom feuchten Boden aufgehoben und nun abgeliefert — doch blieb Frau Gordian durchaus dabei, Gabriel Fly sei wie ein Trunkener auf sie zugestürzt, habe sie geküßt und mit unzüchtigen Griffen belästigt. Gabriel Fly stand unbeweglich ganz und gar unbeteiligt da und sprach kein Wort. Er war wie von der Szene fortgelöscht, als stünde er auch hier mitten im Nebel.

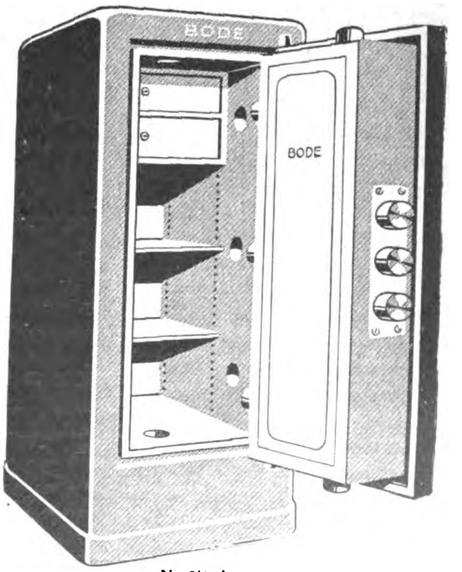
In dem ungewöhnlich gesellschaftlichen Skandal, der diesem Ereignis folgte, hat Petra Fly keine schöne Rolle gespielt. Wie jedermann, mußte sie sich sagen, daß für das Vorgehen ihres

BODE-Geldschränke

feuer-, sturz- und diebessicher

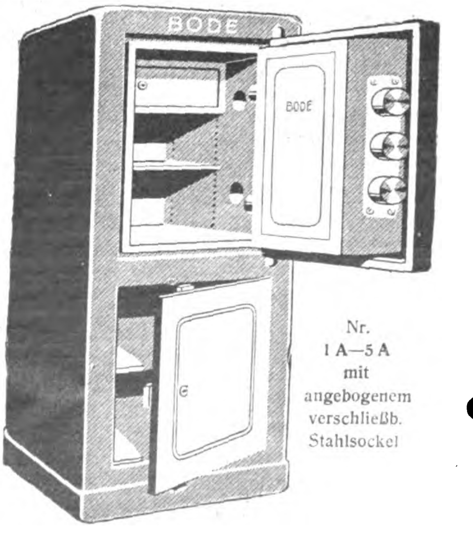
Nr.	Telegrammwort	Innenmaße Höhe cm	Innenmaße Breite cm	Innenmaße Tiefe cm	Außenmaße Gesamt-Höhe cm	Außenmaße Breite cm	Außenmaße Tiefe cm	Innere Einrichtung	Tresorhöhe cm	Gewicht ca. kg	seemäß. verpackt ca. kg	Kubikmaß cbm	Preis £
01 A	Encins	52	40	30	72	60,5	53	1 Tresor 1 verstellb. Bört	15	232	279	0,39	14/10/-
03 A	Endrei	63	42	30	83	62,5	53		19	263	316	0,46	16/10/-
05 A	Enfünf	73	50	35	93	70	58		23	295	370	0,76	25/10/-
1 A	Einsa	52	40	30	156	60,5	53	1 Tresor 1 verstellb. Bört	15	325	405	0,79	18/-/-
3 A	Dreia	63	42	30	159	62,5	53		19	350	433	0,84	21/-/-
5 A	Fünfa	73	50	35	161	70	58		23	385	478	1,00	29/6/-
5½A	Sondera	124	52	42	174	72	65	2 Tresore, 2 verst. Börte	2×17	480	586	1,22	40/-/-
11 A	Elfa	144	68	50	184	89,5	76	2Tresore, 1Schubkast., Nr.11A.: 1Bört, Nr.12A: 2Börte 1Schieber	2×20	850	983	1,77	47/-/-
12 A	Zwölfa	167	72	52	194	93,5	78		2×25	960	1104	1,98	52/-/-

Höhe der Sockelschränke: Nr. 1 A 84 cm, Nr. 3 A 76 cm, Nr. 5 A 68 cm

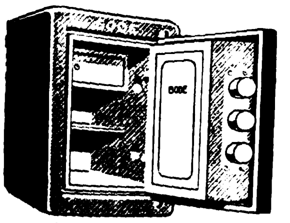


Nr. 5½ A

BODE-Geldschränke Marke A — feuer-, sturz- und diebessicher — werden ganz aus Stahl und Schmiedeeisen hergestellt. Äußerer Umfassungsmantel über alle Ecken gebogen. Größe Nr. 1A—5A und 5½A—12A mit angebogenem Sockel. Jeder **BODE**-Geldschrank ist also von oben bis unten aus einem Stück. Feuerschutz der Wandungen durch dreifach geglühte Infusorienerde. Verschluß durch unaufsperrbares **BODE**-Doppelbart-Sicherheitsschloß. Zum besonderen Schutz der Schlösser erhalten die Haupttüren unanbohr- und unzertrümmerbare **BODE**-Diamantstahl-Panzerplatten.



Nr.
1 A—5 A
mit
angebogenem
verschließb.
Stahlsockel



Nr. 01 A—03 A

Zu jedem Schloß
2 Schlüssel

Lieferung
frei Hamburg
einschl.
Verpackung

BODE
GELDSCHRANKFABRIKEN
A.-G.
HANNOVER (Deutschland)
Drahtanschrift: Geldschrankbode

Mannes nicht die leiseste Möglichkeit einer Erklärung bestand. Die beiden waren erst seit einem Jahr und glücklich verheiratet. Gabriel Fly war eine feine, kluge, durchaus männlich bestimmte Erscheinung. Erotische Absonderlichkeiten hatten sich niemals an ihm gezeigt. Es blieb die unendlich peinliche, Schamhitze in die Wangen treibende Tatsache bestehen, daß er sich auf offener Straße an einer Dame der Gesellschaft vergriffen hatte. Und das war für alle Beteiligten um so beunruhigender, als diese Dame, ihrem Alter, ihrem ganzen Stil nach unmöglich zu einer erotischen Neigung herausfordern konnte. Frau Professor Gordian litt lange unter einem Chock, sie kam sich verhöhnt, beschmiert vor, und nur sehr angestrengten Bemühungen ernsthafter Persönlichkeiten gelang es, sie dahin zu bestimmen, daß sie ihre ersten Aussagen wesentlich abschwächte und, vor Widerwillen zitternd, wohl auch mit Rücksicht auf ihre Kinder, nun nur mehr behauptete, Gabriel Fly habe sie an jenem Abend umarmt und geküßt. Immerhin, der Fall wurde vor Gericht gezerrt, Gabriel Fly verteidigte sich mit keinem Wort, er ließ den Anwalt eine leichte Trunkenheit mildernd vorschützen (obwohl er grundsätzlich keinen Alkohol nahm) und gab auf Wunsch seines Advokaten eine weitgehende Ehrenerklärung ab. Daraufhin wurde der Strafantrag zurückgezogen.

Gabriel Fly war von dieser Stunde an ein erotisch interessanter Mann; die jungen Mädchen der Stadt wünschten in ihren Abendgebeten neblige Tage, Frau Gordian war unmöglich geworden, und Petra Fly wurde beneidet.

Gabriel ging wie im Nebel durch seine Tage. Kein Licht des Verstehens oder unwissend gläubigen Verzeihens kam von seiner Frau. Sie stand nicht zu ihm. Sie hatte nicht die Größe für die Achtung vor dem Rätselhaften. Mit richterlicher Stimme forderte sie Klärung. Und weil er sie nicht gab, betrieb sie die Scheidung. Sie wurde aus dem Verschulden des Mannes ausgesprochen.

Etwa ein Jahr nach der Scheidung hat sich Gabriel Fly an einem Nebelabend in einem der westlichen Wälder vor der Stadt erschossen.

In einem Brief, der an Professor Gordian adressiert, aber doch an viele gerichtet war, gibt er eine Klärung seines eigenartigen Schicksals und zieht mit sicherer Hand, es war ja dieselbe, die den Schuß abfeuerte, die letzten Nebelfäden von einem zarten, seelischen Versteck.

Dieses schrieb Gabriel Fly, bevor er starb:

„Der Nebel ist wieder da. Vielleicht war er niemals ganz verschwunden. Er legt ganz dichte Fäden um alle Dinge, um Menschen und ihre tiefsten Eigenheiten. So lange wir leben, sind wir in einem Sarg, aus Nebel gegossen. Aber — wenn wir aufstehen! Dann nimmt der letzte Griff unserer Hände den Deckel von dem Sarg, und wir werden frei und schreiten dem warmen Licht entgegen.

Hier schlägt ein versprengter Vogel mit schwarzer Schwinge durch den grauen Raum. Schneller, als es dauert, bis er seinen Ast gefunden, werde ich heute noch den Nebel zerteilt haben.

Ich fühle: ich muß klarer sprechen. So will ich von dem Licht einiges vorwegnehmen, das mich bald umbrausen wird.

Und weil viele wissen wollen, was mich zu dem trieb, was sie meine Tat nennen, soll es klar und schmucklos gesagt werden.

In mir waren zwei. Der eine, den alle sahen; der andere, den nur ich wußte. Der eine ging auf unverschlungenem Land aufrecht durch Sonne und Grün. Der andere tanzte auf verknotetem Seil durch den Nebel. Dieses andere Ich, mein eigenstes, ahnte viel von den Geheimnissen des Seins und des scheinbaren Aufhörens allen Seins.

Immer hat mich dies verfolgt: meinem Leben nachzugehen bis zum äußersten Anfang. Das Rückschauen bis zur Zelle. So fand ich mich mit meiner Mutter inniger und innerlicher verknüpft als mit irgend jemand. Ach, es war nicht das törichte Allerweltsdankbarkeitsgefühl an diejenige, die einem das Leben geschenkt hat. Es war um diese innige Verknüpftheit etwas vom Mysterium.

Stets wirkten Nebeltage besonders anregend auf diese Wanderung, den Lebensstrom aufwärts bis zur Quelle. Denn Nebel war mir Symbol dieses Wanderns überhaupt.

Auch an jenem Abend war dieses Sinnen und Nachhängen in mir.

Ich hatte meine Mutter jahrelang nicht gesehen. Ich wußte, sie war eine alte Frau. Zuerst, wenn ich sie in meinen Gedanken mit dem Geheimnis meines Werdens in Zusammenhang brachte, errötete ich; mir schien, meine Gedanken täten Sündiges und Schamloses. Aber die Milde einer unendlichen Innigkeit ließ mich erkennen, daß diese Gedanken nicht häßlich sein konnten. Nie fühlte ich mich keuscher, reiner, als in dem Augenblicke, da ich mir vorstellte, wie meine Mutter mich empfing.

An jenem Abend kam eine Frau aus dem Nebel auf mich zu. In mein empfindendes Denken hinein. Diese Frau hatte die Gestalt, hatte die Züge meiner Mutter, wie sie aussah, als sie Witwe wurde. Hier, das Bild meiner Mutter, bestätigt diese ungewöhnliche Ähnlichkeit. Da war mir's, als wäre ich am letzten Erfühlen jener Stunde, aus der heraus ich lebe. Meine Eltern liebten einander. Eine seltsame Vision hieß mich, wie die Erscheinung aus dem Nebel herauswuchs, in mir meinen Vater sehen. Und mit einer Andacht, wie sie die Frommen zum Sakrament treibt, rein und kindlich ergeben, malte ich mir jene Stunde aus. Die Liebe, die mich an das Sein wandelte.

So ist mein erstes Niedersinken an die Brust der Erscheinung zu verstehen. Und meine Küsse dann waren die Küsse des Kindes auf den erträumten Mund der Mutter im Nebel.

Durfte ich je über dies Geheimnis sprechen? Ich durfte nur warten, ob nicht doch ein Mensch, ein einziger, den unwissenden Glauben hätte, mir auf einem Nebelweg zu vertrauen. Und diesen Menschen hätte ich hochatmend zu meinem Geheimnis geführt. Aber dieser Mensch kam nicht. Alle, alle gingen in der Sonne, die mehr verdeckt als der Nebel.

Allein ging ich weiter den Nebelweg. Wie ich inbrünstig den Anfang erahnte, treibt es mich, um das Ende zu wissen. Bald bin ich so weit.

Ich habe niemand um Vergebung zu bitten. Ich habe nur vielen zu danken, daß sie abseits in der Sonne blieben. Nicht ein einziges Band hält mich an diese Leute in der Sonne und an ihre Verlassenheit. Ich habe die Geheimnisse des Anfangs und des Endes auf einem Weg durch Nebel mir aufgedeckt. Das letzte Licht winkt.

Es soll niemand glauben, ich wäre krank in meinem Geiste. Und niemand glauben, ich wäre je unglücklich gewesen. Ich war glücklich, rein und wissend.

Zurück zur Erde — das ist ein altes Wort. Über diesen kleinen Fleck Erde werde ich jetzt die letzten Nebelfäden heben, und dann wird Licht sein; Licht, das aus den Augen des ewig Mütterlichen kommt, des Geheimnisses vom Werden und Vergehen. Gabriel Fly."

Humoristisches

Höflichkeit. Herr Otto Birkenholz war ein Muster an Höflichkeit. Als er beispielsweise beim Antritt seiner Ferienreise auf dem Anhalter Bahnhof ankam, sah er vor dem D-Zug eine junge Dame, die von vielen Gepäckstücken umgeben war. Eben stieg sie mit einem Handkoffer in den Wagen ein. Sofort griff er zu, faßte zwei Gepäckstücke, folgte der Dame und legte die Koffer in das Gepäcknetz. „Aber lassen Sie das doch," sagte die Dame mißbilligend. Herr Birkenholz überhörte ihre Worte, stieg aus und schleppte zwei weitere Koffer in das Abteil. „Was machen Sie denn nur," rief die Dame ärgerlich aus. Herr Birkenholz überhörte wieder ihre Worte und brachte noch die letzten Koffer vom Bahnsteig angeschleppt. Da aber sprang die Dame auf. „Was ist denn das für eine Unverschämtheit!" rief sie aus. „Mit wieviel Gepäckstücken reisen Sie denn eigentlich?"

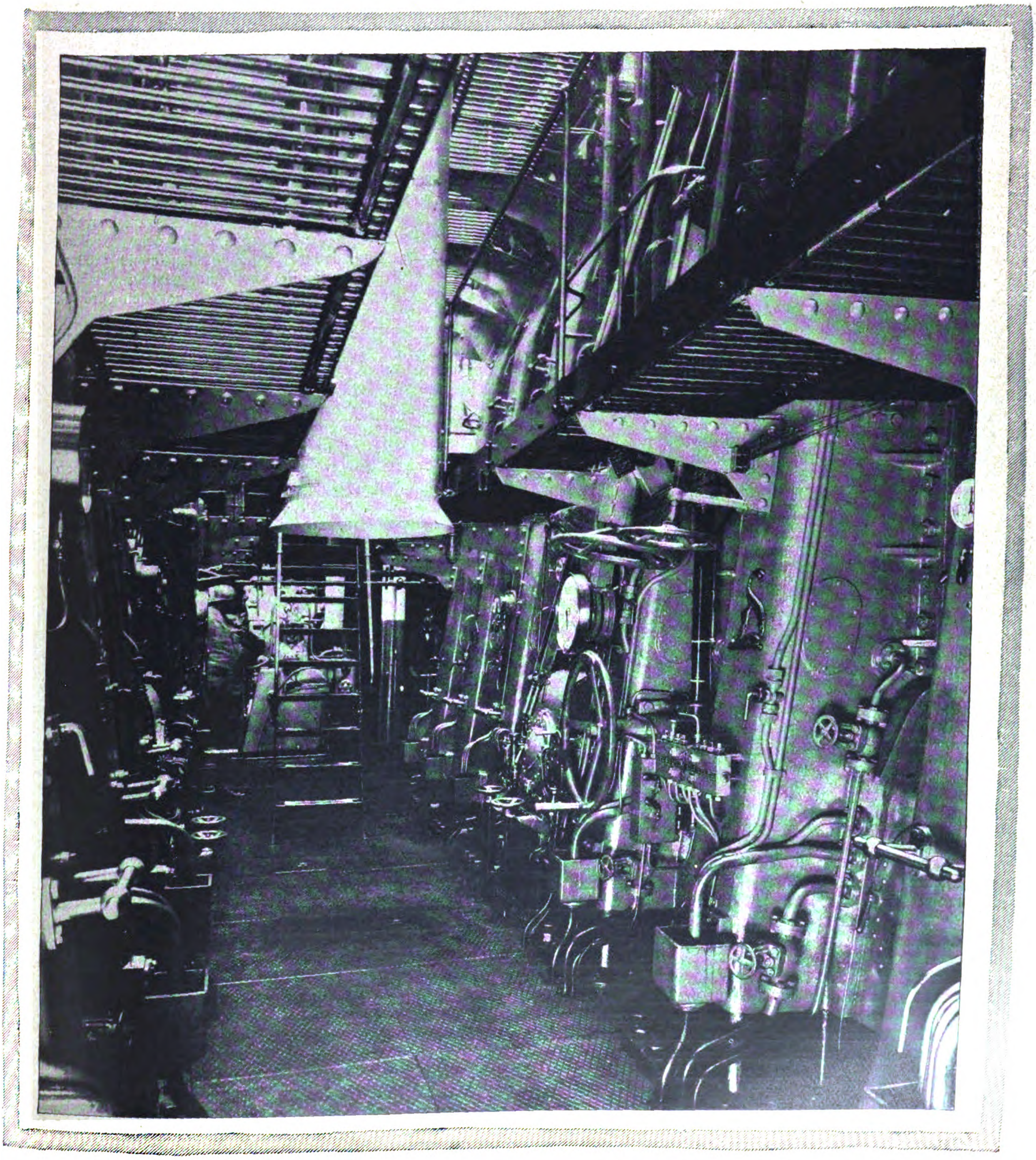
Der Heiligenschein. Papa sitzt mit der fünfjährigen Mausi in der Sofaecke und zeigt ihr ein Krippenbild. „Du, Väterchen, was hat denn das Christuskindchen für einen hellen Schein um den Kopf?" fragt die Kleine. „Einen Heiligenschein", sagt Papa. „Was ist denn das — ein Heiligenschein?" „Ein Heiligenschein," sucht Papa zu definieren, „siehst du, das ist ein heller Schein, den haben die Menschen um den Kopf, die niemals unartig gewesen sind." Darauf Klein-Mausi: „Aber Väterchen, warum hast du denn keinen Heiligenschein?"

Neutralität. August Schultze erklärt, was Neutralität nach seiner Auffassung bedeutet. „Gesetzt den Fall" — so fängt er die Erklärung an — „man liegt zu dritt in einem Bett, und Schultze liegt in der Mitte. Zieht der Rechtsliegende die Decke an sich, so ist es dem linksliegenden kalt; ist es umgekehrt der Fall, so ist es dem Rechtsliegenden kalt. Schultze liegt in der Mitte, und ihm ist immer warm . . . Das ist Neutralität!"

Macht der Gewohnheit. Von einer Telephonbeamtin, die dem Sonntagsgottesdienst besuchte, erzählt ein englisches Blatt folgende Geschichte. Die junge Dame, von der Arbeit der Woche ermüdet, schlief während der Predigt ein. Am Schluß sagte der Pastor: „Und nun wollen wir das Lied singen Nummer 341 —3—4—1. Beim Hören der Nummer wachte die Telephonistin auf, gähnte und sagte laut: „3—4—1 — werde sofort verbinden!"

B.

Deutſche
Export-Revue
Induſtrie und Handelsteil des „Echo"



EINE GEWALTIGE MASCHINENANLAGE IM SCHIFFSINNERN.

Der Maschinen(Motoren)-Raum des „Urano" mit zwei riesenhaften 1000 P.S.-Dieselmotoren als Hauptantriebsmaschinen.

(Siehe den Aufsatz „Eine hervorragende Leistung des deutschen Schiffbaus" auf Seite 3402.)

Die Wiedererweckung des Spartriebs.

Die in Deutschland jetzt zur Auflage gelangte Goldanleihe, deren Höhe zunächst auf 500 Millionen Goldmark begrenzt ist, soll allen Wirtschaftskreisen und schließlich auch dem Privatmann die Möglichkeit geben, ein wertbeständiges Papier zu erhalten. Indem die Anleihe somit der Flucht vor der Mark in die Sachwerte steuern will, stellt sie den ersten Versuch dar, den bei der Geldentwertung verlorengegangenen Spartrieb, der in Deutschland bis dahin besonders stark ausgebildet war, wieder in seine alten volkswirtschaftlichen Rechte einzusetzen. Bei der rasenden Geldentwertung, die den Wert der Papiermark von Tag zu Tag verminderte und die in der letzten Zeit geradezu katastrophale Formen angenommen hatte, konnte es keinem Deutschen verdacht werden, wenn er sich vor der Papiermark retten wollte, indem er sich durch Ankauf von Effekten oder von Waren vor dem Zusammenschmelzen seines Vermögens bewahren wollte. Der mit den Dollaranweisungen bereits gemachte Versuch, ein wertbeständiges Papier zu schaffen, mußte einmal daran scheitern, daß die Stückelung bei 5 Dollar begann, und zum zweiten, weil die Einzahlung hochwertiger Devisen, die nicht in jedermanns Besitz sind, Bedingung war. Aber die Nachfrage, die nach diesen Schatzanweisungen bald darauf im freien Börsenhandel eintrat, und die sogar ihren Kurs über den des Dollars hinauftrieb, bewies, wie stark das Bedürfnis nach einem wertbeständigen Anleihemittel war. Das hatten ja auch die zahlreichen, von deutschen Bundesstaaten und Gemeinden aufgelegten Kali-, Roggen-, Kohlenwert- usw. Anleihen gezeigt, die fast alle überzeichnet wurden. So mußte der Gedanke der Goldanleihe auf einen fruchtbaren Boden fallen, und es kann mitgeteilt werden, daß das Interesse der ganzen deutschen Wirtschaft für diese Anleihe außeordentlich groß ist.

Die Goldanleihe stellt einen völlig neuartigen Typ einer Staatsanleihe dar, weil im Gegensatz zu den Dollarschatzanleihen für sie nicht die Reichsbank, sondern die gesamte deutsche Wirtschaft die Garantie übernimmt. Durch Zuschläge zur Vermögenssteuer hat die Regierung die Möglichkeit, die Rückzahlung des Kapitals sowie die Verzinsung, die 6 vom Hundert beträgt, zu garantieren. Die weiteren Einzelheiten sind von uns mitgeteilt worden, doch sei noch einmal auf folgendes hingewiesen.

Die Anleihe wird von der Erbschaftssteuer befreit sein, und dadurch, daß für sie auch keine Börsensteuer erhoben wird, kann sie bei Geldbedarf ohne wesentliche Kosten wieder in Papier zurückverwandelt werden. So haben sich die Banken bereits verpflichtet, die Goldanleihe nur mit geringen Spesen zu belegen.

Die Goldanleihe ist so aufgelegt, daß sie dem Reich sowohl Devisen wie Papiermark zuführt. Denn von beiden Zahlungsmitteln ist die Einzahlung gestattet. Der Einzahlungskurs von 100 vom Hundert ist bei einem 6 prozentigen Papier an sich schon außerordentlich niedrig. Wer aber Devisen einzahlen kann, nämlich Dollars, Pfunde Sterling, holländische Gulden, schweizerische Franken, nordische Kronen, spanische Peseten, argentinische Pesos und japanische Yen, braucht nur 95 Prozent einzuzahlen, kann also bei 100 Goldmark schon 5 Goldmark verdienen.

Die Hauptwirkung der Anleihe wird der Abbau der Inflation sein, denn es ist vorauszusehen, daß beträchtliche Papiermarkbeträge, die die Reichsbank billionenweis seit Wochen auf den Markt wirft, wieder in ihre Kassen zurückfließen werden. Kommen dann noch Devisen ein, so bedeutet das gleichzeitige Zusammentreffen der Erhöhung des Devisenbestandes mit dem Abbau des Papiermarkwertes eine Erhöhung des Markwertes.

E. C.

Wie sehr der Wunsch in der deutschen Wirtschaft rege ist, durch Umstellung auf die wertbeständige Goldrechnung wieder zu normalen Wirtschaftsbedingungen zu kommen, sind die jetzt veröffentlichten Pläne des Reichswirtschaftsministeriums über die Goldkonten. Direktor Dr. Dalberg gibt das zugrunde liegende Projekt im „Wiederaufbau" in folgenden Hauptpunkten wieder: Er geht von den Bestimmungen aus, die das Reichswirtschaftsministerium zur Erweiterung des Inlandszahlungsverkehrs in Effektivvaluta bereits in der letzten Juliwoche getroffen hat. Er ist der Auffassung, daß die Exportdevisen in viel größerem Umfange der Reichsbank zur Verfügung gestellt werden können, wenn dem Exporteur die Möglichkeit gegeben wird, diese Devisen auf ein Goldmarkkonto einzuzahlen.

Sobald die Reichsbank allerding über die Devisen bis auf einen gewissen eisernen Sicherheitsbestand zugunsten dringenden Importbedarfs verfügt, ist es nötig, daß sie gegenüber der bleibenden Goldverpflichtung aus dem Goldkonto ein anderes goldwertes Aktivum erwirbt. Dies kann und muß geschehen durch den Erwerb von Goldforderungen, welche entstehen aus der Diskontierung von Handelswechseln auf Goldbasis oder auch entsprechender wertbeständiger Lombardierung. Über die eingeräumte Goldgutschrift bei der Reichsbank muß der Besitzer sogleich durch Goldscheck oder Goldüberweisung verfügen können; bei denjenigen Inlandsverpflichtungen, die auf Valutabasis oder auf Gold gestellt sind, würden Goldscheck und getätigte Goldüberweisung als gesetzliches Zahlungsmittel zu gelten haben, gegen das außerdem die Reichsbank ausschließlich Devisen abzugeben hätte.

Induſtrie und Technik

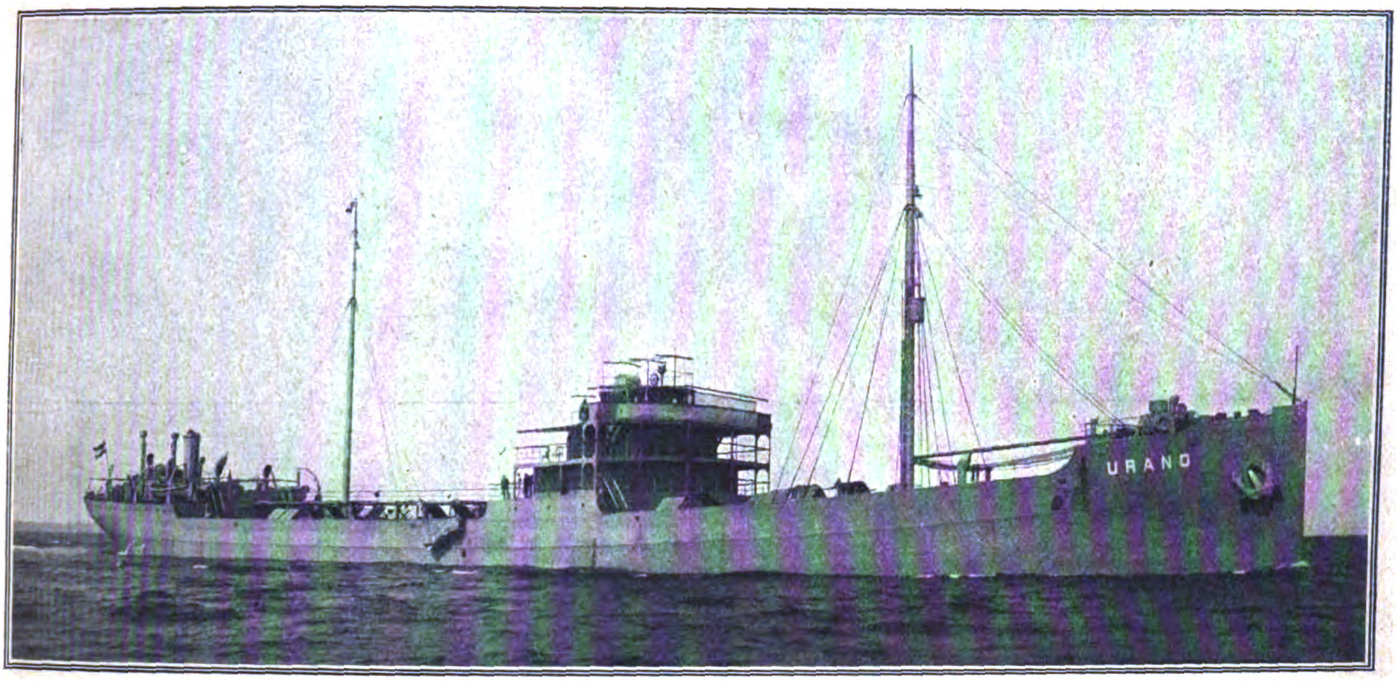
Eine hervorragende Leistung des deutschen Schiffbaus.

„Urano", das neue Motortankschiff — eine Reparationslieferung für Italien. — Ein Sieg des Motors über die Dampfmaschine.

Von besonderer Seite erhalten wir die nachstehenden bemerkenswerten Ausführungen: In der zweiten Julihälfte fanden in Kiel die Probe- und Abnahmefahrten des „Urano", eines modernen, seegehenden Motorfrachtschiffes statt, das für Italien bestimmt ist und von der Werft Kiel der „Deutsche Werke Akt.-Ges." erbaut wurde. Dieser Betrieb hat den Bau von Schweröl-Schiffsantriebsmaschinen zur Spezialität ausgebildet und brachte mit dem erwähnten Neubau seine ersten beiden Großdieselmotoren von je 950 P. S. eigener Konstruktion heraus. Es sind dies einfach wirkende Viertakt-Motoren mit 6 Arbeitszylindern und von ungefähr 130 Umdrehungen in der Minute. Diese Maschinen verleihen dem Schiff eine Geschwindigkeit von gut 10 Knoten.

Der „Urano" verdient nach mehreren Richtungen hin besonderes Interesse. Einmal ist er ein Vertreter des modernsten Frachtschiff-Typs, und weiterhin ist seine Fertigstellung bemerkenswert, da das Schiff als Reparationsleistung an die italienische Marine geliefert wird. Der „Urano" ist 121,4 m lang und bei einer Seitenhöhe von 9,24 m ca. 16½ m breit; sein Fassungsvermögen beträgt bei Sommerfreibord 8000 t. Der Schiffsraum enthält 8 große Tanks, die vom Kiel bis zum Zwischendeck reichen, und über denen sich die Expansionsschächte bzw. Sommertanks in gleicher Anzahl erheben. Der mittschiffs liegende Hauptpumpenraum sowohl öldichte Quer- und Längsschotten unterteilen den Schiffsraum. Das Fahrzeug ist als Schoner getakelt und mit allen modernen Einrichtungen versehen. Die Maschinenanlage besteht, wie erwähnt, aus 2 Schiffsdieselmotoren von je 950 P. S. Kompressoren zur Lieferung der Einblaseluft sind direkt an die Motoren angebaut worden. Als Reserve wurde noch ein besonderer Hilfsdieselmotor vorgesehen, der einen Kompressor für Druckluft von 60 Atmosphären antreibt. Für die Heizung des Schiffes und den Betrieb der Hilfsmaschinen während der Liegezeit im Hafen ist ein Dampfkessel von 60 qm Heizfläche eingebaut. Auf See werden die Hilfsmaschinen dagegen im allgemeinen mit Druckluft betrieben werden. Zum Antrieb der Rudermaschine ist an jedem Hauptmotor noch ein besonderer Luftkompressor angehängt. Auf Deck haben folgende Hilfsmaschinen Aufstellung gefunden: 1 Ankerwinde, 1 Verholwinde und 2 Ladewinden. In einem besonderen Raum stehen die ebenfalls mit Druckluft betriebenen Kolbenpumpen, die zum Übernehmen bzw. Löschen der Olladung, zum Ballasten und Lenzen des Schiffes usw. dienen.

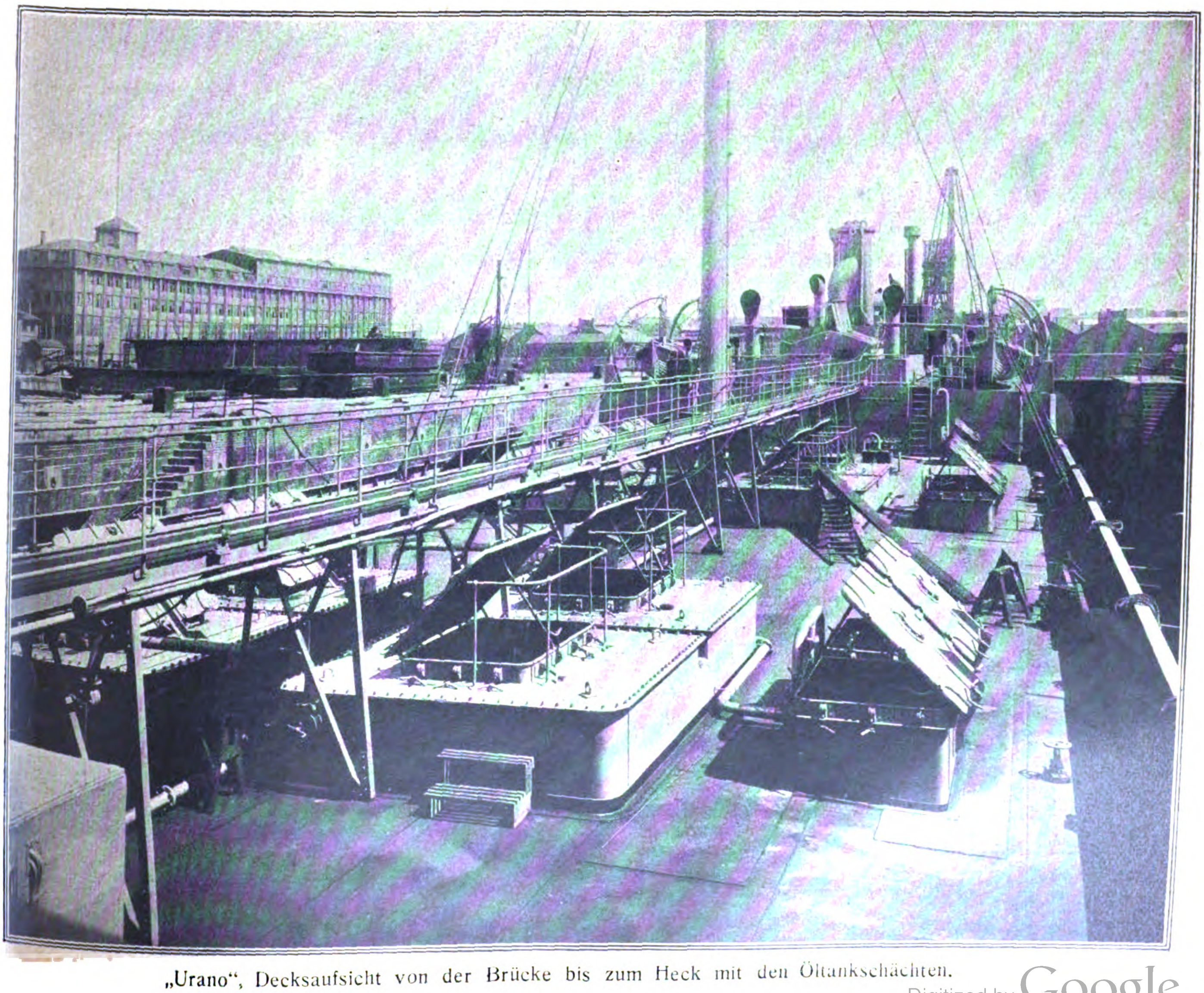
Der „Urano" durchschnitt auf seiner Probefahrt das leicht bewegte Wasser der Förde in flotter Fahrt, und ein einziger Blick in den Maschinenraum genügte auch für den Laien, um ihn zu überzeugen, welch großer Fortschritt mit der Kon-



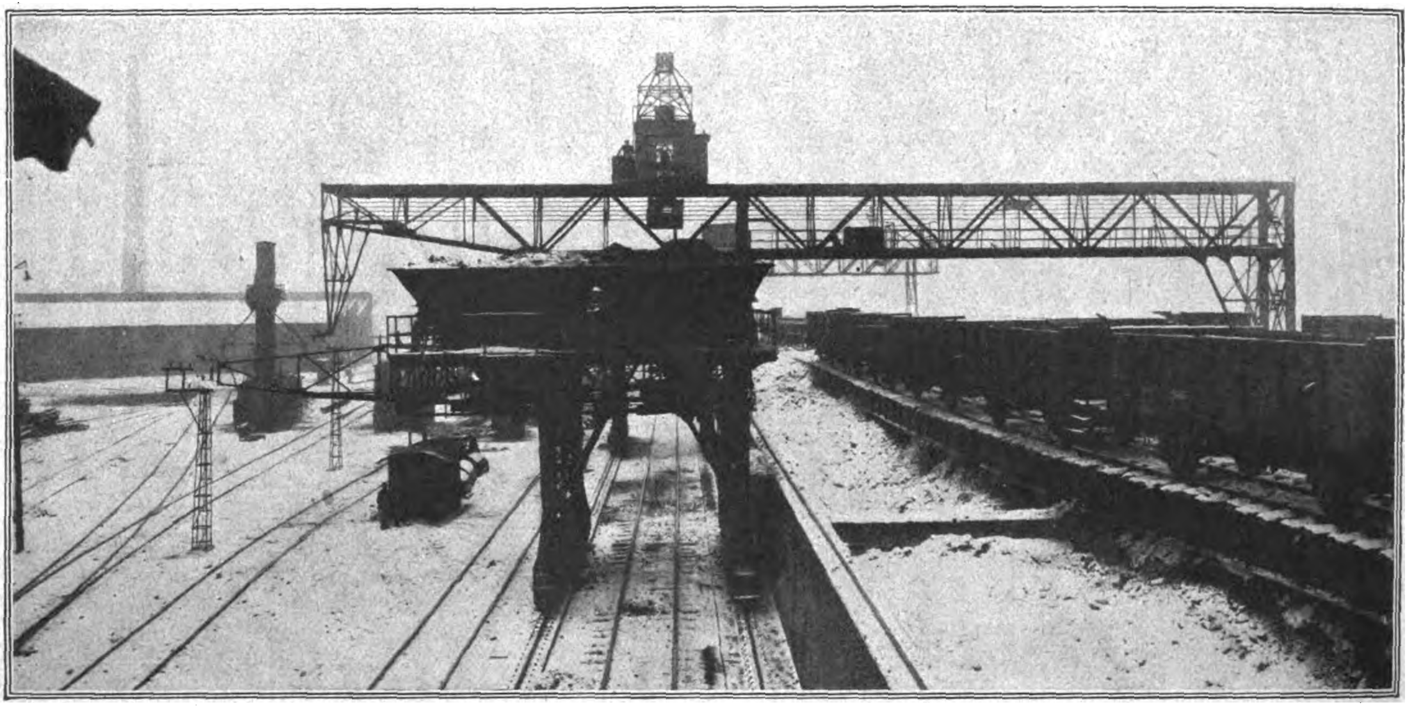
„Urano", das mit den gewaltigen Dieselmotoren ausgestattete Motortankschiff der Deutschen Werke, Aktiengesellschaft, Werft Kiel.
Auf der Probefahrt in der Eckernförder Bucht, bevor er als Reparationslieferung nach Italien ging.

struktion des modernen Motorschiffes erreicht worden ist. Bei mindestens gleicher Manövrierfähigkeit und Sicherheit und bedeutend vergrößertem Aktionsradius des Schiffes ist eine früher ungeahnte Sauberkeit an Bord und auch unter Deck geschaffen worden. An Stelle von überhitzten Kesselräumen mit schweißtriefenden, hart arbeitenden Menschen sehen wir heute einen lichten, bestens ventilierten Motorenraum und an den Ventilen und Hebeln der gigantischen Maschinen wenige, in Ruhe und Sicherheit arbeitende Maschinisten: ein Sieg des Motors über die Dampfmaschine.

Mit diesem Neubau hat die Werft Kiel einen Vertreter des modernsten Spezialschiffstyps herausgebracht, auf dessen Erzeugung das Unternehmen und die gesamte deutsche schiffbauliche Industrie mit Stolz blicken kann.



„Urano", Decksaufsicht von der Brücke bis zum Heck mit den Öltankschächten.



Große Kohlen-Verladeanlage.

Aus der Werkstatt des Ruhrgebiets.

Hebezeuge für Lokomotivbekohlung.

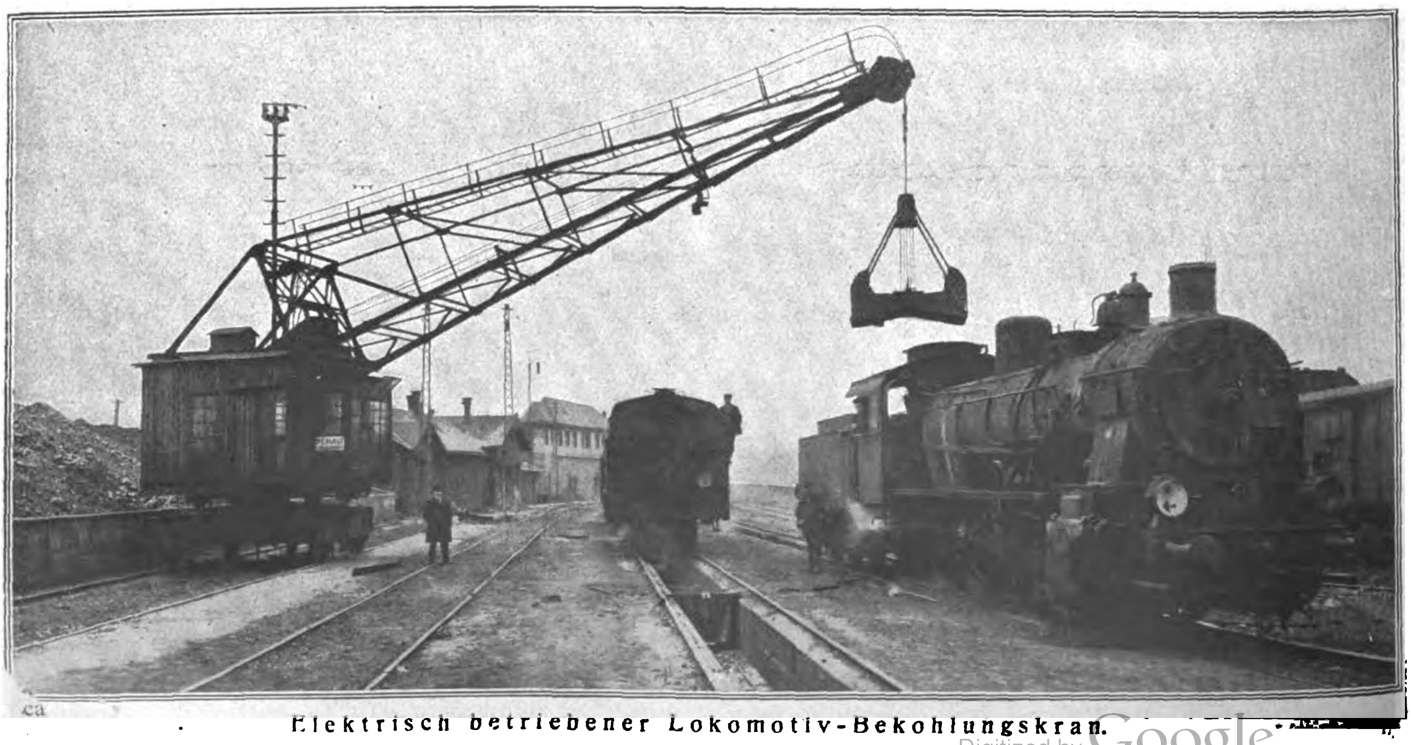
Von Dipl.-Ing. Dr. Benedict.

Mehr als jemals hat man sich im Eisenbahnwesen neuerdings der wirtschaftlichen Betriebsführung zugewandt. Neben der Anwendung neuzeitlicher Grundsätze im Werkstättenwesen hat man sich auch näher mit dem eigentlichen Fahrdienst beschäftigt. Während früher das Bekohlen der Lokomotiven fast ausschließlich durch Handarbeit vorgenommen wurde, sind in letzter Zeit auch hier die in der Industrie sonst üblichen arbeitsparenden Hebezeuge in Gebrauch gekommen. Im folgenden werden drei Anlagen, die die Deutsche Maschinenfabrik A.-G. (Demag), Duisburg, ausgeführt hat, gezeigt.

In Vorhalle bei Hagen i. W. benutzt die Eisenbahnverwaltung zum Entladen der eingetroffenen Kohlenwaggons auf dem Kohlenlagerplatz und zum Bekohlen der Lokomotiven einen elektrisch betriebenen Greiferdrehkran (Abb. 1) von 15 Meter Ausladung und 3250 kg Tragfähigkeit. Der Strom wird von der Oberleitung durch einen Bügel mit Rollenkontakt abgenommen. Der Kran ist mit Hilfe seines Fahrwerkes auf einem Schienenpaar von 3,2 Meter Spurweite beweglich. Erweist es sich als notwendig, den Kran auf einem Normalspurgleis fortzubewegen, so können mit wenigen Handgriffen zwei Radsatzpaare von 1435 Millimeter Spurweite am Unterwagen angebracht werden. Die Abbildung zeit die Bekohlung einer Güterzugsmaschine

Eine Anlage ähnlicher Art wurde für Frintrop, Station Dellwig bei Oberhausen (Rheinland) gebaut (Abb. 2). Der Drehkran hat hier eine Tragfähigkeit von 3250 kg bei einer Ausladung von 12 Meter und läuft auf einer 2,4 Meter breiten Schienenspur. Bemerkenswert ist hierbei die von der Eisenbahnverwaltung gebaute Meßeinrichtung. Der Greifer entleert seinen Inhalt nicht unmittelbar in die Lokomotive, sondern in eine Reihe von Meßgefäßen, die in einem das Gleis überspannenden Gerüst eingebaut sind und deren jedes 1 cbm Kohle zu fassen vermag. Nach Öffnen der Klappen wird der nunmehr der Menge nach bekannte Inhalt in den Tender der Lokomotive geschüttet.

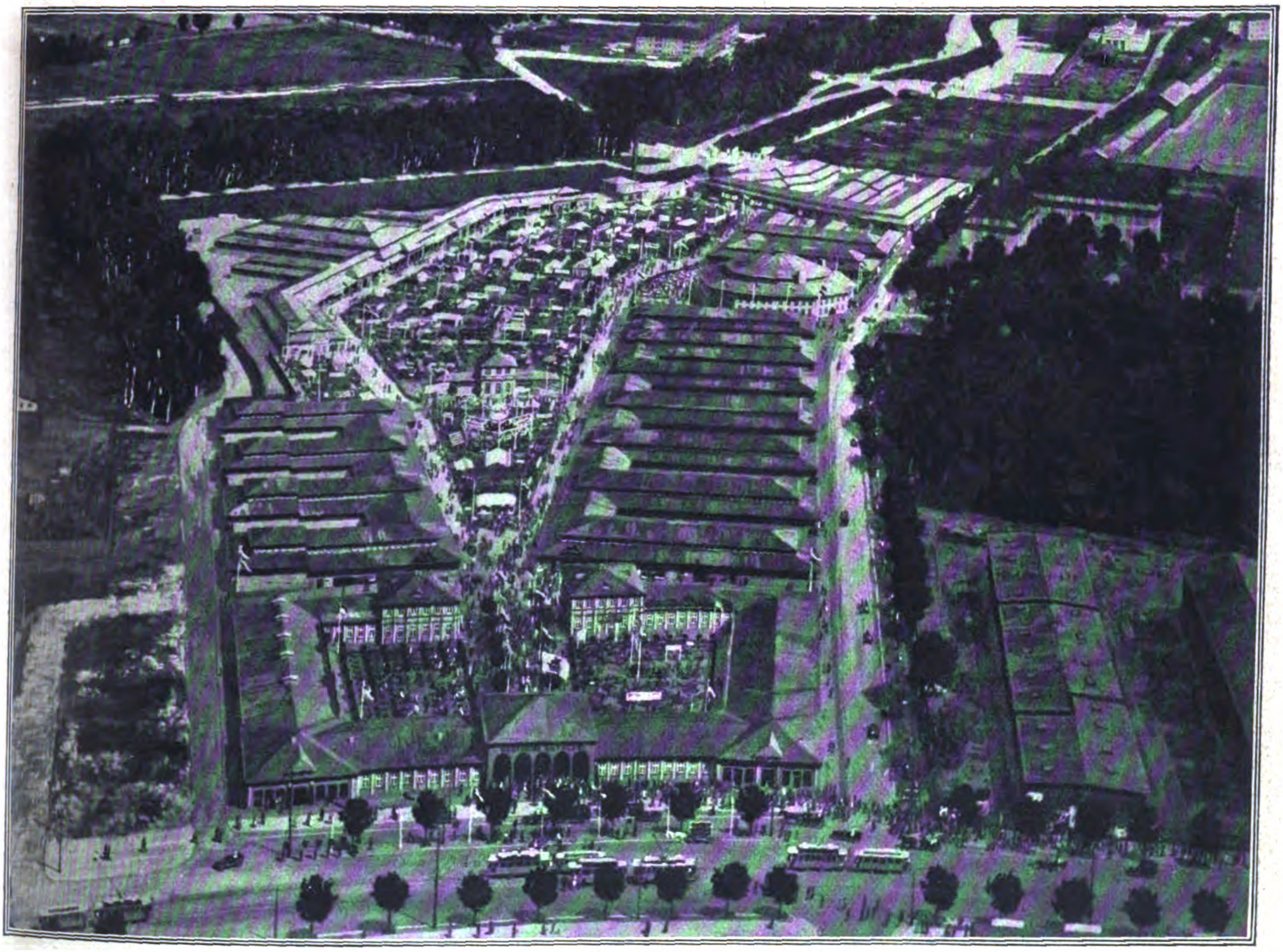
Eine andere Bekohlungsanlage besitzt das Eisenbahn-Maschinenamt Osnabrück (Abb. 3). Eine Verladebrücke mit einer Stützweite von 25,25 Meter und einem Ausleger von 19,2 Meter, also einer Gesamtlänge von rund 44 Meter, überspannt eine größere Anzahl von Gleisen. Die auf dem Obergurt laufende Auslegerkatze von 3 t Tragfähigkeit entnimmt den Eisenbahnwagen die Kohlen und entleert sie entweder auf den zwischen den Gleisen sich hinziehenden Kohlenlagerplatz oder gibt sie in den unten verfahrbaren Bunker mit Wiegevorrich-



Elektrisch betriebener Lokomotiv-Bekohlungskran.

tung. Der Bunker faßt in seinen vier Kammern zusammen 100 t Kohlen und hat eine Spannweite von 5 Meter zwischen dem Portal und eine Ausladung von 3,5 Meter. Die Lokomotiven, die bekohlt werden sollen, fahren unter den Bunker und erhalten nach Öffnen des Fülltrichters die gewünschte Menge Kohlen.

Zweifellos wird in allen diesen Fällen eine bedeutende Ersparnis an Arbeitslöhnen erzielt, und es wäre zu wünschen, daß durch die Schaffung ähnlicher Anlagen die Wirtschaftlichkeit im Eisenbahnwesen auf eine möglichst hohe Stufe gebracht würde, zumal derartige Einrichtungen sich in der Industrie überall bestens bewährt haben und unentbehrlich geworden sind.



Blick auf die Ausstellungshallen der Deutschen Ostmesse, Königsberg i. Pr.

Der Verlauf der 7. Deutschen Ostmesse Königsberg.

Von Paula Steiner (Königsberg).

In einer Stimmung, in der sich Spannung, Befürchtungen und leise Neugier, daneben aber doch Hoffnung zu einem sonderbaren Vierbund zusammenfanden, erwartete die Handelswelt die Eröffnung der siebenten Deutschen Ostmesse Königsberg. (12. bis 16. August) In einzigartiger und eigenartiger Weise vollzog sich die Veranstaltung, die seit dem Jahre 1920 aus dem Stadium des Versuches zu einer erfolgsicheren Dauereinrichtung emporgewachsen war. Noch am Morgen vor dem Eröffnungstage waren die sieben großräumigen Hallen, die sich vor den Toren der alten Kantstadt breiten, fast verwaist. Die Ausstellungsgüter waren in herkömmlicher Weise eingetroffen und abgerollt, aber verschlossene Riesenkoffer harrten der Hand, die sie öffnen sollte. Alles wartete in äußerster Erregung auf die Entwicklung der innerpolitischen Lage. Krisengerüchte aus Berlin wurden verbreitet und — geglaubt. Kanzlersturz, Kabinettswechsel? Das war die Frage ...

Allein schon am Nachmittage belebte sich das Bild. Fahrplanmäßige und Messezüge brachten den Zustrom der Aussteller und Gäste. Und dann begab sich das Wunderbare: die Aussteller aus Berlin, Leipzig, Hamburg u. a. mehr, ja sogar aus dem besetzten Westen trafen fast vollzählig ein, so daß alle Stände belegt waren. Die deutsche Tatkraft, die für Stunden nur gelähmt schien, hatte sich machtvoll zu einem „Trotzdem" emporgerichtet. So strömte am Messe-Sonntag die Schar der Messebesucher durch die langgestreckten Hallen, zunächst wägend, dann stellenweise wagend. Der Kaufmann hatte auf die Zuverlässigkeit Ostpreußens und des Ostgeschäfts gebaut, und sein Optimismus belohnte sich. Naturgemäß war die Signatur des Handels die Unsicherheit. Man traute einander nicht restlos. Will der Fabrikant verkaufen, und kann der Konsument kaufen? Das Problem war ehedem im Osten leicht lösbar. Ostpreußen ist als Agrarprovinz äußerst kaufkräftig, und darüber hinaus hat sich die Deutsche Ostmesse Königsberg die löbliche Aufgabe gestellt, die Brücke neu zu bauen zwischen Deutschland, den Oststaaten und Rußland.

Zunächst litt das Geschäft stark unter der Zahlungsmittelknappheit und der ungeklärten Devisenlage. Da am Sonnabend keine amtlichen Notierungen vorlagen, verstärkte sich die abwartende Stimmung beim Verkäufer wie beim Käufer. In der Textil- und Lederbranche war das Geschäft durchgängig zufriedenstellend, besonders Pelze und Trikotagen wurden viel gefragt, eine Tatsache, die im Hinblick auf das Ostklima nicht eben verwunderlich ist. Schwierigkeiten bereitete dabei dem Großhändler die Abwicklung der Zahlungsbedingungen. Gekaufte Waren sicherte sich der Verbraucher durch eine Anzahlung in vereinbarter Höhe. Säuberlich gebündelte Millionenscheine wurden abgegeben. Aber der Fabrikant wußte nicht, was er mit diesem „Schein-Reichtum" beginnen sollte. Zur Bank oder Post mochte er ihn nicht geben, weil er nicht wußte, wieviel er davon ausgezahlt erhalten würde. So packte er sie unter diskrete Bekleidungsstücke oder schichtete sie in seinen Musterkoffern zwischen Warenberge. Das war freilich nur ein vorübergehender Schmerz, da die Knappheit der Zahlungsmittel bald behoben war. Lag auf dem Gesicht des Textilwarenhändlers ein zufriedenes Lächeln, so waren Edelmetalle, Luxuswaren und Papier keineswegs ein gutes Handelsobjekt. Hingegen war das Geschäft in kleinen landwirtschaftlichen Maschinen recht günstig, da die Kaufkraft und die Kauflust der ostpreußischen Bauern unzerstört ist.

Die Einkäufer aus den Randstaaten und aus Rußland sind infolge der politischen Lage nicht in der gewohnten Zahl eingetroffen, wiewohl zahlreiche Meldungen vorlagen. Generalstreikfurcht hielt sie zurück. Nachdem sie sich aber von der Grundlosigkeit ihrer Befürchtungen erholt hatten, mehrte sich die Schar der ausländischen Gäste. Sie werden die Gelegenheit, nach ihren Valuten günstige Abschlüsse zu tätigen, bald erfassen. Von den ausländischen Stammgästen ist Litauen am stärksten vertreten. Rußland ist zum ersten Male seit dem Kriege wieder mit russischen Gummischuhen am Markt. Eine Reihe von Delegierten wichtiger wirtschaftlicher Organisationen wurde aus Rußland nach Königsberg entsandt. Bemerkenswert ist, daß sich für die Deutsche Ostmesse Königsberg in zunehmendem Maße Interesse aus England, Schweden, der Tschechoslowakei, Bulgarien und Rumänien zeigt.

Das äußere Bild der siebenten Deutschen Ostmesse Königsberg stellt sich dieses Mal besonders imposant dar durch die Einweihung des 5½stöckigen Messepalastes, des „Handelshofes", in dem Edelmetalle, Papier, Spielwaren, Kunstgewerbe und Chemikalien eine vorbildliche Heimstätte gefunden haben. Die Hauptseite des Hauses am Hansaring mißt 18,5 Meter, die bebaute Fläche, einschließlich des überdachten Lichthofes beträgt 3650 Quadratmeter. Dieser stattliche Bau, begonnen und fertiggestellt in einer so wechselvollen Zeit, ist ein Symbol machtvollen Tatwillens im Osten.

Die Aussteller der siebenten Deutschen Ostmesse Königsberg fassen ihr Urteil etwa so zusammen: Die diesjährige Herbstveranstaltung war ihnen ganz besonders wertvoll, weil sie ihnen Gelegenheit gab, in Konferenzen, die mit der Messe verbunden waren, Klarheit über die gegenwärtige wirtschaftliche Lage und über den Ostmarkt zu erhalten. Das Problem der Wertbeständigkeit beherrschte naturgemäß die Debatten. Das Geschäft erwies sich in der Gesamtheit als günstiger, als die Kleingläubigen geweissagt hatten. Es ist erwiesen, daß die Randstaaten zurzeit einen erheblichen Bedarf an Waren haben, die aus Deutschland ausgeführt werden können. Diese Blickpunkte eröffnete die siebente Deutsche Ostmesse. Wenn nicht alle Zeichen trügen in diesen wirren Tagen, in denen nichts dauernd ist als der Wechsel. . . .

Meſſe-Rundſchau

Frankfurter Herbstmesse.

Für die Frankfurter Herbstmesse vom 23. bis 29. September wird im Rahmen der Frankfurter Messestadt wieder eine Reihe von Ergänzungsbauten aufgeführt. In unmittelbarem Anschluß an das „Haus Schuh und Leder" entsteht eine geräumige Halle, dazu bestimmt, Firmen der Schuhmaschinen-Industrie aufzunehmen. Als Bestandteil der großen Frankfurter Textilmesse wird auf der Herbstmesse zum erstenmal eine geschlossene Gruppe „Herrenmode" auftreten. Für sie werden in der Osthalle A und B die notwendigen Räume geschaffen.

Kleine Handelsnachrichten

Kein wahres Wort.

In letzter Zeit bringt die französische Presse aus leicht erkennbaren Gründen Nachrichten, daß sich zwischen der französischen Groß-Industrie und der deutschen Verhandlungen anbahnten, besonders habe Krupp mit de Wendel und anderen Verhandlungen aufgenommen. Die Firma Krupp erklärt hierzu auf unsere Anfrage, daß an diesen Meldungen kein wahres Wort ist, daß weder irgendwelche Verhandlungen stattgefunden hätten, noch daß die Absicht vorliege, solche aufzunehmen.

Zur Börsenlage.

Allgemein ist der Wunsch, daß der Geldentwertung Einhalt getan und Deutschland von seinem Währungselend befreit wird. Der Inflation muß ein Ende bereitet werden, so schallt es überall wieder. Die vorige wie die gegenwärtige Reichsregierung glauben ein Mittel zu ihrer Beseitigung darin gefunden zu haben, daß sie kurz vor Mitternacht Steuern, unerträgliche Steuern ausgeschrieben haben, die schon beim ersten Morgengrauen eingezogen werden sollen. Gewiß wird dadurch eine große Menge Papierscheine aus dem Verkehr verschwinden, wenn aber der Reichsbankpräsident, der trotz aller Aufforderungen, seinen Platz zu verlassen, sich fest an seinen Präsidentenstuhl klammert, erklärt, die Reichsbank bringe jetzt täglich 20 Billionen Mark in den Verkehr und in der kommenden Woche täglich 46 Billionen Mark, so fällt es dem denkenden Menschen schwer, an eine Beseitigung der Inflation zu glauben. Auch in Amerika scheint man nicht viel von dieser angeblichen Beseitigung zu halten, denn wohl durch die Nachwirkung des letzten Reichsbankausweises hat die Mark am Montag einen neuerlichen rapiden Kurssturz erfahren. Die Dollarparität stellte sich an diesem Tage an der New Yorker Börse zeitweise auf 8,3 Mill. Mark. Am Dienstag notierte hier der Dollar 5,5 Mill. Mark, der Kurs sprang aber nach der amtlichen Festsetzung auf 7,2 Mill. Mark, trotz aller Bemühungen der Reichsbank, ihn herabzudrücken. Der Dollar über 7 Mill. Mark! Da darf wohl diese Berichtswoche den Anspruch erheben, zu den geschichtlich denkwürdigen Zeitabschnitten der neuen Valutaentwicklung gestellt zu werden. Der deutsche Wirtschaftskörper ist krank, sehr krank, und man doktert an ihm herum, ohne das richtige Heilmittel anzuwenden, weil man es eben nicht zu finden vermag. Immer neue Notverordnungen werden erlassen, die dem Übel aber nicht abhelfen können. Man wendet politische Mittel an, anstatt wirtschaftliche Heilmittel. Mit einem Worte, die Politik ist maßgebend und nicht die Wirtschaft.

Die neue Markverschlechterung hat ihre Rückwirkung auf die Effektenmärkte nicht verfehlt. Nach dem Rückschlag in der vorigen Berichtswoche ist schnell eine neue scharfe Aufwärtsbewegung eingetreten. Das Privatpublikum hatte wohl behufs Zahlung der Steuerverpflichtung durch Effektenverkäufe mehr Geld flüssig gemacht, als notwendig war. Diese enorme Steigerung der Devisen ließ befürchten, daß diese Effektenverkäufe Substanzverlust bringen könnten. Schleunigst wurden die vorhandenen Barmittel in Effekten angelegt und eine neue Flucht vor der Mark setzte ein. Die Spekulation, die von der Voraussetzung ausgegangen war, daß das Publikum weitere Erleichterungsverkäufe vornehmen würde, und sich daher stark nach unten engagiert hatte, deckte ihre Blanko-Abgaben. Das Ausland trat wieder als Käufer auf und auch die Konzernkäufe wurden wieder aufgenommen. Unter diesen Umständen ist eine starke Steigerung der Kurse erfolgt, die um so größer war, als das flotente Material knapp ist und schon geringe Kaufaufträge genügen, die Kurse in die Höhe schnellen zu lassen. Wenn auch alle Gebiete mit in die Aufwärtsbewegung einbezogen wurden, so waren es besonders Montan-, Kali-, chemische Werte, sowie Schiffahrts- und Bank-Aktien. Auch für Ölwerte zeigte sich großer Begehr, kurzum für alle Rohstoffwerte. Zustatten kommt der Bewegung, daß der Geldmarkt gegenwärtig recht flüssig ist. Auch der Umstand, daß wir allmälig zur Goldmarkrechnung übergehen, bietet einen Anreiz zum Kauf von Wertpapieren, weil man bei einer Umrechnung in Goldprozenten finden wird, daß die meisten Papiere im Kurse sehr niedrig stehen.

Kurse:

	13. 8. 23:	20. 8. 23:
5% Reichsanleihe	2 000	3 200
4% Reichsanleihe	60 000	60 000
3½% Reichsanleihe	50 000	51 000
3% Reichsanleihe	500 000	600 000
4% Preuß. Konsols	28 000	27 000
3½% Preuß. Konsols	24 000	25 900
3% Preuß. Konsols	48 000	47 000
5% Mexikaner	60 000 000	80 000 000
Neu-Guinea	2 000 000	6 000 000
Otavi	40 500 000	67 000 000
Schantung	720 000	1 100 000
Deutsche Bank	5 500 000	7 900 000
Disconto	12 000 000	13 900 000
Brasilbank	15 000 000	25 000 000
Asiatenbank	14 000 000	18 000 000
Ueberseebank	55 000 000	80 000 000
Hamburg-Amerika-Linie	10 000 000	19 900 000
Norddeutscher Lloyd	3 500 000	6 500 000
Schultheiß-Patzenhofer	2 500 000	4 400 000
A. E. G.	2 400 000	4 700 000
Augsburg Nürnberg	8 000 000	12 500 000
Badische Anilin	7 600 000	10 500 000
Bergmann Elektrizität	4 100 00	6 600 000
Schwartzkopff Maschinen	3 000 000	9 500 000
Chemische Albert	15 000 000	28 000 000

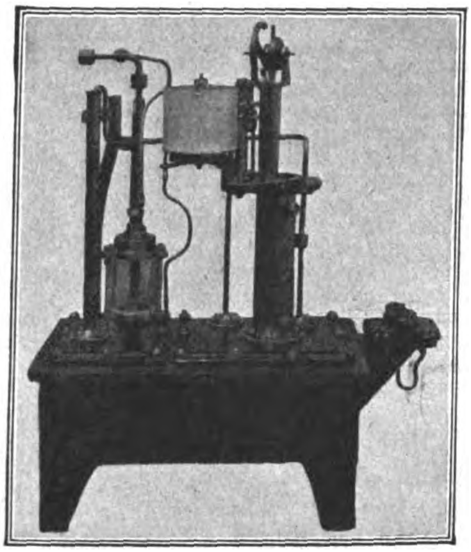
	13. 8. 23:	20. 8. 23:
Daimler	1 075 000	1 920 000
Deutsch-Luxemburger	20 000 000	45 000 000
Deutsche Erdöl	14 000 000	29 500 000
Deutsche Kali	12 500 000	28 250 000
Dynamit Nobel	2 450 000	5 000 000
Elberfelder Farben	4 500 000	10 800 000
Fraustadt Zucker	2 000 000	1 600 000
Gelsenkirchener Berg	27 000 000	45 000 000
Goldschmidt	5 250 060	13 000 000
HannoverMasch. Egestorff	25 000 000	25 000 000
Harpener Bergbau	37 000 000	59 000 000
Höchster Farben	3 700 000	8 500 000
Humboldt Maschinen	8 900 000	21 500 000
Kali Aschersleben	5 000 000	12 100 000
Köln-Rottweil	2 450 000	6 000 000
Klöckner-Werke	17 500 000	30 750 000
Laurahütte	9 000 000	22 000 000
Loewe	11 000 000	31 500 000
Mannesmann	14 000 000	29 000 000
Maschinen Kappel	—	—
Oberbedarf	7 250 000	15 000 000
Caro	10 000 000	30 000 000
Orenstein	8 500 000	15 000 000
Phoenix	15 250 000	31 000 000
Pintsch	30 500 000	32 000 000
Rheinmetall	1 200 000	3 300 000

	13. 8. 23:	20. 8. 23:
Rosenthal Porzellan	—	15 000 000
Sarotti	740 000	1 300 000
Schuckert	22 000 000	38 000 000
Siemens Glas	2 700 000	5 000 000
Stettiner Vulkan	11 750 000	26 500 000
Leonhard Tietz	650 000	1 000 000
Varziner Papier	1 800 000	2 000 000
Glanzstoff	15 250 000	18 000 000
Vogtländer Maschinen	750 000	1 250 000
Wanderer	6 900 000	9 400 000
Wicking	5 500 000	9 000 000
Zeitzer Maschinen	5 800 000	10 000 000
Zellstoff Waldhof	1 800 000	4 000 000
Devisen und Noten:		
Holland	1 460 340	1 665 825
Brüssel	165 585	189 525
Schweden	987 525	1 127 175
Italien	159 600	181 545
London	16 957 500	19 251 750
New York	3 690 750	4 189 500
Paris	207 480	235 410
Schweiz	674 310	766 080
Rumänen - Noten	15 960	19 650
Polen-Noten	1 250	2 100
Spanien (Madrid)	508 725	574 560
Pesetas	507 727	574 560

Erfindungen und Erfahrungen

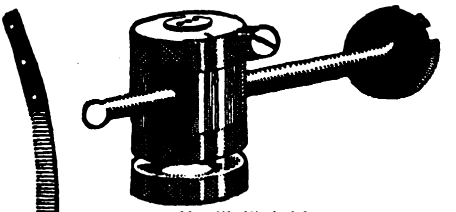
Selbsttätiger Apparat zur Bestimmung von Kohlensäure in Rauchgasen.

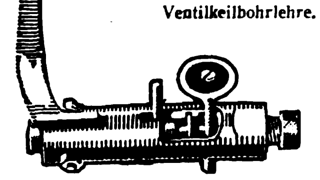
Ein Maßstab dafür, ob die Verbrennung von Kohle gut vor sich gegangen ist, wird durch den Gehalt der aus der Feuerung abziehenden Rauchgase an Kohlensäure gewonnen. Die gute Verbrennung ist dadurch gekennzeichnet, daß ein möglichst großer Prozentsatz des in den Brennstoffen enthaltenen Kohlenstoffs in Kohlensäure übergeführt wird. Je mehr Kohlensäure die Rauchgase enthalten, desto vollständiger war also die Verbrennung. Läßt sich aus dem Kohlensäuregehalt der Rauchgase erkennen, daß die Verbrennung nicht in genügender Weise verläuft, so kann durch entsprechende Regelung der Luftzufuhr Abhilfe geschaffen werden. Um diese Abhilfe sofort in die Wege leiten zu können, ist es natürlich vor allem nötig, jederzeit zu wissen, wie hoch der augenblickliche Gehalt der Rauchgase an Kohlensäure ist. Es würde nun große Arbeit verursachen und ziemlich viel Zeit wegnehmen, wenn man erst eine Analyse der Gase vornehmen wollte. Bis die Ergebnisse vorliegen, würden unter Umständen noch beträchtliche Mengen wertvollen Brennstoffes unter ungenügender Ausnutzung ihrer Wärmewerte verbrennen. Deshalb erweist es sich als praktisch, Apparate zu konstruieren, die durch fortlaufende Untersuchungen der Verbrennungsgase auf Kohlensäure und durch selbsttätige Aufzeichnung des gefundenen Prozentgehaltes an diesem Gas ein genaues Bild der ganzen Verbrennungsvorgänge geben. Bei dem Apparate „Ades" wird die Rauchgasprobe selbsttätig angesaugt, und es wird dann eine bestimmte Menge des Gases unter einem bestimmten Druck abgesperrt. Der Apparat arbeitet derartig, daß er 100 ccm unter Atmosphärendruck abfängt. Diese Gasmenge wird dann in ein Absorptionsgefäß gedrückt, in dem die Kohlensäure von einem Absorptionsmittel aufgenommen wird. Die Menge der absorbierten Kohlensäure wird dann durch eine Feder auf einer mit einem Papierstreifen umwickelten Trommel selbsttätig aufgezeichnet. Das Papier auf der Trommel ist mit einer Einteilung versehen, so daß die Aufzeichnungen bequem abgelesen werden können. Beim Rücktritt der nicht absorbierten Gase aus dem Absorptionsgefäß in das Meßgefäß kann man an der Meßgefäßskala nochmals den Prozentsatz der absorbierten Gase ablesen und so die Aufzeichnung auf dem Diagramm kontrollieren. Des weiteren kann man durch besondere Maßregeln die bereits untersuchten Gase nochmals auf das Absorptionsmittel hinübertreiben. Es läßt sich also durch eine zweite Untersuchung desselben Gases die Aufnahmefähigkeit des Absorptionsmittels nachprüfen. Die Aufzeichnung auf dem Diagramm muß alsdann dieselbe sein wie bei der vorhergegangenen Analyse. Besteht zwischen den beiden Aufzeichnungen eine Differenz von 1 bis 2 Prozent oder sogar mehr, so ist das Absorptionsmittel nicht mehr aufnahmefähig genug, und es muß dann durch eine Neufüllung ersetzt werden.


Kohlensäurebestimmungsapparat für Betriebe und Schiffe.

Auto-Ventilkeilstanze und -bohrlehre.

Die Keilschlitze in den Ventilschäften der Tellerventile von Verbrennungskraftmaschinen wurden in den Reparaturwerkstätten bisher von Hand eingearbeitet, hauptsächlich ausgemeißelt und ausgefeilt, nachdem die Ventilschäfte entsprechend vorgebohrt waren, dabei wurden die Schlitze oft ungleichmäßig breit oder schief, und nicht selten wurden auch die Schäfte beim Durchstoßen der zwischen den vorgebohrten Flächen stehengebliebenen Wandungen verbogen. Der auf diese Arbeit verwendete Zeitaufwand war recht erheblich. Diesen Übelständen wird nun durch die Ventilkeilstanze, eine patentamtlich geschützte Neuheit „Valva", abgeholfen, indem die zwischen den Bohrlöchern stehenden Materialbrücken durch die Stanze einfach durchgestanzt werden. Die Schlitze werden dabei ohne Rücksicht auf die Stärke des Ventilschaftes sauber ausgeräumt. Die Handhabung der Stanze ist einfach und leicht, die Arbeit wird in etwa ein Zehntel der früheren Zeit vorgenommen. Ein Satz von 8 Ventilen ist beispielsweise in einer halben Stunde mit fertigen Keilschlitzen versehen.

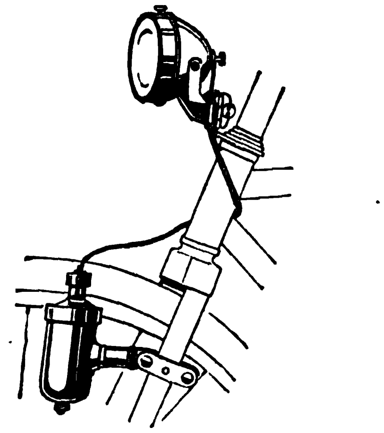

Ventilkeilbohrlehre.


Ventilkeilstanze.

Wie bekannt, entfallen weitaus die meisten Autoreparaturen auf die Aussaug- und Auspuffventile. In vielen Fällen müssen die Ventile erneuert werden, die Führungen für die Ventilschäfte sind ausgelaufen, und es ist dann nötig, ein neues Ventil samt Schaft herzustellen. In diese Ventilschäfte müssen die Keilschlitze eingearbeitet werden, und dazu dient die Vorrichtung, die „Valva"-Ventilkeilbohrlehre. Das Einarbeiten eines Keilschlitzes in den Ventilschaft erfordert, wie jeder Fachmann weiß, sehr viel Sorgfalt. Namentlich kommt es häufig vor, daß die Löcher, die zur Herstellung des Keilschlitzes in den Ventilschaft gebohrt werden müssen, nicht in einer Ebene liegen, was dann zur Folge hat, daß beim Ausräumen des Ventilschlitzes dieser entweder nicht gleichmäßig breit wird, oder daß er nicht in der Mittellinie des Ventilschaftes verläuft. Diesen Mißständen hilft die „Valva"-Ventilkeilbohrlehre völlig ab. Das sonst übliche Anzeichnen und Ankörnen fällt weg. Die Bohrlehre zentriert und spannt gleichzeitig jeden Schaft von 6—13 mm Stärke durch einfaches Zudrehen einer Schraube. Eine auswechselbare Bohrbüchse mit drei in einer Linie liegenden Bohrbüchsenlöchern führt den Bohrer stets in einer Richtung genau durch die Mitte des zu bohrenden Ventilschaftes. Das häufige Zusammenlaufen und schräge Austreten der Löcher wird dadurch vermieden.

Magnet-elektrische Fahrradbeleuchtung.

Die magnet-elektrische Fahrradbeleuchtung von Otto Scharlach-Nürnberg besitzt, abgesehen von ihrer äußeren, sehr gediegenen Form und einwandfreien Ausarbeitung eine Reihe von Vorzügen wie sofortige Betriebsfertigkeit, unerschöpfliche Lichtquelle, günstige Lichtverteilung durch den Scheinwerfer, geräuschloser, leichter Lauf, selbsttätige Stromregulierung, sichere, bequeme Einschaltung und schließlich die Möglichkeit leichtester Anbringung. Der für die Glühlampe erforderliche Strom wird durch eine Lichtmaschine erzeugt, und zwar dergestalt, daß durch eine Federschaltung die Gummilaufrolle der Lichtmaschine beim Fahren an den Pneumatik des Vorderrades gedrückt wird. Die Einschaltung der Lichtmaschine kann durch eine einfache, sinnreiche Konstruktion sofort erfolgen. Die an dieser Stelle gebrachte Abbildung zeigt den praktischen Vorgang der Lichterzeugung. Zum Zweck der günstigen Lichtverteilung auf der Fahrbahn ist der Scheinwerfer selbst verstellbar eingerichtet.


Die magnet-elektrische Fahrradbeleuchtung.

Kristallklares Wasser im Hause.

Gesundes Wasser ist mit das wichtigste Existenzmittel für uns Menschen. Wohl ist das Wasser aus modernen städtischen Wasserleitungen schon filtriert, aber auch nie völlig hygienisch einwandfrei. Dieses trifft noch mehr bei Wasser zu, welches man aus Flüssen, Bächen, Brunnen direkt entnimmt. Unsere Abbildung zeigt uns einen Trinkwasserfilter fürs Haus, der an jede Wasserleitung angebracht werden kann. Alle im Wasser enthaltenen Beimischungen, selbst die mikroskopischen kleinsten Lebewesen, werden durch eine eingebaute feinporige Filterkerze zurückgehalten. Diese Kerze kann von Zeit zu Zeit durch einfaches Abspülen oder Abreiben mittels Bürste gereinigt werden. Das Trinkwasserfilter wird in mehreren Ausführungen hergestellt und dürfte in der Großstadt, besonders aber auf dem Lande, auf Reisen usw. ein unentbehrliches Mittel sein, um wirklich gesundes und bakterienfreies Trinkwasser zu erhalten.

H. H.

Filter für kristallklares Trinkwasser.

Propeller-Vogelscheuche.

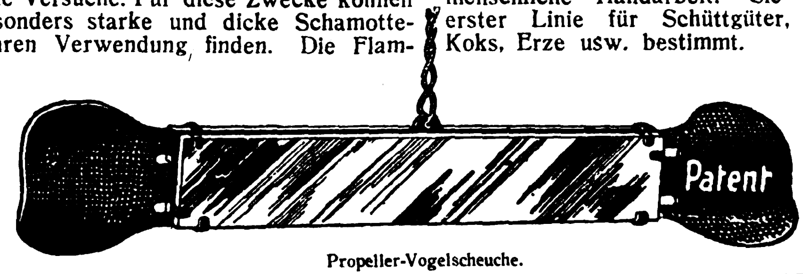
Die Propeller-Vogelscheuche hat sich hervorragend bewährt zum Schutze der Aussaat, der jungen Pflanzen und der reifenden Frucht. Sie besteht aus einem doppelflügeligen Metallpropeller mit zwei prima Spiegeln und einem doppelten Faden zum Aufhängen. Man hängt den Propeller an wippende Äste usw. Der aufgedrehte Faden in Verbindung mit der geringsten Luftbewegung hält den Propeller ständig in Umdrehung. Die blitzartigen Reflexe nach allen Seiten verscheuchen die Vögel in überraschender Weise.

Gasofen für hohe Temperaturen.

Zur Erzielung hoher Temperaturen werden Öfen der verschiedensten Art, darunter auch sogenannte „Röhrenöfen", verwendet, bei denen durch den Ofenraum ein Rohr hindurchführt. Die zu erhitzenden Gegenstände werden in dieses Rohr gebracht, wobei man sie, insbesondere in chemischen und sonstigen wissenschaftlichen Laboratorien, vielfach noch in Glasröhren usw. usw. einbringt. Bei den gewöhnlichen Röhrenöfen beläuft sich die höchste zu erzielende Temperatur auf 800 Grad. Nun läßt sich aber die Temperatur auf 1000 bis 1100 Grad erhöhen, wenn man eine besondere Bauart des Ofens anwendet und wenn man das Gas in genügender Menge unter reichlichem Druck zum Ofen führt. Bei dem abgebildeten Röhrenofen sind zur Erreichung dieses Zieles Brenner nach Méker vorgesehen, durch die das Gas in genügender Menge und unter ausreichendem Druck zum Ofen geleitet wird (siehe Deutsche Export-Revue Nr. 2092 vom 16. August 1923). Der Ofen selbst besteht aus einem Gestell und ist so eingerichtet, daß er Röhren mit sehr großem inneren Durchmesser aufnehmen kann. Er eignet sich besonders gut zum Glühen von Metallprobestücken für metallurgische Versuche. Für diese Zwecke können besonders starke und dicke Schamotteröhren Verwendung finden. Die Flammen steigen von den Brennern aus zuerst zwischen der äußeren Fläche des Rohrs und den seitlichen Schamotteplatten auf. Nachdem sie auf diese Weise das Rohr umspült haben, kehren sie hinter den Platten zurück und entweichen durch die beiden kurzen Schornsteine. Die Erhitzung kann mit und ohne Verwendung des Schamotterohres erfolgen. Sollen z. B. Porzellanröhren erhitzt werden, so ist es empfehlenswert, diese Röhren nicht direkt der Flamme auszusetzen, sondern sie in das Schamotterohr einzulegen. Zur Verhinderung des Luftzuges wird dann der Raum zwischen dem Porzellan- und dem Schamotterohr durch Asbest verstopft. Dadurch wird ein Schutz gegen das Springen der Porzellanröhren erzielt.

50-Tonnen-Selbstentlader der Deutschen Reichsbahn.

Unser Bild zeigt uns einen neuen 50-Tonnen-Güterwagen der Deutschen Reichsbahn für seitliche Selbstentladung. Gegenüber den bisher üblichen deutschen Güterwagen von 15 Tonnen Nutzlast bedeuten sie einen erheblichen Fortschritt sowohl durch die Größe des Fassungsvermögens (64 cbm), wie durch die rasche Entladungsmöglichkeit ohne menschliche Handarbeit. Sie sind in erster Linie für Schüttgüter, Kohlen, Koks, Erze usw. bestimmt.



Propeller-Vogelscheuche.

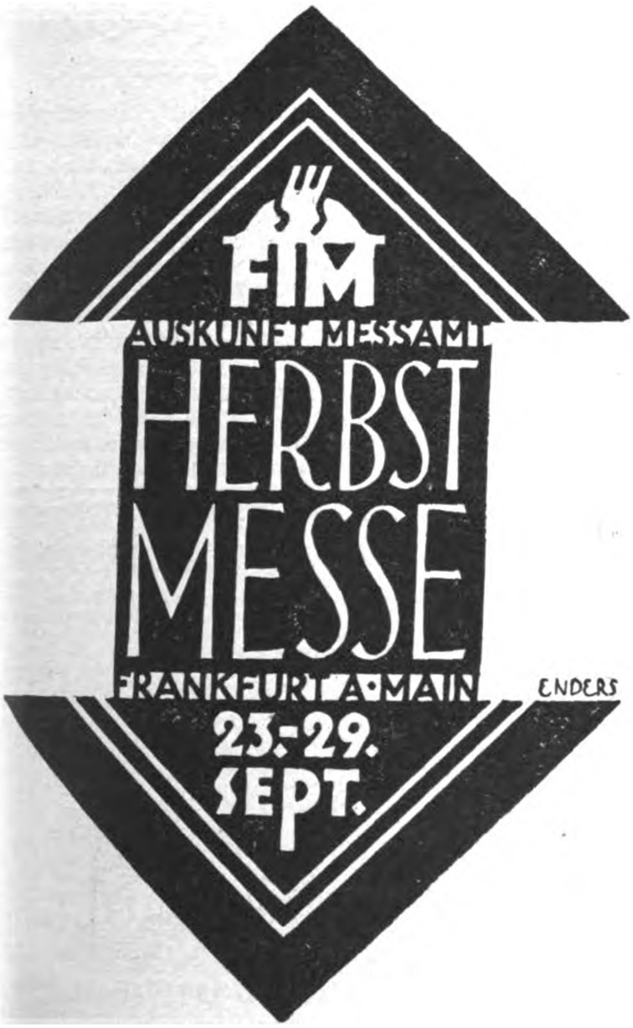
Verantwortlich: Für die Schriftleitung des „Echo" und der „Export-Revue": Dr. Emil Schultz. — Für den Anzeigenteil: T. Mac Manus. — Für den künstlerischen Teil: Hugo Matthias. Sämtlich in Berlin. — Druck: August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

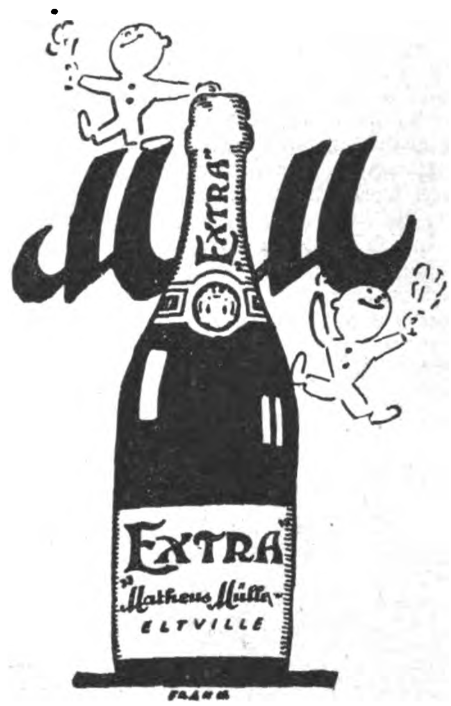
FRANKLIN

„FRANKLIN" GLÜHLAMPEN

SPARLAMPEN
WORTLAMPEN
BUCHSTABENLAMPEN

DEUTSCHE GLIMMLAMPEN-GES. M. B. H.
BERLIN SW 68 CHARLOTTENSTRASSE 95 DEUTSCHLAND





Export-Vertreter:
Blankenstein & Bosselmann, Hamburg
Neuerwall 59
Fernsprecher: Elbe 1973 und Vulkan 577

Das Gebot der Stunde
ist die Benutzung von
SERVASYGON
Hergestellt nach dem weltbekannten
Urologen Dr. OTTO GROSSE, München.

!Einzig in seiner Art!
!Unbedingt sichere Wirkung!
!Einfache und saubere Handhabung!
!Wissenschaftlich erprobt und erwiesen!
!!Haltbar in jedem Klima!!
== Billiger Preis ==

SERVASYGON

Alleinverkaufsrechte für verschiedene Länder der Welt werden noch vergeben.

Mustersendung von 3 Päckchen à 5 Tuben franco gegen Einsendung von 1 $ U. S. A. oder entsprechender anderer Währung.

Interessenten fordern ausführliche
[illegible]mation und genaue Offerte von

[illegible]ellschaft, Hamburg 25

„Meine Fabrik und ihr geachtetes Ansehen verdanke ich nur diesen Cigarettenetuis mit den eingearbeiteten Fabrikzeichen."

Das Edelholz-Cigarettenetuis

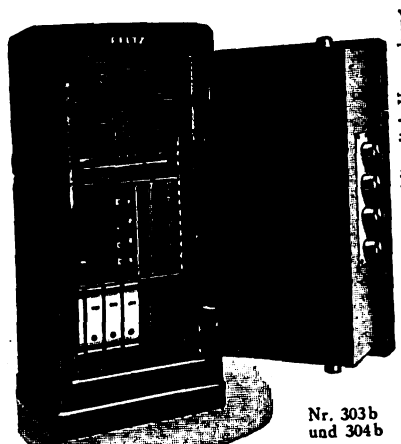
mit Firmen- oder Fabrikintarsie als Geschenk und Zugabeartikel ist für jedes größere Unternehmen die beste u. vornehmste Reklame.

Mokotoff & Steinlauf
Frankfurt am Main, Taunusstraße 47

Schnitzel und Späne

Das Frauenideal des Mannes. Welche Frauen sind es, die das Ideal der Männer bilden, die von ihnen zur Lebensgefährtin begehrt werden? Diese Frage sucht Elisabeth Maro in einem englischen Blatt zu beantworten. „Findet die Frau keine Verehrer, wenn sie von der Kinderpflege nichts versteht?" schreibt sie. „Gewiß nicht. Hört sie auf, das Ideal des Mannes zu sein, wenn sie nicht kochen kann, nicht praktisch ist und sich nicht um den Haushalt kümmert? Wieder muß man nein antworten. Die Männer verlieben sich nicht in Frauen, deren umsichtiges Verhalten im Haushalt sie bewundern oder die sie bei der Kinderpflege beobachten, sondern sie werden in Liebesnetzen gefangen, wenn sie mit jungen Damen Tennis spielen, im Ballsaal oder im Badeort zusammenkommen, und es sind diese Frauen, die sie lieben, nicht die Tatsache, daß sie gut kochen oder gut nähen können. Die Phantasie des Mannes umgibt die Frau mit einem schimmernden Gewand der Verklärung, und dieses Idealbild seiner Träume wird am ehesten verwirklicht, wenn ihm die Frau in festlicher Kleidung, im eleganten Sommerkostüm, in fescher Straßentoilette entgegentritt, nicht aber, wenn er sie im Alltagskleid und in Alltagsumgebung sieht. Männer sind Idealisten; sie jagen ihrem Ideal nach und kümmern sich nicht um die Wirklichkeit, wenn sie lieben. Viele Ehen sind sehr glücklich, auch wenn der Frau alle „häuslichen" Eigenschaften fehlen. Sie mag im Alltagsleben ungeschickt sein, sie mag sich für alles mögliche interessieren und ihren Haushalt vernachlässigen. Das alles wird ihr der Mann nachsehen: unter einer Bedingung: Sie darf niemals aufhören, der beste Freund ihres Mannes zu sein. Sie muß teilnehmen an seinen Freuden und an seinen Sorgen, muß mit ihm in jenem tieferen Sinne

Der Peltz Panzerschrank Modell „Ideal" Der Geldschrank mit 14 Sicherungen! Feuer-, sturz- und einbruchsicher!



Nr. 303b und 304b

Lieferung frei Hamburg einschliesslich Verpackung.

Die hier abgebildete Serie 300 ist eine neue Form unserer weltbekannten, bei Brand und Einbruch glänzend bewährten „PELTZ" Panzerschränke, Bauart Ideal. Das hervorstechendste Merkmal ist die völlig glatte, nirgends Angriffspunkte bietende Konstruktion. Mit Hilfe besonderer gewaltiger Maschinen wird die Stahlhaut, die den ganzen Schrank umschliesst, aus einer einzigen starken Stahlplatte über alle Ecken zugleich mit dem Stahlsockel gebogen. Die „PELTZ"-Serie 300 hat alle von den „PELTZ"-Ingenieuren geschaffenen Sicherungs-Einrichtungen. Ihre Zuverlässigkeit bei Brand und Einbruch ist zweifellos. Sie ist das vollkommenste Erzeugnis der „PELTZ"-Werke

Nr.	Innen-Einrichtung	Innenraum Höhe cm	Innenraum Breit cm	Innenraum Tiefe cm	Aussenmass Höhe ca.cm	Aussenmass Breit. ca.cm	Aussenmass Tiefe ca.cm	Gewicht netto ca. kg	Gewicht brutt. ca. kg	Kubikmass cbm	Telegr.-wort	Preis £
303A	1 Panzertresor, 1 verstellb. Platte	95	45	40	150	67	62	500	580	1.2	[illegible]	37/-/-
303B	2 Panzertresore, 1 verstellb. Platte	95	45	40	150	67	62	500	580	1.2	Searls	39/-/-
304B	2 Panzertresore, 2 verstellb. Platten	125	55	45	166	80	69	800	890	1.6	Seariant	46/-/-
304C	3 Panzertresore, 2 verstellb. Platten	125	55	45	166	80	69	800	890	1.6	Searirai	49/-/-
305D	2 halbe Panzertresore, 1 ganzer Panzertresor, 2 verstellb. Platten	150	65	50	188	90	76	1100	1200	2.1	[illegible]	55/-/-
305H	2 halbe Panzertresore, 1 ganzer Panzertresor, 1 Panzerschublade 10 cm h., 2 verstellb. Platten	150	65	50	188	90	76	1100	1200	2.1	[illegible]	57/-/-

Geldschrankwerke H. F. PELTZ · Düsseldorf D 439/II (Deutschland)

A. B. C. Code 5th Edition Kabeladresse: Peltzwerk, Düsseldorf.

Der Baustein des XX. Jahrhunderts
ist der
Sandmauerstein!

Seine Herstellung bringt hohen Gewinn!

Mit meinen Maschinen wurden bereits mehr
als 700 Sandsteinfabriken ausgerüstet
Bau von Maschinen für Handbetrieb
zur Anfertigung von Zementsteinen, Schlackensteinen,
Leichtsteinen

F. Komnick, Maschinenfabrik, Elbing

Erste u. größte Spezialfabrik der Welt f. Sandsteinfabrik-Einrichtungen

Erste Referenzen! — Kataloge mit ausführlicher Beschreibung kostenfrei!

Abt. I Export

Errichtung industrieller Unternehmungen im Auslande, Hoch- und Tiefbau, sämtliche Maschinen und Werkzeuge für Industrie und Landwirtschaft, Stabeisen, Papier, sämtliche Chemikalien und pharmazeutische Artikel

„DEUTROMAG"
Deutsch-Romanische Handelsgesellschaft
für Ein- und Ausfuhr m. b. H.
DRESDEN-A. BAYREUTHER STRASSE 31
Tel.-Adr.: Deutromag · Code: ABC 6the Edition & Privat-Code
Zweigniederlassung: Berlin-Friedenau

Abt. II Import
Rohstoffe u. Naturprodukte

Korrespondenz: Englisch, Portugiesisch
Vertretungen im Auslande gesucht

Tuben, Spritzkorke

aus Zinn, Blei und verzinntem Blei

Spezialität: Emaillierte und bedruckte Tuben

Metallwerk Weißbach
Dresden-A. 16, Pfotenhauerstr. 78-80

Prospekte und Preislisten in allen Sprachen sowie Musterkästchen zur Verfügung

Trade-Mark

Exportanfragen an Metallwerk Weißbach
Exportbüro, Hamburg 15, Spaldingstr. 210-212

Prospekte und Preislisten in allen Sprachen sowie Musterkästchen zur Verfügung

harmonieren, durch den ein inneres Band der Gemeinsamkeit um beide geschlungen wird. Der Mann heiratet keine Köchin und keine Haushälterin und keine Kinderpflegerin. Er heiratet einen Gefährten, der mit ihm durchs Leben geht. In dem Augenblick, wo die Frau aufhört, sein Gefährte zu sein, untergräbt sie das Glück ihrer Ehe. Wenn sie ihn aus ihren Interessen ausschließt, schließt sie ihn auch aus ihrem Herzen aus."

P.

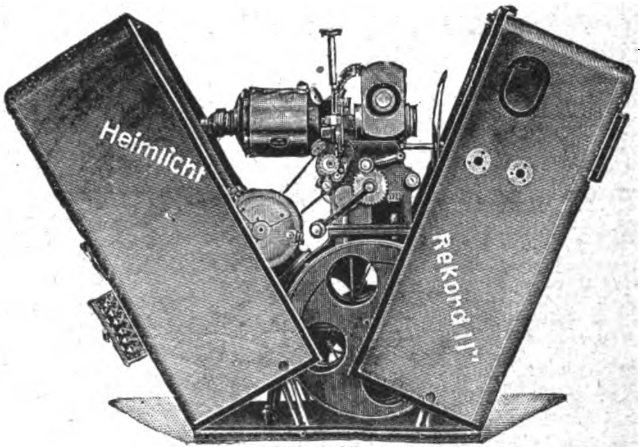
Die älteste Kunde von der Biene. Die älteste geschichtliche Nachricht über die Biene, die Kenntnis von ihrer Lebensweise verrät, findet sich, wie in der „Schweizerischen Chemiker-Zeitung" berichtet wird, auf dem Sarkophag des ägyptischen Königs Mena, der ungefähr um 3226 v. Chr. lebte. Die durch Bilderzeichen ausgedrückten Namen der Könige jener Zeit zeigen uns das Sinnbild der Biene für die Bezeichnung suten", d. h. König, und daraus kann man schließen, daß die eigenartige Stellung der Bienenkönigin den Ägyptern damals schon bekannt war. Ausführlichere Nachrichten über Bienenzucht liefert ein altägyptisches Relief von 2600 v. Chr., das im Berliner Museum aufbewahrt wird und aus dem Tempel des Königs „Ne-user-re" stammt. Man sieht auf dieser Darstellung Bienenkörbe und die Art der Honiggewinnung, die dem Verfahren der heutigen Bewohner des Nillandes auffallend ähnlich sind. Der Bienenstand hat dieselbe röhrenartige Form, wie man sie in der Gegenwart findet, und bietet einen Beweis dafür, daß es sich auf jenem Relief nicht um die Gewinnung von wildem Honig handelte, sondern daß damals die Bienenzucht bereits sachgemäß betrieben wurde.

B.

Wir bitten, Anschriften in Schriftleitungsangelegenheiten nicht an die **Person** der einzelnen Schriftleiter, sondern nur an die „Schriftleitung des Echo", Berlin S. W. 19, Krausenstraße 38-39 zu richten. Ferner bitten wir, alle Zuschriften in Anzeigenangelegenheiten nur an unsere Anzeigenabteilung (Ve 3), in Bezugsangelegenheiten an unsere Vertriebsabteilung (Ve 6) und **nicht** an die Schriftleitung zu richten.

Verlag und Schriftleitung des „Echo".

Breslauer Messe
2. bis 5. Sept. 1923
EMU



Heimlicht G.m.b.H. Berlin

Der gepanzerte, feuersichere

Heimkino-Rekord

mit Motorantrieb, Stillstandseinrichtung und Vorkehrung, den Film nach Wunsch vorwärts und rückwärts laufen zu lassen. — REKORD genügt den schärfsten feuerpolizeilichen Vorschriften und ist ein Idealapparat für Haus, Schule und Vereine — Größte Auswahl ausgezeichneter Präzisions-Heimkinos. Reich illustrierte Preisliste gratis.

Generalvertreter überall im Auslande gesucht.

*

HEIMLICHT

G.M.B.H. • BERLIN SW, KRAUSENSTR. 38-39

EINKAUF

sämtlicher deutschen Erzeugnisse für ausländische Häuser übernimmt ein mit den Nürnberger Verhältnissen bestens bekannter selbständiger Kaufmann. Ia Referenzen, Bureau und Lager vorhanden. Korespondenz deutsch, englisch, französisch. Gefällige Anfragen sind zu richten an

Paul Brix, Nürnberg 17.

KARL RUBEN · Elektr. Neuheiten · G. m. b. H. · **BERLIN SO 16**
Rungestr. 20 E Telegr.-Adr: Batterieruben

Sofort vom Lager: (Katalog E)

Hülsen erstklassige Neuheiten
Ia Batterien und Glühlampen

Muster-Kollektion (Ia Neuheiten) franko gegen Einsendung von $ 7 (£ 1/10/– oder fl. 18.– etc.)

FIXOTYP
DER BÜRODRUCKER FÜR ALLE ZWECKE

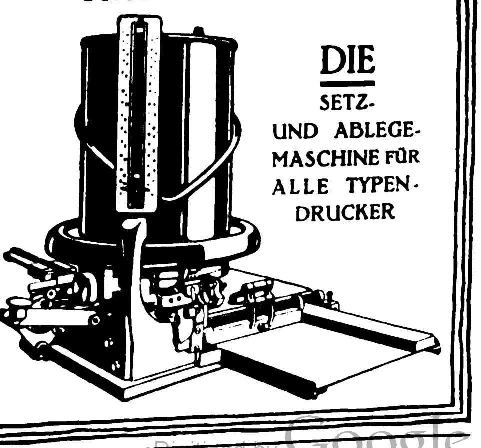
"FIXOTYP"

BÜROMASCHINEN-
BAU-GES. M. B. H.

DRESDEN - A. 10

TELEGRAMM MERCANTIL
DRESDNER BANK, DRESDEN
MOSSE-CODE, ABC CODE 5. EDITION

RADIOGRAPH



DIE
SETZ- UND ABLEGE-MASCHINE FÜR ALLE TYPEN-DRUCKER

Neues vom Büchermarkt

Grundzahl und **Schlüsselzahl** bei Bücherpreisen. Die buchhändlerische Grundzahl wird mit einer der Markwertbewegung folgenden, also veränderlichen Schlüsselzahl vervielfältigt. Die jeweilige Höhe der Schlüsselzahl, auch Multiplikator genannt, ist in jeder Buchhandlung zu erfahren, da sie vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig periodisch festgesetzt wird, dazu kommt der ortsübliche Teuerungszuschlag, der ebenfalls den Buchhandlungen bekannt ist.

Bei Lieferung nach dem Auslande gilt in der Regel die **Grundzahl als Auslandspreis in Schweizer Franken.** Für die Umrechnung in andere Währungen ist die folgende offizielle Tabelle der Außenhandelsnebenstelle für das Buchgewerbe maßgeblich: **100 Schweizer Franken gelten für:**

Amerika 20 Dollar, — Argentinien 35 Pesos Pap., — Belgien-Luxemburg 300 Francs, — Brasilien 120 Milreis, — Bulgarien 2200 Lewa, — Chile 65 Pesos Gold, 120 Pesos Papier, — Dänemark 90 Kronen, — England 80 Schilling, — Finnland 500 Marka, — Frankreich 250 Francs, — Griechenland 1200 Drachmen, — Holland 50 Gulden, Japan 40 Yen, — Italien 300 Lire, — Jugoslawien 1300 Dinar, — Mexiko 33 Pesos Gold (= mex. Doll.), — Norwegen 100 Kronen, — Portugal 360 Port. Milr., — Rumänien 30 Lei, — Schweden 70 Kronen, — Spanien 100 Peseten, — Tschechoslowakei 450 Kronen. — Für die hier nicht genannten südamerikanischen Staaten gilt eine der drei für Südamerika angegebenen Währungen.

Kanu-Technik und Kanu-Sport. Ein Taschenbuch für Sport- und Naturfreunde. Von Ing. Alexander Büttner. 370 Seiten mit 167 Abbildungen nach Rißzeichnungen, Lichtbild- und Filmaufnahmen des Verfassers. Elegant gebunden Grundzahl

Junger Deutscher,
23 Jahre alt, gesund, kräftig und arbeitsfähig, mit guter Allgemeinbildung, der die englische Sprache beherrscht, möchte sich in Übersee eine Existenz schaffen, am liebsten in einem landwirtschaftlichen oder industriellen Betriebe. Die Mittel zur Überfahrt stehen ihm zur Verfügung. Baldige Angebote erbeten unt. **T. D. 641** Auslandverlag GmbH., Berlin, Krausenstr. 38/39.

Beteiligung (Majorität)
an einer sehr gut eingeführten **Berliner Druckfarbenfabrik** ist unter günstigen Bedingungen abzugeben. Anfragen unter **L. 100** an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39

SINALCO

SINALCO
ALKOHOLFREI

Das
alkoholfreie
Getränk!

Unerreicht
in Umsatz
u. Qualität

Das
MONOPOL
vergibt die
SINALCO AKT.-GES.
DETMOLD

Samen Versand In alle Welt
Schulz Marke

Samen
allererster Qualität, besonders Zuckerrübensamen - Rübensamen Gurkensamen - Salatsamen - Weißkohlsamen Rotkohlsamen - Wirsingsamen. Versenden in alle Welt und stehen mit Katalogen jederzeit gern zu Diensten.

Carl Beck & Comp.
Quedlinburg a. H.
Telegr.-Adr.: Samenexport Quedlinburg.

Fabrik für Haus- und Küchengeräte in Blech- u. Aluminiumwaren sucht branchekundige **solvente**

Vertreter

für Norwegen.

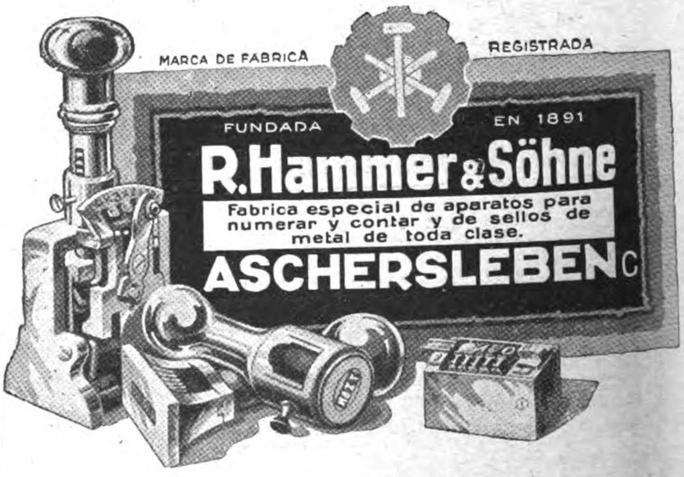
Referenzen erbeten:

Metallwarenfabrik
Westermann G. m. b. H.,
Schwarzenberg i. Sa.

MASSEN-
Anfertigung
Faltschachteln
Kappenschachteln
Kartonagen
Beutel
Etiketten
Plakate

Soap
Cigarillos

Coutinho & Meyer
Kunstdruckerei · Prägerei · Kartonagen-Fabrik
Hamburg-Langenfelde
Alster 5382 Gegr. 1868 Elbe 5562
Vertreter gesucht


MARCA DE FABRICA
REGISTRADA
FUNDADA
EN 1891
R. Hammer & Söhne
Fabrica especial de aparatos para numerar y contar y de sellos de metal de toda clase.
ASCHERSLEBEN
C

Ein Schuß
aus der Scheintod-Repetierpistole macht den gefährlichsten Gegner sofort kampfunfähig, ohne ihn körperlich oder tödlich zu verletzen! Kein Spielzeug! Glänzende, notariell beglaubigte Anerkennungen.

Verlangen Sie Broschüren und Angebot von folgenden Firmen:
Dänemark: Willum Fönss, Aarhus.
Finnland: Keller & Kroher, Helsingfors.

Nico-Steck-Patent

Norwegen: L. H. Hagen & Co., Kristiania.
Schweden: Henry Gustafsson, Stockholm C Postfak 617.
Schweiz: Philipp Zucker, Basel.
Tschechoslowakei: Julius Rössler, Ebersdorf (Bez. Friedland) oder direkt von der untenstehenden Fabrik.

Nico-Steck-Patent, der automatische Steckschlüssel. Mit 2 Schlüsseln (B 1, B 2) können Sie alle Schrauben und Muttern von 10 mm bis 25 mm Stärke lösen! Kein Federmechanismus! 75% Ersparnis an Schlüsselmaterial! Dreifache Arbeitsleistung! Der Nico-Steck-Patent holt alle abgerostet. u. deformiert. Muttern heraus!

NICO-WERKE m. b. H., Kreiensen (Harz) E. (Deutschland)

„Welt-Detektiv"
Auskunftei Preiss, Berlin W 82, Kleiststr. 36

*

Abt. I: Auskünfte, Ermittlungen über Vorleben, Familien-, Vermögensverhältnisse, Verbleib von Personen (auch welche verschollen), Auffindung von Angehörigen, Nachweis von Erbschaften usw. Ferner Beobachtungen, Reisebegleitung von Personen **Inland, Ausland, Übersee.**
Abt. II: Geschäftsauskünfte, Eintreibung von Forderungen überall.
Abt. III: Nachweis von Warenbezugsquellen in jeder Branche. Übernahme von **günstigen direkten Einkäufen in jeder Ware** für ausländische Rechnung mit Hilfe unserer Sachverständigen. Garantie für Lieferung bester Waren.

Sorgfältige schnelle Ausführung aller Aufträge. Für überseeische Ausländer ist Beifügung eines Schecks zweckmäßig. Ia Großbankreferenzen. Eigenes Kapital 50 Millionen Mark. Gegründet 1905.

Korrespondenz in allen Sprachen.

5, Auslandspreis 5 Schweizer Franken. Verlag: Richard Carl Schmidt & Co., Verlagsbuchhandlung, Berlin W62.

Das oben angezeigte Werk, in dem Wesen und Technik des während der letzten Jahre so stark aufgeblühten Kanusports mit all seinen Reizen, Schönheiten und Eigenarten in erschöpfender und ungemein übersichtlicher, klarer Weise dargestellt sind und das als erstes eine ausführliche Beschreibung der bewährtesten Erzeugnisse deutscher Werften und Konstrukteure enthält, ist mit einem hervorragend gut ausgewählten, reichhaltigen Bildmaterial ausgestattet. Es wird als Taschenbuch jedem Kanufahrer ein unentbehrlicher Begleiter sein, ist aber in einem derart ansprechenden Stil geschrieben, daß es weit über die Kreise der Sport- und Naturfreunde hinaus überall Leser finden und dem Kanusport neue, begeisterte Anhänger gewinnen wird.

Die Telegraphentechnik, ihre Grundlagen, Geräte und Schaltungen einschließlich der Schnell-, Mehrfach-, Bildtelegraphie usw. Von C. W. Kollatz. Verlag von Georg Siemens, Berlin W 57. Grundzahl 4 M.

Das soeben erschienene Buch „Die Telegraphentechnik" von C. W. Kollatz berücksichtigt besonders eingehend die neueste Entwicklung dieses wichtigen Zweiges des Nachrichtenverkehrs. Der durch zahlreiche Veröffentlichungen als Fachmann auf dem Gebiete der Fernmeldetechnik bestens bekannte Verfasser bespricht in dem Buche zunächst die physikalischen Grundlagen, auf denen die Wirkungsweise der Apparate beruht, sowie auch die älteren noch im Betriebe befindlichen Apparate. Besonders eingehend werden sodann die Schnell- und Mehrfachtelegraphen und unter diesen namentlich der Siemens-Schnelltelegraph und der Baudotapparat behandelt. Auch die Grundzüge der Kabeltelegraphie, der Bildtelegraphie mit und ohne Draht, der Unterwasserschalltelegraphie und der Erdtelegraphie werden in dem Buche erläutert. Die „Telegraphentechnik" eignet sich besonders für die Beamten der Post, Telegraphie und Eisenbahn, den angehenden Techniker und Ingenieur, sowie für den jüngeren Studierenden der Fernmeldetechnik. Aber auch dem gebildeten Nichtfachmann soll das Buch einen vollkommenen Überblick bieten.

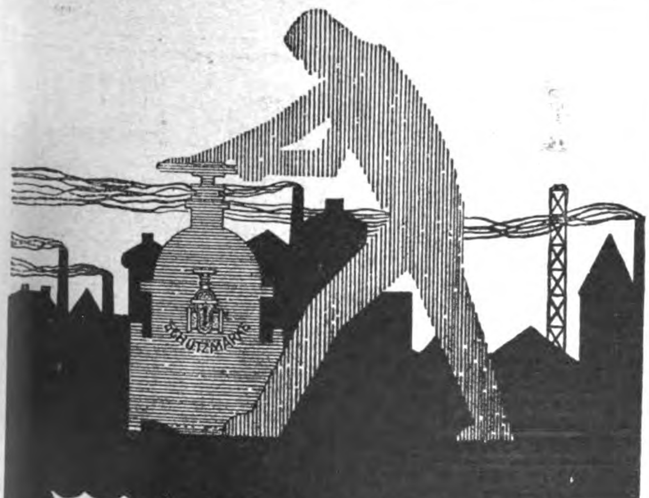
Steiff//Knopf im Ohr

Weichgestopfte, unzerbrechliche Spiel- und Reittiere, Charakterpuppen und Figuren, Roloplandrachen u. Holzspielwaren. — Steiff-Skirit ist das beliebteste Kinder-Sportfahrrad der Gegenwart.
Die weltberühmten Steiff-Fabrikate sind von unerreicht gediegener Ausführung und daher unverwüstlich.

Hervorragende Exportartikel!

Musterlager und Vertreter in fast allen Ländern! — Verlangen Sie Liste 25E

Margarete Steiff G. m. b. H., Giengen a. Brenz (Württ.)
Erste Fabrik weichgestopfter Spielwaren. Erfinder und Fabrikanten des Teddybären.



FEUERLÖSCH-ARMATUREN

Ueberflurhydranten
Unterflurhydranten
Standrohre – Strahlrohre
Schlauchverschraubungen
Schlauchkupplungen
Feuerlöschhähne usw.

schützen den Betrieb bei Brandausbruch

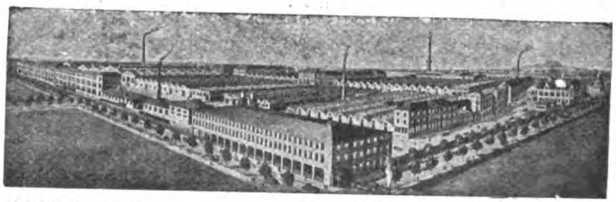
BOPP & REUTHER
MANNHEIM-WALDHOF
Man verlange Katalog Nr. 500J.

NSU

Motorwagen
Motorräder
Fahrräder
Freilauf-Bremsnaben

Seriöse Auslandsvertretungen gesucht!

Neckarsulmer Fahrzeugwerke
A. G. Neckarsulm (Württemberg)



4000 Angestellte Gegründet 1873

Schaufenster Reklame

hervorragende, zugkräftige Schaustücke, vollkommene bewegliche Figuren von der kleinsten Aufmachung bis lebensgroß, Spezialanfertigung für jede Branche. Man verlange Prospekt von den alleinigen Patentinhabern und Herstellern der Zeus-Reklame-Figuren

„Zeus"-Handelsgesellschaft
Friedrichstr. 47 Berlin SW 68/3 Friedrichstr. 47

Geſchäftliche Mitteilungen

< OHNE VERANTWORTUNG DER REDAKTION >

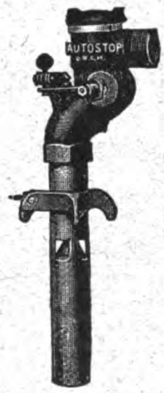
Künstliche Kälte im Haushalt. Die Erzeugung künstlicher Kälte ist eines jener Gebiete der Technik, das immer wieder den Erfindungsgeist der beteiligten Industrie anspornt. Während in der Theorie eine Reihe von Kälte-Erzeugungs-Methoden völlig klar liegt, stößt die Anwendung in der Praxis sehr oft auf unüberwindliche Schwierigkeiten. Eine jener Methoden ist die Kälteerzeugung nach dem Absorptionsverfahren. Der Hauptvorzug dieses Verfahrens ist der, daß die Zirkulation des Kältemediums vollkommen selbsttätig, also ohne jede mechanische Einwirkung erfolgt. Bisher wurden Anlagen nach dem geschilderten Verfahren zu umfangreich und zu kostspielig. Sie können sich gegen den rationelleren Betrieb der Kompressionsmaschinen nicht durchsetzen. Es ist nun der Firma Gebrüder Bayer, Augsburg 3, gelungen, zur Erzeugung von geringeren Mengen Kälte, wie sie vor allem im Haushalte gebraucht wird, das Absorptionsverfahren in einer Weise dienstbar zu machen, die selbst bei objektivster Betrachtung als vollendet betrachtet werden muß. Der auf den Markt gebrachte Kühlschrank „Polaris“ kann als Perpetuum mobile der Kräftedruck angesehen werden. Wie angenehm es ist, ohne Eis auskommen zu können, braucht nicht betont zu werden. Daß aber dieser Kühlschrank keines Motors, wie auch keiner Wartung bedarf, wird als besonders angenehm empfunden werden. Die Innentemperatur des Schrankes wird auf + 2— + 4 ° C, wie für Lebensmittel zuträglich, gekühlt. Es kann aber auch eine Temperatur von 0 ° erreicht werden, außerdem können kleine Quantitäten von reinem Eis gewonnen werden. Die Aufstellung des Schrankes ist sehr einfach, es bedarf lediglich eines Anschlusses an die Strom- und Wasserleitung. Täglich einmal wird der Schrank

Weinbrand Winkelhausen Alte Reserve
Alleinige Exportvertretung und General-Export-Depot, Harder & de Voss, Hamburg

INDUSTRIE-BEDARF, MOTORE, WERKZEUGE

Eisenfässer roh u. verzinkt
in jeder Ausführung liefern preiswert
Probst & Co., G. m. b. H., Berlin W 57, Potsdamer Str. 60

„Autostop“
D. R. G. M.



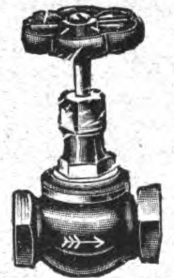
Der beste automatische Faßfüllapparat
Tuboflex G.m.b.H.
Hamburg 6
Telegramme: Tuboflex

Pressen, hydraulische Presspumpen
M. Häusser
Spezialfabrik hydraulischer Pressen
Neustadt a. d. Haardt

Feuer-, Hafen-, Pausen-Signale

J. JURK - CO
MOTORSIRENEN

für Fabriken Gruben, Hafen. Seefahrt, Ortsfeuerwehren, mit Motorantrieb bis 24 km Hörweite bauen
Verlangen Sie Prospekte!
Johannes Jurk & Co. Langebrück i. Sa.
Verkaufsmonopol: J. Gatsonides Berlin W 35, Potsdamer Str. 123



Muffen-Ventile
von 3/8" bis 2" Rotguß, Qualitätsware liefert
Metallgußwerk und Armaturenfabrik
Leonhard Mohr
Durlach i. B.

Ambrosius Marthaus
Marthaus-Filz ist Qualitätsware
Filzfabrik Oschatz

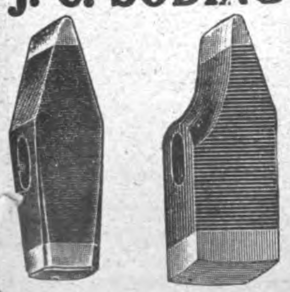
Export
Elektromotore bis 20 PS. liefern kurzfristig
Adolf Schaefer G.m.b.H.
Motorenbau
Wittenberg 10
Bez. Halle/Saale.
Vertreter gesucht.

MOTOREN
für Sauggas, Benzin, Benzol, Rohöl liefern prompt
Schless & Rossmann
Cassel (Deutschland)

Eug. Richter, Barmen
Werkzeugfabrik

TEL. 289 AMT HERBORN ★ DRAHTWORT: MAGNUS SINN
A·B·C·CODE 5 EDITION
NDS
HOCHWERTIGE DRAHTSEILE
für alle Verwendungszwecke
MAGNUS-DRAHTWERK A·G· SINN (H-NASSAU)

J. C. SÖDING & HALBACH ✱ HAGEN-WESTF., DEUTSCHLAND
EDELSTAHLWERKE ✱ GEGRÜNDET 1783



Hämmer und Werkzeuge
für Schmiederei, Schlosserei und Steinbearbeitung
VERGISS MEIN NICHT S&H
Fabrik- Zeichen
FEINSTE QUALITÄTSWARE

eingeschaltet und 1½ Stunden elektrisch beheizt, worauf eine 22½stündige Kühlperiode folgt.

Simplex-Heißwasser-Kessel. Eine Neuheit auf dem Gebiet der Heißwasser-Erzeugung ist der Heißwasser-Kessel „Simplex", eine Spezialität der Maschinenfabrik Winterwerb, Streng & Co., Mannheim-Käfertal. Dieser Heißwasser-Kessel besitzt zahlreiche Vorzüge, von denen hier nur einige genannt sein sollen: Das schmiedeeiserne Kesselgehäuse gibt dem „Simplex" ein großes Wärmeerzeugungsvermögen sowie eine besondere Stabilität und lange Lebensdauer und zur Feuerung dieses nahtlos geschweißten Kessels kann Holz, Kohle, Koks sowie jedes andere Brennmaterial verwendet werden. Im Gegensatz zu Kesseln aus Gußeisen läßt sich der „Simplex", wenn nötig, mit Leichtigkeit durch autogene Schweißung reparieren. Infolge seiner vorteilhaften Innenkostruktion besitzt er eine außerordentlich große Heizfläche und ist dadurch imstande, in wenigen Minuten reichliche Mengen heißes Wasser zu erzeugen, dabei sind alle Teile leicht zugänglich, so daß man den Kessel jederzeit bequem reinigen kann. Die Bedienung ist sehr einfach und ein geprüfter Heizer dazu keinesfalls erforderlich. St.

Die gerade den Verlag außerordentlich schwer belastende, fortgesetzte Portoerhöhung zwingt uns, an unsere Leser und Geschäftsfreunde die dringende Bitte zu richten, allen Anfragen, unaufgefordert eingesandten Manuskripten, Bildern und dgl. das für die Antwort bzw. die Rücksendung erforderliche Porto beizufügen.

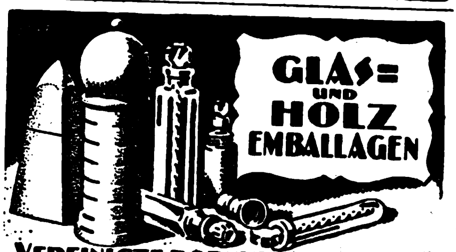
Wir sind außerstande, Anfragen zu beantworten oder unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder usw. zurückzusenden, wenn die Beifügung der erforderlichen Portogebühren unterbleibt.

Verlag und Schriftleitung des „Echo".

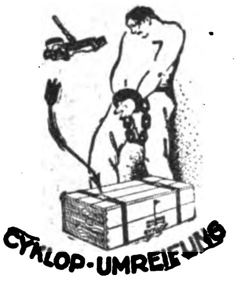
Wir fabrizieren in allbekannter Qualität:
Feilen aller Art
Spezialität: dreikant ½ S Sägenfeilen
WEBER & CO., Krebsöge (Rhld.)
Feilen- und Werkzeugfabrik

Nahtlose
Kupferdichtungen
für Lokomotiven etc. fertigen
STAEDING & MEYSEL NACHF.
Niedersedlitz i. Sa.

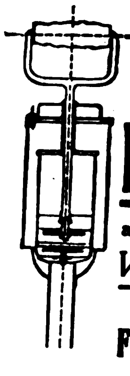
Draht
D. R. P. 113236
D. R. G. M.
125896 u. 494717
für Kartonnagenfabriken, Buchbindereien, Bürstenfabriken, Brauereien, Spinnereimaschinenfabriken, Kratzenfabriken, Webeblattfabriken, Blumendraht sowie sämtl. Drähte für jed. anderen Verwendungszweck. Druck- u. Zugfed. usw. nach Angabe oder Zeichnung aus best. Stahldr. in Ia Qualität fertigt
HEINER & Co., Hohenlimburg 16.



VEREINIGTE BORNKESSELWERKE
BERLIN-N 4

CYKLOP Umspannungs-Maschine
Bestes Verschluss-System für Kisten. Verhütet Beraubung. Erhöht die Transportsicherheit. Mehr als 40000 CYKLOP Maschinen sind in Gebrauch.


Eine Probemaschine mit allem Zubehör versenden wir gegen Einsendung von £ 3.–.– oder entspr. Währung.
Druckschrift No. 37 gratis
CYKLOP Ges. m. b. H., Cöln, Wollküche 37.


Patent-Industrie-Pumpe
aus Stahl- und Messingblech gepreßt.
Vorzüge: Große Leistung
Dauerhafte Ausführung
Ganze Pumpe zerlegbar
Ferd. Bethäuser, Nürnberg-Doos

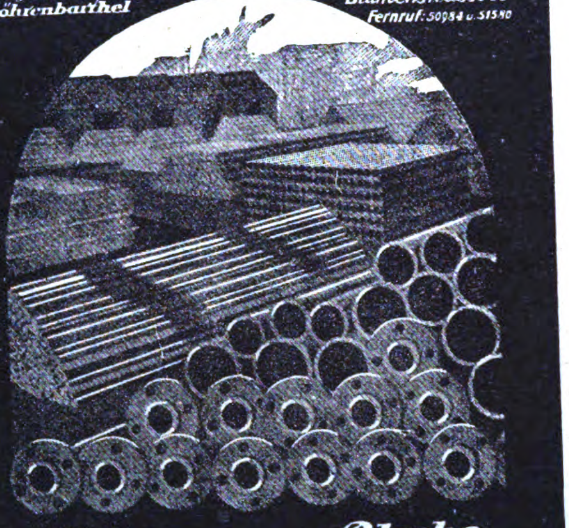
WIRTSCHAFTLICH ARBEITENDE
SAUERSTOFF-ERZEUGUNGSANLAGEN
LIEFERT DIE
HEYLANDT GESELLSCHAFT FÜR APPARATEBAU M.B.H.
BERLIN-MARIENDORF, BURGGRAFENSTR. 1

L. Barthel

DÜSSELDORF/HAFEN

Fernspr: 2230, 4879, 5711, 12101
Telegramm-Adresse:
Röhrenbarthel

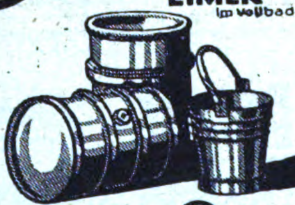
Zweigniederlassung:
Leipzig-Gohlis
Blumenstrasse 46
Fernruf: 50984 u. 51580



Röhren Bleche
Formeisen Stabeisen

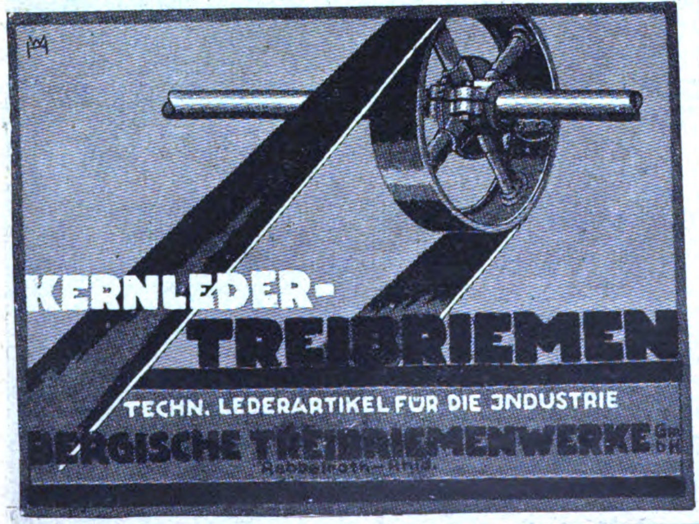
MOLL

TRANSPORTFÄSSER, verzinkt und roh
EIMER im Vollbad verzinkt



MOLL-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
CHEMNITZ

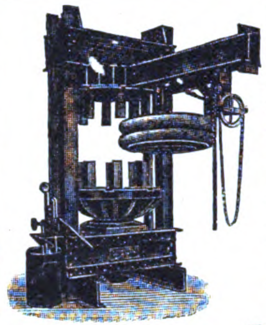
ABT. VAET 85



KERNLEDER-TREIBRIEMEN

TECHN. LEDERARTIKEL FÜR DIE INDUSTRIE

BERGISCHE TREIBRIEMENWERKE GmbH
Rabbelrath-Rhld.



Pressen

hydraulische und mit Spindeln für Wein-Most- und Fruchtsaftbereitung. Vollständige Oliven-Ölgewinnungs-anlagen * Hydraulische Ballen- (Pack-), Lederabwelk-, Leder- und Riemenleimpressen * Radreifen-pressen zum Auf- und Abziehen von Vollgummireifen, * Dornpressen u. solche für belieb. andere Zwecke

Hydraulische Presspumpen.

Bergmüller & Co.

Maschinen-Fabrik und Pressenbau-Anstalt
VAIHINGEN auf den Fildern, STUTTGART
Telegr.-Adr.: Bergmueller-Vaihingen auf den Fildern. CodeABC, 5th Edition

---

Feilen in jeder Form, Hiebart u. Größe **Werkzeuge** für alle Zwecke.

Sonderheit: **Sägenfeilen**

in erstklassiger Qualität und Ausführung
fertigen

Fahlenbrach & Co., (Inhaber: Fahlenbrach & Wellershaus)
Feilen- und Werkzeug-Fabrik
Radevormwald (Rheinland)

LAEIS WERKE

Vollständige Einrichtungen

für

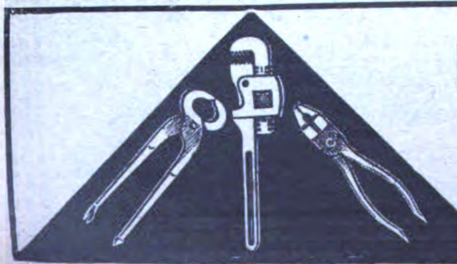
Tonwarenfabriken / **Ziegeleien** / Plattenfabriken für Fußboden, Wandbekleidung Fabriken feuerfester Produkte

Laeis-Werke, A.-G., Trier a. d. M.

LOKOMOTIVEN

Infolge Elektrisierung im Auslande frei gewordene Dampflokomotiven erster Fabriken für Güter- und Schnellzug-Verkehr in garantiert betriebsfähig. Zustand preiswert abzugeben

Es kommt nur Bahnversand in Betracht. Anfragen ernster Reflektanten zu richten an Chiffre Q. D. 638, Auslandverlag GmbH., Berlin SW19, Krausenstr. 38-39



Fliege & Wagner
Werkzeugfabrik
Remscheid-V.
Vertreter gesucht.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

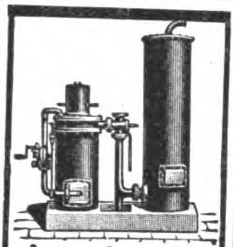
Exportneuheit! Für jeden Gebrauch!

Combinierter Schraubenschlüssel
(mit 5 Werkzeugen im Griff).
Gottlieb Giessler, Herges-Hallenberg, Thür.
Werkzeug- und Metallwarenfabrik
Gegründet 1879

Auslanddeutsche
unterstützt die deutsche Industrie durch Erteilung von Aufträgen an die Inserenten des „**Echo**“.

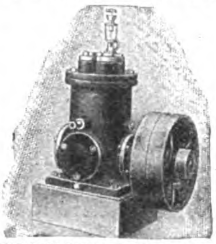
JACOB SCHMITTBETZ
SCHUTZ MARKE
METALLWARENFABRIK BERLIN SO 26.

RIEMENVERBINDER
ALLER ARTEN
SPEZIALITÄT:
SYSTEM JACKSON, BRISTOL, GREENE
GELENKRIEMENVERBINDER
„FRIESIA“
FABRIK-BEDARFSARTIKEL



Sauggas-Generatoren
für Anthrazit-, Koks- u. Holzkohlenbetrieb lief. als langjähr. Spezialität
E. Kröger Maschinenfabrik
Lübbecke i. Westf.

KOMPRESSOREN
VACUUM-PUMPEN



HODDICK & ROTHE
G. M. B. H.
WEISSENFELS a. S.

PRESSEN

Spezial. Ballen-Pressen für alle Materialien in jeder Ausführung und Größe für jed. Antrieb (hydr., elektr., transm., Hand) baut seit 45 Jahr.

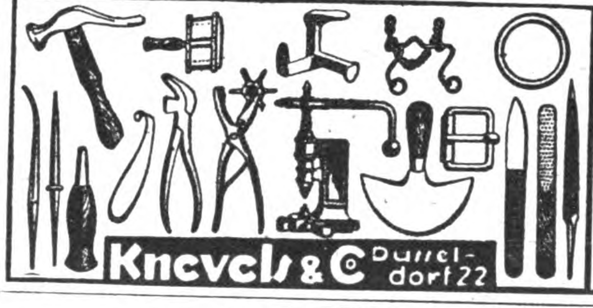
LINDEMANN & SCHNITZLER
DÜSSELDORF 11 DD
PROMPTE LIEFERUNG
ab Werk im unbesetzten Gebiet

WERKZEUG-FABRIKEN AKTIEN-GESELLSCHAFT
REMSCHEID · ELBERFELD · SCHMALKALDEN
TEL. 1518 TEL. 4975 u. 248 TEL. 183

SCHRUPP
D.R.P. ang.
fast unzerbrechlich.
Gebrüder Petschke
Werkzeugmaschinenfabrik
HAMBURG-BERGEDORF D

Ventilationsklappen

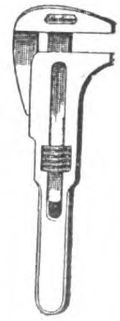
S. COHN & SOHN
Eisenwarenfabrik
Breslau, Frankfurter Str. 100



Spezialfabrik für

Schraubenschlüssel
in verschiedenen Ausführungen

Becher & Co., Hagen-Eckesey (Westf.)



JOHNS „Jajag“-Flaschenkasten
sind durchweg aus S.-M.-Stahlblech hergestellt, im Vollbade verzinkt und von unbegrenzter Haltbarkeit. Kein übler Geruch, kein Morschwerden oder Verfaulen, keine Brutstätte für Insekten, Parasiten, Pilze usw. und aus diesen Gründen
unvergleichlich wertvoller als Holzkasten!

Kasten-Deckel verschließbar!

Unentbehrlich für Großbrauereien Mineralwasser- und Limonadenfabriken Molkereien, Kurverwaltungen und dergl.

Besondere Modelle für die verschiedenen Verwendungszwecke

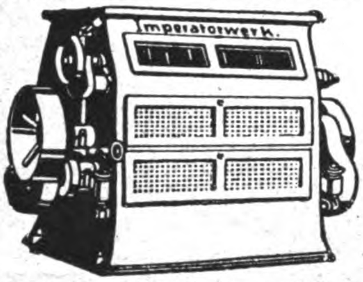
Die „Jajag“-Kasten werden auf Wunsch mit kostenloser Firmenprägung geliefert. Drucksachen (F. K. 110) über „Jajag“-Flaschenkasten, Eiszellen und Flaschen-Etikettier-Apparate stehen zur Verfügung in Deutsch, Engl., Französisch, Holländ., Italienisch, Spanisch und Portugiesisch.

J. A. John A.-G.,
Erfurt-Ilversgehofen
Preise fob Hamburg

Neptun Filter

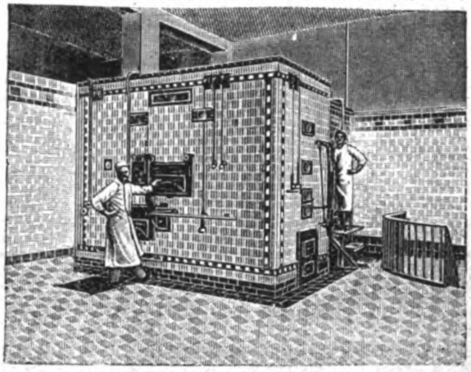
Neptun-Wasserfilter
Steingut-Tropffilter – Eisfilter
Druckfilter aus Gußeisen emailliert
Kristallklares Wasser!
Spezialität: Filterkerzen
(aus präparierter Kohle oder Infusorienerde)
Filterwerke „NEPTUN“ A.-G.
Altona bei Hamburg
Export-Vertreter: Ernst Schröder jun., Hamburg

„Der neue Kosmos“



steht in seiner Bauart und Leistungsfähigkeit an führender Stelle
liefert kurzfristig

Gottfried Keil, Imperatorwerk, Magdeburg-S. 1

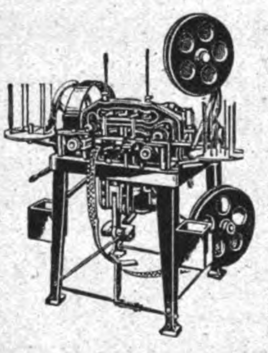


Elektrische Oefen, Dampföfen, Maschinen u. Geräte für Bäckereien und Feinbäckereien
werden seit 1872 hergestellt von

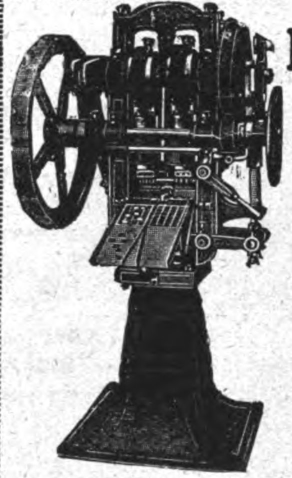
Gebrüder Oberle, Villingen, Baden.

Eisenbeiß & Hahn
Metallwaren- u. Maschinenfabrik
Bautzen i. Sachsen

* * *



Abteilung: Maschinenbau. Lieferung aller Maschinen und Werkzeuge zur Fabrikation von Annähdruckknöpfen.
Spezialität: Federeinlegeautomaten. Leistung per Minute 1 Gros bester Ware.



Komprimier-Maschinen

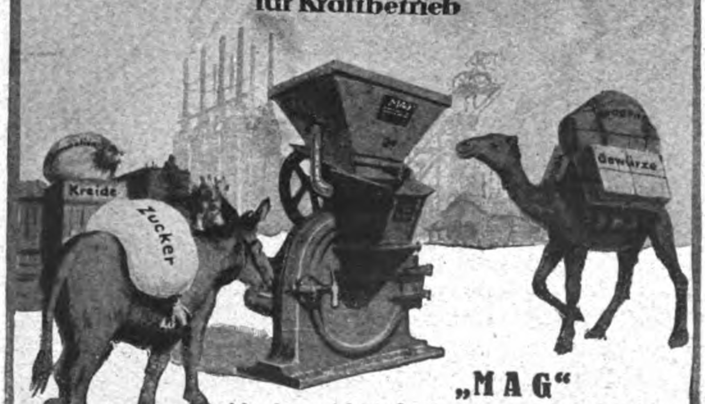
zur fast kostenlosen Massenherstellung von Tabletten, Pastillen, Kugeln, Würfeln, Blöcken etc. aus pulver- und körnerförmigen Materialien.

Einfache solide Konstruktion Feinste Referenzen.

Mehr als 2000 Maschinen bereits geliefert

Dühring's
Patentmaschinen-Gesellschaft m. b. H.
Berlin-Lankwitz 500.

UNIVERSAL-MÜHLEN
für Kraftbetrieb



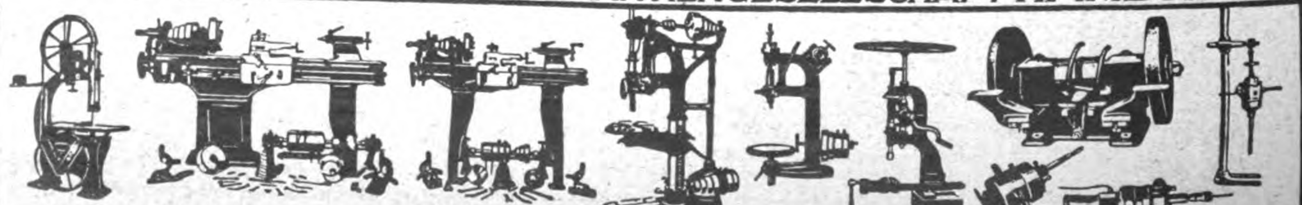
„MAG“
Maschinenfabrik A.-G., Geislingen a. Stg. 38B

Unsere
Rundfräsmaschinen
zur Herstellung sämtlicher runder, ovaler und kantiger Massenartikel
sind rühmlichst bekannt:

Krauß & Röber, Chemnitz SO.
Holzbearbeitungs-Maschinenfabrik

Frühjahrsmesse vom 1. 3.–14. 3. 23 / Leipzig-Thonberg / Ausstellungsgelände Betonhalle XII D Stand 548 / Ausstellung und Vorführung unserer modernsten Hochleistungsschnell-Rundfräsen und weiterer Maschinen

HEDERMANN-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT HAMBURG 5



LANGE LOTT

Export von Maschinen

für alle Industriezweige zu Original-Fabrikpreisen

Fach-Ingenieure für Projektbearbeitungen. Überwachung laufender Orders. Ständige Fühlungnahme mit den Außenhandelsstellen. Frachtvergünstigung durch Speditionsabkommen. Eigenes Lager von Maschinen für Metall- u. Holzbearbeitung

Langelott & Co., G. m. b. H.
LEIPZIG, Universitätsstraße 22-24.

Gummimaschinen jederArt

*

Komplette Einrichtungen

liefert

Maschinenfabrik
Fr. Schwabenthan & Gomann A.-G.
Berlin N

FRITZ KILIAN

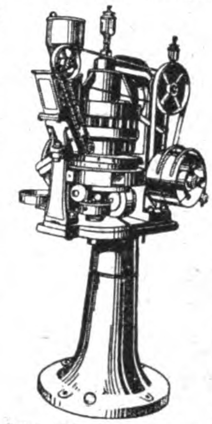
Fabrik:
Berlin-Lichtenberg
Ständige Ausstellung
CHARLOTTENBURG · BERLINERSTR. 61

Tabletten-Komprimiermaschinen
Abfüll- und Dosiermaschinen
für alle Arten pulveriger Produkte

Pillenmaschinen	Knetmaschinen
Pflastermaschinen	Mischmaschinen
Salbenmaschinen	Siebmaschinen
Succusmaschinen	Kugelmühlen

Patente in allen Kulturstaaten
Vielfache und höchste Auszeichnungen

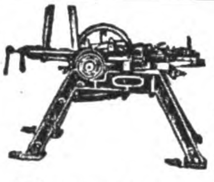
FK FK


Original-Doppelpresser I

Zerkleinerungs-Maschinen

Brecher, Siebtrommeln, Farb-, Kugel-, Schrot-, Walzen-, Schlagkreuzmühlen usw., vollständige Einrichtungen für alle Zwecke **fertigt** als Spezialität

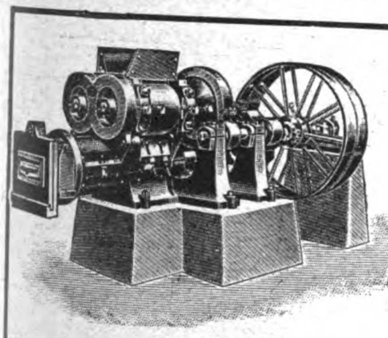
Maschinenfabrik Elbtal
Herm. Schmidt
Dresden 5 · Gegr. 1886



MASCHINEN FÜR DRAHTSTIFTE USW.

„DENAMA“
Drahtbearbeitungsmaschinen-Fabrik G. m. b. H.
DÜSSELDORF / EISENSTRASSE 84

Telegramm-Adresse:
DENAMA DÜSSELDORF



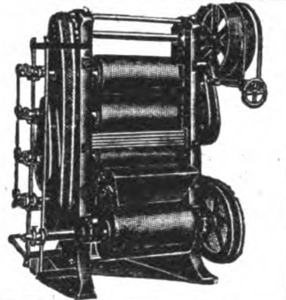
Kleemann's

Vereinigte Fabriken
Stuttgart-Obertürkheim

*

Steinbrecher
Ziegeleimaschinen
Weinpressen

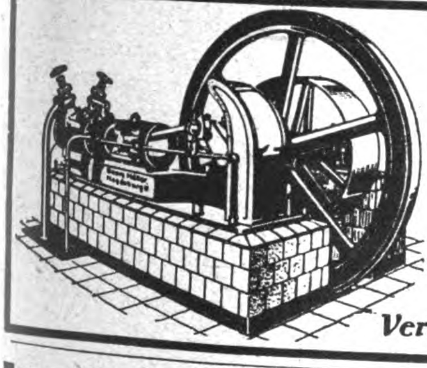
*



KAKAO- u. SCHOKOLADE-

Bearbeitungsmaschinen
neuester Konstruktion
Kurze Lieferzeit

HUCKAUF & BÜLLE
Maschinenfabrik
Hamburg-Altona.

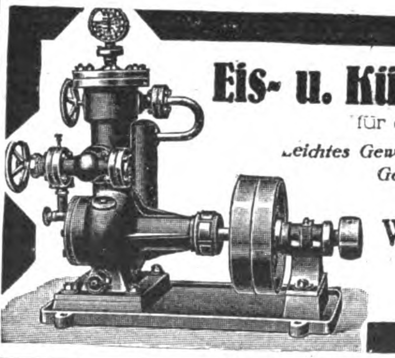


Kühl- u. Eismaschinen-Anlagen

von 3000 bis 500000 Cal. in fast allen Größen sofort greifbar, gediegene Ausführung, leichteste Bedienung

GeorgMüller
Maschinenfabrik
Magdeburg-Wilh. 15

Vertreter gesucht!



Eis- u. Kühl-Maschinen

für den Export

Leichtes Gewicht
Geringster Raumbedarf

W. Hch. Kaufmann
Maschinenfabrik
MINDEN i. W. 7

Vertreter gesucht!

Tausende von Auslandsfirmen

haben bereits die Wirksamkeit der **„Kleinen Anzeigen“** zur Erlangung von Geschäftsverbindungen mit Deutschland erprobt. Machen Sie ebenfalls einen Versuch. Sie werden erstaunt sein über die zahlreichen günstigen Angebote. Einzelheiten teilt mit

Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19

GELEGENHEITSKÄUFE, NUR FÜR EXPORT

1 lieg. Comp.-Dampfmasch. 500 PS. mit angebautem Kompressor
1 lieg. Comp.-Dampfmasch. 350 PS. mit angebautem Kompressor
1 steh. Dampfmasch. 2 Zyl. 75 PS. o. Kondens.
1 lieg Dampfmasch. 1 Zyl. 50 PS. m. Kondens.
1 Dampfkessel m. Schrägrostf. 8.5 Atm. 75 qm. Heizfl.
1 Sauggasmotor Körting 110 PS. m. Braunkohlen-Brikett-Generator gekuppelt m. Gl.-Dynamo 220 Volt, kompl.
1 stehender Dieselmotor MAN. 35 PS.
1 Liniiermaschine neu
1 kompl. Brennereieinrichtung m. 3 Brennblasen zus. 1050 Ltr. i Kupfer
1 Hochspannungsschalttafel f. 3 Generatoren a 75 KVA 3000 Volt
20 Cylinder, Tanks a 20 cbm. Inhalt

sofort preiswert zu verkaufen

Sämtliche Maschinen sind gebraucht, fast neuwertig und garantiert betriebsfähig. Anfragen auch bei Bedarf in andern Maschinen sind zu richten an E. ANDERS Ingenieur, Stuttgart, Senefelderstrasse 16

Cerbone-Likör-Gießmaschine

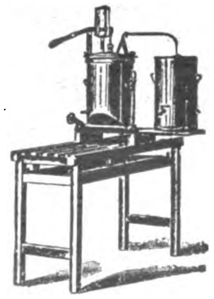
D. R. G. M. D. R. P.

Modell 1923

Zur Herstellung von Konfitüren mit flüssiger, insbesondere alkoholhaltiger Füllung unentbehrlich.

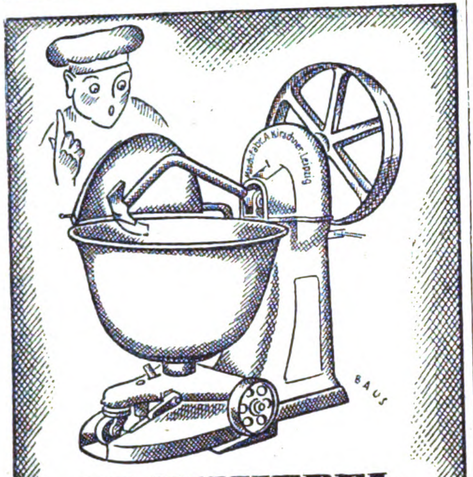
Die **„Cerbone“** mischt und gießt in einem Arbeitsgange kleinste Drageeperlen bis zu größten Konfitüren.

40—60 Prozent Ersparnis an Alkoholzusatz bei vollständiger Entfaltung des Aromas. 600—800 kg Tagesleistung.


Seit 1906 über 600 Maschinen im Gebrauch.

Carl Riebe, Dresden 6/A.
Gr. Meißnerstraße 19.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.



DREHHEBEL-TEIG-KNET-MASCHINE

MASCHINENFABRIK
A·KIRSCHNER·LEIPZIG
KOHLGARTEN-STR. 57-59

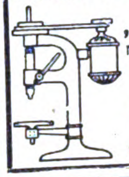
ERSTKLASSIGE VERTRETUNGEN *guter deutscher Firmen erlangt man am schnellsten und billigsten durch eine*

„KLEINE ANZEIGE"

in der besonders dafür eingerichteten Anzeigenrubrik des „Echo" mit Beiblatt „Deutsche Exportrevue" Anfragen mit genauen Textangaben etc. erbeten an

Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19 Krausenstr. 38-39.

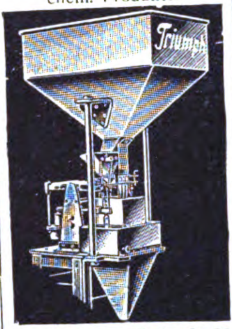
Schnellbohrmaschine „Emkam"



mit gekuppeltem Elektro-Motor liefert
M. Kampf
Magdeburg 1
Werkzeugmaschinenfabrik

Automatische ABFÜLLMASCHINEN

für Gewichtsmengen von 2 g – 5000 g für Kolonialwaren, Nährmittel und chem. Produkte.



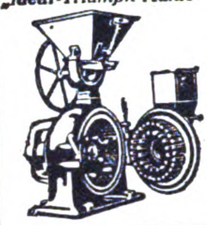
UHDE & Co. ⁕ Leipzig 80

SCHROT- u. Backmehlmühlen „HOCO"

Originalbauart Hohmeyer

WILHELM HELMS
Akt.-Ges.
Hannover, Postfach 23
Drahtanschrift „Zentrifuge Hannover"

„Ideal-Triumph-Mühle"

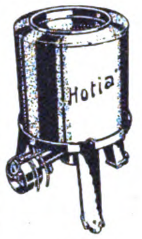


Maximilian Fuchs & Co.,

Wien, VII, Westbahnstr. 27-29. Telegr.-Adresse: Fusco Vienna

Bau von Spezialmaschinen für die Vermahlung und Pulverisierung bis zu unfühlbarer Feinheit aller Arten Materialien, wie Rinden, Wurzeln, Blätter, Drogen, Gewürze, Schalen, Zucker, Salze, Mineralien, Chemikalien, Futter- und Nährmittel-Produkte usw.

Die weltbekannte beliebteste Mahlmaschine! Holen sie unser Angebot ein!

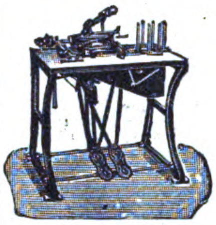


„HOTIA"

Wäschetrocken-Maschine

350 mm Trommeldurchmesser für Kraft- und Wasserantrieb mit Kugellagerung in erstkl. Ausführung liefert

Adolf Hottinger & Co.
Maschinenfabrik, Plochingen (Württbg.)



Kuvertmaschinen für Hand- u. Fußbetrieb

Ausstanzmaschinen, Stanzmesser, verstellbare Messer usw. als Spez. seit 50 Jahren. Export nach allen Ländern.

Wilh. Maul jr., Masch.-Fabrik, Dresden-Altstadt 27.

AUTOMOBILE, FAHRRÄDER UND ZUBEHÖRTEILE

ROLANDHORN

Die elektrische Autohupe

Carl Berkowitz & Co.
Fabrik elektr. Apparate
Berlin-Schöneberg
Hauptstraße 49.

Motorräder „OFRAN"

Rassige Maschine $2^1/_2$ St. PS. 5,6 Br. PS. mit allen Schikanen Leerlauf, 3 Gänge, Kickstarter Kettenantrieb, 1 Cylinder, Zwei-Tackt-Motor. Niedrige Betriebskosten

Ofran-Werke
Magdeburg 1

50%

und mehr sparen Sie an Benzin, Petrol., wenn auf Ihrem Vergaser der Brennstoffvernebler „Oekonom" montiert ist. Oekonom wird hergestellt in 27 verschiedenen Typen zur Montage an Motorrad, Lastwagen, Motorpflug, Motorboot,

Autos

erreichen 15 km höhere Geschwindigkeit und bessere Zugkraft. Tausende von Apparaten seit Jahren geliefert. Patente in allen Kulturstaaten. Sofort lieferbar. Prospekte unter Beifügung von Rückporto kostenlos in englisch, spanisch, italienisch, deutsch.

Oekonom G. m. b. H.
Abteilung 115
Heidelberg
(DEUTSCHLAND)

Automobil- und Motorrad-Zubehör

alles, was die Fahrzeuge brauchen. Katalog (150 Seit.) gegen 1 Dollar an ernste Interessenten.

Wilhelm Reuter,
Magdeburg 7

VORTEILHAFTE EINKAUFS-QUELLEN

erfahren Sie durch Veröffentlichung einer entsprechenden Anzeige in »Das Echo« m. Beiblatt Deutsche Export-Revue

---

Fahrräder-, Schreib- u. Nähmaschinen

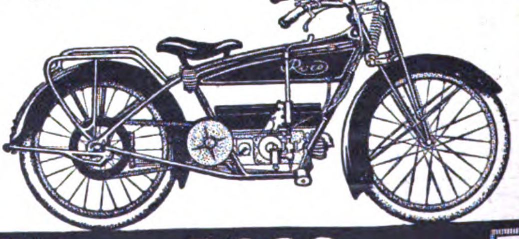
erstklassige Fabrikate, sofort lieferbar

H. Fr. Schütze, Gotha i. Th.

ROCO

DAS LEICHTMOTORRAD

Vielganggetriebe ⁕ Leerlauf und Kupplung



Motorräder Roco

ROCO MOTORFAHRZEUGE GMBH
BERLIN-CHARLOTTENBURG 1
AM LÜTZOW 9

Motorräder Roco

LEISTUNGSFÄHIGE VERTRETER GESUCHT!

VORTEIL HAFTE EINKAUFS-QUELLEN

ERFAHREN SIE DURCH VERÖFFENTLICHUNG EINER ENTSPRECHENDEN ANZEIGE IN »DAS ECHO« MIT BEIBLATT DEUTSCHE EXPORT-REVUE

Motorräder
1½ PS / 2 Gänge / Leerlauf
Stationäre
Benzin-, Petroleum- u. Dieselmotoren
4—45 PS
Bootsmotoren
2½, 5 und 45/60 PS
Fabrikate erster deutscher Werke · Prompt lieferbar
Otto G. Richter u. Co., Hamburg I
Glockengießerwall 26

KöBo
AUTO
Rollenketten
Ritzelkränze
KÖHLER & BOVENKAMP
Barmen.
C. S.

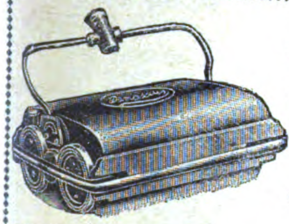
Selve 8/32 PS
„der Beste“
Sieger
der klassischen Bergprüfung
Stuttgart Solitude

Erster Preis *in Gruppe E 4*

Schnellster aller Tourenwagen
bis einschließlich 9 Steuer-PS

Selve-Automobil-Werke A.-G.
Hameln a. d. W.

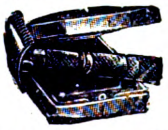
KLEINMETALL-, STAHL- UND ALUMINIUMWAREN, HAUS- UND KÜCHENGERÄTE, BESTECKE

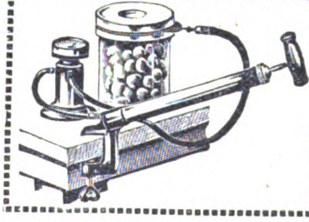

Teppichkehrmaschinen-Fabrik
Joh. Eduard Friedrichs
Hamburg
Gärtnerstraße 67

Spezialfabr. für:
Scharniere all. Art, gerollte amerik. Kugellagerbänder a. Stahl sow. Möbelknöpfe u. Muschelgriffe. Sondh.: Feine mass. Scharniere, Tür- u. Fensterbänder a. d. voll. Mat. gefr., Mark „ONI“ DRGM. An Ausf. u. Haltb. d. Vollk.
Otto & Co Metallwaren ◦ Fabrik ◦ **Gotha** (Allm)

! **Geschmackvolle Neuheit** !

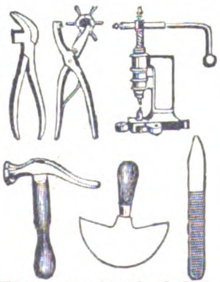
Näh-Etui „RECORD“
Hersteller
Schulte & Knoth,
ZELLA-MEHLIS
(Thür. D.)
1 Muster **nur** gegen Vorausbezahlung von $ 0.35 oder entsprechender Valuta.


Rasierapparate u. Rasierklingen
Kompl. Musterkollekt. geg. Einsend. von 8 Dollar od. 1 £
Metallwarenfabrik
Paul Hennig & Co.
Berlin SO, Reichenberger Straße 158.
Tel.-Adr.: Hennirazor.
Zur Leipzig. Messe: Meßhaus National, II. Stock, Stand 69-71


Erdbeeren, Himbeeren
Stachelbeeren, Tomaten
lassen sich ungekocht jahrelang aufbewahren bei Anwendung des
SAXONIA-Schnellkonservierers
Epochemachende Erfindung. Solv. Vertreter ges.
SAXONIA, Fabrik für Metallwaren **Schwarzenberg Sa. D.**

Rasiermesser
nur Iª Qualität
Wortmarke „Breidoca“

JOHANN BREIDOHR SOLINGEN
Postfach 194


Hermann Delfs & Co.,
Schmalkalden i. Th.

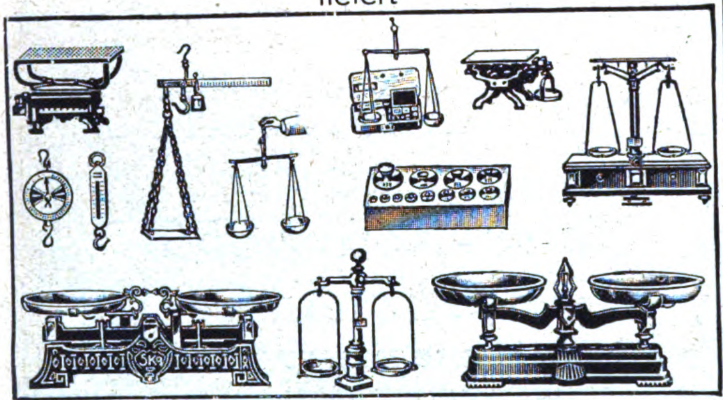
HERGESTELLT AUS Iª DEUTSCHEM UND FEINSTEM SCHWEDISCHEN STAHL
EXTRA SCHARF
Bethlehem
WELTBEKANNT
AUF WUNSCH MUSTER KOSTENLOS FACHMÄNNISCH GEPRÜFT.
BETHLEHEM ROSTLOSES RASIERMESSER
DAS BESTE AUF DEM MARKT.
GARANTIE STETS LIEFERBAR

KIRSCHBAUM & WEICHARDT SOLINGEN POSTFACH 38

HANDELSGESELLSCHAFT DEUTSCHER INDUSTRIE-ERZEUGNISSE
MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG
FABRIKATION-ENGROS-EXPORT
HAUS & KÜCHENGERÄTE
HAMBURG 36
FUHLENTWIETE 61
FERNSPRECHER: VULKAN 5052

Vorteilhaftester Einkauf!
Alle Arten und Ausführungen
GRÖSSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT
Berliner Konstruktions-Werk
BERLIN S.42. Alexandrinenstr. No. 95/96

Waagen aller Art
liefert


Murrhardter Waagenfabrik
GEBR. SOEHNLE, Murrhardt, Wttbg.

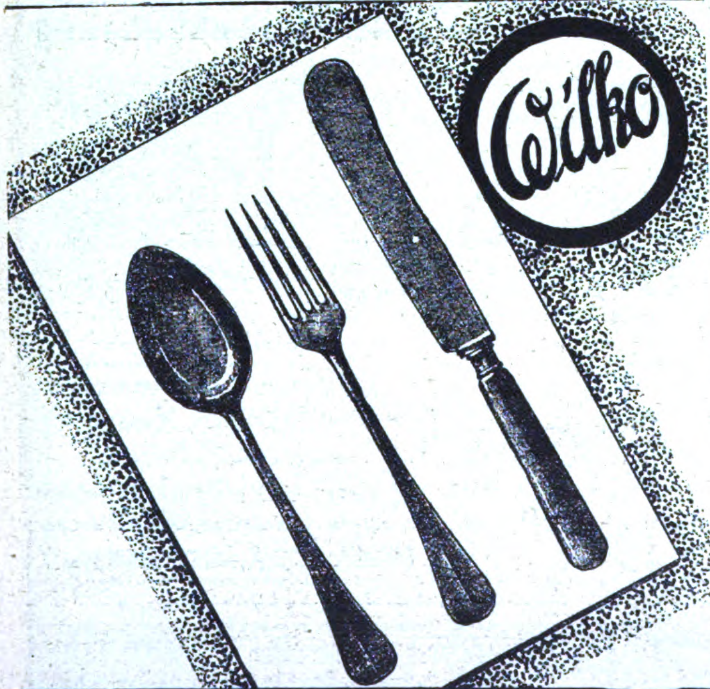
MILCH-
Transportkannen
Vorteilhafteste Bezugsquelle
WILHELM HELMS
Akt.-Ges.
Hannover, Postfach 23
Drahtanschrift „Zentrifuge Hannover"

Spezialität:

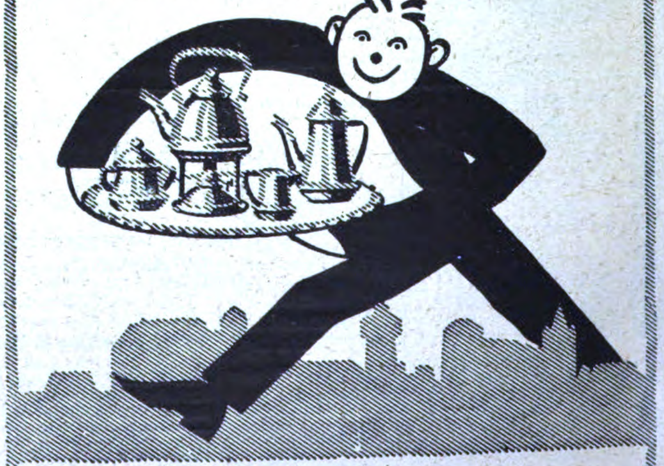
Isolier-
Flaschen
Hugo Müntzner,
Coburg 36 a
Bei Anfragen Stückzahl aufgeb. Proformafactura einford. Vertreter gesucht.

„KULT" Schlüssel-Etuis
Ges. gesch.
Neuheit
die jeder kauft
Aussenhandel G.m.b.H.
BELZIG i. Mark
Zur Leipziger Messe: Ausstellungsgelände: Halle 13, Stand 261-263.

Die „Export-Auskunftei" *des Auslandverlages, Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39 steht den ausländischen Beziehern und Geschäftsfreunden des ‹Echo› jeder Zeit für alle gewünschten Auskünfte zur Verfügung. Schreiben Sie sofort unter genauester Darlegung Ihrer Wünsche und Beifügung von Portospesen.*

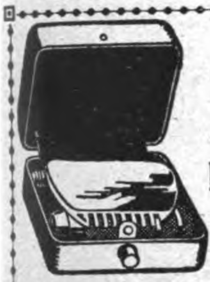

Wilko
Aluminium-Puppenbestecke
in geschmackvoller Ausführung, auf Kärtchen aufgenäht, fabrizieren als Spezialität:
WILKO-Gesellschaft m. b. H. Mettmann Rhld.
Abt.: Metallwarenfabrik
Export nach allen Ländern. Günstigste Bezugsquelle für Großabnehmer.

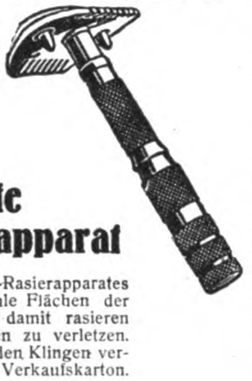
Tafelgeräte und Nickelwaren:
Brotkörbe, Tabletts, Kaffee- und Teeservice


Butterdosen, Keksdosen
Servierbretter, Rauchservice, Tafelaufsätze, Vasen, Untersätze
Verlangen Sie Katalog "E"
Musterkollektion gegen Voreinsendung von: £ 3 oder $ 12.-, oder schweiz. Frc. 75,- oder Lire 300,-
PORSCHET & STEINMÜLLER
NÜRNBERG.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

Widmer's
Selbstrolier-selbsttätige Rulostangen
Rouleaux de stores automatiques
Automatic Window Blind Roller
Rodillos automáticos de barra
АВТОМАТИЧЕСКИЕ РУЛО
Preiscourant
von Oskar Widmer
Heppenheim a. d. B. (Deutschld.)

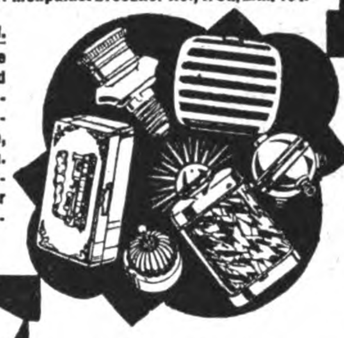




Eva
Der neue patentierte Rasierapparat

Der Hauptvorzug des Sicherheits-Rasierapparates EVA besteht darin, daß man hohle Flächen der Haut, wie Achselhöhlen, bequem damit rasieren kann, ohne die Haut im geringsten zu verletzen. Apparat im Nickeletui mit 6 passenden Klingen verpackt. 1 Dutzend Apparate in einem Verkaufskarton.

Moderegger & Co., Hamburg I, Banksstraße 81-85
Alleinvertrieb für einige Länder noch zu vergeben.

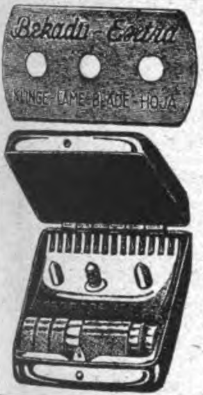


JOHANN LICHTENFELD
HAMBURG 180, Schopenstehl 20/21
TEL.-ADR.: CERFEUER HAMBURG, Geschäftsgründung 1901
Leipziger Messen: Meßpalast Dresdner Hof, II St., Zim. 154.

ABTEILUNG I.
Elektrotechnische Starkstrom- und Schwachstrom-Artikel, Taschen- u. Fahrradlampen, Ersatzbatterien u. Glühbirnen, Akkumulatoren für Taschen- u. Handlampen.

ABTEILUNG II.
Taschen-, Wand- und Tisch-Feuerzeuge aller Systeme, Gaszünder, Zündmetall in all. Größen u. Formen, Metall-Zigarett.-Etuis, Metalltabakdosen, Rasierapparate und Ersatzklingen.

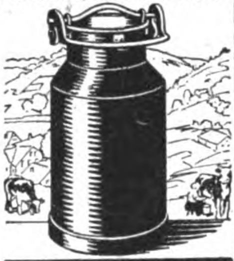
Ständig Eingang von Neuheiten!
Verlangen Sie Preislisten!



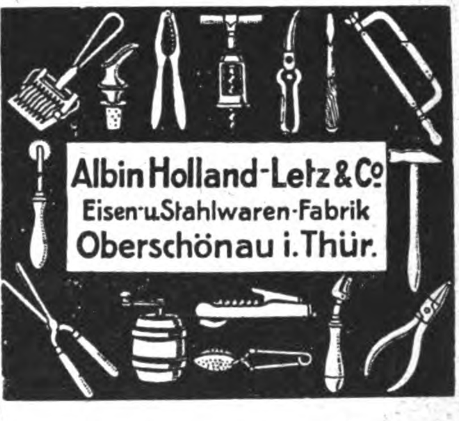
APPARATE-FABRIK
Bernhard Kipp
Düsseldorf 55.

Verlangen Sie meine illustriert. Prospekte von Rasierapparaten, Rasierklingen, Rasierklingen-Abziehapparaten, Klappscheren, Taschenmaniküren usw.

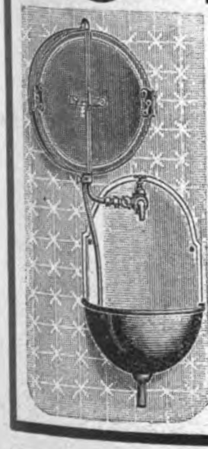
Ich habe stets große Lagerposten. Meine komplette gut sortierte Musterkollektion versende ich nach Voreinsendung von 25 holl. Gulden, 150 franz. Franks, 200 Lire, 10 Dollar, 2 Pfd. Sterling, 60 Pesetas oder dieselbe Summe in einer and. Währung. Ueberall tücht. Vertreter gesucht
Korrespondenz: deutsch, française, english no-pyceku



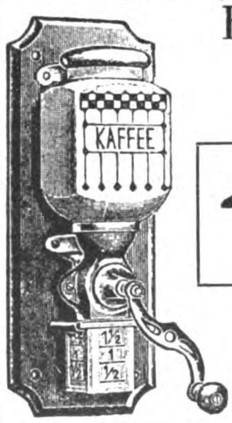
Milch-Transportkannen
Milch-Separatoren
Milchwirtsch. Geräte u. Artikel
PALLIEN & Co
INH. OTTO RÜCKHEIM
DÜSSELDORF 61

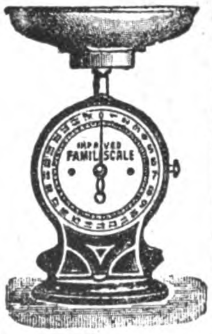


Albin Holland-Letz & Co
Eisen- u. Stahlwaren-Fabrik
Oberschönau i. Thür.



JAJAG
Wandkühlschränke
ermöglichen die Kühlung von Nahrungsmitteln und Getränken
ohne Eis
ohne chemische Kühlmittel
ohne elektrischen Strom
durch einfachen Anschluß an die Wasserleitung und gewährleisten dadurch eine große Ersparnis und vermehrte Bequemlichkeit gegenüber gewöhnlichen Eisschränken.
Verlangen Sie sofort Sonderangebot Was. 110
J. A. JOHN A.-G.
ERFURT-ILVERSGEHOFEN
Techn. Messe, Leipzig, Ausstellungsgelände, Halle IV, Stand 233-235.





Vogel & Wegmann
Elberfeld
Postfach
Fabrik für Haushaltungsmaschinen

CHEM.-PHARMAZEUT. PRODUKTE, FARBEN, LACKE, CHIRURGISCHE INSTRUMENTE, TECHN. GLASWAREN, GUMMIWAREN

Fliegenfänger
Fang-, lager- und exportfähig.
Unerreicht an Qualität.
Hans Gebers, Hamburg, Markthof

Zehnfache Mehrleistung
ohne Farbenmehrverbrauch erzielen Sie durch
„PREA"
Spritzapparate
vom einfachsten Anstrich bis zur feinsten Lackierung und von der vornehmsten Dekoration bis zur vollendetsten Retouche
„PREA" Helmbrecht & Knöllner
Spezialfabrik für Spritzlackier-Anlagen
Leipzig 4, Dufourstraße 16

Essenzen, aeth. Öle, Farben, Chemikalien, Quellsalz, Flaschen, Maschinen, alle Hilfsmittel, Einrichtungen
für alle Zweige der gesamten Getränke-Industrie
liefern wir gut und billig.
Verlangen Sie Prospekt oder Muster, auch über Wasserfilter, Trinkkuren, Mineralbrunnen und Etiketten usw
William Harrsen, Hamburg-B.,
Isestraße 56.

DIE WELT
MARKE

Anilin-Stoffarbe Vaubry
*

Fabrik chem.-pharmaz. Präparate
V. Brieger u. Co.
Berlin-Schöneberg
Hauptstr. 67

TROCKEN-FARBEN

für **Leim, Öl, Kalk** u. **Zement** in feinster Mahlung wie: **Ocker, Umbra,** natur, gebrannt und grünlich, **Terra di Sienna,** natur u. gebrannt, **Mahagoni-** u. **Kasslerbraun, Fuß-** u. **Schiffsbodenfarben, Eisenoxyde, Rostschutzfarben, Papierfarben, Kalkfarben** in Rot, Grün, Blau, Violett und Rosa, **Chromgrün, Lackgrün, Zinkgrün, Chrom-** und **Zinkgelb, Metallgrau, Moderot, Signalrot, Mennige-Ersatz usw.**
liefern prompt aus eigener Fabrikation

Hamburg-Elmshorner Farbwerke SPEETZEN & WINKLER **Elmshorn bei Hamburg**
Telegramm-Adresse: WINKLERFARBEN. — A. B. C.-Code 5th Edition
Vertreter an allen Weltplätzen gesucht.

CHEMIKALIEN

SPEZIAL.: PHARMAZEUTISCHE

GEORG HERSZKY
HAMBURG 1, ALSTERDAMM 37/38
Telegr.-Adresse: Chemiherszky / ABC Code 5. Rud. Mosse Code

Carbolineum

in erstklassigen Qualitäten für alle Verwendungszwecke fabrizieren

Lembach & Schleicher G. m. b. H.
Chemische Fabriken
Büro: **Wiesbaden 1** (Deutschland)
Gegründet 1871 Telegr.: „Anilin"

Vertreter gesucht!

Künstliche Riechstoffe

SPEZIALITÄT: BLÜTENÖLE, PARFÜM-COMPOSITIONEN FÜR SEIFEN·

DR. SCHMITZ & Co. G.M.B.H. DÜSSELDORF
TELEGR.-ADR.: CUMARIN · ABC CODE 5th/ED

Essenzen

zur Herstellung aller Liköre, alkoholfreier Getränke, Zuckerwaren.
Hochkonzentrierte Blütenöle für Parfümeure und Seifenfabriken. Giftfreie, den Gesetzen entsprechende Nahrungsmittelfarben.
Spezialität:
Cognac-Arac-Rum-Essenz, davon auf 100 Liter Fertigfabrikat nur 50-100 gr. nötig
KÖLLING & SCHMITT
Zerbst i. Anh. (Deutschld).

Walt. Strakosch
Frankfurt a. M.
Neue Mainzer Strasse 79.
Telegramm-Adr.: Walstrak
Farben jeder Art
Tafelleim, Schmirgel- und Glaspapier, Lackrohstoffe, Glaubersalz, Soda, Tonerde, Knochenpräzipitat, Thomasmehl, Wiener Kalk, Venet. Terpentine, Lärchenterpentin, Talkum, Grafit.
Chemikalien jed. Art.

Gebrüder SEIDEL
Metallwaren-Fabrik
Marburg (Lahn)
Spezialität: **Irrigator. Spritzen, Spuckflasch., Zerstäuber.**

Massenumsätze

bringt Dr. Deilmann's

Nettocolor

die neueste Errungenschaft deutscher Färbereitechnik für den Haushalt.

Reinigt und färbt gleichzeitig
licht- u. waschecht, gleichmäßig, fleckenlos
auch kaltfärbend ohne Kochen.

Musterkollektion gegen Voreinsendung von £ 1/- oder Gegenwert, Rückerstattung dieses Betrages bei späterer Auftragserteilung.

Dr. Deilmanns chem. Industrie
Düsseldorf, Herzogstrasse 37.
Telegramm-Adresse: Nettocolor Düsseldorf.
Rührige Vertreter überall gesucht.

Ausputzpräparate

Kaltpoliertinten / Wachse
Schwärzen / Dressing
für die Schuhfabrikation
Herm. Richter & Sohn, Hamburg 21
Eingeführte Vertreter gesucht

Georg Lachmann,
Gräfenroda VII (Thür.)
Fabrik für Glas- und Kautschukwaren.

PEPTONE

speziell für Bakteriologie
Benzoesäure und Natron ◦ Labpulver ◦ Käsefarbe ◦ Butterfarbe
Chemikalien ◦ Pharmazeutika
Spezialitäten
Dr. Chr. Brunnengräber, Chem. Fabrik
ROSTOCK I. M.

PARFÜME

in Fläschchen (alkoholfreie reine Blütenöle). Von hervorragender Güte. Musterkollektion gegen Voreinsendung von 0,5 Dollar oder entsprechender Landeswährung. Vertreter an allen Weltplätzen gesucht.

OTTO MÜLLER & Co., G.M.B.H.
Leipzig-Lindenau, Postfach 30
Telegramm-Adresse "OMKO"

Spezialität:
Chem., techn., chirurg. Hohlglasartikel sowie **Glasröhren** u. **Glasstäbe** für alle Zwecke.
Hohlglashütte am Grenzhammer
Otto Lange
Ilmenau in Thüringen

ELEKTROTECHNISCHE ARTIKEL, HEIZUNGS- UND BELEUCHTUNGS-GAS- UND WASSERANLAGEN

VORWERK

ISOLIERBAND

VORWERK & SOHN, BARMEN

Leipziger Messe: Haus der Elektrotechnik, Stand 106.

GARANTIE-

VORWERK ISOLIERBAND
Qualitätsware
Rollen garantierter Länge.

MARKE.

KEIN FAHRRAD OHNE

Bercania
MODELL 1923

Die vollkommenste magnet-elektrische Fahrrad-Lampe

CARL BERKOWITZ & CO.
Fabrik elektrisch. Apparate
Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 49

Metallschläuche

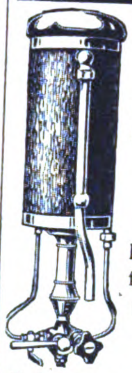
für alle Zwecke

Spezialität:

Tuboflex nahtlos, rostsicher

TUBOFLEX G.m.b.H.
HAMBURG 6
Fernsprecher: Merkur 5435
Telegramme: Tuboflex

Heißwasserapparate



für Gas

*

Gibt innerhalb 5 Min. heißes Wasser

Neueste Konstruktion, sehr preiswert

*

Johannes Miram
Chemnitz, Kaiserstr. 3

Kleinmotoren für Wechselstrom

0,1 bis 0,5 PS

Hauswirtschafts-Maschinen G. m. b. H.
Berlin NW 87. Tel. Adr. Hausmaschinen

Was suchen Sie zu kaufen?

Wenn Sie im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer für die von Ihnen gewünschten Artikel keinen passenden Lieferanten finden, dann ist der **Auslandverlag G. m b. H., BERLIN SW 19,** gern bereit, Ihnen geeignete Bezugsquellen in Deutschland nachzuweisen.

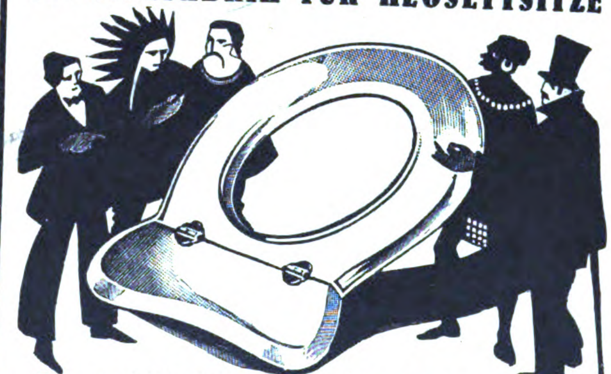
Reklame-Beleuchtung

OLUX
Mit 15 fach. automat. Bildwechslung D.R.P.
Der neue elektr. Lichtreklameapparat

Ica
Leuchtplakat
Ica
JCA

Carl Berkowitz & Co.
Fabrik elektrischer Apparate
Berlin-Schöneberg
Hauptstraße 49

SPECIALFABRIK FÜR KLOSETTSITZE



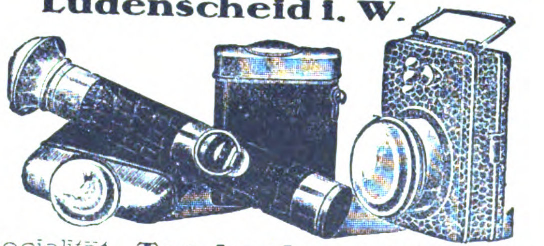
:: **Hermann Lohbeck Aktiengesellschaft / Bad Pyrmont Nr. 1** ::

Elektrotechnisches Material
für Starkstrom

Franz Hammerschmidt
Coburg 6
Fabrik elektrotechnischer Artikel

Drahtanschrift: Franz Hammerschmidt
A. B. C. Code 5 th edition

FRITZ BADER & Co
Lüdenscheid i. W.



Specialität: **Taschenlampenhülsen Batterien und Glühlampen**

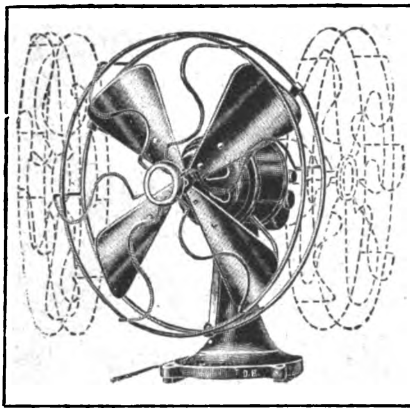
FABRIK ISOLIRTER DRÄHTE ZU ELEKTRISCHEN ZWECKEN (VORM.

C. J. VOGEL

TELEGRAPHENDRAHT-FABRIK)
AKTIENGESELLSCHAFT
ADLERSHOF BEI BERLIN

TEL. ADR. DRAHTVOGEL • FERNRUF: ADLERSHOF 5

HOCHFREQUENZ-EMAILLELITZEN · ANTENNENLITZEN FÜR DRAHTLOSE TELEGRAPHIE · EMAILLE-BAUMWOLL-SEIDENDRÄHTE · SCHNÜRE UND SPULEN



VENTILATOREN

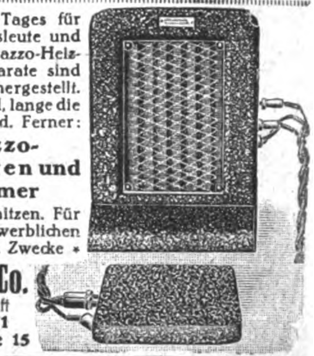
in allen Ausführungen prompt lieferbar. Neu aufgenommen:

Oszillierende Ventilatoren, Decken-Ventilatoren

Verlangen Sie die neue Liste Nr. 350 b.

OSKAR BÖTTCHER
ABT. KLEINMOTORENBAU
BERLIN W 57 · BÜLOWSTR. 56

Der stromsparende Elektrazzo-Ofen



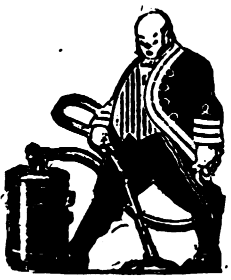
die Lösung des Tages für Private, Geschäftsleute und Industrie. Elektrazzo-Heiz- und Wärme-Apparate sind aus Kunststein hergestellt. Leicht erwärmend, lange die Wärme festhaltend. Ferner:

Elektrazzo-Wärmplatten und Bettwärmer

bis 250° C. zu erhitzen. Für alle privaten, gewerblichen und industriellen Zwecke *

Otto Lange & Co.
Elektrizitätsgesellschaft
Hamburg 11
Bohnenstraße 15

„ECONO"



der tragbare elektrische

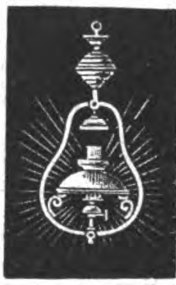
STAUBSAUGER

in drei erstklassigen Modellen. **Nähmaschinen-Motoren** praktisch und preiswert. Fordern Sie illustrierte Prospekte.

AMAR & CO., HAMBURG 36
BLEICHENBRÜCKE 10 (Kaufmannshaus)

Was suchen Sie zu kaufen?

Wenn Sie im Anzeigenteil od. im Bezugsquellen-Nachweis der vorliegenden Nummer für die von Ihnen gewünschten Artikel keinen Fabrikanten finden, dann ist der **AUSLANDVERLAG G. m. b. H., Berlin SW 19,** gern bereit, Ihnen geeignete **BEZUGSQUELLEN** in Deutschland nachzuweisen.



Ersatz für Gas und Elektrizität!

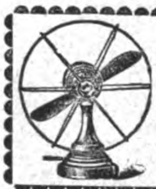
Runge's Glühlicht-Lampen

(stehend und hängend) stellen sich das nötige Gas aus Gasolin, Benzin geruchlos selbst her; überall anwendbar

1 Flamme etwa ′00 Kerzen Leuchtkraft

Innen- und Außenbeleuchtung

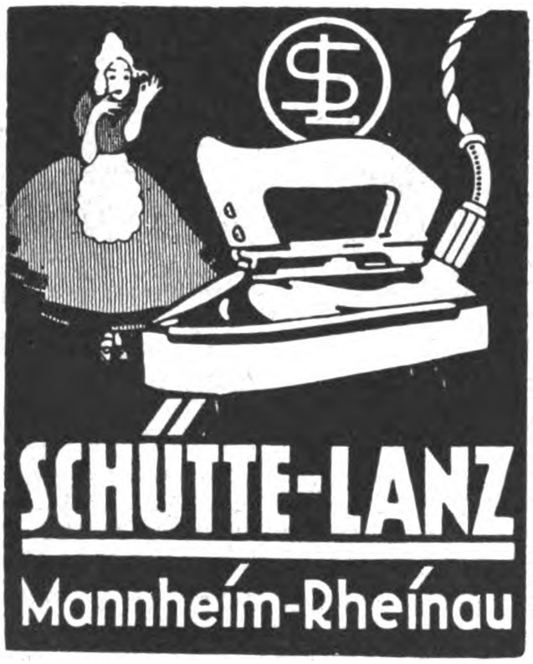
LOUIS RUNGE, Berlin NO,
Landsberger Straße 7 D



Elektr. Tisch-, Decken- u. Wandventilatoren. Elektr. Heizöfen.

Verlangen Sie illustr. Preisliste.

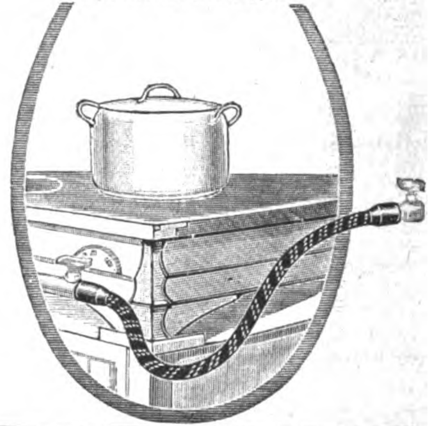
August Ziege
Oettingen E (Bayern)



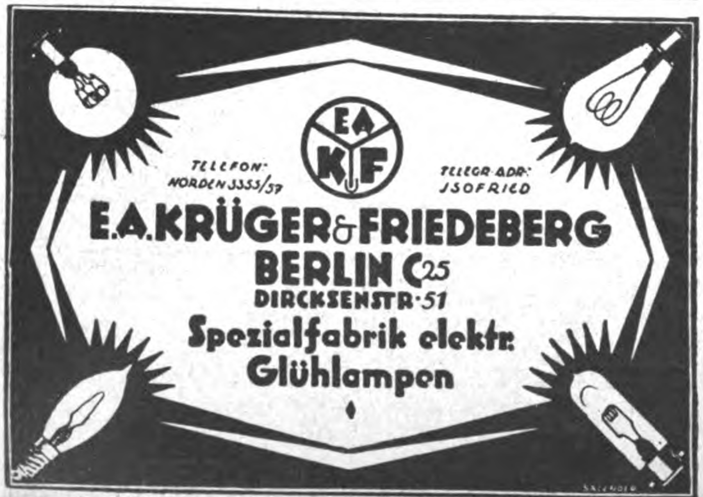
SCHÜTTE-LANZ
Mannheim-Rheinau

QUALITÄTS! GASSCHLAUCH

mit bunter Eisengarnumklöppelung und prima roten Muffen!



VORWERK & SOHN
BARMEN



TELEFON: NORDEN 3353/57

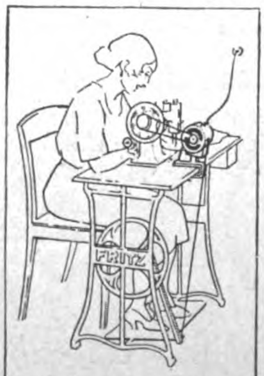
TELEGR.-ADR.: ISOFRIED

E. A. KRÜGER & FRIEDEBERG
BERLIN C 25
DIRCKSENSTR. 51
Spezialfabrik elektr. Glühlampen

Zur Leipziger Messe: Im Laden des Musikhauses Otto Seiler, Reichsstr. 12

„Likra" Elektrische Kleinmotore bis 1/4 PS.

für alle Verwendungszwecke



D.R.P.a. **Neuheit!** D.R.G.M.

Universal-Nähmaschinen-Motor ohne Regulierwiderstand

Für alle Stromarten / Geringster Stromverbrauch / Einfachste Handhabung, Befestigung u. Anschlußleitung

„Likra" Motoren- u. Apparatebau m. b. H.
Esslingen a. N.

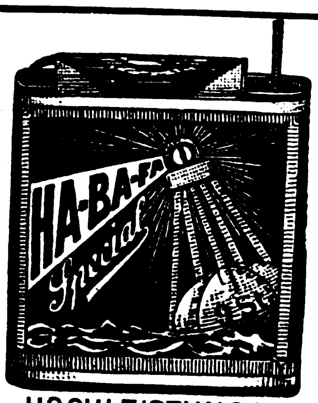
Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

HABAFA

GROSSFABRIK FÜR BATTERIEN U. ELEMENTE

HAMBURG 19 E

LIEFERT BATTERIEN U. ELEMENTE IN ALLEN AUSFÜHRUNGEN I. SPEZIAL-QUALITÄT PROMPT AB HAMBURG NACH ALLEN LÄNDERN

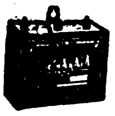


ANODEN-BATTERIEN ("WIRELESS-BATTERIES") FÜR DRAHTLOSE TELEPHONIE UND TELEGRAPHIE 15–110 VOLT

HOCHLEISTUNGS-BATTERIE HABAFA
SPEZIAL-EXPORT-QUALITÄT

HABAFA SIGNALBATTERIE

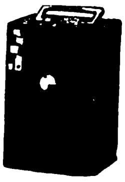
FÜR KLINGELANLAGEN UND ALARMAPPARATE



Ges. gesch.

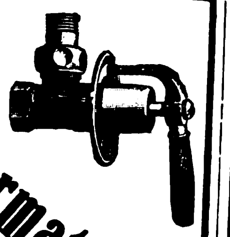
HADALA DAUERLAMPEN

OHNE HÜLSE VERWENDBAR

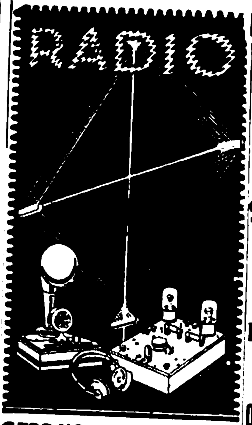


19, 40, 70, 150 STUNDEN

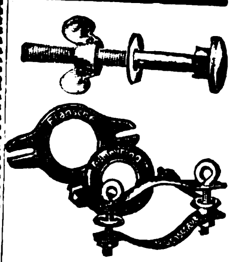
Ges. gesch.



Heizungsarmaturen
fertigen als Spezialität
STAEDING & MEYSEL NACHF.
Niedersedlitz i. Sa.



GEBR. KOEHLER & CO. G. m. b. H.
BERLIN S.W. 48.
PUTTKAMERSTR. Nr. 1
TELEGR. KOEHLERUSA · BERLIN ·
FABRIKATION · EXPORT
SÄMTLICHE APPARATE FÜR RADIOTELEFONIE

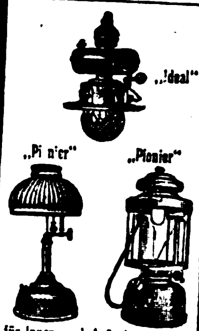


Klosett - Sitzbrettschrauben
Klosett - Spülrohre, Verbindungen

Otto Eichhoff, Brügge Westf.
Schrauben- u. Drahtwarenfabrik
Vertreter gesucht

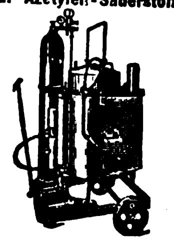
„Continental"-LICHT

Petroleum-Starklicht-Lampen
von 100 — 1500 Kerzen
Mit und ohne Luftdruck
Über die ganze Welt verbreitet



für Innen- und Außenbeleuchtung
Verlangen Sie Katalog Nr. 206

Schweiß- u. Schneid-Anlagen für Azetylen-Sauerstoff



Verlangen Sie Katalog Nr. 205
Continental Licht- und Apparatebau-Gesellsch.
Frankfurt a. M.

◇◇

Deutschlands leistungsfähige Industrie ist im **„Echo"** mit Anzeigen vertreten

◇◇

[illegible]RIE-LEDER-UND LUXUSWAREN, UHREN, KUNSTGEWERBE, SPORTARTIKEL, SPIELWAREN

Haarschmuck - Fächer
Stock- und Schirmgriffe

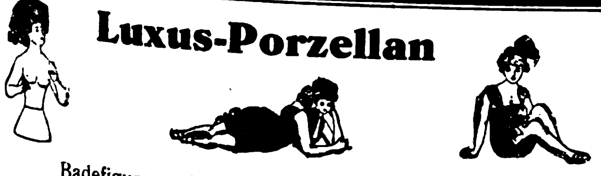
CELLULOIDWARENFABRIK
K. WEILMÜNSTER, PFUNGSTADT

Kuckucks - Uhren

August Langer
Villingen, Baden-Schwarzwald

— GALALITH —
Massen-Artikel
in allen Kunsthornarten
nach eigenen und gegebenen Entwürfen.
Vertreter an allen Weltplätzen gesucht.
OMKO-KUNSTHORN-GESELLSCHAFT m. b. H.
Leipzig-Lindenau, Postfach 30
Telegramm-Adresse "OMKO"

Luxus-Porzellan



Badefiguren mit Kostüm, natürlichen Haaren, reichhaltige Sortimente, Kaffeewärmer — Halbfiguren m. Rokoko- u. Biedermeier-Fris., Puppenperücken in jeder Ausführung. Illustr. Kataloge

M. Köllner, Luisenthal in Thüring.

Haarschmuck * Kämme
weiße Toilettengegenstände
Spiegel

Export nach allen Ländern!

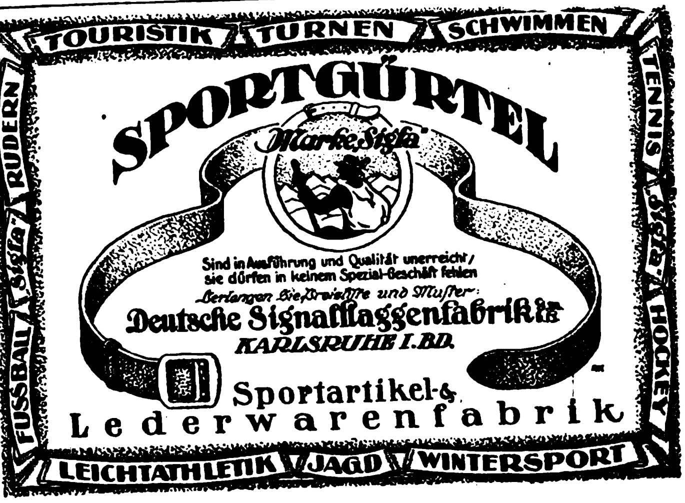
Silberbach & Eichmann
Elberfeld, Hofkamp 28

Künstlerischer Wandschmuck

Seidenscherenschnitte in reizvoller Ausführung (auch für Reklamezwecke). Heiligenbilder, Gobelins, Sofakissen, Wollpuppen. Stickerei-Blusen, -Kinderkleider, -Teewärmer (erstklassige Handarbeit), kunstgestickte Spitzendecken. :: :: Stets Neuheiten!

Braehler & Gering, Fulda
Kunstgewerbliche Werkstätten

VERTRETER IN ALLEN LÄNDERN GESUCHT



Sind in Ausführung und Qualität unerreicht / sie dürfen in keinem Spezial-Geschäft fehlen

Verlangen Sie Preisliste und Muster:

Deutsche Signalflaggenfabrik A.-G.
KARLSRUHE I. BD.

Sportartikel- & Lederwarenfabrik

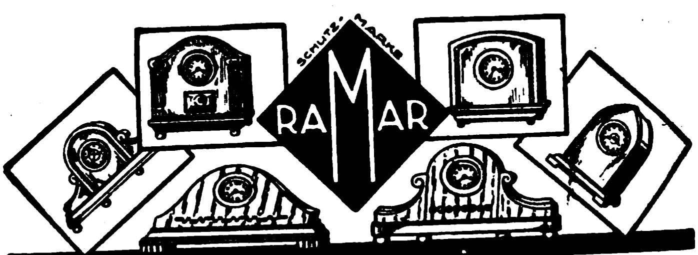
Zur Leipziger Messe
MEY & EDLICHHAUS, Raum 5–8

WIENER KUNSTPOSTKARTEN-VERLAG

R. STRAUSS, Wien IX, Nussdorfer Straße 65.

KÜNSTLERPOSTKARTEN
in allen Ausführungen und Genres
KUNSTBLÄTTER
Heilige und andere
WEIBLICHE AKTSTUDIEN
in Bromsilber und Kunstdruck
FEINE BRIEFPAPIERE
NACH FEINSTEM WIENER GESCHMACK.
KALENDERRÜCKWÄNDE UND ABREISSBLOCKS U. WOCHENVORMERKBLOCKS.

Vertreter gesucht.



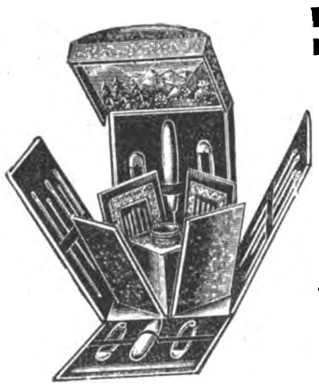
ERSTKLASSIGE QUALITÄTSUHREN

PREISLISTEN UND VERKAUF NUR AN GROSSISTEN

Musterkollektion franko gegen Einsendung von $ 10.–.– oder entsprechenden Betrag in anderer Währung.

RAIMUND MARSCHNER, DRESDEN-A. 16/54
FELDHERRENSTR. 5 (DEUTSCHLAND). DEPESCHENADRESSE „RAMAR DRESDEN". VERTRETER IN ALLEN LÄNDERN.
ZUR MESSE IN LEIPZIG: GRÜNER BAUM, ZIMMER 41
Para España dirijirse a mis depositarios „Atalaya" Paseo de Recoletos 6, Madrid.

Nähkästchen in eleganter Ausführung

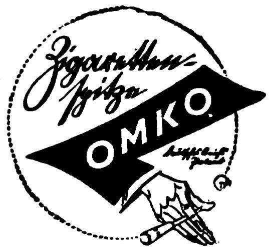


Reizender Geschenkartikel mit und ohne Inschriften

Musterkollektion gegen Einsendung von $ 1.– oder entsprechender Währung

Reiter & Vogt
Galanterie- u. Spielwarenfabrik
NÜRNBERG, Viktoriastraße 23

Vor Nachahmung unseres Patentes wird gewarnt.



Muster-Kollektion geg. Voreinsendung von 1 Dollar oder entsprechender Landeswährung

Vertreter an allen Weltplätzen gesucht!

Omko-Kunsthorn-Gesellschaft
m. b. H.
Leipzig-Lindenau · Postfach 30
Telegramm.-Adr.: „Omko"

„JUNDES" Wächter-Kontroll-Uhren

aller Systeme

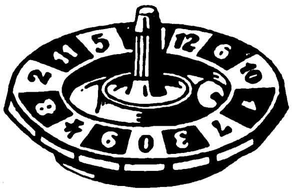
Arbeiter-Kontroll-Apparate
(Karten-System)

Fabrikmarke

Constructions patented
Constructions brevetées
Konstruktionen patentiert
Unsere Marke bürgt für Ia Qualität

Jauch & Schmid
Uhrenfabrik
SCHWENNINGEN (WÜRTTBG.)
Tel.-Adr.: Jundes Schwenningenneckar

Natürliche Größe



Natürliche Größe

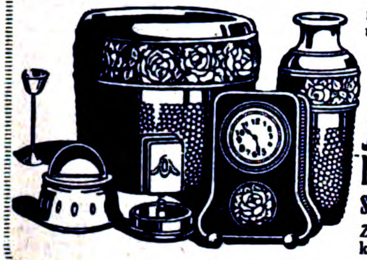
Miniartaschenroulette

auf Sockel im Etui
Feinste Präzisionsarbeit

Muster nur gegen Voreinsendung von 1 shill.

DR. PAUL MOOK
MAGDEBURG · BREITE WEG 27

Moderne Tischuhren und Nippuhren



mit wirkungsvoll. Metallgehäusen und mit Celluloideinlagen, auch für Reklamezwecke

Haushaltungsgegenstände
Messing- u. Nickelwaren

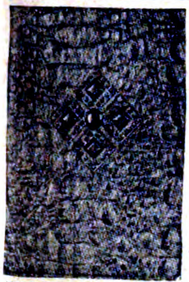
JOH. SCHLENKER METALLWARENFABRIK
SCHWENNINGEN a. N. 50 (Wttbg.)
Zur Messe in Leipzig: Reichskanzler, Hauptgeschoß Nr. 180a

Musterkollektion geg. vorherige Kasse.,

Edelware in Straussfedern, Federkränzen, Federhalsrüschen, Reihern.

Katalog kostenlos.

Ernst Lange, Spezialhaus
Godesberg Z
Lindenallee 15, Deutschl.



ERSTKLASSIGER GESCHENK- UND PROPAGANDAARTIKEL

Kunstlederschreibmappen

von echtem Leder nicht zu unterscheiden, in verschiedenen Narbungen sortiert per Dtz. $ 3.-/- oder entsprechender Valuta, Chèque mit Order.

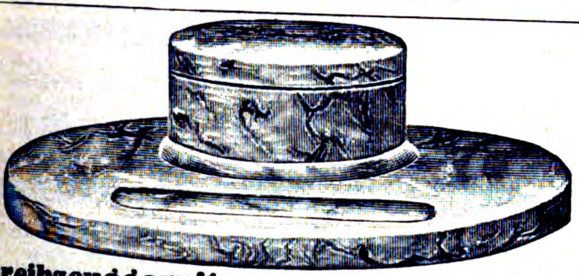
ALFRED WEINSTEIN, Hamburg 11
Gr. Burstah 23.

Große Posten

Hand-Ventilatoren „CARLO“

weit unter Tagespreis, hat abzugeben

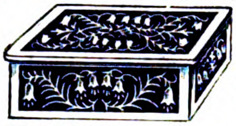
WalterKrause, Breslau 7



Schreibzeuggarnituren · Vasen und Schalen

aus weißem deutschen fein geaderten Marmor in erstklassiger Ausführung

Rottwinkel & Co., G. m. b. H., Erfurt I.



Handgetriebene Messing-Kassetten

fein poliert für: Zigarren, Zigaretten, Tabak, Schmuck, Briefe, Urkunden innen versilbert oder Holz bezw. Stoff gefüttert.

Handgetriebene Messing polierte Teeservice, Schalen, Zierteller, Leuchter, Messingschmuck etc. fabrizieren

Heinrich Eklöh G. m. b. H.
Lüdenscheid
Kunstgewerbl. Werkstätten

Sidus

Vollendete Imitations-Perlen

durch Geheim-Verfahren in unsern Werken in der Schweiz hergestellt und den in Frankreich fabrizierten in jeder Hinsicht weit überlegen. Sie vereinen in sich alle Eigenschaften der echten Perle, von der sie in nichts unterschieden werden können. Unsere Perlen sind eine durchaus naturgetreue Copie des echten orientalischen Kleinods in seinem zarten Schimmern, seinem Glanz, Gewicht und seinem natürlichen Gefüge.

Unsere „Sidus“-Perlen:

Tragen sich jahrelang, ohne auch nur im geringsten ihre Schönheit zu verlieren.
Sind unempfindlich gegen Sonne oder Toilettenpuder irgendwelcher Art.
Können ruhig mit Eau de Cologne bespritzt und selbst mit Seife in heißem Wasser gewaschen werden, ohne ihrem lieblichen Aussehen Abbruch zu tun.
Bleiben immer unverändert, auch kann sich die äußere Hülle nicht abschälen.
Sind unzerbrechlich.

Unsere Perlen sind einzeln erhältlich oder aufgereiht als Colliers in allen Verläufen und Längen. Hergestellt in fünf verschiedenen Qualitäten.

Prompte Lieferung, selbst der größten Quantitäten nach allen Ländern.

Preislisten auf Wunsch!

Ferner hervorragende Collection schnell verkäuflicher Artikel in Bijouterien, wie Ohrringe, Ringe, Broschen, Cravatten-Nadeln usw. usw.

Musterkollektion gegen Einsendung von 5 bis 10£ oder Gegenwert in anderer fester Währung.

PERLEN-JUWEL-CO.
HAMBURG 8
HOHE BRÜCKE 4
Cabel-Adresse: Hipakomet, Hamburg
Code: A.B.C. 5th Edition.

Baby-Puppen

und sonstige Spielwaren aus Zelluloid

Offerten nebst Mustern nach Anfrage ◆ Man verlange Katalog
Mustergetreue Lieferung ◆ Feste Preise ◆ Keine Nachforderungen

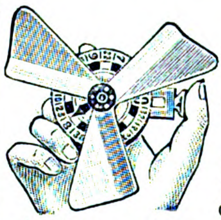
JULIUS VOSS
VORM. PAUL WASSMANN & CO. II
HANNOVER

JOS. CAESAR
Düsseldorf 98.

Keramik

Spezialität:
Steinzeug, Topfwaren, Tonpfeifen, Terrakotta. Sensensteine aus bestem Materiai.

Korrespondenz in allen Sprachen.



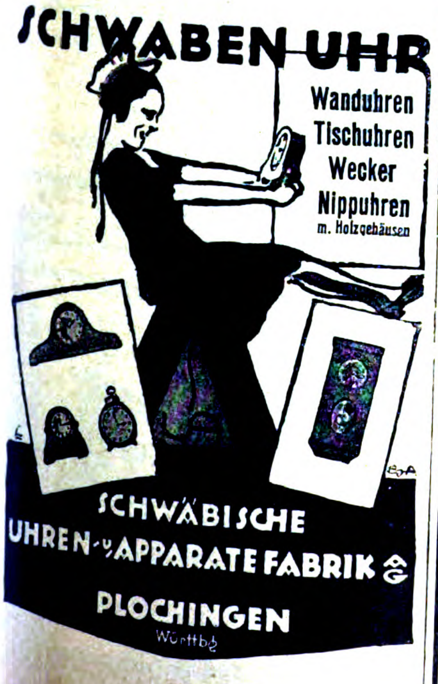
Letzte Neuheit!

„Zephir-Monte“

kombiniert mit **Roulette** oder **Nimm-Gieb-Spiel.**

6 verschiedene Fächer, gegen Voreinsendung von 3 holländ. Gulden oder 6 dän. Kronen.

Alleinige Fabrikanten: **BAER & CO., Berlin S 14h**
Stallschreiberstr. 8a



SCHWABEN UHR

Wanduhren
Tischuhren
Wecker
Nippuhren
m. Holzgehäusen

SCHWÄBISCHE UHREN- u. APPARATE FABRIK AG
PLOCHINGEN
Württbg.

Zigarretten-Spitzen

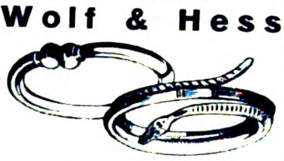
mit und ohne Ausstoßer

Armspangen, Ketten etc.

Artikel in Galalith oder Bein
Mustersammlung sh 20.– oder Dollar 5.–

Woeste Wolf & Hess

Hamburg 5
Holzdamm 28.



Puppen u. Spielwaren

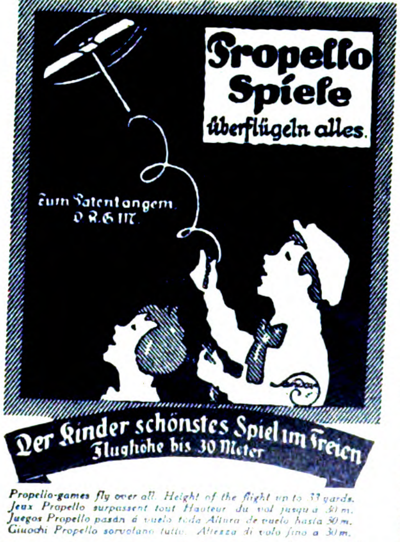
aller Art, Einführungssortimente zu £ 2, £ 5, £ 10
Kataloge und Korrespondenzen in allen Handelssprachen.

Zahlung ½ im voraus, Rest gegen Dokumente.

Fabrikanten und Exporteure

NÖCKLER & TITTEL
Schneeberg i. Sachsen

Aelteste Exportfirma / 300 Arbeitskräfte / Gegr. 1819
Telegramm-Adresse: Grüning Schneebergneustädtel.
Codes: ABC 5th. Edition, Bentley, Lieber, Mosse.
Referenzen: Rich. Boas & Co., Hamburg.


Propello Spiele überflügeln alles.
Zum Patent angem. D.R.G.M.
Der Kinder schönstes Spiel im Freien
Flughöhe bis 30 Meter

Propello-games fly over all. Height of the flight up to 33 yards.
Jeux Propello surpassent tout Hauteur du vol jusqu'à 30 m.
Juegos Propello pasan á vuelo toda Altura de vuelo hasta 30 m.
Giuochi Propello sorvolano tutto. Altezza di volo fino a 30 m.

Exportschlager, da bereits mehrere Millionen Stück geliefert. Monatliches Lieferquantum 300 000 Stück.

BERNHARD PERL
Propello-Werke, Hartha 3 i. Sa.
Telegramm-Adresse: Perl Harthasachsen.

Vertreter für Export:
R. Koch & Co., Hamburg 36, Valentinskamp 84-86

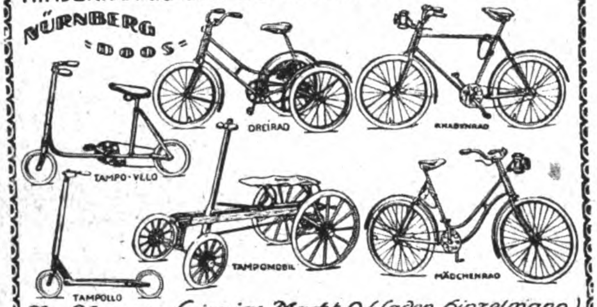
Waffen aller Art

FÜR JAGD, SPORT UND LUXUS
JAGDGERÄTE, MUNITION ETC.

Harzer Waffenindustrie Haſelhorſt & Co.
Kreienſen W 33

TELEGR.-ADR.: HAWEKA · A·B·C·CODE 5th EDITION
KATALOGE GRATIS – AUSLANDSVERTRETER GESUCHT·

FERD. BETHÄUSER
KINDERFAHRRÄDER- u. SPORTFAHRZEUGE- FABRIK
NÜRNBERG
„DOOS“



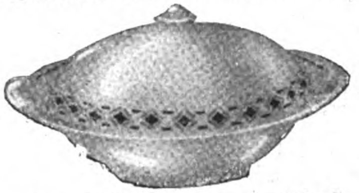
Zur Messe in Leipzig: Markt 9 (Laden Hinzelmann)

Die „Export-Auskunftei“
des Auslandverlages

Berlin SW 19
Krausenstrasse 38/39

steht den ausländischen Beziehern des „Echo“ und Geschäftsfreunden jeder Zeit für alle gewünschten Auskünfte z. Verfügung. Schreiben Sie sofort unter genauester Darlegung Ihrer Wünsche u. Beifügung von Portospesen.

Keramische Industrie A.-G.
Düben a. d. Mulde
Telegrammadresse: Keinag, Dübenmulde



Qualitäts-Steingutartikel:
Service, Tassen etc. Terrakotta:
Vasen, Blumentöpfe etc.

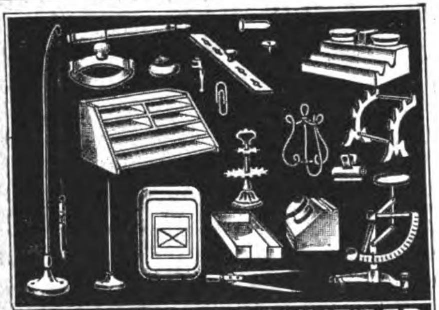
Leipziger Messe:
Ringmesshaus, Zimmer 210

NIPPUHREN
liefert billigst, ebenso Holzgehäuse versch.
Ausführungen für Einsteckwerke 55 mm Ø

GEORG MÜLLER
DRECHSLEREI
SCHWENNINGEN a. N.

Wir suchen für unsere Neuheit: **radiumleuchtende Halsketten, Krawattennadeln und Ohrringe,** sowie für unsere anderen Neuheiten in Spiel-, Galanterie- u. Metallwaren Verbindung mit solventen Firmen u. Vertreter.
B. Günther, Komm.-Ges., München, Möhlstr. 34

PAPIER-UND PAPPWAREN, BÜROBEDARF



CARL BRETSCHNEIDER
HAMBURG. Schönstr. 1D

Öltuch · Ölpapier · Patentpackung
Glanztuch · Asphaltpapier
Wachspapier · Exportpergament
usw.
liefert zu günstigen Preisen in Rollen, Bogen und schmalen Röllchen

Wasserdichte
Export-
papiere

Otto Heck
Dieringhausen-Rhld

Drucksachen
aller Art in allen Weltsprachen
Kolli-Anhänger
für Bahn und Post
Bücher, Klassiker, Prachtwerke, Atlanten, Romane
usw.

ADALBERT REIF
Leuben-Dresden

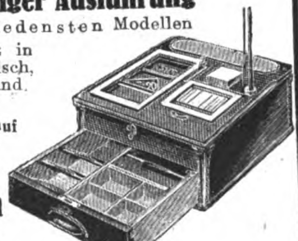
Größte Radiergummifabrik Europas

Ferd. Marx & Co.
Hannover 26

Schreibkontrollkassen
in erstklassiger Ausführung
in den verschiedensten Modellen

Korrespondenz in Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch

Generalvertreter auf eigene Rechnung gesucht.



Hans Mihm
G. m. b. H.
Cassel (Germany)

DER FÜLLHALTER MIT DAUER SPITZE
PRILLE
Osmia
Osmia

ALLEINIGE FABRIKANTEN:
Böhler & Co., Aktiengesellschaft,
Dossenheim bei Heidelberg

Bei Bestellung Kontrollnummer angeben. Jedes gute Papier- u. Schreibwarengeschäft führt unsere Marke.

Zur Messe in Leipzig: Bürobedarfsmesse Jägerhof, 2. Etage, Koje 277-278 und Großer Reiter, 5. Etage, Koje 28.

Kataloge

in allen Ausführungsarten und jeden Umfanges

Gustav A. Schmidt, Hamburg 33
Buch- und Steindruckerei
Gegründet 1868 :: Vertreter gesucht

PROGRESS-SCHREIBMASCHINEN
Bekannt in allen Zonen. Unerreicht in Qualität und Preis. Alleinige Export- und Generalvertreter für Deutschland:
Partzsch & Fabian, Leipzig-Lind.
Vertretung für einige Länder noch frei

„WENZEL PRESSE“

Prämiiert: BRÜSSEL 1897
DRESDEN 1909 · BUGRA: LEIPZIG 1914

Der langjährig bewährte
Briefdrucker
mit dem man auch Handschrift, Noten, Zeichnungen, Klischees usw. selbst drucken kann.

*Firma **Paul Wenzel, Dresden 1,***
Wettiner Strasse 28

Kein Wachspapier · Keine Hektographenmasse
Keine Glasplatte

Einzig tropensicher
Einzig für Export

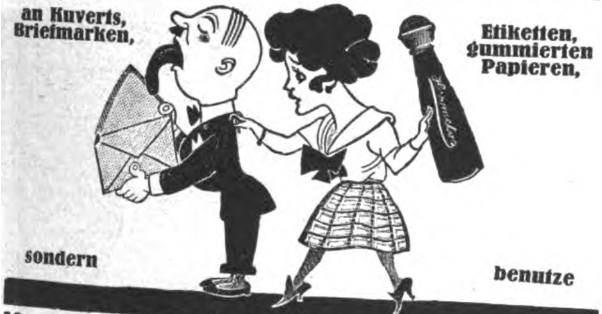
Paraffinpapiere

ſowie
alle Arten Papier
für waſſerdichte Verpackung,
in Formaten, Blättchen und Rollen, auch
für Einwickel-Maſchinen, weiß, farbig
und bedruckt, Oel-Packpapier
liefern

Paur & Comp., Dresden-A. 28
Gegründet 1879

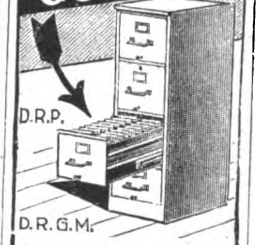
Interessenten stellen wir unsere neue
Tapeten-
Kollektion in englischer Breite, 56 cm, auf Wunsch zur Verfügung.
Otto Jacoby & Prausnitz, Berlin N. 39, Fennstr. 15.

Halt! Lecke nicht



Hermetos-Füllanfeuchter D. R. P.
Wirkt pneumatisch! Kein Versagen! Stets gebrauchsfertig!
Alleinige Fabrikanten:
Gummiwarenfabrik Bartels & Rieger, Köln a. Rh.
Musterkollektion 1 $ oder Gleichwert. Vertreter gesucht.

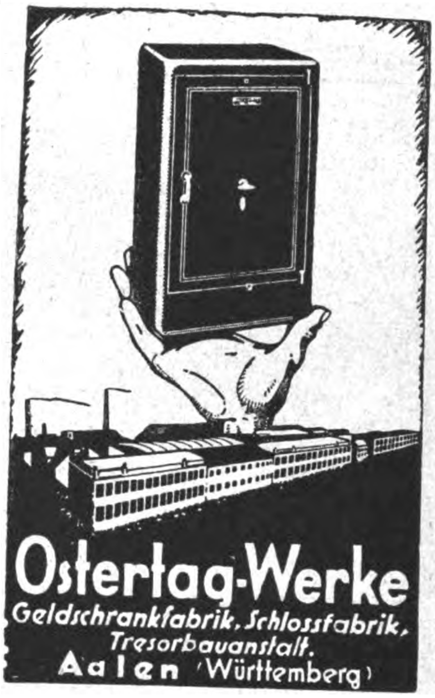
AUGUST BLÖDNER GOTHA 5



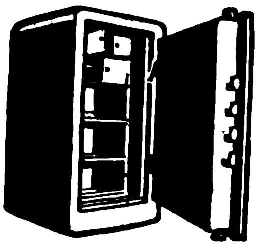
Spezialfabrik für Büro-Möbel
aus Stahl und Eisen

Spezialitäten:
Vertikalregistraturen, Klappen-, Flügeltür-, und Einschiebetürschränke, Regale, Schreibmaschinentische, Kartotheken, Rolladen-, Schiebetür- u. Zeichnungsschränke, Schemel, Kleiderschränke usw.

Tapeten, Linoleum, Teppiche, Dekorationen, Möbel, Wachstuch, Beleuchtungskörper **exportiert**
Inex, Dresden 191
Struve-Str. 29 / „Inex“



Ostertag-Werke
Geldschrankfabrik, Schlossfabrik, Tresorbauanstalt.
Aalen (Württemberg)



Der neue Massiv-Geldschrank
Eisen mit Eisenbeton

Feuer- und einbruchsicher, sogar unempfindlich gegen Schneidbrenner von 3000° Hitze

½ so teuer wie jeder andere Geldschrank

Innen-Höhe 1.25, Innen-Breite 52 £ 5.-.- * Innen-Höhe 1.40, Innen-Breite 75 £ 10.-.-

*

Jos. Rödder · Geldschrankfabriken
Bonn a. Rh., Weberstr. 52
Fabriken im In- und Ausland

„Merkurit“ der Goldfüllhalter von unübertreffbarer Qualität

trägt auf dem Kappenkopf unsere Schutzmarke
„Drei weisse Punkte“
Schutzmarke

Franko-Zusendung einer Kollektion von 10 Haltern gegen Überweisung von $ amer. 12,— oder gleichem Wert anderer Währung

Nielson-Werk G. m. b. H.
Füllfederhalter-Fabrik
Hamburg-Blankenese-E.

VERMISCHTE ANZEIGEN

Korbmöbel
Korbwaren, Rohrfabrikate
Groß-Export.
Kraut & Kaiser, Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Str. 82

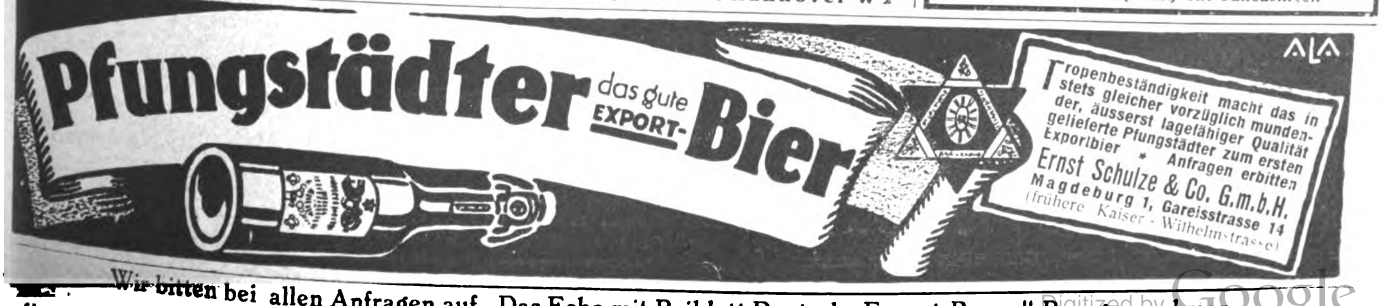
!! Kosmetische Artikel !!

Spezialität: Radikalmittel von sicherem Erfolge gegen:
1. Unreinen Teint, Pickel, Mitesser
2. Sommersprossen

Langjährig erprobte Mittel!! Tausende von Dankschreiben!

Mustersendung Präparat Nr. 1 oder 2 je 1 Dollar oder entsprechende Valuta gegen Voreinsendung.
Frau M. Poloni,
Offene Handelsgesellschaft Hannover W 2

Blutreinigungstee ges. gesch.
Marke Tipografec ist das **beste, bewährteste** u. **natürlichste Heilmittel.** Verkaufshäuser in allen Ländern gesucht!
Alleinige Fabrik
Thüringer Teefabrik Hermann A. Müller
Gegründet 1914
Schmiedefeld (Thür.) Kr. Schleusingen



Tropenbeständigkeit macht das in stets gleicher vorzüglich mundender, äusserst lagefähiger Qualität gelieferte Pfungstädter zum ersten Exportbier * Anfragen erbitten
Ernst Schulze & Co. G.m.b.H.
Magdeburg 1, Gareisstrasse 14
(frühere Kaiser-Wilhelmstrasse)

OPTIK, PHOTOGRAPHIE, FILME, FEINMECHANIK

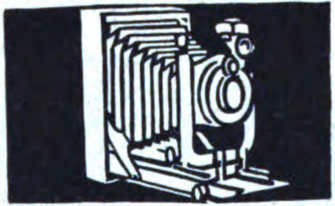
Spezialitäten:
Rollfilmkameras
Metallkameras
Tropenkameras

Kataloge in
5 Sprachen.

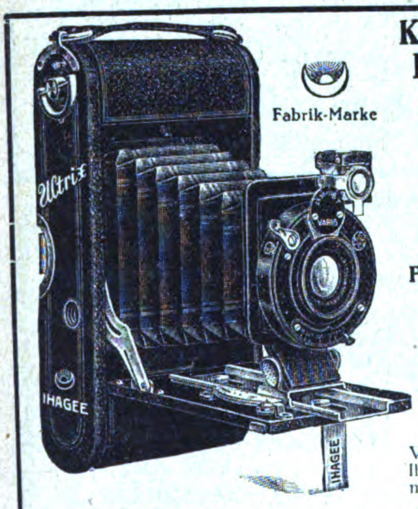
ORIONWERK
A.-G.
HANNOVER

Erstklassige Fabrikate

MÄSSIGE PREISE



NÄHERES
GUSTAV B. DIRKS
G.M.B.H. DRESDEN-A. 24



Fabrik-Marke

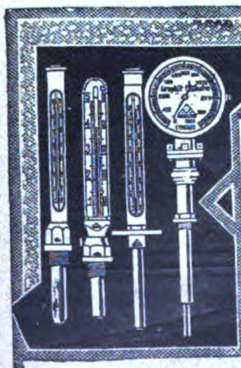
Klapp-Kameras
Reflex-Kameras
Rollfilm-Kameras
Reise-Kameras
Tropen-Kameras
Vergrößerungs-Apparate

Preisliste gratis

Ihagee
KAMERAWERK
STEENBERGEN & Co
Dresden-Striesen 83

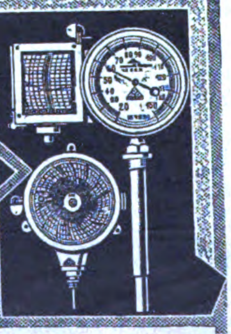
Verlangen Sie Band 1 unserer Ihagee Bücherei, die „Ihagee-Kameras“ von Wirkl. Rat Professor Emmerich, München.

Portofrei gegen Einsendung von schw. Fr. 1.— oder Gegenwert an uns.

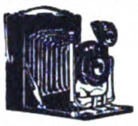


BURA

Thermometer
für alle erdenklichen Zwecke von — 200° C. bis + 1600° C.
Zeiger-Federthermometer u. Fernthermometer bis 1600° C.
ohne u. mit Registrierung
Optische Pyrometer bis 3000° C
Manometer-Vacuummeter



Max Burghardt
Glastechnische Präzisions-Werkstätten
Ilmenau E 4 in Thüringen



Photographische Apparate
in Präzisions-Ausführung fabriziert
Photo-Union, Erfurt
Export nach all. Ländern

Agenten, Vertreter Kommissionäre usw.

die im Anzeigenteil keine passenden Angebote finden, sollten selbst eine entsprechende Anzeige unter der Rubrik des «ECHO»:

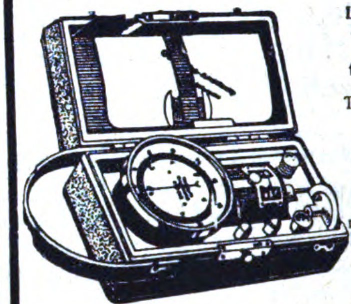
Auslandfirmen, die Vertretungen suchen

veröffentlichen, um dadurch die geeigneten Verbindungen zu erhalten. Anfragen bitte zu richt. an

AUSLANDVERLAG GMBH.,
BERLIN SW 19
KRAUSENSTR. 38/39

Bundschuh-Tachometer

s. Präzisionsapparate i. jed. Einzelh. d. Konstruktion



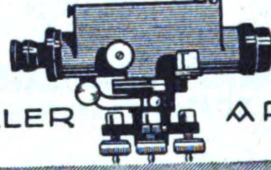
Langjährige Spezialität:
Handtachometer,
stationäre Tachometer,
Tachographen,
Zählwerke,
Registrierapparate,
Feinmechanische Instrumente,
Präzisions-Schrauben

J. Bundschuh, Magdeburg-Wst.
Vertreter gesucht!

Optische Anstalt
Fritz Heinemann
Rathenow 12
Jägerstrasse 94

Lieferung sämtlicher optischen Artikel
Spezialität: Brillengläser und -fassungen
Musterkollekt. geg. 20 Doll. od. entsprech. Auslandswähr

VERMESSUNGS-JNSTRUMENTE
ALLER ART



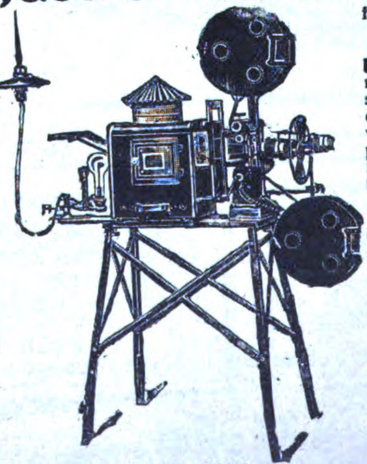
GUSTAV HEYDE
G.M.B.H.
DRESDEN-N.
KLEISTSTR. 10

TELEGRAMM-
ADRESSE:
OPTIK DRESDEN

TELEGRAMM-
SCHLÜSSEL:
ABC 5th EDITION, CARLOWITZ CODE

„GeWe“-Kinematographen

für Schulen, Vereine, Theater usw.



Pestalozzi-Kino!

„PESTALOZZI“
Unterrichts-Kinematograph
mit Stillstandseinrichtung, welche gestattet, durch Druck auf einen Knopf einzelne Filmteilbilder bis zur Dauer von 10 Minuten ohne Feuersgefahr projizieren zu können. Komplett mit Dia-Einrichtung f. Glasbilderprojektion, siehe nebenstehende Abbildung.

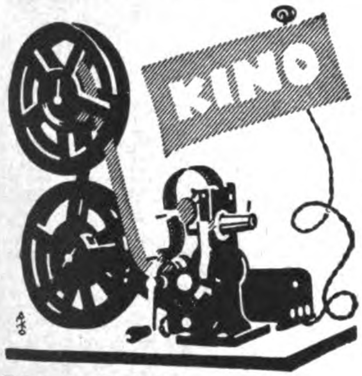
„ASKI“
das bewährte Kino-Licht!
Hervorragende Ersatzlichtquelle für elektrisches Bogenlicht; höchst einfach in der Handhabung! In 10 Minuten betriebsfertig! Leicht transportabel! Sicherste und beste Kinolichtquelle, wo elektr. Strom nicht vorhanden! Weit über 3000 Kinobesitzer benutzen mit bestem Erfolg das „Aski“-Licht! „Aski“ gibt auf 20 m Entfernung noch ein gutes Kinobild von 4 m Breite.

Verlangen Sie Spezial-Prospekte!
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

☞ Lieferung kompl. Wander-Reise-Kino-Einrichtungen ☜

GRASS & WORFF, Inh. Walter Vollmann, gegr. 1897
BERLIN SW 68, Markgrafenstraße 18

Fabrikation und Vertrieb von Kinoapparaten und Zubehör
Telegramm-Adresse: Kinophot, Berlin, ABC-Code 5. Ausgabe.



★

AMAG

Einfachster und kleinster
Kino-Apparat in Präzisionsarbeit
für Familie, Schule, Industrie und Sport.

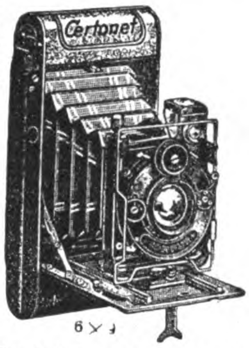
Für jeden Normalfilm.

★

AMAG Apparate- und Maschinenbau A.-G.
München, Kaiserstrasse 47.

Certo-Kameras

in Qualität unübertroffen



Zur Leipziger Messe: Turnhalle Frankfurter Tor, Stand 67 u. 91 u. 92

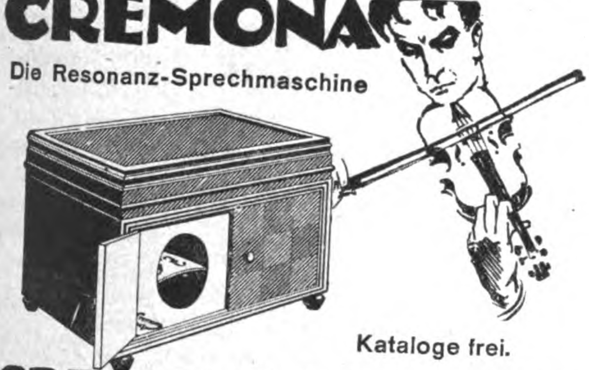
Klapp-
Rollfilm- Kameras
Tropen-

»CERTO«
Fabrik photogr. Apparate u. Bedarfsartikel G. m. b. H.
DRESDEN-ZSCHACHWITZ

MUSIKINSTRUMENTE UND ZUBEHÖR

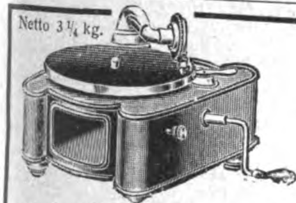
CREMONA

Die Resonanz-Sprechmaschine



Kataloge frei.

CREMONA-WERKE GMBH
BERLIN SO 26 ELISABETHUFER 53 *



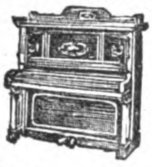
Netto 3¼ kg.

Verpackung: 50 Stück in Kiste 126×65×73 cm.

Neueste Sprechmaschine für Export
INDUPHON
ganz aus Metall, prima Mahagoni-Lackierung

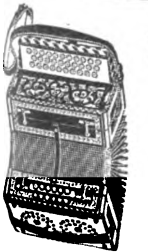
INDUSTRIA
Blechwaren-Fabrik G. m. b. H.
Berlin SO 26, Elisabethufer 53 m
Spezialfabrik für Metallapparate, Tonarme und Trichter

Pianos
Harmoniums
Sofort greifbare Ware
Fabrikation

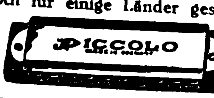


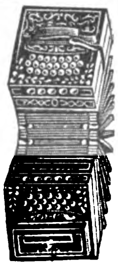
Tret-Pianos
Elektr. Pianos
liefert n. all. Weltteilen
Export

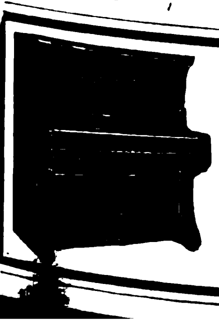
G. H. Schulze, Zwickau i. Sa.
Pianos- und Harmoniumfabrik



Akkordions * Mundharmonikas
Conzertinas * Bandonions
MEINEL & HEROLD
» Harmonika-Akkordionfabrik «
KLINGENTHAL Nr. 2 E
VERLANGEN SIE KATALOG
Branchekundige Vertreter
noch für einige Länder gesucht.

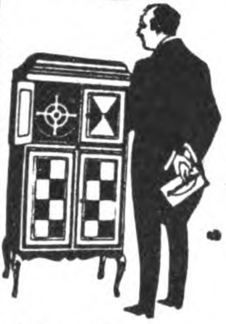






PIANOS / FLÜGEL
Einbauinstrumente
liefert in bester Qualität
MAX PORTH
BERLIN-CHARLOTTENBURG
WALLSTRASSE 40
ENGROS / EXPORT

Resonaphon



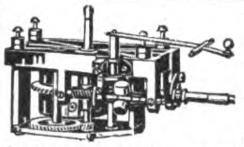
Die beste Resonanz-Sprechmaschine

Verlangen Sie Katalog!
Nur echt mit obenstehender Schutzmarke

Resonora-Werke GmbH. (12494) Bielefeld

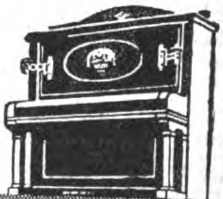
BECKER PIANOS
QUALITÄTSWARE

MAX BECKER
PIANOFORTEFABRIK
BERLIN
ANDREASSTRASSE 47
TELEGR.: PIANOMABECK

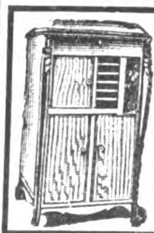


Laufwerke, Schalldosen, Tonarme Plattenteller, Aufzugskurbeln
Qualitätsware
Katalog gratis u. franko

G. BENZING & Co., Schalldosen- u. Laufwerkfabrik, Schwenningen a. N. 12



NEUFELD PIANOS
TROPEN-PIANOS
AUTO-PIANOS
12 mal prämiiert
Katalog E auf Verlangen
Telegr.: Neupianos A.B.C. Code 5
L. Neufeld G.m.b.H.
BERLIN W9
Potsdamerstr. 124



Phonetophone

CARL SCHROETER
BERLIN S 42
Prinzessinnenstr. 21

Fabrik für Sprechmaschinen u. Schalldosen

Gegr. 1875

STEHLE-MUSIKAPPARATE

Original-Stehle-Doppelschnecken-Laufwerke mit 1, 2 und 3 Federn. Starke Zugkraft, absolut ruhiger und gleichmäßig. Gang. Höchste Präzision und längste Lebensdauer. Export-Spezialtyp.

•

Stehle's Elektromechanische Laufwerke Kombination v. Elektromotor und Federtriebwerk. Die starkst. Stromschwankungen sind unschädlich, da der Elektromotor nur die Feder spannt. Die Wiedergabe aller Musikstücke isteinwandfrei. Bei Stromunterbrechung ohne Umstellung m. Handkurb. aufziehbar, dah immer spielbereit. Für Export u. Übersee unentbehrliche Neuheit

JOSEF STEHLE & SÖHNE * FEUERBACH-STUTTGART
GEGR. 1881 FABRIK FÜR PRÄZISIONSMASCHINEN GEGR. 1881
ZUR LEIPZIGER MESSE: PETERSSTRASSE 11, III

Pianos
mit 7¼ Oktaven

Kunstspiel-
pianos

PIANO FABRIK
GEBR. PADE

Berlin-
Charlottenburg

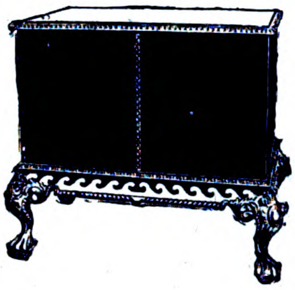
Kantstraße 54

Telegr.-Adresse: Padepiano Berlin. Cable Code A. B. C. 5. Edit.
Export nach allen Ländern. — Illustr. Katalog auf Wunsch.

Preisw. Erzeugnisse von Tonschönheit und guter Ausführung

„Cellophonette“

die Luxus-Resonanz-Sprechmaschine
in allen Stilarten



Sämtliche Typen
sofort lieferbar

KATALOGE
GRATIS

CELLOPHONETTE G. m. b. H. / Berlin S42, Ritterstr. 97

IMPORTEURE VON DEUTSCHER WARE

Spielwaren	Wünschen Sie deutsche Erzeugnisse aller Art zu kaufen, schreiben Sie an uns, wir sind in der Lage, Ihnen günstige Angebote zu unterbreiten. Lagerposten im Freihafen ständig an Hand. Auch übernehmen wir den Einkauf Ia Firmen zu Original-Fabrikpreisen. Erstklassige Referenzen	**Porzellan**
Kurzwaren		**Aluminium**
Musikwaren		**Emaille**
Sportartikel		**Textilwaren**

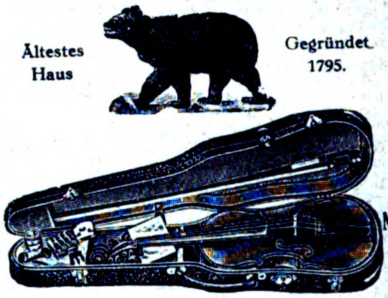
E. Delfs & Co., Hamburg 1, Hühnerposten 13
Tel.: Gollf, Hamburg / A. B. C. Code 5th Ed.

G. & A. Klemm

Inhaber: William Schuster
Markneukirchen K. 7

Ältestes
Haus

Gegründet
1795.



Violinen
Violoncelli
Contrabässe
Bogen
Saiten aller Art
Bestandteile
für sämtliche
Instrumente

Gitarren
Mandolinen
Lauten
Zithern
Clarinetten
Flöten
Accordeons
Mundharmonikas

Export nach allen Weltteilen!
Preisliste auf Verlangen.

TEXTILWAREN U. BEKLEIDUNGSINDUSTRIE

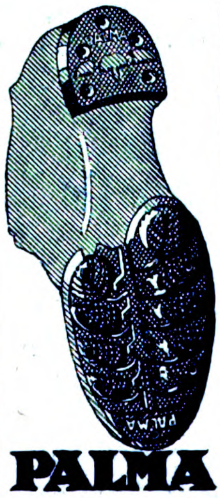
Kunstgestrickte Decken

Tablett-, Mittel- und Tischdecken, Spitzen fabriziert

Olga Besfle, Nürnberg
Rathausgasse 11

Muster gegen Einsendung von $ 10.– oder anderer Währung.

Auslandsvertreter gesucht!



PALMA

Kautschukabsätze und Kautschuksohlen
sind unerreicht in Passform, Qualität u. Ausführung

Palma-Kautschuk G. m. b. H.
Wien I Salzgries 21

TEXTILIEN:
Ich liefere in allen Qualitäten baumwollene und wollene **Decken, Schals, Segeltuche, Kunstleder, Matratzendrelle, Scheuertücher.**

Walter Gräf,
Zweigniederlassung Bremen,
Philosophenweg 20.

Suchen Sie vorteilhafte Einkaufsquellen?

Dann wenden Sie sich an die **„Export-Auskunftei“** des Auslandverlages. Durch eine ausgedehnte und ständig erweiterte Organisation unterhält dieselbe Beziehungen zu allen Kreisen der deutschen Ausfuhrindustrie und ist daher in der Lage, Sie mit den leistungsfähigsten Firmen in Verbindung zu bringen. Wenn Sie also Bedarf in irgendeinem Arikel haben, dann geben Sie uns genau Ihre Wünsche bekannt. Wir werden Ihnen dann geeignete Verbindungen verschaffen.

Auslandverlag G. m. b. H.,
Berlin SW 19,
Krausenstrasse 38—39.

Wages & Krauss G. m. b. H.

Barmen

Export. Spezialität:
Spitzen, Bänder, Gummiband, Kordeln, Litzen, Hosenträger, Sockenhalter, Gürtel in allen Qualitäten und Ausführungen. Auf Anfrage mit Mustern erfolgt Zusendung geeigneter Kollektion.

Telegrammadresse: Seestern. Liebers Code 5 Ed.

Die führende
Schwarz-Gold-
Siegelmarke

„Erupeka“
die führende
Krawattenmarke

Export nach allen Ländern

R. & P. Klein, Neuss a. Rh.
Berlin C2
Klosterstr. 16

Krawattenfabrik
Zur Messe in Leipzig, Saxonia-Haus I, Koje 60

Erzgebirgische Textilhandelsgesellschaft m. b. H.
Schneeberg (Erzgeb.) Postfach 10

HANDMASCHINENSTICKEREI

für alle Zweige der Damenwäsche-Konfektion.
Exportvertreter gesucht

DIE GROSSE MODE

HANDGEMALTE DECKEN

AUF SEIDE ODER BATIST

ZIERDECKEN, TISCHDECKEN, LÄUFER, SOFAKISSEN, LUXUSDECKEN Künstlerische Ausführung von unübertroffener Schönheit. Must. nur geg. Voreinsdg. v. £ 2 od. $ 10 od. Frcs. 50.

MAX ECKERT, STUTTGART
GARTENSTRASSE 42

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

Deutschlands größte Schirmfabrik
Eueco

EMIL BRAUER & CO.
AACHEN

LIEFERUNGEN PROMPT AB STOCK
ZUR LEIPZIGER MESSE:
MESSHAUS „ROSE“, STAND 233/35
ZUR FRANKF. MESSE: OSTHALLE A, STAND 790

ALA
ARTIKEL „OTTI“ FASSON 73

Fabrikation feinster Rahmenschuhwaren.
Verlangen Sie Sonderangebot.
Ausfuhr nach allen Ländern.

SCHUHFABRIK HESS
KOMM.-GES.
ERFURT

Kontor und Musterlager:
Berlin, Kronen-Str. 12-13

Leder-Reiseschuhe

mit Ia Ledersohlen, Fabrikat Kreeb, glänzend eingeführt, alte Spezialfabrik. Korrespondenz in Englisch, Spanisch und Französisch. Sofortiger Musterversand ein 5 kg Paket (etwa 10 Paar) gegen Scheck £ 1½.— — oder entsprechender Währung.

Karl Kreeb, Filzschuhfabrik, **Göppingen** in Württ. Exportvertreter gesucht

Jeder

Deutsche im Auslande und jede exportier. Firma verlange vom AUSLANDVERLAG, BERLIN SW 19, Krausenstraße 38-39

Probenummer des „ECHO“.

Während seines 42 jährigen Erscheinens ist es das Export-Fachblatt der deutschen Industrie geworden!

LÄUFER

Matten, Teppiche aus
Kokos, Rohr, Jute, Velours

Kraut & Kaiser, Hamburg 36 (Stahlhof)

Carl Unverzagt, Bandagenfabrik, Lörrach i. Baden

Spezialität: Bruchbänder, Leibbinden, Suspensorien usw.

Kataloge u. Korrespondenz in allen Sprachen.

Telegramm-Adresse:
Unverzagt Lörrach.
Code: Rudolf Mosse Code.

Tüchtige Auslandsvertreter noch für einige Länder gesucht.

VERMISCHTE ANZEIGEN

Fachlehrbücher 1 Ranges mit vielen Abbildungen

Die Preise in SchweizerFranken stehen hinter jedem Titel.
Amtlich vorgeschriebene Umrechnung: 100 Schw. Francs=
100 Schilling, =90 Dän.Kr., =335 Franz. od. Belg.Francs, =
50 Holl. Gulden, =300 Lire, =100 Norw. Kr., =70 Schwed.
Kr., =100 Peset., =20 Dollar, =110 Milreis, =40 Yen, =600
Drachmen, =35 Arg. Papierpes., =1200 Lewa, =110 Chile
Papierpes., =500 Fin. Marka, =1100 Dinar, =800000 Oester.
Kr., =300 Port. Milreis, =1900000 Poln. Mk., =2000 Lei, =
400 C. S. R. Kr., =100000 Ung. Kr. — Nach Empfang des Be-
trages in Auslandswähr. (Scheck od. Papiergeld, keine Post-
anweisung), zuzügl. 10% für Porto, erfolgt rekommandierte
Lieferg. nach all. Weltteil./ Fachzeichn. 6. Metallarbeiter 4.50
Dreher 3. Gewinde 2.50. Maschinist u. Heizer 4.50. Der prakt.
Maschinenwärter 1.50. Der prakt. Heizer u. Kesselwärter 2.
Maschinenmonteur 2.25. Maschinenschlosser 6. Maschinen-
zeichn. 3.75. Mechaniker 2.25. Fahradreparateur 2.25. Auto-
mobiltechn. Handbuch 15. Kraftfahrzeugbau 6.75. Motorrad 6.
Leichtmotorrad 5.40. Chauffeurkursus 6. Autog. Schweissen
u. Schneiden 6. Modellbuch f. Blecharbeiter 6. Elektromon-
teur 2.25. Hausinstallation 2.25. Schaltungsschule 2.25. An-
kerwickeln 4.50. Stellmacher 1.50. Karosserie u. Wagenbau
15. Zimmermann 7.50. Holztreppenbau 3.75. Tischlerkunst 6.
Möbeltischler 3. Mod. Möbel 6. Klein- u. Ziermöbel 6. Der
Holzbildhauer 4.50. Holzberechner 15. Maler 4.50. Lackier-
kunst 2.25. Zuschneidekunst Herren 3.75. Desgl. Damen 3.75.
Schuhmacher 4,50. Gerber 7.50. Seifensieder 4.50. Kerzen-
fabr. 6. Leimfabr. 6. Rübenzuckerfabr. 4.50. Destillateur 6.
Konditor 6. Bonbonfabr. 4.50. Hauskonditorei 2.75. Obst-
weinbereitung 2.75. 6000 Handelsrezepte 5.25. Mostrichfabr.
4.50. Pferdehändlergeheimnisse 1.50. Wurstfabr. 1.50.
Gemüsekonservenfabr. 4.50. Einmachekunst 1.50. Unge-
ziefervertilgung 7.50. Hundedressur 1.50. Geflügelzucht
1.50. Kaninchenzucht 1. Prakt. Haustierheilkunde 6.75.
Gemüsebau 1. L. Schwarz & Co., Berl. L 14 U. Annenstr. 24a.

VERTRETER

Wir suchen zum Verkauf unserer Zigarren-Etiketten und Ringe, sowie feiner Etiketten für Schokolade, Wein, Spirituosen, Seifen, Parfümerien als auch Reklame-Plakete, geeignete Vertreter im Ausland.

HERMANN SCHÖTT, Aktiengesellschaft
Lith. Kunstanstalten
RHEYDT, RHEINLAND

Agenten, Vertreter, Kommissionäre usw. die im Anzeigenteil keine passenden Angebote finden, sollten selbst eine entsprechende Anzeige unter der Rubrik des „ECHO“. **Auslandfirmen, die Vertretungen suchen** veröffentlichen, um dadurch die geeigneten Verbind. zu erhalten. Anfr. bitte zu richt. an **Auslandverlag GmbH., Berlin SW, Krausenstr. 38-39**

Chemische Fabrik sucht für Gicht- und Rheumatismus-Spezialität eingeführte Vertreter im Ausland. Off. unt **A.W. 200** a. **Rudolf Mosse, Magdeburg**

Das interessiert Sie!

Ich liefere deutsche Waren jeder Art zu günstigen Preisen. Ein Probe-Auftrag wird Sie zufriedenstellen.

Fr. H. L. Berner,
Hamburg 36,
Holstenplatz 4.

Emmel & Reinsberg

Export * Import
Hamburg 5
Stiftstr. 68.

Export: alle deutschen Waren. Import: Überseeische Rohprodukte.

Export:
Aller Art deutsche Industrie-Waren.
Import:
Ueberseeische Rohmaterialien. Besonders geg. Provision auf Konsignations-Grundlage.

Fr. H. L. Berner,
Hamburg 36, Holstenplatz 4.

Süddeutsche Metallwarenfabrik

mit

Gießerei, Gürtlerei, Flanschnerei etc., Maschinen für gelochte Zierbleche, Friktions- und Exzenterpressen,

sucht laufende

Massenartikel

für

Technik oder Kunstgewerbe.

Anfragen erbeten unter **S. D. 640** an den Auslandverlag, Berlin SW 19, Krausenstraße 38/39

Heinrich Willmes, Hamburg 23, Mittelstr. 19.

Export aller deutschen Erzeugnisse. Abgabe von Vertretungen.

Spez.: **Nähmaschinen u. Ersatzteile, Stick- u. Strickmaschinen, Maschinen f. d. Textilindustrie, Schreibmaschinen, Fahrräder und Ersatzteile, Landwirtschaftl. Maschinen und Geräte, Trecker und Motorpflüge, Holzbearbeitungsmaschinen, Wagen, Fleischbearbeitungsmaschinen, Bäckerei- und Konditoreimaschinen, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Eisenwaren, Stahlwaren aller Art, Aluminiumwaren, Glas-, Kristall-, Porzellan- und Steingutwaren, Heiz- und Kochapparate, Elektromotoren, Elektrische Apparate u. Bedarfsartikel, Elektr. Beleuchtungskörper, Musikinstrumente, Pianos, Harmoniums usw., Möbel, Korbwaren, Lederwaren, Schreibmaterial, Sportartikel, Kinderwagen, Galanteriewaren, Bijouteriewaren, Spielwaren, Scherzartikel, Reklameartikel.**

AUSLÄNDISCHE EINKÄUFER

die nach Deutschland kommen wollen, sollten uns rechtzeitig ihre Wünsche aufgeben, um ihnen schon **vorher** Offerten verschaffen zu können. Das wirksamste Mittel, zahlreiche Offerten wirklich lieferungsfähiger und an der Ausfuhr interessierter Firmen zu erhalten, ist die Veröffentlichung einer Serie von

„KLEINEN ANZEIGEN“

in den Spezial-Rubriken des „Echo“ unter den Titeln:

„Ausland- und Ueberseefirmen, die für eigene Rechnung kaufen“

„Ausland- und Ueberseefirmen, die Vertretungen suchen“

„Ausland- und Ueberseefirmen, die Landesprodukte anbieten“

Senden Sie uns rechtzeitig den gewünschten Text unter Beifügung eines entsprechenden Betrages, um die Veröffentlichung sofort beginnen zu können.

AUSLANDVERLAG G.M.B.H., BERLIN SW19
KRAUSENSTR. 38/39 / ABTLG.: „KLEINE ANZEIGEN“

Gegründet 1823
Heinr. Rüppel & Sohn
Hamburg / Bremen
Spedition · Lagerung
Versicherung

Allein-Einkauf für Auslands-Importhäuser

speziell in

Eisenwaren

übernimmt zu günstigen Bedingungen

Eisenwaren-Grosshandlung im Rhein. Westf. Industriegebiet.

Gefl. Anfragen unter **P. D. 637** an Auslandverlag G m. b H., Berlin SW 19

MÜHLSTEINE, CHAMPAGNE-MÜHLSTEINE

VON 200-2000 mm, FÜR JEDE FRUCHTART

SEIT JAHREN ZUR VOLLSTEN
ZUFRIEDENHEIT UNSERER
ABNEHMER GELIEFERT!
KURZE LIEFERFRIST!
MAN VERLANGE ANGEBOT!

MITTELDEUTSCHE SCHMIRGEL-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
BUTZBACH
TEL. 21 / DRAHTNACHR. SCHMIRGELWERKE

St. Barbara

Die führende Marke

Schaumweine und Liqueure

Curt Esser, Hamburg 21
Uhlenhorster Weg 8

Eingeführte Vertreter gesucht.

MENSING & Co.
Hamburg 1, Bugenhagenstr. 5

EXPORT
alle deutschen Industrie-Erzeugnisse
IMPORT
alle gangbaren Landesprodukte

Litauen Randstaaten Briefmarken

Einzelne und geschl. Sätze Sendungen **$1, $2, $5** und höher oder Gegenwert.
P. Moritz, Kowno, Litauen,
Ukmerges pl. No. 51

Junger tüchtiger

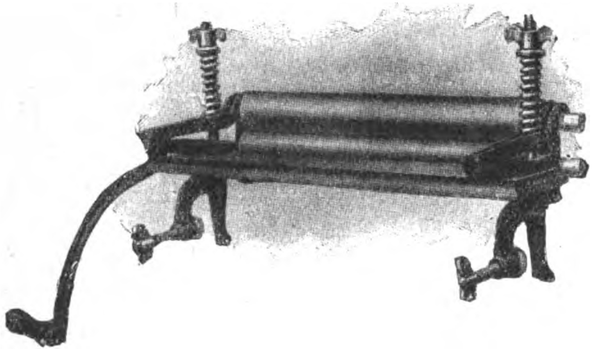
Kaufmann

der Walz- u. Bij.-Maschinenbranche, 20 Jahre alt, flotter Korrespondent mit guten engl. u. franz. Kenntnissen, perf Maschinenschreiber, erfahren im Export, vertraut m. allen Büroarbeiten, sucht Stellung i. England, Indien o. einem Land engl. Sprache, zum 1. 10. 23 od. später. Angebote unter **K. A. 4024** an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW. 19

Vertretung!

Für meine neuen Spezialitäten: Auswechselbare Aluminium-Preisauszeichnungsschilder, Preistafeln (ges. gesch.) usw. f. alle Branchen u. Sprachen, suche rührigen Vertreter auf eigene Rechnung. Prospekte gratis. Mustersendung gegen Einsendung von sh. 1/6.

Oskar Pötters, Düsseldorf 93



Beschreibung der Wringmaschine

Walzen: Länge 36 cm (prima Heißwringer)

Eisenteile: Prima Guß, feuerverzinkt, Walzenlager, ohne Bügelfeder zum Teil Temperguß, Pressung erfolgt durch starke Spiralfedern

Brett: Weißbuchenholz

Verpackung in Kisten bis 20 Stück
Muster Preis per Stück Dollar 2¼ fob Hamburg incl. Verpackung oder dessen Gegenwert in allen Valuten

VERTRETER GESUCHT!

Empfehle mich als Einkäufer für sämtl. industriellen Artikel Deutschlands

WILHELM GROSSMANN / HAMBURG 35
Export / Warenengros / Kommission / Import

Bank: Dresdner Bank, Depositenkasse Borgfelde
/ Fernsprecher: Vulkan 5704
A.B.C. Code 5th Edition / Büro. Grevensweg 5 / Lager: Bürgerweide 73

Wir übernehmen den

Einkauf von Waren aller Art

zu günstigen Bedingungen

Beste Beziehungen zur Industrie
Große Lagerräume vorhanden
Erstklassige Referenzen

BLANKE & CO., HAMBURG 5
Brennerstraße 11

HOLLAND.

W. D. ter Haar, Boompjes 16, Rotterdam

Internationale Speditionen, Lagerung, Verzollung, vere d. Verwiegung usw

---

Durchaus perfekte

Auslandskorrespondentin

deutsch, englisch, französisch, italienisch, 10 Jahre Auslandspraxis, Stenotypistin u. bilanzsichere Buchhalterin mit staatl. Handelslehrerinnen-Prüfung, sucht Stellung im Ausland. Angebote unter **K. A. 4051** an den Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW. 19, Krausenstr. 38/39

Der Bezugspreis für das Echo ist aus der Titelseite dieser Nummer zu ersehen.

Compañia Alemana le Importación y Exportación, Hamburgo Soc. Ltda.
Hamburg 5, Große Allee 8

Export: Aller deutschen Industrie-Erzeugnisse.
Import: Landesrohprodukte, wie Knochen, Häute, Felle, Haare usw.

Vertreter noch für einige Länder gesucht.

Telegramm-Adresse: Veracidada, Hamburg.

Codes: Bentley's Complette Phrase Code, A. B. C. 5. Ausgabe, Vollers Schlüssel, Privat-Codes, Rudolf Mosse Code.

Getrocknete

Morcheln ✶ Steinpilze

und andere Sorten liefern von neuer Ernte

Winter & Co., Leipzig 76

Spezialexport nach allen Ländern

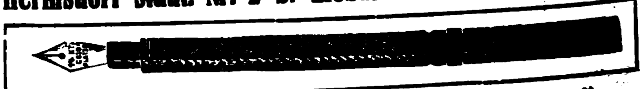
Vertreter gesucht!

Was suchen Sie zu kaufen?

Wenn Sie im Anzeigenteil oder im Bezugsquellen-Nachweis der vorliegenden Nummer für die von Ihnen gewünschten Artikel keinen Fabrikanten finden, dann ist der Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19, gern bereit, Ihnen geeignete Bezugsquellen in Deutschland nachzuweisen

---

Schlesische Celluloidwarenfabrik Keindorf & Vollmar
Hermsdorf-Städt. Nr. 2 b. Lieban i. Schlesien (Dtschld.)



Chirurgische Artikel, Dosen aller Art, Salbenkrukendeckel, Füllfederhalter, Bleistiftschützer, Schreibwaren, Herstellung von Massenartikeln

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Abzeichen. Emaille. Metall, gestickt.
Bonner Fahnenfabrik in Bonn.

Abziehbilder f. Möbel, Schilder, Maschinen u. Reklame, Spielbog. und Albums für Kinder. **Berliner Kunstverlag David Loeser, Berlin SO,** Michaelkirchstr. 4.

Abziehbilder für Industrie und Reklame, bess. Kinderabziehbilder. **August Jüttner, Saalfeld,** Saale 42.

Abziehbilder für alle Industrien.
Abziehbilderfabrik Carl Schimpf, Nürnberg.

Acetylenbrenner in bekannt guter Qualität. **„Bergina“ Bergwerk u. Industrie A.-G., München.**

Acetylenlampen für **Minen u. Hausgebrauch.** Eisenbahn- u. Sturmlaternen, Fahrradlaternen, Sturmfackeln, Azetylenbrenner, Riemenverbinder, Bohrstahl. Bergwerksgeräte. Beste Ware! Günstige Preise.

Werthmann & Mühlhoff, Metallwarenfabrik, **Werdohl 11 in Westfalen.** Vertreter gesucht.

Aetherische Oele, chemische Produkte, Limonaden- und Likör-Essenzen, Fruchtaromen, Fruchtsäfte. **Theodor Freytag, Magdeburg-W. 1.**

Aexte und Beile. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Adressen all. Branchen, Stände u. Berufszweige v. In u. Auslande liefern zuverlässigst **August F. Brode, Berlin S 14,** Dresdener Str. 80.

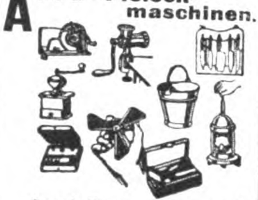
Adressen all. Branchen u. Länder lief. **Adressen-Verlag G. Müller, Dresden-N.,** Königsbrücker Pl. 2.

Akkordeons in deutscher, Wiener u. chromatischer Ausführung bis zu 144 Bässen. **Adolf Grünwald, Altenburg S.-A.**

Akkordions. **Meinel & Herold,** Akkordionfabrik, **Klingenthal 8 E.** Verlangen Sie Preisliste.

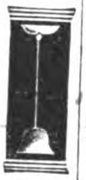
Akt-Kunst. Edelste Naturaufnahmen menschl. Körperschönheit in naturechten **Wiedergaben.** 1000fältiges **Lager feinst. Original-Aktphotos.** Davon echte Original-Handabzüge in 5 Größen, 9×12 bis 24×30 cm. **Ideale Nacktheit,** die wundervollen 6 Aktbände mit je 20—40 hochwertigen, ganzseitigen Aktbildern. Prächtige Auswahlsendungen schon für 3 Dollar, 7 Dollar und mehr oder entsprechende andere Werte. Aktkunstblätter, echte Aktkunstkarten, sehr wertvolle Mappenwerke und Bände, 25 Jahre Aktkunstarbeit des **Verlag der Schönheit, Dresden-A. 24, EO 23.**

Alba-Fleischmaschinen.



Spezialitäten i. Haushaltartikeln und Neuheiten. Richard Ruth. Berlin SW 19. Jerusalemer Kirche 2.

Alpacca. Service für Likör, Mokka, Sahne, Eier, Salznäpfe, Puderdosen, **Etuis etc.** Illustr. Katalog gratis. **Ewerf & Saurmann,** G. m. b. H., **Mainz,** Dominikanerstr. 6.



Alpaka u. Alpaka-Silber, Bestecke u. Tafelgeräte.

Christian Gottlieb Wellner, Aktiengesellschaft, **Auerhammer b. Aue i. Sa.**

Alpaka- und Aluminiumbestecke fabrizieren **Küpper & Platzhoff,** Metallwarenfabrik, **Mettmann (Rhld.).**

Aluminium-Kochgeschirre, -Bestecke. Touristen- u. **Militärausrüstungen aus Rein-Aluminium.** Gießerei- u. Walzfabrikate. **Freudonia-Werke, Akt.-Ges.** f. Alumin.- u. Metall-Verarbeitg., **Freudenberg i. W.**

Aluminium-Kochgeschirre, -Bestecke u. Kämme.

A. Mosbach Wwe. und Sohn, Lüdenscheid (Dtschl.).

Aluminium-Kochgesch., Aluminium- und Alpaka-Bestecke. **Thielen & Co., Mettmann 3** (Rheinland), (Deutschland.

Aluminium-Eßbestecke liefert als Spezialität **Rheinische Besteck- u. Metallwarenfabrik C. Lücke & Co., Mettmann, Rheinld.**

Alumin.-Geschirre erstklassiger Ausführung liefert schnell und besonders preiswert **Aluminiumwerk Singer & Heissler, Saalfeld (Saale) 4.**

Aluminium-Kochgeschirre, Massenartikel nach Zeichng. und Muster, Schaufenstergestelle, Fleischerlad.-Einrichtungen, Bedarfsartik. für Pharmazie u. Chirurgie.

ALU

-miniumwarenfabrik Ambos, G. m. b. H., Dresden-A. 30. Augsburger Straße 79.

Aluminium-Kochgeschirre, gar. rein, 98—99 %, und Bestecke lief. als Spezialität **Otto Hebron, Berlin SW 61**

Aluminium-Pulver für Industrie- und Feuerwerksfabriken. **Gebrüder Schopflocher, Fürth-Bay. 11.**

Andenken, Schmuckkästchen, **Uhrständer aus** Glas u. Bronze mit u. ohne Ansichten. **Fabrik für Glas- und Bronzewaren Hölzel Nachflg., Berlin-Charlottenburg,** Am Lützow 4a.

Anilinsalz, Anilinöl, Chemikalien.
Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1, Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.

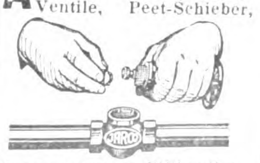
Anoden-Batterien für drahtlose Telefonie **Pála, Kodes & Co., Hamburg 14.**

Ansichtskarten jeder Art, einfarbig und bunt, liefert schnellstens nach Vorlagen (Photographien) **Magdeburg. Lichtdruckanst. Richard Kramer, Magdeburg.**

Ansichtspostkarten. Extra-Anfertigung von Ansichtskarten u. Alben nach Photos. **Groß.eig. Verlag** in Genrepostkart. all. **Ausführ.** f. jede Gelegenheit. **Muster u. Preise stehen zur Verfügung.**
Kunstanstalt Theodor Eismann, Leipzig 3.

Ansichtspostkarten, Kunstblätter u. Ansichten-Alben. Anfertigung nach Photos usw. in allen Druckverfahr. vollkommenster Technik. Hochwertige Qualität. Schnelle Liefer. **Dr. Trenkler & Co., A.-G. Leipzig-Stötteritz i. Sa.,** Graphische Kunstanstalt.

Armaturen für Dampf, Gas u. Wasser, Jarco-Ventile, Peet-Schieber,



Handy-Schieber. Billige Verladung ab Fabrik Hamburg. **Armaturenbau-A.-G., Hamburg 39.**

Armaturen, Preßluft-Hähne, -Kupplungen, -Ventile. **Continental-Armaturen-Fabrik, Berlin SO 16,** Köpenicker Str. 36-38.

Warenregister

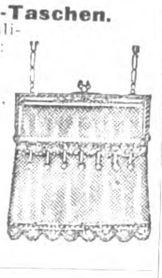
des allgemeinen Anzeigenteils

Seite
Industrie-Bedarf, Motore, Werkzeuge . . . 3514
Maschinen, Apparate, Landwirtschaftliche Maschinen 3518
Automobile, Fahrräder und Zubehörteile . . 3520
Kleinmetall-, Stahl- und Aluminiumwaren, Haus- und Küchengeräte, Bestecke . . . 3521
Chem.-Pharmazeut. Produkte, Farben, Lacke, Chirurgische Instrumente, Techn. Glaswaren, Gummiwaren 3523
Elektrotechnische Artikel, Heizungs- und Beleuchtungs-, Gas- und Wasseranlagen . . 3525
Bijouterie-, Leder- und Luxuswaren, Uhren, Kunstgewerbe, Sportartikel, Spielwaren . . 3527
Papier- und Pappwaren, Bureaubedarf . . . 3530
Optik, Photographie, Filme, Feinmechanik . 3532
Musikinstrumente und Zubehör 3533
Textilwaren und Bekleidungsindustrie . . . 3534
Vermischte Anzeigen 3531, 3535

Alben aller Art, insbesondere für Amateur-Photographien u. Schallplatten.
Wübben-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 68, Kochstr. 60-61. Telephon: Dönh. 2412. Telegr.-Adr.: Reformband. Telegramm-Schlüssel: ABC Code 5th Ed. und Rudolf Mosse Code. **Illustrierte Kataloge und Preislisten gratis!**

Alpaka-Bestecke, geprägte. Luxusbestecke in Bronze und Neusilber fabriziert als Spezialität **Carl Heinrichs,** Metallgießerei & Metallwarenfabrik, **Solingen IV.** Gegr. 1905. Seriöse Vertr. gesucht!

Alpaka-Taschen. Spezialitäten: Emaille-Etuis, Stockgriffe, Zigaretten-Etuis. **Rudolf & Heinrich Katz,** Alpakaw.-Fabrik, **Pforzheim.**



Aluminium - Haus- und Küchengeräte aller Art liefert prompt **Aluminiumwerk Ewald Wendel G. m. b. H., Wiehl** (Rheinl.).

Aluminium. Kochgesch., Eßbestecke, Sport- und Reiseartik., Milchtransportkannen, Fahrradfelgen, Brauereibottiche.

Basse & Fischer,

Zweigniederlassung der Selve A.-G., **Lüdenscheid i. Westf.** Größte u. älteste Aluminiumwarenfabrik Deutschlands.

Aluminium: Kochgeschirre Wasserkessel, Tee- und Kaffeekannen, Tabletts, Brotkörbe usw. fabrizieren: **Vereinigte Metallwerke Hack & Co., Aktien-Gesellschaft, Fürth i. Bayern.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Armaturen für Wasser-Dampf u. Gas, Kondenztöpfe, **Klein, Schanzlin & Becker, Akt.-Ges., Frankenthal (Pfalz).**

Armaturen aller Art für Dampf. **Schumann & Co.,** Armaturenfabrik, **Leipzig 51 — Plagwitz.**

Armaturen für Gas, Wasser, Dampf, Bad, Toilette. Gegr. 1891. In 30 Jahr. erpr. u bewährt **Albert Holzthiem Nachf., Chemnitz,** Metallgießerei u. Armaturenfabrik.

Armaturen Dampfventile Hähne und Absperrschieber jeder Art.
Walter Reuter,
Stassfurt-Leopoldshall 1.

Aërozon. Elektr. Parfümverdunster und Rauchverzehrer.
Aërozon-Fabrik,
Berlin SW 68,
Ritterstraße 75.

Aermelhalter (Deckelhalter m. Tropfenfänger) liefert in bester Qualität

Max Rohde, Berlin-Lichtenberg, Alfredstraße 1. Mustersendung, (Post-Paket) gegen Einsendung von $ 5 oder gleichwertigen Noten (Scheck).

Aermel-, Strumpf-, Sockenhalter.

Elasti
Qualitätsmarke

Flach-Feder-Fabrik „Elasti", Hamburg 5, Böckmannstr. **15.** Zur Leipziger Messe: Specks Hof, V. Stock, Stand 901—902. Mustersend. komm. sof. nach Eing. d. Musterauftr. z. Vers.

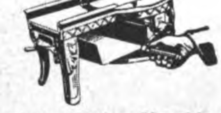
Asbest-Bekleidung für Gießereiarbeiter. **M.G.Nolte, Berlin SW 68.**

Aschenaufbereitungsanlagen zum Rückgew. von Koks u. Kohle. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Aschenschalen a. Glas mit Reklame fabr. **„Ruzafi"**
Remda i. Thür.

Asphalt-Taube Beste Taube der Welt!
Wurftaubenfabrik 'Hubertus'
Richard Müller Nachflg.,
Heidenau-Nord bei Dresden.

Aufschnittmaschinen f. Schinken, Wurst, Käse.



Richard Heike, Maschin.-fabrik u. Kesselschmiede, **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Außenbordsmotoren **Sanftleben & Co., K.-G., Hamburg 1,** Mönckebergstraße 7, Levantehaus. Tel.-Adr.: Sancomotor.

Autogene Schweiß- u. Schneidanlagen (Schneidbrenner).
Müllerwerk Akt.-Ges.,
Berg.-Gladbach.

Automobil - Zubehöre, Beleuchtung, Beschläge, Windscheiben, Innen-Ausrüstungen, Kommando-Telefone, Profile in Eisen, Messing, Aluminium, Trittbelag, Radverblendscheiben, Kühlerschutzstangen.
C. Albert & Co., Metallwarenfabrik, **Barmen.**
Gegr. 1880.

Automobil- u. Fahrradwerkzeuge.

Peter Gottfr. Röhrig,
Werkzeugfabrik,
Lüttringhausen b. Remscheid.

Automobil-Zylinder-Schleifmaschinen, D.R.P., Syst. Bley, automatisch arbeitend. Unentbehrlich für Reparatur-Werkstätten.
O. K. Bley,
Magdeburg 1,
Gr. Marktstraße 16.

Autoschalter, Steckkontakte, Handlampen, Meßinstrumente, Widerstände, Dreh- und Hebelaus- und Umschalter für elektr. Kleinbeleuchtung.
Konstruktionswerk
Bingen a. Rh.

Auto-Uhren, erstklassig in Ausführung, unübertroffen in Stabilität, lief.
Gebrüder Baur,
Schwenningen a. N.

Auto- und Fliegerbrillen fabriziert als Spezialität

Heinrich Floth, Fürth/Bayern,
Hindenburgstraße 45.

Auto-Zubehör. Spezialit.: Signalpfeifen, Hupen, Luftpumpen, Wagenheber, Zündkerzen, Werkzeuge, Hebezeuge usw. laufend lieferbar.
Automobil-Zubehör-Gesellschaft,
vorm. Haefele & Heubeck,
Mannheim, Börse.

Unentbehrliches **Auto-Zubehör** ist der **Elektrische Vulkanisierapparat mit automatischer Ausschaltung Vulcan-Electro** Repariert Decken u. Schläuche auch b. d. größten Defekten absolut zu verlässig, ohne jede Ueberwach. u. ohne Thermometer. Verbrenn. d. Gummis ausgeschl. An jed. elektr. Leit. v. 100—250 Volt anschließb. Kann im Werkzeugkast. mitgef. werden.
C W. Kress & Co.,
Frankfurt-M., Kaiserstr. 42.

Bäckereimaschinen „Herbst" D. R. P. sind die einfachsten der Welt! Bestgeeignete Maschine für den Export nach allen Weltteilen. Eignet sich für alle Teige. Ca. 9000 Stück in kurzer Zeit verkauft.
F. Herbst & Co., Halle a. d. S. 49.

Bäckereimaschinen. Spez.: Origin.-Drehhebel-Knetmaschinen 'Eberhardt', billigst. System für alle Teige. Tausende i. kurz. Zeit verkauft. Exportart. ersten Ranges. Lieferbar sof. in all. Größen. Tüchtige Vertreter gesucht. **G. L. Eberhardt,** Maschinenfabrik, **Halle (Saale),** Großbetrieb f. alle Bäckerei- und Konditoreimaschinen.

Bäckereimaschinen. Spezialität: Teigknet- u. Teigteilmaschinen.
Albert Mohr,
Maschinenfabrik,
Halle (Saale).

Bäckereimaschinen: Hörnchenwickelmaschinen fabriziert als langjährige Spezialität
Wilh. Quadt,
Maschinenfabrik,
Elberfeld N.

Bäckereimaschinen Knet-, Anschlag-, Eis-, Teigteilmaschinen sowie Bäckereigeräte, kompl. Bäkkerei- u. Konditorei-Einrichtungen, Dampfbacköfen usw.
Saarbrücker Backofen- und Bäckereimaschinen-Fabrik
Wilhelm Schneider,
Saarbrücken III.

Bäckereimaschinen „Roland", Knet- sowie Teigteilmaschinen sind die best. der Besten. **W. Marx & Co., Halle** (Saale). Vertreter gesucht.

Bäckerei-Teig-Teilmaschinen in 11 verschiedenen Arten, Backtröge, Siebmaschinen, Sackausstaubemasch., Knet- u. Schlagmaschinen.
W. Ritter,
Maschinenfabrik, **Halle a. S.** Schnelle Lieferung nach allen Ländern der Erde.

Bäckerei- u. Konditorei-Maschinen, z. B. Rühr- u. Schnee-Schlagmaschinen, Eismaschinen, Eiskonservatoren, Teigteilmaschinen, Knetmaschinen usw., erstklass.
Paul Feller & Co.,
Masch.-Fabrik,
Halle a. d. Saale.
Bek. Exporthaus.

Bäckerei- und Konditorei-Maschinen, Knetmaschinen, Rühr- u. Schlagmaschinen, Wirk- u. Auspreßmaschinen, Teilmasch., Mandel-Reibmaschin., Eismaschinen.
Hoening & Co.,
Maschinenfabrik, **Dortmund.**

Bäckerei- u. Konditorei-Maschinen u. -Geräte, Eismaschinen, Eiskonservatoren sowie Formen und sämtliche Geräte f. Bäckereien, Konditoreien und Hotels fabrizieren als Spezialität **Carl Bross & Co., Ludwigsburg.** Vertreter für alle Länder gesucht.
Zu den Messen in Leipzig: Ausstellungsgelände Halle 5. Stand 448.

Backöfen u. Bäckereimaschinen f. d. Export in vollkommenster Ausführg. geeign. für Groß-, Mittel- u. Kleinbetrieb. Dampfbacköf. all. Art m. Mairich-Halb-Gasfeuerung sind Großkohlenspar. u. garant. Höchstleistung. Vertr. a. all. Plätzen ges. **Mairich A.-G., Berlin-Weißensee.**

Die Maschinenband

Bade-Einrichtungen „Erfo", sanitäre Installationsartikel **G. m. b. H.,**

Dresden-A. 16.

Bäder, medizinische, vgl. Inserat „Parfümerien" d. **Chem. Fabrik Titania.**

Band, Hutband, Putzband, Schnürband.
Carl A. Fürst & Co.,
G. m. b. H.,
Frankfurt am Main.

Bänder aus Seide, Kunstseide, Baumwolle, Schuhriemen, Litzen, Strickbinder-Krawatten.
Richd. Duisberg & Co.,
Barmen-Rit.
Gegr. 1862.

Bänder, Spitzen, Litzen, Tressen, Kordeln und Schuhriemen, elastisch und unelastisch, fabriziert **W. Grüber, Barmen,** Hohensteiner Str. 55.

Bänder direkt ab Fabrik für Herren- u. Damenhüte aus reiner Seide, Halb- u. Kunstseide. Spezialität: Herrenhutbänder. **Adolf Putsch, Ronsdorf (Rhld.).**

Barometer. Barographen, Höhenmesser. Hygrometer, optische Meßinstrumente. Linsenmesser.

STURM
VERÄNDERLICH
BESTÄNDIG

H. C. Kröplin,
Bützow, Mecklenburg,
Werkstätten für Präzisionsmechanik.

Barometer aller Art. Barographen. Thermographen, Hygrometer u. Höhenmesser.
Möller,
Oehmichen
& Co.,
Hamburg-Stellingen 17.
Katalog 8 E zu Diensten.

Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden-Batterien für drahtlose Telegruaphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen, Feuerzeuge liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung geg. Einsend. v. M. 50000.—).
Theodor Eiffländer, Spezialfabrik für Taschenlampen,
Berlin SO 33,
Köpenicker Str. 154a.

Batterien (Export), Elemente Taschenlampen unbegrenzter Lagerfähigkeit vor der Ingebrauchnahme.
„Intensiv" Elementenfabrik
Dr. Aron A.-G., Berlin O 34.

Auflösung
Release

Batterien für Taschenlampen. Hochwertige Erzeugnisse für Inland und Export.
Elektrische Spezialfabrik für Kleinbeleuchtung G. m. b. H.,
Berlin-Schöneberg,
Eisenacher Straße 56e.

Bein- und Elfenbeinwaren, Ketten. Broschen, Anhänger. Rosen. Schachspiele. Zigarettenspitzen usw. Anfertigung sämtl. Dreharbeiten. Mustersendung geg. Voreinsend. v. £ 1.—.
Julius Klein & Co.,
Nürnberg, Marktplatz 46a.

Beizen f. Möbel („Dresen" patentamtl. geschützt). Einmaliges Beizen — ohne Mattine — kein Aufrauhen des Holzes — in einig. Std. trocken — 75% Arbeitsersparnis. Prima Referenz. **Wilhelm Dresen & Co.,** Lackfabrik. **Leipzig-Gohlis.**

Beleuchtungskörper und Glaswaren für alle Lichtarten

C. & W. Bohnert,
Frankfurt a. M.,
Hanauer Landstraße 139—145.
Größtes Spezialgeschäft des Kontinents.

Bernstein, Halsketten, Broschen, Ohrringe, Spitzen etc. Reiche Kollektion gegen £5 oder $20.-.
Frichmelt & Co., Stuttgart.

Bernstein-, Elfenbeinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt.
Emil Lübrig, Hamburg 5 A,
Steindamm 3.

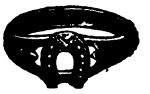
Bernstein-Ketten, Bijouterie und Spitzen aus Bernstein.
Rudolf Reich, Bernsteinwarenfabrik, **Danzig,** Langgasse 26. Filiale: Pforzheim Belfortstr. 7.

Bernsteinwaren, Halsketten, Zigarrenspitzen, Broschen, Anhänger usw. Große Ausw. auf Lager.
Barth & Struszynski,
Danzig, Hundegasse 44.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

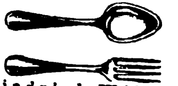
Bernsteinwaren, Spez. Einschlüsse.



Illustr. Katalog über Elfenbein-, Beinwaren, Bijouterien, Lederwaren, Geschenkartikel pp. kostenlos. Bernstein-Spezialkatalog.
Liedtke & Roeder,
Königsberg i. Pr. Abt. C

Bestecke „Fermete". Fermete Alpaka, poliert und versilbert, Ia Qualität, garantiert weißbleibend. Klingen eingelötet nach patentiertem Befestigungsverfahren. Lockerwerden ausgeschlossen, weder in kochendem Wasser noch durch Putzmaschine. Leichtes Auswechseln bei Reparaturen. Befestigungsberechtigung sowie Einlötapparate und Metall wird an Besteckfabriken, Messerschmiede, Stahlwarengesch. u. Hotels abgegeben. Bei über 50 Besteckfirmen eingeführt. **„Fermete", Metallgesellschaft m. b. H., Berlin S 59,** Boeckhstr. 1. Vertreter im Ausland ges. Besteckmuster gegen Voreinsendung von 12 Dollar oder Scheck.

Bestecke, Alpaka und alpakaversilberte, in allen Arten.



Friedrich Wilke,
Metallwarenfabrik,
Westig in Westfalen.

Besteckfabrik
Zweistern G. m. b. H., Lüdenscheid in Westf.

✱ ALUMINIUM ✱

Telegramm-Adr.: Zweistern. Bestecke. anerk. Qualitätsware zu vorteilh. Preisen. Gut eingeführte Vertr. ges.

Beton-Maschinen.
Berbet-Maschinenbau G.m.b.H., Halle a. S. I.

Beutel, Faltschachteln, Kartonnagen, Etiketten, Plakate.
Coutinho & Meyer, Kunstdruckerei. Prägerei, Kartonnagen-Fabrik. **Hamburg-Langenfelde.** Gegr. 1868.

Bier. Pfungstädter Export-Bier, alleinige Export-Vertreter **Ernst Schulze & Co. G. m. b. H., Magdeburg 1** (Deutschland), Gareisstr. 14
(Siehe Inserat Seite 3531.)

Bijouterie, alle Pforzheim. Artik. Gold, Silb., Alpak.
Walther Heinz,
Pforzheim.
Telegr.: Superior, Pforzheim.
A.B.C-Code 5th Edition.

Bijouterie - Drechslerei für Elfenbein- u. Galalithwaren, Spez.: Kugel- u. Gliederketten usw.
Richard Hirte, Berlin NO 18, Friedenstr. 91.

Bijouterie,
Bein-Schmuck, Spezial.: Plaketten aller Art.
Rebscher & Eidenmüller,
Kirch - Brombach,
Hessen.

Bijouterie:
Beinschmuckwarenfabrik,
Anhänger,
Ketten,
Halsketten.

Musterkollektion
$ 4 oder £ 1.

Walter Taubmann, Fabrik,
Lauf bei Nürnberg (Bay.).

Bijouterien in Gold, Silber, Doublé, Alpaka und unecht liefern vorteilhaft
Ayslinger & Co., Pforzheim.
Mustersendungen gegen Akkreditiv oder Scheck.

Bijouterien, Ringe, Ketten, Broschen, Anhänger, Colliers usw. in sämtlichen Doubléqualitäten, Silber, Alpakka, Platinin.
Klein-Alpakkawaren.
Mustersendung gegen Scheck in Schweizer Fr., Dänische Kronen oder Gulden.
Berrisch & Cie.,
Köln, Langgasse 14-18.

Bijouterien, Bernstein-Imitations, Halsketten u. Zigarettenspitzen, anziehend. **Deimling & Suppan, Hamburg 8,** Hopfensack 19.

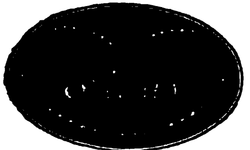
Bijouterien. Fabrikation von Broschen, Kolliers, Rocknad., Ring., Knöpf..

Kristallerien u. sämtl. Neuheit Musterkoll. geg. Eins. v. tschech. Kronen 500—1000.
Henry Dressel & Co. G. m. b. H., Fabrikanten,
Berlin, Seydelstr. 20,
Gablonz a.N. (Tschechoslow.)

Bijouterien, unechte. Broschen, Ringe, Ketten. Armreifen, Gürtel u. Neuheiten Kollektionen f. £ 2.— nur gegen Vorauszahlung
Kaumheimer & Aal.
Berlin C 19.
Fabrik in Gablonz a. d. N.

Bijouterien, Uhrketten. echt u. unecht, für jeden Markt, ständ. neue Muster Illustr. **Katal. gratis.** Musterkollekt. gegen Scheck oder Ia Referenzen.
Th. Lechelt & Co. m. b. H., Hamburg 11D,
Alterwall 46.
Tel. Adr.: Bijouteriewerke.

Bijouterien. Vollendete Imitations-Perlen. Naturgetreue u beste Nachahmung der echten orientalischen Perle.



Alleinige Hersteller:
Perlen-Juwel-Co., Hamburg 8.
(Siehe Inserat Seite 3529.)

Bijouterien. Fabrikat. von Handtaschen, Zigaretten-Etuis, Dosen, Medaillons, Broschetten, Damengürteln, Feuerzeug., Bleistift. in allen Metallen und zu vorteilhaftesten Preisen. Ferner: Bijouterie-Warenschränke in jeder Größe, Tannen u. Eichen, naturfarb.
Adolf Scholz,
Pforzheim, Zähringer Allee 8 (Deutschland).

Bijouterien in sämtlichen Doublé-Qualitäten, Silber, Alpaka, Platinin. Bestecke. Kartonnagen. Uhren. Mustersendung je nach Anzahlung $ 10—50.
Curt Wagner,
Dresden-A 5, Dinterstr. 1.

Bijouterien u. Ketten jed. Art zu Fabrikpreis. an Grossisten, in Gold, Silber, Doublé, Elfenbein, Platinon, Unecht. - Alpaka: Taschen, Griffe, Börsen. Etuis, Rosenkränze, Medaillons, Medaillen, Ketten, Juwelenimitationen in Gold u. Silber, Kleinsilberwaren. Musterkoll. von £20—100 Sichttratte geg. Scheck od. Ia Referenzen.
Wilh. Bizer, Pforzheim,
Kronprinzenstr. 31.

Bilder, Kunstgemälde „Anaplas" wirken wie Origin.-Oelgemälde und werden ohne Glas gerahmt Bestellen Sie Mustersend. u. Katal. **Anaplas-Akt.-Ges., Hamburg 11 D.**

Bilder, Orha - Gemälde. Vollendetste Imitat. echt Gemälde. Täusch. Wiedergabe **auf** Leinewand u. Keilrahmenspannung. Wirkung wie ein Original! Gerahmt u. ungerahmt! Man verlange Hauptkatalog! **H. & E. Bruhns, Hamburg 9** (Siehe Ins. 2. Umschlags.)

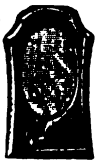
Bilder eigenen Verlages in allen Druckverfahren und Größen in großen Auflagen stets vorrätig. Katalog bitte zu verlangen! **Felix Freund,** Kunstverlagsanstalt, **Berlin-Schöneberg 1.**

Bilder (Glas-), unter Glas gemalt. **Georg Oberndorfer, Stadtamhof** (Bayern).

Bilderleisten- und Rahmenfabrik.
Fritz Berne,
Pasing bei München.
(Siehe Inserat Seite 3470.)

Bilderrahmen, Spez.: ovale Rahmen und ovale Tablette.
Walter Jäsche, Lübben, N.-L.
Ovalrahmenfabrik.

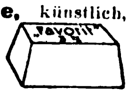
Bilderrahmen u. Photographierahmen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Spez. Postkartenrahmen. Ferner Rund- und Ovalrahmen in gold und poliert. — Gold- u. naturpolierte Leisten.



Hermann Borch, Rahmen- u. Leistenfabrik, **Berlin N 24,** Oranienburger Str. 12.

Bilder und Postkarten, Oelgemälde. Imitation „Degi". Katal. gratis. Mustersend. M. 50 000.
Georgi & Co., Leipzig.
Neumarkt 31-33.

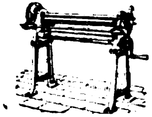
Bimssteine, künstlich, Bimssteinpulver, naturrein, in all. Körnungen.



Musterpaket gegen Voreinsendung von 1.50 U.S. Dollars od. entsprechende Währung.
Frankfurt-Neuwieder Bimssteinwerke Favorit A.-G., Frankfurt a. Main.

Bittersalz, Chlormagnesium, Naphthalin, Salmiak.
Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1, Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.

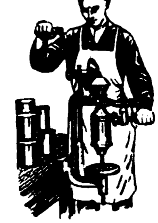
Blechbearbeitungsmaschinen. Drehbänke Bohrmaschinen jeder Art und Größe liefert



Max Kotzan,
Gotha 25.

Bleche, gelochte. **Seidl & Mayer, München 12 E.** Fabrik gegr. 1876.

Blechemballage-Maschinen u. -Werkzeuge, besonders für Konservendos. a. Weißblech **Fleischerei-Maschinen.**

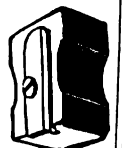


Richard Heike, Maschinen-Fabrik,
Berlin-Hohenschönhausen E.

Blechwaren, Konserven-, Zigarettendosen Tee-, Kaffee- u. Kakaodosen, Reklameartik., Plakate **Deutsches Blechwarenwerk, A.-G., Braunschweig.** Tel.-Adr.: Condor. ABC-Code 5. E.

Bleistifte, Farbstifte. Kopierstifte u Tintenstifte. **Schwan-Bleistift-Fabrik, Nürnberg.** 20 erste Preise.

Bleistiftspitzer aus Elektrometall. Präzisionsarbeit und andere Büroart.



E. Riedel, Berlin N 20, Christianiastraße 115.

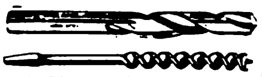
Blumen, künstl. Kranzblumen, Wachsrosen, Callas, Chrysanthemen, Nelken, Capblumen usw. **Spezialität:** Dekorationsblumen in reicher Auswahl Muster auf Verlangen.
M. Lehmann, Blumenfabrik, **Bautzen** (Sachsen).

Blumen. F. X. Richter, Frankfurt a. M. 651. Gegr. 1824. Hutblumen, Straußphantas., Vasenblum. (kolorierter Katalog z. D. Braut- u. Komm.-Kränze, Einzelblum. und Laube.

Kollektionen von £ 2 bis £ 5.

Bohrer.
David Dominicus & Co., Remscheid-V.

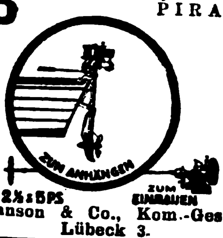
Bohrer aller Art für Holz



und Metall. **Fried. August Mühlhoff, Hagen i. Westfal.**

Bohrmaschinen, elektr. Schleifmaschinen, Gebläse, Signalsirenen, **Max Miericke, Bln.-Treptow.**

Boots-Motore, PIRAT



Hanson & Co., Kom.-Ges., Lübeck 3.

Bootswendegetriebe „Murr". Umsteuergetriebe.
Heinrich Gerken Hamburg - Wandsbek.

Branntwein, bad. Erzeugnisse, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Obstdestillate.
„Viule", Heidelberg,
Kronprinzenstr. 18.

Bratpfannen, elektr. **Electrowerk Gebrüder Rilling A.-G., Dusslingen 8, Württemberg.**

Brauereisudwerke, Geräte für alle Brauverfahr., Maischefilter, Läuterbottiche. Pfannen. Feinste Empfehlungen im In- u. Auslande. **Weigelwerk A.-G., Neiße-Neuland.**

Briefmarken. Briefmarkenhandlung **Walter Behrens Braunschweig** Preisliste kostenfrei

SACHSEN
DREI
PFENNIGE
FRANCO

Briefmarken! Tausch sucht mit all. Ländern
Wilhelm Busch.
Fabrikant,
Neustadt a. Aisch
bei Nürnberg.

Briefmarken. Preisliste auch über Alben kostenfrei.

Max Herbst,
Markenhaus, Hamburg.
(Siehe Inserat Seite 3166.)

Briefmarken. Ankauf, Verkauf, Tausch.
Ferdinand Huth, Ditzingen-Stuttgart 3.
Internationaler Sammlerbund (Zeitung), jährl. Beitrag 1 Dollar, Deutschland 20 000 Mark. Mache Auswahl aus meiner großen Sammlung. 1 Satz Ziffern 100—500 M. Querf. Waffeln gratis.

Briefmarken aller Länder tauscht stets **Ernst Müller, Nürnberg,** Sulzbacher Straße 57.

Briefmarken. ⊙ hauptsächl. klassische Sachen! ✱ werden dauernd knapper. Fehllisten mit Rückporto erbeten! Katalog. Michel **Heinrich Proft,** Kfm.-Handlg., **Schwerin i. Mecklb.,** Marienstraße 5.

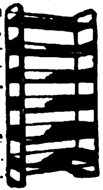
Briefmarken, besond. Bayern, in Sätzen und Paketen.
Ferdinand Voegele,
Briefmarkenhandlung,
München NW 6.

Briefordner

SOENNECKEN
Nr. 114 Hebelordner.
Nr. 1 Aushebeordner.
F. SOENNECKEN, Bonn.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Briefordner-Regal m. gepreßten Bordblechen, zerlegb. In beliebig. Gruppen zusammenzustellen. Leicht, stabil, billig. Kleiderschränke a. Vollblech od. mit Drahtgitter.



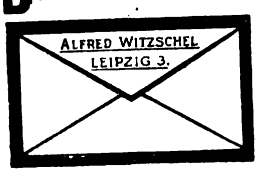
Nordische Eisen- und Draht-Industrie.
Adr.: **Nord-Draht, Rostock** 50.

Briefumschlag-, Beutel- und Gummiermaschinen, Trockenapparate für Fensterkuverts fabrizieren

Heinecke & Poppenbürger,
Kom.-Gesch.,
Düsseldorf 34.
Telegr.-Anschr.: „Iris".

Briefumschläge jeder Art. Moderne Mappen u. Kassetten. Briefpapier-Packungen, Fenster-Briefe und Umschläge, Schreibblocks, Versandtaschen, Musterbeutel, Anfertigung von Massendrucksachen. Komplette Musterkollektionen gegen Einsendung von Goldmark M. 1.— (U.S.A. $ 0.25). Rückerstattung bei Auftragserteilung. **F. H. Schmidt, A.-G.,** Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrik, **Torgau (Elbe).** Gegründet 1881.

Briefumschläge aller Art sowie Siegelmarken



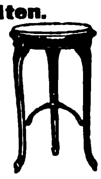
größte Leistungsfähigkeit, solide Ausführung. Muster gegen Voreinsendung von sh. 1.-. Vertreter gesucht.
Alfred Witzschel, Leipzig 3.

Briefwaagen u. andere Bureaubedarfsartikel. **J. Gottheimer, Frankfurt a. M. 3. Export. Fabrikation.**

Briefwaagen jed. Größe liefert prompt

„Rikur"
K. Kurt Richter, Leipzig, 71/VII.

Bronzearbeiten. Tische, Vasen, Schreibgarnituren fabriz. in vornehmster Ausstattung



W. Quehl, Berlin SW 68, Ritterstraße 51.
Z. Messe in Leipzig nicht vertreten. Muster lager und Verkauf **nur Berlin SW 68, Ritterstr. 59**

Bronzefarben, Blattgold und Blattmetalle. **Gebrüder Rosenbaum, Fürth (Bayern),** Blattmetalle-, Bronzefarbenfabr. Schutz Marke

Bronzefarben-, Brokat- und Blattmetallfabriken. **H. Rosenhaupt, Fürth-Bayern 47.**

Bronzefarben. Spezialität: Fettfreie Litho- u. Lackbronzen, Lack-Kartons „Fortuna".
Gebrüder Schopflocher, Fürth, Bay. 11.

Bronzefarben. Spez.: Aluminiumpulver, fettfreie Litho- u. Lackbronzen, Blattmetalle usw.
Georg Wölfel & Co.- Fürth (Bayern).

Brotkörbe.

Schlundt & Co., Weidhausen-Coburg, Spezialfabrik für Brotkörbe mit Nickelrand.

Brutapparate. Aufzuchtgeräte für künstliche Geflügelzucht, künstliche Glucken, Kükenheime, Mastkäfige, Grünfutterschneider, Legenester, Sauf- und Futtergefäße, Porzellan-Nesteier u. Nesteier gegen Ungeziefer. Heureka-Knochenmühlen. Kataloge auf Wunsch. **Oswald Pfeiffer, Hamburg 33.**

Buchbinderei- Maschinen, -Werkzeuge Apparate u. Materialien.
W. Leo's Nachf., Stuttgart.

Buchbinderei- und Druckerei-Maschinen MEIK
Meik G.m.b.H., Leipzig 97, Ex.

Buchbinderei-Maschinen aller Art. **Preusse & Co. A.-G., Leipzig 63.**

Buchbinderei- u. Kartonnagen-Maschinen. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik. **Leipzig-Schleußig 74.**

Buchdruckerei-maschinen, neu und gebraucht.
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Li.

Buchdruckerei- und Buchbinderei - Maschinen. Emil Kahle, Leipzig-Paunsdorf. Jährliche Produkt. ca. 2000 Maschinen.

Buchdruckschriften, Einfassungen, Messinglinien
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.

Bücher - Zeitschriften - Musikalien jeder Art nach allen Ländern liefert prompt **Conrad Behre,** Ueberseeische Buchhandlung, **Hamburg 11,** Neueburg 14. Gegründet 1862. Bankkonto: Deutsche Bank. Spezial-Abteil.: Mediz. Bücher. Besorgungen für d. Privatbedarf.

Bücher, neu u. antiquarisch, aus allen Gebieten der deutschen Literatur, liefern billig und prompt **Bley & Schäublin,** Antiquariat, **Leipzig,** Gewandgasse 4—8.

Bücher.

Exportbuchhandlung A. Blencke & Co., Hamburg,
Neuerwall 10.
Kataloge auf Verlangen.

Bücher jeder Art. Kataloge kostenfrei.
August Brettinger, Stuttgart, Postfach 210.

Bücher, Musikalien, Druckerzeugnisse aller Art. Verlangen Sie kostenlose Prospekte.
Bulir & Stier, Hamburg 15.
Geeignete Vertreter gesucht.

Bücher aller Wissensgebiete, **Musikalien, Zeitschriften usw.** liefert schnell und sachgemäß der
Deutsche Buch - Export Georg Krüger, Frankfurt a. d. Oder (Deutschl.).
Huttenstr. 5.
Medizinische, technische u. kulturelle Sonderabteilungen gewährleisten sorgfältigste und individuelle Erledigung jeden Auftrages.

Bücher jeder Art, bes. Geschenkwerke, Klassiker in schönen Einbänden, Zeitschriften.
Oscar Enoch,
Export-Buchhandlung,
Hamburg 1, Speersort 8.
Vertreter gesucht.

Bücher jeder Art nach allen Ländern liefern anerkannt schnell
E. Friedrich & Co., Buchexport, **Bremen,** Postf. 477.

Bücher. G. A. v. Halem, Export- u. Verlagsbuchhandlung A.-G., **Bremen.** Gegründet 1863. Teleg.-Adr. Buchhalem. Die weltbekannte Lieferantin aller deutscher Bücher, Zeitschriften, Musikalien, Kunstblätter, Lehrmittel. — Sonderdienst für auslandsdeutsche Vereine, für Bibliotheken u. für Wiederverkäufer. — Drei eig. Katalog-Zeitschriften. Zusendung nach allen Ländern der Erde kostenlos gegen Angabe der Adresse und der besonderen literarischen Interessengebiete. — Wichtigste u. günstigste Bezugsverbindg. für jeden gebildeten Auslandsdeutschen.

Bücher! Wissenschaftl.: schöne Literatur, Klassiker. Verlangen Sie Sonderangebote. Lieferung billig und schnell.
Otto Heinrici, Exporthaus, **Berlin-Charlottenburg 2.**

Bücher, Lieferungswerke. Klassiker. Prachtwerke. Atlanten u. Lexika in ungeh. Auswahl, antiquar. u. neu. Spez.: Lief. v. Zeitschr f. Uebersee u. Export prompt u billig. Katal. jederz. grat u. franko. **Henschel & Müller,** Exp.-Buchhdlg. u. Antiquar.. **Hamburg,** Große Bleichen 67.

Bücher aller Wissensgebiete lief. schnellstens u. zuverlässig bei angepaßten Zahlungsbedingung **Alexander Koehler, Dresden,** Abteilung Auslandversand

Bücher: Neu erschien: Wege zum guten Buch im Rahmen eines geschlossenen Büchereiplanes. Ein Bücherverzeichnis, geprüft auf Grund von Werturteilen von Hanns v. Walther, „Die Bücherei eines Deutschen", brosch. 0,75 schweiz. Cent. Unentbehrlich zur planmäßigen Anlage einer eigenen Bücherei. Exportbuchhandlung **Reinhard Müller, Hamburg 24.** Gegr. 1908.

Bücher, alle literarischen Erscheinungen liefert — nur an berufsmäß. Wiederverkäufer — schnell, prompt und billigst die Großbuchhandlung **Friedrich Schneider, Leipzig.** Neuest. Katal. m. Ang. der Laden-, Netto- u. Partiepr. kostenlos.

Bücher: Schönliterarische u. fachwissenschaftliche! „Andrees Handatlas" und „Westermanns Weltatlas". Druckwerke aller Art! Empfehlen ferner besonders: Erdgloben in allen Größen und Ausführungen von 2 bis 10 $. Neuheit: Reliefgloben mit erhabenen Gebirgszügen u. Kompaß. Kataloge u. Prospekte umsonst u. portofrei.
Storm & Sohn,
Exportbuchhandlung,
Bremen (Deutschland).

Bücher für Technik, Architektur, Gewerbe u. alle Industriezw. Fachbuchhdlg. **Boysen & Maasch, Hamburg 36.** Gegr. 1889. Versendet kostenlos die vierteljährlich erscheinende Techn Bücherschau.

Bücher-Lieferung.
Gustav A. Rietzschel, Leipzig 1.
Neu:
Die Hütte, 1923, des Ingenieurs Taschenbuch", drei Teile. „Blüchers Auskunftsbuch für die chemische Industrie", 12. vermehrte Auflage.

Bücher und Zeitschriften. Schnellste Lieferung durch die **Nicolaische Buchhandlung Borstell & Reimarus**
— Gegr. 1713 — **Berlin NW 7**
Preisverzeichnisse und Bücherankündigungen unverbindl. und kostenlos. Besondere Wünsche erbeten! Auskünfte bereitwilligst.

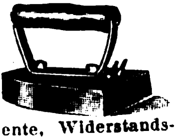
Büchsenöffner, der unübertroffene Sieger u. wirkl. brauchb. Oeffner.

Paul Hammerschmidt, Remscheid.

Buchstaben und Ziffern a. Metall u. Karton. Muster geg. Einsendung von M. 100000.—.
H. Raabe, Berlin N 4,
Chauseestr. 122 e.

Bügeleisen, elektr. 2½—10 kg., Reiseeisen.
Electrowerk Gebrüder Rilling A.-G., Dusslingen 8, Württemberg.

Bügeleisen, elektr., Kocher, Kochplatten, Oefen, Ventilatoren, Heizelemente, Widerstandsdrähte.



Peltzer & Co., Neuenrade i. W., Sauerland.
— Vertreter gesucht. —

Buntglaspapier, Spitzenpapiere, Tortenpapier.
H. Schulte-Hemmis, Düsseldorf 77.

Bureauartikel u. Neuheiten. Lineale, Federhalter u. Schreibzeuge.
Max Horn, Nürnberg,
Aeußere Bucherstraße 25.

Bureaubedarf: Radiergummi, Kautschukkopierblätter, Kuponringe.
Flössel & Bünte,
Gummiwaren-Fabrik,
Dresden-Kemnitz.

Bureauheftapparate. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Bureaumöbel „Box" Schreibmaschinentische, Schreibtische, Jalousieschränke, Aktenständer.

Gotthold Heinz, Johanngeorgenstadt i. Sa.

Bureau- u. Schreibwaren - Neuheiten. Musterkollekt. gegen Einsendung von $ 2.— oder entsprechende Währung.
Hugo Brandeis,
Schreibwarenfabrik,
Nürnberg 2, Glockenhofstr. 26

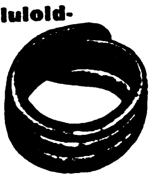
Bürsten u. Pinsel, jede Art aus vegetabilischen u. animalischen Stoffen. Stahl- u. Messingdraht für alle Industrien fertigt als Spezialität **Württbg. Bürstenfabrik Epp & Kullen, Reutlingen.** Vertreter gesucht.

Bürsten jeder Art liefern in best. Qualität. (Musterkollektion gegen Voreinsend. von £1.—.—.) **‚Hagefei' GmbH., Leipzig 1.**

Bürsten und Pinsel aller Arten bietet an zu günstigen Preisen
Bruno Maennel, Bürsten- u. Pinselfabrik, **Frankenberg i. Sa.,** Seminarstr. 4.

Carneval-, Scherz- und Cotillonartikel, Knallbonbons. **Ernst Gravenhorst, Hamburg 11,** Hahntrapp 3. Mustersend. geg. jed. Betrag.

Celluloid-



Geflügelringe, Türschoner, Toilette - Artikel.
Julius Bauer,
Celluloidwarenfabrik,
Heilbronn 69.

Chemikalien, alle techn. Chemikalien. **Louis Benzian, Hamburg 36.**
Telegr.-Adresse: Benzian. A.B.C. Code 5th edition, 5 letters Code, Liebers Code, 5 letters Code. (Siehe Inserat Seite 3467.)

Chemikalien, Pharmazeutica. Pepton spez. f. Bakteriologie. Benzoesäure. Benzoenatron. Lecithin. Labpulver. Käsefarbe. Butterfarbe. Spezialitäten: Anticonceptionsmittel, Aphrodisia-Pillen etc. **Dr. Chr. Brunnengräber** Chemische Fabr., **Rostock M.** Gegr. 1858.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Chemikalien f. Textil- und Lederindustrie. **Gutbier & Co. Nachf., Leipzig**, Löhrstraße.

Chemikalien. Oxalsäure, Chlorbarium, Schwefelnatrium, Natron-Wasserglas, Aetzkali, Pottasche, Antichlor, Chromalaun, Kalialaun, Gelbkali, Kaliumpermanganat, Salmiak liefert preiswert in seetüchtiger Verpackung ab Hamburg
Otto Huber A.-G. Augsburg.
ABC-Code 5the Edition,
Rudolf-Mosse-Code 1922.

Chemikalien. Export — Import. Eigene Großfabrikation. Techn. u. pharm. Chemikalien.
Dr. Hans Jordt & Co., Hamburg 9, Vorsetzen 14. A. B. C. Code 5 Edition. Telegr. Adr.: Chefajordt.

Chemikalien. Export - Import. Techn. u. pharm. Chemikalien, Drogen, sämtliche Arzeneiwaren. **M. R. Marcus, Hamburg 36.** Etabliert 1897. Telegr.-Adr.: Sumarberg. ABC-Code. 5.Ed.

Chemikalien, Fabrikation - Export. Spezial.: Wasserglas, Brom-Salze, Glaubersalz, Chlormagnesium, Bittersalz, Schwefelnatrium. **G. W. Marwitz & Co., Berlin SW 48,** Wilhelmstr. 39. Tel.-Adr.: Mabecoport. ABC Code 5th.

Chemikalien, tech. u. pharmaz. Im- u. Export. **Wilhelm Röser,** Hamburg 11. Tel.-Adr.: Wirula. Code ABC 5th Edit. Rudolf Mosse-Code.

Chemikalien aller Art importiert und exportiert H. C. Schwenn, Magdeburg E. Tel. Chemieschwenn.

Chemikalien, Drogen u. chem. pharm. Spezialitäten.
Otto Uhrbach, Zeitz, Prov. Sachsen.

Chemikalien, Pharmazeuten.
Walter Beyerlein, Hamburg 27, Isestraße 9. Tel.: Chemie. ABC-Code 5th.

Chemikalien, Pharmazeuten, Leim.
Carl Heinr. Stöber, Komm.-Ges. a. Aktien, Hamburg 11.
ABC-Code 5th Edition.

Chemikalien u. Drogen. Gesellschaft für chemische Rohprodukte m.b.H., Hamburg 8. Telegr. Chemiprodukt.

Chemisch - pharmaz. Präparate,

Patent- und Marken-Medizin.
Spezialität: **SERVASYGON**
„Servasygon". 3 Muster 1 $.
„Inex" Gesellschaft, Hamburg P. 25,
Telegr.-Adresse: Inexogen.

Chemisch - physiologische Ratten- und Mäusevernichtung. Neues wissenschaftl. Verfahren, tropenfest, ungiftig, sofortige Wirk. Spez. Heuschrecken-schwärmevernichtungsmittel Fabrik aller tier. u. pflanzlich. Schädlingsvernichtungsmittel. Vertret. überall ges. **Agrikulturbedarfsges. m.b.H., Berlin W 9.**

Chirurgie - Instrumente und -Apparate, Operationsmöbel, Röntgen- u. Diathermie-Apparate, künstliche Höhensonnen, Original Bach, Bad Elster, Prospekte gratis. Katalog 350 Seiten in Deutsch, Englisch u. Spanisch gegen Einsendung von 2 Dollar.
Sanitätshaus J. Brinkmann, Cassel.
Stammhausgründung 1885.

Chirurgische Möbel, gynäkolog. Stühle, Bettfahrer, Tragbahren, Irrig.-Ständer, Etageren, Tische. **Brüder Fuchs, Berlin W 50 u. Königsberg i. Pr.** Verlangen Sie Katalog!

Christbaum-Kerzenhalter aller Art.
Spezialfabrikation:
Becher & Kniss,
Brünlos im Erzgebirge.

Christbaum-Lichthalter fabriziert **Adolf Richter, Salzungen i. Th.**

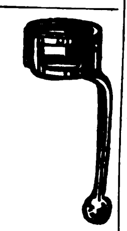
Christbaumschmuck aus Glas, Lametta und Watte, Kugelgelenklichthalter, Wunderkerzen, Perlbleche. **W. Eibel, Halle a d. Saale,** Herrenstr. 26.

Christbaumschmuck aus Glas, Lametta etc. Spielwaren: Teddy-Bären, Werfpuppen, Holzspielwaren. Konkurrenzlos billig. Mustersend. gegen Vorauszahlung. **K. Th. Engels Aktiengesellschaft, Düsseldorf 96,** Franklinstraße 26.

Christbaumschmuck aller Art aus Glas, Lametta, Metall usw. Lichthalter. Wunderkerzen. Fabrikation.
Westdeutsche Christbaumschmuck-Ges. m. b. H., Düsseldorf 45.

Cigarettenmaschinen bis 45 000 Stück stündliche Leistung „Triumph", „Universal" u. „UK" mit automatischer Tabakzuführung für Falz- od. Klebnaht, mit Gold-, Kork- Aluminium- Paraffin- und Strohmundstück-Belag. Verbreitetste Maschinen. Über 2000 Stück im Gebrauch. Lieferant aller staatlichen Regien und Großbetriebe. Zigarettenpack-, Zigarettenaufreiß- und Messerschleifmaschinen.
United Cigarette Machine Co., Inc. Filiale
Dresden-A. 21/II.

Clips für Bleistifte und Füllfederhalter.



Paul Hutschenreuter, Düsseldorf.

Dachpappen, Teerdestillation. Teerwerk **Preussen G.m.b.H.,** vorm. F. Haurwitz & Co., **Königsberg i. Pr.,** Weidendamm 5. Dachpappenfabrik, Teerdestillation. Tel.-Adr.: Teerwerk Königsbergpr.

Dachpappenfabrik Schatz & Hübner, G.m.b.H., Hamburg 15. Spezialität: Teerfreie Dachpappe „Coritect", widerstandsfähig gegen Hitze u. Kälte, tropenbewährt.

Damenbinden in allen Sorten preiswert. **Verbandstoff G. m. b. H., Cassel.**

Damenhüte aus Glasbatist, Seiden- und Malinetüll, Seidenspitzen, Crinol usw. vom einfachsten Stapelgenre bis zum elegantesten Pariser u. Wiener Modell. Spezialit.: Fabrikation für die Südlande. **Gustav Frölich, Magdeburg,** Baenschstraße. Codes: ABC 5th Edition, Rudolf Mosse, Kabeladresse: Hufröma. — Export nach allen Erdteilen

---

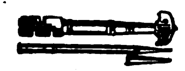
Decken u. Läufer pp. für Tische aus Ia Linon, maschinengestickt (Richelieu-Imitation) in allen Größen. **Hugo Claus, Neustädtel i. Sachsen,** Fabrikation. Musterkoll. gegen Voreinsend. v. Dollar 6 od. entspr. andere Währung.

Devotionalien aus Kompositionsmetall hochfein versilb. Wandreliefs, Kreuze, Weihwasserkessel usw.
Metallwarenfabrik Gg. Hackl, A.-G., Furth i. W.
Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

Dextrinfabrik - Einrichtungen. W. H. Uhland, GmbH., **Leipzig.** Gegründet 1867.

Diamanten für alle Industriezwecke; nur Präzisionsarbeit!
Diamant-Werkzeug-Fabrik und Schleiferei Reimers & Tauche, Hamburg 1.

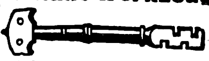
Diamant-Werkzeuge für alle Zwecke.



Diamantwerkzeugfabrik „Haga" G. m. b. H., Berlin SW 29, W.,
Belle-Alliance-Straße 82.

Diamantwerkzeuge für Hartgummi-, Papier- u. Maschinenfabriken, optisch-mech. Anstalten, Tiefbohrungen u. alle Industriezweige in nur bester Qualität.
Hoyer & Fritzsche,
Diamantwerkzeugfabrik und Diamantschleiferei,
Hamburg 33 R.

Diamant-Werkzeuge



Ochojski, St. Claire & Co.. Diamantwerkzeugfabrik, Berlin-Charlottenburg 1.

Diamant-Werkzeuge für alle Industriezwecke.
Fr. Richter,
Berlin-Charlottenburg 1,
Tauroggener Str. 45.

Drahtbürsten für alle Zwecke liefert die **älteste Spezialfabrik Ernst Petzold jun., Chemnitz.**

Drahtgewebe aller Arten Spez.: farbige Mosquitogewebe. Ulricus n. pat. Verfahren emailliert.
„Ulricus", Waltershausen, Thür. 26.

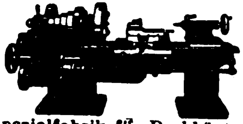
Drahtheftmaschinen. O. Hoppe & Co. Nachf.. Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Drahtlose Telephon- u. Telegraphie-Apparate. Carl von **Winterfeld, Frankfurt a. M.,** Gaußstr. 21.

Drahtlose Telephonie Doppelkopffernhörer **Vereinigte Fabriken wissenschaftl. Apparate Uhlig & Co., Hamburg,** Raboisen 99.

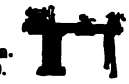
Drahtseile aller Art.
Export nach allen Ländern.
Seil- und Drahtindustrie „Glückauf"
Karl Kroke, Komm.-Ges.,
Gelsenkirchen in Westfalen.

Drehbänke. G. A. Bräuer & Co., Chemnitz in Sachsen 4.



Spezialfabrik für Drehbänke u. Universalplanscheiben in allen Größen seit über 30 Jahren.

Drehbänke mit Leit- u. Zugspindel. 175—255 mm Sph. bis 2000 mm Drlg.
Präzisions-Werksätten Mittweida GmbH..
Mittweida i. Sa.
Telephon 29.



Drogen: Heilkräuter, Saaten, Gewürze, Chemikalien.
Johannes Weinberger, Leipzig Kohlgartenstr. 20. Tel.: Herbaria. Vertr. werd. gesucht.

Drucksachen aller Art in allen Verfahren und in sämtlichen Weltsprachen. Etwa 1300 Angestellte. 100 Druckmaschinen f. Buchdruck, Offsetdruck, Kupfertiefdruck. Spez.: Herstellung schon erschienener Werke ohne Neusatz im Elsnernachdruckverfahren.
Otto Elsner, Buchdruckerei, K.-G., Berlin S 42,
Oranienstraße 140—142.
— Gegründet 1871. —

Drucksachen, spez. englisch, franz., russisch, schnell, in tadelloser Ausführung zu zeitgemäß. Preisen.
Ernst Keils Nachf. : (August Scherl) : G.m.b.H., Leipzig.
KEIL Druck

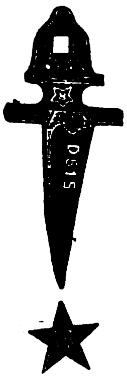
Drucksachen, Werke, Broschür., Katal. f. die Industrie i all. Weltspr.
Ohlenroth'sche Buchdruckerei, Erfurt-Thür.

Düngerfabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Edelsteine, synthetische, von 8 amerik. Cents an, sofort lieferbar. Muster gegen vorher. Kasse. Edel- und Halbedelsteine, Steinkolliers, Gemmen usw. Lagersteine für techn. Zwecke.
A. Rassweiler & Söhne,
Edelstein-Schleiferei und Kunst - Gravieranstalt,
Idar (Nahe) und **Hamburg,**
Jungfernstieg 38.

Eisen- und Stahlwaren.
Böhm, Caminer & Co., Berlin W 35.
Spez.: Neueisen, Drahtstifte, Scharniere, Schrauben, Nieten, Werkzeuge.

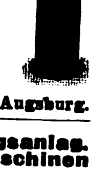
Eisen- u. Stahlgießerei.
Rud. Rentrop.
Landw. Maschinen-Ersatzteile, genau passend nach Originalteil. liefert in bester Qualit.
Milspe i W.
Telegr.-Adr.: Rentropwerk Milspe.



Eisenwaren, klein, für Eisenhändler, besonders für die Dekorationsbranche und Schreinerbedarf. **Stefan Kuhlmann, Düsseldorf,** Bilker Str. 44.

Eisenwaren aller Art. Groß-Export nach allen Weltteilen. **„Tenag" A.-G., Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Eiserzeugungsanlagen und Kühlmaschinen für jeden Verwendungszweck. Modernste Konstruktion. Rascheste Lieferung. Günstige Preise.

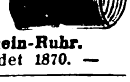


Gebrüder Bayer, Augsburg.

Eiserzeugungsanlag. u. Kühlmaschinen f. jed. Verwendungszweck stets größ. Lager. Vertret. ges. **Georg Müller,** Maschinenfabrik. **Magdeburg W. 3.**

Elektrazzo - Heiz- und Wärme-Apparate. **Otto Lange & Co., Elektrizitäts-Gesellschaft, Hamburg 11,** Bohnenstr. 15. (Siehe Inserat Seite 3526.)

Elektrische Lichtleitungs - Installations-Materialien
Heinrich Hildebrand, Metallwarenfabrik.
Volmarstein-Ruhr.
— Gegründet 1870. —



Elektr. Apparate und Materialien, Schalter, Fassungen, Sicherungen, Stecker, Kraftsteckvorricht., Beleuchtungskörper, Druckknopfschalt., Ventilat., Kleinmotor., bl. u. isol. Leit., Isolierrohr u. Zubehörteile usw. **Friedrich Grieger, Dresden-A. 19.** Telegr.-Adresse: Efgrieger.

tten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Elektr. Apparate sowie sämtl. Apparate für Radio - Telegraphie u. -Telephonie, auch Einzelteile fabrizieren **Walter Weschke & Co., Magdeburg 1.**

Elektrische Apparate

Metallwerk Fr. H. Zschauer, Berlin S 14, NeueJakobstr.18. Zur Messe in Leipzig: Haus der Elektrotechnik, Gruppe IX, Stand131.

Elektrische Beleuchtungsartikel, Halbwatt-Armaturen, Reflektoren, Deckenbeleuchtungen, Schalenhalter, Fassungen, Pendel, Wandarme.

Gebrüder Jacob, Zwickau i. Sa. 44, Metallwarenfabrik und Emaillierwerk.

Elektr. Bügeleisen, Kochtöpfe, Kochplatten, Waffeleisen, Lötkolben,

Schuhmachereisen, alle Systeme, auf Wunsch Extra-Anfertg. **Mewes & Wittmack, Hamburg 1,** Rathausstr. 5. Alster 6096. Telegr.-Anschr.: Contometa.

Elektr. Bügeleisen, Kochtöpfe u. Kochplatten Marke „Gescha“, fabrizieren als Spezialität in Qualitätsausführung

Gebr. Scheithauer, Annaberg i. Erzgeb. Engros - Export.

Elektr. Heizkissen.

„Marke Praktikus“

Elektro Kuttner-Tolzmann & Co., Berlin N 24,

Elektr. Heiz- u. Kochapparate: Bügeleisen, Kocher Kochtöpfe, Teekannen Kochherde, Heizöfen, Brotröster, gewerbl. Appar usw.

DYNAMOTHERM

Dynamotherm G. m. b. H. Aschaffenburg 5 (Deutschl.)

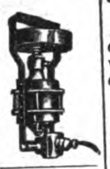
Elektr. Läutewerke, Kontaktplatten, elektr. Bügeleisen sowie sämtl. Schwach- u. Starkstromartik. liefern **Rapp & Link, Schwenningen a. N. 1** (Wttb.)

Elektrische Magnet-Taschenlampe brennt ohne Batterie durch in ihr befindliche Dynamomaschine. Muster $1.— **Phönix-Verlag Charlottenburg D. 5,** Dernburgstr. 46 (Deutschl.).

Elektrische Pianos, Pianos, Orchestrions, Tretpianos. **G. H. Schulze, Zwickau, Sa.** Export nach allen Ländern.

Elektrische Schleifmaschinen auf geraden und gekröpften Ständern, Schleifmaschinen für Tischanordnung, Supportschleifmaschinen, Handschleifmaschinen, Innenschleifmaschinen, Handbohrmaschinen, Tisch- und Säulenbohrmaschinen, fahrbare Bohrmaschinen, Wirtschaftsmotoren für Ozeandampfer, Kleinmotoren, auch mit Vorgelege, und Deckenventilatoren fabriziert und liefert kurzfristig **Paul Meyer,** Werkst. f. Elektrot., **Neu-Isenburg b. Frankfurt/M.**

Elektr. Schleifmaschinen und Handbohrmaschinen für jede Stromart u. Spannung. **Wilhelm Klörs,** Fabrik elektr. Werkzeugmaschinen, **Frankfurt a. M.-Eckenheim.**



Elektr. Staubsauger, versch. Voltstärken, für Wohnungen, Hotels usw. **Carl von Winterfeld, Frankfurt a. M.,** Gaußstr. 21.

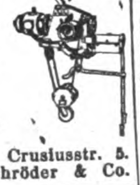
Elektrische Taschenstablampen für 1⅓, 2½ u. 3½ Volt. **Umwälz. Neuheit!** Kleinste Miniatur-Stablampe für 2½ Volt, 22 mm Durchm., 92 mm Länge. Allein. Fabrikant:

Ludw. Zwilling, Frankfurt a. M., Gr. Friedberger Str. 82A.

Elektr. Tisch-Ventilatoren, Wärmestrahler, Heißluftduschen, Heißkissen, Lötkolben. Spannung angeben. Lieferung F. O. B.

Hinkel & Sohn, Frankfurt a. Main, Neue Mainzerstrasse 14 Auf der Frankfurter Messe Haus der Technik.

Elektroflaschenzüge 500 bis 5000 kg Tragkraft. Chemnitzer Hebezeug- u. Maschinenfabrik **Schröder & Co., G.m.b.H., Chemnitz 8,** Crusiusstr. 5. Tel.-Adr.: Schröder & Co.



Elektro-Kleinmotoren f. a. Zwecke. Spielzeug- u. Antriebsmotor mit Klein-Regulieranlasser. Nähmaschinenmotore. **Bernhard Friede, Leipzig,** Königstraße.

Elektro-Material, Glühlampen, Kabel und Drähte, Koch- und Heizapparate, Ventilatoren. **Aussenhandels-Gesellschaft AGA, Berlin S 42,** Ritterstr. 109.

Elektromaterial. Radio-Doppelkopf-Fernhörer, Meßinstrumente und andere Elektromaterialien in Qualitätsausführung liefert aus eigener Fabrikation **Carl Feder & Co., Leipzig,** Kreuzstr. 17.

Elektromedizinische Anschlußapparate sowie Kleinmotoren für Wechsel- und Gleichstrom

liefert in nur äußerst solider, sauberer Ausführung **Gleichauf & Süssle Akt.-Ges.,** Elektrotechnische Fabrik, **Stühlingen** (Baden).

Elektro-mediz. Apparate. Spezialität: Induktionsapparate, Batterien und Instrumente für Galvanisation, Elektrolyse, Galvanokaustik, Endoskopie in gewissenhafter u. eleg. Ausführg. Keine billige Marktware! **Rich. Galle,** Mech Werkst., **Berlin SO 26,** Kottbusser Str. 8 h. Gegr. 1874. Illustr Katalog geg. vorherige Einsendg. v. M. 2000. Betrag w. b. Bestell. gutgeschrieb.

Electro-med. Apparate.

Spezialität: Induktions-, galvanische Heilapparate u. elektrische Gürtel-Apparate in solid. Ausführung liefern prompt

Küster & Comp., G.m.b.H., Fabrik elektr. med. App.. **Frankfurt a. M. 1.** Gegr. 1903. Jll. Katalog gegen Einsendung des Portos gratis.

Elektromotoren 1—60 P.S. **Elektrizitäts-Gesellschaft vorm. Rudolf Bove m. b. H., Hannover-Kirchrode.**

BOYE MOTOR

Elektromotoren in erstklassiger Ausführung. **Motorenfabrik Gerhardt & Schubert, Amberg (Bayern).**

Elektromotoren für Gleich- und Drehstrom-Anlasser, Widerstände, Schaltkästen, Relais. **Präzisions-Werkstätten Mittweida G.m.b.H., Mittweida i. S.,** Telephon 29.

Elektromotoren bis 20 P.S. liefern kurzfristig **Adolf Schaefer G.m.b.H.,** Motorenbau, **Wittenberg 10,** Bez. Halle/Saale. — Vertreter gesucht. —

Elektro-Porzellan-Artikel liefert **Weisse & Co., Meernach-Gräfenthal 35 in Thüringen.**

Elektro-Sicherungsmaterial fabriz. in erstkl. Ausführung **Fritz Schneider. Ronsdorf, Rhld. 82.**

Elektrotechnische Bedarfsartikel: Schalter, Fassungen, Sicherungen, Steckkontakte und Stecker, Zubehör zu Beleuchtungskörpern und Leitungsanlagen.

Elektrotechnische Fabrik Neheim G. m. b. H. Vertretungen zu vergeben.

Elektrotech. Bedarfsartikel für Starkstrom fabriziert **Franz Hammerschmidt, Coburg 6.** (Siehe Inserat Seite 3525.)

Elektrotechnische Bedarfsartikel für Stark- und Schwachstrom liefern prompt und preiswert **Gebr. Herhahn, Kom.-Ges., Köln,** Gereonsdriesch 15.

Elektrotechnische Bedarfsartikel für Stark- und Schwachstrom. Motoren und Dynamos in allen Spannungen. **Liesegang & Kosch G.m.b.H.. Hamburg 1,** Mönckebergstraße 15-19.

Elektrotechnische Bedarfsartikel: Installationsmat., Kupferleitung., Glühlampen, Isolatoren f. Hoch- u. Niederspann., Motoren u. Appar sowie sämtliche Industriebedarfsartikel. **Johann Ochs & Co., München,** Barerstraße 26.

Elektrotechnische Bedarfsartikel. Schalter aller Art. **Seckelmann & Co., Lüdenscheid** (Deutschland)

Elektrotechn. Neuheiten. **„Tenag“ A.-G.,** Spezial-Export, **Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Elektrotechnisches Installationsmaterial, Motore u. Anlasser, Koch u. Heizapparate sowie Industriebedarfsartikel. Kataloge u. Preislisten auf Wunsch **Deutschmann & Bryner, München,** Kapuzinerstr. 31 Telegr.-Adr.: Lieferkraft.

Elemente (Export), Batterien, Taschenlampen mit unbegrenzter Lagerfähigkeit vor der Ingebrauchnahme. **„Intensiv“ Elementenfabrik Dr. Aron A.-G., Berlin O 34.**

Auflösung
Release

Elemente.

Fifa
Fifa
Fifa

Schlesische Elemente-Fabrik Breslau, Werderstr. 17-19.

Elfenbein-Schnitzereien u. Drechslereien. Rosen, Plaketten, Armreife, Ketten, Stockgriffe, Beinschmuck usw. Mustersendung gegen $ 10.- oder entsprechende andere Valuten. **Gustav Gansler, Mannheim, H. 7, 28.**

Elfenbein- u. Edelbeinketten sowie Galalith-Armreifen fabriziert als

Spez. **Walter Armbrüster, Wald-Rheinland.**

Elfenbein- und Beinwarenfabrik **Leonhard Gebhardt.** Größtes Spezialwerk der Branche. **Erbach i. Odenwald.** Herstellung von Elfenbein-, Bein-, Galalith- und Bakalithwaren.

Elfenbein-, Bernsteinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt. **Emil Lührig, Hamburg 5 A,** Steindamm 3.

Elfenbein-, Bein- und Bernstein-Waren, wie Halsketten, Schmuck all. Art und Raucherartikel, Katalog für Elfenbein und Bein gegen Einsendung von Sh.—/6 oder ander. Währung. **Kurt Stobbe, Königsberg/Pr.,** Luisenhöh 7.

Elfenbein-, Bein- u. Galalithschmuckwaren. Spezialfabrik **Hoffmann & Co., Weißenfels a. Saale.** Postfach 126. Unsere Neuheiten D.R.G.M. 813 560. haben Weltruf!

Größte Exportschlager! Musterkoll. geg. Einsend. v. M. 100 000.— im voraus. Solvente Vertreter gesucht.

Elfenbeinkugel-Ketten (Qualitätswaren), in all. Dimensionen. Leistungsfähige Spezialfabrik **Erich Mendel, Merscheid-Solingen.**

Elfenbeinschmuck: Rosen, Plaketten, Armreife, Schirmknöpfe in nur feinster kunstgewerbl. Ausführung nach eigenen u. gegebenen Entwürfen. Mustersortiment gegen Einsendung von 10 Dollar. **Müller & Adams,** Kunstgewerbliche Werkstätte, **Wald-Rheinland.**

Elfenbein- u. Edelbein-Halsketten in unübertroffener Ausführung, sowie Elfenbein- u. Bein-Schmucksachen nach eigenen und gegebenen Entwürfen.

Muster in Elfenbein- u. Beinhalsketten gegen Voreinsendung von £ 8.- oder £ 2.- oder anderer gleichartiger Währung. **Max Biesenbach jr.,** Elfenbein-Drechslerei, **Wald, Rhld.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Emaille-Schilder, Reklame-Plakate, Herdplatten, Kachelplatten, Badewannen. **Emaillierwerk Peters, Elberfeld.**

Emaille-waren aller Art liefern preiswert und schnell

Brunöhler & Co., Bottrop in Westf.

Emaillewaren. Alle Artikel in allen Farben sof. v. Lager lieferbar. Anfragen von erstklassigen Importeuren erbeten.
J. Flörsheim & Sohn Nachf., G. m. b. H., Hamburg 36.

Emaillewaren all. Art, prompt lieferbar.
„Inex" Gesellschaft, Hamburg P. 25.
Telegr.-Adresse: Inexogen.

Erz - Aufbereitungs-anlagen jeder Art.
Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Essenzen für Liköre, Limonad., Gewürzextrakte, äth.Oele,giftfreieFarben, Fruchtaromen, Fruchtäther. **Pohle &Erben,** Fbrk. äth.Oele u. Essenzen, **Raguhn i. Anh.**

Essenzen u. Farben für Zuckerwaren, Limonaden, Liköre u. Branntweine, hochkonzentr., liefern anerkannt vorzüglich **Steffens & Co. Nachf., Magdeburg-N.**

Essenzen u. Grundstoffe f. die Parfüm-, Seifen- u. Likörbranche fabriziert **Gebr. Jäger, Hannover-A.**
— Preislisten gratis. —

Etiketten für gesamte Nahrungs-, Genußmittel- u. chem. Industrie, ferner Einschläge, Faltschachteln, Packungen.
Altmann & Priebe, Komm.-Ges., Breslau 8.

Etiketten für Zigarren, Konserven, Weine, Liköre usw. in mod. Ausführung. **Paul J. Landmann,** Lithogr. Kunstanstalt, **Mannheim, Neckarau.**

Etiketten, Plakate, Faltschachteln, Luxuskartonnagen.
Coutinho & Meyer, Kunstdruckerei, Prägerei, Kartonnagen-Fabrik, **Hamburg-Langenfelde.** Gegr. 1868.

Etiketten (geprägte), Siegelmarken in allen Ausführungen. Vornehme Geschäftspapiere in Stahlstichdruck. Eigene Fabrikation.
Norddeutsche Stahlstichdruck-Werkstätten G.m.b.H., Hamburg, Alter Wall 68.

Etiketten-Herstellungs-Maschinen.
O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik **Leipzig-Schleußig 74.**

Etiketten, Plakate.
Robrahn & Co., GmbH., Magdeburg-S.3.

[illegible] **(Deutschland).**

Etuis für Brillen u. Pincenez aus Pappe, Leder, Metall. Brillen und Pincenez aus Nickel, Doublé u. Horn. Musterkollektion gegen 5 oder 10 Dollar oder Landeswährung.
Herbert Schüler, Berlin NW 13, Cuxhavener Str. 11.

Export deutscher Erzeugnisse zu günstigsten Bedingungen.
Adolph Giese, Hamburg, Spaldingstr. 212.

Fabrik - Sicherheitslampen „Eltra". Keine Schalter, keine Selbstentladung, stets Betriebsbereitschaft, einfachste Bedienung, geringe Betriebskosten, gleichmäßiges Licht. **Elektrische Spezialfabrik für Kleinbeleuchtung G. m. b. H., Berlin- Schöneberg,** Eisenacher Straße 56e.

Fächer (Handventilatoren), 6 verschied. Muster, geg. Voreins. v. 3 Gulden, 1 Dollar, 5 Schilling oder 20 Lire.
Richard Rey & Co., Leopoldshall-Staßfurt 7.

Fächer. Spez. Hand- u. Stiel-Ventilatoren m Spiegel, Original Carlo.

Ferner Geschenk- u. Reise-Artikel aus Cellul. Prosp. in allen Sprachen. **G. P. Winkler & Co.,** Cellul.-Ind., **Leipzig,** Querstr. 4-6.

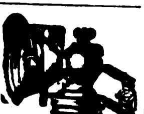
Fahnen aller Länder, Schiffsflaggen jeder Art. **Franz Reinecke, Hannover.**

Fahrräder und Bestandteile. **Blaske & Co., Hamburg, Brennerstr. 11.**

Fahrräder, Fahrrad-Zubehör aller Art, wie Ketten, Pedale, Pumpen, Fahrrad- u. Motorrad-Beleuchtung für Carbid u. Elektrisch.

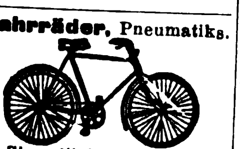
Export nach allen Ländern. **Exporthaus Arthur Albietz, Konstanz.**

Fahrräder. Fahrradzubehörteile jed. Art und Ausführung. Export. **Albert Hermann Müller, Heilbronn a. N.**



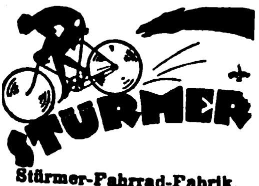
Fahrräder. **Sanftleben & Co., K.-G., Hamburg 1,** Mönckebergstr. 7, Levantehaus. Telegr.-Adresse: Sancomotor.

Fahrräder, Pneumatiks.



„Sigurd"-Gesellschaft, Kassel 280.
Katalog gratis und franko!

Fahrräder.



Stürmer-Fahrrad-Fabrik. Aktiengesellschaft, Nürnberg, Friedrichstr. 59. Fernsprecher Nr. 6410-6411. Drahtanschrift: **Stürmerwerk, Nürnberg.**

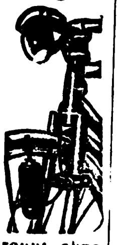
Fahrräder, G. S. N., engl. System Art. B.S.A., bevorzugte Marke des In- und Auslandes.
Georg Birkmann, Fahrrad-Industrie, **Nürnberg,** Harrichstr. 5

Fahrräder u. Ersatzteile. Spez.: Sämtliche Schrauben und Muttern (B. S. A.), sowie Gabeln, Lenker u. Sattelstützen aus eigener Fabrikation.
Wilh. Bauer & Co., Berlin C 54, Koppen-Platz 6.

Fahrräder und Zubehörteile wie auch sonstige Artikel für den dortigen Markt liefert **Arnold Schlesinger,** Abteilung B, **Hamburg 1,** Raboisen 92. Etabliert seit 1842.

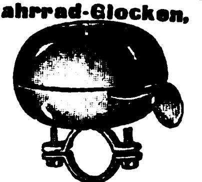
Fahrrad-Artikel, Spezialitäten.
Lloyd-Sport-Werk, Hamburg 39, Barmbecker Strasse 1—3.

Fahrrad-Dynamo-Laterne, erzeugt kostenlos elektrisches Licht, $2.75. Fahrrad-Einbaumotor, macht jedes Fahrrad zum Motorrad, $34.-. Fahrrad-Pfeife, vom Vorderrade getrieben, $1.—. Elektrische Magnet-Taschenlampe, brennt ohne Batterie, $1.—. **Phönix-Verlag, Charlottenburg D 5,** Dernburgstr. 46 (Dtschld.).



Fahrrad-Einbaumotoren „K C", 1,4 P.S., mit Leerlauf und Kuppelung, einzubauen in jedes Fahrrad. **Kirchheim & Co. A.-G., Magdeburg 1.**

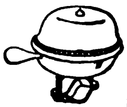
Fahrrad-Glocken,



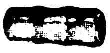
Chr. Aberle, G. m. b. H., St. Georgen, Schwarzwald.

Fahrradglocken. **Förster & Co., G.m.b.H., Hamburg,** Wexstr. 23.

Fahrrad-glocken **Vereinigte Metallwarenfabriken G. m. b. H., Lüdenscheid in Westfalen.**



Fahrradgriffe, Stock- und Schirmgriffe, Man.-Artikel, Kollieranhänger, meine 4 Spezialitäten. **Wilhelm Küll,** Zelluloidwarenfabrik, **Solingen 4** (Deutschland).



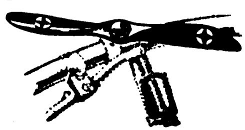
Fahrrad-Ketten. **Chr. Aberle, G. m. b. H., St. Georgen, Schwarzw.**

Fahrrad - Lichtdynamo Philipps Modell I. **Philipps A.-G., Frankfurt a. M.-Rödelheim.**

Fahrrad - Pedale, 2- u. 4-Block-Pedale für Damen- u. Herrenräder. Geschmackvolle, solide Ausführung.
Sächsische Pedalfabrik G .m. b. H., Dresden-A., Fröbelstraße 51.

Fahrrad-Pneumatic, Marke „Everest", Qualitätsmuster gratis. **W. Knop, Frankfurt a M.,** Frankenallee 34. Vertreter gesucht.

Fahrrad - Propeller. Neuheit!

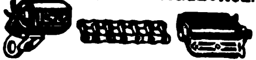


Muster bei Voreinsendung von 0,10 $ oder gleichwert. Betrag anderer Währung. **Georg Kellner jr,** Spielwarenfabrik, **Leipzig,** Lutherstraße 16a.

Fahrradreifen a. erstklassigen Rohstoffen hergestellt, geschmackvolle Profilierung. **SchmidtsGummiwarenfabrik Arthur Schmidt Akt.-Ges., Stade in Hannover.**

Fahrradteile aller Art in sauberer Ausführung liefert preiswert. **Aug. Emde, Kommandit - Gesellschaft, Radevormwald 31, Rheinland.**

Fahrradteile. Spez.: Kilometerzähler, Pedale, Fahrradketten.



Wilhelm Leschhorn. Fahrradteilefabrik. **Aschaffenburg a. Main 18.**

Fahrradteile aller Art wie Schutzbleche, Luftpumpen, Lenker, Kettenspanner, Lenkstangen-Innenklemmen, Pumpenhalter usw. liefert **Luftpumpenwerk Neuwied, Fahrradteilefabrik, Neuwied am Rhein.**

Fahrradzubehörteile sowie Schrauben f. alle Zwecke fabrizier. schnell u. preisw **Liebergeld & Co., Wutha i. Thür.**

Fahrradzubehörteile. Spez. Hosenhalter, Gummibandhosenstege, Brenner-Reiniger für Karbidlampen. **Friedrich Räbsch,** Metallwarenfabrik, **Radebeul-Dresden.**

Fahrradzubehörteile, wie Schlösser, Pumpenhalter, Hosenhalter usw. **Wedler & Co., Schmalkalden i. Thür. II,** Postfach.

Fahrradzubehörteile wie Kettenspanner, Schrauben usw. fabrizieren

Aug. Winter & Sohn, Metallwarenfabrik G.m.b.H., Lüdenscheid i. Westf.

Fallen aller Art f. Mäuse, Ratten, Fliegen, Käf.usw. fabriziert u. liefert als Spezial. **Carl Bender I, G. m. b. H., Dotzheim-Wiesbaden.**

Faltschachteln u. alle Arten von Kartonnagen, Etiketten, Plakate. **Coutinho & Meyer,** Kunstdruckerei, Prägerei, Kartonnagen-Fabrik, **Hamburg-Langenfelde.** Gegr. 1868.

Farbbänder f. Schreibmaschinen, Kohlenpapier, Wachspapier u. Wachspapierfarben, Postkissen, Stempelkissen.
Carl Fr. Brauer, Stettin. Fabr.gegr.1909.

Farbbänder für alle Schreibmaschinen, Kohlepapier, Siegellack fabriz. **E. & W. Engelhard,** Farbbandfabrik, **Frankfurt a. M.-West,** Adalbertstr. 40. Mustersendung gegen Voreinsend. von 1 U.S.-Dollar. Vertreter gesucht.

Farbbänder, Kohlepapiere, Stempelkissen usw. f. jed. Klima geeign., fabr. **Wilhelm Huch, Hannover 48,** Fabr.f.Farbb.,Kohlepap.usw.

Farbbänder und Farbkissen f. Schreibmasch. („Semper-Verum"). Aelteste Farbbandfabrik des Kontinents. Eigene Weberei. Gegründet 1795. **Molineus & Co., Barmen.**

Farben: Feuerschutz-Anstrichfarbe „Ornit", auch wetter- und säurefest. **Dr. H. Allendorff & Co., Leipzig-Li. 1.**

Farben, streichfertige Emaillelack- und Rostschutzfarben, Lacke aller Art. **Ewald Dörken, Lackfabrik, Herdecke in Westfalen.**

Farben, Haushaltfarben, präm. gold. u. silb. Medaillen. Bronz., Blattgold, Pflanzenhaar. **Alb. Jacobi & Co., Hamburg 8,** Dovenhof.

Farben für Parfümerien, Seifen, Liköre u. Zuckerwaren. Essenzen und ätherische Oele fabriziert **Gebr. Jäger, Hannover-A.**

Farben f. Kalk, Oel, Leim u. Zement liefern stets prompt in feinst. Mahl. aus eig. Fabrik. **Hamburg-Elmshorner Farbwerke, Speetzen & Winkler, Elmshorn bei Hamburg.** (Siehe Inserat Seite 3524.)

Farben für die gesamte Zementwarenindustrie sämtl. Malerfarben für Oel- u. Leimanstrich, Kalkfarben, Stoffarben usw. erhalten Sie am günst. von **Hannoversche Farbenfabrik Hayne & Co., Hannover-Nordstemmen,** Zweigfabrik Munster - Lager. Auslandswarenlager in verschiedenen europäischen u. außereuropäischen Ländern.

Farben, giftfrei, für Genußmittel aller Art. **Eduard Saupe,** Chemische Fabrik, **Döbeln i. Sa. 2.** Vertreter gesucht.

Farben für Zementwaren, Kunststein, Steinholz, Fassadenputz, Terrazzo, Kunstmarmor, Asbestschiefer, Kalksandsteine. **Johs. Detlev Evers, Altona-Bahrenfeld 4.**

Farbenkasten f. Schul-, Mal- u. Kinderspielzwecke. **A. Liebetruth & Co., G. m. b. H., Nürnberg 4.**

...allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Farbenreib- (Dreiwalzen-) Maschinen mit Hartguß- oder Hartsteinwalzen in anerkannt bester Ausführung prompt lieferbar zu mäßigen Preisen. **Aktiengesellschaft für Maschinenbau und Automobilluftfedern vorm. Adolf Graf, Konstanz 4.**

Farbkasten **Emil Müller,** Fabr. von Spielwaren, **Nürnberg,** Stelzengasse 6. Farbkästen, abwaschbar. Farbkästen m. Figuren, Eisenbahnen usw.

Federhalter in allen Ausführungen. **Arthur Braun,** Fabrik feiner Federhalter, Blei- und Kopierstifte, **Nürnberg,** Fürther Straße 64a.

Federn, insbesondere Flachfedern aller Art, Gamaschen-, Bruchband-, Plattfuß-Schuhfedern, Rebenscherenfedern usw. liefert kurzfristig **Hugo Bauer, Wald 101** (Rhld.), Federn- und Metallwarenfabrik.

Federn aller Art liefert prompt **Emil Hembeck, Brügge i. Westf.**

Federwischer a. Leder für Schule und Kontor, auch mit Aufdruck als Reklame verwendbar. **Eduard Stein, Frankfurt a. M.,** Gaußstr. 10. — Vertreter gesucht. —

Feilen und Raspeln aller Art in nur bester Qualität fabrizieren **H. Bremicker & Co., Bergerhof 10 (Rheinland).**

Feilen- u. Werkzeugfabrik **Fahlenbrach & Co.,** (Inh.: Th. Fahlenbrach u. Hans Wellershaus), **Radevormwald, Rheinld.**

Feilen, Raspeln aller Art und aller Größen. **Bernhard Mundorf, Radevormwald.**

Feilen aller Art: **Weber & Co.,** Feilen- u. Werkzeugfabr., **Krebsoege** (Rheinland). (Siehe Inserat Seite 3515.)

Feilenbürsten,
165×40 mm,
165×50 mm,
115×40 mm,
115×50 mm,
sowie Kratzenband liefert aus Lagervorrat. **Hermann F. Dahms, Dresden N. 6 „G".**

Feilen und Raspen. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

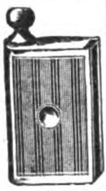
Fenster, eiserne, Metallbetten, Baubeschläge. **Julius Ellrich, Altona, Elbe.**

Feuerlöscher Matador, der beste manuelle Trockenfeuerlöscher, für jed. Klima geeign. Wasser- u. Säureschaden ausgeschl. **Matador-Feuerlösch-Apparate G m.b.H., Köln, Georgstr. 15.**

Feuerlöscher Firex. Neueste gesetzlich geschützte Streu- u. Füllvorrichtung. Löscht alle brennb. Stoffe, wie Benzin, Petroleum. Teer, Spiritus, Filme usw. Einmaliger Anschaffungspreis. Kein Wasserschaden, weil sich das trockene Pulver leicht abbürsten läßt. Probe-Apparat gegen Einsendung von $ 4.50 nach allen Ländern der Welt. **Hansa-Trocken-Feuerlöscher Ges. m. b. H., Hamburg 36.** Telegr.-Adr.: Sumarberg. ABC Code 5th Ed.

Feuerzeuge, komplett, mit Taschenmesser, sowie 5 andere Neuheit. in Taschenmessern. Verlangen Sie Katalog. **Franz Drache,** Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.**

Feuerzeuge, Batterien, spez. Exportbatterien. Anoden-Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung gegen Einsendung von M. 50 000.-). **Theodor Eiffländer,** Spezialfabrik für Taschenlampen, **Berlin SO 33,** Köpenicker Str. 154.



Feuerzeuge, erstklassig, schön u. preisw. in all. Ausführungen fabriziert als Spezialität **Paul Grunwald,** Feuerzeug Fabr. **Berlin SW 68,** Lindenstr. 106.

Feuerzeuge. Elektro-Pyra D. R. P. Nr. 363 229, elektrisches Schwachstrom - Tischfeuerzeug fabriziert: **L. Spiegelhalter G. m. b. H., Hamburg 23,** Roßberg 40.

Feuerzeuge, Taschenlampen, Batterien, elektr. Heilapparate. **Friedr. H. Wagner, Leipzig,** Katharinenstr. 15.

Feuerzeuge, Rasierklingen, Haar- u. Bartschermaschinen, Spezialfabrikate, K.-W. Vertrieb. **E. Wieden & Co., A.-G., Merscheid-Solingen.**

Feuerzeug - Ersatzsteine für sämtliche Sorten und Größen, wie KW., BB., Sarastro etc. **Spezialfabrik P. Regentrop, Elberfeld.**

Feuerzeug - Neuheit, Derby 916, klein und groß, ganz aus Galalith. Wunderschöne Farbeneffekte und Dekorationen. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges. Glänzender Exportschlager! Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh. **Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16,** Köpenicker **Straße 114. Telegr.-Adr.:** Illumination Berlin.

Filme. Fabrikation: Raubtier-Großfilme. **Export:** Deutsche Qualitätsfilme. **John Hagenbeck Film A.-G., Berlin W 8,** Friedrichstr. 180.

Filme aller Art, Trick-, Zeichen- und Reklamefilme, Rohfilme. **Knudsen & Pfeiffer, Hamburg 24.**

Filme aller Art, Rohfilme, Foto-Artikel **Meinhardt & Wicke, Hamburg 5,** Lindenstraße 54.

Films aller Art, eigene Kopieranstalt, Rohfilm, Kinematogr. Apparate. Filmspielwarenfabrik: „Original Kinoskop", Dreh-Band-Roll-Kinoskop mit 40 Spezialfilms. Musterkollektion von $ 3 an. **Paul Flach, Hamburg,** Fruchthof.

Filter zur Reinigung von Trink- u. Brauchw. **für** Städte, Fabr., Villen u. Güter. **Bollmann-Filter, Georg Bollmann & Co.,** Filter-Ges. m. b. H., **Hamburg 1.**

Filter. **Filterwerke „Neptun" A.-G., Hamburg-Altona.** (Siehe Inserat Seite 3517.)

Filtrier-Papiere, Filtermasse für Brauereien. **Eduard Saupe,** Papierfabrik, **Döbeln i. Sa. 3.** Tüchtige Vertreter gesucht.

Filze für alle technischen u. gewerblich. Zwecke. **Martin Hauer's Wwe.,** Filzwarenfbr., **Nürnberg 43.**

Flach - Spiral - Aermelhalter, Sockenhalter usw.

in **garantiert rostsicheren** Färbungen liefert **Wilhelm Jäckle,** Metallwarenfabrik, **St. Georgen** im bad. Schwarzwald.

Flaggen, Zelte, Schiffsausrüstungen, Persennige eigener Fabrikation. **Ernst Benrowitz, Königsberg-Pr.,** Lizentstr. 4. **Hamburg 8,** B. d. Mühren 55.

Flaschen aller Art, gebraucht, streng sortiert, liefert für Export **Berliner Flaschen-Vertrieb G. m. b. H., Berlin W 57.**

Flecht- und Klöppel-Maschinen für Spitzen, Kordeln u. Litzen. **Walter Kellner A.-G.,** Maschinenfabrik, **Barmen.**

Fleischerei-Maschinen, Maschinen für Wurstfabriken u. Konservenfabriken Dosenfabrik-Einrichtungen. Fettverwertungs-Anlagen.

Größtes Werk der Branche. **Richard Heike, Maschinenfabrik u. Kesselschmiede, Berlin-Hohenschönhausen E.**

Fliegenfänger mit dem Stift, i. d. ganz. Welt bekannt, seit zehn Jahren in all. Ländern ausprobiert. Spezialqualit. f. jed. Klima. Millionenversand nach all. Ländern. Garantierte Haltbarkeit **2 Jahre.** Durch den Stift der praktischste Fänger der Gegenwart. **Fliegenfängerfabrik „Aeroxon", Waiblingen-Stuttgart 3.** Korr.: Engl., franz., span.

Fliegenfänger, tropenbeständig.

Herbsttal-Werke A.-G., Freudenstadt 2 (Deutschl.).

Fliegenfänger Araba tropenbeständig, 2 Jahre lagerfähig, viel. Anerkg.

Chemische Fabrik „Ara", Würzburg-E.

Fliegenfänger „Pilz" fängt am besten u. verdient deshalb d. Vorzug. **Chemische Fabrik Zick-Zack, Zeitz** Großvertrieb: **C H. Oehmig-Weidlich, Zeitz.**

Fliegenfänger „Spirale", mit od. ohne Stift, seit viel. Jahr. in all. Weltteil. best. bewährt. Lieferbar in allen Kultursprachen. 2 Jahre Garantie. **Chemopharm G. m. b. H.,** früher Fliegenfängerfabrik G. m. b. H.), **Berlin O 27,** Markusstr. 50. Gegründet 1905.

Flint-Papier, beste Qualitätsware. **Süddeutsche Schmirgelwerke Aktiengesellschaft, Memmingen 13 (Bayern).**

Flügel — Pianos. Höpfner Fabrik seit 1880, **BerlinSO36,** Bouchéstraße 37.

Flügel, Pianos. **Carl Scheel, Cassel,** gegründet 1846. Nur erstklass. Qualität. Tropensicher. — Goldene Medaille: Melbourne 1880, Berlin 1898, Cassel 1905. — Vertreter gesucht.

Formmaschinen (Hand- u. hydraulische) **Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.**

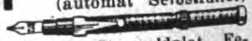
Forstgeräte aller Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Frisier- u. Onduliereisen aller Art fabriz. **Adolf Hoffmann,**

Metallwarenfabrik, **Herges-Hallenberg.** Wortmarke: „Frisieria".

Füllfederhalter und Drehstifte jeder Art. Erstklassige Ausführungen. Muster gegen Nachnahme. Geflg. Prospekte verlangen. Vertreter in allen Ländern gesucht. **Füllhalter-Fabrikation „Urania", Konstanz, Baden.**

Füllfederhalter (automat Selbstfüller)



mit 14karät. goldplat. Feder u. Klip., glatt u. guillochiert. 2 Muster geg. Einsendung von 1 sh oder entsprechender Währung. Metallwaren- u. Füllfederhalter-Fabrik **Karl Kracker, Hamburg 25,** Antonstr. 9.

Füllfederhalter in div. Ausführ. Muster geg. Einsend. v. 10 Schill., 3 Dollar, 8 Gulden. **Richard Rey & Co., Leopoldshall - Staßfurt 7.**

Füllfederhalter. **Nielson-Werk G. m. b. H., Hamburg - Blankenese.** (Siehe Inserat Seite 3531.)

Fußmatten aus Leder, Kokos und Rohr sowie Sorghobesen aller Art fabriziert **A. Rössler, Heilbronn.**

Fußmatten u. Läufer aus Cocos aller Art.

Christian Gerstner Aue i. E., Cocosmatten- u. Läuferweberei.

Galalith - Drehbleistifte, nur Ia Ausführung. **P. Utsch, Darmstadt.** Must. gegen Vorauszahlung.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

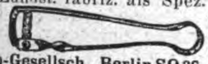
Galalith-Dreh-Bleistifte, Schreibwaren, Zigarren-Spitzen, Feuerzeuge etc. fabrizieren **Lendner & Cie., Nürnberg 1.** Prospekte und Muster zur Verfügung.

Galalith-Gürtel, Gürtelschlösser, Armreife, Anhänger, Ketten, Ohrringe in allen Farben. Muster gegen $ 16.— od. entsprechender Landeswährung.
K. Mörbel & Co., Pforzheim, Rennfeldstr. 9.

Gartengeräte u. Neuheiten der Branche. Kataloge in 4 Sprachen.

E. Lange Nachfl., Berlin-Schöneberg Z,
Grunewaldstr. 15.

Gasanzünd., Schraubst., Zündst. fabriz. als Spez.



Zelo-Gesellsch., Berlin SO 26, Naunynstr. 39. Vertret. erw.

Gasapparate erzeugen Gas aus Benzin. **Gasmaschinenfabrik Amberg (Bayern).**

D. R. P.
Geldschränke aus Stahlbeton in höchster Vollendung.

Forto A.-G., Kiel.
Vertreter gesucht.

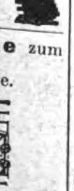
Geldschränke, Stahlkamm., Geheimwandschränke, Kassetten.

Panzer A.-G., Berlin N 20.

Geldschränke. Geldschrankwerke **H. F. Peltz, Düsseldorf B. 439 D.,** liefern ihre weltbekannten

Geldschränke, Wandgeldschränke u. Stahlkassetten sofort ab Lager. Tel.-Adr.: Peltzwerk Düsseldorf.
(Siehe Inserat Seite 3510.)

Geldschränke, Kassetten, einbruch- u. feuersicher, liefert beste Qualitätsarbeit **Friedrich Schrader,** Geldschrankfabrik, **Magdeburg-Fr. 33.** Gegründet 1887.



Geldschränke zum Einmauern. Qualitätsware.

Ernst Wädlich, Neheim in Westfalen.

Geldschränke, Geldkisten.
C. Rob. Drechsler & Wagner,
Geldschrank-Fabrik,
Harthau b. Chemnitz i. Sachs.

Geldschränke zum Einmauern, stark u. solid, „Qualitäts-Arbeit“.
F. E. Baum, A.-G., Chemnitz.
Gegr. 1858.

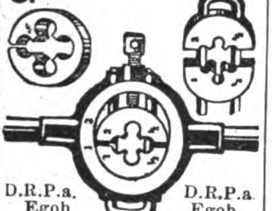
Geldschränke, Kassetten, Kopierpressen.

Geschirrbeschläge in Messing u. Neusilber.
Ferdinand Haaßengier, Metallwarenfabrik, **Halle a. d. S.**
Gegründet 1839.

Gestrickte Woll- u. Seidenartikel, billigste Bezugsquelle. Mustersendungen von 75 000 M. an. **Versandhaus I. Wachs & Seydler, Chemnitz i. Sa.**

Gewächshäuser, Wintergärten u. Heizungs-Anlagen mit Höntschkessel, in höchster Vollendung. **Höntsch & Co., Dresden-Niedersedlitz i. Sa.** Spezialfabrik für Gewächshausbau.

Gewinde-schneidkluppen



D.R.P.a. Egob D.R.P.a. Egob
Gewindeschneidkluppe, großartige Neuheit.
Otto Boge, K.-G., Bielefeld-A.

Gewindeschneid- u. Zapfenfräsmaschinen für die Werkstatt, für Hand- und Kraftbetrieb liefern **Gebr. Eiselt, Zittau i. Sa. 57** Maschinenfabrik.

Gewürze, Getrocknete Früchte.
Wulkow, Lohmann & Wever, Hamburg 1.
Tel. Adr.: Gewürzwulkow. Code ABC 5 te.

Gießereimaschinen. Vereinigte Schmirgel u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.

Glas aller Art. **Th. Hartmann & Schultze, Leipzig,** Zerbster Str. 8.

Glas: Zylinder und Schirme f. Petrol., Gas, Elektr., Hohl-, Preß-, Medizin, Kristallglas, Flaschen, Katalog zu Diensten. **Ewald Pohl & Co., Neugersdorf, Sachsen.**

Glas aller Art, spez.: Beleuchtungs- u. Wirtschaftsglas. **Friedrich H. Bode, Hamburg, Levantehaus.**

Glasapparate, Glaswaren und Instrumente sowie Thermometer für alle Zwecke fabriziert **Robert E. Schultz, Ilmenau (Thür. X.).**

Spezial-Großbetrieb für **Glasbearbeitung.** Spiegelglas, Fensterglas, Salinglas, Schwarzglas, Alabasterglas m. jed. gew. Bearbeitung, geschliffen, facettiert, gebohrt, m. Sandstrahl dekoriert. **Sächsische Glasmanufakt. C. Hey, Roßwein i. S.**

Glasflaschen f. Proben-Versand. **Berthold Münchow, Düsseldorf-Rhein 110.**

Glasinstrumente, Ganzglasspritzen, Thermometer u. and. Artikel für Chirurgie liefert als Spezialist **Max Bartholomäus, Gräfenroda i. Thür t.**

Glasinstrumente und a. Laboratoriumsbedarfsartikel. **Gustav Driemel, Elgersburg i. Thür. I.**

Glasinstrumente und Thermometer für alle Zwecke. **Franz Geutebrück,** Glasinstrumentenfbr., gegr. 1885. **Manebach i. Th.**

Glasinstrumente für Chemie u. Physik. Patent-Injektionsspritzen. Ampullen, Flaschen aller Art. „Chigla“ **Dr. Gleichmann & Küntzelmann, Dresden-A.,** Struvestrasse 34.

Glasinstrumente und Thermometer für alle Zwecke. **Franz Machalet, Ilmenau 15.**

Glasspritzen, Rekord-, Luer- usw. sowie sämtliche Glasapparate **für** Medizin und Chemie. **H. Rauch, Cassel.**

Glasschneider, Ersatz für den besten Diamanten, mit Rädchen zum

Auswechseln, ganz aus Metall. Ferner viele Neuheiten!
S. Stadthagen, Berlin NO 55. Winsstr. 59.

Glas- und Flint-papier, beste Qualitätsware. **Süddeutsche Schmirgelwerke, Aktiengesellschaft, Memmingen 13 (Bayern).**

Glas- und Kristallwaren, Becher usw. f. Luxus u. Gebrauch. **Otto Glase. Berlin S42,** Ritterstr. 100

Glasvasen mit garant. Handmaler. in Blumen- u. and. Mustern. Reichhaltige Formen- und Größenauswahl. Musterkollekt. geg. Voreins. Prospekt u. Preisliste zu Diensten.

Theodor Eismann, Leipzig 3.

Glasvasen, innen handbemalt, sowie Serviertabletts, in eigenen Werkstätten nach künstlerischen Entwürfen hergestellt. **COMET G. m. b. H. Frankfurt a. M.,** Gaußstr. 23.

Glaswaren für alle Beleuchtungsarten.

C. & W. Bohnert. Frankfurt am Main,
Hanauer Landstr. 139—145.
Größtes Spezialgeschäft des Kontinents.

Glaswaren.

Müller & Co., Glaswerke, **Piesau in Thür. 15.**

Glaswaren: Parfümflacons a. Ia Kristallschliffglas in allen Farben sowie sämtliche gewerbliche Gläser für Schaufensteranlagen, die Möbelindustr und elektrotechn. Gläser

Schupp & Co. Glasschleifereien u. Metallwarenfabriken, **Nürnberg,** Heldengässchen 4.

Glaswaren aus Hütten- und Lampenarbeit, wie: Flakons mit und ohne Stopfen, Haar- und Mundwasserflaschen, Medizinglas, Schraub- und Pillengläser, Isolierflaschen, Blütentropfgläschen, Reagenz- u. Tablettengläser sowie Glasinstrumente für alle Zwecke liefern prompt in bester Qualität **Thüringer Glaswaren-Export G. m. b. H.,** Fabrikation u. Export, **Schmiedefeld bei Wallendorf, S.-M.**

Goldfüllfedern

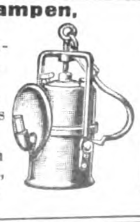
SOENNECKEN
Fabrik in Bonn.

Goldleisten sowie Politur-, Albambra- u. Tapetenleisten fabrizieren u. exportieren in bester Qualit.
Neumann, Hennig & Co., Berlin SO 33, Zeughofstr. 21.

Gold- und Politurleisten aller Art. Tapetenleisten. **Th. Heinsius, Grabow i. Meckl.**

Griffel (Schiefergriffel), Erstklassige Qualität. **Thüringer Griffelwerke, G.m.b.H., Saalfeld i. Thür.** (Deutschland).

Grubenlampen, Azetylenlaternen, Autobeleuchtung fabriziert als Spezialität **F. Hermann Hesse, GmbH., Nürnberg** 8.



Grubenlampen, Eltra' (nach Woltersdorf). Die stets bereite Bergwerkssicherheitslampe. Keine Schalter, einfachste Bedienung. **Elektrische Spezialfabrik für Kleinbeleuchtung G. m. b. H., Berlin-Schöneberg,** Eisenacher Straße 56e.

Gummiabsätze, Marke „Carnid“ mit Gleitschutz und mit Ledereinlagen, in grauer und schwarzer Ausführung, ferner Gummiabsätze in jeder beliebigen fremdländischen Ausführung und Form liefert nach allen Erdteilen jederzeit konkurrenzlos preiswert **Gerhard Augsten, Neustadt in Sachsen.** Telegramme: Gummi Neustadtsachsen. Verlangen Sie bitte kostenlos illustrierten Katalog. Vertreter gesucht.

Gummi-Absätze, -Sohlen, Marke „Stoeckicht“, beste Qual. Exp.-Niederl.: **Förster & Leuchtag, Hamburg 36. Tel.: Efeltag. ABC-**Code 5th Edition.

Gummi - Absätze. Gummi - Sohlen. Vertriebscentrale: **W. Goy & Co., Frankfurt a. Main,** Frankenallee 4. Muster u. Hauptkatalog gegen Voreinsendung von 1 $ (Dollar) od. entsprechender Währung.

Gummiabsätze, Marke „Schwinge“, erstklassige Qualität, elastisch und dauerhaft. **Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt, Akt.-Ges., Stade in Hannover.** minium, für Export und

Gummi-Absätze und -Sohlen (Kongo), in schwarz u. grau; leichte, eleg. Ausf. Unbedingt haltbarste u. anerkannt vorzügl. Qual. **Hamburger Versandhaus W. Eberhard, Hamburg 26**

Gummi-Absätze und -Sohlen. Gummiwerk **India, G. m. b. H., Hannover-Hainholz.**

Gummi-Artikel, nahtlose, sowie alle Marken billig. **Fabrik Sno-Export, Leipzig 10.**

Gummifabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Gummilösung „Wiko“ in Tuben, Dosen und Fässern. Reparatur-Material. **Wiko Gummilösungs-Werk Kohlstock & Hansen, Hamburg 19.**

Gummiwaren. Sämtliche Artikel für die chirurgische und

PARTNERSTRUST

sanitäre Branche.
Bong & Partner, Berlin N 58

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Gummiwaren. Absätze, Sohlen, Badehauben, Sauger, Präservativs. Must. $ 1 od. Gegenwert.
Griebsch & Büchel,
Hannover 8, Lange Laube 12.

Gummiwaren. technisch., elektrotechn. chirurg., Absätze, Sohlen, Einkochringe.
Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik, Hannover-E.

Gummiwaren, hyg.-chirurg.
Verbandstoff G. m. b. H., Cassel. — Vertreter ges.

Gummiwaren. Spezialität: Nahtlose hygienische Gummiwaren. Reichhalt. Mustersendung in einfachen und Luxuspackungen gegen Einsendung von $ 1.- oder Gegenwert. **Wolff & Co., Nürnberg.** Kirchenstr. 21.

Gummiwaren u. Verbandstoffe. Abt. I Sämtliche chirurgische u. sanitäre Artikel. Abt. II: Chem. Fabrik, spez Ungeziefer-Vertilgungsmittel, kosmet. Cremes u. Puder.
Pfeifferol-Gesellschaft, Berlin N 20.

Gurkenhobel, Kohl- u. Krauthobel, gerade u. gebogene Kohlmesser, Hackbretter, Fleischklopfer etc. fertigt als Spezialität
Alexander Beck,
Holzwarenfabrik,
Schmalkalden i. Thüringen.

Haarschmuck all. Art, Reifen und Garnituren, auch m. imit. Brillanten; Kämme u. Neuh. Muster nur geg. Vorauszahl. von mind. £ 2.—. **Kaumheimer & Aal, Berlin C 19,** Seydelstr. 10/11

Haarschmuck, Spangen, Nadeln, Zierkämme, alle Preislagen, Feste Preise in engl. Währung. Muster von 10 sh an.
Reinickendorfer Kammwaren-Industrie, Berlin SW 68.
— Gegründet 1909. —

Haarschmuck, Kämme, weiße Toilettengegenstände, Spiegel. Export nach allen Ländern.
Silberbach & Eichmann, Elberfeld, Hofkamp 28.

Haarschneidemaschinen (Wortmarke „Gens").

Gebr. Engels,
Spezialfabrik in Haar- und Bartschneide - Maschinen sowie Pferdescheren.
Nümmen b. Gräfrath-Solingen.

Haarschneidemaschinen aller Systeme. Kataloge auf Wunsch.

Emil Jansen,
Wald - Solingen 24
(Deutschland).

Haarschneidemaschinen. Oettinger & Hahn,
Berlin W 35, Potsdamer Str. 112.

Härtepulver zum Aufstreuen und Einsetzen. **Simplon - Werke** Albert Baumann, **Aue,** Erzgb. 211.

Haus-, Bazar- und Küchengeräte aus Ahorn- und Buchenholz. Spezialität: Nudelroller in Ia Ia Ausführung. **Eugen Haas,** Fabrik feiner Holzwaren, **Urach** (Wrttbg.).

Haus- und Küchengeräte, Emaille-, Zink-, Blech-, Lackierwaren sowie hausw. Maschinen.
Barth & Co., Mainz.

Haus- und Küchengeräte aller Art liefern prompt

Brunöhler & Co.,
Bottrop i./W.

Haus- und Küchengeräte, Emaille-, Aluminium-, Glas- u. Porzellan-Waren. Musterkollektionen werden zum Selbstkostenpreis berechnet.
Leon R. Harari, Export,
Hamburg 5, Danziger Str. 12.
Telegr.-Adr.: Clevemess.

Haus- u. Küchengeräte i. Schwarzblech, Weißblech, verzinnt u. lackiert.
Schröter & Rehmuss, Leipzig,
Fabrikation — Export.

Heiligenbilder in Gebetbuchformat und als Wandbilder. Kollektion von sh. 6.- an. Einzelmuster gratis. **Serz & Co., Kunstanstalt, Nürnberg.**

Elektrische Heiz- u. Kochapparate, insbesondere Bügeleisen für Haushalt, Reise, Beruf, Kochplatten, Wasserkocher, Teekessel, Kaffeekannen, Tee- u. Kaffeeservice, Kaffeemaschinen, Wärmestrahler usw. 2 Jahre Gar. **Keue & Lublinsky, Berlin S 42,** Wassertorstr. 9, Fabrik elektrischer Heiz- u. Kochapparate. Verlangen Sie Katalog! Export nach allen Ländern.

Heiz- u. Kochapparate, elektr. Massage- u. Haartrockenapparate
Max Miericke, Bln.-Treptow.

Holzbearbeitungsmaschinen, speziell Bauholz- u. Schwellenkreissägen, Tischkreissäg., Kreissägelagerungen, Bandsägen, automatische Messerschleifmaschinen, Marke „Stabil", liefert **Maschinenbau-Anstalt Falter & Hilcher, Weinheim** (Baden).

Holzbearbeitungs-Maschinen aller Art.
Maschinenfabrik
Otto Ellerbrock,
Hamburg-Barmbeck 8,

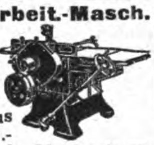
Holzbearbeitungsmaschinen

liefert als Spezialität
Geis & Co.,
Leipzig-Gohlis.

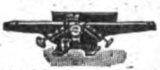
Holzbearbeitungsmaschinen, Bandsägen, Kreissägen, Fraisen, Bohrmaschinen usw. Hobelmaschinen, einzeln u. kombiniert m. Kugellagerung in best. Ausführung liefert kurzfristig Spezialfabrik für Holzbearbeitungsmaschinen
Klein & Stiefel, Fulda E.

Holzbearbeitungsmaschinen aller Art. **Arthur Kudoke, Halle (Saale),** Maschinenfabrik.

Holzbearbeit.-Masch. mod. Konstr. Langj. Fachkenntnisse. Präz.-Ausf. **P. O. Möbius & Co.,** Masch.-Fabr., **Leipzig,** Moltkestr. 23.



Holzbearbeitungs-Maschinen. Veit **Ripperger,** Maschinenfabrik,
Erfurt (Deutschland).



Holzbearbeitungsmaschinen, speziell Stellmachereimaschinen liefert **Walter Ripperger, Erfurt,** Krämpferufer 4.

Holzbearbeitungsmaschinen. Carl von Winterfeld, Frankfurt a. Main, Gaußstr. 21.

Holzbearbeitungs- u. Fassmaschinen.
Böttcher & Gessner,
Maschinenbauanstalt,
Altona-Bahrenfeld.

Holzbearbeitungs-Werkzeuge.
David Dominicus & Co.,
Remscheid-V.

Holzhäuser jeder Art, zerlegbar und transportabel, nach eigenem bewährten System.

Holzbau-Aktiengesellschaft,
Neuß, Hammerlandstr. 41.

Holzspielwaren.
Gebr. Wolff,
Holzbearbeitungswerke,
Magdeburg 1.

Hopfen — „Export"
Gebrüder Tuchmann,
Nürnberg.

Hosenträger, Ledergürtel, sauberste Arbeit, Mustersendung gegen Voreinsendung M. 100 000.—.
Paul Kramer,
Altmittweida i. Sa.

Hosenträger, Strumpf- u. Sockenhalter.
Gebr. Talle,
Bautzen i. Sa.
Vertreter gesucht.

Hosenträger, Sockenhalter, Sportgürtel

Fabrikant:
Eugen Wilms, Barmen.
Telegr.-Adr.: „Wilba".

Hosenträger, Sockenhalter, Gürtel, Strumpfwaren liefert
H. Horchler,
Cassel,
Friedenstraße 8.

Hosen- u. Krawattenhalter „Hocra", D.R.G.M./W.Z. Neuheit. Passend f. jeden Hosenträger! Einfachste Handhabung. Tadelloser Sitz d. Hose glättet Bügelfalt., ordnet Oberhemd Chemisett u. Krawatte in bester Form, verleiht Eleganz.
Allein. Fabrikant
Otto Hommel,
Fürth in Bayern
Hosenträgerfabrik, Strumpf u. Sockenhalter. beste Ausführung. Vertr. gesucht. Refer. erbet. Export.

Hutborden und Hutstoffe in allen Ausführungen, kunstseidene Tressen und Besätze fabrizieren
Max Eulenhöfer & Co.,
Barmen.

Huthaken, Handtuchhalter in Eisen und Messing fabriziert als Spezialität **L. Cramer,** Messing- u. Eisengußwarenfabrik, **Iserlohn i. W.**

Hygrometer, Barometer, Thermographen, Hygrographen, Barographen, Höhenmesser, Polymeter, Wetter-Telegraphen u. all. and. Instrumente f. Luftdruck-, -temperatur- u. -feuchtigkeitsmessung in höchster Präzision. Man verlange Prospekt Nr. 799.
Wilh. Lambrecht,
Fabr. wissensch. Instrumente,
Göttingen, Gegründet 1859.

Industrie-Erzeugnisse aller Branchen liefert u. übernimmt Einkauf u. Fob-Lieferung gegen mäßige Provision
„Inex" Gesellschaft,
Hamburg P. 25.
Telegr.-Adresse: Inexogen.

Isolierflaschen, garantiert beste Ware.
Gebrüder Böhm,
Tropolflaschenfabrik,
Ilmenau in Thür.

Isolierflaschen Marke „Goscha". Bestes Erzeugnis. Prompt lieferbar.
Gormanns
& Schallenberg,
Isolierflaschenfabrik,
Köln.
Telegr.-Adresse: Goscha.

Isolierflaschen u. -Gefäße, Orig. „Phönix", in allen Ausführungen u. Größen, Ia. Qualität, preisw. **„Phönix"-Isolierflaschenwerk Wilhelm P. A. Kramer, Leipzig-Co. 18.**

Jagdwaffen. Abesser & Merkel Gewehrfabrik, **Suhl C i. Thüringen.**

Joghurt-Kefir-Fermente, Tabletten und flüss. haltbare Kulturen liefern seit 12 Jahren als vorzüglich anerkannte Spezialität, jahrelang haltbar, tropensicher.
Dr. E. Klebs Joghurtwerk, G. m. b. H.,
München, Schillerstraße 28.
Auslandsvertreter gesucht.

Kabelfabrik - Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Kaffee - Schäl- und -Poliermaschinen.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

Kalender: Portemonnaie-, Taschen- u. Wandkalender, französisch, englisch, spanisch, holländ. Kollektion gegen Einsendg. von sh. 6.-. Einzelmuster gratis. **Serz & Co., Kunstdruckerei, Nürnberg.**

Kalksandsteinfabriken.

Maschinenfabrik Buckau Act.-Ges. in Magdeburg.
Abt.: Röhrig & König.

Kalksandsteinpressen „Atlas" sind allen anderen überlegen und werden geliefert von **Amandus Kahl Nachf.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

Kaltgewalztes Bandeisen in allen Härtegraden- und Abmessungen für alle Verwendungszwecke liefern prompt und preiswert
Gebr. Herhahn,
Kom.-Ges.,
Köln,
Gereonsdriesch 15.

Kämme aus Kunsthorn u. Leichtmetall. Reiche Farbenauswahl. Unverbrennbare Materialien. Elegant und billig.

Leipziger Kammfabrik
Küas & Co., Leipzig,
Zeitzer Str. 2.

Kämme, Haarschmuck. Kammfabrik **Dokow & Bindl G.m.b.H., Heidelberg.**

Kamm - Maschinen z. Fabrikation v. Kämmen aus Horn, Kunsthorn, Zelluloid etc. liefert **Paul Wellhöner, Leipzig.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Karabinerhaken. Schlüsselringe u. Ketten, Hundeketten. **S. M. Heydeck, Charlottenburg 1.**

Karteistanzen-Maschinen.
O. Hoppe & Co. Nachf.,
Maschinenfabrik,
Leipzig-Schleußig 74.

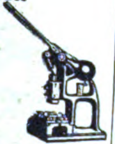
Kartoffelschälmaschinen und **Geschirrspülmaschinen** bauen
C. A. Heinemann & Co.,
Maschinenfabrik,
Düsseldorf 88.
Tel.-Adr.: Maschinenvoller.

Kartonnagen für sämtl. Branchen liefert **„AKFA“,** Altonaer Kartonnagenfabrik **Max Krüger, Altona-Hamburg.** Zweigfabr. Marienberg i. Erzgeb. Auf d. Leipz. Messer: Leipz.Hof.

Kartonnagen, einfache und beklebte für jede Industrie. Versand-Kartons für Zigaretten, Konfitüren usw.
Badische Papierindustrie m. b. H., Mannheim.

Kartonnagen f. Konfitüren u. Parfüme, Atrappen, Bonbonnieren, Ostereier, Parfümetuis, Puderdosen.
Ernst Selbmann,
Buchholz (Sachsen).

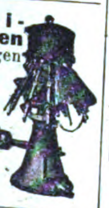
Kartonnagen-maschinen für alle Zwecke.



Otto Meyer,
Maschinenfabr.,
Dresden-A. 16.

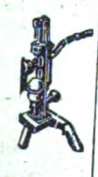
Kartons, Papier u. Kartonnagen, Etiketten, Plakate.
Coutinho & Meyer, Kunstdruckerei, Prägerei, Kartonnagen-Fabrik, **Hamburg-Langenfelde.** Gegr. 1868.

Kellerei-Maschinen u. alle sonstigen Apparate für die Getränke-Industrie.



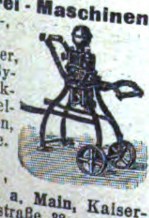
Boldt & Vogel,
Hamburg,
Kleine Reichenstraße 3.

Kellerei-Maschinenfabrik. Sämtliche Maschinen u. App. f. d. Weinhandel u. d. Likörfabrikation.



Carl Kalisch,
gegr. 1876,
Berlin SW,
Lindenstr. 112.

Kellerei-Maschinen, Wein-, Pumpen, Filter, eignes System, Kork- u. Kapselmaschinen, Schläuche.



Julius Roller,
Frankfurt a. Main, Kaiserstraße 38.

Ketten, Rosen, Plaketten, Armreifen in Elfenbein, Edelbein u. Kunsthorn fabrizieren
Deutsche Vulcan-Fiber
Ges. m. b. H.,
Berg.-Gladbach.
Mustersendung gegen Einsendung von 25 Dollar.

Kieselkreide, Neuburg. echte Kieselkreide, bestes Rohmaterial für Metallputzmittel, Füllmaterial für hemisch-techn. Produktion, Seifen, Farben usw. **Fritz Schulz jun., A.-G., Leipzig 154.** Eigene Bergwerke mit Dampfschlämmerei.

Kilometerzähler f. Fahrräd.

B. Tormann, Berlin NO 18.

Kinderdruckereien fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile

Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.

Kinderwagenreifen, erstklassige Qualität, in all. Größen zu besonders günst. Preis. sof. lieferbar. **Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt, Akt.-Ges., Stade in Hannover.**

Kipper und Aufzüge f. Eisenb.-Wagen-Spille.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

Klammern f. Hosenträgerpatten, Schnürriemennadeln u. Klammern für Aermelhalter, sowie zugehör. Anschlagmaschinen usw.
Metallverarbeitungs A.-G., Barmen.

Klein-Dreirad-Auto, 2-Sitzer, 2½ P.S., drei Gänge, Kickstarter, Verdeck, 45km-Std., fabrizieren
Neumann & Fischer, Freiberg in Sachsen.

Klischees in jeder Ausführung. **Hans Berge, Aktiengesellschaft, Hamburg,** Mittelweg 22-24. Fernspr. Vulkan 8960 u. 6063.

Klöppelspitzen-Maschinen aller Art.
Walter Kellner A.-G.,
Maschinenfabrik. **Barmen.**

Klosettsitze.

Hermann Lohbeck A.-G., Spezialfabrik für Klosettsitze, **Bad Pyrmont 1.**

Knochenverarbeit.-Anlagen. Leimfabrik u. Düngemittelfabrikseinrichtung. Fischmehlanlagen.
Max Friedrich & Co.,
Leipzig-Plagwitz X.

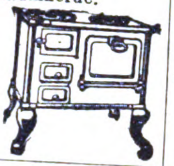
Knöpfe. Fabrik und Lager, Galalith-, Büffelhorn- und Steinnußknöpfe in allen Größen, 20—70 mm dick. **Rüggeberg, Pahl & Schuchardt, Berlin C 2,** Neue Friedrichstr. 49. (Deutschland.)

Knopf-Fabrikation.
Hermann F. Dahms,
Dresden-N. 6. G.

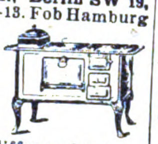
Knopfmaschinen sowie sämtliche Bedarfsartikel für die Fabrikation von Knöpfen aller Art. **Paul Wellhöner, Leipzig.**

Kochapparate für die Zuckerwarenindustrie, Zuckerkochkessel, Vacuumapparate für Karamellkochung, Fragéemaschinen empfiehlt **C. Kunze,** Kupferschmiederei u. Apparatebauanstalt, **Magdeburg-Buckau.**

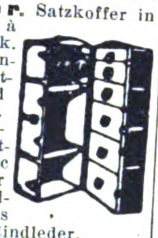
Kochmaschinen, Baumherde.
Willy Baum,
Herdfabrik.
Berlin-Neukölln.



Kochmaschinen
F. H. Max Lademann, G. m. b. H., Berlin SW 19, Seydelstr. 12-13. Fob Hamburg
86×57 cm
6½ £,
93×60 cm
7½ £,
weiß emailliert mit Wasserschiff geschliffener Platte.



Koffer. Satzkoffer in Sätzen à 3—6 Stck. aus Vulcan-Fibre, Hartpappe und Kunstleder. Schrankkoffer, Rohrplattenkoffer etc Lederkoffer u. Maulbügeltaschen aus Ia. Rindleder.

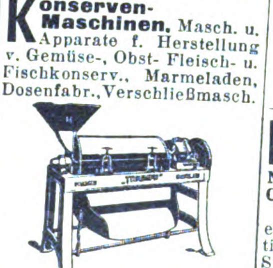


Max Gebhardt,
Kofferfabr. A.-G., **Berlin N 39,**
Gerichtstr. 23.

Kohlepapier, Farbbänder, Stempelkissen, stets großes Lager in laufender Lieferg. Preise fob Hamburg. **Sydney Schüder, Hamburg,** Gerhofstraße 32.

Kokosflechtwaren.
Fr. H. L. Berner,
Hamburg 36,
Holstenplatz 4.

Konserven-Maschinen, Masch. u. Apparate f. Herstellung v. Gemüse-, Obst- Fleisch- u. Fischkonserv., Marmeladen, Dosenfabr., Verschließmasch.



Richard Heike, Maschinenfabrik und Kesselschmiede, **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Korbmöbel und Korbwaren aller Art. Spez. zusammenlegbare Garnituren für Garten u. Haus.
Knudsen & Pfeiffer,
Hamburg 24.

Korb- u. Rohrmöbel,
Korbwaren aller Art.
Herbert Krietsch,
Bautzen (Sachsen).

Korbwaren, Korbmöbel und Korblampen in allen Ausführungen fabriziert preiswert
Georg Stamm,
Weidhausen bei Coburg.

Korken aller Art, auch sämtliche Artikel aus Kunstkork, Isolierplatten usw.
Korkenfabrik F. Hübschmann & Co., Hamburg 23. Gegr. 1883.

Korken aller Art.
Dänner & Klein,
Korken-Fabrik,
Hamburg 11.
Telgr.: Daennklein. Hamburg

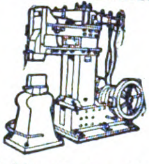
Korken aller Art, auch Rettungsringe, Schwimmwesten, Fender etc., Netzkorken.
Lorenzen & Wiedenroth,
Hamburg 8.

Korkmatten aus Preßkork mit und ohne Holzrahmen.

Verlangen Sie Liste H.
J. Sanner, Metzingen-R., Württbg., Korkwarenfabrik.

Korkmühlen, Linoleum- u. Korkplatten-Fabriken.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

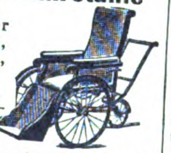
Kraft-Feder-Hämmer für Schmiede, Wagen- u. Maschinenfabr.



Alfred Albani, Spezialfabrik für Kraft-Feder-Hämmer, **Schweinsburg (Pleiße) 15.**

Krane jed. Art, Verlade-Anlagen für Kohle, Erze usw. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Krankenfahrstühle für Zimmer und Straße, Selbstfahr., auch mit Motorantr., Operationsstühle.
Rich. Maune, Dresden-Löbtau 96.



Krankenpflege-Artikel jeder Art liefert prompt

Samsonia-Aktiengesellschaft,
Taucha bei Leipzig.

Krawatten-Fabriken
R. & P. Klein,
Neuss a. R., Berlin C 2, Klosterstr. 16.
Reichhaltige erstklassige Kollektion in Krawatten u. Strickbindern jeden Genres. Zur Messe in Leipzig: Saxoniahaus I, Koje 60.

Kristallglas m. Schliff und Gravur. Kunstgläser, farbig und mit Malerei.

Fritz Heckert,
Glasfabrik,
Petersdorf
i. Rsgb.
(Deutschl.).

Kristallwaren aller Art besond. Toiletteartikel Spritzflakons usw. Abt. II Kommissionseinkauf sämtl. deutsch. u. tschechoslowak. Artikel.

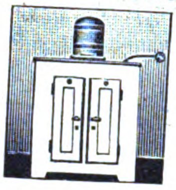
Henry Dresel & Co. G. m. b. H., Berlin, Seydelstraße 20, und Gablonz a. N. (Tschechoslow.)

Kugelmühlen für jede Ind. **F. Hoffmann, Masch.-Fabr., Finsterwalde N.-L.**

Kugelmühlen j. Größe. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Kugelmühlen in allen Größen. **Maschinenfabr. Roscher GmbH., Görlitz.**

Kühlschränke „Polaris“.



Ohne Eis, ohne Motor, ohne Bedienung.
Gebrüder Bayer, Augsburg.

Kunstblätter in allen Sorten und Größen. Mustersendung gegen Einsendung von $ 1.- 2.- 5.- u. 10.- oder entsprechender Valuta.
Ludwig Carstens, Hamburg 33.

Kunstblätter (Vierfarbendruck), gerahmt und ungerahmt, Kunstpostkart., Orig.-Graphik, mod. Kleinkunst. Kompl. Koll. v. 5—6 Dollar od. 1—2 Pfund Sterling, Kalenderrückwände u. Ovalrahmen. **Kunstverl. „Universum“ V, Knöss, Frankfurt a. M. 1.** Tücht. Auslands-Vertreter gesucht.

Kunsthorn Akalit in Platten u. Stäben, einfarbig, büffel, marmoriert u. bernstein liefert **Akalit-Kunsthornwerke A.-G., Beuel-Bonn.**

Kuvertmaschinen für Hand- und Fußbetrieb. Spez. seit 50 Jahren.
Wilh. Maul jr.,
Dresden-Altst. 27.

Laboratoriumsapparate, Waagen, Mikroskope, Autoklaven usw. usw. liefert prompt **J. Rosenbaum, Berlin NW 23,** Siegmundshof 14.

Laboratoriums-Geräte.
Vereinigte Fabriken wissenschaftl. Apparate Uhlig & Co., Hamburg, Raboisen 99.

Lacke, Oel- und Lackfarben für alle Zwecke, Rostschutzfarben.
Ewald Dörken, Lackfabrik, **Herdecke in Westfalen.**

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarben.
Aug. Ruth & Co., Frankfurt a. M., Lackfabrik. Vertreter gesucht.

Lacke und Oelfarben für alle Zwecke.
Carl Tiedemann, Coswig.
Verkaoufsbureau: Dresden, Frauenstr. 2a. Vertr.: Hamburg, Adolf Jürs, Breitenfelderstr. 19; Bremen: Konrad Gercke, Kaiserstr. 12.

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarben, **Oelfarben.**
Ottmar Grau,
Wilhelmsburg 3 b. Hamburg.

Lacke, Lackfarben, Rostschutz-
:: Farben aller Art. ::
Glasurit-Werke, A.-G.,
Hamburg 1.

Lacke u. Lackfarben.
Feinste Qualitätslacke für die Kutschen- und Autolackiererei: Emaillen, Metallacke.
Heinrich Gammay,
Chemische Fabrik,
Vaihingen a. F.-Stuttgart.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Lacke u. Lackfarben für alle Zwecke. **Gustav Ruth,** Chemische u. Lackfabr., **Wandsbek-Hamburg.**

Lampen, elektrisch. Sämtliche Arten und Ausführungen, mit oder ohne Seidenschirm.
Beleuchtungskörperfabrik W. Curland & Co., Hamburg 3.

Lampen für Petroleum, ferner: Gasanzünder, Konservenglasöffner, elektrische Handlampen u. Zubehör. Musterkollektion gegen Voreinsendung v. £ 1.- oder entsprechend. Währung. Auslandsvertreter gesucht.
Herrmann Mentberger, Metallwarenfabrik G.m.b.H., **Berlin N 24, Johannisstr. 20.**

Lampen f. Elektrisch, Petroleum u. Karbid, Sturm- u. Brustlatern., Petroleumbrenner jeder Art, Spirituskocher und Stahlblechschirme für elektr. Beleuchtung. Spez.: Halbfabrikate f. elektr. Beleuchtungskörp. wie Baldachin., Schalenhalt., Knaufe, Deckenbeleuchtun~ ferner Kipp- u. Tischlampen, Beleuchtungsglas all. Art. **Gebr. Kaiser & Co., Neheim-Ruhr** (Deutschland). Gegr. 1895.

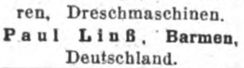
Lampen aller Art, u. a. speziell für Petroleum, liefern **Picking Lampen A.-G., Meißen** (Sachsen). Vertreter in allen Ländern gesucht.

Landwirtsch-Maschinen Ersatzteile all. Systeme, spez. für Erntemaschinen, liefern in erstklassig. Qualit., genau passend, **Huth'sche Eisen- u. Stahlwerke. GmbH., Gevelsberg i. Westf.**

Landwirtschaftliche Maschinen-Ersatzteile f. Mähmaschinen, Rechen, Pflüge, Kultivatoren, Dreschmaschinen.
Paul Linß, Barmen, Deutschland.

Laubsägen für feine Metall-, Holz-, Horn-, Schildpatt- d. Zelluloidarbeiten Marke „Schellenberg Invicta".
H. A. Schellenberg G. m. b. H., Kom.-Ges., **Wiesbaden.** Gegr. 1865. Exportvertreter: **Rich. Filsinger, Nachf. E. Neitzke, Luzern.** (Schw.), Brambergstr. 28a.

Lederfabrikations-maschinen.



Johs. Krause, G.m.b.H., Altona-Ottensen 13.

Leder. Lager aller Sorten Leder, Kommissionslager bedeutender Lederfabriken. Schuhmacher-Bedarfsartikel.
Gebr. Kittler, Königsberg, Ostpreußen.

Lederleim in vorzüglichster Qualität. **Fischribbe & Matthes,** Lederleimfabrik, **Berlin W 50.**

Ledermöbel „Pioto",

der Rekord deutscher Qualitätsarbeit. Kataloge und Lederproben zu Diensten.
Paul Ohrt & Co., Hamburg 6 D.

Ledermöbel eigener Fabrikation, Ausführung sämtlich. Entwürfe aller Arten, Spez.: Einrichtungen f. Kinos, Theater, Klubs usw.

J. Sipiczky, Hamburg 11, Neueburg 8.

Ledermöbel. Marke: „Erzico".

Altbekannte Spezialfabrik für nur erste Qualität. Kataloge und Lederproben sowie Referenzen auf Wunsch. **Ernst Zimmermann & Co., Hamburg 36.**

Lederwarenfabrik. Damentaschen, Besuchstaschen, Brieftaschen, Banknotentaschen usw. in erstklassiger Ausführung.
Otto Liebmann, Offenbach a. M., Waldstr. 24.

Lederwarenfabrik J. W. Loeberich, Offenbach a. M., Karlstr. 58. Zur Leipziger Messe: Handelshof, 3. Et., Zimmer 203.

Lehrmittel f. Schulen, Beschäftigungsspiele, Sternkarten, Technische Bücher, Jugendschriften, Kleinmaschinen.
Deutsche Lehrmittel-Anstalt Frankfurt a. M., Kirchnerstraße 6.

Lehrmittel. Sämtliche Lehrmitel aus Holz fabriziert **Sächsische Lehrmittelfabrik Max Drechsler, Olbernhau i. Sa.**

Lehrmittel für Physik und Chemie. **Vereinigte Fabriken wissenschaftl. Apparate Uhlig & Co., Hamburg,** Raboisen 99.

Leim (gebrauchsfertige Kalt- u. Pflanzenleime). **Pfeiffer & Dr. Schwandner GmbH.,** chemische Fabrik, **Ludwigshafen a. Rh., Zweigfabrik:** Lissen-Osterfeld in Thüring.

Leimkochapparate, elektr., von 1—20 Liter, Stahlblech verzinkt, Messing und Kupfer. **Electrowerk Gebr. Rilling A.-G., Dusslingen 8, Württemberg.**

Leimpulver zur Kaltverarbeitg. für alle Holzindustr., höchst ausgiebig. bindekräftig und wasserfest. **Luward - Leim G. m. b. H., Mannheim-Rheinau.**

Lesezeichen, Karton u. Zelluloid, perforcierte u. geprägte Texte fabriz. in den schönsten Ausführ. **E. Sack, Leipzig,** Nostitzstr. 5.

Leuchter, pol., kunstgewerbl. Holzwaren, Zigarett.-Etuis, Schreibzeuge, Schachsp. **Edel & Co., Freiberg i. Sa.,** Jägerstr.

Lichtpauspapier (Negativ-Posit. Sepiapapier), **Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.**

Lichtpauspapiere, negativ, positiv, sepia. **Johannes Müller, Chemnitz,** Lotharstraße 3.

Lithographiesteine, gelb u. blau, i. best. Qual. **B. Pfeiffer, München 19,** Wendlstr. 22. Telegr.-Adr.: Lithostein München.

Lokomotiven jeder Größe u. Spurweite.

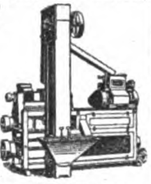
Arn. Jung, Lokomotivfabrik G. m. b. H., **Jungenthal bei Kirchen a. d. Sieg.**

Löt-, Heiz-, Kochapparate, 3 Größen. **Electrowerk Gebrüder Rilling A.-G., Dusslingen 8, Württemberg.**

Hähnel's **Löt-, Heiz-u. Kochapp. Sächs. Lötkolben- und Lötapparate-Fabrik Ernst Hähnel, Heidersdorf** (Erzgeb.).

Lötkolben für Gas. **Württ. Gasmesserfabrik J. Braun & Cie., Stuttgart.** Gegründet 1880.

Magnetscheider, Bauart Ullrich D. R. P., f. Erze, Schlacken, Schutt usw. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**



Mahlgänge, Vollmühlen, Walzenstühle, Spitz- und Schälmaschinen, Elevatoren, Sichtmaschinen, Transportschnecken, Einrichtung ganzer Mühlen- u. Speicheranlagen.
Wilhelm Schulze G. m. b. H., Mühlenbauanstalt u. Maschinenfabrik, Modellfabrik, **Freital i. Sa.**

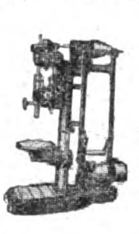
Malerspachteln, Schuster- und Sattlermesser beziehen Sie in guter Ausführung von **Hugo Deutzmann, GmbH., Solingen-Höhscheid,** Pilghauserstraße 45.

Maschinen- Stanzen. Blechscheren, Profileisenscheren, Bohrmaschin., Biegmasch., Stauch- u. Schweißmasch. aus S/M. Stahl, Feldschmied., Schmiedeherde, Schraubstöcke. Größtes exportfähig. Programm für Länder jeder Kulturstufe. **Auerbach & Scheibe Akt.-Ges.,** Werkzeugmaschinenfabrik, **Saalfeld** (Saale) **6.**

Maschinen für die Bonbon- und Zuckerfabrikation sowie ganze Einrichtungen liefert **Berthold Loskarn, Magdeburg-Neustadt** (Deutschland). Vertreter gesucht.

Maschinen: Meß- und Schneidemaschinen für Bänder u. Stoffe, Tapetenbeschneidemaschinen fabriziert als Spezialität
Wilh. Quadt, Maschinenfabrik, **Elberfeld N.**

Maschinen. Schnellbohrmaschinen, 10 Typen in 42 Ausführungen, Radialbohrmaschin.,



Gemeinschaft Westdeutsch. Bohrmaschinenfabriken G. m. b. H., Erkrath-Düsseldorf D.

Maschinen f. Blechbearbeitung, Stanzeinrichtung., Pressen, Scheren, Blechemballagemasch., Klempnermasch. u. Werkzg.
E K
Erdmann Kircheis, Aue, Erzgeb. (Sachsen).

Maschinen für Metall- und Holzbearbeitung liefert **Paul Steinhoff, Hemer,** Kr. Iserlohn.

Maschinenmesser all. Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Mechaniker-Drehbänke,

175m/m Spitzenhöhe

Drehlänge 1000 u. 1500 mm stellt äußerst preiswert her **Gottfried Keil,** Imperatorwerk, **Magdeburg-S.**

Medizin (Patent) aller Art, stets das Neueste. Spez. „Servasygon". 3 Muster 1 $.
„Inex" Gesellschaft, Hamburg P. 25. Telegr.-Adresse: Inexogen.

Medizingläser aller Art, Glaswaren, Tassen, Beleuchtungsglas, Fensterglas.
Erich Mohr, G.m.b.H., Verkauf v. Hohl- u. Flachglas, vorm. Ed. Kontny, **Berlin W 9,** Königin-Augusta-Straße 4.

Messingwaren für Eisenhändler, bes. für die Dekorationsbranche u. Schreinerbedarf. **Stefan Kuhlmann, Düsseldorf,** Bilker Str. 44.

Meßwerkzeuge in höchster Präzision.

Alig & Baumgärtel, Präzisions-Meßwerkzeugfbr., **Aschaffenburg 5 (Bayern).**

Meßwerkzeuge, hochwertige Schieblehren, Mikromet., Lineale usw.

Delisle & Ziegele, Stuttgart 2.

Meßwerkzeuge aller Art.
Wilhelm Leschhorn, Präzisions-Werkzeug-Ind., **Aschaffenburg am Main 9.**

Metalle. alte und neue Metalle, Metallrückstände u. Erze, ungeschmolzene u. pulverisierte Metalle. **Louis Benzian, Hamburg 36.** Tel.-Adresse: Benzian. A.B.C. Code 5th ed., 5 letters Code, Liebers Code, 5 letters Code. (Siehe Inserat Seite 3467.)

Metallhütten-Anlag. Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg

Metallkörbchen zum Füllen für Konfitüren.

Alfred Rönisch, Dresden-A. 28.

Metall-Luxuswaren, Tafel- und Rauchgeräte in Goldmessing. **Großbothener Metallwarenfabrik GmbH., Großbothen 2-Leipzig.**

Metallpressen, Walzwerk-Anlagen, Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Metallputzflüssigkeiten, chemisch imprägnierte Metallputztücher, Kupfertopfreiniger. Originalmuster gegen M. 3000 **Süddeutsche Metallputztuchfabrik, Kelheim (Donau).**

Metallschläuche für Gas, Dampf, Oel, Benzin, Petroleum, **M. G. Nolte, Berlin SW 68.**

Metall- und Schuhputzmittel Glanzstärke, Rostflecke-Entferner, Motten-Vertilgungsmittel usw. **Fritz Schulz jun. A-G, Leipzig 154.**

Metallwaren. Spezialität: Likör-Service, vernickelt u. versilbert, in erstklassiger Ausführung. **Braun & Kemmler,** Metallwarenfbr., **Betzingen,** Wttb., (Deutschland).

Metallwaren. Vernickelte Tafelgeräte und Geschenkartikel. Spezialität: Servierbretter in großer Auswahl.

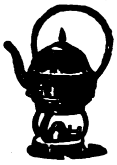
Ebel & Lohmann, Metallwarenfabrik, **Berlin N 20** Freienwalder Str. 34-38.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Metallwaren. Handgetriebene Messing-, vernickelte u. versilberte Tafelgeräte. Luxus- u. Gebrauchsartikel für den Export. Mustersendung I gegen Voreinsendung von £3.- oder 15 Dollar, Mustersendung II zu £5.- oder $25 oder gleichwertiger Währung. **Oskar Epperlein, Metallw.-Fbr., Magdeburg-N.25**

Metallwaren. Versilberte Luxus- und Gebrauchsgegenstände. Spez.: Versilb. Geflechtskörbchen usw. Nickelwaren: Kaffee-, Tee-, Rahmservice usw., höchste Qualität u. Ausführung. Verlangen Sie billigste Preise u. Kataloge.



Fränkische Metallwarenfabr. B.&R. Goldschmidt. Nürnberg.

Metallwaren, Gebra Qualitätsware, Nickel, Messing, Weißblech,

Draht. Zur Messe in Leipzig: Handelshof, Zim. 111/12.
Metallwarenfabrik Gebr. Arndt, Quedlinburg.

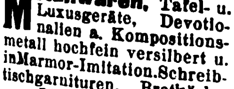
Metallwaren. Luxus- und Tafelgeräte aus Messing und Zink, vernickelt und poliert. Spezialität: Kaffeeservice, Rahmservice, Brotkörbe, Servierbretter usw.

Metallwarenfabrik Max Fischer G. m. b. H., Nürnberg, Johannisstr. 46.

Metallwaren: Glasmontierte Nickelwaren, wie Keksdosen, Butterdosen usw., Serviertabletts. **Schupp & Co.,** Glasschleifereien u. Metallwarenfabriken, **Nürnberg,** Heldengässchen 4.

Metallwaren- und Emballagen-Fabrik, Trost & Muninger, gegr. 1864, **Berlin NO 18,** Landsberger Straße 11. Spezialität: Blechemballagen, Blechlaternen, Gießkannen.

Metallwaren, Tafel- u. Luxusgeräte, Devotionalien a. Kompositionsmetall hochfein versilbert u. in Marmor-Imitation. Schreibtischgarnituren, Brotkörbe, Likörbecher usw.



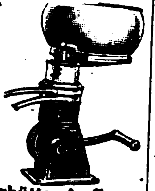
Metallwarenfabrik Gg. Hackl A.-G., Furth i. W. Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

Metallwarenfabrik Stefan Merkl, Nürnberg, Gertrudstr. 34a.

Brotkörbe, Servierbretter, Menagen, Saftkannen, Ascher, Rauchservice usw.

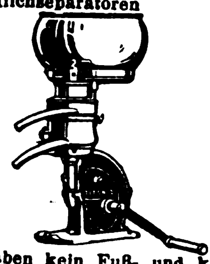
Mikroskope für Aerzte. Optisch-mechan. Fabrik Steindorff & Co., Berlin SW 68. Gegründet 1879.

Milchentrahmer „Zenit“ und „Kaha“, 40-300 Liter Stundenleistung. Modernste Präzisions-Exportmaschine.



Kyffhäuserhütte A.-G., Fabrik landwirt. Maschinen gegründet 1881, **Artern E. 17 (Prov. Sachs.).**

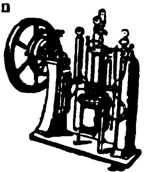
Milchzentrifugen. Unsere seit mehr als 22 Jahren bewährten Milchseparatoren



haben kein Fuß- und kein Halslager, sondern — hängende Trommelspindel — Trommeln mit Lamellen- u. mit Tellereinsatz.
Teutonia G. m. b. H., Frankfurt-Oder 5.

Mineralwasser-Apparate, Flaschenfüll- u. Reinigungsanlagen in neuzeitl. hygien. Konstruktion liefert die Spezialfabrik **Herm. Laubach, Köln-Ehrenfeld. Katal. in all. mod. Sprachen.**

Mineralwasser Apparate, Flaschenabfüll- und Flaschenreinigungsanlagen modernst. Konstruktion f. beliebige Tagesleistungen und Flaschensorten, spez. f Export baut als einzige langjährige Spezialität

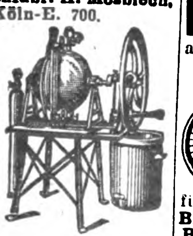


Carl Malmendier, Kommandit-Ges., Maschinenfabrik, Köln 118.
Kataloge in deutscher, französischer, englischer u. spanischer Sprache stehen Interessenten kostenlos zur Verfügung. Korrespondenz i. allen Sprachen. Ueber 12 000 Aparate „Malmendier“ in allen Ländern der Erde im Betrieb.

Mineralwasser-Apparate baut als alleinige Spezialität **Maschinenfabr. H. Mosbiech, Köln-E. 700.**

Export n. allen Ländern.

Kataloge deutsch, französ., englisch, spanisch.



Mineralwasserapparate f. glasweisen Ausschank, geeignet für jeden Restaurationsbetrieb. Höchste Rentabilität, genaue Ausschankkontrolle. **Kurt Neumayer, Berlin-Friedenau,** Lefèvrestr. 2.

Möbel. Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer sowie Salon-Einrichtungen in erstklassiger Ausführung, besonders Export-Modelle liefern

Möbelwerkstätte G. m. b. H., Stuttgart-Untertürkheim.

Möbelexport. Erstkl. Herren-, Speise-, Schlafzimmer in neuzeitlichen Formen liefert **Möbelfabrik Albert Gleiser,** Export-Abteilung, **Berlin C 3, Alexanderplatz,** Alexanderstraße 42.

Mosquito-Netze, Ringnetze, klein, zusammenlegbar; ebenso viereckige. Ia. Netztüll in jeder Qualität. Drucksachen u. Stoffmuster gratis.

Julius Kiehn, Frankf. a. M., Töngesgasse 6.

Motorboote aus Stahl baut in erstklassiger Ausführung **Plöner Werft A.-G., Plön i. Holstein 35** (Deutschland).

Motoren für Gasöl, Petroleum. Nafta, Sauggas u. Rohöl (Semi-Diesel). **Ing. Dr. Paul Mozar, Düsseldorf.**

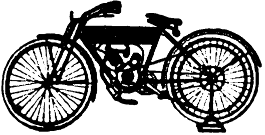
Motoren f. Rohöl, Gasöl, Petroleum, Naphtha usw. für Schiffs- und stationäre Zwecke, 5—200 PS. sowie Motorladewinden, Motordynamos, Motorpumpen. **Hanseat. Motoren G. m. b. H.,** Kont. **Hamburg 36,** Alsterufer 16. **Fabrik** Bergedorf. Tel.-Adr.: Hannibal, Hambg.

Motoren (Semi-Diesel) für Schiffs- und Landbetriebe. Von 12 P. S. an. Motor-Aggregate.

Alleinverkauf für außereuropäische Länder. **C. F. Wilhelm Jantzen, Hamburg,** Gerhofstr. 2—8. Tel.-Adr. Janthor Hamburg.

Motoren für Rohöl (Semi-Diesel) und Benzin. Fahrbare, stationäre und Schiffsmotoren.
Liesegang & Kosch G. m. b. H., Hamburg 1, Mönckebergstraße 15-19.

Motorräder. „CAMBRA“-Motore u. Leichtmotorräder 1,75 P.S. i. Qualitätsausführ. Verlangen Sie ausführl. Offerte!

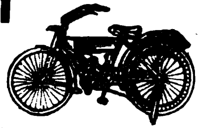


Dr. Carl M. Brandt Motoren G. m. b. H., Berlin S 14 VIII Dresdener St. 76

Motorräder, Fahrräder, Autozubehör, wie Licht- u. Starteranlagen, Scheinwerfer, Hupen usw. Katalog auf Wunsch. **Deutschmann & Bryner, München,** Kapuzinerstr. 31. Telegr.-Adr.: Lieferkraft.

Motorräder. Sanftleben & Co., K.-G., Hamburg 1, Mönckebergstr. 7, Levantehaus. Telegr.-Adresse: Sancomotor.

Motorräder.



Groß-Export nach allen Weltteilen. **„Tenag“ A.-G., Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Müllereimaschinen, komplette Mühlenanlagen bauen seit 1870 **Elitewerke Aktiengesellschaft Abteilg. Holtzhausen & Co., Nossen (Sachsen 10).**

Müllergaze, echte Schweizer Ware. Fabrikanten: **Gebr. Stallmann, Duisburg, Rheinprovinz,** und **Heiden, Kanton Appenzell (Schweiz).** — Gegründet 1873. —

Mundharmonikas. Neuen Katalog gratis.

C. Max Härtel, Harmonikafabrik, **Klingenthal i. Sa.**

Mundharmonikas. Meinel & Herold, Harmonikafabrik, **Klingenthal 7 E.** Verlangen Sie Preisliste.

Musikalien, klass. u. modern. Schnellste Lieferung. **W. Ehrler & Co.,** Musik-Export, **Leipzig.**

Musikalien, auch mit fremdsprachlichem Text. Katalog gratis. **J. Schuberth & Co., Musikverlag, Leipzig.**

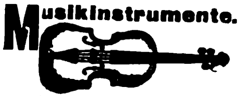
Musikalien jeder Art. **P. J. Tonger, Köln a. Rh.** Gegründet 1822.

Musikinstrumente. Spez.: Blas- u. Schlaginstrumente. **Oscar Adler & Co., Markneukirchen 537-538.** Zur Messe in Leipzig: Meßhaus **Thügina, Stand 8.**

Musikinstrumente, Alvo-Sprechapparate, hochwertige Qualitäts-Marke. Verlangen Sie neuesten Katalog.

Muster gegen Voreinsendung von £ 2.7.—.
Alvo-Sprechmaschinenfabrik Berlin-Neukölln. Lenaustr. 27.

Musikinstrumente.



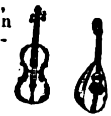
Richard Dick, Markneukirchen Nr. 10 (Sachsen).

Musikinstrumente u. Saiten aller Art.

Gebrüder Funk, Zwickau 19, Sachs.

Musikinstrumente u. Saitenfabrik. Weltbek als vorzgl. Bezugsquelle Allein. Fabrik. der ges. gesch Bernhardt's Silberstahl-E-Saiten. „Die Saite d. Zukunft“. **Ammon Gläser, Erlbach i. V.**

Musikinstrumente, Violinen, Mandolinen, Guitarren, Lauten usw., Mundharmonikas.



Fritz Hädrich, Chemnitz-Sa.

Musikinstrumente. Spezialfabr. für Zithern aller Art, Mandol., Lauten, Gitarr., Mundharmonikas, Akkordeons.

G. A. Hawraneck, Markneukirchen i. Sachsen.

Musikinstrumente.

Ernst Hess Nachf.. Klingenthal Nr. 102, Spezialfabrik für chromatische mehrbässige Akkordeons.

Musikinstrumente u. Saiten sowie Lawn-Tennis-Schläger-Sait., Maschin.-Sait., direkt ab Fabr. **E. Künzel & Co., Markneukirchen.**

Einkauf von getrockneten u. gesalzenen Schafdärmen.

Musikinstrumente und Musikspielwaren sowie Bestandteile u. Saiten aller Art liefert **Ernst Leicht, Oelsnitz i. Vgtl.** Alleiniger Fabrikant der berühmten ges. gesch. Pauken- oder Kesselmandoline. Vertr. f. einige Länder noch zu vergeben.

Musikinstrumente all. Art, sämtliche Zubehörteile. Besondere Export-Abteilung f. Sprechmaschinen u. Schallplatten aller Marken. **„Migro“ Musikinstrumente-Großvertrieb, Berlin SW, Friedrichstr. 25-26**

Musikinstrumente, Saiten, Bestandteile. Spez. feiner Künstlerbogen.

Paul Schubert, Markneukirchen.

Musikinstrumente aller Art und Saiten. Höchste Leistungsfähigkeit, mäß. Preise. Spezialkataloge umsonst. **Carl Gottlob Schuster jun., A.-G., Markneukirchen (Sa.) Nr. 217.**

Gegr. 1821.

Musikinstrumente, Violin., Cellos, Bässe, Lauten, Mandolin., Guitarr., Zithern. Gr. Lager alt. Meist.-Violinen u. Cellos. Spez. Tropeninstrumente.

Otto Windisch, Schöneck i. S. 50. Größte Streichinstrumentenfabrik Deutschlands. Preisliste frei.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Musikinstrumente. Streichinstrum., Bogen, Etuis, Mandolinen, Gitarren, Lauten, Saiten, Bestandt., Notenpulte, Stimmpfeifen, Taktierstöcke usw. **Zimmermann & Co., Markneukirchen N. 287.**

Musikinstrumente u. Saiten. Spez.: Elitesaiten, jeder Art empf. **C. A. Wunderlich, Siebenbrunn-Markneukirchen.**

Gegr. 1854. Kat. fr. Vertr. ges.

Musikinstrumente, Bandoneons und Concertinas besseren Genres.

Spezialfabrik **Alfred Arnold, Carlsfeld, Sa. 24.**

Musikinstrumente, Saiten u. Bestandteile aller Art.

Georg Krenke, Markneukirchen 21. Katalog gratis.

Musikinstrumentenfabrikation all Art. Export. **M. A. Zöphel, Markneukirchen i. Sa.**

Musikschallplatten Artiphon — Rekord. **Hermann Eisner, Berlin SW 19,** Beuthstraße 1. Fabrik für Musikschallplatt. Gr. neueste internat. Repertoire. Aufgenommen nach neuestem Verfahren. Erstkl. für Qualität u. Wiedergabe. Export nach allen Ländern.

Musikwaren- und Sprechmaschinenfabrik Gebr. Liemann, Berlin, Gitschiner Str. 14.

Eigene Typen in Sprechmaschinen. Großes Lager in Musikwaren.

Musterbeutel und Lohnbeutel. **Hamelner Papierwarenfabrik A.-G. Hameln a. d. W.** Zur Messe Leipzig: Gr. Reiter V. 20.

Nähgarne in jeder Aufmachung, Schuhriemen, Hosenträger, Gummiband **Paul Motte, Lüttringhausen** b. Barmen (Rheinland).

Nadeln aller Art (Spez.: Maschinenstricknadeln, Nähnadeln, Nähmaschinennadeln usw. **Carl v Winterfeld, Frankfurt a.M.**

Nesteier, Ton, Ia weiße, in groß. Mengen fabriz. **Steinzeugfabrik Albert Kuch, Baumbach, Westerwald.**

— Vertreter gesucht. —

Nesteier für Hühner „Marke Atlas", a. Naphthal., geg. Hühner-Ungez. **Walther Engelstadt, Nürnberg 5.**

Neuheiten, Spielwaren-, Scherz- u. Gebrauchs-Artikel. Fabrik. Export. **Adolf Heinrich, Oberhausen, Rhld.,** Postfach. Verläss. Einkäufer jeder Art Waren.

Neuheiten. 100 diverse konkurrenzlose Neuheiten. Musterkollektion 1 $ oder entsprechende Währung. Liste franko. **M. Hochstädt, Berlin N 54,** Linienstraße 58/59.

Neuheiten und Massenartikel auf allen Gebieten; besonders Spielwaren, industrielle, mechanische und elektrotechnische Erzeugnisse, vorwiegend neue Patentartikel, exportiert nach allen Ländern **Alfred Lademann, Bad Homburg v. d. H.**

Neuheiten, handgemalte Deckchen für Innendekoration auf Tische, Tabletten usw. in hochkünstlerischer Ausführung. **Hans Mayer & Co., Heilbronn a. N.**

Neuheiten 200 Musterk. $ 2.—. **G. Michael, Berlin NW 87,** Beusselstraße 55a/E.

Neuheiten in konfektionierten Papierartikeln, wie Notizblocks in geschmackvoller Phantasieausführung. Kunstleder- und Luxusschreibmappen mit Gold-Firmenaufdruck, auch für Zugabezwecke geeignet. Spezialität konfektionierte Postkarten wie Bromsilberkarten m. eingelegten Glasaugen, handgemalte Postkarten mit Federvögeln etc. Mustersortiment gegen Voreinsendung von $1 oder entsprechender Valuta. **Alfred Weinstein, Hamburg 11.**

Nieten jeder Form und Größe in bester Qualitätsware. **Ernst Dickel, Westiger Nietenfabr. Westig in Westf.**

Oelfabrik-Einricht. in jeder Größe, Oelkuchenmühlen. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Oelgemälde, Landschaften, Stilleben, eigene Ateliers. **Dell'Arte, Berlin W 50,** Regensburger Straße 32.

Oelmühlen für Hand- und Kraftbetrieb. Geeignet für die verschiedensten Oelsaaten und Oelfrüchte, wie: Mohn, Raps, Lein, Hanf, Senf, Sonnenblumensamen, Baumwollsaat, Bucheckern, Erdnüsse, Rizinusbohnen, Palmkerne, Kopra usw. nach dem DOMAG-Preßverfahren. **DOMAG G. m. b. H.,** DeutscheOelmaschinen-Ges., **Magdeburg** (Dtschl.). Königsborner Str. 17a (Tel. Nr. 477).

Oelmühlen, Oel-Extraktions-, Raffinations-, Preß-Anlagen nach eigenen Systemen liefert **Amandus Kahl Nachfg.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

Oel- u. Schmierkannen in jeder Ausführung. **Richard Arnold Nachf., Schleiz i. Th.,** Metallwarenfabrik.

Oesen-Einsetzmaschinen. **O. Hoppe & Co. Nachf.,** Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleussig 74.**

Optik, Prismen, Fernrohre, große Lichtstärke, weites Gesichtsfeld, für Jagd, Sport, Touristik, Theater in elegantem Leder-Etui. **Otto Babst, Berlin W 35a,** Potsdamer Straße 50.

Optik für Photographie, Kinematographie, Projektion. Fernrohre, Lupen, Lesegläser, Brillen - Optik. **Dr. Prümm Aktiengesellschaft, Braunschweig,** SO 28, Helmstedter Str. 78-79.

Optik jeglicher Art, Windsor-Pexbrillen, Brillengläser in allen modernen Schleifarten aus eigener Schleiferei. Mustersendungen gegen 12 Dollars oder entsprechende Auslandwährung. **Ranke & Co. Nachf., Rathenow,** Deutschland.

Optik. Rapsch

Brillen und Klemmer aller Modelle u. in allen Metallen in bester Ausführung. Brillengläser jeder Schleifart, auch Doppelfocus, in allerbester Qualität. 600 Arbeiter.

Franz Rapsch, Rathenow Jena.

Optik. Sämtl. Spezialmaschinen. **„Wumra", Rathenow** (Deutschland).

Optik aller Art, Theater- u. Prismengläser **Munck & Rogge. Rathenow**

Optische u. feinmechanische Apparate liefern unter den günstigsten Konditionen **v. Wedelstädt & Co., GmbH., Berlin SW 68,** Ritterstr. 40. — Werksvertretung — Export — Kommission. Kataloge und Kostenanschläge bitten wir anzufordern.

Optische Glasschleiferei für mod. Augengläs., torische u. flache Zylindergläser in all. Komb., Menisken, Muschelmonokel, Doppelfokus. **Franz Friedrich, Rathenow.**

Optische Waren. Lieferung sämtlicher optischen Artikel. Eigene Fabrikation. Spezialit.: Brillen und Klemmer in Horn, Schildpatt, Celluloid und Galalith. Brillen u. Klemmer mit angerollten Garnituren und umlegten Celluloid-Rändern in allen Ausführungen. Billige Celluloid-Brillen. **H. Horning, Rathenow,** Fabrik opt. Waren.

Oriental. Teebecher in Kisten von 800 Stück liefert fob Hamburg **Helios Glasindustrie GmbH., Petersdorf i. Rsgb.**

Packungen, Schokoladeneinschläge, Packungen jeder Art, Plakate, Prospekte, alle Drucksachen und Geschäftspapiere. Hervorragend leistungsfähig in Offsetdruck. **Robrahn & Co., G.m.b.H., Magdeburg-S. 2.**

Papier, Braunpapiere, Seidenpapiere, Jute-Gewebe, Feinpapiere, Bureaubedarfsartik. **Curt A. Ehrenhaus & Co., Berlin-Charlottenburg,** Grünstr. 16.

Papier f. Lithographie, Spez.: Umdruckpapiere. **B. Pfeiffer, München 19,** Wendlstr. 22. Telegr.-Adr.: Lithostein München.

Papiere u. Papierwaren. **Herm. Haug,** Papiergroßhandlung. **Esslingen a. N. 10,** Postfach 24.

Papier-Export. Garbon-Papier, Pack- u. Zellulose-Papier, Pergament-Ersatz Pergamyn usw. **Giebmanns & Mahler, Köln,** Titusstraße 8.

Papiersack-Maschinen mit u. ohne Druckvorrichtung sowie Rollendruckpressen liefern **Windmöller & Hölscher G. m. b. H., Lengerich in Westfalen.**

Papier- und Hutbuchstaben. **Ludwig Haring Nachf. G. m. b. H., Berlin SO 26.**

Papier und Papierwaren jeder Art. Spezialität: Kouverts und Briefmappen zu konkurrenzlos billigen Preisen. **Allgemeine Papierhandelsgesellschaft m.b.H., Hamburg 36,** Neue ABC-Straße 12b. Tel.-Adr.: Steinpapier.

Papier und Pappen aller Art, in Sonderanfertigung u. bei Lagerbezug werden Sie schnell u. preiswert bedient. **Arthur Müller.** Papier- und Pappengroßhandlung, **Mannheim-Sandhofen.**

Parfüme, mit u. ohne Alkohol. Dezente Gerüche. Aparte Aufmachg. Haushaltungs- und Toilettenseifen. Kl. Exportkollektion hfl. 1.50, Kr. 2.00, gr. Kollektion hfl. 60.00 Kr. 60.00 einschl. Verpackung, Porto u. Ausfuhrabgaben, netto gegen Scheck. **„Atuco", A. Thomas & Co.,** Parfümerie- u. Seifenfabrik, **Gera-Reuß 1.**

Parfüme, Kosmetik, Pharmazeutische Spezialitäten, unübertroffen in Qualität und Preis fabriziert **Chemische Fabrik Behringer & Co., Nürnberg.** Musterkollektion

Nr. 1 £ -/6/-
Nr. 2 £ 2/-/-
gegen Scheck.

Parfüme, mit u. ohne Alkohol, Seifen, Puder, Cosmetiques, Brillantin., Pomaden in Spiegeldosen, Florida- u. Kananga-Water für alle Märkte liefert **Carl Hansen jr., Hamburg,** Böckmannstraße 49.

Parfüme mit und ohne Alkohol, Blütentropfen im Holzturm, höchstkonzentriert, „Pekavo" flüssig. Haarwaschseife mit Kamille u. Teer, sämtliche Haarwasser. **Dr. Heinrich Heikenberg,** Chem. Fabrik. **Hamburg 8.** — Vertreter gesucht. —

Parfümerie

ohne Alkohol, Ia Qualität, in vornehmer Aufmachung, fabrizieren als Spezialität **Parfümeriefabrik „Jno" G.m.b.H., Leipzig-Leutzsch,** Schönauer Straße 2. Export-Kollektion Dollar 1.

Parfümerien allererst. Qualität, besond. Eau de Cologne, Lavendelwasser, Blütentropfen, Mundwasser, Kopfwasser, Riechsalz u. Präparate f. weibl. Körperpflege, Dr. Lebbins Kohlensäure-Bad (D. R. P.) ohne Flüssigkeit, konzentr. Fichtennadelbad. Alles auch alkoholfrei! **Chem. Fabrik Titania, Berlin W 62.**

Parfümerien. Spezial.: Blütentropfen mit und ohne Alkohol, höchst konzentriert. Qualitätsware, eleganteste Aufmachung, liefern **Hermann Köppen & Co.,** Parfümeriefabrik, **Magdeburg 1,** Agnetenstr. 1 (Deutschland). Export-Kollektion A. £2/12/-, Export-Kollektion B. 10/- sh. oder entsprechende andere Währung einschl. aller Abgaben netto gegen Scheck oder Noten. Korr.: engl., span., französisch.

Parfümerien, Kopfwässer, Puder u. all. kosmet. Erzeugn. in erstkl. Qualitätsware sehr preisw. Illustr. Listen in all. Sprach. kostenl. Kompl. Mustersend. nach Abzug v. 20% Musterrabatt 4 engl. £ oder 19 $ oder entsprech. and. Währung netto gegen Scheck. **Parfüm.-Fabr. Gebr. Jaeger, Hannover-E.** (Deutschl.). Vertreter überall gesucht.

Parfums, mit und ohne Alkohol, Schönheitsmittel, nur prima Qualitäten (Kölnisches Wasser, Lavendel, Haar- und Hautpräparate). Vertreter ges. **Hidalgo G. m. b. H., Bad Lauterberg i. H.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Parfüm- und Blütenöle, Seifenparfümöle.
Leipziger Essenzen - Fabrik A.Brunne& Co., Leipzig-Co. 8.
Auslandsvertreter gesucht.

Pauspapier, Pausleinen, Zeichenpapier, Transparentpapier usw. usw.
Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.

Pelzfelle aller Art.
D. Kölner, Leipzig,
Brühl 47,
Fell- u. Rauchwarenhandlg.
Nur an Wiederverkäufer.

Perlbeutel und Taschen, Venezianische Perlen und österreichische Posamenten vom billigsten bis zum feinsten Genre. Eigene Fabrikation feinst. handgestr. Perlbeutel n. Entw. d. Wiener Kunstgewerbes. Export österreich Erzeugnisse der Perl-Posamenten und Modebesatz-Indust. n. all. Länd. **Albert Fuchs, Wien I,** Vorlaufstr. 1.

Perlen. Wachsperlen u. andere Imitationen, Kolliers usw. **Schindler & Co., Steinach, S.-M., Th.**

Perlenfransen, Volant-

fransen, Ampelkästen mit Perlenbehang, große Perlvorhänge für Türen, Fenster usw. erzeugt äußerst vorteilhaft **Arthur Picker, Elterlein i. Sa.**

Perlfransen, Volantfransen, Glasschirme mit Fransen, Lampenbehänge aus Seide und Batist. **Gustav Stollberg Nachf., Annaberg, Erzgeb.**
Gegr. 1873.

Pfeifen aus Bruyère und echt Meerschaum. Reiche Kollekt. geg. £5 od. $20.
Frichmelt & Co., Stuttgart.

Pfeifen, Bruyère- u. andere Rauchartikel.
Rud. Jacobskötter & Co., Erfurt (Thür.).

Pfeifen u. sämtl. Rauchartikel. **Spezialhaus D. S. Levy & Söhne,**

Hamburg 11. Gegründet 1828.

Pfeifenstopfer, vernickelt, D. R. G. M., mit Schutzhülle zum Schließen.

Metallwaren-Fabrik Weiß & Weige, Lüdenscheid i. W.

Pferdegeschirr-Beschläge

sowie Kandaren, Trensen, Steigbügel, Sporen usw.
Friedrich Wilke,
Metallwarenfabrik,
Westig in Westfalen.

Pflüge, Acker- u. Saateggen, Federzahneggen:

Sl. „Osborne", „Württembergia" A.-G. Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen und Pflugwerke,
Berlin W 56, Jägerstr. 27.

Pharmazeutische Apparate u. Utensilien vollständige Apotheken- u. Drogen-Einricht., Standgefäße und Schriftflaschen.
Janke & Kunkel, Köln a. Rh.

Pharmazeutische Präparate,
Kautschukpflaster als A: Alleinherstell. des „echten Bückeburger" Hühneraugenpflasters „Probat". weltbekannt.
Fabrik pharmaz. Präparate Georg König, Bückeburg.

Pharmazeutische Präparate, insbesondere die millionenfach bewährten Kukirol-Präparate gegen Hühneraugen, harte Haut u. Warzen, sowie andere, glänzend bewährte Fußpflege-Artikel liefert gut u. preiswert die **Kukirol-Fabrik Groß-Salze E bei Magdeburg** (Deutschl.). Mustersendung 2 $, oder entsprechend gleichen Wert in anderer Währung portofrei. Ausführliche Druckschriften kostenlos. Packungen und Druckschriften in allen Sprachen vorrätig.

Pharmac. Produkte! mediz. Präparate, Spezialpräparate, mediz. Seifen, Diät. Präparate. Gebrauchsfertige Apotheken. Instrumente, chirurgische Waren. Medizinen in jeder Zusammensetzung für die Tropen. Sie werden von dem 2. größten Unternehmen Deutschlands bedient!
Josef Kligler,
Hamburg,
Frankenstrasse 13.

Pharmazeutische Spezialitäten.
Dr. Eduard Bieli Fabrik pharmazeutischer Präparate Aktiengesellschaft, Magdeburg 1.

Photo - Trockenplatten für alle Zwecke.
Eisenberger Trockenplattenfabrik Otto Kirschten, Eisenberg i. Thür. 5. Gegr. 1896. — Vertreter gesucht.

Photograph. Papiere, Chlor-, Brom- u. Gaslichtpapiere. Direkt kopierend. Kohlepapier, Pigmentpapier, Barytpapiere. **Emil Bühler, Schriesheim** bei Heidelberg.

Photogr. Cameras m. direkter Beobachtung des Bildes in Augenhöhe bis zum letzten Augenblick. Schnellste Moment-Camera. Prosp. D v. **Bildsicht-Camerawerk, Hannover.**

Photo — Kameras — Stative.
Bromöl-, Kupferdruck-, Heißaufziehpressen etc.
Edm. Schiffel,
Dresden-A. 64, Räcknitzstr. 4.

Photo - Papiere und Chemikalien **„Satrap",**
Chem. Fabrik a. Aktien (vorm. E. Schering),
Photo Abt.,
Charlottenburg 33.

Photo - Trockenplatten „Sigurd"
Rich. Jahr,
Trockenplattenfabrik,
Aktiengesellschaft,
Dresden-A. 16.

Sigurd

Piano-, Flügel-Fabrik
Reinhold Schröther,
Berlin N 39,
Chausseestr. 88d.

Pianofabrik
August Dassel, Berlin N 4.
gegründet 1859.
— Mehrfach prämiiert. —

Pianofabrik
Conrad Krause,
gegründet 1830,
Berlin W, Ansbacher Str. 1.

Pianofabrik. Reimer & Jahn, Berlin-Weißensee, Berliner Allee 253.
Export nach allen Ländern.

Piano-Fabrik
Schulze & Sohn, Zwickau, Sa.
Seriöse Vertreter gesucht.

Piano-Fabrik
J. Schiller, Berlin C 54,
Joachimstr. 11.
Gegründet 1884.
Ueber 25000 Pianos im Gebrauch. Export nach allen Weltteilen.

Pianofortefabrik
G. Schneider & Sohn, Luckenwalde-Berlin.
Erstklass. Fabrikate. Zerlegbare Pianos in versch. Holzarten, Tropen-Pianos f. alle Klimate. Export nach allen Erdteilen.

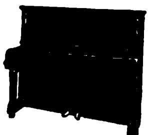
Pianos, Qualitätsinstrumente, nur Fabrikexport. Export nach allen Weltteilen. Vertreter im Ausland gesucht. **Julius Bender & Söhne, Bln.-Neukölln,** Prinz-Handjerystr. 14.

Pianos, Notenetageren, Pianosessel.
Fritz Feiste, Leisnig 6 i. Sa. Export. Als Qualitätspiano anerkannt von Prof. Josef Weisz.

Pianos (Qualitäts-Instrumente).

Fritz Feiste, Pianosessel- u. Notenetageren-Fabrik,
Leisnig 10, Sa.
Zur Leipziger Messe: Meßhaus Zacharias, Peterstr. 17, II.

Pianos. Tropensichere Konstruktion, altbewährtes Fabrikat in technisch höchster Vollkommenheit. Im Ausland vielfach prämiiert.



C. Hoelling & Spangenberg,
Pianofortefabrik,
Zeitz bei Leipzig.

Pianos, erstklassiges Fabrikat, billige Preise.
Gustav Lutze, Pianofabrik, Braunschweig (Deutschland).

Pianos mit 7¼ Oktaven, Kunstspielpianos. Preiswerte Erzeugn. v. Tonschönheit u. gut. Ausführung

PIANO FABRIK GEBR. PADE

Bln.-Charlottenburg, Kantstr. 54. Tel. Adr.: Padepiano, Berlin. Cable Code A.B.C. 5. Ed. Seriöse Auslandsvertreter ges. Ill. Katalog auf Wunsch.

Pianos, hervorragende Qualität, tropensicher, äußerst preiswert.
Riese, Hallmann & Co., G. m. b. H.,
Berlin O 112, Frankfurter Allee 41. Tel.-Adr.: Atlaspiano, Berlin. A.B.C. Code.

Pianos,
Tropenpianos, Autopianos, Flügel.
Ring-Piano-Aktiengesellsch., Berlin O 27.
Telegr.-Adr.: Ringpiano Berlin.
Code: ABC, 5th Edition.

Pianos A. Schütz & Co., Pianoforte-Fabrik, Brieg (Bresl.). Gegr. 1871. Nur erstkl. Pianos, tropensicher.

Pianos.
ErsteChemnitzer Pianofabrik Steudtner & Schubert, Chemnitz i. Sa.
Vertreter an allen Plätzen der Welt gesucht.

Pianos, nur prima Qualitäts-Instrumente zu billigsten Preisen! Export nach allen Weltteilen! Vertreter im Ausland gesucht!
Gottfried Strödel, Reichenbach i. Vogtl.

Pianos. Ungefähr 20 000 nach England exportiert

Waldemar Piano Company, Berlin N 37, Schwedter Str. 11. Fernspr. Humboldt 8514. Cable Code: ABC 5th Edition Waldemarpiano Berlin. Zur Messe Leipzig: Peterstr. 17, II. Vertreter an allen Plätzen gesucht. Viele Preise erhalt.

Pianos.
R. Vierling, Pianofabrik, Berlin, Kottbuser Str. 5.
— Gegr. 1879. —
Gute Ware, mäßiger Preis.

Pianos-Baldur
Pianos-Baldurnola
Pianos-Balding
Electro-Baldurnola
Baldur-Pianoforte-Fabrik A.-G., Frankfurt a. M.-W. 13
Gegründet 1872.

Pianos — Flügel, hervorrag. Qualitäts-Instrumente, tropensich. Spez. Kunstspielpiano „Biconola".
Pianofortefabrik **J.H.Bieling & Co. GmbH., Gelsenkirchen i. W.,** Breitestr. 13-15.
Tel.: Bicopiano. ABC-Code5E. dern Sie Katalog mit Preisliste.

Pianos, Flügel, preisw. Tonl. wertv., technisch a. feinste durchgearbeit. Instrumente, unübertroff. in Haltbarkeit u. Stimmhaltg.
Pianofabrik Hoffmann & Kühne, Dresden.

Pianos — Flügel. Alleiniger Fabrikant der Original-H.-Garn-Pianos.
Robert Seidel G.m.b.H.,
Flügel- u. Pianofortefabrik
— gegründet 1872 —
Berlin SO 36,
Glogauer Straße 5.
Tel.-Adresse: Garnpianio.

Pianos-Strauss u. Kunstspielpianos, für alle Klimate, erstklassige Qualität. vorteilhafte Preise Illustrierter Katalo auf Wunsch.
Lochow & Zimmermann,
Pianofortefabrik,
Strausberg-Berlin.

Pianos und Flügel.
R. Barthol, Berlin SO 36 I, Manteuffelstraße 81. Kgl. Span Hoflief. Gegründ. 1871. Erstkl. Fabrikat. mäßige Preise. Export nach all. Ländern. f. alle Klimate geeign.

Pianos und Flügel. Qualitäts-Instrumente zu äußerst mäßigen Preisen. Export nach allen Ländern

Richard Goetze K.-G.,
Piano- und Flügel-Fabrik,
Berlin SO 36,
Elsenstraße 106-107.

Pianos und Flügel, Kunstspielapparate.
Pianoforte- und Flügelfabrik Boyen & Co., Berlin-Schöneberg, Feurigstr. 54.

Telegr. - Adr.: Hebopianos Berlin. Code: ABC 5 d. Fordern Sie Katalog mit Preisliste.

itten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Pianos und Flügel, Stems - Grandiola.

Stems, Dresden, Altmarkt 4.

Piassavabesen, Cocosbes. u. grob. Bürstenwar. i. all. Ausführ. sow. zugericht. Pflanzenfaserstoffe für d. Bürstenfabrikation lief. **Herforder Piassavabesen- u. Bürstenfabrik, Aug. Werth, Herford** (Westfalen).

Pinsel fabrizieren **Gebr. Fuld, Nürnberg-R.** speziell Rasier-Pinsel, Anstreich-Pinsel, Lackier-Pinsel, Schul-Pinsel für Export. Sortierte Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 $-U. S. A. per internationales Postpaket.

Pinsel aller Art: **Thimig & Busch A.-G.**, Pinselfabrik, **Neustadt** bei Nürnberg. Preislisten und Korrespondenz in fünf Sprachen. Code used: ABC 5th Edit.

Plakate, Etiketten, Faltschachteln, Kartonnagen. **Coutinho & Meyer,** Kunstdruckerei, Prägerei, Kartonnagen-Fabrik. **Hamburg-Langenfelde.** Gegr. 1868.

Plakate, Faltschachteln, Schokoladeneinschläge **fertigt als Spezialität für Export Papierwarenfabrik Otto Küttner, Leipzig,** Brandenburger Straße 16 B.

Plantagen-Geräte. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Polsternägel, Reißbrettstifte und dergleichen. **Gebr. Gottschalk, Neheim (Ruhr).**

Portieren u. verwandte Artikel für Innendekoration.

Richter & Opderbeck, Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**

Porzellan: Geschirr u. Luxusporzellane, Mokka- u. Kinderservice. **W. Ferge,** Porzellanmanufaktur, **Sonneberg i. Thür.**

Porzellan: Kinderservice, Heiligenfiguren, Weihwasserkessel, Figuren, Tiere, Vasen, Dreh- u. Stanzartikel, Tee- u. Kaffee Service. **Carl Moritz,** Porzellanfabr., **Taubenbach i. Thür.,** Post Wallendorf, S.-M.

Porzellan, Steingut, Glas. **Moths & Co., Hamburg** 5, Steindamm 103.

Porzellan. OswaldPfeiffer, Hamburg E, Luisenhof 90. Tel.: Straightaway, Hamburg.

Porzellangebrauchsgeschirre, dek. Erste Geringswalder Porzellan-Manufakt. **Richard Waldapfel, Geringswalde i. S.**

Porzellan — Glas — Steingut f. den Hausbedarf. Tafelservice, Kaffeeservice, Tee-, Mokka-, Kaffeetassen. Off. einholen. **Wertheimer & Co.,** Kom.-Ges., **Mannheim B. 6. 5.** Exportvertreter: Paul Bensdorf Mannheim.

Porzellan-Malerei. Karl Götze, Gr.-Breitenbach i. Th.

Posamenten, Posamentknöpfe in allen Ausführungen fabriziert **Carl Hartmann, Marienberg, Sa.**

Posamenten, Seidenschnuren, Mützenriemen, Schirmposamenten, Hutkordel. **Kürschner & Rühling, Annaberg, Erzgebirge.**

Postkarten aller Art. Mustersend. gegen Einsendung von $1.-, 2.-, 5.- u. 10.- oder entsprechender Valuta. **LudwigCarstens, Hamburg30.**

Postkarten, Pariser Salon, Buchkarten, Kunstblätter, Silhouetten, Reklamekalender. Muster gegen $ 2—10. **Moderner Kunstverlag G. m. b. H., Berlin SW 68.**

Postkarten und Bilder, Gemälde-Imit., ölplast. Pinselstrich-Wiedergabe. Katal. grat. Musteralb. billig. **Schmidt-Mammitzsch & Sö., Leipzig.**

Postkarten, Kunstblätter, Kalender. Preisliste gratis. **H. Schümann,** Verlagsanstalt, **Berlin - Neukölln, Berliner** Straße 32.

Postkarten, Alben, in Anfertigung nach einzusendenden Photographien. **Stern & Schiele, Berlin S 14.**

Postkarten. Export-Schlager! 20 000 Stück Kunstpostkarten $ 30.—. Probesortiment v. 1000 Stück $ 2.— oder entspr. Valuta. **AlfredWeinstein, Hamburg11,** Gr. Burstah 23.

Postkarten u. Albums m. Ansichten, Kunstblätter, Kataloge drucken nach Photogr. oder Negat. in Licht-, Kupfertiefdruck und bunt **Knackstedt & Co.** (früh. Knackstedt & Näther, gegr. 1889), **Hamburg** 22, Wagnerstraße 70.

Postkarten u. Kunstblätter. Viele Millionen sofort greifbar **Kunstverlags-Anstalt „Globus“ Richter & Co., Leipzig,** Brühl 13.

Prägemaschinen für Münzen und Medaillen. **S. Aston,** Komm.-Ges., **Burg b. Magdeburg.**

Präzisions-Taschenuhren in Gold und Silber. **Deutsche Präzisions-Uhrenfabrik Glashütte** (Sa.) **E. G. m. b. H. Glashütte (Sa.)** 32.

Pressen. Exzenterpressen, Ziehpressen, Spindelpressen, Hebelpressen u. Werkzeuge, sowie kaltgewalzte Bandeisen f. d. ges. Metallw.-Fabrikation. **Alba-Werke, Adolf Lütbertsmeier A.-G., Barmen 18,** Kaltwalzwerk-, Maschinen- u. Werkzeugfabrik.

Pressen hydr. und Pumpen. **Bergmüller & Co., Vaihingen a. d. F., Stuttgart.** (Siehe Inserat Seite 3516.)

Pressen. Spez.: Ballen-Pressen für alle Materialien, in jeder Ausführung und Größe, f. jed. Antrieb (hydraul., elektr., transmiss., hand). **Lindemann & Schnitzler, Düsseldorf 11D.B.**

Preßanlagen (hydraul.) f. Ballen, Granitoidplatt., zum Auf- u. Abpressen v. Rädern. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Prismen und Photo-Apparate. **L. Staudinger, Göppingen,** Württ.

Puderdosen als Spezialität.

Lind & Meyrer, Oberstein, Metallwaren-Fabrik.

Pulver- und Sprengstoffabriken. Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Pumpen aller Art seit 30 Jahren. Spezialität: Kolonialpumpen, Becherpumpen, Hydrophore. **Berliner Pumpenfabrik Aktiengesellschaft, Berlin SO 36.**

Pumpen, Spez.: Tiefbrunnenpumpen. **Heinrich Gerken, Hamburg - Wandsbek.** Telegr.-Adr.: Gerkenwerk.

Pumpen, “ERA”-Original-Flügelpumpen, doppelt- u. vierfachwirkend. **Metallwerk Richard Ammer A. G., Reutlingen 8** (Württbg)

Pumpen. „Odinwerk“, Berlin-Schöneberg. Spezialfabrik für Flügelpumpen, Abessinier-Brunnen, Armaturen. Vertreter und Wiederverkäufer gesucht.

Pumpen (hydraulische), Kessel- und Rohrprüfungspumpen, Kesselspeisepumpen, Manometer, Hochdruckarmaturen fabriz. als Spez. **Pumpenfabrik „Urach“ in Urach, Württb.** Tüchtige u. zuverl. Vertret. in all. Kulturstaat. gesucht.

Pumpen aller Art. Alfred Kratzsch, Maschinenfabrik und Eisengießerei, **Gera-Reuß 13.**

Pumpen aller Art für Wasser u. Luft, Diaphragma- und Flügelpumpen. **Klein, Schanzlin & Becker, Akt.-Ges., Frankenthal (Pfalz).**

Pumpen aller Art für Export. Kataloge: Engl., Franz., Spanisch. **Maschinenfabrik Hameln G.m.b.H., Hameln a. d. Weser IV.**

Puppen, Teepuppen in künstlerischer Ausführung fertigt **Carl Feder & Co., Leipzig,** Kreuzstr. 17.

Puppen und Spielwaren. Nöckler & Tittel, Schneeberg (Sachsen). (Siehe Inserat Seite 3529.)

Puppen-Fabrik „Herzlieb“ von **Rich. Scherzer, Sonneberg.** Vollkugel-, Doppel-, Steifgelenk-Puppen. Babies aller Art, gekleidet u. ungekleidet. Eig. Herstellung sämtl. Gestelle.

Quadranten liefert **Richard Müncheberg,** Metallwaren-Fabrik, **Brandenburg** (Havel).

Räder a. Schalenhartguß, Radsätze. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Radierungen, Originale erster Künstler. 24 versch. Musterblätter, bis 30×40 cm. Export-Kollekt. 5 Dollar. **J. G. Kahan, Kunst-Verlag, Bln.-Schöneberg,** Hauptst. 50a

Radio - Apparate und Elektromedizinische Apparate. **Fabrik Wilhelm Plock, Hamburg 19 B.**

Rasierapparate, Klingen, Abziehapparate. Eigene Patente. **Automatenfabrik B. Röhrig, Köln-Lindenthal.**

Rasierapparate und Klingen, Abziehapparate fabriziert **Hessische Präzisionswerke Hermann Bieske Com.-Ges. Frankfurt a. M.,** Hohenzollernstr. 12.

Rasierapparate aller Systeme, spez. in Metalletuis, Westentaschen-Apparate, Piccolo u. Liliput in Metall- u. Lederetuis, Klingen, Klingen-Abziehhalter u. Abziehmaschinen, Rasiermesser, Haarschneidemaschinen. **Grüber & Lösenbeck, Lüdenscheid,** Metallwarenfbr.

Rasierapparate und Klingen, Schleifapparate. **Oettinger & Hahn, Berlin W35,** Potsdamer Str. 112.

Rasierapparate Mulcuto, hohlgeschliffene, für die Westentasche. **Mulcuto - Werk, Solingen.** Die größte und leistungsfähigste Spezialfabrik der Welt für hohlgeschliff. Rasierapp.

Rasierklingen ‚Gaso‘, das Beste in Qualität. Produktionsmögl. 500 000 wöchentlich.

TRADE MARK

A S

FOR SUPERIOR QUALITY

G. Adrian, G. m. b. H., Stahlwaren-Fabrik, **Solingen-A.** (Deutschland). Vertreter überall gesucht.

Rasierklingen-Schleifmaschine. Einmal mußt Du's doch begreifen: Nur mit „Kirsten“ kannst Du schleifen. Und die schärfste aller Klingen Kann Dir nur die „Kirsten“ bringen. Zu beziehen durch **Kirsten G. m. b. H., Celle** (Hannover-Deutschland). Postfach 595. Vertreter ges.

Rasiermesser Ia Qualität.

Ernst Darmann & Co., Wald-Solingen (Germany).

Rasiermesser, Ia Qualität, in jeder Ausführung. **Spezialfabrik Ernst Fülling & Co., Solingen II.**

Rasiermesser.

Spezialfabrik für Rasiermesser. Cuno Kratz, Wald-Solingen.

Rasiermesser u. Scheren. Nur Qualitätswaren.

Gebr. Lang, Solingen-2. Stahlwarenfbr. Gegr. 1905.

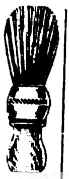
Rasiermesser-Spezial-Fabrik, nur beste Qualität, alle Arten, laufend.

Gebr. Schmald, Ohligs-Solingen. Muster geg. Voreinsendung. Vertreter gesucht.

Rasierpinsel, preisw. Qualitätsware. **Spezialität in Dopeiringfassung, D.R.P. und Auslandspat. garantiert widerstandsfähig in heißem Wasser. Einzelabbildungen und Katalog zu Diensten. Alleinfabrikant Jakob Meisel, Nürnberg. Rasierpinselfbrk.** Gegr. 189

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS



Rasierpinsel. Beste Bezugsquelle: **Thimig & Busch A.-G.**, Rasierpinselfabrik, **Neustadt bei Nürnberg.** Code used: ABC 5th. Edition. Preisliste gratis.

Rasierpinsel liefert vorteilhaft

Paul Steven, Neustadt/Aisch.

Code used: ABC 5th Edit.

Raucherartikel, Tabakdosen, Zig.-Etuis, Hülsen, Aschenbecher, Garnituren in versch. Ausführ. Aluminium od. and. Metall. Kollektion M. 10 000.—. **Bleckmann & Kraemer, Barmen-Wichlinghausen.**

Rechenmaschinen (Burkhard u. Saxonia) für alle Rechnungsarten. **Vereinigte Werke, Glashütte 21** (Sachsen).

Rechenmaschinen „Thales" rechnen alles. **Thaleswerke, Rastatt.**

Rechenmaschinen

TRIUMPHATOR

Universal-Rechenmaschinen **Triumphator-Werk m. b. H.** Spezialfabrik (ca. 600 Arbeiter), **Leipzig-Mölkau 329.**

Reflexions-Wasserstands-Anzeiger, Massenfabrikation. **Wilhelm Stutzer, Magdeburg-Fermersleben 27.**

Registratur-Artikel. Briefordner, Brieflocher, Schnellhefter, Vertikalhefter, Vorordner, Unterschriftsmapp., Schreibunterlagen, Dauerbücher. **Herm. Herdegen, Berlin W 166,** Alte Jakobstraße 9.

Regenmäntel. Erstklassige Verarbeitung. Moderner Schnitt. Gummimäntel £ —/18/— bis 2/10/—. Imprägn. Mäntel £ 1/—/— bis 2/10/—. Preise inklusive Ausfuhrabgaben, Portis etc. Musterversand gegen Voreinsendung des Betrages. **Prahl & Co. G. m. b. H., Berlin NO 43,** Neue Königstraße 83.

PRACO

Reisetaschen

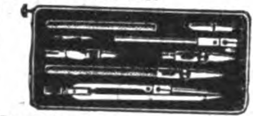
aus Rohr geflochten nach japan. Art. **August Feil, Hamburg 11.**

Reismühlen, Hafermühl. Gerstemühlen, Weizenmühlen. **F. W. Schule & Co., Hamburg 1,** Gertrudenhof. Tel.: **Reisschule - Hamburg.**

Reißzeuge, opt. Waren. **Adam Engelhardt, Nürnberg.**

Reißzeuge, optische Artikel, Schreibwaren, Neuheiten. **H. Reinhardt, Nürnberg,** Nibelungenstr. 23.

Reißzeuge, Schul- und Präzisions-Ausführung. Schiffszirkel, Schiffs-Reduktions-Stangenzirkel usw. liefert vorteilhaft



Paul **Steven, Neustadt/Aisch**

Reißzeug-Fabrik für Schule und Praxis. **Ludwig Griessmeier, Nürnberg,** Fürther Straße.

Reklame-Apparate u. Figuren. Spezialität: Fabrikation von Reklame-Apparaten und mechanisch. Schaufenster-Figuren.

We have
only the
very
Latest
Novelties

Alleinlieferanten der Original-Fensterklopfer u. anderer Figuren in erstklassiger Ausführung. Wir warnen vor minderwert. Nachahmungen. **Hunger & Kalischer, Leipzig,** Thomasgasse 3, II. u. IV. (am Markt).

Reklameartikel, wie Reklamebleistifte, Zigarrenabschn. l. Metall. usw Musterkollekt. gegen Einsendung von $ 1.— oder entsprechende Währung. **Hugo Brandeis,** Schreibwarf., **Nürnberg 2,** Glockenhofstr. **26.**

Reklameartikel aus Zelluloid, Holz u. Metall Spezialfabrik **Karl Högg & Co., Nürnberg 9.**

Reklameartikel, Taschenspiegel, Notizbücher, Metall-Reklamebleistifte und etwa 100 andere Reklameartikel fabriz. **Ludwig Kübler, Göppingen,** Postfach 39.

Reklameartikel „Das lebende Porträt". **H. Schümann, Berlin-Neukölln,** Berliner Str. 32.

HSB

Reklame-Figuren, bewegl., mit Lichteffekten, Patent ang. **Reklame-Industrie-Ges. m. b. H., Dresden-N. 6 b.**

Reklame-Figuren: Fensterklopfer, Reklame-Apparate mit 20 wechselnden Reklameflächen, äußerst originelle, vollkommen bewegliche Figuren,

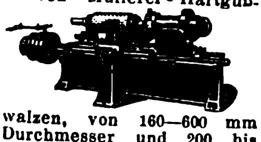
geschmackvoll verschieden gekleidet. Man verlange Prospekt v. d. allein. Patentinhabern u. Fabrikanten **Zeus Handelsgesellschaft, Berlin SW 68,** Friedrichstraße 47.

Reklame-Maschinen „Magnet" mit vollkommen beweglich. Figur u. 16 verschiedene Plakate vorzeigend fabriziert:

August Köck, Bad Homburg, Elisabetherstr. 50.

Reklame-Schilder u. Plakate. Preisschilder mit auswechselbaren Ziffern und Buchstaben. **Ludwig Haring Nachf. G. m. b. H., Berlin SO 26.**

Riffelmaschinen zum Schleifen und Riffeln von Müllerei-Hartguß-



walzen, von 160—600 mm Durchmesser und 200 bis 2000 mm Länge. **Gottfried Keil, Imperatorwerk, Magdeburg-S.** 1881. **Artern - E. 19** (Germ.).

Saccharin (Süßstoff) Marke „Dr. Fahlberg". **Sophus Kramer, Hamburg 1,** Speersort 6. Telegramm-Adr.: **Kramerius.**

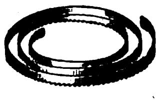
Sägen aller Art und in jeder Ausführung

BERGER bürgt für Qualität

fabriziert als Spezialität **Erwin Berger, Sägenfabrik, Remscheid-Hasten.**

Sägen, Werkzeuge. **J. D. Dominicus & Soehne, G. m. b. H., Berlin SW — Remscheid-V.**

Sägen für Holzbearbeitung, Bandsägen, Spann- und Bügelsägeblätter.



Gustav Rosenthal, Spezial - Sägenfabrik, **Düsseldorf 116.** Ackerstr. 15.

Sägen aller Art.

SÆGENKŒNIG

Theorie und Praxis müssen Hand in Hand gehen

Eingetragene Fabrikmarken.

David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Sägen für Holz. Bandsägeblätter, Spannsägeblätter.

— Vertreter gesucht. —

Fritz Claude, Sägenfabrik, Düsseldorf 89 E, Düsselthaler Straße 46.

Saiten für Musikinstrumente sow. Lawn-Tennis-Schläger, Saiten, Maschinen-Saiten direkt ab Fabrik **E. Künzel & Co. Markneukirchen** Eink. von getr. u. gesalzenen Schafdärmen.

Samen allererster Qualität, besonders Zuckerrübensam. Rübensamen, Gurkensamen, Salatsamen, Weißkohlsamen, Rotkohlsamen, Wirsingsamen.

Samen Versand in alle Welt

Schutzmarke

Vers. i. alle Welt u. steh. m. Kataloge jederz. gern zu Dienst. **Carl Beck & Comp., Quedlinburg a. H.** Tel.-Adr.: Samenexport Quedlinburg.

Samen allerbester Qualität von Erfurter Gemüse und Blumen usw., tropensichere Packung, Katalog gratis. **F. C. Heinemann, Erfurt 354,** Samenkulturen. Gegründet 1848.

Samen: Sämtliche Arten Gemüse-, Blumen-, Gras- und Kleesamen in nur guter, keimfähiger Ware. Katal. gratis. **Hermann Notz,** Inh.- Notz & Brix, **Nürnberg 17** Samengroßhdlg. Gegr. 1903.

Sandstrahlgebläse. Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen - Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.

Sanitäre Einrichtungen, Badezimmer, Klosetts, Wasseranlagen. **Friedrich H. Bode, Hamburg,** Levantehaus.

Sargausstattungen, Trauerpferdedecken usw. **Otto Weber's Trauermagazin, Berlin W 8.**

Schallplatten. Homophon-Company, G. m. b. H., Berlin SW, Alexandrinenstr. 108. Fabrik d. doppelseit. bespielt. Musikschallplatten **„Homokord".**

Schallplattenfabrik.

Die beste u. billigste Schallplatte. Neueste Schlager. Internationales Repertoir. **Star Record m.b.H., Berlin SO 26,** Elisabethufer 53.

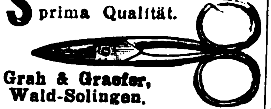
Scheren jeder Art.

Wilh. Bruckermann & Co., Wald-Solingen.

Scheren aller Art

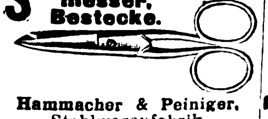
fabriziert als Spez. **Wilhelm Bruckermann,** Scherenfabrik, **Wald-Solingen.** Vertreter gesucht.

Scheren aller Art in prima Qualität.



Grah & Graefer, Wald-Solingen.

Scheren, Taschenmesser, Bestecke.



Hammacher & Peiniger, Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.**

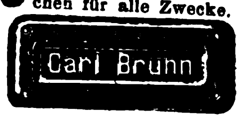
Scherzartikel aus Gummi, Blech, Holz, Pap. usw. **Carl Ed. Schmidt, Frankfurt a. M.,** Weberstr. **39.**

Schiefertafeln.

Erich G. Döbler, Hamburg 11.

Schilder, emaillierte, f. Reklame, Behörden, Industrie. **Emaillierwerk Peters, Elberfeld.**

Schilder „Favorit" mit einsetzbaren Schriftzeichen für alle Zwecke.



Rieck & Melzian, Hamburg 39/O. Geeignete Vertreter noch an mehreren Plätzen gesucht.

Schilder, Reklameartikel in allen Metallarten, Farben und Formen in geätzter und bedruckter Ausführung fabriziert **Bugra Metallätzerei A.-G., München,** Thalkirchnerstraße 133.

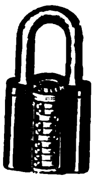
Schleifmaschinen. Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.

Deutsche Qualitäts-**Schleifsteine.** — Export. — **Adam K. Kraus,** Schleifsteinwerke, **Zeil a. Main** (Bay.).

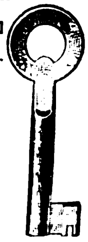
Schleifsteine, Mähmessersteine, Tischlerrutscher a. best. Mat. fabriz. **M. Weinig, Schleifsteinwerke, Zeil a. M. (Bay.)**

Schleusenanlagen, Wehranlag., Sicherheitstore. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schlösser. Toblers Kombinations-Schloß. Jede der 10 240 Kombinationen kann nach Belieben in einigen Sekunden als Oeffnungskombination ein- bzw. umgestellt werden. Probeschloß gegen Berechn. **Tobler & Echterhoff, Braunschweig,** Helenenstr. 1.



Schlüssel. Alle Schlüssel für alle Länder fabriziert **F. W. Claas, Velbert, Rheinld.,** Schlüssel- und Metallwarenfabrik.



Schmirgel-, Glas-, Flintpap. u. Lein. **Schmirgelfabr. Hannover-Hainholz.**

Schmirgel - Leinen und -Papier, beste Qualitätsware. **Süddeutsche Schmirgelwerke, Aktiengesellschaft, Memmingen 13 (Bayern).**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

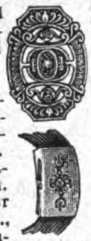
Schmirgelleinen. Schmirgelpapiere, Glas- u. Flintpapiere aller Art, in allen Größen und Formen. Ausglasmaterialien f. d. Schuhfabrikation.
C. F. Schröder, Schmirgelwerke, Hann.-Münden 15.

Schmirgel-Leinen u. -Papier, beste Qualitätsware. TRADE SSM MARK
Süddeutsche Schmirgelwerke Aktiengesellschaft, Memmingen 13 (Bayern).

Schmirgelscheiben.
Schmirgelfabrik Hannover-Hainholz.

Fabrikation. — Export. **Schmuckdosen** und Nadelkiss., Öldruckbilder. — Allgem. Export-Abtlg. — **Heppa & Wolter G. m. b. H., Berlin S 14,** Dresdener Straße 88/89. Tel.-Adresse: Hewofabrikate Berlin.

Schnallen und Agraffen a. Zelluloid u. Metall f. Damen- u. Herrengürtel, Gürtelauflagen in gr. Auswahl. Metallgarnituren f. Hosenträger, Strumpf- u. Sockenhalter, Galalith-, Zelluloid- u. Metallknöpfe aller Art. **Ebberg & Co., G.m.b.H., Lüdenscheid,** Metallwarenfabrik. Gegr. 1902. Tel.-Adr.: Ebberg.



Schneiderkreide, Schul- u. Billardkreide.
Gebrüder Goebel, Epterode bei Großalmerode.

Schnitte, Stanzen-Ziehwerkzeuge. Seit 1882.

Bernhard Hiltmann, Aue i. Erzgeb.
Spezialfabrik für Schnitt- u. Stanz-Werkzeuge.

Schnupftabak-Dosen aus Horn, Holz u. Rinde. III. Liste von **Morath,** Dosenfabrik, **Oeflingen bei Säckingen** (Baden).

Schnürriemennadeln Hosenträgerpattenklammern, Klammern für Ärmelhalter, sow. zugehörige Anschlagmaschinen usw.
Metallverarbeitung A.-G. Barmen.

Schokolade

PORTOLA

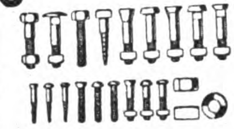
Edelfabrikate.
Verlangen Sie uns. Exportangebot.
Portola-Schokoladenfabrik Pflöger & Krause, Magdeburg.
Industriehafen.
Korrespondenz: deutsch, englisch, französisch.

Schokolademaschine „Kalhadine". — Nähere Ausk. ert. auf Anfrage **Amandus Kahl Nachf.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg I.**

Schotter-Anlagen für Straßen-u. Eisenbahnbau.
Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Schrauben.
„Tenag" A.-G., Spezial - Export, **Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Schrauben aller Art.



Knevels & Co., Düsseldorf 22.

Schrauben u. Muttern in blankgedrehter Ausführung aller Art u. jeder Ausführung.

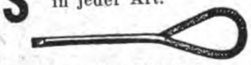
Spez.: Fahrradschrauben B. S. A.
Wilh. Bauer & Co., Berlin C 54, Koppenplatz 6.

Schrauben u. Muttern in blankgedrehter Ausführung.

Oscar Lorenz Elsterwerda, Provinz Sachsen. Metallschrauben-Fabrik.

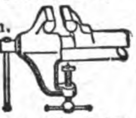
Schraubenzieher, alle Sorten, fabriziert **Oskar Holland-Cunz,** Eisen- u. Stahlwaren-Fabrik **Steinbach-Hallenberg-H.**

Schraubenzieher in jeder Art.



Hermann Müller, Schmalkalden i. Thür. Postschließfach Nr. 82.

Schraubstöckchen, Klebschrauben, Parallelklebschrauben von 1—6 kg.



Blidi, Schalksmühle in Westfalen.

Schreibmaschinen (Atlantia) liefert prompt **Atlantia-Schreibmaschinenfabrik, Nürnberg,** Kaiserstr. 20-22.

Schreibfedern

SOENNECKEN
Fabrik in Bonn.

Schreibfedern aller Art.

BRAUSE&CO
No 125
ISERLOHN

Brause & Co., Iserlohn in Westfalen.
Preisliste kostenfrei.

Schreibmaschinen.

Henry M. Rendsburg, Dresden-N. 23, Schließfach 10.
Telegramm-Adresse: Rendsburg-Dresden 23.

Schreibmaschinen-Bänder u. sämtliches Zubehör. **Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal.**

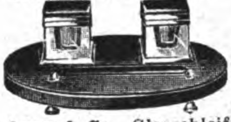
Schreibmaschinen-farbbänder: Komplette Einrichtung zur Fabrikation derselben. Größte Leistungsfähigkeit. Farbbandauffrischer fabriziert als Spezialität
Wilh. Quadt, Maschinenfabrik, **Elberfeld N.**

Schreibmaschinen „Liga". bester Standardtyp, Universaltastatur in allen Sprachen, Sichtschrift, Gewicht 12 kg.

Fabrikvertrieb G. J. Martin, Nürnberg, Königstr. 52.

Schreibmaschinen „Mepas", drei Jahre Garantie, zu Festpreisen sofort lieferbar **Mepas G. m. b. H., Nürnberg.**

Schreibzeuge aus Schwarzglas mit all. Zubehörteilen wie Uhren, Brieföffner, Petschafte.

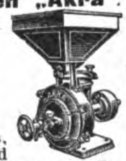


Schupp & Co., Glasschleifereien u. Metallwarenfabriken, **Nürnberg,** Heldengässchen 4.

Schrotmühlen f. Landwirtschaft und Gewerbe.
Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Schrotmühlen (Erika) liefert Maschinen-Fabrik **Friedr. Schreyer, Dresden-A. 1 — K.**

Schrot- u. Mehl-Mühlen „Akra". 50—450 kg Stundenleistung, mit selbstschärfenden Kunstmahlsteinen für Weizen. Mais, Reis usw. und Hülsenfrüchte Solideste Exportmaschine. **Kyffhäuserhütte A.-G.,** Fabr. landw. Maschinen, gegründet 1881, **Artern-E. 17** (Prov. Sachs.).



Schuhbänder, Einlegesohlen u. Gummi-Ferseneinlagen fabriziert **Sally Goldmann, Leipzig.**

Schuhcreme — tropensicher „So wie sie sein soll", garantiert reine Oelware. Macht Leder nicht brüchig. Für Selbstbereitg. Halbfabrikate, nur zu verflüssigen. Große Zoll- und Frachtersparnisse.
Chemische Erzeugnisse GmbH., Niedersedlitz-Sa. 70.

Schuhcreme, Qualitätsware, in Terpentin und verseifte Creme. Glas-, Blechdosen- u. Barrel-Bezug. Verlangen Sie bem. Offerte.
Chemische Fabrik Karl Kluge, Leipzig.

Schuhcreme, allerfeinste reine Terpentinware in haltbarer Exportqualität (Dosen, Gläser, alle Farben). **Verseifte Creme.** Spezialität: halbflüssige Pasten für feinste Leder. Garantiert fleckenloses Putzen, selbst des empfindlichsten farbig. Schuhzeuges. **Flüssig. Schuhweiß** f. Leinenschuhe. **Collonil-Lederöl,** seit Jahren in der Sportschuhindustrie in lauf. Verwend., macht alle Leder dauernd wasserdicht, weich u. geschmeidig. **Fußballpaste.** Sämtl. Ausputzpräpar. f. d. Schuhindustrie. Eleg. Pack. in jeder belieb. Sprache lieferb. **Esslen & Co., GmbH., Mühlenbeck b. Berlin.**

Schuhcreme

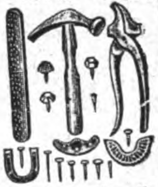
in Blechdosen und Schraubgläsern, Lederfette, Bohnerwachs u. Metallputzmittel.
Südd. Schuhcremefabrik H. Joseph & Co., Darmstadt.

Schuhe. Herren-, Damen-, Kinder-, spez. Arbeitsschuhe liefert laufend **Karl Rose, Weißenfels a. Saale,** Am Küchengarten 22. Vertreter gesucht.

Schuhfabrikation. Spezial.: Haus-, Reise-, Schwestern-, Spangen-, Schnürschuhe u. Sandalen. In jeder Ausführung leistungsfähig. **Baruch & Co.,** Schuhfabrik, **Berlin NO,** Marienburger Str. 32

Schuhfabrikations-Bedarfsartikel, Schuhmaschinen u. alle Schuhfurnituren.
OFA G. m. b. H., Frankfurt am Main, Mainzer Landstraße 47.

Schuhmacher-Werkzeuge sowie Nägel, Stifte, Stiefeleisen, Stoßplatten für die Schuh-Industrie.



Richter & Opderbeck Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**

Schuh-Neuweiß, flüssig, Pulver, Steine. Bestes Reinigungs- und Auffrischungsmittel für Strand- u. Tennisschuhe. Musterkollektion nach dem Ausland gegen Voreinsendung von 1 sh. oder entsprech. Währung. **Rissmann & Co., G. m. b. H.,** Fabrik chem. techn. Präpar., **Swinemünde** (Deutschland). Telegr.-Adr.: Rissmann. ABC-Code 5 th. Ed.

Schuhösen u. Haken sowie sämtliche Schuhmacher - Bedarfsartikel.

Hartmann & Co., Barmen 23, Carlstraße 46.

Schuhösen u. Haken in allen Ausführungen.
Hermann Molter, Barmen-Langerfeld, Brandenburgstraße 7a.

Schuh - Oesen und Haken. Dahmen & Co., G. m. b. H., Metallwaren-Fabrik. **Barmen-Wichlingh.**

Schuhriemen all. Art sowie Korsettriemen und Litzen fabrizieren **Kühler & Stock, Barmen.** Gegründet 1865.

Schuhriemen, Strippenbänder, Korsettriemen, kunstseidene Tressen und Besätze fabrizieren
Max Eulenhöfer & Co., Barmen.

Schuhschnallen aus Zelluloid zum Garnieren fabriziert

Carl Baresel Nachf., Berlin NO 43, Gollnowstr. 43.

Schulbücher, Lehrmittel, Atlanten, Karten, Wörterbücher, Jugendschriften, Bilderbücher durch Exportbuchhandlung **C. Boysen, Hamburg 36,** Heuberg 9.

Schweißmaschinen, Nietwärmer, Lichtbogen-Schweißanlagen. **Elektr. Schweißmaschinen - Gesellschaft, Charlottenburg 4.**

Segeltuche u. Sattlerwaren aller Art. **Fa. Wilhelm Schmidt,** Säcke- und Planenfabrik, **Sommerfeld N.-L.**

Seifen. Feine Toilette- und Rasierseifen. Spezialität: Doerings Eulen-Seifen „Euledoc", Luxuspackungen.
Doering & Co., Frankfurt am Main.

Seifen in gr. Auswahl. Spezial.: Toilettenseifen. Musterkollektion sh. 10/-. **R. Löbcke, Düben (Mulde),** Deutschland.

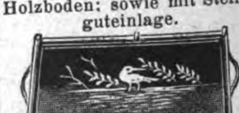
Seifen. Spezialfabrik für medizinische Seifen, Feinseifen, wie Toilette- und Rasierseifen usw., kosmet. u. pharmazeut. Spezialitäten. Muster gegen Voreinsendg. von sh 10/—.
Stroedter - Werke A. - G., Biebrich-Wiesbaden.

Seifenmaschinen. Neuzeitliche Einrichtungen für Fettschmelzerei. Fettspaltung-Glyceringewinnung, Fabrikation von Hausseifen, Toiletteseifen, Seifenpulv., Kristallsoda, Feinsoda. **Wilh Rivoir, Maschinenfabrik, Offenbach a. Main.**

Seifenmaschinen, Pressen, Stanzen. **Wilh. Straßburg,** Masch.-Fabr., **Berlin O 27.** Markusstr. 52.

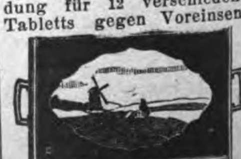
Seifen-Stanzen-Stempel fabriziert als Spezialität **F. M. Hartl, Stuttgart,** Weimarstraße 23.

Serviertabletts mit handgemalten Glaseinlagen, Metallrand u. Holzboden; sowie mit Steinguteinlage.



Schupp & Co., Glasschleifereien und Metallwarenfabriken, **Nürnberg,** Heldengäßchen 4.

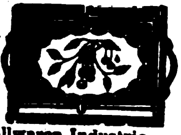
Servierbretter. Handgemalte Glasservierbretter mit Nickelrahmen u. Sperrholzboden. Mustersendung für 12 verschiedene Tabletts gegen Voreinsendung von $11.- oder in anderer Währ. fob Hamburg, ferner sämtliche Tafel- u. Luxusgeräte aus Messing, vernickelt und versilbert u. schwer versilberte Alpakabestecke.



Norddeutsche Nickelwaren Vertr. G. m. b. H., Hamburg 36, Caffamacherreihe 1-5.

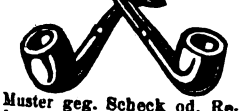
BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Servier-Tabletts mit Glas-Steingut-einlage



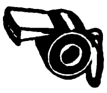
Metallwaren-Industrie Schladenhaufen, Nürnberg 10,
Lenbachstraße 20.

Shag-Pfeifen. **Bernh Kopperl's Sohn,** Pfeifenfabr., **Zabor, Post Prosec** i. Böhm. (Muestras).



Muster geg. Scheck od. Referenzen. Preisliste gratis.

Signalinstrumente. Metallwarenfabrik **Miersch** & **Glassmann,** **Döbeln i. Sa. 2.**



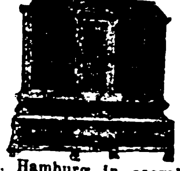
Silhouetten, geschnitt., 60 versch. Kunstbl., bis 24×30 cm, schwarz u. kol. Export-Kollektion 5 Dollar. **J G. Kahan,** Kunst-Verlag. **Bln.-Schöneberg,** Hauptst. 50b

---

Sisalhanf- Gewinnungs-Anlagen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Sockenhalter, Strumpfhalter und Hosenträger. **F. Bötel & Co., Cassel.** Muster nur gegen Voreinsendung von 2 Dollar.

Speise- und Herren-Zimmer nach neudeutschen Formen liefert



fob. Hamburg in seemäßigen Kisten verpackt
Adolph Sieroka, Berlin O 34,
Petersburger Str. 77.

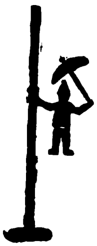
Spiele, Fröbel-, Modellier- und Beschäftigungspiele, erstklassig. Plastilina. Modellierhölzer.
Otto **Manjock, Dresden 27.**

Spielsachen. Wir fabrizieren Puppen, Tiere, mechanische Spielwaren und Reklame-Figuren, Kasperl- und Groteskpuppen, Spielsachen für Wickelkinder, Kleider für Puppen. Stets Neuheiten. Musterkollektion gegen 2 Dollar und 5 Dollar oder entsprechendem ausländischem Gelde. Vertreter überall gesucht. **A. St. Goar, Dresden 21 G, Dornblüthstr. 22.**

Spielwaren und Scherzartikel, sortiert:
250 Dtz. 20 $ inkl. Kiste
510 „ 40 „ „ „
1060 „ 80 „ „ „
gegen Scheck o. unkündb. Akkreditiv. **Asbeck, Fritz & Co., Hamburg 36.**

Spielwaren, Puppen u. Atrappen der thüringischen Heimindustrie, gleichzeitig Export aller deutschen Spielwaren-Erzeugnisse zu Fabrikpreisen. Musterkollektion gegen Einsendung von $30 oder £6 oder Pesetas 150 franko Station Hamburg.
W. Born, Berlin S 14,
Kommandantenstraße 61.
Korrespondenz auch spanisch und englisch.

Spielzeug Hopla-Rutsch, Fallschirmmännchen, der größte Schlager der Spielwarenbranche, ohne Mechanik, funktioniert immer.
Gustav Grieguhn,
Metallwarenfabr.
Berlin S 42,
Ritterstr. 92.



Spielwaren. **O. & M. Hausser, Ludwigsburg,** Spielwarenfabrik, Gesellschaftsspiele und Bilderbücher, Künstler-Baukasten, Elastolin-Soldaten, Haus-, Jagd- u. Menagerie-Tiere, feine Holzspielwaren, Ställe, Käfige, Wagen und Pferde, Menagerien, Eisenbahnen, Zählmaschinen.

Spielwaren. Spezialit.: Kleine Spielwaren von 500—50 000 M. per Groß. Mustersendung 12 Dollar oder entspr. Landeswährg. **Fritz Lederer, Nürnberg,** Vordere Sterngasse 13.

Spielwaren Pistolen für Kinder u. Munition, Mundharmonikas. **Wilhelm Martens, Hamburg 6.**

Spielwaren, mechan. Blechsp., Eisenb., Autos, Kinos u. alle and. Arten. Ferner Puppen, Holzschiffe, Atrappen u. als Spez. mech. Stoffspielw. Kollektion von £ 5.— oder $ 25.— an geg. Voreinsdg. Verl. Sie Katal. **Hermann Rogner,** Fabrik und Export, **Nürnberg 9,** Dürerstrasse 19. **Sonneberg-Oberlind.**

Spielwaren: Sämtliche Erzeugnisse der Nürnberger und Sonneberger Spielwarenindustr. Spezialität eig. Fabrikation: „Oco"-Stoff- und Plüschspielwaren Marke: „Band am Fuß". „Oco"-Puppen. Ferner der neue E. P. - Modello-Eisenkonstruktionsbaukasten. **H. Offenbacher & Co., Nürnberg.**

Spielwaren, Osterartikel, Puppen, Teddybären, Schaufensterfiguren, Scherzartikel.

H. Otto Schmidt, Leipzig, Schuhmachergasse 11.

WAS SUCHEN SIE?

Wenn Sie für irgendeinen Artikel einen deutschen Fabrikanten, Lieferanten oder Exporteur suchen bzw. Vertretungen deutscher Firmen übernehmen wollen, dann empfehlen wir Ihnen eine

„Kleine Anzeige"

in den besonders für ausländische Firmen eingerichteten SPEZIALRUBRIKEN des

„ECHO"

mit Beiblatt „Deutsche Export-Revue".

Machen Sie einen Versuch!

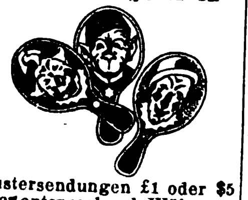
Sie werden überrascht sein von der großen Zahl der eingehenden Offerten!

Kostenanschläge vom

Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW19, Krausenstr. 38/39

Spielwaren aller Art, prompt und preiswert. **„Inex" Gesellschaft, Hamburg P. 25.** Telegr.-Adresse: Inexogen. Gut sortierte reichhaltige Musterkiste 25 $.

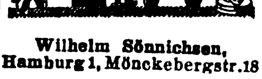
Spielwaren aus Pappe, mechanisch, m. Stimme. **Hans Lang,** Spielwarenfabrik, **Plauen i. Vogtland 24.**



Mustersendungen £1 oder $5 oder entsprechende Währung Vorauszahlung.

Spielwaren. Pyrotechnische u. andere, in groß. Auswahl. Kinder- und Schreckschußpistolen, Amorces, Amorcesbänder, Knallartikel, Wunderkerzen, Bengalisches Spiel- und Kleinfeuerzeug.
Scherzartikel aller Art.
Neu! Neu!
Tanz-Renner
D. R. G. M.
Gebr. Lautenbach, Kötzschenbroda-Dresden.

Spielwaren, Puppen, Spiele, Holz- u. mechan. Blechspielwaren, Mustersend. gegen Scheck von £15, $75 oder entsprech. Valuta.



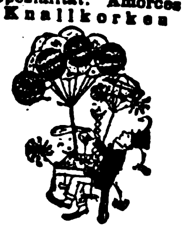
Wilhelm Sönnichsen,
Hamburg 1, Mönckebergstr. 18

Spielwaren: Selbstanfertigung von Teddybären, Trompeten, Spiele, Reklameartikel. Sofort lieferbar zu Festpreisen.
Mepas G.m.b.H., Nürnberg.

Spielwaren. Export-Neuheit! Fische, Enten, Schwäne, Segelschiffe aus Gummi zum aufblasen. **M. Voigt, Magdeburg 13a,** Kantstr. 5. Elf billige Kollektionen 7 Dollar.

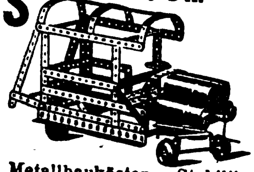
Spielwaren aus Gummi. Spielbälle, Puppen, Tiere, Ballons, Scherzartikel. Allerletzte Neuheit: schwimmende Tiere und Schiffe zum Aufblasen. Größter Verkauf. Ill. Preisliste gegen 1000 M. 5-Kilo-Paket gegen 6 Dollar oder Landeswährung.
Wolff & Co., Nürnberg.
Kirchenstraße.

Spielwaren. Volksfest- und Gummi-Scherz-Artikel. **Spezialität: Amorces Knallkorken**



Mustersendung mit Katalog gegen Einsendung von 2 Dollar oder entsprechend. **Spezialhaus Gebhardt Bick, Dortmund,** Ostenhellweg 47. Illustr. Katalog gratis.

Spielwaren.

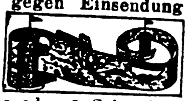


Metallbaukästen „Stabil".
Walther & Co.,
Berlin SO 36, Grünauer Strasse 21. Zur Messe: Leipzig, „Drei Könige".

Spielwaren-Fabrik **Fritz Butz, Heinersdorf** bei Sonneberg i. Thür. Spezialfabrikation: Feine Filz-, Plüsch- u. Stofftiere, wie Kühe, Pferde, Esel, Schafe, Kamele, Hunde etc. in jeder Ausführung. Muster gegen vorherige Kasse

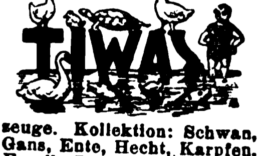
---

Spielwaren-Neuheit. Gebirgsbahn D.R.P. Muster gegen Einsendung von 1 Dollar oder 5 Schilling oder



7 Pesetas oder 6 Schweizer Franken. Bezug durch Exporteure oder direkt von d. Fabrik **Primax G. m. b. H. in Zeitz.** Zur Messe in Leipzig: Meßhalle am Markt, Stand 115 u. 124.

Spielwaren f. Tisch und Wasser aus Gummi, ges. gesch. Praktische, künstlerisch schöne, zugleich hygienische aufblasbare Gummispielzeuge.



Kollektion: Schwan, Gans, Ente, Hecht, Karpfen, Forelle, Barsch, Goldfisch etc. Auf Wunsch gegen Voreinsendung von 10 Schilling. Neu! Wasserspeiender Walfisch, Schildkröte, Boxer, Küken. **Herona Deutsche Gummi-Ges. m. b. H.** (vorm. Medbycos-Gesellschaft), **Berlin W 66,** Leipzigerstr. 119.

Spielwaren u. Puppen aller Art, mech. Holz- und Blechspielwaren, Teddybären usw. Mustersortiment von £ 5.- oder $ 25.- an. Auch übernehmen wir den Einkauf Ia Firmen. **E. Delfs & Co., Hamburg 1,** Hühnerposten 13. Telegr.: Golle, Hamburg.

Spielzeug-Motoren, Dynamos, Transmissionen, Widerstände für Stark- und Schwachstrom, 2—8 Volt, bis 1/50 P.S.
Scholz & Behm, Berlin SW 61, Waterloo-Ufer 7.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Spirituosen eigener **Produktion. Feinste Tafelliköre,** Kognak, Weinbrand, echtes Kirsch- und Zwetschgenwasser usw. Erstklassige Referenzen.
Pfälz Brennerei u. Likörfbr. Neustadt an der Haardt
(Rheinpfalz).
Erstklass. Vertreter ges.

Spiralbohrer.

Emil Steinruck

Emil Steinruck, Heidelberg.

Spitzen, Einsätze, Tabletts, Motive, große Decken mit Leineneinsatz, Läufer, alles echt handgeklöppelt, erzeugt vorteilhaft **Arthur Picker, Elterlein i. Sa.** Gesamtkatalog gegen Einsendung von Mark 25 000.— zu Diensten.

Sportartikel. Lawn-Tennis-Schläger-Saiten. **E. Künzel & Co., Markneukirchen.** Eink. v. getr. und gesalzen. Schafdärmen.

Sportartikel, Fußball, Tennis, Boxen etc. und alle Bekleidung.
Schüler & Seibt.
Hamburg 36, Königstr. 15,

Sportgeräte jeder Art, Fußball-, Hockey-, Tennis-, Wintersportgeräte.
Julius Dietrich & Hannak,
Sportgerätefabrik,
Chemnitz 91.

Sprech-Apparate, als Koffer-, Schatullen-, Schrank-u. Truhenmodelle in erstkl. Exportausführung. Katalog a. Wunsch. Vertreter gesucht.
Humig G. m. b. H.
Berlin N 39, Lindowerstr. 18-19

Sprechapparate.

Meinel & Herold,
Sprechapparatefabrik,
Klingenthal 21 E.
Verlangen Sie Preisliste.

Sprech-Apparate, mit und ohne Trichter, Schatullen und Schränke mit Elektro-Motor od. Feder-Motor sowie alle Zubehörteile in präzisester Ausführung.
Phonografen-Gesellschaft Lenzen & Co.,
Apparatefabrik,
Crefeld 1a.
Gegründet 1896.

Sprech-Apparate — Majesta. Vollendetste Ausführ. in bezug auf Holzarbeit u. Klangschönheit. Spezial.: Exporttypen. Verlangen Sie sofort Katalog.
J. Polak, Apparatebau Akt.-Ges. „Ipag".
Berlin SW 68,
Alexandrinenstrasse 27.

Sprechmaschine „Cronola". Eig. Fabrikation erstkl. Qualit. Tisch-, Koffer-, Schrankapp., elektr. u. Aufzugwrk., Platten, Nadeln und alle Bestandteile. Verlang. Sie Kat.
H. Kretzer, Düsseldorf,
Graf-Adolf-Straße 6.

Sprechmaschine

Motophonola

die vollendetste Sprechmaschine mit elektr. Antrieb (Universalmotor), unerreicht in Qualität und Feinheit der Gehäuse und Werke. Besondere Exportmodelle. Versand nach allen Ländern.
Möbelwerkstätte G. m. b. H.,
Stuttgart-Untertürkheim.
Telegr.-Adr.: Möbelwerk Untertürkheim.
Code Rud. Mosse.

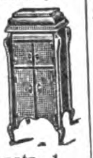
Sprechmaschinen, Alvo-Sprechappar.. hochwertige Qualitäts-Marke. Verlangen Sie neuest. Katalog. Muster gegen Voreinsendung von £ 2.10.—.
Alvo-Sprechmaschinenfabrik
Berlin-Neukölln, Lenaustr. 27.

Sprechmaschinen, Platten, Nadeln, Ersatzteile. Kataloge gratis. Vorteilh. Bezugsquelle. Vertreter gesucht.
Berliner Elektro-Mechan. Werkstätten, gegr. 1898, nur **Berlin SW 68,** Ritterstr. 70E.

Sprechmaschinen, Spezialfabr. d. Resonanzapparate „Homokord" mit ges. gesch. Tonführung.
Homophon-Company, G. m. b. H., Berlin SW, Alexandrinenstraße 108.

Sprechmaschinen „Hymnophon"-Apparate eigener Fabrikation, erstklassige Qualität, in allen Ausführungen und Preislagen; Schallplatten, Nadeln usw.
Ernst Holzweissig Nachf.,
Musikwarenfabrik, **Leipzig.**

Sprechmaschinen, Schallplatten, Bestandteile. Engros — Export. Fabrikation. — Verlangen Sie illustriert. Katalog.
Mechanische Werkstätten
Inh. **W. Sieg,**
Berlin S 59, Boppstr. 1.



Sprechmaschinen

als Schatullen-, Koffer-, Truhen-, Standapparate mit Elektromotor, f. alle Stromarten passend. Katalog VI gratis.
Musikhaus Apollo,
Hüller & Co., Leipzig,
Nürnberger Str. 59.

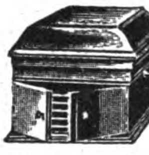
Sprechmaschinen „Resonaphon" die beste Resonanz-Sprechmaschine.
Resonora-Werke G. m. b. H., Bielefeld.
Verlangen Sie Katalog!
(Siehe Inserat Seite 3533.)

Sprechmaschinen, Kofferapparate und Schränke. Schallplatten, Nadeln, Schalldosen.
Max Rud. Richter,
Berlin S 42,
Ritterstraße 16.

Sprechmaschinen, Schallplatt., Nadeln usw. Verlangen Sie Kataloge über Apparate u. neueste Verzeichn. über Platten.
Stradivari-Resonanz-Musik-Apparate
Johannes Nitzschke,
Berlin C 2, Schloßplatz 1.
Zur Messe: Leipzig, Markt 9.

Stradivari
D.R.P.

Sprechmaschinen eigener Fabrikation in vollendeter Qualit., lautloser Gang, konkurrenzlos billig.

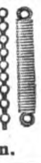


Martin Trümpelmann,
Leipzig, Lagerhofstraße 4.
Tel. 21646. Vertr. gesucht.

Sprechmaschinenfedern „Roba", Zug- und Uhrfeder-Bandstähle sind Erzeugnisse edelster Qualität.
Rode & Bayer,
Leipzig-Gohlis 1.

Sprechmaschinen-Schalldosen feinst. Präzisionsarb., fabr. als Spez.
Peter Grassmann,
Berlin SW 68. Charlottenstr. 6.

Springfedern, Polsternägel, Matratzen-Zubehörteile.
Richter & Opderbeck,
Eisen- und Metallwarenfabrik,
Altena i. Westfalen.



Spritzkorken.

in all. Ausführungen seit 1884.
Karl Höll Akt.-Ges.,
Metallwarenfabrik.
Langenfeld bei Köln.

Stab-Taschenlampen. Dreh- und Feuerzeugbleistifte, Taschenfeuerzeuge, Lötapparate. Musterkoll. geg. £1 od. $5.-.
Gebhardt, Helmholz & Co., G.m.b.H., Fabr. v. Metallw.
Frankfurt a. M.,
Jahnstr. 56a.

Stahl, Eisen in allen Arten und Mengen, auch Erzeugnisse hieraus, stets günstig lieferbar. Besonderheiten: Bandstahl, Bandeisen, Werkzeuge, Edelstähle für jeden Verwendungszweck. Anfragen erbeten an: Firma **Paul Kretzschmar, Köln,** Stollwerckhaus. Fachkundige, gut eingeführte Vertreter noch an verschiedenen ausländischen Plätzen gesucht.

Stahlsprungfedern für Möbel, Matratzen, Autopolster in jeder Ausführung.
Jacob Ullmann,
Hanau.

Stahlwaren ‚Adam-Eve' Rasiermesser, Scheren, Taschenmesser usw.,

weltbekannte **Qualitätsware.**
Fabriklager Adams, Köln-(Solingen), Venloerstr. 28.

Stahlwaren, Scheren, Bestecke, Tortenheber fabriziert Ia Qualität
Fuhrmann & Hartdegen,
Stahlwarenfabrik,
Solingen.

Stahlwaren wie Scheren, Taschenmesser, Rasiermesser, Rasierklingen, Rasierapparate, Haarschneidemaschinen.
Interimport A.-G., Elberfeld.

Stahlwaren, Rasiermesser u. Rasierklingen liefert als Spezialität
Kirschbaum & Weichhardt K.-G., Solingen.
(Siehe Inserat Seite 3521.)

Stahlwaren, Solinger,

Bestecke, Taschenmesser Scheren, Rasiermesser, Manicurartikel.
C. Lücke & Co.,
Stahlwarenfabrik, **Solingen,**
Neustr. 31, Deutschland.

Stahlwaren. Spezialit.: Rasier-, Tafel-, Taschen-, Schlacht- u. Arkansasmesser, Bestecke u. Scheren. **Gebrüder Lützenkirchen, Solingen,** Deutschl.

Stahlwaren. Spezialit.: Scheren, Rasiermesser, Bestecke, Brot-, Schlacht und Gemüsemesser.
PRUNUS SOLINGEN
„Prunus" - Stahlwarenfabrik W. Wielpütz,
Solingen 8. Tel.-Adr. Prunus.

Stahlwaren, Rasierapparate, Büchsenöffner, Abziehapparate. **Walter Stock, Komm. Ges., Solingen.**

Stahlwaren aller Art. Groß-Export nach allen Weltteilen.
„Tenag" A.-G., Hamburg 1,
Mönckeberghaus.

Stahlwarenfabrikation
Gebrüder Theunissen, Solingen (Rheinland) liefern als Spezialität: Rasiermesser, Rasierapparate, Rasierklingen, Taschenmesser, Tafelbestecke, Haarschneidemaschinen, Scheren.
Korrespondenz: englisch, französisch, holländisch.

Stärkefabrik-Einrichtungen zur Verarbeitung von Kartoffeln, Mais, Weizen, Reis, Maniok, Stärkezucker-, Dextrin- u. Sagofabriken, Trocknungsanlagen. Gegr. 1867.
W. H. Uhland, GmbH., Leipzig.

Steckschlüssel. ‚Nico'-Steck-Schlüssel D.R.P. Auslandspatente. Den selbsttätig momentan verstellbaren Steckschlüssel liefert prompt und preiswert **Franz Kraus, Köln,** Robert-Koch-Str. 7. Tel. Rheinl. 540.

Steinbearbeitungs-Maschinen für Marmor, Granit und Kunststein, Schleifkörper, Sägeblätter, Wandrundschleifmasch., Kreissägen u. Fräsmasch., Trennsäg., Sägevollgatt., Drahtseilsäg. **Mschfbk. Hermann Hilmer, Essen-W4.**

Steingutartikel, Terrakotta-Vasen, Blumentöpfe, Kaffeeservice, Tassen etc. **Keramische Industrie A.-G., Düben (Mulde)** Leipziger Messe: Ringmeßhaus, Zimmer 210.
(Siehe Inserat Seite 3530.)

Steinzeugfußbodenplatten, einfarbig und bunt (Mosaik).
Karl Stahl, Berlin-Halensee,
Johann-Georg-Straße 17.
Drahtanschrift: Stahlkarl.

Stempel aller Art aus Metall. Eingetragenes Schutzzeichen
R. Hammer & Söhne,
Spezialfabrik für Nummerier- u. Zählapparate,
Aschersleben.

Stempel aus Metall, Paginiermaschinen und automatische Zifferwerke. Vertreter u. Exporteure gesucht. **Albert Köhler, Magdeburg-N. 1,** Hennigestr. 6.

Stempelfabriken komplette, rüstet mustergültig aus
Gustav Tietze,
Leipzig-A.-C.

Stempelspiele fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile
Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Stempelutensilien und alle Bedarfsartikel für die Stempelfabrikation liefert die größte Spezialfabrik des Kontinents **Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.**

Straßen-Sprengwagen, Neptun-Moment-Sauger, Fäkalien-Abfuhrwagen, Neptun-Jauchepumpen.
A. Klings, Grottkau 9 (Schlesien).

Strickbinder. **Strobel & Jäger, Wilkau i. Sa.**
Große Posten in erstklassiger Ware und vielen Dessins.

Strohhalme für Getränke, mit u. ohne bedruckte Papierhüllen.
A. B. Fischl, Dresden-A. 16.

Strohhülsen-Nähmaschinen „Non plus ultra“, „Kopfbindemaschinen u. -ballenpressen besitzen die größte Leistungsfähigkeit bei einfachster Konstruktion“, so lautet d. Urteil v. Fachleuten. **Schaland & Tölke, Lohne in Oldbg., Deutschl.** Spezialfabr. f. Strohhülsenmaschin.

Strohhülsen-Maschinen. Mattenmaschinen, Hülsenball.-Pressen, Hilfsapparate liefern in höchster **Vervollkommnung**
Erste Deutsche Strohhülsenmaschinen-Fabrik Gebr. Giese & Co., Offenbach am Main 35.

Strümpfe, Tressen, Posamenten liefert billigst **Hans J. Hutter, Berlin N 39,** Reinickendorfer Strasse 3.

Strümpfe. Muster 10—30 sh.
Marx & Bülk, Altona-Elbe 1/80.

Strümpfe, alle Ausführung., Kunstseid. Strickkrawatten, Sportwesten aus Kunstseide!
Ernst. W. Weisswange, Leipzig, Wettiner Str. 32.

Strumpf-Fabrik von **A. Glogauer Nachfg. Chemnitz** i. Sa., liefert alle Arten Strumpfwaren für d. Export. Schöne Musterkollektion £ 3/—/— od. Mark zum Tageskurse nur gegen Voreinsendung des Betrages. Nachnahmesendungen werden nicht gemacht.

Strumpfwaren. **Abel & Bock, Hamburg 36 St.,** Fehlandstraße 46 E.
Herren-, Damen- u. Kinder-Strumpfwar., Seide, Kunstseide, Flor, Mousseline, Baumwolle, Wolle usw.

Strumpfwarenfabrik **Alfred Kulick, Chemnitz 20d, Sa.** Spez.: Feine Florstrümpfe, Herrensocken. Korresp. deutsch, engl., **franz., span. u. ital.**

Stühle für Export, zerlegbar, nur verschraubt, D.R.P., anerkannt bestes Export-Fabrikat, liefert **Friedrich Heger, Rabenau.**

Stuhlsitze in all Größen u. Ausführung. **Rhein. Stuhlsitz-Fabrik J. Schnock, Düsseldorf,** Am Wehrhahn 10a.

Sturmlaternen **„Feuerhand“** f. Petroleum u. Karbid liefert **Hermann Nier, Beierfeld in Sachsen.**

Tabakdosen, Seifen-, Puder- und Reklamedosen.
Gebrüder Webberg, Metallwarenfabrik, **Lüdenscheid i. Westf.**

Tabakmaschinen jed. Art und in all. Größen lief. in nur neuest bewährt Konstruktionen zu soliden Preisen seit **50 Jahr.** die Spezialfabrik **W. Springer GmbH., & Co., Varel in Oldenburg.** Kataloge in allen Hauptsprachen. Vertreter gesucht.

Tachometer f. Auto- u. Motorräder, Handtachometerstation, Tachometer, Tachographen u. Zählwerke f. jed. Verwendungszweck. **J. Bundschuh,** älteste Tachometerfabrik, **Magdeburg-Wst.**

Tachometer für Automobile, Motorräder, Flugzeuge und Motorboote.
Vereinigte Werke, Glashütte 21 (Sachsen).

Tafelbestecke.
Silber und Alpacca, religiöse Bijouterie, Rosenkränze, Armbänder.
Gebr. Gassner, Mindelheim, Bayern. Besteck- u. Silberwarenfabrik. — Vertreter gesucht.

Tafelwaagen, Dezimal-Tischwaagen fabriziert als Spezialität:
Görlitzer Waagenfabrik Schober & Bier, Görlitz, Schles., Hohe Str. 320.

Tapeten. Billige und reiche Tapeten in deutscher u. englisch. Breite. Stiltapeten. Künstlermuster. Sonderzusammenstellungen in all. besond. Geschmacksrichtungen, insbesondere für Indien u. Ostasien. Wandbilder, Buntpapiere. **Tapetenfabrik Coswig, G. m. b. H., Coswig i. Sa.** u. **Sächsische Tapeten-Industrie C. Wilh. Wulf, Leipzig-Plagwitz.** - Exportvertreter: Durand & Path, Hamburg, Bleichenbrücke 1.

Taschenlampen (Export), Batterien Elemente mit unbegrenzter Lagerfähigkeit vor der Ingebrauchnahme. **„Intensiv“ Elementenfabrik Dr. Aron A.-G., Berlin O 34.**

Taschenlampen, Fahrradlamp., Hauslamp. usw.
Georg Przybilla Metallwaren G.m.b.H. & Co., Kommanditgesellschaft, Metallwarenf., **Berlin SO 16 p. Tel.: Flashligt,** Berlin. **Telephon:** Moritzplatz 12745 und 13123.

Taschenlampen, Batterien, Feuerzeuge, Elektr. Heilapparate.
Friedr. H. Wagner, Leipzig, Katharinenstr. 15.

Taschenlampenbatterien. Hochwertige Erzeugnisse für Inland und Export. **Elektrische Spezialfabrik für Kleinbeleuchtung G. m. b. H., Berlin-Schöneberg,** Eisenacher Straße 56e.

Taschenlampenhülsen u. Batterien, Brenndauer ohne Unterbrechung 5—7 Stunden, bei normal. Gebrauch 8-10 Std. **Olaneta Compagnie, Dresden-A. 24.**

Taschenmesser, in 5 Neuheiten. Verlangen Sie Katalog.
Franz Drache, Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.**

Taschenmesser in jeder Ausführung liefert **Peter Schreiner Söhne,** Spezialfabrik für Taschenmesser. **Ohligs-Solingen.** Katalog auf Wunsch.

Taschentücher. **Erich G. Döbler, Hamburg 11.**

Taschenuhren. Wecker und Tischuhren. **Hermann Konrad** vorm. **Alois Morat, Neustadt** (Schwarzwald).

Taxameter-Apparate „Kosmos“. Seit 30 Jahren die besten! **Adam Schneider A.-G., Berlin N 39.**

Technische Gläser, Reflexionswasserstandsgläser, Schutzhülsen, Schaugläser usw. **Nitzsche & Co.,** Hart- u. Drahtglasindustrie, **Singwitz Sa.,** Industriehof.

Telephonapparate f. Z. B. u. O. B. Reihenschaltungsapparate für Post- und Hausanschluß. **Radio-Telephon-Apparate** u. Einzelteile für Amateure, Läutewerke, Klingeltableaus. **W. A. Birgfeld,** Telephon- u. Telegraphenbau Akt.-Ges., **Berlin W 8,** Unter den Linden 17-18. Fernspr. Ztr. 772. Telegr.-Wort: Mikrofarad.

Temper-, Temperstahlguß, Qualitäts-Grauguß f. alle Industriezw. nach Mod., Must. od. Zeichn., spez. Massenartikel, auf Formmaschin. geformt. **Eisen- und Stahlgießereien Beermann, Wesselmann & Co., G. m. b. H., Hemer in Westfalen.**

Textilwaren. Spezial.: **Jumpers, Kleider, Schlupfhosen aus Wolle,** Baumwolle, Kunstseide sowie gestrickte Krawatten. Eig. Fabrikat. Muster nur geg. Voreinsendung von £ 4/-/- od. entsprech. Landeswähr. **Chemnitzer Handelsgesellschaft m. b. H.,** Trikotagenfabrik, **Chemnitz,** Lohstraße 18.

Theodolite. **Max Krause** vorm. Warkentin & Krause, **Leipzig-Süd.**

Thermometer, Gummiwaren, Präservat. etc. **Paul Brinkwart, Hamburg 31,** Lappenbergallee 14.

Thermometer u. Glasinstrumente für alle Zwecke fabriz. **Günther Brömel, Ilmenau, Th.,** Germ.

Thermometer, v. —200° bis +3000° C. für alle Zwecke, Glasspritzen usw. **Max Burghardt,** Thermometerfabrik, **Ilmenau E 7** (Siehe Inserat Seite 3532.)

Thermometer und Glasinstrumente für alle Zwecke. **Franz Machalet, Ilmenau 15.**

Thermometer all. Art, Flüssigkeitswaag., chirurg. Spritzen, Ampullen usw. fabriz. **Carl Mittelbach & Cie., Langewiesen-Thür.**

Thermometer, klinische und chemische Glas-Apparate für Laboratorium, chirurgische Instrumente und Spritzen. **Fabrikant Gustav Müller, Ilmenau i. Thür.** Gegründet 1885. Kabel: Labormüller.

Thermometer u. Glasinstrumente für klinische Zwecke. Spezial-Thermometerfabrik **Fritz Rose & Co., Ilmenau i. Thür.**

Thermometer u. Glasinstrumente f. d. gesamt. chem.-techn. Indust., sowie sämtl. chirurg. Glasart. lief. vorteilh. u. prompt **Karl Ruffert, Ilmenau 12** (Deutschland).

Thermometer u. Glasinstrumente aller Art. **Ernst Schultz & Co., Ilmenau II.**

Thermometer, Glasinstrumente, Spritzen aller Art. **Abicht & Busse,** Thüring. Glas-Industrie, G.m.b.H., **Ilmenau.**

Tinten, Marke „Dreisiegel“. Sämtliche Arten von Schreibtinten, Tuschen, Stempelfarben. Stempelkissen, Hektograph.-Tinten, Hektographenblättern, Oelkopierkartons, Kohlepapieren, Durchschreibepapieren, Füllhalter, Schreibmaschinen-Farbbändern, Radiergummi und allen Arten Bureauleime, Gummi arabicum. Ausführliche Kataloge gratis. Komplette Musterkollektion sämtlich. Fabrikate in Ia Lederkoffer gegen Voreinsendung von 15 sh. oder 4$ oder 33 Pes. **Roland-Werk G.m.b.H.,** Spezialfabrik f. Tinten etc., **Bremen D.**

Tinten aller Art. **Dr. Haller Akt.-Ges., Berlin-Steglitz.**

Tintenpulver, Hektographenblätter, Stempelkissen u. -farben, Farbbänder, Kohle-, Wachs-, Durchschreib-Papier. **Albert Borlinghaus, Berlin SW 47.**

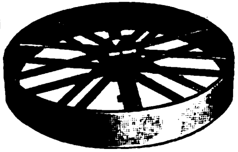
Tischmesser, Bestecke, Schlacht- und Küchenmesser in Ia Qualität fabriz. **Hölterhoff & Klein,** Stahlwarenfabrik, **Solingen I.**

Toilette-Seifen in allen Preislagen. Musterkollektion gegen £1/-/- franko. **Kluge & Co., Magdeburg,** Seifenfabrik. — Gegr. 1735.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

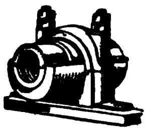
Tourniquets für Automobile, Karosserien fabriz als Spez. **Georg Beißbarth, Metallwarenfabrik, Nürnberg.**

Transmissionen.



Bamag - Dessau.

Transmissionen. Spezialfabrik in modernen Transmissionen. **Heinr. Desch Hüsten-Ruhr,** Westfal. Massenanfertigung einzelner Teile sowie ganze Anlagen.



Transmissionen, kompl. Anlag. u. alle einzeln. Teile liefert aus eig. Fabrikat. **Eisenmatthes A.-G., Magdeburg 41**

Transportbänder aus Stahl und Eisendraht, Pat. Drahttreibriemen, Drahtseile jeder Art. **A. W. Kaniss, G. m. b. H., Drahtseilwerk. Wurzen i. S.**

Treibriemen.

Leder-Schüler, Hamburg 1, Amsinckstraße 6.

Treibriemen, Transportbänder aus prima Kernleder, Kamelhaar, Baumwolle usw., sämtliche Verbinder hierzu. **Schmidt & Gretzler, Magdeburg-E.**

Treppenschienen.

Treppenläuferstangen etc. fabrizieren **Richter & Opderbeck,** Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**

Trikotagen **Adolph Koch, Berlin SW 19,** Seydelstr. 1. Katalog gratis. Muster nur geg. Voreinsend. d. Betrag.

Trockenfeuerlöschapparate und Ausrüstungen, Spez. patent. Trockenfeuerlöscher sowie fahrbares Trockenfeuerlöschgerät in Verbindung mit Handwerkskästen, mit Hausapotheke. Alleinvertreter überall gesucht. **Agrikulturbedarfsges. m. b. H., Berlin W 9.**

Trommeln aller Art u. alle Schlagz.-Instrum. **Gustav Poschardt, Dresden-A. 1.**

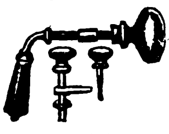
Tuben- u. Spritzkorken- Fabrikat.-Maschinen. **Autom. Tubenlackiermasch.** Tub.-Füll- u. Schließmaschinen.

Jos. Schmitt & Sohn, Baden-Baden.

Turbinen jeder Größe für alle Wasserverhältnisse baut

Maschinenfabrik Atorf & Propte, Paderborn.

Türdrücker, Porzellan, Schraubknöpfe, Uhrfallen fabrizieren **Richter & Opderbeck,** Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**



Uhren, Stand-, Nippes- u. Schreibtisch - Uhren in Messinggehäusen u. farbigen Celluloid-Vorderwänden fabriz. **Alfred Böhringer, Ludwigsburg, Württ.** Vertreter gesucht.

Uhren aller Art. Spezialität: 4/4 Westminster-Uhren.

Verlangen Sie Preisliste und Katalog. **„Concordia" Uhrenfabrik. Triberg im bad. Schwarzwald.**

Uhren. Metall- u. Holzwecker, Stand- u. Wanduhren, Westminsterchimes. Uhren aller Art. **Riethmüller & Kraft, Schwenningen am Neckar,** (Filiale Pforzheim.)

Uhren. Kuckuck-Uhren, Kuckuck- und Wachtel-Uhren, Schwarzwälder Wanduhren, Uhrenbestandteile.
Victoria Clock Co., A. Maier, St. Georgen, (Schwarzwald).

Uhren. Louvreuhren mit Dreh- und Schwungpendel. Spezialität: Monatsuhren im Louvre-Gehäuse. **Vosseler & Schlenker,** Uhrenfabrik, **Schwenningen am Neckar.**

Uhren, Kuckuck- und Schwarzwälder - Uhren. **Richard Weisser & Co.,** Uhrenfabrik, **Triberg,** Bad. Schwarzwald.

Uhrgläser. Nitzsche & Co., Hart- u. Drahtglas - Industrie. **Singwitz Sa.,** Industriehof.

Velvets, „Lindener Samte", Velveteens, Cords und Moleskins. **Mechan. Weberei zu Linden, Hannover-Linden.**

Ventilatoren, elektr. Gebläse, Signalsirenen, Kleinmotoren, Pumpen. **Max Miericke, Bln.-Treptow.**

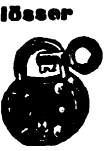
Verbandstoffe aller Art. **Verbandstoff G. m. b. H., Cassel.**

Vermessungs-Instrumente. **Kemptener Präzisionsmechanische Werkstätten Georg Kesel, G. m. b. H., Kempten.**

Verpackungs-Bandeisen aller Breiten und Glüharten liefern prompt und preiswert **Gebr. Herhahn, Kom.-Ges., Köln,** Gereonsdriesch 15.

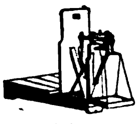
Viehscheren. **Oettinger & Hahn, Berlin W 55,** Potsdamer Straße 112.

Vorhangschlösser und Möbelschlösser aller Art. **Fassbender & Garthe, Volmarstein in Westfalen.**

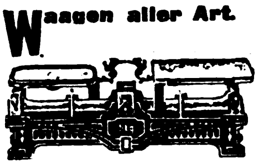


Violinen, **Cellos,** Bässe, Etuis, Bogen, Kolofone, Bogenhaare, Gitarren, Mandolinen, Lauten, deren Taschen, Trag- und Zierbänder, Notenpulte. Alle Sorten Blasinstrumente. Alte Meister-Violinen u. Cellos. **Joh. Gottfried Dunger, Erlbach im Vogtland 10** Gegr. 1878.

Waagen aller Art fabriziert **Riesaer Waagenfabrik Zeidler & Co., Riesa.**

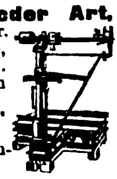


Waagen aller Art.



Oschatzer Waagenfabrik Otto Bielig, **Oschatz i. Sa.**

Waagen jeder Art, insbesonder. Fuhrwerks-, Vieh-, Kran- u. Indust.-Waagen **Bruno Pfeiler, Liegnitz 28,** Brückenwaagenfabrik.



Waffen aller Art, Drillinge, Doppelflinten, Repetierbüchsen, Pistolen, Zielfernrohre, Feldstecher, Jagdmunition. **Waffen-Frankonia, Würzburg (Bayern) 99.**

Waffen jeder Art, Pistolen, Gewehre fabriz. **R. Weissenborn, Magdeburg, Zitadelle.**

Walzen aus Schalenhartguß für die verschied. Zwecke. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Walzenmasse (Buchdruck) **Pfeiffer & Dr. Schwandner, G. m. b. H.,** Chem. Fbr., **Ludwigshafen a. Rh.**

Wäscheklammern. **Fr. H. L. Berner, Hamburg 36,** Holstenplatz 4.

Wäschereianlagen für Gewerbe u. Haushaltungen bauen **C. A. Heinemann & Co., Maschinenfabrik, Düsseldorf 88.** Tel.-Adr.: Maschinenvoller. **"Bergha".**

Wäschereianlagen in jeder Größe und bewährter Bauart liefert **Emil Schmidt, Maschinenfabrik, Forst (Lausitz).** — Gegründet 1859. — Auslandvertreter gesucht.

Wäschereien, modernste Anlagen. **Maschinenfabrik Otto Ellerbrock, Hamburg-Barmbeck 8.**

Wäschereimaschinen all. Art, System „Martin", langjähr. Spezialit. d. **Duisburger Wäscherei - Maschinenfabrik G. m. b. H., Duisburg a. Rh.** Tel. Desinfektor. Teleph. 524.

Wäschereimaschinen, Waschmaschinen, Zentrifugen, Plättmaschinen, Glanziermaschinen. **Johann Fleckenstein, Hamburg 33 R.**

Wasserstandsgläser. **Lausitzer Hartglasmanufaktur Richard Herzig, Görlitz.**

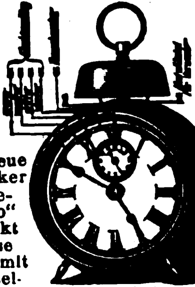
Watte, Möbelstoffe, Polstermaterial. **Ivan Rothenstein, Hamburg 1.**

Weine, **Rhein-, Mosel-, Pfalz-,** billige Preise b. erstklassiger Bedieng. **S. Heymann Söhne,** Weingroßhandlung, **Mainz a. Rh.**

Weine, Rhein- u. Mosel, bis zu den feinsten Hochgewächsen sowie Schaumweine. **Sichel & Co.,** Weingroßhandlung, **Frankfurt a. M.**

Weine u. Spirituosen. Vorzügl. in- u. ausländ. Weiß- u. Rotweine. Spezialität: Erstklass. Weine der Rheinpfalz; Wachstum feinster Produzenten. — Eig. Weinbau. ff. Liköre, Wein-Zwetschgenwasser aus eig. Brand, Ia Kirsch- und Brennerei. Feinste Referenz. **Oskar & Rudolf Mayer, Neustadt a. d. Hardt** (Rhpf.). Erstklass. Vertreter gesucht.

Welthandelsartikel

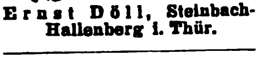


D. neue Wecker „Repedo" weckt leise vor mit Einzeltönen, wird allmähl. laut. u rasselt am Schluß. Neuheiten in Midgetuhren aus Alpaka, versilb. Alle **Schwarzwalduhren,** Wecker, Regulateure und Taschenuhren. Otto **Röseke, Stuttgart,** Seestr. 45. Patente für U.S.A. verkäufl.

Werkzeuge jeder Art für Holz- und Metallbearbeitung. **„Bergha", Remscheid.**

Werkzeuge aller Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Werkzeuge aller Art. Spez.: Uhrmacherwerkzeuge sowie Zangen all. Art fabriz. in erstkl. Qualit.

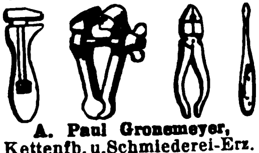


Ernst Döll, Steinbach-Hallenberg i. Thür.

Werkzeuge für Fahr- und Motorradbau und Reparatur.

E. Fritzsche & Co., Werkzeugfabr., **Leipzig,** Wurzener Str. 36

Werkzeuge aller Art.



A. Paul Gronemeyer, Kettenfb. u. Schmiederei-Erz. **Düsseldorf-S.,** Schließf. 833.

Werkzeuge für Gas, Wasser u. Elektrizität.

Adolf Knipp, Volmarstein-Ruhr.

Werkzeuge.

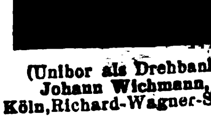
Spez.: Spiralbohrer in zylindrischer u. konischer Ausführung. **Jos. Meinerzhagen,** Werkzeugfabrik, **Engelskirchen.** Gegr. 1909.

Werkzeuge. Universal-Taschenwerkzeuge mit u. o. Bandmaß, Holzwerkzeugbüchsen, Handventilatoren mit Stiel Manicure-Besteckkästen, 8-teilig, Schreibgarnituren, 3-teil., Pistolenstöcke als Gasabwehrwaffe, Spielwaren u. andere Neuheiten, laufend Lagerpost. **Groß-Thüring. Industriehaus Machalett & Voigt, Erfurt 4032.** Telegr.: Großindustrie.

Werkzeuge für Automobile und Fahrräder.

Peter Gottfried Röhrig, Werkzeugfabrik, **Lüttringhausen b. Remscheid** (Rhld.)

Werkzeuge. Unibor dreht, bohrt, schleift, poliert, sägt, schlitzt, fräst, schneid. Gewinde. Sof. lieferb.



(Unibor als Drehbank). **Johann Wichmann, Köln, Richard-Wagner-Str. 16**

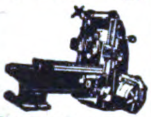
BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Werkzeuge. Qualitäts-Erzeugn. jed. Art. **O. & R. Strauß, Remscheid 8.**

Werkzeugfabrik lief. in präziser Ausführung Reibahlen, Gewindebohrer u. Schneideisen. Spezial. Spiralbohrer.

Alba-Werke, Adolf Lübbertsmeier A.-G., Barmen 18, Kaltwalzwerk, Maschinen- u. Werkzeugfabrik.

Werkzeugmaschinen f. d. Eisen- u. Metallbearbeit. neuest. Konstruktion bis z. d. größten Abmessungen stets v. Lager lieferbar. **Moritz Goldstein, Köln a. Rh.,** Venloer Str. 44. Zweigniederl.: Berlin NW 7, Georgenstr. 46a.



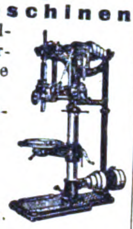
Werkzeugmaschinen für die Metall- u. Holzbearbeitung.
Langelott & Co., G.m.b.H., Leipzig,
Universitätsstraße 22-24.
Telegramme: Lotop-Leipzig.

Werkzeugmaschinen

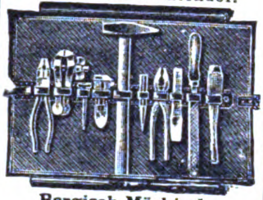
Sonderh.: Zahnräder - Fräsautomaten, Drehbänke, Scheren und Stanzen.
C. Oswald Liebscher, Maschinenfabrik, Verkaufskont. **Dresden-A., Prager Str. 47.**

Werkzeugmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen, Bohrmaschinen, Stanzen usw.
Liesegang & Kosch G.m.b.H., Hamburg 1,
Mönckebergstraße 15-19.

Werkzeugmaschinen zur Metall- und Holzbeartung sowie alle Werkzeuge, offeriert ab auswahlreichem Lager **Friedr. Petermann, Chemnitz 10, Sa.**



Werkzeugtaschen, Werkzeugbestecke, Werkzeugschränke, Werkzeuge aller Art, spez. für Auto und Fahrräder.



Bergisch-Märkische Werkzeug-Industrie, Elberfeld 352. Zur Leipziger Messe: **Stand 238-240, Halle 11.**

Windturbinen f. Wasserförderung, Mahlmühlen, Maschinenbetrieb, elektr. Licht. **Edm. Kletzsch, Coswig i. Sa.**

Wringmaschinen-Walzen erstklassiger Qualität liefern zu günstigen Preisen **Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt, Akt.-Ges., Stade in Hannover.**

Wring- u. Wäschereimaschinen sämtliche Hilfsmaschinen in modernster Ausführung.
„Mawe“, Hannover-Döhren.

Zahnärzte verwenden ausschließlich unsern patentiert. Kopfschutzblock „Dehna“. Allein.Fabrikant.: **M. Borchardt & Co.,** Schutzblockfahrik, **Berlin W 15,** Uhlandstr. 169.

Zahnärztl. Bedarf. I. Qualitäts-Erzeugnisse, elektrodentale Apparate. **Zahnhaus Momber, Dresden.** Kataloge zu Diensten.

Zahnärztl. Bedarfsartikel jeder Art, eig. Patente (nur Export). Allein-Vertreter gesucht. **Ottonia-Dental-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Friedenau,** Büssingstr. 22.

Zahnärztliche Einrichtungen. Beste deutsche Erzeugnisse. **Adam Schneider A.-G., Berlin N 39.**

Zahnärztliche elektrische Maschinen und Apparate.

EMDA

G. m. b. H., Fabrik elektro-med. u. dentaler Apparate, **Frankfurt a. Main,** Eiserne Hand 12.

Zahnärztliche Fabrikate. Anaesthetica, Zement, Abdruckmass. usw., sämtl. Instrumente. Maschinen u. Apparate. **Sanosa, Berlin C 25,** Alexanderstr. 36a.

Zahnärztliche Möbel u. sämtl. operativ. sow. techn. Bedarfs - Artikel. En gros - En detail. **Brüder Fuchs, Berlin W 50,** und **Königsberg i. Pr.** Verlangen Sie Katalog!

Zahnbürsten aus Celluloid fabriziert in allerfeinster Ausführung **Thüring. Zahnbürsten-Fabrik Karl Diesel & Co., Schmölln i. Thür.** Auslandsvertr. ges.

Zahnbürsten aus Zelluloid in feinster Ausführung mit pa. Borsten.

Zerbster Zelluloidwarenfabrik G.m.b.H., Zerbst, Vertreter für alle Länder gesucht.
Zur Messe in Leipzig: Textilmeßhalle Königsplatz, Koje 127.

Zangen aller Art fabrizieren in erstklassiger Ausführung

Berrenberg-Werke, Zangenfabrik, **Haan, Rhld.,** Deutschl.

Zangen aller Art, Schraubenzieher, nur Qualitätsware.
Gust. Schmidt C. Aug. Sohn, Werkzeugfabrik, **Remscheid** (Deutschland). Gegr. 1861. Telegr.-Adr.: Werkzeugroland.

Zeichenmaterialien. Lichtpausapparate u. Maschinen. Zeichenmaschinen. Vermessungsinstrumente u. -Geräte. **R. Reiss G. m. b. H., Liebenwerda,** Prov. Sachsen.

Zelte, Flaggen, Persennige, Schiffsausrüstungen eigener Fabrikation. **Ernst Benrowitz, Königsberg-Pr.,** Lizentstr. 4. **Hamburg 8,** B. d. Mühren 55.

Zementfabrik-, Gips- und Kalkwerk-Einrichtungen. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Zerkleinerungs - Maschinen u. Anl. jed. Art. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Zerkleinerungs - Maschinen lief. **Maschinenfab. „Elbtal“, Herm. Schmidt, Dresden 5.** (Siehe Inserat Seite 3519.)

Ziegeleimaschinen „System Griesemann“ Spezialit.: Stufenziegelpressen, Muffenrohrpressen. **Griesemann & Co., Magdeburg-N. 50.**

Ziegeleimaschinen für alle Arten Ziegel. **Maschinenfabrik Roscher G. m. b. H., Görlitz**

Zigarettenetuis, Tabakdosen. **Alfred Auth,** Fabrik für Metall und Aluminiumverarbeitung, **Lüdenscheid i. W.**

Zigarettenetuis. **Vereinigte Metallwarenfabriken G. m. b. H., Lüdenscheid in Westfalen.**

Zigarettenmaschine „Acima“. Die beste Zigarettenmaschine.

Mustersendung $ 1 oder $ 5. **Carl Baltes, München VI. Stachus.**

Zuckerrohr-Walzwerke in jeder Größe. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Zuckerzangen fabrizieren als Spezialität

Messing vernickelt u. versilbert. Probesendung gegen Voreinsendung von 2 Dollar oder Gegenwert. **Tarnick & Ullrich, Berlin S 42,** Ritterstr. 86, I.

Zupfmaschinen für Polstermaterial. aller Art. **Gebrüder Klauder,** Maschinenfbr., **Dresden-Löbtau.**

Moderne elektr. Zuschneidemaschinen für Tuche und Stoffe aller Art. Vollendete Bauart. Höchste Leistungen. **Krauss & Reichert,** Spezialmasch. Fabr. u. Apparatebau G. m. b. H.. **Stuttgart-Cannstatt 11.** Vertreter überall gesucht.

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE VERTRETUNGEN SUCHEN

Wichtig! Adressenaufgabe der nachstehend unter Chiffre inserierenden Firmen erfolgt grundsätzlich nicht. Angebote auf diese Anzeigen werden nur weiterbefördert, wenn das Ausland-Porto von dem Einsender bezahlt wird. **Wichtig!** Der Gegenwert kann in Briefmarken, die lose beizulegen sind (also nicht auf die Umschläge aufgeklebt, aber auch nicht in die Offertbriefe selbst gelegt werden dürfen), erstattet werden. Im eigenen Interesse der anbietenden Firma liegt es, die Offerte in der Landessprache des Inserenten abzufassen. — Alle mit einem Stern (*) bezeichneten Anzeigen erscheinen **in dieser Nummer zum ersten Male.**

Indien. Getrockn. Schafdärme. Käuf. ges. f. Liefg. v. 400 Pfd. monatl., nur eine Qualit., Preis 15 sh p. Pfd. inkl. Fracht, Verpack. u. Versich. Zahlg. bei ein. indisch. Bank geg. Verlad.-Papiere. Muster geg. Vorausbezahlg. v. £ 1/—. Korr. engl. **J. M. Ahluwalia & Sons, Sialkot City.**

Italien. Für Italien, bes. Ligurien, w. Vertr. erstkl. dtsch. Fabr. f. Kristallwr., versilb. Kristall- u. Eisenwar. ges. Fern. f. Textilwar., Möbelbezüge, Möbel a. geb. Holz usw. B. Ref. z. Verf. Ang. **K.A.4000 Auslandverlag**

ITALIEN

Italienische Landesprodukte:
Zwiebeln, Tomatenextrakt, Käse, Wurst etc., liefert
G. Guidotti,
Rottofreno (Piacenza).

Italien. Alte, erstklassige Hutfabrik in Italien sucht in ganz Deutschl. Agenten oder Grossisten für Filzhüte jeder Qualität. Angeb. erb. unter **K. A. 4013** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

LITAUEN

Deutscher, in Litauen ansässig, wünscht lohnende Vertretung einer konkurrenzfähigen Firma zu übernehmen. Angebote erbeten an **P. Moritz, Kowno,** Ukmerges Pl. No. 51. (*)

Portugies.-Indien. Ind.-portug. Fa., Import v. Wein, Bier, Spirituosen, Wolle, Baumwolle u. Seidenwar., wünscht Verb. m. dtsch. Fbrkt. u. Exportfirm., ferner Off. f. alle i. Portug.-Indien gangb. Waren. Ang. **K. A.** 3863 an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

RUMÄNIEN

Leon Schwartz,
Bukarest, Strada Senat 9 bis,
Import-Konsignation,
Vertretungen,
wünscht Offerte
über für Rumänien passende Artikel.

SPANIEN

Centro de Altas Representaciones, **Juan Bta. Ponsa,** Cortes 700, **Barcelona,** übernimmt Alleinvertretungen leistungsfähiger und angesehener deutscher Häuser.

SIZILIEN

Angeseh. Firma in Palermo, deren Inhaber sich zurzeit in Berlin befindet, sucht Vertretung aller in Italien gangbaren Artikel, insbesondere Neuheiten aller Art. Eilangebote an **Rag. Michele D'Aleo, Holsteinhotel, Berlin, Königgrätzer Str.** (*)

Spanien. Firma in Spanien wünscht Vertretung. mit deutschen Fabrikant. für folg. Artik.: Vernickelte Tischgeräte, Möbelbeschläge, Artik. aus geschliff. Kristall, Neuigkeiten in Elfenbein, Perlmutter, Geweihen, Gallalith, alle Arten Messerwaren, Stickseiden. Angeb. in spanischer Sprache erbeten unter **K. A. 4033** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Vertretung für Norwegen

Verbindung wird mit Fabrikanten in Möbelbeschlag, Beizen (Chem.) und Möbelstoffen von einem unter den Verbrauchern wohleingeführten Agenten gesucht. (Korrespondenz auf Dänisch.) Offert. unter „**W.—11767**“ an **Ohmes Bureau,** Kristiania. (*)

* * *

CUBA

Bedeutendes Kommissionshaus in Habana, Cuba, sucht Vertretungen in folg. Artikeln: Steingut, Porzellan, Spielwaren, Spitzen aller Art, Strümpfen, Unterzeug, Lampen, Aluminiumartikel, Eisenwaren, Galanteriewaren, Druckknöpfe, medizinische und andere Glaswaren aller Art, Regenmäntel, Hut- u. andere kunstseidene Bänder, Kravatten usw. Erstkl. Bank- und Handelsreferenzen stehen zur Verfügung. Offerten u. **K. A. 4003** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW19.** *

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE VERTRETUNGEN SUCHEN

Wichtig! Adressenaufgabe der nachstehend unter Chiffre inserierenden Firmen erfolgt grundsätzlich nicht. Angebote auf diese Anzeigen werden nur weiterbefördert, wenn das Ausland-Porto von dem Einsender bezahlt wird. Der Gegenwert kann in Briefmarken, die lose beizulegen sind (also nicht auf die Umschläge aufgeklebt, aber auch nicht in die Offertbriefe selbst gelegt werden dürfen), erstattet werden. Im eigenen Interesse der anbietenden Firma liegt es, die Offerte in der Landessprache des Inserenten abzufassen. — **Alle mit einem Stern (*) bezeichneten Anzeigen erscheinen in dieser Nummer zum ersten Male.** **Wichtig!**

ARGENTINIEN

Für Argentinien wünsche ich Übernahme von Vertretungen leistungsfähiger Fabriken der Papier- und Maschinenbranche, f. Druckereien u. Photogravuren, sowie der dazugehörigen sonstigen Artikel. Ebenfalls Vertretungen in belehrenden Spielwaren, Radio-Telephonieapparaten für Liebhaber von Verlagshäusern spanischer Bücher. Offerten u. **K. A. 3995** an **Auslandverlag GmbH., Berlin SW19,** Krausenstr. 38-39.

ÄGYPTEN

Angeseh Firma in Ägypten wünscht Vertretung nur leistungsfähiger Häuser, die in der Lage sind, größere Posten in folgend. Artikeln zu liefern: Glaswaren, Küchenutensilien aus Emaille und Aluminium, Eisenwaren und Eisenkurzwaren. — Angebote mit Katalogen und Preislisten in französischer Sprache erbeten unter **K. A. 4055** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW19,** Krausenstr. 38-39. *

CUBA

Wünsche für Cienfuegos, Sagua, Remedios, Caibarien und Santa Clara Vertretung von Exporthäusern von indischem Reis sowie aller sonstigen Artikel d. Nahrungsmittelbranche. Ebenso von Fabriken von Packpapier, Karbid, gemahlenem Salz. Offerten unter **K. A. 4038** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW19,** Krausenstr. 38-39.

Argentinien. Neugegr. Fa. in Buenos Aires mit prima Ref. u. eig. Kapitalien wünscht die Vertret. dtsch. Fabriken in Tapeten, Aufwischlappen, Chemikal. etc. z. übernehmen, kauft auch auf eig. Rechn. Off. i. Dollar, m. cif-Buenos Aires-Preis., sind z. richten an

F. Schweizer & Cia., Casilla de Correo 1082, **Buenos Aires.**

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

England. Etablierte Fa. in London wünscht Alleinvertret. v. Fabrikanten in Neuheit., spez. Haushalt- u. Bureauartik., Phantasieartik. f. Damen u. Neuh. all. Art für d. Weihnachtsgeschäft. Kaufe geg. Kasse für feste Rechn. Ausf. Off. sow. Mustererb. an **Jos. Harper, London N. 5,** Beresford Road 67.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

England. Gut eingeführt. Geschäftsmann in London mit ausged. Beziehungen zu den besten Engroshäus. wünscht Alleinvertretungen gut. Artik. deutsch. Erzeug. Nur Off. von Fabrikant. erb. Must. erw. Ang. u. **K. A. 4053** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19,** Krausenstr. (*)

England. Seit 50 Jahren bestehende, gut fundierte Import-Firma sucht Neuheiten in Galanteriewaren, billiger Bijouterie etc. Offerten an das Einkaufsbüro für Deutschland, **A. Eberspächer Nachf., Esslingen a. N.**

Dänemark

Ausland-Vertretung.

Wer liefert guten Herbst- oder Weihnachtsartikel.

Olaf Hasmark
Kopenhagen O. (Dänemark).

Kanarische Inseln. Besteingeführte Firma mit langjährigen Platzkenntnissen sucht Verbindungen mit erstklass. Lieferanten. Beste Referenzen. Export von Teneriffa-Handstickereien und sonst. Landesprodukten. Angeb. unter **K. A. 4026** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Klein-Asien. P. Depolla, gegründ. 1904, **Beyrouth** (Syrien) **übernimmt kaufmänn. u. industr. Vertret. u.** sucht ernsth. Verbind. **für ganz Syrien, Palästina, Cilicien, Prov. Koniah u. Mesopotamien. Korrespondenz französisch.**

LETTLAND

Dreißigjähr. Firma in Lettland, welche Sitz in Libau, Filiale in Riga hat und in regem Verkehr mit den Randstaaten steht, sucht Vertretungen in Ober- und Unterleder. Prima Referenzen. Offerten: Libau, Postfach 9.

Indien. Baufirma in Bombay sucht laufend größere Posten v. Ziegeln, Marmor, Baumaterial, weiß u. farbig glasierte u. emaill. glatte u. gemust. Fliesen f. sanitäre Zwecke. Geblümte Majolikafliesen m. schön. Mustern, sowie d. hierzu gehörend. Umrandungen. Hausflurfliesen i. verschied. Mustern.. Angeb. u. **K. A. 3998** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Indien. Bestens eingef. Fa. i. Calcutta wünscht Alleinvertret. v. dtsch. Fabrikant. aller in Indien gangbaren Artikel. Bemusterte Off. erbet. u. **K. A. 3981** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

ENGLAND

Angesehener Kaufmann, Inhab einer alten u. bekannten Firma in Glasgow, zurzeit in Deutschland, sucht Vertretungen erstklassiger, leistungsfähiger Fabrikanten. Es kommen alle Artikel in Frage, die in England oder Kolonien abgesetzt werden können. — Erste Bank- u. Handelsreferenzen. — Angebote, Kataloge, Muster usw. unter **K. A. 4032** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW19.**

MEXICO

Guteingeführte, kapitalkräft. Firma wünscht Vertretungen erstklassiger Fabrikanten in Emaille-, Porzellan-, Glas- und Lederwaren, Neuheiten, Zelluloid- und Bureauartikel, Haushaltungsgegenstände, elektrisches Material, Motoren, Pumpen. — Offerten, Kataloge mit Preisen fob Hamburg u. **K. A. 4027** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW19.** *

MEXICO

Bekannte Firma sucht finanzielle Verbindungen zum Aufkauf und Ausfuhr von Häuten, Krokodilshäuten, Ziegen- u. Rehfellen, Mahagony, Heilpflanzen, Mineralien, eventl. unter Gründung einer deutsch-mexik. Handelsgesellschaft. Außerordentliche Gelegenheit zu reiche Gewinne bringend. kapital. Betätigung durch Versorgung d. deutschen Industrie mit Rohprodukten. Off. **K. A. 4028** an **Auslandverlag GmbH., Berlin SW19.**

Türkei – Konstantinopel

Gut eingef. Vertreter sucht Verb. mit erstkl., leistungsf. u. konkurrenzf. Fabrik von Textilwaren, Tuch- u. Wollwaren, Herrenjacken, Hosen, Garnituren, Strümpfe, Socken, allerlei Garne, ferner Tabaksdosen, Spiegeldosen, Zigarettenspitzen, Vorhangschlösser, Stahlwaren, Bestecke, Zündhütchen, Knallkorken, Kämme, Taschenspiegel, Toiletteseife, Bleistifte, Schreib-, Druck- und Packpapier, Briefumschläge, Bromsilberphotopapiere usw. Angebote unt. **K. A. 4059** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW19.** *

Portugal

Firma **Arthur da Costa Cruz, Oporto,** Rua Alexandre Broga Nr. 82 I **importiert Zigarren und Zigaretten,** bittet erstklassige Fabriken um Offerten zwecks Vertretung. Bankreferenzen. Korresp.: Portugiesisch, Engl., Franz., Deutsch.

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE FÜR EIGENE RECHNUNG KAUFEN

Californien

Wir vertreiben mittels unserer Zeitung „Neuheiten“ unter der zahlreichen mexikanischen Kolonie in Californien, Arizona und Neu-Mexico und wünschen Offerten v. guten, preiswürdigen Artikeln von Fabrikanten direkt zu empfangen. Muster per Post erbeten. Zahlung per Kasse durch die Bank of Italy (International Branch), Los Angeles, Californien. **El Heraldo de Mexico, 342 No. Main Street, Los Angeles, Californ.**

England. Fa. m. vorzgl. Verbind. in England u. den brit. Dominien erb. Ang. v. Preis. u. Lief.-Bed. f. alle gangb. Artik. Off. in engl. Sprache u. **K. A. 4056** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19,** Krausenstr. (*)

Goldküste. Firma in West-Afrika sucht Geschäftsverbind. mit deutschen **Fabrikant. u. Exporteuren für alle an der Goldküste gangbar. Artikel.** Angebote nur in engl. Sprache unt. **K. A. 4054 an Auslandverlag GmbH., Berlin SW19,** Krausenstr. 38/39. (*)

Goldküste

Gewünscht Offerten für alle dort gangbaren Artikel. Nur in engl. Sprache. Preisliste, Kataloge etc. erforderlich.

Angebote unter **K. A. 4061** an **Auslandverlag, Berlin SW 19,** Krausenstr. 38/99. (*)

Indien. Anges. Fa. i. Singapore w. Verb. m. dtsch. Fabrik. für folg. Art.: Haushalt-Art., Emaillewar., Eisengußwar., Glaswar., Steingutwar., Drahtnägel, Spielwar., Glasperl., Kämme etc. Fa. kft. f. eig. Rechn. od. auch kommissionsw. Angeb. nur in engl. Sprache u. **K. A. 4029 an Auslandverlag, Berlin SW 19.**

* * *

Portugal. Mechan. Hutfabr. i. Portugal wünscht Angeb. u. Must. nebst Katalog. v. allen Art. von Haaren, besond. Kaninchenhaaren (poils soufflés), i. ausgesucht feiner Qual., Rohstoffen u. sämtl. Zutaten zur Hutfabrikation. Angeb. unt. **K. A. 3924** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19,** Krausenstr. 38-39.

INDIEN

Bedeut. Firma in Calcutta interessiert sich für den Import folgender Artikel: Bijouterien, Taschen- u. Weckeruhren, synthetische Steine, Blattgold, Alpakawaren, Operngläser, Schmuckkästchen f. Bijouterien u. Uhren, Celluloid-Uhrenschachteln, Glas- u. Metallstatuen f. Uhren, Füllfederhalter, Zigarettenbehälter, Feuerzeuge, Grammophone, Parfümerien bill. u. best. Qual. Ang. nur von Fabrik. m. illustr. Katalog. in engl. Sprache u. **K. A. 4017** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW19.** *

Indien. Wichtig für jede Geschäftsentwicklung. Wir sind bereit, durch eine rege Propagandatätigkeit den Absatz all. geeignet. Artikel zu fördern. Angebote in engl. Sprache nur von erstklassig. Fabrik. u. Exporteur. erb. an **Bombay Stationers' Bureau,** Post Box No. 283, **Bombay.**

Indien. Spezialfa. i. Madras wünscht Verbind. m. deutsch. Fabrikant. f. alle Arten photogr. Artikel, kinematischer Apparate u. Zubehörteile, Filmen, Photograph. usw. Angeb. u. **K. A. 3915** an den **Auslandverlag G.m.b.H.. Berlin SW. 19.**

Italien. Für Italien gesucht: Leicht transportable Destillierapparate, um Holz sof. in d. Bergen auf trock. Wege zu destillieren. Ang. für vollständ. Einricht. dies. Art erb. unt. **K. A. 4047** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW19,** Krausenstr. 38-39

RUMÄNIEN

Isidore L. Grünspan, Import- u. Exportagent in **Galatz,** Filialen in **Bukarest, Braila, Barlad: Säcke, Jutegewebe, Wasserdichtleinen, Hanfspagat, Manillaspagat etc.**

Spanien. Suche zu kaufen Anlag. zur Erzeug. von Eis, Ammoniak-System, Kondensatoren mit Berieselung, mit od. ohne Eiszellen. Konkrete u. detaill. Off. üb. Masch. in perfekt. Zust. zu send. an: **Compania Comercial S. A.,** Ventura Rodriguez 16, **Malaga,** Spanien. (*)

SCHWEIZ

KNÖPFE.

Knopfmaschin. u. Bestandteile zur Stoffknopffabrikation, Druckknöpfe, Annähhosenknöpfe, Patentknöpfe usw.

Schweiz. Knopfwerke, Mogelsberg

SPANIEN

Arsenio Ortiz-Import-Export

Erstklassige Referenzen, Kauf für eigene Rechnung, übernimmt Konsignationen und Niederlage, die er garantiert, hauptsächlich in folgenden Waren: Feine Eisen- und Stahlwaren, Messerwaren, Manikur-Etuis, Neuheiten, feinere Reise-Artikel.

Plaza Alonso Martinez 5, Madrid.

ENGLAND

Englisches Importhaus sucht **Pressglasware.**

Ang. erb. an **Percy Clark, Ltd., London EC. 2,** White Horse Yard, 16 Coleman Street. *

ENGLAND

Englisches Importhaus
sucht **Konservengläser**

Angebote erbeten an
M. C. SMITH, LONDON W. 4,
5 Whellock Rd. Bedford Park

ENGLAND

Englisch. Importhaus sucht **Neuheiten in Küchengeräten und Haushaltartikeln.** Angebote erb. an **PERCY CLARK & CO., Ltd.,** White Horse Yard, 16 Coleman Street, **LONDON E. C. 2.**

Druck von August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

NR. 2095 (36)

OCT ~~8~~ 2 1923

42. JAHRGANG

Das Echo

Mit Beiblatt „Deutſche Export-Revue"

Das Blatt der Deutſchen im Auslande

Deutsche Volkstrachten – Ermländerinnen.

BERNHARD

Auslandverlag G.m.b.H.

WALDEMAR PIANO COMPANY

m. b. H.

GEGR. 1886

BERLIN N37

Schwedterstr. 11

TELEFON.
HUMBOLDT 3514

CABLE CODE ABC
5th EDITION

TELEGRAMMADRESSE: WALDEMARPIANO-BERLIN

Nr. 2095 (36)

6. Sept. 1923

Das Echo
mit Beiblatt
Deutſche Export-Revue

Bezugspreis: Im Inland durch Buchhandel oder Post monatlich 800000 M., direkt unter Kreuzband innerhalb Deutschlands nach Danzig und nach den schwachvalut. Ländern monatlich 800000 M. zuzüglich Porto. Die Abonnementspreise in deutscher Mark sind freibleibend, der Verlag behält sich monatliche Nachberechnungen vor. — Jahrespreise: nach Argentinien 10 Pes. m/n, Bolivien 12 Boliv., Brasilien 30 $ 000 (Milreis), Bulgarien 360 Lewa, Central-Amerika 4 $ U.S.A., Chile 30 Pesos papel, China 10 $ mex. Columbien 4 $ U.S.A., Dänemark 18 Kronen, Ecuador 4 $ U.S.A., Finnland 120 fin. M., Frankreich und Belgien 40 Francs, Griechenland 40 Francs, Großbritan., Irland und Kolonien £ 1/—, Holland u. Kolonien 10 fl. Italien 60 Lire, Japan 12 Yen, Jugoslawien 240 Dinar, Luxemburg 24 Francs, Mexiko 6 $ U.S.A., Norwegen 20 Kronen, Paraguay 10 Pes. m/n arg., Peru 1 Lp., Portugal 60 Escud., Rumänien 480 Lei., Schweden 16 Kr., Schweiz 18 Franken, Spanien 20 Pesetas, Tschechoslowakei 100 Kr., Türkei 5 türk. Pfd., Uruguay 5 Pes. oro, Venezuela 4 $ U.S.A., Vereinigte Staaten 6 $ U.S.A. — Erscheint jed. Donnerstag. Anzeigenannahme durch den Auslandverlag G.m.b.H. in Berlin SW. 19 od. durch die Ala, Vereinigte Anzeigengesellsch. m.b.H. in Berlin SW 19 u. die sämtl. Zweigstellen dies. Gesellsch. im In- und Auslande. — Bankkonto: Deutsche Bank, Dep.-K. H. Berlin, und Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin. — Fernspr.: Zentrum 5420-22, 313-15, 369-71, 5922-24, 6815-16. — Postscheckk.: Berlin 57 560

COLIBRI

Dralle

Die Kennmarke für hochwertige Qualität

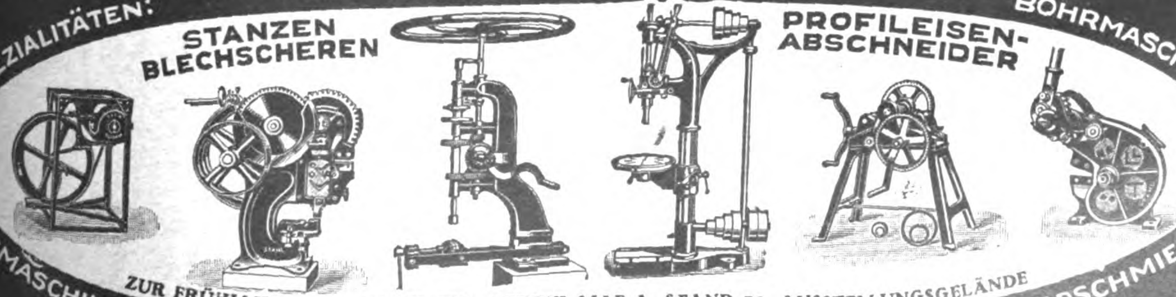
Parfums / Lotions / Eau de Cologne / Crèmes / Puder / Seifen

in Aufmachungen
und Qualitäten
für alle Märkte der Erde

GEORG DRALLE / HAMBURG

AUERBACH & SCHEIBE AKT. GES. SAALFELD SAALE 6
WERKZEUGMASCHINENFABRIK, EISEN- U. STAHLWERK

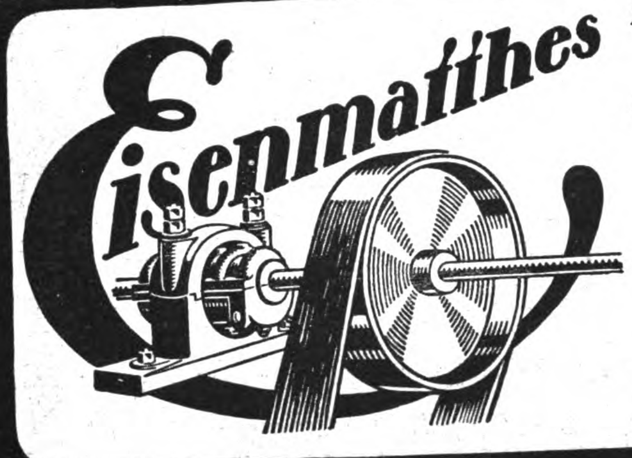
SPEZIALITÄTEN: STANZEN BLECHSCHEREN PROFILEISEN-ABSCHNEIDER BOHRMASCHINEN



BIEGMASCHINEN FELDSCHMIEDEN

ZUR FRÜHJAHRSMESSE IN LEIPZIG: BETONHALLE A, STAND 72, AUSSTELLUNGSGELÄNDE

Größtes Exportprogramm für Länder jeder Kulturstufe



Aus der Fabrikation in eigenen Werken liefern wir:

Transmissionen

Komplette Anlagen sowie alle Einzelteile: Lager, Kupplungen. Wellen, Konsole, Stellringe, Stahlkeile, Riemenscheiben aus Gußeisen, Schmiedeeisen und Holz, Motorriemenscheiben, Spannschienen, Kreissägelager

Flanschen

und Bordringe aus Schmiedeeisen für Nieder-, Mittel- und Hochdruck

Armaturen

Manometer für alle Zwecke, Pyrometer, Hydrometer, Zugmesser usw. Thermometer und ähnliche Meßinstrumente; Ventile, Schieber, Flanschenrohre

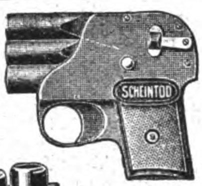
Waagen und Winden

Gleis- und Fuhrwerks-Zentesimalwaagen, Drehscheiben, Spillwinden, Achswechselwinden

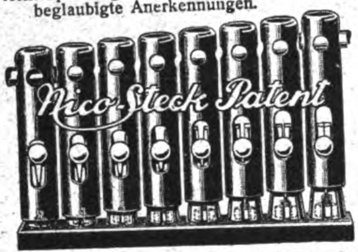
Eisenmatthes • Aktiengesellschaft • Magdeburg 41
Telegr.-Adr.: Eisenmates / ABC Code 6th Edition / Rudolf Mosse-Code
Zur Frankfurter Messe: Haus der Technik, Stand Nr. 6341

Ein Schuß

aus der Scheintod-Repetierpistole macht den gefährlichsten Gegner sofort kampfunfähig. ohne ihn körperlich oder tödlich zu verletzen! Kein Spielzeug! Glänzende, notariell beglaubigte Anerkennungen.



Verlangen Sie Broschüren und Angebot von folgenden Firmen:
Dänemark: Willum Fönss, Aarhus.
Finnland: Keller & Kroher, Helsingfors.



Norwegen: L. H. Hagen & Co., Kristiania.
Schweden: Henry Gustafsson, Stockholm C Postfak 617.
Schweiz: Philipp Zucker, Basel.
Tschechoslowakei: Julius Rössler, Ebersdorf (Bez. Friedland) oder direkt von der untenstehenden Fabrik.

Nico-Steck-Patent, der automatische Steckschlüssel. Mit 2 Schlüsseln (B 1, B 2) können Sie alle Schrauben und Muttern von 10 mm bis 25 mm Stärke lösen! Kein Federmechanismus! 75% Ersparnis an Schlüsselmaterial! Dreifache Arbeitsleistung! Der Nico-Steck-Patent holt alle abgerostet. u. deformiert. Muttern heraus!

NICO-WERKE m. b. H., Kreiensen (Harz) **E.** (Deutschland)

Schaufenster Reklame

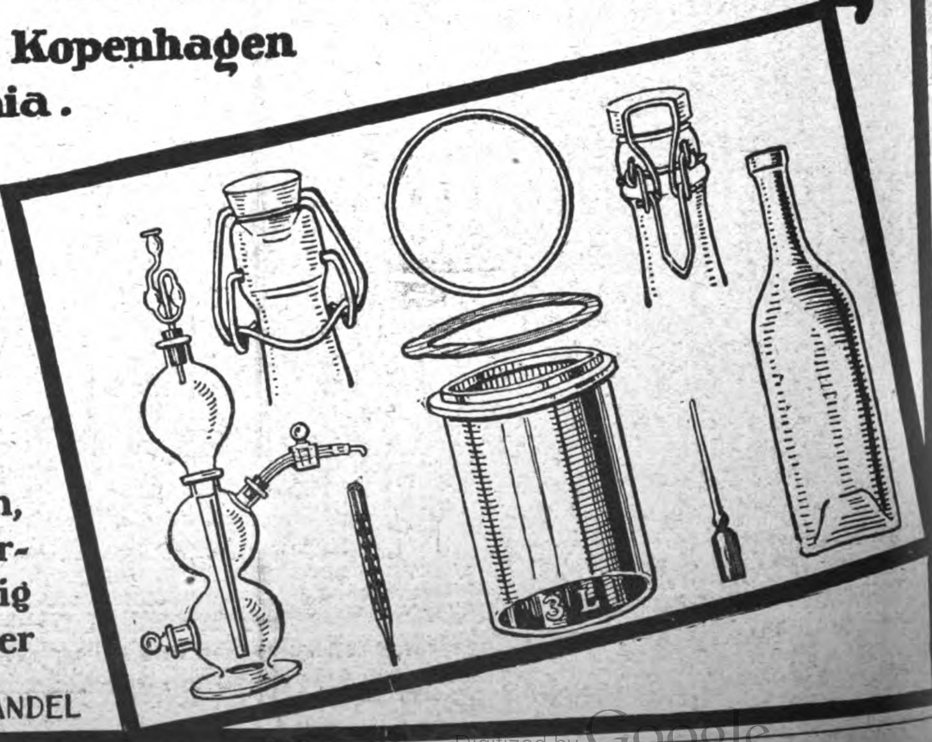
hervorragende, zugkräftige Schaustücke, vollkommene bewegliche Figuren von der kleinsten Aufmachung bis lebensgroß, Spezialanfertigung für jede Branche. Man verlange Prospekt von den alleinigen Patentinhabern und Herstellern der Zeus-Reklame-Figuren

„Zeus"-Handelsgesellschaft
Friedrichstr. 47 **Berlin SW 68/3** Friedrichstr. 47

John Schütt & Co. G. m. b. H.
Hamburg

Eigenes Anschlussgleis.
Eigene Häuser in Kopenhagen und Kristiania.

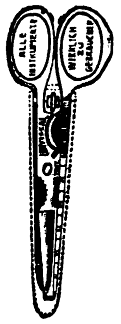
Glaswaren aller Art.
Spezialität:
Wirtschaftsglas
Medizinglas,
Thüringer Glaswaren,
Flaschen, Flaschenverschlüsse, großes, ständig reich assortiertes Lager

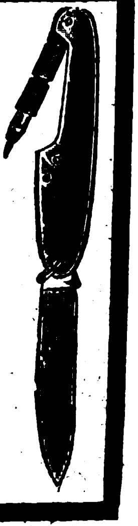


DRAHTANSCHRIFT: SCHÜTTHANDEL

NEUHEITEN!

SCHLAGER!





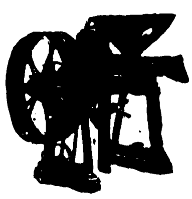
Universalscheren für 18 Handhabungen / Neueste Taschenmanikuren / Bleistiftmesser und andere nur erstklassige Neuheiten

bemustern gegen Voreinsendung von $ 5.– oder gleichem Wert in anderer Währung

KOENIG & CO. / KONSTANZ E

NEUHEITENGROSSEXPORT, EINKAUFSHAUS UND EXPORT[SÄMTL. DEUTSCHER INDUSRIEERZEUGNISSE

MODERNE KAFFEE-



Bearbeitungs-Maschinen

Pulper / Schäl-, Polier- und Trockenmaschinen Separatoren / Wasch-Veredelungs-, Reinigungs- und Steinauslesemaschinen / Misch- und Glasurtrommeln / Kaffeemühlen

Schnellröstmaschinen

Einrichtung vollständiger Kaffee-Bearbeitungsanlagen und Röstereien

Windmotoren

Zuckerrohrwalzwerke

Ölmühlen

für Klein- und Großbetrieb
für alle Saaten

Trockeneinrichtungen

für alle Zwecke

W. JANKE - HAMBURG I^E

Original-Jlges-

Destillier- u. Rektifizier-Apparate

Destillier- und Rektifizier-Anlagen jeder Art. Maschinen und Apparate für Brennereien usw.

Sonderheit:

Jlges-Apparate für Feinsprit-Gewinnung in ununterbrochenem, selbsttätigem Betriebe. Selbsttätige Regulatoren für Dampf, Maische, Schlempe, Wasser / Auskunft erteilen:

Maschinenfabrik Grevenbroich
Grevenbroich (Niederrhein)

R. Jlges
Köln-Bayenthal 84

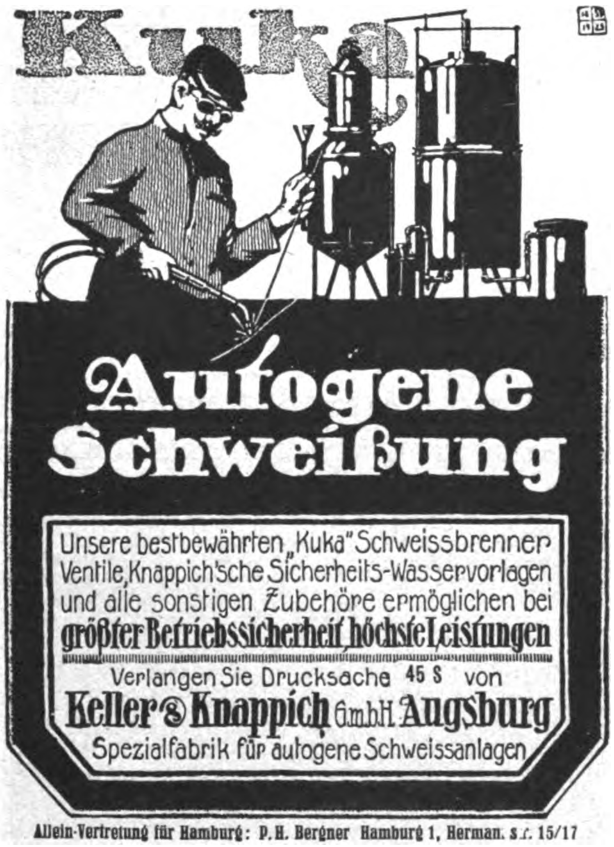
OLSATIA-BÜROMÖBEL

den Export vollkommen zerlegbar daher bedeutende Frachtersparnis.

HOLSATIA-WERKE

HOLZBEARBEITUNGSFABRIKEN KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

BURG TEL. ADR: HOLSATIAWERKE ALTONA
CODE: MOSSE. **ALTONA**


Kuka

Autogene Schweißung

Unsere bestbewährten „Kuka" Schweissbrenner
Ventile, Knappich'sche Sicherheits-Wasservorlagen
und alle sonstigen Zubehöre ermöglichen bei
größter Betriebssicherheit, höchste Leistungen

Verlangen Sie Drucksache 45 S von
Keller & Knappich GmbH Augsburg
Spezialfabrik für autogene Schweissanlagen

Allein-Vertretung für Hamburg: P. H. Bergner Hamburg 1, Hermannstr. 15/17

Franzensbad
das heilkräftigste Moorbad
der Tschecho-Slovakei

Weltberühmt durch seine für
häusliche Kuren ärztlich empfohlenen
natürlichen Heilmittel

Franzensbader Moorlauge
besonders geeignet für
häusliche Moorbadkuren

Franzensbader Glauberquelle
die stärkste Glaubersalzquelle der Welt, von reizloser, zuverlässiger abführender Wirkung.

Franzensbader Quellsalz
bewährt bei Verstopfung
Magen- und Darmleiden

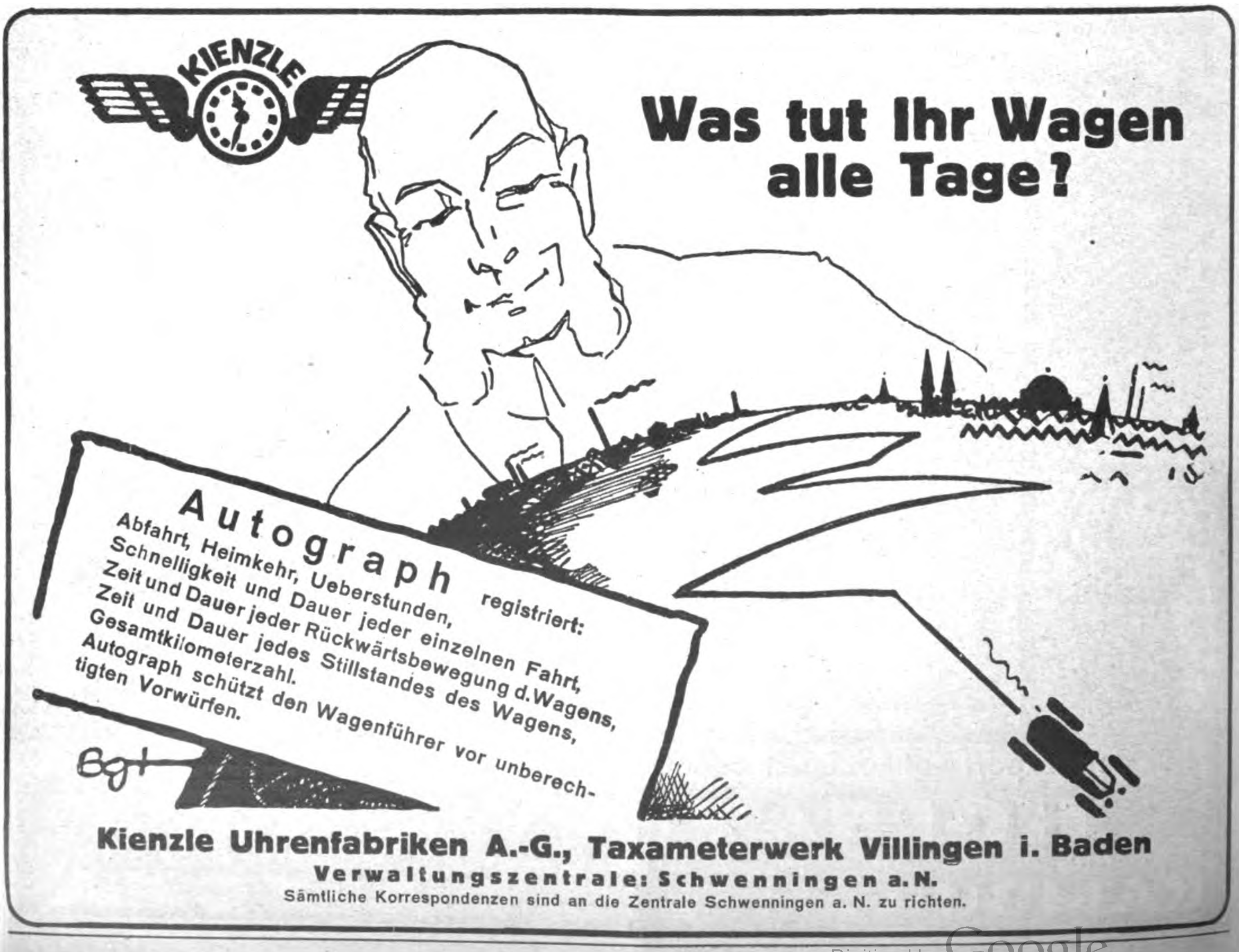
Franzensbader Nataliequelle
Kohlensaure Stahlquelle
hervorragend wirksam bei
Blutarmut.

Versand in Originalpackungen direkt ab
FRANZENSBAD in Böhmen nach allen Ländern der Welt.

Prospekte stehen auf Anfrage zur Verfügung.

Franzensbader-Quellen & Moorprodukte G. m. b. H.
BERLIN NW6, Luisenstr. 19

Alleinvertretungen
für einige Länder zu vergeben.


KIENZLE

Was tut Ihr Wagen
alle Tage?

Autograph registriert:
Abfahrt, Heimkehr, Ueberstunden,
Schnelligkeit und Dauer jeder einzelnen Fahrt,
Zeit und Dauer jeder Rückwärtsbewegung d. Wagens,
Zeit und Dauer jedes Stillstandes des Wagens,
Gesamtkilometerzahl.
Autograph schützt den Wagenführer vor unberechtigten Vorwürfen.

Kienzle Uhrenfabriken A.-G., Taxameterwerk Villingen i. Baden
Verwaltungszentrale: Schwenningen a. N.
Sämtliche Korrespondenzen sind an die Zentrale Schwenningen a. N. zu richten.

VORWERK
ISOLIERBAND
Qualitätsware
Rollen
garantierter
Länge.

VORWERK

ISOLIERBAND

VORWERK & SOHN, BARMEN

GARANTIE-MARKE.

Leipziger Messe: Haus der Elektrotechnik, Stand 106

WILHELM GROSSMANN, HAMBURG 35

Lager: Bürgerweide 73 EXPORT · WAREN ENGROS · KOMMISSION · IMPORT *Büro: Grevenweg 5*

Bank: Dresdner Bank, Depositenkasse Borgfelde · ABC Code 5th Edition · Fernsprecher: Vulkan 5704

Abtlg. 1: Maschinen, Installationen, technische Artikel

(Stanz-, Bohr-, Walz-, Bau-, Blechschneid-, Säge- und Hobelarbeitsmaschinen, Gießerei-Bedarf, Röhren, Drähte, Kabeln, Automobile, Fahr- und Motorräder, Ventilatoren, Motoren und sonstige in die Branche einschlägige Artikel)

Abtlg. 2: Metall- und Eisenkurzwaren

(Werkzeuge, Rapid-, Gußstahl-, Schmiede-, Band-, Schmiedeeisen, Messing, Alluminium, Kupfer, Zinn, Zink, Nägel, Schlösser, Möbelbeschläge, Werkzeuge aller Art. Eßbestecke aus Eisen und Alluminium, Scheren u. Rasiermesser, Rasierapparate u. -klingen, Werkzeugbüchsen)

Abtlg. 3: Elektrische Beleuchtungsartikel

(Elektrische Neuheiten, elektrische Koch- und Heizapparate, Höhensonne für Gas und elektrische Taschenlampen in verschiedenen Ausführungen, Glühbirnen, Glasglühlampen und Strümpfe, Tisch- und Deckenventilatoren, Kronen, Leuchter, Lüster, Tisch- und Nachttischlampen, elektrische Schweißapparate und Lötkolben, elektrische Anzünder etc.)

Abtlg. 4: Chemische, pharmazeutische Produkte Chirurgische Artikel

(Farben zur Porzellanmalerei in Tuben und pulverisiert, patentierte Medikamente, Partümerien in feinster Ausführung, Drogen aller Art: Azeton, Allaun, Ammoniak, Gromalum, Essigsäure, Glyzerin, Hirschhornsalz, Kleesalz, Kupfervitriol, Magnesium, Messing, Merringen, Blei, Naphtalin, weiß und kristallisiert, Kugeln, Pulver, Oxalsäure, Pottasche 96-98 %, Salmiak 98-100 %, Soda, Zinkweiß etc.)

Abtlg. 5: Photographische und optische Artikel Präzisions-Instrumente

(Photoapparate erste Fabrikate, Schneidfix, Schnellphoto, Postkarten-Kamera Mumart, Arbeitskasten Zwergoskop 1 und 3. Großes Lager in sämtlichen photographischen Artikeln, illustrierten Katalog mit Spezialofferte einfordern. Musterkollektion enthalten: 1 Bildsichtatteachent, S. B. Spreizenbildsicht Zeiss Dessart F. 4:5 verbesserten Schnellphotokamera Marmut mit Zubehör 60 Pfund Sterling, Mikroskope, Taschenmikroskope, lichtstärkste Prismen, Fern- und Theatergläser, Optik für Geodäsie, Astronomie, Präzisionsoptik u. Kino-Objektive, Lupen aller Art)

Abtlg. 6: Bijouterie, Luxuswaren

(Damenalpakatassen, Zigarettenetuis mit Emaillevollbildern, Armspangen, Zigarettenspitzen, Medaillons usw. in Gold, Silber, vergoldet und Alpaka. Kunstgewerbliche Gegenstände, Nippgegenstände, Wecker, Jahres-, Taschen-, Tisch- und Kaminuhren. Holz- und Nippuhren mit besten Edelholzgehäusen, Elfenbeinwaren und Imitationen)

Abtlg. 7: Musikmöbel, Holzwaren

(Grammophon, Konzertaphon, Mundharmonika, Mandoline, Geigen, Klavier, erste Fabriken, Ziehharmonika und Pfeifen, Grammophonplatten, Nadeln etc.)

Abtlg. 8: Papier, Bürobedarf, Mal- und Zeichenutensilien

(Bleistifte, Füllfederhalter, Druck- und Packpapier, Ansichts- u. Künstlerkarten, Pappe, Farbbänder, Kohlenpapier, Tinte, Geschäftspapier, Kuverte, Malhefte und Malkasten in jeder Größe)

Abtlg. 9: Glas und Porzellanwaren

(Glasperlen, Böhmische Glaswaren, Stangenvasen, porzellanhandgemaltes Tee- u. Kaffeeservice, 3, 6, 9 u. 12 teil. Ess-Service, handgemalte Tassen u. Nippesgegenstände für Bazaren u. Jahrmärkte, Steingutwaren, Haus- und Küchengeschirr in Emaille, Zink und Blech. Großes Lager)

Abtlg. 10: Galanterie-, Leder-, Spiel- und Kurzwaren

(Gesellschaftsspiele, Volksfestartikel, Masken in verschiedenen Ausführungen, Papiermützen, Girlanden, Lampions, Karnevalartikel, Abzieh- u. Glimmerbilder, Mal- u. Bilderbücher, Stickartikel und Häkelmuster usw., Kalender-Blocks in allen Sprachen, Künstler-Postkarten in allen Ausführungen, Autochrom. Chromo-Vierfarbendruck, Bromsilber usw., Kinderartikel, Spiele, Massefiguren, Reklame- u. Scherzartikel, Goldpapier-Inschriften in den verschiedenen Sprachen und Ausführungen. Stets Eingang von Neuheiten aller Art)

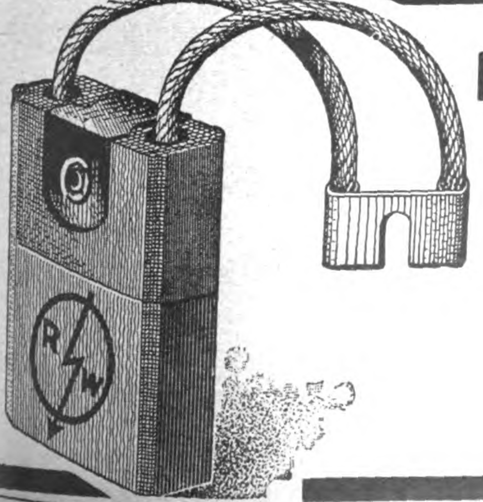
Abtlg. 11: Textilwaren

(Woll- und Baumwoll-Seidenstoffe, Krawatten, Taschentücher, Strumpfwaren, Trikotagen, wollene u. seidene Strümpfe, Schals, Jumper, Wollkleider, Spitzen, feinste Unterwäsche, Socken, Handschuhe, Ziertücher u. Kissen. Möbelstoffe, Teppiche, Bett-, Tisch- u. Flanelldecken. Hüte u. Mützen)

Abtlg. 12: Verschiedenes

(Gummiwaren aller Art, Kohlen- und Gasbadeöfen, Spezial Wanzler Kochherde, Zinkbadewannen, Wasch-Wring. Zement, sowie sämtliche Baumaterialien. Erbitte Offerte einzuholen) * Spezialität: Massenartikel aller Art, Millionen-Schlager, stets Neuheiten-Eingang.

*Wünschen Sie eine Musterkollektion aus sämtlichen Abteilungen nach meiner Wahl zusammengestellt (außer vorstehender), so liefere ich sie zum Preise von Mk. 400.- in Gold bzw. 100 Dollar. Muster werden bei nichtgefallen, wenn franko retourniert, zurückgenommen. * Zahlung für Mustersendungen bei mir nicht bekannten Firmen Check oder Noten im voraus. * Empfehle mich als Verkäufer Ihrer Landesprodukte.*



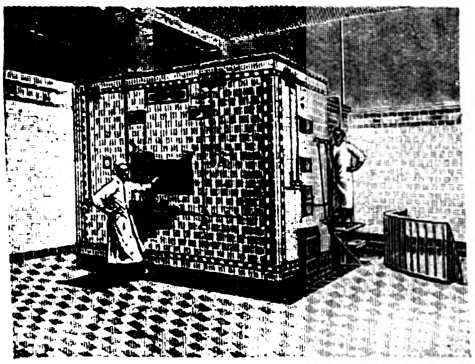
RINGSDORFF-WERKE A.-G.
MEHLEM a. RHEIN

KOHLENBÜRSTEN
BÜRSTENHALTER
KONTAKTFEDERN
KONTROLLERTEILE

*

Mez Vater und Söhne Freiburg i. Br.

Näh- und Stickseiden



Elektrische Oefen, Dampföfen, Maschinen u. Geräte für Bäckereien und Feinbäckereien

werden seit 1872 hergestellt von

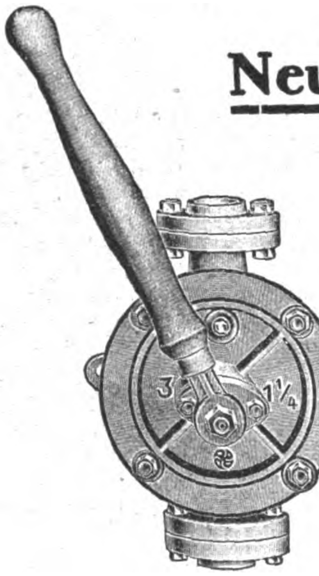
Gebrüder Oberle, Villingen, Baden

Doppeltwirkende Flügelpumpe

mit auswechselbarer Manschettendichtung

D. R. G. M.

Neuheit!



Alleinige Herstellerin:

Berliner Pumpenfabrik

Aktiengesellschaft

Berlin SO 36

Louis Benzian

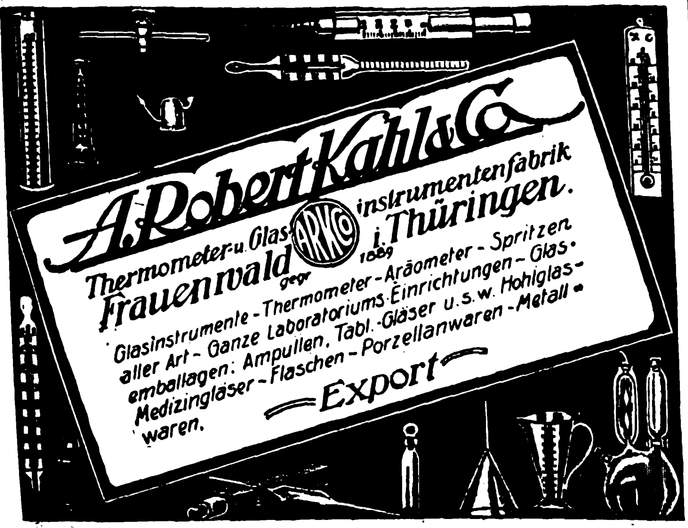
Hamburg 36

Gegründet 1880 · Telegramm-Adresse: „Benzian"
A.B.C. Code 5th Edition · Libers Code 5th Edition

Import: von Erzen, Metallen, Chemikalien, Bergwerks- u. Hüttenprodukten und Rückständen.

Export: von Metallen, Erdfarben, Lacken, Chemikalien, Füllstoffen (Talkum, Asbest, Glimmer), pulvrisierten Metallen, Schwerchemikalien, Oxyden, Vitriolen, Säuren, Teerprodukten.

Spezialitäten: Aluminium, Antimon, Arsen, Asbest, Blei, Braunstein, Cadmium, Kobalt, Chrom, Molybdän, Wismuth, Wolfram, Chlorkalium, Chlorkalzium, Chlormagnesium, Chlorschwefel, Chlorzink, Schwefelnatrium, Wasserglas, Zinkstaub, Asphalt, Graphit, Zinkvitriol.



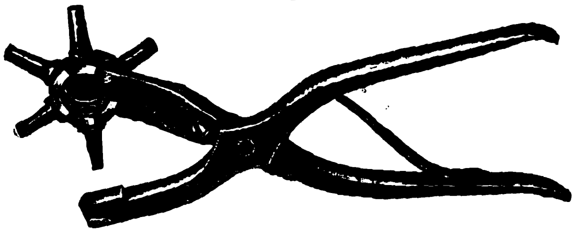
A. Robert Kahl & Co.
Thermometer- u. Glasinstrumentenfabrik
Frauenwald i. Thüringen.
ARKO
gegr. 1889

Glasinstrumente - Thermometer - Aräometer - Spritzen aller Art - Ganze Laboratoriums-Einrichtungen - Glasemballagen: Ampullen, Tabl.-Gläser u. s. w. Hohlglas-Medizingläser - Flaschen - Porzellanwaren - Metallwaren.

— Export —

Schuhmacher-Werkzeuge u. -Bedarfsartikel

in anerkannt guter Qualität



liefert

Ludwig Zimmer, Asbach-Schmalkalden

Holz- und Metallwarenfabrik

Tüchtige Vertreter gesucht!

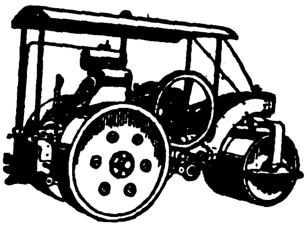
Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

Kaufen Sie nur

MOTOR STRASSENWALZEN

Gegründet 1878

System Hamm, 6-15 Tonnen

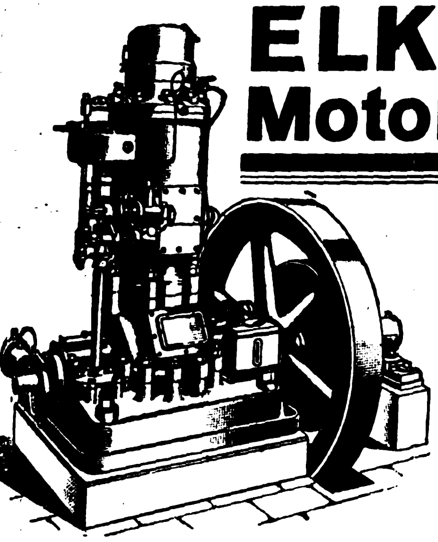


Glänzende Gutachten des In- und Auslandes

GEBR. HAMM / MASCHINENFABRIK
TIRSCHENREUTH - BAYERN

Gütermann's
Nähseide

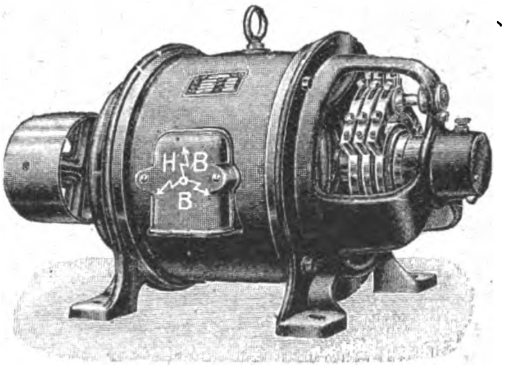
ELKA-Motoren



ROHÖL (1/2 DIESEL)
BENZIN
1, 2, 3-4 CYLINDER
STATIONÄR / FAHRBAR
SCHIFFS-MOTORE

LIESEGANG & KOSCH
G. M. B. H.
HAMBURG 1
WERKE: HAMBURG-MAGDEBURG

Drehstrom-, Gleichstrom-Motoren, Dynamos, Anlasser u. Zubehör



BRAUER ELEKTROMOTORENWERK GMBH

Alleinvertrieb
HABEBE
Elektrizitäts- u. Maschinen-Gesellschaft m. b. H
BERLIN-BAUMSCHULENWEG
Telegrammadresse: Habebemotor Berlin-Baumschulenweg

In allen Staaten Vertreter gesucht

Glasbuchstaben

Muster:	1 sh.,	5 sh.,	1 £*)
Porto und Verpackung:	—	6 „	6 sh.
	weiß	gold	weiß u. gold
1 Alphabet:	5 sh.,	10 sh.,	1 £*)
Porto und Verpackung:	6 „	6 „	6 sh.

R. Dittmeyer
Berlin C 2 M

[illegible] Metallschilder
Muster: 15 sh.*)

Glas-Schilder und -Plakate

Muster:
5 sh., 10 sh., 1 £*)

Porto, Verpack. lt. Tarif.

Leuchtbuchstabe „DITT“
Muster: 10 sh.
m. elektr. Install. 1 £.*)

Buchstaben aller Art

*) oder entspr. and. Valuta

Semmler & Bleyberg, Akt.-Ges., Berlin S 14

Kacheloten „Transport“ aus Majolikakacheln

Nr.	Breite		Tiefe		Höhe		Gewicht		Heizkraft	Preis	Codewort
	mm	engl. Zoll	mm	engl. Zoll	mm	engl. Zoll	netto kg	brutto kg	cbm	engl. £*)	
301	380	15	380	15	1250	50	350	400	90	7/-/-	Transport
302	475	18½	380	15	1250	50	400	450	120	8/-/-	Transei
303	570	23	380	15	1500	60	500	550	160	10/-/-	Trasol
102	760	30	450	18	780	31	112	142	weiss emailliert mit vern. Beschlag	5/-/-	Suberon
103	800	31½	510	20	780	31	120	160		6/-/-	Subinon

SUBAG-Herd

Bogenknie

Nr.	mm	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Preis engl. £
250	105	0,50	0,75	-/1/-
251	118	0,60	0,85	-/1/2
252	131	0,70	1,—	-/1/6
253	144	0,80	1,10	-/2/-

Tel.-Adr.: SEMBLEY. — Preise fob Hamburg.
*) oder entspr. and. Valuta.

„Kold“ Nr.	mm	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Preis engl. £*)
502 ☐	130 | 180	5	7	1/-/-
503 „	130 | 250	5,8	7,8	1/2/-
504 ☐	140	3,8	5,8	1/-/-
505 „	200	6,2	8,2	1/2/-
506 ○	150	3,1	5,1	-/15/-
507 „	200	4,2	6,[illegible]	1/-/-

KAMINE

Schornsteinaufsatz „Kold“
starke Ausführg., verzinkt, drehb.

ROTHMUND'S
„Special-Dynamo"

Treibriemen

jeder Art

Kernleder-Riemen
Wasserfeste Riemen
Dynamo-Riemen
Chromleder-Riemen
Balata-Riemen
Kamelhaar-Riemen
Baumwoll-Riemen
Gummi-Riemen
Transport-Bänder
Pickers
Roller skins
Cylinder-Kalbfelle
Schlag-Riemen
Continuehosen

Alle techn.
Lederart.

Ausfuhr in alle
Teile der Welt!

Schnellste Lieferung selbst
grösster Mengen.

G. Rothmund & Co.

Treibriemenfabrik

Hamburg

(Anfragen möglichst durch deutsche Exporthäuser erbeten.)

Das Echo
STIMMEN AUS ALLEN PARTEIEN
Wochenzeitung für Politik, Literatur und deutsche Export-Interessen
ORGAN DER DEUTSCHEN IM AUSLANDE
Nr. 2095 Berlin, 6. September 1923 42. Jahrgang

Wochenschau vom 28. August bis 3. September 1923.

Am 3. September tritt in Genf der **Völkerbundsrat** zu seiner diesjährigen Haupttagung zusammen, auf der, wie es heißt, auch die Frage der Zulassung Deutschlands zum Völkerbund erörtert werden soll. Da die sozialdemokratische Reichstagsfraktion bereits am 12. August in einer Erklärung Deutschlands Eintritt in den Völkerbund beantragt hat, so werden sich das deutsche Volk und die Reichsregierung über kurz oder lang vor die schwerwiegende Entscheidung gestellt sehen. Daß der Genfer Bund in seiner gegenwärtigen Gestalt nichts weiter als eine Interessengemeinschaft der Siegerstaaten, ein willfähriges Werkzeug der französischen Gewaltpolitik darstellt, darüber gibt sich niemand in Deutschland einer Täuschung hin. Die Frage ist einzig, ob ein Beitritt Deutschlands beitragen könnte, jenen Charakter des Bundes zu ändern und eine Deutschland günstige Lösung des Reparationsproblems und Ruhrkonfliktes zu ermöglichen. Wenn vom Auslande her Deutschland ermuntert wird, den folgenschweren Schritt zu wagen, so werden die verantwortlichen Kreise bei ihrer Entschließung nicht vergessen dürfen, welch namenloses Unrecht Deutschland im Namen des Völkerbundes zugefügt worden ist, und bedenken müssen, daß Deutschlands Beitritt, falls er von Frankreich überhaupt geduldet würde, von diesem als Zustimmung zum Versailler Vertrag ausgelegt werden könnte, dessen Ungeheuerlichkeit die Welt jetzt langsam zu erkennen beginnt. Die jetzt beginnende Tagung des Bundes wird Klarheit darüber schaffen, ob der Völkerbund überhaupt lebensfähig ist, und eine leise Hoffnung besteht, ihn aus einem Werkzeug der Pariser Regierung zu einem wirklich un- und überparteilichen Gebilde zu entwickeln.

Inzwischen ist die **Auseinandersetzung über das Reparationsproblem** trotz der günstigen Aufnahme, die Stresemanns Erklärungen und Vorschläge im Auslande gefunden haben, noch um keinen Schritt weiter gefördert worden, vielmehr haben die jüngsten Auslassungen Poincarés keinen Zweifel gelassen, daß Frankreich starr auf seiner Absicht beharrt, das Rheinland und Ruhrgebiet in irgendwelcher Form dauernd unter seine Botmäßigkeit zu bringen. Zur Brechung des passiven Widerstands wenden die militärischen Gewalthaber rücksichtslos die brutalsten Mittel an. Die Verlängerung der in rohester Weise durchgeführten Verkehrssperre soll neben den gewalttätigen Eingriffen ins Wirtschaftsleben die Bevölkerung des besetzten Gebietes durch Hunger mürbe und reif für die Pläne der im französischen Solde arbeitenden Sonderbündler machen. In München-Gladbach haben die Einwohner freilich dem Verräter Dorten und seinem Anhang von vaterlandslosem Gesindel eine derbe Abfuhr bereitet und bewiesen, daß die Absonderungsbewegung eine künstliche Mache der Franzosen ist.

In den englisch-französischen Notenwechsel hat nunmehr auch **Belgien** durch eine am 27. August in London überreichte Antwortnote eingegriffen. Ihr Inhalt bestätigt die Annahme, daß Belgien eine Vermittlerrolle zur Herbeiführung einer Verständigung übernehmen will, einstweilen nicht, obwohl die belgische Regierung behauptet, sie habe sich bemüht, ein Werk der Versöhnung zustande zu bringen. Der hauptsächliche Inhalt der Note ist finanztechnischen Charakters. Aber sie enthält, soweit bisher ersichtlich, auch einige politische Momente, an denen die englische Politik vielleicht einsetzen könnte, um die festgefahrene interalliierte Politik über den toten Punkt hinauszubringen.

In London zeigt man sich über die Dürftigkeit der belgischen Note enttäuscht und gibt zu verstehen, daß England in die Wiederaufnahme geheimer diplomatischer Verhandlungen nur einwilligen könne, falls die Verbündeten wirklich den Wunsch nach einer Einigung bekunden und dementsprechend bereit seien, ihre Forderungen abzuändern.

Die neue Reichsregierung ist zurzeit ausschließlich durch die sich verschärfende **Wirtschaftskrise** in Anspruch genommen, deren besorgniserregende Symptome die Übersteigerung der Preise und Löhne, Betriebsstillstände und wachsende Arbeitslosigkeit sind. Die Steuerforderungen und währungspolitischen Maßnahmen, die ein weiteres Sinken der Mark bis jetzt nicht zu verhindern vermochten, bilden nur einen kleinen Teil der ungeheuren Aufgabe, vor die sich das Kabinett Stresemann gestellt sieht. Alle staatlichen Einrichtungen, alle öffentlichen Betriebe, alle Unternehmungen und alle Haushalte müssen auf die Verhältnisse eines vom Staatsbankrott und vom Hungertode bedrohten Volkes zugeschnitten werden. Nichts kann künstlich gehalten werden, was in sich lebensunfähig ist.

Die Tragfähigkeit der Großen Koalition wird dadurch der schwersten Belastungsprobe unterworfen. Die Überzeugung, daß heute das Zusammenhalten der Volksgesamtheit unbedingtes Gebot ist, hat den neuen Kanzler veranlaßt, mit den Regierungen Bayerns und Sachsens unverzüglich persönliche Fühlung zu nehmen, um bestehende Gegensätze aus dem Wege zu räumen. Das Ergebnis der Zusammenkunft Stresemanns mit dem bayrischen Ministerpräsidenten v. Knilling ist eine amtliche bayerische Erklärung, worin die völlige Übereinstimmung der beiden Staatsmänner festgestellt wird. Mit dem sächsischen Ministerpräsidenten Zeigner hatte Stresemann eine Aussprache, deren Gegenstand die schwierigen wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse Sachsens waren.

Übereinstimmung ergab sich darüber, daß es zur schnellen Wiederherstellung normaler Zustände vermieden werden müßte, die bisherigen bedauerlichen Vorgänge zu politischen Zwecken aufzubauschen. Im ganzen stellte der Reichskanzler die volle Zustimmung des sächsischen Ministerpräsidenten dazu fest, im Zusammenwirken mit der Reichsregierung die Grundlagen der heutigen Staatsordnung mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu schützen.

Es ist zu hoffen, daß mit dieser Aussprache zwischen den leitenden Staatsmännern der Notenkrieg zwischen Berlin und Dresden einen Abschluß gefunden hat, denn es hat in diesen kritischen Tagen den denkbar schlechtesten Eindruck gemacht, daß dieser innerpolitische Zwist auf offenem Markt ausgetragen wurde. Mit der durch den Ernst der Stunde gebotenen Schärfe ist die preußische Regierung gegen die Urheber der jüngsten kommunistischen Unruhen in Berlin eingeschritten und hat den **Zentralausschuß der Groß-Berliner Betriebsräte** nebst seinen Unterorganisationen verboten, nachdem eine polizeiliche Untersuchung den Beweis erbracht hatte, daß jene Kreise planmäßig den Bürgerkrieg vorbereitet hatten.

Die weltpolitische Lage hat durch den **griechisch-italienischen Konflikt** eine bedrohliche Verschärfung erfahren. Mussolini hatte für die Ermordung von fünf italienischen Offizieren an der griechisch-albanischen Grenze so schwere Sühneforderungen an die griechische Regierung gestellt, daß sie geradezu eine Verletzung der griechischen Souveränität darstellen. Unwillkürlich erinnert der Vorgang an das österreichische Ultimatum an Serbien im Juli 1914, das nicht so scharf gefaßt und aus weit ernsteren Gründen gestellt worden war und das doch der Entente zum Vorwand dienen mußte, die Mittelmächte der Kriegstreiberei zu beschuldigen. Ist für Italien heute recht, was Österreich damals nicht billig war?

Politiſche Umſchau

Stresemanns innerpolitisches Programm.

Volksgemeinschaft und Staatsautorität.

In einer Unterredung mit dem Chefredakteur der

„Münchener Neuesten Nachrichten“

äußerte sich der Reichskanzler Dr. Stresemann über sein Programm u. a. dahin:

„Die jetzige Koalition ist die stärkste Zusammenfassung parlamentarischer Kräfte, die wir im neuen Deutschland bisher gekannt haben. Sie hat den Vorteil, daß die Regierung einer festen und großen Mehrheit sicher ist und deshalb ungestörter und sicherer arbeiten kann als eine Regierung, die ihre Mehrheit von Fall zu Fall suchen muß. Eine Reihe von Fragen, die in nächster Zeit zur Erledigung kommen wird, wird unter Umständen nur auf dem Wege sogenannter diktatorischen Maßnahmen zu lösen sein. Solche Maßnahmen wären bei einer Minderheitsregierung oder bei schwankenden Mehrheiten außerordentlich schwierig, wenn nicht unmöglich. Durch die direkte Zusammenarbeit mit den der Sozialdemokratie angehörigen Ministern im Kabinett werden auch diese Schwierigkeiten wesentlich erleichtert, die bis jetzt darin bestanden, bei großen grundlegenden Fragen die Zustimmung der stärksten außerhalb der Regierung stehenden Partei zu erlangen. Es ist nämlich unrichtig, daß angenommen wird, daß nunmehr eine starke Einflußnahme der Sozialdemokratie auf die Regierung eingetreten ist, die bisher nicht bestand. Alle Maßnahmen einer solchen Regierung müssen in der Gegenwart darauf abgezielt sein, daß sie das Volk zusammenschweißen, aber diese Einheit nicht durch Parteikämpfe zerstören lassen. Dieser Grundsatz galt auch für die Regierung Cuno in bezug auf die außerhalb der Regierung stehenden Parteien. Auch die jetzige Regierung hat ausdrücklich alle staatsbejahenden Elemente außerhalb der jetzigen Koalition zur Mitarbeit aufgefordert. Insbesondere gilt dies auch von der Bayerischen Volkspartei, die sich bisher gegenüber der jetzigen Regierung abwartend verhielt, sich aber durch ihre Führer zustimmend zum Programm der Regierung ausgesprochen hat. Es darf danach als eine Fortsetzung der Zusammenarbeit betrachtet werden, die ich als Fraktionsführer zum Vorteil der gemeinsamen vaterländischen Sache so angenehm empfand. Es war für mich eine Verstärkung des Leitgedankens der großen Koalition, daß der Generaldirektor eines der größten deutschen Weltunternehmen, Geheimrat Duisburg, die Zustimmung der von ihm vertretenen Kreise zu dieser Zusammenfassung der Kräfte, die übrigens auf sozialem Gebiet auch in der Zentralarbeitsgemeinschaft zum Ausdruck kommt, erst kürzlich auf dem Industrie- und Handelstag so stark betonte.

Die Notverordnung für die Devisenbeschaffung ist ein erster Schritt. Wir werden auf diesem Wege zur inneren Sanierung weitergehen. Es ist selbstverständlich, daß Löhne und Gehälter über den Friedensstand hinaus auf die Dauer zu einer schweren Gefahr für uns werden müssen. Der Reichswirtschaftsminister hat auf meinen Auftrag bereits mit den Gewerkschaften über diese Frage verhandelt. Ich möchte der Hoffnung Ausdruck geben, daß die Fortführung der Verhandlungen zu festen Grundsätzen für die weitere Behandlung dieser so überaus wichtigen Frage führen wird.

Die Darlegungen des Reichsbankpräsidenten Havenstein in der letzten Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank sind bisher nur im Auszug wiedergegeben worden. Grundsätzlich kann ich über die Stellung der Reichsregierung zur Reichsbank nur das eine betonen, daß die Wirtschafts- und Finanzpolitik des Reiches unterstützt und getragen werden muß von der Reichsbank, und daß eine Durchkreuzung der Reichspolitik durch Maßnahmen der Reichsbank zu unmöglichen Situationen führen muß und die verfassungsmäßige, in den Händen des Kabinetts liegende Regierungsgewalt zu Abhängigkeiten bringen würde, die verfassungsrechtlich nicht begründet sind. Die Regierung wird also unbedingt auf der Durchführung der Grundsätze bestehen, die ich in der Erklärung des Kabinetts bezüglich der Reichsbank zum Ausdruck gebracht habe. Von dem Zusammenarbeiten des Reichstags mit der Reichsregierung und von der Anerkennung dieser grundsätzlichen Einstellung der Reichsregierung ist auch die Lösung der Personenfragen abhängig, die gegenwärtig in der Presse vielfach erörtert werden.

Über die Frage der den Ländern verbliebenen Hoheitsrechte habe ich mich in der Erklärung ausgesprochen, die ich bei der Vorstellung der Regierung im Reichstag abgab. Diese Erklärung ist als die Auffassung des Gesamtkabinetts zu betrachten. Sie können überzeugt sein, daß diese grundsätzliche Einstellung sich auch in der Praxis entsprechend auswirken wird.“

Die verräterischen Sonderbündler.

Über die Abfertigung rheinischer Sonderbündler durch die Bevölkerung von M.-Gladbach berichtet die

„Kölnische Volkszeitung“:

Erst Samstagmittag wurde es in München-Gladbach bekannt, daß Dorten am Sonntag, den 26. d. M., in einer Versammlung in Gladbach sprechen wolle. Um die Mittagsstunden wurden große grüne Plakate angeschlagen, die in wüstem Schwulst und dummen Phrasen der Bevölkerung durch die Schaffung der rheinischen Republik Glück und Wohlstand für alle Zukunft verhießen. Ein Sonderbündler Jansen, den in Gladbach niemand ernst nimmt, war schon vor einigen Tagen bei der Stadtverwaltung gewesen, um die Friedrichshalle für die Versammlung zu mieten. Die Verwaltung lehnte die Gestellung des Saales auch dann ab, als sich der belgische Kreisdelegierte, der eigens aus Koblenz nach hier eilte, die Stadtverwaltung dazu bestimmen wollte. Schließlich erteilte der Kreisdelegierte der Stadtverwaltung den strikten Befehl, den Saal zu stellen!

Diese Nachricht und die sonderbündlerischen Plakate erregten schon am Samstagabend die Bevölkerung. In den Nacht- und Morgenstunden wurden weiße Handzettel verteilt und an den Straßen der Stadt angeklebt. Die Zettel fragten, mit Bezugnahme auf die Dortensche Provokation: Sollen wir uns dieses bieten lassen? Soll den Dorten- und Smeetsleuten hier das gelingen, was ihnen in Siegburg und Trier verwehrt wurde? Gleichzeitig wurde aufgefordert, am Sonntagnachmittag um 2 Uhr, also eine Stunde vor Beginn der Sonderbündler-Versammlung, am Platze vor der Friedrichshalle zu sein, um diejenigen festzustellen, die jetzt an dem Deutschen Reiche Verrat üben, da es sich in Not befindet.

Am Sonntag sammelte sich ab 2 Uhr nachmittags eine Riesenvolksmenge vor der Friedrichshalle. Diese wuchs nach und nach auf etwa 25 000 bis 30 000 Menschen an, so daß nicht nur der Platz vor der Friedrichshalle, sondern auch die ganzen anschließenden Straßen bis zum Kaiserplatz hin mit Menschen überfüllt waren. Alle waren gekommen! Bürger und Arbeiter, Frauen und Männer, Fabrikanten, Gewerbetreibende und Kaufleute, sowie auch Bauern aus der nächsten Umgebung M.-Gladbachs. Alle voll Grimm und Empörung über die Sonderbündler!

Die ungeheure Menschenmenge nahm zunächst eine ruhige Haltung ein. Als sich aber Sonderbündler an den Saaleingängen zeigten, wurden sie mit Stöcken zurückgetrieben. Darauf schossen Sonderbündler aus den Eingängen des Saales heraus und verletzten einige Personen. Die Erregung auf dem Platze wuchs ungeheuer. Nur das Dazwischentreten der deutschen Polizei verhinderte die Erstürmung der Friedrichshalle. Ansprachen wurden an die Bevölkerung gehalten, die der Treue zum Deutschen Reiche Ausdruck gaben. Begeistert wurden immer wieder patriotische Lieder angestimmt. Deutschland, Deutschland über alles, O Deutschland hoch in Ehren, Die Wacht am Rhein und das Preußenlied. Folgende Entschließung wurde jubelnd immer wieder akklamiert:

Wir Männer und Frauen von M.-Gladbach sind heute zu Zehntausenden am Platze erschienen, um die Provokation des Verräters Dorten, in unserer Stadt sprechen zu wollen, mit aller Schärfe und Entschiedenheit ein für alle mal zurückzuweisen. Wir werden es niemals dulden, daß die vaterlands- und volksverräterischen Pläne eines Dorten oder Smeets in unserer rheinischen Heimat verwirklicht werden. Wir halten treu und fest zur deutschen Republik, zu unserem armen und gedemütigten Vaterlande. Nur im einigen Deutschen Reich finden wir Frieden und Freiheit.

Gegen 3 Uhr kamen die von auswärts zugereisten Sonderbündler; man sah kleine Gruppen aus Aachen, Koblenz und Remagen, insgesamt etwa 60 bis 80 Mann, im geschlossenen Zuge mit drei großen grünweißroten Fahnen vom Bahnhof her anmarschieren. Als diese Gruppen sich der Volksmenge näherten, wurden die Fahnen sofort niedergerissen, und mit den Fahnenstangen wurden die Sonderbündler verprügelt, die in wilder Flucht das Weite suchten. Das Fahnentuch wurde verbrannt, ebenso die mitgebrachten Propagandaschriften und die zu Tausenden mitgebrachten Blankomitgliedskarten, die der Monsieur Jansen mit seiner gesamten Mappe auf dem Platze ließ.

Um etwa drei Uhr begannen die Belgier schroff einzuschreiten. Mit Gummiknüppeln und Pistolen schufen sie einen freien Durchgang zur Halle. Durch diesen wurden nun schließlich die Sonderbündler, von deutscher Polizei eskortiert und von den belgischen Gendarmen mit Gummiknüppeln und gezogenen Pistolen gesichert, hineingeführt. Natürlich unter Johlen und Pfeifen der Volksmenge. Man konnte so richtig den Anhang der Sonderbündler erkennen: wüstes Lumpengesindel und intellektuelle Hochstapler. Insgesamt mögen an 300 Sonderbündler auf dem Plane gewesen sein. Noch bis spät in die Abendstunden hielt die Bevölkerung von M.-Gladbach die Friedrichshalle umstellt. Die Versammlung selbst nahm einen kläglichen Verlauf. Dorten selbst zeigte sich nicht. Er stieg beim bekannten Sonderbündler Apotheker Kühtze in Holt ab und hielt sich dort unter belgischem Schutze auf, um baldigst wieder abzureisen. An Stelle Dortens sprachen der neuerdings bekanntgewordene „Redakteur“ Matthes aus Düsseldorf und ein Privatgeistlicher Dr. Kremers aus Süchteln, ein früherer Religionslehrer.

Zu diesen Vorkommnissen liegt eine Meldung der Havas-Agentur aus Düsseldorf vor, die in den Pariser Blättern abgedruckt wird, nach der der belgische Oberkommissar eine Untersuchung in dieser Sache eingeleitet habe und daß gegen die deutschen Behörden, die nicht die notwendigen Maßnahmen getroffen hätten, um die Ordnung aufrechtzuerhalten, Sanktionen (!) vorgesehen seien.

(Wenn dem Häuflein separatistischer Landesverräter die gebührende Behandlung zuteil wird, dann ist natürlich die öffentliche Ordnung gestört und militärisches Eingreifen geboten. Wenn dagegen der Mob und plünderndes Gesindel sich in offenem Aufruhr gegen die Organe der deutschen Staatsgewalt erheben und die ordnungsliebenden Bürger drangsalieren, verhält man sich nicht nur passiv, sondern lehnt auch jede Verstärkung des völlig unzureichenden deutschen Polizeischutzes ab. Und dabei behauptet man noch, die Separatisten nicht zu unterstützen.)

Ehren-Matthes.

Unter dieser Überschrift lesen wir in Nummer 562 der

„Kölnischen Zeitung“:

In der Bewegung der rheinischen Hochverräter ist neuerdings ein Mann an die Spitze gekommen, der offenbar die Rolle des Monsieurs Smeets zu übernehmen sich anschickt. Es ist deshalb angebracht, sich einmal diese „Persönlichkeit“ näher anzusehen. Politisch hat sich der einst in rüdestem Nationalismus und zentrumslaumachende Joseph Matthes ja bereits als recht wandlungsfähig gezeigt. Er war während des Krieges Redakteur der demokratischen „Passauer Zeitung“ in Passau, ging dann zur Sozialdemokratie über und wurde Chefredakteur der sozialdemokratischen „Volkszeitung“ in Aschaffenburg. In die Zeit seiner Aschaffenburger Tätigkeit fällt ein Beleidigungsprozeß, den der dortige Oberbürgermeister Dr. Matt gegen Matthes führe, der zur Verurteilung des Beklagten zu sechs Monaten Gefängnis führte. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Verurteilten, der jedoch diese Strafe nicht absaß, sondern es vorzog, sich nicht nur in das besetzte Gebiet zu begeben, was ihn ja an sich nicht vor der Strafverfolgung geschützt hätte, sondern auch in die Dienste der Franzosen zu treten, wodurch er allerdings für die deutschen Gerichte nicht mehr greifbar wurde. Matthes hat damit einen Schritt wiederholt, den er nach der Angabe des Staatsanwalts in jenem Prozeß bereits in seiner Jugend einmal getan hat; damals zog er es vor, sich in der Schweiz aufzuhalten, statt seiner Dienstpflicht zu genügen. Es blieb in den Verhandlungen strittig, ob es sich um eine eigentliche Fahnenflucht handelte oder um einen milder zu bezeichnenden Vorgang. Die Sozialdemokratische Partei fand schon zeitig, während Matthes noch in Aschaffenburg tätig war, Veranlassung, sich mit diesem Menschen zu beschäftigen, und er wurde schon einmal aus der Partei ausgeschlossen, erreichte aber damals seine Wiederaufnahme. In jene Zeit fällt auch eine mit großer Reklame verbundene Tätigkeit des Matthes als Antispiritist. Eine mehrmonatliche Gastrolle gab Matthes auch in Frankfurt a. M. Dort gelang es ihm zunächst bei der städtischen Reklamestelle unterzukommen, zu gleicher Zeit aber auch die Nachfolge des damals verstorbenen Müller-Herfurth in der Herausgabe der „Fackel“ zu erringen, einem bekannten Skandalblatt. Vor die Frage gestellt, entweder diese Tätigkeit aufzugeben oder aus der Reklamestelle auszuscheiden, zog er es vor, das Skandalblatt weiter zu leiten, bis ihm der Boden in Frankfurt durch die drohende Verhaftung zur Verbüßung der Gefängnisstrafe zu heiß wurde. Diesem Umstand verdankt Frankfurt die erfreuliche Tatsache, daß jenes Blatt von der Bildfläche verschwand, da sich niemand fand, es in dem armseligen Geist fortzusetzen, der dem Blatt bis dahin allein eine Daseinsmöglichkeit gegeben hatte. Schließlich mögen noch zwei Kennzeichnungen des Matthes veröffentlicht werden, die schon im Februar in Blättern des unbesetzten Gebiets erschienen sind. Unter der Überschrift „Joseph Matthes, französischer Agent“ berichtet die „Frankfurter Zeitung“ (zweites Morgenblatt vom 1. Februar) in einem Privattelegramm aus Düsseldorf: „Der Redakteur des Frankfurter Skandalblättchens „Die Fackel“, Joseph Matthes, den die hiesige Kriminalpolizei zur Verbüßung einer Gefängnisstrafe, wofür er steckbrieflich verfolgt wird, verhaftet hatte, wandte sich, wie er es schon in Wiesbaden getan hat, an die Franzosen um Schutz. Auf Befehl der Besetzungsbehörde mußte er wieder freigelassen werden. Matthes war schon kurz nach Beginn des französischen Ruhreinbruchs im Industriebezirk erschienen und hatte einzelnen Zeitungen angeboten, ihnen Unterredungen mit der französischen Propaganda zu vermitteln. Man erkannte sofort, daß man es mit einem gewöhnlichen Spitzel, der sein Vaterland verriet, zu tun hatte. Matthes hat sich, nachdem er wieder in Freiheit gesetzt war, von hier nach Bonn begeben.“ Die „Volksstimme“, das sozialdemokratische Blatt von Frankfurt, gab jenes Telegramm der „Frankfurter Zeitung“ in Nr. 36 vom 12. Februar 1923 mit folgenden Nachsätzen wieder: „Wir haben Herrn Matthes schon zu wiederholten Malen charakterisiert. Psychologisch ist es nicht uninteressant, daß dieser Mann auf diese Art bei den Franzosen landet. Er, der als Patentdurchhalter auf Laternenpfähle geklettert ist und von dieser „hohen“ Warte aus in fulminanten Reden darlegte, daß Frankreich „zerschmettert“ und „zertreten“ werden müsse. Wer nur ein klein wenig Menschenkenntnis besitzt, merkt es Matthes bald an, daß er über eine ganz eigne Moral verfügt.“

Neue Fälschungen.

Im

„Berliner Lokal-Anzeiger“

schreibt Dr. C. Mühling: In der Rede, die Poincaré in Chanzey gehalten hat, fälscht er nicht nur wie in seinen anderen Reden und in seinen Noten die Geschichte, d. h. das, was geschehen ist, sondern auch das Ungeschehene. Er ist von einem allwissenden Wesen, das er nicht nennt, darüber unterrichtet worden, welche entsetzliche Schreckensherrschaft Deutschland aufgerichtet hätte, wenn es gesiegt haben würde, und mit dem Erzeugnis dieses phantastischen Weltbildes vergleicht er die ungeheure Mäßigung, mit der Frankreich Deutschland behandelt. Die Verbündeten sollen diese Mäßigung dadurch beweisen, daß sie von Deutschland nicht den Ersatz sämtlicher Kriegskosten erzwingen. Der französische Finanzminister Klotz berechnete die Kriegskosten, die Deutschland eigentlich zu bezahlen hätte, auf 1000 Milliarden Goldmark. Es ist klar, daß diese Summe nicht etwa deshalb von uns nicht verlangt worden ist, weil die Verbündeten sich Mäßigung auferlegt haben, sondern deshalb, weil sie das gesamte deutsche Nationalvermögen um das Dreifache überstieg. Die Kriegskosten, die Deutschland von Frankreich im Jahre 1871 verlangte, betrugen noch nicht einmal den fünfzigsten Teil des damaligen französischen Nationalvermögens, die des Londoner Ultimatums etwa 40 Prozent des deutschen Nationalvermögens vor dem Kriege. Da man, wenn man sich nicht dem Vorwurf aussetzen will, die Dummheit der Menschen in geradezu verbrecherischer Weise auszunutzen, das Urteil darüber, ob eine Forderung maßvoller ist als die andere, von den verhältnismäßigen Lasten abhängen lassen muß, die ihre Erfüllung dem Belasteten auferlegt, so ist es klar, daß unsere Forderung im Jahre 1871 vierzigmal so maßvoll war wie die des Londoner Ultimatums.

Aber es ist nicht einmal wahr, daß die Entente von uns nicht die Bezahlung der Kriegskosten verlangt. Es ist vielmehr geradezu ein Kardinalpunkt des französischen Reparationsprogramms ,daß Deutschland über den Betrag von 26 Milliarden hinaus — das ist die Summe der angerichteten Schäden — die von England und Amerika geforderten Rückzahlungen aufzubringen hat. — Was Frankreich aber England und Amerika schuldet, sind reine Kriegskosten. Die Forderung dieser Zahlung ist eine neue flagrante Verletzung des Vertrages von Versailles, der ausdrücklich erklärt, daß wir die Kriegskosten nicht zu bezahlen brauchen; nicht etwa weil unsere Feinde so großmütig sind, sie uns zu erlassen, sondern, weil wir sie nicht bezahlen können; und natürlich erst recht eine Verletzung der Waffenstillstandsbestimmungen, die jede Kriegskostenentschädigung ausschlossen. Mit welchem Recht kann Poincaré verlangen, daß Deutschland Frankreichs Schulden bezahlt, sofern diese Schulden nicht zur Wiederherstellung der zerstörten Gebiete, sondern zur Beschaffung von Waffen, von Munition, von Lebensmitteln für die Armee eingegangen sind?

Die Forderungen Poincarés sind also nicht nur verhältnismäßig vierzigmal so groß wie die Deutschlands im Jahre 1871, sondern sie werden sich auch dem Begriff nach nicht von ihnen unterscheiden, wenn England und Amerika nicht auf die Bezahlung der interalliierten Schulden verzichten.

Was die Höhe der bisherigen Leistungen Deutschlands betrifft, so nimmt Herr Poincaré bei ihrer Abschätzung für die Reparationskommission unbedingte Unfehlbarkeit in Anspruch. „Die Reparationskommission hat gesprochen, die Frage ist entschieden.“ Es ist in ausführlichen amtlichen Darlegungen festgelegt worden, daß die Schätzungen der Reparationskommission falsch sind, daß sie geradezu einen ungeheuren Betrug in sich schließen. Diese Darlegungen widerlegt Poincaré nicht. Sein einziges Argument ist die Unfehlbarkeit der Reparationskommission, einer Versammlung, deren Mitglieder im höchsten Maße daran interessiert sind, daß die deutschen Leistungen möglichst niedrig eingeschätzt werden. Und da ruft dieser Charlatan aus, man sehe aus der Schätzung des Instituts in Washington, was daraus entstehen würde, wenn man die Schätzung der deutschen Leistungen Sachverständigen überlassen würde. Es ist völlig klar, was darauf entstehen würde: An die Stelle einer von der interessierten Partei aufgestellten Berechnung würde die einer solchen von Leuten treten, die kein Interesse daran haben, die deut- Leistungen zu hoch oder zu niedrig zu schätzen. Das heißt die Gerechtigkeit und nicht die Gewalt im Gewande eines neuen Unfehlbarkeitsdogmas würde endlich auch in dieser Frage den Sieg davontragen.

Der Temps folgt in der Besprechung der Reden Poincarés insofern den Spuren seines Meisters, als er ebenso genau zu wissen behauptet, was Deutschland getan hätte, wenn Frankreich nicht ins Ruhrgebiet einmarschiert wäre, wie der Ministerpräsident zu wissen behauptet, was Deutschland getan hätte, wenn ihm der Sieg zuteil geworden wäre. Deutschland, so meint der Temps, hätte dann überhaupt keine Kohlen mehr geliefert, und darum sei die Besetzung des Ruhrgebiets auch für das Reparationskonto nicht nutzlos. Deutschland habe ja ein vierjähriges Moratorium nachgesucht und während dieser Frist gar nichts bezahlen wollen. Auch das ist wieder eine Fälschung des Geschehenen. Denn Deutschland hat ausdrücklich erklärt, daß es auch während des Moratoriums die Sachleistungen fortsetzen würde. Und die wären jedenfalls größer gewesen als die, die Herr Poincaré mit seinen Bajonetten erbeutet, und die noch nicht einmal dazu ausreichen, die Kosten der Expedition zu bestreiten.

Die von Poincaré aufgestellte Rechnung der Leistungen Frankreichs im Jahre 1870-71 unterstreicht der Temps durch de Behauptung, daß es keinen trügerischeren Vergleich gäbe als den, die Milliarden von vor fünfzig Jahren mit denen von heute zu vergleichen. Darin stimmen wir ihm bei und haben oben schon dargelegt, weshalb. Die Leistungen Frankreichs im Jahre 1870, die über die Summe von 5 Milliarden hinausgehen, kann natürlich kein ehrlicher Mensch der von Deutschland geforderten Kriegsentschädigung hinzufügen und dann die errechnete Ziffer mit den Forderungen des Londoner Ultimatums vergleichen. Vergleichbar ist eine so errechnete Ziffer nur mit der, die herauskommt, wenn man den 132 Milliarden von London die sämtlichen deutschen Kriegskosten und den Wert der abgetretenen Gebiete und Kolonien hinzurechnet. Und dann wird der Vergleich erst recht beweisen, daß die deutschen Forderungen von 1871 von denen des Londoner Ultimatums so verschieden sind wie der Kreuzberg vom Chimborasso. Ebensowenig wie Poincaré will auch der Temps die Autorität des Washingtoner Instituts anerkennen, auf das sich Herr Dr. Stresemann in seiner Rede bezogen hat. Der Reichskanzler hat es nur zur Unterstützung einer durch unsere Prüfungsämter längst erwiesenen Tatsache, zitiert. Es sollte nur darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Methoden der Reparationskommission auch im Lager unserer ehemaligen Feinde durchschaut werden. Statt seinem Meister nachzusprechen, daß das zitierte Institut völlig unbekannt sei und in den Vereinigten Staaten kein Ansehen genieße, was wiederum falsch ist, hätte sich die Redaktion des Temps das vom Institut herausgegebene Buch vor die Nase nehmen und versuchen sollen, die Berechnungen über die deutschen Leistungen, die es aufstellt, sachlich zu widerlegen. Das ist in Frankreich niemals geschehen. Und daß die von der Reparationskommission uns gutgeschriebenen Beträge immer wieder als endgültig bezeichnet werden, ist schon deshalb ungeheuerlich, weil in den Veröffentlichungen dieser Behörde selbt ein großer Teil der eingestellten Zahlen, „weil sie noch nicht nachgeprüft werden konnten“, als provisorisch bezeichnet wird. Alle als provisorisch bezeichneten Posten des Reparationskontos sind aber nicht etwa zu hoch, sondern um ungeheure Beträge zu niedrig.

Die Einschätzung der deutschen Zahlungen.

In seiner Rede vor dem Handelstag hatte Reichskanzler Streseman auf das Urteil eines amerikanischen ökonomischen Institutes über den Umfang der bisher von Deutschland vollbrachten Reparationsleistungen Bezug genommen. Poincaré hatte hierauf in geringschätzigem Tone geantwortet und erklärt, daß er von diesem Institut überhaupt nichts wisse. Darauf hat jetzt Stresemann in einer Mitteilung an einen Vertreter der

„Kölnischen Zeitung“

ausgeführt: „An sich habe ich mir die Schätzungsergebnisse des Institute of Oeconomy durchaus nicht endgültig und unzweifelhaft zu eigen gemacht. Die Unterlagen, die die deutsche Regierung in den Händen hat, gestatten eine noch viel genauere Bezifferung der bisherigen deutschen Leistungen, eine Bezifferung, die sich meines Erachtens vor einem internationalen Sachverständigenausschuß jederzeit als durchaus einwandfrei nachweisen läßt. Bis jetzt aber hat man alle deutschen Reparationsleistungen immer nur unserem Konto gutgeschrieben, ohne daß die deutsche Regierung darüber auch nur befragt worden wäre Eine solche Einschätzung mußte einseitig ausfallen und konnte offenbar auch nicht vor größeren Irrtümern bewahrt bleiben. Was das genannte Institut anlangt, das uns und unseren Leistungen nach seiner eigenen, von uns in keiner Weise beeinflußten Einschätzung weitaus gerechter wird, so ist zu sagen, daß das Institut vor mehreren Jahren von dem in den Vereinigten Staaten sehr bekannten Philantropen und Wirtschaftspolitiker Robert S. Broovins gegründet worden ist, um der freien wissenschaftlichen Erforschung sozialpolitischer und wirtschaftspolitischer Fragen zu dienen. Die jetzt veröffentlichte Denkschrift über die Reparationsfrage ist die erste einer Reihe von Denkschriften, die über den Wiederaufbau der Weltwirtschaft herausgegeben werden mit dem von dem Institut angekündigten eigentlichen Ziel, den wahren Tatbestand der gegenwärtigen wirtschaftlichen Probleme zu ermitteln. Wenn die Denkschrift auch erst vor kurzem in unsere Hände gelangte, bin ich trotzdem erstaunt, daß der französische Ministerpräsident bis heute über dieses wissenschaftliche Werk und das Intsitut, das es herausgegeben hat, nicht informiert schien.“

Wie Frankreich die Wiederaufbaumilliarden verschwendet.

Mit der Geste des Anklägers ruft Herr Poincaré immer wieder in die Welt hinaus, daß Frankreich seinen eigenen Bürgern schon nahezu 100 Milliarden Franken für Kriegsschäden vorgeschossen hätte, die eigentlich Deutschland zu zahlen gehabt hätte, das sich aber böswillig seinen Verpflichtungen entzöge.

Wie aber sind die Tatsachen? Frankreich lehnte im Jahre 1919 die von Deutschland angebotenen 100 Goldmilliarden für den Wiederaufbau ab. Es lehnte gleichfalls die wiederholten Angebote der deutschen Gewerkschaften ab, durch deutsche Arbeiter die größten Teile der Kriegsgebiete wieder aufzubauen. Die französischen Industriellen haben länger als ein Jahr die Ratifizierung des Wiesbadener Abkommen, daß die Belieferung der zerstörten Gebiete mit Material zum Wiederaufbau bezweckte, hintertrieben. Deutschland bot 40 000 Holzhäuser, nicht einmal ein Dutzend nahm Frankreich an. Die französische Industrie wollte sich den Wiederaufbau als gewinnbringendes Geschäft für Jahrzehnte sichern und die französische Politik die „offene Wunde“ möglichst lange erhalten.

Über die Art und Weise, wie Frankreich von sich aus den Wiederaufbau betreibt, um Deutschland 100 Milliarden Franken zu Lasten seines Reparationskontos schreiben zu können, hat der Abgeordnete Inghels in der französischen Kammer am 3. Juli 1923 folgende Fälle von Wiederaufbauverschwendung zur Sprache gebracht:

I. Der „Verband der Geschädigten“.

Im Departement Nord ist ein „Verband der Geschädigten“ gebildet worden, dessen gewinnbringendes Geschäft die Aufstellung von Schadensersatzberechnungen ist. Wie dieser Verband „arbeitet“, zeigen die folgenden Mitteilungen:

In La Bassée forderte der „Verband“ für das Haus eines Malermeisters im Vorkriegswert von 1000 Franken einen Schadensersatz von 28 000 Franken.

Betrag der Überforderung 27 000 Franken!

Für ein Haus in Tourcoing wurden von dem Besitzer 30 000 Franken Entschädigung gefordert; der „Verband“ erhöhte die Anforderung auf 780 000 Franken.

Betrag der Überforderung 750 000 Franken!

In Marécaut (La Madeleine) wurde eine Schadensersatzforderung von 40 000 Franken durch den „Verband“ auf 743 000 Franken gebracht.

Betrag der Überforderung 703 000 Franken!

Die Schadensersatzforderung eines Selterwasserfabrikanten in Lille von 4000 Franken erhöhte der „Verband“ auf 234 700 Franken.

Betrag der Überforderung 230 700 Franken!

In Fives-Lille meldete der „Verband“ eine Schadensersatzfoerderung für — Blusen (!!) in Höhe von 326 800 Franken an!

Die Gesellschaft „Les Fils d'Alfred Motta & Co.“ forderte 128 700 Franken Entschädigung, der „Verband“ stellte 411 337 Franken in Rechnung.

Betrag der Überforderung 282 637 Franken!

In La Madeleine forderte ein Schlossereibesitzer 11 300 Franken Schadensersatz. Der „Verband“ erhöhte die Summe auf 180 000 Franken.

Betrag der Überforderung 168 700 Franken!

Für diese „Korrektur“ der Schadensersatzanmeldungen hat der „Verband“ sich hohe Vergütungen zahlen lassen, die in einzelnen Fällen 400 000 bis 1 Million Franken betragen; insgesamt hat der „Verband“ Einnahmen gehabt, die sich nach den Angaben des Abgeordneten Inghels auf „Hunderte von Millionen Franken“ beliefen.

II. Sonstige Fälle von Überforderung.

Ein Webereibesitzer, Vorsitzender der Entschädigungskommission von Tourcoing hatte Schadensersatz in Höhe von 110 Millionen angemeldet, der dann auf 75 Millionen herabgesetzt wurde.

Betrag der Überforderung 35 Millionen Franken!

Der Bruder des vorgenannten Webereibesitzers stellte die gleiche Forderung.

Der Präsident der Handelskammer zu Lille hatte 63 Millionen Franken Entschädigung gefordert, bekam vom Schiedsgericht aber nur 40 Millionen zugesprochen.

Betrag der Überforderung 23 Millionen Franken!

Die Entschädigungskommission von Tourcoing setzte die Anforderung eines Industriellen um 17 Millionen Franken herab.

Betrag der Überforderung 17 Millionen Franken!

III. Zu hohe Berechnung der Vorkriegspreise für Bauarbeiten!

Eine weitere ungerechtfertigte Erhöhung der Wiederaufbaukosten ist durch die Einsetzung von zu hohen Friedenspreisen für Bauarbeiten erfolgt. Welche enormen Unterschiede sich daraus zuungunsten der französischen Staatskasse, damit auch zuungunsten der deutschen Wiederaufbaulast ergeben, ist aus der folgenden vom Abgeordneten Inghels mitgeteilten Übersicht erkennbar:

Art der Arbeit und 1914 tatsächlich geltende lokale Preise (Franken)		Der Berechnung des Schadenersatzes zugrunde gelegte Preise (Franken)					
		Laon	St. Quentin	Soissons	Vervins	Chateau Thierry	
Mauerwerk aus Bruchsteinen	10,00	18,50	—,—	19,50	—,—	—,—	
Mauerwerk aus gewöhnlichem Beton	10,00	32,00	24,50	19,00	24,50	20,75	
Mauerwerk aus Ziegeln	19,00	28,00	24,75	34,50	24,75	60,00	
Gips-Decke	1,90	4,00	5,00	4,00	5,00	4,15	
Fichtenbauholz	90,00	110,00	139,00	110,00	139,00	124,00	
Eichenbauholz	90,00	145,00	216,00	150,00	216,00	118,00	

Während also in St. Quentin für das Kubikmeter Eichenholz ein Vorkriegspreis von 90 Franken hätte eingesetzt werden müssen, sind 216 Franken berechnet worden. Multipliziert man diesen Preis mit dem Koeffizienten der Preissteigerung (7), so ergeben sich für das Kubikmeter 216 × 7 = 1512 Franken Gegenwartskosten statt 90 × 7 = 630 Franken.

Die Überforderung beträgt also 882 Franken für das Kubikmeter!

In einer früheren Rede vom 26. 2. 1923 in der Kammer hat der Abgeordnete Inghels behauptet, daß von 45 für den Wiederaufbau ausgegebenen Milliarden über 20 Milliarden verschwendet worden sind!

Wenn ein weiteres Zeugnis für die maßlose Verschwendung beim Wiederaufbau Nordfrankreich erforderlich ist, so dürften die Worte des Abgeordneten und früheren Unterstaatssekretärs Brousse genügen, der am 20. Februar 1923 in der Kammer u. a. erklärte:

„In den zerstörten Gebieten wird zum Schaden des Staates in schamloser Weise spekuliert, und dies ist nicht der geringste Vorwurf, den die Alliierten bei Verhandlungen an unsere Regierungsvertreter richten. Es ist traurig, daß dieser Vorwurf begründet ist. Während einige Unglückliche auf die ihnen rechtmäßigerweise geschuldeten Summen warten, gibt es Leute, die märchenhafte, auf Grund skandalös übertriebener Teuerungs-Koeffizienten berechnete Summen eingestrichen haben.“

Wenn also Herr Poincaré immer wieder behauptet, daß Frankreich sich ruiniere, weil Deutschland nicht zahle, so ist das eine plumpe Irreführung der Welt, denn die verschwenderischen Ausgaben Frankreichs an seine Bürger fließen zum großen Teil in seine Kassen zurück, da die Spareinlagen der so reichlich beschenkten französischen Staatsbürger zu neun Zehnteln in französischen Staatspapieren erfolgen. Deutschland ist bereit, bis zur Grenze seiner Leistungsfähigkeit Reparationszahlungen zu leisten, aber die in Erwartung der deutschen Milliarden getriebene französische Verschwendung übersteigt seine Leistungsfähigkeit, und so muß das leichtsinnige „le boche payera tout“ für Frankreich notwendig zu einer bitteren Enttäuschung werden.

Lloyd George und die Ruhrbesetzung.

In seinem jüngsten Artikel über die politische Lage in der Gegenwart kommt Lloyd George auf die wirtschaftlichen Folgen der Ruhrbesetzung zu sprechen und zeigt dabei an Hand von zum Teil zahlenmäßigen Darlegungen, daß die Kaufkraft in ganz Europa erheblich zurückgegangen ist und infolgedessen weder die Kunden Englands Waren kaufen können, noch auch die Kunden dieser Kunden. Auch diese sind in ganz Europa infolge des Krieges und der Sanktionen nach dem Kriege so verarmt, daß sie als Warenkäufer Englands und der englischen Kolonien nicht mehr in Betracht kommen. Dann fährt Lloyd George, wie wir seinem in der *„Neuen Zürcher Zeitung“* veröffentlichten Artikel entnehmen, folgendermaßen fort:

Der Unfug der Ruhrokkupation liegt nicht darin, daß sie die Handelskrise hervorgerufen, als vielmehr den Erholungsprozeß verzögert hat. Diese Wirkung hat sie ohne Zweifel gehabt. Bevor die Franzosen in die Ruhr eindrangen, war der Handel in einem allmählichen, freilich nur langsamen, aber allgemeinen Aufstieg begriffen. Die Preise standen 1922 niedriger als im Jahre zuvor, der in der Statistik nachweisbare Unterschied im Geldwert des Außenhandels war daher nicht so offensichtlich, als wenn man Maße und Gewichte verglichen hätte. Die Ausfuhr zeigte namentlich bei Industrieprodukten eine entschiedene Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Diese Erscheinung machte sich auch in der

Statistik der Arbeitslosigkeit geltend. Während der ersten zehn Monate des Jahres 1922 nahm die Zahl der registrierten Arbeitslosen um mehr als 500 000 ab. Die folgenden zehn Monate dagegen geben nur noch eine geringfügige Besserung. Inzwischen ist etwas eingetreten, was das Tempo des Fortschritts aufgehalten hat. Das ist die Ruhraffäre. Sie ist keineswegs, wie der Premierminister sich ausdrückt, ein Taschenmesser, das man in eine Uhr hineinsteckt und das ihren Gang aufhält, aber sie ist mehr als ein Körnchen Staub, das den Gang der empfindlichen Maschinerie des Handels verlangsamt.

Die Wirkung der Störung in der Ruhr würde noch eine Zeitlang anhalten, auch wenn man ihre Ursache jetzt beseitigen könnte. Vorläufig aber tut Poincaré alles, um sie noch wirkungsvoller zu machen. Aber wenn er sich auch zu einer andern Politik entschlösse, so würde doch die Maschine noch lange nicht ihren normalen Gang nehmen. Deutschland ist während der letzten Monate erheblich ärmer geworden. Seine Produktion ist im größten Teil seines Industriegebietes niedergelegt. In gewissem Grade sind auch Lothringen und Belgien ungünstig beeinflußt worden. Die Vorräte von Sachgütern, von denen die Industrie lebt, sind nicht in dem Maße aufgefüllt worden, das zur Wiedererholung der Welt nötig ist.

Energisch weist Lloyd George zum Schluß darauf hin, daß England im Gegensatz zu dem sich selbst genügenden Frankreich leide, „weil wir mithalfen, die französische Hauptstadt vor einer fremden Besetzung zu schirmen und das Land der Franzosen davor, von einem fremden Feind in den Staub geworfen zu werden. In keiner Rede, keiner Note und keinem Artikel zeigen die Franzosen, daß sie diese grundlegende Tatsache irgendwie anerkennen."

Lloyd George muß es wissen!

Lohn- und Preispolitik.

In der Presse aller Richtungen hat eine lebhafte Erörterung über die Zahlung der Beamtengehälter eingesetzt. Von fast allen Blättern wird darauf hingewiesen, daß die Vorauszahlung der Beamtengehälter für die Dauer eines Vierteljahres starke Bedenken insofern erregen müsse, als dadurch die Inflation unnötig gesteigert werde. Durch die großen Summen, die auf einmal zur Auszahlung gelangen, würden die eben geöffneten Steuerquellen immer wieder illusorisch, und der Notendruck müsse deshalb fortgesetzt werden. Man sieht jedenfalls in der Öffentlichkeit in den Vierteljahrsvorauszahlungen für die Beamtengehälter eine der Quellen für die starke Vermehrung des Notenumlaufs. Der Reichsfinanzminister hat bereits in seiner großen Finanzrede im Haushaltsausschuß darauf hingewiesen, daß sich das Reichsfinanzministerium mit dieser Frage eingehend beschäftige und nach Abhilfe suche Die Frage ist auch bereits im Kabinett behandelt worden. Da von seiten der Beamten eine Abänderung des Zahlungsmodus der Beamtengehälter als ein Eingriff in ihre Rechte betrachtet wird, so ist das Reichsjustizministerium um ein Gutachten in dieser Richtung hin angegangen worden. Auch von seiten der Beamtenorganisationen wurden Gutachten namhafter Rechtslehrer eingeholt. In diesen Organisationen ist man der Ansicht, daß eine Neuregelung ihrer Besoldungsart nur auf Grund einer Verfassungsänderung möglich sei.

Zu diesem Gegenstand schreibt die

„Augsburger Postzeitung":

Es wird von allen Seiten anerkannt, daß die letzthin vom Reichstag beschlossenen Steuern sehr starke Belastungen darstellen und von weiten Kreisen große Opfer verlangen. Obschon sie zum Teil unter dem Titel Einkommensteuer laufen, wird ihre Entrichtung aus laufenden Mitteln in den meisten Fällen nicht möglich, sondern ein Eingreifen in die Substanz notwendig sein. Das wäre aber nicht wichtig, wenn mit den auf 120 Billionen geschätzten Steuern entsprechende Erfolge erzielt würden. Das scheint aber kaum der Fall zu sein, denn die vor einigen Tagen vom Hauptausschuß des Reichstages beschlossene Neuregelung bzw. Anpassung der Beamtengehälter an die Geldentwertung verschlingt bereits ¾, d. h. 90 Billionen dieser Summe.

Aus dieser kurzen Gegenüberstellung ist für jeden denkenden Menschen die Tatsache ersichtlich, daß die Verhältnisse nicht so weitergehen können, daß es ein Unding ist, wenn kolossale Steuern bereits vor ihrer Entrichtung durch die Beamtengehälter aufgezehrt sind. Zur Behebung dieses Zustandes gibt es zwei Möglichkeiten: Man könnte einmal das Gehalt der Beamten kürzen, zum anderen die Gesamtzahl der Beamten vermindern. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Gehälter nicht zu hoch sind und daß eine Kürzung somit unmöglich ist. Ein Ersparnis nach der Richtung hin wäre höchstens zu machen, daß man die Vierteljahrsvorauszahlungen fallen ließe. Somit bleibt nur der zweite Weg übrig: Beamtenabbau.

Jeder vernünftig denkende Deutsche ist sich darüber im Klaren, daß dieser Weg beschritten werden muß, und zwar je eher, je besser. Es ist ein Ding der Unmöglichkeit, daß die besiegte verkleinerte deutsche Republik erheblich mehr Beamte hat als das größere deutsche Kaiserreich, auch wenn man zugibt, daß die Republik einen größeren und schwierigeren Aufgabenkreis hat als das Kaiserreich. Alle Ministerien, insbesondere das Reichsfinanzministerium, müssen sich darüber im Klaren sein und mit aller Schärfe die Folgerungen aus diesem unmöglichen Zustande ziehen. Post und Eisenbahn müssen auf eigene Füße gestellt werden und sich derart einstellen, daß sie ohne jeden Reichszuschuß leben, ja in einigen Jahren, wie alle wirtschaftlichen Betriebe, einen Überschuß abwerfen. Die übrige Verwaltung muß mit möglichst wenigen Beamten — vielleicht unter Ausschaltung von mancherlei Aufgaben — möglichst viel schaffen. So, wie bisher, geht es nicht weiter. Sonst nützt auch die schärfste Steuermaßnahme nichts.

Die

„Magdeburgische Zeitung"

führt aus: Die enge Wechselwirkung zwischen Staatsfinanzen und Wirtschaft ist in den letzten Jahren jedem deutlich geworden. Was, wie diese Fehler, die Reichsfinanzen schädigt, trifft auch die Wirtschaft. Dieser schlimme Einfluß ist aber auch unmittelbar vorhanden. Es muß böses Blut machen, wenn sich plötzlich eine einzelne Schicht über das Niveau des allgemeinen Elends hinaushebt. Das ist eine soziale Gefahr. Es ist begreiflich, wenn sich die Arbeitnehmer in der Privatwirtschaft das Realeinkommen des Beamten zur Richtschnur nehmen. Dadurch aber wird ein irrationelles Element in die Wirtschaft gebracht, das sich früher oder später als Sprengkörper auswirken muß. Die Leistungen, die die in der Wirtschaft Tätigen erhalten können, haben in der Leistungsfähigkeit der Wirtschaft die Grenze, die nicht ungestraft überschritten wird. Man ist in diesen Tagen, wo so viel vom Diktator phantasiert wird, schon unter eine Diktatur geraten: unter die des Index. Wir sind sehr früh schon für den Gedanken der Wertbeständigkeit eingetreten, haben aber immer betont, daß es eine absolute Wertbeständigkeit nicht gibt. Man täusche sich darüber nicht: die Wirtschaft verträgt keine Diktatur, auch nicht die des Index. Wenn sich in jüngster Zeit die Lohnbewegung förmlich überschlug, wenn wir — was tatsächlich der Fall ist — auf dem besten Wege sind, das teuerste Land der Welt zu werden, dann ist das nicht zuletzt die Frucht der hemmungslosen und fehlerhaften Indexwirtschaft bei den Beamtengehältern. Hier ist eine schleunige Reform zunächst einmal in der Richtung vonnöten, daß die unbegründete Steigerung des Realeinkommens der Beamten auf Kosten der Allgemeinheit aufhört. Außerdem wird man mit den großen langfristigen Vorauszahlungen, diesen Motoren der Preisbewegung aufhören müssen.

Die jetzt geplante Finanzreform ist gleichzeitig ein Versuch, von dieser Seite her das alle Dinge überragende Produktionsproblem zu lösen. Es liegt in unser aller und damit auch im Interesse der Beamten, daß wir auf diesem Wege vorwärtskommen. Das Kabinett Stresemann ist nicht nur unsere „letzte politische Reserve", es arbeitet auch mit unseren letzten wirtschaftlichen Reserven.

Die

„Deutsche Zeitung"

sagt: Der Herr Reichsfinanzminister hat alle Ursache zur Klage, denn unsere Finanzen befinden sich nicht mehr in einem grauenerregenden Zustand, wir haben überhaupt keine Finanzwirtschaft mehr, weil wir kein Geld haben, sondern nur Papierschnitzel, deren Herstellungswert, nach Goldmark gerechnet, ihren Nennwert übersteigt, wenn sie in den Verkehr kommen. Hauptursache dieser Zustände ist der von Zentrum und Sozialdemokratie angenommene Friedensvertrag; andere Gründe wirtschaftspolitischer und finanzpolitischer Art sind dazu gekommen. Wenn wir heute so weit sind, daß das Reich die Gehälter und Löhne der Beamten und Arbeiter der Länder und Kommunen bezahlen muß, so kann es sich bei dem verstorbenen Reichsfinanzminister Erzberger bedanken, dessen Finanz- und Steuerpolitik den Ländern und Kommunen die Einnahmequellen entrissen und die Ausgabeverpflichtungen aufgebrummt hat. Da wir Länder (sprich: Bundesstaaten) haben und auch nicht einsehen, daß eine noch weitergehende Zentralisation, wie bereits geschehen, eintritt, so wird es Aufgabe des Herrn

Reichsfinanzministers sein, das Steuerproblem auf gänzlich andere Grundlage zu stellen und für gerechte Verteilung der Einnahmequellen zwischen Reich und Ländern zu sorgen.

Die

„Germania"

äußert: Jede Lohnreform bleibt ein Stümperwerk, wenn nicht wieder Leistung und Gegenleistung in das richtige Verhältnis zueinander gesetzt werden. In diesem Augenblick ist dieses Problem besonders zeitgemäß. Denn wir hatten in den Friedenszeiten eine starke Differenzierung zwischen der ungelernten Arbeit und der gelernten, zwischen den Löhnen der Jugendlichen und denen der Erwachsenen, zwischen den im Stundenlohn und Akkordlöhnen geleisteten Arbeiten usw. In dem Maße, in dem man die Friedensgoldmarklöhne wieder einführt, müßte man auch die damalige Differenzierung, die den Tüchtigen eine besondere Belohnung gab, wiedereinführen. Die Frage des Existenzminimums, das sehr relativ ist und das heute die fast allein entscheidende Rolle spielt, hat früher eine viel geringere Bedeutung gehabt.

Die

„Deutsche Tageszeitung"

erklärt: Es herrscht die vollkommenste Planlosigkeit auf wirtschaftlichem Gebiete, die man sich nur denken kann. soweit die Reichsregierung in Frage kommt. Auf der einen Seite heißt es: Wir müssen die Inflation stoppen. Auf der anderen Seite machen Arbeitsministerium mit den Löhnen, Finanzministerium mit den Beamtengehältern, Verkehrsministerium mit den Frachttarifen eine Inflation In der Potenz. Wenn das so weitergeht, hat es gar keinen Zweck, sich über irgendwelche Maßnahmen gegen den Währungsverfall den Kopf zu zerbrechen. Daß an der Spitze solcher Maßnahmen die Förderung der Produktion stehen müßte, das Streben nach einer aktiven Handelsbilanz, sei in diesem Zusammenhange nur nebenher bemerkt. Jedermann in Deutschland hat das Gefühl, daß wir in einen geradezu rasenden Strudel der Geldvermehrung und Geldentwertung hineingeraten, in dem die letztere um ein immer beträchtlicheres Stück vorauf ist. Aber niemand hat anscheinend den Mut, daraus die entsprechenden Konsequenzen zu ziehen.

Von einer Regierung, die diesen Namen verdient, muß man aber verlangen, daß sie ihn habe. Daß sie den Beamten sage, und den Arbeitern: So geht es nicht weiter; es muß Vernunft in die Dinge gebracht, die Gehalts- und Lohnzahlungen müssen der allgemeinen wirtschaftlichen Notlage angepaßt werden. Es darf in dieser allgemeinen Not des Volkes keine in der Weise privilegierten Schichten geben. Daß sie der Kohlen- und Eisenindustrie sage: die Art der Preisgestaltung mit den rein mechanischen Aufschlägen, Verdoppelungen, Verdreifachungen, Verfünffachungen der letzten Zeit geht so nicht weiter. Da müssen die Kalkulationsgrundlagen energisch nachgeprüft werden. Daß sie den Tarifgeheimräten von Eisenbahn und Post sagt: Ihren fiskalischen Eifer, meine Herren, in Ehren, aber es gibt außer Ihrem geistreichen Gedanken des Goldindexes sozusagen auch noch eine Volkswirtschaft. Das und noch einiges mehr; einiges auf die Produktionssteigerung Bezügliche, müßte die Regierung sagen, muß sie sehr bald sagen. Oder sie hat bald nichts mehr zu sagen.

Frankreichs Schande.

Die

„Menschheit",

das Blatt, in dem Friedrich Wilhelm Förster seine politischen Betrachtungen veröffentlicht, erfreut sich bei uns infolge der immer extremer werdenden Haltung Försters mit gutem Grunde keiner Beliebtheit. Um so häufiger wird sie in Frankreich und von allen Franzosenfreunden der Welt zitiert, damit sie der französisch-imperialistischen Politik zur Rechtfertigung ihres brutalen Vorgehens diene. Eben deshalb muß aber die Aufmerksamkeit der Welt auf den Bericht einer Radikal-Pazifistin über ihre persönlichen Eindrücke, die sie im Ruhrgebiet und am Rhein erhalten hat, gelenkt werden. Der Bericht befindet sich in der neuesten Ausgabe der Zeitschrift (vom 25. August). Es heißt darin:

„Es ging Schritt für Schritt durch die gequälte Stadt (Duisburg). An eine Erfrischung war nicht zu denken — alle Hotels, Restaurants, Cafés, Ausschank waren geschlossen — Ausschankverbot. Also weiter über die Ruhr und Hafenbrücken. Was ich sah und selbst mitmachen mußte. ließ mein Herz schneller schlagen. Alle Passanten mußten zwischen den Gleisen der Straßenbahn gehen — höchstens zwei Menschen nebeneinander. Die Wagen (mit Lebensmitteln) mußten ebenfalls im Schritt innerhalb der Gleise fahren und durften neben dem Kutscher nur einen Begleiter haben. Die Gedanken wirbelten mir durch den Kopf. da wurde ich angerufen: Fräulein, acht geben. Sie haben die Schienen verlassen. Wenn ich erstaunt aufschaute sagten Mitgehende: In den ersten Tagen des Belagerungszustandes und der Straßensperre wurden Passanten, die die Schienen verlassen hatten, von den Posten mit den Kolben bis zur Lebensgefahr mißhandelt, gleich ob es Greise odr Junge waren. Ich gab nun acht, ging wie die andern und sah die Brücken hinauf und hinunter in langen, endlosen Scharen ein Kommen und Gehen der Arbeiter, Angestellten usw. Die Straßensperre beginnt um 8 Uhr. Wer eine Minute nach 8 auf der Straße getroffen wurde, wird verhaftet, sehr oft blutig mißhandelt, sogar angeschossen, in einzelnen Fällen erschossen. Das Verbot des Fensterschließens war in den 8 Tagen der Gluthitze einfach unmenschlich zu nennen. Wer die Mietswohnungen im Industriegebiet kennt, diese Kasernen und Ställe, vom Kapitalismus ohne jede Hygiene zum Hohn der sogenannten europäischen Kultur erbaut, der weiß. was Familien in einem Dachzimmer, das Küche, Schlaf- und Wohnzimmer zugleich ist — für oft 10 Personen — leiden. erleiden müssen. Das Allerfürchterlichste müssen die werdenden Mütter erdulden. Sie, die sonst mit Freude der Stunde entgegensehen, die Leben gebären soll, wissen, daß es ihre Todesstunde werden kann. Denn weder Arzt noch Hebamme können helfen, ja, es kam ein Fall vor, daß der Hilfe holende Mann erschossen wurde und die Frau daheim verblutete!

Hierzu bemerkt die

„Frankfurter Zeitung":

In der Tat: Frankreich und alle seine Freunde in der Welt. die sein Vorgehen rechtfertigen, sitzen hier vor der Gesinnungsgenossin des jenseits der Grenze in den Himmel gehobenen Förster auf der Anklagebank. An diesem unanfechtbaren Zeugnis für den brutalen Terror, mit dem die Franzosen die deutsche Gesinnung nicht nur in Duisburg, sondern am ganzen Rhein niederzuzwingen versuchen, wird niemand verübergehen können. Ebenso unbezweifelbar ist die Unzahl von Vertreibungen, auch Ausweisungen kleiner Kinder, der Möbelraub, die Massenverhaftungen, die Verurteilung Unschuldiger zu schweren Freiheitsstrafen, die Zerreißung aller wirtschaftlichen und persönlichen Bande durch die monatelange Grenzsperre. Gibt es eine dringlichere Aufgabe für alle anständigen Menschen auf der Welt, als die, diesen ungeheuerlichen imperialistischen Methoden ein Ende zu machen?

Was dem einen recht, ist dem anderen billig.

Bemerkungen eines Engländers zu der Politik Poincarés.

In der in Buenos Aires erscheinenden englischen Zeitung

„The Standard",

die sich während des Krieges durch besonderen Deutschenhaß auszeichnete, finden wir folgende Ausführungen, die für die Wandlung der englischen Mentalität bezeichnend sind; sie lauten in der Übersetzung:

„Die Franzosen sagen, daß sie ausschließlich Geld wünschen, das man ihnen schuldig ist. Laßt uns sie beim Wort fassen.

Wenn es für sie Recht ist, in Deutschland einzubrechen, um geschuldetes Geld einzunehmen und für keinen anderen Zweck, warum sollte es dann nicht für uns Recht sein, in Frankreich einzubrechen, um uns zu holen, was man uns schuldet?

Es wäre logischer, denn Frankreich hat einen guten Teil dessen, was ihm versprochen wurde. erhalten, während wir nicht einen Cent erhalten haben, nicht einmal einen Cent an Zinsen und kein endgültiges Versprechen für die Zukunft, sondern nur ein vollständiges Ausweichen. Warum sollten wir nicht die französische Politik befolgen und einbrechen, um einzunehmen und eine befriedigende Garantie für die Zahlung erhalten? Was dem einen recht ist, ist dem andern billig.

Aber Frankreich leiht Geld (unser Geld) an Polen, Rumänien und Jugoslawien aus, erwirbt Bündnisse mit geliehenem Geld. Die Tatsache, daß wir ihre Politik nicht billigen. ist den Franzosen gleichgültig. Sie legen nicht den leisesten Wert auf die Meinung derjenigen, die ihnen geholfen haben. Sie pfeifen auf die Meinung des Papstes, auf die Meinung der

Vereinigten Staaten und auf die Beschlüsse der englischen Arbeiterpartei. Die Franzosen haben ihre Hände auf dem Geld, und sie haben Truppen und Waffen, die sie gebrauchen werden, ohne sich um die Meinung der Welt zu kümmern.

Anscheinend haben sie sogar für revolutionäre Zwecke in Bayern große Summen bezahlt. Freilich haben die Bayern sie betrogen. Aber wie dem auch sei, es ist wieder geliehenes Geld verloren gegangen. Im Ruhrgebiet brechen sie Kassenschränke auf, besetzen Schulhäuser mit farbigen Truppen, verhaften diejenigen, die solche Handlungen kritisieren, unterdrücken Zeitungen, die Passagierlisten französischer Züge veröffentlichen; sie drucken falsches deutsches Geld, sie ruinieren den britischen und amerikanischen Handel mit Deutschland, sie deportieren friedliche Familien aus ihren Heimstätten, sie schießen auf Krankenschwestern und Ärzte, weil sie nach 9 Uhr auf der Straße sind, sie verhaften Bürgermeister infolge der Handlungen einzelner Bürger und lassen den barbarischen Brauch, Geiseln zu nehmen, wieder aufleben. Sie bewaffnen die Türken. — Alle diese Sachen habe ich in Mexiko von ungebildeten Banditenführern tun sehen, aber die Mexikaner glaubten, daß sie für Bürgerfreiheit kämpften. Die Franzosen dagegen behaupten, daß sie nur Geld einnehmen.

Ich stelle einfach die nackten Tatsachen fest, wie sie von den Zeitungen berichtet worden sind. Vorige Woche war eine Geschichte zu lesen über die Verurteilung eines Photographen, der einige Bilder von der Besetzung aufgenommen hatte. Weshalb wünschen sie nicht, daß Bilder über ihre Handlungen aufgenommen werden?

Der Papst hat nun empfohlen, daß ein unparteiisches Tribunal die Frage untersuchen möge. Das ist gerade das, was Deutschland vor Monaten vorgeschlagen hat. Es ist das, was Staatssekretär Hughes vorschlug. Monatelang hat Frankreich den unparteiischen Gerichtshof bekämpft, der das letzte ist, was sie wünschen. Sie haben einen Vertrag erlangt, der von ihnen als Richtern und Geschworenen gemacht wurde, und sie wollen ihr Pfund Fleisch oder irgend etwas Tragbares, Bewegliches oder Verkäufliches. Aber vor allem wünschen sie Deutschland zu plündern.

Sie haben jede Konferenz, die mit der Absicht abgehalten wurde, den Frieden herzustellen, mit Fußtritten bedacht. Sie wünschen den Frieden nicht und sie haben ihn während der letzten vierhundert Jahre nie gewünscht. Solange sie jemand anders dazu veranlassen können, für sie zu kämpfen, Farbige oder Weiße, suchen sie den Krieg, mit einem der ihrigen als Generalissimus, der die Ehren verteilt und die gefesselten Gefangenen durch ihre bewundernden Mengen führt.

William Parmalee, Buenos Aires."

Deutlicher als dieser Engländer, dessen Zuschrift der „Standard" in seiner Ausgabe vom 13. Juli veröffentlichte, kann man nicht gut werden.

Deutschland und Rußland.

Unter diesem Titel veröffentlicht Dr. Kurt Wiedenfeld, früher deutscher Vertreter in Moskau, jetzt Professor der Nationalökonomie an der Universität Leipzig in der soeben erschienenen Sondernummer „Rußland" der Monatsschrift

„Das Deutsche Reich"

(Börsenverein des deutschen Buchhandels) einen Artikel, dem wir folgendes entnehmen:

Der Ausgang des russisch-japanischen Krieges drehte Rußlands Gesicht wieder nach Europa herum, wo nunmehr auf dem Balkan und in der asiatischen Türkei Deutschlands Verbündeter, die Habsburgische Monarchie, und auch Deutschland selbst mit Rußland in den Konflikt gerieten, der im Weltkriege zum Verderben aller drei Beteiligten seinen blutigen Ausgang finden sollte.

In den führenden Kreisen Rußlands war man sich des rein politischen Charakters dieses Gegensatzes durchaus bewußt. Um ihn jedoch der großen Masse der Bevölkerung erkennbar und verständlich zu machen, sind auch im Zarenreich, wie es stets in der Welt zu geschehen pflegt, die wirtschaftlichen Instinkte in die jenem Gegensatz entsprechenden Bahnen planmäßig hineingelenkt worden. Gerade wirtschaftlich hatten sich nämlich die Beziehungen Deutschlands zu seinem östlichen Nachbar in bemerkenswert gerader Linie entwickelt. Schon in jenen Zeiten, als noch Polen und Litauen sich als selbständige Staaten dazwischen schoben, war deutscher Handel im riesigen Bereich der russischen Wälder und Steppen von so nachhaltiger Bedeutung, hatte die westöstliche Straße die uralten südnördlichen Verbindungen so zurückgedrängt, daß eine große Anzahl wichtiger Handelsworte in der russischen Sprache ihren deutschen Ursprung deutlich erkennen lassen; ist doch die Bezeichnung des wichtigsten Handelsorgans, das den Güteraustausch mit der Fremde in primitiven Zeiten zu vermitteln hat — die Bezeichnung der Messen, so namentlich der von Nishnij-Nowgorod — bis zum heutigen Tage in dem Worte „Jarmark" gegeben. Vollends waren es Deutsche, die ebenso wie im polnischen, aber nunmehr russisch gewordenen Lodz, so auch in dem großen Industriebezirk von Moskau und Wladimir, von den Ostseeprovinzen gar nicht zu reden, dem russischen Ehrgeiz eigener großgewerblicher Entwicklung als Organisatoren sich zur Verfügung stellten und von dort aus auch in die südlichen Rohstoffgebiete, sogar tief nach Zentralasien hinein die Kraft ihrer Initiative und ihres Kapitals getragen haben. Wie bezeichnend, daß es einen russischen Spruch gibt, den man wörtlich dahin übersetzen kann: „Wo du eine Kirche siehst, siehst du Popen; ist es aber 'ne Fabrik, siehst du Knoopen" — nach dem bremischen Baumwollhändler Knoop, der recht eigentlich als der Begründer der für Rußland so wichtigen Baumwollindustrie anzusprechen ist. Sogar für die russische Landwirtschaft war im Großgrundbesitz der deutsche Verwalter, d. h. der tatsächliche Leiter des ganzen Betriebes, so typisch und allgemeingültig geworden, daß ein Gontscharow in seinem „Oblomow", diesem besten Sittenroman aus der Zeit vor der Bauernbefreiung, den deutschen Verwalter als Gegenstück zu der großgrundherrlichen Titelfigur wählen konnte. So war es fast selbstverständlich geworden, daß mit der Entwicklung der weltwirtschaftlichen Beziehungen beider Länder Deutschland und Rußland sich gegenseitig die wichtigsten Warenlieferer und Warenabnehmer wurden.

Beide Tatsachen jedoch — die hervorragende und neidweckende Stellung zahlreicher deutscher Kaufleute und Techniker wie auch landwirtschaftlicher Beamter und die Stärke der deutschen Wareneinfuhr — sind gerade in der neuesten Zeit von jenen politischen Drahtziehern zur Aufstachelung weitester Bevölkerungsteile benutzt worden, wobei man sogar die Ungenauigkeit der russischen Handelsstatistik, die aus deren primitiver Form sich ergab, bewußt in falschem Sinn ausgenutzt hat: die deutsche Einfuhr erschien übergroß, weil alles, was von Hamburg und Bremen, Danzig und Königsberg kam — auch Kaffee, Gummi, Baumwolle, Tee —, als deutsches Erzeugnis in der Statistik aufgeführt wurde, und die Ausfuhr nach Deutschland erschien viel zu gering, weil gewaltige Mengen russischen Getreides, die wir aus Rußland bezogen, dort als nach Belgien (Antwerpen) und Holland (Rotterdam) bestimmt galten — also war Deutschland der Aussauger der russischen Volkswirtschaft. Es darf jedoch nicht verschwiegen werden, daß diesen politischen Bestrebungen ein gegen Deutschland gerichtetes Gefühl der russischen Bevölkerung recht weit engegenkam; war doch der deutsche Mensch, gleichgültig in welcher Stellung er sich in Rußland befand, wegen seiner Leistungen zwar geschätzt und von den Eigentümern der Betriebe gesucht, zugleich aber wegen seiner Genauigkeit und „Pedanterie" nichts weniger als persönlich beliebt und deshalb in der ganzen russischen Literatur, einschließlich Tolstoi, ein Gegenstand oft recht bissigen Spottes. Gerade auf wirtschaftlichem Gebiet machte sich die Empfindung, den Deutschen gegenüber noch immer der Lernende, mehr ein Empfänger als ein Geber zu sein, recht nachhaltig zu unserem Nachteil geltend.

Wiedenfeld schildert dann die deutsch-russischen Beziehungen auf kulturellem Gebiete. Der Krieg hat vieles abgerissen; aber auch neue Fäden gesponnen. Durch die Kriegsgefangenen wurde eine intimere Kenntnis zwischen den beiden Völkern vermittelt. Dieses Mehr an Verständnis dürfte größer sein als die verlorengegangene Fühlung. Endlich lebt in beiden Völkern die Empfindung, die schwersten Verluste erlitten zu haben und daß man sich im Abstieg gegenseitig stützen müsse. Daher die Anbahnung neuer deutsch-russischer Beziehungen auf allen Gebieten.

Gewaltig mühsam ist aber das Werk, das heute vor jedem der beiden Völker steht. Aufs bitterste würde sich alsbald rächen, wenn irgendwo das Tempo, in dem ein Aufstieg möglich ist, und die Hilfe, die man sich angedeihen lassen kann, auch nur im leisesten überschätzt werden sollte. Den Kern der Arbeit hat jedes Volk und jeder Staat in und an sich selbst zu leisten. Verschiedenheiten der sozialen und politischen Struktur, Unterschiedlichkeiten der allgemein menschlichen Auffassung bleiben selbstverständlich in gewaltigem Umfang und mit so nachhaltiger Kraft bestehen, daß kräftigste Wahrung des Eigenen und vorsichtigste Berücksichtigung des

Fremden vielleicht nie so wichtig erscheinen müssen wie gerade heute — in einer Zeit, in der beide Völker von ihrem schweren Schicksal her gegen Mißachtung oder auch nur unbeabsichtigte Verkennung besonders empfindlich geworden sind. Nur auf besonderen Ruf und ohne jede Aufdringlichkeit, der Zukunft viel mehr als der unmittelbaren Gegenwart vertrauend, darf die wirtschaftliche wie auch die kulturelle Hilfe dem anderen Volk als Ergänzung dessen eigener Leistung geleistet werden; vollends, daß den staatlich-politischen Gang jedes für sich allein zu gehen hat.

Das Schicksal der Deutschen im tschechischen Staate.

„Weserzeitung".

Um die Politik des tschechischen Staates zu verstehen, muß man auf seine Gründung zurückgehen. Diese verdankt er dem Plane Frankreichs, das Deutsche Reich militärisch und wirtschaftlich zu schwächen und einzukreisen und gleichzeitig die neuerstandenen Staaten an der Niederhaltung Deutschlands zu interessieren. Deutschland sollte von einem Kranz von Staaten umgeben werden, die eine deutschfeindliche Politik verbürgen, und diese Staaten sollten durch Zuteilung steuerkräftiger Gebiete wirtschaftlich möglichst selbständig gemacht werden. Der Ausdruck dieser Politik ist die Proklamation des tschechoslowakischen Staates als Nationalstaat, denn als Völkerstaat von mehreren Völkern, darunter drei Millionen Deutsche, konnte er natürlich die ihm zugedachte Rolle nicht spielen. Deshalb mußten Vorkehrungen getroffen werden, die eine brutale Unterdrückung alles Deutschen zuließen, was mit der tschechoslowakischen Verfassungsgesetzgebung erreicht wurde. Sie ist vom sogenannten Revolutionskonvent beschlossen worden, in dem nicht ein einziger Deutscher oder Madjar, sondern lediglich Tschechen und einige ernannte tschechenfreundliche Slowaken saßen und der hemmungslos alle Vorkehrungen treffen konnte, die den Gründern des Staates wünschenswert erschienen. Hierher gehört zunächst die „Schaffung" der tschechischen Nation und Sprache. Die Slowaken, die sich von den Tschechen durch Kultur, Sprache und Gesinnung wesentlich unterscheiden, wurden kurzerhand zu den Tschechen geschlagen, wodurch ein Bevölkerungsanteil von 65 Prozent sichergestellt wurde. Freilich wehren sich die Slowaken, soweit sie von den Tschechen nicht eingefangen wurden, gegen die Unterschlagung ihrer Nationalität und Sprache und verlangen die Autonomie der Slowakei, die ihnen in dem Vertrag von Moskau (16. Mai 1916), Cleveland (17. Oktober 1913) und Pittsburg (30. Mai 1918) von den Tschechen zugesichert worden ist.

Wie man versuchte, der bestehenden Schwierigkeiten Herr zu werden, mögen die betreffenden Verfassungsparagraphen selbst zeigen:

„Paragraph 1. Die tschechoslowakische Sprache ist die staatliche offizielle Sprache der Republik.

Paragraph 4. Beim Gebrauch der staatlichen offiziellen Sprache amtieren die Behörden in jenem Gebiet der Republik, das vor dem 28. Oktober 1918 zu den im Reichsrat vertretenen Königreichen und Ländern oder zum Königreich Preußen gehört hat, in der Regel tschechisch, in der Slowakei in der Regel slowakisch. Eine slowakische amtliche Erledigung einer tschechischen Eingabe oder eine tschechische Erledigung einer slowakischen Eingabe gilt als Erledigung, die in der Sprache der Eingabe erfolgt ist."

Der Artikel 7 des Minderheitsvertrages vom 10. September 1919 verpflichtet die Republik, den tschechoslowakischen Staatsbürgern anderer Zunge als der tschechischen eine „angemessene Möglichkeit" des mündlichen oder schriftlichen Gebrauchs ihrer Sprache vor Gericht zu bieten. Die Geschäftsordnung des Verfassungsgerichts, das über die Gültigkeit der Gesetze im Rahmen der Verfassungsbestimmungen zu urteilen hat, enthält jedoch die Bestimmung: „Die Amtssprache des Verwaltungsgerichts nach innen und außen ist ausschließlich die tschechoslowakische Sprache." Diese beiden Beispiele dürften die Verhältnisse genügend beleuchten. Unbegreiflicherweise duldet eine solche Unterdrückung der Minderheiten und besonders des Deutschtums auch die tschechische Sozialdemokratie, die die sogenannten nationalen tchechischen Parteien tatkräftig dabei unterstützt. Soweit deutsche Beamte aus der Zeit Österreichs noch vorhanden sind, trachtet man, ihnen den Dienst so unerträglich wie möglich zu machen, z. B. durch ihre Verdrängung von den führenden Stellen, durch Übergehung bei Beförderungen, durch Einsetzung eines tschechischen Überwachungsbeamten, durch Versetzung in die Slowakei oder in das tschechische Gebiet. In Eger und Karlsbad und den anderen rein deutschen Orten sitzen längst tschechische Bezirkshauptmänner. Die Sicherheitspolizei ist verstaatlicht, die Gesundheitspolizei ebenfalls, die Privatbahnen gehen in die staatliche Verwaltung über, wobei immer der doppelte Zweck erfüllt wird, die deutschen Angestellten zu verdrängen und tschechische unterzubringen.

Um den Deutschen in der Tschechoslowakei gefügig zu machen und geistig niederzuwerfen, wird sein Schulwesen gewaltsam verkümmert und erschwert, das des Gegners auf jede Art gefördert. Man hat bis zum Ablauf des Schuljahres 1920/21 nicht weniger als 134 deutsche Volksschulen mit 924 Schulklassen gesperrt, dagegen an ihrer Stelle 506 tschechische Volksschulen mi 1305 Schulklassen neu errichtet, und seitdem hat sich diese Zahl annähernd verdoppelt. Dabei hat man im deutschen Sprachgebiet tschechische Schulen für zwei, drei und vier Kinder errichtet, indem man die deutschen Lehrer und Schüler einfach auf die Straße setzte. Von 1918 bis 1920 wurden sieben deutsche Bürgerschulen gesperrt, dafür 220 tschechische neu errichtet, weiter wurden zwei deutsche Lehrerbildungsanstalten geschlossen, drei tschechische neu eröffnet, und schließlich wurden 12 deutsche Mittelschulen aufgelassen und 30 tschechische neu errichtet.

Die Tschechen befinden sich heute im Zeichen einer allgemeinen wirtschaftlichen Krise, die eine Teilerscheinung der allgemeinen wirtschaftlichen Krise Europas ist. Über diese allgemeine wirtschaftliche Krise hinaus muß aber noch etwas beschäftigen, was die höchsteigene Krise der Tschechen bedeutet. Die besondere Krise des tschechischen Staates wird natürlich zuerst die Deutschen treffen. Die tschechische Regierung wird schon aus nationalpolitischen Gründen dafür sorgen, daß nicht die Tschechen, sondern die Deutschen in erster Reihe zugrunde gehen.

Eines der traurigsten Ruhmesblätter tschechischer Gesetzgebung ist die Kriegsanleihefrage. Ströme von Tränen, sogar Selbsmorde bezeichnen ihren Weg, der ein großzügiger Raub gegen die deutsche Volkswirtschaft ist. Zwar haben auch die Tschechen größere Anleihen gezeichnet und heute führende Persönlichkeiten haben zu Österreichs Zeiten die Zeichnung als eine patriotische Tat gepriesen. Doch verstanden es die Tschechen zum größten Teil, rechtzeitig vor dem Umsturze sich ihres Besitzes an Kriegsanleihe zu entledigen. Der sudetendeutsche Besitz an großen Anleihen wird auf mehrere Milliarden österreichisch-ungarischer Kronen geschätzt. Es besteht nun ein Gesetz aus dem Jahre 1920, das von der „Einlösung" der Kriegsanleihe spricht. Für 100 Kronen Nennwert bietet der Staat ein Staatspapier zu 75 Nennwert mit 3¼ Prozent Verzinsung unter der Bedingung, daß der unglückliche Besitzer, der auch den letzten Sparpfennig in Kriegsanleihe umgesetzt hatte, weitere 75 Kronen in barem Gelde erlegt. Selbstverständlich müssen daher die meisten Kriegsanleihebesitzer auf eine solche „Einlösung" verzichten

Das sind nur wenige Beispiele, die zeigen, wie der tschechoslowakische Staat als willfähriger Vasall Frankreichs sich erfolgreich bemüht, an der Ausrottung der 20 Millionen Deutschen, die nach Poincarés teuflischem Ausspruch auf der Welt zu viel sind, mit allen Kräften der Gewalt und Rechtsbeugung mitzuwirken.

Die Zerstörungen in der europäischen Wirtschaft.

Die wirtschaftlichen Ursachen der heutigen Krise.

Dr. **August Müller**, Deutscher Staatssekretär a. D., schreibt in der

„Neuen Freien Presse":

Mr. Baldwin, der englische Ministerpräsident, gebrauchte in einer seiner letzten Reden über die europäische Lage das drastische Bild, die europäische Wirtschaft und die französisch-belgische Politik paßten zueinander wie eine Taschenuhr, in deren Werk jemand mit einem Messer herumarbeitet. Das Bild ist gut, aber es bedarf einer Ergänzung: Das Werk der Taschenuhr war schon stark beschädigt, bevor es mit dem Messer Bekanntschaft machte. Der Weltkrieg und die Art, in der er beendet wurde, muteten ihm eine Belastung zu, der es nicht gewachsen war.

An jenem verhängnisvollen Julitage des Jahres 1914, an dem der Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen Deutschland und Rußland das Signal zum Beginn des Weltkrieges gab, wurde ein volkswirtschaftlicher Apparat zerstört, dessen Bedeutung für die Befriedigung des Sachgüterbedarfes der Menschheit erst allseitig voll erkannt wurde, als er zu funktionieren aufgehört hatte. Wie in einem Uhrwerk Zahnräder, Federn und Hebeleinrichtungen durch genau abgestimmtes Aufeinanderwirken die Bewegung des Mechanismus bewirken, so bediente sich der Verkehr eines Netzes von komplizierten, ineinandergreifenden Einrichtungen, um durch Ausgleichung von Vorrat und Bedarf, von Fülle und Mangel, von natürlichen Reichtümern und menschlichen Bedürfnissen die elementaren, materiellen Anforderungen aller Glieder der Kulturmenschheit einheitlich und stetig zu sichern.

1 081 000 Kilometer Eisenbahnen, 32 000 000 Tonnen Handelsschiffsraum, 6 000 000 Kilometer Telegraphen, 567 Funkentelegraphenstationen, 531 000 Kilometer Unterseekabel bildeten die Nervenstränge dieser Verkehrseinrichtungen; sie wurden dirigiert durch zahlreiche Banken, Handelshäuser, Agenturen, Faktoreien und Niederlassungen in sämtlichen Teilen der Erde, und ständig bewegte sich eine ungeheure Menge von Gütern in allen Stadien der Bearbeitung über den Erdball den Bearbeitungs- und Konsumzentren entgegen. Ein hochentwickeltes, ungemein feinempfindliches Währungs- und Kreditsystem diente dem Weltzahlungsverkehr, durch Diskontiernug und Arbitrage Raum- und Zeitunterschiede überbrückend und die Valutenregelung so geräusch- und reibungslos bewirkend, daß außerhalb der Fachkreise kaum eine Ahnung von dem Vorhandensein einer Valutafrage entstand.

Eine Änderung der Stellung Europas in der Weltwirtschaft wäre aller Wahrscheinlichkeit nach auch ohne Weltkrieg eingetreten. Zwar liegt Europa geographisch günstig in der Mitte der Landhalbkugel. Aber dieser Vorteil allein hätte die nach Aufhebung der europäischen Wirtschaftshegemonie strebenden Tendenzen nicht unwirksam zu machen vermocht. Denn ihre Voraussetzung war die Fortdauer der Trennung zwischen Industriestaaten und Rohstoff liefernden Ländern in der Form, die sich im neunzehnten Jahrhundert herausgebildet hatte. Daran war aber gar nicht zu denken. Die in den letzten Jahrzehnten eingetretenen weltwirtschaftlichen Verschiebungen übten nur deshalb nicht die Wirkung auf Europa aus, zu denen sie geeignet waren, weil die Stellung Europas als Hauptgläubigerland, also ein rein finanzieller Grund, die Folgen der Änderungen, die in der Weltwirtschaft eintraten, verlangsamten. Der Weltkrieg hat um so schneller und gründlicher der europäischen Vorherrschaft ein Ende bereitet. Von außen gesehen, gab der Weltkrieg die Bahn frei zur treibhausmäßigen Entwicklung außeneuropäischer Wirtschaftsgebiete, von innen gesehen ist Europa durch den Weltkrieg und seine Folgen nicht nur enorm geschwächt, sondern auch durch falsche Organisation auf Grund der Friedensverträge noch auf lange Zeit zu geringeren Leistungen, als sie in der Vorkriegszeit erzielt wurden, verurteilt.

Vor dem Kriege gab es in Europa sechs Großstaaten, die 76 Prozent des Bodens und 83 Prozent der Bevölkerung umfaßten. Heute existieren nur noch fünf europäische Großstaaten, von denen einer, nämlich Deutschland, durchaus noch nicht in seinem Weiterbestand als Großstaat gesichert ist. Und diese Großstaaten umfassen nur noch 62 Prozent des Bodens und 64 Prozent der Bevölkerung. Ein größerer Mittelstaat, nämlich Spanien, umfaßte vor dem Kriege 5 Prozent des Bodens und 4 Prozent der Bevölkerung. Heute gibt es fünf größere Mittelstaaten, deren Herrschaft 14 Prozent des Bodens und 19 Prozent der Bevölkerung unterstellt sind. Die 12 kleineren Mittelstaaten mit einer Einwohnerschaft von 1 bis 10 Millionen aus der Vorkriegszeit umfaßten 19 Prozent des Bodens und 3 Prozent der Bevölkerung. Heute hat sich ihre Zahl auf 16 vermehrt mit 24 Prozent des Bodens und 17 Prozent der Bevölkerung. Selbst die kleinen Zwergstaaten, von denen man vor dem Kriege 8 zählte, sind angewachsen auf 9, obgleich einer von ihnen: Montenegro, verschwunden ist. Der Zuwachs von Danzig und Memel haben dieses Verschwinden mehr als ausgeglichen. So zeigt sich in der Statistik das, was man gemeinhin die Balkanisierung Europas nennt. Die politische und wirtschaftliche Bedeutung dieser Balkanisierung wird aber noch vergrößert durch die Unfertigkeit des neuen europäischen Staatenbildes. Vor dem Kriege waren die Staaten in zwei Gruppen geschieden, die Gefolgschaft des Dreibundes, und die der Entente, neben denen eine Anzahl neutraler Staaten vorhanden waren. Heute sind die politischen Beziehungen zwischen den vorhandenen 35 Staaten viel unklarer, es ist noch nicht zur Ausbildung großer Gruppen gelangt, die sich nach gemeinsamen politischen Interessen gegeneinander abgrenzen. Jeder dieser Staaten hält es daher für nötig, sich zu rüsten, sofern ihm das nicht verboten ist, er hat sein eigenes Zollsystem, seine besondere Verkehrspolitik, und obendrein kann, wie der Ruhrkonflikt zeigt, von einem wirklichen Frieden in Europa nicht die Rede sein. Der Kampf geht weiter, nur die Waffen, mit denen man sich bekämpft, haben eine Änderung erfahren; aber die jetzige Form des Krieges wirkt ebenso verderblich wie das blutige Ringen von 1914 bis 1918.

Vom Welteisenbahnnetz entfielen auf Europa 1913 346 000 Kilometer oder 31 Prozent. Alle diese Eisenbahnen gehörten drei Eisenbahnsystemen an, dem westeuropäischen, dem mitteleuropäischen und dem russischen. Jedes dieser Eisenbahnsysteme war bestrebt, die Wirkung der Landesgrenze für den Verkehr so weit wie irgendwie möglich aufzuheben, und Vereinbarungen in großer Zahl suchten aus dem Verkehrsnetz ein Mittel zur Förderung der Wirtschaft zu machen. Die drei Eisenbahnsysteme hatten gleichfalls untereinander zahlreiche Abmachungen getroffen, deren Resultat ein im großen und ganzen recht befriedigender Zustand des Eisenbahnwesens im Europa der Vorkriegszeit war. Alle diese Verkehrserrungenschaften sind so gut wie aufgehoben. Man kann jetzt mit zirka 25 Verkehrssystemen rechnen, bei denen der Gedanke der Verbindung mit der Außenwelt als Hauptaufgabe des Verkehrs nur in sehr unbefriedigendem Maße in Geltung zu sein scheint. Die Aufteilung des vorhandenen Verkehrsnetzes unter Staaten mit neuen Grenzen hat aber auch noch in anderer Weise nachteilig auf den Verkehr gewirkt. Linien mit ungemein starkem Verkehr, die eingerichtet waren zur Bewältigung eines Verkehrs von 100 Güterzügen und mehr täglich, sind verödet, und der Verkehr ist zum Teil auf früher ganz schwach benutzte Strecken gedrängt worden, die der Erfüllung dieser Aufgaben technisch nicht gewachsen sind. Die Friedensverträge suchten zwar das vorhandene Material an Lokomotiven gleichmäßig unter den alten und neuen Staaten zu verteilen, sie vermochten aber nicht, den gleichen Grundsatz bei der Verteilung von Reparaturwerkstätten und Lokomotivbauanstalten durchzuführen. Ähnlich wie mit den Eisenbahnen geht es mit den Kanälen. Auch die Flußschiffahrt wird durch die Neueinteilung Europas gehindert, und das Resultat des ganzen ist eine viel geringere Leistungsfähigkeit des Verkehrsnetzes als in den Vorkriegszeiten.

Die Folgen dieser Zerrüttung des europäischen Wirtschaftskörpers zeigen sich auf vielen Gebieten. Am charakteristischsten ist die Ziffer des Handelsverkehrs. 1913 wurde der Gesamthandel der Erde auf einen Wert von 184 Milliarden Mark berechnet. Davon entfielen auf Europa 118 Milliarden, 63 700 Millionen Einfuhr und 54 300 Millionen Ausfuhr. Ein Vergleich mit heute ist nicht sehr leicht zu ziehen, weil die Handelsstatistik sehr im argen liegt und außerdem der Zerfall der Währungen in verschiedenem Grade die Errechnung einer zuverlässigen Wertziffer sehr erschwert. Immerhin dürfte eine amtliche Berechnung, die in Deutschland vorgenommen worden ist, Anspruch auf Beachtung erwecken. Sie berücksichtigt neunzehn Länder, die zusammen vier Fünftel des Weltumschlages bewerkstelligten. Bei Reduzierung der Werte auf Friedensgoldmark ergibt sich für diese Länder ein Gesamthandel von 175 Milliarden im Jahre 1913, aber nur 117 Milliarden im Jahre 1921. Der Welthandel ist danach um ungefähr ein Drittel zurückgegangen. Tatsächlich ist aber die Zerstörung der Handelsbeziehungen noch größer, wie sich ergibt, wenn man den Außenhandel in die drei Hauptgruppen: Nahrungsmittel, Rohstoffe und Fabrikate zerlegt. Es zeigt sich dann, daß der gesamte Handel um 33 Prozent zurückgegangen ist, in Lebensmitteln um 20 Prozent, in Rohstoffen um 41 Prozent und in Halb- und Fertigfabrikaten um 34 Prozent. Das verhungernde Europa hat vom Auslande Nahrungsmittel bezogen, die es mit ständig sich entwertender Papiermark oder mit Bestandteilen seiner Vermögenssubstanz bezahlte. Es hat außerdem seine ausgeleerten Rohstofflager aufzufüllen versucht, war aber nicht in der Lage, durch Export von Fabrikaten und Halbfabrikaten Bezahlung für die eingeführten Rohstoffe zu leisten. Das Ergebnis ist also auch hier zunehmende Verschuldung oder Vermögenssubstanzverlust.

Kleine politische Nachrichten

Der neue Reichspostminister.

Bei Bildung des Kabinetts Stresemann ist zunächst die Stelle des Reichspostministers unbesetzt geblieben. Nunmehr ist die Ernennung des Zentrumsabgeordneten Dr. Anton Höfle erfolgt.

Dr. Höfle, ein geborener Pfälzer, der im 41. Lebensjahre steht, ist Direktor des Gesamtverbandes der Deutschen Staatsbeamten- und Staatsangestelltengewerkschaften und volkswirtschaftlicher Dezernent des Deutschen Gewerkschaftsbundes. Vordem war er Direktor des Deutschen Technikerverbandes, später des Deutschen Beamtenbundes. Er ist auch auf seinem Fachgebiet, in Beamten- und Handwerkerfragen, wiederholt schriftstellerisch hervorgetreten und gehört dem Reichstag seit 1920 an.

Ein englisches Urteil über die Saarregierung.

Der „Manchester Guardian“ schreibt unter dem 7. August folgendes zum Rücktritt Waughs von der Regierungskommission des Saargebiets:

Mit großem Bedauern erfahren wir, daß Herr Waugh, das kanadische Mitglied der Regierungskommission des Saargebiets, sein Amt niedergelegt hat. Es würde ein sehr schlechtes Zeichen für die zukünftige Verwaltung des Saargebiets sein, wenn ein Mann, der so fähig und so ideal gesinnt ist wie er, zur Niederlegung seines Amtes gezwungen worden wäre, weil seine Stellung nicht mehr zu halten gewesen wäre. Zweifellos kann keine Stellung schwieriger und delikater sein als die, die er innehatte. In einer Körperschaft von fünf Beamten, die eingesetzt waren, um die Bestimmungen des Vertrages von Versailles auszuführen, scheint er das einzige Mitglied gewesen zu sein, das seine Verpflichtung als Vertreter des Völkerbundes ernsthaft auszuführen suchte. Das französische Mitglied, das auch gleichzeitig der Präsident der Regierungskommission ist, hat sich in der Hauptsache als französischer Beamter betrachtet: der Belgier und der Pariser „Däne“ haben seine Politik unterstützt. Die beiden letzten Vertreter der Bevölkerung (der erste, der allein diese Bezeichnung verdiente, hat rasch sein Amt voller Ekel niedergelegt) waren Personen von geringer Herkunft, für die das Amt als Regierungsmitglied mit dem hohen Gehalt und der bevorzugten Stelle von viel zu großer Bedeutung war, als daß sie es dadurch leicht riskiert hätten, indem sie unzweckmäßigerweise Unabhängigkeit zeigten. So befand sich Minister Waugh in ständiger Opposition zu seinen Kollegen, seitdem er 1920 sein Amt angetreten hat. Der Kampf muß sehr erheblich gewesen sein; aber Herr Waugh blieb auf seinem Standpunkte bestehen aus Pflichtgefühl und aus der Überzeugung, daß er zwischen einer machtlosen Bevölkerung und einer Verwaltung stand, welche die Bevölkerung fürchtete und der sie mißtraute. Er hat die tiefe Dankbarkeit aller Saareinwohner von jeder Klasse und Partei sich errungen, und sie werden mit großer Sorge sehen, wer sein Nachfolger werden wird.

2 Millionen Deutsche aus der Welt vertrieben.

Als beim Ausbruch des Aetna etwa 20 000 Einwohner aus dem von der Lava bedrohten Gebiet flüchten mußten, erklärte die italienische Regierung, daß sie nicht in der Lage wäre, alle diese heimatlos gewordenen Menschen unterzubringen und zu verpflegen. Mitleidig nahm die Welt an dem Schicksal der Unglücklichen teil.

Was bedeutet diese Zahl von 20 000 gegenüber den Millionen Deutschen, die nach Kriegsende von den „Siegern“ und ihrem Anhang von Besitz und Scholle vertrieben wurden! Man zählt zwei Millionen vertriebene Deutsche, die aus allen Teilen der Erde, von Übersee, den abgetretenen Gebieten und den Nachfolgestaaten nach Deutschland zurückkehrten. Es sind:

750 000	Auslands-Reichsdeutsche,
16 000	Kolonialdeutsche,
300 000	Auslands-Volksdeutsche aus dem ehemaligen Rußland und Ungarn,
150 000	Grenzdeutsche aus Elsaß-Lothringen,
3 000	Grenzdeutsche aus dem Saargebiet,
850 000	Grenzdeutsche aus Posen-Westpreußen, Soldau und Memel,
90 000	Grenzdeutsche aus Oberschlesien,
10 000	Grenzdeutsche aus der Tschechoslowakei,
10 000	Grenzdeutsche aus Nordschleswig.

In Reichsdeutschland ist also jeder 30. Mensch ein Flüchtling. Nicht eingerechnet die von den Franzosen aus dem Rheinland und dem Ruhrgebiet Vertriebenen, deren Zahl seit Besetzung des Ruhrgebietes sich allwöchentlich um rund 20 000 Opfer vergrößert.

Die schwarze Pest.

Wie der Mannheimer Generalanzeiger meldet, wurde am 8. d. M. die Ehefrau eines Aushilfsbeamten beim Holzsammeln im Walde in der Nähe der Bahnlinie Speyer—Schifferstadt von drei farbigen französischen Soldaten überfallen und unter Bedrohung mit dem Bajonett vergewaltigt.

Goldmarkstrafen.

In der letzten Sitzung des französischen Militär-Polizeigerichts wurden auf Grund einer Verordnung der Obersten Besatzungsbehörde zum ersten Male Geldstrafen in Goldmark verhängt. Zwei Kraftwagenführer, die aus Mitgefühl Privatpersonen mitgenommen hatten, wurden zu je zwei Goldmark verurteilt, den Multiplikator zu drei Millionen gerechnet. Ein anderer Kraftwagenführer, der wegen Verstoßes gegen die Lastkraftwagenverordnung angeklagt war und sich noch rechtzeitig ins unbesetzte Gebiet geflüchtet hatte, wurde in Abwesenheit zu einem Jahre Gefängnis und zehn Goldmark verurteilt.

Das Martyrium der Bevölkerung an Rhein und Ruhr.

In der französischen Antwortnote an England sagt Poincaré über den Ruhreinbruch u. a.: „Wir wollten ohne politische und militärische Hintergedanken Gebiete besetzen lediglich in der Absicht, Pfänder zu ergreifen, und auf das widerstrebende Deutschland einen Druck ausüben.“

Wie dieser Druck bis Ende Juli zur Anwendung gekommen ist, beweist die nachfolgende Zusammenstellung:

Raub: Höhe der geraubten Reichsbankgelder: 266 756 007 938 Mark.

Mord: Getötet: 101 Personen.

Verurteilungen: Zum Tode: 10 Personen.

Gesamthöhe der Freiheitsstrafen: rund 1200 Jahre. Im einzelnen: 1213 Jahre, 11 Monate, 28 Tage Gefängnis, Zuchthaus und Zwangsarbeit, 5 Personen zu lebenslänglichem Zuchthaus oder Zwangsarbeit.

Gesamthöhe der Geldstrafen: 1,642 Billionen Mark und 111 719 Frank.

Vertreibungen: Von Haus und Hof vertrieben: 107 412 Personen, davon ausgewiesen: 93 776 Personen.

Im einzelnen entfallen auf:

Beamte	Verurteilungen					Ausweisungen	
	Jahre	Monate	Tage	Mark	Francs	Haushaltvorst.	Familienangehörige
Reichsarbeitsministerium	1	6	-	2 000 000	--	54	95 ausg.
Reichsfinanzministerium	82	8	27	347 920 000	100	1955	5895 vertr.
Reichsministerium des Innern	—	3	—	—	—	1948 42	5844 ausg. 50 ausg.
Reichspostministerium	80	1	9	246 582 300	2130	481	578 vertr.
Reichsverkehrsministerium	320	9	—	296 534 000	1550	17243	47080 vertr.
Preußische Verwaltung	234	1	17	590 574 000	2350	17293 7411	36493 ausg. 11313 vertr.
Bayr. Verwaltung	32	6	—	138 400 000	--	167	366 ausg.
Badische Verwaltung	5	6	—	37 000 000	—	46	129 ausg.
Hessische Verwaltg.	3	6	12	58 803 000	500	126	227 ausg.
Oldenburgische Verwaltung	—	8	20	—	—	11	33 ausg.
Zivilpersonen:	399	3	2	1 641 046 176 000	105069	5100	9000 vertr.

Die Angaben über die Zivilpersonen und einen Teil der Angehörigen der Beamten beruhen auf vorsichtigen Abschätzungen, bei den Zivilpersonen insbesondere wurden die verfügbaren schwerwiegenden Mitteilungen berücksichtigt.

Die geistige Blockade: Zahl der Zeitungsverbote im preußischen altbesetzten Sanktions- und Einbruchsgebiet: 168.

Der Krieg gegen die Kinder: Im preußischen Einbruchs- und Sanktionsgebiet wurden 209 Schulen mit 2 313 Klassen für 127 900 Schüler bzw. Schülerinnen „beschlagnahmt“.

Der Erfolg: Die deutschen Lieferungen aus dem Ruhrgebiet in der Zeit vom Januar bis Juli 1922 beliefen sich auf insgesamt:

Kohle . . .	5 457 698 t
Koks . . .	3 492 122 t
Gesamtbelieferung	8 949 820 t

Seit dem Einbruch ins Ruhrgebiet bis gegen Ende Juli 1923 haben die Franzosen und Belgier insgesamt:

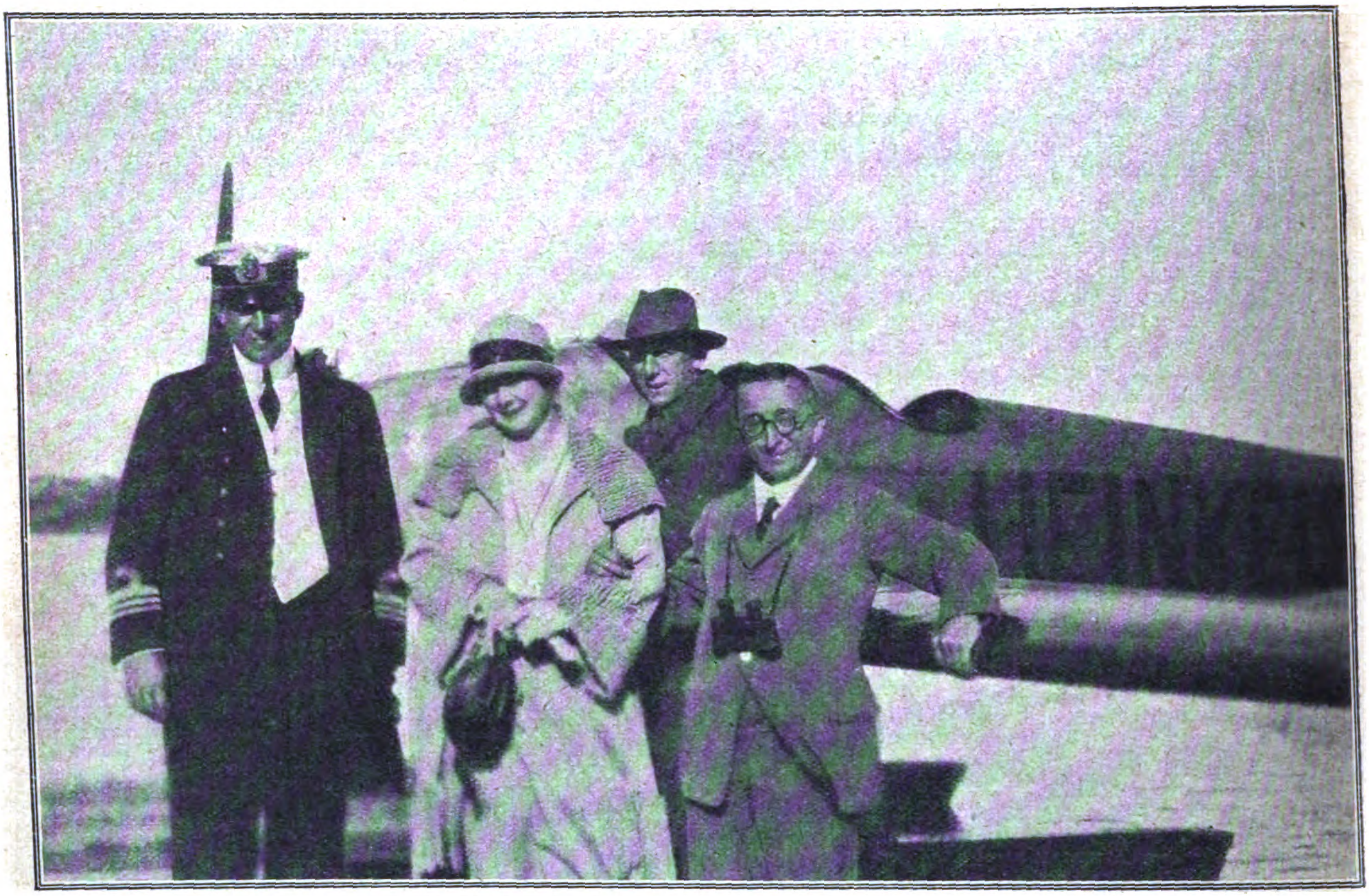
1 618 100 t Kohle und Koks

abgefahren.

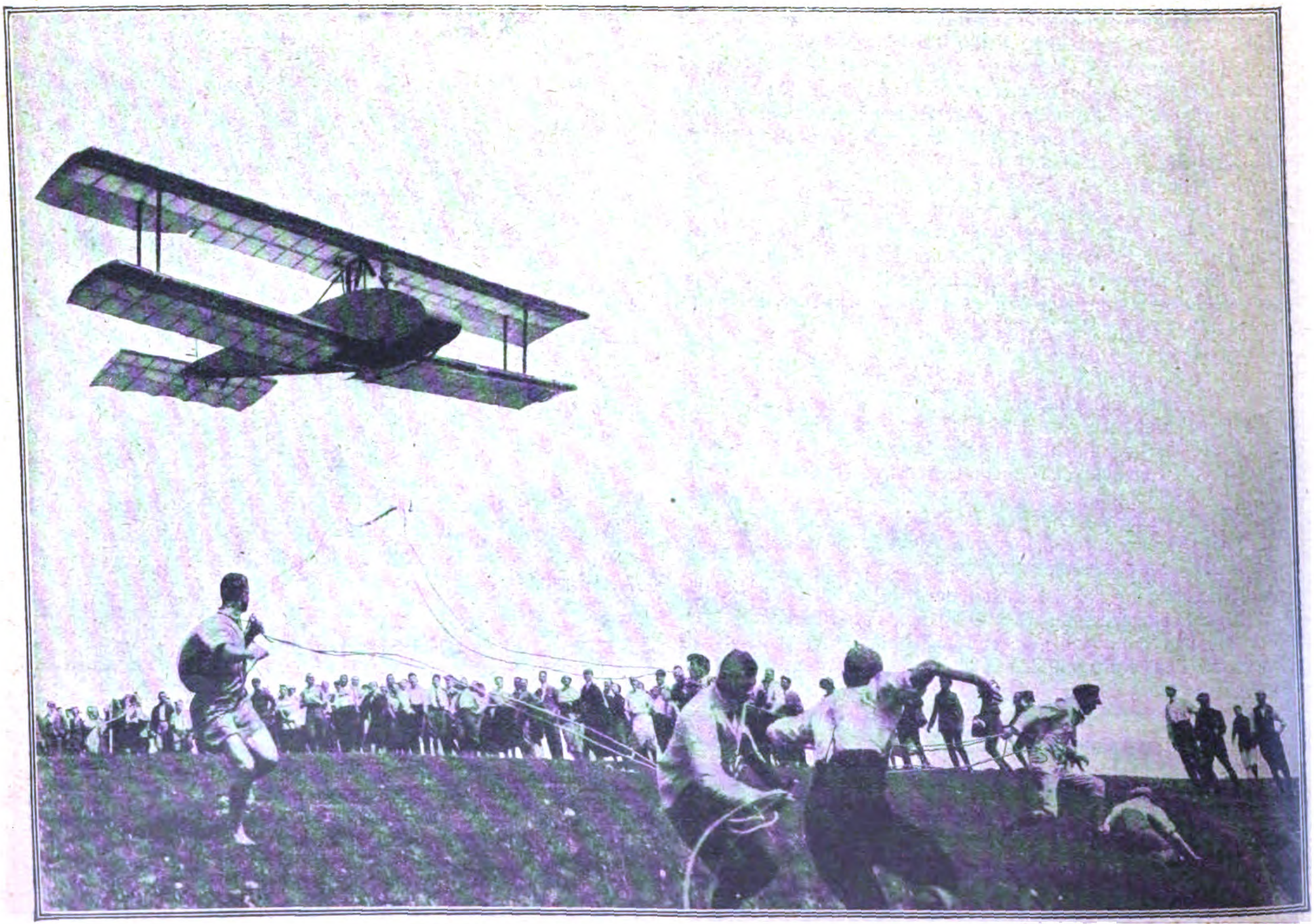
Todesfälle

Graf Clemens Droste zu Vischering †.

Graf Clemens Droste zu Vischering, ein Hauptführer der Katholiken Deutschlands, ist in Darfeld im 91. Lebensjahre gestorben. Graf Droste zu Vischering wurde am 14. August 1832 in Münster in Westfalen geboren. Schon im Jahre 1863 war er Mitglied der hannoverschen Kammer. 1879 übernahm er das Reichstagsmandat für den Wahlkreis Fulda-Gersfeld-Schlüchtern. Er gehörte dem Reichstage bis 1893 an. Im Jahre 1901 wurde er auf Lebenszeit zum Mitgliede des Preußischen Herrenhauses ernannt. Am bekanntesten ist er durch seine Funktion als Erster Vorsitzender des Zentralkomitees der deutschen Katholikenversammlungen geworden.



Vom internationalen Flugwettbewerb in Gotenburg in Schweden.
Der im Wettbewerb mit dem ersten Preis ausgezeichnete Heinkel-Eindecker. — Davor von links nach rechts: Kommandeur-Kapitän Lübeck, Chef des schwedischen Seeflugwesens, Direktor Ernst Heinkel mit Gattin und Direktor C. Bücker, der Führer des siegreichen Flugzeuges.



Vom Beginn des Segelflug-Wettbewerbes auf der Rhön.

Phot. Atlantic.

Ein internationaler Start des Doppeldeckers S. B. 2 der Flugwissenschaft-Gruppe Braunschweig. Führer Balan.

Phot. Atlantic.

Eine deutsche Schriftstellerin.

Emma Vely,

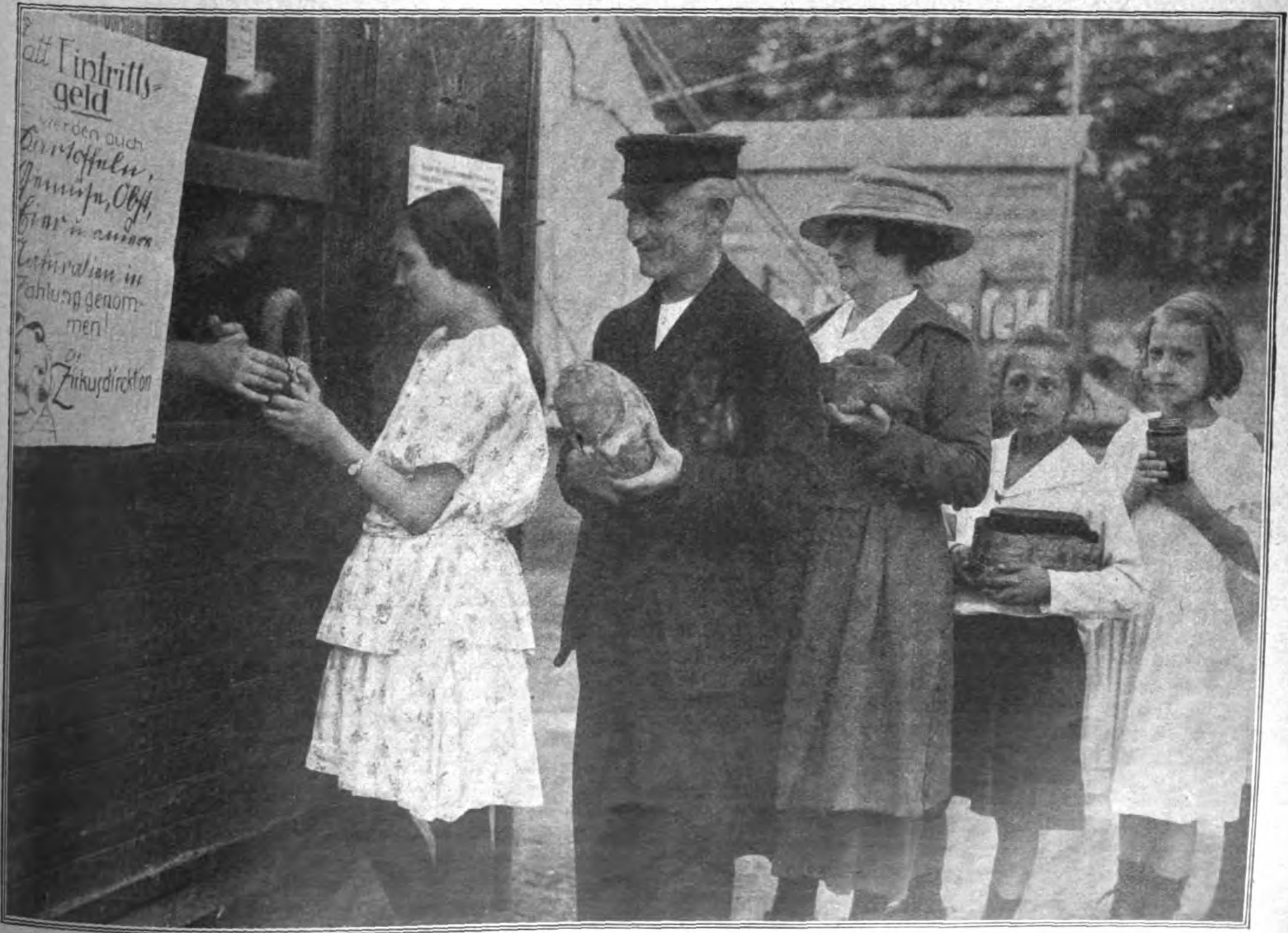
die dem deutschen Volke zahlreiche anregende Romane und Novellen gegeben hat, vollendete bei körperlicher Gesundheit und in geistiger Rüstigkeit ihr 75. Lebensjahr.

Phot. Atlantic.

Ein Pastor Ehrendoktor der Medizin.

Pastor Kleinschmidt

in Baderstedt bei Halle wurde von der Universität Halle a. S. wegen seiner bahnbrechenden Untersuchungen auf dem Gebiete der Anatomie, Ornithologie und Anthropologie zum Ehrendoktor ernannt.


att Eintritts-
geld
werden auch
Kartoffeln,
Gemüse, Obst,
Eier u. andere
Naturalien in
Zahlung genom-
men!
Der
Zirkusdirektor

Phot. Atlantic.

Die Lebensmittelnot in Deutschland. — Naturalien als Zahlung.

Die katastrophale Geldentwertung hat dazu geführt, daß man heute nur schwer Waren kaufen kann, daß aber gegen Eintausch von Lebensmitteln alles zu haben ist.

Das Deutſchtum im Auslande

Eine deutsche Handelskammer für Kuba.

Deutsche Firmen in der Republik Kuba haben sich auf die Initiative des bevollmächtigten Ministers des Deutschen Reiches für Kuba, Santo Domingo und Haiti Herrn Dr. F. C. Zitelmann hin entschlossen, eine Handelskammer für den Bereich der Insel Kuba zu gründen. Diese Gründung hat nicht nur den hohen Wert eines engen Zusammenschlusses aller deutschen Firmen, sondern ihre Bedeutung wächst noch dadurch, daß sie alle Handelshäuser in sich aufnimmt, die am deutsch-kubanischen Geschäft interessiert sind, also auch kubanische Handelshäuser. Dadurch bildet die Handelskammer eine Zentralstelle zur Förderung und zum Schutz des deutsch-kubanischen Handels, der Schiffahrt, Industrie- und Bergwerksinteressen. Da die Kaufkraft der Inselrepublik eine sehr hohe ist — der Außenhandel Kubas beträgt in normalen Jahren eine Milliarde Dollar an Wert —, so bestehen für die Einfuhr deutscher Waren lohnende Aussichten.

Da die kubanische Regierung dabei ist, einen neuen, weit höheren Zolltarif auszuarbeiten, wird es eine der wichtigsten Aufgaben der Handelskammer sein, mit Unterstützung der anderen am Platze befindlichen Handelskammern die berechtigten Wünsche der am Import beteiligten Firmen, selbstverständlich hauptsächlich der am deutsch-kubanischen Geschäft beteiligten, vor der kubanischen Zollrevisionskommission wahrzunehmen. Hauptbestreben der Handelskammer wird es ferner sein, auf eine verständnisvolle Handhabung der Zoll-, Ein- und Ausfuhrvorschriften bei den kubanischen und deutschen Behörden hinzuwirken. In weitgehendem Maße wird sie sich der Vertretung der Interessen ihrer Mitglieder allen amtlichen und nichtamtlichen Stellen gegenüber annehmen.

Deutsches Schulwesen in Chile.

Ein umfassendes Handbuch über Chile, das alles nur irgendwie Wissenswerte über Natur und Klima, Pflanzen- und Tierwelt, Bevölkerung und Wirtschaft, Staat und Kirche sowie über die einzelnen Provinzen des Landes enthält, ist die bei L. Friedrichsen in Hamburg erschienene „Landeskunde von Chile“ von Dr. Karl Martin, die soeben von Dr. Christoph Martin in einer zweiten, vollständig umgearbeiteten und bis auf die neueste Zeit ergänzten Ausgabe erscheint. Hier finden wir auch genaue Angaben über den gegenwärtigen Stand des deutschen Schulwesens in Chile. Der Bearbeiter dieses Kapitels, der Direktor der deutschen Realschule zu Concepcion, Robert Krautmacher, kommt zu dem erfreulichen Ergebnis, daß die deutsche Schule trotz des Krieges und seiner Auswirkungen im Aufstieg begriffen ist. Es bestehen zurzeit deutsche Schulen in 36 Orten, davon Schulen mit über 200 Schülern in Osorno, wo die älteste deutsche Schule ist, in Valdivia, Valparaiso, Santiago und Concepcion. Die Schulen von Valparaiso und Concepcion sind vollwertige deutsche Realschulen, die unter Zugrundelegung der preußischen Lehrpläne auch die gleichen Berechtigungen in der Heimat haben. Die anderen drei größeren Anstalten sind unter dem Gesichtspunkt der deutschen Lehrziele ebenfalls höhere Schulen, doch passen sie sich in ihrem Aufbau mehr oder weniger an die chilenischen „Liceos“ an. Diese Anlehnung an das staatliche Schulwesen suchen auch alle anderen deutschen Schulen auf verschiedenen Wegen, unter stärkerer oder geringerer Beschneidung der deutschen Unterrichtsfächer. Das Ziel der deutschen Schulen ist nicht nur die Erhaltung des Deutschtums, die natürlich überall gepflegt wird, sondern auch die Aufgabe, die Schüler auf Berufe im Lande vorzubereiten und ihnen die Möglichkeit zu gewähren, in eine höhere staatliche Anstalt überzutreten. Dafür ist natürlich eine Annäherung an den chilenischen Lehrplan notwendig. Im allgemeinen ist eine erfreuliche Hebung und Pflege der deutschen Sprache zu verzeichnen. Der Krieg hat die deutschen Elemente näher aneinandergebracht, und der Deutsch-Chilenische Bund, der zur Abwehr gegen feindliche Verfolgung gegründet wurde, hat auch dem deutschen Schulwesen seine Unterstützung geliehen und Geldmittel dafür zur Verfügung gestellt.

Verkehrswesen

Deutschlands Schiffbau in der Nachkriegszeit.
1920 bis 1923.

Aus dem Statistischen Reichsamt und vom Germanischen Lloyd liegen jetzt Zahlen vor, die eine Übersicht über den Schiffbau in Deutschland nach dem Kriege gestatten.

Durch den sogenannten Friedensvertrag von Versailles waren die deutschen Reedereien so gut wie gänzlich ihrer Tonnage beraubt worden, und die Lage der deutschen Schiffahrt erschien zunächst hoffnungslos. Bald aber rafften sich die deutschen Reeder auf und gingen daran, ihre Flotten wenigstens zum Teil wieder aufzubauen. So setzte auf den deutschen Werften, zunächst recht zaghaft, im Jahre 1920 jedoch schon in stärkerem Maße die lange Zeit lahmliegende Schiffbautätigkeit wieder ein. Allerdings reichte die vom Deutschen Reich beschlossene Reedereiabfindung, die ursprünglich genügen sollte, ein Drittel der deutschen Handelsflotte wieder aufzubauen, bei weitem nicht für diesen Zweck aus, und die Reedereien mußten sich durch Kapitalerhöhungen und sonstige geeignete Maßnahmen selbst weitere Mittel zur Ergänzung ihrer Flotten beschaffen. Dies hemmte die Schiffbautätigkeit erheblich, weshalb die deutsche Werftindustrie in der Nachkriegszeit noch nie voll beschäftigt gewesen ist. (Gegenwärtig ist die Lage besonders schwierig, weil Neubauaufträge fast gänzlich fehlen, so daß die Unternehmungen bereits zahlreiche Entlassungen vornehmen mußten.) Die Reeder zogen es vielfach vor, für die selbst beschafften Geldmittel Schiffe vom Ausland anzukaufen, deren Erwerb sich infolge der Krise in der Weltschiffahrt billiger stellte als Neubauten auf deutschen Werften.

Was die auf deutschen Werften in den Jahren 1920 bis 1922 fertiggestellten Schiffe anbetrifft, so betrug deren Zahl:

1920	330	mit	327 700	Brutto-Registertonnen
1921	397	„	450 900	„ „
1922	685	„	742 100	„ „

Für deutsche Rechnung waren davon bestimmt:

1920	290	mit	243 000	Brutto-Registertonnen
1921	343	„	409 900	„ „
1922	648	„	710 100	„ „

wohingegen für fremde Rechnung fertiggestellt wurden:

1920	40	mit	84 700	Brutto-Registertonnen
1921	54	„	40 900	„ „
1922	37	„	32 000	„ „

Im Bau befindlich waren Ende 1921 1086 Schiffe mit 1,667 Millionen Brutto-Registertonnen gleich 96 Prozent der gesamten auf Stapel liegenden Tonnage. Im Jahre 1922 verringerte sich die Zahl der in Bau befindlichen Schiffe auf 407 und die Tonnage fiel auf 1,172 Millionen Brutto-Registertonnen. Der Durchschnitts-Tonnengehalt sank im Jahre 1921 von 1960 Brutto-Registertonnen im Jahre 1920 auf 1535 Tonnen, weil in diesem Jahre zahlreiche Fischdampfer, Seeschlepper und kleinere Segelfahrzeuge gebaut wurden. Im folgenden Jahr 1922 stieg der Durchschnitt wieder auf 2660 Tonnen, weil in dieser Zeit die deutschen Reedereien wiederholt größere Ozeandampfer in Auftrag gaben.

Ganz erheblich zugenommen hat in der Zeit von 1920 bis 1921 der Motorschiffbau. Er stieg von 73 000 Tonnen im Jahre 1920 auf 135 000 Tonnen im Jahre 1921 und betrug im Jahre 1922 121 000 Tonnen. Die von fremden Reedereien auf deutschen Werften in Auftrag gegebene Tonnage ging im Jahre 1921 von 141 600 Tonnen im Jahre 1920 auf nur 59 600 Tonnen zurück, stieg jedoch im Jahre 1922 wieder auf 102 500 Tonnen. Die Zahl der für fremde Reedereien fertiggestellten Schiffe ist ganz beträchtlich zurückgegangen.

Auf ausländischen Werften, wobei hauptsächlich die früher deutschen Städte Danzig und Memel in Betracht kommen, wurden 1921 etwa 40 000 Tonnen und 1922 etwa 50 000 Tonnen für deutsche Besteller in Auftrag gegeben.

Ein neuer „Fahrplan“.

Die Kölnische Zeitung hat sich wiederholt mit den Kniffen, Tricks und Zwangsmaßnahmen beschäftigt, welche die französische „Regie“ ersann, um ihre leeren Züge gewaltsam mit deutschen Zivilreisenden zu füllen. Mit den Güterzügen steht's, wie das Blatt schreibt, nicht viel anders, wie das Aufladen von Unrat statt Kohlen und das mehrmalige Spazierenfahren wirklicher Ladungen beweist. Leider gibt es Leute, die auf diese Mätzchen hereinfallen, wie eine Äußerung zeigt, die man vor einiger Zeit in einem Poincaré blind ergebenen westschweizerischen Blatt lesen konnte. Dort hieß es: „Die Deutschen können doch nicht leugnen, daß die Franzosen und Belgier das rheinische Eisenbahnwesen organisiert haben.“ Nun, wie diese Organisation aussieht, weiß jeder! Die „Regie“ hat kürzlich einen in deutscher Sprache abgefaßten Fahrplan herausgegeben, und dieses Meisterwerk ist wert, daß man sich einige Augenblicke damit befaßt. Es ist anonym, d. h. auf dem Umschlag steht nichts von Regie, sondern unverfroren heißt es: „Fahrplan der Rheinischen Eisenbahnen für Rheinland und Ruhr!“ Das Verschweigen der Regie ist in diesem Fall eine negative Fälschung. Gleichzeitig wurden die kleiner deutschen Fahrpläne verboten, wodurch der Zweck der Sache klar wird! Wer nun französische Drücke deutscher Texte genauer betrachtet, weiß, daß sie stets von Fehlern wimmeln, wodurch die Entdeckung der wahren Herkunft unvermeidlich ist. So liest man auch hier in kleinem Druck:

„Gultig vom 16ten Juli 1923 (Bezüg wom Aügüst)“.

„Bezüg wom Aügüst“? Jawohl, so steht es da zu lesen. Von ähnlichen Fehlern wimmelt das Heft; so ist einmal von Aachen-Ost die Rede, ein andermal von Gladbach-Munchen usw. Auch ein Bahnhof Paris-Nord (Hbf) ist uns nicht bekannt. Frankanthal, Clève, Ohhmurg, Hombug und ähnliche Stationsnamen sind häufig anzutreffen! Hombug nähert sich der Wahrheit des Ganzen bis auf einen Buchstaben. Wichtiger als diese Äußerlichkeiten ist der sachliche Inhalt des Fahrplans selbst. Er ist ein jammervolles Zeugnis gänzlichen Unvermögens, und wenn dem obengenannten Westschweizer überhaupt noch zu helfen wäre, dann würden wir ihm empfehlen, einen Fahrplan aus deutscher Zeit neben dies Produkt französischer „Organisation“ zu halten. Wo früher Dutzende von D-Zügen in 3½ bis 4 Stunden von Köln nach Frankfurt fuhren (rechtes Ufer), da fahren jetzt ganze drei Personenzüge auf der neuen Strecke „Griesheim—Wahn“, und auch die haben keine durchgehenden Wagen; wenn das Zügle in Wiesbaden „au“gekommen ist, muß man umsteigen. Das eine Beispiel möge genügen, es ist typisch für die Leistungen der Regie.

Am wertvollsten für Deutsche sind aber die „Allgemeinen Bestimmungen“, die scheinbar von einem Elsässer abgefaßt sind, da sie sprachlich einigermaßen richtig sind. Wichtigster Satz:

> Die Regie der Eisenbahnen ist frei von jeder Verantwortung, was die Beförderung von Reisenden und Gepäck betrifft.

Verschiedene andere Geständnisse sind ebenfalls nicht uninteressant. Man weiß, daß einige Züge unter Umgehung des Kölner Hauptbahnhofs die englische Zone durchfahren dürfen. Diese dürfen aber vom Publikum nicht benutzt werden. Nichtmilitärpersonen müssen sie in Wahn, Brühl, Liblar und Worringen verlassen und sind auf die deutschen Züge angewiesen. So kommt es, daß eine Anzahl rein deutscher Züge in dem Fahrplan als Regiezüge aufgeführt werden. Also wiederum eine grobe Mogelei! Wie macht es nun ein Zivilfranzose, wenn er von Mainz nach Düsseldorf will und die Reichsbahn vermeiden möchte? Die Regie hat auch hier geholfen. Auf Seite 5 heißt es:

„Ein Autobusverkehr zwischen Düsseldorf und Bonn (hin und zurück) sichert, ohne Benutzung der die britische Besetzungszone durchfahrenden Züge, den Verkehr zwischen Düsseldorf und die (!) Eisenbahnstrecken nach Trier und Mainz. Die Preis des Autos unterscheiden sich nicht den Preisen in 3. Klasse. Der Autobusverkehr nimmt keine Reisenden von und nach Köln an.“

Ein dünnes Heftchen von 47 Seiten mit viel Raumverschwendung, so sieht das Bild der „Organisation“ der Rheinischen Eisenbahnen aus. Früher bildete schon der Plan einer der beteiligten Direktionen ein dickes Heft. Daß es Schüler- und Lehrlingskarten 1. Klasse gibt, wiegt die Jämmerlichkeiten der Fahrleistungen nicht auf. Den Ausländern sei ein vergleichendes Studium der deutschen Fahrpläne und dieses Regieplanes dringend empfohlen. Das Unzulängliche, hier ward's Ereignis. Ähnlich hat es vielleicht in den dreißiger Jahren schon einmal ausgesehen. So bedeutend sind die „Fortschritte“ der Regie.

Länder- und Völkerkunde

Forschungsreisen.

Während deutsche selbständige Forschungsreisen nicht mehr ausgeführt werden können, müssen sich die Deutschen entweder hin und wieder an fremden Expedititnen beteiligen, oder der Wissenschaftler ist auf das Studium der fremden wissenschaftlichen Reiseberichte angewiesen, wenn sie ihm zugänglich sind.

So sind in den letzten Jahren in allen Erdteilen Reisen unternommen worden. Der niederländische Gesandtschaftsrat Visser unternahm Forschungen im Karakorum. Seine geologischen und botanischen Forschungen erstreckten sich auf die 7000 Meter hohe Sasierkette, von der er Aufnahmen machte und wo er Hochgipfel bestieg. Der Italiener F. de Filippi ist mit englischer Unterstützung in die Karakorum gegangen, um die Aufhellung des Zustandes der Atmosphäre in und über diesem Hochgebirge mit Hilfe von Registrierballons anzustreben. Kingdom Ward reiste im Gebiet von West-China. Im westlichen Szetschuan entdeckte er Spuren eiszeitlicher Vergletscherung. Auch pflanzengeographische Entdeckungen glückten ihm.

Vor der Südostküste von Französisch-Indochina im südchinesischen Meer entstand bei der Insel Paulo Cecir de Mer bei einem untermeerischen Vulkanausbruch im März 1923 eine neue Insel von 400 Meter Durchmesser und 35 Meter Höhe.

Vom American Museum of Natural History in New York und der Zeitschrift „Asia“ wurde 1922 eine Expedition nach der Mongolei entsandt. In der Gobi fand man Ablagerungen von Vorkambrium bis zum Tertiär. Besonders zeigten sich in den Tertiär- und Kreideablagerungen Skeletteile, besonders von dem größten bis jetzt bekannt gewordenen Landsäugetier (Buluchitherim). Man sammelte Beobachtungen über die heutige Tierwelt, machte kinematographische Aufnahmen von Antilopen- und Wildeselherden und den Eingeborenen.

In Afriha wird die zentrale Sahara seit dem November 1922 von einer dänischen wissenschaftlichen Expedition erforscht. Der französischen Mission Haardt-Audruin-Dubreuil glückte die Durchquerung der Sahara mit Lastautomobilen. Man legte 2230 Kilometer in 16 Fahrtagen zurück. Vom Gouverneur der französischen Kolonie Sudan, Terrasson, wurde festgestellt, daß der rechtsseitige Zufluß des oberen Niger, der Bani, 650 Kilometer aufwärts schiffbar ist für Schleppschiffahrt. Auch der Banifing wurde als fahrbar befunden.

Eine geographische, anthropologische und naturwissenschaftliche italienische Expedition hat die Erforschung der Landschaft Kumara im südwestlichen Eritrea unternommen.

In Nordaustralien zwischen Brooma und Wyadhem wurde von M. E. Staart fruchtbarer Boden und Kupfer auf dem Festland und Phosphat- und Eisenerzlager auf den Küsteninseln entdeckt. In Nord-Australien fand man in der Nähe des Landes Conk einen Süßwassersee mit unzähligen Enten belebt.

Volkswirtſchaft

Die Goldanleihe — eine Sparanleihe.

Die vom 15. d. M. ab zur Zeichnung aufliegende Goldanleihe wird allen Papiermarkbesitzern, die ersparte Beträge zurücklegen wollen, das Sparen wieder ohne das Risiko der Geldentwertung ermöglichen. Neben der Wertbeständigkeit ist es aber vor allem die Befreiung von der Erbschaftssteuer für Selbstzeichner, welche die Anleihe besonders zur dauernden Anlage von Geldern geeignet macht. Auf der anderen Seite eignet sich aber die Anleihe auch zur Anlegung von Betriebsmitteln, die nur vorübergehend verfügbar sind, und bald wieder flüssig gemacht werden müssen. Sie ist namentlich aus diesem Grunde von der Börsenumsatzsteuer befreit worden. Zur leichten Beweglichkeit der Anleihe trägt vor allem die Ausstattung der kleinen Stücke bei, die zwanglos von Hand zu Hand gegeben werden können, da ihnen keine Zinsscheine anhaften. Die Stücke in Höhe von 4,20, 8,40, 21 Mark werden nämlich bei Fälligkeit mit einem Aufgeld von 70 Prozent an Stelle der Zinsen eingelöst. Die Stücke von 10 Dollar und darüber tragen einjährige, über 6 Prozent des Anleihebetrages lautende Zinsscheine.

Die Anleihe wird trotz ihrer Wertbeständigkeit an Zeichner, die Papiermark einzahlen, ohne jedes Aufgeld, nämlich zum Nennwert, abgegeben. Wer seine Zeichnung in Devisen oder Dollarschatzanweisungen begleicht, erhält einen Vorzugskurs von 95 Prozent bewilligt.

Ebensowenig wie über die Güte der Anleihe kann ein Zweifel über ihre Sicherheit bestehen. Haftet doch für sie die Gesamtheit der deutschen Privatvermögen, und zwar ist diese Haftung durch ein besonderes Reichsgesetz sichergestellt, welches besagt, daß die Reichsregierung ermächtigt wird, zur Sicherung des Zinsendienstes und der Rückzahlung des Kapitals Zuschläge zur Vermögenssteuer zu erheben.

Daß die Anleihe, die ihrer ganzen Ausstattung nach für sich spricht, auch ein wichtiges Glied in der Kette der Maßnahmen ist, welche dazu dienen sollen, eine Gesundung der Wirtschaft, der Währung und der Finanzen herbeizuführen, bedarf nicht der Erwähnung. Wer sie zeichnet, sichert sich nicht nur die denkbar beste Anlage seiner flüssigen Gelder, sondern er nützt auch dem großen Ganzen, indem er Bausteine zum Wiederaufbau heranträgt.

Das „reiche Deutschland“.

Einen kleinen Begriff davon, wie verlogen die Behauptung Poincarés ist, daß Deutschland in Reichtum und Wohlleben schwimme, während die Franzosen zu den empfindlichsten Einschränkungen in der Lebenshaltung und erhöhter Sparsamkeit genötigt seien, gibt die Tatsache, daß man jetzt in Frankreich den Abbau des großen Pariser Viehmarktes ins Auge faßt, da der Auftrieb einen Umfang angenommen hat, der nicht mehr zu bewältigen ist. Der Viehmarkt findet im Vorort La Vilette zweimal wöchentlich statt, und er bringt durchschnittlich einen Auftrieb von 25 000 Rindern, Schafen und Schweinen, also insgesamt wöchentlich durchschnittlich 50 000 Hauptvieh. Er hat aber wiederholt, und zwar auch in letzter Zeit, an einem Markttage die Ziffer von 40 000, also 80 000 in der Woche überschritten. Unabhängig davon ist das Fleisch in Paris verhältnismäßig doch teuer, da der Zwischenhandel und die Kommissionäre, die in wenigen Jahren schwerreiche Leute werden, und die zuweilen an einem einzigen Stück nachweislich bis 2000 Prozent profitieren, zu hohe Verdienste zum Schaden der gesamten Bevölkerung einstreichen. Mit den Pariser Ziffern möge das unvoreingenommene Ausland einmal den Auftrieb des Berliner Viehmarktes vergleichen, der beispielsweise in der letzten Woche betragen hat: 3697 Rinder, 1171 Ochsen, 1907 Kälber, 6814 Schafe, 2303 Schweine und 76 Ziegen. Dennoch soll Deutschland nach wie vor seinen Viehbestand durch weitere Reparationserpressungen vermindern, wenn es nach dem Wunsche des Herrn Poincaré geht.

(Deutsche Tageszeitung.)

Soziales

Unterbringung deutscher Kinder im Auslande.

Dr. Scholz, Reichswirtschaftsminister a. D.,
Mitglied des Reichstags.

Die seit der Kriegszeit für das deutsche Volk eingetretenen Ernährungsschwierigkeiten haben sich in ihren Folgeerscheinungen naturgemäß am meisten bei unserer heranwachsenden Jugend bemerkbar gemacht. Die übereinstimmenden Urteile der medizinischen Sachverständigen und die Ergebnisse der angestellten Schuluntersuchungen zeigen uns daher auch heute bei unserer Jugend ein trostloses Bild: Zunahme der Kinderkränklichkeit, der Rachitis, der Tuberkulose, erhöhte Kindersterblichkeit, Erscheinungen, die sich hauptsächlich in Großstädten und Industriebezirken bemerkbar machen.

Obwohl man in der ersten Hälfte des Krieges kaum ahnen konnte, in welchem erschreckenden Maße sich die Folgen der Unterernährung bemerkbar machen würden, brach sich doch schon damals die Erkenntnis Bahn, daß ihren Wirkungen rechtzeitig entgegengetreten und Maßnahmen getroffen werden müßten, um einem Rückgang der Volksgesundheit zu steuern. Als eine besonders wirksame und wichtige Maßnahme wurde die vorübergehende Unterbringung von erholungsbedürftigen und unterernährten Kindern auf dem Lande erkannt, und so wurde im Januar 1917 in Berlin ein Verein „Landaufenthalt für Stadtkinder" ins Leben gerufen, der sich die vorübergehende Unterbringung unterernährter und erholungsbedürftiger Kinder aus Großstädten und Industriebezirken auf das Land in größerem Umfange zur Aufgabe machte. Da diesem Verein weitgehendste Unterstützung seitens der Reichs- und Staatsbehörden zuteil wurde, so gelang es ihm, im Laufe der Jahre vielen Hunderttausenden von Kindern die Wohltat eines längeren Aufenthaltes auf dem Lande zu ermöglichen.

Diese im eigenen Lande betriebene Erholungsfürsorge fand nun eine unschätzbare und besonders dankenswerte Ergänzung im Auslande. In Erkenntnis der in Deutschland herrschenden Not fanden sich auch in ausländischen Staaten warmherzige Menschenfreunde, die gern bereit waren, erholungsbedürftigen deutschen Kindern gastliche Aufnahme bei sich zu verschaffen.

Um eine einheitliche Behandlung aller nach dem Auslande gehenden Kindertransporte zu gewährleisten, wurde auch die Durchführung dieser Transporte dem bereits erwähnten Verein „Landaufenthalt für Stadtkinder" als Zentralstelle übertragen, welcher seinerseits die Organisation dieser Transporte in die Hände bestimmter Hauptvermittlungsstellen legte.

Der Aufenthalt im Auslande ist für die Kinder, die das Glück hatten, dorthin verschickt zu werden, von ganz unschätzbarem Segen gewesen. Nicht allein die gute Ernährung und Pflege sowie die neuen fremdartigen Eindrücke und die damit verbundene Erweiterung des Gesichtskreises tat den Kindern so gut, nein, bei vielen, namentlich reiferen Kindern war es die Befreiung von dem auf der Heimat lastenden Druck, die seelisch so günstig auf sie einwirkte.

Davon legten schon während des Aufenthaltes im Auslande die nach der Heimat gerichteten Briefe ein beredtes Zeugnis ab, und dann brachten uns die zurückkehrenden Transporte nicht nur körperlich, sondern auch geistig und seelisch gekräftigte Kinder mit heiterem Gemüt nach Hause, die ihre frischen Eindrücke auch auf ihre Umgebung übertragen konnten. Auch sind die angeknüpften Beziehungen vielfach nicht nur vorübergehend gewesen. Sie haben die Zeit eines einmaligen Aufenthaltes überdauert, bestehen auch jetzt noch und werden von beiden Seiten weitergepflegt. Liebesgabenpakete und sich jedes Jahr wiederholende Einladungen einzelner Kinder bringen dies am besten zum Ausdruck.

Die ersten Anfänge einer planmäßigen Unterbringung im Auslande reichen bis in das Jahr 1916 zurück, in welchem sich bereits weite Kreise in dem während des Krieges neutralen Holland zusammenschlossen, um unseren Kindern zu helfen. Dort wurde zuerst eine großzügige Aktion ins Werk gesetzt, bei der sich Vereine und Privatpersonen zusammentaten, um eine möglichst große Anzahl von deutschen Kindern teils in Heimen teils in Einzelfamilien unterzubringen. Im Frühjahr 1917 bahnten sich Beziehungen zu der ebenfalls neutralen Schweiz an, wo hauptsächlich eine Unterbringung in schweizerischen Familien, in geringerem Umfange auch in Heimen erfolgte.

Seit Oktober 1919 liegt die Leitung der im Rahmen des Vereins „Landaufenthalt für Stadtkinder" arbeitenden Hauptvermittlungsstelle nach der Schweiz in Händen des bekannten Physiologen Geh. Medizinalrat Professor Dr. Abderhalden in Halle, der sich anfangs mit der Überführung kranker Kinder nach der Schweiz befaßte, dann aber als gebürtiger Schweizer die Unterbringung deutscher Kinder dankenswerterweise dort ganz allgemein übernahm.

Nachdem neutrale ärztliche Kommissionen sich von dem tatsächlich immer mehr um sich greifenden Kinderelend in Deutschland überzeugt hatten, schlossen sich später auch die skandinavischen Staaten und Finnland dem Beispiel von Holland und der Schweiz an. In allen diesen Ländern bildeten sich Organisationen, die den Gedanken, das Kinderelend in unserm Vaterlande zu lindern, in weiteren Kreisen verbreiteten und dann auch praktisch durchführten. Tausende von Familien erklärten sich bereit, deutsche Kinder für einige Zeit bei sich aufzunehmen. Wo sich dies nicht ermöglichen ließ, wurden Mittel aufgebracht, um Kinder in schön gelegenen Kinderheimen unterzubringen.

Vorübergehend wurden während des Krieges auch Kinder in Ungarn untergebracht. Neuerdings haben sich Beziehungen mit den Auslandsdeutschen in der Tschechoslowakei, Rumänien und in Estland angebahnt.

Die Gesamtaufnahme deutscher Kinder im Auslande während der Jahre 1917—1922 ergibt folgendes Bild:

	1917	1918	1919	1920	1921	1922[1]
Holland . .	20 523	7 198	9 047	9 903	7 693	3 545
Schweiz . .	10 000	3 738	15 060	16 000	6 476	4 000
Dänemark .	936	389	3 547	4 094	5 085	3 200
Schweden .	—	18	1 720	4 393	1 155	219
Norwegen .	17	—	2 483	1 200	138	56
Finnland . .	—	—	183	493	544	250
Ungarn . .	1 538	511	—	—	—	—
	33 014	11 854	32 040	36 083	21 191	11 270

Allen unseren Freunden im Auslande sind wir für ihre tatkräftige Hilfe herzlich dankbar. Wir geben uns der festen Hoffnung hin, daß die von unserer Jugend angeknüpften Beziehungen zu einem besseren Verständnis von Land zu Land führen und einstmals allen Teilen zum Segen gereichen mögen!

„Ein paar Tatsachen aus meiner Klasse".

In der Flugschriften-Sammlung „Stimmen der Zeit", die bei Herder in Freiburg i. Br. herauskommt, läßt Bernhard Duhr S. J. ein Heft „Das große Kindersterben und Kinderelend in Deutschland" erscheinen, das ein erschütterndes Material enthält, das zum Teil aus amtlichen Quellen stammt. Pater Duhr schilderte aber nicht nur, er ruft auch auf: Wächst die Not, so muß auch unsere Liebe wachsen! Jeder wahre Deutsche muß an seiner Stelle, wenn auch im kleinsten Kreis, mithelfen an der Rettung des deutschen Kindes, unserer Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Wir geben einige Stellen aus der Schrift wieder. Unter der Überschrift „Ein paar Tatsachen aus meiner Klasse" schrieb dem Verfasser eine Münchener Lehrerin:

Aus amerikanischen Mitteln sollen zwei Kinder jeder Klasse täglich ein warmes Frühstück (ein Viertelliter Milch oder Kakao und eine Doppelsemmel) gegen einen Betrag von einigen Mark für Herstellungskosten erhalten. Ich sage das meinen Kindern und mahne eindringlich, es sollen sich nur solche melden, die daheim wirklich nicht satt bekommen; von andern wär's ein Unrecht, wenn sie den Ärmsten etwas wegessen wollten; die zwei Allerärmsten möchte ich vorschlagen. Trotzdem habe ich andern tags zwölf Gesuche. Der Schularzt soll die Auswahl treffen. Die entkleideten Kinder sind ein Anblick zum Erbarmen: alle Rippen zu zählen, die Schulterblätter abstehend fast wie Windmühlenflügel, der Brustkorb eingesunken, so magere Ärmchen! Der Schularzt sagt: Bitte, wählen Sie aus, da Sie die persönlichen Verhältnisse kennen, ich weiß mir da keinen Rat; denn die brauchen's alle zwölf!" Es werden zwei, die besonders traurige Verhältnisse haben, ausgewählt. Die andern ziehen mit enttäuschten Gesichtern ab, und hernach in der Klasse gibt's Tränen! —

---

[1] Nach den bisher vorliegenden Unterlagen.

Zwei Kinder meiner Klasse verbreiten einen fürchterlichen Geruch. Ich nehme sie einzeln vor und sage ihnen, sie sollen die Mutter bitten, ihre Unterkleidung zu waschen, rede auch von der Bedeutung der Reinlichkeit für die Gesundheit. Antwort bei beiden: Ich habe mein Hemd schon lange an, ich kann nicht wechseln, weil ich bloß das eine habe!" Darauf wurde aus milden Gaben Stoff gekauft, und die Mädchen der achten Klasse nähten jedem ein Hemdchen. Nun haben sie ein ganzes, wenn es mittlerweile — es ist schon Monate her — nicht schon zerrissen ist! — Tagelanges Regenwetter, Straßen und Bürgersteig bedeckt mit Pfützen; dazu ist's kalt.

Ich frage bei Schulbeginn: Wer hat zerrissene Schuhe und nasse Füße? Es melden sich verschiedene. Wir ziehen die Schuhe aus, die besonders bei zwei Mädchen fast nur aus Löchern mit Ledereinrahmung bestehen. Die Strümpfe sind patschnaß. Die „Schuhe" werden zum Trocknen an die Heizung gestellt, die Füße in Zeitungspapier eingewickelt. Andere Schuhe haben die Kinder nicht. Ein Drittel der Kinder meiner Klasse (neunjährig) haben kein eigenes Bett. Eines muß mit seiner dreizehnjährigen Schwester und mit seinem anderthalbjährigen Bruder zusammenschlafen, andere schlafen mit Erwachsenen in einem Bett.

Zahlreiche Schulversäumnisse eines Mädchens veranlaßten eine andere Lehrerin zu einem Hausbesuch. Die Familie, bestehend aus den Eltern, einem zwölfjährigen Mädchen, zehn- und zweijährigen Knaben und einem Säugling, wohnt in einem Raum mit Alkoven. Der Vater ist erwerbslos, die Mutter stickt trotz größter Augenschwäche. Das Bett war unüberzogen, das zweijährige Bübchen ohne Hemd, nur im Jöppchen, das Mädchen wie auch der Knabe sehr mangelhaft gekleidet. Die Mutter war krank, konnte den Säugling nicht stillen, aber auch die als Ersatz für den kranken Zustand des Kindes erforderliche Milch nicht kaufen. Der Säugling bekam den Keuchhusten und starb.

Über ein vierzehnjähriges Mädchen, das eine Schule im Osten Münchens besucht, berichtet die Lehrerin: Das Kind ist 1,07 m groß, leidet an Rückenverkrümmung und hoher Brust. Die kleinen Plattfüße stecken in Gebilden, die einmal Stiefel gewesen sind. Die völlig durchnäßten Strümpfe sind Fetzen. Ein Hausbesuch der Klassenlehrkraft ergibt: Die Mutter, Buchhalterswitwe, verdient durch Heimarbeit für eine Blumenfabrik wöchentlich 2500 M. Davon hat sie den Unterhalt für sich, das vierzehnjährige Mädchen und einen fünfzehnjährigen, ebenfalls im Wachstum zurückgebliebenen Sohn zu bestreiten. Eine einundzwanzigjährige Tochter, die als Formerin bei einem Wachszieher tätig ist, schießt wohl zu. Die Wohnung ist schauderhaft. Zwei winzige, niedrige Räume, kahle, rußgeschwärzte Wände; von der Decke der Schlafkammer ist der Verputz zum größten Teil abgefallen, der Rest kann jeden Tag herunterstürzen; darin ist nichts außer zwei Betten. Mutter und Kinder sind äußerst dürftig bekleidet; alle Mahlzeiten bestehen fast nur aus Kaffee.

Der Vater von Georg S. ist Schuhmacher; geisteskrank vom Felde zurückgekommen, zeitweilig in Heilanstalten. Zurzeit ist er wieder zu Hause als Flickschuster tätig, kann aber infolge seines Zustandes oft wochenlang nichts arbeiten. Er ist Vater von acht Kindern; eine einzige Tochter ist in einem Geschäft untergebracht, die andern verdienen noch nicht; das kleinste Kind ist drei Jahre alt. Die Unterstützung ist ganz unzureichend; die Kinder sind schwächlich, unterernährt, müssen sich gegenseitig in den Kleidern aushelfen. Wegen Kränklichkeit, Unzuverlässigkeit des kranken Mannes und großer Familie kann die Mutter nicht zum Verdienen gehen.

J. S. verdient wöchentlich 5000—7000 M., außerdem bekommt die Familie von der Armenpflege im Monat 1400 M. Die Kleinen sind häufig krank infolge der mangelhaften Ernährung. Zwei Kinder haben sich in der Wohnung Hände und Füße erfroren, sind dick angeschwollen. Im Winter ist fast nie geheizt; Brennmaterial fehlt fast gänzlich. Täglich werden 1½ bis 2 l Milch gekauft und Brot auch sehr wenig. Die Kleinen dürfen sich nicht satt essen am Brot, es ist auch meistens eingesperrt. Es kommt häufig zu Zwistigkeiten zwischen den Eltern wegen der Ernährung. Die Kinder sitzen ganz scheu bei Tische, wenn der Vater anwesend ist, und getrauen sich nicht, um etwas zu bitten. Außerdem ist die Mutter oft krank.

T. H. liegt seit Monaten hoffnungslos im Krankenhaus. Seine Frau bekommt für sich und ihre zwei Kinder im Alter von ein und vier Jahren im Monat 1400 M. Unterstützung von der Armenpflege. Der vierjährige Junge ist auf einer Seite gelähmt. Die Frau ist so schwächlich, daß sie nicht imstande ist, viel durch Heimarbeiten zu verdienen. Sie bewohnt mit ihren zwei Kindern ein Zimmer mit einer Ottomane, ihr eigenes Bett hat sie vermietet, damit sie freie Wohnung hat. Ein Stück nach dem andern wandert ins Versatzhaus.

Wiſſenſchaft und Kunſt

Die Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft

hat ihren zweiten Tätigkeitsbericht, 1922-23, erscheinen lassen: Er gibt Rechenschaft über die Anlage der vorhandenen Geldmittel, Nachricht von den bedeutenden Stiftungen und die Bilanz für das Rechnungsjahr. Ein Blick in die Listen der Zeitschriften und Einzelwerke aller Disziplinen zeigt die ungeheure Wichtigkeit dieses Instituts. Kaum eines der genannten Unternehmen könnte ohne die Zuwendungen der Notgemeinschaft fortbestehen, da es sich meist um Werke streng wissenschaftlicher Art handelt, die dem Verlag und Verfasser keinerlei Verdienst einbringen, aber dem Fortschritt der Wissenschaft außerordentlich dienen. 24 Forschungsreisen konnten im In- und Ausland unterstützt werden. Um die Kasse haben sich besonders der japanische Großindustrielle Hoshi und die Emergency Society, Nordamerika, im Inland neben Zuwendungen einzelner Stifter das Reich selbst verdient gemacht. Der Bericht ist ein überzeugender Aufruf um Unterstützung der Notgemeinschaft, die eine der stärksten Stützen der leidenden deutschen Wissenschaft bildet.

Moderne Insektenbekämpfung.

Der Kampf gegen die Schädlinge unter den Insekten, die so große Verwüstungen bei der Ernte anrichten, ist in letzter Zeit von den Vereinigten Staaten mit größtem Eifer und erstaunlichen Erfolgen geführt worden. Einen Überblick über die hier erzielten Ergebnisse bietet der amerikanische Zoologe I. C. Th. Uphof in der Zeitschrift für angewandte Entomologie. Das wichtigste ist mit der biologischen Bekämpfungsmethode erreicht worden, bei der man die natürlichen Feinde der schädlichen Insekten zu ihrer Vernichtung heranzieht. So wurde zur Bekämpfung der Schildlaus, die aus ihrer australischen Heimat in Kalifornien eingeschleppt war und dort die Plantagen in katastrophaler Weise verheerte, ihr natürlicher Feind, der Käfer Novius cardinalis eingeführt, und dieser hatte bald ganze Arbeit gemacht, indem er die Schildlaus ausrottete. Ähnlich war es auf den Hawai-Inseln. Die Zikade Perkinsiella sacoharicida war um 1898 eingeschleppt worden und hatte sich in den Zuckerrohrplantagen ungeheuer vermehrt. Man holte die zugehörigen Parasiten, vor allem Schlupfwespen, ebenfalls aus Australien, züchtete sie im großen, und diese verursachten 1915 ein Massensterben des Schädlings. Ebenso gute Erfolge hatte man im Kampfe gegen einen Käfer, dessen Parasiten man aus Neuguinea holte. Die Schwammspinner und Goldafter wurden durch eine Schlupfwespe ausgerottet, die aus Japan gebracht wurde. Den Schildläusen in Kalifornien ging man mit einem aus Südafrika herbeigebrachten Parasiten zu Leibe. Vorher hatte man die schwarzen Schildläuse durch Blausäure vergast, aber damit auch den Ertrag der Ernte geschädigt. Eine andere Art der biologischen Bekämpfung ist die Verwendung von Pilzen, die den Insekten schädlich sind. So wurden in Florida Pilze in Reinkulturen gezüchtet, in Wasser aufgeschwemmt und an Ort und Stelle, am besten zur Sommerszeit, verspritzt. Die Wirkung der Pilze zeigte sich erst nach 3—5 Wochen, führte aber zur Beseitigung der Schildläuse. Daß diese Pilze wirklich die Insekten vernichteten, ergab sich aus dem Versuch, bei dem man die von den Pilzen befallenen Bäume mit Kupferkalkbrühe bespritzte, worauf die Pilze sofort zugrunde gingen. An den so behandelten Bäumen vermehrten sich dann die schädlichen Insekten wieder sehr stark. Die Pilze halten also die Insekten in Schach. Auch insektentötende Bakterien wurden zur Vernichtung mit Erfolg herangezogen. Die Benutzung von Flugzeugen brachte glänzende Erfolge. So wurde eine Plantage von 240 m Länge und 100 m Breite mit 4815 Catalpa-Bäumen von 8—10 m Höhe in der Weise behandelt, daß ein Flugzeug sechsmal mit 120 km Geschwindigkeit gegen den Wind über das Feld flog. Während des Fluges wurden durch einen Zerstäuber etwa 80 kg Bleiarsenat in 54 Sekunden ausgestreut. Nach 48 Stunden fand man Millionen toter Raupen des Falters Ceratomia catalpae, die an den Bäumen gefressen hatten, am Boden; die Zahl der überlebenden Tiere wurde auf kaum 1 Prozent geschätzt. Albrecht Hase, der zu diesen Ergebnissen in den „Naturwissenschaften" Stellung nimmt, hebt aber hervor, daß die Methode nur dann Erfolg hat, wenn sie gegen eine Form angewendet wird, die in ihrer neuen Heimat zunächst ohne ihre natürlichen Parasiten lebt. Die eingeführten Parasiten finden an den massenhaft vorhandenen Wirten die günstigsten Lebensbedingungen und vermehren sich schnell ins Ungeheure. Allmählich aber wird das natürliche Gleichgewicht zwischen Parasiten und Wirten wieder hergestellt.

Sport

Martens stellt eine neue Welthöchstleistung im Segelflug auf.

Martens, der schon im vorigen Jahr bei den Rhönwettbewerben durch glänzende Leistungen überraschte, hat am 25. August als erster Segelflieger die Stundengrenze überschritten und unter wenig günstigen Windverhältnissen eine Entfernung von 12 Kilometern durchflogen, nachdem er geraume Zeit über seinem Startplatz auf der Wasserkuppe gekreuzt hatte. Das von Martens benutzte Flugzeug war der von ihm selbst konstruierte Eindecker, den die Promotheus-Werke in Hannover erbaut haben. Der von den Franzosen bisher gehaltene Weltrekord ist auf einer um etwa einen Kilometer kürzeren Strecke aufgestellt. Die Landung von Martens erfolgte glatt bei dem Orte Memlos an der Bahnstrecke Gersfeld-Fulda.

Luber und Heinrich in Holland siegreich.

Bei den holländischen Schwimmeisterschaften, die am 19. August in Amsterdam stattfanden, war Deutschland durch Hans Luber und Herbert Heinrich-Leipzig vertreten. Die deutschen Schwimmer siegten in jedem Wettkampf, an dem sie teilnahmen. Während Heinrich 100 m und 200 m leicht gewann und neue Rekordzeiten aufstellte, bewies Hans Luber von neuem, daß er im Turmspringen unbestrittener Meister ist. Er siegte mit großem Vorsprung vor den holländischen Meistern Henning und Lotgering-Amsterdam. Die Aufnahme der Deutschen war eine überaus herzliche, und ihre Leistungen rissen das Publikum zu Beifallsstürmen hin.

Das Herz des 6-Tage-Fahrers.

Der Einfluß des Radfahrens auf die Herzgröße wird von Dr. Herbert Herxheimer, der 12 Berufsrennfahrer untersucht hat, in einem Aufsatz der „Klinischen Wochenschrift" dargestellt. Er hat in letzter Zeit die Einwirkung einer Reihe anderer Sportarten auf die Herzgröße untersucht und konnte deutlicher Unterschiede dabei feststellen. Das Radfahren ist aber augenscheinlich der Sport, der das Herz am stärksten vergrößert. Dabei muß natürlich die Intensität beachtet werden, mit der das Radeln betrieben wird. Der gewöhnliche Amateurfahrer strengt sein Herz natürlich nicht so an wie der Berufsfahrer, und unter diesen sind wieder die Fahrer bei den 6-Tage-Rennen mit ihrem Training den stärksten Anstrengungen unterworfen. Bei Amateurradfahren ist schon früher eine Vergrößerung des Herzens festgestellt worden, deren Quotient durchschnittlich mit 1 : 44,6 angegeben wird. Bei den 12 Berufsrennfahrern, die Herxheimer untersuchte, war die Herzvergrößerung noch erheblich gesteigert, da sich ein durchschnittlicher Herzquotient von 1 : 40,3 nachweisen ließ. Das Durchschnittsgewicht der untersuchten Rennfahrer ist etwa 4 Kilogramm höher als das der Amateure, aber dieser Unterschied ist bei weitem nicht groß genug, um den Unterschied der Herzgrößen erklären zu können. Die Vergrößerung der Herzen der Berufsradler ist durchaus gleichmäßig und geht erheblich über das hinaus, was man sonst bei gut trainierten Sportleuten zu sehen gewohnt ist. Das Radfahren aber übertrifft wieder alle anderen Sportarten in der Einwirkung auf die Herzgröße, weil es offenbar dem Herzen die schwerste Arbeit aufbürdet. Das Verhältnis vom rechten zum linken Herzteil zeigte keine Besonderheit; die Vergrößerung erstreckt sich gleichmäßig auf den rechten und linken Ventrikel, ist also harmonisch. Die untersuchten Personen waren sämtlich gesund und hatten keinerlei Beschwerden. Es handelt sich also um eine Zunahme der Herzmuskulatur infolge erhöhter Inanspruchnahme, die jedoch in stärkerem Maße vor sich geht als die Zunahme der allgemeinen Muskulatur.

Geſundheitspflege

Die Bedeutung der internationalen Ärztekommission für das Ruhrgebiet.

Als die Leichen der beiden unschuldig des Mordes an zwei französischen Offizieren bezichtigten Deutschen Burghoff und Wittershagen von den Franzosen freigegeben wurden, machte Dr. Friedrich Lönne in Gelsenkirchen den maßgebenden Berliner Behörden den Vorschlag, nicht, wie es sonst üblich ist, auf gewaltsame Weise zu Tode Gekommene durch zwei deutsche Ärzte sezieren zu lassen, sondern eine rein wissenschaftliche internationale Ärztekommission zu bilden, die ohne den Verdacht von Voreingenommenheit Klarheit schaffen sollte. Es wurde daraufhin eine solche Ärztekommission berufen, der außer hervorragenden deutschen Ärzten der Holländer Professor Tendeloo, Direktor des Leydener Instituts für Pathologie, der athenische Professor Cataras und der Assistent für pathologische Anatomie in Messina, Battaglia, angehörten. Diese Kommission hat die Leichen der beiden unschuldig Getöteten untersucht. Wie Dr. Lönne in der Deutschen Medizinischen Wochenschrift ausführt, war dies die erste internationale Ärztekommission, die sich seit 1914 wieder zu gemeinsamer Arbeit zusammenfand. Obwohl sich die ausländischen Ärzte zur weiteren Mitarbeit in der Kommission bereit erklärten, ist diese bei der Aufklärung des Befundes der Opfer am Karsamstag in Essen nicht herangezogen worden. Dabei war es von großer Bedeutung, ob die Schüsse von vorn oder von hinten abgegeben wurden. „Ein Knopfdruck hätte genügt," sagt Lönne, „und innerhalb 36 Stunden wäre die internationale Ärztekommission mit ihrer autoritativen Wirkung aus dem Ausland gegenüber arbeitsbereit gewesen. Selbst heute sind meines Erachtens noch nicht alle Möglichkeiten erschöpft, die Frage durch eine internationale Ärztekommission erklären zu lassen. Jedenfalls muß ich, um vielfache Fragen zu beantworten und eine weitverbreitete falsche Ansicht richtig zu stellen, erklären, daß die ausländischen wie die auswärtigen Autoritäten jederzeit bereit waren und auch heute noch bereit sind, im Verein mit den jeweilig örtlich interessierten deutschen Ärzten eine rein wissenschaftliche internationale Ärztekommission zu bilden. Die Besetzung deutschen Gebietes kann noch längere Zeit dauern, die noch bevorstehenden Leiden der Bevölkerung des besetzten Gebietes sind nicht abzusehen. Um so nachdrücklicher verlangen wir, daß von amtlicher Seite alles geschieht, Gesundheit und Leben der Bevölkerung des Ruhrgebietes zu schützen, begangener Unbill mit allen Mitteln furchtlos nachzugehen, Verdunkelungsversuche unentwegt rücksichtslos und unanfechtbar aufzuklären." Lönne greift auch die Anregung des Monsignore Testa, des päpstlichen Abgesandten, auf und fordert, daß ein Vertreter des internationalen Roten Kreuzes der Organisation des Deutschen Roten Kreuzes für das besetzte Ruhrgebiet beigesellt werde. B.

Der arme Arzt.

Letzter Tage fand im Auditorium Maximum der Universität München eine gewaltige Protestkundgebung der gesamten Ärzteschaft Münchens statt wider die unglaubliche Indifferenz und Passivität der Regierungen und des Volkes gegenüber der seit Monaten akuten und nunmehr unerträglichen und gefahrdrohenden wirtschaftlichen Not des ärztlichen Standes. Fakta und Zahlen bildeten das unwiderlegliche Beweismaterial. Der feierliche Ernst der in Lapidarstil von den Vorsitzenden der ärztlichen Kommissionen gemachten Darlegungen verlieh der schon nach einer Stunde gefaßten und einstimmig ohne jede Diskussion mit donnernder Zustimmung angenommenen Resolution eine beispiellose Wucht. Diese Resolution ist seither in der Tagespresse erschienen. Sie mag wegen ihrer Schärfe da und dort vielleicht einiges Befremden erregen, — hat man doch den Wiener Ärzten bei ähnlicher Gelegenheit nachgesagt, sie hätten den Kopf verloren —, gerecht und ethisch ist sie. Ja, ihre Ethik liegt gerade darin, daß sie etwas weit Schlimmeres verhüten will, als selbst ein Generalstreik wäre, nämlich die vollständige Proletarisierung und allmähliche Entsittlichung des Ärztestandes. Diese würde aber, ginge es so weiter, sicher bald eintreten. Wer ist naiv oder frivol genug, zu glauben und darauf zu bauen, daß der Arzt ausgerechnet er allein, lieber samt seiner Familie verhungert, als sich zu unlauteren Dingen verleiten zu lassen? Braucht man erst einen kleinen Einblick in gewisse Möglichkeiten? In die Möglichkeit absichtlich falscher Diagnosen (Andichtung nicht bestehender Leiden); Unterschlagung wirksamer, aber teurer, und Unterschiebung minderwertiger, billigerer Arzneimittel; Mystifikationen im Sprechzimmer und vor Gericht. Wir hoffen indessen zuversichtlich, daß es dahin nicht kommen werde; aber beherzige man ja das viel zitierte Wort Bernard Shaws: „Das Gefährlichste für die Menschheit ist der arme Arzt!"

Aus der Frauenwelt

Bekenntnisse einer deutschen Mutter.

„Seit einer Reihe von Jahren ist in Deutschland und Österreich das Leben von Tausenden von Frauen des Mittelstandes zu einer fast unerträglichen Last geworden", schreibt der „Manchester Guardian" in der Einleitung zu einem Artikel einer deutschen Mutter, den er veröffentlicht. „Viele von ihnen haben seit sechs oder sieben Jahren, seitdem die Verarmung während des Krieges begann, alles in ihrem Haushalt getan, selbst die schwerste Arbeit, wie das Holzsammeln und das Ausgraben von Holzstubben als Feuerungsmaterial. Die ganze Bekleidung in der Familie, selbst die Anzüge der großen Jungen, wurden von ihnen aus alten Stoffen hergestellt. Diese Damen sind Frauen oder Witwen von Doktoren, Professoren, Künstlern und oft Mitgliedern der hohen Aristokratie, für die diese Arbeit und Lebensform vollkommen ungewohnt war. Die Verhältnisse in Österreich sind seit der Anleihe durch den Völkerbund und die Stabilisierung der Währung erträglicher geworden, aber Deutschland wird in verstärktem Maße von dem Alp der Geldverschlechterung heimgesucht, die Österreich vor einem Jahr erlitt. Tausende verarmen über Nacht." Das englische Blatt veröffentlicht dann die ergreifenden Bekenntnisse einer deutschen Dame, die früher ihr Leben in behaglichem Wohlstand verbrachte, um den Engländern eine Vorstellung davon zu geben, wie ein solches Leben aussieht. „Eine Feder ist eine schwere Last in der Hand einer Familienmutter in diesen Tagen", schreibt die deutsche Mutter. „Sie muß Säcke tragen, die mit Reisig gefüllt sind, Brot kneten, Schuhe ausflicken; sie lebt wie auf einer verlassenen Insel, wo sie alles zu des Lebens Notdurft aus eigener Kraft herbeischaffen soll. Da ist Schreiben für sie eine fast unerträgliche Leistung. Wie leicht füllten sich früher die Seiten! Wie gern plauderte man von den täglichen Eindrücken, die fröhlich und glücklich waren. Jetzt erscheint nichts mehr wirklich. Die furchtbarsten Dinge ziehen vorüber wie ein halbbewußter Traum dem Schläfer; die besten Augenblicke sind noch überschattet von Schrecken und Leere. Der Hausfrauenberuf war niemals leicht. Er war immer ein Gewebe, das die Frau mehr und mehr verstrickte, aber in jenen alten Tagen lag doch Glück in ihnen und Freude an schönen Dingen. Nun ist das Gewebe zu einem schweren schwarzen Tuch geworden, und wir sind wie die, die schlafwandeln. Der Morgen kommt, und mit ihm das peinliche Bewußtsein einer Fülle von Verantwortlichkeiten. Dazu Müdigkeit und die geheime Angst, daß Verzweiflung triumphieren wird und man den Kampf aufgeben muß. Aber ganz in der Tiefe, kaum hörbar, klingt die alte Lebensfreude und eine Sehnsucht nach Lachen in den Jammer all der Armut und Not. Und immer ist ein neues Beginnen, immer dieselbe Frage: Wie lange wird das noch dauern, und was bringt die Zukunft? Kommt wieder einmal Sonnenschein, Freude, Schönheit? Ach nein, wichtiger ist das Waschen und Einkaufen, das Heranschleppen des Holzes — all die furchtbare Last der alltäglichen Hausarbeit, heute wie gestern. So geht das Leben von einem grauen Tag zum anderen. Ab und zu flackert ein Hoffnungsstrahl auf, aber es ist ein falscher Traum, ein verschwindender Schimmer vom einstigen Glück. Ist nicht das Lachen der Kinder so golden, wie es je war? Singen sie nicht und lärmen sie nicht vergnügt? Sind wir nicht noch in derselben Welt wie einst, in einer Welt, wo Freude doch den Schmerz überwog? Die Kinder sind wenigstens noch dieselben wie früher, voll von Hoffnung und Wünschen, sind beglückt von den kleinen Schätzen dieser Tage, einer Blume, einer Frucht, einem Tier. Aber das bittere Leiden der Armut, das tägliche Entbehrenmüssen — ach, auch die Kinder empfinden es. Möge Gott ihre Seelen frei erhalten von all der Not! Diese Hoffnung gibt uns die Kraft, die Last weiter zu tragen. Wie könnte man diese Qual aushalten, wenn es nicht für die Kinder wäre, die allein noch Sonne und Lachen in diese graue Welt bringen."

Frau und Wissenschaft.

In der Monatsschrift „Die Frau", dem Organ des Bundes deutscher Frauenvereine, schreibt Dr. Grete Reichmann über „Wissenschaft als Erlebnis":

„Wir haben in unserer Zeit der tieftraurigen Tatsache Rechnung zu tragen, daß mehr denn je die Berufswahl, statt von der Eignung der Persönlichkeit kraft ihrer individuellen Anlagen, ausschließlich von der (überdies ständig wechselnden) Rentabilität des Erwerbszweiges abhängt. Von Natur ist ein Mensch für die Arbeit bestimmt und geeignet, mit der ihn nicht nur Verstand und Vernunft, sondern innerer Trieb verbindet. Daß künstlerische Arbeit nicht ohne Entfaltung der Triebe denkbar ist, wird allgemein anerkannt. Verkannt wird aber, daß die Impulse, die einen Menschen zur Wissenschaft drängen, genau so unerbittlich stark sein müßten, wie die allgemein geltenden, zur Kunst führenden Anlagen, die ja auf nichts anderem beruhen als auf unverfälschtem Trieb. Das erste Hinauswachsen über rein mechanische Tätigkeit ist gleichbedeutend mit dem Sichregen eigenen Schöpfertriebes. Das eigene Wollen ist das, was in Kunst und Wissenschaft zum selbständigen Handeln führt. Dies Schaffen fordert auf beiden Seiten einen Trieb. Die wirklichen Gelehrten sowie die wirklichen Künstler haben als gemeinsames Merkmal auch dieses, daß ihnen eine gewisse Weltfremdheit anhaften kann — nicht aber als Folge zu einseitiger Gebundenheit an ein Stoffgebiet, sondern einer so starken Inanspruchgenommenheit aller Seelenkräfte, daß sie nur in sich selbst hineinhorchen können, um in ihrem Werk aufzugehen. Nichts Menschliches ist ihnen fremd, weil sie alles an sich selber reiner und vom Alltag ungetrübter erleben als der Teil der Umwelt, dessen Gedanken in Ermangelung sachlicher Erfülltheit ausschließlich um menschliche Fragen persönlichster Natur kreisen. Frei und unverschüttet sind ihre Triebe wie beim Kinde, daher den größten Geistern oft etwas Kindliches anhaftet. Nun braucht nicht jeder die Fähigkeit zu Höchstleistungen zu haben, wohl aber sollte man von jedem geistigen Arbeiter, der nicht um der Konjunktur willen sein Bestes verkauft, verlangen, daß er das Höchstziel im Auge behält. Nur wer diesen ehrlichen Weg geht, lernt Wissenschaft erleben, wie Kunst erlebt wird. Statt dessen werden Unterschiede konstruiert, die unter den Schlagworten „abstrakt und konkret", „theoretisch und praktisch", „objektiv und subjektiv" immer auf dasselbe hinauswollen: die reinliche Scheidung von Verstand und Empfinden, um nicht Sentiment zu sagen. Der sogenante Gefühlsmensch hat jenen selbstbewußten Horror vor der Wissenschaft, und in der Gelehrtenwelt macht sich der Beckmessertyp breit. Diese Karikaturen der Wissenschaft mit der Menge angelernten Stoffes und der gleichzeitigen, bisweilen erschreckenden Unbildung an Geist und Seele konnten zur Verbreitung der Vorstellung beitragen, es müsse, wer exakte Forschung treiben will, eine „abstrakte Veranlagung" haben.

Hier setzt die Tragödie des Weibes ein. Eine Frau, der man eine „abstrakte Veranlagung" nachrühmt, ist als Frau gerichtet. Und es wurden und werden eine ganze Reihe von befähigten geistigen Arbeiterinnen Opfer dieses Vorurteils. In der Meinung, auch an sich die Zweiteilung vornehmen zu müssen, verfielen sie entweder gänzlichem Verstandesmenschentum unter Ableugnung ihrer weiblichen Qualitäten, oder forcierten nach einer flüchtigen Berührung mit der kalten Wissenschaft ihr Weibtum auf ebenso unerfreuliche Weise. Denn eine Frau kann sich nicht halbieren. Sie muß ihre ganze Persönlichkeit in die Aufgabe hineinlegen, der sie sich widmet. Sollte es nicht Sache der Frau sein, gerade die Lehre von der Unteilbarkeit des Menschen auf sämtlichen Gebieten des Geistes- und Seelenlebens zu verbreiten? Die wenigsten Frauen sind heute schon so weit. Es ist kein Zufall, daß die Schreibmaschine auch vor den augenblicklichen Verhältnissen eine so starke Anziehungskraft auf Frauen und Mädchen ausübte. Die Frau wirft die Flinte ins Korn, wenn sie vor die Erwerbslosigkeit gestellt ist, und stürzt sich auf mechanische, unselbständige Arbeit aus Angst, einen Teil ihres Weibtums an eine schöpferische Tätigkeit zu verlieren. Mit der entsprechenden Passivität und Resignation wird vielfach auch das akademische Studium ergriffen. Angesichts der jetzigen Verhältnisse gibt es ohnehin nur ein Brotstudium, was an sich schon eine contradictio in adjecto ist. Daß Mutterschaft mit geistiger Arbeit so viel schwerer vereinbar ist als Vaterschaft, sollte nicht dazu führen, prinzipiell auf eine Vereinigung beider Gebiete zu verzichten, sondern die Synthese in der Unbedingtheit der Hingabe an die jeweilige Aufgabe zu suchen. Nur wer bereit ist, zuviel einzusetzen, wird auch einmal das Glück einer wirklichen Leistung erleben, gleichviel, ob als Weib oder Mann, als Wissenschaftler oder Künstler."

Vom Leben in der Heimat

Grafenort, das schlesische Oberammergau.

Aus der Grafschaft Glatz wird uns geschrieben: Ist es ein Spiel des Zufalls oder besteht ein tieferer Zusammenhang zwischen den Tatsachen, daß in Grafenort Karl v. Holtei, der schlesische Dichter, lange Jahre gewirkt hat, und daß voriges Jahr in diesem kleinsten und idyllischsten aller Bäder in der schönen Grafschaft eine neue Passion erstanden ist, die in diesen Tagen in der Reichshauptstadt Triumphe feiern konnte und nun auch in Amerika auf Gastspielreisen gehen wird? Nur wer Holteis ganzes Leben und Wirken genauer kennen wird, kann vielleicht auf diese Frage eine Antwort geben. In seinen Grafenorter Briefen und in dem autobiographischen Werke „Vierzig Jahre“ hat der Dichter so vielgelesener Romane, wie es „Die Vagabunden“ und „Christian Lammfell“ sind, eingehend geschildert, wie ihn sein ganzes literarisches Bemühen mit dem Grafenorter Schlosse des Reichsgrafen Hieronymus von Herbertstein, seinem hochherzigen Gönner und Förderer, verband, wie er hier zum ersten Male selbst die Bühne betrat und seine Singspiele aufführen ließ, die allerdings längst schon in die Vergessenheit stiller Bücherschränke versunken sind.

Hundert Jahre sind seit jenen Grafenorter Künstlerträumen vergangen. Das Schloß, sein herrlicher Park mit der kleinen Liebhaberbühne und dem tempelartigen der Badegrotte, in der sich architektonische Schönheit aus dem Laxenburger Hofgarten widerspiegelt, sie träumen noch heute wie damals einen Traum von Schönheit und lauschiger Abgeschiedenheit, von Liebe und Romantik. Die Badegrotte, in der das anmutige Leben einer sorgenlosen Zeit eine Stätte hatte, geht langsam, aber unaufhaltsam dem Verfall entgegen; die alten feinen Nischenbrunnen flüstern und raunen von vergangenen Tagen. Aber immer spiegelt sich die edle Renaissancefront des reichsgräflichen, jetzt so einsam gewordenen Schlosses in dem kristallklaren Wasser des Schloßteiches. Der große Strom des Verkehrs geht an Grafenort vorüber. Reinerz, Kudowa, Landeck, Altheide sind Weltbäder geworden; Grafenort aber ist eine kleine Sommerfrische, die freilich allen, die in ihr ein paar ruhige Wochen verleben, Tage wirklicher Erholung und Entspannung bietet. Nicht weit von dem Schloßparkidyll vorüber rattert der Eisenbahnzug, der seine Menschenfülle in die großen Grafschafter Bäder ausschüttet, oder nach Mittelwalde herunter zur Weiterfahrt in die Tschechoslowakei bringt. Und in die abseitige Schönheit des Schloßgartens zucken die Bergriesen des Habelschwerdter Kammes herab, lugt der Glatzer Schneeberg, weht der würzige Odem der Grafschafter Wälder, die anderthalb Wegstunden aufwärts bei Steinhübel und Dintershöh sich aufzubauen beginnen. Rings um Grafenort blühendes Acker- und Weideland, von der immer rauschenden und über Steingeröll daherbrausenden Glatzer Neiße durchströmt.

Diese tief eindrucksvolle Gebirgslandschaft ist es, aus der die Grafenorter Passionsspiele gereift sind. Erdgewachsen wie die Berge und Wälder des schönen Glatzer Landes. Mit Ausnahme weniger Hauptrollen wird die Grafenorter Passion ja von Landleuten der Grafenorter Gegend dargestellt, so wie es in Oberammergau, Erl, Höritz, Waal, Thiersee, Brixlegg usw. der Fall ist. So wird der Name Grafenorts wieder wie vor hundert Jahren weithin genannt. Karl von Holteis lichte Gestalt steigt aus dem Schoße der Vergangenheit auf, und die Grafschaft ist um ein neues Lied ihres alten, kernigen Volkstums reicher geworden.

Gerichtssaal, Unglücksfälle, Verbrechen

Das Urteil im Mordprozeß Baur.

Das Volksgericht München hat am 27. August das Urteil im Prozeß wegen des politischen Mordes an dem Studenten Baur gefällt. Der Hochschulstudierende August Zwengauer wurde wegen Verbrechens des Mordes zum Tode verurteilt, der Kaufmann Johann Berger wegen Begünstigung zu sechs Wochen Gefängnis. Der Hilfsarbeiter Ernst Berger sowie der Schriftsteller und Privatgelehrte Dr. Arnold Ruge wurden von der Anklage der Begünstigung freigesprochen. Dr. Ruge wurde wegen Aufforderung zum Morde zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr unter Anrechnung von zwei Monaten Untersuchungshaft verurteilt. Ernst Berger wurde auf freien Fuß gesetzt.

Kulturschande.

Unter der Begründung, daß in nächster Zeit große Truppenverbände in Wetter a. d. Ruhr eintreffen, hat der französische Kommandant die vollständige Räumung eines Hauses zum Zwecke der öffentlichen Prostitution verlangt. Die Stadt hat dieses Ansinnen abgelehnt. — In Dortmund drangen französische Soldaten in die Wohnung einer 70jährigen Frau, warfen sie aus dem Bett und schleppten ihre 28jährige Tochter in den Keller, wo sie sie vergewaltigten. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

In der Nacht zum Sonntag wurden, der „Trieerischen Landeszeitung“ zufolge, der Postschaffner Reuter und dessen Schwägerin von drei Marokkanern überfallen, die mit Gewehrkolben Reuter niederschlugen und die Schwägerin in einen Graben schleppten, um sie zu vergewaltigen. Als Hilfe hinzukam und sich noch ein Auto näherte, versetzten die Marokkaner der Frau einen Schlag gegen den Kopf und flüchteten nach der Stelle, wo sie Wache gestanden hatten. Ihre Gesichter hatten sie mit Ruß geschwärzt.

Trotz der Verordnung des Generals Degoutte, nach der Kranke, über 60 Jahre alte Personen und hoffende Frauen über den siebenten Monat ihrer Schwangerschaft hinaus nicht mehr ausgewiesen werden sollen, befanden sich unter den am 14. August aus der Umgebung von Landau ausgewiesenen 200 Personen eine große Anzahl Kranker, Kinder, außerdem zwei hochschwangere Frauen und mehrere über 60 Jahre alte Eisenbahner. Für zwei Kinder, von denen das eine mit 41 Grad Fieber im Gipsverband lag und das andere schwere Brandwunden an beiden Unterschenkeln hatte, war eine Fristverlängerung für die Ausweisung beantragt worden, die jedoch von den Franzosen rücksichtslos abgelehnt wurde.

Vierfacher Giftmord.

Ein unglaublicher Fall planmäßiger Giftmorde hat in München ungeheures Aufsehen erregt.

In Schliersee lernte im Juni v. J. der Villenbesitzer Anton Grimm, ein eifriger Skifahrer, bei dem Sport einen Mann von angenehmem Äußeren kennen, der sich als Schwiegersohn der in München verstorbenen Großhändlerseheleute Reindl, Medizinalpraktikant Robert Huber, ausgab. Huber war oft Gast bei Grimm und dessen Frau. Bei einem Besuch bereitete Grimms Ehefrau zu Ehren des Gastes eine Bowle, die in Teilen zu Mittag und abends vorgesetzt wurde. In einem unbeachteten Augenblick mischte Huber in die für abends bestimmte Bowle Gift. Als am Abend der Rest der Bowle serviert wurde, genoß, während das Ehepaar kräftig zusprach, Huber davon nur zum Schein. Nach wenigen Minuten, als das Ehepaar heftig an Erbrechen erkrankte, spielte Huber den Samariter, brachte das Ehepaar ins Bett. Dann stahl er aus einem anderen Gemach die Schmucksachen im damaligen Wert von ½ Million Mark aus einer Schatulle. Darauf kehrt er wieder zu den Kranken zurück. Erst am nächsten Morgen rief Huber einen Arzt. Dieser verlangte, daß die Erkrankten sofort in ihrem Auto nach München geschafft würden. Aus Angst, daß sein Verbrechen geklärt würde, beschädigte Huber das Auto, um einen Unfall des Grimmschen Ehepaares auf der Fahrt nach München herbeizuführen. Er selbst fuhr mit der Bahn nach München. Da der Zustand der Eheleute sich besserte, unterblieb die Autofahrt nach München.

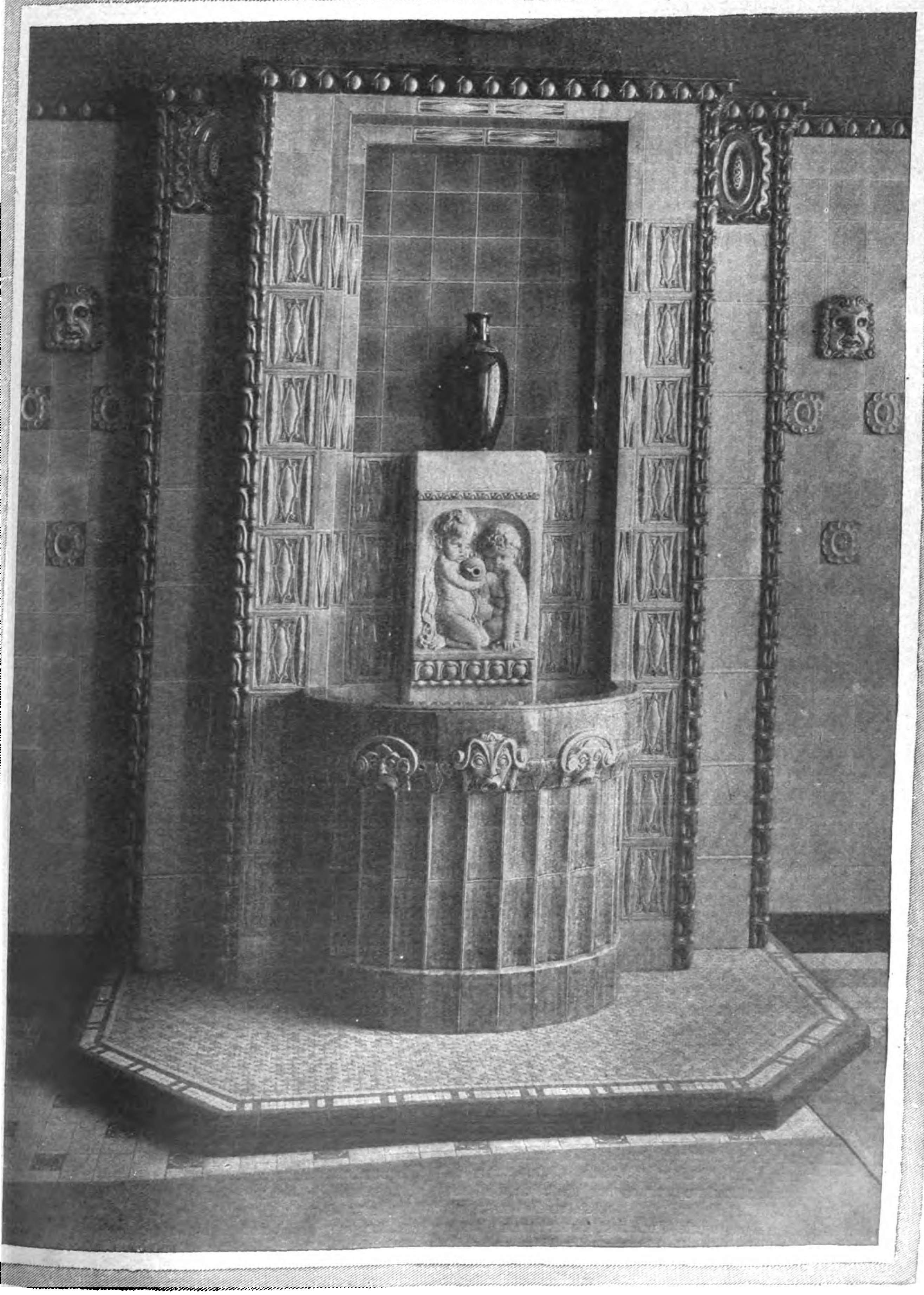
Der Diebstahl wurde entdeckt, der Verdacht lenkte sich sofort auf Huber. Die Schlierseer Polizei verständigte die Münchener Polizei, die in Hubers Wohnung eine Menge Gifte fand. Erst später gelang die Festnahme Hubers. Die geraubten Schmucksachen von Grimm wurden gleichfalls dort gefunden. Nach längerem Leugnen mußte Huber den Mordversuch zugeben. Huber ist auch der Giftmorde an seinen Schwiegereltern Reindl und deren Tochter, die alle drei im Jahre 1921 hintereinander an Rotlaufvergiftung nach einer Behandlung von Huber starben, überführt worden.

Am letzten Freitag ist inzwischen an den Folgen des Giftmordversuches im Juni 1922 der Rentier Anton Grimm gestorben. Der Giftmörder wird sich in den nächsten Tagen vor dem Volksgericht München zu verantworten haben.

Ein Landesverräter verurteilt.

Der Ferienausschuß des Reichsgerichts in Leipzig verurteilte den Dreher Gerhard Strey aus Magdeburg wegen Landesverrats zu lebenslänglichem Zuchthaus. Strey war im März 1916 in der Champagne von der Wache zu den Franzosen übergelaufen und hatte diesen die deutschen Stellungen verraten. 1920 kehrte Strey aus der Gefangenschaft zurück und wurde im Dezember 1922 wegen Verrats verhaftet. Der Angeklagte war geständig. Der Reichsanwalt hatte zehn Jahre Zuchthaus beantragt.

Unterhaltungsteil



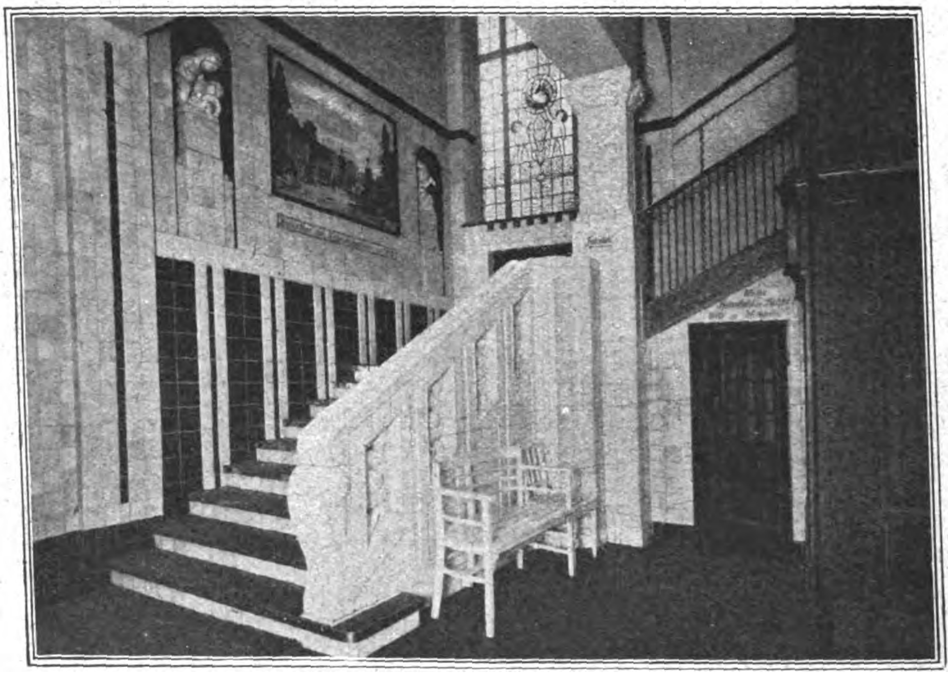
KACHELKUNST: MODERNER WANDBRUNNEN.

Kachelkunst / Von Dr. Albert Neuburger.

Es war im Jahre 1851. Da fand man bei Gelegenheit von Ausgrabungen auf den Ruinen des alten Babylon einzelne kleine Brocken bunt gefärbter gebrannter Steine. Als man sich näher mit diesem merkwürdigen Funde beschäftigte und ihn durch Nachgraben noch um eine Anzahl von Stücken ergänzte, ergaben sich verschiedene Anhaltspunkte — insbesondere Form und Glasierung ließen darauf schließen — daß diese Keramiken zu den Figuren großer Löwen gehört haben mußten. Man erinnerte sich der Erzählungen des Propheten Ezschiel sowohl als auch des griechischen Schriftstellers Diodor, die von den herrlichen Tongestalten berichten, mit denen die Mauern Babylons geschmückt und auf denen Löwen- und Tigerjagden dargestellt waren.

Eifrig fortgesetzten Bemühungen gelang es schließlich, diese prachtvollen Terrakotten wieder aufzufinden, die die Farben dunkelblau, hellblau, weiß, gelb, grün und als Umriß schwarz zeigen. Noch heute haben die riesigen Kunstwerke in der Prozessionsstraße des Nebukadnezar nichts von ihrer einstigen Schönheit, von ihrer Farbenpracht und von ihrem Glanze eingebüßt.

Diese Ausgrabungen bedeuteten aber auch für die moderne Keramik den Beginn einer neuen Entwicklung. Man erkannte nun an einem Beispiel, wie es schöner und überzeugender überhaupt nicht gedacht werden kann, welch künstlerischer Wirkung die Kachel fähig ist, und in wie vorzüglicher Weise es mit ihrer Hilfe gelingt, große Flächen zu decken und Plastiken von geradezu monumentalen Abmessungen zu schaffen. Die Löwen auf den Darstellungen der alt-babylonischen Künstler haben eine Höhe von 90 und eine Länge von 195 Zentimeter. In der alten persischen Hauptstadt Susa aber fand man einen 11 Meter langen Fries mit überlebensgroßen Kriegergestalten, der gleichfalls aus Kacheln zusammengesetzt war. Derartige Funde aus grauer Vorzeit sind inzwischen noch weiter gemacht worden.



Kachelkunst: Aufgang zu den Etagen in der Schwan-Apotheke zu Hamburg.

Wenn die Kachelkunst von heute aus dieser Quelle neue Anregungen schöpfte, so kam ihr bei der weiteren Entwicklung ein weiteres zugute: die altehrwürdige Überlieferung des deutschen Kunsthandwerks. Die Herstellung von Kacheln für die Zwecke des Ofenbaus reicht bereits bis in das 9. Jahrhundert zurück. Vom 13. Jahrhundert an bürgerte sich der Kachelofen allmählich in den Prunk- und dann in den Wohnräumen des deutschen Hauses, zunächst des süddeutschen Patrizierhauses ein. Er wird bald zum Gegenstand liebevoller künstlerischer Betätigung. Die eisernen Platten, wie sie von den Hüttenwerken Steiermarks aus in die ganze Welt versendet wurden und aus denen man dann die Öfen zusammensetzte, trugen mancherlei bildliche Darstellungen, insbesondere solche aus der biblischen Geschichte, aus der Mythologie usw. Wenn man nun begann, den Ofen anstatt aus Eisenplatten aus Kacheln zusammenzubauen, so war es nur natürlich, daß man auch mit diesem Material Ähnliches zu leisten bestrebt war. Der Ofen wird zum Kunstwerk. Zunächst mauert man einzelne verzierte Kacheln in ihn ein, die Figuren oder Wappen tragen. Dann wird der Schmuck immer reicher, und zuletzt entstehen jene in der Geschichte der Kunst einzig dastehenden Schöpfungen, die Weltberühmtheit erlangen, wie z. B. die Öfen Adam Vogts im Rathause zu Augsburg.

Wenn auch vom Beginn des 18. Jahrhunderts im allgemeinen ein Verfall der Kachelkunst festzustellen ist, so gibt es noch immer wieder einzelne Zeitabschnitte, in denen ein neuer Anstieg stattfindet, und wo sich berühmte Künstler in den Dienst dieses Zweiges künstlerischer Betätigung stellen. Vor allem halten die berühmten Hausleiterschen Werkstätten in Nürnberg, in denen man schon mit Albrecht Dürer zusammengearbeitet hatte, die Tradition aufrecht, und in Norddeutschland entwerfen Schinkel und seine Schüler Skizzen zu Öfen, die in dem bekannten antikisierenden Stil gehalten sind, der das Wirken dieses Meisters auszeichnet. Nach diesen Skizzen werden Öfen angefertigt, die sich durch ihre einfache, aber klassiche Schönheit auszeichnen, und aus denen sich dann der Biedermeierofen entwickelt.

Sehen wir von diesen Beispielen und von den Tiroler Öfen ab, die nach wie vor eine Zierde der Stube bleiben, so ist der Verfall der Kachelkunst unverkennbar. Der Ofen wird immer geschmackloser. Daß man auch die Wände mit Kacheln bekleiden könne, hatte man seit den Zeiten der alten Babylonier vielfach vergessen. Nur in Holland und Niederdeutschland dient die Kachel diesem Zweck. Die „Delfter Kachel“ entwickelt und erhält sich in ihrer Eigenart. Aber sonst blieb vor der einst, wie wir gesehen haben, so hoch entwickelten Kachelkunst im allgemeinen nur noch ein trauriger und wenig erfreulicher Rest. Selbst in Italien, wo einst ein Lucia della Robbia gewirkt und unsterbliche Meisterwerke der Terrakotta-Kunst geschaffen hatte, hinterbleibt keine Spur seines Wirkens.

Allmählich setzte jedoch der Umschwung ein. Die babylonischen Ausgrabungen hatten, wie schon erwähnt, anregend gewirkt, und dann übte die Entwicklung des Verkehrswesens ihren wohltätigen Einfluß aus. Immer größer wurde die Zahl, vor allem der Künstler, dann aber auch der handwerklichen und technischen Keramiker, die Gelegenheit fanden, die alten guten Beispiele Süddeutschlands und die Vorbilder Robbias in Italien zu studieren. Man begann zunächst mit Nachahmungen. Allmählich aber suchte der künstlerische Drang auch auf diesem Gebiete nach neuer Betätigung. Vor allem in Deutschland war es, wo man bald neue und eigene Wege ging. Diese neuen Wege ergaben sich aber mehr auf dem Gebiete der Wandbekleidung, als auf dem des Ofenbaus, wo man sich vielfach darauf beschränkte, die alten guten Vorbilder entweder nachzuahmen oder doch gewissermaßen nachzuempfinden.

Anders bei der Wandbekleidung! Hier hatte man erkannt, welche umfangreichen Möglichkeiten der Formgebung die Kachel in sich birgt. Alles läßt sich aus ihr herstellen. Von der glatten oder gewölbten Fläche angefangen bis zur überlebensgroßen freistehenden Plastik. Das Material ist fügsam und biegsam, wie kaum ein zweites.

Diesen Vorteilen, die es dem Künstler in bezug auf die Formgebung darbietet, gesellen sich aber noch weitere in bezug auf die Farbengebung hinzu. Es gibt keinen Farbton, den man der Kachel nicht zu verleihen vermöchte, von der grellen ungebrochenen Grundfarbe angefangen bis zu jenen stumpfen Nuancen, die man als „abgetönte“ Färbungen zu bezeichnen pflegt. Jede Schattierung läßt sich aufs kleinste abstufen, jede Stimmung läßt sich hervorbringen. Die Farben lassen sich scharf nebeneinander setzen, wie bei der Ölmalerei, es läßt sich aber auch erzielen, daß sie zart ineinander verlaufen wie beim Aquarell. Mancherlei Wirkungen lassen sich hervorbringen, wie sie nur bestimmten Techniken zu eigen sind.

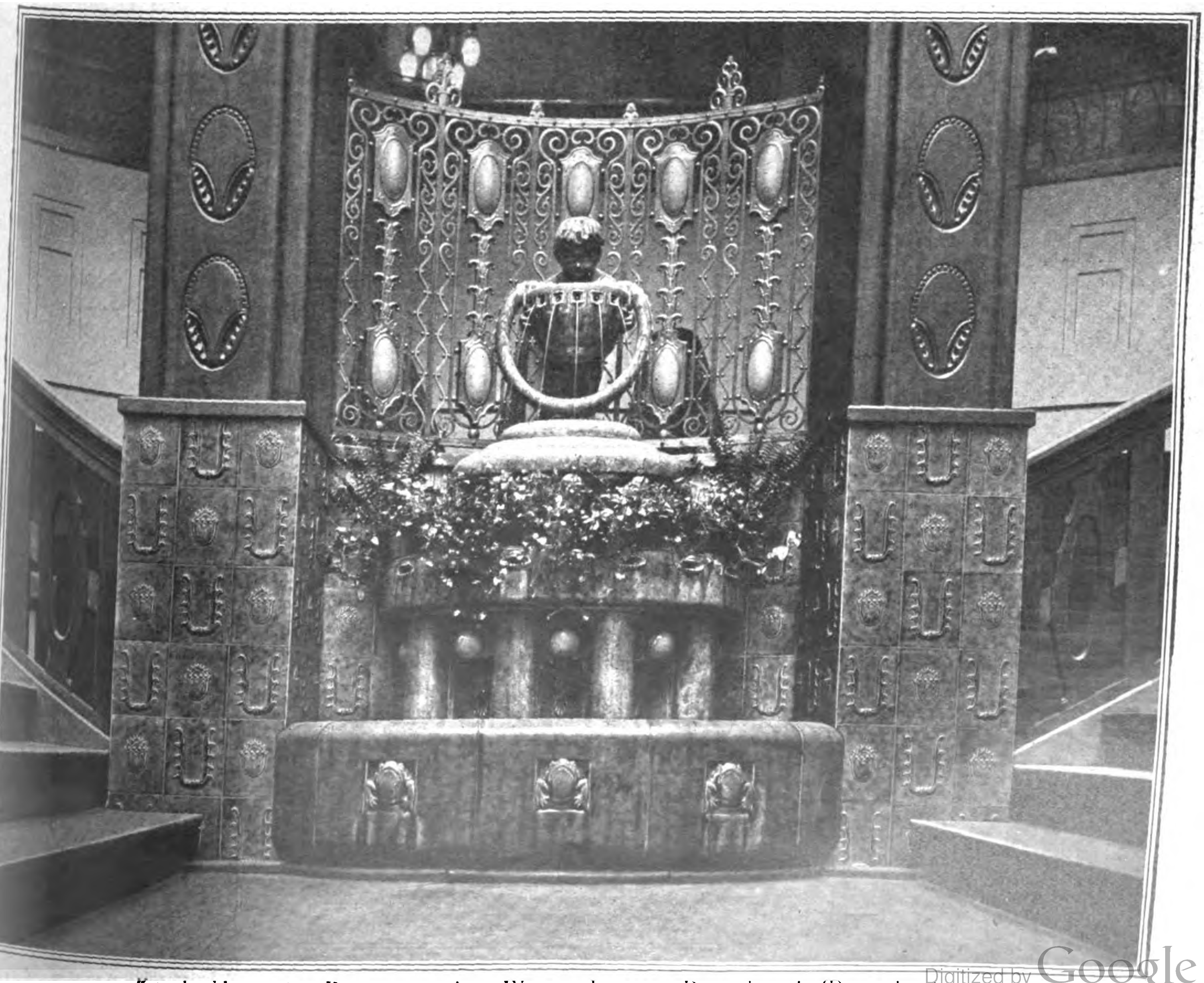
also z. B. Marmorierungen und Streifungen jener Art, wie wir sie an den Vorsatzpapieren künstlerisch ausgestatteter Bucheinbände so gern sehen.

Aber welches Material es auch sei, aus dem man die Kunstwerke herstellt, keines gleicht der Kachel in bezug auf das eigenartige Spiel des Lichts, in bezug auf den zarten, warmen irisierenden Schimmer, der ihre Oberfläche auszeichnet. Bei keinem zweiten Material kann diese Wirkung durch irgendein Mittel hervorgebracht oder auf irgendeinem künstlichen Wege geschaffen werden, beruht sie doch auf physikalischen Verhältnissen, die einzig und allein nur der Kachel zu eigen sind. Über ihrer Masse liegt in hauchfeiner Schicht die durchsichtige Glasur. Das Licht, das von oben in sie eindringt, wird von der Masse zum Teil absorbiert, wodurch alle grellen und blendenden Reflexe ausgeschaltet werden. Zum Teil aber wird es zurückgeworfen, so daß es nach abermaligem Durchgang durch die dünne Glasurschicht wieder ins Auge des Beschauers gelangt. Infolge dieses zweimaligen Hindurchgehens durch eine dünne Schicht von besonderem Lichtbrechungsvermögen entstehen feine Gangunterschiede der Lichtwellen, durch die jene eigenartige Erscheinung hervorgebracht wird, die der Physiker als „Irisieren“ bezeichnet.

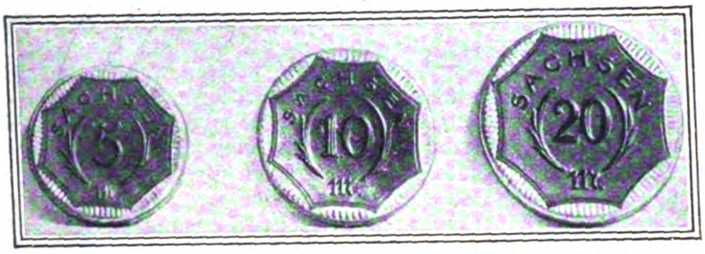
Noch ein weiteres kommt hinzu, um der Kachel als Wandbekleidung immer weitere Verbreitung zu verschaffen. Seit Pettenkofer die Grundlagen der modernen Hygiene geschaffen hat, ist man sich der Gefahren des Schmutzes und Staubes erst in vollem Umfange bewußt geworden. Man hat erkannt, wie wichtig es ist, aus der Wohnung alles zu entfernen, was sich unter der Bezeichnung „Staubfänger“ zusammenfassen läßt. Man hat dann des weiteren erkannt, daß es eine Wandverkleidung, die in hygienischer Hinsicht idealer wäre als die Kachel, überhaupt nicht gibt. Auf ihrer glatten Oberfläche setzt sich so leicht kein Staub an, und diese Oberfläche läßt sich leicht und mit allen nur erdenklichen Mitteln reinigen: mit klarem Wasser sowohl wie mit kalten Lösungen oder mit Desinfektionsmitteln, ohne daß sie darunter irgendwie leidet.

Es sind somit alle Grundlagen gegeben, um die Aussichten für die zukünftige Entwicklung der Kachelkunst als äußerst verheißungsvolle erscheinen zu lassen. Diese Kunst wird sich aber durchaus nicht auf den Ofenbau oder die Wandbekleidungen allein beschränken. Welch vielseitiger Anwendbarkeit sie fähig ist, haben insbesondere die Mettlacher Mosaikfabriken durch geradezu vorbildliche Beispiele gezeigt. Da gibt es freistehende Brunnen sowohl als auch Wandbrunnen und Eckbrunnen, die in den mannigfachsten künstlerischen Formen und in jeder nur erdenklichen Farbgebung aus Kacheln ausgeführt werden können. Für Nischen und Treppenaufgänge eignet sich die Kachel ganz besonders ebenso wie für Wandabschlüsse, für Vestibüle usw. Sie ist heute bereits in weitem Umfange an die Stelle des früher für ähnliche Zwecke oft ausschließlich verwendeten Marmors getreten, gegen den sie eine beträchtliche Anzahl von Vorteilen darbietet. Um dieser Vorteile willen ist bereits früher der Versuch gemacht worden, den Marmor durch Porzellan zu ersetzen. Das angestrebte Ziel ließ sich mit diesem Stoff jedoch nicht erreichen, der ja überhaupt mehr für Wirkungen im Kleinen als für solche monumentaler Art in Betracht kommt. Mit dem Porzellan hat die Masse, aus der die Kachel hergestellt wird, die Eigenschaft der leichten Formbarkeit gemeinsam. In bezug auf die Kraft und Wucht der Wirkung erinnert sie an den Beton, der jedoch mit ihr schon deshalb nicht in Wettbewerb treten kann, weil ihm ja eine ganze Anzahl wertvoller Eigenschaften fehlen, die der Kachel zu eigen sind. Es sei in dieser Hinsicht auf die oben gemachten Ausführungen über die Färbungsmöglichkeiten, das Lichtbrechungsvermögen, die Glätte der Oberfläche usw. hingewiesen.

In der Kachelkunst ist, wie wir gesehen haben, eine uralte Kunst wieder lebendig geworden, eine Kunst, die bis zu den ältesten Kulturstätten der Menschheit zurückführt. Was aber damals nur bei ganz besonderen Gelegenheiten ausgeführt wurde, nämlich nur dann, wenn es galt, geschichtliche Monumente zu schaffen, ist heute zum Allgemeingut geworden. Die moderne Kachelkunst gehört der Allgemeinheit. Sie ist die Kunst, die den Bedürfnissen und der Eigenart unserer Zeit in ganz besonders weitem Maße entgegenkommt, sie ist Heimatkunst im ureigensten und im vollsten Sinne des Wortes.



Kachelkunst: Brunnen im Warenhause Bernhard (Dresden).



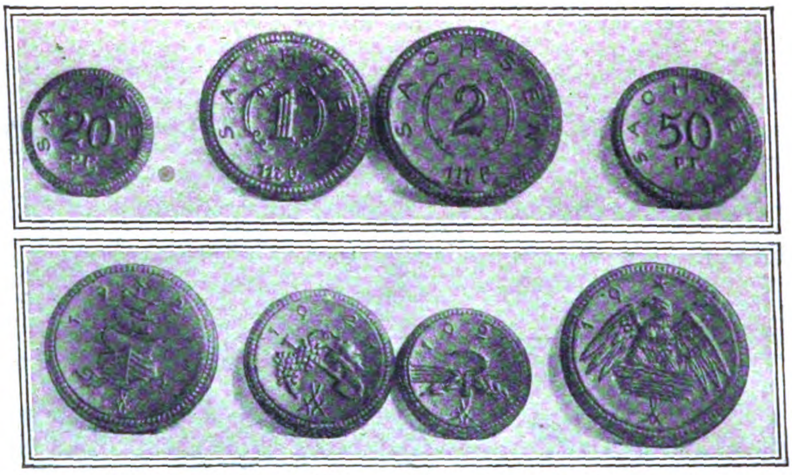
Porzellangeld des Staates Sachsen, braun mit goldner Änderung.

Porzellangeld Sachsen: Rückseite.

Seltsame Geldarten.

Von Dr. Georg A. H. Körbitz.

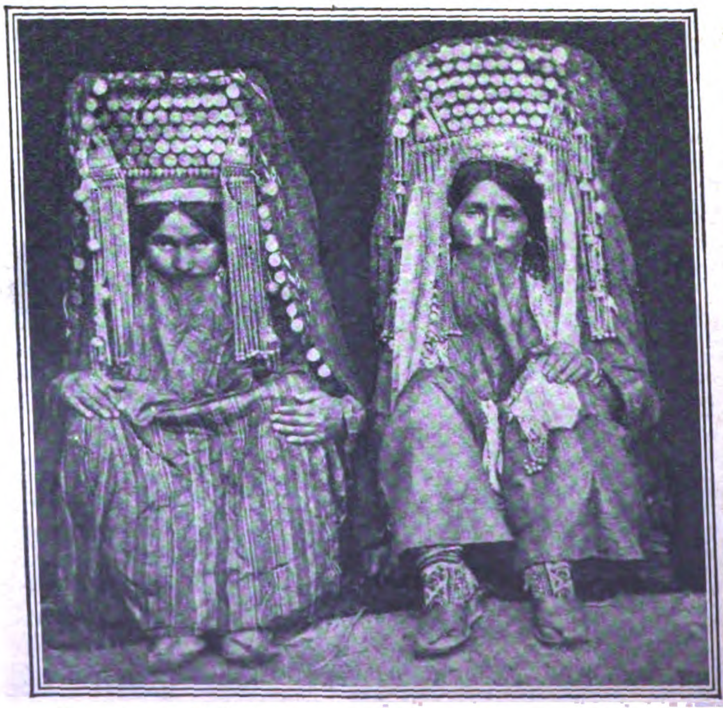
Wohl zu keiner Zeit hat das „Geld“ in unserem Leben eine so große und so unheilvolle Rolle gespielt wie in diesen Tagen der Verwirrung und des drohenden Niederbruchs. Wenn je das Wort des Gretchen im Faust: „Nach Golde drängt, am Golde hängt doch alles“ wahr gewesen ist, so heute. Wir erleben zugleich, daß das Geld an Kaufkraft plötzlich und in ungeahntem Maße verliert, daß es ein Tauschmittel darstellt, das nur wenig geachtet wird neben anderen weit begehrteren. Es bildet sich wieder ein Zustand heraus wie in den ältesten Zeiten des Handels, als jeder für ein Gut, das er selber produziert, ein anderes, von einem zweiten erzeugtes, eintauschte. Ein bequemes, allen genehmes Tauschmittel, ein allgemein geschätzter Wertmesser ist ja ursprünglich das Geld nur: das verrät sich uns deutlich in den kulturgeschichtlichen Anfängen des Handels und bei der Betrachtung der Verhältnisse bei den heutigen Naturvölkern. Unser Wort „Geld“ (gelt) stammt so auch von „gelten“, d. h. wert sein, Geliehenes oder dessen Wert zurückzugeben.



Porzellangeld des Staates Sachsen: 2 Mark, 1 Mark, 50 und 20 Pfennig.

Das älteste Geld waren „Tauscheinheiten“, deren Wert durch ein Übereinkommen festgestellt war, im besondern Nahrungs- und Genußmittel, die sich längere Zeit, ohne zu verderben, aufbewahren lassen, wie gewisse Früchte (Reis, Kakaobohnen, Getreide), lebendes Vieh und dergleichen oder Natur- und Industrieerzeugnisse, die sich als Schmuck, Kleidung, Material zu Waffen und Werkzeugen usw. verwerten lassen. Auf dieser Entwicklungsbahn der Wertmesser gelangte man schließlich zum Metall, das ja jeder an ein Zahlungsmittel zu stellenden Forderung genügt: es ist wertvoll und läßt sich unschwer teilen, man kann es gut aufbewahren, selbst verbergen und mit sich führen, es ist nicht zerbrechlich und nützt sich wenig ab.

Auch bis heute haben keineswegs alle Völker schon diesen letzten Schritt getan, der mit der Herausbildung gegossenen und geprägten Metallgeldes endet. Ja, gelegentlich kursiert bei Halbkulturvölkern wohl ein geprägtes Münzgeld, man kann aber dafür keinerlei Ware erhalten. So berichtet Buturlin von den sibirischen Jakuten (1907): „Der Handel ist Tauschhandel, aber obgleich der Wert einer Ware nach Rubeln bestimmt ist, kann man doch für Geld nichts erhalten.“ Ganz bestimmt aber würde keines solcher Völker eine Ware gegen Papiergeld hergeben, das ja im Grunde nur eine Art staatlich garantierten Schuldscheins ist und daher, wie wir leider jetzt am eigenen Leibe erfahren müssen, ganz außerordentlichen Schwankungen in der Bewertung unterworfen ist. Dieses Papiergeld ist, was übrigens wenig bekannt ist, eine altchinesische Erfindung. Marco Polo, der venezianische Reisende des 13. Jahrhunderts, erwähnt es als ein Kuriosum, das ihm lächerlich erschien. „All dieses Papier“, berichtet er, „wird mit großem Gepränge und Aufsehen gemacht, als wenn es lauter lötig Silber und klares Gold wäre; denn auf jedes Stück schreiben eine Anzahl Beamte, die dazu besonders angestellt sind, nicht allein ihre Namen, sondern drücken auch ihr Siegel darauf, und wenn dieses in regelrechter Weise von allen vollzogen ist, so taucht der oberste Münzmeister, der vom Kaiser dazu bestellt ist, das ihm anvertraute Siegel in Zinnober und stempelt damit das Stück Papier, sodaß die Form des Siegels zinnoberrot darauf abgedruckt ist. Auf diese Weise erhält es volle Kraft als gültige Münze (von einem Denar bis zu zehn goldenen Byzantinen), und wenn es einer nachmachen wollte, so würde er als Kapitalverbrecher gestraft werden.“

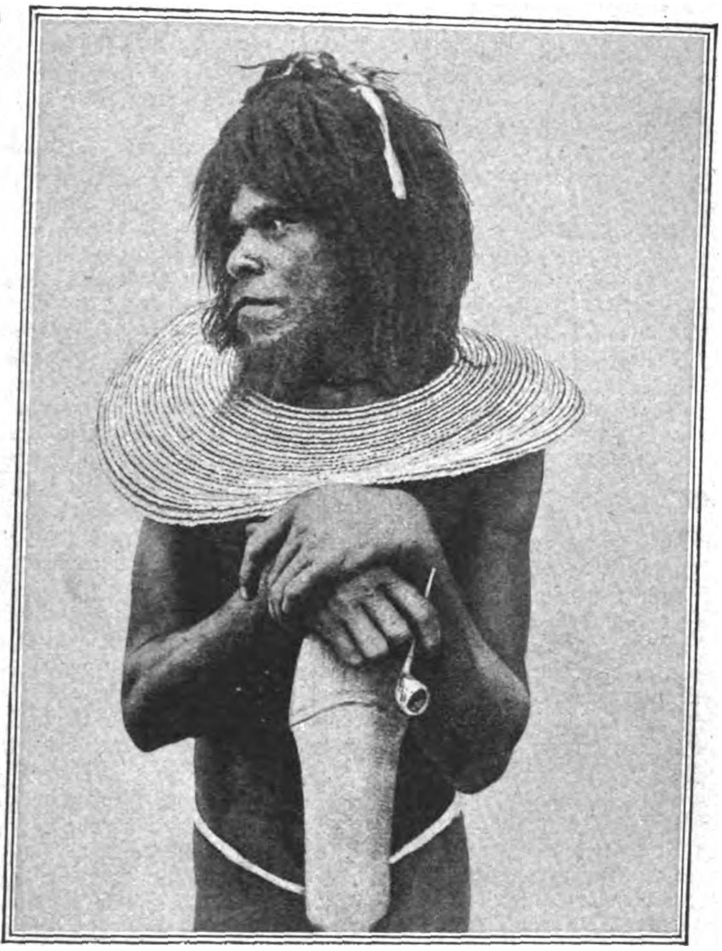


Frauen der Tekketurkmenen mit Kopfputz aus Silbergeld.

Von Nahrungsmittelgeld seien besonders erwähnt: der Reis, mit dem bis vor kurzem in China Steuern und Beamtengehälter bezahlt wurden; Kakaobohnen, die in Guatemala das Kleingeld darstellen; Walnüsse, die in Tibet, Datteln, die bei den Somali (Nord-Ost-Afrika) die Scheidemünze sind. Teestaub, in Ziegelform gepreßt, ist in manchen Gebieten Hochasiens die Münze. Weiter Verbreitung erfreut sich das Salzgeld, das in Form von Wetzsteinen oder Broten gepreßt ist. Hirtenvölker zahlen namentlich in Vieh. Das lateinische Wort für Geld (pecunia) ist so von dem für Kleinvieh (pecus) abzuleiten; das altdeutsche Wort „fiku“ (Vieh) bedeutet zugleich Vermögen, wie noch heute das englische „fee“ geradezu „Lohn“ heißt. In seinem viel zu wenig gelesenen „Kajütenbuch“ erzählt Charles Sealsfield, der bekanntlich eigentlich Postl hieß und ein sehr guter Deutscher war, daß in Texas anfänglich Vieh das Geld war. „Rinder sind der Stapelartikel, das allgemeine Tauschmittel, die zirkulierende Münze. Der Doktor wird für seine ärztliche Behandlung mit einem Rinde bezahlt, der Schullehrer für seinen Unterricht, der Rechtsanwalt für seine Vertretung vor den Gerichten."

Ein eigentümliches, recht verschiedenartiges Geld ist das Schmuckgeld der Naturvölker. Absonderlich mutet uns namentlich das Federgeld der nordwestkalifornischen Karok-Indianer (Hupa) an: es besteht in der rotbefiederten Kopfhaut eines Spechts. Vielfach galten Tierzähne (Hirschgrandel, die Eckzähne des Hundes, Eberzähne, Haifischzähne usf.) als Geld, namentlich bei den melanesischen Völkern (Südsee). Die Mischmi in Assam haben ein Schädelgeld (Tiger-, Hirsch-, Affen-, Büffelschädel). Die verbreitetste Art des Schmuckgeldes ist aber das Muschelgeld. Allen voran ist hier die Kaurimuschel (Otterköpfchen) zu nennen, die schon in vorgeschichtlichen Zeiten in Europa Tauschgut war, und noch heute in Afrika die gangbarste Münze ist. In China erlosch die Kauri-Währung erst im 17. Jahrhundert. Sehr originell ist es, daß wir bei uns an den ledernen Geldbeuteln der Alpenbewohner noch immer Kauribesatz als Verzierung finden. In Melanesien ist ein anderes Muschelgeld heimisch. Das bekannteste ist das sogenannte „Divarra", das aus winzigen Schneckenschalen gefertigt wird, deren Kuppel abgesprengt ist, so daß man die weißlichen Schälchen auf Rotangstreifen ziehen kann. Auf Neu-Pommern tragen Reiche breite Halskrausen aus solchem Muschelgeld, wie man bei uns — früher! — mit 20-Mark-Stücken an der Uhrkette zu protzen liebte oder wie die Tekketurkmenenfrauen sich seltsamen häßlichen Kopfputz aus Silbermünzen fertigen (s. die Abbildungen). Berühmt war auch das Wampumgeld der nordamerikanischen Indianer, die weißes und doppelt so hoch bewertetes rotes Wampum aus Muscheln besaßen. Als die englischen Händler es aus Porzellan nachmachten, verschwand es aus dem Handel. Steingeld in Gestalt riesiger Mühlsteine ist auf den Karolinen heimisch; die größten Stücke (es handelt sich um Aragonit) sind unveräußerliches Gemeindeeigentum. Während der deutschen Herrschaft hier erhob man gelegentlich Strafen in solchem Steingolde. Mit dem Muschelgelde an Verbreitung wetteifert das Perlengeld, das wir zumal in Südasien, im malaiischen Archipel und in Afrika antreffen. Oft handelt es sich um uralte Erzeugnisse, die vielleicht ägyptischen Ursprungs sind. In der Bandasee (Holländisch-Indien) traf Jacobsen ein solches uraltes Perlengeld an: als Preis der winzigsten Perle wurde ihm ein Sklave genannt.

Daß das Metallgeld nicht immer gemünzt wird, ist wohl bekannt. Als merkwürdigstes Geld solcher Art seien bronzene Kanonen und Kesselpauken (bei verschiedenen malaiischen Stämmen) genannt. Die Germanen hatten



Eingeborener aus Neu-Pommern mit Muschelgeldkragen.

RIESLING
KUPF
BERG RIESLING
GANZ TROCKEN
Kupfer
GIP

Zwar teurer

als die meisten anderen Sekt-Marken, dafür aber von äusserst feiner, lieblicher und gereifter Art ist Kupferberg Riesling.

Nur besonders ausgewählte Riesling-Weine der vornehmsten deutschen Gaue dienen zur Herstellung. –

Edel ✶ reif ✶ abgelagert!

KUPFERBERG RIESLING

Chr. Ad' Kupferberg & Co., Mainz. Gegründet 1850.

Vertreter für die Ausfuhr:
R. Vogel, Hamburg, Deichstrasse 22. Fernsprecher: Roland 7862-64

Bronzeringe als Geld. Der griechische „Obolus“ war Eisengeld in Form einer Lanzenspitze.

Unter den seltsamen Geldarten muß aber nun auch des Porzellangeldes gedacht werden, das in Deutschland nach dem Ende des Weltkrieges geschaffen und in Verkehr gebracht wurde. Es handlet sich dabei um ein „Notgeld“, das sich aber wegen seiner Zerbrechlichkeit scheinbar nicht bewährt hat. Die staatliche Porzellanmanufaktur zu Meißen (Zeichen: zwei gekreuzte Schwerter) hat dieses Geld geschaffen, das in den meisten Fällen hohen Kunstwert besitzt. Wir bilden hier die Serie von Porzellanmünzen ab, die der Staat Sachsen in den Verkehr brachte. Jedes einzelne Stück ist ein kleines Wunderwerk der deutschen Bildhauerkunst und Porzellantechnik, und es ist kaum zweifelhaft, daß diese Meißner Erzeugnisse einmal hohen Sammelwert bekommen und gesammelt werden dürften, wie Meißner Porzellanfiguren und -tassen. Auch Privatfirmen haben sich als Notgeld für ihre Angestellten, zu Reklamezwecken usw. solches Porzellangeld in Meißen anfertigen lassen. Kann man auch über die praktische Verwendbarkeit dieses Porzellangelds Bedenken haben: künstlerisch steht es unendlich viel höher als das meiste Metallgeld der Kulturvölker und ganz besonders unser neues Aluminiumgeld.

Ich schwöre . . .!

Skizze von Hans Hyan.

Seit dem Aufkommen der Aviatik war Simson Deister ein Mann geworden, mit dem man rechnete. Schon vorher hatte er in einer Motorenfabrik eine recht ansehnliche Stellung innegehabt. Als indessen auch Privatleute, die mit ihrem Geld und ihrem Leben nicht recht wissen wohin, auf die Idee kamen, mit Drachenfliegern, Monoplanen und Doppeldeckern durch die Lüfte zu sausen, da begann für den schlanken, hochgewachsenen, blondbärtigen Friesen, der das Wehen seiner Epoche spürte und sie richtig begriff, eine goldene Zeit.

Er war nach dem Westen Berlins gezogen und bewohnte in einem jener neuen, mit allem Komfort versehenen Häuser eine entzückende Wohnung, die seine Frau teilte, eine schöne, liebevolle Frau, die er sich aus seiner Heimat von der Meeresküste geholt hatte, und deren reiche Flechtenzier noch einen Schein heller war als das leichtgelockte Haar des Flugtechnikers.

Der Sinn eines Mannes, vornehmlich wenn er den Stimmen der Gegenwart lauschen und das ahnungsvolle Raunen der Zukunft auch deuten will, hat stets tausend Wege nach außen ins laute Leben; aber das Frauenherz bleibt still in dem, was ihm allein gehört, und spinnt immer neue Fäden zwischen sich und seiner Liebe. . . Frau Margaretes Blicke hatten nur ein Ziel: den Mann, den sie liebte, sein Tun und sein Wohlergehn. . . . Konnte es ihr da entgehen, daß Simson Deister seit Wochen nicht mehr der alte war? Daß ihn, den allzeit frohen, mutigen, eine Last niederzog, die seine Kraft brach und, wenn er sie dauernd nicht abwerfen konnte, zu schwer für ihn werden mußte? . . .

Aber zwischen den Gatten war das unbedingte Vertrauen voll einer zarten Rücksicht. Sie wußten beide, daß zwei Menschen immer zwei bleiben und daß sich selbst und dem anderen leicht wehe tut, wer täppisch die Läden vorm Dämmer einer fremden Seele fortreißt. . . Mehr als eine gelegentliche Frage, ob ihrem Gatten etwas fehle, wagte Frau Margarete nicht.

An einem wolkenlosen Mitsommertag in der Frühe fragte er sie: „Willst du heute mit mir fliegen, Marga? . . .“

Sie hatte diese fabelhaften Riesenvögel so oft schon sich in den Lüften tummeln sehen, daß es ihr ein gewohnter Anblick geworden war; auch hatte sie in dem schönen Flieger, den ihr Mann persönlich am liebsten benutzte, gesessen und hatte durch Vorstoßen des Höhensteuers den Apparat gezwungen, Sprünge zu machen wie eine gigantische Heuschrecke. Frei in der Luft zu schweben, das hatte sie bisher nicht gewagt; und der Gedanke, sie sollte es tun, ließ sie noch immer tief erschrecken. Nichtsdestoweniger antwortete sie ohne Zögern: „Gewiß, Sim! . . . Mit dir gleich! . . . “

„Nun, ein paar Stunden wirst du dich doch wohl noch gedulden“, lachte er. Aber sein Lachen hatte den Klang der Tage von einst nicht mehr.

Dann frühstückten sie, und als das telephonisch aus der Garage gerufene Auto vorm Haus hielt, war Frau Margarete, die ihren Mann nicht warten ließ, zur Stelle.

Der neue Apparat, den die Militärbehörde prüfen und besichtigen wollte — die Herren mit den ernsten Uniformen des Ingenieurkorps und der Luftschiffahrtsabteilung standen schon wartend bei der Halle — war zur Fahrt fix und fertig.

Mehr als einer von den Militärs hätte den Probeflug gleich mitgemacht. Aber Simson Deister lehnte mit lächelndem Dank ab.

„Ich habe es meiner Frau, die eine große Liebhaberin der Aviatik ist, schon so lange versprochen, daß sie in dem ersten Apparat, den wir für mehr als eine Person bauen, den Probeflug mitmachen darf; da kann ich jetzt unmöglich mehr zurück! . . . Nicht wahr, meine Herren, das sehen Sie selbst ein? . . .“

„Aber ja! Selbstverständlich! . . . Den Wunsch einer so schönen und so mutigen Frau nicht respektieren, das wär ja einfach Sünde! . . .“ — —

„Hier stemmst du die Füße fest an,“ sagte der Ingenieur, „und an diese Griffe klammerst du die Hände! Das Fliegen ist nicht gefährlich, wenn der Mensch sich absolut still verhält.“

Frau Margarete tat, wie ihr gesagt war. Das leise Beben, das sie bis jetzt beim Gedanken an den Flug gespürt hatte, wich dem schrankenlosen Vertrauen zu den Worten und dem Können ihres Gatten.

Unter der kundigen Hand des Piloten begann der Motor seine surrende Arbeit — als schaffe ein Schwarm gewaltiger Bienen in ihrem Rücken, so kam's der jungen Frau vor. . . . Jetzt wurde die Maschine lebendig, sie rollte, gehorchte schon dem Seitensteuer und hob sich unter den kraftvollen Stößen des Höhensteuers zu immer steileren Sprüngen. . . Da, mit einem Mal war's Frau Marga, als sänke unter ihr der Erdboden fort — sie schwebten. . .

Ein Bravo, nicht verstummende Rufe drangen herauf. . . . Der jungen Frau, die nicht den kleinen Finger bewegte, kam es vor, als tönten Stimmen aus einer anderen Welt, die sie nichts mehr kümmerte.

Wie sie dann hinabsah, war die Erde zum grünen Spielzeug geworden, auf dem schwarze Insekten sich kribbelnd bewegten. . . .

Nun lenkte der Flieger in weitem Bogen, die Zielmasten des Flugfeldes zu umkreisen. . . . Da kam urplötzlich in der wenig bewegten Luft wie eine jähe, tückische Kraft eine Boe von der Seite herauf. Der mächtige Doppeldecker hob sich, einem Vogel gleich, dem eine Schwinge erlahmt, seitlich aufwärts! . . .

„Beug dich zu mir!“ schrie der Mann und trat die rechte Seitensteuerung mit Gewalt!

Instinktmäßig gehorchte die Frau.

In der nächsten Sekunde schwebte der Flieger wieder mit horizontalen Segelflächen dahin, stetig, schnell. Frau Marga war sich der Gefahr des Absturzes noch nicht einmal bewußt geworden, als sie schon vorüber war. Aber nun klopfte ihr Herz in wilden Schlägen.

„Sim,“ flüsterte sie, „was war? . . .“

Da lachte er durch seine fest aufeinandergebissenen weißen Zähne wild auf: „Zu Ende war's um ein Haar! . . . Ach, wenn's doch gewesen wäre! . . .“

Und sie, die sich an ihn schmiegen, so gern seinen Gram hätte heilen wollen, sie mußte wie eine Puppe auf ihrem schmalen Sitz aushalten und durfte kaum den Kopf bewegen, um in sein starres, gramzerwühltes Gesicht zu sehen. . . .

Die Maschine ging ruhig zu Boden.

Und Simson Deister lächelte bei den Glückwünschen der Herren in Uniform, die über neue Versuche, über die Notwendigkeit, Sprengstoffe mitzunehmen und sie von oben zu probieren, sprachen.

Selbst die Heimfahrt im Automobil machten sie nicht allein. Frau Margarete wußte später kaum, wie sie in all der Zeit ihrer qualvollen Unruhe Herr geworden war. . . .

Aber in der ersten Minute, in der sie niemand mehr um sich hatten, sagte sie, ihn küssend: „Warum sollte alles zu Ende sein, Sim?“

Er sah sie an mit seinem gequälten Gesicht. „Laß doch, Marga, laß mich!“ Und wollte in sein Zimmer.

Sie ließ ihn nicht. Ging mit ihm und wartete, bis er, der nun, den Kopf in den Händen, am Schreibtisch saß, seine Erschütterung ein wenig überwand. . .

Dann sah er sie und sagte: „Ich bin verloren, Marga, ich bin verloren! . . .“

Sie erschrak bis ins Innerste, aber sie hatte die Kraft, es ihm zu verbergen. . . .

„Was hast du?“ fragte sie ganz ernst, ohne Weichheit.

„Der Termin ist morgen!“ Seine Stimme war dumpf, ohne Hoffnung.

„Der Termin gegen Heinevetter? . . . Ja? . . . Was ist denn damit? . . . Ich weiß doch gar nicht! . . .“

Die große Unruhe der Frau, die sich in den komplizierten Geschäften eines Mannes nie zurechtfindet, wurde nun doch lebendig.

„Ich soll schwören," ächzte er, „ich soll schwören, was nicht wahr ist . . . einen Meineid soll ich schwören! . . .

„Aber das wirst du doch nicht tun!"

„Er ruiniert mich, wenn ich's nicht tue! . . ."

Und plötzlich sank der Blondbärtige von dem Sessel herab, sank auf die Knie vor seinem Weib und drückte sein Angesicht in das blaue Tuch ihres faltigen Kleides: „Marga! Marga! . . . Es ist aus mit mir! . . . Ich bin verloren! . . ."

Sie machte sich von ihm los und lief schnell, die Türen abzuschließen, daß nicht ein Dienstbote vorwitzig hereinkäme. . . . Und zurück zu ihm, den sie in diesem Augenblick mehr als je liebte, weil ihr Herz in Mitleid brach, und richtete ihn auf, führte ihn hin zur Chaiselongue, auf der er sich wie gebrochen niederließ.

Es war nicht leicht, ihn zum Reden zu bringen. Er meinte immer nur: „Wenn ich's dir schon früher gesagt hätte! . . . Wenn ich's dir bloß schon früher gesagt hätte! . . ."

Und endlich erfuhr sie's: Er hatte eine Gefängnisstrafe gehabt als junger Mensch. . . „Wie lange?" — „Ein Jahr, ein ganzes Jahr!" — „Aber wie . . . wie? . . ." Sie war ganz fassungslos. Und er, voller Schmerzen, umfaßte sie und preßte sie an sich: „Siehst du! Ich wußte ja, du würdest das nicht ertragen können!"

„Aber Simson!" Sie richtete sich energisch in die Höhe: „Ist das deine Liebe? . . . So vertraust du mir? . . . Was ist denn da überhaupt zu ertragen? . . . Wenn du eine Strafe gehabt hast, verdient oder nicht verdient, so dauert es mich — um deinetwillen! Weiter bei Gott nichts! . . . Bin ich denn ein Kind oder eine Philisterin? . . . Ich bin dir noch nicht einmal böse, daß du mir's nicht früher gesagt hast. . . . Du wirst deine Gründe gehabt haben . . . sicher nicht, weil du den Mut nicht hattest, nicht wahr? . . ."

Er blickte ihr zaghaft und noch zweifelnd in die schönen, lichtblauen Augen: „Also wirklich . . . du bist mir doch gut? . . . Ich komme dir nicht schlechter vor . . . ich habe . . . ich bin . . ."

Nun nahm sie ihn um den Hals und küßte ihn lange.

„Siehst du," lächelte sie unter Tränen, „nicht wahr, nun glaubst du's doch?! . . ."

Da streichelte er ihre Hände. Aber er zitterte noch, war wie ein Kind, das sich nach langem Weinen nicht wieder beruhigen konnte. . . .

„Wie kam es denn?" sagte sie, ihn innig umschlungen haltend, und dämpfte ihre klare Stimme.

Er schüttelte erst den Kopf und ließ sie warten. Aber dann erfuhr sie's doch . . . Wie er, nach einer trüben Jugend ganz alleinstehend in der Welt, sich als armer Polytechniker durchgehungert hatte, bis einmal die Not so groß war, daß er, der sich in seiner herben Scheu niemand zu offenbaren vermochte, sich an fremdem Eigentum vergriff. Man relegierte den Schuldigen, der seine Studien fast vollendet hatte, und steckte ihn ins Gefängnis. . .

„Mein armer Mann," sagte Frau Margarete, „nun will ich dich noch tausendmal mehr liebhaben! . . ."

„Ja, ja," sagte er, als sie ihn losließ, nervös in seinem langen Bart wühlend, „ich hätte das ja . . . ich weiß doch, wie du bist . . . verzeih, liebes . . . aber . . . aber . . ." er schrie plötzlich, „es nutzt mir ja alles nichts! . . . Wenn ich den Eid nicht leiste . . . bin ich verloren! . . . Der Mann macht mich unmöglich! . . ."

Und wie sie ratlos, mit schmerzverzogenem Gesicht vor ihm saß, sagte er, sich überstürzend, hastig, an den Worten vorbeisuchend: „Es nutzt nichts! . . . Ich bin der einzige, der . . . der von der Sache weiß! . . . Er war doch vorgestern hier, der Mensch! . . ."

„Heinevetter?"

Er nickte. „Ja! Und da hat er mir gesagt, wenn ich das, was er will, nicht bechwöre, wenn ich gegen ihn aussage, dann lehnt er mich als Zeugen ab, weil ich bestraft bin . . . und dann, dann ist alles aus! . . ." Simson Deister sprach dumpf, knirschend, mit zusammengebissenen Zähnen. „dann ist meine Stellung hin . . . dann bin ich gesellschaftlich tot. . . . Dann bleibt mir nichts anderes übrig, als . . ."

„Sim!"

Als sie ihn so sah, da kam's ihr ins Bewußtsein, daß sie jetzt alle Kraft, die ihm fehlte, aufbieten müsse, daß es ihre Pflicht sei, für ihn zu denken und zu handeln. Sie nahm sich zusammen zu der Frage: „Um welche Summe handelt es sich denn dabei?"

„Zwanzigtausend Mark", kam's fast gleichgültig zwischen seinen Zähnen hervor.

LOHSE'S
Eau de Cologne
LILAC
GUSTAV LOHSE
BERLIN
WIERTZ
DEN DUFT FRISCHBLÜHENDEN FLIEDERS GIBT
Lohses Lilac Eau de Cologne
NATURGETREU WIEDER
Gustav Lohse ~ Berlin

„Aber so gib sie ihm doch! . . . Wenn wir auch wirklich etwas weniger haben, das macht doch nichts!“

„Er will ja nicht! . . . Du weißt doch, wie der ist! . . . Johannsen, sein Gegner, hat ihn wegen Meineids denunziert, und nun ist überhaupt nicht mehr zu reden mit ihm. . . . Ich hab dir doch erzählt: sein Grundsatz ist: ‚Was mir im Weg steht, das tret ich nieder! . . .‘ Wie er vorgestern hier war, hat er mir gesagt: ‚Ehe ich dem Kerl, dem Johannsen, das Geld zurückzahle, eher bring ich mich und ihn um!“

„Ist er denn wirklich so ein furchtbarer Mensch?“

Simson Deister nickte langsam. „Er ist schlimmer, als die meisten denken. . . Es fehlt ihm jedes Verantwortlichkeitsgefühl. . . Für ihn existiert nur er und seine Familie. Jeder andere, der ihm in den Wurf kommt, ist nur ein Objekt seiner Spekulationen. . . Wenn er, wie's bei mir zufällig war, mit dem Mann verdienen kann — gut! . . . Sonst . . . ist der andere verloren. . . Heinevetter richtet ihn zugrunde, ohne daß der Betreffende ihm je etwas zuleide getan hätte . . . nur weil's so in sein Kalkül paßt. . . Hat ihn aber jemand beleidigt, dann wehe dem ! . . . Heinevetters Rachsucht kennt keine Grenzen, und seine ganz ungewöhnliche Energie und Zähigkeit passen den Moment noch nach Jahren ab, wo er dem andern ans Leder kann. . .“

Der Blondbärtige seufzte tief auf. Dann fuhr er, an seiner Frau vorbeisehend, nachdenklich fort: „Zu mir war er ja eigentlich immer gut. . . Und ohne ihn hätte ich unsere Gesellschaft wohl nicht gründen können. . . Er hat ja natürlich auch riesig verdient dabei. . .“

„Er ist wohl sehr reich?“ fragte die Frau, ängstlich bei dem Gedanken an dieses merkwürdige, menschliche Ungeheuer, das ihr Mann schilderte. . . (Schluß folgt.)

Humoriſtiſches

O Wohnungsamt!

Aus Briefen an Berliner Wohnungsämter werden uns die folgenden Bruchstücke mitgeteilt — Blüten unfreiwilligen Humors, die aus tragischem Boden aufgewachsen sind.

An einer ordentlichen Schlafgelegenheit ist ganz ausgeschlossen, denn einer muß auf dem Fußboden schlafen, sowohl in sittlicher, sowie vom gesundheitlichen Standpunkt tief gefährlich. Unter oben genannten Verhältnissen ist ein Familienleben tief bedauerlich. In einigen Wochen sieht meine Frau ihre Niederkunft entgegen, so wie meine alte mittellose Schwiegermutter.

*

Dieses Zimmer ist nicht nur gesundheitsschädlich, sondern es untergräbt auch die gute Sitte meines 8jährigen Jungen.

*

Ich bin seit 5 Monate verheiratet und meine Frau ist in anderen Umständen, ich frage hiermit das Wohnungsamt: muß das so sein? Ich schlafe mit meiner Frau und drei erwachsenen Kindern in ein Zimmer, wo sie allerhand sehen, was sie nicht sehen sollen.

*

Besonders der Umstand, daß meine Schwiegermutter gestorben ist, erheischt dringende Abhilfe (bei der Schwiegermutter war das Kind untergebracht).

*

Ich und meine Frau sind zusammen 12 Personen.

*

Ich bin Nachtwächter und verdiene M. 54.— am Tage.

*

Ich werde den Schnupfen nebst meiner Frau nicht mehr los.

*

Diese Wohnung ist erstens gesundheitswiederlich und zweitens wegen dieser großen Haushaltung auch sittlich nicht maßgebend.

*

Selbiger Herr bewohnt in Köln zwei Zimmer nebst Frau und kann selbige freigeben.

*

Direkt unter meiner Wohnung züchtigt eine Frau drei Schweine.

*

Ich habe Rheumatismus und ein Kind von 4 Jahren, dieses ist auf die Feuchtigkeit zurückzuführen.

*

Ich habe eine Tochter und zwei Söhne, und wir sind alle so beschränkt, daß wir nur zwei Betten aufstellen können. In dem einen schlafen die Jungens, in dem anderen ich mit meiner sechzehnjährigen Tochter, was allein schon gegen das Zuchthaus ist.

*

Der Abort in diesem Hause ist baufällig. Wenn ich mir auf ihn setze, bin ich mit Lebensgefahr gebunden.

(„Deutsche Allg. Ztg.“)

Dr. Diehl-Stiefel
Naturgemäße Fußbekleidung
Ein Stiefel, der nicht drückt,
Ein Stiefel, der beglückt!
Seit zwölf Jahren bewährt!!
ALLEINIGE FABRIKANTEN: CERF & BIELSCHOWSKY, ERFURT / EXPORT NACH ALLEN LÄNDERN / BROSCHÜRE GRATIS

Deutſche Export-Revue

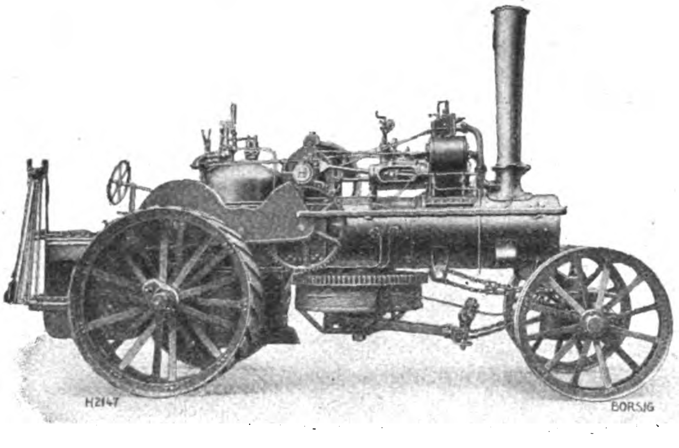
Induſtrie und Handelsteil des „Echo“

Die Leipziger Herbstmustermesse 1923.

(Eigener Bericht für die „Deutsche Export-Revue“).

Von Ernst Collin.

Es gehört zu den tragischen Geschehnissen des Lebens, daß ein Kaufmann, der in jahrelanger, harter Arbeit sein Unternehmen hochgebracht hat, sich um die Früchte seiner Bemühungen plötzlich durch einen ungetreuen Angestellten betrogen sieht. Ziemlich ähnlich erging es der auf der Leipziger Herbst-Mustermesse dieses Jahres (26. August bis 1. September) vertretenen deutschen Wirtschaft. Mit dem üblichen Fleiß und einer auch durch die widrige Konjunktur nicht abgeschreckten Unternehmungslust hatten hier — auf der Allgemeinen Mustermesse und auf der Technischen Messe — an 13000 Unternehmungen ihre Muster zusammengebracht. Aber der sonstige durchschlagende Erfolg blieb aus, und der ungetreue Buchhalter der deutschen Wirtschaft war die Markentwertung, die die Kaufkraft der deutschen Wirtschaft so stark beeinträchtigt hatte, daß der Handel sich nur zögernd zu Aufträgen entschloß.



Borsigsche Heißdampf-Pflugmaschine

(Siehe den Aufsatz auf Seite 3603.)

Dazu kam noch, daß unsere Wirtschaft sich in den ersten Wehen einer Neugeburt befindet, die man mit dem zwar durch den unseligen Friedensvertrag bekannten, aber sich in der deutschen Wirtschaft erst jetzt allgemein einbürgernden Namen „Goldmark“ bezeichnen kann. Denn mit fortschreitender Papiermarkentwertung wächst das Verlangen wenigstens nach einer wertbeständigen Rechnungseinheit — wenn auch eine wertbeständige Währung noch in weiter Ferne zu liegen scheint — und da diese Einführung der Goldmarkrechnung zunächst eine sehr große Teuerung und Inflation zur Folge hat und die deutschen Warenpreise oft über das Weltpreisniveau hinaustreibt, so versteht man, welche Beeinträchtigung des Leipziger Messegeschäfts diese Goldmarkforderung bedeuten mußte.

Es muß hier zunächst die Frage aufgeworfen werden, weshalb bei einer Goldmarkrechnung sich das Preisniveau der deutschen Ware zu hoch stellt. Der Grund hierfür liegt nämlich durchaus nicht etwa in übermäßigen Gewinnabsichten des deutschen Kaufmanns, sondern er liegt weit tiefer. Solange nämlich die deutsche Wirtschaft nicht vollständig auf Goldmarkrechnung umgestellt ist, solange man für Löhne und Gehälter und auch für die Waren des notwendigsten Lebensbedarfs mit der Papiermark rechnet, also Zahlungen in Papiermarkwert zu leisten hat, muß jede Besserung der Mark für denjenigen, der mit seinen Waren nach Goldmark rechnet, Verluste zur Folge haben. Denn bei einer Besserung der Mark hat er niedrigere Papiermarkeinnahmen, während er gleich große oder vielleicht steigende Papiermarkausgaben hat; denn aus der Erfahrung der letzten Jahre wissen wir zur Genüge, daß die Warenpreise und ebenso Löhne und Gehälter zwar die steigende Tendenz des Dollars, nicht aber dessen an der Papiermark gemessene rückläufige Bewegung mitmachen. So kommt es, daß die in Deutschland von vielen Verbänden und Unternehmungen festgesetzten Goldmarkpreise, in die Friedensmark umgerechnet, weit höhere sind als ehedem. Und so kam es, daß die vielfach geforderten „Überfriedenspreise“ auf das Leipziger Messegeschäft ungünstig einwirkten. Bei der Einkäuferschaft des In- und Auslands herrschte denn auch die Meinung vor, daß die deutsche Preisbildung eine Korrektur in der Richtung erfahren müßte, daß sie auf ein Niveau zurückgeführt wird, daß den Vorkriegszeiten zuzüglich der seitdem eingetretenen Verteuerung der Rohstoffe auf dem Weltmarkt entspricht. Die Zurückhaltung der Käufer war zum guten Teil in dieser Erwartung begründet.

Ob diese Hoffnung berechtigt ist oder nicht, soll hier nicht näher untersucht werden, die noch während der Messe eingetretene neue Markentwertung muß zwar wieder die Preise hochtreiben, doch ist es bei fortschreitender Umstellung auf die Goldmarkrechnung möglich, eine Ausgleichung in der von uns gekennzeichneten Richtung vorzunehmen. Zur vollständigen Wiederherstellung unserer Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmark ist dies unbedingt notwendig. Denn es muß offen ausgesprochen werden, daß die Zahl der ausländischen Messebesucher auf dieser Messe nicht so groß war wie auf vorhergehenden Messen.

Es wurde behauptet, daß viele ausländische Besucher sich von der Reise nach Leipzig zurückhalten ließen nicht nur wegen der hohen deutschen Warenpreise, sondern, weil ihnen die inneren deutschen Zustände eine Reise nach Deutschland nicht ratsam erscheinen ließen. Furcht vor Unruhen oder Streiks, die die Abhaltung der Messe verhindern könnten, soll hierbei eine Rolle gespielt haben. Da muß denn mit aller Entschiedenheit darauf hingewiesen werden, daß solche im Ausland verbreiteten Gerüchte die Lage in Deutschland zum mindesten übertreiben. Gewiß sind unter dem Druck der Ruhrbesetzung und der durch sie hervorgerufenen fast unglaublichen Markentwertung unsere innerpolitischen Verhältnisse zurzeit angespannt; aber so weit, daß man in Deutschland nicht mehr ruhig und sicher reisen könne, ist es Gott sei dank doch noch nicht gekommen. Und wer die Messehallen in Leipzig betrat, wer die gewaltige Fülle technischer, gewerblicher und nicht zuletzt kunstgewerblicher Erzeugnisse betrachten und aus ihnen den ungebrochenen deutschen Arbeitsfleiß erkennen konnte, mußte sich sagen, daß die hier sich offenbarende Energie keinesfalls aus einem Lande stammen konnte, in dem bereits das Tohuwabohu herrscht.

So betonte denn auch mit vollem Recht der Präsident der Leipziger Handelskammer, Kommerzienrat Schmidt, auf dem vom Meßamt den aus- und inländischen Pressevertretern gegebenen Abend, wie stark zwar der Druck des französischen Militarismus im Ruhrgebiet auf unserem Wirtschaftsleben laste, daß aber diese Messe Beweis des ungebrochenen deutschen Arbeitswillens sei. Und auch aus den Reden ausländischer Pressevertreter klang der Glaube an Deutschlands Zukunft, an seine Arbeit und Tatkraft.

Der Ernst der Zeit hatte es geboten erscheinen zu lassen, die sonst üblichen festlichen Veranstaltungen nicht stattfinden zu lassen. Nur die Veranstaltung des Presseabends, der aber mehr der ernsten Betrachtung als der Geselligkeit gewidmet war, hatte sich das Meßamt nicht nehmen lassen. Am zweiten Messetage hatten die „Deutschen Werke Aktiengesellschaft" die Pressevertreter zu einer Besichtigung ihrer Ausstellung auf der Technischen Messe eingeladen, und man hatte hier Gelegenheit, die weitverzweigte, auf Präzisionsarbeit und höchste Qualität eingestellte technische Erzeugung dieses der gesamten deutschen Wirtschaft gehörigen Unternehmens, kennenzulernen. Eine ausgestellte Baumwoll-Ringspinnmaschine neuartiger Konstruktion aus dem Werke Ingolstadt der deutschen Werke gab dem Leiter dieses Werkes, Prof. Brüggemann, Gelegenheit zu einem fesselnden Vortrag über die Konstruktion dieser Maschinen und die Organisation dieser Fabrikation.

Es ist selbstverständlich, daß bei 13 000 Ausstellern das geschäftliche Ergebnis nicht gleichwertig ausfallen konnte. Wie es sicher Firmen gegeben hat, die verschwindend geringe Aufträge mit nach Hause brachten, so gab es andere, die mit ihren Auftragseingängen auf der Messe recht zufrieden gewesen sind. Es ist eine der Begleiterscheinungen der Markentwertung, daß die Industrie in ihrem Bemühen, Mittel zur Fortführung ihrer Betriebe zu erhalten, Lagerware in Leipzig anbietet, die der sofort zahlende Käufer zum festen Preise erhält. Wer also klug war, kaufte solche Lagerware, bezahlte sie am Ausstellungsstand durch Scheck oder in barer Papiermark; und da ja, wie erwähnt, noch während der Messe die neue Markentwertung einsetzte, können sich diejenigen freuen, die am ersten und zweiten Messetage eingekauft hatten. Deshalb sah man denn auch vielfach die Einkäufer mit gefüllter Brieftasche und Scheckbuch bewaffnet umhergehen, um Ware zu kaufen, und es sind alles in allem doch beträchtliche Umsätze zustande gekommen, — beträchtlich nicht nur in der Papiermarkrechnung, die jetzt ganz schnell in die Milliarden geht, sondern auch der Menge des Umsatzes nach.

Vor allen Dingen haben sich die Aussteller von kunstgewerblichen Erzeugnissen nicht über die Messe beklagt. Bereits auf der diesjährigen Frühjahrsmesse konnten wir feststellen, daß sich sogenannte Luxuswaren einer regen Nachfrage erfreuten im Gegensatz zu den Dingen, die mehr zum täglichen Gebrauch bestimmt sind. Wir konnten darauf hinweisen, daß diese Erzeugnisse, in denen weniger Rohstoff aber mehr Arbeitslohn steckt, deshalb im Preise noch unter Friedensparität stehen, weil der Arbeitslohn im Gegensatz zur Ware und zum Rohstoff nicht die Friedensmarkgrenze überschritten hat. In dem halben Jahre seit der Frühjahrsmesse hat sich dieses Verhältnis zwar etwas zugunsten des Lohnes verschoben, aber kunstgewerbliche Erzeugnisse sind im allgemeinen noch billig zu nennen. Und da sich der Käufer sagt, daß er an einem Einkauf, den er unter der Friedensmarkgrenze tätigt, auf keinen Fall Verluste erleiden kann, so versteht man, weshalb in den kunstgewerblichen Abteilungen der Messe freundlichere Ausstellergesichter zu sehen waren.

Besonders auffallend war auch auf dieser Herbst-Bugramesse (der Messe des deutschen Buches und künstlerischer Graphik) das Mißverhältnis im Preise zwischen den Massenbüchern und den Luxusbüchern in Leder- und Pergamenteinbänden. Das billige deutsche Buch von ehedem ist verschwunden (wenn auch das Buch noch zu den Waren mit nicht übertriebenen Preisen gehört), und das einst teure Liebhaberbuch ist billig geworden. Allerdings werden auch hier die Preise in nächster Zeit anziehen, denn die auf der Bugramesse angebotenen schönen Bücher auf Büttenpapier, mit Radierungen und im reichverzierten Ledereinbande sind vorhandene Ware, die um so eher bald erschöpft sein muß, als solche Luxusausgaben immer nur in einer auf wenige hundert oder tausend Exemplare beschränkten Auflage erscheinen.

Daß das, was die Messe an Mustern bot, ebenso eindrucksvoll war wie auf früheren Messen, haben wir bereits betont. Es ist offenbar, daß die Qualitätserzeugung immer mehr unsere Wirtschaft durchdringt. Und wenn irgend etwas die Hoffnung auf endlichen Wiederaufbau zu verstärken möglich ist, so diese Tatsache, daß wir dem Weltmarkt insteigender Menge Dinge von Wert und konkurrenzloser Eigenart der Konstruktion und der Form anzubieten haben.

Die deutsche Wirtschaft befindet sich gewiß augenblicklich in einer scharfen Krise. Die Ruhrbesetzung, die unsere wirtschaftliche Schlagader abgeschnürt hat, ist es nicht allein. Die Gebietsverluste, Materialablieferungen und jahrelangen gewaltigen Leistungen aus dem Friedensvertrag sind es, die an den Nerven unseres Wirtschaftslebens genagt haben. Ausdruck der zerrütteten Nerven ist die Markentwertung mit allen ihren üblen Folgeerscheinungen, über die man nicht erst zu sprechen braucht. Die Umstellung auf die Goldmarkrechnung ist, wie wir auseinandergesetzt haben, eine der deutlichsten Krisenerscheinungen. Aber man ist sich im deutschen Wirtschaftsleben schon seit langem darüber klar, daß der Weg zur Gesundung nur durch die Krise führen kann.

Wenn dann erst die Fesseln der Ruhrbesetzung gefallen sind, wenn unsere Reparationsschulden, was früher oder später doch kommen muß, auf das allein mögliche vernünftige Maß zurückgeführt sind, und Deutschland mit Hilfe einer ausländischen Anleihe an seinen Wiederaufbau denken kann, dann wird die so veränderte Lage eine bereite deutsche Wirtschaft antreffen. Diese Leipziger Messe, deren Zustandekommen in der Zeit schwerster Wirtschaftsnot überhaupt eine Tat bedeutet, hat es gelehrt. Sie hat den Unternehmungswillen unserer Industrie gezeigt, und es soll nicht vergessen werden zu erzählen, daß die Verkehrssperre im Ruhrgebiet es doch nicht verhindern konnte, daß über hundert Aussteller aus der rheinisch-westfälischen Industrie zur Stelle waren.

Auf Einzelheiten der großen Musterschau kann hier nicht näher eingegangen werden. (Aus sachverständiger Feder werden wir noch einen Bericht über die Technische und Baumesse folgen lassen.) Wieviel der Dinge sah man vom einfachsten Gebrauchsgegenstand bis zum formvollendeten kunstgewerblichen Erzeugnis. Und wenn die nächste Leipziger Messe, die Frühjahrsmesse 1924, unter günstigerem politischen Himmel stattfindet — wessen Hoffnung wäre das nicht! — dann wird sie der deutschen Wirtschaft wohl auch die Früchte ihrer Arbeit bringen. Und niemand möge sich dann vom Besuch dieser großen Musterschau abschrecken lassen. Er wird finden, daß sich die Reise nach Leipzig lohnt.

Mexikanische Konsularkonferenz in Hamburg.

Vom 11. bis 13. August haben sich, der „Agencia Duems zufolge, der mexikanische Generalkonsul von Hamburg und die Konsuln von Berlin, Bremen, Köln, Frankfurt a. M. und Nürnberg zu einer Konferenz im Generalkonsulat von Mexiko in Hamburg getroffen, um ihre Meinungen und Gedanken auszutauschen und die Erfolge zu besprechen, welche eine im Dezember vorigen Jahres in Leipzig stattgehabte Zusammenkunft derselben Funktionäre gezeitigt hat. Diese Konferenzen, welche von Zeit zu Zeit vorgesehen sind, haben den Zweck, Mittel und Wege zu beraten, den Handelsverkehr zwischen Deutschland und Mexiko zu erweitern, und zwar sowohl hinsichtlich der Einfuhr von Rohprodukten nach Deutschland, als auch der Ausfuhr von Fertigfabrikaten nach Mexiko.

An diesen Besprechungen in Hamburg nahm auch der neue mexikanische Gesandte in Berlin teil.

Die mexikanische Regierung steht auf dem Standpunkt, daß eine Konsularbehörde nicht nur zu Repräsentationszwecken da ist, sondern vor allem dazu dient, die gegenseitigen Handelsbeziehungen zu fördern, neue anzuknüpfen und die bestehenden zu erweitern. Es sollen daher neben diesen Konferenzen in nächster Zeit in den größeren Industriezentren Deutschlands Lichtbildervorträge über Mexiko gehalten werden, um den Interessentenkreisen die großen Hilfsquellen, über welche Mexiko verfügt, vor Augen zu führen und der Handelswelt zu zeigen, in wie hohem Maße Mexiko als Ein- und Ausfuhrland für Deutschland in Frage kommt.

Wie aus der Statistik des Generalkonsulats zu Hamburg hervorgeht, hat der Export von Deutschland nach Mexiko in den ersten 6 Monaten ideses Jahres dem Wert nach, und zwar nicht etwa in Mark, sondern in mexikanischen Pesos, beinahe die Ziffern der besten Jahre vor dem Kriege, also 1912 und 1913, erreicht.

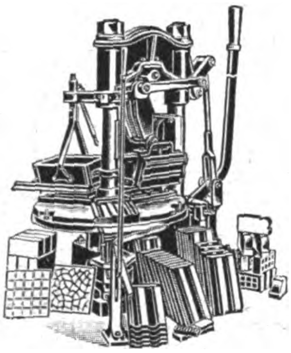
Induſtrie und Technik

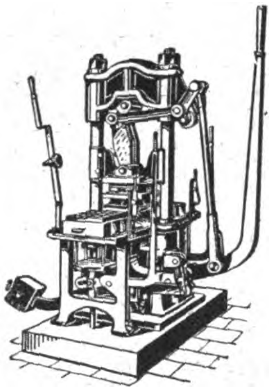
Maschinelle Hilfsmittel zur Herstellung von Baumaterialien.

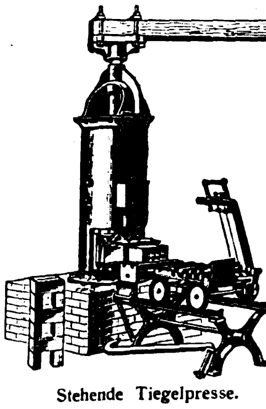
Die Beton- und Zementwarenindustrie, die die Herstellung von Mauersteinen, Dachsteinen, einfarbigen und bunten Flurplatten, Trottoirplatten, Betonblöcken, Kanalisationsröhren, Brunnenringen, Treppenstufen, Ornamenten, Zaunpfosten usw. umfaßt, dürfte mit dem Einsetzen verstärkter baulicher Tätigkeit wieder eine recht lebhafte Prägung empfangen. Gleichwie vor Beginn des Krieges werden aus Zement und Sand bereitete Steine und sonstige Baumaterialien überall stark begehrte Artikel werden. Ja, man dürfte die künstlichen Steine, die sich so vorteilhaft zu Wohn-, Arbeits- und Lagerräumen eignen, selbst dann vorziehen, wenn Bruch- oder natürliche Steine zu gleichem oder gar zu einem niedrigeren Preise zu haben sind.

Es handelt sich somit um ein Fabrikationsgebiet, das in jedem Lande, in dem Kultur aufgeblüht ist, die gewinnbringendsten Vorteile bietet, um so mehr, als es mit bescheidensten Räumen und mit nur geringem Kapital zu inszenieren ist. Neben den Grundstoffen Sand, Zement und Wasser, die überall zu beschaffen sind, kommt lediglich die — im Preise immer niedrige — maschinelle Einrichtung in Frage. Die Maschinenfabrik C. Lucke in Eilenburg bei Leipzig bietet eine bewährte Konstruktion in der „Heureka"-Platten-Kniehebelpresse zur Herstellung von ein- und mehrfarbigen Zementplatten, von Mosaik-, Flur- und Trottoirplatten beliebiger Form und Größe. Die Presse charakterisiert sich durch zweckmäßige Gegengewichtshebelvorrichtung, neue Hebelübersetzung sowie durch zwei neue Ausstoßvorrichtungen zur Erzielung voller und fester Farbschichtkanten und verstellbarer Justierplatte zur Einstellung des richtigen Drucks. Innerhalb zehn Arbeitsstunden sind mit der „Heureka"-Presse bis zu 1400 Platten zu erzielen.

Ferner dient die Luckesche Universal-Kniehebelpresse für Hand- und Kraftbetrieb zur Herstellung von Kunststeinen aller Art, also von Bausteinen aus Zement und Sand, Kalk und Sand, Kalk und Schlacke usw. Nicht minder lassen sich auf ihr Schamotte- und hochfeuerfeste Steine, Zementplatten, Trottoirplatten, Doppelfalzdachsteine, Lochsteine, Fassonsteine in allen möglichen Profilierungen, überhaupt alle preßbaren Baumaterialien fabrizieren. Der Preßtisch wird dementsprechend für mehrere leicht auswechselbare Formen eingerichtet. Die Universalpresse mit Vorgelege für Kraftbetrieb leistet in 10 Stunden etwa 4000 Bausteine oder 1400 bis 1500 Platten. — Nicht unerwähnt bleibe, daß die Universalpresse auf Wunsch auch auf einem fahrbaren Untergestell montiert wird und so leicht (zur Fabrikation der Baumaterialien direkt an der Verwendungsstelle) von Baustelle zu Baustelle gefahren werden kann.


Universal-Kniehebelpresse.


„Heureka" Zementplatten-Kniehebelpresse.


Stehende Tiegelpresse.

Recht lohnend dürfte sich auch neben der Herstellung von Steinen und Platten die Fabrikation von Zementröhren, Treppenstufen, Pfosten, Blöcken, Ornamenten usw. gestalten, da für diese Materialien überall Bedarf vorhanden, große Maschineneinrichtungen aber nicht in Frage kommen.

Handelt es sich bei dem Material um einen fetten Lehm, so stehen für die Verarbeitung dieses Materials ebenfalls komplette Einrichtungen zur Verfügung. Für kleinere Betriebe ohne Kraftbetrieb ist vor allem die Ziegelpresse für Zugtierbetrieb zu empfehlen. Sie bietet die Möglichkeit, ohne hohe Anschaffungskosten zu investieren und ohne Dampfkraft schöne glatte, scharfkantige Maschinensteine herzustellen. Diese äußerst stabil gebaute stehende Ziegelpresse hat bei ununterbrochenem Betrieb mit zwei gewöhnlichen Pferden eine stündliche Leistung von 4—600 Stück schönen, glatten, scharfkantigen Vollziegeln. Unter günstigen Umständen und bei passendem Material lassen sich auch bis zu 800 Stück pro Stunde herstellen.

Der direkte Pferdebetrieb ist allen anderen Einrichtungen, wie Göpelbetrieb, Rädervorgelege entschieden vorzuziehen. Es werden hierbei unnötige Reibungen, also Kraftverluste vermieden. Es werden auch die Anschaffungskosten wesentlich billiger. Äußerst wertvoll ist, daß die Handhabung aller Maschinen sehr einfach ist.

Deutsche Einfuhr von Acetylen-Gas-Apparaten nach Mexiko.

In der Stadt Mexiko gibt es eine große Zahl von Gießereien und Maschinen-Shops, die als Abnehmer von Acetylen-Gas-Apparaten angesehen werden können. Die Mexiko-Straßenbahn-Gesellschaft braucht Acetylengas für ihre meisten Reparaturen, denn Kohlen sind in Mexiko sehr teuer. Holz und Holzkohle müssen aber aus immer weiteren Entfernungen nach der Stadt gebracht werden. Alles zusammen bedeutet die Gewißheit eines derartigen Anziehens der Preise, daß der Entwicklung einer Acetylen-Gas-Einfuhr große Chancen offen sind.

Deutschland tritt, wie die „Agencia Duems" erfährt, auf diesem Gebiete in scharfe Konkurrenz zu den Vereinigten Staaten. Erst vor kurzem hat ein Handelshaus in Mexiko-Stadt eine große Menge von Acetylen-Gas-Generatoren und Ausrüstungsstücken von einer deutschen Firma eingekauft. Die Preisunterschiede zwischen den deutschen und den gleichen amerikanischen Produkten zeigen einzelne Beispiele: Große Generatoren-Apparate: deutsche 22000 Pesos c. i. f. Vera Cruz, amerikanische: 80—40000 Pesos f. o. b. Fabrik; Acetylen-Gas-Druck-Meßapparate, ein Satz zu 3 Apparaten: deutsche 10 Pesos in Mexiko-Stadt, amerikanische 20—25 Pesos ebenda; Acetylen-Gas-Fackeln, 1 Satz zu sieben: deutsche 10, amerikanische 30 Pesos in Mexiko-Stadt.

Die deutsche Wareneinfuhr nach Konstantinopel.

Die Türkisch-Deutsche Handelskammer in Frankfurt a. M. teilt mit: Die amtlichen Statistiken über den Außenhandel von Konstantinopel in den ersten neun Monaten des Jahres 1922 sind jetzt veröffentlicht worden. — Besonderes Interesse verdient die Einfuhr aus Deutschland, die von 369.219 türkischen Pfund im Januar—September 1921 auf 4242.556.— türkische Pfund im Januar—September 1922 gestiegen ist. — Die aus Deutschland eingeführten Erzeugnisse bestehen in der Hauptsache in photographischen Apparaten, elektrischen Maschinen aller Art, Kurzwaren, Werkzeugen und landwirtschaftlichen Maschinen. — Die türkische Ausfuhr nach Deutschland belief sich in den ersten neun Monaten des Jahres 1922 auf 1.233.188.— türk. Pfund.

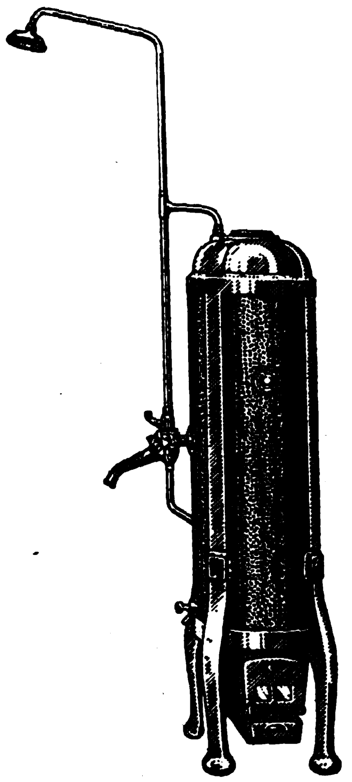
Ein deutscher Erfolg.

Die Auslandsabteilung der landwirtschaftlichen Ausstellung in Moskau wurde am 2. August eröffnet. Die Volkskommissare Tschitscherin und Krassin hielten in der Deutschen Abteilung Ansprachen, in denen sie die Wichtigkeit der deutschen Industrie für den russischen Markt hervorhoben. Die Besichtigung begann mit dem separaten Pavillon von Johann Becker, A.-G., Berlin — Petersburg und der landwirtschaftlichen Musterfarm, welche die Gesellschaft ausgestellt hat. In diesem Pavillon befinden sich auch die Erzeugnisse des Kalisyndikates, der landwirtschaftlichen Maschinenfabrik Flöther, der Gesellschaft Rotophot in Berlin, deren Präsident das Reichswirtschaftsratsmitglied Hans Krämer ist, sowie eine Reihe hervorragender großindustrieller Firmen. Die deutsche Sektion der Auslandsabteilung der Moskauer Ausstellung scheint einen großen Erfolg zu bedeuten.

Die deutsche Badeofen-Industrie.

Von Dr. Friedrich Arnecke, Geschäftsführer des Verbandes Deutscher Badeofen-Fabriken, Sitz Leipzig.

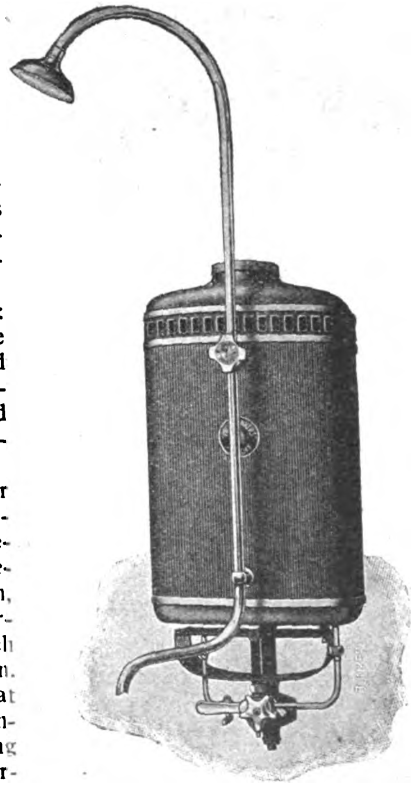
Unter die Erzeugnisse der deutschen Metallindustrie, die sich im Inland wie im Ausland eines ganz besonders guten Rufes wegen ihrer in technischer wie in formaler Hinsicht anerkannt vorzüglichen Ausführung und wegen ihrer von der Auslandskonkurrenz nicht erreichten Leistungen erfreuen, gehören nicht zum wenigsten die Erzeugnisse der deutschen Badeofen-Industrie. Wenn im folgenden über die Entwicklung des Badeofens, sei es für Kohlenheizung wie auch für Gasheizung, wie ihn die deutsche Badeofen-Industrie herstellt, ganz allgemein von Badeöfen gesprochen wird, so sind damit natürlich nicht nur Badeöfen im engeren Sinne, sondern hinsichtlich der mit Gasheizung versehenen Apparate auch Druckautomaten, Vorratsautomaten, Durchstrom-Apparate usw. aller Art gemeint, wie sie nicht nur für den Hausbedarf im weitesten Umfange, sondern auch für den gewerblichen Betrieb, für das Operationszimmer des Chirurgen und das Ordinationszimmer des Zahnarztes usw. hergestellt werden.



Badeofen.

Über die historische Entwicklung des Badeofens hat Direktor P. Spaleck in Dessau im „Handbuch der Gastechnik", Band VIII (München und Berlin 1916, Verlag B. Oldenbourg), einen sehr ausführlichen, ausgezeichneten Aufsatz geschrieben; danach läßt sich über die Entwicklung des Badeofens zusammenfassend sagen, daß diese bis zur heutigen technischen Vollkommenheit des Badeofens drei Phasen durchlaufen hat, in denen der technische Fortschritt der Zeit erkennbar ist. Für die letzten zwei Jahrhunderte lassen sich folgende Stufen unterscheiden:

1. Mitte des 19. Jahrhunderts: Beginn des Aufschwungs der Wasserwirtschaft, damit Verdrängung des bis dahin allgemein verwendeten alten Schütt-Badeofens durch den heute noch verbreiteten Kohlenbadeofen mit direktem Anschluß an die Druckwasserleitung.
2. Zunehmende Verbreitung des Leuchtgases, Bestrebungen zur Verwendung des Gases als Wärmequelle, infolgedessen Schaffung des Gasbadeofens. Übergang vom offenen Gasbadeofen zum geschlossenen.
3. Um die Wende des 19. Jahrhunderts: Einfluß wissenschaftlicher Forschung auf die Konstruktion des Gasbadeofens, ausgehend von der Klärung der Wärmeübertragungsverhältnisse zwischen festen, flüssigen und gasförmigen Medien auf die Einzelkonstruktion der Badeöfen.



Prof. Junkers Heißwasser-Strom-Automat.

Auf den alten Schütt-Badeofen soll näher hier nicht eingegangen werden. In ihm offenbart sich das Bestreben, den in einem Behälter erwärmten Vorrat an Wasser mühelos in ein nebenstehendes Gefäß zu leiten, wobei durch Einbau eines Fülltrichters ermöglicht war, das erwärmte Wasser durch Nachgießen kalten Wassers zu verdrängen. Das Prinzip dieses Schütt-Badeofens hat sich bis auf den heutigen Tag beim Kohlenbadeofen erhalten, bei dem die Verdrängung des Wassers durch den Druck der Wasserleitung, an die der Kohlenbadeofen unmittelbar angeschlossen ist, erfolgt. Mit der weiteren Fortbildung der Technik, auch für den Kohlenbadeofen, und mit dem Steigen der Ansprüche kamen zu dem einfachen Zylinderbadeofen eine ganze Anzahl von Ausrüstungsstücken (Armaturen) hinzu, Mischbatterien, um kaltes und warmes Wasser gemischt gleichzeitig in das Badegefäß einlaufen zu lassen, Brausen usw. der verschiedensten Art.

Ist das technische Prinzip des Kohlenbadeofens in seinen Grundzügen ein so einfaches, so wurden mit der Schaffung des Gasbadeofens Konstruktionsaufgaben besonderer Art gestellt. Der Gasbadeofen lehnte sich zunächst an den Kohlenbadeofen an, nahm aber bald eine völlig andere Form an, die durch die Eigenart des gasförmigen Brennstoffes bedingt und ermöglicht wurde. Die Möglichkeit, den gasförmigen Brennstoff gleichmäßig und genau regulierbar dem Ofen zuzuführen, hatte die Folge, daß man von der Erwärmung des Wassers in einem Vorratsbehälter wie bei den Kohlenbadeöfen absehen konnte, und einen Wasserstrom-Gasbadeofen konstruierte. Bei den ersten Konstruktionen der Gasbadeöfen berührten sich Wasser und Heizgas unmittelbar, wodurch bei unvollkommener Verbrennung und Rußbildung eine Verunreinigung des Wassers eintrat. Diesen Nachteilen wurde Abhilfe geschaffen durch die Anordnung besonderer metallischer Begrenzungs- und Heizflächen, die den Wärmeaustausch zwischen Wasser und Heizgasen vermittelten und es ermöglichten, ein erwärmtes Wasser von einwandfreier Beschaffenheit zu erzeugen. Beide Konstruktionen, die des offenen wie des geschlossenen Systems, haben sich in vielgestaltiger Art ohne wesentlich grundlegende Änderungen bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts erhalten. Eine grundlegende Umgestaltung des Gasbadeofens ist von da ab auf das Wirken des Professors Dr.-Ing. h. c. Junkers zurückzuführen. Dieser hat im weiten Rahmen seiner Arbeiten und Forschungen auf gastechnischem Gebiet durch konstruktive Ausgestaltung des Badeofens auf wissenschaftlicher Grundlage neue Wege beschritten, die richtunggebend für das gesamte Fachgebiet wurden. Die Erforschung der Wärmeübertragungsverhältnisse zwischen festen, flüssigen und gasförmigen Medien führte zur Konstruktion der Lamellen-Heizflächen, die heute in jedem modernen Badeofen den Wärmeübergang zwischen Wasser und Heizgas vermitteln. Professor Junkers zog alle Fragen in den Kreis seiner Betrachtungen, die bei der Konstruktion des Badeofens auftauchten. Seine Forschungsarbeiten über Abführung der Abgase und die damit verbundene Klärung des Verbrennungsvorganges hatten die Anordnung der zu erzeugenden Verbrennungskammer und Einführung des Leuchtbrenners für den Gasbadeofen unmittelbar zur Folge. Aber nicht nur die technische Konstruktion der Gasbadeöfen erfuhr eine grundlegende Änderung, auch in der Installation sind Wandlungen eingetreten. Lehnte sich die Konstruktion der ersten Gasbadeöfen an die der Kohlenbadeöfen an und hat der Standgasbadeofen lange Zeit als Norm gedient, so hat auch hier zuerst Professor Junkers mit dem alten Vorurteil aufgeräumt und auf Grund seiner Arbeiten den an der Gasleitung befestigten Hängebadeofen (Wandgasbadeofen) eingeführt. Die großen Vorteile, die der Gasbadeofen durch seine Warmwasserbereitung brachte, löste bei den Verbrauchern gesteigerte Ansprüche aus, die von einer hochentwickelten Industrie durch Schaffung von gasbeheizten Warmwassererzeugern für reine Spezialzwecke für Haushalt, Küche, Toilette und gewerbliche Betriebe befriedigt wurden. Das Erzeugnis der deutschen Badeofen-Industrie, hervorgegangen aus alten Überlieferungen und mehr empirischen Regeln, ist nach dem jetzigen Stand der Konstruktion und Fabrikation der Niederschlag erfolgreicher wissenschaftlicher Forschungsarbeit, wie sie systematischer wohl selten einem für die Allgemeinheit bestimmten Erzeugnis zuteil geworden ist. Auf der von Professor Junkers geschaffenen technischen und konstruktiven Grundlage sind heute die Erzeugnisse sämtlicher ernst zu nehmenden Gasbadeöfenerzeuger aufgebaut. Durch die im Laufe der Zeit sich immer höher entwickelnde persönliche Körperkultur und Körperflege und die Ansprüche der Pflege der Volksgesund-

Gas-Badeofen und Heißwasser-Strom-Automat.

heit ist die deutsche Badeofen-Industrie mit ihren vielartigen Erzeugnissen ein nicht unwesentlicher Faktor im deutschen Wirtschaftsleben geworden. Viele der dieser Industrie angehörenden Firmen stellen nicht nur die eine, sondern beide Arten von Badeöfen, den für Kohlenbeheizung und den für Gasbeheizung, her. Daneben werden auch Typen, insbesondere für den Export nach den Tropen und solchen Gebieten, in denen weder Kohle noch Gas zur Verfügung steht, zur Beheizung mit Holz oder mit Spiritus usw. erzeugt. Die Zahl der Typen hinsichtlich ihrer Konstruktion und Installation ist bei dem Kohlenbadeofen natürlich geringer als beim Gasbadeofen, da bei ihm die technische Grundlage eine wesentlich einheitlichere ist. Der Kohlenbadeofen, wegen seiner Form auch Zylinderbadeofen genannt, faßt in seinem marktgängigsten Modell etwa 100 Liter Wasser und besteht in seiner besten Ausführung aus einem kupfernen Mantel, kupfernem Flammrohr nebst Boden und Deckel und steht auf einem gegossenen oder aus Eisenblech gestanzten Unterofen, der die eigentliche Feuerstelle enthält. Die verschiedenen Typen des Gasbadeofens und der nach ihrer vielfältigen Bestimmung sehr verschiedenen Art und Form von Heißwasser-Automaten und -Apparaten sind außerordentlich zahlreich. Bei den Durchstrom-Badeöfen und -Automaten wird die Wirkung nicht nach ihrem Inhalt, sondern nach ihrer Leistung pro Minute berechnet. Ein Blick in die Kataloge der bedeutenden Firmen, insbesondere auf dem Gebiet der Gasbadeofen-Industrie, lassen den Laien mit Staunen erkennen, in welch weiten Grenzen sich die Leistungsfähigkeit dieser verschiedenartigen Apparate und Automaten je nach ihrer Größe und der Konstruktion ihres Innenwerks bewegt. Auch bei den Gasbadeöfen, Druckautomaten usw. besteht das Innenwerk aus Kupfer, während der Mantel, der das ganze bei der deutschen Badeofen-Industrie technisch vollendet durchkonstruierte Innenwerk umschließt, in den meisten Fällen aus Stahlblech ist. Ist heute noch, wie oben erwähnt, der Kohlenbadeofen als Standbadeofen im Gebrauch und wird sich in anderer Form zur allgemeinen Verbreitung kaum herstellen lassen, so hat der durch die Arbeiten des Prof. Junkers allgemein anerkannte Hängebadeofen sich auf der ganzen Linie durchgesetzt, und nur für Spezialbedarf werden Gasstandbadeöfen hergestellt. Die deutsche Badeofen-Industrie, die nach dem Vorstehenden technisch und konstruktiv mit ihren Erzeugnissen auf einer sehr hohen Stufe steht und deren Erzeugnisse jeder ausländischen Konkurrenz überlegen sind und die im Ausland, wie eingangs gesagt, einen guten Ruf und hohes Ansehen genießen, konzentriert sich im allgemeinen, was wenigstens die bedeutenden Firmen mit Erzeugnissen von internationalem Ruf anlangt, auf einige Brennpunkte des industriereichen Deutschlands. Die Werkstätten der Firma Junkers & Co., die unmittelbar die Forschungsergebnisse des Prof. Junkers verarbeiten, befinden sich bekanntlich in Dessau, wo auch die Askania-Werke A.-G. ihren Sitz haben. Im Westen und Nordwesten Deutschlands haben namhafte Erzeugerfirmen für Gasbadeöfen ihren Sitz, so in Remscheid die Firma Remscheider Centralheizungs- und Badeapparatebauanstalt, Joh. Vaillant, in Frankfurt a. M. die Firmen „Monitor“-Gesellschaft für Gasverwertung und Metallwerke G. Knodt sowie an anderen Orten Westdeutschlands andere renommierte Firmen. Die bedeutenden Firmen der Badeofen-Industrie in Mitteldeutschland, die Vereinigten Jaeger, Rothe & Siemens-Werke, A.-G., Leipzig, und E. F. Haupt, Gera-Reuß, stellen beide Typen, sowohl Kohlenbadeöfen wie Gasbadeöfen jeder Art, her, wobei die Firma E. F. Haupt insbesondere auch Heißwasserapparate für Spiritusheizung fabriziert.

Seit einer Reihe von Jahren haben sich die führenden Firmen der deutschen Badeofen-Industrie in einer rein wirtschaftlichen Organisation zusammengeschlossen, dem Verband Deutscher Badeofen-Fabriken, der seinen Sitz in Leipzig hat und in dessen Gremium die Grundlagen für die wirtschaftliche Ausbreitung und Auswertung der Erzeugnisse dieses bedeutenden Industriezweiges Deutschlands in gemeinsamer Tätigkeit laufend beobachtet werden.

Um zum Schluß einen Blick auf die Bedeutung der deutschen Badeofen-Industrie für den Export und damit für den Weltmarkt zu werfen, sei hier nur erwähnt, daß der Export der Erzeugnisse der deutschen Badeofen-Industrie im Jahre 1921 auf etwa 30 Millionen Mark geschätzt wird und daß in den ersten drei Monaten des Jahres 1922 die Ausfuhr der Erzeugnisse der deutschen Badeofen-Industrie bereits 64 Millionen Mark beträgt.

Förderung der Zeichnung auf die Goldanleihe.

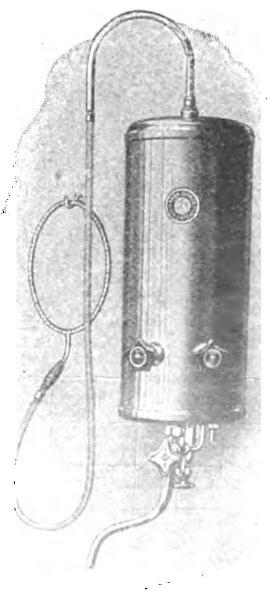
Der Centralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes (E. V.) sandte seinen Mitgliedern folgendes Rundschreiben: Die Wertbeständige Anleihe des Deutschen Reichs ist zur Zeichnung aufgelegt. Unserem Verbande als der Berufsvertretung des deutschen Bank- und Bankiergewerbes ist es eine Pflicht und ein Bedürfnis, auch seinerseits die Kreise, die auf seine Stimme hören, zu einer tatkräftigen Förderung dieser Anleihe aufzurufen.

Gesetzlich sichergestellt ist die Anleihe durch die Belastung der Gesamtheit der deutschen Privatvermögen; die Reichsregierung ist ermächtigt, zu ihrer Deckung im Bedarfsfalle Zuschläge zur Vermögenssteuer zu erheben. Eine nicht geringere Gewähr für ihre Sicherheit ist der unerschütterliche Wille aller Stämme und Schichten unseres Volkes, am Reiche und seiner Einheit festzuhalten, wie er sich in diesem schicksalsvollen Jahre nicht nur an Rhein und Ruhr offenbart hat. Als ein Bekenntnis dieses Willens und dieses Vertrauens sehen wir auch die Zeichnung auf die Wertbeständige Anleihe des Reiches an.

Gewiß sind der finanziellen Leistungsfähigkeit der besitzenden Schichten des deutschen Volkes heute bei weitem engere Grenzen gezogen, als große Kreise nicht nur des Auslandes, sondern auch unserer eigenen Volksgenossen es sich eingestehen wollen. Um so wichtiger ist es, daß anlagebedürftige Kapitalien, wo solche auch immer vorhanden sind, der Wertbeständigen Anleihe des Reiches zugeführt werden, und daß dies insbesondere hinsichtlich solcher Bestände an ausländischen Zahlungsmitteln geschieht, welche bisher nicht sowohl zur Leistung notwendiger Auslandszahlungen, als vielmehr zur Sicherung gegen die aus der Entwertung der heimischen Währung befürchteten Verluste aufrechterhalten worden sind.

Die Vorteile, mit denen die vorliegende Anleihe ausgestattet ist, insbesondere die Befreiung der selbstgezeichneten Anleihe von der Erbschaftssteuer und sodann die erleichterte Begebbarkeit auf Grund der Befreiung von der Börsenumsatzsteuer, werden unseren Mitgliedern die Werbetätigkeit für die Anleihe im Kreise ihrer Kundschaft wesentlich erleichtern.

Mit unseren Mitgliedern wissen wir uns in der Überzeugung einig, daß die Wiedergesundung der Währung und der Finanzen des Reichs sowie die Bewahrung unseres Wirtschaftslebens vor inneren Erschütterungen und vor Störungen seiner äußeren Ordnung derzeit das wichtigste Berufsinteresse der Banken und Bankfirmen darstellt. Ein Erfolg der Wertbeständigen Anleihe des Reichs wäre gewiß noch nicht entfernt geeignet, die Schäden zu heilen, welche unserem Reich und unserer Wirtschaft durch die Auswirkungen der Ruhrbesetzung zugefügt worden sind, aber er würde doch ein wichtiges Glied in der Kette der Maßnahmen sein, die uns zu geordneten Verhältnissen im Inneren zurückführen sollen, und er würde vor allem gesetzgeberische Eingriffe in das Wirtschaftsleben, die selbst im günstigsten Falle nicht ohne empfindliche Schädigung berechtigter Privatinteressen vor sich gehen können, nach mehrfacher Richtung überflüssig machen.



Prof. Junkers Schnell-wasser-Automat.

Kleine Handelsnachrichten

Die deutsche Braunkohlenförderung und Brikettherstellung in 1922.

Nach dem Bericht des Deutschen Braunkohlen-Industrie-Vereins über das Geschäftsjahr 1922-23 war für den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau trotz allem das Geschäftsjahr 1922-23 ein Jahr fortschreitender Entwicklung, obwohl sich auch hier im Sommer 1922 durch Belegschaftsabwanderung und politische Unruhen ein Förderrückgang bemerkbar machte. Im Herbst strömte die abgewanderte Belegschaft wieder zurück, wodurch das Fördererergebnis günstig beeinflußt wurde. Von dem Ruhreinbruch glaubte man zunächst eine Verschärfung der Nachfrage nach den Brennstoffen der Industrie erwarten zu müssen. Es zeigte sich aber bald, daß infolge der Markstabilisierung mancherlei Exportschwierigkeiten auftraten, die gewisse Hemmungen im Absatz der mitteldeutschen Braunkohlenbrennstoffprodukte nach sich zogen. Vergrößert wurden diese noch durch den gegen Ende des Geschäftsjahres auftauchenden Plan der Reichsregierung, die Kohlenpreise mit Wirkung ab 1. April zu senken.

Die Kohlenförderung des Deutschen Reiches hat im Kalenderjahr 1922 mengenmäßig eine Zunahme von 3,1 Prozent gegen das Vorjahr erfahren. Diese Steigerung ist ausschließlich auf die Braunkohlenförderung zurückzuführen, denn die Steinkohlenförderung senkte sich von 136,2 Mill. t. im Jahre 1921 auf 130 Mill. t im Jahre 1922, erfuhr mithin einen Rückgang von 4,6 Prozent. Die Braunkohlenförderung des Deutschen Reiches wuchs dagegen von 123 Mill. t auf 137,2 Mill. t und erfuhr dadurch einen Zuwachs von 11,5 Prozent (Tab. 1). Die Braunkohlenbrikettherstellung des Deutschen Reiches erfuhr gegen das Vorjahr einen Zuwachs von 4 Prozent, ist also hinter der Steigerung der Rohbraunkohlenförderung ganz erheblich zurückgeblieben.

Die Kohlenförderung im Deutschen Reiche betrug von 1913 bis 1922 (in Mill. t):

Im Jahre	Braunkohle	Steinkohle	Braunkohle u. Steinkohle zus.
1913	87,0	190,0	277,0
1914	84,0	161,0	245,0
1915	88,0	147,0	235,0
1916	94,0	159,0	253,0
1917	95,0	167,0	262,0
1918	100,6	160,5	261,1
1919	93,8	116,5	210,3
1920	111,9	131,3	243,2
1921	123,0	136,2	259,2
1922	137,2	130,0	267,2

Die Rohbraunkohlenförderung Preußens erfuhr im Kalenderjahr 1922 gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme von 11,1 Prozent.

Deutsche Einfuhr elektrotechnischer Erzeugnisse in Brasilien.

Das brasilianische statistische Amt veröffentlicht, laut dem „Latein-Amerikanischen Wirtschaftsdienst", Ziffern über die Einfuhr elektrischer Lampen während des Jahres 1922, aus denen hervorgeht, daß die Einfuhr aus Deutschland (112 574 Kilo im Werte von 2 281 810 Milreis) die Einfuhr aus Holland (54 713 Kilo 1 635 910 Milreis), den Vereinigten Staaten (13 163 Kilo 510 911 Milreis), Österreich (13 000 Kilo 172 281 Milreis) und Groß-Britannien (4 080 Kilo 210 919 Milreis) bedeutend übersteigt. (NDK.)

Zur Börsenlage.

Die Unsicherheit über die Einzelheiten der Notverordnung der Regierung hat in den ersten Tagen unserer Berichtswoche, zumal auch wieder Gerüchte über eine Stützung der Mark in Umlauf kamen, eine Abschwächung der Devisen und namentlich des Dollars herbeigeführt. Diese Abschwächung war aber nur von kurzer Dauer. Das Anschwellen der Reichsschulden und fast eine Verdoppelung des Notenumlaufs der Reichsbank in der jüngsten Dekade haben von neuem im Auslande einen Druck auf die Mark und hier einen Aufstieg des Dollars und der übrigen Valuten hervorgerufen. Während am 7. August der Notenumlauf noch 62 Billionen Mark betrug, ist er bis zum 15. August um rund 116 Billionen Mark gestiegen, während das freie Golddepot bei den ausländischen Zentralnotenbanken um 80 Millionen Mark zurückgegangen ist. Können solche Verhältnisse wundernehmen, wenn die Mark immermehr an Kaufkraft verliert und man sich wieder auf die Goldmark einstellt. Eine ganz gewaltige Preissteigerung aller Lebens- und Bedarfsmittel ist von neuem eingetreten und dürfte sich weiter fortsetzen, angesichts der neuen Kohlenpreiserhöhung und der am ersten September in Kraft tretenden neuen Eisenbahn-, Post- und Telegraphenerhöhung. Die neuerliche Markverschlechterung hat sofort auf die Effektenmärkte ihre Rückwirkung ausgeübt. Die Depression, welche die Zuspitzung der innerpolitischen Verhältnisse und die Notwendigkeit, durch Effektenverkäufe die Barmittel zur Bezahlung der eingeforderten Steuern bereitzustellen, herbeigeführt hätte, war bald überwunden und am Montag und Mittwoch entwickelte sich eine Hausse von kaum jemals dagewesener Vehemenz. Namentlich kam die Aufwärtsbewegung am Montanaktienmarkt zum Durchbruch, auf dem an diesen beiden Tagen Steigerungen bis zu 40 Mill. Prozent und darüber gang und gäbe war. Auf diesem Marktgebiete scheinen neue Interessenkämpfe zwischen deutschen Finanzgruppen und ausländischen Finanzkonsortien entbrannt zu sein. Da das Material knapp geworden ist, so führten schon geringe Kaufverträge zu wesentlichen Kurssteigerungen. Aber auch auf anderen Gebieten wie Maschinen-, Waggons-, Elektro- und Schiffahrtsaktien vollzogen sich ganz bedeutende Kursbesserungen. Nicht minder lebhaft lagen chemische und Textilwerte. Kurzum, auf allen Gebieten herrschte eine ausgesprochene Haussetendenz. Die Bestrebungen der Börse, die Kurse dem Dollarstand anzupassen, gehen von der Erwägung aus, daß bei den Effekten die neuen gewaltigen Erhöhungen der Preise aller Lebensmittel- und Sachwerte trotz der bisherigen Steigerungen der Effekten noch lange nicht zum Ausdruck gekommen sind.

Ausweis der Deutschen Reichsbank

vom 15. August 1923 (Millionen Mark).

Aktiva.		i. V.
Metall	22 629	(1 026)
Davon Gold	516	(1 005)
Kassenscheine	12 640 623	(16 598)
Noten anderer Banken	887	(6)
Wechsel und Schecks	49 531 984	(12 265)
Diskont. Schatzanweis.	177 633 572	(218 439)
Effekten	25 021	(293)
Sonstige Aktiva	9 065 184	(6 810)
Lombardforderungen	6 683 452	(209)
Passiva.		**i. V.**
Grundkapital	180	(180)
Reserven	160	(127)
Notenumlauf	116 402 548	(205 275)
Reichs- u. Staatsguthaben	21 317 263	(10 606)
Privatguthaben	91 850 227	(33 456)
Sonstige Passiva	26 032 974	(6 010)

Gegen die vorige Woche ist der Umlauf an Banknoten um 54,1 Billionen auf 116,4 Billionen gestiegen. Der Umlauf an Darlehnskassenscheinen ging von 11,5 Milliarden auf 11,4 Milliarden zurück. Bei den Darlehnskassen hat sich die Summe der ausstehenden Darlehen um 10,1 auf 12,7 Milliarden Mark erhöht.

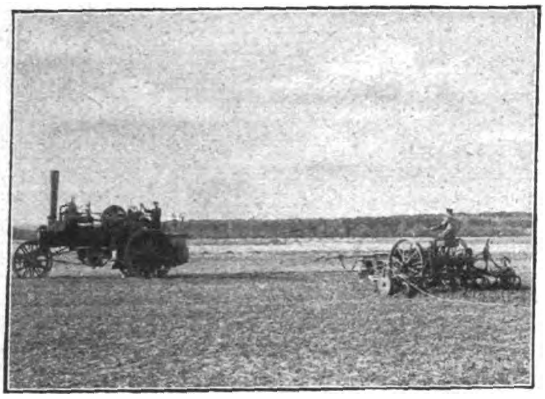
Kurse.	20. 8. 23:	27. 8. 23:
5% Reichsanleihe	3 200	3 900
4% Reichsanleihe	60 000	150 000
3½% Reichsanleihe	51 000	72 000
3% Reichsanleihe	600 000	850 000
4% Preuß. Konsols	27 000	65 000
3½% Preuß. Konsols	25 900	40 000
3% Preuß. Konsols	47 000	85 000
5% Mexikaner	80 000 000	90 000 000

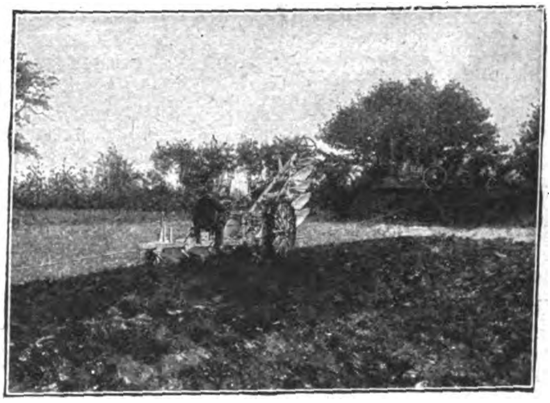
	20. 8. 23:	27. 8. 23:
Neu-Guinea	6 000 000	6 500 000
Otavi	67 000 000	68 000 000
Schantung	1 100 000	1 200 000
Deutsche Bank	7 900 000	9 000 000
Disconto	13 900 000	14 000 000
Brasilbank	25 000 000	50 000 000
Asiatenbank	18 000 000	40 000 000
Ueberseebank	80 000 000	140 000 000
Hamburg-Amerika-Linie	19 900 000	39 300 000
Norddeutscher Lloyd	6 500 000	10 100 000
Schultheiß-Patzenhofer	4 400 000	5 050 000
A. E. G.	4 700 000	8 200 000
Augsburg Nürnberg	12 500 000	22 000 000
Badische Anilin	10 500 000	16 000 000
Bergmann Elektrizität	6 600 000	17 000 000
Schwartzkopff Maschinen	9 500 000	16 600 000
Chemische Albert	28 000 000	31 000 000
Daimler	1 920 000	2 000 000
Deutsch-Luxemburger	45 000 000	83 000 000
Deutsche Erdöl	29 500 000	55 000 000
Deutsche Kali	28 250 000	40 000 000
Dynamit Nobel	5 000 000	7 000 000
Elberfelder Farben	10 800 000	16 000 000
Fraustadt Zucker	1 600 000	20 000 000
Gelsenkirchener Berg	45 000 000	93 000 000
Goldschmidt	13 000 000	34 000 000
HannoverMasch. Egestorff	25 000 000	26 000 000
Harpener Bergbau	59 000 000	94 500 000
Höchster Farben	8 500 000	14 000 000
Humboldt Maschinen	21 500 000	32 000 000
Kali Aschersleben	12 100 000	30 250 000
Köln Rottweil	6 000 000	8 800 000
Klöcknerwerke	30 750 000	51 000 000
Laurahütte	22 000 000	32 000 000
Loewe	31 500 000	39 000 000
Mannesmann	29 000 000	50 000 000
Maschinen Kappel	—.—	—.—
Oberbedarf	15 000 000	37 000 000
Caro	30 000 000	53 000 000
Orenstein	15 000 000	26 000 000
Phoenix	31 000 000	58 000 000
Pintsch	32 000 000	45 000 000
Rheinmetall	3 300 000	6 000 000
Rosenthal Porzellan	15 000 000	15 000 000
Sarotti	1 300 000	1 500 000
Schuckert	38 000 000	79 000 000
Siemens Glas	5 000 000	7 000 000
Stettiner Vulkan	26 500 000	—.—
Leonhard Tietz	1 000 000	1 300 000
Varziner Papier	2 000 000	2 900 000
Glanzstoff	18 000 000	28 000 000
Vogtländer Maschinen	1 250 000	2 000 000
Wanderer	9 400 000	9 000 000
Wicking	9 000 000	14 000 000
Zeitzer Maschinen	10 000 000	16 000 000
Zellstoff Waldhof	4 000 000	9 000 000

Devisen und Noten:

	20. 8. 23:	27. 8. 23:
Holland	1 665 825	2 194 500
Brüssel	189 525	255 360
Schweden	1 127 175	1 496 250
Italien	181 545	241 395
London	19 251 750	25 436 250
New York	4 189 500	5 586 000
Paris	235 410	319 200
Schweiz	766 080	1 013 460
Rumänen-Noten	19 650	25 935
Polen-Noten	2 100	2 850
Spanien (Madrid)	574 560	758 100
Pesetas	574 560	758 100

Erfindungen und Erfahrungen





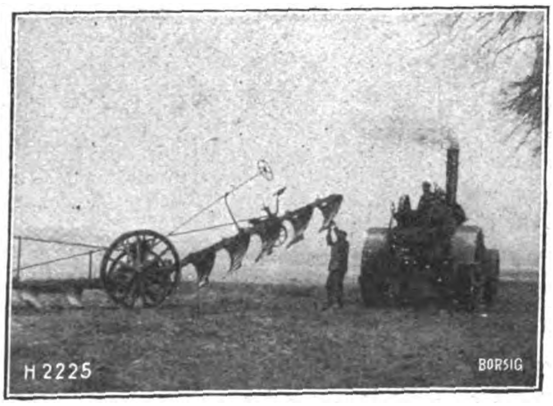
Borsigsche Heißdampfpflüge bei der Arbeit.

Borsig-Heißdampfpflüge.

Bereits im Jahre 1893 begann die älteste deutsche Lokomotivfabrik, die Firma A. Borsig in Berlin-Tegel, mit der Herstellung von Kraftpflügen, wobei ihr die reichen Erfahrungen auf dem Gebiete des Lokomotivbaues natürlich sehr zustatten kamen. Das Bestreben des Pflugbaues war in erster Linie darauf gerichtet, der Landwirtschaft durch die Maschinen einen erstklassigen Ersatz für die bisher ausschließlich verwendeten menschlichen und tierischen Arbeitskräfte zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig wurde auch noch darauf hingearbeitet, an Stelle der teuren, schwer zu beschaffenden Steinkohle billigere Ersatzbrennstoffe, wie Torf und Rohbraunkohle, unter den Kesseln zu verheizen. Der Kessel des Borsig-Heißdampfpfluges besteht aus einem runden, stehenden Kesselteile mit eingesetzter runder Feuerbuchse und einem liegenden Kesselteile mit Rauchröhren und dahinter liegendem Rauchröhren-Überhitzer. Die Dampfentnahme aus dem Kessel zum Überhitzer geschieht vom höchsten Punkte des senkrechten Kesselteiles aus, wodurch das Mitreißen von Wasser wirksam verhindert wird. Die Dampfmaschine ist eine Verbunddampfmaschine mit Kolbensteuerung, die Umsteuerung und die Einstellung der Füllungsgrade ist gegenüber der sonst üblichen Steuerung wesentlich vereinfacht. Die Dampfzylinder liegen nicht über den Heizröhren, sondern über der Rauchkammer, das Kurbelgetriebe ist nicht unmittelbar auf das Kesselblech gesetzt, sondern auf ein Zwischenblech, wodurch die Wärmeübertragung vom Kessel auf die Maschine verringert wird.

Der zu dem Pflugsatze gehörige Kipppflug ist mit der Ventzkischen Antibalancevorrichtung ausgestattet. Er zeichnet sich durch sehr leichte Bauart vorteilhaft aus. Das Gewicht des Pfluges beträgt bei einer Arbeitsbreite von 2,2 m und einer durchschnittlichen Arbeitstiefe von etwa 20—30 cm rund 3300 kg, was gegenüber gleichartigen Pflügen älterer Bauart eine Gewichtsersparnis von etwa 1700 kg oder 30 Prozent ausmacht. Es ist erklärlich, daß infolgedessen auch die Ersparnis an Kohlen und sonstigen Betriebsstoffen eine recht erhebliche ist.

Bei längeren Versuchen im praktischen Betriebe hat sich herausgestellt, daß der beschriebene Heißdampfpflug sowohl mit einem Gemenge von Torf, Rohbraunkohle und Steinkohle, als auch mit reinem Torf sehr gut arbeitet. Auch auf schwerem, stark steinigem Boden hat er sich bewährt, wobei es sich gezeigt hat, daß gerade die Elastizität des leichten Pfluggerätes beim Aufprallen auf Steine gegen Pflugkörperbrüche eine gewisse Sicherheit bietet. Auf alle Fälle hat sich das leichte Gewicht in keiner Weise als Nachteil herausgestellt. Cr.



Heißdampfpflug bei der Arbeit.

Mangel für den Haushalt.

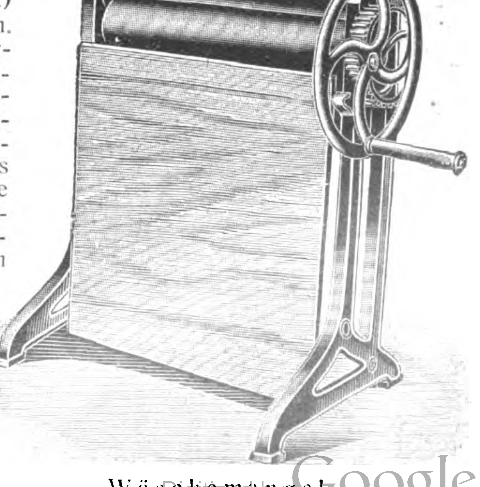
Für den etwas größeren Haushalt ist die zusammenzulegende Mangel von großem Wert. Die Arbeit geht im Hause zu erledigen, die Mädchen sind nicht auf viele Stunden des Tages entfernt. Die Zeit des Mangelns ist selbst zu bestimmen, und die Wäsche kann sofort sortiert und die nicht zu bügelnde Wäsche fortgelegt werden. Platz wird nicht viel beansprucht, da die Mangel zusammenlegbar ist. In wenigen Minuten kann sie gebrauchsfertig aufgerichtet werden. Das sind große Vorzüge; und kommt noch hinzu, daß die Mangelstunden in der Nachbarschaft sehr hoch berechnet werden, so ist die einmalige Ausgabe ruhig anzuraten. A. M.

Das Akkordion als Konzertinstrument.

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung.)

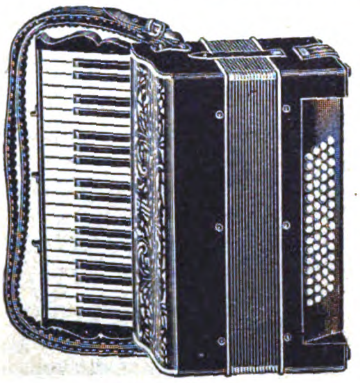
Seit Jahren arbeitet die Firma Matth. Hohner A.-G. in Trossingen an der Verbesserung des Akkordions und an dessen Hebung auf die Stufe eines Kunstinstrumentes. Es ist ihr mit ihren „Dea“-Instrumenten auch gelungen, etwas wirklich Vollkommenes auf dem Gebiete des Akkordionbaues zu schaffen. Ihre neue Serie vielbässiger chromatischer Akkordions in italienischer Bauart verbindet den hohen Wert eines sowohl in technischer wie instrumentaler Hinsicht vollendeten Innenaufbaues mit dem Vorzuge eines auserlesenen künstlerischen Geschmackes in der äußeren Ausstattung. Mit ihrer wirklich einwandfrei funktionierenden „Dea“-Mechanik hat sie etwas geschaffen, wodurch die bis dahin offengebliebene, aufgabenreiche Frage nach einer stabilen, nie versagenden und vollkommen geräuschlos arbeitenden Mechanik mit den Mitteln der Technik in einwandfreier Weise gelöst worden ist.

Das vollendetste auf diesem Gebiete ist das Hohnersche „Dea“-Piano, ein „Dea“-Akkordion mit Pianotastatur, das sich einer steigenden Beliebtheit nicht nur in Liebhaberkreisen, sondern vor allen Dingen auch unter den Künstlern auf diesem Gebiete erfreut. Und gerade der letztere Umstand beweist, welche hervorragenden Eigenschaften diese Instrumente besitzen, die zweifellos in musikalischer Beziehung mit anderen konzertmäßigen Instrumenten auf eine Stufe gestellt werden müßten, wenn nicht unter den Berufsmusikern noch ein großes Vorurteil gegen die Ziehharmonikas vorhanden wäre. Dieses Vorurteil zu bekämpfen und dem Kunstspiel-Akkordion die ihm gebührende Stellung auch im Konzertsaal zu verschaffen, ist nun eine Aufgabe der zahlreichen Anhänger der „Dea“-Akkordions. Welch künstlerische Erfolge sich mit diesen erreichen lassen, wird derjenige nur beurteilen können, welcher schon einmal Gelegenheit hatte, eines der weltberühmten Ensembles zu hören, die in Hauptstädten sämtlicher Erdteile ihre Kunst in den ersten Varietés darbieten. Es sind dies in erster Linie die Gebr. Käth, deren Truppe aus 2 Damen und 3 Herren besteht, welche in einwandfreiem Zusammenspiel sämtliche Schwierigkeiten überwältigen und ihre Zuhörer in Erstaunen und Entzücken versetzen.



Wäschemangel.

Ihr Repertoire, ebenso wie dasjenige der Herren Gellin Schweden) und Borgström (Dänemark), beschränkt sich dabei nicht nur auf moderne Tanzmusik oder mehr oder weniger geschmacklose sogenannte Salonstücke, sondern erstreckt sich vor allem auch auf die klassische Musik (Ouvertüren, Auszüge aus Opern, Rhapsodie usw.). Eine derartige Vervollkommnung und Verfeinerung des Akkordions als Konzertinstrument hätte man der kleinen viel mißachteten Ziehharmonika wohl kaum zugetraut, und man muß tatsächlich ein derartiges Instrument von Virtuosenhand gespielt, gehört haben, um die Begeisterung seiner Anhänger verstehen zu können.


Akkordion.

Zum Schlusse noch einiges über die Konstruktion. Die „Dea"-Instrumente werden in bezug auf ihren Tonumfang in der Diskantseite, d. h. der Seite mit der Piano-Tastatur, in verschiedenen Größen hergestellt, nämlich mit 34, 37, 39 und 42 Tasten, letzteres im Tonumfang e—a. Die Anzahl der Bässe richtet sich nach den speziellen Wünschen des Käufers und schwankt zwischen 24 und 200.

Die Stimmen sind chromatisch gleichtönig angeordnet, d. h. erstens: die Tastatur entspricht vollkommen derjenigen des Klaviers und enthält alle Halbtöne und zweitens: es erklingt auf Druck und Zug des Balges beim Niederdrücken einer Taste der gleiche Ton. Die Stimmengruppierung ist folgende: Diskant, 3chörig, Bässe 5fach und Akkorde 9- bis 12fach. Die dadurch entstehende, prächtige Klangwirkung ist eine Folge der genialen „Dea"-Verkuppelung. Diese geräuschlos arbeitende, nie versagende Mechanik, ist zweifellos ein Kunstwerk für sich.

Eine große Neuheit in der Taschenlampen-Branche!

Die Firma August Hoessle, elektrische Industrie und Metallwaren-Fabrik, Stuttgart, bringt eine neue, patentamtlich geschützte Taschenlampe unter dem Namen „Hadda" auf den Markt. Die Lampe besitzt für die Kontakteinschaltung eine bewegliche Rohrlagerung, in welche die Taschenlampenbirne eingeschraubt ist. Durch Vor- oder Rückwärtsbewegung der Rohrlagerung mittels eines leichten Druckes wird das Licht ein- und ausgeschaltet(s.Fig.1).

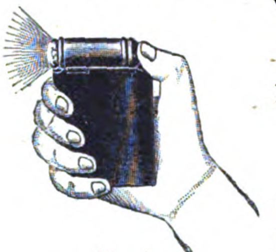


Fig. 1.
Neue Taschenlampe.

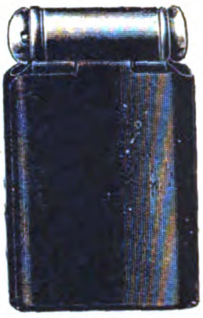


Fig. 2.
Neue Taschenlampe.

Die Lampe ist für zwei Birnen eingerichtet, wie Fig. 2 zeigt. Durch Abnehmen des konischen Verschlußknopfes (Fig. 1) kann die zweite Birne eingeschraubt werden. Bei Verwendung einer gefärbten Birne ist die Lampe alsdann zu gleicher Zeit als Signallampe verwendbar. Eingeschaltet kann durch seitliche Links- oder Rechtsbewegung jeweils nur eine Birne werden. In der Mitte befindet sich der Ruhepol (s. Fig. 2). Ferner ist die Lampe zugleich als Anschlußlampe für Kleinbeleuchtung aller Art verwendbar (s. Fig. 3). An Stelle der zweiten Birne können die allgemein verwendeten Anschlußstöpsel für elektrische Kleinbeleuchtung, wie bei Kravattennadeln, Wandbeleuchtungen usw. verwendet werden. Durch einen Druck nach links oder rechts kann wie vorher beschrieben, die Taschenlampenbirne oder die angeschlossene Kleinbeleuchtung eingeschaltet werden. Die Lampe ist in Westentaschenformat für normale dreiteilige Gnombatterien und normale 3½ Volt Taschenlampenbirnen.

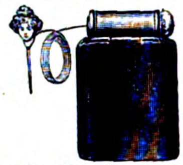


Fig. 3. Neue Taschenlampe.

Verantwortlich: Für die Schriftleitung des „Echo" und der „Export-Revue": Dr. Emil Schultz. — Für den Anzeigenteil: T. Mac Manus. — Für den künstlerischen Teil: Hugo Matthias. Sämtlich in Berlin. — Druck: August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

Der Hausbaumeister-Werkzeugschrank
(ges. gesch. 269 381/9b/H 42 705)

ersetzt alle Handwerker, die auf der Farm oder Plantage häufig schmerzlich entbehrt werden, z. B. beim Versagen einer Maschine, einer Pumpe, einer Zentrifuge oder dergleichen, wodurch der ganze Betrieb eine empfindliche Störung erleidet. Kräftige Qualitätswerkzeuge für Zimmerer, Tischler, Maurer, Blech- und Eisenarbeiten werden in sinngemäßer Weise mit feineren Werkzeugen ergänzt, so daß alle Arbeiten, die im Hause u. Betriebe vorkommen, ausgeführt werden können.

Ein kürzlich eingetroffenes Zeugnis aus Vauvau, Tonga-Islands, lautet folgendermaßen:

„**Fritz Wolfgramm, Vauvau, Tonga-Islands,** den 26. September 1922.
Ihre gefl. Zeilen erhielt ich erst gestern und teile Ihnen mit, daß ich den Werkzeugschrank Anfang August endlich erhalten habe. Derselbe ist in bester Verfassung angekommen und hat bei meinen Kunden und allen, die denselben besichtigt haben, den größten Beifall gefunden, denn die Qualität und die Reichhaltigkeit des Sortiments ist vorzüglich, eine solche gute und praktische Zusammenstellung ist in der Südsee noch nie angeboten worden. — Ich erhielt schon einige Aufträge auf diese Werkzeugschränke."

Die beigegebene Bauanleitung gibt dem Laien noch viele nützliche Winke zur Benutzung der Werkzeuge und wie man Zement, Kalk und Lehmmörtel richtig zu mischen hat, wie Steine vermauert werden, wie man Holzverbindungen herstellt u. Dachkonstruktionen sachgemäß ausführt.

Die Bauanleitung enthält 56 Abbildungen zur Erleichterung der praktischen Ausführung.

Man achte auf mein gesetzlich geschütztes Warenzeichen

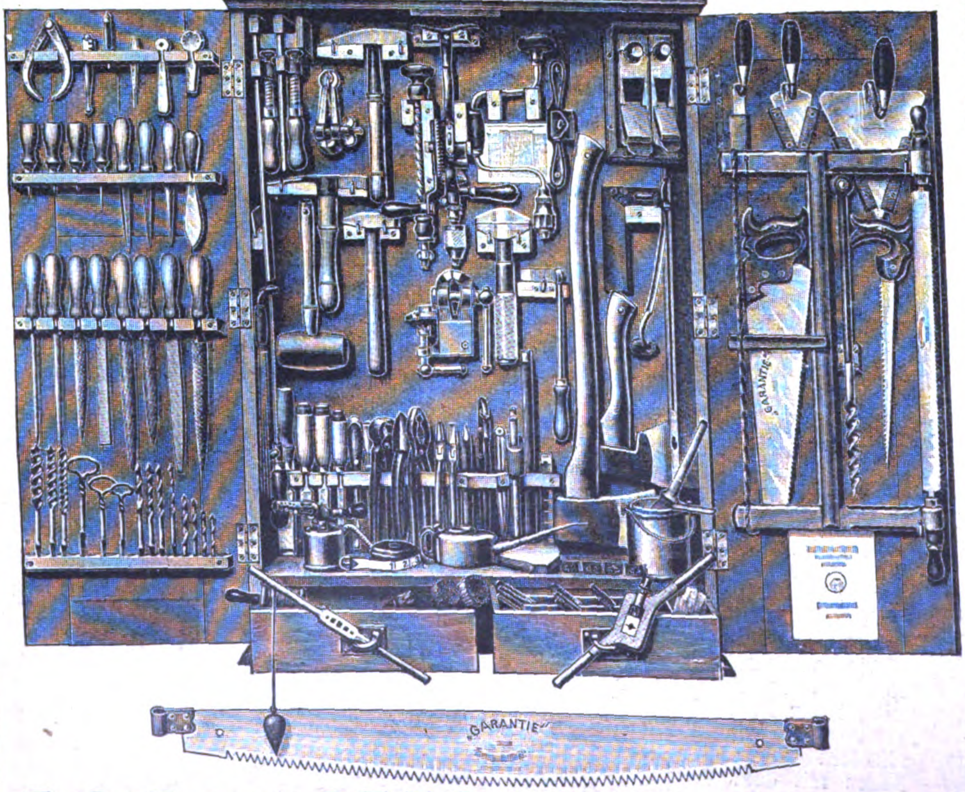
„Hausbaumeister",

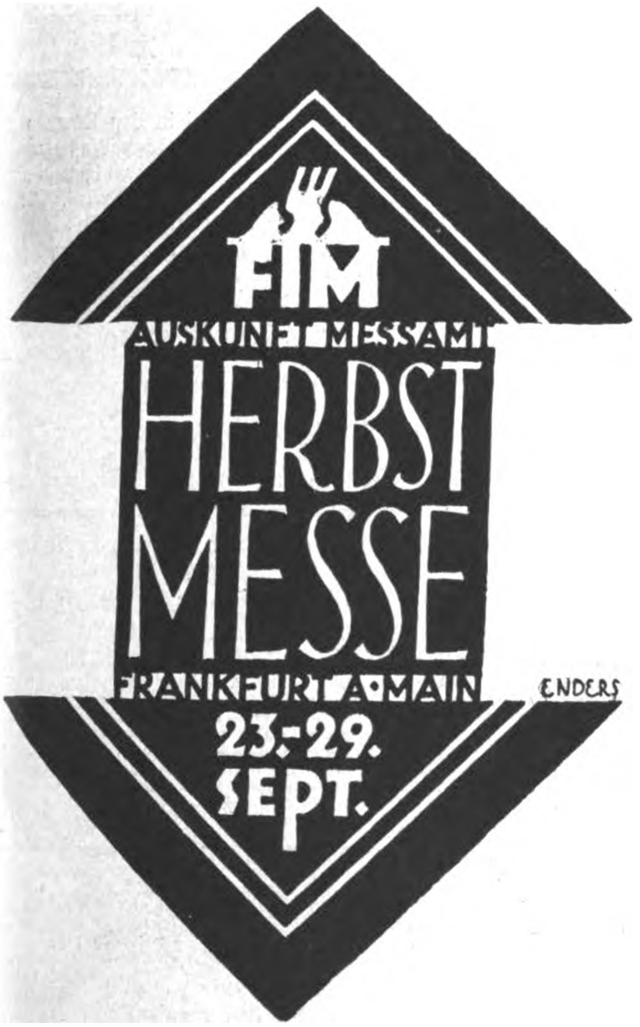
welches sich an den Türen eines jeden Schrankes befinden muß.

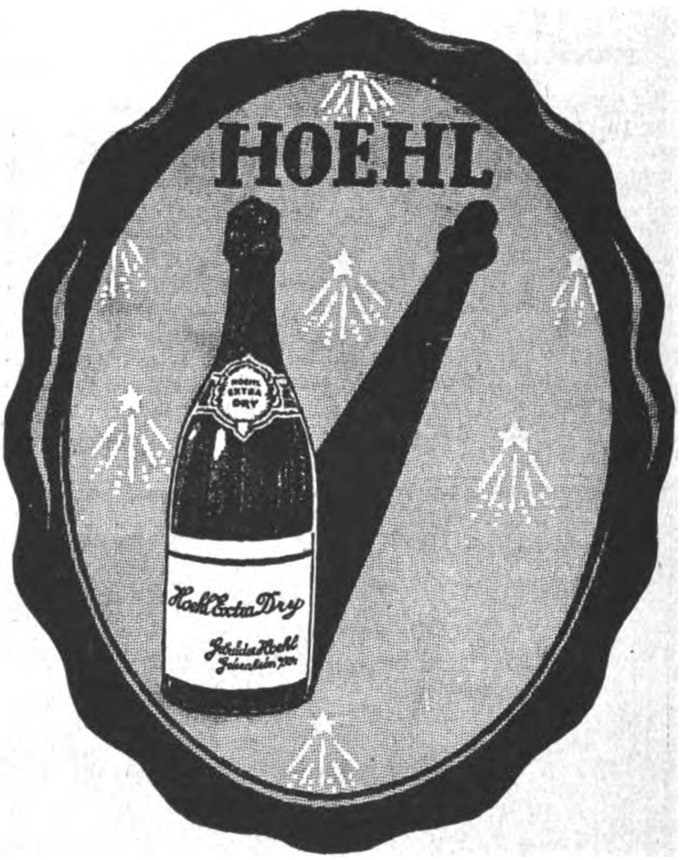
Fabrikant:, OTTO HANSEN, KIEL, Hohestrasse 2a

Exporteur in Eisenwaren, Werkzeugen, Maschinen, Werkstatt-Einrichtungen, Farm-Geräten, Pumpen, Molkerei-Anlagen, Windmotoren, Motoren, Motorwagen usw.

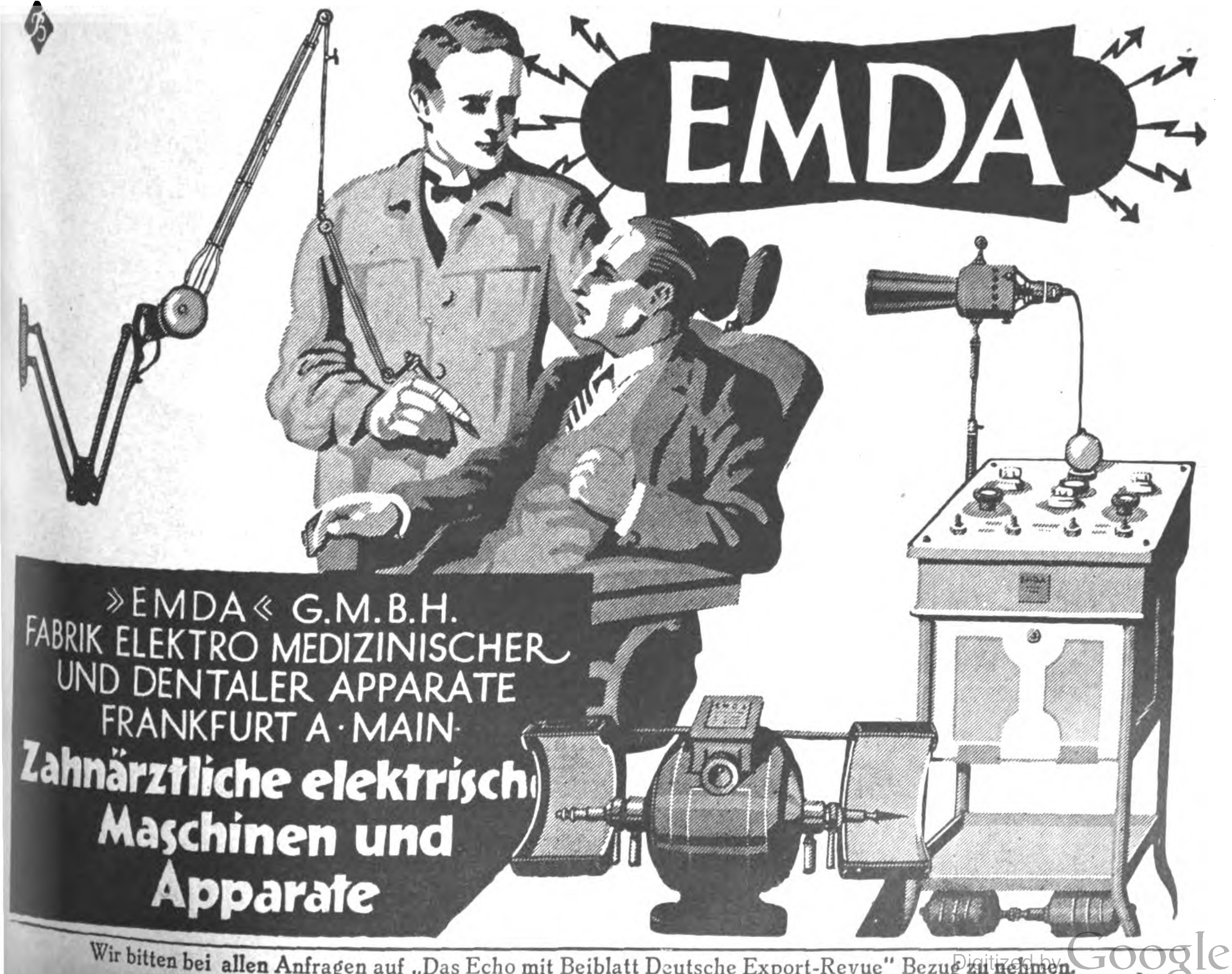
Man verlange ausdrücklich den „**Hausbaumeister-Werkzeugschrank**" ges. gesch. 269381/9b H 42705 u. weise jede Nachahmung zurück.




FIM
AUSKUNFT MESSAMT
HERBST
MESSE
FRANKFURT A·MAIN
23.-29.
SEPT.
ENDERS


HOEHL
HOEHL EXTRA DRY
Hoehl Extra Dry
Jakobin Hoehl Geisenheim

Export-Vertreter:
Blankenstein & Bosselmann, Hamburg
Neuerwall 59
Fernsprecher: Elbe 1973 und Vulkan 5779


EMDA
»EMDA« G.M.B.H.
FABRIK ELEKTRO MEDIZINISCHER
UND DENTALER APPARATE
FRANKFURT A·MAIN·
Zahnärztliche elektrisch
Maschinen und
Apparate

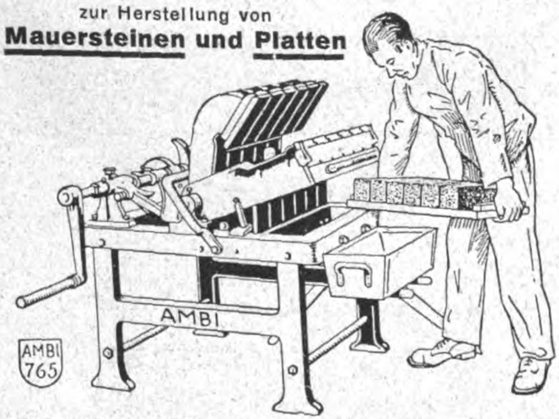
Schnitzel und Späne

Die gestörte Nachtruhe der Bäume. Die Gitter, die den Eingang zu dem Bois de Boulogne, dem Hauptpark der Pariser, bewachen, wurden in letzter Zeit geschlossen, so daß man des Nachts nicht mehr hineinkonnte. Über diese Maßnahme hat sich der Verwalter des Parks, Forestiere, in Pariser Blättern geäußert. Er behauptet, daß diese „Nachtruhe“ von höchster Wichtigkeit für die Bäume sei. Ihre Gesundheit leidet außerordentlich infolge der Gasentwicklung der Kraftwagen, die den Tag über durch die Alleen rasen, und außerdem durch die beständige Bodenerschütterung, die von diesen Wagen hervorgerufen wird. Besonders bei jungen Bäumen hat die Erfahrung gelehrt, daß die Staubwolken, die von den Autos entwickelt werden, sie rasch eingehen lassen, wenn die Bäume in der Nähe der Automobilstraßen stehen. In fünf Jahren würde nach der Anschauung dieses Fachmanns der Bois de Boulogne eine Wüste sein, wenn man nicht den Bäumen eine Erholungspause gönnen würde, und da man den Wagenverkehr nicht völlig absperren will, so muß man wenigstens dafür sorgen, daß ihnen die Nachtruhe nicht gestört wird. Die ungünstige Einwirkung des Kraftwagenverkehrs auf das Pflanzenleben der Großstadt macht sich überhaupt bei den Pariser Bäumen bemerkbar, die zu einer Zeit gepflanzt wurden, da noch die gemütlichen Pferdedroschken an ihnen vorbeifuhren, ohne gefährliche Gase zu entwickeln und Erschütterungen hervorzurufen. Die Baumbestände aller Pariser Straßen und Boulevards sind nach Forestiers Erklärung durch die Kraftwagen schwer bedroht. C. K.

Ein neuer Vogel auf Helgoland. Bisher nisteten nur Lummen und Alken auf den roten Felsen von Helgoland. Vor langen Jahrzehnten gab es auch andere Vögel auf der Insel, so die

AMBI-Mauerstein-Schlagmaschine

zur Herstellung von
Mauersteinen und Platten



ROHSTOFFE: Kies-Sand, oder Schlacke, oder Steinsplitt, oder Bims, Tuff oder ähnliches

AMBI-Dachziegel-Maschinen
für Handbetrieb zur Herstellung von Zement-Dachziegeln
AMBI-Dachziegel
sind wetterfest, wasserdicht, farbecht

Verlangen Sie Druckschriften über
AMBI-Baumaschinen

AMBI-Werke Abt.II/Z.2. **BerlinW8**
Friedrich, Ecke Leipziger Straße
Leistungsfähige Vertreterfirmen gesucht

Eine vollständig neue, epochemachende Erfindung
auf elektro-mechanischem Gebiet benutzt die Firma
Reklame-Industrie-Gesellschaft m. b. H.
Dresden N 6, *Böhmischestr. 30b,*

um damit bewegliche Schaufenster-Reklame-Figuren anzutreiben, wodurch alle bisherigen Antriebsmittel, wie: Motore, Uhrwerke, Magnete und Spulen in Wegfall kommen. Dabei arbeitet der Apparat ohne jegliche Bedienung Tag und Nacht. Der Stromverbrauch ist ganz gering, desto größer ist die Reklame-Wirkung, weil mit der Bewegung auch blitzartige Lichteffekte erzielt werden. Die Apparate können — ohne einen besonderen Widerstand — an eine jede Lichtleitung, ganz gleich welcher Voltspannung, angeschlossen werden. Die Erfindung wurde in den Kulturstaaten zum Patent angemeldet. Musterfiguren kosten: 4 $, 17 sh., 80 franz. Frs., 10 holl. Gulden, 20 Schweizer Frs., 15 schwedische Kr., 80 Lire, 25 Peseten. Die Messeausstellung erfolgt in Leipzig Meßpalast „Großer Reiter“ Petersstr. 44. III. Stock, Koje 24.

EXPORT

Einkauf und Verschiffung für
Auslandshäuser
zu günstigsten Bedingungen.
Stets Lagerposten aller Art.

Otto Jassoy,
Hamburg 1, Wallhof

Rein-Aluminium-Kochgeschirr
Export nach allen Ländern · Preisliste frei!
Mustersortiment £ 2.— frei Bord Hamburg
Pötters & Grensenbach, Hamburg 8 · (Gegründet 1901)

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

originellen Papageientaucher; sie sind aber leider der Schießerei zum Opfer gefallen. Nun hat Helgoland, wie im „St. Hubertus“ mitgeteilt wird, seit langer Zeit zum ersten Mal einen Zuwachs an gefiederten Bewohnern erhalten. Ein Schwarm von nordischen Dreizehenmöven, die sonst nur im Hochsommer die Nähe der Insel aufsuchen, hat sich auf Helgoland eingenistet und dort gebrütet. Die Vogelwarte der Insel hat einen Aufruf erlassen, diese Tiere nicht zu beunruhigen, damit sie hier ihre Heimat finden. C. K.

Die Porzellan-Gemälde der Münchener Residenz. Das Münchener Residenz-Museum, das durch Zugânglichmachung immer weiterer Räume stetig an räumlicher Ausdehnung wie kulturhistorischer Bedeutung gewinnt, hat eine neue Sehenswürdigkeit erhalten: die Porzellangemäldesammlung König Ludwigs I. Diese Porzellangemälde wurden auf Veranlassung Ludwigs I. in der Nymphenburger Porzellan-Manufaktur hergestellt und sind zum größten Teil Kopien der besten Gemälde der Alten Pinakothek. Der Zweck dieser Porzellankopien sollte es sein, der Nachwelt die Schönheit altmeisterlicher Kunst zu erhalten, wenn die zerstörenden Einflüsse der Zeit die jahrhundertealten Malbretter und die Leinwand der Originale vernichten sollte. Kopiert wurden Raphael, Dürer, Tizian, Wouwerman, Rubens, Claude Lorrain u. a. Außer diesen Kopien enthält die Sammlung die berühmte Schönheiten-Galerie, Porzellanbilder schöner Frauen der Zeit, meist von der Hand Karl Stielers, mit deren mancher den König zarte Bande verknüpften. Die Porzellan-Gemälde waren die letzte technische Großtat der Nymphenburger Manufaktur. J. F.

Die Bibel als Film. Einen 18aktigen Monumentalfilm hat der italienische Regisseur Geriazzo geschaffen.

Der Bildstreifen, der bei einer Sondervorführung vor der Berliner Presse ungewöhnliche Anerkennung fand, ist eine eindruckstarke und würdige Illustrierung der 5 Bücher Moses. Er zeigt die Erschaffung der Welt, den Sündenfall, die Sintflut, den grandiosen Turmbau zu Babel, Joseph in Ägypten, Moses Sendung und Moses Tod.

Das Riesenkunstwerk, an dessen Bearbeitung sich 72 Theologen beteiligten, ist soeben vom Deulig-Verleih erworben worden. Seine Uraufführung wird voraussichtlich in einer großen Berliner Kirche stattfinden.

Heimlicht G.m.b.H. Berlin

Heimlicht „Professor“

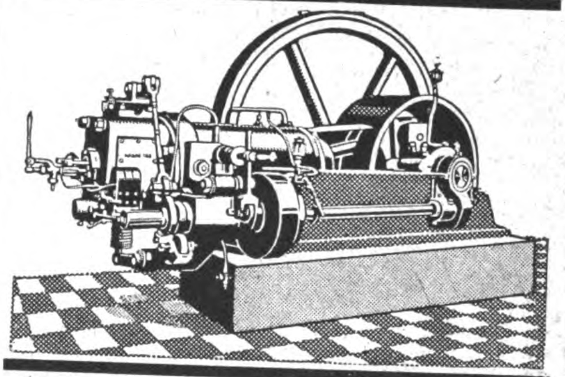
der ideale Schul- und Vereinskinoapparat für höchste Anforderungen. —Mit Motorantrieb, Diapositiveinrichtung, Spezial-Bogenlampe u. Stillstands-Einrichtung

Reichhaltigste Auswahl an Präzisionsapparaten in jeder Preislage. — Preisliste auf Wunsch!

HEIMLICHT

Ges. m. b. H. BERLIN Krausenstr. 38-39

CHRISTOPH & UNMACK
AKTIENGESELLSCHAFT / ABTLG. MASCHINENBAU
NIESKY O.-L. (SCHLESIEN)



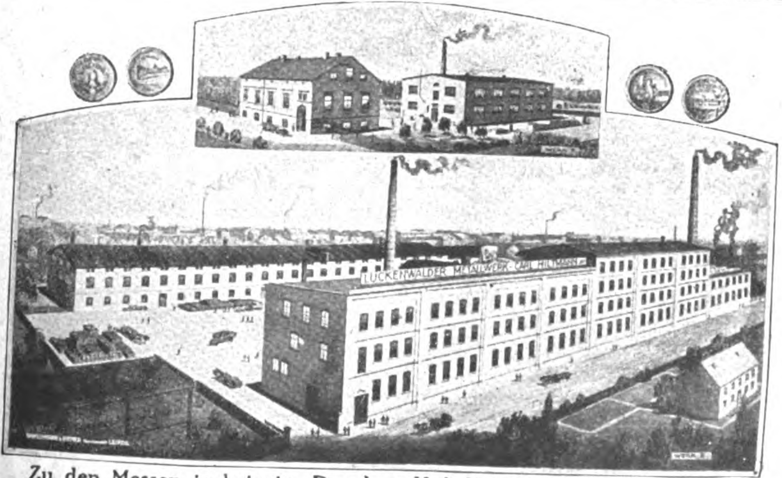
CHRISTOPH-MOTOREN

arbeiten in allen Weltteilen. In Industrie und Landwirtschaft glänzend bewährt. Hervorragende Prüfungs-Ergebnisse

MITTELDRUCK-ROHÖL-MOTOREN
BENZIN-MOTOREN
SAUGGAS-MOTOR-ANLAGEN

Vorführung im Betrieb:
Auf den Frühjahrsmessen in Leipzig
Halle 11, Stand 630–642

LUCKENWALDER METALLWERK
CARL HILTMANN JR.
LUCKENWALDE
BEI BERLIN



Zu den Messen in Leipzig: Dresdner Hof, Hauptgeschoss, Zimmer 26

ABTEILUNG I
MÖBEL-BESCHLÄGE
ABTEILUNG II
METALL-LUXUSMÖBEL

Neues vom Büchermarkt

Grundzahl und **Schlüsselzahl** bei Bücherpreisen. Die buchhändlerische Grundzahl wird mit einer der Markwertbewegung folgenden, also veränderlichen Schlüsselzahl vervielfältigt. Die jeweilige Höhe der Schlüsselzahl, auch Multiplikator genannt, ist in jeder Buchhandlung zu erfahren, da sie vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig periodisch festgesetzt wird, dazu kommt der ortsübliche Teuerungszuschlag, der ebenfalls den Buchhandlungen bekannt ist.

Bei Lieferung nach dem Auslande gilt in der Regel die **Grundzahl als Auslandspreis in Schweizer Franken.** Für die Umrechnung in andere Währungen ist die folgende offizielle Tabelle der Außenhandelsnebenstelle für das Buchgewerbe maßgeblich:

100 Schweizer Franken gelten für:

Amerika 20 Dollar, — Argentinien 35 Pesos Pap., — Belgien-Luxemburg 300 Francs, — Brasilien 120 Milreis, — Bulgarien 2200 Lewa, — Chile 65 Pesos Gold, 120 Pesos Papier, — Dänemark 90 Kronen, — England 80 Schilling, — Finnland 500 Marka, — Frankreich 250 Francs, — Griechenland 1200 Drachmen, — Holland 50 Gulden, Japan 40 Yen, — Italien 300 Lire, — Jugoslawien 1300 Dinar, — Mexiko 33 Pesos Gold (= mex. Doll.), — Norwegen 100 Kronen, — Portugal 360 Port. Milr., — Rumänien 30 Lei, — Schweden 70 Kronen, — Spanien 100 Peseten, — Tschechoslowakei 450 Kronen. — Für die hier nicht genannten südamerikanischen Staaten gilt eine der drei für Südamerika angegebenen Währungen.

Franzosen im Ruhrgebiet! 10 mehrfarbige Zeichnungen von A. M. Cay. Verlag von Reimar Hobbing, Verlagsbuchhandlung, Berlin SW 61, Großbeerenstr. 17. Das Werk ist ausgezeichnet geeignet, die Welt über den

Weshalb Peltz-Kassen auf dem ganzen Erdball gekauft werden?

Nr. 2001 a. Ganz aus Stahl und Eisen, ohne Holzteil

Das Erscheinen der „PELTZ“-Kassen und „PELTZ“-Panzerschränke bedeutet eine neue Epoche im Geldschrankbau. Während andere Geldschrankfabriken zum Teil zum Bau von Geldschränken Gußeisen, Holz und ähnliche Stoffe verwandten, vermieden die „PELTZ“-Ingenieure alles Material, welches die Sicherheit des Geldschrankes beeinträchtigen konnte. Sie verwandten keinen Teil aus Gußeisen oder ähnlichem zerbrechlichen Material, kein Holz, nicht einmal zur Inneneinrichtung, kein Isoliermaterial, welches die Wände des Geldschrankes auftreiben oder den Geldschrank im Laufe der Jahre verrosten lassen konnte. Die „PELTZ“-Erzeugnisse werden ausschließlich hergestellt aus Stahl und Schmiedeeisen und unserer feuersicheren Füllung, die jedem Klima standhält. Die den Angriffen von Verbrechern ausgesetzten Teile, Schloß und Riegelbolzen, wurden durch „PELTZ“-Diamant-Panzerplatten gesichert. Der niedrige Preis, zu dem die „PELTZ“-Kassen verkauft werden können, hat seinen Grund allein in der enormen Produktion der „PELTZ“-Werke und dem besonderen Arbeitsverfahren, die bei ihrer Herstellung beobachtet werden. Die „PELTZ“-Kassen können in ihrer Ausführung kaum übertroffen oder im Preis unterboten werden, es sei denn auf Kosten der Sicherheit und Zuverlässigkeit.

Lieferung
frei Hamburg
einschließlich
Verpackung

A. B. C. Code
5th Edition

Kabeladresse:
Peltzwerk,
Düsseldorf

Nr.	Telegr.-wort	Inneneinrichtung	Innen- Höhe ca. cm	Innen- Breit. ca. cm	Innen- Tiefe ca. cm	Außen- Höhe ca. cm	Außen- Breit. ca. cm	Außen- Tiefe ca. cm	Gewicht netto ca. kg	Gewicht brutt. ca. kg	Kubikmaß cbm	Preis £
2401 a	Sovadura	1 Tresor 1 verstellbare Platte	50	40	30	70	60	50	230	280	0.45	15/-/-
2402 a	Sovaquete		65	40	35	85	60	55	280	340	0.55	17/-/-
2001 a	Sotopor		50	40	30	160	62	52	325	400	0.83	20/-/-
2002 a	Sottendo		65	40	35	160	62	57	350	425	0.89	23/-/-

Stahlsockel von 2001 a innen, hoch 66 cm, breit 57 cm, tief 45 cm.
„ „ 2002 a „ „ 51 „ „ 57 „ „ 50 „

Nr. 2401 a

Zu allen Schlössern doppelte Schlüssel.

Geldschrankwerke H. F. PELTZ, Düsseldorf D 439/I (Deutschland)

Deutschlandbesucher!

Der Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19 Krausenstraße 38/39, weist Bezugsquellen nach und gibt Auskünfte über Reise und Verkehrsmöglichkeiten, Bäder usw.

Auskünfte werden kostenlos erteilt

Telegr.-Adresse:
Blumenschmidt

Zimmerschmuckgegenstände
in Form v. Sträußen u. Zweigen aus künstl. u. getrockneten Blumen, Blättern u. Gräsern; aus präpariertem Naturmaterial u. künstlichen Früchten. Dasselbe Material, arrangiert in Körbchen, Töpfen u. Schalen. Wandschmuck-Kränzchen.

Präparierte Naturpflanzen * Präparierte Grab-Kränze. Sämtl. Binderei-Bedarfsartik.
in natur, gefärbt u. präpariert, Phantasie- u. Pastell-Ausführg.
Gemüse- und Blumen-Samen / Erstklassige Rosen- und Obstsorten.

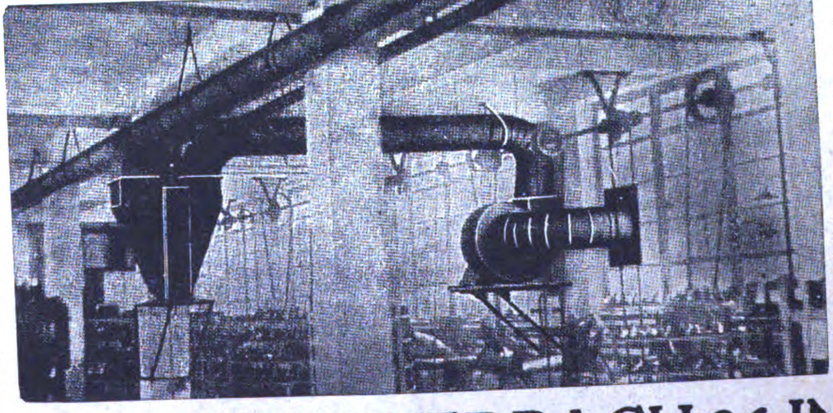
J. C. Schmidt, Erfurt (Deutschland)

May & Hartmann
AUE-SA. u. NIEDERPLANITZ-SA.
M&H
Alleinexportvertreter Gerspacher & Schwarck
Hamburg 11 * Hopfenmarkt 18-20 * A·B·C·Code 5th. Ed.
Vertreter für Berlin: Felix Friedeberger
Berlin-Friedenau Saarstrasse 20

GROSSRAUMHEIZUNG

Verwertung von Abdampf, Vakuumdampf, Warmwasser- und Frischdampf, Luftheizung, Lüftungsanlagen, einzelne Heizapparate und Ventilatoren

LUFTERHITZER



TROCKNUNG

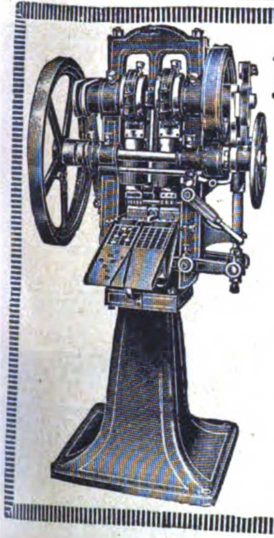
Trockenanlagen für Leder, Wolle, Bausteine, Tonwaren, Holz, Nahrungsmittel usw.
Einzelne Teile und komplette Anlagen

VENTILATOREN

SIEGLE & EPPLE GMBH / FEUERBACH 26 IN WÜRTT.

Terror und die unsinnige Gewaltpolitik, mit der die Franzosen im Ruhrgebiet auftreten, aufzuklären. Die von unseren Gegnern im Weltkriege und seitdem getriebene Propaganda hat ja die Welt so verwirrt, daß kein Volk das andere mehr zu verstehen scheint, selbst die einfachsten Worte des allen gemeinsamen Rechts und der großen Ideen der Menschheit, Freiheit und Gerechtigkeit, verhallen unverstanden. Ein Mittel gibt es noch, zum Herzen aller zu gelangen: die Kunst! Wenn auch der Haß die Ohren verschloß, blendete er doch nicht ganz die Augen. Ein genialer Zeichner von internationalem Ruf, der **Amerikaner A. M. Cay,** hat es unternommen, in der allgemein verständlichen Weltsprache der Kunstzeichnung zu sprechen, indem er die Karrikatur in den Dienst der Wahrheit stellt. Nur wenige kurze erläuternde Begleitworte sind diesen Bildern beigegeben, die an sich eine lebensvolle Sprache reden und zeigen, in welch furchtbarer Weise hier ein Wirtschaftsgebiet mit seinen feinsten Verästelungen, ein für die ganze Welt kostbares Gut zerstört, wie eine friedliche und fleißige Bevölkerung geknechtet wird, mit welch brutaler Gewalt und Vergewaltigung die französische Soldateska auftritt, wie jedem Recht, jeder Rechtsprechung Hohn gesprochen wird, wie dort ein Kampf geführt wird für die ganze Menschheit in Form eines Widerstandes, der einem waffenlosen Volk als einzige Waffe für die Freiheit seiner Arbeit gegenüber dem schrankenlosesten Militarismus aller Zeiten übriggeblieben ist. Die Karrikaturen sind glänzend und erschütternd, sie werden ihres Eindruckes nicht verfehlen.

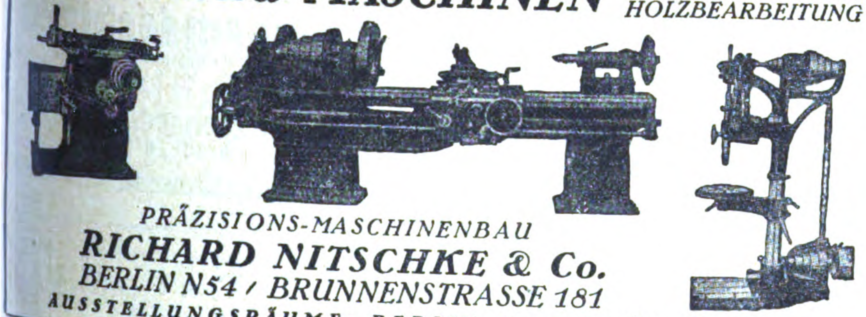
„Der Dollar 1919—1925.“ Die AMBI-Werke, Berlin S. W. 68, haben ihren zahlreichen Kunden ein unter den heutigen Wirtschaftsverhältnissen wertvolles Geschenk gegeben und zwar ein Büchlein in Brieftaschenformat, enthaltend eine zahlenmäßige Zusammenstellung des Dollarstandes seit dem 1. Januar 1919 bis heute, mit freigelassenem Raum für Nachtragungen bis 1925. Diese sorgfältig aufgenommene Übersicht ist das denkbar praktischste Hilfsmittel zur Information über den in den letzten Jahren ständig schwankenden Wert der deutschen Mark, so bedauerlich es auch ist, eine fremde Valuta als Wertmaß für unser Wirtschaftsleben anerkennen zu müssen. Wie wir hören, geben die AMBI-Werke das Büchlein gegen Erstattung der Selbstkosten auch an Nichtkunden ab.



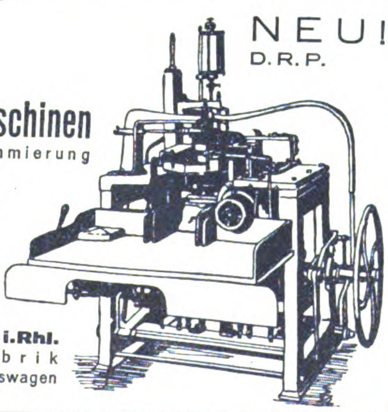
Komprimier-Maschinen
zur fast kostenlosen Massenherstellung von Tabletten, Pastillen, Kugeln, Würfeln, Blöcken etc. aus pulver- und körnerförmigen Materialien.
Einfache solide Konstruktion
Feinste Referenzen.
Mehr als 2000 Maschinen bereits geliefert
Dühring's Patentmaschinen-Gesellschaft m. b. H.
Berlin-Lankwitz 500.

STEIFF / KNOPF IM OHR
Weichgestopfte, unzerbrechliche Spiel- und Reittiere, Charakterpuppen, Roloplandrachen, Holzspielwaren u. Kindersporträder. STEIFF-Spielwaren sind unerreicht in Schönheit und Güte u. besitzen hervorragenden Ruf in allen Erdteilen
Weltberühmte Qualitätsmarke!
Musterlager und Vertreter in fast allen Ländern
Verlangen Sie Katalog 25 D
Margarete Steiff G.m.b.H., Giengen a. Brenz (Württemberg)
Erste Fabrik weichgestopfter Spielwaren

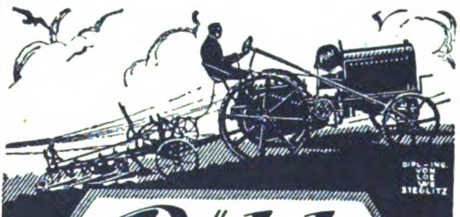
MASCHINEN, APPARATE, LANDWIRTSCHAFTLICHE MASCHINEN



WERKZEUG-MASCHINEN FÜR EISEN- UND HOLZBEARBEITUNG
PRÄZISIONS-MASCHINENBAU
RICHARD NITSCHKE & Co.
BERLIN N54 / BRUNNENSTRASSE 181
AUSSTELLUNGSRÄUME: BERLIN O 27, GRÜNER WEG 8



NEU!
Schutzmarke
KUVERT-MASCHINEN
NEU! D.R.P.
Höchstleistungsmaschinen
ohne Schlussklappengummierung
EIN HEBEL für Ein- u. Ausrückung, Leer- u. Arbeitsgang, DAHER einf. Bedienung. Leistung bis 150 Stück pro Minute / Kraftverbrauch ¾ PS / Gewicht netto 790 kg
Platzbedarf 1,5×1,5 m.
Gottlieb Weinert, Hückeswagen i. Rhl.
Maschinen- und Metallwarenfabrik
Fernspr.: Hückeswagen Nr. 92 • Telegr.-Adr.: Weinert-Hückeswagen



Pöhl-
ACKERBAU MASCHINE
TRAKTOR
25/30 PS
als Ersatz für Gespanne für alle landwirtschaftlichen Arbeiten
VERTRETER GESUCHT!
VERLANGEN SIE KATALOGE
PÖHL-MOTORPFLÜGE BERLIN W 35
FLOTTWELLSTRASSE 3
FABRIK: PÖHL-WERKE - GÖSSNITZ

England nach dem Kriege. Reisebetrachtungen. Von Dr. Werner Picht. Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet, K.-G. München, Verlagsabteilung Kempten. Grundpreis geheftet M. 1,50 (Schweizerfranken 1,20), in Halbleinen M. 2,20 (Schweizerfranken 1,80).

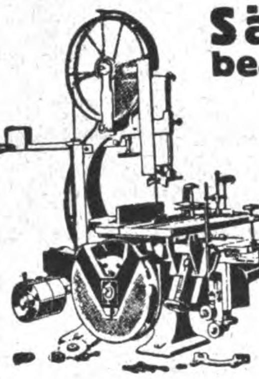
Nur gründliche Kenner des englischen Lebens und der englischen Psyche vermögen die geistige Umstellung und damit die veränderten Grundlagen der englischen Politik nach innen wie nach außen klarzumachen. Werner Picht ist beides eigen: eine jahrelange Kenntnis des englischen Lebens und ein geschärfter Blick für die äußeren wie auch für die Strukturwandlungen des englischen Daseins. Auch England leidet unter einer schweren Depression seines wirtschaftlichen und geistigen Lebens. Der Krieg hat latente Schäden und Störungen im sozialen Körper des Landes und im Gefüge des Reiches schonungslos enthüllt. Sie alle schreien nach Beseitigung. Und man hat es nicht mehr so leicht wie früher, da man sich fast widerspruchslos Herr der Welt dünken konnte: die andere Hälfte der Erde beherrscht nun ökonomisch der Vetter über dem großen Wasser, und über dem Kanal droht waffenstarrend der Franzose. Werner Picht redet nicht viel von konkreten politischen Dingen, und doch ist sein Buch ganz eminent politisch, politisch in jeder Faser, und das vor allem hebt es weit heraus über die Bedeutung eines geistreichen Reisejournals. Er hat den Instinkt für die elementaren geistigen Grundlagen jeder Politik, denn sein Blick ist nicht gefesselt durch ein Starren auf ein abstraktes und geistloses Machtideal, und ebensowenig ist er getrübt durch pazifistisch-gefühlsduselige Träumereien. Picht zeigt uns inmitten der Trostlosigkeit der Gegenwart eine neue und lebendige politische Idee und vollsten Blick für alle Realitäten.

Flugzeug-Modellbau. Von P. L. Bigenwald. 3. Auflage, bearbeitet von A. Gymnich. 176 Seiten mit 163 Abbildungen, 17 Tabellen und 4 Tafeln im Text. Berlin 1923. Richard Carl Schmidt & Co. Grundzahl 5.

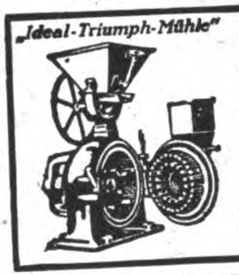
Mehr und mehr wird neuerdings auch in Fachkreisen die Existenzberechtigung des Modellsports anerkannt, zumal die jetzigen großen Erfolge in der Segelflugzeugbewegung auf die Initiative der Modellsportler zurückzuführen sind. Daher dürfte die Neubearbeitung des Buches reges Interesse finden.

Leiser
Schuh-Export nach allen Ländern
Leistungsfähige Vertreter gesucht!
BERLIN.SO.16.
Schmidstr. 24/25

Eigene Fabrikation in Damen-Luxusschuhen
Export in allen Artikeln der Schuhbranche, speziell Leinenschuhe, Hausschuhe, Sandalen, Kamelhaarartikel.
Leistungsfähige Vertreter gesucht.



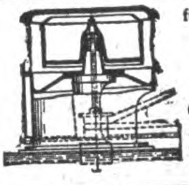
Säge- und Holzbearbeitungsmaschinen
Werkzeuge
für die gesamte Holzbearbeitung
Ständiges Lager in all. Maschinen, Transmissionsteilen, Holzriemenscheiben
*
H. J. Schmitz & Co., Aachen
Pontstraße 170 Telephon: 3527



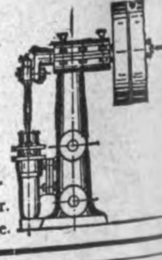
Maximilian Fuchs & Co.,
Wien, VII, Westbahnstr. 27-29. Telegr.-Adresse: Fusco Vienna
Bau von Spezialmaschinen für die Vermahlung und Pulverisierung bis zu unfühlbarer Feinheit aller Arten Materialien, wie Rinden, Wurzeln, Blätter, Drogen, Gewürze, Schalen, Zucker, Salze, Mineralien, Chemikalien, Futter- und Nährmittel-Produkte usw.
Die weltbekannte beliebteste Mahlmaschine!
Holen sie unser Angebot ein!

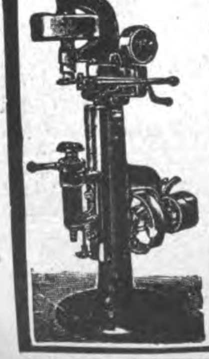
Die modernen
Holzbearbeitungsmaschinen
liefert sämtlich
HOMAG - Holzbearbeitungsmaschinen A.-G.
Leipzig, Petersstrasse 14/16

Kesselreinigungsapparate
für elektrischen Antrieb. Die Rohre und Flächen der Kessel werden vollständig von allen Fremdkörpern befreit bei größter Schonung des Metalls.
Karl Zwanger & Co.
Maschinenfabrik und Eisengießerei
HAMBURG, Raboisen 99.

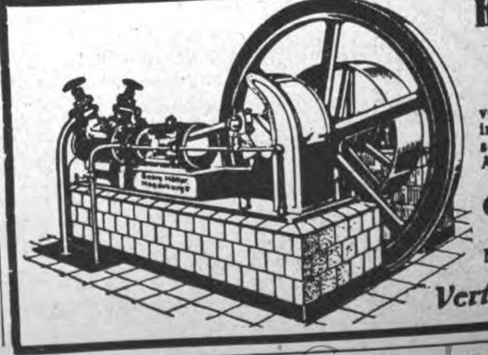


MASCHINEN
für die Stärkefabrikation und die chemische Industrie
Anlagenzentrale für die Stärkefabrikation
OTTO AMTHOR
Berlin SW 29, Schwiebuser Str.
Telegrammadresse: Amidonerie.





Carl Kneusel
Zeulenroda
Fabrik von
Blechbearbeitungsmaschinen
für
Klempner, Blech- u. Metallwaren-, Lampen-, Blechemballagefabriken usw.
Maschinen zum Verschließen von Conservedosen.



Kühl- u. Eismaschinen-Anlagen
von 3000 bis 500000 Cal. in fast allen Größen sofort greifbar, gediegene Ausführung, leichteste Bedienung
Georg Müller
Maschinenfabrik
Magdeburg-Wilh. 15
Vertreter gesucht!

Geſchäftliche Mitteilungen

< OHNE VERANTWORTUNG DER REDAKTION >

Vom deutschen Buntpapiermarkt. Eines der führenden Unternehmen der deutschen Buntpapier-Industrie, die Java-Kunst Heinr. Caprano G. m. b. H., ist vor kurzem in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden, die den Titel „Butag" Buntpapier und Textildruck A.-G. trägt. Dieser Vorgang ist bezeichnend für den Aufschwung, den die deutsche Buntpapier-Industrie genommen hat. In der Tat gehören die deutschen Buntpapiere und unter ihnen nicht in letzter Reihe das von der „Butag" hergestellte Java-Kunst-Papier zu denjenigen deutschen Qualitätswaren, die sich auf dem Weltmarkt eines ausgezeichneten Rufes erfreuen und in allen Ländern begehrt werden. Das Java-Kunst-Papier, das bekanntlich die Nutzbarmachung der javanischen Wachsmalerei für den Papierstoff darstellt, ist unempfindlich gegen Feuchtigkeit und Abnutzung, da das Muster durchgefärbt ist, und das Wachs imprägnierend für die Farbe wirkt. Bucheinbände, Mappen, Alben, vornehme Kartonnagen, Packungen für Konfitüren, Seifen usw., Briefpapierkassetten, Briefumschläge usw., bei denen Java-Kunst-Papier verwendet worden ist, sowie Lampenschirme und Tabletteinlagen aus diesem Papier zeichnen sich stets durch künstlerische Eigenart aus. Hinzugefügt sei noch, daß das Java-Kunst-Papier, durch deutsches Reichspatent geschützt, und in zahlreichen ausländischen Staaten patentiert ist. .

Taschen-Kartothek „Novo-Memo" — das zur letzten Vollendung für den praktischen Gebrauch entwickelte Notizbuch! Jeder Einfall, jede Verabredung, jeder Vorsatz, jede Beobachtung, jede Einnahme oder Ausgabe kann dergestalt eingetragen werden, so daß der Eintrag in jedem Augenblick wieder gefunden wird: unter dem Anfangsbuchstaben des Namens oder

ÖSEN
SCHWARZE

Ösen-Knöpfe-Hohlnieten
Schwarze u. Sohn G. m. b. H. Haan Rhld

BRIEFMARKEN

200 versch.	Umsturzmarken	sh 1/9	1000 versch.	Kriegsmarken	sh 10/10
200 „	Kriegsmarken	sh —/10	26 „	Mittellitauen	sh —/8
300 „	„	sh 2/1	25 „	Deutsch.Kolon.	sh 2/—
500 „	„	sh 5/—	39 „	Franz.Kolonien	sh 1/—

1 Kriegsmarkensammlung in 1 Band, Katalogwert £ 3.15/— für £ 3.5,—
1 „ „ 2 Bänden, „ £ 7.—/— „ £ 5.10,—

Max Herbst, Markenhaus, Hamburg 75
Illustrierte Preisliste auch über **Alben** kostenlos.

Berliner elektrochem. u. Metallwarenges. m. b. H.
Berlin W 15
Uhlandstr. 169/170
Telegr.-Adr.: Elektrometall

Beachten Sie unsere neukonstruierten Fabrikate in Bazar-, Geschenk u. Gebrauchsartikeln

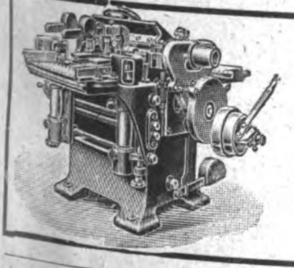
Einzigster „**Schleifapparat**" m. Streich- u. Lederabzug. Kleinster **Massageapparat** m. eigener Energiequelle. Elektrisch. **Gasanzünder** ohne Batterie u. Anschluß. Unbegrenzte Lebensdauer **Konstruktions-Feuerzeug** m. unverlierbarem Streichstift. Fernscheinlampe „**Pronax**", 50 Meter leuchtend! „**Manicure-Kassetten**" von kleinster Ausführung bis zum 24teiligen Etui. — **Unser neuer illustriert. Winterkatalog ist erschienen!**

DIESELMOTOREN
ſtehender Bauart für mittlere u. größte Leiſtungen haben geringen Raumbedarf, ſind die billigſte ſtets betriebsbereite Arbeitskraft für die Induſtrie, einfach zu bedienen, ſparſam im Betrieb, geeignet für billige Brennſtoffe

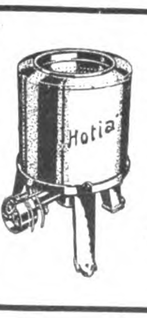
GLÜHKOPFMOTOREN
kleiner und mittlerer Leiſtung, für gewerbliche Betriebe aller Art, Licht- und Kraftanlagen, landwirtſchaftliche Betriebe, ortsfeſt und fahrbar • Zum Propellerantrieb von Booten und Schiffen, als Antriebskraft für Schiffshilfsmaſchinen • Außerſt ſparſam im Betriebe, preiswert in der Anſchaffung, höchſte Betriebsſicherheit, ſtete Betriebsbereitſchaft, geringſte Wartung

AUSSENBORDMOTOREN
neueſter Bauart, größter Manöverierfähigkeit, zur Verwendung für Fiſchereifahrzeuge, Fähr- und Transport-Boote, ſowie für Sport-Fahrzeuge aller Art

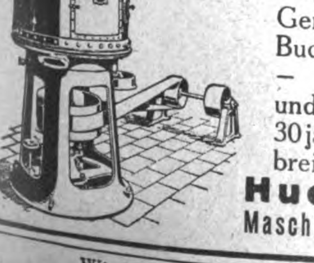
Deutſche Werke
Aktiengeſellſchaft • Berlin



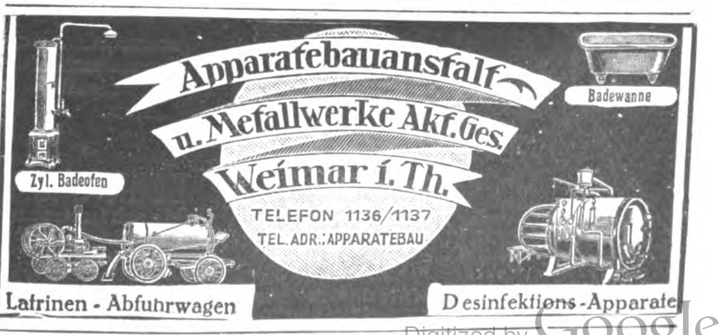
Hobelmaschine mit drei Messerwellen
Anfrage nach neuest. Modell 1923
Höchste Vollendung!
Deutsche Holzbearbeitungs-Maschinen-Fabrik
Jacobi & Eichhorn
Leipzig-Leutzsch 39
Telegr.: Jacobi Eichhorn



„HOTIA"
Wäschetrocken-Maschine
350 mm Trommeldurchmesser für Kraft- und Wasserantrieb mit Kugellagerung in erstkl. Ausführung liefert
Adolf Hottinger & Co.
Maschinenfabrik, Plochingen (Württbg.)



Reismühlen
Gerste-, Hafer-, Erbsen-, Buchweizen-Schälmühlen. — Weizen-, Roggen- und Ölkuchenmühlen
30jährige Spezialität. Verbreitet über alle Länder
Huckauf & Bülle
Maschinenfabrik, Hamburg-Altona



Apparatebauanstalt u. Metallwerke Akt. Ges.
Weimar i. Th.
TELEFON 1136/1137
TEL. ADR.: APPARATEBAU

der Sache, unter dem Datum, nach der Wichtigkeit der Erledigung usw. „Novo-Memo“ ist kein billiger Massenartikel, sondern ein Gebrauchsgegenstand in schöner Ausstattung, die jedem Geschmack Rechnung trägt. Alleinverkauf In- und Ausland Fa. Albert Bachstein, Halle a. d. Saale. Postschließfach 255.

Aus der deutschen Spielwaren-Industrie. Die 75 Jahre bestehende Firma Nöckler & Tittel, Inhaber Armin Grüning, Schneeberg i. Sa., expediert seit 50 Jahren Puppen eigener Fabrikation und Spielwaren jeder Art nach allen Ländern der Erde, besonders nach Südamerika, und ist durch den Geschmack ihrer Kollektion und die große Leistungsfähigkeit sowie modernsten Betrieb zu einer der bedeutendsten Exportfirmen geworden. Sie verfertigt als Spezialität gekleidete und ungekleidete Puppen, eigene Modelle und eigene Marke „Schneeglöckchen“, in einer riesigen Auswahl, in einfachster Ausführung bis zu dem verwöhntesten Geschmack entsprechend. Preislisten und Kataloge in spanisch, englisch, französisch, portugiesisch, italienisch stehen jedem Interessenten zur Verfügung.

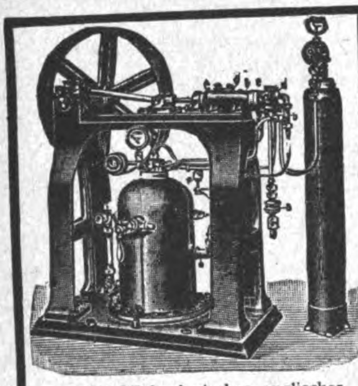
Imprägnierung von Stoffen. Das Wasserdichtmachen von Stoffen oder Kleidungsstücken selbst vorzunehmen, ist wohl schon jedermanns Wunsch gewesen. Insbesondere Touristen, Berg- und Wassersportler werden es freudig begrüßen, daß wir in Rud. Borns Trockenimprägnierverfahren (D.R.P.) eine Möglichkeit besitzen, Stoffe und Kleidungsstücke, seien es getragene oder neue, auf einfachstem Wege dauernd wasserdicht zu machen. Bisher erfolgte das Wasserdichtmachen auf feuchtem Wege, das oft mit großen Schwierigkeiten und Nachteilen verbunden war. Heute ist es nun gelungen, die Wasserdichtmachung von Kleidungsstücken usw. neben Erhaltung größtmöglichster Luftdurchlässigkeit auf trockenem Wege durchzuführen. Hiermit werden wohl sämtliche bisherigen Nachteile, Eingehen, Verziehen der Fäden, Verfärbung des Stoffes, behoben. Die Imprägniersubstanz ist völlig schadlos, ja sie veredelt die Stoffe. Stoffe aller Art, auch empfindliche Seiden, Samte, Leinen, Woll- und Baumwollgewebe lassen sich imprägnieren, ebenso kann man auch fertige Kleidungsstücke, Planen, Segel, Rucksäcke, Windjacken usw. dauernd wasserdicht machen. Die Imprägnierung ist äußerst einfach. Der

BLITZWAGEN-FABRIK G.M.B.H. HANNOVER

BLITZWAGEN
mit Freilauf
und Kette
ohne toten
Punkt

KLAPPWAGEN
mit
und ohne
Verdeck

BLITZROLLER
mit
Rollenlager
D.R.G.M.



KATALOGE in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache.

Die neueste Imprägnierpumpe „SATURATOR“ D. R. P. in besonderer Exportausführung speziell für die Tropen. Sättigt sicher und einwandfrei Wasser bis 35° C und darüber. Unerreicht in Leistung, Ausführung und Funktion! Versand fertig zum Gebrauch!

Mineralwasser-Apparate
und komplette Einrichtungen
Flaschen-Reinigungs-Maschinen und vollständige Anlagen in hygienisch-moderner, erstklassiger Ausführung!
Spezial-Fabrik HERM. LAUBACH, Köln-Ehrenfeld

Ziegeleimaschinen
„System Griesemann“
Spezialität:
Stufenziegelpressen,
Muffenrohrpressen
Griesemann & Co., Magdeburg-N. 50

Teichert & Sohn
Liegnitz,
Preuß. Schlesien.
Sägegatter
Holzbearbeitungs-Maschinen
Gegründet 1845 • Personal ca. 600

RECORD
Südwerk Reutlingen
Zur Leipziger Messe: Halle XII E 615.

KISTEN-NAGELMASCHINEN
sowie sämtliche Spezialmaschinen für die Kistenfabrikation
*
BOHM & KRUSE
Maschinenfabrik
HEMELINGEN 25
bei Bremen

TRIEURFABRIK
MAYER & CO.
TRIEURE / GETREIDEBEIZMASCHINEN
GETREIDESPEICHER / SILOANLAGEN
SAATGUT-REINIGUNGSANLAGEN
GELOCHTE BLECHE / FILTERRÖHREN
GEGRÜNDET 1862
KÖLN-KALK

Stoff oder das Kleidungsstück wird auf der rechten Seite mit der Imprägniersubstanz gut bestrichen und dann mit einem heißen Bügeleisen gebügelt, damit das Präparat in den Stoff eindringt. Nähere Mitteilungen macht die Firma Rudolf Born in München, Schellingstraße 98.

Elektrotechnik. Die Firma Elektro Heiz- und Widerstandsgesellschaft m. b. H., Neuenrade i. Westf., versendet ihre neue umfangreiche Liste Nr. 1 und 1a über elektr. Heiz- u. Widerstandsmaterial in Draht-, Band- und Gitterform. Mit diesem übersichtlichen und durchgearbeiteten Listenmaterial ist einem allgemeinen Bedürfnis in den Verbraucherkreisen von elektr. Heiz- und Widerstandsmaterial abgeholfen. Einen besonderen Hinweis verdient der zweite Teil (Liste Nr. 1a). Darin ist der erste Versuch unternommen, den Aufbau des Heizgitters und dessen Verwendung gewissermaßen auf wissenschaftlicher Basis durchzuführen.

Schönheitspflege und Elektrotechnik. Auf dem Gebiete der Schönheitspflege erweitert die Elektrizität mehr und mehr ihre Vorzugsstellung, infolge ihrer billigen, reinlichen und sicher arbeitenden Anwendungsweise. Unter diesem Gesichtspunkt bringt die Fa. Erwin Gassmann, Stuttgart-Cannstatt 11 eine patentierte elektrische Ondulierschere ohne Kabel an der Schere auf den Markt, die außer manchen anderen Vorteilen den besonderen Vorzug hat, daß das hinderliche Kabel an der Schere fehlt, so daß ein völlig unbehindertes Ondulieren gesichert ist.

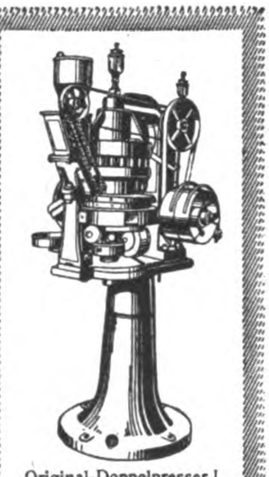
Die Fa. **Walter Dellmann** in Schmalkalden bringt einen neuen Exportschlager auf den Markt. Es handelt sich um ein **Universal-Instrument** für die Westentasche mit 12 Teilen. Das uns vorliegende Muster enthält: 1. eine Scheere; 2. einen Zigarrenabschneider; 3. ein Radiermesser; 4. einen Annoncenausschneider; 5. einen Zirkel; 6. ein Lineal; 7. einen Nagelreiniger; 8. eine Nagelfeile; 9. einen Hautschieber; 10. einen Winkelmesser; 11. ein Zentimetermaß; 12. ein Zollmaß. Das Instrument ist sauber gearbeitet, hat ein Gewicht von 25 Gramm und befindet sich in einem kleinen Lederetui. Die Firma Walter Dellmann steht mit Einzelheiten und Muster gegen Berechnung gern zu Diensten.

FRITZ KILIAN
Fabrik:
Berlin-Lichtenberg
Ständige Ausstellung
CHARLOTTENBURG • BERLINERSTR. 61

Tabletten-Komprimiermaschinen
Abfüll- und Dosiermaschinen
für alle Arten pulveriger Produkte

Pillenmaschinen Knetmaschinen
Pflastermaschinen Mischmaschinen
Salbenmaschinen Siebmaschinen
Succusmaschinen Kugelmühlen

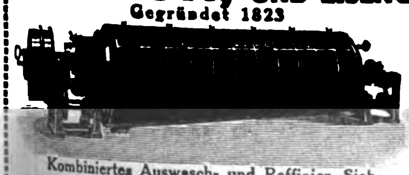
Patente in allen Kulturstaaten
Vielfache und höchste Auszeichnungen
FK FK



Original-Doppelpresser I

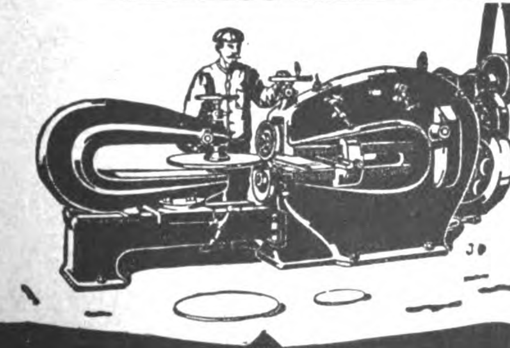
Cobra
SCHNELLHEFTER OHNE LOCHUNG
DÜNN IM RÜCKEN
DER WIRKLICHE SCHNELLHEFTER
PATENTINHABER UND FABRIKANT
EDUARD BERNEBURG, LEIPZIG
GRIMMAISCHE STR. 24 – VERTRETER GESUCHT

S. ASTON, KOMMANDITGESELLSCHAFT, MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSEREI, BURG bei MAGDEBURG
Gegründet 1823
Maschinen für die gesamte Stärke-, Dextrin-, Sirup- und Sago-Industrie. Trockenapparate mit endlosen Tüchern für die verschiedensten Produkte. Dampfmaschinen, Pumpen, Transmissionen. Prägemaschinen für Münzen, Medaillen usw.



Kombiniertes Auswasch- und Raffinier-Sieb

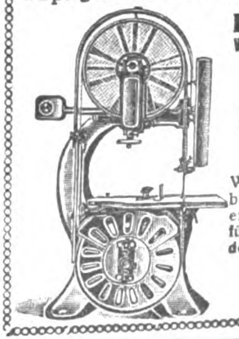
Maschinenfabrik Weingarten
vorm. Hch. Schatz A.-G.
Weingarten Württbg.
Eisen- u. Blechbearbeitungsmaschinen

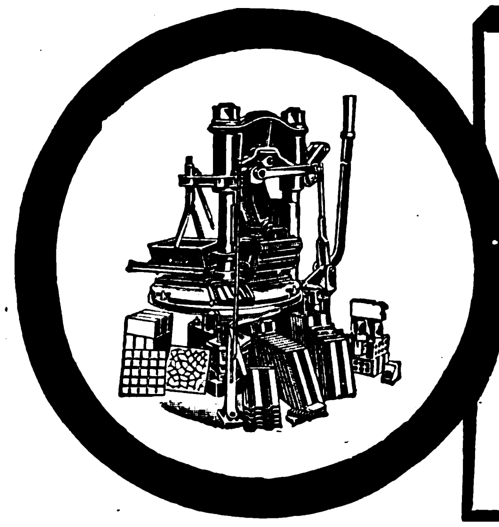


Was suchen Sie zu kaufen?
Wenn Sie im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer für die von Ihnen gewünschten Artikel keinen passenden Lieferanten finden, dann ist der Auslandverlag G. m. b. H., BERLIN SW 19, gern bereit, Ihnen geeignete Bezugsquellen in Deutschland nachzuweisen.

Sofort zu Festpreisen lieferbar:
Säulen-Schnellbohrmaschinen, Leistung 15, 20, 30 und 40 mm. Elektrische Tisch-Bohrmaschinen, Leistung 5 mm, Gleichstrom, 220 Volt. Elektro-Motore, Gleichstrom, 220 Volt, 1500 Umdrehungen, 1/10, 1½ und 2 Ps. Drehbänke mit Leitspindel, 130/800, 150/1000 und 180/1000 mm. Handhebel-Fräsmaschinen, Tisch 100/370 mm. Shapingmaschinen, Hub 450 mm. Parallel-Schraubstöcke, 120, 130, 150 mm Backenbreite. Feldschmieden, Kaltsägen, Blechscheren.
Thüringische Maschinen-Industrie
B. v. Suchorzenski, Weimar (Deutschland)
Telegramm-Adresse: Eisenhandel.

Leipziger Holzbearbeitungsmaschinenfabrik
Lorenz & Kirsten
Werke: Böhlitz-Ehrenberg 2 bei Leipzig.
Alleinige Spezialität:
Holzbearbeitungsmaschinen
Wir liefern sämtl. Holzbearbeitungsmaschinen in erstklassiger Ausführung für alle Holz bearbeitenden Betriebe bei billigster Preisstellung.
Export nach allen Weltteilen.





Komplette maschinelle Anlagen zur Herstellung von

Baumaterialien

wie Kalksandsteine, Zementsandsteine, Schlackensteine, Granitoidplatten, Trottoirplatten, buntgemusterte Zementplatten, Zementdachziegel Zementröhren usw.

liefert als 40jährige Spezialität

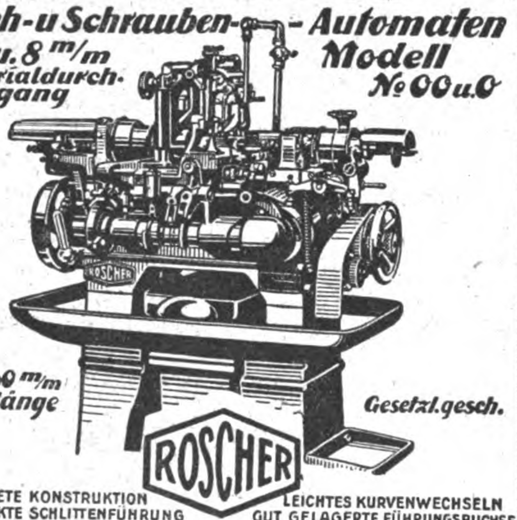
C. LUCKE, EILENBURG K6 b. LEIPZIG

Telegr.-Adr.: Pressenlucke MASCHINENFABRIK Code Used ABC 5th Edition

Roscher

Dreh-u Schrauben-Automaten Modell No 00 u. 0

4 u. 8 m/m Materialdurchgang



30 u. 60 m/m Drehlänge

Gesetzl. gesch.

VOLLENDETE KONSTRUKTION
VERDECKTE SCHLITTENFÜHRUNG
LEICHTES KURVENWECHSELN
GUT GELAGERTE FÜHRUNGSBUCHSE
DAUERND LEHRENHALTIGE ARBEITSTEILE.

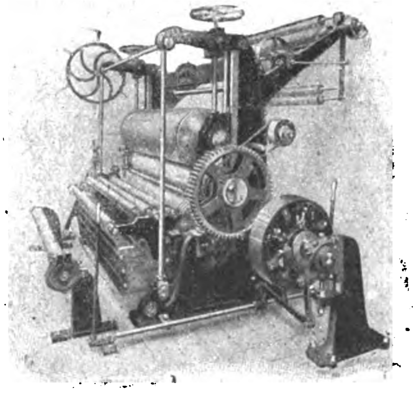
ROSCHER-WERK
AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN NO18
GR. FRANKFURTERSTR. 122-23.

TELEGRAMMADR.: ROSCHERAUTOMAT BERLIN

FERNSPRECHER: AMT KÖNIGSTADT No. 3588 u. 4048.

ALLEIN-VERTRIEB:
„A.W.G"
ALLGEMEINE WERKZEUGMASCHINENGES. A.-G.
BERLIN N O 43, NEUE KÖNIGSTR. 65-66.

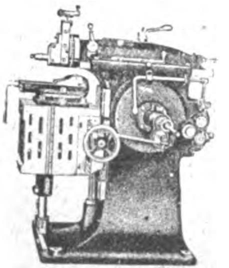
C·H·WEISBACH
CHEMNITZ



KALANDER

Fabrik für Gewebeausrüstungs-Maschinen

GEBR. HEINEMANN A.-G.
ST. GEORGEN (SCHWARZWALD) 34



SCHNELLHOBLER
MIT EINSCHEIBENANTRIEB
200, 300, 400 und 500 mm Hub

REVOLVERBÄNKE
FÜR FUTTER- U. STANGEN-ARBEITEN. 12 bis 90 mm
MATERIALDURCHLASS

INTERNATIONALE BAUMASCHINENFABRIK A.-G.
Neustadt a. Haardt (Rheinpfalz)

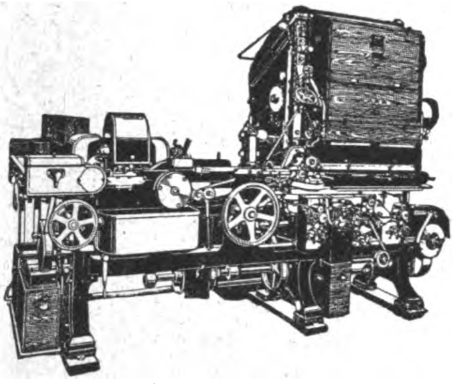
Ibag
Int. Baumaschinenfabrik A.-G.
Neustadt a. d. Haardt

Sämtliche Maschinen für den Straßenbau!

Baumaschinen aller Art. Komplette Einrichtungen von Baustellen für Hoch- und Tiefbau. Schotteranlagen und Zementrohrfabriken.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

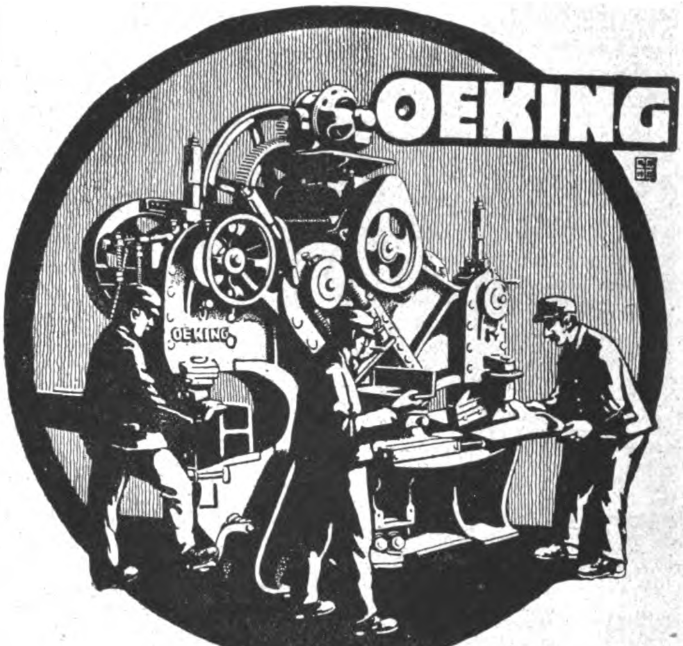
Cigarettenmaschinen



„Triumph"
bis zu 850 Cigaretten pro Minute,
sowie die altbewährten Modelle
„Universal" und „UK"

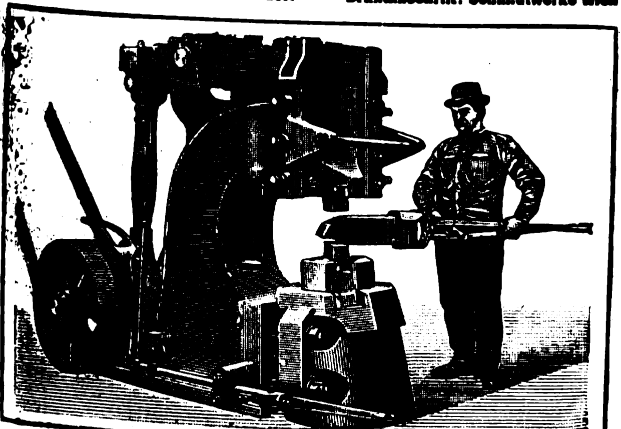
Automatische Verpackungsmaschinen
Ausschuß-Aufreißmaschinen
Messerschleifmaschinen
sowie alle übrigen Hilfsmaschinen für die Cigaretten-Industrie

United Cigarette Machine Company
G·m·b·H
Dresden-A. 21/II



Stanzen
Scheren, Pressen
für höchste Leistungen baut
Stahlwerk Oeking A.-G. Abt. Maschinenfabrik Düsseldorf

Stahlwerk
Rudolf Schmidt & Co.
Düsseldorf, Graf-Adolf-Str. 67 * Wien X, Favoritenstr. 213
Drahtanschrift: Schmidtwerke Düsseldorf
Drahtanschrift: Schmidtwerke Wien

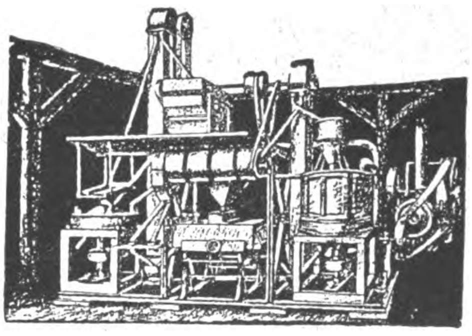


Unser Ajax (Atlas) Patent-Blattfederhammer
mit 15–250 kg Bärgewicht
Urherstellung seit 1892
Bisher über 5000 Stück geliefert

Revolverstahl! Revolverstahl!

Schnelldrehstähle · Legierte Spezialstähle
Werkzeugstähle · Qualitätsstähle
für jeden Verwendungszweck

Koerber & Naumann
HAMBURG-BILLBROOK
Telegrammadresse: ENKABILLBROOK, HAMBURG
Hauptkontor und Fabrik: Hamburg-Billbrook
Stadtkontor: Hamburg 30, Gerhofstraße 9

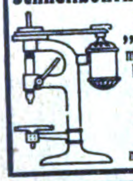


REISMÜHLEN
SCHÄLANLAGEN

für Hafer, Gerste, Buchweizen, Hirse, Erbsen, Bohnen
Erdnüsse mit Maschinen eigener Patente
Parboiled, Reisschälanlagen

bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

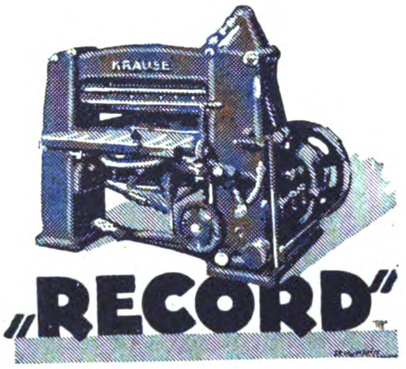
Gummimaschinen
jeder Art
*
Komplette Einrichtungen
liefert
Maschinenfabrik
Fr. Schwabenthan & Gomann A.-G.
Berlin N



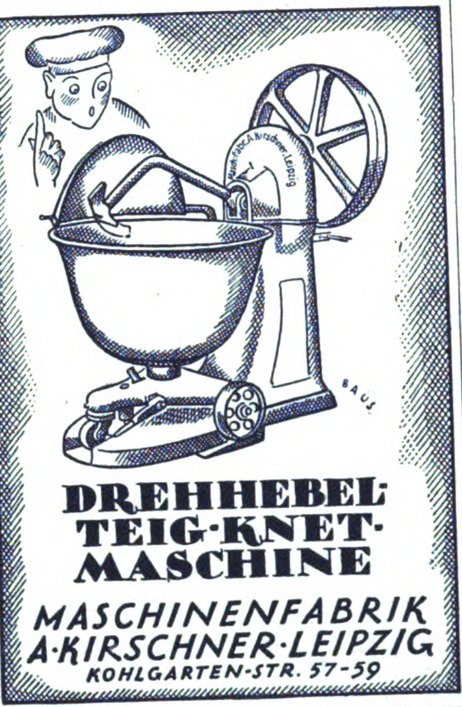
Schnellbohrmaschine „Emkam"
mit gekuppeltem Elektro-Motor
liefert
M. Kampf
Magdeburg 1
Werkzeugmaschinenfabrik

EINTRÄGLICHE VERTRETUNGEN
erlangen Sie am sichersten durch Veröffentlichung einer kleinen Anzeige in
„DAS ECHO"
mit Beiblatt
„Deutsche Export-Revue"
Auskunft durch
AUSLANDVERLAG
G. M. B. H., BERLIN SW 19,
KRAUSENSTRASSE 38/39

KRAUSE

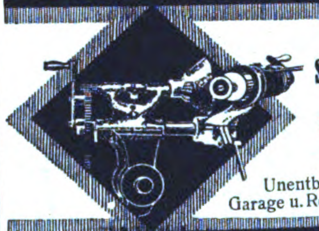


„RECORD"
SCHNEIDEMASCHINEN
VERGOLDE- UND PRÄGEPRESSEN
KARTONSCHEREN / PAPPSCHEREN
BUCHBINDEREI-SONDERMASCHINEN
STEIN- UND KUPFERDRUCKPRESSEN
RILLEN-, RITZ- UND NUTMASCHINEN
*
PAPPENBIEGE- UND SCHLITZMASCHINEN
SONDERMASCHINEN FÜR DIE KARTONNAGEN-INDUSTRIE / STANZMASCHINEN
KARL KRAUSE LEIPZIG
LAGER UND AUSSTELLUNG: LEIPZIG ZWEINAUNDORFER-STR. 59
UND KARL KRAUSE · G·M·B·H· BERLIN · C 19 · SEYDELSTR. 11-13



DREHHEBEL TEIG-KNET-MASCHINE
MASCHINENFABRIK
A·KIRSCHNER·LEIPZIG
KOHLGARTEN-STR. 57-59

Vertreter und Wiederverkäufer gesucht
„VALVA" AUTO REPARATUR WERKZEUGE

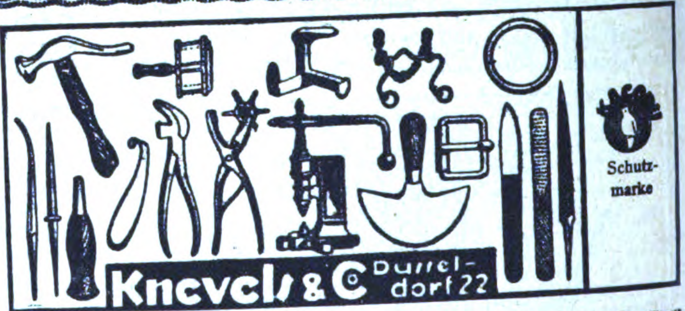


Ventilteller Schleifmaschine
Jede Ventilfasette in 2—5 Minuten genau rund
Unentbehrlich in jeder Garage u. Reparaturwerkstätte
VALVA-MASCHINENBAU G. M. B. H. STUTTGART

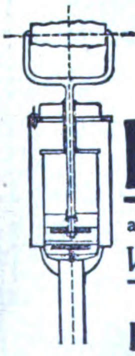
Die „Export-Auskunftei"
des Auslandverlages
Berlin SW 19
Krausenstrasse 38/99
steht den ausländischen Beziehern des „Echo" und Geschäftsfreunden jeder Zeit für alle gewünschten Auskünfte z. Verfügung. Schreiben Sie sofort unter genauester Darlegung Ihrer Wünsche u. Beifügung von Portospesen.

INDUSTRIE-BEDARF, MOTORE, WERKZEUGE

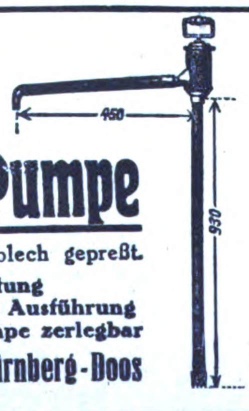
WERKZEUGE
*
jeder Art für Holz- und Metallbearbeitung
„BERGHA" / REMSCHEID



AMANDUS KAHL NACHF., HAMBURG
Telegr. Adr.: Kahladus **Eisengießerei und Maschinenfabrik** Gegründet i. J. 1876
konstruiert
Einrichtungen für sand- und kalkhaltige Steine
in bewährter Ausführung nach „Silo" System und Mischtrommeln mit unseren Pressen „Atlas", welche bis jetzt noch nicht übertroffen sind. Sämtliche Maschinen sind von einer eigenartigen und besonderen Konstruktion und von bester Ausführung.
Einrichtungen für Oelmühlen
von der einfachsten Mühle mit beschränkter Fabrikation bis zu den allergrößten Ausführungen mit hydraulischen Pressen zum Durchpressen durch ein Sieb oder zum Pressen mit aufgelegter Schutzkappe.
Einrichtungen von vollständig automatischen horizontalen Oelpressen
von größerer Leistung, System „VOLKERSEN", angemeldetes deutsches Patent.
Kompl. Installation zum Ausziehen von Benzin zur Reinigung des Oels aus ölhaltig. Samen
Einrichtungen zum Reinigen von Speiseöl (Reinigen von Oel)
Gebräuchlichste Ausführung. Die außerordentlich sachgemäße Konstruktion unserer Apparate und die glänzende Arbeitsweise derselben, die gemäß unserer eigenen Angaben betreffs der Raffinierung des Oels hergestellt sind, garantieren eine außerordentlich günstige Nutzbarkeit der betreffenden Einrichtung.
Wir sind sehr gern bereit, im Falle, daß man uns darum angeht, unsere Voranzeige einzusenden und ebenfalls gewähren wir gern Auskunft betreffs aller Fragen in bezug auf die Branche, die man von uns erbittet, und würden gegebenenfalls auch einen unserer Special-Ingenieure hinsenden.

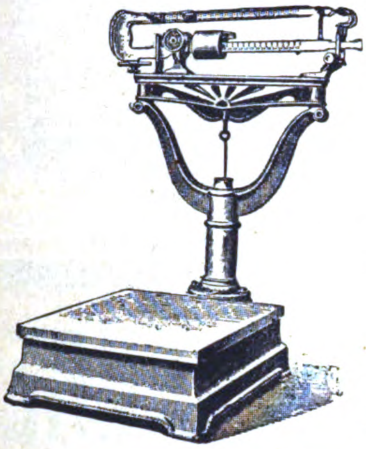


Patent-Industrie-Pumpe
aus Stahl- und Messingblech gepreßt.
Vorzüge: **Große Leistung**
Dauerhafte Ausführung
Ganze Pumpe zerlegbar
Ferd. Bethäuser, Nürnberg-Doos



WERKZEUG-FABRIKEN AKTIEN-GESELLSCHAFT

REMSCHEID · ELBERFELD · SCHMALKALDEN
TEL. 1518 TEL. 4975 u. 248 TEL. 183



Waagen aller Art
in jeder Tragkraft

*

Ottensener Waagenfabrik
Albert Essmann & Co.
Hamburg-Altona

*

A. B. C. Code 5
Ausgabe Mosse Code

GEBR. HERHAHN
KOMMANDIT-GESELLSCHAFT
KÖLN AM RHEIN

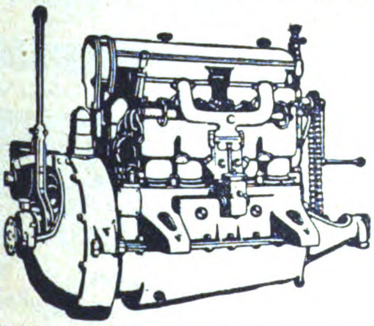
liefern

Verpackungs-Bandeisen
in allen Abmessungen

Carl Koch
Werkzeugfabrik
Engelskirchen-Rhld.

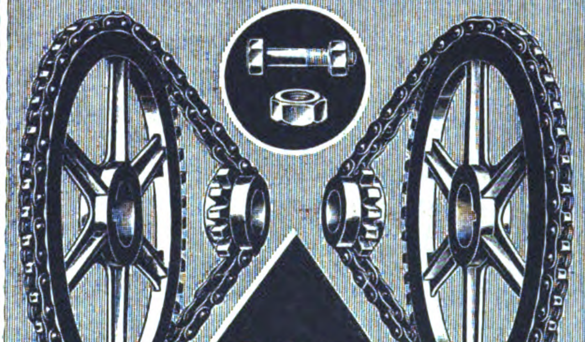
Bootsmotoren / Flugmotoren / Krafträder

Unerreichte Qualität



*

Bayerische Motoren Werke A.-G.
München



Gall'sche Gelenkketten,
Transmissions-Treibketten,
Kettenräder, Kettenachsen.
Schwarze und blanke Schrauben
und Muttern aller Art.

◆

OTTO KÖTTER
GES. M. B. H.
BARMEN
ERRICHTET 1864

Reine Glyzerin-Walzenmasse unübertroffen an Elastizität und Zähigkeit

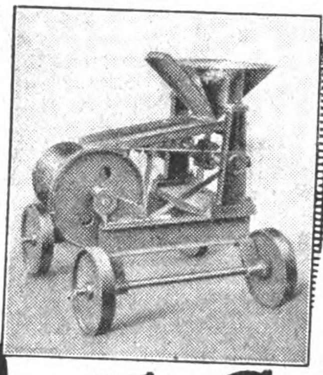
Friedensproduktion bereits weit überschritten * Schnellste Lieferung * Preiswerte Bedienung

1900	3799 Walzen	1915	43413 Walzen	Mehrfach mit allerhöchsten Auszeichn. prām.
1908	19179 „	1920	48580 „	wie Grand Prix * Goldene Medaille etc.

Paul Sauer Berliner Buchdruckwalzen-Gießanstalt u. Walzenmassefabrik
Berlin SO 16, Adalbertstraße Nr. 37 / Fernsprecher: Amt Moritzplatz 3257 und 3258

EISZELLEN
AUS VERBLEITEM ODER VERZINKTEM EISENBLECH
EISZELLENWAGEN
BALD & CO. G. M. B. H.
SIEGEN
FABRIK FÜR BLECH- UND EISENKONSTRUKTIONEN

BERNHARDT*



Magnetscheider für Gießereien

zur Eisengewinnung aus Schutt und zur Formsandreinigung.

Fordern Sie Druckblatt 132.

Fr. Gröppel * Bochum 5

*Maschinenfabrik * Abt. Ri.*

AUS ALLEN TEILEN DER WELT
ERHALTEN WIR ZAHLREICHE

ANERKENNUNGSSCHREIBEN

ÜBER DIE WIRKSAMKEIT DER
KLEINEN ANZEIGEN
IN UNSERER DEUTSCHEN AUSGABE
DAS ECHO · MIT BEIBLATT
DEUTSCHE EXPORT-REVUE

Aus Italien erhalten wir folgendes Schreiben:

„Ich danke Ihnen für die Bemühung betreffs der Veröffentlichung meiner kleinen Anzeige und sage Ihnen meinen besten Dank für die erzielte große Wirkung. Ich empfange noch dauernd Vertreterangebote von guten deutschen Häusern."

ÄHNLICHE BRIEFE LAUFEN FAST TÄGLICH
UNAUFGEFORDERT BEI UNS EIN

Sie sind der schlagendste Beweis für die Erfolge, die durch diese Anzeigen zu erzielen sind. Machen Sie ebenfalls einen Versuch, Sie werden sich dann sicherlich zu dauernder Insertion veranlaßt sehen.

NÄHERE AUSKUNFT DURCH

AUSLANDVERLAG G·M·B·H
BERLIN SW 19, KRAUSENSTRASSE 38/39
ABTEILUNG KLEINE ANZEIGEN

KOHLENSÄURE

Gewinnungs- und Verflüssigungs-Anlagen

nach allen bekannten Verfahren, besonders aber nach dem von mir erfundenen Koksverfahren mit nur einer Feuerstelle.

Aus 0,4 kg Koks 1 kg flüssige Kohlensäure. Reinheit der Kohlensäure 99 bis 99,5%.

Über 80 Anlagen geliefert.

SAUERSTOFF

Gewinnungs- und Verdichtungs-Anlagen

Große Betriebssicherheit. * Günstigste Ausbeute. Reinheit des Sauerstoffes 96 bis 98%.

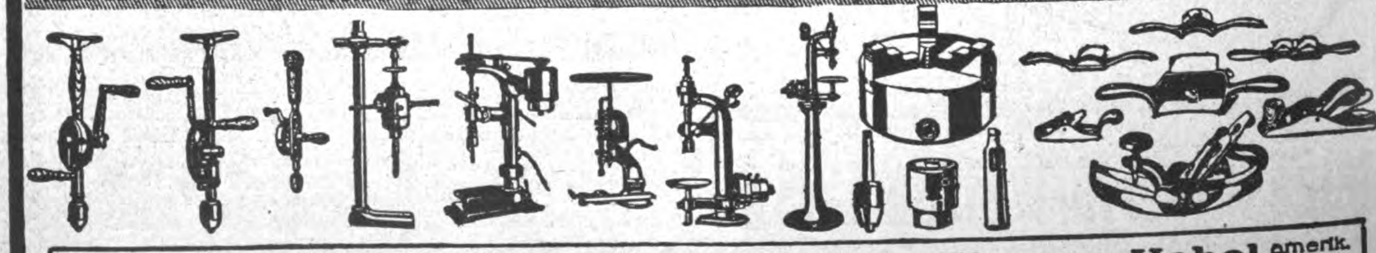
G. A. SCHÜTZ

Maschinenfabrik und Eisengießerei
Wurzen in Sachsen

Drahtungen: Gaschütz-Wurzen. / Fernruf: Wurzen 6.

NORDDEUTSCHE WERKZEUG-MASCHINEN FABRIKEN·G·m·b·H·

TELGR: BOHRMASCHINE·HAMBG. HAMBURG 35 A·B·C·CODE



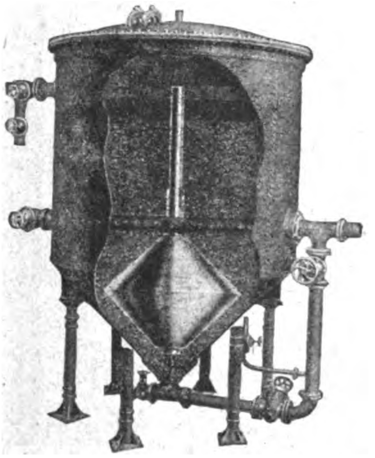
Bohrmaschinen für alle Antriebsarten: Hand-, Kraft-, elektrisch bis zu den größten Leistungen / **Eiserne Hobel** amerik. Systems

Bohrfutter, Drehbankfutter

Lieferung nur an Grossisten und Exporteure. • Kataloge in allen Sprachen. • Günstige Lieferbedingungen

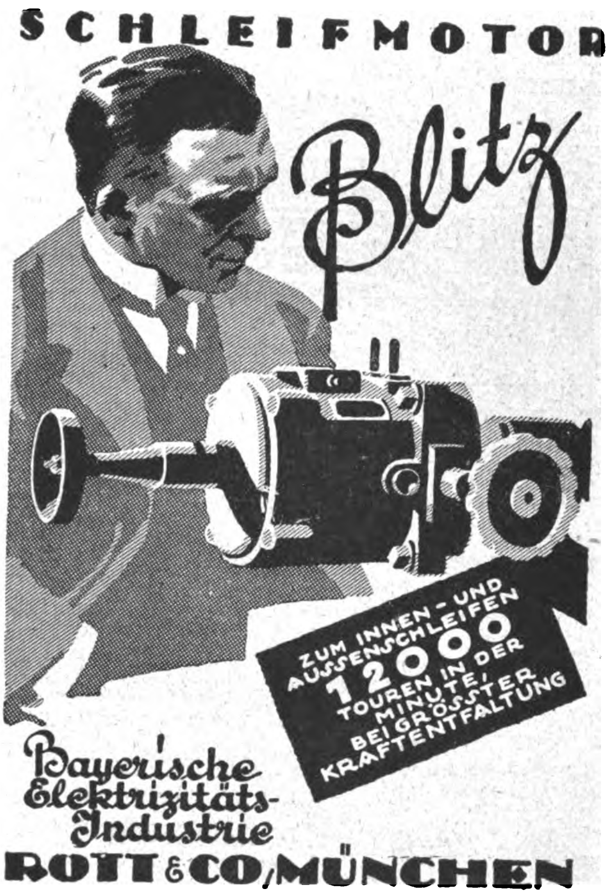
BOLLMANN FILTER

MIT SELBSTTÄTIGEN WASCHEINRICHTUNGEN
FÜR STÄDTE, GÜTER, FABRIKEN, VILLEN



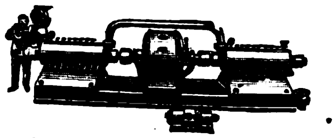
GEORG BOLLMANN & CO.
FILTER-GESELLSCHAFT M. B. H.
HAMBURG 1

REFERENZEN:
BADISCHE ANILIN- UND SODA-FABRIKEN
AMMONIAK-WERKE, MERSEBURG-STADT
WASSERWERK BERLIN WUHLHEIDE


SCHLEIFMOTOR
Blitz
ZUM INNEN- UND AUSSENSCHLEIFEN
12000
TOUREN IN DER MINUTE, BEI GRÖSSTER KRAFTENTFALTUNG
Bayerische Elektrizitäts-Industrie
ROTT & CO, MÜNCHEN

FERNSPRECHER: 52266 / MAX-JOSEFSTR. 1/2, TELEGR.-ADR.: ROTTCO.

Vogel-Pumpen



Hochdruck-Vogel-Pumpe

Abteilung I: Zentrifugalpumpen
für alle vorkommenden Flüßigkeiten, Liefermengen, Förderhöhen und Antriebsarten. Präzisions-Serienfabrikation.

Evo-Automat eine Umwälzung auf dem Gebiete der selbsttätigen Hauswasserversorgungen mit elektr. Antrieb. Ideal einfach!

Abteilung II: Vogel-Dampfpumpen
mit gelenkloser, entlasteter Kolbensteuerung. Direkt und vierfach wirkend. Der Weltrekord an Einfachheit, Betriebssicherheit u. Billigkeit

Abteilung III: Handkolbenpumpen
„Evosto“ allen Flügelpumpen überlegen.

Spezialfabrik moderner Pumpen
Ernst Vogel Stockerau I bei Wien
Niederlage: Wien I, Schottenring 14, Telefon 60.0.43

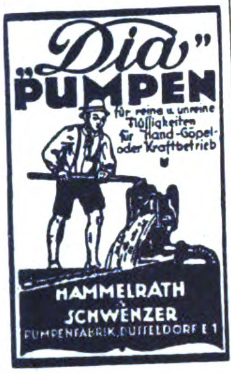
Rohöl-Motoren

BAUTZENER MOTOREN-FABRIK
Bernhard Brückner
BAUTZEN i. Sa.

Maschinenschrauben
6—13 mm stark, sowie Vier- und Sechskant-Muttern fertigt als Spezialität
Peter Sessinghaus,
Schraubenfabrik,
Dahlerbrück i. W.

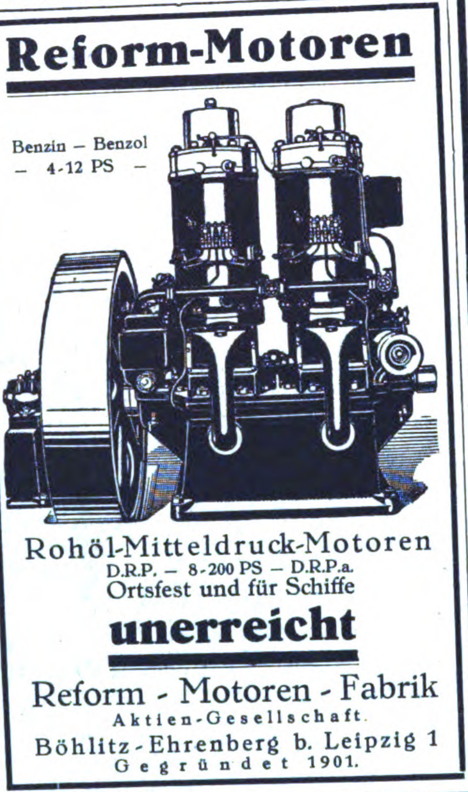
Ambrosius Marthaus
Marthaus-Filz ist Qualitätsware
Filzfabrik Oschatz

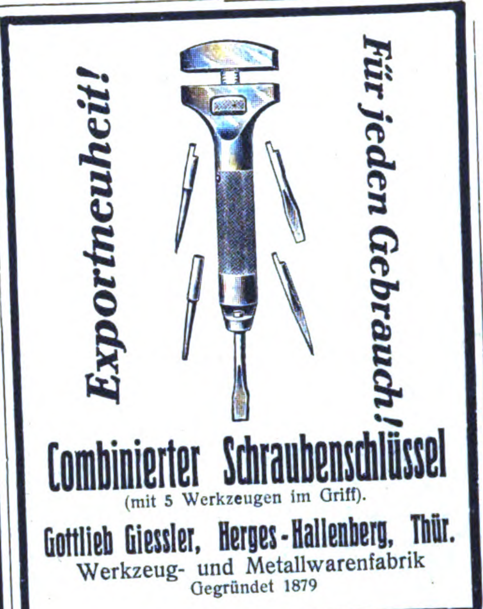
Der Baustein des XX. Jahrhunderts
ist der
Sandmauerstein!
Seine Herstellung bringt hohen Gewinn!
Mit meinen Maschinen wurden bereits mehr als 700 Sandsteinfabriken ausgerüstet
Bau v. Maschinen f. Handbetrieb
zur Anfertigung von Zementsteinen, Schlackensteinen, Leichtsteinen
F. Komnick, Maschinenfabrik, Elbing
Erste u. größte Spezialfabrik der Welt f. Sandsteinfabrik-Einrichtungen
Erste Referenzen! — Kataloge mit ausführlicher Beschreibung kostenfrei!


„Dia" PUMPEN
für reine u. unreine Flüssigkeiten für Hand-Göpel- oder Kraftbetrieb
HAMMELRATH & SCHWENZER
PUMPENFABRIK, DÜSSELDORF E 1

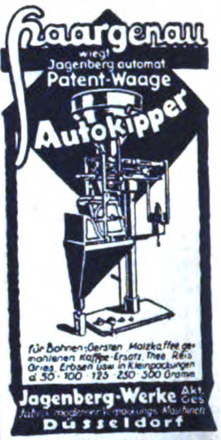
FRITZ THÖRMER
METALLWAREN-FABRIK
LEIPZIG-PLAGWITZ
Spezialität
Öl- und Schmierapparate
Stauffer, büchsen, Ölkannen

Elastischer Riemen-Verbinder aus Stahl
Alligator
Weltbekanntes Fabrikat:
Alleinige Hersteller:
Rheinen & Co., Lüdenscheid i. W.


Reform-Motoren
Benzin – Benzol
– 4-12 PS –
Rohöl-Mitteldruck-Motoren
D.R.P. – 8-200 PS – D.R.P.a.
Ortsfest und für Schiffe
unerreicht
Reform - Motoren - Fabrik
Aktien-Gesellschaft.
Böhlitz-Ehrenberg b. Leipzig 1
Gegründet 1901.


Exportneuheit!
Für jeden Gebrauch!
Combinierter Schraubenschlüssel
(mit 5 Werkzeugen im Griff).
Gottlieb Giessler, Herges-Hallenberg, Thür.
Werkzeug- und Metallwarenfabrik
Gegründet 1879

JOS. CAESAR
Düsseldorf 98.
Keramik
Spezialität:
Steinzeug, Topfwaren, Tonpfeifen, Terrakotta. Sensensteine aus bestem Material.
Korrespondenz in allen Sprachen.


Haargenau
wiegt
Jagenberg automat.
Patent-Waage
Autokipper
für Bohnen-, Gersten-, Malzkaffee, gemahlenen Kaffee-Ersatz, Thee, Reis, Gries, Erbsen usw. in Kleinpackungen à 50 · 100 · 125 · 250 · 500 Gramm
Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Fabrik moderner Verpackungs-Maschinen
Düsseldorf

BAMAG
Triebwerke
Vom Vorrat sofort lieferbar.
BAMAG DESSAU

Schnellen und dauernden Absatz von Landesprodukten
verschafft Ihnen die besonders für ausländische Exporteure eingerichtete Anzeigenrubrik des „ECHO"
Auskunft durch
Auslandverlag G. m. b. H.
Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39

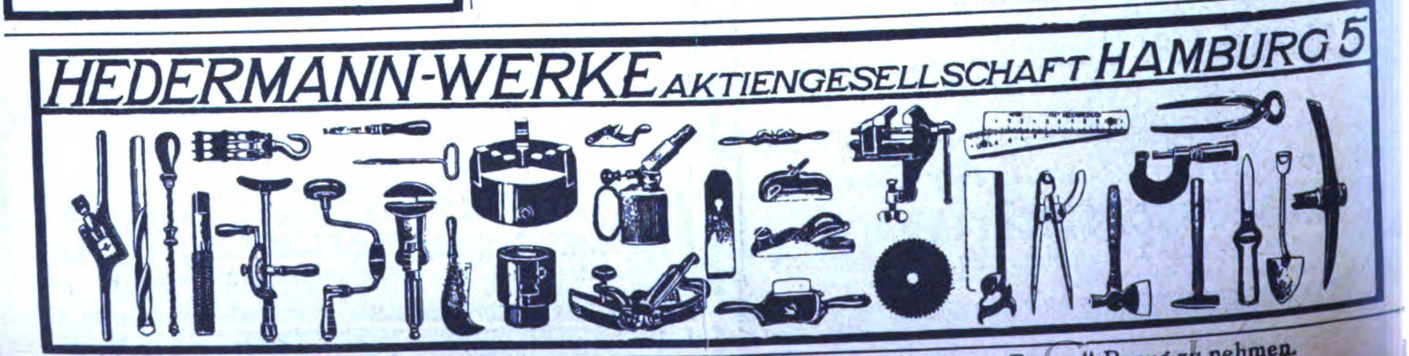
Eisenfässer roh u. verzinkt
in jeder Ausführung liefern preiswert
Probst & Co., G. m. b. H., Berlin W 57, Potsdamer Str. 60

JACOB SCHMITTBETZ
SCHUTZ MARKE
METALLWARENFABRIK
BERLIN SO 26.
RIEMENVERBINDER
ALLER ARTEN
SPEZIALITÄT:
SYSTEM JACKSON, BRISTOL, GREENE
GELENKRIEMENVERBINDER
„FRIESIA"
FABRIK-BEDARFSARTIKEL

ROLLADENFEDERN
METALLWAREN-FABRIK
Junnemann
& CO. G. M. B. H.
HOHENLIMBURG I. W.

Heinrichs & Co.
Plettenberg i. Westf. Eisenwarenfabr.
Telef. 512

Albin Holland-Letz & Co
Eisen- u. Stahlwaren-Fabrik
Oberschönau i. Thür.

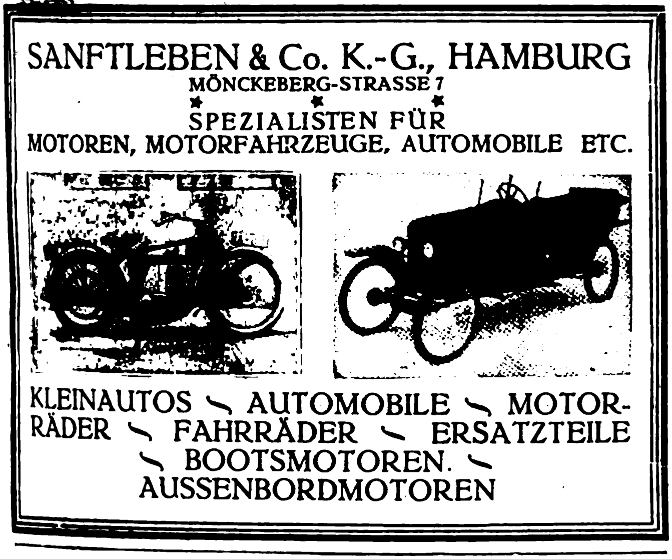

HEDERMANN-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT HAMBURG 5

TEL. 289 AMT HERBORN ★ DRAHTWORT: MAGNUSSINN
A·B·C·CODE 5 EDITION
HOCHWERTIGE DRAHTSEILE
für alle Verwendungszwecke
MAGNUS-DRAHTWERK A·G· SINN. (H-NASSAU)

DIE »EXPORT-AUSKUNFTEI«
des Auslandverlages G. m. b. H., Berlin SW19, Krausenstr. 38/39
steht den ausländischen Beziehern des „ECHO" u. Geschäftsfreunden jederzeit für alle gewünschten Auskünfte zur Verfügung. – Schreiben Sie sofort unter genauester Darlegung Ihrer Wünsche und Beifügung von Portospesen

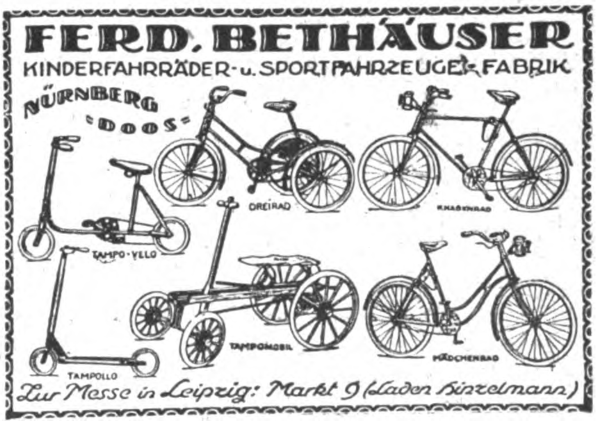
AUTOGENE SCHWEISS- u. SCHNEID-APPARATE
FÜR WASSERSTOFF u. ACETYLEN
SÄMTLICHE ZUBEHÖRTEILE FÜR DIE AUTOGENE METALLBEARBEITUNG
MÖLLENBERG & Co. HAGEN i. WESTF.

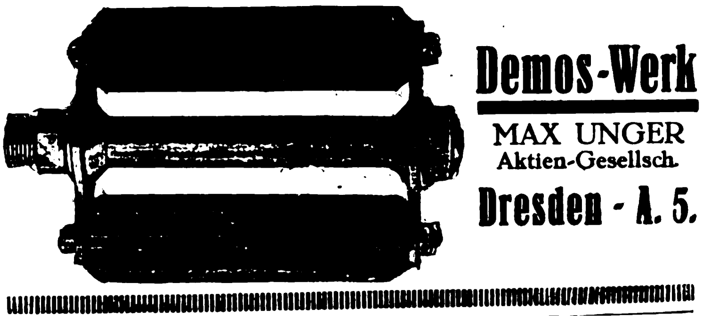
AUTOMOBILE, FAHRRÄDER UND ZUBEHÖRTEILE

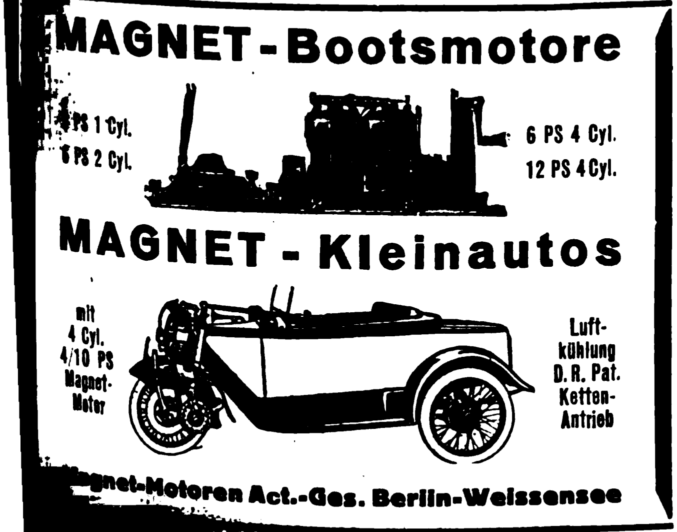

SANFTLEBEN & Co. K.-G., HAMBURG
MÖNCKEBERG-STRASSE 7
* * *
SPEZIALISTEN FÜR
MOTOREN, MOTORFAHRZEUGE, AUTOMOBILE ETC.
KLEINAUTOS ∖ AUTOMOBILE ∖ MOTORRÄDER ∖ FAHRRÄDER ∖ ERSATZTEILE ∖ BOOTSMOTOREN. ∖ AUSSENBORDMOTOREN

KöBo
AUTO
→ Rollenketten Ritzelkränze
KÖHLER & BOVENKAMP
Barmen.

Sie, Chauffeur, wir fahren billiger als Sie!
Weil wir den
Betriebsstoffsparer „AUTOMAT"
im Wagen haben. – Der einfachste, deshalb zuverlässigste. Für Motorwagen, Motorräder, stationäre Motoren und Bootsmotoren. – Hauptvorzüge: 1. Bis 30% Betriebsstoff-Ersparnis. 2. Vollständig automatisch arbeitend. 3. Bedeutend höhere Leistung. 4. Montagedauer höchstens eine halbe Stunde.
Muster frei bei Einsendung von $ 1.-,
Vertreter für alle Länder gesucht!
Härtel, Stuttgart, Silberburgstrasse 178


FERD. BETHÄUSER
KINDERFAHRRÄDER- u. SPORTFAHRZEUGE-FABRIK
NÜRNBERG „DOOS"
Zur Messe in Leipzig: Markt 9 (Laden Hinzelmann)


Demos-Werk
MAX UNGER
Aktien-Gesellsch.
Dresden - A. 5.


MAGNET-Bootsmotore
PS 1 Cyl.
PS 2 Cyl.
6 PS 4 Cyl.
12 PS 4 Cyl.
MAGNET-Kleinautos
mit 4 Cyl. 4/10 PS Magnet-Motor
Luftkühlung D. R. Pat. Ketten-Antrieb
gnet-Motoren Act.-Ges. Berlin-Weissensee

SAXONIA Fabrik für Metallwaren
Schwarzenberg i. Sa. E
Leipziger Messe: Ausstellungsgelände Halle XXI, 544/50.
Fahrrad-, Auto- und Fußballpumpen / Fahrrad-, Auto- u. Nähmaschinen-Öler. / Fahrradglocken und -laternen / Auto-Cornets und Trichter.

ROLANDHORN

Die elektrische Autohupe

Carl Berkowitz & Co.
Fabrik elektr. Apparate
Berlin-Schöneberg
Hauptstraße 49.

Automobil- und Motorrad-Zubehör
alles, was die Fahrzeuge brauchen. Katalog (130 Seit.) gegen 1 Dollar an ernste Interessenten.

Wilhelm Reuter,
Magdeburg 7

Motorräder „OFRAN"
Rassige Maschine 2½ St. PS. 5,6 Br. PS. mit allen Schikanen Lehrlauf, 3 Gänge, Kickstarter Kettenantrieb, 1 Cylinder, Zwei-Tackt-Motor. Niedrige Betriebskosten

Ofran-Werke
Magdeburg 1

Tausende von Auslandsfirmen
haben bereits die Wirksamkeit der **„Kleinen Anzeigen"** z. Erlangung von Geschäftsverbindungen mit Deutschland erprobt. Machen Sie ebenfalls einen Versuch. Sie werden erstaunt sein über die zahlreichen günstigen Angebote. — Einzelheiten teilt mit
Auslandverlag G. m. b. H. * Berlin SW 19

KARL RUBEN · Elektr. Neuheiten · G.m.b.H. · **BERLIN SO16**
Rungestr. 20 B Telegr.-Adr.: Batterieruben

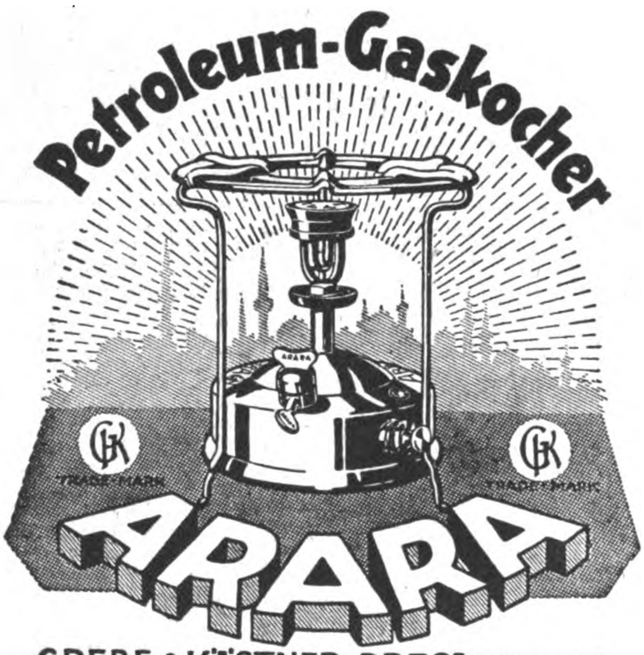
Sofort vom Lager: (Katalog E)

Hülsen erstklassige Neuheiten
Ia Batterien und Glühlampen

Muster-Kollektion (Ia Neuheiten) franko gegen Einsendung von $ 7 (£ 1/10/— oder fl. 18.— etc.)

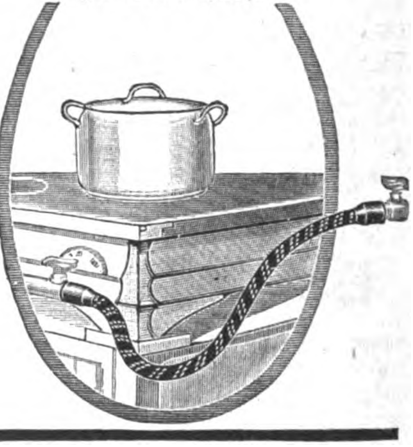
Elektrotechnische Stark- u. Schwachstrom-Spezial-Fabrikate
Willy P. Passbrich, Hamburg 9, Eichholz 5
Telegr.-Adr.: Passbrich, Hamburg / Verlangen Sie illustr. Katalog

Schutzmarke



GREBE & KÄSTNER · DRESDEN-A.16

QUALITÄTS! GASSCHLAUCH
mit bunter Eisengarnumklöppelung und prima roten Muffen!



VORWERK & SOHN
BARMEN

ELEKTRISCHER HEISSWASSERAPPARAT
»LEHA«
D R P
FÜR BADEZIMMER U. HAUSGEBRAUCH

L. LEIDHOLD & Co.
Spezialhaus für elektrische Koch- u. Heizapparate
HAMBURG 8, DOVENFLETH 29

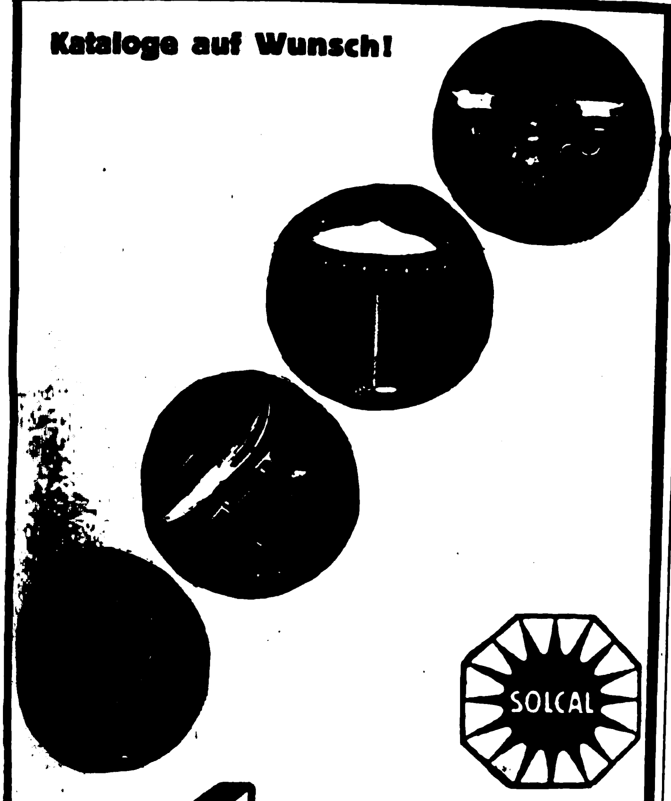
Reuß & Colle
Hersfeld (H.-N.)
Elektrotechn. Bedarfsartikel aller Art, speziell Perkins- u. Tumblerschalter

Nr. 820 R.K.
System Perkins

Nr. 751

Vertreter für Dänemark, Schweden, Norwegen und die Balkanstaaten gesucht

Kataloge auf Wunsch!



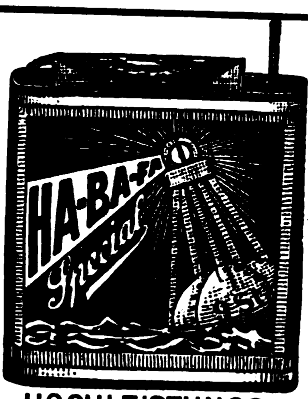
R. Frister
AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN-OBERSCHÖNEWEIDE

HABAFA

GROSSFABRIK FÜR BATTERIEN U. ELEMENTE

HAMBURG 19 E

LIEFERT BATTERIEN U. ELEMENTE IN ALLEN AUSFÜHRUNGEN I. SPEZIAL-QUALITÄT **PROMPT AB HAMBURG** NACH ALLEN LÄNDERN

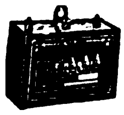


HOCHLEISTUNGS-BATTERIE HABAFA
SPEZIAL-EXPORT-QUALITÄT

ANODEN-BATTERIEN ("WIRELESS-BATTERIES") FÜR DRAHTLOSE TELEPHONIE UND TELEGRAPHIE 15–110 VOLT

HABAFA SIGNALBATTERIE

FÜR KLINGELANLAGEN UND ALARMAPPARATE

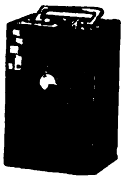


Ges. gesch.

HADALA DAUERLAMPEN

OHNE HÜLSE VERWENDBAR

19, 40, 70, 150 STUNDEN

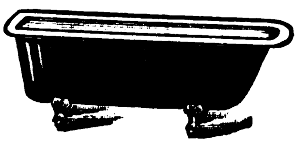


Ges. gesch.

F. KARL KÖLBEL & CO. G. M. B. H.
ELBERFELD, HANSASTRASSE 77

Porzellan-emailiierte
Badewannen

emaillierte Waschbecken



Küchenausgüsse

Konsolen, Spülkästen, Geruchverschlüsse, Rohre, Zementrohrformen, Töpfe und Pfannen

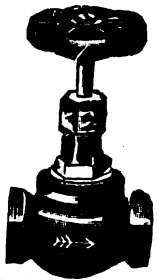
---

Gas- und Kohlen-Badeöfen

sowie komplette **Bade-Einrichtungen** sämtlicher Systeme und Ausführungen.

Rationelle Großfabrikation, daher besond. **vorteilhafte Preise.** **Gußeisern. u. Stahlblech-BADEWANNEN** in erstkl. Porzellan-Emaille, **Klosetts** a. Eisen u. Fayence, **Waschtische u. Bidets** aus Fayence, **Marmorwaschtische, Badearmaturen** in jed. Ausführ., **Armaturen für Gas, Wasser u. Dampf.** / Man verl. illustrierten Katalog. / *Generalvertreter werden gesucht.*

STETTINER METALLWAREN-INDUSTRIE
Moritz Happ,
STETTIN 1, Turnerstrasse 7.



Muffen-Ventile
von 3/8" bis 2" Rotguß, Qualitätsware liefert
Metallgußwerk und Armaturenfabrik
Leonhard Mohr
Durlach i. B.

PLECHATI-WERKE GMBH ✱ BERLIN-PANKOW

ZWEIGFABRIKEN: ILMENAU (Thüringen) / AUSSIG (Böhmen) / UTRECHT (Holland)
TELEGRAMM-ADRESSE: PLECHATI-PANKOW / ABC CODE 5th EDITION

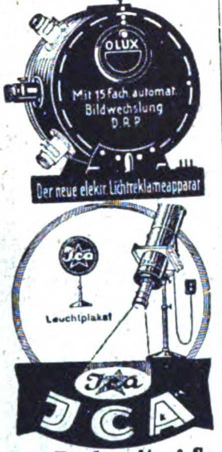
Vereinigte Glühlampen-, Isolierflaschen- und Metallwaren-Fabriken

Kohlefaden-Lampen *Isolierflaschen*
Metallfaden-Lampen *Isoliergefässe*
jeder Art und Spannung *Marke ‹Vulcan›*

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

ELEKTR.
REKLAME u. LICHTEFFEKTE
EA KUF
E·A·KRÜGER & FRIEDEBERG
BERLIN·C·25·DIRCKSENSTRASSE 51
SLD

Reklame-Beleuchtung


OLUX
Mit 15fach automat. Bildwechslung D.R.P.
Der neue elektr. Lichtreklameapparat
Ica
Leuchtplakat
Ica
JCA

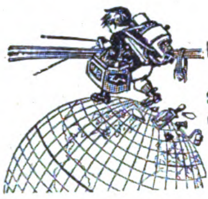
Carl Berkowitz & Co.
Fabrik elektrischer Apparate
Berlin-Schöneberg
Hauptstraße 49

KEIN FAHRRAD OHNE

Bercania
MODELL 1923

Die vollkommenste magnetelektrische Fahrrad-Lampe
CARL BERKOWITZ & CO.
Fabrik elektrisch. Apparate
Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 49

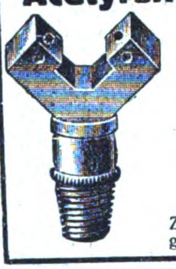
ELTAX
Elektro-Aktien-Gesellschaft
Fabrikation • Großhandel • Export
Elektr. Installations-Material
Elektro-Motoren und Maschinen f. Industr. u. Landwirtschaft



Berlin SW 68, Charlottenstrasse 96
Tel.-Adr.: Eltaxelektro

Elektrotechnisches Material
für Starkstrom
Franz Hammerschmidt
Coburg 6
Fabrik elektrotechnischer Artikel
Drahtanschrift: Franz Hammerschmidt
A. B. C. Code 5th edition

Acetylen-Brenner



unübertr. Spezialität für jede Art von Laternen u. Lampen
Ia Qualität
größte Lebensdauer!
Deutsche Speckstein-Waxalith-Fabrik
August Blatter
AUGSBURG 56
(Germania)

Zur Messe i. Leipzig: Ausstellungsgelände, Halle XI, Stand 438

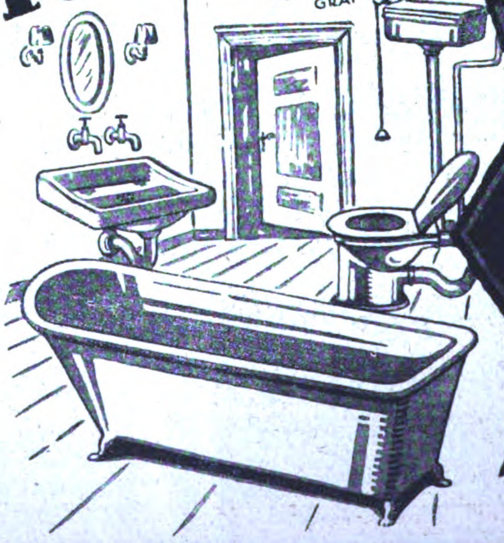
Bedeutendstes
Musterlager
Deutschlands
von
Beleuchtungskörpern
und
Elektr. Heiz- u. Koch-Apparaten
Kurze Lieferzeit
R. Frister Akt. Ges.
Berlin, Ritterstraße 36
SOLCAL

Massage und Wärme-Apparate

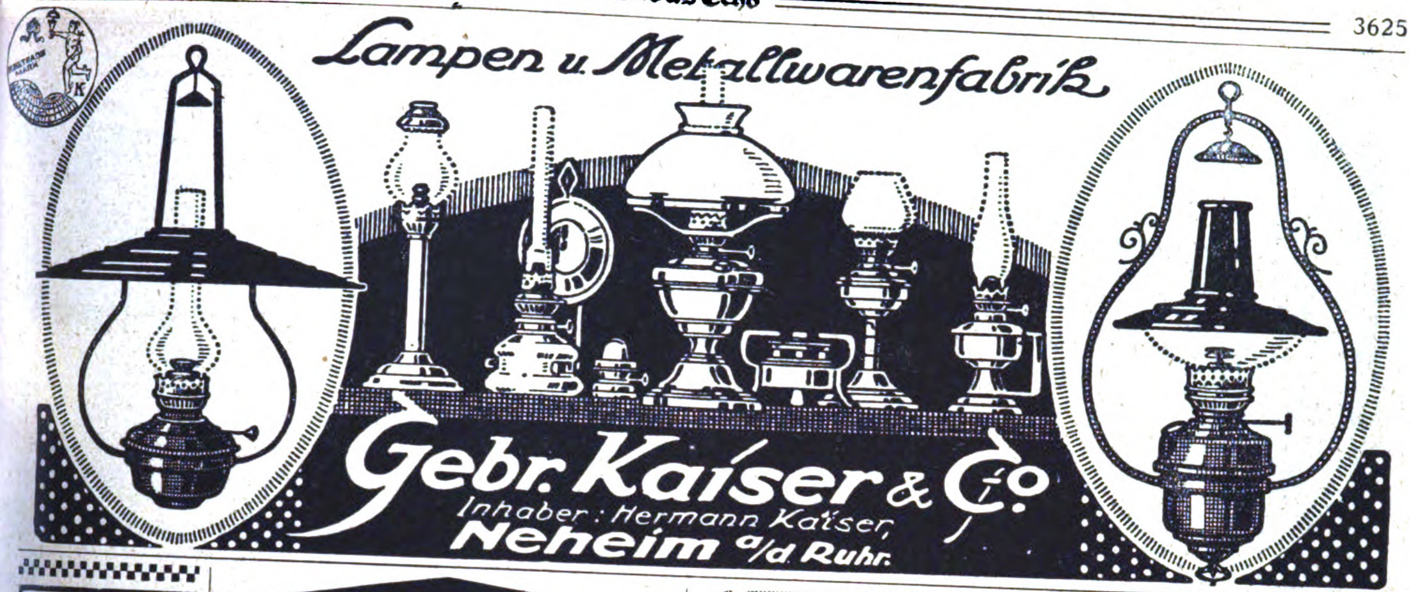
Im Nu trocken
mit d. elektrischen Heißluftdusche
Massage und Wärme-Apparate
Fr. F. Dörfler, Waidmannslust-Berlin

Elektrische
Klein Wärme-Speicher-Öfen
„VESUV“
(leicht transportabler Kachelofen) für **Salon u. Arbeitsräume,** geringer Stromverbrauch, große Heizkraft, hervorragendes Gutachten der physikalischen Abteilung der technischen Hochschule München.
Phil. Müller, Ingenieur, Kom.-Ges.,
Elektrotechn. Fabrik,
Biberach/Riss.

Paffrath & Bell m.b.H.
Cöln-Deutz
GRAF-GESSLER-STR. 3.



Sanitäre Artikel
WIE PORZ. EMAILL. BADEWANNEN
STAHL-BADEWANNEN
MARMOR-TERRAZO-WANNEN
WASCH-BECKEN
KLOSET-TRICHTER
SPÜL-KÄSTEN
KLOSET-SITZE
ETC.


Lampen u. Metallwarenfabrik
Gebr. Kaiser & Co.
Inhaber: Hermann Kaiser,
Neheim a/d. Ruhr.

RADIO - ARTIKEL, DOPPELKOPF- :: TELEFONE ::

4000 und 8000 Ohm Block- u. Drehkondensatoren, Honigwabenspulen usw.
Illustrierter Prachtkatalog 7 H Mark 1000.—

FRITZ SARAN,
BERLIN W 57.

Künstliche Tagesbeleuchtung

G. m. b. H.
Berlin C. 54, Rosenthaler Straße 13
Fernsprecher: Amt Norden 2360.

Wir stellen nach einem neuen Verfahren D. R. P. a. direkt **Glühlampen mit Tageslichtüberzug** her, welche sich durch unübertroffene Aehnlichkeit mit dem natürlichen Tageslicht auszeichnen. Wir liefern zunächst **Tageslichtlampen bis zu 50 Kerzen** Diese billigste Tagesbeleuchtung ist von größter Bedeutung, überall, wo man gezwungen ist, auch bei künstlicher Beleuchtung Farben zu unterscheiden.

Die „Export-Auskunftei"

des Auslandverlages, Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39 steht den ausländischen Beziehern und Geschäftsfreunden des ‹Echo› jeder Zeit für alle gewünschten Auskünfte zur Verfügung. Schreiben Sie sofort unter genauester Darlegung Ihrer Wünsche und Beifügung von Portospesen.

CARL v. d. CRONE & Co
Spezialfabrik
LÜDENSCHEID No 15
DEUTSCHLAND

KLEINMETALL-, STAHL- UND ALUMINIUMWAREN, HAUS- UND KÜCHENGERÄTE, BESTECKE

Widmer's

Selbstrolier: selbsttätige Rulostangen
Rouleaux de stores automatiques
Automatic Window Blind Roller
Rodillos automáticos de barra
АВТОМАТИЧЕСКИЕ РУЛО

Preiscourant
von **Oskar Widmer**
Heppenheim a. d. B. (Deutschld.)

Schlaf in Ruh!

Nr. 271.

Stahlrohrbett mit Eisenrahmen Stahlfedermatratze
Steel tubing bedstead with draw spring mattress
Cama de acero tubular — Lit en tube d'acier

Mustersendung 10 Stück seemässig verpackt, fob Hamburg f. ein Stück Hfl. 13,35, £ 1.2.1, $ 5,04, Frz. Frs. 80,20, Sp. Peset. 34,1 Lire 108.

Moosdorf & Hochhäusler
Berlin SO 33, Moosdorfstr. 19

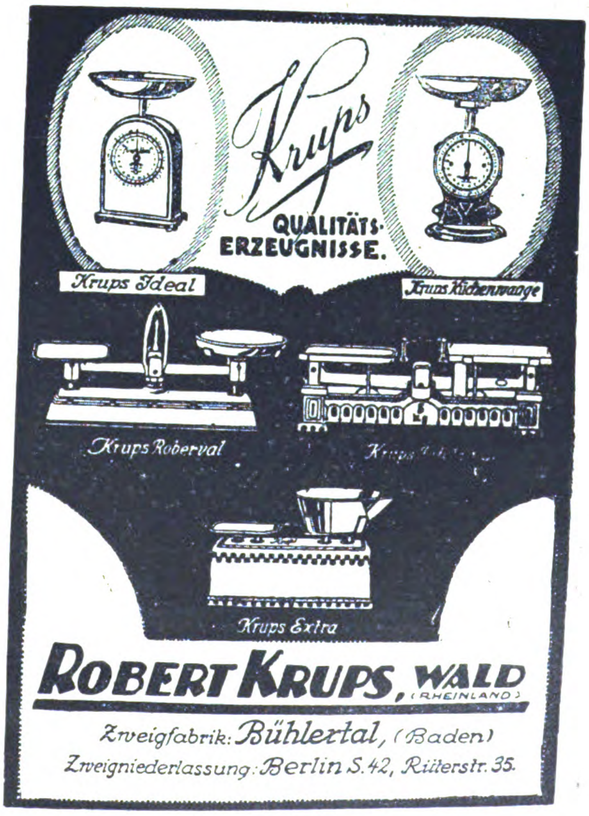
Telegramm-Adresse:
VAUJOSTA
KÜSTRIN
TELEPHON: 522 . 523.

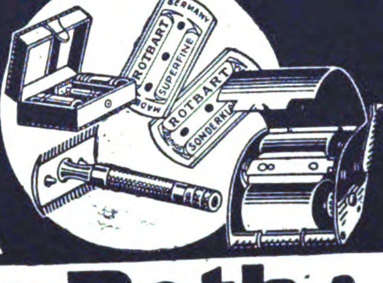
Vaujosta-Emaille

Erstkl. Qualitätsware
bei billigster Berechnung
Sämtliche Haus- und Küchengeräte
in großen Mengen, in all. Farben, laufend lieferbar
Ia feuerverzinkte Eimer, Kessel usw.
Kataloge u. Preislisten auf Wunsch

Ostdeutsche Stanz- u. Emaillierwerke
Aktiengesellschaft
Küstrin-Neustadt

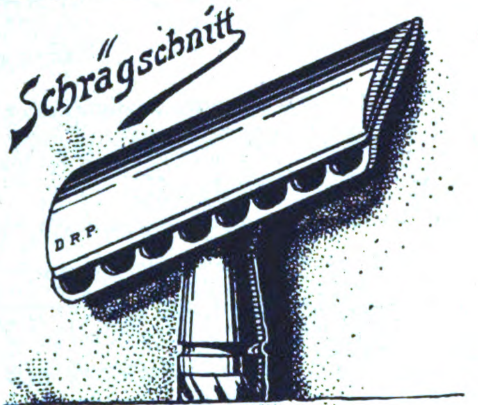
PETER METZ
Schloss- und Metallwarenfabrik
VELBERT 2 (RHEINLD.)
Fernspr. 44. Telegr. Metz, Velbert
*
Möbelschlösser aller Art
Vertreter gesucht.


Krups
QUALITÄTS-ERZEUGNISSE.
Krups Ideal
Krups Küchenwaage
Krups Roberval
Krups Extra
ROBERT KRUPS, WALD (RHEINLAND)
Zweigfabrik: Bühlertal, (Baden)
Zweigniederlassung: Berlin S. 42, Ritterstr. 35.

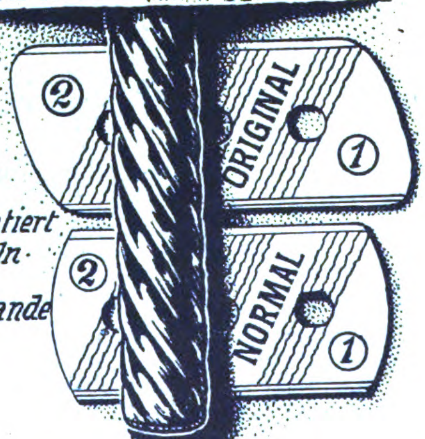


Unsere weltbekannten Spezialitäten
ROTBART
Otto Roth A.-G.
BERLIN-TEMPELHOF
Telegr: Adr: ORO Berlintempelhof
Zur Leipziger Messe:
Peterssstr. 24, im Laden der Firma Paul Kühn

„Schrägschnitt"



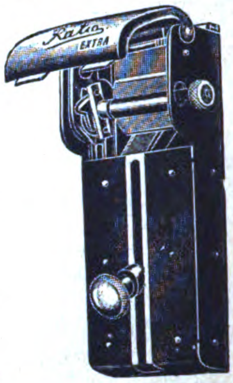
„RAS"
Der neue Rasier-Apparat

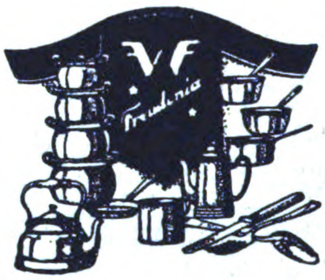


Patentiert im In- u. Auslande
Ganz überraschende Schnittwirkung
Ras-Werke G. m. b. H.
Annaberg i. Erzgeb.
Vertreter gesucht für Deutschland und Ausland

Walter Stock, Komm.-Ges., Solingen
Telegramm-Adresse: Ratio

Spezialfabrik für
Büchsenöffner „Ratio"
u. „Spezifax"
Schleifmaschinen:
„Ratio-Extra"
und „Spezifax"
Abziehhalter u. Abziehapparate
Rasierapparate
und Rasierklingen
Taschenmesser / Scheren
*
Vertreter gesucht!





FREUDONIA
REIN
ALUMINIUM
GESCHIRRE
ALUMINIUM-
BESTECKE
die bekannt vorzüglichen Fabrikate der
FREUDONIA-WERKE
Akt.-Ges. für Aluminium- und Metallverarbeitung
FREUDENBERG / Kreis Siegen

KRUPP
Sicherheits-schlösser

KRUPP
KRUPP

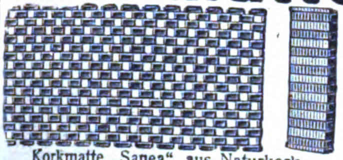
Türschlösser Möbelschlösser
Vorhängeschlösser
Inlandpatente und Gebrauchsmuster
Größte Sicherheit und Widerstandsfähigkeit
FRIED. KRUPP AKTIENGESELLSCHAFT
ESSEN · KONTOR KLEINBAU B

HAARSCHNEIDEMASCHINEN
FEUERZEUGE · TASCHENLAMPENHÜLSEN

TRADE MARK
HPW

HESSISCHE PRÄZISIONSWERKE
HERMANN BLESKE KG
FRANKFURT MAIN Hohenzollernstr. 12

Korkmatten in allen Ausführungen



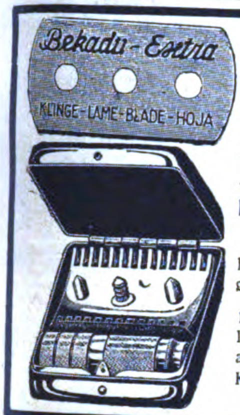
Korkmatte „Sanea“, aus Naturkork, zusammenlegbar

für Badezimmer, Küche, Büro usw. · Kork-Untersätze, rund, oval, viereckig · Korken jeder Art

Aufträge durch Exporteure erbeten

Korkmatte „Blanda“, aus Preßkork, mit und ohne Holzrahmen

J. Sanner / Korkwarenfabrik / Metzingen R
(Württemberg)
Gegründet 1888

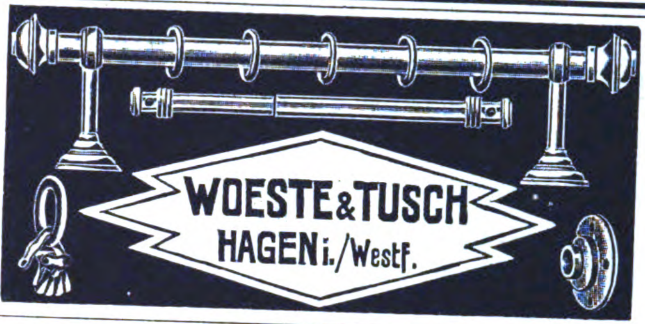


APPARATE-FABRIK
Bernhard Kipp
Düsseldorf 55.

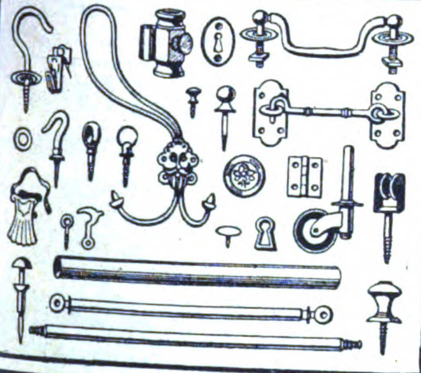
Verlangen Sie meine illustriert. Prospekte von Rasierapparaten, Rasierklingen, Rasierklingen-Abziehapparaten, Klappscheren, Taschenmaniküren usw.

Ich habe stets große Lagerposten. Meine komplette gut sortierte Musterkollektion versende ich nach Voreinsendung von 25 holl. Gulden, 150 franz. Franks, 200 Lire, 10 Dollar, 2 Pfd. Sterling, 60 Pesetas oder dieselbe Summe in einer and. Währung. Ueberall tücht. Vertreter gesucht Korrespondenz: deutsch, française, english no-pyceku

---



Stefan Kuhlmann
DÜSSELDORF
Bilkerstraße 44. Tel.: 3884

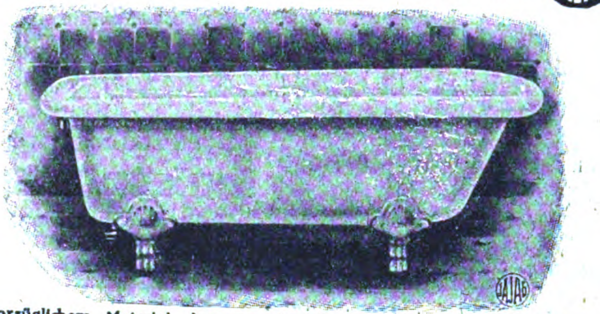


*

Kleineisen- u. Messingwaren speziell für Dekorationsbranche.

*

JOHNS PORZELLAN-EMAILLIERTE
STAHL-BADEWANNE



aus vorzüglichem Material, innen und außen emailliert, mit abnehmbaren Füßen und messingvernickeltem Ab- und Ueberlauf-Ventil.
Vorzüglicher Export-Artikel
Druckschrift Ba. 110 und Schriftwechsel in allen Sprachen
J. A. JOHN A.-G., ERFURT-ILVERSGEHOFEN

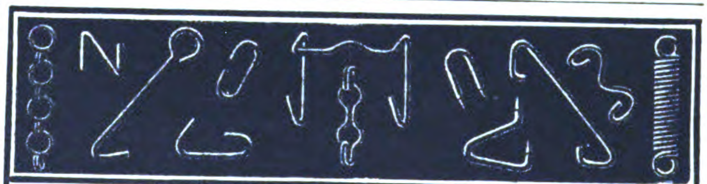
H. A. HÜLSENBERG SÖHNE
Schraubenfabrik-Fassondreherei
FREIBERG-S. A.

BLANKE SCHRAUBEN UND MUTTERN
FASSONTEILE ALLER ART
FACHKUNDIGE VERTRETER GESUCHT

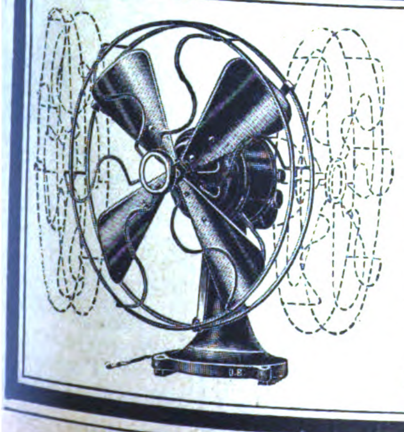
Wäsche-Klammern

jeder Art

Westdeutsche Holzindustrie
G. m. b. H.
Brilon-Wald (Westfalen)



Alfred Gembruch, Lüdenscheid i. Westf.



VENTILATOREN

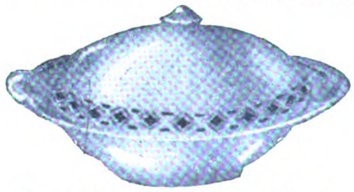
in allen Ausführungen prompt lieferbar. Neu aufgenommen:

Oszillierende Ventilatoren, Decken-Ventilatoren

Verlangen Sie die neue Liste Nr. 350 b.

OSKAR BÖTTCHER
ABT. KLEINMOTORENBAU
BERLIN W 57 · BÜLOWSTR. 56

Keramische Industrie A.-G.
Düben a. d. Mulde
Telegrammadresse: Keinag, Dübenmulde



Qualitäts-Steingutartikel: Service, Tassen etc. Terrakotta: Vasen, Blumentöpfe etc.

Leipziger Messe: Ringmesshaus, Zimmer 210

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

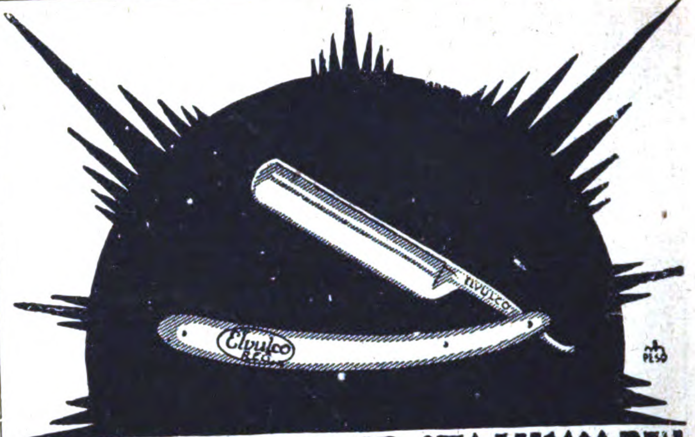
In aller Welt
sterilisiert die tüchtige Hausfrau ihre Haushaltskonserven m. den bekannt. und bewährten Sterilisierapparat., Konservengläsern und Gummiringen der Firma

WECK
Oeflingen
(Deutschland)

Exportvertretung für Hamburg, Bremen, Berlin
Harder & de Voß, Hamburg

In Brasilien: Alleinvertretung
Bromberg & Co.
In Bahia, Rio de Janeiro, São Paulo, Porto Alegre, Cachoeira, Rio Grande, Pelotas u. Pernambuco
Luiz Voelcker & Cia., Porto Alegre

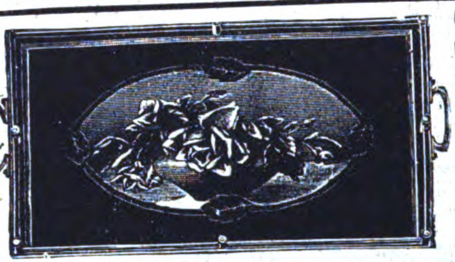
ALUMINIUM & ALPACCA
BESTECKFABRIK
WEYERMANN & CO
METTMANN
RHEINLAND


Elvulco
ELVULCO

HELIOS-SOLINGER STAHLWAREN-FABRIKATION G·M·B·H ◆ WEYER-SOLINGEN ◆
TELEGR· ADR·-HELIOS·WEYERRHLD·-A·B·C·CODE 5TH ED.·RUD.MOSSE CODE

August Wolf
Eisenwarenfabrik
G. m. b. H.
Betzdorf (Sieg) 65
Gegr. 1882

fabriziert als Spezialität
Doppelhacken, Blatthacken, Kulturgeräte aller Art



Servier-Tabletts
mit Nickelrahmen Nickelgalerie u. Glaseinlagen mit Handmalerei, Fabrikation feiner Holz- und Metallwaren.
Fritz Herold
Döbeln
(Sachsen)

Die Gebbo-Extra-Rasierklinge

Gebbó-Extra
Schutz
G.M.
84445
Marke
Feinste deutsche Handarbeit

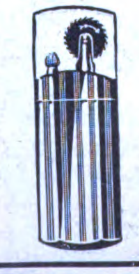
setzt ihren Siegeszug durch die Welt fort
Feinster Stahl, unübertroff. Schliff
Aufdruck u. Packung i. all. Sprachen
Zur Messe in Leipzig: Ausstellungshall. am Markt 264, 67, 68, 71
Gebbo-Rasierklingenwerk G. BRUCKLACHER
BERLIN S. 42, Oranienstr. 43.

RASIERAPPARATE
RASIERKLINGEN
TRADE MARK
EXTRA
MARKE ›BLESKE‹
fabrizieren in allen Ausführungen
HESSISCHE PRÄZISIONSWERKE
HERMANN BLESKE K.G.
FRANKFURTMAIN, Hohenzollernstr. 12

Franz Gödde & Co.
Metallwarenfabrik
Hagen i/Westf.

ERNST HÖFER
METALLWARENFABRIK
BERNSBACH in SA.

Gebrüder Lange
A.-G.
Bautzen i. Sa.
Spez.
Moderne Beleuchtungskörper in Holz.



Eine Freude ist
das Fensterputzen mit
„FIX“
Kinderleichte Handhabung! Jahrelang haltbar!
SICHERN SIE SICH DIES GUTE GESCHÄFT SOFORT!
Musterkollektion 3 Größen Schw. Fr. —.60 oder entsprechende Währung
BADENIA G·M·B·H
Karlsruhe Grünwinkel Nr. 51

Metallwarenfabrik
HENNE & SEYRING
Plaue b. Arnstadt
i. Thür.
Drahtwort: ARIWERK

Rein-Aluminium-Kochgeschirre

insbesondere Wasserkessel und Teekannen fortlaufend in großen Posten lieferbar.

Isolierflaschen-Fabrikation.

Handweb- u. Stopf-Apparat, stopft zerrissene Strümpfe, Wäsche etc. ohne Hilfsmaschine wie neugewebt. **Eine viel gesuch. Neuheit!** Ferner: **Relief-Handstickmaschine,** auch für Smyrna-Arbeiten u. andere vortreffliche Neuheiten bemust. geg. Dollar 1.— oder Equivalent: Fabrik
Richard Ackermann, Gössnitz Sa.-A., Postf. 115

MILCH-Zentrifugen „UNION“

WILHELM HELMS
Akt.-Ges.
Hannover, Postfach 25
Drahtanschrift „Zentrifuge Hannover“

„WALLRAFF“
Kokos-Matten, Läufer u. Teppiche zeichnen sich durch Qualität, geschmackvolle Dessins, moderne Farbtöne aus.
HANS GEBERS
HAMBURG, MARKTHOF
Exportbüro der Firma: Gebrüder Wallraff, Kokoswebereien, München-Gladbach. Filialen: Haina, Zwickau, Siegburg, Köln. VERTRETER GESUCHT.

PAPIER- UND PAPPWAREN, BÜROBEDARF

J. HERREROS E HIJOS
AVILA, 8
MADRID

Reklame-Artikel!

Schreibtisch-garnituren in chemisch gravierter Metallbearbeitung:

- Brieföffner
- Löscher
- Briefbeschwerer
- Lineale
- Notizblocks
- Aschenbecher
- Briefklammern
- Taschenmesser
- Spiegel
- Zigarrenabschneider
- Streichholzschachtelhüllen
- 60 Modelle
- Reklamebleistifte etc.

Export-Kollektion £ 2.—

Nürnberger Metallätzwerk Lessinger & Heymann Nürnberg 9

[illegible] Verdienst! [illegible] Umsatz!

[illegible] Stenogrammblock der Zukunft!

Absolut abwaschbar
100%ige Unkostenersparnis
Glänzende Anerkennungen
[illegible] verwendbar
Muster gegen Einsendung von $ 1.20 oder entsprechende Währung

[illegible] SOFORT!

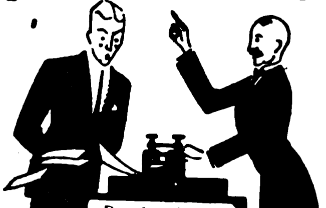
B[illegible]IA G·M·B·H
[illegible]-Grünwinkel Nr. 3

ALLEINIGE FABRIKANTEN:
Böhler & Co., Aktiengesellschaft,
Dossenheim bei Heidelberg

Bei Bestellung Kontrollnummer angeben. Jedes gute Papier- u. Schreibwarengeschäft führt unsere Marke.

Zur Messe in Leipzig: Bürobedarfsmesse Jägerhof, 2 Etage, Koje 277-278 und Großer Reiter, 5. Etage, Koje 28.

„WENZEL PRESSE"



Prämiiert: BRÜSSEL 1897
DRESDEN 1909 · BUGRA: LEIPZIG 1914

Der langjährig bewährte ***Briefdrucker*** *mit dem man auch Handschrift, Noten, Zeichnungen, Klischees usw. selbst drucken kann.*

Firma ***Paul Wenzel, Dresden 1,*** *Wettiner Strasse 28*

Kein Wachspapier · Keine Hektographenmasse
Keine Glasplatte

Einzig tropensicher
Einzig für Export

Deutschland-besucher!

DerAuslandverlag G.m.b.H., Berlin SW19, Krausenstraße 38/39, weist Bezugsquellen nach und gibt Auskünfte über Reise- und Verkehrsmöglichkeiten. Bäder usw.

Auskünfte werden kostenlos erteilt.

Drucksachen aller Art

Briefbogen
Postkarten
Prospekte, Kataloge
Reklamedrucksachen
In saubersterAusführung
Muster u. Preise
auf Wunsch

Vertreter gesucht.

Sämtliche Bürobedarfs-Artikel

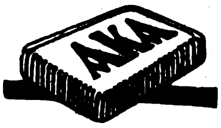
E. Gronenberg-Gummersbach
Buchdruckerei Bez. Cöln

Optimus
OPTIMUS

Allerbeste
Glycerinrollen

Vervielfältiger
Fabrik
Export

WESTENHOFF & Co.
Hannover 33, Deutschland



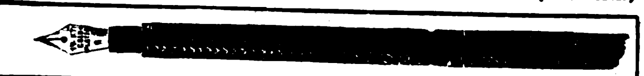
Größte Radiergummifabrik Europas

Ferd. Marx & Co.

Hannover 26

Schlesische Celluloidwarenfabrik Keindorf & Vollmar

Hermsdorf-Städt. Nr. 2 b. Liebau i. Schlesien (Dtschld.)



Chirurgische Artikel, Dosen aller Art, Salbenkrukendeckel, Füllfederhalter, Bleistiftschützer, Schreibwaren. Herstellung von Massenartikeln

---

Schreibtinten

aller Art

Büro-Leim

[illegible]r. Nahnsen · Hamburg 33 R.
Anfragen durch deutsche Exporteure

FRITSCHOS

kombiniert. automat. Füllfederhalter u. Drehbleistift in **einem** Stück. Echte 14 kar. Goldfeder. Praktisch und zuverlässig. Prompte Lieferung

Ferner Füllfederhalter u. Galalith Drehstifte. Nach Bestell. für Souvenirs, Propaganda etc. hergest. Mustersend. für $ 4.50 oder entsprech. Wert.

Bruno Fritzsche
Leipzig VIII, Hospitalst 2

Man verlange sof Katalog
Telegramme: Befel, Leipzig · Liebers Cr. 07

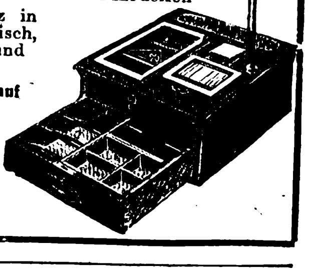
Schreibkontrollkassen

in erstklassiger Ausführung

in den verschiedensten Modellen

Korrespondenz in Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch

Generalvertreter auf eigene Rechnung gesucht.



Hans Mihm
G. m. b. H.
Cassel (Germany)

= 3 farbig gedruckte =
Reklame-Westentaschen-

NOTIZBÜCHER

mit IHRER Firma u. i. d. Form IHRES Spezial- artikels — beliebt u. praktisch — [illegible]deckel und ca. 64 Seiten Inhalt und alle [illegible] Zugabeartikel sowie Plakate, Kalender, Packungen, liefert auch an Wiederverkäufer in neutraler Aufmachung

MERKUR FACHREKLAME
BERLIN W 62 a.

Bei Bestellung bitte Text und Abbildung IHRER Spezialität beilegen.

Oskar Maffes

Freiburg i. B.

Telegramme:
„Osmapa Freiburgbreisgau"

*

Lichtpauspapier / Lichtpausleinen
Pausleinen / Zeichenpapier / Detailzeichen / Oelpauspapier / Millimeterpapier / Zeichentische / Lichtpausapparate u. Maschinen / Schreib- u. Postpapier / Eisenbahn-Fahrkarten und Wiegekarten / Tusche

*

Papiere für den gesamten Geschäftsbedarf

Schreibe mit Luft

auf PRINTATOR-BLOCK

Der sensationelle, unverwüstliche

Notiz-Rechen-Dauerblock
mit Schutzscheibe

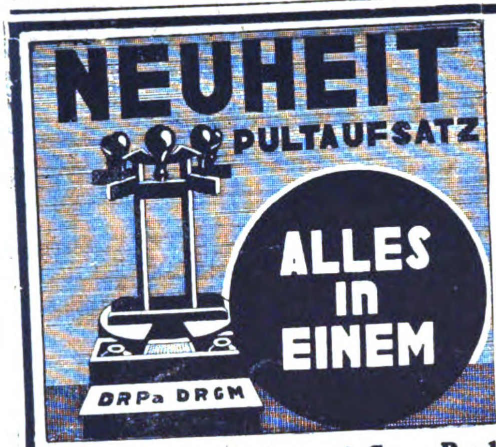
Ein seitliches Ausziehen des Deckels genügt, um die Schrift völlig verschwinden zu lassen

Kein Papierverbrauch :: Unbegrenzte Haltedauer :: Grösster Reklameartikel

Patentrechtlich geschützt

PRINTATOR G. m. b. H., BERLIN SW 68,
Neuenburger Strasse 13 (Printator-Haus).

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.



NEUHEIT
PULTAUFSATZ
ALLES in EINEM
DRPa DRGM

Schafft Ordnung, spart Zeit

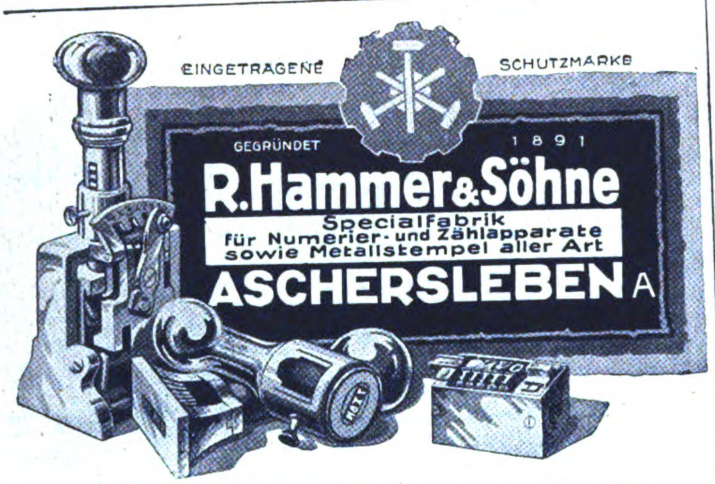
*

Vorzüglicher Exportartikel. Vertreter ges.

*

Muster gegen Einsendung von 2 $ oder gleichen Wert

Ludwig Brücher & Co., Radevormwald 4
Zur Messe Leipzig: Ausstellungsgelände, Halle 13, Nr. 358



EINGETRAGENE SCHUTZMARKE
GEGRÜNDET 1891
R. Hammer & Söhne
Specialfabrik für Numerier- und Zählapparate sowie Metallstempel aller Art
ASCHERSLEBEN A

Infolge bedeutender Geschäftserweiterung, verbunden mit rationellster Fabrikation, war es mir möglich, die Preise für meine weltbekannten Erzeugnisse wie folgt zu ermässigen:

	England u. Kolonien	Amerika etc.	
Bromsilberpostkarten, schwarz	sh. 30/-	Doll.	6,25 p. Tsd.
Bromsilberpostkarten, braun	sh. 32/-	„	6,75 „
Zuschlag für Kolorit	sh. 4/-	„	1,— „
Salon de Paris	sh. 36/-	„	7,75 „
Konfektionierte Karten m. Glasaugen	sh. 45/-	„	12,— „
Konfekt. Puppenkart. m. Schielaugen	sh. 50/-	„	12,50 „

Preise meiner übrigen Artikel, wie Kunstblätter, Schachteldecken, lebende Photos, stehen kostenlos zu Diensten. — Musterkollektionen, je nach Umfang, zum Preise von £ 1.-.- bis 3.-.- oder Gegenwert in anderer Währung, werden gegen Voreinsendung dieses Betrages oder ff. deutsche Referenzen übersandt.

H. SCHUEMANN, VERLAGSANSTALT
BERLIN-NEUKÖLLN, BERLINER STRASSE 32
Zur Messe: Leipzig, Petersstr. 39, Stenzler's Hof, I. Etage Std. 36/9

Paraffinpapiere

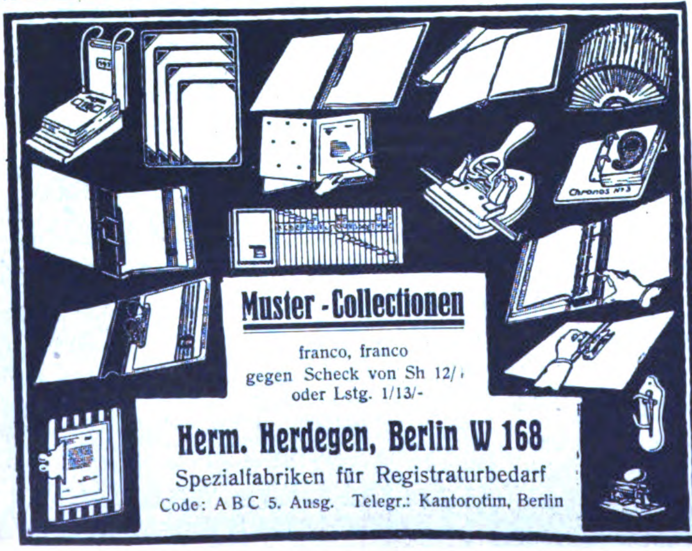
sowie
alle Arten Papier
für wasserdichte Verpackung,
in Formaten, Blättchen und Rollen, auch
für Einwickel-Maschinen, weiß, farbig
und bedruckt, Oel-Packpapier
liefern

Paur & Comp., Dresden-A. 28
Gegründet 1879

Etiketten

Ausstattungen für Zigaretten,
Schokoladen und Textilindustrie.
Kataloge, Preislisten,
Werbedrucksachen

Schlachter & Rühger
Graphische Anstalten
Hamburg 8



Muster-Collectionen
franco, franco
gegen Scheck von Sh 12/-
oder Lstg. 1/13/-

Herm. Herdegen, Berlin W 168
Spezialfabriken für Registraturbedarf
Code: A B C 5. Ausg. Telegr.: Kantorotim, Berlin

„MATADOR“
der einzige Selbstfüller
mit gesichertem
Füllhebel

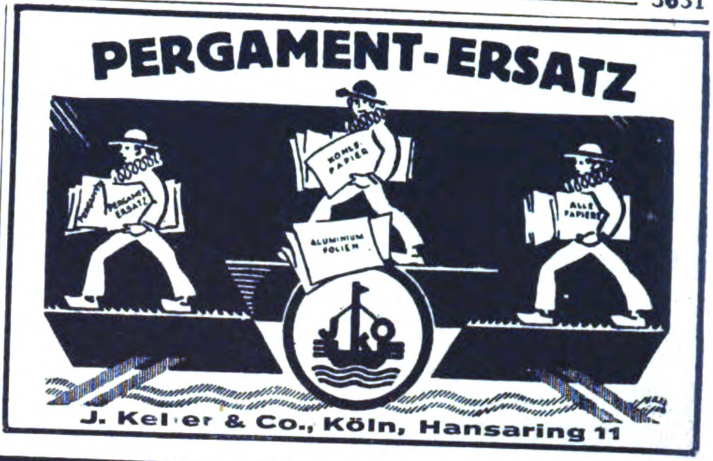
Garantie-Marke!

Billigere Serien:
„SILO“ und „IDEAL“

FABR. SIEBERT & LÖWEN
ELBERFELD (Deutschland)
Gegründet 1895
Zur Leipziger Messe: Stentzlers Hof, Part. 107/111

Buntglaspapier
(Windowphanie)
Gummersbacher Abziehpapier-Fabrik
Adolf Siebert GmbH
Gummersbach, Rheinprovinz

Abziehpapier
Abziehpapier für Holzmaser und Marmor
Gummersbacher Abziehpapier-Fabrik
Adolf Siebert GmbH
Gummersbach, Rheinprovinz



J. Keller & Co., Köln, Hansaring 11

TEXTILWAREN U. BEKLEIDUNGSINDUSTRIE

Handgeklöppelte
SPITZEN
Einsätze, Motive, Tablette, Ecken sowie konfektionierte Decken und Taschentücher mit echten und imitierten Klöppelspitzen fabriziert äusserst vorteilhaft
ALBERT TRÖGER, ELTERLEIN, SA.

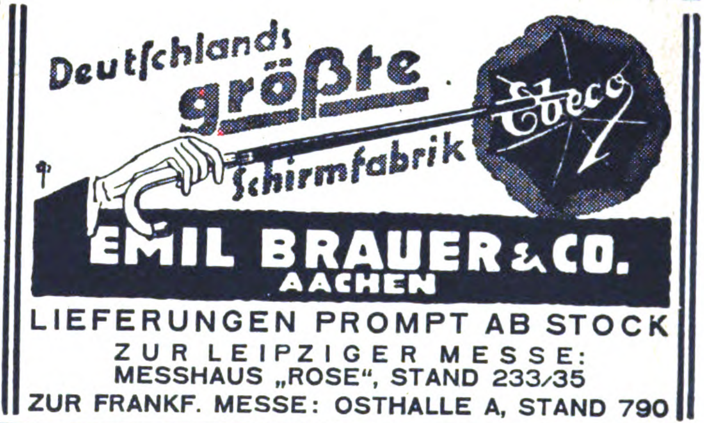
Außenhandels-Aktiengesellschaft Barmen
Spezialitäten:
Strickbinder / Schals / Hosenträger
Ärmel- und Sockenhalter / Gummibänder
Gummilitzen / Spitzen und Besätze
Telegramm-Adresse: Ahag — Korrespondenz in allen Sprachen

REISENDEN,
die Deutschland besuchen wollen, gibt
RAT UND AUFKLÄRUNG
der Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39

VAL. MEHLER, Segeltuchweberei, A.-G.
Gegr. 1837 **Fulda 1 (Bez. Cassel)** Gegr. 1837
Sondererzeugnisse:
Baumwoll- und Leinensegeltuche, Koffer- und Schuhsegeltuche, Pneumatik- und Riemenstoffe, Press- und Filterstoffe, Autoverdeckstoffe. Anfertigung von wasserdichten Planen und Zelten, Arbeits- und Berufskleidung, Tropen- und Sportanzügen

Jordan & Binder A.G.
Lederwarenfabrik
Stuttgart, Böblinger Str. 92

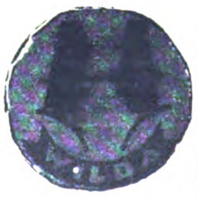
Reiseartikel aller Art wie
Suitcases * Maulbügeltaschen
City bags u. s. w.
Zur Leipziger Messe: Mädler-Kaufhaus



EMIL BRAUER & CO.
AACHEN
LIEFERUNGEN PROMPT AB STOCK
ZUR LEIPZIGER MESSE:
MESSHAUS „ROSE", STAND 233/35
ZUR FRANKF. MESSE: OSTHALLE A, STAND 790

Aus allen Teilen der Welt erhalten wir zahlreiche
Anerkennungsschreiben
über
die Wirksamkeit der
KLEINEN ANZEIGEN
in unserer deutschen Ausgabe „DAS ECHO"
mit Beiblatt „DEUTSCHE EXPORT-REVUE"
So schreibt eine Firma aus Smyrna: *„Wir möchten augenblicklich keine größere Veröffentlichung für unser Haus machen, denn, um die Wahrheit zu sagen, können wir kaum auf alle Angebote antworten, die uns aus Ihrem Lande gemacht worden sind dank der kleinen Anzeige, die Sie in Ihrer Zeitschrift für uns veröffentlichen."* / Aehnliche Briefe laufen fast täglich bei uns ein. Machen Sie ebenfalls einen Versuch; Sie werden sich dann sicherlich zu dauernder Insertion veranlaßt sehen. Nähere Auskunft durch
AUSLANDVERLAG G. M. B. H., BERLIN SW 19
Krausenstraße 38-39 / Abt.: Kleine Anzeigen

Patentierte Neuheiten
Kleiderbügel
aller Art, auch vernickelt
Hosenspanner
„Alright" u. „Kipto"
Spannt selbsttätig!
Schuhstrecker „Kloo"
verstellbar für alle Grössen und zusammenlegbar
Alleinfabrikant
Erich T. Peschel, Berlin 33



Wilba
die führende deutsche Marke!
Hosenträger
Sockenhalter
Sportgürtel.
Fabrikant:
Eugen Wilms, Barmen
Telegramm-Adresse „Wilba"

BIJOUTERIE-LEDER-UND LUXUSWAREN, UHREN, KUNSTGEWERBE, SPORTARTIKEL, SPIELWAREN

Neuheiten in Spielwaren!

Magnet - Kreisel, das physikalische Wunder. In schwarz und bunt, mit originellen Figuren. Anregend, unterhaltend und belehrend. **Wunderkreisel „Hui“.** Tanzt und läuft. Für das Haus und die Strasse. In drei Grössen, in allen Nationalfarben. **Max und Moritz, die Schaukelmännchen.** Arbeitet durch seine eigene Schwer- und Fallkraft. Dauernd betriebsfähig, amüsant für jung und alt. **Hopla-Rutsch,** das Rätsel der Mechanik. Ist das Entzücken der Kleinen und erweckt Erstaunen bei den Grossen. **Ornamento, das Lagespiel.** Stets abwechselndes, farbenreiches Qualitätsspiel für jung und alt. Jeder ein Künstler! **Kinder-Kino.** Keine Papp-, Papier- oder Holzausführung, daher unverwüstlich. Zu jedem Apparat 30 Filmbilder. **Der hüpfende Frosch.** Größte Überraschung f. jedermann, beliebter Scherzartikel. Ausführung i. Blech u. Pappe **Kletternder Clown u. kletternder Affe.** Großer Spielwarenschlager. Klettern selbsttätig und ohne Uhrwerk an einer Schnur in die Höhe. **Tischfußballspiel „Bema“.** Mit stürmenden, zuspielenden und abwehrenden beweg]. Figuren. Jeder Fußballspieler ist Käufer. **Kochgeschirrgarnituren für Kinder.** Emaille lackiert. Trotz ihrer Billigkeit außerordentl. haltbar. 10 verschiedene Zusammenstellungen **Bewegliche fahrbare Figuren.** In Holz bunt lackiert, 20 versch. Ausführ. Das schönste Spiel f. uns. Kleinen. **Sandspielgarnituren.** Außerordentl. preisw., geschmackv. Ausführ., in Kartons, mit u. ohne Malerei. 25 versch. Zusammenst. **Probesendungen ins Ausland:** Kiste gut sort., gegen Voreinsend. v. £ 1,18.-, $ 8,50 od. in entspr. anderer Währung, fr. deutsch. Hafen oder deutsche Grenze.

EUGEN PRAGER, Berlin NW6, Albrechtstr. 16c.
Vertreter an allen Hauptplätzen gesucht!

BATRA

DAS FROSCH-MÄUSE-SPIEL
GES. GESCHÜTZT

NEUES EINZIGARTIGES BESCHÄFTIGUNGS- UND GESELLSCHAFTS-SPIEL FÜR KINDER UND ERWACHSENE

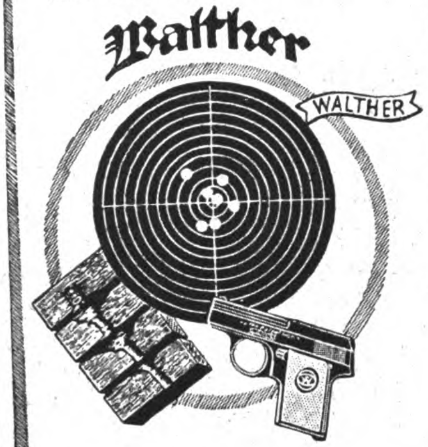
*

UNTERHALTSAMER, SPANNENDER UND BELUSTIGENDER ALS SCHACH, SALTA, HALMA. / DAS BISHER FEHLENDE DAUERSPIEL FÜR KINDER VON 5 JAHREN AUFWÄRTS / DARF IN KEINER FAMILIE FEHLEN

ALLEINHERSTELLER:
ERNST SCHLEGEL
BAD AIBLING (OBERBAYERN)

Zur Leipziger Messe: MESSHALLE AM ROSSPLATZ, STAND 115
VERTRETER FÜR ALLE STAATEN UND BEZIRKE GESUCHT!

So schießt die kleine Walther



Bisher über ½ Millionen Walther-Pistolen in Gebrauch. Lieferung an Grossisten und Importeure.

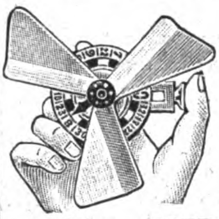
Carl Walther
WAFFENFABRIK
ZELLA-MEHLIS • IN TH. I

Auslanddeutsche

unterstützt die deutsche Industrie durch Erteilung von Aufträgen an die Inserenten des **„Echo“.**

Letzte Neuheit!

„Zephir-Monte“



kombiniert mit **Roulette** oder **Nimm-Gieb-Spiel.**

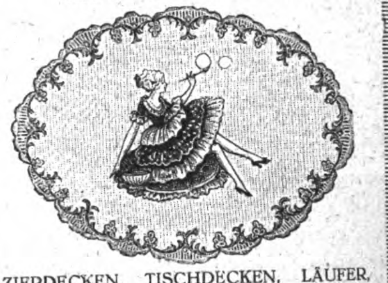
6 verschiedene Fächer, gegen Voreinsendung von 3 holländ. Gulden oder 6 dän. Kronen.

Alleinige Fabrikanten: **BAER & CO., Berlin S 14h**
Stallschreiberstr. 8a

DIE GROSSE MODE

HANDGEMALTE DECKEN

AUF SEIDE ODER BATIST



ZIERDECKEN, TISCHDECKEN, LÄUFER, SOFAKISSEN, LUXUSDECKEN Künstlerische Ausführung von unübertroffener Schönheit. Must. nur geg. Voreinsdg. v. £ 2 od. $ 10 od. Frcs. 50.

MAX ECKERT, STUTTGART
GARTENSTRASSE 42

Puppen u. Spielwaren

aller Art. Einführungssortimente zu £ 2, £ 5, £ 10
Kataloge und Korrespondenzen in allen Handelssprachen.

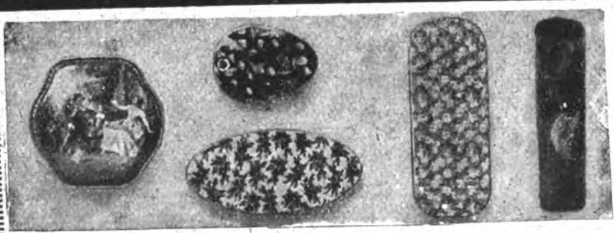
Zahlung ½ im voraus, Rest gegen Dokumente.

Fabrikanten und Exporteure
NÖCKLER & TITTEL
Schneeberg i. Sachsen

Aelteste Exportfirma / 300 Arbeitskräfte / Gegr. 1849
Telegramm-Adresse: Grüning Schneebergneustädtel.
Codes: ABC 5th. Edition, Bentley, Liebers, Mosse.
Referenzen: Rich. Boas & Co., Hamburg.

Waffen Munition
Jagdartikel

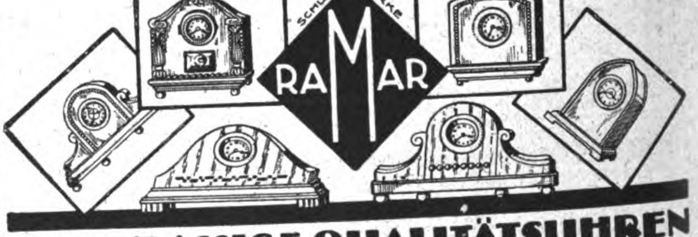
LUDWIG ROTHSCHILD & CO.
FRANKFURT a. M., STIFTSTRASSE 21
TELEGRAMM-ADRESSE: LUROCO



Spezialfabrik für Bonbonnièren

von einfacher bis zur feinsten Luxusausstattung. Erstklassige Sonderaufmachungen für jede Jahreszeit (Ostern, Weihnachten usw.), Parfümschachteln, Musterkollektionen kompl. £ 1.-, frcs. fr. 80.-, Lire 100.-, frcs. schweiz 30.-, $ 5.-, hfl. 15.-, Kr. dän. 30 - geg. Vorkasse.

E. Kayser & Co., Inh. M. Grübner, Dresden-A.
Freiberger Str. 101. Luxuskartonn.-u. Papierwarenfabrik. Telegr.-Adr.: „Kartonkayser„



ERSTKLASSIGE QUALITÄTSUHREN

PREISLISTEN UND VERKAUF NUR AN GROSSISTEN

Musterkollektion franko gegen Einsendung von $ 10.-.- oder entsprechenden Betrag in anderer Währung.

RAIMUND MARSCHNER, DRESDEN-A. 16/54
FELDHERRENSTR. 5 (DEUTSCHLAND). DEPESCHENADRESSE „RAMAR DRESDEN“. VERTRETER IN ALLEN LÄNDERN. ZUR MESSE IN LEIPZIG: GRÜNER BAUM, ZIMMER 41
Para España dirijirse a mis depositarios „Atalaya“ Paseo de Recoletos 6, Madrid.

Karneval-Artikel

Papier-Schirmchen, Mützen, Laternen, Girlanden, Fähnchen. NEUHEITEN in zeitgemässen Dekorations- und Füllartikeln aus Naturmaterialien, dekoriert mit künstlich präparierter Tanne und Blumen, sowie in Spielwaren.

GEORG FICKER, GRIMMA i. SA. / PAPIERWARENFABRIK

Gebr. Müller, Naumburg a./Saale

(Deutschland)

Kataloge gratis

Muster gegen Berechnung

Spezial-Fabrik für
Zelluloid-Frisier-Kämme

Neuheiten

aller Art.

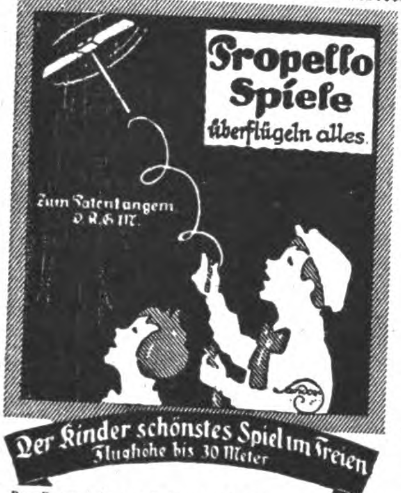
Feine Bijouterie,
Uhren, Wecker,
Elfenbein-, Bein-,
Bernstein-Schmuck,
Perlbeutel-Taschen,
Raucher-Artikel,
Füllfederhalter,
Crayons, Feuerzeuge,
Messer, Scheren,
Rasier-Artikel,
Sicherheits-Schlösser,
Mundharmonikas,
Gesellschafts-Spiele,
Taschen-Nécessaires,
Lederwaren,
Reise-Handtaschen,
Optische Artikel,
Photo-Apparate,
Isolier-Flaschen,
Alpaka-Bestecke.

Neuer Katalog Nr. 28
vollkommen kostenlos.

SIMS & MAYER
Berlin SW 68
Abt. 85.

Deutsche Waffenfabrik
Georg Knaak, Berlin SW 84

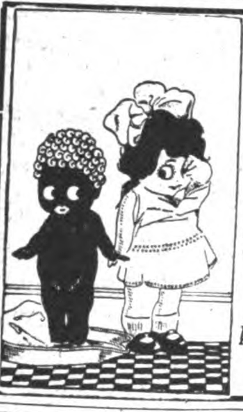
staatl. geprüfte **Tropen-Rep.-Büchsen** m. Ladungen bis zu 5½ gr. Bl.-P., Big-Game-Rifles bis zu 120 grs. Cordite sämtl. übrigen Waffen, wie autom. Rep.-Gewehre, autom. Rep.-Pistol., Drillinge, Büchsflint., Doppelflinten, Teschings, Revolv. sow. Munition u. Jagdgerätschaften.


Propello Spiele
überflügeln alles.
Zum Patent angem. D.R.G.M.
Der Kinder schönstes Spiel im Freien
Flughöhe bis 30 Meter

Propello-games fly over all. Height of the flight up to 33 yards.
Jeux Propello surpassent tout Hauteur du vol jusqu'à 30 m.
Juegos Propello pasán á vuelo toda Altura de vuelo hasta 30 m.
Giuochi Propello sorvolano tutto. Altezza di volo fino a 30 m.

Exportschlager, da bereits mehrere Millionen Stück geliefert. Monatliches Lieferquantum 300000 Stück.

BERNHARD PERL
Propello-Werke, Hartha 3 i. Sa.
Telegramm-Adresse: Perl Harthasachsen.
Vertreter für Export:
R. Koch & Co., Hamburg 36, Valentinskamp 84-86



Größter Export-Schlager!

Künstlerische Bromsilber-Postkarten, in Puppen und Tieren sortiert, mit eingelegten Glas- u. Porzellanschielaugen, effektvolle u. leicht verkäufl. Neuheit.

Mustersortiment $ 1.— franko gegen Voreinsendung des Betrages, oder entsprechender Valuta.

*

Alfred Weinstein
Hamburg 11,
Gr Burstah 23

Sidus

Vollendete Imitations-Perlen

durch Geheim-Verfahren in unsern Werken in der Schweiz hergestellt und den in Frankreich fabrizierten in jeder Hinsicht weit überlegen. Sie vereinen in sich alle Eigenschaften der echten Perle, von der sie in nichts unterschieden werden können. Unsere Perlen sind eine durchaus naturgetreue Copie des echten orientalischen Kleinods in seinem zarten Schimmern, seinem Glanz, Gewicht und seinem natürlichen Gefüge.

Unsere „Sidus“-Perlen:

Tragen sich jahrelang, ohne auch nur im geringsten ihre Schönheit zu verlieren.
Sind unempfindlich gegen Sonne oder Toilettenpuder irgendwelcher Art.
Können ruhig mit Eau de Cologne bespritzt und selbst mit Seife in heißem Wasser gewaschen werden, ohne ihrem lieblichen Aussehen Abbruch zu tun.
Bleiben immer unverändert, auch kann sich die äußere Hülle nicht abschälen.
Sind unzerbrechlich.

Unsere Perlen sind einzeln erhältlich oder aufgereiht als Colliers in allen Verläufen und Längen. Hergestellt in fünf verschiedenen Qualitäten.

Prompte Lieferung, selbst der größten Quantitäten nach allen Ländern.

Preislisten auf Wunsch!

Ferner hervorragende Collection schnell verkäuflicher Artikel in Bijouterien, wie Ohrringe, Ringe, Broschen, Cravatten-Nadeln usw. usw.

Musterkollektion gegen Einsendung von 5 bis 10£ oder Gegenwert in anderer fester Währung.

PERLEN-JUWEL-CO.
HAMBURG 8
HOHE BRÜCKE 4
Cabel-Adresse: Hipakomet, Hamburg
Code: A.B.C. 5th Edition.

Komet-Zigarettenspitze

Vereinigt Zigarettenspitze mit Zigarettenmaschine
Spielend leichte Handhabung!
Enorme Tabakersparnis!
Solide Ausführung

Sensation
auf dem Rauchermarkt!
Muster Mk. 3500.—

BADENIA G·M·B·H
Karlsruhe-Grünwinkel Nr. 73

MASKEN

u. alle Karnevalartikel sowie Dekorationsartikel fabrizieren in größter Auswahl

Heintz & Kühn, Manebach, Thür.

Drahtbörsen u. Taschen

Alpaka-Messing
Stahl-versilbert
Stahl-vernickelt

Beschlägfabrik Westheim
G. m. b. H.
WESTHEIM
Post Wilhelmsglück, Württbg

Litauen Randstaaten
Briefmarken

Einzelne und geschl. Sätze Sendungen $1, $2, $5 und höher oder Gegenwert.
P. Moritz, Kowno, Litauen,
Ukmerges pl. No. 51

Zigaretten-Spitze

mit Auswerfer

Federhalter mit Ausstosser

Elegante Ausführungen mit echter Silberauflage

W. & P. Naumann, Berlin NW 23, Holsteiner Ufer 21

Mustersendung 1 Dollar oder Gegenwert

Kuckucks-Uhren

August Langer
Villingen, Baden-Schwarzwald

Schwarzwälder Uhren

Kuckuck- und Wachtel-Uhren
aller Art
liefert sofort

Rapp & Sigwart
Uhrenfabrikation
Villingen (Baden)

Reizende Neuheiten! Schönster Schmuck!

Geschnittene
Silhouetten-Kunstblätter
für Zimmer und Ausstattung

SILHOUETTE HEINZE & Co. Kohlgartenstr. 13 LEIPZIG

KUNSTBLÄTTER ALLER ART

Photogravüren / Farbenlichtdrucke
Vierfarbendrucke / Radierungen / Originalgraphik
in vorzüglicher und moderner Technik
Illustrierter Katalog auf Wunsch
Grossisten erhalten hohen Rabatt
Wir suchen Vertreter für alle Länder

Rich. Bong, Kunstverlag, Berlin W 57

Turmuhren

für Kirchen, Schulen, Rathäuser, Kasernen, Villen, Bahnhöfe.

Elektrische Haupt- u. Signaluhrenanlagen
Bahnsteiguhren

PH. HÖRZ · ULM A/D · (WÜRTT.)

Vorteilhaftester Einkauf!
Alle Arten und Ausführungen

GRÖSSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT

Berliner Konstruktions-Werk
BERLIN S. 42 Alexandrinenstr. № 95/96

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

Sensationeller Scherzartikel

Taschenkino

Tanzende Tuco-Lichtbilder
(10 verschiedene Ausführungen)
mit jedem Sprachen- u. Reklame-Aufdruck

Generalvertreter überall gesucht. Musterkollektion nur gegen Voreinsendung von 1 Shilling oder entsprechender Landeswährung franko. / / / Alleinige Fabrikation:

Oberschles. Metallwaren-Fabrik
Georg Tusche & Co.
Neiße (Deutschland)

Carl Buttermann, Uhrenfabrik
Berlin SO 36 * **Krüllstr. 12**

Spezialität:
Holzstanduhren mit Wecker in Eichengehäuse hell und dunkel

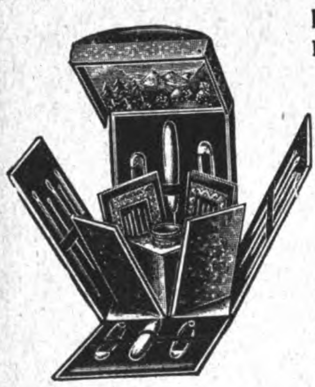
Hausstanduhren
vornehmster Art u. gediegenster Ausführung!

1. **Stabgongwerke** mit Westminsterspiel
2. **Hausuhrwerke** mit Westminster-Whittingtonspiel auf Klangröhren
3. **Viertelwerke** mit Rundgong, **Halbstundenwerke** mit Halb- u. Stundenschlag

Sämtliche Werke mit Saitenzug und in Ia massiver Präzisionsausführung. Man verlange Katalog und Preisliste „A" von unserem **Musterlager in Freiburg i. B.,** Stadtstraße 8.

Spezialfabrik für Standuhren
Winterhalder Kom.-Ges.
Neustadt (Schwarzwald)

FRITZ BERNE
PASING b/MUENCHEN
Grösste Leisten-Rahmen & Ovalrahmenfabrik Europas



Nähkästchen in eleganter Ausführung

Reizender Geschenkartikel mit und ohne Inschriften

Musterkollektion gegen Einsendung von $ 1.– oder entsprechender Währung / /

Reiter & Vogt
Galanterie- u. Spielwarenfabrik
NÜRNBERG, Viktoriastraße 23

JOHANN LICHTENFELD
HAMBURG 180, Schopenstehl 20/21
TEL.-ADR.: CERFEUER HAMBURG, Geschäftsgründung 1901
Leipziger Messen: Meßpalast Dresdner Hof, II St., Zim. 154.

ABTEILUNG I.
Elektrotechnische Starkstrom- und Schwachstrom-Artikel, Taschen- u. Fahrradlampen, Ersatzbatterien u. Glühbirnen, Akkumulatoren für Taschen- u. Handlampen.

ABTEILUNG II.
Taschen-, Wand- und Tisch-Feuerzeuge aller Systeme, Gaszünder, Zündmetall in all. Größen u. Formen, Metall-Zigarett.-Etuis, Metalltabakdosen, Rasierapparate und Ersatzklingen.

Ständig Eingang von Neuheiten!
Verlangen Sie Preislisten!

SAALHEIMER & STRAUSS
NÜRNBERG
BAYERN

SPIELWAREN
EXPORT-FABRIKATION

LEIPZIGER MESSE: Petersstr. 20. (Reichskanzler)
LONDON E.C.: W.H. Cornelius 23 Paper Street.
BREMEN: Wilh. Syamken Breitenweg 47.
HAMBURG: J. Caro & Co Kleine Rosenstr. 10.

Illustr. Katalog neu erschienen

WIENER KUNSTPOSTKARTEN-VERLAG
R. STRAUSS, Wien IX, Nussdorfer Straße 65.

KÜNSTLERPOSTKARTEN
in allen Ausführungen und Genres
KUNSTBLÄTTER
Heilige und andere
WEIBLICHE AKTSTUDIEN
in Bromsilber und Kunstdruck
FEINE BRIEFPAPIERE
NACH FEINSTEM WIENER GESCHMACK.
KALENDERRÜCKWÄNDE UND ABREISSBLOCKS U. WOCHENVORMERKBLOCKS.

Vertreter gesucht.

TERRACOTTA-FABRIKEN KÖLN-BRAUNSFELD

KUNST-TÖPFEREI

Wie Blumenkübel, Säulen, Palmständer, Blumentöpfe, Jardinieren, Ampeln, Vasen, Schalen

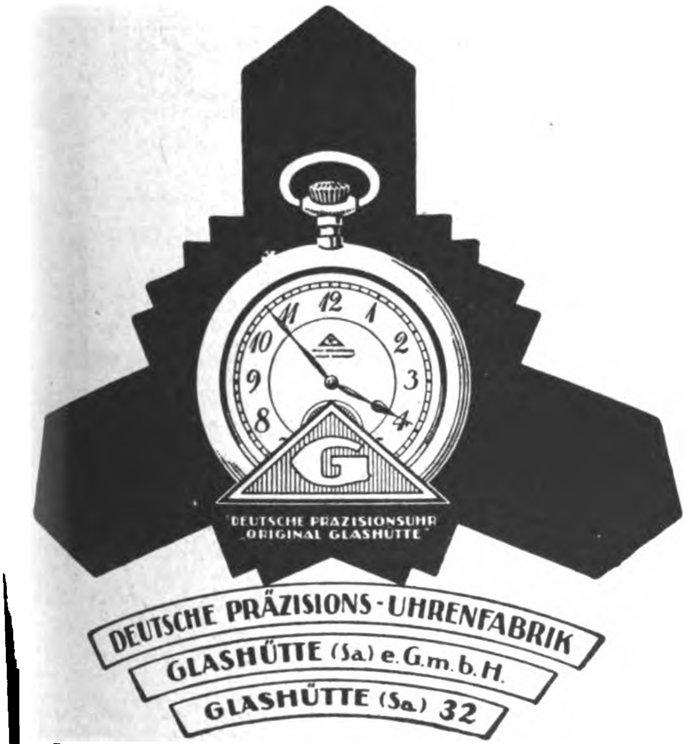
MODERNE DEKORE · STEINHART GEBRANNT

Kataloge usw. kostenfrei · Mustersendungen von M. 200000.— an · Für Ausland in entspr. Währung

ANTIKE U. MODERNE FIGUREN
IN HARTGUSS UND TERRACOTTA

Statuen, Büsten, Tiere, Tiergruppen, Reliefe usw.

SPEZIALITÄT: BRONZE- UND PORZELLAN-DEKOR


DEUTSCHE PRÄZISIONSUHR
ORIGINAL GLASHÜTTE
DEUTSCHE PRÄZISIONS-UHRENFABRIK
GLASHÜTTE (Sa.) e. G. m. b. H.
GLASHÜTTE (Sa.) 32

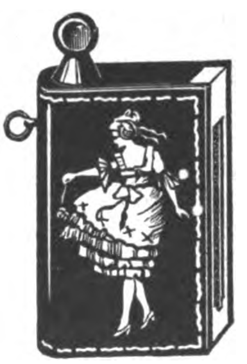
Zur Messe in Leipzig: Specks Hof, V. Geschoss, Zimmer 874.
Für das Ausland: Sachsenhof, I. Geschoss, Zimmer 71 a.

TISCHUHREN

in Holz- und Metall-Gehäusen, mit 56 mm Einsatzwerken, mit gehärteten u. polierten, massiven Stahlvolltrieben / Anerkannt beste Qualität
Monatsproduktion: 40000 Stück

MARTIN JAUCH / UHRENFABRIK
VILLINGEN, SCHWARZWALD
SCHWENNINGEN, WÜRTTBG.
VERKAUFSSTELLE VILLINGEN. TELEPHON NR. 174

FEUERZEUG-NEUHEIT



DERBY 916

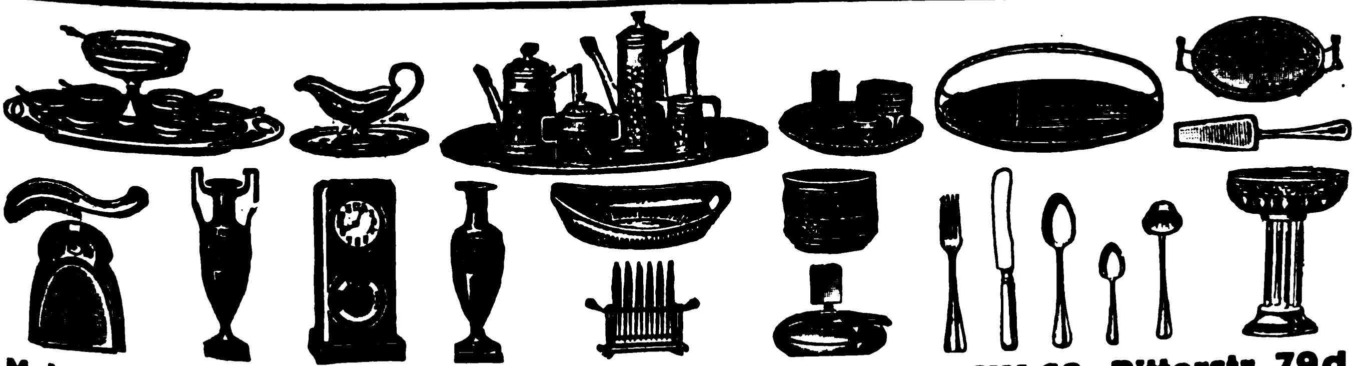
ganz aus Galalith

Wunderschöne Farbeneffekte. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges.

Glänzender Exportschlager!

Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh.

Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16
Köpenicker Strasse 114



Metallwarenfabrik A.-G. vorm. Ed. Lachmann, Berlin SW 68, Ritterstr. 79d

fertigt: Messing vernickelte, versilberte, oxydierte und Weissblech vernickelte Tafelgeräte in grosser Auswahl, Weissblech-Servierbretter und Fayence-Platten, Alpacca-Bestecke

Kataloge gegen Einsendung von $ 0.25, £ -.2.-, Schw. Frcs. 3.-, Arg. Pap. Pes. 0.60. Musterkollektionen von 5 £, 20 $ oder Gegenwert. Zur Messe in Leipzig: Mädlerpassage, Laden 20. Telegramm-Adresse: Broncemann, Berlin

Export-Vertreter Gustav Stöhr, Hamburg, Alter Wall 40

HANDGEMALTE ÖLGEMÄLDE

speziell für Exportzwecke auf Malpappe sofort lieferbar. Jedes Gemälde ist signiert und wirkt wie ein ***Originalgemälde.***

Mustersendungen nebst Katalog Mark 100.000.—

J. KASSEL, Köln a. Rh., Brüsseler Str. 73

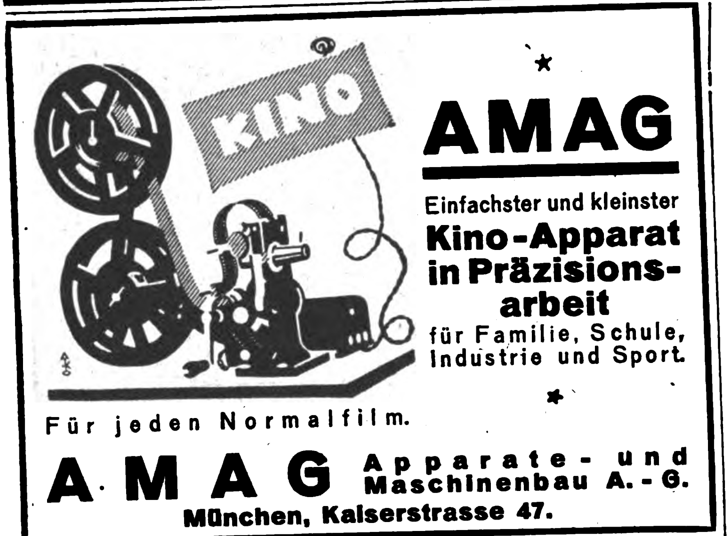
SÄMISCHLEDER
für Industrie und Haushalt
CHAMOISLEDER
Export für alle Länder
Rud. Schnuck, Fensterlederfabrik, Magdeburg

OPTIK, PHOTOGRAPHIE, FILME, FEINMECHANIK

DAS WERDEN DES MENSCHEN
VON DER EMPFÄNGNIS ZUR GEBURT
NATURWISSENSCHAFTLICHER GROSSFILM IN 5 TEILEN

Länge: ca. 1800 m / Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Hans Friedenthal von der Universität / Streng dezent / Ausgabe A für Kinotheater. Ausgabe B für Vortragszwecke Für jedes Publikum geeignet Vertrieb für die ganze Welt:

COB-FILM G.M.B.H.
Berlin SW 48, Friedrichstrasse 246
Telegramm-Adresse: Cobkinofilm

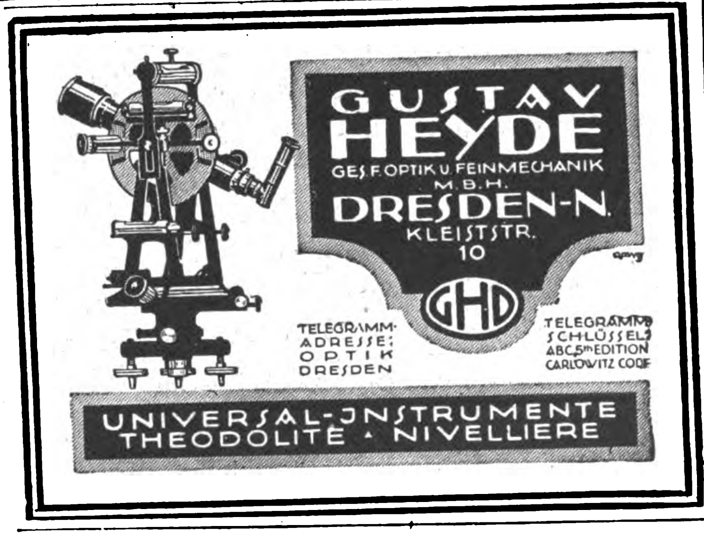


AMAG

Einfachster und kleinster **Kino-Apparat in Präzisionsarbeit** für Familie, Schule, Industrie und Sport.

Für jeden Normalfilm.

AMAG Apparate- und Maschinenbau A.-G.
München, Kaiserstrasse 47.

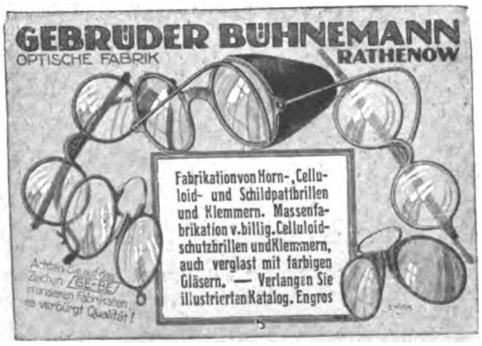


GUSTAV HEYDE
GES. F. OPTIK U. FEINMECHANIK M.B.H.
DRESDEN-N.
KLEISTSTR. 10

TELEGRAMM-ADRESSE: OPTIK DRESDEN

TELEGRAMM-SCHLÜSSEL: ABC 5th EDITION CARLOWITZ CODE

UNIVERSAL-INSTRUMENTE THEODOLITE · NIVELLIERE



GEBRÜDER BÜHNEMANN
OPTISCHE FABRIK RATHENOW

Fabrikation von Horn-, Celluloid- und Schildpattbrillen und Klemmern. Massenfabrikation v. billig. Celluloidschutzbrillen und Klemmern, auch verglast mit farbigen Gläsern. — Verlangen Sie illustrierten Katalog. Engros

Achten Sie auf das Zeichen GE-BE in unseren Fabrikaten, es verbürgt Qualität!

FABER OPTIK

Fabrikation erstklassiger optischer Artikel

Spezialitäten:
Brillengläser jeder Schleifart, Brillen und Kneiferfassungen

FINGERKNEIFER
Die neuen Stielbrillen für Menisken
D. R. P.

sowie alle anderen einschlägigen Artikel für die Optik. Eigene Fabrikation von Optiker-Maschinen. Verlangen Sie Kataloge und Preise!

JULIUS FABER OPTISCHE WERKE A.G. STUTTGART

Moderne Augenoptik!
in Gold, Doublé und Nickel sowie in Horn, Zelluloid und Schildpatt desgleichen alle optischen Artikel.
Brillengläser aller Schleifarten
Illustrierte Kataloge in Englisch, Französisch, Spanisch.
H. Timmermann & Co., Opt. Anstalt, Rathenow (Deutschld.)
Musterkoll. geg. $ 12.— oder entspr. Auslandswährung.

Optische Anstalt
Fritz Heinemann
Rathenow 12
Jägerstrasse 94
Lieferung sämtlicher optischen Artikel
Spezialität: Brillengläser und -fassungen
Musterkollekt. geg. 20 Doll. od. entsprech. Auslandswähr.

Photographische Apparate
in Präzisions-Ausführung fabriziert
Photo-Union, Erfurt
Export nach all. Ländern

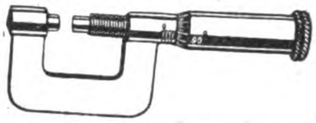
Was suchen Sie zu kaufen?

Wenn Sie im Anzeigenteil oder im Bezugsquellen-Nachweis der vorliegenden Nummer für die von Ihnen gewünschten Artikel keinen Fabrikanten finden, dann ist der Ausland-verlag G.m.b.H., Berlin SW 19, gern bereit, Ihnen geeignete Bezugsquellen in Deutschland nachzuweisen

MIKROMETER-SCHRAUBENLEHREN

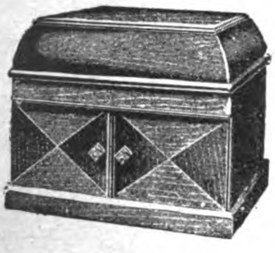
Stets ab Lager sofort lieferbar
Man verlange Prospekte und Spezialofferte

Alig & Baumgärtel, Präzisions-Meß-werkzeugfabrik, **Aschaffenburg 5**



MUSIKINSTRUMENTE UND ZUBEHÖR

„ALVO" SPRECH-MASCHINEN



Alvo 6

Verlangen Sie Kataloge
Muster Alvo 6 gegen Voreinsendung von £ 2.7-
einschl. Verpackung

Alvo - Sprechmaschinenfabrik
Berlin-Neukölln
Lenaustr. 27

Eingetragene Schutzmarke

Telegramm-Adresse: Plattenvogt Berlin

Bandonions u. Konzertinas
anerkannt beste Qualität
F. Lange vorm. C. F. Uhlig
CHEMNITZ i. Sa., Am Rosenplatz 2.
Gegr. 1819. Telegr.-Adr.: Harmonika, Chemnitz
Langjähriger Export nach allen Ländern.

M. F. RACHALS & CO., Hamburg
Jarrestrasse 80 :: GEGRÜNDET 1832

Flügel und Pianos in Tropenbauart

*

Zerlegbare Pianos für Gebirgstransport

*

Triumphola Pianos Eingebauter Spielapparat

VERLANGEN SIE KATALOG EK

Pianofortes.
Rachals

KONETZNY

Piano-, Flügel- und Kunstspielpiano-Fabrik
Berlin SO 33, Schlesische Str. 20

Codes: Western Union Telegraphic, A. B. C. Telegraphic 5th u. 6th Ed. / Telegramm-Adresse: Tropenpiano Berlin

Spezial-Abteilung:
Reichhaltige Ausstellung **erster Firmen-Fabrikate,** neu u. gebraucht,
ständige Gelegenheiten
Berlin W 57, Bülowstraße 48

Hedtke Pianos G. m. b. H.

PIANOFABRIK
Berlin S.O. 33
Köpenickerstrasse 145a

ENGROS-EXPORT
Reiche Tonfülle
Solide Ausführung

Köhler-

Mechaniken

Klaviaturen

Hämmer

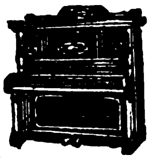
für

Pianos, Flügel u. Kunstspielinstrumente

werden wegen ihrer hervorragenden Qualitätsarbeit von den ersten Pianofabriken bevorzugt.

OSCAR KÖHLER
Aktien-Gesellschaft für Mechanik-Industrie
Berlin NO 55, Greifswalder Str. 155 156
Telegr.-Adresse: Pianoaction Berlin.

FERD. MANTHEY
HOFPIANOFABRIK
·BERLIN·36·



Pianos Harmoniums
Sofort greifbare Ware
Fabrikation

Tret-Pianos Elektr. Pianos
liefert n. all. Weltteilen
Export

G. H. Schulze, Zwickau i. Sa.
Pianos- und Harmoniumfabrik

BECKER PIANOS
QUALITÄTSWARE

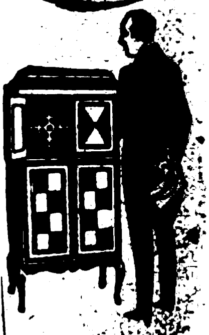
MAX BECKER
PIANOFORTEFABRIK
BERLIN
ANDREASSTRASSE 47
TELEGR. PIANOMABECK

• **Adolf Kunz** •
liefert
erstklassige Pianos, Flügel und Harmoniums
Kataloge gratis
Berlin NO 43

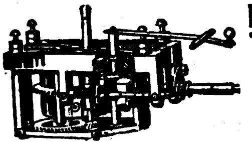
Adolf Kunz
Musikalische

50 Millionen Nummern verkauft!
Kataloge gratis und franco!
Volksbibliothek!
Für das Ausland Valutazuschlag
Lager und Versand
Berlin N.O. 43
Neue Königstr. 15

Resonaphon

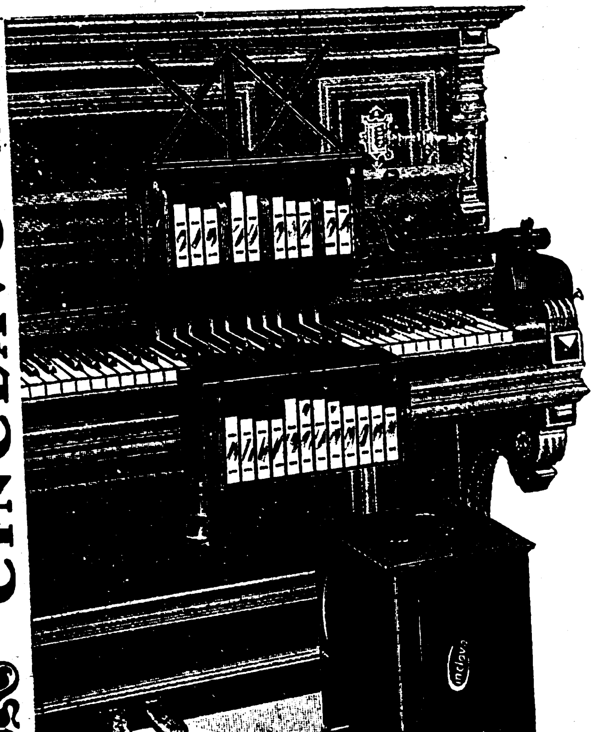


Die beste Resonanz-Sprechmaschine
Verlangen Sie Katalog!
Nur echt mit obenstehender Schutzmarke
Resonora-Werke GmbH.



Laufwerke, Schalldosen, Tonarme Plattenteller, Aufzugskurbeln
Qualitätsware
Katalog gratis u. franko
G. BENZING & Co., Schalldosen- u. Laufwerkfabrik, Schwenningen a. N. 12

CINCLAVO



CINCLAVO

Neuestes Musikinstrument

Jeder Pianist spielt mit Orchesterwirkung!
Individuelles Spiel! * * * Kein Automat!
Glockenspiel-Xylophon-Tschinelle-Schlagwerk!
* * * Für jedes Klavier passend! * * *

Spezialfabrik Alphons Bergst & Co. G.m.b.H.
Dresden-A. 24
Leipziger Messe im Messehaus Thügina

Welche Artikel suchen Sie?

Teilen Sie uns Ihre Wünsche mit. Die
„EXPORT-AUSKUNFTEI“
des Auslandverlag ist infolge ihrer Beziehungen zur deutschen Geschäftswelt in der Lage, Ihnen günstige Offerten zu verschaffen, die Ihnen Wettbewerb ermöglichen. Wenden Sie sich unter genauester Aufführung der gewünschten Artikel an die
„EXPORT-AUSKUNFTEI“
des AUSLANDVERLAG G. M. B. H., BERLIN SW 9 Krausenstr.

---

*

»ROBA«
Sprechmaschinenfedern · Zug- und Uhrfederstahle
haben sich als edelste Qualitätserzeugnisse bewährt.

*

Rode & Bayer, Leipzig
Telegramm Adresse:
Einige Vertretungen

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo“ mit

[illegible] PHARMAZEUT. PRODUKTE, FARBEN, LACKE, CHIRURGISCHE INSTRUMENTE, TECHN. GLASWAREN, GUMMIWAREN

D. R.-Patent **Neuheit!** Auslandspatente

HERMETOS

PARFUMSPENDER

aus Rosenthal-Porzellan

Hermetos Patent

Ein Schmuck für Handtasche und Toilettentisch. Zum Füllen mit Kölnisch-Wasser oder Parfüm. Das schönste Geschenk. Erfrischt beim Sport, in Gesellschaft und auf Reisen

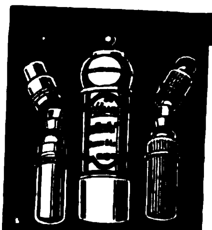
Parfüm-Verteiler u. Riechfläschchen zugleich

Kollekt. gegen 10 shilling oder entspr. Währung. Alleinige Fabrikanten

BARTELS & RIEGER

Gegründet 1861 **KÖLN AM RHEIN** Gegründet 1861

ERSTKLASSIGE VERTRETER GESUCHT



„Atuco“

Parfümerien, Haushalt- u. Toiletteseifen

Spez.: Eau de Cologne, Lotions, Poudre.

Eau de Cologne

Parfüms Ia Qualitäten dem Geschmack der betr. Länder angepaßt, in modernen Flacons und erstklassiger Aufmachung. Etiketten in allen Sprachen. Blütentropfen und alkoholfreie Parfüms als Exportschlager. Kleine Mustersendung, enthaltend Parfüms ohne Alkohol hfl. 1.— oder Kr. 1.50, **große** Kollektion, enth. ca. 80 Artikel = hfl. 40.— oder Kr. 50.— einschl. Porto, Verpackung und Ausfuhrabgabe.

„ATUCO“, A. THOMAS & Co., Parfümerie- und Seifenfabrik, GERA-REUSS

LEMBA

Stoff-Farben

in Päckchen zum Selbstfärben für Hausgebrauch

LEMBA

Tintenpulver

in Päckchen zur Selbstbereitung von Schreib- u. Kopiertinte. In den Farben: schwarz, blau, violett, rot, grün, fabrizieren:

Lembach & Schleicher G. m. b. H.
Farbenfabrik
Wiesbaden 1

Gegründet 1871. Telegramme: Anilin. Vertreter gesucht.

TROCKEN-FARBEN

für **Leim, Öl, Kalk** u. **Zement** in feinster Mahlung wie: **Ocker, Umbra,** natur, gebrannt und grünlich, **Terra di Sienna,** natur u. gebrannt, **Mahagoni-** u. **Kasslerbraun, Fuß-** u. **Schiffsbodenfarben, Eisenoxyde, Rostschutzfarben, Papierfarben, Kalkfarben** in Rot, Grün, Blau, Violett und Rosa, **Chromgrün, Lackgrün, Zinkgrün, Chrom-** und **Zinkgelb, Metallgrau, Moderot, Signalrot, Mennige-Ersatz usw.**

liefern prompt aus eigener Fabrikation

Hamburg-Elmshorner Farbwerke SPEETZEN & WINKLER **Elmshorn bei Hamburg**

Telegramm-Adresse: WINKLERFARBEN. — A. B. C.-Code 5th Edition

Vertreter an allen Weltplätzen gesucht.

Waldemar Strauß

Berlin SW 68, Charlottenstr. 6

Telegramm-Adresse: Skalpell-Berlin

Medizinische Instrumente und Apparate

Krankenhauseinrichtungen

Laboratoriumsbedarf

Bestens eingeführter Auslandsvertreter gesucht

Gummi

Technische u. Chirurgische Gummiwaren liefere ich in allen Qualitäten und Sorten für Industrie, Krankenhäuser und Apotheken

Otto Stute, Hamburg 31

Telegrammadresse: Celebrastute.

Chemische Fabrik sucht für Gicht- und Rheumatismus-Spezialität eingeführte Vertreter im Ausland. Off. unt **A.W. 200** a **Rudolf Mosse, Magdeburg**

Essenzen

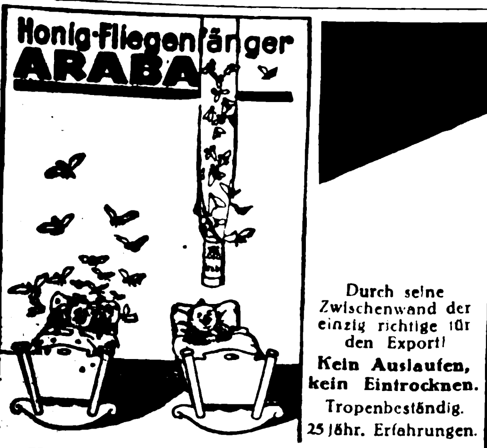
zur Herstellung aller Liköre, alkoholfreier Getränke, Zuckerwaren.

Hochkonzentrierte Blütenöle für Parfümeure und Seifenfabriken. Giftfreie, den Gesetzen entsprechende Nahrungsmittelfarben.

Spezialität:
Cognac-Arac-Rum-Essenz, davon auf 100 Liter Fertigfabrikat nur 50-100 gr. nötig

KÖLLING & SCHMITT
Zerbst i. Anh. (Deutschld).

Honig-Fliegenfänger ARABA



Durch seine Zwischenwand der einzig richtige für den Export!

Kein Auslaufen, kein Eintrocknen.

Tropenbeständig.

25 jähr. Erfahrungen.

Anerkennungen aus allen Weltteilen!

Chemische Fabrik ARA, Würzburg E

Farblacke
in Zapon, Zelluloid, Spiritus

Holzbeizen
in allen Holz- und Phantasiefarben

Siegellacke
Pack-, Brief-, Banklack

Kitte
Juwelier-, Graveur-, Ziseleur-Kitte

Marmorschellack - Kitte
in allen Marmorfarben

Chem. Fabrik Schwalbach Akt.-Ges.
Abteilung Fram-Lacke
Wiesbaden 1, Gutenbergstr. 4.

Nahtlose

Gummiwaren

Präserv., Sauger, Beißringe, Tropfenzähler, Operationsfingerlinge in vollendeter Qualität liefern als Spezialität

Gummiwarenfabrik
G. m. b. H.
Düsseldorf 1
Kaiser Wilhelm-St. 17

Jacobus
Stoffarben
zum färben wollener, halbwollener seidener, halbseidener Stoffe
Für 350-500 gr. Stoff.

EXPORT

Anilin-Stoffarben

in allen Farbtönen

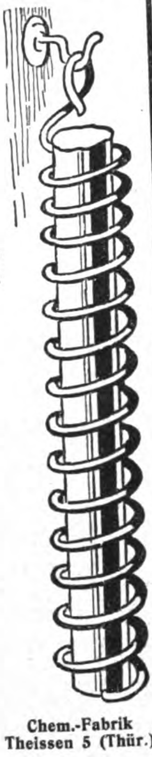
Jedes Quantum
in jeder Kultursprache
sofort lieferbar

Chem. Fabrik JACOBUS
BERLIN SW 47
Kreuzbergstraße 30

VORTEILHAFTE EINKAUFS-QUELLEN
erfahren Sie durch Veröffentlichung einer entsprechenden Anzeige in »Das Echo« m. Beiblatt Deutsche Export-Revue

---

Camphorin/Atlas Stäbe



als Mottenschutz u. Milbentöter beim Geflügel unerreicht

Im Kleiderschrank

genügen 1—2 Atlas-Stäbe, ebenso unter Sofas, Matratzen usw. Sehr diskreter Geruch

Im Geflügelstall

wird der Stab wagerecht unter die Sitzstangen gehängt und vertreibt Milben und anderes Ungeziefer. Für Geflügel-Züchter unentbehrlich — Verlangen Sie Muster und Offerte unter Beifügung von 25 schw. Centimes oder Wert anderer Valuten

A. Plöttner, Chem.-Fabrik Theissen 5 (Thür.)

!! Kosmetische Artikel !!

Spezialität: Radikalmittel von sicherem Erfolge gegen:
1. **Unreinen Teint, Pickel, Mitesser**
2. **Sommersprossen**
} Langjährig erprobte Mittel!! Tausende von Dankschreiben!

Mustersendung Präparat Nr. 1 oder 2 je 1 Dollar oder entsprechende Valuta gegen Voreinsendung.

Frau M. Poloni,
Offene Handelsgesellschaft Hannover W 2

Export-Qualitätsware *Export-Qualitätsware*

CENTRALIN

Schuhputz * Metallputz Parkettwachs

Kircher & Schmachtenberg G. m. b. H.
*Chemische Fabrik * Mettmann, Rheinland*

Lästigen Haaren

1. Gesicht u. am Körper entfernt sofort radikal
nur mein **Hewalin-Haarentferner**

Schutz Marke

Oft nachgeahmt – doch nie erreicht! Deutsch. Reichspatent Nr. 196617. Gold. Medaille: Paris, Antwerpen. Von Ärzten, Dermatologen u. gerichtl. vereidigt. Chemikern als **gänzlich unschädlich und sicher wirkend,** glänzend begutachtet.
Preis $ **1.25, sh 5/–** oder **frs. 15.–**
Alleiniger Fabrik.: **H. Wagner, Köln 1,** Blumenthalstr. 99.

Neuheit! **„Gena-Export"** **Neuheit!**

Dauer-Fliegenfänger

übertrifft alle bisherigen Erzeugnisse. Die ganze Saison verwendbar. Erstklassiger lukrativer Exportartikel. Jahrelang haltbar. Auch für das heiße Klima geeignet.

100 Stück . . . . $ 4.—
1000 „ . . . . $ 36.—

Zahlung in Scheck oder Banknoten. Porto und Verpackung separat. Lieferung umgehend.
Vertreter gesucht.

Johann Höchtl
Import! **Wien IX/I,** Berggasse 6. Export!
Handelsger. eingetragen.

Dr. Thilo & Co.

Chemische Fabrik
MAINZ (Deutschland)

Chloraethyl Dr. Thilo
Chloraethyl Dr. Thilo

Sterile Subkutan-Injektionen in Ampullen

Traubenzucker-Lösungen

Acethylsalicylsäure-Tabletten

Migränestifte

Verlangen Sie unsere Preislisten

Walt. Strakosch
Frankfurt a. M.
Neue Mainzer Strasse 79.
Telegramm-Adr.: Walstrak
Farben jeder Art
Tafelleim, Schmirgel- und Glaspapier, Lackrohstoffe, Glaubersalz, Soda, Tonerde, Knochenpräzipitat, Thomasmehl, Wiener Kalk, Venet. Terpentine, Lärchenterpentin, Talkum, Grafit.
Chemikalien jed. Art.

VERMISCHTE ANZEIGEN

Exportagentur deutscher **Bürsten und Pinselfabriken** sucht gut eingeführte **Vertreter** auf all. größeren Handelspl. d. Auslandes
G. & L. Wiederkehr, Ulm/D.

ATELIER JOE LOE liefert
ORIGINAL **ENTWÜRFE**
FÜR PLAKATE, INSERATE, PACKUNGEN, PROSPEKTE, KATALOGE, SCHUTZMARKEN, BRIEFBOGEN ETC.

CLICHÉS
IN STRICHÄTZUNG, AUTOTYPIE, ein- u. mehrfarbig

DRUCK
BUCHDRUCK
STEINDRUCK
OFFSETDRUCK
DREI- U. VIERFARBENDRUCK

BERLIN SCHÖNEBERG
FREIHERR VOM STEINSTR. 2
Tel. Stephan 1921

Rikosta-Whisky-Würze

mit Rauchgeschmack
(smoky flavour)
ergibt
erstklassigen u. hochwertigen Whisky, da alle Stoffe hierin enthalten sind, welche dem

Original-Scotch-Whisky

den Geschmack u. das Aroma verleihen. Nicht mit Essenzen zu vergleichen. – Muster und Prospekt stehen auf Wunsch gegen Bezahlung z. Verfügung

Alleiniger Fabrikant
Otto Marhold, Hamburg
Dammtorstr. 13R

ADOLF W. ENGELKE
HAMBURG, FERDINANDSTRASSE 6-10

liefert für Export als Spezialität

Abteilung 1
Eisen- und Stahlwaren

Abteilung 2
Papier und Papierwaren

Abteilung 3
Steingut, Glas, Porzellan

Beteiligung (Majorität)
an einer sehr gut eingeführten **Berliner Druckfarbenfabrik** ist unter günstigen Bedingungen abzugeben. Anfragen unter **L. 100** an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39

Flaschenkorken

in allen Ausführungen fabrizieren
Gebr. Jung
Metallwarenfabrik
RUHLA I i. Thür.

Neuheiten

in Schreib- u. Galanteriewaren sowie Raucher- u. Reklameartikeln. Eigene Deutsche- und Auslands-Patente. Listen frei!
BEHN & ECKERS, Fabrikanten u. Exporteure, HAMBURG 5, Steindamm 24 * **Kabel: Beneckers Hamburg**
ABC-Cd.. 5th Ed. * Gegr. 1889

Für Neuheiten

eigener Produktion einzig dastehender MASSENGEBRAUCHSARTIKEL

suchen wir in allen Ländern GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Selbsterfinder u. Selbsthersteller, daher Kauf aus erster Hand! Qualitätsware!

Greiner & Ettwein, Patente
Karlsruhe / Baden

Neuheit!

Der Gipfel der Produktionsgüte! Allerfeinste
Pastell- und Signierstifte
(Fett- u. Wachsstifte) in unübertrefflich lebhaften Farben, unlöslich im Wasser, bis 40% weniger wiegend als and. Fabrikate gleichen Volumens.
Überzeugen Sie sich von ihrer hervorragenden und konkurrenzlosen Qualität und verlangen Sie Musterkollektion geg. Einsendung von 2 sh. oder deren Gegenwert in anderer Währung.
Eduard Stegmann
Nürnberg, Künhoferstr. 1.

Drucksachen
aller Art in allen Weltsprachen
Kolli-Anhänger für Bahn und Post
Bücher, Klassiker, Prachtwerke, Atlanten, Romane usw.
ADALBERT REIF
Leuben-Dresden

Rowiro-Gesellschaft Rompe & Co.
Berlin-Neukölln
Kaiser-Friedrich-Straße 217
Spezialfabrik für Rasierapparate
Piccolo
Klingen, Klingenabziehapparate, Haar- u. Bartschneidemaschinen.
Simplex

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

Sanct Barbara
die führende Marke
Liqueure
Schaumwein
Curt Esser, Hamburg 21
Uhlenhorster Weg 8
Eingeführte Vertreter gesucht.

Verblüffende Neuheit!

Für Massenartikel, in Deutschland mit Riesenerfolg eingeführt, als Reklameartikel in grossen Mengen leicht verkäuflich, praktischer Gebrauchsgegenstand für jeden Geschäfts- und Privatmann, suchen wir im Ausland

Generalvertreter

bzw. Grosshändler. Nur renommierte, solvente Firmen, welche auf eigene Rechnung kaufen, wollen unter Aufgabe von deutschen Referenzen bemusterte Offerte verlangen.

P. Heinrich, Berlin S31, Belle-Alliance-Str. 33.

CHRISTBAUMSCHMUCK
ALLER ART.
FABRIKATION

WESTDEUTSCHE CHRISTBAUMSCHMUCK GES. M. B. H.
DÜSSELDORF 45
TELEFON: 12162 · TELEGR.-ADR.: CHRISTBAUM

Erzgebirgische Textilhandelsgesellschaft m. b. H.
Schneeberg (Erzgeb.) Postfach 10
HANDMASCHINENSTICKEREI
für alle Zweige der Damenwäsche-Konfektion.
Exportvertreter gesucht

HOLLAND.
W. D. ter Haar, Boompjes 16, Rotterdam
Internationale Speditionen, Lagerung, Verzollung, vereid. Verwiegung usw.

Stiehl & Altenbach G. m. b. H
Hamburg 36, Große Bleichen 70
Telegr.-Adr.: „Finedge“ A. B. C. Code 5th Edition
Export aller deutschen Erzeugnisse
spez. Solinger Stahlwar., Textilwar., Glas u. Porzellan
Neuheiten. — Vertreter gesucht.

Als
Einkaufsvertreter
empfiehlt sich Hamburger Kaufmann mit ersten Bezugsquellen unter kulanten Bedingungen (Ia Referenz.)
Fr. H. L. Berner
Hamburg 36, Holstenplatz

„ALEX“
Großhandels-Ges. m. b. H.
Lübeck
empfiehlt sich ausländischen Häusern als
Einkaufsvertreter
für deutsche Waren. Reelle Behandlung. Mäßige Provisions-Berechnung. Ia Bankreferenz zu Diensten.

„CALZIT“
(Tiefseeschlamm ca. 98% Kalk)
das natürliche Bauwerk- und Bildhauermaterial
liefern wir in großen Blöcken u. in den verschied. Körnungen. VORZÜGE: Gutes Aussehen, feine Struktur, hohe Bindefähigkeit, Wetterbeständigkeit
Fragen Sie nach Mustern.
THEODOR IMBERG
AKTIEN-GESELLSCHAFT ✶ BOCHUM
MINERAL, BAUSTOFFE, HOLZ, EISEN

Exportabteilung besorgt
Einkauf für ausländische Häuser
gegen geringe Provision. Erledigung aller Ausfuhrschwierigkeiten. Vorzügliche Verbindungen mit der Industrie. Abteilungen für alle Warengattungen.
Importabteilung übernimmt
Alleinvertretung, Consignationen von ausländ. Häusern
auch Austausch von Waren und Consignationssendungen.
G. Borkmann, Hamburg 14, St. Annenufer 6.
Telegramm-Adresse: Interesse. Codes: A. B. C. 5th Ed. Liebers Standard.

WIRTSCHAFTLICH ARBEITENDE
SAUERSTOFF-ERZEUGUNGSANLAGEN
LIEFERT DIE
HEYLANDT GESELLSCHAFT FÜR APPARATEBAU M.B.H.
BERLIN-MARIENDORF, BURGGRAFENSTR. 1

Heinrich Willmes, Hamburg 23, Mittelstr. 19. Export aller deutschen Erzeugnisse. Abgabe von Vertretungen.

Spez.: Nähmaschinen u. Ersatzteile, Stick- u. Strickmaschinen, Maschinen f. d. Textilindustrie, Schreibmaschinen, Fahrräder und Ersatzteile, Landwirtschaftl. Maschinen und Geräte, Trecker und Motorpflüge, Holzbearbeitungsmaschinen, Wagen, Fleischbearbeitungsmaschinen, Bäckerei- und Konditoreimaschinen, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Eisenwaren, Stahlwaren aller Art, Aluminiumwaren, Glas-, Kristall-, Porzellan- und Steingutwaren, Heiz- und Kochapparate, Elektromotoren, Elektrische Apparate u. Bedarfsartikel, Elektr. Beleuchtungskörper, Musikinstrumente, Pianos, Harmoniums usw., Möbel, Korbwaren, Lederwaren, Schreibmaterial, Sportartikel, Kinderwagen, Galanteriewaren, Bijouteriewaren, Spielwaren, Scherzartikel, Reklameartikel.

NOTGELD

kaufen Sie bequem, wenn Sie sich unverbindlich

AUSWAHLEN

von mir schicken lassen Unbeeinflußt vom Händler können Sie in Ihrer Häuslichkeit die Wahl treffen Standesangabe, Referenzen oder Depot sind erwünscht.

VICTOR ENGELMANN
KIEL 3

Prospekte frei

Welt-Detektiv
Auskunfts-Büro
Rob. Neack G. m. b. H.
HAMBURG 36 E.

Deutschlands
leistungsfähige Industrie ist im
„Echo“
mit Anzeigen vertreten.

Tabletts, Schüsseln
aus Hartpapier
ff. lackiert, sind unverwüstlich und elegant.

Photoschalen
in allen Grössen

Adolf Plotke
Berlin 27
Blankenfelderstr. 10 K

Aparte Neuheiten in Armreifen, Mutzpfeifen, Zigarren- und Zigarettenspitzen mit echter Silbermalerei sowie in schwarzer und farbiger Dekor. Halsketten usw. fabriziert in bekannter Güte

Albert Merbach, Eisenach I.

Leistungsfähige deutsche Firma
sucht Absatz
für ihre garantiert handgestickten nach künstlerischen Entwürfen hergestellten
Perltaschen
Gefl. Angebote unter
S. D. 1003 an **Rudolf Mosse, Stuttgart**

Jeder
Deutsche im Auslande
und jede exportier. Firma
verlange
vom AUSLANDVERLAG, BERLIN SW 19, Krausenstraße 38-39
Probenummer des „ECHO“.

Während seines 42 jährigen Erscheinens ist es das Export-Fachblatt der deutschen Industrie geworden!

Schokolade
in bester Qualität zu günstigen Bedingungen.
Schondorff & Curio,
Magdeburg -S. 1.

Suchen Sie Geschäftsverbindungen mit deutschen Firmen?
Suchen Sie Vertretungen deutscher Firmen?
Wollen Sie Ihre Landesprodukte in Deutschland anbieten?

In allen diesen Fällen erhalten Sie die gewünschten Verbindungen am schnellsten und besten durch Veröffentlichung einer Anzeige in den besonders für diese Zwecke eingerichteten Anzeigen-Rubriken:

„Ausland- und Überseefirmen, die für eigene Rechnung kaufen“
„Ausland- und Überseefirmen, die Vertretungen suchen“
„Ausland- und Überseefirmen, die Landesprodukte anbieten“

*dieser Zeitschrift. Diese hat eine außerordentlich große Verbreitung in den führenden Kreisen der deutschen **Ausfuhr-Industrie**, des **Export- und Importhandels** usw. usw. Die Erfolge einer Anzeige sind daher überraschend groß. Verlangen Sie Kostenanschlag und alle Einzelheiten unter Aufgabe des gewünschten Textes und Formates vom*

AUSLANDVERLAG G·M·B·H
BERLIN SW19 · KRAUSENSTR. 38-39

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Absätze aus Holz mit Zelluloidbezug sowie Holzabsätze mit Emaillierung fabriziert in allen Farben

Carl Baresel Nachf., Berlin NO 43, Gollnowstr. 43.

Abziehbilder f. Möbel, Schilder, Maschinen u. Reklame, Spielbog. und Albums für Kinder. **Berliner Kunstverlag David Loeser, Berlin SO,** Michaelkirchstr. 4.

Abziehbilder, Spielbogen, Malbücher und Stammbuchbilder f. Kinder, promptest für Export lieferbar. Reichhaltige Musterkollektion bei Voreinsendung von £0.18.- franko. **Merkel & Co., Leipzig-Gohlis 1 M.**

Abziehbilder für alle Industrien.
Abziehbilderfabrik Carl Schimpf, Nürnberg.

Acetylenbrenner in bekannt guter Qualität. **„Bergina" Bergwerk u. Industrie A.-G., München.**

Acetylenbrenner.

Deutsche Speckstein-Waxalith-Fabrik August Blatter, Augsburg 56.

Bestbewährte Brenner-Spezialitäten.

Adressen all. Branchen, Stände u. Berufszweige v. In u. Auslande liefern zuverlässigst **August F. Brode, Berlin S14, Dresdener Str. 80.**

Adressen all. Branchen u. Länder lief. **Adressen-Verlag G. Müller, Dresden-N.,** Königsbrücker Pl. 2.

Aerztliche Spritzen all. Art

Sanitaria A. G., Ludwigsburg 10 (Württbg.).

Aetherische Oele, chemische Produkte, Limonaden- und Likör-Essenzen, Fruchtaromen, Fruchtsäfte. **Theodor Freytag, Magdeburg-W. 1.**

Aetherische Oele, Spez.: Blütenöle f. Parfümerie, Kosmetik und Seifen. **Otto Kuntze Nchf., Leipzig-Lind.**

Aexte und Beile. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Akt-Kunst. Edelste Naturaufnahmen menschl. Körperschönheit in naturechten Wiedergaben. 1000fältiges Lager feinst. Original-Aktphotos. Davon echte Original-Handabzüge in 5 Größen, 9×12 bis 24×30 cm. **Ideale Nacktheit,** die wundervollen 6 Aktbände mit je 20—40 hochwertigen, ganzseitigen Aktbildern. Prächtige Auswahlsendungen schon für 3 Dollar, 7 Dollar und mehr oder entsprechende andere Werte. Aktkunstblätter, echte Aktkunstkarten, sehr wertvolle Mappenwerke und Bände, 25 Jahre Aktkunstarbeit des **Verlag der Schönheit, Dresden-A. 24, EO 23.**

Akkordeons, Mundharmonikas u. Konzertinas liefern i. erstklass. Qualitäten äußerst preisw. **Schlott, Hohner & Co.,** Harmonika-Fabrik, **Brunndöbra b. Klingenthal 8** in Sachsen.

Alben für Postkarten, Amateure usw. **A. Kattwinkel GmbH., Dresden-A. 19-11.**

Alben aller Art, insbesondere für Amateur-Photographien u. Schallplatten. **Wübben-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 68,** Kochstr. 60-61. Telephon: Dönh. 2412. Telegr.-Adr.: Reformband. Telegramm-Schlüssel: ABC Code 5th Ed. und Rudolf Mosse Code. **Illustrierte Kataloge und Preislisten gratis!**

Alpaka-Bestecke, versilbert u. unversilbert Gebrauchs- und Luxustafelgeräte.

Fabrik Silber Fischer Marke

Metallwaren- u. Besteckfbr. **Oscar Fischer, Brackenheim** (Württemberg).

Alpaka-Bestecke in Perl- und Fadenmuster. **Eugen Voos & Co., Solingen II.**

Alpaka - Service für Likör, Mokka und Tee, Serviettenringe, Eierbecher u. Bestecke fabriziert **Friedrich Faas,** Metallwarenfabrik, **Stuttgart.**

Alpaka- und Alpaka-Silber - Bestecke und -Tafelgeräte.

AWS
FABRIK-MARKE

Sächsische Metallwarenfabr. August Wellner Söhne Aktiengesellschaft, Aue i. Sa.

Warenregister

des allgemeinen Anzeigenteils

Seite

Maschinen, Apparate, Landwirtschaftliche Maschinen 3609
Industrie-Bedarf, Motore, Werkzeuge . . . 3616
Automobile, Fahrräder und Zubehörteile . . 3621
Elektrotechnische Artikel, Heizungs- und Beleuchtungs-, Gas- und Wasseranlagen . . 3622
Kleinmetall-, Stahl- und Aluminiumwaren, Haus- und Küchengeräte, Bestecke . . . 3625
Papier- und Pappwaren, Bureaubedarf . . . 3629
Textilwaren und Bekleidungsindustrie . . . 3631
Bijouterie-, Leder- und Luxuswaren, Uhren, Kunstgewerbe, Sportartikel, Spielwaren . . 3632
Optik, Photographie, Filme, Feinmechanik . 3636
Musikinstrumente und Zubehör 3637
Chem.-Pharmazeut. Produkte, Farben, Lacke, Chirurgische Instrumente, Techn. Glaswaren, Gummiwaren 3639
Vermischte Anzeigen 3640

Alpacca. Service für Likör, Mokka, Sahne, Eier, Salznäpfe, Puderdosen, **Etuis** etc. Illustr. Katalog gratis. **Ewerf & Saurmann, G. m. b. H., Mainz,** Dominikanerstr. 6.

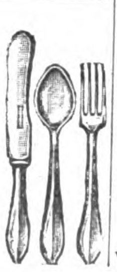
Alpaka u. Alpaka-Silber, Bestecke u. Tafelgeräte.

GOWE ALPACCA GOWE SILBER

Christian Gottlieb Wellner, Aktiengesellschaft, **Auerhammer b. Aue i. Sa.**

Alpaka-Bestecke, geprägte. Luxusbestecke in Bronze und Neusilber fabriziert als Spezialität **Carl Heinrichs,** Metallgießerei & Metallwarenfabrik, **Solingen IV.** Gegr. 1905. Seriöse Vertr. gesucht!

Alpaka-Bestecke sowie Aluminium - Messer in jeder Ausführung, fabriziert als Spezialität **E. Lichtenthäler,** Besteckfabrik. **Wald-Solingen.**



Alpakataschen und Börsen billigst. Verlangen Sie Muster gegen Voreinsendung des Betrages. **Carl Gruber, Stuttgart-Cannstatt.**

Aluminium- Haus- und Küchengeräte, Sportartikel, Isolierflaschen fabriziert in erstklassiger Ausführung **Aluminium-Industrie Erfurt,** Inh. **Hans Sauer, Erfurt.**

Aluminium - Haus- und Küchengeräte aller Art liefert prompt **Aluminiumwerk Ewald Wendel G. m. b. H., Wiehl** (Rheinl.).

Aluminium- u. Küchengeräte, Haushaltungsgegenstände aller Art. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Aluminium - Kochgeschirre, -Bestecke. Touristen- u. **Militärausrüstungen aus Rein-Aluminium. Gießerei- u. Walzfabrikate. Freudonia-Werke, Akt.-Ges. f. Alumin.- u. Metall-Verarbeitg., Freudenberg i. W.**

Aluminium- Eßbestecke (Löffel, Gabeln, Tischmesser usw.) liefern als Spezialität **Hessenwerke G. m. b. H., Cassel-Bettenhausen.**

Aluminium- und Alpaka-Eßbestecke.

Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.

Aluminium -Zigarettenetuis, Tabakdosen, Trinkzierbecher, Raucher- u. Geschenkartikel. **Otto Muns, Kom.-Ges., Barmen-R.**

Aluminium- Kochgesch., Aluminium- und Alpaka-Bestecke. **Thielen & Co., Mettmann 3 (Rheinland),** (Deutschland.

Aluminium-Bestecke in hervorragender Güte, zu günstigen Preisen liefern

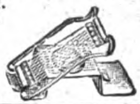
Englert & Solvie, G. m. b. H., Mettmann-Rheinland. Spezial-Besteckfabrik.

Aluminium-Bestecke

Ia Qualität Größte Leistungsfähigkeit.

Hansa-Werk Komm.-Ges., Unterbarmen.

Aluminium-Eierteiler Haus- u. Küchengeräte.



Hornberger, Zwickau 12.

Aluminium-Haus- und Küchengeräte. Zimmermann & Co., Metallwarenfabrik, **Lüdenscheid i. Westf.**

Aluminium-Kochgeschirre, Massenartikel nach Zeichng. und Muster, Schaufenstergestelle, Fleischerlad.-Einrichtungen, Bedarfsartik. für Pharmazie u. Chirurgie.

ALU -miniumwarenfabrik Ambos, G. m. b. H., Dresden-A. 30, Augsburger Straße 79.

Aluminium-Kochgeschirre. Spezialit.: Wasserkes., Kaffee u. Teekann. Schöpflöff., Teesiebe usw. **Viktor Lenz Erfurt.** Aluminiumwfb. **T.: Aluwerk**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Aluminium-Kochgeschirre, Schmor- u. Fleischtöpfe, Schüsseln, Teller, Kummen, Gummisammelbecher.

Uszkurat & Tusch, Aluminiumwarenfabrik, **Plettenberg i. Westf.**

Aluminium-Pulver, Aluminium-Folien (Zinnfolien, Kupferfol.-Ers.). **M. Brünn & Co., Fürth i. Bay.**

Aluminium-Pulver für Industrie- und Feuerwerksfabriken. **Gebrüder Schopflocher, Fürth-Bay. 11.**

Aluminiumwaren-Fabrik

Eberh. Sörries, Hagen i. W. Spezialität: Wasserkessel, Kaffee- u. Teeservices aus reinem Aluminium.

Amorces, erstklassige Qualität, Amorce-Bänder, fabriziert bei **Blumberg & Co., Düsseldorf** (Deutschland). Gegründet 1885.

Andenken, Schmuckkästchen, Uhrständer aus Glas u. Bronze mit u. ohne Ansichten. **Fabrik für Glas- und Bronzewaren Hölzel Nachflg., Berlin-Charlottenburg,** Am Lützow 4a.

Anilinfarben. **Hans Hadert, Leipzig 13,** Ranftsche Gasse 4.

Anilin-Farben für die gesamte Genuß- u. Lebensmittel-Industrie für Export liefert **Carl Mendel jr., Hamburg 1,** Schmiedestr. 24.

Anilin-Stoffarbe für den Haushalt.

SHALIMAR

reinigt u. färbt gleichzeitig.
Fabrikanten:

Johs. Vormbaum & Söhne, Düsseldorf-Reisholz.

Anilinsalz, Anilinöl, Chemikalien. **Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1,** Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.

Apparate für drahtlose Telegraphie u. Telephonie, Kondensatoren, Detectoren, Röhrenempfänger und Kopffernhörer liefern in erstklassiger Ausführung **Deutschmann & Bryner, München,** Kapuzinerstr. 31. Telegr.-Adr.: Lieferkraft.

Apparate, Dampfkessel, Dampfmaschinen, Lokomobilen, Lokomotiven, Kesselwagen, Motoren, Werkzeugmaschinen, Gleisanlagen Pumpen, Armaturen, Rohrleitungen, Röhren, Bleche, Flanschen, Fittings, Schrauben, Nieten, alle Arten Metalle und Werkzeuge. Behälter, vollständige Betriebseinrichtungen für chemische, Nahrungsmittel-, Hütten-, Bergwerks-, Maschinen- u. Werkzeug-Industrie u. Sägewerke (neu und gebraucht). **Otto Elstermann,** Ing.-Büro, **Düsseldorf 14.**

Armaturen für Dampf, Gas u. Wasser, Jarco-Ventile, Peet-Schieber,

Handy-Schieber. Billige Verladung ab Fabrik Hamburg. **Armaturenbau-A.-G., Hamburg 39.**

Armaturen für Wasser, Gas, Dampf u. sanitäre Anlagen. **Conrad Christ & Co., G.m.b.H., Grünberg i. Schlesien 3.**

Armaturen, Preßluft-Hähne, -Kupplungen, -Ventile. **Continental-Armaturen-Fabrik, Berlin SO 16,** Köpenicker Str. 36-38.

Armaturen f. Wasser, Dampf und Gas. **Bernhard Joseph,** Armaturenwerk Akt.-Ges., **Berlin S 42,** Ritterstr. 26.

Armaturen aller Art für Dampf. **Schumann & Co.,** Armaturenfabrik, **Leipzig 51 — Plagwitz.**

Aërozon, Elektr. Parfümverdunster und Rauchverzehrer.

Aërozon-Fabrik, Berlin SW 68, Ritterstraße 75.

Asbest-Bekleidung für Gießereiarbeiter. **M. G. Nolte, Berlin SW 68.**

Aschenaufbereitungsanlagen zum Rückgew. von Koks u. Kohle. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Aschenschalen a. Glas mit Reklame fabr. „Ruzafi" **Remda i. Thür.**

Asphalt-Taube Beste Taube der Welt!

Wurftaubenfabrik ‚Hubertus' Richard Müller Nachflg., Heidenau-Nord bei Dresden.

Autogene Schweißanlagen zum Schweißen sämtlicher Metalle. Wichtiges Hilfsmittel für alle Metall verarbeit. Industrien. Schneid-Apparate. **Carl Dietlein, Magdeburg-N. 16.**

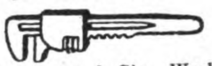
Autogene Schweiß- u. Schneidanlagen (Schneidbrenner). **Müllerwerk Akt.-Ges., Berg.-Gladbach.**

Autoklaven f. Konservenfabriken, Schlachthöfe, chem. Fabriken.

Richard Heike, Maschinenfabrik und Kesselschmiede, **Berlin-Hohenschönhausen E**

Automat. Achtung! Staaten! mit Hartgeld. Automat zur Einführung von Zigaretten, Schokolade etc. liefern die Alleinhersteller **Metzger & Demand, Frankfurt a. M.,** Linnestr. 27.

Automobil- u. Fahrradwerkzeuge in erstklassiger Ausführung.



Richtmann & Cie., Werkzeugfabrik **Remscheid.**

Automobil „Schuricht" 4/12 und 5/15 PS. Normal-Automobil, Tropen-

Type, 4cylind. Blockmotor, 3 und 4 Ganggetriebe mit automatischer Schaltung, Differential-Hinterachse, Benzinverbrauch 6 Liter bei 100 km 60/75 km Stundengeschwindigkeit. Probewagen fob Hamburg 180.— resp. 200.— £. **Friedrich Petzoldt, München-Pasing.** Auslandsvertreter gesucht!

Automobilbeleuchtung. Grubenlampen, Azetylenlaternen fabriziert als Spezialität **F. Hermann Hesse, mbH., Nürnberg 8.**

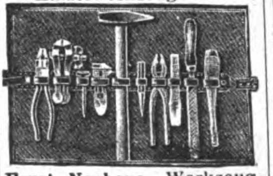
Automobil-Hupen. Elektr. Hupe „Vulkan" für Automobile, Motorräder, Motorboote, Handkurbelapparate, Fabriksignale. **Carl Franke & Co., Frankfurt a. M.** Korresp. engl., franz., italien.

Automobil- u. Fahrradwerkzeuge.

Peter Gottfr. Röhrig, Werkzeugfabrik, **Lüttringhausen b. Remscheid.**

Automobil-Zylinder-Schleifmaschinen, D.R.P., Syst. Bley, automatisch arbeitend. Unentbehrlich für Reparatur-Werkstätten. **O. K. Bley, Magdeburg 1,** Gr. Marktstraße 16.

Automobilwerkzeugtaschen sowie sämtl. Einzelwerkzeuge all. Art.



Ernst Neuhaus, Werkzeugfabrik, **Cronenberg, Rhld.**

Autoschalter, Steckkontakte, Handlampen, Meßinstrumente, Widerstände, Dreh- und Hebelaus- und Umschalter für elektr. Kleinbeleuchtung. **Konstruktionswerk Bingen a. Rh.**

Auto- und Fahrrad-Hilfsmotoren, Massenfabrikat. - Präzisionsarbeit. **Horst Steudel, Kamenz i. Sa.** Gegründet 1895.

Auto- und Fliegerbrillen fabriziert als Spezialität

Heinrich Floth, Fürth/Bayern, Hindenburgstraße 45.

Unentbehrliches **Auto-Zubehör** ist der **Elektrische Vulkanisierapparat mit automatischer Ausschaltung Vulcan-Electro** Repariert Decken u. Schläuche auch b. d. größten Defekten absolut zuverlässig, ohne jede Ueberwach. u. ohne Thermometer. Verbrenn. d. Gummis ausgeschl. An jed. elektr. Leit. v. 100—250 Volt anschließb. Kann im Werkzeugkast. mitgef. werden. **C W. Kress & Co., Frankfurt-M.,** Kaiserstr. 42.

Bäckereimaschinen. Spez.: Origin.-Drehhebel-Knetmaschinen ‚Eberhardt', billigst. System für alle Teige. Tausende i. kurz. Zeit verkauft. Exportart. ersten Ranges. Lieferbar sof. in all. Größen.

Tüchtige Vertreter gesucht. **G. L. Eberhardt,** Maschinenfabrik, **Halle (Saale),** Großbetrieb f. alle Bäckerei- und Konditoreimaschinen.

Bäckereimaschinen Knet-, Anschlag-, Eis-, Teigteilmaschinen sowie Bäckereigeräte, kompl. Bäckerei- u. Konditorei-Einrichtungen, Dampfbacköfen usw. **Saarbrücker Backofen- und Bäckereimaschinen-Fabrik Wilhelm Schneider, Saarbrücken III.**

Bäckerei-Teig-Teilmaschinen in 11 verschiedenen Arten, Backtröge, Siebmaschinen, Sackausstaubemasch., Knet- u. Schlagmaschinen. **W. Ritter,** Maschinenfabrik, **Halle a. S.** Schnelle Lieferung nach allen Ländern der Erde.

Bäckerei- u. Konditorei-Maschinen, z. B. Rühr- u. Schnee-Schlagmaschinen, Eismaschinen, Eiskonservatoren, Teigteilmaschinen, Knetmaschinen usw., erstklass. **Paul Feller & Co.,** Masch.-Fabrik, **Halle a. d. Saale,** Bek. Exporthaus.

Bäckerei- und Konditorei-Maschinen, Knetmaschinen, Rühr- u. Schlagmaschinen, Wirk- u. Auspreßmaschinen, Teilmasch., Mandel-Reibmaschin., Eismaschinen. **Hoening & Co.,** Maschinenfabrik, **Dortmund.**

Bäckerei- u. Konditorei-Maschinen u. -Geräte, Eismaschinen, Eiskonservatoren sowie Formen und sämtliche Geräte f. Bäckereien, Konditoreien und Hotels fabrizieren als Spezialität **Carl Bross & Co., Ludwigsburg.** Vertreter für alle Länder gesucht. Zu den Messen in Leipzig: Ausstellungsgelände Halle 5, Stand 448.

Der Kombi-**Backofen** „Ago", 3 D.R.P. u. Auslandpatente, mit 2 u. 3 Herden für Bäckereien in allen Größen, Heißluftsystem, ist als Qualitätserzeugnis unerreicht. Fortwährendes Backen, keine Rohrexplosionen, einf. Handhabung, in 30 Minuten backbereit, jedes Brennmaterial (Holz, Torf, Kohle, Abfälle) verwendbar. Ref. in allen Ländern. **Bäckereimaschinen,** Knetmasch. in allen Größen lieferbar. Exp. n. all. Länd. Auslandsvertr. gesucht. **„Gewag" Maschinen- und Backofenfabrik Gebr. Wenz, A.-G., Nürnberg** (Dtschl.). Tel.-Adr. Agowerk Nürnberg.

Bade-Einrichtungen „Erfo", sanitäre Installationsartikel **G. m. b. H.,**

Dresden-A. 16.

Band, Hutband, Putzband, Schnürband. **Carl A. Fürst & Co., G. m. b. H., Frankfurt am Main.**

Bänder, Spitzen, Litzen, Tressen, Kordeln und Schuhriemen, elastisch und unelastisch, fabriziert **W. Grüber, Barmen,** Hohensteiner Str. 55.

Bänder direkt ab Fabrik für Herren- u. Damenhüte aus reiner Seide, Halb- u. Kunstseide. Spezialität: Herrenhutbänder. **Adolf Putsch, Ronsdorf (Rhld.).**

Barometer, Barographen, Höhenmesser, Hygrometer, optische Meßinstrumente, Linsenmesser.

VERÄNDERLICH
STURM
BESTÄNDIG

H. C. Kröplin, Bützow, Mecklenburg, Werkstätten für Präzisionsmechanik.

Barometer aller Art. Barographen, Thermographen, Hygrometer u. Höhenmesser. **Möller, Oehmichen & Co., Hamburg-Stellingen 17.** Katalog 8 E zu Diensten.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden-Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen, Feuerzeuge liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung geg. Einsend. v. M. 50000.—). **Theodor Eiffländer,** Spezialfabrik für Taschenlampen, **Berlin SO 33,** Köpenicker Str. 154a.

Batterien u. Hülsen, Brenndauer ohne Unterbrechung 5—7 Stunden.

WETA
BATTERIE

bei normalem Gebrauch 8-10 Stunden, sowie Taschenlampenhülsen. **Olaneta Compagnie. Dresden-A. 24.**

Batterien für Taschenlampen. Hochwertige Erzeugnisse für Inland und Export. **Elektrische Spezialfabrik für Kleinbeleuchtung G. m. b. H., Berlin-Schöneberg,** Eisenacher Straße 56e.

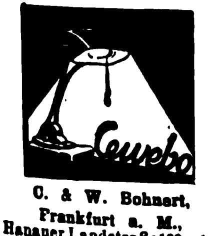
Baubeschläge, besonders gepreßte Türdrücker, mit u. oh. Holzzwischenteil, Oliven, Langschild. usw. fabriz. **Büscher & Claussen, Iserlohn i. Westfalen.**

Baumaschinen Robert Aebi & Co., Düsseldorf 67. Spezialität: Schnellbauaufzug „Hexe". Betonmischer „Hansa". 150—900 Liter Trommelfüll.

Bein- und Elfenbeinwaren, Ketten, Broschen, Anhänger, Rosen, Schach**spiele, Zigaretten**spitzen usw. Anfertigung sämtl. Dreharbeiten. Mustersendung geg. Voreinsend. v. £ 1.—. **Julius Klein & Co., Nürnberg,** Marktplatz 46a.

Beizen f. Möbel („Dresen" patentamtl. geschützt) Einmaliges Beizen — ohne Mattine — kein Aufrauhen des Holzes — in einig. Std. trocken — 75% Arbeitsersparnis. Prima Referenz. **Wilhelm Dresen & Co.,** Lackfabrik, **Leipzig-Gohlis.**

Beleuchtungskörper und Glaswaren für alle Lichtarten

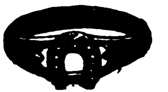


C. & W. Bohnert, Frankfurt a. M., Hanauer Landstraße 139—145. Größtes Spezialgeschäft des Kontinents.

Bernstein, Halsketten, Broschen, Ohrringe, Spitzen etc. Reiche Kollektion gegen £5 oder $20.-. **Prichmelt & Co., Stuttgart.**

Bernstein-, Elfenbeinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt. **Emil Lührig, Hamburg 5 A,** Steindamm 3.

Bernsteinwaren, Spez. Einschlüsse.



Illustr. Katalog über Elfenbein-, Beinwaren, Bijouterien, Lederwaren, Geschenkartikel pp. kostenlos. Bernstein-Spezialkatalog. **Liedtke & Roeder, Königsberg i. Pr.** Abt. C

Bernsteinwarenfabrik H. L. Perlbach, gegründet 1782, **Königsberg i. Pr.**

Bernsteinwaren, Elfenbein- u. Bein-Waren wie Halsketten, Raucherartikel u. Schmuck aller Art. Katalog für Elfenbein und Bein gegen Einsendung von Sh. -/€ od. anderer Währung. **Kurt Stobbe, Königsberg/Pr.,** Luisenhöh 7.

Bestecke aus Alpaka, gestanzt, Bestecke aus Alpaka, versilbert. Be-

METALLWARENFABRIK CAROSO

stecke aus Alpaka, plattiert, Bestecke aus Stahl, vernikkelt, dreiteilige Reise- und Feldbestecke. **Metallwarenfabrik Caroso, Solingen.**

Besteckfabrik Zweistern G. m. b. H., Lüdenscheid in Westf.

✱ ALUMINIUM ✱

Telegramm-Adr.: Zweistern. Bestecke. anerk. Qualitätsware zu vorteilh. Preisen. Gut eingeführte Vertr. ges.

Beutel, Faltschachteln, Kartonnagen, Etiketten, Plakate. **Coutinho & Meyer,** Kunstdruckerei. Prägerei. Kartonnagen-Fabrik. **Hamburg-Langenfelde.** Gegr. 1868.

Bier. Erstklassiges deutsches Exportbier, tropensicher, pasteurisiert, „Bird Brand", „Sport Girl Brand". **George Markus, Berlin S 42,** Wassertorstr. 9. Tel.-Adr.: Glasschmuck.

Bier. Pfungstädter Exportbier. Im In- u. Auslande vielfach prämiiert. Versand nach allen Weltteilen. **Alleiniger Exportvertreter: Ernst Schulze & Co. G. m. b. H., Magdeburg 1** (Deutschland), Gareisstraße 14. Vertreter in all. Länd. ges.

Bijouterie - Drechslerei für Elfenbein- u. Galalithwaren. Spez.: Kugel- u. Gliederketten usw. **Richard Hirte, Berlin NO 18,** Friedenstr. 91.

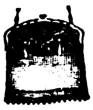
Bijouterie in allen Ausführungen u. Preislagen für alle Märkte. Muster geg. Vorausbezahlg. Kataloge nicht vorhanden. Vertreter werden gesucht. **Paul Lederer. Gablonz a. N.,** Tschechoslowakei.

Bijouterie. Bein-Schmuck, Spezial.: Plaketten aller Art. **Rebscher & Eidenmüller, Kirch-Brombach, Hessen.**

Bijouterie: Beinschmuck**warenfabrik,** Anhänger, Ketten, Halsketten. Musterkollektion $4 oder £1.

Walter Taubmann. Fabrik. Lauf bei Nürnberg (Bay.).

Bijouterie, Alpakawaren. Neuheit in Zigarettenetuis, Zigarettenkästchen, emailliert u. durchsägt. Damen-Handtaschen, Toiletten-Etuis, Börsen usw. in Alpaka u. Silber. Kaffee-, Tee- und Likörservice. **Hetzel & Schaefer Stuttgart 1** (Württemberg), Kunstgewerbl. Werkstätten.



Bijouterien, Bernstein-Imitations, Halsketten u. Zigarettenspitzen, anziehend. **Deimling & Suppan, Hamburg 8,** Hopfensack 19.

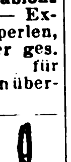
Bijouterien: wie Manschettenknöpfe, Ketten, Nadeln, Ringe in Silber und unecht sowie Alpakataschen, Feuerzeuge etc. **Friedrich Feiler,** Bijouteriefabrik, **Pforzheim,** Grenzstraße 10

Bijouterien, unechte, Broschen, Ringe, Ketten, Armreifen, Gürtel u. Neuheiten Kollektionen f. £ 2.— nur gegen Vorauszahlung. **Kaumheimer & Asl. Berlin C 19,** Fabrik in Gablonz a. d. N.

Bijouterien, Uhrketten, echt u. unecht, für jeden Markt, stänđ. neue Muster. **Illustr. Katal. gratis.** Musterkollekt. gegen Scheck oder Ia Referenzen. **Th. Lechelt & Co. m. b. H., Hamburg 11D,** Alterwall 46. Tel.-Adr.: Bijouteriewerke.

Bijouterien. George Markus, Berlin S 42, Wassertorstr. 9. **Gablonz a. N.** — Fabrikation — Export. — Holz- u. Glasperlen, Kristallerien. Vertreter ges. Einkaufsvertretungen für Auslandsfirmen werden übernommen.

Bijouterien, hochmoderne, neuartige, aus vergold. Bronze, Glas und feinstem Elfenbeinersatz, venezianischen Perlen, fabriziert **Dr. Paul Mook, Magdeburg** (Deutschland). Muster nur gegen Vorausbezahlung. Kataloge kostenl.



Bijouterien. Vollendete Imitations-Perlen. Naturgetreue u beste Nachahmung der echten orientalischen Perle.

Alleinige Hersteller: **Perlen-Juwel-Co., Hamburg 8.** (Siehe Inserat Seite 3633.)

Bijouterien. Glastablett in höchst künstlerischer Ausführung m. Weide u. Stroh umflochten fabriziert **Max Schmidt-Gentele, Saalfeld-Saale,** Klosterg. 22.

Bijouterien in sämtlichen Doublé-Qualitäten, Silber, Alpaka, Platinin. Bestecke. Kartonnagen. Uhren. Mustersendung je nach Anzahlung **$ 10—50. Curt Wagner, Dresden-A 5,** Dinterstr. 1.

Bijouterien, Ketten, Silber- u. Alpakawaren. Nur an Wiederverkäufer. **Konrad Wolf. Pforzheim,** Zerrennerstr. 18.

Bilder, Kunstgemälde „Anaplas" wirken wie Origin.-Oelgemälde und werden ohne Glas gerahmt Bestellen Sie Mustersend. u. Katal. **Anaplas-Akt.-Ges., Hamburg 11 D.**

Bilder, Orha-Gemälde. Vollendetste Imitat. echt. Gemälde. Täusch. Wiedergabe auf Leinewand u. Keilrahmenspannung. Wirkung wie ein Original! Gerahmt u. ungerahmt! Man verlange Hauptkatalog! **H. & E. Bruhns, Hamburg 9.**

Bilder und Postkarten, Gemälde-Imit., ölplast. Pinselstrich-Wiedergabe. Katal. grat. Musteralb. billig. **Schmidt-Mammitzsch & Sö., Leipzig.**

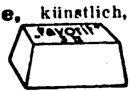
Bilderleisten- und Rahmenfabrik. Fritz Berne, Pasing bei München. (Siehe Inserat Seite 3634.)

Bilderrahmen in modernen Formen, oval, rund u. eckig. Auch fertig gerahmte Bilder, Spiegel, Photographie- u. Postkartenrahmen, Servierbretter, (Tabletts). **Kunstanstalt B. Grosz Akt.-Ges., Leipzig.**

Bilderrahmen, Spez.: ovale Rahmen und ovale Tablette. **Walter Jäsche, Lübben, N.-L.** Ovalrahmenfabrik.

Bilderrahmen u. Photographierahmen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Spez. Postkartenrahmen. Ferner Rund- und Ovalrahmen in gold und poliert. — Gold- u. naturpolierte Leisten. **Hermann Borch,** Rahmen- u. Leistenfabrik, **Berlin N 24,** Oranienburger Str. 12.

Bimssteine, künstlich, Bimssteinpulver, naturrein, in all. Körnungen. Musterpaket gegen Voreinsendung von 1.50 U.S. Dollars od. entsprechende Währung. **Frankfurt-Neuwieder Bimssteinwerke Favorit A.-G., Frankfurt a. Main.**

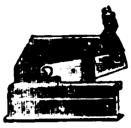


Bittersalz, Chlormagnesium, Naphthalin, Salmiak. **Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H.. Hamburg 1,** Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.

Blaudrucks (blue printeds) echt indigoblau für den Export nach Süd-Afrika. **Axien & Bieber.** Musterausstellg. **Hamburg 6,** Merkurstraße 26/27.

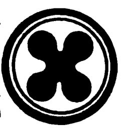
Blechbearbeitungsmaschinen, Stanzeinricht., Pressen, Scheren, Blechemballagenmasch., Klempnermasch. u. Werkz. Größte Fabr. d. Kontinents. **Erdmann Kircheis, Aue, Erzgeb.** (Sachsen).

Blechbearbeitungsmaschinen, Lochstanzen u. Eisenscheren aller Art. **Attendorner Maschinen- u. Werkzeugfabrik Alex Kaufmann, Attendorn i. Westf.** (Deutschland).



Bleche, gelochte, gepreßte für Fahrzeuge aller Art. Auch fert. Siebtrommeln mit u. ohne Antriebsvorricht. — Gegründet 1804. — **F. Ergang. Magdeburg 40.**

Bleche, gelochte, für alle Industriezwecke, Sieb- u. Sortier-Bleche, Filter-Rohre in allen Metallen. **Heidersdorf & Pape, Hamburg 23.**



Blech-Packungen jeder Art, Spezialität dekorierte bedruckte Dosen. **Anton Reiche, A.-G., Dresden-A. 27.**

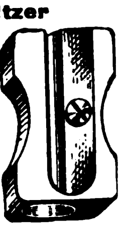
Blechwaren, Konserven-, Zigarettendosen. Tee-, Kaffee- u. Kakaodosen, Reklameartik., Plakate **Deutsches Blechwarenwerk, A.-G., Braunschweig.** Tel.-Adr.: Condor. ABC-Code 5. E.

Blei-, Kopier-, Farb- und Drehstifte in den verschiedensten Ausführungen. **Arthur Braun,** Fabrik feiner Federhalter, Blei- u. Kopierstifte, **Nürnberg,** Fürther Straße 64a.

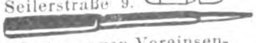
Bleistifte (Galalithpatentstifte) **Hans Goth, Nürnberg,** Gibitzenhofst. 1

Bleistiftspitzer, letzte Neuheit, prompt lieferbar, offeriert **„Hagefei",** Handelsgesellschaft f. Exp. u. Imp. m. b. H., **Leipzig 1,** Thomasgasse 3.

Bleistiftspitzer aus Leichtmetall liefert Metallwarenfabrik **Emil Aug. Quincke, Berlin O 34.** Gegründet 1863.



Bleistiftspitzer, Dreh- u. Umsteckstifte a. Galalith u. Metall, Füllfederhalt. mit klattierter Goldfeder. **M. Sigmann, Frankfurt a. M.,** Seilerstraße 9.



Muster gegen Voreinsendung v. 1—5 U.S. Dollars. Vertreter gesucht.

Bleistiftspitzer in Granatform aus Messing u. Leichtmetall. Mustersend. 15 000 bis 20 000 M. **Spezialfabrikation Emil Putz, Nürnberg-Röthenbach.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

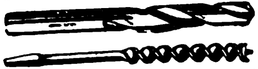
Blumen. künstl. Kranzblumen, Wachsrosen, Callas, Chrysanthemen, Nelken, Capblumen usw. Spezialität: Dekorationsblumen in reicher Auswahl Muster auf Verlangen. **M. Lehmann,** Blumenfabrik, **Bautzen** (Sachsen).

Blumen. **F. X. Richter, Frankfurt a. M. 651.** Gegr. 1824. Hutblumen, Straußphantas., Vasenblum. (kolorierter Katalog z. D. Braut- u. Komm.-Kränze, Einzelblum. und Laube. Kollektionen von £ 2 bis £ 5.

Bohnenschneidemaschinen, Wand- u. Schoßkaffeemühlen, Reibemaschin,- Haushaltwaagen sow. sämtliche Haus haltmasch. **Mowag** G. m. b. H., Giessen.

Bohrer. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

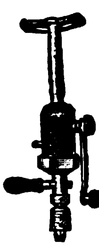
Bohrer aller Art für Holz



und Metall. **Fried. August Mühlhoff, Hagen i. Westfal.**

Bohrmaschinen, Hand-, Tisch-, Säulen-, elektrische, Bohrfutter u. Drehbankfutter liefern als leistungsfähigeSpezialfabrik **Norddeutsche Werkzeug- u. Maschinen-Fabriken GmbH., Hamburg** 35.

Bohrmaschinen. Handbohrapparate „Ideal". **Hermann Trimpop,** Werkzeug- und Maschinenfabrik, **Hagen i. Westf.**



Bonbonièren usw. **E. Kayser & Co., Dresden-A. 28.** (Siehe Inserat Seite 3632.)

Boots-Motore, PIRAT

ZUM ANHÄNGEN
2½ 5 PS
ZUM EINBAUEN

Hanson & Co., Kom.-Ges., Lübeck 3.

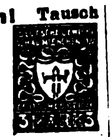
Bootsmotoren. **Sanftleben & Co., K.-G., Hamburg** 1, Mönckebergstraße 7, Levantehaus. Tel.-Adresse: Sancomotor.

Bootswendegetriebe „Murr", Umsteuergetriebe. **Heinrich Gerken Hamburg - Wandsbek.**

Briefmarken Briefmarkenhandlung **WalterBehrens Braunschweig** Preisliste kostenfrei.

SACHSEN
DREI
PFENNIGE
FRANCO.

Briefmarken! Tausch sucht mit all Ländern **Wilhelm Busch** Fabrikant, Neustadt a. Aisch bei Nürnberg.



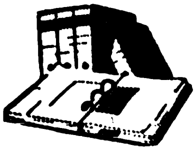
Briefmarken. Preisliste auch über Alben kostenfrei. **Max Herbst, Markenhaus, Hamburg.** (Siehe Inserat Seite 3642.)

Briefmarken aller Länder tauscht stets **Ernst Müller, Nürnberg,** Sulzbacher Straße 57.

Briefmarken. ⊙ hauptsächl. klassische Sachen! ✱ werden dauernd knapper. Fehllisten mit Rückporto erbeten! Katalog. Michel **Heinrich Proft,** Kfm.-Handlg., **Schwerin i. Mecklb.,** Marienstraße 5.

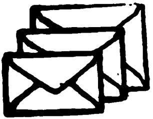
Briefmarken, besond. Bayern, in Sätzen und Paketen. **Ferdinand Voegele,** Briefmarkenhandlung, **München NW 6.**

Briefordner



SOENNECKEN
Nr. 114 Hebelordner.
Nr. 1 Aushebeordner.
F. SOENNECKEN, Bonn.

Briefumschläge jeder Art. Moderne Mappen u. Kassetten. Briefpapier-Packungen, Fenster-Briefe und Umschläge, Schreibblocks, Versandtaschen, Musterbeutel, Anfertigung von Massendrucksachen. Komplette Musterkollektionen gegen Einsendung von Goldmark M. 1.— (U.S.A. $ 0.25). Rückerstattung bei Auftragserteilung. **F. H. Schmidt, A.-G.,** Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrik, **Torgau (Elbe).** Gegründet 1881.



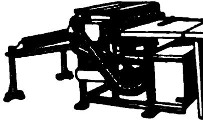
Bronzefarben, Blattmetall.in all.Qual.f.Lithographie, Buchdruck usw. Alle Sorten für Dekorations- u. Malerzwecke. **M. Brünn & Co., Fürth in Bayern.**

Bronzefarben, Blattgold und Blattmetalle. **Gebrüder Rosenbaum, Fürth (Bayern),** Blattmetalle-, Bronzefarbenfabr. Schutzmarke

Bronzefarben-,Brokat- und Blattmetallfabriken. **H. Rosenhaupt, Fürth-Bayern 47.**

Bronzefarben, Spezialität: Fettfreie Litho- u. Lackbronzen, Lack-Kartons „Fortuna". **Gebrüder Schopflocher, Fürth, Bay. 11.**

Bronziermaschine „Lābroma", D. R. P., und Liniiermaschinen.



Felix Lämmerhirt, Brandis b. Leipzig 4.

Bruchbänder, Spezialität: Bruchbänder für Export. **Wilhelm Kunert,** Bandagenfabrik, **Mainz.**

Brutapparate. Aufzuchtgeräte für künstliche Geflügelzucht, künstliche Glucken, Kükenheime, Mastkäfige, Grünfutterschneider, Legenester, Sauf- und Futtergefäße, Porzellan-Nesteier u. Nesteier gegen Ungeziefer, Heureka-Knochenmühlen. Kataloge auf Wunsch. **Oswald Pfeiffer, Hamburg 33.**

Buchbinderei- und Druckerei-Maschinen MEIK **Meik G.m.b.H., Leipzig 97, Ex.**

Buchbinderei- u. Kartonnagen-Maschinen. O. Hopps & Co., Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Buchdruckereimaschinen, neu und gebraucht. **Hossfeld & Dirks, Leipzig-Li.**

Buchdruckschriften, Einfassungen, Messinglinien **Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.**

Bücher in kostbaren Einbänden aller Zeiten. Alte Drucke. Werke mit wertvollen Kupferstichen. Luxusdrucke. Kataloge kostenlos. **Antiquariat Holbsch, Berleburg, Westfalen.**

Bücher - Zeitschriften - Musikalien jeder Art nach allen Ländern liefert prompt **Conrad Behre,** UeberseeischeBuchhandlung, **Hamburg 11,** Neueburg 14. Gegründet 1862. Bankkonto: Deutsche Bank. Spezial-Abteil.: Mediz. Bücher. Besorgungen für d. Privatbedarf.

Bücher, neu u. antiquarisch, aus allen Gebieten der deutschen Literatur, liefern billig und prompt **Bley & Schäublin,** Antiquariat, **Leipzig,** Gewandgasse 4—8.

Bücher.

Exportbuchhandlung A. Blencke & Co., Hamburg, Neuerwall 10. Kataloge auf Verlangen.

Bücher, **Musikalien.** Druckerzeugnisse aller Art. Verlangen Sie kostenlose Prospekte. **Bulir & Stier, Hamburg 15.** Geeignete Vertreter gesucht.

Bücher und Musikalien jeder Art schnellstens. (Kataloge u. Prosp. grat.) **Buddenbrook-Buchhandlung G. m. b. H., Lübeck,** Mengstrasse 4.

Bücher jeder Art nach allen Ländern liefern anerkannt schnell **E. Friedrich & Co.,** Buchexport, **Bremen,** Postf. 477.

Bücher aller Wissensgebiete, Musikalien, Zeitschriften usw. liefert schnell und sachgemäß der **Deutsche Buch - Export Georg Krüger, Frankfurt a. d. Oder** (Deutschl.). Huttenstr. 5 Medizinische, technische u. kulturelle Sonderabteilungen gewährleisten sorgfältigste und individuelle Erledigung jeden Auftrages.

Bücher. **G. A. v. Halem,** Export- u. Verlagsbuchhandlung A.-G., **Bremen.** Gegründet 1863. Teleg.-Adr.: Buchhalem. Die weltbekannte Lieferantin aller deutscher Bücher, Zeitschriften, Musikalien, Kunstblätter, Lehrmittel. — Sonderdienst für auslandsdeutsche Vereine, für Bibliotheken u. für Wiederverkäufer. — Drei eig. Katalog-Zeitschriften. Zusendung nach allen Ländern der Erde kostenlos gegen Angabe der Adresse und der besonderen literarischen Interessengebiete. — Wichtigste u. günstigste Bezugsverbindg. für jeden gebildeten Auslandsdeutschen.

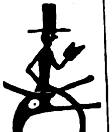
Bücher! Wissenschaftl.: schöne Literatur, Klassiker. Verlangen Sie Sonderangebote. Lieferung billig und schnell. **Otto Heinrici, Exporthaus, Berlin-Charlottenburg 2.**

Bücher, Lieferungswerke, Klassiker. Prachtwerke, Atlanten u. Lexika in ungeb. Auswahl, antiquar. u. neu. Spez.: Lief. v. Zeitschr f. Uebersee u. Export prompt u billig. Katal. jederz. grat u. franko. **Henschel & Müller,** Exp.-Buchhdlg. u. Antiquar., **Hamburg,** Große Bleichen 67.

Bücher, technische. **Dr. Max Jänecke,** Verlagsbuchhandlung, **Leipzig,** Hospitalstrasse 10.

Bücher aller Wissensgebiete lief. schnellstens u. zuverlässig bei angepaßten Zahlungsbedingung. **Alexander Koehler, Dresden,** Abteilung Auslandversand.

Bücher: Neu erschien: Wege zum guten Buch im Rahmen eines geschlossenen Büchereiplanes. Ein Bücherverzeichnis, geprüft auf Grund von Werturteilen von Hanns v. Walther. „Die Bücherei eines Deutschen", brosch. 0,75 schweiz. Cent. Unentbehrlich zur planmäßigen Anlage einer eigenen Bücherei. Exportbuchhandlung **Reinhard Müller, Hamburg 24.** Gegr. 1908.



Bücher: Schönliterarische u. fachwissenschaftliche! „Andrees Handatlas" und „Westermanns Weltatlas". Druckwerke aller Art! Empfehlen ferner besonders: Erdgloben in allen Größen und Ausführungen von 2 bis 10 $. Neuheit: Reliefgloben mit erhabenen Gebirgszügen u. Kompaß. Kataloge u. Prospekte umsonst u. portofrei. **Storm & Sohn,** Exportbuchhandlung, **Bremen** (Deutschland).

Bücher aller Wissenschaften prompt und billig durch **B. Straubing, Borsdorf b. Leipzig.**

Bücher, wissenschaftl., u. Romane sowie **Musikalien** liefert prompt **Ernst Wiegel,** Buchhandlung, **Eilenburg bei Leipzig.**

Bücher, Zeitschriften u. Musikalien liefert **Franz Winter,** Großbuchhandlung, **Leipzig,** Querstr. 8.

Bücher aller Art, neu und antiquarisch, zu billigsten Tagespreisen. Fordern Sie umsonst und portofrei meine „Bücherschau", eine gedrängte Zusammenstellung begehrenswerter neuer und älterer Literatur. **Buchexport Hans Friedrich Abshagen, Dresden-A. 16** (Dresd.B.F.).

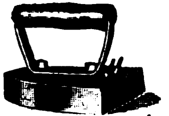
Büchsenöffner, der unübertroffene. Sieger u. wirkl. brauchb. Oeffner.

Paul Hammerschmidt, Remscheid.

Bügeleisen, elektrische Heizkörper aller Art fertigt an. **W. Bänisch, Stralsund.**

Bügeleisen, elektr., Kocher, Kochplatten, Kochherde, Öfen, Wärmestrahler, Tauchsieder, Lötkolben, Leimkocher, Ventilatoren, Trockenelemente, Taschenlampenbatterien. **Elektrowerk Gebr. Rilling A.-G., Dusslingen 8.**

Bügeleisen, elektr., Kocher, Kochplatten, Oefen, Ventilatoren. Heizelemente, Widerstandsdrähte. **Peltzer & Co., Neuenrade i. W.,** Sauerland. — Vertreter gesucht. —



Bureauartikel u. Neuheiten. Lineale, Federhalter u. Schreibzeuge. **Max Hern, Nürnberg,** Aeußere Bucherstraße 25.

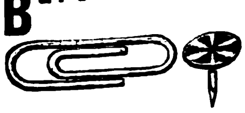
Bureauartikel-Neuheiten. Lagerposten. **Kurt Konheiser, Leipzig** Härtelstr. 27.

Büroartikel, Schreibmaschinen u. sämtliche Büroartikel liefert billig **Hugo Mandelbaum, Berlin SW 68,** Lindenstr. 101-102.

Büroartikel: Wir liefern Schreibzeuggarnituren aus weißem, fein geadertem deutschen Marmor. **Rottwinkel & Co. G. m. b. H., Erfurt I.**

Bureauartikel: Exportneuheiten, Federn, Löscher, Federhalter, Lineale, Schreibzeuge, Bleistiftspitzer usw. **Chr. Schüler, Nürnberg,** Äussere Sulzbacher Str. 38.

Bürobedarf.



Spezialfabrik **Metallindustrie H. Seuthe, Holthausen b. Plettenberg.**

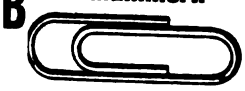
BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Bureaubedarf jeder Art, und Reißbrettstifte, Brief- und Musterklammern. Etiketten. **C. W. Motz & Co.,** Metallwarenfabrik, **Brandenburg a. Havel.**

Bürobedarf, spez. Briefordner, Schnellhefter fabriziert **Wolf & Helfferich, Stuttgart,** Fabrik für Bürobedarf. Branchekundige Vertreter gesucht.

Bureauheftapparate. **O. Hoppe & Co., Nachf.,** Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Bureauklammern



fabrizieren als Spezialität **W. Glingener & Co., Holthausen Kr. Altena i. W.** Auslandsvertreter gesucht.

182 Bureaumöbel „Box" Schreibmaschinentische, Schreibtische, Jalousieschränke, Aktenständer. **Gotthold Heinz, Johanngeorgenstadt i. Sa.**

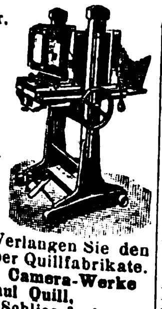
Bureau-Regale vollständig aus Eisen, leichtes Gewicht, geringe Transportkosten, äußerst stabil und verstellbar. **P. Schützler & Co., G. m. b. H., Berlin N 58 a.**

Bureau- u. Schreibwaren-Neuheiten. Musterkollekt. gegen Einsendung von $ 2.— oder entsprechende Währung. **Hugo Brandeis,** Schreibwarenfabrik, **Nürnberg 2.** Glockenhofstr. 26.

Bürsten. Haar-, Kardätschen-, Kleider-Bürsten; Bürsten-Garnituren aller Art. Assortierte Muster-Kollektion gegen Voreinsendung von £1. **A. Pangmann & Co., G. m. b. H., Hamburg,** Besenbinderhof 31. Bürstenfabrik.

Bürsten u. Pinsel, jede Art aus vegetabilischen u. animalischen Stoffen, Stahl- u. Messingdraht für alle Industrien fertigt als Spezialität **Württbg. Bürstenfabrik Epp & Kullen, Reutlingen.** Vertreter gesucht.

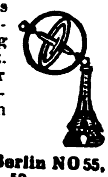
Cameras-Quill für Atelier, Heim, Reise und Wissenschaft sind Fabrikate höchster Präzisionsarbeit. Export nach allen Ländern. Verlangen Sie den Katalog über Quillfabrikate. **Görlitzer Camera-Werke Paul Quill,** Görlitz 3. Schliessfach 232.



Celluloid- und Gummi-Spielwaren, Kämme, Feinbürsten u. sämtliche Toiletteartikel. Muster geg. Voreinsend. von 50000 M. ab. **B. Dzialoszynski, Leipzig 14.**

Celluloid-Garnituren für Hosenträger, Sockenhalter etc., Celluloid-Haarschleifen „Elfen-Spange", Gürtelschlösser, Schnallen, Modegürtel. **Fritz Bracht, Lüdenscheid** (Deutschland). Zelluloid- u. Metallwarenfbr.

Centrifugal-Wunderkreisel mit Eiffelturm. Das beste und lehrreichste Spielzeug für jung und alt. Versch. Muster nebst Gebrauchsanweisung gegen Voreinsendung von 1 Dollar. **S Stadthagen, Berlin NO 55,** Winsstr. 59.



Chemikalien, alle techn. Chemikalien. **Louis Benzian, Hamburg 36.** Telegr.-Adresse: Benzian. A.B.C. Code 5th edition, 5 letters Code, Liebers Code, 5 letters Code. (Siehe Inserat Seite 3566.)

Chemikalien, Pharmazeutica. Pepton spez. f. Bakteriologie. Benzoesäure. Benzoenatron. Lecithin. Labpulver. Käsefarbe. Butterfarbe. Spezialitäten: Anticonceptionsmittel, Aphrodisia-Pillen etc. **Dr. Chr. Brunnengräber** Chemische Fabr.. **Rostock M.** Gegr. 1858.

Chemikalien f. Textil- und Lederindustrie. **Gutbier & Co. Nachf., Leipzig,** Löhrstraße.

Chemikalien. Export — Import. Eigene Großfabrikation. Techn. u. pharm. Chemikalien. **Dr. Hans Jordt & Co., Hamburg 8,** Vorsetzen 14. A. B. C. Code 5 Edition. Telegr. Adr.: Chefajordt.

Chemikalien. Export - Import. Techn. u. pharm. Chemikalien, Drogen, sämtliche Arzeneiwaren. **M. R. Marcus, Hamburg 36.** Etabliert 1897. Telegr.-Adr.: Sumarberg. ABC-Code, 5. Ed.

Chemikalien Gegr. 1847. **Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp.**

Chemikalien und Drogen. Export nach all. Ländern. Eigene Einkaufszentrale u. Versandabteilung. **Bertels & Borchers. Hamburg.**

Chemikalien u. Drogen. Gesellschaft für chemische Rohprodukte m.b.H., Hamburg 8. Telegr. Chemiprodukt

Chemische Produkte speziell für Gummifabrikation, liefert nach allen Gegenden der Welt **C. B. Franz Jessen, Hamburg 11.** Telegr. - Adresse: Jessella, Hamburg. A.B.C.-Code. 5. Ausgabe.

Chem. pharm. Spezialitäten. Auslandsvertreter ges. — I. Alle Tabletten (Frauenhygiene), Pillen, Pastillen, Tuben, Präparate in eleg. Packungen, Köln. Wasser, Franzbranntwein, Haarspiritus, Mundwasser, künstliche **Salze,** Kissinger, Wiesbadener etc. II. Alle Tierarznei- u. Aufzuchtmittel (Hundepflege). Ia Haus für konkurrenzlose Ratten- u. Mäusevernichtg. Tropenfest, ungiftig für alle Tiere. Neues Verfahren zur Heuschreckenschwärme-Vernichtung. — III. Haus- und Taschenapotheken, Verbandkästen und -schränke. — IV. Essenzen und Extrakte. (Filicis). Vinum Chinae, Pepsini-Gummilösungen für Schuh-, Treibriemen- u. Regenmäntelfabriken. V. Massenartikel: Schnell-, Hand-, Trockenfeuerlöscher „Clou" **Chemie & Hygiene GmbH., Berlin W 15,** Kaiserallee 17.

Chirurg. Gummiartikel, Hohlnadeln, Spritzen, eig. Patente (nur Export). Allein-Vertreter gesucht. **Ottonia-Dental-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Friedenau,** Büsingstraße 22.

Chirurgie-Instrumente und -Apparate, Operationsmöbel, Röntgen- u. Diathermie-Apparate, künstliche Höhensonnen. Original Bach, Bad Elster, Prospekte gratis. Katalog 350 Seiten in Deutsch, Englisch u. Spanisch gegen Einsendung von 2 Dollar. **Sanitätshaus J. Brinkmann, Cassel.** Stammhausgründung 1885.

Christbaum-Kerzenhalter aller Art. Spezialfabrikation: **Becher & Kniss, Brünlos im Erzgebirge.**

Christbaumschmuck aus Metall, Lametta, Glasersatz, Girlanden usw. **M. Brünn & Co., Fürth in Bayern.**

Christbaumschmuck aus Glas, jeder Art, Lametta, Watte-Artikel, Kerzenhalter und alle Zutaten. Kompl. Sortimentskiste (ca. 100 Kartons und reichl. Zutaten) gegen Vorauszahlung von 110 Schweizer Frs. **Dr. Ludwig Dahlheim, G. m. b. H., München,** Georgenstr. 70.

Christbaumschmuck aus Glas, Lametta etc. Spielwaren: Teddy-Bären, Werfpuppen, Holzspielwaren. Konkurrenzlos billig. Mustersend. gegen Vorauszahlung. **K. Th. Engels Aktiengesellschaft, Düsseldorf 90,** Franklinstraße 26.

Cigarett-, Cigarren-Spitzen, Tabakpfeifen a. Alum. Raucherartik. **Ludwig Haberer, Freiburg i. B.-E.** Mustersendung geg. $1.- oder entsprech Währung.

Cigarettenetuis, Tabakdos. u. Feuerzeuge sow. sämtl. Raucherart. lief. seit üb. 25 Jahr. a. Spez. **Alfred Reimer & Co., Elberfeld,** Metallw.-Großhdl. Tel.-Adr.: Alreco Elberfeld.

Cigarettenetuis und Tabakdosen in rund u. vierkant aus Eisen, Messing, Alpaka.

Schulte & vom Hofe, Metallwarenfabrik, **Lüdenscheid.**

Cigarettenmaschinen bis 45 000 Stück stündliche Leistung „Triumph", „Universal" u. „UK" mit automatischer Tabakzuführung für Falz- od. Klebnaht, mit Gold-, Kork- Aluminium- Paraffin- und Strohmundstück-Belag. Verbreitetste Maschinen. Über 2000 Stück im Gebrauch. Lieferant aller staatlichen Regien und Großbetriebe. Zigarettenpack-, Zigarettenaufreiß- und Messerschleifmaschinen. **United Cigarette Machine Co.,** Inc. Filiale **Dresden-A. 21/II.**

Cigarettenpapier in Rollen, Bogen, Streifen, Blocks, Heftchen, Hülsen jeder Art, Cigarettenwickler, Stopfer. **Cigarettenpapier-Verarbeitungs-Gesellschaft m. b. H., München 25.**

Dachfenster, Schornsteinschieber, Jalousieklappen, Kellerfenster, Stallfenster.

Nordische Eisen- und Draht-Industrie. Adr.: Nord-Draht, Rostock 50.

Dachpappenfabrik Schatz & Hübner, G.m.b.H., Hamburg 15. Spezialität: Teerfreie Dachpappe „Coritect", widerstandsfähig gegen Hitze u. Kälte, tropenbewährt.

Damenhüte aus Glasbatist, Seiden- und Malinetüll, Seidenspitzen, Crinol usw. vom einfachsten Stapelgenre bis zum elegantesten Pariser u. Wiener Modell. Spezialit.: Fabrikation für die Südlande. **Gustav Frölich, Magdeburg,** Baenschstraße. Codes: ABC 5th Edition, Rudolf Mosse, Kabeladresse: Hufröma. — Export nach allen Erdteilen

Damenkonfektion: Seidenkleider, Blusen sowie bandgehäk. Jumper in Qualitätsware liefert, Must. nur geg Berechnung. **Walter Gatzow, Hamburg 6,** Kleine Reichenstr 20-22.

Damenwäsche: Hemden, Beinkleider, Nachthemden, Prinzeßröcke, Wäschestickereien, Spitzen, Kragen u. Herrensportkragen Muster gegen Nachnahme von 1 £, 25 Fcs., 10 Peso. **Hermann L. Strobel G.m.b.H., Ellefeld/Vgtl. (Sachsen).**

Dauerblocks. Schreibe mit Luft auf Printator-Block. Der sensationelle, unverwüstliche Notiz-Rechendauerblock mit Schutzscheibe. Ein seitliches Ausziehen des Deckels genügt, um die Schrift völlig verschwinden zu lassen. Kein Papierverbrauch, unbegrenzte Haltedauer, größter Reklameartikel. Patentrechtlich geschützt! **Printator G. m. b. H., Berlin SW 68,** Neuenburger Straße 18 (Printator-Haus).

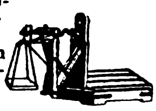
Dentalartikel, Zemente und techn. Spezialitäten. Gegr. 1847. **Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp.**

Desinfektionsmittel Kohrsyl für Krankenpflege, Hospitäler bei Epidemien, **Kohrsolin** für alle Haustiere, Ställereinigung etc. liefert in allen Packungen, Flaschen, Kanistern, Fässern fob Hamburg oder cif aller Häfen **Kohrs & Co. Nachfolger, Hamburg 39.** — Gegr. 1851.

Devotionalien aus Kompositionsmetall hochfein versilb. Wandreliefs, Kreuze, Weihwasserkessel usw. Metallwarenfabrik Gg. Hackl, A.-G., Furth i. W. Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

Dextrinfabrik - Einrichtungen. W. H. Uhland, GmbH., Leipzig. Gegründet 1867.

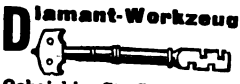
Dezimalwaagen, Laufgewichtswaagen, Viehwaagen liefert kurzfristig als Spezialität **A. Schwenk, Sprottau-Schles.**



Diamantwerkzeuge jeder Art.

Diamantwerkzeugfabrik Simon Konski, Berlin O 27.

Diamant-Werkzeuge



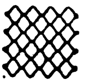
Ochojski, St. Claire & Co., Diamantwerkzeugfabrik, Berlin-Charlottenburg 1.

Dosenverschließ-Maschinen f. Konserven- usw. Dosen, O u. □.

Richard Heike, Maschinenfabrik und Kesselschmiede, Berlin-Hohenschönhausen-E.

Drahtbürsten für alle Zwecke liefert die **älteste Spezialfabrik Ernst Petzold jun., Chemnitz.**

Drahtgeflechte Drahtgewebe. **L. W. Grimm,** Drahtgewebefabrik **Braunschweig,** Germ.



Drahtgewebe f. Mühl., chem. u. jede and. Ind., f. Landw. usw. in all. Metallen, roh, lack., verzinkt u. verzinnt. **L. Krieger,** Drahtgewebefabr., **Karlsruhe i. B. 7.**

Drahtgewebe in allen Metallen u. Ausführungen. Farbige Moskito-Gewebe, Siebgewebe usw. **Paschold, Doeger & Co., G. m. b. H., Saalfeld, Saale.**

Drahtheftmaschinen. O. Hoppe & Co. Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

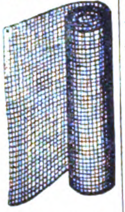
Drahtlose Apparate, Kopfhörer und Zubehör, preiswert — kurzfristig. **Maretrans-Company G. m. b. H., Berlin W 9,** Linkstr. 39.

Drahtlose Telephonie Doppelkopffernhörer **Vereinigte Fabriken wissenschaftl. Apparate Uhlig & Co., Hamburg,** Raboisen 99.

Drahtlose Telephon- u. Telegraphie-Apparate. Carl von **Winterfeld, Frankfurt a. M.,** Gaußstr. 21.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS



Draht-Netze, Mosquito-, Sieb-, Filter-, usw. Flor. Eisen, gestrichen oder galvanisiert, Stahl, Messing, Kupfer, Ph. Bronze. **Woeste, Wolf & Heß, Hamburg 5,** Holzdamm 28.

Buckenberger & Herfurth G. m. b. H., Fabrik f. elektr. Maschinen,

---

Drahtseile aller Art. Export nach allen Ländern.

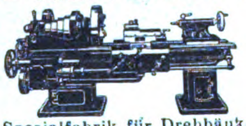
Seil- und Drahtindustrie „Glückauf“
Karl Kroke, Komm.-Ges.,
Gelsenkirchen in Westfalen.

Drahtstifte, Drähte, Stacheldraht, Drahtgefl. **Böhm, Caminer & Co., Berlin W 35.**

Drahtstifte u. Draht.

Germania-Werke, Hemer i. Westf.

Drehbänke. **G. A. Bräuer & Co., Chemnitz in Sachsen 4.**



Spezialfabrik für Drehbänke u. Universalplanscheiben in allen Größen seit über 30 Jahren.

Druckereien mit Gummilettern für Büro u. Plakatanfertigungen fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile **Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.**

Drucksachen in Buch- u. Steindruck für Industrie, Handel u. Gewerbe. **Druckerei-Gesellschaft, Durlach** (Baden). Vertret. ges.

Drucksachen aller Art in allen Verfahren und in sämtlichen Weltsprachen. Etwa 1300 Angestellte. 100 Druckmaschinen f. Buchdruck, Offsetdruck, Kupfertiefdruck. Spez.: Herstellung schon erschienener Werke ohne Neusatz im Elsnernachdruckverfahren.

Otto Elsner,
Buchdruckerei, K.-G.,
Berlin S 42,
Oranienstraße 140--142.
— Gegründet 1871. —

Drucksachen aller Art, Kataloge, Bücher in all. Sprachen. **Konrad Hanf,** Druckerei, **Hamburg 8 a.** D. W. B.

Drucksachen. Kataloge, Prospekte, Plakate, Bücher, Wertpapiere. **C. G. Naumann, G.m.b.H., Leipzig 77.**

Düngerfabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Edelsteine, echt. synth. Herstellung f. Schmuck u. Technik. Neuest. Triumph dtsch. Wissenschaft. Musteretui mit 20 **ge**schliff. Juwelen geg. Voreinsendg. v. £ 3 od. Gegenw., ferner gef. in 14 kar. Goldschmuckwar.: 1 Kollekt. v. 24 div. Schmuckstück. £ 49. **Scholle & Lev, Dresden-R. 1.**

Eimer, Wannen, Kessel usw. in Hochglanzverzinkung sowie verzinnte Milchtransportkannen. **Goldstein & Balke,** G. m. b. H., **Neubeckum i. Westf.** Tel.-Adr.: Verzinkerei.

Einlegesohlen a. Kork, Filz, Loofah, Geflecht usw. Ia Ausführ. **Spezialfabrik Curt Baumann, Dresden 28.**

Eisenstehpult „Stehfix“
Neu! Neu!
Das am schnellsten aufstellbare Eisenstehpult. Gesetzl. gesch.

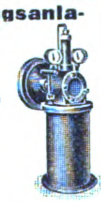
Musik - Industrie Vogtland.
B. Katzmarek,
Plauen i. V.
Hansa - Haus.

Eisen u. Stahlwaren, Solinger, Remscheider Fabrikate. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Eisenwaren, klein, für Eisenhändler, besonders für die Dekorationsbranche und Schreinerbedarf. **Stefan Kuhlmann, Düsseldorf,** Bilker Str. 44.

Eisenwaren aller Art. Groß-Export nach allen Weltteilen. **„Tenag“ A.-G., Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Eiserzeugungsanlagen und Kühlmaschinen für jeden Verwendungszweck. Modernste Konstruktion. Rascheste Lieferung. Günstige Preise.



Gebrüder Bayer, Augsburg.

Eiserzeugungsanlag. u. Kühlmaschinen f. jed. Verwendungszweck stets größ. Lager. Vertret. ges. **Georg Müller,** Maschinenfabrik. **Magdeburg W 3.**

Eis-, Kühl- u. Gefrier-Anlagen für jede Industrie und Gewerbe. Spezialität: Kühl- und Gefrier-Schränke.

Alpine Masch.-Fbr., **Augsburg**
Vertreter für einige freie Ueberseeländer gesucht!

Eismaschinen, siehe „Konditoreimaschinen“. **Schulte & Co., Feuerbach.**

Eiszellen als Spezialität liefert Fabrik für Brauerei- u. Kältemaschinen-Bedarf. **Anton Hurtz, Erkrath b. Düsseldorf.** (Vertr. f. alle Weltteile ges.)

Elektrazzo - Heiz- und Wärme-Apparate. **Otto Lange & Co.,** Elektrizitäts-Gesellschaft, **Hamburg 11,** Bohnenstr. 15.

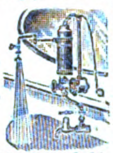
Elektrische Licht- und Kraftanlagen, Zentralen, Fabrikeinrichtung etc. projektiert und baut **Henn & Co., G. m. b. H., Dresden,** Schäferstr. 4.

Elektr. Apparate und Materialien, Schalter, Fassungen, Sicherungen, Stecker, Kraftsteckvorricht., Beleuchtungskörper, Druckknopfschalt., Ventilat., Kleinmotor., bl. u. isol. Leit., Isolierrohr u. Zubehörteile usw. **Friedrich Grieger, Dresden-A. 19.** Telegr.-Adresse: Efgrieger.

Elektr. Apparate sowie sämtl. Apparate für Radio - Telegraphie u. -Telephonie, auch Einzelteile fabrizieren **Walter Weschke & Co., Magdeburg 1.**

Elektrische Apparate

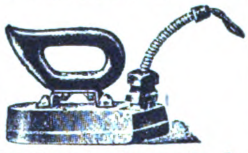
Metallwerk Fr. H. Zschauer, Berlin S 14, Neue Jakobstr. 18. Zur Messe in Leipzig: Haus der Elektrotechnik, Gruppe IX, Stand 131.



Elektrische Artikel, Elektromaterial aller Art. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Elektrische Beleuchtungsartikel, Halbwatt-Armaturen. Reflektoren. Deckenbeleuchtungen. Schalenhalter. Fassungen, Pendel, Wandarme. **Gebrüder Jacob, Zwickau i Sa. 44,** Metallwarenfabrik und Emaillierwerk.

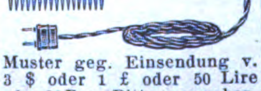
Elektr. Bügeleisen, Kochtöpfe, Kochplatten, Waffeleisen, Lötkolben,



Schuhmachereisen, alle Systeme, auf Wunsch Extra-Anfertg. **Mewes & Wittmack, Hamburg 1,** Rathausstr. 5. Alster 6096. Telegr.-Anschr.: Contometa.

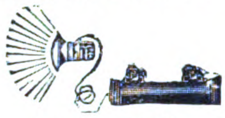
Elektr. Gebrauchsapparate, Bügeleisen, Kochplatten, Kochtöpfe, Teekessel u. -Service, Wiener Kaffeemaschinen, Küchenherde, Heizöfen, Rasierapparate usw. mit auswechselbaren Heizkörpern, zwei Jahre Garantie, lief. prompt **Bernhardt & Co., G.m.b.H.,** Fabrikation, Export, Großhandel. **Berlin-Wilmersdorf,** Gieselerstr. 23.

Elektrischer Haartrockenkamm! **Erhard Haller, Stuttgart,** Militärstraße 16.



Muster geg. Einsendung v. 3 $ oder 1 £ oder 50 Lire oder 20 Pes. Bitte anzugeben, ob 110 oder 220 Volt. Bei größerer Bestellung Rabatt.

Elektr. Haus-, Hand- und Tischlampen, Batterien, Leuchtblumen, Beleuchtungskörper u. Glasampeln. Spezialität: Elektr. Fahrradlampen. Eigene Modelle. Export — Kommission. Musterkollektion gegen Einsendung von 5 $ oder 1 £.



Hans Falk,
Elektrodauerlicht-Fabrik,
Berlin S 42, Ritterstraße 11.
Telegr.-Adresse: Efalampe Berlin. — ABC-Code 5th und Mosse-Code.

Elektrisch heizbares Porzellan.

Deutsche Magnum-G.m.b.H., Berlin W 30, Nollendorf-Pl. 6.

Elektr. Heizkissen.

„Marke Praktikus“

Elektro Kuttner-Tolzmann & Co., Berlin N 24.

Elektr. Heiz- u. Kochapparate: Bügeleisen, Kocher Kochtöpfe. Teekannen Kochherde, Heizöfen, Brotröster, gewerbl. Appar usw. **Dynamotherm G. m. b. H. Aschaffenburg 5** (Deutschl.)

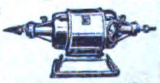
DYNAMOTHERM

Elektrische Magnet-Taschenlampe brennt ohne Batterie durch in ihr befindliche Dynamomaschine. Muster $ 1.— **Phönix-Verlag Charlottenburg D. 5,** Dernburgstr. 46 (Deutschl.).

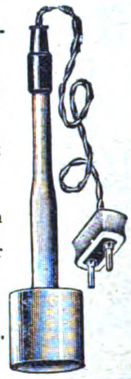
Elektrische Pianos, Pianos, Orchestrions, Tretpianos. **G. H. Schulze, Zwickau, Sa.** Export nach allen Ländern.

Elektr. Staubsauger, versch. Voltstärken, für Wohnungen, Hotels usw. **Carl von Winterfeld, Frankfurt a. M.,** Gaußstr. 21.

Elektrische Schleifmaschinen für Tischanordnung, Schleifmaschinen auf geraden und gekröpften Ständern, Supportschleifmaschinen Handschleifmaschinen, Innenschleifmaschinen, Handbohrmaschinen, Tisch- und Säulenbohrmaschinen, fahrbare Bohrmaschinen, Wirtschaftsmotoren für Ozeandampfer, Kleinmotoren, auch mit Vorgelege u. Deckenventilatoren fabriziert u. liefert kurzfristig **Paul Meyer,** Werkstätten f. Elektrotechn., **Neu-Isenburg b. Frankfurt/M.**



Elektr. Schnellkocher „Standard“. Erwärmt alle Flüssigkeiten in einigen Sekunden. 110—220 Volt oder kombiniert. 2 Musterstücke gegen Einsendung von 1 Dollar oder Gegenwert. **Max Roth, Berlin SW 19,** Jerusalemer Straße 6.



Elektrische Tisch-Ventilatoren, Heiß- und Kaltluft-Duschen, Klein-Motoren ($^1/_{100}$ PS.). **Alfred Dorn, Frankfurt a. M. W. 13.**

Elektr. Tischventilatoren, Heißluftduschen, Koch- und Heizapparate, Elektro-Materialien. **Heinrich Stegelmann, Hamburg,** Wolfshagen 5.

Elektr. Wärmesonnen Bügeleisen, Handstrahler, Zigarren-Anzünder, Staubsauger. **Rob. Zebe Sohn, Berlin SO,** Reichenberger Straße 10.

Elektro-Sicherungsmaterial und Bedarfsartikel. Spez.: Kupferleitungen u. Porzellan sowie Beleuchtungskörper. **W. Bänisch, Stralsund.**

Elektro - Kleinmotoren f. a. Zwecke. Spielzeug- u. Antriebsmotor mit Klein-Regulieranlasser. Nähmaschinenmotore. **Bernhard Friede, Leipzig,** Königstraße.

Elektromaterial. Radio - Doppelkopf - Fernhörer, Meßinstrumente und andere Elektromaterialien in Qualitätsausführung liefert aus eigener Fabrikation **Carl Feder & Co., Leipzig.** Kreuzstr. 17.

Elektromaterial. Illustrierter Katalog mit 2000 Nummern über alles Elektromaterial, Neuheiten, Taschenlampenartikel, Feuerzeuge.

A. Hoessle, elektrische Industrie- und Metallwarenfabrik. **Stuttgart.**

Elektromedizinische Anschlußapparate sowie Kleinmotoren für Wechsel- und Gleichstrom

liefert in nur äußerst solider, sauberer Ausführung **Gleichauf & Süssle Akt.-Ges.,** Elektrotechnische Fabrik, **Stühlingen** (Baden).

Elektromedizinische Apparate.
Spezialität:
Anschluß-, Hochfrequenz-, Diathermie- } Apparate.
Braun & Stemmler, Fabrikation elektromediziu. Apparate, **Wiesbaden,** Bahnhofstr. 16.

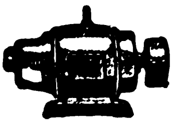
Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Elektromotoren 1—60 P.S.
Elektrizitäts-Gesellschaft vorm. Rudolf Bove m. b. H., Hannover-Kirchrode.

Elektromotoren, Dynamos, Meßinstrumente, Bohrmaschinen, Kinoapparate und Umformer. **Elektricitäts-Gesellschaft Sirius m. b. H., Leipzig.**

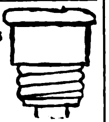
Elektromotoren in erstklassiger Ausführung. **Motorenfabrik Gerhardt & Schubert, Amberg (Bayern).**



Elektromotoren, Generatoren, Pumpen, Anlaß- u. Schalt-Apparate. **Max Miericke, Bln.-Treptow.**

Elektromotoren bis 20 P.S. liefern kurzfristig **Adolf Schaefer G.m.b.H.,** Motorenbau, **Wittenberg 10,** Bez. Halle/Saale.
— Vertreter gesucht. —

Elektro-Sicherungsmaterial fabriz. in erstkl. Ausführung **Fritz Schneider, Ronsdorf, Rhld. 82.**



Elektrotechnische Bedarfsartikel aller Art fabriziert **Westdeutsche Metallwarenfabrik Lüdenscheid - K.** Verlangen Sie Katalog.

Elektrotech. Bedarfsartikel für Starkstrom fabriziert **Franz Hammerschmidt, Coburg 6.** (Siehe Inserat Seite 3624.)

Elektrotechnische Bedarfsartikel für Stark- und Schwachstrom liefern prompt und preiswert
Gebr. Herbahn. Kom.-Ges., Köln, Gereonsdriesch 15.

Elektrotechnische Bedarfsartikel für Stark- und Schwachstrom. Motoren und Dynamos in allen Spannungen. **Liesegang & Kosch G.m.b.H., Hamburg 1,** Mönckebergstraße 15-19.

Elektrotechnische Bedarfsartikel: Installationsmat., Kupferleitung., Glühlampen, Isolatoren f. Hoch- u. Niederspann., Motoren u. Appar. sowie sämtliche Industriebedarfsartikel. **Johann Ochs & Co., München,** Barerstraße 26.

Elektrotechnische Bedarfsartikel für Stark- u. Schwachstrom, wie Schalter, Steckdosen für Auf- und Unterputz, Fassungen, Stecker, Isolatoren, Rollen, Armaturen, Leitungen, Litze, Rohr-Läutewerke, Tablos, Taster für Auf- und Unterputz, Klingeldraht, Klingelschnur usw. usw. **Walter Teige,** Fabrik und Großhandlung, **Charlottenburg 5** (Deutschl.)

Elektrot. Bedarfsartikel für Stark- u. Schwachstrom preiswert. **Toller, Silbermann & Co., Berlin C54,** Rosenthaler Str. 13

Elektrotechn. Neuheiten. „Tenag" A.-G., Spezial-Export, **Hamburg 1, Mönckeberghaus.**

Elektrotechnisches Installationsmaterial, Motore u. Anlasser, Koch u. Heizapparate sowie Industriebedarfsartikel. Kataloge u. Preislisten auf Wunsch **Deutschmann & Bryner, München,** Kapuzinerstr. 31. Telegr.-Adr.: Lieferkraft.

Elemente.

Schlesische Elemente-Fabrik Breslau, Werderstr. 17-19.

Elfenbein-Schnitzereien u. Drechslereien. Rosen, Plaketten, Armreife, Ketten, Stockgriffe, Beinschmuck usw. Mustersendung gegen $ 10.- oder entsprechende andere Valuten. **Gustav Ganster, Mannheim, H. 7, 28.**

Elfenbein-, Bein- und Galalith-Ketten sowie Rosen und Plaketten fabrizieren als Spezialität **Brügger & Turzynski. Elberfeld I.**

Elfenbein- und Beinwarenfabrik **Leonhard Gebhardt.** Größtes Spezialwerk der Branche. **Erbach i. Odenwald.** Herstellung von Elfenbein-, Bein-, Galalith- und Bakalithwaren.

Elfenbein-, Bernsteinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt. **Emil Lührig, Hamburg 5 A,** Steindamm 3.

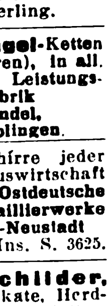
Elfenbein- und Beinschmuckwaren: Halsketten, Rosen, feine Elfenbeinplaketten, Öhrröschen fabriziert leistungsfähige Spezialfabrik **Albert Scheffler, Leipzig-Stötteritz,** Arnoldstraße 12. Mustersendung gegen Einsendung von 4 Dollar oder 1 Pfund Sterling.

Elfenbeinkugel-Ketten (Qualitätswaren), in all. Dimensionen. Leistungsfähige Spezialfabrik Erich Mendel, Merscheid-Solingen.

Emaille-Geschirre jeder Art für Hauswirtschaft liefern sofort **Ostdeutsche Stanz- u. Emaillierwerke A.-G., Cüstrin-Neustadt** (Deutschl.) S. Ins. S. 3625.

Emaille-Schilder, Reklame-Plakate, Herdplatten, Kachelplatten, Badewannen. **Emaillierwerk Peters, Elberfeld.**

Emaillewaren aller Art liefern preiswert und schnell **Brunöhler & Co., Bottrop in Westf.**



Erz-Aufbereitungsanlagen jeder Art. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Essenzen, äther. Oele. konz. Aromastoffe, Parfüm-Oele, giftfreie Farben. **Ricolto-Werk, Leipzig 3.**

Essenzen, Farben, äth. Oele f. Limonaden, Liköre, Zuckerwar., Parfümerien und Seifen. **Leipziger Essenzen-Fabrik A. Brunne & Co., Leipzig-Co. 7.** Auslandsvertreter gesucht.

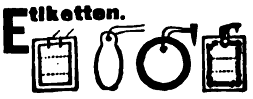
Essenzen u. Farben für Zuckerwaren, Limonaden, Liköre u. Branntweine, hochkonzentr., liefern anerkannt vorzüglich **Steffens & Co. Nachf., Magdeburg-N.**

Etiketten, Plakate, Faltschachteln, Luxuskartonnagen. **Coutinho & Meyer,** Kunstdruckerei. Prägerei, Kartonnagen-Fabrik, **Hamburg-Langenfelde.** Gegr. 1868.

Etiketten jeder Art für die gesamte Industrie, Siegelmarken, Musterklammern, **Stahlblechplomben. Gebr. Fischer, Erfurt 1.**

Etiketten fabriziert seit 1865 **G. Albrecht Leue, Gebr. Drexel Nachf., Hamburg 8.**

Etiketten.



Spezial-Etikettenfabrik Otto Fack, Ruhla i./Th.

Etiketten (geprägte). Siegelmarken in allen Ausführungen. Vornehme Geschäftspapiere in Stahlstichdruck. Eigene Fabrikation. **Norddeutsche Stahlstichdruck-Werkstätten G.m.b.H., Hamburg,** Alter Wall 68.

Etiketten all. Art, spez. für die Textil-Industrie. **C. F. Schünemann & Sohn, Thal** (Thüringen).

Etiketten-Herstellungs-Maschinen. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik **Leipzig-Schleußig 74.**

Etuis für Brillen u. Pincenez aus Pappe, Leder u. Metall. Musterkollektion gegen 5 oder 10 Dollar oder entsprech. Auslandswährung.

Ludwig Mertens, Rathenow (Deutschland).

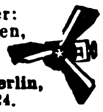
Export sämtl. deutscher Industrieerzeugnisse zu kulantesten Bedingungen. **Gebr. Tuchmann, Abtlg. „Export". Nürnberg.** Tg.-Adr.. „Gebtuch". Codes: ABC 5th Ed. impr., 6th Ed., Bentley, Rudolf Mosse, Marconi, Privat.

Export sämtlicher deutscher Industrie-Erzeugnisse. Einkäufer erster Firmen aller Länder bei mäßiger Einkaufsprovision. Exportliste auf Wunsch gratis. **Merkel & Co., Leipzig-Gohlis 1 L.**

Export deutscher Industrieerzeugnisse. **Adolf Naumann jun., Berlin-Steglitz.**

Fabrik-Sicherheitslampen „Eltra". Keine Schalter, keine Selbstentladung, stets Betriebsbereitschaft, einfachste Bedienung, geringe Betriebskosten, gleichmäßiges Licht. **Elektrische Spezialfabrik für Kleinbeleuchtung G. m. b. H., Berlin-Schöneberg,** Eisenacher Straße 56e.

Fächer, ferner: Taschenlampen, Feuerzeuge, Isolierflaschen. **Albert Hirsch, Berlin,** Friedrichstr. 24.



Fächer aus Celluloid mit prachtvollen, handgemalten Dekors.

Spezialfabrikation **Erich Mittag & Co., Zeuthen** (Berlin).

Fächer (Handventilatoren), 6 verschied. Muster, geg. Voreins. v. 8 Gulden, 1 Dollar, 5 Schilling oder 20 Lire. **Richard Rey & Co., Leopoldshall-Staßfurt 7.**

Fächer. Spez. Hand- u. Stiel-Ventilatoren m. Spiegel, Original Carlo. Ferner Geschenk- u. Reise-Artikel aus Cellul. Prosp. in allen Sprachen. **G. P. Winkler & Co.,** Cellul.-Ind., **Leipzig,** Querstr. 4-6.

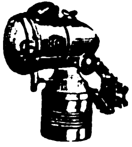
Fahnen, National- und Schiffsflaggen. **Bonner Fahnenfabrik in Bonn.**

Fahnen aller Länder, Schiffsflaggen jeder Art. **Franz Reinecke, Hannover.**

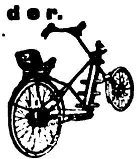
Fahrräder und Bestandteile. **Blanke & Co., Hamburg,** Brennerstr. 11.

Fahrräder. Eisenwerke Gaggenau, A.-G., Gaggenau.

Fahrräder, Fahrrad-Zubehör aller Art, wie Ketten, Pedale, Pumpen, Fahrrad- u. Motorrad-Beleuchtung für Carbid u. Elektrisch. Export nach allen Ländern. **Exporthaus Arthur Albietz, Konstanz.**



Fahrräder. DasJ-Rad. umwälzende Fahrrad-Neukonstruktion, ohne Kurbel, ohne Kette, ohne Totpunkt **Hesperus-Werke G.m.b.H., Stuttgart.**



Fahrräder, Nähmaschinen, Schreibmaschinen, alle elektr. Artikel. **Ingenieurbureau Groustra, Fennema & Schiltkamp, Hannover.**

Fahrräder.

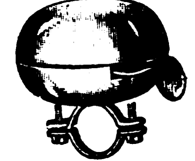
Stürmer-Fahrrad-Fabrik. Aktiengesellschaft, Nürnberg, Friedrichstr. 59. Fernsprecher Nr. 6410-6411. Drahtanschrift: **Stürmerwerk, Nürnberg.**

Fahrräder, G. B. N., engl. System Art. B.S.A., bevorzugte Marke des In- und Auslandes. **Georg Birkmann,** Fahrrad-Industrie, **Nürnberg,** Harrichstr. 5

Fahrräder und Zubehörteile wie auch sonstige Artikel für den dortigen Markt liefert **Arnold Schlesinger,** Abteilung B, **Hamburg 1,** Raboisen 92. Etabliert seit 1842.

Fahrrad-Dynamo-Laterne. erzeugt kostenlos elektrisches Licht, $2.75. Fahrrad-Einbaumotor, macht jedes Fahrrad zum Motorrad, $34.-. Fahrrad-Pfeife. vom Vorderrade getrieben, $1.—. Elektrische Magnet-Taschenlampe, brennt ohne Batterie, $1.—. **Phönix-Verlag, Charlottenburg D 5, Dernburgstr. 46** (Dtschld.).

Fahrrad-Glocken.



Chr. Aberle, G. m. b. H., St. Georgen, Schwarzwald.

Fahrradglocken. Förster & Co., G.m.b.H., Hamburg, Wexstr. 23.

Fahrrad-Hilfsmotoren u. Automotoren, Massenfabrikation-Präzisionsarbeit. **Horst Steudel, Kamenz i. Sa.,** gegründet 1895.

Fahrrad-Ketten. Chr. Aberle, G. m. b. H., St. Georgen, Schwarzw.

Fahrrad-Lichtdynamo Philipps Modell I. **Philipps A.-G., Frankfurt a. M.-Rödelheim.**

Fahrrad-Pneumatic, Marke „Everest", Qualitätsmuster gratis. **W. Knop, Frankfurt a M.,** Frankenallee 34. Vertreter gesucht.

Fahrradpfeifen, schriller Ton, Ersatz für Fahrradglocken. Muster 2/—, 100 St. £ 8—/—. **Hermann Reiner, Furtwangen, Baden.** Am Schiffgraben 30a.

[illegible] bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Fahrrad-Schilder liefert **Richard Müncheberg,** Metallwaren-Fabrik, **Brandenburg (Havel).**

Fahrradteile aller Art in sauberer Ausführung liefert preiswert **Aug. Emde, Kommandit-Gesellschaft, Radevormwald 31, Rheinland.**

Fahrradteile. Spez.: Kilometerzähler, Pedale, Fahrradketten. **Wilhelm Leschhorn.** Fahrradteilefabrik, **Aschaffenburg a. Main 18.**

Fahrradteile aller Art wie Schutzbleche, Luftpumpen, Lenker, Kettenspanner, Lenkstangen-Innenklemmen, Pumpenhalter usw. liefert **Luftpumpenwerk Neuwied.** Fahrradteilefabrik, **Neuwied am Rhein.**

Fahrrad- u. Automobil-Laternengläser aller Art, auch Linsen. **Gebr. Sander & Co.,** Hartglasfabrik, **Hainsberg i. Sa.**

Fahrradventile „Dunlop“ und „Steiff“, Schlauchverbindungen „Bombenfest“ und gewöhnliche Pumpennippel. Luftpumpen. Steiff-Feuerzeuge. **Alligator-Ventilfabrik, Giengen a. Br. 5.**

Fahrradzubehörteile. Spez. Hosenhalter, Gummibandhosenstege, Brenner-Reiniger für Karbidlampen. **Friedrich Räbsch,** Metallwarenfabrik, **Radebeul-Dresden.**

Fahrradzubehörteile, wie Schlösser, Pumpenhalter, Hosenhalter usw. **Wedler & Co., Schmalkalden i. Thür. II,** Postfach.

Fallen aller Art f. Mäuse, Ratten, Fliegen, Käf. usw. fabriziert u. liefert als Spezial **Carl Bender I, G. m. b. H., Dotzheim-Wiesbaden.**

Faltschachteln u. alle Arten von Kartonnagen, Etiketten, Plakate. **Coutinho & Meyer,** Kunstdruckerei. Prägerei. Kartonnagen-Fabrik, **Hamburg-Langenfelde.** Gegr. 1868.

Farbbänder f. Schreibmaschinen, Kohlenpapier, Wachspapier u. Wachspapierfarben Yostkissen, Stempelkissen. **Carl Fr. Brauer, Stettin.** Fabr. gegr. 1909.

Farbbänder für alle Schreibmaschinen, Kohlepapier, Siegellack fabriz. **E. & W. Engelhard,** Farbbandfabrik, **Frankfurt a. M.-West,** Adalbertstr. 40. Mustersendung gegen Voreinsend. von 1 U.S.-Dollar. Vertreter gesucht.

Farbbänder, Kohlepapier in Ia Qualität. **Schömann-Band-Gesellschaft m. b H., Berlin N 24.** Fabrik gegr. 1907.

Farben, Anilin-Stoff-Farben. **Chemische Fabr. Jacobus, Berlin,** Kreuzbergstrasse 30. (Siehe Inserat Seite 3640.)

Farben, streichfertige Emaillelack- und Rostschutzfarben, Lacke aller Art. **Ewald Dörken, Lackfabrik, Herdecke in Westfalen.**

Farben f. Kalk, Oel, Leim u. Zement liefern stets prompt in feinst. Mahl. aus eig. Fabrik. **Hamburg-Elmshorner Farbwerke, Speetzen & Winkler, Elmshorn bei Hamburg.** (Siehe Inserat Seite 3689.)

Farben für die gesamte Zementwarenindustrie sämtl. Malerfarben für Oel- u. Leimanstrich, Kalkfarben, Stoffarben usw. erhalten Sie am günst. von **Hannoversche Farbenfabrik Hayne & Co., Hannover-Nordstemmen,** Zweigfabrik Munster-Lager. Auslandswarenlager in verschiedenen europäischen u. außereuropäischen Ländern.

Farben, Ia Qualitäten f. Fliesen usw., sowie für sämtliche Malerzwecke. **Orthoff & Keilbar,** Farbenfabrik, **Rückmarsdorf** bei Leipzig.

Farben, giftfrei, für Genußmittel aller Art. **Eduard Saupe,** Chemische Fabrik. **Döbeln i. Sa. 2.** Vertreter gesucht.

Farben, Rohstoffe für Keramik, Metalloxyde, fertige Emaillen, Ultramarinblau. **A. Weissbach, Lössnitz, Erzgebirge.**

Farben. Haushalt-Stofffarben, Trockentinte. **Hermann Wenske, Saalfeld (Saale).**

Farben. Anilin-Stoffarben für den Haushalt **SHALIMAR** reinigen und färben gleichzeitig. Fabrikanten: **Johs. Vormbaum & Söhne, Düsseldorf-Reisholz.**

Farben für Zementwaren, Kunststein, Steinholz, Fassadenputz, Terrazzo, Kunstmarmor, Asbestschiefer, Kalksandsteine. **Johs. Detlev Evers, Altona-Bahrenfeld 4.**

Farbenreib- (Dreiwalzen-) Maschinen mit Hartguß- oder Hartsteinwalzen in anerkannt bester Ausführung prompt lieferbar zu mäßigen Preisen. **Aktiengesellschaft für Maschinenbau und Automobilluftfedern vorm. Adolf Graf, Konstanz 4.**

Farbenzerstäuber. Lackier- u. Malapparate für alle Industriezweige. Marke „Flora“, Preßluft- u. Absaug-Anlagen billigst. **Spezialfabrik für Farbenzerstäuber G. m. b. H., Berlin S42,** Alexandrinenstr. 36

Fassondreherei und Präzisions-Schraubenfabrik **Julius Klinke G. m. b. H., Neuenrade i. W. 4.**

Federkasten, Schreibzeuge, Löscher. **Walther & Fiedler, Wurzbach** (Thüringen).

Federn aller Art liefert prompt **Emil Hembeck, Brügge i. Westf.**

Feilen und Raspeln aller Art in nur bester Qualität fabrizieren **H. Bremicker & Co., Bergerhof 10 (Rheinland).**

Feilen- u. Werkzeugfabrik **Fahlenbrach & Co.,** (Inh.: Th. Fahlenbrach u. Hans Wellershaus), **Radevormwald, Rheinld.**

Feilen. Alleinig. Spezial.: Patent-Bezugfeilen, gefrästeFeilen, Schieberfeil., Schienenhobel. **Deutsche Patentfeilenfabrik G.m.b.H., Radeberg in Sachsen.**

Feilen aus Qualitäts-Gußstahl liefert Feilenfabrik **Fr. Winterhoff, Köln-Lindenthal.**

Feilenbürsten, 165×40 mm, 165×50 mm, 115×40 mm, 115×50 mm, sowie Kratzenband liefert aus Lagervorrat. **Hermann F. Dahms, Dresden N. 6 „G“.**

Feilen und Raspen. David Dominicus & Co., Remscheid-V

Feldflaschen, Wasserkessel, Teekannen und Kaffeekannen aus Reinaluminium, größteLeistungsfähigkeit. **Hutzler & Pretzfelder A.-G.,** Aluminiumwerke, **Beierfeld/Sa.**

Fenster, eiserne, Metallbetten, Baubeschläge. **Julius Ellrich, Altona, Elbe.**

Fenster, schmiedeeis., **R. Zimmermann, Bautzen,** älteste Spezialfabrik schmiedeeiserner Fenster.

Fensterglas aller Art, Glaswaren, Tassen, Beleuchtungsglas, Medizingläser. **Erich Mohr, G.m.b.H.,** Verkauf v. Hohl- u. Flachglas, vorm. Ed. Kontny, **Berlin W 9,** Königin-Augusta-Straße 4.

Fensterkuvertlacke, auch für extrazähe Papiere geeignete, für gewöhnl. u. Heißlufttrocknung sowie für reinmechan. Verarbeit. Vieljähr. Spezialität. **Otto Poeppel, Esslingen (Neckar) 191.**

Feuerlöscher Firex. Neueste gesetzlich geschützte Streu- u. Füllvorrichtung. Löscht alle brennb. Stoffe, wie Benzin, Petroleum, Teer, Spiritus, Filme usw. Einmaliger Anschaffungspreis. Kein Wasserschaden, weil sich das trockene Pulver leicht abbürsten läßt. Probe-Apparat gegen Einsendung von $ 4.50 nach allen Ländern der Welt. **Hansa-Trocken-Feuerlöscher Ges. m. b. H., Hamburg 36.** Telegr.-Adr.: Sumarberg. ABC Code 5th Ed.

Feuerspritze, Benzin-Motorspritzen für Hand- u. Pferdezug, Automob., Löschger., Handdr.-Spritz. **G. A. Fischer, Görlitz,** Feuerlöschgeräte-Fabrik. Gegründet 1864.

Feuerwerkskörper, Knallkorken, sowie alle pyrotechn. Scherz- und Massenartikel fabriziert in bester Ausführung **Berliner Kunstfeuerwerkerei Deichmann & Co., Malchow bei Berlin.**

Feuerzeuge, komplett, mit Taschenmesser, sowie 5 andere Neuheit. in Taschenmessern. Verlangen Sie Katalog. **Franz Drache,** Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.**

Feuerzeuge, Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden-Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung gegen Einsendung von M. 50 000.-). **Theodor Eiffländer,** Spezialfabrik für Taschenlampen, **Berlin SO 33,** Köpenicker Str. 154.

Feuerzeuge, erstklassig, schön u. preisw. in all. Ausführungen fabriziert als Spezialität **Paul Grunwald,** Feuerzeug Fabr. **Berlin SW 68,** Lindenstr. 106.

Feuerzeuge liefert Metallwarenfabrik **Emil Aug. Quincke, Berlin O 34.** Gegründet 1863.

Feuerzeuge aller Art, beste Ausführ., vernickelt, versilbert, Emalieme, Alpacca, Platinin, Emaille. Spezialfabr. f. Feuerzeuge. **Paul Weinberg, Zossen bei Berlin.**

Feuerzeuge, Rasierklingen, Haar- u. Bartschermaschinen, Spezialfabrikate, K.-W. Vertrieb. **E. Wieden & Co., A.-G., Merscheid-Solingen.**

Feuerzeug-Ersatzsteine für sämtliche Sorten und Größen, wie KW., BB., Sarastro etc. **Spezialfabrik P. Regentrop, Elberfeld.**

Feuerzeug-Neuheit, Derby 916, klein und groß, ganz aus Galalith. Wunderschöne Farbeneffekte und Dekorationen. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges. Glänzender Exportschlager! Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh. **Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16,** Köpenicker **Straße 114. Telegr.-Adr.:** Illumination Berlin.

Feuerzeugneuheiten, Patentstifte mit Feuerzeug u. Federhalter. Taschenfeuerzeuge. Kosmetische Patentstifte Exportneuheiten der Feuerzeug- und Metallwarenbranche. **Metallwarenfabrik Pfeiffer & Auer G. m. b. H., Nürnberg,** Solgerstr. 6 u. 6a. Tel.-Adresse: Peafabrik Nürnberg.

Filme. Fabrikation: Raubtier-Großfilme. **Export:** Deutsche Qualitätsfilme. **John Hagenbeck Film A.-G., Berlin W 8,** Friedrichstr. 180.

Filme aller Art, Trick-, Zeichen- und Reklamefilme, Rohfilme. **Knudsen & Pfeiffer, Hamburg 24.**

Filme aller Art, Rohfilme. Foto-Artikel **Meinhardt & Wicke, Hamburg 5,** Lindenstraße 54.

Filmkitt „Famos“ klebt u. kittet alle Filmsorten innerh. 20 Sek. Probesendg. $1. **Chemische Werke „Famos“ Petersen & Herrmann GmbH., Hamburg 6.**

Films aller Art, eigene Kopieranstalt, Rohfilm, Kinematogr. Apparate. **Filmspielwarenfabrik:** „Original Kinoskop“. Dreh-Band-Roll-Kinoskop mit 40 Spezialfilms. Musterkollektion von $ 3 an. **Paul Flach, Hamburg,** Fruchthof.

Filter zur Reinigung von Trink- u. Brauchw. für Städte, Fabr., Villen u. Güter. **Bollmann-Filter, Georg Bollmann & Co., Filter-Ges. m. b. H., Hamburg 1.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Filter für Wein etc., Pasteurisier- u. alle sonstigen Apparate für die Getränke-Industrie. **Boldt & Vogel, Hamburg,** Kl. Reichenstr. 3

Filtrier-Papiere, Filtermasse für Brauereien. **Eduard Saupe,** Papierfabrik, **Döbeln i. Sa. 3.** Tüchtige Vertreter gesucht.

Flach-Spiral-Aermelhalter, Sockenhalter usw.

in garantiert rostsicheren Färbungen liefert **Wilhelm Jäckle,** Metallwarenfabrik, **St. Georgen** im bad. Schwarzwald.

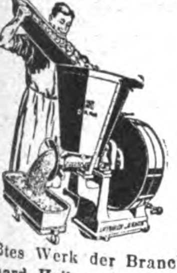
Flaschenverschlüsse in allen Ausführ. liefert

Georg Petscher, Flaschenverschlußfbr., **Freudenstadt,** Wtb.

Flaschenzüge. Chemnitzer Hebezeug- und Maschinenfabrik **Schröder & Co. G. m. b. H., Chemnitz 8,** Crusiusstr. 5. Tel. Adr.: Schröder & Co..

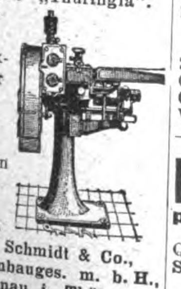
Flecht- und Klöppel-Maschinen für Spitzen, Kordeln u. Litzen. **Walter Kellner A.-G.,** Maschinenfabrik, **Barmen.**

Fleischerei-Maschinen, Maschinen für Wurstfabriken u. Konservenfabriken Dosenfabrik-Einrichtungen Fettverwertungs-Anlagen.



Größtes Werk der Branche. **Richard Heike,** Maschinenfabrik u. Kesselschmiede, **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Fleischerei-maschinen Marke „Thuringia“. Spezialität: Rohspeckschneider sowie alle anderen Maschinen für Wurstfabriken.



Georg Schmidt & Co., Maschinenbauges. m. b. H., **Ilmenau i. Thür.**

Fliegenfänger mit dem Stift, i. d. ganz. Welt bekannt, seit zehn Jahren in all Ländern ausprobiert. Spezialqualit. f. jed. Klima. Millionenversand nach all. Ländern. Garantierte Haltbarkeit 2 Jahre. Durch den Stift der praktischste Fänger der Gegenwart. **Fliegenfängerfabrik „Aeroxon“, Waiblingen-Stuttgart 3.** Korr.: Engl., franz., span.

Fliegenfänger Original-„Schwapp“, führende Qualitätsmarke, liefer seit 20 Jahr. f. Export n. all. Ländern **Max Dametz, GmbH., Zeitz 76** Altes u. großes Unternehmen.

Pyramiden
Fliegen-
fänger
Schwapp

Fliegenfänger, tropenbeständig.

Herbsttal-Werke A.-G., Freudenstadt 2 (Deutschl.).

Fliegenfänger Araba tropenbeständig, 2 Jahre lagerfähig, viel. Anerkg.

Chemische Fabrik „Ara“, Würzburg-E.

Fliegenfänger „Gloria“

ist und bleibt der beste **Export-Fliegenfänger,** Qualität und Lagerfähigkeit unerreicht! **Gloria-Werke, Zeitz 6.** Korrespond. Engl., Franz., Spanisch. Messe Leipzig, Reichshof 68-71.

Fliegenfänger „Pilz“ fängt am besten u. verdient deshalb d. Vorzug. **Chemische Fabrik Zick-Zack, Zeitz.** Großvertrieb: **C H. Oehmig-Weidlich, Zeitz.**

Flint- und Rot-schleif-papier (Ruby) beste Qualitätsware. **Süddeutsche Schmirgelwerke,** Aktiengesellschaft, **Memmingen 13 (Bayern).**

Flügel, Pianos. Carl Scheel, Cassel, gegründet 1846. Nur erstklass. Qualität. Tropensicher. — Goldene Medaille Melbourne 1880, Berlin 1898, Cassel 1905. — Vertreter gesucht.

Formmaschinen (Hand- u. hydraulische) **Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.**

Forstgeräte aller Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Füllfederhalter u. Füllbleistifte aus „Galalith“, Sicherheits- u. Selbstfüll-Federhalter. Marken „Original-Ideal“, „Hummels Ideal“ mit 14k. Goldf. Ossmiumiridiumsp. **Füllfederhalterhaus Carl Hummel, Heidelberg** (Bad.

Füllfederhalter (automat Selbstfüller)

mit 14karät. goldplat. Feder u. Klip., glatt u. guillochiert. 2 Muster geg. Einsendung von 1 sh oder entsprechender Währung. Metallwaren- u. Füllfederhalter-Fabrik **Karl Kracker, Hamburg 25,** Antonstr. 9.

Füllfederhalter in div. Ausführ. Muster geg. Einsend. v. 10 Schill., 3 Dollar, 8 Gulden. **Richard Rey & Co., Leopoldshall - Staßfurt 7.**

Füllfederhalter. Marke Matador. **Siebert & Löwen, Elberfeld.**

Fußbälle und Gamaschen von Fabrik sof. lieferbar. **L. Karas, Nürnberg,** Spitalgasse 1.

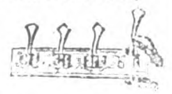
Gabeln für die Landwirtschaft, altbekannte, erstklassige Ware.

W. O. Schulte, Gabelfabrik, **Plettenberg** (Westfalen). — Gründungsjahr 1874. —

Galalith-Waren fabriziert **Bau- u. Holzindustrie G.m.b.H., Karlsruhe**

Galanteriewaren aus Kunstleder, Brieftaschen, Schreibetuis, Aktentaschen usw., feine u. feinste Ausführungen. **Max Armbruster & Co.,** Raska-Werke, **Bergedorf 5-Hamburg.**

Garderobeleisten, sehr leistungsfähig. **Paul Gondrom, Bad Lippspringe,** Westfalen



Gartenmesser all. Art, Qualitätsware. Gartengeräte, Werkzeuge.

Kataloge auf Verlangen. **Paul Hauber, Dresden-Tolkewitz.**

Gasapparate erzeugen Gas aus Benzin. **Gasmaschinenfabrik Amberg (Bayern).**

Gasknauser! Erstklassiger Sparbrenner ist „Der Gasknauser“, strahlendes Gas-Glühlicht ohne Glühstrumpf. 1 cbm Gas reicht ca. 40 Stunden. 3 Muster gegen Voreinsendung von 1 $ oder 5 Schillg. **O. Geppelt, Berlin S 14,** Sebastianstrasse 76, Sparbrennerfabrik.

Geldkassetten, Stahl. „Qualitäts-Arbeit“.

F. E. Baum, A.-G., Chemnitz. Gegr. 1858. Geldschränke Mauerschränke, Kopierpressen.

Geldkassetten und Einmauerschränke.

C. Rob. Drechsler & Wagner, Geldschr.- u. Kassettenfabr., **Harthau** b. Chemnitz i. Sachs.

Geldkassetten. Nußb. gemalt sowie lackiert, kurzfr. lieferb. **Geldkassettenfabr. Gebr. Schmetlow, Harthau bei Chemnitz.**

Geldschränke, Bücherschränke, Geldkassetten. Mauerschränke in den verschiedenst. Größen und Ausführungen. **Heppa & Wolter, G. m. b. H., Berlin S 14,** Dresdener Str. 88/89. Tel.-Adr.: Hewofabrikate Berlin.

D. R. P. Geldschränke aus Stahlbeton in höchster Vollendung.

Forto A.-G., Kiel. Vertreter gesucht.

Geldschränke, Stahlkamm., Geheimwandschränke, Kassetten. **Panzer A.-G., Berlin N 20.**

Geldschränke aus Stahlbeton feuer-, sturz-, schmelz-, thermit- und diebessicher. **„Robur“, Stahlbetonkassen Gesellschaft m. b. H., Wien 1,** Vorlaufstrasse 1. — Weltpatent. —

Geldschränke. Geldschrankwerke H.F. Peltz, Düsseldorf B. 439 D., liefern ihre weltbekannten

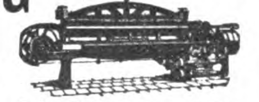
Geldschränke, Wandgeldschränke u. Stahlkassetten sofort ab Lager. Tel.-Adr.: Peltzwerk Düsseldorf. (Siehe Inserat Seite 3608.)

Geldschränke. Stahlkammern, Kassetten. **J. C. Pelzold, Magdeburg-N. 17**

Geldschränke, Kassetten, einbruch- u. feuersicher, liefert beste Qualitätsarbeit **Friedrich Schrader,** Geldschrankfabrik, **Magdeburg-Fr. 33.** Gegründet 1887.

Geldschränke, Einmauerschränke, Schreibmaschinen- und Bücherschränke in verschied. Größen und Ausführung. **Hugo Sohr, Roßwein i. Sa.,** Abt. Geldschrankbau. Gegründet 1886.

Gerbereimaschinen.



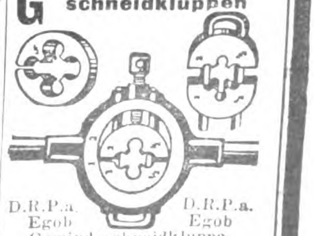
Johs. Krause G. m. b. H., Altona-Ottensen 13.

Geschenk- u. Bazar-artikel, versilb. usw. **Franz Krauß & Co., Nürnberg.**

Gewindebohrer. Erstklassige schräge Gewindebohrer.

Arthur Naumann & Co., Gewindebohrerfabrik, **Ronsdorf - Mühle bei Remscheid,** Deutschland.

Gewinde-schneidkluppen



D.R.P.a. Egob D.R.P.a. Egob Gewindeschneidkluppe, großartige Neuheit. **Otto Boge, K.-G., Bielefeld-A.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Gewindeschneidkluppen, erstklassig u. preiswert, fabrizieren **Richtmann & Cie., Werkzeugfabrik, Remscheid.**

Gewindeschneidwerkzeuge, Kluppen und Gewindebohrer, sowie Werkzeuge all. Art. Nur Qualitätsware. **Gust. Schmidt C. Aug. Sohn** Werkzeugfabrik, gegr. 1861. **Remscheid** (Deutschl.) Tel.-Adr.: Werkzeugroland.

Gießereimaschinen, Vereinigte Schmirgel u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.

Glas aller Art. **Th. Hartmann & Schultze, Leipzig,** Zerbster Str. 8.

Glas! Wünschen Sie vorteilhafte Verbindung zum Bezug von Ampullen, Tablettengläser und farbig gestreift. Parfümflakons? Geblasene Glassachen jeder Art werden in bester Ausführung und zu den vorteilhaftesten Preisen geliefert von **Gebr. Anschütz, Lichte** bei **Wallendorf,** Thüringen, Deutschland.

Spezialität

Glas: Zylinder und Schirme f. Petrol., Gas, Elektr., Hohl-, Preß-, Medizin, Kristallglas, Flaschen, Katalog zu Diensten. **Ewald Pohl & Co., Neugersdorf, Sachsen.**

Glas: Fenster-, Roh-, Draht-, Ornament-, Farben-, Signal-Glas **Raffienbeul & Loewe, G. m. b. H., Berlin N 4.**

Glas aller Art, spez.: Beleuchtungs- u. Wirtschaftsglas. **Friedrich H. Bode, Hamburg,** Levantehaus.

Glas-Ampullen, Flaschen, Tablettengläser. **Glasfabrik Paul Otto Wanderer, Neuhaus-Rennweg**

Glasinstrumente und Thermometer für alle Zwecke fabriz. **Günther Brömel, Ilmenau,** Th. Germ.

Glasinstrumente, Ganzglasspritzen, Thermometer u. and. Artikel für Chirurgie liefert als Spezialist **Max Bartholomäus, Gräfenroda i. Thür** t.

Glasinstrumente für Laboratorium, Chemie, Physik, Medizin u. verwandte Zwecke. Ampullen, Spritz., Thermometer all Art. **Eschrich & Co., G. m. b H., Schmiedefeld,** Kr. Schleusing.

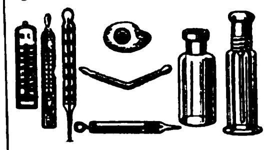
Glasinstrumente, Spritzen, Medizinflaschen usw. **E. Friedemeyer, Ilmenau 10.**

Glasinstrumente für Chemie u. Physik. Patent-Injektionsspritzen. Ampullen, Flaschen aller Art. „Chigla" **Dr. Gleichmann & Küntzelmann, Dresden-A.,** Struvestrasse 34.

Glasinstrumente, Glasapparate, chemisch. Glasgerät, Thermometer für alle Zwecke, Aräometer, graduierte Meßgeräte, Subcutanspritzen, ganz aus Glas, Krankenpflegeartikel, chirurg. Gummiwaren etc. Fachgemäße, promte Bedienung. Ilustr., fremdsprachl. Kataloge gratis. **Köllner & Römhildt,** Glasfbr., **Luisenthal-Thür,** 3. Branchekundige Vertreter gesucht.

Glasinstrumente, Spritzen u. Thermometer f. a. Zwecke. Spez.: Thermometer f. künstl. Brut fabriz. **Adalbert Fritz Sohn, Schmiedefeld b. Ilmenau.**

Glasinstrumente, Glasemballagen.



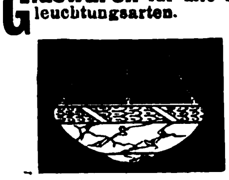
fabrizieren **Gebr. Tischer, Großbreitenbach in Thür.**

Glasinstrumente. Thermometer für Aerzte, Industrie und Familie, Subcutanspritzen, künstliche Menschenaugen, Hartgummi-Artikel für Chirurgie kaufen Sie vorteilhaft von der Fabrik **Ullrich, Sauer & Co.,** Abt.: A, **Gräfenroda in Thüringen.** Muster nur gegen Einsendung von $1.— od. entsprechend. Währg

Glas-Papier, beste Qualitätsware. **Süddeutsche Schmirgelwerke Aktiengesellschaft, Memmingen 13 (Bayern).**

Glasreklameartikel, Aschenschalen Zahlteller, Briefleger usw. **Viktor Müller,** Glaswarenfabrik, **Ernstthal a. Rennsteig 19.** Vertreter gesucht.

Glaswaren für alle Beleuchtungsarten.



C. & W. Bohnert. Frankfurt am Main, Hanauer Landstr. 139—145. **Größtes Spezialgeschäft des Kontinents.**

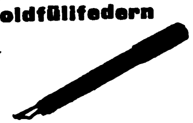
Glaswaren.

Müller & Co., Glaswerke. **Piesau in Thür. 15.**

Glaswaren aller Art. Spezialitäten: Parfümflakons, Blütenduftgläs., Medizin- und Tropfflaschen, Probengläser in Holzhülsen, Tablettengläser, Ampullen, Salbenkruken, Spritzen, Reagenzgläser, Mutterröhren, Brustgläser usw., künstliche Augen f. Menschen. Glasmassenartikel. Vertr. ges. **Hugo Vieweg, Wallendorf, S.-M.**

Glühbirnen, 3½ Volt, sofort. Lieferung. **Pála, Kodes & Co., Hamburg 14.**

Goldfüllfedern



SOENNECKEN Fabrik in Bonn.

Goldleisten u. polierte Holzleisten, echt furnierte Holzleisten fabriziert **Hermann Walther, Erfurt.**

Gold- und Polturleisten in vorzüglichst. Ausführung. **Kunstanstalt B. Grosz Akt.-Ges., Leipzig.**

Gold- und Polturleisten aller Art. Tapetenleisten. **Th. Heinsius, Grabow i. Meckl.**

Grammophone. Sanftleben & Co., K.-G., Hamburg 1, Mönckebergstraße 7, Levantehaus. Tel.-Adresse: Sancomotor.

Griffel (Schiefergriffel), Erstklassige Qualität. **Thüringer Griffelwerke, G.m.b.H., Saalfeld i. Thür.** (Deutschland).

Grubenlampen, Eltra' (nach Woltersdorf). Die stets bereite Bergwerkssicherheitslampe. Keine Schalter, einfachste Bedienung. **Elektrische Spezialfabrik für Kleinbeleuchtung G. m. b. H., Berlin-Schöneberg,** Eisenacher Straße 56e.

Gummi: Absätze u. Sohlen, Turnschuhe, Fahrradbereifung, Gummibälle u. Spielwaren. **H. O. Faber & Co., Frankfurt a. M.,** Kronprinzenstr. 35. Muster gegen Voreinsendg. von 10 Schilling oder entsprechender Währung.

Gummi-Absätze, -Sohlen, Marke „Stoeckicht". besteQual. Exp.-Niederl.: **Förster & Leuchtag, Hamburg 38.** Tel.: Efeltag. ABC-Code 5th Edition.

Gummi-Absätze. Gummi-Sohlen. Vertriebscentrale: **W. Goy & Co., Frankfurt a. Main,** Frankenallee 4. Muster u. Hauptkatalog gegen Voreinsendung von 1 $ (Dollar) od. entsprechender Währung.

Gummiabsätze, -Sohlen, Lösung, direkt ab Fabrik, beste Qualität, äußerste Preise. **Thermesol-Gummi-Fabrik, Radebeul I, Dresden (Sa.).**

THERMESOL
PRIMA

Gummi-Absätze und -Sohlen. Gummiwerk India, G. m. b. H., Hannover-Hainholz.

Gummiabsätze und -sohlen Marke ‚Sawü' in allen Farben und unerreichter Qualität liefert fob Hamburg **Mitteldeutsche Gummiwaren-Gesellschaft Georg & Co., G. m. b. H., Groß-Salze bei Magdeburg.**

Gummi-Artikel, nahtlose, sowie alle Marken billig. **Fabrik Sno-Export, Leipzig 10.**

Gummifabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Gummihosenträger, Gummigürtel, Gummiarmspangen u. Gummisockenhalter. **Kraut & Kaiser, Hamburg.** Kaiser-Wilhelm-Straße 82.

Gummilösung „Wiko" in Tuben, Dosen und Fässern. Reparatur-Material. **Wiko Gummilösungs-Werk Kohlstock & Hansen, Hamburg 19.**

Gummiwaren. Sämtliche Artikel für die chirurgische und

PARTNERSTRUST

sanitäre Branche. **Bong & Partner, Berlin N 58.**

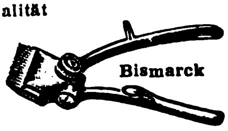
Gummiwaren, chirurg. u. hygien. Spezialität: nahtlose Gummiwaren prompt und billig. Verlangen Sie sofort Katalog. **Gummi-Ebeling, Magdeburg 24.**

Gummiwaren, sämtl. Artikel d. chirurg. u. Fahrradbranche. Billigste u. schnellste Lieferung. Katalog in allen Sprachen. **Max Kockel,** Gummiwaren, Engros, Export, **Berlin NO 43.**

Gummiwaren, chirurg und hygien. Artikel der Krankenpfl. Verl. Preisl **M. Voigt, Magdeburg 13,** Kantstr. 5. Engros — Export.

Gummiwaren. Spezialität: Nahtlose hygienische Gummiwaren. Reichhalt. Mustersendung in einfachen und Luxuspackungen gegen Einsendung von $ 1.- oder Gegenwert. **Wolff & Co. Nürnberg.** Kirchenstr. 21

Haar- und Bartschneidemaschinen, Spezialmarken ‚Bismarck', ‚Tupi', ‚Coronia' fabriziert als Spezialität



Präzisions-Haarschneidemaschinenfabrik Bismarck August Müller, Merscheid-Solingen. Gegründet 1892.

Haar-, Bartschneidemaschinen, nur Qualität. **Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.**

Haarfarbe, giftfr. attestiert, in 10 Nuancen. **W. Knabe, Erfurt,** Neuwerkst.

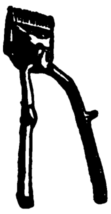
Haare, Menschenhaare in allen Sorten, Haarnetze, Seiden-, Brokat-, Metall- und Sport-Haarnetze. **Süddeutsche Haarindustrie München.** Plinganserstr. 109.

Haarnetze, Haare, Sportnetze aus Seide, Gold- und Silbergarn liefert **Alfred Hüsser, Freiburg 1 i. Bd.** proben ca. M. 3000.

Haarschmuck all. Art, Reifen und Garnituren, auch m. imit. Brillanten; Kämme u. Neuh. Muster nur geg. Vorauszahl. von mind. £ 2.—. **Kaumheimer & Aal, Berlin C 19,** Seydelstr. 10/11.

Haarschneidemaschinen. Oettinger & Hahn, Berlin W35, PotsdamerStr. 112.

Haar- u. Bartschneidemaschinen Marke „Akoba" und „Kedar". Ia Qualität. Größte Leistungsfähigkeit. **Arthur Konstanty & Co.,** Spezial-Fabrik, **Unterbarmen-Solingen.**



Häkelknöpfe, gehäkelte Pelzketten, Klöppelspitzen. Formen aus Zellstoff und Baumwollwatte. **Scheffler & Prein G. m. b. H. Marienberg in Sachsen. V.**

Handarbeiten. Fabrikation echter Handarbeiten in Leinendecken, Stores etc. Handfilet u. Handklöppel. Geschmackv. Muster in sauberster Ausführ. Probedecken od. Stores geg. Einsendung von schw. Fcs. 100 od. anderer Währ. i. gl. Höhe. Preislage d. Decken schw. Fcs. 7 bis 60 p. Stck. **Friedrich E. Thieme, Plauen i. V. 4.**

Handschuhe aus Ziegen-, Wild-, Nappaleder. Stoff. Ia Qualitäten.

Württ. Handschuhfabrik Moritz Feigenbaum, Esslingen a. N. 2. Gegründet 1889.

Harmonikafabrik C. H. Meinel, Schloßmeinel, gegr. 1850, **Klingenthal S.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Harmoniums, erstklassige Fabrikate.

M. Hörügel, Hofharmonium-Fabrik, **Leipzig-Leutzsch.**

Haus-, Bazar- und Küchengeräte aus Ahorn- und Buchenholz. Spezialität: Nudelroller in Ia Ia Ausführung. **Eugen Haas,** Fabrik feiner Holzwaren, **Urach** (Wrttbg.).

Haus- und Küchengeräte, Emaille-, Zink-, Blech-, Lackierwaren sowie hausw. Maschinen. **Barth & Co., Mainz.**

Haus- und Küchengeräte aller Art liefern prompt

Brunöhler & Co., Bottrop i./W.

Haus- und Küchengeräte, Emaille-, Aluminium-, Glas- u. Porellan-Waren. Musterkollektionen werden zum Selbstkostenpreis berechnet. **Leon R. Harari,** Export, **Hamburg 5,** Danziger Str. 12. Telegr.-Adr.: Clevemess.

Haus u. Küchengeräte in Weißblech, Schwarzblech, Aluminium usw., Alpaka- und Nickelwaren. **Metallwarenfabrik Westermann, G. m. b. H., Schwarzenberg,** Sachsen. Code: ABC 5th Edit. improved.

Haus- u. Küchengeräte in Rein-Aluminium f. Export und Inland.

Paul Nagler, Metallwarenfabrik, **Aue i. Erzgeb.**

Elektrische Heiz- u. Kochapparate, insbesondere Bügeleisen für Haushalt, Reise, Beruf, Kochplatten, Wasser-

kocher, Teekessel, Kaffeekannen, Tee- u. Kaffeeservice, Kaffeemaschinen, Wärmestrahler usw. 2 Jahre Gar. **Keue & Lublinsky, Berlin S 42,** Wassertorstr. 9, Fabrik elektrischer Heiz- u. Kochapparate. Verlangen Sie Katalog! Export nach allen Ländern.

Herde, Kochmaschinen Baumherde.

Willy Baum, Herdfabrik **Berlin-Neukölln.**

Hobel, eiserne, amerikanische, wie Stanley, liefern als neueste Spezial. **Norddeutsche Werkzeug- u. Maschinen-Fabriken GmbH., Hamburg 35.**

Holzbearbeitungs-Maschinen aller Art. Maschinenfabrik **Otto Ellerbrock, Hamburg-Barmbeck 8.**

Holzbearbeitungsmaschinen aller Art lief. billigst **Glauchauer Holzbearbeitungsmaschinen-Fabrik, G.m.b.H., Glauchau in Sachsen.**

Holzbearbeitungs-Maschinen. Güttler & Comp., Brieg, Bez. Breslau 3.

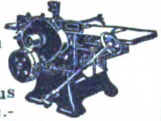
Holzbearbeitungsmaschinen, Bandsägen, Kreissägen, Fraisen, Bohrmaschinen usw. Hobelmaschinen, einzeln u. kombiniert m. Kugellagerung in best. Ausführung liefert kurzfristig Spezialfabrik für Holzbearbeitungsmaschinen **Klein & Stiefel, Fulda E.**

Holzbearbeitungsmaschinen aller Art. **Arthur Kudoke, Halle** (Saale), Maschinenfabrik.

Holzbearbeitungsmaschinen aller Art in erstklassiger Ausführung. **Maschinen-Company, Leipzig,** Weststr. 67.

Holzbearbeitungsmaschinen. Maschinen-Werke Gubisch A.-G., Liegnitz 1a.

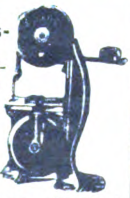
Holzbearbeit.-Masch. mod. Konstr. Langj. Fachkenntnisse. Präz.-Ausf. **P. O. Möbius & Co.,** Masch.-Fabr., **Leipzig,** Moltkestr. 23.



Holzbearbeitungsmaschinen jeder Art in erstklassiger Ausführung liefert **Georg Reiß, Liegnitz 10,** Schubertstr. 11. Tel.-Adr.: „Maschinenreiß“.

Holzbearbeitungs-Maschinen. Veit Ripperger, Maschinenfabrik, **Erfurt** (Deutschland).

Holzbearbeitungsmaschinen m. Kugellagerung, wie Bandsägen, Kreissägen, Hobelmaschinen, Fräsen usw. liefern schnellstens **Selp-Werke vorm. Stoll & Elschner, Aktiengesellschaft, Leipzig-Plagwitz.**



Holzbearbeitungsmaschinen. Teichert & Sohn, Maschinen-Fabrik, **Liegnitz.** (Siehe Inserat Seite 3612.)

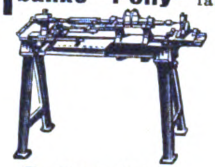
Holzbearbeitungsmaschinen. Carl von Winterfeld, Frankfurt a. Main, Gaußstr. 21.

Holzbearbeitungs- u. Fassmaschinen. Böttcher & Gessner, Maschinenbauanstalt, **Altona-Bahrenfeld.**

Holzbearbeitungs-Werkzeuge. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Holzbeizen für Möbel in allen Holz- u. Phantasiefarben. **Chem. Fabrik Schwalbach A.-G., Wiesbaden 2,** Gutenbergstr. 4.

Holz-Fasson-Drehbänke „Polly“ fabr.



F. Ernst Steube, Maschinenfabrik, **Waltershausen in Thüring.**

Holzperlen, Lampenfransen, Crochetknöpfe, Besätze. **Joh. Carl Donat, Marienberg i. Sa.**

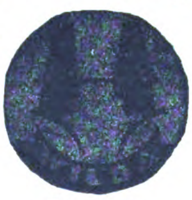
Erzgeb. u. künstlerische **Holzspielwaren** sowie Massenartike eig. Fabrikation sow. Heimarbeit. Prompt lieferb. Musterkollekt. Mark 5 000 000. **Carl Adler, Dresden 24,** Werderstr. 25.

Holzspielwaren. Gebr. Wolff, Holzbearbeitungswerke, **Magdeburg 1.**

Holzwaren (Massenartikel), Wäscheklammern, Werkzeughefte, Schirmgriffe, Holzhämmer usw. Feine lack. u. pol. Artikel jed. Art. **Bau- u. Holzindustrie G.m.b.H., Karlsruhe.**

Hosenträger, Sockenhalter usw. in allen Ausführungen. **Wilhelm Kunert, Mainz.**

Hosenträger, Sockenhalter, Sportgürtel



Fabrikant: **Eugen Wilms, Barmen.** Telegr.-Adr.: „Wilba“.

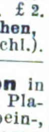
Hühneraugen-

Mittel „Kukirol“ und andere millionenfach bewährte Fußpflege-Präparate liefert gut und preiswert **Kukirol-Fabrik Groß-Salze E bei Magdeburg** (Deutschland). Mustersendung 2 $, oder entsprechend gleichen Wert in anderer Währung portofrei. Ausführliche Druckschriften kostenlos. Packungen und Druckschriften in allen Sprachen vorrätig.

Hygrometer, Barometer, Thermographen, Hygrographen, Barographen, Höhenmesser, Polymeter, Wetter-Telegraphen u. all. and. Instrumente f. Luftdruck-, -temperatur- u. -feuchtigkeitsmessung in höchster Präzision. Man verlange Prospekt Nr. 799. **Wilh. Lambrecht,** Fabr. wissensch. Instrumente, **Göttingen.** Gegründet 1859.

Isolierflasche Isoliergefäße „Vulcan“. **Plechati-Werke G. m. b. H., Abt. Vulcan-Werk, Ilmenau 1.**

Isolierflaschen Marke „Goscha“. Bestes Erzeugnis. Prompt lieferbar. **Gormanns & Schallenberg,** Isolierflaschenfabrik, **Köln.** Telegr.-Adresse: Goscha.



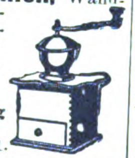
Jumper, handgearbeitet, aus Kunstseide u. Woile. Kleidungsstücke für Damen und Kinder. Mustermodelle gegen $ 10 od. £ 2. **Oswald Frank, München,** Hohenstauffenstr. 10 (Dtschl.).

Juwelen-Imitation in Sterling-Silber und Platinit, sowie Elfenbein-, „Bein“- und Galalithwaren. Musterkollektion $ 50 oder entsprechende Währung. **August Lambart, Pforzheim,** Postfach 53.

Kabelfabrik-Einrichtungen. Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.

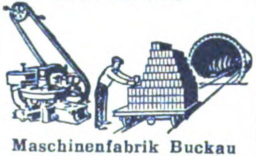
Kadaverapparate. Knochen- u. Abfallverw. **Richard Heike,** Maschin.-fabrik u Kesselschmiede, **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Kaffeemühlen, Wand- u. Schoß-Kaffeemühlen in allen Ausführungen. **Metallwerk „Hansa“ Gebr. Barenberg Hagen i. W.,** Selbeckerstr. 201.



Kaffee-Schäl- und -Poliermaschinen. Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Kalksandsteinfabriken.



Maschinenfabrik Buckau Act.-Ges. in Magdeburg. Abt.: Röhrig & König.

Kalksandsteinpressen „Atlas“ sind allen anderen überlegen und werden geliefert von **Amandus Kahl Nachf.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

Kaltgewalztes Bandeisen in allen Härtegraden und Abmessungen für alle Verwendungszwecke liefern prompt und preiswert

Gebr. Herbahn, Kom.-Ges., Köln, Gereonsdriesch 15.

Kaltsägemaschinen (Erika) liefert Maschinen-Fabrik **Friedr. Schreyer, Dresden-A. 1.—K.**

Karabinerhaken. Schlüsselringe u. Ketten, Hundeketten. **S. M. Heydeck, Charlottenburg 1.**

Karnevalartikel, wie Nebelhörner, Mirletons, Anwerfkletten, Luftrüssel, Luftschlangen, empfehl. **Jäckel & Kühnel, G.m.b.H., Leisnig i. Sa.** Deutsche Auslandsvertr. ges.

Karteistanzen-Maschinen. O. Hoppe & Co. Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Kartoffelschälmaschinen und **Geschirrspülmaschinen** bauen **C. A. Heinemann & Co.,** Maschinenfabrik, **Düsseldorf 88.** Tel.-Adr.: Maschinenvoller.

Kartonnagen f. Luxuszwecke, Bonbonnieren usw., feine u. feinste Ausführung. **Max Armbruster & Co.,** Raska-Werke, **Bergedorf 5 — Hamburg.**

Kartonnagen, einfache und beklebte für jede Industrie. Versand-Kartons für Zigaretten, Konfitüren usw. **Badische Papierindustrie m. b. H., Mannheim.**

Kartonnagen für sämtliche Industriezweige. — Vertreter gesucht. **Cartonnagenfabrik Bavaria, Augsburg.**

Kartonnagen. Bonbonnieren, Attrappen, Ostereier, Puderdosen, Pappbälle, Etuis. Nur eigene Fabrikation. **Erzgebirgisches Pappstanzwerk, G. m. b. H., Annaberg i. Erzgeb.**

Kartonnagen für Zigaretten, Zigarillos usw. **Gebkawerk, Dresden-A. 5.**

Kartonnagen. Apotheker-Kartonnagen. Faltschachteln, Etiketten, Bierglasuntersetzer von Pappe, Zündholzetiketten.

E. Siegemund, Hirschberg i. Schles.

Kartonnagen-Maschinen aller Art. **Preusse & Co. A.-G., Leipzig 63.**

Kartons, Papier u. Kartonnagen, Etiketten, Plakate. **Coutinho & Meyer,** Kunstdruckerei, Prägerei, Kartonnagen-Fabrik, **Hamburg-Langenfelde.** Gegr. 1868.

Kellerei-Maschinen, Wein-, Pumpen, Filter, eignes System, Kork- u. Kapselmaschinen, Schläuche. **Julius Roller, Frankfurt a. Main,** Kaiserstraße 38.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Ketten, Rosen, Plaketten, Armreifen in Elfenbein, Edelbein u. Kunsthorn fabrizieren

Deutsche Vulcan-Fiber Ges. m. b. H., Berg.-Gladbach.

Mustersendung gegen Einsendung von 25 Dollar.

Ketten aller Art und Zubehör.

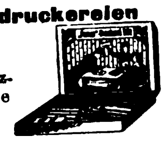
Otto Höppe, Ihmert in Westfalen, Kettenfabrik

Ketten u. Bijouterien, Milanaise-Armbänder, Ringe, Chatelaines, Gürtel in all. Metallen, Doublé-ketten u. Armbänder, Damentaschen u. Börsen in Silber u. Alpaka, gelötet u. ungelötet. **August Birle, Pforzheim,** Nagoldstraße 3.

Kilometerzähler f. Fahrräd.

B. Tormann, Berlin NO 18.

Kinderdruckereien fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile



Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.

Kinematographen-Apparate f. Unterrichts-, Heim-, Theater- u. Wanderzwecke, sowie Projektions-Apparate n. Zubehör. Korrespond.: deutsch, engl, franz. u. spanisch. **Kannengiesser, Aders & Wehler, G.m.b.H., Berlin,** Friedrichstr. 34 (Deutschland).

Kinematographische Apparate in erstklass. Ausführung f. Theater, Schulen, Industriepropaganda, Heimbedarf, sowie kompl. Kinoeinrichtung. **Johannes Nitzsche A.-G., Leipzig.** — Gegründet 1904.

Kipper und Aufzüge f. Eisenb.-Wagen-Spille. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Klammern f. Hosenträgerpatten, Schnürriemennadeln u. Klammern für Aermelhalter, sowie zugehör. Anschlagmaschinen usw. **Metallverarbeitungs A.-G., Barmen.**

Klaviere.

Grotrian Steinweg, Hofpianofortefabrik, **Braunschweig.**

Homogene Klaviere D. R. P. 346333, 346334, 346602, 358342.

Die große Erfindung des Jahres 1922.

Klebstoffe, Klebepasta, Kaltleime. Gegr. 1847. **Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp.**

TeTe

Der zusammenschiebbare **Kleiderbügel TELA**

Wunderschreibtafel, schreibt ohne Stifte und Feder, spart Papier, liefert sof. ab Lager Großvertrieb **Eugen Saphir, Berlin O 112,** Frankfurter Allee 39.

Klischees, Autotypien, Strichätzungen, Holzschnitte, Galvanos, Stereotypien, Retouschen, Gummistempel, Maschinenschilder. **Dr. Füchsel & Co., Durlach** (Baden).

Klischees in jeder Ausführung. **Hans Berge, Aktiengesellschaft, Hamburg,** Mittelweg 22-24. Fernspr. Vulkan 8960 u. 6063.

Klöppelspitzen-Maschinen aller Art. **Walter Kellner A.-G.,** Maschinenfabrik, **Barmen.**

Klosette u. Waschtische in weißer Fayence liefert billigst die **Spezialfabrik Ch. Carstens, Wallhausen-Helme.**

Klosettsitze.

Hermann Lohbeck A.-G., Spezialfabrik für Klosettsitze, **Bad Pyrmont 1.**

Knöpfe. Metall-, Galalith-, Imitationsknöpfe sowie 4-Loch-Metall-Hosenknöpfe prompt lieferbar. Vertreter gesucht. **Otto Kapp, Barmen-R.**

Knöpfe. Fabrik und Lager, Galalith-, Büffelhorn- und Steinnußknöpfe in allen Größen, 20—70 mm dick. **Rüggeberg, Pahl & Schuchardt, Berlin C 2,** Neue Friedrichstr. 49. (Deutschland.)

Knöpfe aller Art in allen Ausführungen für alle Länder. Muster gegen Vorausbezahlung. Kataloge nicht vorhanden. Vertreter werden gesucht.

Paul Lederer, Gablonz a. N., Tschechoslowakei.

Knopf-Fabrikation. Hermann F. Dahms, Dresden-N. 6. G.

Kochapparate für die Zuckerwarenindustrie, Zuckerkochkessel, Vacuumapparate für Karamellkochung, Fragéemaschinen empfiehlt **C. Kunze,** Kupferschmiederei u. Apparatebauanstalt, **Magdeburg-Buckau.**

Koffer, Suit Cases aller Art, satzweise für Export. Spezialität: Schiffs-Herren- u. Damenkoffer liefert preisw. in prima Qualität **Heinrich Schade,** Kofferfabrik, **Coburg-Ketschendorf.**

Kohlepapier, Farbbänder, Stempelkissen, stets großes Lager in laufender Lieferg. Preise fob Hamburg. **Sydney Schüder, Hamburg,** Gerhofstraße 32.

Kohlenpapiere, Indigopapiere u. Papiere all. Art. **Werner & Roosen, Köln am Rhein.**

Werroo

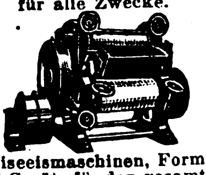
Stammhaus Köln, Zweigniederlassungen: Berlin, Amsterdam. Wien. Buenos Aires.

Kokosläufer, -teppiche u. -matten. **Erstes Hamburger Groslager und Exporthaus Kraut & Kaiser. Hamburg 36.**

Kollieranhänger, Stock- u. Schirmgriffe, Man.-Artikel, Kollieranhänger, meine 4 Spezialitäten.

Wilhelm Küll, Zelluloidwarenfabrik, **Solingen 4** (Deutschland).

Konditoreimaschinen, Rührmaschinen, 2- u. 3-Walzenreibmaschinen für alle Zwecke.



Speiseeismaschinen, Formen und Geräte für den gesamten Konditoreibedarf. **Schulte & Co., Feuerbach.**

Kontrollapparate, Arbeitszeit-Kontrollapparate, Wächter-Kontrolluhren, Reisewecker, Herren-Taschenuhren. **Müller-Schlenker,** Uhrenfabrik, **Schwenningen a. N.**

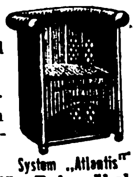
Körbe aller Art, Markt-, Arbeits-, Papier-, Brief-, Blumenkörbe usw. **Gebr. Riessner,** Korbwaren-Fabrik, **Lichtenfels (Bayern).**

Korbmöbel. Neueste Formen sofort lieferbar **L. Karas,** Korbmöbelfbr., **Nürnberg,** Spitalgasse 1.

Korbmöbel und Korbwaren aller Art. Spez. zusammenlegbare Garnituren für Garten u. Haus. **Knudsen & Pfeiffer, Hamburg 24.**

Korbmöbel und Korbwaren aller Art. Nur Qualitätsware! **Kraut & Kaiser, Hamburg 36.**

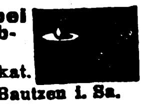
Korbmöbel, fest und zusammenklappbar, D. R. P., für Uebersee, in allen Ausführungen.



System „Atlantis"

Werkstätten für Rohrmöbel, Karl Paul Kuntze, Hamburg 63. Gerhofst. 1, u. **Hildburghausen**

Korbmöbel u. Korbwaren, eigenes Fabrikat.



P. Böger, Bautzen i. Sa.

Korbwaren aller Art u. Korbmöbel in bester Ausführ. v. Weide, Peddig u. Elha-Schnur vorteilhaft dch. **Korbwaren-Manufaktur Jäger & Co. G. m. b. H., Nürnberg-B.**

Korbwaren aus Roggenstroh geflochten. Geflecht D.R.G.M. Spez.: Blumenkörbe, Steblamp. u. Füllartik. fabriz. **Max Schmidt-Genteie, Saalfeld (S.), Klostergasse 22.**

Korken aller Art, auch sämtliche Artikel aus Kunstkork, Isolierplatten usw. **Korkenfabrik F. Hübschmann & Co., Hamburg 23.** Gegr. 1883.

Korken aller Art. Dänner & Klein, Korken-Fabrik, **Hamburg 11.** Telgr.: Daennklein. Hamburg

Korken aller Art, auch Rettungsringe, Schwimmwesten, Fender etc., Netzkorken. **Lorenzen & Wiedenroth, Hamburg 8.**

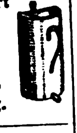
Korkmühlen, Linoleum- u. Korkplatten-Fabriken. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Krane jed. Art, Verlade-Anlagen für Kohle, Erze usw. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Krankenselbstfahr. a. m. Motorantr., Krankenfahrstühle f. Zimm. u. Straße, Operationsstühle.

Rich. Maune, Dresden-Löbtau 96.

Krankenpflege-Artikel jeder Art liefert prompt **Samsonia-Aktiengesellschaft, Taucha bei Leipzig.**



Krankenpflege Gegenstände.

Otto Kirschen, Stanz- u. Emaillierwerk, **Schneeberg-Neustädtel** (Germany).

Krawatten aller Art. Spez.: Strickkrawatten aus Seide u. Kunstseide. Reichhaltige Musterkollektion £5.-.- geg. Voreinsend. **Merkel & Co., Leipzig-Gohlis 1 K.**

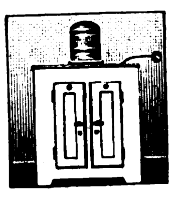
Kronenkorke, Kronenkorkverschließmaschinen und Kronenkorköffner. **Peter Quirl, Köln a. Rh.,** Volksgartenstr. 5. Telegr.-Adr.: Brunnenquirl.

Kugelmühlen für jede Ind. **F. Hoffmann, Masch.-Fabr., Finsterwalde N.-L.**

Kugelmühlen j. Größe. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Kugelmühlen in allen Größen. **Maschinenfabr. Roscher GmbH., Görlitz.**

Kühlschränke „Polaris".



Ohne Eis, ohne Motor, ohne Bedienung. **Gebrüder Bayer, Augsburg.**

Kunstblätter. Radierungen, Holzschnitte, Aquarelle. Mustersendg. nach Uebereinkunft. Ausführung v. Kopien alter Gemälde. **Geidel & Paatz, Leipzig,** Ferd. Rhodestr. 26.

Kunstblätter (Vierfarbendruck), gerahmt und ungerahmt, Kunstpostkart., Orig.-Graphik, mod. Kleinkunst. Kompl. Koll. v. 5—6 Dollar od. 1—2 Pfund Sterling, Kalenderrückwände u. Ovalrahmen. **Kunstverl. „Universum" V, Knöss, Frankfurt a. M. 1.** Tücht. Auslands-Vertreter gesucht.

Kunstblätter, Postkarten, Bilderbücher etc. etc. in allen Ausführungen zu billigsten Preisen. Muster gegen Vorausbezahlung gern zu Diensten. **Otto Ernst Pegler Berlin W 50,** Culmbacher Straße 6.

Kunstgew. Gegenstände aller Art: Woll-, Seidenkleider u. Jumper, Wildleder-Kissen und Damentaschen, Perltaschen, künstl. Tanzpuppen. **Kleinkunstwerkstätte, Stuttgart-Degerloch.**

Kunsthorn Akalit in Platten u. Stäben. einfarbig, büffel, marmoriert u. bernstein liefert **Akalit-Kunsthornwerke A.-G., Beuel-Bonn.**

Künstliche Glieder. Orthopädische Apparate. Bandagen.

Vertreter gesucht.

Rossbach & Offermann Barmen.

Kunstseidentrikot. Wirkwaren aus Wolle. **„Wapaga",** Wirkstofffabrik, **Berlin N 54,** Veteranenstr. 11.

Laboratoriums-Geräte. Vereinigte Fabriken wissenschaftl. Apparate Uhlig & Co., Hamburg. Raboisen 99.

Lacke in Zapon, Celluloid und Spiritus in den schönsten Transparent- und Deckfarben, Strohhutlacke. **Chem. Fabrik Schwalbach A.-G., Wiesbaden 2,** Gutenbergstr. 4.

Lacke, Oel- und Lackfarben für alle Zwecke, Rostschutzfarben. **Ewald Dörken,** Lackfabrik, **Herdecke in Westfalen.**

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarb., Oelfarb. für all. Verwendungszwecke, empf. f. Industrie, Handel u. Export. **A.-G. Erfordia-Lackwerke, Erfurt.** Vertreter gesucht. —

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarben. **Aug. Ruth & Co., Frankfurt a. M.,** Lackfabrik. Vertreter gesucht.

Lacke und Oelfarben für alle Zwecke. **Carl Tiedemann, Coswig.** Verkaufsbureau: Dresden, Frauenstr. 2a. Vertr.: Hamburg, Adolf Jürs, Breitenfelderstr. 19; Bremen: Konrad Gereke, Kaiserstr. 12.

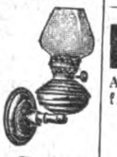
Lacke, Lackfarben und Oelweiß, lichtecht, in nur anerkannt erstklass. Qual. lief. **Weilburger Lackfabrik Senlaub & Co., Weilburg a. d. Lahn.**

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarben, Oelfarben. **Ottmar Grau, Wilhelmsburg 3 b. Hamburg.**

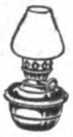
Lacke, Lackfarben, Rostschutz- :: Farben aller Art. :: **Glasurit - Werke, A.-G., Hamburg 1.**

Lacke u. Lackfarben für alle Zwecke. **Gustav Ruth,** Chemische u. Lackfabr., **Wandsbek-Hamburg.**

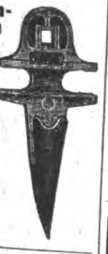
Lampen f. Elektrisch, Petroleum u. Karbid, Sturm- u. Brustlatern., Petroleumbrenner jed. Art, Spirituskocher u. Stahlblechschirme f. elektr. Beleucht. Spez.: Halbfabrikate für elektr. Beleuchtungskörper, wie Baldachine, Schalenhalter, Knaufe, Deckenbeleuchtung, ferner Kipp- u. Tischlampen, Beleuchtungsglas all. Art. **Gebr. Kaiser & Co., Neheim-Ruhr** (Deutschl.). Gegründet 1895.



Lampenteile. Druck- und Stanzteile aller Art in Messing u. Eisen für Elektrizität, Gas und Petroleum, roh, geschliffen u. gefärbt. **Wittig & Schwabe, Lengefeld im Erzgebirge.**

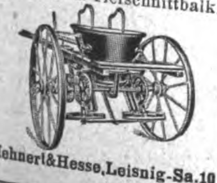


Landwirtsch-Maschinen Ersatzteile all. Systeme, spez. für Erntemaschinen, liefern in erstklassig. Qualit., genau passend, **Huth'sche Eisen- u. Stahlwerke GmbH., Gevelsberg i. Westf.**



Landwirtschaftliche Maschinen, Einbaudreschanlagen, Strohpressen f. Handbindung, Häckselmaschinen, Kartoffelroder, Rübenschneider, Kartoffelquetschen liefert **Richard Klinkhardt, Wurzen (Sa.),** Landw. Masch.-Fabr. Gegr. 1872. Verl. Sie Angeb.

Landw. Maschinen. Düngerstreuer, Pflüge, Eggen, Kultivator., Strohschneider u. Tiefschnittbalk.



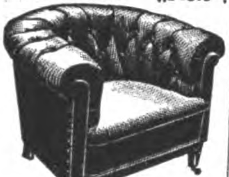
Mehnerl & Hesse, Leisnig-Sa. 10

Landwirtschaftliche Maschinen-Ersatzteile f. Mähmaschinen, Rechen, Pflüge, Kultivatoren, Dreschmaschinen. **Paul Linß, Barmen,** Deutschland.

Leder, Sämisch-Chamoisleder, **Rud. Schnuck,** Fensterlederfabrik, **Magdeburg.** (Siehe Inserat Seite 3636.)

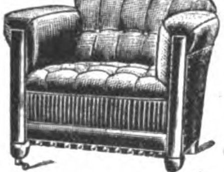
Lederhärtemittel „Härtol", für die Schuhfabrikat. v. groß. Bedeut. **Härtolwerke G. m. b. H.,** Fabrik chem. Erzeugnisse, **Weißenfels a. S.**

Ledermöbel „Pioto".



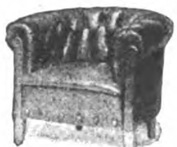
der Rekord deutscher Qualitätsarbeit. Kataloge und Lederproben zu Diensten. **Paul Ohrt & Co., Hamburg 6 D.**

Ledermöbel eigener Fabrikation, Ausführung sämtlich. Entwürfe aller Arten, Spez.: Einrichtungen f. Kinos, Theater, Klubs usw.



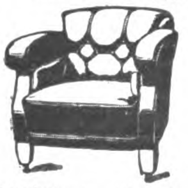
J. Sipiczky, Hamburg 11, Neueburg 8.

Ledermöbel. Marke: „Erzico".



Altbekannte Spezialfabrik für nur erste Qualität. Kataloge und Lederproben sowie Referenzen auf Wunsch. **Ernst Zimmermann & Co., Hamburg 36.**

Ledermöbel. Klubsessel und Sofas in erstklassiger Ausführung.



Lederproben u. illustrierte Kataloge stellen bereitwilligst zur Verfügung, auch erteilen jede gewünschte Auskunft. **Vogt & Gutbier, Hamburg 13,** Ledermöbelfabr.

Lederputz Primal, Metallputz, Bohnerwachs, Nähmaschinenöl, alles Ia Qualitäten. Große Exporterfahrung. **Chem. Fabrik Wevelinghoven G. m. b. H., Köln a. Rhein.**

Lederwaren: Spezialit. Damentaschen aller Art, Brieftaschen, Tresors, Scheintaschen einfachen sowie allerfeinsten Genres, Mustersendung nur gegen Voreinsendung eines angemessenen Betrages. **Eduard Spahn, Offenbach a. Main,** Ludwigstraße 11.

Lederwarenfabrik. Buchwald & Co., Berlin S 61, Planufer 63. Brief-, Besuchs- und Geldscheintaschen, Federhalter-Etuis, Toilets, Tabaksbeutel und Zigarettenetuis.

Lederwarenfabrik Martin Hauer's Wwe., Nürnberg 36. Koffer, Schultornister, Aktenmappen, Rucksäcke, Gamaschen, Transportsäcke.

Lederwarenfabrik. Damentaschen, Besuchstaschen, Brieftaschen, Banknotentaschen usw. in erstklassiger Ausführung. **Otto Liebmann, Offenbach a. M.,** Waldstr. 24.

Lederwarenfabrik J. W. Loeberich, Offenbach a. M., Karlstr. 58. Zur Leipziger Messe: Handelshof, 3. Et., Zimmer 203.

Lehrmittel aus Anatomie, Zoologie, Botanik etc., spez. Schuleinrichtungen. **Buchhold, München 39.**

Lehrmittel für Physik und Chemie. **Vereinigte Fabriken wissenschaftl. Apparate Uhlig & Co., Hamburg.** Raboisen 99.

Lehrmittel aller Art. **Westdeutsche Lehrmittel-Anstalt Arthur Haumann, Essen.** Telegr.-Adr.: Lehrmittelhaus. Spezialhaus für vollst. Schuleinrichtungen.

Lehrmittel - Spezialhaus für Schulen, Laboratorien, Universitäten. **Gustav A. Rietzschel, Leipzig 1,** Kreuzstr. 12.

Lehrmodelle, maschinentechn. (keine hochwertigen Spielwaren). **Peter Koch,** Modellwerk, **Köln-Nippes.**

Leim (gebrauchsfertige Kalt- u. Pflanzenleime). **Pfeiffer & Dr. Schwandner GmbH.,** chemische Fabrik, **Ludwigshafen a. Rh., Zweigfabrik:** Lissen-Osterfeld in Thüring.

Leisten u. Rahmen aus echten Hölzern. **Carl Raschig, Berlin SO 16,** Engelufer 2.

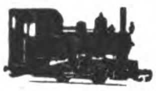
Liköre. J. A. Gilka, Berlin SW 68, Gilka-Kümmel, Gilka-Qualitätsliköre. Fabrik im Hamburger Freihafen.

Lichtpauspapier (Negativ-Posit. Sepiapapier), **Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.**

Lithographiesteine, gelb u. blau, i. best. Qual. **B. Pfeiffer, München 19,** Wendlstr. 22. Telegr.-Adr.: Lithostein München.

Lokomobilen f. Industrie und Landwirtschaft. **Güttler & Comp.,** Masch.-Fabrik, **Brieg,** Bez. Breslau 3.

Lokomotiven jeder Größe u. Spurweite.



Arn. Jung, Lokomotivfabrik G. m. b. H., **Jungenthal bei Kirchen a. d. Sieg.**

Lötdraht f. Lötmaschinen u. Kunstglasereien, Lötzinnpasta, Lötpasta, Lötkolben, Schlaglote, Löt-Chemikalien. **H. C. Schwenn, Magdeburg E.**

Lötkolben für Gas. **Württ. Gasmesserfabrik J. Braun & Cie, Stuttgart.** Gegründet 1880.

Lötkolben, Lötlampen für Benzin und Spiritus in Messing und Kupfer. **W. Hanne, Iserlohn 2.**

Magnetscheider, Bauart Ullrich D. R. P., f. Erze, Schlacken, Schutt usw. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Mahlmaschinen, Zerkleinerungsanlagen, Betonmischer, Straßenwalzen, Schrotmühlen, Steinbrecher etc. **Alpine** Masch.-Fbr., **Augsburg** Vertreter für einige freie Ueberseeländer gesucht.

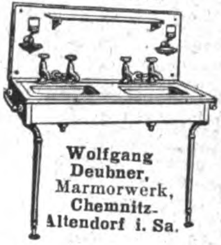
Manicure, Stock- und Schirmgriffe, Man.-Artikel, Kollieranhänger, meine 4 Spezialitäten. **Wilhelm Küll,** Zelluloidwarenfabrik, **Solingen 4** (Deutschland).

Manikurenecessaire mit Qualitätswerkzeugen in allen Ausführungen. **Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.**

Manikures in Etuis u. auf Karten bis zu den feinsten Ausführungen sowie sämtliche Solinger Stahlwaren. **Stader & Bollengraben, Stahlwarenfabrik, Solingen.**

Manufaktur, Strümpfe, Handschuhe, Jumpers, Stoffe aller Art, Modeneuheiten. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Marmor - Waschtisch-, Toiletten- und Möbelplatten.

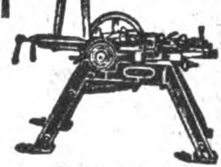


Wolfgang Deubner, Marmorwerk, **Chemnitz-Altendorf i. Sa.**

Maschinen- Stanzen, Blechscheren, Profileisenscheren, Bohrmaschin., Biegmasch., Stauch- u. Schweißmasch. aus S/M. Stahl, Feldschmied., Schmiedeherde, Schraubstöcke. Größtes exportfähig. Programm für Länder jeder Kulturstufe. **Auerbach & Scheibe Akt.-Ges.,** Werkzeugmaschinenfabrik, **Saalfeld** (Saale) **6.**

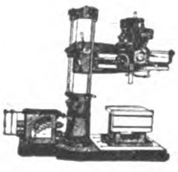
Maschinen, Ausarbeitung unverbindlicher Kostenanschläge durch Fachingenieure. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Maschinen f. Drahtstifte



„Denama", "Drahtbearbeitungsmasch.-Fabrik G. m. b. H., Düsseldorf, Eisenstr. 84.

Maschinen. Schnellbohrmaschinen, 10 Typen in 42 Ausführungen, Radialbohrmaschin.



Gemeinschaft Westdeutsch. Bohrmaschinenfabriken G. m. b. H., Erkrath-Düsseldorf D.

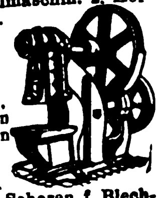
Maschinen, Werkzeug-, Holzbearbeitungs - Maschinen. **C. B. Franz Jessen, Hamburg 11.** Telegramm - Adresse: Jessella, Hamburg. A.B.C.-Code, 5. Ausgabe.

Maschinen für Metall- und Holzbearbeitung liefert **Paul Steinhoff,** Hemer, Kr. Iserlohn.

Maschinen aller Art. Spez.: Textilmaschinen. Offerten konkurrenzlos. Fachmännisch. Rat jed. Zeit zu Diensten. **„Omnia", Chemnitz-Altd.,** (Sa.), Postschließfach.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Maschinen f. d. Kleineisenindustrie. Spezialmaschin. z. Herstellung v. Bau- und Möbelbeschläg., Fitschen, Paumelles, Scharnieren Einlaßecken sowie Schirmfurnituren. Pressen u. Scheren f. Blech- u. Metallbearbeitung, unter Berücksichtigung sämtlicher Sonderwünsche.



Franz Berrenberg,
Maschinenfbr., Haan, Rhld.

Maschinenmesser all. Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Maßstäbe in allen Profilen und Teilungen sowie alle technischen Bureaubedarfsartikel. Eine Musterkollektion Maßstäbe gegen £1.— oder entsprechende ausländische Währung.

Spezialfabrik
Hermann Schäuffele,
Stuttgart,
Möhringer Str. 60-65.

Messer, Solinger Qualitätsware für jed. Größe u. Zweck.

Metallwarenfabrik Aluminia,
Dortmund.

Messer jed. Ausführung u. für jeden Zweck, nur Qualitätsware

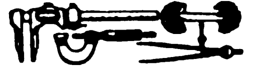
Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.

Messingwaren für Eisenhändler, bes. für die Dekorationsbranche u. Schreinerbedarf.
Stefan Kuhlmann,
Düsseldorf, Bilker Str. 44.

Meßinstrumente. Kaliber, Mikrometer für jedermann.

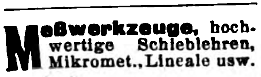
F. F. Schulze & Co., Leipzig-Connewitz 10. Gegründ. 1888.

Meßwerkzeuge in höchster Präzision.



Alig & Baumgärtel,
Präzisions-Meßwerkzeugfbr.,
Aschaffenburg 5 (Bayern).

Meßwerkzeuge, hochwertige Schieblehren, Mikromet., Lineale usw.



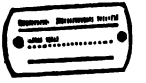
Delisle & Ziegele,
Stuttgart 2.

Meßwerkzeuge aller Art.
Wilhelm Leschhorn,
Präzisions-Werkzeug-Ind.,
Aschaffenburg am Main 9.

Metalle. alte und neue Metalle, Metallrückstände u. Erze, ungeschmolzene u. pulverisierte Metalle. **Louis Benzian, Hamburg 36.** Tel.-Adresse: Benzian. A.B.C. Code 5th ed., 5 letters Code, Liebers Code, 5 letters Code. (Siehe Inserat Seite 5567.)

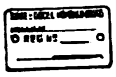
Metallhütten-Anlag. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg**

Metallkollianhänger



aller Art.
Obermeyer & Co.,
Hohenlimburg i. Westfalen.

Metall-Kolli-Anhänger, lackiert u. papierumzogen.



Rinke & Göbel,
Metallwarenfabrik,
Hohenlimburg i. Westf.

Metallkörbchen zum Füllen für Konfitüren.

Alfred Rönisch,
Dresden-A. 28.

Metall-Luxuswaren versilb. u. vernickelte Geschenkartikel, Haushaltartikel, Tafelgeräte.

Verlangen Sie Hauptkatalog.

Hans Meyer & Co.,
Metall-Industrie,
Bremen.

Metall-Luxuswaren, versilbert u. vernickelt. Katalog auf Verlangen. **Fritz Schwed, Nürnberg.**

Metallpressen, Walzwerk-Anlagen, **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Metallputzflüssigkeiten, chemisch imprägnierte Metallputztücher, Kupfertopfreiniger. Originalmuster gegen M. 3000 **Süddeutsche Metallputztuchfabrik, Kelheim (Donau).**

Metallputz (flüssig)

SHALIMAR

reinigt und poliert selbsttätig alle Metalle. Lieferung durch Spezialfabrik
Johs. Vormbaum & Söhne,
Düsseldorf-Reisholz.

Metallschläuche für Gas, Dampf, Oel, Benzin, Petroleum, **M. G. Nolte, Berlin SW 68.**

Metall- und Feinlackierwaren.

Ruppelwerk, G. m. b. H., Gotha,
Metallwarenfabrik.

Metallwaren, Gebra Qualitätsware, Nickel-Messing, Weißblech, Draht. Zur Messe in Leipzig: Handelshof Z. 111/12. Metallwarenfabrik

Gebr. Arndt. Quedlinburg.

Metallwaren, religiöse u. profane Artikel fabrizieren
Daniels & Schran,
Kevelaer, Rhld.

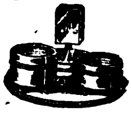
Metallwaren. Handgetriebene Messing-, vernickelte u. versilberte Tafelgeräte. Luxus- u. Gebrauchsartikel für den Export. Mustersendung I gegen Voreinsendung von £3.- oder 15 Dollar, Mustersendung II zu £5.- oder $25 oder gleichwertiger Währung. **Oskar Epperlein, Metallw.-Fbr., Magdeburg-N. 25**

Metallwaren. Versilberte Luxus- und Gebrauchsgegenstände. Spez.: Versilb. Geflechtskörbchen usw. Nickelwaren: Kaffee-, Tee-, Rahmservice usw., höchste Qualität u. Ausführung. Verlangen Sie billigste Preise u. Kataloge.

Fränkische Metallwarenfabr. B.&R. Goldschmidt, Nürnberg.

Metallwaren. Luxus- und Tafelgeräte aus Messing und Zink, vernickelt und poliert. Spezialität: Kaffeeservice, Rahmservice, Brotkörbe, Servierbretter usw.
Metallwarenfabrik
Max Fischer G. m. b. H.,
Nürnberg, Johannisstr. 46.

Metallwaren, messing- und zinkvernick. Ausführung, Kaffee- und Teeservice, Tortenplatten. Brotkörbe, Servierbretter, Tabletts, Gläserteller, Butter-, Keks-, Gelee- und Zuckerdosen, Tafelaufsätze, Vasen, Menagen, Eier- und Likörservice, Salz- und Zuckerstreuer liefern in Qualitäts-Ausf. Verl. Sie Katalog.



Porschet & Steinmüller,
Nürnberg.

Metallwaren eigener Produktion u. sämtliche deutsch. Exportartikel. **Gebr. Schlingmann, Bremen W**

Metallwaren- und Emballagen-Fabrik, **Trost & Muninger,** gegr. 1864, **Berlin NO 18,** Landsberger Straße 11. Spezialität: Blechemballagen, Blechlaternen, Gießkannen.

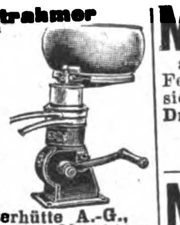
Metallwaren, Tafel- u. Luxusgeräte, Devotionalien a. Kompositionsmetall hochfein versilbert und in Marmor-Imitation. Schreibtischgarnituren, Brotkörbe, Likörbecher usw.

Metallwarenfabrik Gg. Hackl, A.-G., Furth i. W.
Generalexport: Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.

Metallwarenfabrik Stefan Merkl, Nürnberg, Gertrudstr. 34a.

Brotkörbe, Servierbretter, Menagen, Saftkannen, Ascher, Rauchservice usw.

Milchentrahmer „Zenit“ und „Kaha“, 40-300 Liter Stundenleistung. Modernste Präzisions-Exportmaschine.

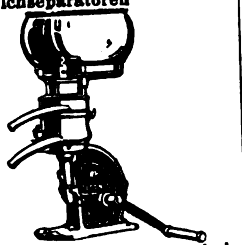


Kyffhäuserhütte A.-G.,
Fabrik landwirt. Maschinen
gegründet 1881,
Artern E. 17 (Prov. Sachs.).

Milch-Zentrifugen, Spezialitäten für Export, besonders stark, gut und praktisch gearbeitet. Die einzigen m. Neusilbereinsätzen und automatischer Dauerölung.

Seit 20 Jahren glänzend bewährt und als beste Exportmaschine anerkannt.
Rollenseparator-Werk,
Dresden-Radebeul.

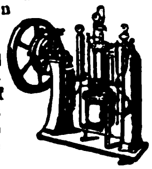
Milchzentrifugen. Unsere seit mehr als 22 Jahren bewährten **Milchseparatoren**



haben kein Fuß- und kein Halslager, sondern — hängende Trommelspindel — Trommeln mit Lamellen- u. mit Tellereinsatz.
Teutonia G. m. b. H.,
Frankfurt-Oder 5.

Mineralwasser-Apparate, Flaschenfüll- u. Reinigungsanlagen in neuzeitl. hygien. Konstruktion liefert die Spezialfabrik
Herm. Laubach,
Köln-Ehrenfeld.
Katal. in all. mod Sprachen.
(Siehe Inserat Seite 3612.)

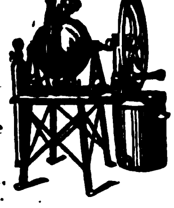
Mineralwasser Apparate, Flaschenabfüll- und Flaschenreinigungsanlagen modernst. Konstruktion f. beliebige Tagesleistungen und Flaschensorten, spez. f Export baut als einzige langjährige Spezialität



Carl Malmendier, Kommandit-Ges., Maschinenfabrik, Köln 118.
Kataloge in deutscher, französischer, englischer u. spanischer Sprache stehen Interessenten kostenlos zur Verfügung. Korrespondenz i. allen Sprachen. Ueber 12 000 Aparate „Malmendier“ in allen Ländern der Erde im Betrieb.

Mineralwasser-Apparate baut als alleinige Spezialität **Maschinenfabr. H. Mosbleeh, Köln-E 700.**

Export n. allen Ländern



Kataloge deutsch, französ., englisch, spanisch.

Miniatur-taschen-roulette auf Sockel.

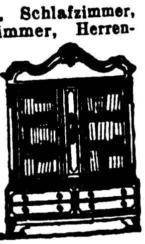
Feinste Präzisionsarbeit. Muster 1 sh.
Dr. **Paul Mook, Magdeburg,**
Breite Weg 27.
Stuttgart-M.,

Möbel. Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmre, nur bester Qualität, speziell für Export geeignet, fabriziert

Robert Block, Berlin O 34,
Kopernikusstr. 23.

Möbel. Herren-, Speise- und Schlafzimmer rasch lieferbar.
L. Karas, Möbelfabrikation,
Nürnberg, Spitalgasse 1.

Möbel. Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer sowie Salon-Einrichtungen in erstklassiger Ausführung, besonders Exportmodelle liefern



Möbelwerkstätte
G. m. b. H.,
Stuttgart-Untertürkheim.

Möbel, Speise-, Herren-, Schlafzim., Klubmöbel, Stühle exportiert
Paul Tabbert, Berlin O 17,
Gr. Frankfurter Straße 10.

Möbelexport. Erstkl. Herren-, Speise-, Schlafzimmer in neuzeitlichen Formen liefert
Gleiser A.-G., Möbelfabrik,
Export-Abteilung,
Berlin C 3, Alexanderplatz,
Alexanderstraße 42.

Möbelgleiter, Teppichnägel, Eisenkurzwaren, Reißbrettstifte.
C. W. Motz & Co.,
Metallwarenfabrik,
Brandenburg a. Havel.

Möbel-Spiegel, Klein-Spiegel f. alle Zwecke, Autoscheiben, Glas- u. Metallbuchstaben, Glasschilder, Gläser aller Art.
Chemnitzer Glas-Manufactur
Rudolph Kreyssel, Chemnitz.

Modelle für Eisen- und Metallgießereien i. Holz und Metall. **Peter Koch, Modellwerk, Köln-Nippes.**

Modelle (verklein. Darstellungen) von Maschinen, Apparaten, gewerblichen Anlagen usw. f. Ausstellungen, Messen, Museen, Demonstrationszwecke und Reklame. **Peter Koch, Modellwerk G. m. b. H., Köln-Nippes.**

Modellplatten und Formeinrichtungen für Gußteile jeder Art (Spezialität über 45 Jahre).
Peter Koch,
Modellwerk G. m. b. H.,
Köln-Nippes.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Motor, 4 Takt, „Motap“.

1¼—2½ P.S., für Benzin, Benzol, Leuchtpetroleum usw.
Motoren- und Apparatebau, Chemnitz 34, Lutherstr. 64.
Drahtwort: „Motap“.

Motoren f. Rohöl, Gasöl, Petroleum, Naphtha usw. für Schiffs- und stationäre Zwecke, 5—200 PS. sowie Motorladewinden, Motordynamos, Motorpumpen.
Hanseat. Motoren G. m. b. H., Kont. **Hamburg 36,** Alsterufer 16. Fabrik Bergedorf. Tel.-Adr.: Hannibal, Hambg.

Motoren (Semi-Diesel) für Schiffs- und Landbetriebe. Von 12 P. S. an. Motor-Aggregate.

Alleinverkauf für außereuropäische Länder.
C. F. Wilhelm Jantzen, Hamburg, Gerhofstr. 2—8.
Tel.-Adr. Janthor Hamburg.

Motoren für Rohöl (Semi-Diesel) und Benzin. Fahrbare, stationäre und Schiffsmotoren.
Liesegang & Kosch G.m.b.H., Hamburg 1, Mönckebergstraße 15-19.

Motoren für Gasöl, Petroleum. Nafta, Sauggas u. Rohöl (Semi-Diesel).
Ing. Dr. Paul Mozar, Düsseldorf.

Motoren für Autos und Motorräder, Massenfabrikation, Präzisionsarbeit. **Horst Steudel, Kamenz i. Sa.,** gegr. 1895.

Motoren „K C“, zum Einbauen in jedes Fahrrad, 1,4 P.S., Motorräder, 3 P.S., Leichtkraftrad 1,4 P.S., 2 Geschwindigkeiten, Leerlauf u. Kuppelung.
Kirchheim & Co. A.-G., Magdeburg 6.

Motorräder. „CAMBRA‘-Motore u. Leichtmotorräder 1,75 P.S. i. Qualitätsausführ. Verlangen Sie ausführl. Offerte! **Dr. Carl M. Brandt Motoren G. m. b. H., Berlin S14 VIII Dresdener St. 76**

Motorräder.

Groß-Export nach allen Weltteilen.
„Tenag“ A.-G., Hamburg 1, Mönckeberghaus.

Motorradsättel. Sanftleben & Co., K.-G., Hamburg 1, Mönckebergstraße 7, Levantehaus. Tel.-Adresse: **Sancomotor.**

Mühlen in allen modern. Ausführungen z. Schroten u. Mahlen von Getreide, Mais, Reis usw., für Landwirtschaft u. Gewerbe. Altbewährtes Fabrikat.
Gottfried Fickert & Co., Spezialfabrik f. Schrot- u. Backmehlmühlen, **München,** St. Paulstr. 9/58.

Müllereimaschinen, komplette Mühlenanlagen bauen seit 1870 **Elitewerke Aktiengesellschaft Abteilg. Holtzhausen & Co., Nossen (Sachsen 10).**

Müllerei-Maschinen, Walzenstühle, Schälmaschinen, Sichter, Mischmaschinen.

E. Willy Ehnert, Mühlenbauanstalt, **Nordhausen-E.**

Müllereimaschinen aller Art, Mühlen- u. Speichereinrichtungen.
F. H. Schule, G. m. b. H., Hamburg 35, Hammerdeich 70—94.
Telegr.-Adr.: Schuldeich.

Müllergaze, echte Schweizer Ware. Fabrikanten:
Gebr. Stallmann, Duisburg, Rheinprovinz, und **Heiden, Kanton Appenzell** (Schweiz).
— Gegründet 1873. —

Mundharmonikas, Akkordeons, effektvolle Ausführg, Saiten- u. Musikinstr.-Spez.-Fbr. „Herdim“

Hch. Hermann Dick, Markneukirchen 200 in Sa.
Postschließfach 43.

Mundharmonikas liefert als Spezialität sowie alle Musikinstrumente preiswert lieferbar

My Companion

E. R. Meinel & Co., Klingenthal i. Sa. (Deutschl.)
Z., Augustenstr. 31.

Mundharmonikas Weltmarke:

A. A. Schlott, Klingenthal in Sachsen,
Spezialfabrik für Mundharmonikas.

Mundharmonikas, Akkordeons u. Konzertinas lief. i. nur erstkl. Qual. äuß. preisw. **Schlott, Hohner & Co.,** Harmonika-Fabr., **Brunndöbra b. Klingenthal 8 i. Sa.**

Musikalien. Ernste und moderne Musik für Klavier, Violine u. Klavier, Kammermusik, Gesang und Klavier, Salon-Orchester. Verzeichn. kostenlos.
Rheinischer Musik - Verlag, Otto Schlingloff, Essen (Ruhr).

Musikalien jeder Art. **P. J. Tonger, Köln a. Rh.** Gegründet 1822.

Musikinstrumente. Spez.: Blas- u. Schlaginstrumente.
Oscar Adler & Co., Markneukirchen 537-538.
Zur Messe in Leipzig: Meßhaus Thügina, Stand 8.

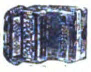
Musikinstrumente, Alvo - Sprechapparate, hochwertige Qualitäts-Marke. Verlangen Sie neuesten Katalog.

Muster gegen Voreinsendung von £ 2.7.—.
Alvo-Sprechmaschinenfabrik Berlin-Neukölln, Lenaustr. 27.

Musikinstrumente, Bogen, Etuis, Saiten, Bestandteile. Nur erstklass. Qualitäten. Saiten und Musikinstr.-Spez.-Fabrik „Herdim“

Hch. Hermann Dick, Markneukirchen 200, Sachs.
Postschließfach 43.

Musikinstrumente.



Ernst Hess Nachf., Klingenthal Nr. 102, Spezialfabrik für chromatische mehrbässige Akkordeons.

Musikinstrumente. Spezialität: Violinen, Bestandteile, Bögen, Etuis.

Karl Höfner, Schönbach, Böhm.
En gros, Export.
— Katalog gratis. —

Musikinstrumente u.-Spielwaren aller Art, mech. singende Vögel, Drehorgeln m. Notenscheiben
Ernst Holzweissig Nachf., Musikwarenfabrik, **Leipzig.**

Musikinstrumente all. Art, Spez. Sprechmasch. und deren Bestandteile. Schallplatten. Pianos usw.

Otto Hopke, Sprechmaschinenfabrik, **Eisenberg** (Thür.) **Nr. 10.**

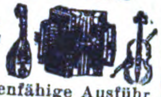
Musikinstrumente aller Art liefert billigst **Th. Horst Glass, Wernitzgrün i. Vogtl.**

Musikinstrumente, Bestandteile, Darm-, Stahl- u, übersponnene Saiten. Vertreter überall gesucht. **Ernst Hums, Markneukirchen 11,** Forststr. 667, F.

Alle Sorten **Musikinstrumente,** Bogen, Etuis, Bestandteile und Saiten. Engros, Export. **A. F. Reichel, Markneukirchen 118.** Gegr. 1820.

Musikinstrumente. Als Spezialität Streichinstrumente, Blas- und Schlaginstrumente, Bogen, Saiten, Etuis usw.
Gustav Roth & Co., Markneukirchen in Sachsen.
Gegr. 1870.

Musikinstrumente und Saitenfabrik. Nur eigenes Fabrikat.



Erstk. tropenfähige Ausführ.
Gebrüder Stark, Erlbach i. V. 13.

Musikinstrumente. Ammon Gläser, Erlbach-Vogtl., Dtschl.

Bernhardts Silberstahl-E-Saiten

Weltbekannt als beste Bezugsquelle für feinste Musikinstrumente, Bestandteile, wie Saiten aller Art. Alleiniger Fabrikant der ges. gesch. Bernhardts Silber- u. Goldstahlsaiten, wie der tonreinen ges. gesch. Prof. Arthur Nikisch-Saiten.

Musikinstrumente für Musiker und Kenner. Katalog frei.

Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig, Querstraße 26-28.

Musikinstrumente. Streichinstrum., Bogen, Etuis, Mandolinen, Gitarren, Lauten, Saiten, Bestandt., Notenpulte, Stimmpfeifen, Taktierstöcke usw.

Zimmermann & Co., Markneukirchen N. 287.

Musikinstrumente, Bandoneons und Concertinas besseren Genres.

Spezialfabrik
Alfred Arnold, Carlsfeld, Sa. 24.

Musikwaren- und Sprechmaschinenfabrik Gebr. Liemann, Berlin, Gitschiner Str. 14.

Eigene Typen in Sprechmaschinen. Großes Lager in Musikwaren.

Musikwaren. Sprechmasch., Schallplatten, Bestandteile. Engr., Exp., Fabrikation. Verl. Sie ill. Katal.

Mechanische Werkstätten W. Sieg, Berlin S 59, Boppstr. 1/2.

Muskelstärker Ruoba Qualität Fabrikation Export.

Roßbach & Offermann, Barmen.

Nadeln aller Art, Näh-, Steck-, Sicherheits-, Haar-, Packnadeln.
Adolf Bielen, Düsseldorf, Platanenstr. 11. Tel.-Adr.: Bielenad.

Nadeln aller Arten, Packnadeln, Matratzennadeln, Näh- und Stopfnadeln.
Rutenbeck & Co., Kurzwaren - Fabrik, **Letmathe.**

Nadeln aller Art (Spez.: Maschinenstricknadeln, Nähnadeln, Nähmaschinennadeln usw. **Carl v Winterfeld, Frankfurt a.M.**

Nähgarne, 2-, 3- u. 4-fach, Schuhriemen, Hosenträger. Export nach allen Ländern. **Engros- und Versandhaus Bergland, Barmen 23.**

Nähmaschinen-motoren, elektrische Staubsauger, Sirenen.
Max Miericke, Bln.-Treptow.

Nähmaschinen Titan all. Systeme, anerkannt bestes Fabrikat. **Nähmaschinen-Fabrik Gustav Winselmann G. m. b. H., Altenburg,** Sachsen-Altenb

Nesteier für Hühner „Marke Atlas“, a. Naphthal., geg. Hühner-Ungez. **Walther Engelstadt, Nürnberg 5.**

Netze. Mechan. **Netzfabrik G.m.b.H.,** (vorm. Schroeder u. Moegelin), **Landsberg an der Warthe,** Angerstraße 14—16.

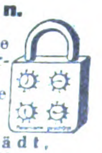
Neuheiten. Abt. I: Neuheiten, Abt. II: Musikartikel, Abt. III: Spielwaren. Offerten u. Muster auf Wunsch. Korrespondenz Deutsch, Englisch, Französich und Schwedisch.
H.-G. Baltic m. b. H., Bremen.

Neuheiten! Springender Knallfrosch, auch mit Reklameaufdruck,

Rennende Maus, D. R. P. Beißendes Krokodil. Mehrfache Musterkollektion gegen Voreinsendung von 1 Dollar oder Gegenwert.
Hermann Clauss, Neustadt i. Sachsen.

Neuheiten. Spielwaren-, Scherz- u. Gebrauchs-Artikel. Fabrik. Export.
Adolf Heinrich, Oberhausen, Rhld., Postfach. Verläss. Einkäufer jeder Art Waren.

Neuheiten. 100 diverse konkurrenzlose Neuheiten. Musterkollektion 1 $ oder entsprechende Währung. Liste franko.



M. Hochstädt, Berlin N 54, Linienstraße 58/59.

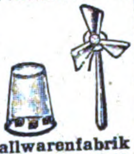
Neuheiten: Reklame- u. Zugabeartikel, lebende Photos, Zelluloidwaren, Patentstifte und Feuerzeuge. Mustersendung gegen Voreinsend. v. sh 7.- od. $ 1.50.
Ferd. Lutter, Nürnberg, Gabelsbergerstr. 7.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

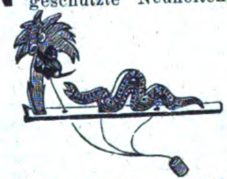
Neuheiten und Massenartikel auf allen Gebieten, besonders Spielwaren, industrielle, mechanische und elektrotechnische Erzeugnisse, vorwiegend neue Patentartikel, exportiert nach allen Ländern
Alfred Lademann,
Bad Homburg v. d. H.

Neuheiten als Spezialität: Handventilatoren in neuester Ausführung. Würfelbecher durchsichtig. Muster gegen Voreinsendg. von ½ Dollar oder Gegenwert. **Metallwarenfabrik Carl Lehmann, Berlin S 42,**
Ritterstraße 15.



Neuheiten 200 Musterk. $ 2.—.
G.Michael, Berlin NW 87,
Beusselstraße 55a/E.

Neuheiten. Patentierte u. gesetzlich geschützte Neuheiten.



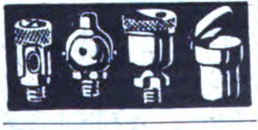
Stuttgarter Holz- u. Spielwarenfabrik, G. m. b. H.,
Stuttgart-M.,
Leonhardsplatz 17-18.

Neuheiten in konfektionierten Papierartikeln, wie Notizblocks in geschmackvoller Phantasieausführung. Kunstleder- und Luxusschreibmappen mit Gold-Firmenaufdruck, auch für Zugabezwecke geeignet. Spezialität konfektionierte Postkarten wie Bromsilberkarten m. eingelegten Glasaugen, handgemalte Postkarten mit Federvögeln etc. Mustersortiment gegen Voreinsendung von $1 oder entsprechender Valuta.
Alfred Weinstein,
Hamburg 11.

Oeldruckbilder mit Glimmer, speziell Heiligenbilder liefert
Gg. Anderwert, Stuttgart 7,
Marienstr. 38 (Deutschl.)

Oeldruckbilder, spez. Heiligenbilder, auch gerahmt. **Kunstanstalt B. Grosz Akt.-Ges., Leipzig.**

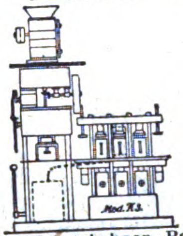
Oeler-Fabrik.
Georg Beißbarth,
Nürnberg.



Oelfabrik-Einricht. in jeder Größe, Oelkuchenmühlen.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

Oelmühlen, Oel-Extraktions-, Raffinations-, Preß-Anlagen nach eigenen Systemen liefert
Amandus Kahl Nachfg.,
Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

Oelmühlen für Hand- und Kraftbetrieb. Geeignet für die verschiedensten Oelsaaten und Oelfrüchte, wie: Mohn, Raps, Lein, Hanf, Senf, Sonnenblumensamen, Baumwollsaat, Bucheckern, Erdnüsse, Rizinusbohnen, Palmkerne, Kopra usw. nach dem DOMAG-Preßverfahren.

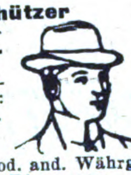


DOMAG G. m. b. H.,
DeutscheOelmaschinen-Ges.,
Magdeburg(Dtschl.), Königsborner Str. 17a (Tel.Nr. 477).

Oel- u. Schmierkannen in jeder Ausführung. **Richard Arnold Nachf., Schleiz i. Th., Metallwarenfabrik.**

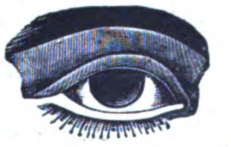
Oesen-Einsetzmaschinen.
O. Hoppe & Co. Nachf.,
Maschinenfabrik,
Leipzig-Schleussig 74.

Ohrenschützer mit verstellbar. Stahlbügel, bestem Stoffbezug. Postk.: Inhalt 1 Gros. Preis per Gros: 60 schw. Frk. od. and. Währg.
Heinrich Diezemann,
Leipzig-,Gohlis, E.



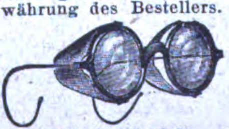
Optik. Heydal
Ges. für opt. Erzeugn.m.b.H., **Dresden-N. 23,** Kleisstr. 10. Groß-Schleiferei für Augengläser aller Art (Bi, Periskop, Menisken, Zylinder, Tori, Lentikulare). Doppelfokusgläser aus einem Stück mit und ohne sichtbare Trennungslinie in allen Kombinationen, optische Linsen aller Art, Lupen, Lesegläser und Prismen in Ia Qualität. Material- u. Flächenbearbeitung. — Telegramm-Adresse: Optik, Dresden.

Optik.
Huxdorf & Wettberg,
Optische Industrie,
Rathenow.



ModerneBrillenoptik, Brillengläser, Barometer, Mikroskope, Feldstecher, Operngläser.

Optik. Fabrikation von Brillen und Klemmern aus Horn, Zelluloid, Schildpatt u. allen Metallen. Muster gegen Voreinsendung von 5 oder 10 Dollar oder Gegenwert in Landeswährung des Bestellers.



Optische Anstalt
Cubasch & Braekow,
München N.W. 2.

Optik. Optikus Ges. für moderne Optik,
Rathenow, Markt 16.
Mod. Augenoptik jeder Art. Musterkoll. gegen 12 $ oder entspr. Auslandswährung.

Optik. Optische Anstalt Adolf Schulz, Rathenow.

Mod. Brilen und Kneifer in Horn, Zelluloid, Nickel und Walzgold, Schutz- u. Autobrillen, Augengläs., Lupen, Lesegläser, Opern-, Ferngläser, Binokels und Barometer.

Optik. Optische Fabrik Willi Neumann & Co., Rathenow.

Brillen. Kneifer, Linsen, Lesegläser, Ferngläser, Theatergläser, Prismen. Brillengläser eigener Fabrikation. Auf Wunsch kostenlos Liste 9.

Optik.
Rapsch
Brillen und Klemmer aller Modelle u. in allen Metallen in bester Ausführung, Brillengläser jeder Schleifart, auch Doppelfocus, in allerbester Qualität. 600 Arbeiter.
Franz Rapsch,
Rathenow Jena.

Optik.
Ruka
Brillengläser - Schneidemaschinen, Brillengläser-Bohrmaschinen. Komplette Optiker-Werkbänke in unübertroffener Qualität. Man verlange Prospekte.
Runge & Kaulfuß,
Fabrik für Feinmechanik und Optik,
Rathenow.

Optik. Sämtl. Spezialmaschinen.
„Wumra",
Rathenow
(Deutschland).
WUMRA RATHENOW

Optik aller Art.
Theater- u. Prismengläser
Munck & Rogge.
Rathenow.

Optische u. feinmechanische Apparate liefern unter den günstigsten Konditionen
v. Wedelstädt & Co., GmbH.,
Berlin SW 68, Ritterstr. 40.
— Werksvertretung —
Export — Kommission.
Kataloge und Kostenanschläge bitten wir anzufordern.

Optische Fabrik
Gebr. Bühnemann,
Rathenow E.
(Siehe Inserat Seite 3636.)

Optische Industrie
Paul Mertens & Co.,
Rathenow 1. Spezialfabrikation von Nickelbrillen in allen Ausführungen, sowie Pex- und Windsorbrillen. Musterkoll. geg. $3 od. entspr. Auslandswährung.

Optische Waren, Lieferung sämtlicher optischen Artikel. **Eigene Fabrikation. Spezialit.: Brillen und Klemmer in Horn, Schildpatt, Celluloid und Galalith. Brillen u. Klemmer mit angerollten Garnituren und umlegten Celluloid-Rändern in allen Ausführungen.** Billige Celluloid-Brillen.
H. Horning, Rathenow,
Fabrik opt. Waren.

Papier, Braunpapiere, Seidenpapiere, Jute-Gewebe, Feinpapiere, Bureaubedarfsartik.
EHREN HAUS
Curt A. Ehrenhaus & Co.,
Berlin-Charlottenburg,
Grünstr. 16.

Papier f. Lithographie, Spez.: Umdruckpapiere.
B. Pfeiffer, München 19,
Wendlstr. 22. Telegr.-Adr.:
Lithostein München.

Papier,
Papierwaren, Bindfaden.
Willy Rendsburg,
Hamburg C.
Vertreter gesucht.

Papiere aller Art.
Werner & Roosen,
Köln am Rhein.
Werroo
Stammhaus Köln, Zweigniederlassungen: Berlin, Amsterdam, Wien, Buenos Aires.

Papier - Export.
Garbon-Papier, Pack- u. Zellulose-Papier, Pergament-Ersatz Pergamyn usw.
Giebmanns & Mahler,
Köln, Titusstraße 8.

Papiersack - Maschinen mit u. ohne Druckvorrichtung sowie Rollendruckpressen liefern
Windmöller & Hölscher
G. m. b. H.,
Lengerich in Westfalen.

Papier- u- Papiererzeugnisse, Pack- und Schreibpapiere, Schreibhefte, Kontobücher, Zeitungsdruck.
Bertels & Borchers, Hamburg.

Papier und Papierwaren jeder Art. Spezialität: Kouverts und Briefmappen zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Allgemeine Papierhandelsgesellschaft m.b.H.,
Hamburg 36, Neue ABC-Straße 12b.
Tel.-Adr.: Steinpapier.

Papier und Pappen aller Art, in Sonderanfertigung u. bei Lagerbezug werden Sie schnell u. preiswert bedient.
Arthur Müller.
Papier- und Pappengroßhandlung,
Mannheim-Sandhofen.

Papier- u. Schreibwaren in größter Auswahl lief. schnell, prompt und billigst Großhandlung **Friedrich Schneider, Leipzig.** Preisverzeichnis kostenlos.

Papierwaren. Wir sind Fabrikanten v. Künstlerkarten, Heiligenbildern, Nuditäten etc., Ansichtspostkarten u. Gebetbuchzeichen nach jeder Vorlage, Oeldruckbildern, Aquarelldruckbildern, Liebesszenen-, Frauenköpfen-, Landschafts- und Blumenbildern etc. Neujahrskarten, Abziehbildern, künstlerischen Diplomen. Drucksachen für Industrie u. Privat, illustrierten Katalogen etc. Klischees für Reklame. Briefpapier u. Kuverts. Schulhefte, Notizblocks. Stets Neuheiten. Große, komplette Musterkollektion gegen Vorauszahlg. von 4 Schilling oder Gegenwert in Geld oder Briefmarken Ihres Landes. Vertreter überall gesucht. **A. Trau & Schwab, Dresden-A. 19.**

Parfüm- und ätherische Oele, Frucht- und Likör-Essenzen, Tabak- und Wein-Aromen, unschädliche Farben, Riechstoffe und chem. Produkte.
SLONECK & CO. SLOCO LEIPZIG
Sloneck & Co., A.-G., Leipzig.

Parfüme, mit u. ohne Alkohol, Seifen, Puder, Cosmetiques, Brillantin., Pomaden in Spiegeldosen, Florida- u. Kananga-Water für alle Märkte liefert
Carl Hansen jr., Hamburg,
Böckmannstraße 49.

Parfüme mit und ohne Blüten-Alkohol, tropfen im Holzturm, höchstkonzentriert, „Pekavo" flüssig. Haarwaschseife mit Kamille u. Teer, sämtliche Haarwasser.
Dr. H. Helkenberg HAMBURG FABRIKMARKE
Dr. Heinrich Helkenberg,
Chem. Fabrik. **Hamburg 8.**
— Vertreter gesucht. —

Parfümeriefabrik
L. R. Bernhardt,
Braunschweig, Gegr. 1832
Auf all. Ausstell. preisgekrönt. Haupterzeugnis: Haarfarbe JeanRabot, Enthaarungspulv. Tirol. Enzian-Branntw., Haarwässer, Haaröle, Puder, Haarfarbe ‚JeanRabot', unerreicht in Güte. Höchste Auszeichn.
Großabnehmer gesucht.

Parfümerie Floridogen
Siegmund Lamensdorff,
Charlottenburg A. 5-Berlin, Friedbergstr. 24. Parfüms u. kosmetische Artikel, Hautcreme, Kopfwässer, Shampoon, Zahnpulver, Toilette-Essig usw. in erstklassiger Qualität und Aufmachung. Verlang. Sie kostenl. Katalog u. Preisliste. Korrespondenz in allen Weltsprachen. Vertreter für alle Länder gesucht. Große Musterkollektion gegen Voreinsendg. von $ 6, £ 1/6, frz. Frs. 90.-, Peseten 33 od. Lit. 120, frko.

Parfümerien u. kosmet. Präparate in allen Qualitäten u. Preislagen prompt lieferbar. Verlangen Sie illustrierte Preisliste.
Florex-Parfümeriefabrik,
Berlin 48.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Parfümerien. Spezial.: Blütentropfen mit und ohne Alkohol, höchst konzentriert. Qualitätsware, eleganteste Aufmachung, liefern **Hermann Köppen & Co.,** Parfümeriefabrik, **Magdeburg 1,** Agnetenstr. 1 (Deutschland). Export-Kollektion A. £2/12/-, Export-Kollektion B. 10/- sh. oder entsprechende andere Währung einschl. aller Abgaben netto gegen Scheck oder Noten. Korr.: engl., span., französisch.

Parfümerien, flüssige Haarwaschseife in Kamillen, Teer, Köln. Wasser, „Neuheit", zehnfache Ausgiebigkeit. Handwaschseife, flüssig für Seifenspender. Mustersortiment gegen voraussendung von 1 Dollar oder gleichw. Währ. **Edmund Schäfer & Co.,** Chem. Fabrik, **Elberfeld.**

Parfümerien „Essflor". Musterkollektionen geg. Einsendung von 25 und 50 sh. **Schlabs & Co.,** Essenzen-Fabrik, **Magdeburg-N.** Vertreter gesucht.

Parfums, mit und ohne Alkohol, Schönheitsmittel, nur prima Qualitäten (Kölnisches Wasser, Lavendel, Haar- und Hautpräparate). Vertreter ges. **Hidalgo G. m. b. H., Bad Lauterberg i. H.**

Parfums für alle Länder, mit und ohne Alkohol, Flower-water, Blütentropfen, Spritzparfum, Modeparfum, Trockenparfum. Neuheit: Parfum-Fülltiere, Alaunsteine u. Roller. Puder- u. Seifenpapier franko. Musterkollektion gegen Voreinsendung von $ 12.- oder £ 2/10/-. Vertreter gesucht. **Parfumfabrik Lagro & Richter, Berlin SW 61e.**

Puder Papier

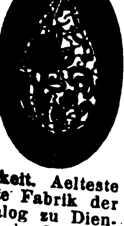
Patentanwalt Dr. Marck, Ing. u. Chem., **Berlin SW,** Gitschiner Straße 108.

Pauspapier, Pausleinen, Zeichenpapier, Transparentpapier usw. usw. **Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.**

Peitschenstöcke. **Jos. Simmendinger Clem.,** Peitschenfabrik, **Killer, Hohenzollern** (Deutschland).

Pelzfelle aller Art. **D. Kölner, Leipzig,** Brühl 47, Fell- u. Rauchwarenhandlg. Nur an Wiederverkäufer.

Perlarbeiten, insbesondere Perltaschen und -beutel, handgestrickt, Fabrikat Schaupert, genießen Weltruf! Unübertroff. in Qualität, Sortiment-Leistungsfähigkeit. Aelteste u. bedeutendste Fabrik der Branche. Katalog zu Diensten. Korresp. in Deutsch, Französisch, Englisch. Fabrikanten: **Fritz Schaupert & Cie., Göppingen (Wttbg.).**

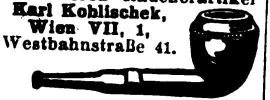


Perlbeutel und Taschen, Venezianische Perlen und österreichische Posamenten vom billigsten bis zum feinsten Genre. Eigene Fabrikation feinst. handgestr. Perlbeutel n. Entw. d. Wiener Kunstgewerbes. Export österreich Erzeugnisse der Perl-Posamenten und Modebesatz-Indust. n. all. Länd. **Albert Fuchs, Wien I,** Vorlaufstr. 1.

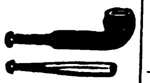
Perlen und Besatzsteine aller Art f. alle Märkte. Muster gegen Vorausbezahlung. Kataloge nicht vorhanden. Vertreter werden gesucht.
Paul Lederer. Gablonz a. N., Tschechoslowakei.

Pfeifen aus Bruyère und echt Meerschaum. Reiche Kollekt. geg. £5 od. $20.
Frichmelt & Co., Stuttgart.

Pfeifen aus Meerschaum und Imitation und alle anderen Raucherartikel **Karl Koblischek, Wien VII, 1,** Westbahnstraße 41.

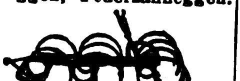


Pfeifen aus Bruyèreholz, Zigarren- u. Zigarettenspitzen aus Kunstbernstein und Galalith. **Thüringer Pfeifenfabrik, Eisenach (Thür.) II.**



Pfeifenfabrik sowie sämtl. Raucherartikel u. Pfeifenersatzteile. Zigarren- und Zigarettenspitzen. Kollektion gegen Voreinsendung des Betrages. **Albert Lehmann, Berlin SW,** Lindenstr. 71/72.

Pflüge, Acker- u. Saateggen, Federzahneggen:



Si. „Osborne", „Würtembergia" A.-G. Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen und Pflugwerke, **Berlin W 56, Jägerstr. 27.**

Pharmazeutik. Pharmazeut., kosmet., chem.-techn. Produkte u. Nahrungsmittel liefert **Sabolgesellsch. m.b.H., Karlsruhe.**

Pharmazeutische Präparate: Klinisch erprobte u. hervorragend bewährte Arzneimittel. **Temmler Werke,** Vereinigte Chem. Fabriken, **Detmold.**

Pharmazeut. Spez.-Präparate, Tierarzneimittel, Spezial-Seifen u. Dental-Präpar. Eingeführte Fachvertreter gesucht. **Pharm. Fabrik Geo. Dötzer, Frankfurt a. Main 3.**

Pharmazeutische Spezialitäten. **Dr. Eduard Bieli Fabrik pharmazeutischer Präparate Aktiengesellschaft, Magdeburg 1.**

Photo - Trockenplatten für alle Zwecke. **Eisenberger Trockenplattenfabrik Otto Kirschten, Eisenberg i. Thür. 5. Gegr. 1896.** — Vertreter gesucht.

Photo-Apparate f. Fachbedarf, Liste franko durch **Klimax-Camera-Werkstätten Theodor Harbers, Leipzig.**

Photo-Apparate, Prismen-Binocles u. Bedarfsartik. export. billigst. Katalog geg. Postporto. **Photo- und Prismahaus „Vitalis", Berlin,** Friedrichstr. 249 A

Photoartikel, Platten-Papiere. Chemikalien Gegr. 1847. **Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp.**

Photograph. Papiere, Chlor-, Brom- u. Gaslichtpapiere. Direktkopierend. Kohlepapier, Pigmentpapier, Barytpapiere. **Emil Bühler, Schriesheim** bei Heidelberg.

Photo-Stative aus Messing u. Aluminium. **Rob. Tümmler, Döbeln.**

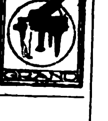
Photo-Papiere und Chemikalien **„Satrap", Chem. Fabrik a. Aktien** (vorm. E. Schering), Photo-Abt., **Charlottenburg 33.**

Photo-Trockenplatten „Sigurd" **Rich. Jahr,** Trockenplattenfabrik, **Aktiengesellschaft, Dresden-A. 16.**

Piano-Bestandteile u. -Zubeh. all. Art. Werkz., Sess., Glasuntersetz. Fachgemäße, prompte Bedienung. **C. R. Krahmann, Eisenberg in Thüringen,** Fabrik und Großhandlung.

Piano-Bestandteile: Mechaniken, Hämmer, Werkzeuge, nur Qualitätsware. **F. Langer & Co., Berlin O 27,** Blumenstr. 29

Piano-, Flügel-Fabrik **Reinhold Schröther, Berlin N 39,** Chausseestr. 88 d.



Pianofabrik **Conrad Krause,** gegründet 1830, **Berlin W,** Ansbacher Str. 1.

Piano-Fabrik **Schulze & Sohn, Zwickau, Sa.** Seriöse Vertreter gesucht.

Pianofortefabrik **Wilhelm Hancke, Berlin O 17,** Fruchtstr. 37. Gegründet 1890. Hand- u. Kunstspiel-Pianos. Tel.-Adr.: Haucke, Berlin O. A.B.C.-Code.

Pianofortefabrik **G. Schneider & Sohn, Luckenwalde-Berlin.** Erstklass. Fabrikate. Zerlegbare Pianos in versch. Holzarten, Tropen-Pianos f. alle Klimate. Export nach allen Erdteilen.

Pianos, prima Qualität, äußerst preiswert. — **Ernst Gerhardt, Leipzig,** Elsterstraße 18.

Pianos, Flügel, Autopianos „Musikmeister" Export. Klaviermacher **Hauschulz, Berlin-Neukölln,** Richardstraße 116. Fabrikgründg. 1880. Stabile Bauart.

Pianos mit 7¼ Oktaven, Kunstspielpianos. Preiswerte Erzeugn. v. Tonschönheit u. gut. Ausführung

PIANO FABRIK GEBR. PADE

Bln.-Charlottenburg, Kantstr. 54. Tel. Adr.: Padepiano, Berlin. Cable Code A.B.C. 5. Ed. Seriöse Auslandsvertreter ges. Ill. Katalog auf Wunsch.

Pianos, anerkannt solides Fabrikat, Export nach allen Ländern. **Pianofabrik Menzel & Co., Berlin SO 36,** Reichenberger Straße 104. Große silberne Medaille.

Pianos, hervorragende Qualität, tropensicher, äußerst preiswert. **Riese, Hallmann & Co., G. m. b. H., Berlin O 112,** Frankfurter Allee 41. Tel.-Adr.: Atlaspiano, Berlin. A.B.C. Code.

Pianos, prima Qualitäts-Instrumente in höchster Vollkommenheit, äußerst preiswert. **Ch. Steudel,** Inh. **Emil Steudel, Zeitz.** Vertreter nach allen Ländern ges. Gegründet 1884.

Pianos, nur prima Qualitäts-Instrumente zu billigsten Preisen! Export nach allen Weltteilen! Vertreter im Ausland gesucht! **Gottfried Strödel, Reichenbach i. Vogtl.**

Pianos. **R. Vierling, Pianofabrik, Berlin,** Kottbuser Str. 5. — Gegr. 1879. — Gute Ware, mäßiger Preis.

Pianos. Ungefähr 20 000 nach England exportiert

Waldemar Piano Company, Berlin N 37, Schwedter Str. 11. Fernspr. Humboldt 3514. Cable Code: ABC 5th Edition Waldemarpiano Berlin. Zur Messe Leipzig: Peterstr. 17, II. Vertreter an allen Plätzen gesucht. Viele Preise erhalt.

Pianos, Auto-Pianos, Flügel Weltmarken. **Karl Andrae, Hamburg 36 D.** Industriepalast. Telegramme: ‚Andraepian'.

Pianos-Baldur
Pianos-Baldurnola
Pianos-Balding
Electro-Baldurnola
Baldur-Pianoforte-Fabrik A.-G., Frankfurt a. M.-W. 13 Gegründet 1872.

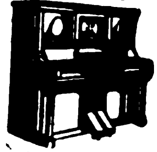
Pianos — Flügel, hervorrag. Qualitäts-Instrumente, tropensich. Spez. Kunstspielpiano „Biconola". Pianofortefabrik **J.H.Bieling & Co. GmbH., Geisenkirchen i. W.,** Breitestr. 13-15. **Tel.:Bicopiano. ABC-Code5E.** Fordern Sie Katalog mit Preisliste.

Pianos, Flügel. **Franz Liehr,** Hofpianofabrik, **Liegnitz,** Gegr. 1871.

Pianos, Flügel, Grand Prix, Turin. 88tön. Primola-Pianos. Mini-Piano, kleinstes der Welt, 6okt. kreuzs. Eisenpanzer. — Gegründet 1828. **C. Rich. Ritter, Halle a. S.**

Pianos — Flügel. Alleiniger Fabrikant der Original-H.-Garn-Pianos. **Robert Seidel G.m.b.H.,** Flügel- u. Pianofortefabrik — gegründet 1872 — **Berlin SO 36,** Glogauer Straße 5. **Tel.-Adresse: Garnpiania.**

Pianos, Flügel, Autopianos, auch in Tropenausführg.



Wilhelm Schimmel, Hofpianofabrik, **Leipzig 9,** Gegründet 1885.

Pianos-Strauss u. Kunstspielpianos, für alle Klimate, erstklassige Qualität. vorteilhafte Preise Illustrierter Katalo auf Wunsch. **Lochow & Zimmermann,** Pianofortefabrik, **Strausberg-Berlin.**

Pianos und Flügel, Export erstklassiger Fabrikate zu konkurrenzlosen Preisen c. i. f. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Pianos und Flügel, Kunstspielapparate. **Pianoforte- und Flügelfabrik Boyen & Co., Berlin-Schöneberg.** Feurigstr. 54.

Telegr.-Adr.: Heboplanos Berlin. Code: ABC 5 d. Fordern Sie Katalog mit Preisliste.

ir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

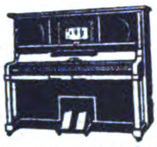
BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Pianos und Flügel

RITMÜLLER
FLÜGEL-PIANOS

„Ritmüller".
W. Ritmüller & Sohn, A.-G., Göttingen.

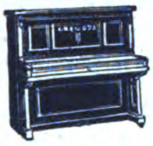
Pianos und Flügel, Stems-Grandiola.



Stems, Dresden,
Altmarkt 4.

Pianos und Flügel „Thürmer". seit 1834 hervorragend bewährt. Fabrikat. Bisherige Produktion 55 000 Stück.
Ferd. Thürmer, Meißen in Sachsen.

Piano- und Harmoniumfabrik.

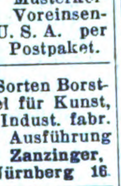


Rudolph Seydler,
Berlin, Dresdener Str. 21.
Vertreter gesucht.

Pinsel fabrizieren **Gebr. Fuld, Nürnberg-R.** speziell Rasier-Pinsel, Anstreich-Pinsel, Lackier-Pinsel. Schul-Pinsel für Export. Sortierte Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 $-U. S. A. per internationales Postpaket.

Pinsel. Alle Sorten Borst- u. Haarpinsel für Kunst, Gewerbe u. Indust. fabr. in erstklassiger Ausführung **Kemmather & Zanzinger,** Pinselfabrik. **Nürnberg 16.**

Pinsel aller Art: **Thimig & Busch A.-G.,** Pinselfabrik, **Neustadt** bei Nürnberg. Preislisten und Korrespondenz in fünf Sprachen. Code used: ABC 5th Edit.



Pinsel und Bürsten für Gewerbe und Industrie, sow. Rasierpinsel. **Josef Th. Breuer, Nürnberg,** Kühuertgasse 25. Vertreter in allen Ländern gesucht.

Pinzetten, verschiedener Art, Chirurgie, Maniküre. zahnärztl. **Ernst Krauskopf,** Fabrik chirurg. und zahnärztl. Instr., **Solingen II.** Fabrik-Marke.

Pinzetten verschieden. Arten, Chirurgie u. Maniküre. **Stader&Bollengraben,** Stahlwarenfabrik, **Solingen.**

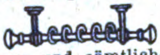
Plakate, Etiketten, Faltschachteln, Kartonnagen. **Coutinho & Meyer,** Kunstdruckerei, Prägerei, Kartonnagen-Fabrik, **Hamburg-Langenfelde.** Gegr. 1868.

Plantagen-Geräte. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Platin-Brennapparate, „Iridium" - Hohlnadeln, „Iridium" - Impfmesser. **Emil Kohm, Karlsruhe** (Inh. **Wilh. Edelmann**), **Baden.**

Plomben aus Blei und Blech, Plombenzangen, Plombierdraht u. Schnur, Plomben-Gießmasch. **Carl Herfort, Berlin S 54.**

Portierengarnituren aus Messing, eisenvermessingt, eisenlackiert, Holz, Messingrohr, Treppenschienen und sämtliche Artikel zur Innen- und Schaufenster-Dekoration. **Hartmann & Co.,** Metallwarenfabrik, **Barmen 23,** Karlstr. 46.



Porzellan: Kinderservice, Heiligenfiguren, Weihwasserkessel, Figuren, Tiere, Vasen, Dreh- u. Stanzartikel. Tee- u. Kaffee Service. **Carl Moritz,** Porzellanfabr.. **Taubenbach i. Thür.,** Post Wallendorf, S.-M.

Porzellan, Steingut, Glas. **Moths & Co., Hamburg 5,** Steindamm 103.

Porzellan. **OswaldPfeiffer,Hamburg E,** Luisenhof 90. Tel.:Straightaway,Hamburg.

Porzellangebrauchsgeschirre, dek. Erste Geringswalder Porzllan-Manufakt. **RichardWaldapfel, Geringswalde i. S.**

Porzellan — Glas — Steingut f. den Hausbedarf. Tafelservice, Kaffeeservice, Tee-, Mokka-, Kaffeetassen. Off. einholen. **Wertheimer & Co.,** Kom.-Ges., **Mannheim B. 6. 5.** Exportvertreter: **Paul Bensdorf Mannheim.**

Porzellan-Malerei. **Karl Götze, Gr.-Breitenbach i. Th.**

Posamenten, Perlbeutel, Klöppelspitzen, erzgebirgische Artikel. **George Markus,** Filiale **Annaberg i. Erzgeb.** Korrespondenz u. Aufträge nur an Zentrale Berlin S 42, Wassertorstr. 9. Telegr.-Adr.: Glasschmuck, Berlin.

Postkarten, Albums, Kunstblätter usw. Anfertigung nach Bestellervorlagen in bester Ausfg. **Paul Knäbchen, Zöblitz-Sa.** Gegr. 1878.

Postkarten, Pariser Salon, Buchkarten, Kunstblätter, Silhouetten, Reklamekalender. Muster gegen $ 2—10. **Moderner Kunstverlag G. m. b. H., Berlin SW 68.**

Postkarten jeder Art in Bromsilb. Spez.: Frauenschönheiten, Liebesszen., Kinderkarten, Skulpt. usw. Laufend Neuheiten i. humor. Stoff- u. apart. Ausstattungskarten (Katzen u. Hunde mit Glasaugen, Kinderkarten m. Schielaugen, Kopfkarten mit Haaren usw.) Musterkollekt. nur geg. Scheck b. Bestellg. **Photochemie, Berlin N 113 (Deutschland)** Auslandsvertreter gesucht.

Postkarten ‚Bromersa', bester Ersatz für Bromsilber. Damen-, Kinder-, Liebesserien, einfarbig, koloriert, gelatiniert, Blumen farbig. Stets Neuheiten. Kollektion gegen Einsendung von Pesetas 10.- oder sh. 10.- an. Einzelmuster gratis. **Serz & Co., Postkartenfabr., Nürnberg.**

Postkarten. Alben, in Anfertigung nach einzusendenden Photographien. **Stern & Schiele, Berlin S 14.**

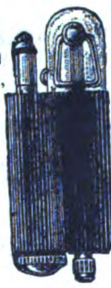
Postkarten. Export-Schlager! 20 000 Stück Kunstpostkarten $ 30.—. Probesortiment v. 1000 Stück $ 2.— oder entspr. Valuta. **AlfredWeinstein, Hamburg 11,** Gr. Burstah 23.

Postkarten u. Bilder, Oelgemälde, Imitation „Degi". Kataloge gratis. Mustersendung M. 50 000.— **Georgi & Co., Leipzig,** Neumarkt 31-33. Export nach all. Weltteilen.

Postkarten u. Kunstblätter - Neuheiten in modernen Vierfarbenbuchdruck u. Kupfertiefdruck stets vorrätig. Muster und Preise gegen Berechnung zu Diensten. **Fischer & Wittig,** Kunstverlag, **Leipzig-Reudnitz,** Teubenerstr. 12

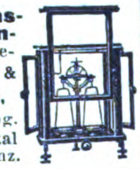
Prägemaschinen für Münzen und Medaillen. **S. Aston, Komm.-Ges., Burg b. Magdeburg.**

Neuestes **Präzisions-feuerzeug** und Patentstifte, Feuerzeuge in allen Ausführungen!



J. Friedrich Ammon, Nürnberg, Schwabacher Straße 80.

Präzisionswaagen- u. Gewichte-Fabrik **Ernst & Carl Schaal, Ebingen,** Wttbg. Gegr. 1883. Katal i. deutsch., franz.



Pressen hydr. und Pumpen. **Bergmüller & Co., Vaihingen a. d. F., Stuttgart.**

Pressen. Spez.: Ballen-Pressen für alle Materialien, in jeder Ausführung und Größe, f. jed. Antrieb (hydraul., elektr., transmiss., hand). **Lindemann & Schnitzler, Düsseldorf 11 D. B.**

Preßanlagen (hydraul.) f. Ballen, Granitoidplatt., zum Auf- u. Abpressen v. Rädern. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Propellerfächer als Spezialität liefert mit Spiegel, handgemaltem Dekor, Japanstil usw. Ferner Taschennecessaires für die Reise, Geschenkartikel. Musterkollektion gegen Einsendung von 5 Dollar oder Gegenwert. **Max Schaefer & Co., Berlin,** Lindenstr. 16.

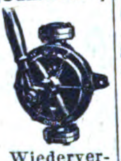
Prospekte, Einwickel- u. and. Massenauflagen schnell, : tadellos, billig. : **Ernst Keils Nachf. : (August Scherl) : G.m.b.H., Leipzig.**

Pulver- und Sprengstoffabriken. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

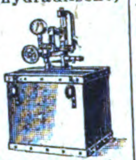
Pumpen aller Art seit 30 Jahren. Spezialität: Kolonialpumpen, Becherpumpen, Hydrophore. **Berliner Pumpenfabrik Aktiengesellschaft, Berlin SO 36.**

Pumpen, Spez.: Tiefbrunnenpumpen. **Heinrich Gerken, Hamburg - Wandsbek.** Telegr.-Adr.: Gerkenwerk.

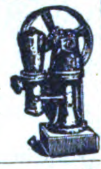
Pumpen. **„Odinwerk", Berlin-Schöneberg.** Spezialfabrik für Flügelpumpen, Abessinier-Brunnen, Armaturen. Vertreter und Wiederverkäufer gesucht.



Pumpen (hydraulische) Kessel- u. Rohrprüfungspumpen, Kesselauswaschpumpen, Kesselspeisepumpen, Manometer, Hochdruckarmaturen fabriz. als Spez. **Pumpenfabrik „Urach" in Urach, Wttbg.** Tüchtige u. zuverl. Vertreter i. all. Kulturstaat. gesucht.



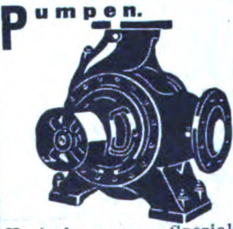
Pumpen aller Art fabriziert **F. Ernst Steube,** Maschinenfabrik. **Waltershausen in Thüring.**



Pumpen (Zentrifugal), elektrisch, automatische Hauswasserwerke. **Franz Tausch,** Klein-Pumpenbau, **Charlottenburg 1,** Wallstraße 225.

Pumpen für Export. Spezialfabrik moderner Pumpen. **Ernst Vogel, Stockerau I.**

Pumpen.



Kreiselpumpen, Spezialität seit 1904. **Weise Söhne, Halle a. S.**

Pumpen aller Art. **Alfred Kratzsch,** Maschinenfabrik und Eisengießerei, **Gera-Reuß 19.**

Pumpen aller Art für Export. Kataloge: Engl., Franz., Spanisch. **Maschinenfabrik Hameln G.m.b.H., Hameln a. d. Weser IV.**

Puppen und alle Nürnberger und Sonneberger Spielwaren, Karneval-Artikel. **Bertels & Borchers, Nürnberg,** Bulmannstraße.

Puppen, gekleidet, in Größen 23—60 cm, mit Doppelgelenk u. Schlafaugen. Kompl. Sortimentskiste, ca. 40 Stck., gegen Vorauszahl. von 60 Schweiz. Frs. **Dr. Ludwig Dahlheim, G. m. b. H., München,** Georgenstraße 70.

Puppen, Teepuppen in künstlerischer Ausführung fertigt **Carl Feder & Co., Leipzig,** Kreuzstr. 17.

Puppen: „Oco"-Gelenkpuppen, „Oco"-Sitz- u. Stehbabys, „Oco"-Holzpuppen, „Oco"-Filzpuppen Marke: „Band am Fuß". **H. Offenbacher & Co.,** Puppenfabrik, **Nürnberg.**

Puppen in allen Ausführungen. Spezialität: Baby-Puppen, Atrappen, Oster- u. Weihnachts-Artikel. Spezialanfertigung nach Muster. Musterkollektion gegen Einsendung von $ 30 oder £ 6. 0/— oder Pesetas 150 franko Station Hamburg. **Spielwarenfabrik Fuhlendorf & Co., Coburg,** Bahnhofstr. 9 (Deutschland). Korrespondenz auch spanisch und englisch.

Puppen- u. Kaspertheater, Wurf- und Schießscheiben und den sensationellsten Schlager, den Baukasten für Fahrzeuge jeder Art: „Der kleine Wagenbauer". **Dr. Paul Mook, Magdeburg,** Deutschland.

Puppen und Spielwaren. **Nöckler & Tittel, Schneeberg (Sachsen).** (Siehe Inserat Seite 3632.)

Räder a. Schalenhartguß, Radsätze. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

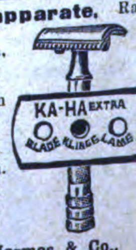
Radierungen, Originale erster Künstler. 24 versch. Musterblätter, bis 30×40 cm. Export-Kollekt. 5 Dollar. **J. G. Kahan, Kunst-Verlag, Bln.-Schöneberg,** Hauptst. 50a

Rahmen, speziell für Photographien bis zu den feinsten und elegantesten Ausführungen. Verlangen Sie Katalog.

Hannoversche Rahmenfabrik Haueisen & Enders, Nordhausen (Deutschland).

Rasierapparate, Klingen, Abziehapparate. Eigene Patente. **Automatenfabrik B. Röhrig, Köln-Lindenthal.**

Rasierapparate, Rasierklingen, Ia Qual., in großen Quantitäten laufend lieferbar. Aufschrift n. Wunsch. Kürzeste Lieferzeit. Spezialfabrik **Carl Hermes & Co., Merscheid-Solingen.** — Vertreter gesucht. —



Rasierapparate und Klingen, Abziehapparate fabriziert **Hessische Präzisionswerke Hermann Bleske Com.-Ges. Frankfurt a. M.,** Hohenzollernstr. 12.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Rasierapparate, Klingen, Rasiermesser, nur Qualität
Metallwarenfabrik Aluminia Dortmund.

Rasierapparate und Klingen, Schleifapparate.
Oettinger & Hahn,
Berlin W 35, Potsdamer Str. 112.

Rasierapparate Rasierklingen
Metallwarenfabrik Paul Hennig & Co., Berlin SO
Reichenberger Str. 158.

Rasierklingen u. Apparate „Reform“, Rasierklingen- u. Streichriemenfabrik **Reform GmbH.,**
Berlin O 17, Markgrafendamm 10.

Rasierklingen: Golf, seit 1909 bewährte Qualitätsklingen.

Louis Perlmann
Leipzig-E. und Solingen.

Rasierklingen „Gaso“, das Beste in Qualität. Produktionsmögl. 500 000 wöchentlich.

TRADE MARK
A S
FOR SUPERIOR QUALITY

G. Adrian, G. m. b. H.,
Stahlwaren-Fabrik,
Solingen-A. (Deutschland).
Vertreter überall gesucht.

Rasierklingen-Schleifmaschine.
Einmal mußt Du's doch begreifen:
Nur mit „Kirsten“ kannst Du schleifen.
Und die schärfste aller Klingen
Kann Dir nur die „Kirsten“ bringen.

Zu beziehen durch
Kirsten G. m. b. H., Celle
(Hannover-Deutschland),
Postfach 595. Vertreter ges.

Rasierklingenwerk
G. Brucklacher, Berlin S,
Oranienstr. 4
Erstklassige Rasierklingen.

Gebbo-Extra Safety Razor Blade Made in Germany

Rasiermesser, Rasierapparate, Rasierklingen.

Joseph Feist,
Omega-Werk,
Solingen.

Ω OMEGA

Rasiermesser.

Emil Holthausen G. m. b. H.,
Rasiermesserfabrik,
Haan - Solingen.
Gegründet 1903.

Rasiermesser u. Scheren. Nur Qualitätswaren

Gebr. Lang, Solingen-2.
Stahlwarenfbr. Gegr. 1905.

Rasiermesser. Patentiert. Die hervorragenden Rasiermessermarken, Gold-Krone, allererster Qualität. Alleiniger Hersteller:

Gold-Krone EKS

Ewald Kron, Solingen.
Telegr.-Adr.: Goldkrone.
Code ABC 5th Ed. Zur Leipziger Messe: **Meßpalast,**
DresdnerHof, Hauptgeschoß,
Stand F.

Rasiermesser.

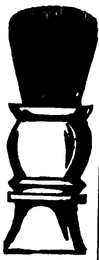
Nur beste **Qualität. Wilh. Kuhs & Co.,** Stahlwaren-Fabrik, **Solingen,** Flurstr. 30.

Rasiermesser, Ia Qualität, in jeder Ausführung.
Spezialfabrik Ernst Fülling & Co., Solingen II.

Rasiermesser in jeder Ausführung, Ia Qualität.
— Muster zu Diensten —
fabriziert als Spezialität
Friedr. W. Schaefer,
Rasiermesserfabrik,
Merscheid-Solingen.

Rasiermesser und sämtl. Stahlwaren für alle Länder. Eigene Erzeugung. Feinste Qualität.
Otto E. Stiehl G. m. b. H.,
Ohligs u. Solingen.

Rasierpinsel



liefert vorteilhaft

Paul Steven,
Neustadt/Aisch.

Code used:
ABC 5th Edit.

Raubtierfallen für Löwe, Tiger usw.

Preisliste 111 kostenfrei
E. Grell & Co., Haynau (Schl.).

WAS SUCHEN SIE ?

Wenn Sie für irgendeinen Artikel einen deutschen Fabrikanten, Lieferanten oder Exporteur suchen bzw. Vertretungen deutscher Firmen übernehmen wollen, dann empfehlen wir Ihnen eine

„Kleine Anzeige“

in den besonders für ausländische Firmen eingerichteten SPEZIALRUBRIKEN des

„ECHO“

mit Beiblatt „Deutsche Export-Revue“.

Machen Sie einen Versuch!

Sie werden überrascht sein von der großen Zahl der eingehenden Offerten!

Kostenanschläge vom

Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39

Rasiermesser dieser Marke.

sind weltbekannt. Kataloge auf Wunsch.
Emil Jansen,
Wald-Solingen 24 (Dtschl.).

Rasiermesser-Spezial-Fabrik, nur beste Qualität, alle Arten, laufend.

Gebr. Schmald,
Ohligs-Solingen.
Muster geg. Voreinsendung.
Vertreter gesucht.

Rasierpinsel, preisw. Qualitätsware.
Spezialität in Dopelringfassung, D.R.P. und Auslandspat.
garantiert widerstandsfähig in heißem Wasser. Einzelabbildungen und Katalog zu Diensten.
Alleinfabrikant
Jakob Meisel, Nürnberg,
Rasierpinselfbrk. Gegr. 1897.

AVO

Rasierpinsel. Beste Bezugsquelle:
Thimig & Busch A.-G., Rasierpinselfabrik,
Neustadt bei Nürnberg.
Code used: ABC 5th. Edition.
Preisliste **gratis.**

Rechenmaschinen.
Hannovera-Rechenmaschinenfabrik,
Peine.

Rechenmaschinen (Burkhard u. Saxonia) für alle Rechnungsarten.
Vereinigte Werke,
Glashütte 21 (Sachsen).

Rechenmaschinen „Thales“
rechnen alles.
Thaleswerke, Rastatt.

Reflexions- Wasserstands-Anzeiger, Massenfabrikation.
Wilhelm Stutzer,
Magdeburg-Fermersleben 27.

Registratur-Artikel, Briefordner, Brieflocher, Schnellhefter, Vertikalhefter, Vorordner, Unterschriftsmapp., Schreibunterlagen, Dauerbücher. **Herm. Herdegen, Berlin W 182,** Alte Jakobstraße 9.

Reibmaschinen siehe „Konditoreimaschinen“.
Schulte & Co., Feuerbach.

Reismühlen, Hafermühl. Gerstemühlen, Weizenmühlen. **F. W. Schule & Co., Hamburg 1,** Gertrudenhof.
Tel.: Reisschule - Hamburg.

Reismühlen jeder Art u. Größe. Hafermühlen, Weizenmühlen.
F. H. Schule, G. m. b. H., Hamburg 35,
Hammerdeich 70—94.
Telegr.-Adr.: Schuldeich.

Reißbrettstifte in all. Ausführungen, Bureaunadeln, Briefordner.
Spezialfabrik für Bureaubedarf
Metallstanzwerk G. m. b. H., Schwarzenberg, Sa. (Postf.).
Zur Allgemein. Mustermesse in Leipzig: Reichshof, 2. Etage, Stand Nr. 165-166.

CENTRAL

Reißzeuge, Schul- und Präzisions-Ausführung, Schiffszirkel, Schiffs-Reduktions-Stangenzirkel usw. liefert vorteilhaft

Paul Steven, Neustadt/Aisch.

Reklameartikel, wie Reklamebleistifte, Zigarrenabschn. i. Metall. usw. Musterkollekt. gegen Einsendung von $ 1.— oder entsprechende Währung.
Hugo Brandeis, Schreibwarf., **Nürnberg 2,** Glockenhofstr. 26.

Reklameartikel aus Zelluloid, Holz u. Metall Spezialfabrik **Karl Högg & Co., Nürnberg 9.**

Reklameartikel aus Papier. Wandtaschen, Aufhänger, Wand- u. Taschenkalender in viel. Sprachen. Großer Verlag in Reklamebildern f. Zigarettenfabriken. Kollektion von sh. 6.- an. Einzelmuster u. Prospekt gratis. **Serz & Co., Kunstdruckerei u. Papierwarenfabrik, Nürnberg.**

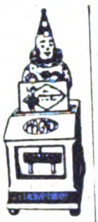
Reklame-Figuren, bewegl., mit Lichteffekten, Patent ang.
Reklame-Industrie-Ges. m. b. H., Dresden-N. 6 b.

Reklame-Figuren: Fensterklopfer, Reklame-Apparate mit 20 wechselnden Reklameflächen, äußerst originelle, vollkommen bewegliche Figuren,

geschmackvoll verschieden gekleidet. Man verlange Prospekt v. d. allein. Patentinhabern u. Fabrikanten
Zeus Handelsgesellschaft,
Berlin SW 68,
Friedrichstraße 47.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Reklame-Maschinen „Magnet" mit vollkommen beweglich. Figur u. 16 verschiedene Plakate vorzeigend fabriziert:



August Köck,
Bad Homburg,
Elisabetherstr. 50.

Reklame-Schaufenster-Figuren mit Uhrwerk, Christbaumschmuck all. Art. Große Auswahl, billige Preise. **Christbaumschmuckfabr. Burchard Hoebel, Halle a. d. Saale 10.**

Riemenverbinder aller Art fabriziert

Manfred Rosenblatt,
Frankfurt a. Main.

Riemenverbinder, Sägen und Werkzeuge aller Art, Schraubenzieher, Prospekte gratis. Muster geg. Bezahl.
M. Gottselig, Frankfurt a.M.,
Sternstr. 20.

Rollbandmaße diverser Ausführung mit Reklameaufschriften usw.

Metallwaren-Fabrik Weiß & Welge, Lüdenscheid i. W.

Sägen. Werkzeuge. **J.D.Dominicus & Soehne, G.m.b.H., Berlin SW — Remscheid-V.**

Sägen für Holzbearbeitung, Bandsägen, Spann- und Bügelsägeblätter.

Gustav Rosenthal,
Spezial-Sägenfabrik,
Düsseldorf 116. Ackerstr. 15.

Sägen aller Art.
DDCo
SÆGENKŒNIG
Theorie und Praxis müssen Hand in Hand gehen
Eingetragene Fabrikmarken.
David Dominicus & Co.,
Remscheid-V.

Sägen für Holz. **Bandsägeblätter, Spannsägeblätter.**
FCD
— Vertreter gesucht. —
Fritz Claude, Sägenfabrik,
Düsseldorf 89 E,
Düsselthaler Straße 46.

Saiten und Musikinstrumente aller Art.
Bruno Müller,
Schöneck i. Sa.

Samen allerbester Qualität von Erfurter Gemüse und Blumen usw., tropensichere Packung, Katalog gratis.
F. C. Heinemann,
Erfurt 354, Samenkulturen.
Gegründet 1848.

Sandstrahlgebläse. Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.

Schallplattenfabrik.
STAR-RECORD
EINGETRAGENE SCHUTZMARKE
Die beste u. billigste Schallplatte. Neueste Schlager. Internationales Repertoir. • **Star Record m.b.H., Berlin SO 26,** Elisabethufer 53.

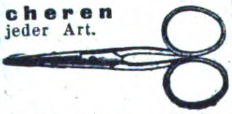
Scheren all. Art Ia Qualität.

Karl Hönemann,
Stahlwarenfabrik,
Ohligs.

Scheren jed. Art, nur Qualität.

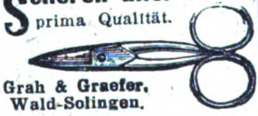
Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.

Scheren jeder Art.



Wilh. Bruckermann & Co.,
Wald-Solingen.

Scheren aller Art in prima Qualität.



Grah & Graefer,
Wald-Solingen.

Scheren in Guss u. Stahl in jeder Ausführung.

Spezial-Scherenfabrik
Gebr. Lauterjung, Solingen.

Scheren all. Art u. sämtl. Stahlwaren für alle Länd. Eig. Erzeug.

Feinste.Qualit. **Otto E. Stiehl G.m.b.H., Ohligs u. Solingen.**

Scherzartikel aus Gummi, Blech, Holz, Pap. usw. **Carl Ed. Schmidt, Frankfurt a.M.,** Weberstr. 39.

Scherz-Figuren aus Maché, Zigarettenspitzen m. Köpfen. Mustersortiment 1 Dollar od. Ihre entsprechende Landeswährung.

J. Hasselbacher & Co., Nürnberg, Mart.-Richterstr. 33

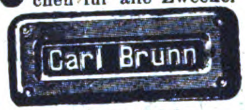
Schiefergriffel, Schiefertafeln, Märbel.
Walther & Fiedler,
Wurzbach (Thüringen).

Schiefertafeln.

Erich G. Döbler,
Hamburg 11.

Schilder, emaillierte, f. Reklame, Behörden, Industrie. **Emaillierwerk Peters, Elberfeld.**

Schilder „Favorit" mit **einsetzbaren Schriftzeichen für alle Zwecke.**

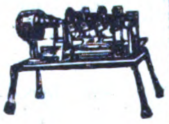


Rieck & Melzian,
Hamburg 39/O.
Geeignete Vertreter noch an mehreren Plätzen gesucht.

Schirme u. Stöcke. Stapel- u. Luxus-Genré-
SEBI
Schirm- und Stockfabrik.
Seldis & Bing,
Berlin SO 16.
Größte Leistungsfähigkeit.
Telegr.-Adr.: „Sebischirm".

Schleifmaschinen. Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.

Schleifmaschinen für Rasierklingen. Bewährte Konstruktion, leichte Handhabung, größte Leistungsfähigkeit. Stabile Bauart. Anschluß an jede Steckdose für 110 bzw. 220 Volt.



Lieferung kompl. Einrichtungen f. Rasierklingen-Fabr.
A. Racusin & Co., Berlin W 8,
Maschinenbauanstalt,
Charlottenstraße 25.

Deutsche Qualitäts-**Schleifsteine.** — Export. —
Adam K. Kraus, Schleifsteinwerke, **Zeil a. Main** (Bay.).

Schleifsteine, Mähmessersteine, Tischlerrutscher a. best. Mat. fabriz. **M. Weinig,** Schleifsteinwerke, **Zeil a.M. (Bay.)**

Schleusenanlagen, Wehranlag., Sicherheitstore. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schmiedeöfen, transportable. **Simplon-Werke** Albert Baumann, **Aue,** Erzgeb. 211.

Schmirgel, Glas- und Flintstein-Leinen u. Papiere in Bog. u. Rollen, Schleifmittel für die Schuhindustrie.
A. W. Friedrich, G. m. b. H., Schmirgelwerke, **Schneeberg-Neustädtel i. Sachsen.** Zweigbetrieb **Zerbst.**

Schmirgel-, Glas-, Flintpap. u. Lein. **Schmirgelfabr. Hannover-Hainholz.**

Schmirgel - Leinen und -Papier, beste Qualitätsware.
Süddeutsche Schmirgelwerke, Aktiengesellschaft, Memmingen 13 (Bayern).

Schmirgelleinen, Schmirgelpapiere, Glas- u. Flintpapiere aller Art, in allen Größen und Formen. **Ausglasmaterialien f. d. Schuhfabrikation.**
TRADE MARK
C. F. Schröder, Schmirgelwerke, Hann.-Münden 15.

Schmirgelscheiben. Schmirgelfabrik Hannover-Hainholz.

Schnallen, Ringe und Haken sowie Drahtwaren aller Art.

Julius Grefe G. m. b. H.,
Metallwarenfabrik,
Dahle, Krs. Altena i. Westf.

Schneideisen u. Gewindebohrer fabrizieren

als Spez. **Fichter & Hackenjos, St. Georgen** (Schwarzwald).

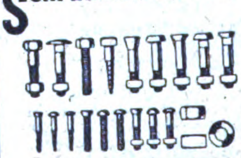
Schnürriemennadeln Hosenträgerpattenklammern, Klammern für Ärmelhalter, sow. zugehörige Anschlagmaschinen usw.
Metallverarbeitung A.-G. Barmen.

Schneiderkreide, Schul- u. Billardkreide.
Gebrüder Goebel,
Epterode bei Großalmerode.

Schokolademaschine „Kalhadine". — Nähere Ausk. ert. auf Anfrage **Amandus Kahl Nachf.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg I.**

Schotter-Anlagen für Straßen-u. Eisenbahnbau. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schrauben aller Art.



Knevels & Co.,
Düsseldorf 22.

Schraubenschlüssel „GREIF", der selbst sich einstellende Zweibackenschlüssel mit losen Backen, ohne Mechanismus, sofort gebrauchsfertig, liefert prompt und preiswert

Franz Kraus,
Köln,
Robert-Koch-Str. 7.
Tel. Rheinl. 540.

Schraubenzieher in jeder Art.

Hermann Müller,
Schmalkalden i. Thür.
Postschließfach Nr. 82.

Schreibfedern

SOENNECKEN
Fabrik in Bonn.

Schreib-Kontrollkassen, diebessichere **Alarm-Ladenkassen** prompt lieferbar.
Wiederverkäufer auf eigene Rechnung gesucht.
Curt Friedel,
Kontrollkassen-Fabrik,
Radebeul-Dresden-E.

„Schreibmaschine" (Standard-Stahl), billigste stabilste Maschine für den Export! fob-Preis Pfd. St. 10.— oder andere Währung.

Friedrich Petzoldt,
München-Pasing.
Auslandsvertreter gesucht!

Schreibmaschine „Hega-Universal".

Billigste Maschine im Standard-Typ. Neuestes Modell. Sichtbare Schrift. Stabilste Bauart. Präzisionsarbeit.
Vertreter gesucht.
Hegelingwerke A.-G.,
Eitorf, Sieg, Rheinld.

Schreibmaschinen „Liga", bester Standardtyp, Universaltastatur in allen Sprachen, Sichtschrift, Gewicht 12 kg.

Fabrikvertrieb G. J. Martin,
Nürnberg, Königstr. 52.

Schreibmaschinen, Reiseschreibmaschinen baut als Spezialität **Diamant-Schreibmaschinen-Fabrik G. m. b. H., Frankfurt a. M.-West.**

Schreibmaschinen.

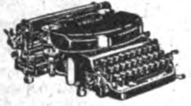
Henry M. Rendsburg,
Dresden-N. 23,
Schließfach 10.
Telegramm-Adresse:
Rendsburg-Dresden 23.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Schreibmaschinen „Mepas“, drei Jahre Garantie, zu Festpreisen sofort lieferbar. **Mepas G. m. b. H., Nürnberg.**

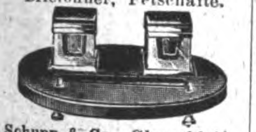
Schreibmaschine „Protos“



Erstklassiges Fabrikat des bewährten Stoßstangen-Systems. Außerordentlich solid u. dauerhaft. Vertreter an allen Plätzen gesucht. **Zimmer & Co. Komm.-Ges. a. Akt., Frankfurt a. M.,** Hanauerlandstr. 165-167.

Schreibwaren. Schreibe mit Luft auf Printator - Block. Der sensationelle, unverwüstliche Notiz-Rechendauerblock mit Schutzscheibe. Ein seitliches Ausziehen des Deckels genügt, um die Schrift völlig verschwinden zu lassen. Kein Papierverbrauch, unbegrenzte Haltedauer, größter Reklameartikel. Patentrechtlich geschützt! **Printator G. m. b. H., Berlin SW 68,** Neuenburger Straße 13 (Printator-Haus).

Schreibzeuge aus Schwarzglas mit all. Zubehörteilen wie Uhren, Brieföffner, Petschafte.



Schupp & Co., Glasschleifereien u. Metallwarenfabriken, **Nürnberg,** Heldengässchen 4.

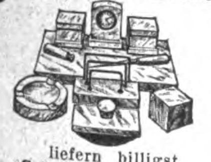
Schreibzeuge u. Zubehörteile a. Schwarzglas. **„Saxonia“ Schreibzeuggesellschaft, Werdau i. Sa.**

Schreibzeuge, Löscher, Federkasten. **Walther & Fiedler, Wurzbach** (Thüringen).

Schreibzeug - Garnituren in eleganten Ausführungen aus Eiche

und Edelhölzern. Verlangen Sie Katalog! **Hannoversche Rahmenfabrik Haueisen & Enders, Nordhausen** (Deutschland).

Schreibzeuge und Zubehör, Uhren in Marmor



liefern billigst **Gebr. Lautenbach, Kötzschenbroda-Dresden** (Deutschland).

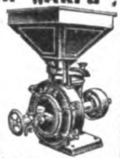
Schriftschablonen, Bahr's Normograph. Prospekt kostenlos. **P. Filler, Berlin S 42.**

Schraubenschlüssel „Noma“ Momentschraubenschlüssel, selbstverstellbar.

Nossener Maschinenfabrik G. m. b. H., Nossen 13 i. Sa.

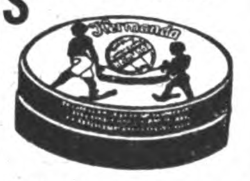
Schrotmühlen f. Landwirtschaft und Gewerbe. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schrot- u. Mehl-Mühlen „Akra“, 50—450 kg Stundenleistung, mit selbstschärfenden Kunstmahlsteinen für Weizen. Mais, Reis usw. und Hülsenfrüchte Solideste Exportmaschine. **Kyffhäuserhütte A.-G.,** Fabr. **landw.** Maschinen, gegründet 1881, **Artern-E. 17** (Prov. Sachs.).



Schuhcreme — tropensicher „So wie sie sein soll“, garantiert reine Oelware. Macht Leder nicht brüchig. Für Selbstbereitg. Halbfabrikate, nur zu verflüssigen. Große Zoll- und Frachtersparnisse. **Chemische Erzeugnisse GmbH., Niedersedlitz-Sa. 70.**

Schuhcreme



in Blechdosen und Schraubgläsern, Lederfette, Bohnerwachs u. Metallputzmittel. **Südd. Schuhcremefabrik H. Joseph & Co., Darmstadt.**

Schuhcreme, Qualitätsware, in Terpentin und verseifte Creme. Glas-, Blechdosen- u. Barrel-Bezug. Verlangen Sie bem. Offerte. **Chemische Fabrik Karl Kluge, Leipzig.**

Schuhe. Herren-, Damen-, Kinder-, spez. Arbeitsschuhe liefert laufend **Karl Rose, Weißenfels a. Saale,** Am Küchengarten 22. Vertreter gesucht.

Schuhfabrikation, Spezial.: Haus-, Reise-, Schwestern-, Spangen-, Schnürschuhe u. Sandalen. In jeder Ausführung leistungsfähig. **Baruch & Co., Schuhfabrik, Berlin NO, Marienburger Str. 32**

Schuhösen u. Haken sowie sämtliche Schuhmacher - Bedarfsartikel.

Hartmann & Co., Barmen 23, Carlstraße 46.

Schuh-ösen u. Haken.

Albert & Co., Metallwarenfabrik, **Neheim a. d. Ruhr.**

Schuhriemen all. Art sowie Korsettriemen und Litzen fabrizieren **Kühler & Stock, Barmen.** Gegründet 1865.

Schuhriemen, Strippenbänder, Korsettriemen, kunstseidene Tressen und Besätze fabrizieren **Max Eulenhöfer & Co., Barmen.**

Schuhspanner „Merz“ verstellbar für alle Formen und Größen.

Elegant, dauerhaft, sehr beliebt, billig. **Merz-Werke, Frankfurt a. M.-R. 15.**

Schulbücher, Lehrmittel, Atlanten, Karten, Wörterbücher, Jugendschriften, Bilderbücher durch Exportbuchhandlung **C. Boysen, Hamburg 36,** Heuberg 9.

Schul-Einrichtungen. Unterrichts-Apparate für Chemie, Physik, elektrische Lehrmittel. **Janke & Kunkel, Köln a. Rh.**

Schutzbrillen aller Art für Sport u Gewerbe, Rennkappen, Respiratoren usw. Hunderte von Modellen. **Merz-Werke, Frankfurt a. M.-R. 14.**

Segeltuche u. Sattlerwaren aller Art. **Fa. Wilhelm Schmidt,** Säcke- und Planenfabrik, **Sommerfeld N.-L.**

Seifen, Ia Qualitäten. **Fr. H. L. Berner, Hamburg36,** Holstenplatz4

Seifen. Feine Toilette- und Rasierseifen. Spezialität: Doerings Eulen-Seifen „Euledoc“, Luxuspackungen. **Doering & Co., Frankfurt am Main.**

Seifen, hochwert. Qual., mäß. Preise. **Seifenfabr. Siegfried Ruhstadt, Soest.**

Seifen. Spezialfabrik für medizinische Seifen, Feinseifen, wie Toilette- und Rasierseifen usw., kosmet. u. pharmazeut. Spezialitäten. Muster gegen Voreinsendg. von sh 10/—. **Stroedter - Werke A. - G.. Biebrich-Wiesbaden.**

Seifenmaschinen. Neuzeitliche Einrichtungen für Fettschmelzerei Fettspaltung-Glyceringewinnung, Fabrikation von Hausseifen, Toiletteseifen, Seifenpulv., Kristallsoda, Feinsoda. **Wilh Rivoir, Maschinenfabrik, Offenbach a. Main.**

Seifenmaschinen, Pressen, Stanzen. **Wilh. Straßburg, Masch.-Fabr., Berlin O 27, Markusstr. 52**

Servierbretter (Tabletts) in allen Ausführungen. **Kunstanstalt B. Grosz, A.-G., Leipzig.**

Servier - Tabletts mit Glas-Steingut-einlage

Metallwaren-Industrie Schladenhaufen, Nürnberg10, Lenbachstraße 20.

Shawls, Jumper, Decken, seidene, wollene, in herrlichen Farbenmustern. Kunststrickerei **L. Schmidt, Heidelberg i. B.,** Hauptstr.37.

Siegelmarken, lithogr. und geprägt, Etiketten. **H. Gerber's Nachf., Nürnberg 11.**

Siegellack u. Flaschenlack in allen Gebrauchsqualitäten und Farben. **Chem. Fabrik Schwalbach A.-G., Wiesbaden 2,** Gutenbergstr. 4.

Silhouetten, geschnitt., 60 versch. Kunstbl., bis 24×30 cm, schwarz u. kol. Export-Kollektion 5 Dollar. **J G. Kahan,** Kunst-Verlag. **Bln.-Schöneberg,** Hauptst.50b

Silberputzwatte für alle Edel-Metalle. Jedes Quantum sofort lieferbar Laboratorium

Silber Putzwatte

„Jrep“ Petzold & Co., Potsdam (Deutschland).

Sisalhanf- Gewinnungs-Anlagen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Si'-Si'-Urstoff (reine Fruchtessenz), höchstkonzentriert, tropenfest, für Mineralw.-Fabrik, Brauereien usw. (Alkoholfr.) Alleinvertr. zu vergeben.

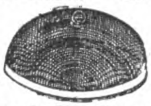
Si-Si der Labetrunk

Deutsche Si'-Si-Werke m.b.H., Hamburg 23.

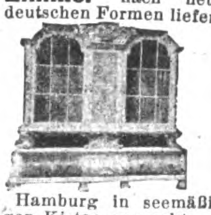
Spar-Abfüll-Pumpe aus Weißblech für alle Flüssigkeiten. Ueberfließendes läuft in den Behälter zurück, daher kein Verlust. **W. Hagemann & Cie., Köln-Deutz 36.**

Spazierstockgriffe, Griffe für Schirme aus Horn und Galalith. Neueste und gangbarste Formen. **Gebr. Heumann,** Horn- und Elfenbeinfabrik, Wald-Solingen.

Speiseglocken, Weißblechwaren **fabriz.** seit 1875 **Julius Otto Trepper Nachf., G. m. b. H., Hagen i. Westf.,** Blechwarenfabrik.



Speise- und Herren-Zimmer nach neudeutschen Formen liefert



fob. Hamburg in seemäßigen Kisten verpackt **Adolph Sieroka, Berlin O 34,** Petersburger Str. 77.

Spiegel, gerahmte, oval u. viereckig. **Kunstanstalt B. Grosz Akt.-Ges., Leipzig.**

Spielwaren. bes. Neuheiten. **Fr. H. L. Berner, Hamburg36,** Holstenplatz4

Spielwaren. Alle Sonneberger und Nürnberger Spielwaren, Puppen und Karneval - Artikel. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Spielwaren, mechan. Blechspielwaren, Holzspielwaren, Puppen, Scherz- u. Massenartikel in allen Neuheiten. Ferner Bijouterie- u. Glaswaren aller Art. desgl. Christbaumschmuck. Musterkoll. geg Voreinsendung von £ 5 oder $ 25. Verlangen Sie Katal. **Brandau & Krökel, Import und Export, Hamburg 15,** Spaldingstr. 34.

Spielwaren in nur erstklassiger Ausführung nach Künstlerentwürfen. **Erzgeb. Spielwarenwerkstatt Ender & Hänel, Borstendorf im Erzgeb.**

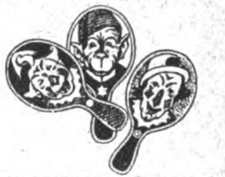
Spielwaren aller Art, Stofftiere, Pelzeskimos etc. liefert als Spezialität **Aug. Friedrich,** Spielwarenfabrik, **Heinersdorf** bei Sonneberg. Katalog gratis. Muster gegen Einsendung von 5 $ an.

Spielwaren: Spezialit.: Puppen, Stofftiere, mechan. Holz- u. Blechspielwaren, Teddybären, Osterartikel usw. Gutsort. Musterkoll. geg. Voreins. von 14$, od. 4£ od. 400 000 M. **L. Karas,** Fabrikation, **Nürnberg,** Spitalgasse 1.

Spielwaren, Puppenküchen-einrichtungen, Puppen - Eßbestecke usw. **Kösche & Co., Lüdenscheid. Leipzig-Li. 286.**

Spielwaren: Nürnberger Spezialitäten und Schreibwaren. **Hans Krauss Nachf., Nürnberg,** Gartenstr. 17 E.

Spielwaren aus Pappe, mechanisch, m. Stimme. **Hans Lang,** Spielwarenfabrik, **Plauen i. Vogtland 24.**



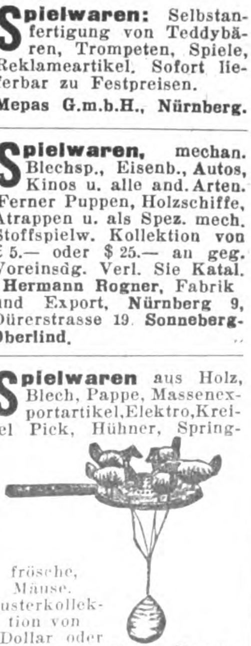
Mustersendungen £1 oder $5 oder entsprechende Währung Vorauszahlung.

Spielwaren. Spezialit.: Kleine Spielwaren von 500—50 000 M. per Groß. Mustersendung 12 Dollar oder entspr. Landeswährg. **Fritz Lederer, Nürnberg,** Vordere Sterngasse 13.

Spielwaren: Selbstanfertigung von Teddybären, Trompeten, Spiele, Reklameartikel. Sofort lieferbar zu Festpreisen. **Mepas G.m.b.H., Nürnberg.**

Spielwaren, mechan. Blechsp., Eisenb., **Autos,** Kinos u. alle and. Arten. Ferner Puppen, Holzschiffe, Atrappen u. als Spez. mech. Stoffspielw. Kollektion von £ 5.— oder $ 25.— an geg. Voreinsdg. Verl. Sie Katal. **Hermann Rogner,** Fabrik und Export, **Nürnberg 9,** Dürerstrasse 19. **Sonneberg-Oberlind.**

Spielwaren aus Holz, Blech, Pappe, Massenexportartikel, Elektro, Kreisel Pick, Hühner, Springfrösche, Mäuse.



Musterkollektion von 3 Dollar oder Gegenwert an. Voraus Kasse. **Schrader & Co., G. m. b. H., Berlin-Lichtenrade.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Spielwaren, Puppen, Spiele, Holz- u. mechan. Blechspielwaren, Mustersend. gegen Scheck von £15, $75 oder entsprech. Valuta.

Wilhelm Sönnichsen,
Hamburg 1, Mönckebergstr. 18

Spielwaren. Volksfest- und Gummi-Scherz-Artikel.
Spezialität: **Amorces Knallkorken**

Mustersendung mit Katalog gegen Einsendung von 2 Dollar oder entsprechend.
Spezialhaus Gebhardt Bick, Dortmund, Ostenhellweg 47.
Illustr. Katalog gratis.

Spielwaren aus Stoff. Mustersendg. fob Hamburg £ 3 geg. Vorauszahlg
Stötzel & Rothert
Spielwarenfabr.,
Godesberg/Rhein

Spielwaren in Holz, Neuheiten m. Stimmen, Spardosen usw. fabrizieren
Wern & Kappes, Nürnberg.

Spielwaren - Fabrik Fritz Butz, Heinersdorf bei Sonneberg i. Thür.
Spezialfabrikation: Feine Filz-, Plüsch- u. Stofftiere, wie Kühe, Pferde, Esel, Schafe, Kamele, Hunde etc. in jeder Ausführung. Muster gegen vorherige Kasse

Spielwaren f. Tisch und Wasser aus Gummi, ges. gesch. Praktische, künstlerisch schöne, zugleich hygienische aufblasbare Gummispielzeuge. Kollektion: Schwan, Gans, Ente, Hecht, Karpfen, Forelle, Barsch, Goldfisch etc. Auf Wunsch gegen Voreinsendung von 10 Schilling. Neu! Wasserspeiender Walfisch, Schildkröte, Boxer, Küken.
Herona Deutsche Gummi-Ges. m. b. H. (vorm. Medhycos-Gesellschaft), **Berlin W 66,** Leipzigerstr. 119.

Spielwaren (Holz)-Fabrik Paul Leonhardt, Eppendorf, Sachsen.
Puppenmöbel, einzeln u. in Garnitur., weißlack. Möbel, Puppenstuben und -küchen, Damen- u. Schachbr., Schachfigur., Tivolis, Lottos. Dominos, Kegelspiele, Roulettes, **Pianos,** Metallophons, Festungen Kaufläd., Pferdeställe, Altäre, Holzbaukästen, Holzbaukast. „Die Uhr“, richtiggehend, Festolin-Artik.: Tiere, Soldat. usw. Vertreter: **John Hess, Hamburg,** Neuerwall 64. **Josef Eßinger, Berlin S 42,** Alexandrinenstraße 43 II.
Illustr. Katalog auf Wunsch.

Spielwaren-Neuheit. Gebirgsbahn D.R.P. Muster gegen Einsendung von 1 Dollar oder 5 Schilling oder 7 Pesetas oder 6 Schweizer Franken. Bezug durch Exporteure oder direkt von d. Fabrik **Primax G. m. b. H. in Zeitz.** Zur Messe in Leipzig: Meßhalle am Markt, Stand 115 u. 124.

Spielzeuge, Juckel-Jackel Schaukelmännchen, der größte Schlager d. Spielwarenbranche ohne Mechanik, funktioniert immer.
Gustav Grieguhn,
Metallwarenfabrik, **Berlin S,** Ritterstr. 92.

Spiralbohrer W.S. und S. S., zyl. u. kon., in all. Abmessungen ab Lager.
Große **Leistg.**
Carl Gotthardt, Barmen-Nächstebreck.
Fabrikationsgründung 1836.

Spiralbohrer a. Werkzeug- u. Schnelldrehstahl, alle Abmessungen in Ia Qualität ab Lager.

Vogel & Schemmann,
Spiralbohrerfabrik,
Kabel i. W.

Spitzen, handgeklöppelte, Einsätze, Motive, Tabletts, Ecken, sowie konfektionierte Decken u. Taschentücher mit echten und imitierten Klöppelspitzen fabriziert äußerst vorteilhaft **Albert Tröger, Elterlein, Sa.** Katalog gegen Einsendung von M. 30 000.— zu Diensten.

Spitzenpapier (Küchenkanten), Buntglaspapier.
H. Schulte-Hemmis, Düsseldorf 77.

Spitzen, Einsätze, Tabletts, Motive, große Decken mit Leineneinsatz, Läufer, alles echt handgeklöppelt, erzeugt vorteilhaft **Arthur Ficker, Elterlein i. Sa.** Gesamtkatalog gegen Einsendung von Mark 25 000.— zu Diensten.

Spitzen-Deckchen, nur feinste Handarbeit, div. Muster gegen Einsendung von 3 $ an.
Elisabeth Kaltenbach, Essen-Ruhr 3, Kaupenstr. 4.

Sporen, Trensen, Kandaren, Steigbügel in allen Ausführungen für Inland und Export.
Julius Huck & Sohn, Westig i. Westf. Gegr. 1867.

Sport-Artikel, Spezialitäten.
Lloyd-Sport-Werk, Hamburg 39. Barmbecker Strasse 1—3.

Sport-Artikel

Hapo Wettspiel Ball

Fußbälle, Fußballstiefel, Sportbälle und Sportschuhe aller Art.
„HAPO“ Vereinigte Sportartikelfabriken A. Hasemeier & Schumacher G. m. b. H. Stettin B. 2 (Deutschland).

Sportartikel, Fußball, Tennis, Boxen etc. und alle Bekleidung.
Schüler & Seibt. Hamburg 36, Königstr. 15,

Sprechapparate — Schallplatten Anker-Rekord.
Vom Besten das Beste.

Anker-Resonanz-Apparat m. pat. Resonanz-Schalltrichter.
Alleinige Fabrikanten:
Menzenhauer & Schmidt, Berlin-Weißensee,
Sedanstr. 47-48.

Sprech-Apparate, mit und ohne Trichter, Schatullen und Schränke mit Elektro-Motor od. Feder-Motor sowie alle Zubehörteile in präzisester Ausführung.
Phonografen-Gesellschaft Lenzen & Co.,
Apparatefabrik,
Crefeld 1a.
Gegründet 1896.

Sprech-Apparate — Majesta. Vollendetste Ausführ. in bezug auf Holzarbeit u. Klangschönheit. Spezial.: Exporttypen. Verlangen Sie sofort Katalog.
J. Polak, Apparatebau Akt.-Ges. „Ipag“.
Berlin SW 68,
Alexandrinenstrasse 27.

Sprechmaschine „Klingsor“ mit Saiten-Resonanz, Instrumente mit tanzenden Figuren. Koffer-Apparate.
Krebs & Klenk, Hanau-Kesselstadt 3.

Sprechmaschine „Cronola“. Eig. Fabrikation erstkl. Qualit. Tisch-, Koffer-, Schrankapp., elektr. u. Aufzugwrk., Platten, Nadeln und alle Bestandteile. Verlang. Sie Kat.
H. Kretzer, Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 6.

Sprechmaschinen, Alvo-Sprechappar., hochwertige Qualitäts-Marke. Verlangen Sie neuest. Katalog. Muster gegen Voreinsendung von £ 2.10.—.
Alvo-Sprechmaschinenfabrik Berlin-Neukölln, Lenaustr. 27.

Sprechmaschinen in Schrank- u. Schatullenform erstklassiger Ausführung, speziell Exporttypen. Verlangen Sie Kataloge.
Arnophon Sprechmaschinen G. m. b. H., Berlin W 62, Kurfürstenstrasse Nr. 107.

Sprechmaschinen, Platten, Nadeln, Ersatzteile. Kataloge gratis. Vorteilh. Bezugsquelle. Vertreter gesucht.
Berliner Elektro - Mechan. Werkstätten, gegr. 1898, nur **Berlin SW 68,** Ritterstr. 70E.

Sprechmaschinen. Eigene Fabrikation von erstklassigen Apparaten.
Albert Gruhne. Hamburg 36, Stadthausbrücke 31 R.
Vertreter gesucht.

Sprechmaschinen sowie Gehäuse und sämtliche Zubehörteile. Besonders für Export.
Igri, Sprechmaschinen-Fabrikations - Gesellschaft m. b. H., Berlin W57, Dennewitzstr. 25.

Sprechmaschinen, Schalldosen liefert als Spezialität in feinster Präzisionsarbeit
Quitschalle & Co., Berlin-Cöpenick E.

Sprechmaschinen ‚Resonaphon‘ die beste Resonanz - Sprechmaschine.
Resonora-Werke G. m. b. H., Bielefeld.
Verlangen Sie Katalog!
(Siehe Inserat Seite 3638.)

Sprechmaschinen, Kofferapparate und Schränke, Schallplatten, Nadeln, Schalldosen.
Max Rud. Richter. Berlin S 42, Ritterstraße 16.

Sprechmaschinen eigener Fabrikation in vollendeter Qualit., lautloser Gang, konkurrenzlos billig.
Martin Trümpelmann, Leipzig, Lagerhofstraße 4.
Tel. 21646. Vertr. gesucht.

Sprechmaschinen, Schallplatt., Nadeln usw. Verlangen Sie Kataloge über Apparate u. neueste Verzeichn. über Platten.

Stradivari

Stradivari-Resonanz-Musik-Apparate Johannes Nitzschke, Berlin C 2, Schloßplatz 1.
Zur Messe: Leipzig, Markt 9.

Sprechmaschinenfedern „Roba“, Zug- und Uhrfeder-Bandstähle sind Erzeugnisse edelster Qualität.
Rode & Bayer, Leipzig-Gohlis 1.

Sprechmaschinen-Schalldosen feinst. Präzisionsarb., fabr. als Spez.
Peter Grassmann, Berlin SW 68. Charlottenstr. 6.

Sprechmaschinen-Schalldosen, Schrauben und Bestandteile.
Richard Lehmann, Metallwarenfabrik, **Leipzig-Gohlis.**

Springfedern fabriziert
P. A. Rentrop, Altena in Westfalen.

Spritzkorke.
Metallwerk Weissbach, Dresden-A. 16.

Stahlsprungfedern für Möbel, Matratzen, Autopolster in jeder Ausführung.
Jacob Ullmann, Hanau.

Stahl-Staufferbüchsen, Stahl-Stahl, Stahl-Eisen, Stahl-Temper.
Herm. Rafflenbeul, Staufferbüchsenfabrik **Hückeswagen i. Rhld.**

Stahlwaren in allen Ausführung., stets kurzfristig zu den billigsten Preisen lieferbar.
Everestwerke, Gebr. Evertz Stahlwarenfabrik, **Solingen.**

Stahlwaren. Bestecke, Küchenmesser, Taschenmesser, Scheren.

Ω OMEGA

Joseph Feist, Omega-Werk, **Solingen.**

Stahlwaren, Scheren, Bestecke, Tortenheber fabriziert Ia Qualität
Fuhrmann & Hartdegen, Stahlwarenfabrik, **Solingen.**

Stahlwaren. Spezial.: Scheren. Qualitätsware. Eigene Herstellung.
Karl Kleinertz, Merscheid-Solingen.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Stahlwaren, Bestecke, Taschenmesser, Brot-, Schlachtmesser, sämtliche Messer f. d. Export in bester Ausführung. **Hermann Linder Söhne, Solingen.**

Stahlwaren (Solingen) jeder Art.
Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.

Stahlwaren, Schuhmachermesser und Gemüsemesser, garantiert beste Beschaffenheit, liefert als Spezialität
Robert Reinicke, Braunschweig, Bohlweg 27.

Stahlwaren aller Art f. sämtl. **Länder.** Eigene Erzeug. Feinste Qualit. **Otto E. Stiehl G. m. b. H., Ohlig und Solingen.**

Stahlwaren aller Art. Groß-Export nach allen Weltteilen.
„Tenag" A.-G., Hamburg 1, Mönckeberghaus.

Stärkefabrik - Einrichtungen zur Verarbeitung von Kartoffeln, Mais, Weizen, Reis, Maniok, Stärkezucker-, Dextrin- u. Sagofabriken, Trocknungsanlagen. Gegr. 1867. **W.H.Uhland,GmbH.,Leipzig.**

Stärkefabrik - Einrichtungen, komplett. Einrichtungen sowie einzelne Maschinen u. Apparate liefert **S. Aston,** Kom.-Ges., **Burg bei Magdeburg.**

Statuetten, Büsten,Tiere in echt. Marmor und in echter Terracotta. - Spez.: Figur m. elektr. Beleuchtung. Die beste Bronze-Imitation. **Beleuchtungsschalen a. Marmor.** Magdeburger Kunstwerkstätten **Reps & Trinte, Magdeburg-N.** 25 (Deutschland). — Gegründet 1889. —
Schutzmarke

Staubsauger, elektr. Massage- und Haartrockenapparate,Sirenen. **Max Miericke, Bln.-Treptow.**

Steckdosen, gußeiserne f. Kraftanschluß von 25—100 Amp. **Wilhelm Klörs Frankfurt a. M.-Eckenheim.**

Steinbrecher, Schlackenbrecher, BilligsteExportmaschine.
H.U.E.
Hermann Ulrich, Bau-Maschinenfabrik, **Esslingen a. Neckar 40,** Olgastr. 40.

Steingutartikel, Terrakotta-Vasen, Blumentöpfe, Kaffeeservice, Tassen etc. **Keramische Industrie A.-G., Düben (Mulde)** Leipziger Messe: Ringmeßhaus, Zimmer 210. (Siehe Inserat Seite 3627.)

Steinbearbeitungs-Maschinen für Marmor, Granit und Kunststein, Schleifkörper, Sägeblätter, Wandrundschleifmasch., Kreissägen u. Fräsmasch., Trennsäg., Sägevollgatt., Drahtseilsäg. **Mschfbk. Hermann Hilmer, Essen-W4.**

Stempel all.Art,Stempelkissen u. -farben, Paginiermaschinen u. automat.Ziffernwerke, Alphabete u. Nummern in Kautschuk. **Max Krolop, Leipzig,** Metall- u. Kautschukwerke.

Stempel. Datumstempel, Stempeluhren, Stempelkissen, zusammensetzbare Druckereien, Siegelmarken.
Stempelfabrik Albert Walther, Dresden-A. 9.

Stempel aller Art aus Metall. Eingetragenes Schutzzeichen **R. Hammer & Söhne,** Spezialfabrik für Nummerier- u. Zählapparate, **Aschersleben.**

Stempelfabriken komplette, rüstet mustergültig aus
Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.

Stempelkissen in 4 Größen u. Stempelfarbe. **Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal.**

Stempelspiele fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile
Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.

Stempelutensilien und alle Bedarfsartikel für die Stempelfabrikation liefert die größte Spezialfabrik des Kontinents **Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.**

Stempel zum Signieren von Kisten, Säcken, Ballen, Fässern,Fellen, Metallen, Steinen etc. Alphabete u. Ziffern, Warenzeichen-Stempel u. Signaturen jeder Form u. Größe, Signierfarbe, wetterbeständ., jahrel. haltb. Verlang.Sie sof.Preisliste D. **Börner & Co., Weinböhla-Dresden.**
BÖRCO

Stoffarben, Blusenfarb., chem. Reinigungsmittel, Holzbeizen, Tintenpulver und Konditorfarben oferiert **Stoffarbenfabrik Engstfeld, Düsseldorf 65.**

Stoffhandschuhe bester Qualität, in ganz erstklassiger Ausführung, keine Durchschnittsware. Spezialität: Neuheiten in Leder-Imitation, in modernsten Farbsortimenten, ferner Korsett-Stoffe. **Handschuh-Fabrik Th. Lehmann, Limbach in Sachsen.**

Strickbinder.
Strobel & Jäger, Wilkau i. Sa.
Große Posten in erstklassiger Ware und vielen Dessins.

Strickwolle, Garne aller Art.
GBN
Gebr. Barenholz, Nordhausen, Harz.

Strohhalme für Getränke in Paketen sowie Einzelpackung, in Seidenpapierhülsen mit Reklame-Firmendruck, offerieren billigst **Paul Zeitschel & Co., Hamburg 5,** Lindenstr. 30.

Strohhülsen-Nähmaschinen „Non plus ultra", „Kopfbindemaschinen u. -ballenpressen besitzen die größte Leistungsfähigkeit bei einfachster Konstruktion", so lautet d. Urteil v. Fachleuten. **Schaland & Tölke, Lohne in Oldbg., Deutschl.** Spezialfabr. f. Strohhülsenmaschin.

Strohhülsen-Maschinen. Mattenmaschinen, Hülsenball.-Pressen, Hilfsapparate liefern in höchster Vervollkommnung
Erste Deutsche Strohhülsenmaschinen-Fabrik Gebr. Giese & Co., Offenbach am Main 35.

Strohhülsen-Maschine, einzige automatisch arbeitende, bei größter Leistung u. einfachsten Mechanismen.
J. P. Etzel, Offenbach a. M.7.

Strohhülsen-Maschinen, Mattenmaschinen in höchst. Vollendung, b. größt. Leistungsfähigk. lief. **Joh. Trope Nchflg., Altona-Hamburg,** Lohmühlenstr. 110.

Strohtrinkhalme Remso, Ia. edelgebleicht, auch i. Hüll. m.u.o.Druck. **D.Osmer & Sohn,Bremen H70,** Strohtrinkhalmfabrik.

Strohtrinkhalme in Bunden und Hülsen Restaurations - Bedarfsartikel.
Radeke&Dähne, Hamburg 19 Eimsbütteler Chaussee 86.

Stroh-Trink-Halme, geschwefelt u. Ia edelgebleicht, in Bunden u. in Seidenpapierhülsen, mit u. ohne Reklameaufdruck, geschwefelt per 1000 Stück in Bunden U.S.A. $ 0,20, gebleicht per 1000 Stück in Bunden U.S.A. $0,25, gebleicht p. 1000 Stück i. Seidenpap. (mit Aufdruck) U.S.A. $0,50, gebleicht p. 1000 Stück in Seidenpap. (ohne Aufdruck) U.S.A. $ 0,45. Kisten exkl., fob Bremen. Muster auf Wunsch kostenlos. **A. Schneider & Co.,** Strohtrinkhalmfabrik, **Bremen,** Große Allee 5aa.

Strümpfe, Tressen, Posamenten liefert billigst **Hans J. Hutter, Berlin N39,** Reinickendorfer Strasse 3.

Strümpfe, Trikotagen, Jumper, Krawatten. **Levinthal & Co., Berlin C 25,** Dircksenstr. 29 (a. Bahnhof Alexanderplatz).

Strümpfe, Strickkrawatten, kunstseidene Schals lief. in Ia. Qual. **Fritz Mosanz, Chemnitz-Sa.,** Zwickauer Str. 112.

Strümpfe, alle Ausführung., Kunstseid. Strickkrawatten, Sportwesten aus Kunstseide! **Ernst. W. Weisswange. Leipzig,** Wettiner Str. 32.

Strumpf-Fabrik von **A. Glogauer Nachfg.Chemnitz** i. Sa., liefert alle Arten Strumpfwaren für d. Export. Schöne Musterkollektion £ 3/—/— od. Mark zum Tageskurse nur gegen Voreinsendung des Betrages. Nachnahmesendungen werden nicht gemacht.

Strumpf- und Wirkwaren-Fabrikation
Kühn & Schneider G. m. b. H., Chemnitz.
Verkaufskontor: Jägerstraße 22. Telephon 1977.

Strumpfwaren. Abel & Bock, Hamburg 36 St., Fehlandstraße 46 E.
Herren-, Damen- u. Kinder-Strumpfwar., Seide, Kunstseide, Flor, Mousseline, Baumwolle, Wolle usw.

Strumpfwarenfabrik Alfred Kulick, Chemnitz 20d, Sa. Spez.: Feine Florstrümpfe, Herrensocken. Korresp. deutsch, engl., franz.,span. u.ital.
ALKU

Sturmlaternen „Feuerhand" f. Petroleum u. Karbid liefert **Hermann Nier, Beierfeld in Sachsen.**

Stühle für Export, zerlegbar, nur verschraubt, D.R.P., anerkannt bestes Export-Fabrikat, liefert **Friedrich Heger, Rabenau.**

Stuhlbein-Kappen und -Nägel. **Grothoff & Co., G. m. b. H., Iserlohn i. Westf.**

Tabakdosen, Zigarettenetuis, Kautabak-, Schnupftabak- u. Seifendosen.
Spezialität: Reklameartikel.
ErnstSchneider,Metallwarenfabrik.Gegr.1873.**Lüdenscheid in Westfalen** (Deutschland).

Tabakmaschinen jed. Art und in all. Größen lief. in nur neuest bewährt Konstruktionen zu soliden Preisen seit 50 Jahr. die Spezialfabrik **W. Springer GmbH., & Co., Varel in Oldenburg.**
Kataloge in allen Hauptsprachen. Vertreter gesucht.

Tabletts m. eingelegten Silhouett. u. Spitzenarb. Nachtlampen u. Tischlampen mit Seidenschirm. Eigenes Fabrikat. Mustersendung gegen Vorauszahlung von 10 Dollar oder entsprechende Währung. **Schrader & Co., G. m. b. H., Lichtenrade-Berlin,**Deutschl.

Tachometer f. Auto- u. Motorräder, Handtachometerstation, Tachometer, Tachographen u. Zählwerke f. jed. Verwendungszweck. **J. Bundschuh,** älteste Tachometerfabrik, **Magdeburg-Wst.**

Tachometer für Automobile, Motorräder, Flugzeuge und Motorboote. **Vereinigte Werke, Glashütte 21 (Sachsen).**

Tafelbestecke.
Silber und Alpacca, religiöse Bijouterie, Rosenkränze, Armbänder. **Gebr. Gassner, Mindelheim, Bayern.** Besteck- u. Silberwarenfabrik. — Vertreter gesucht.

Tafelgeräte in Messing, vernickelt oder galvanisiert. Kaffee- u. Tee-Service, Rauchservice, Teeglashalter, Teesiebe usw. **Wittig & Schwabe, Lengefeld im Erzgeb.**

Taschenlampen, Fahrradlamp., Hauslamp. usw.
GeorgPrzybilla Metallwaren G.m.b.H. & Co., Kommanditgesellschaft, Metallwarenf., **Berlin SO 16 p.** Tel.: Flashligt, Berlin. Telephon: Moritzplatz 12745 und 13123.

Taschenlampenbatterien. Hochwertige Erzeugnisse für Inland und Export. **Elektrische Spezialfabrik für Kleinbeleuchtung G. m. b. H., Berlin- Schöneberg,** Eisenacher Straße 56e.

Taschenmesser „Hexator". Neuheit! D. R. G. M. Klinge feststehend und festliegend. Ohne jede Feder. Bequeme Reinigung. Verwendbar als Küchenmesser, Taschenmesser, Jagdknicker und Feststehdolch. **Hexator G.m.b.H., Elberfeld.**

Taschenmesser in all Ausführungen, Ia. Stahl. **MetallwarenfabrikAluminia, Dortmund.**

Taschenmesser aller Art von den einfachsten bis zu den feinsten liefert in Ia Qualität
„Arvo-Werk G. m. b. H., Merscheid-Solingen.

Taschenmesser, in 5 Neuheiten. Verlangen Sie Katalog.
Franz Drache, Stahlwarenfabrik, Ohligs-Solingen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Taschenmesser vorstehender Ausführung laufend lieferbar. Spezialfbr. **Carl Hermes & Co., Merscheid-Solingen.**

— Vertreter gesucht. —

Taschenmesser und sämtl. Stahlwaren für alle Länd. Eig. Erzeug. Feinste Qual. **Otto E. Stiehl G.m.b.H., Ohligs u. Solingen**

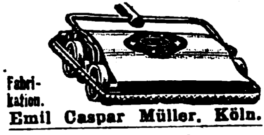
Taschentücher: für Damen und Herren, in Leinen, Halbleinen, Baumwolle. Billigste Bezugsquelle für den Export. Offertabgabe nur auf Grund von Kollektionen geg. Voreinsendung von £1.10.- od. entsprechender Landeswährung, Tüchtige Vertreter überall gesucht. **Merkel & Co., Leipzig-Gohlis 1 Ta.**

Taschentücher. **Erich G. Döbler, Hamburg 11.**

Reizende Neuheit! **Taschentücher,** seidene, bemalt (Bronzen), waschbar, desgl. Krawatten (Selbstbinder). Muster gegen Voreinsendung $1 od. Gegenwert. Bemalte Tischdecken, Wandbehänge, Kissenplatten in Seide $2, in Satin $1, Wollpuppen $1. **A. Roebelen, München,** Schellingstr. 91.

Tauchsieder („Zeva"-Dumpel) Patent. Er ist überall da zu verwenden, wo man rasch und bequem Flüssigkeiten jeder Art erwärmen will, in hygienischer Hinsicht vollkommen, ist der ‚Zeva'-Dumpel der zweckmäßigste Apparat. Für jede Lichtleit. Erstkl. Metall. Prosp. grat. u. franko. **Fritz Esser, Gotha.** Vertr. an all. Plätzen ges.

Teppich-Kehrmaschinen. Versand ab unbesetztem Gebiet.



Fabrikation. **Emil Caspar Müller. Köln.**

Textilvorbereitungs-Maschinen, spez. Reißmaschinen, Staubschläger, Lumpenkarbonisieranlagen, Ballenpressen, Baumwoll- u. Abfallreinigungsmaschinen, Belagbrettchen f. alle Reißmasch. **Paul Trützschler & Gey, Crimmitschau i. Sa.**

Textilwaren. Spezial.: Jumpers, Kleider, Schlupfhosen aus Wolle, Baumwolle, Kunstseide sowie gestrickte Krawatten. Eig. Fabrikat. Muster nur geg. Voreinsendung von £4/-/- od. entsprech. Landeswähr. **Chemnitzer Handelsgesellschaft m. b. H.,** Trikotagenfabrik, **Chemnitz,** Lohstraße 18.

Thermometer u. Glasinstrumente f. alle medizinischen, chemischen u. industriellen Zwecke fabriz **Rose&Höritzsch, Ilmenau-Th.** (Allem.). Vertreter gesucht.

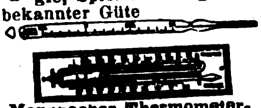
Thermometer für alle Zwecke. Spez. Therm. u. Instrumente für Brutmaschinen. **Adalbert Fritz Sohn, Schmiedefeld b. Ilmenau.**

Thermometer für alle Zwecke, **E. Friedemeyer, Ilmenau 10.**

Thermometer u. Glasinstrumente für alle Zwecke. **Franz Geutebrück,** Glasinstrumentenfbr gegr. 1885, **Manebach i. Th.**

Thermometer- u. Glasinstrumenten-Fabrik. **Jahn & Koch, Ilmenau in Thüringen.** (Eigene Fabrikation.)

Thermometer u. Glasinstrumente für Chirurgie, Spritzen fertigen in bekannter Güte



Manebacher Thermometer- und Glasinstrumentenfabrik August Wilh. Kühn & Herrmann. Manebach i. Thüringen

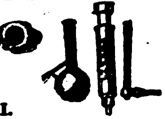
---

Thermometer all. Art, Flüssigkeitswaag., chirurg. Spritzen, Ampullen usw. fabriz. **Carl Mittelbach & Cie., Langewiesen-Thür.**

Thermometer. Spez.: Holzthermometer in all. Ausführungen mit Holz-, Metall-, Milchglas-, Zelluloid skala, Assortiments Fenster therm., chem. Therm., Flüssigkeitswaagen, chir. Glaswaren. **Wilhelm Möller jr., Cursdorf S. R., Thür.**

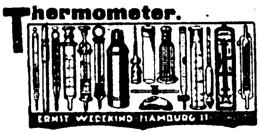
Thermometer, spez. f. Fieber. — Spritzen und Augen. **Rother-Thermometer K.-G.,** Glasinstrum.-Fabrik. **Zerbst in Anh.**

Thermometer u. Glasinstrumente aller Art. **Ernst Schultz & Co., Ilmenau II.**



Thermometer, Glasbläserei-Art., Hohlglas, Glasschleifereiart. fabriz. **Sondheimer & Schneider, G. m. b. H., Ilmenau i. Thür.**

Thermometer.



Ernst Wedekind, Hamburg 11, Postfach 13.

Thermometer, Glasinstrumente, Spritzen aller Art. **Abicht & Busse,** Thüring. Glas-Industrie, G.m.b.H.. **Ilmenau.**

Thermometer und Glasinstrumente, Riechfläschchen aller Art. **Arno Lützelberger, Ilmenau i. Thür.**

Thermosot-Flasche, bestes Fabrikat. Garantiert 24 Std. heiß oder tagelang kalt. **Max Heune, Leipzig-Eu. 101.**

Tiefdruckgravüren, Kalenderrückwände. **Alfred Kessler, Berlin S 42,** Wassertorstr. 50.

Tinten. „Wodan-Tinte", verdirbt nicht die Feder. Alleinfabrikant: **Ferger & Co.,** Tintenfabrik, **Wiesbaden.**

Tinten, Marke „Dreisiegel". Sämtliche Arten von Schreibtinten, Tuschen, Stempelfarben, Stempelkissen, Hektograph.-Tinten, Hektographenblättern, Oelkopierkartons, Kohlepapieren, Durchschreibepapieren, Füllhalter, Schreibmaschinen-Farbbändern, Radiergummi und allen Arten Bureauleime, Gummi arabicum. Ausführliche Kataloge gratis. Komplette Musterkollektion sämtlich. Fabrikate in Ia Lederkoffer gegen Voreinsendung von 15 sh. oder 4$ oder 33 Pes. **Roland-Werk G.m.b.H.,** Spezialfabrik f. Tinten etc., **Bremen D.**

Tinten, Schreibutensilien, Bureaumöbel Generalvertretungen sind abzugeben. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Tinten, Marke Atrax, Tintenpulver u. Büroleim, alle Qualitäten und Größen. Große Exporterfahrung- **Chem. Fabrik Wevelinghoven G. m. b. H., Köln a. Rhein.**

Tinten aller Art. **Dr. Haller Akt.-Ges. Berlin-Steglitz.**

Tintenpulver, Eisengallus zur Selbstherstellung von tiefschwarzer Ia Dokumententinte für Behörden, Schulen u. Bureaus. Einfaches Auflösen in heißem Wasser. 1 kg Tintenpulver = 25 Ltr. Tinte. Muster ausreichend für 1 Ltr. Tinte, nach dem Ausland gegen Voreinsendung von 1 Dollar oder entsprech. Währung. **Rissmann & Co., G. m. b. H.,** Fabrik chem. techn. Präpar., **Swinemünde** (Deutschland). Telegr.-Adr.: Rissmann. ABC-Code 5 th. Ed.

Tintenpulver für staatlich gepr. Eisengallus-Schreibtinte sowie für sämtliche farbig. Schreibtinten lief. in höchster Vollendung **Gebr. Seck, Hannover 6,** Chemische Fabriken. Vertreter gesucht.

Toilettеartikel für Damentaschen aus Metall, wie Spiegel, Kämme, Bürsten, Flakons, Bonbonnièren, Puderdosen, Nadeldosen, Notes, Seifendosen usw. fabrizieren **Grüber & Lösenbeck,** Metallwarenfabrik, **Lüdenscheid.**

Toilette-Seifen in allen Preislagen. Musterkollektion gegen £1/-/- franko. **Kluge & Co., Magdeburg.** Seifenfabrik. — Gegr. 1735.

Toilettewaren all. Art, weiß Zelluloid, Seifendosen, Schalen, Spiegel u. anderes. Preisliste mit Abbildungen. **Reinickendorfer Kammwaren-Industrie, Berlin SW 68.** — Gegr. 1909.

Topfreiniger, Metall-Schwämme bester Qualität. **Ed. Stopp & Cie., Ehrenfriedersdorf i. Sa.**

Traubenzucker-Lösung (steril) in Ampullen. **Dr. Thilo & Co., Mainz.**

Treibriemen, Transportbänder aus prima Kernleder, Kamelhaar, Baumwolle usw., sämtliche Verbinder hierzu. **Schmidt & Greizler, Magdeburg-E.**

Trikotagen **Adolph Koch, Berlin SW 19,** Seydelstr. 1. Katalog gratis. Muster nur geg. Voreinsend. d. Betrag.

Tuben aus Zinn, Blei, verzinntem Blei, blank od. emailliert u. bedruckt.

Tuben-Tubes

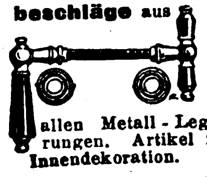
Adolf Richter, Leipzig, Floßplatz 29. Vertreter ges.

Tuben aus Blei, Zinn u. verzinntem Blei, Spez.: emaillierte u. bedruckte Tuben. **Metallwerk Weissbach, Dresden-A. 16.**

Tuben- u. Spritzkorken- Fabrikat.-Maschinen. Autom. Tubenlackiermasch. Tub.-Füll- u. Schließmaschinen. **Jos. Schmitt & Sohn, Baden-Baden.**

Turbinen jeder Größe für alle Wasserverhältnisse baut **Maschinenfabrik Atorf & Propte, Paderborn.**

Tür- und Fensterbeschläge aus allen Metall-Legierungen. Artikel für Innendekoration. **Johann Lesinski, Metallwarenfabrik, Iserlohn.**

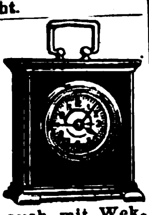


Turngeräte aller Art, Turnhalleneinrichtungen, gymnastische und orthopädische Apparate. **Julius Dietrich & Hannak,** Turngerätefabr., **Chemnitz 91.**

Turngeräte f. Zimmer u. Garten sowie Muskelstärker, Krockets usw. **Staul & Co., Zittau in Sachsen.**

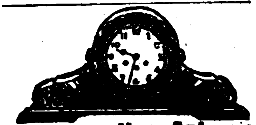
Uhren, Stand-, Nippes- u. Schreibtisch-Uhren in Messinggehäusen u. farbigen Celluloid-Vorderwänden fabriz. **Alfred Böhringer, Ludwigsburg, Württ.** Vertreter gesucht.

Uhren. Geschützte Neuheit. Standuhren Tischuhren Nippesuhren in Metallgehäusen, mit Celluloideinlage, auch mit Wekker und für Reklame fabrizieren **Metallwarenfabrik Heutingsheim, G. m. b. H., in Heutingsheim bei Ludwigsburg, Württemberg** — Vertreter gesucht. —



Uhren. Kuckuck-Uhren, Kuckuck- und Wachtel-Uhren, Schwarzwälder Wanduhren, Uhrenbestandteile. **Victoria Clock Co., A. Maier, St. Georgen.** (Schwarzwald).

Uhren, Kuckuck- und Schwarzwälder-Uhren. **Richard Weisser & Co.,** Uhrenfabrik, **Triberg,** Bad. Schwarzwald.



Uhren aller Art, wie Wecker, Tisch-, Wand- u. Standuhren. **Deutsche Uhrenfabrik Popitz & Co., Leipzig 11.**

Uhren aller Art, speziell komplett massive Hausuhr- u. Wanduhrwerke, Tischuhren, Wecker. **Emil Matt, Schwenningen, Württemberg**

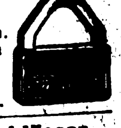
Uhren aller Art. Spezialit.: Hausstanduhren u. lose Werke in jed. Schlagart. **Gustav Schrenk, Schwenningen.**

Velvets, „Lindener Samte", Velveteens, Cords und Moleskins. **Mechan. Weberei zu Linden, Hannover-Linden.**

Verpackungs-Bandeisen aller Breiten und Glüharten liefern prompt und preiswert **Gebr. Herhahn, Kom.-Ges., Köln,** Gereonsdriesch 15.

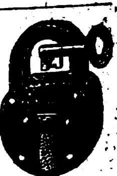
Viehscheren. **Oettinger & Hahn, Berlin W 55,** Potsdamer Straße 112.

Vorhangschlösser ohne Schlüssel. Musterkoll. 5 sh. **Wilh. Hillmann & Co., Berlin W 8,** Kanonierstr. 2.



Vorhangschlösser preiswert und prompt. **Emil Zeschky, Volmarstein i. W.,** Schloß- und Metall-Industrie.

Vorhang- und Möbelschlösser. Reichhaltige Kataloge in allen Sprach. Korrespond.: Deutsch, Englisch, Französ. Vertret. ges. **Walter Scheve, Volmarstein 1 in Westfalen.**



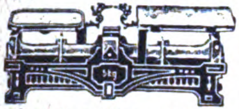
Waagen. Eigene Fabrikation seit 50 Jahren.

Erste deutsche Federwaagen-Fabrik Wunder & Kneist, Hannover. Lützowstraße 11.

Waagen, automatische, für Getreide und Massengüter. **Fabrik automatischer Registrierwaagen „Aequalis" G. m. b. H., Hennef-Sieg 63 (Rheinland)** Vertreter gesucht.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Waagen aller Art.



Oschatzer Waagenfabrik
Otto Bielig,
Oschatz i. Sa.

Waagen aller Art, insbesondere Taschen-feder-Waagen.
Schmachtenberg & Türk,
Waagenfabrik,
Wald (Rheinland).

Waffen u. Munition sowie Jagdartikel eig. Fabrikation und en gros
Harzer Waffenindustrie
Haselhorst & Co., Kreiensen
W 33.

Waffen aller Art, Drillinge, Doppelflinten, Repetierbüchsen, Pistolen, Zielfernrohre, Feldstecher, Jagdmunition. **Waffen-Frankonia, Würzburg (Bayern) 99.**

Waffen jeder Art. Hammerless Doppelflinten, Drillinge, Repetierbüchs., automat. Pistolen, Munition usw. **Gebr. Adamy,** Gewehrfabrik, **Suhl.**

Waffen jeder Art, Pistolen, Gewehre fabriz.
R. Weissenborn,
Magdeburg, Zitadelle.

Waffen und Jagd-Requisiten jeder Art, als Umrandemaschinchen, Ein- u. Ausstoßapparate sowie Raubtierfallen usw. lief. prompt u. preisw. **A. Lang & Co. G. m. b. H., Suhl i. Th.,** Metallwarenfabrik.

Walzen aus Schalenhartguß für die verschied. Zwecke.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

Walzenmasse (Buchdruck) Pfeiffer & Dr. Schwandner, G.m.b.H., Chem. Fbr., **Ludwigshafen a. Rh.**

Wäscheklammern (Rundkopf und Feder) fabriziert **Bau- u. Holzindustrie GmbH., Karlsruhe.**

Wäscheklammern-Fabrik K. Krauth,

Eberbach i. B.

Wäschereianlagen für Gewerbe u. Haushaltungen bauen
C. A. Heinemann & Co.,
Maschinenfabrik,
Düsseldorf 88.
Tel.-Adr.: Maschinenvoller.
"Bergha".

Wäscherei-Anlagen, vorzügliche, von großer Wirtschaftlichkeit u. zu mäßigem Preise lief. pünktl. **Maschinenfabr. A. Michaelis, München 57,** Hofmannstraße 52.

Wäschereien, modernste Anlagen.
Maschinenfabrik
Otto Ellerbrock,
Hamburg-Barmbeck 8.

Wäscherei-maschinen all. Art, System „Martin", langjähr. Spezialit. d. **Duisburger Wäscherei-Maschinenfabrik G. m. b. H., Duisburg a. Rh.** Tel. Desinfektor. Teleph. 524.

Wäschereimaschinen, Waschmaschinen, Zentrifugen, Plättmaschinen, Glanziermaschinen.
Johann Fleckenstein,
Hamburg 33 R.

Weine erstklassigen deutschen Wachstums aller Jahrgänge.
Bertels & Borchers,
Hamburg.

Watte, Möbelstoffe, Polstermaterial.
Ivan Rothenstein,
Hamburg 1.

Weine. Rhein- u. Moselweine reell und preiswert.
Julius Dumcke G. m. b. H.
Seit 1849 **Eltville a. Rh.** Seit 1849

Weine. Rhein-, Mosel-, Pfalz-, billige Preise b. erstklassiger Bedieng. **S. Heymann Söhne,** Weingroßhandlung, **Mainz a. Rh.**

Werkzeuge. Qualitätsware für Holz und Metall.
Spezialität:
Sägen, Kluppen, Zangen aller Art.
Gustav Altenpohl & Co.,
Werkzeugfabrik,
Remscheid.
Telegr.-Adr.: „Geabea".

Werkzeuge aller Art.
David Dominicus & Co.,
Remscheid-V.

Werkzeuge u. Furnituren für Uhrmacher und Goldschmiede. Spezialhaus. Katalog 10 auf Verlangen.
Leon Fenichl,
Berlin W 35, Lützowstr. 13.

Werkzeuge, Universal-Taschenwerkzeuge mit u. o. Bandmaß, Holzwerkzeugbüchsen, Handventilatoren mit Stiel Manicure-Besteckkästen, 8-teilig, Schreibgarnituren, 3-teil., Pistolenstöcke als Gasabwehrwaffe, Spielwaren u. andere Neuheiten, laufend Lagerpost. **Groß-Thüring. Industriehaus Machalett & Voigt, Erfurt 4032.**
Telegr.: Großindustrie.

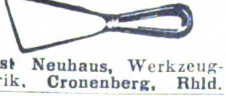
Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Feinmeßwerkzeuge. **H. Hommel, Mainz, Frankfurt-M., Köln, Berlin, Hamburg, Leipzig, Kattowitz, Saarbrücken, Mannheim, Stuttgart, München, Wien.** Fabrik:
Hommelwerke
G. m. b. H.,
Mannheim-Käferthal
Zentrale:
Hommel-Konzern,
Mainz.

Werkzeuge für Schreiner, Schlosser, Schuhmacher. Präzisionswerkzeuge. Qualitätsmarken.
Interimport
A.-G., Elberfeld.

Werkzeuge aller Art, Spezialanfertigung von Schraubenziehern, geschmied. Normalschraubenschlüssel. Nur Qualitätsware. **Fritz Katter, Schmalkalden-Thür. I.** Gegr. 1888.

Werkzeuge, wie Feilen, Bohrer, Hämmer, Zangen, Sägen in allererst. Qual. **Gebr. Maus, Gesellschaft für Werkzeug u. Eisenindustrie m. b. H., Großbauchlitz i. Sa.**

Werkzeuge für Maler, Glaser, Anstreicher, sowie sämtl. Auto-Werkzeuge fertigt als Spezialität:



Ernst Neuhaus, Werkzeugfabrik, **Cronenberg, Rhld.**

Werkzeuge für Automobile und Fahrräder.

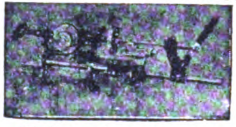
Peter Gottfried Röhrig,
Werkzeugfabrik, **Lüttringhausen b. Remscheid** (Rhld.)

Werkzeuge f. d. mechanische Holzbearbeitung.

Arthur Serra, Leipzig-Li.,
Beckerstraße 5.

Werkzeuge. Qualitäts-Erzeugn. jed. Art. **O. & R. Strauß, Remscheid 8.**

Werkzeuge. Unibor dreht, bohrt, schleift, poliert, sägt, schlitzt, fräst, schneid. Gewinde. Sof. lieferb.



(Unibor als Drehbank)
Johann Wichmann,
Köln, Richard-Wagner-Str. 18

Werkzeuge aller Art. Spezialität: Zangen.

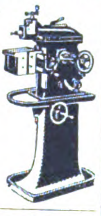
Thomas Brüder, Werkzeugfabrik, **Küllenhahn** (Rheinl.).

Werkzeugfabrik. Fräser, Reibahlen, Gewinde- u. Spiralbohrer usw. für Metall- und Holzbearbeitung, alles vorrätig.

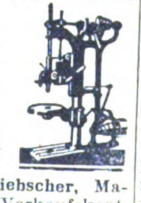
Lenzen & Co.,
Crefeld 13.

Werkzeug-maschinen für die Metall- u. Holzbearbeitung.
Langelott & Co.,
G.m.b.H., Leipzig,
Universitätsstraße 22-24.
Telegramme: Lotop-Leipzig.

Werkzeugmaschinen für die Metallbearbeitung liefert in sauberster Ausführung
Hugo Lenz,
Chemnitz 29,
Sachsen.

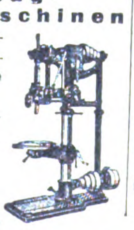


Werkzeugmaschinen



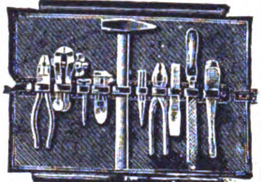
Sonderheit: Zahnräder-Fräsautomaten, Drehbänke, Scheren und Stanzen.
C. Oswald Liebscher, Maschinenfabrik. Verkaufskont. **Dresden-A., Prager Str. 47.**

Werkzeug-maschinen zur Metall- und Holzbearbeitung sowie alle Werkzeuge, offeriert ab auswahlreichem Lager
Friedr.
Petermann,
Chemnitz 10, Sa.



Werkzeugmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen, Bohrmaschinen, Stanzen usw.
Liesegang & Kosch G.m.b.H.,
Hamburg 1,
Mönckebergstraße 15-19.

Werkzeugtaschen, Werkzeugbestecke, Werkzeugschränke, Werkzeuge aller Art, spez. für Auto und Fahrräder.



Bergisch-Märkische
Werkzeug-Industrie,
Elberfeld 352. Zur Leipziger Messe: Stand 238-240,
Halle 11.

Wollwaren-Modeartikel: Jumper, Jacken, Kleider, Schals in Wolle u. Seide, nur handgearbeitet. **Lissner & Klöden, Chemnitz i. Sachs.** Musterstücke von 10$ an.

Zahnarzt. Wir liefern als Spezialität Winkelstücke (Weltstandards) und suchen Groß- und Kleinabnehmer, 12 Stück amer. $ 18.— franko.

Richard Gossow & Co.,
Berlin-Charlottenburg 5.

Zahnärztl. Artikel, Einricht.-Gegenstände in erstklassiger Ausführung. Apparate. Instrumente.
Arnold Biber,
A.-G.,
Pforzheim i. B.

Zahnärztliche elektrische Maschinen und Apparate.
EMDA
G. m. b. H.,
Fabrik elektro-med. u. dentaler Apparate, **Frankfurt a. Main, Eiserne Hand 12.**

Zahnärztliche Einrichtungen. Beste deutsche Erzeugnisse.
Adam Schneider A.-G.,
Berlin N 39.

Zahnärztliche Instrumente all. Art.
Gustav Harzheim,
Präzisionswerkzeugfabrik,
Engelskirchen, Rheinland.

Zahnbohrer u. sämtl. Bohrmaschinen, Instrumente fabrizieren in Präzisionsausführung und I. Qualität.
Ehlenbeck & Co.,
Dentalbohrerfabrik,
Düsseldorf 112,
Hoffeldstraße 25.

Zahnbürsten aus Celluloid fabriziert in allerfeinster Ausführung
Thüring. Zahnbürsten-Fabrik Karl Diesel & Co., Schmölln i. Thür. Auslandsvertr. ges.

Zahnbürsten aus Zelluloid in feinster Ausführung mit pa. Borsten.

Zerbster Zelluloidwarenfabrik G.m.b.H., Zerbst,
Vertreter für alle Länder gesucht.

Zementfabrik-, Gips- und Kalkwerk-Einrichtungen.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

Zementwaren-Maschinen.
Berbet-Maschinenbau.
G.m.b.H., Halle a. S. I.

Zerkleinerungs-Maschinen u. Anl. jed. Art.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

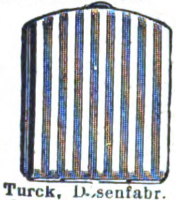
Ziegelei-Einrichtungen für alle Zwecke.
Güttler & Comp., Brieg,
Bez. Breslau 2.

Ziegeleimaschinen „System Griesemann" Spezialit.: Stufenziegelpressen, Muffenrohrpressen.
Griesemann & Co.,
Magdeburg-N. 50.

Ziegeleimaschinen für alle Arten Ziegel.
Maschinenfabrik
Roscher G. m. b. H., Görlitz.

Zigaretten-Etuis in großer Auswahl. Mustersammlung sh 10/— oder Doll. 3.—.
Woeste,
Wolf
& Heß,
Hamburg 5, Holzdamm 28.

Zigarettenetuis, Tabak-, Puder-, Seifendosen, Bonbonnieren.
Spezialität der größten und ältesten Fabrik der Branche.



Friedrich Turck, Dosenfabr.
Lüdenscheid i. Westf.
Gegründet 1849.

Zigarettenmaschine „Acima". Die beste Zigarettenmaschine.

Mustersendung $ 1 oder $ 5.
Carl Baltes,
München VI. Stachus.

Zigaretten-Spitzen, mit und ohne Auswerfer in Galalith und Kunstbernstein. **C. F. Schünemann & Sohn, Thal** (Thüringen).

Zigarettenspitzen mit Auswerfer aller Art fabrizieren als Spezialität

Sieg, König & Cie.,
G. m. b. H., Konstanz E.
Musterkollektion gegen Voreinsendung von 3 $, Postkolli 60 $ oder anderes Geld im gleichen Wert.

Zinnfolien-Ersatz (Aluminium-Folien) in Weiß, einseitig, gefärbt, bedruckt, glatt u. dessiniert. **M. Brünn & Co., Fürth-Bay.**

Zuckerrohr-Walzwerke in jeder Größe.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

Zuckerzangen fabrizieren als Spezialität

Messing vernickelt u. versilbert. Probesendung gegen Voreinsendung von 2 Dollar oder Gegenwert. **Tarnick & Ullrich, Berlin** S 42, Ritterstr. 86, I.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE FÜR EIGENE RECHNUNG KAUFEN

Wichtig! Adressenaufgabe der nachstehend unter Chiffre inserierenden Firmen erfolgt grundsätzlich nicht. Angebote auf diese Anzeigen werden nur weiterbefördert, wenn das Ausland-Porto von dem Einsender bezahlt wird. **Wichtig!** Der Gegenwert kann in Briefmarken, die lose beizulegen sind (also nicht auf die Umschläge aufgeklebt, aber auch nicht in die Offertbriefe selbst gelegt werden dürfen), erstattet werden. Im eigenen Interesse der anbietenden Firma liegt es, die Offerte in der Landessprache des Inserenten abzufassen. — Alle mit einem Stern (*) bezeichneten Anzeigen erscheinen in dieser Nummer zum ersten Male.

Arabien. Firma i. Aden wünscht Off. leistungsf. Fabrikant. f. Taschenlampen, Uhren, Spielwaren aller Art, Füllfederhalter, opt. Artikel, Woll- u. Seidenwar., Zigarettendosen, Schuhcreme, Schnürbänder, Parfümerien, Lederwaren, Schreibwaren, Bureauartik., Neuh. all. Art. Ang. m. Katalog. u. Preislisten nur in engl. Sprache u. **K. A. 4078 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.** (*)

Indien. Spezialfa. i. Madras wünscht Verbind. m. deutsch. Fabrikant. f. alle Arten photogr. Artikel, kinematischer Apparate u. Zubehörteile, Filmen, Photograph. usw. Angeb. u. K. A. 3915 an den Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW. 19.

Indien. Anges. Fa. i. Singapore w. Verb. m. dtsch. Fabrik. für folg. Art.: Haushalt-Art., Emaillewar., Eisengußwar., Glaswar., Steingutwar., Drahtnägel, Spielwar., Glasperl., Kämme etc. Fa. kft. f. eig. Rechn. od. auch kommissionsw. Angeb. nur in engl. Sprache u. **K. A. 4029 an Auslandverlag, Berlin SW 19.**

Indien. Ind. Fa. sucht Verbind. m. dtsch. Fabrikant.. um f. eig. Rechn. z. kauf. od. auf Komm.-Basis z. arbeit. Folg. Artikel bevorzugt Parfümerien, Schreibwaren, Messerwaren, Spielwar. etc. Eigene Reisende in ganz Indien. Angeb. i. engl. Sprache u. **K. A. 4080** an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19. (*)

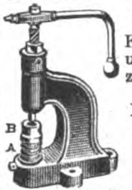
Indien. Fa. i. Indien best. eingef. in all. dort. Hauptplätzen, sucht Vertret. für Fahrräder, phonogr. Apparate, Flaschen, Schirme, Samtbänder u. Spitzen all. Art. Genaue Einzelheit. mit Mustern u. niedrigst. Preisen cif Bombay erbet. u. **K. A. 4070 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.** (*)

RUMÄNIEN

Isidore L. Grünspan, Import- u. Exportagent in **Galatz,** Filialen in Bukarest, Braila, Barlad: Säcke, Jutegewebe, Wasserdichtleinen, Hanfspagat, Manillaspagat etc.

Syrien. Angeseh. Fa. in Alep/Syrien wünscht Verbind. m. dtsch. Fabrikanten für alle Bedarfsart., die im Orient Verwend. finden. Größ. Lagerposten werden gleichfalls aufgekauft. Angeb. u. K. A. 4073 an den Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19. (*)

SCHWEIZ



KNÖPFE.

Knopfmaschin. u. Bestandteile zur Stoffknopffabrikation, Druckknöpfe, Annähhosenknöpfe, Patentknöpfe usw.

Schweiz. Knopfwerke, Mogelsberg

MADEIRA

Firma in Funchal wünscht detaillierte Offerten in Damenhutgarnituren, wie Phantasieartikel, künstliche Blumen usw., Geschenk-, Reklame- u. Karnevalartikel, Bijouterien, Celluloidspielwar., Neuheiten in Galalith. Gefällige Angebote unter K. A. 4075 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19, Krausenstr. 38-39. (*)

Wir vertreiben mittels unserer Zeitung „Neuheiten“ unter der zahlreichen mexikanischen Kolonie in Californien, **Californien** Arizona und Neu-Mexico und wünschen Offerten v. guten, preiswürdigen **Californien** Artikeln von Fabrikanten direkt zu empfangen. Muster per Post erbeten. Zahlung per Kasse durch die Bank of Italy (International Branch), Los Angeles, Californien.

El Heraldo de Mexico, 342 No. Main Street, Los Angeles, Californ.

RUMANIEN

Leon Schwartz,
Bukarest, Strada Senat 9 bis,
Import-Konsignation,
Vertretungen,
wünscht Offerte
über für Rumänien passende Artikel.

Schweiz. Chemikalien. Schweiz. Fa. bittet um Off. von Dextrin, Chem. pur. alcohols praecipitat. subtilissme pulv. pro 100 kg in Schweizerfranken. Off. unter **K. A. 4040 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇

Verein. Staaten / New York U.S.A.

Dringende Offerten gewünscht für:
Bauziegel 3×3½×2½, Portland-Zement, Stukkaturlatten (old tine Plastering lath)
zu hundert gebündelt.
Eilangebote unter **K. A. 4071 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19,** Krausenstraße 38-39. (*)

IMPORT

nach Japan

Korrespondenz sowie Muster erbeten

Parfümerien, Toiletteseifen, alle Artikel f. Gesichts- u. Körperpflege, Toiletteartikel, Messerwaren. Rasiermesser (m. S.Q.Spitze), Rasierapparate, Glas-, Porzellanwaren, medizinische Instrumente, sanitäre Artikel, insbesondere Gummiwaren, Thermometer, Schreibwaren, Galanteriewaren, unechte Perlen, unechte Bijouterien, Uhren, Zigarettendosen und alle für Japan sonst geeigneten Waren.

Amano Tokei Hoshokuhin Kabushiki Kaisha,
7, Sanjukkenbori, Nichome, Kyobashiku, Tokyo
(*)

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE VERTRETUNGEN SUCHEN

Argentinien. Neugegr. Fa. in Buenos Aires mit prima Ref. u. eig. Kapitalien wünscht die Vertret. dtsch. Fabriken in Tapeten, Aufwischlappen, Chemikal. etc. z. übernehmen, kauft auch auf eig. Rechn. Off. i. Dollar, m. cif-Buenos Aires-Preis., sind z. richten an

F. Schweizer & Cia., Casilla de Correo 1082, **Buenos Aires.**

England. Seit 50 Jahren bestehende, gut fundierte Import-Firma sucht Neuheiten in Galanteriewaren, billiger Bijouterie etc. Offerten an das Einkaufsbüro für Deutschland, **A. Eberspächer Nachf., Esslingen a. N.**

England. Etablierte Fa. in London wünscht Alleinvertret. v. Fabrikanten in Neuheit., spez. Haushalt- u. Bureauartik., Phantasieartik. f. Damen u. Neuh. all. Art für d. Weihnachtsgeschäft. Kaufe geg. Kasse für feste Rechn. Ausf. Off. sow. Muster erb. an **Jos. Harper, London N. 5,** Beresford Road 67.

LETTLAND

Dreißigjähr. Firma in Lettland, welche Sitz in Libau, Filiale in Riga hat und in regem Verkehr mit den Randstaaten steht, sucht Vertretungen in Ober- und Unterleder. Prima Referenzen. Offerten: Libau, Postfach 9.

Indien. Getrockn. Schafdärme. Käuf. ges. f. Liefg. v. 400 Pfd. monatl., nur eine Qualit., Preis 15 sh p. Pfd. inkl. Fracht, Verpack. u. Versich. Zahlg. bei ein. indisch. Bank geg. Verlad.-Papiere. Muster geg. Vorausbezahlg. v. £ 1/—. Korr. engl. **J. M. Ahluwalia & Sons, Sialkot City.**

Vertretung für Norwegen

Verbindung wird mit Fabrikanten in Möbelbeschlag, Beizen (Chem.) und Möbelstoffen von einem unter den Verbrauchern wohleingeführten Agenten gesucht. (Korrespondenz auf Dänisch.) Offert. unter „W.—11767“ an **Ohmes Bureau, Kristiania.**

Indien. Bestens eingef. Fa. i. Calcutta wünscht Alleinvertret. v. dtsch. Fabrikant. aller in Indien gangbaren Artikel. Bemusterte Off. erbet. u. **K. A. 3981 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Italien. Angesehene Firm. sucht Vertret. erstklassig. deutsch. Spinnereien und Webereien, fern. f. Bekleidungsgegenstände. Pelzwaren, Wäsche, Stöcke, Schirme u. ähnl. Artikel. Angeb. u. **K. A. 4076 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

Italien. Alte, erstklassige Hutfabrik in Italien sucht in ganz Deutschl. Agenten oder Grossisten für Filzhüte jeder Qualität. Angeb. erb. unter **K. A. 4013 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

ITALIEN

Italienische Landesprodukte:
Zwiebeln, Tomatenextrakt, Käse, Wurst etc., liefert
G. Guidotti,
Rottofreno (Piacenza).

LITAUEN

Deutscher, in Litauen ansässig, wünscht lohnende Vertretung einer konkurrenzfähigen Firma zu übernehmen. Angebote erbeten an **P. Moritz, Kowno,** Ukmerges Pl. No. 51.

Kanarische Inseln. Besteingeführte Firma mit langjährigen Platzkenntnissen sucht Verbindungen mit erstklass. Lieferanten. Beste Referenzen. Export von Teneriffa-Handstickereien und sonst. Landesprodukten. Angeb. unter **K. A. 4026 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Portugies.-Indien. Ind.-portug. Fa., Import v Wein, Bier, Spirituosen, Wolle, Baumwolle u. Seidenwar., wünscht Verb. m. dtsch. Fbrkt. u. Exportfirm., ferner Off. f. alle i. Portug.-Indien gangb. Waren. Ang. **K. A. 3863 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇

Spanien. Firma in Spanien wünscht Vertretung. mit deutschen Fabrikant. für folg. Artik.: Vernickelte Tischgeräte, Möbelbeschläge, Artik. aus geschliff. Kristall, Neuigkeiten in Elfenbein, Perlmutter, Geweihen, Gallalith, alle Arten Messerwaren. Stickseiden. Angeb. in spanischer Sprache erbeten unter **K. A. 4033 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇

Klein-Asien. P. Depolla, gegründ. 1904, **Beyrouth** (Syrien) übernimmt kaufmänn. u. industr. Vertret. u. sucht ernsth. Verbind. für ganz Syrien, **Palästina,** Cilicien, Prov. Koniah u. Mesopotamien. Korrespondenz französisch.

SPANIEN

Centro de Altas Representaciones, **Juan Bta. Ponsa,** Cortes 700, **Barcelona,** übernimmt Alleinvertretungen leistungsfähiger und angesehener deutscher Häuser.

Canarische Inseln. Haus in Las Palmas nimmt gute Vertretungen deutsch. u. ausländ. Häuser an, hauptsächlich in Baumwolle, Wolle u. Seidenstoffen, Spitzen, Näh- u. Strickseide etc. Erstkl. Ref., Korresp. in Spanisch. Ang. unt. **K. A. 4079 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.** (*)

Spanien. Firma, deren Inhaber ständig auf Reisen sind, suchen Vertretung erstkl. Firmen in Stahl- u. Eisenwaren, Metallmöbelbeschlägen, Koffergarnituren für Barcelona (Catalonien) u. Valencia (Spanien). Angebote unter **K. A. 4074 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.** (*)

CUBA

Bedeutendes Kommissionshaus in Habana, Cuba, sucht Vertretungen in folg. Artikeln: Steingut, Porzellan, Spielwaren, Spitzen aller Art, Strümpfen, Unterzeug, Lampen, Aluminiumartikel, Eisenwaren, Galanteriewaren, Druckknöpfe, medizinische und andere Glaswaren aller Art, Regenmäntel, Hut- u. andere kunstseidene Bänder, Kravatten usw. Erstkl. Bank- und Handelsreferenzen stehen zur Verfügung. Offerten u. **K. A. 4003 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

ECUADOR

José Segundo Amador A, Vertreter in **Guayaquil/Ecuador, Casilla 345,** sucht Vertretung von lieferfähigen Exportfirmen in: Seiden- und Sammetbändern, Anzug- und Futterstoffen, Woll- und Baumwollstoffen, Spitzenbändern, Tressen, Einsätzen, Strümpfen, Socken in Wolle u. Baumwolle, Fächern, Einsteckkämmen, Hornkämmen u. solchen aus Galalith, Taschentüchern jeder Art, Horn- und Perlmutknöpfen, Hosenträgern, Strumpfbändern, Krawatten, Vorhemden, Tapeten, Bleistiften, Briefumschlägen und Briefpapieren, emaillierten Eisenwaren, Kleineisenwaren, Eisenmöbeln aus Solingen, Bettdecken, Bezügen, Matratzen, Lampen, Vorhängeschlöss., Seifen, Haarnadeln. Sicherheitsnadeln sowie Artikeln für Schulen und Druckereien. (*)

ENGLAND

Angesehener Kaufmann, Inhab. einer alten u. bekannten Firma in Glasgow, zurzeit in Deutschland, sucht Vertretungen erstklassiger, leistungsfähiger Fabrikanten. Es kommen alle Artikel in Frage, die in England oder Kolonien abgesetzt werden können. — Erste Bank- u. Handelsreferenzen. — Angebote, Kataloge, Muster usw. unter **K. A. 4032 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

MEXICO

Guteingeführte, kapitalkräft. Firma wünscht Vertretungen erstklassiger Fabrikanten in Emaille-, Porzellan-, Glas- und Lederwaren, Neuheiten, Zelluloid- und Bureauartikel, Haushaltungsgegenstände, elektrisches Material, Motoren, Pumpen. — Offerten, Kataloge mit Preisen fob Hamburg u. **K. A. 4027 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

Druck von August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

Stanford Library
OCT 16 1923
D2

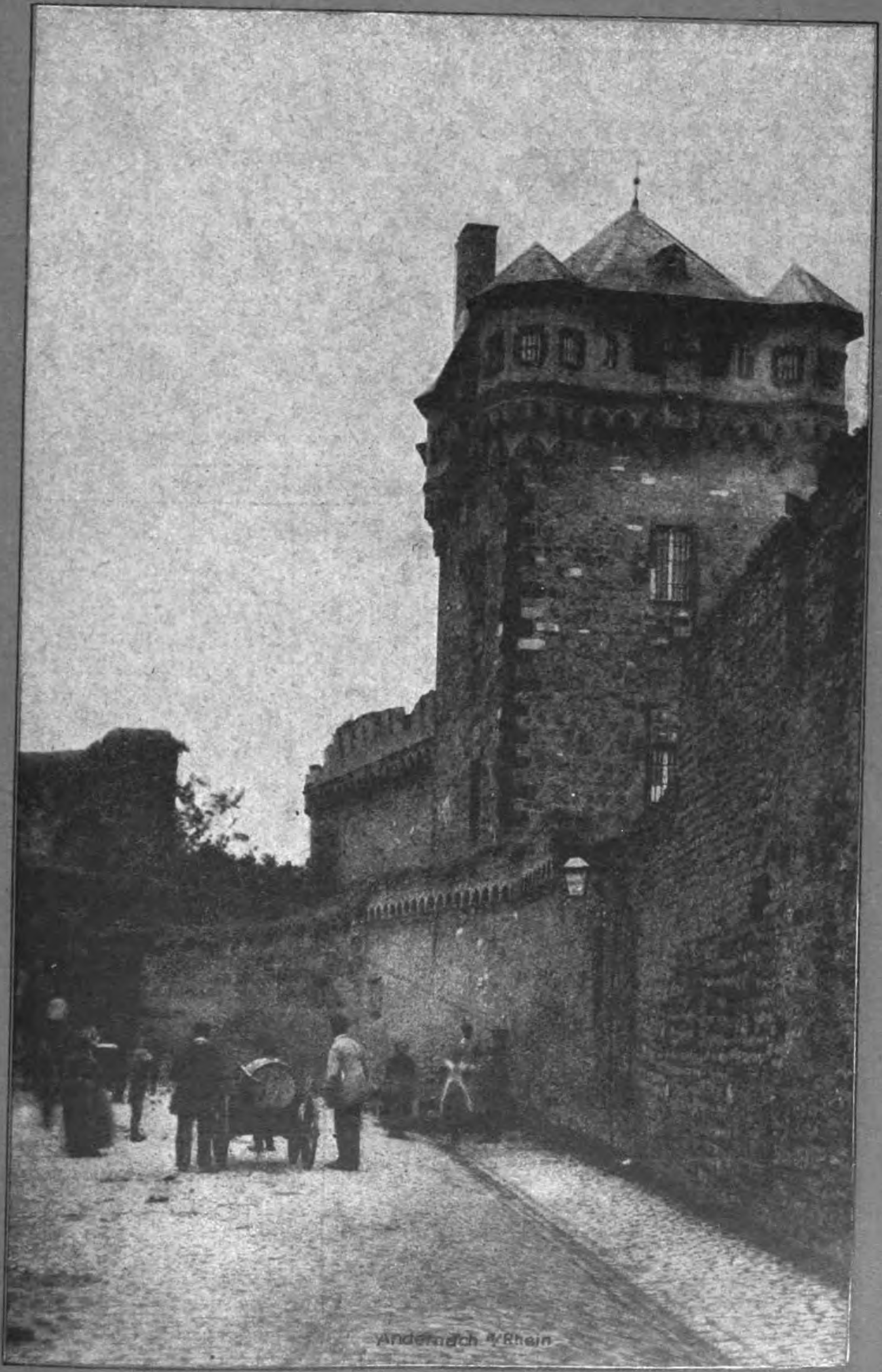
NR. 2096 (37)

42. JAHRGANG

Das Echo

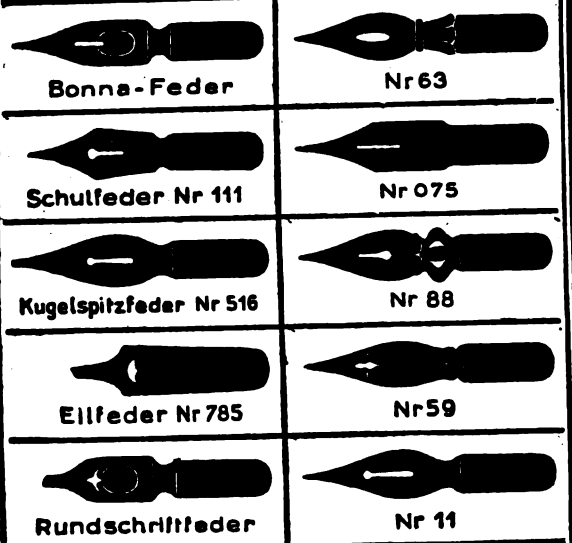
Mit Beiblatt „Deutſche Export-Revue"

Das Blatt der Deutſchen im Auslande



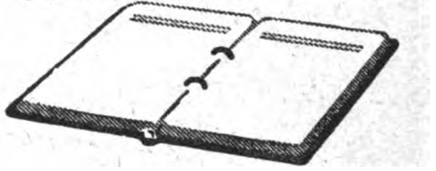
Auslandverlag G.m.b.H.
BERLIN S.W. 19 KRAUSENSTRASSE 38-39

SOENNECKEN
SCHREIBFEDERN


Bonna-Feder
Nr 63
Schulfeder Nr 111
Nr 075
Kugelspitzfeder Nr 516
Nr 88
Eilfeder Nr 785
Nr 59
Rundschriftfeder
Nr 11

Kataloge in deutscher, englischer, französischer, spanischer und portugiesischer Sprache
F. SOENNECKEN • BONN

SOENNECKEN
RINGBÜCHER



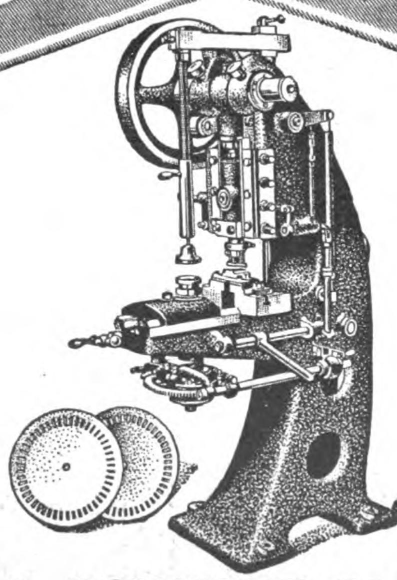
Beste Notizbücher
Blätter auswechselbar • Einband dauernd benutzbar
Viele Grössen • In Leder- oder Kunstleder-Einband

SOENNECKEN

FABRIK- MARKE

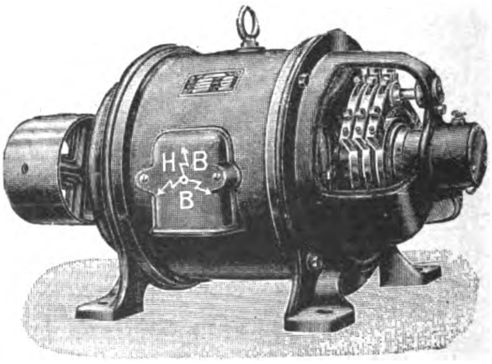
GOLD-
FÜLLFEDER
Sicherheits-System • In jeder Lage tragbar
Kataloge in deutscher, englischer, französischer, spanischer und portugiesischer Sprache
F. SOENNECKEN • BONN

SCHULER
L S G A G
HOFFMANN



L. SCHULER A.-G.
GÖPPINGEN
WÜRTTBG.
BLECHBEARBEITUNGSMASCHINEN

Drehstrom-, Gleichstrom-
Motoren, Dynamos,
Anlasser u. Zubehör



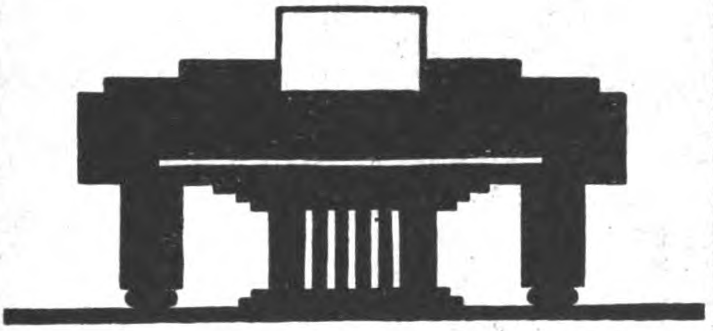
BRAUER ELEKTROMOTORENWERK GMBH
Alleinvertrieb
HABEBE
Elektrizitäts- u. Maschinen-Gesellschaft m. b. H
BERLIN-BAUMSCHULENWEG
Telegrammadresse: Habebemotor Berlin-Baumschulenweg
In allen Staaten Vertreter gesucht

Nr. 2096 (37)

13. Sept. 1923

Das Echo
mit Beiblatt
Deutsche Export-Revue

Bezugspreis: Im Inland durch Buchhandel oder Post monatlich 800000 M., direkt unter Kreuzband innerhalb Deutschlands nach Danzig und nach den schwachvalut. Ländern monatlich 800000 M. zuzüglich Porto. Die Abonnementspreise in deutscher Mark sind freibleibend, der Verlag behält sich monatliche Nachberechnungen vor. — Jahrespreise: nach Argentinien 10 Pes. m/n, Bolivien 12 Boliv., Brasilien 30$000 (Milreis), Bulgarien 360 Lewa, Central-Amerika 4$ U.S.A., Chile 30 Pesos papel, China 10$ mex. Columbien 4$ U.S.A., Dänemark 18 Kronen, Ecuador 4$ U.S.A., Finnland 120 fin. M., Frankreich und Belgien 40 Francs, Griechenland 40 Francs, Großbritan., Irland und Kolonien £ 1/—, Holland u. Kolonien 10 fl. Italien 60 Lire, Japan 12 Yen, Jugoslawien 240 Dinar, Luxemburg 24 Francs, Mexiko 6$ U.S.A., Norwegen 20 Kronen, Paraguay 10 Pes. m/n arg., Peru 1 Lp., Portugal 60 Escud., Rumänien 480 Lei., Schweden 16 Kr., Schweiz 18 Franken, Spanien 20 Pesetas, Tschechoslowakei 100 Kr., Türkei 5 türk. Pfd., Uruguay 5 Pes. oro, Venezuela 4$ U.S.A., Vereinigte Staaten 6$ U.S.A. — Erscheint jed. Donnerstag. Anzeigenannahme durch den Auslandverlag G.m.b.H. in Berlin SW. 19 od. durch die Ala, Vereinigte Anzeigengesellsch. m.b.H. in Berlin SW 19 u. die sämtl. Zweigstellen dies. Gesellsch. im In- und Auslande. — Bankkonto: Deutsche Bank, Dep.-K. H. Berlin, und Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin. — Fernspr.: Zentrum 5420-22, 313-15, 369-71, 5922-24, 6815-16. — Postscheckk.: Berlin 57560



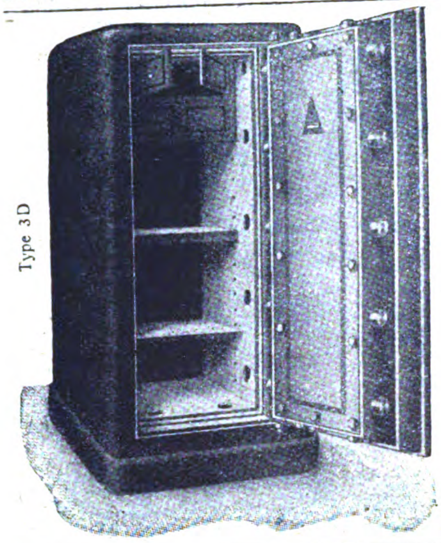
J BACH
PIANOS
GESCHÄFTSGRÜNDUNG
1 7 9 4

BERLIN
COELN

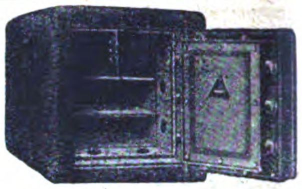
STAMMHAUS
BARMEN

DÜSSELDORF
LONDON

Type 3D



Der „Robur" Stahlbetonschrank



ist eine **hervorragende in der ganzen Welt patentierte Neuheit.** Die hier abgebildeten Schränke Type 3D und 1H sind so wie alle unsere Schränke ohne **inneren oder äußeren Metallmantel** aus spezial armiertem **Stahlbeton** hergestellt. Sie entwickeln eine ganz **besondere Zuverlässigkeit** gegen **Sturz-, Brand- und Einbruchsgefahr,** sind gegen **autogenen Schweißbrenner unempfindlich** und stellen ein **erstklassiges Fabrikat** dar.

Type	Innen-einrichtung	Telegr.-wort	Außen- Höhe ca. cm.	Außen- Breite ca. cm.	Außen- Tiefe ca. cm.	Innen- Höhe ca. cm.	Innen- Breite ca. cm.	Innen- Tiefe ca. cm.	Kisten- Höhe ca. cm.	Kisten- Breite ca. cm.	Kisten- Tiefe ca. cm.	Gewicht Brutto ca. kg.	Gewicht Netto ca. kg.	Holz-untersatz Höhe cm.	Holz-untersatz Gewicht kg.
0 H	1 Tresor 1 verstellbare Platte	canja	63	52	49	46	32	27,5	73	67	64	297	267	82	46
1 H		canne	67	58	52	49	37	30,5	80	76	70	377	339	78	48
2 H		cannof	87	63	58,5	68	41,5	35	100	91	76	567	518	78	52
4 H	2 Tresore 2 verstellbare Platt.	cansi	105	72	67	86	52	42	118	90	85	782	722	65	53
3 D		cannuk	162	71	66	138,5	47,5	38	175	89	84	1485	1385	—	—
7 F		capao	187	100	85	157	70	50	200	118	103	2875	2725	—	—

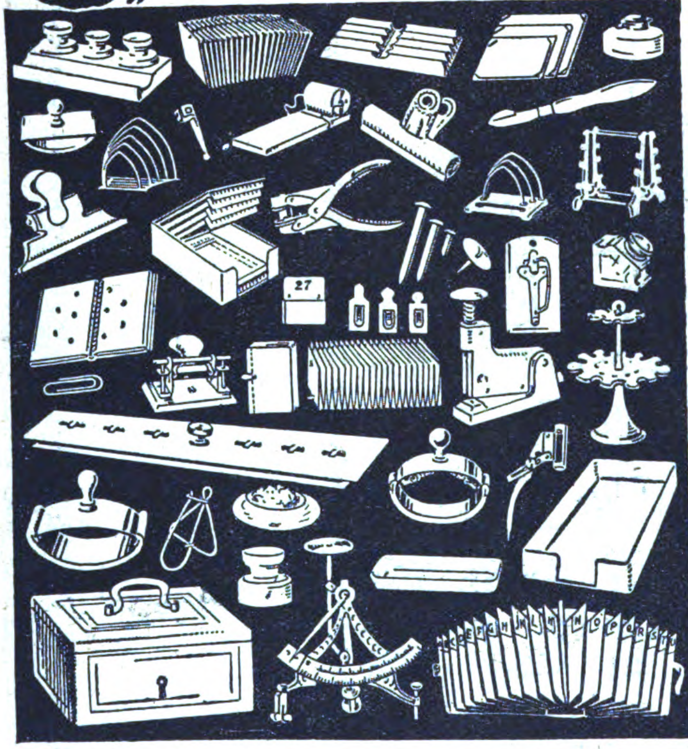
Zu allen Schlössern Duplikatschlüssel

Lieferung franko Hamburg, oder jedem anderen Hafen. • Sämtliche gangbaren Codes • Kabeladresse: Betonkassen Wien.

„ROBUR" Stahlbetonkassen Gesellschaft m. b. H., Wien I., Vorlaufstraße 1

VOGEL & JSENBERG STUTTGART

„JVO" Fabrik für Bürobedarf



Bunzlauer Keramische Werkstätten

REINHOLD & Co · G · M · B · H

Feinsteinzeug - Fabrik

BUNZLAU IN SCHLESIEN

Telegramm - Adresse: Töpferkunst Bunzlau

Kaffee-, Mocca-, Tee- u. Frühstücks-Service, Gebrauchsgeschirre in Kunstbraun, Schwammdekoren u. Handmalereien in Auf- und Unterglasur-Technik

Spezialitäten: Blumen-Vasen und -Schalen in Laufglasur und Handmalereien, Bunzlauer Kaffeemaschinen

Export - Vertreter: Friedr. Müller & Co., Hamburg 1, Spitalerstr. 12

Zu den Leipziger Messen: Messhalle am Alten Theater, Koje 89

Halt! Lecke nicht

an Kuverts, Briefmarken,

Etiketten, gummierten Papieren,

sondern **benutze**

Hermetos-Füllanfeuchter D. R. P.

Wirkt pneumatisch! Kein Versagen! Stets gebrauchsfertig!

Alleinige Fabrikanten:

Gummiwarenfabrik Bartels & Rieger, Köln a. Rh.

Musterkollektion 1 $ oder Gleichwert. Vertreter gesucht.

Wäscherei-Anlagen

für jede Leistung, Antriebsart u. Beheizung in erstklassig. zeitgemäss. Ausführ.

J.A.John A:G

ERFURT-ILVERSGEHOFEN

Ausführl. Druckschriften Wae. 110 in allen Weltsprachen kostenlos und unverbindlich

JAJAG
Vertreter gesucht
JAJAG

Glasbuchstaben

Muster:	1 sh.,	5 sh.,	1 £*)
Porto und Verpackung:	— „	6 „	6 sh.
	weiß	gold	weiß m. gold
1 Alphabet:	5 sh.,	10 sh.,	1 £*)
Porto und Verpackung:	6 „	6 „	6 sh.

R. Dittmeyer
Berlin C 2 M

Austauschbare Metallschilder
Muster: 15 sh.*)

Glas-Schilder und -Plakate
Muster:
5 sh., 10 sh., 1 £*)

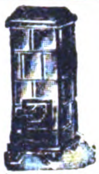
Porto, Verpack. lt. Tarif.

Leuchtbuchstabe „DITT“
Muster: 10 sh.
m. elektr. Install.
1 £.*)

Buchstaben aller Art

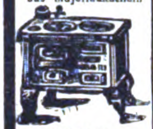
*) oder entspr. and. Valuta

Semmler & Bleyberg, Akt.-Ges., Berlin S 14



Kacheloten „Transport“ aus Majolikakacheln

Nr.	Breite mm	Breite engl. Zoll	Tiefe mm	Tiefe engl. Zoll	Höhe mm	Höhe engl. Zoll	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Heizkraft cbm	Preis engl. £*)	Codewort
301	380	15	380	15	1250	50	350	400	90	7/-/-	Transport
302	475	18½	380	15	1250	50	400	450	120	8/-/-	Transei
303	570	23	380	15	1500	60	500	550	160	10/-/-	Trasol



SUBAG-Herd

Nr.	Breite mm	Breite engl. Zoll	Tiefe mm	Tiefe engl. Zoll	Höhe mm	Höhe engl. Zoll	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg		Preis engl. £*)	Codewort
102	760	30	450	18	780	31	112	142	weiss emailliert mit vern. Beschlag	5/-/-	Suberon
103	800	31½	510	20	780	31	120	160		6/-/-	Subinon

Bogenknie

Nr.	mm	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Preis engl. £
250	105	0,50	0,75	-/1/-
251	118	0,60	0,85	-/1/2
252	131	0,70	1,—	-/1/6
253	144	0,80	1,10	-/2/-

Tel.-Adr.: SEMBLEY. — Preise fob Hamburg.

*) oder entspr. and. Valuta. — 33 ⅓ % Rabatt.

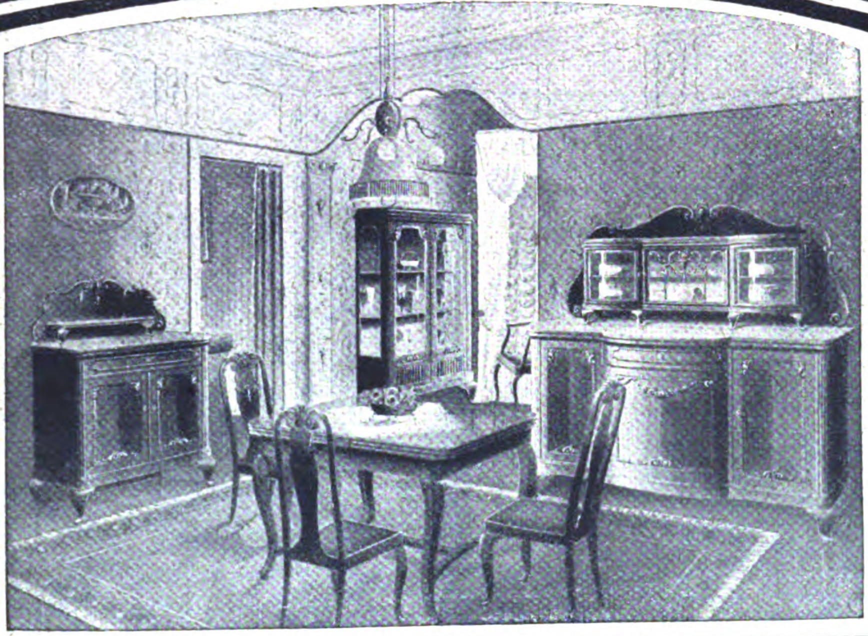
„Kold“ Nr.	mm	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Preis engl. £*)
502 ▭	130|180	5	7	1/-/-
503 „	130|250	5,8	7,8	1/2/-
504 □	140	3,8	5,8	1/-/-
505 „	200	6,2	8,2	1/2/-
506 ○	150	3,1	5,1	-/15/-
507 „	200	4,2	6,2	1/-/-

KAMINE

Schornsteinaufsatz „Kold“
starke Ausführg., verzinkt, drehb.

HOLSATIA-MÖBEL

FÜR DEN EXPORT



ZERLEGBAR KONSTRUIERT

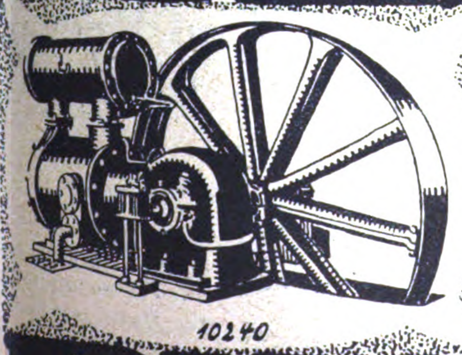
Schlaf-Wohn-Speise-Herrenzimmer

HOLSATIA-WERKE

NEUMANNS HOLZBEARBEITUNGSFABRIKEN KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

HAMBURG ADR. TEL: HOLSATIAWERKE ALTONA CODES: MOSSE. ALTONA

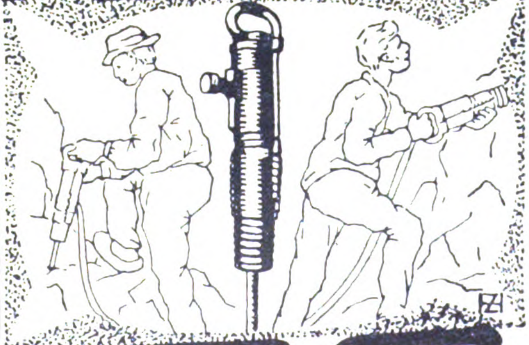
DEMAG



Leistungsfähige u. wirtschaftliche

Pressluft-Anlagen

jeder Art u. Größe ab Lager lieferbar.



DUISBURG

Mez Vater und Söhne Freiburg i. Br.
RUBENS
Näh- und Stickseiden

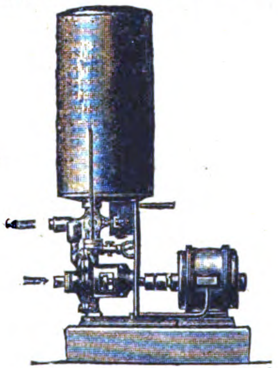
Doppelkopfhörer

für drahtlose Telefonie
in jeder Ohmzahl
fertigt in erstklassiger Ausführung

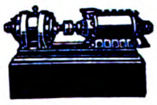
E. Manger & Co.
elektrotechn. Fabrik, Schwenningen a. N.

Spezialfabrik moderner Pumpen
Ernst Vogel, Stockerau I bei Wien
Niederlage: Wien I, Schottenring 14 / Telephon 60043

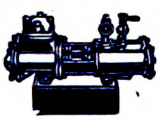
Patent
Vogel-Pumpen
für alle Flüssigkeiten, Liefermengen, Förderhöhen und Antriebsarten. Durch patentierte Vereinfachungen Ersparnis an Gewichten sowie an Fracht u. Zoll. Konkurrenzlose Preise



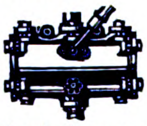
Evo-Automat
Eine Umwälzung auf dem Gebiete der selbsttätigen Hauswasserversorgungen mit elektrischem Antriebe



Hochdruck-Vogel-Pumpe



Vogel-Dampfpumpe ideal einfach



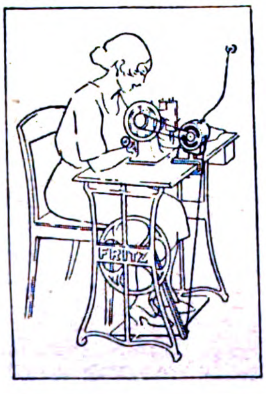
Handkolbenpumpe „Evosto"

SCHLEIFMOTOR

Blitz
ZUM INNEN- UND AUSSENSCHLEIFEN 12000 TOUREN IN DER MINUTE, BEI GRÖSSTER KRAFTENTFALTUNG

Bayerische Elektrizitäts-Industrie
ROTT & CO, MÜNCHEN
FERNSPRECHER: 52266 / MAX-JOSEFSTR. 1/2, TELEGR.-ADR.: ROTTCO.

„Likra" Elektrische Kleinmotore bis 1/4 PS.
für alle Verwendungszwecke



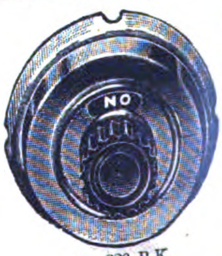
D.R.P.a. **Neuheit!** D.R.G.M.

Universal-Nähmaschinen-Motor ohne Regulierwiderstand

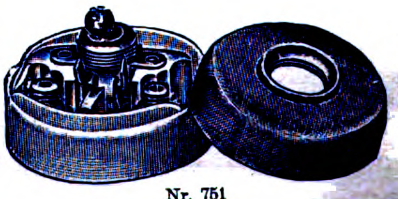
Für alle Stromarten / Geringster Stromverbrauch / Einfachste Handhabung, Befestigung u. Anschlußleitung

„Likra" Motoren- u. Apparatebau m. b. H.
Esslingen a. N.

Reuß & Colle
Hersfeld (H.-N.)
Elektrotechn. Bedarfsartikel aller Art, speziell Perkins- u. Tumblerschalter



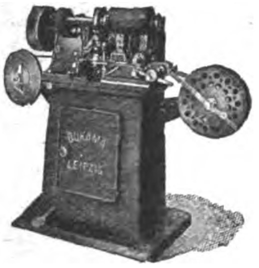
Nr. 320 R.K.
System Perkins



Nr. 751

Vertreter für Dänemark, Schweden-mark, Norwegen und für die Balkanstaaten gesucht

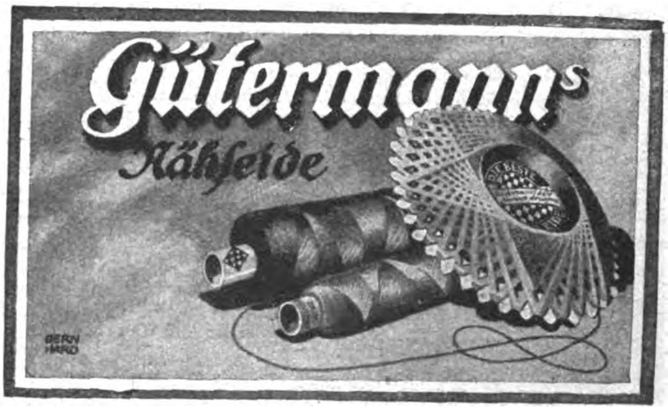
BUKAMA **HEFTAPPARATE**
für Broschüren, Akten, Muster und Kartons



DRAHTHEFT-MASCHINEN
für Karton- und Holzheftung Fuß- oder Kraftbetrieb

AUTOMATEN
zur Herstellung von Nadel-Andrückettiketten und Massenartikeln

O. HOPPE & CO. NACHF.
MASCHINENFABRIK
LEIPZIG-SCHLEUSSIG 74

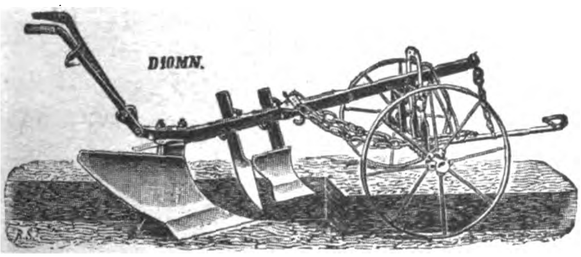


RUD. SACK
LEIPZIG

Schutzmarke

Schutzmarke

Spezialfabrik
für Maschinen u. Geräte zur Bodenbearbeitung und Reihenkultur
liefert



Ein- und Mehrscharpflüge, Eggen, Scheibeneggen, Federzinkengrubber, Drill- u. Hackmaschinen, sowie alle Ackergeräte zur Kolonialwirtschaft

*

Ganz automatische
Motoranhängepflüge
Bedienung durch Seilzug vom Schlepper oder Pflugführersitz aus.
Scheibeneggen u. Federzinkengrubber
für Motorbetrieb.

Neuer Export-Katalog wird auf Wunsch kostenlos zugesandt!

Orpha
GEMÄLDE

Vollendetste Imitation

echter Gemälde! Alte und neue Meister in allen Größen. Täuschendste Wiedergabe auf Leinewand und Keilrahmenspannung.

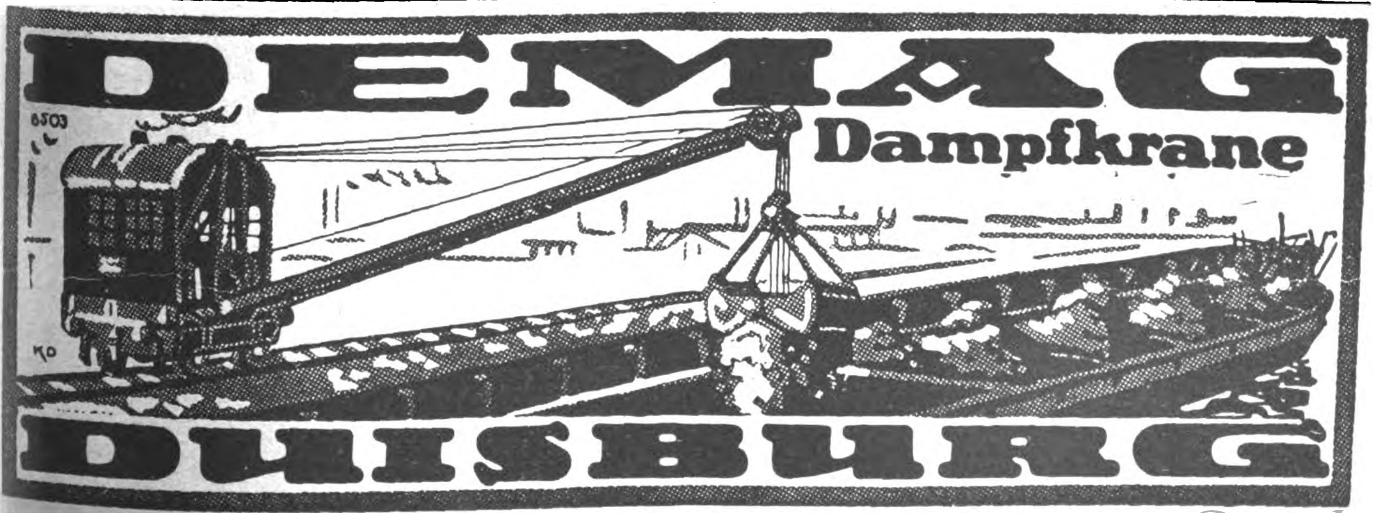
Man verlange Hauptkatalog!

Man verlange Hauptkatalog!

Wirkung wie ein Original!
Keine Glasrahmung!
Gerahmt und ungerahmt!

H. & E. BRUHNS, HAMBURG 9
Tel. Adr. Gemäldekopie **Johannisbollwerk 9** Tel. Adr. Gemäldekopie

---



KARCO-STEREO

Das neue leichte zusammenklappbare Metall-Stereoscop, Bildgröße 10,7×4,5 cm. Bestes Erzeugnis, gute Optik, billiger Preis.

Unsere übrigen bekannten Erzeugnisse:

Sicherheitsvorhängeschlösser

ohne Schlüssel, Karco-Aneu, Karco-Velo und Karco-Goliath.

Das neue Patent-Taschenmesser

in zwei Größen, von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, echte Solinger Klingen. Kleine oder große Musterkollektionen gegen billigste Tagespreise stehen jederzeit zur Verfügung.

RASIERKLINGEN bester Qualität sind in Vorbereitung.

Max Karo & Co., Berlin S 59

Tel.-Adr.: Blechkari / Codes: ABC 5. Ausg. u. Rud. Mosse

GEBR. HERHAHN
KOMMANDIT-GESELLSCHAFT
KÖLN AM RHEIN

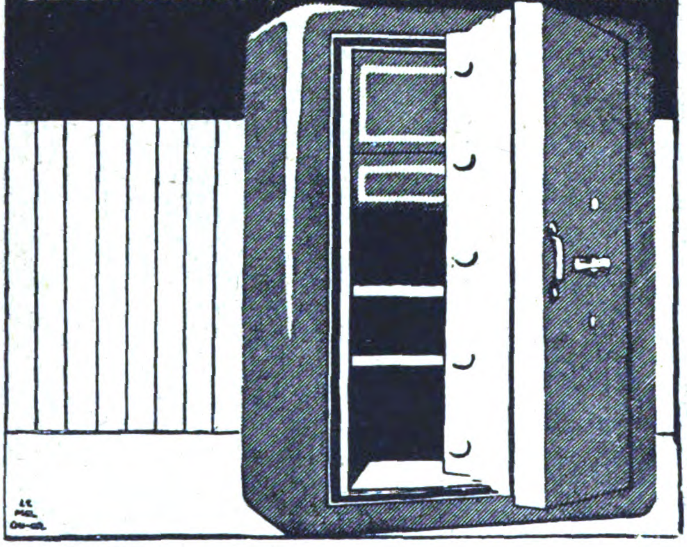
liefern

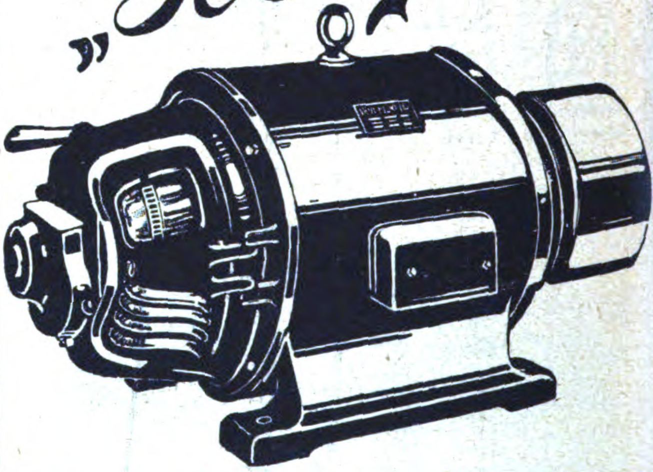
Verpackungs-Bandeisen

in allen Abmessungen

PANZER
AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN N.20

STAHLKAMMERN
GELDSCHRÄNKE - MIETFACHANLAGEN



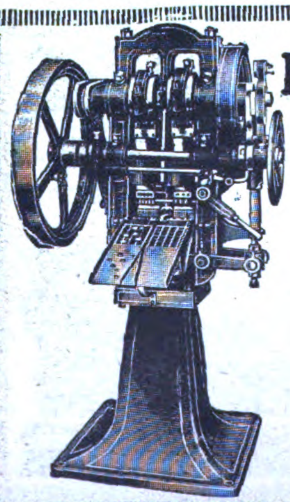


„Hansa"

MOTOR

Erstklassig in Qualität u. Ausführung für Industrie und Landwirtschaft. Ausführung von Gleich-, Dreh- u. Einphasenstrom-Motoren, Dynamos u. Generator bis 150 PS alle Specialausführungen

HANSA-
ELEKTROMOTOREN-FABRIK
HAMBURG 30 ✶ TELEGR.-ADR.: HANSADYNAMO



Komprimier-Maschinen

zur fast kostenlosen Massenherstellung von Tabletten, Pastillen, Kugeln, Würfeln, Blöcken etc. aus pulver- und körnerförmigen Materialien.

Einfache
solide Konstruktion
Feinste Referenzen.

Mehr als **2000 Maschinen** bereits geliefert

Dühring's
Patentmaschinen-Gesellschaft m. b. H.
Berlin-Lankwitz 500.

Pressen

hydraulische und mit Spindeln für Wein-Most- und Fruchtsaftbereitung. Vollständige Oliven-Ölgewinnungsanlagen. Hydraulische Ballen- (Pack-), Lederabwelk-, Leder- und Riemenleimpressen. Radreifenpressen zum Auf- und Abziehen von Vollgummireifen ⋆ Dornpressen und solche für beliebige andere Zwecke

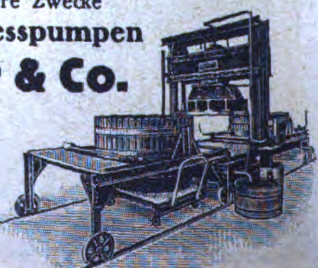
Hydraulische Presspumpen

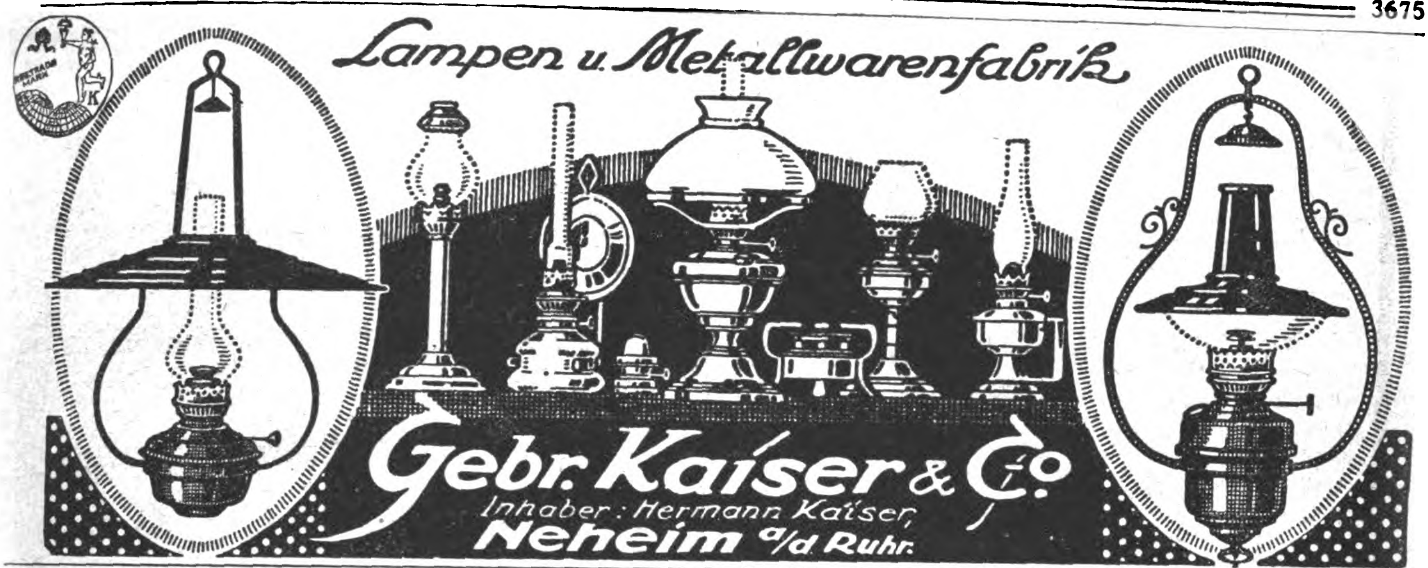
Bergmüller & Co.

Maschinen-Fabrik und
Pressenbauanstalt

Vaihingen
auf den Fildern, **Stuttgart**

Telegramm-Adresse:
Bergmueller-Vaihingen auf den Fildern. Code ABC, 5th Edition

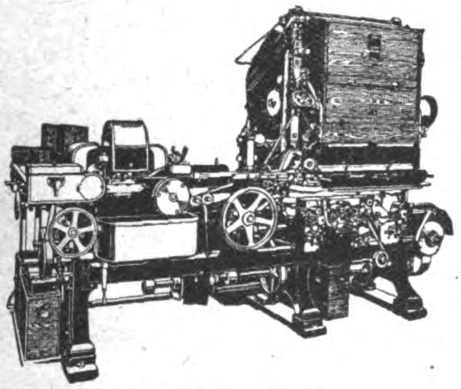




Lampen u. Metallwarenfabrik

Gebr. Kaiser & Co.
Inhaber: Hermann Kaiser,
Neheim a/d Ruhr.

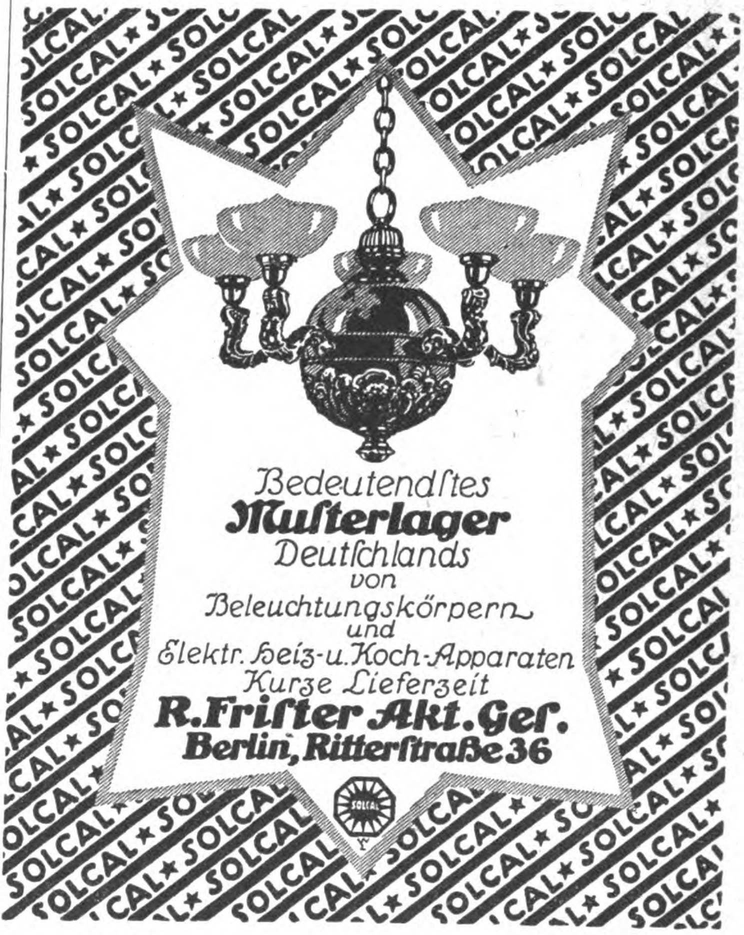
Cigarettenmaschinen



„Triumph"
bis zu 850 Cigaretten pro Minute,
sowie die altbewährten Modelle
„Universal" und „UK"

Automatische Verpackungsmaschinen
Ausschuß-Aufreißmaschinen
Messerschleifmaschinen
sowie alle übrigen Hilfsmaschinen für die Cigaretten-Industrie

United Cigarette Machine Company
G·m·b·H
Dresden-A. 21/II



Bedeutendſtes
Muſterlager
Deutſchlands
von
Beleuchtungskörpern
und
Elektr. Heiz- u. Koch-Apparaten
Kurze Lieferzeit
R. Friſter Akt. Geſ.
Berlin, Ritterſtraße 36

TERRACOTTA-FABRIKEN KÖLN-BRAUNSFELD

KUNST-TÖPFEREI
Wie Blumenkübel, Säulen, Palmständer, Blumentöpfe, Jardinieren, Ampeln, Vasen, Schalen
MODERNE DEKORE · STEINHART GEBRANNT

Kataloge usw. kostenfrei · Mustersendungen von M. 200000.— an · Für Ausland in entspr. Währung

ANTIKE U. MODERNE FIGUREN
IN HARTGUSS UND TERRACOTTA
Statuen, Büsten, Tiere, Tiergruppen, Reliefe usw.
SPEZIALITÄT: BRONZE- UND PORZELLAN-DEKOR

HABAFA

GROSSFABRIK FÜR BATTERIEN U. ELEMENTE

HAMBURG 19 E

LIEFERT BATTERIEN U. ELEMENTE IN ALLEN AUSFÜHRUNGEN I. SPEZIAL-QUALITÄT **PROMPT AB HAMBURG** NACH ALLEN LÄNDERN

HA-BA-FA
Special

HOCHLEISTUNGS-BATTERIE HABAFA
SPEZIAL-EXPORT-QUALITÄT

ANODEN-BATTERIEN ("WIRELESS-BATTERIES") FÜR DRAHTLOSE TELEPHONIE UND TELEGRAPHIE 15–110 VOLT

HABAFA SIGNALBATTERIE

FÜR KLINGELANLAGEN UND ALARMAPPARATE

Ges. gesch.

HADALA DAUERLAMPEN

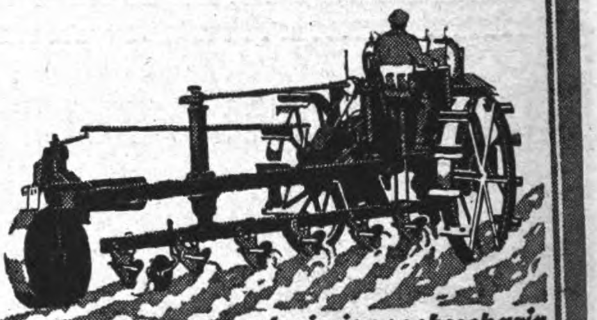
OHNE HÜLSE VERWENDBAR

19, 40, 70, 150 STUNDEN

Ges. gesch.

Komnick

Motorpflüge



drei-vier-sechsscharig

Automobilfabrik Komnick A.-G.
Elbing

C.P. GOERZ BERLIN

GOERZ

Theatergläser, Trieder-Binokels
Tenax-Kameras, Tischbarometer

Drucksachen kostenfrei

Opt. Anst. C. P. Goerz A.-G.
BERLIN-FRIEDENAU

GOERZ
COMPUR

Das Echo
STIMMEN AUS ALLEN PARTEIEN
Wochenzeitung für Politik, Literatur und deutsche Export-Interessen
ORGAN DER DEUTSCHEN IM AUSLANDE
Nr. 2096 Berlin, 13. September 1923 42. Jahrgang

Wochenschau vom 4. bis 10. September 1923.

In seiner **Stuttgarter Rede** vom 2. September hat Reichskanzler Stresemann, anknüpfend an seine Erklärungen vor dem Industrie- und Handelstag, erneut den Versuch unternommen, den Boden für eine Verständigung mit Frankreich zu schaffen. Er wiederholte, daß Deutschland bereit sei, produktive Pfänder zu stellen, jedoch nicht in der Art, wie sie Frankreich fordert. Dieses möchte die Pfänderfrage durch die Bildung einer internationalen Bahngesellschaft lösen und die Hand dauernd auf die Bergwerke an Rhein und Ruhr legen. Die Reichsregierung bietet statt dessen die Bürgschaft der gesamten deutschen Wirtschaft, jedoch unter der Voraussetzung, daß kein Teil deutschen Bodens und seiner Freiheit irgend jemand preisgegeben wird. Gleichzeitig erklärt sie Deutschlands Bereitschaft zu wirtschaftlicher Zusammenarbeit und zur Garantie des Zinsendienstes für eine Weltanleihe. Zur Lösung der Sicherheitsfrage, die von Frankreich und Belgien so stark in den Vordergrund gestellt wird, bringt der Kanzler ein Friedensbündnis der am Rhein interessierten Staaten in Vorschlag. — Der zweite Teil der Kanzlerrede galt der inneren Politik. Seine Ausführungen bildeten eine wirksame Ergänzung zu den Erklärungen des Reichswirtschaftsministers v. Raumer, der Deutschlands verzweifelte Finanzlage mit schonungsloser Offenheit dargelegt hatte. Der Kanzler sprach von der Wehrpflicht des Besitzes wie auch von der Wehrpflicht der Arbeit und des Beamtentums. Wer in dieser Zeit eine Sabotierung der Steuer organisiert, gehört nach seinem Ausspruch hinter Schloß und Riegel. Die neue Reichsregierung will angesichts des Verfalls der deutschen Währung wieder die Goldmark schaffen, in der Hoffnung, daß man dann in Deutschland wieder den Goldpfennig ehren lernt. Der Devisenbesitz der Privaten soll nach Schaffung der wertbeständigen Anleihe für die Lebensmitteleinfuhr, für die Markstützung und — die Fortführung des Ruhrkampfes dienen. Gegenüber der Arbeitslosigkeit, die Deutschland bei der heutigen katastrophalen Wirtschaftslage in großem Maßstabe zu erwarten hat, will der Kanzler nur von einer produktiven Erwerbslosenfürsorge wissen.

Des Kanzlers Worte fanden im Inlande aufmerksames Gehör und volle Zustimmung bei den Parteien der Koalition, während von deutschnationaler Seite die Befürchtung ausgesprochen wurde, die Rede sei bestimmt, einen Umschwung der deutschen Außenpolitik einzuleiten, der gefährliche Folgen nach sich ziehen könne; diese Besorgnisse wurden durch unrichtige Meldungen über deutsche Schritte in der Ruhrfrage genährt. Die Regierung hat die geäußerten Befürchtungen jedoch in aller Form als unbegründet erklärt und betont, daß sie von den Grundlagen der Politik, wie sie in den amtlichen Äußerungen des Kabinetts Cuno niedergelegt seien, nicht abzuweichen beabsichtige.

Von französischer Seite wurde eine baldige Antwort Poincarés in Aussicht gestellt. Während die Pariser Presse sich in der Besprechung der Kanzlerrede eines ungewöhnlich gemäßigten Tones befliß, sucht man jedoch in den Maßnahmen der französischen Politik vergeblich nach einem Zeichen versöhnlichen Willens und einer Verständigungsbereitschaft. Gerade als wollte Frankreich die letzten Illusionen über eine Versöhnungsmöglichkeit vernichten, hat es durch sein Werkzeug, die Rheinlandkommission, jetzt neue Verordnungen erlassen, die der im Versailler Vertrag verbürgten deutschen Verwaltung den schwersten Stoß versetzen und offensichtlich dazu bestimmt sind, die **Loslösung der rheinischen Verwaltung vom Reiche** herbeizuführen. Die Rheinlandkommission maßt sich das Recht an, wenn durch Absetzung oder Ausweisung eines Beamten eine Stelle frei wird, auf eigene Faust einen Nachfolger zu ernennen. Gleichzeitig setzen französische und belgische Behörden ihre Anstrengungen zur Brechung des passiven Widerstandes mittels Gewaltmaßregeln und Versprechungen fort, doch sind ihre Versuche auch jetzt wieder an der festen Haltung der Bevölkerung gescheitert. Die Vertreter der besetzten Gebiete gaben in einer Aussprache mit der Reichsregierung ihren festen Willen kund, am passiven Widerstand trotz aller Schwierigkeiten und Bedrängnisse festzuhalten. Sie bekundeten zugleich, daß die sonderbündlerische Bewegung ganz ohne Bedeutung sei. Kein anständiger Mensch wolle eine Loslösung. Jedem Versuche Frankreichs, einen Rheinstaat, wenn auch im Rahmen des Reiches, zu schaffen, stehe die rheinische Bevölkerung ablehnend gegenüber. Oberbürgermeister Adenauer und Hagen verbürgten sich geradezu dafür, daß die rheinische Bevölkerung unter ihrer Führung die Währungspläne und separatistischen Absichten der Franzosen zunichte machen würde.

Die Beamtenschaft lasse sich auch durch die neueste Ordonnanz der Rheinlandkommission nicht einschüchtern.

Inzwischen hat die durch den Ruhrkonflikt und den englisch-französischen Gegensatz bereits sehr gespannte Lage in Europa durch den **griechisch-italienischen Streitfall** eine neue gefährliche Verschärfung erfahren. Der **Völkerbund**, dem die beiden Gegner als Mitglieder angehören, sieht sich gerade in dem Zeitpunkt seiner Jahresversammlung vor die schwerste Belastungsprobe gestellt, da Mussolini ihm, den Bundesbestimmungen zum Trotz, die Zuständigkeit für diese Angelegenheit bestreitet, während Griechenland an ihn dringend appelliert hat. Italien droht im Falle einer Einmischung des Völkerbundes geradezu mit seinem Austritt. Von den Großmächten des Bundes hat in erster Linie das politisch zunächst interessierte England mit großem Nachdruck an Italien die Forderung gerichtet, sich dem Entscheid des Völkerbundes zu unterwerfen; hinter England stehen die kleinen Nationen, die ihre Sicherheit der schützenden Macht des Bundes anvertraut haben. Der Fall verwickelt sich noch durch das gespannte Verhältnis der Italien benachbarten Balkanländer, die Mussolinis imperialistische Politik mit Argwohn verfolgen und in der Besetzung Korfus eine Bedrohung ihrer Interessen sehen. Frankreich, der Schirmherr der kleinen Entente, hält sich einstweilen zurück, möchte aber offensichtlich gerne durch Begünstigung Italiens dessen Unterstützung im Ruhrkonflikt gewinnen.

Japan ist von einem Naturereignis heimgesucht worden, das dem Lande ungeheure Verluste an Menschenleben und Gütern zugefügt hat. Die furchtbare Erdbebenkatastrophe vom 2. September, die Japans größte Städte durch Einsturz und Brand zerstörte, wird zweifellos politisch und wirtschaftlich schwere Folgen für das unglückliche Land nach sich ziehen. Die gewaltige Einbuße, die es durch den Untergang seiner Hauptstadt und der großen Handelszentren erleidet, schaltet Japan für eine Zeitlang aus der Reihe der Großmächte aus, und die Verschiebung der politischen Machtverhältnisse im fernen Osten kommt in erster Linie den angelsächsischen Staaten zugute. Die zähe Arbeitskraft und Energie der japanischen Bevölkerung wird jedoch auch die Wirkungen dieses Unglückes zu überwinden wissen und aus den Trümmern ein neues mächtiges Japan erstehen lassen.

Politiſche Umſchau

Das Programm des Kanzlers.

In Stuttgart entwickelte Reichskanzler Stresemann am 2. September in einer großangelegten Rede die Grundzüge seines Regierungsprogramms. Die Kernpunkte der bedeutsamen Kundgebung sind folgende:

1. Zur Befreiung von den französischen Plänen auf eine gewaltsame Pfändung deutscher Besitzwerke durch Internationalisierung der Rheinbahnen und Übereignung von Ruhrbergwerken wird die Haftung der gesamten deutschen Eisenbahnen und der ganzen deutschen Wirtschaft als mehr denn gleichwertiger Ersatz angeboten.

2. Zur politischen Sicherung Frankreichs gegen etwaige deutsche Revancheideen wird neuerdings ein Rheinlandpakt- der an der Unversehrtheit des gegenwärtigen Rhein-Gebietszustandes interessierten Staaten unter Beitritt Deutschlands angeregt, wobei die Zeitdauer offen gelassen und eine engere wirtschaftliche Verbindung zwischen Frankreich und Deutschland als Ergänzung vorgezeichnet wird. Eine Zerstückelung Deutschlands, der Versuch der Abtrennung deutscher Gebiete oder der Versuch einer wirtschaftlichen und verkehrstechnischen Beherrschung seiner Grenzbezirke würde dem Geist eines solchen Abschlusses dauernd entgegenwirken," so betont Dr. Stresemann.

3. Zur Aufbringung der nötigen Leistungen für die deutschen Reparationsverpflichtungen, die von Deutschland zunächst nur als Zinsverpflichtungen bewältigt werden und kapitalisiert nur durch eine internationale Anleihe, „eine Weltanleihe für den europäischen Frieden", beschafft werden könnten, prägt der Reichskanzler das Wort von der Wehrpflicht des Besitzes, der Wehrpflicht der Arbeit und der Wehrpflicht des Beamtentums. Sehr treffend geht er dabei von dem Gedanken aus, daß internationale Anleihen „zur Befriedung Europas vielleicht erhältlich, zur Fortführung eines Zerstörungswerkes aber niemals zur Verfügung stehen werden." Und er kommt bei den Leistungen zur Aufstellung des Grundsatzes, daß eine „Überarbeit für das allgemeine Wohl" geleistet werden muß, wie auf der andern Seite der Besitz „für das verlorene Vaterland ein Kalb schlachten muß", wie Dr. Stresemann den Eingriff in die Substanz, dessen weitere Verschärfung er ankündigt, mit dem biblischen Beispiel vom verlorenen Sohn charakterisiert.

4. Im Kampf gegen den Währungsverfall wird die Schaffung wertbeständigen Geldes, der Goldmark, im Rechnungsverkehr versprochen, deren bisheriges Fehlen als eine Unterlassungssünde und als Ursache der Devisenspekulation des Privatmannes bezeichnet wird.

5. Gegen die drohende Arbeitslosigkeit will der Reichskanzler mit einer neuen produktiveren Form der Erwerbslosenfürsorge vorgehen. Und er kommt bei der Frage der Kohlenversorgung für den kommenden Winter auf den Gedanken der Überstunde als einer Opferleistung zurück, wenn er den Ertrag einer Hausbrand-Überstunde im Bergbau zur Verminderung der notwendigen Kohleneinfuhr in Anspruch nehmen möchte.

Neben diesen Hauptpunkten enthält die Rede eine Reihe von bedeutungsvollen Einzelheiten. So den Hinweis auf die Bedeutung des Opfers, das von dem geistigen Deutschland durch die völlige Hergabe seiner Substanz gebracht worden ist und das als Beispiel für die Pflichten der wertebesitzenden Stände gelten muß. So die Zusicherung, daß zwar nicht die Steuern erleichtert, aber eine Finanzreform geschaffen werden soll, die es dem einzelnen und auch den Steuerbehörden möglich machen soll, zu wissen, was denn nun zu zahlen ist; dabei soll den Ländern und Gemeinden wieder größere Selbständigkeit bei der Erhebung zugebilligt werden. Weiter fordert Dr. Stresemann im Kampf gegen die Parasiten und Schlemmer die Schaffung kommunaler Goldankaufstellen, die Freimachung von der „Wechselstubenatmosphäre" und vor allem die Zurückstellung der Parteipolitik hinter das Primat der Staatspolitik. Wer den Karren aus dem Dreck herausziehen will, so führt er aus, muß jedem die Hand reichen als Bruder, der bereit ist, mit seiner Hilfe den Rädern in die Speichen zu fallen, ohne zu fragen, welche Farben sein Rock trägt.

Die Rede klang aus in einen **Gruß an die Auslanddeutschen.** „Sie waren und sie sind die Pioniere des deutschen Geistes und der deutschen Wirtschaft. Heute erkennen diejenigen, die jetzt die Besitzer dieser Kolonien sind, was dort die Deutschen gearbeitet haben, die damals hinausgingen und die uns eine ehrliche und unbefleckte Fahne hinterlassen haben, als wir diese Kolonien aufgeben mußten." (Lebhafter Beifall.)

„Gebeugt, aber nicht gebrochen stehen wir in dieser Gegenwart und erwarten die Zukunft. Im Unglück erst zeigt sich, daß ein Volk wirklich Nation ist. Lassen Sie mich enden mit einem Wort, das aus dem Ausland gekommen ist, einem Spruch, den die Auslanddeutschen ihrer armen Heimat der Gegenwart sandten:

> „Deutschland, Deutschland über alles,
> Und im Unglück nun erst recht,
> Erst im Unglück läßt sich sagen,
> Ob die Liebe frei und echt.
> Und so soll es weiterglimmen
> Von Geschlechte zu Geschlecht:
> Deutschland, Deutschland über alles,
> Und im Unglück nun erst recht."

Zu Stresemanns Rede äußert

„Der Tag":

In dieser Kundgebung greifen die Einzelheiten fest ineinander, es entsteht der Eindruck, daß ein Führerwille alles auf eine Karte setzt.

Hierin liegt ein großer Vorzug, aber angesichts der heutigen Situation Deutschlands auch eine große Gefahr. Der Vorteil einer solchen Führerpolitik ist ohne weiteres klar. Denn wir brauchen eine staatsmännische Leitung, die nirgends auf halbem Wege stehenbleibt. In Notzeiten ist es häufig besser, selbst einen falschen Weg zu Ende zu gehen, als auf der rechten Straße durch ewiges Ausweichen die Erreichung des Endpunktes in Frage zu stellen. Stresemann weiß, welchen Weg er gehen will, aber in welchem Tempo etwa die öffentliche Meinung Deutschlands ihm folgen wird, weiß weder er noch ein anderer. Kein Deutscher kann wünschen, daß es ein falscher Weg sein möchte; denn wer das etwa aus Schadenfreude oder aus Sonderinteresse herbeisehnte, würde an dem Schaden mit zu tragen haben. Die Gefahren, die Stresemanns kühner Kurs in sich birgt, bestehen in zweierlei: Wird Frankreich die angebotene wirtschaftliche Verständigung annehmen, ohne uns durch neue Hinterhaltigkeiten noch tiefer ins Unglück zu stoßen; wird Poincaré nicht vielleicht die deutschen Zugeständnisse für propagandistisch in dem Sinne verwerten, daß er sie als eine Etappe auf dem Wege zur Kapitulation betrachtet?

Die zweite Gefahr liegt auf innerwirtschaftlichem Gebiet. Überschätzt die Regierung nicht doch die Leistungsfähigkeit der deutschen Volkswirtschaft bei der Aufbringung der Lasten durch Steuern und Garantien?

Die

„Vossische Zeitung"

meint: Mit dieser Rede hat sich der neue Reichskanzler einen ebenbürtigen Platz in der Reihe der führenden Staatsmänner Europas erobert. Nicht weil er noch nicht dagewesene Gedankengänge verkündete, nicht einmal, weil er irgend etwas Neues gesagt hat. Aber der Mensch in ihm hat moralische Eroberungen für seine Kanzlerschaft gemacht. Er hat Worte gesprochen, die nicht der Beratung der Kanzleien entstammen. Er hat gewagt — man muß leider sagen gewagt — das, was er denkt (und was eigentlich jeder Deutsche in diesem Augenblick denken müßte), frei herauszusagen. Und er hat es so gesagt, wie man es von ihm als Abgeordneten gewöhnt war, mit lebendiger Geste aus warmem Herzen.

Diesmal war es kein Appell an das Mitleid der Welt. Sondern ein Appell direkt an den Kontrahenten. Eine Unterhaltung zwischen Deutschland und Frankreich. Kein würdeloses Anbiedern, sondern die aufrichtige Erklärung des Willens zum Vertragen und die Aufforderung an den Leiter des französischen Staates, diesen Willen ebenso rückhaltlos, ebenso offen und durch Stellnug ebenso präziser Vorschläge zu bekunden. Der neue Reichskanzler hat sich nicht in Worten als ehrbarer Kaufmann bekannt. Aber Gesinnung und Vorschläge seiner Rede waren die eines ehrbaren Kaufmannes.

Die *„Deutsche Tageszeitung"* bemerkt: Eines ist charakteristisch für die Rede des Herrn Dr. Stresemann, ebenso, wie es charakteristisch war für die Ausführungen des Reichswirtschaftsministers vor dem Reichswirtschaftsrat: das deutlich in die Augen springende Mißverhältnis zwischen Wollen und Können, richtiger gesagt: zwischen der Erkenntnis des Notwendigen und der Möglichkeit, vor allem aber dem robusten Entschluß, es durchzuführen. Ein Mißverhältnis, das sich zwangsläufig ergibt aus der inneren Diskrepanz der verschiedenen Auffassungen in der gegenwärtigen Reichsregierung selbst.

Verhältnismäßig am wenigsten tritt dieses innere Mißverhältnis noch in den außenpolitischen Ausführungen zutage, die Dr. Stresemann in seiner Stuttgarter Rede gegeben hat. Sie zeigen den verantwortlichen Leiter der deutschen Politik auf dem Wege, für dessen Beschreiten die Beseitigung des Kabinetts Cuno dem ganzen Auslande gegenüber das allenthalben verstandene Signal war: auf dem Wege der Liquidation des Ruhrunternehmens ohne vorherige klare Zielsetzung; auf dem Wege also eines höchst gefährlichen, tastenden Experimentierens. Die Unsicherheit, die dabei auch Herrn Dr. Stresemann beherrscht, hat hier sogar seine Fähigkeit zu geschickter Formulierung beeinträchtigt, wenn er die Wendung von „den am Rhein interessierten Staaten" prägte. Die Mißverständlichkeit dieser Wendung kann mindestens im Auslande zu falschen Vorstellungen darüber führen, wo für Deutschland die Grenze des Entgegenkommens liegt.

Die *„Zeit"* schreibt: Die Kernfrage ist eben die, ob Frankreich wirklich daran gelegen ist, Reparationen zu bekommen, oder ob es andere Ziele verfolgt. Herr Dr. Stresemann hat in Stuttgart klar vor Augen geführt, daß eine Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland sehr wohl möglich ist, wenn beide guten Willens seien. Der Wille darf aber nicht einseitig sein, und das Ende darf kein Diktat sein, denn dann ist es eben keine Verständigung. Zurzeit lautet die Frage einfach so: Reparationen sind von Deutschland nur dann zu erhalten, wenn es in den Stand gesetzt wird, in Ruhe zu arbeiten und sich soweit zu erholen, daß seine Wirtschaft Erträge über das Maß hinaus abwirft, die zur Ernährung und Erhaltung des deutschen Volkes notwendig sind. Vorbedingung hierfür ist außer einem Moratorium die Erlangung einer internationalen Anleihe, die aber ohne Mithilfe Amerikas kaum denkbar ist. Amerika hält sich zurück, solange sich die in Frage kommenden europäischen Nationen, also die Entente und Deutschland, nicht verständigt haben und dadurch die Rückkehr geregelter Verhältnisse ermöglichen. Ohne Verständigung also gibt es keine Anleihe und keine Reparationen. Sind Frankreich und Deutschland imstande, zu einem Einverständnis zu gelangen, das ein friedliches Mit- und Nebeneinanderarbeiten verbürgt, dann ist auch eine internationale Anleihe zur Befriedigung der ersten Ansprüche Frankreichs und zur Gesundung der deutschen Wirtschaft wohl denkbar.

Die *„Kreuz-Zeitung"* übt scharfe Kritik: Die Wege, die Dr. Stresemann einschlagen will, werden weder Rhein noch Ruhr von den verbrecherischen Eindringlingen befreien, noch werden sie die Souveränität des Deutschen Reiches erhalten. Denn Dr. Stresemann ist bereit, darüber kann kein Zweifel mehr bestehen, einem größeren Teil der Forderungen Poincarés nachzugeben. Der Standpunkt des Versailler Friedensvertrages wird ohne weiteres aufgegeben, ja Dr. Stresemann macht nicht einmal den Versuch, sich auf den Buchstaben des Vertrages zu berufen, sondern er weicht Schritt für Schritt vor der maßlosen Gewaltpolitik und den Übergriffen Frankreichs zurück. „Wiederum keine Polemik über die Vergangenheit." Diese Auffassung wird von Dr. Stresemann wiederholt und damit vor aller Welt der Eindruck erweckt, als wenn das, was Frankreich und Belgien getan haben, eine Berechtigung gehabt hätte. Wir und das leidende Volk an Ruhr und Rhein, wir können nicht die unerhörten Morde, Grausamkeiten, Diebstähle, Erpressungen vergessen, die jetzt nach dem System Stresemann unter dem Aktenstaub der Ämter vergraben werden sollen.

Der *„Vorwärts"* sagt: Nach innen hin hat der Reichskanzler neue energische Schritte angekündigt, deren Zweck es ist, die deutschen Währungsverhältnisse wieder auf eine gesundere Grundlage zu stellen. Die Regierung, das geht aus seinen Ausführungen klar genug hervor, ist sich vollkommen dessen bewußt, daß nur stärkste Aktivität Rettung vor dem drohenden Chaos bringen kann.

Außenpolitisch hat der Reichskanzler die bisher eingeschlagene Richtung weiter fortgesetzt, die auf eine Verständigung mit Frankreich hinarbeitet und zu großen Opfern für diesen Zweck bereit ist, allerdings nicht zu den Opfern, die Frankreich bisher verlangt hat, das heißt nicht zu Opfern, die eine Preisgabe deutscher Hoheitsrechte in einem bestimmten an Frankreich angrenzenden Teil des Deutschen Reiches bedeuten. Der versöhnliche Ton seiner Rede hat in der Pariser Presse eine sehr gute Aufnahme gefunden, die jedoch zu einem übertriebenen Optimismus nicht berechtigt.

Die Zerrüttung der deutschen Wirtschaft.

In der gemeinsamen Sitzung des wirtschaftspolitischen und des finanzpolitischen Ausschusses des Reichswirtschaftsrates entwickelte am 31. August der Reichswirtschaftsminister von Raumer sein Programm.

Der Minister ging aus von der letzten Rede des Reichskanzlers Dr. Stresemann, worin die bedrohliche Lage Deutschlands geschildert war, und betonte, das Kabinett Stresemann müsse Erfolg haben, sonst sei nicht abzusehen, was aus Deutschland werden sollte. Parteipolitische Gegensätze müßten jetzt zurücktreten. Es gelte, das brennende Haus zu löschen. Die Löhne stellten keine Vermehrung der Kaufkraft dar, sondern vermehrten die Inflation. Arbeitgeber und Arbeitnehmer müßten das Bestreben haben, sich vor der Geldentwertung zu schützen; aber durch die hohen Löhne stocke der Absatz. Neue Aufträge gingen bei den Unternehmungen nicht ein, höchstens handele es sich um Reparaturaufträge. Zugleich trete eine große Kapitalnot ein, und die Betriebe seien nicht in der Lage, die Löhne zu zahlen. Seit Ende Juli seien die Löhne drei bis viermal so schnell gestiegen wie der Dollar. Mit der zurückgehenden Ausfuhr nehme die Möglichkeit der Devisenbeschaffung ab. Die Ausgaben seien so gewaltig, daß sie durch keine Steuern zu decken seien. Die Notenpresse dürfe aber nicht stillgelegt werden, da sie zurzeit das einzige Aushilfsmittel ist.

Von der Finanzseite allein her lasse sich die Sanierung nicht schaffen. Zunächst müsse die Wirtschaft wieder in Fluß kommen. Es gelte vor allem, die Ausgaben überall zurückzuschrauben. Der Staat habe bisher Löhne an die Privatwirtschaft gezahlt. Das könne der Staat jetzt nicht mehr. Die Wirtschaft müsse sich auf eigene Füße stellen. Die Ausfuhr gehe, in Goldmark gerechnet, zurück. Im Mai habe sie noch 614 Millionen Goldmark betragen, sie sei dann im Juni auf 380 und im Juli sogar auf 105 Millionen zurückgegangen. Eine Goldnotenbank müsse gegründet werden, an der auch die Reichsbank maßgebend beteiligt werden müsse. Auf eine internationale Beteiligung könne dabei nicht verzichtet werden. Es komme darauf an, ein wertbeständiges Zahlungsmittel zu schaffen.

Auf die Lohnfrage selbst ging der Minister nicht näher ein. Er wies nur darauf hin, daß eine wichtige Frage sei, mit welcher Intensität sich die Arbeitsgemeinschaft der Sache annehmen werde. Die Solidarität der Arbeitgeber und Arbeitnehmer sei Voraussetzung dafür, daß der Zusammenbruch vermieden werde. Die Akkordarbeiter verrichteten teilweise schon wieder Friedensarbeit, sogar darüber hinaus. Die Zeitarbeiter brächten es bei ihren Leistungen vielfach nur auf 50 Prozent der Friedensleistung. Ein hohes Lebensniveau der Arbeiterschaft könne nur durch Qualitätsleistungen erreicht werden. Die unproduktiven Arbeitnehmer müßten beseitigt werden; denn uneingeschränkte Vermehrung der Arbeiterschaft bedeute Erschwerung der Ausfuhr durch zu große finanzielle Belastung. Die Prosperität des einzelnen Betriebes müsse wieder erstehen. Was die Kohlenpreise betreffe, so dürfen sie nicht über Weltmarktparität stehen.

Der Minister kam dann nochmals auf die Ausfuhrfrage zu sprechen und streifte dabei die Leipziger Messe. Diese Veranstaltung sei die schlechteste Messe gewesen, die man bisher gehabt habe. Die tschechischen Waren seien billiger gewesen als die deutschen. In der Frage der Außenhandelskontrolle sei er es selbst seinerzeit gewesen, der sie gefordert habe. Aber heute müsse er daran denken, daß sie in weitgehendem Umfange abgebaut werde.

Zu Raumers Ausführungen bemerkt die

„Kölnische Zeitung":

Die Jungfernrede des Reichswirtschaftsministers v. Raumer ist von den Mitgliedern des wirtschaftspolitischen Ausschusses mit lebhaftem Beifall aufgenommen worden. Diese Anerkennung galt wohl vor allem der vorbildlichen und rücksichtslosen Klarheit, mit der v. Raumer die ganze Trostlosigkeit unserer heutigen Wirtschafts- und Finanzlage dargelegt hat, und von solcher Aufklärungsarbeit kann, wenn sie auch schon durch die Rede des Reichsfinanzministers und durch eigene Erfahrungen wohl aller Volksschichten vorbereitet ist, gar nicht genug am deutschen Volk geleistet werden. Man setzt daher den Wert der Rede nicht herab, wenn man ihre Bedeutung hauptsächlich in einer wissenschaftlich und psychologisch vertieften Feststellung der Krankheit erblickt. Diese Grundlage jedes Heilverfahrens muß zuerst einmal geschaffen werden, ehe der Versuch einer Kur unternommen werden darf. Herr v. Raumer hat keinen Zweifel darüber gelassen, daß nur eine Radikalkur in Frage kommen kann, die mit größtmöglicher Beschleunigung unternommen werden muß, und, um im Bilde zu bleiben, auch das Messer nicht scheuen darf, und er hat weiter wenigstens auch angedeutet, wo das Messer anzusetzen ist und tiefe Wunden zurücklassen muß, wenn anders nicht der Patient endgültig daran glauben soll. Seine Ankündigung etwa, daß die Reichskasse in Zukunft keine Lohnbelastung der Privatindustrie mehr übernehmen werde, dürfte vielen der Betroffenen das wirtschaftliche Todesurteil sprechen.

Der *„Hamburgische Correspondent"*

schreibt: Wohl niemand hat von der angekündigten Rede des Reichswirtschaftsministers erwartet, daß sie irgendeinen Hoffnungsschimmer in die Finsternis der Gegenwart brächte. Wir sind bald an dem Punkt angelangt, wo wir an eine Rettung aus dem drohenden Chaos nicht mehr glauben. Denn die Verhältnisse sind stärker als wir. Man erinnere sich der Absicht des Reichsfinanzministers Hilferding, „der Dollarbewegung Herr werden zu wollen". In welch einem Widerspruch steht Absicht und Erfolg, wo in wenigen Tagen dieser selbe Dollar eine Kletterpartie von 2½ auf 11½ Millionen vornahm. Wir erwarten keinen Sieg mehr in dem Kampf gegen den Dollar, und wenn uns wirklich unter Einsetzung unserer letzten Kräfte noch einmal ein Erfolg blühen sollte, so kann es sich nur um einen Pyrrhussieg handeln. Unsere Wirtschaft wird dabei auf der Strecke bleiben.

Das einzig Erfreuliche an der Rede des Wirtschaftsministers ist die Offenheit, mit der er von unserem Zustand spricht. Wenn man zwischen den Zeilen liest, wenn man einige schwache optimistische Wendungen unbeachtet läßt, so muß man in ihr eine klare und deutliche Bankerotterklärung unserer Wirtschaft erblicken. Denn der Minister spricht eindeutig aus, daß eine Heilung der Grundschäden, die er in aller Schärfe erkennt, heute eine Unmöglichkeit darstellt. Was hilft es, die Stillegung der Notenpresse zu fordern, wenn man gleich hinterher eingestehen muß, daß diese Stillegung undurchführbar ist. Und daß mit der Anwendung von solchen äußerlichen Mittelchen wie der Einführung von Festmarkwechseln und Goldkonten der deutschen Wirtschaft geholfen ist, wird Herr von Raumer wohl selbst nicht glauben. Die Erfahrung hat uns in zu erschreckender Weise gelehrt, daß man damit, am allerwenigsten aber mit einer Zentralisierung des Devisenverkehrs durch die Reichsbank, auch nur das allergeringste erreicht. Der Zusammenbruch wird dadurch eher beschleunigt.

Die *„Frankfurter Zeitung"*

erklärt: Wenn wir die Zahlungsfähigkeit des Reichs und damit das Reich selbst, wenn wir die deutsche Wirtschaft retten wollen, müssen wir den deutschen Reichshaushalt sanieren. Um ihn sanieren zu können, müssen wir die Einnahmen durch Steuern und Anleihen vermehren, müssen wir hauptsächlich die Ausgaben auf das tragbare Maß reduzieren, wozu uns heute nur eine baldige außenpolitische Lösung verhelfen kann.

Der *„Berliner Börsen-Courier"*

sagt: Die Herkunft und politisch-wirtschaftliche Einstellung des Herrn v. Raumer ermöglicht ihm, Dinge, die das Deutschland der Koalitionsparteien während der letzten Wochen zu ausschließlich mit den Augen der Sozialisten sah, auch von anderer Seite zu sehen. Herr v. Raumer verwahrt sich, und wohl mit Recht, dagegen, den Standpunkt des „Arbeitnehmers" zu vernachlässigen. Aber die Arbeiterpartei und ihre Führer waren von jeher geneigt, und die Not des Währungsverfalls unterstützt sie darin, den „Arbeitnehmer" begrifflich dem Lohnempfänger gleichzusetzen. Die Wirtschaft ist eben nicht, wie sie dem Lohnempfänger zumeist erscheint, ein Ausgleich zwischen dem „Kapital", das über die Entlohnungsmittel verfügt, und den Löhnern, die es zur größtmöglichen Freigebigkeit zwingen; Wirtschaft ist Hervorbringung, die dem einzelnen seinen Anteil verstattet. Solcher Anteile lassen sich „aus einem Kilo Ware" nicht mehr herausholen, als dies Kilo auf dem Weltmarkt wert ist; es war nicht überflüssig, daß der Wirtschaftsminister dies Selbstverständliche aussprach. Es gibt auch einen Lohnkapitalismus, und es gibt ein Ausbeutertum durch Minderarbeit. An dieser Produktionsschwäche der deutschen Wirtschaft haben auch die Arbeiterparteien ihren wohlgemessenen Schuldteil. Sie waren es, die, um nur das eine zu erwähnen, den Stücklohn leidenschaftlich bekämpften und es erreichten, daß der durchgebildete Arbeiter kaum mehr besser bezahlt wird als der ungelernte.

Bis vor kurzem glich die Geldentwertung einen Teil des Schadens wieder aus; heute verstärkt sie ihn. Damit Deutschland leben und arbeiten kann, muß Arbeit wieder lohnend werden. Die obere Grenze des Anteils ist durch den Wert des Hervorgebrachten gezogen; nach unten hin muß der Anteil gestuft werden.

Die *„Zeit"*

schreibt: Gegen seine Darlegungen erhob sich kein Widerspruch, kann auch im Lande ernsthaft keiner erhoben werden. Wohl aber versucht man auf der rechts- und linksradikalen Seite über die nüchterne Erkenntnis und den sich aus ihr ergebenden Zwang zur gemeinsamen Rettungsarbeit wieder mit Parteitaktik, die sich der Volksgemeinschaft entgegenstellt, und mit der Erregung von Illusionen hinwegzutäuschen, da Schwärmen soviel leichter als Denken und Agitieren leichter als Handeln ist.

Deutschland und der Völkerbund.

Am 30. August trat in Genf unter dem Vorsitz des Japaners Ishii der Völkerbundsrat zusammen, um die Plenarsitzung des Völkerbundes, die am 3. September begann, vorzubereiten. Unterausschüsse erstatteten dem Rat zunächst Bericht über den Plan einer griechischen Anleihe zugunsten der Flüchtlinge aus Kleinasien, ferner über die Finanzlage Danzigs und sein Verhältnis zu Polen. Außerdem stehen zur Erörterung Fragen des Minderheitsschutzes in Estland, Litauen und Lettland und Albanien. Ausführlich wird sich der Völkerbund auch wieder mit dem Saargebiet zu beschäftigen haben. Es liegt ihm zur jetzigen Tagung ein Bericht vor über die Maßnahmen, die beabsichtigt sind zur Sicherung der Volksabstimmung im Jahre 1935. Auch wird man Stellung nehmen zur Amtsniederlegung des kanadischen Mitgliedes der Regierungskommission Waugh und seinen Stellvertreter bestätigen. Berichterstatter für die Saarfrage ist der chinesische Gesandte in Rom Tang Tsai-fou.

Außerdem werden den Völkerbund mehrere Gesuche um Aufnahme beschäftigen, die indessen nur von kleineren Staaten herrühren wie Irland, Abessinien usw., deren Mitwirkung die Bedeutung des Völkerbundes und die Gesamttendenz seiner Tätigkeit nicht zu beeinflussen vermag. Von Deutschland liegt dem Völkerbund bisher ein Gesuch um Aufnahme nicht vor. Die Frage, ob Deutschland in den Völkerbund einbezogen werden soll oder nicht, ist aber schon seit geraumer Zeit öffentlich erörtert worden, wobei sich die Meinungen dafür und dawider gegenseitig die Wage hielten. Im Zusammenhang damit steht natürlich die weitere, sachlich viel bedeutungsvollere Frage, ob der Völkerbund das Forum sein soll, auf dem der gesamte Reparationskonflikt auszutragen ist, und ob er dadurch die Rolle eines endgültig entscheidenden internationalen Schiedsrichters zugewiesen erhalten soll. Diese Frage ist insbesondere für uns Deutsche von der allergrößten Bedeutung und bedarf daher einer streng sachlichen und sich von allen Voreingenommenheiten freihaltenden Prüfung.

Bedenken gegen den Beitritt können deutscherseits nur vom Standpunkt der Zweckmäßigkeit aus geltend gemacht werden. Daß diese Bedenken bis in die sozialistischen Reihen hinein erhoben werden, beweist ein Artikel Max Cohens in den

„Sozialistischen Monatsheften“,

aus dem wir den wesentlichsten Absatz im folgenden wiedergeben:

„Gerade wir Sozialisten sollten am besten wissen, wie leicht es ist, völker- und weltumspannende Schiedsgerichtsvorschläge zu machen, wie schwer es aber ist, auch nur etwas davon in die Tat umzusetzen. Es ist ja nicht allzu schwierig, das zeigt die Errichtung des bestehenden Völkerbundes, die äußere Organisation für die Entscheidung solcher Fragen herzustellen. Wie aber ihr die Möglichkeit verschaffen, wirkliche Streitfragen der Nationen zu entscheiden? Diese Möglichkeit hängt vor allem von bestimmten politischen und ökonomischen Tatsachen ab, die es den beteiligten Staaten leicht machen, sich in anderen, weniger wichtigen politischen und wirtschaftlichen Fragen den Entscheidungen der Schiedsgerichte zu unterwerfen. Innerhalb der deutschen Sozialdemokratie hat es, besonders vor und auf dem Parteitag in Chemnitz (1912), lange Auseinandersetzungen über diese Fragen gegeben, und der größte Teil der Partei hoffte damals, daß es internationalen Schiedsgerichten gelingen werde, schwere Streitigkeiten beizulegen, sogar die Kriege aus der Welt zu schaffen. Nur eine Minderheit, zu der auch ich gehörte, vertrat auf dem Parteitage die Auffassung, daß keine Nation in Fragen, die für sie Lebensfragen bedeuteten, sich dem Urteil eines Schiedsgerichts unterwerfen würde, ohne an die ultima ratio eines Waffenganges appelliert zu haben, wenn sie auch nur die leiseste Hoffnung auf den guten Ausgang eines solchen hätte. Daß der Weltkrieg, der den Sinn hatte, die deutsche Zukunft der englischen Gegenwart zum Opfer zu bringen, durch ein Schiedsgericht nicht aufgehalten worden wäre, wird heute von denjenigen, die diesen Sinn erkennen, nicht bestritten werden. Mit einer gewissen, aus den heutigen Verhältnissen resultierenden Variation liegen die Dinge jetzt ebenso wie vor dem Krieg. Nachdem Deutschland niedergezwungen ist, will England nun die Einigung des europäischen Kontinents, die sich unter französischer Führung zu vollziehen begonnen hat, zunichte machen. Daher sein erbitterter Kampf gegen Frankreich, der aber bisher den gewohnten Erfolg nicht gebracht hat, da Frankreich, eben wegen seiner Europapolitik, eine außerordentlich starke Stellung auf dem Kontinent hat. Diese europäische Politik Frankreichs hat es auch bewirkt, daß der Völkerbund nicht eine so ausschließlich angelsächsische Domäne geworden ist, wie England es erwartet hatte. Deutschland soll nun, geht es nach den Wünschen englischer Politiker, im Völkerbund neben den englischen Dominien die Stellung Großbritanniens festigen helfen. Daher wird Deutschland gerade von englischer Seite immer wieder Hoffnung gemacht, daß es, einmal in den Völkerbund aufgenommen, vor jenem internationalen Forum seine Streitigkeiten mit Frankreich in günstigerer Position austragen könnte. Der Völkerbund soll also dazu dienen, um dem mit allen Mitteln aufgeputschten tagespolitischen Gegensatz zwischen Deutschland und Frankreich eine breitere Basis zu geben, ihn womöglich zu verewigen. Für denjenigen, der die wahre Natur dieses deutsch-französischen „Gegensatzes“ als rein englisches Interesse erkannt hat, bedarf es nicht erst der Hinzufügung, daß ein Beitritt Deutschlands zum Völkerbund, wenn er in dieser Tendenz und unter solchem Protektorat vollzogen wird, Deutschland in keiner Weise helfen kann. Frankreich wird sich keinerlei Entscheidung durch den Völkerbund aufzwingen lassen, und der Völkerbund wird auch gar keinen Versuch nach dieser Richtung machen. Wohl aber wird England dort Deutschland in dauernder Front gegen Frankreich halten, ohne daß jemals der geringste Nutzen für Deutschland dabei herauskommt. Was Deutschland nicht außerhalb des Völkerbundes von Frankreich erreicht, wird es auch in ihm nicht durchsetzen können. In direkter Verhandlung wird Deutschland mit Frankreich zu besseren Ergebnissen kommen können als durch irgendeine Vermittlung, sei es auch durch die der Gesellschaft der Nationen. Deutschland würde also gut fahren, wenn es erst nach einer direkten Verständigung mit Frankreich seinen Beitritt zum Völkerbund anmeldete. Man kann durchaus dem früheren Minister Eugen Schiffer zustimmen, der in der „Hilfe“ vom 1. August 1923 ausführte, der Beitritt Deutschlands zum Völkerbund könnte, „wenn die deutsch-französische Gegensätzlichkeit auf anderem Wege ausgeglichen würde, unter gewissen Voraussetzungen und Vorbedingungen den Schlußstein eines neuen Vertragsschlusses bilden, der alsdann den wahren Frieden erst in die Welt bringen und den Einzug Deutschlands in den Friedenstempel der Nationen als weithin sichtbares Symbol dieses wahren Friedens aufweisen würde“.

Die

„Germania“

äußert: „Die Auffassung von den Zielen, die England angeblich mit der Befürwortung des Beitritts Deutschlands zum Völkerbund verfolgt, mag nicht ganz unbegründet sein. Sie findet eine Stütze in der ganzen bisherigen Haltung der britischen Politik im deutsch-französischen Konflikt wie in den Äußerungen gewisser britischer Staatsmänner. Erst vor kurzem sprach sich der Präsident der südafrikanischen Union, dessen Freundschaft für den Völkerbund nicht in Zweifel gezogen werden kann, und der bekanntlich selbst zu den geistigen Vätern des Völkerbundspaktes gehört, für eine Zusammenfassung aller europäischen Staaten gegen die französische Politik aus. Man weist nicht mit Unrecht auf die Erfahrungen hin, die Deutschland bisher mit einer teilweise über das durch die Klugheit gebotene Maß hinausgehenden Anlehnung an die Politik von Downingstreet gemacht hat. Auf der anderen Seite darf man aber nicht verkennen, daß Deutschland sich durch seinen Eintritt in den Völkerbund in nicht größere Abhängigkeit von den Mächten der Entente begeben würde, als diese auch außerhalb des Bundes besteht, und daß die politische Bewegungsfreiheit innerhalb der Genfer Organisation ja gerade die Voraussetzung für eine ersprießliche Mitarbeit an den Aufgaben des Bundes darstellt.“

Die

„Münchner Post“

erklärt: „Unbedingte Voraussetzung für die Beteiligung Deutschlands müßte es sein, daß es an allen Rechten, die irgendeinem Staate aus der Mitgliedschaft zum Bunde erwachsen können, gleichberechtigten Anteil nimmt, also auch im Völkerbundsrat selbst wie in allen sonst in Betracht kommenden Ausschüssen vertreten ist. Abzulehnen wäre es ferner, den Eintritt in den Völkerbund einer nochmaligen Anerkennung des Versailler Vertrages gleichzusetzen. Er wurde von Deutschland unterschrieben, das ist wahrlich oft genug ausgesprochen worden, weil es sich in einer Zwangslage befand, die ihm anderes nicht gestattete. Es bleibt auch bemüht, die ihm aus diesem Vertrag erwachsenden Lasten nach Möglichkeit zu erfüllen. Aber wir haben uns stets das Recht vorbehalten, für eine Revision dieses Vertrages einzutreten, besonders in den Teilen, die rein politischer Natur sind, also das Ausmaß unserer Reparationsleistungen gar nicht berühren. Dabei muß es auch bleiben, und darum muß die Frage des Völkerbundes unabhängig von der Frage einer Revision des Versailler Vertrages entschieden werden, sonst würde man Deutschland den Beitritt unmöglich machen.“

Völkerbund und Balkankonflikt.

Zu der Lage, die sich aus dem eigenmächtigen Vorgehen des dem Völkerbund angehörigen Italien gegen Griechenland, gleichfalls ein Bundesmitglied, ergibt, sagt die

„Neue Zürcher Zeitung“:

Auf der griechischen Insel Korfu weht seit Freitagabend die italienische Fahne. Mussolini stellt diese Kriegshandlung in seinem Schreiben an die Mächte als „vorübergehende Maßnahme“ hin und betont — exempla docent! — deren „friedlichen Charakter“. Die griechische Regierung appelliert gegen die Verletzung ihrer Hoheitsrechte an den Völkerbund, dessen Rat gegenwärtig in Genf tagt, ohne daß er von sich aus Stellung zum italienisch-griechischen Konflikt bezogen hätte. Am Montag tritt in Genf überdies die Vierte Völkerbundsversammlung zusammen.

Aus diesen Tatsachen ergibt sich zunächst das eine: Mussolini ist, um „das italienische Prestige zu wahren“, zu einer kriegerischen Handlung geschritten — als solche muß der Einfall in fremdes Land doch wohl bezeichnet werden —, ohne sich um die Bestimmungen des Völkerbundsvertrages zu kümmern. Er macht sich dadurch einer offenkundigen Mißachtung des Paktes schuldig, der ebenfalls die Unterschrift Italiens trägt.

Rat und Völkerbundsversammlung treten in kritischer Stunde in Genf zusammen. Wollen sie nicht eine schwere Einbuße an Kredit erleiden, so müssen sie sich des Konflikts annehmen. Sie dürfen sich weder durch das vertragswidrig geschaffene fait accompli der Besetzung Korfus noch durch die hohen Worte Mussolinis abhalten lassen. Hier ist auch nicht der Vertrag von Versailles, dieses „noli me tangere“ des

Völkerbundes, im Spiel, sondern es handelt sich um ein klassisches Beispiel eines jener Konflikte, wie sie jederzeit neu entstehen können. Gerade die kleinen Nationen haben ein Interesse daran, daß der Ultimatenunfug und das Spiel mit militärischen Gewaltstreichen nicht stillschweigend durch die Autorität des Völkerbundes gedeckt werden.

Der *„Berliner Lokal-Anzeiger“* bemerkt: Lassen wir die Frage der Neutralität Korfus einmal außer acht. Betrachten wir das Vorgehen Italiens lediglich auf Grund des unanfechtbaren, durch das Völkerbundsstatut geschaffenen internationalen Rechts! Dann ist zunächst die Frage aufzuwerfen: Ist das, was jetzt auf Korfu geschieht, ein Angriff? Mussolini erklärt durch seine Blätter, daß es kein Angriff sei, sondern nur eine friedliche Besetzung. Und wir erkennen nun den großen Fehler, den Herr von Berchthold im Jahre 1914 gemacht hat. Er hätte Serbien nicht den Krieg erklären, sondern ohne Kriegserklärung Belgrad unter Kanonendonner besetzen lassen und versichern sollen, daß es sich nicht um einen Krieg, sondern nur um eine friedliche Maßnahme handele, um eine „Pfandnahme“ zur Erzwingung der Erfüllung der von Serbien abgelehnten Forderungen. Dann hätte der ganze Weltkrieg nicht entstehen können.

Ich glaube aber, daß die Mächte, die das Völkerbundsstatut unterzeichnet haben, wenigstens bei der Unterzeichnung anderer Meinung gewesen sind. Sie haben gerade vornehmlich eine gewaltsame Besetzung des Gebietes eines Bundesmitglieds für einen Angriff gehalten. Wenn das so ist — und der gesunde Menschenverstand kann daran nicht zweifeln —, dann muß der Rat des Völkerbundes jetzt nach Artikel 10 aus eigener Initiative die Sicherheitsmaßnahmen ergreifen, die erforderlich sind, um die Erfüllung der Pflicht zu erzwingen, die dieser Artikel allen Bundesmitgliedern auferlegt, der Pflicht nämlich, die Unversehrtheit des Gebietes und die politische Unabhängigkeit des bedrohten Bundesmitglieds zu achten und gegen jeden äußeren Angriff zu wahren.

Keinem Zweifel unterliegt es, daß das Vorgehen Mussolinis den Frieden Europas in so gefährlicher Weise bedroht wie keine Unternehmung seit dem Schluß der Friedensverträge. Denn Griechenland steht in engster Verbindung mit Jugoslawien und Rumänien. Die im Auslande befindlichen Offiziere dieser beiden Staaten sollen schon zurückgerufen worden sein. Italien will, wie es scheint, die ihm durch diesen Mord gebotene Gelegenheit benutzen, um die Herrschaft in der Adria, um die es im Frieden von Saint Germain betrogen worden ist, um deren willen es aber vornehmlich in den Krieg ging, endlich zu erobern.

Die *„Germania“* führt aus: Griechenland und Italien sind Mitglieder des Völkerbundes; als solche sind sie satzungsgemäß verpflichtet, ihren Streitfall vor den Völkerbund zu bringen, und eine Frist von drei Monaten muß nach Fällung des Schiedsspruchs oder der Berichterstattung des Völkerbundsrats verstreichen, bevor zum Kriege geschritten werden kann. So zu lesen im ersten Teil des Friedensvertrages, der die Völkerbundsakte umfaßt; die Artikel 10 bis 15 regeln Streitfälle zwischen Völkerbundsmitgliedern, und Artikel 16 verfügt, daß ein Bundesmitglied, das unter Verletzung der obigen Artikel zum Kriege schreitet, so angesehen zu werden habe, als hätte es eine kriegerische Handlung gegen alle anderen Bundesmitglieder begangen; diese müssen alle Handels- und finanziellen Beziehungen zu betreffendem Bundesmitglied abbrechen.

Hat man nun in Italien ein anderes Exemplar des Friedensvertrages, oder dient die schöne Artikelfolge 11 bis 16 nur dekorativen Zwecken? Die französische Regierung hält sich zurück, obgleich sie in den letzten Monaten auf Einfluß in Athen Wert legte; die französische Presse ist griechenfreundlich, und auch die Londoner Presse, die heute weniger als früher realpolitischen Anlaß hat, Griechenland in Schutz zu nehmen, wendet sich in recht scharfer Form gegen das italienische Vorgehen und verweist auf den Völkerbund als die Instanz, vor der der Fall auszutragen sei. Inzwischen aber hat Italien Korfu besetzt, läßt seine Flotte im Aegäischen Meer kreuzen, besetzt Samos und droht nach Ablehnung der griechischen Antwort mit einer Blockade griechischer Häfen. Der Krieg ist nicht erklärt; und darauf wird man Italien hinweisen, wenn man an die Völkerbundakte erinnert werden sollte. Aber der Sinn der Völkerbundssatzungen ist nicht etwa, eine formale Kriegserklärung zu verhindern, sondern praktische Feindseligkeiten kriegerischer Art mindestens bis zur versuchten Völkerbundsvermittlung hinauszuschieben. Was Italien getan hat, ist aber ohne Zweifel ein kriegerischer Akt und wenn jetzt keineswegs die in den Völkerbundssatzungen vorgesehene Handels- und Finanzsperre eintreten wird, dann sieht man wieder einmal, wie weit Theorie und Praxis voneinander entfernt sind.

Adriakonflikt und Reparationsfrage.

„Der Tag“:

In allen am Adriakonflikt interessierten Mächten, außer in Frankreich, wächst die Beunruhigung über Mussolinis energische und unnachgiebige Haltung. Unbekümmert um diese Stimmung der europäischen Öffentlichkeit bleibt Mussolini fest in der Vertretung der italienischen Belange gegen alle Versuche einer Einmischung von außen, von welcher Seite sie auch kommen mögen. Er lehnt die Zuständigkeit des Völkerbundes für den griechisch-italienischen Konflikt ab, weil er diesen als eine rein nationale Sache Italiens ansieht, die er durch einen zweifelhaften Schiedsspruch der ebenso machtlosen wie einseitigen Genfer Völkervertretung nicht gefährden lassen will. Er schiebt also den Völkerbund beiseite mit dem diplomatisch geschickten Hinweis, daß die Besetzung Korfus keinen kriegerischen Akt, sondern eine zeitweilige Pfandnahme bedeute, und verstärkt die Macht der Waffen, die über die Ohnmacht des Rechts triumphieren.

Tatsächlich hat Mussolinis scharfes Vorgehen bislang eine offene Kriegsgefahr nicht gezeitigt. Aber die wachsenden Befürchtungen Englands über Italiens selbständiges Auftreten im Mittelmeer und die rüstende Mobilität der kleinen Balkanstaaten, die bis zur Stunde noch eine neutrale Zurückhaltung bewahren, kann täglich zu einer prononcierten diplomatischen Demarche der Mächte in Rom führen, die die großen und kleinen, an der Adria verankerten Interessengegensätze in einem über den lokalen Zwischenfall hinausreichenden offenen Konflikt aufbrechen läßt.

Veränderungen an irgendwelcher Randstelle des Mittelmeeres, sei es Tanger, Tripolis, der Dodekanes, die Dardanellen, sei es Albanien, Fiume, haben noch immer über den lokalen Herd hinaus politische Zitterungen verursacht, Konstellationen herausgebildet und schon bestehende Gegensätze zur Kriegsgefahr verschärft.

Der große Gegensatz, um den es weltpolitisch bei der zufälligen Mordtat in Janina geht, ist durch Italiens Mittelmeerstellung gegeben. Ringen im westlichen Mittelmeer Spanien, Frankreich und England um den politischen und wirtschaftlichen Einfluß, so wird die Frage des größeren Einflusses im östlichen Mittelmeer von England und Italien bestritten. Englands Stellung im Mittelmeer ist durch die geopolitische Kraftlinie Gibraltar — Malta — Suez so gut wie gesichert. Aber Italien ist ihm seit einem Jahrzehnt und in erhöhtem Maße dank seiner Teilnahme am Weltkriege auf der alliierten Seite ein nicht zu unterschätzender Nebenbuhler geworden, dessen Machtstellung eben um die Hegemonie im mare conclusum besonders dann für England gefährlich wird, wenn es die Unterstützung oder nur die stille Billigung des französischen Mittelmeerinteressenten für sich hat. Wäre, so kann man unter diesen Gesichtspunkten fragen, Mussolinis selbständige Aktion gegen Griechenland in der vorliegenden aufreizenden Form auch erfolgt, wenn er sich nicht gewisser Sympathien sicher glaubte? Und würde Mussolini sich so unbedingt ablehnend gegen den Völkerbund und gegen die englische Auffassung einstellen, wenn er auch Frankreich gegen sich hätte? Hat nicht Frankreich gerade in diesem Augenblick das allergrößte Interesse daran, den griechisch-italienischen Konflikt sich zu einer hochgradigen italienisch-englischen Spannung zuspitzen zu lassen, um seine eigene, durch die Differenzen mit England über die Reparations- und Ruhrfrage angespannte Lage zu entlasten? Mit dem Konflikt an der Adria im Rücken dürfte Poincaré seine Auseinandersetzung mit Baldwin wesentlich leichter fallen, denn Mussolini wird nun nicht als „der stille Freund Englands“ die englische Wagschale herabsinken lassen und von Baldwin und Curzon als wertvolle Stütze gegen die französische Gewalt in Anspruch genommen werden können. Hier also liegt die Bedeutung des Zwischenfalls von Janina und seiner Entwicklung für uns: Der Komplex der Gegensätze an der Adria wirkt auf die Gegensätze in der europäischen Frage der Reparationen. Und das kann für uns Folgen haben, die neue Hemmungen für eine Lösung der Reparationsfrage herbeiführen. —dt.

Die Franzosen im Ruhrgebiet.

Nachstehend geben wir die charakteristischen Darlegungen eines englischen Augenzeugen aus der vielgelesenen englischen Wochenschrift

„The Spectator"

über die Gewaltherrschaft der Franzosen im Ruhrgebiet in möglichst eng angelehnter Übersetzung wieder als ein bleibendes Denkmal französischer Schande:

Seht euch den Strom weinender Flüchtlinge an, der sich die Straße entlangschleppt und so große Lasten von Möbel- oder Kleidungsstücken mit sich schleppt, wie er nur tragen kann. Frauen und Kinder, Kranke, Greise und Säuglinge sind darunter. Im Jahre 1914 flutete ein ähnlicher Strom von Ost nach West, die vertriebenen Belgier und Franzosen auf der Flucht vor den Deutschen. Jetzt, 1923, bewegt sich dieser Strom von Westen nach Osten, und ihn bilden die deutschen Flüchtlinge des Ruhrgebiets, die vor den Franzosen und Belgiern fliehen. 1914 flammte ein edler Zorn in allen großen Herzen bei dem traurigen Anblick auf, die Häuser öffneten sich den Flüchtlingen, nationale Spenden wurden gesammelt, Waisen wurden adoptiert, und die Leute wetteiferten, die Not zu lindern, 1923 kümmert sich niemand um das Elend. Haben sich zu viele Tragödien seit jenen verhängnisvollen Augusttagen vor 9 Jahren ereignet, so daß keine Schilderung von Unglück, wie hoffnungslos es auch sein mag, unsere Herzen mehr berührt? Ist es möglich, daß wir so stumpf und gelähmt geworden sind, daß nur noch Geschehnisse, die unseren Geldbeutel angehen, uns in Bewegung bringen? Oder sind wir damit beschäftigt, wie wir die Ferien verbringen können oder wer das Saint Leger-Rennen gewinnen wird, so daß wir tatsächlich nicht wissen, was sich an der Ruhr ereignet? Oder fürchten wir, prodeutsch genannt zu werden? Noch weniger notwendig als diese Furcht wäre die vor der Bezeichnung „anti-französisch", denn je mehr wir den Franzosen sympathisch gegenüberstehen, desto stärker muß uns ihr unhumanes Verhalten in dem deutschen Gebiet, das sie besetzt haben, treffen. Wenn wir schon einen Beinamen haben müssen, so wollen wir uns proeuropäisch nennen.

Einige der täglichen Vorkommnisse im Ruhrgebiet sind ein Verbrechen für jedermanns Gerechtigkeitssinn. Laßt irgendeinen Engländer das von den Franzosen besetzte deutsche Gebiet besuchen, und in jedem Augenblick des Tages wird er die Zähne aufeinanderbeißen ob seiner Ohnmacht. Es ist fürchterlich, den Zerstörungsprozeß zu beobachten und ein großes Volk im Abgleiten zu sehen, jeden Tag dem Abgrund einen Schritt näherkommend und mit dem zurückgelegten Weg an Schnelligkeit zunehmend. Im Namen der Alliierten geschehen an der Ruhr schreckliche Dinge, und es ist höchste Zeit, daß wir als Nation unseren Anteil daran von uns weisen. Während der Besetzung sind von Januar bis Juli vielleicht 60 000 Menschen aller sozialen Klassen von ihren Wohnsitzen vertrieben worden. Sie ziehen umher und sind mittellos und für den täglichen Bedarf von Mildtätigkeit oder Diebstahl abhängig. 60 000 ist eine große Zahl. Was ist ihr Verbrechen? Einige haben sich geweigert, für die Franzosen zu arbeiten, andere waren abhängig von denen, die sich so weigerten, und verloren ihr Vermögen, ihr Haus und ihren Besitz, der ihnen genommen worden ist; sie selbst wurden vertrieben. Ist es ein Verbrechen, die Arbeit für einen fremden Eindringling zu verweigern? Wenn Hampshire und Sussex z. B. besetzt werden würden, würde man neugierig sein, wie viele Engländer wohl gutwillig für den Feind arbeiten würden. Das Schicksal derer, die zurückbleiben, ist aber noch schlimmer als das der Vertriebenen. Eine Herrschaft des Terrors wurde errichtet, Kriegsrecht gilt, privates sowohl wie auch öffentliches Eigentum ist konfisziert worden, der Verkehr stockt, die Geschäfte sind auf dem toten Punkt angelangt, und der Hunger, das grimmigste Todesschicksal, bedroht die Bevölkerung. Die englischen Zeitungen geben kurze Berichte über einige der Vorkommnisse, aber nur der, der sich an Ort und Stelle aufhält, erkennt ihre Bedeutung. Hier ein Beispiel: Eines Sonnabends brachten zwei deutsche Kassierer einen Wagen zur Bank, um Geld für Lohnzahlungen abzuholen, das für die Arbeiter einer Fabrik bestimmt war. Als die Bündel mit Banknoten im Betrage von mehreren Milliarden Mark in den Wagen gepackt wurden, wurde die ganze Summe von den Franzosen ergriffen und beschlagnahmt. Diese Tatsache ergibt nur eine kurze Notiz für die Tageszeitungen, aber jeder Mensch mit Vorstellungsvermögen kann sich das Elend ausmalen, das in den kleinen Häusern entsteht, wenn der Familienvater in heller Verzweiflung heimkommt und sagen muß, daß es in dieser Woche keine Löhnung geben wird. Alles Verkäufliche ist bereits verkauft; es gibt nur schon zu viele Läden, in denen eigentlich wertlose kleine Erinnerungskostbarkeiten verkauft werden. Die Franzosen scheinen immer noch daran zu glauben, daß sie mit dieser Art des Drucks die Ruhrarbeiter zum Nachgeben zwingen können. Niemals! Nicht eher, als einen Engländer in der gleichen Lage; die Ruhrleute werden genau so wenig nachgeben, wie die Franzosen im Großen Krieg. Die französische Taktik verhärtet des Deutschen Herz und läßt ihn die Zähne nur noch fester aufeinanderbeißen, entschlossen, alles eher zu ertragen als nachzugeben.

Die Liste der von französischen Schützen getöteten Deutschen hat jetzt, wie man hört, hundert erreicht. Ereignet sich irgendein Verstoß gegen französische Vorschriften, so ist es manchen der militaristischen Feuerfresser gleich, ob der Schuldige sich des Verstoßes bewußt war oder nicht. Eines Sonntagsnachmittags war über eine gewisse Stadt des Ruhrgebiets der Belagerungszustand verhängt. Am Sonntag macht jeder Deutsche, dem es möglich ist, einen Ausflug oder einen längeren Spaziergang auf das Land, und verschiedene dieser Ausflügler kamen abends zurück ohne Ahnung von dem Befehl, der nach ihrem Fortgang morgens gegeben worden war. Die Unwissenheit war keine Entschuldigung. Sechs wurden erschossen und viele schwer verwundet. Die Polizeistunde ist in Duisburg gegenwärtig auf 8 Uhr abends festgesetzt, und jeder, der sein Haus später verläßt, sei es auch ein besorgter Gatte, der den Arzt zu seiner im Wochenbett liegenden Frau holen will, riskiert, erschossen zu werden, sobald er gesehen wird. Selbst die Fenster müssen um 8 Uhr geschlossen werden; dies bedeutet bei großer Hitze noch eine besondere Härte denen gegenüber, die in kleinen, überfüllten Arbeiterhäusern wohnen.

Man wünscht sich, daß der Verfasser der „Daily Mail"-Überschriften, der neulich über das frohe Leben im „vergnügten Deutschland" schrieb, die Gruppen von Wucherern und Fremden jeder Nationalität durchschaut haben möge, die in Berlin den Fall der Mark feiern, und daß er die Märkte in den ärmeren Teilen Deutschlands sehen möge. Dort hätte er Frauen beobachten können, die weinten, weil der Brotpreis so hoch gegangen war, daß sie kein Brot mehr für ihre Angehörigen kaufen konnten. Fleisch, von dem eine geringe Menge zum mindesten für den Bergmann und Schwerarbeiter notwendig ist, kostet über 100 000 Mark ein Pfund, Milch je Liter 15 000 M., alle anderen Preise halten sich in der gleichen Höhe. Ein dünnes Stückchen Seife kostet 12 000 M.; das ist bitter für alle, die ihre Kinder stets reinlich und ansehnlich hielten und nun auf die letzten Reste anständigen Lebens verzichten müssen. Die obigen Preise galten für die dritte Juliwoche. Die Löhne für die gleiche Zeit betrugen 200 000 M. für den ungelernten und 400 000 Mark für den gelernten Arbeiter. Ein Pfund Fleisch macht daher ein Viertel des Wocheneinkommens der letzteren Kategorie aus. Der Verfasser der „Daily Mail"-Artikel schrieb kürzlich über die unsinnig niedrigen Posttarife, aber er macht den Fehler, diese Sätze mit den englischen zu vergleichen und sie nach dem Wert der Mark in London anzusetzen. Dieser Vergleich ist reine Theorie. Eine wirkliche Prüfung wäre ein Vergleich mit den Wochenlöhnen, wonach die Sätze sich immer noch als hoch herausstellen würden. Wenn der Berichterstatter der Londoner Ausgabe der „Pariser Daily Mail", wie man sie passend genannt hat, die Kinder hätte aus der Schule kommen sehen, wie ich es beobachtete, mit ihren dünnen Streichholzbeinen und weißen altgewordenen Gesichtern, wenn er die mageren, hungrig aussehenden Studenten in den Universitäten sich angesehen hätte, wenn er wie ich bemerkt hätte, wie eine Frau von guter Erziehung in aller Frühe heraushuscht, um in den zur Säuberung herausgestellten Abfallkästen nach Eßbarem zu suchen, wenn er irgend etwas wüßte von den Verhältnissen, unter denen die Angehörigen der geistigen Berufe zu leben gezwungen sind, von den Schwierigkeiten der kleineren Kaufleute, Schreiber, Erzieherinnen und Lehrer, die den Kopf über Wasser zu halten versuchen, wenn er ohne Voreingenommenheit morgens die Straßenbahnwagen in den Arbeitervierteln bestiegen hätte, wenn er schließlich nur wüßte, wie nahe der Zusammenbruch ist, so würde er, meine ich, seine Ansichten über das „vergnügte Deutschland" gründlich ändern. Die Franzosen tun nichts, als daß sie die Bevölkerung in den Wunsch nach Rache hineinsetzen, der auf Generationen hinaus nicht aussterben kann. Der letzte Krieg hätte uns sicherlich lehren können, daß der Haß kein Hauptquell des Lebens ist und Fortschritt, Glück, Zivilisation, Wahrheit und Gerechtigkeit nicht erkaufen kann.

Dieser Artikel, der nur den Rand der Tragödien, die sich jetzt ereignen, berühren konnte, soll keine Erwiderung an diejenigen sein, die da sagen „Leiden sie und müssen sie hungern?" Auch ist das Wort „Laßt sie verhungern!" recht schön, aber auf diese Art der Einstellung gibt es keine Antwort. Mein Artikel soll vielmehr diejenigen antreiben, sich selbst ein wahres Bild zu verschaffen, die noch sagen: „Ich glaube nicht, daß sie leiden; alles ist übertrieben“. 1914 war man blind bis zum 4. August. Die Leute schlossen ihre Augen und wollten nicht sehen, was sicherlich kommen mußte. Und jetzt, nach neun Jahren, kommt ganz ebenso gewiß Hungersnot und Anarchie, Pestilenz und Krieg, und wenn nichts getan wird, um dies abzuwehren, so wird es zu Weihnachten und wahrscheinlich noch früher über uns kommen.

Was will Frankreich an der Ruhr?

„Kölnische Volkszeitung“.

Ob sich die französischen Machthaber und ihre Vasallen in Brüssel dessen freuen, was sie in siebenmontlicher Ruhrbesetzung aus dem, wenn auch nicht mehr blühenden, so doch immer noch regen Wirtschaftsleben der deutschen Westmark gemacht haben? Doch nur, wenn es ihr Ziel war, dieses Leben zu vernichten, nicht wenn sie, wie Poincaré jeden Sonntag seinem Volke vorpredigt, die Erträge dieser Wirtschaft für ihre Reparation nutzbar machen wollten. Kein Mensch, der in der Lage ist, Vergleiche zu ziehen zwischen dem Betriebe vor dem Januar 1923 und der Totenstarre, die an dessen Stelle getreten ist, wird Poincarés Versicherungen Glauben schenken können, so oft er sie auch wiederholen mag.

Wenn man in der Nachzeit des Krieges und der Revolution gelegentlich ins Ruhrgebiet kam, belebten die rauchenden Schlote, die Gluten der Hüttenwerke, die rollenden Förderscheiben der Bergbetriebe immer wieder von neuem die Hoffnung auf endliche Gesundung der deutschen Wirtschaft. Und erst recht in den Duisburger Häfen, dem Herzmuskel der Ruhrwirtschaft, erstarkte diese Hoffnung zur festen Zuversicht. Zeugte doch alles davon, daß gearbeitet, daß Werte geschafft, Kohle und Eisen hin- und herbefördert wurden. Und Arbeit ist Leben! Eine Halbjahrdauer „friedlicher Nutzbarmachung“ dieses Arbeitslebens hat es getötet! Was in freiem Wettbewerb mit den besten Leistungen der Weltwirtschaft sich zu blühender Größe entwickelt hatte, vertrug keine Sklavenketten, deshalb sträubte es sich naturnotwendig dagegen, sie sich anlegen zu lassen. Poincarés wirtschaftliche Ratgeber sind schlechte Wirtschaftspsychologen. Gebe Gott, daß Deutschland von besseren beraten wird, wenn es zu Verhandlungen über das Ruhrproblem kommen sollte!

Gedanken solcher Art drängen sich wohl jedem auf, der jetzt von außerhalb ins Ruhrgebiet kommt und unter dem Zwang des lähmenden Druckes, den er empfindet, Vergleiche mit der nahen Vergangenheit dieses Wirtschaftslebens anstellt. Und wie wenig weiß man draußen in Deutschland und erst recht in der weiten Welt von diesen Dingen. Man hört und liest von Werks- und Zechenbesetzung, von Lohnbeschlagnahme, von Vertreibung, Festnahme, Bestrafung der führenden Männer. Wie selten jedoch verdichten sich diese Einzelheiten zu dem wuchtig niederdrückenden Gesamtempfinden, das der Augenschein erweckt und hinterläßt. — Die Verkehrssperre, die das Ruhrgebiet für die Außenwelt abschließt, hat auch diesbezüglich ihre wohlberechneten Wirkungen.

So zwingt uns der Gegner, es immer wieder durch das Sprachrohr der Presse in die Welt hinauszurufen, was er aus der auch für seine Interessen schaffenden Ruhrwirtschaft gemacht hat. Wie er die arbeitsfrohen Menschen dieses dichtestbevölkerten Gebietes zum Nichtstun verurteilt, seine Jugend zur Faulheit erzieht, seine Mütter und Hausfrauen mit Lebensnot belastet, seine Kinder in die Fremde treibt oder dem Hunger preisgibt, wenn sie nicht vor seinen Feldküchen bettelnd sich aufreihen wollen. Wie er den anarchischen Geist bei den Massen geradezu propagiert, wenn er zusieht, wo immer nur Lohngelder für Werks- und Notstandsarbeiter zu ergattern sind, Milliarden Papiermark, durch deren Angebot an den Auslandsbörsen ihr Kurs immer weiter heruntergedrückt wird.

Das Endziel der französischen Ruhrbesetzung arbeitet sich durch jede neue Maßnahme der Eindringlinge klarer heraus: dauernde Knechtung der Ruhrdeutschen, Frondienst der Ruhrindustrie, des Verkehrs und des Handels und damit Abbinden jener 20 Millionen Menschen, die es nach Clemenceau in Deutschland zu viel gibt, vom Mutterlande!

Erdbeben und Weltpolitik.

„Deutsche Tageszeitung“:

Japan war einer der wenigen wirklichen Sieger des Weltkrieges. Sein Zuwachs an Macht und Reichtum ließ sich zwar mit dem amerikanischen nicht vergleichen, aber er war gleichwohl sehr beträchtlich. Vielleicht zeigte nichts deutlicher den Wechsel der Zeiten als die vielen Japaner, die seit Kriegsbeendigung Europa bereisten, in den teuersten Hotels wohnten und neben geschäftlichen und anderen Zwecken ganz im Gegensatz zu früher auch Geld für Vergnügungen aller Art zur Verfügung hatten. Die große Konjunktur des Weltkrieges hatte zahllose wirtschaftliche Unternehmungen in Japan, die vor dem Kriege vor dem Bankrott standen, saniert und gleichzeitig das Gebäude der japanischen Großmachtspolitik zum ersten Male auf einigermaßen solide Füße gestellt. Zwar hatten die Jahre nach dem Kriege schon manche Ernüchterung auf wirtschaftlichem und politischem Gebiete gebracht, wirtschaftliche Krisen blieben nicht aus, die Vernichtung der deutschen Kriegsflotte gestattete England, auch in Ostasien wieder mit eigenen starken Kräften aufzutreten, und ein sich anbahnender Zusammenschluß der angelsächsischen Mächte gegen Japan war unverkennbar. Trotz dieser am fernen Horizont schon sichtbaren Wetterzeichen war das Land der aufgehenden Sonne aber doch all den vielfältigen Nöten und Sorgen Europas entrückt, denen es übrigens kühl bis ans Herz gegenüberstand. Man fühlte sich im ganzen doch auf dem Höhepunkte der bisherigen Entwicklung, die in einem halben Jahrhundert zu einer in der Geschichte einzig dastehenden weitgehenden Aneignung der Güter europäischer Zivilisation mit all ihren Vorzügen und Schattenseiten, zu einer ständigen Ausdehnung der japanischen Macht und schließlich zur Vorherrschaft im fernen Osten geführt hatte.

Da griff eine stärkere Macht ein und warf das aufstrebende Volk wieder um viele Jahre, wenn nicht Jahrzehnte zurück. In wenigen Stunden hat sich am vergangenen Sonnabend die politische und wirtschaftliche Lage in Ostasien völlig verändert. Nach allen Nachrichten über die furchtbare Erdbebenkatastrophe auf der japanischen Hauptinsel muß man annehmen, daß ein großer Teil dessen, was die Japaner sich in den letzten Jahrzehnten an europäischen Einrichtungen geschaffen haben, vernichtet ist. Japan besitzt nur wenige Städte, die, wenigstens zum Teil, im europäischen Sinn als modern oder gar als großstädtisch angesehen werden können. Selbst Tokio bestand noch überwiegend aus den kleinen leichten japanischen Häuschen aus Holz, Bambus und Papier, aus denen kleinere Städte und die Dörfer so gut wie ausschließlich bestehen. In der Hauptstadt und in Jokohama gab es aber natürlich auch ausgedehnte Stadtteile in europäischem, ja sogar amerikanischem Stil. Diese modernen Steinbauten, zu denen auch Industrie- und Werftanlagen, Geschäftshäuser, Regierungsgebäude, Kasernen, Schulen, öffentliche Gebäude verschiedenster Art, wie Krankenhäuser, Museen usw., gerechnet werden müssen, scheinen nun zum großen Teil zusammengestürzt zu sein. Mit ihnen sind Anlagen, wie Gas- und Wasserleitungen, Eisenbahnen, Brücken, Tunnels usw. auf einem riesigen Gebiet mehr oder weniger zerstört. Von modernen Zentren sind anscheinend nur die große Fabrikstadt Osaka und die bedeutenden Hafenplätze Kobe und Nagasaki einigermaßen verschont geblieben. Zweifellos ist der Mittelpunkt des modernen Japans vernichtend getroffen worden. Das bedeutet mehr als nur eine vorübergehende Lähmung des ganzen Lebens. Man muß sich einmal klarmachen, was es selbst im vielmehr dezentralisierten Deutschland bedeuten würde, wenn etwa Berlin und Hamburg in gleicher Weise heimgesucht worden wären. Was in Japan an unersetzlichen politischen, militärischen und wirtschaftlichen Plänen und Dokumenten vernichtet worden ist, läßt sich nur ahnen, erfahren wird man es bei der dort üblichen Geheimhaltung wohl kaum. Ebensowenig wird man so leicht eine authentische Nachricht darüber erhalten, was an Einheiten und Einrichtungen der japanischen Kriegsflotte verlorengegangen ist, wieviel Soldaten unter den Trümmern liegen und in welchem Umfange die Arsenale, Waffen- und Munitionsfabriken und Befestigungswerke vernichtet worden sind.

Auf jeden Fall ist die japanische Großmachtsstellung für längere Zeit schwer erschüttert. Abgesehen von den direkten personellen und materiellen Verlusten auf den verschiedensten, mit der Machtbetätigung einer Großmacht eng verknüpften Gebieten, bedeuten die wirtschaftlichen Verluste und die ungeheuren Kosten des Wiederaufbaues eine solche Minderung der schon an und für sich verhältnismäßig bescheidenen wirtschaftlichen Basis, daß daraus eine Beschränkung jeder größeren aktiven Tätigkeit, ein Zurückstecken der weit vorgetriebenen Pflöcke auch auf politischem Gebiet ganz von selbst hervorgehen muß. Den Hauptvorteil davon hat wieder der große Kriegsgewinnler des Weltkrieges, Amerika. Erst ist ihm als Erbe Englands die finanzielle Vormachtstellung zugefallen, dann hat es England auf der See erfolgreich Konkurrenz gemacht, und jetzt wird es noch die einzige größere außenpolitische Sorge durch die nachhaltige Schwächung des Konkurrenten im Stillen Ozean ohne eigene Anstrengungen los. Für absehbare Zeit sind neben den Vereinigten Staaten auch Australien und Holländisch-Indien von wirklichen oder eingebildeten Gefahren befreit, und auch China, das in den letzten Jahrzehnten mehr als einmal die japanische Faust zu spüren bekommen hat, kann sich voraussichtlich wieder freier regen. Die von Frankreich nach Japan gesponnenen Fäden aber haben ihren Zweck verfehlt.

Ob die Schwächung Japans eine Entspannung der Beziehungen zu Amerika bedeuten wird, muß davon abhängen, ob man in Washington politisches Kapital aus dem Unglück Japans zu ziehen sucht oder nicht. Sicher müssen aber die wirtschaftlichen Folgen der Katastrophe früher oder später auch Europa erreichen. Nun hat auch Japan seine zerstörten Gebiete. Die Kaufkraft des Weltmarktes wird immer geringer. Auch der deutschen Industrie geht vermutlich auf verschiedenen Gebieten ein aussichtsreiches Absatzgebiet verloren. Um so mehr wird es ihre Aufgabe sein müssen, festzustellen, ob sie nicht am Wiederaufbau Japans ihren Anteil nehmen kann.

W. H.

Eine Stimme der Gerechtigkeit.

In der Südafrikanischen Union ist von jeher die Opposition gegen das Versailler Diktat und seine Folgen kräftig zutage getreten, obwohl die Union zu den englischen Dominien gehört. Mehr als einmal hat der Ministerpräsident Smuts auf die verheerenden Folgen hingewiesen und auf das Unrecht, das Frankreich auf Grund dieses Vertrages Deutschland antut. Die schärfste Sprache, die bisher überhaupt von nichtdeutscher Seite gegen das Diktat geführt wurde, dürfte eine Rede sein, die der frühere Präsident des ehemaligen Oranje-Freistaates, Reitz, vor drei Monaten im Senat der Südafrikanischen Union gehalten hat. Von der englischen Presse wurde diese Anklagerede bezeichnenderweise durchaus unvollständig wiedergegeben oder gänzlich totgeschwiegen. Um so mehr ist es von Bedeutung, daß diese Anklagerede gegen die Vergewaltigung des deutschen Volkes der Welt bekannt wird. Wir bringen aus dem Stenogramm die wichtigsten Ausführungen:

„Der „Vertrag“ von Versailles ist nicht nur ruchlos, sondern auch unausführbar und töricht. Ein besiegtes Volk legt seine Waffen entweder unbedingt nieder, oder es geht auf die vom Sieger genannten Bedingungen ein; in diesem Falle sind beide Seiten verpflichtet und fest gebunden. Ich habe vorhin die Bedingungen verlesen, unter denen Deutschland sich ergeben hat; diese Bedingungen waren endgültig, andere Bedingungen gibt es nicht. Sie allein sollten den Frieden diktieren. Aber haben sie es getan? Einige wenige Beispiele genügen, um zu zeigen, wie willkürlich und schamlos der Waffenstillstand ignoriert worden ist. Ein Beispiel unlegalen und ruchlosen Abweichens von feierlichen Versprechungen seitens der Verbündeten ist die Annexion sämtlicher feindlicher Kolonien; denn im Waffenstillstandsvertrag ist davon keine Rede. Die sogenannten Mandate sind letzten Endes eben Annexionen. Der Anhang zu Teil 4 des Vertrages betr. das Saargebiet ist ein Betrug und weiter nichts. Artikel 45 schreibt vor, daß das Saarbecken an Frankreich gehen solle als Entschädigung für französische im Kriege zerstörte Kohlenminen, und zwar für immer, und die Saar selber untersteht einer Kontrolle, die nichts anderes ist als eine regierende französische Kommission. Ich verweise die ehrenwerten Mitglieder darauf, Artikel 45 und 50 des Vertrages zu lesen, sowie die 40 Zusätze, dann werden Sie verstehen, was das alles bedeutet. Im Saargebiete waren vor vier Jahren 100 Franzosen und 650 000 Deutsche!“

Nach einer scharfen Kritik an der Wiedergutmachunsfrage, wie sie das Versailler Diktat „löst“, sagte Reitz weiter:

„Zurzeit ist es England, das mißhandelt wird und durch die Wahnsinnspolitik von Foch, Poincaré und Degoutte in Gefahr geraten ist. Frankreich hat im Widerspruch mit Satz 17 des Anhangs 2 im Teil 8 des Vertrages von Versailles ohne Mithilfe oder Zustimmung von England und Italien die Ruhr militärisch besetzt. Es ist wohl nicht notwendig, daß ich mich eines längeren auslasse über das, was Frankreich jetzt im Ruhrgebiet tut ohne die Erlaubnis und Zustimmung von Britannien und Italien, wie der Vertrag es verlangt, um die unmögliche Forderung von 6500 Millionen Pfund Sterling einzukassieren. Die Völker Europas stehen am Rande eines Vulkans. Sollte — Gott möge es verhüten — ein Ausbruch stattfinden, so wird er Europa das Geschick bringen, das seinerzeit Herkulanum und Pompeji betroffen hat. Obschon wir weit entfernt leben von den alten Völkern, dürfte es für uns doch schwierig sein, ihrem Schicksal zu entgehen, und auch wir würden unter der Asche solcher Katastrophe begraben werden. Aus diesem Grunde sage ich, wir müssen uns jetzt, da es noch Zeit ist, zurückziehen von diesem schaurigen „Vertrag“. Ich glaube, das wäre das Einzige, das Beste, was nicht nur wir, sondern auch Großbritannien und seine sämtlichen Dominien tun könnten.“

„Diebstahl oder was sonst?“

Schädigung der Neutralen durch die französischen Diebesgüter.

In dem jüngsten Heft der norwegischen Zeitschrift *Utenrikspolitiken* wird in einem Artikel, der die Überschrift trägt: „Diebstahl oder was sonst?“ auf den unlauteren Wettbewerb hingewiesen, der in Norwegen durch die deutschen Teerfarben hervorgerufen wird, die sich die Franzosen im Einbruchsgebiet widerrechtlich angeeignet haben und die sie nun auf den norwegischen Markt werfen. Das Angebot dieser Farben der badischen Anilin- und Sodafabrik geschieht durch die französische Firma „Compagnie nationale de matires colorantes“ in Paris und durch eine holländische Firma „Franken-Donders“ in Tilburg, die sich dabei der norwegischen Firma Wilhelm Willansen in Christiania als Vermittlers bedienen. Die norwegische Zeitschrift geißelt dies Verfahren durch folgende Ausführungen:

Während des Krieges machten die Feinde Deutschlands die verschiedensten Versuche, in den Besitz der Fabrikationsgeheimnisse der deutschen Anilinfabriken zu gelangen. Stets hat es sich unmöglich erwiesen, mit den deutschen Anilinfarben zu konkurrieren, die eine der wichtigsten Exportartikel Deutschlands bilden. Man bot daher ebenso viel auf, dem Gegner in diesem Punkte den Garaus zu machen, wie man es bei militärischen Geheimnissen tat. Man wird sich noch des Triumphes entsinnen, mit dem in der letzten Zeit des Krieges Pariser und Londoner Telegramme meldeten, daß es durch Agenten — d. h. durch bezahlte Diebsgesellen — gelungen sei, in den Besitz der Rezepte der deutschen Farbenfabrikation zu kommen, und daß das Diebesgut glücklich über die Grenze nach der Schweiz gebracht sei. Nun sollte Deutschland auch in diesem Punkte niedergerungen werden.

Die Diebe haben indessen mit ihrer Farbenfabrikation keinen Erfolg. Entweder waren sie in den Besitz von falschen Rezepten gekommen oder sie hatten sie nicht verstanden. Tatsache ist jedenfalls, daß die deutsche Farbenfabrikation auch nach dem Krieg unübertroffen dasteht. Jetzt haben die Franzosen ein bequemeres Mittel gefunden, um in den Besitz der deutschen Farbenfabrikation zu kommen. Sie haben ohne weiteres ihre Truppen in die betreffenden westdeutschen Industriestädte einmarschieren lassen, haben die Fabriken besetzt, die Direktoren verhaftet, die Lager beschlagnahmt. Ob es ihnen auf diese Weise glücken wird, hinter das Fabrikgeheimnis der deutschen Farbenfabrikation zu kommen — was natürlich in erster Linie die Absicht war — wird die Zukunft lehren. Vorläufig werfen die Franzosen die deutschen Waren, die sie beschlagnahmt oder, richtiger gesagt, gestohlen haben, auf die neutralen Märkte.

Nicht genug damit aber, daß diese deutschen Fabrikate jetzt in alle Welt versandt werden, erhalten auch die französischen Textilfabriken die deutschen Anilinfarben zu einem Preis, der weit unter dem Marktpreis liegt. Dadurch werden sie instand gesetzt, unsere Färbereien zu unterbieten, also ein Dumping auf wenig feiner Grundlage zu treiben.

Unser Wohnungselend im besetzten Gebiet.

Dem *„Berliner Lokal-Anzeiger“* wird aus dem besetzten Gebiet geschrieben:

Scharenweise werden die Eisenbahnerfamilien, mehr oder weniger zahlreich werden die Beamten höheren und niederen Grades aus dem Einbruchsgebiet ausgetrieben. Nur den wenigsten wird vergönnt, ihre Wohnungseinrichtung und ihre sonstige Habe zu retten. Auch nehmen die Franzosen gern guteingerichtete Wohnungen als Quartier, drangsalieren die Besitzer solange, bis sie sich beschweren oder beklagen, und dann heißt es beim ersten Wort: „Bitte, Sie haben Ihr Haus zu verlassen.“ Wer sich neu eingerichtet hat, kann sicher sein, daß er schon auf der Liste der zu Verdrängenden steht und womöglich gar nicht dazu kommt, in den neuen Zimmern zu hausen.

Die kleinen Familien der Eisenbahner mit ihren mühsam ersparten sauberen Häuschen oder gepflegten netten Wohnungen sind in einer Viertelstunde von dem Hab und Gut getrennt, das zu erwerben die Lebensarbeit von Mann und Frau gewesen ist. Meist haben sie noch etwas Kleinvieh, Hühner, Kaninchen, eine Ziege, ein Schaf oder gar ein bis zwei Schweine, deren Pflege unendliche Mühe und Arbeit kostete, die einen bedeutenden Wert repräsentieren, und deren Dasein die Familie vor Not schützen konnte. Ich habe Frauen gesprochen, die aufbrachen und alles dies lebende und tote Inventar den habgierigen Räubern dalassen mußten. Wieviel Heldenmut gehört dazu, in heutiger Notzeit mit seinen Kindern um seiner Überzeugung, um seiner Vaterlandsliebe willen solch gesicherten kleinen und doch gediegenen Besitz zu opfern! Wieviele Spargroschen, wie oft Jahre lange Arbeit und Ersparnis bedeutet heut jedes Möbelstück, jedes Küchengerät, jeder Wäschegegenstand! Wieviele Jahre diente die Frau als Mädchen oder arbeitete in der Fabrik, wie lange wartete der Mann, bis sie ihre kleine Ausstattung zusammengespart hatten! Es ist heute keine Seltenheit in diesen Kreisen, daß ein Paar 4, 6 oder 8 Jahre verlobt ist, bis sie ihren kleinen Haushalt beisammen und eine Wohnung haben und heiraten können. Solches Heim ist dann für den lauernden Feind eine besondere Lockung. Vielfach sind jetzt, durch Schaden klug geworden, die Familien, die so bedroht sind, dazu übergegangen, ihre Kinder fortzugeben, ihre Wohnung bis auf die dürftigsten Brocken auszuräumen, so daß die Franzosen nichts bei ihnen finden. Diese Vorsichtsmaßregel hatte den verblüffenden Erfolg, daß Leute mit so entleerten Räumen nicht ausgewiesen wurden, weil es da nichts zu holen gibt. Wer aber kann bei größeren Häuslichkeiten solchen Umzug bestreiten und wo sollen die Sachen bleiben? Denn eine weitere Bestimmung der Franzosen gestattet nicht, daß Wohnungseinrichtungen aus dem besetzten Gebiet herausgehen, ohne daß ein Zoll von 10 Prozent an die französische Zollbehörde entrichtet wird. Also auch eine gerettete Wohnungseinrichtung ist noch aufs schwerste bedroht. Dieselben Leute, die sich früher naserümpfend über den Stil allemand lustig machten, erweisen sich heut als seine größten Bewunderer und die gierigsten Schnepper nach deutschen Möbeln, deutscher Wäsche, deutschen Öfen und Kücheneinrichtungen.

Die Art, wie man den Leuten die Wohnungen verleidet, ist genau dieselbe, wie sie einst gegen die Protestanten in katholischen Ländern angewendet wurde. Eine Gruppe Soldaten wird hineingelegt oder eine Offiziers- oder Unteroffiziersmesse. Mit Lärmen, Toben und Zanken geht es Tag und Nacht, die Leute dürfen nicht schlafen, wenn sie lachen, haben sie sich schuldig gemacht, jedes Wort, das sie sprechen, wird belauscht, für jeden Besuch, den sie bekommen, werden sie zur Rede gestellt. In ihrer Küche kochen die Franzosen, und die Hausfrau muß vor den Augen der lachend und höhnisch zuschauenden Mannschaft die Küche scheuern und allen Schmutz, den der französische Koch hinterläßt, aufputzen. Von Ritterlichkeit ist da keine Spur mehr. Dennoch kenne ich Frauen, die alle diese Quälereien und Entwürdigungen wortlos auf sich nehmen und nicht ein Wort und Gruß mit den Franzosen wechseln.

Die Haltung der Bevölkerung ist immer noch mustergültig, ausgenommen die der Kommunisten. Dirnen, die mit dem Feinde gehen, hat es überall gegeben, für unsere Soldaten so gut in Frankreich und Belgien, wie für die Franzosen an Ruhr und Rhein. Aber keine anständige Frau bei uns würde sich von einem Franzosen auf der Straße grüßen lassen, selbst wenn er in ihrem Hause wohnt. Kein Mann würde sich mit einem Franzosen an einen Tisch setzen.

Immer wieder, wenn ich solche „Wohnungsbeschlagnahme“ miterlebe, muß ich daran denken, wie der Franzose, der Meister der Geschichtsfälschung, berichtet von seiner Revolution: „Das Schloß der Marquise vom Pompadour fiel der Volkswut zum Opfer“ oder „das Schloß von St. Clou blieb als Denkmal des Hasses als Ruine stehen“. Das Schloß der Pompadour ist so wenig der Volkswut zum Opfer gefallen, wie die Einrichtungen der deutschen Eisenbahner. In beiden Fällen hatte lediglich die Habgier das Wort. Kein Königs- oder Maiträssenschloß in Frankreich ist verbrannt worden, ehe nicht alles, aber auch alles ausgeräumt war, was sich verwenden ließ, Möbel, Kamine, Türen, Fenster und Parkett, und ganz zuletzt erst wurde Feuer angelegt, damit man an die Steine bequemer herankonnte. Aus dem Inventar baute man dann im Schloßgarten geschmacklos zusammengeleimte Häuschen für das „sich rächende Volk“. Wer sich dafür interessiert, kann noch heute in solchen Kolonien in den Gärten zerstörter Schlösser in Pompadourbetten schlafen und über das wundervollste Parkett schreiten, — in kleinen Kossätenhäusern von Meudon, Chatillon, Bellevue usw. Und wenn der Konsul Bonaparte solche köstlichen Schlösser in einem Dekret „der Volkwut preisgab“, so war das ganz einfach eine große Tirade dieses glänzenden Journalisten, um sein Buhlen um die Gunst des niedrigsten Pöbels zu beschönigen, sein Schmeicheln der hervorstechendsten Eigenschaft des Franzosen: der Habgier. Dieser Habgier fiel auch das „Denkmal des Hasses“ zum Opfer. Die Lüge, die Deutschen hätten bei der Belagerung von Paris das Schloß von St. Cloud, also ihre eigene Deckung, in Brand geschossen, kann nur ein Franzose glauben. Aber auch dieser blinde Glaube bewahrt die Reste des Schlosses nicht davor, nach und nach abgetragen und zu praktischeren Dingen als Haßruinen benutzt zu werden. Und wer 1914 die Haßruinen von St. Cloud aufsuchte, oder besser: suchte — fand nur noch, umzäumt wie eine kleine, sehr kleine Grabstelle, ein Restchen Mauer und ein Stückchen Gitter. Das war übriggeblieben. Die junge Mannschaft und die farbigen Truppen, die man ins Ruhrgebiet schickt, werden heute, ehe sie ins Ruhrgebiet kommen, durch das zerstörte Kriegsgebiet geführt, um auch dort die „Denkmäler des Hasses“ kennenzulernen. Und da man diese Zerstörungslinie der alten Front aus guten Gründen noch besser pflegt, als es schließlich mit der Ruine von St. Cloud geschah, so kommen diese Leute durchaus in der geeigneten Seelenverfassung hier an, um solche „Austreibungen“ sachgemäß und brutal genug vorzunehmen. Zumal die Offiziere, die sie führen, seit 9 Jahren im Kriege sind — jeder Familien- und Frauenzucht und Kultur entwachsen, zu Landsknechten geworden.

Kein größerer Unterschied läßt sich beobachten als das Benehmen der ausländischen Frauen im besetzten Gebiet. So hat in der englisch besetzten Zone die englische Frau verblüffend gut gewirkt. Man kann wohl sagen: sie hat dafür gesorgt, daß die die deutsche Sittlichkeit verletzende Prostitution verdrängt wurde, daß ein gewisser, bürgerlich ordentlicher Zug in das Straßenbild kam. Man sieht die englische Frau mit ihrem Kinderwagen und Marktkorb in den Straßen von Köln, sie vermeidet es, aufzufallen, ihr Benehmen Deutschen, insbesondere deutschen Frauen gegenüber ist rücksichtsvoll, zurückhaltend und höflich. Ganz anders die Französin, — wenigstens die, die im besetzten Gebiet auftaucht. Nur sehr wenige Frauen von Eisenbahnern haben die Lage ihrer deutschen Schwestern beklagt oder gar zu lindern gesucht, wenn sie in die requirierten Wohnungen einzogen. Es kommt gar nicht darauf an, daß ein Mann mit zwei Frauen in einem Zimmer haust (ich denke hier an einen besonderen Fall, der eine ganze Stadt skandalisierte), und die französischen Damen promenieren in den auffallendsten, buntesten Toiletten, bemalt wie eine Mumie, hochmütig, haßglühend und doch wieder möglichst erotisch lockend durch unsere Straßen. Wo sie in Familien wohnen, schlafen sie bis mittag, fuhrwerken dann mit ungemachten Haaren in schlumpigen Röcken in ihren verschmutzten Wohnungen umher, schreien und toben und zanken, — wollen nach jeder Richtung bedient sein — bis sie endlich gemalt und geputzt auf Einkäufe ausziehen, sehr zur Erleichterung der Hausbewohner und zum Kummer der Geschäftsinhaber. Frankreich hat andere und bessere Frauen. Aber die gehen nicht in das besetzte Gebiet, wie mir scheint. Poincaré bietet nun den Eisenbahnern an, in ihre geraubten Wohnungen zurückzukehren. Die deutsche Hausfrau, die daraus vertrieben wurde, kann sich so ungefähr ausmalen, in welchem Zustande sie das Verlassene wiederfinden wird. Die Lockung ist nicht geeignet, besonders anreizend zu wirken.

Kleine politische Nachrichten

Der neue Pressechef.

Der Geheime Regierungsrat im preußischen Ministerium des Innern **Arnold Kalle** ist zum **Ministerialdirektor** und Leiter der Presseabteilung der Reichsregierung ernannt worden. Geheimrat Kalle war während des Krieges Militärattaché bei der deutschen Botschaft in Madrid und wurde nach seiner Rückkehr in das preußische Staatskommissariat für öffentliche Ordnung übernommen, dessen Geschäfte er seit dem Rücktritt des Staatskommissars Weismann leitet. Von Parteipolitik hat Geheimrat Kalle, ein Vetter des volksparteilichen Landtagsabgeordneten, sich völlig ferngehalten. Soweit er etwa selbst volksparteilichen Auffassungen nahesteht, dürfte es mit besonderer Betonung einer positiven Einstellung zum gegenwärtigen Staate der Fall sein.

Die Barbarei der Ausweisungen.

Tatsachen.

Die Franzosen scheuen nicht davor zurück, hochschwangere Frauen auzuweisen, wie folgende der Frankfurter Zeitung in den letzten Wochen aus dem engeren Frankfurter Bezirk bekannt gewordenen Tatsachen beweisen:

1. Fuchs aus Kirn, Oberschaffner, 4 Kinder von 9, 7, 3 Jahren und 7 Wochen. Die Ausweisung erfolgte am 10. Juni. Das jüngste Kind wurde nach der Ausweisung am 8. Juli geboren.

2. Schmidt aus Igstadt (Wiesbaden), Rangierer. Ein Kind von 2½ Jahren und Zwillinge von 10¼ Wochen. Die Ausweisung erfolgte am 17. April. Die Zwillinge wurden am 21. Juni geboren.

3. Haller aus Gaulsheim, Betriebsassistent, 3 Kinder von 4½, 2½ Jahren und 4 Wochen. Die Ausweisung erfolgte am 23. Juni. Das jüngste Kind wurde am 29. Juli geboren.

4. Orth aus Winkel, Schrankenwärter, ein Kind von 15 Monaten. Frau hochschwanger. Die Ausweisung erfolgte am 18. August. Die Entbindung wird stündlich erwartet.

5. Kilian aus Geisenheim, Güterbodenarbeiter, 2 Kinder von 4 und 2¼ Jahren. Frau hochschwanger. Die Ausweisung erfolgte am 17. August. Die Entbindung wird gegen Ende September erwartet. Frau an Bronchitis erkrankt.

6. Bertolotti aus Wiesbaden, Schaffner, 2 Kinder von 4 und 2 Jahren. Frau hochschwanger. Die Ausweisung erfolgte am 22. August. Die Entbindung wird stündlich erwartet.

7. Bug aus Niederwalluf, Eisenbahnarbeiter, 1 Kind von 4 Wochen. Die Ausweisung erfolgte am 23. August, die Entbindung am 31. Juli.

8. Schuth aus Kiedrich (Rheingau), Schaffner. Frau hochschwanger. Die Ausweisung erfolgte am 21. August. Die Entbindung ist in 2 Monaten zu erwarten.

9. Distel aus Erbach, Leitungsaufseher, 1 Kind von 3¼ Jahren, Frau hochschwanger. Die Ausweisung erfolgte am 20. August. Die Entbindung ist Mitte September zu erwarten.

In Frankfurter Krankenhäusern befinden sich zurzeit aus der Reihe der Ausgewiesenen folgende besonders haarsträubende Fälle:

1. Eine Frau von 86 Jahren.
2. Acht Frauen, die ihre Entbindung erwarten.
3. Eine Frau, drei Wochen vor der Ausweisung an Bronchitis erkrankt, hochschwanger, hatte überdies ein krankes Kind. Sie war so schwach, daß sie von ihrem Mann an den Bahnhof getragen werden mußte. Unterwegs zog sie sich eine Lungenentzündung zu.
4. Eine Frau mit Zwillingen, die unmittelbar nach der Ausweisung geboren wurden.

Vor einer Woche kam eine Frau auf dem Bahnsteig in Darmstadt nieder. Dasselbe ereignete sich kürzlich mit einer Frau auf dem Bahnhof in Cronberg.

Das sind nur einige Fälle aus Hunderten ähnlicher furchtbarer Schicksale. Wo bleiben die internationalen Tugendwächter, die im Kriege stets nur zu gern bereit waren, Deutschland wegen Dinge anzuklagen, die meist nicht nachgewiesen werden konnten? Von den obigen Fällen ist jeder einzelne nachweisbar.

„Menschenfallen“ im Ruhrgebiet.

Da den Franzosen bekannt geworden ist, daß trotz der rigorosen Absperrung des Einbruchsgebietes vom übrigen Deutschland noch ein Verkehr herüber und hinüber stattfindet, sind sie dazu übergegangen, „Menschenfallen“ zu verwenden, mit denen sie bekanntlich auch während des Krieges gearbeitet haben. Verschiedentlich haben sie Tanks als schmucke Gartenhäuschen maskiert, die sie mitten im Gelände aufbauen. Personen, die auf den abseits liegenden Feldwegen oder Feldrainen versuchen, die Sperrlinie zu überschreiten, erhalten dann plötzlich aus solchen „Gartenhäuschen“ Maschinengewehrfeuer. — Auch ein Beweis für die „Friedfertigkeit“ der französischen Ruhraktion!

Über eine Billion Lohngelder beschlagnahmt.

Am 29. August ist ein Geldtransport von 1 Billion und 3 Milliarden Mark Stadtgeld von den Franzosen weggenommen worden. Die Fortschaffung dieser ungeheuren Summe zerrüttet den soeben mit den äußersten Mitteln wiederhergestellten Geldverkehr in Düsseldorf. Der Umstand, daß diese Wegname unmittelbar vor dem Lohntage erfolgte, läßt darauf schließen, daß es den Franzosen darauf ankommt, Ruhestörungen zu provozieren, die dann vermutlich von ihren Schützlingen, den Sonderbündlern, für ihr unsauberes Handwerk ausgenutzt werden sollen. General Degoutte ist, da er persönliche Beschwerden nicht anhören wollte, durch Vermittlung der Ortskommandantur darauf hingewiesen worden, daß an eine Aufrechterhaltung des Zahlungsverkehrs bei diesem Vorgehen der Besatzung nicht mehr zu denken sei, zumal sich herausgestellt hat, daß die Druckereien wie auch alle Zahlstellen unter ständiger Beobachtung der französischen Agenten stehen. Die städtischen Kassen haben den Zahlungsverkehr eingestellt. Die Bankstelle der Sparkasse wird ohnehin noch immer von den Franzosen unter Siegel gehalten. Die Vertretungen der Industrie, des Handels und des Gewerbes sowie die Arbeitnemerorganisationen wurden sofort zusammengerufen, um zu diesen Gewaltmaßregeln Stellung zu nehmen.

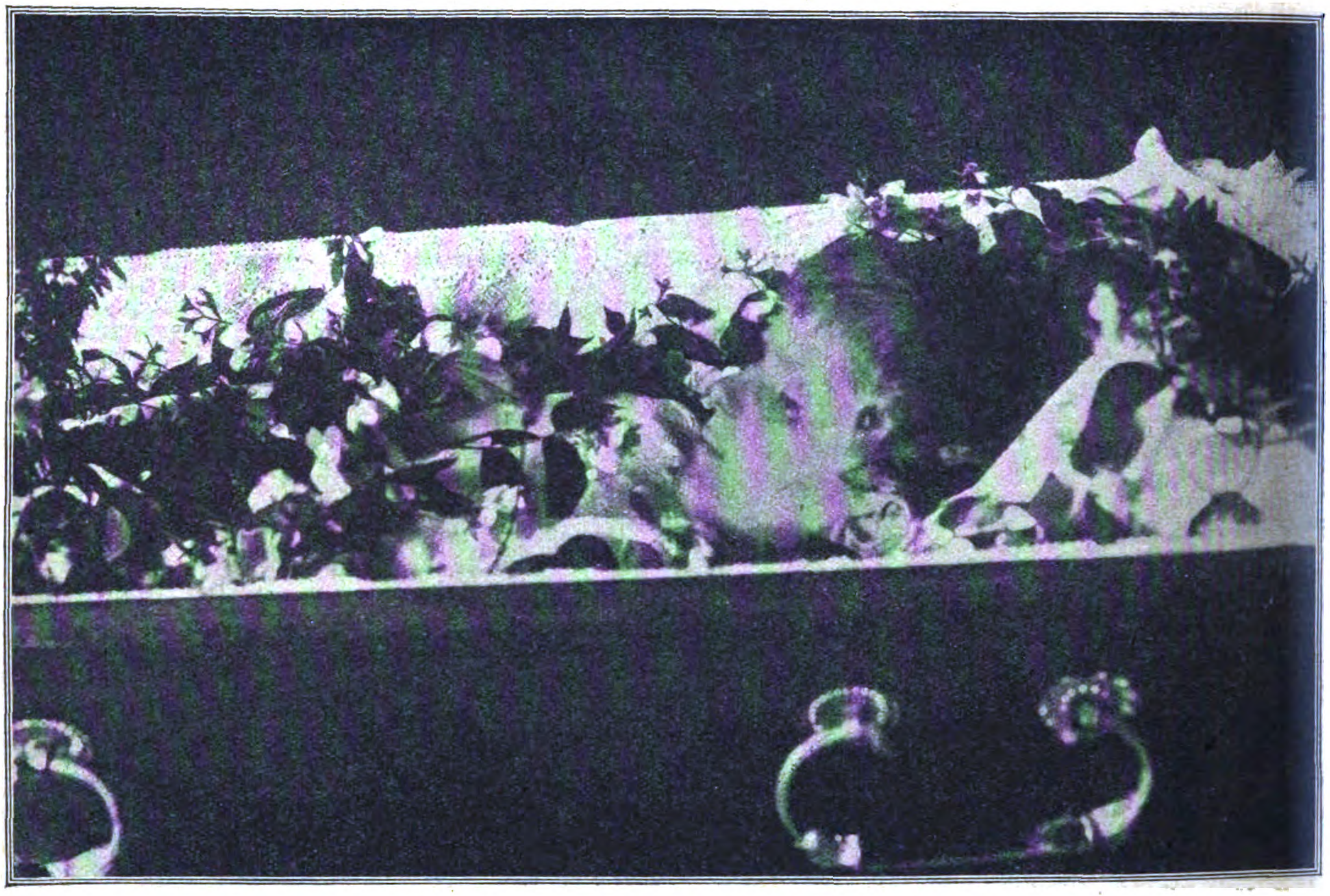
Die Franzosen nahmen in Essen zwei Beamten der Erwerbslosenfürsorge sechs Milliarden weg. Einer der Beamten wurde festgenommen, später aber wieder freigelassen.

Deutschland fordert Zusammentritt der Rheinschiffahrtskommission.

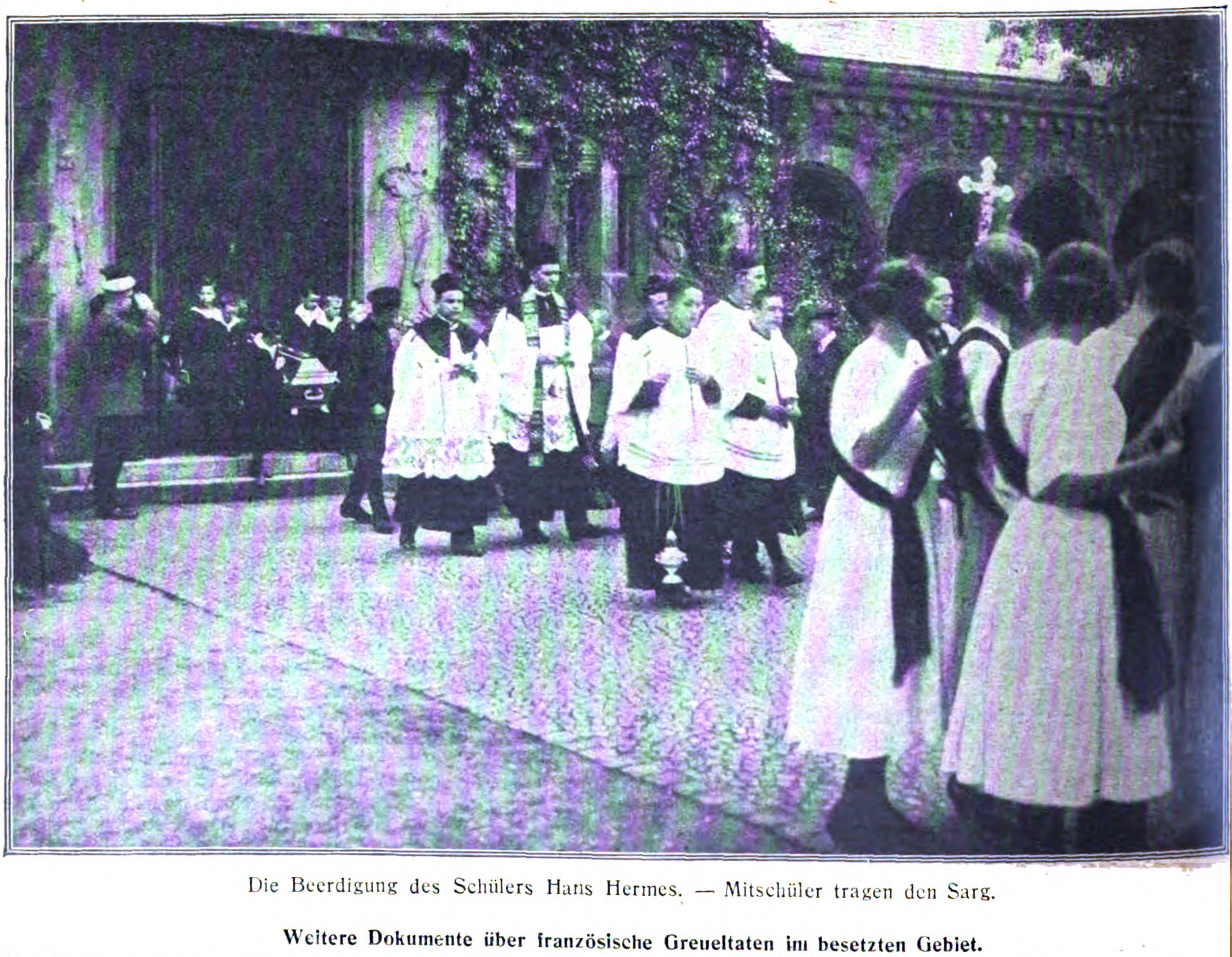
Die auf den 2. September anberaumte nächste Sitzung der internationalen Zentralkommission für die Rheinschiffahrt ist infolge der Behinderung eines der Delegierten der Niederlande von dem französischen Präsidenten der Kommission auf den 15. Dezember verlegt worden. Als erster Gegenstand auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung steht die Verhandlung der der Kommission von Deutschland schriftlich unterbreiteten Beschwerden über die Verletzungen der durch die Mannheimer Rheinschiffahrtsakte gewährleisteten Freiheit der Rheinschiffahrt durch die Einbruchsmächte. Mit einer Hinausschiebung dieser Verhandlung bis zum Dezember kann Deutschland sich angesichts der Dringlichkeit dieser Beschwerden und der in letzter Zeit in verstärktem Maße sich häufenden rechtswidrigen Eingriffe in die Freiheit der Rheinschiffahrt nicht einverstanden erklären. Die deutsche Regierung hat daher durch ihre Delegierten in der Zentralkommission den Antrag auf umgehende Einberufung einer außerordentlichen Tagung der Kommission dem Präsidenten übermitteln lassen.

Polen als Spitzel der Zechenregie.

Die auf den 2. September anberaumte nächste Sitzung der hausener Bezirk unternommenen Versuche, die Koksanlagen und Zechen in eigene Regie zu nehmen, schlugen bekanntlich fehl. Nunmehr scheint sich den Franzosen ein neuer Bundesgenosse angeboten zu haben. Von den mehr als 60 000 Polen, die im Ruhrgebiet jahrzehntelang im Bergbau als Bergleute tätig und im Laufe der letzten Jahre in das Wiederaufbaugebiet nach Frankreich ausgewandert waren, sind in den letzten Wochen vereinzelte Bergleute in das Ruhrgebiet zurückgekehrt, ohne daß festgestellt werden konnte, aus welchen Ursachen diese Rückwanderung erfolgt. Hierüber haben die Zechenbesetzungen nun ein klares Bild geschaffen. Die polnischen Bergleute haben während der Zeit, die sie neuerdings im Ruhrgebiet zubringen, diese dazu benutzt, um auf den Zechen Spitzeldienste im Sinne der Franzosen zu leisten. So waren z. B. bei der Besetzung der Zeche „Alma“ drei Polen, die früher auf der Zeche arbeiteten, nach Frankreich auswanderten und vor einigen Tagen wieder zurückkehrten, die Führer der Franzosen bei der Besetzung dieser Zeche. Das gleiche Bild wurde auf „Rhein-Elbe“ festgestellt. Auch dort waren ehemalige polnische Arbeiter diejenigen, die den Franzosen die Betriebspunkte in jeder Weise erläuterten. Jetzt brechen die Polen in großen Massen ins Ruhrgebiet wieder ein. Kürzlich kamen allein 178 polnische Bergleute aus Frankreich zurück, die von den Franzosen sofort auf den besetzten und in eigene Regie übernommenen Zechen eingestellt wurden. Die Leute werden in eine Art zivil-militärische Anstellung gebracht und unterstehen in jeder Beziehung der französischen Regie. Nebenher betätigen sich die Polen aber auch noch sehr eifrig als Spitzel, so bei dem Aufsuchen der Wohnungen der oberen Zechenbeamten, und mancher Beamte hat es den Polen zu danken, daß er von den Franzosen verhaftet wurde.



Die Leiche des kleinen Hans Hermes im Sarge.



Die Beerdigung des Schülers Hans Hermes. — Mitschüler tragen den Sarg.

Weitere Dokumente über französische Greueltaten im besetzten Gebiet.

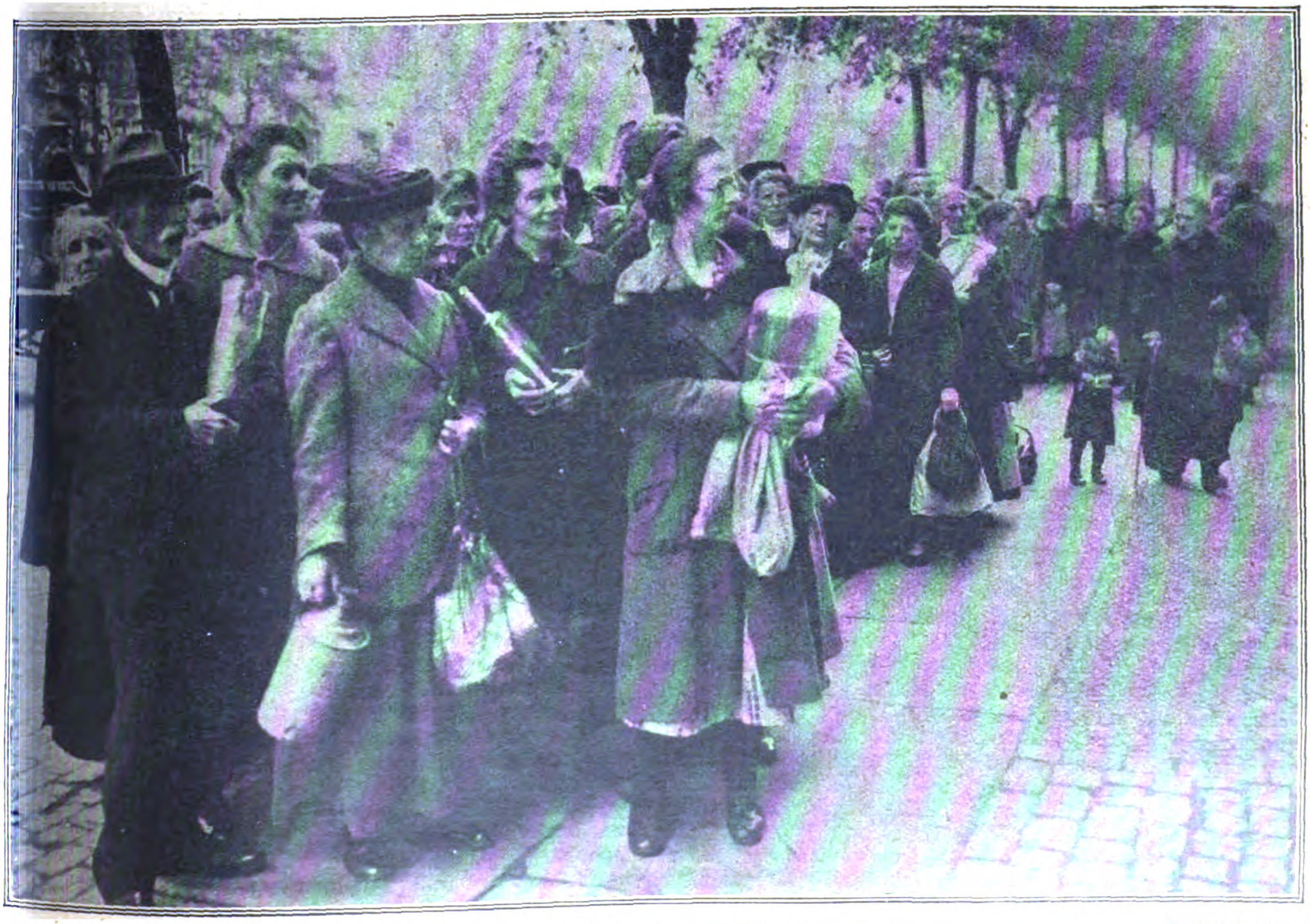
Hans Hermes, der siebenjährige Sohn und einziges Kind des Hafenmeisters Hermes in Düsseldorf, wurde am 4. Juni 1923 von einem französischen Soldaten ohne jeden Grund erschossen, als er mit anderen Kindern harmlos spielte.

Phot. R. Sennecke.

Staatssekretär **Freiherr v. Rheinbaben,**
wurde zum Chef der Reichskanzlei ernannt.

Phot. Transocean.

Geh. Hofrat Prof. Wilhelm Ostwald,
der berühmte Chemiker und Vorkämpfer der Monistenbewegung, vollendete sein 70. Lebensjahr.



Phot. R. Sennecke.

Die teuren Gaspreise.

Infolge Erhöhung der Kohlenpreise sind auch die Gaspreise bedeutend gestiegen. 350 000 Mark für ein Kubikmeter Gas ist ein Preis, den der größte Teil der Berliner Bevölkerung nicht erschwingen kann. Die Folge davon ist, daß die moderne Gasbeleuchtung wieder durch die alte Petroleumlampe ersetzt wird. Aber auch nach Petroleum müssen unsere Hausfrauen, wie unser Bild zeigt, stundenlang stehen.

Das Deutſchtum im Auslande

Die 200-Jahrfeier der Deutschen im Banat.

Das Lied vom „Prinz Eugen. dem edlen Ritter“ hat die Heldenkämpfe des deutschen Volkes an der unteren Donau unserem Gedächtnis lebendig erhalten. In jenen Tagen wurde durch deutsches Blut Ungarn von den Türken befreit, und den deutschen Kriegern folgten deutsche Siedler, meist aus Südwestdeutschland, die in die neuerworbenen Gebiete einzogen. So erfolgte vor 200 Jahren auch die Niederlassung der Schwaben im Banat, und diese Erinnerung wird in diesen Tagen festlich begangen werden. Der bekannte Geschichtsschreiber des Deutschtums in den Karpathenländern Prof. Raimund Friedrich Kaindl schildert aus diesem Anlaß in „Reclams Universum“ die Entwicklung und heutige Blüte dieser deutschen Kulturvorposten. Die meisten Ansiedlungen sind zur Zeit der Kaiserin Maria Theresia und des Kaisers Joseph II. entstanden; aber auch noch im 19. und 20. Jahrhundert breiteten sich unsere Volksgenossen weiter aus und haben z. B. noch 1908 die neue Ansiedlung Waldau gegründet, die in kürzester Zeit heranwuchs. Was die Deutschen innerhalb von zwei Jahrhunderten hier geleistet, ist eine kulturelle Großtat. Sie kamen in ein Land, das man „der Deutschen Kirchhof“ nannte, weil die Neuansiedler rasch dem Sumpfklima erlagen. Deutscher Fleiß verwandelte diese Gebiete in das reichste Weizen- und Weinland. Die schwäbischen Siedler des Banats sind wirkliche Bauern geblieben; trotz ihres Reichtums fahren die Frauen den Mist noch selbst aufs Feld, und Mädchen, die die hohe Schule in Ofen und Wien besucht haben, melken im Stall und binden die Garben. Wohl ist durch die lange madjarische Zwangsherrschaft mancher unserm Volke entfremdet worden, aber der Kern blieb deutsch; die heimischen Mundarten wurden bewahrt, und noch immer schläfert die Mutter ihr Kind mit den alten Wiegenliedern ein:

„Schlof, Kindche, schlof,
Dei Vatr hiet die Schof,
Die Mutt'r hiet die brauni Kuh,
Seppi hal dei Aue zu.“

Vor allem haben sich die alten schwäbischen Bräuche bei der Hochzeit, den Spinnstubenzusammenkünften, dem Maibaum-Setzen und der Kirchweih erhalten. Nach dem Umsturz von 1918 kamen die deutschen Siedlungen zum größten Teil an den Südslawenstaat und an Groß-Rumänien, und diese Änderung wurde wegen des schweren Druckes der madjarischen Gewaltherrschaft als Erlösung empfunden. Die Slawen haben denn auch in Südslawien und Rumänien einige ihnen bis dahin versagte deutsche Mittelschulen und größere Freiheit in der Errichtung ihrer Schutzvereine erlangt. Auch die Möglichkeit, völkische und kulturelle Forderungen in ihren Zeitungen zu besprechen, ist gegenwärtig günstiger. Der „Deutsche Kulturbund“ im Südslawenstaate und der „Deutsch-schwäbische Kulturverband“ im großrumänischen Banat konnten sich rasch entwickeln. Die zahlreichen Schwabensöhne, die jetzt österreichische und deutsche Universitäten beziehen, werden auch mehr deutsche Bildung ins Land bringen als die Männer, die bisher an der madjarischen Universität Ofen-Pest herangebildet wurden.

Hundert Jahre deutscher Handel und deutsche Kolonien in Valparaiso.

Im Auftrage der deutschen Handelskammer in Valparaiso ist, wie die „Deutsche Zeitung für Chile“ berichtet, zum Jahrhunderttage der Begründung der deutschen Kolonie in Valparaiso eine Schrift veröffentlicht worden, die in außerordentlich fesselnder Weise ein Bild von der Entwicklung der deutschen Kolonie und des deutschen Handels in Valparaiso entwirft und den großen Anteil würdigt, den deutscher Unternehmergeist, deutsche Wissenschaft, Technik und Kultur an der Entwicklung Valparaisos und ganz Chiles gehabt haben.

Nachdem die Chilenen durch die Entscheidungsschlacht auf der Ebene von Maipu am 5. April 1818 und die Unabhängigkeitserklärung vom 12. Februar desselben Jahres in der Lage waren, das Land gastfrei allen Fremden zu öffnen, begann wenige Jahre später, im Jahre 1822, die Ansiedlung deutscher Kaufleute in Valparaiso. Die Zahl der Deutschen nahm von Jahr zu Jahr zu und erreichte im Jahre 1920 in ganz Chile 8551 Deutsche, von denen 1380 im Departamento Valparaiso wohnten. Während zu Anfang der deutsche Handel nur einen recht bescheidenen Anteil an dem geschäftlichen Leben nahm, eroberten sich die deutschen Kaufleute mehr und mehr den ihnen lange streitig gemachten Platz. Die Geschichte der Kolonie Valparaiso ist vor allem eine Geschichte des deutschen Kaufmanns, der deutschen Geschäftshäuser sowie der Gründungen der Kolonien, die dem Gemeinsinn des Kaufmannes ihren Ursprung und ihre Erhaltung verdanken. Die Geschichte der verschiedensten deutschen Geschäftshäuser Valparaisos vom Jahre 1822 bis heute zeigt nicht nur, ein wie bedeutsames Element die Deutschen Valparaisos im Leben und in der Entwicklung Chiles gewesen sind. Sie ist auch ein Wahrzeichen echten deutschen Kaufmannsgeistes, deutschen Wagemutes, deutscher Arbeitsfreudigkeit und Rechtschaffenheit.

Die Blüte des deutschen Handels in Valparaiso fällt zusammen mit Deutschlands Aufstieg zur Weltmacht. Die deutsche Technik eroberte den chilenischen Markt und trug wesentlich zur Entwicklung Chiles zum modernen Industriestaat bei. Vor Ausbruch des Krieges lag ¼ des gesamten Außenhandels Chiles in deutschen Händen. Der Krieg hat diese Entwicklung des deutschen Handels und der deutschen Kolonie in Valparaiso wohl zeitweise zurückwerfen, aber nicht zerstören können. Heute ist der deutsche Handel in Chile bereits wieder auf dem Vormarsche, und er wird in kurzer Zeit wieder seinen alten Platz erobern.

Die Ausrottung deutscher Inschriften in Südtirol.

Seit mehr als einer Woche ist der Erlaß der Trientiner Präfektur in Kraft getreten, so daß von diesem Tage an „jede andere Bezeichnung als Oberetsch und Etschländer für Alto Adige und Atesino verboten ist. Alle Drucksorten, Kundmachungen, Ansichtskarten usw., die die verbotene Bezeichnung Südtirol, Südtiroler, Tiroler führen, sind laut amtlicher Kundmachung verboten und werden beschlagnahmt“. Wie weit aber der blinde Eifer in der Ausrottung jedes deutschen Zeichens geht, zeigt eine Zuschrift aus dem Ahrntale, die „Der Landsmann“ veröffentlicht, und in der es unter anderem heißt:

„Neuestens verlangen sie nämlich auch gar noch, daß die an vielen Hausmauern befindlichen religiösen Bittinschriften und Segenssprüche (zum Beispiel: „Heiliger Florian, beschütze dieses Haus!“, „Gott segne dieses Haus und alle, die da gehen ein und aus!“ und ähnliche) verschwinden müssen. Sogar die in Verse gekleideten geschichtlichen Mitteilungen über das eingegangene Kupferbergwerk in Prettau am Bergwerks-Gewerkschaftsmagazin in Steinhaus haben keine Gnade mehr gefunden. Man will sich, wie es scheint, absolut nicht zufriedengeben. bis nicht jedes deutsche Wort aus der Öffentlichkeit unseres deutschen Gebietes südlich des Brenners mit Stumpf und Stiel ausgerottet ist. Dabei ist besonders hervorzuheben, daß sich dieses Vorgehen keineswegs auf irgendwie kundgemachte Verordnungen stützen kann, daß es sich also bloß um Selbstherrlichkeiten untergeordneter Organe handelt — oder gibt es etwa diesbezüglich Geheimerlässe, die man aus gewissen Bedenken wegen des abfälligen Eindrucks im Auslande nicht öffentlich zu verlautbaren wagt? Sogar die deutschen Inschriften (Reime, Gebetlein an Weg- und Straßenkreuzen) sollen verschwinden. Diese untergeordneten Organe drohen mit Abführung und Bestrafung jener, die sich weigern, solchen Befehlen nachzukommen.“

Verkehrsweſen

Deutschlands Schiffsverkehr mit Lateinamerika seit dem Weltkriege.

Von Elise v. Hopffgarten.

„Navigare necesse est, vivere non est necesse!“ Dieser Spruch am Hause „Seefahrt“ in Bremen, mit dem auch das herrliche Lloydbuch der Stadt Bremen beginnt, lehrt eine der größten Wahrheiten des modernen Wirtschaftslebens, und daher muß Deutschland nach dem Weltkriege um den Wiederaufbau seiner einst so stolzen Handelsflotte kämpfen. In dem Verkehr mit den Völkern in Übersee, in dem Gedankenaustausch, dem Arbeitsaustausch mit Ländern, deren Augen nicht von der Interessenpolitik feindlicher Nachbarstaaten getrübt werden, liegt Stärke und Kraft; Anerkennung und Würdigung wirken fördernd für beide Teile. Es ist daher erfreulich, feststellen zu können, daß die alte Freundschaft zwischen den lateinamerikanischen Ländern und Deutschland wieder neu auflebt. Wichtige Pionierarbeit hierbei leisteten schon seit mehr als einem halben Jahrhundert die deutschen Schiffahrtsgesellschaften, und die Opfer, die die deutschen Reedereien gebracht haben, können nicht hoch genug eingeschätzt werden. Man bedenke, welche ungünstige Sonderstellung die deutsche Großschiffahrt schon bei Ausbruch des Weltkrieges einnahm: ihre Flotte wurde auf den Weltmeeren von der Kriegserklärung überrascht und mußte in fremde Häfen flüchten, wo sie angehalten und interniert wurde, und die Schiffe, die die Heimat erreichten, mußten, wenn sie nicht für militärische und Lazarettzwecke beschlagnahmt wurden, mit Friedensschluß bis auf einige kleine Seebäderdampfer an die Entente ausgeliefert werden. Die vom Staat gezahlte Entschädigung war im Verhältnis zu den verlorenen Werten so gering, daß es ohne den ernsten, ungebeugten Arbeitswillen der deutschen Reeder gar nicht möglich gewesen wäre, an einen Wiederaufbau unserer Handelsflotte zu denken.

So gelang es den in Südamerika noch aus der Zeit vor dem Weltkriege in gutem Andenken stehenden Schiffahrtsgesellschaften: der Hamburg-Amerika-Linie, dem Norddeutschen Lloyd, der Rolandlinie, der Hamburg-Südamerikanischen Schiffahrtsgesellschaft, der Hamburg-Süd, sehr bald, aus eigenen, dem laufenden Betrieb abgerungenen Mitteln eine stattliche Reihe von Dampfern zwischen Hamburg und Bremen, Mittel- und Südamerika einzustellen. Schon im Januar 1920 konnte die Hamburg-Süd, deren Vorkriegsflotte von 61 prächtigen Seedampfern und 191 Hilfsfahrzeugen mit ca. 346 531 Br.-Reg.-Tonnen durch die Seeunfälle und Auslieferung an den Feind vollständig verloren ging, den Verkehr nach der Ostküste Südamerikas mit gemieteten Seglern, die mit Salz beladen nach Rio Grande do Sul abgefertigt wurden, wieder aufnehmen.

Es hieß also ganz vor vorne anfangen wie bei der Gründung im Jahre 1871, wo mit Hilfe von drei aufgekauften kleinen Dampfern (ca. 2738 Br.-Reg.-Tonnen) durch regelmäßige Fahrten zwischen Hamburg und Südamerika direkte Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und diesen Ländern angeknüpft wurden, nachdem das Geschäft infolge der Übermacht Englands trotz der Bemühungen des Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika Linie in den vorausgehenden Jahrzehnten nicht recht in Fluß kommen wollte. Die günstigere politische Entwicklung Deutschlands als geeintes Kaiserreich und der seit der Zeit Napoleons unabhängig gewordenen Südstaaten Amerikas ermöglichten es der Hamburg-Süd, sich bald große Verdienste um den deutschen Handel und Passagierverkehr nach Brasilien und dem La Plata zu erwerben. Hervorragende, weitausschauende Männer, wie Bürgermeister Gildemeister in Bremen, Syndikus Sieveking in Hamburg, Heinrich Amsinck bis zu seinem 1883 erfolgten Tode und andere brachten den Hansestädten vorteilhafte Verträge; weitausschauende Großzügigkeit und gediegene Geschäftsführung verankerten feste Grundsteine zu dem Verkehr mit den südamerikanischen Ländern, daß die Brandung des Weltkrieges sie nicht forzuschieben vermochte. Der große Freund Deutschlands und langjährige Vertreter der Hamburg-Süd und der Hamburg-Amerika-Linie, Antonio Delfino in Buenos Aires, dessen Namen auch der zweitgrößte neu eingestellte Dampfer der Hamburg-Süd trägt, brauchte daher die Fäden nur wieder anzuknüpfen, und bald folgten den 1921 mit Charterdampfern ausgeführten Passagier- und Frachtdampfern als erster neugebauter im Jahre 1921 die mit wohnlicher III. Klasse eingerichtete Argentinia (8000 Tonnen) und die im Juli bzw. September von England zurückgekauften Dampfer Tucuman (7000 Br.-Reg.-Tonnen) und Sta. Teresa (4000 Br.-Reg.-Tonnen), (Seegeschwindigkeit von 10 bis 11 Seemeilen die Stunde) und der Dreischraubendampfer Kap Polonio (20 000 Br.-Reg.-Tonnen), Seegeschwindigkeit 16 Seemeilen. Der während des Krieges auf der Werft von Blohm und Voß erbaute, mit allen Mitteln moderner Technik ausgestattete prachtvolle Dampfer gewann bald die Gunst des südamerikanischen eleganten Reisepublikums, ebenso wie der 14 000 Tonnen große Antonio Delfino und Cap Norte, in so hohem Grade, daß die I., II. und III. Klasse führenden Dampfer immer voll besetzt sind und manches frohe Fest zugunsten ausländischer oder deutscher Wohlfahrtszwecke in ihren prächtigen Räumen an Bord gefeiert wurde. Nach den Klängen des Tango Kap Polonio tanzte man Tango, und von den erfolgreichen Vergnügungsreisen der Kap Polonio nach Patagonien und Feuerland am 23. Dezember 1922 bis Ende Februar 1923, an der 1200 Personen teilnahmen und wo an Bord eine tägliche Zeitung von dem größten argentinischen Nachmittagsblatt, der „Razon“, nach radiographischen Nachrichten aus aller Welt herausgegeben wurde, war in der ganzen Welt rühmlichst die Rede. Mit Einschluß des der Blohm & Voß-Werft in Hamburg in Auftrag gegebenen Schiffes verfügt die Hamburg-Süd einige Jahre nach dem vollständigen Zusammenbruch schon wieder über eine Ladefähigkeit von 148 750 Tonnen, verteilt auf 18 Personen- und Frachtdampfer von 4 000 bis 20 000 Br.-Reg.-Tonnen. Ein neues, auf der Blohm-und-Voß-Werft in Hamburg in Auftrag gegebenes Motorschiff soll ein ganz modernes Dritte-Klasse-Schiff mit einer mäßigen Geschwindigkeit von 13¼ Seemeilen werden, das etwa 2000 Personen eine Unterkunft gewähren wird und das in betreff der Wohn- und Gesellschaftsräume der Art solcher Räume auf großen Schnelldampfern gleichkommt. Es wird von ihm eine besondere Wirtschaftlichkeit erwartet. Passagier- und Frachtschiffe der Hamburg-Süd haben als Anlaufhäfen Pernambuco, Bahia, Rio de Janeiro, Santos, Paranagua-San Francisco do Sul, Desterro do Sul, Uruguay, Montevideo, Buenos Aires.

Eine wichtige Erweiterung erfuhr der Schiffahrtsverkehr zwischen Hamburg und Mittel- und Südamerika, als 1921 auch die Hamburg-Amerika-Linie, die einen gemeinsamen Dienst mit dem Harrimankonzern einrichtete, ihre Passagier- und Frachtdampfer Teutonia, Rugia, Galicia und Baden sowie eine Anzahl neuer Frachtdampfer trotz ungewöhnlicher Schwierigkeiten einstellen konnte. Auch die Hapag hat wieder ganz von vorn anfangen müssen, und ihre blauweiße Flagge wurde daher mit Freuden begrüßt, als die ersten Schiffe sich nach dem Friedensschluß in mittel- und südamerikanischen Häfen zeigten. Zurzeit vermitteln außer den genannten Schiffen die Passagierdampfer Württemberg und die Frachtdampfer Sachsen, Steigerwald, Liguria und Frankenwald den La-Plata-Dienst, Altmark, Westerland, Niederwald und die neueingestellte Schwarzwald sowie die prächtigen, I., II. und III. Klasse führenden Passagier- und Frachtdampfer Holsatia und Toledo, der von der englischen Anchorlinie zurückgekaufte frühere Reichspostdampfer Kigona den Verkehr nach Kuba und Mexiko. Ein Frachtdienst nach Westindien ist mit den Dampfern Antiochia, Eupatoria und Adalia seit 1921 wieder aufgenommen, und die Häfen der Westküste Südamerikas werden durch den Panamakanal zehntäglich von Passagier- und Frachtschiffen der Hamburg-Amerika-Linie, der Roland- und Kosmos-Linie von Hamburg und Bremen aus angelaufen. Auch durch die Gletscherwelt der Magalhaesstraße finden Frachtdampfer der letztgenannten Gesellschaften sechswöchentlich ihren Weg nach Chile, Peru, Ekuador und Kolumbien. Von der Deutschen Werft wurde kürzlich das 6000 Br.-Reg.-Tonnen große Motorschiff Spreewald, ein Schwesterschiff der nach Ostasien fahrenden Münsterland, Havelland und Rheinland, übergeben und soll gleichfalls in den Dienst der südamerikanischen Westküste gestellt werden.

Auch der Wiederaufbau des Norddeutschen Lloyd hat bemerkenswerte Fortschritte gemacht; es hat bisher den wichtigen Dienst von Bremen nach der südamerikanischen Ostküste, Gotha, Köln und Crefeld (6650—9000 Br.-Reg.-Tonnen), ferner der neue Doppelschraubendampfer Sierra Nevada (8400 Tonnen); alle Schiffe vornehmlich für Personenbeförderung, und die 5 Frachtdampfer Hameln, Minden, Norte, Nienburg und Eisenach (4165 Tonnen). Während der auf der Vulkanwerft in Stettin gebaute Sierra Nevada neben Kammern III. Klasse eine sehr schön ausgestattete I. Klasse fährt, so befördern die drei anderen Dampfer nur in der III. oder sogenannten Mittelklasse, die übrigens sehr gute Unterkunft bietet und die II. Klasse ersetzt. Im Bau für den La-Plata-Dienst befindet sich der 11 000 Reg.-Tonnen große Doppelschraubendampfer Sierra Morena. Der Norddeutsche Lloyd unterhält ferner eine Frachtdampferlinie Bremen—Brasilien (über Laixoes nach Pernambuco, Rio de Janeiro und Santos) und bei genügendem Ladeangebot auch nach Natal, Cabedello, Bahia, Victoria.

Für alle Schiffahrtslinien, die sich um die Wiederanknüpfung der Handelsbeziehungen zu den mittel- und südamerikanischen Ländern und um die Förderung des Personenverkehrs verdient machen, gilt mehr denn je das Losungswort des Norddeutschen Lloyd: Vorwärts und durch!

Eine Weltreform des Kalenders.

Der Kampf um den feststehenden Ostertag, der schon seit mehr als einem halben Jahrhundert geführt wird, tritt jetzt in ein neues, bedeutsames Stadium. Die Kommission für Handel und Verkehr des Völkerbundes hält in Genf eine Tagung ab, deren Gegenstand die Festlegung von Ostern und die damit verbundene Reform des Kalenders sein soll. Die Frage ist für den internationalen Handel von großer Bedeutung, und deshalb werden die Gutachten der Handelskammern von großer Wichtigkeit sein. Sie dürften allgemein für die Festlegung des Osterfestes ausfallen, denn schon 1920 wurde eine Entschließung der internationalen Handelskammern, bei denen 37 Länder vertreten waren, in diesem Sinne abgefaßt. Daneben ist diese Kalenderreform freilich auch eine kirchliche Angelegenheit, und deshalb hat die Kommission kirchliche Vertreter zu den Verhandlungen gebeten. Es werden neben einem besonderen Sachverständigen der anglikanischen Kirche Delegierte des Vatikans und des ökumenischen Patriarchats zugegen sein. Die ganze Frage wurde 1921 von Lord Desborough in Fluß gebracht, der im englischen Oberhaus ein Gesetz einbrachte, das Ostern auf einen bestimmten Tag festlegen wollte. Vorgeschlagen war der zweite Sonntag im April, nach dem dann alle anderen Feste bestimmt werden sollten, mit Ausnahme des ersten Adventsonntags, der unverändert bleiben sollte. Über die Haltung der römisch-katholischen Kirche ist man sich noch nicht klar, obgleich viele führende Geistliche ihre Zustimmung zu der Festlegung ausgesprochen haben. Einen hochbedeutsamen Fortschritt aber bedeutet die Haltung der griechisch-katholischen Kirche. Die Versammlung der all-orthodoxen Kirche, die in Konstantinopel stattfand, hat nämlich die Abschaffung des Julianischen Kalenders verfügt, der bekanntlich bisher noch in der griechisch-katholischen Kirche galt. In dieser Verordnung heißt es: „Der Julianische Kalender wird richtiggestellt durch die Fortlassung von 13 Tagen, die der Julianische Kalender bisher hinter dem Gregorianischen zurück war. Um dies zu erreichen, soll der 1. Oktober 1923 als 14. Oktober gezählt werden und alle Feste, die auf diese 13 Tage fallen, am 14. Oktober gefeiert werden." Das Datum des Osterfestes soll nach den astronomischen Berechnungen festgelegt sein, wie sie in den Observatorien der der orthodoxen Kirche angehörigen Mächte Griechenland, Serbien, Rumänien und Rußland bestimmt werden. Ausdrücklich erklärt sich diese Verordnung aber auch noch zu weiteren Reformen bereit und befürwortet „die Ausarbeitung eines Weltkalenders, der in praktischer und wissenschaftlicher Hinsicht vervollkommnet sein soll." Die orthodoxe Kirche zieht damit die Folgerungen aus den neuen Verhältnissen im östlichen Europa, die eine längere Abschließung gegen die allgemeine Zeitberechnung nicht mehr duldeten. Mancher wird am 1. Oktober darüber klagen, daß er plötzlich 13 Tage seines Lebens verliert, so wie Gibbon im Jahre 1752, als der gregorianische Kalender eingeführt wurde, sich in einem humoristischen Schreiben darüber beklagte, daß man ihn plötzlich älter gemacht habe. Aber das internationale Leben verlangt eine größere Gleichförmigkeit der Kalenderberechnung, und die Weltreform, die auch einen festen Ostertag umfassen muß, wird sich nicht länger aufhalten lassen.

Soziales

Der Menschenverlust durch den Krieg.

Von ungemein großer Bedeutung für die europäische Volkswirtschaft ist der Menschenverlust während des Krieges, der für die zehn am Kriege beteiligten Staaten auf rund 35 Millionen berechnet wird. Dabei ist der Geburtenverlust und die Zunahme der Sterblichkeit eingerechnet. Für das Jahr 1920 wurde für diese zehn Staaten eine Bevölkerungsziffer von 389 Millionen errechnet, während ohne den Krieg eine Bevölkerungsvermehrung auf 424 Millionen zu erwarten gewesen wäre gegenüber 400 Millionen im Jahre 1913. Die Zusammensetzung der Bevölkerung ist gleichfalls vom produktionstechnischen Standpunkte aus ungünstiger geworden. Nimmt man noch dazu, daß die Kriegskosten mit 247 Milliarden Dollar von einer Bankierkonferenz in New York berechnet worden sind, die zum größten Teil von Europa zu tragen sind, so gewinnt man eine weitere Nuance zu dem ungünstigen Bilde, das die Lage in Europa bietet. Um aber das Verhängnis voll zu machen, haben sich außerdem noch die unproduktiven Lasten infolge des unglücklichen Krieges gesteigert. 1913 wurden für Heeresausgaben in der Welt 12 Milliarden Mark ausgegeben, 1923 werden jedoch 22½ Milliarden Mark für die gleichen Zwecke erfordert, eine Summe, in der allerdings die außereuropäischen Staaten mitenthalten sind. Trotz der Entwaffnung der mitteleuropäischen Staaten sind aber auch in Europa die absoluten Kriegskosten in der Gegenwart höher als in der Vorkriegszeit.

Rückgang seiner Leistungsfähigkeit, vermehrte Ausgaben und geringere Einnahmen, das ist das Kennzeichen des heutigen Europa. Die Folgen sind Verarmung, Verfall der Kultur, Rückgang des geistigen und moralischen Niveaus als Konsequenz der wirtschaftlichen Abwärtsbewegung. Der Rückgang des Einkommens bewirkt wiederum eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Position. Der Weltkrieg hat die besten und kräftigsten und technisch leistungsfähigsten Männer hinweggerafft, was noch übrig geblieben ist an willenskräftigen Bevölkerungselementen sucht durch Auswandern in außereuropäische Gebiete dem heimischen Elend zu entgehen. Man hat berechnet, daß die Welt in der Nachkriegszeit 30 bis 35 Milliarden Goldmark für Arbeitslosenunterstützungen gezahlt habe bei einem wirklichen Lohnausfall von 80 bis 90 Milliarden. Den Weltproduktionsausfall berechnet man bis zum Jahre 1922, dieses eingeschlossen, auf 120 bis 150 Milliarden. Auch dieses sind Ziffern, die für die gesamte Weltwirtschaft errechnet wurden, aber ihre Bedeutung für die europäische Wirtschaft liegt ja klar zu Tage, auch wenn nicht angegeben werden kann, wieviel von diesen Summen auf den europäischen Anteil entfällt.

Alles in allem: daß Europa krank ist, unterliegt keinem Zweifel. Der europäische Wirtschaftsmechanismus ist gestört, das wirtschaftliche Geschehen erfährt Hemmungen, und sein Wirkungsgrad ist herabgemindert. Ein tieferer Einblick in die Natur des Leidens erfordert aber eine Betrachtung von Einzelgebieten der europäischen Volkswirtschaft, die sich diesem summarischen Überblick anschließen sollen.

Eine traurige Statistik.

Die neueste Statistik über den Altersaufbau der preußischen Bevölkerung, die in der „Klinischen Wochenschrift" wiedergegeben wird, zeigt dieses wichtigste Problem der Bevölkerungspolitik in einem trüben Lichte. Danach betrug die Zahl der Kinder von 0—15 Jahren, die 1910 noch 35 Prozent der Bevölkerung ausmachte, 1920 nur noch knapp 29 Prozent, und das trotz des Kriegsverlustes der Männer. Die Zahl der Männer von 20—50 Jahren betrug nämlich 1913 fast 8½ Millionen, 1920 aber nur noch 7,7 Millionen. Die Zahl der Kinder von 6—15 Jahren sank von 5,1 Millionen auf 2,77 Millionen. Nach weiteren 5 Jahren wird danach der Anteil der Kinder von 0—15 Jahren an der Bevölkerung kaum mehr als 20 Prozent betragen und dann wohl noch unter 20 Prozent der Bevölkerung sinken Demgegenüber ist im Vergleich von 1917 und 1920 die Sterblichkeit der kleinen Kinder und Schulkinder bei beiden Geschlechtern gestiegen, und die Messungen der Schulkinder und Schulentlassenen beweisen die Verschlechterung ihres Gesundheitszustandes. „Eine an Zahl und zugleich an Kraft stark verminderte Jugend", bemerkt dazu die Zeitschrift, „wird also nach einem weiteren Jahrzehnt in das Alter des Schaffens eintreten. Die Politik darf über der Sorge für das laufende Jahr die Sorgfalt für das nächste Jahrzehnt nicht aus dem Auge verlieren, sonst erwachsen uns Gefahren, die noch größer sind als die gegenwärtigen. Die auf die Hälfte und weniger verringerten Jahrgänge der Heranwachsenden müssen gesund gemacht und gesund erhalten werden, und die Ärzte sind verpflichtet und berufen, hier tatkräftig mitzuwirken."

Deutschenhilfe in Spanien.

Der „Zentralausschuß für Kinderhilfe in Deutschland", der in Spanien seinerzeit auf Anregung des Papstes gegründet wurde und der sich mit wahrhaft christlicher Liebe unserer Kinderwelt annahm, hat sein Tätigkeitsgebiet erweitert durch Umwandlung in einen „Zentralausschuß für Deutschenhilfe". Er rechnet mit der direkten Unterstützung der spanischen Jesuiten, der Gemeinschaft der Ärzte und der 20 000 spanischen Akademiker, die schon im Jahre 1916 durch ihr Manifest „Spanisch-deutsche Freundschaft" ihre Dankbarkeit gegenüber der deutschen Kultur bezeigten.

Der Zentralausschuß stellt sich zur Aufgabe, in Spanien durch Pressekampagne sowie Propaganda in Flugblättern und Broschüren aufklärend praktische Arbeit zu leisten. — Der Vorstand setzt sich zusammen aus: 1 Vorsitzender: José Maria G. Loygorri, ehemaliger 1. Vorsitzender der spanischen Verbindung der Aristokraten „Luises"; 2. Vorsitzender: José Manuel Guerios, Redakteur der „Atalya Alemana" in Barcelona; Schatzmeister: Eduardo Maseias, eine in der aristokratischen Welt Spaniens sehr bekannte Persönlichkeit; Sekretär: Juan de Silva, Sohn des Grafen Pié de Concha, Neffe des Infanten Ferdinand Maria von Bagada und der Herzogin von Talarira.

Wir wünschen, daß der Zentralausschuß durch sein uneigennütziges Wirken dazu beitragen möge, die Spuren dieses unheilvollen Krieges zu verwischen; wir hoffen, daß die Werke der Barmherzigkeit reiche Früchte tragen und daß die Bande der Freundschaft zwischen Spanien und Deutschland sich fester und inniger zum Segen beider Länder knüpfen werden.

Wiſſenſchaft und Kunſt

Wie Wilhelm Ostwald Chemiker wurde.

(Zu seinem 70. Geburtstage, 2. September.)

Wilhelm Ostwald, der große Chemiker, der die Wissenschaft der physikalischen Chemie auf ihre heutige Höhe gehoben hat, feierte am 2. September seinen 70. Geburtstag. Der Nobelpreisträger, der in der Stille seines Landhauses zu Groß-Bothen unermüdlich sich der Ausgestaltung seiner letzten großartigen Entdeckung, seiner Farbenlehre, widmet, hat ein wissenschaftliches Riesenwerk vollbracht, mit dem sich kaum eine andere gelehrte Leistung unserer Tage messen kann. Er ist nicht nur als Chemiker bahnbrechend gewesen und hat als naturwissenschaftlicher Lehrer und Forscher Unvergängliches geleistet, sondern nachdem er sich vor mehr als einem Jahrzehnt von seiner Lehrtätigkeit zurückzog, hat er als Denker und Philosoph weithin gewirkt, unermüdlich für die Organisation internationaler Beziehungen gearbeitet. Kurz vor dem Weltkrieg nahm er dann, auf Goethes Spuren, aber mit allen Kenntnissen moderner Wissenschaft ausgerüstet, die Grundlegung der Wissenschaft von der Farbe auf, und auf diesem ungeheuren Gebiet, das der Menschheit ein ganz neues Weltgefühl erschließen soll, schafft er ununterbrochen fort. „Das schlichte Arbeitszimmer dieses größten Deutschen sollte Sinnbild unserer Gesundung werden“, sagt Hanns Fischer in Reclams „Universum“. „Denn Schlichtheit bedeutet Verminderung der Reibungen mit der Umwelt. Wer diese Reibungen zu beseitigen versteht, dessen Weg zum Glück ist geebnet. Auch das einfache Arbeitsdoppelzimmer Wilhelm Ostwalds redet diese sinnige Sprache. Die Wände voller Bücher, auf den Tischen Berge von Zeitschriften, Bildern, Farbskizzen, harmonische Formenzeichnungen, und breite Bäche von Sonnenlicht fließen über die bunten, köstlichen Farben, deren Gesetze der Forscher vor erst wenigen Jahren aufdeckte und somit endlich für die Farben das leistete, was Pythagoras 2½ Jahrtausende früher für die Töne gefunden hatte, die Gesetzmäßigkeiten einer berückenden Harmonik.“ So krönt eine in ihrer Wirkung noch gar nicht berechenbare Leistung das Forscherleben dieses glücklichen Menschen, der nur im Schaffen seine Befriedigung fand und der zu dem „klassischen“ Typus der „großen Männer“ gehört, die er in feinsinnigen Büchern so vorbildlich geschildert hat. Nie hat Ostwald zu den weltfremden Gelehrten gehört, sondern seine Leistung griff stets ins Leben und befruchtete es. Ihm wohnt jenes ursprüngliche Genie inne, das sich bereits in seiner Kindheit und seinen ersten Studien entscheidend äußerte. Daß das Kind „der Vater des Mannes“ ist, zeigt besonders deutlich Ostwalds Jugend, von der uns ein naher Freund anziehend erzählt hat.

Die baltischen Lande, die Deutschland so viele große Gelehrte gespendet, haben uns auch Ostwald geschenkt, der am 2. September 1853 in Riga geboren wurde. Der erste Schritt, den das Kind in das große Reich der Chemie tat, ward veranlaßt durch die Liebe zum „Feuerwerk“. Eines Tages fiel ihm ein altes Buch in die Hände, in dem ausführliche Anweisungen für die Herstellung von Feuerwerkskörpern enthalten waren, und sofort war sein Interesse erregt. Die ersten Versuche fielen schlecht aus, aber schließlich konnte der kleine Feuerwerker die erste Rakete in der mütterlichen Küche unter dem Schlote abbrennen; sie sauste geraden Weges in den Schornstein hinein. Nun wurden immer mehr Feuerwerkskörper angefertigt, die zum Schrecken der ganzen Familie oft zur Unzeit und an ungeeigneten Stellen „explodierten“. Aber dadurch erhielt Ostwald die erste Kenntnis der Chemie und erwarb sich eine Geschicklichkeit im Experimentieren, die ihm später große Dienste leistete. Ein anderes Gebiet, das ihn fesselte, war die Photographie, und da es zur Anschaffung eines Apparates nicht langte, so ging der junge Erfinder einfach daran, sich selbst mit Hilfe eines mütterlichen Operngucker einen photographischen Apparat zurechtzuzimmern, mit dem er ganz erträgliche Aufnahmen machte. Seinen Klassenkameraden war er in den naturwissenschaftlichen Kenntnissen weit voraus. Schon lange, bevor in Prima der Chemieunterricht begann, hatte er sich mit dieser jungen Wissenschaft vertraut gemacht und in seinem „Privatlaboratorium“ die schwierigsten Versuche unternommen. Freilich, wenn eine Retorte platzte, dann war das Geld für eine neue schwer zu beschaffen, und der junge Chemiker bequemte sich wohl auch dazu, auf dem väterlichen Hofe Schnee zu schippen und Eis zu hacken, um dafür die nötigen Mittel für seine Leidenschaft zu erhalten. Natürlich widmete er sich als Student seinem Lieblingsgebiet, und bereits sein chemisches Erstlingswerk „Über die chemische Massenwirkung des Wassers“ zeigte ihn als Meister. Nachdem er als Assistent am Physikalischen Kabinett der Universität Dorpat gewirkt hatte, erhielt er 1881 einen Ruf als Professor nach Riga, und sein Lehrer C. Schmidt sagte ihm bereits die künftige Größe voraus, indem er über ihn schrieb: „Ostwald ist aus der Kombination geschaffen, der die Bunsen, Helmholtz, Kirchhoff entstammen. Setzen Sie ihn ins richtige Fahrwasser, und der Erfolg wird eminent sein.“

Gibt es denkende Tiere?

„Denkende Tiere“ bildeten in der Zeit kurz vor dem Kriege das Tagesgespräch. Welches Aufsehen erregten damals der „Kluge Hans“, die Elberfelder Pferde, der Hund Rolf usw. Als dann die psychologische Wissenschaft die erstaunlichen Leistungen dieser Tiere durch ihre scharfe Beobachtungsgabe erklärte, mit der sie kleine unwillkürliche Bewegungen des Menschen wahrnehmen und danach instinktiv handeln, da war es mit dem Ruhm der Weisheit für die Tiere wieder vorbei und man lehnte jede Denkfähigkeit bei ihnen streng ab. Nun ist die Frage durch die Intelligenzprüfungen Prof. Köhlers an Menschenaffen wieder in Fluß gekommen, und von neuem beschäftigt man sich damit, ob die Tiere irgendeine Fähigkeit besitzen, die dem menschlichen Denken ähnlich ist. In seiner vortrefflichen „Tierpsychologie“, die soeben im Rahmen der Teubnerschen Sammlung „Aus Natur und Geisteswelt“ erscheint, bietet Prof. Karl Lux darüber lichtvolle Ausführungen. Er hebt hervor, daß es für den Tierpsychologen in erster Linie darauf ankommt, was man unter Denken versteht, und daß man nach der modernen Psychologie darunter ein Nachdenken und Überlegen begreifen muß. Vor allem darf man Denkleistungen nicht mit Gedächtnisleistungen verwechseln, denn alle Gedächtnisleistungen beruhen auf Assoziationen. Ein Denken in diesem Sinne, nämlich ein logisches Begriffe-Bilden, Urteile-Fällen usw., Schlüsse-Ziehen, wird man den Tieren nicht zusprechen können. Die „Intelligenz“ der Ameisen und Bienen, von der so viel berichtet wird, beruht nur auf Instinkthandlungen; alle die wunderbaren Leistungen dieser Insekten lassen sich restlos auf rein instinktive und gedächtnismäßige Vorgänge zurückführen. Ebenso steht es aber auch mit den klugen Pferden, Hunden, Affen usw. Bei dem „Klugen Hans“ ergab sich nach eingehenden Untersuchungen, daß er optischer Zeichen bedurfte, die in minimalen Kopfbewegungen des Experimentators bestanden, um richtig zu antworten. Seine soviel bewunderten Leistungen beruhten fast ausschließlich auf einer einseitig entwickelten Wahrnehmungsfähigkeit für kleinste Bewegungen des Fragestellers. Nicht anders verhält es sich bei den Elberfelder Pferden, und bei dem Mannheimer Hund Rolf hat man die merkwürdigsten Dinge in seine Äußerungen hineingeheimnißt, während es sich doch offenbar auch nur um Reaktionen auf unbewußte Ausdrucksbewegungen handelte. Die Frankfurter Schimpansin Basso, der man ebenso Denkfähigkeit zusprechen wollte, verfügte auch nur über eine sehr feine Beobachtungsgabe. Es ergibt sich also aus einer großen Anzahl von Versuchen für die Tierpsychologie die Tatsache, daß eine wirkliche Denktätigkeit in keinem einzigen Fall beobachtet werden konnte.

Das Fehlen einer selbständigen Denktätigkeit würde am besten den Mangel der Sprache bei den Tieren erklären. Dieser Mangel kann ja bei den Tieren nicht etwa nur durch physiologische Merkmale bedingt sein. Vielmehr scheint es, als ob die Sprache nur dann auftritt, wenn ein Bedürfnis für den Gedankenaustausch vorliegt. Andererseits verhindert das Nichtsprechenkönnen die Entwicklung des Denkprozesses bei den Tieren. Dies zeigt sich besonders bei den Intelligenzprüfungen Köhlers an Schimpansen, die für die Tierpsychologie von allergrößter Bedeutung sind. Köhler stellte sich die Frage, ob das Verhalten des Menschenaffen zu einem Typus aufsteigt, der als „einsichtig“ im Gegensatz zu dem sonstigen Verhalten von Tieren bezeichnet werden kann. Dies hat Köhler durch seine Experimente nachgewiesen. Damit treten die Menschenaffen aus dem übrigen Tiersystem heraus und in die Nähe der Menschenrassen. Freilich darf man auch bei dieser neuesten Feststellung den ungeheuren Unterschied nicht vergessen, der zwischen dem einsichtigsten Menschenaffen und dem allerprimitivsten Menschen noch besteht. Der Schimpanse bleibt eben immer noch ein Tier, und niemals gelingt ihm ein wirkliches Denken, wenngleich die Köhlerschen Arbeiten doch wieder im Gegensatz zu der Ablehnung aller „denkenden Tiere“ bewiesen haben, daß man gewissen Tierarten mehr zutrauen muß, als es die Tierpsychologie in letzter Zeit getan.

Heer und Flotte

Frankreichs militärische Rüstung.

„Reichspost.“

1909, fünf Jahre vor dem Kriege, bezifferte sich das stehende Heer Frankreichs auf 593 000 Mann. In die Kriegszeit trat es mit einer Friedenspräsenz von wenig über 600 000 Mann ein. Das war jenes Frankreich, das noch einem vollgerüsteten Deutschland und dem Dreibunde gegenüberstand. Es ist außerordentlich interessant, zu beobachten, wie wenig der Ausgang des Krieges, so ungeheuerliche Umwälzungen er hervorgerufen hat, die militärischen Sorgen und Lasten Frankreichs zu vermindern vermochte — im Gegenteil: Frankreich erachtet es für notwendig, heute stärker als je gerüstet zu sein. Deutschland ist entwaffnet, ist seines Bundesgenossen Österreich-Ungarn beraubt, während Frankreich an Stelle Rußlands die Hilfe von strategisch wertvolleren Bundesgenossen erhalten hat. Und dennoch: die traurige Friedlosigkeit Europas, die durch die Friedensverträge geschaffen wurde, drückt sich in den militärischen Anstrengungen Frankreichs aus. Im Auftrage des Heeresausschusses hat Oberstleutnant Fabry einen Reorganisationsplan für die französische Armee ausgearbeitet, der diese Anstrengungen deutlich illustriert. Nach diesem Plan wird, wie der Pariser „Eclair“ mitteilt, das stehende Heer Frankreichs in Zukunft 660 000 Mann zählen. Davon entfallen auf die schwarzen und braunen Armeen 180 000 Mann, doch besteht die Absicht, diese Armeen allmählich auf einen Stand von 300 000 Mann zu bringen.

Hinsichtlich des technischen Aufbaues sollen folgende Richtlinien gelten: Die französische Armee zählt sechs Waffengattungen: 1. Die heimatländische (weiße) Infanterie mit den Tankabteilungen, die jeder Kampfeseinheit zugeteilt sein werden. 2. Die koloniale (schwarze und braune) Infanterie. 3. Die Kavallerie, die mit ganz neuen Kampfesmitteln ausgestattet sein wird. 4. Die Artillerie. 5. Die Pioniertruppen. 6. Das Flugzeugwesen, dem mit der Zeit der Charakter einer vollkommen unabhängigen, auf sich allein eingestellten Armee verliehen werden soll. Die Heimatarmee, die für den Kriegsfall das Gerippe der sogenannten Grenzarmee abgeben wird, wird zusammengesetzt sein aus 32 Divisionen Infanterie, 5 Divisionen Kavallerie und 2 Divisionen Flugzeugtruppen. Dazu kommt dann noch eine allgemeine Reserve, bestehend aus Kavallerie und Artillerie. Die Division, die in Zukunft als Grundlage für den Fall der Mobilmachung dienen wird, setzt sich im allgemeinen zusammen aus 3 Regimentern Infanterie, einer Eskadron Kavallerie, drei Gruppen zu je 2 Batterien mit 75-Millimeter-Geschützen, zwei Gruppen zu je 2 Batterien mit 155-Millimeter-Geschützen, 3 Kompanien technische Truppen (2 Kompanien Pioniere, eine Kompanie Telegraphisten), einer Eskadrille Flugzeuge und einer Kompanie Luftschiffer. Im Jahre 1914 bestand die Division aus 2 Infanteriebrigaden zu je 2 Regimentern, dann einer Eskadron Kavallerie, drei Gruppen zu 3 Batterien mit 75-Millimeter-Geschützen und schließlich einer Kompanie Pioniere. Die Einteilung in Brigaden wird sonach in Zukunft vollkommen verschwinden.

Alles in allem wird sonach die französische Armee aus folgenden Truppenkörpern bestehen: Infanterie in Europa: 64 Linienregimenter, 10 Halbbrigaden Jäger zu Fuß, 6 Regimenter nordafrikanische Schützen (schwarze und braune), 13 Bataillone Maschinengewehrschützen, 5 Radfahrabteilungen, 5 Legionärregimenter, 5 Bataillone leichte afrikanische Infanterie, 23 Tankregimenter. — Koloniale Infanterie: 10 Regimenter Linieninfanterie, 30 Regimenter Schützen (schwarze und braune), 9 Bataillone Maschinengewehrschützen, 17 Bataillone Schützen (farbige Truppe), die zu einem besonderen mobilen Korps zusammengefaßt werden. — Kavallerie: 45 europäische Regimenter, 5 Regimenter afrikanische Jäger zu Pferd, 13 Regimenter Spahis, 20 Eskadrons Maschinengewehrschützen auf Autos, 1 berittenes Legionärregiment. — Artillerie: 27 Divisionsregimenter mit je drei Gruppen leichter und zwei Gruppen schwerer Artillerie, 13 Regimenter schwere Artillerie mit Pferdebespannung (davon ein Regiment in den Kolonien), 16 Regimenter leichte Artillerie mit Langrohrgeschützen (davon ein Regiment in den Kolonien), 3 Regimenter schwere Artillerie mit Langrohrgeschützen, 9 Regimenter schwere Artillerie mit Autobespannung, 5 Fliegerabwehrregimenter, 6 Regimenter Fußartillerie, 2 Regimenter schwere Artillerie (Eisenbahngeschütze), 2 Regimenter Gebirgsgeschütze, 8 Divisionsregimenter schwarze und braune Truppen, 20 Arbeiterbataillone, 24 Eskadrons Trainmannschaft. — Technische Truppen: 9 Regimenter Pioniere, 4 Bataillone nordafrikanische Pioniere und Elektromechaniker, 2 Regimenter für Brückenbau, 2 Regimenter und 2 Bataillone Eisenbahntruppen, 2 Regimenter und 4 Bataillone (davon drei in Nordafrika) Telegraphisten. — Flugzeugwesen: 18 Regimenter (davon 2 Regimenter und 4 Gruppen in Nordafrika), 2 Regimenter Luftschiffer und eine Kompanie Wetterbeobachter.

Das ist eine Rüstung, die so formidabel ist, daß sie schon durch ihre Existenz militärische Schutzmaßregeln anderer Mächte hervorrufen muß. Das heißt, daß das Wettrüsten in Europa wieder beginnt. Es ist dabei bezeichnend, daß Frankreich in viel stärkerem Maße als bisher die Militarisierung Afrikas ins Auge faßt. Wenn tatsächlich das stehende Heer Frankreichs zu fast 50 Prozent aus Schwarzen bestehen wird, so bedeutet das in der Vervielfachung durch die militärisch ausgebildeten und in die Heimat entlassenen Reservejahrgänge die Mobilisierung des schwarzen Erdteiles, soweit er französisch beherrscht ist. Frankreich füllt hier eine Mine, die eines Tages unter seinen eigenen Füßen platzen kann.

Sport

Der Sport als Rettung des deutschen Volkes.

Die Bedeutung der Leibesübungen für die Volksgesundheit ist in den letzten Jahren immer eindringlicher betont worden. Die hervorragendsten Ärzte haben den richtig geübten Sport geradezu als Rettung unseres Volkes bezeichnet, das dadurch den furchtbaren Gefahren der Verelendung, die von allen Seiten drohen, entgehen kann. Aus diesem Grunde beschäftigt man sich eingehender als früher mit dem Einfluß des Sports auf die Gesundheit des Menschen und hat ihn auch als wichtigen Heilfaktor in vielen Krankheiten erkannt. In einem Aufsatze der „Klinischen Wochenschrift“ beschäftigt sich Dr. Friedrich Hermann Lorentz mit der Einwirkung des Sports auf den Organismus und erinnert an das Beispiel der alten Germanen, die nach dem Bericht des Tacitus ihren Körper abhärteten und stählten. Durch den Sport wird einmal das übende Organ zu Wachstum und Stärke angeregt, sodann werden aber auch Herz, Lunge, Verdauungsorgane usw. in den Tätigkeitsbereich der Muskeln hineingezogen und verbessert. Der Zusammenhang zwischen Herzgröße und Leibesübung läßt sich schon aus dem Tierreich erkennen, in dem die schnellsten und beweglichsten Tiere auch das größte Herz haben. So besitzt das Reh auf 1000 g Körpergewicht 12 g Herzsubstanz, während das Schwein bei dem gleichen Körpergewicht nur 4—5 g Herzsubstanz hat. So ist es auch beim Menschen. Aus dem Herzbefund vermag man zu erkennen, welche Art Sport betrieben wird. Nicht der Turner mit der mächtig ausgebildeten Arm-, Brust- und Schultermuskulatur, sondern der oft viel unansehnlichere Landstreckenläufer und Ruderer hat das größte und leistungsfähigste Herz. Eine tägliche Stunde der Leibesübung mit je nach Alter und Körperkonstitution festgelegter Laufausbildung ist für unsere Schuljugend eine Forderung „nationaler Herzstärkung“. Im innigsten Zusammenhang mit der Herzentwicklung steht das Lungenwachstum. Wie beim Windhund die Bauchorgane zurücktreten, so darf auch im Menschen nicht der Luftreichtum großer Lungen durch Fettansatz vermindert werden. Die Größe der Lungen folgt der Entwickung des gesamten aktiven Atemapparates und ist der beste Schutz gegen Lungenschwindsucht, die durch eine beschränkte Atemfunktion gefördert wird. Die beste Sportform für die Lungenausbildung ist der Lauf, der ja die Vor- und Grundbedingung für die meisten unserer Sportformen bildet. Auch zwischen Körpergröße und Leibesübung besteht ein Zusammenhang. „Wir sehen,“ sagt Lorentz, „wie sich die schwerarbeitenden Volksteile: Ackerbauer, Lastträger, Schwerindustriearbeiter usw. in einem kurzen, gedrungenen Körperbau entwickeln. Jagdvölker hingegen, die riesigen Ohas von Feuerland, die Seri-Indianer und die Wutuszineger Afrakis besitzen einen hohen schlanken Körper, der sie zu fabelhaften Spring- und Laufleistungen befähigt. Der kurze dicke Knochen entspricht dem hauptsächlich in der breiten Dimension entwickelten Muskel. Er hat in seiner Bewegungsform einen kürzeren Weg zu überwinden, und sein Vorteil liegt auf dem Hebelarm der Last. Dagegen vermag eine lange Muskelfaser durch den von 63 auf 85 Grad gesteigerten Radius ihrer eigenen Kontraktionsverkürzung die Schnelligkeit einer Bewegung zu erhöhen. Hierin liegt der Grund, weshalb alle Körper, in deren Sportart neben der Kraft in erster Linie die Schnelligkeit entscheidet, einen gestreckt-sehnigen Körperbau darbieten. Daß diese Entwicklung in der Veredlung unseres Körpers noch gesteigert werden kann, beweisen die Körperformen jener Sportarten, die, wie Eiskunstlauf, Wasserspringen, Turnen und Tanz, so sehr die Schönheit der Linie und Haltung betonen. Durch systematische Auswahl und Ausbau der Leibesübungen wäre demnach, besonders unter Berücksichtigung der jeweilig vorliegenden Berufsart, ein hervorragender Einfluß auf die Rassenentwicklung zu gewinnen.“

Dio deutschen Ruderer auf den masurischen Seen.

Aus Lötzen i. Ostpr. wird uns geschrieben: 1914 und 1915 haben sie weltberühmt gemacht, die glitzernden, ewig kristallklaren Seen von Masuren. Als die Russen endgültig über die Grenze gejagt worden waren, prophezeite man, daß nach dem Kriege ein Massenverkehr nach Masurenland einsetzen würde.

Nun, ganz so ist es nicht gekommen. Das niederschmetternde Diktat von Versailles legte zwischen das Altpreußenland und die große deutsche Heimat den polnischen Korridor, nahm uns Danzig und legte damit den Verkehr mit Ostpreußen fast völlig brach. Es blieb nur der Seeweg über Swinemünde—Pillau; erst ganz neuerdings haben die Korridorschnellzüge über Küstrin—Dirschau so viel Vertrauen gewonnen, daß nun auch Vergnügungsreisende, soweit wir Deutschen überhaupt noch von Vergnügen sprechen können, sie benutzen. Marienburg ist für sie die erste Etappe; die zweite ist gewöhnlich das Frische Haff mit der Frischen Nehrung oder das Samland und die Kurische Nehrung mit ihren großartigen Wanderdünen; die dritte Königsberg und im Anschluß daran die masurischen Seen.

Für sie ist Lötzen das Haupteingangstor, eine der durch den Weltkrieg berühmten Stätten Ostpreußens, war es doch acht Monate lang Sitz des Armeeoberkommandos Ost. Ebenso lange hat Hindenburg hier in der Villa des Rechtsanwalts Hardwig gewohnt; an diese Zeit erinnert die vielbesuchte Vaterländische Gedenkhalle. In Lötzen war es auch, wo im September 1919 Friedrich Karl Dewischeit, dem Dichter des Masurenliedes „Wild flutet der See“, ein schlichter, schöner Gedenkstein gesetzt wurde, und hier ist auch der Sitz der masurischen Dampfschiffahrt und des so großartig aufgeblühten Segel- und Rudersports auf den masurischen Seen. In diesem Jahre sind die Masurenseen schon das Ziel einiger großen Gesellschaftsreisen gewesen, die Teilnehmer aus ganz Deutschland in unser Seegebiet gebracht haben, das in seiner unangetasteten Schönheit ein einziger großer Naturschutzpark ist, wie Deutschland in solcher Großartigkeit keinen zweiten besitzt. Sodann weilten auch Sportsleute aus dem ganzen Reiche bei uns: junge Ruderer aus dem ganzen weiten Vaterlande, die an der Ostpreußenfahrt des Deutschen Ruderverbandes teilnahmen, kamen ins masurische Märchenland, wo auf den Kiefern am Hochufer der Seen noch der schwarze Storch in Scharen nistet, wo manche Seen, wie der Leocknainen-See, von Hunderten wilder Schwäne bevölkert sind und man in Rudczanny und am Orutinnaflusse tief im amerikanischen Urwald untergetaucht zu sein vermeint. Die deutschen Ruderer kamen zunächst nach Königsberg, wo in der Stadthalle ein schöner Begrüßungs- und Festkommers stattfand, der zu einer gewaltigen deutschen Kundgebung wurde. Das weitere übernahm dann der Preußische Regattaverein, der große Förderer des Wassersports auf den zusammen fast 300 qkm großen masurischen Seen, wozu in diesem Zusammenhang nur die Seenkette zwischen Angerburg und Johannisburg gerechnet wird, zu der die größten deutschen Binnenseen, Mauer- und Spirdingsee, gehören. Von Königsberg ging die Fahrt zunächst mit der Bahn nach Angerburg am Nordrande des Mauersees, der früheren Hauptstadt Masurens, einst hochberühmt durch ihren Aalfang, jetzt Ausgangspunkt der Fahrten der masurischen Motorboot-Betriebsgesellschaft. Hier erwarteten etwa 75 Ruderboote die Gäste, die nun in fröhlicher Fahrt nach Lötzen ruderten, dessen Segelklub „Masovia“ auf den Masurenseen bereits einen Bestand von 40 Booten aufweisen kann. Natürlich wurde auch die von den Wellen des Mauersees umflutete Insel Upallen besucht. Von Lötzen aus, wo die im Kriege hochberühmte Feste Boyen größtes Interesse fand, ging es weiter nach Nikolaiken, dem masurischen Interlaken, bekannt durch die „Nikolaier Maränen“, die hochgeschätzten Masurenfische, und dann in die urwaldumgebene Wunderwelt der südlichen Seen, deren Fischwaid Skowronnek so prachtvoll geschildert hat, nach dem geradezu märchenhaft schönen Niedersee und nach Rudczanny, beide schon in der Johannisburger Heide, die mit ihren Dutzenden von Sägewerken wie ein Stück nach Deutschland verpflanzten kanadischen Urwalds wirkt.

Die Ruderer, von denen manche bis vom Oberrhein und vom Bodensee kamen, waren von der großartigen Schönheit der masurischen Seen begeistert. Dabei sahen sie doch nur einige wenige, denn Masuren ist „das Land der tausend Seen“, das deutsche Gegenstück zu Finnland.

Adolf Huschke †.

Der deutsche Radrennsport hat einen schweren Verlust erlitten. Im Oranienburger Krankenhaus ist Adolf Huschke an den Folgen eines schweren Sturzes bei der am 26. August abgehaltenen Fernfahrt „Rund um Berlin“ verstorben.

Adolf Huschke, der mit seinem um zwei Jahre jüngeren Bruder Richard zu den populärsten und erfolgreichsten Straßenfahrern gehörte, stand im 31. Lebensjahre.

Ursprünglich Klempner von Beruf, wandte er sich im Jahre 1910 dem Radrennsport zu und gewann bereits im Jahre darauf die klassische Fernfahrt „Rund um Berlin“; auch die Meisterschaft von Berlin und der erste Preis in der Fernfahrt „Rund um Köln“ fielen ihm im Jahre 1911 zu. Seine ausgezeichnete Veranlagung und seine große Energie sicherten ihm in den nächsten Jahren zahlreiche Erfolge, so auch in der Querfahrt durch Deutschland und in der Fernfahrt „Rund um die Gletscher“, so daß er bald zu den erfolgreichsten Straßenfahrern Deutschlands gehörte.

Nach dem Krieg setzte er seine siegreiche Laufbahn fort. Neben der Straßenmeisterschaft von Deutschland, die Adolf Huschke im Jahre 1921 gewann, hatte er Siege in fast allen großen Straßenwettbewerben zu verzeichnen, wie Berlin—Hannover, Berlin—Kottbus—Berlin, Rund um Sachsen, Rund um Spessart und Rhön, Rund um die Hainleite, Rund durch Schwaben, Rund um Breslau und Großer Preis von Deutschland. Aber nicht nur auf der Landstraße war Adolf Huschke ein Meister, sondern auch auf der Rennbahn wußte er durch sein couragiertes zähes Fahren manch schönen Sieg herauszuholen und die Sympathien der Zuschauer im Sturm zu erringen.

Unvergessen wird sein und seines Bruders tapferes Fahren gelegentlich des letzten Berliner Sechstage-Rennens bleiben, wo die Huschkes es waren, die durch ihren Kampfeswillen bis zur letzten Stunde Spannung in das Rennen brachten.

Aus der Frauenwelt

Ein Notruf der deutschen Frauen.

Frau v. Oheimb, Mitglied des Reichstags, hat an den Präsidenten der Vereinigten Staaten folgendes Telegramm gerichtet:

Französische Ortskommandanten im Bezirk Trier (Rheinland) ordneten an, wenn verheiratete Eisenbahnbeamte und Staatsarbeiter französischen Behörden den Dienst verweigern, sollen sie allein ohne Familienangehörige ausgewiesen werden. Die Frauen müssen in den Wohnungen bleiben und die Bedienung für dort einzuquartierende farbige französische Regimenter übernehmen. Wir deutschen Frauen erbitten vom Präsidenten der Vereinigten Staaten als desjenigen Landes, das seinen weißen Frauen immer Schutz gegen Farbige gewährt, Hilfe gegen die uns drohende Schmach und Schande.

Dazu sagt die „Kölnische Zeitung“: Ob der Notschrei der deutschen Frauen in Amerika Gehör findet, wird sich zeigen; vorläufig ist Anlaß zu Zweifeln gegeben. Oberster Leitsatz der Washingtoner Regierung und der Presse des Landes scheint zu sein, die Franzosen nicht nur nicht zu stören, sondern ihnen auch nicht unbequem zu werden. Man glaubt sich nicht berechtigt, für oder gegen eine Seite Stellung zu nehmen, auch wenn diese Stellungnahme sich nicht nur auf streitende Parteien beschränkt, sondern die höhern Fragen von Recht und Unrecht, von Menschlichkeit und Unmenschlichkeit berührt. Aber mag sich Amerika nun entscheiden, wie es will: der deutsche Notschrei muß wenigstens die eine gute Folge haben, daß Amerika sich entscheiden muß. Entscheidet es sich dafür, den erbetenen Schutz für die weißen Frauen zu gewähren, dann hat der Hilferuf seinen Zweck erfüllt. Läßt es ihn aber ungehört verhallen, dann weiß die Welt und weiß vor allem Deutschland, was es von Amerika zu halten hat. Wie sich Amerika zu den Farbigen stellt, zeigt es zu Hause in einer Weise, die oft erschreckend ist. Aber auch außerhalb der eigenen Grenzen macht der Amerikaner aus seiner Gesinnung kein Hehl, wie sich gerade in der letzten Zeit in Frankreich gezeigt hat. Dort haben die Amerikaner ihre heimische Auffassung in der Negerfrage so unverfälscht zur Schau getragen, daß sogar die französische Regierung mit einer öffentlichen Erklärung gegen das amerikanische Verhalten herauskommen mußte, weil sich die amerikanische Behandlung des Farbigen in Paris in keiner Weise mit der französischen Auffassung vereinbaren lasse. Wir werden nun abwarten, ob für den Amerikaner, und besonders für seine Regierung und seine Presse, die weiße Frau in Deutschland dasselbe bedeutet, wie die weiße Frau in Amerika. Es war in der Tat die höchste Zeit, daß einmal diese Goldprobe gemacht wurde.

Die neue Präsidentin beim Strick-Wettbewerb.

Die Strickkünste von Mrs. Calvin Coolidge, der Frau des neuen amerikanischen Präsidenten und der ersten Dame des Landes, werden demnächst von einer Jury von fünf weiblichen Sachverständigen beurteilt werden. Es handelt sich um ein Preisausschreiben für die besten Strickarbeiten, das eine

Wollfabrik vor einigen Monaten ausgeschrieben hat. Im ganzen werden Preise von 15 000 Dollar für Sachen verteilt, die aus den Fabrikaten der Firma verfertigt sind. Der erste Preis beträgt 2000 Dollar. Mrs. Coolidge, die damals noch nicht Herrin des Weißen Hauses war, glaubte eine günstige Gelegenheit gekommen, um die Einkünfte ihres bescheidenen Haushaltes etwas aufzubessern, und beteiligte sich daher an dem Wettbewerb. Sie verfertigte eine weiße Kinderwagendecke in großmaschiger Strickerei, die sie mit rosa Crêpe de Chine fütterte. Da die Einsendungen den Preisrichtern anonym vorgelegt werden und wahrscheinlich mehrere solcher Decken unter den Arbeiten sein werden, so dürfte die hohe Stellung, zu der die Preisbewerberin plötzlich gelangt ist, keinen Einfluß auf die Beurteilung ausüben. Ganz Amerika aber wartet begierig darauf, ob die Präsidentin für ihre Strickkünste einen Preis und vielleicht gar den ersten empfangen wird.

Gerichtssaal, Unglücksfälle, Verbrechen

Ein deutscher Mann.

Vorbildliches Verhalten vor französischem Gericht.

Der stellvertretende Amtsvorsteher des Postamtes Recklinghausen, Postamtmann Voerckel, der vom Kriegsgericht der 47. französischen Division zu drei Jahren Gefängnis und 160 Millionen Mark Geldstrafe verurteilt wurde, weil er sich gegenüber den Wünschen der Besatzungsbehörde ablehnend verhalten haben soll, gab vor dem Gericht folgende bemerkenswerte Erklärung ab:

„Ich bin Deutscher, unterstehe einer deutschen Behörde und kenne auf deutschem Boden nur deutsche Gerichte. Eine Äußerung zu dem mir zur Last gelegten Vergehen lehne ich ab, weil ich damit die Rechtmäßigkeit des Gerichtes anerkennen würde, die ich verneine. Meine Vorführung aus dem Gefängnis erfolgte zwangsweise; ich erkläre ausdrücklich, daß ich einer Vorladung, wenn ich mich in Freiheit befunden hätte, keine Folge geleistet haben würde."

Diese Worte werden jedem deutsch Fühlenden aus der Seele gesprochen sein!

Französische Wüstlinge.

Im Walde bei Haßloch begegneten, wie jetzt bekannt wird, am 29. Juli 1923 Spaziergänger zwei jammernden und weinenden Mädchen im Alter von 15 und 24 Jahren, die in unmenschlicher Weise von vier französischen weißen Soldaten nacheinander vergewaltigt worden waren.

Wie jetzt erst authentisch bekannt wird, wurde am 8. August 1923, vormittags 7½ Uhr, die Ehefrau eines Aushilfs-Beamten, als sie mit ihrer Schwiegermutter und ihrer Schwägerin eine halbe Stunde von Speyer entfernt im Walde Holz sammelten, in der Nähe der Bahnlinie Speyer—Schifferstadt von drei afrikanischen französischen Soldaten überfallen und unter Bedrohung mit dem Bajonett vergewaltigt. Die Schwiegermutter und deren Tochter wurden unter Mißhandlung mit dem Gewehrkolben mit dem gleichen Verbrechen bedroht, erwehrten sich jedoch der Angreifer. Sie konnten sich selbst losreißen, konnten jedoch nicht hindern, daß die Vergewaltigung an der jungen Frau vor ihren Augen begangen wurde. Der Zustand der ohnehin schwächlichen Frau ist besorgniserregend. Am gleichen Tag wurden wahrscheinlich von denselben Soldaten in der gleichen Gegend bei Speyer drei Mädchen im Alter von 15 bis 13 Jahren zu mißbrauchen versucht, sie konnten aber flüchten. Diese farbigen Soldaten sind Angehörige des französischen Bahnschutzes auf den von ihnen militarisierten deutschen Eisenbahnstrecken. Überfälle dieser französischen Bahnschutzpatrouillen auf Frauen und junge Männer, die in die Nähe der Bahnanlagen gelangen, sind keine Seltenheit, so daß dieser „Bahnschutz" zu einer Quelle sich häufender Verbrechen und zunehmender Unsicherheit geworden ist.

Der Milliardenraub.

Mit Sauerstoff und Brecheisen.

Die Beraubungen von Reichsbankanstalten im besetzten und Einbruchsgebiet durch Franzosen und Belgier haben auch in den letzten Wochen ohne Unterbrechung angedauert. Die Besatzungsbehörden suchten sich auf jede mögliche Weise in den Besitz von Markbeträgen zu setzen. Um dieses Ziel zu erreichen, begnügten sie sich nicht damit, die in den Tageskassen der betreffenden Anstalten zur Auszahlung bereitgestellten Geldbeträge zu „beschlagnahmen" oder von den schlüsselführenden Beamten unter Todesdrohungen oder Anwendung sonstiger Gewaltmaßnahmen jeder Art die Herausgabe der Tresorschlüssel zu erpressen. Sie scheuten sich auch nicht, wenn dieses Verfahren nicht ausführbar war, in weitem Umfange zu Sprengungen der Tresore zu schreiten. So sind in der letzten Zeit außer der gewaltsamen Öffnung des Tresors der Reichsbankstelle Coblenz die Tresore in Mainz (23. Juli), Neuwied (1. August) und Gelsenkirchen (17. August) mit Hilfe von Sauerstoffapparaten und Brechstangen, Stemmeisen und ähnlichen Werkzeugen erbrochen und ihres Inhalts beraubt worden. Die Gesamtsumme der den Einbruchsmächten auf ihren Beutezügen bisher in die Hände gefallenen Beträge beläuft sich auf über 615 Milliarden Mark.

Daneben haben die Franzosen und Belgier die Fälschung von Reichsbanknoten fortgesetzt, wo es ihnen nur immer möglich war. Sie sind dabei in der Weise zu Werke gegangen, daß sie teils selbst die Maschinen bedienten, um die angedruckten Notenformulare mit den fehlenden Nummern und Kennbuchstaben zu versehen oder die fertig gedruckten Notenbogen in einzelne Formulare zu zerschneiden, teils die Druckereiarbeiter unter Todesdrohungen zur Vornahme dieser Arbeiten zwangen, teils haben sie auch bereits fertiggestellte, aber von der Reichsbank noch nicht abgenommene und noch nicht in Betrieb gegebene Notenformulare mit sich genommen in der offenbaren Absicht, sie in Umlauf zu setzen. Derartige Münzverbrechen sind bisher, abgesehen von den schon mitgeteilten Fällen (Mülheim, Ruhr, 6. April und Dortmund 11. Juni) auf den Reichsbankanstalten in Mülheim (Ruhr) am 23. Juni, Duisburg am 5. Juli, Dortmund am 23. Juli und Duisburg am 6. August verübt worden. Der Nennbetrag, auf den die falschen Noten lauten, beziffert sich auf rund 13 Milliarden Mark.

Dafür, mit welcher Roheit bei den Überfällen verfahren wird, seien nur zwei Beispiele angeführt:

Als bei der Besetzung der Reichsbankstelle Dortmund am 11. Juni d. J. der schlüsselführende Beamte, Direktor Junge, sich weigerte, Auskunft über den Verbleib des fehlenden Schlüssels zu geben, wurde er verhaftet und zwei Tage lang ohne Speise und Trank in einen engen schmutzigen Taubenschlag gesperrt. Während dieser Gefangenschaft ist er von den französischen Soldaten derart durch Schläge mißhandelt worden, daß er sich einen Bruch des Trommelfells und eine schwere Mittelohrentzündung zuzog, an der er noch heute im Krankenhaus daniederliegt.

Am 5. Juli wandten die Belgier bei der Besetzung der Reichsbankstelle Duisburg, um die Herausgabe der Tresorschlüssel zu erzwingen, folgendes Mittel an: Sie drohten im Weigerungsfalle den Tresor mit Dynamit aufzureißen, zwangen aber vorerst das gesamte Personal, sich in unmittelbarer Nähe des Tresors aufzustellen, damit es Gefahr liefe, von den umherfallenden Tresorstücken verletzt zu werden.

Das Urteil gegen Oehme.

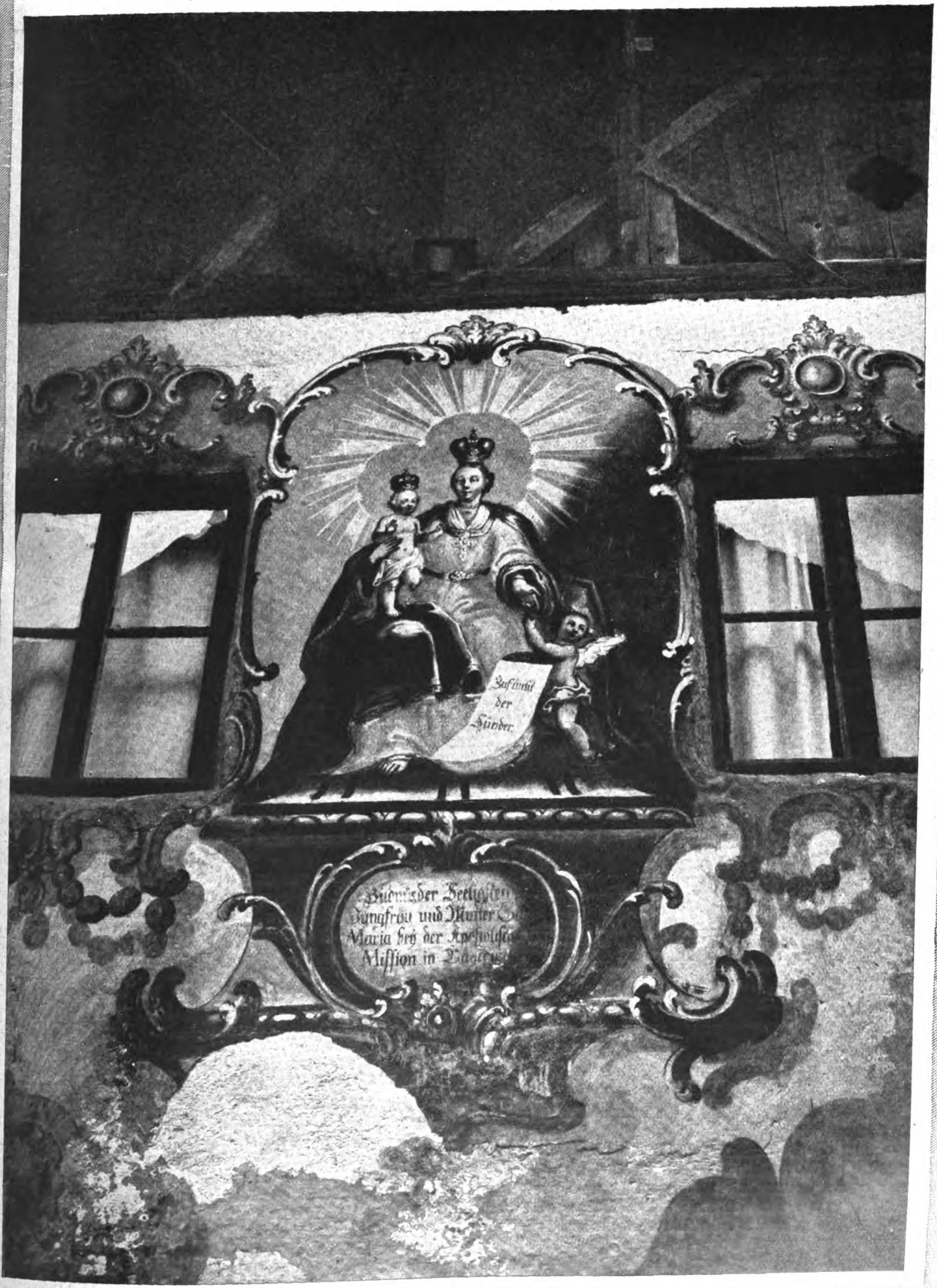
Ein Jahr Gefängnis.

Vor dem erstinstanzlichen Senat des Reichsgerichts wurde am 28. August nach fünftägiger Verhandlung das Urteil gegen den wegen Spionage und Landesverrats angeklagten Berliner Journalisten Walter Oehme verkündet. Der Angeklagte sollte durch die Weitergabe von Nachrichten, die das Interesse des Deutschen Reiches verletzten, sich schuldig gemacht haben. Der Prozeß fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Oehme wurde zu einem Jahr Gefängnis unter Anrechnung von fünf Monaten Untersuchungshaft verurteilt. Der Senat sprach Oehme von den meisten ihm zur Last gelegten Verbrechen frei; nur in zwei Fällen kam er zu einer Verurteilung. Nach der Urteilsverkündung wurde der Haftbefehl gegen Oehme aufgehoben und die Entlassung ohne Kautionsstellung verfügt.

In der Urteilsbegründung heißt es:

Abgelehnt wird die Meinung, daß der einzelne Staatsbürger das Recht habe, selbständig zu prüfen und zu entscheiden, ob einzelne Nachrichten für die Staatswohlfahrt veröffentlicht werden können oder nicht. Das könne nur von den Leitern der Politik entschieden werden, da sonst eine Führung der Politik in gesunden Grenzen nicht möglich sei. Der Senat habe bei der Intelligenz und den politischen Kenntnissen des Angeklagten angenommen, daß dieser sich der Bedenklichkeit seiner Berichte voll bewußt gewesen sei, zumal er einen Teil der ihm zur Last gelegten Handlungen als Grenzfälle bezeichnet habe. Seine Handlungen seien jedoch im Versuchsstadium geblieben, zudem sei ein Teil der von ihm mitgeteilten Tatsachen unwahr gewesen. Der Angeklagte könne weiterhin geltend machen, es habe sich bei seinen Berichten um die Wahrnehmung innerpolitischer Interessen gehandelt. Überdies gingen seine Berichte für das Ausland in einzelnen Fällen weit über die Berichte der „Roten Fahne" hinaus.

Unterhaltungsteil


Zuflucht der Sünder
Bildnis der Seeligſten
Jungfrau und Mutter
Maria bey der Apoſtoliſch
Miſſion in Bayern

Phot. Kester & Co., München.

ALTE MALEREI AN EINEM BAUERNHAUSE ZU OBERAMMERGAU.

4

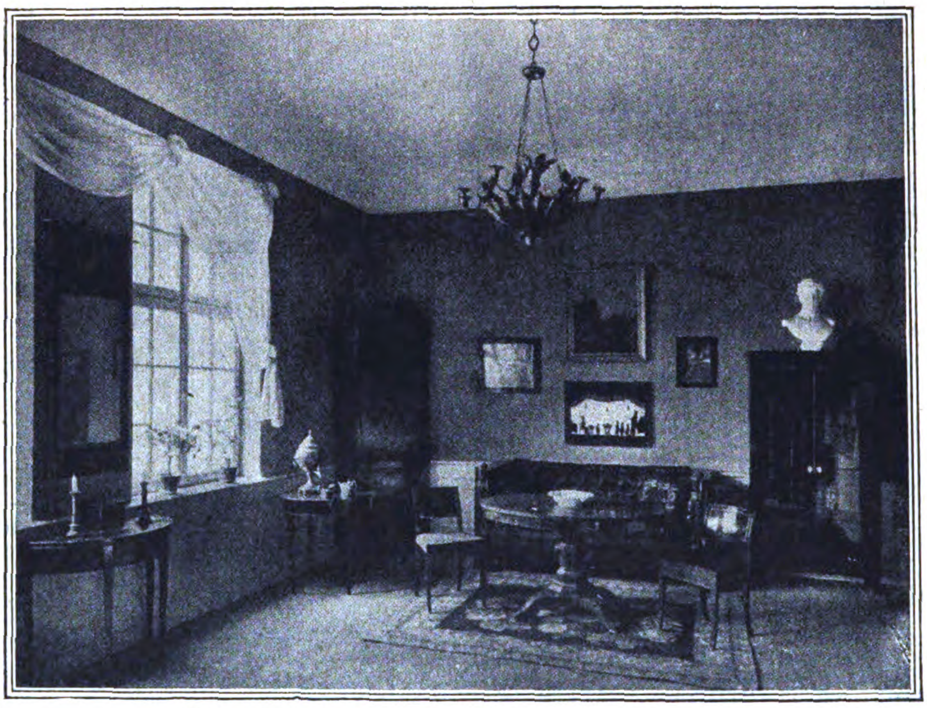
Tisch, Bank, Stuhl, Schrank / Von Dr. E. Abt.

Aus der Geschichte unseres Hausrats.

Wir pflegen meist die Dinge, die zu unsrer gewohnten Umgebung gehören, als einfach vorhanden und immer dagewesen hinzunehmen. Ein Tisch ist uns ein Tisch und ein Stuhl eben ein Stuhl. Aber Tisch und Stuhl haben eine sehr interessante Geschichte, die zu erfahren es wohl verlohnt.

Schauen wir uns vorerst mal das Wort „Tisch“ etwas näher an. Es ist, berichtet uns die Sprachforschung, kein urdeutsches Wort, sondern eigentlich ein griechisches (wie Tür und Lampe) und von jenem „diskos“ herzuleiten, der ja neuerdings im Sporte wieder zu Ansehen gelangt ist. Der Diskos war ursprünglich die steinerne oder eiserne Wurfscheibe der griechischen Wettspiele, und nach der Form dieser Scheibe ward nachmals die flache Schüssel, der Teller, die Eßplatte so genannt. Das altnordische „diskr“ und das englische „dish“ haben sich diese Bedeutung „Teller oder „Schüssel“ noch ganz rein bewahrt.

Wie ist nun aber aus dem ursprünglichen Teller unser Tisch entstanden? Das weiß uns die Kulturgeschichte zu berichten, und es ist ein ganz absonderlicher Fall.



Kieler Biedermeierzimmer, Thaulow-Museum, Kiel.

Anfänglich hat der Mensch, auf der Erde liegend, hockend oder auch sitzend, seine Mahlzeiten von der Erde selbst aufgenommen: ein großes grünes Blatt, wie noch heute bei den Südseewilden, eine geflochtene Matte, wie bei den Sudannegern von heute, war Tisch und Teller zugleich. Nach und nach gewöhnte man sich aber daran, wurde es feine Lebensart und damit Mode, mit herabhängenden Beinen auf Erhöhungen statt auf der bloßen Erde zu sitzen, und um nun den Teller nicht mit der Hand halten zu müssen, was höchst unbequem ist, gab man ihm einen Fuß, ganz so, wie man schon früher der Trinkschale aus dem gleichen Grunde solchen Fuß gegeben und damit die Becherform geschaffen hatte. Im alten Ägypten und Griechenland bekam beim Mahle jeder Tischgenosse seinen besondern kleinen, runden Teller-Tisch, und Tacitus berichtet uns das gleiche von unsern germanischen Vorfahren. Ja, noch bis ins frühe Mittelalter hinein wurde bei uns mit der Schüssel zugleich die Tischplatte aufgesetzt und weggeräumt, woher denn unser Ausdruck stammt „die Tafel aufheben“.

Das ist die eine Entstehungsweise des Tisches, die des kleinen runden oder ovalen mit nur einem Fuße. Der vierbeinige, der soviel plumper, aber auch solider erscheint, hat andre Ahnen. Er ist sozusagen „auf eigenem Mist gewachsen“ (das ist nicht mal nur rein bildlich gemeint) und ein Vetter des Stuhls — bezeichnen doch noch heute Polen, Tschechen und Litauer mit dem Worte (stol, stul, stalas) den Tisch.

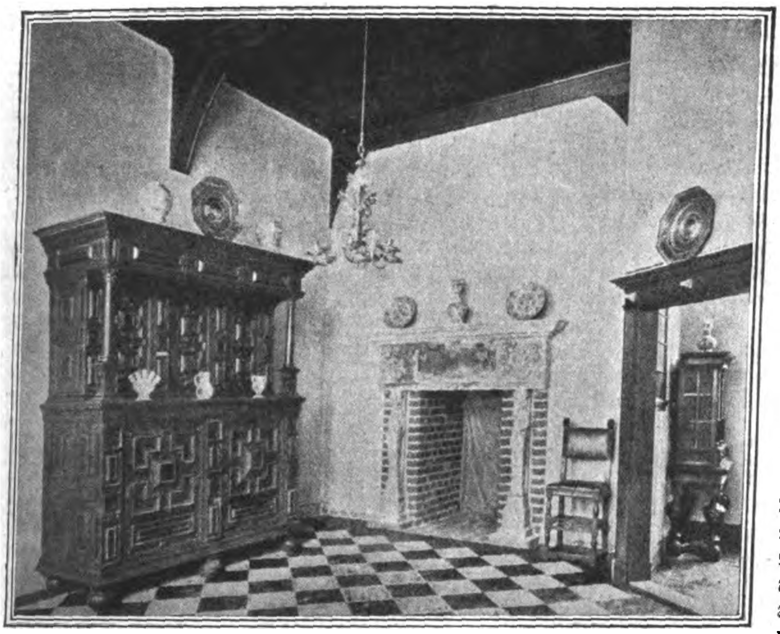
Schon als die Germanen in ihre heutigen Wohnsitze einwanderten, waren sie bedeutende Viehzüchter. „Sie freuen sich der Zahl der Herden“, berichtet Tacitus, „und Herden bilden ihren einzigen und sehr begehrten Reichtum.“ Viehzüchtenden Völkern ist überhaupt „das liebe Vieh“ ihr ein und alles; es bedeutet ihnen Vermögen, Ansehen und Macht, und all ihr Trachten steht danach, es zu hegen, pflegen und zu vermehren.

Um nun die jungen, empfindlichen Tiere gegen die Unbilden der Witterung zu schützen, haben unsre Ahnen dieses Jungvieh in ihr Haus aufgenommen, wie noch heute in manchen Gegenden Deutschlands der Viehstall unter dem Dache des Bauernhauses selbst untergebracht ist. Die Rücksicht auf diese geschätzten Mitbewohner — „mit den Tieren treiben sich die Kinder auf dem Boden herum“, weiß der Römer zu vermelden — zwang aber den Menschen mit der Zeit, seine Person in eine angemessene Höhe zu rücken, und so schuf er sich gleichsam eine erhöhte Bühne für sein Wirken: unten blieb das Vieh — oben saß, aß und schlief der Mensch.

Diese Erhöhung, zunächst einfach eine Erdschütte, war Tisch, Stuhl, Lager, alles in einem. Erst später trennte sich die die Wände säumende Bank des Zimmers von dem in der Mitte stehenden Tische, erst als diese Geräte nicht mehr gestampfte Erde waren, sondern „Möbel“, Holzblöcke oder aus Holz roh gezimmert und „beweglich“ — das bedeutet nämlich eigentlich das aus dem Lateinischen (mobilis) geholte Wort „Möbel“. Noch immer ist vielerorts die Bank Sitz und Lager, und andrerseits bietet der skandinavische Bauer noch heute dem geehrten Gaste den Tisch als Schlafstätte an; denn „man kann doch nicht neben Zicklein und Ferkeln geruhsam auf dem Boden liegen“, wie Troels Lund einmal sagt. Von dieser erhöhten Bühne, dieser Tisch-Bank, aß man aber einst auch ohne jeden Teller, wie es in der nordischen Vatnsdäla Saga heißt: „Zur Wikingerzeit war es Sitte, den Gästen die Speisen auf dem Tische vorzulegen, denn man hatte noch keine Schüsseln.“

Auch der eigentliche Stuhl hat eine kuriose Vorgeschichte. Er war bei den Griechen Homers noch ein Stein, auf dem Markt oder Versammlungsplatze zu dem Zwecke hingelegt, daß die Führer des Volks, die Ältesten der Sippe, bei Beratungen darauf säßen, sichtlich durch solche Erhöhung vor den am Boden Kauernden ausgezeichnet. Im Hause wird aus dem Stein bald ein Holzblock, dann ein roh zusammengeschlagener Kasten, und solch Kastenstuhl gebührt noch lange Zeit nur dem Angesehensten, der darauf vor und über den andern „thront“ — und „Thron“ ist wieder ein griechische Wort —, wie denn die alte, auszeichnende Bedeutung des Wortes sich noch bis heute in der Bezeichnung „päpstlicher Stuhl“, „Lehrstuhl“ usf. unverkennbar erhalten hat.

Im alten prunkliebenden Ägypten hat die Möbeltischlerei schon früh den Rang eines Kunstgewerbes erreicht. Man verwandte seltene ausländische Hölzer, zumal das Ebenholz, verstand bereits eingelegte Arbeiten zu fertigen, Stühle und Sessel zu polstern, und gab den Füßen der Möbel die Form von Vogel-, Löwen- oder Rinderklauen. Großen Luxus auf diesem Gebiete trieben auch Griechen und Römer, namentlich in späterer Zeit. Bronze und Edelmetalle, Marmor und allerhand Edelgestein dienten als Material und zum Schmucke der oft recht formschönen Stühle, Tische, Truhen und Schränke. Bei den Römern war lange Zeit das von einer nordafrikanischen Konifere stammende Zitrusholz für Tischplatten besonders beliebt; die Tischler ließen an seiner Maserung alle Künste des Beizens und Polierens spielen. Es gab „panther- und tigergefleckte, wolkenförmig gebeizte, wellenartig gemaserte und gar wie eine Pfauenfeder gemusterte“ Zitrustischplatten. Und ein so nüchterner Biedermann wie Cicero, der es nach römischen Begriffen durchaus nicht dazu hatte, ward einmal von solcher Zitrusplatte derart begeistert, daß er auf der Stelle eine Million Sesterzen (rund 200 000 Goldmark) dafür bezahlte. Ja, der



Renaissance-Möbel holländischer Art. Thaulow-Museum, Kiel.

Philosoph Seneca hatte sich nach und nach eine ganze Sammlung von Zitrustischen — man munkelte von 500 Stück — zugelegt, was ihm von weniger „philosophisch“ veranlagten Zeitgenossen sehr verübelt wurde.

Bei uns waren bis weit ins Mittelalter hinein schlecht und recht aus derbem Eichen- und Buchenholz zusammengespundete Kastenmöbel und Kisten der wichtigste Hausrat, und „Kistenmaker“ nannte man die Handwerker, die sie fertigten. Spinde und Schränke — das Spendende und das Eingeschränkte, Versperrte — waren in die Wand eingebaute Kästen; Truhen, in denen man die Kleider aufbewahrte, dienten zugleich als Bänke. Sehr merkwürdig ist es, daß unter den Stühlen schon ziemlich früh der aus dem alten Rom stammende, zusammenklappbare „Faltstuhl“ (faltstuol) sich Bürgerrecht bei uns gewann. Aus ihm wurde nachmals ein mißverstandener, recht gewöhnlicher, deutscher „Feldstuhl“ und auf dem Umweg über die altfranzösische Sprache (faudestueil) ein vornehmer „Fauteuil“, der freilich in seinem ganzen Gehaben nach Parvenüart den braven Ahnen zu verleugnen trachtet.

Nach und nach modelt sich die Form der Möbel, schmückt sich ihr Äußeres, verschwindet das nur Zweckmäßige — sie machen die Wandlungen des Geschmacks ihres Zeitalters mit: Gotik, Renaissance, Barock, Rokoko, Zopf, Empire und Biedermeier prägten ihnen ihren Geist auf, der „Jugendstil“ macht sie zu wahren Scheusalen, und die völlig aus den Fugen gegangene Gegenwart tastet an ihnen herum, bricht ihnen auf dem Prokrustesbett des Ungeschmacks die Glieder vollends und — leimt sie verkehrt zusammen.

Wie die Form, so war auch das Material unserer Möbel manchem Wandel unterworfen. Mit der Ausdehnung der europäischen Handelsbeziehungen wurden mehr und mehr fremdländische Hölzer beliebt: Ebenholz — die Tischler, die damit arbeiteten, nannten sich vornehm „Ebenisten“ —, Polisander und vor allem das Mahagoni, das ein englischer Schiffskapitän um 1700 aus Südamerika als Ballast mitgebracht, sein Bruder aber, der gelehrte Dr. Gibbons, zu Möbeln schneiden ließ. Und wie das denn so geht: da solche Hölzer für viele zu teuer waren, alle aber solche „modernen“ Möbel haben wollten, begannen die Tischler zu lügen, was sie in ihrer Fachsprache verschämt „furnieren“ nennen. Eine ganz dünne Schicht des kostbaren Holzes nur ward dem Möbel äußerlich aufgeleimt, darunter barg sich das alte, „ordinäre“ Material.

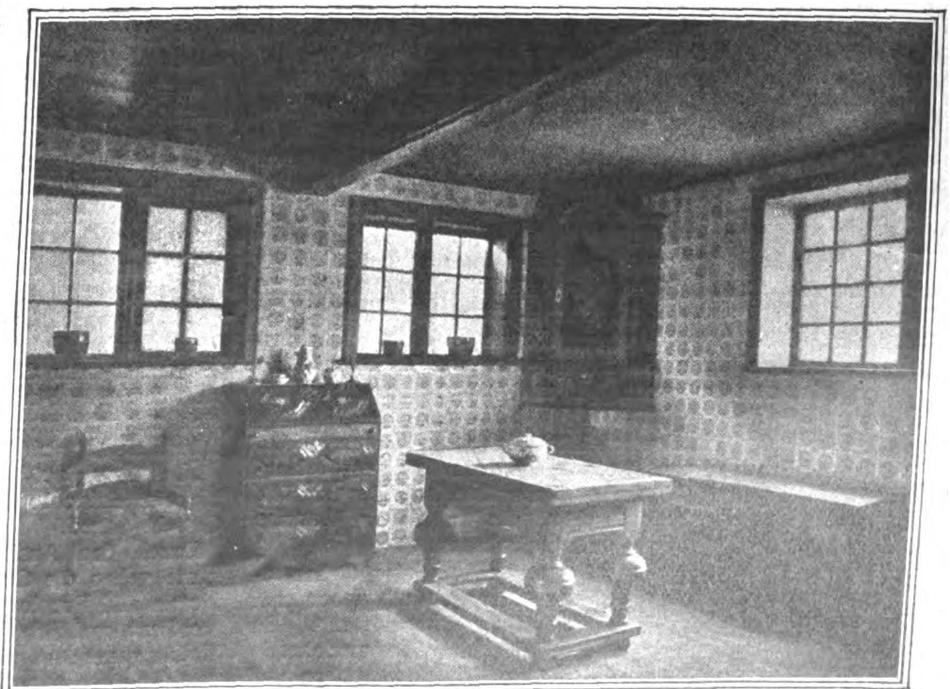
Und noch etwas ist unsern Möbeln bis heute geblieben und verrät dem schärfer Blickenden immer wieder ihre Abkunft von niederen Ahnen. Da haben die meisten um die Füße zierlich gedrechselte Kugeln oder breite, flachere Scheiben, wie etwa Negerweiber und Inderinnen um die Knöchel Ringe aus Elfenbein, Messing oder Edelmetall schleppen. Es sind geschämige Abkömmlinge jener derberen Scheiben, durch die man einst den Ratten und Mäusen das Erklettern von Tisch, Stuhl und Speiseschrank unmöglich machte, und noch heute bringt man solche Scheiben in der Schweiz, in Südsteiermark, in Telemarken usw. an den Pfählen der Getreidespeicher an.

Welch charakteristisches Gesicht oft solche alte Burschen von Möbeln haben, und was sie wohl alles erzählen könnten, wenn man sie recht zu fragen wüßte! Aber vielleicht muß man wie Tom Smart (von der Firma Bilson und Slum, Cateaton Street, City) in den „Pickwickiern“ erst fünf Gläser heißen Punsch getrunken haben, um aus dem Knarren alter Lehnstühle so amüsante Geschichten herauszuhören? Und sicherlich darf der Lehnstuhl nicht neumodischer, furnierter Schwindel sein, sondern, wie der bewußte, solides spanisches Mahagoni und muß um die runden Knäufe seiner Füße sorgfältig rotes Tuch gewickelt tragen, als hätte er Gicht in den Zehen. . . . Doch, doch, solche alten Möbel haben oft ganz aparte Reize, zumal wenn wir ihre Geschichte kennen und sie womöglich die unserer Familie ist.

Überhaupt — das Wohnliche des Zimmers ist aufs engste mit dem Aussehen seiner Möbel verknüpft, und wie unsere Kleider, finde ich, werden auch unsere Möbel uns mit jedem Tage ähnlicher, erhalten sie immer mehr das Gepräge unseres ganzen Wesens. Nur wer nichts Eigenes hat, wer innerlich ganz hohl und leer ist, läßt sich von fremdem Geschmack seine Wohnung: dies Zimmer in „echt imitiertem“ Biedermeierstile, dies ebenso stilecht „Louis seize“ und jenes „streng gotisch“ einrichten und haust darin. Und wieder mag dazu am Schlusse hier ein Goethewort an Eckermann seinen Platz haben:

„Sein Wohnzimmer mit so fremder und veralteter Umgebung auszustaffieren, kann ich gar nicht loben. Es ist immer eine Art von Maskerade, die auf die Länge in keiner Hinsicht wohltun kann, vielmehr auf den Menschen, der sich damit befaßt, einen nachteiligen Einfluß haben muß. Denn so etwas steht im Widerspruch mit dem lebendigen Tage, in welchen wir gesetzt sind, und wie es aus seiner leeren und hohlen Gesinnungs- und Denkungsweise hervorgeht, so wird es darin bestärken. Es mag wohl einer an einem lustigen Winterabend als Türke zur Maskerade gehen; allein was würden wir von einem Menschen halten, der ein ganzes Jahr sich in einer solchen Maske zeigen wollte? Wir würden von ihm denken, daß er entweder schon verrückt sei oder daß er doch die größte Anlage habe, es sehr bald zu werden.“

Setze diese grobe Wahrheit, bitte, dem alten Goethe aufs Konto, lieber Leser, nicht mir!



„Pesel“ aus der Krempermarsch (1750). Thaulow-Museum, Kiel.

Ein Stimmungsbild aus Südtirol.

Und so stand ich — nach langen Jahren — wieder einmal vor den Naturherrlichkeiten Merans. Beschattet von der doldenreichen Paloma und den Magnolien, die ihre letzten Blüten erschlossen, stieg ich hinauf nach St. Valentin. Mächtige Kastanienbäume edler Art wiegen ihre schlanken Blütenkerzen, und zwischen den breiten Blättern des Feigenbaumes reifen Herbstfrüchte. Über schneeigen Firnen spielt das Abendlicht goldglänzend, seine farbenprächtigen Schleier in feinsten Schattierungen auf die großartige Szenerie werfend. Unzählige weiße Lilien glühten unter Ringel- und Pappelrosen, Georginen und Nelken um das alte Gehöft, vor dem ich stand und staunte. Ich trank den wonnigen Duft der Rosen, des Geißblattes, Holunders und blühender Reben. Hinweg über Palmen und Zedern, die mit sattgrünem Epheu umsponnenen Mauern und Toren schweifte das Auge gen Sdüen, wo von steiler Höh' St. Kathreins Kirchlein herunter schaut. Auf einem Felskegel, ganz in Grün gebettet, lugt die „Fragsburg" heimlich hervor, und drüben grüßt die Mendel in ihrem zart gesponnenen blau-violetten Kleide. Gegenüber, im Westen, zwischen Gehölz und grünen Matten, in aufsteigendem Gelände des Virgljoches und des Vintschgaus, liegen die weißschimmernden Ortschaften und Gehöfte, wie im Vorübergehen zufällig hingestreut. Im Norden erhebt sich steil unter grünen Bergwänden und überragenden Felskolossen das historische Schloß „Tirol", das einzigartige Panorama kulissenartig abschließend. Bäche rauschten, Nachtigallen sangen, eine unerhört verschwenderische Pracht des Südens, die sich hier in paradiesischer Schönheit vereinigt und die Sinne berauscht.

Die Fahrt durch das Unterinntal und über den Brenner war eine überraschend angenehme im Verhältnis zu denen in unseren Landen mit ihren nervenaufpeitschenden Erscheinungen. Nachdem in Kufstein, dem traulichen Tiroler Grenzstädtchen, die nicht gerade erfreulich organisierte Zoll- und Paßkontrolle mit Hilfe einer Anzahl von Tausendkronennoten an die Träger überstanden war, gab es keine weiteren Störungen, die man als besonders lästig anführen könnte.

Da, wo es sonst um diese Jahreszeit, auf den Bahnhöfen in Jenbach und namentlich in Innsbruck, sehr lebhaft zuging und von Touristen wimmelte, war es auffallend still. Nur wenig Einheimische stiegen ein zur Fahrt über den Brenner, dem für die Nordtiroler „verlorenen Paradiese". Tiefe Wehmut beschleicht mich beim Anblick der ersten italienischen Reichsfahne, oben, bei den gigantischen Bergriesen, da, wo die Brennerbahn ihren Höhepunkt erreicht. Weißbehandschuhte Karabinieri in festlicher Gewandung gehen auf dem Bahnsteig in rhythmischen Schritten auf und ab. Sonst sah man sie gern, diese „eindrucksvollen" Ordnungshüter, dort, wo sie hingehören, wo ihre Sprache sie hinweist.

Zwei junge Burschen in Zivil von zweifelhaftem Aussehen taten mit gewandten Handgriffen in Koffer und Taschen ihre Pflicht als Zollbeamte des „neuen Italiens". Die Ruinen der vor einiger Zeit zum Raub der Flammen gewordenen beiden großen Kurhäuser, rechts und links der Bahnstrecke, ebenso ein etwas davon entferntes Bauernhaus starren zum blauen Himmel empor. In Schutt und Asche lag auch die einst in neuem Glanze erstandene prächtige Burg Reifenstein zwischen Sterzing und Franzensfeste. Durch das Eisaktal gewahrte man noch eine ganze Anzahl Bauerngehöfte, deren Trümmer hohläugig aus dem üppigen Grün der Wiesen und Bäume höhnisch grinsten. War's wirklich Hohn, der sie in Flammen verzehren ließ? Die Ursache dieser wütenden Elemente im Eisaktal war nicht zu ergründen.

Und welch ein verändertes Bild auf dem Bozener Bahnhof! Nach mussolinischem System, wie jetzt überall in Italien, der ganze Bahnbetrieb unter militärischer Aufsicht und Leitung. Karabinieri, Offiziere und wachthabende Soldaten schreiten stolz einher. Aus einem Sprachengewirr von Italienisch und Englisch hört man nur noch das uns anheimelnde Deutsch: „Träger gefällig?"

Auch hier fehlen die deutsch-österreichischen Sommergäste, besonders aber vermißt man einen gewissen Typ von Reisenden, der dem Bozener Bahnhof sein charakteristisches Gepräge gab: die vielen Hochzeitspärchen, die in „König Laurins Rosengarten" glückstrahlend umherschwirrten.

Plötzlich drang in diesen Zaubergarten der Natur disharmonisch ein gar eigenartig brutaler Gesang, und neben mir flüsterte im Vorbeigehen eine Stimme: „Faschisten". Da bogen sie schon um die Ecke, unheimlich kühn aussehende Gestalten, bekleidet mit kurzen Hosen, Wickelgamaschen und schwarzer Satinbluse. Das langgewachsene Haar bedeckte eine schwarze Zipfelmütze mit langer Quaste. Trotzig sangen sie ihr drohendes Faschistenlied nach irgendeiner volkstümlichen Melodie. „Gefährliche Burschen!" flüsterte mir der vorübergehende Bauer zu, „raub'n und stöhl'n bei der Nacht."

Sobald das Gespräch in die Politik hineinspielt, wird jenseits des Brenners bei den Tirolern überhaupt nur geflüstert. Dabei sprühen die Augen ein seltsames Feuer. So gar friedlich, wie es für den Unbefangenen den Anschein hat, ist es nämlich in Südtirol nicht. Im Geheimen gar gärt und brodelt es, da glimmt und glüht etwas — wehe, wenn es sich einmal zu hellen Flammen herausdrängt! Beim Hinauffahren mit der Schwebebahn nach Kohlern bei Bozen, saß mir gegenüber eine dunkelbärtige Andreas-Hofer-Gestalt. Als ich beim Anblick all der Herrlichkeiten unter und über mir, über Täler und Firnen, vom Steinmassiv des Schlern bis hinüber zu den Türmen des Rosengartens, mit Bedauern andeutete, daß nun dieses Paradies für Österreich verloren sei, da murmelte er mit zusammengebissenen Zähnen und drohend flammendem Blick auf die zwei italienischen Offiziere, die sich, teilnahmslos an all den Naturschönheiten, zusammen unterhielten: „Net lang!"

Und oft hörte ich dieses „Net lang" in unterdrückter Pein eines vergewaltigten Volkes. Mit Entrüstung erzählte man mir in gedämpftem Ton, daß man gar den Tag der Kriegserklärung in Südtirol öffentlich feiern mußte, daß die Lehrerschaft gezwungen war, den Kindern in einer Festrede die Bedeutung des „großen" Tages darzutun. Diese „Festrede" soll aber sehr kläglich ausgefallen sein, indem die Lehrer sich darauf beschränkten, in wenigen Worten und ohne Kommentar, ihre aufgedrungene Pflicht zu erfüllen. Die Schulkinder sollen dann beim „Festausflug" in einer Wirtsstube „eigenmächtig, hinter dem Rücken der Lehrer" (?) das Faschistenlied in einer „angemessenen" deutschen Übertragung gesungen haben, „was viel heißen will", bemerkte mein Gewährsmann.

Für diese aufgezwungene, taktlose „Festlichkeit" übten die Tiroler vornehme Vergeltung, die ihrem heimischen Empfinden alle Ehre machte. Das Etschtal erlebte, trotz behördlichen Verbots, eine in ihrer Großartigkeit noch nie dagewesene Johannisfeier.

Ein leiser Abendwind wehte verhallende Töne der Meraner Kurkapelle bis hinauf zu den Ober-Maiser Höhen. Ahnungslos wandelte man nach Sonnenuntergang durch die träumerischen Mauergäßchen, zwischen Blumengewind, unter Blättern und Blüten, die ihren balsamischen Hauch verbreiteten. Wieder rauschten die Bäche und schluchzte die Nachtigall. Wie funkelnde Augen aus einem totbleichen Gesicht, so glühten die tausend Lichter zu uns herüber aus den weiß schimmernden Häusern auf den Meran umgebenden Halden. Mit tiefer Wehmut dachte wohl mancher Tiroler an die altererbte germanische Sitte der Sonnenwendfeier, die auszuüben welscher Geist verboten hatte. Am nächtlichen Himmel schwamm zwischen zarten weißen Wölkchen der silberne Mond. Da plötzlich, wie auf Zauberwort, flammten ringsum in geschlossenem Kreise, von der blauen Mendel bis hinüber zu den zackigen Graten des Ifinger, der Hirzer- und der Laugenspitze, mächtige Feuer empor. Meran lag wie unter einer diamantfunkelnden Krone — ein wahrhaft märchenhafter Anblick, diese glutschimmernden Felszacken, bis hinauf zu den schneebedeckten Firnen. Am Seile hängend, hatten die Tiroler Männer und Burschen unter Lebensgefahr die Holzstöße hinaufgebracht, aufgeschichtet und entzündet. Dabei stiegen „Rütli-Schwüre" zum Himmel empor wie bei denen, die mit glückstrahlend feuchten Augen hinaufstarrten. Andreas Hofer! Dein Geist schwebt über den Firnen, Du wirst die Herzen aller Tiroler zünden zu einem einzigen Willen — zu dem der Befreiung von einem unerträglichen Joch, von der Vergewaltigung deutscher Art und deutscher Sitten!

Ja, tief wurzelt der Haß der Muß-Italiener, der bis aufs Äußerste geschürt wurde durch die brutale Faschistenbombe, die im vorigen Jahre bei dem Tiroler Trachtenfest am Bozener Obstmarkt unter die harmlose Menge geschleudert wurde und viel deutsches Blut gekostet hat. Die besseren Kreise hatten sich streng abgeschlossen, und kein halbwegs anständiges Mädchen läßt sich mit einem „Welschen" ein.

„Des habt's net g'wunna, habt's unser Land g'stohl'n", hörte ich ein einfaches Mädchen einem Soldaten verächtlich ins Gesicht sagen.

Durch den Ausfall der deutsch-österreichischen Sommergäste gehen die Geschäfte in Südtirol schlecht; die größeren Hotels und Pensionen sind geschlossen, die Lire wird schwer verdient, und Arbeitslose gibt es die Menge. Im übrigen wird fleißig gearbeitet, und seit kurzem wird auch wieder am Sonntag die Post zugestellt. Die Beamten, soweit sie Tiroler sind, werden nur noch von acht zu acht Wochen amtlich verpflichtet;

dabei liest man täglich in den Ortszeitungen von Pensionierungen hoher Beamter mit sofortiger Wirkung. Die Ruhegehälter sind kläglich gering, zwei- bis dreihundert Lire monatlich, bei einer neun- bis zehnfachen Verteuerung des Lebensunterhaltes gegen die Vorkriegszeit.

Fast beschämend für manchen unserer Landsleute ist der felsenfeste Glaube des Südtirolers an eine Wiedererstarkung Deutschlands, von der sie ihr eigenes Heil erhoffen. Ihr fast kindlicher Optimismus geht zu Herzen, und man wagt nicht zu widersprechen. Mögen sie recht behalten!

Ich schwöre . . .!

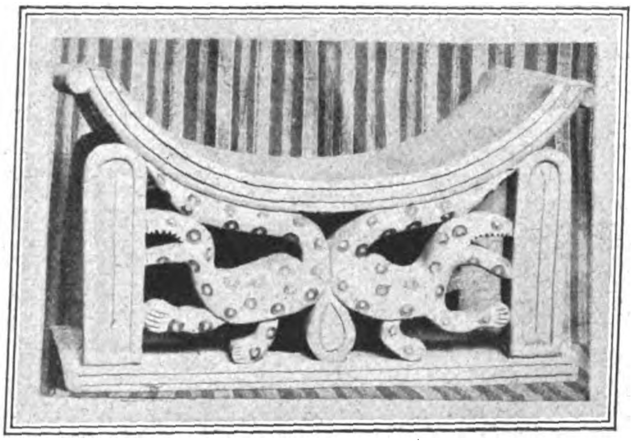
Skizze von Hans Hyan.

(Schluß.)

Ihr Gatte aber, als habe er die Unterbrechung gar nicht vernommen, setzte seinen Gedankengang fort: „Nun ist es doch vorbei . . . ich stehe auf der Gegenseite . . . und . . .“, er schluckte an den Worten, „und muß fallen. . . .“

„Wie kamst du bloß dahinein . . . in die Geschichte?“

„Ach,“ sagte er fast ärgerlich, „das ist doch ganz einfach . . . Heinevetters Vermögen stammt fast durchweg aus faulen Gründungen. . . . Nun, da hatte er auch wieder so'n Patent, das nichts wert war; das bot er dem Johannsen an. Der, Heinevetter selbst und noch ein Dritter, ein gewisser Lorenz, die sollten jeder zwanzigtausend Mark einzahlen. Lorenz ist inzwischen gestorben. Er hat natürlich ebensowenig einen Pfennig eingezahlt wie Heinevetter selbst. . . Er war eben 'n Schieber und machte überhaupt bloß solche Sachen. Inzwischen hat sich nun natürlich auch die völlige Unbrauchbarkeit des Patents — übrigens eine Flugmaschinensteuerung, die er mir noch obendrein anbietet, der Gauner! — daß es nichts wert ist, das hat sich inzwischen längst herausgestellt. . . Johannsen hat damals das Geld nur unter der Bedingung gegeben, daß die andern beiden auch ihr Kapital voll einzahlen . . . und nun will er sein Geld wiederhaben, seine Zwanzigtausend . . . er ist ja im Recht! . .“



Hocker der Kamerunneger.

Der Ingenieur schlug sich mit der geballten Faust vor die Stirn und sagte mit rollenden Augen, schreiend fast: „Ach hätt' ich doch dem Johannsen damals das Geld wiedergegeben, wie er bei mir war! Da wär ja alles noch zu machen gewesen!“

„Und jetzt?“ fragte die junge Frau atemlos.

„Jetzt? . . . Jetzt ist's vorbei! . . . Heinevetter hat beschworen: der tote Lorenz hätte tatsächlich zwanzigtausend Mark eingezahlt. . . Vielleicht hat er zuerst nicht daran gedacht, daß ich das Gegenteil weiß. . . Vielleicht hat er auch sofort damit gerechnet, daß er imstande ist. mich zum Meineid zu zwingen! . . .“

„Aber woher weiß er denn überhaupt, daß du —?“

Er machte eine Bewegung, als sei das jetzt alles ganz gleichgültig. „Weil er zu gleicher Zeit mit mir im Gefängnis war. . . . Da hab ich ihn kennen gelernt. . .“

„Und er . . .“

„Er? Ihn geniert das nicht im mindesten . . Seine Bekannten wissen es ja auch . . . Er will gar keine Achtung, bloß Angst vor ihm sollen sie haben!“

Empfangszimmer aus dem Schwesselhaus (1775), Kiel.

„Und nun sollst du schwören, der verstorbene Lorenz hätte das Geld wirklich gegeben . . . weil dann der Johannsen das seine nicht zurückfordern kann, nicht wahr?“

Simson Deister nickte, ohne zu sprechen.

„Das tust du aber nicht, Sim! Auf keinen Fall!“

Er sah sie an.

„Dann bin ich fertig . . . Wo anders nochmal anfangen, das kann ich nicht . . und das kommt einem ja auch überall nach!“ Er stöhnte und schüttelte sich wie im innern Schauder: „Nein . . . von jedermann geächtet, gemieden, ohne meine gesellschaftliche Stellung irgendwo im Winkel sitzen, jedem aus dem Weg gehn, damit er nur, ohne mich zu grüßen, vorbeikommt — nein, Marga, so lieb ich dich habe . . . das kann ich nicht! . . . ich kann nicht!!“

Ganz ratlos, mit zitternden Lippen sagte sie: „Aber wie sind bloß die Menschen! Das ist doch über fünfzehn Jahre her . . .“

„Länger,“ sagte er, „viel länger, beinah zwanzig!“

Eine Pause, in der sie nebeneinander saßen, sich ihr Hirn vergrübelten. Sie fragte leise: „Wenn du an den Richter schriebst. ihm alles auseinandersetztest?“

Er schüttelte energisch den blonden Kopf.

„Nein . . . nein! . . . Nutzt auch nichts . . . Einen Zeugen ablehnen, besonders aus solchen Gründen, kann jeder . . . kann ihm kein Richter verbieten . . . und wenn es erst einmal ausgesprochen ist, laut, in öffentlicher Verhandlung . . . dann ist's vorbei . . .“

In Schweigen versunken, saßen sie dann beide und suchten und suchten und fanden doch nicht . . . Die Frau dachte einmal an den Flug heute früh und dachte: Vielleicht hat er recht gehabt, daß besser ein Ende gewesen wäre . . .

Sie hielt ihre langen, blonden Wimpern gesenkt und merkte nicht, wie er sie ansah.

„Kommst du mit?“ fragte er leise mit erstickter Stimme.

Sie begriff erst, als er das zweitemal fragte. Und neigte ergeben ihr Haupt zum Versprechen. Aber sie glaubte nicht daran, sie hoffte. — — — — — — — — — — — — — —

Die Zeit zum Termin vor dem Landgericht war da. Der Diener hatte die Parteien aufgerufen. Hinter dem grünbehangenen Tisch saßen die drei Richter und der Protokollführer. An den zwei Pulten vor dem Richtertisch standen rechts der Kläger Johannsen mit seinem Anwalt, links nur der Rechtsbeistand des beklagten Heinevetter.

An dem Tisch, der für die Rechtsanwälte reserviert ist, lehnte sehr blaß der Ingenieur Simson Deister neben seiner blonden Frau.

Er hatte mit wildem Erschrecken auf den Stühlen an der Wand die Zuschauer sitzen sehen, lauter auch ihm bekannte Leute, die ein meistens recht feindliches Interesse an dem beklagten Heinevetter haben mochten. Auch ein Journalist schien dabei zu sein.

Jetzt blickte Simson Deister nur noch nach der Tür, in der jeden Augenblick die Gestalt dieses schrecklichen Mannes erscheinen mußte, der sein Schicksal, sein Leben in der Hand hielt.

Der Vorsitzende sagte eben: „Das Gericht hat das persönliche Erscheinen des Beklagten angeordnet . . . da er wohl jeden Augenblick eintreffen wird, können wir ja inzwischen verhandeln. Nach dem bereits in dieser Sache ergangenen vorläufigen Urteil handelt es sich um die Frage der Eidesleistung des Zeugen Deister, der erst noch zu vernehmen sein wird . . . ist der Zeuge Deister zugegen?"

Das „Ja" von den Lippen des Flugtechnikers kam so leise, daß der Richter noch einmal rief: „Zeuge Deister!"

„Hier!" Der Ingenieur trat vor.

„Sind Sie imstande, eine Angabe darüber zu machen, ob der inzwischen verstorbene Agent Lorenz bei der Gründung der hier in Frage stehenden Patentverwertungsgesellschaft tatsächlich eine Einzahlung von zwanzigtausend Mark geleistet hat?"

„Ja."

„Sie können darüber unter Ihrem Eid aussagen?"

Der Ingenieur verbeugte sich und sagte: „Ich weiß, daß diese Einzahlung nur fingiert war und in der Tat nicht stattgefunden hat!"

Er atmete tief auf und starrte auf den Vorsitzenden, als hinge sein Leben an dessen Mund.

„Pardon, Herr Vorsitzender!" Der Anwalt Heinevetters hatte offenbar genaue Instruktion, er hob seine Hand empor: „Diesen Zeugen müssen wir ablehnen!"

Wieso? wollte der Vorsitzende fragen, aber in diesem Augenblick war die Tür aufgegangen, ein Polizeibeamter trat ein und überbrachte dem Vorsitzenden ein, wie der Schutzmann sagte, eiliges Schreiben.

Der Richter las es, und mit einem nicht eben freundlichen Blick auf den Anwalt Heinevetters sagte er dann: „Ich unterbreche die Verhandlung und setze jede richterliche Handlung vorläufig aus . . . Von dem Herrn Ersten Staatsanwalt erhalte ich soeben die Mitteilung, daß Herr Heinevetter, der gestern abend unter dem dringenden Verdacht des Meineids und der Verleitung zum Meineid verhaftet werden sollte, in seiner Wohnung nicht zu finden war und dorthin bis heute auch nicht zurückgekehrt ist. Er scheint sich geflüchtet zu haben — daher auch sein Nichterscheinen heute hier zum Termin. Die Königliche Staatsanwaltschaft fordert mich auf, den Mann eventuell festzuhalten — nun, dazu werde ich wohl keine Gelegenheit haben . . . Aber auf unsere Sache und die eidlichen Bekundungen des Beklagten fällt aus diesen Vorkommnissen ein völlig neues und überraschendes Licht. Das Gericht ist unter diesen Umständen erst recht genötigt, vorläufig auf dem persönlichen Erscheinen des Beklagten zu bestehen, und setzt inzwischen eine Beschlußfassung aus. Die Parteien sind entlassen . . ."

Als Simson Deister und sein Weib eng aneinandergeschmiegt das Gerichtsgebäude verließen, sprachen sie kein Wort, nur ihre Augen suchten sich, in denen Tränen schimmerten, Tränen des Glücks und der Dankbarkeit für ihr gerettetes Leben . . .

„Meinen Ball, meinen Ball . . ."

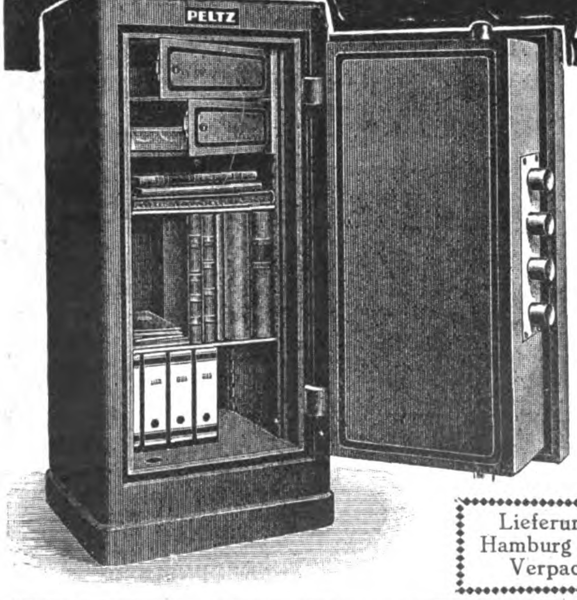
Von M. Gröters.

Das war an der Rheinbrücke zu Mainz! Die Abendsonne leuchtete mit blutigroten, flimmernden Strahlen, die aussahen wie lange, gierig ausgestreckte Hände vom Westen nach dem abendfriedlichen Deutschland hinüber, tauchte die rauschenden, raunenden Wogen des Rheins in purpurne und sattviolette Tinten und meißelte die Silhouette des französischen Wachtpostens mit Stahlhelm und aufgepflanztem Bajonett am Brückengeländer scharf umrissen aus dem aufleuchtenden Hintergrund heraus.

Nur das ewig gleiche, uralte Lied der wandernden Wogen des Stromes klang herauf. Sonst Totenstille ringsum! Kein geschäftiges Rollen in den Dienst der Allgemeinheit gespannter rastloser Räder, kein durchdringendes Heulen metallener Schiffssirenen und kein sprachlicher Laut feierabendfroher Menschen.

Ein frischer Lufthauch strich von den kühlen Fluten des Rheins in den lauen Lenzabend hinaus, und doch atmete etwas Bedrückendes in der reinen, klaren Luft, etwas Unsichtbares, Schwüles, Schwerlastendes. Es war Krieg. Krieg im Frieden! Unbeweglich stand die Silhouette mit dem funkelnden, stahlblitzenden Bajonett am Brückengeländer. Kerzengerade, kalt, wie das Eisen seiner Waffe, furhtbar und drohend.

Da — plötzlich scholl ein Ton durch die abendliche Stille, froh und lebenswarm. Das Lachen eines Kindes, hell und unbekümmert. Und merkwürdig, was so ein unschuldiges, silbernes Kinderlachen vermag. Weggewischt war mit einem Schlage die drückende Schwüle, das unsichtbar Lastende in der Atmosphäre, und lebendiger, froher klang die Melodie des Stromes herauf. Mit einem Ruck, waffenklirrend, drehte sich die Silhouette am Brückengeländer herum. Zwei Augen blitzten unter der Stahlhaube hervor, der Richtung zu, aus der das helle, silberne Kinderlachen kam.



DER Peltz Panzerschrank MODELL IDEAL

DER GELDSCHRANK MIT 14 SICHERUNGEN !!

Die hier abgebildete Serie 300 ist eine neue Form unserer weltbekannten, bei Brand und Einbruch glänzend bewährten „PELTZ"-Panzerschränke Bauart Ideal. Das hervorstechende Merkmal ist die völlig glatte, nirgends Angriffspunkte bietende Konstruktion. Mit Hilfe besonderer gewaltiger Maschinen wird die Stahlhaut, die den ganzen Schrank umschließt, aus einer einzigen starken Stahlplatte über alle Ecken zugleich mit dem Stahlsockel gebogen. Die „PELTZ"-Serie 300 hat alle von den „PELTZ"-Ingenieuren geschaffenen Sicherungseinrichtungen. Ihre Zuverlässigkeit bei Brand und Einbruch ist zweifellos. Sie ist das vollkommenste Erzeugnis der „PELTZ"-Werke.

Gegen Einbruch:

1. Keine Angriffspunkte, die „PELTZ"-Verschwindbänder.
2. Geschweißte untrennbare Verbindungen.
3. Verankerung der Tür von oben bis unten.
4. Panzerung sämtlich. Tresore, der Riegel u. d. Verschluss. m. „PELTZ"-Diamantpanzer
5. Original-Kromerschloß mit doppelten Schlüsseln.
6. Doppelte Schloß-Sicherung.
7. Unaufsperrb. Schlösser a. d. Panzertresor. und Schubladen mit doppelten Schlüsseln.

Gegen Feuer:

8. Der vierte Feuerfalz zum Abdichten der Tür.
9. Mineralische Isoliermasse.
10. Verlegung der Zwillingsriegel in Rohre.
11. Asbesteinlagen in den Feuerwänden.
12. Der Stahlsockel.

Gegen Sturz:

13. Ein Block, sozusagen aus einem Stück.
14. Die „PELTZ"-Sturzstirn.

Die Ausstattung ist die gleiche wie bei allen „PELTZ"-Erzeugnissen. Die Lackier. ist i. d. neuen, unempfindlichen u. unveränderl. gekörnten „PELTZ"-Hartmalerei. Die Beschläge nach Künstlerentwürfen aus echter Bronze od. Messing, die Schlösser geschliffen u. silberweiß vernick. m. doppelten Schlüsseln.

Lieferung frei
Hamburg einschl.
Verpackung

Geldschrankwerke H. F. PELTZ Düsseldorf D 439/II

Kabeladresse: Peltzwerk Düsseldorf. ABC-Code 5. Edition

Nr.	Innen-Einrichtung	Nutzb. Innenraum			Größtes Buch kann sein	Bücherraum	Tresor	Gesamtaußenmaß			Gewicht	seemäß. verpackt	Kubikmaß	Telegrammwort	PREIS
		Höhe ca. cm	Breite ca. cm	Tiefe ca. cm	ca. cm × cm	Höhe cm	Höhe cm	Höhe ca. cm	Breite ca. cm	Tiefe ca. cm	ca. kg	ca. kg	cbm		£
303 A	1 Panzertresor 1 verstellbare Platte	95	45	40	hoch 75×40 quer 75×45	75	20	150	67	62	500	580	1.2	SOURDELINE	37/–/–
303 B	2 Panzertresore 1 verstellbare Platte	95	45	40	hoch 65×40 quer 65×45	65	15 15	150	67	62	500	580	1.2	SOURDS	39/–/–
304 B	2 Panzertresore 2 verstellbare Platten	125	55	45	hoch 90×45 quer 90×55	90	17½ 17½	166	80	69	800	890	1.6	SOURIANT	46/–/–
304 C	3 Panzertresore 2 verstellbare Platten	125	55	45	hoch 80×45 quer 80×55	80	15 15 15	166	80	69	800	890	1.6	SOURIRAI	49/–/–
305 D	2 halbe Pauzertresore 1 ganzer Panzertresor 2 verstellbare Platten	150	65	50	110×50	110	20 20	188	90	76	1100	1200	2.1	SOURIRONT	55/–/–
305 H	2 halbe Panzertresore 1 ganzer Panzertresor 1 Panzerschublade 10 cm hoch 2 verstellbare Platten	150	65	50	100×50	100	20 20 10	188	90	76	1100	1200	2.1	SOURNOIS	57/–/–

Da saß wahrhaftig ein Kind, ein blondköpfiges, blauäugiges, unschuldiges deutsches Kind auf der Bordschwelle und spielte mit einem Ball, warf ihn jauchzend in die Luft hinauf und fing ihn, glückselig lächelnd, wieder mit beiden, runden Händchen.

Wie eine goldene Kugel leuchtete das blanke Spielzeug auf, wenn es durch die blitzenden, halb verlöschenden Lichtstrahlen der scheidenden Sonne glitt.

Der Soldat am Geländer stand, stand unbeweglich und betrachtete das blondköpfige, blauäugige Wunder und fühlte etwas klopfen in seiner Brust, unter dem schäbigen grauen Uniformrock, etwas, das sich nicht zurückhalten ließ und auch nicht einzudämmen war.

Und das Kind spielte und lachte, und der Ball tauchte auf und verschwand im Lichtkranz der scheidenden Strahlen, dazu rauschten die Wellen des Rheins.

Plötzlich ein unterdrückter, verwunderter Schrei. Der Ball war von seiner Bahn abgewichen, kehrte nicht in die runden, molligen Händchen des blonden Wuschelkopfes zurück, sondern rollte über den Boden, rollte und rollte und — blieb vor den Füßen des Soldaten liegen. Zwei blaue, verwunderte Kinderaugen folgten seinem Wege, und dann klatschten zwei Kinderärmchen in die Hände in wonnigem Entzücken und Vergnügen über den plötzlichen Eigenwillen des Ausreißers.

Ein Gewehrkolben wuchtete zur Erde. Unter dem Waffenrocke klopfte und klopfte es. Vergeblich. Ein blitzschneller Schlag; ein gellender Aufschrei aus unschuldigem Kindermund, der eben noch glücklich lächelte, und der Ball klatschte hinab in die ewig abwärts gleitenden purpurnen Fluten des Rheins und tanzte auf und ab, auf und ab, dem Meere zu. —

Der Blondkopf steht vor dem Soldaten. Die blauen Augen entsetzt aufgerissen. In der Atmosphäre brütet wieder das Schwüle, Unsichtbare, Schwerlastende. Urplötzlich war es wieder da. Die letzten Strahlen der Sonne verlöschen im Westen, und grau, einförmig rauschend fließt der Strom.

„Was hast du getan?“ kommt es flüsternd von den Kinderlippen. „Meinen Ball, meinen Ball!“ Und zwei hilfesuchende Ärmchen strecken sich zu der schwarzen Gestalt empor.

„Boche“, antwortet höhnisch der Soldat, schultert das Gewehr und dreht sich ab. Unaufhörlich wandert er dann weiter über die Brücke, hinüber und herüber.

Über das Geländer aber, auf Zehenspitzen, hebt sich der blonde Wuschelkopf, windzerzaust, irrende Blicke aus tränenglitzernden Augen tasten hinunter auf die grauen Wogen, und ein dünnes, erstickendes Stimmchen ruft über das Wasser: „Meinen Ball, meinen Ball . . .“

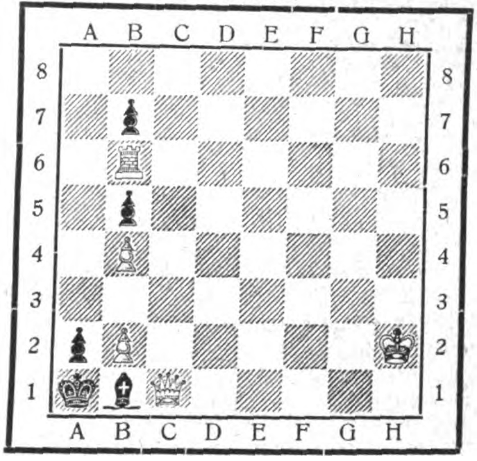
Da war es als greife eine dürre, krallenbewehrte Zyklopenhand hinüber nach Westen an den Horizont, wo eben noch der schimmernde Sonnenball gestanden, und als rufe eine angstvoll stöhnende Stimme hinüber über das Land: „Meinen Ball, meinen Ball . . . !“

Aus der Schachwelt

Schachaufgabe Nr. 79.

Von P. A. Orlimont.

Schwarz.



Weiß.

Weiß zieht an und setzt mit dem dritten Zuge matt.

Stellung. Weiß: Kh2, Dc1, Tb6, Bb2, b4 (5 Steine). Schwarz: Ka1, Lb1, Ba2, b5, b7 (5 Steine).

OLUX bedeutet eine Umwälzung in der Schaufenster-Lichtreklame, arbeitet **ohne Motor- und ohne Antriebsuhrwerk**, ist bei jeder Stromart und -Spannung verwendbar, an jede Lichtleitung anzuschließen und zeigt in Nacht- und Tageslicht-Projektion **15 Bilder hintereinander.** OLUX ist klein, leicht, preiswert und von unbegrenzter Haltbarkeit.

Generalvertretungen noch zu vergeben.

„Olux“ ist mir
sehr sympathisch,
zeigt 15 Bilder
automatisch!

DEULIG-KONZERN HEIMLICHT G·M·B·H BERLIN DEULIG-KONZERN

Krausenstrasse 38/39

Wegen Raummangels folgen Lösungen und Löserliste in der nächsten Schachrubrik.

Partie, gespielt am 30. Juli 1923 in der 7. Runde des Turniers zu Scheweningen. Weiß: Weenink; Schwarz: Réti. 1. e2—e4, c7—c6; 2. d2—d4, d7—d5; 3. e4—e5, Lc8—f5; 4. Lfr—d3, Lf5×d3; 5. Dd1×d3, e7—e6; 6. Sg1—f3, Dd8—a5†; 7. Lc1—d2, Da5—a6; 8. Dd3—b3, Sb8—d7; 9. a2—a4, Sg8—e7; 10. Sb1—c3, h7—h5[1]); 11. Sf3—h4, g7—g6; 12. f2—f4, Se7—f5; 13. Sh4×f5, g6×f5; 14. Th1—f1, Th8—g8; 15. g2—g3, Sd7—b6; 16. Sc3—d1, h5—h4; 17. Tf1—f3, 0—0—0; 18. Ld2—b4, h4×g3; 19. h2×g3, Tg8—h8; 20. Sdr—f2, Lf8×b4†; 21. Db3×b4, Th8—h2; 22. b2—b3, Td8—h8; 23. Db4—c3, Th2—g2; 24. 0—0—0, Th8—h2; 25. Sf2—d3[2]), Sb6×a4[3]); 26. b3×a4, Da6×a4; 27. Sd3—e1, Tg2—e2; 28. Kc1—b1, Da4—b5†; 29. Kb1—c1, a7—a5; 30. Dc3—a3, a5—a4; 31. Tf3—c3, Kc8—b8; 32. Se1—d3, Te2—g2; 33. Sd3—c5, Db5—e2; 34. Sc5—d3, 35. Kc1—b1, De3×d4; 36. Da3—d6†, Kb8—a7; 37. Tc3—c5, b7—b6; 38. Dd6—c7†, Ka7—a6; 39. Dc7—c8†, Ka6—a7; 40. Tc5×c6, aufgegeben.

---

[1]) Dieser Angriff ist wohl etwas übereilt.

[2]) Hiermit gibt Weiß dem Gegner Gelegenheit, die Dame und einen Bauern für die beiden Türme zu bekommen, aber die Partie würde dann wahrscheinlich remis werden, und das will Réti vermeiden, weil durch ein Remis seine Chancen auf den ersten Preis gefährdet worden wären.

[3]) In dem Bestreben, dem Remis auszuweichen, läßt sich Réti zu einem inkorrekten Opfer hinreißen, das vom Gegner prompt wiederlegt wird.

(Aus der Schachspalte der „WeserZeitung“.)

Humoriſtiſches

Die Hauptsache. Der Lehrer hat in der höheren Klasse der Mädchenschule erklärt, daß die Sonne das lebenspendende Element für alles Bestehende ist und daß ohne Sonne alles Leben erlöschen müßte. Schließlich fragt er: „Angenommen, die Sonne würde plötzlich verlöschen. Welche Wirkungen würde das auf der Erde haben?“ — Da sagt eine Schülerin prompt: „Wir kriegten keine Sommersprossen mehr!“

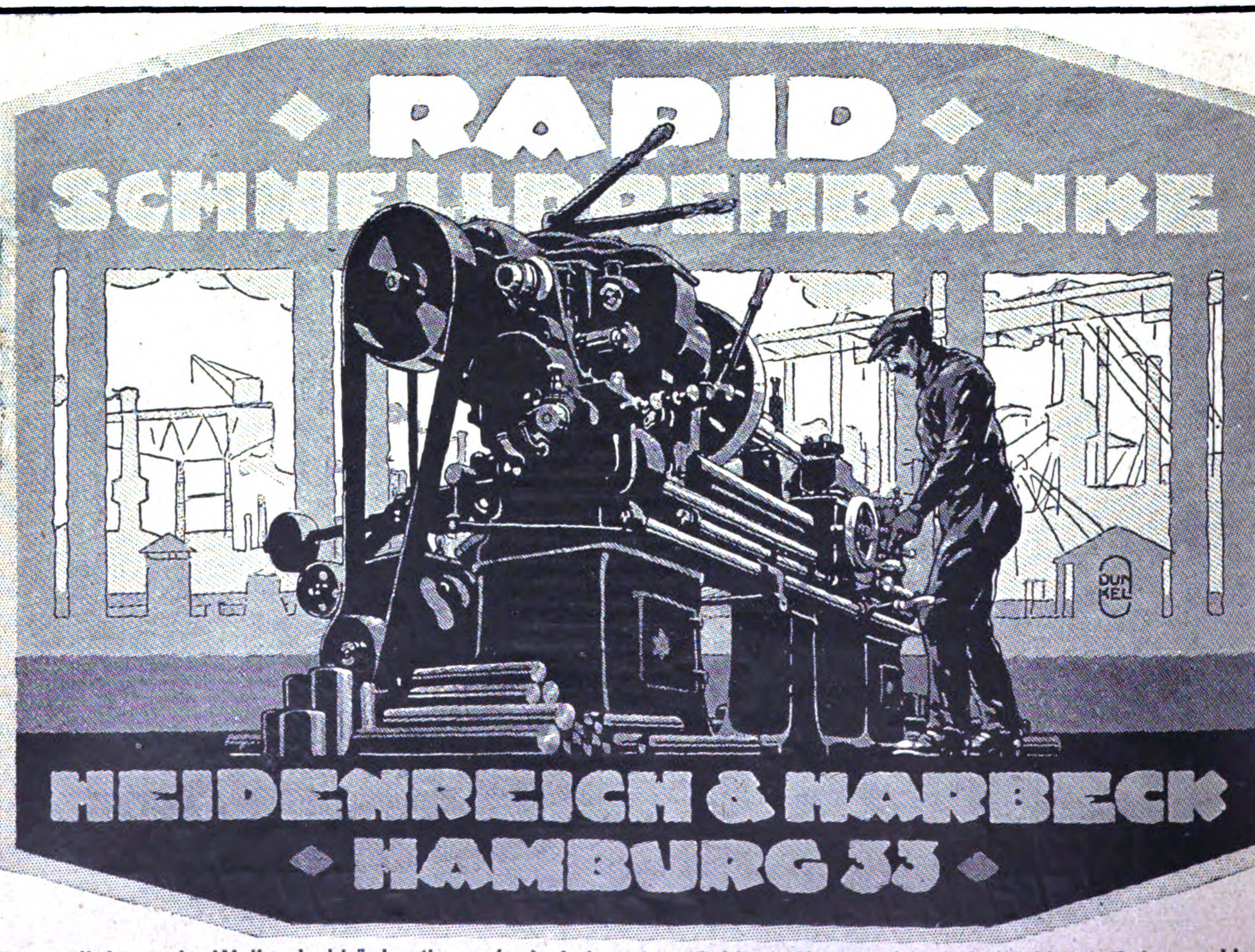
Indizienbeweis. Schlummke wurde von seiner Frau in Gottesfurcht und strenger Zucht gehalten, und erst nachdem sie ihm viele gute Lehren gegeben hatte, beschloß sie, in die Sommerfrische zu fahren. Während der Reise vermißte sie plötzlich eine goldene Brosche und schrieb sofort an das Mädchen. Das brave Dienstmädchen antwortete postwendend: „Geehrte Frau Schlummke. Ick soll Ihn mitteilen, was ick beis Ausfegen in die Zimmer gefunden habe. Ick habe in die Zimmer nichts gefunden, bloß ins Eßzimmer habe ick heute früh 3 abgebrannte Streichhölzer, 3 Korkens und ein Paket Spielkarten gefunden. Mit Gruß Emma.“ — Mit dem nächsten Zuge war Frau Schlummke wieder da.

Aus vergangenen Tagen. Was war im Kriege die Ge-Ba? Einige Artilleristen unter uns werden es wissen, den anderen sei gesagt, daß es die gesprochene Abkürzung von Gebirgs-Batterie war. Diese Gebirgs-Batterie hatte leichte Geschütze, die von Maultieren gezogen und besonders getragen wurden. Wer nie mit einem Maultier umzugehen hatte, glaube mir aufs Wort, daß kein Tier auf Gottes Erdboden störrischer, widersetzlicher, unlenkbarer, kurzum ekelhafter sein kann als diese bestialische Kreuzung zwischen Pferd und Esel. Ein Zug einer Ge-Ba nahm auf dem Marsch in einem kleinen, halb zerschossenen Dorf Quartier, und einer der Kanoniere bekam als Stall eine kleine Hütte mit einem einzigen engen Eingang angewiesen. Die Aufgabe, sein Maultier in diese Hütte hineinzubekommen, erwies sich als unlösbar. Immer wieder versuchte der alte Fahrer das Biest hineinzuführen, aber bockend, nach allen Seiten ausfeuernd, beißend und sich sträubend, weigerte sich das Maultier. Schließlich machte der Kanonier einen Augenblick Pause, wischte sich erschöpft den Schweiß von der Stirn und sagte mit einem Blick auf sein schwarzbraunes Tier: „Na, ich möchte bloß wissen, wie Noah zwei von diesen Biestern in seine Arche reinbekommen hat.“

Zweifellos richtig. Lehrer: „Nun paßt mal auf, Kinder. Was möchtet ihr lieber haben, drei Körbe und in jedem Korb sechs Äpfel oder zwei Körbe und in jedem Korb neun Äpfel?“ — Fritz: „Die drei Körbe mit je sechs Äpfeln.“ — Lehrer: Warum?“ — Fritz: „Weil man auf die Art einen Korb mehr bekommt.“

Indirekt. „Du, jib mir mal 'n Streichholz.“ — „Da — wozu brauchste det denn?“ — „Ick möchte eine von deinen Zihjarn damit anzünden.“

Made in Germany. „Ist das auch echt-englischer Stoff?“ — „Unter Garantie! Wir fabrizieren ihn doch selber!“



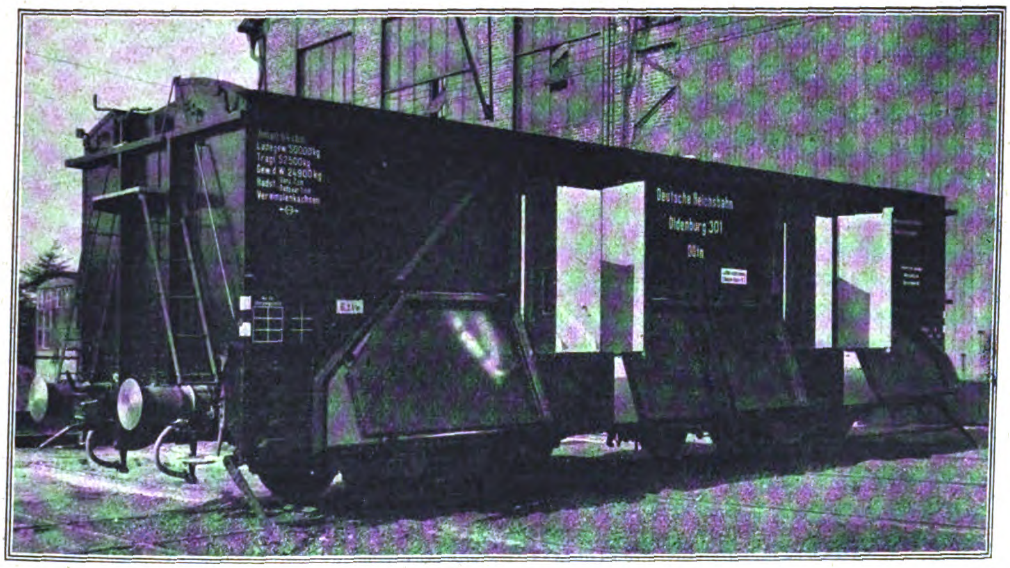
Ferner liefern wir: Wellendrehbänke (Lo-swing), Automaten (Gridley), Kegelrad-Hobelmaschinen, Bohrmaschinen, Fräsmaschinen, Shapingmaschinen usw. * * Korrespondenzen in Deutsch Englisch, Französisch, Spanisch

Deutſche Export-Revue

Induſtrie und Handelsteil des „Echo"

50jähriges Jubiläum der Schuckert-Gesellschaft.

Am 17. August 1873 begründete Sigm. Schuckert, ein einfacher Nürnberger Handwerkersohn, aus den Ersparnissen seiner Lehr- und Wanderjahre, die ihn bis in die Vereinigten Staaten geführt hatten, eine bescheidene mechanische Werkstatt in der Schwabenmühle in Nürnberg, in der er erst allein, dann mit einem Gehilfen Reparaturen aller Art, auch an wissenschaftlichen Instrumenten, ausführte, Präzisionsinstrumente baute und, eine Frucht des Besuchs der Wiener Weltausstellung, noch im gleichen Jahr den Bau der damals neuen Dynamomaschine nach eigener Bauart aufnahm. Mit dem ihm eigenen scharfen Blick für das technisch Wert- und Aussichtsvolle hatte er erkannt, welche Möglichkeiten das Dynamoprinzip in sich schloß. Seine Flachringmaschine behob manche Übelstände der ersten Bauarten und trug seinen Namen bald über Bayern hinaus. 1878 wurde in größerer Werkstätte der Bau von Bogenlampen aufgenommen, die ebenso wie die Dynamos und später die Elektrizitätszähler und elektrischen Meßinstrumente durch die Einfachheit der Idee, des Baues und des Äußeren, ihre Solidität und sorgfältige Ausführung ganz die Art Schuckerts selbst widerspiegelten. Tüchtigkeit, Zuverlässigkeit, Einfachheit, Bescheidenheit und Liebenswürdigkeit gewannen ihm die Verehrung und Liebe aller Mitarbeiter und Untergebenen.



50-Tonnen-Selbstentlader der Deutschen Reichsbahn.

Unser Bild zeigt uns einen neuen 50-Tonnen-Güterwagen der Deutschen Reichsbahn für seitliche Selbstentladung. Gegenüber den bisher üblichen deutschen Güterwagen von 15 Tonnen Nutzlast bedeuten sie einen erheblichen Fortschritt sowohl durch die Größe des Fassungsvermögens (64 cbm), wie durch die rasche Entladungsmöglichkeit ohne menschliche Handarbeit.

Seit 1877 stand ihm Alexander Wacker zur Seite, der aus der kleinen Firma auf dem Wege über die Kommandit- und Aktiengesellschaft die Weltfirma schuf. Dazu verhalf besonders, daß es Schuckert und Munker gelang, mathematisch genaue Parabolspiegel aus Glas zu schleifen, die die Schuckertschen Scheinwerfer weltberühmt machten und in alle Länder trugen, und daß die Schuckertschen Gleichstromzentralen in Hamburg, Bremen, Altona, Düsseldorf, Hannover, Lübeck, Barmen, Aachen, Kristania und München, bei deren Zustandekommen Wackers Verhandlungsgeschick eine bedeutende Rolle spielte, bis zum Aufkommen des Wechsel- und Drehstromes tonangebend wurden. In etwa 10 Jahren setzte Schuckert 120 Zentralen in Betrieb, mehr als die A. E. G. und Siemens & Halske zusammen. — 1892 starb Schuckert, und Wacker übernahm als Generaldirektor die Leitung. Mit Unterstützung des Schaaffhausen'schen Bankvereins (bis 1898), der Commerz- und Disconto-Bank, der Bayer. Vereinsbank, der Bayer. Hypotheken- und Wechselbank, von der Heydt-Kersten und anderer Banken wurde in rascher Folge von Schuckert die Continentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, deren Aktienbesitz bald fast ganz in den Besitz Schuckerts überging, die Elektra, Rheinische Schuckertgesellschaft gegründet und in fast allen Ländern Europas elektrische Unternehmungen, Zentralen, Bahnen, elektrische und elektrochemische Fabriken, Kraftübertragungen und -verteilungen geschaffen, unter denen die Schwebebahn Barmen-Elberfeld durch die einzige Ausführung dieses genialen Erfindergedankens Eugen von Langens besonderes Interesse in allen technischen Kreisen der Welt erweckte.

Das Krisenjahr 1901 brachte auch Schuckert einen Rückschlag und führte 1903 zur Zusammenlegung der Starkstromfabrikation mit der von Siemens & Halske durch Gründung der Siemens-Schuckert-Werke. Wacker trat in den Aufsichtsrat ein und die Leitung ging auf Geheimrat Dr. v. Petri über. Fortan widmete sich Schuckert mit seinen Tochtergesellschaften fast ganz dem Bau, Betrieb und der Finanzierung elektrischer Unternehmungen. Im Jahre 1919 trat Geheimrat v. Petri in den Aufsichtsrat und an seine Stelle der jetzige Generaldirektor Kom.-Rat Max Berthold.

Der Weltkrieg, die zweite Krisis, die alle Tätigkeit im Auslande lähmte, führte in der Folge zur Interessengemeinschaft mit der Rhein-Elbe-Union. Beide Male hatte die Schuckertgesellschaft den richtigen Zeitpunkt erkannt, wo es galt, durch Zusammenschluß der Kräfte mit anderen äußere Hemmnisse zu überwinden. So ist es bis heute gelungen, jede Verwässerung des Aktienkapitals hintanzuhalten. Inzwischen ist auch Wacker gestorben, der zuletzt als Nachfolger des 1921 verstorbenen Reichsrats v. Maffei mit zu den Gründern der Gesellschaft gehört hat. Als Glied des großen einheitlichen Gebildes der Siemens-Rhein-Elbe-Schuckert-Union kann die Gesellschaft mit Vertrauen den kommenden schweren Zeiten entgegensehen. Anläßlich des Jubiläums feierte sie kein rauschendes Fest, sondern hat dem Dank an ihre jetzigen Angestellten und Arbeiter durch Zuwendung von Geldbeträgen Ausdruck gegeben und den Dahingeschiedenen durch Herausgabe einer geschichtlichen Darstellung des Entwicklungsganges ein Denkmal zu setzen versucht.

Deutsche Erfolge auf ausländischen Messen.

Nach Mitteilungen des Ausstellungs- und Messeamts der deutschen Industrie.

In London.

Die diesjährige von „The International Trade Exhibitions Limit." veranstaltete Ausstellung „V. London Fair and Market" wurde vom 9. bis 20. Juli d. J. in der Royal Agricultural Hall, Islington abgehalten. Sie ist die einzige internationale Schau in England und als „trade show" nur dem Handel zugänglich. Ausgestellt waren an 207 Ständen Spielwaren aller Art, Kurzwaren, Haushaltsartikel, Musikinstrumente, Galanteriewaren usw. Von den ausgestellten Gegenständen waren etwa 80 Proz. deutschen Ursprungs. Diese wurden fast ausschließlich von Londoner Agenten deutscher Fabrikanten angeboten, nur zwei deutsche Firmen hatten direkt ausgestellt. Neben englischen Häusern waren vertreten einige französische Firmen mit Galanteriewaren, das „Italia-Haus" und die russische Vertretung „Arcos" mit allen möglichen Exportartikeln. Interesse bestand insbesondere für Spielwaren. Bei Puppen, Metall- und Holzspielwaren wurde besonders das deutsche Fabrikat verlangt.

In Tokio.

Das japanische Handelsministerium veranstaltete vom 1. bis 8. April d. J. eine in kleinem Umfange gehaltene Lehrausstellung von Spielwaren in den Räumen des Handelsmuseums zu Tokio. Die Ausstellung war sehr weitläufig in drei Stockwerken untergebracht; die einzelnen Gegenstände waren in Glaskästen bzw. -schränken verschlossen. Drei Viertel der Spielwaren waren japanisches Fabrikat — sorgfältig ausgewählte Musterstücke in guter Ausführung wie Puppen, Teddy-Bären und dergleichen —, das zwar die europäischen Erzeugnisse an Qualität noch nicht erreicht, aber für die japanische Spielwarenindustrie einen beachtenswerten Fortschritt darstellt. Die Ausstellung wurde hauptsächlich als eine Art stummer Mustermesse von japanischen Händlern besucht, die sich Fabrik und Preis der ihnen zusagenden Waren notierten. Auch ausländische Spielwaren standen zum Vergleich zur Schau, besonders aus Deutschland — vorwiegend mechanische, in denen die japanische Spielwarenindustrie noch nichts Marktgängiges erzeugen kann; aber auch etliche Puppen und Teddy-Bären — sowie einige aus England, Italien, Amerika und Mexiko. Die deutschen Spielwaren wurden von den Besuchern genau studiert, einige sogar photographiert. (!) Der Export japanischer Spielwaren ist bekanntlich seit Ende 1920 erheblich zurückgegangen, und zwar besonders stark nach den Vereinigten Staaten, Kanada, Südamerika, Britisch-Indien und Afrika, während sich die Ausfuhr nach Australien, wo deutsche Waren offenbar noch immer boykottiert werden, kaum verändert, und die nach England im letzten Jahre bemerkenswerterweise wieder gehoben hat.

In Riga.

Die Rigaer Messe wurde am 22. Juli d. J. im Beisein der lettländischen Behörden und des diplomatischen Corps feierlich eröffnet. Die Ausstellung war jedoch noch nicht in allen Teilen fertig, ein Fehler, der zum Teil auf das Verschulden der Spediteure, zum Teil auf das langsame Arbeiten der lettländischen Zollverwaltung zurückzuführen war. Ein flüchtiger Blick über die Ausstellung genügte, um zu sehen, daß mindestens 75 Proz. der Aussteller deutsche Waren zur Schau brachten. Besonders vertreten waren, dem Charakter des Landes entsprechend, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, in denen die Tschechoslowakei als ernsthafte Konkurrenz gelten kann.

Industrie und Technik

Elektroden.

Von Dr. C. Winter.

Zu den Erzeugnissen, die im vollsten Sinne des Wortes als eine Spezialität der deutschen Industrie angesehen werden können, gehören die Elektroden. Der Begriff der „Elektrode" ist bekanntlich ein sehr weit gefaßter. Man versteht darunter in der Elektrotechnik alle jene Einrichtungen, mit deren Hilfe man den Strom zu- und ableitet. Es gehören also hierher auch jene Zuleitungen, wie man sie z. B. in galvanischen Bädern verwendet und die aus Metallplatten bestehen.

Von diesen Elektroden soll jedoch hier nicht die Rede sein, sondern vielmehr von jenen Elektroden im engeren Sinne. Es handelt sich dabei ausschließlich um Kohleelektroden, die in Deutschland in den mannigfachsten Größen und Formen erzeugt werden, von der kleinen Elektrode für die galvanische Taschenlampenbatterie angefangen bis zu jenem Koloß, der nur mit Hilfe von Kranen gehoben und bewegt werden kann, und der dazu dient, dem riesigen elektrischen Ofen der Aluminiumfabrik den elektrischen Strom zuzuführen. Diese großen Elektroden finden noch zu den verschiedensten anderen Zwecken Verwendung: bei der Herstellung von Kalziumkarbid, von Elektrostahl, d. h. von Stahl, der im elektrischen Ofen gewonnen wird, zur Gewinnung verschiedener sonstiger Metalle, die man ja jetzt in beträchtlicher Menge auf elektrischem Wege herstellt usw. usw. Aber auch die Reinigung mancher Metalle, wie z. B. des Zinks, vollzieht sich neuerdings in elektrischen Öfen unter Verwendung riesiger Elektroden.

Diese Elektroden stellen Stäbe bzw. Säulen von meist viereckigem, manchmal aber auch rundem Querschnitt und von nicht selten gewaltigen Abmessungen dar. Ihre Fabrikation hat sich in Deutschland aus kleinen Anfängen zu einem bedeutenden Industriezweig entwickelt. Daß Deutschland gerade auf diesem Gebiete so große Erfolge erzielte, ist genau den gleichen Gründen zuzuschreiben, die ihm auch auf anderen Zweigen der Technik zu einer einzig dastehenden Stellung auf dem Weltmarkt verhalfen: eine Elektrode arbeitet um so besser, je dauerhafter sie ist, je weniger schnell sie abbrennt, und je weniger Widerstand sie dem Durchgang des elektrischen Stroms entgegensetzt. In dem Maße wie der innere Widerstand wächst, muß natürlich auch der Verbrauch an Strom anwachsen. Stromverbrauch, der über das erreichbare Mindestmaß hinausgeht, bedeutet aber Erhöhung der Gestehungskosten und damit Verringerung der Wirtschaftlichkeit des Betriebes. Die deutsche Industrie hat nun die Herstellung der Elektroden auf streng wissenschaftlicher Grundlage aufgebaut. Durch sorgfältige Untersuchungen und ständige Kontrolle ist es ihr gelungen, sowohl in bezug auf die Auswahl des Materials wie auf die einzelnen Phasen der Fabrikation Wege zu finden, durch die es gelingt, den Elektroden ganz vorzügliche Eigenschaften zu verleihen. Es handelt sich also gerade bei der Herstellung der Elektroden wiederum um einen jener Industriezweige, die lediglich der jahrzehntelangen wissenschaftlichen Arbeit, die ihnen zugrunde liegt, ihren Weltruf und ihre Stellung auf dem Weltmarkt verdanken.

Infolge dieser wissenschaftlichen Durcharbeitung des hier in Betracht kommenden Gebietes ist es auch gelungen, die Schwierigkeiten zu überwinden, die aus gewissen Anforderungen der Technik heraus erwuchsen. Vor allem sind die elektrischen Öfen im Laufe der Zeit immer größer und größer geworden. Damit mußten auch die Abmessungen der Elektroden immer mehr wachsen. Es handelte sich nun darum, große Elektroden herzustellen, die aber trotzdem eine weitgehende Haltbarkeit, eine in allen Teilen äußerst gleichmäßige Zusammensetzung, eine absolute Homogenität des Gefüges und damit eine durchweg gleichbleibende elektrische Leitfähigkeit besitzen. Zur Erzielung dieses Zweckes mußten neue Pressen konstruiert, es mußten besondere Einrichtungen zur Beförderung der Elektroden, zu ihrer Lagerung innerhalb der Fabrik usw. usw. getroffen werden.

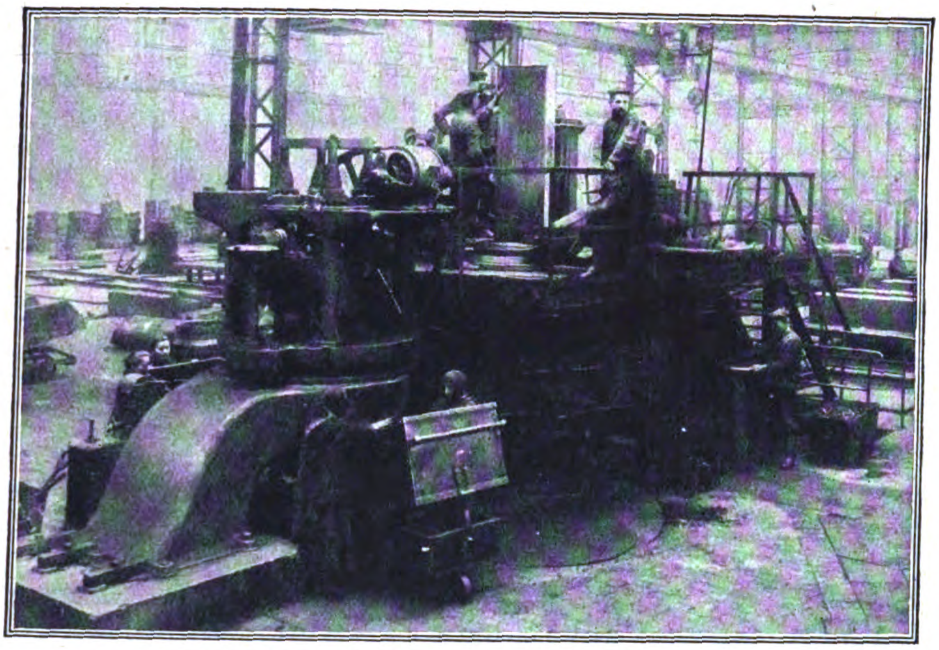
Für besondere Zwecke ergaben sich dann noch spezielle Anforderungen. So braucht man z. B. Elektroden, um aus Kochsalz Chlor sowie Ätznatron zu gewinnen, ein Verfahren, das unter der Bezeichnung „Alkalichlorid-Elektrolyse" vielfach in Verwendung steht. Die für diesen Zweck hergestellten Elektroden müssen äußerst beständig gegen Chlor sowie gegen Sauerstoff sein und dürfen sich außerdem nur langsam verbrauchen. Dann fordert die Aluminiumindustrie, daß die für die Herstellung des Aluminiums verwendeten Elektroden wenig oder gar keine Asche liefern, da durch die Asche die Reinheit des Aluminiums leidet und dieses dann seine Eigenschaften in ungünstiger Weise verändert.

In wiederum anderen Industriezweigen werden die Elektroden sehr wechselnden Temperaturen ausgesetzt. Sie brennen an ihrer Spitze mit Temperaturen, die zu den höchsten gehören, die die Technik überhaupt zu erzeugen vermag. In dem glühend heißen Raum des elektrischen Ofens, in dem die Elektrode hineinragt, strömt dann bei der Entleerung plötzlich kalte Luft ein. Es erfolgt eine rasche und äußerst intensive Abkühlung. Trotz dieses gewaltigen Temperatursturzes darf die Elektrode nicht springen oder zerbröckeln.

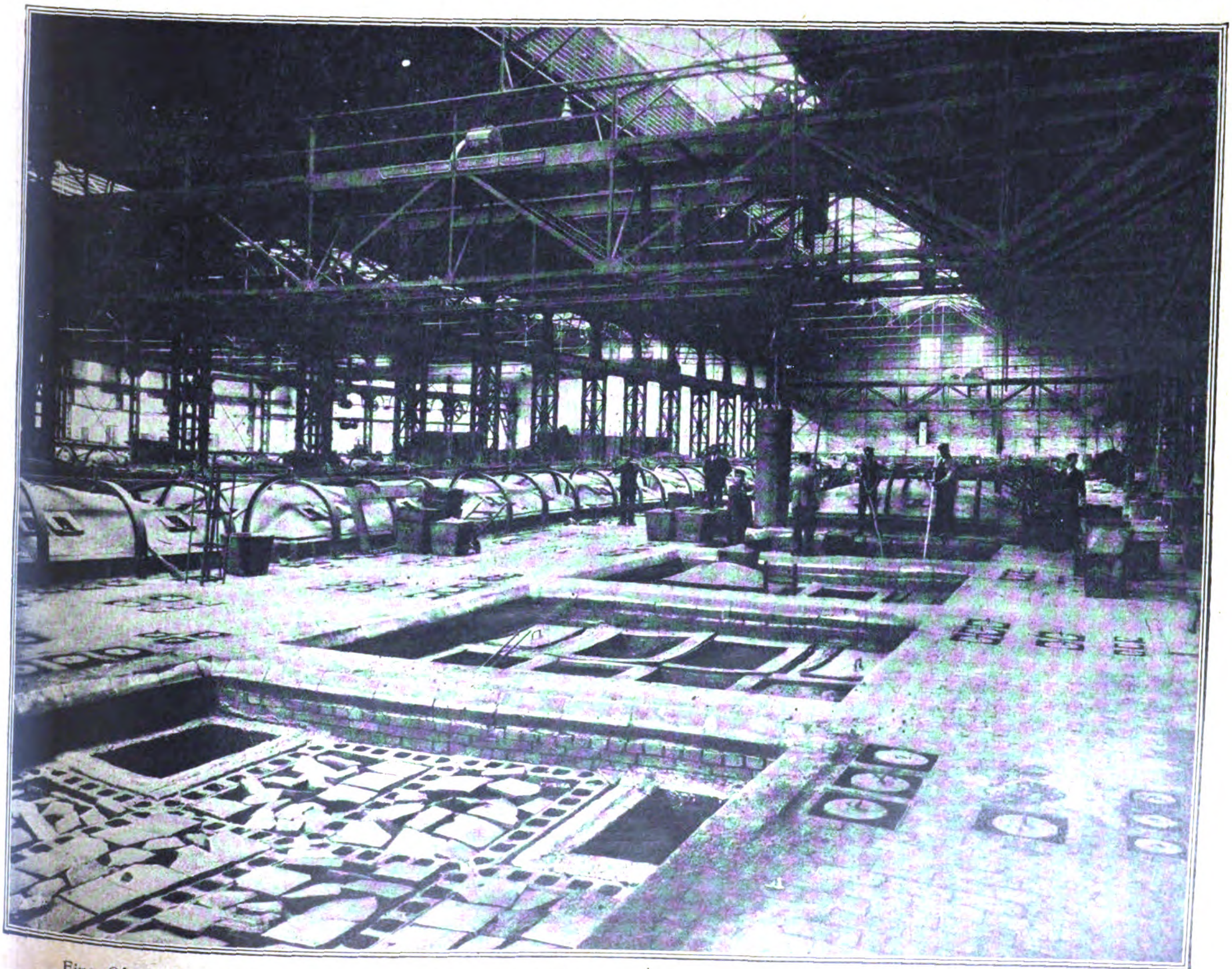
Es bedarf wohl keiner weiteren Ausführungen, daß eine außerordentliche Menge von Versuchen nötig war, ehe es gelang, Elektroden herzustellen, die diesen so vielfachen und so weitgehenden Anforderungen entsprachen. Nur durch ständige wissenschaftliche Kontrolle ist es gelungen, das gesteckte Ziel zu erreichen, was um so schwieriger war, als für bestimmte Zwecke wieder Elektroden bestimmter Form hergestellt werden mußten, die von den sonst gebräuchlichen Formen ganz beträchtlich abwichen. So gibt es z. B. einzelne Verfahren, bei denen die Elektrode die Form einer Platte haben muß. Es leuchtet ohne weiteres ein, daß die Verhältnisse nicht nur des Stromdurchganges, sondern auch die des Prozesses usw. usw. bei einer dünnen schmalen Platte ganz andere sind als bei einer dicken Säule.

Zur Herstellung der Elektroden wird Kohle verschiedenster Herkunft verwendet. Man benutzt sowohl gewisse Kohlensorten, die in der Natur vorkommen, wie auch auf künstlichem Wege hergestellte Kohle. Die natürliche Kohle muß einem sehr weitgehenden Reinigungsprozeß unterworfen werden, durch den man alle jene Bestandteile aus ihr entfernt, die geeignet sind, den inneren elektrischen Widerstand der Elektrode zu erhöhen. Die künstliche Kohle ist zwar im allgemeinen reiner als die natürliche, sie bedarf aber trotzdem in der Regel noch einer vorbereitenden Behandlung, ehe man sie als Material zur Elektroden-Herstellung verwenden kann.

Nach geschehener Reinigung wird die Kohlenmasse mit Teer gemengt, der als Bindemittel dient. Nun erfolgt das Pressen, durch das die Elektrode ihre endgültige Form erhält. Man verwendet hierzu hydraulische Pressen, die das Gemisch von feinkörniger bzw. staubförmiger Kohle und Teer unter starkem Druck derart fest zusammenpressen, daß das Gefüge in jedem einzelnen



Elektroden-Strangpresse in Betrieb.



Eine Ofenhalle mit den Kammern, in denen die Elektroden gebrannt werden (Rütgerswerke A. G., Berlin).

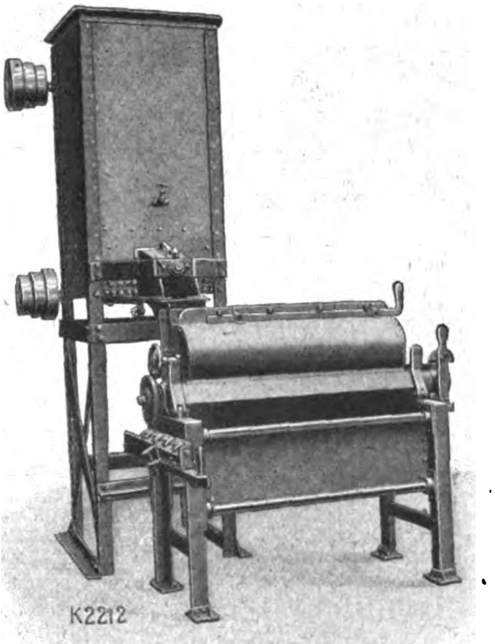
Teil der Elektrode genau das gleiche ist, wie in jedem anderen. Für manche Arten von Elektroden kann man der Verwendung der großen hydraulischen Pressen entraten. Hier geschieht das Formieren durch Einstampfen in Formen. Nachdem die Elektrode auf diese Weise ihre Gestalt erhalten hat, muß sie gebrannt werden, um ihre einzelnen Teile gewissermaßen miteinander zu verschmelzen und dadurch das Gefüge noch gleichmäßiger zu machen. Das Brennen erfolgt in Öfen besonderer Konstruktion und unter vollkommenem Ausschluß der Luft, um eine Verbrennung der in der Elektrode vorhandenen Kohle zu verhüten.

Ist die Elektrode gebrannt, so erfolgt eine genaue wissenschaftliche Prüfung, die sich nach den verschiedensten Richtungen hin erstreckt. Es werden Erprobungen der Dichte, ferner der elektrischen Leitfähigkeit usw. usw. vorgenommen, wozu die feinsten Instrumente und besten Einrichtungen Verwendung finden, die die Wissenschaft für derartige Zwecke zur Verfügung stellt. Besondere Untersuchungen gelten der Feststellung der Härte und der chemischen Zusammensetzung. Erst wenn die Elektrode nach allen diesen Untersuchungen für gut befunden worden ist, wird sie aus der Fabrik hinausgegeben. Alle Elektroden, die nicht entsprechen, werden zurückbehalten und zerstört. Auf diese Weise gelingt es der deutschen Industrie, ein Material zum Versand zu bringen, das sich in bezug auf das spezifische Gewicht, den Temperaturkoeffizienten, die Druckfestigkeit, die Biegefestigkeit, die Ausdehnung in der Wärme, die Wärmeleitfähigkeit usw. usw. in jeder Hinsicht vollkommen gleichmäßig verhält.

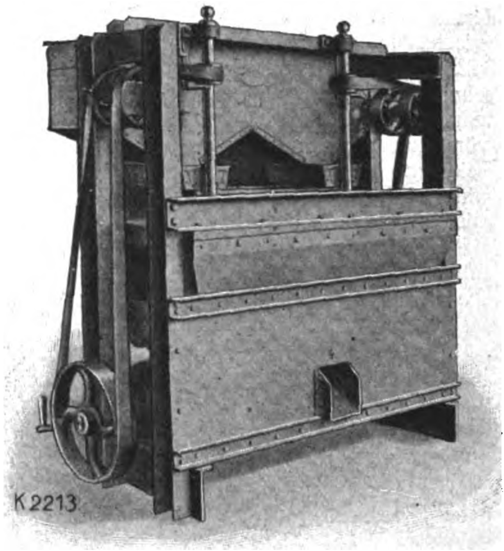
Die Palmöl-Gewinnung.

Von Dipl.-Ing. Castner.

Die pflaumenförmige Palmfrucht enthält zweierlei Öl, nämlich das Öl des Fruchtfleisches und das Öl des Kernes. In früheren Zeiten wurde das Palmöl von den Eingeborenen durch einfaches Aufkochen der Früchte in Kesseln gewonnen, wobei es sich auf dem Wasser absetzte und so abgeschöpft werden konnte. Der Kern wurde durch Aufschlagen mit Steinen von der harten Schale befreit, nach Europa verschifft und hier in neuzeitlichen Ölgewinnungsanlagen verarbeitet, um das Palmkernöl zu gewinnen.



Maschine zum Schälen der Palmfrüchte.



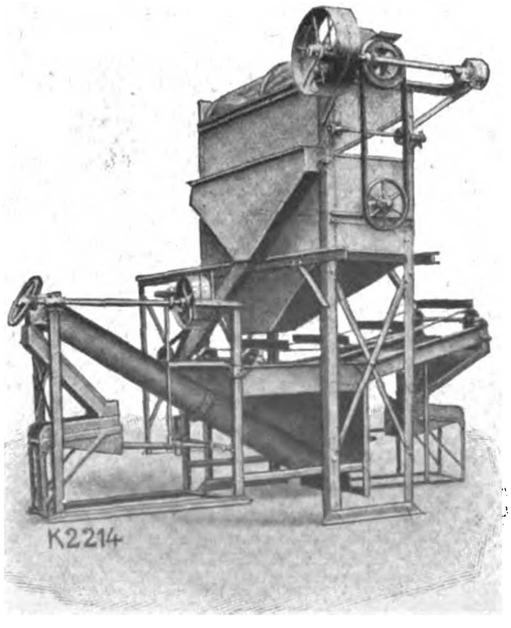
Separier-Einrichtung für Palmkernbruch.

Früher wurde die Palmfrucht fast ausschließlich für technische Zwecke verarbeitet, weil sie ziemlich viel Fettsäure enthält. Bei der heutigen großen Fettnot legt man dagegen großen Wert darauf, Speiseöl zu erhalten, und muß daher auf einen möglichst niedrigen freien Fettsäuregehalt bedacht sein. Zur Ersparnis unnötiger Transportkosten sucht man dies durch neuzeitliche Aufbereitungsmaschinen am Gewinnungsorte selbst zu erreichen.

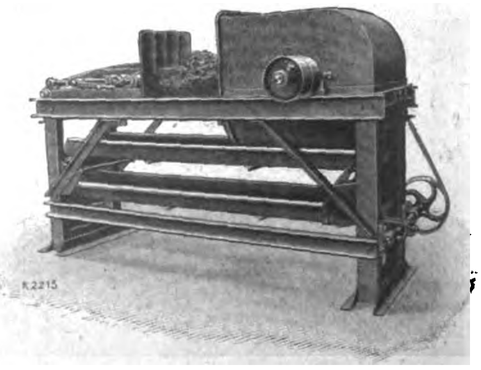
Nach langjährigen Versuchen ist es nun der Firma A. Borsig in Berlin-Tegel gemeinsam mit der Firma Fr. Haake gelungen, eine Anzahl Maschinen auf den Markt zu bringen, welche die Handarbeit vollständig ausschalten und so eine überaus wirtschaftliche Vorbereitung der Palmfrucht zur Ölgewinnung ermöglichen.

Zunächst werden die Früchte von den Fruchtbündeln entfernt, um sodann geröstet und geschält zu werden.

Die Ölgewinnung selbst kann entweder aus dem Fruchtfleisch und dem Kern getrennt oder gemeinsam erfolgen. Hierzu ist entweder eine Preß- oder eine Extraktionsanlage erforderlich. Bei ersterer muß berücksichtigt werden, daß etwa 10 Prozent des Palmöles in dem Kuchen zurückbleiben und somit als verloren gelten müssen, da die Kuchen an Ort und Stelle nicht verfüttert werden können, während andererseits ihre Ausfuhr nicht lohnend ist. Dagegen kann man bei einer Extraktionsanlage, in der mit flüssigen Lösemitteln (Benzin, Schwefelkohlenstoff oder Trichloräthylen) gearbeitet wird, das Öl praktisch bis auf einen geringen Verlust von nur etwa 1 Prozent gewinnen. Außerdem kann man die Rückstände noch als Brennstoff für den Dampfkessel benutzen. Bei der Ölgewinnung aus den von dem Fruchtfleisch befreiten Nüssen werden diese zunächst in einer Knackmaschine gebrochen und darauf in einer sinnreichen Vorrichtung separiert. Die Schalen können sodann ebenfalls als Feuerungsmaterial verwendet werden, während die reinen Kerne zur Weiterverarbeitung gelangen. Die Gewinnung des Palmkernöls geschieht ebenfalls am wirtschaftlichsten durch Zerkleinerung und Extraktion. Das übrig bleibende sogenannte Schrot bildet ein hochwertiges Futtermittel. In neuerer Zeit ist man nun mehr und mehr dazu übergegangen, das Palmöl und das Palmkernöl gleichzeitig zu gewinnen. Die erste Vorbedingung hierfür ist eine möglichst weitgehende und möglichst gleichmäßige Zerkleinerung des zu verarbeitenden Materials. Dies geschieht am zweckmäßigsten in einer ebenfalls von den beiden genannten Firmen gemeinsam konstruierten Zerkleinerungsmaschine, welche die geröstete Palmfrucht in einem



Maschine zum Knacken der Palmkerne.



Palmfruchtdrescher.

Arbeitsgange so weit zermahlt, daß das zerkleinerte Gut vorteilhaft extrahiert werden kann. Hierbei wird ein Mischöl erhalten, das nur etwa 6—8 Prozent freie Fettsäure enthält.

Die Rückstände einschließlich der Stengel der Fruchtstände können als Heizungsmaterial für die Dampf- und Kraftanlage verwendet werden, wodurch die Betriebskosten sehr vermindert werden.

Zur Versorgung größerer Anlagen empfiehlt es sich, an den von der Ölgewinnungsanlage nicht weiter entfernten Erntestellen fahrbare Trockenapparate aufzustellen. Die Palmfrüchte werden dann gleich an Ort und Stelle geröstet, die Enzyme dadurch getötet, und erst die gerösteten Früchte an den Ort ihrer Weiterverarbeitung geschafft.

Die Radio-Groß-Station ohne Masten.

Man schreibt uns:

Südlich von München, zwischen Kochel- und Walchensee ist eine neue drahtlose Radio-Großstation im Bau, die von den bisher bekannten Stationen abweicht. Von der Erwägung ausgehend, daß die Kosten für den Bau der Antennenmasten einen sehr großen Teil der Anlagekosten einer Großstation ausmachen, ist hier zum ersten Male mit bestem Erfolge der Versuch gemacht worden, die natürlichen Höhenunterschiede im Gebirge auszunutzen. Der nordwestlich vom Walchensee liegende Herzogstand, 1732 m hoch, fällt nach Norden sehr steil ab. In 2,6 km östlicher Entfernung befindet sich eine 940 m hohe Bodenerhebung am Kochelsee, der sogenannte Stein. Zwischen beiden liegt ein ziemlich feuchter Grund, das Jochbachtal, in welchem das Stationshaus gebaut wurde. Hier im Tal sind außerdem für die Erdungsanlage günstige Vorbedingungen vorhanden. Es wurde nun zwischen Herzogstand und Stein, wie Bild 1 zeigt, ein Seil gespannt, von welchem aus genau in der Mitte, also bei 1300 m, die Zuführung zum Stationshaus angebracht wurde. Um das Seil gegen Zerreissen durch Rauhreif und Winddruck zu schützen, wurde auf dem Stein eine besondere Vorrichtung gebaut, die die stärkeren Belastungen des Seils ausgleicht. Das Seil wird vorher isoliert über eine Rolle geführt und an einem Wagen, der auf einer schiefen Ebene auf Schienen läuft, befestigt. Dieser Wagen wird so weit belastet, daß er bei normaler Spannung gerade ausreicht, um das Seil zu spannen. Wirkt jetzt Wind oder Rauhreif auf das Seil, eine Belastung, die bekanntlich sehr groß werden kann, so senkt sich das Seil, da der Wagen nachgibt. Auf der Zeichnung ist rechts über dem Wasserspiegel des Kochelsees die Höhe des Eiffelturmes sowie der Station Nauen eingetragen, so daß ohne weiteres ersichtlich ist, welch großer Gewinn in bezug auf Antennenhöhe durch den Bau von Bergantennen entsteht.

Aus den angestellten, umfangreichen Messungen ergab sich, daß besonders eine Antennenform, die sogenannte L-Antenne, ganz besonders gute Resultate ergab. Es wurde bewiesen, daß man in der Lage ist, auch ohne Masten Großstationen zu bauen, wenn man die Höhendifferenz im Gebirge ausnützt. Man kann also bei Aufwendung gleicher Antennenstromstärken mit einer größeren Reichweite als bei den bisherigen Stationen rechnen. Für die Großstation genügt nun nicht ein Seil, sondern es sind mehrere, und zwar 4—5 erforderlich. Ihre Anordnung ist aus Bild 2 ersichtlich. Das gesamte Luftdrahtgebilde umfaßt eine Spannweite von mehr als 2¼ km und hat eine freie Höhe von ca. 300 m. Ein großer Vorteil beim Bau der Station ist die gute Zugänglichkeit des Herzogstandgipfels. Bis zu 1575 m, dem Unterkunftshaus, führt ein Fahrweg. Maßgebend für die Wahl des Stationsplatzes war ferner die Nähe des gewaltigen Walchensee-Kraftwerkes, welches durch Ausnutzung von 200 m Wassergefälle 168 000 P. S. bei Spitzenleistung liefern soll und ohne Beeinträchtigung seiner sonstigen Stromabgaben einer Großstation genügend Energie zur Verfügung stellen kann. Ein solches Kraftwerk kann Energie viel beilliger abgeben, als wenn es Kohle zur Erzeugung der elektrischen Energie benutzt.

Die Lorenz-Radio-Station, ein Werk der Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof, soll mit einem großen Lorenz-Poulsen-Generator von ca. 2000 KW sowie mit einer Lorenz-Hochfrequenz-Maschine gleicher Leistung ausgerüstet werden. Die Hochfrequenzerzeugung mit Maschine wird direkt oder durch einen Frequenztransformator erfolgen. Es werden also die verschiedenen Systeme nebeneinander für die jeweiligen Aufgaben verwendet. Hierdurch wird erreicht, daß für sehr große Entfernungen lange Wellen, andererseits für kurze Entfernungen diejenigen Frequenzen gewählt werden können, die sich in das allgemeine System der vorhandenen Stationen am besten einfügen.

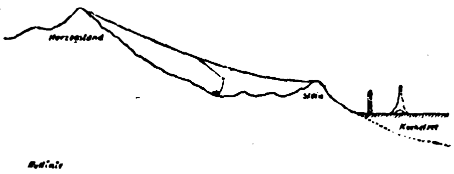


Abb. 1. Radio-Großstation.

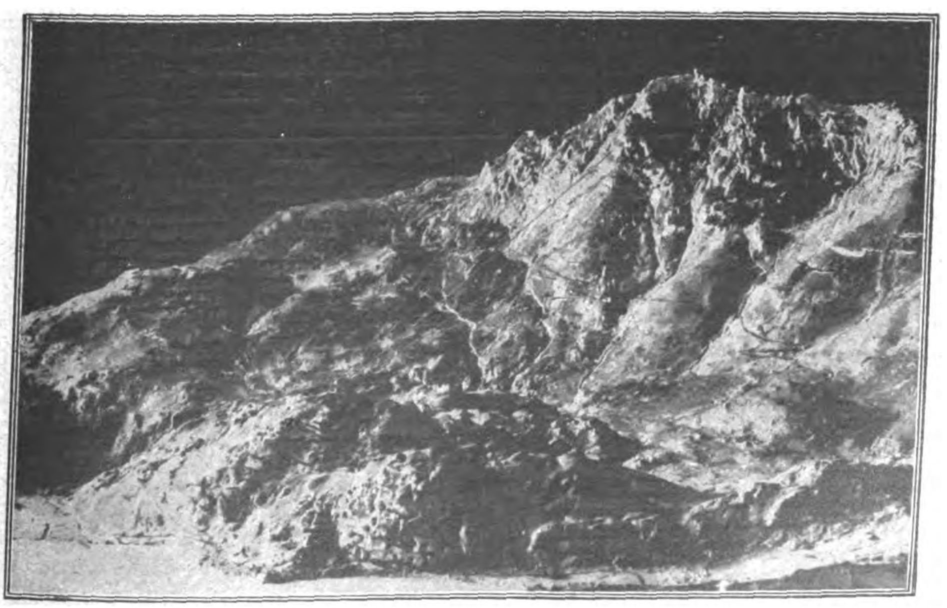


Abb. 2. Die Radio-Großstation mit den gespannten Seilen.

Kleine Handelsnachrichten

Die wertbeständige Reichsanleihe.

Die Zeichnung auf die wertbeständige Anleihe des Deutschen Reiches nahm am 15. August ihren Anfang. Im Anzeigenteil der Nr. 2093 vom 23. August 1923 wurden die Bedingungen für die Zeichnung bekanntgegeben. Danach lauten die Stücke sowohl auf Dollar als auch auf Mark, und zwar werden Stücke von 1 Doller bis zu 1000 Dollar ausgefertigt.

Die großen Stücke von 1000 Dollar bis zu 10 Dollar einschließlich tragen 6 Prozent Zinsen, die jährlich zahlbar sind. Die Stücke von 5 Dollar abwärts werden ohne Zinsscheine ausgefertigt. Sie werden im Jahre 1935 zu 170 Prozent, also mit einem Aufschlage von 70 Prozent zurückgezahlt, die großen Stücke hingegen nur zum Nennwerte, d. h. zu 100 Prozent. Ein Anleihestück über 10 Dollar würde also im Jahre 1935 mit dem Gegenwert von 10 Dollar, berechnet nach dem New-Yorker Wechselkurse, zahlbar sein; ein Stück über 1 Dollar mit dem Gegenwert von 1,70 Dollar. Um den Zinsenbedarf für eine Anleihe bis zu 500 Millionen Mark Gold zu decken, sieht ein von der Reichsregierung den gesetzgebenden Körperschaften vorgelegter Gesetzentwurf die Ermächtigung für die Reichsregierung vor, Zuschläge zur Vermögenssteuer zu erheben. Zur besonderen Sicherung der Kapitalrückzahlung ermächtigt der Gesetzentwurf die Reichsregierung, die einzelnen Vermögenssteuerpflichtigen nach dem Verhältnis ihres steuerbaren Vermögens zur Aufbringung des Kapitalbedarfs noch heranzuziehen. So sind demnach Zinsen und Kapitalrückzahlung der Anleihe durch die Gesamtheit der deutschen Privatvermögen sichergestellt. Die Anleihe ist zudem mit besonderen steuerlichen Vorzügen ausgestattet: Selbstgezeichnete Anleihe ist von der Erbschaftssteuer frei; Auf Umsätze in der Anleihe ist keine Börsenumsatzsteuer zu entrichten.

Die Einzahlung auf die neue Anleihe kann in hochwertigen Devisen, in Dollarschatzanweisungen oder in Mark (auf Grund des New-Yorker Wechselkurses) vorgenommen werden. Erfolgt sie in Devisen oder Dollarschatzanweisungen, so beträgt der Zeichnungskurs bis auf weiteres 95 Prozent, erfolgt sie in Mark, 100 Prozent. Eine Erhöhung des Zeichnungspreises bleibt vorbehalten.

Zeichnungsstelle ist die Reichsbank, ferner fungiert eine große Anzahl von Banken, Bankfirmen und sonstigen Geldinstituten als Annahmestellen für die Zeichnung. Es kann aber der Zeichner auch jede andere nicht als Annahmestelle bestellte Bank oder Bankfirma mit der Zeichnung beauftragen.

Ein neuer Meßpalast in Leipzig.

Wie wir erfahren, ist in Leipzig die Gesellschaft „Meßhaus Kristallpalast" gegründet worden, deren Aufgabe es ist, den weltbekannten Leipziger Kristallpalast bereits zur Frühjahrsmesse 1924 der Leipziger Messe als Meß-Ausstellungshaus dienstbar zu machen. Außer der Albert-Halle und dem Varieté sollen die sämtlichen aufs vornehmste ausgestatteten Säle und Galerien des Kristallpalastes zu Ausstellungszwecken eingerichtet und durch einen einzigen breiten Rundgang miteinander verbunden werden. Offene und geschlossene Abteilungen in jeder Größe, sowie mehrere 100 Meter Stände werden dadurch für die Zwecke der Warenausstellung bereitgestellt. Schreib-, Telephon-, Verhandlungszimmer und sonstige Komforträume stehen Einkäufern und Ausstellern zur Verfügung. Die im Erdgeschoß befindlichen prachtvollen Restaurationsräume des Kristallpalastes bieten den Ausstellern und Messebesuchern Gelegenheit, im Meßpalast selbst ihre Erfrischungen und Mahlzeiten einzunehmen. Die Direktion des Unternehmens liegt in den Händen des Herrn Richard Pudor, des Leiters der Meßpaläste Dresdner Hof und Hansa. Durch die Schaffung eines so erstklassigen und in bester Verkehrs- und Meßlage befindlichen großen Ausstellungshauses erhalten die Leipziger Meßausstellungsgebäude einen bedeutenden Zuwachs, was für Leipzig im Interesse der gesamten Messeentwicklung sehr zu begrüßen ist.

Paßgebührenermäßigung für die Besucher der Nordischen Messe.

Wie das Messeamt der Nordischen Messe mitteilt, hat das Auswärtige Amt auf Ersuchen der Nordischen Messe (15. bis 18. September) die deutschen Vertretungen in Schweden, Norwegen, Dänemark, Estland, Lettland, Finnland, Holland und Sowjetrußland von dem Stattfinden der Nordischen Messe verständigt. Gleichzeitig sind die deutschen Vertretungen in den angegebenen Ländern ermächtigt worden, Personen, die die Absicht des Besuches der Nordischen Messe durch Vorlage eines Messeausweises nachweisen, den Sichtvermerk unter Ermäßigung der Gebühr auf die Hälfte zu erteilen.

Meſſe-Rundſchau

Die Dritte Internationale Mustermesse in Neapel.

Vom 16. bis 30. September d. J .wird in Neapel die dritte internationale Mustermesse stattfinden, die von einer autorisierten Körperschaft auf Veranlassung der Handelskammern und den Behörden der Stadt und Provinz veranstaltet wird.

Die Messe wird dieses Jahr abgehalten werden auf dem zentralsten Platz Neapels: dem Rathaus-Platz, in unmittelbarer Nähe des Meeres und in direkter Gleisverbindung mit dem Eisenbahnhof. Die Generaldirektion der Messe (Palazzo della Borsa, Napoli) sowie die Deutsch-Italienische Handelskammer in Mailand (Via Golto 7) sind gerne bereit zu allen weiteren Informationen und Aufklärungen.

Zur Börsenlage.

Am Devisenmarkt ist in der abgelaufenen Berichtswoche eine Hausse eingetreten, die alle bisherigen Aufwärtsbewegungen der fremden Wechsel und Notenkurse in den Schatten stellt. Der Dollar, der am vorigen Mittwoch noch 7,5 Millionen Mark notierte, ist heute (5. 9.), nachdem er im Laufe der Woche vielfachen Schwankungen unterworfen war, auf 20 Millionen Mark emporgeschnellt. Ebenso ist das englische Pfund von 34 Millionen auf 90 Millionen gestiegen. Politische Gründe haben dieser enormen Steigerung nicht zugrunde gelegen. Denn weder die innerpolitischen noch die außenpolitischen Verhältnisse haben eine wesentliche Veränderung erfahren. Die Gründe dafür sind vielmehr in der inneren Entwertung der Mark zu suchen. Durch die Heraufsetzung der Kohlenpreise, der Bahn- und Posttarife hat das Preisniveau aller Lebens- und Bedarfsmittel eine ganz enorme Steigerung erfahren. Die Löhne und Gehälter sind weiter in die Höhe gegangen, und um all den geldlichen Anforderungen zu genügen, mußte die Notenpresse weiter in Bewegung gesetzt werden. So hat sich trotz der enormen Eingänge an Steuern die Inflation fortgesetzt. Die bereits erwähnte Erhöhung der Löhne sowie der Gestehungskosten führen bereits zu einer Absatzstockung, und die über die Weltmarktpreise bereits gestiegenen Preise beeinträchtigen das Exportgeschäft. Ist doch die Ausfuhr, die im Mai noch 614 Mill. Goldmark betrug, bereits im Juli auf 105 Mill. Goldmark gesunken und hat im August einen weiteren Rückgang erfahren. Dadurch ist der Eingang von Devisen naturgemäß zurückgegangen, und die Nachfrage nach diesen ist desto größer geworden. Unsere Mark ist tot! Der Reichskanzler hat ja in Stuttgart die Leichenrede mit den Worten gehalten, daß, so schwer auch das Eingeständnis sei, sie zwar als Umlaufmittel fortgeführt werde, aber nicht mehr als feste Währung anzusehen sei. An den Effektenmärkten hat die Entwertung der Mark zu weiteren ganz außergewöhnlichen Kurssprüngen Anlaß gegeben. Besorgnisse wegen einer Industriekrise und des Ausbruchs eines neuen Brandes auf dem Balkan, infolge des italienisch-griechischen Konfliktes, waren bald überwunden. Seitdem Deutschland aus der großen Weltpolitik ausgeschaltet ist, haben die Weltereignisse keinen Einfluß mehr auf die Haltung der deutschen Börsen. Die Spekulation kümmert sich jetzt wenig darum, wenn hinten weit in der Türkei oder anderswo die Völker aufeinander schlagen. Sie hat ihre eigenen Sorgen, und je größer diese sind, desto fester wird die Haltung der Börse. Nur kein bares Geld liegen lassen, das ist die Parole aller Besitzenden. Dasselbe schnell anlegen in Sachwerten oder Effekten. Letztere sind trotz ihrer Steigerungen in den letzten Wochen immer noch die billigsten Gegenstände in Deutschland. Diese Erkenntnis ist in die weitesten Kreise des Volkes eingedrungen. und deshalb sucht ein jeder leider sein Heil an der Börse. Je mehr gekauft wird, und namentlich von den großen Konzernen, die das Material einsperren, desto knapper wird dieses, und desto größer sind die Kurssteigerungen. — Das hat man in dieser Woche besonders wieder bei den Montanwerten gesehen, die um viele, viele Millionen Prozente in die Höhe schnellten. Nächst Montanwerten sind Kali- und chemische Werte sowie Schiffahrtsaktien, Maschinen- und Bankaktien zu erheblich steigenden Kursen begehrt worden. Valutawerte folgten der Bewegung des Devisenmarktes. Im allgemeinen ist kein einziges Börsengebiet von der Aufwärtsbewegung unberührt geblieben.

Kurse.

	27. 8. 23:	3. 9. 23:
5% Reichsanleihe	3 900	6 800
4% Reichsanleihe	150 000	165 000
3½% Reichsanleihe	72 000	95 000
3% Reichsanleihe	850 000	1 500 000
4% Preuß. Konsols	65 000	90 000
3½% Preuß. Konsols	40 000	60 000
3% Preuß. Konsols	85 000	200 000
5% Mexikaner	90 000 000	150 000 000
Neu-Guinea	6 500 000	10 200 000
Otavi	68 000 000	101 000 000
Schantung	1 200 000	3 000 000
Deutsche Bank	9 000 000	18 600 000
Disconto	14 000 000	26 300 000
Brasilbank	50 000 000	46 000 000
Asiatenbank	40 000 000	72 000 000
Ueberseebank	140 000 000	150 000 000
Hamburg-Amerika-Linie	39 300 000	69 000 000
Norddeutscher Lloyd	10 100 000	17 900 000
Schultheiß-Patzenhofer	5 050 000	8 000 000
A. E. G.	8 200 000	15 000 000
Augsburg Nürnberg	22 000 000	50 000 000
Badische Anilin	16 000 000	41 000 000
Bergmann Elektrizität	17 000 000	26 000 000
Schwartzkopff Maschinen	16 000 000	24 000 000
Chemische Albert	31 000 000	78 000 000

	27. 8. 23:	3. 9. 23:
Daimler	2 000 000	3 900 000
Deutsch-Luxemburger	83 000 000	160 000 000
Deutsche Erdöl	55 000 000	91 000 000
Deutsche Kali	40 000 000	75 000 000
Dynamit Nobel	7 000 000	16 500 000
Elberfelder Farben	16 000 000	49 000 000
Fraustadt Zucker	20 000 000	38 000 000
Gelsenkirchener Berg	93 000 000	178 000 000
Goldschmidt	34 000 000	44 500 000
Hannover Masch. Egestorff	26 000 000	125 000 000
Harpener Bergbau	94 500 000	222 000 000
Höchster Farben	14 000 000	40 000 000
Humboldt Maschinen	32 000 000	70 000 000
Kali Aschersleben	30 250 000	50 000 000
Köln-Rottweil	8 800 000	19 500 000
Klöckner-Werke	51 000 000	103 000 000
Laurahütte	32 000 000	51 000 000
Loewe	39 000 000	58 000 000
Mannesmann	50 000 000	119 000 000
Maschinen Kappel	—.—	12 000 000
Oberbedarf	37 000 000	57 000 000
Caro	53 000 000	66 000 000
Orenstein	26 000 000	36 000 000
Phoenix	58 000 000	120 500 000
Pintsch	45 000 000	90 000 000
Rheinmetall	6 000 000	18 000 000

	27. 8. 23:	3. 9. 23:
Rosenthal Porzellan	15 000 000	26 000 000
Sarotti	1 500 000	3 300 000
Schuckert	79 000 000	125 000 000
Siemens Glas	7 000 000	19 800 000
Stettiner Vulkan	—.—	70 000 000
Leonhard Tietz	1 300 000	4 000 000
Varziner Papier	2 900 000	6 000 000
Glanzstoff	28 000 000	75 000 000
Vogtländer Maschinen	2 000 000	4 250 000
Wanderer	9 000 000	14 000 000
Wicking	14 000 000	35 000 000
Zeitzer Maschinen	16 000 000	43 000 000
Zellstoff Waldhof	9 000 000	18 000 000

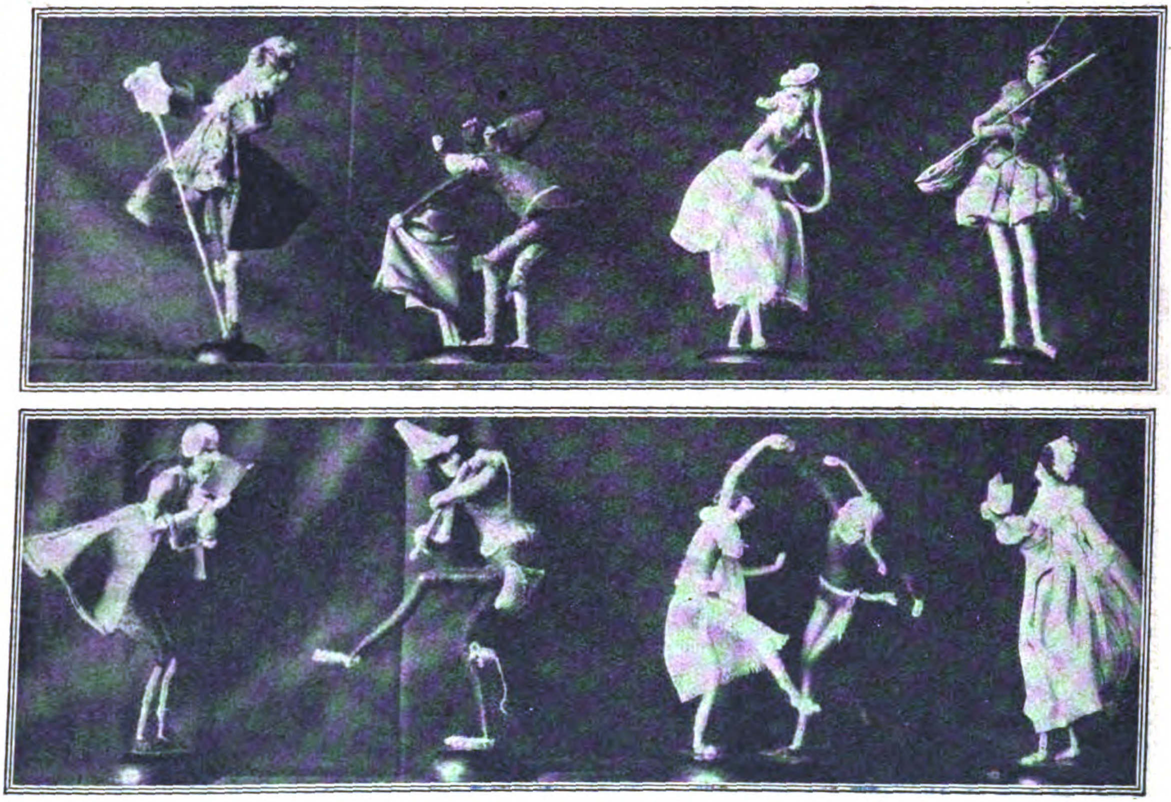
Devisen und Noten:

	27. 8. 23:	3. 9. 23:
Holland	2 194 500	3 790 500
Brüssel	255 560	448 875
Schweden	1 496 250	2 593 600
Italien	241 395	418 950
London	25 436 250	43 890 000
New York	5 586 000	9 675 750
Paris	319 200	548 625
Schweiz	1 013 460	1 745 625
Rumänen-Noten	25 935	44 887
Polen-Noten	2 850	9 000
Spanien (Madrid)	756 100	1 296 750
Pesetas	758 100	1 298 750

Erfindungen und Erfahrungen

Puppen auf dem Grammophon.

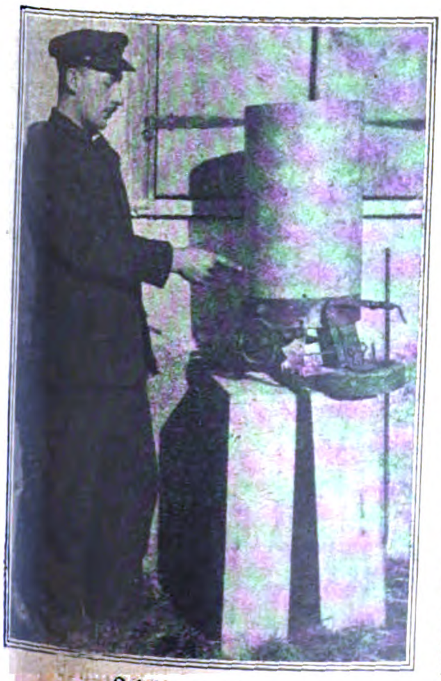
Von dem Siegeszug, den die Zierpuppe in das moderne Heim angetreten hat, ist an dieser Stelle verschiedentlich die Rede gewesen. Die Verbreitung der Musik- und Sprechmaschine und deren fortschreitende Vervollkommnung hat auch der Zierfigur ein neues „Wirkungsfeld" eröffnet. Auf den Dorn des Werkes gestellt, der aus der Mitte der Platte herausragt und diese in Bewegung setzt, dreht sich die Puppe zusammen mit der Platte, und da sie äußerst zierlich gebaut ist, vibriert ihr Körper, wie er von den Tönen durchflutet wird. Es sieht aus, als tanze die Puppe. Die Musik hat Leben und Gestalt gewonnen. Von hohem künstlerischen Range sind die nachstehend abgebildeten Puppen, die in der Werkkunst - Vereinigung, Berlin - Friedenau, Varziner Straße 8, hergestellt sind. Man hat den Eindruck, als verlangten diese Puppen danach, sich auf dem Musikwerk zu drehen und zu tanzen.



Die Grammophon-Puppen.

Schürapparat Schag.

Der hier im Bilde wiedergegebene Schürapparat bedeutet einen hochwichtigen Fortschritt für die automatische Befeuerung von Ringöfen usw. für die Ziegelei-, Ton-, Kalk- und Zementindustrie. Der Apparat besteht aus einem auf guß- oder schmiedeeisernem Gehäuse sitzenden Fülltrichter (Walzenzylinder), dem Beschickerkasten des Zubringers, den Kegelrädern und dem Reguliermechanismus. Man kann ihn ohne Vorbereitung auf jedes beliebige Schüttloch stellen, dabei ist er so eingerichtet, daß ein Luftzutritt durch das Schüttloch völlig ausgeschlossen ist. Der Apparat arbeitet wie ein Rundbeschicker, der Antrieb erfolgt durch ein pendelndes Gestänge, welches als abgeschlossenes Ganzes über den Ofen in seiner ganzen Ausdehnung geführt ist. Dieses Gestänge wird motorisch durch Riemenantrieb und Räderübersetzung in Tätigkeit gesetzt, und der Anschluß kann an jeder beliebigen Stelle erfolgen. Die Antriebskraft erfordert für die größten Anlagen maximal 1 P. S. Die Pendelbewegung des Hauptantriebes wird durch eine Zugstange auf das Schaltrad des Kohlenbeschickers übertragen. Die Regulierung der Kohlenzufuhr erfolgt nach Einstellung des Apparates automatisch und ist bis zur Garbrandtemperatur direkt von der Temperatur des Feuers abhängig. Die in dem Ofen während des Brennens vorgehende Volumenveränderung der eingesetzten Ziegelwaren wird durch eine einfache, jederzeit kontrollierbare und zugängige Vorrichtung benutzt, um die dem Stande des Brennprozesses entsprechende Kohlenmenge zuzuführen.



Schürapparat.

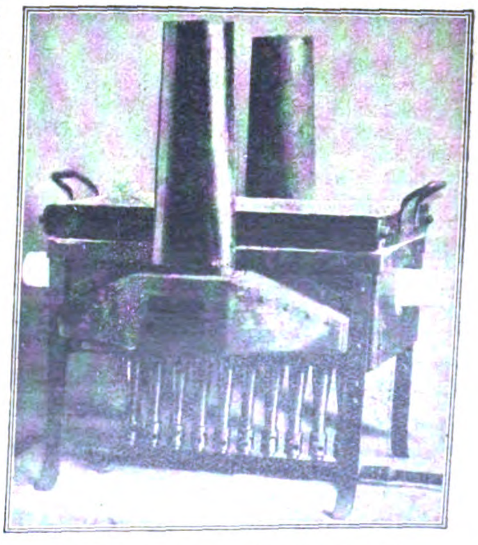
Die Bedienung der Apparate erfordert lediglich die Nachfüllung der Kohlen, und ein Apparat kann bis zu 8 Stunden sich vollkommen selbst überlassen bleiben. Für die im Feuer befindlichen ersten und letzten Schüttlochreihen können die Apparate durch eine weitere Vorrichtung so eingerichtet werden, daß sie bei der Abwesenheit des Brenners selbsttätig zur bestimmten Zeit in Tätigkeit treten bzw. ausgeschaltet werden.

Die Vorteile des Apparates sind aus obigen Ausführungen ersichtlich. Es wird gegenüber der alten Handschüttung erheblich an Kohlen gespart, die Beschickung geschieht, da automatisch, gleichmäßig, wodurch auch die Ware an Qualität besser wird. Die Apparate können durch ungelernte Kräfte bedient werden, das Feuer wird schneller vorwärts getrieben zum Garbrand, bei erreichter Temperatur wird die Kohlenzufuhr selbsttätig abgestellt.

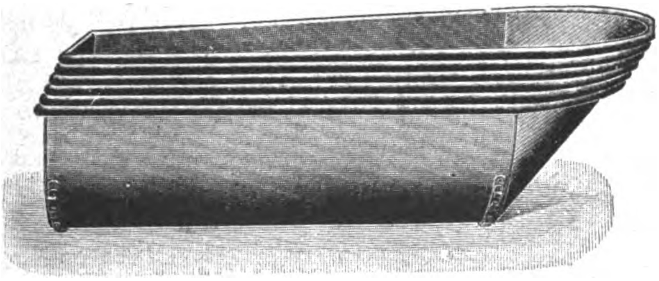
Erfinder der patentierten Neuheit ist der Ingenieur Gairing, Riedingen a. D.

Gasofen für hohe Temperaturen.

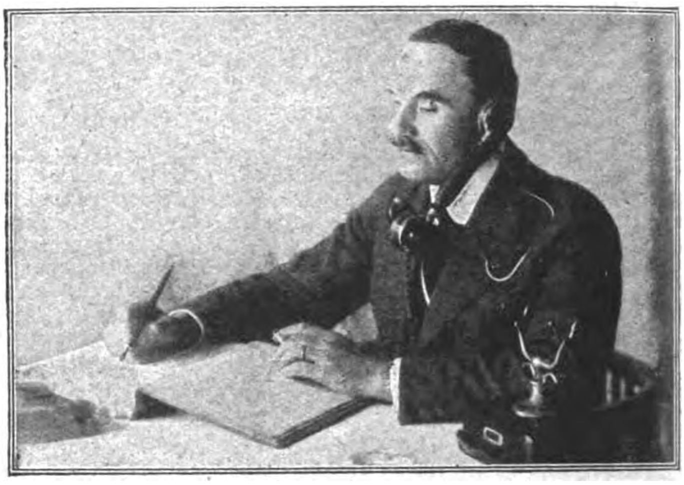
Zur Erzielung hoher Temperaturen werden Öfen der verschiedensten Art, darunter auch sogenannte „Röhrenöfen", verwendet, bei denen durch den Ofenraum ein Rohr hindurchführt. Die zu erhitzenden Gegenstände werden in dieses Rohr gebracht, wobei man sie, insbesondere in chemischen und sonstigen wissenschaftlichen Laboratorien, vielfach noch in Glasröhren usw. usw. einbringt. Bei den gewöhnlichen Röhrenöfen beläuft sich die höchste zu erzielende Temperatur auf 800 Grad. Nun läßt sich aber die Temperatur auf 1000 bis 1100 Grad erhöhen, wenn man eine besondere Bauart des Ofens anwendet und wenn



Gasofen für hohe Temperaturen.
(Erreichbare Temperatur 1000—1100 ° Celsius.)



Exportwanne.



Telephonhalter.

man das Gas in genügender Menge unter reichlichem Druck zum Ofen führt. Bei dem abgebildeten Röhrenofen sind zur Erreichung dieses Zieles Brenner nach Méker vorgesehen, durch die das Gas in genügender Menge und unter ausreichendem Druck zum Ofen geleitet wird (siehe Deutsche Export-Revue Nr. 2092 vom 16. August 1923). Der Ofen selbst besteht aus einem Gestell und ist so eingerichtet, daß er Röhren mit sehr großem inneren Durchmesser aufnehmen kann. Er eignet sich besonders gut zum Glühen von Metallprobestücken für metallurgische Versuche. Für diese Zwecke können besonders starke und dicke Schamotteröhren Verwendung finden. Die Flammen steigen von den Brennern aus zuerst zwischen der äußeren Fläche des Rohrs und den seitlichen Schamotteplatten auf. Nachdem sie auf diese Weise das Rohr umspült haben, kehren sie hinter den Platten zurück und entweichen durch die beiden kurzen Schornsteine. Die Erhitzung kann mit und ohne Verwendung des Schamotterohres erfolgen. Sollen z. B. Porzellanröhren erhitzt werden, so ist es empfehlenswert, diese Röhren nicht direkt der Flamme auszusetzen, sondern sie in das Schamotterohr einzulegen. Zur Verhinderung des Luftzuges wird dann der Raum zwischen dem Porzellan- und dem Schamotterohr durch Asbest verstopft. Dadurch wird ein Schutz gegen das Springen der Porzellanröhren erzielt.

Exportwanne.

Die von der J. A. John A.-G., Erfurt-Ilversgehofen, hergestellten Wannen eignen sich deshalb besonders für den Export, weil ihre Form so gestaltet ist, daß eine Anzahl Wannen gleicher Größe nach Abschrauben der Füße ineinandergesetzt werden können. Eine seemäßige Kiste mit 6 Badewannen wiegt bei einem Wannengewicht von ca. 96 kg netto ungefähr 184 kg brutto. Die Wannen sind nach einem besonderen Verfahren stark verzinkt und benötigen nur geringer Wassermengen. Sie erfreuen sich großer Beliebtheit in den Tropen und können wegen ihres geringen Gewichts auf Märschen mitgeführt werden. Zur schnelleren Bereitung des Badewassers gibt es Brenner für Spiritus und Gas, die unter die Wannen gestellt werden.

Telephon-Haltevorrichtung.

Es wird allgemein als lästig empfunden, daß man beim Telephonieren den Hörer dauernd mit der Hand halten muß, so daß man bei der Ausführung von Notizen, beim Nachschlagen in Büchern usw. behindert ist. Durch vorliegende Erfindung ist die Aufgabe gelöst, eine Haltevorrichtung zu schaffen, die die Mängel der bekannten Vorrichtung nicht besitzt und dem Benutzer die freie Bewegung nicht nur seiner Hände, sondern auch seines Kopfes ermöglicht, ohne daß dabei der Fernsprecher aus der richtigen Lage gelangt. Die Haltevorrichtung „Telefix" kann dauernd am Fernsprecher befestigt bleiben, ohne irgendwelche Störung zu verursachen.

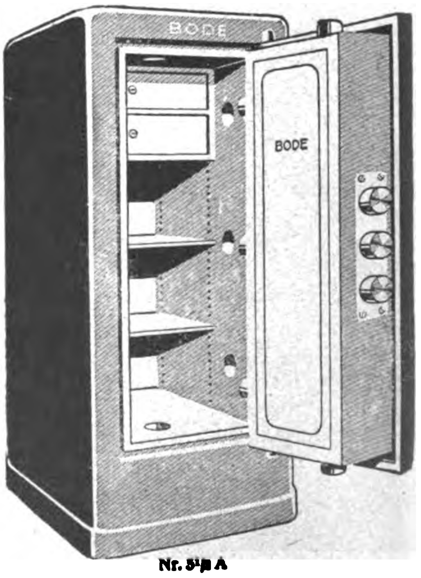
Verantwortlich: Für die Schriftleitung des „Echo" und der „Export-Revue": Dr. Emil Schultz. — Für den Anzeigenteil: T. Mac Manus. — Für den künstlerischen Teil: Hugo Matthias. Sämtlich in Berlin. — Druck: August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

BODE-Geldschränke

feuer-, sturz- und diebessicher

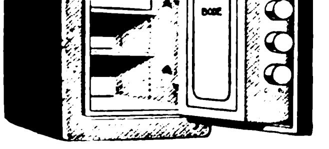
Nr.	Telegrammwort	Innenmaße			Außenmaße			Innere Einrichtung	Tresorhöhe	Gewicht ca. kg	seemäß. verpackt ca. kg	Kubikmaß	Preis
		Höhe cm	Breite cm	Tiefe cm	Gesamt-Höhe cm	Breite cm	Tiefe cm		cm			cbm	£
01 A	Eneins	52	40	30	72	60,5	53	1 Tresor 1 verstellb. Bört	15	232	279	0,39	14/10/-
03 A	Endrei	63	42	30	83	62,5	53		19	263	316	0,46	16/10/-
05 A	Enfünf	73	50	35	93	70	58		23	295	370	0,76	25/10/-
1 A	Einsa	52	40	30	156	60,5	53	1 Tresor 1 verstellb. Bört	15	325	405	0,79	18/-/-
3 A	Dreia	63	42	30	159	62,5	53		19	350	433	0,84	21/-/-
5 A	Fünfa	73	50	35	161	70	58		23	385	478	1,00	29/6/-
5½A	Sondera	124	52	42	174	72	65	2 Tresore, 2 verst. Börte	2×17	480	586	1,22	40/-/-
11 A	Elfa	144	68	50	184	89,5	76	2Tresore, 1Schubkast., Nr. 11A: 1Bört, Nr. 12A: 2Börte 1Schieber	2×20	850	983	1,77	47/-/-
12 A	Zwölfa	167	72	52	194	93,5	78		2×25	960	1104	1,98	52/-/-

Höhe der Sockelschränke: Nr. 1 A 84 cm, Nr. 3 A 76 cm, Nr. 5 A 68 cm



Nr. 5½ A

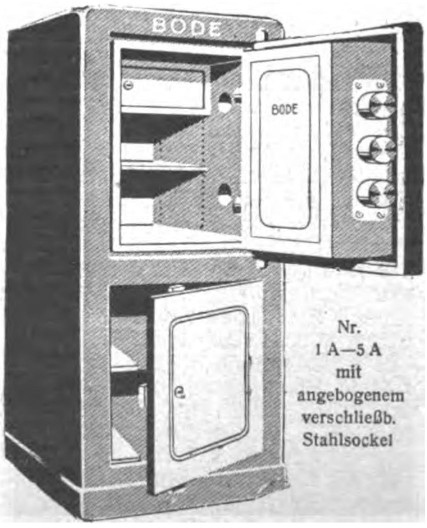
BODE-Geldschränke Marke A — feuer-, sturz- und diebessicher — werden ganz aus Stahl und Schmiedeeisen hergestellt. Äußerer Umfassungsmantel über alle Ecken gebogen. Größe Nr. 1A—5A und 5½A—12A mit angebogenem Sockel. Jeder **BODE**-Geldschrank ist also von oben bis unten aus einem Stück. Feuerschutz der Wandungen durch dreifach geglühte Infusorienerde. Verschluß durch unaufsperrbares **BODE**-Doppelbart-Sicherheitsschloß. Zum besonderen Schutz der Schlösser erhalten die Haupttüren unanbohr- und unzertrümmerbare **BODE**-Diamantstahl-Panzerplatten.



Nr. 01 A—05 A

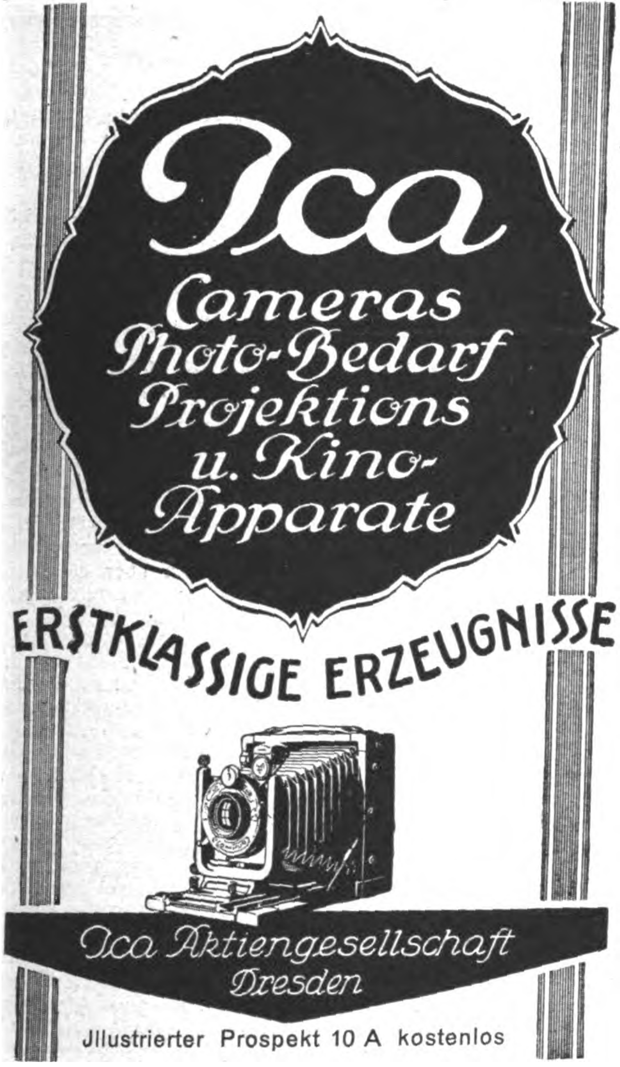
Zu jedem Schloß
2 Schlüssel

Lieferung
frei Hamburg
einschl.
Verpackung



Nr.
1 A—5 A
mit
angebogenem
verschließb.
Stahlsockel

BODE
GELDSCHRANKFABRIKEN
A.-G.
HANNOVER (Deutschland)
Drahtanschrift: Geldschrankbode


Ica
Cameras
Photo-Bedarf
Projektions
u. Kino-
Apparate
ERSTKLASSIGE ERZEUGNISSE
Ica Aktiengesellschaft
Dresden
Jllustrierter Prospekt 10 A kostenlos

MM
EXTRA
EXTRA
Matheus Müller
ELTVILLE
FRAHM

Export-Vertreter:
Blankenstein & Bosselmann, Hamburg
Neuerwall 59
Fernsprecher: Elbe 1973 und Vulkan 5779

Louis Benzian

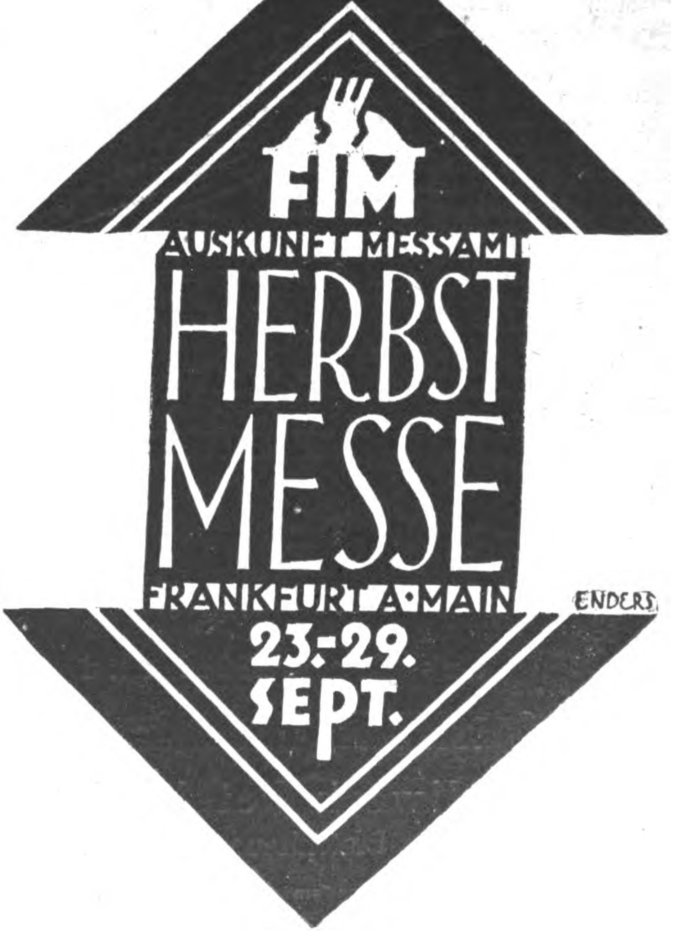
Hamburg 36

Gegründet 1880 · Telegramm-Adresse: „Benzian"
A.B.C. Code 5th Edition · Libers Code 5th Edition

Import: von Erzen, Metallen, Chemikalien, Bergwerks- u. Hüttenprodukten und Rückständen.

Export: von Metallen, Erdfarben, Lacken, Chemikalien, Füllstoffen (Talkum, Asbest, Glimmer), pulvrisierten Metallen, Schwerchemikalien, Oxyden, Vitriolen, Säuren, Teerprodukten.

Spezialitäten: Aluminium, Antimon, Arsen, Asbest, Blei, Braunstein, Cadmium, Kobalt, Chrom, Molybdän, Wismuth, Wolfram, Chlorkalium, Chlorkalzium, Chlormagnesium, Chlorschwefel, Chlorzink, Schwefelnatrium, Wasserglas, Zinkstaub, Asphalt, Graphit, Zinkvitriol.


FIM
AUSKUNFT MESSAMT
HERBST
MESSE
FRANKFURT A·MAIN
23.-29.
SEPT.
ENDERS

Schnitzel und Späne

Großes Motorradrennen von Swinemünde. Mit einer Startliste von 155 Motorrädern der besten in- und ausländischen Fabrikate gestaltete sich diese schärfste deutsche Motorradprüfung des Deutsch. Motorradfahr.-Verbandes zu einem sportlichen Ereignis ersten Ranges. Der Höhepunkt wurde in dem gigantischen Kampfe der Besten um den großen Motorradwanderpreis von Deutschland erreicht. Hier siegte Islinger-Mannheim überlegen! Das von ihm benützte NSU-Motorrad (8 P. S.) bestand die einzigartige Zerreisprobe: bei dauernder Höchstleistung in einem 87-km-Durchschnittstempo eine Strecke von 273 Kilometer gleichmäßig wie ein Uhrwerk ohne die geringste Störung durchzuhalten, so daß die ausgezeichnete Fahrtechnik Islingers sich voll auswirken konnte. — Islinger gewann dadurch nicht nur den von der „B. Z. am Mittag" gestifteten wertvollen Wanderpreis von Deutschland, sondern erzielte neben einem Siege in Klasse D auch die beste Zeit des Tages.

Das wiederaufgebaute Belgien. Während die Franzosen mit ihren „zerstörten Gebieten", die sie absichtlich unaufgebaut lassen, um damit schamlose Reklame und Geschäft zu betreiben, hat Belgien, dem es mit dem Wiederaufbau Ernst war, die Arbeit fast vollständig beendet. Wie wir einem Bericht des Manchester Guardian entnehmen, sind von 100 000 zerstörten oder beschädigten Häusern 75 000 wieder vollkommen hergestellt mit einem Kostenaufwand von 685 Millionen Frs. Die Schnelligkeit der Wiederherstellungsarbeiten wird dadurch veranschaulicht, daß in vielen Ortschaften die Bevölkerung fast wieder auf dem Vorkriegsstand ist. So hat z. B. Nenin statt der 18 353 Einwohner im Jahre 1914 jetzt wieder 18 175. In Messines sind alle 333 Häuser, die beschädigt waren, wieder

Neues aus der Industrie.

Synthetische Edelsteine. Die Versuche zur Herstellung synthetischer d. h. künstlicher Edelsteine reichen bis ins Mittelalter, in die Blüte des Alchimismus, zurück. Nun ist, um die Wende des alten Jahrhunderts, deutschen Forschern nach mühevollen Vorarbeiten die Erzeugung synthetischer Rubine geglückt, und diese Steine werden jetzt nach einem modernen, elektrochemischen Verfahren gewonnen.

Die Firma Scholle & Lev, Dresden-A. 1, hat diese Steine in einer besonderen, ihrer Firma angegliederten Abteilung in jüngster Zeit auf den Markt gebracht. Diese Juwelen stellen den neuesten Triumph der deutschen Wissenschaft dar, sie stehen den „echten" Edelsteinen in keiner Hinsicht nach und übertreffen alles bisher auf dem Gebiete synthetischer Edelsteine Gebrachte durch hervorragende Lichtbrechung und die gleiche Härte wie die „echten" Steine.

Die Steine werden durch ein sinnreiches System hergestellt, und die verschiedenen Farben, wie solche die Natur den „echten" Juwelen verliehen hat, durch Zusatz von Metallverbindungen — Eisen, Chrom usw. — zu Tonerde hervorgebracht.

So werden heute leicht alle Varietäten des rotgefärbten Korunds, des Rubins, erzeugt, von der dunkelsten Siamvarietät bis zum hellrosa Rubin und zu dem geschätzten taubenblutfarbigen Birma-Rubin, neben dem dunklen, stahlblauen Saphir alle Schattierungen über das leuchtendste Kornblumenblau bis zum hellblauen Ceylon-Saphir. Ferner der farblose Leukosaphir, weiß, so tadellos, daß der künstliche schöner, reiner und stärker lichtbrennend ist als der natürliche. Weiterhin ist es gelungen, auch die in der Natur sehr selten vorkommenden, anders gefärbten Arten des Edelkorunds zu gewinnen, so den seltenen Padparadschah in prachtvoll gelbroter Farbe und die gelben Nuancen: den topasfarbenen und den zitronengelben Saphir; den sogenannten orientalischen Amethist, lila oder violett; den farbenwechselnden grünlichen Alexandrit und andere morgen- und hyazinthrote Farben. Und alle diese Kunstprodukte sind ihren natürlichen Vorbildern chemisch und physikalisch vollkommen gleichwertig. Sie haben die gleiche chemische Zusammensetzung, das gleiche spezifische Gewicht, die gleiche Härte, die gleichen optischen Eigenschaften, also das gleiche Lichtbrechungsvermögen! Die Wissenschaft hat also die Arbeit der Natur in getreuester Wiedergabe neu geschaffen und ist dabei zu dem gleichen Produkt, dem „echten" Edelstein gekommen. Geschliffen kann kein Fachmann die künstlichen von den natürlichen unterscheiden.

Nach den vorstehenden Ausführungen über die vorzüglichsten Eigenschaften der künstlichen Juwelen wird es jedem klar sein, daß es für den Schönheitssinn des Menschen vollkommen gleich sein dürfte, ob er Schmuckgegenstände aus natürlichen oder synthetischen Steinen trägt. Nicht aber demjenigen, der einen solchen Schmuck zu bezahlen hat. Der Preis für die Kunststeine ist unvergleichlich niedriger gegenüber dem für die in der Natur gefundenen. Zwar kostet das Schleifen der Kunststeine genau so viel wie das Bearbeiten der Natursteine, da, wie schon eben hervorgehoben, die Härte — das Charakteristikum eines Edelkorunds — bei beiden die gleiche ist. Aber alles in allem erhält man für einen Betrag, der nur einen Bruchteil der Summe für Natursteine ausmacht, wahrhaft schöne, echte Edelsteine. Zur Veranschaulichung und zur Einführung versendet vorgenannte Firma elegante Muster-Etuis, enthaltend je 20 Steine, feinst geschliffen, gegen Voreinsendung eines Betrages von £ 4/ oder $ 18.— oder Gegenwert in Mark zum Tageskurs. Es kann auch jeder gewünschte Schliff, jede Größe und jede Form nach Bestellung geliefert werden.

Auf vielseitige Anregung aus Interessentenkreisen hin hat vorgenannte Firma ferner eine Abteilung eingerichtet, die sich mit der Montierung ihrer Juwelen in echte Schmucksachen befaßt, um auf diese Weise sogleich die praktische Verwendbarkeit der Steine zu zeigen.

Sie versendet Musterkollektionen dieser modernen und geschmackvoll ausgeführten Schmuckstücke, aus 14karätigem echten Gold hergestellt und mit feinst geschliffenen synthetischen Juwelen gefaßt, bestehend aus:

2 Krawattennadeln, 3 Paar Ohrringen, 1 Paar Manschettenknöpfen, 3 Blusennadeln, 1 Anhänger für Damen, 3 Kolliers, 5 Herren- und 4 Damenringen,

teilweise mit echten Diamanten und Perlen besetzt, gegen Voreinsendung von £ 49./—, $ 220 oder Schweiz. Fr. 1150.— oder argent. Papierdollars 605.—.

Die Lieferung erfolgt franko versichert Empfangsort. Für jedes Stück wird garantiert. Jedes trägt die amtliche Stempelung des Goldgehaltes: 585.

Der Bezug einer solchen Kollektion stellt keinerlei Risiko dar, da die entzückend ausgeführten wertvollen Bijouterien überall gern aufgenommen werden und leicht verkäuflich sind.

Nicht gelungen ist bis heute die industrielle Gewinnung des synthetischen Smaragdes, dieses schönen, grünen Edelsteins, der als Silikat einer anderen Klasse angehört. Aber die Zeit dürfte nicht mehr fern sein, da es deutschem Forschergeist glücken wird, auch den synthetischen Smaragd in großen Kristallen zu erzeugen, wie auch den edelsten der Edelsteine, den Diamant!

Tuben, Spritzkorke
aus Zinn, Blei und verzinntem Blei
Spezialität: Emaillierte und bedruckte Tuben
Metallwerk Weißbach
Dresden-A. 16, Pfotenhauerstr. 78-80
Prospekte und Preislisten in allen Sprachen sowie Musterkästchen zur Verfügung
Trade-Mark
Exportanfragen an Metallwerk Weißbach
Exportbüro, Hamburg 15, Spaldingstr. 210-212
Prospekte und Preislisten in allen Sprachen sowie Musterkästchen zur Verfügung

aufgebaut; die Zahl der Einwohner beträgt 980 gegen 1404 vor dem Kriege. Passendaele, das fast völlig dem Erdboden gleichgemacht war, steht mit seinen 498 Häusern wieder da und hat 3051 Einwohner gegen 4030 im Jahre 1914. Nieuport hat von den 951 zerstörten Häusern 606 wieder aufgebaut und es hat nur noch 301 Einwohner weniger als früher. Viele der neuen Häuser, besonders die in den Gartendörfern Kalfyarnt und Ligy an der Dixmudener und Neniner Chaussee, zeigen einen höheren Komfort, als er sich sonst in Belgien findet. Jedes Haus umfaßt etwa 65 qm, enthält einen großen Raum für die Familie, vier Schlafzimmer, Boden, Keller und Waschhaus. Die Bauweise ist sehr solide und ermöglicht viele früher nicht gekannte Bequemlichkeiten. C. K.

Auszahlung des in Amerika beschlagnahmten Vermögens. Vom Hansa-Bund wird uns geschrieben: Infolge zahlreicher Anfragen aus Interessentenkreisen teilt uns die Amerika-Abteilung des Hansa-Bundes mit, daß die bis jetzt bei ihr eingegangenen Gesuche wegen Auszahlung des in Amerika beschlagnahmten Vermögens zwar sämtlich dem amerikanischen Treuhänder eingereicht, daß jedoch Auszahlungen (abgesehen von vielleicht einigen besonders gelegenen Einzelfällen) noch nicht erfolgt seien. Der Grund für diese Tatsache ist, wie der amerikanische Vertreter des Hansa-Bundes berichtet, in der peinlich genauen Prüfung zu suchen, die der Treuhänder hauptsächlich bezüglich der Feststellung der wirklich Empfangsberechtigten in jedem Einzelfalle vornimmt. Diese Prüfung ist in Erbschaftsfällen, für welche außerdem noch ein in Amerika wohnhafter Pfleger ernannt werden muß, besonders scharf. Vielleicht trägt diese Notiz dazu bei, alle diejenigen, die ihr in Amerika beschlagnahmtes Vermögen noch nicht reklamiert haben, hierzu zu veranlassen. Etwaige Meldungen, denen alle Unterlagen beizufügen sind, nimmt der Hansa-Bund, Berlin NW7, Dorotheenstr. 36, nach wie vor entgegen.

Eine große Autographenstiftung für die preußische Staatsbibliothek. Der bekannte Musikverlag Bote & Bock, der im Laufe des 19. Jahrhunderts die Werke vieler der hervorragendsten Komponisten verlegt und mit diesen Meistern in enger Beziehung gestanden, hat sich zu einer großartigen Schenkung entschlossen. Wie die „Autographen-Rundschau“ berichtet, ist die sehr reichhaltige Sammlung von Musiker-

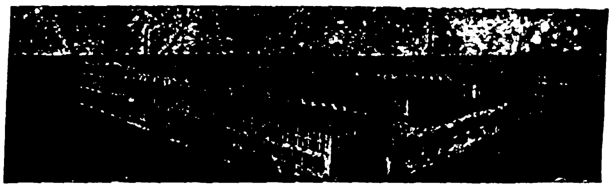
Sichre dein Heim
durch
HAHNSCHLOSS

Erhältlich in allen
besseren Eisenhandlungen.
Prospekt kostenfrei.
AKTIENGESELLSCHAFT HAHN CASSEL

NSU
Motorwagen
Motorräder
Fahrräder
Freilauf-Bremsnaben

Seriöse Auslandsvertretungen
gesucht!

Neckarsulmer Fahrzeugwerke
A. G. Neckarsulm (Württemberg)



4000 Angestellte Gegründet 1873

IMPORTEURE
VON DEUTSCHER WARE

Spielwaren
Kurzwaren
Musikwaren
Sportartikel

Wünschen Sie deutsche Erzeugnisse aller Art zu kaufen, schreiben Sie an uns, wir sind in der Lage, Ihnen günstige Angebote zu unterbreiten. Lagerposten im Freihafen ständig an Hand. Auch übernehmen wir den Einkauf Ia Firmen zu Original-Fabrikpreisen.
Erstklassige Referenzen

Porzellan
Aluminium
Emaille
Textilwaren

E. Delfs & Co., Hamburg 1, Hühnerposten 13
Tel.: Gollf, Hamburg / A. B. C. Code 5th Ed.

Schaufenster Reklame

hervorragende, zugkräftige Schaustücke,
vollkommene bewegliche Figuren von der
kleinsten Aufmachung bis lebensgroß,
Spezialanfertigung für jede Branche.
Man verlange Prospekt von den alleinigen
Patentinhabern und Herstellern
der Zeus-Reklame-Figuren

„Zens“-Handelsgesellschaft
Friedrichstr. 47 Berlin SW 68/3 Friedrichstr. 47

briefen des Verlages, in der fast alle Komponisten von Bedeutung vertreten sind, mit geringen Ausnahmen der preußischen Staatsbibliothek überwiesen worden. Die Schenkung, die die Briefe von Musikern, mit denen der Verlag 1830—1890 in Beziehung stand, umfaßt, vermehrt die schon an und für sich sehr reichhaltige Sammlung solcher Autographen bei der Staatsbibliothek bedeutend. C. K.

Goethe und die Leipziger Messe. „Als ich in Leipzig ankam, war es gerade Meßzeit, woraus mir ein besonderes Vergnügen entsprang: denn ich sah hier die Fortsetzung eines vaterländischen Zustandes vor mir, bekannte Waren und Verkäufer, nur an anderen Plätzen und in einer anderen Folge. Ich durchstrich den Markt und die Buden mit vielem Anteil; besonders aber zogen meine Aufmerksamkeit an sich in ihren seltsamen Kleidern jene Bewohner der östlichen Gegenden, die Polen und Russen, vor allen aber die Griechen, deren ansehnlichen Gestalten und würdigen Kleidungen ich gar oft zu Gefallen ging.“ **(Aus Dichtung und Wahrheit, 6. Buch.)**

Frankreichs Entvölkerung. Die Geburtsziffern aus den drei größten Städten Frankreichs während der ersten Hälfte von 1923, die jetzt veröffentlicht werden, zeigen die weitere Abnahme der französischen Bevölkerungsziffer. Während die Geburten in den ersten sechs Monaten 1921 54 036 betrugen, waren es im ersten Halbjahr 1922 nur noch 48 654 und 1923 47 753. Diese Zahlen stellen eine Abnahme in zwei Jahren um 11 Prozent dar. C. K.

Der Wert der deutschen Eisenbahnen. Die deutschen Eisenbahnen spielen bei den Garantien, die die Alliierten für die Reparationszahlungen verlangen, eine Rolle, und deshalb ist ihr Wert kürzlich in der englischen Zeitschrift „Fairplay“ untersucht worden. Der Überschuß der deutschen Eisenbahnen betrug 1913 1,6 Milliarden Goldmark; dagegen war 1922 nach den Angaben des englischen Blattes ein Zuschuß von 2 Billionen Mark erforderlich. Der augenblickliche Wert der Eisenbahnen wird auf 30 Milliarden Goldmark geschätzt, und es wird die Annahme ausgesprochen, daß bei einer Stabilisierung der Mark und bei einer vernünftigen Lösung des Reparationsproblems es in einigen Jahren den deutschen Eisenbahnen möglich sein werde, einen Überschuß von etwa 500 Millionen Goldmark zu erzielen. C. K.

Weinbrand Winkelhausen Alte Reserve
Alleinige Exportvertretung und General-Export-Depot, Harder & de Voss, Hamburg

Tiefbohrbedarf Aktiengesellschaft
Lehrte 4 b. Hannover
Telegrammadresse Tiebag
*
Gesamteinrichtungen für alle Arten von Tief- und Flachbohrungen
*
Seilschlagbohrapparate * Schürfbohrmaschinen * Spül- und Tiefpumpen * Schöpfapparate * Gestänge * Schwerstangen * Bohrwerkzeug * Bohrrohre

HOLLAND.
W. D. ter Haar, Boompjes 16, Rotterdam
Internationale Speditionen, Lagerung, Verzollung, vere d. Verwiegung usw.

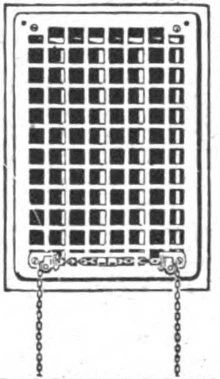
LANGELOTT
Export von Maschinen
für alle Industriezweige zu Original-Fabrikpreisen
Fach-Ingenieure für Projektbearbeitungen. Überwachung laufender Orders. Ständige Fühlungnahme mit den Außenhandelsstellen. Frachtvergünstigung durch Speditionsabkommen. Eigenes Lager von Maschinen für Metall- u. Holzbearbeitung
Langelott & Co., G.m.b.H.
LEIPZIG, Universitätsstraße 22 B

Tapeten, Linoleum, Teppiche, Dekorationen, Möbel, Wachstuch, Beleuchtungskörper exportiert
Inex, Dresden 101
Struve-Str. 29 / „Inex“

Samen Versand
In alle Welt
Schulz Marke

Samen
allererster Qualität, besonders Zuckerrübensamen - Rübensamen Gurkensamen - Salatsamen - Weißkohlsamen Rotkohlsamen-Wirsingsamen. Versenden in alle Welt und stehen mit Katalogen jederzeit gern zu Diensten.
Carl Beck & Comp.
Quedlinburg a. H.
Telegr.-Adr.: Samenexport Quedlinburg.

Ventilationsklappen



S. COHN & SOHN
Eisenwarenfabrik
Breslau, Frankfurter Str. 100

Neuheit! „Gena-Export“ Neuheit!
Dauer-Fliegenfänger
übertrifft alle bisherigen Erzeugnisse. Die ganze Saison verwendbar. Erstklassiger lukrativer Exportartikel. Jahrelang haltbar. Auch für das heiße Klima geeignet.
100 Stück . . . . $ 4.—
1000 „ . . . . $ 36.—
Zahlung in Scheck oder Banknoten. Porto und Verpackung separat. Lieferung umgehend.
Vertreter gesucht.
Johann Höchtl
Import! Wien IX/I, Berggasse 6. Export!
Handelsger. eingetragen.

Gebrüder Tuchmann, Nürnberg
Hopfen Export
nach allen Ländern der Erde
Größte Leiſtungsfähigkeit
in bayriſchen u. böhmiſchen Provenienzen; altes, in jedem Klima bewährtes Konſervierungsverfahren
Codes: ABC 5th Ed. impr./6th Ed./Bentley/Rud. Mosse
Marconi/Privat / Telegramm-Adreſſe: Gebtuch

MENSING & Co.
Hamburg 1, Bugenhagenstr. 5
EXPORT
alle deutschen Industrie-Erzeugnisse
IMPORT
alle gangbaren Landesprodukte

Bezugsquellennachweisung Einkauf Interessen-Vertretung
Eisenwaren / Werkzeuge / Maschinen
Beratung - 30jähr. Erfahrung - Ia Referenzen
ENGSTFELD & Cie. G. m. b. H., Iserlohn

Gegr. 1913 Hamburger Exporthaus Gegr. 1913
mit besten Beziehungen zur deutschen Industrie
übernimmt
Einkauf von allen Industrie-Erzeugnissen für Ueberseefirmen
sowie Import von Rohprodukten
HEHLEN, OHM & Co., HAMBURG 15
Spaldingstraße 156-162
Telegramm-Adresse: Nilhandel Hamburg
Codes: Bentley, ABC. 5th ed. & Private.

Fahrräder-, Schreib- u. Nähmaschinen
erstklassige Fabrikate, sofort lieferbar
H. Fr. Schütze, Gotha i. Th.

Wir übernehmen den
Einkauf von Waren aller Art
zu günstigen Bedingungen
Beste Beziehungen zur Industrie
Große Lagerräume vorhanden
Erstklassige Referenzen
BLANKE & CO., HAMBURG 5
Brennerstraße 11

Allein-Einkauf für Auslands-Importhäuser
speziell in
Eisenwaren
übernimmt zu günstigen Bedingungen
Eisenwaren-Grosshandlung im Rhein. Westf. Industriegebiet.
Gefl. Anfragen unter P. D. 637 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

Neues vom Büchermarkt

Grundzahl und **Schlüsselzahl** bei Bücherpreisen. Die buchhändlerische Grundzahl wird mit einer der Markwertbewegung folgenden, also veränderlichen Schlüsselzahl vervielfältigt. Die jeweilige Höhe der Schlüsselzahl, auch Multiplikator genannt, ist in jeder Buchhandlung zu erfahren, da sie vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig periodisch festgesetzt wird, dazu kommt der ortsübliche Teuerungszuschlag, der ebenfalls den Buchhandlungen bekannt ist.

Aus dem Märchenland Bolivien. Von Paul Flemming. Erschienen im Xenien-Verlag zu Leipzig.

In diesem Buch führt uns der Verfasser durch ein uns Europäern fast unbekanntes Land im Herzen Südamerikas. Von den Gletschern der Kordilleren, zwischen denen er uns eine mehr als 15 000 Jahre alte Kulturstätte der Ureinwohner Boliviens schildert, steigt er hinab zu den tropischen unerforschten Urwäldern und schildert uns deren Freuden und Gefahren. Viel weiß er zu erzählen von den Indianern und deren Sitten und Gebräuchen. Das Buch ist schlicht und einfach geschrieben und voll spannenden Lesestoffes. Wer Bolivien besucht, sei es als Tourist oder Auswanderer, wird in ihm nicht nur einen Berater, sondern auch einen treuen Führer finden. Ganz besonders aber als Geschenkband wird es seinen Platz behaupten.

Aus Südamerika. Von Paul Flemming. Erschienen im Xenien-Verlag zu Leipzig.

Einen Sammelband von Reiseschilderungen und Erlebnissen veröffentlicht der Verfasser aus seinem zehnjährigen Aufenthalt in Südamerika. In Rio de Janeiro, dem herrlichsten Hafen der Welt, setzt er seinen Fuß an Land, dann geht es nach Buenos Aires, durch die argentinische Pampa, nach Chile, Bolivien und Peru, in Länder, deren glänzende Geschichte und fabelhafte

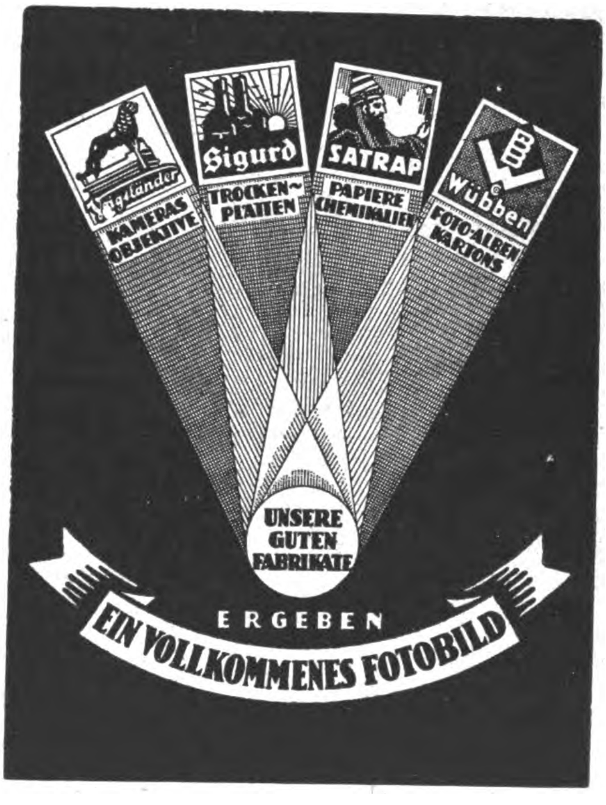
STEIFF
Knopf im Ohr
Weichgestopfte unzerbrechliche Spiel- u Reittiere, Charakterpuppen und Figuren, Roloplandrachen u. Holzspielwaren. / Die beliebten und weltberühmten Steiff-Fabrikate sind unübertroffen in Qualität und Vollendung, unerreicht schön und preiswürdig. / Das Publikum verlangt nur „Knopf im Ohr“-Spielwaren, denn sie sind buchstäblich unverwüstlich.
Hervorragender Exportartikel!
Musterlager und Vertreter in fast allen Ländern! / Verlangen Sie Liste 25 E.
Margarete Steiff G.m.b.H.
Giengen a. Brenz (Württ.)
Erste Fabrik weichgestopfter **Spielwaren.**
Erfinder und Fabrikanten des Teddybären.

Nico-Steck-Patent

n Schuß
Scheintod - Repetierpistole [illegible] gefährlichsten Gegner [illegible] kampfunfähig, ohne ihn körperlich oder tödlich zu verletzen! Kein Spielzeug! Glänzende, notariell beglaubigte Anerkennungen.

Verlangen Sie Broschüren und Angebot von folgenden Firmen:
Dänemark: Willum Fönss, Aarhus.
Finnland: Keller & Kroher, Helsingfors.
Norwegen: L. H. Hagen & Co., Kristiania.
Schweden: Henry Gustafsson, Stockholm C Postfak 617.
Schweiz: Philipp Zucker, Basel.
Tschechoslowakei: Julius Rössler, Ebersdorf (Bez. Friedland) oder direkt von der untenstehenden Fabrik.

Nico-Steck-Patent, der automatische Steckschlüssel. Mit 2 Schlüsseln (B 1, B 2) können Sie alle Schrauben und Muttern von 10 mm bis 25 mm Stärke lösen! Kein Federmechanismus! 75% Ersparnis an Schlüsselmaterial! Dreifache Arbeitsleistung! Der Nico-Steck-Patent holt alle abgerostet. u. deformiert. Muttern heraus!
NICO-WERKE m. b. H., Kreiensen (Harz) E. (Deutschland)

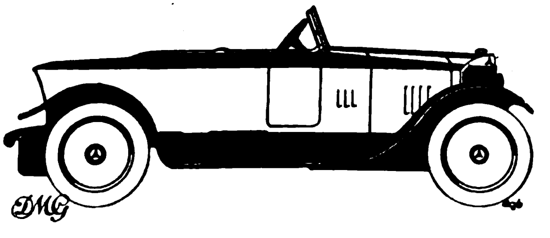


Kameras · Optik
Voigtländer & Sohn, A.-G., Optische Werke Braunschweig

Trockenplatten
Richard Jahr, Trockenplattenfabrik A.-G. Dresden-A. 16.

Papiere · Chemikalien
Chem. Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering) Phot.-Abt. Berlin-Charlottenburg

Photo-Alben
Wübben Ges. m. b. H. Berlin SW 68 Kochstrasse 60-61

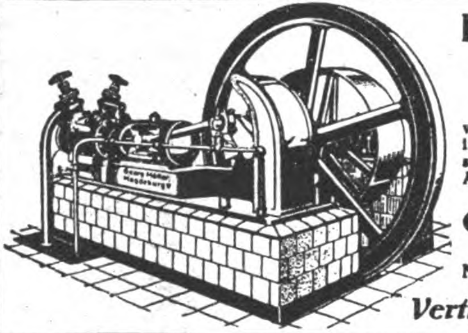


MERCEDES-AUTOMOBILE
STADTWAGEN
KRANKENWAGEN
OMNIBUSSE
TOURENWAGEN
LIEFERUNGSWAGEN
SCHLEPPER
DAIMLER-MOTOREN-GESELLSCHAFT
STUTTGART-UNTERTÜRKHEIM

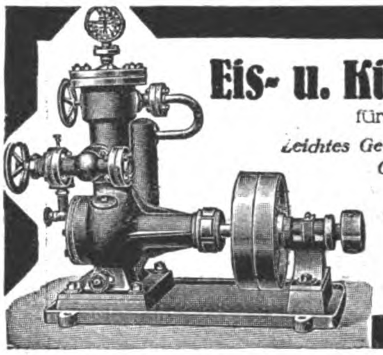
Reichtümer an „Tausend und eine Nacht" erinnern. Dieses an Humor und Tragik reiche Buch ist ein Erlebnis gerade auch für den, der diesen südamerikanischen Ländern fremd und gleichgültig gegenübersteht. Es ist außerdem ein treuer Freund und Führer für Auswanderer nach Südamerika.

Das Freiburger Münster. Ein Führer für Einheimische und Fremde von Dr. Friedrich Kempf, Münsterbaumeister, und Karl Schuster, Kunstmaler. Mit 74 Bildern und einem Grundriß. Zweite bis vierte Auflage. (3. bis 7. Tausend) 12° (VIII u. 120 S.) Freiburg i. Br. 1923, Herder. Geb. G 3.— (3.—). G = Grundzahl, mal Schlüsselzahl = Verlags-Markpreis; dazu Teuerungszuschlag. Die Ziffer in Klammer ist der Schweizer Franken-Preis, der auch für Österreich gilt.

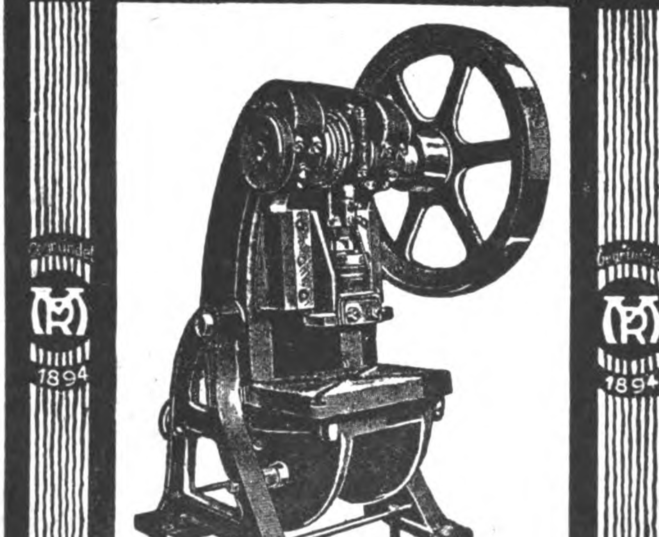
Das Erscheinen dieses Münsterführers in völlig neuer Bearbeitung ist mit aufrichtiger Freude zu begrüßen. Man hat ihn längst dringend erwartet, denn die erste Auflage ist schon seit Jahren vergriffen. Im Vergleich zu jener erfuhr der „Führer" eine etwas knappere Fassung; dessenungeachtet hat er an Wert nichts eingebüßt. Die Beschränkung macht sich nirgends fühlbar, sie kommt, im Gegenteil, einer desto rascheren Orientierung sehr zustatten. Der Inhalt bildet, unter Berücksichtigung der neueren Forschungsergebnisse, eine klar und präzis gefaßte geschichtliche Darstellung und allgemeine Beschreibung des Baues. Daran schließt sich eine zweckdienliche Beschreibung des Äußern und Innern des Münsters an. Erschöpfende Behandlung hat der gedankentiefe umfassende Bildschmuck der Eingangshalle gefunden. Die Kunstschätze sind in helles Licht gestellt und die wichtigsten künstlerischen Werke eingehend beschrieben. Der Turmbesteigung ist eine besondere Erklärung gewidmet. Ein Verzeichnis der Baumeister unter Beifügung ihrer Zeichen sowie ein Sachregister beschließen die reiche Fülle des Stoffes. Der handliche, durchaus wissenschaftlich angelegte „Führer" ist nicht nur für den Augenblick der Betrachtung an Ort und Stelle bestimmt, er wird vielmehr zu tieferem Studium anregen und von dem Kunsthistoriker, dem Architekten, Bildhauer und Maler, wie überhaupt von allen, die sich über das geschichtlich und kunstgeschichtlich hochbedeutsame Baudenkmal mit seinem weltberühmten Hauptturm eingehender zu beschäftigen wünschen, mit warmem Interesse entgegengenommen werden.



Kühl- u. Eismaschinen-Anlagen
von 3000 bis 500000 Cal.
in fast allen Größen sofort greifbar, gediegene Ausführung, leichteste Bedienung
Georg Müller
Maschinenfabrik
Magdeburg-Wilh. 15
Vertreter gesucht!



Eis- u. Kühl-Maschinen
für den Export
Leichtes Gewicht
Geringster Raumbedarf
W. Hch. Kaufmann
Maschinenfabrik
MINDEN i. W. 7
Vertreter gesucht!



RIECK & MELZIAN
HAMBURG 39/I.
PRESSEN, SCHEREN, CROWNCORKMASCHINEN, SPEZIALMASCHINEN u. WERKZEUGE FÜR DIE GESAMTE BLECH- u. METALLBEARBEITUNG
Geeignete Vertreter noch an mehreren Plätzen gesucht

Kompl. Einrichtungen ... Dr. Bernhardi Sohn Eilenburg

Verwerten Sie Ihren Sand, Schlacke Abfallgestein?
Dr. Bernhardi Sohn
Maschinen u. kompl. Einrichtungen für die gesamte Kalksand-, Kunststein- u. Zementwaren-Industrie
Eilenburg 23 bei Leipzig

Geſchäftliche Mitteilungen

‹ OHNE VERANTWORTUNG DER REDAKTION ›

Einen neuen Gasglühlichtbrenner ohne Glühstrumpf bringt die Firma O. Geppelt, Metallwarenfabrik, Berlin S 14, heraus, der einem wirklichen Bedürfnis entspricht, da der Gasverbrauch dieses Sparbrenners „Der Gasknauser“ in ca. 40 Stunden nur 1 cbm beträgt. Die Lampe eignet sich für Schlafzimmer, Badezimmer, Korridore, Nebenräume, Flure, Treppen, Vorratsräume und viele andere Orte, welche ständig Licht benötigen. — Der Brenner besteht aus einem Metallrahmen, in welchen die Glühplatte leicht einzuschieben ist, und einem Flachbrenner, welcher eine sehr heiße bunsenartige Flamme gibt, die an der Glühplatte dicht ansteigend hohes Leuchten bringt.

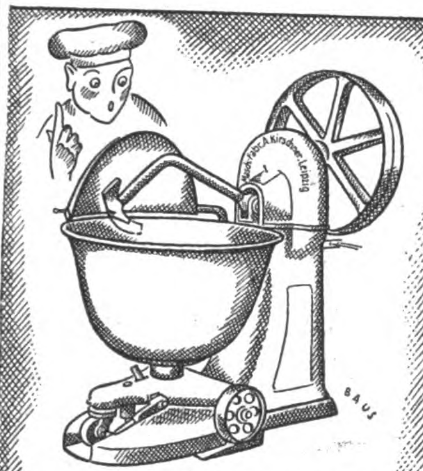
Einen großen Fortschritt bedeutet es für jeden modernen landwirtschaftlichen Betrieb, wenn der eigene Bedarf an Schrot- und Backmehl je nach Bedarf im Hause selbst hergestellt werden kann. Wir möchten es deshalb heute nicht unterlassen, unsere Leser auf die erstklassigen Erzeugnisse der Firma Jruswerke, Dußlingen, J. Rilling & Söhne, Dußlingen 100 (Württbg.), aufmerksam zu machen. Die Jrus-Mühle hat innerhalb weniger Jahre in mehr als 25 000 Stück für Hand-, Göpel- und Kraftbetrieb in aller Herren Ländern Absatz gefunden, sie ist das Originalfabrikat der Steinschrotmühle und das Erzeugnis der ersten und größten Spezialfabrik für Steinschrotmühlen, die auf sechzig Jahre Mühlenbau zurückblicken kann.

Wir bitten, Anschriften in Schriftleitungsangelegenheiten nicht an die **Person** der einzelnen Schriftleiter, sondern nur an die „Schriftleitung des Echo“, Berlin SW 19, Krausenstraße 38-39 zu richten.

Zement-Dachstein-Maschine
D. R. P. Ausl. Pat.

Besondere Vorzüge meiner Handschlagmaschine mit Rollwagenführung:
Zwangsläufige Führung durch den Rollwagen
Vollständige Unabhängigkeit vom Arbeiter
Keine Reibung der Eisenteile, geringe Abnutzung ∗ Einf. Verfahr., hohe Tagesleistung

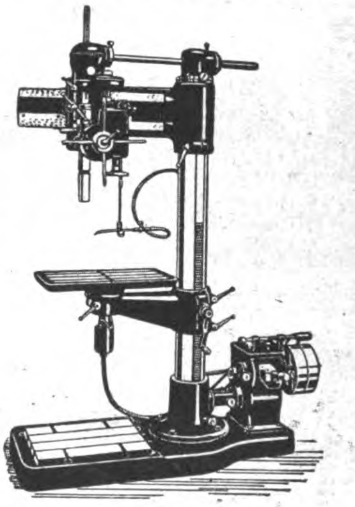
Maschinenfabrik
Th. Lauscher
Coesfeld i. Westf.
Exportvertr.: Aug. Winkler, Coesfeld



DREHHEBEL-TEIG-KNET-MASCHINE

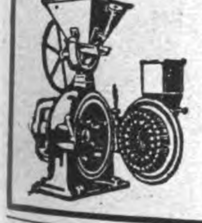
MASCHINENFABRIK
A·KIRSCHNER·LEIPZIG
KOHLGARTEN-STR. 57-59

GEBR. REINHOLD
GERA-LUSAN 8



Größtes Sonderwerk Europas für
BOHRMASCHINEN

„Ideal-Triumph-Mühle“



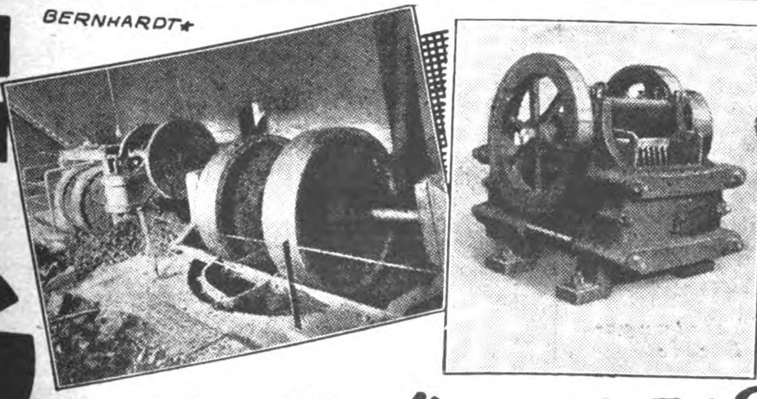
Maximilian Fuchs & Co.,
Wien, VII, Westbahnstr. 27-29. Telegr.-Adresse: Fusco Vienna

Bau von Spezialmaschinen für die Vermahlung und Pulverisierung bis zu unfühlbarer Feinheit aller Arten Materialien, wie Rinden, Wurzeln, Blätter, Drogen, Gewürze, Schalen, Zucker, Salze, Mineralien, Chemikalien, Futter- und Nährmittel-Produkte usw.

Die weltbekannte beliebteste Mahlmaschine!
Holen sie unser Angebot ein!

Die modernen
Holzbearbeitungsmaschinen
liefert sämtlich
HOMAG-Holzbearbeitungsmaschinen A.-G.
Leipzig, Petersstrasse 14/16

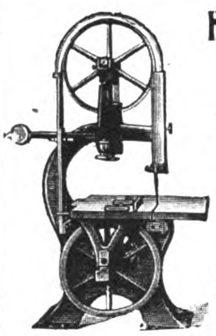
FG



Steinbrecher
Kollergänge
Schotteranlagen
für jede Leistung und
für jedes Material
Wenden Sie sich an uns

Fr. Gröppel ∗ Bochum 5

Maschinenfabrik, Abt. Ri.



Holzbearbeitungs-Maschinen

Bandsägen, Hobelmaschinen, Kreissägen usw. liefern in erstklassiger Konstruktion

Schless & Rossmann
Cassel (Deutschland)

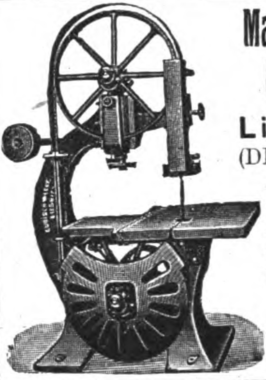
Baumaschinen

Mauersteinschnellschlagpressen,
Dachziegelmaſchinen,
Betonmischmaschinen.

Spezialität: Betonhohlsteinpresse „PAX", bestgeeignete Sparbauweise für Siedlungsgesellschaft. u. Kleinwohnungsbau

Man verlange Prospekte.

Dr. FRIEDR. NIPPERT
München-Pullach



Maschinen-Werke Gubisch A.-G.

Liegnitz 10a
(DEUTSCHLAND)

Bedeutende Spezialfabrik für erstklassige Sägewerks- u. Holzbearbeitungsmaschinen. — Sauberste Werkstattarbeit. — Serienbau

Export nach allen Weltteilen
Gegr. 1900 Personal ca. 550

Werkzeugmaschinen
für Eisenbearbeitung
und für Holzbearbeitung

Thüringische
Maschinen T Industrie

B. v. Suchorzenski
Tel. 1580 **Weimar** Luisenstr. 26
Verlangen Sie meinen Catalog

Gummimaschinen jeder Art

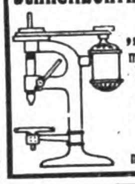
*

Komplette Einrichtungen

liefert

Maschinenfabrik
Fr. Schwabenthan & Gomann A.-G.
Berlin N

Maschinen zur Fabrikation von Kämmen
Maschinen zur Fabrikation von Zahnbürsten
(speziell Neu-Anlagen)
liefert
Eduard Meeh
Maschinenfabrik, Pforzheim



Schnellbohrmaschine „Emkam"
mit gekuppeltem Elektro-Motor
liefert
M. Kampf
Magdeburg 1
Werkzeugmaschinenfabrik

Zerkleinerungs-Maschinen

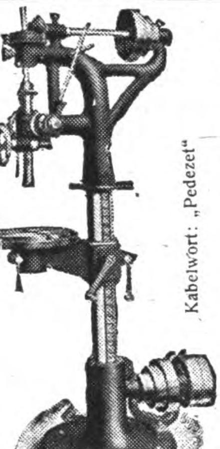
Brecher, Siebtrommeln, Farb-, Kugel-, Schrot-, Walzen-, Schlagkreuzmühlen usw., vollständige Einrichtungen für alle Zwecke fertigt als Spezialität

Maschinenfabrik Elbtal
Herm. Schmidt
Dresden 5 • Gegr. 1886

SCHROT- u. Backmehlmühlen „HOCO"
Originalbauart Hohmeyer

WILHELM HELMS
Akt.-Ges.
Hannover, Postfach 23
Drahtanschrift „Zentrifuge Hannover"

ETIKETTIER MASCHINEN
für Flaschen und Büchsen
fabrizieren seit Jahren als Spezialität
Ludwig Brücher & Co., Radevormwald 4.



Friedr. Petermann
Chemnitz 10 in Sachsen
Tel.-Adr.: Maschinenfabrik Petermann Chemnitz

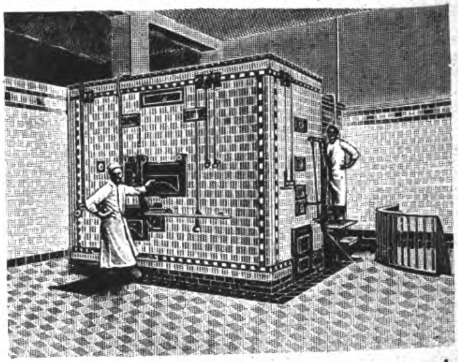
Kabelwort: „Pedezet"

Abteilung 1:
Spezialfabrikation: **Schnellbohr- u. Schleifmaschinen**

Abteilung 2:
Ständiges großes Lager in sämtlichen erstklassigen **Werkzeugmaschinen** zur **Metall- u. Holzbearbeitung**

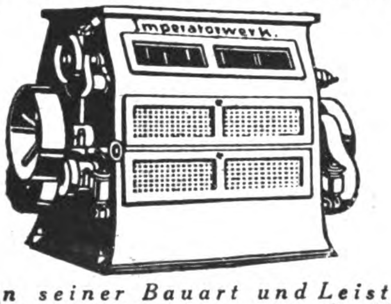
Abteilung 3:
Werkzeug - Großhandel

Besteingeführte Vertreter überall gesucht



Elektrische Oefen, Dampföfen, Maschinen u. Geräte für Bäckereien und Feinbäckereien
werden seit 1872 hergestellt von
Gebrüder Oberle, Villingen, Baden

„Der neue Kosmos"



steht in seiner Bauart und Leistungsfähigkeit an führender Stelle
liefert kurzfristig

Gottfried Keil, Imperatorwerk, Magdeburg-S. 1

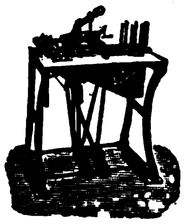
LAEIS WERKE

Vollständige Einrichtungen
für
Tonwarenfabriken / **Ziegeleien** / Plattenfabriken für Fußboden, Wandbekleidung
Fabriken feuerfester Produkte

Laeis-Werke, A.-G., Trier a. d. M.

Deutschlands leistungsfähige Industrie ist im **„ECHO"** mit Anzeigen vertreten

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

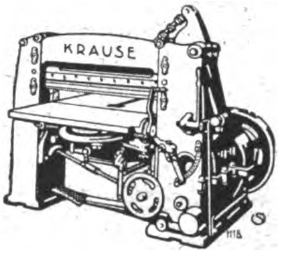


Kuvertmaschinen für Hand- u. Fußbetrieb

Ausstanzmaschinen, Stanzmesser, verstellbare Messer usw. als Spez. seit 50 Jahren. Export nach allen Ländern.

Wilh. Maul jr., Masch.-Fabrik, Dresden-Altstadt 27.

KRAUSE

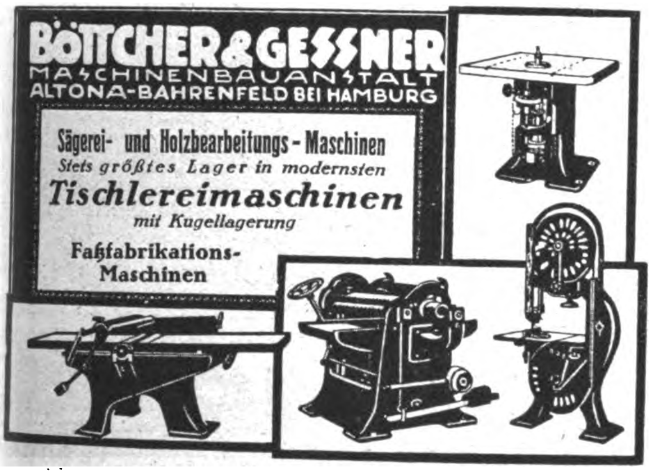


SCHNEIDEMASCHINEN

VERGOLDE- UND PRÄGEPRESSEN
KARTONSCHEREN * PAPPSCHEREN
BUCHBINDEREI-SONDERMASCHINEN
STEIN- UND KUPFERDRUCKPRESSEN
RILLEN-, RITZ- UND NUTMASCHINEN
PAPPENBIEGE- UND SCHLITZMASCHINEN
KARTONNAGEN- UND STANZMASCHINEN

KARL KRAUSE LEIPZIG

LAGER UND AUSSTELLUNG: LEIPZIG, ZWEINAUNDORFER-STR. 9
UND KARL KRAUSE · G·M·B·H· BERLIN · C · 19 · SEYDELSTR. 11-12



BÖTTCHER & GESSNER
MASCHINENBAUANSTALT
ALTONA-BAHRENFELD BEI HAMBURG

Sägerei- und Holzbearbeitungs-Maschinen
Stets größtes Lager in modernsten
Tischlereimaschinen
mit Kugellagerung
Faßfabrikations-Maschinen

STRIE-BEDARF MOTORE WERKZEUGE

J. C. SÖDING & HALBACH HAGEN-WESTF., DEUTSCHLAND

EDELSTAHLWERKE ∴ GEGRÜNDET 1783

Schnellarbeitsstahl
Marke „Söding Radikal"
Magnetstahl

VERGISS MEIN NICHT S&H
Fabrik-Zeichen

Werkzeugstahl
für jeden Verwendungszweck
Schweißstahl, Raffinierstahl

Stein- und Minenbohrstahl

WIRTSCHAFTLICH ARBEITENDE
SAUERSTOFF-ERZEUGUNGSANLAGEN
LIEFERT DIE
HEYLANDT GESELLSCHAFT FÜR APPARATEBAU M.B.H.
BERLIN-MARIENDORF, BURGGRAFENSTR. 1

Telegramm-Adresse: „Ostglas"

Ostdeutsche Tafelglas

AKT.-GES. für INDUSTRIE UND BAUBEDARF, BRESLAU 2

Fensterglas / Rohglas in allen Fabrikaten / Drahtglas / Ornament / Gartenglas / Kitt sofort ab unsern Lägern lieferbar

Der Deutsche KROMHOUT Semi-Diesel-MOTOR

Die bestgeeignete Antriebskraft für See- und Binnenschiffahrt u. Landbetrieb.

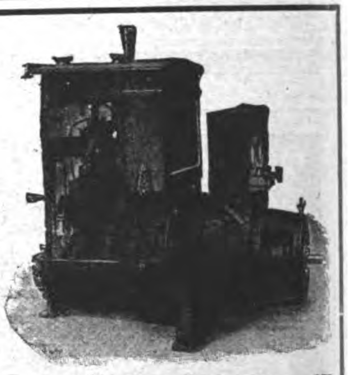
Fabrik: Deutsche Kromhout Motoren A.-G., Brake i. Oldenburg.
Telegr.: Janthor, Hamburg.

KROMHOUT
KROMHOUT

Alleinverkauf für Übersee:

C. F. Wilhelm Jantzen * Hamburg, Gerhofstraße 2-8

Benzinmotoren von 2–3 u. 5–6 Ps.
Terrazzoschleifmaschinen
Zentrifugalpumpen 3 u. 5 Zoll
Motorseilwinden
Bootsmotoren
Motordynamos



Telegramm-Adresse: Wolfmotor

HERMANN WOLF. AACHEN 9, Elsaßstr. 67

HEBEVORRICHTUNG

ZUM AUF- UND ABZIEHEN VON VOLLGUMMI-REIFEN AUF LASTAUTORÄDER

LADWIG & PERRET O.H

DUESSELDORF ACHENBACHSTR. № 139

MOLL

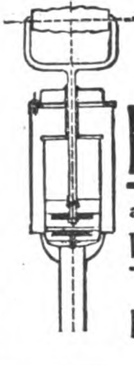
TRANSPORTFÄSSER, verzinkt und roh
EIMER im Vollbad verzinkt

MOLL-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
CHEMNITZ

ABT. VAET 85

Heinrich & Röder G.m.b.H
Adersstr. 75 Düsseldorf Fernr. 15721
Telegr.-Adr. Dedra-Werke

Schrauben-Muttern
Drahtstifte prompt aus Lagervorrat

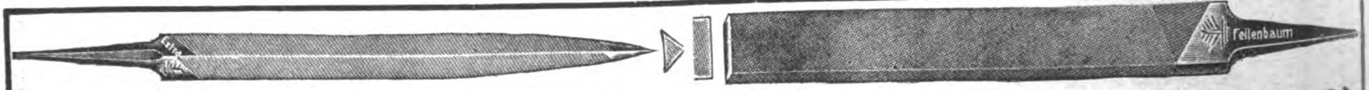


Patent-Industrie-Pumpe

aus Stahl- und Messingblech gepreßt.

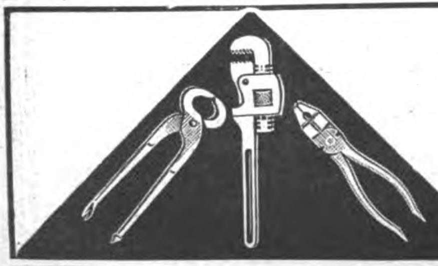
Vorzüge: Große Leistung
Dauerhafte Ausführung
Ganze Pumpe zerlegbar

Ferd. Bethäuser, Nürnberg-Doos



Wir fabrizieren in allbekannter Qualität:
Feilen aller Art
Spezialität: dreikant ½ S Sägenfeilen

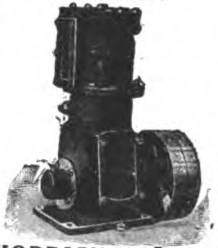
WEBER & CO., Krebsöge (Rhld.)
Feilen- und Werkzeugfabrik



Fliege & Wagner
Werkzeugfabrik
Remscheid-V.
Vertreter gesucht.

Feilen in jeder Form, Hiebart u. Größe **Werkzeuge** für alle Zwecke.
Sonderheit: **Sägenfeilen**
in erstklassiger Qualität und Ausführung
fertigen
Fahlenbrach & Co., (Inhaber: Fahlenbrach & Wellershaus)
Feilen- und Werkzeug-Fabrik
Radevormwald (Rheinland)

HOCH-VACUUM PUMPEN



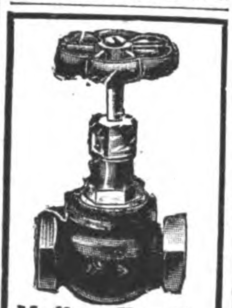
HODDICK & RÖTHE
G. M. B. H.
WEISSENFELS a. S.

PRESSEN

Spezial. Ballen-Pressen für alle Materialien in jeder Ausführung und Größe für jed. Antrieb (hydr., elektr., transm., Hand) baut seit 45 Jahr.

LINDEMANN & SCHNITZLER
DÜSSELDORF 11 DD
PROMPTE LIEFERUNG
ab Werk im unbesetzten Gebiet

Der Baustein des XX. Jahrhunderts
ist der
Sandmauerstein!
Seine Herstellung bringt hohen Gewinn!
Mit meinen Maschinen wurden bereits mehr als 700 Sandsteinfabriken ausgerüstet
Bau v. Maschinen f. Handbetrieb
zur Anfertigung von Zementsteinen, Schlackensteinen, Leichtsteinen
F. Komnick, Maschinenfabrik, Elbing
Erste u. größte Spezialfabrik der Welt f. Sandsteinfabrik-Einrichtungen
Erste Referenzen! — Kataloge mit ausführlicher Beschreibung kostenfrei!



Muffen-Ventile
von ³⁄₈" bis 2" Rotguß,
Qualitätsware liefert
Metallgußwerk
und Armaturenfabrik
Leonhard Mohr
Durlach i. B.

WERKZEUG-FABRIKEN
AKTIEN-GESELLSCHAFT
REMSCHEID · ELBERFELD · SCHMALKALDEN
TEL. 1518 TEL. 4975 u. 248 TEL. 183

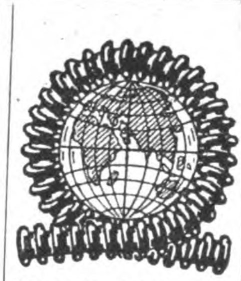
CYKLOP Umspannungs-Maschine

Bestes Verschluss-System für Kisten. Verhütet Beraubung. Erhöht die Transportsicherheit. Mehr als 40000 CYKLOP Maschinen sind in Gebrauch.

CYKLOP-UMREIFUNG

Eine Probemaschine mit allem Zubehör versenden wir gegen Einsendung von £ 3.–.– oder entspr. Währung.
Druckschrift No. 37 gratis

CYKLOP Ges. m. b. H., Cöln, Wollküche 37.



Metallschläuche
für alle Zwecke
Spezialität:
Tuboflex nahtlos, rostsicher
TUBOFLEX G.m.b.H.
HAMBURG 6
Fernsprecher: Merkur 5435
Telegramme: Tuboflex

MÜHLSTEINE,
CHAMPAGNE-MÜHLSTEINE
VON 200-2000 mm, FÜR JEDE FRUCHTART
SEIT JAHREN ZUR VOLLSTEN ZUFRIEDENHEIT UNSERER ABNEHMER GELIEFERT!
KURZE LIEFERFRIST!
MAN VERLANGE ANGEBOT!
MITTELDEUTSCHE SCHMIRGEL-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
BUTZBACH
TEL. 21 / DRAHTNACHR. SCHMIRGELWERKE

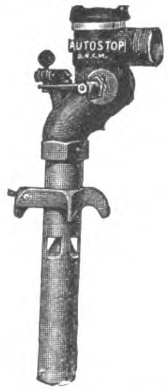
Feuer-, Hafen-, Pausen-Signale

J. JURK-CO
MOTORSIRENEN

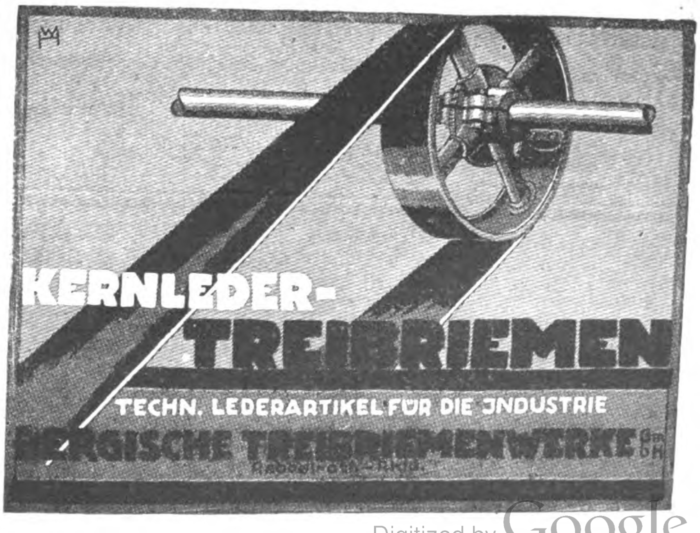
für Fabriken Gruben, Hafen. Seefahrt, Ortsfeuerwehren, mit Motorantrieb bis 24 km Hörweite bauen
Verlangen Sie Prospekte!
Johannes Jurk & Co. Langebrück i. Sa.
Verkaufsmonopol: J. Gatsonides Berlin W 35, Potsdamer Str. 123

JACOB SCHMITTBETZ
SCHUTZ MARKE
METALLWARENFABRIK
BERLIN SO 26.
RIEMENVERBINDER
ALLER ARTEN
SPEZIALITÄT:
SYSTEM JACKSON, BRISTOL, GREENE
GELENKRIEMENVERBINDER
„FRIESIA“
FABRIK-BEDARFSARTIKEL

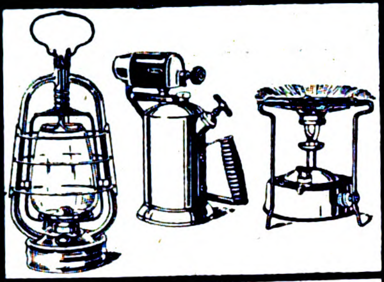
„Autostop“
D. R. G. M.



Der beste automatische Faßfüllapparat
Tuboflex G.m.b.H.
Hamburg 6
Telegramme: Tuboflex



KERNLEDER-
TREIBRIEMEN
TECHN. LEDERARTIKEL FÜR DIE INDUSTRIE
BERGISCHE TREIBRIEMENWERKE G.m.b.H.



HEDERMANN-WERKE A.G.
HAMBURG 5.

TEL. 289 AMT HERBORN ★ DRAHTWORT: MAGNUS SINN
A·B·C·CODE 5 EDITION

HOCHWERTIGE DRAHTSEILE

für alle Verwendungszwecke

MAGNUS-DRAHTWERK A·G· SINN (H. NASSAU)

Ausland-deutsche

inseriert im

„ECHO“

Export

Elektromotore bis 20PS.
liefern kurzfristig

Adolf Schaefer G.m.b.H.
Motorenbau
Wittenberg 13
Bez. Halle/Saale.
Vertreter gesucht.

Der Bezugspreis für das Echo ist aus der Titelseite dieser Nummer zu ersehen.

11 Patente — 11 Patente

TALPA-ERDBOHRER
50—500 mm Ø
beliebig lang,
Pr. 12-20sh. fobHamburg
SWINDA-BAUMFAELLSAEGE
Preis 15 sh. fob Hamburg
CLAVO-HOLZNAGEL-SCHNEIDAPPARAT
Preis 15 sh. fob Hamburg
Bedienung je 1 Mann. Glänzende Gutachten!
Alleinfabr. **Friedr. Wahrenburg, München (Bay.)**
Telegr.-Adresse: Wahrenburg-München / A.B.C. Code 5 the Ed.

Ambrosius Marthaus

Marthaus-Filz
ist Qualitätsware

Filzfabrik Oschatz

PASCHOLD, DOEGER & Co.
G·M·B·H
SAALFELD
AN DER SAALE
Thüringer mechanische Metallgewebe und Drahtgeflechtfabrik

DRAHTGEWEBE UND GEFLECHTE
MOSKITO-GEWEBE ★ FILTER-GEWEBE ★ SIEBGEWEBE IN ALLEN AUSFÜHRUNGEN

ELEKTROTECHNISCHE ARTIKEL, HEIZUNGS- UND BELEUCHTUNGS-, GAS- UND WASSERANLAGEN

Sensationelle Neuheit!

Elektr. Tisch- und Wandfeuerzeug

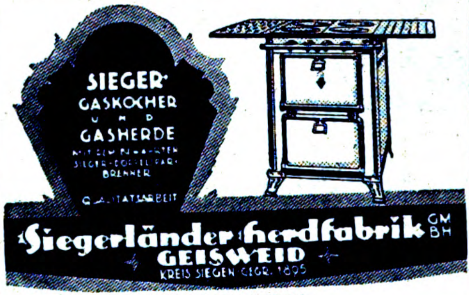
„SATAN”

Die praktischte Erfindung auf dem Gebiete der Elektrizität. Das Feuerzeug wird an die Lichtleitung angeschlossen direkt oder mittelst Steckkontaktes. Der Zündstift ist nicht, wie bei den bisherigen elektrischen Feuerzeugen, am Leitungsdraht befestigt und der Raucher kann daher mit dem brennenden Zündstift frei im Zimmer umhergehen.

Prospekt auf Verlangen gratis.

Der Preis beträgt bei Engrosabnahme $ 1.- per Stück, Musterstücke $ 1.-, Verpackung extra.

Exportvertreter **JOHANN HÖCHTL,**
WIEN IX/I, BERGGASSE 6.
Import. / Handelsgerichtlich eingetragen. / Export



SIEGER-GASKOCHER UND GASHERDE
QUALITÄTSARBEIT

Siegerländer Herdfabrik G.m.b.H.
GEISWEID
KREIS SIEGEN GEGR. 1895

POSTFACH 89

Elektrotechnisches Material

für Starkstrom

Franz Hammerschmidt
Coburg 6
Fabrik elektrotechnischer Artikel

Drahtanschrift: Franz Hammerschmidt
A. B. C. Code 5th edition

6 Amp
250 VOLT

Sicherungs-Stöpsel und Patronen

aller Art fabriziert in erstklassiger sachgemäßer Ausführung

Fritz Schneider, Ronsdorf (Rhld.)
Fabrik elektrotechnischer Artikel

2 begehrte Geschenk- und Ausstattungsartikel!

Die elektrische **Ondulierschere „Liebling“** ohne Kabel (wie gewöhnliche Brennschere)
Das beste Geschenk für Damen

Die elektrische **„Universal-Lampe“** als Tischlampe (durch patent. Sockel als **Tisch-, Wand-, Piano- usw. Lampe verwendbar)**

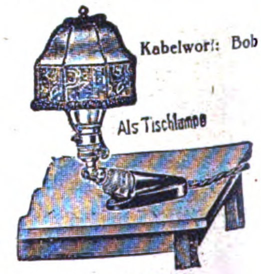
Kabelwort: Meg

„Alles Elektrisch“
ist die
Forderung der Zeit!

Verlangen Sie bitte Preise mit Katalog.

Lieferung stets franko Domizil des Empfängers.

Kabelwort: Bob



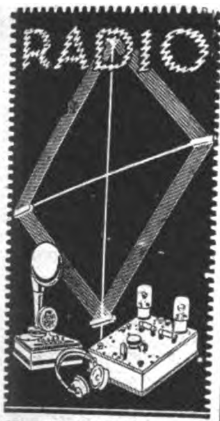
Erwin Gassmann · Stuttgart-Cannstatt
Elektrische Spezialfabrikate

Codes: ABC, 5th Ed. Improved
Lieber's Rudolf Mosse

Korrespondenz in deutsch, englisch, spanisch, französisch

FABRIK ISOLIRTER DRÄHTE ZU ELEKTRISCHEN ZWECKEN (VORM.
C. J. VOGEL
TELEGRAPHENDRAHT-FABRIK)
AKTIENGESELLSCHAFT
ADLERSHOF BEI BERLIN
TEL. ADR.: DRAHTVOGEL • FERNRUF: ADLERSHOF 5

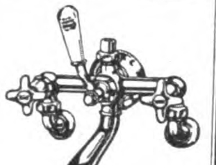
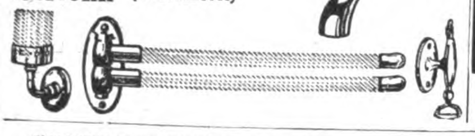
HOCHFREQUENZ-EMAILLELITZEN · ANTENNENLITZEN FÜR DRAHTLOSE TELEGRAPHIE · EMAILLE-BAUMWOLL-SEIDENDRÄHTE · SCHNÜRE UND SPULEN



GEBR. KOEHLER & CO. G.m.b.H.
BERLIN S.W. 48,
PUTTKAMERSTR. Nr. 1
TELEGR. KOEHLERUSA-BERLIN-
FABRIKATION-EXPORT
SÄMTLICHE APPARATE FÜR RADIOTELEFONIE

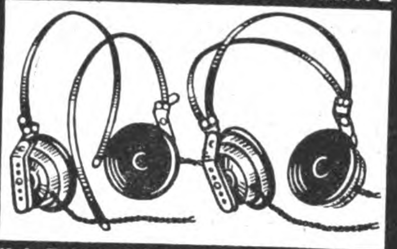
Elektr. Tisch-, Decken- u. Wandventilatoren. Elektr. Heizöfen.
Verlangen Sie illustr. Preisliste.
August Ziege
Oettingen E (Bayern)

Ersatz für Gas und Elektrizität!
Runge's Glühlicht-Lampen
(stehend und hängend)
stellen sich das nötige Gas aus Gasolin, Benzin geruchlos selbst her; überall anwendbar
1 Flamme etwa
100 Kerzen Leuchtkraft
Innen- und Außenbeleuchtung
LOUIS RUNGE, Berlin NO,
Landsberger Straße 7 D

Turk & Bolte
Fabrik f. Wasserarmaturen und moderne hygienische Artikel für Waschtische, Closetts und Badezimmer.
Iserlohn (Westfalen)

HEIM RADIO
AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN NO 55
PRENZLAUER ALLEE - 34
RADIO ELEKTRO APPARATE



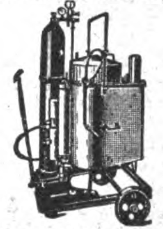
KLEINMOTORENWERKE

VERLANGEN SIE UNSEREN PROSPEKT
TRAUTVETTER

„Continental"-LICHT
Petroleum-Starklicht-Lampen
von 100—1500 Kerzen
Mit und ohne Luftdruck
Über die ganze Welt verbreitet

„Ideal"
„Pionier"
„Pionier"

für Innen- und Außenbeleuchtung
Verlangen Sie Katalog Nr. 206
Schweiß- u. Schneid-Anlagen für Azetylen-Sauerstoff



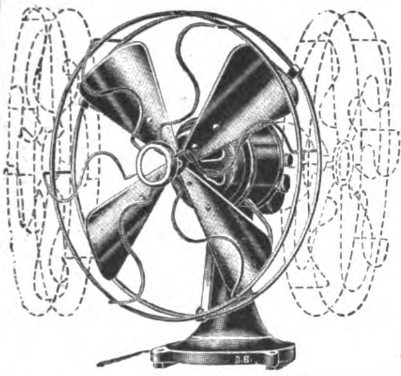
Verlangen Sie Katalog Nr. 205
Continental Licht- und Apparatebau-Gesellsch.
Frankfurt a. M.

Reklame-Beleuchtung

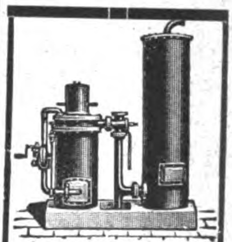
OLUX
Mit 15 fach automat. Bildwechslung D.R.P.
Der neue elektr. Lichtreklameapparat

Ica
Leuchtplakat
JCA

Carl Berkowitz & Co.
Fabrik elektrischer Apparate
Berlin-Schöneberg
Hauptstraße 49



VENTILATOREN
in allen Ausführungen prompt lieferbar. Neu aufgenommen:
Oszillierende Ventilatoren, Decken-Ventilatoren
Verlangen Sie die neue Liste Nr. 350 b.
OSKAR BÖTTCHER
ABT. KLEINMOTORENBAU
BERLIN W 57 · BÜLOWSTR. 56



Sauggas-Generatoren
für Anthrazit-, Koks- u. Holzkohlenbetrieb lief. als langjähr. Spezialität
E. Kröger Maschinenfabrik
Lübbecke i. Westf.

Elektrische
Bügeleisen für alle Zwecke, Wasser-Kaffee-Tee- u. Leimsieder. Kaffee- u. Tee-Service, Kochtöpfe, Kochherde, Kochplatten, Tauchsieder, Haartrockner u. Massage-Apparate Dauer-Trockenelemente Taschenlampenbatterien
Electrowerk Gebr. Rilling A.-G.
Dusslingen 8 (Wrttbg.)

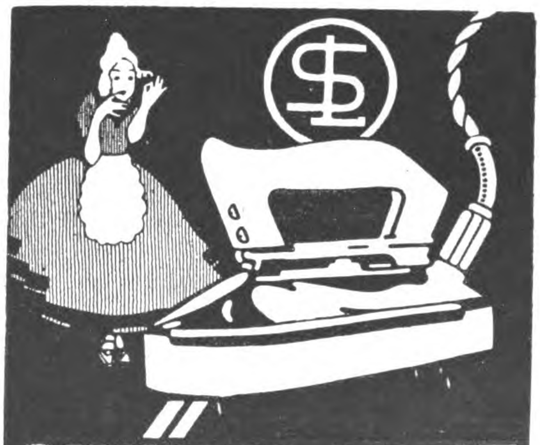
Auslanddeutsche

unterstützt die deutsche Industrie durch Erteilung von Aufträgen an die Inserenten des

„Echo"

WASSERMESSER
Flügelradwassermesser · Venturi-Wassermesser
Naß- und Trockenzähler · Produktionszähler
Wassermesser Woltmann · Kesselspeisemesser
liefert in kürzester Frist
W. GOTTLOB VOLZ, G. m. b. H.
Stuttgart 9

„ECONO"
der tragbare elektrische
STAUBSAUGER
in drei erstklassigen Modellen.
Nähmaschinen-Motoren
praktisch und preiswert. Fordern Sie illustrierte Prospekte.
AMAR & CO., HAMBURG 36
BLEICHENBRÜCKE 10 (Kaufmannshaus)



SCHÜTTE-LANZ
Mannheim-Rheinau

KARL RUBEN · Elektr. Neuheiten · G. m. b. H. · **BERLIN SO 16**
Rungestr. 20 E Telegr.-Adr.: Batterieruben

PROMETHEUS
Extra-Prima

Sofort vom Lager: (Katalog E)

Hülsen erstklassige Neuheiten
Ia Batterien und Glühlampen

Muster-Kollektion (Ia Neuheiten) franko gegen Einsendung von $ 7 (£ 1/10/– oder fl. 18.– etc.)

Deutschlandbesucher!

Der Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19 Krausenstraße 38/39, weist Bezugsquellen nach und gibt Auskünfte über Reise und Verkehrsmöglichkeiten, Bäder usw.

Auskünfte werden kostenlos erteilt

AUTOMOBILE, FAHRRÄDER UND ZUBEHÖRTEILE

KEIN FAHRRAD OHNE

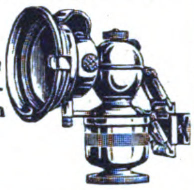
Bercania
MODELL 1923

Die vollkommenste magnet-elektrische Fahrrad-Lampe
CARL BERKOWITZ & CO.
Fabrik elektrisch. Apparate
Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 49

SAXONIA Fabrik für Metallwaren
Schwarzenberg i. Sa. F

Leipziger Messe: Ausstellungsgebäude Halle XXI, 544/50

Fahrrad-, Auto- u. Fußballpumpen
Fahrrad-, Auto- u. Nähmaschinen-Öler. Fahrradglocken u. -Laternen
Auto-Cornets und Trichter



Motorräder „OFRAN“
Rassige Maschine $2^1/_2$ St. PS. 5,6 Br. PS. mit allen Schikanen Lehrlauf, 3 Gänge, Kickstarter Kettenantrieb, 1 Cylinder, Zwei-Tackt-Motor. Niedrige Betriebskosten
Ofran-Werke
Magdeburg 1

ROLANDHORN

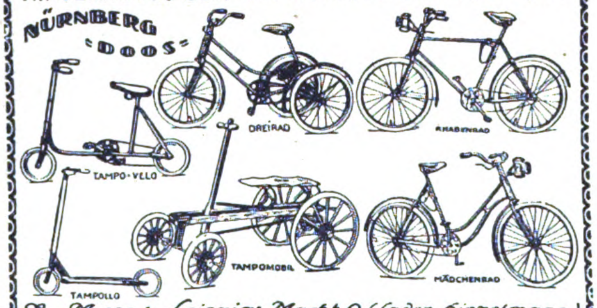
Die elektrische Autohupe
Carl Berkowitz & Co.
Fabrik elektr. Apparate
Berlin-Schöneberg
Hauptstraße 49.

Automobil- und Motorrad-Zubehör
alles, was die Fahrzeuge brauchen. Katalog (130 Seit.) gegen 1 Dollar an ernste Interessenten.
Wilhelm Reuter,
Magdeburg 7

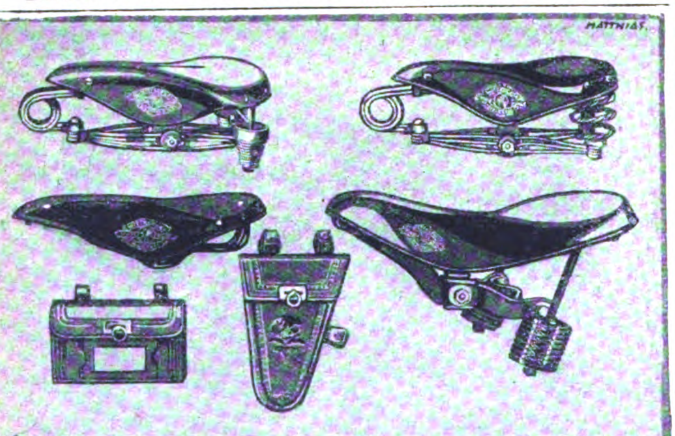
Auslanddeutsche
lest und abonniert
„DAS ECHO“

KöBo
AUTO
Rollenketten
Ritzelkränze
KÖHLER & BOVENKAMP
Barmen.
C. S.

FERD. BETHÄUSER
KINDERFAHRRÄDER- u. SPORTFAHRZEUGE-FABRIK
NÜRNBERG „DOOS“


DREIRAD
KNABENRAD
TAMPO-VELO
TAMPOMOBIL
MÄDCHENRAD
TAMPOLLO

Zur Messe in Leipzig: Markt 9 (Laden Hinzelmann)



WITTKOP & Co. BIELEFELD
TEL-ADR: WIKO. BIELEFELD.

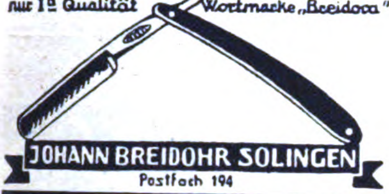
Motorräder
$1^1/_2$ PS / 2 Gänge / Leerlauf
Stationäre
Benzin-, Petroleum- u. Dieselmotoren
4–45 PS
Bootsmotoren
$2^1/_2$, 5 und 45/60 PS
Fabrikate erster deutscher Werke • Prompt lieferbar
Otto G. Richter u. Co., Hamburg I
Glockengießerwall 26

VERMISCHTE ANZEIGEN

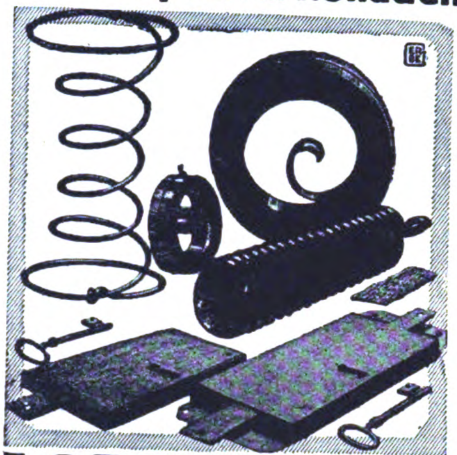
Pfungstädter das gute EXPORT-Bier
ALA

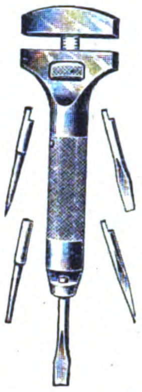
Tropenbeständigkeit macht das in stets gleicher vorzüglich mundender, äusserst lagefähiger Qualität gelieferte Pfungstädter zum ersten Exportbier * Anfragen erbitten
Ernst Schulze & Co. G.m.b.H.
Magdeburg 1, Gareisstrasse 14
(frühere Kaiser-Wilhelmstrasse)

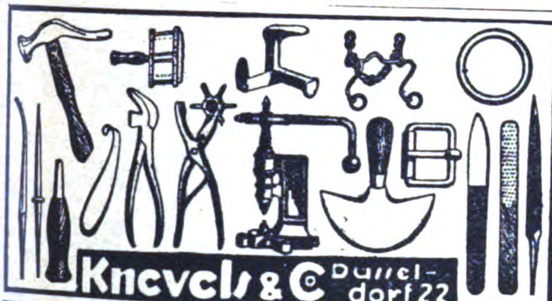
KLEINMETALL-, STAHL- UND ALUMINIUMWAREN, HAUS- UND KÜCHENGERÄTE, BESTECKE


Rasiermesser
nur Iª Qualität Wortmarke „Breidora"
JOHANN BREIDOHR SOLINGEN
Postfach 194

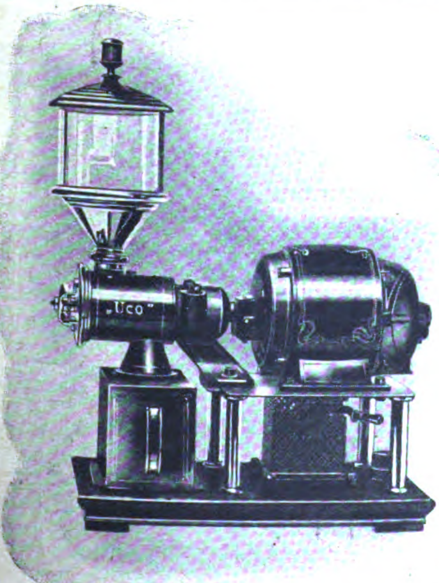
Hammerwerk Plettenberg-Bahnhof
W. Schmellenkamp, Kommandit-Ges.
Plettenberg-Bahnh. (Germany)
Spezialfabrikation:
Heu-, Dünger-, Grabe- usw. Gabeln
Große Posten sofort lieferbar
Auslandsvertreter gesucht

Federn spez. für Rolläden

LORENZ & CO.
HOHENLIMBURG

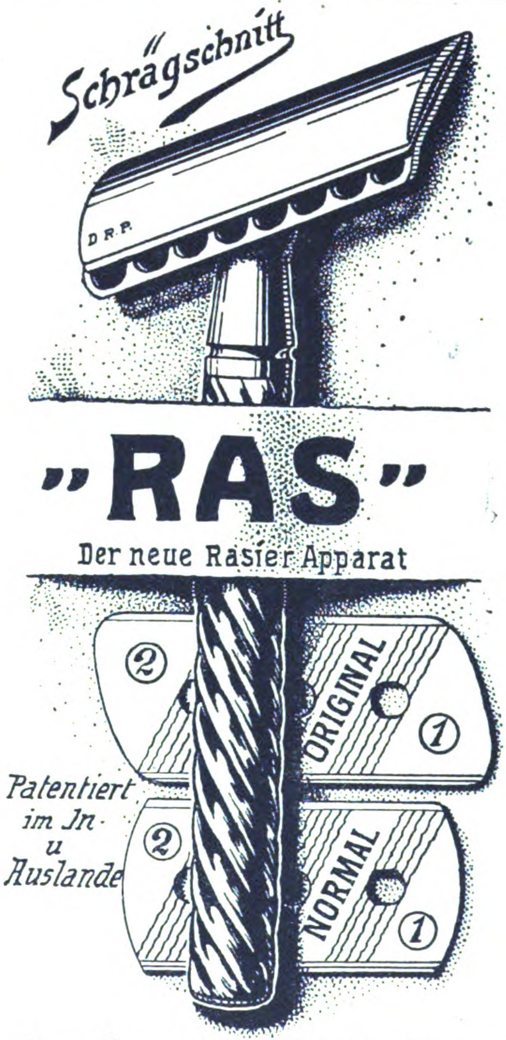

Exportneuheit!
Für jeden Gebrauch!
Combinierter Schraubenschlüssel
(mit 5 Werkzeugen im Griff).
Gottlieb Giessler, Herges-Hallenberg, Thür.
Werkzeug- und Metallwarenfabrik
Gegründet 1879


Knevels & Co Düsseldorf 22
Schutzmarke

Neptun Filter
Neptun-Wasserfilter
Steingut-Tropffilter – Eisfilter
Druckfilter aus Gußeisen emailliert
Kristallklares Wasser!
Spezialität: Filterkerzen
(aus präparierter Kohle oder Infusorienerde)
Filterwerke „NEPTUN" A.-G.
Altona bei Hamburg
Export-Vertreter: Ernst Schröder Jun., Hamburg

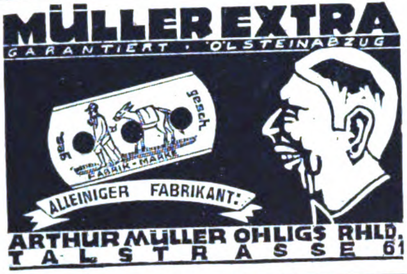


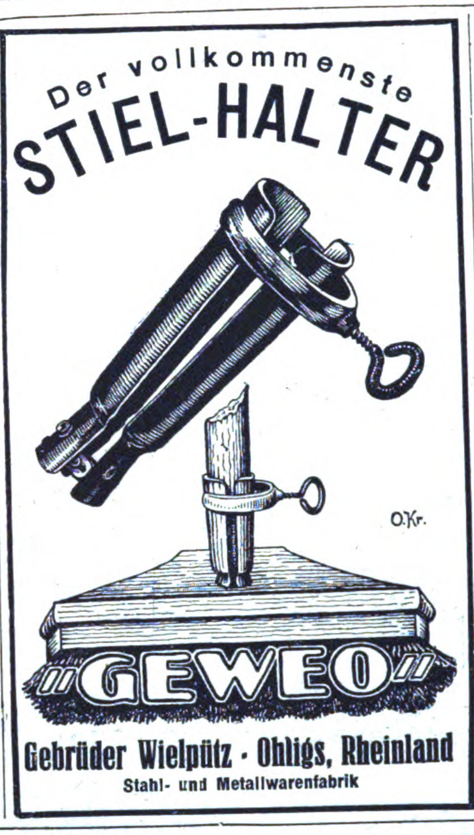
MOTOR-KAFFEEMÜHLE
D.R.G.M. / FEINSTE VERMAHLUNG / RUHIGER GANG
UHLIG & CO., HAMBURG, Raboisen 99



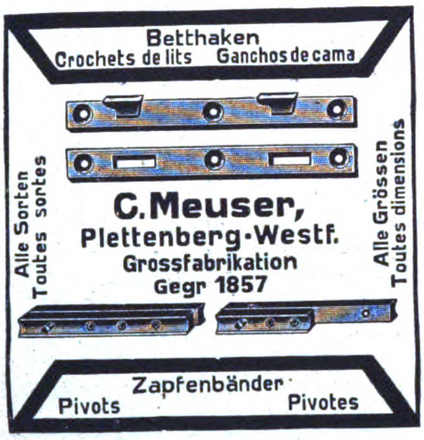
„RAS"
Der neue Rasier-Apparat
Ganz überraschende Schnittwirkung
Ras-Werke G. m. b. H.
Annaberg i. Erzgeb.
Vertreter gesucht für Deutschland und Ausland

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.


MÜLLER EXTRA
GARANTIERT · ÖLSTEINABZUG
ges. gesch.
FABRIK-MARKE
ALLEINIGER FABRIKANT:
ARTHUR MÜLLER OHLIGS RHLD.
TALSTRASSE 61


Der vollkommenste
STIEL-HALTER
O.Kr.
„GEWEO"
Gebrüder Wielpütz · Ohligs, Rheinland
Stahl- und Metallwarenfabrik

Rein Aluminium-Haus- u. Küchengeräte
sowie
Massenartikel aus Aluminium
fabrizieren und liefern prompt
König & Co. GmbH.
Aluminiumwarenfabr.
Menden Krs. Iserlohn.


Betthaken
Crochets de lits Ganchos de cama
Alle Sorten Toutes sortes
Alle Grössen Toutes dimensions
C. Meuser,
Plettenberg-Westf.
Grossfabrikation
Gegr. 1857
Zapfenbänder
Pivots Pivotes

Albin Holland-Letz & Co
Eisen- u. Stahlwaren-Fabrik
Oberschönau i. Thür.

HUGO DEUTZMANN
·G·M·B·H·
HÖHSCHEID·SOLINGEN
FABRIK FEINER STAHLWAREN
TELEGRAMM-ADRESSE: „PILGERWERK"
ABC CODE 5th EDITION IMPROVED
PILGER

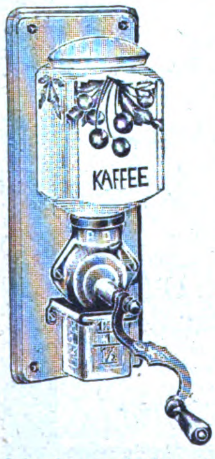
H. H. SEVERING
ALTENA i. WESTFALEN
Fabrikation aller Sorten Drahtzieheisen,
Drahtziehereibedarfsartikel,
Werkzeuge aller Art
Vertreter gesucht!

Rasierapparate u. Rasierklingen
Kompl. Musterkollekt. geg. Einsend. von 8 Dollar od. 1 £

Metallwarenfabrik
Paul Hennig & Co.
Berlin SO, Reichenberger Straße 158.
Tel.-Adr.: Hennirazor.
Zur Leipzig. Messe: Meßhaus National, II. Stock, Stand 69-71

EPE
Eimer, Trinkbecher
und alle anderen
Emaillewaren
Pommersches Emaillierwerk A.-G.
BERLIN, Albrechtstraße 11

Otto Eichhoff, Brügge Westf.
Schrauben- und Drahtwarenfabrik
Vertreter gesucht



Schoß- und Wand-
Kaffeemühlen
la Ausführung

Eduard Schiffer,
Metallwarenindustrie
Hagen i. Westfalen.

KW D.R.P.
KW
E. Wieden & Co.
AKT. GES.
Merscheid-Solingen

Milch-Separatoren
Milch-Transportkannen
Milchwirtsch. Geräte u. Artikel
PALLIEN & Co
INH. OTTO RÜCKHEIM
DÜSSELDORF 61

P. Erich Bruckmann
Iserlohn
Bau- und Möbelbeschläge,
Innendekorationsartikel

Widmer's

Selbstrolier-selbsttätige Rulostangen
Rouleaux de stores automatiques
Automatic Window Blind Roller
Rodillos automáticos de barra
АВТОМАТИЧЕСКИЕ РУЛО

Preiscourant
von Oskar Widmer
Heppenheim a.d.B.(Deutschld.)

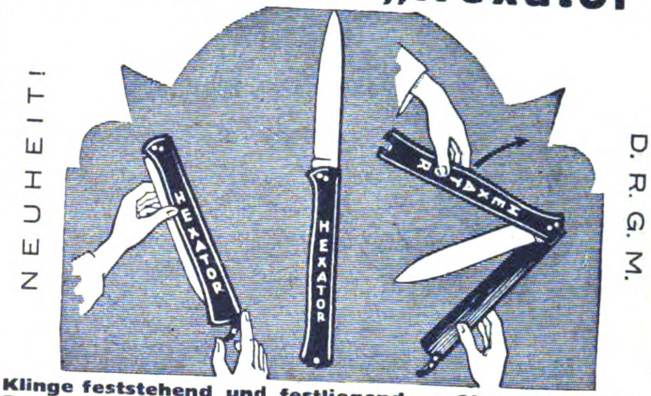
Eva

Der neue patentierte Rasierapparat

Der Hauptvorzug des Sicherheits-Rasierapparates EVA besteht darin, daß man hohle Flächen der Haut, wie Achselhöhlen, bequem damit rasieren kann, ohne die Haut im geringsten zu verletzen. Apparat im Nickeletui mit 6 passenden Klingen verpackt. 1 Dutzend Apparate in einem Verkaufskarton.

Alleiniges Herstellungsrecht:
Moderegger & Co., Hamburg I, Banksstraße 81-85
Alleinvertrieb für einige Länder noch zu vergeben.

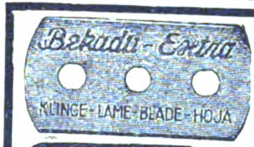
Taschenmesser „Hexator"



Klinge feststehend und festliegend. / Ohne jede Feder. Bequeme Reinigung. / Verwendbar als Küchenmesser, Taschenmesser, Jagdknicker und Feststehdolch.
HEXATOR G. M. B. H, ELBERFELD.

„HOTIA"
Wäschetrocken-Maschine
350 mm Trommeldurchmesser für Kraft- und Wasserantrieb mit Kugellagerung in erstkl. Ausführung liefert
Adolf Hottinger & Co.
Maschinenfabrik, Plochingen (Württbg.)

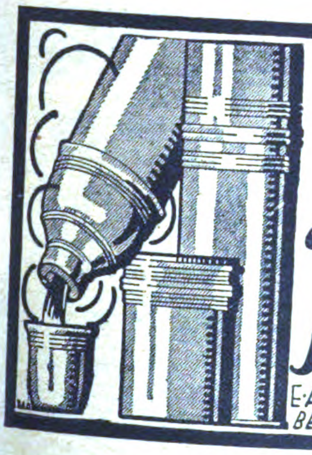
Vorteilhaftester Einkauf!
Alle Arten und Ausführungen
GRÖSSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT
Berliner Konstruktions-Werk
BERLIN S.42. Alexandrinenstr. Nº 95/96



APPARATE-FABRIK
Bernhard Kipp
Düsseldorf 55.

Verlangen Sie meine illustriert. Prospekte von Rasierapparaten, Rasierklingen, Rasierklingen-Abziehapparaten, Klappscheren, Taschenmaniküren usw.

Ich habe stets große Lagerposten. Meine komplette gut sortierte Musterkollektion versende ich nach Voreinsendung von 25 holl. Gulden, 150 franz. Franks, 200 Lire, 10 Dollar, 2 Pfd. Sterling, 60 Pesetas oder dieselbe Summe in einer and. Währung. Ueberall tücht. Vertreter gesucht
Korrespondenz: deutsch, française, english
no-pyceku

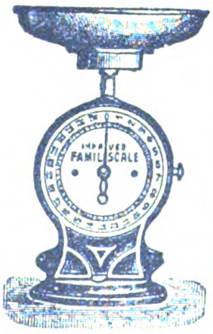


ISOFRIED
Die Isolierflasche
E·A·KRÜGER & FRIEDEBERG
BERLIN·C·25·DIRCKSENSTR·51

REISENDEN,
die Deutschland besuchen wollen, gibt
Rat und Aufklärung
der Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW19.
Krausenstr. 38-39.

MILCH-Transportkannen
Vorteilhafteste Bezugsquelle
WILHELM HELMS
Akt.-Ges.
Hannover, Postfach 23
Drahtanschrift „Zentrifuge Hannover"

Vogel & Wegmann
Elberfeld
Postfach



Fabrik für Haushaltungsmaschinen

JOHANN LICHTENFELD
HAMBURG 180, Schopenstehl 20/21
TEL.-ADR.: CERFEUER HAMBURG, Geschäftsgründung 1901
Leipziger Messen: Meßpalast Dresdner Hof, H St., Zim. 154.

ABTEILUNG I.
Elektrotechnische Starkstrom- und Schwachstrom-Artikel, Taschen- u. Fahrradlampen, Ersatzbatterien u. Glühbirnen, Akkumulatoren für Taschen- u. Handlampen.

ABTEILUNG II.
Taschen-, Wand- und Tisch-Feuerzeuge aller Systeme, Gaszünder, Zündmetall in all. Größen u. Formen, Metall-Zigarett.-Etuis, Metalltabakdosen, Rasierapparate und Ersatzklingen.

Ständig Eingang von Neuheiten!
Verlangen Sie Preislisten!

BIJOUTERIE-, LEDER- UND LUXUSWAREN, UHREN, KUNSTGEWERBE, SPORTARTIKEL, SPIELWAREN

MÄRKLIN
METALLBAUKASTEN

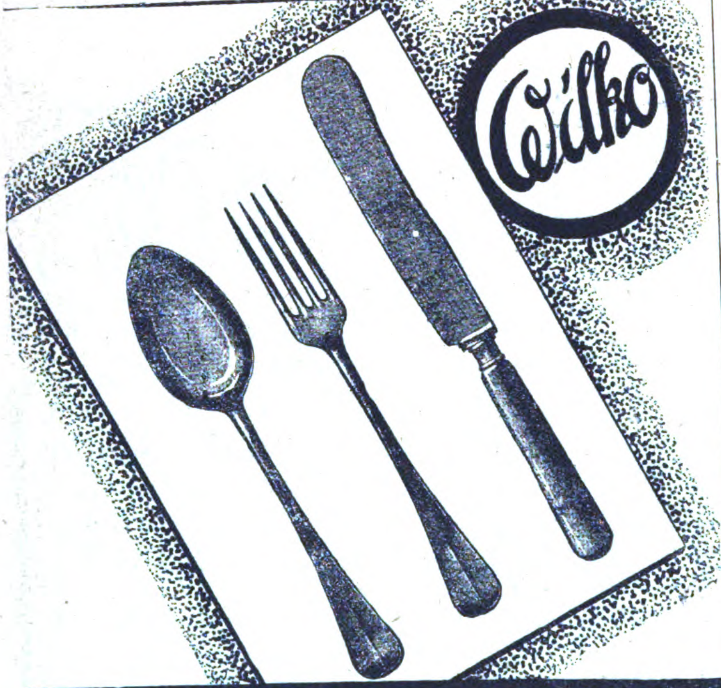
Gebr. Märklin & Cie., Göppingen (Württemberg)

FABRIK FEINER METALL-SPIELWAREN

Märklin-Baukasten sind durch hervorragende Neuerungen zu unübertrefflicher Vielseitigkeit gebracht worden.

Märklin-Baukasten werden durch großzügige Propaganda überall verbreitet und der Verkauf durch reichhaltiges Reklamematerial, wirkungsvolle, elektrisch betriebene Ausstellungsmodelle usw. gefördert und erleichtert.

ZU DEN MESSEN IN LEIPZIG: SONDERAUSSTELLUNG, GRIMMAISCHESTRASSE 6, I



Aluminium-Puppenbestecke

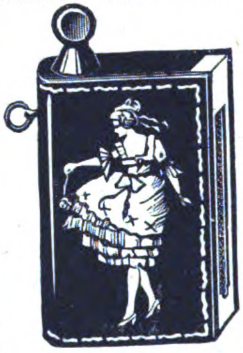
in geschmackvoller Ausführung, auf Kärtchen aufgenäht, fabrizieren als Spezialität:

WILKO-Gesellschaft m. b. H. Mettmann Rhld.

Abt.: Metallwarenfabrik

Export nach allen Ländern. Günstigste Bezugsquelle für Großabnehmer.

FEUERZEUG-NEUHEIT



DERBY 916

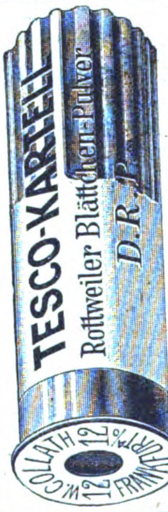
ganz aus Galalith

Wunderschöne Farbeneffekte. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges.

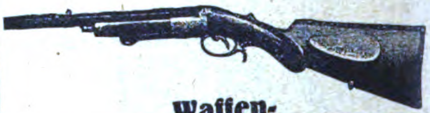
Glänzender Exportschlager!

Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh.

Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16
Köpenicker Strasse 114



Neuste und beste Patrone der Gegenwart

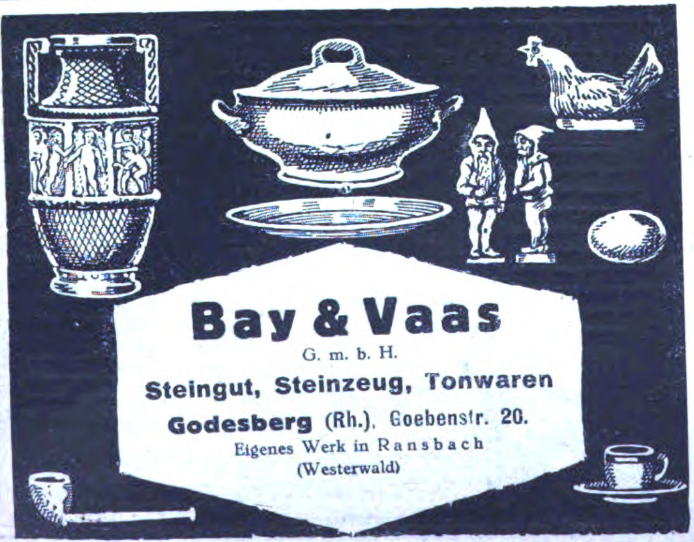


Waffen- und Munitions-Fabriken

COLLATH SÖHNE A.-G.

Abt.: Gewehr- und Patronenfabrik
FRANKFURT A. D. ODER
(Deutschland)

Spezialität: Elegante Sport- und Jagdwaffen



Bay & Vaas

G. m. b. H.

Steingut, Steinzeug, Tonwaren

Godesberg (Rh.), Goebenstr. 20.

Eigenes Werk in Ransbach
(Westerwald)

Künstlerischer Wandschmuck

Seidenscherenschnitte in reizvoller Ausführung (auch für Reklamezwecke). Heiligenbilder, Gobelins, Sofakissen, Wollpuppen. Stickerei-Blusen, -Kinderkleider, -Teewärmer (erstklassige Handarbeit), kunstgestickte Spitzendecken. :: :: Stets Neuheiten!

Braehler & Gering, Fulda
Kunstgewerbliche Werkstätten

VERTRETER IN ALLEN LÄNDERN GESUCHT

Ovalrahmen
GOLD-
und
POLITUR-
LEISTEN
Friedrich
O. Wolter
Berlin O 27, Grüner Weg 101

HTK

Spielwaren sowie bemalte Andenken Geschenk- und Füllartikel

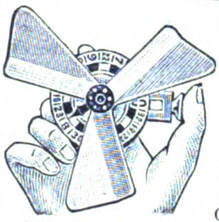
Näh-, Schmuck-, Tabak-, Taschentuch-, Sparkasten usw. / Dosen, Haussegen, Tabletts usw.

Massen-Artikel aus Holz · **Reklame-Neuheiten**
NUR HANDMALEREI
Thüringer Holzkunst, Rudolstadt i. Th.
Zur Messe in Leipzig:
Meßkaufhaus Goldener Hirsch, Peterssstr. 37, Stand 7a/b
Musterlager: Gerhard Staudinger, Dresden A, Zahngasse 24 I
Müncheberg & Lutter, Berlin S.O. 26, Naunynstrasse 38.
Josef Voltz, Frankfurt a. M., Koselstr. 52 I

Keramische Industrie A.-G.
Düben a. d. Mulde
Telegrammadresse: Keinag, Dübenmulde

Qualitäts-Steingutartikel:
Service, Tassen etc. Terrakotta:
Vasen, Blumentöpfe etc.

Leipziger Messe:
Ringmesshaus, Zimmer 210



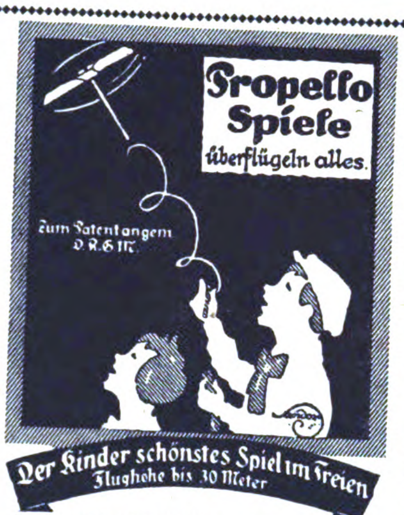
Letzte Neuheit!
„Zephir-Monte"

kombiniert mit **Roulette** oder **Nimm-Gieb-Spiel.**

6 verschiedene Fächer, gegen Voreinsendung von 3 holländ. Gulden oder 6 dän. Kronen.

Alleinige Fabrikanten: **BAER & CO.,** **Berlin S 14 h** Stallschreiberstr. 8a

---



Propello Spiele überflügeln alles.

Zum Patent angem. D.R.G.M.

Der Kinder schönstes Spiel im Freien
Flughöhe bis 30 Meter

Propello-games fly over all. Height of the flight up to 33 yards.
Jeux Propello surpassent tout Hauteur du vol jusqu'à 30 m.
Juegos Propello pasán á vuelo toda Altura de vuelo hasta 30 m.
Giuochi Propello sorvolano tutto. Altezza di volo fino a 30 m.

Exportschlager, da bereits mehrere Millionen Stück geliefert.
Monatliches Lieferquantum 300000 Stück.

BERNHARD PERL
Propello-Werke, Hartha 3 i. Sa.
Telegramm-Adresse: Perl Harthasachsen.
Vertreter für Export:
R. Koch & Co., Hamburg 36, Valentinskamp 84-86

Sidus

Vollendete Imitations-Perlen

durch Geheim-Verfahren in unsern Werken in der Schweiz hergestellt und den in Frankreich fabrizierten in jeder Hinsicht weit überlegen. Sie vereinen in sich alle Eigenschaften der echten Perle, von der sie in nichts unterschieden werden können. Unsere Perlen sind eine durchaus naturgetreue Copie des echten orientalischen Kleinods in seinem zarten Schimmern, seinem Glanz, Gewicht und seinem natürlichen Gefüge.

Unsere „Sidus"-Perlen:

Tragen sich jahrelang, ohne auch nur im geringsten ihre Schönheit zu verlieren.
Sind unempfindlich gegen Sonne oder Toilettenpuder irgendwelcher Art.
Können ruhig mit Eau de Cologne bespritzt und selbst mit Seife in heißem Wasser gewaschen werden, ohne ihrem lieblichen Aussehen Abbruch zu tun.
Bleiben immer unverändert, auch kann sich die äußere Hülle nicht abschälen.
Sind unzerbrechlich.

Unsere Perlen sind einzeln erhältlich oder aufgereiht als Colliers in allen Verläufen und Längen. Hergestellt in fünf verschiedenen Qualitäten.

Prompte Lieferung, selbst der größten Quantitäten nach allen Ländern.

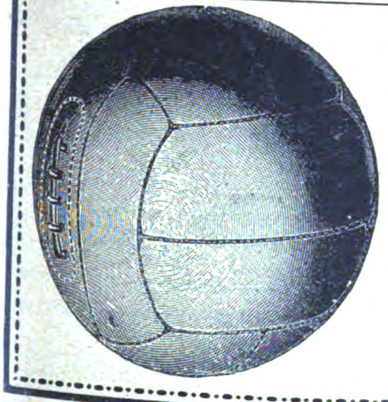
Preislisten auf Wunsch!

Ferner hervorragende Collection schnell verkäuflicher Artikel in Bijouterien, wie Ohrringe, Ringe, Broschen, Cravatten-Nadeln usw. usw.

Musterkollektion gegen Einsendung von 5 bis 10£ oder Gegenwert in anderer fester Währung.

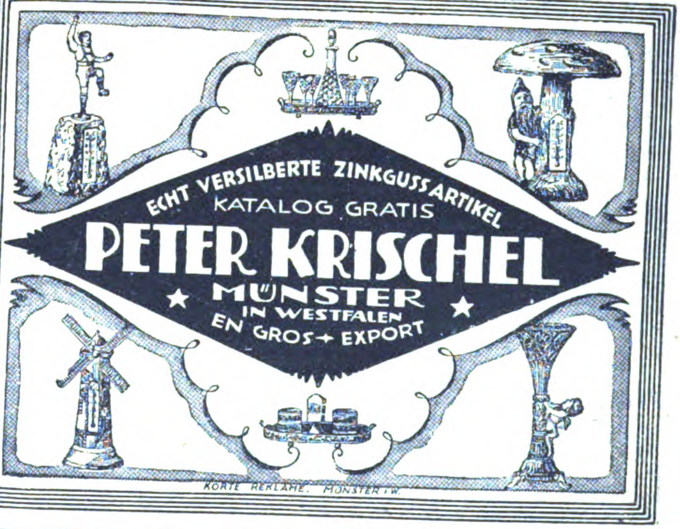
PERLEN-JUWEL-CO.
HAMBURG 8
HOHE BRÜCKE 4
Cabel-Adresse: Hipakomet, Hamburg
Code: A.B.C. 5th Edition.

HERFELD & RETTBERG
ELBERFELD ∗ LEDERWARENFABRIK ∗ **ELBERFELD**



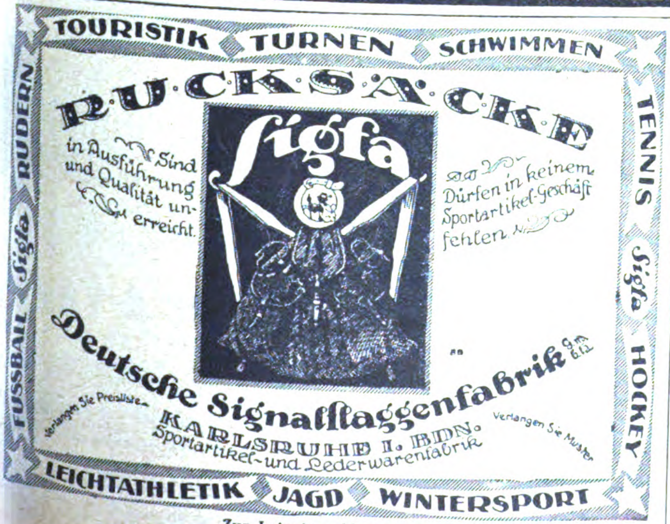
Sport- und Pflanzengürtel, Fußbälle, Pistolentaschen, Kofferschilder, Plaidriemen, Schulranzen.

Mustersortiment gegen vorherige Einsendung von £ 1.- oder gleichwertiger Währung.



ECHT VERSILBERTE ZINKGUSSARTIKEL
KATALOG GRATIS
PETER KRISCHEL
MÜNSTER
IN WESTFALEN
EN GROS + EXPORT

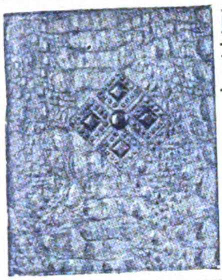
KORTE REKLAME · MÜNSTER i. W.



TOURISTIK · TURNEN · SCHWIMMEN
RUCKSÄCKE
Sigfa
in Ausführung und Qualität unerreicht.
Sind
Dürfen in keinem Sportartikel-Geschäft fehlen.
Deutsche Signalflaggenfabrik G.m.b.H.
KARLSRUHE I. BDN.
Sportartikel- und Lederwarenfabrik
Verlangen Sie Preisliste
Verlangen Sie Muster
RUDERN · Sigfa · FUSSBALL
TENNIS · Sigfa · HOCKEY
LEICHTATHLETIK · JAGD · WINTERSPORT

Zur Leipziger Messe
MEY & EDLICHHAUS, Raum 5—8

FRITZ BERNE
PASING b/MÜNCHEN
Grösste Leisten-Rahmen & Ovalrahmenfabrik Europas



ERSTKLASSIGER GESCHENK-
UND PROPAGANDAARTIKEL

Kunstlederschreibmappen

von echtem Leder nicht zu unterscheiden, in verschiedenen Narbungen sortiert per Dtz. $ 3.-/- oder entsprechender Valuta, Chèque mit Order.

ALFRED WEINSTEIN, Hamburg 11
Gr. Burstah 23.

„CARLO„
Stiel-Ventilator
sh —/9, $ —.19
Pes. 1.20, frs. 2.85

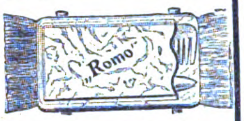
„IMOLA“
Reisenecessaire
sh 4/–, $ –.90,
Pes. 5.75, frs. 13.50

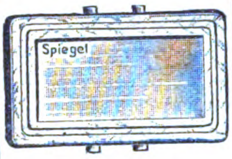
Carl Joh. Kilian
Köln-Deutz 700
Telegr.-Adresse: Mercantile Köln

Alle Artikel aus bestem Celluloid.

Muster nur gegen vorherige Bezahlung.

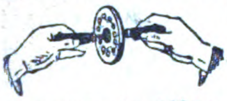
Spezialität: **„OLY“** Puder-Streuer





„ROMO“
Bürste mit Spiegel
sh –/9, $ –.18
Pes. 1.15, frs. 2.70

HUI!
Der Wunderkreisel!



Patente in allen Kulturstaaten.

Tanzt und läuft!

Sowie Spielwaren und Neuheiten jeglicher Art.

Patentspielwarenfabrik
Hermann Schmidt
G. m. b. H.
BERLIN SO 26,
Oranienstrasse 183.

Christbaumschmuck

Spez. Feenhaar, Glasgirlanden mit Perlen gesponnenes Glas in jeder Ausführung

fabrizieren

Gebr. Queck
Lauscha in Thüringen W

Korbmöbel
Korbwaren, Rohrfabrikate
Groß-Export.

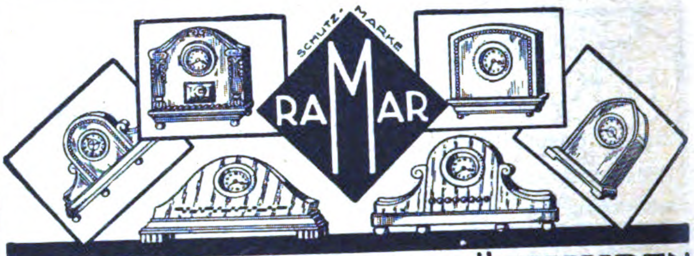
Kraut & Kaiser, Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Str. 82

Spezialität:

Weckeruhren
Küchenuhren
Einsteckwerke

Warenzeichen

Uhrenfabrik **Niedereschach, Andreas Peter**
Villingen E (Baden)



ERSTKLASSIGE QUALITÄTSUHREN
PREISLISTEN UND VERKAUF NUR AN GROSSISTEN

Musterkollektion franko gegen Einsendung von $ 10.–.– oder entsprechenden Betrag in anderer Währung.

RAIMUND MARSCHNER, DRESDEN-A.16/54
FELDHERRENSTR. 5 (DEUTSCHLAND). DEPESCHENADRESSE „RAMAR DRESDEN“. VERTRETER IN ALLEN LÄNDERN.
ZUR MESSE IN LEIPZIG: GRÜNER BAUM, ZIMMER 41
Para España dirijirse a mis depositarios „Atalaya“ Paseo de Recoletos 6, Madrid.

Kuckucks-Uhren

August Langer
Villingen, Baden-Schwarzwald

Lederwaren Zernik, Offenbach a. M. und Berlin S42,
Ritterstraße 23

Letzte Neuheit!

„Ideal“ mit eingebaute Geldscheintasche D.R.G.M. Dtzd. 25 Dollar.

Damentaschen, Portemonneies, Brief- u. Scheintaschen usw.

Mustersortiment in Damentaschen geg. Einsendung von 50 Dollar oder Gegenwert.

ARTIKEL AUS STEINGUT
mit Messing, vernickeltem Beschlag.

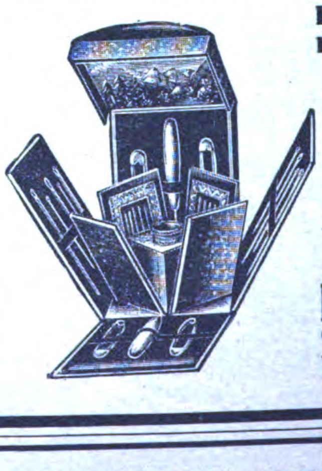
Johann Lesinski
Metallwarenfabrik, Iserlohn/Westfalen

Haarschmuck * Kämme
weiße Toilettengegenstände
Spiegel

Export nach allen Ländern!

Silberbach & Eichmann
Elberfeld, Hofkamp 28

Nähkästchen in eleganter Ausführung



Reizender Geschenkartikel mit und ohne Inschriften

Musterkollektion gegen Einsendung von $ 1.– oder entsprechender Währung

Reiter & Vogt
Galanterie- u. Spielwarenfabrik
NÜRNBERG, Viktoriastraße 23

VORTEILHAFTE EINKAUFSQUELLEN

ERFAHREN SIE DURCH VERÖFFENTLICHUNG EINER ENTSPRECHENDEN ANZEIGE IN **»DAS ECHO« MIT BEIBLATT DEUTSCHE EXPORT-REVUE**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

PAPIER- UND PAPPWAREN, BÜROBEDARF

„Merkurit" der Goldfüllhalter von unübertreffbarer Qualität trägt auf dem Kappenkopf unsere Schutzmarke **„Drei weisse Punkte"**

Schutzmarke

Franko-Zusendung einer Kollektion von 10 Haltern gegen Überweisung von $ amer. 12,— oder gleichem Wert anderer Währung

Nielson-Werk G. m. b. H.
Füllfederhalter-Fabrik
Hamburg-Blankenese-E.

Paraffinpapiere

ſowie
alle Arten Papier
für waſſerdichte Verpackung,
in Formaten, Blättchen und Rollen, auch
für Einwickel-Maſchinen, weiß, farbig
und bedruckt, Oel-Packpapier
liefern

Paur & Comp., Dresden-A. 28
Gegründet 1879

EINGETRAGENE SCHUTZMARKE
GEGRÜNDET 1891
R. Hammer & Söhne
Specialfabrik
für Numerier- und Zählapparate
sowie Metallstempel aller Art
ASCHERSLEBEN A

ADLERWERK

ADLERWERK
FABRIK-MARKE

SCHREIB-FEDERN

BONNER SCHREIBFEDERN-FABRIK
ADLERWERK CARL KLEINE
BONN A/RH.

WIENER KUNSTPOSTKARTEN-VERLAG
R. STRAUSS, Wien IX, Nussdorfer Straße 65.

KÜNSTLERPOSTKARTEN
in allen Ausführungen und Genres
KUNSTBLÄTTER
Heilige und andere
WEIBLICHE AKTSTUDIEN
in Bromsilber und Kunstdruck
FEINE BRIEFPAPIERE
NACH FEINSTEM WIENER GESCHMACK.
KALENDERRÜCKWÄNDE UND ABREISS-BLOCKS U. WOCHENVORMERKBLOCKS.

Vertreter gesucht.

Dr. Trenkler & Co.
Messehaus
Fabrikansicht
Auf dem Wege in alle Welt

DR. TRENKLER & CO.
AKTIENGESELLSCHAFT
LEIPZIG-STÖTTERITZ
GRAPHISCHE KUNSTANSTALT
WELTBEKANNTE BESTE ARBEIT

Grundsatz: Hochwertige Qualität!
ANSICHTSPOSTKARTEN
Kunstblätter und Alben aller Art
Werbedrucksachen · Kataloge
Prospekte · Plakate · Klischees
Anfertigung nach Vorlagen der Besteller in sämtlichen Druckarten vollkommenster, neuzeitlicher Technik
Schutz- Marke
ZIGARETTENBILDER
GROSSES LAGER! · REICHE AUSWAHL!
ABTEILUNGEN: Buchdruck
Lichtdruck · Steindruck · Chemigraphie
Photographie · Lithographie · Kolorieranstalt · Buchbinderei · Prägerei
Als Neuheit erscheinen:
Heiligenbilder als Wandbilder
Export! Schnelle Lieferung! Export!

Ich drucke

Geschäftsbücher, Broschüren, Zeitschriften, Durchschreibebücher, Prospekte und jegliches Formular

Gustav A. Schmidt, Hamburg 33
Buch- und Steindruckerei
Gegründet 1868 :: Vertreter gesucht

PROGRESS-SCHREIBMASCHINEN

Bekannt in allen Zonen. Unerreicht in Qualität und Preis. Alleinige Export- und Generalvertreter für Deutschland: **Partzsch & Fabian, Leipzig-Lind.** Vertretung für einige Länder noch frei

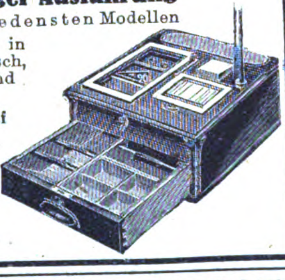
---

Schreibkontrollkassen

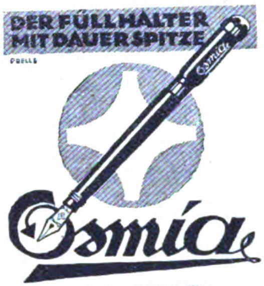
in erstklassiger Ausführung

in den verschiedensten Modellen
Korrespondenz in Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch

Generalvertreter auf eigene Rechnung gesucht.



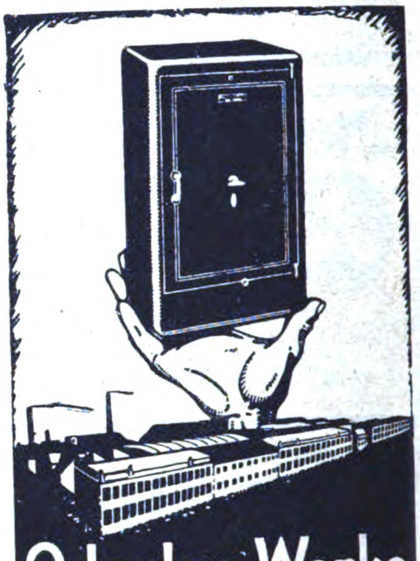
Hans Mihm
G. m. b. H.
Cassel (Germany)



ALLEINIGE FABRIKANTEN:
Böhler & Co., Aktiengesellschaft,
Dossenheim bei Heidelberg

Bei Bestellung Kontrollnummer angeben. Jedes gute Papier- u. Schreibwarengeschäft führt unsere Marke.

Zur Messe in Leipzig: Bürobedarfsmesse Jägerhof, 2 Etage, Koje 277-278 und Großer Reiter, 5. Etage, Koje 28.



Ostertag-Werke

Geldschrankfabrik, Schlossfabrik, Tresorbauanstalt.
Aalen (Württemberg)

BRIEFPAPIER-AUSSTATTUNGEN

*Kassetten * Mappen*
*Glückwunschkarten * einfache und Buchkarten*
Postkarten mit Glückwünschen in allen Sprachen
*Menüs * Tischkarten*

SCHREIER & Co. * LUXUSPAPIERFABRIK
FÜRTH IN BAYERN

VERTRETER

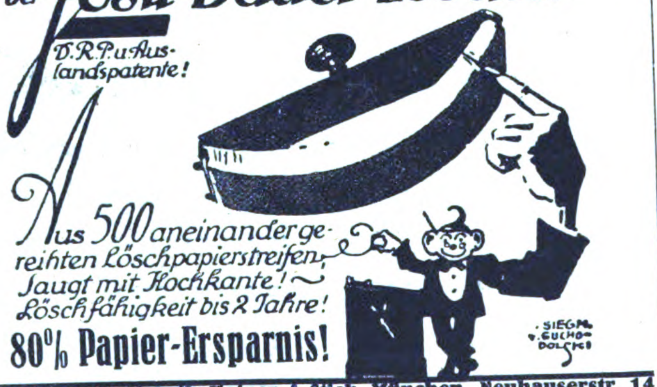
Wir suchen zum Verkauf unserer Zigarren-Etiketten und Ringe, sowie feiner Etiketten für Schokolade, Wein, Spirituosen, Seifen, Parfümerien als auch Reklame-Plakete, geeignete Vertreter im Ausland.

HERMANN SCHÖTT, Aktiengesellschaft
Lith. Kunstanstalten
RHEYDT, RHEINLAND

Größte Radiergummifabrik Europas

Ferd. Marx & Co.
Hannover 26

Der Josti-Dauer-Löscher


D.R.P. u. Auslandspatente!
Aus 500 aneinandergereihten Löschpapierstreifen, saugt mit Hochkante! Löschfähigkeit bis 2 Jahre!
80% Papier-Ersparnis!
SIEGM. V. SUCHODOLSKI

Josti-Büroartikelfabrik Hafner & Stich, München, Neuhauserstr. 14
Mustercollection gegen Voreinsendung in Noten von $ 1 oder 3 oder 5 bezw. Gegenwert

---

Schlesische Celluloidwarenfabrik Keindorf & Vollmar

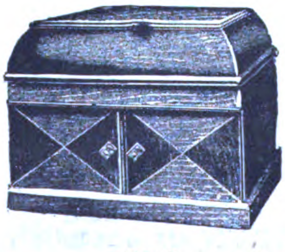
Hermsdorf-Städt. Nr. 2 b. Liebau i. Schlesien (Dtschld.)

Chirurgische Artikel, Dosen aller Art, Salbenkrukendeckel, Füllfederhalter, Bleistiftschützer, Schreibwaren, Herstellung von Massenartikeln

---

MUSIKINSTRUMENTE UND ZUBEHÖR

„ALVO" SPRECH-MASCHINEN



Alvo 6

Verlangen Sie Kataloge

Muster Alvo 6 gegen Voreinsendung von £ 2.7- einschl. Verpackung

Alvo - Sprechmaschinenfabrik

Berlin-Neukölln
Lenaustr. 27

Telegramm-Adresse: Plattenvogt Berlin

Eingetragene Schutzmarke

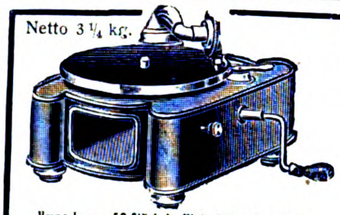
ST·KREFFT·PIANOS
HERVORRAGENDER TON BRILLANTE SPIELART FEINSTE ARBEIT
FABRIK: DÜSSELDORF-OBERKASSEL
TELEGR.-ADR.: RHEINPIANOS

BECKER PIANOS
QUALITÄTSWARE

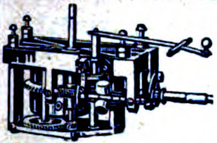
MAX BECKER
PIANOFORTEFABRIK
BERLIN
ANDREASSTRASSE 47
TELEGR.: PIANOMABECK

Musikinstrumente
eigener Fabrik von hochwertiger Beschaffenheit
Bitte kostenlos zu verlangen: Katalog A über Streichinstrumente, Katalog B über Zupfinstrumente
Jul. Heinr. Zimmermann
Leipzig, Querstraße 26/28 Fabrik in Markneukirchen, Sa.

Die „Export-Auskunftei“
des Auslandverlages, Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39, steht den ausländischen Beziehern des „Echo“ u. Geschäftsfreunden jederzeit für alle gewünschten Auskünfte zur Verfügung. Schreiben Sie sof. unter genauester Darlegung Ihrer Wünsche und Beifügung von Portospesen

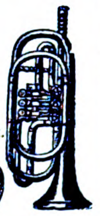


Netto 3 ¼ kg.
Verpackung: 50 Stück in Kiste 126 × 65 × 73 cm.
Neueste Sprechmaschine für Export
INDUPHON
ganz aus Metall, prima Mahagoni-Lackierung
INDUSTRIA
Blechwaren-Fabrik G. m. b. H.
Berlin SO 26, Elisabethufer 53 m
Spezialfabrik für Metallapparate, Tonarme und Trichter



Laufwerke, Schalldosen, Tonarme Plattenteller, Aufzugskurbeln
Qualitätsware
Katalog gratis u. franko
G. BENZING & Co., Schalldosen- u. Laufwerkfabrik, Schwenningen a. N. 12

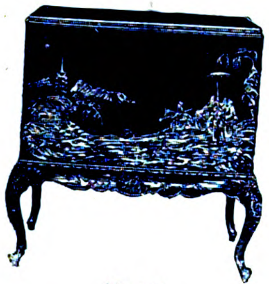
Musikinstrumente
für Orchester, Schule und Haus
MEINEL & HEROLD
Musikinstrumentenfabrik * Klingenthal 1 E
Verlangen Sie unsern Katalog.
Branchekundige Vertreter noch für einige Länder gesucht.



Resonaphon

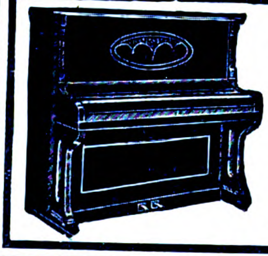
Die beſte Reſonanz-Sprechmaſchine
Verlangen Sie Katalog!
Nur echt mit obenstehender Schutzmarke
Resonora-Werke GmbH. (12494) Bielefeld

„Cellophonette“
die Luxus-Reſonanz-Sprechmaſchine
in allen Stilarten
Sämtliche Typen sofort lieferbar
KATALOGE GRATIS



Nr. 120
CELLOPHONETTE G. m. b. H. / Berlin S 42, Ritterstr. 97

Pianos Harmoniums
Sofort greifbare Ware
Fabrikation
Tret-Pianos Elektr. Pianos
liefert n. all. Weltteilen
Export
G. H. Schulze, Zwickau i. Sa.
Pianos- und Harmoniumfabrik



PIANOS / FLÜGEL
Einbauinstrumente
liefert in bester Qualität
MAX PORTH
BERLIN-CHARLOTTENBURG
WALLSTRASSE 40
ENGROS / EXPORT

TRAUTWEIN-PIANOS
Mehr als 35000 Instrumente geliefert
*Preiswerte Qualitäts-Pianos * Spezialität: Tropenfeste Pianos, Kunstspiel-Pianos*
Verlangen Sie illustrierten Katalog und Preisliste A von
T. Trautwein'sche Pianoforte-Fabrik A.-G. / Berlin SO 36
Maybach-Ufer 48-51

VERMISCHTE ANZEIGEN

Briefmarken
300 versch. Kriegsmarken sh 2/1
500 „ „ sh 5/—
1000 „ „ sh 10/10
26 versch. Mittellitauen . . sh —8
25 versch. Deutsche Kolonien sh 2/—
39 versch. Französ. „ sh 1/—
1 Kriegsmarkensammlung in 1 Band, Katalogwert £ 3.15.— für £ 3.5.—
1 „ „ 2 Bänden, „ £ 7.— „ £ 5.10.-
Max Herbst, Markenhaus, Hamburg 75
Illustrierte Preisliste auch über Alben kostenlos.

Schaufenster-Einrichtungs-Gegenstände
Baubeschläge sowie sämtliche vorkommenden Metallwaren
Gegr. 1891 Hermann Stopsack, Iserlohn 4 Gegr. 1891

CHEM.-PHARMAZEUT. PRODUKTE, FARBEN, LACKE, CHIRURGISCHE INSTRUMENTE, TECHN. GLASWAREN, GUMMIWAREN

Carbolineum

in erstklassigen Qualitäten für alle
Verwendungszwecke fabrizieren

Lembach & Schleicher G. m. b. H.
Chemische Fabriken
Büro: **Wiesbaden 1** (Deutschland)
Gegründet 1871 Telegr.: „Anilin"

Vertreter gesucht!

TROCKEN-FARBEN

für **Leim, Öl, Kalk** u. **Zement** in feinster Mahlung wie: **Ocker, Umbra,** natur, gebrannt und grünlich, **Terra di Sienna,** natur u. gebrannt, **Mahagoni-** u. **Kasslerbraun, Fuß-** u. **Schiffsbodenfarben, Eisenoxyde, Rostschutzfarben, Papierfarben, Kalkfarben** in Rot, Grün, Blau, Violett und Rosa, **Chromgrün, Lackgrün, Zinkgrün, Chrom-** und **Zinkgelb, Metallgrau, Moderot, Signalrot, Mennige-Ersatz usw.**
liefern prompt aus eigener Fabrikation

Hamburg - Elmshorner Farbwerke SPEETZEN & WINKLER **Elmshorn bei Hamburg**
Telegramm-Adresse: WINKLERFARBEN. — A. B. C.-Code 5th Edition

Vertreter an allen Weltplätzen gesucht.

Fliegenfänger

Fang-, lager- und exportfähig.
Unerreicht an Qualität.

Hans Gebers, Hamburg, Markthof

!! Kosmetische Artikel !!

Spezialität: Radikalmittel von sicherem Erfolge gegen:

1. **Unreinen Teint, Pickel, Mitesser**
2. **Sommersprossen**

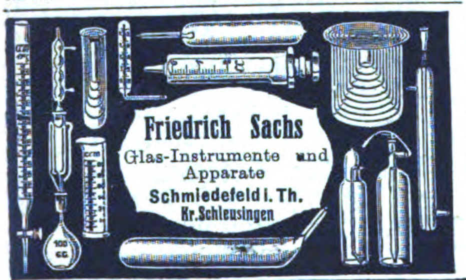
Langjährig erprobte Mittel!! Tausende von Dankschreiben!

Mustersendung Präparat Nr. 1 oder 2 je 1 Dollar oder entsprechende Valuta gegen Voreinsendung.

Frau M. Poloni,
Offene Handelsgesellschaft Hannover W 2

Zuckerkrankheit (Diabetes mellidus) wird mit der Erfindung **„Ekrip"** von Dr. med. Stein-Callenfels bekämpft u. eventuell geheilt.

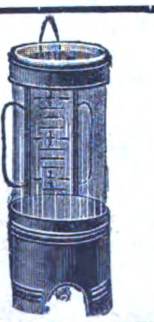
Brosch. üb. Heilerfolge gratis. Auslandsvertr. ges. Vertrieb für das Ausland: **Aug. Schulte**, Köln-Deutz, Mülheimerstr 17.



Friedrich Sachs
Glas-Instrumente und Apparate
Schmiedefeld i. Th.
Kr. Schleusingen

Spez.: Chloräthyltuben u. -flaschen, Lance-Parfüm-Röhren, Glas u. Massenartikel — Spritzen, Thermometer.

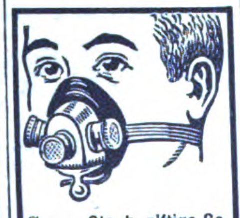
Walt. Strakosch
Frankfurt a. M.
Neue Mainzer Strasse 79.
Telegramm-Adr.: Walstrak
Farben jeder Art
Tafelleim, Schmirgel- und Glaspapier, Lackrohstoffe, Glaubersalz, Soda, Tonerde, Knochenpräzipitat, Thomasmehl, Wiener Kalk, Venet. Terpentine, Lärchenterpentin, Talkum, Grafit.
Chemikalien jed. Art.



Gebrüder SEIDEL
Metallwaren-Fabrik
Marburg (Lahn)
Spezialität: **Irrigator. Spritzen, Spuckflasch., Zerstäuber.**

Chemische Fabrik
sucht für Gicht- und Rheumatismus-Spezialität eingeführte Vertreter im Ausland. Off. unt. A.W. 200 a. Rudolf Mosse, Magdeburg

---



Gegen **Staub, giftige Gase und Säuren** empfehlen wir unseren

Respirator „Lungenheil"

Amtl. geprüft u. warm empfohlen. Prospekte mit Gutachten und Attest gratis

Cloetta & Müller
Stuttgart N

GROSSFABRIKATION VON ÄTHERISCHEN ÖLEN SYNTHET. RIECHSTOFFEN CHEM. PRODUKTEN BLÜTENÖLEN ESSENZEN FARBEN

GES. GESCH.
A.D.S.
QUALITÄTSMARKE

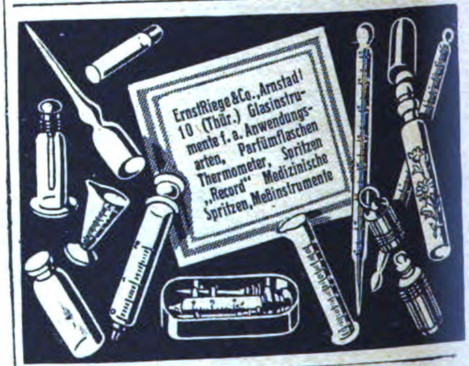
SPEZIALITÄTEN:
ANETHOL
BORNEOL
TERPINEOL
TERPINHYDRAT
THYMOL

ANTON DEPPE SÖHNE
HAMBURG-BILLBROOK 1010

Zehnfache Mehrleistung
ohne Farbenmehrverbrauch
erzielen Sie durch
„PREA"
Spritzapparate
vom einfachsten Anstrich bis zur feinsten Lackierung und von der vornehmsten Dekoration bis zur vollendetsten Retouche

„PREA" Helmbrecht & Knöllner
Spezialfabrik für Spritzlackier-Anlagen
Leipzig 4, Dufourstraße 16

Eingeführte Vertreter gesucht!
Ausputzpräparate
Kaltpoliertinten / Wachse
Schwärzen / Dressing
für die Schuhfabrikation
Herm. Richter & Sohn, Hamburg 21



Ernst Riege & Co., Arnstadt 10 (Thür.) Glasinstrumente f. a. Anwendungsarten, Parfümflaschen Thermometer, Spritzen „Record" Medizinische Spritzen, Meßinstrumente

---

Beteiligung (Majorität)
an einer sehr gut eingeführten **Berliner Druckfarbenfabrik** ist unter günstigen Bedingungen abzugeben. Anfragen unter **L. 100** an Auslandverlag G. m. b. H.
Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39

IMPORTEURE EXPORTEURE
KOMMISSIONSFIRMEN · VERTRETER

die neue Geſchäftsverbindungen mit Deutſchland ſuchen, bedienen ſich mit beſtem Erfolg der beſonders hierfür eingerichteten Anzeigenrubriken in

„DAS ECHO"

mit Beiblatt „Deutſche Export-Revue"

Tauſende deutſcher Fabrikanten, Exporteure, Importeure, Großhandelsfirmen leſen und beantworten dieſe Anzeigen, wodurch die beſte Gewähr für gute geſchäftliche Reſultate gegeben iſt.

Verlangen Sie ausführliche Angaben vom

AUSLANDVERLAG G. M. B. H.
BERLIN SW 19 / KRAUSENSTRASSE 38–39

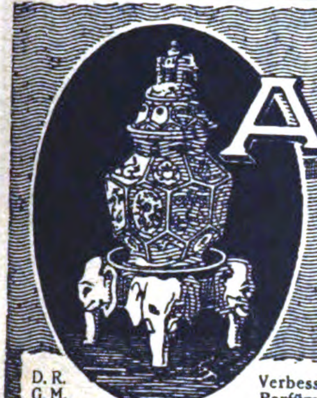
Wir vergeben

Alleinverkaufsrechte von Weltbedarfsartikeln für ganze Länder
Barachol, Krätzebekämpfung. Einreiben der Hände genügt.
Sycosol, unbedingt sicher bei Bartflechte. **Sanoverol,** neues Universal-Wurmmittel, vertilgt **alle Darmparasiten,** auch Bandwürmer. Besond. Aufmachung für Tiere.
Barachinon, geg. Räude b. all. Tieren. *Bei sämtlichen Mitteln volle Garantie!*
Neura-Lecithin-Perlen gegen Neurasthenie.
H. B. Digestiv-Salz unentbehrlich in Tropen.
Malariaschutz, Laxintabletten und alle pharmazeutischen Spezialitäten
Katalog mit 3000 Präparaten zur Verfügung.
Eau de Cologne, Stoffarben, Parfums, Zahnpasten.

A. HEIMBÜRGER Nachfolger
Chemische Werke, **Münster** (Westf.)

KYX
DE SAVOLY
POUDRE À ONGLES.

KYX, Nagelpulver von unerreichter Qualität.
Fabrikanten: V. Brieger & Co. G. m. b. H. Berlin-Schöneberg
Vertreter für alle Plätze gesucht. Originalmuster gegen Voreinsendung v. M 30.



AËROZON

Elektrischer Parfüm-Verdunster u. Rauchverzehrer.

D. R. G. M.

Verbessert die Luft · Zerstört den Tabakrauch
Parfümiert die Räume · Künstlerische Ausführungen in transparentem, handgemaltem Porzellan · Glänzend bewährt und in den meisten besseren Haushaltungen im Gebrauch · Zu haben in den feineren Kunst-Porzellan-, Beleuchtungs- und Parfümeriegeschäften
Bezugsquellen werden nachgewiesen · · Kataloge auf Wunsch kostenlos
Zur Messe in Leipzig: Dresdner Hof, I. Etage, Zimmer Nr. 76

Aerozon-Fabrik, Berlin SW 68

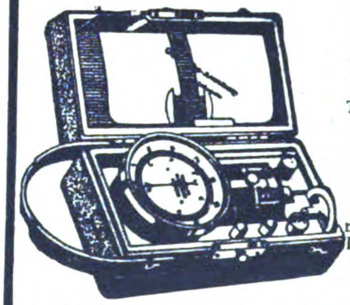
Künstliche Riechstoffe

SPEZIALITÄT: BLÜTENÖLE, PARFÜM-COMPOSITIONEN FÜR SEIFEN.

Dr. SCHMITZ & Co. G.M.B.H. DÜSSELDORF
TELEGR.-ADR.: [illegible] CODE 5 [illegible]

OPTIK, PHOTOGRAPHIE, FILME, FEINMECHANIK

**Klapp-Kameras
Rollfilm-Kameras
Tropen-Kameras**
mit erstklassiger Optik
Edgar Markmann, Angermund
(Bez. Düsseldorf)

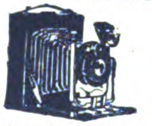


Bundschuh-Tachometer
s. Präzisionsapparate i. jed. Einzelh. d. Konstruktion

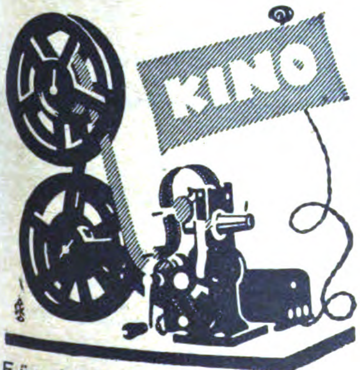
Langjährige Spezialität:
Handtachometer,
stationäre Tachometer,
Tachographen,
Zählwerke,
Registrierapparate,
Feinmechanische Instrumente,
Präzisions-Schrauben

J. Bundschuh, Magdeburg-Wst.
Vertreter gesucht!

Optische Anstalt
Fritz Heinemann
Rathenow 12
Jägerstrasse 94
Lieferung sämtlicher optischen Artikel
Spezialität: Brillengläser und -fassungen
Musterkollekt. geg. 20 Doll. od. entsprech. Auslandswähr



Photographische Apparate
in Präzisions-Ausführung fabriziert
Photo-Union, Erfurt
Export nach all. Ländern



★

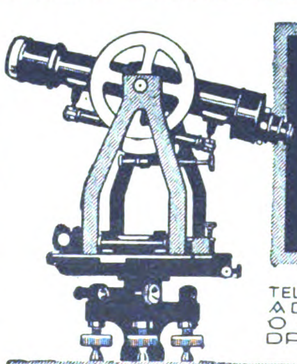
AMAG

Einfachster und kleinster
Kino-Apparat in Präzisionsarbeit
für Familie, Schule, Industrie und Sport.

★

Für jeden Normalfilm.

AMAG Apparate- und Maschinenbau A.-G.
München, Kaiserstrasse 47.



GUSTAV HEYDE
GES. F. OPTIK U. FEINMECHANIK M.B.H.
DRESDEN-N.
KLEISTSTR. 10

TELEGRAMM-ADRESSE: OPTIK DRESDEN
GHD
TELEGRAMM-SCHLÜSSEL: ABC 5th EDITION, CARLOWITZ CODE

UNIVERSAL-INSTRUMENTE
NIVELLIERE · THEODOLITE

DAUERNDE ERHÖHUNG IHRER UMSÄTZE UND GEWINNE erzielen ausländische Firmen durch Veröffentlichung von entsprechenden Anzeigen in den Auslandsanzeigen-Rubriken des „Echo". Anfragen bitte zu richten an
AUSLANDVERLAG G. M. B. H., BERLIN SW 19
KRAUSENSTRASSE 38/39

TEXTILWAREN U. BEKLEIDUNGSINDUSTRIE

TEXTILIEN:
Ich liefere in allen Qualitäten baumwollene und wollene **Decken, Schals, Segeltuche, Kunstleder, Matratzendrelle, Scheuertücher.**
Walter Gräf,
Zweigniederlassung Bremen,
Philosophenweg 20.

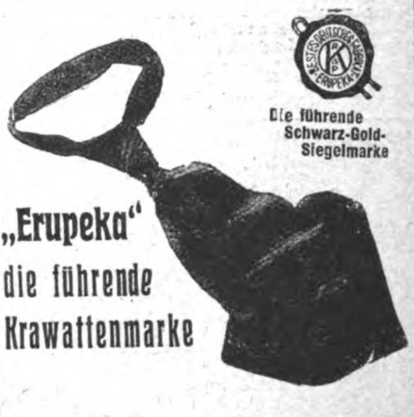
Wages & Krauss G. m. b. H.
Barmen

Export. Spezialität:
Spitzen, Bänder, Gummiband, Kordeln, Litzen, Hosenträger, Sockenhalter, Gürtel in allen Qualitäten und Ausführungen. Auf Anfrage mit Mustern erfolgt Zusendung geeigneter Kollektion.
Telegrammadresse: Seestern. Liebers Code 5 Ed.

NEUHEIT!
Seiden-Shawls, Selbstbinder, Damenwesten, Pyjamas, Tisch- und Zier-Decken mit Handmalerei, vornehm und von wunderbarer Farbenwirkung, ferner seidene Lampenschirme, Künstler-Tee- u. Zier- und Vitrinen-Puppen sowie bessere Lederwaren liefert
Jean Grimm, Höchst a. Main (Deutschland)

Erzgebirgische Textilhandelsgesellschaft m. b. H.
Schneeberg (Erzgeb.) Postfach 10
HANDMASCHINENSTICKEREI
für alle Zweige der Damenwäsche-Konfektion.
Exportvertreter gesucht

LÄUFER
Matten, Teppiche aus
Kokos, Rohr, Jute, Velours
Kraut & Kaiser, Hamburg 36 (Stahlhof)



Die führende Schwarz-Gold-Siegelmarke

„Erupeka"
die führende
Krawattenmarke

Export nach allen Ländern
R. & P. Klein, Neuss a. Rh.
Berlin C2
Klosterstr. 16
Krawattenfabrik
Zur Messe in Leipzig, Saxonia-Haus I, Koje 60

VERMISCHTE ANZEIGEN

Sanct Barbara
die führende Marke
Liqueure
Schaumwein
Curt Esser, Hamburg 21
Uhlenhorster Weg 8
Eingeführte Vertreter gesucht.

Litauen Randstaaten
Briefmarken
Einzelne und geschl. Sätze Sendungen $1, $2, $5 und höher oder Gegenwert.
P. Meritz, Kowno, Litauen,
Ukmerges pl. No. 51

Emmel & Reinsberg
Export * Import
Hamburg 5
Stiftstr. 68.
Export: alle deutschen Waren. Import: Überseeische Rohprodukte.

Getrocknete
Morcheln * Steinpilze
und andere Sorten liefern von neuer Ernte
Winter & Co., Leipzig 76
Spezialexport nach allen Ländern
Vertreter gesucht!

ERSTES HAMBURGER EXPORT-HAUS
äußerst leistungsfähig in allen deutschen Exportartikeln, ständig großes Lager, sucht solide
AUSLANDS-VERBINDUNGEN
HANSEATISCHE UEBERSEE HANDELSGES. M. B. H.
HAMBURG, Kaiser-Wilhelmstr. 23/31

Heinrich Willmes, Hamburg 23, Mittelstr. 19. Export aller deutschen Erzeugnisse. Abgabe von Vertretungen.
Spez.: Nähmaschinen u. Ersatzteile, Stick- u. Strickmaschinen, Maschinen f. d. Textilindustrie, Schreibmaschinen, Fahrräder und Ersatzteile, Landwirtschaftl. Maschinen und Geräte, Trecker und Motorpflüge, Holzbearbeitungsmaschinen, Wagen, Fleischbearbeitungsmaschinen, Bäckerei- und Konditoreimaschinen, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Eisenwaren, Stahlwaren aller Art, Aluminiumwaren, Glas-, Kristall-, Porzellan- und Steingutwaren, Heiz- und Kochapparate, Elektromotoren, Elektrische Apparate u. Bedarfsartikel, Elektr. Beleuchtungskörper, Musikinstrumente, Pianos, Harmoniums usw., Möbel, Korbwaren, Lederwaren, Schreibmaterial, Sportartikel, Kinderwagen, Galanteriewaren, Bijouteriewaren, Spielwaren, Scherzartikel, Reklameartikel.

Compañia Alemana le Importación y Exportación, Hamburgo Soc. Ltda.
Hamburg 5, Große Allee 8
Export: Aller deutschen Industrie-Erzeugnisse.
Import: Landesrohprodukte, wie Knochen, Häute, Felle, Haare usw.
Vertreter noch für einige Länder gesucht.
Telegramm-Adresse: Veracidada, Hamburg.
Codes: Bentley's Complette Phrase Code, A. B. C. 5. Ausgabe, Vollers Schlüssel, Privat-Codes, Rudolf Mosse Code.

INDRA-LEDER-ERZEUGNISSE
Besuchstaschen, Geldtaschen, Brieftaschen, Spiegeltaschen, Zigaretten-Etuis u. Damentaschen in künstlerischen Modellen

INDRA-DECKEN
Geschmackvolle handgestickte Decken in Seide und Wolle

INDRA-PUPPEN
Vitrinen-, Grotesk- und Stil-Puppen

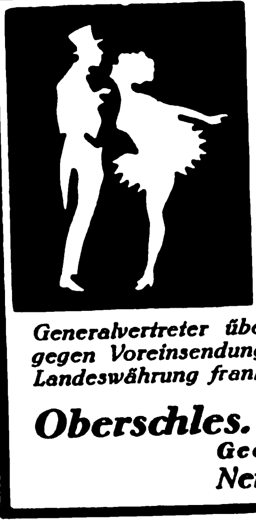
INDRA
KUNST

INDRA
KUNSTWERKSTÄTTEN
A·G
*
MÜNCHEN
THERESIENSTR. 72
ECKE BARERSTR.
TRAMBAHNLINIEN
2 · 6 · 16
Tel.-Adresse: Indrakunst

INDRA-LAMPEN
Geschmackvolle elektrische Tischlampen in Verbindung mit Indra-Puppen für den vornehmen Raum

INDRA-KISSEN
Künstlerische handgestickte Kissen in Seide und Wolle

INDRA-SCHIFFE
Modellschiffe aller Zeiten und Länder in historisch einwandfr. Kopien



Sensationeller Scherzartikel
Taschenkino
Tanzende Tuco-Lichtbilder
(10 verschiedene Ausführungen)
mit jedem Sprachen- u. Reklame-Aufdruck
Generalvertreter überall gesucht. Musterkollektion nur gegen Voreinsendung von 1 Shilling oder entsprechender Landeswährung franko. / / / Alleinige Fabrikation:
Oberschles. Metallwaren-Fabrik
Georg Tusche & Co.
Neiße (Deutschland)

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu neh

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Abzeichen. Emaille, Metall, gestickt.
Bonner Fahnenfabrik in Bonn.

Abziehbilder f. Möbel, Schilder, Maschinen u. Reklame, Spielbog. und Albums für Kinder. **Berliner Kunstverlag David Loeser, Berlin SO,** Michaelkirchstr. 4.

Abziehbilder für Industrie und Reklame, bess. Kinderabziehbilder.
August Jüttner, Saalfeld, Saale 42.

Abziehbilder für alle Industrien.
Abziehbilderfabrik Carl Schimpf, Nürnberg.

Acetylenbrenner in bekannt guter Qualität. **„Bergina" Bergwerk u. Industrie A.-G., München.**

Adressen all. Branchen, Stände u. Berufszweige v. In- u. Auslande liefern zuverlässigst **August F. Brode, Berlin S 14,** Dresdener Str. 80.

Adressen all. Branchen u. Länder lief. **Adressen-Verlag G. Müller, Dresden-N.,** Königsbrücker Pl. 2.

Aerztliche Spritzen all. Art

Sanitaria A. G., Ludwigsburg 10 (Württbg.).

Aetherische Oele, chemische Produkte, Limonaden- und Likör-Essenzen, Fruchtaromen, Fruchtsäfte. **Theodor Freytag, Magdeburg-W. 1.**

Aexte und Beile. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Akkordeons in deutscher, Wiener u. chromatischer Ausführung bis zu 144 Bässen. **Adolf Grünwald, Altenburg S.-A.**

Akkordions. **Meinel & Herold,** Akkordionfabrik, **Klingenthal 8 E.** Verlangen Sie Preisliste.

Akt-Kunst. Edelste Naturaufnahmen menschl. Körperschönheit in naturechten **Wiedergaben.** 1000fältiges **Lager feinst. Original-Aktphotos.** Davon echte Original-Handabzüge in 5 Größen, 9×12 bis 24×30 cm. **Ideale Nacktheit,** die wundervollen 6 Aktbände mit je 20—40 hochwertigen, ganzseitigen Aktbildern. Prächtige Auswahlsendungen schon für 3 Dollar, 7 Dollar und mehr oder entsprechende andere Werte. Aktkunstblätter, echte Aktkunstkarten, sehr wertvolle Mappenwerke und Bände, 25 Jahre Aktkunstarbeit des **Verlag der Schönheit, Dresden-A. 24, EO 23.**

Alben aller Art, insbesondere für Amateur-Photographien u. Schallplatten.
Wübben-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 68, Kochstr. 60-61. Telephon: Dönh. 2412. Telegr.-Adr.: Reformband. Telegramm-Schlüssel: ABC Code 5th Ed. und Rudolf Mosse Code. Illustrierte Kataloge und Preislisten gratis!

Alkoholfilter f. Branntwein jed. Herkunft. **Franz Herrmann, G. m. b. H.,** Maschinen-Fabrik, **Köln-Bayenthal 184.**

Alpacca. Service für Likör, Mokka, Sahne, Eier, Salznäpfe, Puderdosen, **Etuis etc. Illustr.** Katalog gratis. **Ewerf & Saurmann, G. m. b. H., Mainz,** Dominikanerstr. 6.

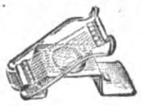
Alpaka-Bestecke, geprägte. Luxusbestecke in Bronze und Neusilber fabriziert als Spezialität
Carl Heinrichs, Metallgießerei & Metallwarenfabrik, **Solingen IV.** Gegr. 1905. Seriöse Vertr. gesucht!

Alpakataschen und Börsen billigst. Verlangen Sie Muster gegen Voreinsendung des Betrages. **Carl Gruber, Stuttgart-Cannstatt.**

Alpaka- und Aluminiumbestecke fabrizieren
Küpper & Platzhoff, Metallwarenfabrik, **Mettmann** (Rhld.).

Aluminium - Haus- und Küchengeräte aller Art liefert prompt
Aluminiumwerk Ewald Wendel G. m. b. H., Wiehl (Rheinl.).

Aluminium-Eierteiler Haus- u. Küchengeräte.
Hornberger, Zwickau 12.



Aluminium-Kochgeschirre, Massenartikel nach Zeichng. und Muster, Schaufenstergestelle, Fleischerlad.-Einrichtungen, Bedarfsartik. für Pharmazie u. Chirurgie.

ALU
-miniumwarenfabrik Ambos, G. m. b. H., Dresden-A. 30, Augsburger Straße 79.

Warenregister
des allgemeinen Anzeigenteils

eite

Maschinen, Apparate, Landwirtschaftliche Maschinen 3718
Industrie-Bedarf, Motore, Werkzeuge . . . 3721
Elektrotechnische Artikel, Heizungs- und Beleuchtungs-, Gas- und Wasseranlagen . . 3724
Automobile, Fahrräder und Zubehörteile . . 3726
Kleinmetall-, Stahl- und Aluminiumwaren, Haus- und Küchengeräte, Bestecke . . . 3727
Bijouterie-, Leder- und Luxuswaren, Uhren, Kunstgewerbe, Sportartikel, Spielwaren . . 3730
Papier- und Pappwaren, Bureaubedarf . . . 3733
Musikinstrumente und Zubehör 3734
Chem.-Pharmazeut. Produkte, Farben, Lacke, Chirurgische Instrumente, Techn. Glaswaren, Gummiwaren 3736
Optik, Photographie, Filme, Feinmechanik . 3737
Textilwaren und Bekleidungsindustrie . . . 3738
Vermischte Anzeigen 3735, 3738

Alpaka u. Alpaka-Silber, Bestecke u. Tafelgeräte.

GOWE ALPACCA
GOWE SILBER

Christian Gottlieb Wellner, Aktiengesellschaft, **Auerhammer b. Aue i. Sa.**

Alpaka-Bestecke, weißbleibend, in nur Ia Qualität fabriziert
Felix Wehner, Haan-Solingen. Fabrik feiner Eßbestecke.

Aluminium - Kochgeschirre, -Bestecke. Touristen- u. **Militärausrüstungen** aus Rein-Aluminium. Gießerei- u. Walzfabrikate. **Freudonia-Werke,** Akt.-Ges. f. Alumin.- u. Metall-Verarbeitg., **Freudenberg i. W.**

Aluminium-Kochgesch., Aluminium- und Alpaka-Bestecke. **Thielen & Co., Mettmann 3** (Rheinland), (Deutschland.

Aluminium: Kochgeschirre Wasserkessel, Tee- und Kaffeekannen, Tabletts, Brotkörbe usw. fabrizieren: **Vereinigte Metallwerke Hack & Co., Aktien-Gesellschaft, Fürth i. Bayern.**

Rein Aluminium

Alumin.-Geschirre erstklassiger Ausführung liefert schnell und besonders preiswert **Aluminiumwerk Singer & Heissler, Saalfeld (Saale) 4.**

Aluminium-Pulver für Industrie- und Feuerwerksfabriken. **Gebrüder Schopflocher, Fürth-Bay. 11.**

Andenken, Schmuckkästchen, Uhrständer aus Glas u. Bronze mit u. ohne Ansichten. **Fabrik für Glas- und Bronzewaren Hölzel Nachflg., Berlin-Charlottenburg,** Am Lützow 4a.

Anilinfarben. **Hans Hadert, Leipzig 13.** Ranftsche Gasse 4.

Anilinsalz, Anilinöl, Chemikalien. **Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1,** Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.

Ansichtspostkarten. Extra-Anfertigung von Ansichtskarten u. Alben nach Photos. Groß. eig. Verlag in Genrepostkart. all. Ausführ. f. jede Gelegenheit. Muster u. Preise stehen zur Verfügung.
Kunstanstalt Theodor Eismann, Leipzig 3.

Armaturen für Dampf, Gas u. Wasser, Jarco-Ventile, Peet-Schieber,

Handy-Schieber. Billige Verladung ab Fabrik Hamburg. **Armaturenbau-A.-G., Hamburg 39.**

Armaturen, Preßluft-Hähne, -Kupplungen, -Ventile. **Continental-Armaturen-Fabrik, Berlin SO 16,** Köpenicker Str. 36-38.

Armaturen für Wasser, Gas, Dampf u. sanitäre Anlagen. **Conrad Christ & Co., G.m.b.H., Grünberg i. Schlesien 3.**

Armaturen für Gas, Wasser, Dampf, Bad, Toilette. Gegr. 1891. In 30 Jahr. erpr. u. bewährt **Albert Holzthiem Nachf., Chemnitz, Metallgießerei u. Armaturenfabrik.**

Armaturen Dampfventile Hähne und Absperrschieber jeder Art.
Walter Reuter, Stassfurt-Leopoldshall 1.

Armaturen aller Art für Dampf. **Schumann & Co.,** Armaturenfabrik, **Leipzig 51 — Plagwitz.**

Aermelhalter (Deckelhalter m. Tropfenfänger) liefert in bester Qualität

Max Rohde, Berlin-Lichtenberg, Alfredstraße 1. Mustersendung (Post-Paket) gegen Einsendung von $ 5 oder gleichwertigen Noten (Scheck).

Aermel-, Strumpf-, Sockenhalter.

Elasti
Qualitätsmarke

Flach-Feder-Fabrik „Elasti", Hamburg 5, Böckmannstr. 15. Zur Leipziger Messe: Specks Hof, V. Stock, Stand 901—902. Mustersend. komm. sof. nach Eing. d. Musterauftr. z. Vers.

Aërozon. Elektr. Parfümverdunster und Rauchverzehrer.
Aërozon-Fabrik, Berlin SW 68, Ritterstraße 75.

Aschenaufbereitungsanlagen zum Rückgew. von Koks u. Kohle. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Aschenschalen a. Glas mit Reklame fabr. „Ruzafi“ **Remda i. Thür.**

Aufschnittmaschinen f. Schinken, Wurst, Käse.

Richard Heike, Maschin.-fabrik u. Kesselschmiede, **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Autogene Schweiß- u. Schneidanlagen (Schneidbrenner).
Müllerwerk Akt.-Ges., Berg.-Gladbach.

Automobil- u. Fahrradwerkzeuge.

Peter Gottfr. Röhrig, Werkzeugfabrik, **Lüttringhausen b. Remscheid.**

Automobilzubehör, Zündkerzen - Einspritz-Ventile, Zündkerzen, Zündkerzenschützer, Kompressions-Ventile.

Rawa-Werk Wahler & Co., Stuttgart, Brieffach 117.

Automobil-Zylinder-Schleifmaschinen, D.R.P., Syst. Bley, automatisch arbeitend. Unentbehrlich für Reparatur-Werkstätten.
O. K. Bley, Magdeburg 1, Gr. Marktstraße 16.

Autoschalter, Steckkontakte, Handlampen, Meßinstrumente, Widerstände, Dreh- und Hebel-aus- und Umschalter für elektr. Kleinbeleuchtung.
Konstruktionswerk Bingen a. Rh.

Auto- und Fliegerbrillen fabriziert als Spezialität

Heinrich Floth, Fürth/Bayern, Hindenburgstraße 45.

Auto-Zubehör. Spezialit.: Signalpfeifen, Hupen, Luftpumpen, Wagenheber, Zündkerzen, Werkzeuge, Hebezeuge usw. laufend lieferbar.
Automobil-Zubehör-Gesellschaft, vorm. Haefele & Heubeck, Mannheim, Börse.

Unentbehrliches **Auto-Zubehör** ist der **Elektrische Vulkanisierapparat mit automatischer Ausschaltung Vulcan-Electro** Repariert Decken u. Schläuche auch b. d. größten Defekten absolut zuverlässig, ohne jede Ueberwach. u. ohne Thermometer. Verbrenn. d. Gummis ausgeschl. An jed. elektr. Leit. v. 100—250 Volt anschließb. Kann im Werkzeugkast. mitgef. werden.
C. W. Kress & Co., Frankfurt-M., Kaiserstr. 42.

Bäckerei u. Konditorei-Maschinen, „Sachsen“ Mohnmühlen in bewährter Ausführung u. vier verschiedenen Größen für Hand- und Kraftbetrieb.
C. Richard Auerbach, Maschinenfabrik, **Radebeul-Dresden.**

Bäckereimaschinen. Spez.: Origin.-Drehhebel-Knetmaschinen „Eberhardt“, billigst. System für alle Teige. Tausende i. kurz. Zeit verkauft. Exportart. ersten Ranges. Lieferbar sof. in all. Größen. Tüchtige Vertreter gesucht.
G. L. Eberhardt, Maschinenfabrik, **Halle (Saale),** Großbetrieb f. alle Bäckerei- und Konditoreimaschinen.

Bäckereimaschinen „Herbst“ D. R. P. sind die einfachsten der Welt! Bestgeeignete Maschine für den Export nach allen Weltteilen. Eignet sich für alle Teige. Ca. 9000 Stück in kurzer Zeit verkauft.
F. Herbst & Co., Halle a. d. S. 49.

Bäckereimaschinen. Spezialität: Teigknet- u. Teigteilmaschinen.
Albert Mohr, Maschinenfabrik, Halle (Saale).

Bäckereimaschinen: Hörnchenwickelmaschinen fabriziert als langjährige Spezialität
Wilh. Quadt, Maschinenfabrik, **Elberfeld N.**

Bäckerei-Teig-Teilmaschinen in 11 verschiedenen Arten, Backtröge, Siebmaschinen, Sackausstaubemasch., Knet- u. Schlagmaschinen.
W. Ritter, Maschinenfabrik, **Halle a. S.** Schnelle Lieferung nach allen Ländern der Erde.

Bäckerei- u. Konditorei-Maschinen, z. B. Rühr- u. Schnee-Schlagmaschinen, Eismaschinen, Eiskonservatoren, Teigteilmaschinen, Knetmaschinen usw., erstklass.
Paul Feller & Co., Masch.-Fabrik, **Halle a. d. Saale.** Bek. Exporthaus.

Bäckerei- und Konditorei-Maschinen, Knetmaschinen, Rühr- u. Schlagmaschinen, Wirk- u. Auspreßmaschinen, Teilmasch., Mandel-Reibmaschin., Eismaschinen.
Hoening & Co., Maschinenfabrik, Dortmund.

Bäckerei- u. Konditorei-Maschinen u. -Geräte, Eismaschinen, Eiskonservatoren sowie Formen und sämtliche Geräte f. Bäckereien, Konditoreien und Hotels fabrizieren als Spezialität **Carl Bross & Co., Ludwigsburg.** Vertreter für alle Länder gesucht. Zu den Messen in Leipzig: Ausstellungsgelände Halle 5. Stand 448.

Backöfen u. Bäckereimaschinen f. d. Export in vollkommenster Ausführg. geeign. für Groß-, Mittel- u. Kleinbetrieb. Dampfbacköf. all. Art m. Mairich-Halb-Gasfeuerung sind Großkohlenspar. u. garant. Höchstleistung. Vertr. a. all. Plätzen ges. **Mairich A.-G., Berlin-Weißensee.**

Badewannen, Voll- Sitz- u. Kinderwannen, verzinkt oder emailliert, Rieselbäder, Badeöfen, Duscheeimer.
J. A. John A.-G., Erfurt-Ilversgehofen 110.

Band, Hutband, Putzband, Schnürband.
Carl A. Fürst & Co., G. m. b. H., Frankfurt am Main.

Bänder aus Seide, Kunstseide, Baumwolle, Schuhriemen, Litzen, Strickbinder-Krawatten.
Richd. Duisberg & Co., Barmen-Rit. Gegr. 1862.

Bänder, Spitzen, Litzen, Tressen, Kordeln und Schuhriemen, elastisch und unelastisch, fabriziert **W. Grüber, Barmen,** Hohensteiner Str. 55.

Bänder direkt ab Fabrik für Herren- u. Damenhüte aus reiner Seide, Halb- u. Kunstseide. Spezialität: Herrenhutbänder. **Adolf Putsch, Ronsdorf (Rhld.).**

Barometer, Barographen, Höhenmesser, Hygrometer, optische Meßinstrumente, Linsenmesser.
H. C. Kröplin, Bützow, Mecklenburg, Werkstätten für Präzisionsmechanik.

Barometer aller Art. Barographen, Thermographen, Hygrometer u. Höhenmesser, **Möller, Oehmichen & Co., Hamburg-Stellingen 17.** Katalog 8 E zu Diensten.

Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden-Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen, Feuerzeuge liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung geg. Einsend. v. M. 50000.—).
Theodor Eiffländer, Spezialfabrik für Taschenlampen, **Berlin SO 33, Köpenicker Str. 154a.**

Batterien, konkurrenzlos in Qualität u. Preis, 3 Monate Garantie. Das Tagesgespräch der Welt. Batteriefabrik **Wilh. Martens, Hamburg 6.**

Batterien u. Elemente. **Pála, Kodes & Co., Hamburg,** Freihafen.

Batterien (Export), Elemente Taschenlampen unbegrenzter Lagerfähigkeit vor der Ingebrauchnahme.
„Intensiv“ Elementenfabrik Dr. Aron A.-G., Berlin O 34.

Batterien für Taschenlampen. Hochwertige Erzeugnisse für Inland und Export.
Elektrische Spezialfabrik für Kleinbeleuchtung G. m. b. H., Berlin-Schöneberg, Eisenacher Straße 56e.

Baubeschläge.
Wilh. Abendroth Heiligenhaus-Niederrhein, Fabrik für Bau- und Möbel-Beschlag.

Bauten, insbesond. Monumentalbauten, reich verziert, Werksteinfassaden, Portale, Brunnen, Denkmäler, Kamine usw. führen aus **Würdig & Co., Pirna (Elbe),** Steinsetzmstr., Steinbruchbesitzer.

Bau- u. Möbelbeschlagfbr.
Heinr. Romberg, Iserlohn (Westfalen).

Bein-, Elfenbein- u. Edelbeinhalsketten in unübertroffener Ausführung, sowie Elfenbein- u. Bein-Schmucksachen nach eigenen und gegebenen Entwürfen. Muster in Elfenbein- u. Beinhalsketten gegen Voreinsendung von £8.- oder £ 2.- oder anderer gleichartiger Währung.
Max Biesenbach jr., Elfenbein-Drechslerei, **Wald, Rhld.**

Bein- und Elfenbeinwaren, Ketten, Broschen, Anhänger, Rosen, Schachspiele, Zigarettenspitzen usw. Anfertigung sämtl. Dreharbeiten. Mustersendung geg. Voreinsend. v. £ 1.—.
Julius Klein & Co., Nürnberg, Marktplatz 46a.

Beizen f. Möbel („Dresen“ patentamtl. geschützt). Einmaliges Beizen — ohne Mattine — kein Aufrauhen des Holzes — in einig. Std. trocken — 75% Arbeitsersparnis. Prima Referenz. **Wilhelm Dresen & Co.,** Lackfabrik, **Leipzig-Gohlis.**

Beleuchtungsartikel, besond. elektr. Universallampe für Starkstrom, an jed. Fenster, Spiegel, Klav, Möbelstück ohne Befest. anzubrin-
Verl. Sie Must. geg. Einsend. v. $3.35 oder entsprech. Betrag in Ihrer Währung.
„Hagefei“ GmbH., Leipzig 1.

Beleuchtungsglas all. Art für Petroleum, Gas u. Elektrisch direkt ab Hütte oder Lager.

Verlangen Sie Preisliste „A“.
Glas- u. Elektro-Armaturen G. m. b. H., Dresden I. B. (Sa.)

Beleuchtungskörper fabrizieren

Böhme & Hennen, Dresden-N. 6 E.
Zu den Messen in Leipzig: Specks Hof, Reichsstr. 4-6. Vertreter gesucht.

Beleuchtungskörper und Glaswaren für alle Lichtarten

C. & W. Bohnert, Frankfurt a. M., Hanauer Landstraße 139—145.
Größtes Spezialgeschäft des Kontinents.

Bernstein, Halsketten, Broschen, Ohrringe, Spitzen etc. Reiche Kollektion gegen £5 oder $20.-.
Frichmelt & Co., Stuttgart.

Bernstein-, Elfenbeinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt.
Emil Lührig, Hamburg 5 A, Steindamm 3.

Bernsteinwaren, Spez. Einschlüsse.

Illustr. Katalog über Elfenbein-, Beinwaren, Bijouterien, Lederwaren, Geschenkartikel pp. kostenlos. Bernstein-Spezialkatalog.
Liedtke & Roeder, Königsberg i. Pr. Abt. C.

Bestecke „Fermete“. Fermete Alpaka, poliert und versilbert, Ia Qualität, garantiert weißbleibend. Klingen eingelötet nach patentiertem Befestigungsverfahren. Lockerwerden ausgeschlossen, weder in kochendem Wasser noch durch Putzmaschine. Leichtes Auswechseln bei Reparaturen. Befestigungsberechtigung sowie Einlötapparate und Metall wird an Besteckfabriken, Messerschmiede, Stahlwarengesch. u. Hotels abgegeben. Bei über 50 Besteckfirmen eingeführt. **„Fermete“, Metallgesellschaft m. b. H., Berlin S 59,** Boeckhstr. 1. Vertreter im Ausland ges. Besteckmuster gegen Voreinsendung von 12 Dollar oder Scheck.

Besteckfabrik Zweistern G. m. b. H., Lüdenscheid in Westf.
✱ ALUMINIUM ✱
Telegramm-Adr.: Zweistern. Bestecke, anerk. Qualitätsware zu vorteilh. Preisen. Gut eingeführte Vertr. ges.

Beton-Maschinen. Berbel-Maschinenbau G. m. b. H., Halle a. S. I.

Beutel, Faltschachteln, Kartonnagen, Etiketten, Plakate. **Coutinho & Meyer,** Kunstdruckerei, Prägerei, Kartonnagen-Fabrik, **Hamburg-Langenfelde.** Gegr. 1868.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

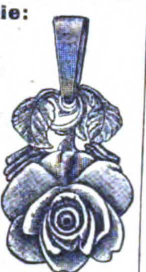
BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Bier. Pfungstädter Export-Bier, alleinige Export-Vertreter **Ernst Schulze & Co. G. m. b. H., Magdeburg 1** (Deutschland), Gareisstr. 14
(Siehe Inserat Seite 3726.)

Bijouterie - Drechslerei für Elfenbein- u. Galalithwaren. Spez.: Kugel- u. Gliederketten usw.
Richard Hirte, Berlin NO 18,
Friedenstr. 91.

Bijouterie. Bein-Schmuck, Spezial.: Plaketten aller Art.
Rebscher & Eidenmüller,
Kirch - Brombach,
Hessen.

Bijouterie: Beinschmuck**warenfabrik,** Anhänger, Ketten, Halsketten.



Musterkollektion **$4 oder £1.**

Walter Taubmann, Fabrik,
Lauf bei Nürnberg (Bay.).

Bijouterien in Gold, Silber, Doublé, Alpaka und unecht liefern vorteilhaft
Aysslinger & Co., Pforzheim.
Mustersendungen gegen Akkreditiv oder Scheck.

Bijouterien. Spezialit. in Kolliers, Brochetten, Ohrring., Kraw.-Nadeln Durchziehketten in Ia Platin- u. Gold-Imitat.. Juwel.-Ausführ. Lieferung nur an Grossist. Must. geg. Akkreditiv oder Ia Referenzen.
Brimmer & Reich, Bijouteriefabrik. **Pforzheim.**

Bijouterien, Platinin, Galalith, Silber, Alpacca, Neugold, Doublé, Emaille, Spez.: Feuerzeuge, Rauchtischgarnituren, Kombin. Zigaretten-Etuis, Bleistifte, System Eversharp, Galalithhalskettchen. Musterkollektion gegen Scheck oder Ia. Referenzen. Katalog gratis.
Richard Brimmer,
Pforzheim 20, Güterstr. 38.

Bijouterien. Fabrikation von Broschen, Kolliers, Rocknad., Ring., Knöpf.,

Kristallerien u. sämtl. Neuheit. Musterkoll. geg. Eins. v. tschech. Kronen 500—1000.
Henry Dresel & Co.
G. m. b. H., Fabrikanten,
Berlin, Seydelstr. 20,
Gablonz a.N. (Tschechoslow.)

Bijouterien, unechte u. echte, Edelbeinketten, Damengürtel, Taschenbügel. Musterkollektionen gegen Voreinsendung von $3.— bis 6.—.
Groschupp & Credner,
Berlin, Behrenstr. 50-52.

Bijouterien, echte und unechte Steinschmuckwaren, Fischerei-Artikel in Neusilber in Verbindung m. Achatsteinen liefern preisw.
H. & O. Heine,
Oberstein a. d. Nahe.

Bijouterien, unechte, Broschen, Ringe, Ketten, Armreifen, Gürtel u. Neuheiten Kollektionen f. £2.— nur gegen Vorauszahlung.
Kaumheimer & Aal,
Berlin C 19,
Fabrik in Gablonz a. d. N.

Bijouterien, Uhrketten, echt u. unecht, für jeden Markt, ständ. neue Muster. Illustr. Katal. gratis. Musterkollekt. gegen Scheck oder Ia Referenzen.
Th. Lechelt & Co.
m. b. H.,
Hamburg 11D,
Alterwall 46.
Tel.-Adr.: Bijouteriewerke.

Bijouterien. Vollendete Imitations-Perlen. Naturgetreue u beste Nachahmung der echten orientalischen Perle.

Sidus

Alleinige Hersteller:
Perlen-Juwel-Co., Hamburg 8.
(Siehe Inserat Seite 3731.)

Bijouterien in sämtlichen Doublé-Qualitäten, Silber, Alpaka, Platinin. Bestecke. Kartonnagen. Uhren. Mustersendung je nach Anzahlung $ 10—50.
Curt Wagner,
Dresden-A 5, Dinterstr. 1.

Bilder, Kunstgemälde „Anaplas" wirken wie Origin.-Oelgemälde und werden ohne Glas gerahmt Bestellen Sie Mustersend. u. Katal. **Anaplas-Akt.-Ges., Hamburg 11 D.**

Bilder, **Orha - Gemälde.** Vollendetste Imitat. echt. Gemälde. Täusch. Wiedergabe auf Leinewand u. Keilrahmenspannung. Wirkung wie ein Original! Gerahmt u. ungerahmt! Man verlange Hauptkatalog!
H. & E. Bruhns, Hamburg 9.
(Siehe Inserat Seite 3673.)

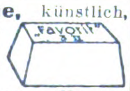
Bilderleisten- und Rahmenfabrik.
Fritz Berne,
Pasing bei München.
(Siehe Inserat Seite 3731.)

Bilderrahmen u. Photographierahmen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Spez. Postkartenrahmen. Ferner Rund- und Ovalrahmen in gold und poliert. — Gold- u. naturpolierte Leisten.

Hermann Borch, Rahmen- u. Leistenfabrik, **Berlin N 24,**
Oranienburger Str. 12.

Bilder und Postkarten, Oelgemälde, Imitation „Degi". Katal. gratis. Mustersend. M. 50 000.
Georgi & Co., Leipzig,
Neumarkt 31-33.

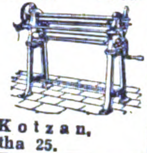
Bimssteine, künstlich, Bimssteinpulver, naturrein, in all. Körnungen.



Musterpaket gegen Voreinsendung von 1.50 U.S. Dollars od. entsprechende Währung.
Frankfurt-Neuwieder Bimssteinwerke Favorit A.-G., Frankfurt a. Main.

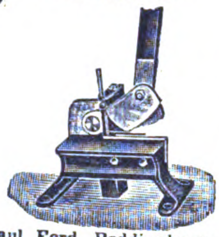
Bittersalz, Chlormagnesium, Naphthalin, Salmiak.
Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1,
Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.

Blechbearbeitungsmaschinen. Drehbänke Bohrmaschinen jeder Art und Größe liefert



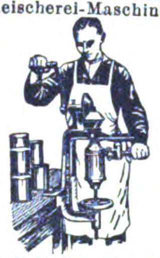
Max Kotzan,
Gotha 25.

Blechbearbeitungsmaschinen.



Paul Ferd. Peddinghaus, Gevelsberg in Westf.
Telegr.-Adr.: Peddinghaus, Gevelsberg.

Blechemballage-Maschinen u. -Werkzeuge, besonders für Konservendos. a. Weißblech **Fleischerei-Maschinen.**



Richard Heike, Maschinenfabrik,
Berlin-Hohenschönhausen E.

Blechwaren, Konserven-, Zigarettendosen. Tee-, Kaffee- u. Kakaodosen, Reklameartik., Plakate **Deutsches Blechwarenwerk, A.-G., Braunschweig.** Tel.-Adr.: Condor. ABC-Code 5. E.

Bleistifte, Farbstifte, Kopierstifte u. Tintenstifte.
Schwan-Bleistift-Fabrik, Nürnberg.
20 erste Preise.

Bleistifte: Neuheit „Semper Paratus", der beste Nadelbleistift in Galalith, System Eversharp. Alleiniger Fabrikant:
Arth. Wienhold, Nürnberg 23.

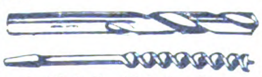
Blumen, künstl. Kranzblumen, Wachsrosen, Callas, Chrysanthemen. Nelken, Capblumen usw. Spezialität: Dekorationsblumen in reicher Auswahl. Muster auf Verlangen.
M. Lehmann, Blumenfabrik,
Bautzen (Sachsen).

Blumen. **F. X. Richter, Frankfurt a. M. 651.** Gegr. 1824. Hutblumen, Straußphantas., Vasenblum. (kolorierter Katalog z. D. Braut- u. Komm.-Kränze, Einzelblum. und Laube.

Kollektionen von £ 2 bis £ 5.

Bohrer.
David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Bohrer aller Art für Holz

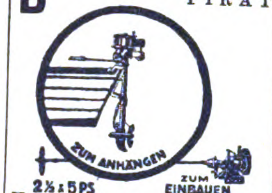


und Metall. **Fried. August Mühlhoff, Hagen i. Westfal.**

Bohrer. Gesamteinrichtungen für alle Arten von Tief- u. Flachbohrungen, Seilschlagbohrapparate, Schürfbohrmaschinen, Spül- u. Tiefpumpen, Schöpfapparate, Gestänge, Schwerstangen, Bohrwerkzeug, Bohrrohre.
Tiefbohrbedarf Aktiengesellschaft, Lehrte 4 b. Hannover
Telegr.-Adresse: Tiebag.

Bohrmaschinen, elektr. Schleifmaschinen, Gebläse, Signalsirenen,
Max Miericke, Bln.-Treptow.

Boots-Motore, PIRAT



Hanson & Co., Kom.-Ges., Lübeck 3.

Bootswendegetriebe „Murr", Umsteuergetriebe.
Heinrich Gerken
Hamburg - Wandsbek.

Borsten.
Sally Goldmann, Leipzig 22.

Branntwein, bad. Erzeugnisse, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Obstdestillate.
„Viule", Heidelberg,
Kronprinzenstr. 18.

Brauereisudwerke, Geräte für alle Brauverfahr., Maischefilter, Läuterbottiche, Pfannen. Feinste Empfehlungen im In- u. Auslande. **Weigelwerk A.-G., Neiße-Neuland.**

Brauerei- u. Mälzereibedarfsartikel, Flaschenkasten, verzinkt, Eiszellen, verbleit oder verzinkt, Etikettier - Apparate, Darr-Aufsätze.
J. A. John A.-G.,
Erfurt - Ilversgehofen 110.

Brennereien, komplett u. einz. Apparate. **Franz Herrmann, G. m. b. H.,** Maschinen - Fabrik, **Köln-Bayenthal 184.**

Briefmarken. Briefmarkenhandlung
Walter Behrens
Braunschweig
Preisliste kostenfrei.

SACHSEN
DREI
PFENNIGE
FRANCO

Briefmarken! Tausch sucht mit all. Ländern
Wilhelm Busch,
Fabrikant,
Neustadt a. Aisch
bei Nürnberg.

DEUTSCHE GEWERBE SCHAU MÜNCHEN 1922
DEUTSCHES REICH
3 MARK 3

Briefmarken. Preisliste auch über Alben kostenfrei.

Max Herbst,
Markenhaus, Hamburg.
(Siehe Inserat Seite 3735.)

Briefmarken aller Länder tauscht stets **Ernst Müller, Nürnberg,** Sulzbacher Straße 57.

Briefmarken. ⊙ hauptsächl. klassische Sachen! ✻ werden dauernd knapper. Fehllisten mit Rückporto erbeten! Katalog. Michel **Heinrich Proft,** Kfm.-Handlg., **Schwerin i. Mecklb.,** Marienstraße 5.

Briefmarken, besond. Bayern, in Sätzen und Paketen.
Ferdinand Voegele,
Briefmarkenhandlung,
München NW 6.

Briefordner

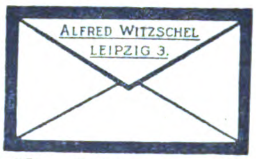
SOENNECKEN
Nr. 114 Hebelordner.
Nr. 1 Aushebeordner.
F. SOENNECKEN, Bonn.

Briefumschlag-, Beutel- und Gummiermaschinen, Trockenapparate für Fensterkuverts fabrizieren
Heinecke & Poppenbürger,
Kom.-Gesch.,
Düsseldorf 34.
Telegr.-Anschr.: „Iris".

Briefumschläge jeder Art. Moderne Mappen u. Kassetten. Briefpapier-Packungen, Fenster-Briefe und Umschläge, Schreibblocks, Versandtaschen, Musterbeutel, Anfertigung von Massendrucksachen. Komplette Musterkollektionen gegen Einsendung von Goldmark M. 1.— (U.S.A. $ 0.25). Rückerstattung bei Auftragserteilung.

F. H. Schmidt, A.-G., Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrik, **Torgau (Elbe).** Gegründet 1881.

Briefumschläge aller Art sowie Siegelmarken



ALFRED WITZSCHEL
LEIPZIG 3.

größte Leistungsfähigkeit, solide Ausführung. Muster gegen Voreinsendung von sh. 1.-. Vertreter gesucht.
Alfred Witzschel, Leipzig 3.

Briefwaagen u. andere Bureaubedarfsartikel.
J. Gottheimer, Frankfurt a. M. 3. Export. Fabrikation.

Briefwaagen jed. Größe liefert prompt
„Rikur"
K. Kurt Richter,
Leipzig, 71/VII.

Bronzefarben, Blattgold und Blattmetalle.
Gebrüder Rosenbaum,
Fürth (Bayern),
Blattmetalle-, Bronzefarbenfabr. Schutzmarke

Bronzefarben-, Brokat- und Blattmetallfabriken.
H. Rosenhaupt,
Fürth-Bayern 47.

Bronzefarben, Spezialität: Fettfreie Litho- u. Lackbronzen, Lack-Kartons „Fortuna".
Gebrüder Schopflocher,
Fürth, Bay. 11.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

Bronzefarben. Spez.: Aluminiumpulver, fettfreie Litho- u. Lackbronzen, Blattmetalle usw.
Fürther Holz- u. Metall-Verarbeitungs-Akt.-Ges. Georg Wölfel & Co., Fürth (Bayern).

Brutapparate. Aufzuchtgeräte für künstliche Geflügelzucht, künstliche Glucken, Kükenheime, Mastkäfige, Grünfutterschneider, Legenester, Sauf- und Futtergefäße, Porzellan-Nesteier u. Nesteier gegen Ungeziefer, Heureka-Knochenmühlen. Kataloge auf Wunsch. **Oswald Pfeiffer, Hamburg 33.**

Buchbinderei- und Druckerei-Maschinen. MEIK
Meik G.m.b.H., Leipzig 97,Ex.

Buchbinderei-Maschinen aller Art.
Preusse & Co. A.-G., Leipzig 63.

Buchbinderei- u. Kartonnagen-Maschinen. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Buchdruckereimaschinen, neu und gebraucht.
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Li.

Buchdruckerei- und Buchbinderei - Maschinen. Emil Kahle, Leipzig-Paunsdorf. Jährliche Produkt. ca. 2000 Maschinen.

Buchdruckschriften, Einfassungen, Messinglinien
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.

Bücher in kostbaren Einbänden aller Zeiten. Alte Drucke. Werke mit wertvollen Kupferstichen. Luxusdrucke. Kataloge kostenlos.
Antiquariat Holbach, Berleburg, Westfalen.

Bücher - Zeitschriften - Musikalien jeder Art nach allen Ländern liefert prompt **Conrad Behre,** UeberseeischeBuchhandlung, **Hamburg 11,** Neueburg 14. Gegründet 1862. Bankkonto: Deutsche Bank. Spezial-Abteil.: Mediz. Bücher. Besorgungen für d. Privatbedarf.

Bücher, neu u. antiquarisch, aus allen Gebieten der deutschen Literatur, liefern billig und prompt **Bley & Schäublin,** Antiquariat, **Leipzig,** Gewandgasse 4—8.

Bücher.

Exportbuchhandlung A. Blencke & Co., Hamburg,
Neuerwall 10.
Kataloge auf Verlangen.

Bücher jeder Art. Kataloge kostenfrei.
August Brettinger, Stuttgart, Postfach 210.

Bücher, Musikalien, Druckerzeugnisse aller Art. Verlangen Sie kostenlose Prospekte.
Bulir & Stier, Hamburg 15.
Geeignete Vertreter gesucht.

Bücher jeder Art, bes. Geschenkwerke, Klassiker in schönen Einbänden, Zeitschriften.
Oscar Enoch,
Export-Buchhandlung,
Hamburg 1, Speersort 8.
Vertreter gesucht.

Bücher jeder Art nach allen Ländern liefern anerkannt schnell
E. Friedrich & Co., Buchexport, **Bremen,** Postf. 477.

Bücher. G. A. v. Halem, Export- u. Verlagsbuchhandlung A.-G., **Bremen.** Gegründet 1863. Teleg.-Adr.: Buchhalem. Die weltbekannte Lieferantin aller deutscher Bücher, Zeitschriften, Musikalien, Kunstblätter, Lehrmittel. — Sonderdienst für auslandsdeutsche Vereine, für Bibliotheken u. für Wiederverkäufer. — Drei eig. Katalog-Zeitschriften. Zusendung nach allen Ländern der Erde kostenlos gegen Angabe der Adresse und der besonderen literarischen Interessengebiete. — Wichtigste u. günstigste Bezugsverbindg. für jeden gebildeten Auslandsdeutschen.

Bücher! Wissenschaftl.: schöne Literatur, Klassiker. Verlangen Sie Sonderangebote. Lieferung billig und schnell.
Otto Heinrici, Exporthaus, Berlin-Charlottenburg 2.

Bücher, Lieferungswerke, Klassiker. Prachtwerke, Atlanten u. Lexika in ungeh. Auswahl, antiquar. u. neu. Spez.: Lief. v. Zeitschr. f. Uebersee u. Export prompt u billig. Katal. jederz. grat. u. franko. **Henschel & Müller,** Exp.-Buchhdlg. u. Antiquar., **Hamburg,** Große Bleichen 67.

Bücher aller Wissensgebiete lief. schnellstens u. zuverlässig bei angepaßten Zahlungsbedingung. **Alexander Koehler, Dresden,** Abteilung Auslandversand.

Bücher: Neu erschien: Wege zum guten Buch im Rahmen eines geschlossenen Büchereiplanes. Ein Bücherverzeichnis, geprüft auf Grund von Werturteilen von Hanns v. Walther. „Die Bücherei eines Deutschen“, brosch. 0,75 schweiz. Cent. Unentbehrlich zur planmäßigen Anlage einer eigenen Bücherei. Exportbuchhandlung **Reinhard Müller, Hamburg 24.** Gegr. 1908.

Bücher: Schönliterarische u. fachwissenschaftliche! „Andrees Handatlas“ und „Westermanns Weltatlas“. Druckwerke aller Art! Empfehlen ferner besonders: Erdgloben in allen Größen und Ausführungen von 2 bis 10 $. Neuheit: Reliefgloben mit erhabenen Gebirgszügen u. Kompaß. Kataloge u. Prospekte umsonst u. portofrei.
Storm & Sohn,
Exportbuchhandlung,
Bremen (Deutschland).

Bücher-Lieferung.
Justav A. Rietzschel, Leipzig 1.
Neu: Die Hütte, 1923, des Ingenieurs Taschenbuch“, drei Teile. „Blüchers Auskunftsbuch für die chemische Industrie“, 12. vermehrte Auflage.

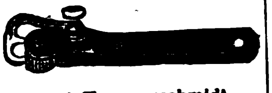
Bücher und Zeitschriften. Schnellste Lieferung durch die **Nicolaische Buchhandlung Borstell & Reimarus** — Gegr. 1713 — **Berlin NW 7.**
Preisverzeichnisse und Bücherankündigungen unverbindl. und kostenlos. Besondere Wünsche erbeten!

FRIEDRICH NICOLAI

Auskünfte bereitwilligst.

Bücher für Technik, Architektur, Gewerbe u. alle Industriesw. Fachbuchhdlg. **Boysen & Maasch, Hamburg 36.** Gegr. 1889. Versendet kostenlos die vierteljährlich erscheinende Techn. Bücherschau.

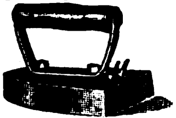
Büchsenöffner, der unübertroffene Sieger u. wirkl. brauchb. Oeffner.



Paul Hammerschmidt, Remscheid.

Buchstaben und Ziffern a. Metall u. Karton. Muster geg. Einsendung von M. 100 000.—.
H. Raabe, Berlin N 4, Chauseestr. 122 e.

Bügeleisen, elektr., Kocher, Kochplatten, Oefen, Ventilatoren, Heizelemente, Widerstandsdrähte.



Peltzer & Co., Neuenrade i. W., Sauerland.
— Vertreter gesucht. —

Buntglaspapier, Spitzenpapiere, Tortenpapier
H. Schulte-Hemmis, Düsseldorf 77.

Bureauartikel u. Neuheiten. Lineale, Federhalter u. Schreibzeuge.
Max Horn, Nürnberg, Aeußere Bucherstraße 25.

Bureaubedarf. „Knock-out“, der ewige Notizblock. Durch Emporheben verschwindet die Schrift. Muster geg. Einsdg. von Schw. Fr. 2.-. **„Brema“ G. m. b. H., Stuttgart (1),** Weimarstraße 42. Vertreter gesucht.

Bureauheftapparate. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Bureaumöbel a. Stahl u. Eisen, feuergeschützt, diebessicher. **Rheinische Stahl-Büromöbelfabr., Essen,** Wörthstr. 36. Verl. Sie Katal.

Bureaumöbel „Box“ Schreibmaschinentische, Schreibtische, Jalousieschränke, Aktenständer.

Gotthold Heinz, Johanngeorgenstadt i. Sa.

Bureau- u. Schreibwaren - Neuheiten. Musterkollekt. gegen Einsendung von $ 2.— oder entsprechende Währung.
Hugo Brandeis,
Schreibwarenfabrik,
Nürnberg 2, Glockenhofstr. 26.

Büroartikel: Wir liefern Schreibzeuggarnituren aus weißem, fein geadertem deutschen Marmor. **Rottwinkel & Co. G. m. b. H., Erfurt I.**

Bürobedarf: Büronadeln, Farbbänder, Briefumschläge.
Pa-Ma-Handelsgesellschaft m. b. H., Düsseldorf,
Graf-Adolf-Straße 96.

Büronadeln, Reißnägel,

J. Thebille & Söhne, Metallwarenfabrik für Bureaubedarf, **Iserlohn** in Westf.
Vertreter gesucht.

Bürsten, Pinsel jed. Art für Industrie und Haushalt liefert
W. Schlehahn, Leipzig-L. 2.

Bürsten und Pinsel aller Arten bietet an zu günstigen Preisen
Bruno Maennel, Bürsten- u. Pinselfabrik, **Frankenberg i. Sa.,** Seminarstr. 4.

Carneval-, Scherz- und Cotillonartikel, Knallbonbons. **Ernst Gravenhorst, Hamburg 11,** Hahntrapp 3
Mustersend. geg. jed. Betrag.

Celluloid-

Geflügelringe, Türschoner, Toilette - Artikel.
Julius Bauer,
Celluloidwarenfabrik,
Heilbronn 69.

Chemikalien, alle techn. Chemikalien.
Louis Benzian, Hamburg 36.
Telegr.-Adresse: Benzian.
A.B.C. Code 5th edition, 5 letters Code, Liebers Code, 5 letters Code.

Chemikalien, Pharmazeutica. Pepton spez. f. Bakteriologie. Benzoesäure. Benzoenatron. Lecithin. Labpulver. Käsefarbe. Butterfarbe. Spezialitäten: Anticonceptionsmittel, Aphrodisia-Pillen etc. **Dr. Chr. Brunnengräber** Chemische Fabr., **Rostock/M.** Gegr. 1858.

Chemikalien, Drogen für Industrie u. Pharm. **Corns Cremer & Co., Hamburg,** Rathausmarkt 7. Gegr. 1859. A.B.C. - Code. Tel.-Adr.: Corncremer.

Chemikalien f. Textil- und Lederindustrie.
Gutbier & Co. Nachf., Leipzig, Löhrstraße.

Chemikalien. Oxalsäure, Chlorbarium, Schwefelnatrium, Natron-Wasserglas, Aetzkali, Pottasche, Antichlor, Chromalaun, Kalialaun, Gelbkali, Kaliumpermanganat, Salmiak liefert preiswert in seetüchtiger Verpackung ab Hamburg
Otto Huber A.-G. Augsburg.
ABC-Code 5the Edition,
Rudolf-Mosse-Code 1922.

Chemikalien. Export — Import. Eigene Großfabrikation. Techn. u. pharm. Chemikalien.
Dr. Hans Jordt & Co., Hamburg 9, Vorsetzen 14.
A. B. C. Code 5 Edition.
Telegr. Adr.: Chefajordt.

Chemikalien. Export - Import. Techn. u. pharm. Chemikalien, Drogen, sämtliche Arzeneiwaren.
M. R. Marcus, Hamburg 36. Etabliert 1897. Telegr.-Adr.: Sumarberg. ABC-Code, 5. Ed.

Chemikalien aller Art importiert und exportiert **H. C. Schwenn, Magdeburg E.** Tel. Chemieschwenn.

Chemikalien, Pharmazeuten.
Walter Beyerlein, Hamburg 27, Isestraße 9.
Tel.: Chemie. ABC-Code 5th.

Chemikalien u. Drogen. Gesellschaft für chemische Rohprodukte m.b.H., Hamburg 8. Telegr. Chemiprodukt.

Chemische Fabriken. Kompl. Einricht. u. einz. App. **Franz Herrmann, G. m. b. H.,** Masch.-Fabr., **Köln-Bayenthal 184.**

Chemisch - pharmaz. Präparate, Patent- und Marken-Medizin. Spezialität: **SERVASYGON** „Servasygon“. 3 Muster 1 $.
„Inex“ Gesellschaft, Hamburg P. 25.
Telegr.-Adresse: Inexogen.

Chemisch - physiologische Ratten- und Mäusevernichtung. Neues wissenschaftl. Verfahren, tropenfest, ungiftig, sofortige Wirk. Spez. Heuschreckenschwärmevernichtungsmittel Fabrik aller tier. u. pflanzlich. Schädlingsvernichtungsmittel. Vertret. überall ges. **Agrikulturbedarfsges.m.b.H., Berlin W 9.**

Chirurgie. Orthopädie Verbandstoffe. Sanitätswaren, Glasgegenstände, zahnärztliche Instrumente, usw. Adressen von Lieferanten solcher und anderer Artikel verschafft ohne Kosten das angesehenste **„Chirurgisch-Technische Korrespondenzblatt“, Berlin-Steglitz,** Deutschland.

Chirurgische Möbel, gynäkolog. Stühle, Bettfahrer, Tragbahren, Irrig.-Ständer, Etageren, Tische. **Brüder Fuchs, Berlin W 50 u. Königsberg i. Pr.** Verlangen Sie Katalog!

Christbaum-Kerzenhalter aller Art.
Spezialfabrikation:
Becher & Kniss, Brünlos im Erzgebirge.

Christbaum-Lichthalter fabriziert **Adolf Richter, Salzungen i. Th.**

Christbaumschmuck aus Glas, Lametta etc. Spielwaren: Teddy-Bären, Werfpuppen, Holzspielwaren. Konkurrenzlos billig. Mustersend. gegen Vorauszahlung. **Pregler & Kleine-Weischer, G.m.b.H., Köln,** Rheinaustraße 11.

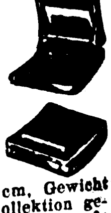
Christbaumschmuck Spez. Feenhaar, Glasgirlanden m. Perlen, Gesponnenes Glas in jed. Ausführung fabriz. **Gebr. Queck, Lauscha i. Thür. W.**

Cigarren, Cigaretten, Cigarettentabak, nur erste Qualitäten. **F. Willy Risse, Hamburg,** Besenbinderhof 3.

Cigaretteneteuis aus Alumin. u. Messing, geprägt, graviert u. m. bunten Ansicht., auch f. Reklamezwecke fabriz. als Spezialität **Vollmer & Co. G. m. b. H.,** Metallwarenfbk., **Elberfeld 1.**

Cigarettenmaschinen bis 45 000 Stück stündliche Leistung „Triumph“, „Universal“ u. „UK“ mit automatischer Tabakzuführung für Falz- od. Klebnaht, mit Gold-, Kork-, Aluminium-, Paraffin- und Strohmundstück-Belag. Verbreitetste Maschinen. Über 2000 Stück im Gebrauch. Lieferant aller staatlichen Regien und Großbetriebe. Zigarettenpack-, Zigarettenaufreiß- und Messerschleifmaschinen.
United Cigarette Machine Co. Inc. Filiale **Dresden-A. 21/II.**

Cigaretten - Wickel-Maschine „Aolma“. Sensationelle Neuheit. Jeder sein eigener Zigarettenfabrikant, 100 % Ersparnis gegenüber den fertiggekauften Zigaretten.

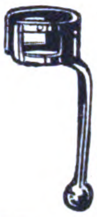


Fabrik-Export Büro Bauer, München, Deutschland, Heß-Str. 90. Größe 9×9×2 cm, Gewicht 125 g. Musterkollektion gegen Voreinsendung von $1 oder Gegenwert. Uebersee-Vertreter gesucht.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Clips für Bleistifte und Füllfederhalter.

Paul Hutschenreuter, Düsseldorf.



Dachpappenfabrik Schatz & Hübner, G.m.b.H., Hamburg 15. Spezialität: Teerfreie Dachpappe „Coritect", widerstandsfähig gegen Hitze u. Kälte, tropenbewährt.

Damenbinden in allen Sorten preiswert. **Verbandstoff G. m. b. H., Cassel.**

Damenhüte aus Glasbatist, Seiden- und Malinetüll, Seidenspitzen, Crinol usw. vom einfachsten Stapelgenre bis zum elegantesten Pariser u. Wiener Modell. Spezialit.: Fabrikation für die Südlande. **Gustav Frölich, Magdeburg,** Baensehstraße. Codes: ABC 5th Edition, Rudolf Mosse, Kabeladresse: Hufröma. — Export nach allen Erdteilen

Dampfkessel-Reinig.-Apparate mit elektrischem Betrieb.

Karl Zwanger & Co., Hamburg, Raboisen 99.

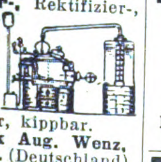
Därme aller Art. Import — Export.

Fritz Fürle, Hamburg 15.

Decken u. Läufer pp. für Tische aus Ia Linon, maschinengestickt (Richelieu-Imitation) in allen Größen. **Hugo Claus, Neustädtel i. Sachsen,** Fabrikation. Musterkoll. gegen Voreinsend. v. Dollar 6 od. entspr. andere Währung.

Desinfektionsmittel, tropenfest, zur Verhinderung von Viehseuchen, Ratten- und Mäusevertilgungsmittel, Raupenleim, Fliegenleim, Pflanzenschutzmittel, Stallapotheken, Handsäemaschinen liefern wir billigst. Auslandsvertreter überall gesucht. Beste Erfolge!

Theo G. m. b. H., Berlin W 35, Flottwellstr. 1.



Destillier-, Rektifizier-, Extrakt.-Apparate Vakuums, Koch- u. Rührwerkkessel, **Filter,** Viehfutterdämpfer, kippbar. **Spez.-Fabrik Aug. Wenz, Arnstein, Ufr.** (Deutschland).

Devotionalien aus Kompositionsmetall hochfein versilb. Wandreliefs, Kreuze, Weihwasserkessel usw. **MetallwarenfabrikGg.Hackl, A.-G., Furth i. W.** Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

Dextrinfabrik - Einrichtungen. W. H. Uhland, GmbH., Leipzig. Gegründet 1867.

Diamanten für alle Industriezwecke; nur Präzisionsarbeit! **Diamant-Werkzeug-Fabrik und Schleiferei Reimers & Tauche, Hamburg 1.**

Diamant-Werkzeuge für alle Zwecke.

Diamantwerkzeugfabrik „Haga" G. m. b. H., Berlin SW 29, W., Belle-Alliance-Straße 82.

Diamantwerkzeuge für Hartgummi-, Papier- u. Maschinenfabriken, optisch-mech. Anstalten, Tiefbohrungen u. alle Industriezweige in nur bester Qualität. **Hoyer & Fritzsche,** Diamantwerkzeugfabrik und Diamantschleiferei, **Hamburg 33 R.**

Diamant-Werkzeuge

Ochojski, St. Claire & Co., Diamantwerkzeugfabrik, Berlin-Charlottenburg 1.

Drahtbürsten für alle Zwecke liefert die **älteste Spezialfabrik Ernst Petzold jun., Chemnitz.**

Drahtheftmaschinen. O. Hoppe & Co. Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

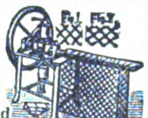
Drahtlose Telephonie Doppelkopffernhörer **Vereinigte Fabriken wissenschaftl. Apparate Uhlig & Co., Hamburg,** Raboisen 99.

Drahtlose Telephon- u. Telegraphie-Apparate. Carl von **Winterfeld, Frankfurt a. M.,** Gaußstr. 21.

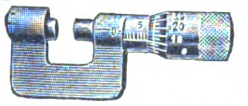
Drahtseile aller Art. Export nach allen Ländern.

Seil- und Drahtindustrie „Glückauf" Karl Kroke, Komm.-Ges., **Gelsenkirchen in Westfalen.**

Drahtverarbeitungs-Maschinen für Drahtgeflecht, Matratzen, Fußmatten, Krampen, Stacheldraht usw. **L. Aug. Deiters, Alfeld** (Leine) 2.

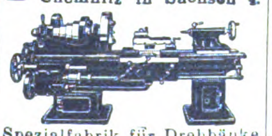


Drahtzieherei-Werkzeuge.



Kleemann & Co., Altena i. Westf., Bahnhofstr. 5.

Drehbänke. G. A. Bräuer & Co., Chemnitz in Sachsen 4.



Spezialfabrik für Drehbänke u. Universalplanscheiben in allen Größen seit über 30 Jahren.

Druckereien mit Gummilettern für Büro u. Plakatanfertigungen fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile **Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.**

Drucksachen aller Art in allen Verfahren und in sämtlichen Weltsprachen. Etwa 1300 Angestellte. 100 Druckmaschinen f. Buchdruck, Offsetdruck, Kupfertiefdruck. Spez.: Herstellung schon erschienener Werke ohne Neusatz im Elsnernachdruckverfahren.

Otto Elsner, Buchdruckerei, K.-G., Berlin S 42, Oranienstraße 140—142. — Gegründet 1871. —

Drucksachen aller Art, Kataloge, Bücher in all. Sprachen. **Konrad Hanf,** Druckerei, **Hamburg 8 a.** D. W. B.

Drucksachen, spez. englisch, franz., russisch, schnell, in tadelloser Ausführung zu zeitgemäß. Preisen. **Ernst Keils Nachf. : (August Scherl) : G.m.b.H., Leipzig.**

KEIL druck

Drucksachen, Werke, Broschür., Katal. f. die Industrie i. all. Weltspr.

Ohlenroth'sche Buchdruckerei, Erfurt-Thür.

Drucksachen, Prospekte, Plakate, Packungen jeder Art, Geschäftspapiere. Hervorragend leistungsfähig in Offsetdruck. **Robrahn & Co., G.m.b.H., Magdeburg-S. 1.**

Düngerfabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

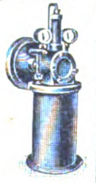
Edelsteine, synthetische, von 8 amerik. Cents an, sofort lieferbar. Muster gegen vorher. Kasse. Edel- und Halbedelsteine, Steinkolliers, Gemmen usw. Lagersteine für techn. Zwecke. **A. Rassweiler & Söhne,** Edelstein-Schleiferei und Kunst - Gravieranstalt, **Idar** (Nahe) und **Hamburg,** Jungfernstieg 38.

Einlegesohlen aus Filz, Kork, Stroh, Lofah. **Martin Hauer's Ww.,** Einlegesohlen- u. Filzwaren-Fabrik, **Nürnberg** 32.

Eisenwaren, klein, für Eisenhändler, besonders für die Dekorationsbranche und Schreinerbedarf. **StefanKuhlmann, Düsseldorf,** Bilker Str. 44.

Eisenwaren aller Art. Groß-Export nach allen Weltteilen. **„Tenag" A.-G., Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Eiserzeugungsanlagen und Kühlmaschinen für jeden Verwendungszweck. Modernste Konstruktion. Rascheste Lieferung. Günstige Preise.

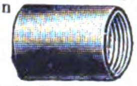


Gebrüder Bayer, Augsburg.

Eiserzeugungsanlag. u. Kühlmaschinen f. jed. Verwendungszweck stets größ. Lager. Vertret. ges. **Georg Müller,** Maschinenfabrik. **Magdeburg W. 3.**

Elektrazzo - Heiz- und Wärme-Apparate. **Otto Lange & Co., Elektrizitäts-Gesellschaft, Hamburg 11,** Bohnenstr. 15.

Elektrische Lichtleitungs - Installations-Materialien **Heinrich Hildebrand.** Metallwarenfabrik, **Volmarstein-Ruhr.** — Gegründet 1870. —

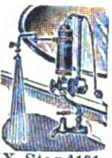


Elektr. Apparate und Materialien, Schalter, Fassungen, Sicherungen, Stecker, Kraftsteckvorricht., Beleuchtungskörper, Druckknopfschalt., Ventilat., Kleinmotor., bl. u. isol. Leit., Isolierrohr u. Zubehörteile usw. **Friedrich Grieger, Dresden-A. 19.** Telegr.-Adresse: Efgrieger.

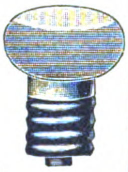
Elektr. Apparate sowie sämtl. Apparate für Radio - Telegraphie u. -Telephonie, auch Einzelteile fabrizieren **Walter Weschke & Co., Magdeburg 1.**

Elektrische Apparate

Metallwerk Fr. H. Zschauer, Berlin S 14, NeueJakobstr. 18. Zur Messe in Leipzig: Haus der Elektrotechnik, Gruppe IX, Stand 131.



Elektr. Artikel. Spezialität Ia Glühlämpchen. **Elektro-Progress G. m. b. H., Berlin NW 6,** Albrechtstr. 17.



Elektrische Beleuchtungsartikel, Halbwatt-Armaturen, Reflektoren, Deckenbeleuchtungen, Schalenhalter, Fassungen, Pendel, Wand. arme. **Gebrüder Jacob, Zwickau i. Sa. 44,** Metallwarenfabrik und Emaillierwerk.

Elektr. Bügeleisen, Kochtöpfe, Kochplatten, Waffeleisen, Lötkolben,

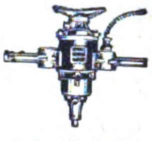
Schuhmachereisen, alle Systeme, auf Wunsch Extra-Anfertg. **Mewes & Wittmack, Hamburg 1,** Rathausstr. 5. Alster 6096. Telegr.-Anschr.: Contometa.

Elektr. Bügeleisen, Kochtöpfe u. Kochplatten Marke „Gescha", fabrizieren als Spezialität in Qualitätsausführung **Gebr. Scheithauer, Annaberg** i. Erzgeb. Engros - Export.

Elektrische Glühbirnen für Taschenlampen usw. fabrizieren **Höllein & Reinhardt,** Abtlg. Glühlampenwerk, **Neuhaus a. Rwg.**

Elektr. Handbohrmaschinen für jede Stromart u. Spannung. **Wilhelm Klörs, Frankfurt a. M.-Eckenheim.**

Elektr. Handbohrmaschinen, Tisch- u. Säulenbohrmaschinen, fahrbare Bohrmaschinen, Schleifmaschinen für Tischanordnung, Schleifmaschinen auf geraden und gekröpften Ständern, Supportschleifmaschinen, Handschleifmaschinen, Innenschleifmaschinen, Wirtschaftsmotoren für Ozeandampfer, Kleinmotoren, auch mit Vorgelege und Deckenventilatoren fabriziert und liefert kurzfristig **Paul Meyer,** Werkst. f. Elektrot., **Neu-Isenburg b. Frankfurt/M.**



Elektr. Heizkissen.

„Marke Praktikus"

Elektro Kuttner-Tolzmann & Co., Berlin N 24.

Elektr. Heiz- u. Kochapparate: Bügeleisen, Kocher Kochtöpfe, Teekannen, Kochherde, Heizöfen, Brotröster, gewerbl. Appar. usw. **Dynamotherm G. m. b. H., Aschaffenburg 5** (Deutschl.)

DYNAMOTHERM

Elektrische Heiz- u. Kochapparate. Karl Franke, Fabrik elektr. Apparate, **Hannover-Waldheim.**

Elektrische Klingeltransformatoren „Ismet", erstklassig. Fabrikat, liefert **Joh. Schlenker, Metallwarenfabrik, Schwenningen a. N.** (Wttbg.) Zur Leipziger Messe: Reichskanzler, Hauptgeschoß Nr. 180a.

Elektr. Läutewerke, Kontaktplatten, elektr. Bügeleisen sowie sämtl. Schwach- u. Starkstromartik. liefern **Rapp & Link, Schwenningen a. N. 1** (Wttb.)

Elektrische Magnet-Taschenlampe brennt ohne Batterie durch in ihr befindliche Dynamomaschine. Muster $1.— **Phönix-Verlag Charlottenburg D. 5,** Dernburgstr. 46 (Deutschl.).

Elektrische Pianos, Pianos, Orchestrions, Tretpianos. **G. H. Schulze, Zwickau, Sa.** Export nach allen Ländern.

Elektr. Staubsauger, versch. Voltstärken, für Wohnungen, Hotels usw. **Carl von Winterfeld, Frankfurt a. M.,** Gaußstr. 21.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

Elektrische Taschenstablampen für 1½, 2½ u. 3½ Volt. Umwälz. Neuheit! Kleinste Miniatur-Stablampe für 2½ Volt, 22 mm Durchm., 92 mm Länge. Allein-Fabrikant:
Ludw. Zwilling, Frankfurt a.M., Gr. Friedberger Str. 32A.

Elektr. Tisch- und Standlampen aus Bronze in künstl. Formen fabr. **W. Quehl, Berlin SW 68,** Ritterstr. 51. Zur Messe in Leipzig nicht vertreten. Musterlager und Verkauf nur **Berlin SW 68, Ritterstr. 59.**

Elektr. Wärmesonnen Bügeleisen, Handstrahler, Zigarren-Anzünder, Staubsauger.
Rob. Zebe Sohn, Berlin SO,
Reichenberger Straße 10.

Elektroflaschenzüge 500 bis 5000 kg Tragkraft. Chemnitzer Hebezeug- u. Maschinenfabrik
Schröder & Co., G.m.b.H., Chemnitz 8, Crusiusstr. 5.
Tel.-Adr.: **Schröder & Co.**

Elektro - Kleinmotoren f. a. Zwecke. Spielzeug- u. Antriebsmotor mit Klein-Regulieranlasser. Nähmaschinenmotore.
Bernhard Friede, Leipzig, Königstraße.

Elektro-Material, Glühlampen, Kabel und Drähte, Koch- und Heizapparate, Ventilatoren.
Aussenhandels-Gesellschaft AGA, Berlin S 42, Ritterstr. 109.

Elektromaterial. Radio - Doppelkopf - Fernhörer, Meßinstrumente und andere Elektromaterialien in Qualitätsausführung liefert aus eigener Fabrikation **Carl Feder & Co., Leipzig,** Kreuzstr. 17.

Elektro - mediz. Apparate. Spezialität: Induktionsapparate, Batterien und Instrumente für Galvanisation, Elektrolyse, Galvanokaustik, Endoskopie in gewissenhafter u. eleg. Ausführg. Keine billige Marktware! **Rich. Galle,** Mech Werkst., **Berlin SO 26,** Kottbusser Str. 8 h. Gegr. 1874. Illustr. Katalog geg. vorherige Einsendg. v. M. 2000. Betrag w. b. Bestell. gutgeschrieb.

Electro - med. Apparate.

Spezialität: Induktions-, galvanische Heilapparate u. elektrische Gürtel-Apparate in solid. Ausführung liefern prompt

Küster & Comp., G.m.b.H., Fabrik elektr. med. App., **Frankfurt a. M. 1.**

Gegr. 1903. Jll. Katalog gegen Einsendung des Portos gratis.

Elektromotoren 1—60 P.S.
Elektrizitäts-Gesellschaft vorm. Rudolf Boye m. b. H., Hannover-Kirchrode.

Elektromotoren in erstklassiger Ausführung. Motorenfabrik
Gerhardt & Schubert, Amberg (Bayern).

Elektromotoren bis 20 P.S. liefern kurzfristig **Adolf Schaefer G.m.b.H.,** Motorenbau, **Wittenberg 10,** Bez. Halle/Saale.
— Vertreter gesucht. —

Elektro-Porzellan-Artikel liefert **Weisse & Co., Meernach-Gräfenthal 35 in Thüringen.**

Elektro-Sicherungsmaterial fabriz. in erstkl. Ausführung
Fritz Schneider, Ronsdorf. Rhld. 82.

Elektro-Spezialitäten.

Elektro Heiz- und Widerstands-Material in Gitterform, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitet.
Elektro- Heiz- und Widerstands-Gesellschaft m. b. H., Neuenrade i. Westf.
Liste Nr. 1a u. b erschienen.

Elektrotechnische Bedarfsartikel:

Schalter, Fassungen, Sicherungen, Steckkontakte und Stecker, Zubehör zu Beleuchtungskörpern und Leitungsanlagen.
Elektrotechnische Fabrik Neheim G. m. b. H.
Vertretungen zu vergeben.

Elektrotech. Bedarfsartikel für Starkstrom fabriziert **Franz Hammerschmidt, Coburg 6.** (Siehe Inserat Seite 3724.)

Elektrotechnische Bedarfsartikel für Stark- und Schwachstrom liefern prompt und preiswert
Gebr. Herhahn, Kom.-Ges., Köln,
Gereonsdriesch 15.

Elektrotechn. Bedarfsartikel f. Stark- u. Schwachstrom. Spez.: Artikel f. den engl. u. amerik. Markt. Korr. engl., französ., span.
Friedrich Junker, Lüdenscheid in W.
Fabrik u. Großh.

Elektrotechnische Bedarfsartikel für Stark- und Schwachstrom. Motoren und Dynamos in allen Spannungen.
Liesegang & Kosch G.m.b.H., Hamburg 1,
Mönckebergstraße 15-19.

Elektrotechnische Bedarfsartikel: Installationsmat., Kupferleitung., Glühlampen, Isolatoren f. Hoch- u. Niederspann., Motoren u. Appar. sowie sämtliche Industriebedarfsartikel.
Johann Ochs & Co., München, Barerstraße 26.

Elektrotechn. Neuheiten.
„Tenag" A.-G.,
Spezial - Export,
Hamburg 1,
Mönckeberghaus.

Elektrotechnisches Installationsmaterial, Motore u. Anlasser, Koch u. Heizapparate sowie Industriebedarfsartikel. Kataloge u. Preislisten auf Wunsch.
Deutschmann & Bryner, München, Kapuzinerstr. 31.
Telegr.-Adr.: Lieferkraft.

Elemente (Export), Batterien, Taschenlampen mit unbegrenzter Lagerfähigkeit vor der Ingebrauchnahme.
„Intensiv" Elementenfabrik Dr. Aron A.-G., Berlin O 34.

Elemente.
Schlesische Elemente-Fabrik Breslau, Werderstr. 17-19.

Elfenbein-Schnitzereien u. Drechslereien. Rosen, Plaketten, Armreife, Ketten, Stockgriffe, Beinschmuck usw. Mustersendung gegen $ 10.- oder entsprechende andere Valuten.
Gustav Gansler, Mannheim, H. 7, 28.
Reich illustrierter Katalog auf Wunsch.

Elfenbein- u. Edelbeinketten sowie Galalith-Armreifen fabriziert als Spez. **Walter Armbrüster, Wald-Rheinland.**

Elfenbein- und Beinwarenfabrik
Leonhard Gebhardt.
Größtes Spezialwerk der Branche.
Erbach i. Odenwald.
Herstellung von Elfenbein-, Bein-, Galalith- und Bakalithwaren.

Elfenbein-, Bernsteinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt.
Emil Lührig, Hamburg 5 A, Steindamm 3.

Elfenbein-, Bein- und Bernstein - Waren, wie Halsketten, Schmuck all. Art und Raucherartikel. Katalog für Elfenbein und Bein gegen Einsendung von Sh.—/6 oder ander. Währung.
Kurt Stobbe, Königsberg/Pr., Luisenhöh 7.

Elfenbein-, Bein- u. Galalithschmuckwaren. Spezialfabrik **Hoffmann & Co., Weißenfels a. Saale.** Postfach 126. Unsere Neuheiten D.R.G.M. 818 560. haben Weltruf! Größte Exportschlager! Musterkoll. geg. Einsend. v. M. 100 000.— im voraus. Solvente Vertreter gesucht.

Elfenbeinkugel-Ketten (Qualitätswaren), in all. Dimensionen. Leistungsfähige Spezialfabrik
Erich Mendel, Merscheid-Solingen.

Elfenbeinschmuck: Rosen, Plaketten, Armreife, Schirmknöpfe in nur feinster kunstgewerbl. Ausführung nach eigenen u. gegebenen Entwürfen. Mustersortiment gegen Einsendung von 10 Dollar.
Müller & Adams, Kunstgewerbliche Werkstätte, **Wald-Rheinland.**

Emaillewaren aller Art liefern preiswert und schnell
Brunöhler & Co., Bottrop in Westf.

Emaillewaren. Alle Artikel in allen Farben sof. v. Lager lieferbar. Anfragen von erstklassigen Importeuren erbeten.
J. Flörsheim & Sohn Nachf., G. m. b. H., Hamburg 36.

Emaillewaren all. Art, prompt lieferbar.
„Inex" Gesellschaft, Hamburg P. 25.
Telegr.-Adresse: Inexogen.

Erz - Aufbereitungsanlagen jeder Art.
Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Essenzen für Liköre, Limonad., Gewürzextrakte, äth. Oele, giftfreie Farben, Fruchtaromen, Fruchtäther. **Pohle & Erben,** Fbrk. äth. Oele u. Essenzen, **Raguhn i. Anh.**

Essenzen u. Farben für Zuckerwaren, Limonaden, Liköre u. Branntweine, hochkonzentr., liefern anerkannt vorzüglich
Steffens & Co. Nachf., Magdeburg-N.

Etiketten für gesamte Nahrungs-, Genußmittel- u. chem. Industrie, ferner Einschläge, Faltschachteln, Packungen.
Altmann & Friebe, Komm.-Ges., **Breslau 6.**

Etiketten für Zigarren, Konserven, Weine, Liköre usw. in mod. Ausführung. **Paul J. Landmann,** Lithogr. Kunstanstalt, **Mannheim, Neckarau.**

Etiketten, Plakate, Faltschachteln, Luxuskartonnagen.
Coutinho & Meyer, Kunstdruckerei, Prägerei, Kartonnagen-Fabrik, **Hamburg-Langenfelde.** Gegr. 1868.

Etiketten fabriziert seit 1865 **G. Albrecht Laue, Gebr. Drexel Nachf., Hamburg 8.**

Etiketten (geprägte), Siegelmarken in allen Ausführungen. Vornehme Geschäftspapiere in Stahlstichdruck. Eigene Fabrikation.
Norddeutsche Stahlstichdruck-Werkstätten G.m.b.H., Hamburg, Alter Wall 68.

Etiketten-Herstellungs-Maschinen.
O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik
Leipzig-Schleußig 74.

Etiketten, Plakate.
Robrahn & Co., GmbH., Magdeburg-S.3.

Etuis für Brillen u. Pincenez aus Pappe, Leder, Metall. Brillen und Pincenez aus Nickel, Doublé u. Horn. Musterkollektion gegen 5 oder 10 Dollar oder Landeswährung.
Herbert Schüler, Berlin NW 13, Cuxhavener Str. 11.

Export eig. Produktion u. sämtl. deutsch. War., ev. ausländ. Beteiligung.
Gebr. Schlingmann, Bremen, 8

Export deutscher Erzeugnisse zu günstigsten Bedingungen.
Adolph Gleue, Hamburg, Spaldingstr. 212.

Fabrik - Sicherheitslampen „Eltra". Keine Schalter, keine Selbstentladung, stets Betriebsbereitschaft, einfachste Bedienung, geringe Betriebskosten, gleichmäßiges Licht.
Elektrische Spezialfabrik für Kleinbeleuchtung G. m. b. H., Berlin- Schöneberg, Eisenacher Straße 56e.

Fächer, mechanische, in herrlichen Ausführungen, sowie andere Basarartikel. Musterkollektion gegen Einsendung von £ 1/-/-.
Fritzsch & Weiss, Leipzig-Connewitz.

Fächer (Handventilatoren), 6 verschied. Muster, geg. Voreins. v. 3 Gulden, 1 Dollar, 5 Schilling oder 20 Lire.
Richard Rey & Co., Leopoldshall-Staßfurt 7.

Fächer. Spez. Hand- u. Stiel-Ventilatoren m. Spiegel, Original Carlo. Ferner Geschenk- u. Reise-Artikel aus Cellul. Prosp. in allen Sprachen. **G. P. Winkler & Co.,** Cellul.-Ind., **Leipzig,** Querstr. 4-6.

Fachliteratur für alle Berufe und Branchen, Länderkunde, Handels- und Wirtschaftsstatistiken durch Exportbuchhandlung
C. Boysen, Hamburg 36, Heuberg 9.

Fahnen aller Länder, Schiffsflaggen jeder Art.
Franz Reinecke, Hannover.

Fahrräder und Bestandteile. **Blanke & Co., Hamburg,** Brennerstr. 11.

Fahrräder, Fahrrad-Zubehör aller Art, wie Ketten, Pedale, Pumpen, Fahrrad- u. Motorrad-Beleuchtung für Carbid u. Elektrisch. Export nach allen Ländern.
Exporthaus Arthur Albietz, Konstanz.

Fahrräder. **Sanftleben & Co., K.-G., Hamburg 1,** Mönckebergstr. 7, Levantehaus. Telegr.-Adresse: Sancomotor.

Fahrräder, Pneumatiks.
„Sigurd"-Gesellschaft, Kassel 280.
Katalog gratis und franko!

Fahrräder,

STÜRMER

Stürmer-Fahrrad-Fabrik, Aktiengesellschaft, Nürnberg, Friedrichstr. 5.
Fernsprecher Nr. 6410-6411.
Drahtanschrift: **Stürmerwerk, Nürnberg.**

Fahrräder, G. B. N., engl. System Art. B.S.A., bevorzugte Marke des In- und Auslandes.
Georg Birkmann, Fahrrad-Industrie, **Nürnberg,** Harrichstr. 6

Fahrräder u. Ersatzteile. Spez.: Sämtliche Schrauben und Muttern (B. S. A.), sowie Gabeln, Lenker u. Sattelstützen aus eigener Fabrikation.
Wilh. Bauer & Co., Berlin C 54, Koppen-Platz 6.

Fahrräder und Zubehörteile wie auch sonstige Artikel für den dortigen Markt liefert
Arnold Schlesinger, Abteilung B,
Hamburg 1, Raboisen
Etabliert seit 1842.

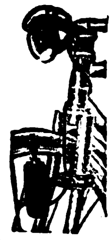
BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Fahrrad-Artikel, Spezialitäten.

Lloyd-Sport-Werk.

Hamburg 39,
Barmbecker Strasse 1—3.

Fahrrad-Dynamo-Laterne, erzeugt kostenlos elektrisches Licht, $2.75. Fahrrad-Einbaumotor, macht jedes Fahrrad zum Motorrad, $34.-. Fahrrad-Pfeife, vom Vorderrade getrieben, $1.— Elektrische Magnet-Taschenlampe, brennt ohne Batterie, $1.—. **Phönix-Verlag, Charlottenburg D 3,** Dernburgstr. 46 (Dtschld.).



Fahrrad-Einbaumotoren „K C", 1,4 P.S., mit Leerlauf und Kuppelung, einzubauen in jedes Fahrrad. **Kirchheim & Co. A.-G., Magdeburg 1.**

Fahrrad-Glocken.

Chr. Aberle, G. m. b. H., St. Georgen, Schwarzwald.

Fahrrad-Ketten. Chr. Aberle, G. m. b. H., St. Georgen, Schwarzw.

Fahrrad-Lichtdynamo Philipps Modell I. **Philipps A.-G., Frankfurt a. M.-Rödelheim.**

Fahrrad-Pedale, 2- u. 4-Block-Pedale für Damen- u. Herrenräder. Geschmackvolle, solide Ausführung.

Sächsische Pedalfabrik G. m. b. H.,
Dresden-A., Fröbelstraße 51.

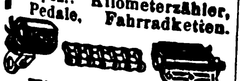
Fahrradpfeifen, schriller Ton, Ersatz für Fahrradglocken. Muster 2/—, 100 St. £ 8—/—.

Hermann Reiner,
Furtwangen, Baden.
Am Schiffgraben 30a.

Fahrrad-Pneumatic, Marke „Everest", Qualitätsmuster gratis. **W. Knop, Frankfurt a M.,** Frankenallee 84. Vertreter gesucht.

Fahrradteile aller Art in sauberer Ausführung liefert preiswert **Aug. Emde, Kommandit-Gesellschaft, Radevormwald 31,** Rheinland.

Fahrradteile. Spez.: Kilometerzähler, Pedale, Fahrradketten.



Wilhelm Leschhorn.
Fahrradteilefabrik,
Aschaffenburg a. Main 18.

Fahrradteile aller Art wie Schutzbleche, Luftpumpen, Lenker, Kettenspanner, Lenkstangen-Innenklemmen, Pumpenhalter usw. liefert **Luftpumpenwerk Neuwied.** Fahrradteilefabrik, **Neuwied am Rhein.**

Fahrradzubehörteile sowie Schrauben f. alle Zwecke fabrizier. schnell u. preisw **Liebergeld & Co., Wutha i. Thür.**

Fahrradzubehörteile. Spez. Hosenhalter, Gummibandhosenstege, Brenner-Reiniger für Karbidlampen. **Friedrich Räbsch,** Metallwarenfabrik, **Radebeul-Dresden.**

Fahrradzubehörteile, wie Schlösser, Pumpenhalter, Hosenhalter usw. **Wedler & Co., Schmalkalden i. Thür. II,** Postfach.

Fallen aller Art f. Mäuse, Ratten, Fliegen, Käf. usw. fabriziert u. liefert als Spezial. **Carl Bender I, G. m. b. H., Dotzheim-Wiesbaden.**

Faltschachteln u. alle Arten von Kartonnagen, Etiketten, Plakate. **Coutinho & Meyer,** Kunstdruckerei, Prägerei, Kartonnagen-Fabrik, **Hamburg-Langenfelde.** Gegr. 1868.

Farbbänder f. Schreibmaschinen, Kohlenpapier, Wachspapier u. Wachspapierfarben, Yostkissen, Stempelkissen.

Carl Fr. Brauer, Stettin.
Fabr. gegr. 1909.

Farbbänder für alle Schreibmaschinen, Kohlepapier, Siegellack fabriz. **E. & W. Engelhard,** Farbbandfabrik, **Frankfurt a. M.-West,** Adalbertstr. 40. Mustersendung gegen Voreinsend. von 1 U.S.-Dollar. Vertreter gesucht.

Farbbänder, Kohlepapier, Indigopapier, Stempelkissen, Stempelfarbe, Radiergummi. **Hafag Hannoversche Farbband-Gesellschaft Erwin Simalya & Co., Hannover.**

Farbbänder, Kohlepapiere, Stempelkissen usw. f. jed. Klima geeign., fabr. **Wilhelm Huch, Hannover 48,** Fabr. f. Farbb., Kohlepap. usw.

Farben: Feuerschutz-Anstrichfarbe „Ornit", auch wetter- und säurefest. **Dr. H. Allendorff & Co., Leipzig-Li. 1.**

Farben, streichfertige Emaillelack- und Rostschutzfarben, Lacke aller Art. **Ewald Dörken,** Lackfabrik, **Herdecke in Westfalen.**

Farben f. Kalk, Oel, Leim u. Zement liefern stets prompt in feinst. Mahl. aus eig. Fabrik. **Hamburg-Elmshorner Farbwerke, Speetzen & Winkler, Elmshorn bei Hamburg.** (Siehe Inserat Seite 3736.)

Farben. Maschinenlackfarben, Rostschutzfarben, Karbolineumfarben, Rockenitfarben für wetterfeste Anstriche.

Heinrich Gammay,
Chemische Fabrik,
Vaihingen a. F.-Stuttgart.

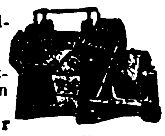
Farben für die gesamte Zementwarenindustrie sämtl. Malerfarben für Oel- u. Leimanstrich, Kalkfarben, Stoffarben usw. erhalten Sie am günst. von **Hannoversche Farbenfabrik Hayne & Co., Hannover-Nordstemmen,** Zweigfabrik Munster-Lager. Auslandswarenlager in verschiedenen europäischen u. außereuropäischen Ländern.

Farben, Essenzen, äth. Oele f. Limonaden, Liköre, Zuckerwaren, Seifen. **Leipziger Essenzen-Fabrik A. Brunne & Co., Leipzig-Co. 7.** Auslandsvertreter gesucht.

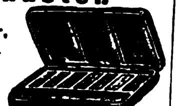
Farben für Zementwaren, Kunststein, Steinholz, Fassadenputz, Terrazzo, Kunstmarmor, Asbestschiefer, Kalksandsteine. **Johs. Detlev Evers, Altona-Bahrenfeld 4.**

Farbenkasten f. Schul-, Mal- u. Kinderspielzwecke. **A. Liebetruth & Co., G. m. b. H., Nürnberg 4.**

Farbenreib- (Dreiwalzen-) Maschinen mit Hartguß- oder Hartsteinwalzen in anerkannt bester Ausführung prompt lieferbar zu mäßigen Preisen. **Aktiengesellschaft für Maschinenbau und Automobilluftfedern vorm. Adolf Graf, Konstanz 4.**



Farbkasten **Emil Müller,** Fabr. von Spielwaren, **Nürnberg,** Stelzengasse 6. Farbkästen, abwaschbar. Farbkästen m. Figuren, Eisenbahnen usw.



Faßmaschinen für alle Arten Fässer. **Anthon & Söhne, Flensburg 13.**

Federhalter in allen Ausführungen. **Arthur Braun,** Fabrik feiner Federhalter, Blei- und Kopierstifte, **Nürnberg,** Fürther Straße 64.

Federn aller Art liefert prompt **Emil Hembeck, Brügge i. Westf.**

Federwischer a. Leder für Schule und Kontor, auch mit Aufdruck als Reklame verwendbar.

Eduard Stein,
Frankfurt a. M., Gaußstr. 10.
— Vertreter gesucht. —

Feilen und Raspeln aller Art in nur bester Qualität fabrizieren **H. Bremicker & Co., Bergerhof 10 (Rheinland).**

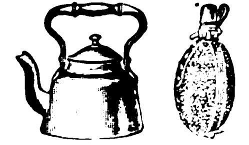
Feilen- u. Werkzeugfabrik **Fahlenbrach & Co.,** (Inh.: Th. Fahlenbrach u. Hans Wellershaus), **Radevormwald, Rheinld.**

Feilen, Raspeln aller Art und aller Größen. **Bernhard Mundorf, Radevormwald.**

Feilen aller Art: **Weber & Co.,** Feilen- u. Werkzeugfabr., **Krebsoege (Rheinland).** (Siehe Inserat Seite 3722.)

Feilen und Raspen. **David Dominicus & Co., Remscheid-V**

Feldflaschen, Wasserkessel, Teekannen und Kaffeekannen aus Reinaluminium, größte Leistungsfähigkeit.



Hutzler & Pretzfelder A.-G.,
Aluminiumwerke,
Beierfeld Sa.

Fenster, eiserne, Metallbetten, Baubeschläge. **Julius Ellrich, Altona, Elbe.**

Fenster. Stabil.—Billig. **Nordische Eisen- u. Draht-Industrie.** Adr.: Nord-Draht, **Rostock 50.**

Feuerlöscher Firex. Neueste gesetzlich geschützte Streu- u. Füllvorrichtung. Löscht alle brennb. Stoffe, wie Benzin, Petroleum, Teer, Spiritus, Filme usw. Einmaliger Anschaffungspreis. Kein Wasserschaden, weil sich das trockene Pulver leicht abbürsten läßt. Probe-Apparat gegen Einsendung von $ 4.50 nach allen Ländern der Welt.

Hansa-Trocken-Feuerlöscher Ges. m. b. H., Hamburg 36. Telegr.-Adr.: Sumarberg. ABC Code 5th Ed.

Feuersteine und viele andere Neuheiten. Exporthaus **Jetter, Berlin,** Spandauer Str. 31.

Feuerzeuge, komplett, mit Taschenmesser, sowie 5 andere Neuheit. in Taschenmessern. Verlangen Sie Katalog.

Franz Drache, Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.**

Feuerzeuge, Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden-Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung gegen Einsendung von M. 50 000.-). **Theodor Eifländer,** Spezialfabrik für Taschenlampen, **Berlin SO 33,** Köpenicker Str. 154.

Feuerzeuge, Patent Efde-Feuerzeug, d. best. Rädchenfeuerzeug der Welt.

Gustav Grieguhn
Berlin S 42, Ritterstrasse 92

Feuerzeuge, erstklassig, schön u. preisw. in all. Ausführungen fabriziert als Spezialität **Paul Grunwald,** Feuerzeug Fabr. **Berlin SW 68,** Lindenstr. 106.

Feuerzeuge, Elektro-Pyra D. R. P. Nr. 363 229, elektrisches Schwachstrom-Tischfeuerzeug fabriziert: **L. Spiegelhalter G. m. b. H., Hamburg 23,** Roßberg 40.

Feuerzeuge, Rasierklingen, Haar- u. Bartschermaschinen, Spezialfabrikate. K.-W. Vertrieb, **E. Wieden & Co., A.-G.,** Merscheid-Solingen.

Feuerzeug-Ersatzsteine für sämtliche Sorten und Größen, wie KW., BB., Sarastro etc. **Spezialfabrik P. Regentrop, Elberfeld.**

Feuerzeug-Neuheit, Derby 916, klein und groß, ganz aus Galalith. Wunderschöne Farbeneffekte und Dekorationen. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges. Glänzender Exportschlager! Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh. **Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16,** Köpenicker Straße 114. **Telegr.-Adr.:** Illumination Berlin.

Fieber- und Zimmerthermometer. Blütentropffläschchen. **Carl Rose, Gehren/Th.**

Filme. Fabrikation: Raubtier-Großfilme. **Export:** Deutsche Qualitätsfilme. **John Hagenbeck Film A.-G., Berlin W 8,** Friedrichstr. 180.

Filme aller Art, Trick-, Zeichen- und Reklamefilme, Rohfilme. **Knudsen & Pfeiffer, Hamburg 24.**

Filme aller Art, Rohfilme, Foto-Artikel **Meinhardt & Wicke, Hamburg 5,** Lindenstraße 54.

Films aller Art, eigene Kopieranstalt, Rohfilm, Kinematogr. Apparate. Filmspielwarenfabrik: „Original Kinoskop". Dreh-Band-Roll-Kinoskop mit 40 Spezialfilms. Musterkollektion von $ 3 an. **Paul Flach, Hamburg,** Fruchthof.

Filter für Wein etc., Pasteurisier- u. alle sonstigen Apparate für die Getränke-Industrie. **Boldt & Vogel, Hamburg,** Kl. Reichenstr. 3.

Filter zur Reinigung von Trink- u. Brauchw. für Städte, Fabr., Villen u. Güter. **Bollmann-Filter, Georg Bollmann & Co.,** Filter-Ges. m. b. H., **Hamburg 1.**

Filter. Filterwerke „Neptun" A.-G., Hamburg-Altona. (Siehe Inserat Seite 3727.)

Flaschen aller Art, gebraucht, streng sortiert, liefert für Export **Berliner Flaschen-Vertrieb G. m. b. H., Berlin W 57.**

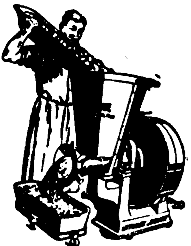
Flecht- und Klöppel-Maschinen für Spitzen, Kordeln u. Litzen. **Walter Kellner A.-G.,** Maschinenfabrik, Barmen.

Fleischerei-Maschinen.

Gebr. Unger A.-G., Chemnitz i. Sa.

Vertret. gesucht.

Fleischerei-Maschinen, Maschinen für Wurstfabriken u. Konservenfabriken Dosenfabrik-Einrichtungen. Fettverwertungs-Anlagen.



Größtes Werk der Branche. **Richard Heike,** Maschinenfabrik u. Kesselschmiede, **Berlin-Hohenschönhausen B.**

Fliegenfänger mit dem Stift, i. d. ganz. Welt bekannt, seit zehn Jahren in all Ländern ausprobiert. Spezialqualit. f. jed. Klima. Millionenversand nach all. Ländern. Garantierte Haltbarkeit 2 Jahre. Durch den Stift der praktischste Fänger der Gegenwart. **Fliegenfängerfabrik „Aeroxon", Waiblingen-Stuttgart 3.** Korr.: Engl., franz., span.

Fliegenfänger, tropenbeständig.

Herbsttal-Werke A.-G., Freudenstadt 2 (Deutschl.).

Fliegenfänger Araba tropenbeständig, 2 Jahre lagerfähig. viel. Anerkg.

Chemische Fabrik „Are", Würzburg-E.

Fliegenfänger „Pilz" fängt am besten u. verdient deshalb d. Vorzug. **Chemische Fabrik Zick-Zack, Zeitz;** Großvertrieb: **C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz.**

Flügel, Pianos, Klasse A. Hervorragend begutachtet. **Heinrich Arnold,** Pianofortefabrik, **Darmstadt,** Wilhelminenstraße 9.

Flügel — Pianos. **Höpfner** Fabrik seit 1880, **BerlinSO36,** Bouchéstraße 37.

Flügel, Pianos. **Carl Scheel, Cassel,** gegründet 1846. Nur erstklass. Qualität. Tropensicher. — Goldene Medaille: Melbourne 1880, Berlin 1898, Cassel 1905. — Vertreter gesucht.

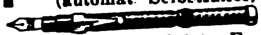
Formmaschinen (Hand- u. hydraulische) **Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.**

Forstgeräte aller Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V**

Frisier- u. Ondulier-eisen aller Art fabriz. **Adolf Hoffmann,** Metallwarenfabrik, **Herges-Hallenberg.** Wortmarke: „Frisieria".

Füllfederhalter und Drehstifte jeder Art. Erstklassige Ausführungen. Muster gegen Nachnahme. Gefl. Prospekte verlangen. Vertreter in allen Ländern gesucht. **Füllhalter-Fabrikation „Urania", Konstanz, Baden.**

Füllfederhalter (automat. Selbstfüller)



mit 14karät. goldplat. Feder u. Klip., glatt u. guillochiert. 2 Muster geg. Einsendung von 1 sh oder entsprechender Währung. **Metallwaren- u. Füllfederhalter-Fabrik Karl Kracker, Hamburg 25, Antonstr. 9.**

Füllfederhalter in div. Ausführ. Muster geg. Einsend. v. 10 Schill., 3 Dollar, 8 Gulden. **Richard Rey & Co., Leopoldshall-Staßfurt 7.**

Füllfederhalter. Nielson-Werk G. m. b. H., Hamburg - Blankenese. (Siehe Inserat Seite 3733.)

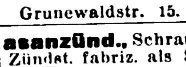
Fußpflegepräparate und Kukirol Hühneraugen-Mittel, ärztlich empfohlen, millionenfach bewährt, liefert gut und preiswert die **Kukirol-Fabrik Groß-Salze E bei Magdeburg** (Deutschl.). Mustersendung 2 $, oder entsprechend gleichen Wert in anderer Währung portofrei. Ausführliche Druckschriften in allen Sprachen vorrätig.

Galalith - Drehbleistifte, nur Ia Ausführung. **P. Utsch, Darmstadt.** Must. gegen Vorauszahlung.

Galalith-Dreh-Bleistifte, Schreibwaren, Zigarren-Spitzen, Feuerzeuge etc. fabrizieren **Lendner & Cie., Nürnberg 1.** Prospekte und Muster zur Verfügung.

Galalith-Gürtel, Gürtelschlösser, Armreife, Anhänger, Ketten, Ohrringe in allen Farben. Muster gegen $ 16.— od. entsprechender Landeswährung. **K. Mörbel & Co., Pforzheim,** Rennfeldstr. 9.

Gartengeräte u. Neuheiten der Branche. Kataloge in 4 Sprachen.



E. Lange Nachfl., Berlin-Schöneberg Z, Grunewaldstr. 15.

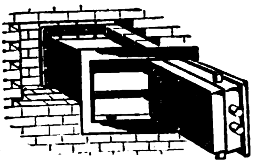
Gasanzünd., Schraubst., Zündst. fabriz. als Spez.

Zelo-Gesellsch., Berlin SO 26, Naunynstr. 39. **Vertret. erw.**

Gasapparate erzeugen **Gas aus Benzin. Gasmaschinenfabrik Amberg (Bayern).**

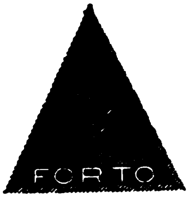
Geldschränke, „Qualitäts-Arbeit". **F. E. Baum, A.-G., Chemnitz.** Gegr. 1858. Geldschränke, Kassetten, Kopierpressen.

Geldschränke zum Einmauern.



C. Rob. Drechsler & Wagner, Geldschrankfabrik, **Harthau b. Chemnitz i. Sachs.**

D. R. P. Geldschränke aus Stahlbeton in höchster Vollendung.



Forto A.-G., Kiel. Vertreter gesucht.

Geldschränke, Stahlpanzer, Geldkassetten, lackiert u. vernick. usw.

Karl Ihle, Harthau-Chemnitz.

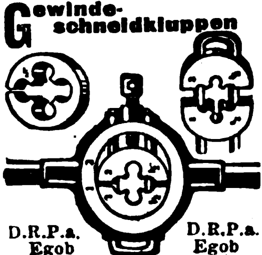
Geldschränke, Stahlkamm., Geheimwandschränke, Kassetten. **Panzer A.-G., Berlin N 20.** (Siehe Inserat Seite 3[illegible]4.)

Geldschränke. Geldschrankwerke **H.F. Peltz, Düsseldorf B. 439 D.,** liefern ihre weltbekannten Geldschränke, Wandgeldschränke u. Stahlkassetten sofort ab Lager. Tel.-Adr.: **Peltzwerk Düsseldorf.** (Siehe Inserat Seite 3702.)

Geldschränke, Kassetten, einbruch- u. feuersicher, liefert beste Qualitätsarbeit **Friedrich Schrader,** Geldschrankfabrik, **Magdeburg-Fr. 33.** Gegründet 1887.

Gewächshäuser, Wintergärten u. Heizungs-Anlagen mit Höntschkessel, in höchster Vollendung. **Höntsch & Co., Dresden-Niedersedlitz i. Sa. Spezialfabrik für Gewächshausbau.**

Gewindeschneidkluppen



D.R.P.a. Egob D.R.P.a. Egob **Gewindeschneidkluppe, großartige Neuheit. Otto Boge, K.-G., Bielefeld-A.**

Gewindeschneid- u. Zapfenfräsmaschinen für die Werkstatt, für Hand- und Kraftbetrieb liefern **Gebr. Eiselt, Zittau i. Sa. 57** Maschinenfabrik.

Gewürze, Getrocknete Früchte. **Wulkow, Lohmann & Wever, Hamburg 1.** Tel. Adr.: Gewürzwulkow. Code ABC 5 te.

Gießereimaschinen, Vereinigte Schmirgel u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.

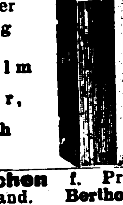
Glas aller Art. **Th. Hartmann & Schultze, Leipzig.** Zerbster Str. 8.

Glas: Zylinder und Schirme f. Petrol., Gas, Elektr., Hohl-, Preß-, Medizin, Kristallglas, Flaschen, Katalog zu Diensten. **Ewald Pohl & Co., Neugersdorf, Sachsen.**

Glas aller Art, spez.: Beleuchtungs- u. Wirtschaftsglas. **Friedrich H. Bode, Hamburg, Levantehaus.**

Spezial-Großbetrieb für **Glasbearbeitung.** Spiegelglas, Fensterglas, Salinglas, Schwarzglas, Alabasterglas m. jed. gew. Bearbeitung, geschliffen, facettiert, gebohrt, m. Sandstrahl dekoriert. **Sächsische Glasmanufakt. C. Hey, Roßwein i. S.**

Glasemballagen aller Art. Spezial. fabriziert in erstklassiger Ausführung **T. Wilhelm Demmler, Mellenbach i. Thür.**



Glasflaschen f. Proben-Versand. **Berthold Münchow, Düsseldorf-Rhein 110.**

Glasinstrumente, Ganzglasspritzen, Thermometer u. and. Artikel für Chirurgie liefert als Spezialist **Max Bartholomäus, Gräfenroda i. Thür. 1.**

Glasinstrumente und Thermometer für alle Zwecke. **Franz Geutebrück,** Glasinstrumentenfbr., gegr. 1885, **Manebach i. Th.**

Glasinstrumente für Chemie u. Physik. Patent-Injektionsspritzen. Ampullen, Flaschen aller Art. **„Chigla" Dr. Gleichmann & Küntzelmann, Dresden-A., Struvestrasse 34.**

Glasinstrumente, Injektions-Spritzen, Thermometer aller Art. **Fr. Ernst Koehler, Ilmenau.** Gegründet 1902.

Glasinstrumente und Thermometer für alle Zwecke. **Franz Machalet, Ilmenau 15.**

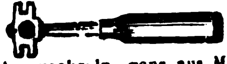
Glasinstrumente und Thermometer f. Krankenpflege, Chemie, Technik sowie Parfüm- u. Medizin-Flaschen, Ampullen, Meßgeräte, Rekord- und Ganzglasspritzen etc. **Ernst Riege & Co., Arnstadt 10 (Thür.).**

Glasinstrumente und Apparate für Wissenschaft und Technik. Spezialität: Maßanalytische Präzisions-Meßgeräte! Verlangen Sie Liste Nr. 112. **August Schmidt & Co., Ilmenau-Thüringen, Glasinstrumentenfabrik.**

Glasreklameartikel, Aschenschalen Zahlteller. Briefleger usw. **Viktor Müller,** Glaswarenfabrik, **Ernstthal a. Rennsteig 19.** Vertreter gesucht.

Glasspritzen, Rekord-, Luer- usw. sowie sämtliche Glasapparate für Medizin und Chemie. **H. Rauch, Cassel.**

Glasschneider, Ersatz für den besten Diamanten, mit Rädchen zum Auswechseln, ganz aus Metall. Ferner viele Neuheiten! **S. Stadthagen, Berlin NO 55,** Winsstr. 58.



Glas- und Flintpapier, beste Qualitätsware. **Süddeutsche Schmirgelwerke, Aktiengesellschaft, Memmingen 13 (Bayern).**

Glas- und Kristallwaren, Becher usw. f. Luxus u. Gebrauch. **Otto Glase, Berlin S42, Ritterstr. 100**

Glasvasen mit garant. Handmaler. in Blumen- u. and. Mustern Reichhaltige Formen- und Größenauswahl Musterkollekt. geg. Voreins. Prospekt u. Preisliste zu Diensten. **Theodor Eismann, Leipzig 3.**

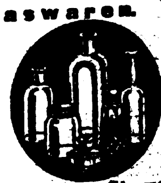
Glasvasen, innen handbemalt, sowie Serviertabletts, in eigenen Werkstätten nach künstlerischen Entwürfen hergestellt. **COMET G. m. b. H., Frankfurt a. M., Gaußstr. 28.**

Glaswaren für alle Beleuchtungsarten.

C. & W. Bohnert, Frankfurt am Main, Hanauer Landstr. 139—145. **Größtes Spezialgeschäft des Kontinents.**

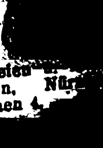
Glaswaren u. Thermometer für die chem.-pharm. u. chirurgische Industrie. Besondere Neuheiten: Leuchtketten u. Perlen, Leuchtschalterknöpfe, Drehbleistifte mit Parfümbehälter usw. **Max Lichtenheld, Rottenbach i. Thür.**

Glaswaren.



Müller & Co., Glaswerke, Piesau in Thür. 15.

Glaswaren: Parfümflacons a. Ia Kristallschliffglas in allen Farben sowie sämtliche gewerbliche Gläser für Schaufensteranlagen, die Möbelindustr und elektrotechn. Gläser **Schupp & Co. Glasschleifereien** [illegible] **Nür** warenfabriken, **Heldengässchen 4.**



BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Glaswaren aller Art, Tassen, Beleuchtungsglas, Medizingläser, Fensterglas.
Erich Mohr, G.m.b.H., Verkauf v. Hohl- u. Flachglas, vorm. Ed. Kontny, **Berlin W 9,** Königin-Augustastr. 4.

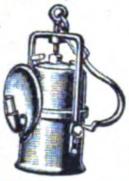
Glocken f. Alarm u. Sicherheit, ohne Element, f. alle Zwecke, m. pat. Auslös., f. Dauer- u. Momentbetr. **Adolf Walter,** Fabrik, **Stuttgart,** Reinsburgstr. 71.

Goldleisten sowie Politur-, Albambra- u. Tapetenleisten fabrizieren u. exportieren in bester Qualit.
Neumann, Hennig & Co., Berlin SO 33, Zeughofstr. 21.

Gold- und Politurleisten aller Art, Tapetenleisten. **Th. Heinsius, Grabow i. Meckl.**

Griffel (Schiefergriffel), Erstklassige Qualität. **Thüringer Griffelwerke, G.m.b.H., Saalfeld i. Thür.** (Deutschland).

Grubenlampen, Azetylenlaternen, Autobeleuchtung fabriziert als Spezialität
F. Hermann Hesse, GmbH., Nürnberg 8.



Grubenlampen, Eltra' (nach Woltersdorf). Die stets bereite Bergwerkssicherheitslampe. Keine Schalter, einfachste Bedienung.
Elektrische Spezialfabrik für Kleinbeleuchtung G. m. b. H., Berlin- Schöneberg, Eisenacher Straße 56e.

Gummi-Absätze, -Sohlen, Marke „Stoeckicht", besteQual.Exp.-Niederl.: **Förster & Leuchtag, Hamburg 36. Tel.: Efeltag. ABC-Code 5th Edition.**

Gummi - Absätze. Gummi - Sohlen. Vertriebscentrale:
W. Goy & Co., Frankfurt a. Main, Frankenallee 4. **Muster u. Hauptkatalog** gegen Voreinsendung von 1 $ (Dollar) od. entsprechender Währung.

Gummi-Absätze und -Sohlen (Kongo), in schwarz u. grau; leichte, eleg. Ausf. Unbedingt haltbarste u. anerkannt vorzügl. Qual. **Hamburger Versandhaus W. Eberhard, Hamburg 26**

Gummi-Absätze und -Sohlen. Gummiwerk India, G. m. b. H., Hannover-Hainholz.

Gummi-Artikel, nahtlose, sowie alle Marken billig. **Fabrik Sno-Export, Leipzig 10.**

Gummifabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Gummilösung „Wiko" in Tuben, Dosen und Fässern. Reparatur-Material. **Wiko Gummilösungs-Werk Kohlstock & Hansen, Hamburg 19.**

Gummiwaren, technisch., elektrotechn. chirurg., Absätze, Sohlen, Einkochringe. **Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik, Hannover-E.**

Gummiwaren, hyg.-chirurg. **Verbandstoff G. m. b. H., Cassel.** — Vertreter ges.

Gummiwaren. Sämtliche Artikel für die chirurgische und sanitäre Branche.
PARTNERSTRUST
Bong & Partner, Berlin N 58.

Gummiwaren. Spezialität: Nahtlose hygienische Gummiwaren. Reichhalt. Mustersendung in einfachen und Luxuspackungen gegen Einsendung von $ 1.- oder Gegenwert. **Wolff & Co., Nürnberg.** Kirchenstr. 21.

Gurkenhobel, Kohl- u. Krauthobel, gerade u. gebogene Kohlmesser, Hackbretter, Fleischklopfer etc. fertigt als Spezialität
Alexander Beck, Holzwarenfabrik,
Schmalkalden i. Thüringen.

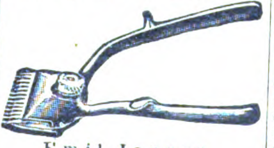
Haarschmuck und Kämme, Ia Ausführg. Musterkollektion g. Voreinsdg. $ 2—50 od. Gegenwert.
Kammfabrik Wilh. Rothenhäuser, Michelstadt (Hessen).

Haarschmuck all. Art, Reifen und Garnituren, auch m. imit. Brillanten; Kämme u. Neuh. Muster nur geg. Vorauszahl. von mind. £ 2.—. **Kaumheimer & Aal, Berlin C 19,** Seydelstr. 10/11.

Haarschmuck, Spangen, Nadeln, Zierkämme, alle Preislagen, Feste Preise in engl. Währung. Muster von 10 sh an.
Reinickendorfer Kammwaren-Industrie, Berlin SW 68.
— Gegründet 1909. —

Haarschmuck, Kämme, weiße Toilettengegenstände, Spiegel. Export nach allen Ländern.
Silberbach & Eichmann, Elberfeld, Hofkamp 28.

Haarschneidemaschinen aller Systeme. Kataloge auf Wunsch.



Emil Jansen, Wald - Solingen 24 (Deutschland).

Haarschneidemaschinen. Oettinger & Hahn, **Berlin W 35,** Potsdamer Str. 112.

Haferquetschen für Kraftantrieb liefern **Maschinenfabrik Dambon & Co., Langenöls 3,** Bezirk Liegnitz.

Hauer aller Art

fabrizieren
Wilh. Hembeck Söhne, Gevelsberg i. Westf.

Haus- u. Küchengeräte. **Otto Schürer,** Metall- u. Lackierwarenfabrik, **Beierfeld in Sachsen.**

Haussegen in allen Sprachen, handgestickt, beklimmert, Ia Ausführung, billige Preise; fabriz. **E. Sack, Leipzig,** Nostitzstr. 5.

Haus-, Bazar- und Küchengeräte aus Ahorn- und Buchenholz. Spezialität: Nudelroller in Ia Ia Ausführung. **Eugen Haas,** Fabrik feiner Holzwaren, **Urach** (Wrttbg.).

Haus- und Küchengeräte, Emaille-, Zink-, Blech-, Lackierwaren sowie hausw. Maschinen. **Barth & Co., Mainz.**

Haus- und Küchengeräte aller Art liefern prompt
Brunöhler & Co., Bottrop i./W.

Haus- und Küchengeräte, Emaille-, Aluminium-, Glas- u. Porellan-Waren. Musterkollektionen werden zum Selbstkostenpreis berechnet. **Leon R. Harari,** Export, **Hamburg 5,** Danziger Str. 12. Tel.-Adr.: Cleverness.

Haus- und Küchengeräte emailliert, Export nach all. Ländern
Friedrich Mohr, Chemnitz.

Haus- u. Küchengeräte i. Schwarzblech, Weißblech, verzinnt u. lackiert. **Schröter & Rehmuss, Leipzig,** Fabrikation — Export.

Heiligenbilder in Gebetbuchformat und als Wandbilder. Kollektion von sh. 6.- an. Einzelmuster gratis. **Serz & Co., Kunstanstalt, Nürnberg.**

Elektrische Heiz- u. Kochapparate, insbesondere Bügeleisen für Haushalt, Reise, Beruf, Kochplatten, Wasserkocher, Teekessel, Kaffeekannen, Tee- u. Kaffeeservice, Kaffeemaschinen, Wärmestrahler usw. 2 Jahre Gar. **Keue & Lublinsky, Berlin S 42,** Wassertorstr. 9, Fabrik elektrischer Heiz- u. Kochapparate. Verlangen Sie Katalog! **Export nach allen** Ländern.

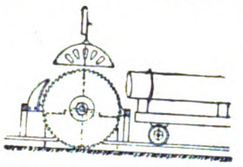
Heiz- u. Kochapparate, elektr. Massage- u. Haartrockenapparate **Max Miericke, Bln.-Treptow.**

Hemden und Blusen aus gestreiftem Oxford-Flanell. **E. Richter,** Wäschefabrikation, **Kötzschenbroda-Niederlößnitz.**

Hohlglas, alle Arten: Bleikristall, Trinksätze, Ueberfangrömer. Spez.: Parfümerie - Flakons. **Helios Glasindustrie G. m. b. H., Petersdorf i. Rsgb.**

Holzabsätze in roh, emailliert und mit Celluloid überzogen, in allen modernen Formen und Höhen liefern:
Vereinigte Holzabsatzfabriken Fleischmann & Heilbronner, Kommanditgesellschaft, **Ketzin (Havel).**

Holzbearbeitungsmaschinen, speziell Bauholz- u. Schwellenkreissägen, Tischkreissäg., Kreissägelagerungen, Bandsägen, automatische Messerschleifmaschinen, Marke „Stabil", liefert **Maschinenbau-Anstalt Falter & Hilcher, Weinheim** (Baden).



Holzbearbeitungs-Maschinen aller Art. **Anthon & Söhne, Flensburg 13.**

Holzbearbeitungs-Maschinen aller Art **Maschinenfabrik Otto Ellerbrock, Hamburg-Barmbeck 8.**

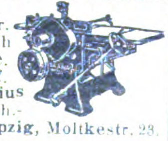
Holzbearbeitungsmaschinen

liefert als Spezialität
Geis & Co., Leipzig-Gohlis.

Holzbearbeitungsmaschinen, Bandsägen, Kreissägen, Fraisen, Bohrmaschinen usw. Hobelmaschinen, einzeln u. kombiniert m. Kugellagerung in best. Ausführung liefert kurzfristig Spezialfabrik für Holzbearbeitungsmaschinen
Klein & Stiefel, Fulda E

Holzbearbeitungsmaschinen aller Art. **Arthur Kudoke, Halle** (Saale), Maschinenfabrik.

Holzbearbeit.-Masch. mod. Konstr. Langj. Fachkenntnisse. Präz.-Ausf. **P. O. Möbius & Co.,** Masch.-Fabr., **Leipzig,** Moltkestr. 23.



Holzbearbeitungs-Maschinen. Veit Ripperger, Maschinenfabrik, **Erfurt** (Deutschland).

Holzbearbeitungsmaschinen, speziell Stellmachereimaschinen liefert **Walter Ripperger, Erfurt,** Krämpferufer 4.

Holzbearbeitungsmaschinen m. Kugellagerung, wie Bandsägen, Kreissägen, Hobelmaschinen, Fräsen usw. liefern schnellstens **Selp-Werke vorm. Stoll & Elschner, Aktiengesellschaft, Leipzig-Plagwitz.**

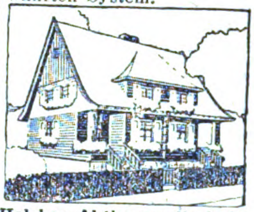
Holzbearbeitungsmaschinen. Carl von Winterfeld, Frankfurt a. Main, Gaußstr. 21.

Holzbearbeitungs- u. Fassmaschinen. Böttcher & Gessner, Maschinenbauanstalt, **Altona-Bahrenfeld.** (Siehe Inserat Seite 3721.)

Holzbearbeitungs-Werkzeuge. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Holzfelgen für Fahrräder, f. Draht- u. Schlauchreifen, in allen Dimensionen, in erstklassig. Ausführung lieferbar. **Muth Akt.-Ges., Kötzschenbroda-Dresden.**

Holzhäuser jeder Art, zerlegbar und transportabel, nach eigenem bewährten System.



Holzbau-Aktiengesellschaft, Neuß, Hammerlandstr. 41.

Holzspielwaren. Gebr. Wolff, Holzbearbeitungswerke, **Magdeburg 1.**

Holztonarm „Irus" D. R. G. M. für Sprechmaschinen in diversen Farben u. Längen. **J. Rätzer & Söhne, Leipzig, Rev. 50.**

Hopfen — „Export" Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.

Hosenträger, Ledergürtel, sauberste Arbeit, Mustersendung gegen Voreinsendung M. 100 000.—. **Paul Kramer, Altmittweida i. Sa.**

Hosen- u. Krawattenhalter „Hocra", D.R.G.M./W.Z. Neuheit. Passend f. jeden Hosenträger! Einfachste Handhabung. Tadelloser Sitz d. Hose glättet Bügelfalt., ordnet Oberhemd Chemisett u. Krawatte in bester Form, verleiht Eleganz. Allein-Fabrikant **Otto Hommel, Fürth in Bayern** Hosenträgerfabrik, Strumpf u. Sockenhalter. beste Ausführung. Vertr. gesucht. Refer. erbet. Export.

Hosenträger, Sockenhalter, Sportgürtel

Fabrikant:
Eugen Wilms, Barmen.
Telegr.-Adr.: „Wilba“.

Hutborden und Hutstoffe in allen Ausführungen, kunstseidene Tressen und Besätze fabrizieren
Max Eulenhöfer & Co., Barmen.

Hüte. Pelzhüte u. Mützen für Damen u. Herren, Pelzbesätze, Pelzfelle fabrizieren **Albrecht & Co., Leipzig.** Vertreter gesucht.

Hut- u. Mantelhaken.

Carl Diergarten,
Elsethal
bei
Plettenberg
i. W.

Hut- u. Mantelhaken, Kistengriffe. Schraubhaken

H. Prinz, Holthausen,
bei Plettenberg
in Westfalen.

Hygrometer, Barometer, Thermographen, Hygrographen, Barographen, Höhenmesser, Polymeter, Wetter-Telegraphen u. all. and. Instrumente f. Luftdruck-, -temperatur- u. -feuchtigkeitsmessung in höchster Präzision. Man verlange Prospekt Nr. 799.
Wilh. Lambrecht,
Fabr. wissensch. Instrumente,
Göttingen. Gegründet 1859.

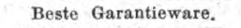
Industrie-Erzeugnisse aller Branchen liefert u. übernimmt Einkauf u. Fob-Lieferung gegen mäßige Provision
„Inex“ Gesellschaft, Hamburg P. 25.
Telegr.-Adresse: Inexogen.

Isolierflaschen Marke „Goscha“. Bestes Erzeugnis. Prompt lieferbar.
Gormanns & Schallenberg,
Isolierflaschenfabrik,
Köln.
Telegr.-Adresse: Goscha.

Isolierflaschen u. -Gefäße, Orig. „Phönix“, in allen Ausführungen u. Größen, Ia. Qualität, preisw.
„Phönix“-Isolierflaschenwerk Wilhelm P. A. Kramer, Leipzig-Co. 18.

Isolierflaschen und Speisegefäße in allen Ausführungen.
Beste Garantieware.
Carl Rose, Gehren/Th.

Jagdwaffen.



J. Nowotny, Gewehrfabrik, **Suhl in Thüring.**

Kabelfabrik - Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Kaffeebearbeitungsmaschinen jeder Art, Röstmaschinen.
W. Janke, Hamburg 1e.

Kaffeebearbeitungsmaschinen, Schälmaschinen (Pulper), Sortier- und Reinigungsmaschinen, Kaffeeröstmaschinen und Kaffeemühlen.
Karl Zwanger & Co., Hamburg, Raboisen 99.

Kaffeemühlen für Elektromotor- und Transmissions - Antrieb
Karl Zwanger & Co., Hamburg, Raboisen 99.

Kaffee - Schäl- und -Poliermaschinen.
Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Kalender: Portemonnaie-, Taschen- u. Wandkalender, französisch, englisch, spanisch, holländ. Kollektion gegen Einsendg. von $ 6.-. Einzelmuster gratis. **Serz & Co., Kunstdruckerei, Nürnberg.**

Kalksandsteinfabriken.

Maschinenfabrik Buckau Act.-Ges. in Magdeburg.
Abt.: Röhrig & König.

Kalksandsteinpressen „Atlas“ sind allen anderen überlegen und werden geliefert von **Amandus Kahl Nachf.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

Kaltgewalztes Bandeisen in allen Härtegraden und Abmessungen für alle Verwendungszwecke liefern prompt und preiswert

Gebr. Herhahn.
Kom.-Ges.,
Köln,
Gereonsdriesch 15.

Kaltsägemaschinen, schnellarbeitende, schneidend Material bis 150 mm.

Gottfried Keil, Imperatorwerk, Magdeburg-S.

Kämme aus Kunsthorn u. Leichtmetall. Reiche Farbenauswahl. Unverbrennbare Materialien. Elegant und billig.

Leipziger Kammfabrik Küas & Co., Leipzig,
Zeitzer Str. 2.

Kamm - Maschinen z. Fabrikation v. Kämmen aus Horn, Kunsthorn, Zelluloid etc. liefert
Paul Wellhöner, Leipzig.

Karabinerhaken. Schlüsselringe u. Ketten, Hundeketten. **S. M. Heydeck. Charlottenburg 1.**

Karren und Stalleinrichtungen.

F. Bader Söhne, Stetten-Remsthal.

Karteistanzen-Maschinen. **O. Hoppe & Co. Nachf.,** Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Kartoffelschälmaschinen und **Geschirrspülmaschinen** bauen
C. A. Heinemann & Co.,
Maschinenfabrik,
Düsseldorf 88.
Tel.-Adr.: Maschinenvoller.

Kartonnagen für sämtl. Branchen liefert **„AKFA“, Altonaer Kartonnagenfabrik Max Krüger, Altona-Hamburg.** Zweigfabr. Marienberg i. Erzgeb. Auf d. Leipz. Messer: Leipz. Hof.

Kartonnagen, einfache und beklebte für jede Industrie. Versand-Kartons für Zigaretten, Konfitüren usw.
Badische Papierindustrie m. b. H., Mannheim.

Kartonnagen. Bonbonnieren, Attrappen, Ostereier, Puderdosen, Pappbälle, Etuis. Nur eigene Fabrikation. **Erzgebirgisches Pappstanzwerk, G. m. b. H., Annaberg i. Erzgeb.**

Kartonnagen für Konfitüren-Füllungen, Seiden - Bonbonnieren mit Porzellanfiguren, Seiden-Bonbonnieren mit Handmalerei, sowie sämtl. Füllarten für die Konfitürenbranche. **Fritz Hermann, München,** Jacobsplatz 2.

Kartonnagen f. Konfitüren u. Parfüme, Atrappen, Bonbonnieren, Ostereier, Parfümetuis, Puderdosen.
Ernst Selbmann,
Buchholz (Sachsen).

Kartonnagenmaschinen für alle Zwecke.

Otto Meyer,
Maschinenfabr.,
Dresden-A. 16.

Kartons, Papier u. Kartonnagen, Etiketten, Plakate.
Coutinho & Meyer, Kunstdruckerei. Prägerei, Kartonnagen-Fabrik, **Hamburg-Langenfelde.** Gegr. 1868.

Kellerei-Maschinenfabrik. Sämtliche Maschinen u. App. f. d. Weinhandel u. d. Likörfabrikation.

Carl Kalisch,
gegr. 1876,
Berlin SW,
Lindenstr. 112.

Kellerei - Maschinen, Wein-, Pumpen, Filter, eignes System, Kork- u. Kapselmaschinen, Schläuche.

Julius Roller, Frankfurt a. Main, Kaiserstraße 38.

Ketten, Rosen, Plaketten, Armreifen in Elfenbein, Edelbein u. Kunsthorn fabrizieren

Deutsche Vulcan-Fiber
Ges. m. b. H.,
Berg.-Gladbach.

Mustersendung gegen Einsendung von 25 Dollar.

Ketten.

A. Paul Gronemeyer,
Kettenfabrik,
Düsseldorf S, Schließfach 833.

Ketten aller Art für Landwirtschaft und Ind.

Möhling & Co., K. G.,
Kettenfabrik,
Dahle in Westfalen.

Kieselkreide, Neuburg. echte Kieselkreide, bestes Rohmaterial für Metallputzmittel, Füllmaterial für hemisch-techn. Produktion, Seifen, Farben usw. **Fritz Schulz jun., A.-G., Leipzig 154.** Eigene Bergwerke mit Dampfschlämmerei.

Kilometerzähler f. Fahrräd.

B. Tormann, Berlin NO 18.

Kinderdruckereien fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile

Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.

Kipper und Aufzüge f. Eisenb.-Wagen-Spille
Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Klammern f. Hosenträgerpatten, Schnürriemennadeln u. Klammern für Aermelhalter, sowie zugehör. Anschlagmaschinen usw.
Metallverarbeitungs A.-G., Barmen.

Klein-Autos. **Sanftleben & Co., K.-G., Hamburg 1,** Mönckebergstr. 7, Levantehaus. Telegr.-Adresse: Sancomotor.

Klischees in jeder Ausführung. **Hans Berge, Aktiengesellschaft, Hamburg,** Mittelweg 22-24. Fernspr. Vulkan 8960 u. 6063.

Klöppelspitzen-Maschinen aller Art
Walter Kellner A.-G.,
Maschinenfabrik, **Barmen.**

Klosettsitze.

Hermann Lohbeck A.-G., Spezialfabrik für Klosettsitze, **Bad Pyrmont 1.**

Knöpfe. Fabrik und Lager, Galalith-, Büffelhorn- und Steinnußknöpfe in allen Größen, 20—70 mm dick. **Rüggeberg, Pahl & Schuchardt, Berlin C 2,** Neue Friedrichstr. 49. (Deutschland.)

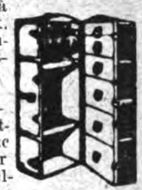
Knopfmaschinen sowie sämtliche Bedarfsartikel für die Fabrikation von Knöpfen aller Art.
Paul Wellhöner, Leipzig.

Kochapparate für die Zuckerwarenindustrie, Zuckerkochkessel. Vacuumapparate für Karamellkochung, Fragéemaschinen empfiehlt **C. Kunze,** Kupferschmiederei u. Apparatebauanstalt, **Magdeburg-Buckau.**

Kochmaschinen, Baumherde.

Willy Baum,
Herdfabrik.
Berlin-Neukölln.

Koffer. Satzkoffer in Sätzen à 3—6 Stck. aus Vulcan-Fibre, Hartpappe und Kunstleder. Schrankkoffer, Rohrplattenkoffer etc. Lederkoffer u. Maulbügeltaschen aus Ia. Rindleder.



Max Gebhardt,
Kofferfabr. A.-G., **Berlin N 39,**
Gerichtstr. 23.

Kohlepapier, Farbbänder, Stempelkissen, stets großes Lager in laufender Lieferg. Preise fob Hamburg. **Sydney Schüder, Hamburg,** Gerhofstraße 32.

Kokosflechtwaren.
Fr. H. L. Berner,
Hamburg 36,
Holstenplatz 4.

Kokosläufer und Kokosmatten.
Heinrich Westphalen, Neumünster.
A.B.C.-Codes 5th. Carlowitz.

Kompressoren f. Luft und alle Gase. Kühlanlagen.
Colditzer Maschinenfabrik, Colditz-Er. i. Sa.

Konserven-Fabriken kompl. Einrichtungen u. Apparate, **Franz Herrmann, G. m. b. H.,** Masch.-Fabrik, **Köln-Bayenthal 184.**

Konserven-Maschinen. Masch. u. Apparate f. Herstellung v. Gemüse-, Obst- Fleisch- u. Fischkonserv., Marmeladen, Dosenfabr., Verschließmasch.

Richard Heike, Maschinenfabrik und Kesselschmiede, **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Korbmöbel und Korbwaren aller Art. Spez. zusammenlegbare Garnituren für Garten u. Haus.
Knudsen & Pfeiffer, Hamburg 24.

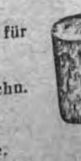
Korbmöbel f. d. Export zusammenlegbar, sowie Tablette u. Kleinmöbel mit geschmackvoll. Einlagen unter Glas liefert in reicher Auswahl jederzeit preiswert
Korbkunst, Hildburghausen.

Korb- u. Rohrmöbel, Korbwaren aller Art.
Herbert Krietsch,
Bautzen (Sachsen).

Korbwaren. Handarbeitskörbe in kunstgewerblicher Ausführung. Handarbeitskörbe mit Perlendekor, Konfitürenkörbe, Bastkörbe. **Fritz Hermann, München,** Jacobsplatz 2. Fabrik kunstgewerbl. Neuheiten.

Korken aller Art, auch sämtliche Artikel aus Kunstkork. Isolierplatten usw.
Korkenfabrik F. Hübschmann & Co., Hamburg 23. Gegr. 1883.

Korken jeder Art, für Thermosflaschen, techn. Zwecke, Korkringe.



J. Sanner, Metzingen-R.,
Württbg., Korkwarenfabrik.

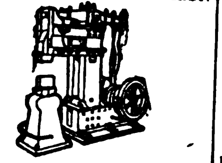
BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Korken aller Art. Dänner & Klein, Korken-Fabrik, Hamburg 11. Telgr.: Daennklein. Hamburg

Korken aller Art auch Rettungsringe, Schwimmwesten, Fender etc., Netzkorken. **Lorenzen & Wiedenroth, Hamburg 8.**

Korkmühlen, Linoleum- u. Korkplatten-Fabriken. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Kraft-Feder-Hämmer für Schmiede, Wagen- u. Maschinenfabr.



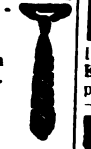
Alfred Albani, Spezialfabrik für Kraft-Feder-Hämmer, Schweinsburg (Pleiße) 13

Krane jed. Art, Verlade-Anlagen für Kohle, Erze usw. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Krankenpflege-Artikel jeder Art liefert prompt

Samsonia-Aktiengesellschaft, Taucha bei Leipzig.

Krawatten-Fabriken R. & P. Klein, Neuss a. R., Berlin C 2, Klosterstr. 16. Reichhaltige erstklassige Kollektion in Krawatten u. Strickbindern jeden Genres. Zur Messe in Leipzig: Saxoniahaus I, Koje 60.



Kristallwaren aller Art besond. Toiletteartikel Spritzflakons usw. Abt. II Kommissionseinkauf sämtl. deutsch. u. tschechoslowak. Artikel. **Henry Dresel & Co. G. m. b. H., Berlin,** Seydelstraße 20, und **Gablonz a. N.** (Tschechoslow.)

Kuchenpfannen aus Stahlblech, Deutsches u. Lyoner Modell

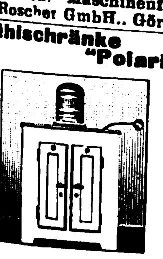
Robert Thomas, Blechwarenfabrik, **Elberfeld 12,** Brillerstr. 1.

Kugelmühlen für jede Ind. **F. Hoffmann, Masch.-Fabr., Finsterwalde N.-L.**

Kugelmühlen j. Größe. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Kugelmühlen in allen Größen. **Maschinenfabr. Roscher GmbH., Görlitz.**

Kühlschränke „Polaris".



Ohne Eis, ohne Motor, ohne Bedienung.

Gebrüder Bayer, Augsburg.

Kunstblätter in allen Sorten und Größen. Mustersendung gegen Einsendung von $ 1.- 2.- 5.- u. 10.- oder entsprechender Valuta. **Ludwig Carstens, Hamburg 33.**

Kunstblätter (Vierfarbendruck), gerahmt und ungerahmt, Kunstpostkart., Orig.-Graphik, mod. Kleinkunst. Kompl. Koll. v. 5—6 Dollar od. 1—2 Pfund Sterling, Kalenderrückwände u. Ovalrahmen. **Kunstverl. „Universum" V. Knöss, Frankfurt a. M. 1.** Tücht. Auslands-Vertreter gesucht.

Kunstgewerbl. Holzwaren, Leuchter, pol., Zigaretten-Etuis, Schreibzeuge, Schachsp. **Edel & Co., Freiberg i. Sa.,** Jägerstr.

Kunsthorn Akalit in Platten u. Stäben, einfarbig, büffel, marmoriert u. bernstein liefert **Akalit-Kunsthornwerke A.-G., Beuel-Bonn.**

Künstliche Blumen aus Stoff, Seide u. Samt für Hut-, Kleider-, Haar- und Ballschmuck, Spezialität: Orchideen, lief. prompt zu äußersten Preisen **Ernst Schulze & Co. GmbH.,** Export, **Magdeburg,** Gareisstraße 14. Korrespond. alle Weltsprachen. ABC-Code 6. Ausgabe. Musterkollektionen £ 2 bis £ 5.

Kuvertmaschinen für Hand- und Fußbetrieb. Spez. seit 50 Jahren. **Wilh. Maul jr.,** Maschinenfabrik, **Dresden-Altst. 27.**

Laboratoriums-Apparate u. -Einrichtungen für Wissenschaft u. Industrie. **Janke & Kunkel, Köln a. Rh.,** Fabrik chem., physik. u. bakt. Apparate.

Laboratoriumsapparate, Waagen, Mikroskope, Autoklaven usw. usw. liefert prompt **J. Rosenbaum, Berlin NW 23,** Siegmundshof 14.

Laboratoriums-Geräte. **Vereinigte Fabriken wissenschaftl. Apparate Uhlig & Co., Hamburg,** Raboisen 99.

Lacke, Oel- und Lackfarben für alle Zwecke, Rostschutzfarben. **Ewald Dörken,** Lackfabrik, **Herdecke in Westfalen.**

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarben. **Aug. Ruth & Co., Frankfurt a. M.,** Lackfabrik. Vertreter gesucht.

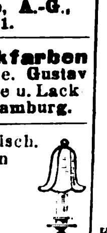
Lacke und Oelfarben für alle Zwecke. **Carl Tiedemann, Coswig.** Verkaoufsbureau: Dresden, Frauenstr. 2a. Vertr.: Hamburg, Adolf Jürs, Breitenfelderstr. 19; Bremen: Konrad Gereke, Kaiserstr. 12.

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarben, Oelfarben. **Ottmar Grau, Wilhelmsburg 3 b. Hamburg.**

Lacke, Lackfarben, Rostschutz- :: Farben aller Art. :: **Glasurit-Werke, A.-G., Hamburg 1.**

Lacke u. Lackfarben für alle Zwecke. **Gustav Ruth,** Chemische u. Lackfabr., **Wandsbek-Hamburg.**

Lampen, elektrisch. Sämtliche Arten und Ausführungen, mit oder ohne Seidenschirm.



Beleuchtungskörperfabrik W. Curland & Co., Hamburg 3.

Lampen für Petroleum, ferner: Gasanzünder, Konservenglasöffner, elektrische Handlampen u. Zubehör. Musterkollektion gegen Voreinsendung v. £ 1.- oder entsprechend. Währung. Auslandsvertreter gesucht.

Herrmann Mentberger, Metallwarenfabrik G.m.b.H., **Berlin N 24,** Johannisstr. 20.

Lampen f. Elektrisch, Petroleum u. Karbid, Sturm- u. Brustlatern., Petroleumbrenner jed. Art, Spirituskocher u. Stahlblechschirme f. elektr. Beleucht. Spez.: Halbfabrikate für elektr. Beleuchtungskörper, wie Baldachine, Schalenhalter. Knaufe, Deckenbeleuchtungen, ferner Kipp- und Tischlampen, Beleuchtungsglas all. Art. **Gebr. Kaiser & Co., Neheim-Ruhr** (Deutschl.). Gegründet 1895.

Lampenschirme aus festem Papierstoff in verschied. Größen, neuart. Modelle, künstl. gemalt. für alle Beleuchtungsarten. sof. lieferbar. Musterkoll. m. Preisl. geg. Eins. v. £ 2.-.- o. and. Noten gleich. Wert. **Erich Bendheim, Berlin SO 16,** Köpenicker Str. 108.

Landwirtsch.-Maschinen Ersatzteile all. Systeme, spez. für Erntemaschinen, liefern in erstklassig. Qualit., genau passend, **Huth'sche Eisen- u. Stahlwerke GmbH., Gevelsberg i. Westf.**

Landwirtschaftliche Maschinen-Ersatzteile f. Mähmaschinen. Rechen, Pflüge, Kultivatoren, Dreschmaschinen. **Paul Linß, Barmen,** Deutschland.

Laubsägen für fein Metall-, Holz-, Horn-, Schildpatt- d. Zelluloidarbeiten Marke „Schellenberg Invicta". **H. A. Schellenberg G. m. b. H.,** Kom.-Ges., **Wiesbaden.** Gegr. 1865. Exportvertreter **Rich. Filsinger,** Nachf. E. Neitzke, Luzern. (Schw.), Brambergstr. 28a.

Lederfabrikationsmaschinen.

Johs. Krause, G.m.b.H., Altona-Ottensen 13.

Ledermöbel „Pioto".

der Rekord deutscher Qualitätsarbeit. Kataloge und Lederproben zu Diensten. **Paul Ohrt & Co., Hamburg 6 D.**

Ledermöbel eigener Fabrikation, Ausführung sämtlich. Entwürfe aller Arten, Spez.: Einrichtungen f. Kinos, Theater, Klubs usw.

J. Sipiczky, Hamburg 11, Neueburg 8.

Ledermöbel, Marke: „Ersloo".

Altbekannte Spezialfabrik für nur erste Qualität. Kataloge und Lederproben sowie Referenzen auf Wunsch **Ernst Zimmermann & Co. Hamburg 36.**

Lederwaren: Hunde-Halsbänder, -Würger, -Leinen, -Peitschen, -Maulkörbe, -Geschirrchen, -Dressurwürger, Sport- und Pflanzergürtel, Fußbälle, Pistolentaschen, Kofferschildchen, Plaidriemen, Schulranzen. **Herfeld & Reitberg,** Lederwarenfabrik, **Elberfeld.** (Siehe Inserat Seite 3731.)

Lederwarenfabrik. Damentaschen, Besuchstaschen, Brieftaschen, Banknotentaschen usw. in erstklassiger Ausführung. **Otto Liebmann, Offenbach a. M.,** Waldstr. 24.

Lederwarenfabrik **J. W. Loeberich, Offenbach a. M.,** Karlstr. 58. Zur Leipziger Messe: Handelshof, 3. Et., Zimmer 203.

Lehrmittel f. Schulen, Beschäftigungsspiele, Sternkarten, Technische Bücher, Jugendschriften, Kleinmaschinen. **Deutsche Lehrmittel-Anstalt Frankfurt a. M.,** Kirchnerstraße 6.

Lehrmittel. Sämtliche Lehrmitel aus Holz fabriziert **Sächsische Lehrmittelfabrik Max Drechsler, Olbernhau i. Sa.**

Lehrmittel für Physik und Chemie. **Vereinigte Fabriken wissenschaftl. Apparate Uhlig & Co., Hamburg,** Raboisen 99.

Leim (gebrauchsfertige Kalt- u. Pflanzenleime) **Pfeiffer & Dr. Schwandner GmbH.,** chemische Fabrik, **Ludwigshafen a. Rh., Zweigfabrik:** Lissen-Osterfeld in Thüring.

Leimpulver zur Kaltverarbeitg. für alle Holzindustr., höchst ausgiebig bindekräftig und wasserfest **Luward-Leim G. m. b. H., Mannheim-Rheinau.**

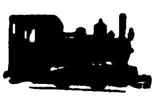
Lichtpauspapier (Negativ-Posit. Sepiapapier). **Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.**

Lichtpauspapiere, negativ, positiv, sepia **Johannes Müller, Chemnitz,** Lotharstraße 3.

Likör-Fabrik-Einricht. u. ganz. Apparate. **Franz Herrmann, G. m. b. H.,** Maschinen-Fabrik, Köln-Bayenthal 184.

Lithographiesteine, gelb u. blau, i. best. Qual. **B. Pfeiffer, München 19,** Wendlstr. 22. Telegr.-Adr.: Lithostein München.

Lokomotiven jeder Größe u. Spurweite.



Arn. Jung, Lokomotivfabrik G. m. b. H., **Jungenthal bei Kirchen a. d. Sieg.**

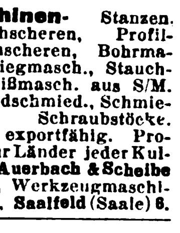
Hähnel's Löt-, Heiz- u. Kochapp. Sächs. Lötkolben- und Lötapparate-Fabrik Ernst Hähnel, Heidersdorf (Erzgeb.).

Lötkolben für Gas. **Württ. Gasmesserfabrik J. Braun & Cie, Stuttgart.** Gegründet 1880.

Lüftungs-Anlagen, kraftbetrieben od. selbsttätig, für Räume aller Art, Entstaubung, Entnebelung, Trocknung, Spänebeförder., Selbsttätige Luftsauger, Dachlüfter, Dachfenster **J. A. John A.-G., Erfurt-Ilversgehofen 110.** Techn. Vertr. überall gesucht.

Magnetscheider, Bauart Ullrich D. R. P., f. Erze, Schlacken, Schutt usw. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Manometer für jeden Verwendungszweck liefert **Pumpenfabrik ‚Urach', Wttbg.**



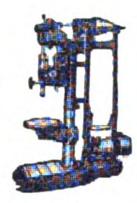
Maschinen- Stanzen, Blechscheren, Profileisenscheren, Bohrmaschin., Biegmasch., Stauch- u. Schweißmasch. aus S/M. Stahl, Feldschmied., Schmiedeherde, Schraubstöcke. Größtes exportfähig. Programm für Länder jeder Kulturstufe. **Auerbach & Scheibe Akt.-Ges.,** Werkzeugmaschinenfabrik, **Saalfeld** (Saale) 6.

Maschinen, Export u. Chemikalien f. Industrie. **Corns Cremer & Co., Hamburg,** Rathausmarkt 7. Gegr. 1859. A.B.C.-Code. Tel.-Adr.: Corncremer.

Maschinen für die Bonbon- und Zuckerfabrikation sowie ganze Einrichtungen liefert **Berthold Loskarn, Magdeburg-Neustadt** (Deutschland). Vertreter gesucht.

Maschinen: Meß- und Schneidemaschinen für Bänder u. Stoffe, Tapetenbeschneidemaschinen fabriziert als Spezialität **Wilh. Quadt,** Maschinenfabrik, **Elberfeld N.**

Maschinen. Schnellbohrmaschinen, 10 Typen in 42 Ausführungen, Radialbohrmaschin.,



Gemeinschaft Westdeutsch. Bohrmaschinenfabriken G. m. b. H., Erkrath-Düsseldorf D

Maschinen f. Blechbearbeitung, Stanzeinrichtung., Pressen, Scheren, Blechemballage-masch., Klempner-masch. u. Werkzg.
E. K.
Erdmann Kircheis, Aue, Erzgeb. (Sachsen).

Maschinen für Metall- und Holzbearbeitung liefert **Paul Steinhoff, Hemer,** Kr. Iserlohn.

Maschinenmesser all. Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Medizin (Patent) aller Art, stets das Neueste. Spez. „Servasygon". 3 Muster 1 $.
„Inex" Gesellschaft, Hamburg P. 25.
Telegr.-Adresse: Inexogen.

Messingwaren für Eisenhändler, bes. für die Dekorationsbranche u. Schreinerbedarf.
Stefan Kuhlmann, Düsseldorf, Bilker Str. 44.

Meßwerkzeuge in höchster Präzision.

Alig & Baumgärtel, Präzisions-Meßwerkzeugfbr., Aschaffenburg 5 (Bayern).

Meßwerkzeuge, hochwertige Schieblehren, Mikromet., Lineale usw.

Delisle & Ziegele, Stuttgart 2.

Meßwerkzeuge aller Art.

Wilhelm Leschhorn, Präzisions-Werkzeug-Ind., **Aschaffenburg am Main 9.**

Metalle. alte und neue Metalle, Metallrückstände u. Erze, ungeschmolzene u. pulverisierte Metalle. **Louis Benzian, Hamburg 36.** Tel.-Adresse: Benzian. A.B.C. Code 5th ed., 5 letters Code, Liebers Code, 5 letters Code.

Metallhütten-Anlag. Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg

Metallkörbchen zum Füllen für Konfitüren.

Alfred Rönisch, Dresden-A. 28.

Metall-Luxuswaren, Tafel- und Rauchgeräte in Goldmessing.
Großbothener Metallwarenfabrik GmbH., Großbothen 2-Leipzig.

Metallpressen, Walzwerk-Anlagen, **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Metallputzflüssigkeiten, chemisch imprägnierte Metallputztücher, Kupfertopfreiniger. Originalmuster gegen M. 3000 **Süddeutsche Metallputztuchfabrik, Kelheim (Donau).**

Metall- und Schuhputzmittel Glanzstärke, Rostflecke-Entferner, Motten-Vertilgungsmittel usw.
Fritz Schulz Jun. Aktiengesellschaft Leipzig
Fritz Schulz jun. A-G, Leipzig 154.

Metallwaren. Vernickelte Tafelgeräte und Geschenkartikel. Spezialität: Servierbretter in großer Auswahl.

Ebel & Lohmann, Metallwarenfabrik, **Berlin N 20,** Freienwalder Str. 34-38.

Metallwaren. Handgetriebene Messing-, vernickelte u. versilberte Tafelgeräte. Luxus- u. Gebrauchsartikel für den Export. Mustersendung I gegen Voreinsendung von £3.- oder 15 Dollar, Mustersendung II zu £5.- oder $25 oder gleichwertiger Währung. **Oskar Epperlein, Metallw.-Fbr., Magdeburg-N. 25**

Metallwaren. Versilberte Luxus- und Gebrauchsgegenstände. Spez.: Versilb. Geflechtskörbchen usw. Nickelwaren: Kaffee-, Tee-, Rahmservice usw., höchste Qualität u. Ausführung. Verlangen Sie billigste Preise u. Kataloge.

Fränkische Metallwarenfabr. B. & R. Goldschmidt, Nürnberg.

Metallwaren. Luxus- und Tafelgeräte aus Messing und Zink, vernickelt und poliert. Spezialität: Kaffeeservice, Rahmservice, Brotkörbe, Servierbretter usw.
Metallwarenfabrik Max Fischer G. m. b. H., Nürnberg, Johannisstr. 46.

Metallwaren, Gebra Qualitätsware, Nickel, Messing, Weißblech,

Draht. Zur Messe in Leipzig: Handelshof, Zim. 111/12.
Metallwarenfabrik Gebr. Arndt, Quedlinburg.

Metallwaren, messing- und zinkvernick. Ausführung, Kaffee- und Teeservice, Tortenplatten. Brotkörbe, Servierbretter, Tabletts, Gläserteller, Butter-, Keks-, Gelee- und Zuckerdosen, Tafelaufsätze, Vasen, Menagen, Eier- und Likörservice, Salz- und Zuckerstreuer liefern in Qualitäts-Ausf. Verl. Sie Katalog.

Porschet & Steinmüller, Nürnberg.

Metallwaren: Glasmontierte Nickelwaren, wie Keksdosen, Butterdosen usw., Serviertabletts. **Schupp & Co.,** Glasschleifereien u. Metallwarenfabriken, **Nürnberg,** Heldengässchen 4.

Metallwaren- und Emballagen-Fabrik, Trost & Muninger, gegr. 1864, **Berlin NO 18,** Landsberger Straße 11. Spezialität: Blechemballagen, Blechlaternen, Gießkannen.

Metallwaren, Tafel- u. Luxusgeräte, Devotionalien a. Kompositionsmetall hochfein versilbert und in Marmor-Imitation. Schreibtischgarnituren, Brotkörbe, Likörbecher usw.

Metallwarenfabrik Gg. Hackl, A.-G., Furth i. W. Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

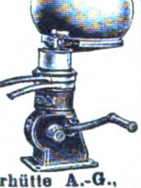
Metallwarenfabrik Stefan Merkl, Nürnberg. Gertrudstr. 34a.

Brotkörbe, Servierbretter, Menagen, Saftkannen, Ascher, Rauchservice usw.

Metallwaren versilbert Gebr. Goldschmidt,

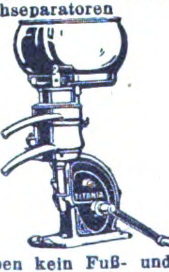
Nürnberg-West. Gebrauchs- und Luxusgegenstände, Andenken- u. Geschenkartikel. Neuer Katalog auf Wunsch zu Diensten.

Milchentrahmer „Zenit" und „Kaha", 40-300 Liter Stundenleistung. Modernste Präzisions-Exportmaschine.



Kyffhäuserhütte A.-G., Fabrik landwirt. Maschinen gegründet 1881, **Artern E. 17 (Prov. Sachs.).**

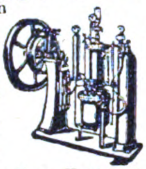
Milchzentrifugen. Unsere seit mehr als 22 Jahren bewährten Milchseparatoren



haben kein Fuß- und kein Halslager, sondern — hängende Trommelspindel — Trommeln mit Lamellen- u. mit Tellereinsatz.
Teutonia G. m. b. H., Frankfurt-Oder 5.

Mineralwasser-Apparate, Flaschenfüll- u. Reinigungsanlagen in neuzeitl. hygien. Konstruktion liefert die Spezialfabrik Herm. Laubach, Köln-Ehrenfeld.
Katal. in all. mod. Sprachen. (Siehe Inserat Seite 3612.)

Mineralwasser Apparate, Flaschenabfüll- und Flaschenreinigungsanlagen modernst. Konstruktion f. beliebige Tagesleistungen und Flaschensorten, spez. f. Export baut als einzige langjährige Spezialität

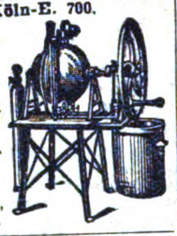


Carl Malmendier, Kommandit-Ges., Maschinenfabrik, Köln 118.
Kataloge in deutscher, französischer, englischer u. spanischer Sprache stehen Interessenten kostenlos zur Verfügung. Korrespondenz i. allen Sprachen. Ueber 12 000 Aparate „Malmendier" in allen Ländern der Erde im Betrieb.

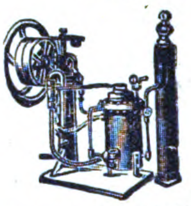
Mineralwasser-Apparate baut als alleinige Spezialität **Maschinenfabr. H. Mosbleeh, Köln-E. 700.**

Export n. allen Ländern.

Kataloge deutsch, französ., englisch, spanisch.

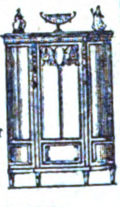


Mineralwassermaschinen



Export nach allen Ländern. Abfüllmaschinen, Imprägnierpumpen.
Fr. Düker, Stettin, Maschinenfabr. Gegr. 1883.

Möbel. Schlafzimmer, Speisesimmer, Herrenzimmer sowie Salon-Einrichtungen in erstklassiger Ausführung, besonders Export-Modelle liefern



Möbelwerkstätte G. m. b. H., Stuttgart-Untertürkheim.

Möbelexport. Erstkl. Herren-, Speise-, Schlafzimmer in neuzeitlichen Formen liefert **Gleiser A.-G., Möbelfabrik,** Export-Abteilung, **Berlin C 3, Alexanderplatz,** Alexanderstraße 42.

Modellmaschinen, kleine, alle zum Selbstbau nötigen Teile enthält Katalog D 1 gegen 1 Fr. od. Kr.

H. Rehse, Mech., Leipzig-Klz.

Mosquito-Netze, Ringnetze, klein, zusammenlegbar; ebenso viereckige. Ia. Netztüll in jeder Qualität. Drucksachen u. Stoffmuster gratis.

Julius Kiehn, Frankf. a. M., Töngesgasse 6.

Motoren f. Rohöl, Gasöl, Petroleum, Naphtha usw. für Schiffs- und stationäre Zwecke, 5—200 PS sowie Motorladewinden, Motordynamos, Motorpumpen. **Hanseat. Motoren G. m. b. H.,** Kont. **Hamburg 36,** Alsterufer 16. Fabrik Bergedorf. **Tel.-Adr.: Hannibal, Hambg.**

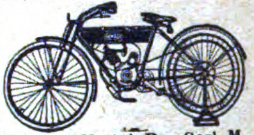
Motoren (Semi-Diesel) für Schiffs- und Landbetriebe. Von 12 P. S. an. Motor-Aggregate.

Alleinverkauf für außereuropäische Länder.
C. F. Wilhelm Jantzen, Hamburg, Gerhofstr. 2—8. **Tel.-Adr. Janthor Hamburg.**

Motoren für Rohöl (Semi-Diesel) und Benzin. Fahrbare, stationäre und Schiffsmotoren.
Liesegang & Kosch G.m.b.H., Hamburg 1, Mönckebergstraße 15-19

Motoren für Gasöl, Petroleum, Nafta, Sauggas u. Rohöl (Semi-Diesel).
Ing. Dr. Paul Mozar, Düsseldorf.

Motorräder. „CAMBRA" -Motore u. Leichtmotorräder 1,75 P. S. i. Qualitätsausführ. Verlangen Sie aus-



führ. Offerte! **Dr. Carl M. Brandt Motoren G. m. b. H., Berlin S 14 VIII Dresdener St. 76**

Motorräder, Fahrräder, Autozubehör, wie Licht- u. Starteranlagen, Scheinwerfer, Hupen usw. Katalog auf Wunsch.
Deutschmann & Bryner, München, Kapuzinerstr. 31.
Telegr.-Adr.: Lieferkraft.

Motorräder. **Sanftleben & Co., K.-G., Hamburg 1,** Mönckebergstr. 7, Levantehaus. Telegr.-Adresse: Sancomotor.

Motorräder.

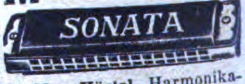
Groß-Export nach allen Weltteilen. „Tenag" A.-G., Hamburg 1, Mönckeberghaus.

Mühlen in allen modern. Ausführungen z. Schroten u. Mahlen von Getreide, Mais, Reis usw., für Landwirtschaft u. Gewerbe. Altbewährtes Fabrikat.
Gottfried Fickert & Co., Spezialfabrik f. Schrot- u. Backmehlmühlen, **München,** St. Paulstr. 9/58.

Müllereimaschinen, komplette Mühlenanlagen bauen seit 1870 **Elitewerke Aktiengesellschaft Abteilg. Holtzhausen & Co., Nossen (Sachsen 10).**

Müllergaze, echte Schweizer Ware. Fabrikanten: **Gebr. Stallmann, Duisburg, Rheinprovinz, und Heiden, Kanton Appenzell (Schweiz).** — Gegründet 1873. —

Mundharmonikas. Neuen Katalog gratis.



C. Max Härtel, Harmonikafabrik, **Klingenthal i. Sa.**

Mundharmonikas. Meinel & Herold, Harmonikafabrik, **Klingenthal 7 E.** Verlangen Sie Preisliste.

Musikalien, klass. u. modern. Schnellste Lieferung. **W. Ehrler & Co.,** Musik-Export, **Leipzig.**

Musikalien, auch mit fremdsprachlichem Text. Katalog gratis.
J. Schuberth & Co., Musikverlag, **Leipzig.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Musikalien jeder Art.
P. J. Tonger, Köln a. Rh.
Gegründet 1822.

Musikinstrumente. Spez.: Blas- u. Schlaginstrumente.
Oscar Adler & Co.,
Markneukirchen 537-538.
Zur Messe in Leipzig: **Meßhaus Thügina, Stand 8.**

Musikinstrumente, Alvo - Sprechapparate, hochwertige Qualitäts-Marke. Verlangen Sie neuesten Katalog. Muster gegen Voreinsendung von £ 2.7.—.
Alvo-Sprechmaschinenfabrik
Berlin-Neukölln, Lenaustr. 27.

Musikinstrumente.
Richard Dick,
Markneukirchen Nr. 10
(Sachsen).

Musikinstrumente. Spezialität: „Goldklang“. Saiteninstrumente, Etuis, Bogen, Bedarfsartikel, Ia Saiten. Großes Lager alter Violinen und Celli. Resonanzholz.
F. u. R. Enders,
Markneukirchen i. Sa. Tel.-Adresse: Enders, Markneukirchen, Code 5the Edition. Zur Messe in Leipzig: Meßhaus Reichskanzler, Petersstraße 20, Zimmer 310-311, 1. Stock (Fahrstuhl).

Musikinstrumente.
Ammon Gläser,
Erlbach-Vogtl., Dtschl.

Bernhardt's Silberstahl-E-Saiten

Weltbekannt als beste Bezugsquelle für feinste Musikinstrumente, Bestandteile, wie Saiten aller Art. Alleiniger Fabrikant der ges. gesch. Bernhardts Silber- u. Goldstahlsaiten, wie der tonreinen ges. gesch. Prof. Arthur Nikisch-Saiten.

Musikinstrumente. Spezialfabr. für Zithern aller Art, Mandol., Lauten, Gitarr., Mundharmonikas, Akkordeons.
G. A. Hawraneck,
Markneukirchen i. Sachsen.

Musikinstrumente.
Ernst Hess Nachf.,
Klingenthal Nr. 102, Spezialfabrik für chromatische mehrbässige Akkordeons.

Musikinstrumente, Spezialität: Violinen, Bestandteile, Bögen, Etuis.
Karl Höfner,
Schönbach, Böhm.
En gros, Export.
— Katalog gratis. —

Musikinstrumente, Bestandteile und Saiten.
Adolf Kessler jun., Markneukirchen i. Sa.
Vertreter für einige Länder frei.

Musikinstrumente u. Saiten sowie Lawn-Tennis-Schläger-Sait., Maschin.-Sait., direkt ab Fabr.
E. Künzel & Co.,
Markneukirchen.
Einkauf von getrockneten u. gesalzenen Schafdärmen.

Musikinstrumente aller Art und Saiten. Höchste Leistungsfähigkeit, mäß. Preise. Spezialkataloge umsonst. Gegr. 1824
Carl Gottlob Schuster jun., A.-G.,
Markneukirchen (Sa.) Nr. 217.

Musikinstrumente, Violin., Cellos, Bässe, Lauten, Mandolin., Guitarr., Zithern. Gr. Lager alt. Meist.-Violinen u. Cellos. Spez. Tropeninstrumente.
Otto Windisch,
Schöneck i. S. 50.
Größte Streichinstrumentenfabrik Deutschlands. Preisliste frei.

Musikinstrumente. Streichinstrum., Bogen, Etuis, Mandolinen, Gitarren, Lauten, Saiten, Bestandt., Notenpulte, Stimmpfeifen, Taktierstöcke usw.
Zimmermann & Co.,
Markneukirchen N. 287.

Musikinstrumente u. **Saiten.** Spez.: Elitesaiten, jeder Art empf.
C. A. Wunderlich, Siebenbrunn-Markneukirchen.
Gegr. 1854. Kat. fr. Vertr. ges.

Musikinstrumente, Bandoneons und Concertinas besseren Genres.
Spezialfabrik
Alfred Arnold,
Carlsfeld, Sa. 24.

Musikinstrumente, Saiten u. Bestandteile aller Art.
Georg Krenke,
Markneukirchen 21.
Katalog gratis.

Musikinstrumentenfabrikation all Art. Export. **M. A. Zöphel, Markneukirchen i. Sa.**

Musikschallplatten Artiphon — Rekord.
Hermann Eisner,
Berlin SW 19, Beuthstraße 1.
Fabrik für Musikschallplatt. Gr. neueste internat. Repertoire. Aufgenommen nach neuestem Verfahren. Erstkl. für Qualität u. Wiedergabe. Export nach allen Ländern.

Musterbeutel und Lohnbeutel.
Hamelner Papierwarenfabrik A.-G.
Hameln a. d. W.
Zur Messe Leipzig: Gr. Reiter V. 20.

Nähgarne in jeder Aufmachung, Schuhriemen, Hosenträger, Gummiband
Paul Motte, Lüttringhausen
b. Barmen (Rheinland).

Nähmaschinen-Ersatzteile f. alle Systeme liefert in genauest. Ausführ. die **Wekade Co.,** Nähmaschinenteile-Fabrik, **Dresden-N. 23.**

Nähmaschinennadeln, Marke W.K.D., liefert in anerkannt vorzüglicher Qualität die **Wekade Co.,** Nähmaschinenteile-Fabrik, **Dresden-N. 23.**

Nähmaschinenteile-Fabrik. Spez.: Schiffchen.
Max Dietze,
G.m.b.H.,
Dresden 19.

Nadeln aller Art (Spez.: Maschinenstricknadeln, Nähnadeln, Nähmaschinennadeln usw. **Carl v Winterfeld, Frankfurt a.M.**

Nesteier, Ton, Ia weiße, in groß. Mengen fabriz.
Steinzeugfabrik
Albert Kuch,
Baumbach, Westerwald.
— Vertreter gesucht. —

Nesteier für Hühner „Marke Atlas“, a. Naphthal., geg. Hühner-Ungez. **Walther Engelstadt, Nürnberg 5.**

Neuheiten, Spielwaren-, Scherz- u. Gebrauchs-Artikel. Fabrik. Export. **Adolf Heinrich, Oberhausen, Rhld.,** Postfach. Verläss. Einkäufer jeder Art Waren

---

Neuheiten. 100 diverse konkurrenzlose Neuheiten. Musterkollektion 1 $ oder entsprechende Währung. Liste franko.
M. Hochstädt,
Berlin N 54,
Linienstraße 58/59

Neuheiten und Massenartikel auf allen Gebieten, besonders Spielwaren, industrielle, mechanische und elektrotechnische Erzeugnisse, vorwiegend neue Patentartikel, exportiert nach allen Ländern.
Alfred Lademann,
Bad Homburg v. d. H.

Neuheiten, handgemalte Deckchen für Innendekoration auf Tische, Tabletten usw. in hochkünstlerischer Ausführung.
Hans Mayer & Co.,
Heilbronn a. N.

Neuheiten 200 Musterk. $ 2.—.
G. Michael, Berlin NW 87,
Beusselstraße 55a/E.

Neuheiten. Patentierte u. gesetzlich geschützte Neuheiten.
Stuttgarter Holz- und Spielwarenfabrik, G. m. b. H., Stuttgart-M.,
Leonhardsplatz 17-18.

Neuheiten in konfektionierten Papierartikeln, wie Notizblocks in geschmackvoller Phantasieausführung. Kunstleder- und Luxusschreibmappen mit Gold-Firmenaufdruck, auch für Zugabezwecke geeignet. Spezialität konfektionierte Postkarten wie Bromsilberkarten m. eingelegten Glasaugen, handgemalte Postkarten mit Federvögeln etc. Mustersortiment gegen Voreinsendung von $1 oder entsprechender Valuta.
Alfred Weinstein,
Hamburg 11.

Nieten jeder Form und Größe in bester Qualitätsware.
Ernst Dickel,
Westiger Nietenfabr.
Westig in Westf.

Nieten aller Art.
Möhling & Co., K. G.,
Nietenfabrik,
Dahle in Westfalen.

Oeler usw. liefert
Richard Müncheberg,
Metallwarenfabrik,
Brandenburg (Havel).

Oelfabrik-Einricht. in jeder Größe, Oelkuchenmühlen.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

Oelkannen für Nähmaschinen, Fahrräder und Schreibmaschinen. **Wekade Co., Dresden-N. 23.**

Oelmühlen für Hand- und Kraftbetrieb. Geeignet für die verschiedensten Oelsaaten und Oelfrüchte, wie: Mohn, Raps, Lein, Hanf, Senf, Sonnenblumensamen, Baumwollsaat, Bucheckern, Erdnüsse, Rizinusbohnen, Palmkerne, Kopra usw. nach dem DOMAG-Preßverfahren.
DOMAG G. m. b. H.,
Deutsche Oelmaschinen-Ges.,
Magdeburg (Dtschl.), Königsborner Str. 17a (Tel. Nr. 477).

Oelmühlen jed. Art u. Größe, Kolonial-Oelmühl. **W. Janke, Hamburg 1 e.**

Oelmühlen, Oel-Extraktions-, Raffinations-, Preß-Anlagen nach eigenen Systemen liefert
Amandus Kahl Nachfg.,
Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

Oel- u. Schmierkannen in jeder Ausführung. **Richard Arnold Nachf., Schleiz i. Th.,** Metallwarenfabrik.

Oesen-Einsetzmaschinen.
O. Hoppe & Co. Nachf.,
Maschinenfabrik,
Leipzig-Schleussig 74.

Ofenrohrwinkel-Biegmaschinen Spezialmaschinen für Ofenrohr-Fabrikation baut
Otto Sohn,
Maschinenfabrik,
Albert-Hauenstein (Baden).

Optik: Muschel-Monokel mit und ohne Focus sowie Schutzgläser in all. Farben in bester Qualität liefert
Otto Dreiling, Ilmenau i. Th.

Optik. Heydal

Ges. für opt. Erzeugn. m. b. H., **Dresden-N. 23,** Kleisstr. 10. Groß-Schleiferei für Augengläser aller Art (Bi, Periskop, Menisken, Zylinder, Tori, Lentikulare). Doppelfokusgläser aus einem Stück mit und ohne sichtbare Trennungslinie in allen Kombinationen, optische Linsen aller Art, Lupen, Lesegläser und Prismen in Ia Qualität. Material- u. Flächenbearbeitung. — Telegramm-Adresse: Optik, Dresden.

Optik für Photographie, Kinematographie, Projektion. Fernrohre, Lupen, Lesegläser, Brillen - Optik.
Dr. Prümm
Aktiengesellschaft,
Braunschweig,
SO 28, Helmstedter Str. 78-79.

Optik jeglicher Art, Windsor-Pexbrillen, Brillengläser in allen modernen Schleifarten aus eigener Schleiferei. Mustersendungen gegen 12 Dollars oder entsprechende Auslandwährung.
Ranke & Co. Nachf.,
Rathenow, Deutschland.

Optik. Rapsch

Brillen und Klemmer aller Modelle u. in allen Metallen in bester Ausführung, Brillengläser jeder Schleifart, auch Doppelfocus, in allerbester Qualität. 600 Arbeiter.

Franz Rapsch,
Rathenow Jena.

Optik. Sämtl. **Spezial**maschinen.
„Wumra“,
Rathenow
(Deutschland).

Optik aller Art, Theater- u. Prismengläser
Munck & Rogge,
Rathenow.

Optische u. feinmechanische Apparate liefern unter den günstigsten Konditionen
v. Wedelstädt & Co., GmbH.,
Berlin SW 68, Ritterstr. 40.
— Werksvertretung —
Export — Kommission.
Kataloge und Kostenanschläge bitten wir anzufordern.

Optische Glasschleiferei für mod. Augengläs., torische u. flache Zylindergläser in all. Komb., Menisken, Muschelmonokel, Doppelfokus.
Franz Friedrich, Rathenow.

Optische Waren. Lieferung sämtlicher optischen Artikel. Eigene Fabrikation. Spezialit.: Brillen und Klemmer in Horn, Schildpatt, Celluloid und Galalith. Brillen u. Klemmer mit angerollten Garnituren und umlegten Celluloid-Rändern in allen Ausführungen. Billige Celluloid-Brillen. **H. Horning, Rathenow,** Fabrik opt. Waren.

Papier, Braunpapiere, Seidenpapiere, Jute-Gewebe, Feinpapiere, Bureaubedarfsartik. **Curt A. Ehrenhaus & Co., Berlin-Charlottenburg,** Grünstr. 16.

Papier f. Lithographie, Spez.: Umdruckpapiere. **B. Pfeiffer, München 19,** Wendlstr. 22. Telegr.-Adr.: Lithostein München.

Papier, Papierwaren, Bindfaden. **Willy Rendsburg, Hamburg C.** Vertreter gesucht.

Papier-Export. Garbon-Papier, Pack. u. Zellulose-Papier, Pergament-Ersatz Pergamyn usw. **Giebmanns & Mahler, Köln,** Titusstraße 8.

Papierlampenschirme, auch unt. Lampenschirme. **Erich Bendheim, Berlin.** (S. Ins. Seite 3749.)

Papiersack-Maschinen mit u. ohne Druckvorrichtung sowie Rollendruckpressen liefern **Windmöller & Hölscher G. m. b. H., Lengerich in Westfalen.**

Papier- und Hutbuchstaben. **Ludwig Haring Nachf. G. m. b. H., Berlin SO 26.**

Papier und Papierwaren jeder Art. Spezialität: Kouverts und Briefmappen zu konkurrenzlos billigen Preisen. **Allgemeine Papierhandelsgesellschaft m.b.H., Hamburg 36,** Neue ABC-Straße 12b. Tel.-Adr.: Steinpapier.

Papier und Pappen aller Art, in Sonderanfertigung u. bei Lagerbezug werden Sie schnell u. preiswert bedient. **Arthur Müller,** Papier- und Pappengroßhandlung, **Mannheim-Sandhofen.**

Papier- u. Schreibwaren in größter Auswahl lief, schnell, prompt und billigst Großhandlung **Friedrich Schneider,** Leipzig. Preisverzeichnis kostenlos.

Papierwaren, Geschäftsbücher, Notizbücher, Schreibhefte. **Bredtmann & Keller,** Geschäftsbücher- u. Schreibheftefabrik, **Stuttgart,** Traubenstraße 30.

Pappsargbeschläge, Metallimitationslaternen, Pappstuhlsitze. **Heinr. Wilh. Gutberlet, Buchholz i Sa.**

Parfüme, mit u. ohne Alkohol, Seifen, Puder, Cosmetiques, Brillantin., Pomaden in Spiegeldosen, Florida- u. Kananga-Water für alle Märkte liefert **Carl Hansen jr., Hamburg,** Böckmannstraße 49.

Parfüme mit und ohne Alkohol, Blütentropfen im Holzturm, höchstkonzentriert, „Pekavo“ flüssig. Haarwaschseife mit Kamille u. Teer, sämtliche Haarwasser. **Dr. Heinrich Helkenberg,** Chem. Fabrik, **Hamburg 8.** — Vertreter gesucht. —

Parfümerien. Spezial.: Blütentropfen mit und ohne Alkohol, höchst konzentriert. Qualitätsware, eleganteste Aufmachung, liefern **Hermann Köppen & Co.,** Parfümeriefabrik, **Magdeburg 1,** Agnetenstr. 1 (Deutschland). Export-Kollektion A. £2/12/-, Export-Kollektion B. 10/- sh. oder entsprechende andere Währung einschl. aller Abgaben netto gegen Scheck oder Noten. Korr.: engl., span., französisch.

Parfümerien, flüssige Haarwaschseife in Kamillen, Teer, Köln. Wasser, „Neuheit“, zehnfache Ausgiebigkeit. Handwaschseife, flüssig für Seifenspender. Mustersortiment gegen voraussendung von 1 Dollar oder gleichw. Währ. **Edmund Schäfer & Co.,** Chem. Fabrik, **Elberfeld.**

Parfums, mit und ohne Alkohol, Schönheitsmittel, nur prima Qualitäten. (Kölnisches Wasser, Lavendel, Haar- und Hautpräparate). Vertreter ges. **Hidalgo G. m. b. H., Bad Lauterberg i. H.**

Patentstifte in allen Ausführungen sowie Feuerzeuge!

J. Friedrich Ammon, Nürnberg, Schwabacher Straße 80.

Pauspapier, Pausleinen, Zeichenpapier, Transparentpapier usw. usw. **Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.**

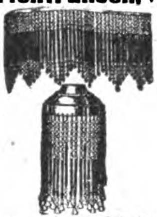
Pelzfelle aller Art. **D. Kölner, Leipzig,** Brühl 47, Fell- u. Rauchwarenhandlg. Nur an Wiederverkäufer.

Perlbesätze, Franzen, Quasten, Perlbeutel, Gold-, Silber- u. Brokatstoffe. **Martin Malz & Co.,** Dept. B., **Plauen i. V.**

Perlbeutel und Taschen, Venezianische Perlen und österreichische Posamenten vom billigsten bis zum feinsten Genre. Eigene Fabrikation feinst. handgestr. Perlbeutel n. Entw. d. Wiener Kunstgewerbes. Export österreich Erzeugnisse der Perl-Posamenten und Modebesatz-Indust. n. all. Länd. **Albert Fuchs, Wien I,** Vorlaufstr. 1.

Perlen. Wachsperlen u. andere Imitationen, Kolliers usw. **Schindler & Co., Steinach, S.-M., Th.**

Perlenfransen, Volant-



fransen, Ampelkästen mit Perlenbehang, große Perlvorhänge für Türen, Fenster usw. erzeugt äußerst vorteilhaft **Arthur Ficker, Elterlein i. Sa.**

Perlfransen, Volantfransen, Glasschirme mit Fransen, Lampenbehänge aus Seide und Batist. **Gustav Stollberg Nachf., Annaberg, Erzgeb.** Gegr. 1873.

Perlmutterwaren, Spezialität: Geschenk-, Bäder- u. Basar-Artikel Gürtel und Besatzschnallen. **G. u. Max Rauh, Adorf i. V.** (Deutschland).

Perückenfabrik **Stern & Gauger, Aue, Erzg.** empf. sich z. Lieferung sämtl. Theater-, Straßen- u. Puppenperücken sowie all. mod. Haararb. Katal. grat.

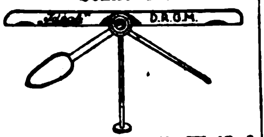
Pfefferminz-Pastillen. Dr. Hillers Pfefferminz-Pastillen, extra stark. Dr. Hillers A.-G., Gräfrath.

Pfeifen aus Bruyère und echt Meerschaum. Reiche Kollekt. geg. £5 od. $20. **Frichmelt & Co., Stuttgart.**

Pfeifen, Zigarren- und Zigarettenspitzen fabriziert in allen Arten

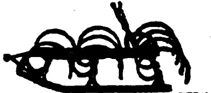
in erstklassiger Ausführung **Stötzer & Bischof, Fischbach I (Gotha).**

Pfeifenstopfer, vernickelt, D. R. G. M., mit Schutzhülle zum Schließen.



Metallwaren-Fabrik Weiß & Weige, Lüdenscheid i. W.

Pflüge, Acker- u. Saateggen, Federzahneggen:



Sl. „Osborne“, „Württembergia“ A.-G. Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen und Pflugwerke, **Berlin W 56, Jägerstr. 27.**

Pharmazeutische Präparate, Kautschukpflaster als Alleinherstell. des „echten Bückeburger“ Hühneraugenpflasters „Probat“. weltbekannt. **Fabrik pharmaz. Präparate Georg König, Bückeburg.**

Pharmazeut. Spezialität: Echtes Haarlemer Oel, Tilly-Tropfen. In Flaschen. In Gelatine-Kapseln. Vertreter gesucht. Fr. W. Wirtz, Elberfeld.

Pharmazeutische Spezialitäten. **Dr. Eduard Biell Fabrik pharmazeutischer Präparate Aktiengesellschaft, Magdeburg 1.**

Photo - Trockenplatten für alle Zwecke. **Eisenberger Trockenplattenfabrik Otto Kirschten, Eisenberg i. Thür.** 5. Gegr. 1896. — Vertreter gesucht.

Photo-Apparate, Prism., Binocles. **L. Staudinger, Göppingen, Wttbg.**

Photo-Apparate, Spez. 4½ × 6, Metall- u. Filmpack-Kassetten **Hubertus-Haus, Tharandt-13, Sa.**

Photo-Apparate und Zubehör, Marke „Foco“. **Emil Wünsche Nachf., Dresden-A. 1. O.** Gegr. 1889.

Photograph. Papiere, Chlor-, Brom- u. Gaslichtpapiere. Direkt kopierend. Kohlepapier, Pigmentpapier, Barytpapiere. **Emil Bühler, Schriesheim** bei Heidelberg.

Photogr. Cameras m. direkter Beobachtung des Bildes in Augenhöhe bis zum letzten Augenblick. Schnellste Moment-Camera. Prosp. D v. **Bildsicht-Camerawerk, Hannover.**

Photo — Kameras — Stative. Bromöl-, Kupferdruck-, Heißaufziehpressen etc.

Edm. Schiffel, Dresden-A. 64, Räcknitzstr. 4.

Photo-Papiere und Chemikalien **„Satrap“, Chem. Fabrik a. Aktien** (vorm. E. Schering), Photo-Abt., **Charlottenburg 33.**

Photo-Trockenplatten „Sigurd“ **Rich. Jahr,** Trockenplattenfabrik, **Aktiengesellschaft, Dresden-A. 18.**

Photo-Stative. Messing und Aluminium. Metallwarenfabr. **Gebr. Seifert, Lüdenscheid i. Westf.**

Piano-, Flügel-Fabrik **Reinhold Schröther, Berlin N 39,** Chausseestr. 88d.

Pianofabrik **August Dassel, Berlin N 4.** gegründet 1859. — Mehrfach prämiiert. —

Pianofabrik **Conrad Krause,** gegründet 1830, **Berlin W,** Ansbacher Str. 1.

Pianofabrik. **Reimer & Jahn, Berlin-Weißensee,** Berliner Allee 253. Export nach allen Ländern

Piano-Fabrik **Schulze & Sohn, Zwickau, Sa.** Seriöse Vertreter gesucht.

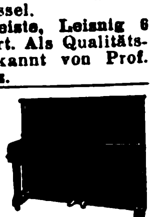
Piano-Fabrik **J. Schiller, Berlin C 54,** Joachimstr. 11. Gegründet 1884. Ueber 25000 Pianos im Gebrauch. Export nach allen Weltteilen.

Pianofortefabrik **G. Schneider & Sohn, Luckenwalde-Berlin.** Erstklass. Fabrikate. Zerlegbare Pianos in versch. Holzarten, Tropen-Pianos f. alle Klimate. Export nach allen Erdteilen.

Pianos, Qualitätsinstrumente, nur Fabrikexport. Export nach allen Weltteilen. Vertreter im Ausland gesucht. **Julius Bender & Söhne, Bln.-Neukölln,** Prinz-Handjerystr. 14.

Pianos, Notenetageren, Pianosessel. **Fritz Feiste, Leisnig 6 i. Sa.** Export. Als Qualitätspiano anerkannt von Prof. Josef Weiss.

Pianos. Tropensichere Konstruktion, altbewährtes Fabrikat in technisch höchster Vollkommenheit. Im Ausland vielfach prämiiert. **C. Hoelling & Spangenberg,** Pianofortefabrik, **Zeitz bei Leipzig.**



Pianos, erstklassiges Fabrikat, billige Preise. **Gustav Lutze,** Pianofabrik, **Braunschweig** (Deutschland).

Pianos mit 7¼ Oktaven, Kunstspielpianos. Preiswerte Erzeugn. v. Tonschönheit u. gut. Ausführung

PIANO FABRIK GEBR. PADE

Bln.-Charlottenburg, Kantstr. 54. Tel. Adr.: Padepiano, Berlin. Cable Code A.B.C. 5. Ed. Seriöse Auslandsvertreter ges. Ill. Katalog auf Wunsch.

Pianos, hervorragende Qualität, tropensicher, äußerst preiswert. **Riese, Hallmann & Co., G. m. b. H., Berlin O 112,** Frankfurter Allee 41. Tel.-Adr.: Atlaspiano. Berlin A.B.C. Code.

Pianos, Tropenpianos, Autopianos, Flügel.

Ring-Piano-Aktiengesellschaft, Tel.-Adr.: Ringpiano Berlin. Code: ABC, 5th Edition. **Berlin O 27.**

Pianos.

Erste Chemnitzer Pianofabrik Steudtner & Schubert, Chemnitz i. Sa. Vertreter an allen Plätzen der Welt gesucht.

Pianos, nur prima Qualitäts-Instrumente zu billigsten Preisen! Export nach allen Weltteilen! Vertreter im Ausland gesucht! **Gottfried Strödel, Reichenbach i. Vogtl.**

Pianos. **R. Vierling, Pianofabrik, Berlin,** Kottbuser Str. 5. — Gegr. 1879. — Gute Ware, mäßiger Preis.

Pianos. Ungefähr 20 000 nach England exportiert

Waldemar Piano Company, Berlin N 37, Schwedter Str. 11. Fernspr. Humboldt 3514. Cable Code: ABC 5th Edition Waldemarpiano Berlin. Zur Messe Leipzig: Peterstr. 17, II. Vertreter an allen Plätzen gesucht. Viele Preise erhalt.

Pianos-Baldur
Pianos-Baldurnola
Pianos-Balding
Electro-Baldurnola
Baldur-Pianoforte-Fabrik A.-G., Frankfurt a. M.-W. 13 Gegründet 1872.

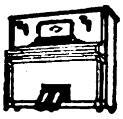
Pianos — Flügel, hervorrag. Qualitäts-Instrumente, tropensich. Spez. Kunstspielpiano „Biconola“. Pianofortefabrik **J. H. Bieling & Co. GmbH., Geisenkirchen i. W.,** Breitestr. 13-15. Tel.: Bicopiano. ABC-Code. Fordern Sie Katalog mit Preisliste.

Pianos, Flügel, preisw. Tonl. wertv., technisch a. feinste durchgearbeit. Instrumente, unübertroff. in Haltbarkeit u. Stimmhaltg. **Pianofabrik Hoffmann & Kühne, Dresden.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Pianos — Flügel. Alleiniger Fabrikant der Original-H.-Garn-Pianos.
Robert Seidel G.m.b.H.,
Flügel- u. Pianofortefabrik
— gegründet 1872 —
Berlin SO 36,
Glogauer Straße 5.
Tel.-Adresse: Garnpiania.

Pianos, Flügel, Autopianos. Tropenpianos i. Spezialkontsruktion. — Seit 60 Jahren bewährtes Fabrik. 1. Rang.

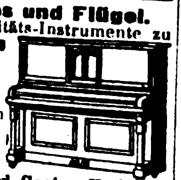


H. Kriebel, Berlin SO 36,
Harzer Str. 33.
Telegr. Adr.: Kriebelano.

Pianos-Strauss u. Kunstspielpianos, für alle Klimate, erstklassige Qualität. vorteilhafte Preise Illustrierter Katalo auf Wunsch.
Lochow & Zimmermann,
Pianofortefabrik,
Strausberg-Berlin.

Pianos und Flügel. **R. Barthol, Berlin SO 36 I.** Manteuffelstraße 81. Kgl. Span Hoflief. Gegründ. 1871. Erstkl. Fabrikat. mäßige Preise. Export nach all. Ländern, f. alle Klimate geeign.

Pianos und Flügel. Qualitäts-Instrumente zu äußerst mäßigen Preisen. Export nach allen Ländern



Richard Goetze K.-G.,
Piano- und Flügel-Fabrik,
Berlin SO 36,
Eisenstraße 106-107.

Pianos und Flügel, Kunstspielapparate. **Pianoforte- und Flügelfabrik Boyen & Co., Berlin-Schöneberg,** Feurigstr. 54.

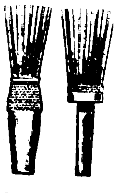
Telegr.-Adr.: Hebopianos Berlin. Code: ABC 5 d. Fordern Sie Katalog mit Preisliste.

Pianos und Flügel. Stems - Grandiola.

Stems Dresden,
Altmarkt 4.

Pinsel [illegible] **fabrizieren Gebr. Fuld, Nürnberg-R.** [illegible] **Schul-Pinsel** für Export. Sortierte Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 $-U. S. A. per internationales Postpaket.

Pinsel aller Art: **Thimig & Busch A.-G.,** Pinselfabrik, **Neustadt bei Nürnberg.** Preislisten und Korrespondenz in fünf Sprachen. Code used: ABC 5th Edit.



Plakate, Etiketten, Faltschachteln, Kartonnagen. **Coutinho & Meyer,** Kunstdruckerei, Prägerei, Kartonnagen-Fabrik, **Hamburg-Langenfelde.** Gegr. 1868.

Plantagen-Geräte. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Portierengarnituren aus Messing, eisenvermessingt, eisenlackiert, Holz, Messingrohr, Treppen-

schienen und sämtliche Artikel zur Innen- und Schaufenster-Dekoration. **Hartmann & Co.,** Metallwarenfabrik, **Barmen 23,** Karlstr. 46.

Porzellan. Füll-, Scherz-, Bäder-, Reklame- und Zugabeartikel. Apotheker-, Figuren-, Vasen-, Nippes-, Aschenschalen-, Puppen-, Spielwaren-, Elektroporzellane etc. Pfeifenköpfe.
Porzellanfabrik
Arno Fischer,
Ilmenau i./Thüringen Nr. 7.

Porzellan: Kinderservice, Heiligenfiguren Weihwasserkessel, Figuren, Tiere, Vasen, Dreh- u Stanzartikel. Tee- u. Kaffee Service.
Carl Moritz, Porzellanfabr.
Taubenbach i. Thür.,
Post Wallendorf, S.-M.

Porzellan, Steingut, Glas.
Moths & Co.,
Hamburg 5, Steindamm 108.

Porzellan.
OswaldPfeiffer,Hamburg
Tel.: Straightaway, Hamburg

Porzellangebrauchsgeschirre, dek. Erste Geringswalder Porzellan-Manufakt. **Richard Waldapfel, Geringswalde i. S.**

Porzellan — Glas — Steingut f. den Hausbedarf. Tafelservice, Kaffeeservice, Tee-, Mokka-, Kaffeetassen. Off. einholen **Wertheimer & Co.,** Kom.-Ges., **Mannheim B. 6. 5.**
Exportvertreter:
Paul Bensdorf Mannheim.

Porzellan-Malerei. **Karl Götze, Gr.-Breitenbach i. Th.**

Postkarten aller Art. Mustersend. gegen Einsendung von $1.-, 2.-, 5.- u. 10.- oder entsprechender Valuta.
LudwigCarstens,Hamburg30.

Postkarten, Pariser Salon, Buchkarten, Kunstbl., Silhouett., Reklamekldr., Muster 2—10 $. **Moderner Kunstverlag, Berlin SW 68.**

Postkarten und Bilder, Gemälde-Imit., ölplast. Pinselstrich-Wiedergabe. Katal. grat. Musteralb. billig. **Schmidt-Mammitzsch & Sö.. Leipzig.**

Postkarten, Kunstblätter, Kalender. Preisliste gratis.
H. Schümann,
Verlagsanstalt,
Berlin - Neukölln, Berliner Straße 32.

Postkarten, Alben, in Anfertigung nach einzusendenden Photographien. **Stern & Schiele, Berlin S 14.**

Postkarten. Export-Schlager! 20 000 Stück Kunstpostkarten $ 30.—. Probesortiment v. 1000 Stück $ 2.— oder entspr. Valuta. **AlfredWeinstein, Hamburg 11,** Gr. Burstah 23.

Postkarten u. Albums m. Ansichten, Kunstblätter, Kataloge drucken nach Photogr. oder Negat. in Licht-, Kupfertiefdruck und bunt **Knackstedt & Co.** (früh. Knackstedt & Näther, gegr. 1889), **Hamburg 22,** Wagnerstraße 70.

Postkarten, Kunstblätter und **Ansichtenalben.** Anfertigung nach Photos usw. i. all. Druckverfahr. vollkommenst. Technik. Hochw. Qual. Schnelle Lief. **Dr. Trenkler & Co., A.-G., Leipzig-Stötteritz i. Sa.** Graphische Kunstanstalt.

Prägemaschinen für Münzen und Medaillen. **S. Aston,** Komm.-Ges., **Burg b. Magdeburg.**

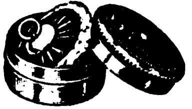
Präzisions-Taschenuhren in Gold und Silber.
Deutsche Präzisions-Uhrenfabrik Glashütte (Sa.)
E. G. m. b. H.
Glashütte (Sa.) 32.

Pressen hydr. und Pumpen. **Bergmüller & Co., Vaihingen a. d. F., Stuttgart.** (Siehe Inserat Seite 3674.)

Pressen. Spez.: Ballen-Pressen für alle Materialien, in jeder Ausführung und Größe, f. jed. Antrieb (hydraul., elektr., transmiss., hand). **Lindemann & Schnitzler, Düsseldorf 11 D. B.**

Preßanlagen (hydraul.) f. Ballen, Granitoidplatt., zum Auf- u. Abpressen v. Rädern. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Puderdosen als Spezialität.



Lind & Meyrer, Oberstein,
Metallwaren-Fabrik.

Pulver- und Sprengstoffabriken. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Pumpen aller Art seit 30 Jahren. Spezialität: Kolonialpumpen, Becherpumpen, Hydrophore. **Berliner Pumpenfabrik Aktiengesellschaft, Berlin SO 36.**

Pumpen. Spez.: Tiefbrunnenpumpen. **Heinrich Gerken, Hamburg - Wandsbek.** Telegr.-Adr.: Gerkenwerk.

Pumpen. „Odinwerk", Berlin-Schöneberg. Spezialfabrik für Flügelpumpen, Abessinier-Brunnen, Armaturen. Vertreter und Wiederverkäufer gesucht.

Pumpen für Export. Spezialfabrik moderner Pumpen.
Ernst Vogel, Stockerau I.

Pumpen aller Art. **Alfred Kratzsch,** Maschinenfabrik und Eisengießerei, **Gera-Reuß 19.**

Pumpen aller Art für Export. Kataloge: Engl., Franz., Spanisch. **Maschinenfabrik Hameln G.m.b.H., Hameln a. d. Weser IV.**

Puppen, Teepuppen in künstlerischer Ausführung fertigt **Carl Feder & Co., Leipzig,** Kreuzstr. 17.

Puppen-Fabrik „Herzlieb" von **Rich. Scherzer, Sonneberg.** Vollkugel-, Doppel-, Steifgelenk-Puppen. Babies aller Art, gekleidet u. ungekleidet. Eig. Herstellung sämtl. Gestelle.

Räder a. Schalenhartguß, Radsätze. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Radierungen, Originale ersterKünstler. 24 versch. Musterblätter, bis 30×40 cm. Export-Kollekt. 5 Dollar. **J. G. Kahan, Kunst-Verlag, Bln.-Schöneberg,** Hauptst. 50a

Radio-Apparate und Elektromedizinische Apparate. **Fabrik Wilhelm Plock, Hamburg 19 B.**

Radio-Telephonie, Kopffernhörer, Empfänger sowie Einzelteile f. Amat., Tel.-App. all. Mod., Ersatzteile hierzu liefert **W. A. Birgfeld,** Telephon u. Telegraphenbau Akt.-Ges., **Berlin W 8,** Unter den Linden 17-18. Fernspr. Zentr. 772. Tel. Wort: Mikrofarad.

Rasierapparate, Klingen, Abziehapparate. Eigene Patente. **Automatenfabrik B. Röhrig, Köln-Lindenthal.**

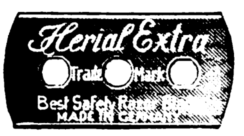
Rasierapparate und Klingen, Abziehapparate fabriziert **Hessische PräzisionswerkeHermannBleske Com.-Ges. Frankfurt a. M.,** Hohenzollernstr. 12.

Rasierapparate und Klingen, Schleifapparate **Oettinger & Hahn, Berlin W 35,** Potsdamer Str. 112.

Rasierklinge Ia Qualität fabriz. als Spezialit.: **Arth. Müller,** Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.** (Siehe Inserat Seite 3728.)

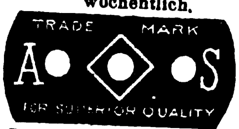
Rasierklingen u. Bleistiftspitzer. Erstkl. Erzeugnisse. Vertreter für eig. Rechnung ges. **G. Knoblauch,** Rasierklingenfabrik, **Freudenstadt E.** (Schwarzw.)

Rasierklingen, Qualitäts-Marke „HerialExtra"



wöchentliche Produktionsmöglichkeit 500 000 Stück. Spezial-Fabrik in Rasierklingen, Rasierapparaten u. Rasiermessern.
Niederhausen & Stratmann,
Höhscheid-Solingen.

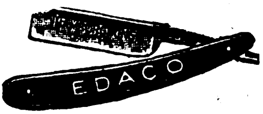
Rasierklingen „Gaso", das Beste in Qualität. Produktionsmögl. 500 000 wöchentlich.



G. Adrian, G. m. b. H.,
Stahlwaren-Fabrik,
Solingen-A. (Deutschland).
Vertreter überall gesucht.

Rasierklingen-Schleifmaschine. Einmal mußt Du's doch begreifen: Nur mit „Kirsten" kannst Du schleifen. Und die schärfste aller Klingen Kann Dir nur die „Kirsten" bringen. Zu beziehen durch **Kirsten G. m. b. H., Celle** (Hannover-Deutschland). Postfach 595. Vertreter ges.

Rasiermesser Ia Qualität.



Ernst Darmann & Co., Wald-Solingen (Germany).

Rasiermesser, Ia Qualität, in jeder Ausführung. **Spezialfabrik Ernst Fülling & Co., Solingen II.**

Rasiermesser.

Spezialfabrik
für Rasiermesser.
Cuno Kratz,
Wald-Solingen.

Rasiermesser-Spezial-Fabrik, nur beste Qualität, alle Arten, laufend.

Gebr. Schmaid,
Ohligs-Solingen.
Muster geg. Voreinsendung.
Vertreter gesucht.

Rasierpinsel, preisw. Qualitätsware. Spezialität in Dopelringfassung, D.R.P. und Auslandspat. garantiert widerstandsfähig in heißem Wasser. Einzelabbildungen und Katalog zu Diensten.
Alleinfabrikant
Jakob Meisel, Nürnberg,
Rasierpinselfbrk. Gegr. 1897.

Rasierpinsel. Beste Bezugsquelle: **Thimig & Busch A.-G.,** Rasierpinselfabrik, **Neustadt bei Nürnberg.** Code used: ABC 5th. Edition. Preisliste gratis.

Rasierpinsel liefert vorteilhaft
Paul Steven.
Neustadt/Aisch.
Code used:
ABC 5th Edit.

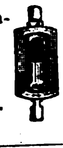
…r bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

Rechenmaschinen (Burkhard u. Saxonia) für alle Rechnungsarten.
Vereinigte Werke, Glashütte 21 (Sachsen).

Rechenmaschinen „Thales“ rechnen alles.
Thaleswerke, Rastatt.

Rechenmaschinen Triumphator
Universal-Rechenmaschinen
Triumphator-Werk m. b. H. Spezialfabrik (ca. 600 Arbeiter), **Leipzig-Mölkau 329.**

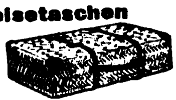
Reflexions-Wasserstands-Anzeiger, Massenfabrikation.
Wilhelm Stutzer, Magdeburg-Fermersleben 27.



Registratur-Artikel, Briefordner, Brieflocher, Schnellhefter, Vertikalhefter, Vorordner, Unterschriftsmapp., Schreibunterlagen, Dauerbücher. **Herm. Herdegen, Berlin W 166,** Alte Jakobstraße 9.

Regenmäntel. Erstklassige Verarbeitung. Moderner Schnitt. Gummimäntel £ —/18/— bis 2/10/—. Imprägn. Mäntel £ 1/—/— bis 2/10/—. Preise inklusive Ausfuhrabgaben, Portis etc. Mustersand gegen Voreinsendung des Betrages.
Prahl & Co. G. m. b. H., Berlin NO 43, Neue Königstraße 83.

Reisetaschen



aus Rohr geflochten nach japan. Art.
August Feil, Hamburg 11.

Reismühlen, Hafermühl. Gerstemühlen, Weizenmühlen. **F. W. Schule & Co., Hamburg 1,** Gertrudenhof. Tel.: **Reisschule - Hamburg.**

Reißzeuge. Schul- und Präzisions-Ausführung, Schiffszirkel, Schiffs-Reduktions-Stangenzirkel usw. liefert vorteilhaft

Paul Steven, Neustadt/Aisch.

Reißzeug-Fabrik für Schule und Praxis. **Ludwig Griessmeier, Nürnberg,** Fürther Straße.

Reklame-Apparate u. Figuren. Spezialität: Fabrikation von Reklame-Apparaten und mechanisch. Schaufenster-Figuren.

Alleinlieferanten der Original-Fensterklopfer u. anderer Figuren in erstklassiger Ausführung. Wir warnen vor minderwert. Nachahmungen.
Hunger & Kalischer, Leipzig, Thomasgasse 3, II. u. IV. (am Markt).

Reklameartikel aller Art in Aluminium u. and. Metallen, mit jeder gewünscht. Präg. od. Gravur. Spiegel, Aschenbecher usw. Musterkollektion M. 5000,—
Bleckmann & Kraemer, Barmen-Wichlinghausen.

Reklameartikel, wie Reklamebleistifte, Zigarrenabschn. i. Metall. usw. Musterkollekt. gegen Einsendung von $ 1.— oder entsprechende Währung.
Hugo Brandeis, Schreibwarf., Nürnberg 2, Glockenhofstr. 26.

Reklameartikel aus Zelluloid, Holz u. Metall Spezialfabrik **Karl Högg & Co., Nürnberg 9.**

Reklameartikel „Das lebende Porträt“.
H. Schümann, Berlin-Neukölln, Berliner Str. 32.

Reklame-Figuren, beweglich., mit Lichteffekten, Patent ang.
Reklame-Industrie-Ges. m. b. H., Dresden-N. 6 b.

Reklame-Figuren: Fensterklopfer, Reklame-Apparate mit 20 wechselnden Reklameflächen, äußerst originelle, vollkommen bewegliche Figuren,

geschmackvoll verschieden gekleidet. Man verlange Prospekt v. d. allein. Patentinhabern u. Fabrikanten
Zeus Handelsgesellschaft, Berlin SW 68, Friedrichstraße 47.

Reklame-Maschinen „Magnet“ mit vollkommen beweglich. Figur u. 16 verschiedene Plakate vorzeigend fabriziert:
August Köck, Bad Homburg, Elisabetherstr. 50.

Reklame-Schilder u. Plakate. Preisschilder mit auswechselbaren Ziffern und Buchstaben.
Ludwig Haring Nachf. G. m. b. H., Berlin SO 26.

Roßhaar, Watte, Möbelstoffe, Kapok etc. **Rothenstein, Hamburg I.**

Saccharin (Süßstoff) Marke „Dr. Fahlberg“.
Sophus Kramer, Hamburg 1, Speersort 6.
Telegramm-Adr.: Kramerius.

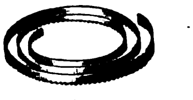
Sägen aller Art und in jeder Ausführung

BERGER bürgt für Qualität

fabriziert als Spezialität **Erwin Berger,** Sägenfabrik, **Remscheid-Hasten.**

Sägen, Werkzeuge. **J. D. Dominicus & Soehne, G. m. b. H., Berlin SW — Remscheid-V.**

Sägen für Holzbearbeitung, Bandsägen, Spann- und Bügelsägeblätter.



Gustav Rosenthal, Spezial-Sägenfabrik, **Düsseldorf 116.** Ackerstr. 15.

Sägen-Schärf- und Schränkmaschinen für alle Sägenarten.
Vollmerwerke Maschinenfabrik A.-G., Biberach, Riss, Württbg.

Sägen aller Art.
SÆGENKŒNIG
Theorie und Praxis müssen Hand in Hand gehen
Eingetragene Fabrikmarken.
David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Sägen für Holz. **Bandsägeblätter, Spannsägeblätter.**

— Vertreter gesucht. —
Fritz Claude, Sägenfabrik, **Düsseldorf 89 E,** Düsselthaler Straße 46.

Saiten für Musikinstrumente sow. Lawn-Tennis-Schläger, Saiten, Maschinen-Saiten direkt ab Fabrik **E. Künzel & Co. Markneukirchen** Eink. von getr. u. gesalzenen Schafdärmen.

Saiten für Musikinstrumente, Lawn-Tennis-Schläger sowie Maschinensaiten all. Art. Einkauf von gesalzenen u. getrockneten Schafdärmen.
Carl Wedemann, Saitenfbk., **Arnstadt I i. Thür.**

Saiten-Fabrik; spez. f. Darm- u. übersponnene Saiten. Beste Quinten, reine und wasserfeste Saiten. **F. W. Jacob, Markneukirchen 877** (Germ.) Gegründet 1875.

Samen allererster Qualität, besonders Zuckerrübensam. Rübensamen, Gurkensamen, Salatsamen, Weißkohlsamen, Rotkohlsamen, Wirsingsamen. Vers. i. alle Welt u. steh. m. Kataloge jederz. gern zu Dienst.

Samen Versand
in alle Welt
Schutzmarke

Carl Beck & Comp., Quedlinburg a. H. Tel.-Adr.: **Samenexport Quedlinburg.**

Samen allerbester Qualität von Erfurter Gemüse und Blumen usw., tropensichere Packung, Katalog gratis.
F. C. Heinemann, Erfurt 354, Samenkulturen. Gegründet 1848.

Samen: Sämtliche Arten Gemüse-, Blumen-, Gras- und Kleesamen in nur guter, keimfähiger Ware. Katal. gratis. **Hermann Notz,** Inh.- Notz & Brix, **Nürnberg 17** Samengroßhdlg. Gegr. 1903.

Sandstrahlgebläse. **Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen - Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.**

Schallplatten. **Homophon-Company, G. m. b. H., Berlin SW,** Alexandrinenstr. 108. Fabrik d. doppelseit. bespielt. Musikschallplatten **„Homokord“.**

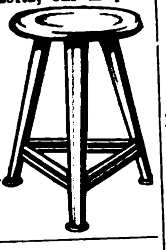
Schallplattenfabrik.

Die beste u. billigste Schallplatte. Neueste Schlager. Internationales Repertoir.
Star Record m.b.H., Berlin SO 26, Elisabethufer 53.

Scharniere aller Art, Paumelles, Steel Butts
Böhm, Caminer & Co., Berlin W 35.

Schellack. **Rheinische Schellackbleiche Ernst Kalkhof A.-G., Mainz a. Rhein.**

Schemel aus Eisen mit Holzsitz, für Export zerlegbar. Vertreter in allen Staaten gesucht.
Robert Wagner, Chemnitz 3 Eisenwar.-fabrik. Gegründet 1888.



Scheren jeder Art.

Wilh. Bruckermann & Co., Wald-Solingen.

Scheren aller Art

fabriziert als Spez. **Wilhelm Bruckermann,** Scherenfabrik, **Wald-Solingen.** Vertreter gesucht.

Scheren aller Art in prima Qualität.

Grah & Graefer, Wald-Solingen.

Scheren all. Art Ia Qualität. Karl Hönemann, Stahlwarenfabrik, Ohligs.

Scherzartikel aus Gummi, Blech, Holz, Pap. usw. **Carl Ed. Schmidt, Frankfurt a. M.,** Weberstr. 39.

Schiefertafeln.

Erich G. Döbler, Hamburg 11.

Schiffchen u. Spulen für alle Systeme lief. in vollendeter Ausführ. die **Wekade Co.,** Nähmaschinenteile-Fabrik. **Dresden-N. 23.**

Schilder „Favorit“ mit einsetzbaren Schriftzeichen für alle Zwecke.

Rieck & Melzian, Hamburg 39/O.
Geeignete Vertreter noch an mehreren Plätzen gesucht.

Schirmgriffe, Stock- u. Schirmgriffe, Man.-Artikel, Kollier-Anhänger, meine 4 Spezialitäten. Spez. Holz m. Zelluloid-Ueberzug.
Wilhelm Küll, Zelluloidwarenfabrik **Solingen 4** (Deutschl.).

Schleifmaschinen. **Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.**

Deutsche Qualitäts-Schleifsteine. — Export. —
Adam K. Kraus, Schleifsteinwerke, **Zeil a. Main (Bay.).**

Schleifsteine, Mähmessersteine, Tischlerrutscher a. best. Mat. fabriz. **M. Weinig,** Schleifsteinwerke, **Zeil a. M. (Bay.)**

Schleusenanlagen, Wehranlag., Sicherheitstore. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schlösser sowie sämtl. Beschläge f. die Bau- und Möbelindustrie, Vorhangschlösser, Sicherheitsschlösser.
Interimport A.-G., Elberfeld.

Schlüssel. Alle Schlüssel für alle Länder fabriziert
F. W. Claas, Velbert, Rheinld., Schlüssel- und Metallwarenfabrik

---

Schmirgel-, Glas-, Flintpap. u. Lein. **Schmirgelfabr. Hannover-Hainholz.**

Schmirgelleinen, Schmirgelpapiere, Glas- u. Flintpapiere aller Art, in allen Größen und Formen. **Ausglasmaterialien f. d. Schuhfabrikation.**
C. F. Schröder, Schmirgelwerke, Hann.-Münden 15.

Schmirgel-Leinen u. -Papier, beste Qualitätsware. **Süddeutsche Schmirgelwerke Aktiengesellschaft, Memmingen 13 (Bayern).**

Schmirgelscheiben. **Schmirgelfabrik Hannover-Hainholz.**

Fabrikation. — Export.
Schmuckdosen und Nadelkiss., Öldruckbilder. — Allgem. Export-Abtlg. —
Heppa & Wolter G. m. b. H., Berlin S 14, Dresdener Straße 88/89. Tel.-Adresse: Hewofabrikate Berlin.

Schnallen aller Art. **Fr. Ossenberg & Co. G. m. b. H., Dahle, Kr. Altena i. W.**

Schneiderkreide, Schul- u. Billardkreide. **Gebrüder Goebel, Epterode bei Großalmerode.**

Schnitte, Stanzen-Ziehwerkzeuge. Seit 1882.
Bernhard Hiltmann, Aue i. Erzgeb. Spezialfabrik für Schnitt- u. Stanz-Werkzeuge.

Schnürriemennadeln Hosenträgerpattenklammern, Klammern für Ärmelhalter, sow. zugehörige Anschlagmaschinen usw. **Metallverarbeitung A.-G. Barmen.**

Schokolade PORTOLA Edelfabrikate. Verlangen Sie uns. Exportangebot.
Portola-Schokoladenfabrik Pflöger & Krause, Magdeburg. Industriehafen. Korrespondenz: deutsch, englisch, französisch.

Schokolademaschine „Kalhadine“. — Nähere Ausk. ert. auf Anfrage **Amandus Kahl Nachf.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg**

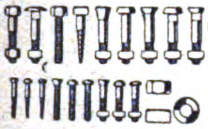
BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Schokoladen-Einschläge, Faltschachteln Plakate fertigt als Spezialität für Export **Papierwarenfabrik Otto Küttner, Leipzig,** Brandenburger Straße 16B.

Schornstein-Aufsätze, Schornsteintüren, Ruß- u. Funkenfänger, mit drehbarem Schornsteinaufs.
J. A. John A.-G., Erfurt-Ilversgehofen 110.

Schotter-Anlagen für Straßen-u. Eisenbahnbau.
Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Schrauben aller Art



Knevels & Co., Düsseldorf 22.

Schrauben u. Muttern in blankgedrehter Ausführung aller Art u jeder Ausführung.

Spez.:
Fahrradschrauben B. S. A.
Wilh. Bauer & Co., Berlin C 54, Koppenplatz 6.

Schraubenzieher in jeder Art.

Hermann Müller, Schmalkalden i. Thür. Postschließfach Nr. 82.

Schraubenzieher, Zangen aller Art, nur Qualitätsware.
Gust. Schmidt C. Aug. Sohn, Werkzeugfabrik, **Remscheid** (Deutschland). Gegr. 1861. Telegr.-Adr.: Werkzeugroland.

Schraubstöckchen, Klebschrauben, Parallelklebschrauben von 1—6 kg.
Blidi, Schalksmühle in Westfalen.

Schreibmaschinen (Atlantia) liefert prompt **Atlantia-Schreibmaschinenfabrik, Nürnberg,** Kaiserstr. 20-22.

Schreibmaschinen.

Henry M. Rendsburg, Dresden-N. 23, Schließfach 10. Telegramm-Adresse: Rendsburg-Dresden 23.

Schreibmaschinen-Bänder u. sämtliches Zubehör. **Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal.**

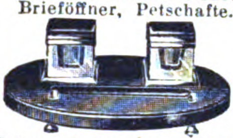
Schreibmaschinen-farbbänder: Komplette Einrichtung zur Fabrikation derselben. Größte Leistungsfähigkeit. Farbbandauffrischer fabriziert als Spezialität
Wilh. Quadt, Maschinenfabrik, **Elberfeld N.**

Schreibmaschinen „Liga", bester Standardtyp, Universaltastatur in allen Sprachen, Sichtschrift, Gewicht 12 kg.

Fabrikvertrieb G. J. Martin, Nürnberg, Königstr. 52.

Schreibmaschinen „Mepas", drei Jahre Garantie, zu Festpreisen sofort lieferbar.
Mepas G. m. b. H., Nürnberg.

Schreibzeuge aus Schwarzglas mit all. Zubehörteilen wie Uhren, Brieföffner, Petschafte.

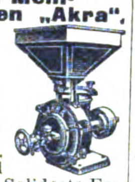


Schupp & Co., Glasschleifereien u. Metallwarenfabriken, **Nürnberg,** Heldengässchen 4.

Schrotmühlen f. Landwirtschaft und Gewerbe.
Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Schrotmühlen (Erika) liefert Maschinen-Fabrik **Friedr. Schreyer, Dresden-A. 1 — K.**

Schrot- u. Mehl-Mühlen „Akra", 50—450 kg Stundenleistung, mit selbstschärfenden Kunstmahlsteinen für Weizen. Mais. Reis usw. und Hülsenfrüchte Solideste Exportmaschine. **Kyffhäuserhütte A.-G.,** Fabr. **landw.** Maschinen, gegründet 1881, **Artern-E. 17** (Prov. Sachs.).



Schuhagraffen und -Oesen.

Thomas & Bärthlein, Metallwarenfabr., **Elberfeld,** Brill 1.

Schuhcreme — tropensicher „So wie sie sein soll", garantiert reine Oelware. Macht Leder nicht brüchig. Für Selbstbereitg. Halbfabrikate, nur zu verflüssigen. Große Zoll- und Frachtersparnisse.
Chemische Erzeugnisse GmbH., Niedersedlitz-Sa. 70.

Schuhcreme, allerfeinste reine Terpentinware in haltbarer Exportqualität (Dosen, Gläser, alle Farben). **Verseifte Creme.** Spezialität: halbflüssige Pasten für feinste Leder. Garantiert fleckenloses Putzen, selbst des empfindlichsten farbig. Schuhzeuges. **Flüssig. Schuhweiß** f. Leinenschuhe. **Collonil-Lederöl,** seit Jahren in der Sportschuhindustrie in lauf. Verwend., macht alle Leder dauernd wasserdicht, weich u. geschmeidig. **Fußballpaste.** Sämtl. Ausputzpräpar. f. d. Schuhindustrie. Eleg. Pack. in jeder belieb. Sprache lieferb. **Esslen & Co., GmbH., Mühlenbeck** b. Berlin.

Schuhcreme, Qualitätsware, in Terpentin und verseifte Creme. Glas-, Blechdosen- u. Barrel-Bezug. Verlangen Sie bem. Offerte.
Chemische Fabrik Karl Kluge, Leipzig.

Schuhcreme

In Blechdosen und Schraubgläsern, Lederfette, Bohnerwachs u. Metallputzmittel.
Südd. Schuhcremefabrik H. Joseph & Co., Darmstadt.

Schuhcreme, feinste Terp.-Paste f. Export, in all. Farben, Blechdosen u. Gläs., Parkettwachs u. Metallputz. **Kircher & Schmachtenberg G.m.b.H.,** Chem. Fabr., **Mettmann,** Rheinland.

Schuhe, Herren-, Damen-Kinder-, spez. Arbeitsschuhe liefert laufend **Karl Rose, Weißenfels a. S.,** Am Küchengarten 22. Vertreter gesucht.

Schuhfabrikation. Spezial.: Haus-, Reise-, Schwestern-, Spangen-, Schnürschuhe u. Sandalen. In jeder Ausführung leistungsfähig. **Baruch & Co., Schuhfabrik, Berlin NO, Marienburger Str. 32**

Schuhmacher-Maschinen u. -Werkzeuge in Präzisionsausführung.
Maschinenfrbk. Möllenberg, Haspe i. W. (Deutschland).

Schuhmacherwerkzeuge und -maschinen. **Schwelmer Metallwaren- u. Maschinenfabrik A. & W. Heute, Schwelm.**

Schuhmacher- und Sattlerwerkzeuge liefert als Spezialität in nur erstklassiger Ware **Otto Schröder, Evingsen b. Altena i. W.** Korrespondenz in Deutsch, Englisch und Französisch.

Schuh-Neuweiß, flüssig, Pulver, Steine. Bestes Reinigungs- und Auffrischungsmittel für Strand- u. Tennisschuhe. Musterkollektion nach dem Ausland gegen Voreinsendung von 1 sh. oder entsprech. Währung. **Rissmann & Co., G. m. b. H.,** Fabrik chem. techn. Präpar., **Swinemünde** (Deutschland). Telegr.-Adr.: Rissmann. ABC-Code 5 th. Ed.

Schuhösen u. Haken sowie sämtliche Schuhmacher - Bedarfsartikel.

Hartmann & Co., Barmen 23, Carlstraße 46.

Schuhösen u. Haken in allen Ausführungen.
Hermann Molter, Barmen-Langerfeld, Brandenburgstraße 7a.

Schuh-Oesen und Haken. Dahmen & Co., G. m. b. H., Metallwaren-Fabrik. **Barmen-Wichlingh.**

Schuhriemen all. Art sowie Korsettriemen und Litzen fabrizieren **Kühler & Stock, Barmen.** Gegründet 1865.

Schuhriemen, Strippenbänder, Korsettriemen, kunstseidene Tressen und Besätze fabrizieren
Max Eulenhöfer & Co., Barmen.

Schuhschnallen aus Zelluloid zum Garnieren fabriziert

Carl Baresel Nachf., Berlin NO 43, Gollnowstr. 43.

Schweißmaschinen, Nietwärmer, Lichtbogen-Schweißanlagen. **Elektr. Schweißmaschinen - Gesellschaft, Charlottenburg 4.**

Segeltuche u. Sattlerwaren aller Art. Fa. **Wilhelm Schmidt,** Säcke- und Planenfabrik, **Sommerfeld N.-L.**

Seifen. Feine Toilette- und Rasierseifen. Spezialität: Doerings Eulen-Seifen „Euledoc", Luxuspackungen.
Doering & Co., Frankfurt am Main.

Seifen. Spezialfabrik für medizinische Seifen, Feinseifen, wie Toilette- und Rasierseifen usw., kosmet. u. pharmazeut. Spezialitäten. Muster gegen Voreinsendg. von sh 10/—.
Stroedter - Werke A. - G., Biebrich-Wiesbaden.

Seifenmaschinen. Neuzeitliche Einrichtungen für Fettschmelzerei Fettspaltung-Glyceringewinnung, Fabrikation von Hausseifen, Toiletteseifen, Seifenpulv., Kristallsoda, Feinsoda. **Wilh Rivoir, Maschinenfabrik, Offenbach a. Main.**

Seifenmaschinen, Pressen, Stanzen. **Wilh. Straßburg,** Masch.-Fabr., **Berlin O 27,** Markusstr. 52

Serviertabletts mit handgemalten Glaseinlagen, Metallrand u. Holzboden; sowie mit Steinguteinlage.

Schupp & Co., Glasschleifereien und Metallwarenfabriken, **Nürnberg,** Heldengäßchen 4.

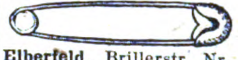
Servierbretter. Handgemalte Glasservierbretter mit Nickelrahmen u. Sperrholzboden. Mustersendung für 12 verschiedene Tabletts gegen Voreinsendung von $11.- oder in anderer Währ. fob Hamburg, ferner sämtliche Tafel- u. Luxusgeräte aus Messing, vernickelt und versilbert u. schwer versilberte Alpakabestecke.
Norddeutsche Nickelwaren Vertr. G.m.b.H., Hamburg 36, Caffamacherreihe 1-5.

Servier - Tabletts mit Glas- Steingut-einlage
Metallwaren-Industrie Schladenhaufen, Nürnberg 10, Lenbachstraße 20.

Shag-Pfeifen. Bernh Kopperl's Sohn, Pfeifenfabr., **Zabor, Post Prosec** i. Böhm. (Muestras).

Muster geg. Scheck od. Referenzen. Preisliste gratis.

Sicherheitsnadeln. Metallwarenfabrik **Robert Thomas,**



Elberfeld, Brillerstr. Nr. 1.

Siegelmarken, geprägte.

Siegelmarken
Kölle
Einlage

Hermann Kölle, Eßlingen 5 a.N. (Württembg.).

Silhouetten, geschnitt., 60 versch. Kunstbl., bis 24×30 cm, schwarz u. kol. Export-Kollektion 5 Dollar. **J. G. Kahan,** Kunst-Verlag, **Bln.-Schöneberg,** Hauptst. 50b

Sisalhanf-Gewinnungs-Anlagen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Speiseglocken aus lackiertem Drahtgewebe.

M. Westermann & Co., GmbH., Blech- u. Lackierwarenfabr., **Neheim-Ruhr** (Deutschl.).

Speiseschränke mit Drahtgewebe, lackiert. **M. Westermann & Co., GmbH.** Blech- und Lackierwarenfabrik. **Neheim-Ruhr** (Deutschl.).

Spezial-Farben für Zementfarben und Kunststeine etc.
„Föwag", Farb. u. Oelwerke A.-G., Berlin N 4, Invalidenstr. 142.

Spiele, Fröbel-, Modellier- und Beschäftigungsspiele, erstklassig. Plastilina, Modellierhölzer. **Otto Manjock, Dresden 27.**

Spielwaren und Scherzartikel, sortiert:

250 Dtz.	20 $	inkl. Kiste
510 „	40 „	„ „
1050 „	80 „	„ „

gegen Scheck o. unkündb. Akkreditiv. **Asbeck, Fritz & Co., Hamburg 36.**

Spielwaren, Puppen u. Atrappen der thüringischen Heimindustrie, gleichzeitig Export aller deutschen Spielwaren-Erzeugnisse zu Fabrikpreisen. Musterkollektion gegen Einsendung von $30 oder £6 oder Pesetas 150 franko Station Hamburg. **W. Born, Berlin S 14,** Kommandantenstraße 61. Korrespondenz auch spanisch und englisch.

Spielwaren. Volksfest- und Gummi-Scherz-Artikel. Spezialität: **Amorces Knallkorken**

Mustersendung mit Katalog gegen Einsendung von 2 Dollar oder entsprechend. **Spezialhaus Gebhardt Bick, Dortmund,** Ostenhellweg 47. Illustr. Katalog gratis.

Spielwaren a. Holz, Stoff und Blech. Mech. Spielw. m. Uhrwerk, Puppen usw. Musterkoll. geg. Voreinsendg. von $50 oder £10, **Ernst Buchin, Hamburg,** Bergstraße 3.

Spielwaren aller Art, Christbaumschmuck, künstlerisch. Glasplastik, chem.-pharm. Gläser etc., Neuheiten in Galanterie-Waren. Muster gegen Voreinsendung. **Daehnel & Co., Köln-Braunsfeld.**

Spielwaren aus Aluminium, Kochgeschirre u. Löffel jeder Art in bester Qualität.

Hesmer & Möllhoff, Metallwarenfabrik, **Bärenstein in Westfalen.**

Spielwaren aller Art, prompt und preiswert. **„Inex“ Gesellschaft, Hamburg P. 25.** Telegr.-Adresse: Inexogen. Gut sortierte reichhaltige Musterkiste 25 $.

Spielwaren aus Pappe, mechanisch, m. Stimme. **Hans Lang,** Spielwarenfabrik, **Plauen i. Vogtland 24.**

Mustersendungen £1 oder $5 oder entsprechende Währung Vorauszahlung.

Spielwaren. Spezialit.: Kleine Spielwaren von 500—50 000 M. per Groß. Mustersendung 12 Dollar oder entspr. Landeswährg. **Fritz Lederer, Nürnberg,** Vordere Sterngasse 13.

Spielwaren: Selbstanfertigung von Teddybären, Trompeten, Spiele, Reklameartikel. Sofort lieferbar zu Festpreisen. **Mepas G.m.b.H., Nürnberg.**

Spielwaren (Holz). **Paul Richard Müller, Olbernhau,** Sachsen. Baukästen, Dominos u. and. Spiele, Dörfer, Eisenbahnen, Kegelspiele, Metallophons, Pianos, Puppenmöbel Pickhühner, Miniatur-Spielwaren. Stets großes Lager. Preisliste auf Wunsch.

Spielwaren: Sämtliche Erzeugnisse der Nürnberger und Sonneberger Spielwarenindustr. Spezialität eig. Fabrikation: „Oco“-Stoff- und Plüschspielwaren Marke: „Band am Fuß“. „Oco“-Puppen. Ferner der neue E. P. - Modello-Eisenkonstruktionsbaukasten. **H. Offenbacher & Co., Nürnberg.**

Spielwaren, mechan. Blechsp., Eisenb., **Autos,** Kinos u. alle and. Arten. Ferner Puppen, Holzschiffe, Atrappen u. als Spez. mech. Stoffspielw. Kollektion von £ 5.— oder $ 25.— an geg. Voreinsdg. Verl. Sie Katal. **Hermann Rogner,** Fabrik und Export, **Nürnberg 9,** Dürerstrasse 19. **Sonneberg-Oberlind.**

Spielwaren, Puppen, Spiele, Holz- u. mechan. Blechspielwaren, Mustersend. gegen Scheck von £15, $75 oder entsprech. Valuta.

Wilhelm Sönnichsen, Hamburg 1, Mönckebergstr. 18

Spielwaren aus Aluminium, Kochgeschirre und Bestecke.

Georg Schmidt, Lüdenscheid in Westfalen, Sauerfelder Straße 12a.

Spielwaren, Osterartikel, Puppen, Teddybären, Schaufensterfiguren, Scherzartikel. **H. Otto Schmidt, Leipzig,** Schuhmachergasse 11.

Spielwaren. Export-Neuheit! Fische, Enten, Schwäne, Segelschiffe aus Gummi zum aufblasen. **M. Voigt, Magdeburg 13a,** Kantstr. 5. Elf billige Kollektionen 7 Dollar.

Spielwaren aus Gummi. Spielbälle, Puppen, Tiere, Ballons, Scherzartikel. Allerletzte Neuheit: schwimmende Tiere und Schiffe zum Aufblasen. Größter Verkauf. Ill. Preisliste gegen 1000 M. 5-Kilo-Paket gegen 6 Dollar oder Landeswährung. **Wolff & Co., Nürnberg,** Kirchenstraße.

Spielwaren - Fabrik Fritz Butz, Heinersdorf bei Sonneberg i. Thür. Spezialfabrikation: Feine Filz-, Plüsch- u. Stofftiere, wie Kühe, Pferde, Esel, Schafe, Kamele, Hunde etc. in jeder Ausführung. Muster gegen vorherige Kasse

Spielwaren-Neuheit. Gebirgsbahn D.R.P. Muster gegen Einsendung von 1 Dollar oder 5 Schilling oder 7 Pesetas oder 6 Schweizer Franken. Bezug durch Exporteure oder direkt von d. Fabrik **Primax G. m. b. H. in Zeitz.** Zur Messe in Leipzig: Meßhalle am Markt, Stand 115 u. 124.

Spielwaren f. Tisch und Wasser aus Gummi, ges. gesch. **Praktische, künstlerisch schöne, zugleich hygienische aufblasbare Gummispielzeuge.** Kollektion: Schwan, Gans, Ente, Hecht, Karpfen, Forelle, Barsch, Goldfisch etc. Auf Wunsch gegen Voreinsendung von 10 Schilling. Neu! Wasserspeiender Walfisch, Schildkröte, Boxer, Küken. **Herona Deutsche Gummi-Ges. m. b. H.** (vorm. Medhycos-Gesellschaft), **Berlin W 66,** Leipzigerstr. 119.

Spielwaren u. Puppen aller Art, mech. Holz- und Blechspielwaren, Teddybären usw. Mustersortiment von £ 5.- oder $ 25.- an. Auch übernehmen wir den Einkauf Ia Firmen. **E. Delfs & Co., Hamburg 1,** Hühnerposten 13. Telegr.: Golle, Hamburg.

Spitzen, Einsätze, Tabletts, Motive, große Decken mit Leineneinsatz, Läufer, alles echt handgeklöppelt, erzeugt vorteilhaft **Arthur Ficker, Elterlein i. Sa.** Gesamtkatalog gegen Einsendung von Mark 25 000.— zu Diensten.

Spritzkorke. Metallwerk Weissbach, Dresden-A. 16.

Sportgeräte aller Art, Fußbälle u. Jugendbälle, Turngeräte für Zimmer und Garten. **W. Brenger Sohn, Barmen.** — Gegründet 1888. —

Sportartikel. Lawn-Tennis-Schläger-Saiten. **E. Künzel & Co., Markneukirchen.** Eink. v. getr. und gesalzen. Schafdärmen.

Sportartikel, Fußball, Tennis, Boxen etc. und alle Bekleidung. **Schüler & Seibt. Hamburg 36,** Königstr. 15,

Sportgeräte jeder Art, Fußball-, Hockey-, Tennis-, Wintersportgeräte. **Julius Dietrich & Hannak,** Sportgerätefabrik, **Chemnitz 91.**

Sprechapparate in Schatullen u. Standgeh. mit und ohne Trichter, auch f. elektr. Antrieb (letzte Neuheit), ferner alle Einzelteile, wie Federmotoren, Elektromotoren, Schalldosen usw. fabriz. in nur bester Qualität. **Max Jentzsch & Meerz, Leipzig 3b** (gegr. 1903).

Sprechapparate.

Meinel & Herold, Sprechapparatefabrik, Klingenthal 21 E. Verlangen Sie Preisliste.

Sprech-Apparate — Majesta. Vollendetste Ausführ. in bezug auf Holzarbeit u. Klangschönheit. Spezial.: Exporttypen. Verlangen Sie sofort Katalog. **J. Polak,** Apparatebau Akt.-Ges. „Inag“. **Berlin SW 68,** Alexandrinenstrasse 27.

Sprechmaschine „Cronola“. Eig. Fabrikation erstkl. Qualit. **Tisch-, Koffer-, Schrankapp.,** elektr. u. Aufzugwrk., Platten, Nadeln und alle Bestandteile. Verlang. Sie Kat. **H. Kretzer, Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 6.**

Sprechmaschine *Motophonola* die vollendetste Sprechmaschine mit elektr. Antrieb (Universalmotor), unerreicht in Qualität und Feinheit der Gehäuse und Werke. Besondere Exportmodelle. Versand nach allen Ländern. **Möbelwerkstätte G. m. b. H., Stuttgart-Untertürkheim.** Telegr.-Adr.: Möbelwerk Untertürkheim. Code Rud. Mosse.

Sprechmaschinen, Alvo-Sprechappar., hochwertige Qualitäts-Marke. Verlangen Sie neuest. Katalog. Muster gegen Voreinsendung von £ 2.10.—. **Alvo-Sprechmaschinenfabrik Berlin-Neukölln,** Lenaustr. 27.

Sprechmaschinen in Schrank- u. Schatullenform erstklassiger Ausführung, speziell Exporttypen. Verlangen Sie Kataloge. **Arnophon Sprechmaschinen G. m. b. H., Berlin W 62,** Kurfürstenstrasse Nr. 107.

Sprechmaschinen, Platten, Nadeln, Ersatzteile. Kataloge gratis. Vorteilh. Bezugsquelle. Vertreter gesucht. **Berliner Elektro - Mechan. Werkstätten,** gegr. 1898, nur **Berlin SW 68,** Ritterstr. 70E.

Sprechmaschinen, Spezialfabr. d. Resonanzapparate „Homokord“ mit ges. gesch. Tonführung. **Homophon-Company, G. m. b. H., Berlin SW,** Alexandrinenstraße 108.

Sprechmaschinen „Hymnophon“-Apparate eigener Fabrikation, erstklassige Qualität, in allen Ausführungen und Preislagen; Schallplatten, Nadeln usw. **Ernst Holzweissig Nachf.,** Musikwarenfabrik, **Leipzig.**

Sprechmaschinen und Musikwarenfabrik Gebr. Liemann, Berlin, Gitschiner Str. 14.

Eigene Typen in Sprechmaschinen. Großes Lager in Musikwaren.

Sprechmaschinen, Schallplatten, Bestandteile. Engros — Export. Fabrikation. — Verlangen Sie illustriert. Katalog. **Mechanische Werkstätten** Inh. **W. Sieg, Berlin S 59,** Boppstr. 1.

Sprechmaschinen als Schatullen-, Koffer-, Truhen-, Standapparate mit Elektromotor, f. alle Stromarten passend. Katalog VI gratis. **Musikhaus Apollo, Hüller & Co., Leipzig,** Nürnberger Str. 59.

Sprechmaschinen ‚Resonaphon‘ die beste Resonanz - Sprechmaschine. **Resonora-Werke G. m. b. H., Bielefeld.** Verlangen Sie Katalog! (Siehe Inserat Seite 3735.)

Sprechmaschinen, Kofferapparate und Schränke, Schallplatten, Nadeln, Schalldosen. **Max Rud. Richter, Berlin S 42,** Ritterstraße 16.

Sprechmaschinen, Schallplatt., Nadeln usw. Verlangen Sie Kataloge über Apparate u. neueste Verzeichn. über Platten. **Stradivari-Resonanz-Musik-Apparate Johannes Nitzschke, Berlin C 2,** Schloßplatz 1. Zur Messe: Leipzig, Markt 9.

Sprechmaschinen eigener Fabrikation in vollendeter Qualit., lautloser Gang, konkurrenzlos billig.

Martin Trümpelmann, Leipzig, Lagerhofstraße 4. Tel. 21646. Vertr. gesucht.

Sprechmaschinenfedern „Roba“. Zug- und Uhrfeder-Bandstähle sind Erzeugnisse edelster Qualität. **Rode & Bayer, Leipzig-Gohlis 1.**

Sprechmaschinen-Schalldosen feinst. Präzisionsarb. fabr. als Spez. **Peter Grassmann, Berlin SW 68,** Charlottenstr. 6.

Spritzkorken. Tuben in all. Ausführungen seit 1884 **Karl Höll Akt.-Ges.,** Metallwarenfabrik. **Langenfeld bei Köln.**

Stahlblech - Kuchenpfannen, französische Form. **M. Westermann & Co., GmbH.,** Blech- u. Lackierwarenfabr., **Neheim-Ruhr** (Deutschl.).

Stahlsprungfedern für Möbel, Matratzen, Autopolster in jeder Ausführung. **Jacob Ullmann, Hanau.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Stempelkissen u. -farben. Trockentinte und Hektographenblätter, Farbbänder, Kohle-, Wachs-, Durchschreibe-Papier.
Albert Borlinghaus,
Berlin SW 47.

Stahlwaren. **Hugo Deutzmann, GmbH., Solingen-Höhscheid,** Pilghauserstr. 45, sind Hersteller von Solinger Stahlwaren aller Art. Verlangen Sie

Stahlwaren, Scheren, Bestecke, Tortenheber **fabriziert Ia** Qualität
Fuhrmann & Hartdegen,
Stahlwarenfabrik,
Solingen.

Stahlwaren, Schuhmachermesser und Gemüsemesser, garantiert beste Beschaffenheit, liefert als Spezialität
Robert Reinicke,
Braunschweig, Bohlweg 27.

Stahlwaren aller Art. Groß-Export nach allen Weltteilen.
„Tenag“ A.-G., Hamburg 1,
Mönckeberghaus.

Stahlwaren. Spezialit.: Scheren, Rasiermesser, Bestecke, Brot-, Schlacht und Gemüsemesser. PRUNUS SOLINGEN **„Prunus“ - Stahlwarenfabrik W. Wielpütz, Solingen 8. Tel.-Adr. Prunus.**

Stahlwarenfabrikation
Gebrüder Theunissen, Solingen (Rheinland) liefern als Spezialität:

Rasiermesser, Rasierapparate, Rasierklingen, Taschenmesser. Tafelbestecke, Haarschneidemaschinen, Scheren.
Korrespondenz: englisch, französisch, holländisch.

Stärkefabrik - Einrichtungen zur Verarbeitung von Kartoffeln, Mais, Weizen, Reis, Maniok, Stärkezucker-, Dextrin- u. Sagofabriken, Trocknungsanlagen. Gegr. 1867. **W.H.Uhland,GmbH.,Leipzig.**

Steckschlüssel. ‚Nico‘-Steck-Schlüssel D.R.P. Auslandspatente. Den

selbsttätig momentan verstellbaren Steckschlüssel liefert prompt und preiswert **Franz Kraus, Köln,** Robert-Koch-Str. 7. Tel. Rheinl. 540.

Steinbearbeitungs-Maschinen für Marmor, Granit und Kunststein, Schleifkörper, Sägeblätter, Wandrundschleifmasch., Kreissägen u. Fräsmasch., Trennsäg., Sägevollgatt., Drahtseilsäg. **Mschfbk. Hermann Hilmer, Essen-W4.**

Steingutartikel, Terrakotta-Vasen, Blumentöpfe, Kaffeeservice, Tassen etc. **Keramische Industrie A.-G., Düben (Mulde)** Siehe Inserat Seite 3731.

Steinzeugfußbodenplatten, einfarbig und bunt (Mosaik).
Karl Stahl, Berlin-Halensee,
Johann-Georg-Straße 17.
Drahtanschrift: Stahlkarl.

Stempel aller Art aus Metall. Eingetragenes Schutzzeichen
R. Hammer & Söhne,
Spezialfabrik für Nummerier- u. Zählapparate,
Aschersleben.

Stempel aus Metall, Paginiermaschinen und automatische Ziffernwerke. Vertreter u. Exporteure gesucht. **Albert Köhler, Magdeburg-N.1,** Hennigestr.6.

Stempelfabriken komplette, rüstet mustergültig aus

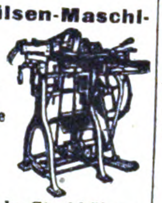
Gustav Tietze,
Leipzig-A.-C.

Stempelspiele fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile

Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.

Stempelutensilien und alle Bedarfsartikel für die Stempelfabrikation liefert die größte Spezialfabrik des Kontinents **Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.**

Strohhülsen-Maschinen. **Mattenmaschinen, Hülsenball.-Pressen, Hilfsapparate liefern in höchster Vervollkommnung**



Erste Deutsche Strohhülsenmaschinen-Fabrik
Gebr. Giese & Co.,
Offenbach am Main 35.

Stroh-Trink-Halme, geschwefelt u. Ia edelgebleicht, in Bunden u. in Seidenpapierhülsen, mit u. ohne Reklameaufdruck, geschwefelt per 1000 Stück in Bunden U.S.A. $ 0,20, gebleicht per 1000 Stück in Bunden U.S.A. $0,25, gebleicht p. 1000 Stück i. Seidenpap. (mit Aufdruck) U.S.A. $0,50, gebleicht p. 1000 Stück in Seidenpap. (ohne Aufdruck) U,S.A. $ 0,45. Kisten exkl., fob Bremen. Muster auf Wunsch kostenlos.
A. Schneider & Co., Strohtrinkhalmfabrik, **Bremen,** Große Allee 5aa.

Strümpfe, Tressen, Posamenten liefert billigst
Hans J. Hutter,
Berlin N 39, Reinickendorfer Strasse 3.

Strümpfe, Unterwäsche direkt von der Fabrik. Muster sh. 10—30. **Jetter, Berlin,** Spandauerstr. 31.

Strümpfe, alle Ausführung., Kunstseid. Strickkrawatten, Sportwesten aus Kunstseide!
Ernst. W. Weisswange.
Leipzig, Wettiner Str. 32.

Strumpf-Fabrik von **A. Glcgauer Nachfg. Chemnitz** i. Sa., liefert alle Arten Strumpfwaren für d. Export. Schöne Musterkollektion £ 3/—/— od. Mark zum Tageskurse nur gegen Voreinsendung des Betrages Nachnahmesendungen werden nicht gemacht.

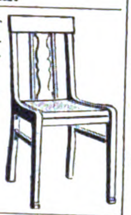
Strumpfwaren.
Abel & Bock,
Hamburg 36 St.,
Fehlandstraße 46 E.

Herren-, Damen- u. Kinder-Strumpfwar., Seide, Kunstseide, Flor, Mousseline, Baumwolle, Wolle usw.

Strumpfwaren aller Ausführungen. Export.
Matthes, Bauer & Richter,
Chemnitz i. Sa.,
Herrenstr. 26.
Telegramm-Adresse: Mauri.
Fernsprecher 6257.
unser Musterbuch.

Strumpfwarenfabrik **Alfred Kulick, Chemnitz 20d, Sa.** Spez.: Feine Florstrümpfe, Herrensocken. Korresp. deutsch, engl., **franz.,span. u.ital.**

Stühle für Export, zerlegbar, nur verschraubt, D.R.P., anerkannt bestes Export-Fabrikat, liefert
Friedrich Heger,
Rabenau.



Stühle, gebogene.

A. Türpe jr.,
Dresden-N. 6,
Buchenstr. 8/16.

Stuhlsitze in all Größen u. Ausführung. **Rhein. Stuhlsitz-Fabrik**
J. Schnock, Düsseldorf,
Am Wehrhahn 10a.

Sturmlaternen „Feuerhand“ f. Petroleum u. Karbid liefert **Hermann Nier, Beierfeld in Sachsen.**

Tabakmaschinen jed. Art und in all. Größen lief. in nur neuest bewährt Konstruktionen zu soliden Preisen seit 50 Jahr. die Spezialfabrik
W. Springer GmbH., & Co.,
Varel in Oldenburg.
Kataloge in allen Hauptsprachen.
Vertreter gesucht.

Tachometer f. Auto- u. Motorräder, Handtachometerstation. Tachometer, Tachographen u. Zählwerke f. jed. Verwendungszweck. **J. Bundschuh,** älteste Tachometerfabrik, **Magdeburg-Wst.**

Tachometer für Automobile, Motorräder, Flugzeuge und Motorboote.
Vereinigte Werke,
Glashütte 21 (Sachsen).

Tafelbestecke.

Silber und Alpacca, religiöse Bijouterie, Rosenkränze, Armbänder.
Gebr. Gassner,
Mindelheim, Bayern.
Besteck- u. Silberwarenfabrik. — Vertreter gesucht.

Taschenlampen (Export), Batterien Elemente mit unbegrenzter Lagerfähigkeit vor der Ingebrauchnahme.

Auslösung
Release

„Intensiv“ Elementenfabrik Dr. Aron A.-G., Berlin O 34.

Taschenlampenbatterien. Hochwertige Erzeugnisse für Inland und Export. **Elektrische Spezialfabrik für Kleinbeleuchtung G. m. b. H., Berlin- Schöneberg,** Eisenacher Straße 56e.

Taschenlampenhülsen u. Batterien, Brenndauer ohne Unterbrechung 5—7 Stunden, bei normal. Gebrauch 8-10 Std.

NETA
BATTERIE

Olaneta Compagnie,
Dresden-A. 24.

Taschenmesser, in 5 Neuheiten. Verlangen Sie Katalog.

Franz Drache,
Stahl waren fabrik,
Ohligs-Solingen.

Taschenmesser in jeder Ausführung liefert
Peter Schreiner Söhne,
Spezialfabrik für Taschenmesser.
Ohligs-Solingen.
Katalog auf Wunsch.

Taschentücher.
Erich G. Döbler,
Hamburg 11.

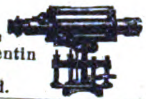
Taschenuhren. Wecker und Tischuhren.
Hermann Konrad
vorm. **Alois Morat.**
Neustadt
(Schwarzwald).

Taxameter-Apparate „Kosmos“. **Seit 30 Jahren die besten!**
Adam Schneider A.-G.,
Berlin N 39.

Technische Gläser, Reflexionswasserstandsgläser, Schutzhülsen, Schaugläser usw.
Nitzsche & Co.,
Hart- u. Drahtglasindustrie,
Singwitz Sa., Industriehof.

Textilwaren. Spezial.: Jumpers, Kleider, Schlupfhosen aus Wolle, Baumwolle, Kunstseide sowie gestrickte Krawatten. Eig. Fabrikat. Muster nur geg. Voreinsendung von £ 4/-/- od. entsprech. Landeswähr. **Chemnitzer Handelsgesellschaft m. b. H.,** Trikotagenfabrik. **Chemnitz.** Lohstraße 18.

Theodolite.
Max Krause
vorm. Warkentin & Krause,
Leipzig-Süd.



Thermometer, Gummiwaren, Präservat. etc. **Paul Brinkwart, Hamburg 31, Lappenbergallee 14.**

Thermometer u. Glasinstrumente für alle Zwecke fabriz. **Günther Brömel. Ilmenau, Th.,** Germ.

Thermometer u. Glasinstrumente für alle Zwecke. **Franz Geutebrück,** Glasinstrumentenfbr gegr. 1885, **Manebach i. Th**

Thermometer all. Art, Glasinstrum. für Phys., Chemie und Pharmacie, Geißler- u. Röntgen-Röhren, Menschenaugen, Ampullen, Serumgläser u. Sanduhren.
Hölein & Reinhardt,
Neuhaus a. Rwg. in Thür.

Thermometer und Glasinstrumente für alle Zwecke.
Franz Machalet,
Ilmenau 15.

Thermometer all. Art, Flüssigkeitswaag., chirurg. Spritzen, Ampullen usw. fabriz. **Carl Mittelbach & Cie., Langewiesen-Thür.**

Thermometer. Spez.: Holzthermometer in all. Ausführungen mit Holz-, Metall-, Milchglas-, Zelluloidskala, Assortiments Fensterthermometer., chem. Therm., Flüssigkeitswaagen, chir. Glaswaren. **Wilhelm Möller jr., Cursdorf S. R., Thür.**

Thermometer all. Arten, Injektions-Spritzen, Glasinstrumente.
Fr. Ernst Koehler, Ilmenau.
Gegründet 1902.

Thermometer u. Glasinstrumente aller Art.
Ernst Schultz & Co.,
Ilmenau II.

Thermometer u. Glasinstrum. f. alle Zwecke. Isolierflaschen.
Willy Wenzel & Co.,
Ilmenau i. Thür.
— Vertreter gesucht. —

Thermometer, Glasinstrumente, Spritzen aller Art.
Abicht & Busse,
Thüring. Glas-Industrie,
G.m.b.H., **Ilmenau.**

Textil-Maschinen all. Art, neu u. gebraucht, sofort bzw. kurzfristig lieferbar.
J. B. Alfred Krieg,
Dresden-N., Antonstr. 13.
Telegr.-Adr.: Ibak-Dresden.

Textilwaren. Spez.: Strandjacken, Jumpers und Babyartikel.
P. & E. Schwarzbach,
Strickwarenfabrikation,
Erfurt I (Alem.).

Tinten, Marke „Dreisiegel“. Sämtliche Arten von Schreibtinten, Tuschen, Stempelfarben. Stempelkissen, Hektograph.-Tinten, Hektographenblättern, Oelkopierkartons, Kohlepapieren, Durchschreibepapieren, Füllhalter, Schreibmaschinen-Farbbändern, Radiergummi und allen Arten Bureauleime, Gummi arabicum. Ausführliche Kataloge gratis. Komplette Musterkollektion sämtlich. Fabrikate in Ia Lederkoffer gegen Voreinsendung von 15 sh. oder 4$ oder 33 Pes.
Roland-Werk G.m.b.H.,
Spezialfabrik f. Tinten etc.,
Bremen D.

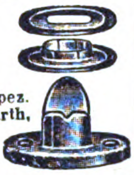
Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

Tinten. „Wodan-Tinte", verdirbt nicht die Feder. Alleinfabrikant: **Ferger & Co.,** Tintenfabrik, **Wiesbaden.**

Tinten aller Art.
Dr. Haller Akt.-Ges.
Berlin-Steglitz.

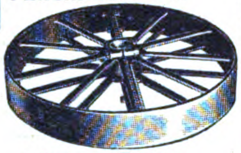
Tischmesser, Bestecke, Schlacht- und Küchenmesser in Ia Qualität fabriz. **Hölterhoff & Klein,**
Stahlwarenfabrik,
Solingen I.

Toilette-Seifen in allen Preislagen. Musterkollektion gegen £1/-/- franko.
Kluge & Co., Magdeburg.
Seifenfabrik. — Gegr. 1735.



Tourniquets für Automobile, Karosserien fabriz. als Spez. **Georg Beißbarth,** Metallwarenfabrik, **Nürnberg.**

Transmissionen.



Bamag - Dessau.

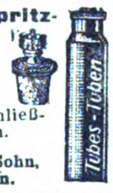
Transmissionen, kompl. Anlag. u. alle einzeln. Teile liefert aus eig. Fabrikat. **Eisenmatthes A.-G., Magdeburg 41**

Treibriemen, Transportbänder aus prima Kernleder, Kamelhaar, Baumwolle usw., sämtliche Verbinder hierzu. **Schmidt & Gretzler, Magdeburg-E.**

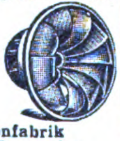
Trikotagen
Adolph Koch,
Berlin SW 19, Seydelstr. 1.
Katalog gratis. Muster nur geg. Voreinsend. d. Betrag.

Trockenfeuerlöschapparate und Ausrüstungen, Spez. patent. Trockenfeuerlöscher sowie fahrbares Trockenfeuerlöschgerät in Verbindung mit Handwerkskästen, mit Hausapotheke. Alleinvertreter überall gesucht.
Agrikulturbedarfsges.m.b.H., Berlin W 9.

Tuben aus Blei, Zinn u. verzinntem Blei, Spez.: emaillierte u. bedruckte Tuben.
Metallwerk Weissbach, Dresden-A. 16.

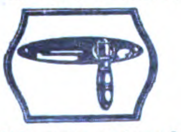


Tuben- u. Spritzkorken- Fabrikat.-Maschinen. **Autom. Tubenlackiermasch.** Tub.-Füll- u. Schließmaschinen.
Jos. Schmitt & Sohn, Baden-Baden.



Turbinen jeder Größe **für alle** Wasser**verhältnisse baut**
Maschinenfabrik Atorf & Propte, Paderborn.

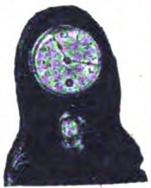
Türdrücker, Fensteroliven u. Langschilder aus Horn fabriziert



in erstklassiger und moderner Ausführung
W. Albert Stötzer, Fischbach I (Gotha).

Uhren, Stand-, Nippes- u. Schreibtisch - Uhren in Messinggehäusen u. farbigen Celluloid-Vorderwänden fabriz. **Alfred Böhringer, Ludwigsburg, Württ.** Vertreter gesucht.

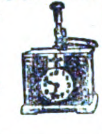
Uhren. Kuckuck-Uhren, Kuckuck- und Wachtel-Uhren, Schwarzwälder Wanduhren, Uhrenbestandteile.
Victoria Clock Co.,
A. Maier, St. Georgen,
(Schwarzwald).



Uhren, Tischuhren, Schreibtischuhren, Salonuhren, Nippesuhren, Einsteckwerke 55 mm Durchm.
Ing. Emil Speck, Uhrenfabrik, **Schwenningen a. N., Wrttb.**

Uhren, Kuckuck- und Schwarzwälder - Uhren. **Richard Weisser & Co.,** Uhrenfabrik, **Triberg,** Bad. Schwarzwald.

Uhrgläser. Nitzsche & Co., Hart- u. Drahtglas - Industrie, **Singwitz Sa.,** Industriehof.



Uhren und Apparate für Zeitkontrolle, Lohnrechnung.
Gebr. Mutschler, Schwenningen (Württemberg).

Velvets, „Lindener Samte", Velveteens, Cords und Moleskins.
Mechan. Weberei zu Linden, Hannover-Linden.

Ventilatoren, elektr. Gebläse, Signalsirenen, Kleinmotoren, Pumpen.
Max Miericke, Bln.-Treptow.

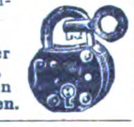
Ventilatoren, Schrauben- u. Turbinen-Gebläse, Wärmeaustausch-Appar., Schmiedefeuer-u. Luttengebl.
J. A. John A.-G., Erfurt - Ilversgehofen 110.
Techn. Vertr. überall gesucht.

Ventile für Entschlammung der Dampfkessel, liefern **Maschinenfabrik Dambon & Co.,** Langenöls 3, Bez. Liegnitz.

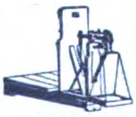
Verbandstoffe aller Art.
Verbandstoff G. m. b. H., Cassel.

Verpackungs-Bandeisen aller Breiten und Glüharten liefern prompt und preiswert
Gebr. Herhahn, Kom.-Ges., Köln,
Gereonsdriesch 15.

Viehscheren. Oettinger & Hahn, Berlin W 55, Potsdamer Straße 112.

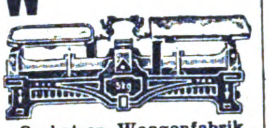


Vorhangschlösser und Möbelschlösser aller Art.
Fassbender & Garthe, Volmarstein in Westfalen.

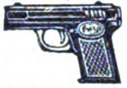


Waagen aller Art fabriziert **Riesaer Waagenfabrik Zeidler & Co., Riesa.**

Waagen aller Art.



Oschatzer Waagenfabrik
Otto Bielig,
Oschatz i. Sa.



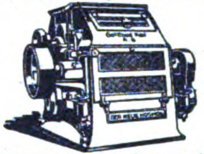
Waffen aller Art, Drillinge, Doppelflinten, Repetierbüchsen, Pistolen, Zielfernrohre, Feldstecher, Jagdmunition. **Waffen-Frankonia, Würzburg (Bayern) 99.**

Waffen jeder Art, Pistolen, Gewehre fabriz. **R. Weissenborn, Magdeburg,** Zitadelle.

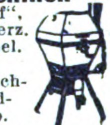
Walzen aus Schalenhartguß für die verschied. Zwecke.
Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Walzenmasse (Buchdruck) Pfeiffer & Dr. Schwandner, G.m.b.H., Chem. Fbr., **Ludwigshafen a. Rh.**

Walzenstühle „Der neue Kosmos", vorm. C. O. Dost, stellt äusserst preiswert her



Gottfried Keil, Imperatorwerk, **Magdeburg-S.**



Waschmaschinen „Volldampf", rostsicher verz. Ofen transportabel. Vollständige Wäscherei-Einrichtungen für Hand- u. Kraftbetrieb. Desinfektionsanlag.
J. A. John A.-G., Erfurt - Ilversgehofen 110.
Techn. Vertr. überall gesucht.

Wäscheklammern. Fr. H. L. Berner, Hamburg 36, Holstenplatz 4.

Wäschereianlagen für Gewerbe u. Haushaltungen bauen **C. A. Heinemann & Co.,** Maschinenfabrik, **Düsseldorf 88.**
Tel.-Adr.: Maschinenvoller. **"Bergha".**

Wäschereianlagen in jeder Größe und bewährter Bauart liefert **Emil Schmidt,** Maschinenfabrik, **Forst** (Lausitz).
— Gegründet 1859. —
Auslandvertreter gesucht.

Wäschereien, modernste Anlagen.
Maschinenfabrik Otto Ellerbrock, Hamburg-Barmbeck 8.

Wäschereimaschinen all. Art, System „Martin", langjähr. Spezialit. d. **Duisburger Wäscherei - Maschinenfabrik G. m. b. H., Duisburg a. Rh.** Tel. Desinfektor. Teleph. 524.

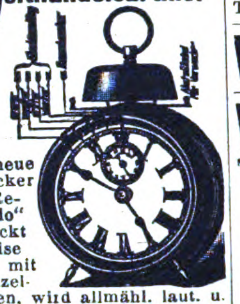
Wäschereimaschinen, Waschmaschinen, Zentrifugen, Plättmaschinen, Glanziermaschinen. **Johann Fleckenstein, Hamburg 33 R.**

Weine. Rhein-, Mosel-, Pfalz-, billige Preise b. erstklassiger Bedieng. **S. Heymann Söhne,** Weingroßhandlung, **Mainz a. Rh.**

Weine. Rhein- u. Moselweine. **Hinckel & Winkler, Frankfurt am Main.**

Weine, Rhein- u. Mosel, bis zu den feinsten Hochgewächsen sowie Schaumweine. **Sichel & Co.,** Weingroßhandlung, **Frankfurt a. M.**

Welthandelsartikel

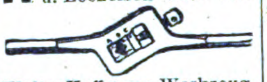


D. neue Wecker „Repedo" weckt leise vor mit Einzeltönen, wird allmähl. laut. u. rasselt am Schluß. Neuheiten in Midgetuhren aus Alpaka, versilb. Alle **Schwarzwalduhren,** Wecker, Regulateure und Taschenuhren. **Otto Röseke, Stuttgart, Seestr. 45. Patente für U.S.A. verkäufl.**

Werkzeuge jeder Art für Holz- und Metallbearbeitung.
„Bergha", Remscheid.

Werkzeuge aller Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

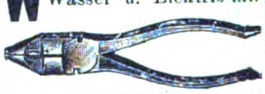
Werkzeuge. Spezialität Kluppen, Gewindebohrer u. Locheisen aller Art.



Walter Hoffmann, Werkzeugfabrik, **Remscheid-Hasten.**

Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Feinmeßwerkzeuge. **H. Hommel, Mainz, Frankfurt-M., Köln, Berlin, Hamburg, Leipzig, Kattowitz, Saarbrücken, Mannheim, Stuttgart, München, Wien.** Fabrik: **Hommelwerke G. m. b. H., Mannheim-Käferthal** Zentrale: **Hommel-Konzern, Mainz.**

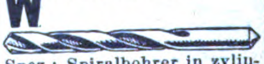
Werkzeuge für Gas, Wasser u. Elektrizität.



Adolf Knipp, Volmarstein-Ruhr.

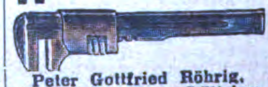
Werkzeuge, Universal-Taschenwerkzeuge mit u. o. Bandmaß, Holzwerkzeugbüchsen, Handventilatoren mit Stiel Manicure-Besteckkästen, 8-teilig, Schreibgarnituren, 3-teil., Pistolenstöcke als Gasabwehrwaffe, Spielwaren u. andere Neuheiten, laufend Lagerpost. **Groß-Thüring. Industriehaus Machalett & Voigt, Erfurt 4032.** Telegr.: Großindustrie.

Werkzeuge.

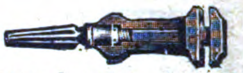


Spez.: Spiralbohrer in zylindrischer u. konischer Ausführung. **Jos. Meinerzhagen,** Werkzeugfabrik, **Engelskirchen.** Gegr. 1909.

Werkzeuge für Automobile und Fahrräder.



Peter Gottfried Röhrig, Werkzeugfabrik, **Lüttringhausen b. Remscheid** (Rhld.)

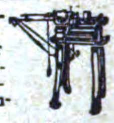


Werkzeuge fabriziert als große Spezialität: **Fr. Wilh. Schwafferts, Cronenberg bei Remscheid.** Gegründet 1864. Tücht. Auslandsvertret. ges.

Werkzeuge. Qualitäts-Erzeugn. jed. Art. **O. & R. Strauß, Remscheid 8.**

Werkzeuge. Unibor dreht, bohrt, schleift, poliert, sägt, schlitzt, fräst, schneid. Gewinde. Sof. lieferb.

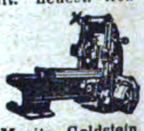
(Unibor als Drehbank)
Johann Wichmann, Köln, Richard-Wagner-Str. 18



Werkzeugmaschinen aller Art in erstklassiger Ausführung. **Maschinen-Company, Leipzig,** Weststraße 67

Werkzeugmaschinen für Eisen- u. Holzbearbeitung. **Thür. Masch.-Indust. B. v. Suchorzenski, Weimar.** Verl. Sie meinen illustrierten Katalog.

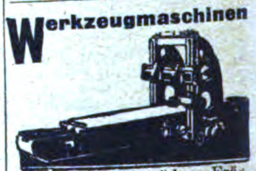
Werkzeugstahl aller Art. **Simplon-Werke,** Albert Baumann, **Aue,** Erzgeb. 211.



Werkzeugmaschinen f. d. Eisen- u. Metallbearbeit. neuest. Konstruktion bis z. d. größten Abmessungen stets v. Lager lieferbar. **Moritz Goldstein, Köln a. Rh.,** Venloer Str. 44. Zweigniederl.: Berlin NW 7, Georgenstr. 46a.

Werkzeugmaschinen für die Metall- u. Holzbearbeitung. **Langelott & Co., G.m.b.H., Leipzig,** Universitätsstraße 22-24. Telegramme: Lotop-Leipzig.

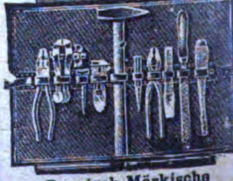
Werkzeugmaschinen



Sonderh.: Zahnräder - Fräsautomaten, Drehbänke, Scheren und Stanzen. **C. Oswald Liebscher,** Maschinenfabrik, Verkaufskont. **Dresden-A., Prager Str. 47.**

Werkzeugmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen, Bohrmaschinen, Stanzen usw. **Liesegang & Kosch G.m.b.H., Hamburg 1,** Mönckebergstraße 15-19.

Werkzeugtaschen, Werkzeugbestecke, Werkzeugschränke, Werkzeuge aller Art, spez. für Auto und Fahrräder.



Bergisch-Märkische Werkzeug-Industrie, Elberfeld 352. Zur Leipziger Messe: Stand 238-240, Halle 11.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Windmotoren

Maschinen zur Bearbeitung von Kaffee, Zuckerrohr, Oelfrüchte

W. Janke, Hamburg 1 E.

Windturbinen f. Wasserförderung, Mahlmühlen, Maschinenbetrieb, elektr. Licht. **Edm. Kleitzsch, Coswig i. Sa.**

Zahnärzte verwenden ausschließlich unsern patentiert. Kopfschutzblock „Dehna". Allein.Fabrikant.: **M. Borchardt & Co.,** Schutzblockfabrik, **Berlin W 15,** Uhlandstr. 169.

Zahnärztliche Einrichtungen. Beste deutsche Erzeugnisse. **Adam Schneider A.-G., Berlin N 39.**

Zahnärztliche elektrische Maschinen und Apparate.

EMDA G. m. b. H.,

Fabrik elektro-med. u. dentaler Apparate, **Frankfurt a. Main,** Eiserne Hand 12.

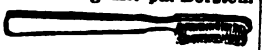
Zahnärztliche Fabrikate. Anaesthetica, Zement, Abdruckmass. usw., sämtl. Instrumente. Maschinen u. Apparate. **Sanosa, Berlin C 25,** Alexanderstr. 36a.

Zahnärztliche Möbel u. sämtl. operativ. sow. techn. Bedarfs - Artikel. En gros - En detail. **Brüder Fuchs, Berlin W 50,** und **Königsberg i. Pr.** Verlangen Sie Katalog!

Zahnbürsten aus Celluloid fabriziert in allerfeinster Ausführung **Thüring.Zahnbürsten-Fabrik Karl Diesel & Co., Schmölln i. Thür.** Auslandsvertr. ges.

Zahnbürsten liefert preiswert Bürstenmanufaktur **Carl Weithe, Leipzig,** Kronprinzenstraße 78. Musterkollektion 1 Dollar netto. Auslandsvertreter ges.

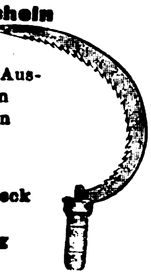
Zahnbürsten aus Zelluloid in feinster Ausführung mit pa. Borsten.



Zerbster Zelluloidwarenfabrik G.m.b.H., Zerbst, Vertreter für alle Länder gesucht.

Zahnsicheln

in allen Ausführungen fabrizieren



Wilh. Hembeck Söhne, Gevelsberg i. Westf.

Zangen aller Art fabrizieren in erstklassiger Ausführung

Berrenberg-Werke, Zangenfabrik, **Haan, Rhld.,** Deutschl.

Zangen in erstkl. Ausführung, fabriz. preisw

Richtmann & Cie., Werkzeugfabrik, **Remscheid.**

Zeichenmaterialien. Lichtpausapparate u. Maschinen. Zeichenmaschinen. Vermessungsinstrumente u. -Geräte. **R. Reiss G. m. b. H.,** Liebenwerda, Prov. Sachsen.

Zementfabrik-, Gips- und Kalkwerk-Einrichtungen. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Zerkleinerungs - Maschinen u. Anl. jed. Art. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

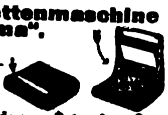
Zerkleinerungs - Maschinen lief. Maschinenfab. „Elbtal", Herm. **Schmidt, Dresden 5.** (Siehe Inserat Seite 3720.)

Zerkleinerungsmaschinen aller Art. Patentschotteranlagen, Holzmühlen, Mahlmühlen, Sieb-Maschinen, Wasch-Maschinen. **Max Friedrich & Co., Leipzig-Plagwitz X.**

Ziegeleimaschinen „System Griesemann" Spezialit.: Stufenziegelpressen, Muffenrohrpressen. **Griesemann & Co., Magdeburg-N. 50.**

Ziegeleimaschinen für alle Arten Ziegel. **Maschinenfabrik Roscher G. m. b. H., Görlitz**

Zigarettenmaschine „Acima". Die beste Zigarettenmaschine.



Mustersendung **$ 1 oder $ 5. Carl Baltes, München VI, Stachus.**

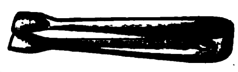
Zigarren, Konsum-Marken und Luxus-Qualitäten, direkt ab Fabrik. Probesendung: 400 Stück, verschiedene Marken, in Original-kisten postfrei gegen Scheck von fl.20.—, $8.—, sh.35.— oder entsprechende Valuta. 4-Sprachen-Katalog. **Zuelch & Nitzsche,** Zigarren-Fabr., **Scharmbek-Bremen 4.** Gegründet 1886.

Zuckerrohr-walzwerke. **W. Janke, Hamburg 1 e.**

Zuckerrohr-Walzwerke in jeder Größe. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Zuckerwarenfabrik. Kpl. Einr. u. App. **Franz Hermann, GmbH.,** Masch.-Fabr., **Köln-Bayenthal 184.**

Zuckerzangen fabrizieren als Spezialität

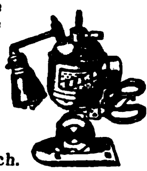


Messing vernickelt u. versilbert. Probesendung gegen Voreinsendung von 2 Dollar oder Gegenwert. **Tarnick & Ullrich, Berlin S 42,** Ritterstr. 86, I.

Zupfmaschinen für Polstermaterial. aller Art. **Gebrüder Klauder,** Maschinenfbr., **Dresden-Löbtau.**

Moderne elektr. Zuschneidemaschinen

für Tuche und Stoffe aller Art. Vollendete Bauart. Höchste Leistungen.



Krauss & Reichert, Spezialmasch. Fabr. u. Apparatebau G. m. b. H. **Stuttgart-Cannstatt 11.** Vertreter überall gesucht.

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE VERTRETUNGEN SUCHEN

Wichtig! Adressenaufgabe der nachstehend unter Chiffre inserierenden Firmen erfolgt grundsätzlich nicht. Angebote auf diese Anzeigen werden nur weiterbefördert, wenn das Ausland-Porto von dem Einsender bezahlt wird. **Wichtig!** Der Gegenwert kann in Briefmarken, die lose beizulegen sind (also nicht auf die Umschläge aufgeklebt, aber auch nicht in die Offertbriefe selbst gelegt werden dürfen), erstattet werden. Im eigenen Interesse der anbietenden Firma liegt es, die Offerte in der Landessprache des Inserenten abzufassen. — **Alle mit einem Stern (*) bezeichneten Anzeigen erscheinen in dieser Nummer zum ersten Male.**

Afrika. Für Einrichtung einer zylindrischen Getreidemühle in Oran, Tagesleistung 150 Quintal, werd. Kostenanschläge erbeten unter **K. A. 4082** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

England. Etablierte Fa. in London wünscht Alleinvertret. v. Fabrikanten in Neuheit., spez. Haushalt- u. Bureauartik., Phantasieartik. f. Damen u. Neuh. all. Art für d. Weihnachtsgeschäft. Kaufe geg. Kasse für feste Rechn. Ausf. Off. sow. Mustererb. an **Jos. Harper, London N. 5,** Beresford Road 67.

Indien. Bestens eingef. Fa. i. Calcutta wünscht Alleinvertret. v. dtsch. Fabrikant. aller in Indien gangbaren Artikel. Bemusterte Off. erbet. u. **K. A. 3981** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

Canarische Inseln. Haus in Las Palmas nimmt gute Vertretungen deutsch. u. ausländ. Häuser an, hauptsächlich in Baumwolle, Wolle u. Seidenstoffen, Spitzen, Näh- u. Strickseide etc. Erstkl. Ref., Korresp. in Spanisch. Ang. unt. **K. A. 4079** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

Spanien. Firma in Spanien wünscht Vertretung. mit deutschen Fabrikant. für folg. Artik.: Vernickelte Tischgeräte, Möbelbeschläge, Artik. aus geschliff. Kristall, Neuigkeiten in Elfenbein, Perlmutter, Geweihen, Gallalith, alle Arten Messerwaren, Stickseiden. Angeb. in spanischer Sprache erbeten unter **K. A. 4033** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Klein-Asien. P. Depolla, gegründ. 1904, **Beyrouth** (Syrien) **übernimmt kaufmänn. u. industr. Vertret. u. sucht ernsth. Verbind. für ganz Syrien, Palästina,** Cilicien, Prov. **Koniah u. Mesopotamien. Korrespondenz französisch.**

LETTLAND

Dreißigjähr. Firma in Lettland, welche Sitz in Libau, Filiale in Riga hat und in regem Verkehr mit den Randstaaten steht, sucht Vertretungen in Ober- und Unterleder. Prima Referenzen. Offerten: Libau, Postfach 9.

Italien. Angesehene Firm. sucht Vertret. erstklassig deutsch. Spinnereien und Webereien, fern. f. Bekleidungsgegenstände. Pelzwaren, Wäsche, Stöcke, Schirme u. ähnl. Artikel. Angeb. u. **K. A. 4076** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Italien. Angeseh. Vertr.-Fa. übern. Alleinvertr. i. folg. Artik.: Wirkwar., u. Schreibwar. nur erstklassig. Fabriken. Gewissenhafteste Bearbeit. d. italien. Platzes. Beste Ref. Korr. italienisch. Ang. u. **K.A.4083** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin WS 19.** (*)

IRLAND

Bedeutende Firma sucht Verbindung zwecks Übernahme einer Generalvertretung für:

Biere bester Marken, weißen Zucker, Mineralwasser- und Bierflaschen.

Erwünscht Vertretung auf mindestens zwei Jahre. Gefl. Angebote unter **K. A. 4084** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19,** Krausenstraße 38-39. (*)

MEXICO

Guteingeführte, kapitalkräft. Firma wünscht Vertretungen erstklassiger Fabrikanten in Emaille-, Porzellan-, Glas- und Lederwaren, Neuheiten, Zelluloid- und Bureauartikel, Haushaltungsgegenstände, elektrisches Material, Motoren, Pumpen. — Offerten, Kataloge mit Preisen fob Hamburg u. **K. A. 4027** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

CUBA

Wünsche Offerten in allen deutschen Produkten zu Preisen, die sie nordamerikanisch. Ware konkurrenzfähig machen. Für unbekannte Artikel nehme Konsignationsvertretung an, Importlager und sonstige Spesen zu meinen Lasten, wenn Alleinvertretung für Cuba gewährt u. der Artikel sich eignet. Offert. unt. **K. A. 4037** an **Auslandverlag GmbH., Berlin SW 19.** *

ECUADOR

José Segu-do Amador A, Vertreter in **Guayaquil/Ecuador, Casilla 345,** sucht Vertretung von lieferfähigen Exportfirmen in: Seiden- und Sammetbändern, Anzug- und Futterstoffen, Woll- und Baumwollstoffen, Spitzenbändern, Tressen, Einsätzen, Strümpfen, Socken in Wolle u. Baumwolle, Fächern, Einsteckkämmen, Hornkämmen u. solchen aus Galalith, Taschentüchern jeder Ar , Horn- und Perlmutknöpfen, Hosenträgern, Strumpfbändern, Krawatten, Vorhemden, Tapeten, Bleistiften, Briefumschlägen und Briefpapieren, emaillierten Eisenwaren, Kleineisenwaren, Eisenmöbeln aus Solingen, Bettdecken, Bezügen, Matratzen, Lampen, Vorhängeschlöss., Seifen, Haarnadeln, Sicherheitsnadeln sowie Artikeln für Schulen und Druckereien.

LITAUEN

Deutscher, in Litauen ansässig, wünscht lohnende Vertretung einer konkurrenzfähigen Firma zu übernehmen. Angebote erbeten an **P. Moritz, Kowno, Ukmerges Pl. No. 51.**

Spanien. Firma, deren Inhaber ständig auf Reisen sind, suchen Vertretung erstkl. Firmen in Stahl- u. Eisenwaren, Metallmöbelbeschlägen, Koffergarnituren für Barcelona (Catalonien) u. Valencia (Spanien). Angebote unter **K. A. 4074** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

MEXICO

Bekannte Firma sucht finanzielle Verbindungen zum Aufkauf und Ausfuhr von Häuten, Krokodilshäuten, Ziegen- u. Rehfellen, Mahagony, Heilpflanzen, Mineralien, eventl. unter Gründung einer deutsch-mexik. Handelsgesellschaft. Außerordentliche Gelegenheit zu reiche Gewinne bringend. kapital. Betätigung durch Versorgung d. deutschen Industrie mit Rohprodukten. Off. **K. A. 4028** an **Auslandverlag GmbH.,** Berlin SW 19.

Türkei – Konstantinopel

Gut eingef. Vertreter sucht Verb. mit erstkl., leistungsf. u. konkurrenzf. Fabrik von Textilwaren, Tuch- u. Wollwaren, Herrenjacken, Hosen, Garnituren, Strümpfe, Socken, allerlei Garne, ferner Tabaksdosen, Spiegeldosen, Zigarettenspitzen, Vorhangschlösser, Stahlwaren, Bestecke, Zündhütchen, Knallkorken, Kämme, Taschenspiegel, Toiletteseife, Bleistifte, Schreib-, Druck- und Packpapier, Briefumschläge, Bromsilberphotopapiere usw. Angebote unt. **K. A. 4059** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** *

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE VERTRETUNGEN SUCHEN

Wichtig! Adressenaufgabe der nachstehend unter Chiffre inserierenden Firmen erfolgt grundsätzlich nicht. Angebote auf diese Anzeigen werden nur weiterbefördert, wenn das Ausland-Porto von dem Einsender bezahlt wird. **Wichtig!** Der Gegenwert kann in Briefmarken, die lose beizulegen sind (also nicht auf die Umschläge aufgeklebt, aber auch nicht in die Offertbriefe selbst gelegt werden dürfen), erstattet werden. Im eigenen Interesse der anbietenden Firma liegt es, die Offerte in der Landessprache des Inserenten abzufassen. — **Alle mit einem Stern (*) bezeichneten Anzeigen erscheinen in dieser Nummer zum ersten Male.**

Portugal. Fa. i. Portugal w. Alleinvertr. sämtlich. Qualit. i. Woll- u. Baumwolltuchen f. Herrenbekleidung. Gefl. Angebote unter **K. A. 4086** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.** (*)

RUMÄNIEN

Isidore L. Grünspan, Import- u. Exportagent in **Galatz,** Filialen in Bukarest, Braila, Barlad: Säcke, Jutegewebe, Wasserdichtleinen, Hanfspagat, Manillaspagat etc.

SPANIEN

Centro de Altas Representaciones, **Juan Bta. Ponsa,** Cortes 700, **Barcelona,** übernimmt Alleinvertretungen leistungsfähiger und angesehener deutscher Häuser

Portugal

Firma **Arthur da Costa Cruz, Oporto,** Rua Alexandre Broga Nr. 82 I **importiert Zigarren und Zigaretten,** bittet erstklassige Fabriken um Offerten zwecks Vertretung. Bankreferenzen. Korresp.: Portugiesisch, Engl., Franz., Deutsch.

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE FÜR EIGENE RECHNUNG KAUFEN

Amerika. Haus in Guatemala wünscht Stearine u. Paraffine d. allererst. Klasse z. Fabrikat. v. Kerzen zu kaufen. Offerten mit Muster unter **K. A. 4085** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

Bolivia. Ges. w. f. Bolivia eine Kontroll-Vorricht. f. d. Verk. mittels einer Flußfähre. Außer Personen passier. d. Fähre auch Reit- u. Lasttiere sowie Groß- u. Kleinvieh u. beladene Automobile. Die Kontrollvorrichtung müßte also auch automat. d. Gewicht registr. Ang. u. **K. A. 4088** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.** (*)

Indien. Spezialfa. i. Madras wünscht Verbind. m. deutsch. Fabrikant. f. alle Arten photogr. Artikel, kinematischer Apparate u. Zubehörteile, Filmen, Photograph. usw. Angeb. u. **K. A. 3915** an den **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW. 19.**

Indien. Best. eingef. ind. Fa. m. Bankref. w. Verbind. m. Fbrkt. u. Exporteur. folg. Artik.: Socken u. Strümpfe a. Baumwolle, Wolle u. Seide, Kunstseide z. Nähen, Papier u. Schreibwar., wie Briefumschl., Bleistifte, Federhalter, Tintenfässer u. Tinte, Haarfärbemittel, Galanterie- u. Spielwar., Neuh. all. Art. Spazierstöcke, Regenschirme, Seifen u. Parfümerien, Rasiermesser, Bürsten all. Art. Ang. u. **K.A.4091 Auslandverlag GmbH., BerlinSW19.**

Indien. Anges. Fa. i. Singapore w. Verb. m. dtsch. Fabrik. für folg. Art.: Haushalt-Art., Emaillewar., Eisengußwar., Glaswar., Steingutwar., Drahtnägel, Spielwar., Glasperl., Kämme etc. Fa. kft. f. eig. Rechn. od. auch kommissionsw. Angeb. nur in engl. Sprache u. **K. A. 4029** an **Auslandverlag, Berlin SW 19.**

INDIEN

Ich suche leistungsfähig. Fabrikanten f. Lieferung v. Aluminium-, Kupfer- u. Neusilberbleche, Rundbleche, Streifen u. Nieten etc. Angeb. nur in Englisch erbeten direkt an **Nazarelly Vallibhai, Inhaber der The Bombay Aluminium Factory, Fulgali,** Post Nr. 9, **Bombay.** *

MADEIRA

Firma in Funchal wünscht detaillierte Offerten in Damenhutgarnituren, wie Phantasieartikel, künstliche Blumen usw., Geschenk-, Reklame- u. Karnevalartikel, Bijouterien, Celluloidspielwar., Neuheiten in Galalith. Gefällige Angebote unter **K. A. 4075** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19, Krausenstr. 38-39.**

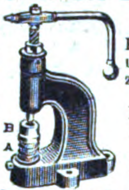
RUMANIEN

Leon Schwartz,
Bukarest, Strada Senat 9 bis,
Import-Konsignation,
Vertretungen,
wünscht Offerte
über für Rumänien passende
Artikel.

Schweiz. **Chemikalien.** Schweiz. Fa. bittet um Off. von Dextrin, Chem. pur. alcohols praecipitat. subtilissme pulv. pro 100 kg in Schweizerfranken. Off. unter **K. A. 4040** an **Auslandlandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Syrien. Angeseh. Fa. in Alep/Syrien wünscht Verbind. m. dtsch. Fabrikanten für alle Bedarfsart., die im Orient Verwend. finden. Größ. Lagerposten werden gleichfalls aufgekauft. Angeb. u. **K. A. 4073** an den **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

SCHWEIZ



KNÖPFE.
Knopfmaschin. u. Bestandteile zur Stoffknopffabrikation, Druckknöpfe, Annähhosenknöpfe, Patentknöpfe usw.
Schweiz. Knopfwerke, Mogelsberg

England

Spezialfirma a. d. Gesamtgebiet d. Fischerei u. Fischkonserv.-Industrie wünscht zwecks Erweiterung d. Geschäfts mit deutsch. Fabrikanten i. Verbindung z. treten. Besonders interessieren a. Massen Artikel-Neuheiten. **Th. Wendt & Co., GmbH, Hamburg, Körnerhaus** * **England**

England

Deutsche Firmen, die Neuheiten aller Art herstellen u. an einem Export nach England u. Kolonien Interesse haben, wollen ausführliche Angebote nur in englisch. Sprache, Berechnung niedrigster Preise usw. einreich. u. **K. A. 4093** an **Auslandverlag GmbH., Berlin SW19.**

E. NELSON TAMAKLOE

Proprietor of Sedzro Stores

Handelshaus für alle Arten von
Eingeborenen-Bedarfsartikeln

Referenzen: Bank of British Westafrika Ltd.
Post-Office Box No. 353 = **ACCRA**

Gegründet 1886
mit Niederlassungen an folgenden Plätzen:
QUITTAH, LOME und ACCRA (Westafrika)
(*)

INDIEN

Wir erbitt. Angeb. v. leistungsfähigen deutschen Fabrikanten f. folg. Artikel: Herren-Fahrräder, Motorräder, Schreibmaschinen, insbesondere auch Taschen-Schreibmaschinen, Heiz- und Kochapparate, elektrotechn. Bedarfsartikel, Galanterie- u. Spielwaren, kl. Taschen-Cameras, Messerwaren, optische Artikel, sanitäre Artikel u. Instrumente Farben u. Lacke, Schreibwaren, Uhren, Maschinen für indische Plantagenwirtschaft. Außer vorstehenden Artikeln werden auch Angebote von billigen Massenartikeln berücksichtigt, sofern dieselben indischen Verhältnissen Rechnung tragen, insbesondere Neuheiten all. Art, auch Erzeugnisse der dtsch. Heimindustrie. Muster erwünscht, die dauernd in geeigneten großen Ausstellungsräumen dem Publikum zugängig gemacht werden. Kataloge u. Preisl. cif indischem Hafen, sowie Vertreter-Bedingungen erwünscht. Eigene Niederlassungen in allen wichtigen Häfen Indiens. Korrespondenz nur in Englisch. **Bhagwan Dial & Bros. Mainpuri U. P. E. I. Railway.** (*)

IMPORT

nach Japan

Korrespondenz sowie Muster erbeten

Parfümerien, Toiletteseifen, alle Artikel f. Gesichts- u. Körperpflege, Toiletteartikel, Messerwaren Rasiermesser (m. S.Q. Spitze), Rasierapparate, Glas-, Porzellanwaren, medizinische Instrumente, sanitäre Artikel, insbesondere Gummiwaren, Thermometer, Schreibwaren, Galanteriewaren, unechte Perlen, unechte Bijouterien, Uhren, Zigarettendosen und alle für Japan sonst geeigneten Waren.

Amano Tokei Hoshokuhin Kabushiki Kaisha,
7, Sanjukkenbori, Nichome, Kyobashiku, Tokyo
(*)

IM GESCHÄFTLICHEN
WETTBEWERB

wird stets derjenige siegen, der über die **besten Bezugsquellen** verfügt. Diese erfahren Sie am schnellsten und sichersten durch Einschaltung einer Serie von

KLEINEN ANZEIGEN

in
„Das Echo“ mit Beiblatt „Deutsche Export-Revue“
Zahlreiche Anerkennungsschreiben aus allen Teilen der Welt beweisen die Wirksamkeit dieser Anzeigenrubriken.

*

Wenden Sie sich bezüglich Auskunft an
AUSLANDVERLAG G.M.B.H. * BERLIN SW 19
KRAUSENSTRASSE 38/39
ABTLG.: KLEINE ANZEIGEN

Druck von August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

R. 2097 (38)

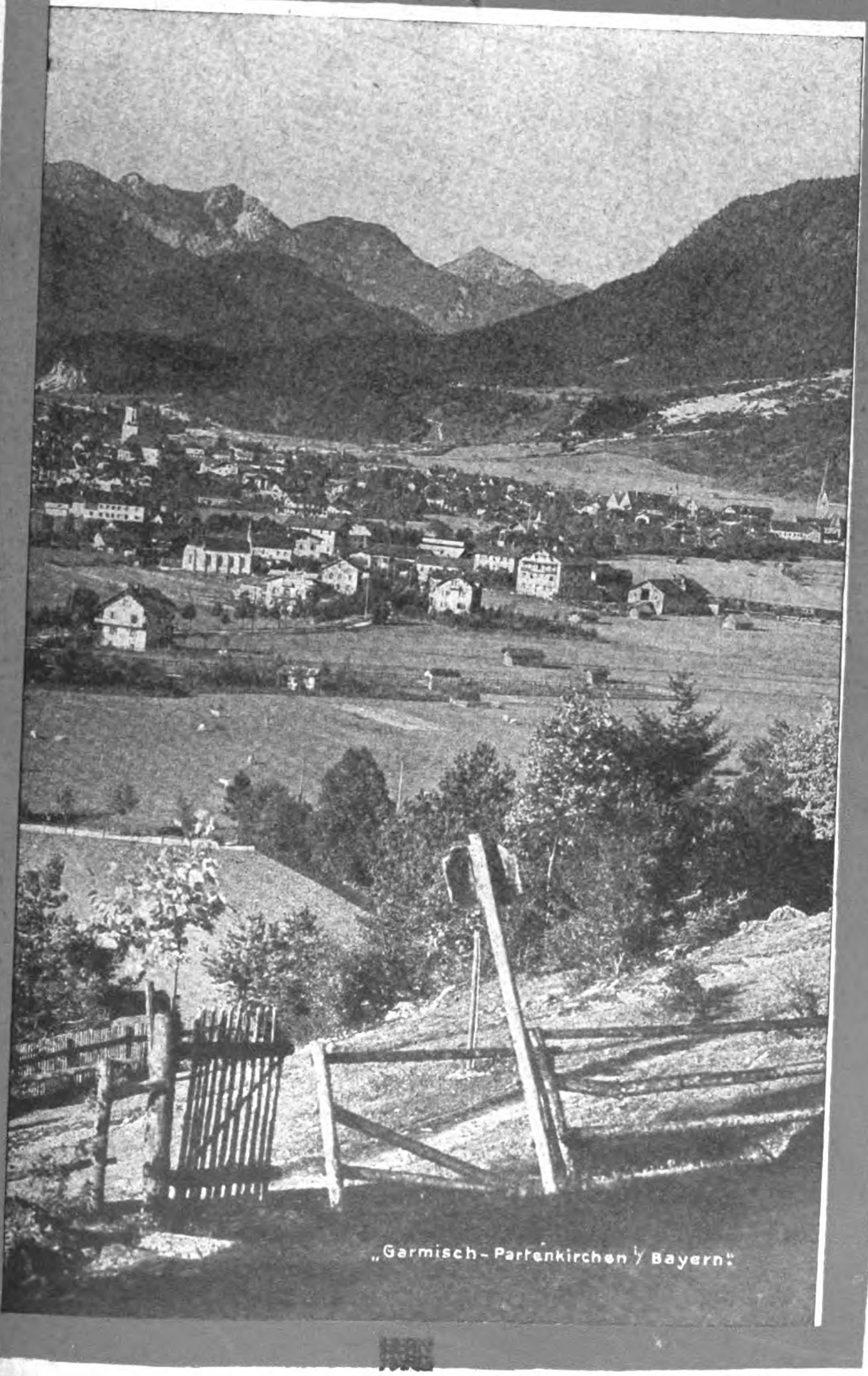
42. JAHRGANG

OCT 22 1923

Das Echo

Mit Beiblatt „Deutſche Export-Revue"

Das Blatt der Deutſchen im Auslande



„Garmisch-Partenkirchen i/Bayern."

Auslandverlag G.m.b.H.

WALDEMAR PIANO COMPANY
m. b. H.
GEGR. 1886
BERLIN N37
Schwedterstr. 11

TELEFON:
HUMBOLDT 3514

CABLE CODE ABC
5th EDITION

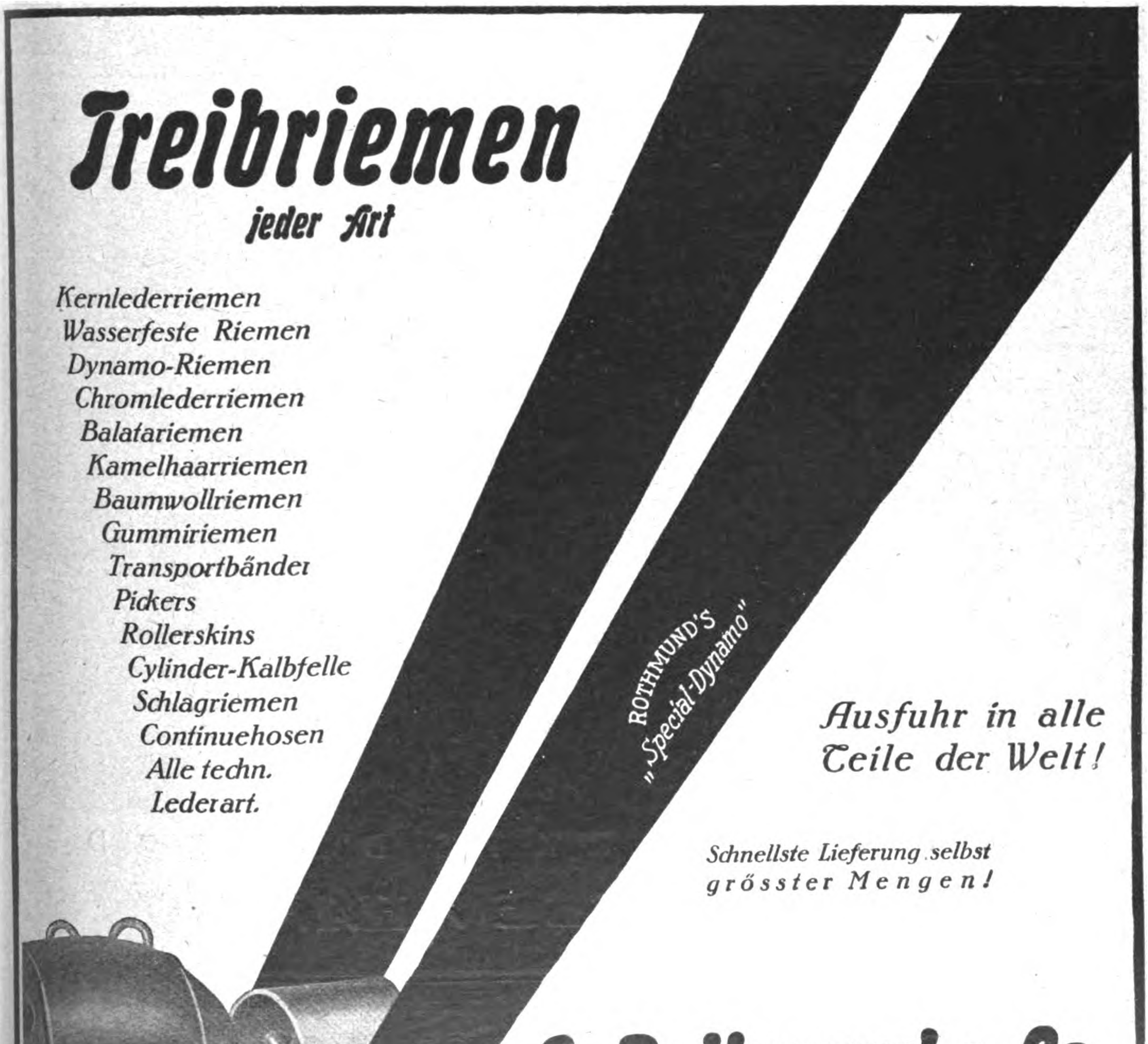
TELEGRAMMADRESSE: WALDEMARPIANO-BERLIN

Nr. 2097 (38)

20. Sept. 1923

Das Echo
mit Beiblatt
Deutſche Export-Revue

Bezugspreis: Im Inland durch Buchhandel oder Post monatlich 800000 M., direkt unter Kreuzband innerhalb Deutschlands nach Danzig und nach den schwachvalut. Ländern monatlich 800000 M. zuzüglich Porto. Die Abonnementspreise in deutscher Mark sind freibleibend, der Verlag behält sich monatliche Nachberechnungen vor. — Jahrespreise: nach Argentinien 10 Pes. m/n, Bolivien 12 Boliv., Brasilien 30$000 (Milreis), Bulgarien 360 Lewa, Central-Amerika 4$ U.S.A., Chile 30 Pesos papel, China 10$ mex. Columbien 4$ U.S.A., Dänemark 18 Kronen, Ecuador 4$ U.S.A., Finnland 120 fin. M., Frankreich und Belgien 40 Francs, Griechenland 40 Francs, Großbritan., Irland und Kolonien £ 1/—, Holland u. Kolonien 10 fl. Italien 60 Lire, Japan 12 Yen, Jugoslawien 240 Dinar, Luxemburg 24 Francs, Mexiko 6$ U.S.A., Norwegen 20 Kronen, Paraguay 10 Pes. m/n arg., Peru 1 Lp., Portugal 60 Escud., Rumänien 480 Lei., Schweden 16 Kr., Schweiz 18 Franken, Spanien 20 Pesetas, Tschechoslowakei 100 Kr., Türkei 5 türk. Pfd., Uruguay 5 Pes. oro, Venezuela 4$ U.S.A., Vereinigte Staaten 6$ U.S.A. — Erscheint jed. Donnerstag. Anzeigenannahme durch den Auslandverlag G.m.b.H. in Berlin SW. 19 od. durch die Ala, Vereinigte Anzeigen-gesellsch. m.b.H. in Berlin SW 19 u. die sämtl. Zweigstellen dies. Gesellsch. im In- und Auslande. — Bankkonto: Deutsche Bank, Dep.-K. H. Berlin, und Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin. — Fernspr.: Zentrum 5420-22, 313-15, 369-71, 5922-24, 6815-16. — Postscheckk.: Berlin 57560



Treibriemen
jeder Art

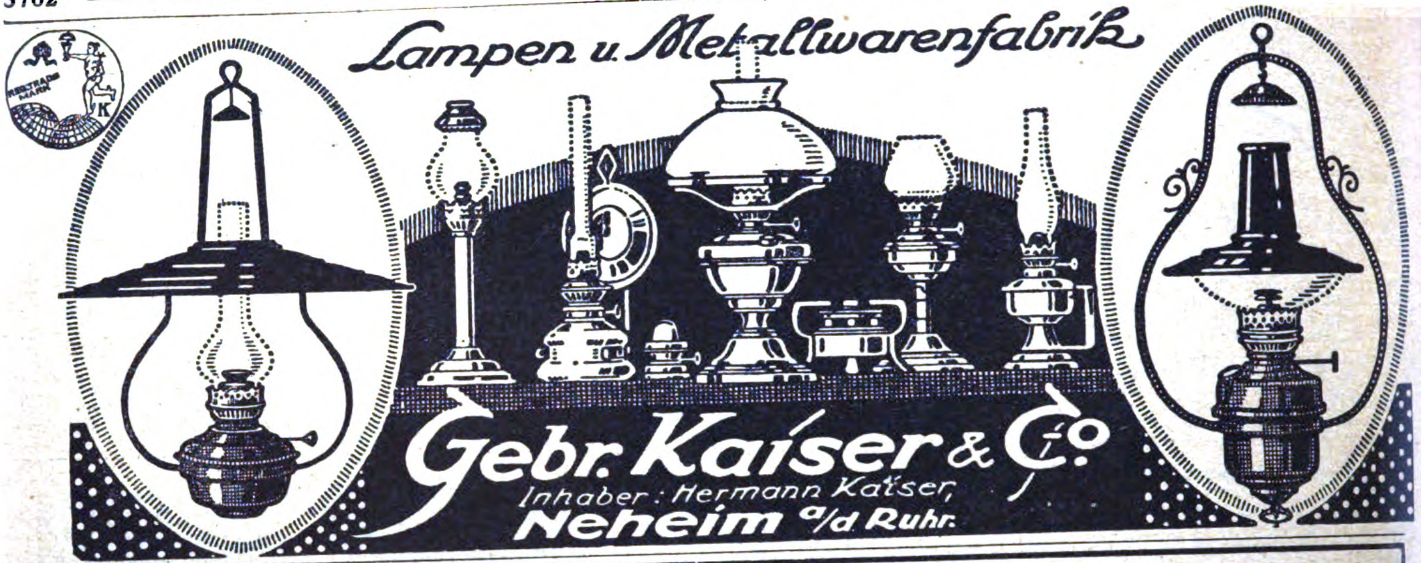
Kernlederriemen
Wasserfeste Riemen
Dynamo-Riemen
Chromlederriemen
Balatariemen
Kamelhaarriemen
Baumwollriemen
Gummiriemen
Transportbänder
Pickers
Rollerskins
Cylinder-Kalbfelle
Schlagriemen
Continuehosen
Alle techn.
Lederart.

Ausfuhr in alle
Teile der Welt!

Schnellste Lieferung selbst
grösster Mengen!

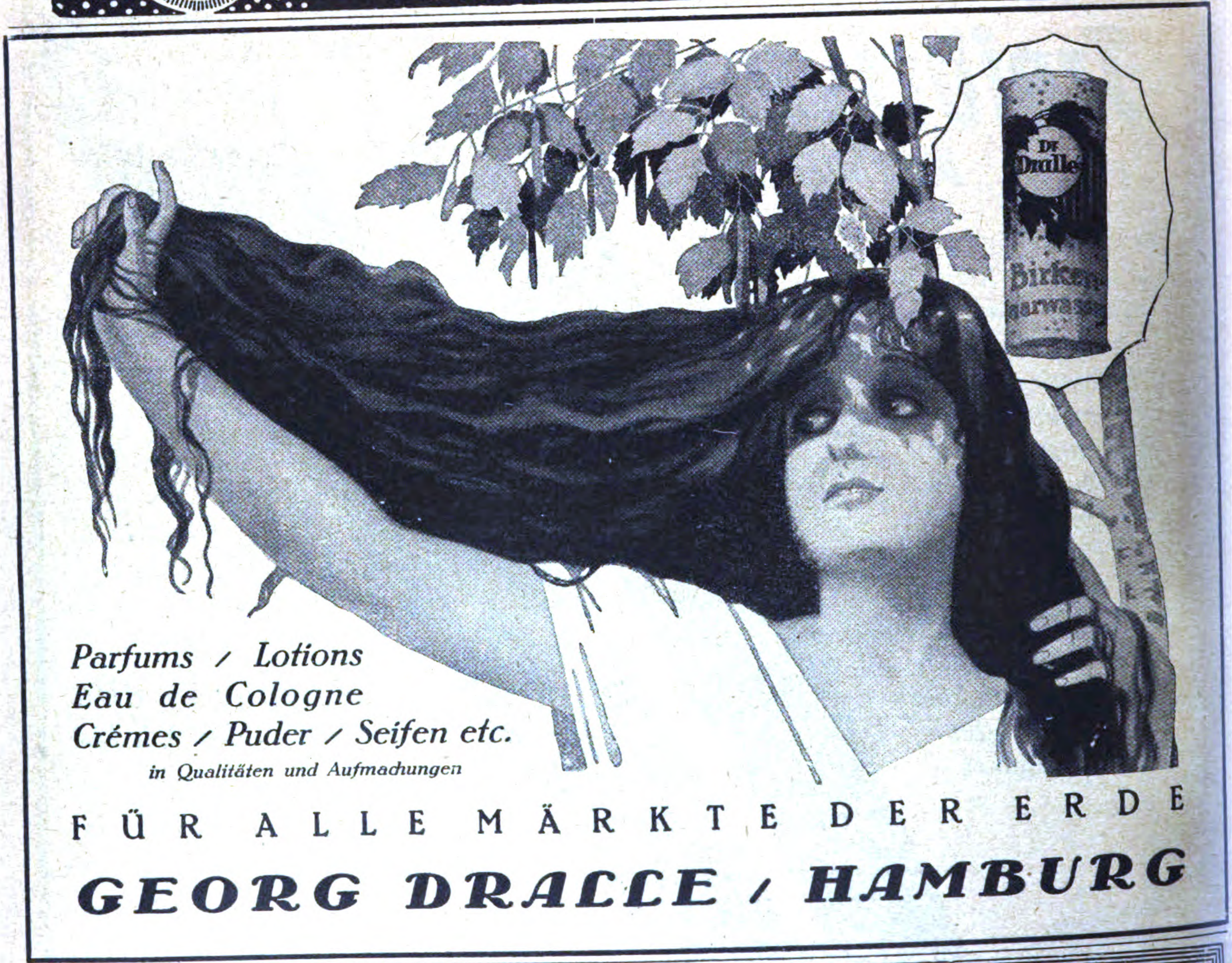
G. Rothmund & Co.
Treibriemenfabrik
Hamburg

(Anfragen möglichst durch deutsche Exporthäuser erbeten.)



Lampen u. Metallwarenfabrik

Gebr. Kaiser & Co.
Inhaber: Hermann Kaiser,
Neheim a/d Ruhr.



Parfums / Lotions
Eau de Cologne
Crémes / Puder / Seifen etc.
in Qualitäten und Aufmachungen

FÜR ALLE MÄRKTE DER ERDE

GEORG DRALLE / HAMBURG

TERRACOTTA-FABRIKEN KÖLN-BRAUNSFELD

KUNST-TÖPFEREI
Wie Blumenkübel, Säulen, Palmständer, Blumentöpfe, Jardinieren, Ampeln, Vasen, Schalen

MODERNE DEKORE · STEINHART GEBRANNT

Kataloge usw. kostenfrei · Mustersendungen von M. 200000.— an · Für Ausland in entspr. Währung

ANTIKE U. MODERNE FIGUREN IN HARTGUSS UND TERRACOTTA
Statuen, Büsten, Tiere, Tiergruppen, Reliefe usw.

SPEZIALITÄT: BRONZE- UND PORZELLAN-DEKOR

Glasbuchstaben

Muster:	1 sh.,	5 sh.,	1 £*)
Porto und Verpackung:	— „	6 „	6 sh.
	weiß	gold	weiß m. gold
1 Alphabet:	5 sh.,	10 sh.,	1 £*)
Porto und Verpackung:	6 „	6 „	6 sh.

R. Dittmeyer
Berlin C 2 M

PD
Gegr. 1875.

Austauschbare Metallschilder
Muster: 15 sh.*)

Glas-Schilder und -Plakate

Muster:
5 sh., 10 sh., 1 £*)

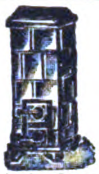
Porto, Verpack. lt. Tarif.

Leuchtbuchstabe „DITT“
Muster: 10 sh.
m. elektr. Install. 1 £.*)

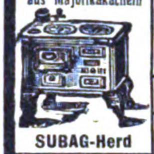
Buchstaben aller Art

*) oder entspr. and. Valuta

Semmler & Bleyberg, Akt.-Ges., Berlin S 14



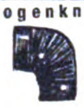
Kachelofen „Transport“ aus Majolikakacheln



SUBAG-Herd

Nr.	Breite		Tiefe		Höhe		Gewicht		Heizkraft	Preis	Codewort
	mm	engl. Zoll	mm	engl. Zoll	mm	engl. Zoll	netto kg	brutto kg	cbm	engl. £*)	
301	380	15	380	15	1250	50	350	400	90	7/-/-	Transport
302	475	18½	380	15	1250	50	400	450	120	8/-/-	Transei
303	570	23	380	15	1500	60	500	550	160	10/-/-	Trasol
102	760	30	450	18	780	31	112	142	weiss emailliert mit vern. Beschlag	5/-/-	Suberon
103	800	31½	510	20	780	31	120	160		6/-/-	Subinon

Bogenknie

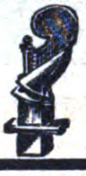


Nr.	mm	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Preis engl. £
250	105	0,50	0,75	-/1/-
251	118	0,60	0,85	-/1/2
252	131	0,70	1,—	-/1/6
253	144	0,80	1,10	-/2/-

„Kold“ Nr.	mm	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Preis engl. £*)
502 ▭	130 | 180	5	7	1/-/-
503 „	130 | 250	5,8	7,8	1/2/-
504 □	140	3,8	5,8	1/-/-
505 „	200	6,2	8,2	1/2/-
506 ○	150	3,1	5,1	-/15/-
507 „	200	4,2	6,2	1/-/-

KAMINE

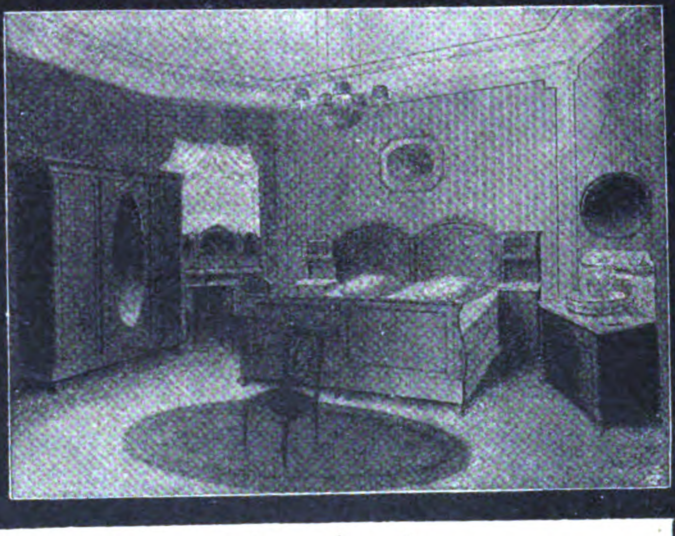
Schornsteinaufsatz „Kold“
starke Ausführg., verzinkt, drehb.



Tel.-Adr.: SEMBLEY. — Preise fob Hamburg.

*) oder entspr. and. Valuta. — 33 1/3 % Rabatt.

HOLSATIA-MÖBEL



Zerlegbar für Export konstruiert:

SCHLAF-WOHN-SPEISE-HERRENZIMMER

Ausführung: Eiche gebeizt und mattiert, Mahagoni poliert

BÜROMÖBEL

HOLSATIA-WERKE

NEUMANNS HOLZBEARBEITUNGSFABRIKEN KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

HAMBURG TELEGR. ADR.: HOLSATIAWERKE ALTONA **ALTONA**

PLECHATI-WERKE GMBH ✱ BERLIN-PANKOW

ZWEIGFABRIKEN: ILMENAU (Thüringen) / AUSSIG (Böhmen) / UTRECHT (Holland)

TELEGRAMM-ADRESSE: PLECHATI-PANKOW / ABC CODE 5th EDITION

Vereinigte Glühlampen-, Isolierflaschen- und Metallwaren-Fabriken

Kohlefaden-Lampen
Metallfaden-Lampen
jeder Art und Spannung

Isolierflaschen
Isoliergefässe
Marke «Vulcan»

Mez Vater und Söhne Freiburg i. Br.
RUBENS
Näh- und Stickseiden

Edm. Romberg & Sohn, Hamburg
Telegramme: „Rombergus" * Gegründet 1866

Eisenwaren, Werkzeuge, elektrische u. Radio-Artikel, Maschinen, Porzellan, Glas, Chemikalien und alle deutschen Erzeugnisse

Es gibt anscheinend noch immer einige ausländische Firmen, die sich nicht überzeugt haben, daß für sie ein Einkauf durch eine **gut eingeführte Export-Firma** weit vorteilhafter ist als der direkte Kauf bei Fabrikanten. An diese geht unsere Werbung.

PETROMAX

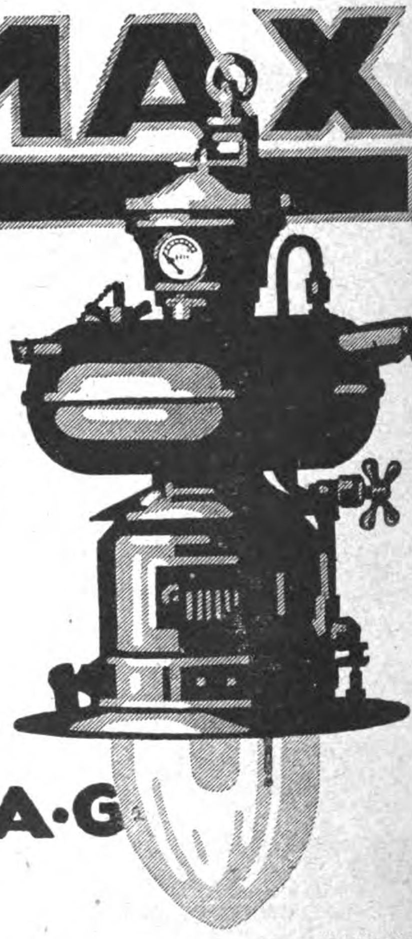
★

PETROLEUM STARKLICHT-LAMPE

Kerzenstärke 200, 400, 800 HK.
Neueste Ausführung. Größte Betriebssicherheit. Hohe Leuchtkraft

★

EHRICH & GRAETZ A·G
BERLIN S.O.36



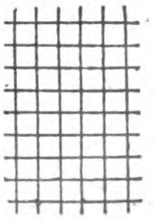
DRAHTGEWEBE U. METALLTUCH

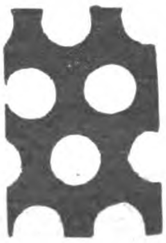
in jeglicher Ausführung und Maschenweite für jed. Zweck

perforierte Stahl- und Metallbleche
jeder Lochart, jeder Stärke

allerfeinste Zentrifugen-bleche
fertigen in kleinster und :-: grösster Quantität. :-:

MAXIMILIAN FUCHS & CO.,
WIEN VII, WESTBAHNSTRASSE 27-29.





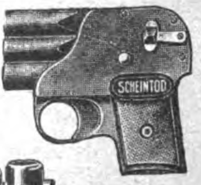
Ein Schuß

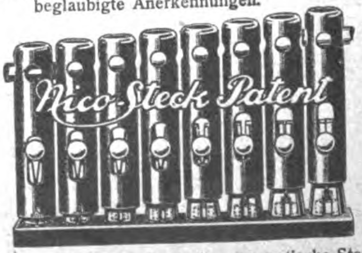
aus der Scheintod-Repetierpistole macht den gefährlichsten Gegner sofort kampfunfähig, ohne ihn körperlich oder tödlich zu verletzen! Kein Spielzeug! Glänzende, notariell beglaubigte Anerkennungen.

Verlangen Sie Broschüren und Angebot von folgenden Firmen:
Dänemark: Willum Fönss, Aarhus.
Finnland: Keller & Kroher, Helsingfors.
Norwegen: L. H. Hagen & Co., Kristiania.
Schweden: Henry Gustafsson, Stockholm C Postfak 617.
Schweiz: Philipp Zucker, Basel.
Tschechoslowakei: Julius Rössler, Ebersdorf (Bez. Friedland) oder direkt von der untenstehenden Fabrik.

Nico-Steck-Patent, der automatische Steckschlüssel. Mit 2 Schlüsseln (B 1, B 2) können Sie alle Schrauben und Muttern von 10 mm bis 25 mm Stärke lösen! Kein Federmechanismus! 75% Ersparnis an Schlüsselmaterial! Dreifache Arbeitsleistung! Der Nico-Steck-Patent holt alle abgerostet. u. deformiert. Muttern heraus!

NICO-WERKE m. b. H., Kreiensen (Harz) E. (Deutschland)





Sensationeller
Scherzartikel

Taschenkino

Tanzende Tuco-Lichtbilder
(10 verschiedene Ausführungen)
mit jedem Sprachen- u. Reklame-Aufdruck

Generalvertreter überall gesucht. Musterkollektion nur gegen Voreinsendung von 1 Shilling oder entsprechender Landeswährung franko. / / / Alleinige Fabrikation:

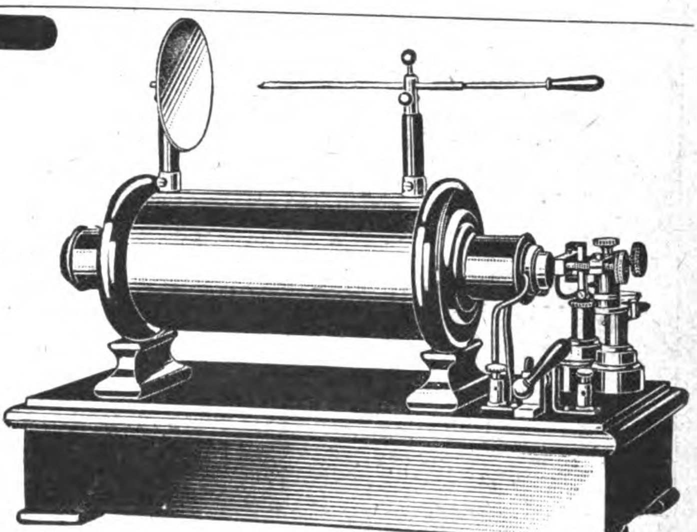
Oberschles. Metallwaren-Fabrik
Georg Tusche & Co.
Neiße (Deutschland)

Gütermann's
Nähseide
BERN HARD

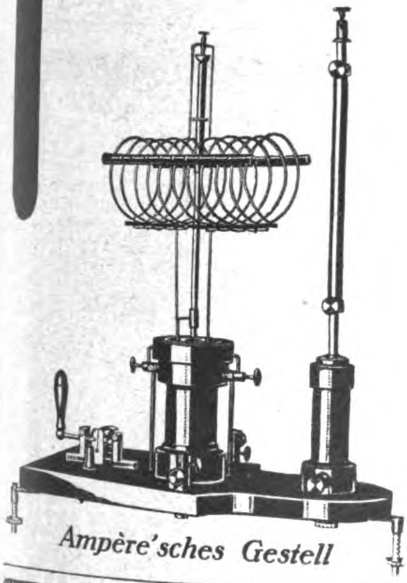
UNSERE ABTEILUNG: **PHYSIK**
liefert:
FUNKENINDUKTOREN
von
2–1000 mm FUNKENLÄNGE

*

VOLLSTÄNDIGE EINRICHTUNGEN
VON LABORATORIEN



Funkeninduktor



Ampère'sches Gestell

SIGNALAPPARATEFABRIK
JULIUS KRÄCKER
AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN W 57 / BÜLOWSTRASSE 47

Schaufenster Reklame

hervorragende, zugkräftige Schaustücke, vollkommene bewegliche Figuren von der kleinsten Aufmachung bis lebensgroß, Spezialanfertigung für jede Branche. Man verlange Prospekt von den alleinigen Patentinhabern und Herstellern der Zeus-Reklame-Figuren

„Zeus"-Handelsgesellschaft
Friedrichstr. 47 **Berlin SW 68/3** Friedrichstr. 47

V S S
SCHUTZMARKE

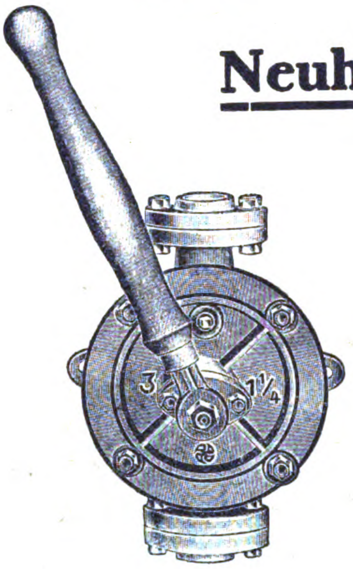
Sensen
Sichten, Sicheln, Dengelgeräte, Wetzsteine usw.

VERTRIEBSZENTRALE RHEIN-WESTF. SENSENWERKE.

Sensen-Verkaufsstelle
G.m.b.H. **Hagen** i/W. Deutschl.
Büro-Haus

Doppeltwirkende Flügelpumpe
mit auswechselbarer Manschettendichtung
D. R. G. M.

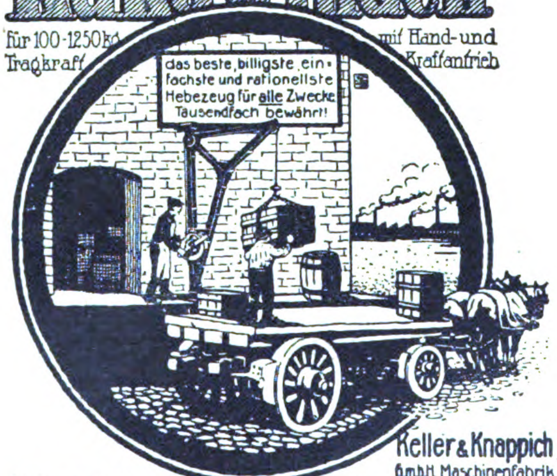
Neuheit!



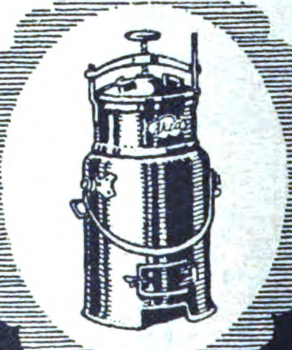
Alleinige Herstellerin:
Berliner Pumpenfabrik
Aktiengesellschaft
Berlin SO 36

Bedeutendſtes
Muſterlager
Deutſchlands
von
Beleuchtungskörpern
und
Elektr. Heiz- u. Koch-Apparaten
Kurze Lieferzeit
R. Friſter Akt. Geſ.
Berlin, Ritterſtraße 36
SOLCAL

Kuka Winden
für 100-1250 kg Tragkraft
mit Hand- und Kraftantrieb

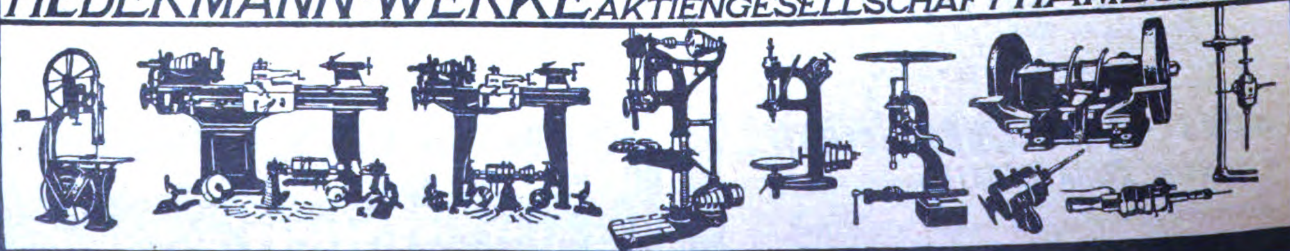

das beste, billigste, einfachste und rationellste Hebezeug für alle Zwecke
Tausendfach bewährt!

Keller & Knappich
G. m. b. H. Maschinenfabrik
Augsburg.
Verlangen Sie unsere Drucksache: 45 W
Zur Leipziger Messe: Ausstellungsgelände, Halle 11. Stand 242
Allein-Vertretung für Hamburg:
P. H. Bergner, Hamburg I, Hermannstrasse 15-17.



„AKRA“-VIEHFUTTER-DÄMPFER
KYFFHÄUSERHÜTTE
ARTERN · E 7 · DEUTSCHLAND
Gegründet 1881
Telegramm-Schlüssel: A.B.C. 5. Ausgabe
Mosse, Staudt & Hundius

HEDERMANN-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT HAMBURG 5



Wärme & Kälte

Isolierungen

Rheinhold & Co.

Vereinigte Kieselguhr u. Korkstein-Gesellschaft

Eigene Häuser in:

Berlin · Breslau · Coswig i/Anhalt · Düsseldorf
Dortmund · Dresden · Frankfurt a/M. · Hamburg
Hannover · Kattowitz · Kiel · Königsberg i/Pr.
Leipzig · Saarbrücken 3 · Stuttgart-Berg

HABAFA

GROSSFABRIK FÜR BATTERIEN U. ELEMENTE

HAMBURG 19 E

LIEFERT BATTERIEN U. ELEMENTE IN ALLEN AUSFÜHRUNGEN I. SPEZIAL-QUALITÄT PROMPT AB HAMBURG NACH ALLEN LÄNDERN

HA-BA-FA
Spezial

HOCHLEISTUNGS-BATTERIE HABAFA
SPEZIAL-EXPORT-QUALITÄT

ANODEN-BATTERIEN ("WIRELESS-BATTERIES") FÜR DRAHTLOSE TELEPHONIE UND TELEGRAPHIE 15–110 VOLT

HABAFA SIGNALBATTERIE

FÜR KLINGELANLAGEN UND ALARMAPPARATE

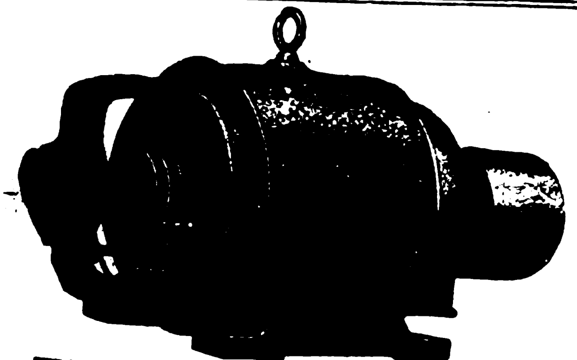
Ges. gesch.

HADALA DAUERLAMPEN

OHNE HÜLSE VERWENDBAR

19, 40, 70, 150 STUNDEN

Ges. gesch.

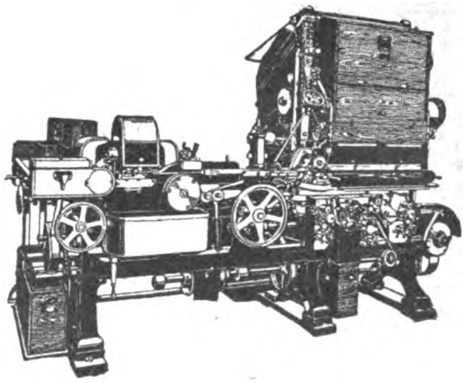


ELKA-MOTOREN

DYNAMOS-GENERATOREN
AGGREGATE
WECHSELSTROM :: GLEICHSTROM
FÜR ALLE SPANNUNGEN

LIESEGANG & KOSCH
G. M. B. H.
HAMBURG 1
WERKE: HAMBURG - MAGDEBURG

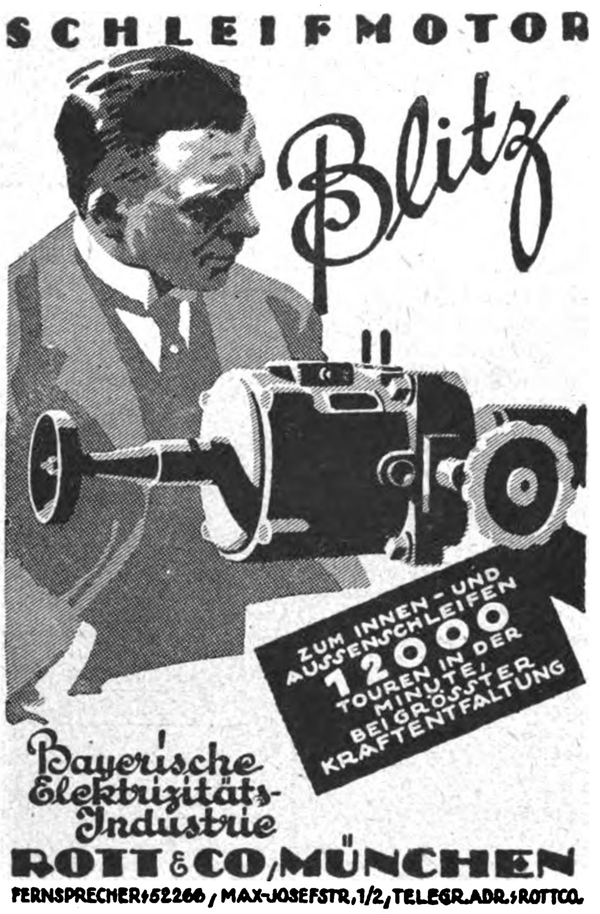
Cigarettenmaschinen



„Triumph"
bis zu 850 Cigaretten pro Minute,
sowie die altbewährten Modelle
„Universal" und „UK"

Automatische Verpackungsmaschinen
Ausschuß-Aufreißmaschinen
Messerschleifmaschinen
sowie alle übrigen Hilfsmaschinen
für die Cigaretten-Industrie

United Cigarette Machine Company
G·m·b·H
Dresden-A. 21/II



SCHLEIFMOTOR

Blitz

ZUM INNEN- UND AUSSENSCHLEIFEN 12000 TOUREN IN DER MINUTE, BEI GRÖSSTER KRAFTENTFALTUNG

Bayerische Elektrizitäts-Industrie

ROTT & CO, MÜNCHEN

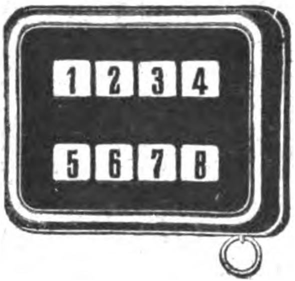
FERNSPRECHER: 52266 / MAX-JOSEFSTR. 1/2, TELEGR. ADR.: ROTTCO.

Infolge bedeutender Geschäftserweiterung, verbunden mit rationellster Fabrikation, war es mir möglich, die Preise für meine weltbekannten Erzeugnisse wie folgt zu ermässigen:

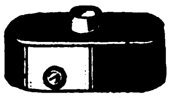
	England u. Kolonien	Amerika etc.
Bromsilberpostkarten, schwarz . . .	*sh. 30/-*	*Doll. 6,25 p. Tsd.*
Bromsilberpostkarten, braun . . .	*sh. 32/-*	*„ 6,75 „*
Zuschlag für Kolorit	*sh. 4/-*	*„ 1,— „*
Salon de Paris	*sh. 36/-*	*„ 7,75 „*
Konfektionierte Karten m. Glasaugen	*sh. 45/-*	*„ 12,— „*
Konfekt. Puppenkart. m. Schielaugen	*sh. 50/-*	*„ 12,50 „*

Preise meiner übrigen Artikel, wie Kunstblätter, Schachteldecken, lebende Photos, stehen kostenlos zu Diensten. — Musterkollektionen, je nach Umfang, zum Preise von £ 1.-.- bis 3.-.- oder Gegenwert in anderer Währung, werden gegen Voreinsendung dieses Betrages oder ff. deutsche Referenzen übersandt.

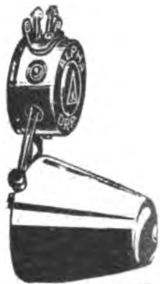
H. SCHUEMANN, VERLAGSANSTALT
BERLIN-NEUKÖLLN, BERLINER STRASSE 32
Zur Messe: Leipzig, Petersstr. 39, Stenzler's Hof, I. Etage Std. 36/9



OMEGA-TABLO



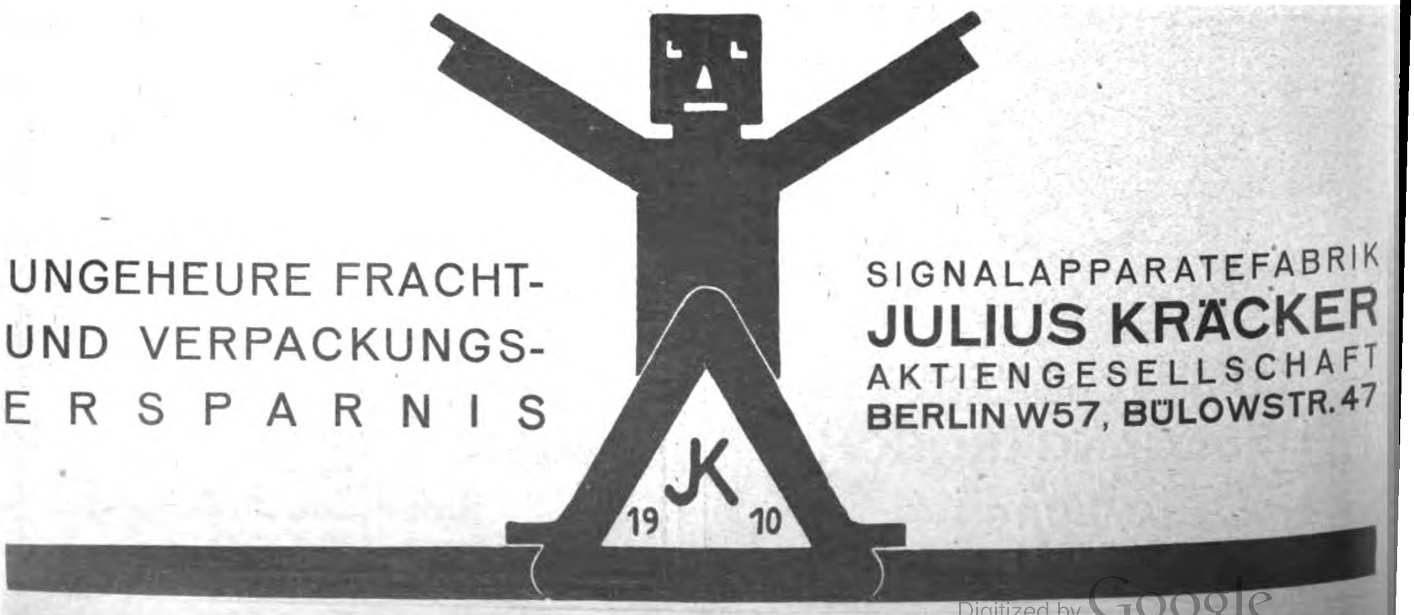
PICCOLO-DRUCKKNOPF



ALPHA-WECKER

KRÄCKER

EXPORT SPEZIALITÄTEN



UNGEHEURE FRACHT- UND VERPACKUNGS-ERSPARNIS

SIGNALAPPARATEFABRIK
JULIUS KRÄCKER
AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN W57, BÜLOWSTR. 47

Das Echo
STIMMEN AUS ALLEN PARTEIEN
Wochenzeitung für Politik, Literatur und deutsche Export-Interessen
ORGAN DER DEUTSCHEN IM AUSLANDE
Nr. 2097
Berlin, 20. September 1923
42. Jahrgang

Wochenschau vom 11. bis 17. September 1923.

In einer seiner Sonntagsreden hat **Poincaré** am 10. September zu Damvillers auf die **Vorschläge des Kanzlers Stresemann** geantwortet. Waren die Worte des französischen Ministerpräsidenten auch im Tone weniger hetzerisch und aufreizend als üblich, so ließen sie doch in der Sache keine wirkliche Verständigungsbereitschaft erkennen. Vielmehr spricht aus der selbstgefälligen Erklärung, daß Frankreich „den deutschen Widerstand nach und nach überwunden habe", die Erwartung eines nahen Triumphes der brutalen französischen Gewaltpolitik. Poincaré gibt nur zwei Möglichkeiten für Deutschland zu: den Zusammenbruch oder die Aufnahme der Zusammenarbeit mit den Besetzungsmächten im Ruhrgebiet. Die von Stresemann angebotene allgemeine Verpfändung der deutschen Wirtschaft im Interesse der Wiederherstellungsleistungen lehnte er ab und beharrte auf der Forderung örtlicher Pfänder. Ausdrücklich wiederholte er, Frankreich werde das Ruhrgebiet erst nach Erfüllung der deutschen Verpflichtungen räumen. „Wir wollen Realitäten, und wir werden erst abziehen, wenn wir bezahlt sind." Die kalte Abweisung der selbstverständlichen Voraussetzungen, die an das deutsche Angebot geknüpft waren, hat den Kanzler gleichwohl nicht von einem erneuten Versuche abgehalten, die Grundlagen zu einer Verständigung mit Frankreich zu suchen. Diesem Zwecke diente die Rede, die Stresemann am 12. September bei Gelegenheit eines Presseabends der Reichsregierung hielt. Er setzte sich darin mit Poincarés Behauptung auseinander, daß die Vorschläge in der Stuttgarter Kanzlerrede nur allgemeine Bürgschaften enthielten, die im Versailler Vertrag ohnehin einbegriffen seien, und faßte das deutsche Angebot nochmals in kurzer Form zusammen: Auf Reichsbesitz und auf Privatbesitz der Wirtschaft sollen Hypotheken zugunsten des Reiches eingetragen und einer Treuhandgesellschaft übergeben werden, an der die Reparationsgläubiger beteiligt werden. Auf Grund dieser Hypotheken und ihrer Zinsen werden Obligationen ausgegeben und Anleihen aufgenommen, durch die Frankreich sofort in den Besitz größerer Zahlungen kommt. Bedingung für eine solche Regelung bleibt die Wiederherstellung der Souveränität für das Rheinland, die Wiederverfügung Deutschlands über das Ruhrgebiet und Rückkehr der Gefangenen und Ausgewiesenen. Erhält Deutschland diese Sicherheit, so ist damit die Voraussetzung für die Aufhebung des passiven Widerstandes gegeben.

Wäre es Frankreich wirklich nur um die Befriedigung seiner Zahlungsforderungen zu tun, so müßte das deutsche Entgegenkommen, das noch über die Verpflichtungen des Versailler Vertrages hinausgeht, in Paris mit offener Genugtuung begrüßt werden. Nun hat Stresemanns Rede zwar in der französischen Presse eine verhältnismäßig günstige Beurteilung gefunden, allein das offensichtliche Bestreben der französischen Regierung geht dahin, eine Entscheidung unter nichtigen Vorwänden hinauszuzögern. Man hofft in Paris, wo man keine Reparationen, sondern Machterweiterung will, anscheinend auf das Erliegen des passiven Widerstandes und den weiteren Verfall der deutschen Wirtschaft. Darum hält man Verhandlungen durch unerfüllbare Forderungen auf.

Um so wichtiger ist es für die deutsche Regierung, alles aufzubieten, um den Niedergang des Wirtschaftslebens aufzuhalten. Der Reichskanzler stellte denn auch seinen Ausführungen über die auswärtige Politik innerpolitische Betrachtungen voran und brachte damit zum Ausdruck, daß die Lösung der Reparationsfrage zu einem wesentlichen Teil mitbestimmt wird von der Lage im Innern. Im Mittelpunkt seiner Ausführungen stand die Währungsreform, ohne Zweifel das wichtigste Problem, das uns heute im Innern beschäftigt.

Die Mark hat, da der Dollar den Kurs von 100 Millionen bereits überschritten hat, ihre Bedeutung als Rechnungseinheit, ja selbst als Zahlmittel, fast verloren. Der letzte Grund des Währungsverfalles ist die Finanzpolitik des Reiches, der durch die Besetzung des Ruhrgebietes der Boden ausgeschlagen worden ist. Das reichste Gebiet Deutschlands liefert seit Monaten keine Steuern mehr, der bei weitem ertragreichste Teil unserer Eisenbahnen ist in den Händen der Gegner. Zu diesem ungeheuren Ausfall an Einnahmen kommt eine gewaltige Steigerung der Ausgaben, die dadurch verursacht wird, daß das Reich täglich zahllose Billionen Mark in das Ruhrgebiet hineinstopfen muß. Unter diesen Umständen ist im August die gesamte schwebende Schuld des Reiches auf 1235 Billionen Mark angewachsen.

Die Reichsregierung hat zunächst versucht, durch Verordnungen zur Ablieferung von Devisen und durch Ausschreibung neuer Steuern unserer Finanzwirtschaft wieder eine festere Grundlage zu geben. Trotzdem diese Steuern wahrlich drückend genug sind, kann man schon jetzt feststellen, daß es auf diese Weise nicht gelingen wird, der Schwierigkeiten Herr zu werden. Es müssen also andere Mittel gefunden werden, um wieder Ordnung in unsere Finanzen hineinzubringen, und die Regierung glaubt ein solches Mittel in der Schaffung einer wertbeständigen Währung gefunden zu haben. Das Reichskabinett hat sich eingehend mit diesem Plan befaßt, nachdem die Verhandlungen im Reichsfinanzministerium nunmehr zu einem gewissen Abschluß gelangt sind. Geplant ist die Errichtung einer Goldnotenbank, jedoch nur als Übergangsmaßregel, bis es möglich sein wird, die neue Goldwährung einzuführen.

Während die Reichsregierung durch ihre außen- und wirtschaftspolitischen Aufgaben völlig in Anspruch genommen wird, sieht sie sich im Innern Angriffen ausgesetzt, die sogar aus dem Lager der Koalitionsparteien selbst kommen. Herr **Zeigner,** der sozialdemokratische Ministerpräsident Sachsens, der von der Gnade der Kommunisten abhängig ist, hält den Zeitpunkt für geeignet, unter heftigen Drohungen gegen die Reichsregierung den Rücktritt des den linksradikalen mißliebigen Reichswehrministers Geßler zu fordern.

Die **Völkerbundversammlung** in Genf sah sich durch den italienisch-griechischen Konflikt zum ersten Mal vor ihre wichtigste Aufgabe gestellt, als höchste Instanz „Frieden und Sicherheit zwischen den Nationen zu gewährleisten". Der Völkerbund hat versagt, da Italien einfach erklärte, sich um seine Entscheidungen nicht zu kümmern. Um die Niederlage etwas zu verschleiern, wurde ein dürftiger Ausweg gefunden. Der Völkerbund gab dem Botschafterrat seine Aufgabe weiter, und dieser hat nunmehr eine Entscheidung getroffen, die Italien zur Räumung Korfus innerhalb bestimmter Frist verpflichtet, nachdem Griechenland die verhängten Bedingungen der Sühne erfüllt hat. Die kritische Lage wird augenblicklich noch durch den Streit um Fiume verschärft, an dem die Kleine Entente aufs stärkste interessiert ist.

In **Spanien** ist am 13. September eine Militärrevolte ausgebrochen, die ganz den Charakter eines Staatsstreichs trägt. Der König soll zur Entlassung des gegenwärtigen Kabinetts gezwungen werden, das man für die Mißerfolge des marokkanischen Feldzugs verantwortlich macht.

Politiſche Umſchau

Stresemanns Antwort an Poincaré.

Realisierbare Hypotheken auf Reichs- und Privatbesitz.

In der Presseabteilung der Reichsregierung fand am 12. September auf Einladung ihres Leiters ein Empfang der Presse statt, zu dem der Reichskanzler, die Reichsminister und eine größere Anzahl hervorragender Regierungspersönlichkeiten erschienen waren. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Ministerialdirektors Kalle ergriff der Reichskanzler Dr. Stresemann das Wort zu einer längeren Rede.

Nachdem der Kanzler eine Darstellung der Wirtschafts- und Finanzlage gegeben hatte und insbesondere auf die Maßnahmen zu sprechen gekommen war, die getroffen sind, um dem Währungsverfall entgegenzutreten, fuhr er fort:

„Aber auch positive Mittel, wie die Errichtung einer Goldnotenbank, bringen diese Frage nicht zur Heilung. Offenheit ist besser als Illusion, und deshalb wollen wir es offen aussprechen: ohne Lösung des außenpolitischen Konfliktes ist die Finanzfrage nicht in Ordnung zu bringen, der Verfall der Mark nicht aufzuhalten, eine wirtschaftliche Gesundung nicht herbeizuführen. Die Regierung hat sich vom ersten Tage ihres Amtsantritts an die Lösung des Ruhrkonflikts zur Aufgabe gestellt. Es war klar, daß diese Lösung nicht allein durch die Fortsetzung des passiven Widerstandes erfolgen konnte. Machtpolitisch war diese Frage nicht zu regeln. Auch der ehemalige Reichskanzler Dr. Cuno hat, wie er wiederholt versichert hat, niemals davon gesprochen, daß Verhandlungen über die Reparationsfrage erst nach Räumung des Ruhrgebietes erfolgen sollen. Das Ziel des passiven Widerstandes konnte nur sein, das Ruhrgebiet zu befreien.

Eine interessante historische Parallele hat Kronprinz Rupprecht in München anläßlich einer Zusammenkunft eines dortigen Offizierverbandes gezogen. Mit vollem Rechte betonte er, daß Selbstvertrauen nicht Selbstüberhebung sein dürfe. Er erinnerte daran, daß Friedrich der Große sich die Maximen Richelieus zur Richtschnur gemacht habe, daß dem Krieg zur Seite stets Verhandlungen mit den Feinden laufen müßten, ebenso wie er den Ausspruch des großen Preußenkönigs zitierte: „Bei widrigem Wind muß man die Segel reffen."

Von demselben Gesichtspunkt ausgehend, hat die Regierung gehandelt. Sie würde sich das größte Verdienst erwerben, wenn sie den Ruhrkonflikt soweit als möglich abkürzen könnte. Aber die bisherige Fühlungnahme zeigt zugleich die bestehenden Schwierigkeiten. Für uns ist entscheidend die Frage der Souveränität über das Rheinland und die Wiedergewinnung der Freiheit des Ruhrgebiets. Dafür sind wir bereit, reale Garantien zu geben. Der französische Ministerpräsident hat kürzlich in einer Rede ausgeführt, er zöge die positiven Sicherheiten, die Frankreich in der Hand habe, den schönsten theoretischen Rechten vor. Er beabsichtige nicht, Pfänder gegen allgemeine Garantien auszutauschen, und er hat weiter betont, daß die Garantien, die ich in Vorschlag gebracht hätte, zu den Hypotheken gehörten, welche der Versailler Vertrag den Alliierten auf den gesamten Besitz des Reiches und der Länder gäbe.

Diese Auffassung des französischen Ministerpräsidenten muß ich als irrtümlich bezeichnen. Nach dem Versailler Vertrag haftet für die Verbindlichkeiten Deutschlands das Vermögen des Reiches und der Länder. Was ich in meinen Darlegungen vorgeschlagen habe, betraf die unmittelbare Heranziehung des privaten Besitzes und geht deshalb in diesem Punkte über den Versailler Vertrag hinaus. Ebenso ist aber diese Heranziehung des privaten Besitzes ein realisierbares Pfand, während die Sicherheiten des Versailler Vertrages dies derzeit nicht sind. Wenn auf Reichsbesitz und Privatbesitz der Wirtschaft als Pfandrecht an erster Stelle Hypotheken zugunsten des Reiches eingetragen werden, und zwar in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes dieses Besitzes, so könnten diese Hypotheken als ein reales und mobiles Wertobjekt in eine Treuhandgesellschaft eingebracht werden, an deren Verwaltung die Reparationsgläubiger beteiligt werden könnten. Die Zinsen aus den Hypotheken würden der Treuhandgesellschaft zufließen. Diese wäre in der Lage, auf Grund der Hypotheken und der Zinsenerträgnisse durch Ausgabe von Obligationen Anleihen aufzunehmen. Dadurch wäre die Möglichkeit gegeben, auch Frankreich sofort in den Besitz größerer Zahlungen zu setzen, ebenso wie die Zinszahlungen in angemessener Zeit fließend zu machen wären.

Eine derartige Leistung ist sicherlich kein theoretisches Recht und keine allgemeine Garantie, sondern eine reale Tatsache. Sie ist frei von jeder Zweideutigkeit. Sie kann Frankreich in den Besitz von Zahluhgen setzen, wodurch die von französischer Seite aufgestellten Forderungen für die Räumung des Ruhrgebietes erfüllt wären. Sie bedingt zu ihrer Verwirklichung die Wiederverfügung Deutschlands über das Ruhrgebiet und die Wiederherstellung seiner Souveränität über das Rheinland. Sie ist geeignet, die Frage des passiven Widerstandes zu erledigen, wenn man uns die Sicherheit dafür gibt. daß auf Grund einer solchen Vereinbarung das Ruhrgebiet geräumt wird, und im Rheinland die alten Rechte wiederhergestellt werden. Gibt man uns die Sicherheit, daß jeder, der Rhein und Ruhr seine Heimat nennt, frei der Heimat wiedergegeben wird, so besteht kein Grund mehr dagegen, dieses große, einst blühende Wirtschaftsgebiet seiner alten Arbeitsfreudigkeit wieder zurückzugeben.

Ich hoffe auf die Möglichkeit einer solchen Regelung. Frankreich hat durch seinen Ministerpräsidenten wiederholt erklärt, daß es keine Annexionen beabsichtige, daß es nicht an der Ruhr zu bleiben gedenke. England befindet sich mit dieser Auffassung sicherlich in Übereinstimmung. Belgien würde die Wiederherstellung normaler wirtschaftlicher Verhältnisse sicherlich begrüßen, und wir sind überzeugt davon, daß auch die Auffassung Italiens sich in derselben Richtung bewegen wird. Für uns ist die Frage, ob die deutsche Wirtschaft die ihr zugemutete Belastung wird tragen können. Wir wissen, in welcher schweren Zeit wir uns befinden, aber ich darf mit Genugtuung darauf hinweisen, daß dem gegenwärtigen Kabinett von führenden Persönlichkeiten der Wirtschaft Leistungen angeboten worden sind in der Höhe, die uns die Ausführung der heute von mir vorgeschlagenen Zahlungen ermöglichen wird.

Wenn es um die Entscheidung geht zwischen Freiheit des Landes oder Besitz des einzelnen, so müssen wir hoffen, daß die deutsche Wirtschaft sich nicht niedriger einschätzt als jene ostpreußische Landschaft, die einst durch Hingabe ihres Besitzes als Pfand für den Staat Preußen die Abtragung einer großen Kriegsentschädigung ermöglichte, und die 100 Jahre gebraucht hat, um diese Verbindlichkeiten zu amortisieren, dafür aber auch ein leuchtendes Beispiel vaterländischer Pflichterfüllung gegeben hat. In der von mir vorhin erwähnten Rede des Kronprinzen Rupprecht in München findet sich der gute Satz: „Es handelt sich jetzt nicht um dynastische Fragen, es handelt sich um die Existenz von Reich und Land."

Es handelt sich darüber hinaus auch nicht um Fragen der Parteipolitik, um Einzelinteressen von Berufsständen, sondern um das Leben und Sterben des deutschen Volkes. Irgendeine Verständigung ist allerdings davon abhängig, ob man glaubt, daß eine Stimmung zwischen Frankreich und Deutschland geschaffen werden kann, auf der sich eine solche Verständigung aufbauen läßt. Ob sie möglich ist, ist eine Frage, die ich nur vom deutschen Standpunkt aus beantworten kann, jedenfalls ist sie notwendig.

Der französische Ministerpräsident hat in seiner letzten Rede hingewiesen auf die Art und Weise, in der einst nach dem Kriege 1870-71 die Verhältnisse zwischen Frankreich und Deutschland wieder geregelt worden sind, und hat mir empfohlen, die Korrespondenz zwischen Thiers und dem Grafen Saint-Vallier mit dem Generalfeldmarschall von Manteuffel nachzulesen, um daraus Folgerungen für die deutsche Einstellung gegenüber dem Frankreich der Gegenwart zu ziehen. Mir ist diese Korrespondenz wohl bekannt, und ich darf darauf hinweisen, daß gerade diese Korrespondenz davon zeugt, daß Deutschland als okkupierende Macht nach einem gewonnenen Kriege sich sehr wohl bewußt war, daß ein friedliches Nebeneinanderwohnen von Nationen auch die Schonung berechtigter Empfindlichkeiten im Verkehr der Nationen in sich trägt. Graf Saint-Vallier schreibt dem Ministerpräsidenten Thiers unter dem 2. März 1873, daß er mehr als jemals die Art und Weise des deutschen Kommandierenden Gener

Frankreich gegenüber loben müsse, der ihm von seiner Gesinnung mehr als eine Probe gegeben habe, und der unter starkem Druck seine Truppen trotz gewisser Widerstände in Barackenlagern untergebracht hätte, um die französische Bevölkerung zu schonen. Dem deutschen Generalfeldmarschall gebührt, wie Graf Saint-Vallier in einem anderen Brief vom 23. September 1873 versichert, eine Seite aufrichtiger Dankbarkeit in den französischen Annalen. Die Art der Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen zwei Nationen nach einem furchtbaren Kriege tritt vielleicht noch mehr als in diesem Briefwechsel in den Memoiren des ersten Botschafters der französischen Republik in Berlin de Gontant-Biron zutage, der fortgesetzt in der Lage ist, darüber zu berichten, wie sehr Deutschland sich bemühte, der Periode des Krieges die Aera des Friedens folgen zu lassen. Bei der Antrittsaudienz des französischen Botschafters beim deutschen Kronprinzen fiel die Äußerung: „Glücklicherweise ist der Krieg zu Ende. Jetzt gilt es, den Frieden zu erhalten.“ „Man will den Frieden,“ so klingt es aus den Berichten des Botschafters nach Paris wieder, und von dem Fürsten Bismarck sagt Thiers in einem Brief an den französischen Botschafter mit Recht, „daß große Geister stets ein gewisses Maß von Gerechtigkeit besitzen, das bei gebotener Gelegenheit zutage tritt“. Und wenige Tage darauf setzt er diesen Gedanken über die damalige Politik des deutschen Reichskanzlers fort mit den Worten: „Danken Sie Herrn von Bismarck, daß er auf unsere Wünsche eingegangen ist. Um zu tun, was er getan, mußte man den Preis im Auge haben, und dieser Preis ist errungen worden. Er besteht in der wesentlichen Beschwichtigung der nationalen Leidenschaften als der besten Garantie für den Frieden.“ Und ein letztes Zitat aus jener Zeit: Am 20. März 1873 schrieb der französische Außenminister de Rémusat an seinen Botschafter in Berlin: „Wir worden nun, soweit wie möglich, in unseren alltäglichen Beziehungen mit Preußen etwas Ruhe eintreten lassen und beweisen, was wir immer wieder ausgesprochen haben, daß die Räumung des Gebietes erst den Frieden vollenden und befestigen werde. Die Okkupation ist, solange sie dauert, ein Bild des Krieges.“

„Wenn heute unter anderen Verhältnissen“ — so schloß der Kanzler — „Deutschland, das bereit ist, die Folgerungen aus einem verlorenen Kriege auf sich zu nehmen, dem Frankreich der Gegenwart gegenübersteht, so möchte ich wünschen, daß auch diejenigen Persönlichkeiten, in deren Hand heute mehr als das Geschick Frankreichs liegt, von deren Entschlüssen die Ruhe und die Befriedung Europas abhängt, sich von dem Gesichtspunkt leiten lassen mögen, daß es auch jetzt gilt, den Frieden zu wollen, den Frieden zu erhalten durch eine Politik der Gerechtigkeit, die geeignet ist, nationale Leidenschaften zu beschwichtigen und damit die Garantie für einen wirklichen Frieden zu geben!“

Zu der Kanzlerrede bemerkt die

„Kreuzzeitung“:

„Wenig befriedigend war, was der Kanzler über das Währungsproblem ausführte. Erst in vierzehn Tagen hofft man mit dem Gerippe zur Goldbank fertig zu sein. Im übrigen können wir der Versicherung, daß nur sachliche Momente bei der Entscheidung der Reichsregierung den Ausschlag gegeben haben, nicht volles Vertrauen schenken. Solange Sozialdemokraten im Kabinett entscheidend sind, wird die Sachlichkeit stets zu kurz kommen. Die Abhängigkeit des Reichskanzlers von dieser Partei scheint uns gerade hier recht deutlich in Erscheinung getreten zu sein zum Nachteil einer schnellen und reellen Lösung.

Darin stimmen wir freilich dem Kanzler zu, daß eine vollkommene Lösung des Währungsproblems von dem Ergebnis der Außenpolitik abhängig ist. Und da müssen wir sagen, daß wir der neuen Goldmark, die übrigens nur neben der Papiermark bestehen soll, kein günstiges Prognostikum stellen können. Denn diejenigen Kräfte, die der neuen Währung einen einigermaßen stabilen Charakter gegeben hätten, hat Dr. Stresemann für die Reparationen reserviert. Er hat zwar mehrmals betont, daß das Ziel seiner Vorschläge die Wiedergewinnung der Freiheit des Ruhrgebiets und des Rheinlands sein muß. Aber was nützt es, wenn das Ziel der Politik richtig bezeichnet wird, die eingeschlagenen Wege jedoch so wenig Aussicht haben, es zu erreichen? Dr. Stresemann ist diesmal, immer von dem Grundsatz der wirtschaftlichen Lösung ausgehend, mit seinem Angebot etwas konkreter geworden. Hypotheken auf die gesamte Wirtschaft sollen aufgenommen werden, und sie sollen den Rückhalt für eine Treuhandgesellschaft bilden. Dr. Stresemann will also trotz aller üblen Erfahrungen, die wir schon in den Zeitläuften der Erfüllungspolitik machten, auch dieses letzte, was das deutsche Volk noch besitzt, in das bodenlose Faß unserer Opfer werfen. Denn eine Zuversicht, daß wir damit die Freiheit deutschen Landes erkaufen, hat er keineswegs, nur unbestimmte Hoffnungen, die uns namentlich nach den letzten Nachrichten aus Paris noch geringere Aussichten als zuvor zu haben scheinen. Wirtschaftspolitik gegen Machtpolitik, auf dieser Formel bewegt sich Dr. Stresemanns Verständigungspolitik. Wir haben schon oft genug vom realpolitischen Standpunkt aus die Utopie einer solchen Lösung zerstören müssen. Und wird denn unsere kranke Wirtschaft überhaupt eine solche Belastung tragen können? Ihre Opferbereitschaft ist vorhanden. Aber wenn erst die Reparationskommission mit in dieser Treuhandgesellschaft sitzt, liegt es doch auf der Hand, daß die Erdrosselungspolitik Poincarés ein neues Feld findet.“

Der

„Berliner Börsen-Courier“

schreibt: „Soweit Deutschland die Grundlagen des Reparationsfriedens herstellen kann, hat es durch den Kanzler das jetzt getan; und die Dinge liegen höchst einfach so, daß Frankreich genau das Gleiche erstreben muß, was Deutschland erstrebt: Arbeitsfreiheit der deutschen Wirtschaft und innere Macht des deutschen Staates. Nur die „Wirtschaft“, also Arbeitsmittel und Arbeitskräfte des deutschen Volkes, können über die Bestimmungen des Versailler Vertrages hinaus den Schuldverpflichtungen des deutschen Staates den stofflichen Inhalt zuführen, dessen er bedarf, um nicht mit leeren Händen vor seine Gläubiger zu treten; nur die Macht des Staates kann dem Gläubiger einen Teil der Wirtschaftserträge zur Verfügung stellen. Frankreich bedarf, um die deutsche Wirtschaft für seine Zwecke fruchtbar, das will besagen, leistungs- und kreditfähig zu machen, dringend der unversehrten deutschen Staats- und Gebietshoheit. Ist die gesichert, so ist es auch der Wert der Pfänder, ein Pfand des Pfandes, als das Poincaré das Ruhrgebiet zu betrachten schien, wird überflüssig, und der Friede kann wirklich so bald geschlossen werden, wie französische Blätter es hoffnungsvoll ankündigen.“

„Der Tag“

äußert: „Das Wesentliche der gestrigen Kanzlerworte bestand in den Definitionen über die wirtschaftlichen Garantien, die wir dem Gläubiger Frankreich anbieten. Poincaré wollte offenbar um jeden Preis die staatsrechtliche Bedeutung der Generalhypothek auf den deutschen Besitz verfälschen. Es hieße diesen alten politischen Routinier unterschätzen, wenn man ihm wirklich zutraute, daß er die Begrenzung der Generalhypothek auf den Reichs- und Staatsbesitz in deutschen Landen nicht kennen sollte. Wir bieten zur Rettung der Rheinlande, zur Wahrung unserer politischen Souveränität schwere privatwirtschaftliche Opfer an. Aber dieses Anerbieten ist nicht von gestern und heute, sondern ist bereits ausgesprochen in der zweiten großen Zirkularnote Cunos und beruht schließlich auch auf den Vorschlägen, die wir anläßlich der Pariser Konferenz um die Jahreswende herum mit Zustimmung der führenden deutschen Wirtschaftskreise vorbrachten. Allerdings sind die angebotenen privatwirtschaftlichen Garantien jetzt sehr viel schärfer umrissen.

Deutschland will einen gewissen Prozentsatz seiner produktivwirtschaftlichen Substanz als Reparationsleistung zur Verfügung stellen. Die privatwirtschaftlichen Zugeständnisse sollen darin bestehen, daß der dem Reich und indirekt der Entente übereignete Substanzteil in Obligationen umgewandelt und damit für den internationalen Geldmarkt und schließlich auch für Frankreich selbst flüssig gemacht wird. Daß dieser ganze Gedanke ein Wagnis bedeutet, haben wir wiederholt ausgesprochen. Ob dieses Wagnis aber unvermeidlich ist, wird schließlich vorläufig eine Angelegenheit des wirtschaftspolitischen Glaubensbekenntnisses bleiben müssen. Die Industrie, verpflichtet durch ihre Führer, will ein derartiges Opfer bringen, und sie handelt damit nicht nur patriotisch im allgemeinsten Sinne des Wortes, sondern auch verantwortungsbewußt und staatsbejahend.

Über die gewählten diplomatischen Mittel der Regierung wird man noch viel zu diskutieren haben. Die Auffassung des Kanzlers, die sich durchaus mit der Auffassung Cunos deckt, daß der passive Widerstand ein Mittel auf dem Wege zur deutschen Befreiung, nicht aber Befreiung an sich, nicht Selbstzweck sein kann, dürfte wohl keinen Widerspruch finden.“

Der

„Vorwärts“

erklärt: „Was der Reichskanzler vorschlägt, ist eine Lösung. Sonst gibt es überhaupt keine. Denn die besondere Ausbeutung des Rhein- und Ruhrpfandes auf Reparationskonto und die gleichzeitige Belastung der übrigen deutschen Wirtschaft mit Reparationslasten bedeutet das politische wie das wirtschaftliche Chaos. Auf diesem Wege könnten zwar territoriale Ansprüche einer übermächtigen Macht befriedigt, aber nicht Ordnung und Frieden wiederhergestellt werden.

Frankreich ist vor die Frage gestellt, ob es über einen Teil Deutschlands herrschen oder ob es bezahlt sein will. Die französische Regierung hat stets erklärt, sie wolle keine Annexion, sondern Bezahlung. Wenn sie ihr Wort wahr machen will, dann sind wir auf dem Wege zur Verständigung. Andernfalls aber marschieren wir — so oder so — in den totalen Ruin und in Zustände hinein, die nicht nur Deutschland und Frankreich, sondern alle Völker Europas zu verhüten ein dringendes Interesse haben.“

Die *„Germania“*

meint: Die Situation hat sich also wesentlich geklärt: Frankreich will nach den Worten seines verantwortlichen Regierungschefs Zahlungen und keine Annexionen, Deutschland hat den Willen, wie Stresemann gestern erneut betonte, diese Zahlungen zu leisten und dafür sichere Pfänder zur Verfügung zu stellen. Nachdem diese Übereinstimmung in den wesentlichen Grundzügen von den maßgebenden Stellen festgestellt worden ist, wäre es unverständlich, wenn die Verständigung an Einzelheiten zweiten Grades oder an Stimmungen und Gefühlen scheitern sollte.

Die *„Zeit“*

sagt: Die unmittelbare außenpolitische Wirkung wird man von dem Kernstück der Kanzlerrede zu erwarten haben, das einen ganz bestimmt formulierten Vorschlag zur raschen Flüssigmachung von Entschädigungszahlen enthält. Die Sätze, die diesem Kernstück vorausgingen, bezogen sich auf die innere Politik. Wenn sie auch ausdrücklich als nicht programmatisch bezeichnet wurden, so haben sie doch eine große Bedeutung. Ist doch nach wiederholten Erklärungen des Reichskanzlers die innere Festigkeit des deutschen Volkes heute unser Hauptaktivum im Kampfe gegen den äußeren Druck. Der Reichskanzler hat die Parole wiederholt: Keine Parteipolitik, wenn es sich um allgemeine Interessen handelt. Und er hat von diesem Gesichtspunkt aus die Frage der Steuerpolitik, der Produktionssteigerung durch erhöhte Arbeitsleistung und der Währungspolitik beleuchtet. Man wird den Gedanken recht kräftig unterstreichen müssen, daß der Besitz schwere Opfer an Steuern und sonstigen Leistungen bringen muß, daß aber auf der anderen Seite ohne Mehrleistung eine innere Gesundung nicht denkbar ist und daß heute keiner das Recht hat, durch Minderleistung auf Kosten der Allgemeinheit zu sündigen.

Die wirkliche Lösung aller Schwierigkeiten — das betonte der Reichskanzler nachdrücklich — hängt allerdings von einer befriedigenden Lösung des Ruhrkonfliktes ab. Auf dem Wege, den die Regierung zu diesem Zwecke eingeschlagen hat, ist das Vertrauen des deutschen Volkes ihr Begleiter. Das Kabinett hat sich dazu entschließen müssen, eine unmittelbare Verständigung mit Frankreich zu suchen, und es hat in der letzten Kanzlerrede nicht erst neuer Nachweise bedurft, um die Notwendigkeit dieses außenpolitischen Kurses zu bekräftigen.

Die *„Hamburger Nachrichten“*

schreiben: Ein großes Angebot von unabsehbaren Wirkungen macht der Reichskanzler, und er appelliert an die Vaterlandsliebe und Treue der deutschen Wirtschaft. Zugleich aber appelliert er an den Anstand Frankreichs. Und hier führt er Herrn Poincaré glänzend ab. Unvorsichtig hatte der französische Ministerpräsident den deutschen Kanzler auf Dokumente aus den siebziger Jahren hingewiesen. Stresemann gibt ihm mit Worten aus diesen Schriftstücken zurück, wie vornehm sich damals unter unverhohlener Anerkennung des amtlichen Frankreich Bismarck und das siegreiche Deutschland gegen das besiegte Frankreich benommen haben. Eine auch nur entfernt ähnliche Art Vornehmheit hat das heutige Frankreich aber ganz und gar vermissen lassen.

Die *„Münchener Neuesten Nachrichten“*

schreiben: Wenn die in der Rede des Kanzlers in Aussicht genommene Entwicklung der Dinge eintritt, so gehen wir dem Abschluß der Ruhraktion vielleicht schon in kürzester Frist entgegen, als es bisher erwartet werden konnte. Was Dr. Stresemann über die Notwendigkeit der Beendigung des Ruhrkampfes sagte, hat wenige Tage vorher der Währungspolitische Ausschuß des Reichswirtschaftsrats als Voraussetzung für eine Wiederherstellung unserer wirtschaftlichen und finanziellen Ordnung gefordert. Wir dürfen uns jetzt nicht mehr darüber täuschen, daß das wirtschaftliche Rekonstruktionsprogramm der Regierung ohne Lösung des außenpolitischen Konflikts eine Unmöglichkeit ist, auch nicht durch die Fortsetzung des passiven Widerstandes. Die politische Bedeutung dieser vom Reichskanzler festgestellten Tatsache ist hier nicht zu behandeln. Nur darüber müssen wir uns klar sein, daß selbst im Falle der denkbar günstigsten Beilegung des Ruhrkonflikts uns wirtschaftliche Lasten von außerordentlicher Härte treffen werden. Die Garantien, die die Reichsregierung anbietet, können nur gestellt werden durch eine unmittelbare Heranziehung des privaten Besitzes noch über das Maß der Haftung hinaus, mit dem der Versailler Frieden diesen Besitz in Anspruch nimmt. Dr. Stresemann bietet realisierbare Pfänder an in der Form von Hypotheken, die mit einem bestimmten Prozentsatz auf Reichs- und Privatbesitz an erster Stelle eingetragen und in eine Treuhandgesellschaft eingebracht werden, die daraufhin Obligationen ausgibt und Anleihen aufnimmt, die die Möglichkeit bieten würden, an Frankreich sofort größere Zahlungen zu leisten. Der Kanzler hat dieses Angebot nur machen können, weil ihm von führenden Persönlichkeiten der Wirtschaft Leistungen in entsprechender Höhe zugesagt worden sind.

Poincarés historische Reminiszenzen.

„Berliner Lokal-Anzeiger“

Poincaré hat in seiner letzten Sonntagsrede, bei der der Ton nicht die Musik machte, auf den Briefwechsel von Thiers mit dem Grafen Saint Vallier und dem General Manteuffel hingewiesen. Der Graf Saint Vallier war außerordentlicher Kommissar der französischen Regierung bei dem General der deutschen Okkupationsarmee, und der Briefwechsel erstreckt sich auf die Zeit vom Juli 1871 bis zum September 1873. Er ist in Paris bei Calmann-Levy im Jahre 1903 erschienen. In der Tat ist es ein sehr instruktiver Briefwechsel, ein Briefwechsel, dessen Lektüre Herr Poincaré selbst allerdings nicht betrieben zu haben scheint. Er könnte sonst nicht gerade diesen Briefwechsel einer deutschen Regierung zur Lektüre empfehlen, nachdem seine Truppen am Rhein und im Ruhrgebiet stehen und sich so aufführen, wie es international „gerichtsnotorisch“ ist.

Herr Poincaré meint schließlich, daß die Franzosen größere Anstrengungen gemacht hätten, ihre Kriegsschulden zu bezahlen, als dies nun Deutschland tue. Ehe ein paar Proben dieses Briefwechsels, der so belastend für Poincaré und das jetzige Frankreich ist, gegeben werden, sei festgestellt, daß die fünf Milliarden Frank, die Frankreich 1871 zahlen sollte, etwa zwei Prozent des französischen Nationalvermögens dieser Zeit ausmachten, während die Summe, die Deutschland auf Grund des Londoner Diktats nach einem vierjährigen Krieg, der seine Bevölkerung durch die Hungerblockade hatte verelenden lassen, etwa 60 Prozent seines Nationalvermögens ausliefern soll, beträgt. Sachlieferungen, Abtretung der Kolonien, Auslieferung der Flotte, Abtrennung reichster Provinzen sind bei dieser groben Rechnung nicht berücksichtigt worden.

Aber vertiefen wir uns in die historischen Reminiszenzen von Herrn Poincaré!

Der Graf von Saint Vallier an Monsieur Thiers, Präsidenten der französischen Republik:

Compiègne, 22. Juli 71.

Der General von Manteuffel war von Ihrem Brief tief berührt. . . . .

Unsere Beziehungen sind immer noch ausgezeichnet. Unsere langen Unterredungen, in denen er viel Entgegenkommen und Vertrauen zeigt, erlauben mir, die Angelegenheit, deren schriftliche Diskussion wahrscheinlich gegenseitige Gereiztheit verursachen würde, auf das angenehmste zu regeln.

Der Finanzminister Pouyer-Quertier an den Präsidenten Thiers:

Berlin, den 9. Oktober 1871.

Ich habe soeben den Fürsten Bismarck gesprochen. Der Empfang war so freundschaftlich und so wohlwollend wie nur irgend möglich für Frankreich. Die deutschen Bankiers würden vielleicht weitergehende Sicherungen gewünscht haben; aber ich hoffe bestimmt, schnell zu einer günstigen Lösung zu gelangen.

Der Graf von Saint Vallier an Thiers:

Nancy, 2. März 1872.

Ich möchte nicht schließen, ohne Ihnen mitzuteilen, daß ich mehr als jemals die Art und Weise des Kommandierenden Generals uns gegenüber loben muß. Er hat mir von seiner Gesinnung mehr als eine Probe in diesen letzten Tagen gegeben, und ich habe Herrn von Rémusat u. a. gebeten, Ihnen eine Anzahl von Begnadigungen mitzuteilen und den weiteren Umstand, daß strenge Maßregeln gegen diejenigen deutschen Militärs ergriffen sind, die sich Mißgriffe gegen unsere Landsleute haben zuschulden kommen lassen, ferner den starken Druck, den der General ausübt, um seine Truppen trotz gewisser Widerstände in Barackenlager unterzubringen, und schließlich die Umgruppierungen, denen er zugestimmt hat, um uns schwere pekuniäre Opfer zu ersparen.

Der Graf von Saint Vallier an Thiers.

Nancy, 18. Juli 1872.

Wie ich schon die Ehre gehabt habe, Sie drahtlich zu informieren, ist heute ein definitives Einverständnis zwischen dem General und mir für die Unterbringung der Truppen in den letzten vier besetzten Departements getroffen worden. Die konziliante Art des Kommandierenden Generals und seines Generalstabschefs hat es gestattet, diese schwierige Frage zu lösen, indem man soviel wie möglich auf die Hilfsmittel und Wünsche der Bevölkerung Rücksicht nahm und die Mitteilungen unserer Präfekten und unserer Intendanten in Betracht zog.

Der Graf von Saint Vallier an Thiers.

Plombières, 31. Juli 1872.

Die Besetzungsangelegenheiten stehen übrigens in diesem Moment ausgezeichnet. Die Deutschen zeigen sich mäßig und entgegenkommend in der Frage der Barackenlager, und wir unsererseits werden alles tun . . .

Der Graf von Saint Vallier an Thiers.

Nancy, 19. Sept. 1872.

Die durchaus zufriedenstellenden Berichte, die wir in diesem Augenblick aus dem ganzen besetzten Gebiet haben, gehen überall auf ernsthafte Unterlage zurück, die die Präfekten in ihren Depeschen an mich feststellen.

Der Graf von Saint Vallier an Thiers.

Nancy, 30. März. 1872.

Das Geburtstagsfest des Kaisers Wilhelm hat am 22. d. M. stattgefunden, und der General von Manteuffel hat die Order bekommen, das Fest durch seine Truppen mit derselben Feierlichkeit wie in Deutschland begehen zu lassen. Gleichzeitig aber klug und menschlich, hat der General bestimmt, daß weder Feuerwerk noch Illuminationen im besetzten Gebiete stattfinden sollten und daß die Festlichkeiten der Soldaten sich im Innern der Kaserne abzuspielen hätten sowie daß außerdem keine Verteilung von Geld an die Truppen stattfinden sollte, um etwaige Trunkenheit zu verhindern . . .

Der Graf von Saint Vallier an Thiers.

Nancy, 29. März 1873.

Die Anstrengungen des Kommandierenden Generals — ich bin so glücklich, dies zu bezeugen — haben die besten Resultate gezeitigt. Wir haben eine der schwierigsten Perioden der Okkupation soeben vollendet, ohne einen einzigen Konflikt gehabt zu haben; die Aushebung unserer jungen Rekruten ist ohne jeden solchen Konflikt durchgeführt. Die Präfekten schrieben mir diesen Morgen, daß sie mir bis jetzt nicht einen einzigen Zwischenfall mitzuteilen hätten.

Schließlich sei noch — es wird sonst zuviel des Materials — der letzte Brief vom 27. September 1873 mitgeteilt:

Der Graf von Saint Vallier an Thiers.

Paris, 27. September 1873.

Der gute General von Manteuffel ist nach Berlin abgereist, wo er den Feldmarschallstab vorgefunden hat; er ist bis zuletzt immer gerecht, entgegenkommend und freundschaftlich geblieben. Ihm gebührt, trotzdem er Preuße ist, eine Seite aufrichtiger Dankbarkeit in unseren Annalen.

Es ist eigentlich diesen historischen kleinen Reminiszenzen nichts hinzuzufügen; sie sprechen für sich. Glaubt irgend jemand, selbst in Frankreich, daß man dem „guten“ General Dégoutte oder irgendeinem dieser Ruhr-Generale eine gerechte, entgegenkommende und freundschaftliche Gesinnung — es sei nicht einmal von Handlungen gesprochen —, wird bescheinigen können? Nur noch diese Bemerkung: In wie krassem Gegensatz stehen die herausfordernden Feierlichkeiten, die die Franzosen am „Festtage der Republik“ im Rheinlande abhielten, die Pferderennen, die Paraden zu dem Benehmen der deutschen Truppen, die ein Land besetzt hielten, in das sie nach dem Recht eines Friedensvertrages gelegt waren, während die Franzosen als Rechtsbrecher, entgegen feierlich geschlossenem Vertrag, das deutsche Ruhrgebiet mitten im Frieden überfielen!

Wie steht es im Ruhrgebiet?

In der *„Kölnischen Zeitung“* schreibt Johannes Breddemann, Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes in Essen:

In jüngster Zeit haben sich im Zusammenhang mit dem Ringen an Ruhr und Rhein Vorgänge gezeigt, die geeignet sind, falsche Vorstellungen vor allem über die Lage im Ruhrgebiet und über den Geist der Bevölkerung zu wecken. Ein offenes, aufklärendes Wort scheint deshalb notwendig. Vor allem, um zu verhindern, daß aus irrigen Voraussetzungen Schlüsse gezogen und Handlungen hergeleitet werden, die in ihrer Auswirkung nicht mehr gut zu machendes Unheil anrichten können.

Der erste Vorgang spielt im Ruhrgebiet selbst. Er betrifft die nunmehr zum Abschluß gekommene Bewegung der Bergleute im Essener Bezirk. Die durch die Presse mitgeteilten Abstimmungsergebnisse auf einzelnen Schachtanlagen, die teilweise Mehrheiten ergeben haben für die Aufnahme der Arbeit im Dienste der Franzosen, konnten bei den Außenstehenden auch wirklich den Eindruck erwecken, als sei durch diese Vorgänge eine Bresche in die Abwehrfront gelegt worden. Eine nähere Betrachtung der Dinge führt zu einem anderen Ergebnis. Zunächst muß beachtet werden, daß im Ruhrbergbau mindestens 10 Prozent der Arbeiterschaft fremder Nationalität sind. Durch sie ergibt sich immerhin ein Element, für das wichtige Erwägungen und sittliche Kräfte der Abwehr nicht oder weniger in Frage kommen. Verstärkt wird diese Gruppe selbstverständlich durch einen kleinen Prozentsatz vaterländisch entwurzelter und durchweg moralisch verkommener deutscher Elemente, die sich im Ruhrgebiet aus allen Teilen des Reiches nach und nach zusammengefunden haben. Bei der letzten Bewegung im Bergbau hat noch ein besonderer Umstand eine wichtige Rolle gespielt.

Die Essener Arbeitslosenbewegung ist im Laufe der Zeit zum geistigen Zentrum aller demoralisierenden Erscheinungen geworden. Führende Syndikalisten aus dem besetzten und aus dem unbesetzten Gebiet spielen eine ausschlaggebende Rolle. Bestimmte gekaufte Elemente stehen direkt unter dem Schutze der französischen Kriminalpolizei, so daß sie für die deutsche Justiz im Augenblick gar nicht faßbar sind. Unter Führung dieser Kreise sind manche Ausschreitungen der letzten Wochen begangen worden. Diese Kreise haben auch die Terrorisierung eines großen Teiles der Bergleute im Essener Bezirk planmäßig betrieben. Die Arbeitslosen sind erwiesenermaßen in organisierter Form zu einzelnen Zechen gezogen und haben auf den Zechenplätzen mit Teilen der Belegschaft völlig unbefugterweise Belegschaftsversammlungen abgehalten, die als solche in Wirklichkeit gar nicht angesprochen werden können. Sie haben auch die oben erwähnten Abstimmungen betrieben und maßgebend beeinflußt, so daß hier der Öffentlichkeit ein vollständig falsches Bild von den Verhältnissen gegeben worden ist. Weiter ist zu berücksichtigen, daß die Eigenart des Bergbaubetriebes es einer Handvoll entschlossener Leute möglich macht, mit Drohungen und terroristischer Gewalt den Betrieb lahmzulegen; das um so mehr in einer Zeit, in der die Staatsgewalt im Einbruchsgebiet außerordentlich wenig zu bedeuten hat. Ein Umstand muß allerdings beklagt werden: Die große Zahl der ruhigen und anständigen Bergleute hat zu wenig Aktivität entwickelt gegenüber dem Mißbrauch, den die oben gekennzeichneten Kreise in den letzten Wochen mit dem ehrlichen Namen der Essener Bergarbeiterschaft getrieben haben. Zum Teil muß das zurückgeführt werden auf die tiefgehende und nicht unberechtigte Erbitterung, die eine wenig glückliche Lohnpolitik im Bergbau im Laufe der Zeit erzeugt hatte. Wer jedoch die Bergarbeiterschaft des Ruhrgebiets auch nur in nennenswerter Zahl für fähig hält, daß sie die Abwehrfront gegen die fremden Unterdrückungsversuche brechen wollte, der würde ihr bitteres Unrecht tun. Dasselbe trifft auf die Angestellten und Beamten im Bergbau zu. Diese wichtige und für die Ausbeutung der Ruhrkohle unentbehrliche Schicht ist vollständig gesund. Sie wird unter keinen Umständen sich gegen das allgemeine vaterländische und Volksinteresse von den Eindringlingen mißbrauchen lassen. Die Lage im Bergbau wird am besten gekennzeichnet durch die mit den ersten irreführenden Angaben der französischen Propaganda in direktem Widerspruch stehende Tatsache, daß auf den in französischer Regie übernommenen Zechen Viktor und Ickern Massenausweisungen von Bergarbeitern und Beamten in großem Umfange eingesetzt haben. Von derselben standhaften Gesinnung wie die Ausgewiesenen ist die erdrückende Mehrheit der Bergarbeiterschaft und die ganze Beamtenschaft im Ruhrbergbau beseelt. Das wird und muß als Faktor für jede Berechnung hüben wie drüben eingestellt werden.

Der zweite Vorgang hat seinen Ausgangspunkt im unbesetzten Deutschland. Durch die sozialdemokratische Presse, vom „Vorwärts“ angefangen, sind in den letzten Tagen Artikel und Notizen gegangen, deren Kern in folgendem Passus festgelegt ist:

> Die in der letzten Woche in Berlin versammelten Abwehrausschüsse aus den besetzten Gebieten haben mit Nachdruck von der Reichsregierung eine Politik der Verständigung gefordert. Die Abwehrausschüsse sind in Übereinstimmung mit der Ruhrbevölkerung bereit zu einem vernünftigen Kompromiß und zur Verzichtleistung auf den passiven Widerstand, sobald sich Frankreich durch eine Formulierung bereit erklärt, die Ausgewiesenen zurückzulassen, die Gefangenen freizugeben und allgemeine Sicherheiten für Leben und Existenz der Bevölkerung zu bieten.

Zu dieser Meinungsäußerung ist folgendes zu sagen: Regelrecht organisierte Abwehrausschüsse in ständiger engster Fühlung mit den Massen der Bevölkerung des Einbruchsgebietes und deshalb autorisiert zur Vertretung des Willens dieser Volkskreise gibt es gar nicht. Daß in letzter Zeit mehrfach Vertrauenspersonen aus den besetzten Gebieten von der Reichsregierung gehört worden sind, ist richtig. Ebenfalls ist es zutreffend, daß dieser kleine Personenkreis in Übereinstimmung mit allen einsichtigen Kreisen und vor allem auch mit der notleidenden Bevölkerung des Einbruchsgebietes wünscht, daß die Reichsregierung kein Mittel unversucht lasse, um zu einer ehrenvollen Verständigung zu kommen. Zum größten Teil unzutreffend und irreführend ist jedoch die Formulierung der Voraussetzungen, unter denen die „Abwehrausschüsse“ angeblich in Übereinstimmung der Ruhrbevölkerung zum Verzicht auf den passiven Widerstand bereit sein sollen.

Daß erste Voraussetzung für eine Verständigung die Rückkehr der Massen der Eisenbahner und der anderen Beamten und Arbeiter ist, die für treue Pflichterfüllung mit ihren Familien Heimat und Herd verlassen mußten, ferner die Freilassung der ebenfalls nur in Erfüllung ihrer Pflicht in die Gefängnisse Gewanderten, ist selbstverständlich. Ein Volk, das sich nicht mit aller Kraft einsetzen würde für diejenigen seiner Glieder, die im Interesse der Gemeinschaft unschuldig leiden, wäre moralisch erledigt und reif zum Untergang. Insoweit ist also der obigen Formel zuzustimmen. Die weitere Fassung jedoch, die von den „allgemeinen Sicherheiten für Leben und Existenz der Bevölkerung“ spricht, ist nichts weiter wie eine schöne, nichtssagende Redensart, die bei näherem Zusehen in ein Nichts zerfällt. Daß bei einem Abbruch des Widerstandes das Leben und die physische Existenz der Ruhrbevölkerung nicht etwa nach Art der früher unter wilden Völkern üblichen Methoden bedroht sein werden, ist so klar, daß Frankreich es nicht besonders zu bescheinigen braucht. Auch der Sklave wird so weit gut in Futter gehalten, wie es zur Ausbeutung seiner Arbeitskraft nützlich und notwendig ist. Mit aller Deutlichkeit muß festgestellt werden, daß die Ruhrbevölkerung in ihrer erdrückenden Mehrheit dieser nichtssagenden Formel vollständig fernsteht. Die im Deutschen Gewerkschaftsbund zusammengeschlossenen Arbeiter, Angestellten und Beamten — für die zu sprechen ich autorisiert bin — lehnen sie mit aller Entschiedenheit ab. Die anders gerichteten Arbeitnehmerkreise gehen in weitestem Maße mit ihnen einig in dieser Ablehnung.

Die Verzichtleistung auf die Waffe des passiven Widerstandes und die Verständigung mit den Gegnern müssen folgende Richtlinien zur Voraussetzung haben:

1. Rückkehr der Ausgewiesenen mit ihren Familien, Freilassung der Gefangenen.

2. Schärfste Ablehnung jedes Versuches einer Schmälerung des staatlichen Hoheitsrechts des Reiches und der Länder, Forderung der Aufhebung der fremden Maßnahmen, die diese Rechte beeinträchtigen.

3. Übernahme festumgrenzter wirtschaftlicher Verpflichtungen bis zur Grenze des Möglichen, jedoch nicht auf Grund einseitigen Diktats, sondern auf dem Wege von Verhandlungen.

Mit anderen Worten, wenn eine ehrliche Verständigung möglich werden soll, dann muß das größte Unrecht im Ruhrkampf rückgängig gemacht, dann muß das nationale Lebensrecht unseres Volkes gesichert werden. Auf der anderen Seite wird unser Volk bereit sein, die wirtschaftlichen Forderungen aus dem Friedensdiktat unter gerechter Abwägung der deutschen Leistungsfähigkeit zu erfüllen. Diese Stellungnahme, die noch zu Anfang dieser Woche von mehr als 500 Vertrauensleuten des Deutschen Gewerkschafts-Bundes aus dem Essener Bezirk eindringlich bekräftigt wurde, deckt sich auch mit der Auffassung, die der verantwortliche Leiter der Reichspolitik bisher vertreten hat.

Die Lage wird gewiß in zunehmendem Maße ernster. Der Schwerpunkt liegt aber weniger bei der Ruhrbevölkerung als vielmehr in Berlin und im übrigen unbesetzten Deutschland. Der Abwehrwille der für die Entscheidung maßgebenden Schichten im Einbruchsgebiet ist ungebrochen. Von entscheidender Bedeutung wird es sein, in welchem Ausmaß das übrige Deutschland in der Lage sein wird, die Ernährung der Bevölkerung im Einbruchsgebiet trotz der steigenden Lahmlegung der Wirtschaftskräfte dieses Gebietes sicherzustellen. Wir erwarten gewiß, daß keine Möglichkeit verabsäumt wird, die zu einer endgültigen Verständigung führen könnte. Unser Verständigungswille kann aber nur dann Aussicht auf Erfolg haben, wenn er wenigstens in etwas auf Gegenliebe stößt. Von einer solchen ist aber auf der Gegenseite bisher keine Spur zu entdecken. Wir haben in den letzten Tagen wohl gehört, daß die Stuttgarter Kanzlerrede einen guten Eindruck in Paris gemacht habe. Wenn wir dem aber gegenüberstellen, daß zu derselben Zeit der Druck der Besetzung noch stärker und würgender wird, daß die Verkehrssperre in der rigorosesten Weise gehandhabt wird, daß man unter Aufgebot aller nur denkbaren Hilfsmittel den separatistischen Verrat zu fördern sucht, dann ist der Gedanke nicht von der Hand zu weisen, daß die sanfteren Töne aus Paris den deutschen Michel wieder einmal über den Ernst der Situation hinwegtäuschen sollen.

Wir erwarten von der verantwortlichen Regierung dringend, daß sie den moralischen Fonds, der durch das bisherige Verhalten der Ruhrbevölkerung angesammelt werden konnte, in bestmöglicher Weise für die Endabrechnung verwendet. Wenn auf der Gegenseite kein Verständigungswille sich zeigen will, dann muß mit aller Energie die Einstellung auf das weitere Ringen erfolgen. Schwere Sorgen lasten zwar auf der Bevölkerung in den besetzten Gebieten, aber diese Sorgen sind nicht unüberwindlich, und sie werden unter keinen Umständen die Veranlassung sein, das Schicksal des ganzen deutschen Volkes aufs Spiel zu setzen. Bei Aufbietung aller Kräfte muß es möglich sein, mit Hilfe englischer Kohlen die Hausbrandversorgung zu organisieren, und wenn schon eine Kartoffelversorgung in ausreichendem Maße sich nicht verwirklichen läßt, dann muß zum mindesten an die Beschaffung der notwendigen Ersatznahrungsmittel frühzeitig gedacht werden. Um die schlimmste Not zu beseitigen, muß ferner die Errichtung von Suppenküchen, Wärmehallen und sonstigen Einrichtungen für die Ärmsten der Armen ins Auge gefaßt werden.

Wenn unsererseits zur Rettung des bedrohten Volkes und Vaterlandes alle Kräfte eingesetzt werden, wenn der entschlossene Abwehrwille der Ruhrbevölkerung in wirksamer Weise ergänzt wird durch die opferwillige Hilfe des unbesetzten Deutschland, dann wird Frankreich seine Vernichtungsziele nicht so leicht verwirklichen können. Und selbst wenn die brutale Gewalt das deutsche Wirtschaftsleben noch mehr lähmen würde wie bisher, würde das immer noch nicht die Erreichung der französischen Ziele bedeuten. Daß diese Gewalt lähmen und zerstören kann, darüber sind wir uns von vornherein im klaren gewesen. Das ist aber nur die negative Seite. Diese Gewalt wird nicht in der Lage sein, den Willen der Menschen umzustellen für ihre Ziele. Wenn nicht rechtzeitig der Verständigungsweg beschritten wird, wird auch für Frankreich das Ende des Unternehmens äußerst zweifelhaft und dunkel sein.

Der einzige Ausweg.

Unter dieser Überschrift schreibt der

„Observer“

unter anderem folgendes: „Auf der Londoner Konferenz vor zwei Jahren wurden die deutschen Schulden auf insgesamt 6 600 000 000 Pfund festgesetzt. Diese unmögliche Summe sollte, gemäß dem illusorischen Papierschema, durch laufende Schuldscheine in Serien A, B, C abgetragen werden. Die

C-Scheine sollten auf fast zwei Drittel der ganzen phantastischen Summe lauten. Jeder weiß, daß niemand diese C-Scheine je zu sehen bekommen wird, und daß sie als erste für ungültig erklärt werden. Aber Poincaré schlägt vor, die französischen Schulden an England — 600 000 000 Pfund — und die Schulden an Amerika, die ungefähr ebenso hoch sind, in deutschen Schuldscheinen oder gar nicht zu bezahlen. Das bedeutet natürlich, daß Frankreich niemals auch nur einen Centime der Riesensumme zurückzahlen wird, deren Last die englischen Steuerzahler tragen. Es bedeutet, daß Poincaré, ein verantwortlicher Staatsmann, Frankreich ruhig als säumigen Zahler erklärt. Wir werden nicht nach unserer Meinung gefragt. Es wird nicht verhandelt. Es wird nur gesagt, daß wir die Summe in den Schornstein schreiben können. Das steht in der Geschichte einzig da. Der andere Teil der finanziellen Vorschläge beschäftigt sich mit den Reparationen. Poincaré fordert für Frankreich einen Anteil von einer Milliarde dreihundert Millionen Pfund aus den A- und B-Schuldscheinen, den einzigen, die Wert haben können. Auch hier wird weder gefragt noch verhandelt. Das sind die Hauptpunkte der Politik Poincarés. Was bedeutet sie für den englischen Steuerzahler? Daß wir, die wir gleichberechtigte Kämpfer und angeblich gleichberechtigte Sieger waren, jetzt die schwerste Schuldenlast zu tragen haben. Die inneren Schulden Deutschlands sind durch die Markentwertung fast getilgt. Wir müssen auf 60 Jahre hinaus jährlich 40 Millionen Pfund an Amerika bezahlen und außerdem die Last der französischen Schulden an uns tragen, die Poincaré nicht anerkennt. Das bedeutet, daß die englischen Steuerzahler den französischen Steuerzahlern 30 Millionen Pfund jährlich abnehmen, — und daß wir diese Summe als Beitrag zu den französischen Rüstungen ansehen können.

Frankreich hat im Kriege wirtschaftlich viel weniger gelitten als wir. Es ist sogar verhältnismäßig reicher als vor dem Kriege. Die Wiederherstellung der zerstörten Gebiete kostet Frankreich sicherlich nicht mehr als uns die auf den Krieg folgende Arbeitslosigkeit. Frankreich hat keine Arbeitslosen. Während viele unserer verlorenen Handelszweige fürs erste nicht wiederzugewinnen sind, hat Frankreich — zum großen Teil durch unsere Hilfe — jeden Zoll seiner zerstörten Gebiete behalten können; und diese Gebiete werden mit einer solchen Schnelligkeit wiederhergestellt, daß sie schon wieder 80 Prozent ihrer früheren Erträge aufweisen. In wenigen Jahren wird ihre Produktionskraft größer sein als je. Die Franzosen gaben alles Geld auf eigenem Boden aus. Enorme Summen englischen und amerikanischen Geldes wurden ebenfalls auf französischem Boden ausgegeben und wanderten in die Taschen der französischen Bevölkerung. Das Elsaß-Lothringen, das 1918 zurückerobert wurde, war unvergleichlich viel reicher und besser entwickelt als das Elsaß-Lothringen, das 1871 verloren wurde. Aus all diesen Gründen ist Frankreich um ebenso viel reicher geworden als wir ärmer geworden sind. Unsere Steuern pro Kopf sind doppelt so hoch. Frankreich kann sich öffentliche Ausgaben leisten, die wir uns versagen müssen. Poincarés Forderung, daß England sowohl wie Deutschland eine Entschädigung an Frankreich bezahlen sollen — daß die englischen Steuerzahler bis zu ihrem Lebensende 30 Millionen Pfund jährlich aufbringen sollen, um den französischen Steuerzahlern die Last abzunehmen — ist die unglaublichste Komödie, die man in der internationalen Politik je erlebt hat. Was die Komik noch erhöht, ist, daß Poincaré, der Schuldner, jetzt Töne beleidigter Tugend und hoher Moral anstimmt.

Er weist wie selbstverständlich den englischen Vorschlag zurück, ein unparteiisches Schiedsgericht für die endgültige Festsetzung der deutschen Schulden einzuberufen, als ersten Schritt zur Klärung der europäischen Lage. Während Baldwin auf Lösung der Ruhrfrage drängt, arbeitet Poincaré mit Verschleppung in einer Art, die deutlich zeigt, daß er die Vernichtung Deutschlands nicht verhindern will, sondern beschleunigen. Er besteht auf mutwilliger, sinnloser Demütigung; er verlangt bedingungslose Einstellung des passiven Widerstandes. Und doch weiß er, daß auf diese Weise niemals eine stabile deutsche Regierung bestehen kann, daß er das Doppelspiel von Bolschewismus auf der einen Seite und von Junkertum auf der anderen Seite spielt, daß er auf die Vernichtung Deutschlands hinarbeitet.

Wir hoffen, daß England sich der Poincaréschen Methode nicht unterwirft und daß es keine Zusammenkunft gibt, ehe nicht der englische Premierminister einen festen Entschluß gefaßt hat. Wenn Baldwin und Curzon unter den jetzigen Umständen eine Zusammenkunft suchten, so würden sie in Frankreich einfach als von Poincaré ins Schlepptau genommen gelten. Es ist sinnlos, von einer Entente zu sprechen. Es gibt keine Entente mehr. Entente heißt gleichberechtigte Zusammenarbeit mit gegenseitigen Konzessionen. Diesen Punkt muß die englische Regierung in aller Höflichkeit, aber mit der größten Festigkeit klarlegen. — —

England muß jetzt in der Frage der Reparationen, der Schulden, des Ruhr- und Rheingebietes einen vernünftigen Standpunkt einnehmen und diesen Standpunkt vor der Welt vertreten.

Poincaré, wie alle Staatsmänner der fremden Länder, bekleidet sein Amt nur auf beschränkte Zeit. Die Reparationen aber erstrecken sich auf einen bedeutend größeren Zeitraum. Niemals kann Frankreich die erträumten Riesensummen durch internationale Anleihen aufbringen. Es kann sie nur in jährlichen Raten erhalten, die sich über Jahrzehnte erstrecken. Europa wird gewaltige politische und wirtschaftliche Umwälzungen erleben, zum Guten oder zum Bösen. Die francobelgische Vorherrschaft, auf augenblickliche Macht gegründet, ist nur eine Sache der Zeit. Ohne den englischen Druck wird Deutschland seine Zahlungen bald einstellen, wenn Poincaré und sein System überwunden sind. In den letzten acht Monaten hat er die Reparationszahlungen unmöglich gemacht. Er hat der Einhaltung der Zahlungsfristen auf lange Zeit hinaus jede Grundlage genommen. Schon jetzt hat Poincaré Frankreich so viel gekostet wie ein zerstörter Distrikt.

Nur die Einstellung des Krieges nach dem Kriege und die Zusammenarbeit von England, Frankreich und Deutschland kann Europa retten. Stresemann ist ein tüchtiger, geschickter, mutiger und entschlossener Reichskanzler. Er ist bereit, dem Wahnsinn der Markentwertung entgegenzuarbeiten und im Finanzwesen Ordnung herzustellen. Er wird die drastischsten Maßnahmen treffen, um die Reparationszahlungen zu erzwingen, so bald sie auf eine vernünftige Summe — etwa 2500 Millionen Pfund festgesetzt sind. Um die militärische Räumung des Ruhrgebiets zu erreichen, würde er für eine Frist von Jahren auch die alliierte Kontrolle der deutschen Finanzen annehmen. Eins aber kann auch Stresemann nicht zulassen: die Abtrennung deutschen Gebiets. Ruhr- und Rheinland müssen deutsch bleiben. Wenn Deutschland bezahlen soll, so muß es die Möglichkeit dazu ebenso frei entwickeln können wie Frankreich nach 1871. Frankreich kaufte sein Land frei. Deutschland wird die größten Anstrengungen machen, wenn es dieses Ziel vor Augen hat. England muß unverzüglich finanzielle und politische Bedingungen festlegen, die Vernunft und Gerechtigkeit billigen können. Deutschland unter Stresemann muß die Bedingungen annehmen und Garantien für ihre Erfüllung geben, wie sie zum Beispiel eine mehrjährige Teilnahme der alliierten an der deutschen Finanzwirtschaft darstellen würde. Dann würden Frankreich und Belgien sehr bald aufgeben, die Reparationen ihren militärischen Paraden und ihren neunapoleonischen Träumen zu opfern. Und das Poincarésche System wird vergehen wie ein Albdrücken."

Die Verurteilung der Politik Poincarés ist in dieser Schärfe auffällig und kann in Deutschland nur Befriedigung erwecken. Andererseits kommt es dem „Observer"-Schreiber darauf an, für eine interalliierte Kontrolle der deutschen Finanzen in Deutschland Stimung zu machen, beziehungsweise einen Druck in diesem Sinne auf Deutschland auszuüben.

Völkerbundsdämmerung.

Dr. C. Mühling schreibt im

„Tag"

Die den Daseinszweck des Völkerbundes erläuternde Präambel seiner Satzung lautet: „In der Erwägung, daß es zur Förderung der Zusammenarbeit unter den Nationen und zur Gewährleistung des internationalen Friedens und der internationalen Sicherheit wesentlich ist, bestimmte Verpflichtungen zu übernehmen, nicht zum Kriege zu schreiten, in aller Öffentlichkeit auf Gerechtigkeit und Ehre gegründete internationale Beziehungen zu unterhalten; die Vorschriften des internationalen Rechts, die förderhin als Richtschnur für das tatsächliche Verhalten der Regierungen anerkannt sind, genau zu beobachten, die Gerechtigkeit herrschen zu lassen und alle Vertragsverpflichtungen in den gegenseitigen Beziehungen der organisierten Völker peinlich zu achten, nehmen die Hohen vertragschließenden Teile die gegenwärtige Satzung, die den Völkerbund gründet, an."

Der Völkerbund ist also eine Gesellschaft der Nationen, die zum Zweck der Erhaltung des Friedens oder wenigstens der

Erschwerung des Krieges und zur Herrschaft der Gerechtigkeit gegründet worden ist, und seine Satzung sollte der Erreichung dieses Zweckes dienen.

Wenn die Gerechtigkeit herrschen soll, muß der Schwache, auf dessen Seite das Recht ist, gegen den Starken, auf dessen Seite das Unrecht ist, geschützt werden. Seit seiner Begründung hat der Völkerbund nichts anderes getan als das Gegenteil von dieser seiner Pflicht. Seine Entscheidung über das Schicksal von Eupen und Malmedy und von Oberschlesien war eine Entscheidung zugunsten des Starken, auf dessen Seite das Unrecht war, und die Entscheidung über das Schicksal Wilnas fiel zuungunsten des Schwachen aus, der das Recht auf seiner Seite hatte. Und die seiner Oberherrschaft anvertraute Verwaltung des Saargebietes ist eine einzige Kette von Maßregeln, die den Zweck hat, das natürliche Recht der Bevölkerung dieses Landes zugunsten des Starken, der es sich aneignen will, zu unterdrücken und einen Landraub vorzubereiten, der Zwietracht säen muß.

Aber so gründlich wie der Völkerbund durch sein Verhalten bei der Lösung des zwischen Italien und Griechenland wegen der Ermordung der italienischen Mitglieder der albanischen Grenzkommission entstandenen Streites hat wohl noch nie eine so große Ziele verfolgende Versammlung bewiesen, daß sie zur Erreichung der Zwecke, die ihr die Daseinsberechtigung geben, völlig ungeeignet ist. Das Verhalten des Völkerbundes im italienisch-griechischen Konflikt hat den Beweis erbracht, daß die Satzung, die dazu bestimmt ist, Kriege zu verhindern oder wenigstens zu erschweren, weit entfernt, diesen Zweck zu erreichen, geradezu die größten Kriegsgefahren in sich birgt. Denn nur dadurch, daß der Rat des Völkerbundes die ihm durch seine Satzung auferlegte Pflicht nicht erfüllte, hat er den Ausbruch eines Krieges verhindert. Hätte er, wie der Artikel 10 der Satzung ihm vorschreibt, „Sicherungsmaßnahmen ergriffen, um die Unversehrtheit und die Unabhängigkeit“ Griechenlands gegen den italienischen „Angriff“ zu schützen, so würde er, falls die in ihm vertretenen Mächte diesen Sicherungsmaßnahmen irgendeine praktische Wirkung gegeben hätten, einen Weltbrand veranlaßt haben. Nur deshalb, weil der Rat den Angriff Italiens auf Griechenland zuließ, weil er untätig zusah, wie der Starke sich selbst sein Recht verschaffte, obwohl er dazu geschaffen worden ist, um den Starken daran zu verhindern, ist der Friede erhalten geblieben. Niemals hätte sich Mussolini Sicherungsmaßregeln des Völkerbundes gefallen lassen, welche die Unversehrtheit griechischen Bodens gegen seinen Angriff verteidigt hätten. Er hätte sich mit Gewalt solchen Sicherheitsmaßregeln widersetzt, und solcher Widerstand hätte einen Krieg entfesselt, der die Dimensionen des Weltkrieges hätte erreichen können. Der Völkerbund hat sich also um die Erhaltung des Friedens ein Verdienst erworben, aber nur dadurch, daß er unterließ, das zu tun, wozu ihn die Satzung, die zur Erhaltung des Friedens geschaffen worden ist, verpflichtete. Die Welt kann ihm dankbar dafür sein, daß er seine Pflicht nicht tat. Denn die Erhaltung des Friedens ist wichtiger als die des Völkerbundes. Seiner Satzung und damit seinem Daseinszwecke hat er durch sein Verhalten den Todesstoß gegeben. Denn die Welt weiß jetzt, daß der Frieden sicherer ist, wenn er verschwindet.

Daß es sich bei dem ersten ernsten internationalen Konflikt herausstellen mußte, wie überflüssig diese Einrichtung ist, die von den starken Regierungen bisher nur benutzt worden ist, um die Vergewaltigungen der Schwachen mit dem Schein des Rechts zu umkleiden, und die in diesem neuen Konflikt den Frieden nur dadurch erhalten konnte, daß sie sich ausschaltete, war unschwer vorauszusehen. Denn diese Versammlung ist, wenn ihr auch die meisten Völker der Erde angehören, so ohnmächtig, daß kein selbstbewußter Staat sich ihren Entscheidungen beugen wird. Der Völkerbund wird in allen Fällen, die einen starken Staat veranlassen können, eine Gewalttat zur Wahrung seiner Ehre und seines Rechtes zu unternehmen, für unzuständig erklärt werden. Im italienisch-griechischen Konflikt ist der Völkerbund aus der größten Verlegenheit dadurch befreit worden, daß eine stärkere internationale Körperschaft vorhanden war, die eine Aktivlegitimation zum Eingreifen besaß, weil sie sich mit dem Staat, der sich selbst sein Recht suchte, solidarisch erklären konnte. Wäre die Botschafterkonferenz durch die Ermordung von Mitgliedern der ihr untergeordneten Grenzkommission nicht berechtigt gewesen, durch ihren Vorschlag den Konflikt aus der Welt zu schaffen, so hätte der Völkerbund nicht nur den Artikel 10, um den er sich nicht gekümmert hat, sondern auch die Artikel 12 bis 16, also die für seine Daseinsberechtigung ausschlaggebenden Artikel seiner Satzung ignorieren müssen, wenn er keinen Krieg herbeiführen wollte. Ja, es ist noch nicht einmal sicher, daß er gezwungen ist, trotz der Entscheidung der Botschafterkonferenz so große Selbstverleugnung zu üben. Denn Mussolini hat zwar erklärt, daß er sich mit den Beschlüssen der Botschafterkonferenz einverstanden erklärt, weil sie sich — was übrigens nicht wahr ist — mit seinen eigenen Forderungen decken, aber er hat gleichzeitig erklärt, daß er Korfu erst räumen wird, wenn diese Forderungen samt und sonders erfüllt sind. Zur Erfüllung der Forderungen gehört aber in erster Linie die Bestrafung der Schuldigen, und da man die Schuldigen noch gar nicht kennt, ihre Bestrafung also unmöglich ist, so kann er, wenn die Mörder nicht entdeckt werden, bis zu den griechischen Kalenden in Korfu bleiben.

Was macht dann der Völkerbund? Wendet er seine Satzungen an, wie es seine Pflicht wäre, und findet er irgendeine Macht, die sich dazu hergibt, seinen Entscheidungen Nachdruck zu geben, so führt er den Krieg herbei. Findet er keine Macht, die dazu bereit ist, so erweist sich seine vollkommene Ohnmacht. Dann bleibt Mussolini gegen die Entscheidung des Völkerbundes auf der Insel, welche den Zugang zum Adriatischen Meer beherrscht. Es bleibt ihm nichts übrig, als die Verletzung seiner Satzung, wenn er nicht selbst das Signal zum Ausbruch des Krieges geben will.

Der Völkerbund besteht jetzt vier Jahre. Viel Unsegen hat er während dieser Zeit gestiftet. Trotzdem wird er weiter bestehen. Denn das verlangt die Heuchelei, mit der die Geschicke der Welt noch immer geleitet werden. Aber schon bricht die „Dämmerung“ über ihn herein. In die Geschicke der Welt kann er, nachdem er sich und seine Instanz selbst so gründlich ad absurdum geführt hat, nicht mehr eingreifen. Er hat jedes Ansehen verloren.

Japan und Deutschland.

Von geschätzter Seite wird dem

„Hamburgischen Correspondenten“

geschrieben: „Als man nach Einstellung der Feindseligkeiten 1918-19 allmählich daran ging, die Blockade Deutschlands aufzuheben, waren unter den ehemaligen Gegnern die Japaner mit die ersten, die ihre Schiffe nach Deutschland schickten, um uns mit Rohstoffen zu versorgen und durch Abnahme hochwertiger Industrieprodukte wesentlich zur Behebung unserer Arbeitslosigkeit beizutragen.

Als dann später unter dem Einfluß der Markverschlechterung der Ausverkauf Deutschlands begann und fast alle Länder deutsche Waren mit Extrazöllen belegten, hat Japan auf derartige Maßnahmen verzichtet und den Import deutscher Produkte begünstigt und ist von Jahr zu Jahr ein besserer Abnehmer Deutschlands geworden, trotzdem wir bei unserer zunehmenden Verarmung ein immer schlechterer Kunde für den japanischen Hauptexportartikel: Seide, wurden.

Mit dem stark wachsenden Handel kam auch eine rasch steigende Zahl japanischer Besucher zu uns, jedoch nicht wie viele der sonstigen, hauptsächlich aus östlichen Ländern kommenden Parasiten, um sich am Ausverkauf Deutschlands zu bereichern, sondern die Stätten deutscher Kunst und Geisteswissenschaften und einstigen deutschen Glanzes und Größe kennenzulernen, wobei man immer und immer wieder die Bewunderung ausdrücken hörte über das, was Deutschland im Kriege geleistet und gelitten hat, und manche japanische Spende ist wissenschaftlichen Instituten zugeflossen. Selbst Kapitäne und Offiziere der nach Hamburg kommenden japanischen Schiffe kannten meist nur den einen Wunsch, zwei bis drei Tage nach Berlin zu fahren, um die Schlösser und Museen, Potsdam, Sanssouci und das Grab Friedrichs des Großen zu sehen.

Kauften aber japanische Besucher in Deutschland etwas, so waren es meist Erzeugnisse deutschen Kunstgewerbes, Bilder moderner Meister usw., bei deren Auswahl sie viel Kunstverständnis und Geschmack bekunden und die auch im Ausland für unser Deutschtum geworben haben, vor allen Dingen aber deutsche Bücher fast ausschließlich wissenschaftlicher Richtung, auch zu den Zeiten, als die Welt noch glaubte, ohne deutsche Bücher auskommen zu können.

Viele dieser Besucher und ehrlichen Deutschenfreunde decken nun die Trümmerhaufen der furchtbaren Erdbebenkatastrophe, die Tokio, Jokohama und viele andere Städte vernichtet hat. Den hiesigen japanischen Kolonien können wir nur unser inniges Mitgefühl bekunden an dem entsetzlichen Unglück, das ihr Land betroffen hat und das Japan ebenso in der Blüte seiner Macht trifft, wie der Weltkrieg uns.

Bei früheren Gelegenheiten hätten sich bei uns alle Hände weit geöffnet, um an der Linderung solcher Not teilzunehmen, heute stehen wir dank französischer Ausbeutegier als verarmtes Volk da und müssen uns damit begnügen, Japan voll Mitgefühl die Hand zu drücken, und können dem tiefunglücklichen Land nur durch unsere geistigen Kräfte und durch eifrigste Mitarbeit unserer Industrie und Kaufmannschaft und bis an die äußerste Grenze ausgedehnte Kredite beim Wiederaufbau helfen, und hoffen, daß das nüchterne, arbeitsame japanische Volk bald wieder in seiner bisherigen Größe dasteht."

P. H.

Sachsen und die Reichsregierung.

Zwischen der Reichsregierung und dem sächsischen Ministerpräsidenten Zeigner hat sich aus geringfügigem Anlaß ein Konflikt entsponnen, der leider für das Ansehen der Staatsautorität sehr unerfreuliche Wirkungen übt. Der Hauptstreitpunkt liegt darin, daß der Reichswehrminister Dr. Geßler kurz nach der bekannten Leipziger Rede des sächsischen Ministerpräsidenten angeblich eine telephonische Weisung an das Reichswehrkommando 4 in Dresden gegeben habe, bis zur Aufklärung der in Leipzig erhobenen Angriffe den dienstlichen Verkehr mit der sächsischen Regierung einzustellen. Danebenher ging die Rückfrage des Wehrkommandos 4 nach Berlin wegen der Nichtteilnahme an der Verfassungsfeier in Dresden. Diese beiden Dinge sind anscheinend bei den von Berlin nach Dresden geführten Telephongesprächen durcheinander geraten. Der Reichswehrminister hat damals gebilligt, daß die Vertreter des Wehrkommandos an der Verfassungsfeier nicht teilnahmen. Er hat aber, wie er an verantwortlicher Stelle vor dem Antritt seiner augenblicklichen Reise auf das bestimmteste versicherte, nie und nimmer daran gedacht, ein Verbot des dienstlichen Verkehrs mit der sächsischen Regierung auszusprechen oder die Einstellung dieses Verkehrs auch nur auf vorübergehende Zeit zu billigen.

Diesen Vorgang nahm Herr Zeigner zum Anlaß, in Überschreitung seiner verfassungsmäßigen Befugnisse unter Drohungen den sofortigen Rücktritt des Reichswehrministers Geßler zu fordern. Zu der Angelegenheit schreibt die

„Magdeburgische Zeitung"

unter dem Titel „Sächsisches, allzu Sächsisches":

„Herr Zeigner ist das enfant terrible unter den deutschen Ministerpräsidenten. In aller Erinnerung sind noch seine Bier- und Stammtischreden, in denen er Ausflüge auf das Gebiet der hohen Politik machte. Als ihm in der Öffentlichkeit und im Landtage deshalb Vorwürfe gemacht wurden, erklärte er, man solle ihn nur zufrieden lassen, sonst würde er noch „ganz andere Fensterscheiben zerschlagen". Mit dem Reichskanzler Cuno verkehrte Herr Zeigner zum Schluß nur noch durch Noten, deren „Veröffentlichung er sich vorbehielt". Einen besonderen Groll schien die sächsische Regierung auf Herrn Geßler zu haben, dessen Rücktritt sie durch Bekanntgabe von „Geheimdokumenten" erzwingen wollte. Sachsen war also gewissermaßen feindliche Macht geworden.

Daß die Dinge auf die Dauer so nicht weiter gehen konnten, war jedem Einsichtigen klar, und man durfte hoffen, daß Herr Zeigner die Gelegenheit der Bildung einer großen Koalition im Reiche benutzen würde, um wieder normale Beziehungen mit der Reichsregierung anzuknüpfen. Auch die sozialdemokratische Parteileitung betätigte sich in versöhnendem Sinne. Wenige Tage nach dem Amtsantritt des Reichskanzlers Dr. Stresemann erschien Herr Zeigner in Berlin zu einer Aussprache, zu der auch der Reichswehrminister Dr. Geßler hinzugezogen wurde. Nach allem, was man seinerzeit hörte, fand sich Herr Zeigner wie auch seine Partei im Reiche mit den nun einmal bestehenden Tatsachen ab und versprach, seinen Kampf gegen Dr. Geßler einzustellen.

Die gleiche Einsicht scheinen Herrn Zeigners sächsische Parteifreunde nicht besessen zu haben; sie haben vielmehr (wie gemeldet) in einer neuerdings gefaßten Entschließung wieder unter Drohungen den Rücktritt des Reichswehrministers verlangt. Beschwichtigungsversuche des sozialdemokratischen Parteivorstandes sind erfolglos geblieben. Es ist ja möglich, daß die sächsischen Sozialdemokraten mit ihrem „forschen" Vorgehen bei den Kommunisten Eindruck machen wollen, die in ihnen nur noch finstere Reaktionäre sehen. Für derlei parteipolitisch-taktische Zwecke eignet sich aber denn doch nicht eine Frage, über die nach der Verfassung nur der Reichspräsident und der Reichstag zu entscheiden haben."

Die

„Leipziger Neuesten Nachrichten"

schreiben:

„Man muß von der Tatsache ausgehen, daß die sozialdemokratische Partei Sachsens oder doch wenigstens die in Sachsen regierende Parteibureaukratie die geschworene Feindin der großen Koalition ist. In dem Punkte, wenn auch in keinem anderen, gehen die sächsischen Sozialdemokraten durchaus einig mit der anderen Regierungspartei, den Kommunisten. Auch denen ist die große Koalition in den Tod verhaßt. Und mehr noch als ihnen, ihren Auftrag- und Geldgebern in Moskau. Die Moskauer dritte Internationale unterhält ihre kostspielige Filiale in Deutschland doch nur zu dem Zweck, um den Sozialdemokraten die Massen abzujagen und die politischen und gewerkschaftlichen Organisationen von innen heraus zu zerstören. In den Kriegsplan der Kommunisten paßt es selbstverständlich durchaus nicht, daß die Sozialdemokraten, die den kommunistischen Angriffen bisher wehrlos preisgegeben waren, an der großen Koalition eine verläßliche Rückendeckung gefunden haben. Deshalb ist das kommunistische Ziel: die große Koalition muß, koste es, was es wolle, zerstört werden. Und wozu hat der Kommunismus einen „jungen Mann" in Dresden? Der „junge Mann", der in seiner Stellung von den Kommunisten hilflos abhängig ist, hat aber auch ein persönliches Interesse am Kampf gegen die große Koalition. Er, der ihr erbitterter Gegner war, hat das Pech gehabt, ihr durch seinen Sturmlauf gegen das Kabinett Cuno erst die Bahn freizumachen! Dadurch hat sein Ansehen bei der eigenen Partei sowohl als bei seinen kommunistischen Protektoren einen bösen Knacks bekommen. Der muß ausgebessert werden. Und wie könnte das erfolgreicher geschehen als durch einen wohlgezielten Dolchstoß in den Rücken der großen Koalition? Daß darüber die deutsche Republik in die Brüche gehen könnte — was kümmert das die Beherrscher des sächsischen Globus? Wenn sie durch ihr Spielen mit dem Feuer den Bürgerkrieg, um den sich all ihr Dichten und Trachten dreht, glücklich heraufbeschworen haben, wird ihr erster triumphierender Ruf sein: Haben wir's nicht vorausgesagt?"

Die

„Frankfurter Zeitung"

äußert:

„Das Vorgehen des sächsischen Ministerpräsidenten bleibt in jedem Falle aufs schärfste zu verurteilen. Wenn er wirklich unter der Regierung Cuno aufrichtige Besorgnisse um die Sicherheit der Republik gehabt haben sollte, so durfte er doch nicht unberücksichtigt lassen, daß gegenwärtig seine eigenen Parteifreunde mit ganz maßgebendem Einfluß im Reichskabinett sitzen. Herr Dr. Zeigner muß auch wissen, daß seine Polemik irreführend ist, wenn sie Herrn Dr. Geßler als einseitig nur von bürgerlichen Parteien oder gar nur von der eigenen demokratischen Partei festgehaltenen Minister darstellt. Er muß wissen, daß es in erster Linie der sozialdemokratische Reichspräsident ist, der wie bei früheren Kabinettswechseln auch in der letzten Krise wieder auf Herrn Geßlers Verbleiben unbedingt bestanden hat. Noch am 11. August, dem Verfassungstage, hat ja Reichspräsident Ebert in einer öffentlichen und absichtlich demonstrativ wirkenden Kundgebung der Tätigkeit des Reichswehrministers sein Vertrauen ausgesprochen. Auch muß Dr. Zeigner wissen, daß das Gerede, man halte Herrn Dr. Geßler aus Besorgnis, daß sein Abgang zu einer Auflehnung der Reichswehr führen könnte, völliger Unsinn ist. Aber es läßt sich nicht leugnen, daß dieser Reichswehrminister manches geleistet hat, wofür ihm das deutsche Volk Dank schuldet, und daß er aus mancherlei Gründen tatsächlich schwer zu ersetzen sein würde. Auf der anderen Seite haben wir und andere Demokraten früher und heute kein Geheimnis daraus gemacht, daß wir nicht jede seiner Maßnahmen billigen konnten. Wir haben gerade in der letzten Zeit gewisse Bedenken empfunden. Darüber jedoch kann kein Zweifel sein, daß der Kampf des sächsischen Ministerpräsidenten gegen Dr. Geßler die Interessen des Reiches und des deutschen Volkes in hohem Maße gefährdet und schädigt. Wie soll man auch gerade ihm eine so weitgehende Besorgnis um die Sicherheit der deutschen Republik glauben, ihm, der in Sachsen selbst sich völlig abhängig von den Kommunisten gemacht hat, von den Kommunisten, die gewiß keine zuverlässigeren Freunde des heutigen Staates und seiner Verfassung sind als irgendein Teil der Reichswehr.“

Eine Unterredung mit dem Kronprinzen in Wieringen.

Gegenüber einem Ausfrager des katholischen Tageblatts *„De Tyd“* ließ sich der Kronprinz folgendermaßen aus: „Ich bleibe auf Wieringen, da ein Umzug nach dem Festland unter den obwaltenden Verhältnissen viel zu kostspielig wäre. Überdies wäre damit keine größere Bewegungsfreiheit verknüpft. In einem neutralen Land, gleich dem Ihren, werde ich von vielen Fremden als eine Rarität betrachtet, so daß die absolute Freiheit jedes Bürgers mir doch nie zuteil fallen würde. Jede Abgeschlossenheit innerhalb eines bestimmten Gebietes würde mich noch mehr niederdrücken als die gegenwärtige Lage. Auf dieser kleinen Insel, wo jedermann mich kennt und ich mit jedem Bewohner als Mensch umgehen kann, fühle ich mich wenigstens frei in meinen Bewegungen. Dazu kommt noch, daß eine Neuregelung im Ausland den verkehrten Eindruck erwecken würde, daß ich gesonnen sei, mein dauerndes Domizil in Niederland zu nehmen, was durchaus nicht der Fall ist.

Es handelt sich im Gegenteil darum, daß ich sobald wie möglich, d. h., sobald der innerpolitische Zustand dies ermöglicht, nach Deutschland zurückkehre, um als einfacher Bürger im Kreise meiner Familie zurückgezogen zu leben. Mein Wunsch, als Mensch und Staatsbürger in mein Vaterland zurückzukehren, steht mit der Thronfolge in durchaus keinem Zusammenhang. Aus meinen „Erinnerungen“ können Sie ersehen, daß ich auf den Thron verzichtet habe. Im übrigen ist es richtig, daß die deutsche Regierung bezüglich meiner Rückkehr der Tatsache Rechnung trägt, daß von meiner Rückkehr in breiten Volksschichten ein ungünstiger Einfluß auf die doch schon so verwickelte innerpolitische Lage befürchtet wird. Stellen sie an Niederland, das in der Geschichte als Kämpe für Recht und Billigkeit gepriesen wird, die Frage, ob es durch seine Intervention Deutschland nicht helfen kann, bevor es zu spät ist.

Spottet es nicht jeglicher Moralität, daß ich hier noch länger in der Verbannung leben muß? Sie können Ihren Lesern mitteilen, daß ich unser jüngstes Kind noch nicht einmal gesehen habe, und richten Sie an das menschliche Gewissen die Frage, ob es angeht, die Erziehung von vier Knaben und zwei Mädchen in der Hauptsache meiner Frau zu überlassen.

Sie werden möglicherweise davon gehört haben, daß ich mit dem preußischen Staat über den Besitz der Krondomäne Oels einen Prozeß führe. Es handelt sich darum, ob dieser Besitz Staatseigentum oder ehrliches Privateigentum ist. Begreiflicherweise folge ich dem Laufe des Prozesses mit dem größten Interesse.“

Eine schweizerische Kundgebung gegen die Ruhrbesetzung.

Die *„Züricher Post“* veröffentlicht einen von Akademikern, Angehörigen wissenschaftlicher Berufe, Parlamentsmitgliedern und höheren Offizieren erlassenen Aufruf gegen die Ruhrbesetzung, in dem es u. a. heißt: Der Friedensvertrag, den Deutschland unterzeichnen mußte, legt diesem unerhörte Entschädigungslasten auf, deren Festsetzung in die Hand der Gegner gelegt ist. Es hätte zuerst geprüft werden sollen, ob Deutschland die ihm zugewiesenen Verpflichtungen erfüllt habe, und welche Maßregeln am Platze seien, um es zur Erfüllung anzuhalten. Frankreich und Belgien hielten es jedoch für gut, ohne sich in Verhandlungen, ohne sich in eine unparteiische Untersuchung einzulassen, in das Ruhrgebiet einzumarschieren, um sich mit gewaltsamer Hand bezahlt zu machen. Als Mittel, um die Regierung des Landes zum Nachgeben zu zwingen, wird die Peinigung der wehrlosen Bevölkerung des besetzten Gebietes angewandt.

Wir halten den Versailler Vertrag für ein Dokument, das unwahr ist und auf der unwahren Behauptung aufgebaut ist, daß Deutschland allein schuld am Kriege sei. Wenn selbst alle Lasten, die Deutschland auferlegt worden sind, gerecht wären, könnten wir nicht ohne Entrüstung darüber sein, wie der Gegner seine Macht geltend macht. Mit aller Welt hatten wir erwartet, daß nach Beendigung des Krieges, der für Recht und Freiheit geführt werden sollte, die im Versailler Vertrag vorgesehene Besetzung des Rheinlandes mit kriegerischen Maßnahmen ihr Ende finde und daß die Bevölkerung wieder unter selbst gewählter Regierung der Arbeit nachgehen könnte. Statt dessen sehen wir, daß eine mächtige Partei, um vermeintliche Ansprüche zu erzwingen, die andere, die sie entwaffnet hat, unter das Regiment der Säbelherrschaft stellt. Soll das die Art sein, in der in Zukunft im Zeitalter der Demokratie eine mächtige Vertragspartei von einem schwachen Schuldner ihre Forderungen eintreibt? Uns erscheint dies nicht nur vom Standpunkt des formellen Rechts, sondern auch der höheren Gerechtigkeit ein Verbrechen gegen die Menschheit, und wir halten es für unsere Pflicht, sie vor aller Welt zum Ausdruck zu bringen. Wir sind nicht imstande, der Ungerechtigkeit mit Gewalt zu wehren, aber es soll nicht gesagt werden können, daß wir teilnahmlos zusehen, weil es uns selbst nichts angeht. Die Sache der Gerechtigkeit ist eine Sache der ganzen Menschheit.

Die deutsche Protestnote gegen die Rheinlandkommission.

Die deutsche Botschaft in Paris, die Botschaft in London und die Gesandtschaft in Brüssel sind angewiesen worden, den dortigen Regierungen folgende Note zu überreichen:

„Die Interalliierte Rheinlandkommission hat in den letzten Tagen eine Verordnung erlassen, durch die sie sich selbst das Recht verleiht, Ernennungen von Beamten vorzunehmen, wenn infolge Abberufung, Ausweisung oder abgelehnter Genehmigung der Ernennung eines Beamten ein Posten in einer deutschen Verwaltung frei wird, unter der Voraussetzung, daß ihrer Ansicht nach das Weiterbestehen der Vakanz der Sicherheit, den Bedürfnissen und dem Unterhalt der Armee entgegensteht und daß es nicht möglich ist, die Vakanz dadurch auszufüllen, daß sie bereits in der betreffenden Verwaltung beschäftigte Beamte beruft.

Diese Verordnung bedeutet einen neuen schweren Verstoß gegen das Rheinlandabkommen, das im Artikel 5 ausdrücklich bestimmt, daß die Zivilverwaltung der Provinzen, Regierungsbezirke, Stadt- und Landkreise und Gemeinden in der Hand der deutschen Behörden verbleibt und weiter nach der deutschen Gesetzgebung und unter Leitung der deutschen Zentralregierung geführt wird.

Wenn zurzeit die Zahl der im besetzten Gebiet vorhandenen deutschen Reichs-, Staats- und Gemeindebeamten weit unter den in den Haushaltungsplänen vorgesehenen Bestand herabgesunken ist, so ist dies ausschließlich zurückzuführen auf die von der Interalliierten Rheinlandkommission und den sonstigen Besatzungsstellen ohne Rücksicht auf die vertragsmäßigen Vereinbarungen und das Völkerrecht vorgenommenen Massenausweisungen und Massenverhaftungen. Dank der aufopferungsfreudigen Arbeit und den übermenschlichen Anstrengungen des noch verbliebenen Restes der deutschen Beamtenschaft ist es aber immer noch gelungen, die Verwaltung in einem zur Erfüllung der ihr obliegenden Aufgaben erforderlichen Umfange aufrechtzuerhalten. Überdies sind alle Verwaltungen, obgleich sie die Rechtmäßigkeit der Ausweisungen und der Verhaftungen nicht anzuerkennen vermochten, bemüht gewesen, die entstandenen Lücken durch kommissarische Einberufungen und Neuernennungen auszufüllen. Allerdings sind sie hierbei teilweise auf einen systematischen Widerstand der Besatzungsstellen gestoßen, die offenbar grundsätzlich das nach einer Verordnung der Rheinlandkommission vorgesehene Vetorecht in jedem Falle ausgeübt haben.

Der jetzt von der Rheinlandkommission beschrittene Weg, die stark gelichteten Reihen der deutschen Beamtenschaft im Rheinlande wieder aufzufüllen, ist nicht geeignet, eine geordnete Verwaltung im Rheinlande aufrechtzuerhalten. Ernennungen von Beamten, die die Rheinlandkommission unter Mißachtung vertraglicher Rechte vornimmt, sind rechtswidrig, und alle Handlungen solcher Beamten würden ebenfalls eine rechtsgültige Anordnung der deutschen Staatsgewalt nicht bedeuten.

Die deutsche Regierung legt gegen diesen Rechtsbruch der Interalliierten Rheinlandkommission Verwahrung ein und erwartet die sofortige Aufhebung der Verordnung.“

Kleine politiſche Nachrichten

Die Belgier „requirieren“ 850 Milliarden.

Nach einer Blättermeldung aus Aachen haben die Belgier in dem gesamten von ihnen besetzten Gebiet „Requisitionen“ von Markbeträgen vorgenommen, bei denen ihnen in den verschiedenen Filialen der Reichsbank 850 Milliarden in die Hände fielen.

Die schleichende Besetzung.

Die Franzosen haben abermals die Grenze des besetzten Gebietes im Lahntal vorgeschoben. Ihre Truppen sind über Runkel in der Richtung nach Weilburg vorgedrungen. In Runkel drangen die Franzosen sofort in die Filiale der Nassauischen Landesbank ein und „beschlagnahmten“ die dort liegenden Gelder.

Der Haager Gerichtshof gegen Polen.

Der Ständige Internationale Gerichtshof im Haag hat unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Loder in öffentlicher Sitzung am 10. September das Gutachten in der Frage der deutschen Ansiedler und Pächter in Polen abgegeben, um das er vom Völkerbundsrat gebeten worden war.

Das Gutachten betraf:

1. die Frage, ob der Völkerbundsrat für die Angelegenheit der deutschen Ansiedler in Polen zuständig sei und

2. ob die Maßnahmen, die Polen gegen die Ansiedler und Pächter getroffen hatte, mit seinen internationalen Verpflichtungen aus dem Vertrage von Versailles und dem Minderheitenvertrage in Einklang zu bringen seien.

Der Gerichtshof hat die erste Frage in bejahendem Sinne beantwortet und sich über die zweite Frage dahin geäußert, daß das Vorgehen Polens mit seinen internationalen Verpflichtungen im Widerspruch stehe.

Durch den Beschluß des Gerichtshofes ist vor aller Welt festgestellt, daß die gewalttätige Entdeutschungspolitik Polens auch dem Friedensvertrage widerspricht. Es wird nun an dem Völkerbundsrate liegen, dafür zu sorgen, daß die Folgen dieser Politik, die so viele deutsche Existenzen vernichtet hat, wieder gutgemacht werden.

Separatisten-Prügelei.

Ein Teil der Pariser Presse veröffentlicht in ziemlich sensationeller Aufmachung Berichte über die am 9. September in Bonn abgehaltene Versammlung der Separatisten. „Echo de Paris“ erklärt, daß es zwischen einer Separatistengruppe und einer Anzahl Nationalisten zu einer heftigen Schlägerei kam, in deren Verlauf mehrere Personen verletzt wurden. Die deutsche Polizei, die den Ordnungsdienst versah, habe, wie das „Echo de Paris“ behauptet, untätig beiseite gestanden. Am Ende der Rede des separatistischen Parteisekretärs Sturm ereigneten sich neue Unruhen, in deren Verlauf ein französischer Sicherheitsinspektor am Kopfe verletzt wurde. Ein anderer französischer Inspektor, der mit Stockschlägen traktiert wurde, habe nur leichte Verwundungen erlitten. Im ganzen seien 25 Personen verwundet und 12 festgenommen worden.

Alba im Rheinland.

Zu scharfen Maßnahmen zur Beitreibung der Geldstrafen geht General Dégoutte vor, indem er verfügt, daß die dem Verurteilten gehörigen Gelder und beweglichen Güter beschlagnahmt und verkauft werden. Die unbeweglichen Güter sollen sequestriert werden. Die Einkünfte aus den verkauften beweglichen Gütern sind bis zum Höchstbetrage der Schuld des Verurteilten zur Zahlung der Geldstrafe und für Entschädigungen bestimmt.

Der Devisenkommissar.

Da der zunächst in Aussicht genommene Geheimrat Dr. Peters das ihm angebotene Amt als Devisenkommissar abgelehnt hat, ist nunmehr der Geheime Regierungs- und Vortragende Rat im Preußischen Ministerium für Handel und Gewerbe H. B. Fellinger ernannt worden.

Die Einsetzung eines Kommissars für die Devisenerfassung ist vielfach dahin mißverstanden worden, daß eine allgemeine Devisenbeschlagnahme beabsichtigt sei. Demgegenüber ist festzustellen, daß die für Handel, Banken und Industrie erforderlichen Devisen nicht angetastet werden.

Es ist ferner aus der Tatsache der Einsetzung eines Kommissars der irrige Schluß gezogen worden, als sei damit den von Landwirtschaft, Handel und Industrie beratenen Projekten ein Hindernis in den Weg gelegt. Die Regierung wünscht nach wie vor die nachdrücklichste Förderung dieser Projekte, und es wird eine der Aufgaben dieses Kommissars sein, sich in den Dienst dieser Bestrebungen zu stellen. Jedenfalls ist, soweit die Wirtschaft in Frage kommt, die Aufsaugung von Devisen in organischer Weise, wie sie jene Projekte vorsehen, der von der Regierung beabsichtigte Weg.

Systematische Verfolgung der Landwirtschaft.

Die französisch-belgische Besatzungsbehörde hat eine systematische Verfolgung der Führer der rheinischen Landwirtschaft eingeleitet. Sie begann, nach einer Meldung der „Kölnischen Zeitung“, mit der Ausweisung einer Reihe Geschäftsführer des Rheinischen Bauernvereins. Vor etwa 14 Tagen erfolgte sodann die Ausweisung des Vorsitzenden des Bezirksverbandes Koblenz des Rheinischen Bauernvereins, Gutsbesitzer v. Stedman. Vor etwa drei Tagen ist jetzt der Vorsitzende des Bezirksverbandes Düsseldorf linksrheinisch, der angesehene Führer der niederrheinischen Bauernschaft, Gutsbesitzer Maaßen in Krefeld, verhaftet worden. Die Gründe der Verhaftung und Ausweisung wurden den Betroffenen nicht genannt, wahrscheinlich wird später, wie üblich, „Gefährdung der Sicherheit der Besatzungstruppen“ angegeben werden. Offenbar wird diese Gefährdung schon darin erblickt, daß die genannten Herren ihre ganze Arbeitskraft und ihren Einfluß für die Aufrechterhaltung und Besserung der Lebensmittelversorgung im besetzten Gebiet eingesetzt haben. Die Erbitterung in der Landwirtschaft über diese Gewaltmaßnahmen ist groß.

Die Leiden der Ruhrkämpfer.

Die Ausweisungen von Eisenbahnern werden von den Franzosen systematisch und ohne Unterbrechung fortgesetzt. Im Reichsbahn-Bezirk Ludwigshafen wurden bis 8. September aus den Wohnungen vertrieben 5936 Eisenbahner mit 16 611 Angehörigen; ausgewiesen wurden 4527 Eisenbahner mit 11 054 Angehörigen; verhaftet 65 Eisenbahner, die zu insgesamt 37 Jahren Gefängnis, 20 Jahren Zuchthaus und 6074 Milliarden Geldstrafe verurteilt wurden. 12 Eisenbahner wurden schwer mißhandelt. Im Reichsbahnbezirk Mainz wurden bisher rund 5700 Familien mit über 14 000 Angehörigen ausgewiesen.

Einen ähnlichen Terror üben die Franzosen weiterhin gegen die Post- und Telegraphenbeamten aus. Bis Ende August wurden 451 Beamte verhaftet, 472 Beamte ausgewiesen und 33 verdrängt; außerdem wurden 29 Beamte schwer mißhandelt. Von den 451 verhafteten Beamten wurden 223 verurteilt zu Strafen von 87 Jahren und hohen Geldsummen. Neuerdings wurden wieder 12 Beamte, besonders solche des Telegraphendienstes, verhaftet und 14 ausgewiesen.

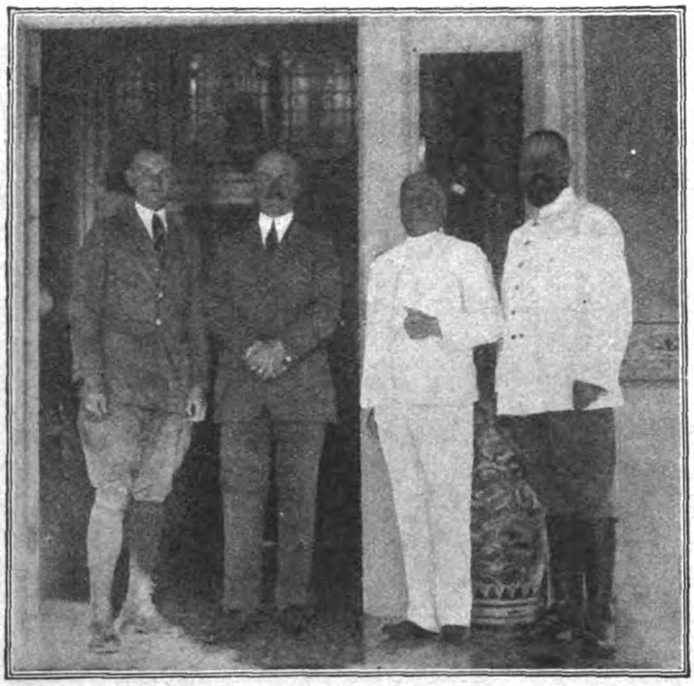
Der Postdirektor vom Postamt I in Krefeld wurde zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er die Beförderung von Briefen für die Besatzung verweigerte. In Kreuznach beschlagnahmten die Franzosen im August 200 Einschreibe- und Wertbriefe sowie 100 Pakete.

Vergewaltigt!

An einem der letzten Abende wurden auf dem Wege von Buer nach Hassel eine 25jährige Bureaubeamtin und eine 16jährige Klavierspielerin von einem belgischen Feldwebel und einem belgischen Soldaten überfallen und vergewaltigt. Die beiden Soldaten konnten festgestellt und verhaftet werden.

Wieder ein französisches Gewalturteil.

Die seit dem 27. März 1923 im Zuchthaus von Werden von Franzosen gefangengehaltenen Herren von der Handelskammer im Kreise Essen-Mülheim, Ruhr-Oberhausen zu Essen, Dr. Dresbach und Czygen standen am Freitag, dem 7. dieses Monats, vor dem Werdener Kriegsgericht. Dr. Dresbach erhielt ein halbes Jahr Gefängnis und 1000 Goldmark Geldstrafe, Czygen 1 Jahr Gefängnis und 100 Goldmark Geldstrafe. In beiden Fällen wird die Untersuchungshaft angerechnet. Die Anklage lautete auf Gehorsamsverweigerung wegen Nichtherausgabe von amtlichen Akten bei der am 27. März erfolgten Durchsuchung der Handelskammer sowie Inlaufsetzung eines gegen General Dégoutte gerichteten Flugblattes.



Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg,
der bekannte Afrikaner und frühere Gouverneur von Togo, auf seiner Studienreise durch Niederländisch-Indien.

Der Herzog im Vestibül des Herrenhauses der 1600 m hoch gelegenen Teeplantage Malabar auf Java am 8. April 1923.

Von links nach rechts: von Schubert, Herzog Adolf Friedrich, K. A. R. Bosscha-Malabar (Der „Teekönig"), Dr. Kempski (Landwirtschaftlicher Sachverständiger auf Java).

Das Deutſchtum im Auslande

Die tschechoslowakische Kriegsanleihe Reichsdeutscher.

Uns wird geschrieben:

In der Kriegszeit wurde von zahlreichen Reichsdeutschen usw. sowohl von solchen, welche in dem jetzigen Gebiete der Tschechoslowakei wohnhaft waren, als auch von solchen, welche wirtschaftliche und Familienbeziehungen in diesem Gebiete hatten, durch jetzt tschechoslowakische Kreditinstitute österreichische Kriegsanleihe in teilweise hohen Summen gezeichnet.

Diese Kriegsanleihe wurde im Zuge der tschechoslowakischen Vermögenskonskription tschechoslowakisch gestempelt und sind die reichsdeutschen Eigentümer vielfach der Meinung, daß diese Kriegsanleihe irgendwie in tschechoslowakische Kronen honoriert werden wird. Dies ist ein Irrtum und sind nach den Friedensverträgen, welche die Nichtangehörigen der österreichischen Nachfolgestaaten mit ihren Ansprüchen aus dem Kriegsanleihebesitz an Österreich und Ungarn weisen, gegensätzliche Bestrebungen ziemlich aussichtslos.

Wohl aber haben reichsdeutsche Besitzer in der Tschechoslowakei befindlicher Kriegsanleihe ein großes Interesse daran, insbesondere reichsdeutsche Firmen mit tschechoslowakischen Niederlassungen, Vertretungen usw., daß ihre Kriegsanleihe bei der Vermögensabgabe usw. nicht mit einem den Kurswert an der Wiener Börse übersteigenden Betrage angenommen wird und ferner, daß das Entsprechende getan wird, daß, wenn diese Kriegsanleihe bei jetzt tschechoslowakischen Geldinstituten lombardiert wurde, die Lombarddarlehen nicht in tschechoslowakischen Kronen auszugleichen sind.

Zum Zwecke der diesbezüglichen Fürsorge und für die systematische Behandlung dieser Fragen wurde nun in Prag eine Schutzstelle für Reichsdeutsche geschaffen, welche hauptsächlich die in der Tschechoslowakei wohnhaften Reichsdeutschen, die infolge der europäischen Umordnung Kriegsanleihe- und ähnliche Schmerzen haben, betreut. Diese Schutzstelle kommt aber auch in Betracht für Reichsdeutsche außerhalb der Tschechoslowakei, welche dort Lombarddarlehen auf Kriegsanleihe aufgenommen haben und möglicherweise auch für die, welche freie tschechoslowakische konskribierte Kriegsanleihe überhaupt besitzen, da sich vielleicht durch die Schutzstelle einmal eine Gelegenheit ergibt, diese Stücke wenigstens zu einem kleinen Prozentsatz des Nominales in tschechischen Kronen zu verwerten. Diese Schutzstelle befindet sich in Prag II, Nekasanka 8 (Adresse Dr. Stark).

Die Begrüßung der deutschen Astronomen in Mexiko.

Die deutsche Gelehrtenkommission zum Studium der Sonnenfinsternis ist, wie die „Agencia Duems" mitteilt, in Mexiko eingetroffen und von den mexikanischen Behörden, den mexikanischen Fachgenossen und der deutschen Kolonie mit besonderer Herzlichkeit begrüßt worden. Die deutschen Gelehrten sind während ihres Aufenthaltes in Mexiko Ehrengäste der Hauptstadt. Zu Ehren der deutschen Kommission fand ein Empfang im Rathaus seitens der städtischen Behörden und ein Frühstück im Deutschen Kasino seitens der deutschen Kolonie statt. Die Kommission hat unmittelbar nach ihrer Ankunft die vorbereitenden Arbeiten zur Beobachtung der Sonnenfinsternis aufgenommen.

Die Auslandarbeit des Deutschen Archäologischen Instituts.

Das Deutsche Archäologische Institut hat infolge der tatkräftigen Unterstützung durch die Vertreter der Reichsregierung, Generalkonsul Moraht und Ministerialdirektor Heilbron, seine Auslandarbeit wieder aufnehmen können. In Rom übernahm Prof. Walter Amelung die Leitung der Zweiganstalt. Leider konnte, wie der neue Jahresbericht des Instituts feststellt, die Institutsbibliothek zum Schaden aller in Rom arbeitenden Fachgenossen nicht zugänglich gemacht werden, da alle Verhandlungen noch immer nicht zu einem Ersatz für das seinerzeit enteignete Institutsgebäude auf dem Kapitol geführt haben. Prof. Noack von der Berliner Universität hat im Auftrage der Zentraldirektion des Instituts seine griechischen Arbeiten in Eleusis abschließen können, dann hat Prof. Buscher die Leitung der Athener Zweiganstalt übernommen. Die Bearbeitung der Funde von Tiryns, der Berg aus frühgriechischer Zeit, hat Dr. Kurt Müller infolge seiner hochherzigen, dem Institut zur Verfügung gestellten Spende abschließen können. Dr. Langlotz bearbeitete in Athen die noch übrigen Teile der Akropolisvasen für die Veröffentlichung. Beim Transport von Büchern für die Institutsbibliothek in Athen und mit großen Ermäßigungen für die Überfahrt deutscher Archäologen nach dem Piräus unterstützte die deutsche Levantelinie die Auslandarbeit unserer Gelehrten.

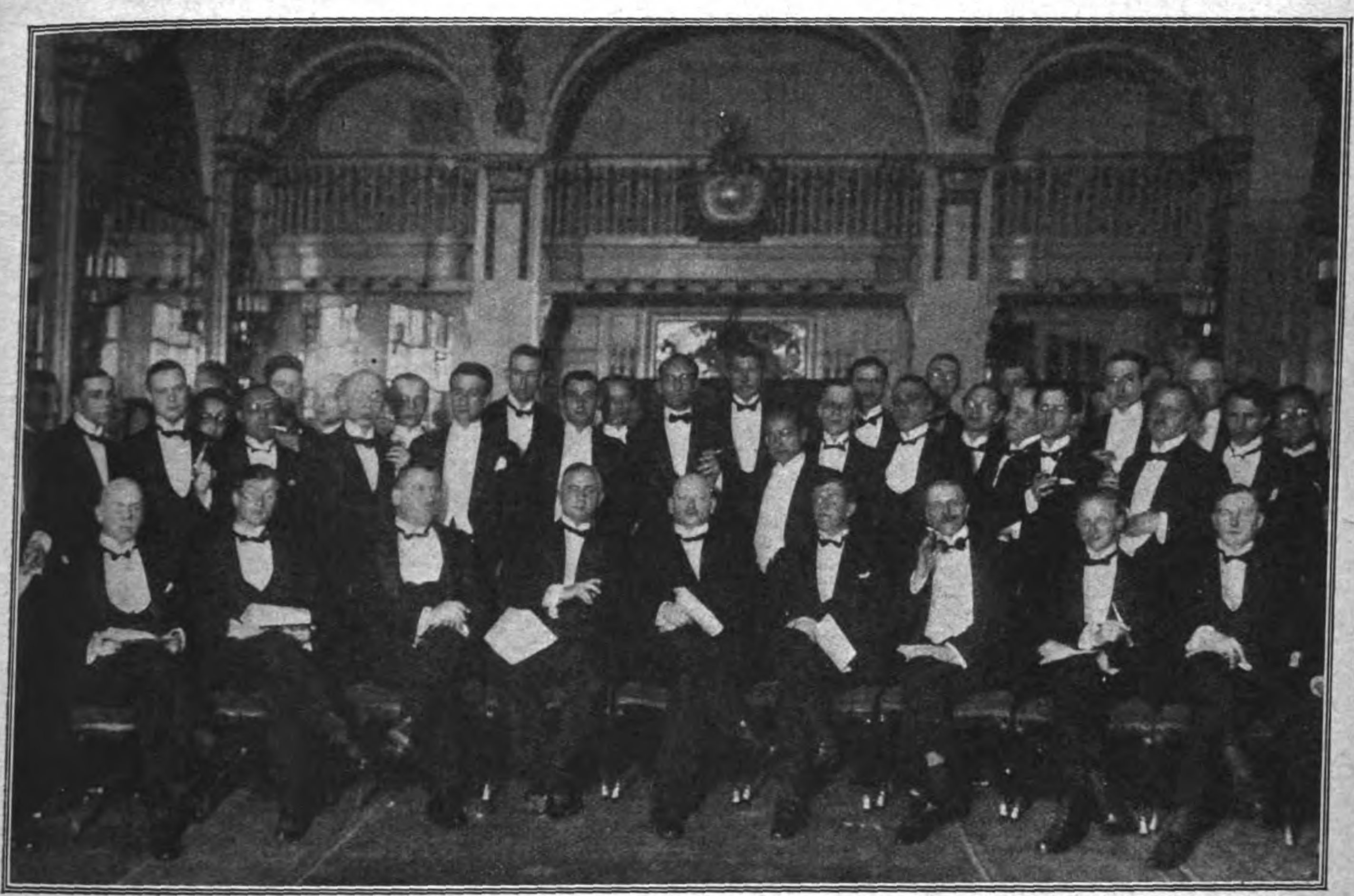
Die geringe deutsche Einwanderung nach Amerika.

Gar viele von uns sehnen sich heute nach den sicheren Verhältnissen des glücklichen Dollarlandes. Da ist es merkwürdig, daß nach der abschließenden Statistik, die das amerikanische Einwanderungsbureau über das am 30. Juni beendete Einwanderungsjahr 1922-1923 veröffentlicht, die Deutschen die ihnen zustehende Quote unter allen Ländern am wenigsten ausgenutzt haben. Statt der 357 803 Einwanderer, denen nach dem gegenwärtigen amerikanischen Einwanderungsgesetz in dieser Zeit der Weg in die Vereinigten Staaten offen stand, haben nur 333 480 von dieser Erlaubnis Gebrauch gemacht. Die Zulassungsquoten der meisten Länder wurden nicht voll ausgenutzt. Bei der Mehrzahl der Staaten sind es aber nur ganz kleine Ziffern, wo die Einwanderung unter der erlaubten Zahl liegt. Über 1000 ist die Menge der fehlenden Einwanderer nur bei Estland, das statt der ihm gestatteten 1348 Auswanderer nur 241 nach Amerika schickte, bei Galizien, von wo satt 31 143 nur 29 730 kamen, und dann vor allem bei Deutschland. 67 607 Deutsche hätten in der Zeit vom 1. Juli 1922 bis zum 30. Juni 1923 nach Amerika einwandern dürfen, es kamen aber nur 49 258, sodaß mehr als 18 000 von der Erlaubnis nicht Gebrauch gemacht haben.

Das Schicksal der deutschen Kolonie in Japan.

Nach einem Telegramm aus Kobe ist, wie die japanische Presse meldet, der deutsche Botschafter Dr. Solf, dessen Gattin zurzeit in Deutschland weilt, mit seinen Kindern gerettet.

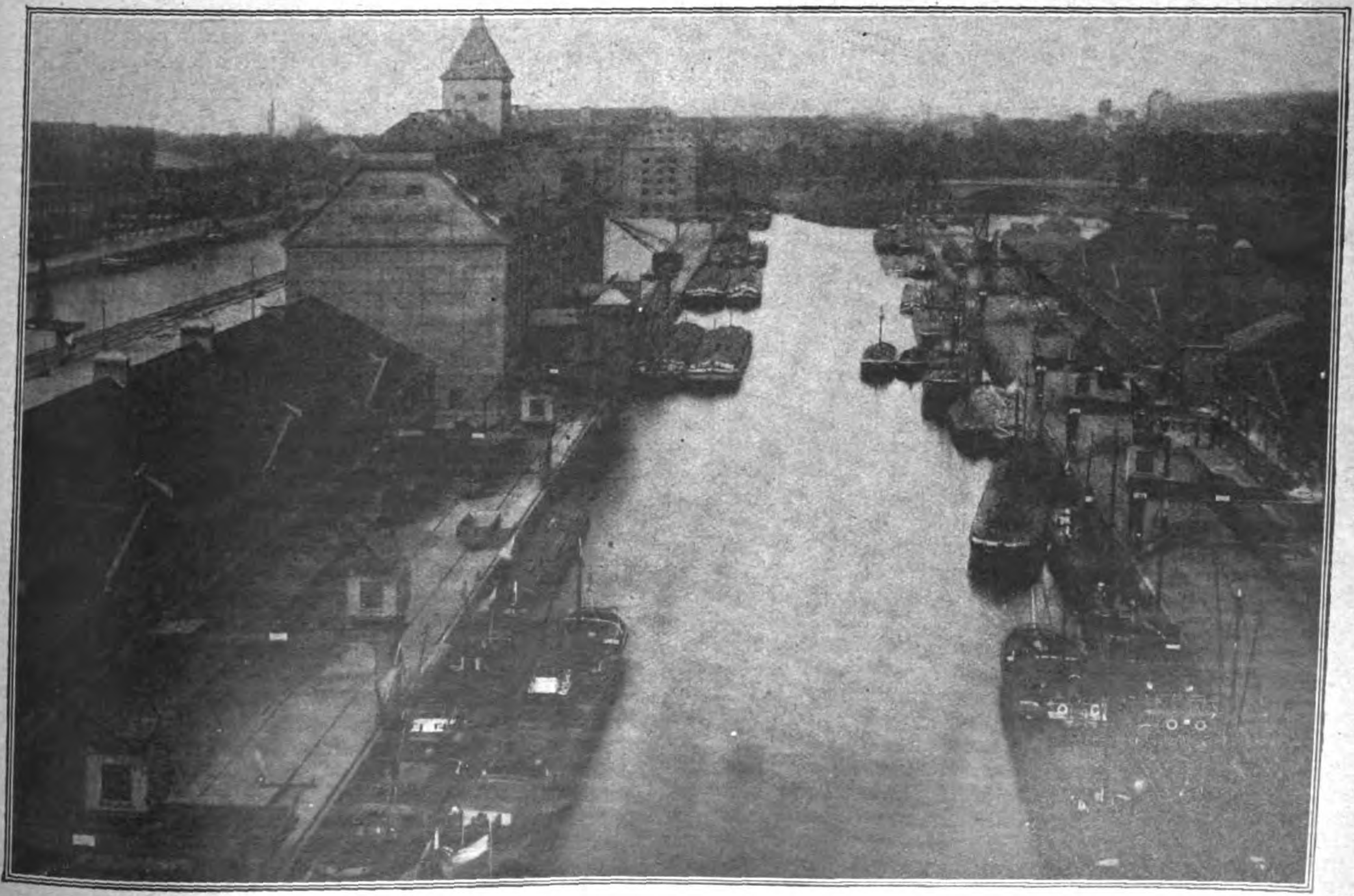
Vollständige Nachrichten über die deutsche Botschaft in Tokio, die Konsulate und die deutsche Kolonie in den vom Erdbeben betroffenen Teilen Japans liegen noch nicht vor. Doch ist inzwischen gemeldet worden, daß die deutsche Botschaft verhältnismäßig gering beschädigt ist; nur ein Nebengebäude ist niedergebrannt. Der Kanzler Schmidt von der Botschaft ist inzwischen in Kobe beim Konsulat eingetroffen; sein Kollege Schultze befand sich im Gebirge, ebenso wie der Botschaftsrat Trautmann mit seiner Familie und zwei anderen Damen von der Botschaft, die in Karuizawa gerettet sein dürften. Auch der Generalkonsul Thiel aus Schanghai, früher Botschaftsrat in Tokio, der sich mit seinen Angehörigen zurzeit in Japan befindet, war während des Erdbebens im Gebirge. Endlich ist vom Generalkonsulat in Jokohama der Vizekonsul Sell als gerettet gemeldet worden; von allen übrigen Mitgliedern des Generalkonsulats fehlt noch die Nachricht. Über die übrigen Mitglieder der deutschen Kolonie sind beim Auswärtigen Amt einige Nachrichten mit leider größtenteils verstümmelten Namen Geretteter und Verunglückter eingetroffen.



Phot. R. Sennecke.

Reichskanzler Dr. Stresemann als Gast beim Verein der ausländischen Presse.

Der Verein der ausländischen Presse veranstaltete am 6. September im Hotel Adlon ein Abendessen zu Ehren des Reichskanzlers Dr. Stresemann. Der Kanzler dankte mit einer herzlichen Ansprache. — Sitzend von links nach rechts: Leiter der Presseabteilung der Reichsregierung Ministerialdirektor Kalle, Morisson, „Morning-Post", London; Staatssekretär im Auswärtigen Amt Freiherr von Maltzahn; 2. Vorsitzender des Vereins Blokziyl, Algemen. Handelsblad; Reichskanzler Dr. Stresemann; 1. Vorsitzender des Vereins Alvarez del Vayo, „El Sol", Madrid; Schriftsteller Rob. Dell, England, Sekretär des Vereins Meyer; Weyer, Int. New Service.



Berlin als Hafenstadt.

Phot.: Clichothek.

Zur Einweihung des neuen Westhafens. — Blick auf den fertiggestellten Hafen.

Die Insel Sylt und der Sylterfriese.

Von M. Boie.

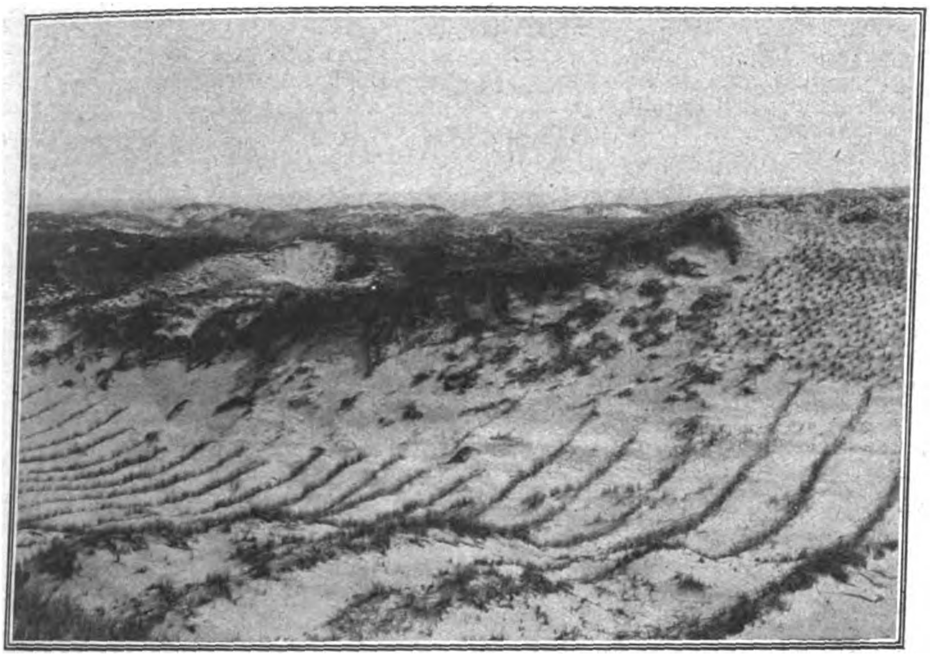
Wenn im Sommer die Auswanderung der Großstädter nach den Sommerfrischen und Badeorten beginnt, dann schlagen Tausende — Zehntausende von Hamburg aus den Weg nach Norden ein und ruhen und rasten nicht, bis sie die nördlichste der schleswig-holsteinischen Inseln erreicht haben: Sylt, unzweifelhaft die schönste und nächst Helgoland auch die eigenartigste von all den Inseln, die der deutschen Nordseeküste vorgelagert sind. Wie Märchengebilde heben sich die im Abendschein mattschimmernden Dünen aus dem grauen Wattenmeer und grüßen den Dampfer, der, von Helgoland kommend, die Reisenden in Hörnum landet. Eigentümlich eindrucksvoll ist dann die nächtliche Fahrt durch das dämmrige Dünenland, über dunkle Weiden — weiche Molltöne, die nach der Ankunft in Westerland schnell überschrien werden von dem Treiben, das hier wieder an die Großstadt anklingt. Farbenreich, prächtig, lustig, oft übersteigert in Ausgelassenheit, spielt sich das Badeleben am Sylter Strande ab. Die starke Luft wirkt wie schwerer Wein, auf den einen ermüdend, den andern berauschend. Krasse Gegensätze stehen sich hier gegenüber: Die Mode von übermorgen spreizt ihren Schweif wie ein Pfau im Angesicht des uralt-ewigen Meeres, das seine Wogen heute wie gestern und vorgestern wie Spitzengeriesel über den Strand spielen läßt und dazu das gleich Lied singt wie vor Jahrtausenden. Eintagsfliegen sind ihm die Menschen, die ihre Sandburgen bauen, als würden sie hier wieder zu Kindern, die über Kurse und Politik, über Mode und neueste Sensationen reden, als tauschten sie tiefste Weltweisheit. Doch das Meer rollt einmal über den Strand und — „ihre Stätte kennet sie nicht mehr" — die Sandburgen sind verschwunden. Und der Wind fährt darin in all das Großstadtgerede und bläst den Menschen seinen Atem in die Lungen, daß sie sich recken und dehnen und vor Wohlgefühl ihre Sorgen vergessen. Wer wochenlang hier weilte, kehrt anders heim als er ausgezogen — gesunder, kraftvoller, kindlicher, doch die wenigsten wissen etwas von der eigenen Wandlung.

Zehntausende spielen und baden alljährlich am Sylter Strande; Tausende dieser Fremden laufen wohl auch einmal über die Insel, aber nur wenige Hunderte sind darunter, die wirklich die Insel sehen, und vielleicht nur einzelne, die Insel und Insulaner in kurzen Sommerwochen richtig kennenlernen. Frei liegt die Insel unter dem weiten Himmel, dem Blick so offen, daß die Täuschung begreiflich ist, als brauche man nur eine hohe Düne zu ersteigen, um alles Wesentliche schnell erfassen zu können. So sieht man Sylt vom Uweberg bei Kampen, der die höchste Stelle des roten Kliffs noch um etwa 10 Meter überragt, und von wo aus der Blick bei einigermaßen sichtigem Wetter nicht nur die Grenzen der Insel umfaßt, sondern noch weit darüber hinaus schweifen kann, nach Röm im Norden, die östlich vorüberlaufende Festlandsküste entlang bis nach Föhr und Amrum, weit südlich von Hörnum, der äußersten Südspitze Sylts, und nach Westen zu ungehindert über die wilde Nordsee, deren Horizont hier ohne jede Unterbrechung vom nördlichsten bis zum südlichsten Blickpunkt sich dem Auge darbietet. Doch dieser Überblick gibt nur einen Eindruck, keine Kenntnis, und um diese zu gewinnen, muß man das Land, das der Blick so leicht überfliegt, einmal Schritt für Schritt durchwandern, im Sande watend, mit dem immer neckenden, zerrenden Winde kämpfend. Nicht mühelos ist dies Wandern, und die Wege sind weit. 16 Kilometer nach Süden, 20 Kilometer nach Norden — von Westerland aus gerechnet — dehnt sich der breite Strand, an seinem Westrande unaufhörlich bespült von den nagenden Wellen der See, im Osten begrenzt von den Dünen, die das dahinter liegende Land schützen. Doch ist dieser Schutz zugleich Gefahr, denn indem die Dünen, vom Winde getrieben, landeinwärts wandern, ersticken sie den Pflanzenwuchs der Wiesen und Felder, ehe noch die See das Land erreicht. Durch jahrein, jahraus unermüdlich immer von neuem vorgenommene Bepflanzung der Dünen mit „Halm" (meist Sandroggen, arundo avenaria) sucht der Mensch diesem Wandern der Dünen vorzubeugen. Hier und da gelingt es auch, eine Düne zum Stehen zu bringen, aber immer wieder reißt der Wind die künstliche Pflanzung auf. Die größten Wanderdünen sieht man südlich Rantum auf der Hörnumer Halbinsel und nördlich vom Klappholttale auf Listland; wer sie Jahr um Jahr beobachtet, kann feststellen, wie sie nach starken Stürmen ihre Form verändert haben und wieder einen Fuß weiter in die Täler vorgerückt sind, alles Lebendige unter sterilem Sande erstickend. Ein alter Sylter Kapitän Henning Rinken, aus Rantum gebürtig, gibt in seiner Chronik über das Vorrücken des Sandes und der See folgende Daten: 1725 stand die Kirche von Rantum noch 100 Schritt von den Dünen entfernt, mußte aber 1757 „wegen Untergang im Sande" abgebrochen und weiter südöstlich wieder aufgebaut werden. „1794 den 26. Januar mit einem starken Sturm und hoher Flut nahmen die Sanddünen gerade neben Rantum in ihrer Breite 36 Schritt ab (welche die See von der Westseite wegspülte), und es blieben nur 24 Schritt Dünenbreite übrig. Mit diesem Sturm kam der alte Kirchhof wieder zum Vorschein. Ein schauderhafter Anblick! Die Hälfte von der Länge der Gräber war über das sogenannte Kliff herabgestürzt. Die Wellen hatten die Asche der Toten aus den Gräbern gespült, und so konnte man unter die gewölbten Grabhügel von Westen hereinsehen." 1801 war auch die 1757 erbaute Kirche wieder vom Sande erreicht und so darin untergegangen, daß Prediger und Gemeinde durch die Fenster aus- und eingehen mußten; sie wurde abgebrochen und keine neue Kirche wieder gebaut. Stellt man sich diese Dünenwanderungen richtig vor, so erstaunt man darüber, daß die langen und schmalen — an der schmalsten Stelle kaum 500 Meter breiten — Halbinseln von Hörnum und List durch Jahrhunderte schon in ähnlicher Form bestehen und noch nicht vom Hauptkörper der Insel losgerissen wurden. Es wird angenommen, daß sie sich auf unterseeische tertiäre Riffs von härterem Gestein stützen, doch konnten genaue Bohrungen eben der stets nachrutschenden Sandmassen wegen nicht vorgenommen werden. Wie zwei lange Arme recken sich diese Halbinseln nach Norden und Süden, dem dahinterliegenden Festlande und den Inseln Amrum und Föhr Schutz vor dem ersten stärksten Anprall der Nordsee bietend.

Auch der Hauptkörper der Insel ruht auf tertiärem Unterbau, der am roten Kliff bei Kampen und am Morsumkliff in mächtiger Lagerung zum Vorschein kommt. Den Geologen zieht besonders das Morsumkliff an mit seinen Schichten von Kaolinsand, Limonitsandstein, Glimmerton und Alaunerde, um so mehr, als er sich nicht mit Hacke und Spaten um Aufschlüsse zu mühen braucht — diese Arbeit erspart ihm die ewig nagende See. Den Naturfreund lockt mehr das rote Kliff von Kampen, vor allem, wenn es im Schein der untergehenden Sonne wirklich gelbrot erglüht. Den Landwirt freilich wird nur das niedrigere Ackerland und die fette Marsch der Außenweiden interessieren. In diesem erweist das Meer seine aufbauende Kraft, während es sich am Weststrande ausschließlich als zerstörende Gewalt zeigt. Die Hoffnung ist groß, daß der nunmehr begonnene Eisenbahndamm durch das Sylter Watt nach dem Festlande das Aufschlicken der fetten Kleierde in hohem Maße begünstigen wird.

Ein Eisenbahndamm nach dem Festlande? Genügt denn für Sylt die Dampferverbindung nicht? Diese Frage rührt an eine offene Wunde. Die Dampferverbindung über Helgoland ist nur für seetüchtige Fahrgäste angenehm. Andere wählen besser den Landweg, der von Hamburg über Husum, Niebüll und — die durch die neue Grenze dänisch gewordenen Orte Tondern und Hoyer führt. Die Fahrt erleidet keine wesentliche Unterbrechung; der Zug wird in Hoyerschleuse resp. Süderlügum plombiert und auf der Gegenstation wieder geöffnet, aber der Deutsche fährt doch nicht gern durch diesen dänischen Zipfel, der eben nur dadurch zu Dänemark kam, daß Tondern und Hoyer zur 1. Zone geschlagen wurden, für welche die Abstimmung en bloc galt. In Tondern standen 2503 deutsche gegen 761 dänische, in Hoyer 588 deutsche gegen 223 dänische Stimmen. Hätte für diese Orte wie für die der 2. Zone die Einzelabstimmung gegolten, so würden sie unbedingt deutsch geblieben sein. Daß sie zur 1. Zone geschlagen wurden, darin lag eine Ungerechtigkeit, die in ruhigeren Zeiten hoffentlich noch einmal ausgeglichen werden wird. Inzwischen wird der Eisenbahndamm durchs Wattenmeer das deutsche Sylt mit dem deutschen Festlande enger verbinden.

Ist Sylt denn wirklich deutsch? Findet die dänische Propaganda, die dort gewiß eifrig betrieben wird, wirklich keine Gegenliebe? Um diese Frage beantworten zu können, muß man erst den Sylter selbst kennen lernen, vor allen Dingen unterscheiden lernen zwischen Einheimischen und Zugewanderten. Was der Sommergast sieht, ist meist nur das Heer der Sommersylter, die in der Saison hier in Hotel, Logierhaus oder Laden ihre Arbeit tun und mit den Badegästen zugleich auch im Herbst wieder fortziehen. Wohl bleibt manch einer hier hängen und bleibt auch im Winter hier um seines Berufes, um einer Arbeit willen, und gerade unter diesen Zugewanderten, die vom Festlande, vielleicht aus der Großstadt kamen, mag es wohl einige geben, die — eben weil sie heimatlos, wurzellos sind — dänischer Propaganda zugänglich wären.



Dünenbildung auf Sylt.

überwöge nicht bei ihnen gerade der nüchterne Tatsachensinn: nur als Badeinsel bietet uns Sylt Arbeit und Brot, als Badeinsel aber hat Sylt nur in Verbindung mit dem größeren Deutschland Bedeutung; schneidet man Sylt von Berlin und Hamburg ab, so schneidet man ihm die Lebensader durch. Diese Erwägung besticht den kalten Verstandesmenschen.

Und der Einheimische? Der Sylterfriese? Er gleicht dem Lande, dem er entsprossen. Frei und offen bietet er sich dem Blicke dar, gastfreundlich, heiter, voller Humor, beweglicher im Umgang als sein Stammesbruder, der schwerere Ostfriese. So tritt er dem Fremden freimütig entgegen, und der meint ihn wie sein Land nach flüchtigem Überblick leicht ganz zu kennen. Doch dies ist nur die Sommerseite des Insulaners, die den langen Tagen und hellen nordischen Nächten Sylts entspricht; der dunkle Winter mit seinen schweren Stürmen und der Abgeschlossenheit vom Verkehr mit der großen Welt hat ebenfalls an dem Charakter des Insulaners teil. Der Sylterfriese ist bei aller Zurückhaltung nicht direkt verschlossen zu nennen, aber in ihm liegen Tiefen, in die der Fremde niemals eindringt, weil sie ihm selbst nur in stillen und schweren Stunden zugänglich sind. So wie sein Land frei und offen unterm weiten Himmel liegt, wie sein Haus sich unverschlossen mit gastfrei geöffneten Türen dem Vorübergehenden darbietet. so scheint auch der Sylter selbst ganz nach außen zu leben. Doch je länger man über die Insel wandert, desto unmöglicher scheint es, sie jemals ganz kennen zu lernen; je öfter man in eins dieser behaglichen, wie aus dem Erdboden hervorgewachsenen Friesenhäuser tritt, desto mehr heimelige Ecken und Winkel überraschen den Besucher; je näher wir mit einem Sylterfriesen bekannt werden, desto vielseitiger zeigt sich uns sein Charakter. Nicht nur das Leben auf der Insel mit der gefährlichen Nachbarschaft der wilden Nordsee einerseits und der Fremdenüberschwemmung andererseits bildete ihn, auch Vererbung spricht stark bei ihm mit. Seit Jahrhunderten ist der Sylterfriese zur See gefahren. Sein Leben war ein Kampf mit Not und Tod, mit den Elementen und wilden Völkerschaften, mit rohen Gesellen und brutalen Vorgesetzten; setzte er sich nicht durch, so ging er zugrunde. Sehr früh erkannte er, daß nur größere Tüchtigkeit, bessere Ausbildung, weitergreifende Kenntnisse ihn fähig machen konnten, diesen Kampf glücklich zu bestehen. So taten sich in verschiedenen Dörfern der Insel Navigationsschulen auf, die von ausgedienten Kapitänen meist unentgeltlich geleitet wurden, und in denen besonders in allen mathematischen Wissenschaften Vorzügliches geleistet wurde Bald wurde der Sylterfriese als höherer Schiffsoffizier von allen handeltreibenden Mächten mit Vorliebe gesucht. Ende des 18. Jahrhunderts fuhren mehr als hundert große Kapitäne von dem kleinen Sylt aus auf allen Meeren der Erde. „An Fähigkeit zeichnen sich die Sylter so aus, daß wohl wenige bei ganz andern Hilfsmitteln das werden, was diese, so ganz durch sich selbst gebildet, sind.“ So schrieb Landvogt Ambrosius im Jahre 1792. — Die Frauen daheim wurden inzwischen vom Leben nicht minder straff erzogen. Sie versorgten nicht nur Hausstand und Kinder, sondern auch die Landwirtschaft und alle Handelsgeschäfte in Abwesenheit des Mannes Wie die Männer draußen, so standen auch sie daheim in nimmer endendem Kampfe gegen die Elemente, gegen die gierige See, den fliegenden oder wandernden Sand, gegen wilde Stürme. So bildete sich ein tüchtiges Geschlecht, stark, selbständig, selbstbewußt, mit weitem Blick für das Leben und auch ungewöhnliche Verhältnisse. (Was im übrigen Pastor Martin Flor aus Morsum im Jahre 1740 über die Sylter Frauen schrieb, mag von den alteingesessenen Friesenfamilien auch heute noch gelten: „Sie sind hurtig und munter in ihrer Arbeit, gegen jeden, absonderlich Fremde, gastfrey, keusch, so daß man gar selten von ihnen Hurerey höret, und doch sind sie im Reden frei und dem Scheine nach leichtsinnig, anbey sie sparsam und ihren Männern sehr getreu, so daß man auch in einem halben Seculo von keinem Ehebruch gehöret.“ —)

Politisch ist der Sylterfriese in erster Linie Sylter, wie der Helgoländer vorzüglich Helgoländer, der Amrumer — Amrumer ist. Die Eigenbrödelei des Germanen kommt wohl im Friesen zum stärksten Ausdruck. Wie er sein Haus durch festgefügten Steinwall gegen den Nachbarn abgrenzt, wenn es nicht frei in weiter Ebene liegt, so grenzt sich politisch eine Insel gegen die andere ab, so daß der Sylter Chronist C. P. Hansen spottend von den Westerländern sagte, ihr Vaterland endete an den Grenzen von Tinnum und Wenningstedt. Nur verstandesmäßige Klugheit zwang den Sylter, sich dem Nachbarn politisch anzuschließen. Verstand und Weltklugheit sagen ihm auch, daß ihm der Anschluß an das größere Deutschland wirtschaftlich mehr Möglichkeiten bietet als ein Zusammengehen mit dem kleineren Dänenmark. Freilich könnte dies Band reißen, wenn Deutschland wirtschaftlich zusammenbräche, doch darf man den Friesen niemals einseitig auffassen. Er ist nicht nur Verstandesmensch, und die gemütliche Seite seines Wesens ist es, die den unzerreißbaren Zusammenhang mit Deutschland verbürgt: alle Kultur auf Sylt ist wesentlich deutsch. Es ist kein Zufall, daß Uwe Jens Lornsen, der Vorkämpfer und erste Märtyrer des großdeutschen Gedankens, in Keitum auf Sylt geboren und aufgewachsen ist. Von beiden Eltern stammte er aus alten sylter-

Dünenbildung auf Sylt.

friesischen Geschlechtern, kulturell aber ist der Sylterfriese deutscher fast als der Mitteldeutsche. Seit je waren auf Sylt Kirchen- und Schulsprache deutsch. Der Sylter sprach und spricht auch heute noch friesisch, aber das Friesische ist nicht zu gebräuchlicher Schriftsprache kristallisiert; so schreibt und liest er deutsch, und seine Bildung saugt er aus deutscher Wissenschaft. Niemals ist auf Sylt dänisch gepredigt oder in den Schulen gelehrt worden. Die letzten Versuche, die noch 1861 und 1862 von der dänischen Regierung gemacht wurden, sind, wie C. P. Hansen damals schrieb, „in allen drei Kirchspielen mit Entschiedenheit und Entrüstung zurückgewiesen.“ — 1920 wurden auf Sylt 2715 deutsche und 365 dänische Stimmen abgegeben. Wohl sind die Sylter bereit, mit Dänemark gute Nachbarschaft zu halten, aber wie ein festgefügter Steinwall grenzt die deutsche Kultur die Insel gegen jeden Einbruch und Übergriff von dänischer Seite ab; chauvinistisch-dänische Propaganda findet hier keinen Boden.

Sport

Das Ende des Rhön-Flugweitbewerbes.

Die Segelflugveranstaltung auf der Wasserkuppe hat mit der Preisverteilung ihr Ende gefunden. Zur Verfügung standen recht erhebliche Summen, die ihre Gewinner in den Stand setzen, weiter an der Vervollkommnung ihrer Maschinen zu arbeiten: 512 Millionen Mark, 285 Dollar, 500 dänische und 35 schwedische Kronen sowie ein englisches Pfund gab es zu gewinnen. Der Hauptanteil der Preise und Prämien fiel an Ing. Martens, der 70 Millionen Mark, 1 englisches Pfund, 75 Dollar und 500 dänische Kronen erhielt. Die Akademische Segelflug-Vereinigung Darmstadt konnte 142 Millionen Mark und 90 Dollar auf ihr Konto bringen, während die vom Pech verfolgten Charlottenburger immerhin noch 20 Millionen Mark und 15 Dollar gewannen. Hackmach erhielt für seine Leistungen auf Messerschmidt-Eindecker 45 Millionen Mark, 20 Dollar und 35 Schwedenkronen sowie eine Ehrenmedaille des Luftfahrerverbandes für seinen bravourösen Sturmflug bei der Denkmalsweihe, der Konstrukteur Messerschmidt selbst bekam 15 Dollar. Der Große Rhönpreis für einen 20 Kilometer-Flug sowie der Höhenpreis für einen Flug über 350 Meter Höhe kamen nicht zur Verteilung.

Die recht schwierige Verteilung scheint dem Preisgericht zur Zufriedenheit aller — ein äußerst seltener Fall — geglückt zu sein, denn — es schimpft niemand, außer den Preisrichtern selbst, die erst weit nach Mitternacht nach getaner Arbeit den nächtlichen Heimmarsch in das Tal antreten konnten.

Zu dem Ergebnis äußert Hauptmann Hildebrandt im „Berliner Lokal-Anzeiger“:

Der diesjährige Wettbewerb hat nach außen in die Erscheinung tretende Fortschritte nicht gebracht; diese Tatsache muß, mag es auch unangenehm sein, zugegeben werden. Zwar hat Martens einen neuen Welt-Streckenrekord aufgestellt, aber als eine fortschrittliche Leistung kann dieser Flug nicht gebucht werden, da die Verbesserung des Rekords um 1,8 Kilometer keine Rolle spielt. Der „Große Rhön-Segelpreis“ für größte Strecke, mindestens 20 Kilometer, und die Preise für die größte Flughöhe, mindestens 350 Meter, sind nicht vergeben worden.

Bedeutet nun der Rhön-Wettbewerb 1923 eine Enttäuschung? Für manche sicherlich! Nämlich für diejenigen, welche die allergrößten Hoffnungen auf diese Veranstaltung gesetzt haben und die meinten, nur die Rhön sei in Deutschland berufen, die notwendigen Fortschritte dem motorlosen Menschenfluge zu bringen. Nicht aber für diejenigen, welche die Flugübungen in St. Andreasberg und bei Rositten mitgemacht und objektiv, nur an die Segelflugsache denkend, sie erfahrenen Auges kritisch verfolgt hatten. Wir sprachen es vorher aus, daß ein Erfolg wohl kaum gezeitigt werden würde. Wir betonten, daß man mehr Flugplätze in Deutschland suchen und finden müsse, auf denen geübt werden kann, auf denen vor dem Rhön-Wettbewerb Ausscheidungen von Flugzeugen und Führern vorgenommen werden können. Jetzt kam es so, daß erst während des Wettbewerbes die Probeflüge gemacht wurden, daß sich Flieger die Segelflieger-Ausweise erwarben. Es kam sogar vor, daß ein Flugzeug mit großen Kosten herangerollt wurde und dann nicht zugelassen werden konnte, weil die Sicherheit nicht der geforderten entsprach.

Die Veranstalter trifft insofern keine Schuld, als viele Flugzeuge infolge der Verkehrssperre im Westen, infolge von Streiks usw. zu spät ankamen, so daß die für den Vorwettbewerb vorgesehenen Flüge erst während des nur für Wettbewerb vorgesehenen Teiles des Hauptwettbewerbes stattfanden. Und beim Schulen wurde das beste deutsche Fluggerät, der alte „Vampyr“, zu Bruch geflogen, wobei allerdings zu bedenken ist, daß er schon 7 mehr oder minder schwere Brüche hinter sich hatte. Konstruktiv sahen die Fluggeräte besser aus als im Vorjahre. Die technische Kommission, aus der besonders die Professoren Schlietz und Hoff von den Technischen Hochschulen Darmstadt und Berlin zu nennen sind, hatte den Bau bestens gefördert. Mancher Entwurf war vorher von ihnen durchgerechnet und begutachtet. Und viele Konstrukteure hatten besser gearbeitet, um nicht der Zurückweisung zu begegnen. Daß infolge Flügelbruchs sich im Sturme des 30. August ein Todessturz ereignete, ist niemand zur Last zu legen. Das Meer fordert jahraus, jahrein seine Opfer, obwohl man schon Jahrtausende hindurch Schiffahrt treibt, und in der Fliegerei, die erst knapp zwei Jahrzehnte alt ist, wird es ohne Opfer auch nie abgehen. Der tote Punkt, den es jetzt zweifellos in der Segelfliegerei in der ganzen Welt gibt, wird meiner Ansicht nach nur durch Einbau eines Hilfsmotors überwunden. Auch die segelnden Vögel segeln nicht vom Verlassen des Nestes an, bis sie wieder in das Nest zurückkehren. Die Gedanken des Baumeisters Gustav Lilienthal, des Bruders und Mitarbeiters des Meisters der Fliegerkunst, verdienen Beachtung. Er sagt, vom Ruderflug der Vögel führt der Weg zum Gleitflug.

Leichtathletik-Länderkampf Deutschland gegen Schweiz.

Deutschland knapper Sieger mit 67:70½.

Durch schweizerisches Entgegenkommen ist die Abhaltung des Länderkampfes schließlich doch ermöglicht worden. Mit einem nicht gerade überragenden Vorsprung konnte am 2. September Deutschlands ersatzgeschwächte Mannschaft in Basel die mit voller Energie um den ersten Platz kämpfenden Schweizer niederringen. In ihrem Sprinter Imbach besitzt die Schweiz eine glänzende Waffe, die um so mehr wirkte, als Deutschland Houben nicht am Start hatte. Aber auch in dem Fall wäre der Ausgang durchaus unbestimmt gewesen. Imbach, der dreifache Sieger, war in einer unvergleichlichen Form. Auch Martin-Lausanne lief glänzend, und sein Sieg ist um so höher einzuschätzen, als unser Peltzer, der Zweiter wurde, sein Bestes gab. Die besten Leistungen des Tages waren der neue Schweizer Rekord von Martin über 800 Meter mit 1:55,3 und das Kugelstoßen von Menninger mit 13,65, der seine deutsche Bestleistung nicht erreichte.

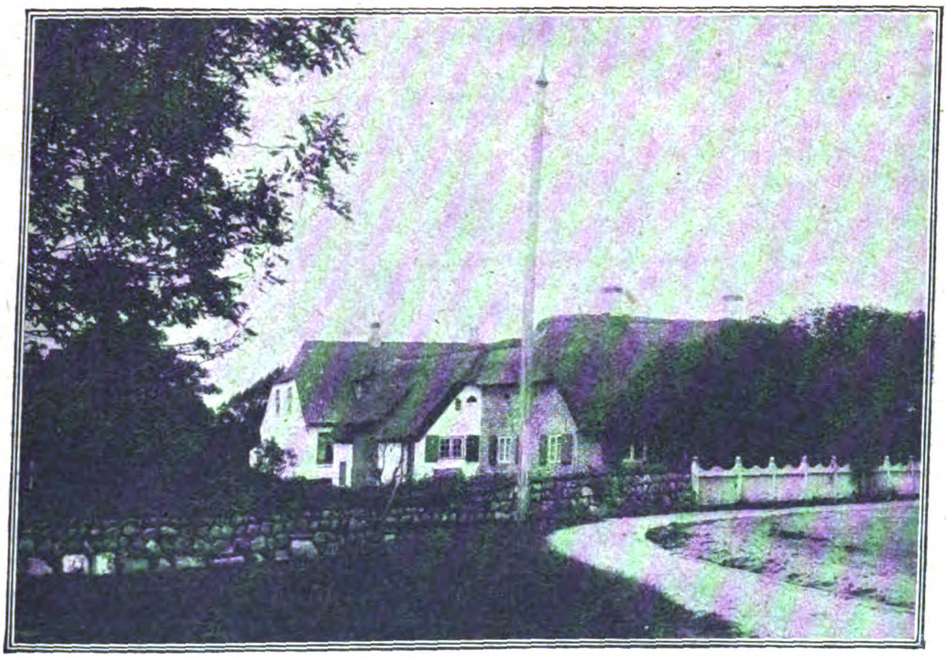
Aus dem Reiche der Natur

Die Rettungsgesellschaft für den Wisent.

Eine „Wisent-Konferenz“ ist in diesen Tagen im Berliner Zoo abgehalten worden, und zwar wurde dabei die „Internationale Gesellschaft zur Erhaltung des Wisents“ gegründet, die alle Wisentpfleger und viele Naturschützer zu dem Zwecke vereinigt, diese gewaltigste Tiergestalt aus Urweltzeiten, die vornehmste Jagdbeute der alten Germanen, zu erhalten und zu züchten. Der Vater dieser Rettungsgesellschaft für den Wisent, der Direktor des Frankfurter Zoo. Dr. Kurt Triemel, veröffentlicht in der Frankfurter Wochenschrift „Die Umschau“ einen interessanten Aufsatz, der die Ziele der neuen Gründung auseinandersetzt. Die Wisente, die vor dem Kriege noch an verschiedenen Stellen, im Kaukasus, im Urwald von Bialowicz, im Plesser Revier, noch in freier Wildbahn lebten, sind durch die Wirren der Revolution fast völlig ausgerottet worden, und es gibt nur noch Exemplare in einigen Tiergärten sowie bei verschiedenen Großgrundbesitzern, die einen gewissen Bestand gerettet haben. Durch Anfragen in aller Welt gelang es, eine Zuchtkartothek aller noch vorhandenen Wisente aufzustellen, sodaß man jetzt über jedes einzelne Exemplar des noch einige 60 Stück umfassenden Restbestandes ganz genau unterrichtet ist. Diese Aufnahme wird als Grundlage für eine künftige planmäßige Züchtung dienen. Das erste Ziel der Gesellschaft ist es nämlich, den Bestand durch richtige Zucht zu vermehren, und wenn dann in einzelnen Ländern Wisente in ausreichender Zahl vorhanden sind, Wisentparks zu errichten. Schweden, das in naturschützerischer Beziehung überhaupt vorbildlich ist, steht im Begriff die neun Wisente des Stockholmer Zoo, den größten heute noch existierenden Bestand, in einem freien Gatter auszusetzen. Dasselbe wird in Ungarn angestrebt. In Deutschland gibt es bereits ein gutgeschütztes größeres Wisentgatter im Besitz des Grafen Arnim Boitzenburg auf Boitzenburg in der Uckermark, von dem die besten Haltungserfolge berichtet werden. Bei der Anlage künftiger Wisentreservate wird man darauf Rücksicht nehmen müssen, daß diese auf topographisch, geologisch, klimatisch und forstlich möglichst verschiedenen Geländen eingerichtet werden, damit sich im Laufe der Zeit Lokalrassen herausbilden können, wodurch der erforderliche Blutaustausch wirkungsvoller werden dürfte. Wenn auch der jetzige Bestand an Zahl sehr gering ist, so darf man doch hoffen, diese züchterischen Ziele zu erreichen. Außerdem will die Gesellschaft eine Wisentbibliothek schaffen, eine Photo- und Filmsammlung, ein Archiv, das alle jagd- und kulturgeschichtlichen Daten über den Wisent sammelt und wissenschaftliche Arbeiten fördert sowie ein Verzeichnis des gesamten in den Museen vorhandenen Wisentmaterials. Auf diese Weise wird es gelingen, diesen letzten Vertreter altgermanischer Kultur aus Urwaldzeiten zu erhalten und seine Zucht zu neuer Blüte zu bringen.

Sportrekords von Tieren.

Wenn man das schnellste Tier nennen soll, so wird wohl in den meisten Fällen der Hase oder vielleicht der Windhund als der Schnelläufer des Tierreiches bezeichnet werden. Der Hase aber kann diesen Ruhm nicht für sich in Anspruch nehmen, eher schon der Windhund. Ein englischer Naturforscher, der überraschende Leistungen der Tiere an Schnelligkeit und Ausdauer zusammenstellt, gibt dem Windhund den Preis vor dem Hasen. Ein erstklassiger Windhund kann eine kurze Strecke mit einer Geschwindigkeit von mehr als 50 km in der Stunde laufen, während der Hase es höchstens auf 45 km in der Stunde bringt. Die schnellsten Tiere sind der Windhund, das Rennpferd, die Antilope, der Hase, der Fuchs und der Kojote. Nach diesen kommen dann der Fuchshund und der graue Wolf. Man hat die Schnelligkeit dieser Tiere gemessen, indem man mit Hilfe einerStoppuhr ihren Lauf, wenn sie verfolgt wurden, über eine bestimmte Strecke beobachtete und die Fußtapfen, die sie auf dem Boden — am besten einer Schneefläche — zurückließen, maß. Der Mensch kann höchstens etwa 32 km in der Stunde zurücklegen, und diese Leistung kann er höchstens auf einer Strecke von 100 m vollbringen. Keins der genannten Tiere ist natürlich imstande, seine Rekordschnelligkeit auf längere Strecken zu bewahren; aber am ausdauerndsten sind im Schnellauf der Fuchs und der Wolf, die darin den Windhund und das Rennpferd übertreffen. Im allgemeinen sind die wilden Tiere ausdauernder als die Haustiere. Der graue Wolf z. B. kann in einer Nacht über 150 km laufen, eine Leistung, die die Kraft jedes Pferdes übersteigt. Dagegen ist auf kurze Strecken das Pferd als Haustier schneller als das wilde Pferd, und jedes gute Roß, das einen Reiter trägt, wird einen Mustang überholen. Die ungeheure Leistungsteigerung, die bei den Rennpferden hervorgerufen wurde, geht daraus hervor, daß es im Jahre 1806 das größte Aufsehen erregte, als ein Pferd namens Yankee in 2 Minuten 59 Sekunden eine englische Meile gleich 1,6 km zurücklegte. Nach Ablauf eines Jahrhunderts war die Leistung der Rennpferde so gestiegen, daß sie eine Meile in weniger als zwei Minuten laufen konnten. Wenn man sich nach den Champions der Ausdauer unter den Tieren umsieht, so wird man in dem Dromedar einen Rekordbrecher finden. Ein Rennpferd kann 100 km mit einer Geschwindigkeit von etwa 20 km in der Stunde zurücklegen. Das Dromedar wird in den ersten 3 Stunden nur 125 km bewältigen, wird aber dann 12 bis 14 Stunden von den 24 Stunden des Tages eine Woche hindurch mit derselben Geschwindigkeit weitertraben, und das mit so geringer Nahrungsaufnahme, daß ein Pferd davon sehr rasch sterben müßte. Selbst der schwerfällige Elefant ist viel ausdauernder als das Pferd. Er legt in einer Stunde nicht mehr als 12 bis 13 km zurück. Aber er behält diese Schnelligkeit zehn Stunden hindurch bei, und so Tag für Tag. Was das Springen anbelangt, so steht das Rotwild an der Spitze. Der Mensch kann eine Höhe von sechs Fuß überspringen und das Pferd noch um die Hälfte mehr, aber eine Gemse nimmt mit Leichtigkeit einen Zaun von zwölf Fuß Höhe, und der afrikanische Springbock sowie das Känguruh übertreffen noch dies leichtfüßige Tier. Der Rekordspringer unter den Tieren aber ist zweifellos der südamerikanische schwarze Jaguar. Man hat des öfteren beobachtet, daß er vom Boden auf einen Baumast sprang, der mehr als 15 Fuß über der Erde lag.



Friesische Häuser auf Sylt.

(Zu dem Aufsatz auf Seite 3782.)

Soziales

Das Hilfswerk der Auslanddeutschen.

Uns wird geschrieben:

„Hiermit bestätigen wir den Eingang eines Betrages in Höhe von

£ 1/—/—,

den Sie im Namen eines ausländischen Geschäftsfreundes dem Kaiserin Auguste Victoria Hause haben zukommen lassen.

Für diese wohlwollende Unterstützung sagen wir Ihnen und dem gütigen Geber unseren sehr ergebenen, herzlichen Dank, den wir auch Ihrem Geschäftsfreunde übermitteln zu wollen bitten. Sie werden wohl selbst ermessen können, mit welcher Freude Ihre Gabe von uns in Empfang genommen worden ist. Sie haben damit unser Kulturwerk in wirksamer Weise gestützt und uns die Möglichkeit gelassen, dem in ganz Deutschland herrschendenSäuglings- und Kleinkinderelend durch die weitausgreifende Organisation und wissenschaftliche Forschungstätigkeit unserer Reichsanstalt zu steuern. Mit uns werden Ihnen auch all die Mütter dankbar sein, deren Kindern das Wirken unserer Reichsanstalt unmittelbar oder mittelbar zugute kommt, insbesondere die Mütter der unseren Kinderabteilungen überwiesenen Säuglinge und Kleinkinder. Durch Ihre Spende nehmen Sie teil an dem Segen, den unsere Reichsanstalt verbreiten darf, wie auch an dem Dank, der ihr von allen Seiten entgegengebracht wird.

Möchten noch recht viele edelgesinnte Menschen Ihrem opfermütigen Beispiele folgen; denn die Not ist sehr, sehr groß!

Mit vorzüglichster Hochachtung

Prof. Langstein, Direktor.“

Die Jugendlichen unserer Tage.

In der „Sozialen Praxis“ behandelt Landesgewerbearzt Dr. Thiele, Dresden, dieses Thema unter dem physiologischen und dem psychologischen Gesichtspunkte:

„Immer deutlicher stellen sich die Reifezeit und die sich ihr anschließenden Jahre als eine Evolutionszeit und Revolutionszeit allererster Ordnung im Menschenleben dar mit allen Vor- und Nachteilen einer solchen. Werden von Gut und Böse, Anfälligsein für schon geringfügige äußere Schädlichkeiten, Krankheitshäufung und ausgesprochene Sterblichkeitsbedrohung. Wichtig ist die dem Gewerbearzt geläufige Beeinflussung der Gesundheit durch die Arbeit, den Beruf. ‚Die Einwirkung der Berufsarbeit auf die körperliche Entwicklung in der Pubertätszeit ist von außerordentlicher Bedeutung und übertrifft alle Erwartungen.‘ (Kaup, Konstitution und Umwelt im Lehrlingsalter.)

Durch Krieg und Hunger ist unsere arbeitende Jugend hindurchgegangen. Und über allem im Sturm und Drang der Zeit mit zunehmender Teuerung vorzeitige Anspannung des Nervensystems mit der selbstverständlichen Folge frühzeitiger Erschlaffung, Überreizung, Betäubungsgier, seelischen Zusammenbruchs. Eine große Zahl unserer Jugendlichen sind durchschnittlich kleiner und mindergewichtig als die gleichalterigen vor 1914. Man vergleiche die Schularztberichte der letzten Jahre, die Berichte der Gewerbeaufsichtsbeamten, die Nachweise des Reichgesundheitsamts.

Ein Teil unserer Jugendlichen läßt es an allem fehlen, was der erwachsene Volksgenosse, was vornehmlich der Arzt von ihm erwartet. Den Ziffern nach hohe Entlohnung für Arbeit, die keine ernste Lernarbeit, keine Schulung und Ausbildung zur Grundlage hat, erstickt in manchem die Pflicht zu Qualitätsleistungen, die Lust zur Meisterschaft. Ja, die Befürchtung ist schon ausgesprochen worden, daß Deutschland in ein oder zwei Generationen auf solche Weise ein Land ungelernter Arbeiter werden könne. Wenn es im Bericht der sächsischen Gewerbeaufsichtsbeamten für 1922 heißt, „daß jüngere Arbeiter sich nur ungern zur Übernahme verantwortungsreicher Stellen bewegen lassen, weil der geldliche Anreiz hierfür zu gering ist und im allgemeinen die Verantwortung gescheut wird“, so ist das tief bedauerlich. Aber macht unsere Jugend die Tarife? Und wenn die Entlohnung des Familienvaters, der lernfähige Kinder hat, so hinter dem Existenzminimum zurückbleibt, daß nicht darauf gewartet werden muß, daß der Junge in eine Lehre kommt, sondern daß er mitverdient — sind daran die Jugendlichen schuld? Wird nicht in die jungen Seelen geradezu zwangläufig eingehämmert: ‚Du mußt arbeiten, um zu leben!‘ — und nicht das leider so vielen unserer Volksgenossen abhanden gekommene: ‚Du sollst leben, um zu arbeiten!‘ Wird dann die Folge solcher Auffassung nicht ganz selbstverständlich sein: Genieße die Zeit, die die Arbeit frei läßt, in vollen Zügen. Und was lebt den Jungen da ein allzu großer Teil unserer Alten vor?

Noch scheint auch der Gesetzgeber trotz des Reichsgesetzes für Jugendwohlfahrt den Ernst der Lage unserer Jugend, insbesondere der gewerblich tätigen, und damit unsere Zukunft, so recht nicht erkannt zu haben. Wenn wir an unsere Jugendschutz-, an unsere Schul-, an unsere Berufsausbildungsgesetzgebung denken. Die Physiologie und Psychologie des Jugendlichen muß ihr Ausgangspunkt sein. Glücklicherweise wartet der beste Teil unserer Jugendlichen nicht erst auf Gesetzgebung. Die Jugendbewegung — mag sie sich auch in ihren verschiedenen Schattierungen absurd gebärden — mit ihrer Freude am Körper und seinen Übungen, an der Natur, an Wahrheit und Einfalt, mit ihrem Widerwillen gegen die Genußgifte, ihrer Stadtflucht, sie wird aus ihren Reihen die Kämpfer entwickeln, die einmal aus der Tiefe das Heute hinaufführen.“

Auch ein Arzthonorar!

Zu der Frage, welche Honorare den Kassenärzten zu gewähren sind, macht ein älterer Arzt dem „Vorwärts“ eine Mitteilung, die zu denken gibt. Er schreibt, daß er für seine Arbeit in den Monaten April, Mai und Juni, bestehend in 218 Konsultationen, 27 Besuchen, 2 Nachtbesuchen, 1 Entbindung, am 25. August 780 000 M. ausgezahlt erhalten habe. Für diese 780 000 M., die er drei bis fünf Monate vorher verdient hatte, konnte er sich Ende August nicht mehr ganz acht Straßenbahnfahrten leisten. Da begreift man seine Klage über Verbitterung der Ärzte.

Volkswirtschaft

Die Not der deutschen Forstwirtschaft.

Gleich allen Kulturarbeiten in Deutschland leidet auch die deutsche forstwissenschaftliche Forschung infolge Mangels an materiellen Mitteln zur Bestreitung von Besoldungen, zur Neuanschaffung und Intakthaltung von Instrumenten, zur Publikation und Konservierung ihrer Forschungsergebnisse usw., große Not. Es ist Tatsache, daß diese forstlichen Forschungsinstitute, obwohl die an ihnen wirkenden Wissenschaftler ihnen bis jetzt treu geblieben sind, unter den obwaltenden Verhältnissen nicht mehr das zu leisten vermögen, was unbedingt erforderlich ist. Diese Misere muß äußerst ungünstige Rückwirkungen auf den forstlichen Unterricht und auf die forstwirtschaftliche Praxis zeitigen, während gerade in der Gegenwart die Heranbildung eines besonders gut wissenschaftlich fundierten Nachwuchses der Forstbeamten nötig erscheint und die praktischen Forstwirte zwecks Besserung des Zustandes der Waldungen lebhaften Beistandes einer auf voller Höhe stehenden forstwirtschaftlichen Forschung dringend bedürfen. Die Angelegenheit ist zwar in erster Linie eine rein deutsche Kalamität; allein sie hat auch für andere Länder mit Waldungen ein nicht zu unterschätzendes Interesse, denn die Ergebnisse der deutschen forstwirtschaftlichen Forschung kamen und kommen aller Welt zugute. Seitdem die Gefahr der Verelendung dieser nutzbringenden Kulturstätten akut geworden ist, hat erfreulicherweise eine Bewegung zur Milderung bzw. Behebung des Übels eingesetzt. Auf eine von der Technischen Hochschule Dresden ausgehende Anregung hin hat sich auf breitester Grundlage ein Kollegium gebildet, um eine ausreichende und dauernde finanzielle Unterstützung der forstwissenschaftlichen Forschungsinstitute in Mitteldeutschland vorzubereiten und zu organisieren. Es steht zu erwarten, daß das sächsisch-thüringisch-schlesische Beispiel hochherziger Opferbereitschaft für die forstwissenschaftliche Forschung, den forstlichen Unterricht und für die Erhaltung und Besserung der Waldungen auch im übrigen Deutschland Nachahmung findet. Man wird in Form eines rechtsfähigen Vereins eine Art finanzielles Patronat für die forstwissenschaftliche Forschung schaffen und beabsichtigt, ihr im Landwirtschaftlichen Institut der Universität Leipzig, wo alle Voraussetzungen hierfür vorhanden sind, eine Zentralstelle zu geben, zumal, da in absehbarer Zeit die altberühmte Forstakademie Tharandt dieser Universität angegliedert werden wird. Die für die Vorarbeiten und zur Gründung des Patronatvereins zur Erhaltung des forstwissenschaftlichen Forschens, des forstlichen Unterrichtes und des deutschen Waldes nötigen Geldmittel sind von Behörden, Hochschulen und Korporationen voll zur Verfügung gestellt worden. Bemerkenswert ist es, daß auch die Vereinigungen von Forstbeamten in Sachsen und Thüringen durch die Opferfreudigkeit ihrer Mitglieder beträchtliche Summen für die Durchführung des Planes gezeichnet haben. Die im Gange befindlichen Werbungen in allen Kreisen der Holzwirtschaft sind von schönem Erfolg begleitet.

Verkehrswesen

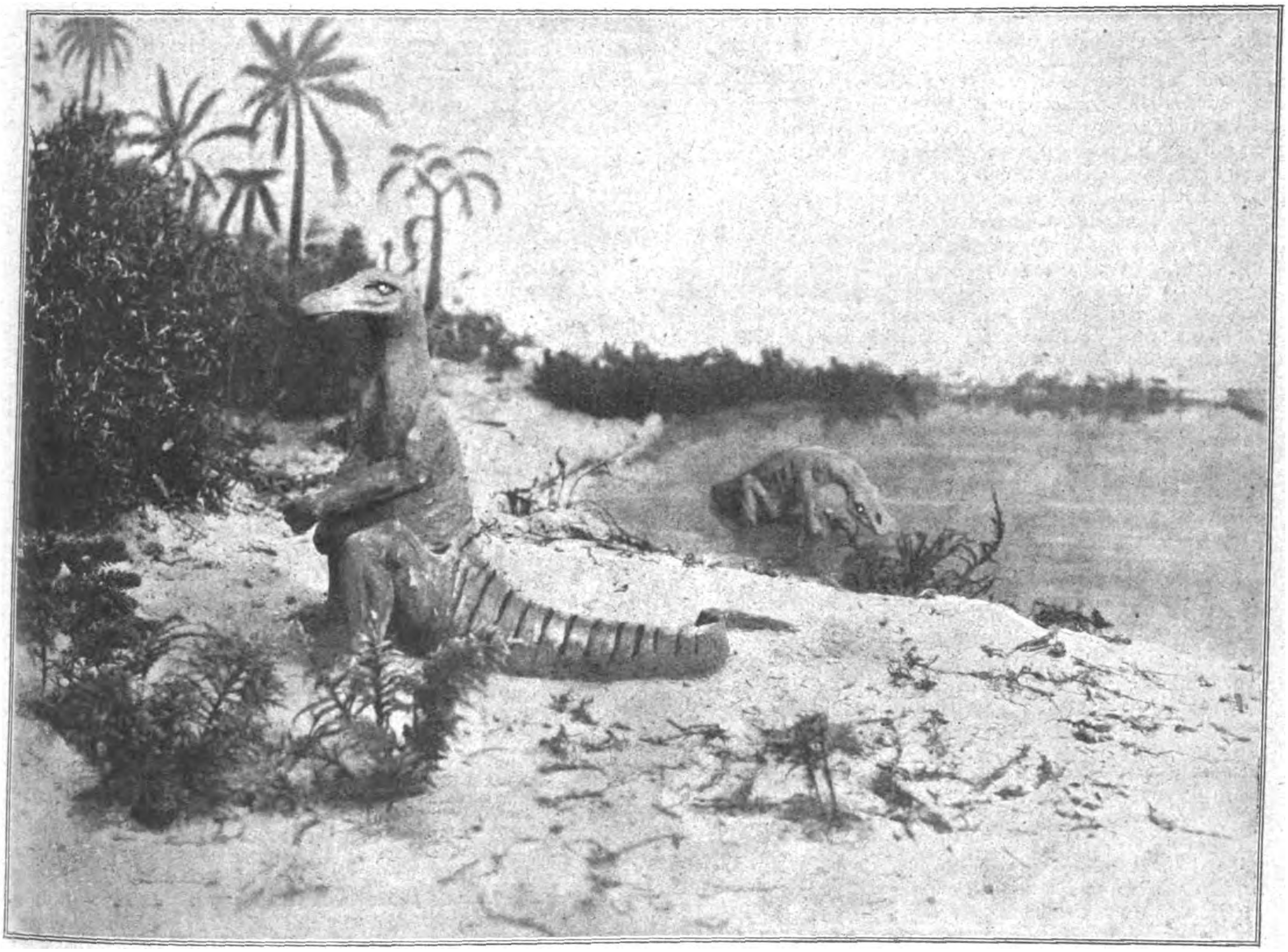
Die Junkers Flugexpedition in Südamerika.

Die Presse hat z. T. in eingehender Weise über die Junkersexpedition Westindien—Südamerika Nachrichten gebracht. Die Leistungen dieser Expedition sind außerordentlich hohe. Der Flug geht bekanntlich von Cuba nach Argentinien.

Der erste Verlauf der Expedition war, wie der „Kompaß“ von Curityba meldet, glücklich und die glänzenden Leistungen der Flieger, darunter die Überquerung des Caraibischen Meeres in einer Linie von fast 1000 Kilometer ohne Begleitschiffe, geschahen in aller Stille wie etwas Selbstverständliches, und auch später wollte die Expedition nur ihre Aufgabe erfüllen, ohne an die breite Öffentlichkeit zu treten. Wie es aber mit dieser zu gehen pflegt, sie selbst drängt sich aus Veranlassung irgend welcher Zwischenfälle heran und es entsteht dann weiter die unabweisliche Pflicht, ihr über alle Vorkommnisse volle Klarheit zu geben. Der erste Zwischenfall der Art war leider der betrübende Untergang des einen der ausgesandten Flugzeuge Namens „Flamengo“. Es ist angebracht, den Vorgang gegenüber der Öffentlichkeit aufzuklären. „Flamengo“ erlitt den Unfall im Mai auf der Strecke Paramariba—Para. Durch Vermittlung des holländischen Gouverneurs von Surinama hatte die Expedition die Erlaubnis zur Zwischenlandung in Cayenne nachgesucht, um dort zu tanken. Die französische Behörde aber hatte für dieses Gesuch nur ein glattes Nein übrig, und die Flugzeuge waren daher genötigt, die ganze Strecke in einem Fluge zu bewältigen. Es ging auch alles klar bis zur brasilianischen Grenze. Dort in der Oyapock-Bucht bei Cap d'Orange versuchte der Monteur Thill das Frühstück aus der rückwärts gelegenen Kabine herauszuholen, um sich nach den Anstrengungen der Fahrt etwas zu stärken. Das Flugzeug war wegen eines Gewitters auf wenige Meter über Meer herabgegangen. Unglücklicherweise trat Thill bei seinem Versuch gegen die Steuersäule und das Flugzeug ging stark abwärts. In der Höhe hätte diese Bewegung keinerlei Folgen gehabt, so aber brachte sie die Berührung des Meeresspiegels und damit einen Überschlag der Maschine hervor. Als nun das Flugzeug beschädigt im Wasser lag, ging das zweite Flugzeug „Birkhahn“ trotz hoher See neben „Flamengo“ nieder und vermochte, nach mehreren, durch die Anwesenheit von unzähligen Haifischen erschwerten Manövern, den Piloten Dresky zu retten, während Thill nicht wieder an die Oberfläche gekommen war. Dieser Vorfall hatte sichtlich nichts mit der Güte der Flugzeuge zu tun, er ist im Gegenteil ein Beweis nicht nur für deren große Leistungsfähigkeit unter erschwerten Umständen, sondern bildet auch ein schönes Zeugnis für die aufopfernde Kameradschaft der deutschen Mannschaft. Das wurde auch in der brasilianischen Öffentlichkeit rückhaltlos anerkannt.

Das Verhalten der französischen Behörden kann ohne weiteren Kommentar dem Urteil der Welt überlassen werden. (Junkers hatte auf telegraphische Nachricht sofort einen Ersatz, den „Kauz“, nach Rio gesandt). Leider ist, wie bekannt, dann noch auf unerklärliche Weise der „Birkhahn“ am 25. Juni bei Aracaty abgestürzt und mitsamt der Besatzung Werner Junkers und Hermann Müller verbrannt.

Auch diese Trauernachricht hat die Öffentlichkeit mit aufrichtigem Bedauern aufgenommen. An der Güte des Flugzeuges war nach seinen vorherigen hervorragenden Leistungen und, nachdem es sogar noch zuvor von Maranhã kommend, spielend 800 Kilometer zurückgelegt hatte, nicht zu zweifeln. Der Unfall des „Birkhahn“ wird auf seine Ursache genau untersucht, soweit die Zerstörung der Maschine die Aufklärung überhaupt zuläßt. Aus bestimmten Anzeichen aber ist die Vermutung der Sabotage nicht von der Hand zu weisen. Die Flieger hatten gegen Sabotageversuche anzukämpfen von dem Tage ab, als dem Gouverneur von Surinama auf seine Anfrage nach Cayenne ein glattes „Non“ entgegengeschleudert wurde. Bei einem Fernfluge des „Kauz“ nach Bahia, von Rio aus, im Verein mit einem brasilianischen Flugzeuggeschwader, wurde eine Brennstoffsabotage verübt und entdeckt, und diese gibt auch Anhaltspunkte für den sonst unerklärlichen Fall von Aracaty.



Vor 50 Millionen Jahren. Fotoaktuell W. Ruge.

Der deutsche Ingenieur Rockenfeller ist gegenwärtig damit beschäftigt, einen Vorweltfilm herzustellen. Geschickte Kombinationen von Modellen aus Modelliermasse und bemaltem Papier erhalten durch neuartige Erfindungen auf der Leinwand Leben. Unser Bild zeigt eine Flußlandschaft der Kreidezeit mit Riesenechsen (Hydrosaurier).

Neue Nachrichten bestätigen immer wieder die Ausbreitung des Flugverkehrs durch Junkers-Flugzeuge. Ein Junkers-Flugzeug hat von Moskau aus den Luftweg über Charkow—Rostow—Novo Ressijisk nach Tiflis vollführt und ist das erste Verkehrsflugzeug, das den Kaukasus überflog.

Nauen telegraphiert mit Buenos Aires.

Die Vergrößerungs- und Erweiterungsbauten von Nauen zum Zwecke, weitere Verkehrslinien anzugliedern, sind, wie wir erfahren, soweit vorgeschritten, daß in der Nacht zum 28. August der erste Verkehr mit der in Buenos Aires errichteten Großstation aufgenommen werden konnte.

Die Verständigung bei diesem Probebetriebe war so gut, daß sie in beiden Richtungen Telegramme zu wechseln gestattete. Der öffentliche Radioverkehr nach Buenos Aires wird mit der endgültigen Indienststellung dieser Station beginnen.

Aus der Frauenwelt

Französische Ritterlichkeit.

Die Franzosen sind galant gegen Damen. Nur wollen die rheinischen und westfälischen Mädels nichts von ihnen wissen. Das wurmt den gallischen Hahn, der ein Hühnchen sucht. Eine vornehme junge Dame geht von Witten nach Bommern. An der Nachtigallenbrücke steht ein Posten. Als die Dame an der Bahnwärterbude vorbeigeht, zerrt sie der Poilu hinein. Will ihr Gewalt antun. Reißt ihr die Kleider vom Leibe. Dennoch gelingt es der Dame, sich loszureißen und im Hemd zu entfliehen Der Soldat hinterher, bis, zum Glück für die Dame, Leute sich nahen, die ihr einen Mantel geben und Schuhe,

Die Königsallee in Bochum ist das französische Hauptquartier in der mit unzähligen Soldaten belegten Stadt. Alle anständigen Mädchen halten sich ihr fern. Aber in jeder Großstadt gibt es einige schlechte Frauenzimmer. Ein leichtfertiges Mädchen bändelt mit Franzosen an, wird mit ins Haus genommen. Plötzlich gellende Hilferufe Die Leute stecken die Köpfe zum Fenster heraus. Da läuft ein Mädchen splitternackt umher, das den Franzosen entkommen war. Sie hatten, als sie ihrer Lust gefrönt, das Dirnchen im Evakostüm hinausgejagt. Soldatenjux der Vertreter der großen Nation.

Und nun sage noch wer, die Franzosen förderten nicht die Moral in den besetzten, von ihnen der Polizei beraubten Gebieten, wo das Gesindel, das sich mit ihnen verbündet, frei schalten kann. Tolle Geschichten passieren, die sich gar nicht erzählen lassen. Und die Welt sieht mit verschränkten Armen zu. Das Ruhrvolk mag untergehen, wenn es sich nicht beugen will. Ehe es aber soweit ist, wird die Welt etwas erleben.

Frauenschicksale aus der Münchener Schönheitsgalerie

Ein romantisch-phantastischer Reiz umwittert noch heute jene „Schönheitsgalerie“, die der leidenschaftliche Schönheitssucher auf dem Thron, König Ludwig I. von Bayern, geschaffen hat. Aus dem Drange heraus, dem Schönen, wo er es fand, Unsterblichkeit zu verleihen, ließ er schöne Frauen malen und die Bilder in zwei Kabinetten der Münchener Residenz aufhängen. Ein bunter Kreis der verschiedensten Frauentypen und Frauenschicksale ist in diesen 36 Bildnissen versammelt, die sein Hofmaler Josef Karl Stieler unter leidenschaftlichster Anteilnahme des Königs schuf. Augusta v. Oertzen führt sie uns in Wort und Bild in einem bei Franz Hanfstengel erschienenen Werk „Die Schönheiten-Galerie Ludwigs I.“ vor. Von der königlichen Prinzessin bis zur Schumacherstochter sind alle Stände vertreten; aber in ihnen allen ist dasselbe Schönheitsideal der „Anmut und Lieblichkeit“ ausgeprägt: es ist das typische Frauenideal der Biedermeierzeit mit den schmachtenden Blicken aus großen Augen, den schwellenden Lippen, dem schlanken Hals und den üppigen, etwas abfallenden Schultern. Die Ehre, in diese Galerie aufgenommen zu werden, war die Sehnsucht vieler Frauenherzen. Die Väter, Gatten und Verlobten der Schönen waren weniger erfreut, wenn die Wahl des Herrschers auf die ihnen am nächsten Stehende fiel; besonders die Adligen wollten nicht, daß ihre Frauen und Mädchen mit Schönen der anderen Stände zusammen abkonterfeit wurden. Es soll daher öfters vorgekommen sein, daß die „Ehre“ abgelehnt wurde. „Alle Möglichkeiten des Frauenschicksals,“ sagt die Verfasserin, „verwirklichen sich in dieser Auslese weiblicher Schönheit. Auf der einen Seite steht die reine Frau, die Kronprinzessin Marie, deren Leben in Gatten- und Mutterliebe aufging — auf der anderen Seite die zigeunerhafte Spanierin Lola Montez, die mit 46 Jahren, nachdem sie auf dem ganzen Kontinent herumgeabenteuert, schließlich in Amerika eines elenden Todes gestorben ist. Diese beiden äußersten Pole des Frauenlebens verbinden eine lange Reihe weiblicher Gestalten, deren Schicksale mehr dem einen oder dem anderen Typ zuneigen: vier Prinzessinnen aus der nächsten Umgebung des Königs, 14 Damen aus der bayerischen Aristokratie, vier schöne englische Ladys eine anmutige Griechin, eine Italienerin aus uraltem Patriziergeschlecht in Ravenna, eine wunderschöne Jüdin, sechs schöne Bürgerinnen, drei reizende Mädchen aus dem Handwerkerstand — eine Schneiders-, eine Schusters-, eine Wildbrethändlerstochter. Auch die Bühne hat ihre Vertreterinnen geschickt: Charlotte v. Hagn, die so berühmte wie berüchtigte Schauspielerin, die Tänzerinnen Lola Montez und Antonie Wallinger und schließlich die weniger bekannten Sterne, Wilhelmine Sulzer und Anna Bartelmann. Kinderlos, vergessen, ist manche von ihnen gestorben, ihre Spur ist so verweht, daß oft nicht einmal ein knapper Umriß ihrer Persönlichkeit und ihres Lebens sich geben läßt.“

Was eine Schwedin im Ruhrgebiet sah.

Frl. Selma Arnheim (Mitglied des schwedischen Ruhrhilfeausschusses) ist kürzlich von einer Reise ins Ruhrgebiet zurückgekehrt, wo sie sich einige Zeit aufhielt, um die dortigen Verhältnisse kennen zu lernen. Ihre Absicht war, wie sie in „Nya Dagligt Allehanda“ berichtet, sich ein möglichst unbefangenes und unparteiisches Bild der Zustände zu verschaffen. Die Eindrücke, die sie empfing, übertrafen selbst die schlimmsten Befürchtungen. Nirgends auch nur eine Spur von Frieden, sondern Verhältnisse, schlimmer als alle wirklichen Kriege, da mit gemeinen, niedrigen und demütigenden Waffen gegen waffenlose Männer, Frauen und Kinder gekämpft wird, die sonst im Feuer des Gefechts geschont werden.

Einige persönliche Erlebnisse illustrieren wie Schlaglichter die Situation. Fräulein Arnheim erzählt von einem Manne, dem sie am ersten Abend in Essen begegnete. Er sprach davon, daß er sich auf der Straße um 5 Minuten über die Polizeistunde verspätete. Dafür wurde er von den französischen Soldaten eingefangen und in einen Keller geschleppt, wo er während der Nacht ausgepeitscht, gefoltert und dazu gezwungen wurde, mehrere Stunden mit erhobenen Händen zu stehen; erst am Morgen wurde er freigelassen. Noch neun Tage nach dieser Tortur konnte Frl. Arnheim die grauenhaften Male der Mißhandlungen im Gesicht dieses Mannes sehen. —

Einem kleinen Schuljungen war das Unheil widerfahren, einen französischen Soldaten anzustoßen. Er mußte sein „Verbrechen“ über Gebühr büßen. Er wurde zum Quartier geführt, ausgepeitscht und auf alle mögliche Art mißhandelt, schließlich gezwungen, eine ungenießbare Suppe zu essen unter der Drohung, daß er wieder gepeischt würde, und zum Schluß heimgeschickt — jedoch mit dem Befehl, den Weg über die Eisenbahn zu nehmen. Jeder Mensch aber, der in Essen den Bahndamm betritt, wird ohne weiteres von dem französischen Wachtposten niedergeschossen. Nur im letzten Augenblick wurde der Junge durch einen französischen Soldaten eines anderen Quartiers gerettet, der ihm auf einem anderen Wege heimhalf.

Während des Gottesdienstes am Sonntag vormittag sprach der Pfarrer gerade über die Nächstenliebe. Aber er sollte nicht weit kommen mit seiner Predigt. Die Franzosen rückten mit Militärmusik vom Markt unmittelbar vor die Kirche und machten die Fortsetzung des Gottesdienstes unmöglich. Das wiederholte sich an vielen Sonntagen.

Frl. Arnheim besuchte auch eine Reihe Krankenhäuser und zwar diejenigen Anstalten, die die Franzosen noch nicht beschlagnahmt hatten, die aber jeden Tag damit rechnen mußten, den Befehl zur Räumung binnen vier Stunden zu erhalten. Der Zustand in diesen Krankenhäusern war unbeschreiblich. Es mangelte an allem. Kam man in einen Krankensaal, so glaubte man Leichen statt Menschen zu sehen. Über die Hälfte der im Ruhrgebiet während der Besetzungszeit geborenen Kinder seien tuberkulös, und wenn man diese Feststellung in Zusammenhang mit der Tatsache bringe, daß Essen gegenwärtig eine Milchzufuhr von nur 5000 Litern täglich für 270 000 Kinder hat, so gebe dies unwillkürlich ein Zukunftsbild für das kommende Geschlecht an der Ruhr. Und zu der materiellen Not komme die moralische, folge die allgemeine Verderbtheit. Die Kinder im Ruhrgebiet wachsen auf wie verschüchterte Tiere. Sie sehen nur Gewalt und Bajonette rings um sich und leben in einer ständigen Angst vor dem Feind, in einer Angst für Leben, Freiheit und Heim.

Vom Leben in der Heimat

Die Emigrantenstadt an der Lahn.

Von Dr. Karl Mehrmann.

Ausgewiesen! Lange erwartet, nun doch überraschend. Der Machtspruch der Franzosen wirkt wie ein knalliger Schuß, der plötzlich kampfunfähig macht. Von der Front in die Etappe... ausgewiesen aus dem Schlußringen um Rheinlands Schicksal. Warum? „Weil er“, damit bin ich gemeint, „eine gefährliche Atmosphäre verbreitete.“

Sei's denn, weil's muß. Nach zweimaliger Gefangenschaft in französischem Gewahrsam wird sich die Verbannung von Haus und Herd, an dem wir mehr als 25 Jahre Freud und Leid erfahren haben, auch ertragen lassen — müssen. Das Band, das uns an den grünen Rhein und die blaue Mosel, an den ernsten Hunsrück und den hellichten Taunus, an den sonnigen Westerwald und die düstere Eifel knüpft, das Band ist nun zerrissen. Was hat's denn für Not? Die innere Bindung kann niemand lösen. Unsere Erinnerungen und unsere Gedanken sind die festen Fäden zur alten Heimat; unser Wünschen, unser Wollen zieht uns immer wieder zurück, mögen Tausende von Bajonetten einen spitzen Grenzzaun aufrichten. Der Geist lebt in uns allen, und die Gewißheit nehmen wir hinüber ins unbesetzte Deutschland mit Broeger, der es zum ersten Male sagte: „Der Rhein fließt durch eines jeden Deutschen Brust.“

Im engen Raum von fünf, sechs Wagen vierter Klasse sind wir zusammengepreßt, aus Koblenz, Trier, woher nur immer. Männer, Frauen, Kinder; Säuglinge an der Brust oder im Kinderwagen zwischen aufgestapeltem „Flüchtlingsgut“. Alle Insassen, welchen Berufes immer, eine große Kameradschaft in Not und Hilfsgemeinschaft. Der Zug rollt über die Hochheimer Eisenbahnbrücke; das wuchtiggestufte, kraftvoll sich wölbende Massiv des Hunsrück schiebt sich langsam seitwärts; ein Blick noch auf die Burg Stolzenfels, die an seinem Rande klebt, dann liegt die Rheinlandschaft hinter uns. Wer wird des Stromes Hüter sein? Sie alle, die aus den Städten und auf dem Lande zu Hunderten, die Augen mit der Hand beschattet, uns Abschiedsgrüße winken, und viele Tausende, viele ungesehen mit ihnen.

In Limburg, an der Grenze des besetzten Gebietes, wird der Zug geräumt. Nun sammeln sich all die Häuflein Unglück auf dem Bahnsteig, ungewiß, was jetzt; stumm und doch beredt umherblickend. Aber ehe sich's die trostlos müden Frauenaugen versehen, ist den des Weges Unkundigen von hilfsbereiten Händen der Kinderwagen, das Gepäckstück abgenommen und zur Sammelstelle gebracht. Bis die Lastwagen kommen, die die bunte Habe nach der nächsten Bahnstation befördern sollen, gibt's eine halbe Stunde Aufenthalt. Gerade genug zu einer flüchtigen Besichtigung der alten Bischofsstadt. Über der Lahn liegt Schloß und Dom zu einer gewaltigen Einheit zusammengeklammert. Der felsige Untergrund und das auf seinen Rand gestülpte Gemäuer mit den zahllosen kleinen Fensterhöhlen, beide gleich altersgrau wie ein einziger starker Granitblock, aus dem mit Mühe vier kurze, stumpfe Türme herausgemeißelt sind, kaum lang genug, um über der auf schmalem Flußufer zusammengescharten Stadt auf die sie umgebende Hochebene hinauflugen zu können.

Inzwischen sind Rollwagen und Lastautos mit Gepäck und Kinderwagen und Flüchtlingen dicht beladen. Für die Spätkommenden wird noch ein Plätzchen freigemacht. Dann geht's unter prachtvollem Laubdach von Nuß- und Kastanienbäumen an der blinkenden, über Wehre rauschenden Lahn aufwärts nach Eschhofen. Wir sind im freien Deutschland; die letzte goldbetreßte rote Mütze ist verschwunden. Die Aufnahme in Weilburg ist von herzbewegender Wärme. Was hier in monatelanger, unermüdlicher Sorge den Flüchtlingen Gutes erwiesen worden ist, wird sicher unvergessen bleiben.

Weilburg ist die Emigrantenstadt an der Lahn geworden. Ein Idyll aus „Hermann und Dorothea“, mit einer gewissen Umkehrung der Verhältnisse. „Hab' ich den Markt und die Straßen doch nie so lebhaft gesehen.“ Wer durch die Häuserzeilen, die dicht an den Schloßberg zwischen der weitausholenden schmalen Lahnschleife zusammengepreßt sind, etwas mühselig aufwärtsklettert, stößt immer wieder auf Gruppen von Flüchtlingen, die hutlos, nach mitteldeutscher Männermode, das kerndeutsche Stadtbild in sich aufnehmen und die im Sonnenglanz strahlende Flußlandschaft mit Entzücken betrachten.

Mitten aus dem Gebirgsplateau springt ein fast kreisrundes Kap ins Tal hinein und zwang den wirbelnden Strom zu einem weiten Bogen im üppigen Wiesengrund. Aus seinem nackten Stein wächst das Schloß, mehr eine Burg, fast eine Riesenfestung, in weiter Bauchung zu gedrungener Höhe kraftvoll hervor und lastet breit und wuchtig auf der Felsenbasis. Ein paar dicke, kurze Türme, mit niedriger Kappe vollenden den Kastellcharakter. Drei Giebel deutscher Renaissance gliedern die Schloßfront. Ihr gegenüber heben sich auf der Wallmauer vielstöckige Steinbauten mit unzähligen schmalen Fensterluken. In dieser gewaltigen Runde von Burgkastell und Steinkasernen liegt der geräumige Markt des Städtchens, eine reizvolle Erinnerung an das Bürgerleben einer Residenz des 17. und 18. Jahrhunderts. Da steht ein Poseidonbrunnen des vollkommensten Barocks, und wenn Neptun auch trotz seiner gewaltig gebieterischen Gebärde das Szepter und mit ihm einen Arm mit den Jahrhunderten verloren hat, er beherrscht doch mit seiner imposanten Gestalt auch heute das Idyll einer deutschen Miniaturausgabe des souveränen Stiles Ludwigs XIV. Noch schwebt über dem auseinanderklaffenden Pflaster des geräumigen Marktes ein absonderlicher Hauch, in dem sich die Groteske überheblichen Souveränitätsbewußtseins mit patriarchalischer Landväterlichkeit kleinbürgerlicher Behaglichkeit mit Selbstgefühl und Unterwürfigkeit vermischt. Da liegen sich die privilegierte und die Engelapotheke mit oder ohne Konkurrenzgefühl noch heute gegenüber. Da tritt der Handwerksmeister in die Tür, da knicksen die jungen Mädchen beim Wasserholen am Brunnen, schauen die Bürgersfrauen aus den Fenstern, wenn Serenissimus mit dem goldenen Knauf auf langem Herrscherstab in die Staatskutsche steigt, auf der hinten die beiden Lakaien stehen und vor der die Läufer eilen. Sporenklirrend schreitet der schwedische Oberst oder der kaiserliche Hauptmann in Stulpenstiefeln, Lederkoller oder Schnürrock zur Weinklause. Man hört die Stöckelschuhe der Hoffräulein unter dem schweifenden Reifrock. Und mancher Emigrant, den die Revolution vertrieben hatte, mag hier die Heimkehr nach seinem französischen Adelssitz erträumt haben.

Nun fliegen unsere Träume nach dem Westen. Glitzernd schnellt die Lahn durch Obst- und Gemüsegärten, in denen schimmernde Häuschen stehen und aus denen rotdächige Villen die Bergwände emporklettern, über Felsschranken und Wehre dem Rhein zu. Es ist keine Fremde, die uns umfängt wie einst die Vertriebenen der Großen Revolution. Deutsche Laute um uns her, und aus dem Schulraum des Gymnasiums erklingt aus hellen Knabenkehlen die sehnsüchtige bange Frage Max von Schenkendorffs an die Freiheit: „Willst du nie dich zeigen?“

Der Klang bleibt uns im Ohr heften, als schon das Auto mit uns dahinsaust über die wellige Hochebene des Taunus, durch Felder, auf denen die reichen Ähren zu vollen Garben gebunden werden, durch Waldeinsamkeit, in der die Lichter golden an den moosigen Stämmen schaukeln und auf braunem Boden Kreisel spielen, rund um das Märchenschloß Braunfels, dann durch das flachgewordene Lahntal zwischen Hochöfen und Fabrikschloten tief hinein in deutsches Land, in Sonne — Freiheit?

Wie ein Hauch weht hinter uns die rührende Bitte aus frommer Kinderseele: „Komm mit deinem Scheine, holdes Engelsbild.“

Trier.

Das System der Massenausweisungen behagt den Franzosen nicht mehr. Offenbar gefiel ihnen die Warnung der in der Straße wohnenden Eisenbahner durch die beginnende Absperrung nicht. Sie greifen jetzt jedenfalls willkürlich aus den verschiedensten Stadtteilen einzelne Eisenbahner heraus, die ohne die geringste Frist Haus und Hof verlassen müssen. So wurden ausgewiesen in Trier selbst der Eisenbahnschaffner Menning, der Eisenbahnarbeiter Schmitt und der Regierungsrat bei der Eisenbahndirektion, Dr. Schunk; ferner in Rimmlingen der Zollgrenzangestellte Maas; in Wadern der Zollassistent Postoschka und der Rangierführer Berens; in Echternacherbrück der Zollassistent Konrad; in Perl der Postmeister Herrmann. Verhaftet wurden der Eisenbahnobersekretär Spies in Trier, der Direktor der Disconto-Gesellschaft, Filiale Trier, Wierz; der Mitdirektor Heinrich, der sich zurzeit in einem Krankenhaus befindet, wurde gleichfalls für verhaftet erklärt und darf die Anstalt nicht verlassen. Bei der Ausweisung der Bürgermeistereibeamten von Losheim war seinerzeit auch der 76jährige Beigeordnete Dienhardt verhaftet und nach dem Trierer Gefängnis gebracht worden, aus dem er vor einiger Zeit entlassen wurde. Er konnte sich jedoch nicht lange seiner Freiheit erfreuen, denn am gestrigen Mittwoch wurde er trotz seines hohen Alters wieder verhaftet. Bei den Massenausweisungen in der Trierer Eisenbahnerkolonie St. Paulin durften seinerzeit die Pensionäre Regierungsrat Pröbsting und die Eisenbahnamtmänner Schütz, Müller und Monschau wohnen bleiben. Vor zwei Tagen aber mußten sie mit kürzester Frist ihre Wohnungen räumen und durften zur Belohnung, daß sie länger in ihren Wohnungen verweilen konnten, nichts mit sich nehmen.

Gerichtssaal, Unglücksfälle, Verbrechen

Polnische Bestialitäten in Königshütte.

Die Veranstaltung der deutschen Theatergemeinschaft am 9. September für Polnisch-Oberschlesien wurde durch Terror gestört. Eine Bande ehemaliger Aufständischer von ungefähr 200 Mann umstellte das Gebäude, in dem die Vorstellung stattfand und bedrängte jeden, der aus dem Innern herauszukommen versuchte. Nach Schluß der Vorstellung stürmten die Ruhestörer in den Saal und mißhandelten die Anwesenden in der schrecklichsten Weise. Besonders übel zugerichtet wurden diejenigen, die sich in ihrer Angst in Ecken und Verstecke geflüchtet hatten. Selbst an Frauen, die infolge der Erregung ohnmächtig geworden waren, vergriffen sich die Banditen. Der Terror hielt ungefähr eine Stunde an. Die Polizei beschränkte ihre Tätigkeit auf den Schutz der Schauspieler und sah im übrigen den Mißhandlungen der Zuschauer untätig zu. Augenzeugen des Vorfalles erklären, daß man in Königshütte noch niemals derartige Roheitsakte sah. Die deutsche Bevölkerung ruft in größter Hilflosigkeit die Kulturvölker der Welt auf, sich ihrer anzunehmen, da sonst Bluttaten von noch größerem Ausmaße zu erwarten seien.

Schiffskatastrophe in der Nordsee.

Der 6000 Tonnen große deutsche Dampfer „Klöpfel“ der Reederei Krupp in Rotterdam, mit einer Ladung Steinkohlen von Hull nach Bremerhaven unterwegs, ist am 30. August während des heftigen Sturmes untergegangen. Nach schwerer Havarie ließ der Kapitän Gardin zwei Boote aussetzen und blieb allein an Bord seines Schiffes zurück. Beide Boote schlugen um, und vor seinen Augen ertrank die gesamte Besatzung von 41 Mann. Als der Dampfer zu sinken begann, band sich der Kapitän an einen Holzblock. Er wurde nach sechs Stunden als einziger Überlebender von dem Dampfer „Java“ unter großen Mühen und Lebensgefahr gerettet und in schwerverletztem Zustande in den Hafen von Ymuiden gebracht.

Die Schreckensnacht der Deicharbeiter von Reisby.

Wie mitgeteilt, sind bei Reisby, in der nordschleswigschen Nordwestecke, 17 Deicharbeiter der Sturmflut zum Opfer gefallen. Erschütternd wirken die Schilderungen der Schreckensnacht durch die mit dem Leben davongekommenen Arbeiter.

Eine furchtbare Nacht hat in erster Linie auch Larsen (Vele) zugebracht, der die Nacht auf dem Deiche bleiben mußte. Zweimal ist er während der Nacht auf dem Deiche längsgegangen, um möglicherweise Kameraden zu finden, aber es waren keine mehr da. Auch hat er versucht, vom Deiche herunterzukommen, doch dies war zu spät — und seine Rettung. Auf einem seiner Gänge sah er ein Pferd, das zweimal versuchte, auf den Deich zu kommen, die Strömung trug es aber wieder fort. Er sah auch, wie sich viele derjenigen, die in der Marketenderei waren, auf Flößen retteten. Es waren zuletzt zwei zurückgeblieben. Diese gingen in eine kleine, neben der Marketenderei liegende Schmiede, wo zwei kleine Pferde standen. Es wurde der Versuch gemacht, auf diesen zu entkommen. Die Pferde gingen aber bis zum Hals im Wasser, da klammerten sich die beiden Menschen an die Transformatorenstation, wo sie es einige Stunden aushielten, dann verschlang auch sie die Flut. Larsen selbst grub sich eine Höhle in den Deich, wo er die ganze Nacht zubrachte und vor Kälte und Ermattung schließlich einschlief. Schaden hat er aber weiter nicht genommen. 10 Mann und vier Frauen, die auf einem Floß von der Marketenderei ins Dorf segelten, haben für die etwa vier Kilometer lange Strecke 5¼ Stunden gebraucht. Es waren keine Geräte, um damit zu staken. Die größten Männer mußten daher schieben, so gut wie es eben ging. Gehindert wurden sie am meisten von den Stacheldrähten und von den Gräben. Einmal fielen sie in einen Graben, ab und zu blieb auch das Floß an einem Pfahl hängen. So hing es an einem etwa zwei Stunden, bevor es wieder loskam. Da kam eine Kuh, um bei den Menschen Schutz zu suchen. Die Kuh versuchte, auf das Floß zu kommen, das erstemal legte sie ihren Kopf und die Vorderfüße auf das Floß, wobei die Segler in Gefahr kamen. Eine Frau fiel hintenüber, eine andere erfaßte sie aber noch rechtzeitig bei den Beinen, bis die Männer ihr wieder aufs Floß halfen. Die Kuh wurde schließlich von den Fluten fortgetrieben.

Es sind energische Rettungsversuche unternommen worden, aber die Flut war zu stark. So versuchte die Ripener Polizei, die mit zwei Booten und sechs Fischern aus Esbjerg kam, hinauszukommen, vergebens. Ebenso erfolglos war der Versuch von fünf Scherrebeker Fischern. Aufgegeben werden mußte auch nach langer schwerer Arbeit der Versuch, mit einem Auto längs des Sommerdeiches bei Wester-Aabölling den Deich zu erreichen.

Es sind jetzt im ganzen elf Leichen geborgen worden, darunter die Arbeiter Schecht und Hack aus Kiel. Auch der Ingenieur Gucker aus Frankfurt ist den Wellen zum Opfer gefallen.

Die Pfändung.

Von Josef Winckler.

Aus seinem prächtigen westfälischen Schelmenroman „Der tolle Bomberg“, von dem in wenigen Wochen bereits zwei Auflagen vergriffen sind, stellt uns der rheinische Dichter Jos. Winckler, einer der Führer der Nyland-Werkleute, das folgende drastisch-komische Kapitel zur Verfügung. Der Roman ist bei Eugen Diederichs in Jena erschienen, die 3. Auflage bereits im Druck.

Anmerkung der Schriftleitung.

Also erschien eines Nachmittags der Gerichtsvollzieher Wenzel auf Bulbergen, in einem riesigen Schal und Fausthandschuhen, denn der Novemberwind pfiff schon blank über die Felder. Er hatte wieder eine andere Krankheit, eine Bindehautentzündung durch Nikotinvergiftung.

Als gedienter Unteroffizier gedachte er es kurz zu machen, drehte den Schnauzbart und schritt selbstsicher auf das Schloß zu. Er zerrte die Schelle dreimal kurz wie drei schrille Kommandos. Dann nahm er stramme Haltung.

Der Baron empfing jhn mit Freundlichkeit: „Setzen Sie sich, Vater Wenzel, dort in den Alkoven — erst ein Schnäpschen — das schadet nicht viel!“ Der alte Fuchs aber, höchst mißtrauisch, gelobte sich abermals, ja auf keinen Leim zu kriechen und auf der Hut zu sein. Der Baron jedoch, im grünen Jägerflaus, ergriff schon die Tafelschelle: „Verdammt, Schockschwerenot, soll der Mann verdursten?“ Dieser barsche Befehlston imponierte der alten Kasernenhofgröße, und unbewußt, im eigenen Element, zog sie gravitätisch die Fausthandschuhe aus. Zugleich nahm ihm der Baron die Aktenmappe unterm Arm fort: „Nu keine Fisimatenten — die dumme Geschichte geht Sie persönlich ja nichts an.“ „Freilich, freilich — aber Pflicht und Amt!“ „Bei mir sind schon andere Kerls eingebrochen als Sie!“ donnerte der Baron. „So — nehmen Sie da Platz — dorthin!“ Und unvermittelt sprang er um: „Also — was wollen Sie pfänden?“

Herr Wenzel ließ unschlüssig die grauen Augen umherschweifen: „Wollen Sie nicht lieber zahlen, Herr Baron?“ „Keine Laus! Die sogenannte Gerechtigkeit soll ihren Lauf nehmen — ich will gewenzelt werden!“ „Wegen dieser Bagatelle?“ Der Alte putzte die Brille umständlich: „Sie müssen entschuldigen — das Sauwetter — es wird gar nicht mehr hell. —Wie hoch war die Summe doch?“ Er wollte sich um alles in der Welt nicht den Anschein geben, als habe er vorher darüber mehr als notwendig nachgedacht, und blätterte in den Akten herum, und doch brannte ihm die Zahl riesengroß im Gedächtnis: 1654 Taler! „Tun Sie erst Ihre Pflicht, mein Herr“, unterbrach ihn der Baron. „Ich verleite Sie nicht zu irgendeinem ungesetzlichen Abweg; pfänden Sie!“

Wenzel tat, als orientiere er sich: „Aha — endlich hab ich's — und nämlich, wissen Sie, auch in allen Gliedern ein Reißen und Stechen, immer unterwegs — wissen Sie — und besonders die Augen — die Augen sind mein Malheur.“ „Ich sehe sehr miserabel.“ „Lange geht's nicht mehr gut — vorige Woche war ich in Münster in der Klinik — wissen Sie — aha! — da steht ja die Zahl — richtig eintausendsechshundertvierundfünfzig Taler! Hübsches Sümmchen — viel Geld“ — „Halt — Halt — erst die Lampe“, wehrte der Baron und ließ Licht entzünden und wiederholte: „Augen — Augen, heikle Krankheit — meines Rentmeisters Bruder ist vor anderthalb Jahr plötzlich erblindet.“ „Weiß Gott ja — zwei Drittel Sehkraft konstatierte der Arzt — aber die Pension ist klein, wissen Sie.“ Der Baron winkte ab: „Geht mich nichts an — bitte pfänden, Herr Pleitegeier!“ Da straffte der Alte sich schnarrend gerade: „Herr Baron — ich bin in Ausführung des gerichtlich gegen Sie ergangenen Urteils hier — wissen Sie!“ „Weiß ich ja, mein lieber Vater Wenzel! Mensch, ich bitte ganz ergebenst um Eure hochwohllöbliche Pfändung — und wenn Ihr die Pantoffeln vom Leibe meines Hauskaplans wollt — nehmt sie! Nehmt sie! Von der Butterkerne bis zum Schornstein steh ich zur Verfügung!“

Herrn Wenzel war noch nie so unheimlich zu Mut gewesen wie jetzt, und er nahm seinen Bleistift zwischen die grantigen Zähne. Unterdessen hatte der Baron eingeschenkt. „Stärken Sie sich zu Ihrem schweren Werk — Prosit!“ „Wenn Sie mich als Ehrenmann betrachten — Prost!“ „Ich muß eben abtreten — unterdessen können Sie vielleicht die Ihnen anscheinend etwas peinliche Funktion vornehmen und Ihren Kuckuck zierlich aufkleben.“ Damit verschwand der Baron und flüsterte draußen Dachs zu: „Schnell den Hausvikar! Die besten Pullen herbei!“

Aber Herr Wenzel war unterdessen nicht zum Pfänden gekommen, denn er prüfte noch immer unschlüssig, der es gewohnt war, nur in Bauernstuben und Köttertennen einzudringen — hier aber verließ ihn die Kalkulationsgabe, und er gedachte sich auch nicht bloßzustellen. Der Baron sandte den Rentmeister zu ihm herein, der mit allgemeinen Reden ihn hinhielt, bis der Vikar zur Stelle war, und der Baron, bewaffnet mit der Würde des Schwarzrocks, zu den beiden Herren hereintrat: „Sieh — da haben wir ja eine hübsche Runde!“ begrüßte ihn der Geistliche. Wie konnte Herr Wenzel sich jetzt seines Auftrags so schnell entledigen? Der Vikar ahnte nichts, und bald saßen sie in guter Gesellschaft und taten Bescheid, und der Gerichtsvollzieher fühlte sich heftig gehoben, als der Baron so von ungefähr hinwarf: „Herr Wenzel ist nämlich zum Taxieren einiger alter Möbel hergebeten“, und er bestätigte darauf seine Kenntnisse in diesem Fach und beruhigte sich vollends in der Gewißheit, daß der Baron nun sichtlich seinen Besuch verschleiern wollte, mithin seinem Erscheinen eine harmlose und doch ehrenvolle Folie zu geben wünsche. Es lag darum wohl kein stichhaltiger Grund zu fernerem Argwohn vor, und als eingerostete Kommißkehle durfte er den anderen Herren sich nicht unterlegen zeigen. Der Baron — sagte bei der siebenten Flasche: „Sie sprachen anfangs von Ihrem Augenübel — da interessiert es mich doch, Näheres zu erfahren.“ „Wir Studierte“, bemerkte der Vikar mit schwerer Zunge, „verderben unsere Augen meist schon bei der Syntax, und wenn ich nicht die Augentropfen hätte —“ „Was sind das für Tropfen?“ fuhr Wenzel lebhaft auf; „denn wissen Sie — daß ich schnurstracks aus der Klinik komme: zwei Drittel Sehkraft bei Gefahr allmählicher Ganzerblindung?“ „Da scheint's höchst leichtsinnig, wenn Sie in diesem scharfen Wind hinausgehen!“ tippte ihm der Baron auf die Schulter. „Ich trage draußen eine große Brille.“ „Schützt nicht! hilft nicht, carissime!“ „Der Baron hat recht,“ unterbrach der Vikar. „Wer da weiß, daß der Tränensack in den Duktus nasolacrimalis übergeht, so daß die normale Sekretion — meine Augenlider sind zum Beispiel stets entzündet —“ „Blindheit? Lieber tot!“ schmetterte der Baron: „Unser gelehrter Herr Pfarrer wird es bestätigen, daß

Gemütsaffekte auf die Sehnerven von nachteiligsten Folgen sind!" „Gewiß, bei erhöhter Sekretion — wollte ich schon eben bemerken —" und hier hielt es der Vikar für höchst angebracht, nicht weiter zu dozieren, denn seine Kenntnisse gingen über die Anfangsgründe dieser lateinischen Namen nicht hinaus, aber ohne seine Absicht hatten sie doch ihre vollste Wirkung getan, da Wenzel sich in Hut und Anteilnahme solcher gelehrten Herren ganz dem Klagelied über sein Augenleid hingeben konnte und im Wohlgefühl, das immer Querulanten die Beschwatzung ihres Kummers bereitet, in der Gewißheit tiefstgründigen Verständnisfindens (der zu Hause längst den Mund nicht mehr aufzutun wagte), labte er seine geängstete, erschreckte, hoffnungsüchtige, verbissene Gerichtsvollzieherseele ausführlich und in allen Tonarten an Wein und Zwiesprach, bis die Uhren im Schloß zwölfmal ausholten und der Vikar sagte: „Jetzt — die letzte Libation!" Und so setzten sie noch schnell einen Kübel Burgunder drauf und der Baron riß beide Fensterflügel auf, daß der Nachtwind quer durchstrich und der Gerichtsvollzieher vergebens die Augen zu schützen trachtete, aber als Gast hielt er aus, zumal auch der Vikar (der doch stets die entzündeten Lider hatte) nichts zu bemerken schien, während der Rentmeister im tiefen Baß sang: „Will sich Hektor ewig von mir wenden?"

Nach knapp vier Stunden wurde Herr Wenzel durch laute Schläge an seiner Kammertür aufgescheucht. „Aufstehen — zehn Uhr morgens!" hörte er eine weibliche Stimme. Er begriff nichts, saß aufrecht mit taumelndem Schädel im Bett. „Holla", polterte der Baron selber. „Herr Wenzel — wir fahren zur Stadt, wollen Sie nicht mit?" „So —? — Ja —? Gewiß aber — wie spät ist es denn?" „Hellichter Tag!" rief der Baron und lachte, daß es schallte. Auf Verabredung wurde im Hof ein mächtiger Lärm gemacht, die Hunde bellten, ein Hammer schmiedete — und der Gerichtsvollzieher griff nach seinen Kleidern. Er tastete die Brille hervor und sah noch immer nichts. Stockdunkel. Da hörte er eine Kinderstimme singen und war vollends verwirrt. Der Baron trat schon herein: „Na, na, mein Lieber — was starren Sie mich so entsetzt an? Hier ist Ihre Aktenmappe, die Sie oben vergessen haben." „Herr Baron!" „Ich lege sie zu Ihrem Hut dort auf den Tisch. — Wünschen Sie übrigens Kaffee oder Tee?" „Herr Baron!" „Dann müssen wir noch das Geschäftliche erledigen — um Himmels willen, was schneiden Sie für Grimassen? Gott, so eine kleine Pfändung — machen wir's gleich hier ab — wie hoch taxieren Sie diese silberbeschlagene Truhe?" „Herr Baron — ich seh ja gar nichts!" „Keine Ausflüchte, Lieber! Pfänden Sie!" „Herr Baron!" „Ach was, Sie glauben wohl sich revanchieren zu müssen für den Suff? Ausgeschlossen! Pfänden Sie?" „Haben Sie denn Licht an?" „Mensch, sind Sie des Teufels? Am hellen Tag?" „Sehen Sie alles?" „Alles!" „Dann bin ich blind!" „Besoffen sind Sie!" „Nein, total blind!" Der Baron packte ihn an beiden Schultern und tastete die Augen ab. „Herr Jesus, sollte das so schnell gekommen sein? Sagte ich's nicht? Leichtsinnig sind Sie! Zweidrittel Sehkraft! Bei diesem Wetter! Kaum aus der Klinik! Da muß sofort die Hausapotheke ran — inneren Blutdruck verringern! Binde mit Salbei und Bleiwasser um die Augen!" Herr Wenzel hörte rennen und suchen und fühlte sich mit siebenfachen Tüchern verbunden und schluckte das eklige Öl und saß schon fest verpackt im Wagen und fuhr in innerster Finsternis hinaus, während der Baron neben ihm die Landschaft erklärte, ihn zu zerstreuen, und beruhigend auf ihn einsprach, indes das Rizinus im Leibe zu wirken begann. „Nein! Nein! Nein! Aushalten! Blutdruck verringern! Zähne zusammen!" Und in der tosenden Angst merkte der Gefoppte nicht, wie es noch dunkle Nacht war, und immer wieder strammte er sich zusammen, preßte die Hände um den Leib. Der Morgen stieg und gegen neun Uhr hielten sie in Dülmen vorm Amtsgericht.

„Wo sind wir?" „An einem Bauernhof!" „Ich halt's nicht mehr!"

„Dann flink hier hinter die Mauer — die Leute, die Sie hören, sehen Sie ja nicht — nehmen Sie, hier, ein Stück Papier!"

Und der gefürchtete Mann strüppte mitten vorm Amtsgericht auf dem Markt angesichts zahlreicher Passanten im Fluge die Hose herunter und bediente sich anschließend der gerichtlichen Zustellungsurkunde. Hörte, durchbebend, auf einmal eine Stille um sich wachsen und gleich darauf maßloses Gelächter, welches ihn zu verschlingen drohte! Besinnungslos riß er die Binde von den Augen . . .

So brachte er dem Gericht statt des Pfandobjektes von Bomberg wahrlich eine andere Bescherung heim.

LOHSE'S
Eau de Cologne
LILAC
GUSTAV LOHSE
BERLIN
WIERTZ
DEN DUFT FRISCHBLÜHENDEN FLIEDERS GIBT
Lohses Lilac Eau de Cologne
NATURGETREU WIEDER
Gustav Lohse ~ Berlin

Humoriſtiſches

Kleine Münze.

Es ist recht peinlich, wenn gleich nach dem Ersten bei einem schon Matthäi am letzten ist.

*

Am kleinen Wörtchen „Frau“ haben die meisten Männer ihr Leben lang zu buchstabieren.

*

Auch der Zug des Herzens führt mitunter auf ein totes Gleis

*

In manchem Gesangverein läßt die Harmonie der Kehlen viel zu wünschen übrig.

*

Es gibt Leute, die so „praktisch“ denken, daß sie alles für baren Unsinn halten, was nicht vom Sinn fürs Bare diktiert ist.

*

Auch im Welttheater geht die Unzufriedenheit auf die ungerechte Verteilung der Rollen zurück.

*

Manche Menschen erblicken ihre Lebensaufgabe darin, irgendeine Fahne hochzuhalten.

*

Es gibt Leute, die von Geburt an schlechter Laune sind.

*

Verwässert. „Fräulein, werden Sie denn immer die ganze Milch los?“ — „Und ob, wir müssen sogar noch nachfüllen!“

Die begabte Tochter. „Ihre Tochter tanzt aber entzückend, Herr Direktor.“ — „Das ist noch gar nichts! Da sollten Sie erst mal sehen, wie sie auf dem Rücken schwimmt!“

Nicht viel. „Sie spielen fünf Jahre in der Lotterie, haben Sie denn schon etwas gewonnen?“ — „O ja, die Überzeugung, daß ich ein Pechvogel bin.“

Hoch hinaus. „Was soll denn eigentlich Ihr Junge werden, Frau Krause?“ — „Der soll die höhere Postkarriere einschlagen.“ — „Da muß er wohl Telegraphen- und Telephondrähte ziehen?“

Reise-Erinnerung. „Sie waren doch am Vierwaldstätter See; haben Sie denn auch die Tellsplatte gesehen?“ — „Ich denke, der Mann hatte solch schönen Lockenkopf?“

Gute Wurst. „Herr Ober, wo bleiben denn meine Würste?“ —„Die müssen noch ziehen.“ — „Was, die ziehen noch? Na dann verzichte ich darauf.“

Unterhaltung. „Der Müller hat eine schreckliche Angewohnheit, er redet immer mit sich selbst.“ — „Na, sag ihm doch mal, er soll sich mit ’nem vernünftigen Menschen unterhalten.“

(„Brummbär.“)

Faule Geschäfte. Grapscher trifft seinen Freund Verdiener. „Was ist?“ sagt er, „Sie sehen so blaß aus.“ — „Ich komme eben vom Dr. Meyer“, sagt Herr Verdiener, „ich muß sofort verreisen.“ — „Deswegen brauchen Sie doch nicht so blaß zu sein,“ tröstete Grapscher. „Wenn der Doktor Sie wegschickt, dann ist das doch bloß zu Ihrer Erholung, da muß er Ihnen doch nicht so einen Schreck einjagen“. — „Quatsch!“ sagt Verdiener heiser, „der Doktor Meyer ist kein Arzt, das ist ein Rechtsanwalt.“ — Ein andermal hatten sich Grapscher und Verdiener zu einem Kompagniegeschäft zusammengetan. Es war vereinbart, daß sie am Ende jeder Woche abrechnen und den Gewinn redlich teilen. Plötzlich mußte Grapscher in dringenden Familienangelegenheiten verreisen und leider seinem treuen Kompagnon die Verantwortung über die Geschäfte und Kasse überlassen. Endlich war die Reisewoche um. Grapscher kam zurück, stürzte vom Bahnhof sofort in das Geschäftslokal und sagte zu seinem Teilhaber: „Nun, wie hoch ist der Verdienst diese Woche, du verdammter Schwindler?“

Er weiß, was sich schickt. Talleyrand, der große Diplomat, war selbst ein hervorragender Kenner des Zeremoniells. Aber er wurde in der strengen Beobachtung des äußeren Anstandes noch durch seinen Kammerdiener übertroffen. Dieser leistete das Höchste an „gutem Ton“, als sein Herr zum Fürsten von Benevent ernannt worden war. Er richtete nämlich an Talleyrand an dem Morgen, an dem die Ernennung veröffentlicht worden war, die folgende Frage: „Belieben Euer Durchlaucht heute denselben Frack anzuziehen, den Euer Excellenz gestern getragen haben?“ C. K.

ABTEILUNG 2.
TAFELGERÄTE UND HAUSHALTARTIKEL
ABTEILUNG 1.
HALBFABRIKATE FÜR DIE BELEUCHTUNGSINDUSTRIE
ABTEILUNG 3.
SPEZIAL- UND MASSENARTIKEL

METALLDRUCKWARENFABRIKEN
WITTIG & SCHWABE
LENGEFELD I. ERZG.

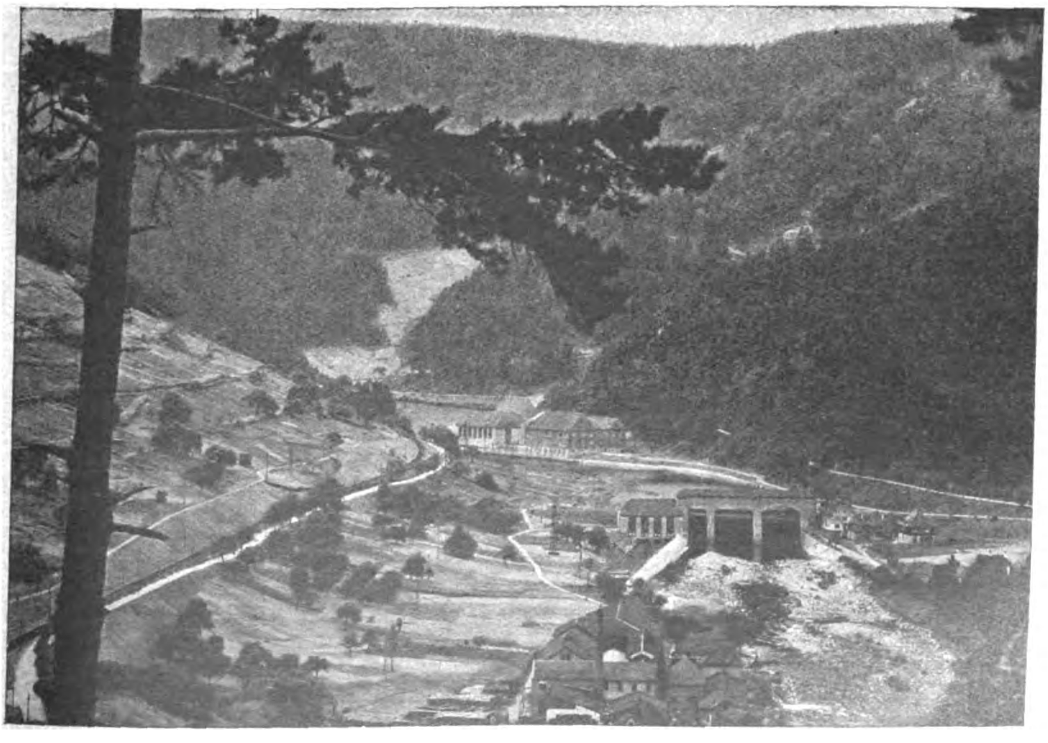
Deutſche Export-Revue

Induſtrie und Handelsteil des „Echo“

Zu den russisch-deutschen Wirtschaftsbeziehungen.

Der Leiter der Berliner bolschewistischen Handelsvertretung Stomonjakow ist nach einem längeren Aufenthalt in Moskau kürzlich nach Berlin zurückgekehrt und hat im Gespräch mit einem Mitarbeiter der Berliner russischen bolschewistischen Zeitung interessante Angaben über den Stand der russisch-deutschen Wirtschaftsbeziehungen gemacht. Vor allen Dingen dürfte es, wie die „Kontinental-Korrespondenz“ bemerkt, die deutsche Öffentlichkeit interessieren zu erfahren, daß die deutsch-russischen Verhandlungen wegen Abschlusses der Konsularkonvention so gut wie abgeschlossen sind, während die Verhandlungen in Sachen des Handelsvertrages erst demnächst in Moskau beginnen werden. Herr Stomonjakow betonte, daß in letzter Zeit sich ein Fortschritt in den Verhandlungen mit deutschen Firmen wegen neuer Konzessionen bemerkbar mache. Gleichzeitig unterstrich jedoch der bolschewistische Handelsvertreter, daß die deutschen Geschäftskreise die Handelskonzessionen vor den Produktions-Konzessionen bevorzugten. Dieser Umstand wird nun, nach Stomonjakows Behauptung, in geschickter Weise von anderen Ausländern ausgenutzt. So habe kürzlich ein großer deutscher Konzern einem russischen Industrietrust die Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Produktion abgeschlagen. Die Vertreter des bolschewistischen Trustes hätten sich darauf aus Berlin nach Paris und London begeben und den von ihnen erstrebten Vertrag mit einer bedeutenden französischen Firma abgeschlossen. Darauf sei der deutsche Konzern wieder auf der Bildfläche erschienen und habe großes Interesse für die Verhandlungen gezeigt, doch sei es angesichts der Tatsache, daß man mit den Franzosen bereits handelseinig geworden sei, nicht mehr möglich gewesen, die Verhandlungen mit dem deutschen Konzern wieder aufzunehmen. Woran eigentlich die Verhandlungen mit dem deutschen Konzern gescheitert sind, sagt Herr Stomonjakow leider nicht, so daß man sich auf deutscher Seite kein objektives Bild darüber machen kann, wen denn die Schuld trifft, daß es nicht zu einer Einigung gekommen ist.

Auch der Name der bedeutenden französischen Firma wird von Herrn Stomonjakow nicht genannt. Es dürfte aber ohne Zweifel in deutschen Wirtschaftskreisen gerade in diesem Zusammenhang interessieren, daß die bekannte französische Firma Lubersac bereits vor einiger Zeit Verhandlungen mit den Bolschewisten begonnen hat. Dies berichtete u. a. die offizielle „Economischelskaja Shisa“. Offenbar haben diese Verhandlungen unterdessen zu einem festen Vertragsabschluß geführt, der ohne Zweifel von sowjetrussischer Seite — und zwar mit Recht — nicht nur als ein wirtschaftlicher, sondern auch als ein politischer Erfolg gebucht werden wird. Die russischen Emigrantenkreise, die es Deutschland verübeln, daß es mit den Bolschewisten Handelsbeziehungen unterhält, werden ihre Sympathien zu Frankreich jedoch deswegen nicht aufgeben, wenn Herr Lubersac das getan haben sollte, was Krupp unternommen hat.



Kraftwerk Forbach.

Gesamtansicht der Groß-Wasserkraftanlage von Forbach gesehen. Vorn das Forbacher Wehr mit dem Niederdruck-Kraftwerk. Auf dem linken Murgufer das Verwaltungsgebäude mit den Wohnhäusern. Flußaufwärts murgseitig das 110kV-Haus, bergseitig das Mittelspannungshaus. Weiter rückwärts das Hochdruck-Kraftwerk.

(Siehe den Aufsatz auf Seite 3795.)

Über die Kruppsche Konzession wußte Stomonjakow übrigens zu berichten, daß seit zwei Monaten an der Errichtung der temporären Bauten im Dongebiet gearbeitet werde. In der südrussischen Hafenstadt Noworossijsk ist bereits ein Dampfer mit Maschinen für die landwirtschaftliche Konzession Krupps eingetroffen. Die Vertreter Krupps sollen mit den ersten Erfolgen sehr zufrieden sein. Trifft die letztere Behauptung Stomonjakows zu, so wären allem Anschein nach die Ansichten guter Kenner des im Bezirk Salsk gelegenen Konzessionsgebietes unrichtig, die in Berlin nicht verstehen konnten, warum die Vertrauensleute von Krupp sich ihre landwirtschaftliche Konzession gerade in der Salzsteppe ausgesucht haben, während es noch genug freie Konzessionsobjekte mit der schönsten Schwarzerde, dem berühmten, überaus fruchtbaren „Tschernosem", gibt. Nicht uninteressant ist es, daß Herr Stomonjakow u. a. erwähnte, daß, soweit ihm bekannt sei, an der Krupp-Konzession, entgegen anders lautenden Mitteilungen nur deutsches Kapital beteiligt sei. Wir können im Gegensatz dazu melden, daß englisches Kapital hier mitbeteiligt ist.

Im Herbst wird in Zentralrußland die „Deutsche Saatbaugesellschaft" ihre Tätigkeit beginnen. Diese Gesellschaft, an der auch Stinnes beteiligt ist, hat eine große landwirtschaftliche Konzession erhalten, auf der sie intensive Landwirtschaft treiben wird. Rußland hat bekanntlich in diesem Jahre zum ersten Male seit Ausbruch des Krieges die Getreideausfuhr wieder aufgenommen, was in vielen Kreisen des Auslandes nicht nur Erstaunen, sondern auch Empörung hervorgerufen hat, denn während die ersten Getreidefrachten ins Ausland rollten, löschten noch amerikanische Schiffe in den baltischen Häfen ihr für die hungernde Bevölkerung Rußlands bestimmtes Getreide. Von offizieller bolschewistischer Seite wird übrigens in letzter Zeit die ausländische Kritik der russischen Getreideausfuhr damit abgetan, daß es sich nur um das Getreide von Leuten handele, die die russische Konkurrenz auf dem Weltgetreidemarkte fürchteten. Tatsache bleibt jedenfalls, daß in einzelnen Gebieten des russischen Riesenreiches auch eben gehungert wird und daß ferner einzelne Gebiete eine Mißernte zu verzeichnen haben. Auch Deutschland erhält bekanntlich demnächst größere Mengen russischen Getreides, und zwar insgesamt 20 Millionen Pud (1 Pud = 16,38 kg). Von dieser Menge sind gegen 4 Millionen schon unterwegs oder bereits in deutschen Häfen angelangt. Der Vertrag wegen Lieferung dieser Getreidemenge ist bereits Anfang Juli in Berlin abeschlossen worden und von deutscher Seite hat man sich dabei ausbedungen, daß 50 Prozent der Kaufsumme für Bestellungen in Deutschland verwandt werden. Dieses Entgegenkommen wird aber, wie Herr Stomonjakow betonte, in Zukunft nicht geübt werden und Verträge dieser Art, laut denen 50 Prozent der Kaufsumme wiederum in Lieferungen in dem Lande des Käufers angelegt werden müssen, werden nicht mehr abgeschlossen werden.

*

Die „Kontinental-Korrespondenz" läßt sich ferner von einem guten Kenner der russischen Verhältnisse nachstehende Ausführungen zusenden, die für die ganze Weltwirtschaft gesteigertes Interesse besitzen.

Im Kollegium des Volkskommissariats für Außenhandel (Wneschtow) in Moskau sind kürzlich während eines Vortrages die endgültigen Ergebnisse des russischen Außenhandels für den Monat Mai bekanntgegeben worden. Diese Ergebnisse sind insofern besonders interessant, als sie zeigen, daß dem Werte nach gerechnet Deutschland sowohl in der Einfuhr wie in der Ausfuhr an erster Stelle steht. Der Wert der russischen Ausfuhr im Mai betrug in runden Zahlen 32 800 000 Goldrubel, während die Einfuhr sich auf 17 250 000 Goldrubel bezifferte. Von der Ausfuhr gingen nach Deutschland 45,6 Prozent, nach England 13,4 Prozent, nach Lettland 12,8 Prozent, nach den Vereinigten Staaten 11,9 Prozent, nach Finnland 4,7 Prozent usw. Auch bei der Einfuhr nach Rußland steht, wie bereits bemerkt, Deutschland an erster Stelle, wie aus nachstehender Tabelle hervorgeht. Es wurden eingeführt Waren für:

6 708 000 Goldrubel aus Deutschland
6 409 000 „ „ England
1 601 000 „ „ Schweden
437 000 „ „ Finnland

Entsprechend der Nationalisierung des russischen Außenhandels sind natürlich die staatlichen Organe der Sowjetrepublik an dem Außenhandel vor allem beteiligt, und zwar an der Ausfuhr mit 75,6 Prozent und an der Einfuhr mit 90 Prozent, während für Privatpersonen die entsprechenden Zahlen nur 2,3 Prozent resp. 2,6 Prozent lauten.

Bekanntlich trägt sich die Sowjetregierung mit der Absicht, in diesem Jahre allein 200 Millionen Pud (1 Pud = 16,38 kg) Getreide ins Ausland zu exportieren und mit Deutschland ist bereits ein Abkommen erzielt worden, auf Grund dessen 20 Millionen Pud nach Deutschland ausgeführt werden. Diese Getreidemenge muß bis Ende November vollständig abgeliefert sein.

Auf der Mitte August in Moskau beginnenden Allrussischen Landwirtschafts-Ausstellung wird, wenn nicht alles trügt, Deutschland besonders stark vertreten sein. Die Berliner Handelsvertretung Sowjetrußlands hat unterdessen den anerkennenswerten Beschluß gefaßt, Ende September in Berlin im Gebäude der Handelsvertretung (Lindenstraße) eine ständige Ausstellung einzurichten, die die Exportmöglichkeiten Rußlands zeigen soll. Besonderes Interesse dürfte nach Ansicht der Bolschewisten die Abteilung für Konzessionen in deutschen Kreisen erregen. Bekanntlich will es mit den Konzessionen in Sowjetrußland trotz großen Entgegenkommens der Sowjetregierung nicht recht vorwärts gehen, da sich kaum Liebhaber für Konzessionen unter solchen Bedingungen finden. Es ist eben doch noch in maßgebenden deutschen Wirtschaftskreisen in hohem Maße die Befürchtung verbreitet, der deutsche Konzessionär könne in Rußland ähnlich geschädigt werden, wie der deutsche Kaufmann und der Industrielle durch die Nationalisierung zu Beginn der bolschewistischen Herrschaft geschädigt worden ist. Immerhin haben sich bekanntlich auch in Deutschland einige wenige Konzerne entschlossen, Konzessionen in Rußland zu erwerben.

Nun will die Sowjetregierung durch die erwähnte Abteilung für Konzessionen in Berlin Propaganda machen, damit diesem vernachlässigten Gebiete der deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen in Deutschland mehr Beachtung geschenkt wird. Bolschewistische Spezialisten werden jederzeit Auskunft in Konzessionsangelegenheiten geben. Karten der Bodenschätze Rußlands und der für Konzessionen bestimmten Gebiete werden dem deutschen Kaufmann und Industriellen eine Orientierung erleichtern. Auf der ständigen Berliner Ausstellung werden auch bolschewistische Filme gezeigt werden, wie Kinoaufnahmen von den Messen in Baku und Nishni-Nowgorod. Eine ständige Ausstellung von Mustern einzelner Rohstoffe mit genauen Preisangaben wird gleichfalls eingerichtet werden, wobei nur Muster solcher Waren ausgestellt werden sollen, die jederzeit aus Rußland eingeführt werden können.

Wie in Deutschland seit Monaten eifrig an den Vorarbeiten für die Allrussische Landwirtschaftsausstellung gearbeitet wird, so rüstet man sich in bolschewistischen Kreisen für die Beteiligung an der Leipziger Herbstmesse. Auf ihr wird Rußland mit Mustern von Flachs und Leder, Roßhaar und Borsten, Rauchwaren und Heilkräutern, ferner mit Tabak, Weinen, Kaviar usw. vertreten sein. Die Sowjetregierung hat übrigens beschlossen, in Zukunft ein eigenes Ausstellungsgebäude in Leipzig zu errichten.

*

Eine neue gemischte englisch-deutsch-russische Gesellschaft.

Nach Bestätigung durch den Rat der Volkskommissare ist soeben ein wichtiger Vertrag in Kraft getreten: Die Hamburg-Amerika-Linie, der Norddeutsche Lloyd, die White-Star-Line, die Russische Freiwillige Flotte (Dobroflot) und die staatliche Flotte Rußlands (Gosflot) bilden gemeinsam eine neue gemischte Gesellschaft unter dem Namen „Ocean Reisebureau". Zweck der neuen Gesellschaft ist der Transport von Auswanderern aus Rußland und Einwanderern nach Rußland. Sie dient demnach lediglich dem Passagierverkehr; für den deutsch-russischen Warenverkehr kommt diese Gesellschaft nicht in Frage. Hierfür ist bekanntlich die Derutra zuständig.

Um die Notierung der Russen.

Die für den 1. September beschlossene Wiederaufnahme der amtlichen Notiz für die „Russen" ist, wie schon kurz gemeldet, plötzlich auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Wie wir hören, ist dieser neue Beschluß des Börsenvorstandes auf den Einspruch der Sowjetregierung bei der deutschen Regierung hin erfolgt. Diese hat bekanntlich gegen die Russen-Notierung protestiert unter der Begründung, daß diese „Werte" annulliert seien und im übrigen die Russenbank und die Internationale Handelsbank gar nicht mehr beständen. Die Russen-„Werte", die zunächst auf den Beschluß der amtlichen Notierung stark gestiegen waren, blieben auf diesen Einspruch hin stark im Kurse zurück. 1902er Russenanleihe wurden an der Montagsbörse im freien Verkehr mit 2,1 M., ferner Russenbank mit 3 M. (nach 4 M.) und Petersburger Internationale Handelsbank mit 5 M. (nach 6 M.) gehandelt.

Induſtrie und Technik

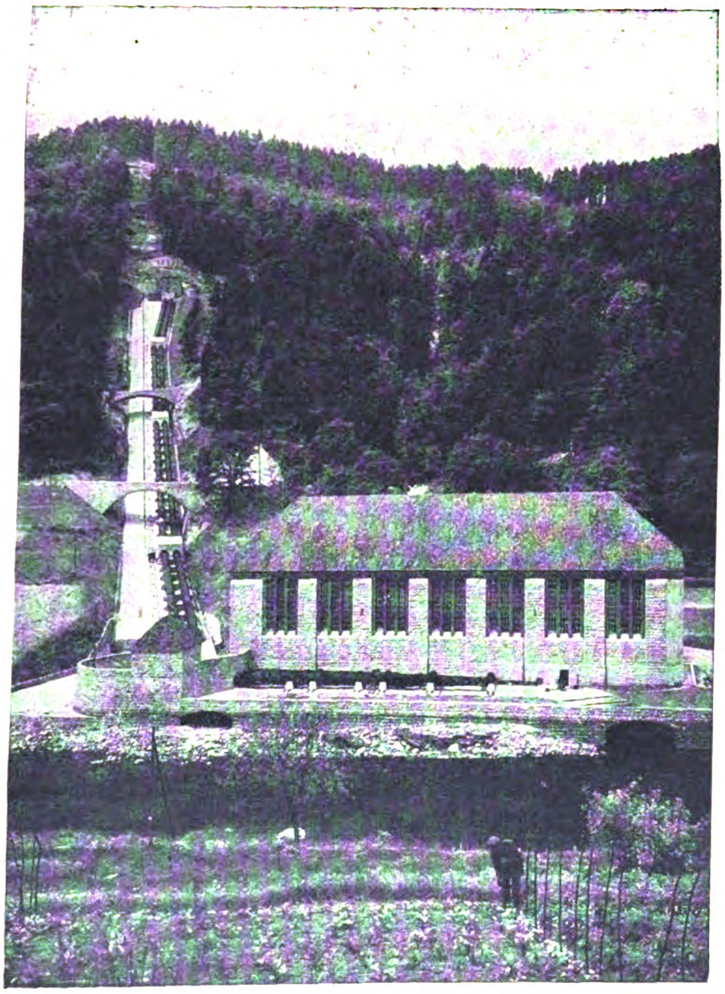
Die Schaltanlagen des Badenwerkes (Murgwerk).

Die großen Fortschritte des letzten Jahrzehnts auf dem Gebiete der Hochspannungstechnik in der Übertragung großer Energiemengen mit hohen Spannungen auf weite Strecken und die Notwendigkeit der wirtschaftlichen Stromerzeugung unmittelbar an den Fundstellen der Betriebsstoffe führten zum Bau von Großkraftwerken. Der immer größer werdende Mangel an Kohlen, die stetige Verteuerung der Rohstoffe infolge der fortwährenden Steigerung der Arbeitslöhne zwangen schließlich dazu, nach möglichst billigen Kraftquellen zu suchen. Obwohl Deutschland mit Wasserkräften nicht so reich gesegnet ist wie manche Länder — Schweden, Norwegen, Spanien, Schweiz und andere —, wurden auch bei uns in den letzten zehn Jahren ansehnliche Wasserkräfte erschlossen, die zum Teil der Erzeugung elektrischer Energie nutzbar gemacht wurden, zum Teil noch des Ausbaues harren.

Das Murgkraftwerk, eine der wichtigsten Wasserkraftanlagen Deutschlands, entstand aus dem Bedürfnis, die badische Industrie und Landwirtschaft mit billiger elektrischer Energie zu versorgen. Nach dem Studium der hydrographischen Verhältnisse des badischen Schwarzwaldes beschloß die badische Regierung im Jahre 1912, den Flußlauf der oberen Murg und die regenreichen Teile des Schwarzwaldes durch Staubecken nutzbar zu machen. Infolge der durch den Weltkrieg eingetretenen Hindernisse wurde der im Jahre 1913 begonnene Bau der Anlage sehr stark verzögert, konnte auch infolge des empfindlichen Mangels an Rohstoffen nicht in der ursprünglich gedachten Weise zur Ausführung kommen. Erst gegen Ende des Jahres 1918 war es möglich, mit der Stromlieferung in das 110 kV-Netz einzusetzen.

Im ersten Ausbau wurde die Errichtung der Schaltanlagen des Kraftwerkes Forbach, der Transformatorenstation Scheibenhardt bei Karlsruhe und der Ausbau des Trennschalterhauses bei Rheinau, das dem Zusammenschluß mit der 100 kV-Anlage der Pfalzwerke dient, ferner die Lieferung sämtlicher Transformatoren des Kraftwerkes und der Transformatorenstation in Scheibenhardt, den SSW übertragen.

Bei der Anordnung der Schaltanlage in Forbach wurde dem späteren Ausbau bereits Rechnung getragen, so daß die hierfür erforderliche Erweiterung ohne jede Betriebsstörung vorgenommen werden kann. Erreicht wurde dies dadurch, daß für die 10 und 110 kV-Anlage zwei parallel zueinander liegende Schalthäuser vorgesehen wurden, während in einem Verbindungsbau der allgemeine Schaltraum und die Nebenräume untergebracht sind. Der Verbindungsbau enthält den Betätigungsraum, die Sammlerbatterie, die Reparaturwerkstatt für die Transformatoren, die Ölkoch- und Reinigungsanlage, die Apparatewerkstatt und die sonstigen Nebenräume. Im Keller wurden die beiden Transformatoren von je 120 kVA-Leistung für Eigenbedarf und ein Drehtransformator für 150 kVA-Durchgangsleistung zur Regelung der 3000 V-Anlage aufgestellt.



Kraftwerk Forbach.

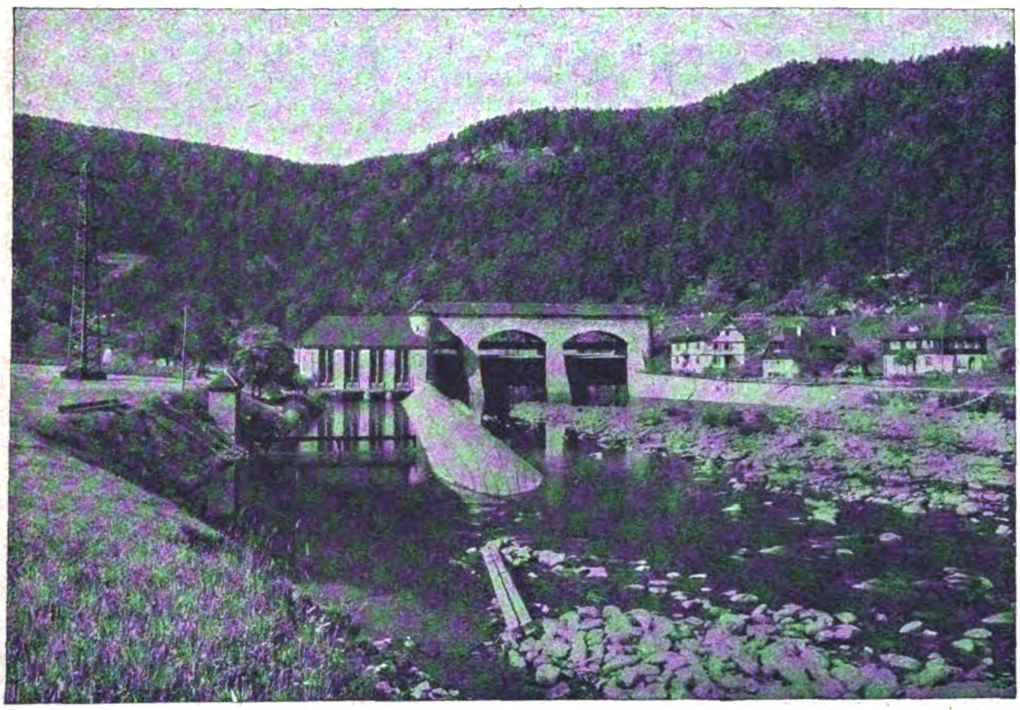
Hochdruckkrafthaus mit 2 Druckrohrleitungen von je 425 m Länge, Druckhöhe etwa 140 m, sekundliche Wassermenge bis 20 cbm. Am Ende der Rohrleitungen oben das Wasserschloß, darunter das Apparatehaus mit den Absperrschiebern.

In den an der Zufahrtstraße gelegenen, feuersicher abgeschlossenen Kammern befinden sich die übrigen Transformatoren. Des bequemen Transportes wegen sind auch die sonstigen schweren Apparate, wie Ölschalter, Ölwiderstände und Erdungsdrosselspulen, zu ebener Erde angeordnet und in Gruppen durch gemauerte Trennwände und eiserne Türen feuer- und qualmsicher gegeneinander abgeschlossen, wie überhaupt die verschiedenen Stockwerke voneinander feuersicher getrennt sind.

Die Bedienungsgänge sind vollkommen hochspannungsfrei und nur von den Treppenhäusern aus zugänglich, so daß im Falle eines Schalterbrandes benachbarte gefährdete Schalter ohne Gefahr von dem Bedienungsgang aus abgeschaltet werden können. Die im Krafthaus durch fünf Generatoren von je 5000 kVA-Leistung bei 10 kV-Spannung erzeugte Energie wird mittels zehn Hochspannungskabeln von je 3×150 mm^2 Aluminiumquerschnitt und je 165 m Länge zu den 10 kV-Sammelschienen im Schalthaus geleitet.

Hier wird die Verteilung der Energie und die Transformierung auf 110 kV vorläufig durch zwei wassergekühlte Transformatoren von je 10 000 kVA-Leistung bewirkt, während die Transformierung von 10 auf 22 kV durch zwei wassergekühlte Transformatoren von je 5000 kVA und einen solchen von 2000 kVA der selbstkühlenden Type geschieht. Um unabhängig von der 100 kV-Netzspannung die Spannung der 20 kV-Leitungen regeln zu können, wird zurzeit ein Doppel - Drehtransformator von 12 000 kVA-Durchgangs- und 2400 kVA-Zusatz-Leistung in das 10 kV-Sammelschienen-System eingebaut.

Außerdem kann eine Transformierung von 10/3 kV durch zwei Transformatoren von 1200 kVA bzw. 500 kVA der 3000 V-Anlage für das Sammelbecken und für die beiden Stationstransformatoren vorgenommen werden für den Fall, daß die beiden etwa 650 m vom Hauptkraftwerk im Niederdruckkraftwerk aufgestellten zwei Turbinensätze von je 650 kVA-Leistung nicht im Betriebe sind. Die Vereinigung dieser großen Energiemengen an einer Stelle stellt naturgemäß ganz erhebliche Ansprüche an die Sicherheit der Hochspannungsapparate und insbesondere der Ölschalter. Normale Ölschalter, die den hohen Beanspruchungen bei etwa auftretenden Kurzschlüssen nicht gewachsen wären, konnten nicht verwendet werden. Um die Gewähr für die völlige Betriebssicherheit der Anlage zu haben, wurden auf der 10 kV-Seite druckfeste Dreikessel-Ölschalter eingebaut, die für eine abschaltbare Kraftwerksleistung von 60 000 kVA bemessen sind. Diese Hochleistungsschalter besitzen runde Kessel und sind in allen Teilen so stark bemessen, daß sie den in ihrem Innern etwa entstehenden Explosionen standhalten. Explosionsgase werden unter hermetischem Abschluß durch besondere Entlüftungsrohre ins Freie abgeführt. Selbst wenn in einem dieser Schalter eine Unterbrechungsstörung auftreten sollte, so würde sein Ölinhalt mangels neuer Luft nur vergasen und durch das Auspuffrohr gefahrlos ins Freie abgeführt werden.



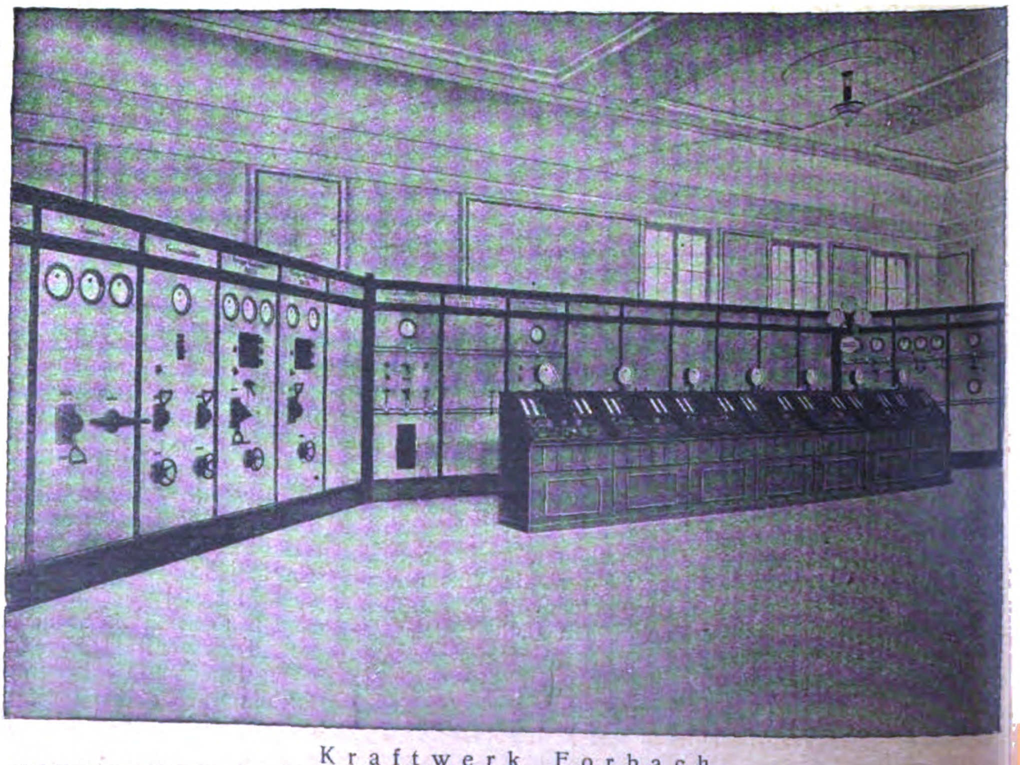
Kraftwerk Forbach.

Gesamtansicht des Niederdruckwerkes. Unterwasserseite mit Verwaltungsgebäude und Beamtenwohnungen.

Diese Schalter sind nicht mit unmittelbar aufgebauten Zeitkontaktgebern versehen, weil durch hohe Überströme im Falle eines Kurzschlusses die Wicklungen derartiger Relais Schaden leiden könnten und dadurch ein wirksames Arbeiten der Schalter verhindert würde. Die Schalter haben daher im Kraftwerk getrennt angeordnete Niederspannungs-Höchststromzeitrelais, welche an kurzschlußsichere Stromwandler angeschlossen werden, um ein einwandfreies Ansprechen der Ölschalter zu gewährleisten.

Während für den ersten Ausbau noch druckfeste Dreikesselschalter (also pro Phase ein Kessel) eingebaut wurden, war man einige Jahre später bei der Erweiterung von Forbach und Karlsruhe auf Grund der inzwischen gewonnenen Erfahrungen und der konstruktiven Fortschritte in der Lage, für gleiche oder noch höhere Leistungen druckfeste Einkesselölschalter (ein gemeinsamer Kessel für die drei Phasen) Serie IV und V zu liefern.

Von den 110 kV-Sammelschienen, die im ersten Ausbau nur als Einfach-Sammelschienen ausgebildet wurden, zweigt vorläufig nur eine zunächst nur mittels Trennschaltern an die Sammelschienen angeschlossene Fernleitung nach der etwa 40 km entfernt liegenden Transformatorenstation Scheibenhardt bei Karlsruhe ab. Für den späteren Ausbau der zweiten 110 kV-Fernleitung, bei welchem dann auch auf der 10 und 110 kV-Seite ein Doppel - Sammelschienensystem vorgesehen wird, ist schon jetzt darauf Rücksicht genommen worden, daß in diese beiden Fernleitungen elektrisch gesteuerte Ölschalter mit Schutzwiderständen eingebaut werden können, um die Möglichkeit zu haben, je nach Bedarf eine der Fernleitungen ohne Betriebsunterbrechung abzuschalten. Die abgehende Fernleitung kann vor dem Austritt aus dem Gebäude durch besondere Erdungsschalter geerdet werden. In der Nähe des Leitungsaustrittes aus dem Gebäude befinden sich auch die elektrostatischen Voltmeter, die an besonders ausgeführte Durchführungen mit Kondensator-Meßbelägen angeschlossen sind und die Messung der Spannung jeder Phase gegen Erde dauernd gestatten.



Kraftwerk Forbach.

21feldrige Hauptschalttafel im Betätigungraum des Schalthauses mit Blindschema zur Kennzeichnung der jeweils eingeschalteten Trennschalter und Sammelschienensysteme. — Vorn 7 Schaltpulte für die 5 Generatoren von je 5000 kVA des Hochdruckkrafthauses und 2 Generatoren von je 650 kVA des Niederdruckkrafthauses.

Wie bereits erwähnt, war es infolge des Krieges nicht möglich gewesen, das Murgwerk nebst Unterstationen in dem ursprünglich geplanten Umfange vollständig auszubauen. Nach Kriegsende stellte es sich jedoch infolge der ständig wachsenden Ansprüche an die Stromversorgung als notwendig heraus, die Anlagen zu vergrößern. Die Erweiterung von Scheibenhardt wurde den SSW vollständig in Auftrag gegeben. Sie umfaßte die Lieferung eines wassergekühlten 12 500 kVA-Transformators für 110/20 kV nebst Ausbau der 100 und 20 kV-Schaltanlage und ermöglichte, Mittelbaden durch eine größere Anzahl 20-kV-Leitungen mit Strom zu versorgen. Das bisherige Einfach - Sammelschienensystem für 20 kV wurde als Doppelsystem ausgebaut. Zur Sicherheit sind hierbei die abgehenden 20 kV-Leitungen im Dachgeschoß nochmals durch eine Hilfsschiene derart verbunden, daß es möglich ist, bei Störungen oder Revisionen mindestens zwei Leitungen durch einen Schalter zu bedienen und so eine Betriebsunterbrechung zu vermeiden. Für diese Leitungen und für die beiden Transformatoren sind druckfeste Einkessel-Ölschutzschalter Serie V eingebaut. Außerdem wurden die Leitungen mit Erdschlußrelais versehen, deren Ansprechen anzeigt, auf welcher Leitung ein Erdschluß vorhanden ist.

Zurzeit ist mit dem zweiten Ausbau des Kraftwerkes Forbach (Schwarzenbachwerk) begonnen worden. Hierfür erhielten die SSW den Auftrag auf Lieferung eines 20 000 kVA-Drehstrom-Generators 10 kV, eines 20 000 kVA-Transformators 10/110 kV sowie der dazugehörigen Schalt- und Meßapparate für 10 und 110 kV.

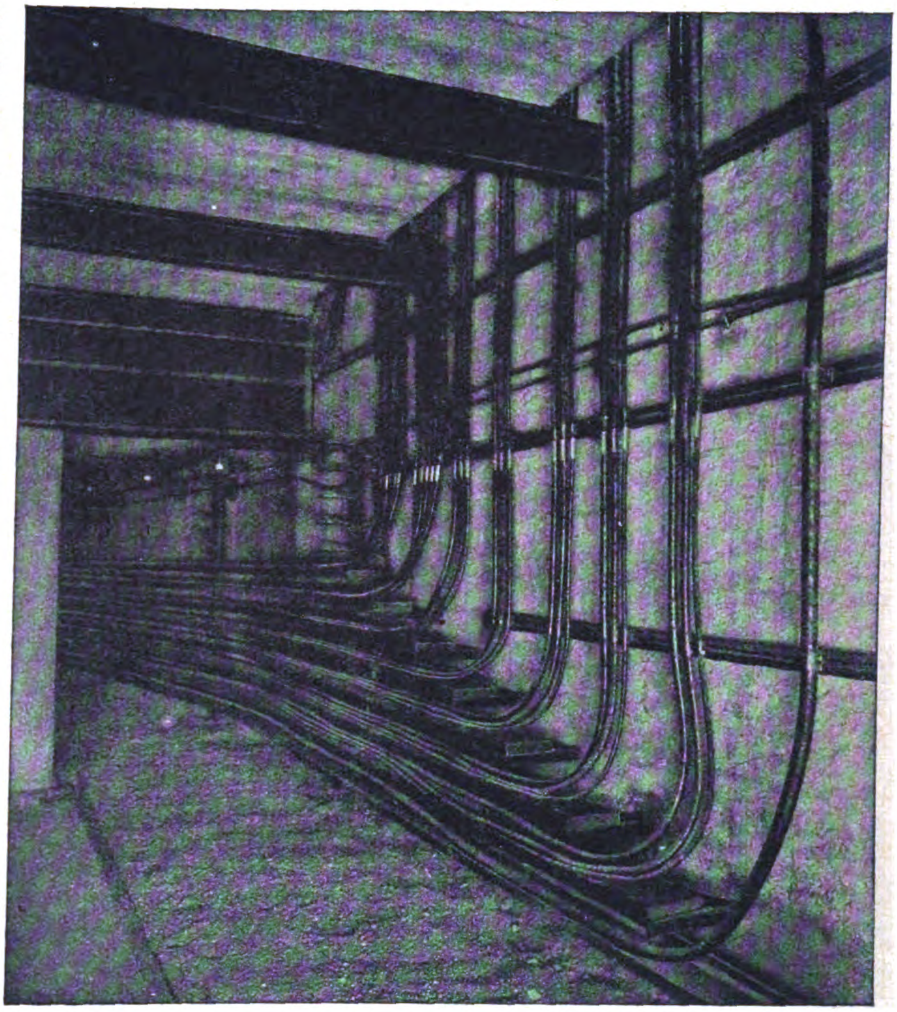
Während das Murgwerk auf der 20 kV-Seite über die Schaltstation Rastatt mit dem EW Aachen zusammenarbeitet, kann der Zusammenschluß mit dem EW Karlsruhe über die 110 kV-Leitung von der Station Scheibenhardt aus erfolgen. Außerdem arbeitet das Murgwerk mittels der 110 kV-Leitung über das Schalthaus Rheinau mit den Pfalzwerken und den Dampfkraftwerken in Rheinau, sowie mit dem Städtischen EW Mannheim zusammen (in Zukunft auch mit dem neuen Großkraftwerk Mannheim).

Um ein Zusammenschalten der beiden Fernleitungen zu ermöglichen, ist in das Trennschalterhaus Rheinau eine Synchronisiervorrichtung eingebaut, welche aus einem 110 kV-Ölschalter, je einem an die Kondensatorklemmen angeschlossenen Phasen-Voltmeter für die Murgwerks- bzw. Pfalzwerks-Leitung und einem entsprechenden Nullvoltmeter besteht.

Außerdem ist die Möglichkeit vorhanden, durch die im Trennschalterhaus vorgesehene Zählereinrichtung die vom Murgwerk abgegebene bzw. von den Pfalzwerken empfangene Energie zu zählen; ferner können auch die durchgehende Leistung sowie deren Stromstärke und Leistungsfaktor abgelesen werden. Die Meßgeräte hierfür sind an zwei für 110 kV isolierte Stromwandler angeschlossen, welche als Deckendurchführung ausgebildet sind.

Der zum Zusammenschalten benutzte 110 kV-Dreikessel-Schutzschalter hat eingebaute Heizwiderstände, durch welche bei niedriger Außentemperatur ein Stocken des Öles verhindert wird. Das Einschalten dieser Heizkörper wird durch besondere Signallampen angezeigt.

Zur Versorgung des Badischen Seekreises (nördlich des Bodensees) dient die dem Badenwerk gehörige Transformatorenstation Stockach, deren gesamte Einrichtung von den SSW geliefert ist. Diese enthält einen Transformator 1500 kVA für 15/5 kV sowie einen SSW - Löschtransformator (System Bauch) für 15 kV.



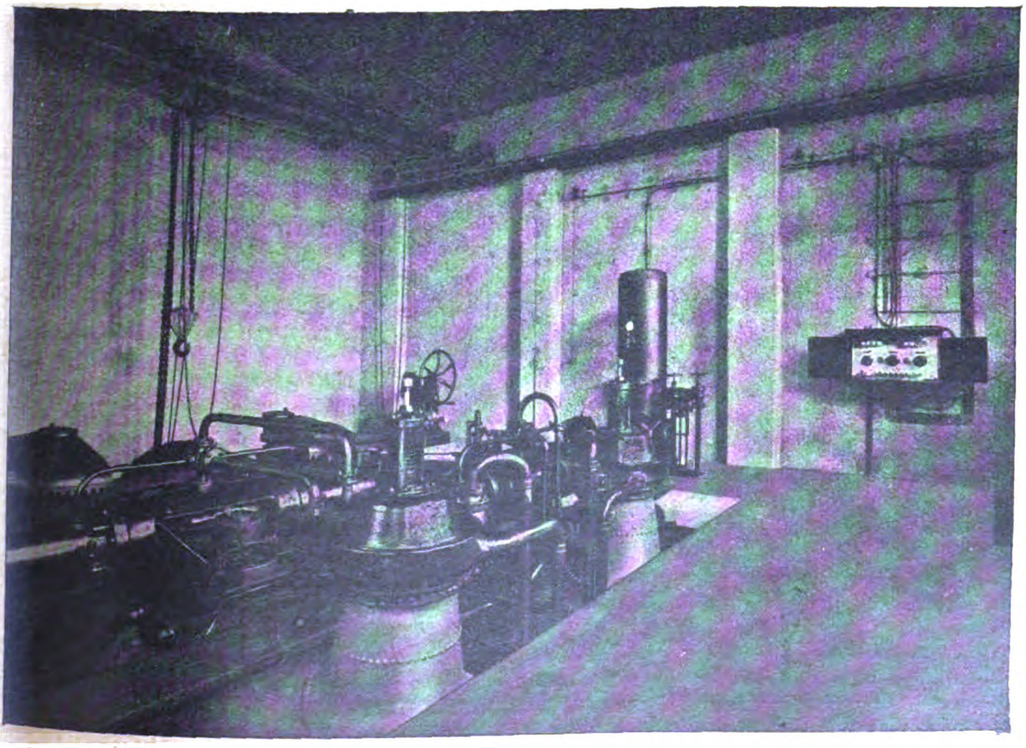
Kraftwerk Forbach.

Anordnung der von den Maschinen kommenden Kabel im Kabelschacht des Schalthauses mit Blick in den zum Krafthaus führenden 70 m langen Kabelkanal.

Streiflichter zur deutschen Wirtschaftslage.

3 Billionen aus der Berliner Getränkesteuer.

Der Berliner Magistrat beantragt auf Grund des neuen Finanzausgleichsgesetzes die Einführung einer städtischen Getränkesteuer auf den örtlichen Verbrauch von Wein, Bier und Branntwein, und zwar nach dem Kleinhandelspreis. Dieser Maßstab liefert trotz der höheren Verwaltungskosten doch größere Erträge gegenüber einem Steuersatz nach der Menge, die beim Produzenten erfaßt werden könnte, aber nicht den Preisen im Kleinhandel folgt. Von der Besteuerung von Mineralwasser und künstlich bereiteten Getränken (Limonaden) hat der Magistrat Abstand genommen, nachdem auch das Reich mit Rücksicht auf die geringen Erträge diese Besteuerung vom 1. Juli ab aufgegeben hat. Der Magistrat veranschlagt das Aufkommen aus der städtischen Getränkesteuer bei niedriger Schätzung und unter Einstellung erheblicher Prozente für Ausfälle auf über 3 Billionen Mark, wobei er die Kosten der Verwaltung auf 10 Prozent, gleich 30 Milliarden, einsetzt. Die Berliner Getränkesteuer soll möglichst zum 1. Oktober in Kraft gesetzt werden.



Kraftwerk Forbach.

Absperrschieberanlage im Apparatehaus unterhalb des Wasserschlosses, 400 m vom Hochdruckkrafthaus. Im Gefahrfalle kann die Betätigung auch elektrisch vom Hochdruckkrafthaus erfolgen. Eisengekapselte Verteilungsschaltanlage.

Walchenseegoldanleihe.

Die Aktiengesellschaften Walchenseewerk, Mittlere Isar und Bayerwerk haben sich entschlossen, der im Anfang dieses Monats dem freihändigen Verkauf unterstellten 4proz. mündelsicheren wertbeständigen Walchenseegoldanleihe eine weitere Ausgabe folgen zu lassen. Die Ausstattung der Schuldverschreibungen ist die gleiche wie bei der Hauptanleihe. Sie werden in Stücken zu 5, 10, 20 und 50 Gramm Feingold = 3.32, 6.64, 13.28 und 33.20 USA-Dollar ausgegeben. Der Zeichnungspreis beträgt 100 Prozent und ist am Tage der Anmeldung zu entrichten.

wobei der Umrechnung der letzte vor dem Anmeldungstag notierte amtliche Berliner Geldkurs für Auszahlung New York, abgerundet auf 100 000 M. nach unten, zugrunde zu legen ist. Für die Anleihe haften die drei genannten Aktiengesellschaften mit ihrem ganzen Vermögen gesamtverbindlich; der bayerische Staat hat die Gewährleistung für Kapital und Zinsen übernommen. Die Werke, zu deren Bau das Erträgnis der Anleihe verwendet wird, gehen der Vollendung entgegen. Das Walchenseewerk und das Bayernwerk werden heuer noch in Betrieb genommen. Die Wasserkraftanlagen der Mittleren Isar werden voraussichtlich in der ersten Hälfte des Jahres 1924 den Betrieb aufnehmen. Die in diesen Anlagen und im Walchenseewerk erzeugte elektrische Energie wird zum Teil von der Reichseisenbahnverwaltung für den elektrischen Betrieb der Bahnen in Bayern abgenommen, zum größten Teil aber durch Vermittlung der über das ganze Land sich erstreckenden 100 000-Volt-Leitungen und der 11 Umspannwerke des Bayernwerkes an die bayerischen Überlandwerke für die Zwecke der allgemeinen Elektrizitätsversorgung geliefert. Die erforderlichen Verträge sind abgeschlossen. Der Kraftabsatz ist gesichert. Das erstklassige Goldpapier der Walchenseeanleihe wird in der jetzigen Zeit, in der die Devisenbesitzer ihre Devisen dem Reich zur Verfügung stellen müssen, vielen eine erwünschte Anlagemöglichkeit bieten. Die Stücke gelangen im Laufe des September zur Ausgabe. Unmittelbar darauf wird die Anleihe gleichzeitig mit der 7- bis 15-prozentigen Markanleihe an den Börsen in Berlin, Frankfurt a. M. und München eingeführt werden.

Abbaumaßnahmen der Außenhandelsstellen

In einer am 30. August 1923 in Berlin stattgehabten Sitzung, also bereits vor den vom Reichswirtschaftsminister im Volkswirtschaftlichen Ausschuß des Reichswirtschaftsrats am 31. August 1923 gemachten Ausführungen über die Außenhandelskontrolle, hat der Arbeitsausschuß der Reichsbevollmächtigten der Außenhandelsstellen einstimmig folgende Entschließung gefaßt:

„Die dem Arbeitsausschuß angehörenden Reichsbevollmächtigten der Außenhandelsstellen haben nach den Erklärungen des Reichskanzlers und Reichswirtschaftsministers die Überzeugung gewonnen, daß mit dem Abbau der Außenhandelskontrolle in nächster Zeit zu rechnen ist. Die Reichsbevollmächtigten sind in Rücksicht darauf, daß sie die Angestellten nicht in Ungewißheit über die Dauer ihrer Beschäftigung lassen dürfen, der Auffassung, daß im Hinblick auf die ungesicherte Finanzlage der Außenhandelsstellen vorsorglich sofortige Kündigungen notwendig sind."

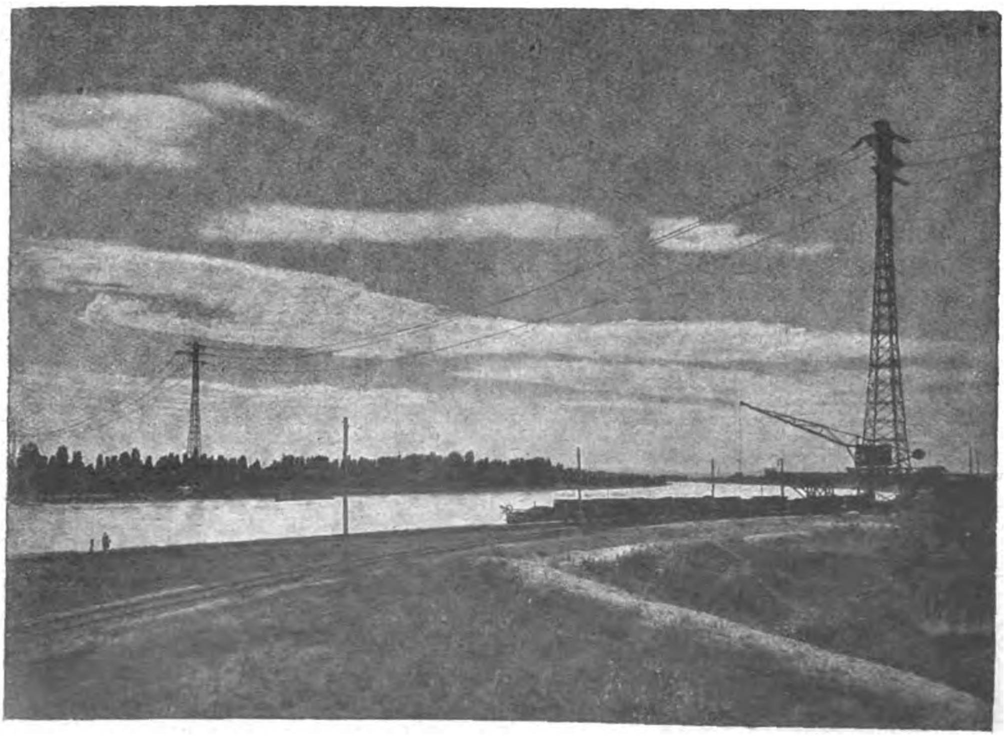
*

Aus Kreisen der Leiter der Außenhandelsstellen wird uns geschrieben: „In den nächsten Tagen, voraussichtlich am Mittwoch dieser Woche, soll sich der vom Außenhandels-Kontrollausschuß des Vorläufigen Reichswirtschaftsrates eingesetzte Unterausschuß für Ausfuhrbedingungen in Verfolg der am 31. August abgegebenen programmatischen Erklärungen des Reichswirtschaftsministers und der hiernach erfolgten Aussprache von neuem mit dem beschleunigten Abbau der Außenhandelskontrolle beschäftigen. In den Verhandlungen im Reichswirtschaftsrat „herrschte Übereinstimmung darüber, daß die Außenhandelskontrolle und Ausfuhrabgabe nicht radikal beseitigt werden können, vielmehr der Versuch gemacht werden soll, beschleunigter als bisher die Reformen durchzuführen, die dem allgemein als richtig anerkannten Prinzip einer Vereinfachung des Kontrollsystems näherkommen".

Die Lage ist also ganz ähnlich wie im März dieses Jahres. Damals, zur Zeit der Markstützungsaktion, als der Dollar noch 20 000 stand, sollte die Außenhandelskontrolle auch vereinfacht und die Ausfuhrabgabe beschleunigt abgebaut werden. Die Herabsetzung der Ausfuhrabgabe erfolgte in ziemlichem Ausmaße, aber die Verhandlungen über die Ausfuhrfreiliste zogen sich über sieben Wochen hin, und das endliche Ergebnis war die Verordnung über die erleichterte Ausfuhr, die mit Wirkung ab 27. Mai die Ausfuhr mit Devisenablieferungserklärungen und eine bedingte Ausfuhrfreiliste brachte. Die Maßnahme erwies sich praktisch nicht als eine Erleichterung der Ausfuhr, denn die Verordnung war nicht sehr glücklich vorbereitet und hatte zahlreiche neue Ausfuhrschwierigkeiten im Gefolge. Die Außenhandelsstellen waren über die Neuregelung vorher nicht befragt worden und wurden von ihr so spät in Kenntnis gesetzt, daß sie zum Teil nicht in der Lage waren, dem durch die Einführung der bedingten Freiliste entbehrlich werdenden Personal rechtzeitig zu kündigen. Sie büßten diese Versäumnis der maßgebenden Stellen unverschuldet mit schweren finanziellen Verlusten. Die rasend fortschreitende Markentwertung nach dem Zusammenbruch der Markstützungsaktion und besonders die ungeheuren Steigerungen der Betriebskosten im Juli und August dieses Jahres brachten eine so starke weitere finanzielle Belastung der Außenhandelsstellen, daß die Finanzlage der meisten Stellen heute eine sehr unsichere geworden ist, und das um so mehr, als die Ausfuhr seit Juli in immer stärkerem Maße zurückgeht. Aus dieser Sachlage und aus den allgemeinen Wirtschaftsverhältnissen haben die Außenhandelsstellen dieses Mal sofort die nötigen Folgerungen gezogen und am 30. August in ihrem Arbeitsausschuß den Beschluß gefaßt, vorsorglich die nötigen Kündigungen auszusprechen. Diese Kündigungen sind noch am 31. August in entsprechendem Umfange erfolgt.

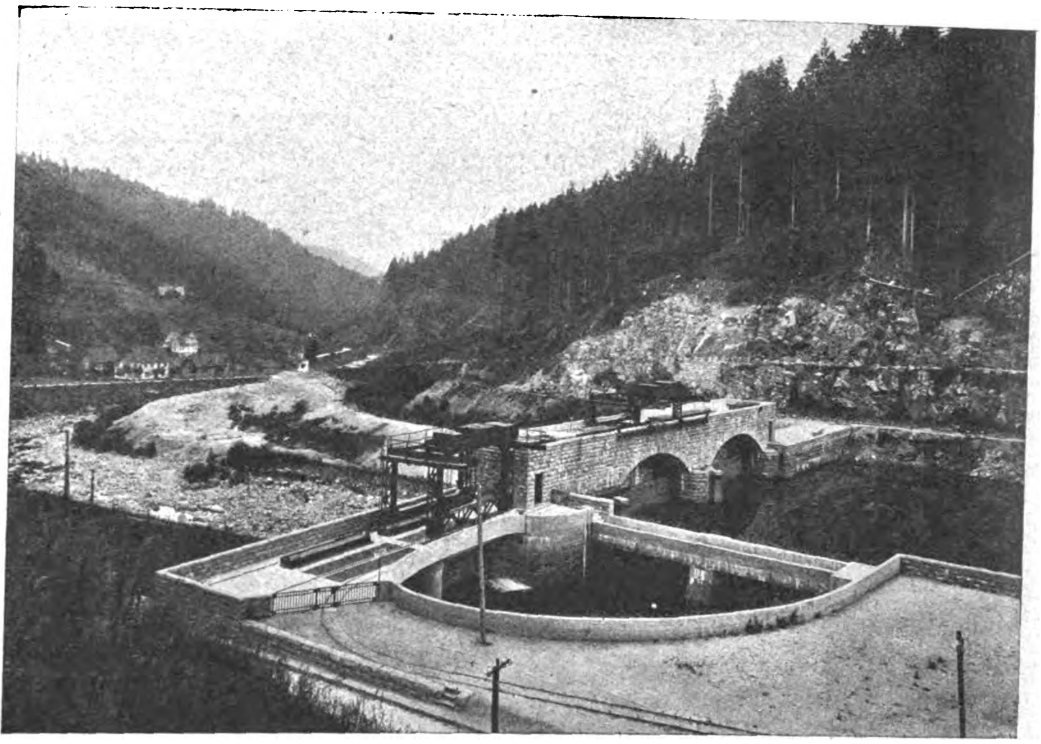
Bei den heutigen Wirtschaftsverhältnissen und der undurchsichtigen Finanzlage der Außenhandelsstellen erscheint für die meisten Wirtschaftszweige ein beschleunigter Abbau der Außenhandelskontrolle als das einzig Richtige. Notwendig sind hierzu sofortige klare Richtlinien in der Ausfuhrpolitik. Diese waren bisher nicht vorhanden. Im März sollte die Außenhandelskontrolle abgebaut werden. Ende April war bei den Außenhandelsstellen teilweise der Abbau erfolgt oder in die Wege geleitet. Dann kam Ende Mai die bedingte Ausfuhrfreiliste mit den Devisenablieferungserklärungen, was für die Außenhandelsstellen mit neuer Mehrarbeit und einem neuen Umbau verbunden war. Am 24. März wurde im Reichswirtschaftsrat der Abbau der Ausfuhrabgabe beschlossen und in den folgenden Wochen durchgeführt. Am 20. Juni sollte die Abgabe durch Zuschläge wieder erhöht werden. Statt der Zuschläge erfolgte im Juli die Valorisierung der Ausfuhrabgabe auf der Goldbasis. Damit waren für die Außenhandelsstellen wieder neue Mehrarbeiten und Unkosten verbunden. Dieses dauernde Hin- und Herschwanken in unserer Ausfuhrpolitik hat viel zu den heutigen finanziellen Schwierigkeiten beigetragen, in denen sich zahlreiche Außenhandelsstellen befinden.

Wenn nunmehr die Außenhandelsregelung beschleunigt abgebaut werden soll, dann soll man die



Kraftwerk Homburg.

110 kV-Rheinkreuzung bei Rheinau-Altrip. Höhe der Kreuzungstürme 62 m. Spannweite 289 m. Die Leitung dient dem Zusammenschluß des Badenwerkes mit den Pfalzwerken.



Kraftwerk Forbach.

Oberes Wehr am Sammelbecken bei Kirschbaumwasen, wo das Wasser geklärt und in einem 5,6 km langen Stollen von 8,5 m^2 Querschnitt zum Wasserschloß geleitet wird.

Außenhandelsstellen zuerst und beschleunigt von denjenigen Aufgaben befreien, die mit dem reinen Bewilligungsverfahren unmittelbar nichts zu tun haben. Dazu gehört die Beseitigung der den Außenhandelsstellen übertragenen Veranlagung und Erhebung der Presseabgabe, die Vereinfachung der statistischen Arbeiten, die Kontrolle der von den Landesfinanzämtern zurückkommenden erledigten Ausfuhrbewilligungen, die im Interesse der Landesfinanzämter nur deshalb gesichtet werden, damit eine Kontrolle über die gezahlten Ausfuhrabgabenbeträge erfolgt, eine Aufgabe, die ebensogut die Landesfinanzämter übernehmen können, u. a. m. Die Ausfuhrabgabe ist heute für die meisten Waren überhaupt nicht mehr tragbar, da deren Preise an oder über den Weltmarktpreisen stehen. Die Ausfuhrabgabe drosselt heute die Ausfuhr. Wir brauchen aber vermehrte Ausfuhr, um die nötigen Devisen für die Einfuhr von Lebensmitteln sowie von lebensnotwendigen Roh- und Hilfsstoffen zu erhalten. Die Ausfuhrverbote könnten für diejenigen Warengattungen fallen, für die die betreffenden Erwerbszweige die Kontrolle nicht mehr für nötig und wirksam erachten. Die Feststellung, welche Waren in Frage kommen, könnte durch Umfrage bei den betreffenden Erwerbszweigen von den Außenhandelsstellen schnell in die Wege geleitet werden. Soweit Ausfuhrverbote fallen sollen, sollte man sie möglichst schnell aufheben, damit sofort klare Richtlinien in der Ausfuhr geschaffen und die Ausfuhrkreise nicht wieder so lange im Ungewissen gehalten werden, wie dies im Frühjahr der Fall war. Eine Aufhebung von Ausfuhrverboten für Lebensmittel und lebensnotwendige Rohstoffe kann natürlich nicht in Frage kommen. Hinsichtlich der Halbfabrikate sind die Ansichten in den verschiedenen Wirtschaftskreisen geteilt. Für Fertigerzeugnisse können erhebliche Vergrößerungen der Freiliste ohne weiteres eintreten. Auf dem Gebiet der Einfuhr werden die Außenhandelsstellen ihre bisherigen Funktionen beibehalten müssen, denn die möglichste Einschränkung der Einfuhr ist im Hinblick auf die verzweifelte Finanzlage des Reiches unentbehrlich. Die Kontrolle der Devisenablieferungspflicht müßte, soweit die Außenhandelsstellen dabei in Frage kommen und die Reichsbank bzw. die Devisenbeschaffungsstelle nicht diese Aufgabe erledigen, gleichfalls von den Außenhandelsstellen weiter wahrgenommen werden. Bei einer solchen Regelung würde der Kern der Außenhandelsstellen entsprechend dem Beschluß des Reichswirtschaftsrates erhalten bleiben können, aber die angestrebte Vereinfachung des Kontrollsystems sowie des geschäftlichen Apparates wäre damit zweifellos bald und wirkungsvoll erreicht.“

Die Rückwirkungen der Ruhraktion auf das Wirtschaftsleben der Einbruchsmächte.

Der „Rheinische Beobachter“, die bekannte Wochenschrift für das deutsche Selbstbestimmungsrecht an Rhein, Saar und Ruhr, bringt in seinem letzten Doppelheft einen lehrreichen Aufsatz über den Ruhrkrieg und seine Wirkungen auf die Weltwirtschaft. Anknüpfend an die Glasgower Rede des englischen Ministerpräsidenten vom 26. Juli, in der er ausführte, die Ruhrbesetzung habe auf den internationalen Handel die gleiche Wirkung, als wenn man ein Taschenmesser in ein Uhrwerk steckte, sucht der Verfasser des Aufsatzes, Dr. Oscar Wingen, ein klares Bild aller Schädigungen mittelbarer und unmittelbarer Art auf die gesamte Weltwirtschaft, sowohl die europäische wie die überseeische, möglichst ausführlich darzulegen. Wir geben aus dem Aufsatz die Abschnitte wieder, die sich auf die beiden Urheber der internationalen Wirtschaftszerstörung, Frankreich und Belgien, selbst beziehen.

Fragen wir, was Frankreich und Belgien ihr „Spaziergang an die Ruhr“ bisher eingebracht hat. So weit man auch immer sehen kann: Schaden, Schaden und nochmals Schaden. Das große Loch der französischen Finanzen ist durch die Finanzierung der Ruhraktion noch erheblich größer geworden, weit größer, als die offiziellen Kredite erkennen lassen. Das Wirtschaftsleben hat gewaltige Einbußen zu verzeichnen: Produktionsrückgang, Steigerung der Produktionskosten, Sinken der Währung, Verteuerung der Lebenshaltung usw. Im Zeitraum vom 11. Januar bis Ende Juli 1922 hatten Frankreich und Belgien kostenlos von Deutschland 8 949 820 Tonnen beste Kohle und Koks erhalten, sie selbst konnten sich im gleichen Zeitraum dieses Jahres mit den Bajonetten nur 1 618 100 Tonnen verschaffen, deren Güte keineswegs erstklassig war. Der hier entstehende Ausfall mußte durch teure Käufe namentlich in England gedekt werden, das im ersten Halbjahr an Frankreich 9,5 Millionen Tonnen Kohlen im Werte von 11,4 Millionen Pfund Sterling lieferte, gegenüber 6,6 Millionen Pfund Tonnen im Werte von 7,5 Millionen Pfund Sterling im gleichen vorjährigen Zeitraum: Mehrbezug 3 Millionen Tonnen und eine Mehrausgabe von rund 4 Millionen Pfund Sterling! Ebenso mußte der Koksausfall, soweit möglich, im Ausland gedeckt werden; als Lieferanten kamen England, die Tschechoslowakei, Belgien und Amerika in Betracht: Eine weitere starke Belastung der Zahlungbilanz! Die Preise für die Brennstoffe mußten naturgemäß erheblich ansteigen. Konnte das französische Kokskontor im Januar noch den Koks zum Preise von 97 Franken pro Tonne abgeben, so betrug der Preis im März 198 bis 310 Franken; im Juli sind die Preise zurückgegangen, standen danach mit 180 bis 250 Franken aber immer noch weit über den Januarpreisen. Nach Mitteilungen des „Oeuvre“ kosteten Anfang August Eierbrikette 235 Franken gegenüber 135 Franken im August vorigen Jahres. Belgischer Anthrazit stieg von 200 bis 215 Franken auf 255 bis 275 Franken. Die Preissteigerung für Brennstoffe hat natürlich eine beträchtliche Erhöhung der Roheisenpreise zur Folge gehabt. So belief sich der Preis pro Tonne Roheisen drei der östlichen Werke im Februar auf 400 Franken, stieg im März auf 520 bis 525 Franken, um dann ebenfalls im letzten Monat abzuflauen. Immerhin bleibt auch hier der Dezemberstand noch weit überschritten. Die Verteuerung der Grundstoffe Kohle und Eisen hat das ganze Wirtschaftsleben in empfindlichster Weise zu spüren bekommen durch eine allgemeine Preissteigerung, die noch wesentlich durch ein Sinken des Frankenwertes verschärft wurde. Der Pariser Franken notierte in London (Parität 1 Pfund Sterling = 25,22 Franken) am 5. Januar mit 66,75, am 14. August dagegen mit 83,40! An sich würde der Pfundkurs zweifellos noch erheblich höher sein, wenn die Bank von Frankreich den Franken nicht stützte. Infolge der Erhöhung der Inlandspreise und der Verteuerung der Einfuhrwaren haben die Großhandelspreise und damit die Lebenshaltungskosten merklich angezogen. Zeigte der Großhandelsindex (1901 bis 1910 = 100) im Dezember 1922 noch einen Stand von 418,4, so wies er im Juli einen solchen von 470,1 auf. Die Lebensmittelpreise stiegen von 404,0 auf 445,7, darunter Zucker, Kaffee und Kakao sogar von 386,1 auf 482,5. Unter den Industriestoffen stiegen Mineralien und Metalle von 373,4 auf 451,0, Textilien von 553,4 auf 616,6. Der Wert der Einfuhr hat infolge der Frankenentwertung eine beträchtliche Zunahme erfahren, ohne daß eine entsprechende Gewichtszunahme stattgefunden hätte. Gegenüber dem ersten Halbjahr 1922 hatte die Einfuhr eine Wertsteigerung in Höhe von über 4 Milliarden Franken zu tragen, während dem Gewichte nach nur ein Mehr von 1,2 Millionen Tonnen festzustellen ist. Für das gleiche Quantum Rohbaumwolle und Abfälle mußte die französische Textilindustrie in den ersten sechs Monaten dieses Jahres 483 Millionen Franken mehr bezahlen als im Vorjahre. Für eine um 100 000 Zentner geringere Einfuhr an Wolle und Abfällen waren im ersten Halbjahr dieses Jahres 404 Millionen Franken mehr an das Ausland zu entrichten als im Vorjahre.

Trotz weitgehender Auslandskäufe war der Ausfall der Ruhrlieferungen, namentlich an Koks, nicht völlig zu decken. Infolgedessen mußte die Eisen- und Stahlproduktion gedrosselt werden. Wurden im Dezember 1922 noch 513 000 Tonnen Roheisen hergestellt, so betrug die Maiproduktion 393 000 Tonnen; Differenz 120 000 Tonnen. Ebenso ist die Stahlproduktion hinter dem Dezemberstand noch zurück. Die Zahl der arbeitenden Hochöfen bezifferte sich am 1. Januar auf 116, am 1. Juni sollen 90 unter Feuer gewesen sein, davon aber nur 74 in voller Tätigkeit. Wie sehr tatsächlich die Koksnot die französische Industrie beunruhigt, beweist der abenteuerliche Plan, die Herstellung des zur Neige gehenden Ruhrkokses in eigene Regie zu nehmen.

Auf allen Gebieten des französischen Wirtschaftslebens sind die Rückwirkungen der Ruhraktion zu spüren. Der Eisenerzbau hat z. B. seine Förderung infolge der Aufhebung der deutsch-französischen Lieferungsverträge außerordentlich einschränken müssen. Die durch den Frankensturz herbeigeführte Unsicherheit hat auf dem Seidenmarkt zu einer erheblichen Verminderung der Einkäufe in asiatischer Rohseide geführt. Die Eisenbahngesellschaften klagen über Rückgang der Einnahmen infolge Verminderung der Kohlenfrachten und Erhöhung der Betriebsunkosten durch die Verwendung englischer Kohle. Selbst die Brotversorgung hat unter der Verschlechterung der Wirtschaftslage zu leiden, da die Regierung zur Verminderung der Einfuhr den Mühlen eine vollständige Ausmahlung des Brotgetreides und die Beimischung von 10 v. H. Ersatzstoffen vorgeschrieben hat („Temps" vom 28. Juni 1923).

Angesichts dieser Tatsachen wird man es verständlich finden, wenn die poincaristische Politik in wachsendem Maße auch aus den Kreisen ihrer Anhänger heraus scharf kritisiert wird. So hat sich der Vorsitzende der Metzer Handelskammer und Präsident des Comité des Forges, Humbold de Wendel, in seiner Ansprache an den Präsidenten Millerand bei dessen Empfang in Metz am 2. Juni recht deutlich über die schweren Einbußen, namentlich der lothringischen Industrie, ausgelassen und damit peinliches Aufsehen erregt. Wie neuerdings verlautet, wollen die Lothringer Industriellen vom Staate für den erlittenen Schaden Ersatz verlangen. Doch diese flüchtige Skizze zeigt, ein welch wahnwitziges Unternehmen die Ruhrbesetzung ist und wie hier der Pfeil auf den Schützen selbst zurückgeschnellt ist.

Und Belgien? Nun, es hat auch genugsam an der Ruhrfrage zu tragen. In mehr oder minder starkem Grade zeigt sein Wirtschaftsleben die gleichen negativen Einwirkungen wie dasjenige Frankreichs: Brennstoffmangel, Preissteigerung, Lohnerhöhungen, Sinken der Währung. Der Kohlenimport betrug aus England im 1. Halbjahr 1923 3,5 Millionen Tonnen im Werte von 4 Millionen Pfund Sterling gegenüber 1,4 Millionen Tonnen im Werte von 1,4 Millionen Pfund Sterling im Vorjahre. Im ersten Vierteljahr 1923 wurden 220 000 Tonnen Koks im Werte von 17,5 Millionen Franken eingeführt gegenüber 49 000 Tonnen im Werte von 4,3 Millionen Franken im Vorjahre. Folgen: stark erhöhte Kohlen- und Eisenpreise. Damit Erhöhung des allgemeinen Preisniveaus, Absatzschwierigkeiten der weiterverarbeitenden Industrie infolge zu hoher Gestehungskosten. Recht fühlbar ist die Absperrung des Wirtschaftsverkehrs mit Westdeutschland für die belgischen Eisenbahnen und den Antwerpener Hafen geworden, die beide seit Monaten auf den umfangreichen Transithandel verzichten müssen. Der belgische Franken notierte am 5. Januar in London mit 72,55, am 14. August aber mit 99,80. Das Antwerpener Reederblatt „Neptune" wird schon recht haben, wenn es in seiner Ausgabe vom 1. Juli erklärt, Belgien befinde sich in einem wirtschaftlichen Chaos. Hine illae lacrimae! In Luxemburg waren Ende Juli von 47 vorhandenen Hochöfen nur 14 in Tätigkeit infolge Koksmangels, daher eine beträchtliche Abnahme der Eisen- und Stahlproduktion. Die Eisenbahnen weisen einen wachsenden Einnahmerückgang infolge des Fortfalls des Durchgangsverkehrs nach Deutschland auf.

Der Kampf um die neue deutsche Währung.

Goldmark oder Taler? — Roggennoten. — Goldnotenbank. — Die Papiermark soll allmählich verschwinden.

Trotz der andauernd ungünstigen außenpolitischen Lage Deutschlands, eine der Hauptursachen der Markentwertung, sind die Bestrebungen mit Hochdruck im Gange, die der deutschen Wirtschaft ein wertbeständiges Zahlungsmittel, also eine Grundlage des Wiederaufbaus geben wollen. Ist auch noch alles im Flusse — bezeichnend ist, daß man sich über den Namen des neuen Geldes noch nicht einig ist, man spricht von dem Wiederaufleben des alten „Talers", der bekanntlich beim „Dollar" Namenspate stand" — so ist es doch sehr fesselnd, die Bemühungen und Meinungsäußerungen zu verfolgen.

In einer vor kurzem stattgehabten gemeinsamen Sitzung der deutschen Wirtschaftsvertreter sind nun, wie der

„Berliner Lokal-Anzeiger"

schreibt, die Beratungen über die Währungsfrage zu einem gewissen Abschluß gekommen. Landwirtschaft und Industrie haben sich in den letzten drei Tagen unter Witwirkung von Regierungsvertretern auf einen Plan geeinigt, der eine Verschmelzung des Hellferichschen auf Gründung einer

Roggenwährungsbank

und des Industrieplanes auf Gründung einer

Goldnotenbank

bedeuten. Die Gründung der Roggenbank als eine Aktiengesellschaft des öffentlichen Rechtes ist für sofort in Aussicht genommen; die Gründung der Goldnotenbank, die nach dem jetzigen Stande der Angelegenheit voraussichtlich eine rein private sein wird, wird noch eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen; man rechnet damit, daß sie gegen Ende des Jahres soweit sein wird, Goldnoten auszugeben.

Der Gesamtplan kann in seinen wesentlichen Einzelheiten nunmehr wie folgt skizziert werden:

Mit aller möglichen Beschleunigung wird durch Gesetz oder Notverordnung als Gründung der deutschen Landwirtschaft unter Unterstützung durch die Industrie eine Roggenwährungsbank ins Leben gerufen, für die auf sämtliche landwirtschaftliche Grundstücke eine Zwangshypothek eingetragen wird und die das Recht erhält, im Rahmen dieser Hypothek Roggenrentenbriefe und Roggennoten, d. h. Anweisungen auf ein bestimmtes Quantum Roggen, auszugeben. Diese Roggennoten sollen die Erfassung der Ernte ermöglichen; sie werden dem Landwirt ein wertbeständiges Zahlungsmittel für seine Erntevorräte in die Hand geben und sie werden darüber hinaus die allmähliche Aufsaugung der Papiermark zu verhältnismäßig günstigen Bedingungen gestatten. Diese Bedingungen, d. h. eine feste Relation zwischen Roggennote und Papiermark, werden gleichfalls gesetzlich festgelegt werden. Daß sie verhältnismäßig günstig ausfallen können, ergibt sich aus der Tatsache, daß trotz der ungeheuerlichen Inflation bei der noch ungeheuerlicheren Entwertung der Mark der gesamte Notenumlauf schätzungsweise den Wert von 200 Millionen Goldmark kaum übersteigt, vermutlich noch nicht einmal erreicht.

Neben der Gründung der Roggenwährungsbank werden die Vorarbeiten für die Gründung der vermutlich rein privaten

Goldnotenbank

in Angriff genommen. Diese Goldnotenbank wird von der deutschen Industrie unter Beihilfe der deutschen Landwirtschaft gegründet. Es handelt sich darum, für sie einen hinreichenden Gold- oder Devisenfonds aufzusammeln, der als Grundlage für die auszugebenden Noten dienen wird. Der Kernpunkt des im einzelnen noch aufzustellenden Statuts wird der sein, daß die Goldnotenbank außer einem unverzinslichen Goldkredit in bestimmter Höhe — womit das Beispiel aus der Gründungsgeschichte der Bank of England wiederholt wird — dem Staate keinerlei Kredite gewährt; Schuldverschreibungen des Reichs, der Staaten oder der Gemeinden dürfen weder zur Grundlage von Krediten gemacht noch diskontiert werden. (Lombardkredite und Handelswechselkredite werden dagegen in der bei Notenbanken üblichen Form und Ausdehnung zu dem Geschäftskreis der Bank gehören.) Durch jene Bestimmung ist der Möglichkeit einer Inflation von vornherein vorgebeugt und damit die Sicherheit für die Wertbeständigket der auszugebenden Noten geschaffen. Goldnoten sind notwendig einmal zum Handelsverkehr mit dem Auslande; weiter aber für den gesamten Handelsverkehr im Inlande, der auf Auslandsbezügen beruht und der heute schon unter dem Zwange der Notwendigkeit längst zur Goldfakturierung übergegangen ist, ohne daß er Goldeinnahmen hatte, ja haben durfte. Die Industrie ist im allgemeinen mit den ausländischen Rohstoffen noch für einige Zeit eingedeckt, so daß die voraussichtliche Zeitspanne bis zur Ausgabe der Goldnoten nichts Wesentliches verschlägt. — Die

Entwicklung der Zahlungsmittel

in Deutschland dürfte nach dem vorstehend Gesagten voraussichtlich etwa die folgende sein:

Die alsbald auszugebenden Roggennoten werden allmählich die Papiermark aufsaugen und zum Verschwinden bringen. Die Roggennoten ihrerseits werden, soweit sie nicht in Roggenrentenbriefe eingetauscht werden, gleichfalls mit der Zeit durch die Goldnoten aufgesaugt werden. Wenn die Roggennoten dann im wesentlichen aufgesaugt sein werden, ist die Möglichkeit einer Verschmelzung der beiden neuen Währungsinstitute gegeben.

Jedenfalls wird schon in der Roggennote, die dem Inhaber ja jederzeit den Gegenwert für ein bestimmtes Quantum Roggen zur Verfügung stellt, erst recht aber in der weiterhin zu schaffenden Goldnote wieder die

Möglichkeit zum Sparen

gegeben sein. Das durch die ständige Wertverminderung der Mark zu einer wirtschaftlichen Notwendigkeit gewordene schleunige Verausgaben aller vereinnahmten Beträge wird aufhören, jeder einzelne wird wieder mit relativ festen Einnahmen rechnen, ein verständiges Budget für sich und seinen Haushalt aufstellen, für größere Anschaffungen Beträge zurücklegen und, soweit seine Einnahmen das erlauben, wieder Geld auf Zinsen bei Sparkassen usw. anlegen bzw. verzinsliche Papiere erwerben können. Eine der allerübelsten moralischen Auswirkungen der Inflationswirtschaft dürfte damit gleichfalls dahinschwinden.

Kundgebungen zur deutschen Wirtschaftsnot.

Der Wille zur Gesundung.

Eine Kundgebung des Hansa-Bundes.

Das Präsidium des Hansa-Bundes hat nach einem Bericht seines Präsidenten Dr. Hermann Fischer, M. d. R., seine Auffassung zur gegenwärtigen Lage in folgender Erklärung zusammengefaßt: „Staat und Wirtschaft sind in untrennbarer Schicksalsgemeinschaft miteinander verbunden. Ist es Pflicht des Staates, die politischen Voraussetzungen für eine erfolgreiche volkswirtschaftliche Arbeit zu schaffen, so ist es Pflicht der Wirtschaft, ihre gesamte Kraft in den Dienst des Staates zu stellen. Für den Augenblick ergeben sich hieraus folgende wechselseitigen Verpflichtungen, deren Erfüllung der Hansa-Bund mit allem Nachdruck fordert:

I. Pflichten der Wirtschaft.

1. Weitmöglichste Förderung der währungspolitischen Maßnahmen der Reichsregierung durch Zeichnung der Goldanleihe des Reiches. Der Erfolg der Goldanleihe ist die Voraussetzung für die Wiederherstellung fester Rechnungsgrundlagen im Wirtschaftsleben und für die Schaffung wertbeständiger Zahlungsmittel.

2. Erfüllung der auferlegten Steuerpflichten. Trotz der unbedingten Notwendigkeit, zur Vermeidung der Zerstörung bedeutsamer Steuerquellen die Notsteuermaßnahmen schon zum nächsten Zahlungstermin der Leistungsfähigkeit der einzelnen Wirtschaftsgruppen anzupassen, besteht für den Augenblick die selbstverständliche nationale Verpflichtung der Wirtschaft zur weitestmöglichen Erfüllung der auferlegten Steuerlasten.

3. Ordentliche, sorgsame Preisgestaltung. Kampf gegen die unberechtigten Auswüchse, die sich in einzelnen Wirtschaftsgruppen durch übertriebene Entwertungszuschläge zur Sicherung gegen das Währungsrisiko zeigen.

4. Steigerung der Produktivität und der Arbeitsleistung des einzelnen im unbesetzten Deutschland zu größtmöglichem Ausgleich des Produktionsausfalles im besetzten Gebiet.

5. Anpassung der Lebensführung an die in der verarmten deutschen Volkswirtschaft gegebenen Voraussetzungen. Das Realeinkommen muß durch eine zielbewußte Lohn- und Gehaltspolitik auf eine dieser Verarmung entsprechende Grundlage gestellt werden. Arbeitgeber und Arbeitnehmer müssen gemeinsam gegen jede Überteuerung auf dem Gebiet der Lohn- und Gehaltspolitik ankämpfen, da diese nicht aus dem Arbeitsnutzen der volkswirtschaftlichen Arbeit gezogen werden kann, sondern auf der Aufzehrung des Produktionskapitals beruhen müßte. Nur so kann ausreichende Arbeitsmöglichkeit gesichert werden.

II. Pflichten des Staates.

1. Schnellste Durchführung der von der Reichsregierung angekündigten währungspolitischen Maßnahmen (Goldrechnungsverkehr, Goldmarkbilanz, wertbeständiges Zahlungsmittel).

2. Spätestens mit dem Beginn des neuen Haushaltjahres ist die Gesamthaushaltung des Reiches und vor allem die Veranlagung und Zahlung der direkten Steuern auf wertbeständige Grundlage zu stellen,

3. Bis zum nächsten Zahlungstermin ist die Anpassung der Notsteuermaßnahmen an die steuerliche Leistungsfähigkeit der einzelnen Erwerbsgruppen durchzuführen; vor allem bei der Betriebssteuer Aufbau der Steuerpflicht auf dem Verhältnis zwischen Lohnsteuersumme und steuerpflichtigem Umsatz, sowie Staffelung der Vorauszahlungsmultiplikatoren für Einkommen- und Körperschaftssteuer unter Rücksichtnahme auf die Wirtschaftsgruppen, die durch die verfehlte Wucher- und Preispolitik bereits erhebliche Substanzverluste erlitten haben.

4. Zu Beginn des neuen Haushaltjahres sind die Gesamtaufwendungen des Reiches, der Länder und Gemeinden durch eine rücksichtslose Sparsamkeitspolitik in den Rahmen einzufügen, der durch die Verarmung der deutschen Volkswirtschaft gegeben ist. Bis zum gleichen Termin sind durch Neuordnung des finanzwirtschaftlichen Verhältnisses zwischen Reich, Ländern und Gemeinden die Voraussetzungen für eine völlige Ausschaltung der bisherigen Zuschußwirtschaft des Reiches zu schaffen.

* * *

Eine Kundgebung der Gewerkschaften.

Auch die deutschen Gewerkschaften erheben ihre Forderungen, von denen wir nach dem „Vorwärts" folgende wiedergeben:

Die Währungsfrage.

Die deutsche Wirtschaft braucht, soll eine allgemeine Wirtschaftskatastrophe vermieden werden, eine neue wertbeständige Währung.

Der Bundesausschuß des „Allgemeinen Deutschen Gewerkschafts-Bundes" verlangt deshalb die Schaffung einer wirklichen Goldwährung, weil nur dadurch der Staatshaushalt ins Gleichgewicht, die Wirtschaft wieder in Ordnung gebracht, die Kaufkraft der Löhne und Gehälter wiederhergestellt und gesichert werden kann und somit die Grundlagen für eine innere Gesundung geschaffen werden. Zur Sicherung einer solchen Währung kann nicht der unbestimmte Begriff des gesamten steuerbaren Vermögens ausreichen, sondern es müssen reale, in die Macht des Staates gegebene Vermögensobjekte als Grundlage dienen.

Die Arbeitslosenfrage.

Wie immer die Entwicklung der deutschen Wirtschaft sein wird, eine starke Erhöhung der Zahl der Arbeitslosen wird voraussichtlich eintreten. Selbst gesteigerte und verbesserte produktive Maßnahmen werden jedoch nicht genügen, die Erwerbslosen aufzunehmen. Es erscheint deshalb dringend notwendig, durch geeignete Maßnahmen wirtschaftspolitischer Art die Folgen dieser Krisenerscheinungen abzumildern.

Arbeitsbeschaffung durch Preisdruck.

Zur Überwindung der Produktions- und Absatzkrisis ist ein starker Preisabbau erforderlich, damit die geschwächte Kaufkraft die Waren wieder aufnehmen kann. Da das übersteigerte Preisniveau in erheblichem Maße durch den Ausbau des Kartellwesens und die rein gewinnsüchtige Preispolitik der Syndikate und Kartelle herbeigeführt worden ist, muß zunächst dieser Kartoffelpolitik ein Riegel vorgeschoben werden.

Weiter ist die Preissenkung dadurch zu beschleunigen, daß der unmittelbare Verkehr zwischen Erzeuger und Verbraucher gefördert wird. Hierdurch wird jeder entbehrliche und nur verteuernde Zwischenhandel am erfolgreichsten ausgeschaltet.

Gegen den billigen Auslandverkauf auf Kosten übersteigerter Inlandpreise sind gleichfalls Maßnahmen zugunsten der Preissenkungen im Inlande zu treffen.

Dringend nötig ist in diesen Krisenzeiten eine Niedrighaltung der Rohstoffpreise. Die Regierungen haben sofort energische Maßnahmen zum Abbau der unerträglich hochgetriebenen Preise durchzusetzen und dem Rohstoffwucher schärfer als bisher entgegenzutreten.

Förderung der Ausfuhr.

Die Gewerkschaften anerkennen die Notwendigkeit einer gesteigerten Ausfuhr deutscher Waren. Dabei halten sie grundsätzlich an der Ausfuhrkontrolle fest, zu deren Verbesserung und Vereinfachung sie bereit sind. Die Beseitigung der Ausfuhrabgaben lehnen die Gewerkschaften ab. Die Höhe der Abgaben im einzelnen muß der jeweiligen Prüfung unterliegen. Alle Maßnahmen zur Förderung der deutschen Ausfuhr müssen so getroffen werden, daß sie nicht im Auslande berechtigte Abwehrmaßnahmen gegen deutsche Schmutzkonkurrenz hervorrufen.

Kleine Handelsnachrichten

Vom deutsch-mexikanischen Außenhandel.

Die deutsche Maschineneinfuhr nach Mexiko.

Deutschland stand im vergangenen Jahre nächst den Vereinigten Staaten an zweiter Stelle unter den Lieferländern für Maschinen aller Art. Der Wert der nach Mexiko gelieferten Erzeugnisse der deutschen Maschinenindustrie betrug 4 308 171,00 Pesos (Gesamtgewicht: 4 574 488 000 kg). In den ersten vier Monaten dieses Jahres war der deutsche Maschinenimport wiederum außerordentlich lebhaft. Er umfaßte Erzeugnisse im Werte von 403.502,84 Pesos (Gesamtgewicht: 1 463 949 433 kg). Mit diesen Zahlen erreichte der deutsche Maschinenimport annähernd den Stand der Vorkriegszeit.

Die mexikanische Kaffee-Einfuhr nach Deutschland.

Nach nunmehr vorliegenden amtlichen Statistiken betrug die Kaffeeausfuhr nach Deutschland im vergangenen Jahre 1 544 434 000 kg im Werte von 842 284,50 Pesos. In den ersten vier Monaten des laufenden Jahres erreichte die Ausfuhr bereits die Höhe von 984 383 000 kg (878 871,00 Pesos). Deutschland steht nächst den Vereinigten Staaten und Frankreich an dritter Stelle unter den Kaffee-Import-Ländern Mexikos.

(Agencia Duems.)

Deutsche Papiereinfuhr in Mexiko.

Daß Deutschlands Papiereinfuhr nach Mexiko dem amerikanischen Export großen Abbruch tut, wird im ersten Augustheft der Zeitschrift „Paper" mit Bedauern festgestellt. Der Anteil Amerikas an der Gesamtpapiereinfuhr betrug 1922 66 Prozent und sank auf 51 Prozent in den ersten vier Monaten dieses Jahres, während der deutsche Anteil von 17 auf 39 Prozent gestiegen ist. Der zollamtlich festgestellte Preis des deutschen Papiers betrug 13 C. pro Kilo, gegenüber 32 C. im Jahre 1922 und 20 C. im Jahre 1909/10, während das Papier aus den Vereinigten Staaten 30 C. kostete.

Zur Börsenlage.

Die Sensationen reißen auf unserm Spezialgebiet nicht ab. Verhältnismäßig am ruhigsten geht es noch auf dem Geldmarkte zu. Allerdings hat sich auch da in den Zinssätzen die Inflation mehr und mehr eingeschlichen und sich nach und nach breitgemacht. Man hört, daß die Bankwelt ihrer Kundschaft jetzt 3 % Zinsen pro Tag berechnet, was auf das Jahr einen ganz stattlichen Betrag ausmacht. Wundern darf man sich darüber freilich nicht, denn die Spesen des Bankbetriebes sind in ungeheuerlicher Weise angeschwollen. Börsengeld ist etwas billiger, reicht aber doch auch bis zu 2 % pro Tag. Es scheint allerdings, daß sich am Geldmarkte in letzter Zeit eine Entspannung angebahnt hat. Zunächst ist die Zahlungsmittelnot überwunden worden. Das ist eine wirklich bedeutende Leistung des Apparats der Reichsbank, denn bei den heutigen Preisen, Vergütungen und Tarifen sind die Ansprüche an den Geldumlauf ungeheuer. Aber es stehen jetzt genügend Zahlungsmittel zur Verfügung, so daß die Berliner Hochfinanz ihre Bankschecks zurückziehen konnte. Nach und nach wird wohl auch das Notgeld aus dem Verkehr verschwinden. Nachdem die Zahlungsmittelnot beseitigt worden war, sind auch die kolossalen Beträge herausgekommen, welche in den Wochen der Not aufgespeichert worden waren. Geld ist allgemein flüssiger geworden. Sensationen dagegen hat es in größtem Stile auf dem Gebiete der Devisen und Noten gegeben. Die Kurse haben hier ihren Stand in einer Weise erhöht, wie man es auch auf diesem bewegten Gebiete bisher noch nicht erlebt hat. Ist doch der Dollar von etwa 33 Millionen auf 120 Millionen gesprungen, und zwar innerhalb einer Woche im freien Verkehr. Die amtlichen Kurse waren etwas niedriger, aber auch das ändert an dem Grundcharakter der ganzen Entwicklung nichts, und im Laufe eines Monats hat man den Dollar von 6 Millionen auf 120 Millionen steigen sehen. Dabei hat es an den leitenden Stellen nicht an energischen Bemühungen gefehlt, diese Bewegung einzudämmen. Man hat sich mit Nachdruck um die Schaffung einer neuen Währung bemüht. Es wurde beschlossen, eine Goldnotenbank zu errichten. Es ist schon wieder eine Devisenverordnung ergangen. Träger dieser neuen Verordnung ist ein Devisen-Diktator, der mit ganz außerordentlichen Vollmachten ausgestattet worden ist. um Devisen, Noten, Edelmetalle und ausländische Effekten zu erfassen. Aber die Nachfrage nach Devisen, besonders aus dem Westen, ist zu stark, das Angebot zu gering. Außerdem schwillt die Inflation immer mehr an, und die politischen Aussichten scheinen nicht gerade günstig zu sein, trotz allen Bemühungen, mit Frankreich zu einer Verständigung zu gelangen. Die gewaltige Devisenhausse hat mit voller Wucht die Effektenmärkte getroffen und sie bis in die tiefsten Tiefen aufgewühlt. Der Materialmangel ist da womöglich noch schärfer als bei den Devisen. Man will auch Effekten gegen Papiermark nur abgeben, wenn man dazu zwingende Veranlassung hat. So ist es gekommen, daß die Effekten Tag für Tag um Hunderte von Millionen Prozent und zuletzt um Milliarden von Prozent gesprungen sind. Die Zahl der Papiere mit einem Kurse von einer Milliarde Prozent und darüber wächst rasch und unaufhaltsam.

Ausweis der Deutschen Reichsbank

vom 23. August 1923 (Millionen Mark).

Aktiva:		i. V.
Metall	22 548	(1 026)
Davon Gold	512	(1 005)
Kassenscheine	18 018 188	(20 503)
Noten anderer Banken	5 792	(8)
Wechsel und Schecks	89 696 262	(16 728)
Diskont. Schatzanw.	506 880 060	(224 483)
Effekten	147 270	(241)
Sonstige Aktiva	51 032 912	(7 730)
Lombardforderungen	18 739 438	(149)

Passiva:		
Grundkapital	180	(180)
Reserven	160	(127)
Notenumlauf	273 906 407	(215 168)
Reichs- u. Staatsguthaben	121 656 334	(11 598)
Privatguthaben	204 580 904	(36 206)
Sonstige Passiva	79 398 487	(7 595)

Gegen die vorige Woche ist der Umlauf an Banknoten um 157,5 Billionen auf 273,9 Billionen Mark gestiegen. Der Umlauf an Darlehnskassenscheinen hielt sich auf 11,4 Milliarden Mark. Bei den Darlehnskassen hat sich die Summe der ausstehenden Darlehen um 0,4 Billionen auf 13 Billionen Mark erhöht. Der Goldkassenbestand verminderte sich um 4,2 Millionen Goldmark.

Kurse:

	3. 9. 23:	10. 9. 23:
5% Reichsanleihe	6 800	15 000
4% Reichsanleihe	165 000	600 000
3½% Reichsanleihe	95 000	250 000
3% Reichsanleihe	1 500 000	6 000 000
4% Preuß. Konsols	90 000	800 000
3½% Preuß. Konsols	60 000	600 000
3% Preuß. Konsols	200 000	600 000
5% Mexikaner	150 000 000	750 000 000
Neu-Guinea	10 200 000	80 000 000
Otavi	101 000 000	390 000 000
Schantung	3 000 000	39 000 000
Deutsche Bank	18 600 000	125 000 000
Disconto	26 300 000	160 000 000
Brasilbank	46 000 000	—.—
Asiatenbank	72 000 000	300 000 000
Ueberseebank	150 000 000	1 200 000 000
Hamburg-Amerika-Linie	69 000 000	450 000 000
Norddeutscher Lloyd	17 900 000	102 500 000
Schultheiß-Patzenhofer	8 000 000	53 000 000
A. E. G.	15 000 000	80 000 000
Augsburg Nürnberg	50 000 000	200 000 000
Badische Anilin	41 000 000	255 000 000
Bergmann Elektrizität	26 000 000	150 000 000
Schwartzkopff Maschinen	24 000 000	145 000 000
Chemische Albert	78 000 000	150 000 000
Daimler	3 900 000	20 000 000
Deutsch-Luxemburger	160 000 000	1 400 000 000
Deutsche Erdöl	91 000 000	750 000 000
Deutsche Kali	75 000 000	150 000 000
Dynamit Nobel	16 500 000	90 000 000
Elberfelder Farben	49 000 000	250 000 000
Fraustadt Zucker	38 000 000	170 000 000
Gelsenkirchener Berg	178 000 000	1 250 000 000
Goldschmidt	44 500 000	300 000 000
HannoverMasch. Egestorff	125 000 000	—.—
Harpener Bergbau	222 000 000	1 400 000 000
Höchster Farben	40 000 000	200 000 000
Humboldt Maschinen	70 000 000	500 000 000
Kali Aschersleben	50 000 000	340 000 000
Köln Rottweil	19 500 000	110 000 000
Klöcknerwerke	103 000 000	—.—
Laurahütte	51 000 000	390 000 000
Loewe	58 000 000	615 000 000
Mannesmann	119 000 000	1 000 000 000
Maschinen Kappel	12 000 000	—.—
Oberbedarf	57 000 000	875 000 000
Caro	66 000 000	450 000 000
Orenstein	36 000 000	210 000 000
Phoenix	120 500 000	980 000 000
Pintsch	90 000 000	—.—
Rheinmetall	18 000 000	150 000 000
Rosenthal Porzellan	26 000 000	225 000 000
Sarotti	3 300 000	13 200 000
Schuckert	125 000 000	800 000 000
Siemens Glas	19 800 000	950 000 000
Stettiner Vulkan	70 000 000	500 000 000
Leonhard Tietz	4 000 000	27 000 000
Varziner Papier	6 000 000	28 000 000
Glanzstoff	75 000 000	300 000 000
Vogtländer Maschinen	4 250 000	20 000 000
Wanderer	14 000 000	90 000 000
Wicking	35 000 000	100 000 000
Zeitzer Maschinen	43 000 000	260 000 000
Zellstoff Waldhof	18 000 000	85 000 000

Devisen und Noten:

	3. 9. 23:	10. 9. 23:
Holland	3 790 500	19 950 000
Brüssel	448 875	2 334 150
Schweden	2 593 500	13 466 250
Italien	418 950	2 234 400
London	43 890 000	229 425 000
New York	9 675 750	50 573 250
Paris	546 625	2 848 860
Schweiz	1 745 625	9 077 250
Rumänen - Noten	44 887	239 400
Polen-Noten	9 000	22 500
Spanien (Madrid)	1 296 750	6 822 900
Pesetas	1 296 750	6 822 900

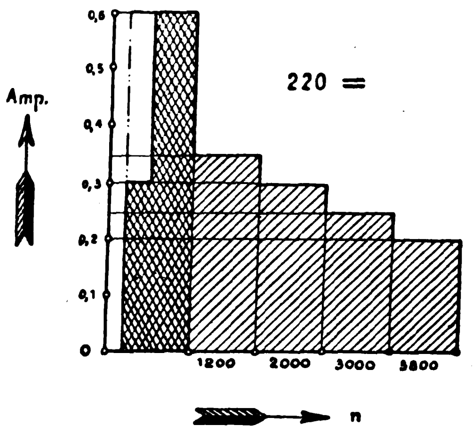
Erfindungen und Erfahrungen

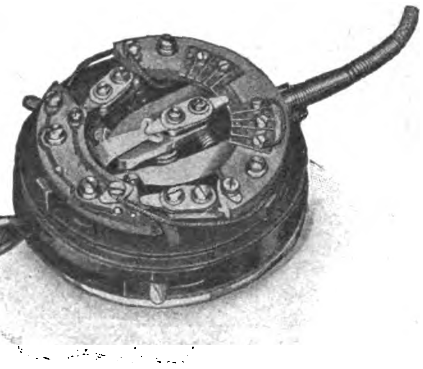
Ein verbesserter Anlasser für zahnärztliche Bohrmaschinen.

Die bis jetzt im Gebrauch befindlichen, elektrisch angetriebenen zahnärztlichen Bohrmaschinen litten an dem Übelstande, daß sie sehr häufig gerade dann den Dienst versagten, wenn sie am nötigsten gebraucht wurden. Diese bekanntesten Störungen bestehen in einem Warmlaufen des Motors und im Verbrennen der Magnetspulen. Die Ursachen hierfür sind in erster Linie zurückzuführen auf die durch die Eigenart des Hauptstrommotors bedingten Schaltvorgänge. Bei Öffnung eines Stromkreises, d. h. beim Abschalten des Motors, wird bekanntlich ein Funke erzeugt, der von der Größe des Stromes, hauptsächlich aber von der im Stromkreise vorhandenen Induktion abhängig ist. Die Funkenbildung wird noch in ganz besonderem Maße begünstigt und verstärkt durch die unumgänglich notwendige elektromagnetische Abbremsung des Ankers im Augenblick des Abschaltens der Maschine. Durch diesen Löschungsfunken tritt eine Verbrennung der Metallkontakte und im Zusammenhange damit eine Verschmutzung der eng aneinanderliegenden Bahnen ein. Bei dem nebenstehend abgebildeten Fußanlasser der Firma Alwin Berger in Berlin O 17 werden diese Mängel auf die einfachste Weise dadurch behoben, daß die bisherigen Schaltfunktionen getrennt werden. Es werden infolgedessen nur noch die Geschwindigkeitskontakte bestrichen, während der Ankerstromkreis, in dem die Umkehrung der Stromrichtung und die Bremsung erfolgt, durch zwei besondere Schalter gesteuert wird, die nur kleine Bewegungen auszuführen haben. Durch diese Anordnung sind die vielen dicht aneinanderliegenden Kontakte vermieden, so daß auch eine Ablagerung des Abbrandes mit ihren schädlichen Folgen nicht mehr eintreten kann. Außerdem ist der Stromverbrauch während der präzisen Bremsung infolge einer ganz besonders zweckmäßigen Schaltanordnung derart herabgesetzt, daß in keiner Anlasser-Hebelstellung mehr eine gefahrbringende Erwärmung des Magnetfeldes auftreten kann. Auch an dem Motor, der entsprechend den an seine Leistungsfähigkeit zu stellenden Ansprüchen in verschiedenen Ausführungen geliefert werden kann, sind mehrere sehr wesentliche Verbesserungen durchgeführt worden. Durch diese, im Verein mit der günstigeren Ankerkonstruktion, werden Störungen vollkommen vermieden. Die Betriebssicherheit der Bohrmaschine erfährt somit eine beträchtliche Erhöhung.

Cr.

Der neue Anlasser für zahnärztliche Bohrmaschinen.





„Eisentuche."

Verwollung der Jute nach neuem Verfahren.

Die Aufgabe, die ich mir in diesem Artikel stelle, ist folgende: Ich möchte die Leser davon überzeugen, daß die Fast-Alleinherrschaft der Wolltuche heute nicht mehr berechtigt ist. Es ist durch neue Verfahren in Deutschland gelungen, Jute zu verwollen, so daß Tuche im Großbetrieb hergestellt werden konnten, denen man den Ehrennamen Eisentuche gab, nicht etwa, weil sie in Wettbewerb mit Ofenblech treten können, sondern wegen ihrer ungeheuren Festigkeit bei sonstigem wollähnlichen Verhalten. Ich will nur einige Gründe angeben, die für die neuen Tuche sprechen:

Die Wolle erreicht heute meist nicht mehr die Qualität wie früher. Ihr altes Niveau ist dahin. Dazu sind die Arbeitslöhne in allen Ländern gestiegen. Gute und billige Wolltuche, das sind heute Widersprüche in sich. Aha, jetzt kommen also wieder die Ersatzstoffe aus der Versenkung! Nein. Sie kranken alle am Mangel der Festigkeit und am unedlen Verhalten während des Tragens (Schleißen, Splittern, Stauben, schnelles Schwinden). Daher sollen also die sattsam bekannten Ersatzstoffe alter Art hier nicht über den grünen Klee gelobt werden.

Durch neue Verfahren ist es jetzt aber gelungen, Jute zu „verwollen". Sie erreicht während der neuen Veredlung Stufen, die sie der Wolle ähnlich machen. Das Tuch liegt seinem Charakter nach etwa zwischen Wolle und weichem Leinen. Wolle muß bekanntlich appretiert werden, weil sie unter der hydrolytischen Einwirkung des Wassers schwindet und schlappig wird. Bei den El-Garnen, den neuen Juteerzeugnissen, ist es umgekehrt. Sie nehmen bei der gleichen Behandlung wollähnliche Eigenschaften an. Nach den alten Verfahren war Jute allerdings schwer zu bleichen, und die Bleichung erzeugte noch dazu eine große Brüchigkeit. Nach dem neuen Verfahren (Leyst) bleicht die Jute so hervorragend, daß die Leinenindustrie die weißen El-Garne sowohl als Schuß wie als Kette verarbeitet. Die Konfektionsindustrie bedient sich derselben Garne als „Effektfaden". Die Jute nach alten Verfahren ließ sich schlecht färben. Sie verlangte viel Farbe, und leuchtende Wirkungen waren unmöglich. Das neue Verfahren erreicht mit wesentlicher Ersparung an Farben die leuchtendsten Wollwirkungen, und es sind dadurch effektvolle Tuche möglich, die Wollprodukten nicht nachstehen. Die Tuche fallen weich und wollig, und die üblichen Einwände sind um so weniger berechtigt, als die neuen Tuche hygienischer sind als die Wolltuche. Jeder kennt die Nachteile der Wollbekleidung, besonders, wo Massen beisammen sind. Sie ist ein Schweißakkumulator, dessen Inhalt sich sehr leicht zersetzt, üble Gerüche erzeugt und die „Verinsektung" der Menschen in Massenquartieren begünstigt. Die Tuche aus El-Garn haben diese Eigenschaft nicht. Daher sind sie prädestiniert als Tuche für Soldaten, Arbeiter usw., auch darum weil sie erheblich billiger sind.

Die gesamte Konfektion ist jetzt in der Lage, die El-Juten-Garne für derartige Zwecke zu verarbeiten, was in Deutschland schon jetzt in großem Umfange geschieht. Soweit mir die bisherigen Muster zugänglich waren, etwa 200 Dessins, sind sie rein äußerlich nicht von den Wolltuchen zu unterscheiden. Trotzdem werden die El-Garn-Tuche wohl kaum eine „High-life"-Bekleidung werden. Dagegen ist einmal die Gewohnheit, also ein Vorurteil, daß man einmal am fragwürdigen Begriff des „Echten" festhält. Doch befriedigen die neuen Tuche auch den anspruchsvolleren Geschmack. Dabei überdauern sie im Gebrauch zwei bis drei der bisherigen Anzüge. Daher die ein wenig mißverständliche Bezeichnung „Eisentuche".

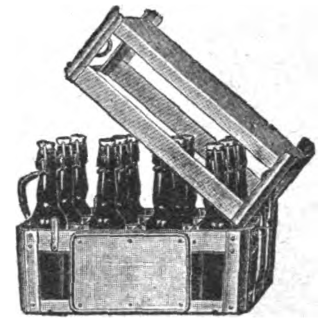
Wenn den El-Tuchen das Reich der oberen Zehntausend einstweilen wohl noch verschlossen ist — die Technik macht indessen rasende Fortschritte in der völligen Verwollung —, so ist doch ihre Zukunft schon jetzt unabsehbar. Der Konfektion in der ganzen Welt ist ein neues Material zur Verfügung gestellt, dessen Auswirkung hier auch nur anzudeuten unmöglich ist. Die Wolle soll keineswegs für überflüssig erklärt werden, das wäre eine große Torheit. Wolle ist und bleibt ein vorbildlicher Rohstoff, aber anderes Material, das ihren Charakter erreicht und ergänzt, hat Anrecht darauf, neben der Wolle zu existieren.

Friedrich Otto.

Flaschenkasten.

Im Braugewerbe hat sich schon seit längerer Zeit die Einführung eiserner Flaschenkasten für den Transport für Bier an Stelle der früher aus Holz bestehenden bewährt, da sie einen weit geringeren Umfang als Holzkasten besitzen, wodurch es möglich wird, mit dem gleichen Wagen etwa 25 v. H. mehr zu expedieren. Ferner lassen sie sich bequem und sicher reinigen, und das

Reinigen kann niemals Schaden stiften wie bei Holzkasten, wo übler Geruch, Pilzbildung usw. die Folge sein können; schließlich fällt ihre längere Haltbarkeit ins Gewicht. Bei dem hier zur Abbildung gelangenden Hauben-Flaschenkasten der J. A. John, A.-G., Erfurt, Ilversgehofen, ist bestes Material verwendet. Die Vollbadverzinkung im reinen Hüttenzink garantiert Rostschutz. Der Kasten dient für den Bahntransport und kann nach Entfernung der Haube auch für den Transport in der Stadt verwendet werden.



Flaschenkasten.

Herstellung von Wertpapieren.

In einer der größten rheinischen Papierfabriken wurde durch den Erfinder, Ingenieur Martin Reinheimer, ein neues Verfahren zur Herstellung von Sicherheitspapieren mit Erfolg ausprobiert.

Es war seither nur möglich, Wasserzeichen in zwei höchstens drei Schattierungen herzustellen, Durch die neuen Versuche gelang es, perspektivische Wasserzeichen mit den verschiedenen Schattenabtönungen zu erzeugen. Ein großer Schritt vorwärts in der Entwicklung der Wasserzeichentechnik bedeutet dabei, daß es nun gelungen ist, die wasserzeichenähnlichen Gebilde in allen beliebigen Farben und Farbennuancen herzustellen. Ein weiterer Versuch ergab die Herstellungsmöglichkeit farbiger, perspektivisch, magnetisch reagierender Figuren und Zeichen. Die Sicherheit des neuen Papieres besteht vor allen Dingen darin, daß die Farbtöne dieser Zeichen bei der Durchsicht höchst intensiv auftreten, während sie bei Draufsicht kaum zu erkennen sind. Die Intensität der Töne bei der Durchsicht ist so kräftig, daß selbst die beste Nachahmung mit Fettfarben nie die echte Wirkung erreichen kann. Eine zweite Sicherheit ist durch den durch starke Elektromagnete prüfbaren Magnetismus der Zeichen und Gebilde geboten. Eine weitere Sicherheit besteht in dem mikroskopischen Bild der figurenartigen Stellen, das eine unnachahmliche „Stäbchenkristallisierung" zeigt. Viertens läßt das Papier keinerlei auch noch so geringfügige Radierung zu, da die geringste Beschädigung ein Zerreißen zur Folge hat. Die Herstellung ist sehr einfach und geschieht durch Einbettung der farbig magnetischen Stoffe. Da es auch möglich ist, nur farbige wasserzeichenähnliche, nicht magnetisch reagierende Figuren herzustellen, bedeutet diese Erfindung auch eine Umwälzung der seitherigen Privatwasserzeichenindustrie und ist anzunehmen, daß sich deshalb das neue Verfahren rasch bei uns einbürgern wird, denn durch dieses ist unserer Papierindustrie die unbegrenzte Möglichkeit geboten, allen Wünschen des kaufenden Publikums nachzukommen.

(Der Papierfabrikant.)

Bildwechselanzeiger für Filme.

Unser Auge vermag in einer Sekunde etwa 16 bis 20 verschiedene Bilder aufzunehmen. Mit dieser Geschwindigkeit muß also der Kino-Vorführungsapparat die Aufnahmen wiedergeben, wenn die einzelnen Vorgänge zu einer zusammenhängenden Bewegung verschmelzen und naturgetreu wirken sollen. Denn folgen die Bilder schneller aufeinander, so werden die dargestellten Bewegungen hastig, beim langsamen Vorführen entsteht ein Flimmern. Es ist demnach für den Vorführer von Wert, wenn er jederzeit die Geschwindigkeit der Bildfolge feststellen kann. Hierfür gibt es Bildwechselanzeiger: Geschwindigkeitsmesser, auf deren Skala die Anzahl der in einer Sekunde auf der Leinwand erscheinenden Bilder abzulesen ist. Außerdem geben die Zähler an, wieviele Meter Film stündlich durch den Apparat laufen. Die neuesten Konstruktionen dieser Apparate (Bauart A. E. G.) besitzen auch noch ein Zählwerk, an dem man die Länge des durchlaufenden Films in Metern ablesen kann. Diese Neuerung ist für Filmkopieranstalten von besonderem Wert, weil bei der Prüfung jedes Aktes auch dessen Länge bestimmt werden kann. Das Zählwerk läßt sich in jedem Augenblick auf Null zurückstellen und verzeichnet bis 9999 Meter.

Verantwortlich: Für die Schriftleitung des „Echo" und der „Export-Revue": Dr. Emil Schultz. — Für den Anzeigenteil: T. Mac Manus. — Für den künstlerischen Teil: Hugo Matthias. Sämtlich in Berlin. — Druck: August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

WILHELM GROSSMANN, HAMBURG 35

Lager: Bürgerweide 73 EXPORT · WAREN ENGROS · KOMMISSION · IMPORT *Büro: Grevenweg 5*

Bank: Dresdner Bank, Depositenkasse Borgfelde · ABC Code 5th Edition · Fernsprecher: Vulkan 5704

Abtlg. 1: Maschinen, Installationen, technische Artikel

(Stanz-, Bohr-, Walz-, Bau-, Blechschneid-, Säge- und Hobelarbeitsmaschinen, Gießerei-Bedarf, Röhren, Drähte, Kabeln, Automobile, Fahr- und Motorräder, Ventilatoren, Motoren und sonstige in die Branche einschlägige Artikel)

Abtlg. 2: Metall- und Eisenkurzwaren

(Werkzeuge. Rapid-, Gußstahl-, Schmiede-, Band-, Schmiedeeisen, Messing, Alluminium, Kupfer, Zinn, Zink, Nägel, Schlösser, Möbelbeschläge, Werkzeuge aller Art. Eßbestecke aus Eisen und Alluminium, Scheren u. Rasiermesser, Rasierapparate u. -klingen, Werkzeugbüchsen)

Abtlg. 3: Elektrische Beleuchtungsartikel

(Elektrische Neuheiten, elektrische Koch- und Heizapparate, Höhensonne für Gas und elektrische Taschenlampen in verschiedenen Ausführungen, Glühbirnen, Glasglühlampen und Strümpfe, Tisch- und Deckenventilatoren, Kronen, Leuchter, Lüster, Tisch- und Nachttischlampen, elektrische Schweißapparate und Lötkolben, elektrische Anzünder etc.)

Abtlg. 4: Chemische, pharmazeutische Produkte Chirurgische Artikel

(Farben zur Porzellanmalerei in Tuben und pulverisiert, patentierte Medikamente, Parfümerien in feinster Ausführung, Drogen aller Art: Azeton, Allaun, Ammoniak, Gromalum, Essigsäure, Glyzerin, Hirschhornsalz, Kleesalz, Kupfervitriol, Magnesium, Messing, Merringen, Blei, Naphtalin, weiß und kristallisiert, Kugeln, Pulver, Oxalsäure, Pottasche 96-98 %, Salmiak 98-100 %, Soda, Zinkweiß etc.)

Abtlg. 5: Photographische und optische Artikel Präzisions-Instrumente

(Photoapparate erste Fabrikate, Schneidfix, Schnellphoto, Postkarten-Kamera Mumart, Arbeitskasten Zwergoskop 1 und 3. Großes Lager in sämtlichen photographischen Artikeln, illustrierten Katalog mit Spezialofferte einfordern. Musterkollektion enthalten: 1 Bildsichtatteachent, S. B. Spreizenbildsicht Zeiss Dessart F. 4:5 verbesserten Schnellphotokamera Marmut mit Zubehör 60 Pfund Sterling, Mikroskope, Taschenmikroskope, lichtstärkste Prismen, Fern- und Theatergläser, Optik für Geodäsie, Astronomie, Präzisionsoptik u. Kino-Objektive, Lupen aller Art)

Abtlg. 6: Bijouterie, Luxuswaren

(Damenalpakatassen, Zigaretteneutuis mit Emaillevollbildern, Armspangen, Zigarettenspitzen, Medaillons usw. in Gold, Silber, vergoldet und Alpaka. Kunstgewerbliche Gegenstände, Nippgegenstände, Wecker, Jahres-, Taschen-, Tisch- und Kaminuhren. Holz- und Nippuhren mit besten Edelholzgehäusen, Elfenbeinwaren und Imitationen)

Abtlg. 7: Musikmöbel, Holzwaren

(Grammophon, Konzertaphon, Mundharmonika, Mandoline, Geigen, Klavier, erste Fabriken, Ziehharmonika und Pfeifen, Grammophonplatten, Nadeln etc.)

Abtlg. 8: Papier, Bürobedarf, Mal- und Zeichenutensilien

(Bleistifte, Füllfederhalter, Druck- und Packpapier. Ansichts- u. Künstlerkarten, Pappe, Farbbänder, Kohlenpapier, Tinte, Geschäftspapier, Kuverte, Malhefte und Malkasten in jeder Größe)

Abtlg. 9: Glas und Porzellanwaren

(Glasperlen, Böhmische Glaswaren, Stangenvasen, porzellanhandgemaltes Tee- u. Kaffeeservice, 3, 6. 9 u. 12 teil. Ess-Service, handgemalte Tassen u. Nippesgegenstände für Bazaren u. Jahrmärkte, Steingutwaren, Haus- und Küchengeschirr in Emaille, Zink und Blech. Großes Lager)

Abtlg. 10: Galanterie-, Leder-, Spiel- und Kurzwaren

(Gesellschaftsspiele, Volksfestartikel, Masken in verschiedenen Ausführungen, Papiermützen, Girlanden, Lampions, Karnevalartikel, Abzieh- u. Glimmerbilder, Mal- u. Bilderbücher, Stickartikel und Häkelmuster usw., Kalender-Blocks in allen Sprachen, Künstler-Postkarten in allen Ausführungen, Autochrom. Chromo-Vierfarbendruck, Bromsilber usw., Kinderartikel, Spiele, Massefiguren, Reklame- u. Scherzartikel, Goldpapier-Inschriften in den verschiedenen Sprachen und Ausführungen. Stets Eingang von Neuheiten aller Art)

Abtlg. 11: Textilwaren

(Woll- und Baumwoll-Seidenstoffe. Krawatten, Taschentücher, Strumpfwaren, Trikotagen, wollene u. seidene Strümpfe, Schals, Jumper, Wollkleider, Spitzen, feinste Unterwäsche, Socken, Handschuhe, Ziertücher u. Kissen. Möbelstoffe, Teppiche, Bett-, Tisch- u. Flanelldecken. Hüte u. Mützen)

Abtlg. 12: Verschiedenes

(Gummiwaren aller Art, Kohlen- und Gasbadeöfen, Spezial Wanzler Kochherde, Zinkbadewannen, Wasch-Wring. Zement, sowie sämtliche Baumaterialien. Erbitte Offerte einzuholen) ∗ Spezialität: Massenartikel aller Art, Millionen-Schlager, stets Neuheiten-Eingang.

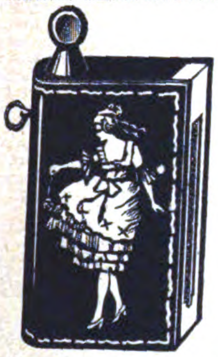
Wünschen Sie eine Musterkollektion aus sämtlichen Abteilungen nach meiner Wahl zusammengestellt (außer vorstehender), so liefere ich sie zum Preise von Mk. 400.- in Gold bzw. 100 Dollar. Muster werden bei nichtgefallen, wenn franko retourniert, zurückgenommen. ∗ Zahlung für Mustersendungen bei mir nicht bekannten Firmen Check oder Noten im voruas. ∗ Empfehle mich als Verkäufer Ihrer Landesprodukte.

FRITZ BERNE

PASING b/MUENCHEN

Grösste Leisten-Rahmen- & Ovalrahmenfabrik Europas

FEUERZEUG-NEUHEIT



DERBY 916

ganz aus Galalith

Wunderschöne Farbeneffekte. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges.

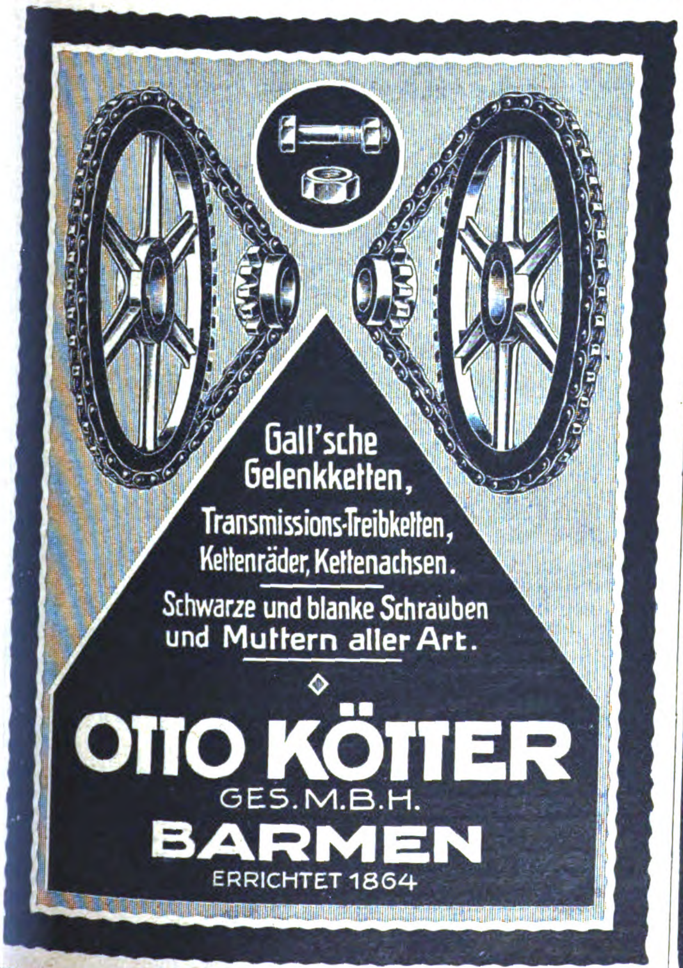
Glänzender Exportschlager!

Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh.

Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16
Köpenicker Strasse 114

HOEHL
HOEHL EXTRA DRY
Hoehl Extra Dry
Gebrüder Hoehl Geisenheim

Export-Vertreter:
Blankenstein & Bosselmann, Hamburg
Neuerwall 59
Fernsprecher: Elbe 1973 und Vulkan 5779

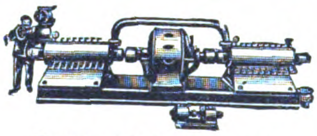


Gall'sche Gelenkketten,
Transmissions-Treibketten,
Kettenräder, Kettenachsen.
Schwarze und blanke Schrauben und Muttern aller Art.

◆

OTTO KÖTTER
GES. M. B. H.
BARMEN
ERRICHTET 1864

Vogel-Pumpen



Hochdruck-Vogel-Pumpe

Abteilung I: Zentrifugalpumpen
für alle vorkommenden Flüßigkeiten, Liefermengen, Förderhöhen und Antriebsarten. Präzisions-Serienfabrikation.

Evo-Automat eine Umwälzung auf dem Gebiete der selbsttätigen Hauswasserversorgungen mit elektr. Antrieb. Ideal einfach!

Abteilung II: Vogel-Dampfpumpen
mit gelenkloser, entlasteter Kolbensteuerung. Direkt und vierfach wirkend. Der Weltrekord an Einfachheit, Betriebssicherheit u. Billigkeit

Abteilung III: Handkolbenpumpen
„Evosto" allen Flügelpumpen überlegen.

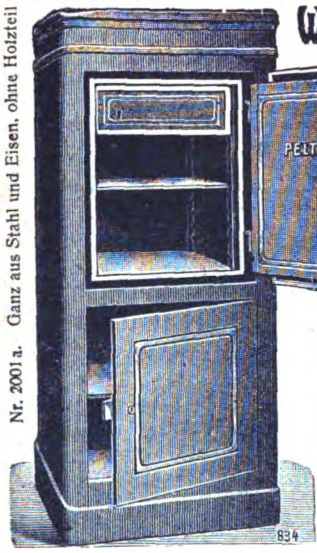
Spezialfabrik moderner Pumpen
Ernst Vogel Stockerau I bei Wien
Niederlage: Wien I, Schottenring 14, Telefon 60.0.43

Schnitzel und Späne

Patentschutz für Gelehrte. Bei der nächsten Versammlung der Kommission für geistige Zusammenarbeit des Völkerbundes in Genf wird ein Antrag verhandelt werden, der sich mit dem Schutz wissenschaftlicher Entdeckungen beschäftigt. Der Antrag, der von dem Italiener Senator Russini begründet wird, sieht für Gelehrte eine ähnliche Form des Urheberrechtes vor wie für Schriftsteller. Man will die Gelehrten vor der geschäftlichen Ausbeutung ihrer Ideen schützen. Es wird dargelegt, daß der wissenschaftliche Entdecker gegenwärtig kein rechtliches Eigentum an seinen Entdeckungen hat und daß man nicht verhindern kann, daß Fabriken und Geschäfte, die auf der Grundlage fremder Entdeckungen ein Patent erwerben, Riesenverdienste haben, während der ursprüngliche Entdecker leer ausgeht. Dieser Plan eines „Patentschutzes“ für Entdeckungen wird verschiedentlich von Gelehrten selbst kritisiert, die darin eine „Vermischung der reinen Wissenschaft mit der Industrie“ erblicken. Jedenfalls soll die Frage in der Versammlung geklärt werden, und es bleibt dann natürlich der Gesetzgebung jedes Landes vorbehalten, einen solchen Schutz durchzuführen oder nicht.

C. K.

Europa 1930 „trocken“. „Europa 1930 trocken! Das ist unser hohes Ziel“. So erklärte der internationale Sekretär der amerikanischen Vereinigung für ein Welt-Alkoholverbot Emil G. Hohenthal in einer Unterredung mit Londoner Berichterstattern. Er hat gerade einen „Kreuzzug“ durch Mitteleuropa unternommen und für seine Ideen in Deutschland, Italien, der Tschechoslowakei, Österreich und Ungarn gekämpft. Er ist mit den Ergebnissen dieser 3 Monate währenden Agitationsreise sehr zufrieden. Meistens sprach er deutsch, in Italien englisch, das dann durch einen Dolmetscher übersetzt



Nr. 2001 a. Ganz aus Stahl und Eisen, ohne Holzteil

Weshalb Peltz-Kassen auf dem ganzen Erdball gekauft werden?

Das Erscheinen der „PELTZ“-Kassen und „PELTZ“-Panzerschränke bedeutet eine neue Epoche im Geldschrankbau. Während andere Geldschrankfabriken zum Teil zum Bau von Geldschränken Gußeisen, Holz und ähnliche Stoffe verwandten, vermieden die „PELTZ“-Ingenieure alles Material, welches die Sicherheit des Geldschrankes beeinträchtigen konnte. Sie verwandten keinen Teil aus Gußeisen oder ähnlichem zerbrechlichen Material, kein Holz, nicht einmal zur Inneneinrichtung, kein Isoliermaterial, welches die Wände des Geldschrankes auftreiben oder den Geldschrank im Laufe der Jahre verrosten lassen konnte. Die „PELTZ“-Erzeugnisse werden ausschließlich hergestellt aus Stahl und Schmiedeeisen und unserer feuersicheren Füllung, die jedem Klima standhält. Die den Angriffen von Verbrechern ausgesetzten Teile, Schloß und Riegelbolzen, wurden durch „PELTZ“-Diamant-Panzerplatten gesichert. Der niedrige Preis, zu dem die „PELTZ“-Kassen verkauft werden können, hat seinen Grund allein in der enormen Produktion der „PELTZ“-Werke und dem besonderen Arbeitsverfahren, die bei ihrer Herstellung beobachtet werden. Die „PELTZ“-Kassen können in ihrer Ausführung kaum übertroffen oder im Preis unterboten werden, es sei denn auf Kosten der Sicherheit und Zuverlässigkeit.

Lieferung frei Hamburg einschließlich Verpackung

A. B. C. Code 5th Edition

Kabeladresse: Peltzwerk, Düsseldorf

Nr.	Telegr.-wort	Innen einrichtung	Innen- Höhe ca. cm	Innen- Breit. ca. cm	Innen- Tiefe ca. cm	Außen- Höhe ca. cm	Außen- Breit. ca. cm	Außen- Tiefe ca. cm	Gewicht netto ca. kg	Gewicht brutt. ca. kg	Kubikmaß cbm	Preis £
2401 a	Sovadura	1 Tresor 1 verstellbare Platte	50	40	30	70	60	50	230	280	0.45	15/-/-
2402 a	Sovaquete		65	40	35	85	60	55	280	340	0.55	17/-/-
2001 a	Sotopor		50	40	30	160	62	52	325	400	0.83	20/-/-
2002 a	Sottendo		65	40	35	160	62	57	350	425	0.89	23/-/-

Nr. 2401 a

Stahlsockel von 2001 a innen, hoch 66 cm, breit 57 cm, tief 45 cm.
„ „ 2002 a „ „ 51 „ „ 57 „ „ 50 „

Zu allen Schlössern doppelte Schlüssel.

Geldschrankwerke H. F. PELTZ, Düsseldorf D 439/I (Deutschland)

Als
Einkaufsvertreter
empfiehlt sich Hamburger Kaufmann mit ersten Bezugsquellen unter kulanten Bedingungen (Ia Referenz.)
Fr. H. L. Berner
Hamburg 36, Holstenplatz

ATELIER JOE LOE liefert
ORIGINAL
ENTWÜRFE
FÜR PLAKATE
INSERATE, PACKUNGEN
PROSPEKTE, KATALOGE
SCHUTZMARKEN
BRIEFBOGEN ETC.

CLICHÉS
IN STRICHÄTZUNG
AUTOTYPIE,
ein- u. mehrfarbig

DRUCK
BUCHDRUCK
STEINDRUCK
OFFSETDRUCK
DREI- U. VIERFARBENDRUCK

BERLIN
SCHÖNEBERG
FREIHERR VOM STEINSTR. 2
Tel. Stephan 1921

ADOLF W. ENGELKE
HAMBURG, FERDINANDSTRASSE 6-10
liefert für Export als Spezialität
Abteilung 1
Eisen- und Stahlwaren
Abteilung 2
Papier und Papierwaren
Abteilung 3
Steingut, Glas, Porzellan

Export
aller deutschen Erzeugnisse
Import
aller Landesprodukte.
Mögl. spezifizierte Anfragen bzw. Offerten erbeten
C. Rolfs & Co.
Hamburg 36, Königstraße 25.

Für Neuheiten
eigener Produktion einzig dastehender
MASSENGEBRAUCHSARTIKEL
suchen wir in allen Ländern
GESCHÄFTSVERBINDUNGEN
Selbsterfinder u. Selbsthersteller, daher Kauf aus erster Hand!
Qualitätsware!
Greiner & Ettwein, Patente
Karlsruhe / Baden

Leistungsfähige
Papier-Großhandlung
sucht
Auslands-Vertreter
Korrespondenz deutsch, französisch, italienisch, spanisch, englisch.
Rheinische Papierhandelsgesellschaft m. b. H.
Mannheim. Telegr. Adr. Editor

Rikosta-Whisky-Würze
mit Rauchgeschmack
(smoky flavour)
ergibt
erstklassigen u. hochwertigen Whisky, da alle Stoffe hierin enthalten sind, welche dem
Original-Scotch-Whisky
den Geschmack u. das Aroma verleihen. Nicht mit Essenzen zu vergleichen. – Muster und Prospekt stehen auf Wunsch gegen Bezahlung z. Verfügung
Alleiniger Fabrikant
Otto Marhold, Hamburg
Dammtorstr. 13R

Neuheiten
in Schreib- u. Galanteriewaren sowie Raucher- u. Reklameartikeln. Eigene Deutsche- und Auslands-Patente. Listen frei!
BEHN & ECKERS, Fabrikanten u. Exporteure, HAMBURG 5, Steindamm 24 * Kabel: Beneckers Hamburg
ABC-Cd. 5th Ed. * Gegr. 1889
B&E

Reklamefachmann
30, Deutscher, glänz. eingef. Faltschachtel-Plakatbranche, routin. Kaufmann, repräsentable Persönlichkeit, Fremdsprachen, gelernt Export Hamburg, sucht Arbeitsfeld im In- od. Ausland als Propagandachef, Generalvertreter, Teilhaber od. Geschäftsleiter. Offert. u. K.A. 4066 a. Ausl.-Verlag G. m. b. H., Berlin SW 19, Krausenstr. 38 39.

Gummipuppen-Formen
liefert Spezialfabrik
A. Schwager, Berlin O 17
Warschauer Straße 34/36.

Samen Versand in alle Welt
Schulz Marke
Samen
allererster Qualität, besonders Zuckerrübensamen - Rübensamen Gurkensamen - Salatsamen - Weißkohlsamen Rotkohlsamen - Wirsingsamen. Versenden in alle Welt und stehen mit Katalogen jederzeit gern zu Diensten.
Carl Beck & Comp. Quedlinburg a. H.
Telegr.-Adr.: Samenexport Quedlinburg

wurde. Besonders viel erhofft er für Österreich, wo der frühere Präsident der Republik Hainisch an der Spitze der Antialkoholbewegung steht. In Deutschland hofft er ebenso bei der katholischen wie bei der protestantischen Kirche Unterstützung zu finden. „Katholische Studenten“, sagte er, „haben Verbände ins Leben gerufen, um mit den Trinksitten in den Universitäten aufzuräumen. Die Bewegung ist auch unter den Arbeitern volkstümlich, und die Vorsitzende des Vereins abstinenter Frauen in Dresden ist eine Nachkommin Blüchers. Der einzige bisher trockene Staat Europas ist Finnland. Auf der Kopenhagener Konferenz wird der Druck zur Sprache gebracht werden, den Länder wie Frankreich und Spanien auf den kleinen Staat ausüben, um ihn auf Grund von Handelsverträgen zur Einführung von Weinen zu zwingen — eine merkwürdige Handlung in den Tagen der Selbstbestimmung.

C. K.

Ein streitbarer Rehbock. Daß Rehböcke so kühn sind, daß sie den Menschen angreifen, gehört zu den größten Seltenheiten. Ein Jäger, der einen solchen Fall im „St. Hubertus“ mitteilt, behauptet, daß ihm dies in seiner 40jährigen Weidmannspraxis jedenfalls noch nicht vorgekommen sei. Der Jäger war durch geschicktes Heranschleichen bis etwa 80 Schritt an den Bock herangekommen. Da erblickte ihn das Tier, und als er nun schoß, stürzte der Bock in wildem Lauf auf ihn los, um ihn mit seinem Geweih aufzuspießen. „Nur ungern wollte ich noch einmal schießen“, erzählt der Jäger, „aber jedesmal, sobald ich nach den Stangen greifen wollte, wurde ich attackiert. Nun half nichts, und ich mußte ihm einen Fangschuß geben.“

Der vorsichtige Baldwin. Der englische Ministerpräsident Stanley Baldwin ist ein vorsichtiger Mann. Das sehen wir auch an seiner Politik, in der er sich den Franzosen gegenüber nicht zu weit vorwagt und dann wieder zurückzieht. Diese Charaktereigenschaft wird durch eine Geschichte beleuchtet, die englische Blätter erzählen. Es war bei seinem letzten Aufenthalt in Amerika, als er eine Straße überschreiten wollte, auf der viele Kraftwagen schnell dahineilten. Er flüchtete sich eilig auf die Verkehrsinsel in der Mitte der Straße, und als sein Begleiter über diese große Vorsicht lachte, sagte er ernsthaft: „Besser eine halbe Minute auf der Insel, als eine Ewigkeit im Grabe.“

STEIFF / KNOPF IM OHR
Weltberühmte Qualitätsmarke
weichgestopfte, unzerbrechliche Spiel- und Reittiere, Charakterpuppen, Roloplandrachen, Holzspielwaren und Kindersporträder. — Steiff-Spielwaren sind von unübertroffener Schönheit u. Dauerhaftigkeit
Musterlager und Vertreter in fast allen Ländern **Katalog 25 D kostenfrei**
Margarete Steiff G.m.b.H., Giengen a. Brenz (**Württemberg**)
Erste Fabrik weichgestopfter Spielwaren

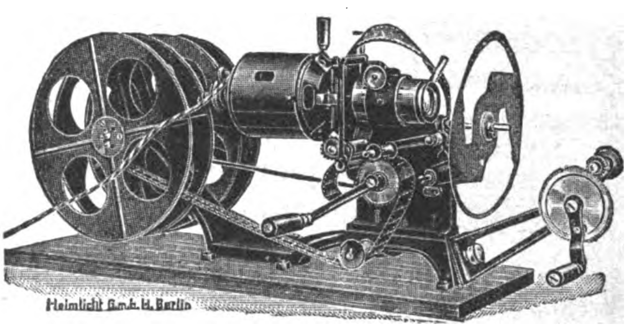
Einkaufskonzern
größerer Warenhäuſer übernimmt unter günſtigen Bedingungen den Einkauf
für alle deutſchen Erzeugniſſe die im Warenhaus geführt werden.
Stets großes Lager in: Bändern · Spitzen · Stickereien · Taſchentüchern · Wolle · Garne uſw.
Eigene Fabrikation in: Hoſenträgern · Sockenhaltern · Strumpfhaltern · Kniebändern uſw.
Lagerbeſuch immer lohnend
Grohag m. b. H.
Leipzig
Rathausring 13

BRIEFMARKEN

200	versch. Umsturzmarken	sh 1/9	1000 versch. Kriegsmarken	sh 10/10
200	„ Kriegsmarken	sh —/10	26 „ Mittellitauen	sh —/8
300	„ „	sh 2/1	25 „ Deutsch.Kolon.	sh 2/—
[illegible]	„ „	sh 5/—	39 „ Franz.Kolonien	sh 1/—

[illegible]Kriegsmarkensammlung in 1 Band, Katalogwert £ 3.15/— für £ 3.5,—
„ 2 Bänden, „ £ 7.—/— „ £ 5.10,—
[illegible]erbst, Markenhaus, Hamburg 75
Illustrierte Preisliste auch über **Alben** kostenlos.

[illegible]AUF
[illegible] deutschen Erzeugnisse für ausländische Häuser über[illegible] mit den Nürnberger Verhältnissen bestens bekannter [illegible]ständiger Kaufmann. Ia Referenzen, Bureau und Lager vorhanden. [illegible]spondenz deutsch, englisch, französisch. Gefällige Anfragen sind zu richten an
[illegible] Nürnberg 17.



Heimlicht-
Kino Modell II
mit Einrichtung zur Vorführung auch bei Tageslicht
Ausgezeichneter kleiner Präzisions-Kino-Vorführungsapparat (Malteserkreuz-Filmtransport!), besonders für den Hausgebrauch und für die Reise zu empfehlen. – Von jedem Kinde leicht zu bedienen. An jede Hauslichtleitung anzuschließen. Feuergefahrlos. Leicht im Gewicht, im Koffer bequem zu tragen. Bis 2 m große, helle, scharfe, vorzüglich stehende Bilder.
Preisliste auf Wunsch.
*
HEIMLICHT
G.M.B.H. BERLIN SW · Krausenstr. 38-39

Architekt (Deutscher),
Mitglied des Bundes deutscher Architekten, sucht in Mexico oder Argentinien erste Stelle als Leiter vom gesamten Hoch- und Tiefbau bei Großunternehmungen oder Staat. Offerten unter **K. A. 4089** an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19, Krausenstraße 38/39.

AIG
„CALZIT“
(Tiefseeschlamm 98% Kalk)
für Putzarbeiten.
Putzflächen, hergestellt aus 1 Teil Zement und 15 Teilen „Calzit“-Gruß, erreichen in kürzester Zeit eine erstaunliche, beispiellose Festigkeit und können bereits nach drei Tagen steinmetzartig bearbeitet werden.
Fragen Sie nach Mustern.
THEODOR IMBERG
AKTIEN-GESELLSCHAFT * BOCHUM
MINERAL, BAUSTOFFE, HOLZ, EISEN

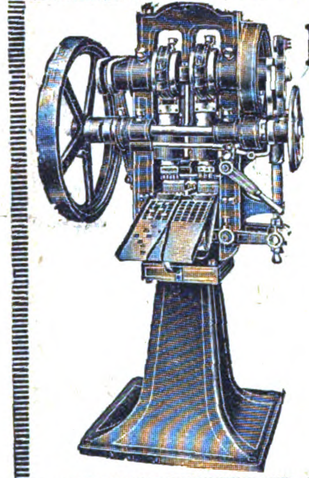
Neues vom Büchermarkt

Hamburg in seiner politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Bedeutung. Herausgegeben von der Deutschen Auslands-Arbeitsgemeinschaft Hamburg in deutscher, englischer und spanischer Sprache. Verlag L. Friederichsen & Co. in Hamburg.

Von Hamburgern geschrieben, von der Liebe zur Vaterstadt eingegeben, soll das Buch ein Bild geben von dem, was in Hamburg geleistet und geschaffen wurde, bevor der Zusammenbruch erfolgte. Es soll den in der Ferne weilenden Söhnen der Vaterstadt, deren Bild in seiner stolzen Blüte in Erinnerung bringen wie auch ihnen den Entschluß stählen, alles daran zu setzen, damit Hamburg wieder werde, was es gewesen ist. Es soll in Deutschland die Erkenntnis wecken, daß Hamburg in dem Kranze deutscher Städte eines der wichtigsten und wertvollsten Glieder darstellt und daß Hamburg, indem es seine vielbewunderten Hafenanlagen, die Warenläger schuf, in denen die Erzeugnisse aller Erdteile ruhen, indem es die große Wasserstraße der Elbe bis ins Meer für die größten Schiffe fahrbar machte, und zwar alles aus eigenen Mitteln, ohne jemals auf eine Hilfe des Reiches Anspruch zu machen, deutsche Arbeit verrichtete, deutschen Wohlstand mehrte und Deutschlands Ansehen mit den Waffen des Friedens förderte.

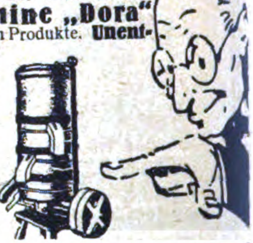
Als vor 32 Jahren der Zollanschluß Hamburgs die Einbeziehung der Stadt in das deutsche Zollgebiet brachte, da wurden von Künstlerhand auf einer der Brücken, die den neuen Zollkanal überspannen, zwei Statuen errichtet, eine Germania und eine Hammonia, die mit offenen Armen einander entgegenschreiten. Das Sinnbild gilt auch heute. Unauflöslich mit Deutschland verbunden, soll und wird Hamburg auch jetzt und in aller Zukunft deutsche Art und deutschen Fleiß, deut-

MASCHINEN, APPARATE, LANDWIRTSCHAFTLICHE MASCHINEN



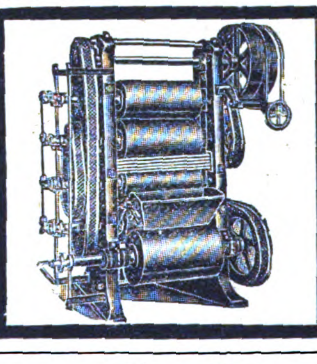
Komprimier-Maschinen
zur fast kostenlosen Massenherstellung von Tabletten, Pastillen, Kugeln, Würfeln, Blöcken etc. aus pulver- und körnerförmigen Materialien.
Einfache solide Konstruktion
Feinste Referenzen.
Mehr als 2000 Maschinen bereits geliefert
Dühring's
Patentmaschinen-Gesellschaft m. b. H.
Berlin-Lankwitz 500.

TRIEURFABRIK
MAYER & CO.
TRIEURE / GETREIDEBEIZMASCHINEN
GETREIDESPEICHER / SILOANLAGEN
SAATGUT-REINIGUNGSANLAGEN
GELOCHTE BLECHE / FILTERRÖHREN
GEGRÜNDET 1862
KÖLN-KALK

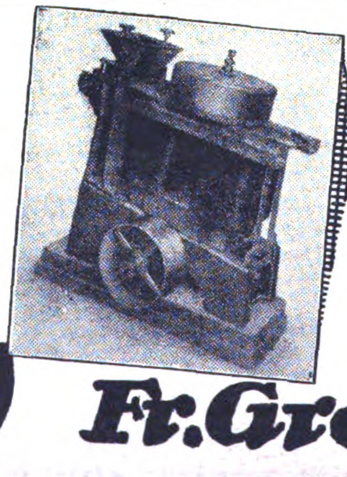


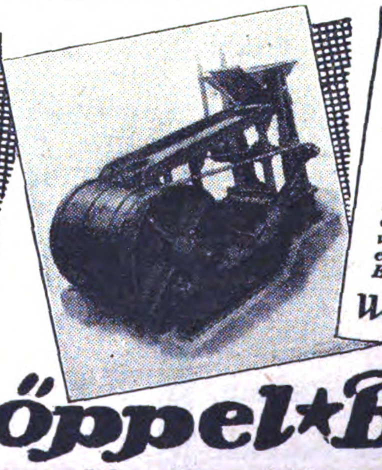
Einzig dastehend auf dem Weltmarkte! Die vollkommenste
Sieb-, Sortier- u. Sicht-Maschine „Dora"
für alle mehl-, kristallartigen u. körnig gemahlenen Produkte. Unentbehrlich für Chemikalien, Farben, Gewürze, Kakao, Mehl, Zucker und ähnliches verarbeitende Betriebe. Ein- und mehrsiebige Maschinen in 9 Grössen. Verstäuben des Siebgutes, auch im geringsten Grade, vollständig ausgeschlossen. Für alle Feinheiten und jede Leistung. Grösste Mehrausbeute aller Produkte. Geringster Raum- u. Kraftverbrauch! Grösste Arbeitsvereinfachung.
H. Bredow, Cannstatt-Stuttgart
Badstr. 42. Auch Laboratoriums-Apparate vorrätig.

Teichert & Sohn
Liegnitz,
Preuß. Schlesien.
Sägegatter
Holzbearbeitungs-Maschinen
Gegründet 1845 • Personal ca. 600



KAKAO- u. SCHOKOLADE-
Bearbeitungsmaschinen
neuester Konstruktion
Kurze Lieferzeit
HUCKAUF & BÜLLE
Maschinenfabrik
Hamburg-Altona.





BERNHARDT
Magnetscheider für Erze
wie Wolframit von Zinnstein oder Wismuth Spateisenstein von Blei-, Silber- u. Golderzen, Zinkblende, Kupferkies od. Schwefelkies, gebrannter Magnesit von Kalk u. Ton, Ilminit oder Monazit von Zirkon, Eisengraupen von Diamantsanden, Hämatiterz oder Roteisenerz oder Brauneisenerz von Gangart, Eisenverbindungen von Talkum od. Ton usw.
Wenden Sie sich an uns
FG
Fr. Gröppel ★ Bochum 5
Maschinenfabrik, Abt. Ri.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

schen Wagemut und deutsche Tatkraft im Interesse des gesamten großen Vaterlandes bewähren.

Das Buch behandelt nacheinander folgende Abschnitte: Staat und Stadt. — Handel, Industrie und Schiffahrt. — Geistiges Leben. 32 Abbildungen, ein Hafenplan und eine Karte der Umgebung Hamburgs illustrieren den Inhalt auf das beste.

Russische Köpfe. Von Oscar Blum. Verlag Franz Schneider, Berlin, Leipzig, Wien und Bern. Grundpreis 8 M.

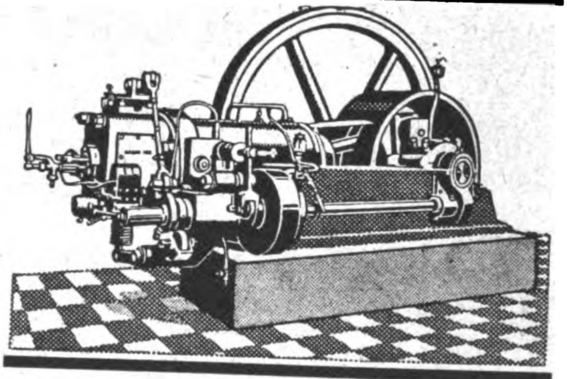
Mit diesem Bande eröffnet der Verlag eine Reihe von Werken politischer Porträts. Rußland beginnt den Reigen. Hier ist einer der bekanntesten und bedeutendsten Kenner Rußlands, seiner Verhältnisse und seiner Menschen. Blums politisches Rußlandalbum ist bei großzügiger Beherrschung des sachlichen Materials ein Meisterwerk psychologischer Detail-Malerei und ein Wunder an Einführung, gleichermaßen diktiert von einem beinahe slawischen Temperament, das politische Schöpfungsakte noch einmal vollführt, wie von einem kühlen und kritischen Intellekt, mit dessen Hilfe Blum weiteste historische Zusammenhänge überschaut und Bilanzen zieht, deren Richtigkeit eine spätere Epoche in ihrem ganzen Umfang erkennen wird. Äußerlich stellt sich das Werk als ein vornehm ausgestatteter Band mit 9 Bildniswiedergaben und mehreren faksimilierten Dokumenten aus der russischen Revolution vom Februar und Oktober 1917 vor.

Die Einöde. Von Olai Aslagsson. Verlag Franz Schneider, Berlin, Leipzig, Wien und Bern. Grundpreis 4 M.

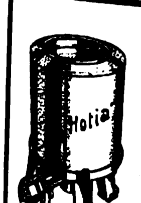
Ein Buch, so originell, so ohne Gegenstück in der Literatur, daß es anmutet wie ein Stück aus einem neuentdeckten Erdteil. Ein Hund mit seinen Hunden in den Bergen, auf der Prärie, Sonne, Nebel, Einsamkeit, Tiergeräusche, nichts mehr. Und doch ein Buch so spannend, so lockend bis zum letzten Wort, daß man sich rettungslos darin verliert. Wer eine Zeitlang wieder Mensch und Urgeschöpf werden will, muß dieses herrliche Buch in sich trinken. Es ist so edel wie die Natur, die kein Menschliches verfälschte und ebenso einfach wie sie.. Dem Buche hat Erik Richter eine Reihe feiner Federzeichnungen beigesteuert. Es bedeutet eine wertvolle Bereicherung der „Reisebücher aus allen Zonen“, die der rührige Verlag zurzeit und trotz ihrer widrigen Umstände herausbringt.

DIESELMOTOREN
ſtehender Bauart für mittlere u. größte Leiſtungen haben geringen Raumbedarf, ſind die billigſte ſtets betriebsbereite Arbeitskraft für die Induſtrie, einfach zu bedienen, ſparſam im Betrieb, geeignet für billige Brennſtoffe
GLÜHKOPFMOTOREN
kleiner und mittlerer Leiſtung, für gewerbliche Betriebe aller Art, Licht- und Kraftanlagen, landwirtſchaftliche Betriebe, ortsfeſt und fahrbar • Zum Propellerantrieb von Booten und Schiffen, als Antriebskraft für Schiffshilfsmaſchinen • Außerſt ſparſam im Betriebe, preiswert in der Anſchaffung, höchſte Betriebsſicherheit, ſtete Betriebsbereitſchaft, geringſte Wartung
AUSSENBORDMOTOREN
neueſter Bauart, größter Manövrierfähigkeit, zur Verwendung für Fiſchereifahrzeuge, Fähr- und Transport-Boote, ſowie für Sport-Fahrzeuge aller Art
Deutſche Werke
Aktiengeſellſchaft • Berlin

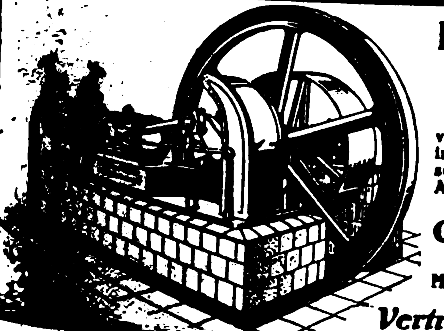
CHRISTOPH & UNMACK
AKTIENGESELLSCHAFT / ABTLG. MASCHINENBAU
NIESKY O.-L. (SCHLESIEN)



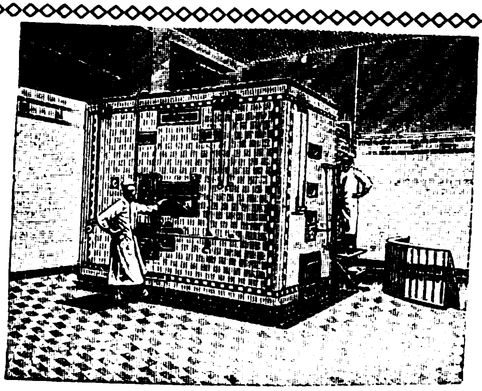
CHRISTOPH-MOTOREN
arbeiten in allen Weltteilen. In Industrie und Landwirtschaft glänzend bewährt. Hervorragende Prüfungs-Ergebnisse
MITTELDRUCK-ROHÖL-MOTOREN
BENZIN-MOTOREN
SAUGGAS-MOTOR-ANLAGEN
Vorführung im Betrieb:
Auf den Frühjahrsmessen in Leipzig
Halle 11, Stand 630–642



„HOTIA“
Wäschetrocken-Maschine
350 mm Trommeldurchmesser für Kraft- und Wasserantrieb mit Kugellagerung in erstkl. Ausführung liefert
Adolf Hottinger & Co.
Maschinenfabrik, Plochingen (Württbg.)

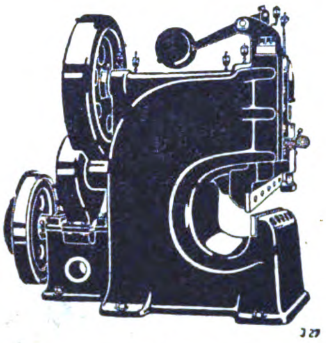


Kühl- u. Eismaschinen-Anlagen
von 3000 bis 500000 Cal. in fast allen Größen sofort greifbar, gediegene Ausführung, leichteste Bedienung
Georg Müller
Maschinenfabrik
Magdeburg-Wilh. 15
Vertreter gesucht!



Elektrische Oefen, Dampföfen, Maschinen u. Geräte für Bäckereien und Feinbäckereien
werden seit 1872 hergestellt von
Gebrüder Oberle, Villingen, Baden

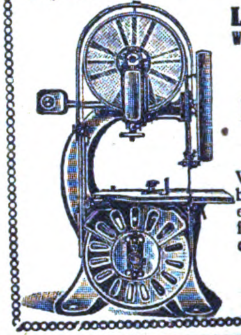
Maſchinenfabrik Weingarten
vorm. Hch. Schatz A.-G.
Weingarten Württbg.



Blechscheren
Profileisenscheren
Schrotscheren
Kurbeltafelscheren
Lochmaschinen
Ausklinkmaschinen

Excenterpressen
Schmiedepressen
Nietpressen
Spindelpressen
Blechbiegemaschinen
Blechrichtmaschinen
Abkantmaschinen

Leipziger Holzbearbeitungsmaschinenfabrik

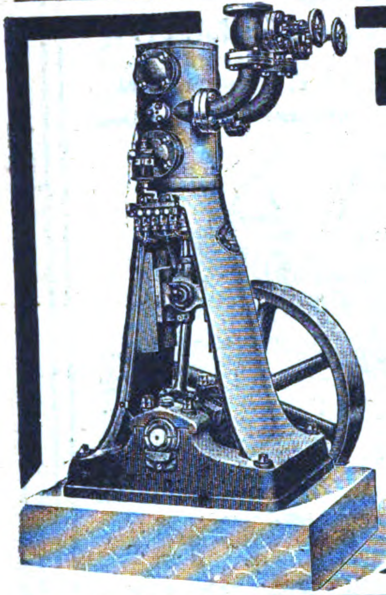


Lorenz & Kirsten
Werke: Böhlitz-Ehrenberg 2 bei Leipzig.
Alleinige Spezialität:
Holzbearbeitungs-maschinen
Wir liefern sämtl. Holzbearbeitungsmaschinen in erstklassiger Ausführung für alle Holz bearbeitenden Betriebe bei billigster Preisstellung.
Export nach allen Weltteilen.

ANTHON'S
SPEZIAL-MASCHINEN
für Faß- Fabrikation
Bier- Wein- Oel- Petroleum ✣ Fäßer ✣
Fisch- Teer- Cement- Chemikalien- ✣ Fäßer ✣

Stiele
Holzabsätze
Speichen
Schuhleiſten
Holzpantoffel
Holzſchuhe

Holzwolle ✣ Faconierte Holzgegenstände aller Art.
ANTHON & SÖHNE, FLENSBURG 84
MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSEREI
GEGRÜNDET 1865



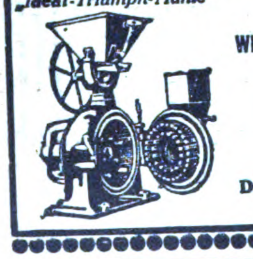
EIS-UND KÜHL-
MASCHINEN
„Victoria"
(für Kraftantrieb)
von 2000–600000
Wärmeeinheiten
Seit 23 Jahren
Besonderheit der Firma
Schlüter & Gsell G. m. b. H.
Düsseldorf 22a
Drahtadr.: Schlütergsell
A. B. C. Code 5 th.

Drahtheftmaschinen
aller Art zur Kartonnagen-, Broschüren-, Blocks- u. Faltschachtel-Herstellung.
Spezialität seit 1886. Ferner
Falzmaschinen
für Werk- und Zeitungsdruck, Loch-u. Öseneinsetzmaschinen
K. GEBLER,
Maschinen-Fabrik
Leipzig-Plagwitz 6

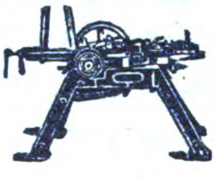
Sofort zu Festpreisen lieferbar:
Säulen-Schnellbohrmaschinen, Leistung 15, 20, 30 und 40 mm. **Elektrische Tisch-Bohrmaschinen,** Leistung 5 mm, Gleichstrom, 220 Volt. **Elektro-Motore,** Gleichstrom, 220 Volt, 1500 Umdrehungen, 1/10, 1½ und 2 Ps. **Drehbänke** mit Leitspindel, 130/800, 150/1000 und 180/1000 mm. **Handhebel-Fräsmaschinen,** Tisch 100/370 mm. **Shapingmaschinen,** Hub 450 mm. **Parallel-Schraubstöcke,** 120, 130, 150 mm Backenbreite. **Feldschmieden, Kaltsägen, Blechscheren.**

Thüringische Maschinen-Industrie
B. v. Suchorzenski, Weimar (Deutschland)
Telegramm-Adresse: Eisenhandel.

„Ideal-Triumph-Mühle"

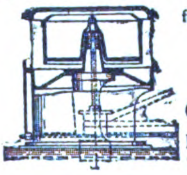


Maximilian Fuchs & Co.,
Wien, VII, Westbahnstr. 27-29. Telegr.-Adresse: Fusco Vienna
Bau von Spezialmaschinen für die Vermahlung und Pulverisierung bis zu unfühlbarer Feinheit aller Arten Materialien, wie Rinden, Wurzeln, Blätter, Drogen, Gewürze, Schalen, Zucker, Salze, Mineralien, Chemikalien, Futter- und Nährmittel-Produkte usw.
Die weltbekannte beliebteste Mahlmaschine!
Holen sie unser Angebot ein!

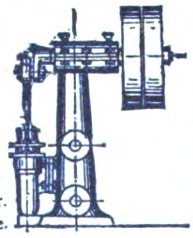


MASCHINEN
FÜR DRAHTSTIFTE USW.
„DENAMA"
Drahtbearbeitungsmaschinen-Fabrik G. m. b. H.
Telegramm-Adresse:
DENAMA DÜSSELDORF
DÜSSELDORF / EISENSTRASSE 84

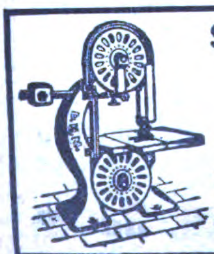
MASCHINEN



für die Stärkefabrikation und die chemische Industrie
Anlagenzentrale für die Stärkefabrikation
OTTO AMTHOR
Berlin SW 29, Schwiebuser Str.
Telegrammadresse: Amidonerie.



Heinrich Willmes, Hamburg 23, Mittelstr. 19. Export aller deutschen Erzeugnisse. Abgabe von Vertretungen.
Spez.: Nähmaschinen u. Ersatzteile, Stick- u. Strickmaschinen, Maschinen f. d. Textilindustrie, Schreibmaschinen, Fahrräder und Ersatzteile, Landwirtschaftl. Maschinen und Geräte, Trecker und Motorpflüge, Holzbearbeitungsmaschinen, Wagen, Fleischbearbeitungsmaschinen, Bäckerei- und Konditoreimaschinen, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Eisenwaren, Stahlwaren aller Art, Aluminiumwaren, Glas-, Kristall-, Porzellan- und Steingutwaren, Heiz- und Kochapparate, Elektromotoren, Elektrische Apparate u. Bedarfsartikel, Elektr. Beleuchtungskörper, Musikinstrumente, Pianos, Harmoniums usw., Möbel, Korbwaren, Lederwaren, Schreibmaterial, Sportartikel, Kinderwagen, Galanteriewaren, Bijouteriewaren, Spielwaren, Scherzartikel, Reklameartikel.



Säge- und Holzbearbeitungs-Maschinen
bauen in anerkannter erstklassiger Qualität
Deutsche Holzbearbeit.-Maschinen-Fabrik
JACOBI & EICHHORN
LEIPZIG-LEUTZSCH 204

Die modernen
Holzbearbeitungsmaschinen
liefert sämtlich
HOMAG-Holzbearbeitungsmaschinen A.-G.
Leipzig, Petersstrasse 14/16

FRITZ KILIAN

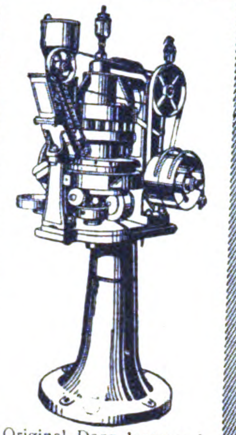
Fabrik:
Berlin-Lichtenberg
Verkaufsbureau:
CHARLOTTENBURG · BERLINERSTR. 61

Tabletten-Komprimiermaschinen
Abfüll- und Dosiermaschinen
für alle Arten pulveriger Produkte

- Pillenmaschinen
- Pflastermaschinen
- Salbenmaschinen
- Succusmaschinen
- Knetmaschinen
- Mischmaschinen
- Siebmaschinen
- Kugelmühlen usw.

Patente in allen Kulturstaaten
Vielfache und höchste Auszeichnungen

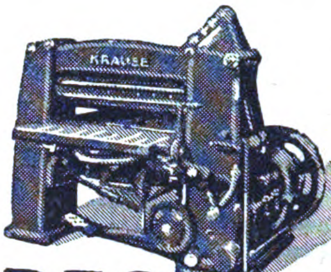
FK FK



Original-Doppelpresser I

Gummimaschinen
jeder Art
*
Komplette Einrichtungen
liefert
Maschinenfabrik
Fr. Schwabenthan & Gomann A.-G.
Berlin N

KRAUSE



„RECORD"

SCHNEIDEMASCHINEN

VERGOLDE- UND PRÄGEPRESSEN
KARTONSCHEREN / PAPPSCHEREN
BUCHBINDEREI-SONDERMASCHINEN
STEIN- UND KUPFERDRUCKPRESSEN
RILLEN-, RITZ- UND NUTMASCHINEN

*

PAPPENBIEGE- UND SCHLITZMASCHINEN
SONDERMASCHINEN FÜR DIE KARTONNAGEN-INDUSTRIE / STANZMASCHINEN

KARL KRAUSE LEIPZIG
LAGER UND AUSSTELLUNG: LEIPZIG ZWEINAUNDORFER-STR. [illegible]
UND KARL KRAUSE · G.M.B.H. BERLIN C [illegible] SEYDELSTR. 11-[illegible]

Schnellröstmaschinen „HANSA"

für Kaffee und ähnliche Produkte,
sämtliche Maschinen für die
Kaffee-Bearbeitung und
-Veredelung.

Karl Zwanger & Co., Maschinenfabrik u. Eisengießerei
Hamburg, Raboisen 99

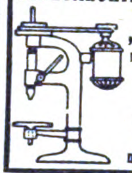
Der Baustein des XX. Jahrhunderts
ist der
Sandmauerstein!

Seine Herstellung bringt hohen Gewinn!

Mit meinen Maschinen wurden bereits mehr als 700 Sandsteinfabriken ausgerüstet
Bau v. Maschinen f. Handbetrieb
zur Anfertigung von Zementsteinen, Schlackensteinen, Leichtsteinen

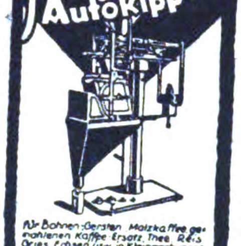
F. Komnick, Maschinenfabrik, Elbing
Erste u. größte Spezialfabrik der Welt f. Sandsteinfabrik-Einrichtungen
Erste Referenzen! — Kataloge mit ausführlicher Beschreibung kostenfrei!

Schnellbohrmaschine „Emkam"



mit gekuppeltem
Elektro-Motor
liefert
M. Kampf
Magdeburg 1
Werkzeugmaschinenfabrik

Haargenau
wiegt
Jagenberg automat.
Patent-Waage
Autokipper



für Bohnen-, Gersten-, Malzkaffee, gemahlenen Kaffee-Ersatz, Thee, Reis, Gries, Erbsen usw. in Kleinpackungen d. 50 · 100 · 125 · 250 · 500 Gramm

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Fabrik moderner Verpackungs-Maschinen
Düsseldorf

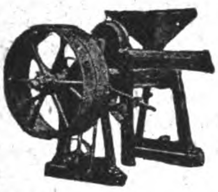
Maschinen- und Geräte-Bauanstalt Mittelsachsens sucht noch
Aufträge
ev. Massenartikel, auch Stanzarbeit mit zu übernehmen. Off. u. U. D. 642 a. d. Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19, Krausenstr. 38-39.

Draht-Verarbeitungs-Maschinen

für die
Draht-Geflechte-Fabrikation
Draht-Matratzen-Fabrikation
Draht-Waren-Fabrikation
Drahtricht- u. Abschneidemaschinen
Federnwind-Maschinen
Schilfrohr- und Holzmatten-Webmaschinen

VEREINIGTE MASCHINENFABRIKEN
für **DRAHTVERARBEITUNG**
Wagner & Ficker und Otto Schmid
REUTLINGEN 2, Württbg.

WIRTSCHAFTLICH ARBEITENDE
SAUERSTOFF-ERZEUGUNGSANLAGEN
LIEFERT DIE
HEYLANDT GESELLSCHAFT FÜR APPARATEBAU M.B.H.
BERLIN-MARIENDORF, BURGGRAFENSTR. 1



MODERNE KAFFEE-Bearbeitungs-Maschinen

Pulper / Schäl-, Polier- und Trockenmaschinen Separatoren / Wasch-Veredelungs-, Reinigungs- und Steinauslesemaschinen / Misch- und Glasurtrommeln / Kaffeemühlen

Schnellröstmaschinen

Einrichtung vollständiger Kaffee-Bearbeitungsanlagen und Röstereien

Windmotoren

Zuckerrohrwalzwerke

Ölmühlen

für Klein- und Großbetrieb
für alle Saaten

Trockeneinrichtungen

für alle Zwecke

W. JANKE - HAMBURG I^E

AMANDUS KAHL NACHF., HAMBURG

Telegr. Adr.: Kahladus **Eisengießerei und Maschinenfabrik** Gegründet i. J. 1876

konstruiert

Einrichtungen für sand- und kalkhaltige Steine

in bewährter Ausführung nach „Silo" System und Mischtrommeln mit unseren Pressen „Atlas", welche bis jetzt noch nicht übertroffen sind. Sämtliche Maschinen sind von einer eigenartigen und besonderen Konstruktion und von bester Ausführung.

Einrichtungen für Oelmühlen

von der einfachsten Mühle mit beschränkter Fabrikation bis zu den allergrößten Ausführungen mit hydraulischen Pressen zum Durchpressen durch ein Sieb oder zum Pressen mit aufgelegter Schutzkappe.

Einrichtungen von vollständig automatischen horizontalen Oelpressen

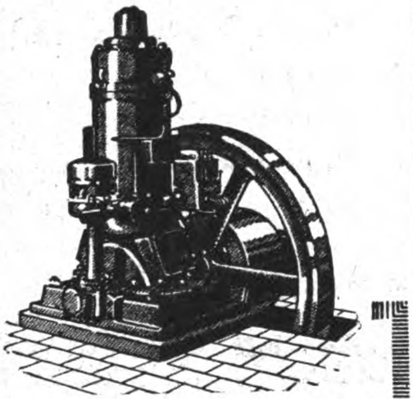
von größerer Leistung, System „VOLKERSEN", angemeldetes deutsches Patent.

Kompl. Installation zum Ausziehen von Benzin zur Reinigung des Oels aus ölhaltig. Samen

Einrichtungen zum Reinigen von Speiseöl (Reinigen von Oel)

Gebräuchlichste Ausführung. Die außerordentlich sachgemäße Konstruktion unserer Apparate und die glänzende Arbeitsweise derselben, die gemäß unserer eigenen Angaben betreffs der Raffinierung des Oels hergestellt sind, garantieren eine außerordentlich günstige Nutzbarkeit der betreffenden Einrichtung.

Wir sind sehr gern bereit, im Falle, daß man uns darum angeht, unsere Voranzeige einzusenden und ebenfalls gewähren wir gern Auskunft betreffs aller Fragen in bezug auf die Branche, die man von uns erbittet, und würden gegebenenfalls auch einen unserer Special-Ingenieure hinsenden.



EILENBURGER

Benzin / Petroleum / Rohöl

MOTOREN

sind

erstklassig!

Angebote und illustrierte Prospekte in deutscher, englischer, französisch., ſpanischer oder russischer Sprache unverbindlich und koſtenlos

Eilenburger Motorenwerke,
AKTIENGESELLSCHAFT
Eilenburg 1 (Provinz Sachsen)

Eichhoff & Scheuermann,
Lüdenscheid i. W.
Telegr. Adr. Mercantil A.B.C. Code 5th Edition

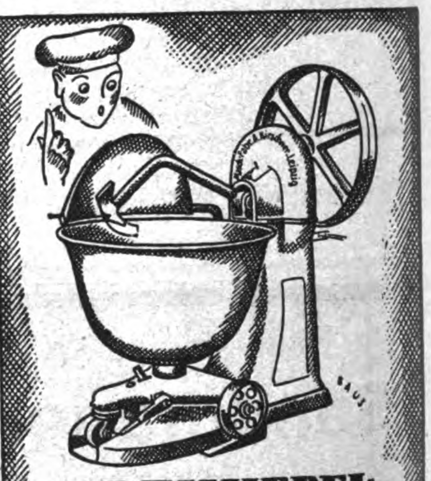
Lieferung von
Landwirtschaftl. Maschinen und Geräten,
Schreibmaschinen,
Aussenbordmotoren 2 u. 5 P.S.

KARL SEEMANN

FABRIK FÜR SPEZIALMASCHINEN DER NAHRUNGSMITTEL- U. CHEM. INDUSTRIE
BERLIN - BORSIGWALDE 6

*

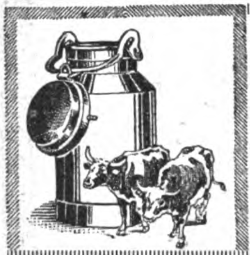
BAUT ALS SPEZIALITÄT;
KNET- UND MISCHMASCHINEN
VON 1-20000 LITER INHALT FÜR ALLE ZWECKE, IN JEDER SPEZIALAUSFÜHRUNG
VAKUUM-KNETER
PLANETEN-RÜHRWERKE
MISCH- U. SIEBMASCHINEN
SALBENREIBMASCHINEN
WALZENREIBMASCHINEN
TRICHTERMÜHLEN, KUGELMÜHLEN
AUTOM. FÜLL- U. DOSIERMASCHINEN
AUTOM. PATRONIERMASCHINEN
ERSTE REFERENZEN!



DREHHEBEL-TEIG-KNET-MASCHINE

MASCHINENFABRIK
A·KIRSCHNER·LEIPZIG
KOHLGARTEN-STR. 57-59

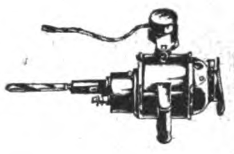
INDUSTRIE-BEDARF, MOTORE, WERKZEUGE



„ERMA"-Milch-Transportkannen

Größte Leistungsfähigkeit
Jährliche Produktion 100000 Stück

Reinhold Mack
Fabrik von Molkereigeräten
Göppingen 3 (Württemberg)



Elektromotoren und Dynamos

Umformer, Messinstrumente, Theater-, Schul- und Heim-Kinoapparate, elektrische Bohrmaschinen.

Elektricitäts-Gesellschaft SIRIUS m. b. H.
LEIPZIG

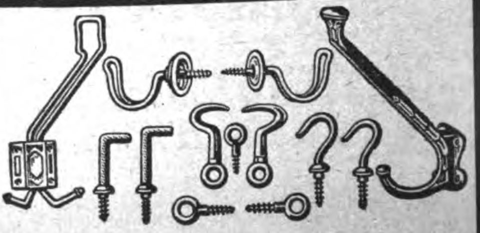
Zur Messe in Leipzig: Städtisches Ausstellungsgelände, Halle V, Stand 263-64.

WERKZEUGE

*

jeder Art für Holz- und Metallbearbeitung

„BERGHA" / REMSCHEID

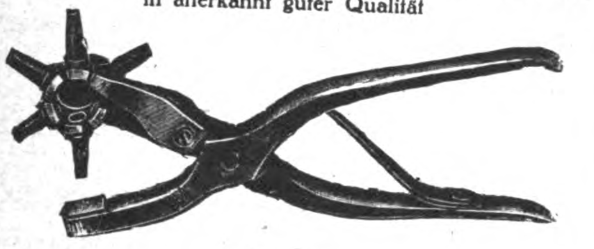


LANGENBACH & Co. GMBH
HERBORN 1 (NASSAU)
EISENWARENFABRIK

WERKZEUG-FABRIKEN AKTIEN-GESELLSCHAFT

REMSCHEID · ELBERFELD · SCHMALKALDEN
TEL. 1518 · TEL. 4975 u. 248 · TEL. 183

Schuhmacher-Werkzeuge u. -Bedarfsartikel
in anerkannt guter Qualität



liefert
Ludwig Zimmer, Asbach-Schmalkalden
Holz- und Metallwarenfabrik
Tüchtige Vertreter gesucht!

GEBR. HERHAHN
KOMMANDIT-GESELLSCHAFT
KÖLN AM RHEIN

liefern
Verpackungs-Bandeisen
in allen Abmessungen

MASCHINENBÜRSTENFABRIK
★ FREIBURG IN BADEN ★

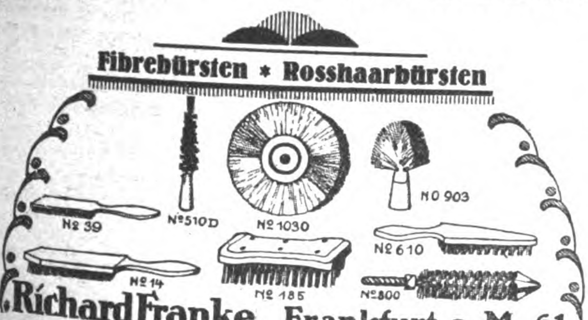
KöBo

AUTO
→ Rollenketten
Ritzelkränze
KÖHLER & BOVENKAMP
Barmen.

C. S.

Drahtbürsten für jeden Zweck

Fibrebürsten ★ Rosshaarbürsten


Nº 39
Nº 510 D
Nº 1030
NO 903
Nº 610
Nº 14
Nº 185
Nº 800

Richard Franke, Frankfurt a. M. 61
Fabrik technischer Bürsten

Werkzeuge
Carl Koch
Werkzeugfabrik
Engelskirchen-Rhld.

Biegsame Maßstäbe aus gehärtetem Uhrfederstahl

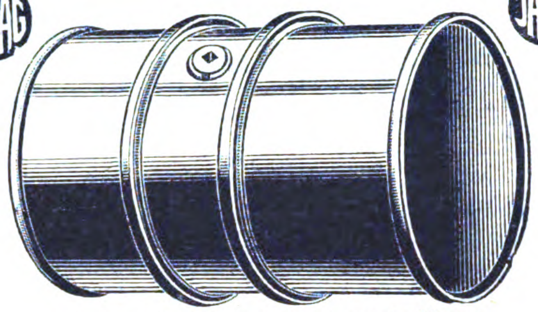
Gliedermaßstäbe aus Stahl und Elektronmetall

Stets ab Lager sofort lieferbar ★ Man verlange Prospekte und Spezialofferte

ALIG & BAUMGÄRTEL, Präzisions-Meß-werkzeugfabrik, **ASCHAFFENBURG 5**

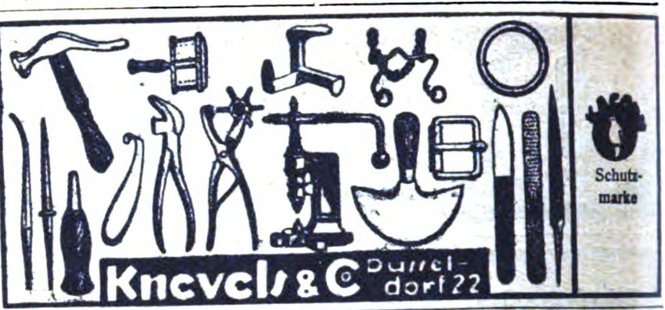
Schmiedeeiserne Transportfässer

JAJAG JAJAG

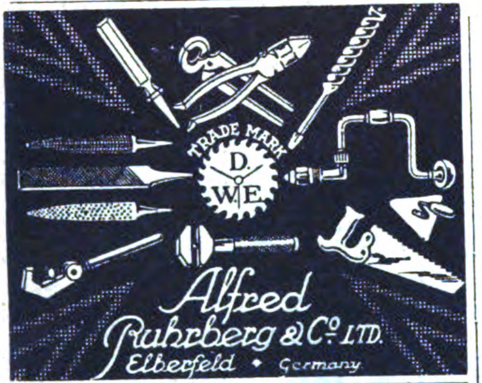


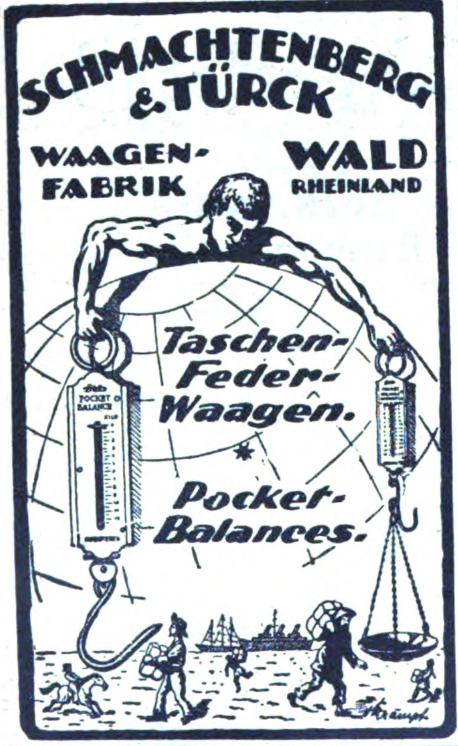
roh oder vollbadverzinkt in erstklassiger Ausführung,
für jeden Verwendungszweck kurzfristig lieferbar.
Sonderangebot F 110 auf Wunsch.

J. A. John A.-G., Erfurt-Ilversgehofen


Knevels & Co Düsseldorf 22
Schutzmarke

Schiffs-, Kran-, Last-, Gallsche, Automobil-, Fahrrad-Ketten
Vereinigte Kettenwerke G.m.b.H.
Fröndenberg i. Westf.


TRADE MARK
D. W. E.
Alfred Ruhrberg & Co. LTD.
Elberfeld • Germany

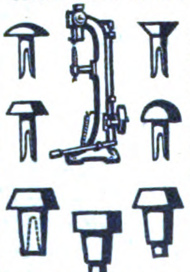

SCHMACHTENBERG & TÜRCK
WAAGEN-FABRIK
WALD RHEINLAND
Taschen-Feder-Waagen.
Pocket-Balances.

Schrauben und Muttern
schwarz u. blank für alle Zwecke,
sowie Façonstücke jeder Art.
Fritz David, Cassel.
Telefon 5412. Telegr.-Adresse: „Prompt“.

WINDEN
für Aufzüge
aller Art
D.R.P. & Ausl.-Pat.

MASCHINEN-FABRIK **FR. SCHÜLE & Co.**
FELDKIRCHEN b/ MUENCHEN

HAEDGE & RICHTER, HANNOVER
Stanz- und Preßwerk · Maschinenfabrik
*



Zweispitznieten in jeder Ausführung. **Nietmaschinen** mit automat. Zuführung und **Nagelmaschinen. Gleitschutznieten** u. sämtl. Zubehörteile für die Pneumatikbranche. Anfertigung v. **Massenartikeln** aus Draht und Metall.
Schleiferei, galvan. Anstalt · Illustr. Kataloge auf Wunsch

JACOB SCHMITTBETZ
SCHUTZ MARKE
METALLWARENFABRIK BERLIN SO 26.
RIEMENVERBINDER
ALLER ARTEN
SPEZIALITÄT:
SYSTEM JACKSON, BRISTOL, GREENE
GELENKRIEMENVERBINDER
„FRIESIA“
FABRIK-BEDARFSARTIKEL

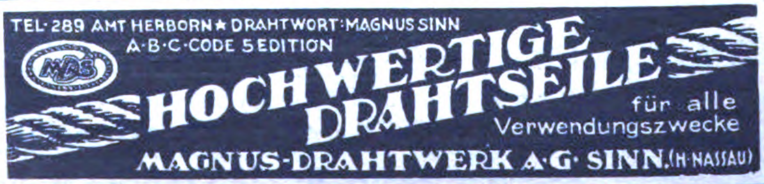
Exportneuheit!
Für jeden Gebrauch!

Combinierter Schraubenschlüssel
(mit 5 Werkzeugen im Griff).
Gottlieb Giessler, Herges-Hallenberg, Thür.
Werkzeug- und Metallwarenfabrik
Gegründet 1879

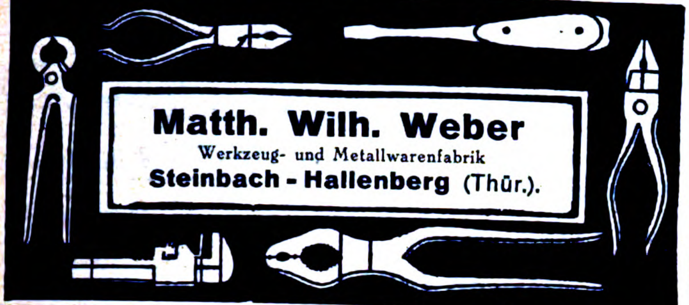
August Wolf
Eisenwarenfabrik
G. m. b. H.
Betzdorf (Sieg) 65
Gegr. 1882
fabriziert als Spezialität
Doppelhacken, Blatthacken, Kulturgeräte aller Art

Wilh. Schumacher G.m.b.H.
Werkzeugfabrik
REMSCHEID.

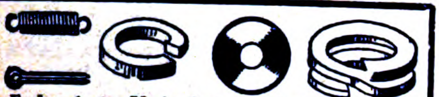
Spezialität:
SPIRALBOHRER


TEL. 289 AMT HERBORN ★ DRAHTWORT: MAGNUS SINN
A·B·C·CODE 5 EDITION
MDS
HOCHWERTIGE DRAHTSEILE
für alle Verwendungszwecke
MAGNUS-DRAHTWERK A·G· SINN (H. NASSAU)

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.



Matth. Wilh. Weber
Werkzeug- und Metallwarenfabrik
Steinbach - Hallenberg (Thür.).



Federringe, Unterlegscheiben, Federn und Splinte in allen Abmessungen.
Wilh. Hedtmann G. m. b. H.
Kabel in Westfalen
Eisen- und Stahlwarenfabrik

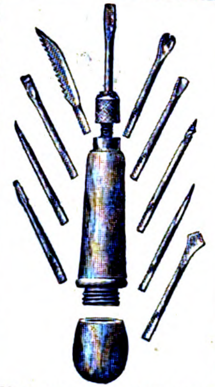
Aus allen Teilen der Welt erhalten wir zahlreiche

Anerkennungsschreiben

über
die Wirksamkeit der
KLEINEN ANZEIGEN
in unserer deutschen Ausgabe „DAS ECHO“
mit Beiblatt „DEUTSCHE EXPORT-REVUE“

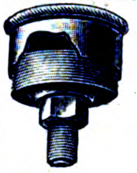
So schreibt eine Firma aus Smyrna: *„Wir möchten augenblicklich keine größere Veröffentlichung für unser Haus machen, denn, um die Wahrheit zu sagen, können wir kaum auf alle Angebote antworten, die uns aus Ihrem Lande gemacht worden sind dank der kleinen Anzeige, die Sie in Ihrer Zeitschrift für uns veröffentlichen.“* / Aehnliche Briefe laufen fast täglich bei uns ein. Machen Sie ebenfalls einen Versuch; Sie werden sich dann sicherlich zu dauernder Insertion veranlaßt sehen. Nähere Auskunft durch

AUSLANDVERLAG G. M. B. H., BERLIN SW 19
Krausenstraße 38-39 / Abt.: Kleine Anzeigen

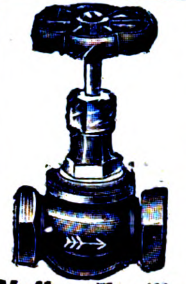


Werkzeuge all. Art fabriziert
Rudolf Häfner
Metall- und Werkzeugfabrik
Steinbach-Hallenberg i. Th.

FRITZ THÖRMER
METALLWAREN-FABRIK
LEIPZIG-PLAGWITZ

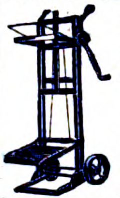


Spezialität
Öl- und Schmierapparate Stauffer, büchsen, Ölkannen



Muffen-Ventile
von 3/8" bis 2" Rotguß,
Qualitätsware liefert
Metallgußwerk
und Armaturenfabrik
Leonhard Mohr
Durlach i. B.

Sackhebekarre ‚Odi‘

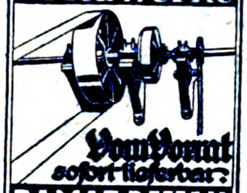


mit selbsttätig festklemmendem Sackaufhalter in jeder Höhe verstellbar, umlegbar 35 kg.

Sackaufhalter
«ODI»
selbsttätig festklemmend, für jede Sackbreite und Höhe passend zusammenlegbar, 8 kg.

H. Dichte, Maschinen- u. Gerätebau, Leisnig i. Sa

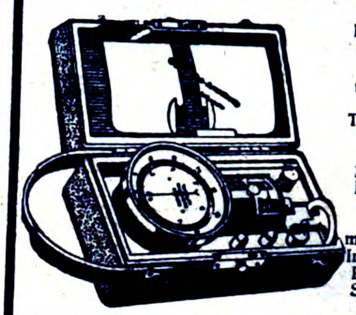
BAMAG
Triebwerke



Vom Vorrat sofort lieferbar.

BAMAG DESSAU

Bundschuh-Tachometer
s. Präzisionsapparate i. jed. Einzelh. d. Konstruktion



Langjährige Spezialität:
Handtachometer, stationäre Tachometer, Tachographen, Zählwerke, Registrierapparate, Feinmechanische Instrumente, Präzisions-Schrauben

J. Bundschuh, Magdeburg-Wst.
Vertreter gesucht!

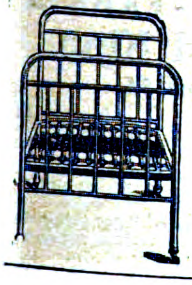
Beile
Äxte / Hacken
in jeder Form u. Ausführung

✱

Johann Wiebelhaus & Co.
Werkzeugfabrik
Meschede, Westfalen
(Deutschland)

EISZELLEN
AUS VERBLEITEM ODER
VERZINKTEM EISENBLECH
EISZELLENWAGEN
BALD & CO. G.M.B.H.
SIEGEN
FABRIK FÜR BLECH- UND
EISENKONSTRUKTIONEN

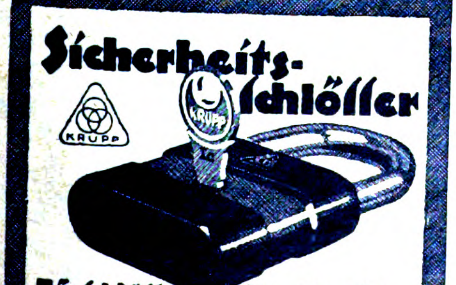
KLEINMETALL-, STAHL- UND ALUMINIUMWAREN, HAUS- UND KÜCHENGERÄTE, BESTECKE



Schlaf in Ruh!
Nr. 271.
Stahlrohrbett mit Eisenrahmen Stahlfedermatratze
Steel tubing bedstead with draw spring mattress
Cama de acero tubular – Lit en tube d'acier
Mustersendung 10 Stück seemässig verpackt, fob Hamburg f. ein Stück Hfl. 13,35, £ 1.2.1, $ 5,04, Frz. Frs. 80,20, Sp. Peset. 34,1, Lire 108.
Moosdorf & Hochhäusler
Berlin SO 33, Moosdorfstr. 19

KRUPP

Sicherheitsſchlöſſer



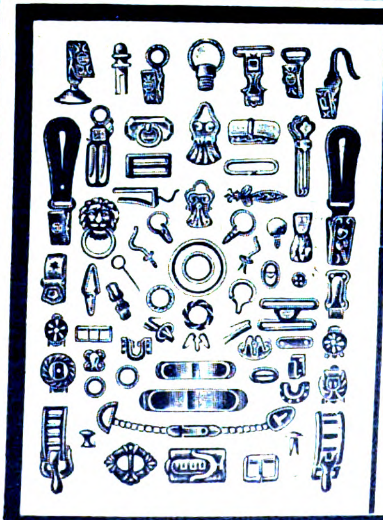
Türſchlöſſer Möbelſchlöſſer
Vorhängeſchlöſſer

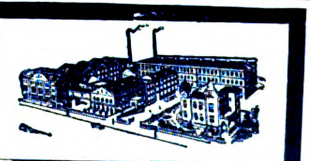
Inlandpatente und Gebrauchsmuster
Größte Sicherheit und Widerstandsfähigkeit

FRIED. KRUPP AKTIENGESELLSCHAFT
ESSEN · KONTOR KLEINBAU B

Telegramm-Adresse:
VAUJOSTA
KÜSTRIN
TELEPHON: 522 . 523.

Vaujosta-Emaille
Erstkl. Qualitätsware
bei billigster Berechnung
Sämtliche Haus- und Küchengeräte
in großen Mengen, in all. Farben, laufend lieferbar
Ia feuerverzinkte Eimer, Kessel usw.
Kataloge u. Preislisten auf Wunsch
Ostdeutsche Stanz- u. Emaillierwerke
Aktiengesellschaft
Küstrin-Neustadt



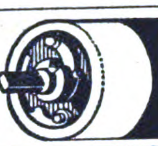


Kremp & Hüttemeister
Lüdenscheid Nord
in Westfalen

Metallkurz- und Drahtwarenfabrik
eigene Fassondreherei, Lackiererei
und galvanische Anstalt.

Gegründet 1874

Telegramme:
Hüttemeister Lüdenscheid
ABC Code 5. Ausgabe



Widmer's

Selbstrolier: selbsttätige Rulostangen
Rouleaux de stores automatiques
Automatic Window Blind Roller
Rodillos automáticos de barra
АВТОМАТИЧЕСКИЕ РУЛО

Preiscourant
von **Oskar Widmer**
Heppenheim a.d.B. (Deutschld.)

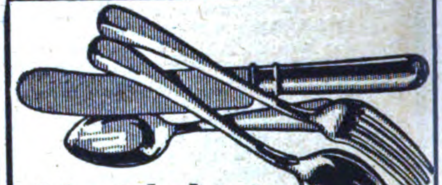
FABRIK
GES. GESCH.
KINDERBETTEN
REINHOLD BÖSEL ✶ BLANKENBURG
GEGR. 1900 GEGR. 1900
am Harz

Emaillierte Artikel
in allen Farben

liefert
in kurzen Fristen
Brunöhler & Co.
Bottrop i. Westfalen

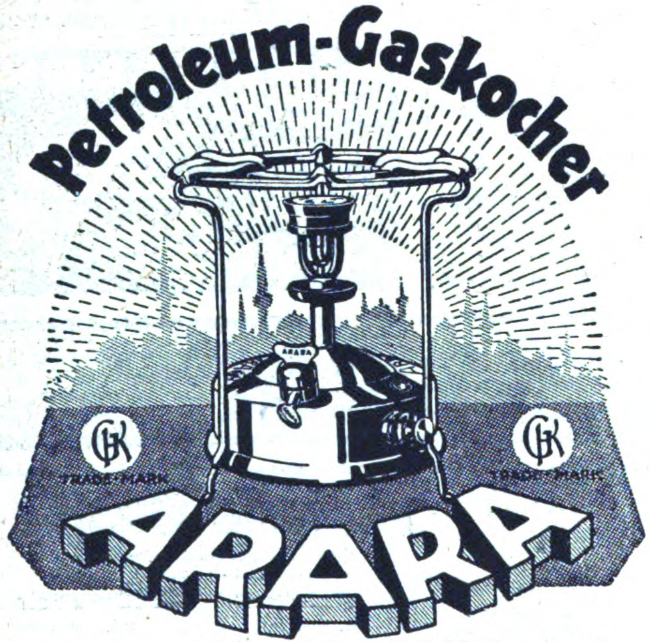
Keramische Industrie A.-G.
Düben a. d. Mulde
Telegrammadresse: Keinag, Dübenmulde

Qualitäts-Steingutartikel:
Service, Tassen etc. Terrakotta:
Vasen, Blumentöpfe etc.
Leipziger Messe:
Ringmesshaus, Zimmer 210

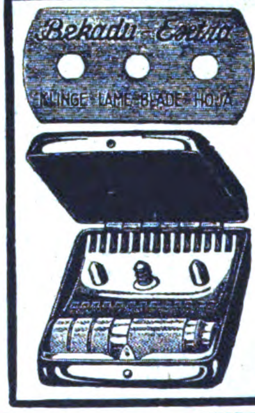


Aluminium-Bestecke
Ia Qualität
EDUARD SCHIFFER, HAGEN I. W.
Metallwaren-Industrie

Flaschenkorken
in allen Ausführungen fabrizieren
Gebr. Jung
Metallwarenfabrik
RUHLA I i. Thür.



GREBE & KÄSTNER · DRESDEN-A.16



APPARATE-FABRIK
Bernhard Kipp
Düsseldorf 55.

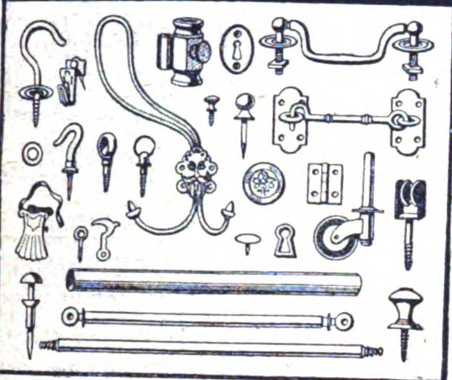
Verlangen Sie meine illustriert. Prospekte von Rasierapparaten, Rasierklingen, Rasierklingen-Abziehapparaten, Klappscheren, Taschenmaniküren usw.

Ich habe stets große Lagerposten. Meine komplette gut sortierte Musterkollektion versende ich nach Voreinsendung von 25 holl. Gulden, 150 franz. Franks, 200 Lire, 10 Dollar, 2 Pfd. Sterling, 60 Pesetas oder dieselbe Summe in einer and. Währung. Ueberall tücht. Vertreter gesucht
Korrespondenz: deutsch, française, english
по-русски

Nº7
Nº6
Nº16
Nº24
Nº27
Nº5
Nº35
Nº73
Nº32
Nº20
Nº12
Nº14
Nº39
Nº26

Rein-Aluminium-Kochgeschirr
Export nach allen Ländern ✶ Preisliste frei!
Mustersortiment £ 2.— frei Bord Hamburg
Pötters & Grensenbach, Hamburg 8 ✶ (Gegründet 1901)

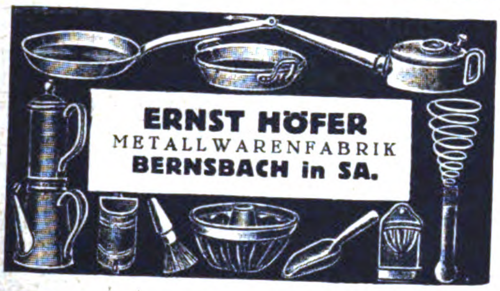
Stefan Kuhlmann
DÜSSELDORF
Bilkerstraße 44. Tel.: 3884



*

Kleineisen- u.
Messingwaren
speziell für
Dekorations-
branche.

*



ERNST HÖFER
METALLWARENFABRIK
BERNSBACH in SA.

Tafelgeräte und Nickelwaren:
Brotkörbe, Tabletts, Kaffee- und Teeservice

Butterdosen, Keksdosen
Servierbretter, Rauchservice, Tafelaufsätze, Vasen, Untersätze
Verlangen Sie Katalog "E"
Musterkollektion gegen Voreinsendung von: £ 3 oder $ 12.-, oder schweiz. Frc. 75,- oder Lire 300,-

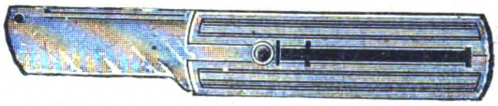
PORSCHET & STEINMÜLLER
NÜRNBERG.

VF
Freudonia

FREUDONIA
REIN ALUMINIUM GESCHIRRE
ALUMINIUM-BESTECKE
die bekannt vorzüglichen Fabrikate der
FREUDONIA-WERKE
Akt.-Ges. für Aluminium- und Metallverarbeitung
FREUDENBERG / Kreis Siegen

Werft keine gebrauchten Rasierklingen fort!

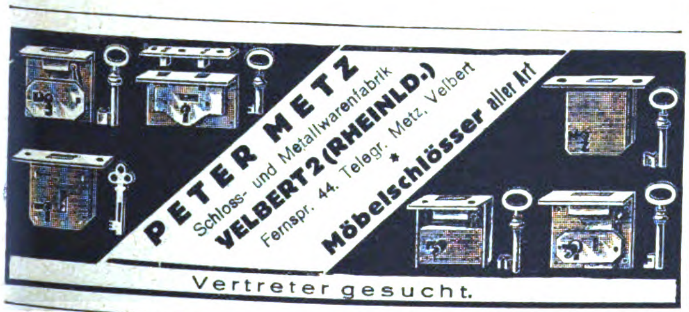
Rasierklingen-Taschenmesser
D.R.P. 356091 und **RAKLITAM** Auslandspatente.



Hochglanzvernickelt. Stets scharf. Praktisch und elegant. Klingen auswechselbar. Einmal benutzt, unentbehrlich.

Alleiniger Fabrikant
EMIL C. KRETZSCHMAR Berlin SW 68 E
Kochstraße 30

12 RAKLITAM franko gegen Voreinsendung von U. S. A. $ 1.-/- oder 6 sh. oder 7 Peseten.



PETER METZ
Schloss- und Metallwarenfabrik
VELBERT 2 (RHEINLD.)
Fernspr. 44. Telegr. Metz, Velbert
*
Möbelschlösser aller Art
Vertreter gesucht.

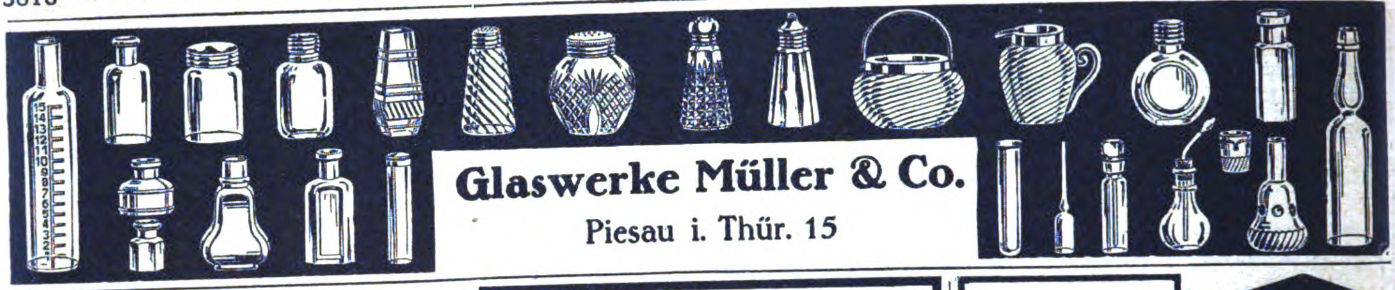
Weyermann & Co.
Besteckfabrik, Mettmann Rhld.
Aparte Muster **Essbestecke**
Jeder Art
in Aluminium und Alpacca.

LINDER & CO., JUNKERWERK

STAHLWARENFABRIK
OHLIGS-SOLINGEN

LINDER & Co JUNKERWERK
OHLIGS-SOLINGEN

TASCHENMESSER
RASIERMESSER
UND SCHEREN


Glaswerke Müller & Co.
Piesau i. Thür. 15

Franz Gödde & Co.
Metallwarenfabrik
Hagen i/Westf.

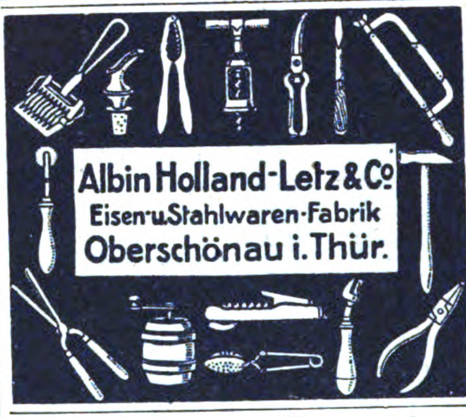
Die Gebbo-Extra-Rasierklinge

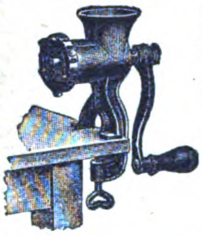
Gebbo-Extra
Schutz
G.M. 84445
Marke
Feinste deutsche Handarbeit

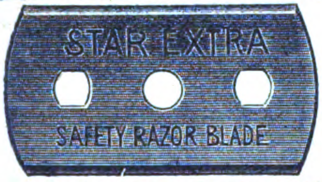
setzt ihren Siegeszug durch die Welt fort
Feinster Stahl, unübertroff. Schliff
Aufdruck u. Packung i. all. Sprachen
Zur Messe in Leipzig: Ausstellungshall. am Markt 264, 67, 68, 71
Gebbo-Rasierklingenwerk G. BRUCKLACHER
BERLIN S. 42, Oranienstr. 43.

Verzinkte Wassereimer
Zerlegbare, eiserne
Exportschemel
mit Holzsitz für Fabriken u. Kontore
Bandeisen
Plomben
Brennstempel
und -Pressen für Benzin-, Gas- und elektrische Beheizung. Unerreicht leistungsfähig. Verlangen Sie sofort meine Liste B.
Wilhelm Herbst
Berlin 26 IV
Adalbertstrasse 86

Erstklassige Vertretungen
guter deutscher Firmen erlangt man am schnellsten und billigsten durch eine
„Kleine Anzeige"
in der besonders dafür eingerichteten Anzeigenrubrik des „Echo" mit Beiblatt „Deutsche Exportrevue" Anfragen m. genauen Textangaben etc. erbeten an
Auslandverlag G.m.b.H.
Berlin SW 19
Krausenstraße 38–39.
Abteilg.: „Kleine Anzeigen"


Albin Holland-Letz & Co
Eisen- u. Stahlwaren-Fabrik
Oberschönau i. Thür.


Fleischhackmaschinen
Qualitätsware, innen und außen silberglänzend, feuerverzinnt, fabriziert u. liefert ab Lager
Hasenclever, Febel & Co.
G. m. b. H.
Barmen, Berliner Str. 14
Telegramm-Adresse:
Hafecoba, Barmen



Allein-Fabrikant
Metallwaren-Baltic
G. m. b. H.
BERLIN W57, Bülowstr. 56
'Phone: Kurfürst 5591 Telegr.: Balticrazor
A B C Code 5th u. 6th Edition

Rein-Aluminium Haus- und Küchengeräte
EDUARD SCHIFFER, HAGEN I./W.
Metallwaren-Industrie

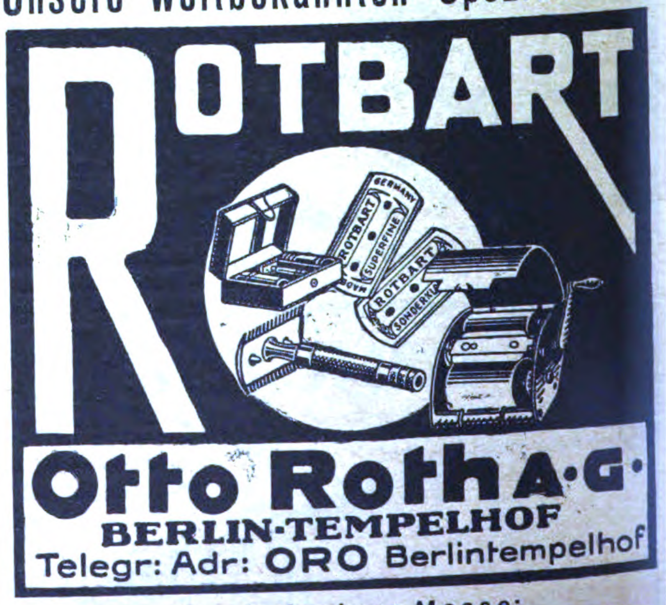
GRAU & MÜLLER
WALLENDORF S/M.

Wäsche-Klammern
jeder Art
Westdeutsche Holzindustrie
G. m. b. H.
Brilon-Wald (Westfalen)

May & Hartmann
AUE-SA.-u.-NIEDERPLANITZ-SA.
M&H

Alleinexportvertreter Gerspacher & Schwarck
Hamburg 11 * Hopfenmarkt 18–20 * A.B.C. Code 5th. Ed.
Vertreter für Berlin: Felix Friedeberger
Berlin-Friedenau Saarstrasse 20

Unsere weltbekannten Spezialitäten



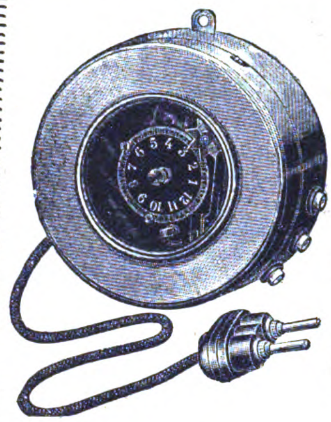
Otto Roth A.-G.
BERLIN-TEMPELHOF
Telegr: Adr: ORO Berlintempelhof
Zur Leipziger Messe:
Petersstr. 24, im Laden der Firma Paul Kühn

ELEKTROTECHNISCHE ARTIKEL, HEIZUNGS- UND BELEUCHTUNGS-GAS- UND WASSERANLAGEN

Elektrische Parkettbohner

Elektrische Schuhputzmaschinen
Schleifmaschinen für Fußböden

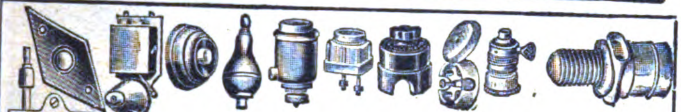
Hauswirtschafts-Maschinen Ges. m. b. H.
Berlin NW 87
Telegramm-Adresse: Hausmaschinen

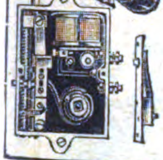


Carl Buttermann
Fabrik elektr. Apparate und Schaltuhren
Berlin SO. 36, Krüllsstr. 12

*

SPEZIALITÄT:
Schaltuhren für Reklamebeleuchtung mit und ohne Blinkvorrichtung
Treppen - Automaten, Fernschalter etc.





Elektr. Schwach- und Starkstrom - Artikel
einschl. elektr. Bügeleisen, Klingeltransformatoren, Taschenlampen u. Batterien etc. liefern prompt u. zu günstigen Preisen
Rapp & Link, Schwenningen a. N. 1
Katal. i. deutsch., spanisch., engl. u. franz. Sprache (Württ.)

Berliner elektrochem. u. Metallwarenges. m. b. H.

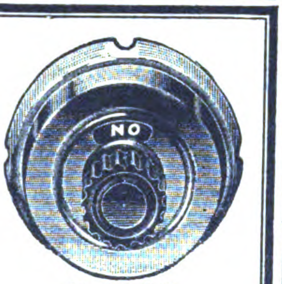
Berlin W 15
Uhlandstr. 169/170

Telegr.-Adr.:
Elektrometall

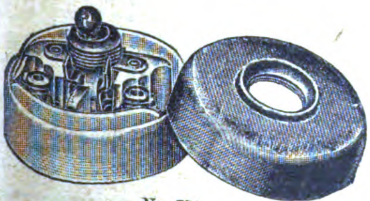
Beachten Sie unsere neukonstruierten Fabrikate in Bazar, Geschenk u. Gebrauchsartikeln

Einzigster **„Schleifapparat“** m. Streich- u. Lederabzug. Kleinster **Massageapparat** m. eigener Energiequelle. Elektrisch. **Gasanzünder** ohne Batterie u. Anschluß. Unbegrenzte Lebensdauer. **Konstruktions - Feuerzeug** m. unverlierbarem Streichstift. Fernscheinlampe **„Pronax“**, 50 Meter leuchtend! **„Manicure - Kassetten“** von kleinster Ausführung bis zum 24 teiligen Etui. — **Unser neuer illustriert. Winterkatalog ist erschienen!**

Reuß & Colle
Hersfeld (H.-N.)
Elektrotechn. Bedarfsartikel aller Art, speziell Perkins- u. Tumblerschalter



Nr. 320 R.K.
System Perkins

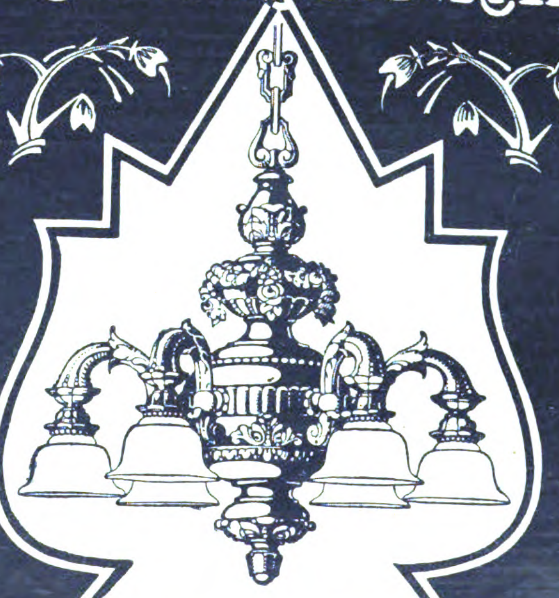


Nr. 751

Vertreter für Dänemark, Schweden-Norwegen und für die Balkanstaaten gesucht

ELEKTRISCHER HEISSWASSERAPPARAT
»LEHA«
D. R. P.
FÜR BADEZIMMER U. HAUSGEBRAUCH
L. LEIDHOLD & Co.
Spezialhaus für elektrische Koch- u. Heizapparate
HAMBURG 8, DOVENFLETH 29

FRANZ R. CONRAD



Beleuchtungskörper-Fabrik — **Berlin**
SO. 36 Glogauer Str. 19/21

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

Marke
SALUTA

Wilhelm Hilzinger
Stuttgart E

Fabrik elektriſcher
und mediziniſcher
* Heizapparate *

* * *

PROMETHEUS
Extra-Prima
KARL RUBEN · Elektr. Neuheiten · G.m.b.H. · **BERLIN SO16**
Rungestr. 20E Telegr.-Adr.: Batterieruben

Sofort vom Lager: (Katalog E)

Hülsen erstklassige Neuheiten
Ia Batterien und Glühlampen

Muster-Kollektion (Ia Neuheiten) franko gegen Einsendung von $ 7 (£ 1/10/– oder fl. 18.– etc.)

TELEFON: NORDEN 3353/57
TELEGR.ADR.: ISOFRIED
E.A.KRÜGER & FRIEDEBERG
BERLIN C25
DIRCKSENSTR. 51
Spezialfabrik elektr. Glühlampen

SPECIALFABRIK FÜR KLOSETTSITZE

:: **Hermann Lohbeck Aktiengesellschaft / Bad Pyrmont Nr. 1** ::

Reklame-Beleuchtung

OLUX
Mit 15 fach. automat. Bildwechslung D.R.P.
Der neue elektr. Lichtreklameapparat

Ica
Leuchtplakat
Ica
ICA
Carl Berkowitz & Co.
Fabrik elektrischer Apparate
Berlin-Schöneberg
Hauptstraße 49

RADIO-ARTIKEL, DOPPELKOPF-
:: TELEFONE ::

4000 und 8000 Ohm Block- u. Drehkondensatoren, Honigwabenspulen usw.
Illustrierter Prachtkatalog 7 H Mark 1000.—
FRITZ SARAN,
BERLIN W 57.

Künstliche Tagesbeleuchtung
G. m. b. H.
Berlin C. 54, Rosenthaler Straße 13
Fernsprecher: Amt Norden 2360.

Wir stellen nach einem neuen Verfahren D. R. P. a. direkt **Glühlampen mit Tageslichtüberzug** her, welche sich durch unübertroffene Aehnlichkeit mit dem natürlichen Tageslicht auszeichnen. Wir liefern zunächst **Tageslichtlampen bis zu 50 Kerzen**. Diese billigste Tagesbeleuchtung ist von größter Bedeutung, überall, wo man gezwungen ist, auch bei künstlicher Beleuchtung Farben zu unterscheiden.

Massage und Wärme-Apparate

Im Nu trocken
mit d. elektrischen Heißluftdusche

Massage und Wärme-Apparate

Fr. F. Dörfler, Waidmannslust-Berlin

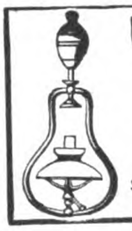
EPOCHALE NEUHEIT!
Das
Elektrische Feuerzeug
auch
Elektrische Streichholz
an jed. Lichtleitung anzubring.
Alleinhersteller:
A.Rauber & Co., GmbH.
Frankfurt a. M.
Vertreter und Großabnehmer gesucht.

Was suchen Sie zu kaufen?

Wenn Sie im Anzeigenteil od. im Bezugsquellen-Nachweis der vorliegenden Nummer für die von Ihnen gewünschten Artikel keinen Fabrikanten finden, dann ist der **AUSLANDVERLAG G. m. b. H., Berlin SW 19,** gern bereit, Ihnen geeignete **BEZUGSQUELLEN** in Deutschland nachzuweisen.

KEIN FAHRRAD OHNE

Bercania
MODELL 1923
Die vollkommenste magnetelektrische Fahrrad-Lampe
CARL BERKOWITZ & CO.
Fabrik elektrisch. Apparate
Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 49


Überall Gas

für **Licht,** zum **Kochen** und **Heizen** erzeugt man sich selbst automatisch durch Gasolin, Benzin, Benzol, Petrol mit den weltbekannten **„Jupiter“-Luftgasapparaten,** transportablen **Lampen** u. Kochern
— VERTRETER GESUCHT! —
Sächs. Luftgasapparate-Fabrik „JUPITER“, Dresden 28 D.

KUB
Das elektrische Tischfeuerzeug
Sensationelle Erfindung.
Keine Streichhölzer mehr nötig!
Ein wirklicher Schlager.
Verlangen Sie Prospekte.
Karl Joosten, Leipzig-Lindenau, Uhlandstraße 2a.

E P F
HAMBURG
Schutzmarke

Elektrotechnische Stark- u. Schwachstrom-Spezial-Fabrikate
Willy P. Passbrich, Hamburg 9, Eichholz 5
Telegr.-Adr.: Passbrich, Hamburg / Verlangen Sie illustr. Katalog

Sensationelle Neuheit!

Elektr. Tisch- und Wandfeuerzeug

„SATAN"

Die praktischte Erfindung auf dem Gebiete der Elektrizität. Das Feuerzeug wird an die Lichtleitung angeschlossen direkt oder mittelst Steckkontaktes. Der Zündstift ist nicht, wie bei den bisherigen elektrischen Feuerzeugen, am Leitungsdraht befestigt und der Raucher kann daher mit dem brennenden Zündstift frei im Zimmer umhergehen.

Prospekt auf Verlangen gratis.

Der Preis beträgt bei Engrosabnahme $ 1.- per Stück, Musterstücke $ 1.-, Verpackung extra.

Exportvertreter **JOHANN HÖCHTL,**
WIEN IX/I, BERGGASSE 6.
Import. / Handelsgerichtlich eingetragen. / Export.

Elektrotechnisches Material
für Starkstrom

Franz Hammerschmidt
Coburg 6
Fabrik elektrotechnischer Artikel

Drahtanschrift: Franz Hammerschmidt
A. B. C. Code 5 th edition

ELTAX
Elektro-Aktien-Gesellschaft
Fabrikation • Großhandel • Export

Elektr. Ventilatoren
Heiz- u. Kochapparate

Elektroporzellanisolatoren Hochspannungsapparate

Berlin SW 68, Charlottenstrasse 96
Tel.-Adr.: Eltaxelektro

CHEM.-PHARMAZEUT. PRODUKTE, FARBEN, LACKE, CHIRURGISCHE INSTRUMENTE, TECHN. GLASWAREN, GUMMIWAREN

Lackfabrik
WILHELM ZURBUCH G. M. B. H. GIESSEN
Lacke / Lackfarben
für Industrie u. Handel

Gegr. 1849
Vertreter
auf eigene Rechnung
oder provisionsweise in allen Weltteilen gesucht

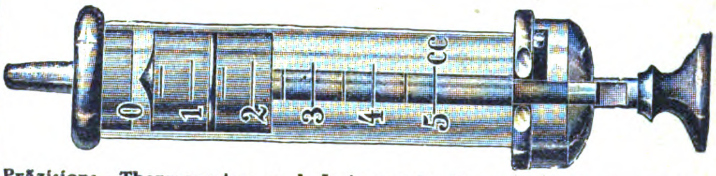
VETRA

Tierheilmittel

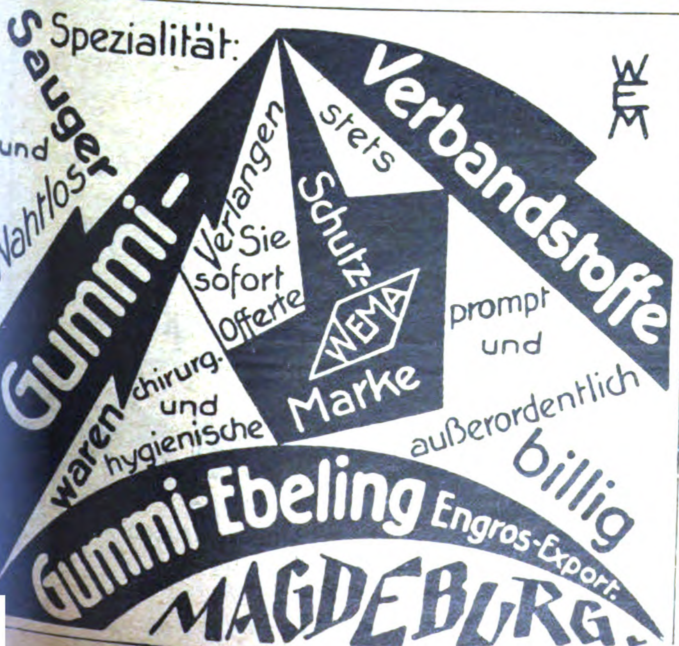
Vetra-Heilmittel A.-G.
REGENSBURG
Stadtamhof 141

VERTRETER GESUCHT

SCHWEFELKOHLENSTOFF
doppelt rektifiziert, wasserhell,
SCHWEFELÄTHER
SCHELLACK
gebleicht und raffiniert
LEMBACH & SCHLEICHER G. M. B. H.
Chemische Fabriken gegründet 1871
WIESBADEN I
Telegramme: Anilin Vertreter gesucht



Präzisions - Thermometer und Instrumente Compagnie G. m. b. H., Berlin W 50, Kurfürstendamm 243 • Fabrik und Lager chemischer, technischer, physikalischer und pharmazeutischer Glasinstrumente und Apparate. Thermometer und Aräometer für alle Zwecke, für Wissenschaft und Technik. Luers-Spritzen. Record-Spritzen. Präzisions-Waagen und Gewichte.



LEMBA
Stoff-Farben
in Päckchen zum Selbstfärben für Hausgebrauch

LEMBA
Tintenpulver
in Päckchen zur Selbstbereitung von Schreib- u. Kopiertinte. In den Farben: schwarz, blau, violett, rot, grün, fabrizieren:

Lembach & Schleicher G. m. b. H.
Farbenfabrik
Wiesbaden 1
Gegründet 1871. Telegramme: Anilin. Vertreter gesucht

Ein Millionenartikel
ist der Honigfliegenfänger „Aeroxon“ mit dem Stift!

Seit 10 Jahren in vielen Millionen Stück in allen Ländern ausprobiert, zweijährige Haltbarkeit, durch den Stift der beliebteste und praktischste Fliegenfänger der Gegenwart

AEROXON
MIT DEM STIFT

FLIEGENFÄNGERFABRIK
„AEROXON“
WAIBLINGEN-STUTTGART 3

Gummi

Technische u. Chirurgische Gummiwaren liefere ich in allen Qualitäten und Sorten für Industrie, Krankenhäuser und Apotheken

Otto Stute, Hamburg 31
Telegrammadresse: Celebrastute.

Lästigen Haaren
i. Gesicht u. am Körper entfernt sofort radikal
nur mein **Hewalin-Haarentferner**
Schutz Marke

Oft nachgeahmt – doch nie erreicht! Deutsch. Reichspatent Nr. 196617. Gold. Medaille: Paris, Antwerpen. Von Ärzten Dermatologen u. gerichtl. vereidigt. Chemikern als **gänzlich unschädlich und sicher wirkend,** glänzend begutachtet
Preis **$ 1.25, sh 5/–** oder **frs. 15.–**
Aleiniger Fabrik.: **H. Wagner, Köln 1,** Blumenthalstr. 99

Neuheit! **„Gena-Export“** **Neuheit!**

Dauer-Fliegenfänger

übertrifft alle bisherigen Erzeugnisse. Die ganze Saison, verwendbar. Erstklassiger lukrativer Exportartikel. Jahrelang haltbar. Auch für das heiße Klima geeignet.
100 Stück . . . . $ 4.—
1000 „ . . . . $ 36.—
Zahlung in Scheck oder Banknoten. Porto und Verpackung separat. Lieferung umgehend.
Vertreter gesucht.

Johann Höchtl
Import! **Wien IX/I,** Berggasse 6. Export!
Handelsger. eingetragen.

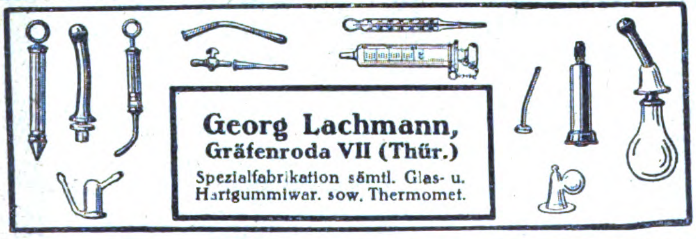
RICHTER'S
ANKER PAIN-EXPELLER
BEWÄHRTE EINREIBUNG GEGEN
RHEUMATISMUS INFLUENZA ERKÄLTUNGEN usw.
F. AD. RICHTER & CIE., A.-G.
CHEMISCHE WERKE RUDOLSTADT I. TH.

Vertretung für einige Länder noch zu vergeben.

Nahtlose
Gummiwaren

Präserv., Sauger, Beißringe, Tropfenzähler, Operationsfingerlinge in vollendeter Qualität liefern als Spezialität

Gummiwarenfabrik
G. m. b. H.
Düsseldorf 1
Kaiser Wilhelm-St. 17



Georg Lachmann,
Gräfenroda VII (Thür.)
Spezialfabrikation sämtl. Glas- u. Hartgummiwar. sow. Thermomet.

Parfums für alle Länder
*mit und ohne Alkchol, **Flower water,** Blütentropfen - Spritzparfums, Modeparfums, Trockenparfums*
***Neuheit: Parfum-Figuren,** Alaunstein u. Roller, Puder u. Seifenpapier, Seifen. Franko Musterkollektion gegen Voreinsendung v. $ 12,– od. £ 2/10/– Vertr. ges.! Leipzig. Messe, Peterstr. 44 I*
Parfumfabr. **Lagro & Richter,** Berlin SW 61e
Puder Parfum
Feine Rasier Seife

TROCKEN-FARBEN

für **Leim, Öl, Kalk** u. **Zement** in feinster Mahlung wie: **Ocker, Umbra,** natur, gebrannt und grünlich, **Terra di Sienna,** natur u. gebrannt, **Mahagoni-** u. **Kasslerbraun, Fuß-** u. **Schiffsbodenfarben, Eisenoxyde, Rostschutzfarben, Papierfarben, Kalkfarben** in Rot, Grün, Blau, Violett und Rosa, **Chromgrün, Lackgrün, Zinkgrün, Chrom-** und **Zinkgelb, Metallgrau, Moderot, Signalrot, Mennige-Ersatz usw.**
liefern prompt aus eigener Fabrikation

Hamburg - Elmshorner Farbwerke SPEETZEN & WINKLER **Elmshorn bei Hamburg**
Telegramm-Adresse: WINKLERFARBEN. — A. B. C.-Code 5th Edition
Vertreter an allen Weltplätzen gesucht.

FEINSTER SCHUHCREAM

Schuhcrême-Dosen
aller Art in erstklassiger Ausführung zu günstigsten Preisen liefert kurzfristig
Deutsche Baugut-Export-Gesellschaft m. b. H.
BERLIN, Oranienburger Straße 44

JASON

Stoff-Farben in Pulver- u. Seifen-Form
Nahrungsmittel-Farben

Parfüms
Eau de Cologne / Lavendel / Puder / Haarwasser / Flüssige Haarseife / Zahnpasta usw.
Essenzen **Familienseifen**

KOLLER & CO., Chemische Fabrik **BERLIN, SW 68**

Tausende von Auslandsfirmen haben bereits die Wirksamkeit der **„Kleinen Anzeigen“** z. Erlangung von Geschäftsverbindungen mit Deutschland erprobt. Machen Sie ebenfalls einen Versuch. Sie werden erstaunt sein über die zahlreichen günstigen Angebote. — Einzelheiten teilt mit
Auslandverlag G. m. b. H. * Berlin SW 19

BIJOUTERIE-, LEDER- UND LUXUSWAREN, UHREN, KUNSTGEWERBE, SPORTARTIKEL, SPIELWAREN

Kunstgemälde „Anaplas“
Reproduktionen alter und neuer Meister in künstlerisch vollendeter Ausführung in allen Größen lieferbar
„Anaplas“-Gemälde wirken wie Original-Ölgemälde, werden ohne Glas gerahmt. Die Firnis-Schutzdecke erhält die Kunstgemälde in fast unbegrenzter Dauerhaftigkeit. Bestellen Sie Mustersendung und Katalog.
Anaplas-Aktien-Gesellschaft, Hamburg 11 D.
Zur Leipziger Messe: Stentzlers Hof, Kabine 42, Untergeschoß.

Ölgemälde jeder Art nach eingesandten Kunstblättern, sowie nach Originalen alter und neuer Meister der weltberühmten

Dresdner Gemälde-Galerie

auf bester Leinwand mit lichtechten Farben, gemalt von nur ersten Künstlern, äußerst preiswert und vollkommen originalgetreu. Ausführliches bemustertes Angebot **kostenlos** durch die Arbeitsgemeinschaft der

Dresdner Kunstmaler-Werkstätten
Dresden-N. 6 / Königsbrücker Straße 87

Sidus

Vollendete Imitations-Perlen

durch Geheim-Verfahren in unsern Werken in der Schweiz hergestellt und den in Frankreich fabrizierten in jeder Hinsicht weit überlegen. Sie vereinen in sich alle Eigenschaften der echten Perle, von der sie in nichts unterschieden werden können. Unsere Perlen sind eine durchaus naturgetreue Copie des echten orientalischen Kleinods in seinem zarten Schimmern, seinem Glanz, Gewicht und seinem natürlichen Gefüge.

Unsere „Sidus"-Perlen:

Tragen sich jahrelang, ohne auch nur im geringsten ihre Schönheit zu verlieren.
Sind unempfindlich gegen Sonne oder Toilettenpuder irgendwelcher Art.
Können ruhig mit Eau de Cologne bespritzt und selbst mit Seife in heißem Wasser gewaschen werden, ohne ihrem lieblichen Aussehen Abbruch zu tun.
Bleiben immer unverändert, auch kann sich die äußere Hülle nicht abschälen.
Sind unzerbrechlich.

Unsere Perlen sind einzeln erhältlich oder aufgereiht als Colliers in allen Verläufen und Längen. Hergestellt in fünf verschiedenen Qualitäten.

Prompte Lieferung, selbst der größten Quantitäten nach allen Ländern.

Preislisten auf Wunsch!

Ferner hervorragende Collection schnell verkäuflicher Artikel in Bijouterien, wie Ohrringe, Ringe, Broschen, Cravatten-Nadeln usw. usw.

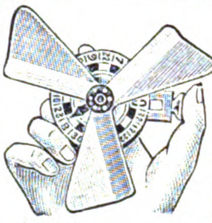
Musterkollektion gegen Einsendung von 5 bis 10£ oder Gegenwert in anderer fester Währung.

PERLEN-JUWEL-CO.
HAMBURG 8
HOHE BRÜCKE 4
Cabel-Adresse: Hipakomet, Hamburg
Code: A.B.C. 5th Edition.

Neuheiten in Spielwaren!

Magnet-Kreisel, das physikalische Wunder. In schwarz und bunt, mit originellen Figuren. Anregend, unterhaltend und belehrend. **Wunderkreisel „Hui".** Tanzt und läuft. Für das Haus und die Strasse. In drei Grössen, in allen Nationalfarben. **Max und Moritz, die Schaukelmännchen.** Arbeitet durch seine eigene Schwer- und Fallkraft. Dauernd betriebsfähig, amüsant für jung und alt. **Hopla-Rutsch,** das Rätsel der Mechanik. Ist das Entzücken der Kleinen und erweckt Erstaunen bei den Grossen. **Ornamento, das Lagespiel.** Stets abwechselndes, farbenreiches Qualitätsspiel für jung und alt. Jeder ein Künstler! **Kinder-Kino.** Keine Papp-, Papier- oder Holzausführung, daher unverwüstlich. Zu jedem Apparat 30 Filmbilder. **Der hüpfende Frosch.** Größte Überraschung f. jedermann, beliebter Scherzartikel. Ausführung i. Blech u. Pappe **Kletternder Clown u. kletternder Affe.** Großer Spielwarenschlager. Klettern selbsttätig und ohne Uhrwerk an einer Schnur in die Höhe. **Tischfußballspiel „Bema".** Mit stürmenden, zuspielenden und abwehrenden beweg. Figuren, Jeder Fußballspieler ist Käufer. **Kochgeschirrgarnituren für Kinder.** Emaille lackiert. Trotz ihrer Billigkeit außerordentl. haltbar. 10 verschiedene Zusammenstellungen **Bewegliche fahrbare Figuren.** In Holz bunt lackiert, 20 versch. Ausführ. Das schönste Spiel f. uns. Kleinen. **Sandspielgarnituren.** Außerordentl. preisw., geschmackv. Ausführ., in Kartons, mit u. ohne Malerei. 25 versch. Zusammenst. **Probesendungen ins Ausland:** Kiste gut sort., gegen Voreinsend. v. £ 1,18.-, $ 8,50 od. in entspr. anderer Währung, fr. deutsch. Hafen oder deutsche Grenze.

EUGEN PRAGER, Berlin NW6, Albrechtstr. 16c.
Vertreter an allen Hauptplätzen gesucht!



Letzte Neuheit!
„Zephir-Monte"

kombiniert mit **Roulette** oder **Nimm-Gieb-Spiel.**

6 verschiedene Fächer, gegen Voreinsendung von 3 holländ. Gulden oder 6 dän. Kronen.

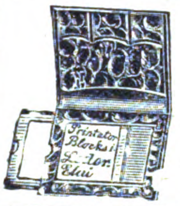
Alleinige Fabrikanten: **BAER & CO., Berlin S 14h**
Stallschreiberstr. 8a

Nadeln aller Art · Neuheiten in Feuerzeugen · Spiel- und Schreibwaren usw.

liefern prompt und günstig

Heinz Ebel & Co. / Nürnberg
Fabrikations- und Handelsgesellschaft

Bemusterte Offerten werden nur gegen Voreinsendung von Dollar 4,— oder Gegenwert abgegeben.

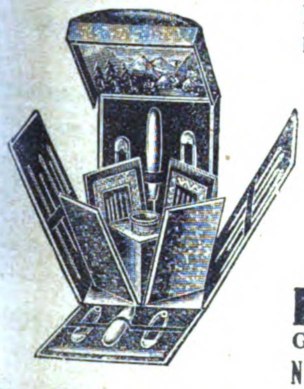


Neuheit!
Printator-Block
in Ia Lederetuis

Kompl. Musterkollektion (8 Stck.) geg. Einsendung von 1½ Dollar

Novita G. m. b. H. / Berlin
Lindenstraße 16

Nähkästchen in eleganter Ausführung

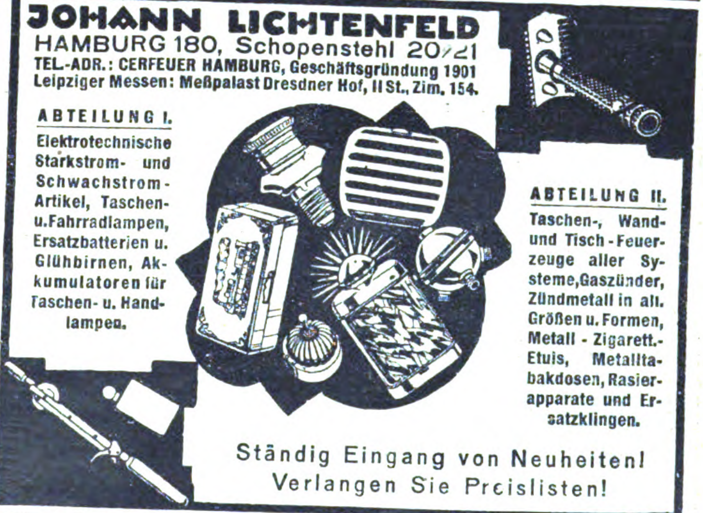


Reizender Geschenkartikel mit und ohne Inschriften

Musterkollektion gegen Einsendung von $ 1.– oder entsprechender Währung

Reiter & Vogt
Galanterie- u. Spielwarenfabrik
NÜRNBERG, Viktoriastraße 23

JOHANN LICHTENFELD
HAMBURG 180, Schopenstehl 20/21
TEL.-ADR.: CERFEUER HAMBURG, Geschäftsgründung 1901
Leipziger Messen: Meßpalast Dresdner Hof, II St., Zim. 154.



ABTEILUNG I.
Elektrotechnische Starkstrom- und Schwachstrom-Artikel, Taschen- u. Fahrradlampen, Ersatzbatterien u. Glühbirnen, Akkumulatoren für Taschen- u. Handlampen.

ABTEILUNG II.
Taschen-, Wand- und Tisch-Feuerzeuge aller Systeme, Gaszünder, Zündmetall in all. Größen u. Formen, Metall-Zigarett.-Etuis, Metalltabakdosen, Rasierapparate und Ersatzklingen.

Ständig Eingang von Neuheiten!
Verlangen Sie Preislisten!

Kunstgegenstände und Antiquitäten

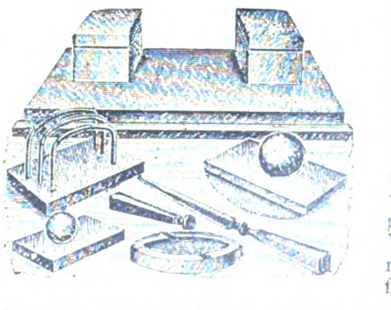
Oelgemälde und Aquarelle erster Meister

Radierungen und Stiche / Miniaturen
Elfenbein, Marmor und Bronceskulpturen

Beste Bezugsquelle für Sammler und Wiederverkäufer
Vorteilhafte Preise

EUGEN KETT, PFORZHEIM
Commission Gegründet 1891 Export

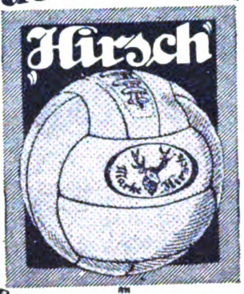
Marmor-Schreibzeug-Garnituren



siebenteilig, wie Abbildung, zum Preis von sh 10/— per Garn. 25 Garnituren in einer Kiste, seemäßig verpackt, Lvstg. 12.10.—, fob Hamburg, große Auswahl in allen Formen, besonders preiswert. Muster stehen geg. Voreinsendung zur Verfügung und werden nicht konvenierendenfalls zurückgenommen

Max Landsberg & Co, G.m.b.H., BERLIN W8, Kronenstr. 12-13
Telegramm-Adresse: Schmuckland A. B. C. V.

Bester deutscher Fussball



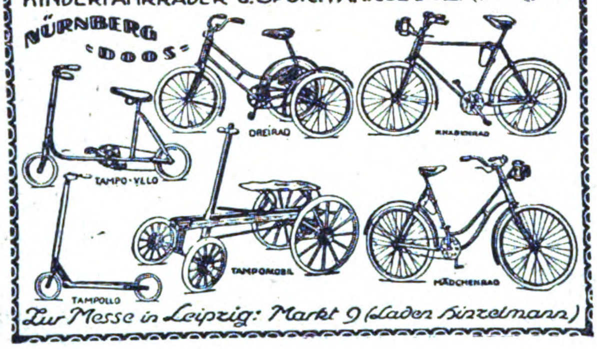
für erstklassige Qualität und ausgesuchte

bürgt sportgerechte Ware - Verlangen Sie heute noch Muster

Deutsche Signalflaggenfabrik G.m.b.H.
KARLSRUHE I. BDN.
Sportartikel- und Lederwarenfabrik

Zur Leipziger Messe
MEY & EDLICHHAUS, Raum 5–8

FERD. BETHÄUSER
KINDERFAHRRÄDER- u. SPORTFAHRZEUGE-FABRIK
NÜRNBERG
„DOOS“



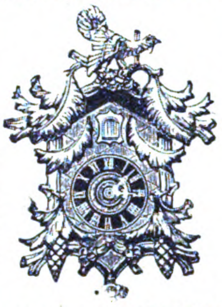
Zur Messe in Leipzig: Markt 9 (Laden Sinzelmann)

Kuckucks - Uhren

August Langer
Villingen, Baden-Schwarzwald

Vorteilhaftester Einkauf!
Alle Arten und Ausführungen

GRÖSSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT
Berliner Konstruktions-Werk
BERLIN S.42. Alexandrinenstr. № 95/96



Schwarzwälder Uhren
Kuckuck- und Wachtel-Uhren
aller Art
liefert sofort

Rapp & Sigwart
Uhrenfabrikation
Villingen (Baden)

KUGEL-KOLLIERS
AUS GALALITH, ELFENBEIN, EDELBEIN
A. HERLIKOFER, GMÜND (WÜRTTEMBERG)

Reizende Neuheiten! Schönster Schmuck!

Geschnittene
Silhouetten-Kunstblätter
für Zimmer und Ausstattung

SILHOUETTE HEINZE & Co. Kohlgartenstr. 13 LEIPZIG

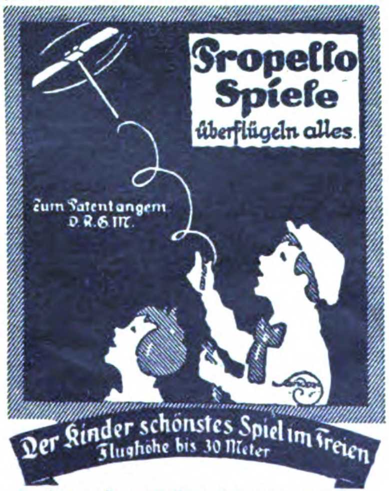
Zigaretten-Spitze
mit Auswerfer

Federhalter mit Ausstosser
Elegante Ausführungen mit echter Silberauflage

W. & P. Naumann, Berlin NW 23, Holsteiner Ufer 21

Mustersendung 1 Dollar oder Gegenwert

Propello Spiele
überflügeln alles.


Zum Patent angem.
D.R.G.M.

Der Kinder schönstes Spiel im Freien
Flughöhe bis 30 Meter

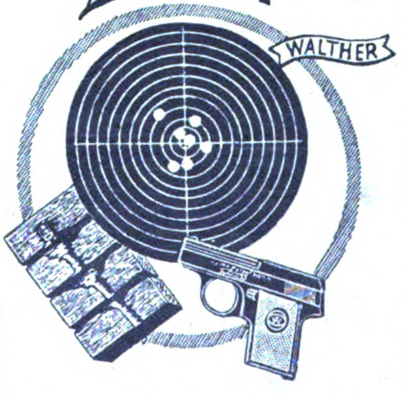
Propello-games fly over all. Height of the flight up to 33 yards.
Jeux Propello surpassent tout Hauteur du vol jusqu'à 30 m.
Juegos Propello pasán á vuelo toda Altura de vuelo hasta 30 m.
Giuochi Propello sorvolano tutto. Altezza di volo fino a 30 m.

Exportschlager, da bereits mehrere Millionen Stück geliefert.
Monatliches Lieferquantum 300000 Stück.

BERNHARD PERL
Propello-Werke, Hartha 3 i. Sa.
Telegramm-Adresse: Perl Harthasachsen.

Vertreter für Export:
R. Koch & Co., Hamburg 36, Valentinskamp 84-86

So schießt die kleine Walther



Bisher über ½ Millionen Walther-Pistolen in Gebrauch. Lieferung an Grossisten und Importeure.

Carl Walther
WAFFENFABRIK
ZELLA-MEHLIS • IN TH. I

Waffen Munition
Jagdartikel

LUDWIG ROTHSCHILD & CO.
FRANKFURT a. M., STIFTSTRASSE 21
TELEGRAMM-ADRESSE: LUROCO

Komet-Zigarettenspitze

●

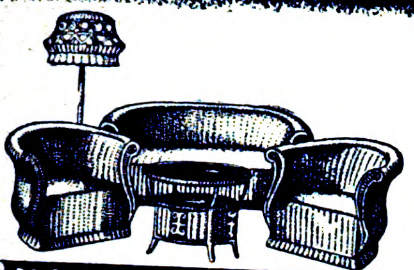
Vereinigt Zigarettenspitze mit Zigarettenmaschine
Spielend leichte Handhabung!
Enorme Tabakersparnis!
Solide Ausführung

Sensation
auf dem Rauchermarkt!
Muster Mk. 3500.—

BADENIA G·M·B·H
Karlsruhe-Grünwinkel Nr. 73

Jeder
Deutsche
im Auslande
und jede exportier. Firma
verlange
vom AUSLANDVERLAG BERLIN SW 19, Krausenstraße 38-39
Probenummer des „ECHO“.

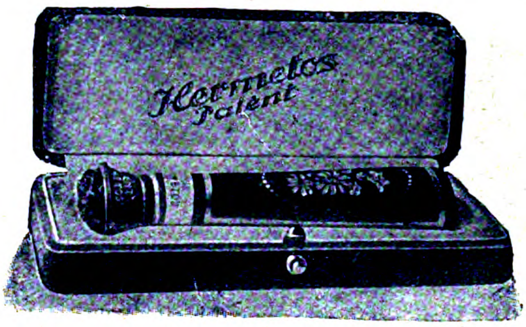
Während seines 42 jährigen Erscheinens ist es das Export-Fachblatt der deutschen Industrie geworden!



Lichtenfels & Böttcher
Werkstätten erstklassiger Korbmöbel aus Rohr u. Weide
COBURG 11

Servier-Tabletts
mit Nickelrahmen
Nickelgalerie u. Glaseinlagen mit Handmalerei,
Fabrikation feiner Holz- und Metallwaren.
Fritz Herold
Döbeln
(Sachsen)

D. R.-Patent **Neuheit!** Auslandspatente
HERMETOS
PARFÜMSPENDER
aus Rosenthal-Porzellan



Ein Schmuck für Handtasche und Toilettentisch. Zum Füllen mit Kölnisch-Wasser oder Parfüm. Das schönste Geschenk. Erfrischt beim Sport, in Gesellschaft und auf Reisen

Parfüm-Verteiler u. Riechfläschchen zugleich

Kollekt. gegen 10 shilling oder entspr. Währung. Alleinige Fabrikanten

BARTELS & RIEGER
Gegründet 1861 KÖLN AM RHEIN Gegründet 1861
ERSTKLASSIGE VERTRETER GESUCHT

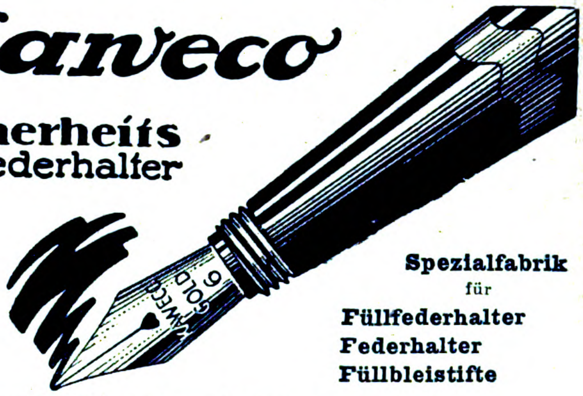
PAPIER-UND PAPPWAREN, BÜROBEDARF

Paraffinpapiere

ſowie
alle Arten Papier
für waſſerdichte Verpackung,
in Formaten, Blättchen und Rollen, auch
für Einwickel-Maſchinen, weiß, farbig
und bedruckt, Oel-Packpapier
liefern

Paur & Comp., Dresden-A.28
Gegründet 1879

Kaweco
Sicherheits Füllfederhalter



Spezialfabrik
für
Füllfederhalter
Federhalter
Füllbleistifte

Ausgezeichnet mit der Goldenen Medaille Leipzig 1914 (Bugra)

Heidelberger Federhalter-Fabrik
Koch, Weber & Co., A.-G., Heidelberg.

Schlesische Celluloidwarenfabrik Keindorf & Vollmar
Hermsdorf-Städt. Nr. 2 b. Liebau i. Schlesien (Dtschld.)

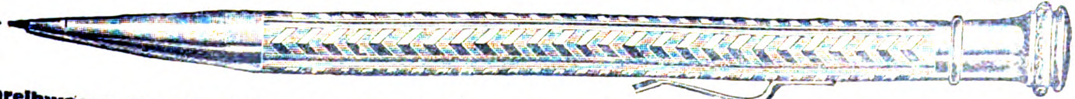
Chirurgische Artikel, Dosen aller Art, Salbenkrukendeckel, Füllfederhalter, Bleistiftschützer, Schreibwaren, Herstellung von Massenartikeln

Füllfederhalter * Füllbleistifte
Goldfedern usw. * Galalithfederhalter
Schreibgarnituren usw.

„Reform"-Füllfederhalter-Fabrik G. m. b. H.
Heidelberg
Leipziger Messe: Grosser Reiter, Zimmer 18, V Stock

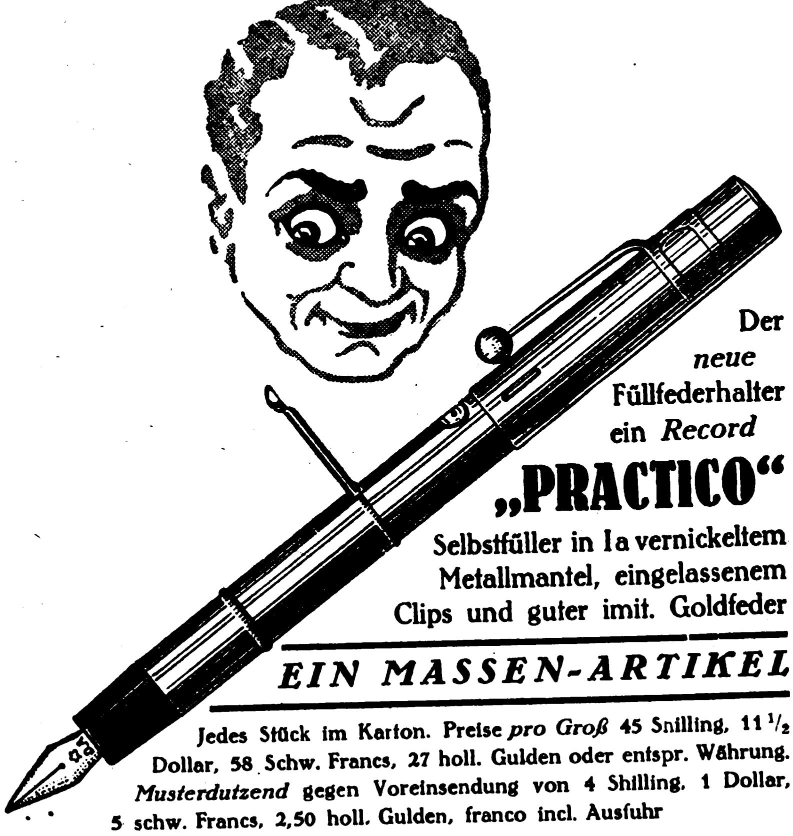
Felger & Co., G. m. b. H., Patentstift- u. Metallwarenfabrik, Nürnberg, Adamstr. 6-8

Refeco



Metallbleistifte
in allen Ausführungen und Preislagen
Tel.-Adr.: „Refeco"
Spezialität:
Reklamestifte

Schreibwaren, Taschenstifte, Bleistiftschoner und Kapseln, Drehstifte, Federhalterhülsen



Der *neue* Füllfederhalter ein *Record*

„PRACTICO“

Selbstfüller in Ia vernickeltem Metallmantel, eingelassenem Clips und guter imit. Goldfeder

EIN MASSEN-ARTIKEL

Jedes Stück im Karton. Preise *pro Groß* 45 Snilling, 11 1/2 Dollar, 58 Schw. Francs, 27 holl. Gulden oder entspr. Währung. *Musterdutzend* gegen Voreinsendung von 4 Shilling, 1 Dollar, 5 schw. Francs, 2,50 holl. Gulden, franco incl. Ausfuhr

Frankfurter Messe: Westhalle C Nr. 1783

Copia-Werk, Herm. Stiefel, München, Friedrichstr. 2

Telegr.-Adresse: Copiastiefel · Telephon: 31718 · Postscheckkonto: München 8028
Bankkonten: Deutsche Bank, Filiale München, Ludwigstraße 8
Mitteldeutsche Kreditbank Filiale München

Musterkollektionen in Exportfüllfederhaltern Ia Ausführungen, mit echter und unechter Goldfeder sortiert, gegen Voreinsendung von 1 engl. Pfund, 5 Dollar, 25 schw. Francs, 12 holl. Gulden, franco, incl. Ausfuhr. Kollektion: 12 Stück.

Korrespondenz: deutsch, englisch, spanisch und französisch

Deutsches Reichspatent | Zahlreiche Auslandspatente

JAVA-KUNST-BUNTPAPIER

von höchster Qualität

Einzigartig für Kartonnagen Packungen, Bucheinbände Mappen, Alben, Briefumschläge, Tablett-Einlagen Lampenschirme / 120 Muster

„Butag“ Buntpapier und Textildruck A.-G.,
Neubabelsberg I bei Berlin
Zur Leipziger Messe:
Bugra-Messhaus, Koje 231

Schreibe mit Luft auf PRINTATOR-BLOCK

Der sensationelle, unverwüstliche

Notiz-Rechen-Dauerblock

mit Schutzscheibe

Ein seitliches Ausziehen des Deckels genügt, um die Schrift völlig verschwinden zu lassen

Kein Papierverbrauch :: Unbegrenzte Haltedauer :: Grösster Reklameartikel

Patentrechtlich geschützt

PRINTATOR G. m. b. H., BERLIN SW 68,
Neuenburger Strasse 13 (Printator-Haus).

= 3 farbig gedruckte =
Reklame-Westentaschen-

NOTIZBÜCHER

mit IHRER Firma u. i. d. Form IHRES Spezial-artikels — beliebt u. praktisch mit Luxusdeckel und ca. 64 Seiten Inhalt

und

alle sonstigen Zugabeartikel sowie Plakate, Kalender, Packungen, liefert, auch an Wiederverkäufer in neutraler Aufmachung

MERKUR FACHREKLAME
BERLIN W 62a.

Bei Bestellung bitte Text und Abbildung IHRER Spezialität beilegen.

FRITSCHOS

kombiniert. automat. Füllfederhalter u. Drehbleistift in **einem** Stück. Echte 14 kar. Goldfeder. Praktisch und zuverlässig. Prompte Lieferung

Man verlange sof. Katalog

Ferner Füllfederhalter u. Galalith Drehstifte. Nach Bestell. für Souvenirs, Propaganda etc. hergest. Mustersend. für $ 4.50 oder entsprech. Wert.

Bruno Fritzsche
Leipzig VIII, Hospitalst 2
Telegramme: Befel, Leipzig / Liebers Cr.o8

Brief-Musterklammern Reissnägel und Etiketten

Spezial-Fabrik

DIEHLE & Co., BERLIN S 14

Muster gegen Voreinsendung von £ 1,-.-

KILLIKO-FABRIKATE

Der neue, vollkommene Briefordner

Der beste Schnellhefter ohne Lochung

Killiko-Farbbänder ✶ Killiko-Kohlepapier

Durabel- u. Stempelkissen „Killiko-Automat“

Killisch & Co. Briefordner- und Schnellhefter-Fabrik | Berliner Farbband- und Stempelkissenfabrik G.m.b.H.

Berlin SW 48, Friedrichstraße 219

Papier-Laternen

und Dekorationsartikel sowie Masken- u. alle Karnevalartikel fabrizieren in größter Auswahl

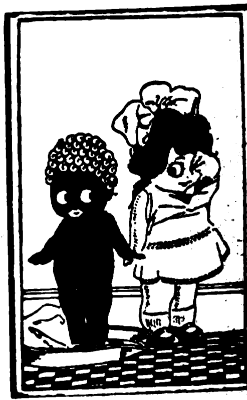
HEINTZ & KUHN,
MANEBACH i. Thür.

Optimus

Allerbeste Glycerinrollen

Vervielfältiger Fabrik Export

WESTENHOFF & Co.
Hannover 33, Deutschland



Größter Export-Schlager!

Künstlerische [illegible]-Postkarten, in [illegible] und Tieren sortiert, mit eingelegten Glas- u. Porzellanschielaugen, effektvolle u. leicht verkäufl. Neuheit.

Mustersortiment $ 1.— franko gegen Voreinsendung des Betrages oder entsprechender Valuta.

Alfred Weinstein
Hamburg 11,
Gr. Burstah 23

Schreibtinten aller Art Büro-Leim

Gebr. Nahnsen · Hamburg 33 R.

Anfragen durch deutsche Exporteure

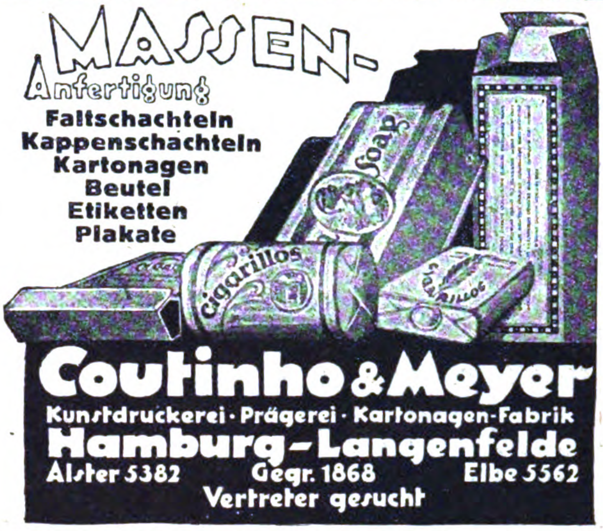
Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

WIENER KUNSTPOSTKARTEN-VERLAG

R. STRAUSS, Wien IX, Nussdorfer Straße 65.

KÜNSTLERPOSTKARTEN
in allen Ausführungen und Genres
KUNSTBLÄTTER
Heilige und andere
WEIBLICHE AKTSTUDIEN
in Bromsilber und Kunstdruck
FEINE BRIEFPAPIERE
NACH FEINSTEM WIENER GESCHMACK.
KALENDERRÜCKWÄNDE UND ABREISS-BLOCKS U. WOCHENVORMERKBLOCKS.

Vertreter gesucht.



MASSEN-Anfertigung
Faltschachteln
Kappenschachteln
Kartonagen
Beutel
Etiketten
Plakate

Coutinho & Meyer
Kunstdruckerei · Prägerei · Kartonagen-Fabrik
Hamburg-Langenfelde
Alster 5382 Gegr. 1868 Elbe 5562
Vertreter gesucht

Buntglaspapier
(Windowphanie)
Gummersbacher Abziehpapier-Fabrik
Adolf Siebert GmbH.
Gummersbach, Rheinprovinz.

Abziehpapier
Abziehpapier für Holzmaser und Marmor
Gummersbacher Abziehpapier-Fabrik
Adolf Siebert GmbH
Gummersbach, Rheinprovinz.

IMPORTEURE EXPORTEURE KOMMISSIONSFIRMEN · VERTRETER

die neue Geſchäftsverbindungen mit Deutſchland ſuchen, bedienen ſich mit beſtem Erfolg der beſonders hierfür eingerichteten Anzeigenrubriken in

„DAS ECHO“

mit Beiblatt „Deutſche Export-Revue“

Tauſende deutſcher Fabrikanten, Exporteure, Importeure, Großhandelsfirmen leſen und beantworten dieſe Anzeigen, wodurch die beſte Gewähr für gute geſchäftliche Reſultate gegeben iſt.

Verlangen Sie ausführliche Angaben vom

AUSLANDVERLAG G. M. B. H.
BERLIN SW 19, KRAUSENSTRASSE 38–39

Größte Radiergummifabrik Europas

Ferd. Marx & Co.
Hannover 26

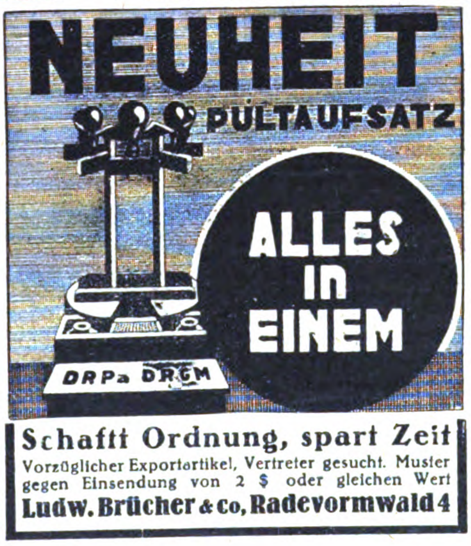
Oskar Mattes
Freiburg i. B.
Telegramme:
„Osmapa Freiburgbreisgau“

*

Lichtpauspapier / Lichtpausleinen / Pausleinen / Zeichenpapier / Detailzeichen / Oelpauspapier / Millimeterpapier / Zeichentische / Lichtpausapparate u. Maschinen / Schreib- u. Postpapier / Eisenbahn-Fahrkarten und Wiegekarten / Tusche

*

Papiere für den gesamten Geschäftsbedarf



NEUHEIT
PULTAUFSATZ
ALLES in EINEM
DRPa DRGM

Schafft Ordnung, spart Zeit
Vorzüglicher Exportartikel, Vertreter gesucht. Muster gegen Einsendung von 2 $ oder gleichen Wert
Ludw. Brücher & Co, Radevormwald 4

„WENZEL PRESSE“

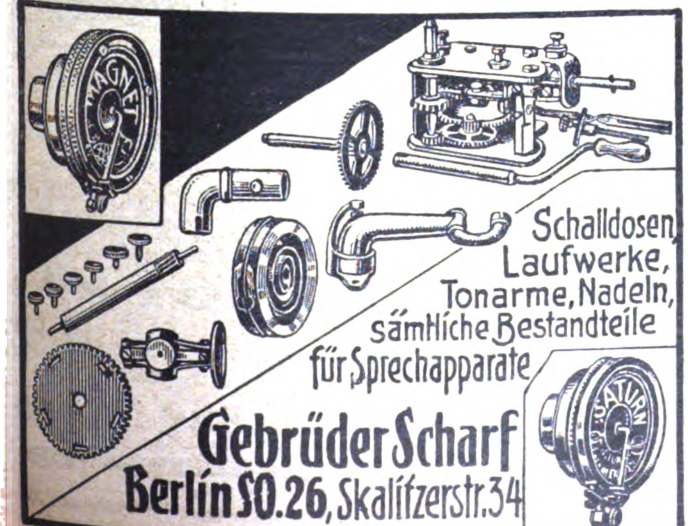
Prämiiert: BRÜSSEL 1897
DRESDEN 1909 · BUGRA: LEIPZIG 1914

Der langjährig bewährte
Briefdrucker
mit dem man auch Handschrift, Noten, Zeichnungen, Klischees usw. selbst drucken kann.
Firma Paul Wenzel, Dresden 1,
Wettiner Strasse 28

Kein Wachspapier · Keine Hektographenmasse
Keine Glasplatte

Einzig tropensicher
Einzig für Export

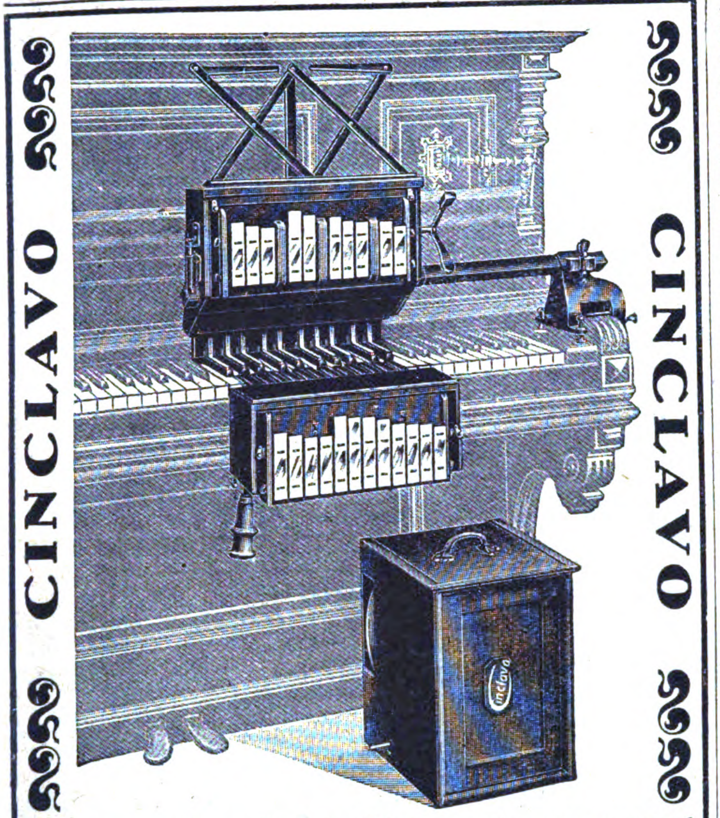
MUSIKINSTRUMENTE UND ZUBEHÖR



Schalldosen, Laufwerke, Tonarme, Nadeln, sämtliche Bestandteile für Sprechapparate
Gebrüder Scharf
Berlin SO. 26, Skalitzerstr. 34

Hohner
Harmonicas

HOHNER MUNDHARMONIKAS UND AKKORDEONS
in weltbekannter erstklassiger Ausführung!
MATTH. HOHNER AKT.-GES., TROSSINGEN WÜRTT.
4400 Arbeiter Gegründet 1857
Grösste Mundharmonika- und Akkordeonfabrik
Katalog Nr. 124E auf Verlangen!



Neuestes Musikinstrument

Jeder Pianist spielt mit Orchesterwirkung!
Individuelles Spiel! * * * Kein Automat!
Glockenspiel-Xylophon-Tschinelle-Schlagwerk!
* * * Für jedes Klavier passend! * * *

Spezialfabrik Alphons Bergst & Co. G.m.b.H.
Dresden-A. 24
Leipziger Messe im Messehaus Thügina.

Musikwarenfabrik
G·A·Doerfel Brunndöbra i. Sa.
TRADE G A D MARK
GEGRÜNDET IM JAHRE 1848.
VERKAUF NUR AN GROSSISTEN u. EXPORTEURE.

Export nach allen Weltteilen

Bedeutende Fabrik für Mundharmonikas, Wiener Accordeons, Magdeburger Accordeons, Concertinas • Blasaccordeons u. Musikwaren aller Art. (**Weltberühmte Marken** „Condor, Dora, Novität, Reveille“) Drehorgeln, Drehdosen, Leierkasten, Kinder-Accordeons

Resonaphon

Die beste Resonanz-Sprechmaschine

Verlangen Sie Katalog!
Nur echt mit obenstehender Schutzmarke

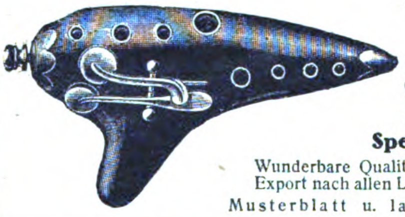
Resonora-Werke GmbH. (12494) Bielefeld

ALTE MEISTERGEIGEN

ALBERT BERR, GEIGENHANDLUNG
MÜNCHEN, WILHELMSTR. 6
TELEGR.-ADRESSE: GEIGENBERR

Preise bei jeder Weltmesse gewonnen

Aelteste Ocarinafabrik H. Fiehn's Erb.



Wien XII, Tivoligasse 48
(Oesterreich)
Verkauf von
OCARINAS
chromatisch, reiner Ton
Spezialitäten
Wunderbare Qualität • Gute Ausführung
Export nach allen Ländern • Prompte Lieferung
Musterblatt u. laufende Preislisten frei

BECKER PIANOS
QUALITÄTSWARE

MAX BECKER
PIANOFORTEFABRIK
BERLIN
ANDREASSTRASSE 47
TELEGR.: PIANOMABECK

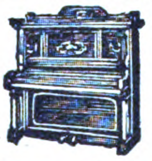
M. F. RACHALS & CO., Hamburg
Jarrestrasse 80 :-: GEGRÜNDET 1832

Flügel und Pianos
in Tropenbauart
*
Zerlegbare Pianos
für Gebirgstransport
*
Triumphola Pianos
Eingebauter Spielapparat

VERLANGEN SIE KATALOG EX

Pianofortes.
Rachals

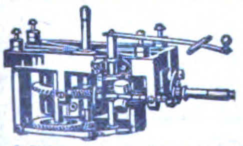
Pianos
Harmoniums
Sofort greifbare Ware
Fabrikation



Tret-Pianos
Elektr. Pianos
liefert n. all. Weltteilen
Export

G. H. Schulze, Zwickau i. Sa.
Pianos- und Harmoniumfabrik

Bandonions u. Konzertinas
anerkannt beste Qualität
F. Lange vorm. C. F. Uhlig
CHEMNITZ i. Sa., Am Rosenplatz 2.
Gegr. 1819. Telegr.-Adr.: Harmonika, Chemnitz
Langjähriger Export nach allen Ländern.



Laufwerke, Schalldosen, Tonarme Plattenteller, Aufzugskurbeln
Qualitätsware
Katalog gratis u. franko
G. BENZING & Co., Schalldosen- u. Laufwerkfabrik, Schwenningen a. N. 12

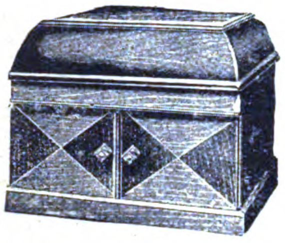
Ausländische Einkäufer! die nach Deutschland kommen wollen, sollten uns rechtzeitig ihre Wünsche aufgeben, um ihnen schon vorher Offerten verschaffen zu können. Das wirksamste Mittel, zahlreiche Offerten wirklich lieferungsfäh. u. an der Ausfuhr interessiert. Firmen zu erhalten, ist die Veröffentlichung einer Serie von

„KLEINEN ANZEIGEN“

in den Spezialrubriken des „Echo“ unter den Titeln:
„Ausland- u. Überseefirmen, die für eigene Rechnung kaufen“ * „Ausland- u. Überseefirmen, die Vertretung. suchen“
Senden Sie uns rechtzeitig den gewünschten Text unter Beifügung eines entsprechenden Betrages, um die Veröffentlichung rechtzeitig vornehmen zu können.

AUSLANDVERLAG G.m.b.H., BERLIN SW 19
KRAUSEN STR. 38/39 • Abteilung: „Kleine Anzeigen“

„ALVO“ SPRECH-MASCHINEN


Alvo 6

Verlangen Sie Kataloge
Muster Alvo 6 gegen Voreinsendung von £ 2.7-
einschl. Verpackung

Alvo - Sprechmaschinenfabrik
Berlin-Neukölln
Lenaustr. 27

Eingetragene Schutzmarke

Telegramm-Adresse: Plattenvogt Berlin

TEXTILWAREN U. BEKLEIDUNGSINDUSTRIE

An erster Stelle
in der Fabrikation von
seidenen Lampenschirmen,
seidenen Decken u. Kissen,
Teepuppen u. Wachspuppen

MAX HIRSCHBERG
Hamburg, Schauenburger Straße 50

Vollendete Formen! Aparte Modelle!
Exportschlager für alle Länder!
Fordern Sie Katalog!

Handgeklöppelte
SPITZEN
Einsätze, Motive, Tablette, Ecken sowie konfektionierte Decken und Taschentücher mit echten und imitierten Klöppelspitzen fabriziert äusserst vorteilhaft
ALBERT TRÖGER, ELTERLEIN, SA.

Federdruckknöpfe
Ia Qualität — Garantiert rostfrei
versilbert, vernickelt oder lackiert — Erstklassige Ausführung
Reinmessing mit Bronzefeder — Handmuster gratis, franko
Berlin-Karlsruher Industrie-Werke, Akt.-Ges.
(fr. Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken)
Karlsruhe i. B. (Deutschland).
Vertreter gesucht.

Hermsdorf-Schwarz
ist das beste
Diamantschwarz.

Man achte beim Einkauf von
Strümpfen, Handschuhen, Trikotagen und Garnen
auf den Originalstempel.

DIAMANTSCHWARZ
GARANTIRT ECHT
Louis Hermsdorf
FÄRBER

Louis Hermsdorf, Chemnitz

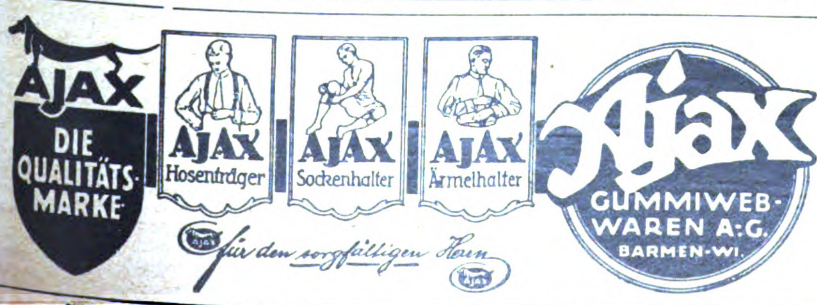
Ambrosius Marthaus
Marthaus-Filz
ist Qualitätsware
Filzfabrik Oschatz

Erzgebirgische Textilhandelsgesellschaft m. b. H.
Schneeberg (Erzgeb.) Postfach 10
HANDMASCHINENSTICKEREI
für alle Zweige der Damenwäsche-Konfektion.
Exportvertreter gesucht

Auslanddeutsche!
Lest und abonniert
DAS ECHO

Handweb- u. Stopf-Apparat, stopft zerrissene Strümpfe, Wäsche etc. ohne Hilfsmaschine wie neugewebt. **Eine viel gesuch. Neuheit!** Ferner:

Relief-Handstickmaschine, auch für Smyrna-Arbeiten u. andere vortreffliche Neuheiten bemust. geg. Dollar 1.— oder Equivalent: Fabrik
Richard Ackermann, Gössnitz Sa.-A., Postf. 115



ST. OEHME & CO.,
DRESDEN-A 24, Münchener Strasse 15.

Fabrikation eleganter textiler Modewaren, kunstseidene und wollene Jumper, Kleider, Kinderkleider, neueste Modelle.

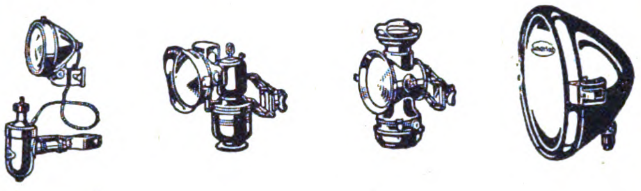
*

Auslandsvertreter a. eigene Rechnung gesucht.

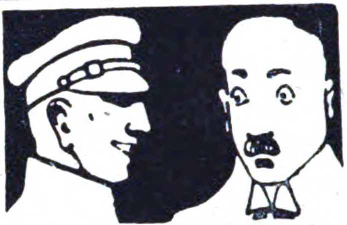
VERMISCHTE ANZEIGEN

Scharlach-Beleuchtungen

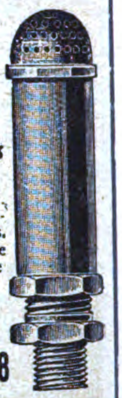
für Fahrräder, Krafträder und Kraftwagen



Metallwerke Otto Scharlach, Nürnberg



Sie, Chauffeur, wir fahren billiger als Sie!



Weil wir den

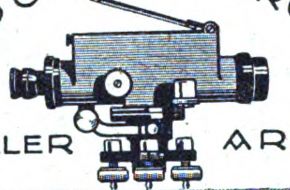
Betriebsstoffsparer ‚AUTOMAT'

im Wagen haben. – Der einfachste, deshalb zuverlässigste. Für **Motorwagen, Motorräder,** stationäre Motoren und Bootsmotoren. – Hauptvorzüge: 1. Bis 30% **Betriebsstoff-Ersparnis.** 2. Vollständig **automatisch arbeitend.** 3. Bedeutend höhere **Motorleistung.** 4. Montagedauer höchstens eine halbe Stunde

Muster frei bei Einsendung von $ 1.-.

Vertreter für alle Länder gesucht!

Fritz Härtel, Stuttgart, Silberburgstrasse 178



GUSTAV HEYDE
G.M.B.H.
DRESDEN-N.
KLEISTSTR. 10

TELEGRAMM-ADRESSE:
OPTIK DRESDEN

TELEGRAMM-SCHLÜSSEL:
ABC 5th EDITION, CARLOWITZ CODE

FABEROPTIK

Fabrikation erstklassiger optischer Artikel

Spezialitäten:
Brillengläser jeder Schleifart, Brillen und Kneiferfassungen

FINGERKNEIFER
Die neuen Stielbrillen für Menisken
D. R. P.

sowie alle anderen einschlägigen Artikel für die Optik. Eigene Fabrikation von Optiker-Maschinen. Verlangen Sie Kataloge und Preise!

JULIUS FABER OPTISCHE WERKE A.G. STUTTGART

BRILLENGLÄSER

FEINSTER QUALITÄT
von erstem deutschen Werk
zu Vorzugspreisen. Mustersendungen $ 6.- oder £ 1.10.-

Abgabe von Vertretungen

GEORG BORKMANN
HAMBURG 14 / ST. ANNENUFER 6

SPEISE-SENFMEHL

· **GEBRUDER BORN G. m. b. H., ERFURT** ·

ROLANDHORN

Die elektrische Autohupe

Carl Berkowitz & Co.
Fabrik elektr. Apparate
Berlin-Schöneberg
Hauptstraße 49.

Leder-Reiseschuhe

mit Ia Ledersohlen, glänzend eingeführt, alte Spezialfabrik. Korrespondenz in Englisch, Spanisch und Französisch. Sofortiger Musterversand ein 5 kg Paket (etwa 10 Paar) gegen Scheck £ 1½.– – oder entsprechender Währung.

Fabrikat Kreeb,

Karl Kreeb, Filzschuhfabrik, **Göppingen** in Württ. Exportvertreter gesucht

---

Gepäckträger

für Fahrräder
zusammenklappbar
Fabrik **Hermann Dichte,**
Leisnig i. Sa.

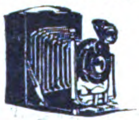
Türkei.

Auslandsdeutscher, I. kaufm. Kraft, 7 Jahre i. d. Türkei u. Persien in leit. Stellung gew. fließ. türk. spr., engl. franz. Korrespondenz, landeskundig, mit Ia Referenz. sucht Vertrauensposten. Off. erb. unter K.A. 4067 an Ausl.-Verl. G. m. b. H., Berlin SW 19.

Motorräder „OFRAN"

Rassige Maschine 2½ St. PS. 5,6 Br. PS. mit allen Schikanen Lehrlauf, 3 Gänge, Kickstarter Kettenantrieb, 1 Cylinder, Zwei-Tackt-Motor. Niedrige Betriebskosten

Ofran-Werke
Magdeburg 1



Photographische Apparate
in Präzisions-Ausführung fabriziert
Photo-Union, Erfurt
Export nach all. Ländern

Einkaufsvertreter

für Waren aller Art
auf Commissionsbasis
Carl Benz,
Hamburg 1D
Repsoldstrasse 16
Referenz Deutsche Bank

Automobil- und Motorrad-Zubehör

alles, was die Fahrzeuge brauchen. Katalog (130 Seit.) gegen 1 Dollar an ernste Interessenten.

Wilhelm Reuter,
Magdeburg 7

Junger Kaufmann
(Drahtbranche) 19 Jahre, sucht Stellung, am liebsten Ausland. Angebote erbeten unter **K. A. 4090**
AuslandverlagG.m.b.H.,
Berlin SW 19.

Prospekte frei

Welt Detektiv.
Auskunfts-Büro
Rob. Noack G. m. b. H.
HAMBURG 36 E.

„WALLRAFF"

Kokos-Matten, Läufer u. Teppiche zeichnen sich durch Qualität, geschmackvolle Dessins, moderne Farbtöne aus.

HANS GEBERS
HAMBURG, MARKTHOF

Exportbüro der Firma: Gebrüder Wallraff, Kokoswebereien, München-Gladbach. Filialen: Haina, Zwickau, Siegburg, Köln. VERTRETER GESUCHT.

HOLLAND.

W. D. ter Haar, Boompjes 16, Rotterdam
Internationale Speditionen, Lagerung, Verzollung, vere d. Verwiegung usw

---

Optische Anstalt
Fritz Heinemann
Rathenow 12
Jägerstrasse 94

Lieferung sämtlicher optischen Artikel
Spezialität: Brillengläser und -fassungen
Musterkollekt. geg. 20 Doll. od. entsprech. Auslandswähr

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Absätze aus Holz mit Zelluloidbezug sowie Holzabsätze mit Emaillierung fabriziert in allen Farben
Carl Baresel Nachf., Berlin NO 43, Gollnowstr. 48.

Abzeichen. Schwarz & Rusch, Magdeburg, Leiterstraße 9. Fernsprecher 105 Fabrik für Vereinsabzeichen.

Abziehbilder f. Möbel, Schilder, Maschinen u. Reklame, Spielbog. und Albums für Kinder. Berliner Kunstverlag David Loeser, Berlin SO, Michaelkirchstr. 4.

Abziehbilder, Spielbogen, Malbücher und Stammbuchbilder f. Kinder, promptest für Export lieferbar. Reichhaltige Musterkollektion bei Voreinsendung von £0.18.- franko.
Merkel & Co., Leipzig-Gohlis 1 M.

Abziehbilder für alle Industrien.
Abziehbilderfabrik Carl Schimpf, Nürnberg.

Acetylenbrenner in bekannt guter Qualität. „Bergina" Bergwerk u. Industrie A.-G., München.

Adressen all. Branchen, Stände u. Berufszweige v. In u. Auslande liefern zuverlässigst August F. Brode, Berlin S14, Dresdener Str. 30.

Adressen all. Branchen u. Länder lief. Adressen-Verlag G. Müller, Dresden-N., Königsbrücker Pl. 2.

Aerztliche Spritzen all. Art
Sanitaria A. G., Ludwigsburg 10 (Württbg.).

Aetherische Oele, chemische Produkte, Limonaden- und Likör-Essenzen, Fruchtaromen, Fruchtsäfte. Theodor Freytag, Magdeburg-W. 1.

Aexte und Beile. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Alben für Postkarten, Amateure usw. A. Kattwinkel GmbH., Dresden-A. 19-11.

Alben aller Art, insbesondere für Amateur-Photographien u. Schallplatten.
Wübben-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 68, Kochstr. 60-61. Telephon: Dönh. 2412. Telegr.-Adr.: Reformband. Telegramm-Schlüssel: ABC Code 5th Ed. und Rudolf Mosse Code. Illustrierte Kataloge und Preislisten gratis!

Alpaka u. Alpaka-Silber, Bestecke u. Tafelgeräte.
GOWE ALPACCA GOWE SILBER
[illegible] Gottlieb Wellner, Aktiengesellschaft, [illegible] b. Aue i. Sa.

Alpacca. Service für Likör, Mokka, Sahne, Eier, Salznäpfe, Puderdosen, Etuis etc. Illustr. Katalog gratis.
Ewerf & Saurmann, G. m. b. H., Mainz, Dominikanerstr. 6.

Alpaka-Bestecke sowie Aluminium - Messer in jeder Ausführung, fabriziert als Spezialität
E. Lichtenthäler, Besteckfabrik. Wald-Solingen.

Alpaka- und Alpaka-Silber - Bestecke und -Tafelgeräte.
Sächsische Metallwarenfabr. August Wellner Söhne Aktiengesellschaft, Aue i. Sa.

Alpakataschen und Börsen billigst. Verlangen Sie Muster gegen Voreinsendung des Betrages.
Carl Gruber, Stuttgart-Cannstatt.

Aluminium - Kochgeschirre, - Bestecke. Touristen- u. Militärausrüstungen aus Rein-Aluminium. Gießerei- u. Walzfabrikate. Freudonia-Werke, Akt.-Ges. f. Alumin.- u. Metall-Verarbeitg., Freudenberg i. W.

Aluminium- und Alpaka-Eßbestecke.
Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.

Aluminium-Zigarettenetuis, Tabakdosen, Trinkzierbecher, Raucher- u. Geschenkartikel. Otto Muns, Kom.-Ges., Barmen-R.

Aluminium-Bestecke in hervorragender Güte, zu günstigen Preisen liefern
Englert & Solvie, G.m.b.H., Mettmann-Rheinland. Spezial-Besteckfabrik.

Aluminium-Bestecke
Ia Qualität Größte Leistungsfähigkeit.
Hansa-Werk Komm.-Ges., Unterbarmen.

Aluminium-Bestecke
Wilh. Schröder & Co., Metallwarenfabrik, Lüdenscheid in Westf.

Aluminium-Eierteiler Haus- u. Küchengeräte.
Hornberger, Zwickau 12.

Aluminium-Haus- u. Küchengeräte jeder Art, Bestecke, Hut u. Mantelhaken verschiedenster Form u. Größe, Spezialartikel für den überseeischen, spez. indischen Markt.
Aluminiumwerk Seissenschmidt, Plettenberg i. Westf. Gegründet 1879.

Aluminium-Haus- und Küchengeräte. Hesmer & Möllhoff, Metallwarenfabrik, Bärenstein i. W.

Aluminium-Haus- u. Küchengeräte in erstklass. Qualitätsw.
Schmale, Wiemann & Co. Fabr. f Aluminiumwar. Brügge i. Westf.

Aluminium-Kochgeschirre, Massenartikel nach Zeichng. und Muster, Schaufenstergestelle, Fleischerlad.-Einrichtungen, Bedarfsartik. für Pharmazie u. Chirurgie.
ALU-miniumwarenfabrik Ambos, G. m. b. H., Dresden-A. 30. Augsburger Straße 79.

Aluminium-Kochgeschirre. Spezialit.: Wasserkes., Kaffee u. Teekann., Schöpflöff., Teesiebe usw. Viktor Lenz, Erfurt. Aluminiumwfb. T.: Aluwerk

Warenregister

des allgemeinen Anzeigenteils

Seite
Maschinen, Apparate, Landwirtschaftliche Maschinen 3808
Industrie-Bedarf, Motore, Werkzeuge . . . 3812
Kleinmetall-, Stahl- und Aluminiumwaren, Haus- und Küchengeräte, Bestecke . . . 3815
Elektrotechnische Artikel, Heizungs- und Beleuchtungs-, Gas- und Wasseranlagen . . 3819
Chem.-Pharmazeut. Produkte, Farben, Lacke, Chirurgische Instrumente, Techn. Glaswaren, Gummiwaren 3821
Bijouterie-, Leder- und Luxuswaren, Uhren, Kunstgewerbe, Sportartikel, Spielwaren . . 3822
Papier- und Pappwaren, Bureaubedarf . . . 3825
Musikinstrumente und Zubehör 3827
Textilwaren und Bekleidungsindustrie . . . 3829
Vermischte Anzeigen 3806, 3830

Alpaka-Bestecke, geprägte, Luxusbestecke in Bronze und Neusilber fabriziert als Spezialität
Carl Heinrichs, Metallgießerei & Metallwarenfabrik, Solingen IV. Gegr. 1905. Seriöse Vertr. gesucht!

Alpaka-Bestecke in Perl- und Fadenmuster. Eugen Voos & Co., Solingen II.

Alpaka - Service für Likör, Mokka und Tee, Serviettenringe, Eierbecher u. Bestecke fabriziert Friedrich Faas, Metallwarenfabrik, Stuttgart.

Aluminium - Haus- und Küchengeräte aller Art liefert prompt
Aluminiumwerk Ewald Wendel G m. b. H., Wiehl (Rheinl.).

Aluminium - Gebrauchsartikel, spez. Bestecke, fabriziert billigst Alfred Auth, Fabrik für Metall- u. Aluminium-Verarbeitung, Lüdenscheid (Deutschland).

Aluminium- u. Küchengeräte, Haushaltungsgegenstände aller Art. Bertels & Borchers, Hamburg.

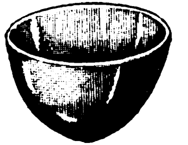
Aluminium. ‚Hea'-Rein-Aluminium - Haus- und Küchengeräte, Hohlwaren in höchster Vollendung, Spezial-Kollektionen für den Export:
Metallwerk Hermann Engelhardt, Akt.-Ges., Arnstadt (Thür.).

Aluminium-Kochgesch., Aluminium- und Alpaka-Bestecke Thielen & Co., Mettmann 3 (Rheinland), (Deutschland.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Aluminium-Kochgeschirre, Schmor- u. Fleischtöpfe, Schüsseln, Teller, Kummen, Gummisammelbecher.



Uszkurat & Tusch,
Aluminiumwarenfabrik,
Plettenberg i. Westf.

Aluminium-Kochgeschirre u. Küchengeräte, erstklassige Qualitätsware, liefern prompt

Diemer & Fastenrath,
Aluminiumwerk,
Lüdenscheid
(Deutschland).

Aluminium-Pulver, Aluminium-Folien (Zinnfolien, Kupferfol.-Ers.). **M. Brünn & Co., Fürth i. Bay.**

Aluminium-Pulver für Industrie- und Feuerwerksfabriken. **Gebrüder Schopflocher, Fürth-Bay. 11.**

Analysenwaagen u. Gewichte f. chemische u. techn. Zwecke. **Sartorius-Werke A.-G., Göttingen**

Andenken, Schmuckkästchen, Uhrständer aus Glas u. Bronze mit u. ohne Ansichten. **Fabrik für Glas- und Bronzewaren Hölzel Nachflg., Berlin-Charlottenburg,** Am Lützow 4a.

Anilin-Farben für die gesamte Genuß- u. Lebensmittel-Industrie für Export liefert **Carl Mendel jr., Hamburg 1,** Schmiedestr. 24.

Anilin-Stoffarbe für den Haushalt.

SHALIMÁR

reinigt u. färbt gleichzeitig.
Fabrikanten:

Johs. Vormbaum & Söhne,
Düsseldorf-Reisholz.

Anilinsalz, Anilinöl, Chemikalien.
Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H.,
Hamburg 1, Levantehaus.
Telegr.-Adr.: Sundahandl.
Bentley's Code.

Anoden-Batterien für drahtlose Telefonie
Pála, Kodes & Co.,
Hamburg 14.

Apparate für drahtlose Telegraphie u. Telephonie, Kondensatoren, Detectoren, Röhrenempfänger und Kopffernhörer liefern in erstklassiger Ausführung
Deutschmann & Bryner,
München, Kapuzinerstr. 31.
Telegr.-Adr.: Lieferkraft.

Armaturen für Dampf, Gas u. Wasser, Jarco-Ventile, Peet-Schieber,

Handy-Schieber. Billige Verladung ab Fabrik Hamburg.
Armaturenbau-A.-G.,
Hamburg 39.

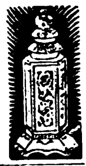
Armaturen für Wasser, Gas, Dampf u. sanitäre Anlagen. **Conrad Christ & Co., G.m.b.H., Grünberg i. Schlesien 3.**

Armaturen, Preßluft-Hähne, -Kupplungen, -Ventile. **Continental-Armaturen-Fabrik, Berlin SO 16,** Köpenicker Str. 36-38.

Armaturen f. Wasser, Dampf und Gas.
Bernhard Joseph,
Armaturenwerk Akt.-Ges.,
Berlin S 42, Ritterstr. 26.

Armaturen aller Art für Dampf.
Schumann & Co.,
Armaturenfabrik,
Leipzig 51 — Plagwitz.

Aërozon. Elektr. Parfümverdunster und Rauchverzehrer.



Aërozon-Fabrik,
Berlin SW 68,
Ritterstraße 75.

Aschenaufbereitungsanlagen zum Rückgew. von Koks u. Kohle. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

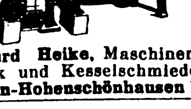
Aschenschalen a. Glas mit Reklame fabr. „Ruzali"
Remda i. Thür.

Astronom. Instrumente, Sternfinder. **Sartorius-Werke A.-G., Göttingen.**

Außenbordsmotoren
Sanftleben & Co., K.-G., Hamburg 1, Mönckebergstraße 7, Levantehaus. Tel.-Adr.: Sancomotor.

Auskunftei Preiß „Welt-Detektiv" erled. alle priv. u. geschäftl. Ermittl., Auskünfte usw. Gegr. 1905. Nachweis v. Bezugsquellen. Direkter Einkauf aller Waren für ausld. Käufer. Höchste Leistungsfähigk., daher größte Inanspruchnahme von allen deutschen Instituten. Viele taus. ehr. Anerkennungen. **Berlin W 62a.** Kleiststr. 36

Autoklaven f. Konservenfabriken, Schlachthöfe, chem. Fabriken.



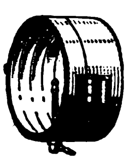
Richard Heike, Maschinenfabrik und Kesselschmiede, **Berlin-Hohenschönhausen E**

Automat. Achtung! Staaten! mit Hartgeld. Automat zur Einführung von Zigaretten, Schokolade etc. liefern die Alleinhersteller

Metzger & Demand, Frankfurt a. M., Linnestr. 27.

Automobilbeleuchtung.

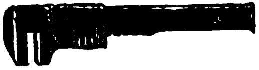
Grubenlampen, Azetylenlaternen fabriziert als Spezialität
F. Hermann Hesse, GmbH.,
Nürnberg 8.



Automobil-Hupen.

Elektr. Hupe
„Vulkan"
für Automobile, Motorräder, Motorboote, Handkurbelapparate, Fabriksignale.
Carl Franke & Co., Frankfurt a. M.
Korresp. engl., franz., italien.

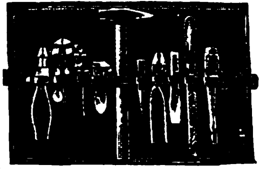
Automobil- u. Fahrradwerkzeuge.



Peter Gottfr. Röhrig.
Werkzeugfabrik,
Lüttringhausen b. Remscheid.

Automobil-Zylinder-Schleifmaschinen, D.R.P., Syst. Bley, automatisch arbeitend. Unentbehrlich für Reparatur-Werkstätten.
O. K. Bley,
Magdeburg 1,
Gr. Marktstraße 16.

Automobilwerkzeugtaschen sowie sämtl. Einzelwerkzeuge all. Art.

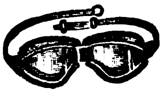


Ernst Neuhaus, Werkzeugfabrik, **Cronenberg, Rhld.**

Autoschalter, Steckkontakte, Handlampen, Meßinstrumente, Widerstände, Dreh- und Hebel-aus- und Umschalter für elektr. Kleinbeleuchtung.

Konstruktionswerk
Bingen a. Rh.

Auto- und Fliegerbrillen fabriziert als Spezialität



Heinrich Floth, Fürth/Bayern,
Hindenburgstraße 45.

Unentbehrliches **Auto-Zubehör** ist der **Elektrische Vulkanisierapparat mit automatischer Ausschaltung Vulcan-Electro** Repariert Decken u. Schläuche auch b. d. größten Defekten absolut zuverlässig, ohne jede Ueberwach. u. ohne Thermometer. Verbrenn. d. Gummis ausgeschl. An jed. elektr. Leit. v. 100—250 Volt anschließb. Kann im Werkzeugkast. mitgef. werden.

C. W. Kress & Co.,
Frankfurt-M., Kaiserstr. 42.

Bäckereimaschinen. Spez.: Origin.-Drehhebel-Knetmaschinen „Eberhardt", billigst. System für alle Teige. Tausende i. kurz. Zeit verkauft. Exportart. ersten Ranges. Lieferbar sof. in all. Größen.

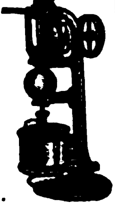
Tüchtige Vertreter gesucht.
G. L. Eberhardt, Maschinenfabrik, **Halle (Saale),** Großbetrieb f. alle Bäckerei- und Konditoreimaschinen.

Bäckereimaschinen Knet-, Anschlag-, Eis-, Teigteilmaschinen sowie Bäckereigeräte, kompl. Bäckerei- u. Konditorei-Einrichtungen, Dampfbacköfen usw.
Saarbrücker Backofen- und Bäckereimaschinen-Fabrik
Wilhelm Schneider,
Saarbrücken III.

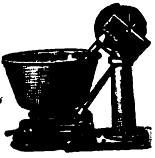
Bäckerei-Teig-Teilmaschinen in 11 verschiedenen Arten, Backtröge, Siebmaschinen, Sackausstaubemasch., Knet- u. Schlagmaschinen.

W. Ritter,
Maschinenfabrik, **Halle a. S.**
Schnelle Lieferung nach allen Ländern der Erde.

Bäckerei- u. Konditorei-Maschinen, z. B. Rühr- u. Schnee-Schlagmaschinen, Eismaschinen, Eiskonservatoren, Teigteilmaschinen, Knetmaschinen usw., erstklass.
Paul Feller & Co.,
Masch.-Fabrik,
Halle a. d. Saale.
Bek. Exporthaus.



Bäckerei- und Konditorei-Maschinen, Knetmaschinen, Rühr- u. Schlagmaschinen, Wirk- u. Auspreßmaschinen, Teilmasch., Mandel-Reibmaschin., Eismaschinen.



Hoening & Co.,
Maschinenfabrik, **Dortmund.**

Bäckerei- u. Konditorei-Maschinen u. -Geräte, Eismaschinen, Eiskonservatoren sowie Formen und sämtliche Geräte f. Bäckereien, Konditoreien und Hotels fabrizieren als Spezialität **Carl Bross & Co., Ludwigsburg.** Vertreter für alle Länder gesucht.
Zu den Messen in Leipzig: Ausstellungsgelände Halle 5. Stand 448.

Der Kombi-**Backofen** „Ago", 3 D.R.P. u. Auslandpatente, mit 2 u. 8 Herden für Bäckereien in allen Größen, Heißluftsystem, ist als Qualitätserzeugnis unerreicht. Fortwährendes Backen, keine Rohrexplosionen, einf. Handhabung, in 30 Minuten backbereit, jedes Brennmaterial (Holz, Torf, Kohle, Abfälle) verwendbar. Ref. in allen Ländern. **Bäckereimaschinen,** Knetmasch. in allen Größen lieferbar. Exp. n. all. Länd. Auslandsvertr. gesucht.

„Gewag" Maschinen- und Backofenfabrik Gebr. Wenz, A.-G., Nürnberg (Dtschl.).
Tel.-Adr. Agowerk Nürnberg.

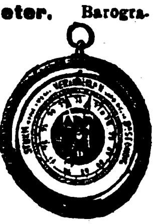
Badehauben, prima Gummi, sofortige schöne Mustersendung geg. 5 $.
Casseler Großhandel,
Cassel, Hohenzollernstr. 141.
Telegr.: Casingro, Cassel.

Band, Hutband, Putzband, Schnürband.
Carl A. Fürst & Co.,
G. m. b. H.,
Frankfurt am Main.

Bänder, Spitzen, Litzen, Tressen, Kordeln und Schuhriemen, elastisch und unelastisch, fabriziert **W. Gräber, Barmen,** Hohensteiner Str. 55.

Bänder direkt ab Fabrik für Herren- u. Damenhüte aus reiner Seide, Halb- u. Kunstseide. Spezialität: Herrenhutbänder. **Adolf Putsch, Ronsdorf (Rhld.).**

Barometer, Barographen, Höhenmesser, Hygrometer, optische Meßinstrumente. Linsenmesser.



H. C. Kröplin,
Bützow, Mecklenburg,
Werkstätten für Präzisionsmechanik.

Barometer aller Art. Barographen, Thermographen. Hygrometer u. Höhenmesser.
Möller,
Oehmichen
& Co.,
Hamburg-Stellingen 17.

Katalog 8 E zu Diensten.

Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden-Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen, Feuerzeuge liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung geg. Einsend. v. M. 50000.—). **Theodor Eiffländer,** Spezialfabrik für Taschenlampen,
Berlin SO 33,
Köpenicker Str. 154a.

Batterien für Taschenlampen und Kleinbeleuchtung.
C. Erfurth
Berlin
SW 68,
Neuenburgerstraße 15.

Batterien u. Hülsen. Brenndauer ohne Unterbrechung 5—7 Stunden,

bei normalem Gebrauch 8-10 Stunden, sowie Taschenlampenhülsen.
Olaneta Compagnie,
Dresden-A. 24.

Batterien für Taschenlampen. Hochwertige Erzeugnisse für Inland und Export.
Elektrische Spezialfabrik für Kleinbeleuchtung G. m. b. H., Berlin-Schöneberg,
Eisenacher Straße 56c.

Baumaschinen
Robert Aebi & Co.,
Düsseldorf 67.
Spezialität:
Schnellbauaufzug „Hexe".
Betonmischer „Hansa",
150—900 Liter Trommelfüll.

Bein- und Elfenbeinwaren, Plaketten, Anhänger, Rosen, größte Auswahl. Musterkollektion, bestehend aus 100 verschiedenen Mustern gegen Einsendung von £1 oder entsprechender Währung, franko im Postpaket. Größere Musterkollektion 500 Stück für £5, keine Stücke gleich. Wir garantieren die Qualität, indem wir auf Wunsch die Muster zurücknehmen.

Max Landsberg & Co.
G. m. b. H., Berlin W
Kronenstr. 12-13. Tel.-Adr.
Schmuckland [illegible]

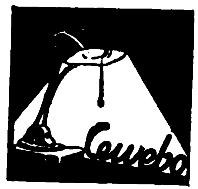
Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Re[illegible] zu ne[illegible]

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Bein- und Elfenbeinwaren, Ketten, Broschen, Anhänger. Rosen, Schachspiele, Zigarettenspitzen usw. Anfertigung sämtl. Dreharbeiten. Mustersendung geg. Voreinsend. v. £ 1.—.
Julius Klein & Co., Nürnberg, Marktplatz 46a.

Beizen f. Möbel („Dresen" patentamtl. geschützt) Einmaliges Beizen — ohne Mattine — kein Aufrauhen des Holzes — in einig. Std. trocken — 75% Arbeitsersparnis. Prima Referenz. **Wilhelm Dresen & Co.,** Lackfabrik, **Leipzig-Gohlis.**

Beleuchtungskörper und Glaswaren für alle Lichtarten

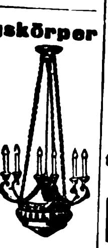


C. & W. Bohnert, Frankfurt a. M.,
Hanauer Landstraße 139—145.
Größtes Spezialgeschäft des Kontinents.

Beleuchtungskörper aus Eisen u. Messing in allen Farben für Gas u. elektrisch. Licht. Elektr. Bügeleisen, Koch- u. Heiz-Apparate.
Otto Hänsel, Berlin C 54, Alte Schönhauser Straße 32. Kataloge und Preislisten deutsch, englisch, französ. u. spanisch.

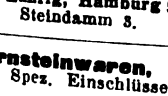
Beleuchtungskörper, Ia Qualitäts-Ausführung.
Gebrüder Walther & Illgen, Wurzen 1 (Sachsen).

Beleuchtungskörper f. Elektrizität u. Gas, einfachste, modernste Ausführung.
Wetzchewald & Wilmes G. m. b. H., Komm.-Ges., Neheim (Ruhr).



Bernstein-, Elfenbeinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt.
Emil Lühlig, Hamburg 5 A, Steindamm 3.

Bernsteinwaren, Spez. Einschlüsse.



Illustr. Katalog über Elfenbein-, Beinwaren, Bijouterien, Lederwaren, Geschenkartikel pp. kostenlos. Bernstein-Spezialkatalog.
Liedtke & Roeder, Königsberg i. Pr. Abt. C

Bernsteinwaren aller Art. Spezialität: Halsketten, Zigarren- und Zigarettenspitzen. Export nach allen Ländern.
Ostdeutsche Bernstein-Industrie M. Friese, GmbH. Danzig u. Königsberg i. Pr.

Bernsteinwaren, Elfenbein- u. Bein-Waren, wie Halsketten, Raucherartikel u. Schmuck aller Art. Katalog für Elfenbein und Bein gegen Einsendung von Sh. -/6 od. anderer Währung.
Kurt Stobbe, Königsberg/Pr., Luisenhöh 7.

Beschläge und Nieten für Emaillierwerke und Verzinkereien.

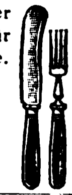
Theodor Kröger, K.-G., Kleineisenwarenfabrik, **Kraghammer in Westfalen.**

Bestecke aus Alpaka, gestanzt, Bestecke aus Alpaka, versilbert, Bestecke aus Alpaka, plattiert, Bestecke aus Stahl, vernikkelt, dreiteilige Reise- und Feldbestecke.

METALLWARENFABRIK CAROSO

Metallwarenfabrik Caroso, Solingen.

Bestecke aller Art, Messer für Haus u. Küche. Nur Ia Qualität.
Ernst Stamm, Stahlwarenfabrik. **Wald-Solingen.**



Besteckfabrik Zweistern G. m. b. H., Lüdenscheid in Westf.

ALUMINIUM

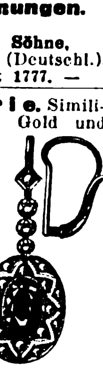
Telegramm-Adr.: Zweistern. Bestecke. anerk. Qualitätsware zu vorteilh. Preisen. Gut eingeführte Vertr. ges.

Betteinlagen aus prima Gummi, schnellste Lieferung.
Casseler Großhandel, Cassel, Hohenzollernstr. 141. Telegr.: Casingro, Cassel.

Beutel, Faltschachteln, Kartonnagen, Etiketten, Plakate.
Coutinho & Meyer, Kunstdruckerei. Prägerei, Kartonnagen-Fabrik, **Hamburg-Langenfelde.** Gegr. 1868.

Bienenzuchtgeräte, Bienenwohnungen.
Harttung & Söhne, Frankfurt/Oder (Deutschl.).
— Gegründet 1777. —

Bijouterie. Simili-Schmuck in Gold und Silber in feinster Ausführung: Ringe, Anhänger, Broschen, Ohrringe, Armbänder, Kollierschlößchen, gefaßt mit Simili, Marcasit u. Farbsteine in Imitation. Musterkollektion gegen Einsendung von Schweizer Franken 200.— bis 500.—.
Albert Heckner, Bijouteriefbrk., **Pforzheim.**



Bijouterie - Drechslerei für Elfenbein- u. Galalithwaren. Spez.: Kugel- u. Gliederketten usw.
Richard Hirte, Berlin NO 18, Friedenstr. 91.

Bijouterie. Bein-Schmuck, Spezial.: Plaketten aller Art.
Rebscher & Eidenmüller, Kirch-Brombach, Hessen.

Bijouterie: Beinschmuck warenfabrik, Anhänger, Ketten, Halsketten.
Musterkollektion $ 4 oder £ 1.

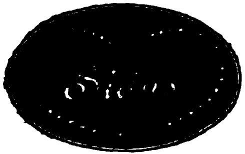
Walter Taubmann, Fabrik, **Lauf bei Nürnberg** (Bay.).

Bijouterien, unechte, Broschen, Ringe, Ketten, Armreifen, Gürtel u. Neuheiten Kollektionen f. £ 2.— nur gegen Vorauszahlung.
Kaumheimer & Aal, Berlin C 19, Fabrik in Gablonz a. d. N.

Bijouterien, Uhrketten. echt u. unecht, für jeden Markt, ständ. neue Muster. Illustr. Katal. gratis. Musterkollekt. gegen Scheck oder Ia Referenzen.
Th. Lechelt & Co. m. b. H., Hamburg 11D, Alterwall 46. Tel.-Adr.: Bijouteriewerke.

Bijouterien, hochmoderne, neuartige, aus vergold. Bronze, Glas und feinstem Elfenbeinersatz, venezianischen Perlen, fabriziert **Dr. Paul Mook, Magdeburg** (Deutschland). Muster nur gegen Vorausbezahlung. Kataloge kostenl.

Bijouterien. Vollendete Imitations-Perlen. Naturgetreue u beste Nachahmung der echten orientalischen Perle.



Alleinige Hersteller:
Perlen-Juwel-Co., Hamburg 8.
(Siehe Inserat Seite 3823.)

Bijouterien. Glastablett in höchst künstlerischer Ausführung m. Weide u. Stroh umflochten fabriziert
Max Schmidt-Gentele, Saalfeld-Saale, Klosterg. 22.

Bijouterien in sämtlichen Doublé-Qualitäten, Silber, Alpaka, Platinin. Bestecke. Kartonnagen. Uhren. Mustersendung je nach Anzahlung $ 10—50.
Curt Wagner, Dresden-A 5, Dinterstr. 1.

Bijouterien, Ketten, Silber- u. Alpakawaren. Nur an Wiederverkäufer.
Konrad Wolf, Pforzheim, Zerrennerstr. 18.

Bilder, Kunstgemälde „Anaplas" wirken wie Origin.-Oelgemälde und werden ohne Glas gerahmt Bestellen Sie Mustersend. u. Katal. **Anaplas-Akt.-Ges., Hamburg 11 D.**

Bilder, Orha - Gemälde. Vollendetste Imitat. echt. Gemälde. Täusch. Wiedergabe auf Leinewand u. Keilrahmenspannung. Wirkung wie ein Original! Gerahmt u. ungerahmt! Man verlange Hauptkatalog!
H. & E. Bruhns, Hamburg 9.

Bilder, eig. Verlag, gerahmt u. ungerahmt, sowie Photographierahmen. Gold- u. Polturleisten, spez. f. den Export. **Leo Leissner. G. m. b. H., Berlin** Charlottenstraße 95.

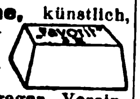
Bilder und Postkarten, Gemälde-Imit., ölplast. Pinselstrich-Wiedergabe. Katal. grat. Musteralb. billig.
Schmidt-Mammitzsch & Sö., Leipzig.

Bilderleisten- und Rahmenfabrik. Fritz Berne, Pasing bei München.
(Siehe Inserat Seite 3805.)

Bilderrahmen in modernen Formen, oval, rund u. eckig. Auch fertig gerahmte Bilder, Spiegel, Photographie- u. Postkartenrahmen, Servierbretter, (Tabletts). **Kunstanstalt B. Grosz Akt.-Ges., Leipzig.**

Bilderrahmen u. Photographierahmen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Spez. Postkartenrahmen. Ferner Rund- und Ovalrahmen in gold und poliert. — Gold- u. naturpolierte Leisten.
Hermann Borch, Rahmen- u. Leistenfabrik, **Berlin N 24,** Oranienburger Str. 12.

Bimssteine, künstlich, Bimssteinpulver, naturrein, in all. Körnungen. Musterpaket gegen Voreinsendung von 1.50 U.S.Dollars od. entsprechende Währung.
Frankfurt-Neuwieder Bimssteinwerke Favorit A.-G., Frankfurt a. Main.

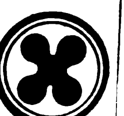


Bittersalz, Chlormagnesium, Naphthalin, Salmiak.
Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1, Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.

Blechbearbeitungsmaschinen, Stanzeinricht., Pressen, Scheren, Blechemballagenmasch., Klempnermasch. u. Werkz. Größte Fabr. d. Kontinents.
Erdmann Kircheis, Aue, Erzgeb. (Sachsen).

Bleche, gelochte, gepreßte für Fahrzeuge aller Art. Auch fert. Siebtrommeln mit u. ohne Antriebsvorricht
— Gegründet 1804. —
F. Ergang, Magdeburg 40.

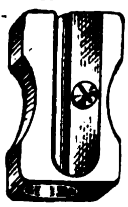
Bleche, gelochte, für alle Industriezwecke, Sieb- u. Sortier-Bleche, Filter-Rohre in allen Metallen.
Heidersdorf & Pape, Hamburg 23.



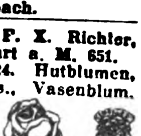
Blechwaren, Konserven-, Zigarettendosen Tee-, Kaffee- u. Kakaodosen, Reklameartik., Plakate **Deutsches Blechwarenwerk, A.-G.,** Braunschweig. Tel.-Adr.: Condor. ABC-Code 5. E.

Blei-, Kopier-, Farb- und Drehstifte in den verschiedensten Ausführungen. **Arthur Braun,** Fabrik feiner Federhalter, Blei- u. Kopierstifte, **Nürnberg,** Fürther Straße 64a.

Bleistiftspitzer aus Leichtmetall liefert Metallwarenfabrik **Emil Aug. Quincke, Berlin O 34.** Gegründet 1863.



Bleistiftspitzer, Dreh- u. Umsteckstifte a. Galalith u. Metall. Füllfederhalt. mit klattierter Goldfeder.
M. Sigmann, Frankfurt a. M., Seilerstraße 9.



Muster gegen Voreinsendung v. 1—5 U.S.Dollars. Vertreter gesucht.

Bleistiftspitzer in Granatform aus Messing u. Leichtmetall. Mustersend. 15 000 bis 20 000 M. Spezialfabrikation **Emil Putz, Nürnberg-Röthenbach.**

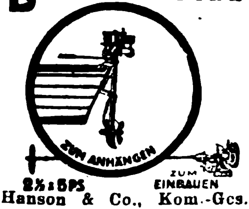
Blumen. F. X. Richter, Frankfurt a. M. 651. Gegr. 1824. Hutblumen, Straußphantas., Vasenblum. (kolorierter Katalog z. D. Braut- u. Komm.-Kränze, Einzelblum. und Laube. Kollektionen von £ 2 bis £ 5.

Bohnenschneidemaschinen, Wand- u. Schoßkaffeemühlen, Reibemaschin., Haushaltwaagen sow. sämtliche Haushaltmasch.
Mowag G. m. b. H., Giessen.

Bohrer. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Bohrer aller Art für Holz und Metall. **Fried. August Mühlhoff, Hagen i. Westfal.**

Boots-Motore, PIRAT



Hanson & Co., Kom.-Ges., Lübeck 3.

Bootsmotoren. Sanftleben & Co., K.-G., Hamburg 1, Mönckebergstraße 7, Levantehaus. Tel.-Adresse: Sancomotor.

Briefmarken. Briefmarkenhandlung **Walter Behrens** Braunschweig Preisliste kostenfrei.

SACHSEN
DREI
3
FRANCO

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Briefmarken! Tausch sucht mit all. Ländern

Wilhelm Busch.
Fabrikant,
Neustadt a. Aisch
bei Nürnberg.

Briefmarken. Preisliste auch **über Alben kostenfrei.**

Max Herbst,
Markenhaus, Hamburg.
(Siehe Inserat Seite 3807.)

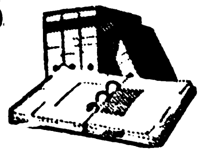
Briefmarken aller Länder tauscht stets **Ernst Müller, Nürnberg,** Sulzbacher Straße 57.

Briefmarken. ⊙ hauptsächl. klassische Sachen! ✱ werden dauernd knapper. Fehllisten mit Rückporto erbeten! Katalog. **Michel Heinrich Proft,** Kfm.-Handlg., **Schwerin i. Mecklb.,** Marienstraße 5.

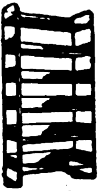
Briefmarken, besond. Bayern, in Sätzen und Paketen.

Ferdinand Voegele,
Briefmarkenhandlung,
München NW 6.

Briefordner



SOENNECKEN
Nr. 114 Hebelordner.
Nr. 1 Aushebeordner.
F. SOENNECKEN, Bonn.



Briefordner-Regal m. gepreßten Bordblechen, zerlegb. In beliebig. Gruppen zusammenzustellen. Leicht, stabil, billig. Kleiderschränke a. Vollblech od. mit Drahtgitter.

Nordische Eisen- und Draht-Industrie.
Adr.: Nord-Draht, Rostock 50.

Briefumschläge aller Art. **Fr. H. L. Berner, Hamburg36,** Holstenplatz4

Briefumschläge jeder Art. Moderne Mappen u. Kassetten. Briefpapier-Packungen, Fenster-Briefe und Umschläge, Schreibblocks, Versandtaschen, Musterbeutel, Anfertigung von Massendrucksachen. Komplette Musterkollektionen gegen Einsendung von Goldmark M. 1.— (U.S.A. $ 0.25). Rückerstattung bei Auftragserteilung. **F. H. Schmidt, A.-G.,** Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrik, **Torgau (Elbe).** Gegründet 1881.

Bronzefarben, Blattmetall.in all.Qual.f.Lithographie, Buchdruck usw. Alle Sorten für Dekorations- u. Malerzwecke. **M. Brünn & Co., Fürth in Bayern.**

Bronzefarben, Blattgold und Blattmetalle.
Gebrüder Rosenbaum, Fürth (Bayern),
Blattmetalle-, Bronzefarbenfabr. Schutzmarke

Bronzefarben-, Brokat- und Blattmetallfabriken.
H. Rosenhaupt, Fürth-Bayern 47.

Bronzefarben, Spezialität: Fettfreie Litho- u. Lackbronzen, Lack-Kartons „Fortuna“.
Gebrüder Schopflocher, Fürth, Bay. 11.

Bruchbänder, Spezialität: Bruchbänder für Export. **Wilhelm Kunert,** Bandagenfabrik, **Mainz.**

Brutapparate, Aufzuchtgeräte für künstliche Geflügelzucht, künstliche Glucken, Kükenheime, Mastkäfige, Grünfutterschneider, Legenester, Sauf- und Futtergefäße, Porzellan-Nesteier u. Nesteier gegen Ungeziefer, Heureka-Knochenmühlen. Kataloge auf Wunsch. **Oswald Pfeiffer, Hamburg 33.**

Brutapparate u. Aufzuchtgeräte, Futter- und Trinkgefäße. **Sartorius-Werke A.-G., Göttingen.**

Buchbinderei- und **Druckerei-Maschinen** MEIK
Meik G.m.b.H., Leipzig 97, Ex.

Buchbinderei- u. Kartonnagen-Maschinen. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Buchdruckerei-maschinen, neu und gebraucht.
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Li.

Buchdruckschriften, Einfassungen, Messinglinien
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.

Bücher in kostbaren Einbänden aller Zeiten. Alte Drucke. Werke mit wertvollen Kupferstichen. Luxusdrucke. Kataloge kostenlos. **Antiquariat Holbach, Berleburg, Westfalen.**

Bücher - Zeitschriften - Musikalien jeder Art nach allen Ländern liefert prompt **Conrad Behre,** Ueberseeische Buchhandlung, **Hamburg 11,** Neueburg 14. Gegründet 1862. Bankkonto: Deutsche Bank. Spezial-Abteil.: Mediz. Bücher. Besorgungen für d. Privatbedarf.

Bücher, neu u. antiquarisch, aus allen Gebieten der deutschen Literatur, liefern billig und prompt **Bley & Schäublin,** Antiquariat, **Leipzig,** Gewandgasse 4—8.

Bücher.

Exportbuchhandlung A. Blencke & Co., Hamburg,
Neuerwall 10.
Kataloge auf Verlangen.

Bücher, Musikalien, Druckerzeugnisse aller Art. Verlangen Sie kostenlose Prospekte.

Bulir & Stier, Hamburg 15.
Geeignete Vertreter gesucht.

Bücher und Musikalien jeder Art schnellstens. (Kataloge u. Prosp. grat.) **Buddenbrook-Buchhandlung G. m. b. H., Lübeck,** Mengstrasse 4.

Bücher jeder Art nach allen Ländern liefern anerkannt schnell
E. Friedrich & Co., Buchexport, **Bremen,** Postf. 477.

Bücher. G. A. v. Halem, Export- u. Verlagsbuchhandlung A.-G., **Bremen.** Gegründet 1863. Teleg.-Adr.: Buchhalem. Die weltbekannte Lieferantin aller deutscher Bücher, Zeitschriften, Musikalien, Kunstblätter, Lehrmittel. — Sonderdienst für auslandsdeutsche Vereine, für Bibliotheken u. für Wiederverkäufer. — Drei eig. Katalog-Zeitschriften. Zusendung nach allen Ländern der Erde kostenlos gegen Angabe der Adresse und der besonderen literarischen Interessengebiete. — Wichtigste u. günstigste Bezugsverbindg. für jeden gebildeten Auslandsdeutschen.

Bücher! Wissenschaftl.: schöne Literatur, Klassiker. Verlangen Sie Sonderangebote. Lieferung billig und schnell.
Otto Heinrici, Exporthaus, Berlin-Charlottenburg 2.

Bücher, Lieferungswerke, Klassiker. Prachtwerke, Atlanten u. Lexika in ungeb. Auswahl, antiquar. u. neu. Spez.: Lief. v. Zeitschr. f. Uebersee u. Export prompt u. billig. Katal. jederz. grat. u. franko. **Henschel & Müller,** Exp.-Buchhdlg. u. Antiquar., **Hamburg,** Große Bleichen 67.

Bücher, technische. **Dr. Max Jänecke, Leipzig,** Hospitalstr. 10.

Bücher aller Wissensgebiete lief. schnellstens u. zuverlässig bei angepaßten Zahlungsbedingung. **Alexander Koehler, Dresden,** Abteilung Auslandversand.

Bücher: Neu erschienen: Wege zum guten Buch im Rahmen eines geschlossenen Büchereiplanes. Ein Bücherverzeichnis, geprüft auf Grund von Werturteilen von Hanns v. Walther. „Die Bücherei eines Deutschen“, brosch. 0,75 schweiz. Cent. Unentbehrlich zur planmäßigen Anlage einer eigenen Bücherei. Exportbuchhandlung **Reinhard Müller, Hamburg 24.** Gegr. 1908.

Bücher: Schönliterarische u. fachwissenschaftliche! „Andrees Handatlas“ und „Westermanns Weltatlas“. Druckwerke aller Art! Empfehlen ferner besonders: Erdgloben in allen Größen und Ausführungen von 2 bis 10 $. Neuheit: Reliefgloben mit erhabenen Gebirgszügen u. Kompaß. Kataloge u. Prospekte umsonst u. portofrei.
Storm & Sohn,
Exportbuchhandlung,
Bremen (Deutschland).

Bücher aller Wissenschaften prompt und billig durch
B. Straubing,
Borsdorf b. Leipzig.

Bücher, wissenschaftl., u. Romane sowie **Musikalien** liefert prompt **Ernst Wiegel,** Buchhandlung, **Eilenburg bei Leipzig.**

Bücher, Zeitschriften u. Musikalien liefert **Franz Winter,** Großbuchhandlung, **Leipzig,** Querstr. 8.

Büchsenöffner, der unübertroffene Sieger u. wirkl. brauchb. Oeffner.

Paul Hammerschmidt, Remscheid.

Bügeleisen, elektr., Kocher, Kochplatten, Oefen, Ventilatoren, Heizelemente, Widerstandsdrähte.
Peltzer & Co., Neuenrade i. W., Sauerland.
— Vertreter gesucht. —

Bureauartikel u. Neuheiten. Lineale, Federhalter u. Schreibzeuge. **Max Horn, Nürnberg,** Aeußere Bucherstraße 25.

Bureauartikel-Neuheiten. Lagerposten. **Kurt Konheiser, Leipzig** Härtelstr. 27.

Bureaubedarf Reißzeuge, Bureaudruckpresse. **Albis, Dresden 35a.**

Bureauheft-apparate. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

182
Bureaumöbel „Box“ Schreibmaschinentische, Schreibtische, Jalousieschränke, Aktenständer **Gotthold Heinz, Johanngeorgenstadt i. Sa.**

Bureau-Regale vollständig aus Eisen, leichtes Gewicht, geringe Transportkosten, äußerst stabil und verstellbar.
P. Schützler & Co., G. m. b. H., Berlin N 58a.

Bureau- u. Schreibwaren-Neuheiten. Musterkollekt. gegen Einsendung von $ 2.— oder entsprechende Währung.
Hugo Brandeis,
Schreibwarenfabrik,
Nürnberg 2, Glockenhofstr. 26

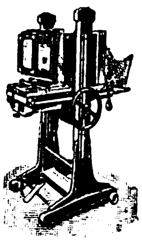
Büroartikel, spez. Briefklammern, fabriziert

Achalmwerk Drahtwarenfabrik Reutlingen G.m.b.H., Reutlingen (Württbg.).

Büroartikel, Schreibmaschinen u. sämtliche Büroartikel liefert billig **Hugo Mandelbaum, Berlin SW 68,** Lindenstr. 101-102.

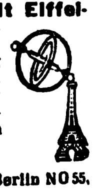
Büroartikel: Wir liefern Schreibzeuggarnituren aus weißem, fein geadertem deutschen Marmor. **Rottwinkel & Co. G. m. b. H., Erfurt I.**

Bürsten und Pinsel jeder Art für Export nach allen Ländern lief. **G. & L. Wiederkehr, Ulm a. D.** Exportagentur deutsch. Bürsten- u. Pinselfabriken. Mustersend. zu Dienst.



Cameras-Quill für Atelier, Heim, Reise und Wissenschaft sind Fabrikate höchster Präzisionsarbeit. Export nach allen Ländern. Verlangen Sie den Katalog über Quillfabrikate. **Görlitzer Camera-Werke Paul Quill, Görlitz 3.** Schliessfach 282.

Celluloid-Garnituren für Hosenträger, Sokkenhalter etc., Celluloid-Haarschleifen „Elfen-Spange“, Gürtelschlösser, Schnallen, Modegürtel. **Fritz Bracht, Lüdenscheid** (Deutschland). Zelluloid- u. Metallwarenfbr.



Centrifugal-Wunderkreisel mit Eiffelturm. Das beste und lehrreichste Spielzeug für jung und alt. Versch. Muster nebst Gebrauchsanweisung gegen Voreinsendung von 1 Dollar.
S. Stadthagen, Berlin NO 55, Winsstr. 59.

Chemikalien, alle techn. Chemikalien.
Louis Benzian, Hamburg 36.
Telegr.-Adresse: Benzian. A.B.C. Code 5th edition, 5 letters Code, Liebers Code, 5 letters Code.

Chemikalien, Pharmazeutica. Pepton spez. f. Bakteriologie. Benzoesäure. Benzoenatron. Lecithin. Labpulver. Käsefarbe. Butterfarbe. Spezialitäten: Anticonceptionsmittel, Aphrodisia-Pillen etc. **Dr. Chr. Brunnengräber** Chemische Fabr., **Rostock M.** Gegr. 1858.

Chemikalien f. Textil- und Lederindustrie. **Gutbier & Co. Nachf., Leipzig,** Löhrstraße.

Chemikalien. Export — Import. Eigene Großfabrikation. Techn. u. pharm. Chemikalien.
Dr. Hans Jordt & Co., Hamburg 9, Vorsetzen 14. A. B. C. Code 5 Edition. Telegr. Adr.: Chefajordt.

Chemikalien. Export - Import. Techn. u. pharm. Chemikalien, Drogen, sämtliche Arzeneiwaren. **M. R. Marcus, Hamburg 36.** Etabliert 1897. Telegr.-Adr.: Sumarberg. ABC-Code, 5. Ed.

Chemikalien, Drogen-Arzneimittel. **Heinrich Reuter & Co., Hamburg 1,** Johanniswall 14. Tel.-Adr.: Derfladrogen. Mosse-Code.

Chemikalien Gegr. 1847. **Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp.** Te-Te

Chemikalien und Drogen. Export nach all. Ländern. Eigene Einkaufszentrale u. Versandabteilung. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Chemikalien u. Drogen. Gesellschaft für chemische Rohprodukte m.b.H., Hamburg 8. Teleg. Chemiprodukt.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Chemische Apparate u. vollständige Laboratoriumseinrichtungen. **Janke & Kunkel, Köln a.Rh.** Fabrik chem., physik. und bakt. Apparate.

Chemische Produkte speziell für Gummifabrikation, liefert nach allen Gegenden der Welt **C. B. Franz Jessen, Hamburg 11.** Telegr.-Adresse: Jessella, Hamburg. A.B.C.-Code, 5. Ausgabe.

Chem. pharm. Spezialitäten. Auslandsvertreter ges. — I. Alle Tabletten (Frauenhygiene), Pillen, Pastillen, Tuben, Präparate in eleg. Packungen, Köln. Wasser, Franzbranntwein, Haarspiritus, Mundwasser, **künstliche Salze,** Kissinger, Wiesbadener etc. II. Alle Tierarznei- u. Aufzuchtmittel (Hundepflege). Ia Haus für konkurrenzlose Ratten- u. Mäusevernichtg. Tropenfest, ungiftig für alle Tiere. Neues Verfahren zur Heuschreckenschwärme-Vernichtung. — III. Haus- und Taschenapotheken, Verbandkästen und -schränke. — IV. Essenzen und Extrakte, (Filicis), Vinum Chinae, Pepsini-Gummilösungen für Schuh-, Treibriemen- u. Regenmäntelfabriken. V. Massenartikel: Schnell-, Hand-, Trockenfeuerlöscher „Clou" **Chemie & Hygiene GmbH., Berlin W 15,** Kaiserallee 17.

Christbaum-Kugel-Lichthalter, Stiftillen, Perlbleche fabriziert **Robert Hahn junior, Kirchhain, Niederlausitz.**

Christbaum-Kerzenhalter aller Art.
Spezialfabrikation:
Becher & Kniss, Brünlos im Erzgebirge.

Christbaumschmuck aus Metall, Lametta, Glasersatz, Girlanden usw.
M. Brünn & Co., Fürth in Bayern.

Christbaumschmuck aus Glas, jeder Art, Lametta, Watte-Artikel, Kerzenhalter und alle Zutaten. Kompl. Sortimentskiste (ca. 100 Kartons und reichl. Zutaten) gegen Vorauszahlung von 110 Schweizer Frs. **Dr. Ludwig Dahlheim, G. m. b. H., München,** Georgenstr. 70.

Christbaumschmuck a. Glas, Lametta u. Watte. Lichthalter, künstl. Christbäume, Billigste Pr. **Christbaumschmuckfabr. Burchard Hoebel, Halle a. d. Saale 10.**

Christbaumschmuck aus Glas, Lametta etc. Spielwaren: Teddy-Bären, Werfpuppen, Holzspielwaren. Konkurrenzlos billig. Mustersend. gegen Vorauszahlung. **Pregler & Kleine-Weischer, G. m. b. H., Köln,** Rheinaustraße 11.

Cigarren, Cigaretten, Cigarettentabak, nur erste Qualitäten. **F. Willy Risse, Hamburg,** Besenbinderhof 3.

Cigarett-, Cigarren-Spitzen, Tabakpfeifen a. Alum. Raucherartik. **Ludwig Haberer, Freiburg i. B.-E.** Mustersendung geg. $1.- oder entsprech Währung.

Cigarettenmaschinen bis 45 000 Stück stündliche Leistung „Triumph", „Universal" u. „UK" mit automatischer Tabakzuführung für Falz- od. Klebnaht, mit Gold-, Kork-, Aluminium-, Paraffin- und Strohmundstück-Belag. Verbreitetste Maschinen. Über 2000 Stück im Gebrauch. Lieferant aller staatlichen Regien und Großbetriebe. Zigarettenpack-, Zigarettenauf reiß- und Messerschleifmaschinen.
United Cigarette Machine Co., Inc. Filiale Dresden-A. 21/II.

Cigarettenpapier in Rollen, Bogen, Streifen, Blocks, Heftchen, Hülsen jeder Art, Cigarettenwickler, Stopfer. **Cigarettenpapier-Verarbeitungs-Gesellschaft m. b. H., München 25.**

Dachpappenfabrik Schatz & Hübner, G.m.b.H., Hamburg 15. Spezialität: Teerfreie Dachpappe „Coritect", widerstandsfähig gegen Hitze u. Kälte, tropenbewährt.

Damenhüte aus Glasbatist, Seiden- und Malinetüll, Seidenspitzen, Crinol usw. vom einfachsten Stapelgenre bis zum elegantesten Pariser u. Wiener Modell. Spezialit.: Fabrikation für die Südlande. **Gustav Frölich, Magdeburg,** Baenschstraße. Codes: ABC 5th Edition, Rudolf Mosse, Kabeladresse: Hufröma. — Export nach allen Erdteilen

Damenkonfektion: Seidenkleider, Blusen sowie handgehäk. Jumper in Qualitätsware liefert. Must. nur geg. Berechnung. **Walter Gatzow, Hamburg 8,** Kleine Reichenstr 20-22.

Dampfkessel-Reinig.-Apparate mit elektrischem Betrieb.
Karl Zwanger & Co., Hamburg, Raboisen 99.

Dauerblocks. Schreibe mit Luft auf Printator-Block. Der sensationelle, unverwüstliche Notiz-Rechendauerblock mit Schutzscheibe. Ein seitliches Ausziehen des Deckels genügt, um die Schrift völlig verschwinden zu lassen. Kein Papierverbrauch, unbegrenzte Haltedauer, größter Reklameartikel. Patentrechtlich geschützt!
Printator G. m. b. H., Berlin SW 68, Neuenburger Straße 13 (Printator-Haus).

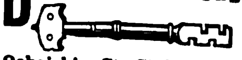
Dentalartikel, Zemente und techn. Spezialitäten. Gegr. 1847. **Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp.** Te-Te

Desinfektionsmittel Kohrsyl für Krankenpflege, Hospitäler bei Epidemien, **Kohrsolin** für alle Haustiere, Ställereinigung etc. liefert in allen Packungen, Flaschen, Kanistern, Fässern fob Hamburg oder cif aller Häfen **Kohrs & Co Nachfolger, Hamburg 39.** — Gegr. 1851.

Devotionalien aus Kompositionsmetall hochfein versilb. Wandreliefs, Kreuze, Weihwasserkessel usw. Metallwarenfabrik Gg. Hackl, A.-G., Furth i. W. Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

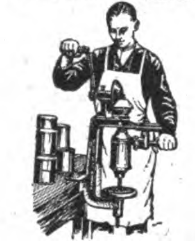
Dextrinfabrik-Einrichtungen. W. H. Uhland, GmbH., Leipzig. Gegründet 1867.

Diamant-Werkzeuge



Ochojski, St. Claire & Co., Diamantwerkzeugfabrik, Berlin-Charlottenburg 1.

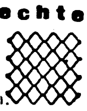
Dosenverschließ-Maschinen f. Konserven- usw. Dosen, ○ u. □.



Richard Heike, Maschinenfabrik und Kesselschmiede, **Berlin-Hohenschönhausen-E.**

Drahtbürsten für alle Zwecke liefert die **älteste Spezialfabrik Ernst Petzold jun., Chemnitz.**

Drahtgeflechte Drahtgewebe.
L. W. Grimm, Drahtgewebefabrik **Braunschweig, Germ.**



Drahtgewebe f. Mühl., chem. u. jede and. Ind., f. Landw. usw. in all. Metallen, roh, lack., verzinkt u. verzinnt. **L. Krieger,** Drahtgewebefabr., **Karlsruhe i. B. 7.**

Drahtgewebe aller Arten. Spez.: farbige Mosquitogewebe. Ulricus n. pat. Verfahren emailliert. **„Ulricus", Waltershausen, Thür. 26.**

Drahtheftmaschinen. O. Hoppe & Co. Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Drahtkrampen fabriziert **Achalmwerk Drahtwarenfabrik Reutlingen G. m. b. H., Reutlingen** (Württbg.).

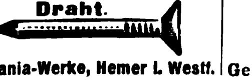
Drahtlose Telephonie Doppelkopffernhörer **Vereinigte Fabriken wissenschaftl. Apparate Uhlig & Co., Hamburg,** Raboisen 99.

Drahtlose Telephon- u. Telegraphie-Apparate. Carl von Winterfeld, **Frankfurt a. M.,** Gaußstr. 21.

Drahtseile aller Art.
Export nach allen Ländern.

Seil- und Drahtindustrie „Glückauf"
Karl Kroke, Komm.-Ges., **Gelsenkirchen in Westfalen.**

Drahtstifte u. Draht.



Germania-Werke, Hemer i. Westf.

Drehbänke. G. A. Bräuer & Co., Chemnitz in Sachsen 4.

Spezialfabrik für Drehbänke u. Universalplanscheiben in allen Größen seit über 30 Jahren.

Druckereien mit Gummilettern für Büro u. Plakatanfertigungen fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile **Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.**

Drucksachen aller Art in allen Verfahren und in sämtlichen Weltsprachen. Etwa 1300 Angestellte. 100 Druckmaschinen f. Buchdruck, Offsetdruck, Kupfertiefdruck. Spez.: Herstellung schon erschienener Werke ohne Neusatz im Elsnernachdruckverfahren.
Otto Elsner, Buchdruckerei, K.-G., Berlin S 42, Oranienstraße 140—142. — Gegründet 1871. —

Drucksachen aller Art, Kataloge, Bücher in all. Sprachen. **Konrad Hanf,** Druckerei, **Hamburg 8 a.** D. W. B.

Düngerfabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Edelsteine, echt. synth. Herstellung f. Schmuck u. Technik. Neuest. Triumph dtsch. Wissenschaft. Musteretui mit 20 geschliff. Juwelen geg. Voreinsendg. v. £4 od. Gegenw., ferner gef. in 14kar. Goldschmuckwar.: 1 Kollekt. v. 24 div. Schmuckstück. £ 49. **Scholle & Lev, Dresden-R. 1.**

Eimer, Wannen, Kessel usw. in Hochglanzverzinkung sowie verzinnte Milchtransportkannen. **Goldstein & Balke,** G. m. b. H., **Neubeckum i. Westf.** Tel.-Adr.: Verzinkerei.

Eisen u. Stahlwaren, Solinger, Remscheider Fabrikate. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Eisenwaren aller Art. Groß-Export nach allen Weltteilen. **„Tonag" A.-G., Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Eiserzeugungsanlagen und Kühlmaschinen für jeden Verwendungszweck. Modernste Konstruktion. Rascheste Lieferung. Günstige Preise.

Gebrüder Bayer, Augsburg.

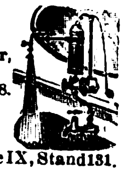
Eiserzeugungsanlag. u. Kühlmaschinen f. jed. Verwendungszweck stets größ. Lager. Vertret. ges. **Georg Müller,** Maschinenfabrik, **Magdeburg W 3.**

Elektrazzo - Heiz- und Wärme-Apparate. **Otto Lange & Co.,** Elektrizitäts-Gesellschaft, **Hamburg 11,** Bohnenstr. 15.

Elektr. Apparate und Materialien, Schalter, Fassungen, Sicherungen, Stecker, Kraftsteckvorricht., Beleuchtungskörper, Druckknopfschalt., Ventilat., Kleinmotor., bl. u. isol. Leit., Isolierrohr u. Zubehörteile usw. **Friedrich Grieger, Dresden-A. 19.** Telegr.-Adresse: Efgrieger.

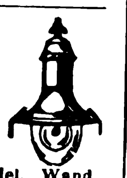
Elektr. Apparate sowie sämtl. Apparate für Radio-Telegraphie u. -Telephonie, auch Einzelteile fabrizieren **Walter Weschke & Co., Magdeburg 1.**

Elektrische Apparate
Metallwerk Fr. H. Zschauer, Berlin S 14, Neue Jakobstr. 18. Zur Messe in Leipzig: Haus der Elektrotechnik, Gruppe IX, Stand 131.



Elektrische Artikel, Elektromaterial aller Art. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Elektrische Beleuchtungsartikel, Halbwatt-Armaturen. Reflektoren. Deckenbeleuchtungen. Schalenhalter, Fassungen, Pendel, Wandarme. **Gebrüder Jacob, Zwickau i. Sa. 44,** Metallwarenfabrik und Emaillierwerk.



Elektr. Bügeleisen, Kochtöpfe, Kochplatten, Waffeleisen, Lötkolben,

Schuhmachereisen, alle Systeme, auf Wunsch Extra-Anfertg. **Mewes & Wittmack, Hamburg 1,** Rathausstr. 5. Alster 6096. Telegr.-Anschr.: Contometa.

Elektr. Bügeleisen, Koch- und Heizapparate liefert sehr günstig **Wika-Werk,** Inh.: **Hermann Kaufmann, Magdeburg-N.,** Lübecker Str. 2.

Elektr. Haus-, Hand- und Tischlampen, Batterien, Leuchtblumen, Beleuchtungskörper u. Glasampeln. Spezialität: Elektr. Fahrradlampen. Eigene Modelle. Export — Kommission. Musterkollektion gegen Einsendung von 5 $ oder 1 £.

Hans Falk, Elektrodauerlicht-Fabrik, Berlin S 42, Ritterstraße 11. Telegr.-Adresse: Efalampe Berlin. — ABC-Code 5th und Mosse-Code.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Elektrisch heizbares Porzellan.

Deutsche Magnum-G.m.b.H., Berlin W 30, Nollendorf-Pl. 6.

Elektr. Heizkissen.

„Marke Praktikus"

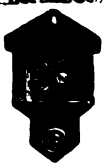
Elektro Kuttner-Tolzmann & Co., Berlin N 24.

Elektr. Heiz- u. Kochapparate: Bügeleisen. Kocher Kochtöpfe. Teekannen Kochherde. Heizöfen. Brotröster. gewerbl. Appar usw. **Dynamotherm G. m. b. H., Aschaffenburg 5 (Deutschl.)**

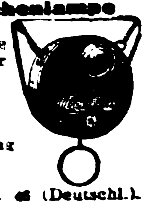
DYNAMOTHERM

Elektr. Kleinbeleuchtung. Klaar & Schultz, Perfektfabrik **Berlin SO 33**

Wandarme. Hand-, Hauslampen. Schalter. **Kontakte.** Nachttisch-Beleuchtung. Metallwaren-Fabrik.

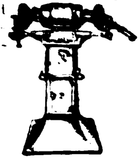


Elektrische Magnet-Taschenlampe brennt ohne Batterie durch in ihr befindliche Dynamomaschine. Muster $1.— **Phönix-Verlag Charlottenburg D. 5.** Dernburgstr. 46 (Deutschl.).



Elektrische Pianos. Pianos, Orchestrions, Tretpianos. **G. H. Schulze, Zwickau, Sa.** Export nach allen Ländern.

Elektrische Schleifmaschinen auf geraden Ständern, mit Spialbohrer-Schleifeinrichtung, Schleifmaschinen auf gekröpften und geraden Ständern, Schleifmaschinen für Tischanordnung. Supportschleifmaschinen. Handschleifmaschinen, Innenschleifmaschinen, Handbohrmaschinen, Tisch- und Säulenbohrmaschinen, fahrbare Bohrmaschinen, Wirtschaftsmotoren für Ozeandampfer, Kleinmotoren, auch mit Vorgelege und Deckenventilatoren fabriziert u. liefert kurzfristig **Paul Meyer,** Werkstätten f. Elektrotechn., **Neu-Isenburg b. Frankfurt M.**



Elektr. Schleifmaschinen und Handbohrmaschinen für jede Stromart u. Spannung. **Wilhelm Klörs,** Fabrik elektr. Werkzeugmaschinen. **Frankfurt a. M.-Eckenheim.**

Elektrische Tisch-Ventilatoren, Heiß- und Kaltluft-Duschen. Klein-Motoren ($^1/_{100}$ PS.). **Alfred Dorn, Frankfurt a. M. W. 13.**

Elektr. Tischventilatoren, Heißluftduschen, Koch- und Heizapparate, Elektro-Materialien. **Heinrich Stegelmann, Hamburg,** Wolfshagen 5.

Elektr. Wärmesonnen Bügeleisen. Handstrahler. Zigarren-Anzünder, Staubsauger. **Rob. Zebe Sohn, Berlin SO,** Reichenberger Straße 10.

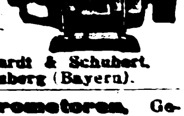
Elektro - Kleinmotoren f. a. Zwecke. Spielzeug- u. Antriebsmotor mit Klein-Regulieranlasser. Nähmaschinenmotore. **Bernhard Friede, Leipzig,** Königstraße.

Elektromaterial. Radio - Doppelkopf - Fernhörer, Meßinstrumente und andere Elektromaterialien in Qualitätsausführung liefert aus eigener Fabrikation Carl Feder & Co., Leipzig, Kreuzstr. 17.

Elektromedizinische Apparate. Spezialität: Anschluß-, Hochfrequenz-, Diathermie-Apparate. Braun & Stemmler, Fabrikation elektromedizin. Apparate, Wiesbaden, Bahnhofstr. 16.

Elektromotoren 1—60 P.S. **Elektrizitäts-Gesellschaft verm. Rudolf Bove m. b. H., Hannover-Kirchrode.**

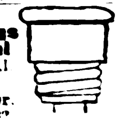
Elektromotoren in erstklassiger Ausführung **Motorenfabrik Gerhardt & Schubert, Amberg (Bayern).**



Elektromotoren, Generatoren, Pumpen, Anlaß- u. Schalt-Apparate. **Max Miericke, Bln.-Treptow.**

Elektromotoren bis 20 P.S. liefern kurzfristig **Adolf Schaefer G.m.b.H.,** Motorenbau, **Wittenberg 18,** Bez. Halle/Saale. — Vertreter gesucht. —

Elektro-Sicherungsmaterial fabriz. in erstkl. Ausführung **Fritz Schneider. Ronsdorf.Rhld. 82**



Elektrotech. Bedarfsartikel für Starkstrom fabriziert **Franz Hammerschmidt, Coburg 6.** (Siehe Inserat Seite 3821.)

Elektrotechnische Bedarfsartikel für Stark- und Schwachstrom liefern prompt und preiswert **Gebr. Herbabe Kom.-Ges., Köln.** Gereonsdriesch 13.

Elektrotechnische Bedarfsartikel für Stark- und Schwachstrom. Motoren und Dynamos in allen Spannungen **Liesegang & Kosch G.m.b.H.. Hamburg 1.** Mönckebergstraße 13-19.

Elektrotechnische Bedarfsartikel: Installationsmat., Kupferleitung., Glühlampen, Isolatoren f. Hoch- u. Niederspann., Motoren u. Appar. sowie sämtliche Industriebedarfsartikel. **Johann Ochs & Co., München.** Barerstraße 26.

Elektrotechnische Bedarfsartikel für Stark- u. Schwachstrom, wie Schalter, Steckdosen für Auf- und Unterputz, Fassungen, Stecker, Isolatoren, Rollen, Armaturen, Leitungen, Litze, Rohr - Läutewerke, Tablos, Taster für Auf- und Unterputz, Klingeldraht, Klingelschnur usw. usw. **Walter Teige.** Fabrik und Großhandlung. **Charlottenburg 5** (Deutschl.).

Elektrot. Bedarfsartikel für Stark- u. Schwachstrom preiswert. **Toller, Silbermann & Co., Berlin C 54,** Rosenthaler Str. 13

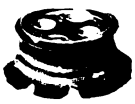
Elektrotechn. Neuheiten. „Tesag" A.-G. Spezial - Export. **Hamburg 1.** Mönckeberghaus.

Elektrotechnische Porzellane Spezialerzeugnis: Wasserdichte Armaturen zum Hängen und zum Schrauben f. Erison- u. Swanfassung in erstkl. Exportausführung. **Glas- u. Elektro-Armaturen G. m. b. H., Dresden I. E. (Sa.).**

Elektrotechnisches Installationsmaterial, Motore u. Anlasser, Koch u. Heizapparate sowie Industriebedarfsartikel. Kataloge u. Preislisten auf Wunsch **Deutschmann & Bryner, München,** Kapuzinerstr. 31 Telegr.-Adr.: Lieferkraft.

Elektrotechn. Spezialartikel für Installationsbedarf (besonders Birnschalter) fabrizieren **Fresen & Co., Lüdenscheid**

Elektrot. Spezialfabrik Leopold Kostal, Lüdenscheid i. W.



Steckkontakte bis 30 Amp. Schalter für Kleinbeleucht.

Elemente.

Schlesische Elemente-Fabrik Breslau, Werderstr. 17-19.

Elfenbein-Schnitzereien u. Drechslereien. Rosen, Plaketten, Armreife, Ketten, Stockgriffe, Beinschmuck usw. Mustersendung gegen $ 10.- oder entsprechende andere Valuten. **Gustav Ganslar, Mannheim. H. 7. 28.** Reich illustrierter Katalog auf Wunsch.

Elfenbein-, Bein- und Galalith - Ketten sowie Rosen und Plaketten fabrizieren als Spezialität **Brügger & Turzynski. Elberfeld I.**

Elfenbein- und Beinwarenfabrik **Leonhard Gebhardt.** Größtes Spezialwerk der Branche. **Erbach i. Odenwald.** Herstellung von Elfenbein-, Bein-, Galalith- und Bakalithwaren.

Elfenbein-, Bein- und Galalithwaren, **Halskett.,** Rosen, künstlerische **Plaquetten,** Zigarrenspitz. **usw. Arthur Landsberg. Berlin S 42.** Alexandrinenstr. 93-94.

Elfenbein-, Bernsteinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt. **Emil Lührig, Hamburg 5 A.** Steindamm 3.

Elfenbeinkugel-Ketten (Qualitätswaren), in all. Dimensionen. Leistungsfähige Spezialfabrik Erich Mendel. Merscheid-Solingen.

Emaille-Geschirre jeder Art für Hauswirtschaft liefern sofort **Ostdeutsche** Stanz- u. **Emaillierwerke** A.-G., Cüstrin-**Neustadt** (Deutschl.). S. Ins. S. 3815.

Emaillewaren aller Art liefern preiswert und schnell **Brunöhler & Co., Bottrop in Westf.**

Erz - Aufbereitungsanlagen jeder Art. **Krupp-Grusonwerk. Magdeburg.**

Essenzen, äther. Oele. konz. Aromastoffe, Parfüm-Oele, giftfreie Farben. **Ricolto-Werk, Leipzig 3.**

Essenzen für alkoholfreie u. alkoholische Getränke. Nahrungsmittelfarben flüssig u. pulverisiert. **Dr. L. Schelvien.** Essenzenfabrik. **Berlin S 14.** Stallschreiberstraße 8a.

Essenzen für Liköre, Weinbouquets: Tabak- u. Frucht-Aromen, ätherische Oele. Parfümkompositionen, unschädliche Farben für Nahrungsmittel, Seifen, Parfüme etc. **Sioneck & Co., A.-G., Leipzig.**

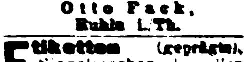
Essenzen u. Farben für Zuckerwaren, Limonaden, Liköre u. Branntweine, hochkonzentr., liefern anerkannt vorzüglich **Steffens & Co. Nachf. Magdeburg-N.**

Etiketten, Plakate, Faltschachteln, Luxuskartonnagen. **Coutinho & Meyer,** Kunstdruckerei. Prägerei. Kartonnagen-Fabrik. **Hamburg-Langenfelde,** Gegr. 1868.

Etiketten für Zigarren, Konserven, Weine, Liköre usw. in mod. Ausführung. **Paul J. Landmann,** Lithogr. Kunstanstalt, **Mannheim Neckarau.**

Etiketten fabriziert seit 1865 **G. Albrecht Lauer, Gebr. Drexel Nachf. Hamburg 8.**

Etiketten.



Spezial-Etikettenfabrik Otto Pack, Ruhla i. Th.

Etiketten (geprägte), Siegelmarken in allen Ausführungen. Vornehme Geschäftspapiere in Stahlstichdruck. Eigene Fabrikation. **Norddeutsche Stahlstichdruck-Werkstätten G.m.b.H., Hamburg,** Alter Wall 69.

Etiketten-Herstellungs-Maschinen. O. Hoppe & Co., Nachf. Maschinenfabrik Leipzig-Schleußig 76.

Etuis für Brillen u. Pincenez aus Pappe, Leder u. Metall. Musterkollektion **gegen 5 oder 10 Dollar oder entsprech. Auslandswährung.**

Ludwig Mertens, Rathenow (Deutschland).

Export sämtl. deutscher Industrieerzeugnisse zu **kulantesten Bedingungen. Gebr. Tuchmann, Abtlg. „Export", Nürnberg.** Tg.-Adr.: **„Gebtuch". Codes:** ABC **5th Ed. impr., 6th Ed., Bentley, Rudolf Mosse, Marconi, Privat.**

Export sämtlicher deutscher Industrie-Erzeugnisse. Einkäufer erster Firmen aller Länder bei mäßiger Einkaufsprovision. Exportliste auf Wunsch gratis. **Merkel & Co., Leipzig-Gohlis 1 L.**

Exporthaus für sämtl. Neuheiten u. Neuheitsartikel aller Branchen, Galanteriewaren, Lederwaren, Textilwaren, Rasierutensilien, Rauchutensilien, Bureauartikel usw. Mustersendung in jeder Höhe gegen Voreinsend. d. Betrages oder per Nachnahme **Richard Dost, Elbing.** Herrenstr. 9. Tel 1069

Fabrik - Sicherheitslampen „Elfra". Keine Schalter, keine Selbstentladung, stets Betriebsbereitschaft, einfachste Bedienung, geringe Betriebskosten, gleichmäßiges Licht. **Elektrische Spezialfabrik für Kleinbeleuchtung G. m. b. H. Berlin-Schöneberg,** Eisenacher Straße 56a.

Fächer aus Celluloid mit prachtvollen, **handgemalten** Dekors.

Spezialfabrikation Erich Mittag & Co., Zeuthen (Berlin).

Fächer (Handventilatoren), 6 verschied. Muster, geg. Voreins. v. 3 Gulden, 1 Dollar, 8 Schilling oder 20 Lire. **Richard Roy & Co., Leopoldshall-Staßfurt 2.**

Fahnen, National- und Schiffsflaggen. Bonner Fahnenfabrik in Bonn.

Fahnen aller Länder, Schiffsflaggen jeder Art. Franz Reinecke, Hannover.

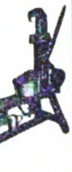
[illegible] Brennecke & Co. Hamburg, Brennerstr. [illegible]

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Filter zur Reinigung von Trink- u. Brauchw. für Städte, Fabr., Villen u. Güter. **Bollmann-Filter, Georg Bollmann & Co.**, Filter-Ges. m. b. H., **Hamburg 1.**

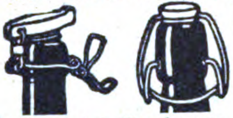
Filze für alle technischen u. gewerblich. Zwecke. **Martin Hauer's Wwe.**, Filzwarenfbr., **Nürnberg 43.**

Flaschen-Verkork-Maschinen u. alle sonstigen Apparate für die Getränke-Industrie.



Boldt & Vogel, Hamburg, Kl. Reichenstr. 3.

Flaschenverschlüsse aus Porzellan und Draht.

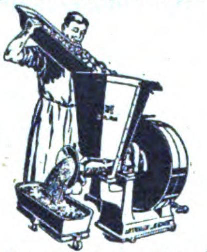


Georg Fetscher, Flaschenverschlußfbr., **Freudenstadt, Wtb.**

Flaschenzüge. Chemnitzer Hebezeug- und Maschinenfabrik Schröder & Co. **G. m. b. H., Chemnitz 8, Crusiusstr. 5.** Tel. Adr.: Schröder & Co.

Flecht- und Klöppel-Maschinen für Spitzen, Kordeln u. Litzen. **Walter Kellner A.-G.,** Maschinenfabrik, **Barmen.**

Fleischerei-Maschinen. Maschinen für Wurstfabriken u. Konservenfabriken Dosenfabrik-Einrichtungen. Fettverwertungs-Anlagen.



Größtes Werk der Branche. **Richard Heike,** Maschinenfabrik u. Kesselschmiede, **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Fliegenfänger mit dem Stift, i. d. ganz. Welt bekannt, seit zehn Jahren in all. Ländern ausprobiert. Spezialqualit. f. jed. Klima. Millionenversand nach all. Ländern. Garantierte Haltbarkeit 2 Jahre. Durch den Stift der praktischste Fänger der Gegenwart. **Fliegenfängerfabrik „Aeroxon", Waiblingen-Stuttgart 3.** Korr.: Engl., franz., span.

Fliegenfänger, tropenbeständig.

Herbsttal-Werke A.-G., Freudenstadt 2 (Deutschl.).

Fliegenfänger Araba tropenbeständig, 2 Jahre lagerfähig, viel. Anerkg

Chemische Fabrik „Ara". Würzburg-E.

Fliegenfänger „Pilz" fängt am besten u. verdient deshalb d. Vorzug. **Chemische Fabrik Zick-Zack, Zeitz.** Großvertrieb: **C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz.**

Fliegenfänger „Sumurum", das Beste und Billigste für Massenvertilgung in Zimmer, Küche und Stallung.

Werbeliteratur in all. Sprachen sowie Handmuster gratis. Riesige Absatz- u. Verd.-Möglichk. **Chem. Fabrik Reutter & Co., Westheim b. Schw.-Hall.** Korr.: Engl., Franz., Span., Portugiesisch.

Flint- und Rot-schleif-papier (Ruby) beste Qualitätsware. **Süddeutsche Schmirgelwerke, Aktiengesellschaft, Memmingen 13 (Bayern).**

Flügel, Pianos. Carl Scheel, Cassel, gegründet 1846. Nur erstklass. Qualität. Tropensicher. — Goldene Medaille: Melbourne 1880, Berlin 1898, Cassel 1905. — Vertreter gesucht.

Formmaschinen (Hand- u. hydraulische) **Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.**

Forstgeräte aller Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Frottierwaren, Handtücher, Bademäntel, Handschuhe, Tücher. Lieferung schnellstens. **Casseler Großhandel, Cassel,** Hohenzollernstr. 141. Telegr.: Casingro, Cassel.

Füllfederhalter u. Füllbleistifte aus „Galalith". Sicherheits- u. Selbstfüll-Federhalter, Marken „Original-Ideal". „Hummels Ideal" mit 14k. Goldf. Ossmiumiridiumsp. **Füllfederhalterhaus Carl Hummel, Heidelberg (Bad).**

Füllfederhalter (automat. Selbstfüller)

mit 14karät. goldplat. Feder u. Klip., glatt u. guillochiert. 2 Muster geg. Einsendung von 1 sh oder entsprechender Währung. Metallwaren- u. Füllfederhalter-Fabrik **Karl Kracker, Hamburg 25,** Antonstr. 9.

Füllfederhalter mit 14-kar. Goldfeder (Sicherheitssystem Selbstfüller) und Füllbleistifte fabrizieren **‚Reform'-Füllfederhalt.-Fab. G.m.b.H., Heidelberg** (Germ.)

Füllfederhalter in div. Ausführ. Muster geg. Einsend. v. 10 Schill., 3 Dollar, 8 Gulden. **Richard Rey & Co., Leopoldshall - Staßfurt 7.**

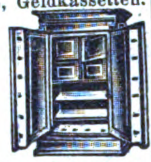
Füllfederhalter. Marke Matador. **Siebert & Löwen, Elberfeld.**

Galanteriewaren aus Kunstleder, Brieftaschen, Schreibetuis, Aktentaschen usw., feine u. feinste Ausführungen. **Max Armbruster & Co.,** Raska-Werke, **Bergedorf 5-Hamburg.**

Gasapparate erzeugen Gas aus Benzin. **Gasmaschinenfabrik Amberg (Bayern).**

Geldkassetten. Nußb. gemalt sowie lackiert, kurzfr. lieferb. **Geldkassettenfabr. Gebr. Schmettow, Harthau bei Chemnitz.**

Geldschränke, Bücherschränke, Geldkassetten. Mauerschränke in den verschiedenst. Größen und Ausführungen. **Heppa & Wolter, G. m. b. H., Berlin S 14,** Dresdener Str. 88/89. Tel.-Adr.: Hewofabrikate Berlin



D. R. P. Geldschränke aus Stahlbeton in höchster Vollendung.

FORTO

Forto A.-G., Kiel. Vertreter gesucht.

Geldschränke, Stahlkamm., Geheimwandschränke, Kassetten. **Panzer A.-G., Berlin N 20.**

Geldschränke aus Stahlbeton, feuer-, sturz-, schmelz-, thermit- und diebessicher. **„Robur", Stahlbetonkassen Gesellschaft m. b. H., Wien 1,** Vorlaufstrasse 1. — Weltpatent. —

Geldschränke. Geldschrankwerke **H. F. Peltz, Düsseldorf B. 439 D.,** liefern ihre weltbekannten

PELTZ
Peltz
Peltz

Geldschränke, Wandgeldschränke u. Stahlkassetten sofort ab Lager. Tel.-Adr.: Peltzwerk Düsseldorf. (Siehe Onserat Seite 3806.)

Geldschränke, Kassetten, einbruch- u. feuersicher, liefert beste Qualitätsarbeit **Friedrich Schrader,** Geldschrankfabrik, **Magdeburg-Fr. 33.** Gegründet 1887.

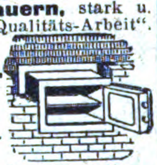
Geldschränke, Einmauerschränke, Schreibmaschinen- und Bücherschränke in verschied. Größen und Ausführung.

Hugo Sohr, Roßwein i. Sa., Abt. Geldschrankbau. Gegründet 1886.

Geldschränke. Geheim-Wand geldschränke sofort ab Lager lieferbar.

Geldschrankfabrik Rud. Speck, Halle/S., Marienstraße. Teleph. 6284. Gegr. 1864. Tel.-Adr.: Rud. Speck.

Geldschränke zum Einmauern, stark u. solid, „Qualitäts-Arbeit".

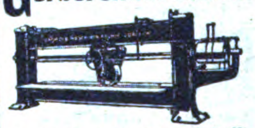


F. E. Baum, A.-G., Chemnitz. Gegr. 1858.

Geldschränke, Kassetten, Kopierpressen.

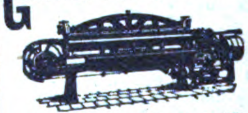
Geodätische Instrumente, Nivellierinstrumente, Boussolen, Theodolite. **Sartorius - Werke A.-G., Göttingen.**

Gerbereimaschinen.



Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Gerbereimaschinen.

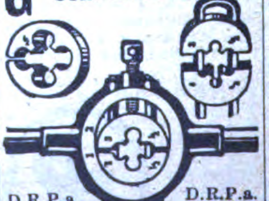


Johs. Krause G. m. b. H Altona-Ottensen 13.

Gewindebohrer. Erstklassige schräge Gewindebohrer.

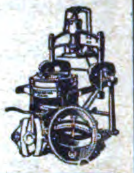
Arthur Naumann & Co., Gewindebohrerfabrik, **Ronsdorf - Mühle bei Remscheid,** Deutschland.

Gewinde-schneidkluppen



D.R.P.a. Egob D.R.P.a. Egob Gewindeschneidkluppe, großartige Neuheit. **Otto Boge, K.-G., Bielefeld-A.**

Gießerei-maschinen und -einrichtungen. **Badische Maschinenfabrik, Durlach.**



Gießereimaschinen, Vereinigte Schmirgel u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.

Gießformen. Jeder kann selbst Soldaten, Tiere, Indianer usw. gießen. Kat. fr. Mustersendung Dollar oder höher, andere Länder entsprech. Zahlung. Fabrik: **Heinrich Diezemann, Leipzig-Gohlis E.**

Glas: Zylinder und Schirme f. Petrol., Gas, Elektr., Hohl-, Preß-, Medizin, Kristallglas, Flaschen, Katalog zu Diensten. **Ewald Pohl & Co., Neugersdorf, Sachsen.**

Glas aller Art, spez.: Beleuchtungs- u. Wirtschaftsglas. **Friedrich H. Bode, Hamburg,** Levantehaus.

Glasemballagen, Ampull. a. Jenaer Fiolaxglas, Steckkapsel- und Reagenzgläser, Parfüm- u. Rollrandflaschen. Schraubgläser sowie chem.-pharm. Glaswar. all. Art. **Güntsche & Co.,** Glaswarenfabrik, **Rudolstadt in Thür.**

Glasinstrumente und Thermometer für alle Zwecke fabriz. **Günther Brömel, Ilmenau, Th. Germ.**

Glasinstrumente, Ganzglasspritzen, Thermometer u. and. Artikel für Chirurgie liefert als Spezialist **Max Bartholomäus, Gräfenroda i. Thür t.**

Glasinstrumente für Laboratorium, Chemie, Physik, Medizin u. verwandte Zwecke. Ampullen, Spritz., Thermometer all. Art. **Eschrich & Co., G. m. b H., Schmiedefeld, Kr. Schleusing.**

Glasinstrumente, Spritzen, Medizinflaschen usw. **E. Friedemeyer, Ilmenau 10.**

Glasinstrumente und Thermometer für alle Zwecke. **Franz Geutebrück,** Glasinstrumentenfbr., gegr. 1885, **Manebach i. Th.**

Glasinstrumente für Chemie u. Physik. Patent-Injektionsspritzen. Ampullen, Flaschen aller Art. **„Chigla" Dr. Gleichmann & Küntzelmann, Dresden-A.,** Struvestrasse 34.

Glasinstrumente, Glasapparate, chemisch. Glasgerät, Thermometer für alle Zwecke, Aräometer, graduierte Meßgeräte, Subcutanspritzen, ganz aus Glas, Krankenpflegeartikel, chirurg. Gummiwaren etc. Fachgemäße, promte Bedienung. Ilustr., fremdsprachl. Kataloge gratis. **Köllner & Römhildt,** Glasfbr., **Luisenthal-Thür. 3.** Branchekundige Vertreter gesucht.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Glasinstrumente, Thermometer für Aerzte, Industrie und Familie, Subcutanspritzen, künstliche Menschenaugen, Hartgummi-Artikel für Chirurgie kaufen Sie vorteilhaft von der Fabrik **Ullrich, Sauer & Co., Abt. A., Gräfenroda in Thüringen.** Muster nur gegen Einsendung von $1.— od. entsprech. Währung. Zur Frankfurter Messe: Osthalle C, Stand 1417.

Glasreklameartikel, Aschenschalen Zahlteller, Briefleger usw. **Viktor Müller,** Glaswarenfabrik, **Ernstthal a. Rennsteig 19.** Vertreter gesucht.

Glaswaren für alle Beleuchtungsarten.

C. & W. Bohnert,
Frankfurt am Main,
Hanauer Landstr. 139—145.
Größtes Spezialgeschäft des Kontinents.

Glaswaren.

Müller & Co., Glaswerke, **Piesau in Thür. 15.**

Glühkörper! Groß-Fabrikation von Glühstrümpfen aller Arten und Größen.
Deutsche Licht-Gesellschaft m. b. H.
Berlin-Schöneberg, II.

Goldfüllfedern

SOENNECKEN
Fabrik in Bonn.

Gold- und Politurleisten in vorzüglichst. Ausführung. **Kunstanstalt B. Grosz Akt.-Ges., Leipzig.**

Gold- und Politurleisten aller Art. Tapetenleisten. **Th. Heinsius, Grabow i. Meckl.**

Grubenlampen, Eltra' (nach Woltersdorf). Die stets bereite Bergwerkssicherheitslampe. Keine Schalter, einfachste Bedienung. **Elektrische Spezialfabrik für Kleinbeleuchtung G. m. b. H., Berlin-Schöneberg,** Eisenacher Straße 56e.

Gummi: Absätze u. Sohlen, Turnschuhe, Fahrradbereifung, Gummibälle u. Spielwaren.
H. O. Faber & Co.,
Frankfurt a. M.,
Kronprinzenstr. 35.
Muster gegen Voreinsendg. von 10 Schilling oder entsprechender Währung.

Gummi-Absätze, -Sohlen, Marke „Stoeckicht", besteQual.Exp.-**Niederl.: Förster & Leuchtag, Hamburg 36.** Tel.: Efeltag. ABC-Code 5th Edition.

Gummi - Absätze. Gummi - Sohlen. Vertriebscentrale: **W. Goy & Co., Frankfurt a. Main,** Frankenallee 4. Muster u. Hauptkatalog gegen Voreinsendung von 1 $ (Dollar) od. entsprechender Währung.

Gummi-absätze, -Sohlen, Lösung, direkt ab Fabrik, beste Qualität, äußerste Preise.
Thermesol-Gummi-Fabrik, Radebeul I, Dresden (Sa.).

Gummi-Absätze und -Sohlen. **Gummiwerk India, G. m. b. H., Hannover-Hainholz.**

Gummi-Artikel, nahtlose, sowie alle Marken billig. **Fabrik Sno-Export, Leipzig 10.**

Gummifabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Gummihosenträger, Gummigürtel, Gummiarmspangen u. Gummisockenhalter. **Kraut & Kaiser, Hamburg,** Kaiser-Wilhelm-Straße 82.

Gummihüte, schnellste Lieferung, moderne, schöne Hüte, Probelieferung 5 $. **Casseler Großhandel, Cassel,** Hohenzollernstr. 141. Telegr.: Casingro, Cassel.

Gummilösung „Wiko" in Tuben, Dosen und Fässern. Reparatur-Material. **Wiko Gummilösungs-Werk Kohlstock & Hansen, Hamburg 19.**

Gummisauger andere nahtl. Gummiwar. Marke „Zwinger", konventionsfrei. **M. Näther, Dresden-A. 1,** Ostra-Allee 23. Tel.-Adr. „Zwingerhaus".

Gummiwaren. Sämtliche Artikel für die chirurgische und sanitäre Branche. **Bong & Partner, Berlin N 58.**

Gummiwaren, chirurg. u. hygien. Spezialität: nahtlose Gummiwaren prompt und billig. Verlangen Sie sofort Katalog. **Gummi-Ebeling, Magdeburg 24.** (Siehe Inserat Seite 3821.)

Gummiwaren. Spezialität: Nahtlose hygienische Gummiwaren. Reichhalt. Mustersendung in einfachen und Luxuspackungen gegen Einsendung von $ 1.- oder Gegenwert. **Wolff & Co., Nürnberg,** Kirchenstr. 21.

Gummiwaren, chirurg. und hygien. Artikel der Krankenpfl. Verl. Preisl. **M. Voigt, Magdeburg 13,** Kantstr. 5. Engros — Export.

Haar-, Bartschneidemaschinen, nur Qualität. **Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.**

Haarfarbe, giftfr. attestiert, in 10 Nuancen. **W. Knabe, Erfurt,** Neuwerkst.

Haare, Menschenhaare in allen Sorten, Haarnetze, Seiden-, Brokat-, Metall- und Sport-Haarnetze. **Süddeutsche Haarindustrie München,** Plinganserstr. 109.

Haarschmuck all. Art, Reifen und Garnituren, auch m. imit. Brillanten; Kämme u. Neuh. Muster nur geg. Vorauszahl. von mind. £ 2.—. **Kaumheimer & Aal, Berlin C 19,** Seydelstr. 10/11.

Haarschneidemaschinen. **Oettinger & Hahn, Berlin W35,** PotsdamerStr.112.

Haar- u. Bartschneidemaschinen Marke „Akoba" und „Kedar". Ia Qualität. Größte Leistungsfähigkeit. **Arthur Konstanty & Co.,** Spezial-Fabrik, **Unterbarmen-Solingen.**

Handschuhe aus Ziegen-, Wild-, Nappaleder. Stoff. Ia Qualitäten.
Württ. Handschuhfabrik Moritz Feigenbaum, Esslingen a. N. 2. Gegründet 1889.

Handtuchstoff, reinleinen, halbleinen und Baumwolle, schnellste Lieferung. **Casseler Großhandel, Cassel,** Hohenzollernstr. 141. Telegr.: Casingro, Cassel.

ODEON

Harmonikafabrik **C. H. Meinel,** Schloßmeinel, gegr. 1850, **Klingenthal 5.**

Harmoniums, erstklassige Fabrikate. **M. Hörügel,** Hofharmonium-Fabrik, **Leipzig-Leutzsch.**

Haus-, Bazar- und Küchengeräte aus Ahorn- und Buchenholz. Spezialität: Nudelroller in Ia Ia Ausführung. **Eugen Haas,** Fabrik feiner Holzwaren, **Urach** (Wrttbg.).

Haus- und Küchengeräte, Emaille-, Zink-, Blech-, Lackierwaren sowie hausw. Maschinen. **Barth & Co., Mainz.**

Haus- und Küchengeräte aller Art liefern prompt **Brunöhler & Co., Bottrop i./W.**

Haus- und Küchengeräte, Emaille-, Aluminium-, Glas- u. Porzellan-Waren. Musterkollektionen werden zum Selbstkostenpreis berechnet. **Leon R. Harari,** Export, **Hamburg 5,** Danziger Str. 12. Tel.-Adr.: Cleverness.

Haus u. Küchengeräte in Weißblech, Schwarzblech, Aluminium usw., Alpaka- und Nickelwaren. **Metallwarenfabrik Westermann, G m. b. H., Schwarzenberg,** Sachsen. Code: ABC 5th Edit. improved.

Haus- u. Küchengeräte in Rein-Aluminium, für Export und Inland. **Paul Nagler,** Metallwarenfabrik, **Aue i. Erzgeb.**

Elektrische Heiz- u. Kochapparate, insbesondere Bügeleisen für Haushalt, Reise, Beruf, Kochplatten, Wasserkocher, Teekessel, Kaffeekannen, Tee- u. Kaffeeservice, Kaffeemaschinen, Wärmestrahler usw. 2 Jahre Gar. **Keue & Lublinsky, Berlin S 42,** Wassertorstr. 9, Fabrik elektrischer Heiz- u. Kochapparate. Verlangen Sie Katalog! Export nach allen Ländern.

Heizungs-Technik. **Danziger Maschinenwerke A.-G., Danzig,** Melzergasse 4. Spez.-Abt.: Heizungs-Technik. Transportable Kachel- u. eiserne Oefen, wie auch eiserne Kochherde mit Damag - Patentheizung.

Herde. Kochmaschinen Baumherde. **Willy Baum,** Herdfabrik **Berlin-Neukölln.**

Holzabsätze, roh und emailliert, ab Lager prompt lieferbar. Muster gegen Voreinsendung von 1 Dollar. **Rudolf Baumgarth, Berlin S 59,** Hasenheide 55.

Holzbearbeitungs-Maschinen aller Art. **Anthon & Söhne, Flensburg 13.**

Holzbearbeitungsmaschinen. **Eisenwerke Gaggenau, A.-G., Gaggenau.**

Holzbearbeitungsmaschinen, Bandsägen, Kreissägen, Fraisen, Bohrmaschinen usw. Hobelmaschinen, einzeln u. kombiniert m. Kugellagerung in best. Ausführung liefert kurzfristig Spezialfabrik für Holzbearbeitungsmaschinen **Klein & Stiefel, Fulda E.**

Holzbearbeitungs-Maschinen aller Art. **Maschinenfabrik Otto Ellerbrock, Hamburg-Barmbeck 8.**

Holzbearbeitungsmaschinen aller Art in erstkl. Ausführung. **Maschinen-Company, Leipzig,** Weststr. 67.

Holzbearbeitungsmaschinen. **Maschinen-Werke Gubisch A.-G., Liegnitz 10a.**

Holzbearbeit.-Masch. mod. Konstr. Langj. Fachkenntnisse. Präz.-Ausf. **P. O. Möbius & Co.,** Masch.-Fabr., **Leipzig,** Moltkestr. 23.

Holzbearbeitungsmaschinen jeder Art in erstklassiger Ausführung liefert **Georg Reiß, Liegnitz 10,** Schubertstr. 11. Tel.-Adr.: „Maschinenreiß".

Holzbearbeitungs-Maschinen. **Veit Ripperger,** Maschinenfabrik, **Erfurt** (Deutschland).

Holzbearbeitungsmaschinen m. Kugellagerung, wie Bandsägen, Kreissägen, Hobelmaschinen, Fräsen usw. liefern schnellstens **Selp-Werke vorm. Stoll & Elschner, Aktiengesellschaft, Leipzig-Plagwitz.**

Holzbearbeitungs- u. Fassmaschinen. **Böttcher & Gessner, Maschinenbauanstalt, Altona-Bahrenfeld.**

Holzbearbeitungs-Werkzeuge. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Erzgeb. u. künstlerische **Holzspielwaren** sowie Massenartike eig. Fabrikation sow. Heimarbeit. Prompt lieferb. Musterkollekt. Mark 5 000 000. **Carl Adler, Dresden 24.,** Werderstr. 25.

Holzspielwaren. **Gebr. Wolff,** Holzbearbeitungswerke, **Magdeburg 1.**

Hosenträger, Sockenhalter usw. in allen Ausführungen. **Wilhelm Kunert, Mainz.**

Hosenträger, Sockenhalter, Sportgürtel
Fabrikant: **Eugen Wilms, Barmen.** Telegr. Adr.: „Wilba".

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Hygrometer, Barometer, Thermographen, Hygrographen, Barographen, Höhenmesser, Polymeter, Wetter-Telegraphen u. all. and. Instrumente f. Luftdruck-, -temperatur- u. -feuchtigkeitsmessung in höchster Präzision. Man verlange Prospekt Nr. 799. **Wilh. Lambrecht**, Fabr. wissensch. Instrumente, **Göttingen**. Gegründet 1859.

Isolierflasche Isoliergefäße „Vulcan“. **Plechati - Werke G. m. b. H., Abt. Vulcan-Werk, Ilmenau 1**

Isolierflaschen Marke „Goscha“. Bestes Erzeugnis. Prompt lieferbar. **Gormanns & Schallenberg**, Isolierflaschenfabrik, **Köln**. Telegr.-Adresse: **Goscha**.

Isolierflaschen - Ersatzgläser Ia Qualität liefert prompt u. vorteilhaft **Isolierflaschenfabrik Gustav Ehrhardt & Söhne, Schmiedefeld**, Krs Schleusingen.

Jumper, handgearbeitet, aus Kunstseide u. Wolle. Kleidungsstücke für Damen und Kinder. Mustermodelle gegen $ 10 od. £ 2. **Oswald Frank, München**, Hohenstauffenstr. 10 (Dtschl.).

Kabelfabrik - Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

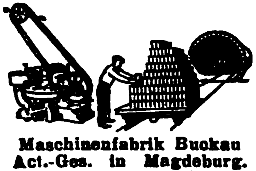
Kadaverapparate, Knochen- u. Abfallverw. **Richard Heike**, Maschin.-fabrik u. Kesselschmiede, **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Kaffeebearbeitungsmaschinen, Schälmaschinen (Pulper), Sortier- und Reinigungsmaschinen, Kaffeeröstmaschinen und Kaffeemühlen. **Karl Zwanger & Co., Hamburg**, Raboisen 99.

Kaffeemühlen für Elektromotor- und Transmissions - Antrieb **Karl Zwanger & Co., Hamburg**, Raboisen 99.

Kaffee - Schäl- und -Poliermaschinen. Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Kalksandsteinfabriken.



Maschinenfabrik Buckau Act.-Ges. in Magdeburg. Abt.: Röhrig & König.

Kalksandsteinpressen „Atlas“ sind allen anderen überlegen und werden geliefert von **Amandus Kahl Nachf.**, Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

Kaltgewalztes Bandeisen in allen Härtegraden und Abmessungen für alle Verwendungszwecke liefern prompt und preiswert **Gebr. Herhahn, Kom.-Ges., Köln**, Gereonsdriesch 15.

Kaltsägemaschinen (Erika) liefert Maschinen-Fabrik **Friedr. Schreyer, Dresden-A. 1. — K.**

Kämme (Aluminium).

Fritz Reininghaus, Metallwarenfabrik, **Lüdenscheid in Westfalen.**

Kämme aus Aluminium.

Wilh. Schröder & Co., Metallwarenfabrik, Lüdenscheid in Westf.

Kapok, Möbelstoffe, Watte, Roßhaar etc. **Rothenstein, Hamburg I.**

Karabinerhaken. Schlüsselringe u. Ketten, Hundeketten. **S. M. Heydeck. Charlottenburg 1.**

Karnevalartikel, Serpentins, Konfetti, Dekorationsartikel, Spielwaren all. Art. Assortierte Musterkoll. gegen Voreins. **Hatry & Co., G. m. b. H., Berlin W 50**, Kurfürstendamm 16.

Karteistanzen-Maschinen. O. Hoppe & Co. Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Kartoffelschälmaschinen und **Geschirrspülmaschinen** bauen **C. A. Heinemann & Co., Maschinenfabrik, Düsseldorf 88.** Tel.-Adr.: **Maschinenvoller.**

Kartonnagen f. Luxuszwecke, Bonbonnieren usw., feine u. feinste Ausführung. **MaxArmbruster&Co.**, Raska-Werke, **Bergedorf 5 — Hamburg.**

Kartonnagen für sämtliche Industriezweige. — Vertreter gesucht. **Cartonnagenfabrik Bavaria, Augsburg.**

Kartonnagen. Bonbonnieren, Attrappen, Ostereier, Puderdosen, Pappbälle, Etuis. Nur eigene Fabrikation. **Erzgebirgisches Pappstanzwerk, G. m. b. H., Annaberg i. Erzgeb.**

Kartonnagen für Zigaretten, Zigarillos usw. **Gebkawerk, Dresden-A. 5.**

Kartonnagen-Maschinen aller Art. **Preusse & Co. A.-G., Leipzig 63.**

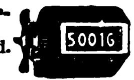
Kartons, Papier u. Kartonnagen, Etiketten, Plakate. **Coutinho & Meyer**, Kunstdruckerei, Prägerei, Kartonnagen-Fabrik, **Hamburg-Langenfelde.** Gegr. 1868.

Käsereimaschinen und Geräte liefert als Spezialität **Herm. J. Jordan**, Maschinenfabrik, **Magdeburg**, Wilhelmstraße 5.

Kellerei - Maschinen, Wein-, Pumpen, Filter, eignes System, Kork- u. Kapselmaschinen, Schläuche. **Julius Roller, Frankfurt a. Main**, Kaiserstraße 38.

Ketten, Rosen, Plaketten, Armreifen in Elfenbein, Edelbein u. Kunsthorn fabrizieren **Deutsche Vulcan-Fiber Ges. m. b. H., Berg.-Gladbach.** Mustersendung gegen Einsendung von 25 Dollar.

Kilometerzähler f. Fahrräd.



B. Tormann, Berlin NO 18.

Kinderdruckereien fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile

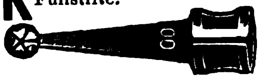
Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.

Kipper und Aufzüge f. Eisenb.-Wagen-Spille. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Klammern f. Hosenträgerpatten, Schnürriemennadeln u. Klammern für Aermelhalter, sowie zugehör. Anschlagmaschinen usw. **Metallverarbeitungs A.-G., Barmen.**

Klebstoffe, Klebepasta, Kaltleime. Gegr. 1847. **Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp.**

Klipse für Blei- und Füllstifte.

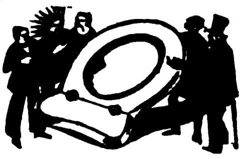


Spezialfabrik **Ernst Ewald Reuter, Barmen.**

Klischees in jeder Ausführung. **Hans Berge, Aktiengesellschaft, Hamburg**, Mittelweg 22-24. Fernspr. Vulkan 8960 u. 6063.

Klöppelspitzen-Maschinen aller Art **Walter Kellner A.-G., Maschinenfabrik, Barmen.**

Klosettsitze.



Hermann Lohbeck A.-G., Spezialfabrik für Klosettsitze, **Bad Pyrmont 1.**

Knöpfe aus Naturhorn in bester Ausführung. **Horn- u. Beinwarenfbr. G. m. b. H., Cassel.**

Knöpfe. Metall-, Galalith-, Imitationsknöpfe sowie 4-Loch-Metall-Hosenknöpfe prompt lieferbar. Vertreter gesucht. **Otto Kapp, Barmen-R.**

Knöpfe. Fabrik und Lager, Galalith-, Büffelhorn- und Steinnußknöpfe in allen Größen, 20—70 mm. dick. **Rüggeberg, Pahl & Schuchardt, Berlin C 2**, Neue Friedrichstr. 49. (Deutschland.)

Kochapparate für die Zuckerwarenindustrie, Zuckerkochkessel, Vacuumapparate für Karamellkochung, Fragéemaschinen empfiehlt **C. Kunze**, Kupferschmiederei u. Apparatebauanstalt, **Magdeburg-Buckau.**

Koffer, Suit Cases aller Art, satzweise für Export. Spezialität: Schiffs-Herren- u. Damenkoffer liefert preisw. in prima Qualität **Heinrich Schade**, Kofferfabrik, **Coburg-Ketschendorf.**

Koffer-Schlösser und -Beschläge aller Art. **W. Hanne, Iserlohn 2.**

Kohlepapier, Farbbänder, Stempelkissen, stets großes Lager in laufender Lieferg. Preise fob Hamburg. **Sydney Schäfer, Hamburg**, Gerhofstraße 32.

Kohlenpapier u. Farbbänder Marke „Fiducit“ liefern in feinster Qualität **Zagelow & Co., Stettin.**

Kohlenpapiere, Indigopapiere u. Papiere all. Art. **Werner & Roosen, Köln am Rhein.**

Werroo

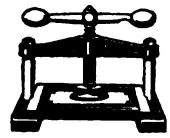
Stammhaus Köln, Zweigniederlassungen: Berlin, Amsterdam, Wien, Buenos Aires.

Kokosläufer, -teppiche u. -matten. **Erstes Hamburger Groslager und Exporthaus Kraut & Kaiser. Hamburg 36.**

Kokosmatten u. Läufer, Kokosfaser aller Art liefern preiswert **Mundelius & Kuhrmeyer, Hannover**, Spichernstr. 27.

Kollieranhänger, Stock- u. Schirmgriffe, Man.-Artikel, Kollieranhänger, meine 4 Spezialitäten. **Wilhelm Küll**, Zelluloidwarenfabrik, **Solingen 4** (Deutschland).

Kopierpressen



C. Rob. Drechsler & Wagner, Geldschrank-, Kassetten- u. Kopierpressenfabrik, **Harthau b. Chemnitz i. Sachs.**

Korbmöbel und Korbwaren aller Art. Spez. zusammenlegbare Garnituren für Garten u. Haus. **Knudsen & Pfeiffer, Hamburg 24.**

Korbmöbel und Korbwaren aller Art. Nur Qualitätsware! **Kraut & Kaiser. Hamburg 36.**

Korbwaren aller Art u. Korbmöbel in bester Ausführ. v. Weide, Peddig u. Elha-Schnur vorteilhaft dch. **Korbwaren-Manufaktur Jäger & Co. G. m. b. H., Nürnberg-B.**

Korbwaren aus Roggenstroh geflochten. Geflecht D.R.G.M. Spez.: Blumenkörbe, Stehlamp. u. Füllartik. fabriz. **Max Schmidt-Gentele, Saalfeld (S.)**, Klostergasse 22.

Korken aller Art, auch sämtliche **Artikel aus Kunstkork, Isolierplatten usw.** **KorkenfabrikF.Hübschmann & Co., Hamburg** 23. Gegr. 1883.

Korken aller Art. Dänner & Klein, Korken-Fabrik, **Hamburg 11.** Telgr.: Daennklein. Hamburg

Korkmühlen, Linoleum- u. Korkplatten-Fabriken. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Krane jed. Art, Verlade-Anlagen für Kohle, Erze usw. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Krankenpflege - Artikel jeder Art liefert prompt **Samsonia-Aktiengesellschaft, Taucha bei Leipzig.**

Krawatten aller Art. Spez.: Strickkrawatten aus Seide u. Kunstseide. Reichhaltige Musterkollektion £5.-.- geg. Voreinsend. **Merkel & Co., Leipzig-Gohlis 1 K.**

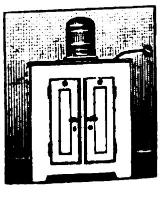
Kuchenpfannen aus Stahlblech, Deutsches u. Lyoner Modell **Robert Thomas**, Blechwarenfabrik, **Elberfeld 12**, Brillerstr. 1.

Kugelmühlen für jede Ind. **F. Hoffmann, Masch.-Fabr., FinsterwaldeN.-L.**

Kugelmühlen j. Größe. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Kugelmühlen in allen Größen. **Maschinenfabr. Roscher GmbH., Görlitz.**

Kühlschränke "Polaris".



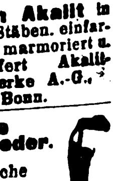
Ohne Eis, ohne Motor, ohne Bedienung. Gebrüder Bayer, Augsburg.

Kunstblätter (Vierfarbendruck), gerahmt und ungerahmt, Kunstpostkart., Orig.-Graphik, mod. Kleinkunst. Kompl. Koll. v. 5—6 Dollar od. 1—2 Pfund Sterling, Kalenderrückwände u. Ovalrahmen. **Kunstverl. „Universum“ V. Knöss, Frankfurt a. M. 1.** Tücht. Auslands-Vertreter gesucht.

Kunstgew. Gegenstände aller Art: Woll-, Seidenkleider u. Jumper, Wildleder - Kissen und Damentaschen, Perltaschen, künstl. Tanzpuppen. **Kleinkunstwerkstätte, Stuttgart-Degerloch.**

Kunsthorn Akalit in Platten u. Stäben. einfarbig, büffel, marmoriert u. bernstein liefert **Akalit-Kunsthornwerke A.-G., Beuel-Bonn.**

Künstliche Glieder. Orthopädische Apparate, Bandagen Vertreter gesucht. **Rossbach & Offermann Barmen.**



BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Kunstseidentrikot. Wirkwaren aus Wolle. **„Wapaga“,** Wirkstoffabrik, **Berlin N 54,** Veteranenstr. 11.

Laboratoriums-Geräte. **Vereinigte Fabriken wissenschaftl. Apparate Uhlig & Co., Hamburg,** Raboisen 99.

Lacke, Oel- und Lackfarben für alle Zwecke, Rostschutzfarben. **Ewald Dörken, Lackfabrik, Herdecke in Westfalen.**

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarb., Oelfarb. für all. Verwendungszwecke, empf. f. Industrie, Handel u. Export. **A.-G. Erfordia-Lackwerke, Erfurt.** — Vertreter gesucht. —

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarben. **Aug. Ruth & Co., Frankfurt a. M.,** Lackfabrik. Vertreter gesucht.

Lacke und Oelfarben für alle Zwecke. **Carl Tiedemann, Coswig.** Verkaufsbureau: Dresden, Frauenstr. 2a. Vertr.: Hamburg, Adolf Jürs, Breitenfelderstr. 19; Bremen: Konrad Gereke, Kaiserstr. 12.

Lacke, Lackfarben, Rostschutz- :: Farben aller Art. :: **Glasurit-Werke, A.-G., Hamburg 1.**

Lacke u. Lackfarben für alle Zwecke. **Gustav Ruth,** Chemische u. Lackfabr.. **Wandsbek-Hamburg.**

Lampen (Spar-Nachtlämpchen f. Petroleum). Korrespondenz deutsch, englisch. **Max C. Braun, Königswusterhausen-Berlin,** Scheederstraße 15.

Lampen f. Elektrisch, Petroleum u. Karbid, Sturm- u. Brustlatern., Petroleumbrenner jeder Art, Spirituskocher und Stahlblechschirme für elektr. Beleuchtung. Spez.: Halbfabrikate f. elektr. Beleuchtungskörp., wie Baldachine, Schalenhalter, Knaufe, Deckenbeleuchtung, ferner Kipp- u. Tischlampen, Beleuchtungsglas all. Art. **Gebr. Kaiser & Co., Neheim-Ruhr** (Deutschland). Gegr. 1895.

Lampen f. alle Beleuchtungsarten sowie alle Zubehörteile. **Wetzchewald & Wilmes G. m. b. H., Komm.-Ges.** Neheim (Ruhr).

Landwirtsch-Maschinen Ersatzteile all. Systeme, spez. für Erntemaschinen, liefern in erstklassig. Qualit., genau passend, **Huth'sche Eisen- u. Stahlwerke GmbH., Gevelsberg i. Westf.**

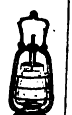
Landw. Maschinen, Ersatzteile für Mähmaschinen. **Spezialität: Tiefschnittbalken.**

sowie Pflüge, Heuwender, Kultivatoren, Strohschneider, Eggen, Schleifapparate. **Mehnert & Hesse, Leisnig i. Sa. 18.**

Landwirtschaftliche Maschinen, Einbaudreschanlagen, Strohpressen f. Handbindung, Häckselmaschinen, Kartoffelroder, Rübenschneider, Kartoffelquetschen liefert **Richard Klinkhardt, Wurzen (Sa.),** Landw. Masch.-Fabr. Gegr. 1872. Verl. Sie Angeb.

Landwirtschaftliche Maschinen-Ersatzteile f. Mähmaschinen, Rechen, Pflüge, Kultivatoren, Dreschmaschinen. **Paul Linß, Barmen,** Deutschland.

Laternen aller Art. Spezialität: Sturmlaternen, Marke Titus. **Wetzchewald & Wilmes, G. m. b. H., Komm.-Ges., Neheim (Ruhr).**

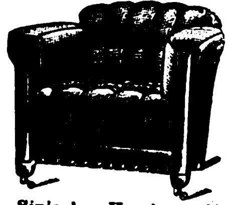


Lederhärtemittel „Härtol“, für die Schuhfabrikat. v. groß. Bedeut. **Härtolwerke G. m. b. H.,** Fabrik chem. Erzeugnisse, **Weißenfels a. S.**

Ledermöbel „Pioto“,

der Rekord deutscher Qualitätsarbeit. Kataloge und Lederproben zu Diensten. **Paul Ohrt & Co., Hamburg 6 D.**

Ledermöbel eigener Fabrikation, Ausführung sämtlich. Entwürfe aller Arten, Spez.: Einrichtungen f. Kinos, Theater, Klubs usw.



J. Sipiczky, Hamburg 11, Neueburg 8.

Ledermöbel. Marke: „Ersico“.

Altbekannte Spezialfabrik für nur erste Qualität. Kataloge und Lederproben sowie Referenzen auf Wunsch. **Ernst Zimmermann & Co., Hamburg 36.**

Ledermöbel. Klubsessel und Sofas in erstklassiger Ausführung.

Lederproben u. illustrierte Kataloge stellen bereitwilligst zur Verfügung, auch erteilen jede gewünschte Auskunft. **Vogt & Gutbier, Hamburg** 13, Ledermöbelfabr.

Lederputz Primal, Metallputz, Bohnerwachs, Nähmaschinenöl, alles Ia Qualitäten. Große Exporterfahrung. **Chem. Fabrik Wevelinghoven G. m. b. H., Köln a. Rhein.**

Lederwaren: Spezialit. Damentaschen aller Art, Brieftaschen, Tresors, Scheintaschen einfachen sowie allerfeinsten Genres, Mustersendung nur gegen Voreinsendung eines angemessenen Betrages. **Eduard Spahn, Offenbach a. Main,** Ludwigstraße 11.

Lederwarenfabrik. Buchwald & Co., Berlin S 61, Planufer 63. Brief-, Besuchs- und Geldscheintaschen, Federhalter-Etuis, Toilets, Tabaksbeutel und Zigarettenetuis.

Lederwarenfabrik. Damentaschen, Besuchstaschen, Brieftaschen, Banknotentaschen usw. in erstklassiger Ausführung. **Otto Liebmann, Offenbach a. M.,** Waldstr. 24.

Lederwarenfabrik J. W. Loeberich, Offenbach a. M., Karlstr. 58. Zur Leipziger Messe: Handelshof, 3. Et., Zimmer 203.

Lehrmittel aus Anatomie, Zoologie, Botanik etc., spez. Schuleinrichtungen. **Buchhold, München 39.**

Lehrmittel für Physik und Chemie. **Vereinigte Fabriken wissenschaftl. Apparate Uhlig & Co., Hamburg.** Raboisen 99.

Lehrmittel-Spezialhaus für Schulen, Laboratorien, Universitäten. **Gustav A. Rietzschel, Leipzig 1,** Kreuzstr. 12.

Lehrmodelle, maschinentechn. (keine hochwertigen Spielwaren). **Peter Koch,** Modellwerk, **Köln-Nippes.**

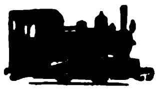
Leim (gebrauchsfertige Kalt- u. Pflanzenleime). **Pfeiffer & Dr. Schwandner GmbH.,** chemische Fabrik, **Ludwigshafen a. Rh., Zweigfabrik:** Lissen-Osterfeld in Thüring.

Leisten u. Rahmen aus echten Hölzern. **Carl Raschig, Berlin SO 16,** Engelufer 2.

Lichtpauspapier (Negativ-Posit. Sepiapapier), **Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.**

Lithographiesteine, gelb u. blau, i. best. Qual. **B. Pfeiffer, München 19,** Wendlstr. 22. Telegr.-Adr.: Lithostein München.

Lokomotiven jeder Größe u. Spurweite.



Arn. Jung, Lokomotivfabrik G. m. b. H., **Jungenthal bei Kirchen a. d. Sieg.**

Lötdraht f. Lötmaschinen u. Kunstglasereien, Lötzinnpasta, Lötpasta, Lötkolben, Schlaglote, Löt-Chemikalien. **H. C. Schwenn, Magdeburg E.**

Lötkolben, elektr., Oefen, Wärmestrahler, Kalt- u. Heißluftduschen, Ventilatoren, Trockenelemente, Taschenlampenbatterien, Bügeleisen, Kaffee-, Tee-, Wasser- und Leimkocher, Tee- und Kaffeekannen und -Service. **Elektrowerk Gebr. Rilling A.-G., Dusslingen 8.**

Magnetscheider, Bauart Ullrich D. R. P., f. Erze, Schlacken, Schutt usw. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

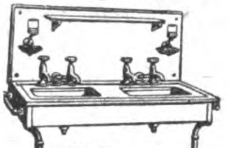
Mandelersatz in bekannter, nur Ia Qualität. Prämiiert mit silb. **Normannuss-Werke GmbH., Hamburg 30,** Scheideweg 12-16. Medaille Magdeburg 1922.

Manikurenecessaire mit Qualitätswerkzeugen in allen Ausführungen. **Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.**

Manikures in Etuis u. auf Karten bis zu den feinsten Ausführungen sowie sämtliche Solinger Stahlwaren. **Stader & Bollengraben, Stahlwarenfabrik, Solingen.**

Manufaktur, Strümpfe, Handschuhe, Jumpers, Stoffe aller Art, Modeneuheiten. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Marmor - Waschtisch-, Toiletten- und Möbelplatten.

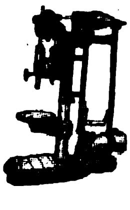


Wolfgang Deubner, Marmorwerk, **Chemnitz-Altendorf i. Sa.**

Maschinen- Stanzen, Blechscheren, Profileisenscheren, Bohrmaschin., Biegmasch., Stauch- u. Schweißmasch. aus S/M. Stahl, Feldschmied., Schmiedeherde, Schraubstöcke. Größtes exportfähig. Programm für Länder jeder Kulturstufe. **Auerbach & Scheibe Akt.-Ges.,** Werkzeugmaschinenfabrik, **Saalfeld** (Saale) 6.

Maschinen, Ausarbeitung unverbindlicher Kostenanschläge durch Fachingenieure. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Maschinen. Schnellbohrmaschinen, 10 Typen in 42 Ausführungen, Radialbohrmaschin.,



Gemeinschaft Westdeutsch. Bohrmaschinenfabriken G. m. b. H., Erkrath-Düsseldorf D.

Maschinen f. Drahtstifte

„Denama“, „Drahtbearbeitungsmasch.-Fabrik G. m. b. H., Düsseldorf, Eisenstr. 84.

Maschinen, Werkzeug-, Holzbearbeitungs-Maschinen. **C. B. Franz Jessen, Hamburg 11.** Telegramm-Adresse: Jessella, Hamburg. A.B.C.-Code, 5. Ausgabe.

Maschinen für Metall- und Holzbearbeitung liefert **Paul Steinhoff, Hemer, Kr. Iserlohn.**

Maschinen f. d. Kleineisenindustrie. Spezialmaschin. z. Herstellung v. Bau- und Möbelbeschläg., Fitschen, Paumelles, Scharnieren Einlaßecken sowie Schirmfurnituren. Pressen u. Scheren f. Blech- u. Metallbearbeitung, unter Berücksichtigung sämtlicher Sonderwünsche. **Franz Berrenberg,** Maschinenfbr., **Haan, Rhld.**

Maschinenmesser all. Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Messer, Solinger Qualitätsware für jed. Größe u. Zweck.

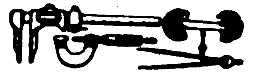
Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.

Messer jed. Ausführung u. für jeden Zweck, nur Qualitätsware **Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.**

Meßinstrumente. Kaliber, Mikromet. f. jederm.

F. F. Schulze & Co., Leipzig-Connewitz 10. Gegründ. 1888.

Meßwerkzeuge in höchster Präzision.



Alig & Baumgärtel, Präzisions-Meßwerkzeugfbr., Aschaffenburg 5 (Bayern).

Meßwerkzeuge aller Art.

Wilhelm Leschhorn, Präzisions-Werkzeug-Ind., Aschaffenburg am Main 9.

Meßwerkzeuge. Fabrikation präzis. Meßwerkzeuge. **Süddeutsche Meßwerkzeug-Industrie G. m. b. H., Eßlingen a. N. 2** (Württemberg).

Metalle. alte und neue Metalle, Metallrückstände u. Erze, ungeschmolzene u. pulverisierte Metalle. **Louis Benzian, Hamburg 36.** Tel.-Adresse: Benzian. A.B.C. Code 5th ed., 5 letters Code, Liebers Code, 5 letters Code.

Metallhütten-Anlag. Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Metall-Luxuswaren versilb. u. vernickelte Geschenkartikel, Haushaltartikel, Tafelgeräte.

Verlangen Sie Hauptkatalog.

Hans Meyer & Co.,
Metall-Industrie,
Bremen.

Metallpressen,
Walzwerk-Anlagen,
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

Metallputzflüssigkeiten, chemisch imprägnierte Metallputztücher, Kupfertopfreiniger. Originalmuster gegen M.3000
Süddeutsche Metallputztuchfabrik. Kelheim (Donau).

Metallputz (flüssig)

SHALIMAR

reinigt und poliert selbsttätig alle Metalle. Lieferung durch Spezialfabrik
Johs. Vormbaum & Söhne,
Düsseldorf-Reisholz.

Metall- und Feinlackierwaren.

Ruppelwerk, G.m.b.H., Gotha,

Metallwaren, religiöse u. profane Artikel fabrizieren
Daniels & Schran,
Kevelaer, Rhld.

Metallwaren. Handgetriebene Messing-, vernickelte u. versilberte Tafelgeräte. Luxus- u. Gebrauchsartikel für den Export. Mustersendung I gegen Voreinsendung von £3.- oder 15 Dollar, Mustersendung II zu £5.- oder $25 oder gleichwertiger Währung. **Oskar Epperlein,** Metallw.-Fbr., **Magdeburg-N.25**

Metallwaren. Versilberte Luxus- und Gebrauchsgegenstände. Spez.: Versilb. Geflechtskörbchen usw. Nickelwaren: Kaffee-, Tee-, Rahmservice usw., höchste Qualität u. Ausführung. Verlangen Sie billigste Preise u. Kataloge.

Fränkische Metallwarenfabr.
B.&R. Goldschmidt. Nürnberg.

Metallwaren. Tafelgeräte, Nickel- u. Aluminiumwaren. Mustersendg. gegen Voreinsendg. von £3 oder entsprechend. anderer Währung.

Hartmann&Co., Metallwarenfabrik, **Barmen 23.**

Metallwaren, Gebra Qualitätsware, Nickel, Messing, Weißblech, Draht.

Zur Messe in Leipzig: Handelshof, Zim. 111/12.
Metallwarenfabrik
Gebr. Arndt, Quedlinburg.

Metallwaren. Luxus- und Tafelgeräte aus Messing und Zink, vernickelt und poliert. Spezialität: Kaffeeservice, Rahmservice, Brotkörbe, Servierbretter usw.
Metallwarenfabrik
Max Fischer G. m. b. H.,
Nürnberg, Johannisstr. 46.

Metallwaren, messing- und zinkvernick. Ausführung, Kaffee- und Teeservice, Tortenplatten. **Brotkörbe,** Servierbretter, Tabletts, Gläserteller, Butter-, Keks-, Gelee- und Zuckerdosen, Tafelaufsätze, Vasen, Menagen, Eier- und Likörservice, Salz- und Zuckerstreuer liefern in Qualitäts-Ausf. Verl. Sie Katalog.

Porschet & Steinmüller,
Nürnberg.

Metallwaren eigener Produktion u. sämtliche deutsch. Exportartikel.
Gebr. Schlingmann, Bremen W

Metallwaren- und Emballagen-Fabrik, Trost & Muninger, gegr. 1864, **Berlin NO 18,** Landsberger Straße 11. Spezialität: Blechemballagen, Blechlaternen, Gießkannen.

Metallwaren, Tafel- u. Luxusgeräte, Devotionalien a. Kompositionsmetall hochfein versilbert und in Marmor-Imitation. Schreibtischgarnituren, Brotkörbe, Likörbecher usw.

MetallwarenfabrikGg.Hackl, A.-G., Furth i. W.
Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

Metallwarenfabrik
Stefan Merkl, Nürnberg.
Gertrudstr. 84a.

Brotkörbe, Servierbretter, Menagen, Saftkannen, Ascher, Rauchservice usw.

Milchentrahmer „Zenit“ und „Kaha“, 40-300 Liter Stundenleistung. Modernste Präzisions-Exportmaschine.

Kyffhäuserhütte A.-G.,
Fabrik landwirt. Maschinen
gegründet 1881,
Artern E. 17 (Prov. Sachs.).

Milchzentrifugen. Unsere seit mehr als 22 Jahren bewährten Milchseparatoren

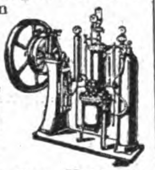
haben kein Fuß- und kein Halslager, sondern — hängende Trommelspindel — Trommeln mit Lamellen- u. mit Tellereinsatz.
Teutonia G. m. b. H.,
Frankfurt-Oder 5.

Mikroskope für Aerzte. **Optisch-mechan. Fabrik** Steindorff & Co., Berlin **SW 68.** Gegründet 1879.

Mikrotome u. Nebenapparate. **Sartorius-Werke A.-G., Göttingen.**

Mineralwasser-Apparate, Flaschenfüll- u. Reinigungsanlagen in neuzeitl. hygien. Konstruktion liefert die Spezialfabrik
Herm. Laubach,
Köln-Ehrenfeld.
Katal. in all. mod. Sprachen.

Mineralwasser Apparate, Flaschenabfüll- und Flaschenreinigungsanlagen modernst. Konstruktion f. beliebige Tagesleistungen und Flaschensorten, spez. f Export baut als einzige langjährige Spezialität



Carl Malmendier, Kommandit-Ges., Maschinenfabrik, Köln 118.
Kataloge in deutscher, französischer, englischer u. spanischer Sprache stehen Interessenten kostenlos zur Verfügung. Korrespondenz i. allen Sprachen. Ueber 12 000 Aparate „Malmendier“ in allen Ländern der Erde im Betrieb.

Mineralwasser-Apparato baut als alleinige Spezialität
Maschinenfabr. H. Mosblech,
Köln-E. 700.

Export n. allen Ländern.

Kataloge deutsch, französ., englisch, spanisch.

Miniatur-taschen-roulette auf Sockel. Feinste Präzisionsarbeit. Muster 1 sh.

Dr. Paul Mook, Magdeburg,
Breite Weg 27.
Stuttgart-M.,

Möbel in hochgradiger Ausführung, Spezialität: Reproduktionen antiker Möbel, fabrizieren und exportieren

Möbelfabrik
Keppler & Brüy 2,
Zuffenhausen/Stuttgart
(Deutschland).

Möbel, Speise-, Herren-, Schlafzim., Klubmöbel, Stühle exportiert
Paul Tabbert, Berlin O 17, Gr. Frankfurter Straße 10.

Möbelexport. Erstkl. Herren-, Speise-, Schlafzimmer in neuzeitlichen Formen liefert
Gleiser A.-G., Möbelfabrik,
Export-Abteilung,
Berlin C 3, Alexanderplatz,
Alexanderstraße 42.

Möbel-Spiegel, Kleinspiegel f. alle Zwecke, Autoscheiben, Glas- u. Metallbuchstaben, Glasschilder, Gläser aller Art.
Chemnitzer Glas-Manufactur
Rudolph Kreyssel, Chemnitz.

Modelle für Eisen- und Metallgießereien i. Holz und Metall. **Peter Koch,** Modellwerk, **Köln-Nippes.**

Modelle (verklein. Darstellungen) von Maschinen, Apparaten, gewerblichen Anlagen usw. f. Ausstellungen, Messen, Museen, Demonstrationszwecke und Reklame. **Peter Koch,** Modellwerk G. m. b. H.,
Köln-Nippes.

Modellplatten und Formeinrichtungen für Gußteile jeder Art (Spezialität über 45 Jahre).
Peter Koch,
Modellwerk G. m. b. H.,
Köln-Nippes.

Motor, 4 Takt, „Motap“.

1¼—2½ **P.S.,** für Benzin, Benzol, Leuchtpetroleum usw.
Motoren- und Apparatebau,
Chemnitz 34, Lutherstr. 64.
Drahtwort: „Motap“.

Motoren f. Rohöl, Gasöl, Petroleum, Naphtha usw. für Schiffs- und stationäre Zwecke, 5—200 PS. sowie Motorladewinden, Motordynamos, Motorpumpen. **Hanseat. Motoren G. m. b. H.,** Kont. **Hamburg 36,** Alsterufer 16. Fabrik Bergedorf. Tel.-Adr.: Hannibal, Hambg.

Motoren (Semi-Diesel) für Schiffs- und Landbetriebe. Von 12 P. S. an. Motor-Aggregate.

Alleinverkauf für außereuropäische Länder.
C. F. Wilhelm Jantzen,
Hamburg, Gerhofstr. 2—8.
Tel.-Adr. Janthor Hamburg.

Motoren für Rohöl (Semi-Diesel) und Benzin. Fahrbare, stationäre und Schiffsmotoren.
Liesegang & Kosch G.m.b.H.,
Hamburg 1,
Mönckebergstraße 15-19.

Motoren für Gasöl, Petroleum. Nafta, Sauggas u. Rohöl (Semi-Diesel).
Ing. Dr. Paul Mozar,
Düsseldorf.

Motoren „K C“, zum Einbauen in jedes Fahrrad, 1,4 P.S., Motorräder, 3 P.S., Leichtkraftrad 1,4 P.S., 2 Geschwindigkeiten, Leerlauf u. Kuppelung.
Kirchheim & Co. A.-G.,
Magdeburg 6.

Motorräder. „CAMBRA“-Motore u. Leichtmotorräder 1,75 P.S. i. Qualitätsausführ. Verlangen Sie ausführl. Offerte! **Dr. Carl M. Brandt Motoren G. m. b. H., Berlin S14 VIII Dresdener St. 76**

Motorräder.

Groß-Export nach allen Weltteilen.
„Tenag“ A.-G., Hamburg 1,
Mönckeberghaus.

Motorradsättel. **Sanftleben & Co., K.-G., Hamburg 1,** Mönckebergstraße 7, Levantehaus. Tel.-Adresse: Sancomotor.

Mühlen f. Landwirtsch. u. Industr., Sicht- u. Schälmasch. **Albis, Dresden 35b.**

Mühlen in allen modern. Ausführungen z. Schroten u. Mahlen von Getreide, Mais, Reis usw., für Landwirtschaft u. Gewerbe. Altbewährtes Fabrikat.
Gottfried Fickert & Co.,
Spezialfabrik
f. Schrot- u. Backmehlmühlen,
München, St. Paulstr. 9/58.

Müllereimaschinen, komplette Mühlenanlagen bauen seit 1870 **Elitewerke Aktiengesellschaft Abteilg. Holtzhausen & Co., Nossen (Sachsen 10).**

Müllereimaschinen aller Art, Mühlen- u. Speichereinrichtungen.
F. H. Schule, G. m. b. H.,
Hamburg 35,
Hammerdeich 70—94.
Telegr.-Adr.: Schuldeich.

Müllergaze, echte Schweizer Ware. Fabrikanten:
Gebr. Stallmann, Duisburg, Rheinprovinz, und Heiden, Kanton Appenzell (Schweiz).
— Gegründet 1873. —

Mundharmonikas

Weltmarke:

A. A. Schlott,
Klingenthal in Sachsen,
Spezialfabrik für Mundharmonikas.

Musikalien jeder Art.
P. J. Tonger, Köln a. Rh.
Gegründet 1822.

Musikinstrumente. Spez.: Blas- u. Schlaginstrumente.
Oscar Adler & Co.,
Markneukirchen 537-538.
Zur Messe in Leipzig: Meßhaus Thügina, Stand 8.

Musikinstrumente, Alvo-Sprechapparate, hochwertige Qualitäts-Marke. Verlangen Sie neuesten Katalog.

Muster gegen Voreinsendung von £ 2.7.—.
Alvo-Sprechmaschinenfabrik
Berlin-Neukölln, Lenaustr. 27.

Musikinstrumente.
Ammon Gläser,
Erlbach-Vogtl., Dtschl.

Bernhardts Silberstahl-E-Saiten

Weltbekannt als beste Bezugsquelle für feinste Musikinstrumente, Bestandteile, wie Saiten aller Art. Alleiniger Fabrikant der ges. gesch. Bernhardts Silber- u. Goldstahlsaiten, wie der tonreinen ges. gesch. Prof. Arthur Nikisch-Saiten.

Musikinstrumente.

Ernst Hess Nachf.,
Klingenthal Nr. 102, Spezialfabrik für chromatische mehrbässige Akkordeons.

Musikinstrumente u. -Spielwaren aller Art, mech. singende Vögel, Drehorgeln m. Notenscheiben
Ernst Holzweissig Nachf.,
Musikwarenfabrik, **Leipzig.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Musikinstrumente. Spezialität: Violinen, Bestandteile, Bögen, Etuis.
Karl Höfner, Schönbach, Böhm. En gros, Export. — Katalog gratis. —

Musikinstrumente all. Art, Spez. Sprechmasch. und deren Bestandteile. Schallplatten. Pianos usw. **Otto Hopke,** Sprechmaschinenfabrik, **Eisenberg** (Thür.) **Nr. 10.**

Musikinstrumente, Bestandteile, Darm-, Stahl- u, übersponnene Saiten. Vertreter überall gesucht. **Ernst Hums, Markneukirchen11,** Forststr. 667, F.

Musikinstrumente aller Art und Zubehör. Spezialität: Banjos, Hawaian-Guitarren.
Lauten-Meinel. G. m. b. H., Hamburg 5, Holzdamm.
Telegr.-Adr.: Lautenmeinel.

Musikinstrumente und Musikspielwaren sowie Bestandteile u. Saiten aller Art liefert **Ernst Leicht, Oelsnitz i. Vgtl.** Alleiniger Fabrikant der berühmten ges. gesch. Pauken- oder Kesselmandoline. Vertr. f. einige Länder noch zu vergeben.

Alle Sorten **Musikinstrumente,** Bogen, Etuis, Bestandteile und Saiten, Engros, Export. **A. F. Reichel, Markneukirchen 118.** Gegr. 1820.

Musikinstrumente. Als Spezialität Streichinstrumente, Blas- und Schlaginstrumente, Bogen, Saiten, Etuis usw.
Gustav Roth & Co., Markneukirchen in Sachsen. Gegr. 1870.

Musikinstrumente und Saiten fabrik. Nur eigenes Fabrikat. Erstk. tropenfähige Ausführ.
Gebrüder Stark, Erlbach i. V. 13.

Musikinstrumente aller Art. Eigene Erzeugnisse. Spezialitäten: Streich- und Zupfinstrumente, „Elite"-Darmsaiten „Merkur". **Eduard Tauscher & Co., Erlbach i. Vogtl. 5.**

E. T. & Co.

Musikinstrumente für Musiker und Kenner. Katalog frei.
Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig, Querstraße 26-28.

Musikinstrumente. Streichinstrum., Bogen, Etuis, Mandolinen, Gitarren, Lauten, Saiten, Bestandt., Notenpulte, Stimmpfeifen, Taktierstöcke usw. **Zimmermann & Co., Markneukirchen N. 287.**

Musikinstrumente, Bandoneons und Concertinas besseren Genres.
Spezialfabrik **Alfred Arnold, Carlsfeld, Sa. 24.**

Musikwaren. Sprechmasch., Schallplatten, Bestandteile. Engr., Exp., Fabrikation. Verl. Sie ill. Katal. **Mechanische Werkstätten W. Sieg, Berlin S 59,** Boppstr. 1/2.

Muskelstärker Ruoba Qualität Fabrikation Export. **Roßbach & Offermann, Barmen.**

Nadeln aller Art, Näh-, Steck-, Sicherheits-, Haar-, Packnadeln. **Adolf Bielen, Düsseldorf,** Platanenstr. 11. Tel.-Adr.: Bielenad.

Nadeln aller Art (Spez.: Maschinenstricknadeln, Nähnadeln, Nähmaschinennadeln usw. **Carl v Winterfeld, Frankfurt a. M.**

Nähgarne, 2-, 3- u. 4-fach, Schuhriemen, Hosenträger. Export nach allen Ländern. **Engros- und Versandhaus Bergland, Barmen 23.**

Nähmaschinenmotoren, elektrische Staubsauger, Sirenen. **Max Miericke, Bln.-Treptow.**

Nähmaschinen Titan all. Systeme, anerkannt bestes Fabrikat. **Nähmaschinen-Fabrik Gustav Winselmann G. m. b. H., Altenburg,** Sachsen-Altenb

---

Netze. Mechan. Netzfabrik G.m.b.H., (vorm. Schroeder u. Moegelin), **Landsberg an der Warthe,** Angerstraße 14—16.

Neuheiten. Abt. I: Neuheiten, Abt. II: Musikartikel, Abt. III: Spielwaren. Offerten u. Muster auf Wunsch. Korrespondenz Deutsch, Englisch, Französich und Schwedisch. **H.-G. Baltic m. b. H., Bremen.**

Neuheiten! Springender Knallfrosch, auch mit Reklameaufdruck, Rennende Maus, D. R. P. Beißendes Krokodil. Mehrfache Musterkollektion gegen Voreinsendung von 1 Dollar oder Gegenwert. **Hermann Clauss, Neustadt i. Sachsen.**

Neuheiten, Spielwaren-, Scherz- u. Gebrauchs-Artikel. Fabrik. Export. **Adolf Heinrich, Oberhausen, Rhld.,** Postfach. Verläss. Einkäufer jeder Art Waren.

Neuheiten. 100 diverse konkurrenzlose Neuheiten. Musterkollektion 1—5$ U.S.A od. entspr. Währung. Liste franko. **M. Hochstädt, Berlin N 54,** Linienstraße 58/59.

Neuheiten und Massenartikel auf allen Gebieten, besonders Spielwaren, industrielle, mechanische und elektrotechnische Erzeugnisse, vorwiegend neue Patentartikel, exportiert nach allen Ländern **Alfred Lademann, Bad Homburg v. d. H.**

Neuheiten 20 Musterk $5, **G. Michael, Berlin NW 87,** Beusselstraße 55a/E.

Neuheiten. Patentierte u. gesetzlich geschützte Neuheiten.
Stuttgarter Holz- u. Spielwarenfabrik, G. m. b. H., Stuttgart-M., Leonhardsplatz 17-18.

Neuheiten in konfektionierten Papierartikeln, wie Notizblocks in geschmackvoller Phantasieausführung. Kunstleder- und Luxusschreibmappen mit Gold-Firmenaufdruck, auch für Zugabezwecke geeignet. Spezialität konfektionierte Postkarten wie Bromsilberkarten m. eingelegten Glasaugen, handgemalte Postkarten mit Federvögeln etc. Mustersortiment gegen Voreinsendung von $1 oder entsprechender Valuta. **Alfred Weinstein, Hamburg 11.**

Nieten. Theod. Kröger, Kdt.-Ge., Kraghammer i. Westf., Kleineisewarenfabr.

Nippelplättchen liefert **Richard Müncheberg.** Metallwaren-Fabrik, **Brandenburg (Havel).**

Oeldruckbilder, spez. Heiligenbilder, auch gerahmt. **Kunstanstalt B. Grosz Akt.-Ges., Leipzig.**

Oeler-Fabrik. Georg Beißbarth, Nürnberg.

Oelfabrik-Einricht. in jeder Größe, Oelkuchenmühlen. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Oelgemälde in jeder gewünschten Ausführung bei solidesten Preisen u. unbeschränkter Auswahl beziehen Wiederverkäufer in allen Weltteilen seit 1868 von **M. F. Abeles & Comp.,** Spezial-Bilderexporthaus, **Berlin SW,** Ritterstraße 50, Wien VI, Millergasse 42-44. Eigene Rahmenerzeugung. Katalog gegen Referenzen. Korrespond. in allen Weltsprachen.

Oelmühlen für Hand- und Kraftbetrieb. Geeignet für die verschiedensten Oelsaaten und Oelfrüchte, wie: **Mohn, Raps, Lein, Hanf, Senf, Sonnen**blumensamen, Baumwollsaat, **Bucheckern,** Erdnüsse, Rizinusbohnen, Palmkerne, Kopra usw. nach dem DOMAG-Preßverfahren. **DOMAG G. m. b. H.,** DeutscheOelmaschinen-Ges., **Magdeburg**(Dtschl.), Königsborner Str. 17a (Tel. Nr. 477).

Mod. K3.

Oelmühlen, Oel-Extraktions-, Raffinations-, Preß-Anlagen nach eigenen Systemen liefert **Amandus Kahl Nachfg.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

Oel- u. Schmierkannen in jeder Ausführung. **Richard Arnold Nachf., Schleiz i. Th.,** Metallwarenfabrik.

Oesen-Einsetzmaschinen. O. Hoppe & Co. Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleussig 74.**

Ohrringe, moderne. Stets Neuheiten. Reichhaltige Kollektion. Mustersend. in beliebig. Höhe, nur geg. Vorkasse durch Bankscheck in Landeswährung des Bestellers. **Robert Schubert,** Bijouterie-Exp., **Glauchau (Sachsen),** Deutschland.

Optik. Heydal

Ges. für opt. Erzeugn. m. b. H., **Dresden-N. 23,** Kleisstr. 10. Groß-Schleiferei für Augengläser aller Art (Bi, Periskop, Menisken, Zylinder, Tori, Lentikulare). Doppelfokusgläser aus einem Stück mit und ohne sichtbare Trennungslinie in allen Kombinationen, optische Linsen aller Art, Lupen, Lesegläser und Prismen in Ia Qualität. Material- u. Flächenbearbeitung. — Telegramm-Adresse: Optik, Dresden.

Optik. Optikus Ges. für moderne Optik, **Rathenow,** Markt 16. Mod. Augenoptik jeder Art. Musterkoll. gegen 12 $ oder entspr. Auslandswährung.

Optik. Fabrikation von Brillen und Klemmern aus Horn, Zelluloid, Schildpatt u. allen Metallen. Muster gegen Voreinsendung von 5 oder 10 Dollar oder Gegenwert in Landeswährung des Bestellers.
Optische Anstalt Cubasch & Braekow, München N.W. 2.

Optik. Rapsch

Brillen und Klemmer aller Modelle u. in allen Metallen in bester Ausführung, Brillengläser jeder Schleifart, auch Doppelfocus, in allerbester Qualität. 600 Arbeiter.
Franz Rapsch, Rathenow Jena.

Optik. Ruka

Brillengläser - Schneidemaschinen, Brillengläser-Bohrmaschinen. Komplette Optiker-Werkbänke in unübertroffener Qualität. Man verlange Prospekte. **Runge & Kaulfuß,** Fabrik für Feinmechanik und Optik, **Rathenow.**

Optik. Optische Anstalt Adolf Schulz, Rathenow. Sonderheit: Brillen u. Augengläser, Kneifer, Opern-, Ferngläser u. Binocles. Verlangen Sie Mustersendung.

Optik. Sämtl. Spezialmaschinen. **„Wumra", Rathenow** (Deutschland).

WUMRA RATHENOW

Optik aller Art, Theater- u. Prismengläser **Munck & Rogge. Rathenow.**

Optische u. feinmechanische Apparate liefern unter den günstigsten Konditionen **v. Wedelstädt & Co., GmbH., Berlin SW 68,** Ritterstr. 40. — Werksvertretung — Export — Kommission. Kataloge und Kostenanschläge bitten wir anzufordern.

Optische Ein- u. Verkaufszentrale Paul Mertens & Co., Rathenow, Bergstr. Nr. 14. Musterkoll. gegen $3 od. entspr. Auslandswährg.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Optische Waren. Lieferung sämtlicher optischen Artikel. Eigene Fabrikation. Spezialit.: Brillen und Klemmer in Horn, Schildpatt, Celluloid und Galalith. Brillen u. Klemmer mit angerollten Garnituren und umlegten Celluloid-Rändern in allen Ausführungen. Billige Celluloid-Brillen. **H. Horning, Rathenow, Fabrik opt. Waren.**

Papier, Braunpapiere, Seidenpapiere, Jute-Gewebe, Feinpapiere, Bureaubedarfsartik. **Curt A. Ehrenhaus & Co., Berlin-Charlottenburg,** Grünstr. 16.

Papier f. Lithographie, Spez.: Umdruckpapiere. **B. Pfeiffer, München 19,** Wendlstr. 22. Telegr.-Adr.: Lithostein München.

Papier, Papierwaren, Bindfaden. **Willy Rendsburg, Hamburg C.** Vertreter gesucht.

Papiere aller Art. Werner & Roosen, Köln am Rhein.

Werroo

Stammhaus Köln, Zweigniederlassungen: Berlin, Amsterdam, Wien, Buenos Aires.

Papier-Export. Carbon-Papier, Pack- u. Zellulose-Papier, Pergament-Ersatz Pergamyn usw. **Giebmanns & Mahler, Köln,** Titusstraße 8.

Papiersack-Maschinen mit u. ohne Druckvorrichtung sowie Rollendruckpressen liefern **Windmöller & Hölscher G. m. b. H., Lengerich in Westfalen.**

Papier- u. Papiererzeugnisse, Pack- und Schreibpapiere, Schreibhefte, Kontobücher, Zeitungsdruck. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Papier und Papierwaren jeder Art. Spezialität: Kouverts und Briefmappen zu konkurrenzlos billigen Preisen. **Allgemeine Papierhandelsgesellschaft m.b.H., Hamburg 36,** Neue ABC-Straße 12b. Tel.-Adr.: Steinpapier.

Papier und Pappen aller Art, besonders Druckpapier.

Schutz-Marke

Heinricy & Schumacher, G. m. b. H., Hamburg, Steindamm 94. Schwesterhäuser: Magdeburg, Leipzig, Erfurt, Bremen.

Papier und Pappen aller Art, in Sonderanfertigung u. bei Lagerbezug werden Sie schnell u. preiswert bedient. **Arthur Müller,** Papier- und Pappengroßhandlung, **Mannheim-Sandhofen.**

Papierwaren. Wir sind Fabrikanten v. Künstlerkarten, Heiligenbildern, Nuditäten etc., Ansichtspostkarten u. Gebetbuchzeichen nach jeder Vorlage, Oeldruckbildern, Aquarelldruckbildern, Liebesszenen-, Frauenköpfen-, Landschafts- und Blumenbildern etc. Neujahrskarten, Abziehbildern, künstlerischen Diplomen. Drucksachen für Industrie u. Privat, illustrierten Katalogen etc. Klischees für Reklame. Briefpapier u. Kuverts. Schulhefte, Notizblocks. Stets Neuheiten. Große, komplette Musterkollektion gegen Vorauszahlg. von 4 Schilling oder Gegenwert in Geld oder Briefmarken Ihres Landes. Vertreter überall gesucht. **A. Trau & Schwab, Dresden-A. 19.**

Parfüme, mit u. ohne Alkohol, Seifen, Puder, Cosmetiques, Brillantin., Pomaden in Spiegeldosen, Florida- u. Kananga-Water für alle Märkte liefert **Carl Hansen jr., Hamburg,** Böckmannstraße 49.

Parfüme mit und ohne Alkohol, Blütentropfen im Holzturm, höchstkonzentriert. „Pekavo" flüssig. Haarwaschseife mit Kamille u. Teer, sämtliche Haarwasser. **Dr. Heinrich Helkenberg,** Chem. Fabrik, **Hamburg 8.** — Vertreter gesucht. —

Parfümeriefabrik L. R. Bernhardt, Braunschweig, Gegr. 1832 Auf all. Ausstell. preisgekrönt. Haupterzeugnis: **Haarfarbe** JeanRabot, Enthaarungspulv. Tirol. Enzian-Branntw., Haarwässer, Haaröle, Puder, Haarfarbe „JeanRabot", unerreicht in Güte. Höchste Auszeichn. Großabnehmer gesucht.

Parfümerie Floridogen Siegmund Lamensdorff, Charlottenburg A. 5-Berlin, Friedbergstr. 24. Parfüms u. kosmetische Artikel, Hautcreme, Kopfwässer, Shampoon, Zahnpulver, Toilette-Essig usw. in erstklassiger Qualität und Aufmachung. Verlang. Sie kostenl. Katalog u. Preisliste. Korrespondenz in allen Weltsprachen. Vertreter für alle Länder gesucht. Große Musterkollektion gegen Voreinsendg. von $ 6, £ 1/6, frz. Frs. 90.-, Peseten 33 od. Lit. 120, frko.

Parfümerien u. kosmet. Präparate in allen Qualitäten u. Preislagen prompt lieferbar. Verlangen Sie illustrierte Preisliste. **Florex-Parfümeriefabrik, Berlin 48.**

Parfümerien. Spezial.: Blütentropfen mit und ohne Alkohol, höchst konzentriert. Qualitätsware, eleganteste Aufmachung, liefern **Hermann Köppen & Co.,** Parfümeriefabrik, **Magdeburg 1,** Agnetenstr. 1 (Deutschland). Export-Kollektion A. £2/12/-, Export-Kollektion B. 10/- sh. oder entsprechende andere Währung einschl. aller Abgaben netto gegen Scheck oder Noten. Korr.: engl., span., französisch.

Parfümerien „Essflor". Musterkollektionen geg. Einsendung von 25 und 50 sh. **Schlabs & Co.,** Essenzen-Fabrik, **Magdeburg-N.** Vertreter gesucht.

Parfums für alle Länder, mit und ohne Alkohol, Flower-water, Blütentropfen, Spritzparfum, Modeparfum, Trockenparfum. Neuheit: Parfum-Fülltiere, Alaunsteine u. Roller. Puder- u. Seifenpapier franko. Musterkollektion gegen Voreinsendung von $ 12.- oder £ 2/10/-. Vertreter gesucht.

Puder Papier

Parfumfabrik Lagro & Richter, Berlin SW 61e.
(Siehe Inserat Seite 3822.)

Parfüms, siehe Inserat Seite 3822. **Koller & Co., Chemische Fabrik, Berlin SW 68.**

Parfüm- und Blütenöle, Seifenparfümöle. Leipziger Essenzen-Fabrik A. Brunne & Co., Leipzig-Co. 8. Auslandsvertreter gesucht.

Patentanwalt Dr. Marck, Ing. u. Chem., **Berlin SW,** Gitschiner Straße 108.

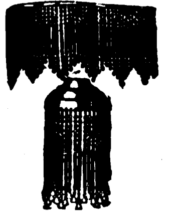
Pauspapier, Pausleinen, Zeichenpapier, Transparentpapier usw. usw. **Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.**

Pelzfelle aller Art. **D. Kölner, Leipzig,** Brühl 47, Fell- u. Rauchwarenhandlg. Nur an Wiederverkäufer.

Perlbeutel und Taschen. Venezianische Perlen und österreichische Posamenten vom billigsten bis zum feinsten Genre. Eigene Fabrikation feinst. handgestr. Perlbeutel n. Entw. d. Wiener Kunstgewerbes. Export österreich Erzeugnisse der Perl-Posamenten und Modebesatz-Indust. n. all. Länd. **Albert Fuchs, Wien I,** Vorlaufstr. 1.

Perl-Beutel und Taschen, handgestrickte, aus besten kleinsten Perlen, nach erstklass. künstl. Entwürfen, von $ 3.— an od. entspr. Währung. Mustersendung empfehlenswert. **Fr. Schmid, Stuttgart-Untertürkheim,** Charlottenstraße 12.

Perlenfransen, Volantfransen, Ampelkästen mit Perlenbehang, große Perlvorhänge für Türen, Fenster usw. erzeugt äußerst vorteilhaft **Arthur Ficker, Elterlein i. Sa.**



Petroleumbrenner in all. Größen u. Ausführungen, wie Kosmos-, Flammscheiben-, (Genre Matador), Wiener Flach-, belgische Flach-Brenner etc. **Wetzchewald & Wilmes G. m. b. H., Komm.-Ges., Neheim (Ruhr).**

Pfeifenfabrik sowie sämtl. Raucherartikel u. Pfeifenersatzteile. Zigarren- und Zigarettenspitzen. Kollektion gegen Voreinsendung des Betrages.

Albert Lehmann, Berlin SW, Lindenstr. 71/72.

Pflüge, Acker- u. Saateggen, Federzahneggen:

Sl. „Osborne", „Württembergia" A.-G. Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen und Pflugwerke, **Berlin W 56, Jägerstr. 27.**

Pharmazeutische Präparate, insbesondere die millionenfach bewährten Kukirol-Präparate gegen Hühneraugen, harte Haut u. Warzen, sowie andere, glänzend bewährte Fußpflege-Artikel liefert gut u. preiswert die **Kukirol-Fabrik Groß-Salze E bei Magdeburg** (Deutschl.). Mustersendung 2 $, oder entsprechend gleichen Wert in anderer Währung portofrei. Ausführliche Druckschriften kostenlos. Packungen und Druckschriften in allen Sprachen vorrätig.

Pharmazeutische Präparate: Klinisch erprobte u. hervorragend bewährte Arzneimittel. **Temmler Werke,** Vereinigte Chem. Fabriken, **Detmold.**

Pharmazeutische Spezialitäten. Dr. Eduard Bleil Fabrik pharmazeutischer Präparate Aktiengesellschaft, Magdeburg 1.

Pharmaz., Chem. u. Kosm. Präparate. Spez.: Hingfong-Essenzen Harlem. Art. Magentropf. fabr **Franz Rasch, Königsee i. Th.**

Photo - Trockenplatten für alle Zwecke. **Eisenberger Trockenplattenfabrik Otto Kirchten, Eisenberg i. Thür.** 5. Gegr. 1896. — Vertreter gesucht.

Photo-Apparate f. Fachbedarf, Liste franko durch **Klimax-Camera-Werkstätten Theodor Harbers, Leipzig.**

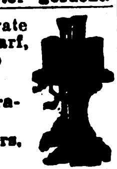
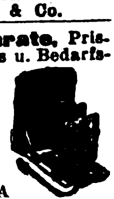


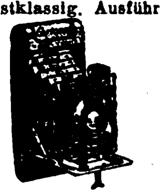
Photo-Apparate für Atelier u. Reise, erstkl. Görl. Qualit., Katalog 72. **Görlitzer Camera-Industrie G. Kügler & Co.**

Photo-Apparate, Prismen-Binocles u. Bedarfsartik. export. billigst. Katalog geg. Postporto. **Photo- und Prismahaus „Vitalis", Berlin,** Friedrichstr. 249 A



Photoartikel, Platten-Papiere. Chemikalien Gegr. 1847. **Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp.**

Photogr. Apparate in erstklassig. Ausführung.



HansHelle G.m.b.H, Erfurt 25.

Photograph. Papiere, Chlor-, Brom- u. Gaslichtpapiere. Direkt kopierend. Kohlepapier, Pigmentpapier, Barytpapiere. **Emil Bühler, Schriesheim bei Heidelberg.**

Photo — Kameras — Stative. Bromöl-, Kupferdruck-, Heißaufziehpressen etc. **Edm. Schiffel, Dresden-A. 64,** Räcknitzstr. 4.

Photo-Stative aus Messing u. Aluminium. **Rob. Tümmler, Döbeln.**

Photo-Papiere und Chemikalien **„Satrap". Chem. Fabrik a. Aktien** (vorm. E. Schering), Photo-Abt., **Charlottenburg 33.**

Photo-Trockenplatten „Sigurd" Rich. Jahr, Trockenplattenfabrik, **Aktiengesellschaft, Dresden-A. 16.**

Piano-Bestandteile u. -Zubeh. all. Art. Werkz., Sess., Glasuntersetz. Fachgemäße, prompte Bedienung. **C. R. Krahmann, Eisenberg in Thüringen,** Fabrik und Großhandlung.

Piano-Bestandteile: Mechaniken, Hämmer, Werkzeuge, nur Qualitätsware. **F. Langer & Co., Berlin O 27,** Blumenstr. 29.

Piano-, Flügel-Fabrik Reinhold Schröther, Berlin N 39, Chausseestr. 88d.

Pianofabrik Conrad Krause, gegründet 1850, **Berlin W,** Ansbacher Str. 1.

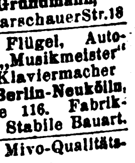
Piano-Fabrik Schulze & Sohn, Zwickau, Sa. Seriöse Vertreter gesucht.

Pianofortefabrik G. Schneider & Sohn, Luckenwalde-Berlin. Erstklass. Fabrikate. Zerlegbare Pianos in versch. Holzarten, Tropen-Pianos f. alle Klimate. Export nach allen Erdteilen.

Pianos, Kunstspielapparate-Fabr. **Adolf Grundmann, Berlin O34,** WarschauerStr. 18

Pianos, Flügel, Autopianos „Musikmeister" - Export. Klaviermacher **Hauschulz, Berlin-Neukölln,** Richardstraße 116. Fabrikgründg. 1880. Stabile Bauart.

Pianos. Mivo-Qualitäts-Pianos, Auto-Pianos **„Mivola". Katzmarek & Co.,** Mivo-Pianoforte-Fabrik, **Plauen i. V.,** Dittestr. 42. Tel.-Adresse: Mivo Plauen-Vogtland. ABC-Code 5th Ed.



Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue"

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Pianos, anerkannt solides Fabrikat, Export nach allen Ländern.
Pianofabrik Menzel & Co., Berlin SO 36, Reichenberger Straße 104.
Große silberne Medaille.

Pianos mit 7¼ Oktaven, Kunstspielpianos. Preiswerte Erzeugn. v. Tonschönheit u. gut. Ausführung

PIANO FABRIK GEBR PADE

Bln.-Charlottenburg, Kantstr. 54. Tel. Adr.: Padepiano, Berlin. Cable Code A.B.C. 5. Ed. Seriöse Auslandsvertreter ges. Ill. Katalog auf Wunsch.

Pianos, hervorragende Qualität, tropensicher, äußerst preiswert.
Riese, Hallmann & Co., G. m. b. H.,
Berlin O 112, Frankfurter Allee 41. Tel.-Adr.: Atlaspiano, Berlin. A.B.C. Code.

Pianos, Tropenpianos, Autopianos, Flügel.

Ring-Piano-Aktiengesellschaft,
Tel.-Adr.: Ringpiano Berlin.
Code: ABC, 5th Edition.
Berlin O 27.

Pianos, prima Qualitäts-Instrumente in höchster Vollkommenheit, äußerst preiswert. **Ch. Steudel,** Inh. **Emil Steudel, Zeitz.** Vertreter nach allen Ländern ges. Gegründet 1884.

Pianos, nur prima Qualitäts-Instrumente zu billigsten Preisen! Export nach allen Weltteilen! Vertreter im Ausland gesucht!
Gottfried Strödel, Reichenbach i. Vogtl.

Pianos.
R. Vierling, Pianofabrik, Berlin, Kottbuser Str. 5. — Gegr. 1879. —
Gute Ware, mäßiger Preis.

Pianos. Ungefähr 20 000 nach England exportiert

Waldemar Piano Company, Berlin N 37, Schwedter Str. 11. Fernspr. Humboldt 8514. Cable Code: ABC 5th Edition Waldemarpiano Berlin. Zur Messe Leipzig: Peterstr. 17, II. Vertreter an allen Plätzen gesucht. Viele Preise erhalt.

Pianos-Baldur
Pianos-Baldurnola
Pianos-Balding
Electro-Baldurnola
Baldur-Pianoforte-Fabrik A.-G., Frankfurt a. M.-W. 13
Gegründet 1872.

Pianos — Flügel, hervorrag. Qualitäts-Instrumente, tropensich. Spez. Kunstspielpiano „Biconola“.
Pianofortefabrik J.H.Bieling & Co. GmbH., Gelsenkirchen i. W., Breitestr. 18-15. **Tel.: Bicopiano.** ABC-Code 5 E. **Fordern Sie Katalog** mit Preisliste.

Pianos, Flügel, Grand Prix, Turin. 88tön. Primola-Pianos. Mini-Piano, kleinstes der Welt, 6okt. kreuzs. Eisenpanzer. — Gegründet 1828.
C. Rich. Ritter, Halle a. S.

Pianos — Flügel.
Alleiniger Fabrikant der Original H.-Garn-Pianos.
Robert Seidel G.m.b.H., Flügel- u. Pianofortefabrik — gegründet 1872 — Berlin SO 36, Glogauer Straße 5.
Tel.-Adresse: Garnpiano.

Pianos, Flügel, Autopianos, auch in Tropenausführg.

Wilhelm Schimmel, Hofpianofabrik, Leipzig 9, Gegründet 1885.

Pianos-Strauss u. Kunstspielpianos, für alle Klimate, erstklassige Qualität, vorteilhafte Preise Illustrierter Katalo auf Wunsch.
Lochow & Zimmermann, Pianofortefabrik, **Strausberg-Berlin.**

Pianos und Flügel, Export erstklassiger Fabrikate zu konkurrenzlosen Preisen c. i. f.
Bertels & Berchers. Hamburg.

Pianos und Flügel, Kunstspielapparate.
Pianoforte- und Flügelfabrik Boyen & Co., Berlin-Schöneberg. Feurigstr. 54.

Telegr.-Adr.: Hebopianos Berlin. Code: ABC 5 d. Fordern Sie Katalog mit Preisliste.

Pianos und Flügel. Spezialität: kleine symmetr. Flügel in erstklassiger Ausführung. Auslandsvertreter gesucht.

Theodor Matthaes, Pianofortefabrik, **Stuttgart,** Moserstraße 21, 22 u. 24.

Pianos und Flügel

„Ritmüller“. **W. Ritmüller & Sohn, A.-G., Göttingen.**

Pianos und Flügel. Stems-Grandiola.

Stems Dresden, Altmarkt 4.

Pianos und Flügel „Thürmer“. seit 1834 hervorragend bewährt. Fabrikat. Bisherige Produktion 55 000 Stück.
Ferd. Thürmer, Meißen in Sachsen.

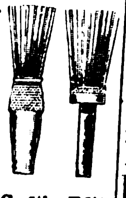
Piano- und Harmoniumfabrik.

Rudolph Seydler, Berlin, Dresdener Str. 21.
Vertreter gesucht.

Pinsel fabrizieren **Gebr. Fuld, Nürnberg-R.** speziell Rasier-Pinsel, Anstreich-Pinsel, Lackier-Pinsel, Schul-Pinsel für Export. Sortierte Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 $-U. S. A. per internationales Postpaket.

Pinsel. Alle Sorten Borst- u. Haarpinsel für Kunst, Gewerbe u. Indust. fabr. in erstklassiger Ausführung **Kemmather & Zanzinger,** Pinselfabrik, **Nürnberg 16**

Pinsel aller Art: **Thimig & Busch A.-G.,** Pinselfabrik, **Neustadt bei Nürnberg.** Preislisten und Korrespondenz in fünf Sprachen.
Code used: ABC 5th Edit.



Pinzetten, verschiedener Art, Chirurgie, Manikure. zahnärztl.
Ernst Krauskopf, Fabrik chirurg. und zahnärztl. Instr., **Solingen II.**
Fabr.-Marke.

Pinzetten verschieden. Arten, Chirurgie u. Manikure. **Stader & Bollengraben,** Stahlwarenfabrik, **Solingen.**

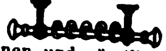
Plakate, Etiketten, Faltschachteln, Kartonnagen. **Coutinho & Meyer,** Kunstdruckerei, Prägerei, Kartonnagen-Fabrik, **Hamburg-Langenfelde.** Gegr. 1868.

Plantagen-Geräte. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Platin-Brennapparate, „Iridium“ - Hohlnadeln, „Iridium“ - Impfmesser. **Emil Kohm, Karlsruhe** (Inh. **Wilh. Edelmann), Baden.**

Plomben aus Blei und Blech, Plombenzangen, Plombierdraht u. Schnur, Plomben-Gießmasch. **Carl Herfort, Berlin S 54.**

Portierengarnituren aus Messing, eisenvermessingt, eisenlackiert, Holz, Messingrohr, Treppen-



schienen und sämtliche Artikel zur Innen- und Schaufenster-Dekoration.
Hartmann & Co., Metallwarenfabrik, **Barmen 23,** Karlstr. 46.

Porzellan. Gut., solid. Mittelgenre in Figuren, Grupp., Vas., Bonbonnièr., Jardinièren, Köpfe für Teepuppen, Nadelkiss. u. Puderquasten, Lampenfüße, Weihkessel, Totenkranzengel, Spritzfiguren usw.
Fasold & Stauch, Porz.-Fabr., **Bock-Wallendorf, S.-M.**

Porzellan: Kinderservice, Heiligenfiguren, Weihwasserkessel, Figuren, Tiere, Vasen, Dreh- u. Stanzartikel, Tee- u. Kaffee-Service.
Carl Moritz, Porzellanfabr., Taubenbach i. Thür., Post Wallendorf, S.-M.

Porzellan, Steingut, Glas.
Moths & Co., Hamburg 5, Steindamm 108.

Porzellan.
Oswald Pfeiffer, Hamburg
Catharinenstraße 49.
Tel.: Straightaway, Hamburg.

Porzellangebrauchsgeschirre, dek. Erste Geringswalder Porzellan-Manufakt. **Richard Waldapfel, Geringswalde i. S.**

Porzellan — Glas — Steingut f. den Hausbedarf. Tafelservice, Kaffeeservice, Tee-, Mokka-, Kaffeetassen. Off. einholen. **Wertheimer & Co., Kom.-Ges., Mannheim B. 6. 5.**
Exportvertreter:
Paul Bensdorf Mannheim.

Porzellan-Malerei. Karl Götze, Gr.-Breitenbach i. Th.

Postkarten, Albums, Kunstblätter usw. Anfertigung nach Bestellervorlagen in bester Ausfg. **Paul Knäbchen, Zöblitz-Sa.** Gegr. 1878.

Postkarten, Pariser Salon, Buchkarten, Kunstbl., Silhouett., Reklamekldr., Muster 2—10 $. **Moderner Kunstverlag, Berlin SW 68.**

Postkarten jeder Art in Bromsilb. Spez.: Frauenschönheiten, Liebesszen., Kinderkarten, Skulpt. usw. Laufend Neuheiten i. humor. Stoff- u. apart. Ausstattungskarten (Katzen u. Hunde mit Glasaugen, Kinderkarten m. Schielaugen, Kopfkarten mit Haaren usw.) Musterkollekt. nur geg. Scheck b. Bestellg.
Photochemie, Berlin N 113 (Deutschland)
Auslandsvertreter gesucht.

Postkarten, Bilderbücher, Etiketten, Plakate Buch- u. Offsetdruck
C. G. Naumann, G.m.b.H., Leipzig 77.

Postkarten „Bromersa“, bester Ersatz für Bromsilber. Damen-, Kinder-, Liebesserien, einfarbig, koloriert, gelatiniert, Blumen farbig. Stets Neuheiten. Kollektion gegen Einsendung von Pesetas 10.- oder sh. 10.- an. Einzelmuster gratis. **Serz & Co., Postkartenfabr., Nürnberg.**

Postkarten, Alben, in Anfertigung nach einzusendenden Photographien. **Stern & Schiele, Berlin S 14.**

Postkarten. Export-Schlager! 20 000 Stück Kunstpostkarten $ 30.—. Probesortiment v. 1000 Stück $ 2.— oder entspr. Valuta. **Alfred Weinstein, Hamburg 11,** Gr. Burstah 23.

Postkarten u. Bilder, Oelgemälde, Imitation „Degi“. Kataloge gratis. Mustersendung M. 50 000.—
Georgi & Co., Leipzig, Neumarkt 31-33.
Export nach all. Weltteilen.

Postkarten u. Kunstblätter - Neuheiten in modernen Vierfarbenbuchdruck u. Kupfertiefdruck stets vorrätig. Muster und Preise gegen Berechnung zu Diensten.
Fischer & Wittig, Kunstverlag, **Leipzig-Reudnitz,** Teubenerstr. 12

Prägemaschinen für Münzen und Medaillen. **S. Aston,** Komm.-Ges., **Burg b. Magdeburg.**

Präzisionswaagen u. -Gewichte. Sartorius-Werke A.-G., Göttingen.

Pressen hydr. und Pumpen.
Bergmüller & Co., Vaihingen a. d. F., Stuttgart.
(Siehe Inserat Seite 3674.)

Pressen. Spez.: Ballen-Pressen für alle Materialien, in jeder Ausführung und Größe, f. jed. Antrieb (hydraul., elektr., transmiss., hand). **Lindemann & Schnitzler, Düsseldorf 11 D.B.**

Preßanlagen (hydraul.) f. Ballen, Granitoidplatt., zum Auf- u. Abpressen v. Rädern. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

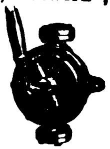
Propellerfächer als Spezialität liefert mit Spiegel, handgemaltem Dekor, Japanstil usw. Ferner Taschennecessaires für die Reise, Geschenkartikel. Musterkollektion gegen Einsendung von 5 Dollar oder Gegenwert.
Max Schaefer & Co., Berlin, Lindenstr. 16.

Prospekte, Einwickel- u. and. Massenauflagen schnell, : tadellos, billig. :
Ernst Keils Nachf. : (August Scherl) : G.m.b.H., Leipzig.
KEIL druck

Pulver- und Sprengstoffabriken. Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Pumpen aller Art seit 30 Jahren. Spezialität: Kolonialpumpen, Becherpumpen, Hydrophore.
Berliner Pumpenfabrik Aktiengesellschaft, Berlin SO 36.

Pumpen. „Odinwerk“, **Berlin-Schöneberg.** Spezialfabrik für Flügelpumpen, Abessinier-Brunnen, Armaturen.
Vertreter und Wiederverkäufer gesucht.



Pumpen (hydraulische Kessel- und Rohrprüfungspumpen, Kesselauswaschpumpen Kesselspeisepumpen, Manometer, Hochdruckarmaturen fabriziert als Spezialität **Pumpenfabrik „Urach“ in Urach,** Wttbg. Tücht. u. zuverläss. Vertr. i. all. Kulturstaat. ges.

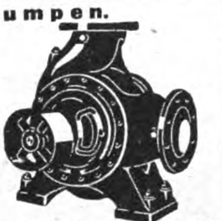
Pumpen für Export. Spezialfabrik moderner Pumpen.
Ernst Vogel, Stockerau I.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Pumpen (Zentrifugal), elektrisch, automatische Hauswasserwerke.
Franz Tausch, Klein-Pumpenbau,
Charlottenburg 1, Wallstraße 225.

Pumpen.



Kreiselpumpen, Spezialität seit 1904.
Weise Söhne, Halle a. S.

Pumpen aller Art. „Dia“-Pumpen für reine und unreine Flüssigkeiten, für Hand-, Göpel- oder Kraftbetrieb.

Hammelrath & Schwenzer, Pumpenfbr., **Düsseldorf E. 1.**

Pumpen aller Art. **Alfred Kratzsch**, Maschinenfabrik und Eisengießerei, **Gera-Reuß 19.**

Pumpen aller Art für Export. Kataloge: Engl., Franz., Spanisch.
Maschinenfabrik Hameln G.m.b.H.,
Hameln a. d. Weser IV.

Puppen und alle Nürnberger und Sonneberger Spielwaren, Karneval-Artikel. **Bertels & Borchers, Nürnberg**, Bulmannstraße.

Puppen, gekleidet, in Größen 23—60 cm, mit Doppelgelenk u. Schlafaugen. Kompl. Sortimentskiste, ca. 40 Stck., gegen Vorauszahl. von 60 Schweiz. Frs. **Dr. Ludwig Dahlheim, G. m. b. H., München**, Georgenstraße 70.

Puppen, Teepuppen in künstlerischer Ausführung fertigt **Carl Feder & Co., Leipzig**, Kreuzstr. 17.

Puppen in allen Ausführungen. Spezialität: Baby-Puppen, Atrappen, Oster- u. Weihnachts-Artikel. Spezialanfertigung nach Muster. Musterkollektion gegen Einsendung von $ 30 oder £ 6. 0/— oder Pesetas 150 franko Station Hamburg.
Spielwarenfabrik Fuhlendorf & Co., Coburg, Bahnhofstr. 9 (Deutschland). Korrespondenz auch spanisch und englisch.

Puppen. Die „Dresdener Teepuppe“ in hochkünstlerischer stilechter Ausführung u. Verwendung besten Materials.

H. Hohlfeld, Kunstwerkstatt, **Dresden**, Johannesstr. 19.

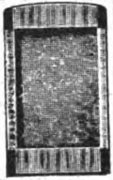
Puppen:
„Oco“-Gelenkpuppen,
„Oco“-Sitz- u. Stehbabys,
„Oco“-Holzpuppen,
„Oco“-Filzpuppen
Marke: „Band am Fuß“.
H. Offenbacher & Co., Puppenfabrik, **Nürnberg.**

Puppen- u. Kaspertheater, Wurf- und Schießscheiben und den sensationellsten Schlager, den Baukasten für Fahrzeuge jeder Art: „Der kleine Wagenbauer“. **Dr. Paul Mook, Magdeburg,** Deutschland.

Räder a. Schalenhartguß, Radsätze. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Radierungen, Originale erster Künstler. 24 versch. Musterblätter, bis 30×40 cm. Export-Kollekt. 5 Dollar.
J. G. Kahan, Kunst-Verlag, Bln.-Schöneberg, Hauptst. 50a

Rahmen für Photos, Ovalrahm., Tabletten liefert in den einfachsten bis feinst. Mustern erste Spezialfabrik **Karl Oppenländer, Rahmenfabrik,**



Waiblingen - Stuttgart. Muster und Kataloge stehen gerne zu Diensten.

Rasierapparate, Klingen, Abziehapparate. Eigene Patente. **Automatenfabrik B. Röhrig, Köln-Lindenthal.**

Rasierapparate, Rasierklingen, Ia Qual., in großen Quantitäten laufend lieferbar. Aufschrift n. Wunsch. Kürzeste Lieferzeit. Spezialfabrik

KA-HA EXTRA
BLADE KLINGE LAME

Carl Hermes & Co., Merscheid-Solingen.
— Vertreter gesucht. —

Rasierapparate und Klingen, Abziehapparate fabriziert **Hessische PräzisionswerkeHermannBleske Com.-Ges. Frankfurt a. M.,** Hohenzollernstr. 12.

Rasierapparate, Klingen, Rasiermesser, nur Qualität **Metallwarenfabrik Aluminia Dortmund.**

Rasierapparate und Klingen, Schleifapparate. **Oettinger & Hahn, Berlin W35,** Potsdamer Str. 112.

Rasierapparate Rasierklingen **Metallwarenfabrik Paul Hennig & Co., Berlin SO.** Reichenberger Str. 158.

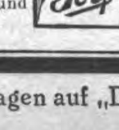
Rasierklingen.

Wilh.Kuhs&Co.
Solingen

Nur beste Qualität. **Wilh. Kuhs & Co.,** Stahlwaren-

Rasierklingen u. Apparate „Reform“, Rasier klingen- u. Streichriemenfabrik **Reform GmbH., Berlin O 17,** Markgrafendamm 10.

Rasierklingen: Golf, seit 1909 bewährte Qualitätsklingen.



Louis Perlmann Leipzig-E. und **Solingen.**

Rasierklingen ‚Gaso‘, das Beste in Qualität. Produktionsmögl. 500 000 wöchentlich.

TRADE MARK
A
S
FOR SUPERIOR QUALITY

G. Adrian, G. m. b. H., Stahlwaren-Fabrik, **Solingen-A.** (Deutschland). Vertreter überall gesucht.

Rasierklingen-Schleifmaschine.
Einmal mußt Du's doch begreifen:
Nur mit „Kirsten“ kannst Du schleifen.
Und die schärfste aller Klingen
Kann Dir nur die „Kirsten“ bringen.
Zu beziehen durch **Kirsten G. m. b. H., Celle** (Hannover-Deutschland), Postfach 595. Vertreter ges.

Rasierklingenwerk G. Brucklacher, Berlin S, Oranienstr. 4 Erstklassige Rasierklingen.

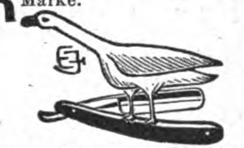
Gebbo-Extra
Safety Razor Blade
Made in Germany

Rasiermesser, Ia Qualität, in jeder Ausführung. **Spezialfabrik Ernst Fülling & Co., Solingen II.**

Rasiermesser.

Emil Holthausen G.m.b.H., Rasiermesserfabrik, **Haan - Solingen.** Gegründet 1903.

Rasiermesser dieser Marke.



sind weltbekannt. Kataloge auf Wunsch. **Emil Jansen, Wald-Solingen 24** (Dtschl.).

Rasiermesser u. Scheren. Nur Qualitätswaren.

Gebr. Lang, Solingen-2. Stahlwarenfbr. **Gegr. 1905.**

Rasiermesser. **Linder & Co., Junkerwerk,** Stahlwaren-Fabrik, **Ohligs-Solingen.** (Siehe Inserat Seite 3817.)

Rasiermesser Taschenmesser, Scheren, Bestecks in nur wirkl. erstkl. Qual. **Gebr. Maus, Gesellschaft für Werkzeug u. Eisenindustrie m. b. H., Großbauchlitz i. Sa.**

Rasiermesser-Spezial-Fabrik, nur beste Qualität, alle Arten, laufend.

Gebr. Schmald, Ohligs-Solingen. Muster geg. Voreinsendung. Vertreter gesucht.

Rasiermesser und sämtl. Stahlwaren für alle Länder. Eigene Erzeugung. Feinste Qualität.

Otto E. Stiehl G. m. b. H., Ohligs u. Solingen.

Rasierpinsel, preisw. Qualitätsware. Spezialität in Dopelringfassung, D.R.P. und Auslandspat.

AVO
SCHUTZMARKE

garantiert widerstandsfähig in heißem Wasser. Einzelabbildungen und Katalog zu Diensten. Alleinfabrikant **Jakob Meisel, Nürnberg, Rasierpinselfbrk. Gegr. 1897.**

Rasierpinsel. Beste Bezugsquelle: **Thimig & Busch A.-G.,** Rasierpinselfabrik, **Neustadt** bei **Nürnberg.** Code used: ABC 5th. Edition. **Preisliste gratis.**

Rasierpinsel liefert vorteilhaft **Paul Steven, Neustadt/Aisch.** Code used: ABC 5th Edit.

Raubtierfallen für Löwe, Tiger usw.

Fabrikmarke

Preisliste 111 kostenfrei **E. Grell & Co., Haynau (Schl.).**

Rechenmaschinen (Burkhard u. Saxonia) für alle Rechnungsarten. **Vereinigte Werke, Glashütte 21 (Sachsen).**

Rechenmaschinen „Thales“ rechnen alles. **Thaleswerke, Rastatt.**

Reduzierspat, schnellstens lieferbar. **Casseler Großhandel, Cassel,** Hohenzollernstr. 141. Telegr.: Casingro, Cassel.

Reflexions-Wasserstands-Anzeiger, Massenfabrikation. **Wilhelm Stutzer, Magdeburg-Fermersleben 27.**

Registratur-Artikel, Briefordner, Brieflocher, Schnellhefter, Vertikalhefter, Vorordner, Unterschriftsmapp., Schreibunterlagen, Dauerbücher. **Herm. Herdegen, Berlin W 188,** Alte Jakobstraße 9.

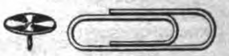
Reismühlen, Hafermühl. Gerstemühlen, Weizenmühlen. **F. W. Schule & Co., Hamburg 1,** Gertrudenhof. Tel.: Reisschule - Hamburg.

Reismühlen jeder Art u. Größe. Hafermühlen, Weizenmühlen. **F. H. Schule, G. m. b. H., Hamburg 35,** Hammerdeich 70—94. Telegr.-Adr.: Schuldeich.

Reißbrettstifte in all. Ausführungen, Bureaunadeln, Briefordner. **Spezialfabrik für Bureaubedarf Metallstanzwerk G. m. b. H., Schwarzenberg, Sa.** (Postf.).

CENTRAL
D.R. PAT.

Reißbrettstifte, Büronadeln verschiedenster Art.



Gust. Rafflenbeul, Maschinenfabrik, **Schwelm (Westf.).**

Reißzeuge für Schule u. in Präzision. Musterkoll. gegen 10 $, 3 £, 100 Pes. **Norona, Nürnberg,** Voltastr. 63. Vertr. gesucht.

Reißzeuge, Schul- und Präzisions-Ausführung, Schiffszirkel, Schiffs-Reduktions-Stangenzirkel usw. liefert vorteilhaft

Paul Steven, Neustadt/Aisch.

Reklame-Figuren: Fensterklopfer, Reklame-Apparate mit 20 wechselnden Reklameflächen, äußerst originelle, vollkommen bewegliche Figuren,

geschmackvoll verschieden gekleidet. Man verlange Prospekt v. d. allein. Patentinhabern u. Fabrikanten **Zeus Handelsgesellschaft, Berlin SW 68,** Friedrichstraße 47.

Reklameartikel, wie Reklamebleistifte, Zigarrenabschn. i. Metall. usw. Musterkollekt. gegen Einsendung von $ 1.— oder entsprechende Währung. **Hugo Brandeis,** Schreibwarf., **Nürnberg 2,** Glockenhofstr. 26.

Reklameartikel aus Zelluloid, Holz u. Metall Spezialfabrik **Karl Högg & Co., Nürnberg 9.**

Reklameartikel aus Papier, Wandtaschen, Aufhänger, Wand- u. Taschenkalender in viel. Sprachen. Großer Verlag in Reklamebildern f. Zigarettenfabriken. Kollektion von sh. 6.- an. Einzelmuster u. Prospekt gratis. **Serz & Co., Kunstdruckerei u. Papierwarenfabrik, Nürnberg.**

Reklame-Figuren, bewegl., mit Lichteffekten, Patent ang. **Reklame-Industrie-Ges. m. b. H., Dresden-N. 6 b.**

Reklame-Apparate u. **Figuren.** Spezialität: Fabrikation von Reklame-Apparaten und mechanisch. Schaufenster-Figuren.

We have only the very latest Novelties

Alleinlieferanten der Original-Fensterklopfer u. anderer Figuren in erstklassiger Ausführung. Wir warnen vor minderwert. Nachahmungen. **Hunger & Kalischer, Leipzig,** Thomasgasse 3, II. u. IV. (am Markt).

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Reklame-Maschinen „Magnet" mit vollkommen beweglich. Figur u. 16 verschiedene Plakate vorzeigend fabriziert:
August Köck,
Bad Homburg,
Elisabetherstr. 50.

Riemenverbinder aller Art fabriziert
Manfred Rosenblatt,
Frankfurt a. Main.

Riemenverbinder, Sägen und Werkzeuge aller Art, Schraubenzieher, Prospekte gratis. Muster geg. Bezahl.
M. Gottselig, Frankfurt a.M.,
Sternstr. 20.

Rollbandmaße diverser Ausführung mit Reklameaufschriften usw.
Metallwaren-Fabrik Weiß & Welge, Lüdenscheid i. W.

Rolladenfedern und Matratzen-Bestandteile.
Metallwarenfabrik
Jünnemann & Co.,
Hohenlimburg in Westfalen.

Sägen. Werkzeuge.
J.D.Dominicus & Soehne, G.m.b.H., Berlin SW — Remscheid-V.

Sägen aller Art.
SÆGENKŒNIG
Theorie und Praxis müssen Hand in Hand gehen
Eingetragene Fabrikmarken.
David Dominicus & Co.,
Remscheid-V.

Sägen aller Art sowie Häcksel- u. Hobelmesser, Feilen liefert in nur erstklassigen Qualitäten
F. A. Schmahl jr.,
Sägen- u. Werkzeugfabrik,
Sudberg, Rheinland
(Deutschland).

Sägen für Holz,
Bandsägeblätter,
Spannsägeblätter
— Vertreter gesucht. —
Fritz Claude, Sägenfabrik,
Düsseldorf 89 E,
Düsselthaler Straße 46.

Sägewerkmaschinen
Teichert & Sohn,
Maschinenfbr. Liegnitz.
(Siehe Inserat Seite 3808.)

Saiten und Musikinstrumente aller Art.
Bruno Müller,
Schöneck i. Sa.

Samen, Gemüse- und Blumensämereien in vorzüglicher Beschaffenheit, auserlesene Ware, versendet überallhin
J. C. Schmidt, Erfurt-E.
Samen-Export, Kunst- und Handelsgärtnerei.
Angebote und Preisliste auf Anfrage.
Tropen-Sortimente.

Samen allererster Qualität, besonders Zuckerrübensam. Rübensamen, Gurkensamen, Salatsamen, Weißkohlsamen, Rotkohlsamen, Wirsingsamen.
Samen Versand in alle Welt
Schutzmarke
Vers. i. alle Welt u. steh. m. Kataloge jederz. gern zu Dienst.
Carl Beck & Comp.,
Quedlinburg a. H. Tel.-Adr.: Samenexport Quedlinburg.

Samen allerbester Qualität von Erfurter Gemüse und Blumen usw., tropensichere Packung, Katalog gratis.
F. C. Heinemann,
Erfurt 354, Samenkulturen.
Gegründet 1848.

Sandstrahlgebläse.
Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen - Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.

Scheren all. Art
Ia Qualität.
Karl Hönemann,
Stahlwarenfabrik,
Ohligs.

Scheren jed. Art, nur Qual.
Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.

Scheren jeder Art.
Wilh. Bruckermann & Co.,
Wald-Solingen.

Scheren aller Art in prima Qualität.
Grah & Graefer,
Wald-Solingen.

Scheren in Guss u. Stahl in jeder Ausführung.
Spezial-Scherenfabrik
Gebr. Lauterjung, Solingen.

Scheren.
Linder&Co., Junkerwerk,
Stahlwaren-Fabrik,
Ohligs-Solingen.
(Siehe Inserat Seite 3817.)

Scheren all. Art u. sämtl. Stahlwaren für alle Länd. Eig. Erzeug.
Feinste. Qualit. **Otto E. Stiehl G.m.b.H., Ohligs u. Solingen.**

Scherzartikel. Lebende Photos u. Postkart., Mirakulum-Photos, verblüff. Neuheit! **Deutsche Fotografische Akt.-Ges., Berlin-Südende.**

Scherzartikel aus Gummi, Blech, Holz, Pap. usw. **Carl Ed. Schmidt, Frankfurt a.M.,** Weberstr. 39.

Schiefertafeln.
abc
Erich G. Döbler,
Hamburg 11.

Schiefertafeln, -griffel u. Märbel, nur Qualität.
Thüring. Schieferindustr.
M.& O. Schmidt, Saalfeld 6, Th.

Schilder „Favorit" mit einsetzbaren Schriftzeichen für alle Zwecke.
Carl Brunn
Rieck & Melzian,
Hamburg 39/O.
Geeignete Vertreter noch an mehreren Plätzen gesucht.

Schleifmaschinen.
Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.

Schleifmaschinen für Rasierklingen. Bewährte Konstruktion, leichte Handhabung, größte Leistungsfähigkeit. Stabile Bauart. Anschluß an jede Steckdose für 110 bzw. 220 Volt.
Lieferung kompl. Einrichtungen f. Rasierklingen-Fabr.
A. Racusin & Co., Berlin W 8,
Maschinenbauanstalt,
Charlottenstraße 25.

Deutsche Qualitäts-
Schleifsteine.
— Export. —
Adam K. Kraus, Schleifsteinwerke, **Zeil a. Main** (Bay.).

Schleifsteine, Mähmessersteine, Tischlerrutscher a. best. Mat. faoriz.
M. Weinig, Schleifsteinwerke, **Zeil a.M. (Bay.)**

Schleusenanlagen, Wehranlag., Sicherheitstore. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schmirgel, Glas- und Flintstein-Leinen u. Papiere in Bog. u. Rollen, Schleifmittel für die Schuhindustrie.
A. W. Friedrich, G. m. b. H.,
Schmirgelwerke, **Schneeberg-Neustädtel i. Sachsen.**
Zweigbetrieb **Zerbst.**

Schmirgel-, Glas-, Flintpap. u. Lein. **Schmirgelfabr. Hannover-Hainholz.**

Schmirgelleinen, Schmirgelpapiere, Glas- u. Flintpapiere aller Art, in allen Größen und Formen. Ausglasmaterialien f. d. Schuhfabrikation.
TRADE MARK
C. F. Schröder, Schmirgelwerke, Hann.-Münden 15.

Schmirgelscheiben.
Schmirgelfabrik
Hannover-Hainholz.

Schnallen, Ringe und Haken sowie Drahtwaren aller Art.
Julius Grefe G. m. b. H.,
Metallwarenfabrik,
Dahle, Krs. Altena i. Westf.

Schneiderkreide, Schul- u. Billardkreide.
Gebrüder Goebel,
Epterode bei Großalmerode.

Schnürriemennadeln Hosenträgerpattenklammern, Klammern für Ärmelhalter, sow. zugehörige Anschlagmaschinen usw.
Metallverarbeitung A.-G.
Barmen.

Schokolademaschine „Kalhadine". — Nähere Ausk. ert. auf Anfrage
Amandus Kahl Nachf.,
Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg I.**

Schotter-Anlagen für Straßen-u. Eisenbahnbau.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

Schrauben, Muttern, Spannschlösser, Schraubenschlüssel, Unterlegscheiben, Federringe, Splinte.
W. Brülle jr.,
Plettenberg i. W.

Schrauben aller Art.
Knevels & Co.,
Düsseldorf 22.

Schraubenschlüssel „GREIF", der selbst sich einstellende Zweibackenschlüssel mit losen Backen, ohne Mechanismus, sofort gebrauchsfertig, liefert prompt und preiswert
Franz Kraus,
Köln,
Robert-Koch-Str. 7.
Tel. Rheinl. 540.

Schraubenzieher in jeder Art.
Hermann Müller,
Schmalkalden i. Thür.
Postschließfach Nr. 82.

Schreibfedern
SOENNECKEN
Fabrik in Bonn.

Schreibkontrollkassen, Alarmladenkassen liefert prompt **Bayerische Kontrollkassen-Industrie M. Berg, München S.O. 2.E.**

Schreib-Kontrollkassen, diebessichere Alarm-Ladenkassen prompt lieferbar.
Wiederverkäufer auf eigene Rechnung gesucht.
Curt Friedel,
Kontrollkassen-Fabrik,
Radebeul-Dresden-E.

Schreibmaschinen „Liga", bester Standardtyp, Universaltastatur in allen Sprachen, Sichtschrift, Gewicht 12 kg.
Fabrikvertrieb G. J. Martin,
Nürnberg, Königstr. 52.

Schreibmaschinen, Reiseschreibmaschinen baut als Spezialität
Diamant-Schreibmaschinen-Fabrik G. m. b. H.,
Frankfurt a. M.-West.

Schreibmaschinen.
Henry M. Rendsburg,
Dresden-N. 23,
Schließfach 10.
Telegramm-Adresse:
Rendsburg-Dresden 23.

Schreibmaschine „Protos"
Erstklassiges Fabrikat des bewährten Stoßstangen-Systems. Außerordentlich solid u. dauerhaft. Vertreter an allen Plätzen gesucht.
Zimmer & Co. Komm.-Ges. a. Akt., Frankfurt a. M.,
Hanauerlandstr. 165-167.

Schreibwaren. Schreibe mit Luft auf Printator - Block. Der sensationelle, unverwüstliche Notiz-Rechendauerblock mit Schutzscheibe. Ein seitliches Ausziehen des Deckels genügt, um die Schrift völlig verschwinden zu lassen. Kein Papierverbrauch, unbegrenzte Haltedauer, größter Reklameartikel. Patentrechtlich geschützt!
Printator G. m. b. H.,
Berlin SW 68,
Neuenburger Straße 13
(Printator-Haus).

Schreibzeuge und Zubehör, Uhren in Marmor
liefern billigst
Gebr. Lautenbach,
Kötzschenbroda-Dresden
(Deutschland).

Schrotmühlen f. Landwirtschaft und Gewerbe.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

Schrot- u. Mehl-Mühlen „Akra", 50—450 kg Stundenleistung, mit selbstschärfenden Kunstmahlsteinen für Weizen, Mais, Reis usw. und Hülsenfrüchte Solideste Exportmaschine. **Kyffhäuserhütte A.-G.,** Fabr. landw. Maschinen, gegründet 1881, **Artern-E. 17** (Prov. Sachs.).

Schuhagraffen und -Oesen.
Thomas & Bärthlein, Metallwarenfabr., Elberfeld, Brill 1.

Schuhcreme — tropensicher „So wie sie sein soll", garantiert reine Oelware. Macht Leder nicht brüchig. Für Selbstbereitg. Halbfabrikate, nur zu verflüssigen. Große Zoll- und Frachtersparnisse.
Chemische Erzeugnisse GmbH., Niedersedlitz-Sa. 70.

Schuhcreme
in Blechdosen und Schraubgläsern, Lederfette, Bohnerwachs u. Metallputzmittel.
Südd. Schuhcremefabrik
H. Joseph & Co., Darmstadt.

Schuhcreme, Qualitätsware, in Terpentin und verseifte Creme. Glas-, Blechdosen- u. Barrel-Bezug. Verlangen Sie bem. Offerte.
Chemische Fabrik
Karl Kluge, Leipzig.

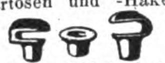
Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Schuhe, Herren-, Damen-, Kinder-, spez. Arbeitsschuhe liefert laufend **Karl Rose, Weißenfels a. S.,** Am Küchengarten 22. Vertreter gesucht.

Schuhfabrikation. Spezial.: Haus-, Reise-, Schwestern-, Spangen-, Schnürschuhe u. Sandalen. In jeder Ausführung leistungsfähig. **Baruch & Co.,** Schuhfabrik, **Berlin NO,** Marienburger Str. 32.

Schuhösen und Agraffen in echt Celluloid, celluloidgetaucht, feuerlackiert, Sportösen und -Haken.



Gust. Rafflenbeul,
Metallwarenfabrik,
Schwelm i. Westfalen.

Schuhösen u. Haken sowie sämtliche Schuhmacher - Bedarfsartikel.

Hartmann & Co., Barmen 23, Carlstraße 46.

Schuhriemen, Strippenbänder, Korsettriemen, kunstseidene Tressen und Besätze fabrizieren

Max Eulenhöfer & Co., Barmen.

Schuhspanner „Merz“ verstellbar für alle Formen und Größen.

Elegant, dauerhaft, sehr beliebt, billig. **Merz-Werke, Frankfurt a. M.-R. 15.**

Schuhwaren. Luxus-, Straßen- und Arbeitsschuhe, Hausschuhe, Turn- und Tennisschuhe liefern preiswert **Mundelius & Kuhrmeyer, Hannover,** Spichernstraße 27.

Schulbücher, Lehrmittel, Atlanten, Karten, Wörterbücher, Jugendschriften, Bilderbücher durch Exportbuchhandlung **C. Boysen, Hamburg 36,** Heuberg 9.

Schutzbrillen aller Art für Sport u Gewerbe, Rennkappen, Respiratoren usw. Hunderte von Modellen. **Merz-Werke, Frankfurt a. M.-R. 14.**

Schwerspat, gemahlen und in Stücken, schnell, preiswert. **Casseler Großhandel, Cassel,** Hohenzollernstr. 141. Telegr.: Casingro, Cassel.

Seifen. Feine Toilette- und Rasierseifen. Spezialität: Doerings Eulen-Seifen „Euledoc“, Luxuspackungen. **Doering & Co., Frankfurt am Main.**

Seifen, hochwert. Qual., mäß. Preise. **Seifenfabr. Siegfried Ruhstadt, Soest.**

Seifen. Spezialfabrik für medizinische Seifen, Feinseifen, wie Toilette- und Rasierseifen usw., kosmet. u. pharmazeut. Spezialitäten. Muster gegen Voreinsendg. von sh 10/—. **Stroedter - Werke A. - G., Biebrich-Wiesbaden.**

Seifen. Toiletteseifen in allen Aufmachungen und Gerüchen, Seifen-Puppen aller Art. **Gebr. Roesler,** Seifenfabrik **Mühlacker, Württemberg.** Gegr. 1834.

Seifenmaschinen. Neuzeitliche Einrichtungen für Fettschmelzerei Fettspaltung-Glyceringewinnung, Fabrikation von Hausseifen, Toiletteseifen, Seifenpulv., Kristallsoda, Feinsoda. **Wilh Rivoir, Maschinenfabrik. Offenbach a. Main.**

Seifenmaschinen, Pressen, Stanzen. **Wilh. Straßburg,** Masch.-Fabr., **Berlin O 27,** Markusstr. 52

Servierbretter (Tabletts) in allen Ausführungen. **Kunstanstalt B. Grosz, A.-G., Leipzig.**

Servier - Tabletts mit Glas-Steingut-einlage

Metallwaren-Industrie Schladenhaufen, Nürnberg 10, Lenbachstraße 20.

Sicherheitsnadeln. Metallwarenfabrik Robert Thomas,

Elberfeld, Brillerstr. Nr. 1.

Siegelmarken, lithogr. und geprägt, Etiketten. **H. Gerber's Nachf., Nürnberg 11.**

Silhouetten, geschnitt., 60 versch. Kunstbl., bis 24×30 cm, schwarz u. kol. Export-Kollektion 5 Dollar. **J. G. Kahan,** Kunst-Verlag, **Bln.-Schöneberg,** Hauptst. 50b

Silberputzwatte für alle Edel-Metalle. Jedes Quantum sofort lieferbar

Laboratorium

Silber Putzwatte

„Jrep“ Petzold & Co., Potsdam (Deutschland).

Sisalhanf-Gewinnungs-Anlagen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Spazierstockgriffe, Griffe für Schirme aus Horn und Galalith. Neueste und gangbarste Formen. **Gebr. Heumann,** Horn- und Elfenbeinfabrik, Wald-Solingen.

Spezial-Farben für Zementfarben und Kunststeine etc. **„Föwag“, Farb. u. Oelwerke A.-G., Berlin N 4,** Invalidenstr. 142.

Spiegel, gerahmte, oval u. viereckig. **Kunstanstalt B. Grosz Akt.-Ges., Leipzig.**

Spielwaren, bes. Neuheiten. **Fr. H. L. Berner, Hamburg 36,** Holstenplatz 4

Spielwaren. Alle Sonneberger und Nürnberger Spielwaren, Puppen und Karneval - Artikel. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Spielwaren: Spezialit.: Puppen, Stofftiere, mechan. Holz- u. Blechspielwaren, Teddybären, Osterartikel usw. Gutsort. Musterkoll. geg. Voreins. von 14$, od. 4£ od. 400 000 M. **L. Karas,** Fabrikation, **Nürnberg,** Spitalgasse 1.

Spielwaren. Volksfest- und Gummi-Scherz-Artikel. **Spezialität: Amorces Knallkorken**

Mustersendung mit Katalog gegen Einsendung von 2 Dollar oder entsprechend. **Spezialhaus Gebhardt Bick, Dortmund,** Ostenhellweg 47. Illustr. Katalog gratis.

Spielwaren, mechan. Blechspielwaren, Holzspielwaren, Puppen, Scherz- u. Massenartikel in allen Neuheiten. Ferner Bijouterie- u. Glaswaren aller Art, desgl. Christbaumschmuck. Musterkoll. geg. Voreinsendung von £ 5 oder $ 25. Verlangen Sie Katal. **Brandau & Krökel, Import und Export, Hamburg 15,** Spaldingstr. 34.

Spielwaren: Motorrenn- und Luxusboote, Segeljachten. Kompl. Mustersendung gegen $12.-.

G. Kellner jr., Fabrik feiner Spielwaren, **Leipzig,** Lutherstraße 16a. Zur Leipziger Messe: Meßpalast Monopol, Grimmaische Str. 10, III. Kataloge (dreifarbig) gegen Einsendung von 10 cents.

Spielwaren aus Pappe, mechanisch, m. Stimme. **Hans Lang,** Spielwarenfabrik, **Plauen i. Vogtland 24.**

Mustersendungen £1 oder $5 oder entsprechende Währung Vorauszahlung.

Spielwaren. Spezialit.: Kleine Spielwaren von 500—50 000 M. per Groß. Mustersendung 12 Dollar oder entspr. Landeswährg. **Fritz Lederer, Nürnberg,** Vordere Sterngasse 13.

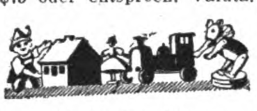
Spielwaren, mechan. Blechsp., Eisenb., **Autos,** Kinos u. alle and. Arten. Ferner Puppen, Holzschiffe, Atrappen u. als Spez. mech. Stoffspielw. Kollektion von £ 5.— oder $ 25.— an geg. Voreinsdg. Verl. Sie Katal. **Hermann Rogner,** Fabrik und Export, **Nürnberg 9,** Dürerstrasse 19. **Sonneberg-Oberlind.**

Spielwaren. Spez.: Zerlegbare Puppenmöbel, gleichzeitig Geduldspiele darstellend. Musterkollektion enthaltend 15 versch. 8—18-teilige Garnituren, Dollar 4, Schilling 16, Gulden 9, schw. Fr. 19 oder in anderen Währungen, entsprechend. Wert gegen Vorauszahlung. **A. Sawinsky & Co.,** Vexier- u. Spielwarenfabrik. **Königswinter,** Rheinland.

Spielwaren, Aluminium

Wilh, Schröder & Co., Metallwarenfabrik, **Lüdenscheid in Westfalen.**

Spielwaren, Puppen, Spiele, Holz- u. mechan. Blechspielwaren, Mustersend. gegen Scheck von £15, $75 oder entsprech. Valuta.



Wilhelm Sönnichsen, Hamburg 1, Mönckebergstr. 18

Spielwaren aus Stoff. Mustersendg. fob Hamburg £ 3 geg. Vorauszahlg **Stötzel & Rothert** Spielwarenfabr., **Godesberg/Rhein**

Spielwaren in Holz, Neuheiten m. Stimmen, Spardosen usw. fabrizieren **Wern & Kappes, Nürnberg.**

Spielwaren - Export-Haus ersten Ranges „Puppi“, Spielwaren, gewerbliche Kunst, G.m.b.H., **Dresden-Sa.,** Cirkusstr. 12. Fabrikation mechan. Spielwaren u. Holzgelenkpuppen 6 D.R.P., 1 D.R.G.M. Generalvertrieb Sächs. und Bayerisch. Spielwaren-Industrien. Messe Leipzig: Globus-Stand 353. Ausstellung: Jahresschau 1923, Sport u. Spiel, Dresden. Vertreter in allen Ländern gesucht.

Spielwaren - Export-Schlager. Kino Onik, das kleinste Kino d. Welt. Mit 50 versch. Filmbildern, interess. u. beliebt. Kinderspielzeug. Stabile erstklass. unverwüstliche Ausführung, groß. Lager. Sofort lieferbar. Hervorragend. Export-Schlager. Vertr. ges. — Allein. Fabr.: **Victor Hauser & Co., Berlin W 35,** Potsdamerst. 104. Tel.-Adr.: Madaoshi Berlin. Code: Bentley. Korrespondenz: engl., franz. russisch.

Spielwaren - Fabrik Fritz Butz, Heinersdorf bei Sonneberg i. Thür. Spezialfabrikation: Feine Filz-, Plüsch- u. Stofftiere, wie Kühe, Pferde, Esel, Schafe, Kamele, Hunde etc. in jeder Ausführung. Muster gegen vorherige Kasse

Spielwaren f. Tisch und Wasser aus Gummi, ges. gesch. Praktische, künstlerisch schöne, zugleich hygienische aufblasbare Gummispiel-

zeuge. Kollektion: Schwan, Gans, Ente, Hecht, Karpfen, Forelle, Barsch, Goldfisch etc. Auf Wunsch gegen Voreinsendung von 10 Schilling. Neu! Wasserspeiender Walfisch, Schildkröte, Boxer, Küken. **Herona Deutsche Gummi-Ges. m. b. H.** (vorm. Medhycos-Gesellschaft), **Berlin W 66,** Leipzigerstr. 119.

Spielwaren-Neuheit. Gebirgsbahn D.R.P. Muster gegen Einsendung von 1 Dollar oder 5 Schilling oder 7 Pesetas oder 6 Schweizer Franken. Bezug durch Exporteure oder direkt von d. Fabrik **Primax G. m. b. H. in Zeitz.** Zur Messe in Leipzig: Meßhalle am Markt, Stand 115 u. 124.

Spielzeug Hopla-Rutsch, Fallschirmmännchen, der größte Schlager der Spielwarenbranche, ohne Mechanik, funktioniert immer. **Gustav Grieguhn,** Metallwarenfabr. **Berlin S 42,** Ritterstr. 92.

Spiralbohrer W.S. und S. S., zyl. u. kon., in all. Abmessungen ab Lager. Große **Leistg.**

Carl Gotthardt, Barmen-Nächstebreck. Fabrikationsgründung 1886.

Spiralbohrer a. Werkzeug- u. Schnelldrehstahl, alle Abmessungen in Ia Qualität ab Lager.

Vogel & Schemmann, Spiralbohrerfabrik, **Kabel i. W.**

Spiritus-Sparlicht 4 Größen, Preisliste frei. **Gebr. Lauterbach, Berlin SO 252,** Oranienstr. 183.

Spitzen, Einsätze, Tabletts, Motive, große Decken mit Leineneinsatz, Läufer, alles echt handgeklöppelt, erzeugt vorteilhaft **Arthur Ficker, Elterlein i. Sa.** Gesamtkatalog gegen Einsendung von Mark 25 000.— zu Diensten.

Spitzen, Einsätze, Motive, Tabletts u. Decken usw. Echte Handklöppelei. Gehäkelte Knöpfe u. Pelzketten. Eigene Fabrikation. **L. Demmler, Marienberg i. Sa.**

Spitzen, handgeklöppelte, Einsätze, Motive, Tabletts, Ecken, sowie konfektionierte Decken u. Taschentücher mit echten und imitierten Klöppelspitzen fabriziert äußerst vorteilhaft **Albert Tröger, Elterlein, Sa.** Katalog gegen Einsendung von M. 30 000.— zu Diensten.

Spitzenpapier (Küchenkanten), Buntglaspapier. **H. Schulte-Hemmis, Düsseldorf 77.**

Spitzen-Deckchen, nur feinste Handarbeit, div. Muster gegen Einsendung von 3 $ an. **Elisabeth Kaltenbach, Essen-Ruhr 3,** Kaupenstr. 4.

Sport-Artikel, Spezialitäten.

Lloyd-Sport-Werk,

Hamburg 39.
Barmbecker Strasse 1—3.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Sport-Artikel

Hapo
Weltspiel Ball

Fußbälle, Fußballstiefel, Sportbälle und Sportschuhe aller Art.
„HAPO" Vereinigte Sportartikelfabriken A. Hasemeier & Schumacher G. m. b. H., Stettin B. 2 (Deutschland).

Sportartikel, Fußball, Tennis, Boxen etc. und alle Bekleidung.
Schüler & Seibt. Hamburg 36, Königstr. 15,

Sprechapparate — Schallplatten Anker-Rekord. Vom Besten das Beste.

Anker-Resonanz-Apparat m. pat. Resonanz-Schalltrichter. Alleinige Fabrikanten:
Menzenhauer & Schmidt, Berlin-Weißensee, Sedanstr. 47-48.

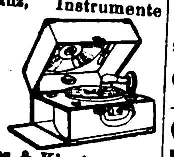
Sprech-Apparate, mit und ohne Trichter, Schatullen und Schränke mit Elektro-Motor od. Feder-Motor sowie alle Zubehörteile in präzisester Ausführung.

Phonografen-Gesellschaft Lenzen & Co., Apparatefabrik, **Crefeld 1a.** Gegründet 1896.

Sprech-Apparate — Majesta. Vollendetste Ausführ. in bezug auf Holzarbeit u. Klangschönheit. Spezial.: Exporttypen. Verlangen Sie sofort Katalog.

J. Polak, Apparatebau Akt.-Ges. „Ipag". **Berlin SW 68,** Alexandrinenstrasse 27.

Sprechmaschine „Klingsor" mit Saiten-Resonanz, Instrumente mit tanzenden Figuren. Koffer-Apparate.



Krebs & Klenk, Hanau-Kesselstadt 3.

Sprechmaschine „Cronola". Eig. Fabrikation erstkl. Qualit. Tisch-, Koffer-, Schrankapp.,

elektr. u. Aufzugwrk., Platten, Nadeln und alle Bestandteile. Verlang. Sie Kat.
H. Kretzer, Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 6.

Sprechmaschinen, Alvo-Sprechappar., hochwertige Qualitäts-Marke. Verlangen Sie neuest. Katalog. Muster gegen Voreinsendung von £ 2.10.—.

Alvo-Sprechmaschinenfabrik Berlin-Neukölln, Lenaustr. 27.

Sprechmaschinen in Schrank- u. Schatullenform erstklassiger Ausführung, speziell Exporttypen. Verlangen Sie Kataloge.

Arnophon Sprechmaschinen G. m. b. H., Berlin W 62, Kurfürstenstrasse Nr. 107.

Sprechmaschinen, Platten, Nadeln, Ersatzteile. Kataloge gratis. Vorteilh. Bezugsquelle. Vertreter gesucht.
Berliner Elektro-Mechan. Werkstätten, gegr. 1898, nur **Berlin SW 68, Ritterstr. 70E.**

Sprechmaschinen. Spezialität: Fabrikation v. Koffer-Sprechmaschinen, Schatullen und Schränken.

Felsophon-Sprechmaschinen G.m.b.H., Apparatefabrik, Berlin W 57, Bülowstraße 85.

Sprechmaschinen. Eigene Fabrikation von erstklassigen Apparaten.

Albert Gruhne. Hamburg 36, Stadthausbrücke 31 R.
Vertreter gesucht.

Sprechmaschinen sowie Gehäuse und sämtliche Zubehörteile. Besonders für Export.
Igri, Sprechmaschinen-Fabrikations-Gesellschaft m. b. H., Berlin W57, Dennewitzstr. 25.

Sprechmaschinen und Musikwarenfabrik Gebr. Liemann, Berlin, Gitschiner Str. 14.

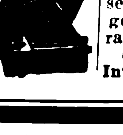
Eigene Typen in Sprechmaschinen. Großes Lager in Musikwaren.

Sprechmaschinen, Schalldosen liefert als Spezialität in feinster Präzisionsarbeit
Quitschalle & Co., Berlin-Cöpenick E.

Sprechmaschinen ‚Resonaphon' die beste Resonanz-Sprechmaschine.

Resonora-Werke G. m. b. H., Bielefeld.
Verlangen Sie Katalog!
(Siehe Inserat Seite 3828.)

Sprechmaschinen, Kofferapparate und Schränke, Schallplatten, Nadeln, Schalldosen.



Max Rud. Richter, Berlin S 42, Ritterstraße 16.

Sprechmaschinen eigener Fabrikation in vollendeter Qualit., lautloser Gang, konkurrenzlos billig.

Martin Trümpelmann, Leipzig, Lagerhofstraße 4. Tel. 21646. Vertr. gesucht.

Sprechmaschinen, Schallplatt., Nadeln usw. Verlangen Sie Kataloge über Apparate u. neueste Verzeichn. über Platten.

Stradivari

Stradivari-Resonanz-Musik-Apparate Johannes Nitzschke, Berlin C 2, Schloßplatz 1.
Zur Messe: Leipzig, Markt 9.

Sprechmaschinenfedern „Roba", Zug- und Uhrfeder-Bandstähle sind Erzeugnisse edelster Qualität.

Rode & Bayer, Leipzig-Gohlis 1.

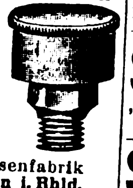
Sprechmaschinen-Schalldosen feinst. Präzisionsarb., fabr. als Spez.
Peter **Grassmann,** Berlin **SW 68.** Charlottenstr. 6.

Spritzkorke.
Metallwerk Weissbach, Dresden-A. 16.

Stahl, Eisen in allen Arten und Mengen, auch Erzeugnisse hieraus, stets günstig lieferbar. Besonderheiten: Bandstahl, Bandeisen, Werkzeuge, Edelstähle für jeden Verwendungszweck. Anfragen erbeten an: Firma **Paul Kretzschmar, Köln,** Stollwerckhaus. Fachkundige, gut eingeführte Vertreter noch an verschiedenen ausländischen Plätzen gesucht.

Stahlsprungfedern für Möbel, Matratzen, Autopolster in jeder Ausführung.
Jacob Ullmann, Hanau.

Stahl-Staufferbüchsen, Stahl-Stahl, Stahl-Eisen, Stahl-Temper.

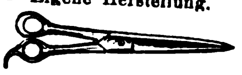


Herm. Raffienbeul, Staufferbüchsenfabrik **Hückeswagen i. Rhld.**

Stahlwaren, Scheren, Bestecke, Tortenheber fabriziert Ia Qualität
Fuhrmann & Haridegen, Stahlwarenfabrik, Solingen.

Stahlwaren wie Scheren, Taschenmesser, Rasiermesser, Rasierklingen, Rasierapparate, Haarschneidemaschinen.
Interimport A.-G., Elberfeld.

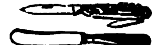
Stahlwaren. Spezial.: Scheren. Qualitätsware. Eigene Herstellung.



Karl Kleinertz, Merscheid-Solingen.

Stahlwaren. Linder & Co., Junkerwerk, Stahlwaren-Fabrik, Ohligs-Solingen.
(Siehe Inserat Seite 3817.)

Stahlwaren, Bestecke, Taschenmesser, Brot-, Schlachtmesser, sämtliche Messer f. d. Export in bester Ausführung. **Hermann Linder Söhne, Solingen.**



Stahlwaren (Solingen) jeder Art.

Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.

Stahlwaren.
Alexander Moll GmbH., Ohligs-Solingen, Fabrik feiner Stahl- und Metallwaren.

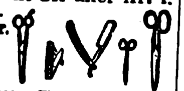
Stahlwaren, Schuhmachermesser und Gemüsemesser, garantiert beste Beschaffenheit, liefert als Spezialität
Robert Reinicke, Braunschweig, Bohlweg 27.

Stahlwaren, Ia Solinger, Messer u. Scheren jeder Art. Rasiermesser und Apparate à la Gilette, Bestecke etc. liefern in Ia Qualität nach allen Weltteilen **Ernst Schulze & Co. G. m. b. H., Magdeburg,** Gareisstr. 14. Korresp.: Alle Weltsprachen. Code ABC. 6 th. Edition.

Stahlwaren. Spezialität „The Snomo", Qualitäts-Rasierklinge, fabrizieren **Snoek & Moser, Köln-Solingen D.**

Stahlwaren. Spezialität: Bestecke aller Art. Nur Ia Qualität. Messer für Haus und Küche.
Ernst Stamm, Stahlwarenfabrik, Wald-Solingen.

Stahlwaren aller Art f. sämtl. Länder. Eigene Erzeug. Feinste Qualit. **Otto E. Stiehl G. m. b. H., Ohlig und Solingen.**



Stahlwaren aller Art. Groß-Export nach allen Weltteilen.
„Tenag" A.-G., Hamburg 1, Mönckeberghaus.

Stärkefabrik-Einrichtungen, komplett. Einrichtungen sowie einzelne Maschinen u. Apparate liefert **S. Aston,** Kom.-Ges., **Burg bei Magdeburg.**

Stärkefabrik-Einrichtungen zur Verarbeitung von Kartoffeln, Mais, Weizen, Reis, Maniok, Stärkezucker-, Dextrin- u. Sagofabriken, Trocknungsanlagen. Gegr. 1867.
W. H. Uhland, GmbH., Leipzig.

Staubsauger, elektr. Massage- und Haartrockenapparate, Sirenen.
Max Miericke, Bln.-Treptow.

Steinbrecher, Schlackenbrecher, Billigste Exportmaschine.

Hermann Ulrich, Bau-Maschinenfabrik, **Esslingen a. Neckar 46,** Olgastr. 40.

Steingutartikel, Terrakotta-Vasen, Blumentöpfe, Kaffeeservice, Tassen etc. **Keramische Industrie A.-G., Düben (Mulde)**
(Siehe Inserat Seite 3816.)

Steinbearbeitungs-Maschinen für Marmor, Granit und Kunststein, Schleifkörper, Sägeblätter, Wandrundschleifmasch., Kreissägen u. Fräsmasch., Trennsäg., Sägevollgatt., Drahtseilsäg. **Mschfbk. Hermann Hilmer, Essen-W4.**

Stempel all. Art, Stempelkissen u. -farben, Paginiermaschinen u. automat. Ziffernwerke, Alphabete u. Nummern in Kautschuk.
Max Krolop, Leipzig, Metall- u. Kautschukwerke.

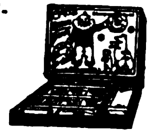
Stempel aller Art aus Metall. Eingetragenes Schutzzeichen
R. Hammer & Söhne, Spezialfabrik für Nummerier- u. Zählapparate, **Aschersleben.**

Stempelfabriken komplette, rüstet mustergültig aus

Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.

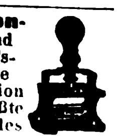
Stempelkissen in 4 Größen u. Stempelfarbe.
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal.

Stempelspiele fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile



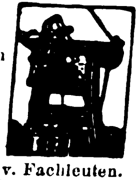
Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.

Stempelutensilien und alle Bedarfsartikel für die Stempelfabrikation liefert die größte Spezialfabrik des Kontinents **Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.**



Strohhalme für Getränke in Paketen sowie Einzelpackung, in Seidenpapierhülsen mit Reklame-Firmendruck, offerieren billigst **Paul Zeitschel & Co., Hamburg 5,** Lindenstr. 30.

Strohhülsen-Nähmaschinen „Non plus ultra".



„Kopfbindemaschinen u. -ballenpressen besitzen die größte Leistungsfähigkeit bei einfachster Konstruktion", so lautet d. Urteil v. Fachleuten.
Schaland & Tölke, Lohne in Oldbg., Deutschl. Spezialfabr. f. Strohhülsenmaschin.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Strohhülsen-Maschinen. Mattenmaschinen, Hülsenball.-Pressen, Hilfsapparate liefern in höchster Vervollkommnung
Erste Deutsche Strohhülsenmaschinen-Fabrik Gebr. Giese & Co., Offenbach am Main 35.

Strohhülsen-Maschine, einzige automatisch arbeitende, bei größter Leistung u. einfachsten Mechanismen.
J. P. Etzel, Offenbach a. M. 7.

Strohhülsen-Maschinen, Mattenmaschinen in höchst. Vollendung, b. größt. Leistungsfähigk. lief. **Joh. Trope Nchflg., Altona-Hamburg,** Lohmühlenstr. 110.

Strohtrinkhalme Remso, Ia. edelgebleicht, auch i. Hüll. m. u. o. Druck.
D. Osmer & Sohn, Bremen H70, Strohtrinkhalmfabrik.

Strohtrinkhalme in Bunden und Hülsen Restaurations - Bedarfsartikel.
Radeke & Dähne, Hamburg 19 Eimsbütteler Chaussee 86.

Stroh-Trink-Halme, geschwefelt u. Ia edelgebleicht, in Bunden u. in Seidenpapierhülsen, mit u. ohne Reklameaufdruck, geschwefelt per 1000 Stück in Bunden U.S.A. $ 0,20, gebleicht per 1000 Stück in Bunden U.S.A. $0,25, gebleicht p. 1000 Stück i. Seidenpap. (mit Aufdruck) U.S.A. $0,50, gebleicht p. 1000 Stück in Seidenpap. (ohne Aufdruck) U,S.A. $ 0,45. Kisten exkl., fob Bremen. Muster auf Wunsch kostenlos.
A. Schneider & Co., Strohtrinkhalmfabrik, **Bremen,** Große Allee 5aa.

Strümpfe, Tressen, Posamenten liefert billigst **Hans J. Hutter, Berlin N 39,** Reinickendorfer Strasse 3.

Strümpfe, Trikotagen, Jumper, Krawatten. **Levinthal & Co., Berlin C 25,** Dircksenstr. 29 (a. Bahnhof Alexanderplatz).

Strümpfe, Strickkrawatten, kunstseidene Schals lief. in Ia. Qual. **Fritz Mosanz, Chemnitz-Sa.,** Zwickauer Str. 112.

Strümpfe, alle Ausführung., Kunstseid. Strickkrawatten, Sportwesten aus Kunstseide! **Ernst. W. Weisswange. Leipzig,** Wettiner Str. 32.

Strumpf-Fabrik von **A. Glogauer Nachfg. Chemnitz** i. Sa., liefert alle Arten Strumpfwaren für d. Export. Schöne Musterkollektion £ 3/—/— od. Mark zum Tageskurse nur gegen Voreinsendung des Betrages. Nachnahmesendungen werden nicht gemacht.

Strumpfwaren. **Abel & Bock, Hamburg 36 St.,** Fehlandstraße 46 E.
Herren-, Damen- u. Kinder-Strumpfwar., Seide, Kunstseide, Flor, Mousseline, Baumwolle, Wolle usw.

Strumpfwarenfabrik Alfred Kulick, Chemnitz 20d, Sa. Spez.: Feine Florstrümpfe, Herrensocken. Korresp. deutsch, engl., franz., span. u. ital.

Sturmlaternen „Feuerhand" f. Petroleum u. Karbid liefert **Hermann Nier, Beierfeld in Sachsen.**

Stühle für Export, zerlegbar, nur verschraubt, D.R.P., anerkannt bestes Export-Fabrikat, liefert **Friedrich Heger, Rabenau.**

Tabakdosen, Zigarettenetuis u. Feuerzeuge sowie sämtl. Raucherartikel liefern seit üb. 25 Jahren als Spezialität **Alfred Reimer & Co., Elberfeld,** Metallw.-Großh. Tel.-Adr.: Alreco, Elberfeld.

Tabakmaschinen jed. Art und in all. Größen lief. in nur neuest bewährt Konstruktionen zu soliden Preisen seit 50 Jahr. die Spezialfabrik **W. Springer GmbH., & Co., Varel in Oldenburg.** Kataloge in allen Hauptsprachen. Vertreter gesucht.

Tachometer f. Auto- u. Motorräder, Handtachometerstation. Tachometer, Tachographen u. Zählwerke f. jed. Verwendungszweck. **J. Bundschuh,** älteste Tachometerfabrik, **Magdeburg-Wst.**

Tachometer für Automobile, Motorräder, Flugzeuge und Motorboote. **Vereinigte Werke, Glashütte 21 (Sachsen).**

Taschenlampenbatterien. Hochwertige Erzeugnisse für Inland und Export. **Elektrische Spezialfabrik für Kleinbeleuchtung G. m. b. H., Berlin-Schöneberg,** Eisenacher Straße 56e.

Taschenmesser in all. Ausfhrung., Ia Stahl. **Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.**

Taschenmesser, in 5 Neuheiten. Verlangen Sie Katalog. **Franz Drache,** Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.**

Taschenmesser vorstehender Ausführung laufend lieferbar. Spezialfbr. **Carl Hermes & Co., Merscheid-Solingen.**
— Vertreter gesucht. —

Taschenmesser **Linder & Co., Junkerwerk,** Stahlwaren-Fabrik, **Ohligs-Solingen.** (Siehe Inserat Seite 3817.)

Taschenmesser und sämtl. Stahlwaren für alle Länd. Eig. Erzeug. Feinste Qual. **Otto E. Stiehl G. m. b. H., Ohligs u. Solingen**

Taschentücher: für Damen und Herren, in Leinen, Halbleinen, Baumwolle. Billigste Bezugsquelle für den Export. Offertabgabe nur auf Grund von Kollektionen geg. Voreinsendung von £1.10.- od. entsprechender Landeswährung, Tüchtige Vertreter überall gesucht. **Merkel & Co., Leipzig-Gohlis 1 Ta.**

Taschentücher. **Erich G. Döbler, Hamburg 11.**

Tassen aller Art, Glaswaren, Beleuchtungsglas, Medizingläser, Fensterglas. **Erich Mohr, G. m. b. H.,** Verkauf v. Hohl- u. Flachglas, vorm. Ed. Kontny, **Berlin W9,** Kön.-Augustastr. 4.

Teppich-Kehrmaschinen. Versand ab unbesetztem Gebiet.
Fabrikation. **Emil Caspar Müller, Köln.**

Textilwaren. Spezial.: Jumpers, Kleider, Schlupfhosen aus Wolle, Baumwolle, Kunstseide sowie gestrickte Krawatten. Eig. Fabrikat. Muster nur geg. Voreinsendung von £ 4/-/- od. entsprech. Landeswähr. **Chemnitzer Handelsgesellschaft m. b. H., Trikotagenfabrik, Chemnitz,** Lohstraße 18.

Thermometer u. Glasinstrumente f. alle medizinischen, chemischen u. industriellen Zwecke fabriz **Rose & Höritzsch, Ilmenau-Th.** (Allem.). Vertreter gesucht.

Thermometer. Spez.: auf poliertem Holz, mit Metall, Celluloid, Milchglasskala, Beklametherm., Clinicslthermomether, chem. Therm., Spritzen, chir. Glaswaren, Flussigkeitswaagen. **C. Arno Beyer, Meuselbach in Thür.** Gegründet 1904.

Thermometer für alle Zwecke. **E. Friedemeyer, Ilmenau 10.**

Thermometer- u. Glasinstrumenten-Fabrik. **Jahn & Koch, Ilmenau in Thüringen.** (Eigene Fabrikation.)

Thermometer all. Art, Flüssigkeitswaag., chirurg. Spritzen, Ampullen usw. fabriz. **Carl Mittelbach & Cie., Langewiesen-Thür.**

Thermometer. Spez.: Holzthermometer in all. Ausführungen mit Holz-, Metall-, Milchglas-, Zelluloidskala, Assortiments Fenstertherm., chem. Therm., Flüssigkeitswaagen, chir. Glaswaren. **Wilhelm Möller jr., Cursdorf S. R., Thür.**

Thermometer, spez. f. Fieber. — Spritzen und Augen. **Rother-Thermometer K.-G.,** Glasinstrum.-Fabrik, **Zerbst in Anh.**

Thermometer u. Glasinstrumente aller Art. **Ernst Schultz & Co., Ilmenau II.**

Thermometer, Glasbläserei-Art., Hohlglas, Glasschleifereiart. fabriz. **Sondheimer & Schneider, G. m. b. H., Ilmenau i. Thür.**

Thermometer u. Glasinstrumente für alle Zwecke fabrizieren **W. & K. Sturm, Gera S.-G. 6.**

Thermometer.
ERNST WEDEKIND · HAMBURG 11 · Postfach 13
Ernst Wedekind, Hamburg 11, Postfach 13.

Thermometer, Glasinstrumente, Spritzen aller Art. **Abicht & Busse,** Thüring. Glas-Industrie, G. m. b. H.. **Ilmenau.**

Thermesot-Flasche, bestes Fabrikat. Garantiert 24 Std. heiß oder tagelang kalt. **Max Heune, Leipzig-Eu. 101.**

Tiefdruckgravüren, Kalenderrückwände. **Alfred Kessler, Berlin S 42,** Wassertorstr. 50.

Tinten. „Wodantinte" greift die Feder nicht an. Alleinfabrik.: **Ferger & Co.,** Tintenfabrik, **Wiesbaden.**

Tinten, Marke „Dreisiegel". Sämtliche Arten von Schreibtinten, Tuschen, Stempelfarben. Stempelkissen, Hektograph.-Tinten, Hektographenblättern, Oelkopierkartons, Kohlepapieren, Durchschreibepapieren, Füllhalter, Schreibmaschinen-Farbbändern, Radiergummi und allen Arten Bureauleime, Gummi arabicum. Ausführliche Kataloge gratis. Komplette Musterkollektion sämtlich. Fabrikate in Ia Lederkoffer gegen Voreinsendung von 15 sh. oder 4$ oder 33 Pes. **Roland-Werk G. m. b. H., Spezialfabrik f. Tinten etc., Bremen D.**

Tinten, Schreibutensilien, Bureaumöbel Generalvertretungen sind abzugeben. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Tinten, Marke **Atrax,** Tintenpulver u. Büroleim, alle Qualitäten und Größen. Große Exporterfahrung- **Chem. Fabrik Wevelinghoven G. m. b. H., Köln a. Rhein.**

Tinten aller Art. **Dr. Haller Akt.-Ges. Berlin-Steglitz.**

Tintenpulver für staatlich gepr. Eisengallus - Schreibtinte sowie für sämtliche farbig. Schreibtinten lief. in höchster Vollendung **Gebr. Seck, Hannover 6,** Chemische Fabriken. Vertreter gesucht.

Tintenpulver, Eisengallus zur Selbstherstellung von tiefschwarzer Ia Dokumententinte für Behörden, Schulen u. Bureaus. Einfaches Auflösen in heißem Wasser. 1 kg Tintenpulver = 25 Ltr. Tinte. Muster ausreichend für 1 Ltr. Tinte, nach dem Ausland gegen Voreinsendung von 1 Dollar oder entsprech. Währung. **Rissmann & Co., G. m. b. H.,** Fabrik chem. techn. Präpar., **Swinemünde** (Deutschland). Telegr.-Adr.: Rissmann. ABC-Code 5 th. Ed.

Toilette-Seifen in allen Preislagen. Musterkollektion gegen £1/-/- franko. **Kluge & Co., Magdeburg,** Seifenfabrik. — Gegr. 1735.

Toilettewaren all. Art, weiß Zelluloid, Seifendosen, Schalen, Spiegel u. anderes. Preisliste mit Abbildungen. **Reinickendorfer Kammwaren-Industrie, Berlin SW 68.** — Gegr. 1909.

Treibriemen, Transportbänder aus prima Kernleder, Kamelhaar, Baumwolle usw., sämtliche Verbinder hierzu. **Schmidt & Gretzler, Magdeburg-E.**

Treppen-, Teppich- u. Vorstoßschienen in Messing, Aluminium und Eisen. **Metallwarenfabrik Wilhelm Schade, G. m. b. H., Plettenberg-Saley i. Westf. Gegründet** 1886.

Trikotagen **Adolph Koch, Berlin SW 19,** Seydelstr. 1. Katalog gratis. Muster nur geg. Voreinsend. d. Betrag.

Tuben aus Zinn, Blei, **verzinntem** Blei, blank od. emailliert u. bedruckt.
Tuben-Tubes
Adolf Richter, Leipzig, Floßplatz 29. Vertreter ges.

Tuben aus Blei, Zinn u. verzinntem Blei, Spez.: emaillierte u. bedruckte Tuben. **Metallwerk Weissbach, Dresden-A. 16.**

Tuben- u. Spritzkorken- Fabrikat.-Maschinen. **Autom. Tubenlackiermasch.** Tub.-Füll- u. Schließmaschinen. **Jos. Schmitt & Sohn, Baden-Baden.**
Tubes-Tuben

Turbinen jeder Größe für alle Wasserverhältnisse baut **Maschinenfabrik Atorf & Propfe, Paderborn.**

Turngeräte aller Art, Turnhalleneinrichtungen, gymnastische und orthopädische Apparate. **Julius Dietrich & Hannak,** Turngerätefabr., **Chemnitz 91.**

Turngeräte f. Zimmer u. Garten sowie Muskelstärker, Krockets usw. **Staul & Co., Zittau in Sachsen.**

Uhren, Stand-, Nippes- u. Schreibtisch - Uhren in Messinggehäusen u. farbigen Celluloid-Vorderwänden fabriz. **Alfred Böhringer, Ludwigsburg, Württ.** Vertreter gesucht.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Uhren und Bijouterien. Höchste Leistungsfähigkeit. Kataloge 7 und 9 gratis.
Leon Fenichl, Berlin W 35, Lützowstr. 13.

Uhren, Kuckuck- und Schwarzwälder-Uhren. **Richard Weisser & Co.**, Uhrenfabrik, **Triberg**, Bad. Schwarzwald.

Uhren aller Art, wie Wecker, Tisch-, Wand- u. Standuhren.
Deutsche Uhrenfabrik Popitz & Co., Leipzig 11.

Uhren aller Art, speziell komplett massive Hausuhr- u. Wanduhrwerke, Tischuhren, Wecker.
Emil Matt, Schwenningen, Württemberg

Vermessungsinstrumente. Sartorius-Werke A.-G., Göttingen.

Verpackungs-Bandeisen aller Breiten und Glüharten liefern prompt und preiswert
Gebr. Herhahn, Kom.-Ges., Köln, Gereonsdriesch 15.

Viehscheren. **Oettinger & Hahn, Berlin W 55**, Potsdamer Straße 112.

Vorhangschlösser aller Art. **Paul Boueke** Volmarstein i. W.

Vorhangschlösser aller Art.
Paul Schwede, Volmarstein i. W. (Deutschland).

Vulkanfibre. Platten, Stäbe, Röhren, Ringe, Formstücke sowie Preßspan, Glimmer etc. **W. Hagemann & Cie., Köln-Deutz 36.**

Waagen, automatisch, für Getreide und Massengüter. **Fabrik automatischer Registrierwaagen „Aequalis", G. m. b. H., Hennef-Sieg 63 (Rheinland** Vertreter gesucht.

Waagen aller Art.

Kopp & Haberland, Waagenfabrik, **Oschatz i. Sa.**

Waagen aller Art, insbesondere Taschenfeder-Waagen. **Schmachtenberg & Türk**, Waagenfabrik, **Wald (Rheinland).** (Siehe Inserat Seite 3814.)

Waagen u. Gewichte, Analysen- u. Präzisions-, f. chem. u. techn. Zwecke. **Sartorius - Werke A.-G., Göttingen.**

Waffen aller Art, Drillinge, Doppelflinten, Repetierbüchsen, Pistolen, Zielfernrohre, Feldstecher, Jagdmunition. **Waffen-Frankonia, Würzburg (Bayern) 99.**

Waffen aller Art, Drillinge, Doppelflinten, Repetierbüchsen etc. fabriz. **Otto Werner**, Gewehrfabrik, **Suhl i. Pr.**, Schmückestr. 86.

Waffen. Spez.: Drillinge, Doppelflinten und Sportkarabiner etc. **Emil von Nordheim**, Gewehrfabrik, **Zella-Mehlis i. Thür.** (Deutschland).

Waffen aller Art. Spec.: Drillinge, Doppelflinten, Pistolen u. Revolver etc. **Waffenhaus Kneifel, Eisenach.**

Waffen jeder Art. Hammerless Doppelflinten, Drillinge, Repetierbüchs., automat. Pistolen, Munition usw. **Gebr. Adamy**, Gewehrfabrik, **Suhl.**

Waffen jeder Art. Pistolen, Gewehre fabriz. **R. Weissenborn, Magdeburg**, Zitadelle.

Walzen aus Schalenhartguß für die verschied. Zwecke. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Walzenmasse (Buchdruck) **Pfeiffer & Dr. Schwandner, G.m.b.H.**, Chem. Fbr., **Ludwigshafen a. Rh.**

Wärmekästen f. bakteriologische Zwecke. **Sartorius-Werke A.-G., Göttingen.**

Wäsche für Damen, Prinzeßröcke, Beinkleider, Tag- u. Nachthemden, Hemdhosen, Unterröcke, Untertaillen - Garnituren lief. preisw. **Wäschefabrik Willi Michaelis, Berlin C 2**, Königstr. 22-24.

Wäscheklammern fabriziert

Achalmwerk Drahtwarenfabrik Reutlingen G.m.b.H., Reutlingen (Württbg.).

Wäschereianlagen für Gewerbe u. Haushaltungen bauen **C. A. Heinemann & Co.**, Maschinenfabrik, **Düsseldorf 88.** Tel.-Adr.: Maschinenvoller. "Bergha".

Wäschereien, modernste Anlagen. **Maschinenfabrik Otto Ellerbrock, Hamburg-Barmbeck 8.**

Wäschereimaschinen all. Art, System „Martin", langjähr. Spezialit. d. **Duisburger Wäscherei - Maschinenfabrik G. m. b. H., Duisburg a. Rh.** Tel. Desinfektor. Teleph. 524

Wäschereimaschinen, Waschmaschinen, Zentrifugen, Plättmaschinen, Glanziermaschinen. **Johann Fleckenstein, Hamburg 33 R.**

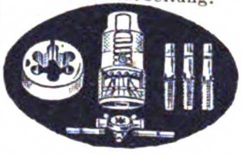
Weine erstklassigen deutschen Wachstums aller Jahrgänge. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Weine. Rhein- u. Moselweine reell und preiswert. **Julius Dumcke G. m. b. H.** Seit 1849 **Eltville a. Rh.** Seit 1849

Weine. Rhein-, Mosel-, Pfalz-, billige Preise b. erstklassiger Bedieng. **S. Heymann Söhne**, Weingroßhandlung, **Mainz a. Rh.**

Werkzeuge. Qualitätsware für Holz und Metall. Spezialität: Sägen, Kluppen, Zangen aller Art. **Gustav Altenpohl & Co.**, Werkzeugfabrik, **Remscheid.** Telegr.-Adr.: „Geabea".

Werkzeuge. Präzisionswerkzeuge. Spezialität: Patent-Bohrfutter, automatisch spannend, mit Kugellager, sowie Qualitäts-Werkzeuge aller Art für Metallbearbeitung.



BUGREID.

Eingetragenes Warenzeichen **Bäcker & Großbach**, Präzisions-Werkzeugindustrie, **Remscheid**, Dtschl.

Werkzeuge aller Art zur Eisen- und Holzbearbeitung. **Böhm, Caminer & Co., Berlin W 35.**

Werkzeuge aller Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Werkzeuge. Universal-Taschenwerkzeuge mit u. o. Bandmaß, Holzwerkzeugbüchsen, Handventilatoren mit Stiel Manicure-Besteckkästen, 8-teilig, Schreibgarnituren, 3-teil., Pistolenstöcke als Gasabwehrwaffe, Spielwaren u. andere Neuheiten, laufend Lagerpost. **Groß-Thüring. Industriehaus Machalett & Voigt, Erfurt 4032.** Telegr.: Großindustrie.

Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Feinmeßwerkzeuge. **H. Hommel, Mainz, Frankfurt-M., Köln, Berlin, Hamburg, Leipzig, Kattowitz, Saarbrücken, Mannheim, Stuttgart, München, Wien.** Fabrik: **Hommelwerke G. m. b. H., Mannheim-Käferthal** Zentrale: **Hommel-Konzern, Mainz.**

Werkzeuge. Spezialit.: Werkzeugbüchsen aller Arten. **Willi Janecke, Suhl 8 i. Th.**

Werkzeuge für Maler, Glaser, Anstreicher, sowie sämtl. Auto-Werkzeuge fertigt als Spezialität:

Ernst Neuhaus, Werkzeugfabrik, **Cronenberg, Rhld.**

Werkzeuge, größte Leistungsfähigk., spez. in **Feilen, Kluppen**, Reibahl., Gewindeb., Spiralbohr., Feilklob., **Sägen**, Hobelmess., Stang.-, Schlang.-u. Zentrumbohr., Bohrwind. Fabr. u. Exp. **Rhein. Werkzeug-Comp. Richtmann & Cie.**, Werkzeugfabrik, **Remscheid.** Telegr.-Adr.: Rhenaniawerk.

Werkzeuge für Automobile und Fahrräder.

Peter Gottfried Röhrig, Werkzeugfabrik, **Lüttringhausen b. Remscheid (Rhld.)**

Werkzeuge aller Art. Spezialität:

Wilh. Schumacher, G. m. b. H., Remscheid.

Werkzeuge für Maler, Glaser, Anstreicher fertigt als Spezialität:

A. Friedrich Schmitz, Cronenberg (Rhld.).

Werkzeuge f. d. mechanische Holzbearbeitung.

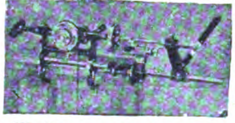
Arthur Serra, Leipzig-Li., Beckerstraße 5.

Werkzeuge. Qualitäts-Erzeugn. jed. Art. **O. & R. Strauß, Remscheid 8.**

Werkzeuge und Eisenwaren,

Spezialität: Schraubenzieher, Korkzieher fabriziert **Ernst Wilh. Wahl, Steinbach-Hallenberg, Thür.**

Werkzeuge. Unibor dreht, bohrt, schleift, poliert, sägt, schlitzt, fräst, schneid. Gewinde. Sof. lieferb.



(Unibor als Drehbank) **Johann Wichmann, Köln**, Richard-Wagner-Str. 18

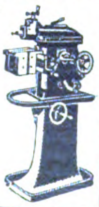
Werkzeuge aller Art. Spezialität: Zangen.

Thomas Brüder, Werkzeugfabrik, **Küllenhahn** (Rheinl.).

Werkzeugfabrik. Fräser, Reibahlen, Gewinde- u. Spiralbohrer usw. für Metall- und Holzbearbeitung, alles vorrätig.

Lenzen & Co., Crefeld 13.

Werkzeugmaschinen für die Metallbearbeitung liefert in saubester Ausführung **Hugo Lenz, Chemnitz 29**, Sachsen.



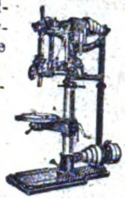
Werkzeugmaschinen

Sonderh.: Zahnräd.-Fräsautomat., Drehb., Scheren u. Stanzen.

C. Oswald Liebscher, Maschinenfabrik, Verkaufskont. **Dresden-A., Prager Str. 47.**

Werkzeugmaschinen für die Metall- u. Holzbearbeitung. **Langelott & Co., G.m.b.H., Leipzig**, Universitätsstraße 22-24. Telegramme: Lotop-Leipzig.

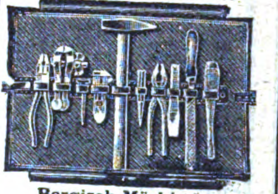
Werkzeugmaschinen zur Metall- und Holzbeartung sowie alle Werkzeuge, offeriert ab auswahlreichem Lager **Friedr. Petermann, Chemnitz 10, Sa**



Werkzeugmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen, Bohrmaschinen, Stanzen usw. **Liesegang & Kosch G.m.b.H., Hamburg 1**, Mönckebergstraße 15-19.

Werkzeugstahl aller Art. **Simplon-Werke**, Albert Baumann, **Aue**, Erzgeb. 211.

Werkzeugtaschen, Werkzeugbestecke, Werkzeugschränke, Werkzeuge aller Art, spez. für Auto und Fahrräder.



Bergisch-Märkische Werkzeug-Industrie, Elberfeld 352. Zur Leipziger Messe: Stand 238-240, Halle 11.

Wetterhüte für Damen aus Gummi u. Gummistoff, schicke, moderne Formen. Mustersendg. nebst Kat., Voreinsend. $2 ab Cassel. Drahtanschr.: Casingro, Cassel, Mosse-Code. **Casseler Großhandel, Cassel**, Hohenzollernstr. 141.

Wollwaren-Modeartikel: Jumper, Jacken, Kleider, Schals in Wolle u. Seide, nur handgearbeitet. **Lissner & Klöden, Chemnitz i. Sachs.** Musterstücke von 10$ an.

Zahnärztl. Artikel, Einricht.-Gegenstände in erstklassiger Ausführung. Apparate, Instrumente. **Arnold Biber, A.-G., Berlin W 9**, Potsdamer Str. 20, Lützow 8671.

Zahnärztliche Artikel jeder Art. **Wölfle & Leenen, Karlsruhe i. Baden**, Stephanienstraße 17.

Zahnärztl. Bedarfsartikel jeder Art, eig. Patente (nur Export). Allein-Vertreter gesucht. **Ottonia-Dental-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Friedenau**, Büssingstr. 22.

Zahnärztliche elektrische Maschinen und Apparate.

EMDA

G. m. b. H., Fabrik elektro-med. u. dentaler Apparate, **Frankfurt a. Main**, Eiserne Hand 12.

Zahnärztliche Einrichtungen. Beste deutsche Erzeugnisse. **Adam Schneider A.-G., Berlin N 39.**

Zahntechnik, Instrumente, Elektromotoren liefert **Albis, Dresden 35d.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Zahnbürsten aus Celluloid fabriziert in allerfeinster Ausführung
Thüring. Zahnbürsten-Fabrik Karl Diesel & Co., Schmölln i. Thür. Auslandsvertr. ges.

Zangen aller Art, Schraubenzieher, nur Qualitätsware.

Gust. Schmidt
C. Aug. Sohn,
Werkzeugfabrik,
Remscheid
(Deutschland).
Gegr. 1861.
Telegr.-Adr.:
Werkzeugroland.

Zahnbürsten aus Zelluloid in feinster Ausführung mit pa. Borsten.

Zerbster Zelluloidwarenfabrik G.m.b.H., Zerbst, Vertreter für alle Länder gesucht.

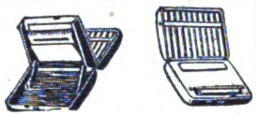
Zementfabrik-, Gips- und Kalkwerk-Einrichtungen.
Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Zementwaren-Maschinen.
Berbet-Maschinenbau. G.m.b.H., Halle a. S. I.

Zerkleinerungs-Maschinen u. Anl. jed. Art.
Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Ziegeleimaschinen für alle Arten Ziegel.
Maschinenfabrik Roscher G. m. b. H., Görlitz

Zigarettenmaschinen „Mizi" mit Zigarettenetui in



stark vernickelter, vornehmer und präziser Ausführung. Praktisch für jedermann. Mustersendung gegen Voreinsendung von $1 oder $3 od. entspr. Währg.
Adalbert Reif, Dresden-Leuben.

Ziegeleimaschinen „System Griesemann" Spezialit.: Stufenziegelpressen, Muffenrohrpressen.
Griesemann & Co., Magdeburg-N. 50.

Zigaretten-Etuis, Tabakdosen, Schmuck- und Zigarettenkästen, Zigaretten-Automaten aus allerersten Edelhölzern.
Edelholz-Industrie, Cannstatt 4 a. N. (Württb.).

Zinnfolien-Ersatz (Aluminium-Folien) in Weiß, einseitig, gefärbt, bedruckt, glatt u. dessiniert.
M. Brünn & Co., Fürth-Bay.

Zuckerrohr-Walzwerke in jeder Größe.
Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Zuckerzangen fabrizieren als Spezialität

Messing vernickelt u. versilbert. Probesendung gegen Voreinsendung von 2 Dollar oder Gegenwert.
Tarnick & Ullrich, Berlin S 42, Ritterstr. 86, I.

Zündholzmaschinen.

Badische Maschinenfabrik, Durlach.

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE FÜR EIGENE RECHNUNG KAUFEN

Wichtig! Adressenaufgabe der nachstehend unter Chiffre inserierenden Firmen erfolgt grundsätzlich nicht. Angebote auf diese Anzeigen werden nur weiterbefördert, wenn das Ausland-Porto von dem Einsender bezahlt wird. **Wichtig!** Der Gegenwert kann in Briefmarken, die lose beizulegen sind (also nicht auf die Umschläge aufgeklebt, aber auch nicht in die Offertbriefe selbst gelegt werden dürfen), erstattet werden. Im eigenen Interesse der anbietenden Firma liegt es, die Offerte in der Landessprache des Inserenten abzufassen. — **Alle mit einem Stern (*) bezeichneten Anzeigen erscheinen in dieser Nummer zum ersten Male.**

England Spezialfirma a. d. Gesamtgebiet d. Fischerei u. Fischkonserv.-Industrie wünscht zwecks Erweiterung d. Geschäfts mit deutsch. Fabrikanten i. Verbindung z. treten. Besonders interessieren a. Massen-Artikel-Neuheiten. **England**
Th. Wendt & Co., GmbH, Hamburg, Körnerhaus

MADEIRA

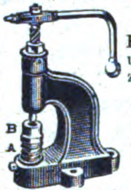
Firma in Funchal wünscht detaillierte Offerten in Damenhutgarnituren, wie Phantasieartikel, künstliche Blumen usw., Geschenk-, Reklame- u. Karnevalartikel, Bijouterien, Celluloidspielwar., Neuheiten in Galalith. Gefällige Angebote unter **K. A. 4075** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19, Krausenstr. 38-39.**

Indien. Anges. Fa. i. Singapore w. Verb. m. dtsch. Fabrik. für folg. Art.: Haushalt-Art., Emaillewar., Eisengußwar., Glaswar., Steingutwar., Drahtnägel, Spielwar., Glasperl., Kämme etc. Fa. kft. f. eig. Rechn. od. auch kommissionsw. Angeb. nur in engl. Sprache u. **K. A. 4029** an **Auslandverlag, Berlin SW 19.**

Syrien. Angeseh. Fa. in Alep/Syrien wünscht Verbind. m. dtsch. Fabrikanten für alle Bedarfsart., die im Orient Verwend. finden. Größ. Lagerposten werden gleichfalls aufgekauft. Angeb. u. **K. A. 4073** an den **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Indien. Spezialfa. i. Madras wünscht Verbind. m. deutsch. Fabrikant. f. alle Arten photogr. Artikel, kinematischer Apparate u. Zubehörteile, Filmen, Photograph. usw. Angeb. u. **K. A. 3915** an den **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW. 19.**

SCHWEIZ



KNÖPFE.
Knopfmaschin. u. Bestandteile zur Stoffknopffabrikation, Druckknöpfe, Annähhosenknöpfe, Patentknöpfe usw.
Schweiz. Knopfwerke, Mogelsberg

Schweiz. Chemikalien. Schweiz. Fa. bittet um Off. von Dextrin, Chem. pur. alcohols praecipitat. subtilissme pulv. pro 100 kg in Schweizerfranken. Off. unter **K. A. 4040** an **Auslandlandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

SPANIEN

Arsenio Ortiz-Import-Export
Erstklassige Referenzen, Kauf für eigene Rechnung, übernimmt Konsignationen und Niederlage, die er garantiert, hauptsächlich in folgenden Waren: Feine Eisen- und Stahlwaren, Messerwaren, Manikur-Etuis, Neuheiten, feinere Reise-Artikel
Plaza Alonso Martinez 5, Madrid.

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE VERTRETUNGEN SUCHEN

Wünsche für Cienfuegos, Sagua, Remedios, Caibarien und Santa Clara Vertretung von Exporthäusern von indischem

CUBA

Reis sowie aller sonstigen Artikel d. Nahrungsmittelbranche. Ebenso von Fabriken von Packpapier, Karbid, gemahlenem Salz. Offerten unter **K. A. 4038** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW19,** Krausenstr. 38-39.

ECUADOR

José Segundo Amador A, Vertreter in **Guayaquil/Ecuador, Casilla 345,** sucht Vertretung von lieferfähigen Exportfirmen in: Seiden- und Sammetbändern, Anzug- und Futterstoffen, Woll- und Baumwollstoffen, Spitzenbändern, Tressen, Einsätzen, Strümpfen, Socken in Wolle u. Baumwolle, Fächern, Einsteckkämmen, Hornkämmen u. solchen aus Galalith, Taschentüchern jeder Art, Horn- und Perlmutknöpfen, Hosenträgern, Strumpfbändern, Krawatten. Vorhemden, Tapeten, Bleistiften, Briefumschlägen und Briefpapieren, emaillierten Eisenwaren, Kleineisenwaren, Eisenmöbeln aus Solingen, Bettdecken, Bezügen, Matratzen, Lampen, Vorhängeschlöss., Seifen, Haarnadeln, Sicherheitsnadeln sowie Artikeln für Schulen und Druckereien.

JAVA Gut eingeführter Kaufmann sucht Vertretung nur erstklassiger Fabrikate: Carnevalartikel, Aluminiumhaushaltungsgeräte (keine sogenannte Exportware, sond. nur Qualitätsware), Bäckereimaschinen, Seifenmaschinen u. was zu dieser Fabrikation gehört, Kaffeebrennmaschinen, Spielwaren aller Art, Nahrungsmittelkonserven, Papierwaren und Etiketten, chirurgische Instrumente für Ärzte, Medizinen und Glaswaren für Ärzte und Laboratorien. (Zahlungen gegen Aushändigung der Dokumente.) Gefällige Angebote an **G. Greve Poerwokerto (Banjoemas), Java.**

MEXICO

Bekannte Firma sucht finanzielle Verbindungen zum Aufkauf und Ausfuhr von Häuten, Krokodilshäuten, Ziegen- u. Rehfellen, Mahagony, Heilpflanzen, Mineralien, eventl. unter Gründung einer deutsch-mexik. Handelsgesellschaft. Außerordentliche Gelegenheit zu reiche Gewinne bringend. kapital. Betätigung durch Versorgung d. deutschen Industrie mit Rohprodukten. Off. **K. A. 4028** an **Auslandverlag GmbH., Berlin SW 19.**

Canarische Inseln. Haus in Las Palmas nimmt gute Vertretungen deutsch. u. ausländ. Häuser an, hauptsächlich in Baumwolle, Wolle u. Seidenstoffen, Spitzen, Näh- u. Strickseide etc. Erstkl. Ref., Korresp. in Spanisch. Ang. unt. **K. A. 4079** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇

England. Etablierte Fa. in London wünscht Alleinvertret. v. Fabrikanten in Neuheit., spez. Haushalt- u. Bureauartik., Phantasieartik. f. Damen u. Neuh. all. Art für d. Weihnachtsgeschäft. Kaufe geg. Kasse für feste Rechn. Ausf. Off. sow. Mustererb. an **Jos. Harper, London N. 5,** Beresford Road 67.

◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇

Italien. Angeseh. Vertr.-Fa. übern. Alleinvertr. i. folg. Artik.: Wirkwar., u. Schreibwar. nur erstklassig. Fabriken. Gewissenhafteste Bearbeit. d. italien. Platzes. Beste Ref. Korr. italienisch. Ang. u. **K.A. 4083** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin WS 19.**

Klein-Asien. P. Depolla, gegründ. 1904, **Beyrouth** (Syrien) übernimmt kaufmänn. u. industr. Vertret. u. sucht ernsth. Verbind. für ganz Syrien, Palästina, Cilicien, Prov. Koniah u. Mesopotamien. Korrespondenz französisch.

Indien. Bestens eingef. Fa. i. Calcutta wünscht Alleinvertret. v. dtsch. Fabrikant. aller in Indien gangbaren Artikel. Bemusterte Off. erbet. u. **K. A. 3981** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

LETTLAND

Dreißigjähr. Firma in Lettland, welche Sitz in Libau, Filiale in Riga hat und in regem Verkehr mit den Randstaaten steht, sucht Vertretungen in Ober- und Unterleder. Prima Referenzen. Offerten: Libau, Postfach 9.

Spanien. Firma in Spanien wünscht Vertretung. mit deutschen Fabrikant. für folg. Artik.: Vernickelte Tischgeräte, Möbelbeschläge, Artik. aus geschliff. Kristall, Neuigkeiten in Elfenbein, Perlmutter, Geweihen, Gallalith, alle Arten Messerwaren, Stickseiden. Angeb. in spanischer Sprache erbeten unter **K. A. 4033** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

RUMÄNIEN

Isidore L. Grünspan, Import- u. Exportagent in **Galatz,** Filialen in Bukarest, Braila, Barlad: Säcke, Jutegewebe, Wasserdichtleinen, Hanfspagat, Manillaspagat etc.

❖❖❖❖❖❖❖❖❖❖❖❖❖❖❖❖

SPANIEN

Centro de Altas Representaciones, **Juan Bta. Ponsa,** Cortes 700, **Barcelona,** übernimmt Alleinvertretungen leistungsfähiger und angesehener deutscher Häuser.

❖❖❖❖❖❖❖❖❖❖❖❖❖❖❖❖

Spanien. Firma, deren Inhaber ständig auf Reisen sind, suchen Vertretung erstkl. Firmen in Stahl- u. Eisenwaren, Metallmöbelbeschlägen, Koffergarnituren für Barcelona (Catalonien) u. Valencia (Spanien). Angebote unter **K. A. 4074** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

MEXICO

Guteingeführte, kapitalkräft. Firma wünscht Vertretungen erstklassiger Fabrikanten in Emaille-, Porzellan-, Glas- und Lederwaren, Neuheiten, Zelluloid- und Bureauartikel, Haushaltungsgegenstände, elektrisches Material, Motoren, Pumpen. — Offerten, Kataloge mit Preisen fob Hamburg u. **K. A. 4027** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Druck von August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

NR. 2098 (39)

Stanford Library
OCT 27 1923

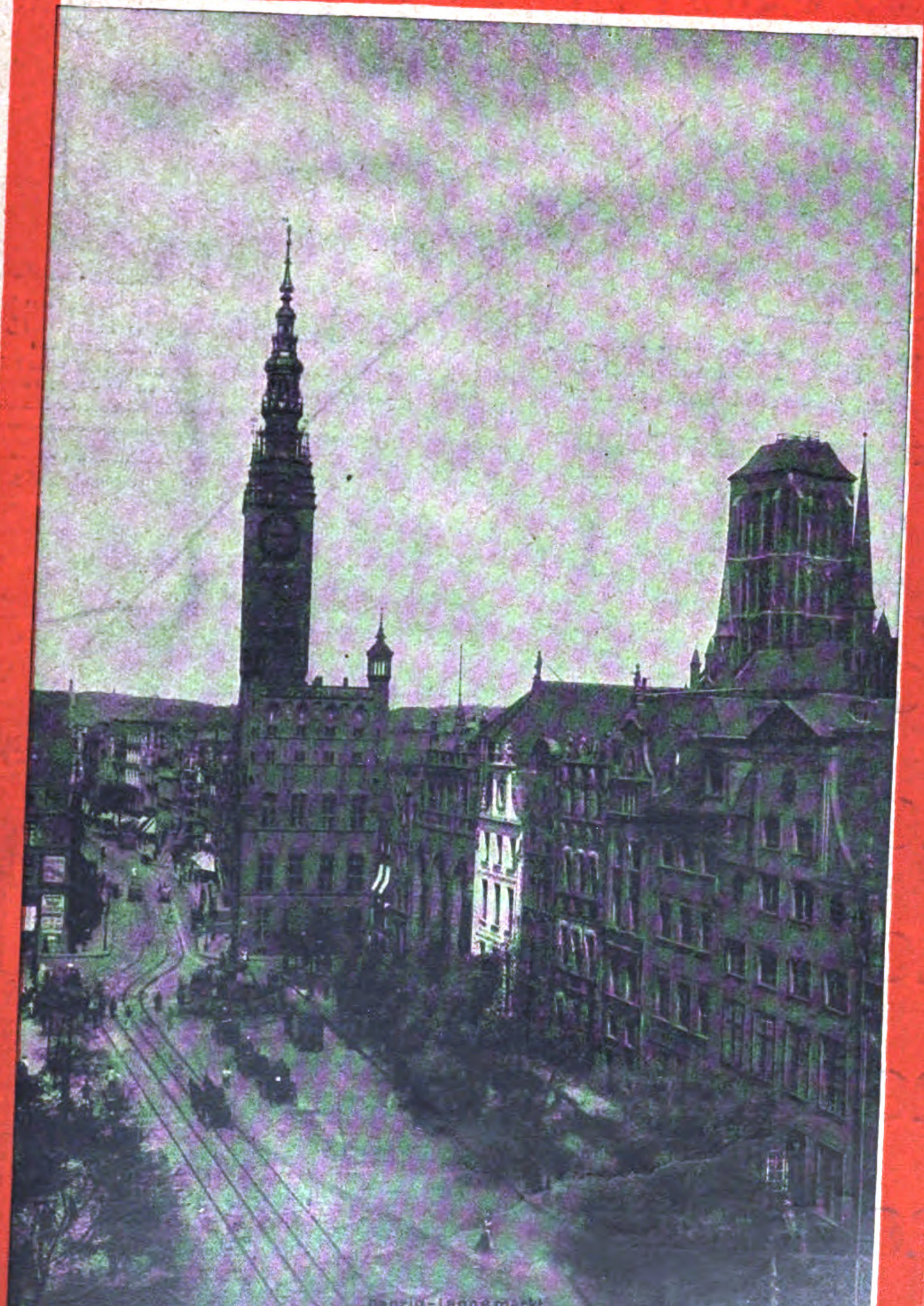
D2

42. JAHRGANG

Das Echo

Mit Beiblatt „Deutſche Export-Revue"

Das Blatt der Deutſchen im Auslande


Danzig-Langemarkt
mit Rathaus und Marienkirche

Auslandverlag G.m.b.H.

Orpha

GEMÄLDE

Vollendetste Imitation

echter Gemälde! Alte und neue Meister in allen Größen. Täuschendste Wiedergabe auf Leinewand und Keilrahmenspannung.

Man verlange Hauptkatalog!

Man verlange Hauptkatalog!

Wirkung wie ein Original!
Keine Glasrahmung!
Gerahmt und
ungerahmt!

H. & E. BRUHNS, HAMBURG 9

Tel. Adr. Gemäldekopie Johannisbollwerk 9 Tel. Adr. Gemäldekopie

ORIGINAL
Schutz-Marke
Geco
Geco
PRÄZISIONS
CARABINER

Gustav Genschow & Co., Aktiengesellschaft
HAMBURG I, Südseehaus
Fabriken und Großhandlungen in Jagd- und Sportwaffen, Jagd- und Sport-Munition sowie Jagdgeräten aller Art.
Lieferung nur an Wiederverkäufer.

Graetzin- Beleuchtungskörper für Gas u. elektr. Licht

*

Graetzin- Brenner und Lampen

*

Graetzin- Spiritus-Glühlicht

*

Graetzor- Elektro-Heiz- u.-Kochgeräte

*

Graetz- Petroleum-Kocher

EHRICH u. GRAETZ
BERLIN SO 36

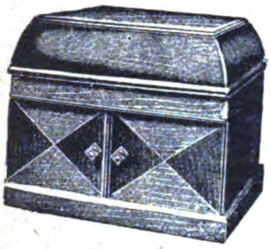
Nr. 2098 (39)

27. Sept. 1923

Das Echo
mit Beiblatt
Deutſche Export-Revue

Bezugspreis: Im Inland durch Buchhandel oder Post monatlich 800000 M., direkt unter Kreuzband innerhalb Deutschlands nach Danzig und nach den schwachvalut. Ländern monatlich 800000 M. zuzüglich Porto. Die Abonnementspreise in deutscher Mark sind freibleibend, der Verlag behält sich monatliche Nachberechnungen vor. — Jahrespreise: nach Argentinien 10 Pes. m/n, Bolivien 12 Boliv., Brasilien 30 $ 000 (Milreis), Bulgarien 360 Lewa, Central-Amerika 4 $ U.S.A., Chile 30 Pesos papel, China 10 $ mex. Columbien 4 $ U.S.A., Dänemark 18 Kronen, Ecuador 4 $ U.S.A., Finnland 120 fin. M., Frankreich und Belgien 40 Francs, Griechenland 40 Francs, Großbritan., Irland und Kolonien £ 1/—, Holland u. Kolonien 10 fl. Italien 60 Lire, Japan 12 Yen, Jugoslawien 240 Dinar, Luxemburg 24 Francs, Mexiko 6 $ U.S.A., Norwegen 20 Kronen, Paraguay 10 Pes. m/n arg., Peru 1 Lp., Portugal 60 Escud., Rumänien 480 Lei., Schweden 16 Kr., Schweiz 18 Franken, Spanien 20 Pesetas. Tschechoslowakei 100 Kr., Türkei 5 türk. Pfd., Uruguay 5 Pes. oro, Venezuela 4 $ U.S.A., Vereinigte Staaten 6 $ U.S.A. — Erscheint jed. Donnerstag. Anzeigenannahme durch den Auslandverlag G.m.b.H. in Berlin SW. 19 od. durch die Ala, Vereinigte Anzeigengesellsch. m.b.H. in Berlin SW 19 u. die sämtl. Zweigstellen dies. Gesellsch. im In- und Auslande. — Bankkonto: Deutsche Bank, Dep.-K. H. Berlin, und Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin. — Fernspr.: Zentrum 5420-22, 313-15, 369-71, 5922-24, 6815-16. — Postscheckk.: Berlin 57560

„ALVO" SPRECH-MASCHINEN



Alvo 6

Verlangen Sie Kataloge
Muster Alvo 6 gegen Voreinsendung von £ 2.7-
einschl. Verpackung

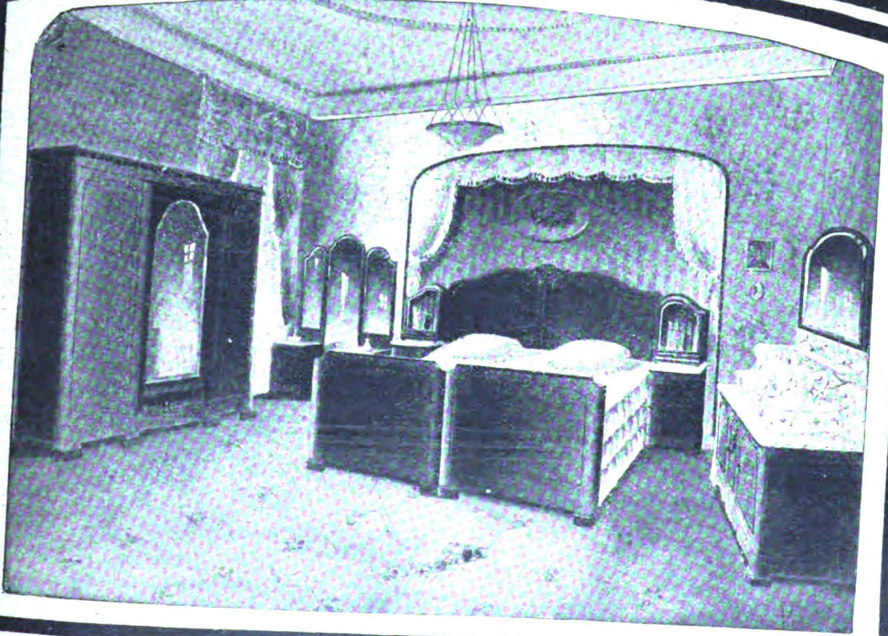
Alvo - Sprechmaschinenfabrik
Berlin-Neukölln
Lenaustr. 27

ALVO
Eingetragene Schutzmarke

Telegramm-Adresse: Plattenvogt Berlin

HOLSATIA-MÖBEL

FÜR DEN EXPORT



ZERLEGBAR KONSTRUIERT

HWN

Schlaf-Wohn-Speise-Herrenzimmer

HOLSATIA-WERKE
NEUMANNS HOLZBEARBEITUNGSFABRIKEN KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
HAMBURG ADR. TÉL: HOLSATIAWERKE ALTONA CODES: MOSSE. ALTONA

Lampen u. Metallwarenfabrik
Gebr. Kaiser & Co
Inhaber: Hermann Kaiser,
Neheim a/d Ruhr.

AUS ALLEN TEILEN DER WELT
ERHALTEN WIR ZAHLREICHE

ANERKENNUNGSSCHREIBEN

ÜBER DIE WIRKSAMKEIT DER
KLEINEN ANZEIGEN
IN UNSERER DEUTSCHEN AUSGABE
DAS ECHO · MIT BEIBLATT
DEUTSCHE EXPORT-REVUE

Anerkennungsschreiben einer Firma in Den Haag.

Erstens will ich Ihnen Dank sagen für Ihre Bemühungen, meine Adresse bekannt zu machen. Es freut mich, Ihnen mitteilen zu können, daß ich dadurch viele Briefe empfangen habe. Ich wollte Sie daher allerfreundlichst ersuchen, beifolgende Anzeige in Nr. 1 des Echo zu veröffentlichen.

ÄHNLICHE BRIEFE LAUFEN FAST TÄGLICH
UNAUFGEFORDERT BEI UNS EIN

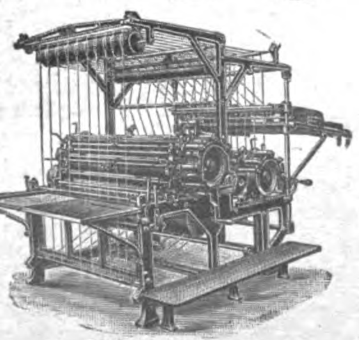
Sie sind der schlagendste Beweis für die Erfolge, die durch diese Anzeigen zu erzielen sind. Machen Sie ebenfalls einen Versuch, Sie werden sich dann sicherlich zu dauernder Insertion veranlaßt sehen.

NÄHERE AUSKUNFT DURCH
AUSLANDVERLAG G·M·B·H
BERLIN SW 19, KRAUSENSTRASSE 38/39
ABTEILUNG KLEINE ANZEIGEN

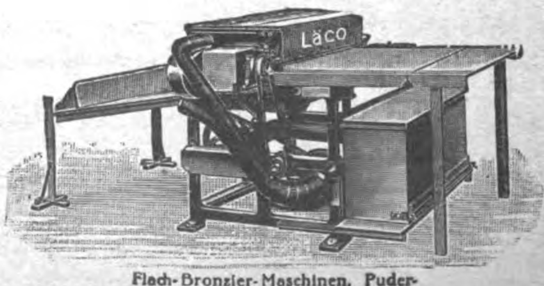
DEUTSCHE PRÄZISIONSUHR
„ORIGINAL GLASHÜTTE"
DEUTSCHE PRÄZISIONS-UHRENFABRIK
GLASHÜTTE (Sa.) e. G. m. b. H.
GLASHÜTTE (Sa.) 32

Zur Messe in Leipzig: Specks Hof, V. Geschoss, Zimmer 874
Für das Ausland: Sachsenhof, I. Geschoss, Zimmer 71 a.

LÄCO-MASCHINEN



Rollen-Linier Maschinen

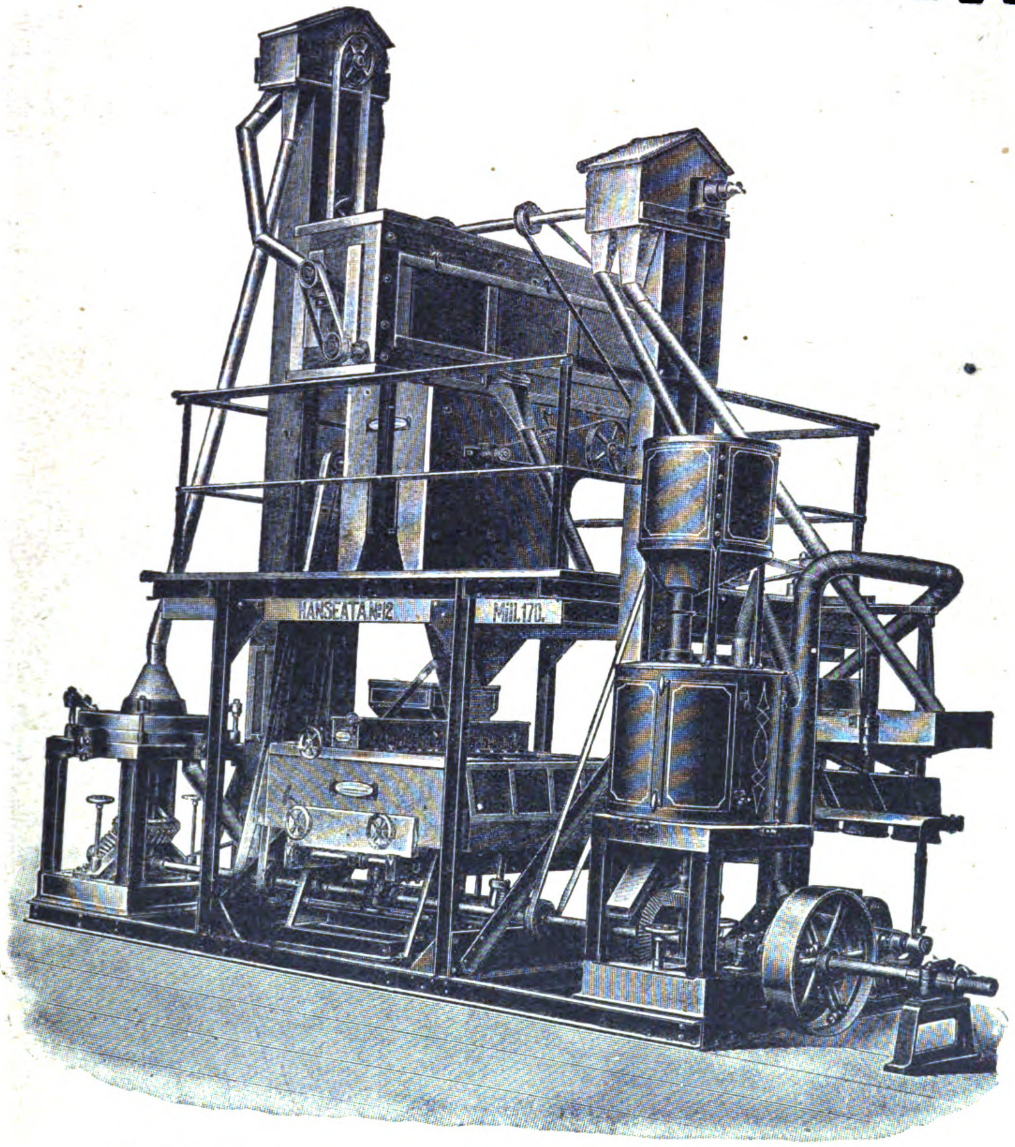


Flach-Bronzier-Maschinen, Puder- und Abstaub-Maschinen

Fasson-Automat für Massenfabrikation vo
Fassonteilen für Holz-, Galalith-Industri

Maschinenfabrik Lämmerhirt & Co., Inh. Paul Tschentscher, Leipzig-Lindenau 1.

DIE MODERNE REISMÜHLE
HANSA-HANSEATA



Reismühlen jeder Art und Kapazität und alle Maschinen zur Behandlung von Hafer, Gerste, Hirse, Bohnen, Erdnüssen, Kaffee etc.
Roh-Oel-Maschinen

KOERBER & NAUMANN
HAMBURG-BILLBROOK
Telegr.-Adr.: Enkabillbrook / Codes ABC 5 and 6th Ed. Bentley

Mez Vater und Söhne Freiburg i. Br.
RUBENS
Näh- und Stickseiden

KARCO-STEREO

Das neue leichte zusammenklappbare Metall-Stereoscop, Bildgröße 10,7×4,5 cm. Bestes Erzeugnis, gute Optik, billiger Preis.

Unsere übrigen bekannten Erzeugnisse:

Sicherheitsvorhängeschlösser

ohne Schlüssel, Karco-Aneu, Karco-Velo und Karco-Goliath.

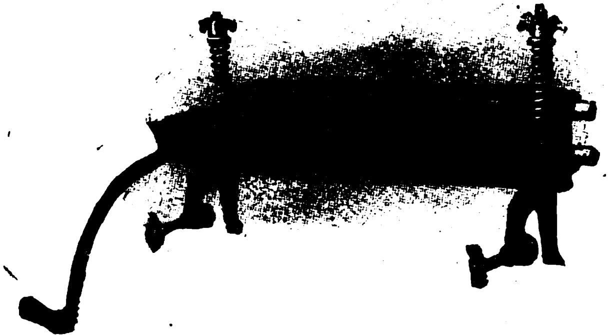
Das neue Patent-Taschenmesser

in zwei Größen, von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, echte Solinger Klingen. Kleine oder große Musterkollektionen gegen billigste Tagespreise stehen jederzeit zur Verfügung.

RASIERKLINGEN bester Qualität sind in Vorbereitung.

Max Karo & Co., Berlin S 59

Tel.-Adr.: Blechcarco / Codes: ABC 5. Ausg. u. Rud. Mosse



Beschreibung der Wringmaschine

Walzen: Länge 36 cm (prima Heißwringer)

Eisenteile: Prima Guß, feuerverzinkt, Walzenlager, ohne Bügelfeder zum Teil Temperguß, Pressung erfolgt durch starke Spiralfedern

Brett: Weißbuchenholz

Verpackung in Kisten bis 20 Stück Muster Preis per Stück Dollar 2¼ fob Hamburg incl. Verpackung oder dessen Gegenwert in allen Valuten

VERTRETER GESUCHT!

Empfehle mich als Einkäufer für sämtl. industriellen Artikel Deutschlands

WILHELM GROSSMANN / HAMBURG 35

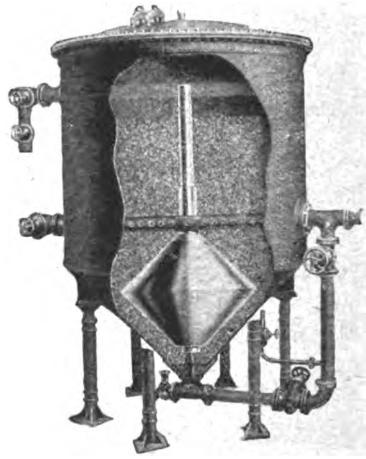
Export / Warenengros / Kommission / Import

Bank: Dresdner Bank, Depositenkasse Borgfelde
Fernsprecher: Vulkan 5704

A.B.C. Code 5th Edition / Büro: Grevensweg 5 / Lager: Bürgerweide 73

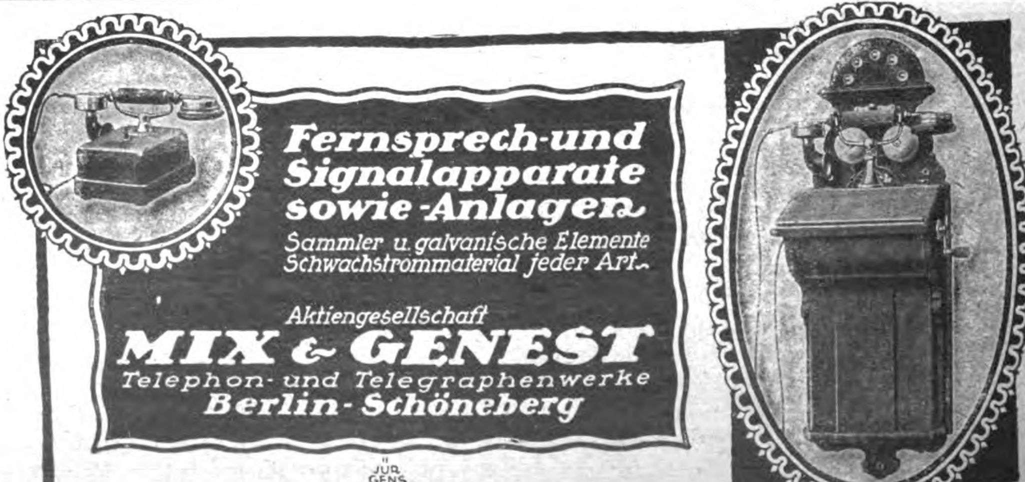
BOLLMANN FILTER

MIT SELBSTTÄTIGEN WASCHEINRICHTUNGEN FÜR STÄDTE, GÜTER, FABRIKEN, VILLEN



GEORG BOLLMANN & CO.
FILTER-GESELLSCHAFT M. B. H.
HAMBURG 1

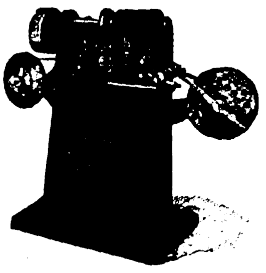
REFERENZEN:
BADISCHE ANILIN- UND SODA-FABRIKEN
AMMONIAK-WERKE, MERSEBURG-STADT
WASSERWERK BERLIN WUHLHEIDE



Fernsprech- und Signalapparate sowie -Anlagen
Sammler u. galvanische Elemente
Schwachstrommaterial jeder Art.

Aktiengesellschaft
MIX & GENEST
Telephon- und Telegraphenwerke
Berlin-Schöneberg

JUR. GENS



BUKAMA HEFTAPPARATE
für Broschüren, Akten, Muster und Kartons
DRAHTHEFT-MASCHINEN
für Karton- und Holzheftung
Fuß- oder Kraftbetrieb
AUTOMATEN
zur Herstellung von Nadel-Andrückefiketten und Massenartikeln

Q. HOPPE & CO. NACHF.
MASCHINENFABRIK
LEIPZIG-SCHLEUSSIG 74

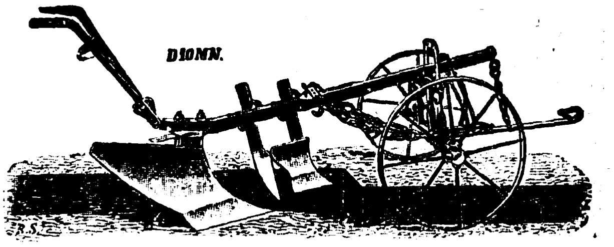
Gütermann's

MAX WEITZEL
AKTIENGESELLSCH. / EISENGROSSHANDLUNG
BERLIN W50, BAMBERGERSTR. 61
TELEGR.-ADR.: ADJUVAT · CODES: BENTLEY'S
ABC 5 u. 6th, WESTERN UNION, MARCONI

*

EXPORT
von
Stab- und Formeisen
in allen Profilen
Grubenschienen
Grob-, Mittel- u. Feinblechen
Walzdraht
Gezogenen Drähten
Drahtstiften
Verzinkten Flach- und Wellblechen
Weißblechen
Korrespondenz: Deutsch / Englisch

RUD. SACK
LEIPZIG
Schutzmarke
Spezialfabrik
für Maschinen u. Geräte zur Bodenbearbeitung und Reihenkultur
liefert.
Schutzmarke

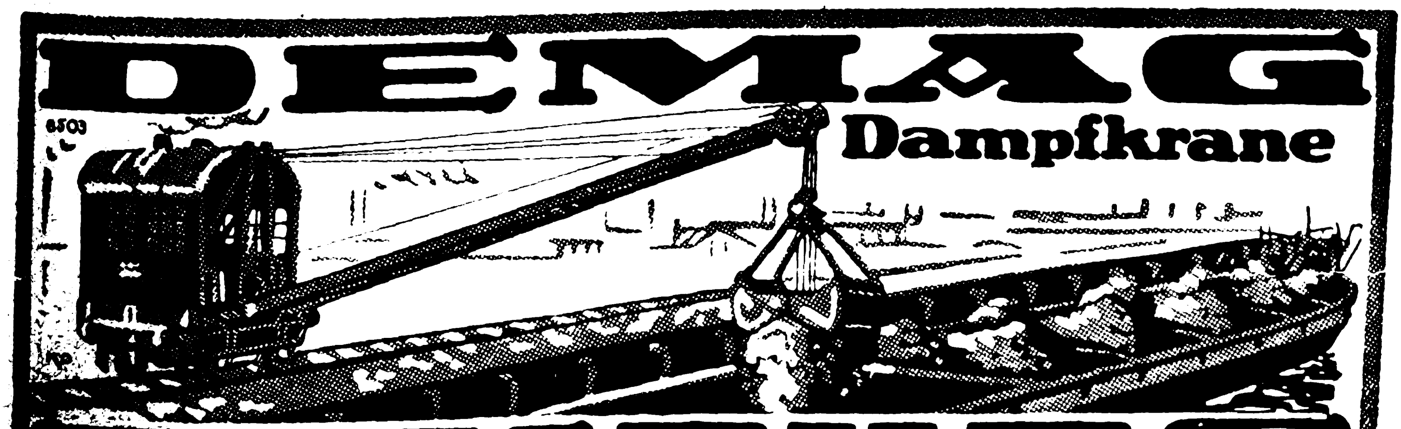


Ein- und Mehrscharpflüge, Eggen, Scheibeneggen, Federzinkengrubber, Drill- u. Hackmaschinen, sowie alle Ackergeräte zur Kolonialwirtschaft

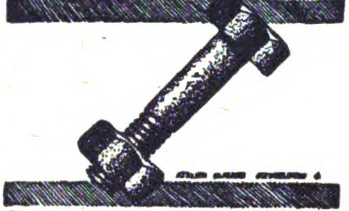
*

Ganz automatische
Motoranhängepflüge
Bedienung durch Seilzug vom Schlepper oder Pflugführersitz aus.
Scheibeneggen u. Federzinkengrubber
für Motorbetrieb.

Neuer Export-Katalog wird auf Wunsch kostenlos zugesandt!

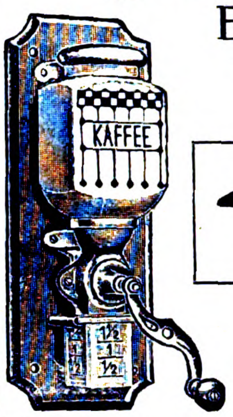


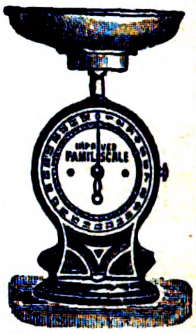
Heinrich & Röder G.m.b.H
Adersstr. 75 Düsseldorf Fernr. 15721
Telegr.-Adr.: Dedra-Werke



Schrauben-Muttern
Drahtstifte prompt aus Lagervorrat

Vogel & Wegmann
Elberfeld
Postfach





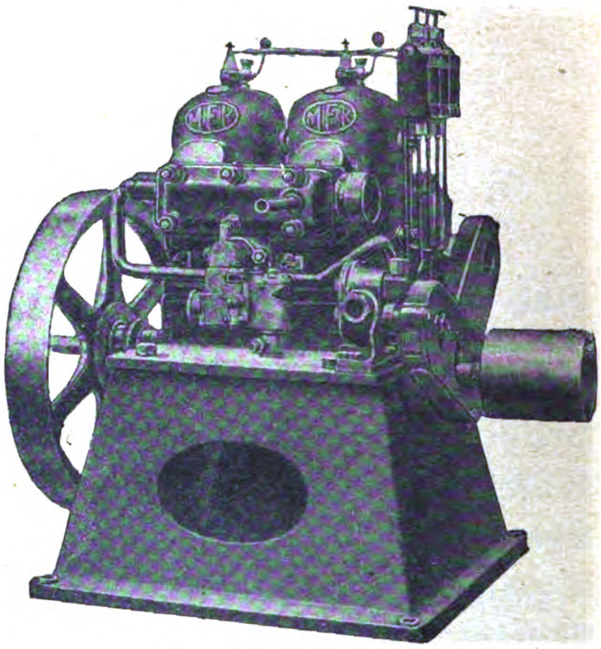
Fabrik für Haushaltungsmaschinen

KOHLENSÄURE
Gewinnungs- und Verflüssigungs-Anlagen
nach allen bekannten Verfahren, besonders aber nach dem von mir erfundenen Koksverfahren mit nur einer Feuerstelle.
Aus 0,4 kg Koks 1 kg flüssige Kohlensäure. Reinheit der Kohlensäure 99 bis 99,5%.
Über 80 Anlagen geliefert.

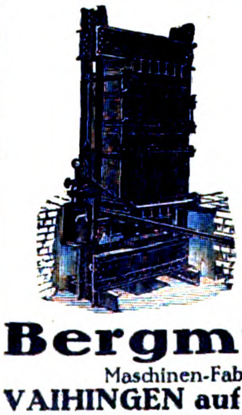
SAUERSTOFF
Gewinnungs- und Verdichtungs-Anlagen
Große Betriebssicherheit. * Günstigste Ausbeute. Reinheit des Sauerstoffes 96 bis 98%.

G. A. SCHÜTZ
Maschinenfabrik und Eisengießerei
Wurzen in Sachsen
Drahtungen: Gaschütz-Wurzen. / Fernruf: Wurzen 6.

Nutzmotoren 3-6 P.S.

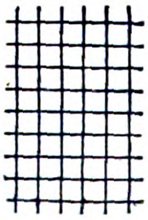


Motorenfabrik Fritz Keidel G.m.b.H.
Oldenburg i. O.
Postfach 158 / Telefon 165 / Tel.-Adresse: Keidel



Pressen
hydraulische und mit Spindeln für Wein-Most- und Fruchtsaftbereitung. Vollständige Oliven-Ölgewinnungsanlagen * Hydraulische Ballen- (Pack-), Lederabwelk-, Leder- und Riemenleimpressen * Radreifenpressen zum Auf- und Abziehen von Vollgummireifen, * Dornpressen u. solche für belieb. andere Zwecke
Hydraulische Presspumpen.
Bergmüller & Co.
Maschinen-Fabrik und Pressenbau-Anstalt
VAIHINGEN auf den Fildern, STUTTGART
Telegr.-Adr.: Bergmueller-Vaihingen auf den Fildern. CodeABC, 5th Edition

DRAHTGEWEBE U. METALLTUCH



in jeglicher Ausführung und Maschenweite für jed. Zweck
perforierte Stahl- und Metallbleche
jeder Lochart, jeder Stärke
allerfeinste Zentrifugenbleche
fertigen in kleinster und größter Quantität.

MAXIMILIAN FUCHS & CO.,
WIEN VII., WESTBAHNSTRASSE 27-29.

Glasbuchstaben

Muster:	1 sh.,	5 sh.,	1 £*)
Porto und Verpackung:	— „	6 „	6 sh.
	weiß	gold	weiß m. gold
1 Alphabet:	5 sh.,	10 sh.,	1 £*)
Porto und Verpackung:	6 „	6 „	6 sh.

R. Dittmeyer
Berlin C 2 M

PD
Gesg. 1873.

Austauschbare Metallschilder
Muster: 15 sh.*)

Glas-Schilder und -Plakate

Muster:
5 sh., 10 sh., 1 £*)

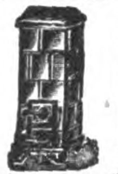
Porto, Verpack. lt. Tarif.

Leuchtbuchstabe „DITT“
Muster: 10 sh. m. elektr. Install. 1 £.*)

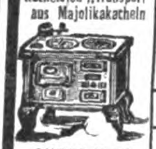
Buchstaben aller Art

*) oder entspr. and. Valuta

Semmler & Bleyberg, Akt.-Ges., Berlin S 14



Kachelofen „Transport“ aus Majolikakacheln



SUBAG-Herd

Nr.	Breite mm	Breite engl. Zoll	Tiefe mm	Tiefe engl. Zoll	Höhe mm	Höhe engl. Zoll	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Heizkraft cbm	Preis engl. £*)	Codewort
301	380	15	380	15	1250	50	350	400	90	7/-/-	Transport
302	475	18½	380	15	1250	50	400	450	120	8/-/-	Transei
303	570	23	380	15	1500	60	500	550	160	10/-/-	Trasol
102	760	30	450	18	780	31	112	142	weiss emailliert mit vern. Beschlag	5/-/-	Suberon
103	800	31½	510	20	780	31	120	160		6/-/-	Subinon

Bogenknie

Nr.	mm	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Preis engl. £
250	105	0,50	0,75	-/1/-
251	118	0,60	0,85	-/1/2
252	131	0,70	1,—	-/1/6
253	144	0,80	1,10	-/2/-

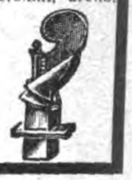
Tel.-Adr.: SEMBLEY. — Preise fob Hamburg.

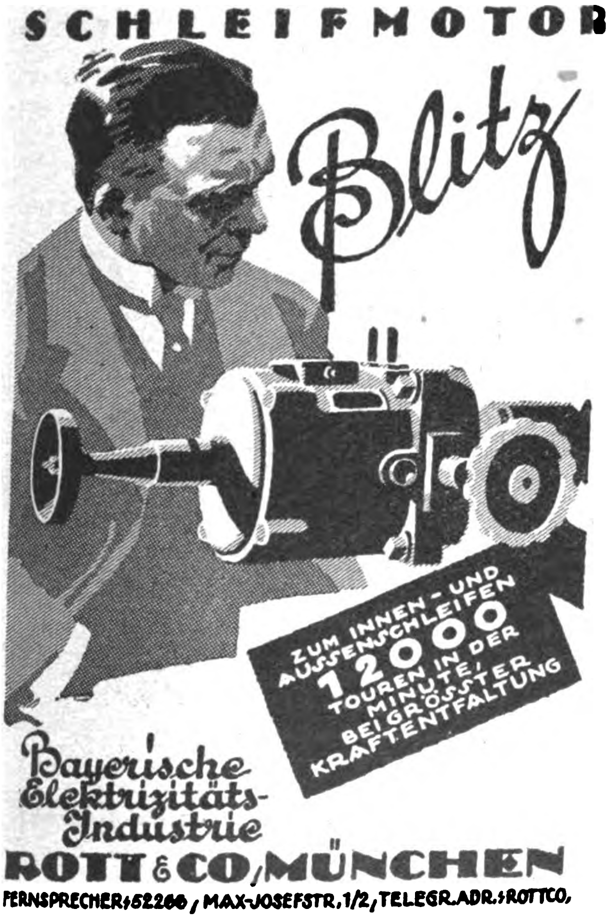
*) oder entspr. and. Valuta. — 33 1/3 % Rabatt.

„Kold“ Nr.	mm	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Preis engl. £ *)
502 ▭	130|180	5	7	1/-/-
503 „	130|250	5,8	7,8	1/2/-
504 □	140	3,8	5,8	1/-/-
505 „	200	6,2	8,2	1/2/-
506 ○	150	3,1	5,1	-/15/-
507 „	200	4,2	6,2	1/-/-

KAMINE

Schornsteinaufsatz „Kold“
starke Ausführg., verzinkt, drehb.





SCHLEIFMOTOR

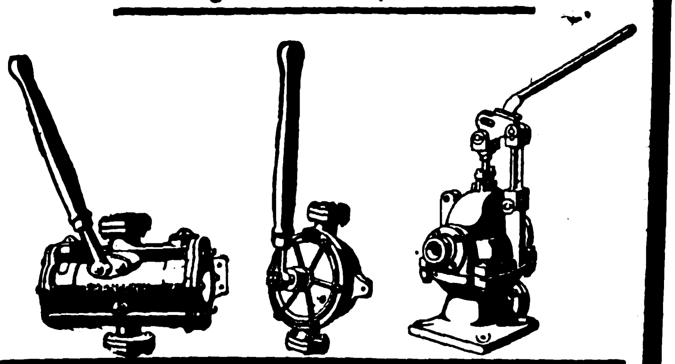
Blitz

ZUM INNEN- UND AUSSENSCHLEIFEN 12000 TOUREN IN DER MINUTE, BEI GRÖSSTER KRAFTENTFALTUNG

Bayerische Elektrizitäts-Industrie
ROTT & CO., MÜNCHEN
FERNSPRECHER: 52260, MAX-JOSEFSTR. 1/2, TELEGR.ADR.: ROTTCO.

HANDPUMPEN

für Haus, Hof und Garten
Vorzüglicher Exportartikel



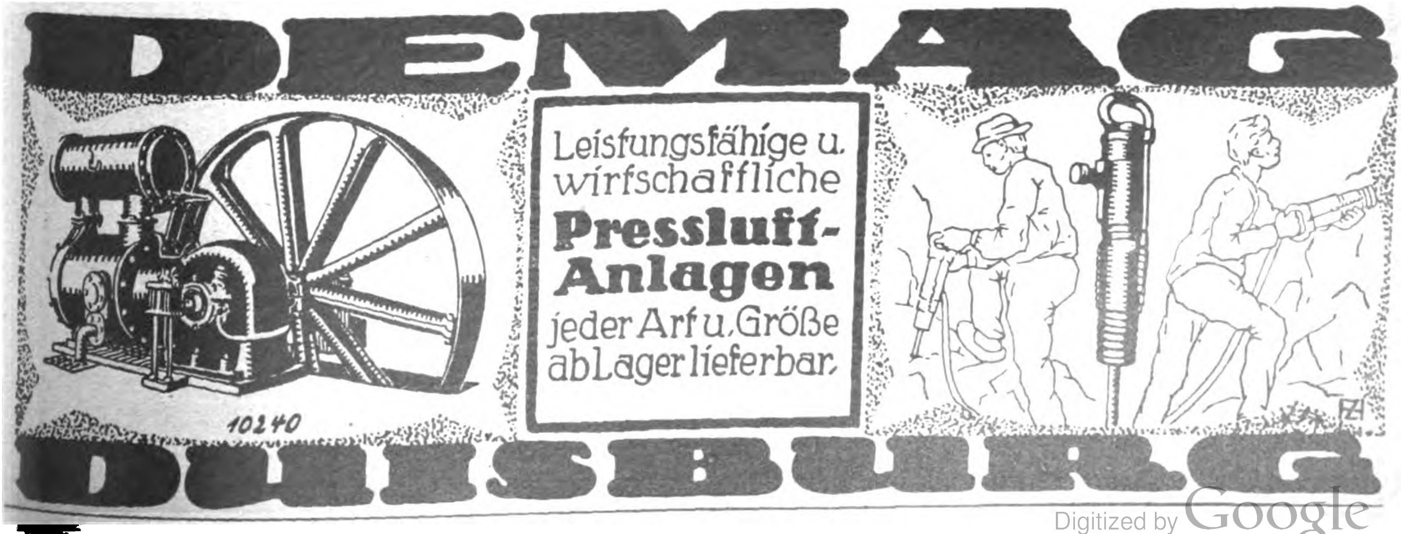
Ferner

PUMPEN UND ARMATUREN

für alle Zwecke

KSB

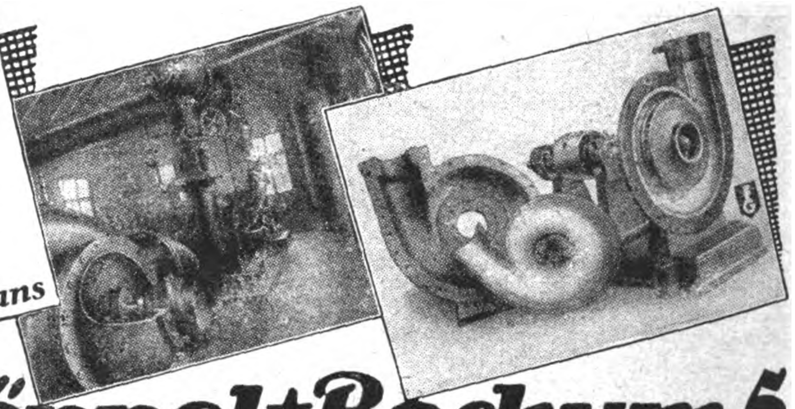
KLEIN, SCHANZLIN & BECKER
AKT.-GES. FRANKENTHAL (PFALZ)



DEMAG

Leistungsfähige u. wirtschaftliche
Pressluft-Anlagen
jeder Art u. Größe
ab Lager lieferbar.

DUISBURG



BERNHARDT

Zentrifugal-Pumpen
besonderer Bauart für Klarwasser, Schmutzwasser, Schlämme, Sandwasser usw.

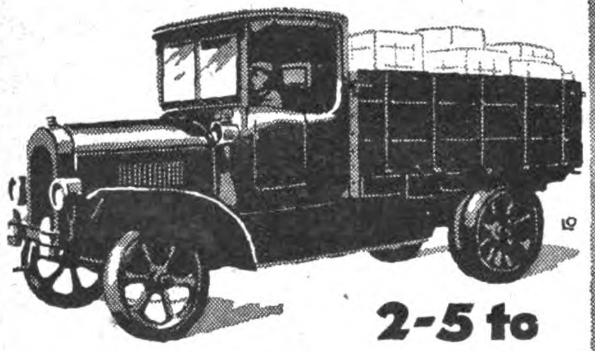
Wenden Sie sich an uns

Fr. Gröppel ★ Bochum 5
Maschinenfabrik / Abteilung Ri.

Komnick

KOMNICK

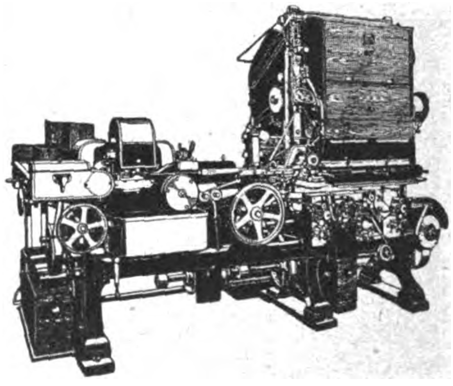
Lastkraftwagen



2-5 to

Automobilfabrik Komnick A.G.
Elbing

Cigarettenmaschinen



„Triumph“
bis zu 850 Cigaretten pro Minute,
sowie die altbewährten Modelle
„Universal“ und „UK“

Automatische Verpackungsmaschinen
Ausschuß-Aufreißmaschinen
Messerschleifmaschinen
sowie alle übrigen Hilfsmaschinen
für die Cigaretten-Industrie

United Cigarette Machine Company
G. m. b. H.
Dresden-A. 21/II

TERRACOTTA-FABRIKEN KÖLN-BRAUNSFELD

KUNST-TÖPFEREI
Wie Blumenkübel, Säulen, Palmständer, Blumentöpfe, Jardinieren, Ampeln, Vasen, Schalen
MODERNE DEKORE · STEINHART GEBRANNT

Kataloge usw. kostenfrei · Mustersend. im Werte von 5 Dollar an · Für Ausland in entspr. Währung

ANTIKE U. MODERNE FIGUREN
IN HARTGUSS UND TERRACOTTA
Statuen, Büsten, Tiere, Tiergruppen, Reliefe usw.
SPEZIALITÄT: BRONZE- UND PORZELLAN-DEKOR

Das Echo
STIMMEN AUS ALLEN PARTEIEN
Wochenzeitung für Politik, Literatur und deutsche Export-Interessen
ORGAN DER DEUTSCHEN IM AUSLANDE

Nr. 2098 Berlin, 27. September 1923 42. Jahrgang

Wochenschau vom 18. bis 24. September 1923.

In Paris hat am 20. September die langerwartete **Zusammenkunft Baldwins mit Poincaré** stattgefunden. Über das Ergebnis der Besprechung, die unter vier Augen erfolgte und deren Gegenstand in erster Linie die Ruhr- und Reparationsfrage war, unterrichtete eine amtliche Mitteilung, die in lakonischer Form besagte, die beiden Ministerpräsidenten hätten zwar keine endgültige Lösung gefunden, aber eine völlige Übereinstimmung ihrer Ansichten und die Tatsache feststellen können, daß das Zusammenarbeiten der beiden Länder durch keine Verschiedenheit der Absichten und Grundsätze in irgendeiner Frage behindert werde. Diese Bekanntmachung läßt trotz ihrer Unbestimmtheit den Schluß zu, daß England, das vor kurzem noch in so entschiedener Weise gegen den Ruhreinbruch Stellung genommen hatte und dafür von Frankreich in verletzenden Ausdrücken angegriffen worden war, es wieder einmal vorzieht, sich den Wünschen des Bundesgenossen zu fügen. Jedenfalls zeigt man sich in Paris ungemein befriedigt über den Ausgang der Zusammenkunft und erwartet davon eine „entscheidende Wirkung“ auf die Haltung der deutschen Regierung. Poincaré selbst hat durch seine letzte Sonntagskundgebung jeden Zweifel an den französischen Absichten beseitigt. (S. folg. Seite.)

Der ganze Zweck der Poincaréschen Kundgebung war offensichtlich, allen Vermittlungsversuchen dritter Mächte und den deutschen Bemühungen, zu Verhandlungen zu gelangen, den Weg zu verbauen. Im gleichen Sinne zeigte sich die Pariser Presse bestrebt, Stresemanns weitgehende Vorschläge für eine Verständigung zu mißdeuten und scheute dabei vor keiner lügnerischen Entstellung zurück.

Frankreichs Rechnung auf das baldige Ende des deutschen Widerstands und einen neuen Diktatfrieden gründet sich auf die Kenntnis von **Deutschlands Wirtschaftslage,** die in erster Linie eine Folge der französischen Raub- und Gewaltpolitik ist. Wie bedrohlich sich die wirtschaftlichen Verhältnisse in den letzten Monaten gestaltet haben, geht schon aus dem unerhören Tiefstand der deutschen Mark hervor, die heute dem Sowjetrubel beinahe gleichwertig ist. Sowohl der Reichsfinanzminister Hilferding wie der Reichwirtschaftsminister v. Raumer haben sich in aller Offenheit — jede Beschönigung wäre heute ein schweres Unrecht — über den Ernst der Lage ausgesprochen, die dringendes Handeln erheischt. Den ersten Schritt zu der als unbedingt notwendig erkannten Währungsreform stellt der am 18. September bekanntgegebene Entwurf der Reichsregierung zur **Schaffung eines wertbeständigen Geldes** dar. Die nächste Aufgabe der Regierung besteht danach darin, die Reichsbank von dem Finanzbedarf des Staates loszulösen und sie wieder zu einer regulären Goldnotenbank zu machen. Dieses Ziel soll dadurch erreicht werden, daß in der Währungsfrage ein Übergangszustand geschaffen wird, der drei verschiedene Geldarten nebeneinander in die Erscheinung treten lassen wird. Um nämlich diese Trennung der Reichsbank von dem staatlichen Finanzbedarf durchzuführen, soll eine Währungsbank ins Leben gerufen werden, die Festmarknoten ausgibt und für die die deutsche Wirtschaft durch Aufnahme einer fünfprozentigen Hypothek an erster Stelle haften soll. (Vgl. Seite 3864.)

Das Projekt des Reichsfinanzministers begegnet begreiflicherweise starken und begründeten Bedenken. Es stellt nur eine „Zwischenlösung“ dar, denn eine endgültige Lösung ist vor Beendigung des Ruhrkonflikts nicht denkbar. Das plötzliche Versiegen einer der größten ständigen Einnahmen des Reiches, die aus den Eisenbahnen des besetzten Gebietes flossen, der Ausfall an Steuern und Exportdevisen in diesem Gebiet und schließlich das täglich zunehmende Hineinpressen von Papiergeldströmen zur Unterstützung der Industrie und Bevölkerung sind gegenwärtig die größte Defizitquelle des Reichshaushalts. Sie wird es bleiben, auch wenn mit drakonischen Maßnahmen und nicht ohne gefährliche soziale und politische Härten die von der Regierung angekündigte Drosselung dieser Ausgaben vorgenommen wird. Mit anderen Worten: solange die von Dr. Stresemann erstrebte wirtschaftliche Verfügung über Ruhr- und Rheinland uns nicht wiedergegeben ist, wird auch dieser Versuch zur Sanierung der Reichsfinanzen und der deutschen Währung auf die größten Schwierigkeiten stoßen.

Angesichts der beunruhigenden Gerüchte, die über den Charakter der Regierungspolitik im Umlauf waren, hat die Reichsregierung nunmehr mit aller Deutlichkeit Aufschluß über den Stand der Dinge gegeben.

Die Reichsregierung würde bereit sein, die Wiederaufnahme der Arbeit im Ruhrgebiet zu befürworten, sobald Deutschland gewisse Mindestforderungen von Frankreich zugestanden werden. Der Abbruch des passiven Widerstandes ist Sache der Rhein- und Ruhrbevölkerung, und die Regierung kann einen solchen Abbruch nicht befehlen. Aber sie würde ihn anempfehlen, sobald sie besondere Garantien erhalten hat.

Frankreich müßte zunächst folgende Punkte erfüllen, die das Kabinett als conditio sine qua non betrachtet: Amnestie für alle Verurteilten, Rückkehr aller Ausgewiesenen, Rückkehr der deutschen Verwaltungsbeamten, Arbeitsfreiheit und Verkehrsfreiheit zwischen besetztem und unbesetztem Gebiet. Die beiden ersten Forderungen sind Ehrenfragen. Nie und nimmer dürfte es eine Regierung zugeben, daß die unschuldig von fremder Militär- und Justizgewalt Verfolgten auch weiterhin dem französischen Hasse ausgeliefert blieben.

Die anderen Garantieforderungen beziehen sich vornehmlich auf ökonomische Gesichtspunkte. Ohne Wiederherstellung der einheimischen Verwaltung bliebe der Wirtschaftsorganismus zerrüttet; ohne freie Arbeitsmöglichkeit für alle Gewerbe könnte die Desorganisation des gesamten Produktionsapparates nicht beseitigt werden. Nur wenn die künstlich gezogenen Schranken zwischen besetztem und unbesetztem Gebiet fallen, kann das Blut in den deutschen Lebensadern wieder zirkulieren. Bei diesen Verhandlungen wäre wiederum die Wiederherstellung der deutschen Souveränität im gesamten besetzten Gebiet eine coditio sine qua non.

In **Mittel- und Westdeutschland** sind die Kommunisten eifrig am Werke, die wirtschaftliche Not für ihre Umsturzpläne zu nutzen. In Thüringen haben sie den Sturz der sozialdemokratischen Regierung herbeigeführt, in Sachsen steuern sie, da das linksradikale Ministerium Zeigner ihren Wünschen noch immer nicht gefügig genug ist, auf das gleiche Ziel los. In Baden haben dicht an der Schweizer Grenze Unruhen und blutige Zusammenstöße unter Führung von Kommunisten stattgefunden, doch hat das entschlossene Vorgehen der Regierung die Bewegung in kurzem unterdrückt.

Der **Völkerbund** in Genf hat sich durch einen kümmerlichen Beschluß aus der Verlegenheit, in die ihn Mussolinis Gewaltstreich gegen Griechenland versetzte, gezogen. Der Rat einigte sich über eine Kompromißformel, durch die einem Ausschuß die Prüfung der Vollmachten des Bundes überwiesen werden soll.

Politiſche Umſchau

Poincarés neue Absage.

Seiner Übung getreu benutzte Poincaré am 16. September abermals zwei Denkmals-Einweihungsreden zur Kundgebung seiner politischen Willensmeinung. Ihr Inhalt läßt keinen Zweifel übrig, daß der französische Ministerpräsident ohne Rücksicht auf die deutsche Verständigungsbereitschaft die Vernichtungspolitik gegen Deutschland mit allen Mitteln fortsetzen will. In der einen Rede wärmte er die alte Forderung, die Prüfung der Zahlungsfähigkeit Deutschlands an die Reparationskommission zu verweisen, wieder auf, und diese Rede hat mit dem schon zum Überdruß gehörten Satz geendet: „Wir haben Pfänder in den Händen, und wir werden sie behalten, bis wir Genugtuung erhalten haben."

In der zweiten Rede sprach sich Poincaré nur über die Frage der „Sicherheiten" aus, wobei er wieder einmal das Schreckensbild eines bis an die Zähne bewaffneten, nach einem Revanchekriege dürstenden Deutschland an die Wand malte. Er behauptete, daß Deutschland, welches seit mehreren Monaten die Tätigkeit der Interalliierten Kontrollkommission gelähmt habe und nach Gutdünken heute Kanonen, Flugzeuge und Munition herstellen könne, Frankreich Versprechungen zuflüstere, von denen es Wunder erwarte. Diese Versprechungen beruhen auf dem Gedanken des Garantievertrages am Rhein für eine bestimmte Zeit, einem Gedanken, der gar nicht in Deutschland, sondern in England aufgekommen ist. Es ist auch ganz klar, daß sich hier Poincaré mehr an England als an Deutschland wendet, da in Paris der Besuch des englischen Ministerpräsidenten Baldwin erwartet wird, der noch immer der Meinung ist, daß eine Garantie für die Sicherheit Frankreichs Poincaré zu einer vernünftigeren Politik veranlassen wird. Poincaré will von einer solchen Garantie am Rhein nichts wissen, ehe nicht auch seine Bundesgenossen im Osten, Polen und die Tschechoslowakei, gegen jeden Angriff durch die gesamte Macht der Entente geschützt werden. Man weiß, daß es den Engländern nicht einfällt, eine solche Garantie etwa für Polen zu übernehmen, da dieses unruhigste Element in Mitteleuropa jeden Augenblick in einen Krieg verwickelt werden kann für Ziele, an denen England gar kein Interesse hat.

In der gleichen Rede stellte Poincaré neuerlich die Behauptung auf, daß die Besatzungsfristen für das linke Rheinufer überhaupt nicht zu laufen begonnen haben.

Der

„Tag"

schreibt zu den Auslassungen Poincarés: Mit diesen beiden jüngsten Sonntagsreden Poincarés müßte eigentlich die wechselseitige Fernunterhaltung zwischen dem französischen Ministerpräsidenten und dem deutschen Reichskanzler, von der sich manche soviel versprochen haben, aus sein. Denn die Art, in der Poincaré auf Stresemanns letztes Angebot antwortete, ist von einigermaßen niederschmetternder Drastik: er erwähnt es überhaupt nicht. Er tut es indirekt und in unmißverständlicher Deutlichkeit ab, indem er jede Revision der französischen Forderungen ablehnt; jener Forderungen, die er eben deshalb aufgestellt hat und festhält, weil er weiß, daß Deutschland sie nicht erfüllen kann, und weil er so sicher sein kann, stets Rechtstitel — was er so nennt — gegen Deutschland in der Hand zu behalten. Auf das Angebot, wesentlichste Teile des deutschen Privatbesitzes für die Erfüllung von Frankreichs Ansprüchen an uns, soweit sie mit letzter Kraft Deutschlands erfüllbar sind, einzusetzen, auf diesen Erfüllungswillen, der selbst die Formel: „Erst Brot, dann Reparationen!" beiseite gelassen hat, geschweige denn, daß von einer Wiedergutmachung des Ruhrunrechts und der Schäden an Rhein und Ruhr gesprochen würde — auf dieses Angebot kommt die Antwort: „Wir werden die Pfänder behalten, bis uns Genugtuung geworden ist!" Das heißt, bis zu den griechischen Kalenden, bis zum St. Nimmerleinstag. Denn die „Genugtuung", die Poincaré erst erhalten will, ist unleistbar. Und jenem Erfüllungswillen antwortet weiter das alte, unverschämte, heuchlerische Gegreine um Frankreichs Sicherheit — die Sicherheit des bis an die Zähne bewaffneten Frankreich gegen das entwaffnete Deutschland, das sich dem Kriege mit sämtlichen alliierten und assoziierten Mächten gegenübersähe, wenn es eine Patrouille sich auf weniger als 50 Kilometer dem Rhein nähern ließe! Antwortet endlich die frechverlogene Behauptung, daß die Räumungsfristen des Vertrages für das besetzte Gebiet noch nicht liefen, während dieser Vertrag völlig eindeutig den Zeitpunkt festgesetzt hat, von dem an die Fristen zu laufen begonnen haben, und lediglich eine nachträgliche Verlängerung von ihnen und nach ihrem Ablauf unter ganz bestimmten Voraussetzungen kennt.

Die

„Kreuzzeitung":

äußert: Zwischen den Zeilen steht dann der weitere Gedankengang Poincarés. Deutschland wird die ihm auferlegten Zahlungen nicht erfüllen können. Er will aber die Pfänder, die er in der Hand hat, so lange fest behalten, bis Deutschland seine Zahlungen geleistet hat. Schon die finanzielle Seite der Reparationsfrage gibt ihm also die Handhabe, das widerrechtlich besetzte Gebiet bis in unendliche Zeit zu behalten. Die Räumungsfrage in Verbindung mit der des passiven Widerstandes berührt Poincaré überhaupt nicht und läßt auch hier die Äußerungen des deutschen Reichskanzlers vollkommen außer acht. Eine Antwort ist freilich schon darin gegeben, daß seine Pfänderpolitik eine Räumung auf irgendwelche Zusicherungen Deutschlands hin von vornherein ausschließt. Die Illusionen der jetzigen deutschen Außenpolitik, zu einer wirtschaftlichen Verständigung mit Frankreich zu kommen, sind damit, wie es nicht anders zu erwarten war, in ein Nichts zerstaubt.

Die

„Zeit"

führt aus: Der französische Ministerpräsident hat sich am Sonntag zunächst mit England auseinandergesetzt. Bei dieser Gelegenheit sind auch gegen Deutschland Worte gefallen, in denen alles das widerklingt, was der französische Ministerpräsident bei unzähligen anderen Gelegenheiten schon gesagt hat, Worte, in denen Deutschland „Kriegsverbrechen" und fortgesetzte Versuche, sich seinen Verpflichtungen zu entziehen, vorgeworfen wurden. An der Geistesverfassung, die aus diesen Worten spricht, sind alle deutschen Proteste wirkungslos abgeprallt. Trotzdem werden wir uns auch bei dieser Gelegenheit wieder mit aller Entschiedenheit dagegen verwahren müssen, daß man Deutschland als strafwürdigen „Kriegsverbrecher" und verstockten Schuldner hinstellt. In der Frage der Kriegsschuld beginnt sich die Weltmeinung zugunsten Deutschlands immer mehr zu klären. Das ist uns viel wertvoller als die Fälschung der Wahrheit, an die man sich in Frankreich immer noch hält. Und daß man Deutschland Verstocktheit vorwirft, ist angesichts der ungeheuren Leistungen, die wir schon dargebracht haben, und angesichts der wiederholt bewiesenen Bereitschaft, unsere Kraft weiter anzuspannen, eine Entstellung, gegen deren Böswilligkeit jedes Wort der Belehrung verschwendet wäre.

Der französische Ministerpräsident hat die alten Waffen aus seinem Wortarsenal gegen Deutschland wohl nur hervorgeholt, um damit seinen Auseinandersetzungen mit England ein gewisses Relief zu geben. Diese Worte könnten fast den Eindruck erwecken, als bereite sich Poincaré auf ein diplomatisches Gefecht mit Baldwin vor. Wie dem auch sei — wir werden uns von diesem Zusammentreffen der beiden immer noch alliierten Ministerpräsidenten keinen besonderen Einfluß auf unsere Lage versprechen dürfen.

Der

„Berliner Börsen-Courier"

sagt: Die Verbindung, die Poincaré zwischen den Wiedergutmachungen und der angeblichen Gefahr einer erneuten deutschen Kriegsfähigkeit herstellt, zeigt nicht die gewohnte Geschicklichkeit dieses Redners. Die Liebe der Völker zu Frankreich, die Poincaré vermißt, wird sicherlich nicht gestärkt, wenn alle Welt einen unverkennbaren Zusammenhang zwischen der Reparationsbemessung und dem Wunsche feststellen muß, Deutschland „nicht hochkommen" zu lassen; wir glaubten doch, es handle sich nur um „Wiedergutmachung" im Sinne des Wortes? Unvorsichtig ist es auch, Frankreich plus Anamiten, Marokkanern und Senegalnegern als „Nation von hundert Millionen Menschen" zu bezeichnen. Man könnte darüber einiges sagen, was wir vorläufig lieber unterdrücken.

Die *„Deutsche Allgemeine Zeitung“* bemerkt: Dem ehrlichsten Verständigungswillen der deutschen Regierung, der sich in klar umrissenen konkreten Zahlungsangeboten und in dem Vorschlag eines Friedenspaktes vollkommen unzweideutig ausgewirkt hat, setzt Poincaré unerschütterlich immer wieder ein Nein entgegen. Gewisse Teile seiner Reden sind offenbar für die englischen Ohren bestimmt, und er wird Wert darauf gelegt haben, kurz vor dem Besuche des britischen Ministerpräsidenten noch einmal seinen Standpunkt deutlich aufzuzeigen. Aber er erschwert der deutschen Regierung die Fortsetzung ihrer Politik des Ausgleiches in ungeheurem Maße nach außen und im Innern. Die Frage ist ganz klar gestellt: Will Frankreich Reparation oder Annexion? Poincaré hat unumwunden darauf nicht geantwortet. Aber es ist leichter, das letztere aus seinen Reden herauszulesen.

Die silberne Kaffeekanne.

„Berliner Lokal-Anzeiger“:

Zwischen Stresemann und Poincaré ist ein Streit darüber entstanden, ob der deutsche Privatbesitz durch den Vertrag von Versailles ebenso, wie zweifellos der Besitz des Reichs und der Länder, für die Bezahlung der Reparationsschuld haftet. Herr Poincaré hat behauptet, daß der Eingriff in das Eigentum, den der Reichskanzler in seiner Stuttgarter Rede angekündigt hatte, kein neues Zugeständnis sei, weil schon durch den Vertrag von Versailles (Art. 248) eine erste Hypothek auf den gesamten Besitz des Deutschen Reichs gelegt worden sei. Herr Stresemann hat ihm am letzten Mittwoch erwidert, daß diese Hypothek nicht auf den deutschen Privatbesitz eingetragen sei, sondern nur auf den Besitz und die Einnahmequellen des Reichs und der Länder. Herr Poincaré läßt ihm durch sein Leiborgan, den „Temps“, antworten, daß er sich gefälligst den § 12b, die schon durch „die Maßregeln“ berühmt gewordene Anlage des Teiles VIII des Vertrages von Versailles durchlesen möchte — der Lothringer empfiehlt Herrn Stresemann, den er offenbar für einen Analphabeten hält, immerwährend nützliche Lektüre —, dann würde er finden, daß er sich täusche, denn dieser Paragraph bestimme, daß der deutsche Steuerzahler ebenso schwer belastet sein müsse wie der irgendeiner der im Ausschuß vertretenen Mächte. Im Zusammenwirken mit dem Art. 248 müßten also auch alle neuen Einkünfte und insbesondere diejenigen, die durch eine Hypothek auf den Privatbesitz garantiert seien, in erster Linie für die Bezahlung der Reparationen verwandt werden.

Das ist eine Binsenwahrheit. Und Herr Stresemann braucht sich den § 12b gar nicht durchzulesen, um zu wissen, daß alle Einnahmequellen des Reichs und der Länder — und diese Einnahmequellen stammen ja mindestens zu 90 Prozent aus dem Privateigentum — für die Reparationsschuld haften. Denn das steht schon ganz klar und deutlich im Art. 248. Aber weder im Art. 248 noch im § 12b der Anlage 2 steht ein Wort darüber, daß die Reichsregierung selbst dann, wenn die Steuerlast, die der deutsche Steuerzahler zu tragen hat, geringer sein sollte als die, die auf den Schultern der Angehörigen irgendeines Ententestaates ruht, verpflichtet ist, deutsches Privateigentum zu enteignen. Nur muß die deutsche Regierung, wenn sie zu solcher Enteignung schreitet, die aus ihr fließenden Einnahmequellen, aber immer nur insoweit, als sie durch die lebensnotwendigen Ausgaben des Reichs und der Länder nicht in Anspruch genommen werden, als sie — um einen Vergleich aus dem bürgerlichen Recht zu gebrauchen — zum Existenzminimum des Staates nicht notwendig sind, der Reparationskommission zur Verfügung stellen. Der „Temps“ scheint zu glauben, daß die Bestimmung des §12b 2, nach der der Ausschuß das deutsche Steuersystem in regelmäßiger Wiederkehr zu prüfen und sich die Gewißheit zu verschaffen hat, daß das deutsche Steuersystem im allgemeinen im Verhältnis vollkommen ebenso schwer ist wie das irgendeines anderen im Ausschuß vertretenen Staates, dem Ausschuß gleichzeitig das Recht einräume, zu bestimmen, auf welche Weise die hier verlangte Parität der Steuerlast, wenn sie nicht vorhanden sein sollte, herbeigeführt werden kann. Denn nur wenn das der Fall wäre, würde der Vertrag von Versailles der Reparationskommission das Recht geben, die hypothekarische Belastung deutschen Privatbesitzes zu verlangen. Der § 12b räumt aber der Reparationskommission lediglich ein Prüfungsrecht ein und bestimmt gar nicht, was zu geschehen hat, wenn die Prüfung zuungunsten des deutschen Steuersystems ausfällt. Höchstens kann aus dieser Bestimmung das Recht abgeleitet werden, die deutsche Regierung aufzufordern, diese Ungleichheit der steuerlichen Belastung zu beseitigen. Wie sie sie beseitigt, ist ihre Sache, und keine Reparationskommission und kein fremder Staat darf ihr darüber Vorschriften machen. Denn der Vertrag von Versailles — das geht aus Clemenceaus Mantelnote deutlich hervor — wollte die Souveränität der deutschen Regierung nicht antasten. Nun liegt aber die Sache so, daß die Steuerlast, die der Deutsche jetzt zu tragen hat, im allgemeinen im Verhältnis — man beachte das Wort „im Verhältnis“, das im § 12b steht — viel höher ist als die, die auf irgendeinem Angehörigen der Ententemächte lastet. Aus dem § 12b heraus kann die Reparationskommission also überhaupt keine neue Steuerbelastung verlangen.

Wenn man die Auslegung, die Herr Poincaré dem Artikel 248 geben will, gelten lassen würde, dann würde gar nichts, aber auch gar nichts mehr im Deutschen Reiche vor dem Zugriff der Reparationskommission sicher sein. Im besetzten Gebiet ist das freilich schon heute der Fall, dort sind ungezählte Milliarden deutschen Privateigentums für die Reparationskommission in Anspruch genommen worden. Auf irgendeinen Artikel des Versailler Vertrages aber kann man sich bei diesen Enteignungen nicht berufen. Die sie vornehmen, sind nichts anderes als Diebe und Räuber. Herr Poincaré hat freilich schon vor drei Jahren das Recht für die Reparationskommission in Anspruch genommen, deutsches Privateigentum zu enteignen.

Aber er hat schon damals für diese merkwürdige Fälschung der Vertragsabsicht bei Bradbury, dem englischen Vertreter, keine Gegenliebe gefunden. Der hat, wie der Geschichtschreiber des Friedensvertrages, Herr Tardieu, der dieses Machwerk und seine Vorgeschichte am besten kennt, weil er es verfaßt hat, jetzt erzählt, Herrn Poincaré damals durch die Behauptung ad absurdum geführt, daß ja dann die Reparationskommission die silberne Kaffeekanne aus jedem deutschen Hause auf Grund des Vertrages von Versailles herausholen könne, und seitdem ist die „silberne Kaffeekanne“ des Herrn Poincaré hinter den Kulissen der Reparationskommission ein geflügeltes Wort zur Verhöhnung der Verdrehungskünste des lothringischen Advokaten geworden.

Das hat ihn nicht abgehalten, im besetzten Gebiet diese zu seiner Verhöhnung ersonnene Übertreibung seiner Vertragsauslegung buchstäblich zur Wirklichkeit zu machen, und hält ihn jetzt nicht davon ab, zu behaupten, daß das neue Angebot des Reichskanzlers nicht den Charakter eines freiwilligen Opfers trage, sondern auf Grund des Vertrags von Versailles von Deutschland verlangt werden kann.

Dr. C. Mühling.

„Berliner Börsen-Courier“:

Zwei weltferne Sprachen: Herr Poincaré hat auf das Stresemannsche Angebot der Einbeziehung des privaten Besitzes für die Reparationen erwidert, Deutschland offeriere nur, was der Versailler Vertrag schon Frankreich verbürge. Wird er sich durch die neuerlichen Erläuterungen des Kanzlers überzeugen lassen? Herr Tardieu erzählt in seinem „Echo National“ von einer Unterredung, die Poincaré im Jahre 1920 im Hotel Astoria, dem Sitz der Reparationskommission, mit dem englischen Delegierten John Bradbury hatte. Man stritt darüber, ob zu den Hypotheken der Sieger nicht nur der deutsche Reichs- und Staatsbesitz, sondern auch die silberne Kaffeekanne gehöre, die auf dem Büfett irgendeines deutschen Speisezimmers stehe. Bradbury sagte Nein, Herr Poincaré aber entschied sich mit aller Bestimmtheit für die silberne Kaffeekanne. Eine solche durch wildeste Raubinstinkte erzeugte Geistesverwirrung würde jede Hoffnung auf einen leidlichen Ausweg vernichten. Der Kanzler hat seinem harten Gegenspieler vor Augen gehalten, wie unentbehrlich für das Nebeneinanderwohnen zweier großer Völker „die Schonung berechtigter Empfindlichkeiten“ ist. Will Frankreich nicht Deutschlands Zerstückelung und Ausplünderung, dann hat der Kanzler unendlich viel geboten und unendlich wenig verlangt: nichts als die Garantierung der deutschen Souveränität auf dem Boden, der Deutschland in Versailles noch geblieben ist und von dem Frankreich angeblich nichts an sich reißen will. Aber die silberne Kaffeekanne! Dies Symbol kleinbürgerlichen Behagens wird vielleicht noch traurige Berühmtheit erlangen als Wahrzeichen des größten weltpolitischen Verbrechens. Vielleicht ist die silberne Kaffeekanne schuld daran, daß die goldene Brücke nicht gebaut wird, deren Betreten allein Europa retten könnte.

Deutschlands Finanzlage.

Im Reichswirtschaftsrat gab Finanzminister Dr. Hilferding am 12. September Erklärungen ab über die Finanzlage des Reichs. Hilferding betonte, daß der gesamte Mehl- und Brotbedarf bis zum 15. Oktober sichergestellt ist. Auch für die Zeit nach dem 15. Oktober sind bereits gewisse Bestände herangebracht. Für die Fett- und Margarineversorgung sind Devisen zur Verfügung gestellt worden, so daß die Hoffnung berechtigt erscheint, auch die Fettzufuhr sichergestellt zu haben. Die Finanzlage des Reiches ist eine solche, daß wir andere Ausgaben als die zur Erhaltung des Reiches notwendigen nicht werden leisten können. Die bedeutendsten Ausgaben, die für Rhein und Ruhr, sind ganz außerordentlich gewachsen. Fast die gesamte Bevölkerung der besetzten Gebiete wird zum großen Teil durch Reichsmittel ernährt. Es kommt hinzu die Aufbringung des Betriebskapitals für Industrie und Handel. Die Abhilfe wird erschwert durch das Fehlen einer ordnungsmäßigen Verwaltung. Es ist so ungeheuer schwer, sich eine richtige Ausgabenkontrolle zu verschaffen. Die Frage der Einschränkung aller Ausgaben ist von außerordentlicher politischer Tragweite. Die Lösung des Ruhrkonflikts muß im Wege von beschleunigt geführten Verhandlungen gesucht werden. Ein plötzlicher Abbruch würde verhängnisvolle Folgen haben. Es könnte zu den schwersten sozialen Erschütterungen kommen. Würden wir aber rein mechanisch alle Kredite erdrosseln, dann ist die Gefahr neuer Unruhen gekommen. Auf der anderen Seite kann die Finanzwirtschaft nicht gesunden, wenn die Ausgaben so fortgehen, besonders im Hinblick auf die Lage am Devisenmarkt.

Zusammenfassend erklärte Dr. Hilferding, daß die außerordentlichen finanziellen Anforderungen in der bisherigen Form auf lange Dauer nicht ertragen werden können und daß alle anderen Ausgaben bis auf das Mindestmaß gedrosselt werden müßten. Der Finanzminister hat hier eine Reihe bestimmter harter Maßnahmen vorbereitet, die eine starke finanzielle Wirkung haben werden und durch die eine bedeutende Einschränkung der Inflation in kurzer Zeit möglich sein wird. In die Volksmassen müßte die Überzeugung hineingetragen werden, daß es kein schlimmeres und ärgeres Übel gibt als die Steigerung der Inflation. Wenn das Volk nicht endlich dazu erzogen wird, daß es verstehen lernt, daß die Inflation unseren Bestand bedroht, wenn das Volk bei diesen Drosselungsmaßnahmen nicht mithilft, dann gibt es für uns keine Rettung mehr. Man muß verstehen lernen, daß eine anständige und ehrliche Finanzgebarung allein der Weg ist, der zum Ziele führt. Weiter beschäftigte sich der Minister mit dem Problem der Erwerbslosigkeit und verlangt eine Vorlage zugunsten der Erwerbslosen. Die ganze Erwerbslosenfürsorge darf nicht allein dem Reiche aufgebunden werden, das nahezu zahlungsunfähig geworden ist. Auch in den Ländern und Kommunen dürfen die Ausgaben nicht mehr so weitergehen. Das einzige Mittel, hier zu einer Änderung zu kommen, bestehe darin, daß die Länder und Kommunen wieder die Verantwortung für ihre Ausgaben erhalten und eigene Steuerquellen haben.

Die schwerste Sorge sei jetzt, wie wir über die nächsten Wochen hinwegkommen und die Existenz des Reiches sichern. Dr. Hilferding sieht zwei Gefahren. Erstens eine Zurückhaltung der Ernte. Es sei die denkbar größte Gefahr, die uns augenblicklich droht, wenn die Städte von Nahrungsmitteln entblößt sind. Die andere Gefahr führt zu dem Thema der Währungsfrage. Es sei ganz sicher, daß Repudiationstendenzen für die Papiermark bestehen (d. h. Bestrebungen, die Papiermark als Zahlungsmittel zu verweigern. — Die Schriftleitung.). Aber man solle das jetzt nicht übertreiben, und man solle keine Panikstimmung in der Bevölkerung unterstützen. Genau das Gegenteil müsse geschehen. Solange die Papiermark gesetzliches Zahlungsmittel bleibt, solange in Papiermark die Steuern erhoben werden, so lange sei für die Papiermark ein, wenn auch beengter, Zirkulationsradius vorhanden, und so lange kann eine völlige Entwertung der Papiermark nicht eintreten. Es handelt sich augenblicklich um die kläglichste Periode, die seit Gründung des Reichs überhaupt da war.

Von diesem Bewußtsein muß man erfüllt sein, und man muß sich klar sein, daß heute keine Zeit ist zu irgendetwas anderem, als dafür zu sorgen, daß der Bürgerkrieg und das Chaos vermieden werden muß, daß wir über diese Zeit hinwegkommen müssen, die wir brauchen, um die außenpolitische Stellung zu finden, und daß wir dann erst die Grundlage haben werden, auf der eine ersprießliche konsequente Aufbauarbeit möglich ist. Und dazu müssen Sie, die Sie hier die Wirtschaft repräsentieren, in erster Linie beitragen in dem festen Bewußtsein und in der Überzeugung, die Sie alle haben müssen, daß, wenn das Reich zugrunde geht, es eine deutsche Wirtschaft nicht mehr gibt. Alles, was Sie heute opfern, ist nichts anderes als die Versicherungsprämie, die Sie sich selbst zahlen. Auf der anderen Seite müssen Sie überzeugt sein, daß alles geschieht, was menschenmöglich ist; und das, was von uns verlangt wird, geht wirklich beinahe über Menschenkräfte hinaus, um die zwei Bedingungen zu erfüllen, die außenpolitische Lösung und die finanzpolitische Festigung.

Zu den ministeriellen Erklärungen führt die

„Deutsche Allgemeine Zeitung“

aus: „Soweit man die Absichten der Regierung bis jetzt beurteilen kann, muß man sagen: Sie halten sich durchaus im Rahmen einer vorsichtigen Korrektheit. Ob sie zur Stützung der Mark aber genügen, läßt sich in keiner Weise übersehen. Eine endgültige Konstruktion ist nicht möglich, eine Notkonstruktion aber will auch die Regierung durchgeführt wissen. Die Gefahr dieser Konstruktion liegt in der Repudiation der Papiermark. Es soll von den üblichen ökonomischen Mitteln angewendet werden, was angewendet werden kann, um dieser Gefahr zu begegnen. Wir haben des öfteren darauf hingewiesen, daß diese Gefahren übertrieben werden, und haben gewarnt, die Papiermarkempfänger in Sackgassen von Panik zu hetzen, aber so viel ist doch ganz deutlich: auf einzelnen Gebieten der Wirtschaft ist die Ablehnung der Papiermark Tatsache geworden und im weitesten Umfange und zu allererst auf dem Markt der landwirtschaftlichen Produkte aus Gründen, die durchaus im Wesen der landwirtschaftlichen Produktion zu suchen sind und nicht in einer besonderen Böswilligkeit und Bereicherungssucht des Landbaues. Die Regierung sieht für dieses Spezialgebiet der Wirtschaft offenbar besondere Teillösungen vor, u. a. den Ankauf landwirtschaftlicher Produkte mit Goldanleihe, die dann zu Steuerzwecken wieder Verwendung finden darf. Weitere Maßregeln sind ins Auge gefaßt worden, zu definitiven Entschlüssen aber scheint man noch nicht gelangt zu sein. Das alles ist, wie gesagt, sehr korrekt gedacht. Aber man weiß nicht, ob Korrektheit ausreicht.

Was an Währungsplänen heute ausgearbeitet wird, das ist nicht zu beurteilen nach absoluten Grundsätzen der Währungspolitik. Wenn man diesen Maßstab anlegt, so sind sie alle schlecht, und die Kritik ist wirklich nicht allzu schwierig. Man kann immer nur fragen, welches Projekt ist das relativ bessere, welches das relativ schlechtere. Dabei wird ein ganz wesentlicher Teil der Entscheidung, vielleicht sogar der zunächst allein wesentliche, abhängen von der Beurteilung der Lage der Reichsfinanzen (und von der Energie, die der leitende Minister zur Reform aufbringt). Das sind Dinge, die sich der Beurteilung durch die Öffentlichkeit beim heutigen Stande der Finanzstatistik nahezu vollkommen entziehen. Wenn nun die lebenswichtige Entscheidung zwischen dem relativ besseren und dem relativ schlechteren Plane erfolgen muß, so kann zwar niemand dem Reichsfinanzminister die furchtbare Last der Entscheidung erleichtern oder abnehmen. Man wird Herrn Dr. Hilferding dankbar sein für die Offenheit, mit der von ihm die finanzielle Lage des Reiches bisher behandelt worden ist, aber man möchte wünschen, daß er über die währungspolitischen Fragen und ihre besonderen finanziellen Voraussetzungen und Bedingungen doch nun auch öffentlich seine Politik aufs deutlichste entwickelt und zur Diskussion stellt. Die Reden im Reichswirtschaftsrat bringen eine Klärung nicht. Wir marschieren, aber wir wissen noch nicht, wohin es geht.“

Das wertbeständige Geld.

Wie amtlich am 16. September mitgeteilt wurde, sind die Arbeiten für die Schaffung eines wertbeständigen Geldes so weit gefördert worden, daß ein Entwurf vorliegt. Die Reichsbank wird von den Staatsfinanzen vollständig losgelöst und dadurch in den Stand gesetzt werden, die Tätigkeit der Goldnotenbank für das Wirtschaftsleben in vollem Umfange zu erfüllen. Reichsschatzscheine werden bei der Reichsbank nicht mehr diskontiert, so daß eine ungedeckte Vermehrung des Papiermarkumlaufes nicht mehr stattfindet. Für die Übergangszeit bis zur Bilanzierung des Reichshaushaltes gibt die neu zu schaffende Bank Noten aus, die durch die Goldverpflichtung der Privatwirtschaft (Landwirtschaft, Industrie, Handel und Banken) auf Grund des Wehrbeitragswertes sichergestellt werden. Diese Noten werden ein gesetzliches Zahlungsmittel, die Papiermark wird die Scheidemünze der neuen Note, in der sie zu einem bestimmten Kurse einlösbar sein wird. Gleichzeitig wird nach dem bereits vorliegenden Finanzplan die stärkste Einschränkung der Ausgaben im öffentlichen Haushalt erfolgen. Bei der Wertbeständigkeit der Einnahmen wird eine größere Ergiebigkeit der Steuerquellen und damit die fortschreitende Deckung der Ausgaben erzielt werden.

Hierzu äußert die *„Berliner Morgenpost“:*

Wir wünschen dieser ersten Sanierungsmaßnahme des neuen Kabinetts alles Gute, aber wir wollen, nachdem sich so viele der letzten Maßnahmen auf dem Währungsgebiet als Fehlschläge erwiesen haben, mit aller Deutlichkeit doch darauf hinweisen, daß es sich vorerst noch um ein Experiment handelt. Vom Ministerium selbst wird darauf hingewiesen, daß das neue gesetzliche Zahlungsmittel hauptsächlich als Geld für den innerdeutschen Verkehr in Frage kommt. Damit allein ist schon gesagt, daß das Problem der Valuta, d. h. der Handels- und Zahlungsbilanz, seine Regelung erst finden muß. Man darf sich darüber keiner Täuschung hingeben, daß die vorgeschlagenen Maßnahmen noch nicht ausreichen, um der Kapitalflucht einen Damm vorzuschieben, und daß deshalb das Streben nach dem Erwerb ausländischer Guthaben nach wie vor drückend auf den Kurs der deutschen Zahlungsmittel einwirken muß. Dieses Valutaproblem kann erst aus der Welt geschafft werden, wenn sich herausstellt, daß die jetzt begonnene Übergangslösung tatsächlich in eine endgültige Lösung übergeführt werden kann. Diese endgültige Lösung auf finanziellem Gebiet kann nur auf dem Wege über die Steuergesetzgebung gesucht werden. Daß, solange die Ruhrfinanzierung aufrechterhalten wird, ein endgültiger Ausgleich des Budgets nicht erzielt werden kann, wird zugegeben werden müssen, und es ist eine politische Frage, wie lange man diese Ruhrzuschüsse noch leisten will.

Die *„Weserzeitung“* schreibt: Der Plan findet zum Teil in der Presse bereits lebhafte Kritik. Es spricht für den Plan sicher, daß auf diesem Wege sehr schnell ein wertbeständiges Geld geschaffen werden kann, was vor allen Dingen mit Rücksicht auf die Lebensmittelversorgung notwendig ist. Würde die Schnelligkeit nicht geboten sein, dann würde man den gleichen Effekt haben erreichen können, wenn man eine Kontingentierung der Papiermarkemission vorgenommen hätte und gleichzeitig die Schaffung der Goldnote der Reichsbank etwas beschleunigt hätte.

Die *„Magdeburgische Zeitung“* sagt: Staunen und Furcht muß jeden erfassen ob der Universalität des nun wohl endgültigen Reformplanes. Gegen die Goldnotenbank von gestern ließen sich folgende Einwände erheben: Wo blieb das Reich, wo blieben die Lohnempfänger und der kleine Kaufmann, und wo blieb die Papiermark? Notwendig war doch zunächst einmal, das Reich am Leben zu erhalten und ein sozusagen nationales Geld zu schaffen, statt wie bei der Goldnotenbank vorläufig nur ein internationales Zahlungsmittel für Ausland und — Finanzaristokratie im Inland — das mutete allein psychologisch unmöglich an. Notwendig war ferner, die Ernte zu bewegen, was mit der Goldanleihe zweifelhaft zu bewirken war. Es hatten die verschiedenen Pläne alle ihre Vorteile und ihre Nachteile. Jetzt hat man ihre Vorteile summiert und ist der Zuversicht, daß die Schale der Nachteile leicht gewogen sein wird. Es ist sozusagen großartig. Es fehlt nun „nur noch“, daß man die Wirtschaft produktiv macht, in dem Sinne, daß eine wirkliche Goldrechnung durchgeführt wird, d. h., daß der Lohn gerecht, die Arbeitsleistung aber auch gerecht, der Leerlauf beseitigt wird usw. usw. — dann gehen wir herrlichen Zeiten entgegen.

Es läßt sich aber nicht übersehen, daß die Voraussetzung für das gute Gelingen von der Entwicklung der auswärtigen Lage abhängig ist. Sicher wird auch wirtschaftlich und finanziell die Reformbewegung ein Rennen mit Hindernissen sein, aber diese Hindernisse sind klein gegenüber den Hindernissen des Kurses, über den die auswärtige Politik zu gehen hat. Finanzierung des Reiches durch Sachwertbelastung der Erwerbsstände, Garantie für Reparationszahlungen durch die Privatwirtschaft, Konstituierung der Wirtschaft auf Goldbasis aus eigener Kraft und mit Hilfe der wieder eine reine Wechseldiskontbank' werdenden Reichsbank — das ist allerhand und noch etwas mehr. Selbst der Lohn- und Gehaltsempfänger soll wertbeständige Zahlungsmittel erhalten und die Papiermark nur als tägliches profanes Tauschmittel noch dulden brauchen. Eins muß man sagen: wird das durchgeführt, tragen alle Stände opfermutig und unverzagt (es gehört Mut und Zuversicht dazu!) die Reform auf Händen — auch der Arbeiter mit seiner Leistung — dann gleicht unser Deutschland einem heroischen Staate, dann wird der Staatsbegriff wie von keinem Volke geehrt und der Staat zum nationalen Idol erhoben. Dann hat Stresemann das erreicht, was er sooft in aus dem Innersten kommender Rede forderte. Wenn Poincaré nicht kommt, höhnisch von einem tönernen Götzen spricht und das Bild zertrümmert. Denn er kann es. Zu wirklichem Leben kann es nur kommen, wenn unsere Gläubiger uns bauen lassen. Wenn Poincaré unsere Arbeit nicht zerschlagen will. Oder, wenn ihn andere nicht daran hindern?

Die *„Frankfurter Zeitung“* urteilt: Die Vollwertigkeit der neuen Reichsbanknote wird darunter leiden, daß sie zunächst nicht einlösbar gemacht werden soll (offenbar aus der Besorgnis, daß sonst ihr Goldbestand sehr schnell ins Ausland oder in die inländischen Verstecke verschwinden würde). Die Vollwertigkeit der neuen Währungsbanknote aber wird, abgesehen von dieser ihr bereits bei ihrer Geburt begegnenden Konkurrenz, noch mehr unter der Ungewißheit leiden, ob das kühne Projekt der sofortigen Defizitbeschränkung ernstlich durchgeführt werden kann oder ob nicht doch, wenn noch Löcher bleiben, man, um sie zu stopfen, schließlich wieder den Druck dieser neuen Währungsbanknoten vermehren wird. Das Finanzprogramm zur Beseitigung der Defizitwirtschaft ist ja bisher noch nicht bekannt. Aber wenn es in der Tat vollständig ist und mit allen seinen außen- und innerpolitischen Konsequenzen durchgeführt werden kann, dann ist wiederum nicht einzusehen, warum wir diesen ganzen Weg mit seinen schweren, neuen drohenden Gefahren, mit seinem verhängnisvollen Nebeneinander von zwei neuen, unbewährten Währungen — einer besseren für den Großverkehr und zum Thesaurieren, einer weniger guten für den übrigen Verkehr — neben der auch nicht sofort zu beseitigenden Papiermark wirklich gehen müssen. Kann binnen drei bis vier Monaten die Defizitwirtschaft völlig beseitigt werden, wie es die Voraussetzung dieser Pläne ist, dann muß es auch möglich sein, das Übergangsdefizit durch eine effektive Vermögensbeanspruchung real zu decken und auf dieser Grundlage der stillgelegten Notenpresse die Mark in Ordnung zu bringen, ohne „Übergangswährung“, ohne „Zwischenlösung“.

Die *„Leipziger Neuesten Nachrichten“* schreiben: Soeben ist der Entwurf der Goldnotenbank erschienen, die uns das wertbeständige Zahlungsmittel geben soll. An der Gediegenheit der darin ausgesprochenen Grundsätze und Vorschläge ist nicht zu zweifeln. Wenn die Reichsbank tatsächlich zur autonomen Notenbank gemacht wird, die keine Reichsschatzwechsel in unbegrenztem Ausmaß mehr zu diskontieren braucht, wenn der Notenbedarf für das in einer gewissen Übergangszeit noch unvermeidliche Defizit durch eine präzise Erfassung privater Sachwerte währungstechnisch einwandfrei gedeckt ist, so kann man mit alledem als einem tauglichen Projekt der Valuta-Stabilisierung wohl einverstanden sein. Aber die Hauptsache ist die amtliche Feststellung: Auch dieser Entwurf zur Renaissance der wirklichen deutschen Goldmark kann nur dann durchgeführt, das wertbeständige Zahlungsmittel, das unserer Wirtschaft Halt und Moral wiedergeben wird, kann nur dann geschaffen werden, wenn mit unbeugsamer Tatkraft schnellstens das finanzielle Gleichgewicht im Haushalt des Reichs, der Länder, der Gemeinden, der Unternehmungen und der privaten durch drastische Maßnahmen herbeigeführt wird.

Länder und Reich.

„Kölnische Volkszeitung“.

Zu allen übrigen Sorgen, die wir haben, kommt auch noch die, daß einzelne Länder anscheinend den Ehrgeiz haben, etwas mehr zu sein als lebendige Glieder des Reichs, dessen Gesamtwohlfahrt auch dasjenige zu dienen hat, was man ihr Eigenleben nennt. Und auch wenn sie dieses zum Reichsgedanken in unmittelbare Beziehung setzen, wollen sie doch für das Reich etwas Besonderes bedeuten, was sie von anderen Ländern unterscheidet. Bewußt oder unbewußt beanspruchen sie, mit einer besonderen Mission für das Reich betraut zu sein. Jahrelang hat eine Keimzellentheorie antimarxistischer und nationalistischer Prägung in Bayern rumort. Sie lebt auch heute noch in vielen Köpfen, aber man kann zugeben, daß die Öffentlichkeit heute mehr durch die marxistische Keimzelle Sachsen beunruhigt wird. Es vergeht kein Tag, ohne daß die Blätter von den großspurigen Attacken des sächsischen Ministerpräsidenten Zeigner auf den Reichswehrminister oder von dem militärischen Klimbim proletarischer Hundertschaften in Sachsen zu berichten wissen; die Feindseligkeit gegen die Reichswehr bekommt ja auch dadurch ihre richtige Beleuchtung.

Wir unsererseits verzichten gern auf manche dieser Berichte, weil wir bei der Selbstgefälligkeit jener seltsamen Neuauflage der Kleinstaaterei — denn das ist sie trotz allem internationalistischen oder nationalistischen Aufputzes — die Überheblichkeiten und Anmaßungen dieser Zeitgenossen noch zu steigern fürchten müßten, wenn wir ihre Großtaten allzu oft verzeichnen würden.

Es gab einmal eine Zeit, wo der sächsische „Bardigularismus" eine Spezialität der Witzblätter war. Er könnte ihnen auch heute wieder zahllose Karikaturen liefern. Der eingebildete Internationalismus der Kleinmoskauer von heute gibt ihrem partikularistischen Gebaren nur einen um so pikanteren Reiz. Demgegenüber mutet die urwüchsige Grobheit, mit der einige kleine Blätter oder Wichtigtuer in Bayern auftrumpfen, fast spießig-nüchtern an. Nebenbei bemerkt, wirkt es auch nicht gerade erhebend, wenn man sich gegenwärtig in Bayern ganz besonders wegen der neuen Reichssteuern erhitzt und ein Reichstagsabgeordneter der Bayerischen Volkspartei es für nötig hält, seine Hände in Unschuld zu waschen, indem er des langen und breiten darlegt, wie sehr er dagegen war, aber von seinen Fraktionskollegen im Stiche gelassen worden sei. Doch auch dieser Sturm ist vergleichsweise harmlos und wird verrauschen, wenn man sieht, wie billig mit entwertetem Gelde auch die neuen Billionensteuern zu bezahlen sind. Gefährlicher ist die Wechselwirkung zwischen den Gegenpolen Bayern und Sachsen, von denen jeder glaubt, den anderen in Schach halten zu müssen. Die nationalsozialistischen Knüppelgarden und die kommunistischen Hundertschaften sind in Wahrheit gleiche Brüder, nur mit anderen Kappen. Und wenn es sie gelüsten sollte, Krieg zu spielen, so würde weniger das andere Land als vielmehr das Reich die Kriegskosten bezahlen. Schließlich haben sie ja auch beide den Ehrgeiz, das Reich nach ihren Ideen umzukrempeln; die Putschgerüchte, die um so stärker rumoren, je unnachgiebiger Poincaré auf seinem Schein besteht, lassen denn auch bald die roten Armeen Sachsens mit seiner gleichfarbigen thüringischen Nachbarschaft, bald die Knüppelgarden Kunzes und Hitlers à Berlin marschieren.

Das Treiben dieser Leute läßt sich leider, so lächerlich es an sich anmutet, heute nicht lediglich scherzhaft behandeln. Es birgt eine ernste Gefahr, an die wohl auch Stresemann mit gedacht hat, als er sein Kabinett als die letzte verfassungsmäßige Regierung Deutschlands für den Fall, daß ihm die Lösung der außen- und innerpolitischen Verwirrung nicht gelingt, bezeichnet. Als Rheinländer, die schwer daran tragen, so oft im Zusammenhang mit den armseligen separatistischen Treibereien genannt zu werden, haben wir ein besonderes Recht und eine besondere Pflicht, die reichszerstörenden Wirrköpfe in den genannten, trotz ihrer von uns sehr geschätzten schönen Gegenden unseres Vaterlandes zur Ordnung zu rufen. Vier Jahre fremder Besatzung und französischer Begünstigung der partikularistischen Irrlichterei haben nicht vermocht, uns in unserer Treue zum Reiche wankend zu machen. Im Gegenteil, uns ist die überragende Hoheit des Reichsgedankens und die Gefahr kleinstaatlicher Beschränktheit erst recht zu lebendigem Bewußtsein gebracht worden. Fast möchte man den Leuten in Sachsen usw. einen ähnlichen Anschauungsunterricht wünschen. Wir tun es nicht, weil wir keinem Volksgenossen wünschen können, was wir erdulden mußten. Aber lernen könnten sie auch so von der deutschen Not am Rhein. Indem sie die Augen davor verschließen, laden sie eine furchtbare Verantwortung auf sich.

Zum Sturz der sozialdemokratischen Regierung in Thüringen schreibt die *„Deutsche Tageszeitung":*

Bekanntlich hat die Regierung zurücktreten müssen, weil die Kommunisten schließlich für das bürgerliche Mißtrauensvotum gegen das Kabinett Frölich stimmten und dadurch eine Mehrheit von 30 Stimmen gegen die 22 sozialdemokratischen zustande brachten. Die Regierung sowohl wie die Sozialdemokratie hat bis zum letzten Augenblick gehofft, es werde zu einer Verständigung mit den Kommunisten, womöglich sogar zu deren Beteiligung an der Regierung kommen. Diese Hoffnung ist sehr bezeichnend, wenn man sich die Bedingungen ansieht, die von kommunistischer Seite für eine solche Möglichkeit gestellt wurden:

1. Sofortige Einberufung eines thüringischen Betriebsrätekongresses und Übertragung der gesetzgebenden Gewalt an ihn.
2. Bildung und Bewaffnung gemeinsamer proletarischer Hundertschaften durch die Regierung.
3. Amtliche Anerkennung der Kontrollausschüsse und Übertragung des Beschlagnahmerechtes und der Exekutivgewalt an sie.
4. Übernahme der stillgelegten Industriebetriebe durch deren Betriebsräte und ihre Fortführung auf private oder öffentliche Kosten.
5. Aufteilung des Großgrundbesitzes im Rahmen einer „Reform des Siedlungswesens".
6. Eisenbahnkontrolle zur Verhinderung aller Waffen- und Truppentransporte, Verbot aller faschistischen und monarchistischen Organisationen und der Technischen Nothilfe.
7. Zusammenschluß der drei Staaten Sachsen, Thüringen und Braunschweig zu einem Roten Block Mitteldeutschland.

Dieses Programm bedeutet, wie wohl nicht näher ausgeführt zu werden braucht, die vollendete Organisation eines bolschewistischen Staatswesens im Herzen Deutschlands, die lediglich ihren markantesten Ausdruck in der agrarbolschewistischen Forderung des Punktes 5 unserer Zusammenstellung findet. Es müßte daher für jeden im Besitz der gesunden Vernunft befindlichen, vor allen Dingen aber für jeden auf dem Boden der Verfassung stehenden Menschen vollkommen indiskutabel sein; und man hätte meinen sollen, die Sozialdemokratie, und insbesondere die thüringische Regierung, hätten jede Erörterung dieses Programms von vornherein abgelehnt. Dem ist aber durchaus nicht so. Vielmehr hat der Herr Minister Frölich in der letzten Landtagssitzung wiederholt betont, er sei bereit, mit den Kommunisten über verschiedene Punkte ihres Programms zu unterhandeln. Abgelehnt hat er lediglich, sich vollständig mit ihm zu identifizieren. Da das Programm in jedem einzelnen Punkte gegen die Verfassung sowohl wie gegen den Standpunkt der Reichsregierung verstößt, so ist es nicht die Schuld des Ministers Frölich, wenn er selbst vor solchen Verstößen bewahrt geblieben ist, sondern lediglich das Verdienst der Kommunisten, die im Diktatverfahren die völlige und bedingungslose Kapitulation der sozialistischen Regierung und der Sozialdemokratie vor dem Bolschewismus verlangten.

Die *„Berliner Morgenpost"* schreibt: Die Lage, in die Thüringen durch diesen plötzlichen Ausbruch einer Regierungskrise gerät, ist ungeheuer ernst, da Anzeichen dafür vorliegen, daß sowohl von rechtsradikaler wie von kommunistischer Seite in Mitteldeutschland auf eine Entscheidung hingedrängt wird. Der Wahlkampf als Folge des Kabinettssturzes kann diese Lage im Augenblick nur verschärfen und muß in ganz Mitteldeutschland zu schweren innerpolitischen Konflikten führen, zumal wenn die Kommunisten ihre Taktik von Weimar nun auch auf Dresden übertragen.

Die *„Neue Zürcher Zeitung"* äußert über die Vorgänge in Mitteldeutschland:

In Mitteldeutschland braut sich ein politisches Unwetter zusammen, das drohend gegen das Kabinett Stresemann aufzieht. Der Kanzler hat größten Wert darauf gelegt, seine Politik durch die Ausschaltung jeglicher akuter oder chronisch doktrinärer Meinungsverschiedenheiten mit den deutschen Ländern zu sichern. Er hat darüber hinaus den planmäßigen Versuch im großen gemacht, durch innigste und intimste Fühlungnahme die politische Führung der Länder auf die außenpolitischen Pläne der Reichsregierung abzustimmen, damit die gesamte deutsche Innenpolitik, in ein und demselben Geiste arbeitend, der aktuellen Gefahren schnell Herr werden und sich ausgiebig mit den außenpolitischen Schwierigkeiten beschäftigen könnte. Bis zu einem gewissen Grade ist ihm das in den größten deutschen Ländern gelungen. Nicht aber bei jener Koalition, die als Hochburg kommunistisch-sozialistischer Weltanschauung sich als kompakter Riegel zwischen Nord- und Süddeutschland schiebt. Die Industrieländer Sachsen und Thüringen haben seit dem Kabinett Cuno den sowjetistischen Ruf erhalten, das Mandat der Internationale aller Schattierungen zu führen. Und da das Ruhrgebiet bei dieser Art von politischer Betätigung so gut wie vollkommen ausfiel, haben Sachsen und Thüringen mit besonderem Ehrgeiz und Eifer sorgfältige und umfangreiche Vorbereitungen getroffen, um günstige Situationen schneller herbeizuführen und auch zweckentsprechend auszunutzen.

Was beabsichtigt das sozialistisch-kommunistische Mitteldeutschland bei dieser Lage zu unternehmen? Die Ansicht, daß eine Diktatur in Deutschland die nächste Regierung sein werde, ist Massenglaube geworden, der alle Köpfe beherrscht. Je schwerer die Wirtschaftskrise sich auswirkt, je heftiger die Millionenschwankungen des Markkurses werden, desto näher fühlt man sich dem entscheidenden Wechsel. Der Unterschied unter den Politikern besteht aber darin, daß die einen diese Diktatur mit allen Mitteln zu verhüten trachten, während die anderen die Suggestion der Massen benutzen können, um diese Diktatur herbeizuführen. Man darf hier im Herzen Deutschlands unbedenklich die Feststellung machen, daß der Entscheidungskampf um die Macht in Deutschland als ein Kampf um die Diktatur eingesetzt hat.

Die Wühlarbeit der Sonderbündler.

Eine böse Schlappe der Landesverräter.

Eine kräftige Niederlage erlitten jüngst die Sonderbündler im Landkreise Aachen. Die

„Kölnische Volkszeitung"

berichtet darüber wie folgt:

Für Sonntag, den 9. September, hatte die Partei „Frei-Rheinland" ihre Anhänger nach Würselen in das Lokal Noppeney eingeladen. Der Saal war dicht besetzt; das akademische Viertel verstrich, die Spannung wuchs beständig. Der Vorstand schien zu ahnen, wie es ihm ergehen würde. Versammlungsleiter war der famose, am 27. April 1897 in Bonn geborene Heinrich Dorten (er soll ein Vetter des anderen Dorten sein), von Beruf Kaufmann, der heute den Syndikalisten mimt und die Seele dieser Bewegung im Wurmrevier sein soll. Sein Genosse Ufer aus Alsdorf sollte die Frage behandeln: Wie stehen wir zur rheinischen Republik? Da aber seine Taktik dahin geht, stundenlang Blödsinn zu verzapfen und dann wegen vorgerückter Zeit auf eine Aussprache zu verzichten, ging man dazu über, ihm vorher die Meinung zu sagen. Ein Versammlungsteilnehmer erbat und erhielt zur Geschäftsordnung das Wort und erklärte unter dem frenetischen Beifall der Versammlungsteilnehmer, daß die zur Besprechung stehende Frage nur für erbärmliches Gesindel eine Frage sei; ein ehrlicher deutscher Rheinländer habe die Antwort längst darauf gegeben. Damit aber die verräterische Gesellschaft nicht im Zweifel sei, werde noch einmal festgestellt, daß der Wille der rheinischen Bevölkerung sei: Rheinland und Reich ungeteilt, jetzt und immerdar! Der tosende Beifall und Jubel, die diesen Worten folgten, erreichten ihren Höhepunkt in der Absingung der Lieder „Deutschland, Deutschland über alles" und „Ich hab' mich ergeben". Ehe die völlig überraschten Separatisten sich von ihrem Staunen erholt hatten, waren sie allein auf weiter Flur, und die Worte des Redners klangen in dem leeren Saal vor einem Dutzend von denen, die nicht alle werden, recht hohl und dumpf. Mit berechtigtem Stolz darüber, daß den Verrätern eine so deutliche und eindrucksvolle Abfuhr zuteil geworden war, gingen die Würselener nach Hause.

Mit Gummiknüppel und Pistole.

Am letzten Sonntag hielten die Sonderbündler in Aachen eine Tagung ab. Dabei kam es zu Zusammenstößen mit der reichstreuen Bevölkerung. Etwa 8—10 000 Anhänger der Sonderbündler, die aus der Umgebung von auswärts gekommen waren, zogen durch Aachen zur Westparkhalle. Der ganze Platz vor der Halle war von der Bevölkerung besetzt. Als der Zug der Sonderbündler mit Rufen: „Nieder mit Deutschland, nieder mit Stresemann, hoch die Rheinische Republik!" sich näherte, stimmte die Menge das Deutschlandlied an. Im gleichen Augenblick stürmte ein Trupp Sonderbündler mit Gummiknüppeln und Pistolen bewaffnet vor und gab etwa 50 Schüsse ab. Ein 45jähriger Mann wurde schwer verletzt.

Eine neue Saar-Denkschrift an den Völkerbund.

Die Landesratsfraktionen der Zentrumspartei, der Sozialdemokratie, der Liberalen Volkspartei und der Deutschen Demokratischen Volkspartei haben eine Denkschrift an den Völkerbund gerichtet, in der es u. a. heißt: „Im Saargebiet befinden sich die Kriegsbeschädigten, die Ruhestandsbeamten und deren Hinterbliebene in einer sehr traurigen Lage. Ein völlig erwerbsunfähiger Kriegsbeschädigter erhält monatlich 116,5 Frank, während im gleichen Falle im benachbarten Elsaß-Lothringen 500 Frank gezahlt werden. Die am 1. Dezember 1923 in Kraft tretende Neuregelung bringt keine wesentlichen Änderungen. Es gibt verschiedene Rentner aus der Zeit vor dem Kriege 1914/18, die bei völliger Erwerbsunfähigkeit nur 7500 Mark, gleich drei Centimes, beziehen. Äußerst trostlos ist die Lage der zahlreichen öffentlichen Beamten, die vor der Ratifikation des Versailler Vertrages am 10. Januar 1922 in den Ruhestand gesetzt worden sind. Die Gesamtbezüge dieser pensionierten Beamten des Saargebiets werden vom Deutschen Reiche in der vollkommen entwerteten Mark bezahlt; denn die Saarregierung vertritt den Standpunkt, daß diese Beamten ihr keine Dienste geleistet hätten und sie daher ihnen gegenüber keine Verpflichtungen hätte. Im Saargebiet ist der Franken seit dem 1. Juni 1923 die gesetzliche Währung. Es ist bei Gefängnisstrafe verboten, in anderer Währung etwas zu kaufen oder zu verkaufen. Die hiesige Teuerung ist sehr groß. Das Deutsche Reich ist außerstande, die erforderlichen Frankenbeträge aufzubringen, damit die Pensionäre leben können. Mit den vom Reiche bezahlten Markbeträgen können sie im Saargebiet auf die Dauer nur verhungern. Das Saargebiet ist heute aus dem Verbande des Deutschen Reiches losgelöst. Seine Einkünfte fließen nicht der deutschen Regierung zu, sondern der Regierungskommission. Die Pensionierten haben zum größten Teil ihrer hiesigen Heimat langjährige Dienste geleistet. Es ist daher nur recht und billig, wenn sämtliche Pensionäre und Rentenempfänger aus den Mitteln des Saargebiets unterhalten werden. Ein Teil der Renten der Kriegsopfer aus dem Kriege 1914/18 zahlt das Saargebiet bereits. Wir erklären daher im Namen der gesamten Bevölkerung des Saargebiets, daß diese damit einverstanden ist, daß die gesamten Pensionen und Renten aus den Steuereinkünften des Saargebiets gezahlt werden. Die Pensionen und Renten müssen so bemessen sein, daß die darauf Angewiesenen davon leben können. Eine Verständigung mit der deutschen Regierung, die gemäß § 24 des Saarstatuts nötig sein dürfte, wird sicher keine Schwierigkeiten machen."

Die Rettung des Saarlandes.

Ein Appell zur Mithilfe.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

Sollen 800 000 Deutsche im rein deutschen Saarland der Verwelschung verfallen? Sollen wir eine Jahresförderung von 14 Millionen Zentnern Steinkohlen für immer verlieren? Jeder Deutsche sagt: Nein! Aber die Gefahr, daß den Franzosen der Raub des Saarlandes gelingt, wächst von Tag zu Tag. Durch die Einführung der Frankwährung ist es vom deutschen Mutterland wirtschaftlich bereits abgeschnürt, in den Volksschulen ist der französische Sprachunterricht mit dem Ziel der Französierung des Nachwuchses eingeführt, die „Union Française" mit französischen Staatsmitteln reichlich versorgt, arbeitet planmäßig und großzügig an der Aufgabe, uns die Herzen unserer saarländischen Volksgenossen zu entfremden — bisher, abgesehen von den wenigen Elenden, erfolglos. . . Auf die Dauer kann sich das Saarland gegenüber der unausgesetzten, auch die niederträchtigsten Mittel nicht verschmähenden Wühlarbeit der Franzosen nur dann als deutsches Bollwerk behaupten, wenn wir die treuen Saarländer nicht im Stiche lassen, ihnen vielmehr durch kräftige Betätigung unserer Liebe und Teilnahme beweisen, daß wir hinter ihnen stehen und sie in ihrem schweren Kampfe zu unterstützen entschlossen sind. Diesem Zweck dient der Saarverein, dem führende Männer aller Parteien angehören. Er bezweckt die Erhaltung und Kräftigung des Deutschtums im Saargebiet, die Sicherung der laut „Friedensvertrag" nach fünfzehn Jahren vorzunehmenden Abstimmung, die Pflege der Landsmannschaft, die Unterstützung ausgewiesener und flüchtiger Saarländer. Der „Saar-Verein" braucht infolge der Geldentwertung voranschlagsmäßig 5 bis 6 Milliarden Mark jährlich, um diese dringlichen Aufgaben einigermaßen zu erfüllen. Ihm stehen aber zurzeit noch nicht 15 Millionen Mark jährlich zur Verfügung. Weder aus öffentlichen Mitteln noch anderweit waren bisher der Geldentwertung auch nur entfernt angepaßte Beihilfen zu erlangen. Der Saar-Verein muß deshalb notgedrungen, falls sich die Volksgenossen im vorläufig noch unbesetzten Deutschland nicht endlich zu ausgiebigen Spenden entschließen, seine Tätigkeit einstellen, womit das Schicksal des Saarlandes besiegelt sein dürfte. Darum tue jeder, der vaterländisch empfindet und über Mittel verfügt, ungesäumt seine Pflicht! Der Saar-Verein, Berlin SW11, Königgrätzer Straße 94, hat Postscheckkonto Berlin Nr. 66536, Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse O, Dresdner Bank und Delbrück Schickler & Co., Berlin. Die Franzosen frohlocken bereits über die ihnen natürlich wohlbekannte geringe Teilnahme des deutschen Volkes an der Saarfrage als Beweis dafür, daß das Saarland von uns „bereits aufgegeben“ sei. Nur die unerschütterliche Gemeinbürgschaft aller Deutschen kann die Gefahr abwenden. Helft also, Volksgenossen! Beherzigt Goethes Mahnung: „Die Tat allein beweist der Liebe Kraft“.

Die fünf Todsünden.

„Hamburger Correspondent.“

Wenn nicht alle Zeichen trügen, stehen wir vor einer entscheidenden Woche. Die deutsche Not soll an der Währung angepackt und von hier aus die Front unseres nationalen Elends aufgerollt werden. Denn wenn dem neuen Geld nicht gleich in seine Wiege wieder der Keim der Zerrüttung gelegt werden soll, muß die Finanzierung des Ruhrkampfes, muß die Steigerung der Produktion, muß das Gleichgewicht des Staatshaushalts, müssen all die anderen Feuer, die uns auf den Nägeln brennen, irgendwie gelöscht werden. Nur wenn die Gründung der neuen Goldnotenbank den Anfang einer langen, sich rasch übersteigernden Kette von Maßnahmen bildet, können wir hoffen, der letzten bitteren Neige unseres Leides zu entgehen. Darum dürfen Führer und Volk nicht nachlassen, die Nerven anzuspannen und gleichzeitig der Größe der Gefahr unverwandt ins Auge zu sehen. Wirklich, es ist nicht wenig, was von diesem mit neun Jahren Sorge und Last bedrückten Volk verlangt wird. Aber vielleicht kann es ihm den Gang in diese Zukunft erleichtern, wenn es sich noch einmal seines Weges aus der Vergangenheit her bewußt wird. Man sagt zwar, man dürfe den am Abgrund entlang Schreitenden nicht veranlassen, rückwärts zu sehen, und doch stärkt es den Mut und festigt es den Schritt, wenn man hinter sich völlige Klarheit weiß. Darum wenden wir an der Schwelle dieser entscheidungsreichen Woche den Blick noch einmal zurück und fragen uns, wie alles kam. Fünf Todsünden haben das deutsche Volk auf seinem Leidensweg der letzten Jahre begleitet. Es gibt keinen Segen und keine Ruhe der Zukunft, wenn wir ihrer nicht Herr werden.

Die erste Todsünde war die Entwaffnung unseres Heeres im November 1918. Das war ein Fluch, der sich millionenfach gerächt hat. Denn nicht die Revolution an sich war es, womit das Schicksal ein für allemal gegen uns entschied. Die Geschichte zeigt andere Revolutionen, die in ihrer Ursache vielleicht ebenso elementar, in ihren Wirkungen aber der bewußten Reinigung und der Besinnung dienten. Deutschland war trotz vier Jahren Krieg am Rande des Winters 1918 doch noch so stark, daß ihm die Revolution allein, der gewaltsame Wechsel der Gewalten, nicht den letzten Rest geben konnte, wenn nur eben diese Revolution national gewesen wäre bis in die Knochen und die Verteidigung des Landes nach außen mit sich selbst identifiziert hätte. Daß sie aber statt dessen dem kämpfenden Heere die Waffen aus der Hand schlug, daß sie nicht die Armeen in Ordnung und Disziplin hinter der Barriere des Rheins sammelte, sondern die Bataillone und Regimenter so rasch wie möglich zerschlug, das war die große Sünde der Revolution, die ihr die Weltgeschichte nie verzeihen wird. Und noch in späten Tagen wird man darüber lächeln oder zürnen, daß der Kampfruf jener Novemberrevolution nicht „auf die Barrikaden“, sondern „zu Muttern“ rief. In einer Schicksalsstunde unserer Geschichte hatte ein philisterhafter Geist seine Finger im Spiel. Was kommen mußte, kam. Der Machtgedanke, der ewig ist, ließ sich nicht umsonst verspotten. Und als der dünne Nebel des Friedensdusels verflogen war, da scholl den blassen deutschen Ideologen von der englischen Küste herüber der schicksalhafte Ruf: einem Volke, das sich selbst entwaffnet, können auch wir nicht helfen! Viele sind in sich gegangen, und für sie sprach Noske das Wort der Reue, daß er es sich überlegen müsse, ob er noch einmal die Entwaffnung der Armee betreiben würde. Wer will heute sagen, wie alles gekommen wäre, wenn hinter dem Rhein, tief gestaffelt, die deutschen Korps noch sechs Monate lang Gewehr bei Fuß gestanden hätten! Es wäre uns gewiß vieles erspart worden. Darum scheint es richtig, noch einmal an jenes schöne Wort Stresemanns zu erinnern, das so ganz frei von Haß, aber so tief voll Sorge ist: „Diejenigen, die sich einst nicht genug tun konnten, die alte Armee herunterzureißen, würden heute ihrem Schöpfer auf den Knien danken, wenn sie diesen vielgeschmähten Militarismus wieder aus dem Boden stampfen könnten!“

Die zweite Todsünde war die Lüge des Satzes: Mark gleich Mark. Denn letzten Endes war es diese über alle Maßen törichte Überschätzung des formalen Geldbegriffes, die die deutsche Wirtschaft ruiniert hat. Man verlor vollkommen das lebendige Gefühl dafür, daß nicht das Geld an sich, sondern die Produktion und ihr Verhältnis zum Verbrauch das wirtschaftliche Schicksal eines Volkes bestimmen. War es politische Rücksicht auf die Autorität des Staates, war es der verzweifelte Versuch, sich der erstickenden Schulden zu erwehren, jedenfalls würde der Staat, je ängstlicher er sich an die Lüge klammerte, die Mark von gestern sei noch die Mark von morgen, desto rücksichtsloser zum Betrüger seines Volkes und damit seiner selbst. Denn mit jener Lüge war natürlich die Papiermark nicht zu halten, die Distanz zur Goldmark wurde immer gewaltiger, und je verzweifelter und krampfhafter der Staat an seiner Forderung festhielt, desto rascher untergrub er seine eigene Autorität. Der Staat betrog Millionen seiner eigenen Bürger, zwar nicht dem Willen, aber doch der Wirkung nach; er zwang seine eigenen Gerichte, im Namen dieses Betruges „Recht“ zu sprechen — was wunder, daß dieses Beispiel des Staates in allen Schichten des Volkes blinde Nacheiferung fand und zu einer völligen Zerrüttung unserer Wirtschaftsmoral führte! Jetzt plötzlich kommt die Besinnung, jetzt kommt der Appell an das Staatsgefühl; aber man ist sich hoffentlich dessen bewußt, welch einer moralischen Anspannung es im ganzen Volke bedarf, um diesen Wechsel der Gesinnung zu ertragen. Zumal ja der Staat mit jener Lüge von der Unerschütterlichkeit seiner Mark Millionen von Existenzen ruiniert hat. Denn aus dem Satze Mark gleich Mark quoll letzten Endes auch der Blutsauger Inflation, die sozusagen zur Reklame der steigenden Verarmung Deutschlands wurde. So wurde nicht nur die allgemeine Moral zerrissen, sondern auch die Armut der Menge zum Dank in den Schoß geworfen, so daß wir heute vor einem wahren Trümmerfeld des moralischen und sozialen Deutschland stehen.

Die dritte Todsünde war die Hoffnung auf den Westen. Aus jahrzehntelanger politischer Irrlehre und mangelnder Erziehung heraus setzte sich in den Köpfen des deutschen Volkes der Glaube fest, die ganze Welt drehe sich nur um uns, unser Unglück bewege auch die Herzen der ganzen übrigen Welt, und ein Appell, ein Mahnruf genüge, daß Millionen tatbereiter Hände sich uns entgegenstreckten. Wirklich, der schlichte Mann bei uns konnte es jahrelang und kann es auch heute noch nicht begreifen, warum eigentlich die Welt uns nicht hilft. Er denkt, das könne doch eigentlich nur Haß und schlechter Wille sein, und er sieht nicht, wie der Grundfehler dieses Denkens in seinem eigenen Hirn liegt. Wir haben in Deutschland an einem ganz falschen und zwar egozentrischen Weltbild gelitten, und das hat sich furchtbar gerächt. Denn hier war die Quelle all der vielen Enttäuschungen, durch die unser Volk in den letzten Jahren wie ein Traumwandler getaumelt ist. Es fehlte uns an Verständnis für die Psyche der fremden Völker und darum an Achtung vor ihrer Arbeit und Geschichte. Unsern Willen und unsere Auffassung haben wir instinktiv den andern imputiert und darum so schwer gesündigt, weil wir — um es kurz zu sagen — Außenpolitik mit innenpolitischer Einstellung gemacht haben. So zerbrachen wir geistig und politisch an dem Widerstand der Welt, weil wir uns nicht trennen konnten von jener Hybris, die schon Homer geißelt, und die bei uns in dem zwar schönen, aber doch so gefährlichen Worte Ausdruck fand: „Und es soll am deutschen Wesen einmal noch die Welt genesen.“ Viel dringender tut uns not, daß wir selbst am rechten deutschen Wesen genesen, daß wir uns mit Achtung, aber auch mit Skepsis gegen die andern erfüllen und so unseren geschichtlichen Wege suchen.

Die vierte Todsünde war der törichte Glaube, daß die Zeit für uns arbeite. Wie kann ein Volk, daß einen Krieg verloren hat, überhaupt sein ganzes Schicksal auf eine solche Hypothese stellen! Ein Stückchen Wahrheit steckt natürlich darin, aber doch auch nur dann, wenn man alle Kräfte anspannt, um die Zeit zu solcher Wirkung zu zwingen. Wie konnte ein sonst so arbeitsames und aktives Volk wie das deutsche überhaupt zu solchem Trugschluß kommen und darauf sozusagen die ganze Philosophie seines Lebens in diesen Jahren aufbauen? In der breiten Menge wuchs sich dieser Gedanke zuerst verhängnisvoll aus und schuf dort eine Stimmung von Passivität und Fatalismus, die schließlich auch die Einstellung einiger früherer Reichskabinette wesentlich beeinflußt haben mag. Denn so sehr wir alle der Überzeugung sind, daß der Versailler Vertrag die letzte und einzige Quelle aller unserer Not ist, so wurde doch aus dieser wichtigen politischen Erkenntnis allmählich eine billige Entschuldigung für alle Zweige unserer staatlichen Betätigung. Gewiß konnten wir gegen den Versailler Vertrag nicht anarbeiten, aber wir brauchten auch nicht das passive Gehenlassen bei uns zum heimlichen Bundesgenossen der Franzosen werden zu lassen. Hier hat zweifellos unsere politische Inlandspropaganda gewisse psychologische Fehler begangen, die zwar einer allgemeinen nationalen Besinnung nützlich, aber von einer ebenso notwendigen realpolitischen Erziehung weit entfernt waren. Es lag — wenn wir uns recht besinnen — etwas Fatalistisches und damit so ganz Undeutsches über dem Deutschland der Nachkriegszeit, und es wird höchste Zeit, daß wir uns wieder auf die besseren Eigenschaften unseres Ichs besinnen.

Die fünfte Todsünde war die geradezu vernichtende Unterschätzung der geistigen Arbeit. Ein paar Zahlen würden den ganzen Jammer dieser Entwicklung darstellen, und doch sagen diese Zahlen nicht genug. Denn die Perspektive, die uns droht, ist trostloser, als sie etwa heute aus dem schlichten Vergleich der Einkommensverhältnisse eines Akademikers und eines Transportarbeiters heraustreten würde. Deutschland muß mit Notwendigkeit in einem Jahrzehnt das Land der ungelernten Arbeiter sein. Denn es lohnt ja nicht, nein, es ist sogar Verrat an der eigenen Familie, seine Kinder etwas mehr lernen zu lassen, als zum Erraffen des notwendigsten Verdienstes erforderlich wäre. Nicht nur, daß eine solche geistigere Laufbahn mit Armut und Entbehrung bestraft wird, die Achtung der Mitmenschen wendet sich auch schon von ihr ab. Denn tief, tief steckt schon in den Köpfen unserer Masse das Gefühl, daß es notwendiger ist, zu fragen: was verdienst du?, als: was bist du? Man beobachte doch, wie wir hier schon in die zweite Stufe der Entwicklung hinabgesunken sind. Von dem Mut, der zu jedem geistigen Berufe gehört, hinunter zur Gleichgültigkeit und von hier bis zum Haß wird nur noch ein kurzer Schritt sein. Eines Tages wird den Staat und alle, die in der Privatwirtschaft durch Gedankenlosigkeit diese Entwicklung gefördert haben, die Besinnung packen, und man wird die Jugend mit Zuckerbrot und Peitsche in den Dienst der geistigen Arbeit hineintreiben müssen. Wer hätte je gedacht, daß dieses Deutschland, das doch nur durch die weise Pflege seiner geistigen Triebkräfte in allen Ständen groß geworden ist, wer hätte je gedacht, daß es mit seiner ganzen sozialen Struktur so verwahrlosen könnte? Denn auch da liegen noch Gefahren verschlossen, die heute leider nur erst wenige sehen. Verkümmerung der geistigen Arbeit bedeutet Verewigung der Revolution. Und nur indem wir aus der großen instinktiven Masse der Handarbeit durch eine sorgfältige Pflege die führenden Schichten wieder herauslösen, können wir den Staat, und was unter seinem Schutze lebt, von der dauernden Gefahr befreien, durch die rohe Gewalt überrumpelt zu werden. Ein auch geistig proletarisiertes Deutschland ist immer eine Gefahr für Europa und für sich selbst. Das hat der Staat, das haben seine Regierungen in all diesen Jahren so schmählich verkannt, indem sie sich schon gefühlsmäßig der Muskelgewalt der revolutionären Massen fügten, das haben aber auch nur wenige weitsichtige Unternehmer zu vermeiden gewußt, indem sie freiwillig dem Druck von unten trotzten und ihre Betriebe dort gesund machten, wo sie am meisten zu verkümmern drohten, nämlich oben.

All das ist versehen und versündigt worden. Aber was vier Jahre verdorben haben, das werden Generationen büßen müssen. Wenn man einmal so die deutsche Not dieser Jahre in ihrem ganzen Umfange überblickt, dann sieht man erst, wie weit herum und wie tief die Trümmer liegen, die Schuld und Schicksal über uns aufgetürmt haben. Doch nicht um Resignation auszustreuen, sondern um den heiligen Mut zur Arbeit zu schüren, wurde hier das Bild unserer Not in seinen Grundlinien nachgezeichnet. Unser Schicksal gönnt uns keine Ferien. Und wenn es wahr ist, daß deutsch sein heißt, eine Sache um ihrer selbst willen tun, dann auch jetzt und gerade jetzt, wo die Schatten der Sorge darüber liegen, die nur ein starker Glaube noch durchdringt. Rudolf Michael.

Ein paar Zahlen über das „sanierte“ Oesterreich.

Von Hofrat Dr. Julius Bunzel, Graz.

„Magdeburgische Zeitung“

Die Statistik ist wenig beliebt. Denn Zahlenreihen sind immer langweilig. Allein wer ernste, sachliche Politik treiben will, kommt ohne sie doch nicht aus. So ist es denn für die Kenntnis der österreichischen Verhältnisse gewiß sehr erfreulich, daß das österreichische Bundesamt für Statistik — einer Anregung seines früheren Präsidenten Prof. Dr. Walter Schiff folgend — seit Anfang dieses Jahres „Statistische Nachrichten“ herausgibt, die neue und neueste Zahlen über verschiedene Gebiete des österreichischen Wirtschaftslebens veröffentlichen.

Das Bild, das sie dem Leser von den österreichischen Staatsfinanzen entwerfen, ist an sich nicht unerfreulich: der Abgang im Staatshaushalt ist zwar auch in Österreich immer noch recht hoch (er beträgt für die ersten fünf Monate des Jahres 1192⅛ Milliarden Kronen), bleibt aber immerhin noch hinter den im Sanierungsprogramm veranschlagten Zahlen zurück. Das ist nicht etwa einer Verminderung der Ausgaben zuzuschreiben. Diese sind vielmehr — obwohl' für den Schuldendienst nicht einmal die Hälfte des veranschlagten Betrages aufgewendet wurde — im allgemeinen höher, als vorausgesehen war. Nur bei der Verwaltung konnten große Ersparnisse erzielt werden, doch wurden auch diese zum Teil durch eine starke Steigerung der Pensionen und der Auslagen für das Personal der Selbstverwaltung wettgemacht. Dagegen sind (wegen des Steigens der Arbeitslosigkeit) die Ausgaben für soziale Fürsorge und (wegen der unbefriedigenden Betriebsergebnisse) die Zuschüsse für die Bundesbahnen wesentlich höher, als veranschlagt wurde.

Doch boten — zum Glück — die Einnahmen fast durchweg unerwartete Überraschungen. Nur bei den Eisenbahnverkehrssteuern sowie bei den Erträgnissen der Monopole (Tabak und Salz) zeigt sich ein großer Ausfall. Allein dafür ergaben die direkten Steuern (vornehmlich wegen der Voreinzahlungen der Einkommensteuern) mehr als das Doppelte der veranschlagten Summen und die Verbrauchssteuern (infolge ihrer Erhöhung) fast das Zweieinhalbfache.

Ein weit weniger erquickliches Bild bietet dagegen die österreichische Volkswirtschaft. Hier zeigt sich gegenüber dem September vorigen Jahres (dem Beginn der Sanierungsaktion) vor allem eine noch immer große Steigerung der Arbeitslosigkeit. Mitte Juni bezogen zweieinhalbmal soviel Personen Arbeitslosenunterstützung wie im September und fast dreimal soviel wie im Juni 1922. Dabei war die Teuerung, obwohl sie im September 1922 ihren Höhepunkt erreicht hatte, auch Mitte Juni 1923 nicht wesentlich gesunken, so daß es nicht wundernehmen kann, daß die überseeische Auswanderung im Juli 1923 mehr als doppelt so groß war wie im gleichen Monat des Vorjahres und fast den höchsten Stand (vom Oktober des Vorjahres) wieder erreicht hat.

Über die einzelnen Erwerbszweige liegen leider wenig Zahlen vor. Immerhin ist es beachtenswert, daß in der Landwirtschaft die durchschnittlich auf einem Hektar geernteten Erträge (außer beim Mais) stetig sinken und daß nur durch den Erwerb des Burgenlandes der Abgang im gesamten Ernteertrag ausgeglichen werden konnte. Auch in der Industrie scheint die Erzeugung abgenommen zu haben. Es liegen zwar nur Zahlen über die Kohlenförderung und über die Papiererzeugung vor. Hier ist aber der Rückgang sehr bedeutend: im Halbjahr November 1922 bis April 1923 wurden gegenüber dem vorhergegangenen Halbjahr (Mai bis Oktober 1922) um 3,1 Millionen Tonnen Braunkohle weniger gefördert und fast um 2000 Waggons Papier weniger erzeugt.

Es sind daher auch die Außenhandelszahlen keineswegs verheißungsvoll. Die Ausfuhr ist vielmehr, sowohl der Menge wie dem Werte nach, im ersten Halbjahr 1923 gegenüber dem Durchschnitt des Jahres 1922 nicht unbeträchtlich gefallen. Wenn trotzdem das Defizit der Handelsbilanz geringer wurde, so ist das nur dem Umstand zuzuschreiben, daß die Einfuhr noch mehr abnahm als die Ausfuhr. Das aber ist leider kein günstiges Zeichen. Die Verminderung der Einfuhr von Lebensmitteln weist vielmehr, da ja eine Steigerung der inländischen Erzeugnisse keineswegs stattgefunden hat, auf ein Sinken der Verbrauchskraft der Bevölkerung und die Verminderung der Einfuhr an Brennstoffen auf einen Rückgang der industriellen Tätigkeit hin. Selbst der Fremdenverkehr nahm ab. In den Wiener Hotels kamen im Juni 1923 um mehr als 13 000 Fremde weniger an als im gleichen Monat des Vorjahres.

Im Grunde genommen gedeiht nur das Börsengeschäft. Die Einlieferungen beim Wiener Saldierungsverein waren im Juni 1923 mehr als doppelt so groß wie im September des Vorjahres, obwohl sich seither der Geldwert in Österreich nicht wesentlich geändert hat.

Im allgemeinen ist aber in der österreichischen Volkswirtschaft von den Wirkungen der Sanierung noch nicht viel zu merken, und es wird gewiß noch angestrengtester, planmäßiger und sachkundiger, von allen Parteieinflüssen befreiter Arbeit bedürfen, um das Wirtschaftsleben Österreichs wieder in aufwärts führende Bahnen zu lenken. Einstweilen hat die Abhängigkeit vom Ausland die erwarteten Früchte noch nicht gezeitigt. Und es wird wohl dabei bleiben, daß eine wirkliche Gesundung Österreichs sich nur erzielen läßt, wenn es früher oder später einem größeren Wirtschaftsgebiet, in unserem Falle dem deutschen Mutterlande, sich anschließt.

Zum mexikanischen Unabhängigkeitstag

schreibt Peter Schirp, Vorsitzender des Ortsverbandes Groß-Berlin der Deutsch-Mexikanischen Gesellschaft, im

„Tag“

Unter günstigeren Verbedingungen denn je begeht diesmal Mexiko seinen Unabhängigkeitstag, den Tag, an dem vor nunmehr 123 Jahren Miguel Hidalgo y Costilla das mexikanische Volk zum Freiheitskampfe aufrief. Vor wenigen Tagen kam die Nachricht, daß nach langwierigen Verhandlungen die Regierung in Washington sich entschlossen hat, die Regierung des Präsidenten Alvaro Obregón anzuerkennen. Damit ist eine Periode der Ungewißheit beendet, die Mexiko in beträchtliche politische und wirtschaftliche Schwierigkeiten gebracht hatte.

Nach Beendigung der inneren Wirren, die dem Lande schwere Wunden geschlagen hatten, ging die mexikanische Regierung mit bewundernswerter Energie daran, die zerstörten Verkehrswege wieder instand zu setzen, die Finanzen in Ordnung zu bringen, Handel und Wandel, Industrie und Landwirtschaft mit neuem Pulsschlag zu beleben. Und überraschend schnell war das gelungen. Kleinsiedlungen wurden geschaffen, neue Industrien und Fabrikationszweige eingerichtet, der Bergbau erweitert und vor allem die Petroleumbohrungen so gefördert, daß Mexiko in wenigen Jahren an die zweite Stelle der Petroleum erzeugenden Länder rückte. Diese emsige und erfolgreiche Rührigkeit, verbunden mit einer gesunden Steuerpolitik, gab der mexikanischen Regierung in erstaunlich kurzer Zeit die Möglichkeit, die Staatsschulden zu bezahlen, mit der Papiergeldwirtschaft aufzuräumen — wir kennen ja ihren ganzen Jammer! — und zur reinen Goldwährung überzugehen. Glückliches Mexiko!

Ein schweres Hindernis war allerdings noch zu überwinden. An dem Paragraphen 27 der 1917 angenommenen neuen mexikanischen Verfassung, der die unterirdischen Bodenschätze als Staatseigentum erklärte, hatte vor allem das in der mexikanischen Petroleumindustrie arbeitende amerikanische Kapital Anstoß genommen. Die Reibungen, die sich daraus ergaben, führten dazu, daß Präsident Obregón, der nach dem Tode des Präsidenten Carranza im Jahre 1920 die Regierung des Landes übernahm, von Washington nicht anerkannt wurde. Drei Jahre hat Mexiko unter dieser schweren Beeinträchtigung seiner außenpolitischen Beziehungen gelitten, bis es der klugen und zähen Politik Obregóns im September 1923 gelang, das Weiße Haus zur Anerkennung seiner Präsidentschaft zu bewegen. Der Weg für eine weitere Entwicklung des Landes ist frei.

Mexiko steht im Morgen einer glänzenden Zukunft. Sein Leidensgang ist beendet. Eine weitere Blütezeit hebt an. Überall regen sich Kräfte, die unermeßlichen Boden- und Naturschätze des Landes nutzbar zu machen. Die „Schatzkammer der Welt“ hat ein nordamerikanischer Nationalökonom Mexiko genannt. Silber, Gold, Edel- und Halbedelsteine, alle Erze und Mineralien finden sich in seinen Bergen, ungeheure Wälder von Edelhölzern warten auf Ausnutzung, eine große Anzahl von Faserpflanzen bieten der Textilindustrie ein reiches Arbeitsfeld. Und dann die Petroleumquellen, die erst zum kleinsten Teil erbohrt sind!

Mit reger Anteilnahme und inniger Sympathie verfolgen wir Deutsche — insbesondere wir, die wir lange Jahre hindurch in diesem Lande uns betätigen durften und seine Gastfreundschaft genossen — das junge Aufblühen dieses Landes, dem wir durch die Gefühle langjähriger Freundschaft und gegenseitiger Achtung uns verbunden fühlen. Wir werden es nicht vergessen, daß in unserem schweren Ringen während des Weltkrieges das tapfere und ritterliche Volk der Mexikaner trotz allen Drängens der Entente sich standhaft geweigert hat, dem Bund der 23 Staaten gegen Deutschland beizutreten. Es hat auch nach Beendigung des Weltkrieges uns genügend Beweise seiner Sympathie gegeben. Kunst und Wissenschaft der beiden Länder haben im gegenseitigen Austausch ihrer kulturellen Güter die geistigen Bande enger geknüpft. Der deutsche Handel, die deutschen Waren sind mit Bevorzugung in Mexiko aufgenommen worden. Deutsche Arbeitsmethoden, deutsche Werkmeister sucht die mexikanische Industrie bei sich einzuführen. So ist zwischen den beiden Ländern ein Verhältnis entstanden, das uns Deutschen in dieser Zeit unserer wirtschaftlichen Nöte ein Trost und eine Aufrichtung sein kann. Wir wissen, daß drüben jenseits des Ozeans ein junges, lebensstarkes Volk mit felsenfester Zuversicht an die Gesundung und Wiedererstarkung Deutschlands glaubt. In dem Bewußtsein gegenseitigen Verständnisses gedenken wir heute des mexikanischen Nationaltages und senden unsere aufrichtigsten Glückwünsche dem schönen Lande zwischen Golf und Pazifik, seinem tüchtigen Volke und seinem klugen, erfolggekrönten Präsidenten für eine gesegnete Zukunft.

Das Weißbuch über Deutschlands Erfüllungswillen.

Dem Reichstag ist ein Weißbuch über die deutschen Angebote in der Wiedergutmachungsfrage zugegangen. Es enthält die den Alliierten seit Waffenstillstand übermittelten deutschen Angebote und Vorschläge zur Lösung der Reparations- und Wiederaufbaufrage im deutschen Text und in französischer und englischer Übersetzung.

Das erste Angebot vom 29. Mai 1919 wurde durch die Mantelnote der Friedenskonferenz abgelehnt.

Das Angebot vom 12. Juni 1920 in Spa sollte in einer Prüfung durch eine Kommission in Genf erledigt werden. Diese Konferenz hat niemals stattgefunden.

Die deutschen Gegenvorschläge auf der Londoner Konferenz vom 1. März 1921 wurden am 3. März 1921 durch Lloyd George zurückgewiesen.

Dasselbe Schicksal hatte das Angebot vom 7. März 1921 in London.

Das Angebot von 50 Milliarden Goldmark vom 24. April 1921 wurde durch Note der Regierung der Vereinigten Staaten vom 3. Mai 1921 als eine für die alliierten Regierungen nicht annehmbare Verhandlungsgrundlage bezeichnet.

Das in der Rede Rathenaus in Cannes gemachte Angebot vom 12. Januar 1922 blieb infolge des Abbruches der Konferenz und des Beschlusses der Reparationskommission vom 13. Januar 1923 unberücksichtigt.

Die Vorschläge vom 28. Januar 1922 wurden durch die Reparationskommission am 21. März 1922 in einer Art beantwortet, die dem deutschen Standpunkt nur ungenügend Rechnung trug.

Der Vorschlag für eine Stabilisierung der Mark vom 4. November 1922 und die Note der deutschen Regierung vom 8. November 1922 blieben ohne sachliche Antwort.

Ein Angebot vom 14. November 1922 zur Wiederherstellung der deutschen Reparationsfähigkeit wurde abgelehnt.

Durch Note vom 26. Januar 1923 wurde das Londoner Ultimatum wieder in Kraft gesetzt.

Das Angebot Cunos an Bonar Law vom 9. Dezember 1922 wurde durch letzteren für nicht befriedigend erklärt.

Das letzte Angebot vom 2. Mai 1923 nebst dem Memorandum vom 7. Juli 1923 sind bisher einer Anwort nicht gewürdigt worden.

Ebenso sind von deutscher Seite ohne Erfolg Angebot über Angebot ergangen, an dem Wiederaufbau der zerstörten Gebiete praktisch mitzuwirken.

Opfer, Aufwand und — Erfolg.

Statistik des Ruhrskandals.

Folgende Statistik, die eindrucksvoll die Opfer, den Aufwand und den Erfolg der französischen Ruhrkampagne beleuchtet, wird vom Berliner Tageblatt veröffentlicht, wobei zu bemerken ist, daß alle Ziffernangaben über Opfer und Aufwand auf sehr vorsichtigen, eher zu niedrigen Schätzungen beruhen.

Getötet: 121 Personen. Verurteilt: Zum Tode: 10 Personen. Gesamthöhe der Freiheitsstrafen: rund 1500 Jahre. Im einzelnen: 1326 Jahre, 9 Monate, 15 Tage Gefängnis und Zwangsarbeit, 5 Personen zu lebenslänglichem Zuchthaus oder Zwangsarbeit.

Gesamthöhe der Geldstrafen: 1,652 Billionen Mark und 111 750 Frank.

Von Haus und Hof vertrieben: 145 604 Personen; davon ausgewiesen: 131 036 Personen.

Im einzelnen entfallen auf:

Beamte	Jahre	Monate	Tage	Mark	Francs	Haushaltvorst.	Familienangehörige
Reichsverkehrsministerium	353	6	—	6 465 134 000	1550	24457 21358	65893 vertr. 54666 ausg.
Reichspostministerium	88	10	12	346 681 000	2150	505 472	682 vertr. 601 ausg.
Reichsministerium des Innern . . .	—	3	—	—	—	42	50 ausg.
Reichsarbeitsministerium	1	6	—	2 000 000	—	56	96 ausg.
Reichsfinanzministerium	84	2	27	388 460 000	100	2338 2321	7014 vertr. 6963 ausg.
Preußische Verwaltung	310	7	—	735 464 000	2390	7530	11670 „
Bayr. Verwaltung .	32	6	—	133 400 000	—	200	420 „
Badische Verwaltung	5	6	—	37 000 000	—	46	129 „
Hessische Verwaltg.	5	6	12	63 305 000	500	148	266 „
Oldenburgische Verwaltung . . .	—	8	21	5 000 000	—	13	30 „
Zivilpersonen:	445	7	3	1 643 902 676 000	105069	720	16800 „

Militärischer Aufwand: Stärke der Armee im Ruhrgebiet 88 000 Mann (81 000 Franzosen, 7000 Belgier), Infanterie, Artillerie, Kavallerie, Tanks, Flieger, Pionierabteilungen usw., dazu im altbesetzten Gebiet 103 000 Franzosen, 17 000 Belgier; im Brückenkopf Kehl 1000 Franzosen, ferner 10 000 französische und 2000 belgische Eisenbahner.

Die geistige Blockade: Zahl der Zeitungsverbote im preußischen altbesetzten Sanktions- und Einbruchsgebiet 173.

Der Krieg gegen die Kinder: Im preußischen Sanktions- und Einbruchsgebiet wurden 209 Schulen mit 2313 Klassen für 127 900 Schüler bzw. Schülerinnen beschlagnahmt.

Der Erfolg! Die deutschen Lieferungen aus dem Ruhrgebiet in der Zeit vom Januar bis Ende August 1922 beliefen sich auf insgesamt 6 833 369 t Steinkohle, 4 228 520 t Koks, 401 350 t Briketts. Gesamtlieferung 11 463 239 t. Seit dem Einbruch ins Ruhrgebiet bis Ende August 1923 haben die Franzosen und Belgier 1 329 328 t Steinkohle, 982 105 t Koks, 63 766 t Briketts, insgesamt 2 375 199 t abgefahren.

Kleine politiſche Nachrichten

Vom Völkerbund.

In der Völkerbundversammlung erklärte der vorjährige Präsident Edwards (Chile) in der Debatte über den Ratsbericht:

Ich hoffe, daß die Wiederherstellung Österreichs, in dem 1914 die Feuersbrunst entstand, nur ein Vorspiel bilde zu einem größeren, eingehenderen Werke, der Wiederherstellung des Zentrums des Kontinents, das heute unter Anhäufung des Papiergeldes erstickt, sowie in der ungesunden Atmosphäre des Verwaltungsregimes, das in Unordnung und Furcht erwuchs und in gewissen Ländern einen wirklichen Kriegszustand inmitten des Friedens offenbarte. Im weiteren Verlaufe rühmte Edwards das System der Völkerbundsversammlung und sagte, daß sie allein verschiedene im Versailler Vertrag aufgeworfene Probleme zu lösen befähigt sei.

Ernste Kritik am Völkerbund übte der persische Delegierte Arfad-el Dowle. Im Orient stelle man fest, daß der Völkerbund den bei seiner Gründung aufgestellten Zielen nicht immer entspreche und die Haltung, die die Gründer des Völkerbundes einnehmen, nicht immer befriedigend sei. Man frage sich, ob die Gründer und Schützer des Völkerbundes selbst mit gutem Beispiel vorangingen und volles Vertrauen in Pakt und Artikel 10 setzten, da sie immer wieder neue Kriegsmaschinen schufen, anstatt die Garantien des Völkerbundes auszubauen. Er warf ihnen ferner vor, daß sie die Haltung einnehmen, die die Autorität des Völkerbundes schwäche, wenn ein jeder Staat immer nach seinem eigenen Gutdünken handle, wenn es um die großen Probleme gehe. Er protestierte ferner dagegen, daß sein Land trotz seines Ersuchens weder in Versailles, noch in Genua, noch in Lausanne hinzugezogen wurde, und forderte die Mandatmächte im Orient auf, den Wünschen der Bevölkerung mehr Rechnung zu tragen. Er bemerkte zum Schluß: Wie wollen Sie neue Beitritte erlangen und das Vertrauen der Völker erwerben, wenn Sie nicht Ihre Methode ändern?

Ein neuer Haager Spruch.

Der Ständige Internationale Gerichtshof im Haag hat in seiner Sitzung vom 15. September das Gutachten über die Auslegung des Artikels 4 des zwischen Polen und den alliierten Hauptmächten geschlossenen Minderheitenvertrages vom 28. Juni 1919 abgegeben. Er ist zu dem Ergebnis gekommen, daß erstens der Völkerbund für diese Frage zuständig ist und daß zweitens der Artikel 4 denjenigen Personen Anspruch auf die polnische Staatsangehörigkeit gibt, die zur Zeit der Geburt des Kindes in den Polen abgetretenen Gebieten ihren Wohnsitz hatten. — Damit hat sich der Gerichtshof auf den Standpunkt gestellt, der von der deutschen Regierung bei den Verhandlungen im Haag vertreten worden ist. Der polnischen Praxis, die diesen Personen die polnische Staatsangehörigkeit absprach, um sie als deutsche Reichangehörige behandeln, ausweisen oder ihr Eigentum liquidieren zu können, wird hoffentlich nunmehr durch den Völkerbund endgültig ein Ende gemacht werden.

Hultschin bleibt deutsch gesinnt.

Nachdem die Bevölkerung des Hultschiner Ländchens seit bereits 3½ Jahren keine rechtmäßige Vertretung in Gemeinden und im Parlament besaß, vielmehr die Geschäfte der Kommunalverwaltung von tschechischen Regierungskommissaren geführt wurden, fanden am letzten Sonntag im gesamten Bezirk des Hultschiner Ländchens Gemeindewahlen statt. Diese Wahlen ergaben nach den bisher vorliegenden Ergebnissen eine überwiegende Mehrheit für die deutschen Parteien. Diese Mehrheit wurde erreicht, obwohl die Wahlen unter den stärksten Beeinflussungsversuchen der tschechischen Kommissare standen.

Eine Märtyrerin.

An der nördlichsten Grenze Deutschlands, in Flensburg, hatte ein armes Ruhrkind Zuflucht gefunden. Die zehnjährige Hilde Sieberg aus Erkenschwick bei Recklinghausen hatte sich dort gut erholt. Nun sollte sie wieder zu den Großeltern in Querenburg bei Bochum gebracht werden. Die Pflegeeltern brachten sie selbst bis nach Blankenstein. Hier erfuhren sie von der Verkehrssperre. Das Mädchen, das ortskundig war, wollte nun an einer seichten Stelle durch die Ruhr gehen. Noch hatte es nicht das andere Ufer erreicht, als ein Soldat das Gewehr anlegt und das Kind erschießt. Die Leiche wurde ans Land gebracht und blieb dort einen Tag und eine Nacht liegen. . . Die Beerdigung der kleinen Märtyrerin gestaltete sich zu einer ergreifenden Trauerkundgebung, alle Schulklassen gaben dem erschossenen Kinde das letzte Geleit.

Thyssen sen. vor Gericht.

Der bekannte Großindustrielle August Thyssen wird sich in den nächsten Tagen, wie die „Mülheimer Zeitung“ meldet, vor dem belgischen Kriegsgericht zu verantworten haben, weil er während der Verkehrssperre in Duisburg einen Wagen benutzt hat. — Thyssen ist 82 Jahre alt.

Todesfälle

Oberberghauptmann v. Velsen †.

Im Alter von 75 Jahren ist in Zehlendorf-West der frühere Oberberghauptmann und Ministerialdirektor im preußischen Handelsministerium, Wirklicher Geheimer Rat Gustav v. Velsen, gestorben. Fast zwei Jahrzehnte hat er an der Spitze des preußischen Bergbaus gestanden und während dieser Zeit den Bergbau durch technische, wirtschaftliche und gesetzgeberische Maßnahmen gefördert. 1917 trat er nach fünfzigjähriger Dienstzeit in den Ruhestand.

Emilie Herzog †.

Nach kurzer Krankheit ist in Aarburg in der Schweiz das frühere Mitglied der Berliner Staatsoper, Emilie Herzog, gestorben. Diese unvergessene Frau und Künstlerin ist die erste Mozartsängerin ihrer Zeit gewesen, die darüber hinaus durch die frische Natürlichkeit ihres Spieles und die vollendete Gesangskunst einen weiten Kreis von Bühnengestalten auszufüllen vermochte. Die Tochter eines schweizerischen Oberlehrers in Ermatingen, wollte sie sich anfänglich dem Klavierspiel widmen, bis gelegentlich eines Kinderkonzerts ihre quellfrische Stimme entdeckt wurde. In München hat sie ihre Ausbildung erfahren; dort hat sie auch am 10. Dezember 1880 als Hugenotten-Page zum ersten Male die Bretter betreten. Neun Jahre blieb sie Mitglied der dortigen Hofoper, die Marcellinen und Micaela, die Rosine und Marien, Aufgaben der Spieloper und des musikalischen Dramas hat sie dort gesungen, bis sie am 4. März 1889 ihr Engagement an der Berliner Hofoper vertauschte, der sie dann bis an das Ende ihrer Bühnenlaufbahn treu geblieben ist. Manchen Oratorien- und Konzertaufgaben ist sie hier und in deutschen Landen rings umher gerecht geworden; sie war eine Sängerin von großen Gnaden, die allen, denen sie jemals auf der Bühne oder im Alltagsleben begegnet ist, unvergessen sein wird: jede ihrer Gestaltungen war aus einem Guß und ein geschlossenes Menschenbild!

Das Deutſchtum im Auslande

Deutsche Musik in Japan.

Vor der furchtbaren Katastrophe, die Japan betroffen hat, gingen dem Deutschen Ausland-Institut aus Tokio die folgenden Ausführungen zu, die zeigen, welcher wachsenden Wertschätzung sich deutsche Kunst und deutsche Musik bei den Japanern erfreuen:

Wer über die Einführung und Entwicklung der deutschen Tonkunst in Japan von Anbeginn berichten wollte, müßte nun schon ein vierzigjähriger Gast dieses Landes sein. Vor ungefähr 40 Jahren gründete die Regierung die Kaiserliche Musikakademie im Ueno-Park. Seit 30 Jahren sind immer einige deutsche Lehrer an der Akademie tätig, doch war der Entwicklungsgang nur immer sehr mäßig und bescheiden. Wenig gelangte an die große Öffentlichkeit, und doch ist es diese nur, die einer stetigeren und reiferen Entwicklung den Schwung verleihen kann. Das japanische Volk sah in dem wenigen, doch gewiß Ehrlichen und Guten, das ihm ein- oder zweimal im Jahre von der Akademie öffentlich geboten wurde, nur etwas Fremdes, seiner Seele gänzlich Unverständliches. Noch vor zehn Jahren konnte wohl niemand so recht daran glauben, daß unserer Tonkunst jemals eine freudige Teilnahme und ein wirkliches Verständnis entgegengebracht würde. Dazu kam, daß, während die japanische Regierung ihre vier deutschen Lehrer an der Musikakademie nicht entließ, Engländer und Franzosen alle Hebel in Bewegung setzten, die Lehrer und den ganzen deutschen Einfluß an der Akademie zu beseitigen. Diese Wühlarbeit machte sich schon sehr bemerkbar, indem die deutschen Künstler von öffentlichen Konzerten absehen mußten. Die Entwicklung schien also mehr rückwärts als vorwärts gehen zu wollen. In der Arbeit an der Musikakademie ließ sich jedoch die japanische Regierung nicht beeinflussen. Nur von hier aus war also eine Entwicklung zu erwarten. Dies erkannte der deutsche Lehrer, der jetzt die Leitung des Orchesters und Chores unter sich hat. Nachdem er sich in unermüdlicher und stetiger Arbeit einen Orchesterkörper erzogen hatte, mit dem sinfonische Werke unserer Klassiker, Haydn, Mozart, Beethoven usw., vorzüglich zu Gehör kamen, brachte er 1917 die „Walpurgisnacht“ von Mendelssohn an die Öffentlichkeit. Man vergegenwärtige sich, daß es nicht nur galt, einem Chor von 160 Schülern und Schülerinnen dieses Werk musikalisch verständlich zu machen, sondern ihn auch den keineswegs leichten Text zu lehren, und man wird die Schwierigkeiten wohl verstehen können. Jedoch das Werk kam in jeder Hinsicht vollendet zu Gehör. Der Eindruck bei den Japanern war gewaltig. Von diesem Tage an, also seit nunmehr fünf Jahren, hat unsere Tonkunst hier eine Entwicklung erlebt, die niemand auch nur geahnt hat. Vor allen Dingen ist es das junge und jugendliche Japan, das sich zu unserer Musik mit großer Macht hingezogen fühlt. Die Konzerte in der Musikakademie finden jetzt dreimal hintereinander statt und werden von vielen Tausenden besucht. Eine tiefe und edle Begeisterung hat das junge Volk für unsere Tonkunst erfaßt. 1920 konnte Beethovens 150. Geburtstag in mehreren Konzerten unter großer Beteiligung des Volkes gefeiert werden. Weiterhin läßt die Regierung seit vier Jahren die Akademie-Konzerte unter Leitung ihres deutschen Dirigenten in allen größeren Städten des Landes, wie Osaka, der alten ehrwürdigen Kaiserstadt Kyoto, Nagoya, Hamamazu, Jokohama, Sendai usw., wiederholen, um auf diese Weise die Verbreitung unserer Tonkunst zu fördern. Man denke daran, daß in all diesen Städten noch nie ein Chor und Orchester gehört worden ist, daß unsere Musik hier auf gänzlich jungfräulichen Boden fällt, daß in Städten, wie Osaka und Kyoto, wo die Konzerte an einem Tage zweimal stattfinden und jedesmal von drei- bis viertausend Menschen besucht werden, der Eindruck, den zum Beispiel eine Mozart- oder Beethoven-Sinfonie hinterläßt, ganz gewaltig ist, und man bekommt leise eine Ahnung von der Aufnahmefähigkeit dieses Volkes für unsere Tonkunst. Die viele Jahrhunderte alte künstlerische Kultur dieses Volkes bedingt eben, daß auch alles wirklich Große und Schöne einer ihm fremden Kultur einen tiefen Eindruck hinterläßt. Auch die Mitglieder der kaiserlichen Familie zeigen ihre Teilnahme an diesem Werdegange durch öfteren Besuch der Konzerte. So mußte das letzte Akademie-Konzert am 20. Juni vor der zukünftigen Kaiserin, Prinzen und Prinzessinnen wiederholt werden. Ein großes Orchester- und Chorkonzert der Musik-Akademie fand in dem Musiksaal des Marquis Tokugawa statt, wo alle Prinzen und Prinzessinnen gegenwärtig waren. Viele junge Musikstudierende, Männlein und Fräulein, gehen, wenn sie den drei- bis vierjährigen Kursus an der Akademie beendigt haben, zur weiteren Ausbildung nach Deutschland. Zurückgekehrt suchen und finden sie ein geeignetes Tätigkeitsfeld an den Schulen oder privat, denn Liebe und Verständnis für unsere Musik wachsen stetig. Freuen wir uns daher ob der deutschen Kulturarbeit, die hier so segensreich wirkt. Unser Deutschland und seine einzig herrliche Musik können ja nie vergehen. Wie der Samen, den deutsche Arbeit hier gesät, aufgeht zu schönen Blüten und Früchten, so wird hier auch ferner gepflegt und gehütet werden deutsche Kunst und deutsche Musik. D. A. I.

Ein Schiedsspruch Calonders.

Der Kampf des gesamten deutschen Volkstums um die Erhaltung seiner staatlichen und wirtschaftlichen Existenz hat übersehen lassen, daß zu der gleichen Zeit der kleine, in Oberschlesien verbliebene Teil der deutschen Volksgemeinschaft einen nicht minder erbitterten Kampf um die Wahrung seiner kulturellen Lebensgrundlagen geführt hat. Dieser Kampf ist nun, nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung“, wenigstens theoretisch durch ein Memorandum des Präsidenten der gemischten Kommission in Oberschlesien Calonder zugunsten des Deutschtums entschieden.

Seit der Übernahme Oberschlesiens durch Polen ging private und staatliche Politik planmäßig in bestimmten, genau feststehenden Etappen darauf aus, den erhaltenen Landesteil gründlich zu polonisieren. Diese Politik begann zunächst in äußeren Dingen, denen sie mit neuer Farbe und neuem Text das gleiche Leben geben wollte, erfuhr ihre Fortsetzung in Kränkungen einzelner mißliebiger Deutscher oder ganzer Gruppen und versuchte dies schließlich mit gewalttätiger oder quasi feindlicher Evakuierung einzelner Kreise oder Berufsstände von deutschen Elementen und fand ihre Spitze dann in dem Plan, die Lebensfähigkeit des Deutschtums in Oberschlesien von seiner Zukunft aus zu untergraben, nämlich der Schule der nächsten Generation.

Es ist aber nunmehr nach einer Kette der heftigsten Auseinandersetzungen der streitenden Parteien durch das Memorandum Calonders schließlich erreicht, daß dieser unglückliche Ablauf jetzt abwendbar geworden ist. Calonder erklärt nämlich in diesem Memorandum — das zwar nicht einen amtlichen Schiedsspruch im Sinne des Genfer Vertrages darstellt —, daß maßgebend für die Errichtung von Minderheitsschulen die ursprüngliche Anzahl der Anträge ist, gleichgültig ob später diese Anträge auf irgendeine Veranlassung hin zurückgezogen worden sind. Er führt dann weiter eine erhebliche Unterscheidung aus, nach der nicht nur die Kinder von Antragstellern die einmal errichtete Minderheitsschule besuchen dürfen, sondern auch die Kinder solcher Eltern, die keinen Antrag gestellt haben. Schließlich wird darauf hingewiesen, daß nach den Bestimmungen des Genfer Vertrages jede Beeinflussung der freien Wahl der Unterrichtssprache verboten ist und „jedem gegen die Minderheiten-Schule gerichteten Versuch der Einschüchterung, Drohung oder Irreführung zu dem Zweck, die Erziehungsberechtigten zur Unterlassung, Zurückziehung oder Abänderung von Anträgen zu veranlassen“, mit aller Schärfe entgegengetreten werden wird.

Das Hilfswerk der Auslanddeutschen.

Aus Keetmanshoop schreibt uns ein Leser:

„Im Orte Keetmanshoop wird fleißig für die in der Heimat leidenden Kinder und jetzt auch für die Ruhrhilfe gesammelt. Es sind in den drei hiesigen Hotels und in den beiden Klubs, einem englischen, dem Railway Institut“, und einem deutschen Turnverein „Gut Heil“ kleine Kästchen mit der Aufschrift ‚Deutschlandhilfe‘ aufgestellt, in welchen Spenden von den Gästen und Mitgliedern gesammelt werden. Vor Besetzung des Ruhrgebiets wurden bereits an das Kaiserin-Auguste-Viktoria-Haus in Berlin-Charlottenburg £ 650 — und über £ 70 — —, welch letzterer Betrag von einem englischen (Bur) Polizeileutnant Hagen kollektiert worden war, überwiesen. In diesem Monat sind an die Kinderfürsorge Celle £ 10 — — gesandt worden. Anliegend erhalten Sie einen Scheck auf London in Höhe von £ 16 11/7 aus einer Sammlung des

Turnvereins ‚Gut Heil‘, Keetmanshoop mit . . £ 15 — —
und des
Railway Instituts Keetmanshoop (engl. Klub) . £ 1 11/7
£ 16 11/7

für die Ruhrhilfe, wofür Sie bitte, in Ihrem hier viel und allgemein gelesenen Blatt quittieren zu wollen.

Wenn Sie der Meinung sind, daß der Inhalt des eingangs Erwähnten auch an anderen Plätzen zu Sammlungen anspornt, bitte ich, auch hiervon einen kurzen Auszug in Ihrem gesch. Blatte aufzunehmen.

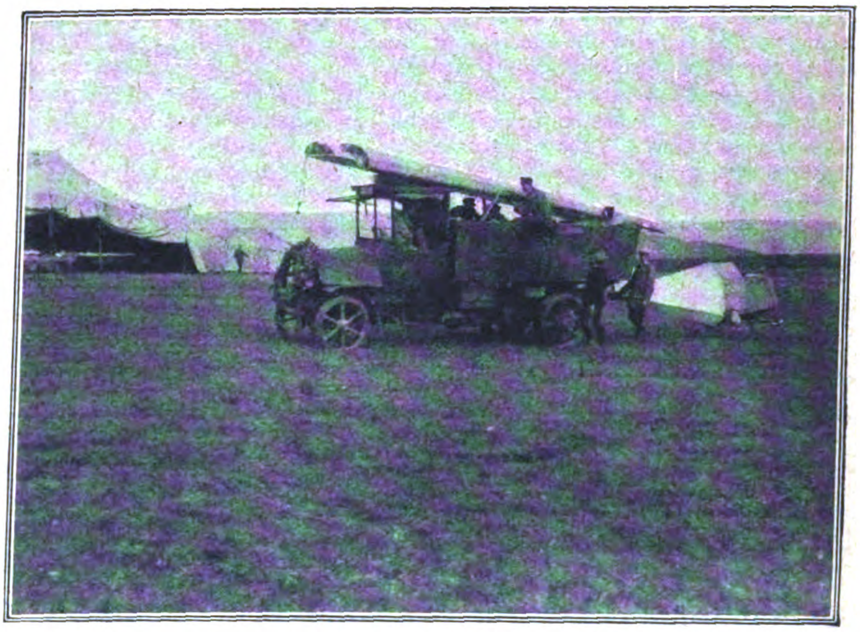
Mit treudeutschem Gruß
Im Auftrage der Spender
gez. Unterschrift.

Französischer Terror im besetzten deutschen Gebiet.

Höhere Staats- und städtische Beamte werden als Geiseln festgenommen und wie gemeine Verbrecher hinter Schloß und Riegel gesetzt. Unser Bild zeigt eine Gruppe dieser armen Opfer französischer Willkür im Zuchthaus in Werden (Ruhr).

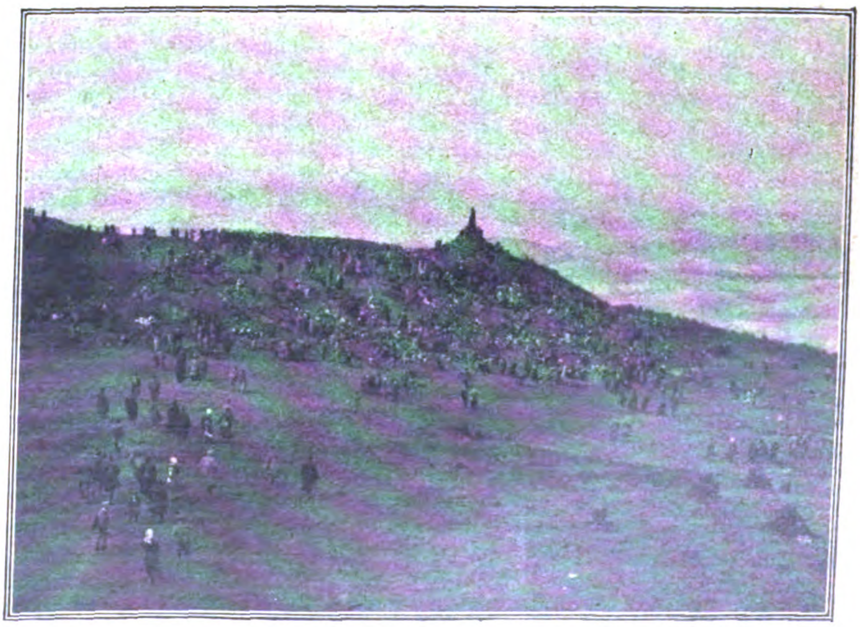
Inn-Rhön-Segelflug-Wettbewerb 1923.

In der zweiten Augusthälfte wurden von deutschen Fliegern in der Rhön wieder Wettbewerbe im Segelflug veranstaltet, an denen sich etwa 100 Segelflugzeuge beteiligten. Trotz der ungünstigen Witterung wurden sehr gute Ergebnisse erzielt. Unsere drei Bilder von der Rhön wurden von der Firma Zeiß in Jena mit Zeiß-Tessar aufgenommen und uns zur Verfügung gestellt.



Der Eindecker „Bremen" nach erfolgreichem Flug auf dem Rücktransport zum Fliegerlager.

Das Denkmal des „Ringes Deutscher Flieger" auf der Wasserkuppe in der Rhön.



Massenbesuch zum Denkmal des „Ringes Deutscher Flieger".

Ein Flug über vier Länder.

Von K. Hütter.

Es ist bezeichnend für die geographischen Umwälzungen nach dem Weltkriege, daß man in der neu eröffneten Luftverkehrslinie Königsberg—Riga innerhalb der nur 2½stündigen Flugdauer nicht weniger als vier durch Paß- und Zollgrenze voneinander abgesperrte Länder überfliegt: Deutschland (Ostpreußen), Memelgebiet, Litauen und Lettland. Die Grenzverhältnisse des „östlichen Balkans“ werden auf diese Weise aufs trefflichste illustriert. Daß den früher ineinandergreifenden Handels- und Wirtschaftsverhältnissen dieser Gebiete damit außerordentliche Schwierigkeiten geschaffen wurden, ist begreiflich; um so mehr wird sich gerade der Luftverkehr für die Verbindung mit den östlichen Randstaaten jetzt und in Zukunft als bedeutsam erweisen, da auf diese Weise die Möglichkeit gegeben ist, eine außerordentliche Beschleunigung im Verkehr angesichts der sonstigen Grenzwirrnisse herbeizuführen. Darin liegt wohl auch der Hauptgrund dafür, daß der Königsberger Lufthafen, der für seine Zwecke besonders zeitgemäß und großzügig eingerichtet ist und als Musteranlage dieser Art in Fachkreisen bezeichnet wird, zu den am lebhaftesten frequentierten Einrichtungen dieser Art im gesamten Reiche zu zählen ist; führen doch von Königsberg die fortlaufend betriebenen Fluglinien Königsberg—Danzig—Berlin, Königsberg—Moskau mit Anschlußlinien bis Tiflis und neuerdings Königsberg—Memel—Riga mit Anschlußlinien nach Reval und Helsingfors. In der Erschließung des Ostens für den deutschen Luftverkehr ist ein bedeutsamer Schritt für die Zukunftsarbeit der deutschen Wirtschaft in Rußland und den Randstaaten geschaffen, der seine Wirkungen erst in der Zukunft in vollem Maße zum Ausdruck kommen lassen wird.

Der Junkers-Luftverkehr, dem das Hauptverdienst an der Erschließung der deutschen Luftverbindungen nicht nur für den Osten, sondern auch für das gesamte Reich zuzuerkennen ist, hatte den Schreiber dieser Zeilen zu einem Probeflug nach Riga eingeladen, der recht interessante Eindrücke mit sich brachte und in seinem Verlauf erkennen ließ, welche außerordentliche Bedeutung schon jetzt diese neue Verkehrsverbindung für die weitesten Kreise erreicht hat. Die Inanspruchnahme ist bereits derart gesteigert, daß mehrfach Fluggäste zurückgewiesen werden mußten, da die Plätze schon einige Tage vorher besetzt waren. Auch die Luftpostbeförderung nimmt gesteigerten Umfang an; ist doch auf diese Weise die Möglichkeit gegeben, daß in Riga bereits zur Mittagszeit die Berliner Morgenblätter vom gleichen Tage zur Ausgabe gelangen können, die in dem Berliner Nachtzug nach Königsberg übergeführt und mit Automobilen dort dem startbereiten Flugzeug zugeleitet werden. An statistischen Feststellungen wird bewiesen, daß nicht weniger als 90 Prozent aller vorgesehenen Flüge glatt durchgeführt werden, da Notlandungen oder Unfälle glücklicherweise zu außerordentlich seltenen Ereignissen gehören. Damit ist auch das Vertrauen der weitesten Kreise in die Benutzung des Luftverkehrs außerordentlich gestiegen, so daß die Geschäftswelt gern die höheren Flugpreise übernimmt, da sie auf der anderen Seite an Spesen durch die langandauernden und umständlichen Eisenbahnverbindungen immer noch erheblich sparen kann.

Wennschon von jeher eine Luftreise die schönsten Eindrücke mit sich brachte, so noch ganz besonders in der heutigen Zeit dank der vorteilhaften Einrichtungen der Limousine, die auf dem Flugplatz Dewau bei Königsberg bereitstand und von dem erprobten Vorkriegsflieger Hermann Roeder geführt wurde. Das Innere der breiten Kajüte weist vier bequem gepolsterte Ledersessel auf, durch die Scheibenverkleidung ist jeder Luftzug ferngehalten und das Motorgeräusch stark abgedämmt, so daß man in bequemer Stellung sich während des Fluges unterhalten kann und sogar — was früher im Flugzeug unbedingt zu vermeiden war — sein Rauchzeug nicht aus der Hand zu legen braucht. Hinzu kommt die Fülle von neuen Eindrücken, die sich kurz nach dem Start dem Fluggast aufdrängen. Ein wie prächtiges Bild bietet Königsberg mit seinen Türmen aus der Vogelperspektive dar! Beim Überfliegen des ostpreußischen Gebietes zeigt sich die besonders hochentwickelte Landwirtschaft in gutgehaltenen Gehöften mit Ziegeldächern und zahlreichen Neuanlagen; die Ausnutzungen der landwirtschaftlichen Flächen tritt auf diesem Gebiet mehr als anderswo hervor. Nur vereinzelt zeigen sich kleine Sumpfstellen, deren Kultivierung gleichfalls betrieben oder vorbereitet wird. In wenigen Minuten ist das Kurische Haff erreicht und überflogen, bis dann das Flugzeug der schmalen Nehrung entlang sich dem Memelgebiet zuwendet. Ein besonders eigenartiges Stück Land ist diese schmale Landzunge, die sich als Schutzwall zwischen Haff und Ostsee schiebt, kahle Dünenberge aneinander reiht und einige in dunklem Grün gebettete Badeorte aufweist. Hohe Schornsteine und umfangreiche Holzlagerplätze künden die Nähe Memels an, der früher rein deutschen Stadt, die nunmehr unter litauische Herrschaft gelangt ist und sich allem Anschein nach recht bald in die neuen Verhältnisse eingefunden hat. Auch hier war es die Litwährung wohl, die zu einem gewissen Teil den Memelländern den an und für sich so schweren Abschied von Deutschland ein wenig erleichterte. Eingesessene erklärten offen, daß man sich in deutschen Kreisen zumeist mit recht gemischten Gefühlen den Zwangsverhältnissen untergeordnet habe, daß aber das wirtschaftliche Leben unter den neuen Währungsverhältnissen nach anfänglichen Schwierigkeiten recht günstig fortentwickelte und der Memeler Hafenverkehr bedeutende Steigerungen erwarten ließe. Nach kurzem Aufenthalt schwingt sich das Flugzeug wieder in die Lüfte, um sich über litauisches Gebiet der lettischen Grenze zu nähern. Eigenartige Unterschiede traten beim Überfliegen dieser Gebietsteile hervor. Eine gewisse Gegensätzlichkeit zeigte sich schon in der Beurteilung der landwirtschaftlichen Verhältnisse von oben her; während auf deutschem Gebiete die Bauerngehöfte sich in gutem Zustande darboten, bunte Ziegeldächer hatten und die möglichste Ausnützung der Landflächen erkennen ließen, traten auf litauischem Gebiete immer mehr landwirtschaftliche Ansiedlungen in altrussischem Stile hervor. Die Gehöfte waren niedrig gehalten, erschienen vielfach wie an die Erde geklebt und hatten Moos- und Strohdächer, die ziemlich verwahrlost aussahen; nur an einzelnen Stellen konnte man beobachten, daß neue Bauten sich vorbereiteten und an die Aufschließung weiten Geländes herangetreten wurde. Die überflogenen Sumpfgebiete waren zumeist recht ausgedehnt und werden einem vorwärtsstrebenden Lande noch erfolgreiche Betätigung zur Kultivierung geben. Ein weit stärkerer Aufschwung zeigt sich dagegen beim Überfliegen lettischen Gebietes, woselbst sich in überraschender Folge eine Unmenge von neuen Ansiedlungsbauten darboten, die erkennen lassen, daß die energische Durchführung des neuen Ansiedlungsgesetzes in Lettland ein regeres Leben auf dem platten Lande gezeitigt hat und für die Folge noch mehr erwarten läßt. Die überflogenen weiten Geländeflächen, die schier undurchdringlich erscheinenden ungeheuren Wälder und die in Verbindung mit Seen stehenden weiten Sumpfgebiete bringen bedeutsame Zukunftsarbeiten, die von Lettland in Verbindung mit der dort betriebenen Ansiedlungspolitik durch eine großzügige finanzielle staatliche Zuschußwirtschaft gefördert wird. Neben diesen rein wirtschaftlichen Eindrücken ist man weiter überrascht von den schönen Landschaftsbildern, die auf dieser Strecke hervortreten. Die weiten Forsten werden vielfach unterbrochen durch große Seenbildungen mit inmitten gelagerten Inseln, die Flüsse schlängeln sich in Windungen der Küste zu, manche Gegend scheint abseits von allem Menschengetriebe zu liegen. Von kriegerischen Erinnerungen merkt man so gut wie nichts; möglich, daß die kriegzerstörten Gebiete besonders auf dem lettischen Teil bereits wieder aufgebaut sind; nur ab und zu, z. B. in der Gegend von Mitau, schien es, als ob dort ehemalige Schützengräben und Granateinschläge zu erkennen sind.

Gar bald zeigt ein vor uns liegender grauweißer Nebel, daß wir uns den umfangreichen Dünasümpfen in der Nähe von Riga nähern, die das eindrucksvolle Bild von Riga nach kurzem Überfliegen deutlicher werden lassen. Der schönste Eindruck des Fluges bietet sich bei dem Anflug auf Riga, das angesichts seiner nahen Lage am Meer und der die Stadt durchziehenden großen Garten- und Parkanlagen dem Bilde von Stockholm zu ähneln scheint. Es ist nicht zuviel gesagt, wenn in Reiseschilderungen immer wieder Riga als die schönste Stadt des Ostens bezeichnet wird. Nach einer Gesamtflugzeit von 2½ Stunden setzt unser getreuer Junkers-Vogel auf dem weiten Flugplatz vor den Toren Rigas auf, der auch von den lettischen Armeefliegern mitbenutzt wird. Und in wenigen Minuten hat uns ein Auto direkt vom Landungsplatz geholt und in die Stadt geführt, während die Postsäcke ausgepackt und zur schleunigen Weiterbeförderung übergeben werden.

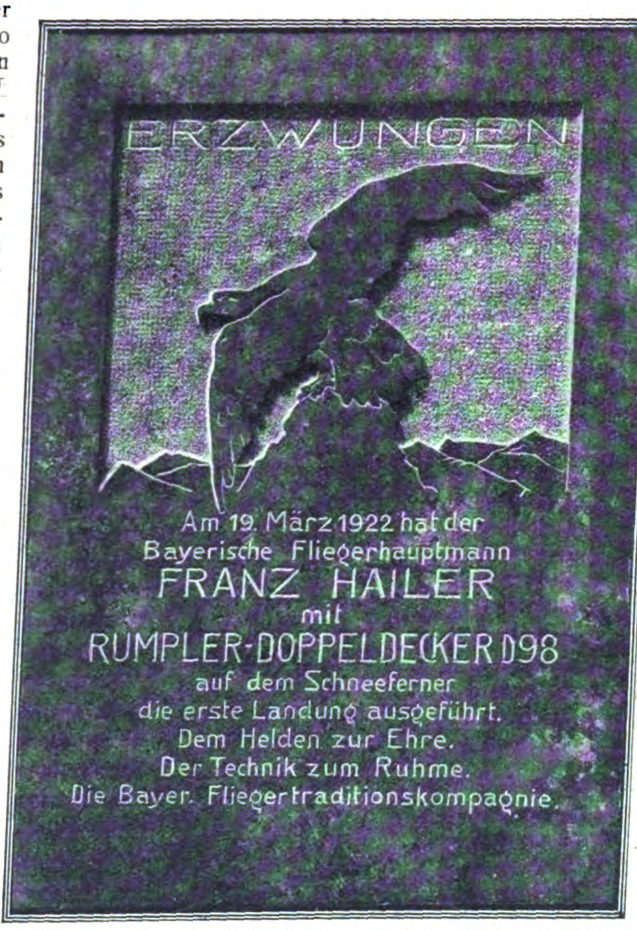
Als bei dem Rückflug am nächsten Tage Sturm und Regen auf das Flugzeug herniederprasselten, spürte man noch mehr als sonst die Zuverlässigkeit des Flugzeugs, dessen Konstruktion eben mit besonderer Sorgfalt darauf gerichtet ist, unter Ausnutzung aller Luftströmungen bei möglichst geringer Motoranspannung in allen Witterungsverhältnissen größtmögliche Fluggeschwindigkeit unter voller Sicherheit zu erreichen. Vielfach wurde der Flug auf einzelnen Strecken angesichts der ungünstigen Witterung, die in früheren Jahren einen Überlandflug unter keinen Umständen zugelassen hätte, in nur 100 Meter Höhe durchgeführt. Trotz des böigen Wetters zeigte sich bei keinem der Fluggäste irgendein Gefühl der Unsicherheit, ja ein Mitreisender, der nach seinen Erzählungen seine Geschäftsreisen nur noch im Flugzeug erledigt, ließ bald ein beruhigendes Schnarchen ertönen. Ein solcher Überlandflug bringt eben im Gegensatz zu der Benutzung des Eisenbahnzuges kein Gefühl der Ermüdung und Langeweile hervor, sondern bedeutet eine wirkliche Erholung, eine Fülle von neuen und unvergeßlichen Eindrücken.

Flieger-Gedenktafel auf der Zugspitze.

Als am 19. März *1922* — fast genau einem Jahrhundert nach der Erstbesteigung der Zugspitze durch den bayerischen Leutnant Naus (1820) -- der ehemalige bayerische Fliegerhauptmann Franz Hailer die erste Flugzeuglandung auf Deutschlands höchstem Berg glücklich vollbrachte, mitten in der schmachvollen Zeit, in der Zehntausende deutscher Flugzeuge der blinden Zerstörungswut der Entente zum Opfer fielen, so lieferte er damit nicht nur einen erfreulichen Beweis dafür, daß trotz allem der deutsche Fliegergeist noch lebt, sondern er hat als einer der ersten und tatkräftigsten Bahnbrecher auf dem Gebiete des praktischen Flugwesens überhaupt mit der zäh verfolgten Durchführung seines lange gehegten Planes der Fliegerei neue Ziele gezeigt, die sich in näherer oder fernerer Zukunft für den Weltluftverkehr, für die Alpinistik und nicht zuletzt für die Wissenschaft unstreitig als höchst bedeutungsvoll erweisen werden.

In richtiger Erkenntnis der grundsätzlichen fluggeschichtlichen Wichtigkeit des Hailerschen Erfolges hat der kürzlich verstorbene letzte Friedenschef des bayerischen Ingenieurcorps, General Dr.-Ing. Ritter von Brug, selbst ein eifriger Förderer des Flugwesens, noch *1922* die Anregung gegeben, die Erinnerung an die denkwürdige Landung durch eine Gedenktafel zu verewigen.

Den Vollzug übernahm die „Alpine Vereinigung“ der 1. bayer. Kraftfahr-Kompagnie (Fliegertraditions-Kompagnie). Die Tafel, nach Entwurf des Kompagniechefs Hauptmann Wimmer durch die Münchener Firma Aufleger aus Untersberger Marmor hergestellt, hat ein Ausmaß von etwa 40×60 cm und zeigt einen Adler mit ausgebreiteten Schwingen, der sich auf einem Felsgipfel niederläßt. Darüber das Wort: „Erzwungen“. Darunter: „Am 19. März *1922* hat der bayerische Fliegerhauptmann Franz Hailer mit Rumpler-Doppeldecker D 98 auf dem Schneeferner die erste Landung ausgeführt. — Dem Helden zur Ehre, der Technik zum Ruhme.“



Flieger-Gedenktafel auf der Zugspitze.

Zur Erinnerung an die erste hochalpine Flugzeuglandung am Schneeferner der Zugspitze wurde jetzt eine Marmortafel dort angebracht.

Bereits anfangs Juni war die Tafel durch einen Vortrupp von 16 Kompagnie-Angehörigen, die das gewichtige Stück abwechselnd trugen, an ihren Bestimmungsort verbracht und andern Tags im Beisein der nachgestiegenen ganzen Kompagnie und verschiedener Touristen unter den Klängen des Deutschland-Liedes auch feierlich enthüllt worden. Einsetzender starker Schneefall verhinderte jedoch damals die Vollendung der Befestigungsarbeiten. Erst im August konnte die Anbringung durch einen Nachtrupp gänzlich fertiggestellt und das wohl einzigartige Denkmal endgültig der „Öffentlichkeit“ übergeben werden.

Einweihung des Kölner Stadions.

Kölns großartige Stadionanlagen wurden dieser Tage durch den Kölner Oberbürgermeister Adenauer ihrem Zweck im Rahmen einer großzügigen Einweihungsfeier, welcher ungefähr 100 000 Menschen beiwohnten, durch eine kurze, markige Ansprache übergeben. Nach dem Aufmarsch der Vereine, der ungefähr eine Stunde dauerte, und die mit ihren Fahnen und Standarten ein farbenprächtiges Bild abgaben, bestieg der Oberbürgermeister die Tribüne. Er bezeichnete vor allem zwei Dinge, die den Deutschen not täten: Gemeinschaftsgeist und freiwillige Einordnung. Er nannte die eingeweihte Stätte eine Schule des Gemeinschaftsgeistes und der auf freiem Willen beruhenden Disziplin, eine Hochschule der Volkserziehung. Er schloß mit den Worten: Freuen wollen wir uns des Lebensmutes und der Jugendkraft, die wir hier sehen. Freuen wollen wir uns der Hoffnung trotz der furchtbaren Schwere unserer Tage. Der Schwimmer, der sich selbst aufgibt, geht unter. Wir wollen nicht untergehen. Wir wollen unser Geschick meistern. Wir glauben an uns und unsere Kraft, an unsere Zukunft, an unser Volk. Nicht verzweifeln, sondern in treuer Volksgemeinschaft arbeiten für unser Vaterland. Diesen Eidesschwur legt die Kölner Bürgerschaft in dieser Feierstunde ab. Ein dreimaliges donnerndes Hoch der hunderttausendköpfigen Menschenmenge auf das deutsche Volk und das deutsche Vaterland beschloß die Ansprache. Dann wurde das Deutschlandlied angestimmt. Nach dieser Feierlichkeit fanden auf allen Kampfbahnen der Anlage und auf der Schwimmbahn Veranstaltungen und Wettkämpfe statt.

Deutschland im Tennis-Länderkampf gegen Holland siegreich.

Der Länderkampf zwischen den Tennismannschaften von Deutschland und Holland in Leipzig hat mit dem überlegenen Siege der deutschen Mannschaft geendet, die von den 14 Spielen nur zwei verlor. Am ersten Tage war es der holländische Meister Timmer, der gegen Kreuzer 6-4, 6-4, 6-4 die Oberhand behalten hatte, und am zweiten Tage konnten Timmer-Bryan mit 6-3, 6-0, 2-6, 6-3 Rahe-Bergmann abfertigen. Der deutsche Meister Landmann vermochte den Holländer Leambruggen nur 6-2, 6-1, 3-6, 6-0 abzufertigen, der am ersten Tage ebenfalls erst nach schärfstem Kampfe von Heyder 6-4, 2-6, 6-4, 7-5 bezwungen worden war. Die holländische Mannschaft konnte sich nicht auf ihre stärksten Vertreter stützen und mußte mit verschiedenen Ersatzleuten den Kampf aufnehmen.

Großer Preis von Europa im Autorennen.

Im Park zu Monza kam am Sonntag das erste große internationale Autorennen in wahrhaft internationaler Besetzung zum Austrag. Die Rennstrecke führte über 80 Runden gleich 800 km. Siegreich blieb die italienische Marke Fiat, die auf der heimischen Bahn am besten eingefahren war. Sie besetzte mit den Fahrern Salamano und Nazzaro die beiden ersten Plätze. Der Sieger erzielte den ausgezeichneten Durchschnitt von 146 km pro Stunde. An dritter Stelle placierte sich ein amerikanischer Millerwagen mit Murphy als Steuermann, während auf dem vierten und fünften Platz die deutschen Benzwagen endeten. Die Neukonstruktion von Benz, nach dem bekannten Tropfenauto des Flugzeugkonstrukteurs Rumpler, hat aber ihre Feuerprobe glänzend bestanden. Der Italiener Minoïa und der Deutsche Hörner waren die glücklichen Steuerleute der erfolgreichen deutschen Wagen.

Der Elch in Ostpreußen.

In Amerika hat man jetzt ein Schutzgesetz für den Elch erlassen, um dieses Tier vor dem Aussterben zu schützen. Bei uns ist man schon früher dazu übergegangen, die Elche, die es noch in Ostpreußen gibt, vor der Vernichtung zu bewahren. Seit dem Jahre 1921 besteht ein völliges Verbot der Elchjagd, das zunächst für drei Jahre erlassen ist. Wie im „St. Hubertus“ mitgeteilt wird, sind die Strafen jetzt sehr erheblich verschärft und für Anzeigen von Übertretungen hohe Belohnungen ausgesetzt worden.

„Eur-Amer-Afrika“.

Ein geographisches Problem.

Von F. v. Daum.

Welchem Denkenden, der die Geographie, vielleicht schon in der Schule, mit etwas Verstand betrieben hat, vor allem auch mittels lebendiger Anschauung und nicht nur Zahlen, Namen und Daten mechanisch auswendig lernend, wie es leider noch immer in fast allen höheren deutschen und französischen Schulen geschieht, — welchem Denkenden wäre nicht schon die frappierende Ähnlichkeit — fast könnte man sagen Identität — der Küstenlinien von Westafrika und Südwesteuropa einerseits und Ost-Nordamerika und -Südamerika andererseits aufgefallen? Man nehme nur einen Atlas zur Hand und vergleiche die beiden in Frage kommenden Küstenkonfigurationen, wobei nur darauf zu achten ist, daß die Karten der Alten und der Neuen Welt im gleichen Maßstabe ausgeführt sind, und man wird mit einer gewissen Verblüffung feststellen, daß die Westküste von Afrika mit der Ostküste von Südamerika, Mittelamerika und dem südlichen Teile von Nordamerika zusammenpaßt wie ein gut gearbeiteter Deckel zur Dose (siehe Abb. 1).

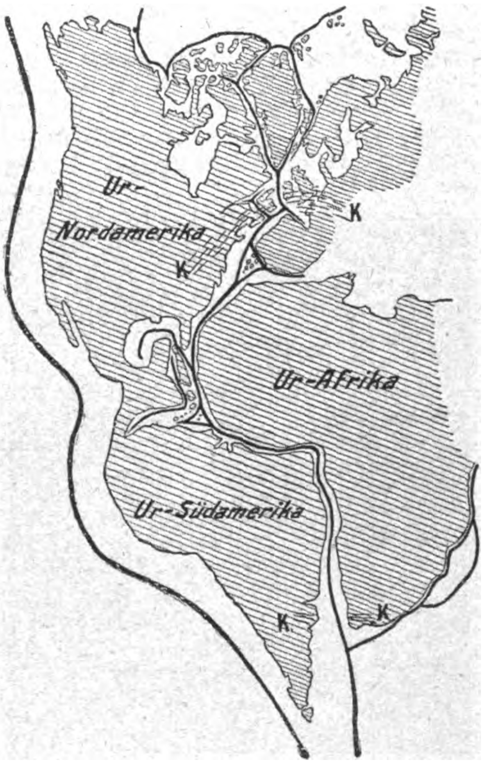


Abb. 1. Der ehemals voratlantische Festlandsblock.
K K „nur-amerikanisches“ Kohlengebiet.
K, K, südafrikanisch-südamerikanisches Kohlengebiet.

Bedeutenderen Geographen der Neuzeit ist diese Eigentümlichkeit in der Tat längst aufgefallen, aber vergebens suchten sie nach einer befriedigenden Erklärung der merkwürdigen Erscheinung. Hin und wieder wurde die Ansicht geäußert, die Meeresströmungen, hier der Golfstrom im Norden, die südatlantische Strömung im Süden, könnten durch Abschleifung jene fast identische Küstengestaltung erzeugt haben, ähnlich wie ein Fluß seine beiden Ufer annähernd parallel gestaltet. Bei der gewaltigen Breite des Atlantischen Ozeans ist diese Erklärung aber um so weniger einleuchtend, als die Meeresströmungen ja nicht das gesamte Volumen der Ozeane einnehmen, sondern immer nur einen Teil derselben. So blieb die interessante Frage denn lange Zeit hindurch offen: die Geographie für sich allein erwies sich als unvermögend, dieses scheinbar rein geographische Problem zu lösen.

Da trat nun im Kriegsjahre 1915 der deutsche Geologe Wegener mit einer wirklich genialen Theorie auf den Plan, die, wennschon sie auch heute noch nicht einwandfrei bewiesen ist, doch so außerordentlich viel Wahrscheinlichkeit für sich hat, daß sie zum mindesten einer eingehenden wissenschaftlichen Erörterung und Prüfung für würdig erachtet wurde und daher verdient, auch in weiteren Kreisen bekannt zu werden. Nur der unselige Krieg ist daran schuld, daß dies bisher nicht in dem Maße geschehen ist, wie es wohl erforderlich gewesen wäre. — In Übereinstimmung mit den jetzt wohl ziemlich allgemein angenommenen Theorien über die innere Gestaltung unseres Planeten sagte Wegener:

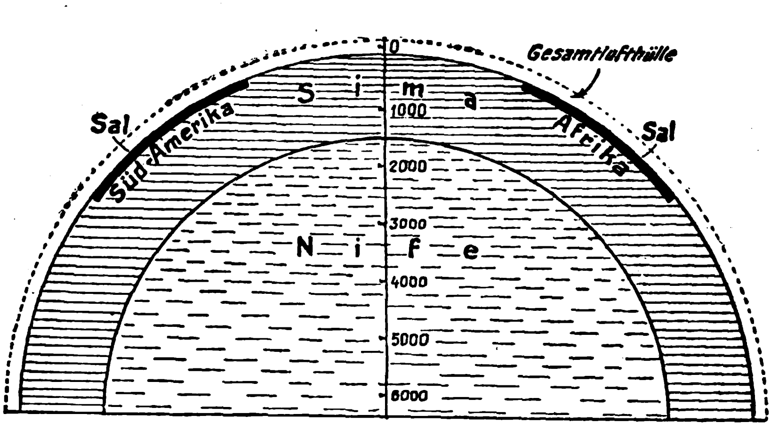


Abb. 2. Schnitt durch die Erde bzw. im größten Kreis durch Südamerika und Afrika.

Den innersten Erdkern bildet das sogenannte „Mlagma“, eine feurig-flüssige Masse von allerschwersten Metallen, also namentlich von Platin, Gold, Thoium, Uran usw., die aber infolge des ungeheuren auf ihr lastenden Druckes nicht eigentlich „flüssig“ ist, sondern mehr „plastisch-fest“. Darüber befindet sich in sehr dicker Schicht „Nife“ — Neuwort, aus den in der Chemie üblichen Abkürzungen für Nickel und Eisen (Ni und Fe) gebildet —, das, wie der Name besagt, vornehmlich aus Eisen und Nickel besteht, also aus mittelschweren Metallen. Als dritte konzentrische Schicht lagert über Nife wiederum das zähflüssige „Sima“, das im wesentlichen aus Silizium (Si) und Magnesium (Ma) besteht, also aus noch leichteren Elementen. Es hat bereits einen breiig-fließenden Aggregatzustand, den wir ja aus frisch ausströmender Lava und anderen Eruptivgesteinen kennen. Die Dicke dieser Schicht wird auf ungefähr tausend Kilometer geschätzt. Als letztes konzentrisches Gebilde folgt dann nach außen hin das „Sal“, nach seinen Hauptbestandteilen Silizium und Aluminium (Al) so genannt. Dies ist die eigentliche feste, vollkommen erstarrte Erdkruste, auf der wir leben und weben, aus der die Festländer und Inseln und auch eine ganz dünne Oberschicht des Meeresbodens bestehen (siehe Abb. 2). — Hier nun setzt Wegener mit seiner Theorie ein.

Ursprünglich, so sagt er, bildeten die jetzigen Kontinente, wenn auch in wesentlich anderer Ausdehnung und Gestalt, eine einzige, große, zusammenhängende oder doch nur von kleineren Zwischenräumen unterbrochene Festlandmasse, die etwa das ganze heutige Amerika, Afrika und Europa nebst Westasien umfaßt haben dürfte. Ich will diesen gewaltigen Block hier, der Kürze halber, fortab als „Eur-Amer-Afrika“ und seine östliche Hälfte als „Eur-Afrika“ bezeichnen. Aus irgendwelchen geologischen oder gar kosmischen Gründen oder vielleicht auch aus beiden zusammen (man kann da in erster Linie an gewaltige vulkanische Eruptionen einerseits, an die Erdrotation und die Anziehung von Sonne und Mond andererseits denken) entstand einmal ein riesenhafter Längsriß durch das „Sal“, d. h. also durch unsere Ur-Festlandsmasse. Es ist nicht nötig, anzunehmen, daß dies mit einem Male und über Nacht geschah. Im Gegenteil sprechen mancherlei Umstände dafür, daß die Natur auch hier keine Sprünge gemacht, sondern ihr Werk in Millionen von Jahren ganz allmählich zustande gebracht hat. Die Spaltung, die wahrscheinlich am Südende, etwa in der Gegend, wo heute Buenos Aires im Westen, Kapstadt im Osten liegen, begonnen hatte — denn dort passen die beiden Spaltungsränder am wenigsten gut aneinander, zeugen also für eine schon länger bestehende Trennung —, schritt nach und nach nordwärts vor, bis sie schließlich, nach Loslösung Skandinaviens und der Faröer von Grönland und, sich hier gabelnd, Grönlands von Baffins Land und Labrador, die gesamte Festlandsmasse in zwei Teile auseinandergerissen hatte. In den Spalt hatte sich natürlich sofort das Ur-Meer ergossen und hier den „Keim“ zum späteren Atlantischen Ozean gelegt.

Die Erde dreht sich bekanntlich von Westen nach Osten. Alle ihre Teile haben daher einen „Schwung“ in dieser Richtung, und zwar einen um so stärkeren, je näher sie der Oberfläche liegen, je größer demnach die Zentrifugalkraft ist. Und da das „Sima“, wie erwähnt, eine breiig-flüssige Struktur hat, so ist es höchst wahrscheinlich, ja beinahe sicher, daß die leichten, aber festen „Sal“-Schollen — eben die Erdkrustenteile — eine allmähliche Verschiebung auf der Oberfläche des „Sima“, nach Osten hin, erleiden. Da nun aber „Eur-Afrika“ und Westasien zusammen größer, also auch schwerer, sind als Gesamt-Amerika, so mußten sie die vom „Sima“ entgegengesetzten Reibungswiderstände leichter und schneller überwinden als das „leichtere“ Amerika. Mit anderen Worten: Der vorerwähnte Spalt erweiterte sich mehr und mehr, bis er schließlich die Breite des heutigen Atlantischen Ozeans erreichte; „Eur-Afrika“ wanderte rascher ostwärts, als Amerika ihm zu folgen vermochte. Und es ist nach der Wegenerschen Theorie überaus wahrscheinlich, daß diese Wanderung im ungleichen Tempo auch heute noch nicht beendet ist, daß vielmehr die beiden Riesen-Festlandsschollen, auf ihrer breiartig-feurigen Unterlage rutschend, ihren Weg rund um den Erdball fortsetzen. Wegener hat, behufs Feststellung dieser Bewegung, angeregt, in Ost-Amerika und West-„Eur-Afrika“ allergenaueste astronomische Messungen der beiderseitigen Längengrade vorzunehmen und die Ergebnisse dann mit denen früherer Messungen zu vergleichen. Ob dies bereits geschehen ist, weiß ich nicht. Es sei jedoch davor gewarnt, allzu große Erwartungen an einen solchen Versuch zu knüpfen, wenigstens für absehbare Zeit. Denn derartige Messungen, sofern sie mit einer auch nur annähernd hinreichenden Genauigkeit ausgeführt wurden, existieren doch, mindestens, was Amerika anlangt, höchstens seit etwa 150 Jahren, und dieser Zeitraum ist viel zu klein, um eine mit so ungeheurer Langsamkeit vor sich gehende Bewegung festzustellen. Mehrere tausend Jahre wären sicherlich nötig, wollte man eine Verschiebung von auch nur wenigen Kilometern mit Sicherheit konstatieren.

Flieger-Denkmal auf der Zugspitze

Aufstieg der 1. Bayerischen Kraftfahrkompagnie über den Schneeferner zur Enthüllung der Gedenktafel. Rechts oben an der Wand des Felsenkessels die Stelle für die Anbringung der Tafel.

Doch nicht nur der angeführte Wahrscheinlichkeitsgrund, sondern auch positive Tatsachen sprechen zugunsten der Wegenerschen Theorie, und es zeigt sich dabei wieder einmal, wie nützlich das einheitliche Zusammenwirken verschiedener Zweige der Wissenschaft ist. Wie die Geologie der Geographie zu Hilfe gekommen war, so sprang nun die Paläontologie wiederum der Geologie bei. Sie wies darauf hin, daß die uns schon sehr gut bekannte Fauna von „Eur-Afrika“ während des ganzen Sekundärs, namentlich aber während der Jura- und der Kreidezeit, eine weitgehende Übereinstimmung mit der Amerikas zeigt. Am bekanntesten ist dies wohl von den vielgestaltigen Sauriern, deren Verbreitungsgebiet von Wyoming und Idaho im nordamerikanischen Westen über Mitteleuropa bis nach Aequatorial-Afrika (Tendaguru) reichte, wobei die einzelnen Ordnungen, Familien und Gattungen hüben und drüben kaum größere Abweichungen aufweisen als etwa die zwischen Löwe und Tiger, Zebra und Wildesel bestehenden. Und ähnliches gilt auch von der Pflanzenwelt. Das spricht sehr für einen ehemaligen und langen Zusammenhang der beiden jetzt getrennten Kontinente. Fast plötzlich aber, um die Wende vom Sekundär zum Tertiär, hört diese Übereinstimmung auf, wobei der Süden — Afrika und Südamerika — den Anfang macht (ein weiterer Wahrscheinlichkeitsbeweis dafür, daß die erwähnte Spaltung von Süden ausgegangen sei), während im Norden, zwischen Nordamerika und Europa, noch während beinahe des ganzen Tertiärs eine Landbrücke, vermutlich über Grönland, existiert haben muß. Denn während die tertiäre Fauna Afrikas in immer stärkerem Maße von der Süd- und Mittelamerikas abweicht, gleichen sich die höheren Tiergeschlechter Europas und Nordamerikas im ganzen Tertiär, ja selbst noch im Quartär ganz außerordentlich. — Wir sind also sogar über den Zeitpunkt der Durchtrennung „Eur-Amer-Afrikas“ schon recht genau unterrichtet: Er muß für den Süden zwischen der zweiten Hälfte der Kreidezeit (Wealden, Gault) und dem beginnenden Tertiär (Eozän) liegen, für den Norden zwischen Pliozän und Diluvium. —

Zum Schlusse sei noch darauf hingewiesen, daß im Primär, namentlich zur Steinkohlenzeit, jener ursprüngliche Zusammenhang unbedingt bereits bestanden haben muß, denn die westlichsten europäischen Kohlenlager (Irland, spanisch Galizien) bilden, was Verlaufsrichtung und Zusammensetzung anbelangt, die genaue Fortsetzung der nordostamerikanischen (Pennsylvanien, Neu-Fundland), und die südafrikanischen schließen sich zwanglos an die argentinischen an; die schraffierten Linien auf Abbildung 1 lassen dies deutlich erkennen. Endlich bemerkt man, daß sich auch die Westküste von Madagaskar genau an die Ostküste Südafrikas anpassen läßt, und daß sich einzelne Teile Europas und Nordamerikas so ausnehmen, als seien sie, wie Gliederpuppen, „auseinandergeklappt“ worden; dermaßen gut passen sie in gegenüberliegende Gebiete hinein.

Soziales

Die schwarze Gefahr.

Kenner Afrikas und der schwarzen Rasse prophezeien Frankreich schon seit langem, daß sich die Verwendung der afrikanischen Hilfsvölker im Weltkrieg gegen weiße Truppen und die Besetzung deutscher Landstriche mit schwarzen Kolonialsoidaten furchtbar rächen werde. Schon beginnt die Saat zu reifen. Aus dem im Gyldendalschen Verlag Berlin erschienenen, spannend und amüsant geschriebenen, ausgezeichneten, illustrierten Buch des norwegischen Schiffsarztes Aage Krarup Nielsen „Durch die Tropen zum Südpolarmeer“, in dem der Verfasser eine Reise mit Walfischfängern von Norwegen ins Südpolarmeer schildert, entnehmen wir folgenden bemerkenswerten Abschnitt:

„Nach zehntägiger Fahrt erwacht man eines Morgens voller Neugier und befindet sich auf der Reede von Dakar, der bedeutendsten Hafenstadt zwischen Gibraltar und Captown, dem Ausfuhrhafen der französischen Kolonie Senegal, dem wichtigsten Exporthandelsplatz für Erdnüsse, wo Tausende schwarzer Soldaten Frankreichs während des Krieges eingezogen wurden. Daß der letzte Senegalneger nicht für Frankreich gefallen ist, davon kann man sich durch ein großes, häßliches Gesicht und einen ebensolchen Arm überzeugen, der durch das Ochsenauge einen Reklamezettel unter einem Schwall unverständlicher Worte in die Kabine hineinlangt. Es ist der Clerk eines der zahllosen und unbestimmbaren Schiffshändler, der mit einem Motorboot herangekommen ist, um für seine Firma die Lieferungen fürs Schiff zu kapern. Er ist wie ein Gentleman gekleidet, trägt weißen Tropenanzug nach neuestem europäischen Schnitt, was ihn aber nicht hindert, sich zu kratzen und in der Nase zu bohren, während er auf eine Unterredung mit dem Kapitän wartet. Er lächelt ewig, spielt den Treuherzigen und schmeichelt so lange, bis ihm die Geschäfte, die er machen will, übertragen sind, dann streicht der Bursche den Firnis ab und zeigt sich genau so frech und unverschämt, wie die meisten dieser Neger, die es zu Kontorangestellten oder dergleichen gebracht haben und es verschmähen, körperliche Arbeit zu verrichten. Der schwarze Schlingel verspricht uns goldene Berge und umgehend ½ Ton Eis, hat aber nach zwei Tagen noch nichts geliefert; als er aber dennoch an Bord kommt und man ihm deswegen Vorwürfe macht, erwidert er frech, er gehöre zum „high-life people“ und wolle wegen solcher Kleinigkeiten nicht zur Rechenschaft gezogen werden, er habe am Kriege teilgenommen und sei darum ebenbürtiger Kamerad eines jeden weißen Mannes. Um das zu beweisen, prahlt er damit, daß er drei Frauen habe und eben im Begriff sei, sich noch eine zu kaufen. Dann fährt er mit großer Beredsamkeit fort, uns das Praktische dieses Arrangements zu erklären; während eine der Frauen für den Zeitraum von zwei Tagen sich des Hauswesens annimmt und den ehelichen Pflichten nachkommt, gehen die andern auf Arbeit, bis auch die Reihe an sie kommt. Im Laufe einiger Jahre hofft er so viel verdient zu haben, daß er sich eine Frau für jeden Tag der Woche leisten kann, d. h., wenn das Geschäft auch fernerhin so blüht. Recht unvermittelt und derb wird er jedoch in seinen Betrachtungen unterbrochen, indem man ihn ziemlich lieblos von Bord expediert mit der festen Zusicherung, daß er sich das Geld für Frauen, die er kaufen will, jedenfalls nicht durch weitere Lieferungen für unser Schiff verdienen werde. Diese „high-life people“-Neger geben ein Bild davon, was man erwarten darf, wenn erst die Unabhängigkeit und Selbstverwaltung der Neger Tatsache geworden sind, wofür Lenins Agenten vom Sudan bis Dakar, und nach Süden bis zum Kap unter den Eingeborenen agitieren. Ein solcher Pascha, der es zum Schreiberlehrling in einem Bureau gebracht hat, hält sich für zu vornehm, seine Schreibmaschine nach dem Nachbarpult zu tragen; das muß ein anderer Neger tun, den er im übrigen niederträchtig behandelt. Aber seine ganze Vornehmheit ist verflogen, und er läßt sich mit jedem schwarzen Tagedieb mitten in der Bureauzeit in wüste Schlägereien ein, wenn ihm dieser etwa die Zunge herausgestreckt hat. Erteilt ihm der weiße Vertreter der Firma, die seine Firma mit Erdnüssen beliefert, in wenig kameradschaftlichem Ton eine Zurechtweisung, dann ist er imstande zu behaupten, seine Firma sei um ein halbes Kilo Erdnüsse betrogen worden; gibt ihm derselbe Weiße dagegen ein paar freundschaftliche Püffe und drückt ihm dabei 10 Frank in die Hand, dann verläßt er bereitwilligst seinen Posten als Kontrolleur an der Wage und läßt seine Firma um 10—16 Tons Erdnüsse betrügen, die den Wert von ca. 10 000 Frank haben, was sich bei einer Fracht von mehreren tausend Tons leicht machen läßt. Es ist die eingeborene Bevölkerung, die der Stadt ihr Gepräge gibt, die Europäer bilden nur etwa ein Zehntel der Einwohnerschaft, so daß es nicht wundernimmt, wenn hier Rassenprobleme jederzeit aktuell sind. Die Spazierfahrt nach den europäischen Kriegsschauplätzen hat hier viel Böses gesät, das nur zu gut gedeiht und immerfort durch geheime Agitation genährt wird. Niemand fühlt sich recht sicher. Man belästigt die Weißen zwar nicht gerade, aber der Ton, in dem die Neger dem Europäer antworten, die Blicke, die diese Worte begleiten, verraten, daß Explosivstoff in der Luft liegt. Das Idyll vergangener Zeiten, wo ein Neger für den Tag einen Frank Lohn erhielt, ist längst vorbei. Augenblicklich verdient er zwölf Frank; aber seine Bedürfnisse sind dieselben wie früher; einige Handvoll Erdnüsse, ein wenig Wasser und ein paar Brocken Zucker. Der Unterschied besteht darin, daß er jetzt nur zwei bis drei Tage wöchentlich arbeitet, an den andern Tagen kann er im Schatten seiner Palmenhütte mit der Rumflasche im Arm in seligem Rausch liegen. Kürzlich versuchten die Neger, den Tagelohn auf zwanzig Frank zu steigern; aber das gelang ihnen denn doch nicht. Andererseits mißglückte aber auch der Versuch der Europäer, den Lohn auf acht Frank herabzudrücken, weil ein Zusammenhalten gänzlich fehlte. Es ist im übrigen recht charakteristisch, wie verschieden die Behandlungsweise der Eingeborenen durch die Engländer und Franzosen ist. Während die Engländer kurz und geschäftsmäßig, immer die Herren herauskehrend, mit ihnen sprechen, reden die Franzosen das Blaue vom Himmel herunter, und sind sie guter Laune, kann es ihnen einfallen, dem Schwarzen einen freundschaftlichen Puff zu versetzen, was zur Folge hat, daß der Neger es am nächsten Tage für passend hält, dem Franzosen auf den Bauch zu klopfen und mit dem dämlichsten Lächeln dazustehen, wenn dieser über irgendein grobes Versehen in Wut gerät. Wie gesagt, der Respekt vor dem Weißen ist im Begriff, zu verbröckeln. Die Neger haben gelernt, mit Rifle- und Maschinengewehr zu schießen, und es wird behauptet, daß zahlreiche eingeschmuggelte moderne Waffen in ihrem Besitz sein sollen; und da, abgesehen von wenigen Marinesoldaten und einigen höheren weißen Offizieren, sich nur schwarze Soldaten in den Kolonien befinden, so wird es für Europäer nicht gerade angenehm sein, wenn es eines Tages losgeht. Es mag der Tag kommen, wo die Alliierten bereuen werden, nicht auf den süßen Triumph verzichtet zu haben, sich in deutschen Ländern von khakigekleideten Schwarzen repräsentieren zu lassen und ihnen so Gelegenheit zu geben, über eine weiße Bevölkerung zu triumphieren und sie zu demütigen. Wenn man sich unter ihnen aufgehalten hat, ist solche Handlungsweise unbegreiflich.“

Erziehung u. Unterricht

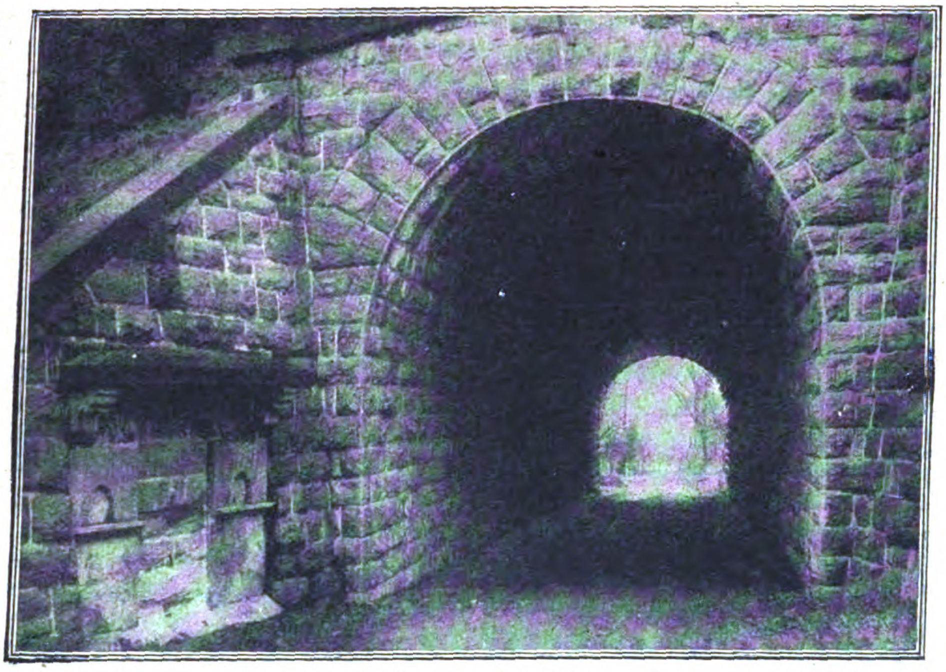
Schulzeugnisse und Eltern.

In wenigen Tagen wird man sie wieder gehen sehen mit ihren großen Mappen, in denen sie die schicksalschweren Blätter heimtragen. Welch interessante Beobachtungen kann man an den Tagen machen, an denen ihnen das Urteil schwarz auf weiß gesprochen wird. Ihre Eigenart zeigt sich kaum bei einer anderen Gelegenheit so klar, so unverhohlen wie an dem Tage des Gerichts. Leichtsinn und Strebertum, Pflichttreue und Gleichgültigkeit, Großtuerei und Bescheidenheit, Gutmütigkeit und Schadenfreude, sie stehen dem, der im Vorübergehen in Kindergesichtern zu lesen versteht, deutlich vor Augen, noch deutlicher wird es, wenn man ein paar Worte mit den Kindern spricht.

Wie verschieden ist schon die Art, wie sie an diesem Tag den Weg zur Schule antreten. Manche gehen hochaufgerichtet, ruhig und sicher wie immer, es sind die Selbstbewußten, die Braven, die nichts zu fürchten haben. Andere wieder hüpfen fröhlich und sorglos dahin; es sind die Leichtsinnigen, für die das Zeugnis nichts ist, gemessen an dem hellen Frohsinn ihrer Kinderspiele. Endlich aber kommen welche mit gesenktem Kopf einher, sie gehen eigentlich nicht, sondern schleichen, als hingen Bleigewichte an ihren Füßen. Man fühlt förmlich, wie die Angst, die sie erfüllt, sich lähmend auf uns überträgt. Spricht man zu solch einem Kinde ein aufmunterndes Wort, so kann man die trübsten Geständnisse hören: „Ich muß von der höheren Schule herunter, wenn ich heute wieder so ein schlechtes Zeugnis bringe,“ oder „ich bekomme ja solche Schelte, wenn ich im Rechnen wieder eine 4 bringe, und ich kann doch alles nicht verstehen,“ und ein anderes: „Wenn ich heute vom ersten Platz herunterkomme, da gehe ich gar nicht erst nach Hause.“ Freilich könnte man hier sagen, daß solche Reden glücklicherweise nicht gar zu ernst zu nehmen sind, aber wir sollten die Kinder nicht zu tief in den Schülersorgen stecken lassen, die Schülerselbstmorde sprechen eine zu mahnende Sprache. Noch größer als auf dem Hinwege ist die Erregung, wenn sie, die Zensuren vergleichend und die Durchschnittsnummern ausrechnend, zurückkommen. Wie stolz kommt da mancher Sieger daher und wie herzzerbrechend schluchzend manch Unterlegener.

Müssen wir Eltern nicht etwas nachdenklich werden bei diesem Anblick, müssen wir uns nicht einmal ernstlich fragen:

Wie stellen wir uns zu den Schulzeugnissen unserer Kinder? Darüber müssen wir uns zunächst klar werden. Der Grad der Wichtigkeit, den wir den Zensuren beimessen, überträgt sich unwillkürlich auf die Kinder. Nur selten wird eins der unangenehmen Streber unter den Kindern aus einem Haus kommen, wo man es nicht zum Ehrgeiz anstachelt; die Leichtfüße dagegen haben im allgemeinen Eltern, die die Schule als recht nebensächlich, für ein notwendiges, aber möglichst leicht zu nehmendes Übel ansehen. Welchen Weg wir nun gehen sollen? Ich meine mit jedem Kind einen anderen. Wenn Eltern sechs Kinder haben, so kann es leicht sein, daß die Veranlagung aller sechs so verschieden ist, daß jedes eine andere Beeinflussung und Beurteilung erfordert. Die Schule gibt in den Zeugnissen nur das objektive Urteil über die Leistungen der Kinder. Uns Eltern aber, die wir Gelegenheit haben, den Eifer oder die Trägheit des Kindes zu beobachten, die wir zudem die geistigen Fähigkeiten genau kennen müssen, bleibt ein weiterer Spielraum zur Beurteilung. So verdient ein weniger begabtes Kind für eine mäßige Zensur ein viel größeres Lob als ein hochbegabtes, dem alles „zufliegt", für ein glänzendes Zeugnis. Dem Faulpelz, der alles gehen läßt, wenn er nur gerade noch so mit durchschlüpft, kann eine empfindliche Strafe nicht schaden, dem Streber, der voll Triumph sein Glanzstück heimbringt, bekommt eine kalte Dusche in Form einer gewissen Gleichgültigkeit gut, besonders muß man ihn sofort zum Schweigen zu bringen suchen, wenn er voller Freude von den schlechteren Leistungen anderer zu sprechen beginnt.



Ein originelles Denkmal für die Verfasserin eines Kochbuchs.
Eisenbahntunnel und Kochherd.

Das Plätzegeben, das man in früherer Zeit als den besten Ansporn der Kinder ansah, ist glücklicherweise an vielen Schulen abgeschafft, und es wäre nur wünschenswert, daß diese Maßnahme, die auf die Moral vieler Kinder nachteilig wirkt, allmählich ganz verschwinde. Die Lehrer mögen den allerbesten Willen zur Gerechtigkeit haben, gerecht wird das Verteilen der Plätze nie sein können; da man nicht mehrere Kinder, die gleiche Leistungen aufweisen, auf ein und denselben Platz setzen kann. Jeder Erwachsene wird wissen, wie der Neid auf die Plätze wahre Kameradschaftlichkeit untergräbt. Und welcher Unfug wird oft zu Haus mit den Plätzen getrieben! Die Eltern wollen im allgemeinen nicht zugeben, daß sie ein unbegabtes Kind haben; bringt es ihnen nun einen sehr schlechten Platz mit heim oder bleibt es gar sitzen, so wird es oft wochenlang wie ein Sünder behandelt, statt daß man es zu beruhigen sucht und vernünftig erwägt, ob für das Kind nicht ein Schultypus mit geringeren oder anderen Ansprüchen besser wäre.

Einzig maßgebend für Belohnung oder Strafe muß uns Eltern nicht das Schulzeugnis als solches, sondern allein die Tatsache sein, ob das Kind geleistet hat, was in seiner Kraft steht oder nicht: Es ist bedauerlich, daß die Rubrik „Fleiß" im allgemeinen nicht mehr auf den Zeugnissen steht wie einstmals, denn diese, von verständnisvollen Lehrern ausgefüllt, wäre für die Eltern der beste Anhaltspunkt, wie sie die Zensur ihres Kindes aufzunehmen haben. Wenn die weniger lernbegabten Kinder auf der Schule ihre ganze Willenskraft auf ihre Pflicht einstellen lernen, so lernen sie vielleicht mehr fürs Leben als die, die spielend die glänzendsten Zeugnisse erringen.

Sophie Landau.

Erziehungsgrundsätze in alter Zeit.

Wenn Tacitus schrieb, daß die Frauen der Germanen weder lesen noch schreiben konnten, daß die Erziehung der Mädchen in häuslicher Ausbildung bestand und daß sie durch Erzählung überlieferter Geschichten meist durch die Mutter zusammen mit den Brüdern in Sittenlehre, Vaterlandsliebe und der Kenntnis der Heldentaten ihrer Vorfahren unterrichtet wurden, so hätte er noch viel später melden können, daß die deutschen Ritter Lesen und Schreiben verachteten, und beides „pfäffische Künste" waren. Tüchtig im Kriegswesen zu sein, im Weidwerk und bei der Reiherbeize seinen Mann zu stellen, galt neben der Kenntnis und Ausübung der gesellschaftlichen Bräuche und der Turnierregeln, neben ein bißchen Gesang und Saitenspiel für den Jüngling als unerläßlich; dazu ein Credo, ein Paternoster und die Beichtformel. Das entsprach dem Geschmack und der Bildung der karolingischen bis zur ottonischen Zeit. Die Töchter bekamen den nötigen Schliff entweder in Klöstern oder an den Höfen oder auch daheim durch eine „Meisterin", die Erzieherin. Nur unter den Fürstinnen oder Äbtissinnen fanden sich Frauen mit einiger Gelehrsamkeit. Und als überragende Seltenheit darf Hroswitha, die „helltönende Stimme von Gandersheim", die neulateinische Dichterin des dortigen Benediktinerinnenklosters, gelten.

Durch die Erfindung der Buchdruckerkunst trat ein gewaltiger Umschwung ein. Lesen und Schreiben konnte nun auch außerhalb der Klöster gelehrt werden; die Frauen des deutschen Mittelstandes lernten so gut wie manche Fürstentochter das Lateinische und konnten nun selbst die Dichtwerke lesen, denen man früher nur durch Vortrag fahrender Sänger und Ritter nahekam. Daß aber immer häusliche Tugend und Sittsamkeit als die Grundpfeiler in der Töchtererziehung betrachtet wurden, wie es sich so prachtvoll in den „Lehren der Winsbeckin" an ihre Tochter ausspricht, jenem mittelhochdeutschen Lehrgedicht des 13. Jahrhunderts, das zieht sich wie ein roter Faden durch die Zeiten. Die weibliche Erziehung wurde schon frühzeitig durch Männer der Feder beleuchtet, und vieles, was sie schrieben, ist eine Umschreibung und Ausführung des schlichten Satzes der Winsbeckin: „Ich werde dich nicht hüten; das muß dein steter Wille tun." Der Lehrer der Maria, der Tochter Heinrichs des Achten von England, der Spanier Johann Ludwig Vives, gab in seinem Buche: „Das Bild der christlichen Frau", um 1500, eine sorgfältige Unterweisung zur Töchtererziehung. Er betonte darin als Wichtigstes zuerst die Wahl der Amme, deren Einfluß in körperlicher und seelischer Art auf das junge Geschöpf ihm unzweifelhaft erschien. Auch wünschte er, die Knaben von den Mädchen fernzuhalten, und betrachtete die Puppen als „äußeren Tand", an deren Stelle bald lieber kleine Modelle von Haushaltsgeräten zur Beschäftigung der Mädchen treten sollten. In Deutschland erschien das Erziehungsbuch des Johann Than, weyland Jungfernschullehrer zu Torgau, 1565, nach seinem tödlichen Abgang in Druck gegeben von Jakobum Chrolandum, deutschen Schreib- und Rechenmeister zu Pirn. Es beschränkte sich auf gesprächsweise Darlegung und Auslegung des Katechismus und eröffnete eine endlose Reihe ähnlicher Arbeiten einseitiger Art.

Der Dreißigjährige Krieg wirkte verheerend auf das Schulwesen überhaupt. Die weiblichen Lehrkräfte wurden abgeschafft, Knaben und Mädchen genossen gemeinschaftlich bescheidenen Elementarunterricht, die höheren Stände hielten Hauslehrer. Erst im 18. Jahrhundert nahmen sich Klöster der Mädchenerziehung wieder in weitem Maße an, ermutigt durch Stiftungen der Fürsten. Aber die französische Revolution zerstörte dies alles, und mit dem Bau von unten auf zu beginnen, war Sache des 19. Jahrhunderts.

Anna Blum-Erhard.

Aus der Frauenwelt

Ein Denkmal für ein Kochbuch.

Die Schöpferin des bekannten Kochbuches, Henriette Davidis, wird jetzt, wie „Die Heimat“ mitteilt, auch ihr Denkmal erhalten. Sie war in Wengern bei Witten geboren und hat im elterlichen Hause die meisten Rezepte erprobt, die sie zu ihrem Kochbuch zusammenstellte. Dieses Geburtshaus mußte infolge Anlegung einer Eisenbahnunterführung abgebrochen werden, und das zuständige Ministerium hat gestattet, daß der Kamin aus der Küche des Davidisschen Hauses, an dem die Kochmeisterin so oft ihre „unsterblichen“ Werke bereitete, am Eingang der Unterführung in eine der Sandsteinmauern eingelassen wird. So ist ein ebenso passendes wie originelles Denkmal für das klassische Kochbuch geschaffen worden.

Die Kunst, sich den Herbsthut aufzusetzen.

Ein neuer Hut ist ein großes Ereignis im Frauenleben, und der Wunsch nach diesem Erlebnis äußert sich am gebieterischsten im Herbst, wenn mit dem Abklingen des Sommers die neue Saison beginnt, die neue Mode ihre lockende Vielfältigkeit neuer Formen ausbreitet, wenn der alte Hut im Spiegel so verwelkt und blaß aussieht wie die letzte Sommerblume. Dann heißt es, den neuen Hut zu kaufen, und das ist keine leichte Aufgabe. Zunächst einmal: Welche Form wählt man, welchen Stoff? Samt, Filz oder Seide oder gar Pelz? Alles wird getragen. Nimmt man einen großen Hut oder einen kleinen, ein Rad oder eine Glocke? Und dann die Garnierung! Und dann die Farbe! Ein verwirrender Ansturm der verschiedensten Fragen, die nur gelöst werden können, wenn man weiß, was einem steht. Aber man hat selbst den richtigen Hut gefunden, diesen „Traum der Träume“, dann erhebt sich eine neue Schwierigkeit: man muß ihn auch aufzusetzen verstehen. Vom richtigen Aufsetzen des Hutes hängt bei den neuen Formen alles ab. Es ist eine Kunst, die eigentlich, wie jede geniale Begabung, angeboren sein muß und die man nur mühsam erlernt. Wer es kann, der zieht den neuen Hut von hinten tief über die Stirn bis zu den Augenbrauen; dabei muß das Haar so angeordnet sein, daß es über den Ohren etwas hervorguckt, wenn man den Hut auf hat. Aber wer diesen geheimnisvollen Griff nicht heraus hat, der muß lange, lange vor dem Spiegel üben und wird es auch dann nicht mit jener selbstverständlichen Vollendung vollbringen wie die geborene Künstlerin des Hutaufsetzens. Mag es eine Glocke sein oder ein Turban oder ein Rembrandt-Hut — er wird nur dann seine Trägerin gut kleiden, wenn sie beim Aufsetzen ihre „persönliche Note“ hat. Die geschmackvolle Dame weiß, daß ihr Hut kein gewöhnlicher Feld-, Wald- und Wiesenhut ist, sondern eben ihr Hut, der sich von allen anderen Hüten so unterscheidet wie ihre Nase von denen ihrer Mitschwestern. Dieser Hut muß etwas von ihrem Charakter haben, mag er nun altmodisch oder modern sein; besser ein alter Hut, der gut sitzt, als der allerneueste, der wie etwas nicht Dazugehöriges auf dem Kopf wackelt. Die neue Hutmode stellt der Damenwelt in dieser Beziehung schwierige Aufgaben. So trägt man z. B. jetzt Hüte mit Straußenfedern, die bis auf die rechte Backe herunternicken, oder auch große Straußenfedern, die bis auf die Schultern herabwallen. Ein solch kühner Schmuck ist nur erträglich, wenn der Hut mit feinster Berechnung aufgesetzt wird, und Hunderte von Frauen sehen in einem solchen Hut lächerlich aus, während ihnen vielleicht eine einfache Samttoque oder ein kleiner Hut mit Bandbesatz gut stehen würde. Man sollte sich daher unter keinen Umständen — mag die Form auch noch so modern sein — dazu verleiten lassen, etwas zu tragen, was einem nicht steht. Man muß beim Hutaufsetzen auch die Frisur berücksichtigen und stets dieselbe Haartracht haben, die man beim Ausprobieren des richtigen Sitzes mit der Hutform in Einklang gebracht hat.

Vom Leben in der Heimat

Hessische Kirmes.

Aus dem Kurhessischen wird uns ein Stimmungsbild ländlichen Lebens von heute übermittelt, das zugleich eine Illustration zum Kapitel Geldentwertung bietet: Kirmes da, Kirmes dort. Mit den lockendsten Ankündigungen laden die Kirmesburschen durch die Zeitungen ein. Schon lange vorher ist aus der Stadt die Musik bestellt. Natürlich aus der Stadt! Die alten Kleppermusikanten, die früher von Ort zu Ort zogen, dürfen nur noch in entlegene Örter kommen. Hier und da gibt es Konflikte. Die Musiker wollen nur gegen Naturalien spielen. Sie verlangen Kartoffeln. Die werden nun „umgelegt“. Da grollt der Bauer, der drei oder vier Kirmesburschen hat, daß er mehr Kartoffeln beitragen muß als der reiche Bauer mit nur einem Kirmesburschen. Aber auch diese Klippen werden umsegelt. Schwerer beladen als sonst rollen die Brauereiwagen heran, damit die Biergläser nicht etwa während der drei Kirmestage vorzeitig leer bleiben müssen, und der beliebte Schnaps — auch hier kann Mangel nicht eintreten!

Frühzeitig geht das Tanzen los. Es ist die Hauptsache. Der alte Schwälmertanz ist noch immer lebendig, aber unter der Dorflinde, wie früher, findet er keine Heimatstatt mehr. Der Tanz gehört heute in die Säle, und jeder Verein im Orte hat seinen Saal. Das Vereinswesen hat der alten „Kermes“ Abbruch getan. Auch Parteien sondern sich ab, aber die Form ist die gleiche. Zu Kaffee werden ungeheure Mengen Kuchen vertilgt, bei deren Anblick der Besucher aus der Stadt, wenn er nicht Gast einer Kirmesfamilie ist, gelb und grün im Gesicht wird. Und dazwischen wieder Tanz. Wer den Tanzboden betritt, ist gefangen. Die Burschen umringen ihn, und er muß eine „Extratour“ tanzen. Dann bestellt der Verurteilte bei der Musik einen Schottischen, einen Walzer, am liebsten einen Galopp, und das Hopsen mit einem kurzerhand herbeigeholten Mädchen beginnt. Mächtig dröhnen dazu die Trompeten und das „Juchrufen“ der munteren Burschen. Später, wenn der Kampf um die Mädchen einsetzt, bestellen die Burschen wieder „Extratouren“, um ein bestimmtes Mädchen zum Tanz zu zwingen. Dazu werden „Gesundheiten“ ausgebracht. Der Tänzer hat eine Runde zu zahlen, und dafür hat er die Auswahl eines Liedes, das die Musik spielt. Alte Weisen, die sich im Volksmunde erhalten haben, werden noch immer bevorzugt:

„Bin ich n' kleine dicke, eine flotte Bauernmagd,
Die das Gras auf ihrem Rücken aus dem Feld nach Hause tragt.“

So ähnlich geht's den ganzen Abend, die halbe Nacht. Und was kostet heute solche Extratour? Wir kamen jüngst in ein Dorf im Marburgschen. Fünf Millionen kostete eine Extratour für die Musik allein, und als der Tänzer zuviele wurden, erhöhte man den Preis auf zehn Millionen. Und . . . der Tänzer wurden nicht weniger. An Wecken mit Gehacktem, an Bratwurst und Gänsebraten, den üblichen Kirmesgerichten in den Kirmeswirtschaften, wird von den Städtern allerdings nicht mehr soviel verdrückt wie früher. Auch das ist berechtigt, daß ein zu einer „Gesundheit“ Verdonnerter „O alte Burschenherrlichkeit“ bestellte und demonstrativ sang: „O alte Kirmesherrlichkeit“…

Eine Brücke als Hausbesitzerin.

Uns wird aus Dresden geschrieben: In den Jahren 1906 bis 1910 wurde die Dresdener Augustusbrücke durch einen Neubau ersetzt. Das letzte, was man daran tat, war, daß man über dem Schluß eine Bronzetafel anbrachte, die über das Entstehen der „Friedrich-August-Brücke“ berichtet. In dieser Inschrift haben die Worte: „Erbaut von der Stadt Dresden“ besondere Bedeutung, denn von der alten Brücke wußte man lange nicht, wem sie eigentlich gehörte; gar zu viele hatten im Laufe der Jahrhunderte an ihr gebessert und gebaut, denn sie war oft „wandelbar“. Die älteste „Dresdner Brücke“ wurde um das Jahr 1060 aus Holz gezimmert und mehr durch Frondienste als durch bezahlte Arbeit erbaut. Der Adel aus der ganzen Umgebung hatte daran Anteil. Des zum Zeichen war an dem einen Brückentor das Wappen der Karras — eine Karausche — in den Stein gemeißelt, an dem anderen das der Herren von Donyn (Dohna) angebracht, ein blauer Schild mit zwei silbernen Hirschgeweihen. Im Jahre 1319 wurde die Brücke zum ersten Male durch eine steinerne ersetzt; Brückengelder und Zölle dienten dazu, sie zu unterhalten. Als der christliche Glaube in der hiesigen Wendei Fuß faßte — Dresden war damals längst noch nicht Stadt — galt aber eine Brücke als ein „heiliges Werk“; in Erinnerung an diese alten Anschauungen nennt sich der Papst heute noch „pontifex maximus“ (der größte Brückenbauer)! Infolgedessen flossen ihr seitdem auch zahlreiche Schenkungen und Stiftungen zu, die ein besonderes „geistliches Brückenamt“ verwaltete, das in enger Beziehung zur Kreuzkirche stand und erst im 18. Jahrhundert durch das „Augustusbrückenamt“ abgelöst wurde. Damals, als August der Starke, selbstherrlich in allem, dem alten Bau das Gepräge seiner Zeit aufdrückte, erklärte der Dresdner Rat sich außerstande, die Kosten zu tragen, weshalb sie der Kurfürst selbst übernahm. Im Jahre 1813 aber kam es zwischen der Stadt und dem Fiskus zu einem Prozeß, wer für die Unterhaltung der Brücke aufkommen sollte. Der hat lange gespielt, bis dann endlich im Jahre 1909 der Rat das Brückenamt mit in seine Verwaltung übernahm. Zu dessen Vermögensmasse gehörte außer einer Barsumme in einer von

Zeit zu Zeit wechselnden Höhe auch ein Grundstück an der Kreuzkirche, das auf den Namen der Brücke als Hausbesitzerin verbucht war, bis es im genannten Jahre zum Neubau des Rathauses geschlagen wurde; andererseits wurden vom Brückenamte seit alter Zeit auch eine Anzahl Renten und Abgaben gezahlt, die sich aus Holzstipendien, Getreidedeputaten, Gartenbenutzungen und ähnlichen Naturalleistungen entwickelten; diese löste der Rat gleichzeitig durch Kapitalzahlung ab und ermöglichte es dadurch, daß das gesamte Vermögen der Brücke mit zum Brückenbau verwandt werden konnte. Kl.

Altenburg.

Die Stadt Altenburg, ehemalige Residenz der Herzöge von Sachsen-Altenburg, hat jetzt aus einer amerikanischen Erbschaft die Summe von 10 000 Dollar zugesprochen bekommen. Das ist nach dem augenblicklichen Kurs umgerechnet eine Summe von ungefähr 60 bis 70 Milliarden Reichsmark, eine Summe, die es der Stadt ermöglicht, ihre gesamten Schulden abzuzahlen und sich so von allen augenblicklichen Sorgen zu befreien. Die Geschichte dieser Dollarerbschaft liegt schon sehr weit zurück. Ende 1913 war in San Franzisko eine Frau Emily Marx gestorben, die in Altenburg geboren und nach den Vereinigten Staaten ausgewandert war, wo sie ein Vermögen von einer Viertelmillion Dollar erworben hatte. Frau Marx vermachte von diesem Vermögen neben vielen anderen Legaten ihrer Vaterstadt die Summe von 50 000 Dollar, aber die amerikanischen Erben der Altenburgerin fochten das Testament an, da die Summe von 50 000 Dollar zusammen mit den anderen Legaten den Gesamtwert des Vermögens ziemlich weit überschritt. Es kam daher zu einer rechtlichen Auseinandersetzung, die jahrelang dauerte. Als dann die Vereinigten Staaten mit in den Krieg gegen Deutschland eintraten, begruben die Stadtväter von Altenburg alle ihre Hoffnungen auf die Dollarerbschaft. Die Schulden der Stadt wuchsen und wuchsen. Da meinte einer der Stadtväter seufzend: „Ja, wenn wir jetzt die Dollars von Frau Marx hätten, wären wir gerettet.“ Dieses Wort fand sogleich lebhaften Widerhall. Man ließ sich schnell die alten verstaubten Akten „Sache Marx, San Franzisko,“ heraussuchen, und der Kampf um die Erbschaft begann von neuem. Nach einigem Hin und Her erreichte die Stadt die Freigabe einer Summe, die nach Abzug aller Spesen 10 000 Dollar übersteigt. Und 10 000 Dollar hat sie jetzt auch glücklich erhalten. In früheren Jahren wäre diese Summe ja nichts Besonderes gewesen. Man hätte von dem Gelde vielleicht ein Waisenhaus gebaut und nach der fern verstorbenen Wohltäterin benannt. Heute reicht die Summe, in Mark umgerechnet, aus, die gesamten Schulden der Stadt abzudecken.

Gerichtssaal, Unglücksfälle, Verbrechen

Wieder ein französisches Todesurteil.

Der Düsseldorfer Korrespondent des „Temps“ meldet seinem Blatte, daß der Kriegsrat des Brückenkopfes von Düsseldorf den 20jährigen Studenten Rabe, der am 4. August eine Granate auf eine Abteilung von Jägern zu Fuß geworfen haben soll, zum Tode verurteilt hat. Der Angeklagte, der bisher geleugnet hätte, der Urheber des Attentats zu sein, trotzdem man bei seiner Verhaftung bei ihm einige zu der Granate gehörige Teile gefunden hätte, habe ein Geständnis abgelegt. Er habe dem Vorsitzenden des Kriegsrates, der ihn befragt, erklärt, ein Mitglied der nationalistischen Vereinigung „Jungnationaler Bund“ zu sein und der Organisation „Deutsche Erde“ angehört zu haben. Seiner Meinung nach sei die Ruhrbesetzung ein Akt der Gewalttätigkeit, der durch nichts gerechtfertigt sei. Die Sabotageakte Schlageters und Goerges habe er gutgeheißen, dagegen habe er seine eigene Tat bereut und als eine Torheit bezeichnet. Er will nicht gewußt haben, daß seine Granate tödliche Wirkung haben konnte. Das Urteil wurde nach fünfstündiger Verhandlung verlesen. Gegen das Urteil, das von vornherein feststand, wurde seitens der Verteidigung Revision eingelegt.

Raubmord im Eisenbahnabteil.

In dem Personenzug Frankfurt a. M.—Berlin, der um 6 Uhr früh auf dem Anhalter Bahnhof eintrifft, wurde am 12. September ein Raubmord an einem Berliner Reisenden verübt. An der Blockstelle Genshagen, die 1.4 Kilometer vor Großbeeren liegt, beobachtete ein Schrankenwärter, wie in einem Abteil zweiter Klasse des vorbeifahrenden Zuges zwei Männer über einen dritten herfielen und ihn dann hinauswarfen. Der Überfallene wurde mit schweren Kopfverletzungen bewußtlos aufgefunden. Er wurde von einem Arzt aus Großbeeren nach dem Kreiskrankenhaus Groß-Lichterfelde gebracht. Er starb aber schon auf dem Transport, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Es handelt sich um einen 42 Jahre alten Direktor Max Kreyssig aus Berlin, Nettelbeckstr. 23. Er kam aus Jena, wohin er eine Geschäftsreise unternommen hatte. Der Schrankenwärter hatte sofort Meldung von dem Vorgefallenen nach Großbeeren gemacht. Hier wurde der Zug untersucht. In dem Abteil fand man niemand mehr, wohl aber eine schwere Eisenstange und ein Paar Schuhe. Das ganze Abteil war mit Blut besudelt. Man benachrichtigte nunmehr die Berliner Kriminalpolizei. Eine Beobachtung der Reisenden, die in Berlin den Fernzug verließen, blieb ohne Erfolg. Allem Anschein nach sind die beiden Täter schon vorher ausgestiegen.

Schweres Eisenbahnunglück bei der Regie.

Auf der Regiebahn ereignete sich am 9. September abends ein schweres Eisenbahnunglück. Zwanzig Waggons eines Güterzuges, unweit der Station Witterschlick, lösten sich von einem Zuge und sausten mit rasender Schnelligkeit bis zum Bahnhof Duisburg, wo sie auffuhren und vollständig zerschmettert wurden. Das Trümmerfeld wurde sofort durch farbige Truppen abgesperrt. Die Zahl der Toten und Verletzten ist unbekannt.

Der lange Arm der Gerechtigkeit.

Aus München wird von einem Fall berichtet, bei dem nach 12 Jahren ein Mann wegen eine Mordes, den er begangen haben soll, verhaftet wurde. Der Arm der Gerechtigkeit reicht aber noch weiter zurück, und erst kürzlich wurde in Lancashire ein Arbeiter wegen eines Mordes verurteilt, den er 31 Jahre vorher begangen hatte. Solcher dramatischer Vorgänge, bei denen noch nach Jahrzehnten „die Sonne es an den Tag brachte“, weiß die Kriminalgeschichte gar manchen zu erzählen. Vor wenigen Jahren wurde in Sydney in Neu-Süd-Wales einer der angesehensten und reichsten Bürger unter der Anklage eines Mordes verhaftet, der 50 Jahre zurücklag. Solange man sich erinnern konnte, war der Verhaftete, Mr. John, das Muster eines frommen und ehrlichen Mannes gewesen. Da traf ihn eines Tages auf der Straße ein alter Bergarbeiter Jim Harker und erkannte in ihm den Mann, der vor 50 Jahren seinen besten Freund auf dem Goldgräberfeld von Ballarat ermordet und um große Mengen Goldstaub beraubt hatte. Harker meldete die Sache der Polizei, und so wurde John als Mörder verhaftet. Am nächsten Morgen fand man ihn tot in seiner Zelle. Noch aufregender ist die Geschichte von Jean Plano, der in seiner Jugend einen Mann in seinem Heimatdorf im Departement der Haute Marne erdolchte. Er floh nach Paris, wurde unter falschem Namen Journalist, studierte Jura und brachte es schließlich zum Richter. Einige Dutzend Jahre später leitete er einen Mordprozeß in Lyon, als ein bejahrter Zeuge vernommen wurde. Als dieser dem Richter gegenüberstand, sah er ihn eine Zeitlang starr an, richtete dann seinen anklagenden Finger gegen den Richter und rief: „Jean Plano! Jean Plano!“ Leichenblaß und vor Aufregung zitternd schrie er: „Das ist der Mann, der vor mehr als 40 Jahren meinen Bruder ermordete!“ Aller Augen wandten sich auf den Richter, aus dem ein Angeklagter geworden war und der starr vor Schrecken dasaß. Dann sprang er von seinem Sitz auf und stürzte hinaus. Wenige Minuten später hörte man einen Schuß und fand ihn tot in seinem Zimmer. In seiner linken Hand hielt er einen Papierfetzen, auf dem mit Bleistift gekritzelt war: „Mein Schicksal hat mich ereilt. Ich erscheine vor einem höheren Richter.“ In einem südafrikanischen Gefängnis sühnt ein Mann ein Verbrechen, das er 45 Jahre früher und 10 000 km entfernt beging. Im Jahre 1878 war Alexander Beamter einer schottischen Bank, geriet in Spielerkreise und unterschlug, um seine Schulden zu bezahlen, 3000 Pfund. Er floh, und seitdem war jede Spur von ihm verwischt, bis ihn nach 45 Jahren ein früherer Polizeibeamter in Johannesburg wiedererkannte. Der Schotte hatte ein abenteuerliches Leben geführt, war Cowboy in Arizona, Holzfäller in Kanada, Beamter auf der australischen Eisenbahn gewesen und hatte schließlich in Transvaal in den Goldgruben ein großes Vermögen gewonnen. Bei seiner Verhaftung war er einer der reichsten und angesehensten Leute in Süd-Afrika.

Urlaubskizzen.

Von Wilhelm Herbert.

Ganz am Ende des Dorfes steht ein uraltes Bauernhäuschen, mit Moos eingedeckt, halb zerfallen, windschief, ein Wunder von Gleichgewichtskunst und Widerstandskraft. Denn normalerweise müßte es der nächste Gewittersturm wie ein Kartenhaus zusammenschütteln.

Poesie webt um die morsche Hütte, winkt aus ihren blinden, geheimnisvollen Fenstern und steht in stiller, traulicher Gestalt unter der dämmerigen Türe.

Ich trete ein. Hier finde ich, was ich suche. Ein altes Mütterchen hinkt mir entgegen.

„Grüß Gott, liebe Frau“ — sage ich erfreut — „Ihr wißt sicher eine Menge alter Märchen und Dorfsagen, die ich sammle.“

„Machst, daß du 'naus kommst!“ schreit da eine griesgrämige heisere Stimme aus dem Hintergrund. „Dich kenn' ich schon: Eier willst hamstern.“

*

In Haubertsberghofen herrscht ganz treffliche Reinlichkeit.

Insbesondere ist mir eine Art Seiherwahn aufgefallen, die reinste Seiheritis, wie man das in medizinischem Deutsch benennen könnte.

Die Bäuerin seiht am Herd die Milch. Mittags seiht sie die Suppe. Das ist alles begreiflich. Auch, daß der Kaffee geseiht wird. Ich habe aber beobachtet, daß eine Wirtin das Bier und Schnaps geseiht hat. Ja, vor einem Haus spielten die Kinder und seihten Wasser durch, ohne daß dabei Frösche zurückgeblieben wären, die sie vielleicht auf diese heimtückische Weise hätten gefangennehmen wollen.

Endlich mußte ich mich doch erkundigen.

„Mein“, sagte ein alter Bauer. „Der Wastl halt.“

Dann blieb er fünf Minuten stumm.

Hierauf aber kam ich in den Besitz des Seiherschlüssels.

Wastl ist ein alter Austrägler, ein Mann, der sein Leben lang so fleißig war, daß er auch jetzt in den Siebzigern das Schaffen noch nicht unterlassen kann. Dabei hat er einen ausgesprochenen Geschäfts- und Erwerbssinn.

So ist denn Wastl allmählich dahinter gekommen, im Dorfe Butter, Eier, Honig zu sammeln, die man ihm, dem alteingesessenen, beliebten Ortsgenossen fast geschenkt gibt. Dafür handelt er in der Stadt in ein paar Geschäften Seiher ein. Er bekommt sie dort für seine Naturalien wieder zu sehr günstigen Bedingungen. Im Anfang brauchte man in Haubertsberghofen noch einige Seiher. Das ist längst vorbei. Jetzt nimmt man sie nur noch aus Freundschaft, aus Pietät, aus gutem Herzen.

Aber Wastl schleppt restlos Seiher herbei — und so kann es wohl noch kommen, daß man dort schließlich, wie es im Sprichwort heißt, auch die Mücken seiht.

*

Einmal wird alles vergessen sein …

Von Paul Keller.

Einmal wird alles vergessen sein,
Die ganze Schmach und die ganze Pein.
Einmal wird unser deutscher Rhein
Wieder deutsch und unser sein.
Die Fahne wird hoch im Winde weh'n
Und hoch in der Welt in Ehren steh'n.
Kein fremdes Wort wird mehr zum Befehle,
Befreit ist die große deutsche Seele,
Befreit von Schande und Feindesnot
Und neu erstanden vom Ehrentod.
Vorüber ist dann die Raserei,
Verhallt ist der Gasse wildes Geschrei;
Mit stillem, friedlichem Angesicht
Geht jeder Mensch den Weg seiner Pflicht.
Dann sind nicht Hungern und Frieren mehr,
Dann ist kein Leben mehr freudeleer,
Und alles, was quälte, das ist gewesen,
Und das kranke Deutschland ist wieder genesen.

*

Und wann wird das sein?
Gott weiß es allein!
Wohl werden wir selbst dann vergessen sein.
Die Augen, die sich so müde gewacht,
Die sind dann in Frieden zugemacht;
Und was in der Welt uns so wild umtobt
Und was wir so heftig getadelt, gelobt,
Und alles, was unser Fleiß gewann,
Und alles, was uns in nichts zerrann,
Das geht uns dann alles nichts mehr an.
Wir liegen im großen stillen Hafen
Vor Gottes Anker und schlafen und schlafen
Vergessen, was Bitt'res das Leben uns bot,
Den Krieg und die Schande und all diese Not
Und sind von allem Rohen und Wilden
Weit fort in schönen Friedensgefilden.
Was kümmern uns böse Friedensverträge
Und alle tückischen Schicksalsschläge?
Alles war eitel, alles war nichts!
Im Strahlenglanze ewigen Lichts
Wird unser armseliges Erdengeschehen
Vor uns als die große Torheit stehen.
Einmal wird alles vergessen sein,
Draußen im stillen Totenhain —
Schön wird das sein — schön wird das sein!

*

Von den andern aber, die nach uns kommen,
Wenn die Bürde von uns genommen,
Wenn wir lange vergessen sind,
So ein Enkel oder Urenkelkind,
Das tritt einmal in den Kirchhof hinein
Und liest von einem verwitterten Stein
Einen Namen und eine Zahl.
Und von Mitleid ein tiefer Strahl
Zuckt ihm über das junge Gesicht
Und er spricht:
„Das war auch einer, der im Kriege gelebt,
Einer, der in der Revolution erbebt,
Der hat in Deutschlands dunkelsten Tagen
Bergeschwere Lasten getragen;
So schlafe nun in guter Ruh',
Lieber, deutscher Dulder du!“
Und der Junge tritt auf die Straße zurück,
Überall Freiheit und Ordnung und Glück,
Der alten Zeit gedenkt man doch kaum,
Sie ist vorbei wie ein wilder Traum

*

Deutsche, wir Deutsche, wir müssen sterben,
Doch Deutschland, Deutschland kann nicht verderben,
Glücklich und frei sind unsere Erben;
Einmal wird alles vergessen sein,
Und Deutschland steht wieder im Glorienschein!

„Schlesischer Kalender‘ (Verlag L. Heege, Schweidnitz.)

Mein Mann ist ein seelenguter Mensch. Aber er ist ein Prinzipienreiter und Fanatiker. Was glauben Sie, jetzt im Urlaub will er jeden Tag zehn Stunden gehen — er, der das ganze Jahr über keinen Tag mehr als eine halbe Stunde gegangen ist.“

„Ja, können Sie ihm das denn nicht ausreden?“

„Meinem Mann etwas ausreden?! Eher stellen Sie die Zugspitze auf den Kopf.“

„Nun, Gott sei Dank, Ihr Urlaub endet ja bald.“

„Allerdings, übermorgen.“

„Und ist er während dieser ganzen Zeit täglich seine zehn Stunden gegangen?“

„Nein, noch niemals. Aber ich hab' so schreckliche Angst: Er will immer.“

*

„Gestern habe ich eine gute Tat vollbracht. In dem Bauernhaus, in dem wir wohnen, ist über uns eine Familie, die leidenschaftlich Schwämme sammelt. Aber sie verstehen gar nichts davon. Da habe ich ihnen gestern einen solchen heilsamen Schrecken vor Pilzvergiftung eingeflößt, daß die Dame den ganzen Koffer voll Schwämmen nahm und über die Altane herunter schüttete.“

„Und was haben Sie dabei gemacht?“

„Na, ich bin unten gestanden und habe die Schwämme in meiner Schürze aufgefangen.“

*

„Ein Sonnenbad ist 'was Herrliches.“

„Ich weiß nicht, ich bekomme immer Kopfweh davon.“

„Dann müssen Sie eben den Kopf durch ein Tuch schützen. Aber denken Sie sich, Gesicht, Hals, Nacken, Körper, wenn das alles so wunderbar gebräunt ist!“

„Verbrennen Sie denn nicht dabei?“

„Aber ich bitte Sie, das ist doch gerade das schönste. Stellen Sie sich bloß vor, mir geht schon die dritte Haut ab.“

*

„Die Natur erzieht zur Enthaltsamkeit. Ich habe, seitdem wir in den Ferien sind, keinen Tropfen Bier oder Wein getrunken und keine Zigarre geraucht.“

„Was machen Sie da aber mit den gewaltigen Geldern, die Sie dabei erspart haben müssen?“

„Die — die lege ich in Kirschengeist an.“

*

„Sie haben Ihren Urlaub auch in der Stadt verbracht? Haben Sie sich denn nicht doch recht gelangweitl?“

„Im Gegenteil! Ich habe mir ein Vergnügen gemacht, das ich noch nie im Leben gehabt habe.“

„Da bin ich neugierig?“

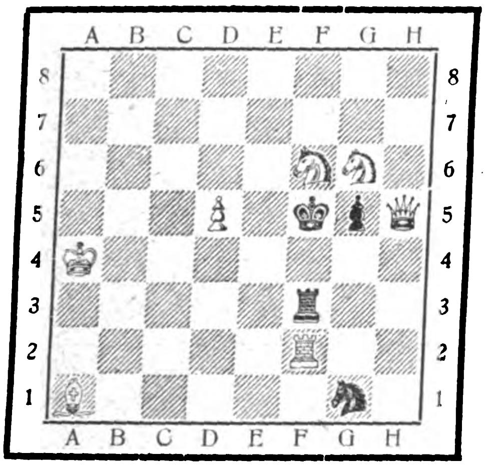
„Ja, wissen Sie, was ich getan habe: jeden Tag Punkt acht Uhr bin ich freiwillig und ohne jede Verpflichtung in mein Bureau gegangen. Sie, das war großartig.“

Aus der Schachwelt

Aufgabe Nr. 80.

Von A. G. Stubbs in Hertford.

Schwarz.



Weiß.

Stellung. Weiß: Ka4, Dh5, Tf2, La1, Sf6, g6, Bd5 (7 Steine). Schwarz: Kf5, Tf3, Sg1, Bg5 (4 Steine).

Weiß zieht an und setzt mit dem zweiten Zuge matt. (Die konstruktiv sehr bemerkenswerte Aufgabe erhielt im Turnier des Good Companion, Meredith Abtlg., im Juli 1923 den ersten Preis.) Die Namen erfolgreicher Löser werden veröffentlicht.

Lösung der Schachaufgabe Nr. 72 in Echo-Nr. 2082.

Stellung. Weiß: Kf3, Db8, Tg1, Se2, g3 (5 Steine). Schwarz: Kc6, Bf5 (2 Steine). 1. Sg3—h5!!, Kc5; 2. Tc1+, Kd5; 3. Sf4‡. 1. . . ., Kd5; 2. Dc7!!, Ke6; 3. Se2—f4‡. 1. . . ., Kd5; 2. Dc7, f4; 3. Sh5×f4‡. 1. . . ., Kd7; 2. Sd4, beliebig; 3. Tg7‡. 1. . . ., f4; 2. Sf6!, Kc5; 3. Tc1‡.

Lösung der Schachaufgabe Nr. 73 in Echo-Nr. 2084.

Stellung. Weiß: Kg7, Dc8, Lg5, Se3, Bc3, d5, f3 (7 Steine). Schwarz: Ke5, Tg2, Lf7, Sb7, d2, Bd6, g6 (7 Steine). 1. Dc8—h3!, T×g5; 2. Dh2+, Tg3; 3. D×g3‡. 1. . . ., T sonst beliebig; 2. Dh2+ oder g3+ je nachdem der Turm zieht usw.; 1. . . ., S×f3; 2. D×f3, L×d5; 3. D×d5‡. 1. . . ., S×f3; 2. D×f3, T×g5; 3. Sc4‡. 1. . . ., S×f3; 2. D×f3, sonst beliebig; 3. Lf6‡. 1. . . ., Se4; 2. f3—f4‡. 1. . . ., sonst beliebig; 2. Lf6+, Kf4; 3. S×g2‡. (Die Verführung. 1. Dc8—h8 usw. scheitert an Sd×f3!)

Richtige Lösungen sandten: H. Klintworth, Glencoe, Natal (Nr. 72 in Echo-Nr. 2082 und Nr. 73 in Echo-Nr. 2084). C. Menning, Lydenburg, Transvaal (Nr. 69 in Echo-Nr. 2076 und Nr. 73 in Echo-Nr. 2084). Kurt Hedrich, in Firma Ernst Carstens & Co., Hamburg, (Nr. 73 in Echo-Nr. 2084 und Nr. 75 in Echo-Nr. 2088). Karl Schüller, Düsseldorf, (Nr. 75 in Echo-Nr. 2088). Ewald Schütt, Hamburg, (Nr. 75 in Echo-Nr. 2088). Ernst Rapsch, Berlin SO 33, (Nr. 75 in Echo-Nr. 2088).

Partie, gespielt im Turnier zu Mährisch-Ostrau im Juli 1923. Weiß: Réti; Schwarz: Dr. Em. Lasker. 1. Sf3, d5; 2. d4, Sf6; 3. c4, c6; 4. Sc3, d×c4; 5. e3, b5; 6. a4, b4; 7. Sa2, e6; 8. L×c4, Le7; 9. 0—0, 0—0; 10. De2, Sb—d7; 11. b3, a5; 12. Lb2, c5; 13. Td1, Db6; 14. Sc1, La6; 15. d×c5, S×c5; 16. Se5, L×c4; 17. S×c4, Da6; (Schwarz steht offensichtlich bereits etwas besser, da er auf dem Damenflügel das Übergewicht hat.) 18. Ld4, Tf—c8; 19. L×c5, L×c5; 20. Df3, Le7; 21. Sd3, Sd5; 22. Sd—e5, Lf6; 23. e4, Sc3; 24. Td6, Db7; 25. Ta—e1, L×e5; 26. S×e5, Dc7; 27. Sc4, e5; 28. Df5? (Diesen Fehler Rétis weiß der ehemalige Weltmeister sofort entsprechend auszuwerten. Geschehen mußte Df3—d3.) 28. . . ., Se2+; 29. Kf1 (besser wäre hier Kh1. Auf T×e2 würde natürlich D×d6 folgen.) 29. . . ., Sd4; 30. D×e5, S×b3; 31. Sb6, Sd2+; 32. Kg1, Sc4; 33. S×c4, D×c4; 34. Df5, Ta—b8; 35. e5, b3; (Der entscheidende Freibauer.) 36. e6, f×e6; 37. T×e6, Tc—f8; 38. De5, Dc2; 39. f4, b2; 40. Te7, Dg6; 41. f5, Df6; 42. Dd5+, Kh8; 43. Tb7, Dc3; Weiß gibt auf.

Was ist „echter Sekt"?

Echt ist ein Erzeugnis nur dann, wenn seine Grundstoffe die edelsten ihrer Art sind und an sich hohe Wertschätzung finden. Kein Land der Welt erzeugt den deutschen Rieslingsorten gleichwertige Weissweine; überall sind Namen wie Johannisberger, Steinberger, Bernkastler u. ä. Kennworte für Edelweine erster Klasse. Aus solchen Weinen besteht „Kupferberg Riesling", also aus den besten Arten, die überhaupt wachsen. Das ist echter Sekt, nicht aber Erzeugnisse des Auslandes, deren Rohweine auch nicht annähernd an Wert und Güte unseren deutschen Rieslingweinen gleichkommen. –

KUPFERBERG RIESLING

Beachten Sie den äusserst feinen, zarten Duft und den eigenartig-rassigen Geschmack dieser Marke!

Chr. Ad! Kupferberg & C°, Mainz • Gegründet 1850.

Mitteilungen. Ein internationales Schachturnier, an dem deutscherseits Dr. Tarrasch-Nürnberg und Dr. Seitz-München teilnahmen, wurde soeben in Triest beendet. Sieger wurde, wie die „B. Z. am Mittag" mitteilt, der Schweizer P. Johner mit 9½ Punkten vor dem Peruaner Canal mit 8½ Punkten. Es folgen: 3. Yates (England) 7½, 4. Tarrasch 7, 5. Roselli del Turco 6½; den 6. Preis teilten Dr. Asztalos und Dr. Seitz mit je 6 Punkten. Ferner erzielten: Miliani 4½, Cancelliere 4, Dr. Vecsey 3½, Marotti 2, Singer 1 Punkt. — Der bekannte Schach-Autor, Herr Franz Gutmayer, hat den Wunsch, mit einer Anzahl stärkerer Spieler Korrespondenz-Partien zum Austrag zu bringen. Einzige Bedingung ist, daß die Spieler die Portokosten tragen. Adresse: Wien XX., Meldemannstr., Versorgungsheim.

Schachbriefkasten. H. K., Glencoe. Die letzten gelungenen Lösungsversuche beweisen, daß Sie in kürzester Zeit außerordentliche Fortschritte im Schachspiel gemacht haben. An uns soll es nicht fehlen, Ihnen auch ferner Anregung zu bieten. Besten Gruß. — K. H., Hamburg. Der gesandte Zweizüger kann sich sehr wohl sehen lassen und wird demnächst gebracht. Besten Gruß.

Humoriſtiſches

Wie's gekommen ist. Vor mehreren Jahren lebte in Berlin ein Schuster, der war in der ganzen Umgegend als Millionen-Schuster bekannt. Er hatte nämlich die Marotte, wenn er ein Paar Stiefel besohlt hatte und man ihn dann nach dem Preise fragte, daß er mit ernster Miene stets „eine Million" forderte und sich über das erstaunte Gesicht des Kunden amüsierte, bis dann schließlich beide über den Blödsinn zu lachen anfingen und er die richtige Summe nannte. Seine Frau brachte ihn schließlich doch ins Irrenhaus, weil er mit seinem „Witz" das Geschäft ruinierte, denn die Sache war bei ihm zur fixen Idee geworden, und die ganzen schönen Sonntage saß er zu Hause und rechnete, wieviel Millionen er in der Woche verdient hätte. Die Frau führte mit dem Gesellen das Geschäft weiter. Vor wenigen Tagen nun sollte der Schuster als „geheilt" entlassen werden. Seine Frau wartete im Entlassungszimmer, wo der dirigierende Arzt saß, dann kam der Wärter mit dem Patienten. Der Doktor sagte: „Also, liebe Frau, Ihr Mann kann jetzt wieder im Geschäft tätig sein. Nicht wahr, Meister, Sie werden jetzt keinem Kunden mehr mit schlechten Witzen kommen? Wieviel würden Sie z. B. für Besohlen von einem Paar Kinderstiefelchen nehmen?" — „Eine Million, Herr Doktor!" rief prompt der Meister. — „Um Himmels willen!" schrie da entsetzt die Frau „Du bist wohl verrückt? Herr Doktor, behalten Sie ihn da; er ruiniert uns wieder das Geschäft mit seinen schlechten Witzen!"

Immer Fachmann. Herr Meyer sagt schüchtern zu dem Zigarren-Großhändler Wolke: „Herr Wolke, darf ich Sie um die Hand Ihres Fräulein Tochter bitten?" — „Bin sehr erfreut, lieber Herr Meyer", antwortet der Zigarren-Großhändler. „Aber vor allen Dingen sagen Sie mir, welche wünschen Sie denn: die helle, die dunkle oder die mittelstarke?"

„Wer sich nicht nach der Decke streckt . . ." Herr Neumann geht mit seiner Frau zur Feier ihres Geburtstags in die Oper. Frau Neumann ist recht wenig erfreut, als ihr Herr Gemahl mit ihr auf die Galerie hinaufklettert. — „Was?" ruft sie aus. „Aber Albert, auf solch einen Platz führst du mich?" — „Liebes Kind," beruhigt sie Herr Neumann, „bei den heutigen Zeiten muß man sich eben nach der Decke strecken!" — „Na," antwortet Frau Neumann wütend, „dann streck dich man nicht zu sehr, sonst stößt du mit dem Kopf dran!"

Spielereien. „Mit meiner Frau ist es gar nicht mehr auszuhalten: Gehe ich fort, spielt sie die Gekränkte, bleib' ich zu Hause, spielt sie Klavier."

Die Gelegenheit. „Also nehmen Sie die Beleidigung auf der Stelle zurück?" — „Keinesfalls. Ich nehme nie etwas zurück." — „So? Dann borgen Sie mir bitte 50 Millionen!"

Die Kocherei. „Den ganzen Tag", sagte sie, „mühe ich mich ab mit Kochen, und was habe ich davon? Nichts, rein gar nichts." — „Da bist du gut dran", erwiderte der undankbare Gatte. „Ich habe davon einen verdorbenen Magen."

(„Morning Post.")

Die neue
Rheinmetall
vereinigt alle Vorzüge
einer vollkommenen
Büromaschine
Rheinmetall-Handelsgesellschaft m.b.H.
BERLIN W8
1432-822

Rheinmetall
Fabrik-Marke

Deutſche Export-Revue
Induſtrie und Handelsteil des „Echo"

Die deutsche Automobil-Ausstellung 1923.

28. September bis 7. Oktober 1923.

Vor zwei Jahren fand nach fast zehnjähriger Ruhepause eine große deutsche Automobilausstellung statt. Sie sollte dem In- und Ausland die Gelegenheit geben, zu entscheiden, ob es unserer Industrie gelungen wäre, alle Folgen des Krieges, die sich im Motorbau bemerkbar gemacht hätten, wieder zu beseitigen. Es stellte sich dann auch für jeden Objektiven heraus, daß weder von der Verwendung minderwertigen Materials noch von einem Zurückhalten in der Konstruktion die Rede sein konnte. Heute sind diese Vorwürfe auch aus Fachzeitschriften der Ententeländer verschwunden, und wir haben es bei der jetzigen Ausstellung nicht mehr mit diesen Dingen zu tun. Hauptaufgabe der Ausstellung ist und bleibt die Förderung der Industrie. Unsere Fabriken haben nach den Worten des Direktors des Reichsverbandes der Automobil-Industrie, Dr. Sperling, in den letzten Jahren auch weiter mit der den deutschen Ingenieuren eigenen Zähigkeit an der Entwicklung ihrer Erzeugnisse fortgearbeitet. Dem unermüdlichen Fleiß und der Verkaufsorganisation der deutschen Firmen ist es gelungen, wenigstens einen Teil des durch den Krieg verlorengegangenen Auslandsmarktes wieder zurückzuerobern. Wenn auch das Aufblühen der Automobilindustrie und das zufriedenstellende Exportgeschäft zum Teil mit der katastrophalen Entwertung der Mark zusammenhängt, so darf doch nicht außer acht gelassen werden, daß das Ausland auch heute noch die deutschen Qualitätsmarken vielen ausländischen Massenerzeugnissen vorzieht.

Von der deutschen Autoschau: Heli-Motorrad von vorn gesehen.

Gehemmt wurde der Export zum Teil durch die schutzzöllnerische Politik des Auslandes, insbesondere der ehemaligen Feindstaaten. Infolgedessen kam eine Ausfuhr nach Belgien, England und Frankreich kaum in Frage. Während viele andere Staaten 10-, 20-, teils sogar 30-fach so hohe Einfuhrzölle erheben wie wir, kommt der deutsche Einfuhrzoll trotz Goldaufschlages und trotz Verdoppelung des Grundzolles heute nur etwa 6 Prozent des Wertes gleich. Es ist deshalb, um der Verwüstung des deutschen Marktes gerade auf dem Gebiete des deutschen Automobilhandels entgegenzutreten, unbedingt erforderlich, daß die Einfuhrzölle beschlagnahmt revidiert werden und uns für die Zeit des Aufhörens des Einfuhrverbots der erforderliche Schutz gewährt wird. Mit Österreich und Italien ist die gegenseitige Einfuhr durch Kontingentsabkommen geregelt, die sich bis zur Stunde durchaus bewährt haben. In den Anmeldungen zur diesjährigen Ausstellung ist nicht weniger als 9000 qm Raum mehr gefordert worden, als vorhanden war. Neben dem Innenraum der Halle am Kaiserdamm und des Sportpalastes steht auch das der Autohalle gegenüberliegende Gelände und der weite Vorhof zum Sportpalast für Ausstellungsgegenstände zur Verfügung. Im Hof des Sportpalastes werden insbesondere große Feuerspritzen gezeigt, die zugleich den Feuerschutz des Palastes mitübernehmen. Für schwere Landmaschinen ist ein freies Gelände gemietet worden, auf dem sich Trecker, Raupenschlepper und all die anderen motorischen Hilfsmittel der deutschen Landwirtschaft in ihrer ureigensten Umgebung präsentieren.

Neben den Personenwagen und den Lieferwagen bis zu 750 kg Tragfähigkeit sowie den schweren Krafträdern enthält die Automobilhalle am Kaiserdamm in ihren Seitenschiffen die Erzeugnisse der Gummi-Industrie, der Kugellager-Fabriken, der Signal- und Beleuchtungsapparate und der Automobil-Ausrüstungen und Bekleidungen. Die Werkzeugmaschinen werden, wie vor zwei Jahren, in der der Autohalle gegenüberliegenden Maschinenhalle gezeigt.

Entsprechend dem Aufschwung des Elektromobils werden neben den altbewährten Nutzfabriken im Elektrowagenbau auch die zierlichen Personen-Elektro-Kleinwagen gezeigt, die gerade jetzt im Begriff sind, sich den Rang des kleinen Stadtwagens in immer höherem Maße zu erwerben.

Der Gegenstände, die die Zubehör-Industrie zeigt, ist Legion. Gleitschutzketten und Polsterstoffe, Bremsbänder und Härteöfen, Blumenvasen und Lackkannen, Aschbecher und Kühlerfiguren, Fensterheber und Scheinwerfer, Federschutzgamaschen und Schmierköpfe, Kühler- und Feuerbolzen, Licht- und Anlasseranlagen und Magnete werden ausgestellt, und der Riesenumfang, den der Autoteilbau in Deutschland bereits erlangt hat, wird sich in der großen Zahl der dargebotenen Rahmenachsen, Lenkungen, Schmiedestücke, Preßteile, Zylindergußstücke, Laufräder, Rahmenträger, Quertraversen, Hinterachsengehäusen, Naben, Kupplungskonen, Bremsscheiben, Trittbretthalter, Hinterachs- und Kardonrohre, Gesenkschmiedestücke, einbaufertigen Vorderachsen, Bremsteller, Differentialgehäuse, Lenkungsgehäuse, Felgen, Schutzbleche, Riemenscheiben, Brems- und Schleppseile und zahlloser anderer Gegenstände erweisen. Der Magnetberg freilich, der das große Publikum mit magischer Gewalt auch zu dieser Ausstellung zieht, sind die fertigen Wagen. Als eine wirtschaftlich außerordentlich hoch zu veranschlagende Verbesserung, die zum ersten Male gezeigt wird, darf unter anderem der Lastwagen mit Rohöl- bzw. Petroleumbetrieb gelten. Auch auf dem Gebiete des Personenwagens gibt es manche Neukonstruktionen. So ist einer der Wagen mit Vierradbremse ausgerüstet. Ferner gibt es ein 8-Zylinder-Chassis.

Daß es manchen Werken nicht nur darauf ankommt, dem Beschauer das fertige Fabrikat vorzuführen, sondern auch zugleich für tiefere Interessenten einem mehr musealen Belehrungszweck zu dienen, beweisen gewisse Schaustände, z. B. Motoren zum Teil durchschnitten, Hinterachsantrieb durchschnitten, Steuersäulen zum Teil durchschnitten, geöffnete Lastwagen-Kardan-Hinterachse, geöffnete Übergetriebe und zwei komplette Motorboots-Aggregate (4 Zylinder und 6 Zylinder) gekuppelt mit Bootswendegetriebe.

Viele altbewährte Wagen erscheinen in neuer Gestalt. So ist z. B. manches Fahrzeug auch als viertürige Pullmann-Luxus-Limusine und als Wagen mit Allwetter-Karosserie zu sehen. Ebenso fällt die moderne Karosserie mancher Sportwagen auf. Die Sportkarosserie liegt im hinteren Teil 5 bis 6 cm niedriger als die normale. Die Haube erscheint dadurch besonders erhöht. Die Sitze sind entsprechend tiefer angebracht. Das außenliegende Verdeck ist etwas eingezogen. Durch zweckmäßige Einteilung wird mehr Innenraum gewonnen. Der Reserveradhalter an der Rückwand dient gleichzeitig als Gepäckbrücke. Er ist zum Teil versenkt eingebaut. Manche in Wettbewerben auf der Landstraße bewährten und mit Schönheitspreisen gekrönten neuen Sportwagen werden zum erstenmal im Rahmen der Ausstellung gezeigt.

Wenden wir uns den Hauptgruppen zu:

I. Personenwagen.

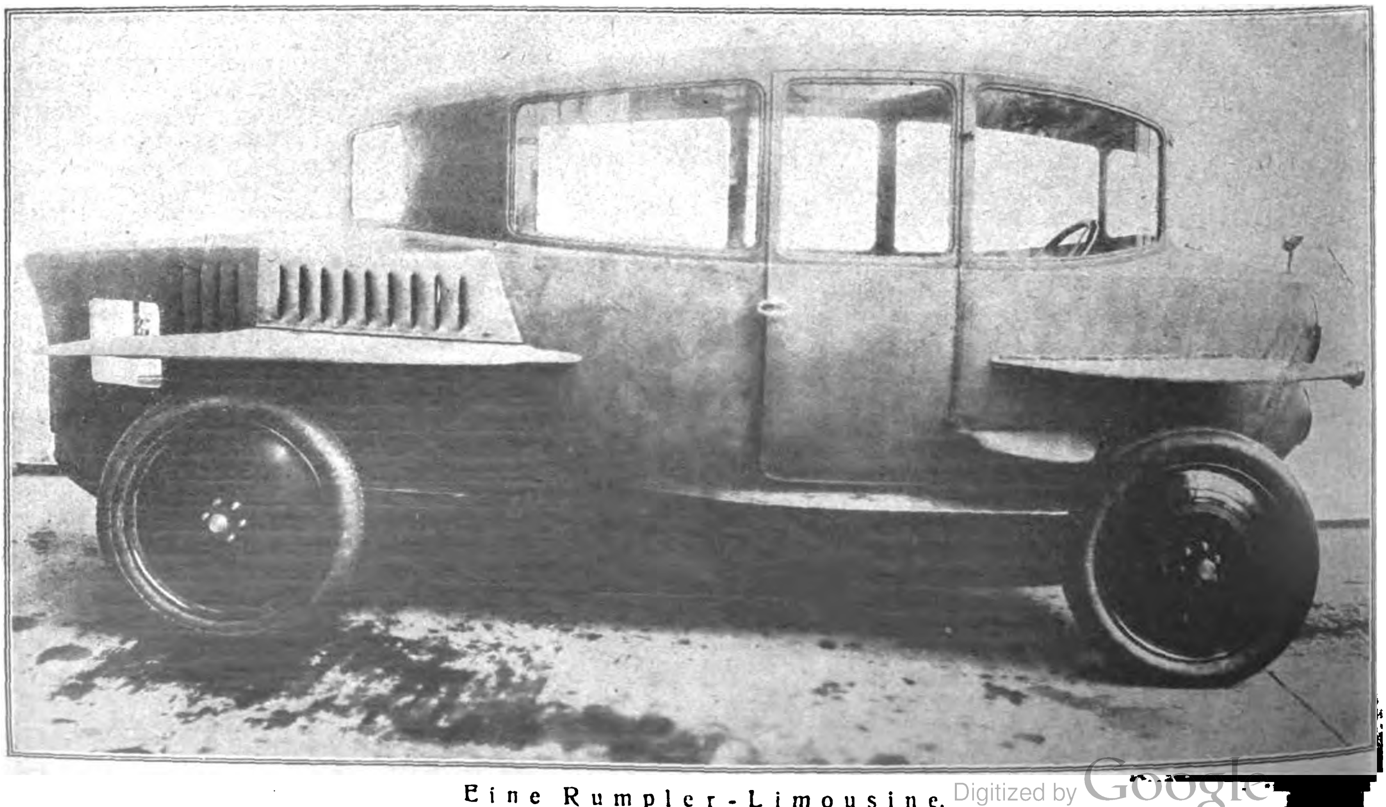
Der deutsche Personenwagen hat eine harte Zeit hinter sich. In einer beinahe übergroßen Reihe harter Wettbewerbe wurde er auf Herz und Nieren geprüft, und in zahlreichen internationalen Konkurrenzen bewährten sich deutsche Fahrzeuge nach wie vor. Nachstehend sei eine Reihe deutscher Personenwagen auf der Ausstellung beschrieben. Mangels Unterlagen und Raum konnten weitere Beispiele nicht gegeben werden.

Die Gestalt des neuen NAG-Sportwagens ist ein vollkommener Ausdruck seiner Zweckbestimmung. Seine Form kann deshalb als schön angesprochen werden, weil sie seinen Sinn unzweideutig kundgibt. Die niedrig gehaltene, schmale Karosserie, meist in den NAG-Farben grün-weiß gehalten, die mächtige Motorhaube, dunkelbronziert davor, mit der oberen Kante höher gelegen als der Karosserierand, sagen dem Beschauer, daß der Sinn dieses schlanken und nervigen Fahrzeuges die schnelle Raumüberwindung ist. Die Sitze sind sehr tief angeordnet, die Steuerung ist entsprechend schräg gestellt. Die Chauffeurscheibe ist ganz klein. Infolge ihrer Schmalheit wird die Karosserie möglichst geringen Luftwiderstand haben. Um bequemes Sitzen zu ermöglichen, sind die Sitze leicht gestaffelt, so daß Ellbogenruhe und Ellbogenfreiheit gesichert sind. Zweisitzig wird der Wagen leicht mehr als 100 km erreichen und auch viersitzig nicht wesentlich unter 100 km zurückbleiben. Das Gesamtgewicht des viersitzigen Sportwagens beträgt fahrfertig mit Benzin, Öl und Wasser etwa 1300 kg, das Gewicht des Fahrgestells allein etwa 1150 kg.

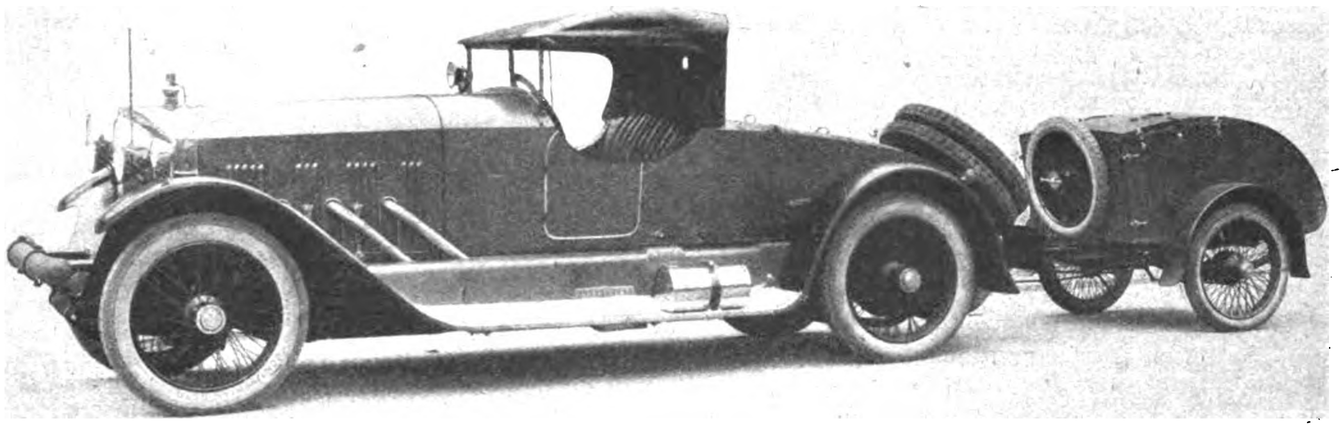
Die Hansa-Lloyd-Werke zeigen zum erstenmal auf einer deutschen Ausstellung ihren neuen 18/60 P. S. Personenwagen. Der Erbauer nennt den Wagen „Treffaß" und bekundet schon mit dieser Namenbenennung, daß er hier seinen höchsten Trumpf ausspielt. Treffaß leistet gegen 100 km Geschwindigkeit in der Ebene. Diese Kraftentfaltung ist von außerordentlichem Wert in den Bergen. Die Art, wie er ruhig, zäh und stetig starke Steigungen ohne Umschalten nimmt, machen ihn besonders bei Reisen im Hochalpengebiet zu einer Quelle hoch gesteigerter Freude. Die Karosserie ist sehr geräumig, die Insassen ruhen in weiten niedrigen Sesseln. Die langen, breiten Federn von höchster Elastizität verleihen dem Wagen einen weichen, wiegenden Gang. Der Benzinverbrauch beträgt nur etwa 11—13 kg für 100 km, der Ölverbrauch für dieselbe Strecke sogar nur ½ bis 1 kg. Die Karosserie zeigt die ästhetisch schöne Form der durchgehenden Linie. In der Innenausstattung ist von allem bric a brac abgesehen. Große Spiegel und ein gutes Sprachrohr, breite Kristallscheiben für Fenster und Türen, eine verstellbare Lüftungseinrichtung und reichliche elektrische Innenbeleuchtung machen den Wagen überaus wohnlich. Die Linkssteuerung, die Hansa-Lloyd schon vor zehn Jahren als Pionier nach Deutschland brachte, hat inzwischen nicht bloß im Auslande allgemeine Geltung erlangt, sondern beginnt auch im Inlande immer mehr Anhänger zu finden.

Besucher des Steigerstandes stehen vor ruhmgekrönten Wagen, deren Erfolge aufzuzählen hier nicht unsere Aufgabe ist. Es sei aber doch auf die aufsehenerregenden Leistungen der Steigerwagen in der Deutschen Dauerprüfungsfahrt und im Großen Preis von Italien hingewiesen.

Der Grundgedanke, der zur Konstruktion des „Steiger"-Personenwagens geführt hat, war der, einen möglichst leistungsfähigen, nach den modernsten Prinzipien hergestellten Wagen zu schaffen, der bei kleinen Motordimensionen und dadurch bedingter, niedriger steuertechnischer Bewertung eine so große Motorleistung hat, daß er den großen, schweren, in der Unterhaltung teueren Sportwagen sowohl wirtschaftlich als auch leistungsgemäß im Verhältnis überlegen ist. Ferner sollte der „Steiger"-Wagen aber infolge seiner erstklassigen Werkmannsarbeit, guten Rohstoffe, gutdurchdachten, übersichtlichen Konstruktion und einfachen Bedienung ein Fahrzeug werden, das ohne Chauffeur von jedem Liebhaber eines schnellen, rassigen Wagens ohne große Vorkenntnisse bedient werden kann.



Eine Rumpler-Limousine.

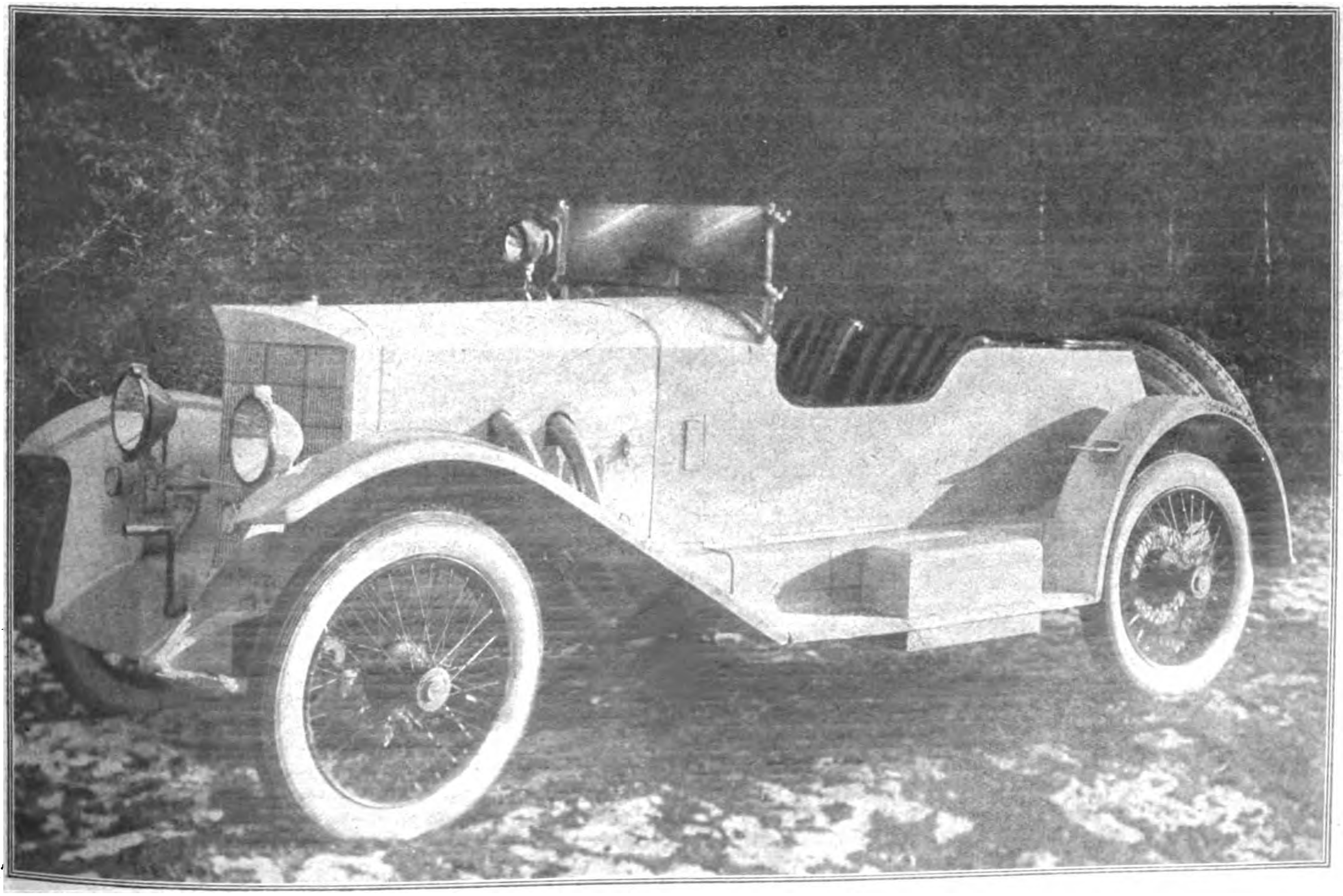


Benz 27/70 P. S. Original-Reisewagen mit Gepäckanhänger.

Wenn der „Steiger" auch ein typischer Chromnickelstahlwagen ist, so wird doch auch die Verwendung von hochwertigem Aluminiumguß stark durchgeführt.

Die Firma Benz & Cie. stellt u. a. auch Sechszylinderwagen aus. Beim Sechszzlinder-Motor des 27/70 P. S. Benzwagens sind je zwei Zylinder zu einem Block vereint. Auf der linken, der Ventilseite des Motors, sind Zündapparat, Kühlwasserpumpe und Lichtmaschine angeordnet, rechts der Zenith-Vergaser. Der Motor ist mit einer Doppelzündung ausgestattet, die auf einem Satz Zündkerzen arbeitet. Zum Andrehen des Motors dient ein elektrischer Anlasser. An den Motor schließt sich die Lederkonuskupplung der bewährten Benzschen Konstruktion an. Das Getriebe ist mit vier Vorwärtsgängen und einem Rückwärtsgang ausgestattet. Die Hinterradbremse kann sowohl durch einen Handhebel als auch mittels eines auf das gleiche Gestänge arbeitenden Fußhebels betätigt werden. Kardanwelle und Differentialseitenwellen sind in kräftigen Röhren gelagert. Durch lange, weich gehaltene Federn, wobei die Hinterfedern als Hebelfedern ausgebildet sind, wird stoßfreies, ruhiges Fahren erreicht.

Die Linkssteuerung findet man auch beim neuen Pelve-Wagen. Im organischen Zusammenhang mit dieser Anordnung steht die Verlegung der Schaltung sowie des Bremshebels in die Wagenmitte (für die rechte Hand des Führers), so daß außerhalb der Karosserie keine Bedienungs-Elemente den Fluß der baulichen Umrisse stören. Diese Anordnung hat überdies noch den Vorteil, daß der Herrenfahrer einer die Vordersitze mit ihm teilenden Dame den gesellschaftlich angemessenen Platz rechts einräumen kann und sie beim Aussteigen (Türen auf beiden Seiten!) in keiner Weise behindert. Endlich wäre noch zu erwähnen, daß die Sitze beim neuen Modell niedriger gelegt wurden. Aus der hierdurch bewirkten tieferen Schwerpunktlage ergibt sich eine größere Seitenstabilität sowie eine Verringerung des Luftwiderstandes und



Ein Dreisitzer ohne Tür. 10/50 P. S. Steiger.

infolgedessen höhere Geschwindigkeit und kleinerer Betriebsmittel-Verbrauch an Kraftstoff und Bereifung, wodurch die Wirtschaftlichkeit des Fahrzeuges gesteigert wird.

Der Name Mannesmann tauchte in der Automobilindustrie bisher nur in Verbindung mit Lastwagen, den bekannten Mannesmann-Mulag-Kraftlastwagen auf. Auf der Ausstellung finden wir nun als neueste Erscheinung einen kleinen Wagen, den die Firma Mannesmann-Motoren-Werke, Remscheid, herausbringen.

Der Mannesmann-Zweisitzer ist nicht ein Kleinauto im gewöhnlichen Sinne des Wortes, sondern ein vollwertiger Wagen in erstklassiger Ausführung und Ausrüstung. Er ist so eingerichtet, daß für die Sicherheit und Bequemlichkeit der Insassen in jeder Hinsicht gesorgt ist. Infolge seiner sorgfältigen, soliden Bauart ist er ein unverwüstlicher Gebrauchs- und Reisewagen für jedes Gelände. Als Luxus- und Sportwagen ist er ganz besonders geeignet.

Viel Bewunderer finden auch auf der Ausstellung die Mercedes-Gebläse-Motoren. Das Gebläse ist dem Motor vorgelagert und arbeitet zusammen mit einer kleinen Brennstoffpumpe, durch die dafür gesorgt ist, daß dem Vergaser neben der unter Druck zugeleiteten Verbrennungsluft gleichzeitig die richtige Menge Brennstoff zugeführt wird. Der Vergaser ist ein Drosselvergaser mit Ringschwimmer und schräg liegender, leicht herausnehmbarer Hauptdüse und regelbarer Hilfsdrüse. Obwohl eine elektrische Anlaßvorrichtung vorgesehen ist, besitzt der Motor auch noch eine Andrehkurbel, um ihn nötigenfalls von Hand in Gang bringen zu können.

Die Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer A.-G. in Frankfurt a. M. zeigen u. a. als ihr neuestes Erzeugnis den kleinen 6/22 P.S. „Adler". Er ist ein flinker, bequemer Viersitzer mit schnittiger Karosserie in bekannter gediegener „Adler"-Konstruktion und -Ausstattung. Der nächst stärkere, der 9/30 P.S. „Adler", ist ein eleganter Stadt- und leichter Tourenwagen, der außer allen modernen Neuerungen im großen und ganzen die Abmessungen des seit Jahren eingeführten, beliebten 9/24 P.S. „Adler" aufweist, ihn aber an Leistungsfähigkeit und Schnelligkeit übertrifft. Der gleichzeitig seit Jahren bekannte, bewährte 12/34 P. S. „Adler", der durch den neuen 12/40-P.S.-Typ ersetzt; er stellt ein gern begehrtes, hochmodernes Fahrzeug für Touren- und Reisezwecke dar. Selbstverständlich ist auch der rassige 18/60 P.S. „Adler", der durch seine verblüffenden Erfolge in allen Sportkreisen schnell Eingang gefunden hat, vertreten. — Neben offenen und geschlossenen Wagen in eleganten Ausführungen werden auf dem Stande auch Fahrgestelle usw. zu sehen sein.

II. Kleinautos.

Ganz besondere Aufmerksamkeit wendet man gegenwärtig in Deutschland den Kleinautos zu, die man ebenfalls in anstrengenden Bahnrennen einer starken Auslese unterwirft. Einige dieser Typen seien kurz beschrieben: Das Lindcar-Kleinauto wird in verschiedenen Typen ausgestellt. Der Wagen mit 4/12 P.S. Motor hat elegante, schnittige Torpedoform mit schönen Linien, bequeme Klubsessel-Lederpolsterung. Ausführung und Ausstattung sind luxuriös und den verwöhntesten Ansprüchen entsprechend. Die Karosserie besteht aus Sperrholz. Im hinteren Teil des Wagens befindet sich ein ausreichender, großer Gepäckraum bzw. ein aufklappbarer Notsitz. Wagengewicht zirka 520 kg, ganze Länge 3650, Achsabstand zirka 2500, Spurweite 1100. Die Tragfähigkeit des Geschäftswagens beträgt 6 Zentner.

Die Kocowerke G. m. b. H., Erfurter Kleinauto- und Motorenbau, Erfurt, bringen neuerdings ywei Typen heraus, und zwar ein 4/16 P.S. und ein 5/30 P.S. Kleinauto, die sämtliche Ansprüche, die man an einen Kleinwagen stellen kann, erfüllen dürften. Verwendet wird ein gegenläufiger, liegender, wassergekühlter Zweizylindermotor mit 85 mm Bohrung, 90 mm Hub bzw. 94 mm Bohrung und 94 mm Hub, ausgerüstet mit Aluminiumkolben.

Der Zweisitzer der Diabolo-Kleinauto A.-G., Stuttgart, ist kein Luxuswagen. Er ist sowohl in der Anschaffung wie im Betrieb derart sparsam, daß er die heutige Kilometertaxe der Eisenbahn unterbietet, aber ein ungleich größeres Arbeitsfeld wie mit dem umständlichen Eisenbahnbetrieb gestattet. Seine Haupteigenschaften sind bei billigem Preis und Betrieb Einfachheit und leichtes Gewicht. Daraus entspringen Betriebssicherheit und ebenso hohe Leistungen wie beim großen Wagen. Der komplette Wagen wiegt nur zirka 300 kg und bietet Geschwindigkeiten bis zu 70 km in der Stunde. Infolge der eigenartigen Anordnung der drei Räder, durch den Wegfall von Differential und Getriebe ist der Wagen verblüffend einfach und die Bedienung kinderleicht. An dem Wagen gibt es keine heiklen, durch Unvorsichtigkeit oder unsachliche Behandlung leicht zerstörbaren Teile.

Die bekannte Marke NSU ist durch eine „Taube", einen Kleinkraftwagen vertreten, der als Dreisitzer ausgebaut wurde. Eine wohlbekannte Erscheinung ist der kleine Gradewagen, der auf der Ausstellung viel bewundert wird. Auch der Kleinwagen Peter & Moritz hat sich seit Jahr und Tag im Dauerbetrieb auf das allerbeste bewährt. Er hat einen gegenläufigen, liegenden, wassergekühlten Motor mit 84 mm Bohrung und 118 mm Hub.

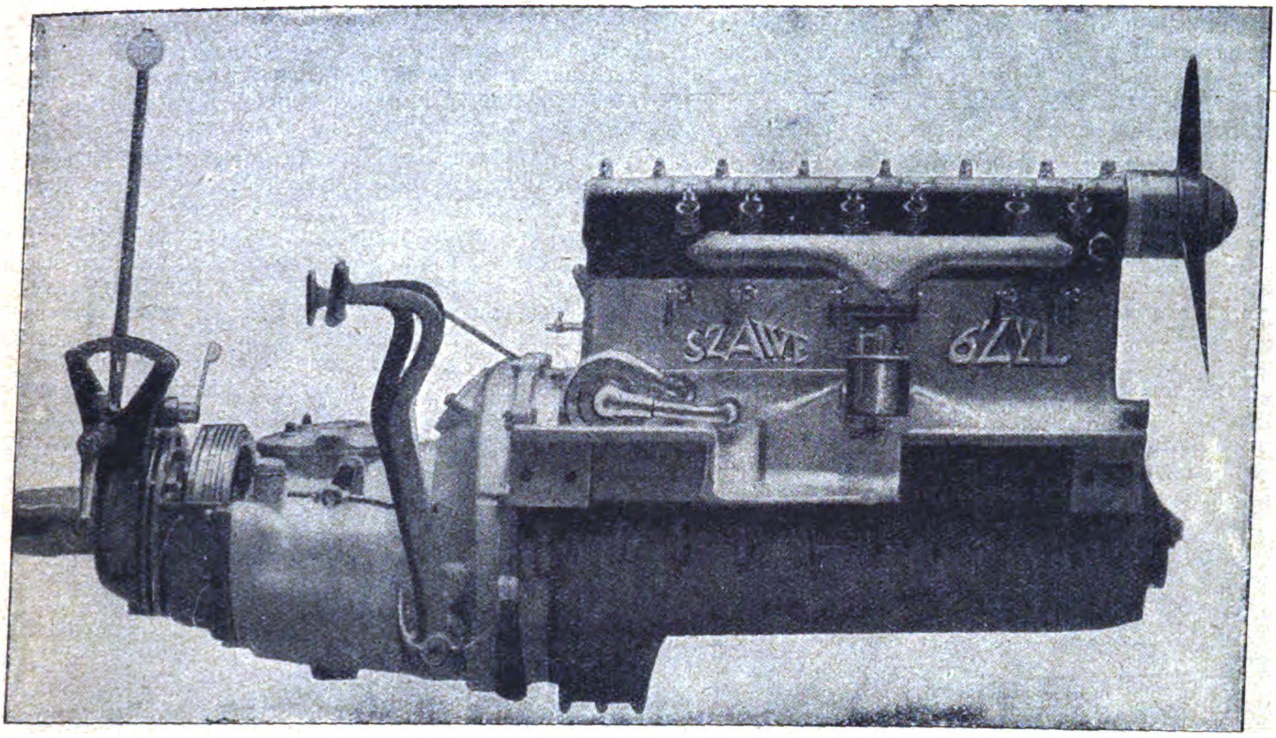
Große Fortschritte zeigt ferner der Bau von Elektromobilen. Der allgemeine Aufschwung des Elektromobils in der Nachkriegszeit hat auch die Hannoversche Waggonfabrik veranlaßt, sich eine eigene Elektrowagen-Abteilung anzugliedern. Der neue Hawa-Wagen ist ein 0,40 Volt Elektro-Kleinwagen, der als Personenwagen für zwei Insassen den idealen Selbstlenker der Stadt und der guten Straße darstellt und als Lieferwagen das wirtschaftlichste Nutzfahrzeug für eine Last von 0,1 t ist. Es ist nicht schwer, dem Elektro-Kleinwagen vorauszusagen, daß er bestimmt ist, im eigentlichen Sinne des Wortes Volksautomobil zu werden. In der Tat hat sich das zierliche Hawa-Fahrzeug bereits in allen deutschen Großstädten in überaus zahlreichen Exemplaren Eingang verschafft. Bemerkenswert am Hawa-Wagen ist, daß Chassis und Karosserie unter Bedachtnahme auf geringstes Gewicht und größte Festigkeit auf Grund von Sondererfahrungen im Flugzeugbau entworfen sind. Die Karosserie besteht aus einem Buchenholzgerippe, das mit Sperrholzplatten behäutet ist. Sie ist nicht auf Druck und Biegung, sondern weitgehend auf Zug berechnet. Die Festigkeit wird durch Verspannung erzielt.

Der zweisitzige elektrische Slaby-Beringer-Wagen stellt eine ausgesprochene Selbstfahrertype dar und zeichnet sich durch einfache Handhabung, hohe Betriebssicherheit, Sauberkeit in der Handhabung sowie durch geringe Betriebs- und Unterhaltungskosten aus. Nach den in der Praxis bewährten Konstruktionsgrundlagen gebaut, sind auch bei dieser Slaby-Beringer-Type Fahrgestell und Karosserie aus einem Stück gearbeitet. Der Wagen bietet zwei Personen bequem Raum; die Sitze sind nebeneinander angeordnet und mit einem Sprungfederpolster versehen.

III. Lastkraftwagen.

Die Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G. (M. A. N.) zeigt ein neues Fahrgestell für 4—5 t Nutzlast mit Kardanwellenantrieb, bei dem nicht nur die zwanzigjährigen Erfahrungen im Lastwagenbau, sondern auch alle Nutzanwendungen verkörpert sind, die aus dem Flugmotorenbau für die Weiterentwicklung des Leichtmotorenbaues zu ziehen sind. Der neue Motor enthält alle Neuerungen in einer aufs gründlichste erprobten Bauform: Abnehmbarer Kopf für vier Zylinder gemeinsam mit darauf gelagerter Nockenwelle, bearbeitete Verbrennungsräume mit hängenden Ventilen, Verdichtung bis 1 : 6,5. Das Wechselgetriebe und die mit Asbestgewebe belegte Kegelkupplung sind unverändert geblieben und mit dem Motor zu einem Block vereinigt. Daß für die organische Anordnung von Lichtmaschine, Anlasser und Luftpumpe gesorgt ist, bedarf keiner Erwähnung. Wie bei den anderen ausgestellten Wagen, handelt es sich auch bei dem neuen Fahrgestell um ein Muster der Werkstattechnik, das aus edelsten Baustoffen mit großem Aufwand an Bearbeitung hergestellt ist.

Die NAG stellt u. a. einen ganz neuartigen Lastwagen aus. Der Motor des NAG-Kardanlastkraftwagens ist heute geeignet, genau mit dem gleichen Wirkungsgrade Petroleum als Brennstoff benutzen zu können wie ehedem Benzol. Mittels einer besonderen Vergaseranordnung ist es der NAG gelungen, einen Motor durchzubilden, der das Schweröl restlos zu vergasen vermag, ohne dabei die unliebsamen Nebenwirkungen zu erzeugen, die sich aus der bei anderen Systemen unvermeidlichen Kondensierung eines Teiles des Brennstoffes in den Verbrennungswegen und den Kompressionskammern ergeben. Der NAG-Petroleum-Lastwagen läuft bereits seit Monaten nicht nur auf der Landstraße, sondern auch unter vielen anderen Systemen. Da der schwere Brennstoff halb so teuer ist wie der leichte, läßt sich ohne weiteres ermessen, daß die wirtschaftliche Bedeutung dieser Neuerung außerordentlich hoch zu veranschlagen ist. Eine weitere sehr interessante Neuerung, mit der der Ausstellungs-NAG-Lastwagen ausgerüstet sein wird, ist die Motorbremse. Bei Bergabfahrten ist durch eine einfache Verschiebung der Nockenwelle die Möglichkeit gegeben, in den Viertakt des Motors einen zweiten Kompressionstakt ein- und dafür den Explosionstakt

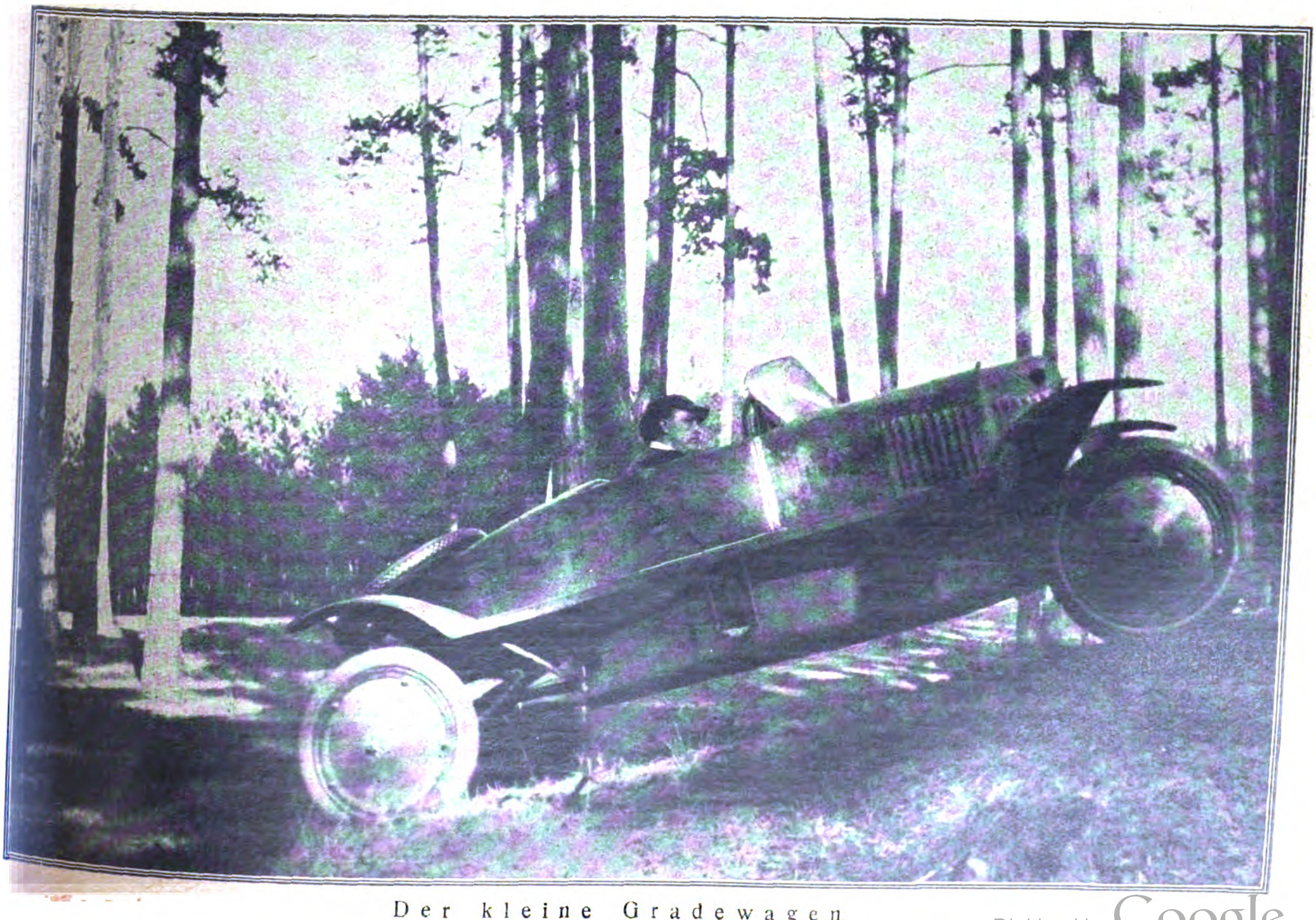


Ein Szawe-Wagen-Motor

auszuschalten. Da bekanntlich der Kompressionstakt bremsend wird, so weist der Motor nach dieser Umstellung der Nockenwelle keinen Fördertakt mehr, dagegen zwei Bremstakte auf. Es wird auf diese Weise möglich sein, jede gewünschte Langsamkeit bei Bergabfahrten zu erzielen.

Der leichte Schnell-Lastwagen der **Hansa-Lloyd-Werke** hat ein Chassisgewicht von nur 1500 kg. Seine Geschwindigkeit beträgt 30—35 km in der Stunde. Die Bauart ist infolge Verwendung edelsten Materials bei aller Leichtigkeit so standhaft, daß das Fahrzeug in hohem Grade überlastungsfähig ist. Obwohl eigentlich nur für 1½—2 t Nutzlast berechnet, hat der Wagen bei ausgedehnten Erprobungsfahrten im Gebirge mit 2500 kg Nutzlast 12 000 km zurückgelegt, ohne daß sich irgendwelche Anstände ergaben. Noch wertvoller und umfassender verwendungsfähig wird der Hansa-Lloyd-Schnell-Lastwagen in Verbindung mit einem leichten Anhängewagen. In dieser Zusammensetzung befördert er bis zu 4 t Last. Nur bei sehr starken Steigungen im Gebirge wird mit der Belastung etwas zurückgegangen werden müssen.

Die Automobilfabrik E. **Nacke**, Coswig-Sachsen, ist eine der ältesten deutschen Automobilfabriken, die den Bau von Lastkraftwagen in ihren großen, auf das modernste eingerichteten Räumen als Sonderheit betreibt. Das Charakteristische der Nacke-Lastkraftwagen ist außer der sorgfäligen kräftigen Ausführung der Antrieb. Wagen mit diesem Antrieb laufen in allen Zonen zur größten Zufriedenheit der Besitzer. Neuerdings baut die Automobilfabrik E. Nacke auch einen



Der kleine Gradewagen

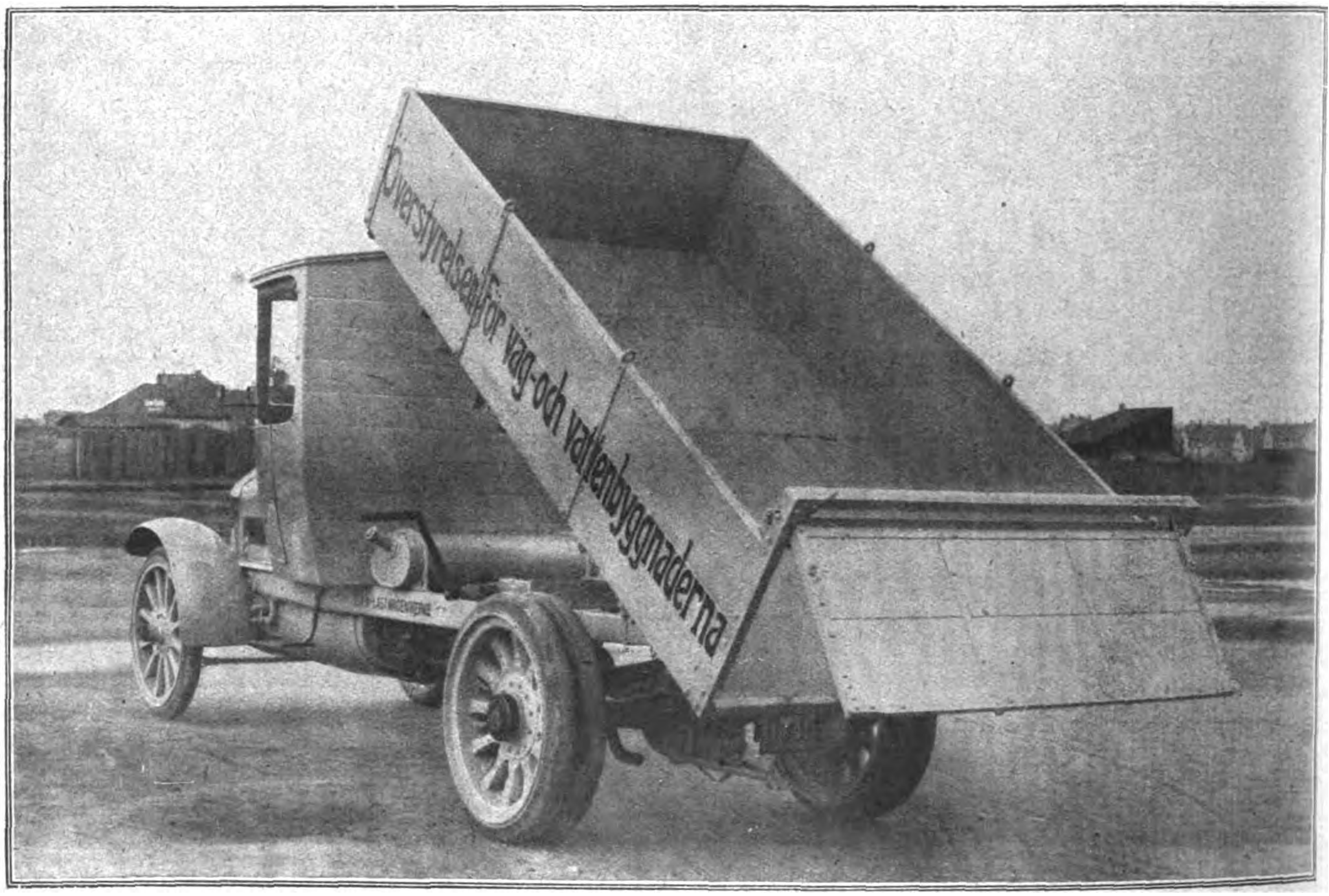
Schlittenzubau, dessen Anbringung an den Wagen in kurzer Zeit möglich ist. Der Schlittenzubau ist an Nacke-Lastkraftwagen nicht nur im Erzgebirge, sondern auch in der Schweiz ausprobiert worden und gewährleistet einen sicheren Winterbetrieb auch in jenen Gegenden, wo der Lastkraftwagen während des Winters nicht verwendet werden kann.

Der Brennabor-Lieferwagen schließt sich eng an den bekannten 8/24 P.S. Brennaborwagen an, dessen technische Eigenschaften auch die seinen sind. Er wird mit geschlossenem und offenem Aufbau geliefert und kommt überall in Betracht, wo Lasten bis zu 750 kg schnell und betriebssicher zu befördern sind. Die mannigfaltigen Möglichkeiten des Aufbaus, der Schmuck der Linien und Farben, mit denen er versehen werden kann, machen den Brennabor-Lieferwagen über seinen Nutzungszweck hinaus zu einem glänzenden Empfehlungsbrief und Werbemittel für seinen Besitzer.

Wenn die Schwierigkeiten, die die Ruhrbesetzung dem Wirtschaftsleben des Einbruchsgebiets verursacht, nicht noch weiter zunehmen, wird auch der Kraftwagenbau der Friedr. Krupp A.-G. in Essen auf der Berliner Ausstellung wieder mit einigen seiner Erzeugnisse vertreten sein.

Abgesehen von der Vervollkommnung, die die Regelbauart des gewöhnlichen Lastkraftwagens in den letzten zwei Jahren erfahren hat, hat Krupp auch seine Sonderfahrzeuge den Wünschen der Verbraucher entsprechend weiterentwickelt. Hier ist es besonders der Dreiseitenkipper, der seiner Anpassungs- und Leistungsfähigkeit wegen auf dem Gebiet der Massengutförderung den Hinterkipper wie auch den Seitenkipper fast ganz verdrängt hat. Sein Wagenkasten ist reichlich bemessen und wird in zwei verschiedenen Ausführungsformen ausgeführt. Er kann von einem Mann ohne besondere Anstrengung in kurzer Zeit gekippt werden, da der Handantrieb durch kräftige Ausgleichsfedern unterstützt wird. Die Kippeinrichtung ist außerordentlich einfach und verbürgt unbedingte Betriebssicherheit. Auch der Plattformwagen mit anziehbarer Brücke erfreut sich stetig wachsender Beliebtheit. Er dient vorwiegend zum Befördern von Stab- und Formeisen und sonstigen langen Sperrgütern. Während auf der Plattform mit Brücke Stücke bis zu 8 m Länge ohne weiteres verladen werden können, ist es nach Auflegen eines Drehschemels und unter Verwendung eines einachsigen steuerbaren Anhängers möglich, Gittermasten und ähnliche Gegenstände von außergewöhnlicher Länge unmittelbar an den Aufstellungsort zu schaffen. Das eine Bild bringt das Fahrzeug mit einem 24 m langen Gittermast beladen. Der Kruppsche Kraftwagenbau hat auch auf diesem Gebiet zielbewußt weitergearbeitet und wird deshalb auf der diesjährigen Ausstellung zeitgemäße Neuerungen vorzuführen haben.

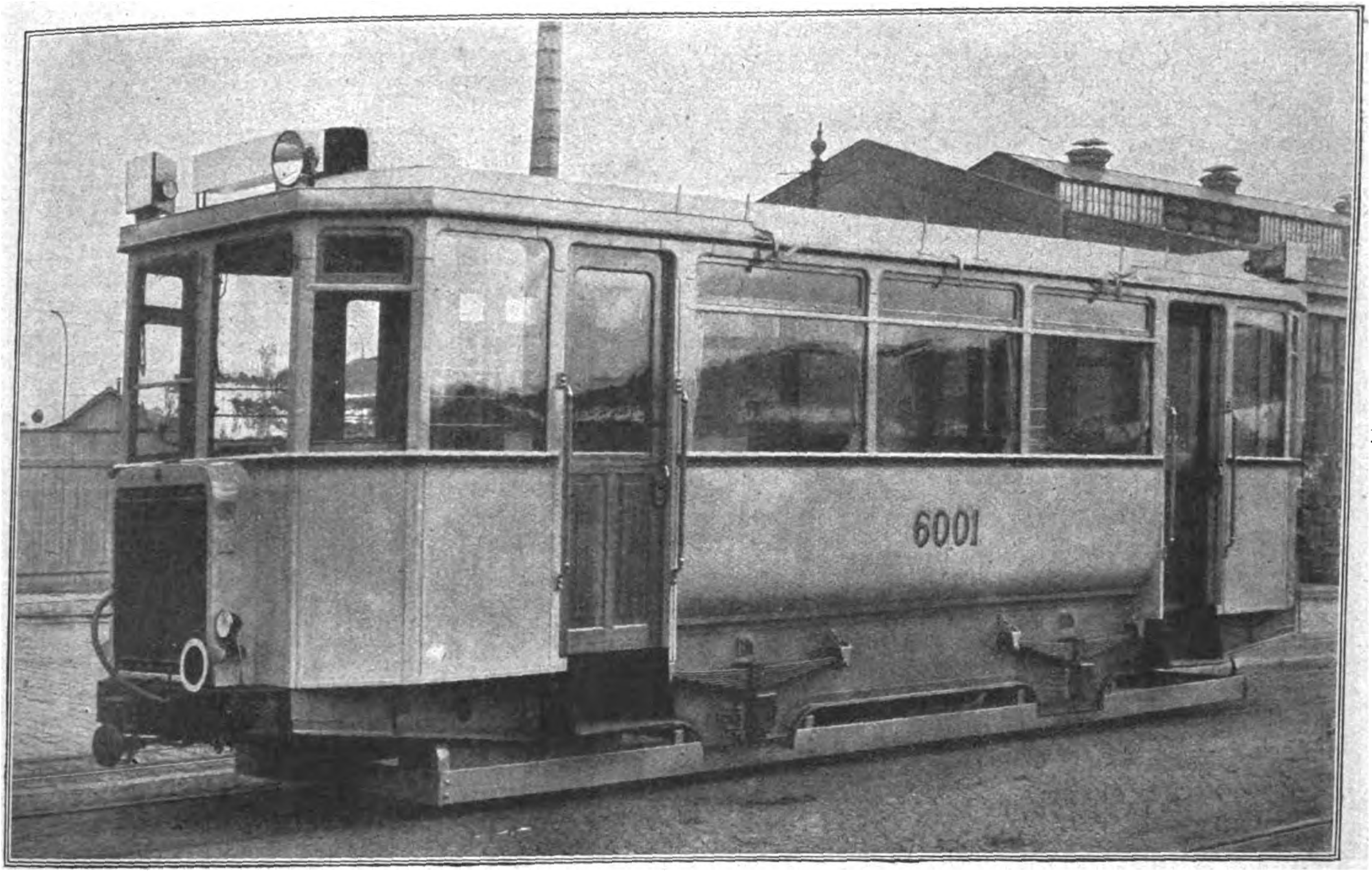
Als eine Lösung des Motor-Universalkipper-Problems ist der von der Lastkraftwagenfabrik Mannesmann-Mulag in Aachen in den letzten Jahren in größerer Anzahl hergestellte und auf den Markt gebrachte Universalkipper „MUK" anzusprechen. Dieser Kipper wird allen an einen solchen zu stellenden Ansprüchen gerecht. Die dem Sattelschlepper anhaftenden Nachteile, die in der mühevollen und zeitraubenden Arbeit des Kuppelns und Entkuppelns des Schleppers und Anhängers und des dabei nötig werdenden Hebens und Senkens der belasteten Hilfsvorderräder sowie der geringen Lenkbarkeit des Anhängers zu erblicken sind, werden durch den Sattelschlepper der Firma Mannesmann-Mulag, Aachen, beseitigt. Der Schleppzug für 10 t Nutzlast besteht aus einem 5 t Chassis von 4,13 m Radstand und einem Anhänger für 10 t von 6 m Ladelänge, 2 m Pritschenbreite und einer Höhe der Pritsche, wie sie bei unseren Lastwagenpritschen üblich ist.



M. A. N. Motor-Lore mit Kippeinrichtung.

Den Beschluß diesen Teils der Ausstellung mögen zwei elektrische Last- und Lieferungswagen machen. Da ist zunächst der 0,1 t Hawa-Elektro-Lieferwagen. In seiner Gestalt als Lieferwagen ist der bereits unter den Personenwagen beschriebene Hawa-Elektro-Kleinwagen der wirtschaftlichste Verteiler leichter und mittelschwerer Lasten. Er ist demgemäß der gegebene Pendelwagen zwischen Stammhaus und Filialen und der Rundfahrtwagen vom Stammhause zu den Kunden und zum Stammhause zurück. Insbesondere Apotheken und Konditoreien, Fleischereien und Stadtküchen, Modegeschäfte und Blumenhäuser, Nahrungsmittelbetriebe, Tabak- und Textilwarenhändler und Spezialhäuser jeder Art werden sich dieses leichten Lieferwagens mit außerordentlichem Nutzen bedienen. Die überaus geringen Instandsetzungs-, Reparatur- und Abschreibungskosten, die er erfordert, erhöhen seine Wirtschaftlichkeit noch über die billigen Anschaffungs- und Betriebskosten hinaus.

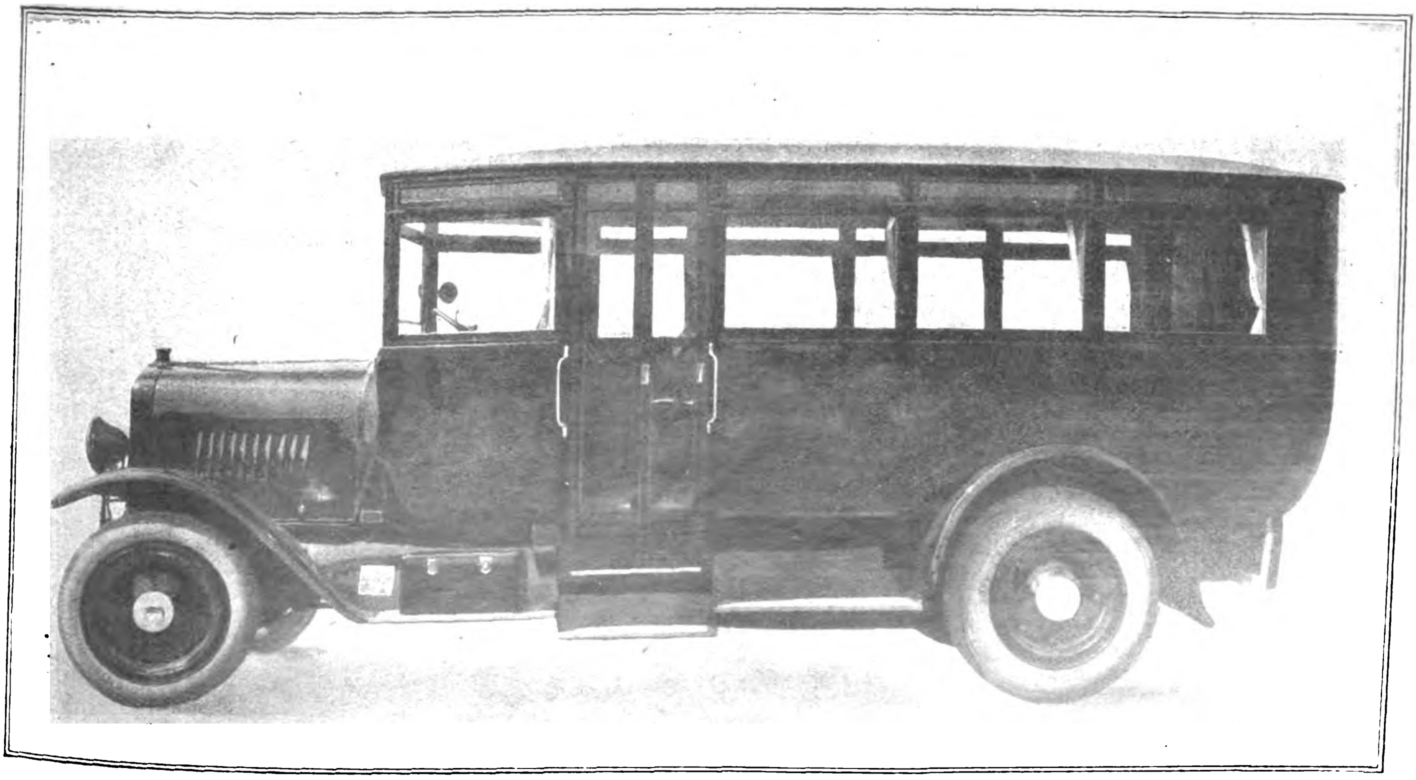
Bei großindustriellen Werken, im Speditions- und Lagerhausbetrieb und bei der Um- und Verladung der Güter im Eisenbahn- und Schiffahrts-Verkehr wird häufig eine zu große Anzahl Arbeitsleute mit dem Hin- und Hertransport von Waren



Das neue Schienenauto der A. E. G., Berlin.

beschäftigt und dadurch die Produktion oder der Transport der Waren verteuert.

Um dieser Unwirtschaftlichkeit zu steuern, haben die Hansa-Lloyd-Werke einen Elektrokarren herausgebracht, mit dem je nach Art des Betriebes bis zu 19 Arbeiter erspart werden können, die bisher mit dem Transport von kleinen Materialien und größeren Lasten beschäftigt waren. Der Hansa-Lloyd-Elektro-Transportkarren ist ein kleiner, durch Akkumulatoren angetriebener vierrädriger Karren, der eine Last von 1½ t trägt und durch die große Einfachheit der Handhabung jedem, auch ungelernten Abeiter, sofort zur Bedienung anvertraut werden kann. Durch einen einfachen Bremshebel kann der Wagen fast augenblicklich zum Stehen gebracht werden. Der Elektro-Transportkarren kann auch in Lastenfahrstühle eingestellt werden und im Keller oder vierten Stock angekommen, sofort seinen Weg in den Arbeitsräumen fortsetzen bis zu dem Platz, wo die Ware abzusetzen ist. Jetzt braucht der Elektrokarren nicht erst zu drehen, rückwärts fährt er zurück an seinen Ladeort. In Rotterdam und anderen Häfen war der Hansa-Lloyd-Elektrokarren durch seine Mitwirkung wiederholt ausschlaggebend für die rechtzeitige Löschung und Ladung der Dampfer. Seine Geschwindigkeit verkürzt die Wegzeit um das Vier- bis Fünffache.



Daag-HORCH-Omnibus,

22sitzig, vorn und hinten auf Luftreifen laufend; Tür vom Führersitz aus zu betätigen; Polsterung durchweg in Leder gehalten. Innenausstattung: Edelholzfurnier, Decke in weißer Stabausführung gehalten. Fenster versenkbar; Führersitz eingebaut, so daß die Plätze neben dem Führersitz ebenfalls als Passagierplätze anzusehen sind.

IV. Motorräder.

Zum ersten Male werden in der Deutschen Automobilausstellung 1923 auch die deutschen Motorräder auf den Ständen erscheinen und die Besucher Gelegenheit finden, die einzelnen Typen auf ihre Zweckmäßigkeit hin zu betrachten und untereinander zu vergleichen. Das Ausland, England sowohl wie Frankreich, sieht mit einem heitern und einem nassen Auge auf die Leistungen Deutschlands und gibt sich alle Mühe, seine Leser davon zu überzeugen, daß man in Deutschland nichts vom Motorradbau verstände. In brüderlicher Einmütigkeit bringen sowohl englische wie französische Fachblätter bisweilen ausgefallene deutsche Typen, die vorübergehend einmal für einen bestimmten Zweck konstruiert wurden, und sie stellen diese Spezialmotorräder dann als den „deutschen" Typ hin. Dabei zeigen sie dann ihr heiteres Auge. Natürlich läßt sich durch solche Kunststücke kein Mensch täuschen, und es ist jedem klar, daß solche Fälschungen nur aus der Angst davor geschehen, es könnten die wahren Leistungen der deutschen Motorradindustrie sich auch im Auslande wirksam bemerkbar machen. Jeder, der die Motorräder in der Ausstellung besuchen wird, muß zu der Überzeugung gelangen, daß Deutschland nicht bloß nicht rückständig ist, sondern daß es gewaltig vorwärts drängt. Wenn auch nicht alles, was die zirka 150 Motorradfirmen Deutschlands bauen, vollendet sein mag, so verfügen wir heute doch über eine große Anzahl von Firmen, deren Erzeugnisse den besten ausländischen Rädern gleichkommen, ja, die sie bezüglich Wirtschaftlichkeit womöglich noch übertreffen.

Moderne kombinierte Reismühlen.

Für die reisanbauenden Länder, in denen der Reis als Hauptnahrung für die Bevölkerung in Frage kommt, sind seit mehreren Jahren kombinierte Mühlenanlagen auf den Markt gebracht. Diese Anlagen bestehen aus Einzelmaschinen, die in übersichtlicher Weise in einem Gestell eingebaut sind. Die von der Firma Koerber & Naumann, Hamburg-Billbrack auf den Markt gebrachte kombinierte Reismühle „Hanseata" besteht aus einem Eisengestell, worin alle Maschinen, welche für die Reisbearbeitung benötigt werden, Aufstellung gefunden haben.

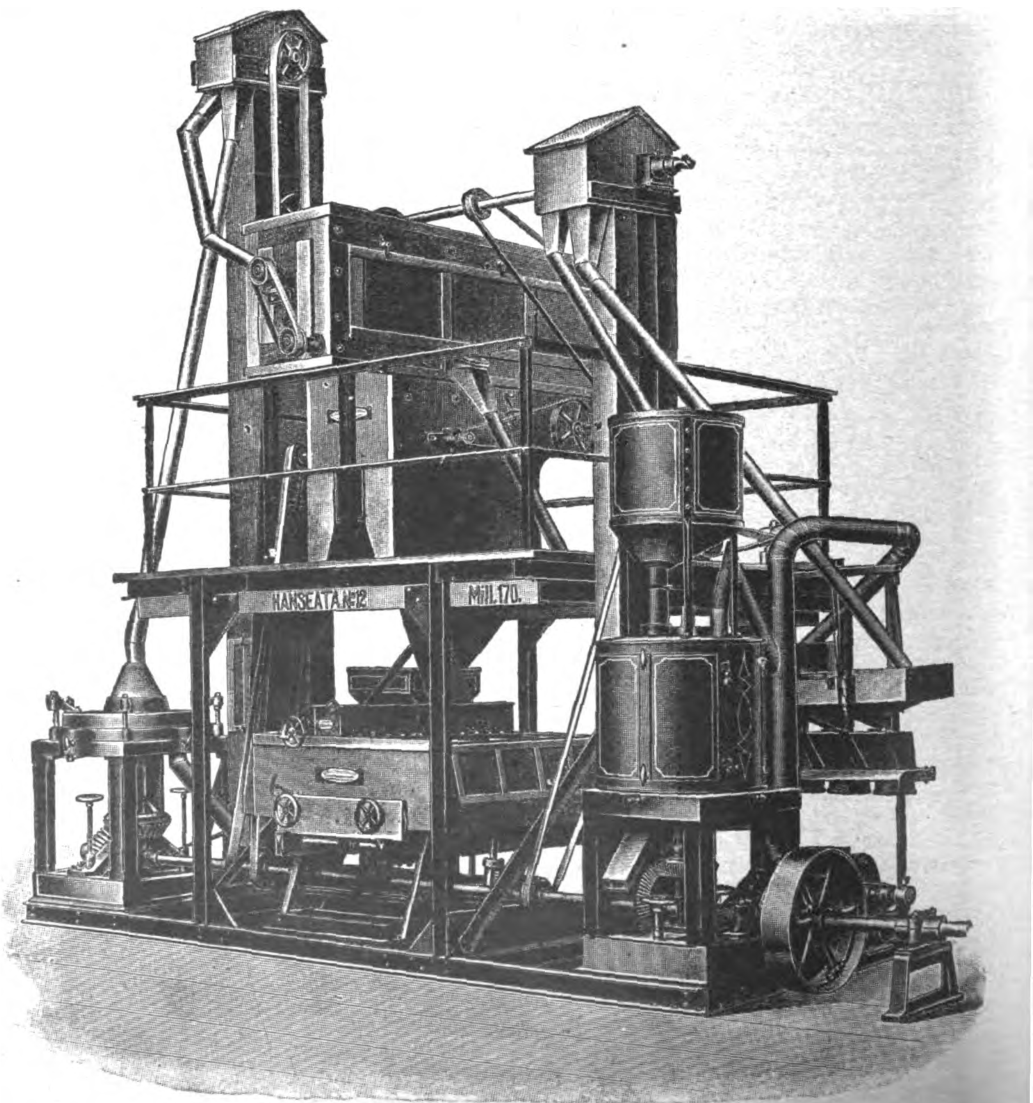
Diese Maschine dient zum Trennen der geschälten von den ungeschälten Körnern und beruht auf dem Prinzip der Elastizität der Oberfläche der Körner, d. h., das Korn wird gegen dreieckig geformte Bleche (die Kammerwände) hin und her geworfen, wodurch die mehr elastischen Körner die Tischebene ansteigen, während die weniger elastischen Körner entgegengesetzt, und zwar der Tischneigung folgend, abfallen. Eine vertikale Federvorrichtung verleiht dem Ausleser einen ruhigen, stoßfreien Gang sowie eine sichere Führung, und hierdurch wird die gute Auslesung außerordentlich gesteigert. Die ungeschälten Körner gehen auf den Enthülsungsgang zurück, während die geschälten Körner mittels Elevator auf den Schleifgang wandern.

Der Schleifgang besteht aus einem kegelförmigen eisernen Arbeitskörper, der mit künstlicher Steinmasse belegt ist. Dieser Arbeitskörper dreht sich in einem konzentrischen Siebmantel in welchen mehrere verstellbare Gummibremsen eingeklemmt sind. Die geschälten Körner fallen zwischen Arbeitskörper und Siebmantel und werden durch die Reibung von der unansehnlichen zweiten Haut befreit. Die Gummibremsen dienen zur Stauung und Wendung der Körner. Die Maschine ist in ein staubdichtes Gehäuse eingebaut und besitzt einen selbsttätig arbeitenden Mehlsammelring.

Je nach gewünschtem Feinheitsgrad des Reises oder je nach Anspruch der Verbraucher werden diese „Hanseata"-Mühlen mit einem, zwei oder drei Schleifgängen gebaut, ebenfalls wird oft auch noch ein Polierkegel eingeschaltet. Dieser Polierkegel ist in derselben Art wie der Schleifgang gebaut, jedoch ist der Kegel mit besonderem Polierstoff bekleidet und hat den Zweck, dem Korn ein schönes weißes Aussehen zu geben. Nachdem die Körner weiß geschliffen sind, werden sie durch einen Elevator auf eine Siebvorrichtung gebracht zwecks Trennung des Ganzreises von den Bruchsorten. Dieses Sieb ist mit selbsttätig arbeitender Siebreinigung versehen, so daß die Öffnungen der gelochten Bleche stets offen bleiben. Nach Sortierung wird jede einzelne Größe nochmals geputzt, bevor sie abgesackt wird. Für die Nachputzung sowie für die Aspiration der Maschinen dient ein Zentrifugal-Exhaustor.

Diese Art Mühlen werden bis zu einer Stundenleistung von 4000 kg Rohreis gebaut. Die Montage ist die denkbar einfachste, da die Anlage erst in der Montagehalle zusammengebaut wird, ihren einwandfreien Probelauf besteht, und, bevor sie zwecks Verpackung auseinandergenommen wird, wird jedes Einzelstück genau markiert, so daß jeder Teil leicht zusammenzuschrauben ist. Die Konstruktion dieser Anlage deutet auf eine praktische Erfahrung, da die Mühle leicht zugänglich ist, so daß für die Bedienung nur eine Person benötigt wird. Die Hülsen werden in Übersee meistens als Brennstoff für die Antriebsmaschine verwendet, und die Nebenprodukte, als Schäl- und Schleifmehl, sind ein wertvolles Futtermittel.

In verschiedenen Ländern, in denen die Ansprüche sehr gesteigert sind, wird der Weißreis, nachdem er wie oben beschrieben behandelt ist, noch auf einer Glasiertrommel geölt. Durch Hinzufügung ganz geringer Mengen unschädlicher flüssiger und fester Glanzmasse in die Glasiertrommel erhält der



Moderne kombinierte Reismühle „Hanseata".

Weißreis ein schönes, fast durchsichtiges Aussehen, welches den Verkaufswert des Reises bedeutend erhöht. Bei frischgeerntetem Reise, welcher für die Verarbeitung zu feucht ist, kann eine Trockenanlage KANA eingebaut werden. Auch dieser Trockner arbeitet automatisch, und kann die benötigte warme Luft durch Verbrennung von Reishülsen erzielt werden. Trockner Paddy ist haltbarer als feuchte Ware. Jedes Land stellt verschiedene Ansprüche, ebenfalls gibt es viele Reisarten, und es wird bei dem Zusammenbau solcher kombinierten Mühlen hierauf Rücksicht genommen.

Aus der deutschen Glaswaren-Industrie.

Zu denjenigen Industriezweigen, die in Deutschland weit mehr als den Bedarf des eigenen Landes erzeugen, gehört insbesondere die weitverzweigte Glasindustrie. Denn Glas findet für so mannigfache Gegenstände des täglichen Bedarfs und des Luxus Verwendung, daß wir uns unser modernes Kulturleben ohne Geräte und Gegenstände aus Glas nicht vorstellen können, und in der Herstellung von Glaserzeugnissen steht die deutsche Industrie obenan. Ihre Bedeutung für die Volkswirtschaft geht daraus hervor, daß die Erzeugung der Glasindustrie vor dem Kriege auf mindestens 10 Millionen Doppelzentner im Werte von 450—500 Millionen Mark geschätzt wird. Daß eine so umfangreiche Industrie, die fast ausschließlich auf Friedensproduktion eingestellt ist und die auch nur dann erfolgreich produzieren kann, wenn ihr alle Absatzmöglichkeiten im In- und Auslande offenstehen, durch den Weltkrieg arg geschädigt wurde, bedarf keines näheren Nachweises. Aber trotz aller Schwierigkeiten konnte die deutsche Glasindustrie doch auch im Kriege dem Inlande und dem neutralen Auslande zeigen, welche Leistungsfähigkeit sie besitzt. Dazu boten auch die Leipziger Messen vorzügliche Gelegenheit.

Wenn auch die Bedeutung der Glasindustrie für den Export nicht so groß ist wie die der Porzellanindustrie, so läßt sich doch nicht leugnen, daß die Glasindustrie heute für den Export von größter Wichtigkeit ist, und zwar in verstärktem Maße, je mehr die Glasindustrie und der Glashandel mit der Konkurrenz des Auslandes zu rechnen haben. Für den Absatz im Auslande kommen alle Arten Glaserzeugnisse in Frage, in erster Linie natürlich die Fabrikate der Hohlglasindustrie in Flaschen und Gläsern aller Art, dann die thüringische Glasindustrie, deren Hütten in der Erzeugung von Glasinstrumenten besonders leistungsfähig sind. Aber auch die Flachglasindustrie, namentlich die der Lausitz und Sachsens, hat im Auslande durch die großen Handelshäuser eine wirksame Vertretung.

Ein besonders umfangreiches Gebiet der Hohlglasindustrie ist die Fabrikation von Beleuchtungs- und Luxusglas, die jetzt wieder in der Lage ist, Waren in einwandfreier Qualität zu liefern. Dazu kommt dann noch das Gebiet des optischen Glases, das für Brillen, Lupen, Objektive, Ferngläser usw. mannigfache Verwendung findet.

Von wesentlichster Bedeutung für die gesamte Glasindustrie ist der Export nach denjenigen Ländern, die einem wirtschaftlichen Aufschwung entgegengehen und sich bisher noch nicht dem englisch-amerikanischen Einfluß vollkommen unterworfen haben. Hier hat die deutsche Glasindustrie den Konkurrenzkampf auf dem Markte gegen Amerika und Japan auszufechten, und sie kann diesen Kampf nur bestehen, wenn sie individualisierte Waren, Qualitätsarbeit, nicht nur Massenartikel bringt. In der Hauptsache kommen für den Export solche Erzeugnisse der Glasindustrie in Frage, die man als typisiert bezeichnen kann, das heißt also solche, die zwar eine große Mannigfaltigkeit aufweisen, wo aber die einzelnen Stücke doch verhältnismäßig gleichartig sind, also ein Muster darstellen, nach dessen Betrachtung Bestellungen in Massen erfolgen können. Das schließt keineswegs aus, daß es sich dabei um Qualitätswaren handelt, denn auch diese können in Massen hergestellt werden, namentlich aber in der Glasindustrie, wenn dieser nur die notwendigen Rohmaterialien an Kohle, Glaubersalz, Sand in genügenden Mengen zur Verfügung stehen. Deshalb besteht auch eine Hauptforderung der Glasindustrie darin, daß die Rohmaterialien, die sie benötigt und die sämtlich in Deutschland vorhanden sind, auch richtig verteilt werden, das heißt, daß sie diejenigen Fabriken erhalten, die wirklich Ausfuhrwaren herstellen und die für die Volkswirtschaft deshalb von besonderem Wert sind. Die Erzeugnisse der Glasindustrie haben aber auch noch die besondere Eigenschaft, daß ihr Materialwert verhältnismäßig sehr gering ist. Denn ein Kristallglas erfordert an Materialaufwendungen verschwindend wenig. Was seinen Wert ausmacht, ist vielmehr die zur Herstellung aufgewandte Intelligenz und manuelle Geschicklichkeit.

Es handelt sich also auch bei der Glasindustrie, soweit sie bei der Ausfuhr in ihren Hauptarten vertreten ist, um Fertigfabrikate, bei denen der Hauptwert in der Arbeit steckt. Wenn man aber auf dem Standpunkt steht, daß nur die Arbeit Deutschland wieder in der Welt voranbringen kann, so verdient hier die Glasindustrie besondere Förderung. Steht der deutschen Glasindustrie das nötige Rohmaterial zur Verfügung, so ist sie in der Lage, der stärksten Nachfrage aus dem Auslande zu genügen und damit Werte zu schaffen, die zur Einfuhr von notwendigen Rohmaterialien für andere Industrien Verwendung finden können.

Die Erfassung der Sachwerte.

Zu dieser das deutsche Wirtschaftsleben augenblicklich stark bewegenden Frage finden wir im „Berliner Lokal-Anzeiger" die folgenden bemerkenswerten Ausführungen: Das Reichsfinanzministerium führt unter der neuen Leitung eine energische Finanzpolitik. Diese will auch vor einer Inangriffnahme der Sachwerte nicht zurückschrecken.

Der Forderung nach Erfassung der Sachwerte liegt der Untergedanke zugrunde, daß noch hinreichend frei verfügbare und damit erfaßbare Sachwerte vorhanden sind. Diese Ansicht ist irrig. Die letzte amtliche Statistik über die deutschen Aktiengesellschaften, die einen sehr erheblichen Teil des Volksvermögens darstellen, ergibt, daß trotz der scheinbar außerordentlich hohen Kurssteigerungen der wirkliche Goldwert des Aktienkapitals der deutschen Aktiengesellschaften gesunken ist von 30,7 Milliarden im Jahre 1913 auf 4,9 Milliarden Ende 1922, und das obwohl in den letzten Jahren außerordentlich hohe neue Zahlungen auf die Aktienkapitalien geleistet worden sind. Daß auch die Erträgnisse des Gewerbes zurückgegangen sind, beweisen die ganz ungenügenden Dividenden, die auch bei den Gesellschaften nur Bruchteile von Prozenten der Vorkriegsdividenden betragen, die ihr Kapital nicht verwässert und auch sonst ihren Aktionären keine besonderen Vergütungen haben zukommen lassen. Nach den Schäden, die von der französischen Ruhraktion angerichtet worden sind, nach Zeichnung der verschiedenen Anleihen und nach Entrichtung der neuen Steuern, ist es ausgeschlossen, daß das deutsche Gewerbe über noch einigermaßen beträchtlich überflüssige Kapitalien verfügt. Hauptsächlich auf den Mangel an Kapital sind die großen Nahrungsschwierigkeiten der letzten Wochen zurückzuführen, da keine Exportüberschüsse aus den Erträgnissen der Arbeit des deutschen Gewerbes mehr zur Verfügung stehen, mit denen der Ausfall in der landwirtschaftlichen Erzeugung gedeckt werden könnte, der durch Abtrennung der fruchtbarsten landwirtschaftlichen Gebiete entstanden ist.

Unter diesen Umständen bedeutet die Sachwerteerfassung nichts anderes als Konfiskation von Betriebskapital, d. h. sie ist gleichbedeutend mit Wegnahme von Arbeitsgelegenheit und mit Erzeugung von Arbeitslosigkeit. Diese muß dann um so schlimmer sich auswirken, wenn die Wirtschaft, wie es in Deutschland bald der Fall sein wird, in Preisen und Löhnen auf wertbeständiger Grundlage gestellt wird, dann wird die schon seit Jahren in Deutschland betriebene Kapitalverschleuderung zum Ausdruck kommen. Die Erfassung der Sachwerte könnte trotz dieser Bedenken gebilligt werden, wenn die so freigemachten Beträge im deutschen Gewerbe zur Erzeugung neuer Arbeitsmöglichkeiten angelegt würden. Das ist aber nicht beabsichtigt. Auf diese Weise werden innerhalb ganz kurzer Zeit auch die noch verbliebenen Reste der Wirtschaft restlos und im wahrsten Sinne des Wortes aufgegessen worden sein. In diesem Zeitpunkt wird dann mit Notwendigkeit eine außerordentlich gefährliche innerpolitische Spannung eintreten müssen, da die Massen durch den Fehlschlag der Sachwerteerfassung sich wieder einmal betrogen fühlen; dann gibt es aber kein Mittel mehr, den allgemeinen Volksbetrug der letzten Jahre noch weiter fortzuführen.

Auch die Einführung sogenannter wertbeständiger Zahlungsmittel, die jetzt mit aller Energie betrieben wird, wird die zu allgemeinem Elend führende Entwicklung nicht aufhalten können. Vielmehr hat das Beispiel der Assignatenwirtschaft während der französischen Revolution deutlich gezeigt, daß auch „wertbeständige Zahlungsmittel" binnen ganz kurzer Zeit einen ähnlichen Währungsverfall ihrer Vorgänger durchmachen müssen, wenn sie nicht durch ein großzügiges Produktionsprogramm eine sichere Grundlage erhalten.

Kleine Handelsnachrichten

Die Handelsbeziehungen zwischen Ostdeutschland und Jugoslawien.

Die Handelsbeziehungen Ostdeutschlands und Polens zu Jugoslawien werden seit einiger Zeit immer lebhafter. Verschiedene große Im- und Exportgesellschaften in Agram (Zagreb) und Belgrad, die über bedeutende Lagerräume verfügen, haben von ostdeutschen Industrieunternehmungen kommissionsweise Waren aller Art übernommen, und zwar in erster Linie Eisenbahnmaterial, das von verschiedenen Werken in Ostdeutschland an die jugoslawischen Abnehmer geliefert wird. Hierfür sind Zollermäßigungen und teilweise Befreiung eingeräumt. Unter Ausnutzung des niedrigen Valutastandes werden die Bestellungen bei den Ostdeutschen vergeben. Allerdings wird dieser Bezug anscheinend nicht von Dauer sein, da der Bau von Waggonfabriken, Feldbahnfabriken und der Ausbau der Eisenbahnwerkstätten in Nisch vorgenommen wird. Bis zur Vollendung dieser Unternehmungen wird aber noch geraume Zeit vergehen, und inzwischen hofft die ostdeutsche Eisenindustrie in Jugoslawien noch ein lohnendes Betätigungsfeld zu finden. Aus den ostdeutschen Automobilfabriken, die bekanntlich den Bau von Lastautomobilen mit besonderem Erfolg betreiben, werden derartige Automobile viel verlangt, und verschiedene dieser Automobilfabriken haben die Einrichtung von Ausstellungsräumen mit sofort lieferfähigen Wagen in Zagreb und Belgrad ins Auge gefaßt. Gewisse jugoslawische Großbanken sollen ihre finanzielle Beteiligung an diesen Unternehmungen zugesagt haben. Der Absatz von Textilwaren aus Ostdeutschland nach Jugoslawien ist zwar nicht so rege, als man ihn von seiten der Lieferanten gehofft hat, scheint aber zuzunehmen, zumal die jugoslawischen Kaufleute betonen, daß sie Textilwaren am liebsten aus der Tschechoslowakei und aus dem östlichen Deutschland beziehen. Der Bezug von Textilwaren aus Italien, der früher ins Gewicht fiel, ist zurückgegangen. Fernsprechapparate, Telegraphenmaterial, elektrische Artikel, Chemikalien, Medikamente, chirurgische Instrumente werden ständig aus ostdeutschen Fabriken abverlangt. Da in Jugoslawien die Bautätigkeit zugenommen hat, so ist auch für Baumaterial aller Art die Exportmöglichkeit aus dem östlichen Deutschland größer geworden. Zement, Kalk usw. werden besonders aus der deutsch-oberschlesischen Industriegegend viel für jugoslawische Bauzwecke gewünscht. Die Lieferung von Maschinen für Jugoslawien wird ebenfalls von ostdeutscher Seite seit einiger Zeit mit Erfolg betrieben. Da das Jugoslawische Verkehrswesen einer durchgreifenden Neugestaltung bedarf, zumal sich sämtliche Verkehrsmittel des Landes in minderwertigem Zustande befinden, wird ostdeutscherseits auf die Lieferung von allen Erfordernissen für den modernen Eisenbahnbetrieb bedeutendes Gewicht gelegt, und es sollen in nächster Zeit die geeigneten Propagandamittel zur Abnahme derartiger Erzeugnisse angewendet werden. Was nun den jugoslawischen Export nach Ostdeutschland und nach Polen anbetrifft, so sind es in erster Reihe Rohstoffe, die das Land zahlreich besitzt und die jetzt in größerem Ausmaße als früher ausgeführt werden. Hauptsächlich ist es die Erzausfuhr aus Jugoslawien, die nach und nach einen erheblichen Umfang anzunehmen scheint, wie nach dem Bezuge der polnisch-oberschlesischen und der deutsch-oberschlesischen Eisenindustrie zu schließen ist. Die jugoslawische Erzausfuhr nach dem Osten wird allmählich einen Grad annehmen, der die schwedische Erzeinfuhr beeinträchtigen wird, zumal die jugoslawischen Erze mit gutem Erfolge verwendet werden. Auf der vorgenannten Basis werden die Handelsbeziehungen immer größeren Umfang annehmen.

(„Anzeiger für Berg-, Hütten- und Metallwesen".)

Zur Börsenlage.

Die Zeiten bleiben, auch auf unserem Spezialgebiete, bewegt. In diese Aufregung ist nun auch der Geldmarkt gerissen worden. Seit unserem letzten Berichte ist auf dem Geldmarkte ein völliger Umschwung eingetreten. Die Anzeichen einer gewissen Entspannung, wovon man noch in der vorigen Woche sprechen konnte, sind plötzlich verschwunden. Eine außergewöhnliche Knappheit und Teuerung hat sich über den Markt gelegt. Die Führung hatte diesmal die Reichsbank. Sie hat die ganze Welt mit einem Beschlusse überrascht, dessen Hauptinhalt eine Erhöhung des Wechseldiskonts von 30 Prozent auf 90 Prozent war. Eine solche Diskonterhöhung haben wir bisher in der ganzen Geschichte der Reichsbank noch nicht gehabt. Diese Maßregel hat geldpolitische und währungspolitische Gründe. Die Bank will damit unberechtigte Ansprüche noch entschiedener als bisher abwehren. Sie will aber auch aktiv eingreifen in die Währungspolitik, welche von der jetzigen Reichsregierung eingeleitet und weitergeführt worden ist. Man will durch erneute Verteurung des Geldes die Devisenbesitzer zwingen, wenigstens einen Teil ihres Materials abzugeben. Die Geldteurung hat sich auf den offenen Markt übertragen. Da hat die Knappheit und Teurung so scharfe Formen angenommen, daß am Schlusse dieser Berichtszeit vorübergehend bis 20 Prozent pro Tag verlangt und auch bewilligt worden sind. Ihren währungspolitischen Zweck hat die Diskonterhöhung der Reichsbank allerdings nicht erreicht. In Devisen und Noten war der Anfang dieser Berichtswoche ruhig. Diese Beruhigung erklärt sich sehr einfach schon als natürliche Reaktion auf die voraufgegangene stürmische Hausse. Aber schon nach wenigen Tagen setzte die Aufwärtsbewegung schon wieder ein. Wieder bildeten sich gewaltige und zeitweilig wachsende Spannungen zwischen den offiziellen Kursen und dem freien Handel heraus. Zeitweilig gab es scharfe Rückschläge, aber per Saldo der Berichtswoche sind doch Devisen und Noten von neuem stark heraufgegangen. Das englische Pfund, welches jetzt den Dollar an Bedeutung weit überholt hat, war zuletzt eine Milliarde, nachdem es zeitweilig bis 1,7 Milliarden heraufgewesen war. Man wird es dabei den Reichsstellen zugestehen müssen, daß sie es an einschränkenden und positiven Bestrebungen und Unternehmungen nicht haben fehlen lassen. Immer wieder wird mit Aufwendung ansehnlicher Beträge interveniert. Vor allem aber ist man mit neuen weitreichenden Plänen zur Sanierung der Valuta und Finanzen hervorgetreten. Allerdings sind diese Vorschläge noch nicht ausgereift genug, um die Valuta dauernd und durchgreifend in günstigem Sinne beeinflussen zu können.

Ausweis der Deutschen Reichsbank

Vom 31. August 1923 (Millionen Mark).

Aktiva:		I. V.
Metall	21 446	(1 027)
Davon Gold	510	(1 005)
Kassenscheine	14 175 725	(23 240)
Noten anderer Banken	32 195	(4)
Wechsel u. Schecks	164 644 249	(21 704)
Diskont. Schatzanweisungen	987 218 783	(249 766)
Lombardforderungen	25 261 393	(173)
Effekten	15 540	(241)
Sonstige Aktiva	163 159 441	(7 502)
Passiva:		
Grundkapital	180	(180)
Reserven	160	(127)
Notenumlauf	663 200 050	(238 147)
Reichs- u. Staatsguthaben	206 168 133	(13 708)
Privatguthaben	384 911 700	(42 416)
Sonstige Aktiva	100 248 549	(9 079)

Gegen die vorige Woche ist der Notenumlauf um 389 Billionen auf 663 Billionen gestiegen. Der Umlauf an Darlehnskassenscheinen um 400 Millionen auf 11 Milliarden zurückgegangen. Bei den Darlehnskassen hat sich die Summe der ausstehenden Darlehen um 1,2 Billionen auf 14,2 Billionen erhöht. Der Goldbestand verminderte sich um 1,6 Millionen Goldmark.

Kurse:

	10. 9. 23.	17. 9. 23.
5% Reichsanleihe	15 000	200 000
4% Reichsanleihe	600 000	8 000 000
3½% Reichsanleihe	250 000	4 000 000
3% Reichsanleihe	6 000 000	35 000 000
4% Preuß. Konsols	800 000	2 500 000
3½% Preuß. Konsols	600 000	2 000 000

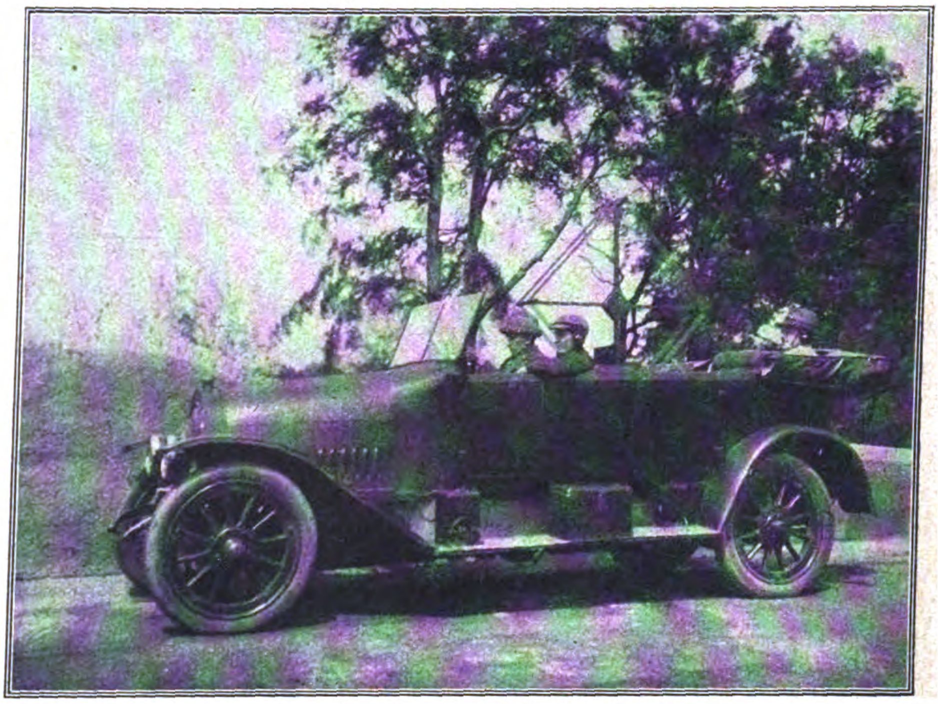
	10. 9. 23.	17. 9. 23.
3% Preuß. Konsols	600 000	3 000 000
5% Mexikaner	750 000 000	2 700 000 000
Neu-Guinea	80 000 000	525 000 000
Otavi	390 000 000	1 200 000 000
Schantung	39 000 000	220 000 000
Deutsche Bank	125 000 000	390 000 000
Disconto	160 000 000	520 000 000
Brasilbank	—	—
Asiatenbank	300 000 000	1 500 000 000
Ueberseebank	1 200 000 000	3 500 000 000
Hamburg-Amerika-Linie	450 000 000	1 550 000 000
Norddeutscher Lloyd	102 500 000	410 000 000
Schultheiß-Patzenhofer	53 000 000	300 000 000
A. E. G.	80 000 000	375 000 000
Augsburg Nürnberg	200 000 000	1 200 000 000
Badische Anilin	255 000 000	800 000 000
Bergmann Elektrizität	150 000 000	500 000 000
Schwartzkopff Maschinen	145 000 000	450 000 000
Chemische Albert	150 000 000	1 500 000 000
Daimler	20 000 000	83 500 000
Deutsch-Luxemburger	1 400 000 000	3 700 000 000
Deutsche Erdöl	750 000 000	2 250 000 000
Deutsche Kali	150 000 000	—
Dynamit Nobel	90 000 000	370 000 000
Elberfelder Farben	250 000 000	820 000 000
Fraustadt Zucker	170 000 000	1 000 000 000
Gelsenkirchener Berg	1 250 000 000	3 490 000 000
Goldschmidt	300 000 000	850 000 000
Hannover Masch. Egestorff	—	2 500 000 000
Harpener Bergbau	1 400 000 000	4 000 000 000
Höchster Farben	200 000 000	580 000 000
Humboldt Maschinen	500 000 000	2 700 000 000
Kali Aschersleben	340 000 000	1 000 000 000
Köln-Rottweil	110 000 000	490 000 000
Klöckner-Werke	—	—
Laurahütte	390 000 000	1 350 000 000

	10. 9. 23.	17. 9. 23.
Loewe	615 000 000	1 750 000 000
Mannesmann	1 000 000 000	2 400 000 000
Maschinen Kappel	—	—
Oberbedarf	375 000 000	1 400 000 000
Caro	450 000 000	1 450 000 000
Orenstein	210 000 000	950 000 000
Phoenix	980 000 000	2 310 000 000
Pintsch	—	—
Rheinmetall	150 000 000	382 000 000
Rosenthal Porzellan	225 000 000	1 250 000 000
Sarotti	13 200 000	150 000 000
Schuckert	800 000 000	2 200 000 000
Siemens Glas	950 000 000	330 000 000
Stettiner Vulkan	500 000 000	1 330 000 000
Leonhard Tietz	27 000 000	75 000 000
Varziner Papier	28 000 000	120 000 000
Glanzstoff	500 000 000	1 800 000 000
Vogtländer Maschinen	20 000 000	55 000 000
Wanderer	90 000 000	400 000 000
Wicking	100 000 000	300 000 000
Zeitzer Maschinen	260 000 000	900 000 000
Zellstoff Waldhof	85 000 000	480 000 000

Devisen und Noten:

Holland	19 950 000	51 870 000
Brüssel	2 334 150	6 384 250
Schweden	13 466 250	35 112 000
Italien	2 234 400	5 785 500
London	229 425 000	598 500 000
New York	50 573 250	131 869 500
Paris	2 848 860	7 581 000
Schweiz	9 077 250	23 541 000
Rumänen-Noten	239 400	648 375
Polen-Noten	22 500	49 000
Spanien (Madrid)	6 822 900	17 755 500
Pesetas	6 822 900	15 760 500

Erfindungen und Erfahrungen



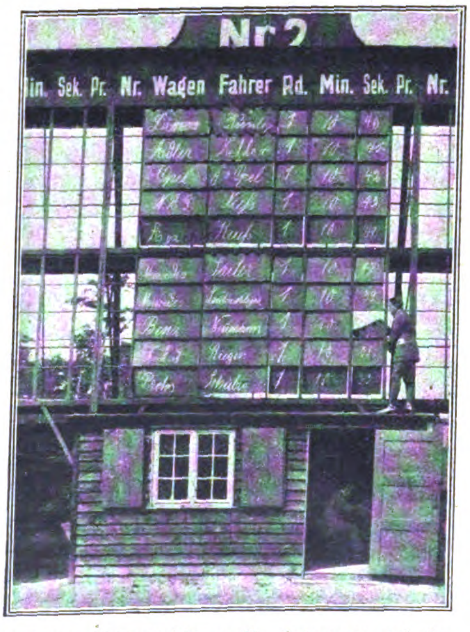
Rahmen-Empfangs-Anlage im Auto.

Drahtloser Meldedienst für Autorennen.

Es mag vielleicht kein zweites Gebiet der Technik geben, dessen Entwicklung durch eine derartig große Anzahl rasch nacheinander erzielter Erfolge gekennzeichnet ist, wie das des drahtlosen Verkehrs. Fast jeder Tag bringt hier neue Überraschungen, neue Anwendungsmöglichkeiten. Augenblicklich ist man mit Versuchen beschäftigt, die drahtlose Telephonie in den Dienst der Sportberichterstattung zu stellen. Bereits vor einiger Zeit wurde gelegentlich einer Ruderregatta ein Boot mit drahtlosen Einrichtungen ausgestattet, das den Verlauf des Rennens drahtlos nach einer am Lande befindlichen Empfangsstation meldete, von wo der Bericht mit Hilfe des gewöhnlichen Telephons an die Schriftleitung einer Tageszeitung weitergegeben wurde. Es handelte sich hier, wie man sieht, um ein ziemlich einfaches und wenig kompliziertes Verfahren. Schwieriger liegen die Verhältnisse, wenn das bei einem Rennen anwesende Publikum ständig und in sehr kurzen Zwischenräumen über die Einzelheiten der sportlichen Veranstaltung unterrichtet werden soll, wie dies z. B. bei dem kürzlich durchgeführten Motorradrennen bei Swinemünde der Fall war, und wie es anläßlich der in diesem Herbst bei Gelegenheit der Großen Automobilausstellung in Berlin stattfindenden Veranstaltungen auf der Automobilstraße im Grunewald wiederum der Fall sein wird.

Diese Automobilstraße zieht sich durch die ganze Länge des Grunewalds dahin und ist an verschiedenen Stellen mit Tribünen dann aber auch mit einer ganzen Anzahl von Tafeln ausgestattet, auf denen ununterbrochen Meldungen erscheinen sollen, die den Stand jedes Wagens nach jeder Runde allgemein und weithin erkennen lassen. Es muß also ununterbrochen, und zwar aus weiter Entfernung, gemeldet werden, des weiteren müssen die Meldungen derartig erfolgen, daß sie an allen Tafeln gleichzeitig erscheinen können. Auf dem Wege der gewöhnlichen Telephonie im Draht läßt sich dieses Ziel nicht in der gewünschten Weise oder nur mit Schwierigkeiten erreichen. Bei den mit Draht ausgeführten Verbindungen können die an den Tafeln befindlichen Meldestellen nicht alle gleichzeitig benachrichtigt werden. Es muß vielmehr eine nach der andern angerufen werden, bis die letzte dieser Stellen vom Verlauf einer Runde in Kenntnis gesetzt ist. Bis dorthin hat sich aber angesichts der Geschwindigkeit, mit der die Wagen über die Bahn dahinrasen, die Lage schon längst wieder geändert. Will man aber alle Stellen gleichzeitig benachrichtigen, so muß man nach jeder eine besondere Leitung legen, und für jede eine besondere Gebestation einrichten, so daß also ebensoviele Gebestationen vorhanden sein müssen wie Meldestellen, von denen natürlich jede einzelne wieder mit Personal zu besetzen und zu benachrichtigen wäre. Freilich ließen sich auch noch andere Lösungen denken, die scheinbar einfacher aussehen, bei denen sich aber sofort Unzuträglichkeiten ergeben würden, so daß z. B. von irgendeiner Meldestelle eine Rückfrage nötig wäre.

Die Lösung dieses ganzen Problems liegt hier bei der drahtlosen Telephonie. Bei ihr genügt eine einzige Sendestation, um beliebig viele, ja um sogar eine unbegrenzte Zahl von Empfangsstationen gleichzeitig zu benachrichtigen. Die Meldung braucht nur ein einziges Mal in das Mikrophon der Sendestation hineingesprochen zu werden, um sofort auf allen Meldestellen und zwar im gleichen Augenblick abgehört werden zu können. Die Rückfrage der einen oder andern Meldestelle stört den Betrieb in keiner Weise. Außerdem ist die drahtlose Benachrichtigung schon deshalb billiger als die im Draht, weil hier die Drahtleitungen mit ihren Isolatoren usw. wegfallen, von denen jetzt angesichts der Preise für Kupferdraht der Kilometer viele Millionen kostet. Angesichts des Wertes dieses Drahtes müssen die Leitungen aber auch noch ständig bewacht werden, da sie erfahrungsgemäß ein beliebtes Objekt des Diebstahls darstellen. Die drahtlosen Sendestationen, sowohl wie die Empfangsstationen sind hingegen so klein und so einfach, daß sie erst kurz vor Beginn des Rennens herangebracht und aufgestellt zu werden brauchen. Sofort nach Beendigung des Rennens werden sie wieder aufgepackt und mitgenommen.



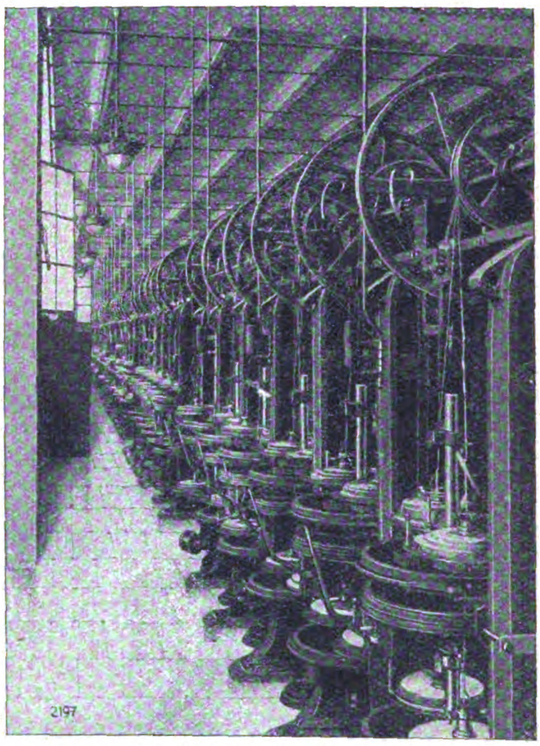
Drahtlose Meldeeinrichtung für Autorennen auf der Automobilrennbahn Berlin-Grunewald.

Angesichts dieser außerordentlichen Vorteile, die der drahtlose Verkehr gegenüber dem Drahtverkehr auch auf sportlichem Gebiete darbietet, hat die Lorenz A.-G. auf der Automobilstraße im Grunewald bei Berlin einen Probebetrieb eingerichtet, um zu ermitteln, inwieweit sich anläßlich der großen Rennen ein drahtloser Meldedienst würde durchführen lassen. Für die Sendestation stand kein elektrischer Strom zur Verfügung, da sich ja die Rennbahn weit außerhalb des Bereichs von Berliner elektrischen Zentralen befindet. Es mußte daher eine eigene kleine Kraftstation aufgestellt werden, die aus einem kleinen Benzinmotor bestand, der auf eine Wechselstrommaschine arbeitete. Der Wechselstrom wurde dann in Gleichstrom umgewandelt, mit dem die Sendestation betrieben wurde. Die Meldestellen bestehen aus kleinen Baracken, über denen sich die Tafeln befinden. Hier wurden kleine tragbare Empfänger aufgestellt, die zugleich auch dazu dienen konnten, Rückfragen zu vermitteln. Wollte man eine solche Rückfrage stellen, so war es nur nötig, am Empfangsapparat mit Hilfe eines Schalters eine Umschaltung vorzunehmen, worauf er sofort als Sprechapparat brauchbar war.

Die in das Mikrophon der Sendestation gesprochenen Zeiten usw. usw. wurden vollkommen gleichzeitig von allen Empfangsstationen aufgenommen, sie wurden hier laut wiederholt, so daß sie der an der Tafel befindliche Mann sofort aufschreiben und einem weiten Umkreis kenntlich machen konnte. Irrtümer irgendwelcher Art kommen nicht vor. Es sei darauf hingewiesen, daß die auf unseren Abbildungen in Erscheinung tretenden Zahlen und Namen während dieses Versuchsbetriebes aufgenommen wurden, und daß sich daher aus ihnen irgendwelche Schlüsse auf den Verlauf eines wirklichen Rennens natürlich nicht ziehen lassen. Sie dienten lediglich dazu, um die Schnelligkeit und Richtigkeit der Übermittlung zu untersuchen. Die Versuche selbst verliefen in jeder Beziehung glänzend und zeigten, daß es bei sportlichen Veranstaltungen kein besseres Mittel geben kann, um eine schnelle Benachrichtigung aller am Verlauf Interessierten herbeizuführen, als die drahtlose Telephonie. Der Bereich dieser erstreckt sich aber weit über den Umfang der eigentlichen Rennbahn hinaus. Es ist natürlich auf diesem Wege noch möglich, auf der Landstraße befindliche Autos, Boote auf dem Wasser, die Schriftleitungen der Tageszeitungen gleichzeitig mit den Meldestellen zu benachrichtigen, ohne daß dazu irgend etwas anderes nötig wäre als die Aufstellung eines kleinen tragbaren Empfängers, der fast keinen Platz wegnimmt und leicht überallhin mitgeführt werden kann.

Fernsprech-Doppeladermaschine.

Die Güte eines Kabel hängt nicht zum geringsten Teil von der Einrichtung und der Arbeit der Maschinen ab, mit denen sie hergestellt werden. Unter diesen Maschinen spielen die Verseil-Maschinen eine besondere Rolle, deren Zweck es ist, die „Seele“ des Kabels anzufertigen. Die Kabelseele ist der innerste Teil und besteht aus dem metallischen Leiter der Elektrizität, durch den der Strom hindurchfließt. Zur Herstellung verwendet man im allgemeinen Kupfer, und zwar wird die Seele bei Schwachstromkabeln, wie sie für die Zwecke der Telegraphie und Telephonie Verwendung finden, in der Regel in Gestalt einer sogenannten „Litze“ ausgeführt. Unter einer Litze versteht man eine Art von Seil, das aus mehreren dünnen Drähten zusammengedreht ist. Durch die Verwendung mehrerer dünner Drähte — in der Regel werden sieben genommen — erzielt man eine sehr weitgehende Biegsamkeit des Kabels. Das Verseilen geschieht in der sogenannten „Verseilmaschine“, die in den mannigfachsten Größen und Ausführungsarten Verwendung findet. Im allgemeinen bestehen die Verseilmaschinen aus einer Anzahl von Trommeln, auf die der Vorrat von Drähten aufgewickelt ist, die miteinander verseilt werden sollen. Die in unserer Abbildung dargestellte Doppeladermaschine zeigt eine besondere Konstruktion. Sie dient dem Zweck, zwei Kabelarten miteinander zu verseilen. Wir sehen deshalb auch nur zwei Trommeln, von denen sich diese Adern abwickeln, die dann ohne die Verwendung eines Zugseiles durch Führungen, die auf einem Teller rotieren, die richtige Bewegung erhalten, um sich miteinander zu verseilen. Der Zug wird hier durch ein am oberen Teil der Maschine sitzendes Rad ausgeübt, auf die sich die verseilten Adern aufwinden. Sie dienten zur Herstellung des Rheinlandskabels, das bekanntlich Berlin mit dem Westen Deutschlands und insbesondere mit dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet verbindet.



Fernsprech-Doppelader-Maschine,
wie sie zur Herstelung des Rheinlandkabels verwendet vurde.

Neue Passiermaschine.

Für einen größeren Haushalt eignet sich die neue Passiermaschine, ebenso auch für Pensionen. Man kann in ganz kurzer Zeit die Kartoffeln hindurchgehen lassen; man erspart ungeheuer an Zeit, will man Saft schnell erzielen. Größere und anders geformte Einlagen erlauben die verschiedenartigste Verwendung. Ein Versuch, und schnell entschlossen wird trotz der Ausgabe die Erwerbung vorgenommen — denn Zeit ist auch Geld.

Verantwortlich: Für die Schriftleitung des „Echo“ und der „Export-Revue“: Dr. Emil Schultz. — Für den Anzeigenteil: T. Mac Manus. — Für den künstlerischen Teil: Hugo Matthias. Sämtlich in Berlin. — Druck: August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

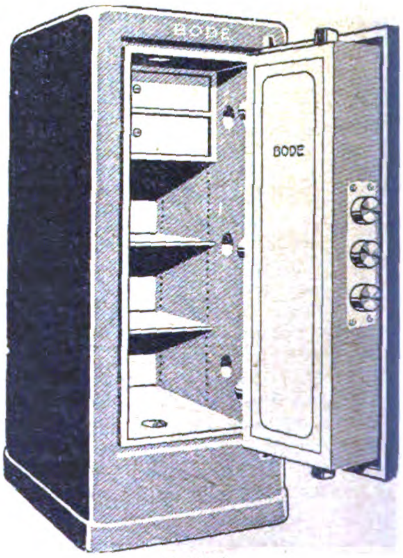
BODE-Geldschränke

feuer-, sturz- und diebessicher

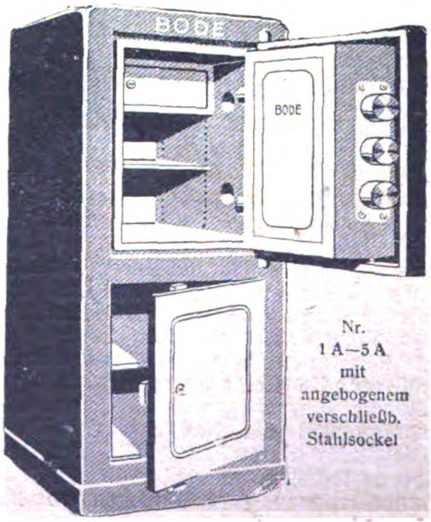
Nr.	Telegrammwort	Innenmaße Höhe cm	Innenmaße Breite cm	Innenmaße Tiefe cm	Außenmaße Gesamt-Höhe cm	Außenmaße Breite cm	Außenmaße Tiefe cm	Innere Einrichtung	Tresorhöhe cm	Gewicht ca. kg	seemäß. verpackt ca. kg	Kubikmaß cbm	Preis £
01 A	Encins	52	40	30	72	60,5	53	1 Tresor 1 verstellb. Bört	15	232	279	0,39	14/10/-
03 A	Endrei	63	42	30	83	62,5	53		19	263	316	0,46	16/10/-
05 A	Enfünf	73	50	35	93	70	58		23	295	370	0,76	25/10/-
1 A	Einsa	52	40	30	156	60,5	53	1 Tresor 1 verstellb. Bört	15	325	405	0,79	18/-/-
3 A	Dreia	63	42	30	159	62,5	53		19	350	433	0,84	21/-/-
5 A	Fünfa	73	50	35	161	70	58		23	385	478	1,00	29/6/-
5½A	Sondera	124	52	42	174	72	65	2 Tresore, 2 verst. Börte	2×17	480	586	1,22	40/-/-
11 A	Elfa	144	68	50	184	89,5	76	2Tresore, 1Schubkast., Nr.11A.: 1Bört, Nr.12A: 2Börte 1Schieber	2×20	850	983	1,77	47/-/-
12 A	Zwölfa	167	72	52	194	93,5	78		2×25	960	1104	1,98	52/-/-

Höhe der Sockelschränke: Nr. 1 A 84 cm, Nr. 3 A 76 cm, Nr. 5 A 68 cm

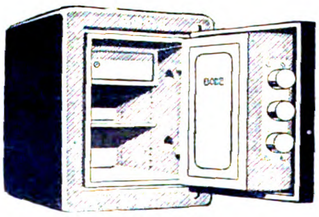
BODE-Geldschränke Marke A — feuer-, sturz- und diebessicher — werden ganz aus Stahl und Schmiedeeisen hergestellt. Äußerer Umfassungsmantel über alle Ecken gebogen. Größe Nr. 1A—5A und 5½A—12A mit angebogenem Sockel. Jeder **BODE-**Geldschrank ist also von oben bis unten aus einem Stück. Feuerschutz der Wandungen durch dreifach geglühte Infusorienerde. Verschluß durch unaufsperrbares **BODE-**Doppelbart-Sicherheitsschloß. Zum besonderen Schutz der Schlösser erhalten die Haupttüren unanbohr- und unzertrümmerbare **BODE-**Diamantstahl-Panzerplatten.



Nr. 5½ A



Nr.
1 A—5 A
mit
angebogenem
verschließb.
Stahlsockel

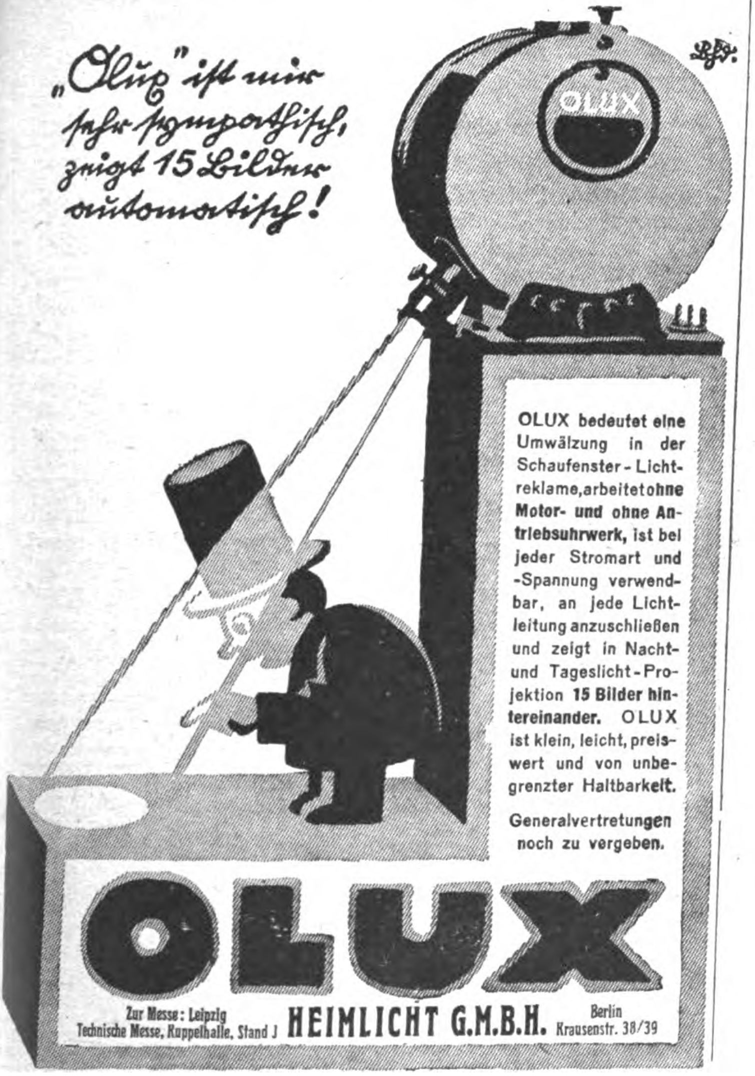


Nr. 01 A—05 A

Zu jedem Schloß
2 Schlüssel

Lieferung
frei Hamburg
einschl.
Verpackung

BODE
GELDSCHRANKFABRIKEN
A.-G.
HANNOVER (Deutschland)
Drahtanschrift: Geldschrankbode


„Olux" iſt mir ſehr ſympathiſch, zeigt 15 Bilder automatiſch!
OLUX

OLUX bedeutet eine Umwälzung in der Schaufenster-Lichtreklame, arbeitet **ohne Motor- und ohne Antriebsuhrwerk**, ist bei jeder Stromart und -Spannung verwendbar, an jede Lichtleitung anzuschließen und zeigt in Nacht- und Tageslicht-Projektion **15 Bilder hintereinander.** OLUX ist klein, leicht, preiswert und von unbegrenzter Haltbarkeit.

Generalvertretungen noch zu vergeben.

OLUX

Zur Messe: Leipzig
Technische Messe, Kuppelhalle, Stand J

HEIMLICHT G.M.B.H.

Berlin
Krausenstr. 38/39

MM
EXTRA
EXTRA
Matheus Müller
ELTVILLE
FRANK

Export-Vertreter:
Blankenstein & Bosselmann, Hamburg
Neuerwall 59
Fernsprecher: Elbe 1973 und Vulkan 577

Die Fabrikate der

N A G

eine Personenwagen-Type von 25/30 PS, zwei Lastwagen- bzw. Omnibus-Typen für 3000 bzw. 4—5000 kg Nutzlast stellen

die höchste Vollkommenheit der heutigen Automobiltechnik dar

Nationale Automobil-Gesellschaft, Akt.-Ges.
Berlin-Oberschöneweide

Schnitzel und Späne

Ein deutsches Künstler-Erholungsheim am Inn. Der bayerische Landesverein für Volkskunde hat die von ihm wiederhergestellte alte Feste Neuburg bei Passau am Inn der deutschen Künstlerschaft als Erholungsheim überlassen in dem Gedanken, damit der deutschen Künstlerschaft eine Stätte der Erholung und Anregung zu bieten und zugleich in ihr die beste Treuhänderin der anvertrauten Schätze zu finden. Ein Teil der Räume, durch weit banalere Inanspruchnahme verwahrlost — eine Brauerei war jahrzehntelang darin untergebracht — ist in alter Herrlichkeit wiederhergestellt; fürstlich schöne Räume, herrliche Möbel, reichverzierte gotische Decken. Im Hofe, von den Söllern und Fenstern aus bieten sich die herrlichsten „Motive" für den Landschafter. Ein wirkliches Heim, wie es die deutsche Künstlerschaft nicht schöner sich hätte träumen, nie besser hätte brauchen können als heute. —nk.

Eine neue Quäker-Spende. Die amerikanischen Quäker haben, wie die „Deutsche Medizinische Wochenschrift" mitteilt, weitere Mittel zur Bekämpfung der Tuberkulose bei Kindern zur Verfügung gestellt. Es sollen 250 Berliner Kinder, die nach den Richtlinien der deutschen Tuberkulose-Fürsorgestellen ausgewählt werden, 6 Monate lang durch Wäsche, Kleidung und Lebensmittel nachdrücklich unterstützt werden. Verabfolgt werden täglich Frischmilch, wöchentlich Butter, Kakao, Haferflocken und Lebertran, sodann Leib- und Bettwäsche, Taschentücher und Seife, für jedes Kind ein Paar Stiefel und zwei Paar Strümpfe. C.K.

Der Peltz Panzerschrank Modell „Ideal" **Der Geldschrank mit 14 Sicherungen! Feuer-, sturz- und einbruchsicher!**

Nr. 303b und 304b

Lieferung frei Hamburg einschliesslich Verpackung

Die hier abgebildete Serie 300 ist eine neue Form unserer weltbekannten, bei Brand und Einbruch glänzend bewährten „PELTZ" Panzerschränke, Bauart Ideal. Das hervorstechendste Merkmal ist die völlig glatte, nirgends Angriffspunkte bietende Konstruktion. Mit Hilfe besonderer gewaltiger Maschinen wird die Stahlhaut, die den ganzen Schrank umschliesst, aus einer einzigen starken Stahlplatte über alle Ecken zugleich mit dem Stahlsockel gebogen. Die „PELTZ"-Serie 300 hat alle von den „PELTZ"-Ingenieuren geschaffenen Sicherungs-Einrichtungen. Ihre Zuverlässigkeit bei Brand und Einbruch ist zweifellos. Sie ist das vollkommenste Erzeugnis der „PELTZ"-Werke

Nr.	Innen-Einrichtung	Innenraum Höhe cm	Breit cm	Tiefe cm	Aussenmass Höhe ca.cm	Breit. ca.cm	Tiefe ca.cm	Gewicht netto ca. kg	brutt. ca. kg	Kubikmass cbm	Telegr.-wort	Preis £
303A	1 Panzertresor, 1 verstellb. Platte	95	45	40	150	67	62	500	580	1.2	Sourdeline	37/-/-
303B	2 Panzertresore, 1 verstellb. Platte	95	45	40	150	67	62	500	580	1.2	Sourds	39/-/-
304B	2 Panzertresore, 2 verstellb. Platten	125	55	45	166	80	69	800	890	1.6	Souriant	46/-/-
304C	3 Panzertresore, 2 verstellb. Platten	125	55	45	166	80	69	800	890	1.6	Sourirai	49/-/-
305D	2 halbe Panzertresore, 1 ganzer Panzertresor, 2 verstellb. Platten	150	65	50	188	90	76	1100	1200	2.1	Souriront	55/-/-
305H	2 halbe Panzertresore, 1 ganzer Panzertresor, 1 Panzerschublade 10 cm h., 2 verstellb. Platten	150	65	50	188	90	76	1100	1200	2.1	Sournois	57/-

Geldschrankwerke H. F. PELTZ · Düsseldorf D 439/II (Deutschland)
A. B. C. Code 5th Edition
Kabeladresse: Peltzwerk, Düsseldorf.

ERSTES HAMBURGER EXPORT-HAUS
äußerst leistungsfähig in allen deutschen Exportartikeln, ständig großes Lager, sucht solide
AUSLANDS-VERBINDUNGEN
HANSEATISCHE UEBERSEE HANDELSGES. M. B. H.
HAMBURG, Kaiser-Wilhelmstr. 23/31

Getrocknete
Morcheln ✶ Steinpilze
und andere Sorten liefern von neuer Ernte
Winter & Co., Leipzig 76
Spezialexport nach allen Ländern
Vertreter gesucht!

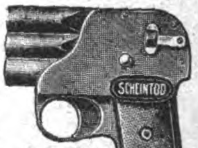
Abt. I: Export
Errichtung industrieller Unternehmungen im Auslande, Hoch- und Tiefbau, sämtliche Maschinen und Werkzeuge für Industrie und Landwirtschaft, Stabeisen, Papier, sämtliche Chemikalien und pharmazeutische Artikel

„DEUTROMAG"
Deutsch-Romanische Handelsgesellschaft für Ein- und Ausfuhr m. b. H.
DRESDEN-A. BAYREUTHER STRASSE 31
Tel.-Adr.: Deutromag · Code: ABC 6the Edition & Privat-Code
Zweigniederlassung: Berlin-Friedenau

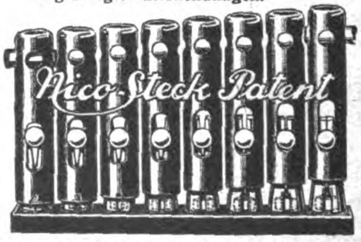
Abt. II: Import
Rohstoffe u. Naturprodukte

Korrespondenz: Englisch, Portugiesisch
Vertretungen im Auslande gesucht

Ein Schuß
aus der Scheintod-Repetierpistole macht den gefährlichsten Gegner sofort kampfunfähig, ohne ihn körperlich oder tödlich zu verletzen! Kein Spielzeug! Glänzende, notariell beglaubigte Anerkennungen.



Verlangen Sie Broschüren und Angebot von folgenden Firmen:
Dänemark: Willum Fönss, Aarhus.
Finnland: Keller & Kroher, Helsingfors.



Norwegen: L. H. Hagen & Co., Kristiania.
Schweden: Henry Gustafsson, Stockholm C Postfak 617.
Schweiz: Philipp Zucker, Basel.
Tschechoslowakei: Julius Rössler, Ebersdorf (Bez. Friedland) oder direkt von der untenstehenden Fabrik.

Nico-Steck-Patent, der automatische Steckschlüssel. Mit 2 Schlüsseln (B 1, B 2) können Sie alle Schrauben und Muttern von 10 mm bis 25 mm Stärke lösen! Kein Federmechanismus! 75% Ersparnis an Schlüsselmaterial! Dreifache Arbeitsleistung! Der Nico-Steck-Patent holt alle abgerostet. u. deformiert. Muttern heraus!
NICO-WERKE m. b. H., Kreiensen (Harz) E. (Deutschland)

Pfungstädter das gute Export-Bier
ALA

Tropenbeständigkeit stets gleicher vorzüglich mundender, äusserst lagefähiger Qualität macht das in gelieferte Pfungstädter zum ersten Exportbier ✶ Anfragen erbitten
Ernst Schulze & Co. G.m.b.H.
Magdeburg 1, Gareisstrasse 14
(frühere Kaiser-Wilhelmstrasse)

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

Neues vom Büchermarkt

Grundzahl und **Schlüsselzahl** bei Bücherpreisen. Die buchhändlerische Grundzahl wird mit einer der Markwertbewegung folgenden, also veränderlichen Schlüsselzahl vervielfältigt. Die jeweilige Höhe der Schlüsselzahl, auch Multiplikator genannt, ist in jeder Buchhandlung zu erfahren, da sie vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig periodisch festgesetzt wird, dazu kommt der ortsübliche Teuerungszuschlag, der ebenfalls den Buchhandlungen bekannt ist.

Bei Lieferung nach dem Auslande gilt in der Regel die **Grundzahl als Auslandspreis in Schweizer Franken.** Für die Umrechnung in andere Währungen ist die folgende offizielle Tabelle der Außenhandelsnebenstelle für das Buchgewerbe maßgeblich: **100 Schweizer Franken gelten für:**

Amerika 20 Dollar, — Argentinien 35 Pesos Pap., — Belgien-Luxemburg 300 Francs, — Brasilien 120 Milreis, — Bulgarien 2200 Lewa, — Chile 65 Pesos Gold, 120 Pesos Papier, — Dänemark 90 Kronen, — England 80 Schilling, — Finnland 500 Marka, — Frankreich 250 Francs, — Griechenland 1200 Drachmen, — Holland 50 Gulden, Japan 40 Yen, — Italien 300 Lire, — Jugoslawien 1300 Dinar, — Mexiko 33 Pesos Gold (= mex. Doll.), — Norwegen 100 Kronen, — Portugal 360 Port. Milr., — Rumänien 30 Lei, — Schweden 70 Kronen, — Spanien 100 Peseten, — Tschechoslowakei 450 Kronen. — Für die hier nicht genannten südamerikanischen Staaten gilt eine der drei für Südamerika angegebenen Währungen.

Praktische Kalkulation im Fabrikbetriebe. Leichtverständliche Anleitung zur Selbstkostenberechnung in industriellen Unternehmungen. Insbesondere für Maschinen-, Eisen- und Metallwarenfabriken bearbeitet von Wilh. van Brieland, Stell-

OSTEUROPA

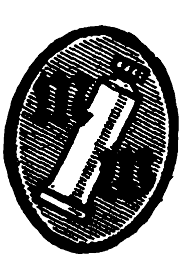
Wir
suchen
leistungsfähige Fabriken zwecks
Ausfuhr geeigneter Erzeugnisse nach
Russland und den Randstaaten
sowie
noch einige Werke, welche sich an
einer
Ständigen Muster-Ausstellung
in Helsingfors
zu beteiligen wünschen

OSTROPA A.-G. BERLIN NW7
DOROTHEENSTRASSE 30

NSU
Motorwagen
Motorräder
Fahrräder
Freilauf-Bremsnaben
Seriöse Auslandsvertretungen gesucht!
Neckarsulmer Fahrzeugwerke
A. G. Neckarsulm (Württemberg)

4000 Angestellte Gegründet 1873

Tuben, Spritzkorke
aus Zinn, Blei und verzinntem Blei
Spezialität: Emaillierte und bedruckte Tuben
Metallwerk Weißbach
Dresden-A. 16, Pfotenhauerstr. 78-80
Prospekte und Preislisten in allen Sprachen sowie Musterkästchen zur Verfügung



Trade-Mark

Exportanfragen an Metallwerk Weißbach
Exportbüro, Hamburg 15, Spaldingstr. 210-212
Prospekte und Preislisten in allen Sprachen sowie Musterkästchen zur Verfügung

vertr. Geschäftsführer des Gesamtverbandes des Zerkleinerungs- und Aufbereitungsmaschinenbaues. 3., neubearbeitete Auflage. Mit 10 Formularen. Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart, Grundzahl 1,65 mal jeweils geltender Buchhändlerschlüsselzahl.

In diesen Zeiten des wechselnden Geldwertes ist es für jeden Fabrikbetrieb von besonderer Wichtigkeit, seine Kalkulationseinrichtungen auf sorgfältigste Berechnungen einzustellen. Das nunmehr in 3. Auflage vorliegende Brielandsche Buch berücksichtigt neben allen anderen Berechnungsfragen auch die Kalkulation bei sinkender Währung. Es gibt so auch für die Jetztzeit eine sichere Grundlage für genaue Selbstkostenberechnungen. Als Handbuch für den praktischen Gebrauch im Fabrikbetriebe ist dieses Buch auch in seiner Neuauflage wertvoll.

„Rund um Südamerika“ betitelt sich ein Buch, von Dr. V. Riesemann, das, im Verlage von Dietrich Reimer (Ernst Vohsen) in Berlin soeben erschienen, Reiseberichte von einer Reise enthält, die der Verfasser während eines Zeitraums von sechs Monaten im Jahre 1913 gemacht hat.

Es sind anspruchslose Tagebuchblätter, die ausdrücklich nicht als wissenschaftliche Berichte oder gar Forschungen bewertet werden wollen. Trotzdem enthalten sie eine Fülle von richtigen und treffenden Beobachtungen über Land und Leute, wie sie vielfach in umfangreicheren und anspruchsvolleren Werken vergeblich gesucht werden. Trotzdem die Reise des Verfassers schon 10 Jahre zurückliegt, kann das Buch noch vollauf Anspruch auf Aktualität erheben, weil der Verfasser sich bemüht hat, seinen Beobachtungen eine allgemeine Fassung zu geben.

Einige sachliche Irrtümer, wie z. B. die Annahme, daß 1906 durch das Erdbeben ganz Valparaiso zerstört worden sei, sowie die ganz schiefe bzw. falsche Darstellung der Salpetergewinnung, werden hoffentlich bei einer Neuauflage richtig gestellt werden, ebenso wie die Orthographie der spanischen Namen und Bezeichnungen, die zum großen Teile fehlerhaft sind und einer Durchsicht durch einen Fachmann in der Korrektur dringend bedurft hätten.

Davon aber abgesehen, ist das flott und liebenswürdig geschriebene Buch für den Reisenden und Interessenten Südamerikas recht empfehlenswert.

Weinbrand **Winkelhausen** Alte Reserve
wa
Alleinige Exportvertretung und General-Export-Depot, Harder & de Voss, Hamburg

Compañia Alemana le Importación y Exportación, Hamburgo Soc. Ltda.
Hamburg 5, Große Allee 8
Export: Aller deutschen Industrie-Erzeugnisse.
Import: Landesrohprodukte, wie Knochen, Häute, Felle, Haare usw.
Vertreter noch für einige Länder gesucht.
Telegramm-Adresse: Veracidada, Hamburg.
Codes: Bentley's Complette Phrase Code, A. B. C. 5. Ausgabe, Vollers Schlüssel, Privat-Codes, Rudolf Mosse Code.

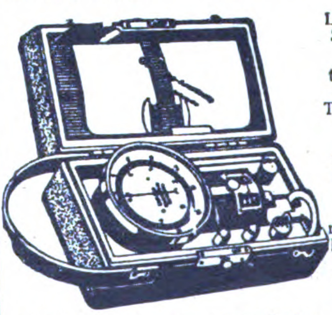
Heinrich Willmes, Hamburg 23, Mittelstr. 19. Export aller deutschen Erzeugnisse. Abgabe von Vertretungen
Spez.: Nähmaschinen u. Ersatzteile, Stick- u. Strickmaschinen, Maschinen f. d. Textilindustrie, Schreibmaschinen, Fahrräder und Ersatzteile, Landwirtschaftl. Maschinen und Geräte, Trecker und Motorpflüge, Holzbearbeitungsmaschinen, Wagen, Fleischbearbeitungsmaschinen, Bäckerei- und Konditoreimaschinen, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Eisenwaren, Stahlwaren aller Art, Aluminiumwaren, Glas-, Kristall-, Porzellan- und Steingutwaren, Heiz- und Kochapparate, Elektromotoren, Elektrische Apparate u. Bedarfsartikel, Elektr. Beleuchtungskörper, Musikinstrumente, Pianos, Harmoniums usw., Möbel, Korbwaren, Lederwaren, Schreibmaterial, Sportartikel, Kinderwagen, Galanteriewaren, Bijouteriewaren, Spielwaren, Scherzartikel, Reklameartikel,

ANNUAIRE ORIENTALE
Ein vorzügliches Landes-Adressbuch
Das einzige, erfolgversprechende Insertions-Organ im nahen Orient und in den Balkanstaaten. Erscheint seit dem Jahre 1880 und steht unter dem Protektorat der inl. und ausl. Handelskammern, Konstantinopel.
Preis des Buches £ 1/10/– ab Haus Berlin
Anfragen an den Generalvertreter für die Zentralstaaten und Skandinavien:
B. Marinovich, Berlin-Wilmersdorf
Günzelstraße 29a
Fernsprecher: Buchhandlung Schrottky, Humbold 3285.
Agenten außerhalb Deutschlands gesucht.

CASSELER GROSSHANDEL
CASSEL · HOHENZOLLERNSTRASSE 141
TELEGRAMM: CASINGRO, CASSEL · MOSSE CODE
SCHWERSPAT
(BARIUM SULFAT) GEMAHLEN U. IN STÜCKEN
REDUZIERSPAT
SCHNELL · PREISWERT

LANGE LOTT
Export von Maschinen
für alle Industriezweige zu Original-Fabrikpreisen
Fach-Ingenieure für Projektbearbeitungen. Überwachung laufender Orders. Ständige Fühlungnahme mit den Außenhandelsstellen. Frachtvergünstigung durch Speditionsabkommen. Eigenes Lager von Maschinen für Metall- u. Holzbearbeitung
Langelott & Co., G.m.b.H.
LEIPZIG. Universitätsstraße 22 B

Bundschuh-Tachometer
s. Präzisionsapparate i. jed. Einzelh. d. Konstruktion



Langjährige Spezialität: Handtachometer, stationäre Tachometer, Tachographen, Zählwerke, Registrierapparate, Feinmechanische Instrumente, Präzisions-Schrauben
J. Bundschuh, Magdeburg-Wst.
Vertreter gesucht!

Fahrräder-, Schreib- u. Nähmaschinen
erstklassige Fabrikate, sofort lieferbar
H. Fr. Schütze, Gotha i. Th.

Einkauf. Exportfirma mit dem Sitz im Zentrum der rheinisch-westfälischen Industrie (Hagen i. W.) würde noch die Vertretung und den kommissionsweisen Einkauf in Eisenwaren, Werkzeugen usw. erstklassiger Häuser übernehmen. Erste Referenzen. Korrespondenz: deutsch, engl., franz., spanisch, portugiesisch. Anfragen an Postbrieffach **202, Hagen in Westfalen.**

Allein-Einkauf für Auslands-Importhäuser
speziell in
Eisenwaren
übernimmt zu günstigen Bedingungen
Eisenwaren-Grosshandlung im Rhein. Westf. Industriegebiet.
Gefl. Anfragen unter **P. D. 637** an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19

Wir suchen für unsere Neuheit: **radiumleuchtende Halsketten, Krawattennadeln und Ohrringe,** sowie für unsere anderen Neuheiten in Spiel-, Galanterie- u. Metallwaren Verbindung mit solventen Firmen u. Vertreter.
B. Günther, Komm.-Ges., München, Möhlstr. 34

„Kriegsgefangen an der Ruhr.“ Von Alfred W. Kames. (Verlag August Scherl G. m. b. H., Berlin S. W. 68.)

Der Verfasser ist auf einer Reise in seine Heimat in Bochum von den Franzosen ohne jeden Grund verhaftet, in den Keller des Realgymnasiums gebracht und dort tagelang festgehalten worden. Dieser Keller ist ein wirklicher Blutkeller: Was hier an Mißhandlungen und sadistischen Taten jeder Art vor den Augen dieses Zeugen geschah, ist schlimmer als schlimmste Kriegsgreuel, ist viel, viel schlimmer als das, was eine geschäftige Ententepropaganda den deutschen „Hunnen und Barbaren“ in Belgien während des Krieges **lügnerisch** nachsagte, es ist **Mord in widerlichster Roheit und Bestialität**, die nichts Menschliches mehr an sich hat. Dies Buch, das zu seinem Beginn fast versucht, sich die französische Darstellung von einer „friedlichen Aktion“ zu eigen zu machen, wird in der weiteren Entwicklung zu einem Kriegsbericht von der Ruhr, der dem französischen Militarismus die heuchlerische Maske herunterreißt.

Dies Buch ist kein Propagandabuch im gewöhnlichen Sinne. Man merkt es jeder Wendung, jeder Zeile, dem ganzen Aufbau an, wie der Verfasser sich bemüht, nichts anderes als eine schlichte Darstellung eigenen Erlebens zu geben. Man kann sich manchmal sogar des Gefühls nicht erwehren, als habe sich der Verfasser allzusehr um eine Objektivität bemüht, die bei dem ungeheuren Ringen, das sich an der Ruhr abspielt, bei den Gewalttaten und bei den bestialischen Mißhandlungen, von denen dieses Buch Zeugnis gibt, fast als ein Zeichen von Temperamentlosigkeit angesehen werden müßte.

Aber temperamentlos ist der Verfasser nicht; er zügelt nur mit einer straffen Disziplin seine Gefühle, bis sie ihn überwältigen und ausbrechen in einen Schrei der Anklage gegen diejenigen, die die Verantwortung tragen für die unmenschlichen Verbrechen, die unter der Vorgabe einer „friedlichen Aktion“ im Ruhrgebiet von der französischen Soldateska an einer wehrlosen Bevölkerung verübt werden zur **Schande der ganzen französischen Nation.** Das Buch schildert im Spiegel eines Einzelschicksals, mit der Kraft, die aus dem individuellen Erleben herausbricht, die qualvollen Leiden eines ganzen Volkes.

Miraculum-Farbenspiel

Prisma-Projektion, ges. gesch., erzeugt millionenfach automat. abwechselnde farbenfreudige Sterne ohne Auswechseln von Diapositiven. Feststehende und bewegliche Reklame in ein. Apparat. Preis von 2 Dollar an. — Transparente Reklame-Spiegel, Preis nach Grösse. — Reklame-Apparate aller Art mit Blinklicht-Vorrichtung von 3 Dollar an. Fensterklopfer von 25 bis 60 Dollar.
Zahlbar in jed. Landeswährung. — Muster geg. Vorauskasse.

Alleinige Fabrikanten:
Reklame-Industrie-Gesellschaft m. b. H., Dresden-N. 6.

Briefmarken.

300 versch. Kriegsmarken sh 2/1
500 „ „ sh 5/—
1000 „ „ sh 10/10
26 versch. Mittellitauen . . sh — 8
25 versch Deutsche Kolonien sh 2/—
39 versch. Französ. „ sh 1/—
1 Kriegsmarkensammlung in 1 Band, Katalogwert £ 3.15.— für £ 3.5.—
1 „ „ 2 Bänden, „ £ 7.— „ £ 5.10.-

Max Herbst, Markenhaus, Hamburg 75
Illustrierte Preisliste auch über **Alben** kostenlos.

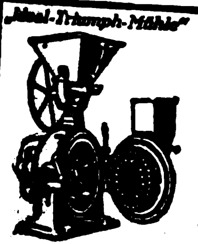
Steiff // Knopf im Ohr

Weichgestopfte, unzerbrechliche Spiel- und Reittiere, Charakterpuppen und Figuren, Roloplandrachen u. Holzspielwaren. — Steiff-Skirit ist das beliebteste Kinder-Sportfahrrad der Gegenwart.
Die weltberühmten Steiff-Fabrikate sind von unerreicht gediegener Ausführung und daher unverwüstlich.

Hervorragende Exportartikel!
Musterlager und Vertreter in fast allen Ländern! — Verlangen Sie Liste 25 E

Margarete Steiff G. m. b. H., Giengen a. Brenz (Württ.)
Erste Fabrik weichgestopfter Spielwaren. Erfinder und Fabrikanten des Teddybären.

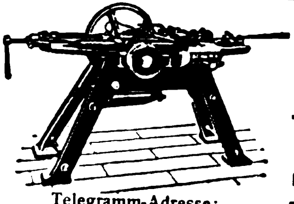
[illegible]



Maximilian Fuchs & Co.,
Wien, VII, Westbahnstr. 27-29. Telegr.-Adresse: Fusco Vienna

Bau von Spezialmaschinen für die Vermahlung und Pulverisierung bis zu unfühlbarer Feinheit aller Arten Materialien, wie Rinden, Wurzeln, Blätter, Drogen, Gewürze, Schalen, Zucker, Salze, Mineralien, Chemikalien, Futter- und Nährmittel-Produkte usw.

Die weltbekannte beliebteste Mahlmaschine! Holen sie unser Angebot ein!



Telegramm-Adresse:
DENAMA DÜSSELDORF

MASCHINEN
Für DRAHTSTIFTE USW.

„DENAMA“
Drahtbearbeitungsmaschinen-Fabrik G. m. b. H.
DÜSSELDORF / Eisenstr. 84

WIRTSCHAFTLICH ARBEITENDE
SAUERSTOFF-ERZEUGUNGSANLAGEN
LIEFERT DIE
HEYLANDT GESELLSCHAFT FÜR APPARATEBAU M.B.H.
BERLIN-MARIENDORF, BURGGRAFENSTR. 1

Organisatoren und Wirtschaftsführer. Von Dr. Ernst Schultze. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig.

Das Werk soll drei große Fragen erörtern: Worin besteht das Wesen und die sozialökonomische Funktion des Organisators? Worin die des Wirtschaftsführers? Was kann unsere akademische Jugend tun, um die richtunggebenden Fähigkeiten beider in sich heranzubilden? Jeder denkende Mensch, der sich der Verantwortung unserer Zeit für die Zukunft Deutschlands bewußt ist, muß das Buch lesen, das Klarheit in die unübersichtlichen Fragen unseres Wirtschaftslebens bringt und die Ziele weist für die Führer der Zukunft.

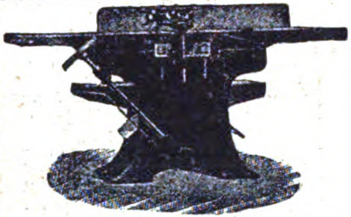
Pythagoreische Erziehungsweisheit. Aus dem literarischen Nachlaß von Otto Willmann herausgegeben von Dr. Wenzel Pohl, Professor an der Universität Wien. Mit einem Bildnis des Verfassers. 8° (VIII u. 110 S.) Freiburg i. Br. 1922, Herder. Geb 75 M.; zum Verlagspreis kommt der geltende Teuerungszuschlag. (Preisänderung vorbehalten.)

Der Pythagoreischen Erziehungsweisheit wohnt eine bleibende Bedeutung inne, und auch die Gegenwart hat allen Grund, diese Erziehungsweisheit zu Rate zu halten. Die vorliegende Schrift liest sich wie eine letzte Mahnung des großen Pädagogen an die moderne Menschheit, in den großen Wahrheiten der Paedagogia perennis die Direktiven ihrer pädagogischen Tätigkeit zu suchen. Obwohl das Werkchen nach Inhalt und Form das hohe, edle Gepräge des Willmannschen Geistes trägt, so ist es doch so einfach und gemeinverständlich geschrieben, daß es zur Verbreitung in den weitesten Kreisen geeignet ist.

Lexikon der Geographie. Von Ewald Banse. 2 Bände. Mit rund 1500 Seiten mit vielen tausend Stichwörtern und Abbildungen. 8°. Band I: A—K, gebunden Schw. Fr. 42.—, Band II: L—Z, gebunden Schw. Fr. 42.—.

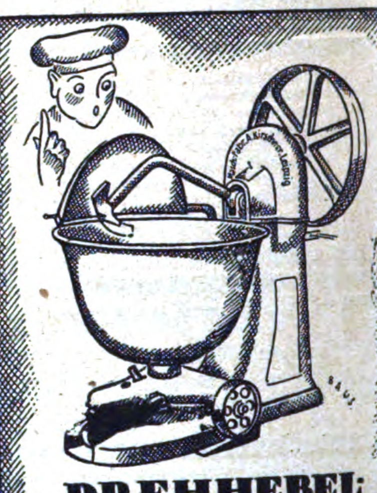
Auskunftsbuch für die chemische Industrie. Von Hans Blücher. 12., verbesserte und vermehrte Auflage, 2 Halbbände. 1698 Seiten 8°. Halbleinenbände, Gz. Schw. Fr. 22.—.

Indische Gletscherfahrten. Von Dr. Kurt Boeck. Reisen und Erlebnisse im Ost- und West-Himalaja. Mit 1 Kartenskizze, 5 Abbildungen und 83 Bildern auf Tafeln nach photographischen Aufnahmen des Verfassers. 271 Seiten, gr. 8°. Geheftet Gz. 8.50, Sfr. 7.—, gebunden Gz. 10.—, Sfr. 8.50.

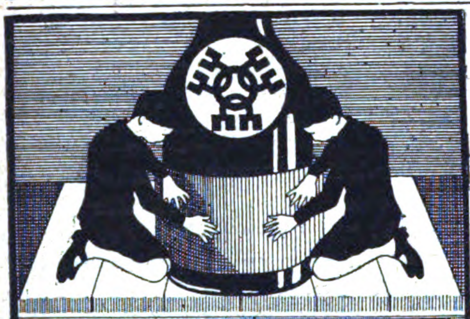


Ley-Abricht-Dickten-hobelmaschinen
kombiniert, modernste Bauart, hochwertige Präzisionserzeugnisse Serienfabrikation in den Größen 400, 500 und 600 mm Hobelbreite.
Paul Ley, Maschinenfabrik
Leipzig-Klz.
Vertreter gesucht. Windorferstr. 31 — Fernspr. 40788.

Zerkleinerungs-Maschinen
Brecher, Siebtrommeln, Farb-, Kugel-, Schrot-, Walzen-, Schlagkreuzmühlen usw., vollständige Einrichtungen für alle Zwecke fertigt als Spezialität
Maschinenfabrik Elbtal
Herm. Schmidt
Dresden 5 • Gegr. 1886



DREHHEBEL TEIG-KNET-MASCHINE
MASCHINENFABRIK
A·KIRSCHNER·LEIPZIG
KOHLGARTEN-STR. 57-59



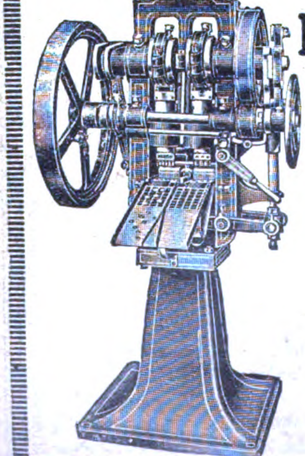
ETIKETTIER MASCHINEN
für Flaschen und Büchsen
fabrizieren seit Jahren als Spezialität
Ludwig Brücher & Co., Radevormwald 4.

Auslanddeutsche!
Lest und abonniert
DAS ECHO

KISTEN-NAGELMASCHINEN
sowie sämtliche Spezialmaschinen für die Kistenfabrikation
*
BOHM & KRUSE
Maschinenfabrik
HEMELINGEN 25
bei Bremen

Die modernen Holzbearbeitungsmaschinen
liefert sämtlich
HOMAG-Holzbearbeitungsmaschinen A.-G.
Leipzig, Petersstrasse 14/16

Kuvertmaschinen für Hand- u. Fußbetrieb
Ausstanzmaschinen, Stanzmesser, verstellbare Messer usw. als Spez. seit 50 Jahren. Export nach allen Ländern.
Wilh. Maul jr., Masch.-Fabrik, Dresden-Altstadt 27.



Komprimier-Maschinen
zur fast kostenlosen Massenherstellung von Tabletten, Pastillen, Kugeln, Würfeln, Blöcken etc. aus pulver- und körnerförmigen Materialien.
Einfache solide Konstruktion Feinste Referenzen.
Mehr als 2000 Maschinen bereits geliefert
Dühring's
Patentmaschinen-Gesellschaft m. b. H.
Berlin-Lankwitz 500.

„Der neue Kosmos"

Imperatorwerk

steht in seiner Bauart und Leistungsfähigkeit an führender Stelle
liefert kurzfristig
Gottfried Keil, Imperatorwerk, Magdeburg-S. 1

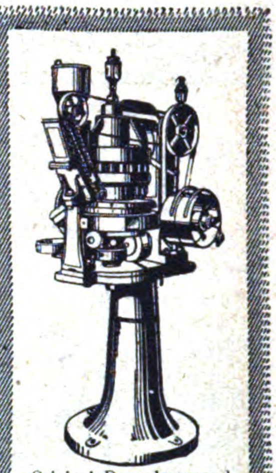
Geſchäftliche Mitteilungen

< OHNE VERANTWORTUNG DER REDAKTION >

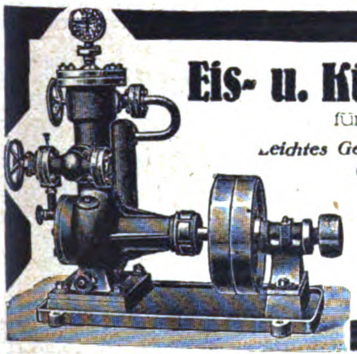
Stiluhren. Die deutsche Uhrenindustrie war von jeher auf den Export eingestellt, und zwar führte sie vor dem Kriege etwa 60 Prozent der gesamten Produktion aus. Fast alle Weltmärkte, soweit deren Kultur den Bedarf nach Uhren fühlen läßt, sind auf deutsche Fabrikate angewiesen. In Amerika, Japan, England und Frankreich sind zwar während des Krieges ebenfalls Uhrenfabriken zum Teil mit hohen staatlichen Subventionen geschaffen worden, doch kommen alle diese Fabriken bei der Deckung des Weltbedarfes kaum nennenswert in Betracht. Die japanischen Werke beispielsweise können ihre Erzeugnisse kaum in Ostasien und Indien absetzen. Bei der ausländischen und überseeischen Konkurrenz zeigt es sich immer wieder, daß sich eine komplizierte Industrie der Feinmechanik nicht in wenigen Jahren zu einer ausschlaggebenden Leistungsfähigkeit bringen läßt, und in dieser Beziehung haben die deutschen Uhrenfabriken einen großen Vorsprung vor allen anderen Ländern, da ihnen ein seit vielen Jahrzehnten geschulter Arbeiterstamm zur Verfügung steht, und gerade dieser Umstand trägt in der Hauptsache dazu bei, daß die deutschen Uhren als hochwertige Qualitätsarbeit überall geschätzt und begehrt sind. Die deutsche Uhrenfabrik Popitz & Co. in Leipzig 11 gehört mit zu denjenigen Fabriken, bei denen der Qualitätsgedanke besonders ausgeprägt ist. Sie bringt als Neuheit sogenannte Stiluhren auf den Markt. Diese Spezialuhren, an denen Kunstgewerbler und Architekten gearbeitet haben, überraschen infolge ihrer stilsicheren Formenreinheit und haben sich schnell Freunde erworben.

»MAG«
Univerſal-Mühle
für Kraftbetrieb
zerkleinert jedes Material bis
zur höchſten Endfeinheit · Fordern Sie Angebot
und Vertreterbeſuch
★
»MAG«
Maſchinenfabrik A.-G.
Geislingen-Steig 28 B (Württemberg)

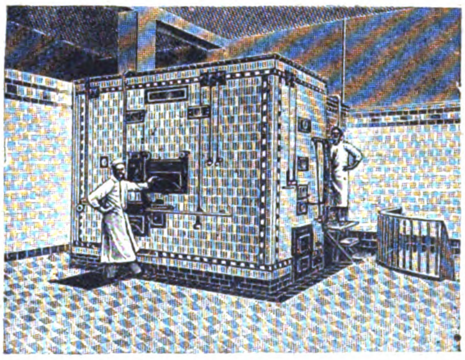
FRITZ KILIAN
Fabrik:
Berlin-Lichtenberg
Verkaufsbureau:
CHARLOTTENBURG · BERLINERSTR. 61
Tabletten-Komprimiermaschinen
Abfüll- und Dosiermaschinen
für alle Arten pulveriger Produkte
Pillenmaschinen Knetmaschinen
Pflastermaschinen Mischmaschinen
Salbenmaschinen Siebmaschinen
Suecusmaschinen Kugelmühlen usw.
Patente in allen Kulturstaaten
Vielfache und höchste Auszeichnungen
FK FK



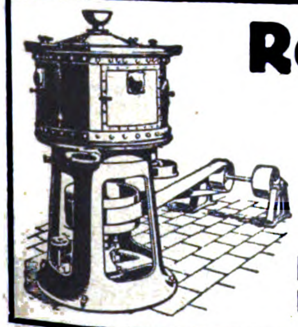
Original-Doppelpresser 1



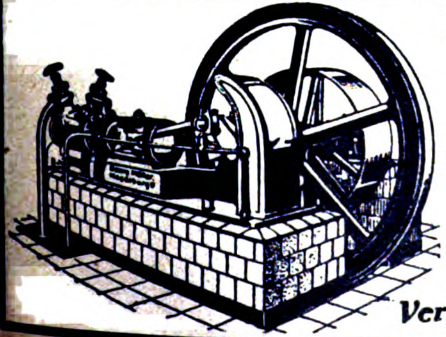
Eis- u. Kühl-Maschinen
für den Export
Leichtes Gewicht
Geringster Raumbedarf
W. Hch. Kaufmann
Maschinenfabrik
MINDEN i. W. 7
Vertreter gesucht!



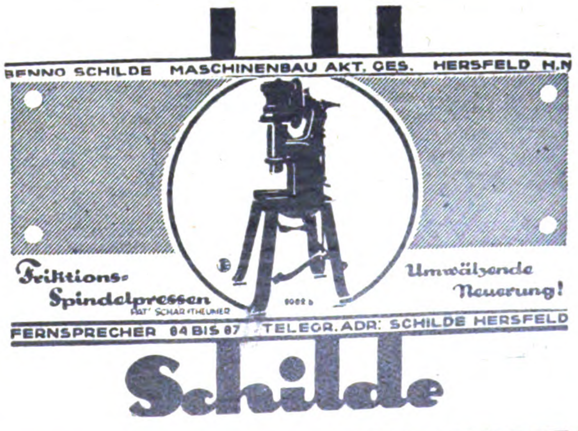
Elektrische Oefen, Dampföfen, Maschinen u. Geräte für Bäckereien und Feinbäckereien
werden seit 1872 hergestellt von
Gebrüder Oberle, Villingen, Baden



Reismühlen
Gerste-, Hafer-, Erbsen-, Buchweizen-Schälmühlen. – Weizen-, Roggen- und Ölkuchenmühlen
30jährige Spezialität. Verbreitet über alle Länder
Huckauf & Bülle
Maschinenfabrik, Hamburg-Altona



Kühl- u. Eismaschinen-Anlagen
von 3000 bis 500000 Cal.
in fast allen Größen sofort greifbar, gediegene Ausführung, leichteste Bedienung
Georg Müller
Maschinenfabrik
Magdeburg-Wilh. 15
Vertreter gesucht!



BENNO SCHILDE MASCHINENBAU AKT. GES. HERSFELD H.N.
Friktions-Spindelpressen
PAT. SCHAR-THEUNER
Umwälzende Neuerung!
FERNSPRECHER 84 BIS 87 TELEGR. ADR.: SCHILDE HERSFELD
Schilde

Jeder
Deutsche
im Auslande
und jede exportier. Firma
verlange
vom AUSLANDVERLAG, BERLIN SW 19, Krausenstraße 38-39
Probenummer
des „ECHO“.

Während seines 42 jährigen Erscheinens ist es das Export-Fachblatt der deutschen Industrie geworden!

S. ASTON, KOMMANDITGESELLSCHAFT, MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSEREI, BURG bei MAGDEBURG
Gegründet 1823

Kombiniertes Auswasch- und Raffinier-Sieb

Maschinen für die gesamte **Stärke-,** Dextrin-, Sirup- und Sago-Industrie. Trockenapparate mit endlosen Tüchern für die verschiedensten Produkte. Dampfmaschinen, Pumpen, Transmissionen. Prägemaschinen für Münzen, Medaillen usw.

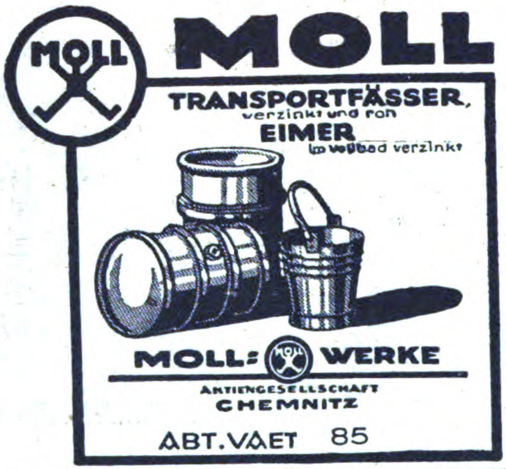
MASCHINEN zum **Stiften** und **Heften** von **Kisten** und **Kartonnagen**
Heftdraht

Th. Spechhösel, Hamburg 1

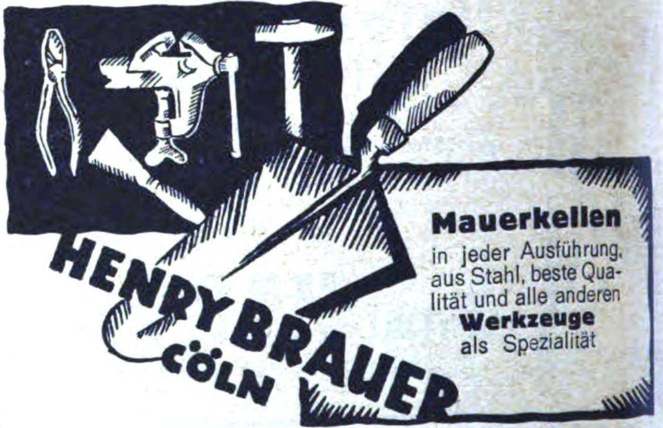
Pressen, hydraulische
Presspumpen
M. Häusser
Spezialfabrik
hydraulischer Pressen
Neustadt a. d. Haardt

REISENDEN,
die Deutschland besuchen wollen, gibt
RAT UND AUFKLÄRUNG
der Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39

INDUSTRIE-BEDARF, MOTORE, WERKZEUGE



MOLL
TRANSPORTFÄSSER,
verzinkt und roh
EIMER
im Vollbad verzinkt
MOLL-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
CHEMNITZ
ABT. VAET 85

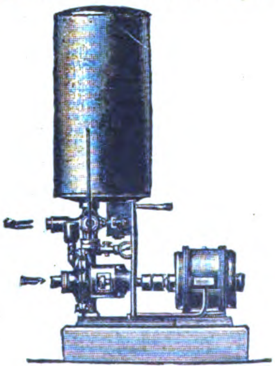


HENRY BRAUER
CÖLN

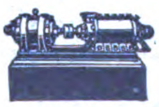
Mauerkellen
in jeder Ausführung, aus Stahl, beste Qualität und alle anderen
Werkzeuge
als Spezialität

Spezialfabrik moderner Pumpen
Ernst Vogel, Stockerau I bei Wien
Niederlage: Wien I, Schottenring 14 / Telephon 600 43

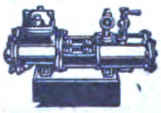
Patent
Vogel-Pumpen
für alle Flüssigkeiten, Liefermengen, Förderhöhen und Antriebsarten. Durch patentierte Vereinfachungen Ersparnis an Gewichten sowie an Fracht u. Zoll. Konkurrenzlose Preise



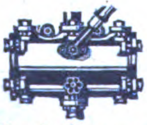
Evo-Automat
Eine Umwälzung auf dem Gebiete der selbsttätigen Hauswasserversorgungen mit elektrischem Antriebe



Hochdruck-Vogel-Pumpe

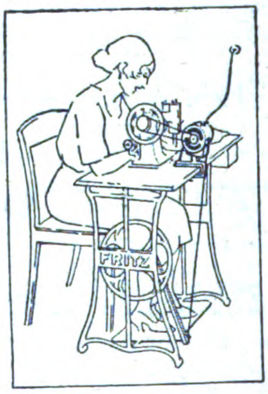


Vogel-Dampfpumpe ideal einfach



Handkolbenpumpe „Evosto“

„Likra“ Elektrische Kleinmotore bis ¼ PS.
für alle Verwendungszwecke

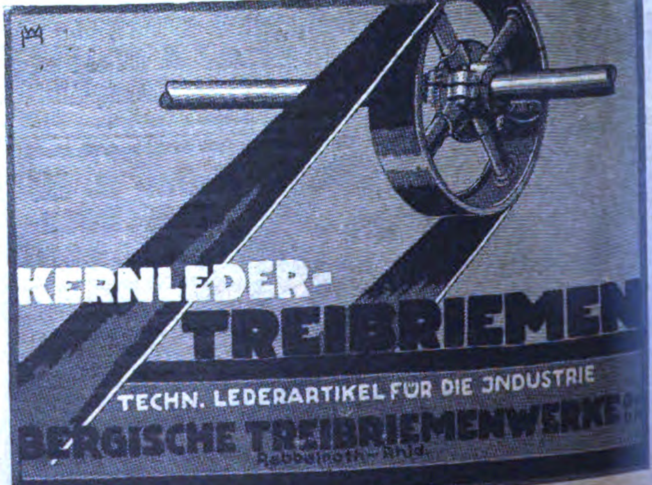


D.R.P.a. **Neuheit!** D.R.G.M.

Universal Nähmaschinen-Motor

Für alle Stromarten / Geringster Stromverbrauch / Einfachste Handhabung, Befestigung u. Anschlußleitung

„Likra“ Motoren- u. Apparatebau m. b. H.
Esslingen a. N.



KERNLEDER-TREIBRIEMEN
TECHN. LEDERARTIKEL FÜR DIE INDUSTRIE
BERGISCHE TREIBRIEMENWERKE
Rebbelroth-Rhld.

TEL. 289 AMT HERBORN ★ DRAHTWORT: MAGNUS SINN
A·B·C·CODE 5 EDITION

HOCHWERTIGE DRAHTSEILE
für alle Verwendungszwecke

MAGNUS-DRAHTWERK A·G· SINN (H-NASSAU)

Draht
D. R. P. 113236
D. R. G. M.
125896 u. 494717

für Kartonnagenfabriken, Buchbindereien, Bürstenfabriken, Brauereien, Spinnereimaschinenfabriken, Kratzenfabriken, Webeblattfabriken, Blumendraht sowie sämtl. Drähte für jed. anderen Verwendungszweck. Druck- u. Zugfed. usw. nach Angabe oder Zeichnung aus best. Stahldr. in Ia Qualität fertigt

HEINER & Co., Hohenlimburg 16.

MOTOREN

für Sauggas, Benzin, Benzol, Rohöl liefern prompt

Schiess & Rossmann
Cassel (Deutschland)

Exportneuheit! *Für jeden Gebrauch!*

Combinierter Schraubenschlüssel
(mit 5 Werkzeugen im Griff).

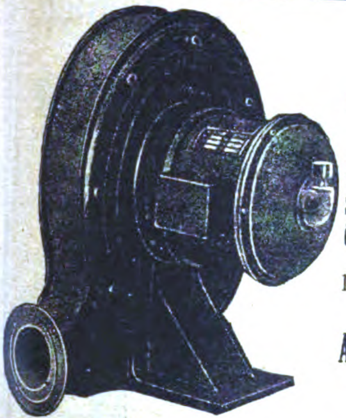
Gottlieb Giessler, Herges-Hallenberg, Thür.
Werkzeug- und Metallwarenfabrik
Gegründet 1879

PRESSEN

Spezial. Ballen-Pressen für alle Materialien in jeder Ausführung und Größe für jed. Antrieb (hydr., elektr., transm., Hand) baut seit 45 Jahr.

LINDEMANN & SCHNITZLER
DÜSSELDORF 11 DD
PROMPTE LIEFERUNG
ab Werk im unbesetzten Gebiet

WERKZEUG-FABRIKEN
AKTIEN-GESELLSCHAFT
REMSCHEID · ELBERFELD · SCHMALKALDEN
TEL. 1518 TEL. 4975 u. 248 TEL. 183



„Suevia"-Gebläse

mit Elektromotor oder Riemenantrieb für

Schmiedefeuer, Kupolöfen, Kreosotöfen, Gaslötereien, Schmelzöfen, Puddelöfen, Schweißöfen etc.

liefert als Spezialität preiswert

A. Teufel, Backnang (Wttbg.)
Spezialfabrik für moderne Gebläse

Verlangen Sie Drucksache S. F. 50

CYKLOP Umspannungs-Maschine

Bestes Verschluss-System für Kisten. Verhütet Beraubung. Erhöht die Transportsicherheit. Mehr als 40000 CYKLOP Maschinen sind in Gebrauch.

CYKLOP-UMREIFUNG

Eine Probemaschine mit allem Zubehör versenden wir gegen Einsendung von £ 3.–.– oder entspr. Währung.

Drucksschrift No. 37 gratis

CYKLOP Ges. m. b. H., Cöln, Wollküche 37.

Reine Glyzerin-Walzenmasse unübertroffen an Elastizität und Zähigkeit

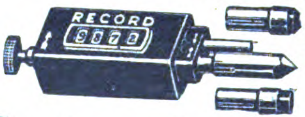
Friedensproduktion bereits weit überschritten ✱ Schnellste Lieferung ✱ Preiswerte Bedienung

1900 . . . . 3799 Walzen
1908 . . . . 19179 „
1913 . . . . . . 43413 Walzen
1920 . . . . . . 48580 „

Mehrfach mit allerhöchsten Auszeichn. prämiert wie Grand Prix ✱ Goldene Medaille etc.

Paul Sauer Berliner Buchdruckwalzen-Gießanstalt u. Walzenmassefabrik
Berlin SO 16, Adalbertstraße Nr. 37 / Fernsprecher: Amt Moritzplatz 3257 und 3258

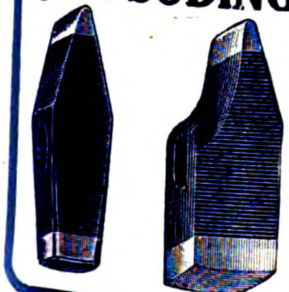
Handtourenzähler
mit Momentnullstellung für Links- und Rechtslauf



Hub- und Umdrehungszähler in allen Größen zum Anbau an Maschinen aller Art

Irion & Vosseler
Schwenningen a. N. 10 (Württemberg)

J. C. SÖDING & HALBACH ✱ HAGEN-WESTF., DEUTSCHLAND
EDELSTAHLWERKE ✱ GEGRÜNDET 1783



Hämmer und für Schmiederei, Schlosserei

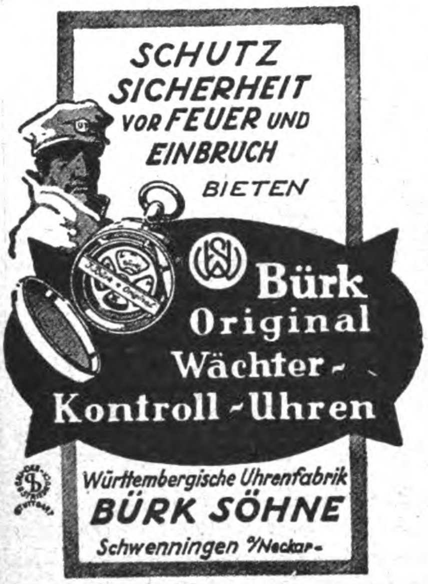
Fabrik- VERGISS MEIN NICHT S&H Zeichen

Werkzeuge und Steinbearbeitung

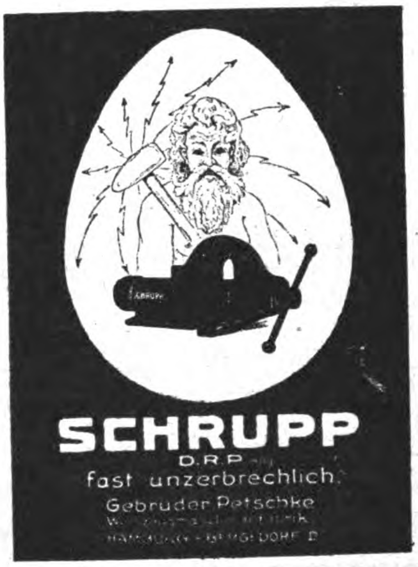
FEINSTE QUALITÄTSWARE

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

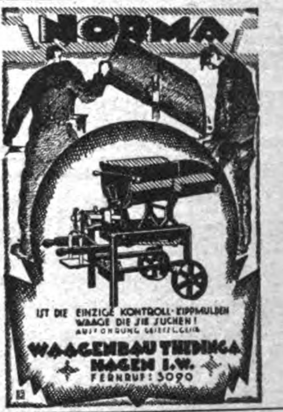
Fliege & Wagner
Werkzeugfabrik
Remscheid-V.
Vertreter gesucht.



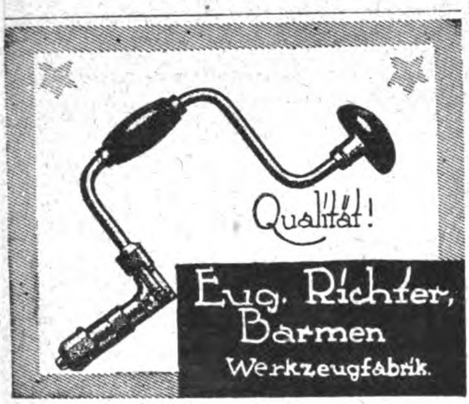
SCHUTZ SICHERHEIT VOR FEUER UND EINBRUCH BIETEN
Bürk Original Wächter-Kontroll-Uhren
Württembergische Uhrenfabrik
BÜRK SÖHNE
Schwenningen a/Neckar.



SCHRUPP
D.R.P.
fast unzerbrechlich.
Gebruder Petschke
[illegible]
[illegible]



NORMA
IST DIE EINZIGE KONTROLL-KIPPMULDEN WAAGE DIE SIE SUCHEN!
[illegible]
WAAGENBAU THEDINGA
HAGEN I.W.
FERNRUF: 3090



Qualität!
Eug. Richter,
Barmen
Werkzeugfabrik.

Feuer-, Hafen-, Pausen-Signale
für Fabriken, Gruben, Hafen, Seefahrt, Ortsfeuerwehren, mit Motorantrieb bis 24 km Hörweite bauen

J. JURK-CO
MOTORSIRENEN

Verlangen Sie Prospekte!
Johannes Jurk & Co. Langebrück i. Sa.
Verkaufsmonopol: J. Gatsonides Berlin W 35, Potsdamer Str. 123

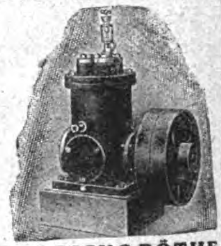
Zehnfache Mehrleistung
ohne Farbenmehrverbrauch
erzielen Sie durch
„PREA"
Spritzapparate
vom einfachsten Anstrich bis zur feinsten Lackierung und von der vornehmsten Dekoration bis zur vollendetsten Retouche

„PREA" Helmbrecht & Knöllner
Spezialfabrik für Spritzlackier-Anlagen
Leipzig 4, Dufourstraße 16

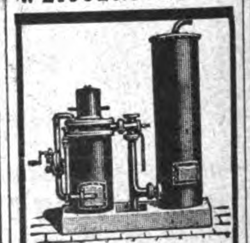
JACOB SCHMITTBETZ
SCHUTZ MARKE
METALLWARENFABRIK
BERLIN SO 26.
RIEMENVERBINDER
ALLER ARTEN
SPEZIALITÄT:
SYSTEM JACKSON, BRISTOL, GREENE
GELENKRIEMENVERBINDER
„FRIESIA"
FABRIK-BEDARFSARTIKEL

MÜHLSTEINE, CHAMPAGNE-MÜHLSTEINE
VON 200-2000 mm, FÜR JEDE FRUCHTART
SEIT JAHREN ZUR VOLLSTEN ZUFRIEDENHEIT UNSERER ABNEHMER GELIEFERT!
KURZE LIEFERFRIST!
MAN VERLANGE ANGEBOT!
MITTELDEUTSCHE SCHMIRGEL-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
BUTZBACH
TEL. 21 / DRAHTNACHR. SCHMIRGELWERKE

KOMPRESSOREN
VACUUM-PUMPEN

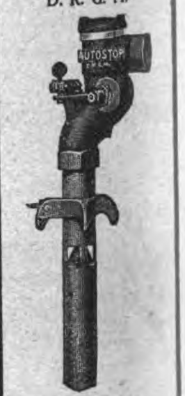


HODDICK & RÖTHE
G. M. B. H.
WEISSENFELS a. S.

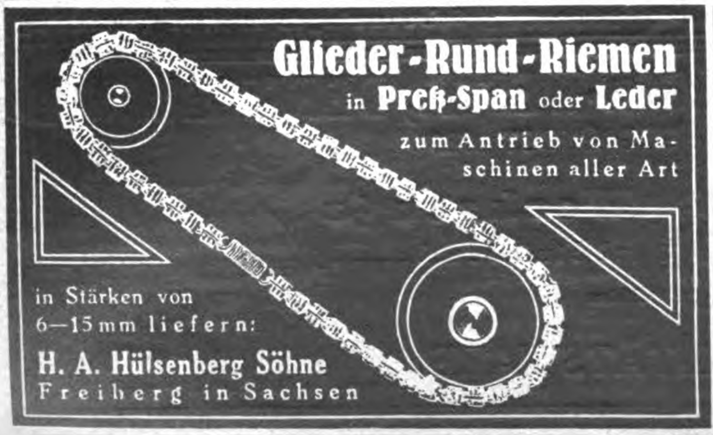


Sauggas-Generatoren
für Anthrazit-, Koks- u. Holzkohlenbetrieb lief. als langjähr. Spezialität
E. Kröger Maschinenfabrik
Lübbecke i. Westf.

„Autostop"
D. R. G. M.



Der beste automatische
Faßfüllapparat
Tuboflex G.m.b.H.
Hamburg 6
Telegramme: Tuboflex



Glieder-Rund-Riemen
in **Preß-Span** oder **Leder**
zum Antrieb von Maschinen aller Art
in Stärken von 6—15 mm liefern:
H. A. Hülsenberg Söhne
Freiberg in Sachsen

Patent-Industrie-Pumpe
aus Stahl- und Messingblech gepreßt.
Vorzüge: **Große Leistung**
Dauerhafte Ausführung
Ganze Pumpe zerlegbar
Ferd. Bethäuser, Nürnberg-Doos

Export

Elektromotore bis 20PS.
liefern kurzfristig

Adolf Schaefer G.m.b.H.
Motorenbau
Wittenberg 10
Bez. Halle/Saale.
Vertreter gesucht.

Ambrosius Marthaus

★ Marthaus-Filz ist Qualitätsware ★

Filzfabrik Oschatz

Muffen-Ventile

von 3/8" bis 2" Rotguß,
Qualitätsware liefert
**Metallgußwerk
und Armaturenfabrik
Leonhard Mohr**
Durlach i. B.

Metallschläuche

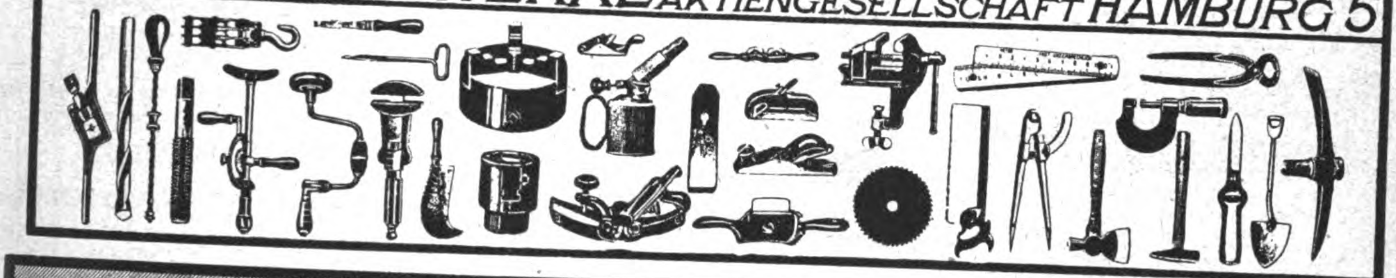
für alle Zwecke
Spezialität:
Tuboflex nahtlos, rostsicher
TUBOFLEX G.m.b.H.
HAMBURG 6
Fernsprecher: Merkur 5435
Telegramme: Tuboflex

GEBR. HERHAHN

KOMMANDIT-GESELLSCHAFT
KÖLN AM RHEIN

Kaltgewalztes Bandeisen
Rollenblech
insbesondere
Verpackungsbandeisen
Eisendrähte

HEDERMANN-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT HAMBURG 5



AUTOMOBILE, FAHRRÄDER UND ZUBEHÖRTEILE

Automobil- und Motorrad-Zubehör

alles, was die Fahrzeuge brauchen. Katalog (130 Seit.) gegen 1 Dollar an ernste Interessenten.

Wilhelm Reuter,
Magdeburg 7

KEIN FAHRRAD OHNE

Bercania
MODELL 1923

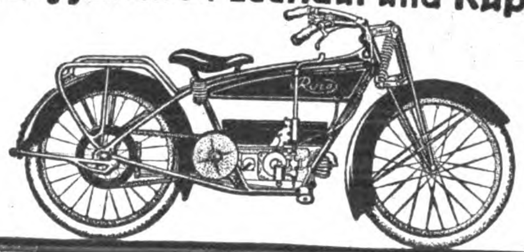
Die vollkommenste magnet-elektrische Fahrrad-Lampe

CARL BERKOWITZ & CO.
Fabrik elektrisch. Apparate
Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 49

ROCO

DAS LEICHTMOTORRAD

Vielganggetriebe ✶ Leerlauf und Kupplung



ROCO
MOTORFAHRZEUGE G.M.B.H.
BERLIN-CHARLOTTENBURG 1
AM LÜTZOW 9

LEISTUNGSFÄHIGE VERTRETER GESUCHT!

Motorräder „OFRAN"

Rassige Maschine 2½ St. PS. 5,6 Br. PS. mit allen Schikanen Lehrlauf, 3 Gänge, Kickstarter Kettenantrieb, 1 Cylinder, Zwei-Tackt-Motor. Niedrige Betriebskosten

Ofran-Werke
Magdeburg 1

ROLANDHORN

Die elektrische Autohupe

Carl Berkowitz & Co.
Fabrik elektr. Apparate
Berlin-Schöneberg
Hauptstraße 49.

Motorräder

1½ PS / 2 Gänge / Leerlauf

Stationäre
Benzin-, Petroleum- u. Dieselmotoren
4—45 PS

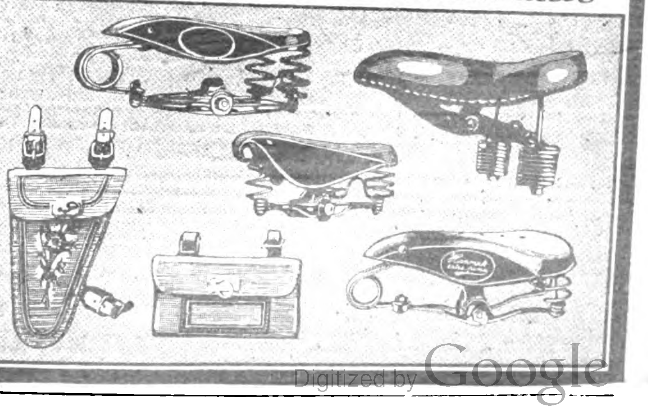
Bootsmotoren

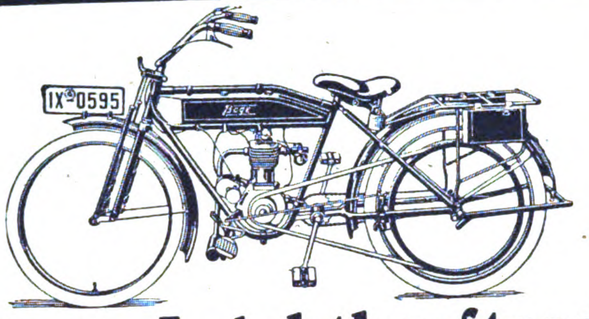
2½, 5 und 45/60 PS

Fabrikate erster deutscher Werke ✶ Prompt lieferbar

Otto G. Richter u. Co., Hamburg I
Glockengießerwall 26

Lederwarenfabrik
KLARE & DAMASCHK
ROHRBACH - HEIDELBERG
Spezialfabrik für Fahr- u. Motorradsättel





Boge-Leichtkraftrad

leistungsfähigstes Motorrad für Sport u. Beruf, mit u. ohne Getriebe, 2¼ P.S. 4 takt.

Boge-4 takt-Einbau-Motore, 2¼ P.S.

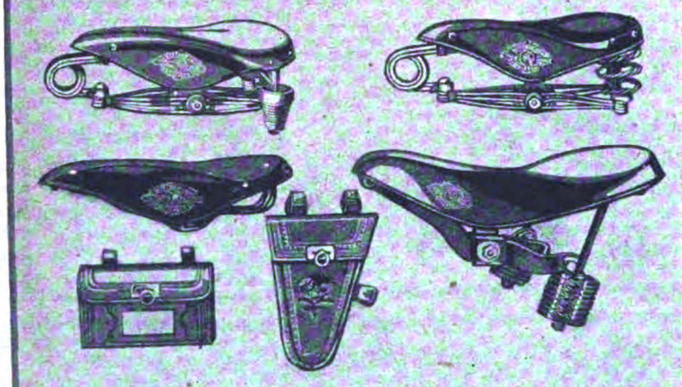
für Spezialrahmen, anerkannte Präzisionsausführung

Otto Boge, Comm.-Ges., Bielefeld-E.

Motorrad-Werk * Vertreter für alle Länder gesucht

KöBo

AUTO
Rollenketten
Ritzelkränze
KÖHLER & BOVENKAMP
Barmen.



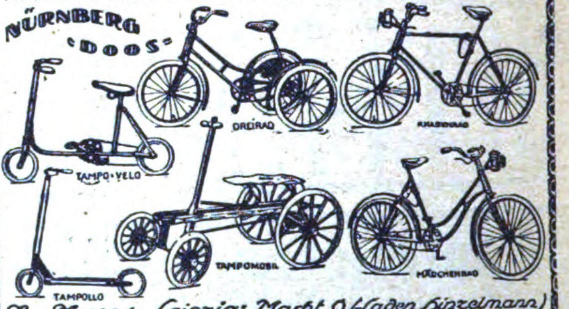
WITTKOP & Co. BIELEFELD

TEL.-ADR: WIKO.BIELEFELD.

FERD. BETHÄUSER

KINDERFAHRRÄDER- u. SPORTFAHRZEUGE-FABRIK

NÜRNBERG „DOOS“



Zur Messe in Leipzig: Markt 9 (Laden Sinzelmann)

KLEINMETALL-, STAHL- UND ALUMINIUMWAREN, HAUS- UND KÜCHENGERÄTE, BESTECKE

HANDELSGESELLSCHAFT DEUTSCHER INDUSTRIE-ERZEUGNISSE

MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG

FABRIKATION-ENGROS-EXPORT
HAUS & KÜCHENGERÄTE

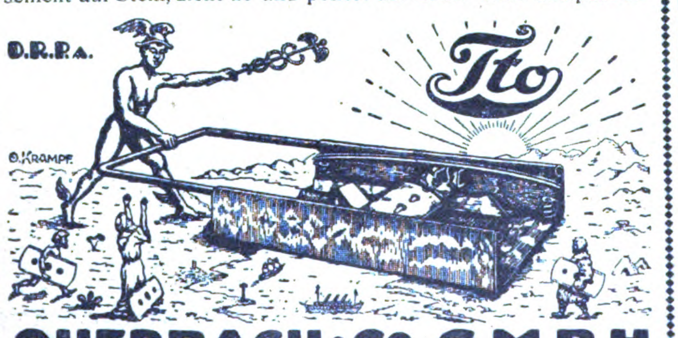
HAMBURG 36
FUHLENTWIETE 61

FERNSPRECHER: VULKAN 5052

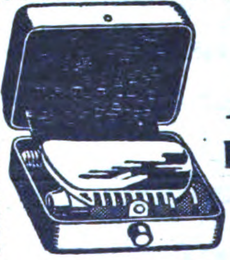
Endlich ein brauchbarer Apparat

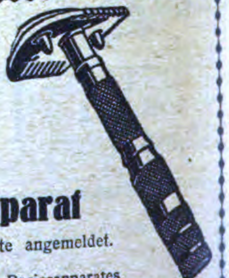
schleift auf Stein, zieht ab und poliert auf Leder ohne umspannen

D.R.P.a.



QUERBACH & Co G.M.B.H.
BARMEN-WICHLINGHAUSEN.
APPARATEBAU





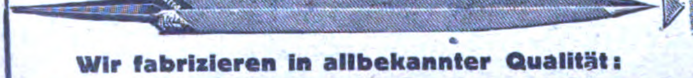
Eva

Der neue Rasierapparat

In- u. Auslandspatente angemeldet.

Der Hauptvorzug des Sicherheits-Rasierapparates EVA besteht darin, daß man hohle Flächen der Haut, wie Achselhöhlen, bequem damit rasieren kann, ohne die Haut im geringsten zu verletzen. Apparat im Nickeletui mit 6 passenden Klingen verpackt. 1 Dutzend Apparate in einem Verkaufskarton.

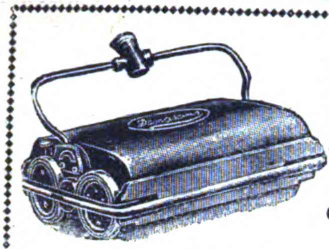
Alleiniges Herstellungsrecht:
Moderegger & Co., Hamburg I, Banksstraße 81-85
Alleinvertrieb für einige Länder noch zu vergeben.



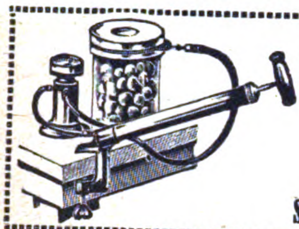
Feilenbaum

Wir fabrizieren in allbekannter Qualität:
Feilen aller Art
Spezialität:
dreikant ½ S Sägenfeilen

WEBER & CO., Krebsöge (Rhld.)
Feilen- und Werkzeugfabrik



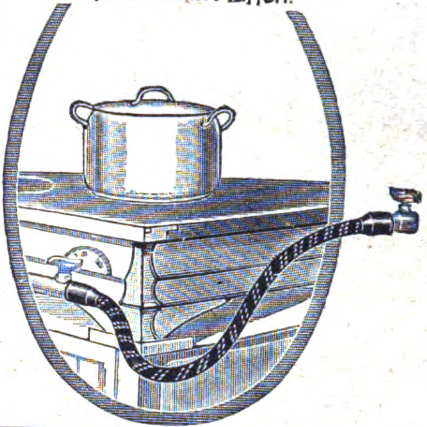
Teppichkehrmaschinen-Fabrik
Joh. Eduard Friedrichs
Hamburg
Gärtnerstraße 67



Schnellkonservierer
SAXONIA
garantiert sicher Konservierung roher und gekochter Speisen und Früchte. Alle vorhandenen Gläser unverändert verwendbar, bedeutende Ersparnis an Zeit und Heizung. Solv. Vertreter ges.
SAXONIA, Fabrik für Metallwaren **Schwarzenberg Sa. B.**

„HOTIA“
Wäschetrocken-Maschine
350 mm Trommeldurchmesser für Kraft- und Wasserantrieb mit Kugellagerung in erstkl. Ausführung liefert
Adolf Hottinger & Co.
Maschinenfabrik, Plochingen (Württbg.)

QUALITÄTS!
GASSCHLAUCH
mit bunter Eisengarnumklöppelung
und prima roten Muffen!



VORWERK & SOHN
BARMEN

Widmer's
Selbstrolier: selbsttätige Rulostangen
Rouleaux de stores automatiques
Automatic Window Blind Roller
Rodillos automáticos de barra
АВТОМАТИЧЕСКИЕ РУЛО
Preiscourant
von **Oskar Widmer**
Heppenheim a.d.B. (Deutschld.)

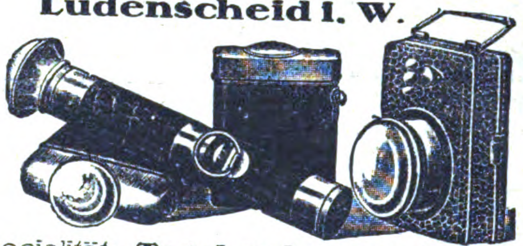
MILCH-Zentrifugen
„UNION“

WILHELM HELMS
Akt.-Ges.
Hannover, Postfach 23
Drahtanschrift „Zentrifuge Hannover“

WILHELM COMPART
vorm. Richard Weise, Drahtindustrie
Bln.-Weißenſee

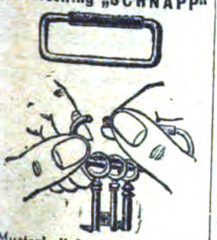
* *Größte Spezial-Fabrik in Lampenſchirmgeſtellen in geſchweißter und feuerverzinnter Ausführung*
Kat. 114 zu Dienſten

FRITZ BADER & Co
Lüdenscheid i. W.



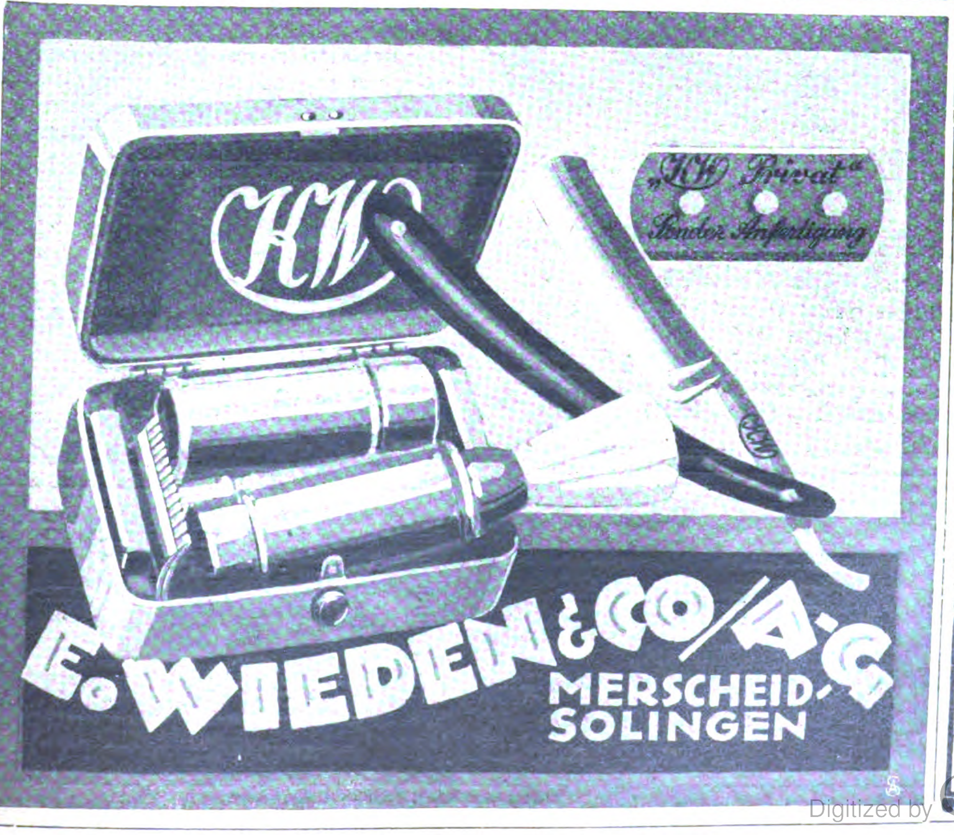
Specialität: **Taschenlampenhülsen**
Batterien und Glühlampen

Neuheit! *Neuheit!*
Schlüsselring „SCHNAPP“



Musterkollekt. geg. Voreins. v. $ 0.25 od. 1 sh od. 1 Pesos.
Robert Wachendorf & Co., Erfurt E

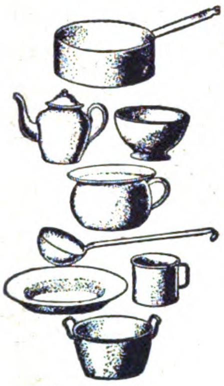
THOMAS & CO.
Kommandit-Gesellschaft
Werkzeugfabriken
ELBERFELD



Millionen-Artikel
Messer-Schärfer
mit Stahlscheiben
Ia Qualität
1 Postkollo von 5 Kilo uns. sämtlichen Fabrikate inklusive Porto und Ausfuhrzoll £ –.15–, **Frs. 30.–, $ 2.–** od. **Lire 50,–.** Sofort lieferbar gegen Vorauszahlung.
Oscar Assmy
Dresden-A. 19 (Germ.)
Metallwarenfabrik
Ref.: Deutsche Bank, Dresden

VORTEILHAFTE
EINKAUFS-QUELLEN
erfahren Sie durch Veröffentlichung einer entsprechenden Anzeige in »Das Echo« m. Beiblatt Deutsche Export-Revue

Emaille-Artikel
jeder Art

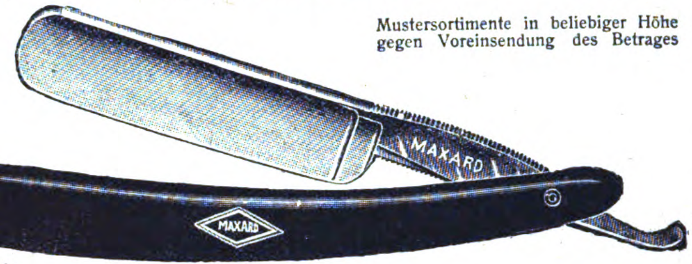


Brunöhler & Co.
Bottrop in Westf.

HARDT & Co., HAAN-SOLINGEN (Germany)

Telephon 193 **Stahlwarenfabrik** Eigene Hohlschleiferei

Mustersortimente in beliebiger Höhe gegen Voreinsendung des Betrages



Spezialität:

Rasiermesser und Scheren

Ia Qualität, in allen Ausführungen – Korrespondenz englisch

In aller Welt
sterilisiert die tüchtige Hausfrau ihre Haushaltskonserven m. den bekannt. und bewährten Sterilisierapparat., Konservengläsern und Gummiringen der Firma

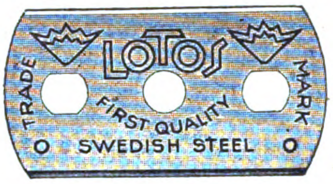
WECK
Oeflingen
(Deutschland)

Exportvertretung für Hamburg, Bremen, Berlin
Harder & de Voß, Hamburg

In Brasilien: Alleinvertretung
Bromberg & Co.

In Bahia, Rio de Janeiro, São Paulo, Porto Alegre, Cachoeira, Rio Grande, Pelotas u. Pernambuco
Luiz Voelcker & Cia., Porto Alegre

Eine unserer Spezialitäten



100 Stück als Muster franko überall gegen Einsendung von U. S. A. $ 1,50 oder deren Äquivalent.
Engrospreise auf Anfrage.

Ferner

Rasierapparate
Alawin-Heeresmodell,
Metallwaren.

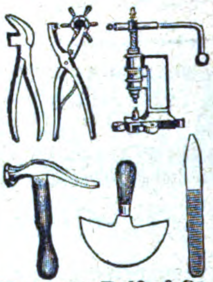
Montanum Akt.-Ges.
Berlin W 9, Linkstr. 12. (Abtlg. E.)

Schrauben und Muttern
schwarz u. blank für alle Zwecke, sowie Façonstücke jeder Art.

Fritz David, Cassel.
Telefon 5412. Telegr.-Adresse: „Prompt“.

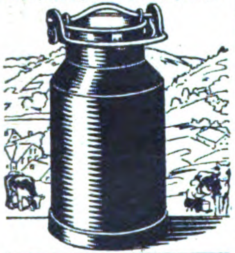
Rasierapparate u. Rasierklingen
Kompl. Musterkollekt. geg. Einsend. von 8 Dollar od. 1 £

Metallwarenfabrik
Paul Hennig & Co.
Berlin SO, Reichenberger Straße 158.
Tel.-Adr.: Hennirazor.
Zur Leipzig. Messe: Meßhaus National, II. Stock, Stand 69-71



Hermann Delfs & Co.,
Schmalkalden i. Th.

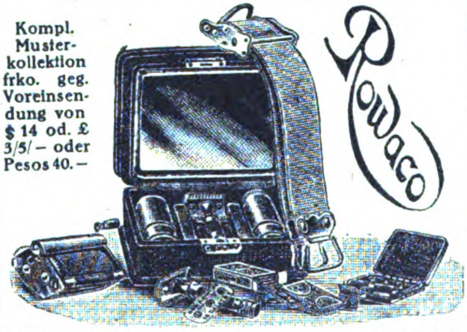
Milch-Transportkannen
Milch-Separatoren
Milchwirtsch. Geräte u. Artikel



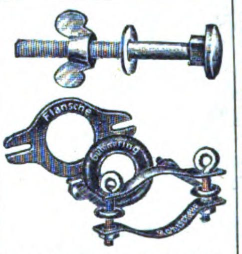
PALLIEN & Co
INH. OTTO RÜCKHEIM
DÜSSELDORF 61

Qualitäts-Erzeugnisse!

Kompl. Musterkollektion frko. geg. Voreinsendung von $ 14 od. £ 3/5/– oder Pesos 40.–

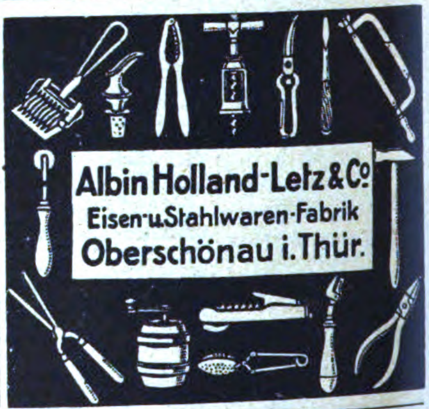


Robert Wachendorf & Co. * Erfurt E



Klosett - Sitzbrettschrauben
Klosett - Spülrohre,
Verbindungen

Otto Eichhoff, Brügge Westf.
Schrauben- u. Drahtwarenfabrik
Vertreter gesucht



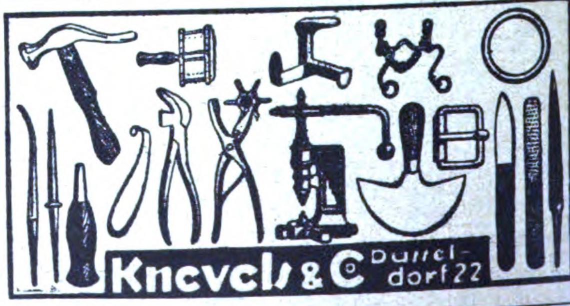
Albin Holland-Letz & Co
Eisen- u. Stahlwaren-Fabrik
Oberschönau i. Thür.

Feilen in jeder Form, Hiebart u. Größe **Werkzeuge** für alle Zwecke.

Sonderheit: **Sägenfeilen**

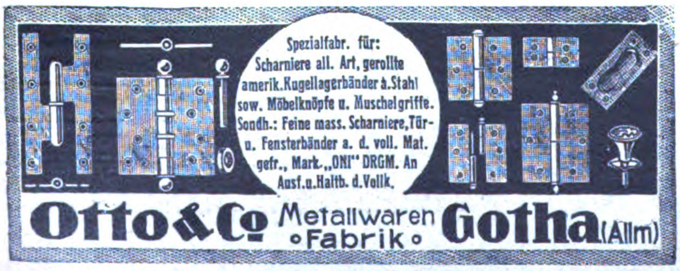
in erstklassiger Qualität und Ausführung
fertigen

Fahlenbrach & Co., (Inhaber: Fahlenbrach & Wellershaus)
Feilen- und Werkzeug-Fabrik
Radevormwald (Rheinland)



Knevels & Co Düsseldorf 22

Schutzmarke



Spezialfabr. für:
Scharniere all. Art, gerollte amerik. Kugellagerbänder a. Stahl sow. Möbelknöpfe u. Muschelgriffe.
Sondh.: Feine mass. Scharniere, Tür- u. Fensterbänder a. d. voll. Mat. gefr., Mark „ONI“ DRGM. An Ausf. u. Haltb. d. Vollk.

Otto & Co Metallwaren-Fabrik Gotha (Allm)

Vorteilhaftester Einkauf!
Alle Arten und Ausführungen

GRÖSSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT

Berliner Konstruktions-Werk
BERLIN S. 42. Alexandrinenstr. No 95/96

Die „Export-Auskunftei"

des Auslandverlages, Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39, steht den ausländischen Beziehern des „Echo" u. Geschäftsfreunden jederzeit für alle gewünschten Auskünfte zur Verfügung. Schreiben Sie sof. unter genauester Darlegung Ihrer Wünsche und Beifügung von Portospesen

Rasiermesser
nur Iª Qualität Wortmarke „Breidora"
JOHANN BREIDOHR SOLINGEN
Postfach 194

RASIERMESSER, TASCHENMESSER
* * * * * **ALLER ART** * * * * *
RASIERKLINGEN / SCHEREN
MANICÜRE-INSTRUMENTE
EINGETRAG. FABRIKMARKE
FABRIZIEREN ALS SPEZIALITÄT
PAUSEBACK & CO., SOLINGEN
TEL.-ADR.: PAUSEBACK. CODE 5thED

ELEKTROTECHNISCHE ARTIKEL, HEIZUNGS-UND BELEUCHTUNGS- GAS-UND WASSERANLAGEN

VORWERK

JSOLIERBAND

VORWERK & SOHN, BARMEN
Leipziger Messe: Haus der Elektrotechnik, Stand 106

GARANTIE- MARKE.

VORWERK
ISOLIERBAND
Qualitätsware
Rollen
garantierter
Länge.

Elektrotechnisches Material
für Starkstrom
Franz Hammerschmidt
Coburg 6
Fabrik elektrotechnischer Artikel
Drahtanschrift: Franz Hammerschmidt
A. B. C. Code 5 th edition

Preisliste gratis
Gegründet 1893
Wärmeplatten
Bügeleisen
Reiseeisen
Kochtöpfe
Zigarrenanzünd.
Bratpfannen
Hugo Müntzner, Coburg 36
Elektr. Heiz- u. Kochapparate / **Elektr.** Neuheiten
Sauberste Ausführung
Heizsonnen
Ia Qualität
Heizkissen

Sensationelle Neuheit!
Elektr. Tisch- und Wandfeuerzeug
„SATAN"

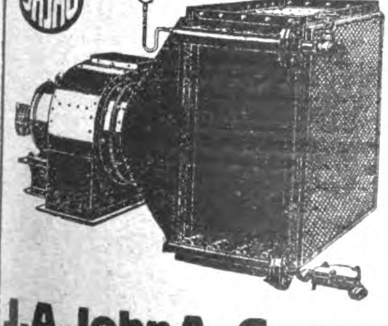
Die praktischte Erfindung auf dem Gebiete der Elektrizität. Das Feuerzeug wird an die Lichtleitung angeschlossen direkt oder mittelst Steckkontaktes. Der Zündstift ist nicht, wie bei den bisherigen elektrischen Feuerzeugen, am Leitungsdraht befestigt und der Raucher kann daher mit dem brennenden Zündstift frei im Zimmer umhergehen.
Prospekt auf Verlangen gratis.
Der Preis beträgt bei Engrosabnahme $ 1.- per Stück, Musterstücke $ 1.-, Verpackung extra.

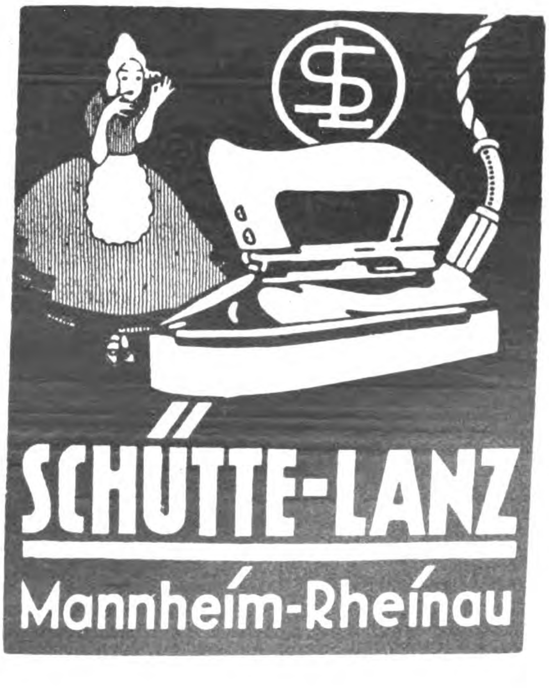
Exportvertreter **JOHANN HÖCHTL,**
WIEN IX/I, BERGGASSE 6.
Import. / Handelsgerichtlich eingetragen. / Export.

Elektr. Tisch-, Decken- u. Wand-ventilatoren. Elektr. Heizöfen.
Verlangen Sie illustr. Preisliste.
August Ziege
Oettingen E (Bayern)

EPOCHALE NEUHEIT!
Das
Elektrische Feuerzeug
auch
Elektrische Streichholz
an jed. Lichtleitung anzubring.
Alleinhersteller:
A. Rauber & Co., GmbH.
Frankfurt a. M.
Vertreter und Großabnehmer gesucht.

Ventilatoren und Lufterhitzer
für
Lüftung
Heizung
Trocknung
Entstaubung
u. alle anderen gewerblichen Zwecke
Rohrleitungen gefalzt od. autogen geschweißt
Prospekte Gebl. 110 auf Wunsch kostenlos
J.A. John A.-G., Erfurt-Jlversgehofen
Vertreter gesucht





Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

FABRIK ISOLIRTER DRÄHTE ZU ELEKTRISCHEN ZWECKEN (VORM.

C. J. VOGEL

TELEGRAPHENDRAHT-FABRIK)
AKTIENGESELLSCHAFT

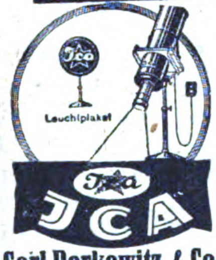
ADLERSHOF BEI BERLIN

TEL. ADR.: DRAHTVOGEL • FERNRUF: ADLERSHOF 5

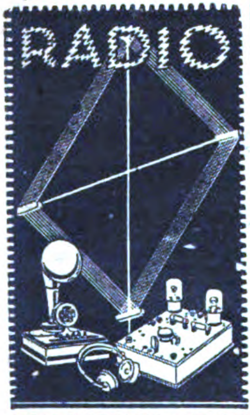
HOCHFREQUENZ-EMAILLELITZEN · ANTENNENLITZEN FÜR DRAHTLOSE TELEGRAPHIE · EMAILLE-BAUMWOLL-SEIDENDRÄHTE · SCHNÜRE UND SPULEN

Reklame-Beleuchtung

OLUX
Mit 15 fach automat. Bildwechslung D.R.P.
Der neue elektr. Lichtreklameapparat

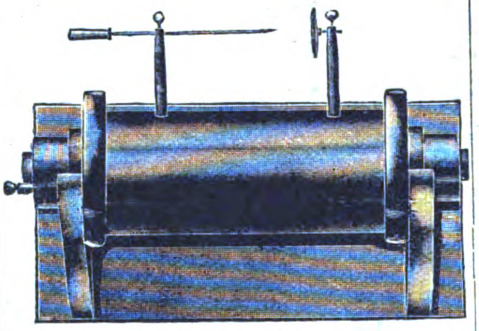


Carl Berkowitz & Co.
Fabrik elektrischer Apparate
Berlin-Schöneberg
Hauptstraße 49



GEBR. KOEHLER & CO. G. m. b. H.
BERLIN S.W. 48,
PUTTKAMERSTR. No 1
TELEGR. KOEHLERUSA · BERLIN ·
FABRIKATION · EXPORT
SÄMTLICHE APPARATE FÜR RADIOTELEFONIE

Ersatz für Gas und Elektrizität!
Runge's Glühlicht-Lampen
(stehend und hängend)
stellen sich das nötige Gas aus Gasolin, Benzin geruchlos selbst her; überall anwendbar
1 Flamme etwa 100 Kerzen Leuchtkraft
Innen- und Außenbeleuchtung
LOUIS RUNGE, Berlin NO,
Landsberger Straße 7 D



FUNKENINDUKTOREN
SOWIE
LEHRMITTEL FÜR PHYSIK U. CHEMIE

PAUL KRÖPLIN, HAMBURG
RABOISEN 99

KARL RUBEN · Elektr. Neuheiten · G.m.b.H. · **BERLIN SO 16**
Rungestr. 20 E Telegr.-Adr.: Batterieruben

PROMETHEUS
Extra-Prima

Sofort vom Lager: (Katalog E)

Hülsen erstklassige Neuheiten
Ia Batterien und Glühlampen

Muster-Kollektion (Ia Neuheiten) franko gegen Einsendung von $ 7 (£ 1/10/– oder fl. 18.– etc.)

„ECONO“
der tragbare elektrische
STAUBSAUGER
in drei erstklassigen Modellen.
Nähmaschinen-Motoren
praktisch und preiswert. Fordern Sie illustrierte Prospekte.

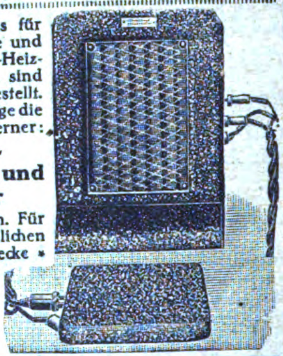
AMAR & CO., HAMBURG 36
BLEICHENBRÜCKE 10 (Kaufmannshaus)

Der stromsparende Elektrazzo-Ofen

die Lösung des Tages für Private, Geschäftsleute und Industrie. Elektrazzo-Heiz- und Wärme-Apparate sind aus Kunststein hergestellt. Leicht erwärmend, lange die Wärme festhaltend. Ferner:

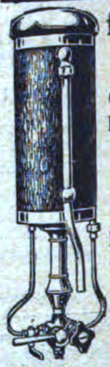
Elektrazzo-Wärmplatten und Bettwärmer

bis 250 ° C. zu erhitzen. Für alle privaten, gewerblichen und industriellen Zwecke



Otto Lange & Co.
Elektrizitätsgesellschaft
Hamburg 11
Bohnenstraße 15

Heißwasserapparate



für Gas
*
Gibt innerhalb 5 Min. heißes Wasser

Neueste Konstruktion, sehr preiswert
*

Johannes Miram
Chemnitz, Kaiserstr. 3

ELEKTR. REKLAME u. LICHTEFFEKTE

EA KF

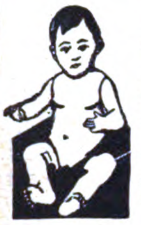
E. A. KRÜGER & FRIEDEBERG
BERLIN · C 25 · DIRCKSENSTRASSE 51

SLD

Deutschland-Besucher!

Der
Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19, Krausenstr. 38-39
weist Bezugsquellen nach und gibt Auskünfte über Reise- und Verkehrsmöglichkeiten, Bäder usw. / Auskünfte werden kostenlos erteilt.

BIJOUTERIE-, LEDER- UND LUXUSWAREN, UHREN, KUNSTGEWERBE, SPORTARTIKEL, SPIELWAREN

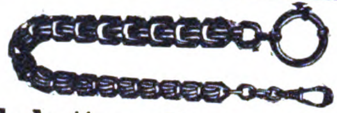


Baby-Puppen

und sonstige Spielwaren aus Zelluloid

Offerten nebst Mustern nach Anfrage • Man verlange Katalog Mustergetreue Lieferung • Feste Preise • Keine Nachforderungen

JULIUS VOSS
VORM. PAUL WASSMANN & CO. II
HANNOVER



Uhrketten · Damengürtel

Echte und unechte Bijouterie

Stets Neuheiten für Export. Mustersortimente für alle Länder von M. 500000 bis M. 5000000 und $ 5.— bis 50.— $ (Anzahlung die Hälfte bei Auftrag, Rest gegen Dokumente)

EMIL BURKHARDT NACHF.
Tel.-Adr.: Emburna · **LEIPZIG 42** · Nikolaistr. 6

Sidus

Vollendete Imitations-Perlen

durch Geheim-Verfahren in unsern Werken in der Schweiz hergestellt und den in Frankreich fabrizierten in jeder Hinsicht weit überlegen. Sie vereinen in sich alle Eigenschaften der echten Perle, von der sie in nichts unterschieden werden können. Unsere Perlen sind eine durchaus naturgetreue Copie des echten orientalischen Kleinods in seinem zarten Schimmern, seinem Glanz, Gewicht und seinem natürlichen Gefüge.

Unsere „Sidus“-Perlen:

Tragen sich jahrelang, ohne auch nur im geringsten ihre Schönheit zu verlieren.
Sind unempfindlich gegen Sonne oder Toilettenpuder irgendwelcher Art.
Können ruhig mit Eau de Cologne bespritzt und selbst mit Seife in heißem Wasser gewaschen werden, ohne ihrem lieblichen Aussehen Abbruch zu tun.
Bleiben immer unverändert, auch kann sich die äußere Hülle nicht abschälen.
Sind unzerbrechlich.

Unsere Perlen sind einzeln erhältlich oder aufgereiht als Colliers in allen Verläufen und Längen. Hergestellt in fünf verschiedenen Qualitäten.

Prompte Lieferung, selbst der größten Quantitäten nach allen Ländern.

Preislisten auf Wunsch!

Ferner hervorragende Collection schnell verkäuflicher Artikel in Bijouterien, wie Ohrringe, Ringe, Broschen, Cravatten-Nadeln usw. usw.

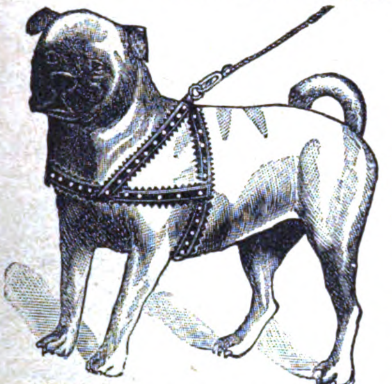
Musterkollektion gegen Einsendung von 5 bis 10£ oder Gegenwert in anderer fester Währung.

PERLEN-JUWEL-CO.
HAMBURG 8
HOHE BRÜCKE 4
Cabel-Adresse: Hipakomet, Hamburg
Code: A.B.C. 5th Edition.

LEISTUNGSFÄHIGE SPEZIALFABRIK

HUNDE-ARTIKEL

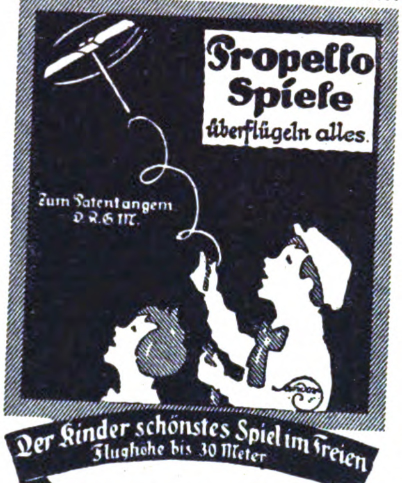
FÜR GEBRAUCH • SPORT • JAGD • DRESSUR



ABTEILUNG II: Glatte und geflochtene Ledergürtel für Herren und Damen.
Geflochtene Lederknöpfe

LEDERWARENFABRIK

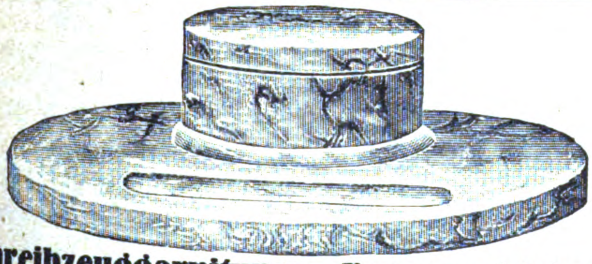
OTTO LANGER & Co.
BERLIN S 14, WALLSTRASSE 66
Tel.-Adr.: Hundestolz Berlin • Tel.: Moritzpl. 137
Leipziger Messe: Meßhalle Zoo-Saal, Stand 462-464


Propello Spiele
überflügeln alles.
Zum Patent angem. D.R.G.M.
Der Kinder schönstes Spiel im Freien
Flughöhe bis 30 Meter

Propello-games fly over all. Height of the flight up to 33 yards.
Jeux Propello surpassent tout Hauteur du vol jusqu'à 30 m.
Juegos Propello pasán á vuelo toda Altura de vuelo hasta 30 m.
Giuochi Propello sorvolano tutto. Altezza di volo fino a 30 m.

Exportschlager, da bereits mehrere Millionen Stück geliefert. Monatliches Lieferquantum 300000 Stück.

BERNHARD PERL
Propello-Werke, Hartha 3 i. Sa.
Telegramm-Adresse: Perl Harthasachsen.
Vertreter für Export:
R. Koch & Co., Hamburg 36, Valentinskamp 84-86



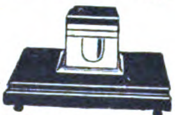
Schreibzeuggarnituren · Vasen und Schalen

aus weißem deutschen fein geaderten Marmor in erstklassiger Ausführung

Rottwinkel & Co., G. m. b. H., Erfurt I.

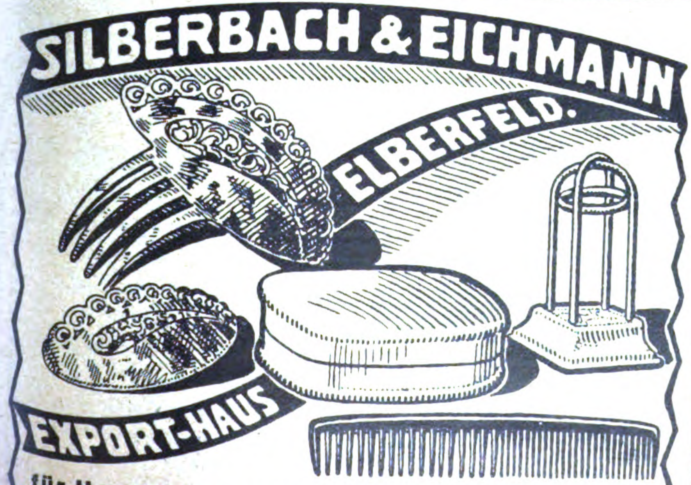
Schreibtisch-Garnituren

aus Schwarzglas und Marmor



Porzellan- und Terrakotta-Nippes

ARNO BERNHARDT, Luxuswarenfabrikation
Leipzig 18, Elisenstrasse 13

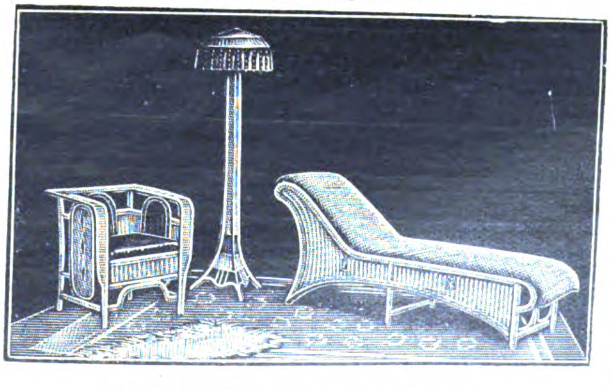


für Haarschmuck und Kämme vom billigsten bis zum feinsten Genre

Weisse Toilette-Gegenstände aus Celluloid
Spiegel
Sämtliche Artikel in großer Auswahl

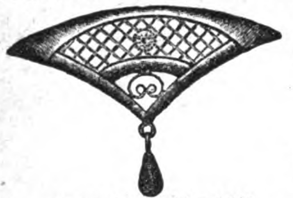
Zerlegbare Korbmöbel

D.R.P. in Kisten verpackt
75% Frachtersparnis



RICHARD THIEME
Gegr. 1902 Rohrmöbelfabrik Gegr. 1902
Corbetha u. Lichtenfels
Zur Messe in Leipzig: Pfaffmeßhaus, Reichsstraße 21 (Laden)

Double-u. Platinimitation-Bijouterien

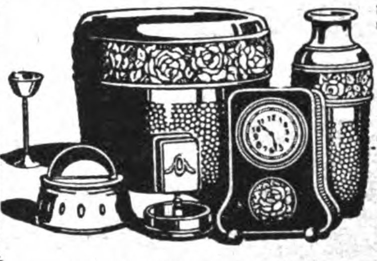


Broschen, Nadeln, Ohrringe, Armbänder, Anhänger, Krawattennadeln, Kreuze usw. in hervorragender Ausführung liefern

Gegründet im Jahre 1853
KATALOG GRATIS!

ED. WINTER & CO.
BIJOUTERIE-FABRIK
PFORZHEIM (DEUTSCHL.)

Moderne Tischuhren und Nippuhren

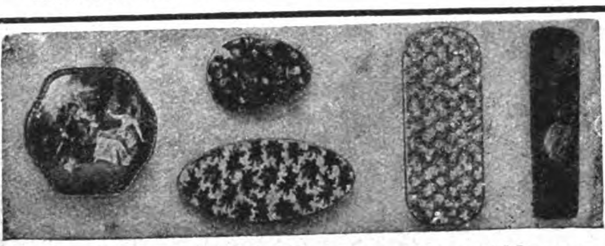


mit wirkungsvoll. Metallgehäusen und mit Celluloideinlagen, auch für Reklamezwecke

Haushaltungsgegenstände
Messing- u. Nickelwaren

JOH. SCHLENKER
METALLWARENFABRIK
SCHWENNINGEN a. N. 50 (Wttbg.)

Zur Messe in Leipzig: Reichskanzler, Hauptgeschoß Nr. 180a



Spezialfabrik für Bonbonnièren

von einfacher bis zur feinsten Luxusausstattung. Erstklassige Sonderaufmachungen für jede Jahreszeit (Ostern, Weihnachten usw.), Parfümschachteln. Musterkollektionen kompl. £ 1.-, frcs. fr. 80.-, Lire 100.-, frcs. schweiz 30.-, $ 5.-, hfl. 15.-, Kr. dän. 30 - geg. Vorkasse.

E. Kayser & Co., Inh. M. Grübner, Dresden-A.
Freiberger Str. 101. Luxuskartonn.-u. Papierwarenfabrik. Telegr.-Adr.: „Kartonkayser„

Waffen aller Art

FÜR JAGD, SPORT UND LUXUS
JAGDGERÄTE, MUNITION ETC.

Harzer Waffenindustrie Haſelhorſt & Co.
Kreienſen W 33

TELEGR.-ADR.-HAWEKA-A-B-C-CODE 5th EDITION
KATALOGE GRATIS-AUSLANDSVERTRETER GESUCHT.

Korbmöbel

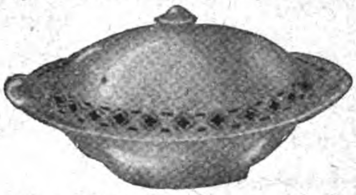
Korbwaren, Rohrfabrikate
Groß-Export.

Kraut & Kaiser, Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Str. 82

Keramische Industrie A.-G.

Düben a. d. Mulde

Telegrammadresse: Keinag, Dübenmulde



Qualitäts-Steingutartikel: Service, Tassen etc. Terrakotta: Vasen, Blumentöpfe etc.

Leipziger Messe:
Ringmesshaus, Zimmer 210

Privatsammler wünscht

Briefmarkentausch

mit außerdeutsch. Sammler, gegen alte u. neue Bayern und Reich.

CARL WALDBART
Eisenhandlung
München, Türkenstr. 27

ZERLEGT

KLEPPER
FALTBOOT-WERKE
ROSENHEIM 1

Zigaretten - Spitzen

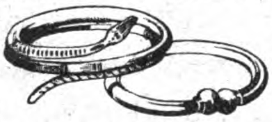
mit und ohne Ausstoßer

Armspangen, Ketten etc.

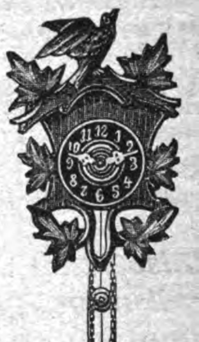
Artikel in Galalith oder Bein
Mustersammlung sh 20.— oder Dollar 5.—

Woeste Wolf & Hess

Hamburg 5
Holzdamm 28.



Konzentrierte Exportmuster - Ausstellung der Schwarzwälder Uhrenindustrie.

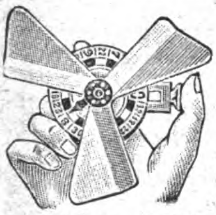


Prompte Lieferung aller Schwarzwälder

Kuckucks-Uhren,
Schotten-Uhren,
Jockel - Uhren,
Monats - Uhren,
Alarm-Uhren
usw.

Beste Qualität und günst. Bedingung. Reichhaltige Mustersendung nebst illustrierter Preisliste geg. Voreinsendg. von £ 2—5 oder entsp. and. Währung.

Otto Schönen, Hamburg 5, Beim Strohhause 50



Letzte Neuheit!

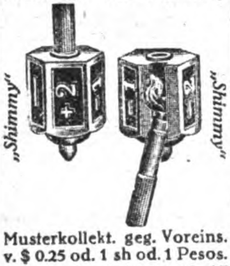
„Zephir-Monte"

kombiniert mit **Roulette** oder **Nimm-Gieb-Spiel.**

6 verschiedene Fächer, gegen Voreinsendung von 3 holländ. Gulden oder 6 dän. Kronen.

Alleinige Fabrikanten: **BAER & CO., Berlin S 14 h**
Stallschreiberstr. 8a

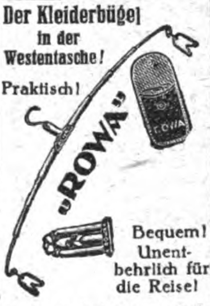
Drehwürfel mit Feuerzeug



Musterkollekt. geg. Voreins. v. $ 0.25 od. 1 sh od. 1 Pesos.
Robert Wachendorf & Co., Erfurt E

Der Kleiderbügel in der Westentasche!

Praktisch!



Bequem! Unentbehrlich für die Reise!

Zugkräft. Reklameartikel! Sofort lieferbar! Musterkollektion geg. Einsendg. v. $ 0.25 od. 1 sh od. 1 Pesos.
Rob. Wachendorf & Co., Erfurt E

Tausende von Auslandsfirmen

haben bereits die Wirksamkeit der **„Kleinen Anzeigen"** zur Erlangung von Geschäftsverbindungen mit Deutschland erprobt. Machen Sie ebenfalls einen Versuch. Sie werden erstaunt sein über die zahlreichen günstigen Angebote. Einzelheiten teilt mit

Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19

Künstlerischer Wandschmuck

Seidenscherenschnitte in reizvoller Ausführung (auch für Reklamezwecke), Heiligenbilder, Gobelins, Sofakissen, Wollpuppen. Stickerei-Blusen, -Kinderkleider, -Teewärmer (erstklassige Handarbeit), kunstgestickte Spitzendecken. :: :: Stets Neuheiten!

Braehler & Gering, Fulda
Kunstgewerbliche Werkstätten

VERTRETER IN ALLEN LÄNDERN GESUCHT

Sensationeller Scherzartikel

Taschenkino

Tanzende Tuco-Lichtbilder
(10 verschiedene Ausführungen)
mit jedem Sprachen- u. Reklame-Aufdruck

Generalvertreter überall gesucht. Musterkollektion nur gegen Voreinsendung von 1 Shilling oder entsprechender Landeswährung franko. / / / Alleinige Fabrikation:

Oberschles. Metallwaren-Fabrik
Georg Tusche & Co.
Neiße (Deutschland)

Tafelgeräte, Luxus- und Gebrauchsartikel

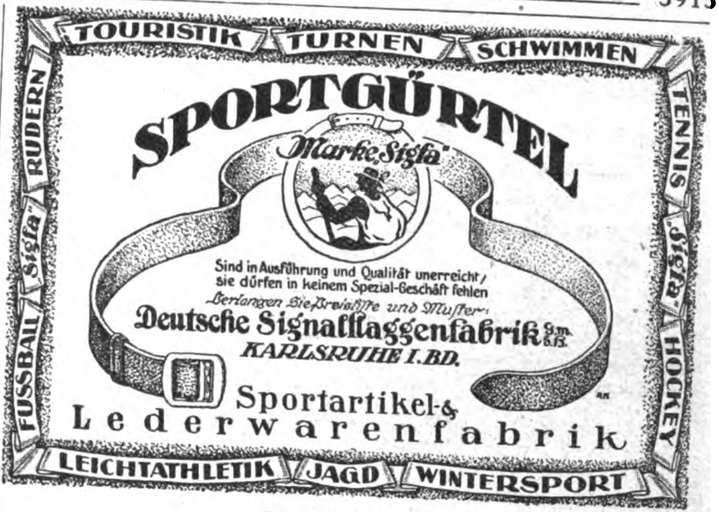
RAUCHSERVICE, RAUCHTISCHE, RAUCHGERÄTE, TABLETTS, TEEGLÄSER,

IN GOLDMESSING, GETRIEBEN U. GEHÄMMERT SOWIE VERNICKELT, VERSILBERT OD. VERGOLDET

BOWLEN, WEINKÜHLER, LIKÖRSERVICE, KONFEKTSCHALEN USW.

SORTIMENT-KOLLEKTIONEN GEGEN VOREINSENDUNG VON 5 £ ODER 25 DOLLAR

Großbothener Metallwarenfabrik
G·M·B·H
Großbothen 2 (Leipzig)
Zur Messe in Leipzig: Tröndlingring 9, Ringmesshaus, II. Stock, Stand 219



SPORTGÜRTEL

Marke „Sigfa"

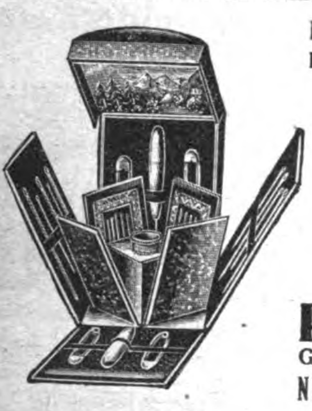
Sind in Ausführung und Qualität unerreicht, sie dürfen in keinem Spezial-Geschäft fehlen

Verlangen Sie Preisliste und Muster:

Deutsche Signalflaggenfabrik G. m. b. H.
KARLSRUHE I. BD.
Sportartikel- & Lederwarenfabrik

Zur Leipziger Messe
MEY & EDLICHHAUS, Raum 5–8

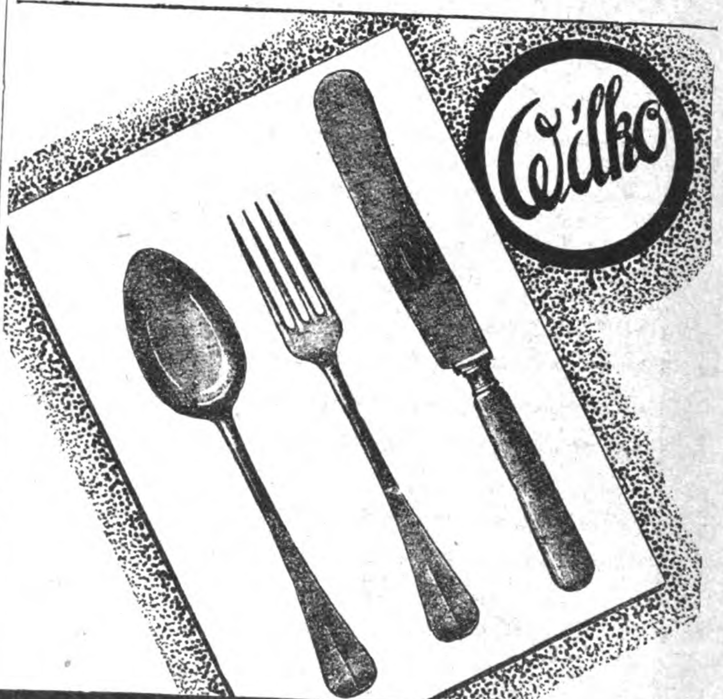
Nähkästchen in eleganter Ausführung



Reizender Geschenkartikel mit und ohne Inschriften

Musterkollektion gegen Einsendung von $ 1.– oder entsprechen- / / der Währung / /

Reiter & Vogt
Galanterie- u. Spielwarenfabrik
NÜRNBERG, Viktoriastraße 23



Aluminium-Puppenbestecke

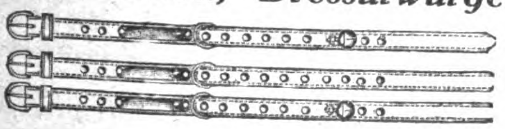
in geschmackvoller Ausführung, auf Kärtchen aufgenäht, fabrizieren als Spezialität:

WILKO-Gesellschaft m. b. H. Mettmann Rhld.
Abt.: Metallwarenfabrik
Export nach allen Ländern. Günstigste Bezugsquelle für Großabnehmer.

HERFELD & RETTBERG

LEDERWARENFABRIK
ELBERFELD 7

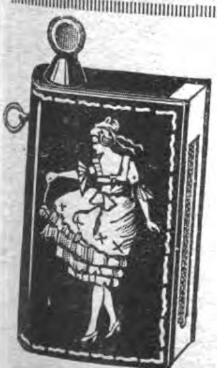
Hunde-Halsbänder, -Würger -Leinen, -Peitschen, -Maulkörbe -Geschirrchen, -Dressurwürger



Mustersortiment geg. vorh. Einsendung v. £ 1.– od. gleichwertiger Währung

---

FEUERZEUG-NEUHEIT



DERBY 916

ganz aus Galalith

Wunderschöne Farbeneffekte. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges.

Glänzender Exportschlager!

Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh.

Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16
Köpenicker Strasse 114

FRITZ BERNE

PASING b/MUENCHEN

Grösste Leisten-Rahmen & Ovalrahmenfabrik Europas

PAPIER-UND PAPPWAREN, BÜROBEDARF

* Merkurit *
14 Karat
No 4

„Merkurit“ der Goldfüllhalter von unübertreffbarer Qualität trägt auf dem Kappenkopf unsere Schutzmarke **„Drei weisse Punkte“**

Schutzmarke

Franko-Zusendung einer Kollektion von 10 Haltern gegen Überweisung von $ amer. 12,— oder gleichem Wert anderer Währung

Nielson-Werk G. m. b. H.
Füllfederhalter-Fabrik
Hamburg-Blankenese-E.

Der *neue* Füllfederhalter ein *Record*

„PRACTICO“

Selbstfüller in Ia vernickeltem Metallmantel, eingelassenem Clips und guter imit. Goldfeder

EIN MASSEN-ARTIKEL

Jedes Stück im Karton. Preise *pro Groß* 45 Shilling, 11 ½ Dollar, 58 Schw. Francs, 27 holl. Gulden oder entspr. Währung. *Musterdutzend* gegen Voreinsendung von 4 Shilling, 1 Dollar, 5 schw. Francs, 2,50 holl. Gulden, franco incl. Ausfuhr

Frankfurter Messe: Westhalle C Nr. 1783

Copia-Werk, Herm. Stiefel, München, Friedrichstr. 2

Telegr.-Adresse: Copiastiefel · Telephon: 31718 · Postscheckkonto: München 8028
Bankkonten: Deutsche Bank, Filiale München, Ludwigstraße 8
Mitteldeutsche Kreditbank Filiale München

Musterkollektionen in Exportfüllfederhaltern Ia Ausführungen, mit echter und unechter Goldfeder sortiert, gegen Voreinsendung von 1 engl. Pfund, 5 Dollar, 25 schw. Francs, 12 holl. Gulden, franco, incl. Ausfuhr. Kollektion: 12 Stück.

Korrespondenz: deutsch, englisch, spanisch und französisch

„WENZEL PRESSE“

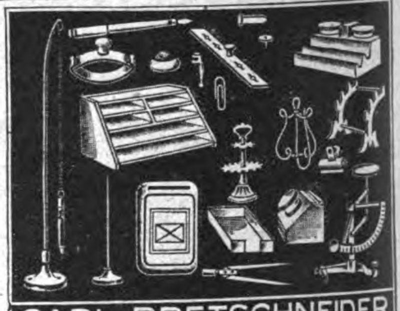
Prämiiert: BRÜSSEL 1897
DRESDEN 1909 · BUGRA: LEIPZIG 1914

Der langjährig bewährte ***Briefdrucker*** *mit dem man auch Handschrift, Noten, Zeichnungen, Klischees usw. selbst drucken kann.*

Firma ***Paul Wenzel, Dresden I,*** *Wettiner Strasse 28*

Kein Wachspapier · Keine Hektographenmasse
Keine Glasplatte

Einzig tropensicher
Einzig für Export



CARL BRETSCHNEIDER
HAMBURG. Schönstr. 1D

Schreibkontrollkassen in erstklassiger Ausführung
in den verschiedensten Modellen

Korrespondenz in Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch

Generalvertreter auf eigene Rechnung gesucht.

Hans Mihm
G. m. b. H.
Cassel (Germany)

Der neue Massiv-Geldschrank
Eisen mit Eisenbeton

Feuer- und einbruchsicher, sogar unempfindlich gegen Schneidbrenner von 3000° Hitze

½ so teuer wie jeder andere Geldschrank

Innen-Höhe 1.25, Innen-Breite 52 £ 5.-.- * Innen-Höhe 1.40, Innen-Breite 75 £ 10.-.-

*

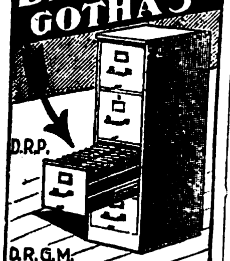
Jos. Rödder · Geldschrankfabriken
Bonn a. Rh., Weberstr. 52
Fabriken im In- und Ausland

ALUMINIUM-FOLIEN

ALLE PAPIERE
ALUMINIUM FOLIEN
JKC

J. Keller & Co., Köln, Hansaring 11

AUGUST BLÖDNER GOTHA 5



Spezialfabrik für Büro-Möbel aus Stahl und Eisen

Spezialitäten:
Vertikalregistraturen, Klappen-, Flügeltür-, und Einschiebetürschränke, Regale, Schreibmaschinentische, Kartotheken, Rolladen-, Schiebetür- u. Zeichnungsschränke, Schemel, Kleiderschränke usw.

Deutschlands
leistungsfähige
Industrie ist im
„Echo“
mit Anzeigen
vertreten.

WIENER KUNSTPOSTKARTEN-VERLAG

R. STRAUSS, Wien IX, Nussdorfer Straße 65.

KÜNSTLERPOSTKARTEN
in allen Ausführungen und Genres
KUNSTBLÄTTER
Heilige und andere
WEIBLICHE AKTSTUDIEN
in Bromsilber und Kunstdruck
FEINE BRIEFPAPIERE
NACH FEINSTEM WIENER GESCHMACK.
KALENDERRÜCKWÄNDE UND ABREISS-BLOCKS U. WOCHENVORMERKBLOCKS.

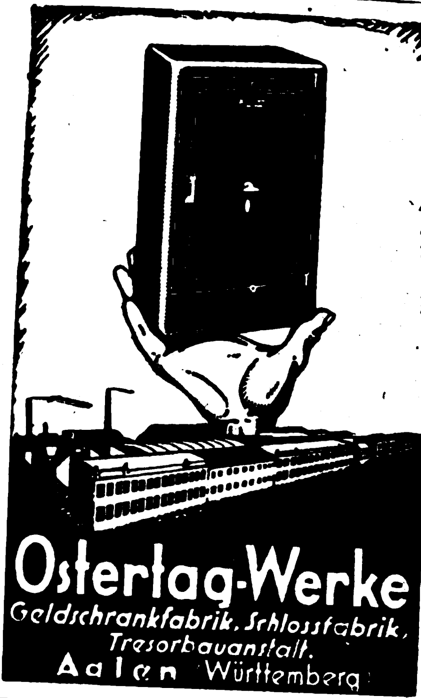
Vertreter gesucht.

Etiketten

für jede Branche und in allen Ausführungsarten

Gustav A. Schmidt, Hamburg 33
Buch- und Steindruckerei
Gegründet 1868 :: Vertreter gesucht

Deutsche Bücher Briefmarken-Alben
kauft man vorteilhaft in der Bücherstadt Leipzig bei **Alfred Thörmer, Leipzig, Egelstr. 7**



Ostertag-Werke
Geldschrankfabrik, Schlossfabrik,
Tresorbauanstalt.
Aalen Württemberg

Der National-Sparbleistift

ca. 75% billiger wie gewöhnl. Bleistifte

Vorteile:
Absolutes Feststehen der Minen.

Vorteile:
Kein Abbrechen beim Schreiben

National-Sparbleistift G. m. b. H., München
Dachauer Straße 42

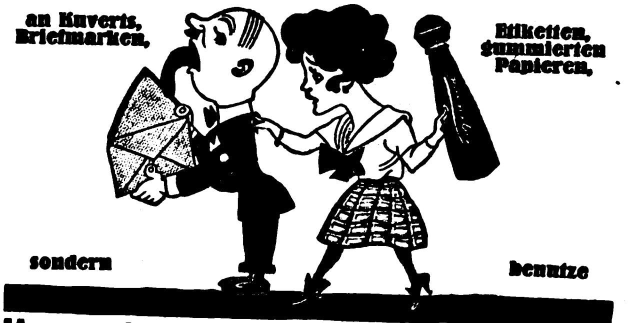
Exporteure gesucht!

Paraffinpapiere

ſowie
alle Arten Papier
für waſſerdichte Verpackung,
[illegible] Formaten, Blättchen und Rollen, auch
[illegible] Einwickel-Maſchinen, weiß, farbig
und bedruckt, Oel-Packpapier
liefern

Paur & Comp., Dresden-A. 28
Gegründet 1879

Halt! Lecke nicht



Hermetos-Füllanfeuchter D. R. P.
Wirkt pneumatisch! Kein Versagen! Stets gebrauchsfertig!
Alleinige Fabrikanten:
Gummiwarenfabrik Bartels & Rieger, Köln a. Rh.
Musterkollektion 1 $ oder Gleichwert. Vertreter gesucht.

Größte Verkaufsfirma der Welt!

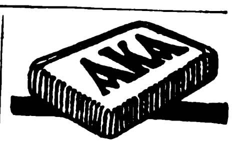
Allein-Hersteller erstklassiger Notizbücher in höchst wirkungsvoller Liebhaber-Ausführung, vollkommen neu, verschiedene Muster u. gesesetzlich geschützt. Kompl. Musterkollektion nach Empfang von $ 3.–.

ALFRED WEINSTEIN
HAMBURG 11.
KABEL-ADRESSE: „PENSAMIENT“.

VERTRETER

Wir suchen zum Verkauf unserer Zigarren-Etiketten und Ringe, sowie feiner Etiketten für Schokolade, Wein, Spirituosen, Seifen, Parfümerien als auch Reklame-Plakete, geeignete Vertreter im Ausland.

HERMANN SCHÖTT, Aktiengesellschaft
Lith. Kunstanstalten
RHEYDT, RHEINLAND



Größte Radiergummifabrik Europas

Ferd. Marx & Co.
Hannover 26

AARMANN & LANGHOFF

ESSEN
Telephon: Nr. 5717, 5718, 5719 und 5720
Tel.-Adr.: „Hala“

WIEN
Schottenbastei Nr. 14
Tel.: 4154/VI u. 13588
Tel.-Adr.: „Haarlang“

ZÜRICH
Stampfenbachstr. 17
Tel.: Hottingen 4499
Tel.-Adr.: „Hala“

AMSTERDAM
Rokin Nr 68. Telephon: Centrum Nr. 793. Telegramm-Adresse: „Hala“

eugnisse:
rt, Seiden-, Lithographie- und Kunstdruck-
kpapier, Schreibpapier, Natronkraftpapier

Massenanfertigung von Papierwaren

Spezialität:
Pergamyn, weiß und farbig, Pergamentersatz, echt Pergament, Paraffinpapier

MUSIKINSTRUMENTE UND ZUBEHÖR

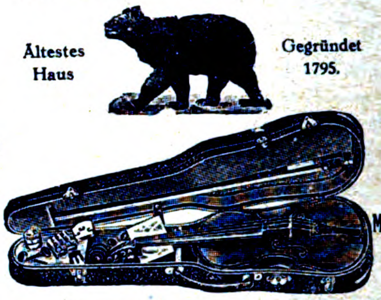
Hohner
Harmonicas

HOHNER MUNDHARMONIKAS UND AKKORDEONS

in weltbekannter erstklassiger Ausführung!

MATTH. HOHNER AKT.-GES., TROSSINGEN WÜRTT.
4400 Arbeiter Gegründet 1857
Grösste Mundharmonika- und Akkordeonfabrik
Katalog Nr. 124E auf Verlangen!

G. & A. Klemm
Inhaber: William Schuster
Markneukirchen K. 7



Violinen
Violoncelli
Contrabässe
Bogen
Saiten aller Art
Bestandteile
für sämtliche
Instrumente

Ältestes Haus

Gegründet 1795.

Gitarren
Mandolinen
Lauten
Zithern
Clarinetten
Flöten
Accordeons
Mundharmonikas

Export nach allen Weltteilen!
Preisliste auf Verlangen.

Resonaphon

Die beſte Reſonanz-Sprechmaſchine

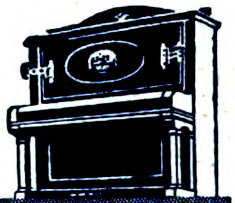
Verlangen Sie Katalog!

Nur echt mit obenstehender Schutzmarke

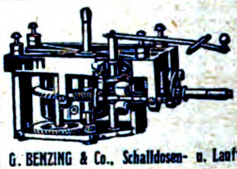
Resonora-Werke GmbH. (12494) Bielefeld

BECKER PIANOS
QUALITÄTSWARE

MAX BECKER
PIANOFORTEFABRIK
BERLIN
ANDREASSTRASSE 47
TELEGR.: PIANOMABECK



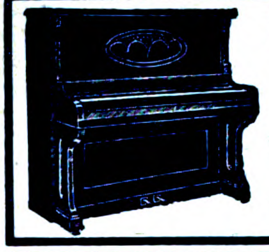
NEUFELD PIANOS
TROPEN-PIANOS
AUTO-PIANOS
12 mal prämiiert
Katalog E auf Verlangen
Telegr.: Neupianos A.B.C. Code 5
L. Neufeld G.m.b.H.
BERLIN W9
Potsdamerstr. 124



Laufwerke, Schalldosen, Tonarme Plattenteller, Aufzugskurbeln
Qualitätsware
Katalog gratis u. franko
G. BENZING & Co., Schalldosen- u. Laufwerkfabrik, Schwenningen a. N. 12

Bruno Klemm Jr.,
Markneukirchen, Sachsen,

KONZERT-DOPPEL-PEDAL-HARFEN
in höchster künstlerischer und technischer Vollendung. Wunderbare Klangfülle, absolut reine regulierbare Umstimmung, größte Widerstandsfähigkeit des Präzisionsmechanismus und des Resonanzkörpers.
Billiger Preis.
Saiten, Einzelteile, Musikalien.
Ausführliche Kataloge kostenfrei.

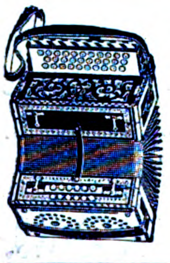


PIANOS / FLÜGEL
Einbauinstrumente
liefert in bester Qualität
MAX PORTH
BERLIN-CHARLOTTENBURG
WALLSTRASSE 40
ENGROS / EXPORT

Pianos
Harmoniums
Sofort greifbare Ware
Fabrikation

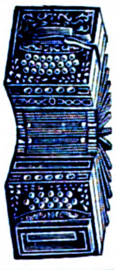
Tret-Pianos
Elektr. Pianos
liefert n. all. Weltteilen
Export

G. H. Schulze, Zwickau i. Sa.
Pianos- und Harmoniumfabrik



Akkordions * Mundharmonikas
Conzertinas * Bandonions
MEINEL & HEROLD
» Harmonika - Akkordionfabrik «
KLINGENTHAL Nr. 2E
VERLANGEN SIE KATALOG
Branchekundige Vertreter
noch für einige Länder gesucht.

PICCOLO
MADE IN GERMANY



STEHLE-MUSIKAPPARATE

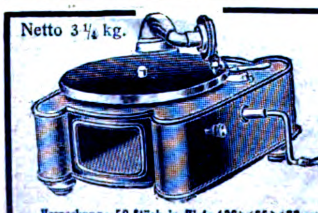
Original-Stehle-Doppelschnecken-Laufwerke mit 1, 2 und 3 Federn. Starke Zugkraft, absolut ruhiger und gleichmäßig. Gang. Höchste Präzision und längste Lebensdauer. Export-Spezialtyp.

*

Stehle's Elektromechanische Laufwerke Kombination v. Elektromotor und Federtriebwerk. Die stärkst. Stromschwankungen sind unschädlich, da der Elektromotor nur die Feder spannt. Die Wiedergabe aller Musikstücke ist einwandfrei. Bei Stromunterbrechung ohne Umstellung m. Handkurb. aufziehbar, dah. immer spielbereit. Für Export u. Übersee unentbehrliche Neuheit

JOSEF STEHLE & SÖHNE * FEUERBACH-STUTTGART
GEGR. 1881 FABRIK FÜR PRÄZISIONSMASCHINEN GEGR. 1881
ZUR LEIPZIGER MESSE: PETERSSTRASSE 11, III

Netto 3 1/4 kg.



Verpackung: 50 Stück in Kiste 126×65×73 cm.

Neueste Sprechmaschine für Export
INDUPHON
ganz aus Metall, prima Mahagoni-Lackierung
INDUSTRIA
Blechwaren-Fabrik G. m. b. H.
Berlin SO 26, Elisabethufer 53 m
Spezialfabrik für Metallapparate, Tonarme und Trichter

KLEINE ANZEIGEN in unserer Zeitschrift
„Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue"
verschaffen Ihnen schnell und sicher alle gewünschten Angebote.
Einzelheiten durch
AUSLANDSVERLAG G. M. B. H
Berlin SW 19 :: Krausenstraße 38/39

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

CHEM.-PHARMAZEUT. PRODUKTE, FARBEN, LACKE, CHIRURGISCHE INSTRUMENTE, TECHN. GLASWAREN, GUMMIWAREN

PEPTONE speziell für Bakteriologie
Benzoesäure und Natron ○ Labpulver ○ Käsefarbe ○ Butterfarbe
Chemikalien ○ Pharmazeutika
Spezialitäten
Dr. Chr. Brunnengräber, Chem. Fabrik
ROSTOCK I. M.

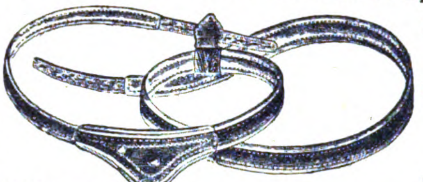
Carbolineum

in erstklassigen Qualitäten für alle Verwendungszwecke fabrizieren

Lembach & Schleicher G. m. b. H.
Chemische Fabriken
Büro: **Wiesbaden 1** (Deutschland)
Gegründet 1871 Telegr.: „Anilin"
Vertreter gesucht!

CHEMIKALIEN
SPEZIAL.: PHARMAZEUTISCHE
GEORG HERSZKY
HAMBURG 1, ALSTERDAMM 37/38
Telegr.-Adresse: Chemiherszky / ABC Code 5. Rud. Mosse Code

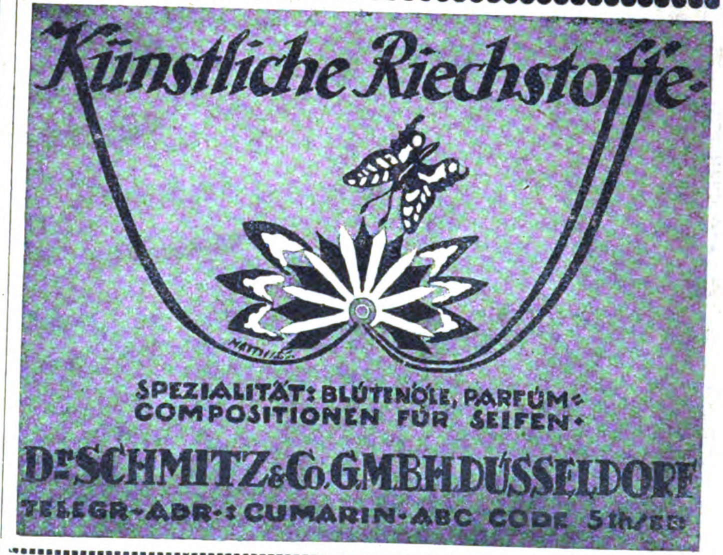
Carl Unverzagt, Bandagenfabrik, Lörrach i. Baden
Spezialität: Bruchbänder, Leibbinden, Suspensorien usw.



Kataloge u. Korrespondenz in allen Sprachen.
Telegramm-Adresse: Unverzagt Lörrach.
Code: Rudolf Mosse Code.
Tüchtige Auslandsvertreter noch für einige Länder gesucht.

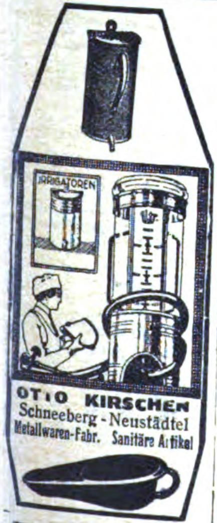
TROCKEN-FARBEN

für **Leim, Öl, Kalk** u. **Zement** in feinster Mahlung wie: **Ocker, Umbra,** natur, gebrannt und grünlich, **Terra di Sienna,** natur u. gebrannt, **Mahagoni-** u. **Kasslerbraun, Fuß-** u. **Schiffsbodenfarben, Eisenoxyde, Rostschutzfarben, Papierfarben, Kalkfarben** in Rot, Grün, Blau, Violett und Rosa, **Chromgrün, Lackgrün, Zinkgrün, Chrom-** und **Zinkgelb, Metallgrau, Moderot, Signalrot, Mennige-Ersatz usw.**
liefern prompt aus eigener Fabrikation
Hamburg-Elmshorner Farbwerke SPEETZEN & WINKLER **Elmshorn bei Hamburg**
Telegramm-Adresse: WINKLERFARBEN. — A. B. C.-Code 5th Edition
Vertreter an allen Weltplätzen gesucht.

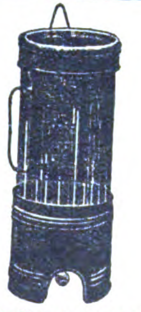


Künstliche Riechstoffe
SPEZIALITÄT: BLÜTENÖLE, PARFÜM-COMPOSITIONEN FÜR SEIFEN.
DR. SCHMITZ & CO. G.M.B.H. DÜSSELDORF
TELEGR.-ADR.: CUMARIN. ABC CODE 5th/ED

Anilin-Stoffarbe Vaubry *
DIE WELT MARKE
Fabrik chem.-pharmaz. Präparate
V. Brieger u. Co.
Berlin-Schöneberg
Hauptstr. 67



OTTO KIRSCHEN
Schneeberg-Neustädtel
Metallwaren-Fabr. Sanitäre Artikel



Gebrüder SEIDEL
Metallwaren-Fabrik
Marburg (Lahn)
Spezialität: **Irrigator. Spritzen, Spuckflasch., Zerstäuber.**

Walt. Strakosch
Frankfurt a. M.
Neue Mainzer Strasse 79.
Telegramm-Adr.: Walstrak
Farben jeder Art
Tafelleim, Schmirgel- und Glaspapier, Lackrohstoffe, Glaubersalz, Soda, Tonerde, Knochenpräzipitat, Thomasmehl, Wiener Kalk, Venet. Terpentine, Lärchenterpentin, Talkum, Grafit.
Chemikalien jed. Art.

Deutschlandbesucher!

Der Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19 Krausenstraße 38/39, weist Bezugsquellen nach und gibt Auskünfte über Reise und Verkehrsmöglichkeiten, Bäder usw.

Auskünfte werden kostenlos erteilt

Neuheit! „Gena-Export" **Neuheit!**

Dauer-Fliegenfänger

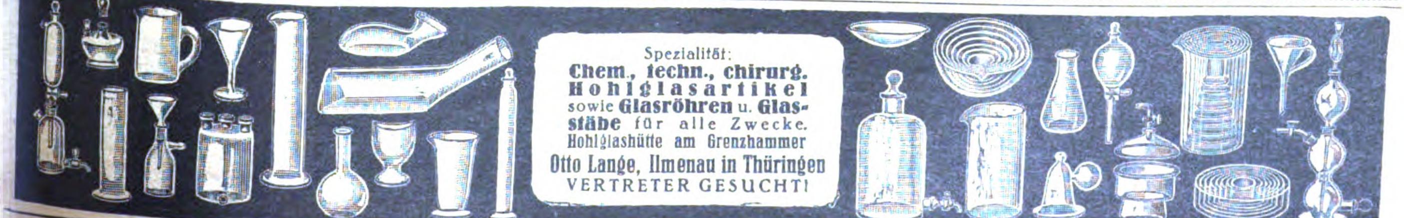
übertrifft alle bisherigen Erzeugnisse. Die ganze Saison, verwendbar. Erstklassiger lukrativer Exportartikel. Jahrelang haltbar. Auch für das heiße Klima geeignet.

100 Stück . . . . $ 4.—
1000 „ . . . . $ 36.—

Zahlung in Scheck oder Banknoten. Porto und Verpackung separat. Lieferung umgehend.
Vertreter gesucht.
Johann Höchtl
Import! **Wien IX/I,** Berggasse 6. Export!
Handelsger. eingetragen.

Fliegenfänger

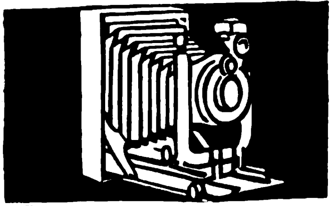
Fang-, lager- und exportfähig.
Unerreicht an Qualität.
Hans Gebers, Hamburg, Markthof



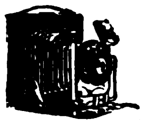
Spezialität:
Chem., techn., chirurg. Hohlglasartikel
sowie **Glasröhren** u. **Glasstäbe** für alle Zwecke.
Hohlglashütte am Grenzhammer
Otto Lange, Ilmenau in Thüringen
VERTRETER GESUCHT!

OPTIK, PHOTOGRAPHIE, FILME, FEINMECHANIK

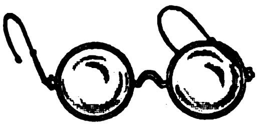
Erstklassige Fabrikate
MÄSSIGE PREISE



NÄHERES
GUSTAV B. DIRKS
G.M.B.H. DRESDEN-A. 24



Photographische Apparate
in Präzisions-Ausführung fabriziert
Photo-Union, Erfurt
Exportnach all. Ländern



Optische Anstalt
Fritz Heinemann
Rathenow 12
Jägerstrasse 94
Lieferung sämtlicher optischen Artikel
Spezialität: Brillengläser und -fassungen
Musterkollekt. geg. 20 Doll. od. entsprech. Auslandswähr

GEBRÜDER BU[illegible]
OPTISCHE FABRIK

Fabrikation von Horn-, Celluloid- und Schildpattbrillen und Klemmern. Massenfabrikation v. billig. Celluloid-schutzbrillen und Klemmern, auch verglast mit farbigen Gläsern. — Verlangen Sie illustrierten Katalog. Engros

*

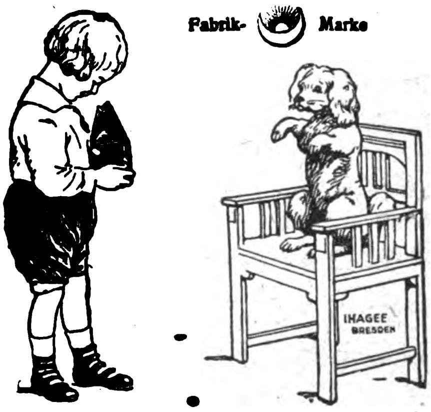
AMAG

Einfachster und kleinster
Kino-Apparat in Präzisionsarbeit
für Familie, Schule, Industrie und Sport.

*

Für jeden Normalfilm.

AMAG Apparate- und Maschinenbau A.-G.
München, Kaiserstrasse 47.

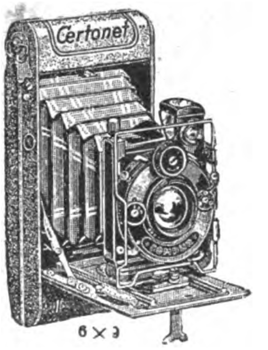


Kinderleicht
ist das Photographieren mit einer
Ihagee-Paff-Reflex-Kamera
kleinste, zuverlässigste und billigste Reflexkamera der Gegenwart. Patentiert in allen Ländern.

Ihagee
KAMERAWERK
STEENBERGEN
Dresden-Striesen 83

Verlangen Sie Band 1 unserer Ihagee Bücherei, die „Ihagee-Kameras“ von Wirkl. Rat Prof. Emmerich, München. Portofrei gegen Einsendung von schw. Frank. 1.— oder Gegenwert an uns.

Certo-Kameras
. in Qualität unübertroffen



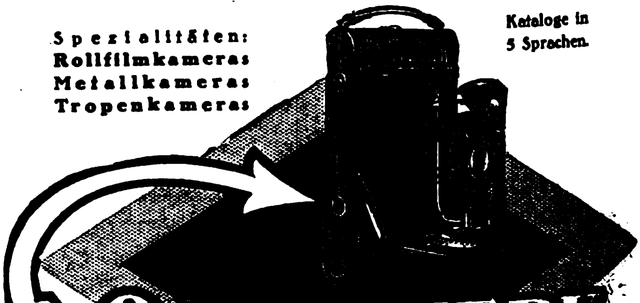
Klapp-
Rollfilm- Kameras
Tropen-

»CERTO«
Fabrik photogr. Apparate u. Bedarfsartikel G. m. b. H.
DRESDEN-ZSCHACHWITZ

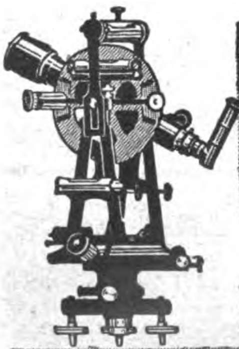
Zur Leipziger Messe: Turnhalle Frankfurter Tor, Stand 67 u. 91 u. 92

Spezialitäten:
Rollfilmkameras
Metallkameras
Tropenkameras

Kataloge in 5 Sprachen.



ORIONWERK
A. G.
HANNOVER

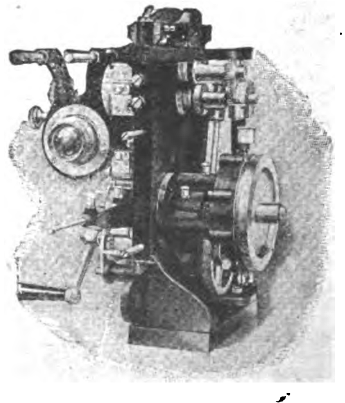


GUSTAV
HEYDE
GES. F. OPTIK U. FEINMECHANIK
M. B. H.
DRESDEN-N.
KLEISTSTR.
10
GHD

TELEGRAMM-ADRESSE:
OPTIK
DRESDEN

TELEGRAMM-SCHLÜSSEL
ABC 5th EDITION
CARLOWITZ CODE

UNIVERSAL-INSTRUMENTE
THEODOLITE · NIVELLIERE



Kinematographische Apparate
in erstklassiger Ausführung für Theater, Schulen, Industriepropaganda, Heimbedarf.
Ferner
Spiegellampen
und
komplette
Kinoeinrichtungen

Johannes Nitzsch[illegible]

TEXTILWAR[illegible] INDUS[illegible]

Kunstgestrickte Decken

Tablett-, Mittel- und Tischdecken, Spitzen fabriziert

Olga Bestle, Nürnberg
Rathausgasse 11

Muster gegen Einsendung von $ 10.– oder anderer Währung.

Auslandsvertreter gesucht!

Erzgebirgische Textilhandelsgesellschaft m. b. H.
Schneeberg (Erzgeb.) Postfach 10

HANDMASCHINENSTICKEREI

für alle Zweige der Damenwäsche-Konfektion.

Exportvertreter gesucht

LÄUFER

Matten, Teppiche aus
Kokos, Rohr, Jute, Velours

Kraut & Kaiser, Hamburg 36 (Stahlhof)

Die führende Schwarz-Gold-Siegelmarke

„Erupeka“ die führende Krawattenmarke

Export nach allen Ländern

R. & P. Klein, Krawattenfabrik

Neuss a. Rh.
Berlin C2
Klosterstr. 16

Zur Frankfurter Messe: Osthalle B, Str. W, Stand Nr. 937

Auslanddeutsche

inseriert im

„ECHO“

TEXTILIEN:

Ich liefere in allen Qualitäten baumwollene und wollene **Decken, Schals, Segeltuche, Kunstleder, Matratzendrelle, Scheuertücher.**

Walter Gräf,
Zweigniederlassung Bremen,
Philosophenweg 20.

Gegründet 1852

Bandfabrik

Karl Ebner
vorm. H. G. Ufer
Barmen - R

Baumwoll-, Leinen-, Kunstseid.- Band
Schnürriemen

Tressen, Litzen

Reklameband

VERMISCHTE ANZEIGEN

Deutscher Fabrikant sucht
größeren Markbetrag
30% Zinsen oder Gewinn-Anteil
Offerten Postlagerkarte Nr. 168, Chemnitz I

---

in alle Welt
Marke

Samen

allererster Qualität, besonders Zuckerrübensamen - Rübensamen Gurkensamen - Salatsamen - Weißkohlsamen Rotkohlsamen - Wirsingsamen. Versenden in alle Welt und stehen mit Katalogen jederzeit gern zu Diensten.

Carl Beck & Comp.
Quedlinburg a. H.
Telegr.-Adr.: Samenexport Quedlinburg.

◆ ◆ ◆

Export:
Aller Art deutsche Industrie-Waren.

Import:
Ueberseeische Rohmaterialien. Besonders geg. Provision auf Konsignations-Grundlage.

Fr. H. L. Berner,
Hamburg 36, Holstenplatz 4.

◆ ◆ ◆

Emmel & Reinsberg
Export * Import
Hamburg 5
Stiftstr. 68.

Export: alle deutschen Waren. Import: Überseeische Rohprodukte.

Das interessiert Sie!

Ich liefere deutsche Waren jeder Art zu günstigen Preisen. Ein Probe-Auftrag wird Sie zufriedenstellen.

Fr. H. L. Berner,
Hamburg 36,
Holstenplatz 4.

PROGRESS-SCHREIBMASCHINEN

Bekannt in allen Zonen. Unerreicht in Qualität und Preis. Alleinige Export- und Generalvertreter für Deutschland:
Partzsch & Fabian, Leipzig-Lind.
Vertretung für einige Länder noch frei.

Wir übernehmen den

Einkauf von Waren aller Art

zu günstigen Bedingungen

Beste Beziehungen zur Industrie
Große Lagerräume vorhanden
Erstklassige Referenzen

BLANKE & CO., HAMBURG 5
Brennerstraße 11

Tapeten, Linoleum, Teppiche, Dekorationen, Möbel, Wachstuch, Beleuchtungskörper **exportiert**
Inex, Dresden 101
Struve-Str. 29 / „Inex“

◆ ◆ ◆

Chauffeur

gelernter Mechaniker, 22 Jahre alt, mit Führerschein II und III B sucht Stellung. Angebote an
Heinrich Niederle, Ulm a. D.
Neuer Graben 7 (Württemberg)

◆ ◆ ◆

NOTGELD

kaufen Sie bequem, wenn Sie sich unverbindlich

AUSWAHLEN

von mir schicken lassen. Unbeeinflußt vom Händler können Sie in Ihrer Häuslichkeit die Wahl treffen. Standesangabe, Referenzen oder Depot sind erwünscht.

VICTOR ENGELMANN
KIEL 3

HOLLAND.

W. D. ter Haar, Boompjes 16, Rotterdam
Internationale Speditionen, Lagerung, Verzollung, vers d. Verwiegung usw.

Leistungsfähiges Kölner Importhaus
der

Fett-, Darm-, Fleisch-

Branche mit großem Abnehmerkreis und Ia Referenzen

übernimmt

erstkl. Vertretung

für eigene Rechnung

grosser ausländischer Exportfirma.

Zuschriften unter **W. D. 644** an die Expedition d. Blattes

Tabletts, Schüsseln
aus Hartpapier
ff. lackiert, sind unverwüstlich und elegant.

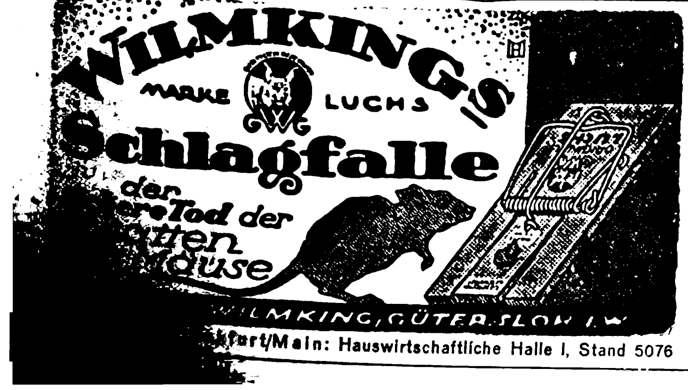
Photoschalen
in allen Grössen

Adolf Plofke
Berlin 27
Blankenfeldestr. 10 K

Vertretung!

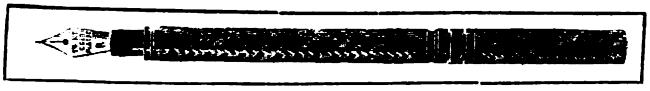
Für meine neuen Spezialitäten: Auswechselbare Aluminium-Preisauszeichnungsschilder, Preistafeln (ges. gesch.) usw. f. alle Branchen u. Sprachen, suche rührigen Vertreter auf eigene Rechnung. Prospekte gratis. Mustersendung gegen Einsendung von sh. 1/6.

Oskar Pötters, Düsseldorf 93



kfurt/Main: Hauswirtschaftliche Halle I, Stand 5076

Schlesische Celluloidwarenfabrik Keindorf & Vollmar
Hermsdorf-Städt. Nr. 2 b. Liebau i. Schlesien (Dtschld.)



Chirurgische Artikel, Dosen aller Art, Salbenkrukendeckel, Füllfederhalter, Bleistiftschützer, Schreibwaren, Herstellung von Massenartikeln

Suchen Sie vorteilhafte Einkaufsquellen in Deutschland?

Dann wenden Sie sich an die

Export-Auskunftei des Auslandverlages

Durch eine seit mehr als 40 Jahren aufgebaute, einzigartige Organisation unterhält unser Verlag, der sich der **ausschließlichen** Förderung des

Reichsverbandes der deutschen Industrie
und des
Meßamts für die Mustermessen in Leipzig

erfreut, ausgedehnte Beziehungen zu der deutschen Export-Industrie. Jeder exportierende Fabrikant erhält durch ein von uns herausgegebenes Sonderblatt, die **„Vertraulichen Mitteilungen"**, regelmäßig alle bei uns eingehenden Anfragen aus dem Auslande nach deutschen Erzeugnissen zur Bearbeitung. Wenn Sie also Bedarf in irgendeinem Artikel haben, dann benutzen Sie nachstehenden Vordruck; Sie können mit Gewißheit auf zahlreiche Angebote rechnen.

Auslandverlag GmbH., Berlin SW19, Krausenstr. 38/39
Abteilung Export-Auskunftei

Bitte abschneiden und ausgefüllt einsenden! (Als Drucksache nicht zulässig)

An den Auslandverlag GmbH., Berin SW 19, Krausenstraße 38/39, Abteilung Export-Auskunftei

Kostenloser Nachweis von Bezugsquellen erbeten für folgende Artikel. (Genaueste Aufzählung der gewünschten Artikel ist erforderlich, da allgemeine Angaben wie Maschinen, Eisenwaren usw. selten zu einem Erfolg führen.)

Firma (genaue Adresse):

Bank- und Handelsreferenzen:

Geschäftszweig:

Kauft für eigene Rechnung: Sucht Vertretungen:

Datum:

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Abzeichen. Emaille, Metall, gestickt. **Bonner Fahnenfabrik in Bonn.**

Abziehbilder f. Möbel, Schilder, Maschinen u. Reklame, Spielbog. und Albums für Kinder. **Berliner Kunstverlag David Loeser, Berlin SO,** Michaelkirchstr. 4.

Abziehbilder für Industrie und Reklame, bess. Kinderabziehbilder. **August Jüttner, Saalfeld,** Saale 42.

Abziehbilder für alle Industrien. **Abziehbilderfabrik Carl Schimpf, Nürnberg.**

Acetylenbrenner in bekannt guter Qualität. **„Bergina“ Bergwerk u. Industrie A.-G., München.**

Acetylenlampen für **Minen u. Hausgebrauch.** Eisenbahn- u. Sturmlaternen, Fahrradlaternen, Sturmfackeln, Azetylenbrenner, Riemenverbinder, Bohrstahl, Bergwerksgeräte. Beste Ware! Günstige Preise. **Werthmann & Mühlhoff,** Metallwarenfabrik, **Werdohl 11 in Westfalen.** Vertreter gesucht.

Adressen all. Branchen, Stände u. Berufszweige v. In u. Auslande liefern zuverlässigst **August F. Brode, Berlin S14,** Dresdener Str. 80.

Adressen all. Branchen u. Länder lief. **Adressen-Verlag G. Müller, Dresden-N.,** Königsbrücker Pl. 2.

Aerztliche Spritzen all. Art

Sanitaria A. G., Ludwigsburg 10 (Württbg.).

Aetherische Oele, chemische Produkte, Limonaden- und Likör-Essenzen, Fruchtaromen, Fruchtsäfte. **Theodor Freytag, Magdeburg-W. 1.**

Aexte und Beile. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Akkordeons in deutscher, Wiener u. chromatischer Ausführung bis zu 144 Bässen. **Adolf Grünwald, Altenburg S.-A.**

Akkordions. **Meinel & Herold,** Akkordionfabrik, **Klingenthal 8 E.** Verlangen Sie Preisliste.

Alben aller Art, insbesondere für Amateur-Photographien u. Schallplatten. **Wübben-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 68,** Kochstr. 60-61. Telephon: Dönh. 2412. Telegr.-Adr.: Reformband. Telegramm-Schlüssel: ABC Code 5th Ed. und Rudolf Mosse Code. **Illustrierte Kataloge und Preislisten gratis!**

Alpacca. Service für Likör, Mokka, Sahne, Eier, Salznäpfe, Puderdosen, Etuis etc. **Illustr. Katalog gratis. Ewerf & Saurmann, G. m. b. H., Mainz,** Dominikanerstr. 6.

Alpaka u. Alpaka-Silber, Bestecke u. Tafelgeräte.

GOWE ALPACCA GOWE SILBER

Christian Gottlieb Wellner, Aktiengesellschaft, Auerhammer b. Aue i. Sa.

Alpaka-Bestecke, geprägte. Luxusbestecke in Bronze und Neusilber fabriziert als Spezialität **Carl Heinrichs,** Metallgießerei & Metallwarenfabrik, **Solingen IV.** Gegr. 1905. Seriöse Vertr. gesucht!

Alpaka- und Aluminiumbestecke fabrizieren **Küpper & Platzhoff,** Metallwarenfabrik, **Mettmann (Rhld.).**

Aluminium- Haus- und Küchengeräte: Bauchige Töpfe, Kochtöpfe, Teekessel, Seiher, Siebe, Durchschläge, Löffel. **Aluminium-Werk Lüdenscheid, Carl Feldhaus, Lüdenscheid i. W.**

Aluminium- Kochgeschirre, -Bestecke. Touristen- u. Militärausrüstungen aus Rein-Aluminium. Gießerei- u. Walzfabrikate. **Freudonia-Werke, Akt.-Ges. f. Alumin.- u. Metall-Verarbeitg., Freudenberg i. W.**

Aluminium-Eierteiler Haus- u. Küchengeräte. **Hornberger, Zwickau 12.**

Alumin.-Geschirre erstklassiger Ausführung liefert schnell und besonders preiswert **Aluminiumwerk Singer & Heissler, Saalfeld (Saale) 4.**

Aluminium-Kochgeschirre, gar. rein, 98—99 %, und Bestecke lief. als Spezialität. **Otto Hebron, Berlin SW 61**

Aluminium-Pulver für Industrie- und Feuerwerksfabriken. **Gebrüder Schopflocher, Fürth-Bay. 11.**

Warenregister
des allgemeinen Anzeigenteils

Seite
Maschinen, Apparate, Landwirtschaftliche Maschinen 3901
Industrie-Bedarf, Motore, Werkzeuge . . . 3903
Automobile, Fahrräder und Zubehörteile . . 3907
Kleinmetall, Stahl- und Aluminiumwaren, Haus- und Küchengeräte, Bestecke . . . 3908
Elektrotechnische Artikel, Heizungs- und Beleuchtungs-, Gas- und Wasseranlagen . . 3911
Bijouterie-, Leder- und Luxuswaren, Uhren, Kunstgewerbe, Sportartikel, Spielwaren . 3913
Papier- und Pappwaren, Bureaubedarf . . . 3916
Musikinstrumente und Zubehör 3918
Chem.-Pharmazeut. Produkte, Farben, Lacke, Chirurgische Instrumente, Techn. Glaswaren, Gummiwaren 3919
Optik, Photographie, Filme, Feinmechanik . 3920
Textilwaren und Bekleidungsindustrie . . . 3921
Vermischte Anzeigen 3921

Alpaka-Taschen. Spezialitäten: Emaille-Etuis, Stockgriffe, Zigaretten-Etuis. **Rudolf & Heinrich Katz,** Alpakaw.-Fabrik, **Pforzheim.**

Alpakataschen und Börsen billigst. Verlangen Sie Muster gegen Voreinsendung des Betrages. **Carl Gruber, Stuttgart-Cannstatt.**

Aluminium - Haus- und Küchengeräte aller Art liefert prompt **Aluminiumwerk Ewald Wendel G. m. b. H., Wiehl** (Rheinl.).

Aluminium-Kochgesch., Aluminium- und Alpaka-Bestecke. **Thielen & Co., Mettmann 3** (Rheinland), (Deutschland.

Aluminium: Kochgeschirre Wasserkessel, Tee- und Kaffeekannen, Tabletts, Brotkörbe usw. fabrizieren: **Vereinigte Metallwerke Hack & Co., Aktien-Gesellschaft, Fürth i. Bayern.**

Rein Aluminium

Aluminium-Kochgeschirre, Massenartikel nach Zeichng. und Muster, Schaufenstergestelle, Fleischerlad.-Einrichtungen, Bedarfsartik. für Pharmazie u. Chirurgie.

ALU

-miniumwarenfabrik Ambos, G. m. b. H., Dresden-A. 30, Augsburger Straße 79.

Andenken, Schmuckkästchen, Uhrständer aus Glas u. Bronze mit u. ohne Ansichten. **Fabrik für Glas- und Bronzewaren Hölzel Nachflg., Berlin-Charlottenburg,** Am Lützow 4a.

Anilinsalz, Anilinöl, Chemikalien. **Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1,** Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.

Ansichtspostkarten. Extra-Anfertigung von Ansichtskarten u. Alben nach Photos. Groß. eig. Verlag in Genrepostkart. all. Ausführ. f. jede Gelegenheit. Muster u. Preise stehen zur Verfügung. **Kunstanstalt Theodor Eismann, Leipzig 3.**

Ansichtspostkarten, Kunstblätter u. Ansichten-Alben. Anfertigung nach Photos usw. in allen Druckverfahr. vollkommenster Technik. Hochwertige Qualität. Schnelle Liefer. **Dr. Trenkler & Co., A.-G. Leipzig-Stötteritz i. Sa.,** Graphische Kunstanstalt.

Armaturen für Dampf, Gas u. Wasser, **Jarco-**Ventile, Peet-Schieber,

JARCO

Handy-Schieber. Billige Verladung ab Fabrik Hamburg. **Armaturenbau-A.-G., Hamburg 39.**

Armaturen für Wasser, Gas, Dampf u. sanitäre Anlagen. **Conrad Christ & Co., G.m.b.H., Grünberg i. Schlesien 3.**

Armaturen, Preßluft-Hähne, -Kupplungen, -Ventile. **Continental-Armaturen-Fabrik, Berlin SO 16,** Köpenicker Str. 36-38.

Armaturen für Gas, Wasser, Dampf, Bad, Toilette. Gegr. 1891. In 30 Jahr. erpr. u bewährt **Albert Holzthiem Nachf., Chemnitz,** Metallgießerei u. **Armaturenfabrik.**

Armaturen Dampfventile Hähne und Absperrschieber jeder Art. **Walter Reuter, Stassfurt-Leopoldshall 1.**

Armaturen aller Art für Dampf. **Schumann & Co.,** Armaturenfabrik, **Leipzig 51 — Plagwitz.**

Aermelhalter (Deckelhalter m. Tropfenfänger) liefert in bester Qualität

Max Rohde, Berlin-Lichtenberg, Alfredstraße 1. Mustersendung (Post-Paket) gegen Einsendung von $ 5 oder gleichwertigen Noten (Scheck).

Aermel-, Strumpf-, Sockenhalter.

Elasti Qualitätsmarke

Flach-Feder-Fabrik „Elasti“, Hamburg 5, Böckmannstr. 15. Mustersend. komm. sof. nach Eing. d. Musterauftr. z. Vers.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

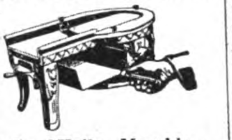
Aërozon. Elektr. Parfümverdunster und Rauchverzehrer.

Aërozon-Fabrik,
Berlin SW 68,
Ritterstraße 75.

Aschenaufbereitungsanlagen zum Rückgew. von Koks u. Kohle. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Aschenschalen a. Glas mit Reklame fabr. **„Ruzafi“ Remda i. Thür.**

Aufschnittmaschinen f. Schinken, Wurst, Käse.



Richard Heike, Maschin.-fabrik u. Kesselschmiede,
Berlin-Hohenschönhausen E.

Automobil - Zubehöre, Beleuchtung, Beschläge, Windscheiben, Innen-Ausrüstungen, Kommando-Telefone, Profile in Eisen, Messing, Aluminium, Trittbelag, Radverblendscheiben, Kühlerschutzstangen.
C. Albert & Co., Metallwarenfabrik, **Barmen.**
Gegr. 1880.

Automobil- u. Fahrradwerkzeuge.

Peter Gottfr. Röhrig,
Werkzeugfabrik,
Lüttringhausen b. Remscheid.

Automobil-Zubehör aller Art.
Paul Heubeck G.m.b.H.,
Mannheim L. 13. 6.

Automobil-Zylinder-Schleifmaschinen, D.R.P., Syst. Bley, automatisch arbeitend. Unentbehrlich für Reparatur-Werkstätten.
O. K. Bley,
Magdeburg 1,
Gr. Marktstraße 16.

Autoschalter, Steckkontakte, Handlampen, Meßinstrumente, Widerstände, Dreh- und Hebel-aus- und Umschalter für elektr. Kleinbeleuchtung.

Konstruktionswerk
Bingen a. Rh.

Auto-Uhren, erstklassig in Ausführung, unübertroffen in Stabilität, lief.
Gebrüder Baur,
Schwenningen a. N.

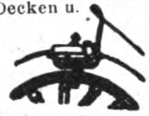
Auto- und Fliegerbrillen fabriziert als Spezialität

Heinrich Floth, Fürth/Bayern,
Hindenburgstraße 45.

Auto-Zubehör. Spezialit.: Signalpfeifen, Hupen, Luftpumpen, Wagenheber, Zündkerzen, Werkzeuge, Hebezeuge usw. laufend lieferbar.
Automobil-Zubehör-Gesellschaft,
vorm. Haefele & Heubeck,
Mannheim, Börse.

Auto-Zubehör.
Günther Hoffmann,
Fabrikation und Großhandel in Kraft- und Luftfahrzeug-Zubehörteilen.
Berlin SW 48,
Friedrichstraße 16.
— Katalog zu Diensten. —

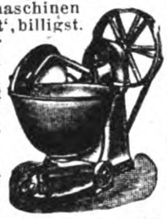
Unentbehrliches **Auto-Zubehör** ist der **Elektrische Vulkanisierapparat** mit automatischer **Ausschaltung Vulcan-Electro**



Repariert Decken u. Schläuche auch b. d. größten Defekten absolut zuverlässig, ohne jede Ueberwach. u. ohne Thermometer. Verbrenn. d. Gummis ausgeschl. An jed. elektr. Leit. v. 100—250 Volt anschließb. Kann im Werkzeugkast. mitgef. werden.
C W. Kress & Co.,
Frankfurt-M., Kaiserstr. 42.

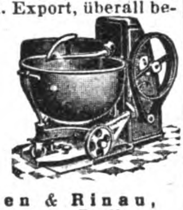
Bäckerei- u. Konditoreimaschinen, Spekulatiusformmaschinen, Rottiermaschinen, Anschlagmaschinen, Mengbottiche.
Spezialfabr. Schwarz & Giese, G. m. b. H.,
Crefeld, Buchenstrasse 29.
Telephon 5028.
Billigste Preise.

Bäckereimaschinen. Spez.: Origin.-Drehhebel-Knetmaschinen ‚Eberhardt‘, billigst. System für alle Teige. Tausende i. kurz. Zeit verkauft. Exportart. ersten Ranges. Lieferbar sof. in all. Größen.



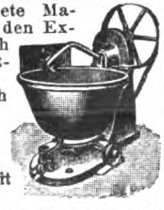
Tüchtige Vertreter gesucht.
G. L. Eberhardt, Maschinenfabrik, **Halle (Saale),**
Großbetrieb f. alle Bäckerei- und Konditoreimaschinen.

Bäckereimaschinen u. Backöfen, bestgeeign. für d. Export, überall bewährt, kurzfristig lieferbar. Tücht. Vertreter gesucht.



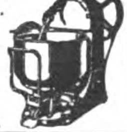
Haagen & Rinau,
Bremen — Berlin.

Bäckereimaschinen „Herbst“ D. R. P. sind die einfachsten der Welt! Bestgeeignete Maschine für den Export nach allen Weltteilen. Eignet sich für alle Teige. Ca. 9000 Stück in kurzer Zeit verkauft.



F. Herbst & Co., Halle a. d. S. 49.

Bäckereimaschinen. Spezialität: Teigknet-u. Teigteilmaschinen.



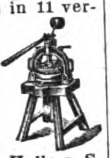
Albert Mohr,
Maschinenfabrik,
Halle (Saale).

Bäckereimaschinen: Hörnchenwickelmaschinen fabriziert als langjährige Spezialität

Wilh. Quadt,
Maschinenfabrik,
Elberfeld N.

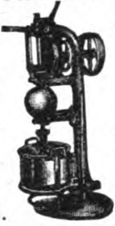
Bäckereimaschinen Knet-, Anschlag-, Eis-, Teigteilmaschinen sowie Bäckereigeräte, kompl. Bäkkerei- u. Konditorei-Einrichtungen, Dampfbacköfen usw.
Saarbrücker Backofen- und Bäckereimaschinen-Fabrik
Wilhelm Schneider,
Saarbrücken III.

Bäckerei-Teig-Teilmaschinen in 11 verschiedenen Arten, Backtröge, Siebmaschinen, Sackausstaubemasch., Knet- u. Schlagmaschinen.

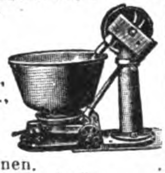


W. Ritter,
Maschinenfabrik, **Halle a. S.**
Schnelle Lieferung nach allen Ländern der Erde.

Bäckerei- u. Konditorei-Maschinen, z. B. Rühr- u. Schnee-Schlagmaschinen, Eismaschinen, Eiskonservatoren, Teigteilmaschinen, Knetmaschinen usw., erstklass.
Paul Feller & Co.,
Masch.-Fabrik,
Halle a. d. Saale.
Bek. Exporthaus.



Bäckerei- und Konditorei-Maschinen, Knetmaschinen, Rühr- u. Schlagmaschinen, Wirk- u. Auspreßmaschinen, Teilmasch., Mandel-Reibmaschin., Eismaschinen.

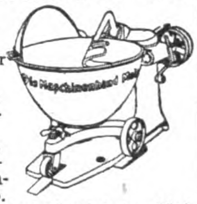


Hoening & Co.,
Maschinenfabrik, **Dortmund.**

Bäckerei- u. Konditorei-Maschinen u. -Geräte, Eismaschinen, Eiskonservatoren sowie Formen und sämtliche Geräte f. Bäckereien, Konditoreien und Hotels fabrizieren als Spezialität **Carl Bross & Co., Ludwigsburg.** Vertreter für alle Länder gesucht.
Zu den Messen in Leipzig: Ausstellungsgelände Halle 5. Stand 448.

Backöfen, Dampföfen u. elektrische Oefen bauen in vollkommenster Konstruktion **Gebrüder Oberle, Villingen (Baden).**
Gegründet 1872.

Backöfen u. Bäckereimaschinen f. d. Export in vollkommenster Ausführg. geeign. für Groß-, Mittel- u. Kleinbetrieb.



Dampfbacköf. all. Art m. Mairich-Halb-Gasfeuerung sind Großkohlenspar. u. garant. Höchstleistung. Vertr. a. all. Plätzen ges. **Mairich A.-G., Berlin-Weißensee.**

Badewannen, Voll-Sitz- u. Kinderwannen, verzinkt oder emailliert, Rieselbäder, Badeöfen, Duscheeimer.
J. A. John A.-G.,
Erfurt-Ilversgehofen 110.

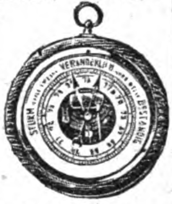
Band, Hutband, Putzband, Schnürband.
Carl A. Fürst & Co.,
G. m. b. H.,
Frankfurt am Main.

Bänder aus Seide, Kunstseide, Baumwolle, Schuhriemen, Litzen, Strickbinder-Krawatten.
Richd. Duisberg & Co.,
Barmen-Rit.
Gegr. 1862.

Bänder, Spitzen, Litzen, Tressen, Kordeln und Schuhriemen, elastisch und unelastisch, fabriziert **W. Grüber, Barmen,**
Hohensteiner Str. 55.

Bänder direkt ab Fabrik für Herren- u. Damenhüte aus reiner Seide, Halb- u. Kunstseide. Spezialität Herrenhutbänder. **Adolf Putsch, Ronsdorf (Rhld.).**

Barometer, Barographen, Höhenmesser, Hygrometer, optische Meßinstrumente, Linsenmesser.



H. C. Kröplin,
Bützow, Mecklenburg,
Werkstätten für Präzisionsmechanik.

Barometer aller Art. Barographen, Thermographen, Hygrometer u. Höhenmesser.
Möller, Oehmichen & Co.,
Hamburg-Stellingen 17.

Katalog 8 E zu Diensten.

Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden-Batterien für drahtlose Telegruaphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen, Feuerzeuge liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung geg. Einsend. v. M. 50 000.—).
Theodor Eiffländer, Spezialfabrik für Taschenlampen,
Berlin SO 33,
Köpenicker Str. 154a.

Batterien, konkurrenzlos in Qualität u. Preis, 3 Monate Garantie. Das Tagesgespräch der Welt.
Batteriefabrik
Wilhelm Martens,
Hamburg 6.

Batterien für Taschenlampen. Hochwertige Erzeugnisse für Inland und Export.
Elektrische Spezialfabrik für Kleinbeleuchtung G. m. b. H.,
Berlin-Schöneberg,
Eisenacher Straße 56e.

Baumwollband, Wäscheband, Schuhriemen. Barmer Bogen.

Fabrikation und Export
Ew. Schimmel & Co.,
Lüttringhausen b. Barmen.

Bein- und Elfenbeinwaren, Ketten, Broschen, Anhänger, Rosen, **Schachspiele, Zigarettenspitzen** usw. Anfertigung sämtl. Dreharbeiten. Mustersendung geg. Voreinsend. v. £ 1.—.

Julius Klein & Co.,
Nürnberg, Marktplatz 46a.

Beizen f. Möbel („Dresen‘ patentamtl. geschützt). Einmaliges Beizen — ohne Mattine — kein Aufrauhen des Holzes — in einig. Std. trocken — 75% Arbeitsersparnis. Prima Referenz. **Wilhelm Dresen & Co.,** Lackfabrik, **Leipzig-Gohlis.**

Beleuchtungsglas all. Art für Petroleum, Gas u. Elektrisch direkt ab Hütte oder Lager.

Verlangen Sie Preisliste „A“.
Glas- u. Elektro-Armaturen G.m.b.H., Dresden I. B. (Sa.)

Beleuchtungsglas aller Art, Glaswaren, Tassen, Medizingläser, Fensterglas.
Erich Mohr, G.m.b.H.,
Verkauf v. Hohl- u. Flachglas, vorm. Ed. Kontny,
Berlin W 9, Königin-Augusta-Str. 4.

Beleuchtungskörper und Glaswaren für alle Lichtarten

C. & W. Bohnert,
Frankfurt a. M.,
Hanauer Landstraße 139—145.
Größtes Spezialgeschäft des Kontinents.

Bernstein-, Elfenbeinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt.
Emil Lübrig, Hamburg 5 A,
Steindamm 3.

Bernstein-Ketten, Bijouterie und Spitzen aus Bernstein.
Rudolf Reich, Bernsteinwarenfabrik, **Danzig,** Langgasse 26. Filiale: Pforzheim Belfortstr. 7.

Bernsteinwaren, Spez. Einschlüsse.

Illustr. Katalog über Elfenbein-, Beinwaren, Bijouterien, Lederwaren, Geschenkartikel pp. kostenlos. Bernstein-Spezialkatalog.
Liedtke & Roeder,
Königsberg i. Pr. Abt. C.

Bestecke „Fermete“. Fermete Alpaka, poliert und versilbert, Ia Qualität, garantiert weißbleibend. Klingen eingelötet nach patentiertem Befestigungsverfahren. Lockerwerden ausgeschlossen, weder in kochendem Wasser noch durch Putzmaschine. Leichtes Auswechseln bei Reparaturen. Befestigungsberechtigung sowie Einlötapparate und Metall wird an Besteckfabriken, Messerschmiede, Stahlwarengesch. u. Hotels abgegeben. Bei über 50 Besteckfirmen eingeführt. **„Fermete“, Metallgesellschaft m. b. H., Berlin S 59,** Boeckhstr. 1. Vertreter im Ausland ges. Besteckmuster gegen Voreinsendung von 12 Dollar oder Scheck.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Bestecke, Alpaka und alpakaversilberte, in allen Arten.

Friedrich Wilke,
Metallwarenfabrik,
Westig in Westfalen.

Besteckfabrik Zweistern G. m. b. H., Lüdenscheid in Westf.

✱ ALUMINIUM ✱

Telegramm-Adr.: Zweistern. Bestecke, anerk. Qualitätsware zu vorteilh. Preisen. Gut eingeführte Vertr. ges.

Beton-Maschinen. Bartet-Maschinenbau G.m.b.H., Halle a. S. I.

Bier. Pfungstädter Export-Bier, alleinige Export-Vertreter **Ernst Schulze & Co. G. m. b. H., Magdeburg 1** (Deutschland), Gareisstr. 14

(Siehe Inserat Seite 3898.)

Bijouterie, alle Pforzheim. Artik. Gold, Silb., Alpak.

Walther Heinz, Pforzheim.

Telegr.: Superior, Pforzheim.
A.B.C-Code 5th Edition.

Bijouterie - Drechslerei für Elfenbein- u. Galalithwaren. Spez.: Kugel- u. Gliederketten usw. **Richard Hirte, Berlin NO 18,** Friedenstr. 91.

Bijouterie. Bein-Schmuck, Spezial.: Plaketten aller Art.

Rebscher & Eidenmüller, Kirch-Brombach, Hessen.

Bijouterie: Beinschmuck**warenfabrik,** Anhänger, Ketten, Halsketten.

Musterkollektion $4 oder £1.

Walter Taubmann, Fabrik, Lauf bei Nürnberg (Bay.).

Bijouterien in Gold, Silber, Doublé, Alpaka und unecht liefern vorteilhaft **Ayslinger & Co., Pforzheim.** Mustersendungen gegen Akkreditiv oder Scheck.

Bijouterien, Ringe, Ketten, Broschen, Anhänger, Colliers usw. in sämtlichen Doubléqualitäten, Silber, Alpakka, Platinin. Klein-Alpakkawaren. Mustersendung gegen Scheck in Schweizer Fr., Dänische Kronen oder Gulden.

Berrisch & Cie., Köln, Langgasse 14-18.

Bijouterien. Fabrikation von Broschen, Kolliers, Kocknad., Ring., Knöpf., Kristallerien u. sämtl. Neuheit Musterkoll. geg. Eins. v. tschech. Kronen 500—1000.

Henry Dressel & Co. G. m. b. H., Fabrikanten, Berlin, Seydelstr. 20, **Gablonz a.N.** (Tschechoslow.)

Bijouterien, unechte u. echte, Edelbeinketten, Damengürtel, Taschenbügel. Musterkollektionen gegen Voreinsendung von $3.— bis 6.—.

Groschupp & Credner, Berlin, Behrenstr. 50-52.

Bijouterien. unechte, Broschen, Ringe, Ketten, Armreifen, Gürtel u. Neuheiten Kollektionen f. £2.— nur gegen Vorauszahlung.

Kaumheimer & Aal, Berlin C 19,
Fabrik in Gablonz a. d. N.

Bijouterien, Uhrketten, echt u. unecht, für jeden Markt, ständ. neue Muster. Illustr. Katal. gratis. Musterkollekt. gegen Scheck oder Ia Referenzen.

Th. Lechelt & Co. m. b. H., Hamburg 11D, Alterwall 46.
Tel.-Adr.: Bijouteriewerke.

Bijouterien. Vollendete Imitations-Perlen. Naturgetreue u. beste Nachahmung der echten orientalischen Perle.

Alleinige Hersteller:
Perlen-Juwel-Co., Hamburg 8.
(Siehe Inserat Seite 3913.)

Bijouterien. Fabrikat. von Handtaschen, Zigaretten-Etuis, Dosen, Medaillons, Broschetten, Damengürteln, Feuerzeug., Bleistift. in allen Metallen und zu vorteilhaftesten Preisen. Ferner: Bijouterie-Warenschränke in jeder Größe, Tannen u. Eichen, naturfarb.

Adolf Scholz, Pforzheim, Zähringer Allee 8 (Deutschland).

Bijouterien in sämtlichen Doublé-Qualitäten, Silber, Alpaka, Platinin. Bestecke. Kartonnagen. Uhren. Mustersendung je nach Anzahlung $ 10—50.

Curt Wagner, Dresden-A 5, Dinterstr. 1.

Bijouterien u. Ketten jed. Art zu Fabrikpreis. an Grossisten, in Gold, Silber, Doublé, Elfenbein, Platinon, Unecht. - Alpaka: Taschen, Griffe, Börsen, Etuis, Rosenkränze, Medaillons; Medaillen, Ketten, Juwelenimitationen in Gold u. Silber, Kleinsilberwaren. Musterkoll. von £20—100 Sichttratte geg. Scheck od. Ia Referenzen.

Wilh. Bizer, Pforzheim, Kronprinzenstr. 31.

Bilder, Kunstgemälde „Anaplas" wirken wie Origin.-Oelgemälde und werden ohne Glas gerahmt. Bestellen Sie Mustersend. u. Katal. **Anaplas-Akt.-Ges., Hamburg 11 D.**

Bilder, Orha - Gemälde. Vollendetste Imitat. echt. Gemälde. Täusch. Wiedergabe auf Leinewand u. Keilrahmenspannung. Wirkung wie ein Original! Gerahmt u. ungerahmt! Man verlange Hauptkatalog!

H. & E. Bruhns, Hamburg 9
(Siehe Ins. Umschlag Seite 2.)

Bilderleisten- und Rahmenfabrik.
Fritz Berne, Pasing bei München.
(Siehe Inserat Seite 3915.)

Bilderrahmen u. Photographierahmen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Spez. Postkartenrahmen. Ferner Rund- und Ovalrahmen in gold und poliert. — Gold- u. naturpolierte Leisten.

Hermann Borch, Rahmen- u. Leistenfabrik, **Berlin N 24,** Oranienburger Str. 12.

Bilder und Postkarten, Oelgemälde, Imitation „Degi". Katal. gratis. Mustersend. M. 50 000.

Georgi & Co., Leipzig, Neumarkt 31-33.

Bimssteine, künstlich, Bimssteinpulver, naturrein, in all. Körnungen. Musterpaket gegen Voreinsendung von 1.50 U.S.Dollars od. entsprechende Währung.

Frankfurt-Neuwieder Bimssteinwerke Favorit A.-G., Frankfurt a. Main.

Bittersalz, Chlormagnesium, Naphthalin, Salmiak.

Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1, Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.

Blechbearbeitungsmaschinen. Drehbänke Bohrmaschinen jeder Art und Größe liefert

Max Kotzan, Gotha 25.

Blechemballage-Maschinen u. -Werkzeuge, besonders für Konservendos. a. Weißblech Fleischerei-Maschinen.

Richard Heike, Maschinenfabrik, **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Blechwaren. Konserven-, Zigarettendosen. Tee-, Kaffee- u. Kakaodosen, Reklameartik., Plakate **Deutsches Blechwarenwerk, A.-G., Braunschweig.** Tel.-Adr.: Condor. ABC-Code 5. E.

Bleistifte, Farbstifte, Kopierstifte u. Tintenstifte.

Schwan-Bleistift-Fabrik, Nürnberg.
20 erste Preise.

Bleistifte: Neuheit „Semper Paratus", der beste Nadelbleistift in Galalith, System Eversharp. Alleiniger Fabrikant: **Arth. Wienhold, Nürnberg 23.**

Blumen. F. X. Richter, Frankfurt a. M. 651. Gegr. 1824. Hutblumen, Straußphantas., Vasenblum. (kolorierter Katalog z. D. Braut- u. Komm.-Kränze, Einzelblum. und Laube. Kollektionen von £ 2 bis £ 5.

Bohrer. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Bohrer aller Art für Holz und Metall. **Fried. August Mühlhoff, Hagen i. Westfal.**

Bohrer und Bohrwinden, preiswert und gut. **Richtmann & Cie.,** Werkzeugfabrik **Remscheid.**

Bohrmaschinen, elektr. Schleifmaschinen, Gebläse, Signalsirenen, **Max Miericke, Bln.-Treptow.**

Bonbonièren usw. **E. Kayser & Co., Dresden-A. 28.**
(Siehe Inserat Seite 3914.)

Boots-Motore, PIRAT

Zum Anhängen

2½ u. 5 PS

Zum Einbauen

Hanson & Co., Kom.-Ges., Lübeck 3.

Branntwein, bad. Erzeugnisse, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Obstdestillate.

„Viule", Heidelberg, Kronprinzenstr. 18.

Bratpfannen, elektr. **Electrowerk Gebrüder Rilling A.-G., Dusslingen 8, Württemberg.**

Brauereisudwerke, Geräte für alle Brauverfahr., Maischefilter, Läuterbottiche, Pfannen. Feinste Empfehlungen im In- u. Auslande. **Weigelwerk A.-G., Neiße-Neuland.**

Brauerei- u. Mälzereibedarfsartikel, Flaschenkasten, verzinkt, Eiszellen, verbleit oder verzinkt, Etikettier - Apparate, Darr-Aufsätze.

J. A. John A.-G., Erfurt - Ilversgehofen 110.

Briefmarken. Briefmarkenhandlung **Walter Behrens Braunschweig** Preisliste kostenfrei.

Briefmarken! Tausch sucht mit all. Ländern **Wilhelm Busch, Fabrikant, Neustadt a. Aisch bei Nürnberg.**

Briefmarken. Preisliste auch über Alben kostenfrei.

Max Herbst, Markenhaus, Hamburg.
(Siehe Inserat Seite 3901.)

Briefmarken. Ankauf, Verkauf, Tausch. **Ferdinand Huth, Ditzingen-Stuttgart 3.** Internationaler Sammlerbund (Zeitung), jährl. Beitrag 1 Dollar, Deutschland 20 000 Mark. Mache Auswahl aus meiner großen Sammlung. 1 Satz Ziffern 100—500 M. Querf. Waffeln gratis.

Briefmarken aller Länder tauscht stets **Ernst Müller, Nürnberg,** Sulzbacher Straße 57.

Briefmarken. ⊙ hauptsächl. klassische Sachen! ✱ werden dauernd knapper. Fehllisten mit Rückporto erbeten! Katalog. Michel **Heinrich Proft,** Kfm.-Handlg., **Schwerin i. Mecklb.,** Marienstraße 5.

Briefmarken, besond. Bayern, in Sätzen und Paketen.

Ferdinand Voegele, Briefmarkenhandlung, **München NW 6.**

Briefumschlag-, Beutel- und Gummiermaschinen, Trockenapparate für Fensterkuverts fabrizieren

Heinecke & Poppenbürger, Kom.-Gesch., **Düsseldorf 34.**
Telegr.-Anschr.: „Iris".

Briefumschläge jeder Art. Moderne Mappen u. Kassetten. Briefpapier-Packungen, Fenster-Briefe und Umschläge, Schreibblocks, Versandtaschen, Musterbeutel, Anfertigung von Massendrucksachen. Komplette Musterkollektionen gegen Einsendung von Goldmark M. 1.— (U.S.A. $ 0.25). Rückerstattung bei Auftragserteilung. **F. H. Schmidt, A.-G.,** Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrik, **Torgau (Elbe).** Gegründet 1881.

Briefumschläge aller Art sowie Siegelmarken

ALFRED WITZSCHEL
LEIPZIG 3.

größte Leistungsfähigkeit, solide Ausführung. Muster gegen Voreinsendung von sh. 1.-. Vertreter gesucht. **Alfred Witzschel, Leipzig 3.**

Briefwaagen u. andere Bureaubedarfsartikel. **J. Gottheimer, Frankfurt a. M. 3. Export. Fabrikation.**

Bronzearbeiten. Tische, Vasen, Schreibgarnituren fabriz. in vornehmster Ausstattung **W. Quehl, Berlin SW 68, Ritterstraße 51.** Z. Messe in Leipzig nicht vertreten. Musterlager und Verkauf nur **Berlin SW 68, Rittersir. 59**

Bronzefarben, Blattgold und Blattmetalle. **Gebrüder Rosenbaum, Fürth (Bayern),** Blattmetalle-, Bronzefarbenfabr. Schutzmarke

---

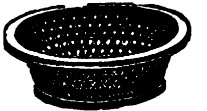
Bronzefarben-, Brokat- und Blattmetallfabriken **H. Rosenhaupt, Fürth-Bayern 47.**

Bronzefarben, Spezialität: Fettfreie Litho- u. Lackbronzen, Lack-Kartons „Fortuna". **Gebrüder Schopflocher, Fürth, Bay. 11.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Bronzefarben. Spez.: Aluminiumpulver, fettfreie Litho- u. Lackbronzen, Blattmetalle usw.
Fürther Holz- u. Metall-Verarbeitungs-Akt.-Ges. Georg Wölfel & Co., Fürth (Bayern).

Brotkörbe.



Schlundt & Co., Weidhausen-Coburg, Spezialfabrik für Brotkörbe mit Nickelrand.

Brutapparate. Aufzuchtgeräte für künstliche Geflügelzucht, künstliche Glucken, Kükenheime, Mastkäfige, Grünfutterschneider, Legenester, Sauf- und Futtergefäße, Porzellan-Nesteier u. Nesteier gegen Ungeziefer, Heureka-Knochenmühlen. Kataloge auf Wunsch. **Oswald Pfeiffer, Hamburg 33.**

Buchbinderei-Maschinen, -Werkzeuge, Apparate u. Materialien. **W. Leo's Nachf., Stuttgart.**

Buchbinderei- und Druckerei-Maschinen MEIK
Meik G.m.b.H., Leipzig 97.Ex.

Buchbinderei-Maschinen aller Art. **Preusse & Co. A.-G., Leipzig 63.**

Buchbinderei- u. **Kartonnagen-Maschinen. O. Hoppe & Co., Nachf.,** Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Buchdruckereimaschinen, neu und gebraucht. **Hossfeld & Dirks, Leipzig-Li.**

Buchdruckerei- und Buchbinderei - Maschinen. Emil Kahle, Leipzig-Paunsdorf. Jährliche Produkt. ca. 2000 Maschinen.

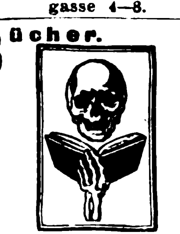
Buchdruckschriften, Einfassungen, Messinglinien **Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.**

Bücher in kostbaren Einbänden aller Zeiten. Alte Drucke. Werke mit wertvollen Kupferstichen. Luxusdrucke. Kataloge kostenlos. **Antiquariat Holbach, Berleburg, Westfalen.**

Bücher - Zeitschriften - Musikalien jeder Art nach allen Ländern liefert prompt **Conrad Behre,** UeberseeischeBuchhandlung, **Hamburg 11,** Neueburg 14. Gegründet 1862. Bankkonto: Deutsche Bank. Spezial-Abteil.: Mediz. Bücher. Besorgungen für d. Privatbedarf.

Bücher, neu u. antiquarisch, aus allen Gebieten der deutschen Literatur, liefern billig und prompt **Bley & Schäublin,** Antiquariat, **Leipzig,** Gewandgasse 4—8.

Bücher.



Exportbuchhandlung A. Blencke & Co., Hamburg, Neuerwall 10. Kataloge auf Verlangen.

Bücher, Zeitschriften, Musikalien, Schulbücher, Lehrmittel, Kunst durch Exportbuchhandlung **C. Boysen, Hamburg 36,** Heuberg 9.

Bücher jeder Art. Kataloge kostenfrei. **August Brettinger, Stuttgart,** Postfach 210.

Bücher jeder Art, bes. Geschenkwerke, Klassiker in schönen Einbänden, Zeitschriften. **Oscar Enoch,** Export-Buchhandlung, **Hamburg 1,** Speersort 8. Vertreter gesucht.

Bücher jeder Art nach allen Ländern liefern anerkannt schnell **E. Friedrich & Co.,** Buchexport, **Bremen,** Postf. 477.

Bücher. G. A. v. Halem, Export- u. Verlagsbuchhandlung A.-G., **Bremen.** Gegründet 1863. Teleg.-Adr.: Buchhalem. Die weltbekannte Lieferantin aller deutscher Bücher, Zeitschriften, Musikalien, Kunstblätter, Lehrmittel. — Sonderdienst für auslandsdeutsche Vereine, für Bibliotheken u. für Wiederverkäufer. — Drei eig. Katalog-Zeitschriften. Zusendung nach allen Ländern der Erde kostenlos gegen Angabe der Adresse und der besonderen literarischen Interessengebiete. — Wichtigste u. günstigste Bezugsverbindg. für jeden gebildeten Auslandsdeutschen.

Bücher! Wissenschaftl.: schöne Literatur, Klassiker. Verlangen Sie Sonderangebote. Lieferung billig und schnell. **Otto Heinrici, Exporthaus, Berlin-Charlottenburg 2.**

Bücher, neu und antiquarisch. Spezialgebiete: Kunst, Technik, Sprachwissenschaft, Geschichte, Medizin. Kataloge gratis u. franko. **Henschel & Müller, Hamburg 36,** Gr. Bleichen 67

Bücher aller Wissensgebiete lief. schnellstens u. zuverlässig bei angepaßten Zahlungsbedingung. **Alexander Koehler, Dresden,** Abteilung Auslandversand.

Bücher: Neu erschien: Wege zum guten Buch im Rahmen eines geschlossenen Büchereiplanes. Ein Bücherverzeichnis, geprüft auf Grund von Werturteilen von Hanns v. Walther. „Die Bücherei eines Deutschen“, brosch. 0,75 schweiz. Cent. Unentbehrlich zur planmäßigen Anlage einer eigenen Bücherei. Exportbuchhandlung **Reinhard Müller, Hamburg 24.** Gegr. 1908.

Bücher: Schönliterarische u. fachwissenschaftliche! „Andrees Handatlas“ und „Westermanns Weltatlas“. Druckwerke aller Art! Empfehlen ferner besonders: Erdgloben in allen Größen und Ausführungen von 2 bis 10 $. Neuheit: Reliefgloben mit erhabenen Gebirgszügen u. Kompaß. Kataloge u. Prospekte umsonst u. portofrei. **Storm & Sohn,** Exportbuchhandlung, **Bremen** (Deutschland).

Bücher, alle literarischen Erscheinungen liefert — nur an berufsmäß. Wiederverkäufer — schnell, prompt und billigst die Großbuchhandlung **Friedrich Schneider, Leipzig.** Neuest. Katal. m. Ang. der Laden-, Netto- u. Partiepr. kostenlos.

Bücher aller Art, neu und antiquarisch, zu billigsten Tagespreisen. Fordern Sie umsonst und portofrei meine „Bücherschau“, eine gedrängte Zusammenstellung begehrenswerter neuer und älterer Literatur. **Buchexport Hans Friedrich Abshagen, Dresden-A. 16** (Dresd.B.F.).

Bücher-Lieferung. Justav A. Rietzschel, Leipzig 1.
Neu: Die Hütte, 1923, des Ingenieurs Taschenbuch“, drei Teile. „Blüchers Auskunftsbuch für die chemische Industrie“, 12. vermehrte Auflage.

Bücher und Zeitschriften. Schnellste Lieferung durch die **Nicolaische Buchhandlung Borstell & Reimarus** — Gegr. 1713 — **Berlin NW 7.**

FRIEDRICH NICOLAI

Preisverzeichnisse und Bücherankündigungen unverbindl. und kostenlos. Besondere Wünsche erbeten! Auskünfte bereitwilligst.

Bücher für Technik, Architektur, Gewerbe u. alle Industriezw. Fachbuchhdlg. **Boysen & Maasch, Hamburg 36.** Gegr. 1889. Versendet kostenlos die vierteljährlich erscheinende Techn. Bücherschau.

Büchsenöffner, der unübertroffene Sieger u. wirkl. brauchb. Oeffner.

Paul Hammerschmidt, Remscheid.

Bügeleisen, elektr. 2½—10 kg., Reiseeisen. **Electrowerk Gebrüder Rilling A.-G., Dusslingen 8. Württemberg.**

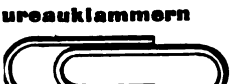
Buchstaben und Ziffern a. Metall u. Karton. Muster geg. Einsendung von M. 100000.—. **H. Raabe, Berlin N 4,** Chauseestr. 122 e.

Buntglaspapier, Spitzenpapiere, Tortenpapier **H. Schulte-Hemmis, Düsseldorf 77.**

Bureauartikel u. Neuheiten. Lineale, Federhalter u. Schreibzeuge. **Max Horn, Nürnberg,** Aeußere Bucherstraße 25.

Bureauheftapparate. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Bureauklammern



fabrizieren als Spezialität **W. Glingener & Co., Holthausen** Kr. Altena i. W. Auslandsvertreter gesucht.

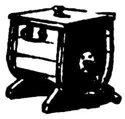
Bureaumöbel „Box“ Schreibmaschinentische, Schreibtische, Jalousieschränke, Aktenständer.

Gotthold Heinz, Johanngeorgenstadt i. Sa.

Bureau- u. Schreibwaren-Neuheiten. Musterkollekt. gegen Einsendung von $ 2.— oder entsprechende Währung. **Hugo Brandeis,** Schreibwarenfabrik, **Nürnberg 2.** Glockenhofstr. 26.

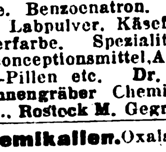
Bürsten und Pinsel aller Arten bietet an zu günstigen Preisen **Bruno Maennel,** Bürsten- u. Pinselfabrik, **Frankenberg i. Sa.,** Seminarstr. 4.

Buttermaschinen. Bewährte Buttermaschinen. **Görlitzer Zentrifugen- und Maschinenfabrik Akt.-Ges., Görlitz 5.**



Carneval-, Scherz- und Cotillonartikel, Knallbonbons. **Ernst Gravenhorst. Hamburg 11,** Hahntrapp 3 Mustersend.geg. jed. Betrag.

Celluloid-



Geflügelringe, Türschoner, Toilette - Artikel. **Julius Bauer,** Celluloidwarenfabrik, **Heilbronn 69.**

Chemikalien, Pharmazeutica. Pepton spez. f. Bakteriologie. Benzoesäure. Benzoenatron. Lecithin. Labpulver. Käsefarbe. Butterfarbe. Spezialitäten: Anticonceptionsmittel, Aphrodisia-Pillen etc. **Dr. Chr. Brunnengräber** Chemische Fabr., **Rostock M.** Gegr. 1858.

Chemikalien. Oxalsäure, Chlorbarium, Schwefelnatrium, Natron-Wasserglas, Aetzkali, Pottasche, Antichlor, Chromalaun, Kalialaun, Gelbkali, Kaliumpermanganat, Salmiak liefert preiswert in seetüchtiger Verpackung ab Hamburg **Otto Huber A.-G. Augsburg.** ABC-Code 5the Edition, Rudolf-Mosse-Code 1922.

Chemikalien. Export — Import. Eigene Großfabrikation. Techn. u. pharm. Chemikalien. **Dr. Hans Jordt & Co., Hamburg 9,** Vorsetzen 14. A. B. C. Code 5 Edition. Telegr Adr.: Chefajordt.

Chemikalien. Export Import. Techn. u. pharm. Chemikalien, Drogen, sämtliche Arzeneiwaren. **M. R. Marcus, Hamburg 36.** Etabliert 1897. Telegr.-Adr.: Sumarberg. ABC-Code, 5.Ed.

Chemikalien. Fabrikation - Export. Spezial.: Wasserglas, Brom-Salze, Glaubersalz, Chlormagnesium, Bittersalz, Schwefelnatrium. **G. W. Marwitz & Co., Berlin SW 48,** Wilhelmstr. 39. Tel.-Adr.: Mabecoport. ABC Code 5th.

Chemikalien aller Art importiert und exportiert **H. C. Schwenn, Magdeburg E.** Tel. Chemieschwenn.

Chemikalien, Pharmazeuten. Walter Beyerlein, Hamburg 27, Isestraße 9. Tel.: Chemie. ABC-Code 5th.

Chemikalien, Pharmazeuten, Leim. Carl Heinr. Stöber, Komm.-Ges. a. Aktien, Hamburg 11. ABC-Code 5th Edition.

Chemikalien u. Drogen. Gesellschaft für chemische Rohprodukte m.b.H., Hamburg 8. Telegr. Chemiprodukt.

Chemisch - pharmaz. Präparate, Patent- und Marken-Medizin. Spezialität: **SERVASYGON** „Servasygon“. 3 Muster 1 $. **„Inex“ Gesellschaft, Hamburg P. 25.** Telegr.-Adresse: Inexogen.

Chemisch - physiologische Ratten- und Mäusevernichtung. Neues wissenschaftl. Verfahren, tropenfest, ungiftig, sofortige Wirk. Spez. Heuschreckenschwärmevernichtungsmittel Fabrik aller tier. u. pflanzlich. Schädlingsvernichtungsmittel. Vertret. überall ges. **Agrikulturbedarfsges.m.b.H., Berlin W 9.**

Chirurgische Möbel, gynäkolog. Stühle, Bettfahrer, Tragbahren, Irrig.-Ständer, Etageren, Tische. **Brüder Fuchs, Berlin W 50 u. Königsberg i. Pr.** Verlangen Sie Katalog!

Christbaum-Kerzenhalter aller Art. Spezialfabrikation: **Becher & Kniss, Brünlos im Erzgebirge.**

Christbaum - Lichthalter, nur Qualitätsware. **E. Erich Günther, Dresden-A. 20.**

Christbaum-Lichthalter fabriziert **Adolf Richter, Salzungen i. Th.**

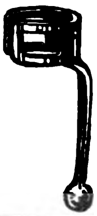
Christbaumschmuck aus Glas, Lametta etc. Spielwaren: Teddy-Bären, Werfpuppen, Holzspielwaren. Konkurrenzlos billig! Mustersend. gegen Vorauszahlung. **Pregler & Kleine-Weischer, G.m.b.H., Köln,** Rheinaustraße 11.

Cigarren, Cigaretten, Cigarettentabak, nur erste Qualitäten. **F. Willy Risse, Hamburg,** Besenbinderhof 3.

Cigarettenmaschinen bis 45 000 Stück stündliche Leistung „Triumph“, „Universal“ u. „UK“ mit automatischer Tabakszuführung für Falz- od. Klebnaht, mit Gold-, Kork- Aluminium- Paraffin- und Strohmundstück-Belag. Verbreitetste Maschinen. Über 2000 Stück im Gebrauch. Lieferant aller staatlichen Regien und Großbetriebe. Zigarettenpack-, Zigarettenaufreiß- und Messerschleifmaschinen. **United Cigarette Machine Co. Inc. Filiale Dresden-A. 21/II.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Clips für Bleistifte und Füllfederhalter.



Paul Hutschenreuter,
Düsseldorf.

Dachfenster, Schornsteinschieber, Jalousieklappen, Kellerfenster, Stallfenster.

Nordische Eisen- und Draht-Industrie.
Adr.: Nord-Draht, Rostock 50.

Dachpappe „Bitumitekt", teerfrei, daher nie tropfend, äuß. haltbar in jed. Klima erprobt, i. Sommer kühl, im Winter warm, grau und farbig. Muster bereitwilligst.

J. A. Braun,
Stuttgart-Cannstatt Eo.

Dachpappen, Teerdestillation. Teerwerk **Preussen G.m.b.H.,** vorm. F. Haurwitz & Co., **Königsberg i. Pr.,** Weidendamm 5. Dachpappenfabrik, Teerdestillation. Tel.-Adr.: Teerwerk Königsbergpr.

Dachpappenfabrik
Schatz & Hübner,
G.m.b.H., Hamburg 15.
Spezialität: Teerfreie Dachpappe „Coritect", widerstandsfähig gegen Hitze u. Kälte, tropenbewährt.

Damenbinden in allen Sorten preiswert.
Verbandstoff G. m. b. H.,
Cassel.

Damenhüte aus Glasbatist, Seiden- und Malinetüll, Seidenspitzen, Crinol usw. vom einfachsten Stapelgenre bis zum elegantesten Pariser u. Wiener [illegible]ell. Spezialit.: Fabrikation für die Südlande. **Gustav Frölich, Magdeburg,** Baenschstraße. Codes: ABC 5th Edition, Rudolf Mosse, Kabeladresse: Hufröma. — Export nach allen Erdteilen

Dampfkessel-Reinig.-Apparate mit elektrischem Betrieb.

Karl Zwanger & Co.,
Hamburg, Raboisen 99.

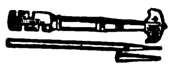
Decken u. Läufer pp. maschinengestickt für Tische aus Ia Linon, chelieu-Imitation) in allen Größen. **Hugo Claus, Neustädtel i. Sachsen,** Fabrikation. Musterkoll. gegen Voreinsend. v. Dollar 6 od. entspr. andere Währung.

Devotionalien aus Kompositionsmetall hochfein versilb. Wandreliefs, Kreuze, Weihwasserkessel usw. **Metallwarenfabrik Gg. Hackl, A.-G., Furth i. W.** Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

Dextrinfabrik - Einrichtungen.
W. H. Uhland, GmbH., Leipzig. Gegründet 1867.

Diamanten für alle Industriezwecke; nur Präzisionsarbeit!
Diamant-Werkzeug-Fabrik und Schleiferei
Reimers & Tauche,
Hamburg 1.

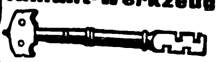
Diamant-Werkzeuge für alle Zwecke.



Diamantwerkzeugfabrik „Haga" G. m. b. H.,
Berlin SW 29, W.,
Belle-Alliance-Straße 82.

Diamantwerkzeuge für Hartgummi-, Papier- u. Maschinenfabriken, optisch-mech. Anstalten, Tiefbohrungen u. alle Industriezweige in nur bester Qualität.
Hoyer & Fritzsche,
Diamantwerkzeugfabrik und Diamantschleiferei,
Hamburg 33 R.

Diamant-Werkzeuge



Ochojski. St. Claire & Co.,
Diamantwerkzeugfabrik,
Berlin-Charlottenburg 1.

Draht. Maschinen für Massenartikel, besonders aus Draht, für Bureauklammern, Haar- u. Sicherheitsnadeln, Matratzen - Zubehörteile, Drahtstifte usw.
Paul Rehkämper,
Maschinenbauanstalt,
Iserlohn in Westfalen,
Hohlerweg 20.

Drahtbürsten für alle Zwecke liefert die **älteste Spezialfabrik**
Ernst Petzold jun., Chemnitz.

Drahtheftmaschinen.
O. Hoppe & Co. Nachf.,
Maschinenfabrik,
Leipzig-Schleußig 74.

Drahtlose Telephonie Doppelkopffernhörer **Vereinigte Fabriken wissenschaftl. Apparate Uhlig & Co., Hamburg,** Raboisen 99.

Drahtlose Telephon- u. Telegraphie-Apparate. **Carl von Winterfeld, Frankfurt a. M.,** Gaußstr. 21.

Draht-Netze, Mosquito-, Sieb-, Filter-, usw. Flor. Eisen, gestrichen oder galvanisiert, Stahl, Messing, Kupfer, Ph. Bronze.

Woeste, Wolf & Heß,
Hamburg 5, Holzdamm 28.

Buckenberger & Herfurth G. m. b. H.,
Fabrik f. elektr. Maschinen,

Drahtseile aller Art.
Export nach allen Ländern.
Seil- und Drahtindustrie „Glückauf"
Karl Kroke, Komm.-Ges.,
Gelsenkirchen in Westfalen.

Drehbänke.
G. A. Bräuer & Co.,
Chemnitz in Sachsen 4.

Spezialfabrik für Drehbänke u. Universalplanscheiben in allen Größen seit über 30 Jahren.

Drogen: Heilkräuter, Saaten, Gewürze, Chemikalien.
Johannes Weinberger, Leipzig
Kohlgartenstr. 20. Tel.: Herbaria. Vertr. werd. gesucht.

Druckereien mit Gummilettern für Büro u. Plakatanfertigungen fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile

Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.

Drucksachen aller Art in allen Verfahren und in sämtlichen Weltsprachen. Etwa 1300 Angestellte. 100 Druckmaschinen f. Buchdruck, Offsetdruck, Kupfertiefdruck. Spez.: Herstellung schon erschienener Werke ohne Neusatz im Elsnernachdruckverfahren.

Otto Elsner,
Buchdruckerei, K.-G.,
Berlin S 42,
Oranienstraße 140—142.
— Gegründet 1871. —

Drucksachen, Etiketten, Prospekte, Kataloge, Kalender, Plakate, Faltschachteln, Bücher etc. in Buch- u. Steindruck liefert schnell und billig

Handels- und Verlags-Druckerei, Hamburg 23,
Friedenstr. 4.

Drucksachen aller Art, Kataloge, Bücher in all. Sprachen. **Konrad Hanf,** Druckerei, **Hamburg 8 a.** D. W. B.

Drucksachen, spez. englisch, franz., russisch, schnell, in tadelloser Ausführung zu zeitgemäß. Preisen.
Ernst Keils Nachf. : (August Scherl) : G.m.b.H., Leipzig.

Drucksachen. Werke, Broschür., Katal. f. die Industrie i all. Weltspr.

Ohlenroth'sche Buchdruckerei, Erfurt-Thür.

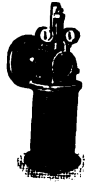
Düngerfabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Edelsteine, synthetische, von 8 amerik. Cents an, sofort lieferbar. Muster gegen vorher. Kasse. Edel- und Halbedelsteine, Steinkolliers, Gemmen usw. Lagersteine für techn. Zwecke.
A. Rassweiler & Söhne,
Edelstein-Schleiferei und Kunst - Gravieranstalt, **Idar** (Nahe) und **Hamburg,** Jungfernstieg 38.

Eisen- und Stahlwaren.
Böhm, Caminer & Co.,
Berlin W 35.
Spez.: Neueisen, Drahtstifte, Scharniere, Schrauben, Nieten, Werkzeuge.

Eisenwaren aller Art. Groß-Export nach allen Weltteilen.
„Tenag" A.-G., Hamburg 1,
Mönckeberghaus.

Eiserzeugungsanlagen und Kühlmaschinen für jeden Verwendungszweck. Modernste Konstruktion. Rascheste Lieferung. Günstige Preise.



Gebrüder Bayer, Augsburg.

Eiserzeugungsanlag. u. Kühlmaschinen f. jed. Verwendungszweck stets größ. Lager. Vertret. ges. **Georg Müller,** Maschinenfabrik. **Magdeburg W. 3.**

Elektrazzo - Heiz- und Wärme-Apparate.
Otto Lange & Co.,
Elektrizitäts-Gesellschaft,
Hamburg 11, Bohnenstr. 15.
(Siehe Inserat Seite 3912.)

Elektrische Läutewerke, Klingeltransformatoren, Schalter etc., Bügeleisen, Ventilatoren, Haartrockner, elektr. Zimmer-, Signal- u. Schaltuhren, Kontrolluhren. Katalog 16 gratis.
J. G. Mehne, Elektrotechn. Fabrik, **Schwenningen, Wbg.**

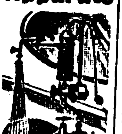
Elektrische Lichtleitungs - Installations-Materialien

Heinrich Hildebrand.
Metallwarenfabrik.
Volmarstein-Ruhr.
— Gegründet 1870. —

Elektr. Apparate und Materialien, Schalter, Fassungen, Sicherungen, Stecker, Kraftsteckvorricht., Beleuchtungskörper, Druckknopfschalt., Ventilat., Kleinmotor., bl. u. isol. Leit., Isolierrohr u. Zubehörteile usw.
Friedrich Grieger,
Dresden-A. 19.
Telegr.-Adresse: Efgrieger.

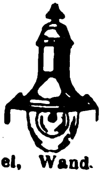
Elektr. Apparate sowie sämtl. Apparate für Radio - Telegraphie u. -Telephonie, auch Einzelteile fabrizieren
Walter Weschke & Co.,
Magdeburg 1.

Elektrische Apparate



Metallwerk
Fr. H. Zschauer,
Berlin S 14,
Neue Jakobstr. 18.
Zur Messe in Leipzig: Haus der Elektrotechnik, Gruppe IX, Stand 131.

Elektrische Beleuchtungsartikel, Halbwatt-Armaturen, Reflektoren, Deckenbeleuchtungen, Schalenhalter, Fassungen, Pendel, Wandarme.



Gebrüder Jacob, Zwickau i. Sa. 44, Metallwarenfabrik und Emaillierwerk.

Elektr. Bügeleisen, Kochtöpfe u. Kochplatten Marke „Gescha", fabrizieren als Spezialität in Qualitätsausführung

Gebr. Scheithauer, Annaberg i Erzgeb. Engros Export

Elektr. Heizkissen.

„Marke Praktikus"

Elektro Kuttner-Tolzmann & Co., Berlin N 24.

Elektr. Heiz- u. Kochapparate: Bügeleisen, Kocher Kochtöpfe, Teekannen, Kochherde, Heizöfen, Brotröster, gewerbl. Appar usw.

DYNAMOTHERM

Dynamotherm G. m. b. H.
Aschaffenburg 5 (Deutschl.)

Elektr. Kleinbeleuchtung, Lampen, Batterien, Elemente, meine Spezialität. **C. K. Leupold,** Metallwaren-Fabrik., **Chemnitz,** Viktoriastr. 4.

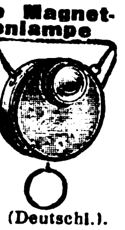
Elektr. Kleinmotoren, auch mit Vorgelege, Wirtschaftsmotoren für Ozeandampfer, Handbohrmaschinen, Tisch- und Säulenbohrmaschinen, fahrbare Bohrmaschinen, Schleifmaschinen für Tischanordnung, Schleifmaschinen auf geraden u. gekröpften Ständern, Supportschleifmaschinen, Handschleifmaschinen, Innenschleifmaschinen und Deckenventilatoren fabriziert und liefert kurzfristig **Paul Meyer,** Werkst. f. Elektrot., **Neu-Isenburg b. Frankfurt/M.**

Elektrische Klingeltransformatoren „Ismet", erstklassig. Fabrikat, liefert

Joh. Schlenker,
Metallwarenfabrik,
Schwenningen a. N. (Wttbg.)

Elektr. Läutewerke, Kontaktplatten, elektr. Bügeleisen sowie sämtl. Schwach- u. Starkstromartik. liefern **Rapp & Link, Schwenningen a. N. 1** (Wttb.)

Elektrische Magnet-Taschenlampe brennt ohne Batterie durch in ihr befindliche Dynamomaschine. Muster $1.—



Phönix-Verlag Charlottenburg D. 5,
Dernburgstr. 46 (Deutschl.).

Elektrische Pianos, Pianos, Orchestrions, Tretpianos. **G. H. Schulze, Zwickau, Sa.**
Export nach allen Ländern.

Elektrische Taschenstablampen für 1½, 2½ u. 3½ Volt. **Umwälz. Neuheit!** Kleinste Miniatur-Stablampe für 2½ Volt, 22 mm Durchm., 92 mm Länge. Allein. Fabrikant:

Ludw. Zwilling, Frankfurt a. M., Gr. Friedberger Str. 32A.

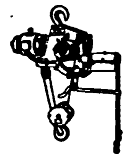
Elektrische Universal-Lampen. Die vornehmsten und billigsten Lampen für den Export. Für Bureau, Schreibtisch, Schreibmaschine, Arbeitsplatz, Klavier und Nachttisch.
Robert Pfäffle,
Schwenningen a. N.

Elektr. Wärmesonnen Bügeleisen, Handstrahler, Zigarren-Anzünder, Staubsauger.

Rob. Zebe Sohn,
Berlin SO,
Reichenberger Straße 10.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

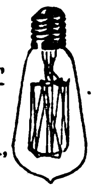
Elektroflaschenzüge 500 bis 5000 kg Tragkraft. Chemnitzer Hebezeug- u. Maschinenfabrik **Schröder&Co.. G.m.b.H., Chemnitz 8,** Crusiusstr. 5. Tel.-Adr.: Schröder & Co.



Elektro-Kleinmotor. zu Antrieben jed. Art für jed. Spannung u. Periodenzahl für Gleich-, Wechsel u Drehstrom fabriz. als Spez. **Buckenberger & Herfurth G. m. b. H.,** Fabrik f. elektr. Maschinen, **Esslingen a. N.** Kurze Lieferzeiten. Günstige Preise.

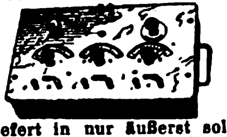
Elektro - Kleinmotoren f. a. Zwecke. Spielzeug- u. Antriebsmotor mit Klein-Regulieranlasser. Nähmaschinenmotore. **Bernhard Friede, Leipzig,** Königstraße.

Elektro-Material, Glühlampen, Kabel und Drähte, Koch- und Heizapparate, Ventilatoren. **Aussenhandels-Gesellschaft AGA, Berlin S 42,** Ritterstr. 109.



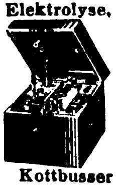
Elektromaterial. Radio - Doppelkopf - Fernhörer, Meßinstrumente und andere Elektromaterialien in Qualitätsausführung liefert aus eigener Fabrikation **Carl Feder & Co., Leipzig,** Kreuzstr. 17.

Elektromedizinische Anschlußapparate sowie Kleinmotoren für Wechsel- und Gleichstrom



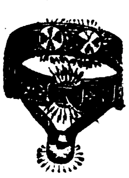
liefert in nur äußerst solider, sauberer Ausführung **Gleichauf & Süssle Akt.-Ges.,** Elektrotechnische Fabrik, **Stühlingen** (Baden).

Elektro - mediz. Apparate. Spezialität: Induktionsapparate, Batterien und Instrumente für Galvanisation, Elektrolyse, Galvanokaustik, Endoskopie in gewissenhafter u. eleg. Ausführg. Keine billige Marktware! **Rich. Galle,** Mech Werkst., **Berlin SO 26,** Kottbusser Str. 8 h. Gegr. 1874. Illustr. Katalog geg. vorherige Einsendg. v. M. 2000. Betrag w. b. Bestell. gutgeschrieb.



Electro - med. Apparate.

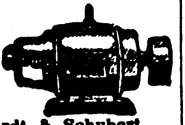
Spezialität: Induktions-, galvanische Heilapparate u. elektrische Gürtel-Apparate in solid. Ausführung liefern prompt



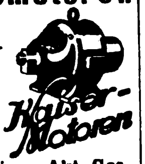
Küster & Comp., G.m.b.H., Fabrik elektr. med. App., **Frankfurt a. M. 1.** Gegr. 1903. Jll. Katalog gegen Einsendung des Portos gratis.

Elektromotoren 1—60 P.S. Elektrizitäts-Gesellschaft vorm. Rudolf Boye m. b. H., **Hannover-Kirchrode.**

Elektromotoren in erstklassiger Ausführung. Motorenfabrik **Gerhardt & Schubert, Amberg** (Bayern).



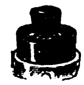
Elektromotoren bis 5 PS. Spezialität **Wechselstrom-Repulsions-Motoren.** Hauptstrom- oder Nebenschluß-charakter. **Gebrüder Kaiser Akt.-Ges., Leipzig.**



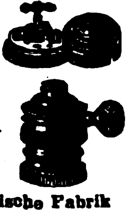
Elektromotoren bis 20 P.S. liefern kurzfristig **Adolf Schaefer G.m.b.H.,** Motorenbau, **Wittenberg 10,** Bez. Halle/Saale. — Vertreter gesucht. —

Elektro-Porzellan-Artikel liefert **Weisse & Co., Meernach-Gräfenthal 35 in Thüringen.**

Elektrotechn. Apparate u. Kleinmaterial. Erstklassige Vertreter gesucht. **Paul Hochköpper & Co., Lüdenscheid i. Westf.**



Elektrotechnische Bedarfsartikel: Schalter, Fassungen, Sicherungen, Steckkontakte und Stecker, Zubehör zu Beleuchtungskörpern und Leitungsanlagen. **Elektrotechnische Fabrik Neheim G. m. b. H.** Vertretungen zu vergeben.



Elektrotech. Bedarfsartikel für Starkstrom fabriziert **Franz Hammerschmidt, Coburg 8.** (Siehe Inserat Seite 3911.)

Elektrotechnische Bedarfsartikel für Stark- und Schwachstrom. Motoren und Dynamos in allen Spannungen. **Liesegang & Kosch G.m.b.H., Hamburg 1,** Mönckebergstraße 15-19.

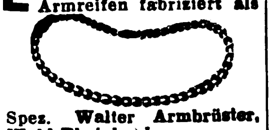
Elektrotechnische Bedarfsartikel: Installationsmat., Kupferleitung., Glühlampen, Isolatoren f. Hoch- u. Niederspann., Motoren u. Appar. sowie sämtliche Industriebedarfsartikel. **Johann Ochs & Co., München,** Bareratraße 26.

Elektrotechnische Bedarfsartikel, Schalter aller Art. **Seckelmann & Co., Lüdenscheid** (Deutschland).

Elektrotechn. Neuheiten. **„Tenag“ A.-G.,** Spezial - Export, **Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Elektrotechnisches Installationsmaterial, Motore u. Anlasser, Koch u. Heizapparate sowie Industriebedarfsartikel. Kataloge u. Preislisten auf Wunsch **Deutschmann & Bryner, München,** Kapuzinerstr. 31. Telegr.-Adr.: Lieferkraft.

Elfenbein- u. Edelbeinketten sowie Galalith-Armreifen fabriziert als



Spez. **Walter Armbrüster, Wald-Rheinland.**

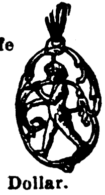
Elfenbein- und Beinwarenfabrik **Leonhard Gebhardt.** Größtes Spezialwerk der Branche. **Erbach i. Odenwald.** Herstellung von Elfenbein-, Bein-, Galalith- und Bakalithwaren.

Elfenbein-, Bernsteinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt. **Emil Lührig, Hamburg 5 A,** Steindamm 3.

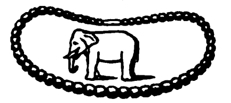
Elfenbein-, Bein- und Bernstein - Waren, wie Halsketten, Schmuck all. Art und Raucherartikel. Katalog für Elfenbein und Bein gegen Einsendung von Sh. —/6 oder ander. Währung. **Kurt Stobbe, Königsberg/Pr.,** Luisenhöh 7.

Elfenbeinkugel-Ketten (Qualitätswaren), in all. Dimensionen. Leistungsfähige Spezialfabrik Erich Mendel, Merscheid-Solingen.

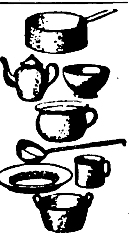
Elfenbeinschmuck: Rosen, Plaketten, Armreife, Schirmknöpfe in nur feinster kunstgewerbl. Ausführung nach eigenen u. gegebenen Entwürfen. Mustersortiment gegen Einsendung von 10 Dollar. **Müller & Adams,** Kunstgewerbliche Werkstätte, **Wald-Rheinland.**



Elfenbein- u. Edelbein-Halsketten in unübertroffener Ausführung, sowie Elfenbein- u. Bein-Schmucksachen nach eigenen und gegebenen Entwürfen. Muster in Elfenbein- u. Beinhalsketten gegen Voreinsendung von £8.- oder £ 2.- oder anderer gleichartiger Währung. **Max Biesenbach jr.,** Elfenbein-Drechslerei, **Wald, Rhld.**



Emaillewaren aller Art liefern preiswert und schnell **Brunöhler & Co., Bottrop in Westf.**



Emaillewaren. Alle Artikel in allen Farben sof. v. Lager lieferbar. Anfragen von erstklassigen Importeuren erbeten. **J. Flörsheim & Sohn Nachf., G. m. b. H., Hamburg 36.**

Emaillewaren all. Art, prompt lieferbar. **„Inex“ Gesellschaft, Hamburg P. 25.** Telegr.-Adresse: Inexogen.

Erz - Aufbereitungsanlagen jeder Art. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Essenzen für Likör- und Zucker-Industrie, Aether, Oele, künstliche Riechstoffe, Blüten- und Seifenparfüm-Oele. Giftfreie Farben. **Aromatica G. m. b. H., Magdeburg.**

Essenzen u. Grundstoffe f. die Parfüm-, Seifen- u. Likörbranche fabriziert **Gebr. Jäger, Hannover-A.** — Preislisten gratis. —

Essenzen für Liköre, Limonad., Gewürzextrakte, äth. Oele, giftfreie Farben, Fruchtaromen, Fruchtäther. **Pohle & Erben,** Fbrk. äth. Oele u. Essenzen, **Raguhn i. Anh.**

Essenzen, Farben, äth. Oele f. Limonaden, Liköre, Zuckerwar., Parfümerien und Seifen. **Leipziger Essenzen - Fabrik A. Brunne & Co., Leipzig-Co. 7.** Auslandsvertreter gesucht.

Essenzen u. Farben für Zuckerwaren, Limonaden, Liköre u. Branntweine, hochkonzentr., liefern anerkannt vorzüglich **Steffens & Co. Nachf., Magdeburg-N.**

Etiketten für gesamte Nahrungs-, Genußmittel- u. chem. Industrie, ferner Einschläge, Faltschachteln, Packungen. **Altmann & Friebe,** Komm.-Ges., **Breslau 6.**

Etiketten für Zigarren, Konserven, Weine, Liköre usw. in mod. Ausführung. **Paul J. Landmann,** Lithogr. Kunstanstalt, **Mannheim, Neckarau.**

Etiketten fabriziert seit 1865 **G. Albrecht Laue, Gebr. Drexel Nachf., Hamburg 8.**

Etiketten (geprägte), Siegelmarken in allen Ausführungen. Vornehme Geschäftspapiere in Stahlstichdruck. Eigene Fabrikation. **Norddeutsche Stahlstichdruck-Werkstätten G.m.b.H., Hamburg,** Alter Wall 68.

Etiketten-Herstellungs-Maschinen. **O. Hoppe & Co., Nachf.,** Maschinenfabrik **Leipzig-Schleußig 74.**

Etiketten jeder Art fabrizieren **Hochgesand & Rössle, Stuttgart 2.**

Etiketten, Plakate. **Robrahn & Co., GmbH., Magdeburg-S. 3.**

Etuis für sämtl. Brillen u. Pince-nez. Verl. Sie Muster. **Hermann Höding, Rathenow** (Deutschland).

Etuis für Brillen u. Pincenez aus Pappe, Leder, Metall. Brillen und Pincenez aus Nickel, Doublé u. Horn. Musterkollektion gegen 5 oder 10 Dollar oder Landeswährung. **Herbert Schüler, Berlin** NW 13, Cuxhavener Str. 11.

Export deutscher Erzeugnisse zu günstigsten Bedingungen. **Adolph Gieue, Hamburg,** Spaldingstr. 212.

Fabrik - Sicherheitslampen „Eitra“. Keine Schalter, keine Selbstentladung, stets Betriebsbereitschaft, einfachste Bedienung, geringe Betriebskosten, gleichmäßiges Licht. **Elektrische Spezialfabrik für Kleinbeleuchtung G. m. b. H., Berlin- Schöneberg,** Eisenacher Straße 56e.

Fächer (Handventilatoren), 6 verschied. Muster, geg. Voreins. v. 3 Gulden, 1 Dollar, 5 Schilling oder 20 Lire. **Richard Rey & Co., Leopoldshall-Staßfurt 7.**

Fahnen aller Länder, Schiffsflaggen jeder Art. **Franz Reinecke, Hannover.**

Fahrräder und Bestandteile. **Blaske & Co., Hamburg,** Brennerstr. 11.

Fahrräder, Pneumatiks.

„Sigurd“-Gesellschaft, Kassel 280. Katalog gratis und franko!

Fahrräder.

Stürmer-Fahrrad-Fabrik, Aktiengesellschaft, Nürnberg, Friedrichstr. 59. Fernsprecher Nr. 6410-6411. Drahtanschrift: Stürmerwerk, Nürnberg.

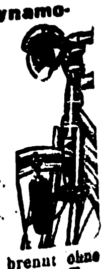
Fahrräder, G. B. N., engl. System Art. B.S.A., bevorzugte Marke des In- und Auslandes. **Georg Birkmann,** Fahrrad-Industrie, **Nürnberg,** Harrichstr. 6

Fahrräder u. Ersatzteile, Spez.: Sämtliche Schrauben und Muttern (B. S. A.), sowie Gabeln, Lenker u. Sattelstützen aus eigener Fabrikation. **Wilh. Bauer & Co., Berlin C 54,** Koppen-Platz 6.

Fahrräder und Zubehörteile wie auch sonstige Artikel für den dortigen Markt liefert **Arnold Schlesinger,** Abteilung B, **Hamburg 1,** Raboisen 92. Etabliert seit 1842.

Fahrrad-Artikel, Spezialitäten. **Lloyd-Sport-Werk, Hamburg 39,** Barmbecker Strasse 1—3.

Fahrrad-Dynamo-Laterne, erzeugt kostenlos elektrisches Licht, $2.75. Fahrrad-Einbaumotor, macht jedes Fahrrad zum Motorrad, $34.-. Fahrrad-Pfeife, vom Vorderrade getrieben, $1.—. Elektrische Magnet-Taschenlampe, brennt ohne Batterie, $1.—. **Phönix-Verlag, Charlottenburg D 5,** Dernburgstr. 46 (Dtschld.).

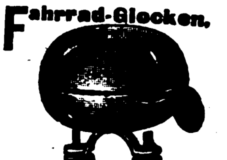


Fahrrad-Einbaumotoren „K C“, 1,4 P.S., mit Leerlauf und einzubauen in Kupplung, [illegible]rad. Kirchheim[illegible] Magdeburg [illegible]

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu [illegible]

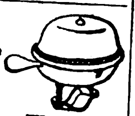
BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Fahrrad-Glocken.

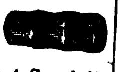


Chr. Aberle, G. m. b. H., St. Georgen, Schwarzwald.

Fahrrad-glocken Vereinigte Metallwarenfabriken G. m. b. H., Lüdenscheid in Westfalen.



Fahrradgriffe, Stock- und Schirmgriffe, Man.-Artikel, Kollieranhänger, meine 4 Spezialitäten. **Wilhelm Küll**, Zelluloidwarenfabrik, Solingen 4 (Deutschland).



Fahrrad-Ketten. Chr. Aberle, G. m. b. H., St. Georgen, Schwarzw.

Fahrrad-Lichtdynamo Philipps Modell I. Philipps A.-G., Frankfurt a. M.-Rödelheim.

Fahrrad-Pedale, 2- u. 4-Block-Pedale für Damen- u. Herrenräder. Geschmackvolle, solide Ausführung.

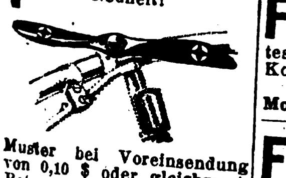
Sächsische Pedalfabrik G .m. b. H., Dresden-A., Fröbelstraße 51.

Fahrradpfeifen, schriller Ton, Ersatz für Fahrradglocken. Muster 2/—, 100 St. £ 8—/—.

Hermann Reiner, Furtwangen, Baden.

Fahrrad-Pneumatic, Marke „Everest", Qualitätsmuster gratis. W. Knop, Frankfurt a M., Frankenallee 34. Vertreter gesucht.

Fahrrad-Propeller. Neuheit!

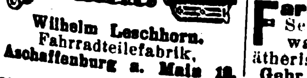


Muster bei Voreinsendung von 0,10 $ oder gleichwert. Betrag anderer Währung. **Georg Kellner jr**, Spielwarenfabrik, Leipzig, Lutherstraße 16a.

Fahrradreifen a. erstklassigen Rohstoffen hergestellt, geschmackvolle Profilierung. SchmidtsGummiwarenfabrik Arthur Schmidt Akt.-Ges., Stade in Hannover.

Fahrradteile aller Art in sauberer Ausführung liefert preiswert Aug. Emde, Kommandit-Gesellschaft, Radevormwald 31, Rheinland.

Fahrradteile. Spez.: Kilometerzähler, Pedale, Fahrradketten.



Wilhelm Leschhorn. Fahrradteilefabrik, Aschaffenburg a. Main 18.

Fahrradteile aller Art wie Schutzbleche, Luftpumpen, Lenker, Kettenspanner, Lenkstangen-Innenklemmen, Pumpenhalter usw. liefert Luftpumpenwerk Neuwied, Fahrradteilefabrik, Neuwied am Rhein.

Fahrradzubehörteile sowie Schrauben f. alle Zwecke fabrizier. schnell u. preisw. Liebergeld & Co., Wutha i. Thür.

Fahrradzubehörteile, wie Schlösser, Pumpenhalter, Hosenhalter usw. Wedler & Co., Schmalkalden i. Thür. II, Postfach.

Fallen aller Art f. Mäuse, Ratten, Fliegen, Käf. usw. fabriziert u. liefert als Spezial. Carl Bender I, G. m. b. H., Dotzheim-Wiesbaden.

Faltschachteln und Packungen, Reklamedrucksachen, Plakate, Zugabeartikel. Plakatkunst Arno Kypke, Hamburg 1, Versmannshaus.

Farbbänder f. Schreibmaschinen, Kohlenpapier, Wachspapier u. Wachspapierfarben, Yostkissen, Stempelkissen.

Carl Fr. Brauer, Stettin. Fabr. gegr. 1909.

Farbbänder für alle Schreibmaschinen, Kohlepapier, Siegellack fabriz. E. & W. Engelhard, Farbbandfabrik, Frankfurt a. M.-West, Adalbertstr. 40. Mustersendung gegen Voreinsend. von 1 U.S.-Dollar. Vertreter gesucht.

Farbbänder, Kohlepapiere, Stempelkissen usw. f. jed. Klima geeign., fabr. Wilhelm Huch, Hannover 48, Fabr. f. Farbb., Kohlepap. usw.

Farbbänder und Farbkissen f. Schreibmasch. („Semper-Verum"). Aelteste Farbbandfabrik des Kontinents. Eigene Weberei. Gegründet 1795. Molineus & Co., Barmen.

Farben: Feuerschutz-Anstrichfarbe „Ornit", auch wetter- und säurefest. Dr. H. Allendorff & Co., Leipzig-Li. 1.

Farben f. Kalk, Oel, Leim u. Zement liefern stets prompt in feinst. Mahl. aus eig. Fabrik. Hamburg-Elmshorner Farbwerke, Speetzen & Winkler, Elmshorn bei Hamburg. (Siehe Inserat Seite 3919.)

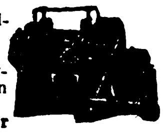
Farben für die gesamte Zementwarenindustrie sämtl. Malerfarben für Oel- u. Leimanstrich, Kalkfarben, Stoffarben usw. erhalten Sie am günst. von Hannoversche Farbenfabrik Hayne & Co., Hannover-Nordstemmen, Zweigfabrik Munster-Lager. Auslandswarenlager in verschiedenen europäischen u. außereuropäischen Ländern.

Farben für Parfümerien, Seifen, Liköre u. Zuckerwaren. Essenzen und ätherische Oele fabriziert Gebr. Jäger, Hannover-A.

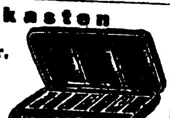
Farben für Zementwaren, Kunststein, Steinholz, Fassadenputz, Terrazzo, Kunstmarmor, Asbestschiefer, Kalksandsteine. Johs. Detlev Evers, Altona-Bahrenfeld 4.

Farbenkasten f. Schul-, Mal- u. Kinderspielzwecke. A. Liebetruth & Co., G. m. b. H., Nürnberg 4.

Farbenreib- (Dreiwalzen-) Maschinen mit Hartguß- oder Hartsteinwalzen in anerkannt bester Ausführung prompt lieferbar zu mäßigen Preisen. Aktiengesellschaft für Maschinenbau und Automobilluftfedern vorm. Adolf Graf, Konstanz 4.



Farbkasten Emil Müller, Fabr. von Spielwaren, Nürnberg, Stelzengasse 6. Farbkästen, abwaschbar. Farbkästen m. Figuren, Eisenbahnen usw.



Faßmaschinen für alle Arten Fässer. Anthon & Söhne, Flensburg 13.

Faßpressions-Maschine „Luftdich" EugenVogler Spezialmaschinenfabrik derGetränkeindustrie Kamenz, Sa. (Germania).

Federhalter in allen Ausführungen. Arthur Braun, Fabrik feiner Federhalter, Blei- und Kopierstifte, Nürnberg, Fürther Straße 64?.

Federn aller Art liefert prompt Emil Hembeck, Brügge i. Westf.

Feilen und Raspeln aller Art in nur bester Qualität fabrizieren H. Bremicker & Co., Bergerhof 10 (Rheinland).

Feilen- u. Werkzeugfabrik Fahlenbrach & Co., (Inh.: Th. Fahlenbrach u. Hans Wellershaus), Radevormwald, Rheinld.

Feilen, Raspeln aller Art und aller Größen. Bernhard Mundorf, Radevormwald.

Feilen aller Art: Weber & Co., Feilen- u. Werkzeugfabr., Krebsoege (Rheinland). (Siehe Inserat Seite 3908.)

Feilen und Raspen. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

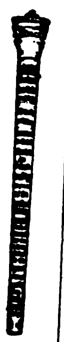
Feldflaschen, Wasserkessel, Teekannen und Kaffeekannen aus Reinaluminium, größteLeistungsfähigkeit.

Hutzler & Pretzfelder A.-G., Aluminiumwerke, Beierfeld/Sa.

Fenster, eiserne, Metallbetten, Baubeschläge. Julius Ellrich, Altona, Elbe.

Fensterkuvertlacke, auch für extrazähe Papiere geeignete, für gewöhnl. u. Heißlufttrocknung sowie für reinmechan. Verarbeit. Vieljähr. Spezialität. Otto Poeppel, Esslingen (Neckar) 191.

Feuerlöscher Firex. Neueste gesetzlich geschützte Streu- u. Füllvorrichtung. Löscht alle brennb. Stoffe, wie Benzin, Petroleum, Teer, Spiritus, Filme usw. Einmaliger Anschaffungspreis. Kein Wasserschaden, weil sich das trockene Pulver leicht abbürsten läßt. Probe-Apparat gegen Einsendung von $ 4.50 nach allen Ländern der Welt.



Hansa-Trocken-Feuerlöscher Ges. m. b. H., Hamburg 36. Telegr.-Adr.: Sumarberg. ABC Code 5th Ed.

Feuerzeuge, komplett, mit Taschenmesser, sowie 5 andere Neuheit. in Taschenmessern. Verlangen Sie Katalog.

Franz Drache, Stahlwarenfabrik, Ohligs-Solingen.

Feuerzeuge, Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden-Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung gegen Einsendung von M. 50 000.-). Theodor Eiffländer, Spezialfabrik für Taschenlampen, Berlin SO 33, Köpenicker Str. 154.

Feuerzeuge, erstklassig, schön u. preisw. in all. Ausführungen fabriziert als Spezialität Paul Grunwald, Feuerzeug Fabr. Berlin SW 68, Lindenstr. 106.

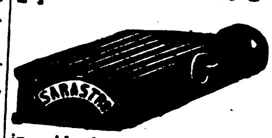
Feuerzeuge aller Systeme, meine Spezialität. Spezialfabrikation in Funkenfeuerzeugen.

C. K. Leupold, Metallwaren-Fabrik, Chemnitz, Viktoriastr. 4.

Feuerzeuge. Elektro-Pyra D. R. P. Nr. 363 229, elektrisches Schwachstrom-Tischfeuerzeug fabriziert: L. Spiegelhalter G. m. b. H., Hamburg 23, Roßberg 40.

Feuerzeuge, Rasierklingen, Haar- u. Bartschermaschinen, Spezialfabrikate, E. Wieden & Co., A.-G., Merscheid-Solingen.

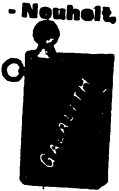
Feuerzeuge „Sarastro"



in Alpaka, Dukatin und Platinin. Alleinherstellerin: Sarastro-Industrie, Pforzheim, Taschengebrauchsartikelfabrik.

Feuerzeug-Ersatzsteine für sämtliche Sorten und Größen, wie KW., BB., Sarastro etc. Spezialfabrik P. Regentrop, Elberfeld.

Feuerzeug-Neuheit, Derby 916, klein und groß, ganz aus Galalith. Wunderschöne Farbeneffekte und Dekorationen. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges. Glänzender Exportschlager! Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh. Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16, Köpenicker Straße 114. Telegr.-Adr.: Illumination Berlin.



Filme. Fabrikation: Großfilme. Export: Deutsche Qualitätsfilme. John Hagenbeck Film A.-G., Berlin W 8, Friedrichstr. 180.

Filme aller Art, Trick-, Zeichen- und Reklamefilme, Rohfilme. Knudsen & Pfeiffer, Hamburg 24.

Filme aller Art, Rohfilme, Foto-Artikel Meinhardt & Wicke, Hamburg 5, Lindenstraße 54.

Films aller Art, eigene Kopieranstalt, Rohfilm, Kinematogr. Apparate. Filmspielwarenfabrik: „Original Kinoskop", Dreh-Band-Roll-Kinoskop mit 48 Spezialfilms. Musterkollektion von $ 8 an. Paul Flach, Hamburg, Fruchthof.

Filter zur Reinigung von Trink- u. Brauchw. für Städte, Fabr., Villen u. Güter. Bollmann-Filter, Georg Bollmann & Co., Filter-Ges. m. b. H., Hamburg 1.

Filter. Filterwerke „Neptun" A.-G., Hamburg-Altona.

Flaschen aller Art, gebraucht, streng sortiert, liefert für Export Berliner Flaschen-Vertrieb G. m. b. H., Berlin W 57.

Flaschen-Verkork-Maschinen u. alle sonstigen Apparate für die Getränke-Industrie. Boldt & Vogel, Hamburg, Kl. Reichenstr. 3.

Flaschenverschlüsse Spezialität: Kronenkorke liefert J. Langbein, Ebersbach bei Göppingen. Vertreter, die möglichst deutsch korrespondieren, in allen Ländern gesucht.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Flecht- und Klöppel-Maschinen für Spitzen, Kordeln u. Litzen.
Walter Kellner A.-G.,
Maschinenfabrik, **Barmen.**

Fleischerei-Maschinen, Maschinen für Wurstfabriken u. Konservenfabriken
Dosenfabrik-Einrichtungen. Fettverwertungs-Anlagen.

Größtes Werk der Branche.
Richard Heike, Maschinenfabrik u. Kesselschmiede,
Berlin-Hohenschönhausen E.

Fliegenfänger mit dem Stift, i. d. ganz. Welt bekannt, seit zehn Jahren in all. Ländern ausprobiert. Spezialqualit. f. jed. Klima. Millionenversand nach all. Ländern. Garantierte Haltbarkeit 2 Jahre. Durch den Stift der praktischste Fänger der Gegenwart.
Fliegenfängerfabrik „Aeroxon",
Waiblingen-Stuttgart 3.
Korr.: Engl., **franz., span.**

Fliegenfänger, tropenbeständig.

Herbsttal-Werke A.-G.,
Freudenstadt 2 (Deutschl.).

Fliegenfänger Araba tropenbeständig, 2 Jahre lagerfähig, viel. Anerkg.

Chemische Fabrik „Ara",
Würzburg-E.

Fliegenfänger „Gloria"

ist und bleibt der beste **Export**-Fliegenfänger, Qualität und Lagerfähigkeit unerreicht!
Gloria-Werke, Zeitz 6.
Korrespond. Engl., Franz., Spanisch. Messe Leipzig, Reichshof 68-71.

Fliegenfänger „Pilz" fängt am besten u. verdient deshalb d. Vorzug,
Chemische Fabrik
Zick-Zack, Zeitz!
Großvertrieb:
C H. Oebmig-Weidlich, Zeitz.

Fliegenfänger „Spirale", mit od. ohne Stift, seit viel. Jahr. in all. Weltteil. best. bewährt. Lieferbar in allen Kultursprachen. 2 Jahre Garantie.
Chemopharm G. m. b. H.,
früher Fliegenfängerfabrik G. m. b. H.),
Berlin O 27, Markusstr. 50.
Gegründet 1905.

Flügel — Pianos.
Höpfner Fabrik seit 1880,
BerlinSO36,
Bouchéstraße 37.

Flügel, Pianos.
Carl Scheel, Cassel,
gegründet 1846.
Nur erstklass. Qualität. Tropensicher. — Goldene Medaille: Melbourne 1880, Berlin 1898, Cassel 1905. — Vertreter gesucht.

Formmaschinen (Hand- u. hydraulische)
Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G.,
Hannover-Hainholz.

Forstgeräte aller Art.
David Dominicus & Co.,
Remscheid-V.

Frisier- u. Onduliereisen aller Art fabriz.
Adolf Hoffmann,

Metallwarenfabrik,
Herges-Hallenberg.
Wortmarke: „Frisieria".

Füllfederhalter und Drehstifte jeder Art. Erstklassige Ausführungen. Muster gegen Nachnahme. Geflg. Prospekte verlangen. Vertreter in allen Ländern gesucht.
Füllhalter-Fabrikation „Urania", Konstanz, Baden.

Füllfederhalter (automat. Selbstfüller)

mit 14karät. goldplat. Feder u. Klip., glatt u. guillochiert. 2 Muster geg. Einsendung von 1 sh oder entsprechender Währung.
Metallwaren- u. Füllfederhalter-Fabrik
Karl Kracker, Hamburg 25,
Antonstr. 9.

Füllfederhalter in div. Ausführ. Muster geg. Einsend. v. 10 Schill., 3 Dollar, 8 Gulden. **Richard Rey & Co., Leopoldshall - Staßfurt 7.**

Füllfederhalter.
Nielson-Werk G. m. b. H.,
Hamburg - Blankenese.
(Siehe Inserat Seite 3916.)

Fußmatten aus Leder, Kokos und Rohr sowie Sorghobesen aller Art fabriziert
A. Rössler,
Heilbronn.

Galalith - Drehbleistifte, nur Ia Ausführung.
P. Utsch, Darmstadt.
Must. gegen Vorauszahlung.

Galalith-Dreh-Bleistifte, Schreibwaren, Zigarren-Spitzen, Feuerzeuge etc. fabrizieren **Lendner & Cie., Nürnberg 1.** Prospekte und Muster zur Verfügung.

Galalith-Gürtel, Gürtelschlösser, Armreife, Anhänger, Ketten, Ohrringe in allen Farben. Muster gegen $ 16.— od. entsprechender Landeswährung.
K. Mörbel & Co.,
Pforzheim, Rennfeldstr. 9.

Gartengeräte u. Neuheiten der Branche. Kataloge in 4 Sprachen.

E. Lange Nachfl.,
Berlin-Schöneberg Z,
Grunewaldstr. 15.

Gasapparate erzeugen Gas aus Benzin.
Gasmaschinenfabrik Amberg (Bayern).

Geldkassetten, Stahl. „Qualitäts-Arbeit".

F. E. Baum, A.-G., Chemnitz.
Gegr. 1858.
Geldschränke Mauerschränke, Kopierpressen.

D. R. P.
Geldschränke aus Stahlbeton in höchster Vollendung.

Forto A.-G., Kiel.
Vertreter gesucht.

Geldschränke, Stahlkamm., Geheimwandschränke, Kassetten.
Panzer A.-G.,
Berlin N 20.

Geldschränke. Geldschrankwerke **H. F. Peltz, Düsseldorf B, 439 D.,** liefern ihre weltbekannten

Geldschränke, Wandgeldschränke u. Stahlkassetten sofort ab Lager. Tel.-Adr.: Peltzwerk Düsseldorf.
(Siehe Inserat Seite 3898.)

Geldschränke, Kassetten, einbruch- u. feuersicher, liefert beste Qualitätsarbeit
Friedrich Schrader,
Geldschrankfabrik,
Magdeburg-Fr. 33.
Gegründet 1887.

Geldschränke, Geldkisten.
C. Rob. Drechsler & Wagner,
Geldschrank-Fabrik,
Harthau b. Chemnitz i. Sachs.

Geschirrbeschläge in Messing u. Neusilber.

Ferdinand Haaßengier, Metallwarenfabrik, **Halle a. d. S.**
Gegründet 1839.

Gewächshäuser, Wintergärten u. Heizungs-Anlagen mit Höntschkessel, in höchster Vollendung. **Höntsch & Co., Dresden-Niedersedlitz i. Sa.** Spezialfabrik für Gewächshausbau.

Gewindeschneidkluppen, erstklassig u. preiswert, fabrizieren **Richtmann & Cie.,** Werkzeugfabrik, **Remscheid.**

Gewindeschneidwerkzeuge,
Kluppen und Gewindebohrer, sowie Werkzeuge all. Art. Nur Qualitätsware.
Gust. Schmidt C. Aug. Sohn
Werkzeugfabrik, gegr. 1861.
Remscheid (Deutschl.)
Tel.-Adr.: Werkzeugroland.

Gewindeschneid- u. Zapfenfräsmaschinen für die Werkstatt, für Hand- und Kraftbetrieb liefern
Gebr. Eiselt, Zittau i. Sa. 57
Maschinenfabrik.

Gewürze, Getrocknete Früchte.
Wulkow, Lohmann & Wever, Hamburg 1.
Tel. Adr.: Gewürzwulkow.
Code ABC 5 te.

Gießereimaschinen,
Vereinigte Schmirgel u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.

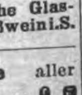
Glas: Zylinder und Schirme f. Petrol., Gas, Elektr., Hohl-, Preß-, Medizin, Kristallglas, Flaschen, Katalog zu Diensten.
Ewald Pohl & Co., Neugersdorf, Sachsen.

Glas aller Art, spez.: Beleuchtungs- u. Wirtschaftsglas. **Friedrich H. Bode, Hamburg, Levantehaus.**

Glasapparate u. Instrumente all. Art fabriz.
Robert Schreiber,
Frauenwald, Thüringen.

Spezial-Großbetrieb für **Glasbearbeitung.** Spiegelglas, Fensterglas, Salinglas, Schwarzglas, Alabasterglas m. jed. gew. Bearbeitung, geschliffen, facettiert, gebohrt, m. Sandstrahl dekoriert. **Sächsische Glasmanufakt. C. Hey, Roßwein i. S.**

Glasemballage aller Art. Spez.: Parfümflacons, Tabletten- und Pillengläser, Probegläser mit und ohne Hülse usw. fabriziert
Aurel Heinze,
Mellenbach i. Th.



Gläser für Reflexions-Wasserstände, Wasserstands-Schutzapp., Oeler, Schmierpumpen, Schiffsseitenfenster, Fahrrad- und Auto-Laternen, Uhren, Grubenlampen.

Gebr. Sander & Co.,
Hartglas- u. Drahtglasfabr.,
Hainsberg i. Sa.

Glasflaschen f. Proben-Versand. **Berthold Münchow, Düsseldorf-Rhein 110.**

Glasinstrumente, Ganzglasspritzen, Thermometer u. and. Artikel für Chirurgie liefert als Spezialist
Max Bartholomäus,
Gräfenroda i. Thür t.

Glasinstrumente und Thermometer für alle Zwecke, Laboratoriumsapparate. Glasaugen für Menschen.
Gustav Driemel,
Elgersburg i. Thür.

Glasinstrumente für Chemie u. Physik. Patent-Injektionsspritzen. Ampullen, Flaschen aller Art.
„Chigla"
Dr. Gleichmann & Küntzelmann, Dresden-A., Struvestrasse 34.

Glasinstrumente und Thermometer für alle Zwecke.
Franz Machalet,
Ilmenau 15.

Glasreklameartikel, Aschenschalen Zahlteller, Briefleger usw.

Viktor Müller, Glaswarenfabrik, **Ernstthal a. Rennsteig 19.** Vertreter gesucht.

Glasspritzen, Rekord-, Luer- usw. sowie sämtliche Glasapparate für Medizin und Chemie.
H. Rauch, Cassel.

Glasschneider, Ersatz für den besten Diamanten, mit Rädchen zum

Auswechseln, ganz aus Metall. Ferner viele Neuheiten.
S. Stadthagen,
Berlin NO 55. Winsstr. 59.

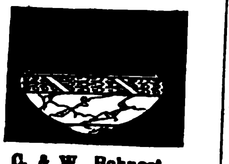
Glas- und Flint-papier, beste Qualitätsware.
Süddeutsche Schmirgelwerke, Aktiengesellschaft, Memmingen 13 (Bayern).

Glasvasen mit garant. Handmaler. in Blumen- u. and. Mustern. Reichhaltige Formen- und Größenauswahl. Musterkollekt. geg. Voreins. Prospekt u. Preisliste zu Diensten.
Theodor Eismann, Leipzig 3.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Glasvasen, innen handbemalt, sowie Serviertabletts, in eigenen Werkstätten nach künstlerischen Entwürfen hergestellt.
COMET G. m. b. H.
Frankfurt a. M., Gaußstr. 23.

Glaswaren für alle Beleuchtungsarten.



C. & W. Bohnert,
Frankfurt am Main,
Hanauer Landstr. 139—145.
Größtes Spezialgeschäft des Kontinents.

Glaswaren u. Thermometer für die chem.-pharm. u. chirurgische Industrie. Besondere Neuheiten: Leuchtketten u. Perlen, Leuchtschalterknöpfe, Drehbleistifte mit Parfümbehälter usw.
Max Lichtenheld,
Rottenbach i. Thür.

Glaswaren.

Müller & Co., Glaswerke, Piesau in Thür. 15.

Glühbirnen, 3½ Volt, sofort. Lieferung. **Pála, Kodes & Co., Hamburg 14.**

Goldfüllfedern

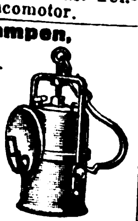
SOENNECKEN
Fabrik in Bonn.

Goldleisten sowie Politur-, Alhambra- u. Tapetenleisten fabrizieren u. exportieren in bester Qualit.
Neumann, Hennig & Co.,
Berlin SO 33, Zeughofstr. 21.

Gold- und Politurleisten aller Art. Tapetenleisten. **Th. Heinsius, Grabow i. Meckl.**

Grammophone. **Sanftleben & Co., K.-G., Hamburg 1,** Mönckebergstraße 7, Levantehaus. Tel.-Adresse: Sancomotor.

Grubenlampen,
Azetylenlaternen, Autobeleuchtung fabriziert als Spezialität
F. Hermann Hesse, GmbH., Nürnberg 8.



Grubenlampen, Eitra' (nach Woltersdorf). Die stets bereite Bergwerkssicherheitslampe. Keine Schalter, einfachste Bedienung.
Elektrische Spezialfabrik für Kleinbeleuchtung G. m. b. H., Berlin-Schöneberg,
Eisenacher Straße 56e.

Gummi-Absätze. Gummi-Sohlen. Vertriebscentrale:
W. Goy & Co., Frankfurt a. Main, Frankenallee 4. Muster u. Hauptkatalog gegen Voreinsendung von 1 $ (Dollar) od. entsprechender Währung.

Gummiabsätze, Marke „Schwinge", erstklassige Qualität, elastisch und dauerhaft.
SchmidtsGummiwarenfabrik Arthur Schmidt, Akt.-Ges., Stade in Hannover.
minium, für Export und

Gummi-Absätze und -Sohlen (Kongo), in schwarz u. grau; leichte, eleg. Ausf. Unbedingt haltbarste u. anerkannt vorzügl. Qual. **Hamburger Versandhaus W. Eberhard, Hamburg 26**

Gummi-Absätze und -Sohlen. **Gummiwerk India, G. m. b. H., Hannover-Hainholz.**

Gummifabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Gummilösung „Wiko" in Tuben, Dosen und Fässern. Reparatur-Material. **Wiko Gummilösungs-Werk Kohlstock & Hansen, Hamburg 19.**

Gummischwämme, Frisierkämme, Wringmaschinen, Gummisohlen u. Absätze, Flaschenscheiben. Billigste Exportpreise. Vertreter gesucht. **„Cerifa", Hannover-Wülfel.**

Gummiwaren: Gummierte Stoffe (Betteinlagen), Badehauben.
Flössel & Bünte,
Gummiwaren-Fabrik,
Dresden-Kemnitz.

Gummiwaren, chirurg. Hart- u. Weichgummi, Windelhöschen, Badehauben, Strumpfbänder, Schwammbeutel. **August Kibele & Co., Weißenfels a. d. Saale,** Gummi- und Metallwarenfabrik.

Gummiwaren, technisch., elektrotechn. chirurg., Absätze, Sohlen, Einkochringe.
Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik, Hannover-E.

Gummiwaren, hyg.-chirurg. **Verbandstoff G. m. b. H., Cassel.** — Vertreter ges.

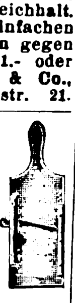
Gummiwaren. Sämtliche Artikel für die chirurgische und

PARTNERSTRUST

sanitäre Branche.
Bong & Partner, Berlin N 58.

Gummiwaren. Spezialität: Nahtlose hygienische Gummiwaren. Reichhalt. Mustersendung in einfachen und Luxuspackungen gegen Einsendung von $ 1.- oder Gegenwert. **Wolff & Co., Nürnberg,** Kirchenstr. 21.

Gurkenhobel. Kohl- u. Krauthobel, gerade u. gebogene Kohlmesser, Hackbretter, Fleischklopfer etc. fertigt als Spezialität
Alexander Beck,
Holzwarenfabrik,
Schmalkalden i. Thüringen.



Haarschmuck all. Art, Reifen und Garnituren, auch m. imit. Brillanten; Kämme u. Neuh. Muster nur geg. Vorauszahl. von mind. £ 2.—. **Kaumheimer & Aal, Berlin C 19,** Seydelstr. 10/11.

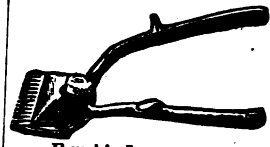
Haarschmuck, Spangen, Nadeln, Zierkämme, alle Preislagen. Feste Preise in engl. Währung. Muster von 10 sh an.
Reinickendorfer Kammwaren-Industrie, Berlin SW 68.
— Gegründet 1909. —

Haarschmuck, Kämme, weiße Toilettengegenstände, Spiegel. Export nach allen Ländern.
Silberbach & Eichmann, Elberfeld, Hofkamp 28.

Haarschneidemaschinen (Wortmarke „Gens").

Gebr. Engels,
Spezialfabrik in Haar- und Bartschneide-Maschinen sowie Pferdescheren.
Nümmen b. Gräfrath-Solingen.

Haarschneidemaschinen aller Systeme. Kataloge auf Wunsch.



Emil Jansen,
Wald-Solingen 24
(Deutschland).

Haarschneidemaschinen. **Oettinger & Hahn, Berlin W 35,** Potsdamer Str. 112.

Haus-, Bazar- und Küchengeräte aus Ahorn- und Buchenholz. Spezialität: Nudelroller in Ia Ia Ausführung. **Eugen Haas,** Fabrik feiner Holzwaren, **Urach** (Wrttbg.).

Haus- und Küchengeräte, Emaille-, Zink-, Blech-, Lackierwaren sowie hausw. Maschinen. **Barth & Co., Mainz.**

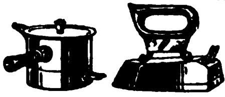
Haus- und Küchengeräte aller Art liefern prompt
Brunöhler & Co.,
Bottrop i./W.

Haus- und Küchengeräte, Emaille-, Aluminium-, Glas- u. Porellan-Waren. Musterkollektionen werden zum Selbstkostenpreis berechnet.
Leon R. Harari, Export, **Hamburg 5,** Danziger Str. 12. Tel.-Adr.: Cleverness.

Haus- u. Küchengeräte i. Schwarzblech, Weißblech, verzinnt u. lackiert. **Schröter & Rehmuss, Leipzig,** Fabrikation — Export.

Heiligenbilder in Gebetbuchformat und als Wandbilder. Kollektion von sh. 6.- an. Einzelmuster gratis. **Serz & Co., Kunstanstalt, Nürnberg.**

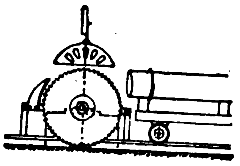
Elektrische Heiz- u. Kochapparate, insbesondere Bügeleisen für Haushalt, Reise, Beruf, Kochplatten, Wasser-



kocher, Teekessel, Kaffeekannen, Tee- u. Kaffeeservice, Kaffeemaschinen, Wärmestrahler usw. 2 Jahre Gar. **Kene & Lublinsky, Berlin S 42,** Wassertorstr. 9, Fabrik elektrischer Heiz- u. Kochapparate. Verlangen Sie Katalog! Export nach allen Ländern.

Hemden und Blusen aus gestreiftem Flanell.
E. Richter,
Wäschefabrik.
Kötzschenroda-Niederl.

Holzbearbeitungsmaschinen, speziell Bauholz- u. Schwellenkreissägen, Tischkreissäg., Kreis-



sägelagerungen, Bandsägen, automatische Messerschleifmaschinen, Marke „Stabil", liefert **Maschinenbau-Anstalt Falter & Hilcher, Weinheim** (Baden).

Holzbearbeitungs-Maschinen aller Art. **Anthon & Söhne, Flensburg 13.**

Holzbearbeitungs-Maschinen aller Art. **Maschinenfabrik Otto Ellerbrock, Hamburg-Barmbeck 8.**

Holzbearbeitungsmaschinen

liefert als Spezialität
Geis & Co.,
Leipzig-Gohlis.

Holzbearbeitungsmaschinen, Bandsägen, Kreissägen, Fraisen, Bohrmaschinen usw. Hobelmaschinen, einzeln u. kombiniert m. Kugellagerung in best. Ausführung liefert kurzfristig Spezialfabrik für Holzbearbeitungsmaschinen
Klein & Stiefel, Fulda E.

Holzbearbeitungsmaschinen, speziell Bandsägen fertigt **Jul. Lindner & Co.,** Maschinenfabrik, **Görlitz i. Schlesien.**

Holzbearbeit.-Masch. mod. Konstr. Langj. Fachkenntnisse. Präz.-Ausf. **P. O. Möbius & Co.,** Masch.-Fabr., **Leipzig,** Moltkestr. 23.

Holzbearbeitungs-Maschinen. **Veit Ripperger,** Maschinenfabrik, **Erfurt** (Deutschland).

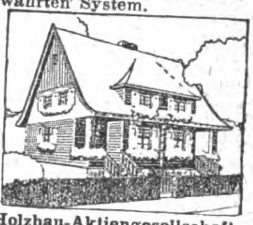
Holzbearbeitungsmaschinen, speziell Stellmachereimaschinen liefert **Walter Ripperger, Erfurt,** Krämpferufer 4.

Holzbearbeitungsmaschinen m. Kugellagerung, wie Bandsägen, Kreissägen, Hobelmaschinen, Fräsen usw. liefern schnellstens **Selp-Werke** vorm. **Stoll & Elschner, Aktiengesellschaft, Leipzig-Plagwitz.**

Holzbearbeitungs- u. Fassmaschinen. **Böttcher & Gessner, Maschinenbauanstalt, Altona-Bahrenfeld.**

Holzbearbeitungs-Werkzeuge. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Holzhäuser jeder Art, zerlegbar und transportabel, nach eigenem bewährten System.



Holzbau-Aktiengesellschaft,
Neuß, Hammerlandstr. 41.

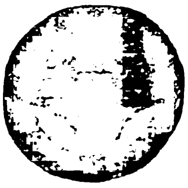
Holzspielwaren.
Gebr. Wolff,
Holzbearbeitungswerke,
Magdeburg 1.

Hopfen — „Export" **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

Hosenträger, Ledergürtel, sauberste Arbeit, Mustersendung gegen Voreinsendung M. 100 000.—. **Paul Kramer, Altmittweida i. Sa.**

Hosen- u. Krawattenhalter „Hocra", D.R.G.M./W.Z. Neuheit. **Passend f. jeden Hosenträger! Einfachste Handhabung. Tadelloser Sitz d. Hose** glättet **Bügelfalt.,** ordnet **Oberhemd** Chemisett u. Krawatte **in bester** Form, **verleiht Eleganz.** Allein. **Fabrikant** Otto **Hommel,** Fürth **in Bayern** Hosenträgerfabrik, **Strumpf** u. Sockenhalter. beste Ausführung. **Vertr. gesucht.** **Refer. erbet. Export.**

Hosenträger, Sockenhalter, Sportgürtel



Fabrikant:
Eugen Wilms, Barmen.
Telegr.-Adr.: „Wilba".

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Hutborden und Hutstoffe in allen Ausführungen, kunstseidene Tressen und Besätze fabrizieren **Max Eulenhöfer & Co., Barmen.**

Hüte. Pelzhüte u. Mützen für Damen u. Herren, Pelzbesätze, Pelzfelle fabrizieren **Albrecht & Co., Leipzig.** Vertreter gesucht.

Huthaken, Handtuchhalter in Eisen und Messing fabriziert als Spezialität **L. Cramer,** Messing- u. Eisengußwarenfabrik, **Iserlohn i. W.**

Hygrometer, Barometer, Thermographen, Hygrographen, Barographen, Höhenmesser, Polymeter, Wetter-Telegraphen u. all. and. Instrumente f. Luftdruck-, -temperatur- u. -feuchtigkeitsmessung in höchster Präzision. Man verlange Prospekt Nr. 799. **Wilh. Lambrecht,** Fabr. wissensch. Instrumente, **Göttingen.** Gegründet 1859.

Industrie-Erzeugnisse aller Branchen liefert u. übernimmt Einkauf u. Fob-Lieferung gegen mäßige Provision **„Inex" Gesellschaft, Hamburg P. 25.** Telegr.-Adresse: Inexogen.

Isolierflaschen, garantiert beste Ware. **Gebrüder Böhm,** Tropolflaschenfabrik, **Ilmenau in Thür.**

Isolierflaschen Marke „Goscha". Bestes Erzeugnis. Prompt lieferbar. **Gormanns & Schallenberg,** Isolierflaschenfabrik, **Köln.** Telegr.-Adresse: Goscha.

Isolierflaschen u. -Gefäße, Orig. „Phönix", in allen Ausführungen u. Größen, Ia. Qualität, preisw. **„Phönix"-Isolierflaschenwerk Wilhelm P. A. Kramer, Leipzig-Co. 18.**

Jagdwaffen. **Abesser & Merkel** Gewehrfabrik, **Suhl C i. Thüringen.**

Joghurt-Kefir-Fermente, Tabletten und flüss. haltbare Kulturen liefern seit 12 Jahren als vorzüglich anerkannte Spezialität, jahrelang haltbar, tropensicher. **Dr. E. Klebs Joghurtwerk, G. m. b. H.,** München, Schillerstraße 28. Auslandsvertreter gesucht.

Juwelen, Goldwaren, Silberwaren, unechte Bijouterie. Mustersortiment nach genauer Angabe des Gewünschten gegen Scheck. **Hermann Doerr,** Export, **Pforzheim.**

Kabelfabrik - Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

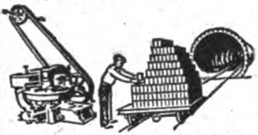
Kaffeebearbeitungsmaschinen, Schälmaschinen (Pulper), Sortier- und Reinigungsmaschinen, Kaffeeröstmaschinen und Kaffeemühlen. **Karl Zwanger & Co., Hamburg,** Raboisen 99.

Kaffeemühlen für Elektromotor- und Transmissions - Antrieb **Karl Zwanger & Co., Hamburg,** Raboisen 99.

Kaffee - Schäl- und -Poliermaschinen. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Kalender: Portemonnaie-, Taschen- u. Wandkalender, französisch, englisch, spanisch, holländ. Kollektion gegen Einsendg. von sh. 6.-. Einzelmuster gratis. **Serz & Co., Kunstdruckerei, Nürnberg.**

Kalksandsteinfabriken.



Maschinenfabrik Buckau Act.-Ges. in Magdeburg. Abt.: Röhrig & König.

Kalksandsteinpressen „Atlas" sind allen anderen überlegen und werden geliefert von **Amandus Kahl Nachf.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

Kämme aus Kunsthorn u. Leichtmetall. Reiche Farbenauswahl. Unverbrennbare Materialien. Elegant und billig.

Leipziger Kammfabrik Küas & Co., Leipzig, Zeitzer Str. 2.

Kamm - Maschinen z. Fabrikation v. Kämmen aus Horn, Kunsthorn, Zelluloid etc. liefert **Paul Wellhöner, Leipzig.**

Karabinerhaken. Schlüsselringe u. Ketten, Hundeketten. **S. M. Heydeck, Charlottenburg 1.**

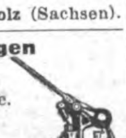
Karteistanzen-Maschinen. **O. Hoppe & Co. Nachf.,** Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Kartoffelschälmaschinen und **Geschirrspülmaschinen** bauen **C. A. Heinemann & Co.,** Maschinenfabrik, **Düsseldorf 88.** Tel.-Adr.: Maschinenvoller.

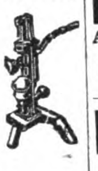
Kartonnagen für sämtl. Branchen liefert **„AKFA", Altonaer Kartonnagenfabrik Max Krüger, Altona-Hamburg.** Zweigfabr. Marienberg i. Erzgeb. Auf d. Leipz. Messer: Leipz. Hof.

Kartonnagen f. Konfitüren u. Parfüme, Atrappen, Bonbonnieren, Ostereier, Parfümetuis, Puderdosen. **Ernst Selbmann, Buchholz** (Sachsen).

Kartonnagenmaschinen für alle Zwecke. **Otto Meyer,** Maschinenfabr., **Dresden-A. 16.**



Kellerei-Maschinenfabrik. Sämtliche Maschinen u. App. f. d. Weinhandel u. d. Likörfabrikation. **Carl Kalisch,** gegr. 1876, **Berlin SW,** Lindenstr. 112.



Ketten, Rosen, Plaketten, Armreifen in Elfenbein, Edelbein u. Kunsthorn fabrizieren **Deutsche Vulcan-Fiber Ges. m. b. H., Berg.-Gladbach.** Mustersendung gegen Einsendung von 25 Dollar.

Ketten aus Bein, Elfenbein, Bernstein, Galalith, Futuran, Horn, Alpaka, Platinin vergoldet u.

versilbert, Goldin und Doublé. Musterkollektion, bestehend aus 20 Stück, gegen Voreinsendung von £1 oder entspr. Währung, franko im Postpaket. Größere Musterkollektion von 100 Stück f. £5, keine 2 Stücke gleich. Wir garantieren die Qualität, indem wir auf Wunsch die Muster zurücknehmen. **Max Landsberg & Co., G. m. b. H., Berlin W 8,** Kronenstr. 12-13. Tel.-Adr.: Schmuckland A.B.C.V.

Kieselkreide, Neuburg. echte Kieselkreide, bestes Rohmaterial für Metallputzmittel, Füllmaterial für hemisch-techn. Produktion, Seifen, Farben usw. **Fritz Schulz jun., A.-G., Leipzig 154.** Eigene Bergwerke mit Dampfschlämmerei.

Kilometerzähler f. Fahrräd.

B. Tormann, Berlin NO 18.

Kinderdruckereien fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile

Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.

Kinderwagen u. Kinder-Klappfahrstühle fabriziert als Spezialität

Paul Gärtner, Zeitz, Prov. Sachsen.

Kinderwagenreifen, erstklassige Qualität, in all. Größen zu besonders günst. Preis. sof. lieferbar. **Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt, Akt.-Ges., Stade in Hannover.**

Kipper und Aufzüge f. Eisenb.-Wagen-Spille. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Klammern f. Hosenträgerpatten, Schnürriemennadeln u. Klammern für Aermelhalter, sowie zugehör. Anschlagmaschinen usw. **Metallverarbeitungs A.-G., Barmen.**

Klebstoff in Tuben. Klebt, leimt, kittet alles. Unbegrenzt haltbar.

Klebekum
klebt, leimt, kittet alles!

Einzigart. Universalklebstoff. Probe-Poststück, 190 Tuben, $3.50 oder 15 sh. 6 d. **Ernst Colditz, Leipzig-Connewitz.**

Klein-Autos. **Sanftleben & Co., K.-G., Hamburg 1,** Mönckebergstr. 7, Levantehaus. Telegr.-Adresse: Sancomotor.

Klischees in jeder Ausführung. **Hans Berge, Aktiengesellschaft, Hamburg,** Mittelweg 22-24. Fernspr. Vulkan 8960 u. 6063.

Klöppelspitzen-Maschinen aller Art. **Walter Kellner A.-G.,** Maschinenfabrik. **Barmen.**

Klosettsitze.

Hermann Lohbeck A.-G., Spezialfabrik für Klosettsitze, **Bad Pyrmont 1.**

Knochenverarbeit.-Anlagen. Leimfabrik u. Düngemittelfabrikseinrichtung. Fischmehlanlagen. **Max Friedrich & Co., Leipzig-Plagwitz X.**

Knöpfe. Fabrik und Lager, Galalith-, Büffelhorn- und Steinnußknöpfe in allen Größen, 20—70 mm dick. **Rüggeberg, Pahl & Schuchardt, Berlin C 2,** Neue Friedrichstr. 49. (Deutschland.)

Knopfmaschinen sowie sämtliche Bedarfsartikel für die Fabrikation von Knöpfen aller Art. **Paul Wellhöner, Leipzig.**

Kochapparate für die Zuckerwarenindustrie, Zuckerkochkessel, Vacuumapparate für Karamellkochung, Fragéemaschinen empfiehlt **C. Kunze,** Kupferschmiederei u. Apparatebauanstalt. **Magdeburg-Buckau.**

Kochmaschinen, Baumherde. **Willy Baum,** Herdfabrik. **Berlin-Neukölln.**

Koffer. Satzkoffer in Sätzen à 3—6 Stck. aus Vulcan-Fibre, Hartpappe und Kunstleder. Schrankkoffer, Rohrplattenkoffer etc Lederkoffer u. Maulbügeltaschen aus Ia. Rindleder.

Max Gebhardt, Kofferfabr. A.-G., **Berlin N 39,** Gerichtstr. 23.

Kohlepapier, Farbbänder, Stempelkissen, stets großes Lager in laufender Lieferg. Preise fob Hamburg. **Sydney Schüder, Hamburg,** Gerhofstraße 32.

Kokosflechtwaren. **Fr. H. L. Berner, Hamburg 36,** Holstenplatz 4.

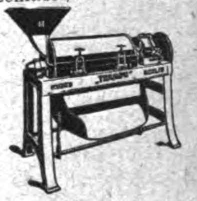
Kokosläufer und Kokosmatten. **Heinrich Westphalen, Neumünster.** A.B.C.-Godes 5th. Carlowitz.

Kokosmatten u. Läufer, Kokosfaser aller Art liefern preiswert **Mundelius & Kuhrmeyer, Hannover,** Spichernstr. 27.

Korkmatte „Sanea".

Die ideale Badevorlage, sehr fußwarm, zusammenlegbar. Verlang. Sie Liste H. **J. Sanner, Metzingen-R.,** Württbg., Korkwarenfabrik.

Konserven-Maschinen, Masch. u. Apparate f. Herstellung v. Gemüse-, Obst- Fleisch- u. Fischkonserv., Marmeladen, Dosenfabr., Verschließmasch.



Richard Heike, Maschinenfabrik und Kesselschmiede, **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Korbmöbel und Korbwaren aller Art. Spez. zusammenlegbare Garnituren für Garten u. Haus. **Knudsen & Pfeiffer, Hamburg 24.**

Korb- u. Rohrmöbel, Korbwaren aller Art. **Herbert Krietsch, Bautzen** (Sachsen).

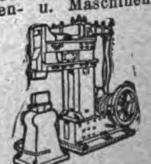
Korbwaren, Korbmöbel und Korblampen in allen Ausführungen fabriziert preiswert **Georg Stamm, Weidhausen bei Coburg.**

Korken aller Art, auch sämtliche Artikel aus Kunstkork, Isolierplatten usw. **Korkenfabrik F. Hübschmann & Co., Hamburg 23.** Gegr. 1883.

Korken aller Art. **Dänner & Klein,** Korken-Fabrik, **Hamburg 11.** Telgr.: Daennklein. Hamburg

Korkmühlen, Linoleum- u. Korkplatten-Fabriken. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Kraft-Feder-Hämmer für Schmiede, Wagen- u. Maschinenfabr.



Alfred Albani, Spezialfabrik für Kraft-Feder-Hämmer, **Schweinsburg (Pleiße) 15.**

Krane jed. Art, Verlade-Anlagen für Kohle, Erze usw. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Krankenpflege - Artikel jeder Art liefert prompt

Samsonia-Aktiengesellschaft, Taucha bei Leipzig.

Krawatten-Fabriken R. & P. Klein, Neuss a. R., Berlin C 2, Klosterstr. 16. Reichhaltige erstklassige Kollektion in Krawatten u. Strickbindern jeden Genres. Zur Messe in Leipzig: Saxoniahaus I, Koje 60.

Kristallwaren aller Art besond. Toiletteartikel Spritzflakons usw. Abt. II Kommissionseinkauf sämtl. deutsch. u. tschechoslowak. Artikel. **Henry Dressel & Co. G. m. b. H., Berlin,** Seydelstraße 20, und **Gablonz a. N.**(Tschechoslow.)

Kuchenpfannen aus Stahlblech, Deutsches u. Lyoner Modell

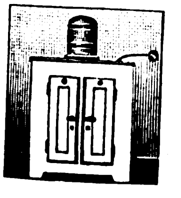
Robert Thomas, Blechwarenfabrik, **Elberfeld 12,** Brillerstr. 1.

Kugelmühlen für jede Ind. **P. Hoffmann, Masch.-Fabr., Finsterwalde N.-L.**

Kugelmühlen j. Größe. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Kugelmühlen in allen Größen. **Maschinenfabr. Roscher GmbH., Görlitz.**

Kühlschränke „Polaris“.



Ohne Eis, ohne Motor, ohne Bedienung.

Gebrüder Bayer, Augsburg.

Kunstblätter in allen Sorten und Größen. Mustersendung gegen Einsendung von $ 1.- 2.- 5.- u. 10.- oder entsprechender Valuta.

Ludwig Carstens, Hamburg 30.

Kunstblätter (Vierfarbendruck), gerahmt und ungerahmt, Kunstpostkart., Orig.-Graphik, mod. Kleinkunst. Kompl. Koll. v. 5—6 Dollar od. 1—2 Pfund Sterling, Kalenderrückwände u. Ovalrahmen. **Kunstverl. „Universum“ V. Knöss, Frankfurt a. M. 1.** Tücht. Auslands-Vertreter gesucht.

Kunsthorn Akalit in Platten u. Stäben, einfarbig, büffel, marmoriert u. bernstein liefert **Akalit-Kunsthornwerke A.-G., Beuel-Bonn.**

Kuvertmaschinen für Hand- und Fußbetrieb. Spez. seit 50 Jahren. **Wilh. Maul jr.,** Maschinenfabrik, **Dresden-Altst. 27.**

Laboratoriumsapparate, Waagen, Mikroskope, Autoklaven usw. usw. liefert prompt **J. Rosenbaum, Berlin NW 23,** Siegmundshof 14.

Laboratoriums-Geräte. Vereinigte Fabriken wissenschaftl. Apparate **Uhlig & Co., Hamburg,** Raboisen 99.

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarben. **Aug. Ruth & Co., Frankfurt a. M.,** Lackfabrik. Vertreter gesucht.

Lacke und Oelfarben für alle Zwecke. **Carl Tiedemann, Coswig.** Verkaoufsbureau: Dresden, Frauenstr. 2a. Vertr.: Hamburg, Adolf Jürs, Breitenfelderstr. 19; Bremen: Konrad Gereke, Kaiserstr. 12.

Lacke, Lackfarben, Rostschutz-

:: Farben aller Art. ::

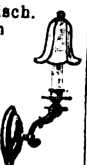
Glasurit - Werke, A.-G., Hamburg 1.

Lacke u. Lackfarben. Feinste Qualitätslacke für die Kutschen- und Autolackiererei; Emaillen, Metallacke.

Heinrich Gammay, Chemische Fabrik, **Vaihingen a. F. - Stuttgart.**

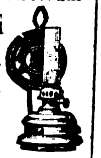
Lacke u. Lackfarben für alle Zwecke. **Gustav Ruth,** Chemische u. Lackfabr., **Wandsbek-Hamburg.**

Lampen, elektrisch. Sämtliche Arten und Ausführungen, mit oder ohne Seidenschirm.



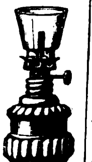
Beleuchtungskörperfabrik W. Curland & Co., Hamburg 3.

Lampen f. Elektrisch, Petroleum u. Karbid, Sturm- u. Brustlatern., Petroleumbrenner jeder Art, Spirituskocher und Stahlblechschirme für elektr. Beleuchtung. Spez.: Halbfabrikate f. elektr. Beleuchtungskörp., wie Baldachine, Schalenhalter, Knaufe, Deckenbeleuchtung, ferner Kipp- u. Tischlampen, Beleuchtungsglas aller Art. **Gebr. Kaiser & Co., Neheim-Ruhr** (Deutschl.). Gegr. 1895.



Lampen aller Art, u. a. speziell für Petroleum, liefern **Picking Lampen A.-G., Meißen** (Sachsen). Vertreter in allen Ländern gesucht.

Lampen für Petroleum, ferner: Gasanzünder, Konservenglasöffner, elektrische Handlampen u. Zubehör. Musterkollektion gegen Voreinsendung v. £ 1.- oder entsprechend. Währung. Auslandsvertreter gesucht. **Herrmann Mentberger,** Metallwarenfabrik G.m.b.H., **Berlin N 24,** Johannisstr. 20.



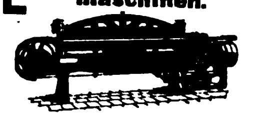
Lampenschirme aus festem Papierstoff in verschied. Größen, neuart. Modelle, künstl. gemalt, für alle Beleuchtungsarten, sof. lieferbar. Musterkoll. m. Preisl. geg. Eins. v. £ 2.-.- o. and. Noten gleich. Wert. **Erich Bendheim, Berlin SO 16,** Köpenicker Str. 108.

Landwirtsch-Maschinen Ersatzteile all. Systeme, spez. für Erntemaschinen, liefern in erstklassig. Qualit., genau passend, **Huth'sche Eisen- u. Stahlwerke GmbH., Gevelsberg i. Westf.**

Landwirtschaftliche Maschinen-Ersatzteile f. Mähmaschinen, Rechen, Pflüge, Kultivatoren, Dreschmaschinen. **Paul Linß, Barmen,** Deutschland.

Laubsägen für feine Metall-, Holz-, Horn-, Schildpatt- d. Zelluloidarbeiten Marke „Schellenberg Invicta“. **H. A. Schellenberg G. m. b. H.,** Kom.-Ges., **Wiesbaden.** Gegr. 1865. Exportvertreter **Rich. Filsinger, Nachf. E. Neitzke, Luzern.** (Schw.), Brambergstr. 28a.

Lederfabrikationsmaschinen.



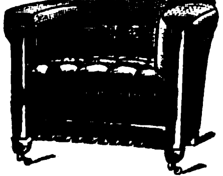
Johs. Krause, G.m.b.H., Altona-Ottensen 13.

Leder-Lager aller Sorten Leder, Kommissionslager bedeutender Lederfabriken. Schuhmacher-Bedarfsartikel. **Gebr. Kittler, Königsberg,** Ostpreußen.

Ledermöbel „Piolo“,

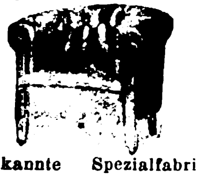
der Rekord deutscher Qualitätsarbeit. Kataloge und Lederproben zu Diensten. Paul Ohrt & Co., Hamburg 6 D.

Ledermöbel eigener Fabrikation, Ausführung sämtlich. Entwürfe aller Arten, Spez.: Einrichtungen f. Kinos, Theater, Klubs usw.



J. Sipiczky, Hamburg 11, Neueburg 8.

Ledermöbel. Marke: „Erzico“.



Altbekannte Spezialfabrik für nur erste Qualität. Kataloge und Lederproben sowie Referenzen auf Wunsch. **Ernst Zimmermann & Co., Hamburg 36.**

Lederwaren: Hunde-Halsbänder, -Würger, -Leinen, -Peitschen, -Maulkörbe, -Geschirrchen, -Dressurwürger, Sport- und Pflanzergürtel, Fußbälle, Pistolentaschen, Kofferschildchen, Plaidriemen, Schulranzen. **Herfeld & Rettberg,** Lederwarenfbr., **Elberfeld 7.** (Siehe Inserat Seite 3915.)

Lederwarenfabrik Martin Hauer's Wwe., Nürnberg 36. Koffer, Schultornister, Aktenmappen, Rucksäcke, Gamaschen, Transportsäcke.

Lederwarenfabrik. Damentaschen, Besuchstaschen, Brieftaschen, Banknotentaschen usw. in erstklassiger Ausführung. **Otto Liebmann, Offenbach a. M.,** Waldstr. 24.

Lederwarenfabrik J. W. Loeberich, Offenbach a. M., Karlstr. 58. Zur Leipziger Messe: Handelshof, 3. Et., Zimmer 203.

Lehrmittel f. Schulen, Beschäftigungsspiele, Sternkarten, Technische Bücher, Jugendschriften, Kleinmaschinen. **Deutsche Lehrmittel-Anstalt Frankfurt a. M.,** Kirchnerstraße 6.

Lehrmittel. Sämtliche Lehrmitel aus Holz fabriziert **Sächsische Lehrmittelfabrik Max Drechsler, Olbernhau i. Sa.**

Lehrmittel für Physik und Chemie. **Vereinigte Fabriken wissenschaftl. Apparate Uhlig & Co., Hamburg,** Raboisen 99.

Lehrmittel für alle Unterrichtsgebiete sowie sämtl. Literatur liefert **Dr. Wyneken & Co., Giessen (Hessen),** Marburger Straße 20.

Leim (gebrauchsfertige Kalt- u. Pflanzenleime). **Pfeiffer & Dr. Schwandner GmbH.,** chemische Fabrik, **Ludwigshafen a. Rh., Zweigfabrik:** Lissen-Osterfeld in Thüring.

Leimkochapparate, elektr., von 1—20 Liter, Stahlblech verzinkt, Messing und Kupfer. **Electrowerk Gebr. Rilling A.-G., Dusslingen 8, Württemberg.**

Leimpulver zur Kaltverarbeitg. für alle Holzindustr., höchst ausgiebig, bindekräftig und wasserfest. **Luward - Leim G. m. b. H., Mannheim-Rheinau.**

Lesezeichen, Karton u. Zelluloid, perforcierte u. geprägte Texte fabriz. in den schönsten Ausführ. **E. Sack, Leipzig,** Nostitzstr. 5.

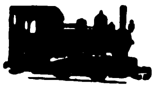
Leuchter, pol., kunstgewerbl. Holzwaren, Zigarett.-Etuis, Schreibzeuge, Schachsp. **Edel & Co., Freiberg i. Sa.,** Jägerstr.

Lichtpauspapier (Negativ-Posit. Sepiapapier), **Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.**

Lichtpauspapiere, negativ, positiv, sepia. **Johannes Müller, Chemnitz,** Lotharstraße 3.

Lithographiesteine, gelb u. blau, i. best. Qual. **B. Pfeiffer, München 19,** Wendlstr. 22. Telegr.-Adr.: Lithostein München.

Lokomotiven jeder Größe u. Spurweite.



Arn. Jung, Lokomotivfabrik G. m. b. H., **Jungenthal bei Kirchen a. d. Sieg.**

Löt-, Heiz-, Kochapparate, 3 Größen. **Electrowerk Gebrüder Rilling A.-G., Dusslingen 8, Württemberg.**

Hähnel's **Löt-, Heiz- u. Kochapp. Sächs. Lötkolben- und Lötapparate-Fabrik Ernst Hähnel, Heidersdorf** (Erzgeb.).

Lüftungs-Anlagen, kraftbetrieben od. selbsttätig, für Räume aller Art, Entstaubung, Entnebelung, Trocknung, Spänebeförder., Selbsttätige Luftsauger, Dachlüfter, Dachfenster **J. A. John A.-G., Erfurt-Ilversgehofen 110.** Techn. Vertr. überall gesucht.

Magnetscheider, Bauart Ullrich D. R. P., f. Erze, Schlacken, Schutt usw. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

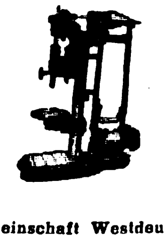
Maschinen- Stanzen, Blechscheren, Profileisenscheren, Bohrmaschin., Biegmasch., Stauch- u. Schweißmasch. aus S/M. Stahl, Feldschmied., Schmiedeherde, Schraubstöcke. Größtes exportfähig. Programm für Länder jeder Kulturstufe. **Auerbach & Scheibe Akt.-Ges.,** Werkzeugmaschinenfabrik, **Saalfeld** (Saale) **6.**

Maschinen für die Bonbon- und Zuckerfabrikation sowie ganze Einrichtungen liefert **Berthold Loskarn, Magdeburg-Neustadt** (Deutschland). Vertreter gesucht.

Maschinen: Meß- und Schneidemaschinen für Bänder u. Stoffe, Tapetenbeschneidemaschinen fabriziert als Spezialität

Wilh. Quadt, Maschinenfabrik, **Elberfeld N.**

Maschinen. Schnellbohrmaschinen, 10 Typen in 42 Ausführungen, Radialbohrmaschin.,



Gemeinschaft Westdeutsch. Bohrmaschinenfabriken G. m. b. H., Erkrath-Düsseldorf D.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

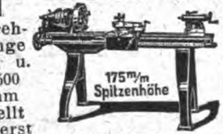
BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Maschinen f. Blechbearbeitung, Stanzeinrichtung., Pressen, Scheren, Blechemballagemasch., Klempnermasch. u. Werkzg. E. K Fabrik-Marke **Erdmann Kircheis, Aue, Erzgeb.** (Sachsen).

Maschinen für Metall- und Holzbearbeitung liefert **Paul Steinhoff, Hemer,** Kr. **Iserlohn.**

Maschinenmesser all. Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Mechaniker-Drehbänke,



Drehlänge 1000 u. 1500 mm stellt äußerst preiswert her **Gottfried Keil,** Imperatorwerk, **Magdeburg-S.**

Medizin (Patent) aller Art, stets das Neueste. Spez. „Servasygon". 3 Muster 1 $. **„Inex" Gesellschaft, Hamburg P. 25.** Telegr.-Adresse: Inexogen.

Meßwerkzeuge in höchster Präzision.

Alig & Baumgärtel, Präzisions-Meßwerkzeugfbr., Aschaffenburg 5 (Bayern).

Meßwerkzeuge aller Art. **Wilhelm Leschhorn,** Präzisions-Werkzeug-Ind., **Aschaffenburg am Main** 9.

Metallhütten-Anlag. Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg

Metall-Luxuswaren, Tafel- und Rauchgeräte in Goldmessing. **Großbothener Metallwarenfabrik GmbH., Großbothen 2-Leipzig.**

Metallpressen, Walzwerk-Anlagen, Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Metallputzflüssigkeiten, chemisch imprägnierte Metallputztücher, Kupfertopfreiniger. Originalmuster gegen M. 3000 **Süddeutsche Metallputztuchfabrik, Kelheim (Donau).**

Metall- und Schuhputzmittel Glanzstärke, Rostflecke-Entferner, Motten-Vertilgungsmittel usw. Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft Leipzig **Fritz Schulz jun. A-G, Leipzig 154.**

Metallwaren, Gebra Qualitätsware, Nickel-Messing, Weißblech, Draht. Zur Messe in Leipzig: Handelshof Z. 111/12. Metallwarenfabrik **Gebr. Arndt, Quedlinburg.**

Metallwaren. Spezialität: Likör-Service, vernickelt u. versilbert, in erstklassiger Ausführung. **Braun & Kemmler,** Metallwarenfbr., **Betzingen,** Wttb., (Deutschland).

Metallwaren. Vernickelte Tafelgeräte und Geschenkartikel. Spezialität: Servierbretter in großer Auswahl.

Ebel & Lohmann, Metallwarenfabrik, **Berlin N 20,** Freienwalder Str. 34-38.

Metallwaren. Handgetriebene Messing-, vernickelte u. versilberte Tafelgeräte. Luxus- u. Gebrauchsartikel für den Export. Mustersendung I gegen Voreinsendung von £3.- oder 15 Dollar, Mustersendung II zu £5.- oder $25 oder gleichwertiger Währung. **Oskar Epperlein, Metallw.-Fbr., Magdeburg-N.25**

Metallwaren. Versilberte Luxus- und Gebrauchsgegenstände. **Spez.:** Versilb. Geflechtskörbchen usw. **Nickelwaren:** Kaffee-, Tee-, Rahmservice usw., **höchste Qualität u. Ausführung.** Verlangen Sie billigste Preise u. Kataloge. **Fränkische Metallwarenfabr. B.&R. Goldschmidt, Nürnberg.**

Metallwaren, Tafelgeräte, Nikkel- u. Aluminiumwaren. Mustersendg. gegen Voreinsendg. von £3 oder entsprechend. anderer Währung. **Hartmann & Co.,** Metallwarenfabrik, **Barmen 23.**

Metallwaren. Luxus- und Tafelgeräte aus Messing und Zink, vernickelt und poliert. Spezialität: Kaffeeservice, Rahmservice, Brotkörbe, Servierbretter usw. **Metallwarenfabrik Max Fischer G. m. b. H., Nürnberg,** Johannisstr. 46.

Metallwaren, messing- und zinkvernick. Ausführung, Kaffee- und Teeservice, Tortenplatten. **Brotkörbe,** Servierbretter, Tabletts, Gläserteller, Butter-, Keks-, Gelee- und Zuckerdosen, Tafelaufsätze, Vasen, Menagen, Eier- und Likörservice, Salz- und Zuckerstreuer liefern in Qualitäts-Ausf. Verl. Sie Katalog. **Porschet & Steinmüller, Nürnberg.**

Metallwaren- und Emballagen-Fabrik, Trost & Muninger, gegr. 1864, **Berlin NO 18,** Landsberger Straße 11. Spezialität: Blechemballagen, Blechlaternen, Gießkannen.

Metallwaren: Glasmontierte Nickelwaren, wie Keksdosen, Butterdosen usw., Serviertabletts. **Schupp & Co.** Glasschleifereien u. Metallwarenfabriken, **Nürnberg,** Heldengässchen 4.

Metallwaren, Tafel- u. Luxusgeräte, Devotionalien a. Kompositionsmetall hochfein versilbert und in Marmor-Imitation. Schreibtischgarnituren, Brotkörbe, Likörbecher usw. Metallwarenfabrik Gg. Hackl, A.-G., Furth i. W. Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

Metallwarenfabrik Stefan Merkl, Nürnberg, Gertrudstr. 34a. Brotkörbe, Servierbretter, Menagen, Saftkannen, Ascher, Rauchservice usw.

Milchentrahmer „Zenit" und „Kaha", 40-300 Liter Stundenleistung. Modernste Präzisions-Exportmaschine.

Kyffhäuserhütte A.-G., Fabrik landwirt. Maschinen gegründet 1881, **Artern E. 17 (Prov. Sachs.).**

Milch-Transportkannen. Größte Leistungsfähigkeit, jährl. Produktion 100 000 Stück. **Reinhold Mack,** Fabrik für Molkereigeräte, **Göppingen 3, Württemberg.**

Milchzentrifugen. Unsere seit mehr als 22 Jahren **bewährten Milchseparatoren**

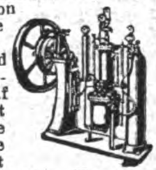
haben kein Fuß- und kein Halslager, sondern — hängende Trommelspindel — Trommeln mit Lamellen- u. mit Tellereinsatz. **Teutonia G. m. b. H., Frankfurt-Oder 5.**

Mineralwasser-Apparate baut als alleinige Spezialität **Maschinenfabr. H. Mosblech, Köln-E. 700.**

Export n. allen Ländern. Kataloge deutsch, französ., englisch, spanisch.

Mineralwasser-Apparate, Flaschenfüll- u. Reinigungsanlagen in neuzeitl. hygien. Konstruktion liefert die Spezialfabrik **Herm. Laubach, Köln-Ehrenfeld. Katal. in all. mod. Sprachen.**

Mineralwasser Apparate, Flaschenabfüll- und Flaschenreinigungsanlagen modernst. Konstruktion f. beliebige Tagesleistungen und Flaschensorten, spez. f **Export baut als einzige langjährige** Spezialität **Carl Malmendier, Kommandit-Ges., Maschinenfabrik, Köln 118.** Kataloge in deutscher, französischer, englischer u. spanischer Sprache stehen Interessenten kostenlos zur Verfügung. Korrespondenz i. allen Sprachen. Ueber 12 000 Aparate „Malmendier" in allen Ländern der Erde im Betrieb.



Möbelexport. Erstkl. Herren-, Speise-, Schlafzimmer in neuzeitlichen Formen liefert **Gleiser A.-G., Möbelfabrik,** Export-Abteilung, **Berlin C 3, Alexanderplatz,** Alexanderstraße 42.

Mosquito-Netze, Ringnetze, klein, zusammenlegbar; ebenso viereckige. Ia. Netztüll in jeder Qualität. Drucksachen u. Stoffmuster gratis. **Julius Kiehn, Frankf. a. M.,** Töngesgasse 6.

Motorboote. Hansa-Werft, Berlin SO 33 d.

Motorboote aus Stahl baut in erstklassiger Ausführung **Plöner Werft A.-G., Plön i. Holstein 35** (Deutschland).

Motoren f. Rohöl, Gasöl, Petroleum, Naphtha usw. für Schiffs- und stationäre Zwecke, 5—200 PS sowie Motorladewinden, Motordynamos, Motorpumpen. **Hanseat. Motoren G. m. b. H.,** Kont. **Hamburg 36,** Alsterufer 16. Fabrik Bergedorf. **Tel.-Adr.: Hannibal, Hambg.**

Motoren (Semi-Diesel) für Schiffs- und Landbetriebe. Von 12 P. S. an. Motor-Aggregate. Kromhout Alleinverkauf für außereuropäische Länder. **C. F. Wilhelm Jantzen, Hamburg,** Gerhofstr. 2—8. **Tel.-Adr. Janthor Hamburg.**

Motoren für Rohöl (Semi-Diesel) und Benzin. Fahrbare, stationäre und Schiffsmotoren. **Liesegang & Kosch G.m.b.H., Hamburg 1,** Mönckebergstraße 15-19.

Motoren für Gasöl, Petroleum. Nafta, Sauggas u. Rohöl (Semi-Diesel). **Ing. Dr. Paul Mozar, Düsseldorf.**

Motorräder., CAMBRA'-Motore u. Leichtmotorräder 1,75 P.S. i. Qualitätsausführ. Verlangen Sie ausführl. Offerte! **Dr. Carl M. Brandt Motoren G. m. b. H., Berlin S 14 VIII** Dresdener St. 76

Motorräder, Fahrräder, Autozubehör, wie Licht- u. Starteranlagen, Scheinwerfer, Hupen usw. Katalog auf Wunsch. **Deutschmann & Bryner, München,** Kapuzinerstr. 31. Telegr.-Adr.: Lieferkraft.

Motorräder. Sanftleben **& Co., K.-G., Hamburg 1,** Mönckebergstr. 7, Levantehaus. **Telegr.-Adresse: Sancomotor.**

Motorräder.

Groß-Export nach allen Weltteilen. **„Tenag" A.-G., Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Müllereimaschinen, komplette Mühlenanlagen bauen seit 1870 **Elitewerke Aktiengesellschaft Abteilg. Holtzhausen & Co., Nossen (Sachsen 10).**

Müllergaze, echte Schweizer Ware. Fabrikanten: **Gebr. Stallmann, Duisburg, Rheinprovinz,** und **Heiden, Kanton Appenzell (Schweiz).** — Gegründet 1873. —

Mundharmonikas. Neuen Katalog gratis.

C. Max Härtel, Harmonikafabrik, **Klingenthal i. Sa.**

Mundharmonikas. Meinel & Herold, Harmonikafabrik, **Klingenthal 7 E.** Verlangen Sie Preisliste.

Musikalien, klass. u. modern. Schnellste Lieferung. **W. Ehrler & Co.,** Musik-Export, **Leipzig.**

Musikalien jeder Art. **P. J. Tonger, Köln a. Rh.** Gegründet 1822.

Musikinstrumente. Spez.: Blas- u. Schlaginstrumente. **Oscar Adler & Co., Markneukirchen 537-538.** Zur Messe in Leipzig: Meßhaus Thügina, Stand 8.

Musikinstrumente, Alvo-Sprechapparate, hochwertige Qualitäts-Marke. Verlangen Sie neuesten Katalog. Muster gegen Voreinsendung von £ 2.7.—. **Alvo-Sprechmaschinenfabrik Berlin-Neukölln,** Lenaustr. 27.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Musikinstrumente.
Richard Dick,
Markneukirchen Nr. 10
(Sachsen).

Musik-Instrumente jeder Art, wie Geigen, Lauten, Gitarren, Mandolinen; alle Holz- u. Blech-Blasinstrumente; Akkordeons u. Mundharmonikas aller Art; alle Darm- und gesponnenen Saiten. Fabrikation und Export.
August Dürrschmidt,
Markneukirchen in Sachs.
Gegründet 1862.

Musikinstrumente u. Saiten aller Art.
Gebrüder Funk,
Zwickau 19, Sachs.

Musikinstrumente.
Ammon Gläser,
Erlbach-Vogtl., Dtschl.

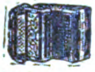
Bernhardt's Silberstahl-E-Saiten

Weltbekannt als beste Bezugsquelle für feinste Musikinstrumente, Bestandteile, wie Saiten aller Art. Alleiniger **Fabrikant** der ges. gesch. Bernhardts Silber- u. Goldstahlsaiten, wie der tonreinen ges. gesch. Prof. Arthur Nikisch-Saiten.

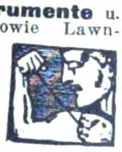
Musikinstrumente, Violinen, Mandolinen, Guitarren, Lauten usw., Mundharmonikas.
Fritz Hädrich,
Chemnitz-Sa.

Musikinstrumente. Spezialfabr. für Zithern aller Art, Mandol., Lauten, Gitarr., Mundharmonikas, Akkordeons.
G. A. Hawraneck,
Markneukirchen i. Sachsen.

Musikinstrumente.



Ernst Hess Nachf.,
Klingenthal Nr. 102, Spezialfabrik für chromatische mehrbässige Akkordeons.

Musikinstrumente u. Saiten sowie Lawn-Tennis-Schläger-Sait., Maschin.-Sait., direkt ab Fabr.

E. Künzel & Co.,
Markneukirchen.
Einkauf von getrockneten u. gesalzenen Schafdärmen.

Musikinstrumente aller Art und Saiten. Höchste Leistungsfähigkeit, mäß. Preise. Spezialkataloge umsonst.

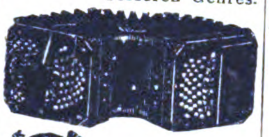
Gegr. 1824.
Carl Gottlob Schuster jun., A.-G.,
Markneukirchen (Sa.) Nr. 217.

Musikinstrumente. Streichinstrum., Bogen, Etuis, Mandolinen, Gitarren, Lauten, Saiten, Bestandt., Notenpulte, Stimmpfeifen, Taktierstöcke usw.
Zimmermann & Co.,
Markneukirchen N. 287.

Musikinstrumente u. Saiten. Spez.: Elitesaiten, jeder Art empf.
C. A. Wunderlich, Siebenbrunn-Markneukirchen.

Gegr. 1854. Kat. fr. Vertr. ges.

Musikinstrumente, Bandoneons und Concertinas besseren Genres.



Spezialfabrik
Alfred Arnold,
Carlsfeld, Sa. 24.

Musikinstrumentenfabrikation all Art. Export. **M. A. Zöphel,**
Markneukirchen i. Sa.

Musterbeutel und Lohnbeutel.
Hamelner
Papierwarenfabrik A.-G.
Hameln a. d. W.
Zur Messe Leipzig:
Gr. Reiter V. 20.

Nähgarne in jeder Aufmachung, Schuhriemen, Hosenträger, Gummiband
Paul Motte, Lüttringhausen
b. Barmen (Rheinland).

Nadeln aller Art (Spez.: Maschinenstricknadeln, Nähnadeln, Nähmaschinennadeln usw. **Carl v Winterfeld, Frankfurt a.M.**

Nesteier, Ton, Ia weiße, in groß. Mengen fabriz.
Steinzeugfabrik
Albert Kuch,
Baumbach, Westerwald.
— Vertreter gesucht. —

Neuheiten, Spielwaren-, Scherz- u. Gebrauchs-Artikel. Fabrik. Export. **Adolf Heinrich, Oberhausen, Rhld.,** Postfach. Verläss. Einkäufer jeder Art Waren.

Neuheiten. 100 diverse konkurrenzlose Neuheiten. Musterkollektion 1—5$ U.S.A od. entspr. Währung. Liste franko.
M. Hochstädt,
Berlin N 54,
Linienstraße 58/59.

Unsere **Neuheiten,** D. R. G. M. 813 560 u. 852 493 haben Weltruf! Größte Exportschlager! Musterkollektion v. 5—10 Dollar od. Gegenwert i. entsprechend. Auslandwährung im Voraus. Spezialfabrik

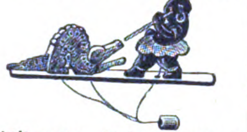
Hoffmann & Co., Weißenfels a. Saale. Postfach 126.

Neuheiten und Massenartikel auf allen Gebieten, besonders Spielwaren, industrielle, mechanische und elektrotechnische Erzeugnisse, vorwiegend neue Patentartikel, exportiert nach allen Ländern
Alfred Lademann,
Bad Homburg v. d. H.

Neuheiten, handgemalte Deckchen für Innendekoration auf Tische, Tabletten usw. in hochkünstlerischer Ausführung.
Hans Mayer & Co.,
Heilbronn a. N.

Neuheiten 20Musterk $5,
G. Michael, Berlin NW87,
Beusselstraße 55a/E.

Neuheiten. Patentierte u. gesetzlich geschützte Neuheiten.



Stuttgarter Holz- u. Spielwarenfabrik, G. m. b. H.,
Stuttgart-M.,
Leonhardsplatz 17-18.

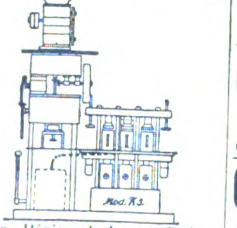
Neuheiten in konfektionierten Papierartikeln, wie Notizblocks in geschmackvoller Phantasieausführung. Kunstleder- und Luxusschreibmappen mit Gold-Firmenaufdruck, auch für Zugabezwecke geeignet. Spezialität konfektionierte Postkarten wie Bromsilberkarten m. eingelegten Glasaugen, handgemalte Postkarten mit Federvögeln etc. Mustersortiment gegen Voreinsendung von $1 oder entsprechender Valuta.
Alfred Weinstein,
Hamburg 11.

Nieten jeder Form und Größe in bester Qualitätsware.

Ernst Dickel,
Westiger Nietenfabr
Westig in Westf.

Oelfabrik-Einricht. in jeder Größe, Oelkuchenmühlen.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

Oelmühlen für Hand- und Kraftbetrieb. Geeignet für die verschiedensten Oelsaaten und Oelfrüchte, wie: Mohn, Raps, Lein, Hanf, Senf, Sonnenblumensamen, Baumwollsaat, Bucheckern, Erdnüsse, Rizinusbohnen, Palmkerne, Kopra usw. nach dem DOMAG-Preßverfahren.



DOMAG G. m. b. H.,
DeutscheOelmaschinen-Ges., **Magdeburg** (Dtschl.), Königsborner Str. 17a (Tel. Nr. 477).

Oelmühlen, Oel-Extraktions-, Raffinations-, Preß-Anlagen nach eigenen Systemen liefert
Amandus Kahl Nachfg.,
Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

Oel- u. Schmierkannen in jeder Ausführung. **Richard Arnold Nachf., Schleiz i Th.,** Metallwarenfabrik

Oesen-Einsetzmaschinen.
O. Hoppe & Co. Nachf.,
Maschinenfabrik,
Leipzig-Schleussig 74.

Optik, Prismen, Fernrohre, große Lichtstärke, weites Gesichtsfeld, für Jagd, Sport, Touristik, Theater in elegantem Leder-Etui. **Otto Babst, Berlin W 35a,** Potsdamer Straße 50.

Optik. Heydal
Ges. für opt. Erzeugn. m. b. H., **Dresden-N. 23,** Kleisstr. 10. Groß-Schleiferei für Augengläser aller Art (Bi, Periskop, Menisken, Zylinder, Tori, Lentikulare). Doppelfokusgläser aus einem Stück mit und ohne sichtbare Trennungslinie in allen Kombinationen, optische Linsen aller Art, Lupen, Lesegläser und Prismen in Ia Qualität. Material- u. Flächenbearbeitung. — Telegramm-Adresse: Optik, Dresden.

Optik für Photographie, Kinematographie, Projektion. Fernrohre, Lupen, Lesegläser, Brillen · Optik.
Dr. Prümm
Aktiengesellschaft.
Braunschweig,
SO 28, Helmstedter Str. 78-79.

Optik jeglicher Art, Windsor-Pexbrillen, Brillengläser in allen modernen Schleifarten aus eigener Schleiferei. Mustersendungen gegen 12 Dollars oder entsprechende Auslandwährung.

Ranke & Co. Nachf.,
Rathenow, Deutschland.

Optik. Rapsch
Brillen und Klemmer aller Modelle u. in allen Metallen in bester Ausführung, Brillengläser jeder Schleifart, auch Doppelfocus, in allerbester Qualität. 600 Arbeiter.
Franz Rapsch,
Rathenow Jena.

Optik. Sämtl. Spezialmaschinen.
„Wumra",
Rathenow
(Deutschland).

Optik aller Art, Theater- u. Prismengläser
Munck & Rogge,
Rathenow

Optische u. feinmechanische Apparate liefern unter den günstigsten Konditionen
v. Wedelstädt & Co., GmbH., Berlin SW 68, Ritterstr. 40.
— Werksvertretung —
Export — Kommission.
Kataloge und Kostenanschläge bitten wir anzufordern.

Optische Fabrik
Gebr. Bühnemann,
Rathenow E.
(Siehe Inserat Seite 3920.)

Optische Glasschleiferei für mod. Augengläs., torische u. flache Zylindergläser in all. Komb., Menisken, Muschelmonokel, Doppelfokus.
Franz Friedrich, Rathenow.

Optische Waren, Lieferung sämtlicher optischen Artikel. Eigene Fabrikation. Spezialit.: Brillen und Klemmer in Horn, Schildpatt, Celluloid und Galalith. Brillen u. Klemmer mit angerollten Garnituren und umlegten Celluloid-Rändern in allen Ausführungen. Billige Celluloid-Brillen.
H. Horning, Rathenow,
Fabrik opt. Waren.

Oriental. Teebecher in Kisten von 300 Stück lief. fob Hamburg

Helios
Glasindustrie G. m. b. H.,
Petersdorf i. Riesengeb.

Packungen, Schokoladeneinschläge, Packungen jeder Art, Plakate, Prospekte, alle Drucksachen und Geschäftspapiere. Hervorragend leistungsfähig in Offsetdruck.
Robrahn & Co., G.m.b.H.,
Magdeburg-S. 2.

Papier, Braunpapiere. Seidenpapiere, Jute-Gewebe, Feinpapiere, Bureaubedarfsartik.
Curt A. Ehrenhaus & Co.,
Berlin-Charlottenburg,
Grünstr. 16.

Papier f. Lithographie, Spez.: Umdruckpapiere. **B. Pfeiffer, München 19,** Wendlstr. 22. Telegr.-Adr.: Lithostein München.

Papier,
Papierwaren, Bindfaden.
Willy Rendsburg,
Hamburg C.
Vertreter gesucht.

Papierlampenschirme, auch unt. Lampenschirme. **Erich Bendheim, Berlin.** (S. Ins. Seite 3933.)

Papiersack-Maschinen mit u. ohne Druckvorrichtung sowie Rollendruckpressen liefern
Windmöller & Hölscher
G. m. b. H.,
Lengerich in Westfalen.

Papier- und Hutbuchstaben.
Ludwig Haring Nachf.
G. m. b. H., Berlin SO 26.

Papier und Papierwaren jeder Art. Spezialität: Kouverts und Briefmappen zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Allgemeine Papierhandelsgesellschaft m.b.H.,
Hamburg 36. Neue ABC-Straße 12b.
Tel.-Adr.: Steinpapier.

Papier — Papiererzeugnisse.
Haarmann & Langhoff,
Essen — Wien — Amsterdam — Zürich.

Papier und Pappen aller Art, in Sonderanfertigung u. bei Lagerbezug werden Sie schnell u. preiswert bedient.
Arthur Müller,
Papier- und Pappengroßhandlung,
Mannheim-Sandhofen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Papier und Pappen aller Art, besonders Druckpapier.

Schutz-Marke

Heinricy & Schumacher, G. m. b. H., Hamburg, Steindamm 94. Schwesterhäuser: Magdeburg, Leipzig, Erfurt, Bremen.

Parfüm. L'Origan, Chypre, Jasmin, etc., Lotionen, Eau de Cologne, Seifenpuppen, Parfüms ohne Alkohol etc. Muster gegen £1 oder $5. Auslandvertreter gesucht. Würden Zweigfabrik oder Abfüllstelle errichten. **Liebe A.-G., Hameln 1.**

Parfüme, Kosmetik, Pharmazeutische Spezialitäten, unübertroffen in Qualität und Preis fabriziert **Chemische Fabrik Behringer & Co., Nürnberg.** Musterkollektion Nr. 1 £ -/6/- Nr. 2 £ 2/-/- gegen Scheck.

Parfüme, mit u. ohne Alkohol, Seifen, Puder, Cosmetiques, Brillantin., Pomaden in Spiegeldosen, Florida- u. Kananga-Water für alle Märkte liefert **Carl Hansen jr., Hamburg,** Böckmannstraße 49.

Parfüme mit und ohne Alkohol, Blütentropfen im Holzturm, höchstkonzentriert. „Pekavo" flüssig. Haarwaschseife mit Kamille u. Teer, sämtliche Haarwasser. **Dr. Heinrich Helkenberg,** Chem. Fabrik, **Hamburg 8.** — Vertreter gesucht. —

Dr. H. Helkenberg Hamburg Fabrikmarke

Parfüme, mit u. ohne Alkohol. Dezente Gerüche. Aparte Aufmachg. Haushaltungs- und Toilettenseifen. Kl. Exportkollektion hfl. 1.50, Kr. 2.00, gr. Kollektion hfl. 50.00 Kr. 60.00 einschl. Verpackung, Porto u. Ausfuhrabgaben, netto gegen Scheck. **„Atuco", A. Thomas & Co.,** Parfümerie- u. Seifenfabrik, **Gera-Reuß 1.**

Parfüme. Blütentropfen mit und ohne Alkohol. Eau de Cologne, Ia Qual. **Parfümerie Carl Woithe, Leipzig,** Kronprinzenstr. 78. Musterkollektion 1 Dollar netto. Auslandsvertreter ges.

Parfümerien, Kopfwässer, Puder u. all. kosmet. Erzeugn. in erstkl. Qualitätsware sehr preisw. Illustr. Listen in all. Sprach. kostenl. Kompl. Mustersend. nach Abzug v. 20% Musterrabatt 4 engl. £ oder 19 $ oder entsprech. and. Währung netto gegen Scheck. **Parfüm.-Fabr. Gebr. Jaeger, Hannover-E.** (Deutschl.). Vertreter überall gesucht.

Parfümerien, flüssige Haarwaschseife in Kamillen, Teer, Köln. Wasser, „Neuheit", zehnfache Ausgiebigkeit. Handwaschseife, flüssig für Seifenspender. Mustersortiment gegen voraussendung von 1 Dollar oder gleichw. Währ. **Edmund Schäfer & Co.,** Chem. Fabrik, **Elberfeld.**

Parfümerien. Spezial.: Blütentropfen mit und ohne Alkohol, höchst konzentriert. Qualitätsware, eleganteste Aufmachung, liefern **Hermann Köppen & Co.,** Parfümeriefabrik, **Magdeburg 1,** Agnetenstr. 1 (Deutschland). Export-Kollektion A. £2/12/-, Export-Kollektion B. 10/- sh. oder entsprechende andere Währung einschl. aller Abgaben netto gegen Scheck oder Noten. Korr.: engl., span., französisch.

Pauspapier, Pausleinen, Zeichenpapier, Transparentpapier usw. usw. **Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.**

Pelzfelle aller Art. **D. Kölner, Leipzig,** Brühl 47, Fell- u. Rauchwarenhandlg. Nur an Wiederverkäufer.

Perlbeutel und Taschen, Venezianische Perlen und österreichische Posamenten vom billigsten bis zum feinsten Genre. Eigene Fabrikation feinst. handgestr. Perlbeutel n. Entw. d. Wiener Kunstgewerbes. Export österreich Erzeugnisse der Perl-Posamenten und Modebesatz-Indust. n. all. Länd. **Albert Puchs, Wien I,** Vorlaufstr. 1.

Perlenfransen, Volantfransen, Ampelkästen mit Perlenbehang erzeugt äußerst vorteilhaft **Arthur Picker, Elterlein i. Sa.**

Perlfransen, Volantfransen, Glasschirme mit Fransen, Lampenbehänge aus Seide und Batist. **Gustav Stollberg Nachf., Annaberg, Erzgeb.** Gegr. 1873.

Petrol-Lampen u. Laternen aller Art.

CÖPPICUS-SCHULTE & BONGARD, Komm.-Gesellschaft a. Akt., **Neheim/Ruhr.**

Pfeifen, Bruyère- u. andere Rauchartikel. **Rud. Jacobskötter & Co., Erfurt** (Thür.).

Pferdegeschirr Beschläge sowie Kandaren, Trensen, Steigbügel, Sporen usw. **Friedrich Wilke,** Metallwarenfabrik, **Westig in Westfalen.**

Pflüge, Acker- u. Saateggen, Federzahneggen:

Si. „Osborne", „Würtembergia" A.-G. Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen und Pflugwerke, **Berlin W 56, Jägerstr. 27.**

Pharmazeutische Apparate u. Utensilien vollständige Apotheken- u. Drogen-Einricht., Standgefäße und Schriftflaschen. **Janke & Kunkel, Köln a. Rh.**

Pharmazeutische Präparate, Kautschukpflaster all Art. Alleinherstell. des „echten Bückeburger" Hühneraugenpflasters „Probat". weltbekannt. **Fabrik pharmaz. Präparate Georg König, Bückeburg.**

Pharmac. Produkte! mediz. Präparate, Spezialpräparate, mediz. Seifen, Diät. Präparate. Gebrauchsfertige Apotheken. Instrumente, chirurgische Waren. Medizinen in jeder Zusammensetzung für die Tropen. Sie werden von dem 2. größten Unternehmen Deutschlands bedient!

Josef Kligler, Hamburg, Frankenstrasse 13.

Pharmazeutische Spezialitäten. Dr. Eduard Biell Fabrik pharmazeutischer Präparate Aktiengesellschaft, Magdeburg 1.

Photo - Trockenplatten für alle Zwecke. **Eisenberger Trockenplattenfabrik Otto Kirschten, Eisenberg i. Thür. 5.** Gegr. 1896. — Vertreter gesucht.

Photo-Apparate und Zubehör, Marke „Foco". **Emil Wünsche Nachf., Dresden-A. 1. O.** Gegr. 1889.

Photograph. Papiere, Chlor-, Brom- u. Gaslichtpapiere. Direkt kopierend. Kohlepapier, Pigmentpapier, Barytpapiere. **Emil Bühler, Schriesheim** bei Heidelberg.

Photogr. Cameras m. direkter Beobachtung des Bildes in Augenhöhe bis zum letzten Augenblick. Schnellste Moment-Camera. Prosp. D v. **Bildsicht-Camerawerk, Hannover.**

Photo-Papiere und Chemikalien **„Satrap", Chem. Fabrik a. Aktien** (vorm. **E. Schering), Photo-Abt., Charlottenburg 33.**

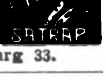


Photo-Trockenplatten „Sigurd" Rich. Jahr, Trockenplattenfabrik, Aktiengesellschaft, Dresden-A. 16.

Piano-, Flügel-Fabrik — **Reinhold Schröther,** Berlin N 39, Chausseestr. 88d.

Pianofabrik August Dassel, Berlin N 4. gegründet 1859. — Mehrfach prämiiert. —

Pianofabrik Conrad Krause, gegründet 1830, Berlin W, Ansbacher Str. 1.

Pianofabrik. Reimer & Jahn, Berlin-Weißensee, Berliner Allee 253. Export nach allen Ländern.

Piano-Fabrik Schulze & Sohn, Zwickau, Sa. Seriöse Vertreter gesucht.

Piano-Fabrik J. Schiller, Berlin C 54, Joachimstr. 11. Gegründet 1884. Ueber 25000 Pianos im Gebrauch. Export nach allen Weltteilen.

Pianofortefabrik G. Schneider & Sohn, Luckenwalde-Berlin. Erstklass. Fabrikate. Zerlegbare Pianos in versch. Holzarten, Tropen-Pianos f. alle Klimate. Export nach allen Erdteilen.

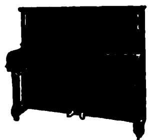
Pianos, Qualitätsinstrumente, nur Fabrikexport. Export nach allen Weltteilen. Vertreter im Ausland gesucht. **Julius Bender & Söhne, Bln.-Neukölln,** Prinz-Handjerystr. 14.

Pianos, Notenetageren, Pianosessel. **Fritz Feiste, Leisnig 6** i. Sa. Export. Als Qualitätspiano anerkannt von Prof. Josef Weiss.

Pianos (Qualitäts-Instrumente).

Fritz Feiste, Pianosessel- u. Notenetagéren-Fabrik, **Leisnig 19, Sa.**

Pianos. Tropensichere Konstruktion, altbewährtes Fabrikat in technisch höchster Vollkommenheit. Im Ausland vielfach prämiiert. **C. Hoelling & Spangenberg,** Pianofortefabrik, **Zeitz bei Leipzig.**



Pianos, erstklassiges Fabrikat, billige Preise. **Gustav Lutze,** Pianofabrik, **Braunschweig** (Deutschland).

Pianos mit 7¼ Oktaven, Kunstspielpianos. Preiswerte Erzeugn. v. Tonschönheit u. gut. Ausführung

PIANO FABRIK GEBR. PADE

Bln.-Charlottenburg, Kantstr. 54. Tel. Adr.: Padepiano, Berlin. Cable Code A.B.C. 5. Ed. Seriöse Auslandsvertreter ges. Ill. Katalog auf Wunsch.

Pianos, Tropenpianos, Autopianos, Flügel.

Ring-Piano-**Aktiengesellschaft,** Tel.-Adr.: Ringpiano Berlin. Code: ABC, 5th Edition. **Berlin O 27.** Kataloge zu Diensten. Auslandsvertreter gesucht.

Pianos, hervorragende Qualität, tropensicher, äußerst preiswert. **Riese, Hallmann & Co., G. m. b. H., Berlin O 112, Frankfurter Allee 41.** Tel.-Adr.: Atlaspiano, Berlin. A.B.C. Code.

Pianos.

Erste Chemnitzer Pianofabrik Steudtner & Schubert, Chemnitz i. Sa. Vertreter an allen Plätzen der Welt gesucht.

Pianos, nur prima Qualitäts-Instrumente zu billigsten Preisen! Export nach allen Weltteilen! Vertreter im Ausland gesucht! **Gottfried Strödel, Reichenbach i. Vogtl.**

Pianos. R. Vierling, Pianofabrik, **Berlin,** Kottbuser Str. 5. — Gegr. 1879. — Gute Ware, mäßiger Preis.

Pianos. Ungefähr 20 000 nach England exportiert

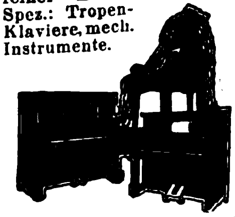
Waldemar Piano Company, Berlin N 37, Schwedter Str. 11. Fernspr. Humboldt 3614. Cable Code: ABC 5th Edition Waldemarpiano Berlin. Zur Messe Leipzig: Peterstr. 17, II. Vertreter an allen Plätzen gesucht. Viele Preise erhalt.

Pianos-Baldur
Pianos-Baldurnola
Pianos-Balding
Electro-Baldurnola

Baldur-Pianoforte-Fabrik A.-G., Frankfurt a. M.-W. 13 Gegründet 1872.

Pianos — Flügel, hervorrag. Qualitäts-Instrumente, tropensich. Spez. Kunstspielpiano „Biconola". **Pianofortefabrik J. H. Bieling & Co. GmbH., Gelsenkirchen i. W.,** Breitestr. 13-15. **Tel.: Biocpiano. ABC-Code 5E. Dern Sie Katalog mit Preisliste.**

Pianos und Flügel, deutsche Qualitätsarbeit mit 7½ Oktaven u. hochfeiner Elfenbein-Tastatur. Spez.: Tropen-Klaviere, mech. Instrumente.



H. Kriebel, Berlin SO 36, Harzer Str. 38. Gegr. 1863. Telegr.-Adr.: Kriebelano. Telephon: Moritzplatz 4443.

Pianos, Flügel, preisw. Tonl. wertv., technisch a. feinste durchgearbeit. Instrumente, unübertroff. in Haltbarkeit u. Stimmhaltg. **Pianofabrik Hoffmann & Kühne, Dresden.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Pianos — Flügel. Alleiniger Fabrikant der Original-H.-Garn-Pianos. **Robert Seidel G.m.b.H., Flügel- u. Pianofortefabrik** — gegründet 1872 — **Berlin SO 36,** Glogauer Straße 5. **Tel.-Adresse: Garnpianin.**

Pianos-Strauss u. Kunstspielpianos, für alle Klimate, erstklassige Qualität, vorteilhafte Preise Illustrierter Katalo auf Wunsch.

Lochow & Zimmermann, Pianofortefabrik, **Strausberg-Berlin.**

Pianos und Flügel. **R. Barthol, Berlin SO 36 I,** Manteuffelstraße 81. Kgl. Span. Hoflief. Gegründ. 1871. Erstkl. Fabrikat, mäßige Preise. Export nach all. Ländern, f. alle Klimate geeign.

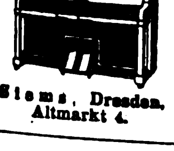
Pianos und Flügel. Qualitäts-Instrumente zu **äußers** mäßigen Preisen. Export nach allen Ländern

Richard Goetze K.-G., Piano- und Flügel-Fabrik, **Berlin SO 36,** Elsenstraße 106-107.

Pianos und Flügel. **Kunstspielapparate. Pianoforte- und Flügelfabrik Boyen & Co., Berlin-Schöneberg.** Feurigstr. 54.

Telegr.-Adr.: Hebopianos Berlin. Code: ABC 5 d. Fordern Sie Katalog mit Preisliste.

Pianos und Flügel, Stems-Grandiola.

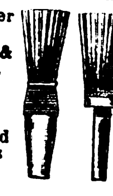


Stems, Dresden, Altmarkt 4.

Pinsel fabrizieren **Gebr. Fuld, Nürnberg-R.** speziell Rasier-Pinsel, Anstreich-Pinsel, Lackier-Pinsel, Schul-Pinsel für Export. Sortierte Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 $-U. S. A. per internationales Postpaket.

Pinsel, Bürsten jed. Art für Industrie und Gewerbe liefert **W. Schlehahn, Leipzig-L. 2.**

Pinsel aller Art: **Thimig & Busch A.-G.,** Pinselfabrik, **Neustadt bei** Nürnberg. Preislisten und Korrespondenz in fünf Sprachen. Code used: ABC 5th Edit.



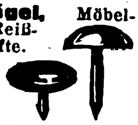
Plantagen-Geräte. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Polsterfedern.

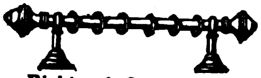
Spezialfabrik f. verkupferte und verzinkte Polsterfedern, Matratzenzubehörteile, Polsternägel, Kette und Drahtteile. **Jul. Reichwald & Co.,** Federn- und Metallwarenfabrik, **Hagen in Westf.**

Polsternägel, Reißbrettstifte und dergleichen. **Gebr. Gottschalk, Neheim (Ruhr).**

Polsternägel, Möbelnägel, Reißbrettstifte. **Th. Heimann & Co., G. m. b. H.,** Nagelfabrik, **Niederense (Westfalen).**

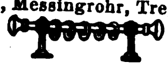


Portieren u. verwandte Artikel für Innendekoration.



Richter & Opderbeck, Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**

Portierengarnituren aus Messing, eisenvermessingt, eisenlackiert, Holz, Messingrohr, Treppen-



schienen und sämtliche Artikel zur Innen- und Schaufenster-Dekoration. **Hartmann & Co.,** Metallwarenfabrik, **Barmen 23,** Karlstr. 46.

Porzellan: Geschirr u. Luxusporzellane, Mokka- u. Kinderservice. **W. Ferge,** Porzellanmanufaktur, **Sonneberg i. Thür.**

Porzellan: Kinderservice, Heiligenfiguren. Weihwasserkessel, Figuren, Tiere, Vasen, Dreh- u Stanzartikel, Tee- u. Kaffee Service. **Carl Moritz,** Porzellanfabr.. **Taubenbach i. Thür.,** Post Wallendorf, S.-M.

Porzellan, Steingut, Glas. **Moths & Co., Hamburg 5,** Steindamm 103.

Porzellan. **Oswald Pfeiffer, Hamburg** Catharinenstraße 49. **Tel.: Straightaway, Hamburg**

Porzellangebrauchsgeschirre, dek. Erste Geringswalder Porzellan-**Manufakt. Richard Waldapfel, Geringswalde i. S.**

Porzellan — Glas — Steingut f. den Hausbedarf. Tafelservice, Kaffeeservice, Tee-, Mokka-, Kaffeetassen. Off. einholen. **Wertheimer & Co., Kom.-Ges., Mannheim B. 6. 5.** Exportvertreter: **Paul Bensdorf Mannheim.**

Porzellan-Malerei. **Karl Götze, Gr.-Breitenbach i. Th.**

Fabrik von Porzellan-Türdrückern

Heinrich Küper & Co., Iserlohn (Deutschland).

Postkarten aller Art. Mustersend. gegen Einsendung von $1.-, 2.-, 5.- u. 10.- oder entsprechender Valuta. **Ludwig Carstens, Hamburg 30.**

Postkarten, Pariser Salon, Buchkarten, Kunstbl., Silhouett., Reklamekldr., Muster 2—10 $. **Moderner Kunstverlag, Berlin SW 68.**

Postkarten und Bilder, Gemälde-Imit., ölplast. Pinselstrich-Wiedergabe. Katal. grat. Musteralb. billig. **Schmidt-Mammitzsch & Sö., Leipzig.**

Postkarten, Kunstblätter, Kalender. Preisliste gratis. **H. Schümann,** Verlagsanstalt, **Berlin - Neukölln,** Berliner Straße 32.

Postkarten, Alben, in Anfertigung nach einzusendenden Photographien. **Stern & Schiele, Berlin S 14.**

Postkarten. Export-Schlager! 20 000 Stück **Kunstpostkarten $ 30.—.** Probesortiment v. 1000 Stück **$ 2.—** oder entspr. Valuta. **Alfred Weinstein, Hamburg 11,** Gr. Burstah 23.

Postkarten u. Albums m. Ansichten, Kunstblätter, Kataloge drucken nach Photogr. oder Negat. in Licht-, Kupfertiefdruck und bunt **Knackstedt & Co.** (früh. Knackstedt & Näther, gegr. 1889), **Hamburg** 22, Wagnerstraße 70.

Prägemaschinen für Münzen und Medaillen. **S. Aston,** Komm.-Ges., **Burg b. Magdeburg.**

Neuestes **Präzisions-feuerzeug** und Patentstifte, Feuerzeuge in allen Ausführungen!

J. Friedrich **Ammon, Nürnberg,** Schwabacher Straße 80.

Präzisions-Taschenuhren in Gold und Silber. **Deutsche Präzisions-Uhrenfabrik Glashütte (Sa.) E. G. m. b. H.. Glashütte (Sa.) 32.**

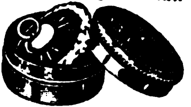
Pressen hydr. und Pumpen. **Bergmüller & Co., Vaihingen a. d. F., Stuttgart.** (Siehe Inserat Seite 3858.)

Pressen. Spez.: Ballen-Pressen für alle Materialien, in jeder Ausführung und Größe, f. jed. Antrieb (hydraul., elektr., transmiss., hand). **Lindemann & Schnitzler, Düsseldorf 11 D.B.**

Pressen. Exzenterpressen, Ziehpressen, Spindelpressen, Hebelpressen u. Werkzeuge, sowie kaltgewalzte Bandeisen f. d. ges. Metallw.-Fabrikation. **Alba-Werke, Adolf Lütbertsmeier A.-G., Barmen 18,** Kaltwalzwerk-, Maschinen- u. Werkzeugfabrik.

Preßanlagen (hydraul.) f. Ballen, Granitoidplatt., zum Auf- u. Abpressen v. Rädern. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

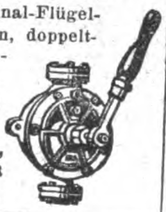
Puderdosen als Spezialität.



Lind & Meyrer, Oberstein, Metallwaren-Fabrik.

Pulver- und Sprengstoffabriken. **Krupp-Grusonwerk,** Magdeburg.

Pumpen, "ERA"-Original-Flügelpumpen, doppelt- u. vierfachwirkend. **Metallwerk Richard Ammer A. G., Reutlingen 8** (Württbg.)



Pumpen aller Art seit 30 Jahren. Spezialität: Kolonialpumpen, Becherpumpen, Hydrophore. **Berliner Pumpenfabrik Aktiengesellschaft, Berlin SO 36.**

Pumpen. „Odinwerk“, **Berlin-Schöneberg.** Spezialfabrik für Flügelpumpen, Abessinier-Brunnen, Armaturen. Vertreter und Wiederverkäufer gesucht.

Pumpen (hydraulische), Kessel- und Rohrprüfungspumpen, Kesselspeisepumpen, Manometer,

Hochdruckarmaturen fabriz. als Spez. **Pumpenfabrik „Urach“ in Urach, Württb.** Tüchtige u. zuverl. Vertret. in all. Kulturstaat. gesucht.

Pumpen für Export. Spezialfabrik moderner Pumpen. **Ernst Vogel, Stockerau I.**

Pumpen aller Art. **Alfred Kratzsch,** Maschinenfabrik und Eisengießerei, **Gera-Reuß 18.**

Pumpen aller Art. „Dia“-Pumpen für reine und unreine Flüssigkeiten, für Hand-, Göpel- oder Kraftbetrieb

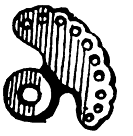
Hammelrath & Schwenzer, Pumpenfbr., **Düsseldorf E. 1.**

Pumpen aller Art für Export. Kataloge: Engl., Franz., Spanisch. **Maschinenfabrik Hameln G.m.b.H., Hameln a. d. Weser IV.**

Puppen, Teepuppen in künstlerischer Ausführung fertigt **Carl Feder & Co., Leipzig,** Kreuzstr. 17.

Puppen-Fabrik „Herzlieb“ von **Rich. Scherzer, Sonneberg.** Vollkugel-, Doppel-, Steifgelenk-Puppen. Babies aller Art, gekleidet u. ungekleidet. Eig. Herstellung sämtl. Gestelle.

Quadranten liefert **Richard Müncheberg,** Metallwaren-Fabrik, **Brandenburg** (Havel).



Räder a. Schalenhartguß, Radsätze. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Radierungen, Originale erster Künstler. **24 versch.** Musterblätter, bis 30×40 cm. Export-Kollekt. 5 Dollar. **J. G. Kahan, Kunst-Verlag, Bln.-Schöneberg, Hauptst. 50a**

Radio-Apparate und **Elektromedizinische Apparate.** **Fabrik Wilhelm Plock, Hamburg 19 B.**

Radio-Apparate und -Zubehör fabrizieren **Wohlfeil-Motoren-Werke** Radio-Abt., **Berlin N 39,** Gerichtstrasse 85. Telegr.-Adr.: Dynamergon-Berlin. Liebers Code.

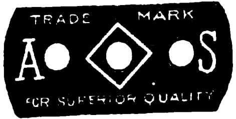
Rasierapparate und **Klingen, Abziehapparate** fabriziert **Hessische Präzisionswerke Hermann Bleske Com.-Ges. Frankfurt a. M.,** Hohenzollernstr. 12.

Rasierapparate und Klingen, Schleifapparate. **Oattinger & Hahn,** Berlin W 35, Potsdamer Str. 112.

Rasierapparate, Syst. Gilette u. Luna; Rasierklingen, Etuis, Metalletuis u. kompl. Garnitur.; Taschen-Rasierapp. (Westentaschenformat) fabriz. von den einfachsten bis zu den feinsten schwer versilberten u. vergoldeten Luxusausführungen **Vollmer & Co., G. m. b. H.,** Metallwarenfabr., **Elberfeld 1.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

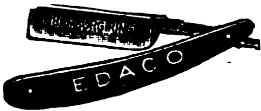
Rasierklingen „Gaso', das Beste in Qualität. Produktionsmögl. 500 000 wöchentlich.



G. Adrian, G. m. b. H., Stahlwaren-Fabrik, Solingen-A. (Deutschland). Vertreter überall gesucht.

Rasierklingen-Schleifmaschine. Einmal mußt Du's doch begreifen: Nur mit „Kirsten" kannst Du schleifen. Und die schärfste aller Klingen Kann Dir nur die „Kirsten" bringen. Zu beziehen durch Kirsten G. m. b. H., Celle (Hannover-Deutschland), Postfach 595. Vertreter ges.

Rasiermesser Ia Qualität.



Ernst Darmann & Co., Wald-Solingen (Germany).

Rasiermesser werden a. Spezialität hergestellt von Hugo Deutzmann, GmbH., Solingen-Höhscheid Pilghauserstr. 45.

Rasiermesser, Ia Qualität, in jeder Ausführung. Spezialfabrik Ernst Pülling & Co., Solingen II.

Rasiermesser.

Spezialfabrik für Rasiermesser. Cuno Kratz, Wald-Solingen.

Rasiermesser, Taschenmesser aller Art, Rasierklingen u. Scheren fabriz. als Spez. Pauseback & Co., Solingen. S. Ins. S.0000.

Rasiermesser-Spezial-Fabrik, nur beste Qualität, alle Arten, laufend.

Gebr. Schmald, Ohligs-Solingen. Muster geg. Voreinsendung. Vertreter gesucht.

Rasierpinsel. Beste Bezugsquelle: Thimig & Busch A.-G., Rasierpinselfabrik, Neustadt bei Nürnberg. Code used: ABC 5th. Edition. Preisliste gratis.

Rasierpinsel

liefert vorteilhaft

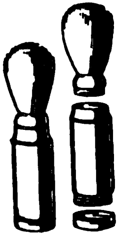
Paul Steven, Neustadt/Aisch.

Code used: ABC 5th Edit.

Rasierpinsel. Leistungsfähige Bezugsquelle für Export. Jakob Meisel, Rasierpinselfabr., Nürnberg, Rennweg 50. Gegr. 1897. Meine patentierten

Rasierpinsel sind garantiert widerstandsfähig gegen heißes Wasser. Illustrierter Katalog zu Diensten.

Rasierpinsel für die Reise.



Leistungsfähige Bezugsquelle. Spezialfabrik Jakob Meisel, Nürnberg, Rennweg 50. Gegründet 1897.

Raucherartikel, Tabakdosen, Zig.-Etuis, Hülsen, Aschenbecher, Garnituren in versch. Ausführ. Aluminium od. and. Metall. Kollektion M. 10 000.—. Bleckmann & Kraemer, Barmen-Wichlinghausen.

Rechenmaschinen (Burkhard u. Saxonia) für alle Rechnungsarten. Vereinigte Werke, Glashütte 21 (Sachsen).

Rechenmaschinen „Thales" rechnen alles. Thaleswerke, Rastatt.

Rechenmaschinen TRIUMPHATOR

Universal-Rechenmaschinen Triumphator-Werk m. b. H. Spezialfabrik (ca. 600 Arbeiter), Leipzig-Mölkau 329.

Reflexions- Wasserstands-Anzeiger, Massenfabrikation. Wilhelm Stutzer, Magdeburg-Fermersleben 27.

Registratur-Artikel, Briefordner, Brieflocher, Schnellhefter, Vertikalhefter, Vorordner, Unterschriftsmapp., Schreibunterlagen, Dauerbücher. Herm. Herdegen, Berlin W 188, Alte Jakobstraße 9.

Regenmäntel. Erstklassige Verarbeitung. Moderner Schnitt. Gummimäntel £ —/18/— bis 2/10/—. Imprägn. Mäntel £ 1/—/— bis 2/10/—. Preise inklusive Ausfuhrabgaben, Portis etc. Musterversand gegen Voreinsendung des Betrages. Prahl & Co. G. m. b. H., Berlin NO 43, Neue Königstraße 83.

Reisetaschen

aus Rohr geflochten nach japan. Art. August Feil, Hamburg 11.

Reismühlen, Hafermühl. Gerstemühlen, Weizenmühlen. F. W. Schule & Co., Hamburg 1, Gertrudenhof. Tel.: Reisschule - Hamburg.

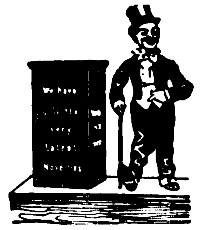
Reißzeuge, opt. Waren. Adam Engelhardt, Nürnberg.

Reißzeuge, Schul- und Präzisions-Ausführung, Schiffszirkel, Schiffs-Reduktions-Stangenzirkel usw. liefert vorteilhaft

Paul Steven, Neustadt/Aisch.

Reißzeug-Fabrik für Schule und Praxis. Ludwig Griessmeier, Nürnberg, Fürther Straße.

Reklame-Apparate u. Figuren. Spezialität: Fabrikation von Reklame-Apparaten und mechanisch. Schaufenster-Figuren.



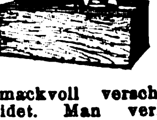
Alleinlieferanten der Original-Fensterklopfer u. anderer Figuren in erstklassiger Ausführung. Wir warnen vor minderwert. Nachahmungen. Hunger & Kalischer, Leipzig, Thomasgasse 3, II. u. IV. (am Markt).

Reklameartikel, wie Reklamebleistifte, Zigarrenabschn. i. Metall. usw. Musterkollekt. gegen Einsendung von $ 1.— oder entsprechende Währung. Hugo Brandeis, Schreibwarf., Nürnberg 2, Glockenhofstr. 26.

Reklameartikel aus Zelluloid, Holz u. Metall Spezialfabrik Karl Högg & Co., Nürnberg 9.

Reklameartikel „Das lebende Porträt". H. Schümann, Berlin-Neukölln, Berliner Str. 32.

Reklame-Figuren: Fensterklopfer, Reklame-Apparate mit 20 wechselnden Reklameflächen, äußerst originelle, vollkommen bewegliche Figuren,



geschmackvoll verschieden gekleidet. Man verlange Prospekt v. d. allein. Patentinhabern u. Fabrikanten Zeus Handelsgesellschaft, Berlin SW 68, Friedrichstraße 47.

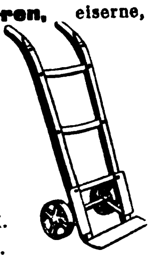
Reklame-Figuren, bewegl., mit Lichteffekten, Patent ang. Reklame-Industrie-Ges. m. b. H., Dresden-N. 6 b.

Reklame-Maschinen „Magnet" mit vollkommen beweglich. Figur u. 16 verschiedene Plakate vorzeigend fabriziert: August Köck, Bad Homburg, Elisabetherstr. 50.

Reklame-Schilder u. Plakate. Preisschilder mit auswechselbaren Ziffern und Buchstaben. Ludwig Haring Nachf. G. m. b. H., Berlin SO 26.

Saccharin (Süßstoff) Marke „Dr. Fahlberg". Sophus Kramer, Hamburg 1, Speersort 6. Telegramm-Adr.: Kramerius.

Sackkarren, eiserne, mit Holzgriff, für jede Last. Deutsche Eisen-Industrie, G. m. b. H. Hildesheim.



Sägen aller Art und in jeder Ausführung

bürgt für Qualität

fabriziert als Spezialität Erwin Berger, Sägenfabrik, Remscheid-Hasten.

Sägen. Werkzeuge. J. D. Dominicus & Soehne, G.m.b.H., Berlin SW — Remscheid-V.

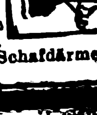
Sägen aller Art. SÆGENKŒNIG *Theorie und Praxis müssen Hand in Hand gehen* Eingetragene Fabrikmarken. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Sägen für Holz. Bandsägeblätter, Spannsägeblätter.

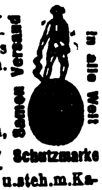
— Vertreter gesucht. — Fritz Claude, Sägenfabrik, Düsseldorf 89 E, Düsselthaler Straße 46.

Sägen, Hand-, Rück-, Spannsägen, beste Qualit., fabrizier. billigst Richtmann & Cie., Werkzeugfabrik, Remscheid.

Saiten für Musikinstrumente sow. Lawn-Tennis-Schläger, Saiten, Maschinen-Saiten direkt ab Fabrik E. Künzel & Co. Markneukirchen Eink. von getr. u. gesalzenen Schafdärmen.



Samen allererster Qualität, besonders Zuckerrübensam. Rübensamen, Gurkensamen, Salatsamen, Weißkohlsamen, Rotkohlsamen, Wirsingsamen. Vers. i. alle Welt u. steh. m. Kataloge jederz. gern zu Dienst. Carl Beck & Comp., Quedlinburg a. H. Tel.-Adr.: Samenexport Quedlinburg.


Samen Versand in alle Welt
Schutzmarke

Samen allerbester Qualität von Erfurter Gemüse und Blumen usw., tropensichere Packung, Katalog gratis. F. C. Heinemann, Erfurt 354, Samenkulturen. Gegründet 1848.

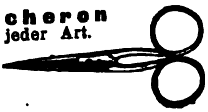
Samen: Sämtliche Arten Gemüse-, Blumen-, Gras- und Kleesamen in nur guter, keimfähiger Ware. Katal. gratis. Hermann Notz, Inh.- Notz & Brix, Nürnberg 17 Samengroßhdlg. Gegr. 1903.

Sandstrahlgebläse. Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen - Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.

Sargschrauben und Sarggriffe fabriziert Ernst Wädlich, Neheim i. Westfalen.

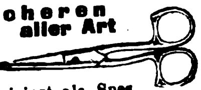
Schallplatten. Homophon-Company, G. m. b. H., Berlin SW, Alexandrinenstr. 108. Fabrik d. doppelseit. bespielt. Musikschallplatten „Homokord".

Scheren jeder Art.



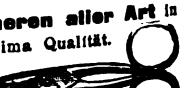
Wilh. Bruckermann & Co., Wald-Solingen.

Scheren aller Art



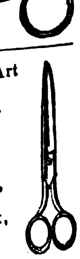
fabriziert als Spez. Wilhelm Bruckermann, Scherenfabrik, Wald-Solingen. Vertreter gesucht.

Scheren aller Art in prima Qualität.

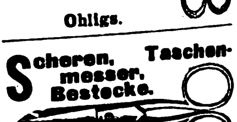


Grah & Graefer, Wald-Solingen.

Scheren all. Art Ia Qualität. Karl Hönemann, Stahlwarenfabrik, Ohligs.

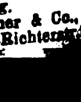


Scheren, Taschenmesser, Bestecke.



Hammacher & Peiniger, Stahlwarenfabrik, Ohligs-Solingen.

Scherz-Figuren aus Maché, Zigarettenspitzen m. Köpfen. Mustersortiment 1 Dollar od. Ihre entsprechende Landeswährung. J. Hasselbacher & Co., Nürnberg, Mart.-Richterstr.



BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Schiefertafeln.

Erich G. Döbler, Hamburg 11.

Schilder „Favorit“ mit einsetzbaren Schriftzeichen für alle Zwecke.

Rieck & Melzian, Hamburg 39/O.
Geeignete Vertreter noch an mehreren Plätzen gesucht.

Schilder, Reklameartikel in allen Metallarten, Farben und Formen in geätzter und bedruckter Ausführung fabriziert
Bugra Metallätzerei A.-G., München,
Thalkirchnerstraße 133.

Schleifmaschinen. Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.

Deutsche Qualitäts-**Schleifsteine.** — Export. —
Adam K. Kraus, Schleifsteinwerke, **Zeil a. Main** (Bay.).

Schleifsteine, Mähmessersteine, Tischlerrutscher a. best. Mat. fabriz. **M. Weinig,** Schleifsteinwerke, **Zeil a.M.** (Bay.)

Schleusenanlagen, Wehranlag., Sicherheitstore. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schlösser. Toblers Kombinations-Schloß. Jede der 10 240 Kombinationen kann nach Belieben in einigen Sekunden als Oeffnungskombination ein- bzw. umgestellt werden. Probeschloß gegen Berechn. **Tobler & Echterhoff, Braunschweig,** Helenenstr. 1.

Schlüssel. Alle Schlüssel für alle Länder fabriziert
P. W. Claas, Velbert, Rheinld.,
Schlüssel- und Metallwarenfabrik.

Schmirgel-, Glas-, Flintpap. u. Lein. **Schmirgelfabr. Hannover-Hainholz.**

Schmirgelleinen, Schmirgelpapiere, Glas- u. Flintpapiere aller Art, in allen Größen und Formen. Ausglasmaterialien f. d. Schuhfabrikation.
C. F. Schröder, Schmirgelwerke, **Hann.-Münden 15.**

Schmirgel-Leinen u. -Papier, beste Qualitätsware. **Süddeutsche Schmirgelwerke Aktiengesellschaft, Memmingen** 13 (Bayern).

Schmirgelscheiben. **Schmirgelfabrik Hannover-Hainholz.**

Fabrikation. — Export. **Schmuckdosen** und Nadelkiss., Öldruckbilder. — Allgem. Export-Abtlg. —
Heppa & Wolter G. m. b. H., Berlin S 14, Dresdener Straße 88/89. Tel.-Adresse: Hewofabrikate Berlin.

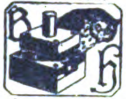
Schnallen und Agraffen a. Zelluloid u. Metall f. Damen- u. Herrengürtel, Gürtelauflagen in gr. Auswahl. Metallgarnituren f. Hosenträger, Strumpf- u. Sockenhalter, Galalith-, Zelluloid- u. Metallknöpfe aller Art. **Ebberg & Co., G.m.b.H., Lüdenscheid,** Metallwarenfabrik. Gegr. 1902. Tel.-Adr.: Ebberg.

Schneiderkreide, Schul- u. Billardkreide. **Gebrüder Goebel, Epterode bei Großalmerode.**

Schneidwerkzeuge, wie Schneidkluppen, Reibahlen, Gewindebohrer usw. in nur bester Ausführung fabriziert

Hermann Stockter, Lüttringhausen (Rheinland).

Schnitte, Stanzen-Ziehwerkzeuge. Seit 1882.



Bernhard Hiltmann, Aue i. Erzgeb.
Spezialfabrik für Schnitt- u. Stanz-Werkzeuge.

Schnürriemennadeln Hosenträgerpattenklammern, Klammern für Ärmelhalter, sow. zugehörige Anschlagmaschinen usw.
Metallverarbeitung A.-G. Barmen.

Schokolademaschine „Kalhadine“. — Nähere Ausk. ert. auf Anfrage
Amandus Kahl Nachf., Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg I.**

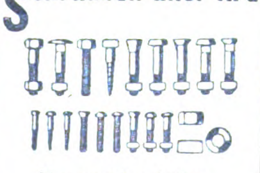
Schornstein-Aufsätze, Schornsteintüren, Ruß- u. Funkenfänger, mit drehbarem Schornsteinaufs.
J. A. John A.-G., Erfurt-Ilversgehofen 110.

Schornstein-Aufsätze, drehbare und feststehende, Ruß- und Funkenfänger.

J. A. Topf & Söhne, Erfurt.

Schotter-Anlagen für Straßen- u. Eisenbahnbau. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schrauben aller Art.



Knevels & Co., Düsseldorf 22.

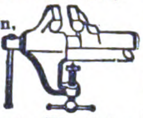
Schrauben u. Muttern in blankgedrehter Ausführung aller Art u. jeder Ausführung.

Spez.: Fahrradschrauben B. S. A.
Wilh. Bauer & Co., Berlin C 54, Koppenplatz 6.

Schraubenzieher in jeder Art.

Hermann Müller, Schmalkalden i. Thür.
Postschließfach Nr. 82.

Schraubstöckchen, Klebschrauben, Parallelklebschrauben von 1—6 kg. **Blidi, Schalksmühle in Westfalen.**



Schreibfedern

SOENNECKEN
Fabrik in Bonn.

Schreibfedern aller Art.

BRAUSE&CO
Nº 125
ISERLOHN

Brause & Co., Iserlohn in Westfalen.
Preisliste kostenfrei.

Schreibmaschinen (Atlantia) liefert prompt **Atlantia-Schreibmaschinenfabrik, Nürnberg,** Kaiserstr. 20-22.

Schreibmaschinen.

Henry M. Rendsburg, Dresden-N. 23,
Schließfach 10.
Telegramm-Adresse: Rendsburg-Dresden 23.

Schreibmaschinen-Bänder u. sämtliches Zubehör. **Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal.**

Schreibmaschinen-farbbänder: Komplette Einrichtung zur Fabrikation derselben. Größte Leistungsfähigkeit. Farbbandauffrischer fabriziert als Spezialität
Wilh. Quadt, Maschinenfabrik, **Elberfeld N.**

Schreibmaschinen „Liga“, bester Standardtyp, Universaltastatur in allen Sprachen, Sichtschrift, Gewicht 12 kg.

Fabrikvertrieb G. J. Martin, Nürnberg, Königstr. 52.

Schreibwaren, Neuheiten, Reißzeuge, optische Artikel. **H. Reinhardt, Nürnberg, Nibelungenstr. 26.**

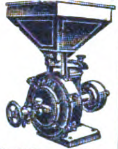
Schreibzeuge aus Schwarzglas mit all. Zubehörteilen wie Uhren, Brieföffner, Petschafte.

Schupp & Co., Glasschleifereien u. Metallwarenfabriken, **Nürnberg,** Heldengässchen 4.

Schrotmühlen f. Landwirtschaft und Gewerbe. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schrotmühlen (Erika) liefert Maschinen-Fabrik **Friedr. Schreyer, Dresden-A. 1 — K.**

Schrot- u. Mehl-Mühlen „Akra“, 50—450 kg Stundenleistung, mit selbstschärfenden Kunstmahlsteinen für Weizen, Mais, Reis usw. und Hülsenfrüchte Solideste Exportmaschine. **Kyffhäuserhütte A.-G.,** Fabr. landw. Maschinen, gegründet 1881, **Artern-E. 17** (Prov. Sachs.).



Schuhbänder, Einlegesohlen u. Gummi-Ferseneinlagen fabriziert **Sally Goldmann, Leipzig.**

Schuhagraffen und -Oesen.

Thomas & Bärthlein, Metallwarenfabr., **Elberfeld, Brill 1.**

Schuhcreme — tropensicher „So wie sie sein soll“, garantiert reine Oelware. Macht Leder nicht brüchig. Für Selbstbereitg. Halbfabrikate, nur zu verflüssigen. Große Zoll- und Frachtersparnisse.
Chemische Erzeugnisse GmbH., Niedersedlitz-Sa. 70.

Schuhcreme, allerfeinste reine Terpentinware in haltbarer Exportqualität (Dosen, Gläser, alle Farben). **Verseifte Creme.** Spezialität: halbflüssige Pasten für feinste Leder. Garantiert fleckenloses Putzen, selbst des empfindlichsten farbig. Schuhzeuges. **Flüssig. Schuhweiß** f. Leinenschuhe. **Collonil-Lederöl,** seit Jahren in der Sportschuhindustrie in lauf. Verwend., macht alle Leder dauernd wasserdicht, weich u. geschmeidig. **Fußballpaste.** Sämtl. Ausputzpräpar. f. d. Schuhindustrie. Eleg. Pack. in jeder belieb. Sprache lieferb. **Esslen & Co., GmbH., Mühlenbeck** b. Berlin.

Schuhcreme

in Blechdosen und Schraubgläsern, Lederfette, Bohnerwachs u. Metallputzmittel.
Südd. Schuhcremefabrik H. Joseph & Co., Darmstadt.

Schuhcreme, Qualitätsware, in Terpentin und verseifte Creme. Glas-, Blechdosen- u. Barrel-Bezug. Verlangen Sie bem. Offerte.
Chemische Fabrik Karl Kluge, Leipzig.

Schuhe, Herren-, Damen-, Kinder-, spez. Arbeitsschuhe liefert laufend **Karl Rose, Weißenfels a. S.,** Am Küchengarten 22. Vertreter gesucht.

Schuhfabrikation. Spezial.: Haus-, Reise-, Schwestern-, Spangen-, Schnürschuhe u. Sandalen. In jeder Ausführung leistungsfähig. **Baruch & Co.,** Schuhfabrik, **Berlin NO,** Marienburger **Str. 32.**

Schuhmacher-Werkzeuge sowie Nägel, Stifte, Stiefeleisen, Stoßplatten für die Schuh-Industrie.
Richter & Opderbeck
Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**

Schuh-Neuweiß, flüssig, Pulver, Steine. Bestes Reinigungs- und Auffrischungsmittel für Strand- u. Tennisschuhe. Musterkollektion nach dem Ausland gegen Voreinsendung von 1 sh. oder entsprech. Währung. **Rissmann & Co., G. m. b. H.,** Fabrik chem. techn. Präpar., **Swinemünde** (Deutschland). Telegr.-Adr.: Rissmann. ABC-Code 5 th. Ed.

Schuh-ösen u. Haken.

Albert & Co., Metallwarenfabrik, **Neheim a. d. Ruhr.**

Schuhösen u. Haken sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel.

Hartmann & Co., Barmen 23, Carlstraße 46.

Schuhösen u. Haken in allen Ausführungen.
Hermann Molter, Barmen-Langerfeld,
Brandenburgstraße 7a.

Schuhriemen, Strippenbänder, Korsettriemen, kunstseidene Tressen und Besätze fabrizieren
Max Eulenhöfer & Co., Barmen.

Schuhschnallen aus Zelluloid zum Garnieren fabriziert

Carl Baresel Nachf., Berlin NO 43, Gollnowstr. 43.

Schuhwaren. Luxus-, Straßen- und Arbeitsschuhe, Hausschuhe, Turn- und Tennisschuhe liefern preiswert **Mundelius & Kuhrmeyer, Hannover,** Spichernstraße 27.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Schweißmaschinen, Nietwärmer, Lichtbogen-Schweißanlagen. **Elektr. Schweißmaschinen - Gesellschaft, Charlottenburg 4.**

Schweißpulver, Schweißplatten. **Simplon-Werke** Albert Baumann, Aue, Erzgb. 211.

Seifen. Feine Toilette- und Rasierseifen. Spezialität: Doerings Eulen-Seifen „Euledoc", Luxuspackungen.
Doering & Co., Frankfurt am Main.

Seifen in gr. Auswahl. Spezial.: Toilettenseifen. Musterkollektion sh. 10/-.
R. **Löbcke, Düben (Mulde),** Deutschland.

Seifen. Spezialfabrik für medizinische Seifen, Feinseifen, wie Toilette- und Rasierseifen usw., kosmet. u. pharmazeut. Spezialitäten. Muster gegen Voreinsendg. von sh 10/—.
Stroedter-Werke A.-G., Biebrich-Wiesbaden.

Seifenmaschinen. Neuzeitliche Einrichtungen für Fettschmelzerei, Fettspaltung-Glyceringewinnung, Fabrikation von Hausseifen, Toiletteseifen, Seifenpulv., Kristallsoda, Feinsoda.
Wilh Rivoir, Maschinenfabrik, Offenbach a. Main.

Seifenmaschinen, Pressen, Stanzen. **Wilh. Straßburg,** Masch.-Fabr., **Berlin O 27,** Markusstr. 52.

Seifen-Stanzen-Stempel
fabriziert als Spezialität
P. M. Hartl,
Stuttgart, Weimarstraße 23.

Servierbretter. Handgemalte Glasservierbretter mit Nickelrahmen u. Sperrholzboden. Mustersendung für 12 verschiedene Tabletts gegen Voreinsen-

dung von $11.- oder in anderer Währ. fob Hamburg, ferner sämtliche Tafel- u. Luxusgeräte aus Messing, vernickelt und versilbert u. schwer versilberte Alpakabestecke.
Norddeutsche Nickelwaren Vertr.G.m.b.H., Hamburg 36, Caffamacherreihe 1-5.

Serviertabletts mit handgemalten Glaseinlagen, Metallrand u. Holzboden; sowie mit Steinguteinlage.

Schupp & Co.,
Glasschleifereien und Metallwarenfabriken,
Nürnberg, Heldengäßchen 4.

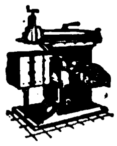
Servier - Tabletts mit Glas-Steingut-einlage

Metallwaren-Industrie Schladenhaufen, Nürnberg 10, Lenbachstraße 20.

Shag-Pfeifen. **Bernh. Kopperl's Sohn,** Pfeifenfabr., **Zabor, Post Prosec** i. Böhm. (Muestras).

Muster geg. Scheck od. Referenzen. Preisliste gratis.

Shaping-Maschinen, 350+450 mm Hub, beziehen Sie billigst

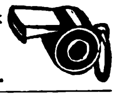


von der Spezialfabrik
Franz Kohl,
Halle a. d. S. 2.

Sicherheitsnadeln. **Metallwarenfabrik Robert Thomas,**

Elberfeld, Brillerstr. Nr. 1.

Signalinstrumente. **Metallwarenfabrik Miersch & Glassmann, Döbeln i. Sa. 2.**



Silhouetten, geschnitt., 60 versch. Kunstbl., bis 24×30 cm, schwarz u. kol. Export-Kollektion 5 Dollar. **J. G. Kahan, Kunst-Verlag, Bln.-Schöneberg, Hauptst. 50b**

Sisalhanf-Gewinnungs-Anlagen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Spezial-Farben für Zementfarben und Kunststeine etc.
„Föwag".
Farb- u. Oelwerke A.-G.,
Berlin N 4, Invalidenstr. 142.

Spiele, Fröbel-, Modellier- und Beschäftigungsspiele, erstklassig. Plastilina, Modellierhölzer.
Otto Manjock, Dresden 27.

Spielwaren, Puppen u. Atrappen der thüringischen Heimindustrie, gleichzeitig Export aller deutschen Spielwaren-Erzeugnisse zu Fabrikpreisen. Musterkollektion gegen Einsendung von $30 oder £6 oder Pesetas 150 franko Station Hamburg.
W. Born, Berlin S 14,
Kommandantenstraße 61.
Korrespondenz auch spanisch und englisch.

Spielwaren. Volksfest- und Gummi-Scherz-Artikel.
Spezialität: **Amorces Knallkorken**

Mustersendung mit Katalog gegen Einsendung von 2 Dollar oder entsprechend.
Spezialhaus Gebhardt Bick, Dortmund, Ostenhellweg 47.
Illustr. Katalog gratis.

Spielwaren aller Art, prompt und preiswert. **„Inex" Gesellschaft, Hamburg P. 25.**
Telegr.-Adresse: Inexogen. Gut sortierte reichhaltige Musterkiste 25 $.

Spielwaren aus Pappe, mechanisch, m. Stimme.
Hans Lang,
Spielwarenfabrik,
Plauen i. Vogtland 24.

Mustersendungen £1 oder $5 oder entsprechende Währung Vorauszahlung.

Spielwaren. Spezialit.: Kleine Spielwaren von 500—50 000 M. per Groß. Mustersendung 12 Dollar oder entspr. Landeswährg.
Fritz Lederer, Nürnberg, Vordere Sterngasse 13.

Spielwaren: Sämtliche Erzeugnisse der Nürnberger und Sonneberger Spielwarenindustr. Spezialität eig. Fabrikation: „Oco"-Stoff- und Plüschspielwaren Marke: „Band am Fuß", „Oco"-Puppen. Ferner der neue E. P. - Modello-Eisenkonstruktionsbaukasten.
H. Offenbacher & Co., Nürnberg.

Spielwaren, mechan. Blechsp., Eisenb., Autos, Kinos u. alle and. Arten. Ferner Puppen, Holzschiffe, Atrappen u. als Spez. mech. Stoffspielw. Kollektion von £ 5.— oder $ 25.— an geg. Voreinsdg. Verl. Sie Katal.
Hermann Rogner, Fabrik und Export, **Nürnberg** 9, Dürerstrasse 19. **Sonneberg-Oberlind.**

Spielwaren, Osterartikel, Puppen, Teddybären, Schaufensterfiguren, Scherzartikel.

H. Otto **Schmidt, Leipzig,** Schuhmachergasse 11.

Spielwaren, Puppen, Spiele, Holz- u. mechan. Blechspielwaren, Mustersend. gegen Scheck von £15, $75 oder entsprech. Valuta.

Wilhelm Sönnichsen, Hamburg 1, Mönckebergstr. 18

Spielwaren. Export-Neuheit! Fische, Enten, Schwäne, Segelschiffe aus Gummi zum aufblasen. **M. Voigt, Magdeburg 13a,** Kantstr. 5. Elf billige Kollektionen 7 Dollar.

Spielwaren aus Gummi. Spielbälle, Puppen, Tiere, Ballons, Scherzartikel. Allerletzte Neuheit: schwimmende Tiere und Schiffe zum Aufblasen. Größter Verkauf. Ill. Preisliste gegen 1000 M. 5-Kilo-Paket gegen 6 Dollar oder Landeswährung.
Wolff & Co., Nürnberg, Kirchenstraße.

Spielwaren - Fabrik **Fritz Butz, Heinersdorf** bei Sonneberg i. Thür. Spezialfabrikation: Feine Filz-, Plüsch- u. Stofftiere, wie Kühe, Pferde, Esel, Schafe, Kamele, Hunde etc. in jeder Ausführung. Muster gegen vorherige Kasse

---

Spielwaren f. Tisch und Wasser aus Gummi, ges. gesch. Praktische, künstlerisch schöne, zugleich hygienische aufblasbare Gummispiel-

zeuge. Kollektion: Schwan, Gans, Ente, Hecht, Karpfen, Forelle, Barsch, Goldfisch etc. Auf Wunsch gegen Voreinsendung von 10 Schilling. Neu! Wasserspeiender Walfisch, Schildkröte, Boxer, Küken.
Herona Deutsche Gummi-Ges. m. b. H. (vorm. Medhycos-Gesellschaft), **Berlin W 66,** Leipzigerstr. 119.

Spielwaren-Neuheit. Gebirgsbahn D.R.P. Muster gegen Einsendung von 1 Dollar oder 5 Schilling oder 7 Pesetas oder 6 Schweizer Franken. Bezug durch Exporteure oder direkt von d. Fabrik **Primax G. m. b. H. in Zeitz.** Zur Messe in Leipzig: Meßhalle am Markt, **Stand 115 u. 124.**

Spielwaren und Scherzartikel,
sortiert:
250 Dz. U.S.A. $ 40 inkl. Kiste
510 Dz. U.S.A. $ 80 inkl. Kiste
1050 Dz. U.S.A. $ 160 inkl. Kiste
gegen Scheck oder unkündbares Akkreditiv.
Asbeck, Fritz & Co.,
Hamburg 36 M.

Spielzeuge, Juckel-Jackel Schaukelmännchen, der größte Schlager d. Spielwarenbranche ohne Mechanik, funktioniert immer.

Gustav **Grieguhn,** Metallwaren-**fabrik, Berlin S,** Ritterstr. 93.

Spitzen, Einsätze, Tabletts, Motive, große Decken mit Leineneinsatz, Läufer, alles echt handgeklöppelt, erzeugt vorteilhaft **Arthur Ficker, Elterlein i. Sa.** Gesamtkatalog gegen Einsendung von Mark 25 000.— zu Diensten.

Sportartikel. Lawn-Tennis-Schläger-Saiten. **E. Künzel & Co., Markneukirchen.** Eink. v. getr. und gesalzen. Schafdärmen.

Sportartikel, Fußball, Tennis, Boxen etc. und alle Bekleidung.
Schüler & Seibt.
Hamburg 36, Königstr. 15,

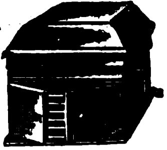
Sportgeräte jeder Art, Fußball-, Hockey-, Tennis-, Wintersportgeräte.
Julius Dietrich & Hannak,
Sportgerätefabrik,
Chemnitz 91.

Sprechapparate in Schatullen u. Standgeh. mit und ohne Trichter, auch f. elektr. Antrieb (letzte Neuheit), ferner alle Einzelteile, wie Federmotoren, Elektromotoren, Schalldosen usw. fabriz. in nur bester Qualität. **Max Jentzsch & Meerz, Leipzig 3b** (gegr. 1903).

Sprechapparate.

Meinel & Herold,
Sprechapparatefabrik,
Klingenthal 21 E.
Verlangen Sie Preisliste.

Sprech-Apparate — Majesta. Vollendetste Ausführ. in bezug auf Holzarbeit u. Klangschönheit. Spezial.: Exporttypen. Verlangen Sie sofort Katalog.



J. Polak, Apparatebau Akt.-Ges. „Ipag".
Berlin SW 68,
Alexandrinenstrasse 27.

Sprechmaschine „Cronola". Eig. Fabrikation erstkl. Qualit. Tisch-, Koffer-, Schrankapp.,

elektr. u. Aufzugwrk., Platten, Nadeln und alle Bestandteile. Verlang. Sie Kat.
H. Kretzer, Düsseldorf,
Graf-Adolf-Straße 6.

Sprechmaschinen, Alvo-Sprechappar., hochwertige Qualitäts-Marke. Verlangen Sie neuest. Katalog. Muster gegen Voreinsendung von £ 2.10.—.

Alvo-Sprechmaschinenfabrik Berlin-Neukölln, Lenaustr. 27.

Sprechmaschinen, Platten, Nadeln, Ersatzteile. Kataloge gratis. Vorteilh. Bezugsquelle. Vertreter gesucht.
Berliner Elektro - Mechan. Werkstätten, gegr. 1898, nur Berlin SW 68, Ritterstr. 70E.

Sprechmaschinen, Spezialfabr. d. Resonanzapparate „Homokord" mit ges. gesch. Tonführung. **Homophon-Company, G. m. b. H., Berlin SW,** Alexandrinenstraße 108.

Sprechmaschinen „Hymnophon"-Apparate eigener Fabrikation, erstklassige Qualität, in allen Ausführungen und Preislagen; Schallplatten, Nadeln usw.
Ernst Holzweissig Nachf., Musikwarenfabrik, Leipzig.

Sprechmaschinen

als Schatullen-, Koffer-, Truhen-, Standapparate mit Elektromotor, f. alle Stromarten passend. Katalog VI gratis.
Musikhaus Apollo, Hüller & Co., Leipzig,
Nürnberger Str. 58.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Sprechmaschinen und Musikwarenfabrik
Gebr. Liemann,
Berlin, Gitschiner Str. 14.
Eigene Typen in Sprechmaschinen. Großes Lager in Musikwaren.

Sprechmaschinen, Schallplatt., Nadeln usw.
Verlangen Sie Kataloge über Apparate u. neueste Verzeichn. über Platten.
Stradivari-Resonanz-Musik-Apparate
Johannes Nitzschke,
Berlin C 2, Schloßplatz 1.
Zur Messe: Leipzig, Markt 9.

Sprechmaschinen „Resonaphon“ die beste Resonanz-Sprechmaschine.
Resonora-Werke G. m. b. H., Bielefeld.
Verlangen Sie Katalog!
(Siehe Inserat Seite 3918.)

Sprechmaschinen, Kofferapparate und Schränke, Schallplatten, Nadeln, Schalldosen.
Max Rud. Richter,
Berlin S 42,
Ritterstraße 16.

Sprechmaschinen, Schallplatten, Bestandteile. Engros — Export. Fabrikation. — Verlangen Sie illustriert. Katalog.
Mechanische Werkstätten
Inh. W. Sieg,
Berlin S 59, Boppstr. 1.

Sprechmaschinen eigener Fabrikation in vollendeter Qualit., lautloser Gang, konkurrenzlos billig.
Martin Trümpelmann,
Leipzig, Lagerhofstraße 4.
Tel. 21646. Vertr. gesucht.

Sprechmaschinenfedern „Roba“, Zug- u. Uhrfeder-Bandstähle sind Erzeugnisse edelster Qualität. Bandeisen und Bandstahl, kaltgewalzt, f. alle Verwendungszwecke, bes. Verpackungsbandeisen, Heftdrahte in allen Ausführungen. **Rohde & Beyer, Leipzig-Gohlis 1.**

Sprechmaschinenlaufwerke (Federmotoren). Größte Auswahl, Fabrik f. Feinmechanik u. Metallwar., Lauf- u. Antriebwerke f. techn. u. andere Zwecke.
Gebr. Steidinger,
St. Georgen (Schwarzwald).

Sprechmaschinen-Schalldosen feinst. Präzisionsarb., fabr. als Spez.
Peter Grassmann,
Berlin SW 68, Charlottenstr. 6.

Springfedern, Polsternägel, Matratzen-Zubehörteile.
Richter & Opderbeck,
Eisen- und Metallwarenfabrik,
Altena i. Westfalen.

Spritzkorken.
TUBEN
in all. Ausführungen seit 1884.
Karl Höll Akt.-Ges.,
Metallwarenfabrik.
Langenfeld bei Köln.

Stahlsprungfedern für Möbel, Matratzen, Autopolster in jeder Ausführung.
Jacob Ullmann,
Hanau.

Stahlwaren, Scheren, Bestecke, Tortenheber fabriziert Ia Qualität
Fuhrmann & Hartdegen,
Stahlwarenfabrik,
Solingen.

Stahlwaren. Spezialität „The Snomo“, Qualitäts-Rasierklinge, fabrizieren
Snoek & Moser,
Köln-Solingen D.

Stahlwaren, Rasierapparate, Büchsenöffner, Abziehapparate. **Walter Stock, Komm.Ges., Solingen.**

Stahlwaren aller Art. Groß-Export nach allen Weltteilen.
„Tenag“ A.-G., Hamburg 1,
Mönckeberghaus.

Stahlwaren. Spezialit.: Scheren, Rasiermesser, Bestecke, Brot-, Schlacht und Gemüsemesser.
PRUNUS SOLINGEN
„Prunus“ - Stahlwarenfabrik W. Wielpütz, Solingen 6. Tel.-Adr. Prunus.

Stahlwarenfabrikation
Gebrüder Theunissen, Solingen (Rheinland) liefern als Spezialität:
Rasiermesser,
Rasierapparate,
Rasierklingen,
Taschenmesser,
Tafelbestecke, Haarschneidemaschinen, Scheren.
Korrespondenz: englisch, französisch, holländisch.

Stärkefabrik - Einrichtungen zur Verarbeitung von Kartoffeln, Mais, Weizen, Reis, Maniok, Stärkezucker-, Dextrin- u. Sagofabriken, Trocknungsanlagen. Gegr. 1867. **W.H.Uhland, GmbH., Leipzig.**

Steckdosen, gußeiserne f. Kraftanschluß von 25—100 Amp.
Wilhelm Klörs
Frankfurt a. M.-Eckenheim.

Steckschlüssel. „Nico“-Steck-Schlüssel D.R.P. Auslandspatente. Den selbsttätig momentan verstellbaren Steckschlüssel liefert prompt und preiswert **Franz Kraus, Köln,** Robert-Koch-Str. 7. Tel. Rheinl. 540.

Steinbearbeitungs-Maschinen für Marmor, Granit und Kunststein, Schleifkörper, Sägeblätter, Wandrundschleifmasch., Kreissägen u. Fräsmasch., Trennsäg., Sägevollgatt., Drahtseilsäg. **Maschfbk. Hermann Hilmer, Essen-W4.**

Steingutartikel, Terrakotta-Vasen, Blumentöpfe, Kaffeeservice, Tassen etc. **Keramische Industrie A.-G., Düben (Mulde)** (Siehe Inserat Seite 3914.)

Stempel aller Art aus Metall. Eingetragenes Schutzzeichen
R. Hammer & Söhne,
Spezialfabrik für Nummerier- u. Zählapparate,
Aschersleben.

Stempel aus Metall, Paginiermaschinen und automatische Ziffernwerke. Vertreter u. Exporteure gesucht. **Albert Köhler, Magdeburg-N.1,** Hennigestr. 6.

Stempelfabriken komplette, rüstet mustergültig aus
Gustav Tietze,
Leipzig-A.-C.

Stempelspiele fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile
Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.

Stempelutensilien und alle Bedarfsartikel für die Stempelfabrikation liefert die größte Spezialfabrik des Kontinents **Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.**

Straßen-Sprengwagen, Neptun-Moment-Sauger, Fäkalien-Abfuhrwagen, Neptun-Jauchepumpen.
A. Klings, Grottkau 9
(Schlesien).

Strick- u. Wirkwaren Jumpers, Jacketts, Kleider, Schals, Tücher, Sweater etc. aus Kunstseide und Wolle, kunstseidene Häkelimitations- und Trikotstoffe.
Friedrich W. Müller,
Strick- u. Wirkwarenfabrik,
Apolda, Fleischergasse 8.

Strohhalme für Getränke, mit u. ohne bedruckte Papierhüllen.
A. B. Fischl,
Dresden-A. 16.

Strohhülsen-Maschinen. Mattenmaschinen, Hülsenball.-Pressen, Hilfsapparate liefern in höchster Vervollkommnung
Erste Deutsche Strohhülsenmaschinen-Fabrik
Gebr. Giese & Co.,
Offenbach am Main 35.

Strohhülsen-Nähmaschinen „Non plus ultra“, „Kopfbindemaschinen u. -ballenpressen besitzen die größte Leistungsfähigkeit bei einfachster Konstruktion“, so lautet d. Urteil v. Fachleuten. **Schaland & Tölke, Lohne in Oldbg., Deutschl.** Spezialfabr. f. Strohhülsenmaschin.

Strohhüte, Spezialität für Herren und Kinder. Erstklass. Ausführung.
Wagner & Baur, G.m.b.H.,
Strohhutfabrik, **Opfenbach bei Lindau, Bayern.**

Stroh-Trink-Halme, geschwefelt u. Ia edelgebleicht, in Bunden u. in Seidenpapierhülsen, mit u. ohne Reklameaufdruck, geschwefelt per 1000 Stück in Bunden U.S.A. $ 0,20, gebleicht per 1000 Stück in Bunden U.S.A. $0,25, gebleicht p. 1000 Stück i. Seidenpap. (mit Aufdruck) U.S.A. $0,50, gebleicht p. 1000 Stück in Seidenpap. (ohne Aufdruck) U.S.A. $ 0,45. Kisten exkl., fob Bremen. Muster auf Wunsch kostenlos.
A. Schneider & Co., Strohtrinkhalmfabrik, **Bremen,** Große Allee 5aa.

Strümpfe, Tressen, Posamenten liefert billigst
Hans J. Hutter,
Berlin N 39, Reinickendorfer Strasse 3.

Strümpfe, alle Ausführung., Kunstseid. Strickkrawatten, Sportwesten aus Kunstseide!
Ernst. W. Weisswange.
Leipzig, Wettiner Str. 32.

Strumpf-Fabrik von
A. Glogauer Nachfg. Chemnitz i. Sa., liefert alle Arten Strumpfwaren für d. Export. Schöne Musterkollektion £ 3 —/— od. Mark zum Tageskurse nur gegen Voreinsendung des Betrages. Nachnahmesendungen werden nicht gemacht.

Strumpfwaren.
Abel & Bock,
Hamburg 36 St.,
Fehlandstraße 46 E.
Herren-, Damen- u. Kinder-Strumpfwar., Seide, Kunstseide, Flor, Mousseline, Baumwolle, Wolle usw.

Strumpfwarenfabrik
Alfred Kulick,
Chemnitz 20d, Sa.
Spez.: Feine Florstrümpfe, Herrensocken. Korresp. deutsch, engl., franz., span. u. ital.

Stühle für Export, zerlegbar, nur verschraubt, D.R.P., anerkannt bestes Export-Fabrikat, liefert
Friedrich Heger,
Rabenau.

Stuhlsitze in all Größen u. Ausführung.
Rhein. Stuhlsitz-Fabrik
J. Schnock, Düsseldorf,
Am Wehrhahn 10a.

Sturmlaternen „Feuerhand“ f. Petroleum u. Karbid liefert
Hermann Nier,
Beierfeld in Sachsen.

Tabakdosen, Seifen-, Puder- und Reklamedosen.
Gebrüder Webberg,
Metallwarenfabrik,
Lüdenscheid i. Westf.

Tabakmaschinen jed. Art und in all. Größen lief. in nur neuest bewährt Konstruktionen zu soliden Preisen seit 50 Jahr. die Spezialfabrik
W. Springer GmbH., & Co.,
Varel in Oldenburg.
Kataloge in allen Hauptsprachen.
Vertreter gesucht.

Tachometer f. Auto- u. Motorräder, Handtachometerstation. Tachometer, Tachographen u. Zählwerke f. jed. Verwendungszweck. **J. Bundschuh,** älteste Tachometerfabrik, **Magdeburg-Wst.**

Tachometer für Automobile, Motorräder, Flugzeuge und Motorboote.
Vereinigte Werke,
Glashütte 21 (Sachsen).

Tafelwaagen, Dezimal-Tischwaagen fabriziert als Spezialität:
Görlitzer Waagenfabrik
Schober & Bier,
Görlitz, Schles., Hohe Str. 820.

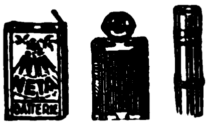
Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Tapeten. Billige und reiche Tapeten in deutscher u. englisch. Breite. Stiltapeten. Künstlermuster. Sonderzusammenstellungen in all. besond. Geschmacksrichtungen, insbesondere für Indien u. Ostasien. Wandbilder, Buntpapiere. **Tapetenfabrik Coswig, G. m. b. H., Coswig i. Sa.** u. **Sächsische Tapeten-Industrie C. Wilh. Wulf, Leipzig-Plagwitz.** - Exportvertreter: Durand & Path, Hamburg, Bleichenbrücke 1.

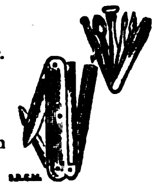
Taschenlampen-batterien. Hochwertige Erzeugnisse für Inland und Export. **Elektrische Spezialfabrik für Kleinbeleuchtung G. m. b. H., Berlin- Schöneberg,** Eisenacher Straße 56e.

Taschenlampen-hülsen u. Batterien. Mustersendg. geg. Voreinsendung von 2 Dollars.



Olaneta Compagnie, Dresden-A. 24.

Taschenmesser, in 5 Neuheiten. Verlangen Sie Katalog.



Franz Drache, Stahlwarenfabrik, Ohligs-Solingen.

Taschenmesser in jeder Ausführung liefert **Peter Schreiner Söhne,** Spezialfabrik für Taschenmesser. **Ohligs-Solingen.** Katalog auf Wunsch.

Taschentücher. **Erich G. Döbler, Hamburg 11.**

Taschenuhren. Wecker und Tischuhren. **Hermann Konrad** vorm. **Alois Morat, Neustadt** (Schwarzwald).

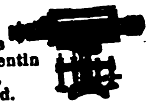
Taxameter-Apparate „Kosmos“. **Seit 30 Jahren die besten! Adam Schneider A.-G., Berlin N 39.**

Technische Gläser. Reflexionswasserstandsgläser, Schutzhülsen, Schaugläser usw. **Nitzsche & Co.,** Hart- u. Drahtglasindustrie, **Singwitz Sa.,** Industriehof.

Telephonapparate f. Z. B. u. O. B. Reihenschaltungsapparate für Post- und Hausanschluß. **Radio-Telephon-Apparate** u. Einzelteile für Amateure, Läutewerke, Klingeltableaus. **W. A. Birgfeld,** Telephon- u. Telegraphenbau Akt.-Ges., **Berlin W 8,** Unter den Linden 17-18. Fernspr. Ztr. 772. Telegr.-Wort: Mikrofarad.

Textilwaren. Spezial.: Jumpers, Kleider, Schlupfhosen aus Wolle, Baumwolle, Kunstseide sowie gestrickte Krawatten. Eig. Fabrikat. Muster nur geg. Voreinsendung von £ 4/-/- od. entsprech. Landeswähr. **Chemnitzer Handelsgesellschaft m. b. H., Trikotagenfabrik, Chemnitz,** Lohstraße 18.

Theodolite. **Max Krause** vorm. Warkentin & Krause, **Leipzig-Süd.**



Thermometer, Gummiwaren, Präservat. etc. **Paul Brinkwart, Hamburg 31,** Lappenbergallee 14.

Thermometer u. Glasinstrumente für alle Zwecke fabriz. **Günther Brömel, Ilmenau, Th.,** Germ.

Thermometer u. Glasinstrumente für alle Zwecke. **Franz Geutebrück,** Glasinstrumentenfbr. gegr. 1885, **Manebach i. Th.**

Thermometer und Glasinstrumente für alle Zwecke. **Franz Machalet, Ilmenau 15.**

Thermometer all. Art, Flüssigkeitswaag., chirurg. Spritzen, Ampullen usw. fabriz. **Carl Mittelbach & Cie., Langewiesen-Thür.**

Thermometer, klinische und chemische Glas-Apparate für Laboratorium, chirurgische Instrumente und Spritzen. **Fabrikant Gustav Müller, Ilmenau i. Thür.** Gegründet 1885. Kabel: Labormüller.

Thermometer u. Glasinstrumente für klinische Zwecke. Spezial-Thermometerfabrik **Fritz Rose & Co., Ilmenau i. Thür.**

Thermometer u. Glasinstrumente f. d. gesamt. chem.-techn. Indust., sowie sämtl. chirurg. Glasart. lief. vorteilh. u. prompt **Karl Ruffert, Ilmenau 12** (Deutschland).

Thermometer u. Glasinstrumente aller Art fabriziert **Robert Schreiber, Frauenwald, Thür.**

Thermometer u. Glasinstrumente aller Art. **Ernst Schultz & Co., Ilmenau II.**

Thermometer, Glasinstrumente, Spritzen aller Art. **Abicht & Busse,** Thüring. Glas-Industrie, G.m.b.H., **Ilmenau.**

Tinten. „Wodantinte“ greift die Feder nicht an. Alleinfabrik.: **Ferger** & Co., Tintenfabrik, **Wiesbaden.**

Tinten, Marke „Dreisiegel“. Sämtliche Arten von Schreibtinten, Tuschen, Stempelfarben. Stempelkissen, Hektograph.-Tinten, Hektographenblättern, Oelkopierkartons, Kohlepapieren, Durchschreibepapieren, Füllhalter, Schreibmaschinen-Farbbändern, Radiergummi und allen Arten Bureauleime, Gummi arabicum. Ausführliche Kataloge gratis. Komplette Musterkollektion sämtlich. Fabrikate in Ia Lederkoffer gegen Voreinsendung von 15 sh. oder 4$ oder 33 Pes. **Roland-Werk G.m.b.H., Spezialfabrik f. Tinten etc., Bremen D.**

Tintenpulver, Hektographenblätter, Stempelkissen u. -farben, Farbbänder, Kohle-, Wachs-, Durchschreib-Papier. **Albert Borlinghaus, Berlin SW 47.**

Tischmesser, Bestecke, Schlacht- und Küchenmesser in Ia Qualität fabriz. **Hölterhoff & Klein,** Stahlwarenfabrik, **Solingen I.**

Toilette-Seifen in allen Preislagen. Musterkollektion gegen £1/-/- franko. **Kluge & Co., Magdeburg,** Seifenfabrik. — Gegr. 1735.

Tourniquets für Automobile, Karosserien fabriz. als Spez. **Georg Beißbarth,** Metallwaren-**fabrik, Nürnberg.**

Transmissionen.

Bamag - Dessau.

Transmissionen, kompl. Anlag. u. alle einzeln. Teile liefert aus eig. Fabrikat. **Eisenmatthes A.-G., Magdeburg 41**

Treibriemen u. Transportgurte (Textil-patent-imprägniert), bis 1200 mm Breite, Prospekt, Preisliste u. Muster gratis. Vertreter gesucht. **F. W. Angermayer, München,** Schützenstr. 1a.

Treibriemen. Transportbänder aus prima Kernleder, Kamelhaar, Baumwolle usw., sämtliche Verbinder hierzu. **Schmidt & Gretzler, Magdeburg-B.**

Treppenschienen.

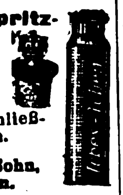
Treppenläuferstangen etc. fabrizieren **Richter & Opderbeck,** Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**

Trikotagen **Adolph Koch, Berlin SW 19,** Seydelstr. 1. **Katalog** gratis. Muster nur **geg.** Voreinsend. d. Betrag.

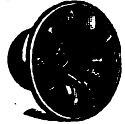
Trockenfeuerlöschapparate und Ausrüstungen, Spez. patent. Trockenfeuerlöscher sowie fahrbares Trockenfeuerlöschgerät in Verbindung mit Handwerkskästen, mit Hausapotheke. Alleinvertreter überall gesucht. **Agrikulturbedarfsges.m.b.H., Berlin W 9.**

Trommeln aller Art u. alle Schlagz.-Instrum. **Gustav Poschardt, Dresden-A. 1.**

Tuben- u. Spritzkorken-Fabrikat.-Maschinen. **Autom. Tubenlackiermasch.** Tub.-Füll- u. Schließmaschinen. **Jos. Schmitt & Sohn, Baden-Baden.**



Turbinen jeder Größe für alle Wasserverhältnisse baut **Maschinenfabrik Atorf & Propte, Paderborn.**



Türdrücker, Porzellan, Schraubknöpfe, Uhrfallen fabrizieren **Richter & Opderbeck,** Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena** i. Westfalen.

Uhren, Stand-, Nippes- u. Schreibtisch-Uhren in Messinggehäusen u. farbigen Celluloid-Vorderwänden fabriz. **Alfred Böhringer, Ludwigsburg,** Württ. Vertreter gesucht.

Uhren. Metall- u. Holzwecker, Stand- u. Wanduhren, Westminsterchimes. Uhren aller Art. **Riethmüller & Kraft, Schwenningen am Neckar,** (Filiale Pforzheim.)

Uhren, Kuckuck- und Schwarzwälder-Uhren. **Richard Weisser & Co., Uhrenfabrik, Triberg, Bad. Schwarzwald.**

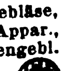
Uhrgläser. **Nitzsche & Co.,** Hart- u. Drahtglas-Industrie, **Singwitz Sa.,** Industriehof.

Vakuum-Apparate zum Eindicken von Marmelade, Mus, Tomatenmark und für alle sonst. Zwecke, sowie alle **Maschinen** f. d. Konserven-Industrie.

Richard Heike, Maschinenfabrik und Kesselschmiede, **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Ventilatoren, elektr. Gebläse, Signalsirenen, Kleinmotoren, Pumpen. **Max Miericke, Bln.-Treptow.**

Ventilatoren, Schrauben- u. Turbinen-Gebläse, -Wärmeaustausch-Appar., Schmiedefeuer- u. Luttengebl. **J. A. John A.-G., Erfurt - Ilversgehofen 110.** **Techn. Vertr. überall gesucht.**



Verbandstoffe aller Art. **Verbandstoff G. m. b. H., Cassel.**

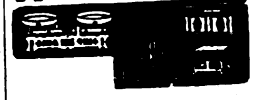
Vermessungs-Instrumente. **Kemptener Präzisionsmechanische Werkstätten Georg Kesel, G.m.b.H., Kempten.**

Viehscheren. **Oettinger & Hahn, Berlin W 55,** Potsdamer Straße 112.

Vorhangschlösser und Möbelschlösser aller Art. **Passbender & Garthe, Volmarstein in Westfalen.**

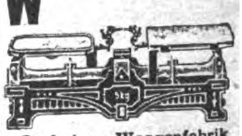
Waagen aller Art fabriziert **Riesaer Waagenfabrik Zeidler & Co., Riesa.**

Waagen aller Art.



Guido Ziegler, Waagenfabrik, Zwickau i. Sa.

Waagen aller Art.



Oschatzer Waagenfabrik Otto Bielig, **Oschatz i. Sa.**

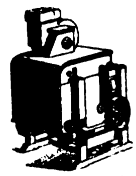
Waffen aller Art, Drillinge, Doppelflinten, Repetierbüchsen, Pistolen, Zielfernrohre, Feldstecher, Jagdmunition. **Waffen-Frankonia, Würzburg (Bayern) 99.**

Waffen jeder Art. Pistolen, Gewehre fabriz. **R. Weissenborn, Magdeburg,** Zitadelle.

Walzen aus Schalenhartguß für die verschied. Zwecke. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Walzenmasse (Buchdruck) **Pfeiffer & Dr. Schwandner, G.m.b.H.,** Chem. Fbr., **Ludwigshafen a. Rh.**

Walzenstühle, Mahlgänge, Vollmühlen, Spitz- und Schälmaschinen, Elevatoren, Sichtmaschinen, Transportschnecken. **Wilhelm Schulze G.m.b.H.,** Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik, **Freital i. Sa.**



Waschmaschinen „Volldampf“, rostsicher verz. Ofen transportabel. Vollständige Wäscherei-Einrichtungen für Hand- u. Kraftbetrieb. Desinfektionsanlag. **J. A.** [illegible]

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Wäscheklammern. Fr. H. L. Berner, Hamburg 36, Holstenplatz 4.

Wäschereianlagen für Gewerbe u. Haushaltungen bauen C. A. Heinemann & Co., Maschinenfabrik, Düsseldorf 38. Tel.-Adr.: Maschinenvoller. "Bergha".

Wäschereianlagen in jeder Größe und bewährter Bauart liefert Emil Schmidt, Maschinenfabrik, Forst (Lausitz). — Gegründet 1859. — Auslandvertreter gesucht.

Wäschereien, modernste Anlagen. Maschinenfabrik Otto Ellerbrock, Hamburg-Barmbeck 8.

Wäschereimaschinen all. Art, System „Martin", langjähr. Spezialit. d. Duisburger Wäscherei-Maschinenfabrik G. m. b. H., Duisburg a. Rh. Tel. Desinfektor. Teleph. 524.

Watte, Möbelstoffe, Kapok, Roßhaar etc. Rothenstein, Hamburg I.

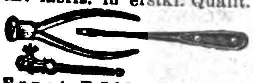
Weine. Rhein-, Mosel-, Pfalz-, billige Preise b. erstklassiger Bedieng. S. Heymann Söhne, Weingroßhandlung, Mainz a. Rh.

Weine, Rhein- u. Mosel, bis zu den feinsten Hochgewächsen sowie Schaumweine. Sichel & Co., Weingroßhandlung, Frankfurt a. M.

Werkzeuge jeder Art für Holz- und Metallbearbeitung. „Bergha", Remscheid.

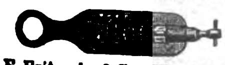
Werkzeuge aller Art. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Werkzeuge aller Art. Spez.: Uhrmacherwerkzeuge sowie Zangen all. Art fabriz. in erstkl. Qualit.



Ernst Döll, Steinbach-Hallenberg i. Thür.

Werkzeuge für Fahr- und Motorradbau und Reparatur.



E. Fritzsche & Co., Werkzeugfabr., Leipzig, WurzenerStr. 86

Werkzeuge aller Art.

A. Paul Gronemeyer, Kettenfb. u. Schmiederei-Erz. Düsseldorf-S., Schließf. 833.

Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Feinmeßwerkzeuge. H. Hommel, Mainz, Frankfurt-M., Köln, Berlin, Hamburg, Leipzig, Kattowitz, Saarbrücken, Mannheim, Stuttgart, München, Wien. Fabrik: Hommelwerke G. m. b. H., Mannheim-Käferthal Zentrale: Hommel-Konzern, Mainz.

Werkzeuge. Spezialität Kluppen, Gewindebohrer u. Locheisen aller Art.

Walter Hoffmann, Werkzeugfabrik, Remscheid-Hasten.

Werkzeuge für Schreiner, Schlosser, Schuhmacher. Präzisionswerkzeuge. Qualitätsmarken. Interimport A.-G., Elberfeld.

Werkzeuge aller Art, Spezialanfertigung von Schraubenziehern, geschmied. Normalschraubenschlüssel. Nur Qualitätsware. Fritz Katter, Schmalkalden-Thür. I. Gegr. 1888.

Werkzeuge für Gas, Wasser u. Elektrizität.

Adolf Knipp, Volmarstein-Ruhr.

Werkzeuge, Universal-Taschenwerkzeuge mit u. o. Bandmaß, Holzwerkzeugbüchsen, Handventilatoren mit Stiel Manicure-Besteckkästen, 8-teilig, Schreibgarnituren, 3-teil., Pistolenstöcke als Gasabwehrwaffe, Spielwaren u. andere Neuheiten, laufend Lagerpost. Groß-Thüring. Industriehaus Machalett & Voigt, Erfurt 4632. Telegr.: Großindustrie.

Werkzeuge,

Spez.: Spiralbohrer in zylindrischer u. konischer Ausführung. Jos. Meinerzhagen, Werkzeugfabrik, Engelskirchen. Gegr. 1909.

Werkzeuge für Automobile und Fahrräder.

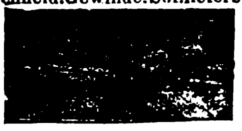
Peter Gottfried Röhrig, Werkzeugfabrik, Lüttringhausen b. Remscheid (Rhld.)

Werkzeuge: Hämmer, Äxte, Hacken u. Hauer fabriziert Thomas & Co., Kommandit-Ges., Werkzeugfabriken, Elberfeld (Siehe Inserat Seite 3909.)

Thomas

Werkzeuge. Qualitäts-Erzeugn. jed. Art. O. & R. Strauß, Remscheid 8.

Werkzeuge. Unibor dreht, bohrt, schleift, poliert, sägt, schlitzt, fräst, schneid. Gewinde. Sof. lieferb.



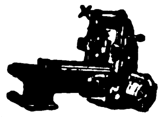
(Unibor als Drehbank) Johann Wichmann, Köln, Richard-Wagner-Str. 18

Werkzeugfabrik lief. in präziser Ausführung Reibahlen, Gewindebohrer u. Schneideisen. Spezial. Spiralbohrer.

Alba-Werke, Adolf Lübbertsmeier A.-G., Barmen 18, Kaltwalzwerk, Maschinen- u. Werkzeugfabrik.

Werkzeugmaschinen all. Art in erstklassig. Ausführung Maschinen-Company, Leipzig, Weststr. 67.

Werkzeugmaschinen f. d. Eisen- u. Metallbearbeit. neuest. Konstruktion bis z. d. größten Abmessungen stets v. Lager lieferbar. Moritz Goldstein, Köln a. Rh., Venloer Str. 44. Zweigniederl.: Berlin NW 7, Georgenstr. 46a.



Werkzeugmaschinen für die Metall- u. Holzbearbeitung. Langelott & Co., G.m.b.H., Leipzig, Universitätsstraße 22-24. Telegramme: Lotop-Leipzig.

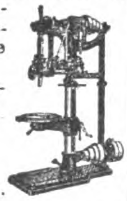
Werkzeugmaschinen

Sonderh.: Zahnräder-Fräsautomaten, Drehbänke, Scheren u. Stanzen.

C. Oswald Liebscher, Maschinenfabrik, Verkaufskont. Dresden-A., Prager Str. 47.

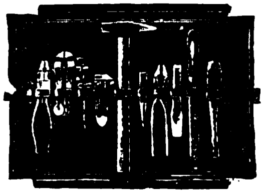
Werkzeugmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen, Bohrmaschinen, Stanzen usw. Liesegang & Kosch G.m.b.H., Hamburg 1, Mönckebergstraße 15-19.

Werkzeugmaschinen zur Metall- und Holzbeartung sowie alle Werkzeuge, offeriert ab auswahlreichem Lager Friedr. Petermann, Chemnitz 10, Sa.



Werkzeugmaschinen für Eisen- u. Holzbearbeitung. Thür. Masch.-Indust. B. v. Suchorzenski, Weimar. Verl. Sie meinen illustrierten Katalog.

Werkzeugtaschen, Werkzeugbestecke, Werkzeugschränke, Werkzeuge aller Art, spez. für Auto und Fahrräder.



Bergisch-Märkische Werkzeug-Industrie, Elberfeld 352. Zur Leipziger Messe: Stand 238-240, Halle 11.

Windturbinen f. Wasserförderung, Mahlmühlen, Maschinenbetrieb, elektr. Licht. Edm. Kleitzsch, Coswig i. Sa.

Wringmaschinen-Walzen erstklassiger Qualität liefern zu günstigen Preisen SchmidtsGummiwarenfabrik Arthur Schmidt, Akt.-Ges., Stade in Hannover.

Zahnärzte verwenden ausschließlich unsern patentiert. Kopfschutzblock „Dehna". Allein. Fabrikant.: M. Borchardt & Co., Schutzblockfabrik, Berlin W 15, Uhlandstr. 169.

Zahnärztl. Bedarfsartikel jeder Art, eig. Patente (nur Export). Allein-Vertreter gesucht. Ottonia-Dental-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Friedenau, Büssingstr. 22.

Zahnärztliche Einrichtungen. Beste deutsche Erzeugnisse. Adam Schneider A.-G., Berlin N 39.

Zahnärztliche elektrische Maschinen und Apparate.

EMDA

G. m. b. H., Fabrik elektro-med. u. dentaler Apparate, Frankfurt a. Main, Eiserne Hand 12.

Zahnärztliche Instrumente all. Art. Gustav Harzheim, Präzisionswerkzeugfabrik, Engelskirchen, Rheinland.

Zahnärztliche Möbel u. sämtl. operativ. sow. techn. Bedarfs-Artikel. En gros - En detail. Brüder Fuchs, Berlin W 50, und Königsberg i. Pr. Verlangen Sie Katalog!

Zahnbürsten aus Celluloid fabriziert in allerfeinster Ausführung Thüring. Zahnbürsten-Fabrik Karl Diesel & Co., Schmölln i. Thür. Auslandsvertr. ges.

Zahnbürsten aus Zelluloid in feinster Ausführung mit pa. Borsten.

Zerbster Zelluloidwarenfabrik G.m.b.H., Zerbst, Vertreter für alle Länder gesucht.

Zangen aller Art fabrizieren in erstklassiger Ausführung

Berrenberg-Werke, Zangenfabrik, Haan, Rhld., Deutschl.

Zeichenmaterialien. Lichtpausapparate u. Maschinen. Zeichenmaschinen. Vermessungsinstrumente u. -Geräte. R. Reiss G. m. b. H., Liebenwerda, Prov. Sachsen.

Zementfabrik-, Gips- und Kalkwerk-Einrichtungen. Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Zerkleinerungs-Maschinen u. Anl. jed. Art. Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Zerkleinerungs-Maschinen lief. Maschinenfab. „Elbtal", Herm. Schmidt, Dresden 5. (Siehe Inserat Seite 3902.)

Zuckerrohr-Walzwerke in jeder Größe. Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Zuckerzangen fabrizieren als Spezialität

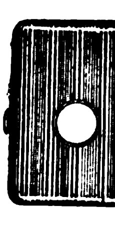
Messing vernickelt u. versilbert. Probesendung gegen Voreinsendung von 2 Dollar oder Gegenwert. Tarnick & Ullrich, Berlin S 42, Ritterstr. 86, I.

Ziegeleimaschinen „System Griesemann" Spezialit.: Stufenziegelpressen, Muffenrohrpressen. Griesemann & Co., Magdeburg-N. 50.

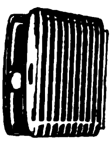
Ziegeleimaschinen für alle Arten Ziegel. Maschinenfabrik Roscher G. m. b. H., Görlitz.

Zigarettenetuis. Tabakdosen. Alfred Auth, Fabrik für Metall und Aluminiumverarbeitung, Lüdenscheid i. W.

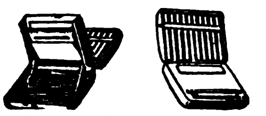
Zigaretten-Etuis in großer Auswahl. Mustersammlung sh 10/— oder Doll. 3.—. Wooste, Wolf & Heß, Hamburg 5, Holzdamm 28.



Zigarettenetuis. Vereinigte Metallwarenfabriken G. m. b. H., Lüdenscheid in Westfalen.



Zigarettenmaschinen „Mizi" mit Zigarettenetui in



stark vernickelter, vornehmer und präziser Ausführung. Praktisch für jedermann. Mustersendung gegen Voreinsendung von $1 oder $3 od. entspr. Währg. Adalbert Reif, Dresden-Leuben.

Zupfmaschinen für Polstermaterial. aller Art. Gebrüder Klauder, Maschinenfbr., Dresden-Löbtau.

Moderne elektr. **Zuschneidemaschinen** für Tuche und Stoffe aller Art. Vollendete Bauart. Höchste Leistungen. Krauss & Reichert, Spezialmasch. Fabr. u. Apparatebau G. m. b. H. Stuttgart-Cannstatt 11. Vertreter überall gesucht.

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE FÜR EIGENE RECHNUNG KAUFEN

Wichtig! Adressenaufgabe der nachstehend unter Chiffre inserierenden Firmen erfolgt grundsätzlich nicht. Angebote auf diese Anzeigen werden nur weiterbefördert, wenn das Ausland-Porto von dem Einsender bezahlt wird. **Wichtig!** Der Gegenwert kann in Briefmarken, die lose beizulegen sind (also nicht auf die Umschläge aufgeklebt, aber auch nicht in die Offertbriefe selbst gelegt werden dürfen), erstattet werden. Im eigenen Interesse der anbietenden Firma liegt es, die Offerte in der Landessprache des Inserenten abzufassen. — **Alle mit einem Stern (*) bezeichneten Anzeigen erscheinen in dieser Nummer zum ersten Male.**

Indien. Bestens eingef. indische Firma erbitt. Off. für alle a. d. dort. Markt gangb. u. leicht verkäufl. Artik. mit billigst. Preisnotier. cif indischem Hafen Angebote erbeten unter **K. A. 4112 Auslandverlag G. m. m. H., Berlin SW 19.** (*)

◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇

Indien. Ges. Geschäftsverbind. mit Fabrikant. von: Messerwar., Schiefertaf., unzerbrechl. Schiefertafeln, Bleistift., Kopierstift., Papierwar., Malkäst., Bromsilberkart., Abziehbild., ferner allen in Indien gangb. Artikeln. Off. nur in Engl. erb. u. **K. A. 4111 an Auslandverlag GmbH., Berlin SW 19.** (*)

◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇

Indien. Anges. Fa. i. Singapore w. Verb. m. dtsch. Fabrik. für folg. Art.: Haushalt-Art., Emaillewar., Eisengußwar., Glaswar., Steingutwar., Drahtnägel, Spielwar., Glasperl., Kämme etc. Fa. kft. f. eig. Rechn. od. auch kommissionsw. Angeb. nur in engl. Sprache u. **K. A. 4029 an Auslandverlag, Berlin SW 19.**

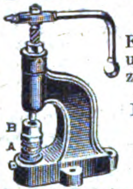
AFRIKA AFRIKA

Zucker

Zur Einrichtung einer Zuckergewinnungs-Anlage für 1000 Ztr. Jahresproduktion (Rüben) in Süd-West-Afrika werden Kostenanschläge und Prospekte in deutscher Sprache erbeten unter **K. A. 4101 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW19.** (*)

AFRIKA AFRIKA

SCHWEIZ



KNÖPFE.

Knopfmaschin. u. Bestandteile zur Stoffknopffabrikation, Druckknöpfe, Annähhosenknöpfe, Patentknöpfe usw.

Schweiz. Knopfwerke, Mogelsberg

POLEN

Maschinen zur Fabrikation von Zahnstocher zu kaufen gesucht. Offerten erbeten an

W. NOWAK,
Krakau, Garbaska 26.

Indien. Indische Spezialfirma sucht Verbind. mit dtsch. Fabrikanten f. Tintenflaschen, Gläs. f. Schuhcreme m. Schraubverschluß, Pappkartons, Anilinfarben, Zinndosen, Chemikalien etc. Off. u. **K. A. 4094 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

Indien. Spezialfa. i. Madras wünscht Verbind. m. deutsch. Fabrikant. f. alle Arten photogr. Artikel, kinematischer Apparate u. Zubehörteile, Filmen, Photograph. usw. Angeb. u. **K. A. 3915 an den Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW. 19.**

England Spezialfirma a. d. Gesamtgebiet d. Fischerei u. Fischkonserv.-Industrie wünscht zwecks Erweiterung d. Geschäfts mit deutsch. Fabrikanten i. Verbindung z. treten. Besonders interessieren a. Massen Artikel-Neuheiten. **Th. Wendt & Co., GmbH, Hamburg, Körnerhaus** **England**

Port.-Afrika. Firma in Port.-Afrika wünscht mit Uhren-, Fahrräder- und Schreibmaschinenfabrikant. in Verbind. zu treten. Off. unter **K. A. 4108 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.** (*)

****

Spanien. Haus in Valencia sucht Käufer für Apfelsinen, vegetabilische Konserv., Reis, Erdpistazien und sonst. Bodenprodukte. Wünscht Off. in: künstl. Dünger sowie Gerätschaft. f. Ackerbau. Off. u. **K. A. 4104 an Auslandverlag GmbH., Berlin SW 19.** (*)

****

Spanien. Große Konservenfabrik in Spanien bietet Konserven v. Aprikosen, Pfirsichen, Pflaumen sowie Früchten in Zucker, Marke: El Nino, an. **Vda. J. Garcia Zapata, Murcia** (Spanien), Santa Theresa 16. Telegramm-Adr.: Zapata. (*)

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE VERTRETUNGEN SUCHEN

Canarische Inseln. Haus in Las Palmas nimmt gute Vertretungen deutsch. u. ausländ. Häuser an, hauptsächlich in Baumwolle, Wolle u. Seidenstoffen, Spitzen, Näh- u. Strickseide etc. Erstkl. Ref., Koresp. in Spanisch. Ang. unt. **K. A. 4079 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

England. Etablierte **Fa.** in London wünscht Alleinvertret. v. Fabrikanten in Neuheit., spez. Haushalt- u. Bureauartik., Phantasieartik. f. Damen u. Neuh. all. Art für d. Weihnachtsgeschäft. Kaufe geg. Kasse für feste Rechn. Ausf. Off. sow. Mustererb. an **Jos. Harper, London N. 5,** Beresford Road 67.

Italien. Angeseh. Vertr.-Fa. übern. Alleinvertr. i. folg. Artik.: Wirkwar., u. Schreibwar. nur erstklassig. Fabriken. Gewissenhafteste Bearbeit. d. italien. Platzes. Beste Ref. Korr. italienisch. Ang. u. **K.A.4083 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin WS 19.**

Italien. Langjähr. Vertr. d. chem.-pharm. Branche sucht Vertret. f. Jugoslawien (oder Italien) in sämtlichen sanitären Bedarfsartikeln sowohl für Krankenhäuser, Apotheken, Drogist. u. Zahnärzte. Angeb. unter **K. A. 4107 an Auslandverlag GmbH., Berlin SW 19.** (*)

Klein-Asien. P. Depolla, **gegründ. 1904, Beyrouth** (Syrien) übernimmt kaufmänn. u. industr. Vertret. u. sucht ernsth. Verbind. für ganz Syrien, Palästina, Cilicien, Prov. Koniah u. Mesopotamien. Korrespondenz französisch.

LETTLAND

Dreißigjähr. Firma in Lettland, welche Sitz in Libau, Filiale in Riga hat und in regem Verkehr mit den Randstaaten steht, sucht Vertretungen in Ober- und Unterleder. Prima Referenzen. Offerten: Libau, Postfach 9.

RUMÄNIEN

Isidore L. Grünspan, Import- u. Exportagent in **Galatz,** Filialen in Bukarest, Braila, Barlad: Säcke, Jutegewebe, Wasserdichtleinen, Hanfspagat, Manillaspagat etc.

Spanien. Firma in Spanien wünscht Vertretung. mit deutschen Fabrikant. für folg. Artik.: Vernickelte Tischgeräte, Möbelbeschläge, Artik. aus geschliff. Kristall, Neuigkeiten in Elfenbein, Perlmutter, Geweihen, Gallalith, alle Arten Messerwaren, Stickseiden. Angeb. in spanischer Sprache erbeten unter **K. A. 4033 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Türkei – Konstantinopel

Gut eingef. Vertreter sucht Verb. mit erstkl., leistungsf. u. konkurrenzf. Fabrik von Textilwaren, Tuch- u. Wollwaren, Herrenjacken, Hosen, Garnituren, Strümpfe, Socken, allerlei Garne, ferner Tabaksdosen, Spiegeldosen, Zigarettenspitzen, Vorhangschlösser, Stahlwaren, Bestecke, Zündhütchen, Knallkorken, Kämme, Taschenspiegel, Toiletteseife, Bleistifte, Schreib-, Druck- und Packpapier, Briefumschläge, Bromsilberphotopapiere usw. Angebote unter **K. A. 4059 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

MEXICO

Bekannte Firma sucht finanzielle Verbindungen zum Aufkauf und Ausfuhr von Häuten, Krokodilshäuten, Ziegen- u. Rehfellen, Mahagony, Heilpflanzen, Mineralien, eventl. unter Gründung einer deutsch-mexik. Handelsgesellschaft. Außerordentliche Gelegenheit zu reiche Gewinne bringend. kapital. Betätigung durch Versorgung d. deutschen Industrie mit Rohprodukten. Off. **K. A. 4028 an Auslandverlag GmbH., Berlin SW 19.**

Indien. Bestens eingef. Fa. i. Calcutta wünscht Alleinvertret. v. dtsch. Fabrikant. aller in Indien gangbaren Artikel. Bemusterte Off. erbet. u. **K. A. 3981 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

SPANIEN

Centro de Altas Representaciones, **Juan Bta. Ponsa,** Cortes 700, **Barcelona,** übernimmt Alleinvertretungen leistungsfähiger und angesehener deutscher Häuser.

◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇

Spanien. Gr. Kom.-Haus in Spanien mit Konsignationslagern, Garantiedepots etc. wünscht Alleinvertret. v. Maschin.- u. Automobil-Fabriken, chem. Produkte sowie sonst. gangbar. Artik. Off. an **Vda. de Garcia Zapata, Murcia** (Spanien), Santa Theresa 16. Telegr.-Adr.: Zapata. (*)

◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇

MEXICO

Guteingeführte, kapitalkräft. Firma wünscht Vertretungen erstklassiger Fabrikanten in Emaille-, Porzellan-, Glas- und Lederwaren, Neuheiten, Zelluloid- und Bureauartikel, Haushaltungsgegenstände, elektrisches Material, Motoren, Pumpen. — Offerten, Kataloge mit Preisen fob Hamburg unt. **K. A. 4027 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

Seriöser deutscher Kaufmann, in LONDON ansässig, **wünscht Vertretungen leistungsfähig. Werke** für den **Londoner Platz** u. für

Großbritannien

zu übernehmen. — Angebote an
MAX GOLDBERG,
162² Portsdown Road, Maida Vale.
W. 9.
LONDON (*)

Die Sondereinrichtungen des Auslandverlages GmbH., Berlin SW 19, Krausenstr. 38-39 sind ein **wirksamer Helfer zum Wiederaufbau der internationalen Geschäftsbeziehungen.** Falls Sie irgenwelche **Artikel suchen, Vertretungen übernehmen wollen,** bzw. **Rohprodukte anzubieten** haben, teilen Sie uns dies umgehend mit. Wir sind infolge unserer ausgedehnten Beziehungen zu allen in Frage kommenden Kreisen der deutschen Geschäftswelt in der Lage, Sie stets mit den geeignet. Firmen i. Verbind. zu bringen.

„EXPORT-AUSKUNFTEI“
DES AUSLANDVERLAG G. M. B. H., BERLIN SW 19, KRAUSENSTR. 38-39.

Druck von August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

Stanford Library
NOV 1 1923
D2

NR. 2099 (40)

42. JAHRGANG

Das Echo

Mit Beiblatt „Deutſche Export-Revue"

Das Blatt der Deutſchen im Auslande

„Weinlese am Deutschen Rhein."

Auslandverlag G.m.b.H.
BERLIN * S * W * 19 * KRAUSENSTRASSE 38-39

ROTHMUND'S
„Special-Dynamo"

Treibriemen

jeder Art

Kernleder-Riemen
Wasserfeste Riemen
Dynamo-Riemen
Chromleder-Riemen
Balata-Riemen
Kamelhaar-Riemen
Baumwoll-Riemen
Gummi-Riemen
Transport-Bänder
Pickers
Roller skins
Cylinder-Kalbfelle
Schlag-Riemen
Continuehosen

Alle techn.
Lederart.

Ausfuhr in alle
Teile der Welt!

Schnellste Lieferung selbst
grösster Mengen.

G. Rothmund & Co.

Treibriemenfabrik

Hamburg

(Anfragen möglichst durch deutsche Exporthäuser erbeten.)

Nr. 2099 (40)

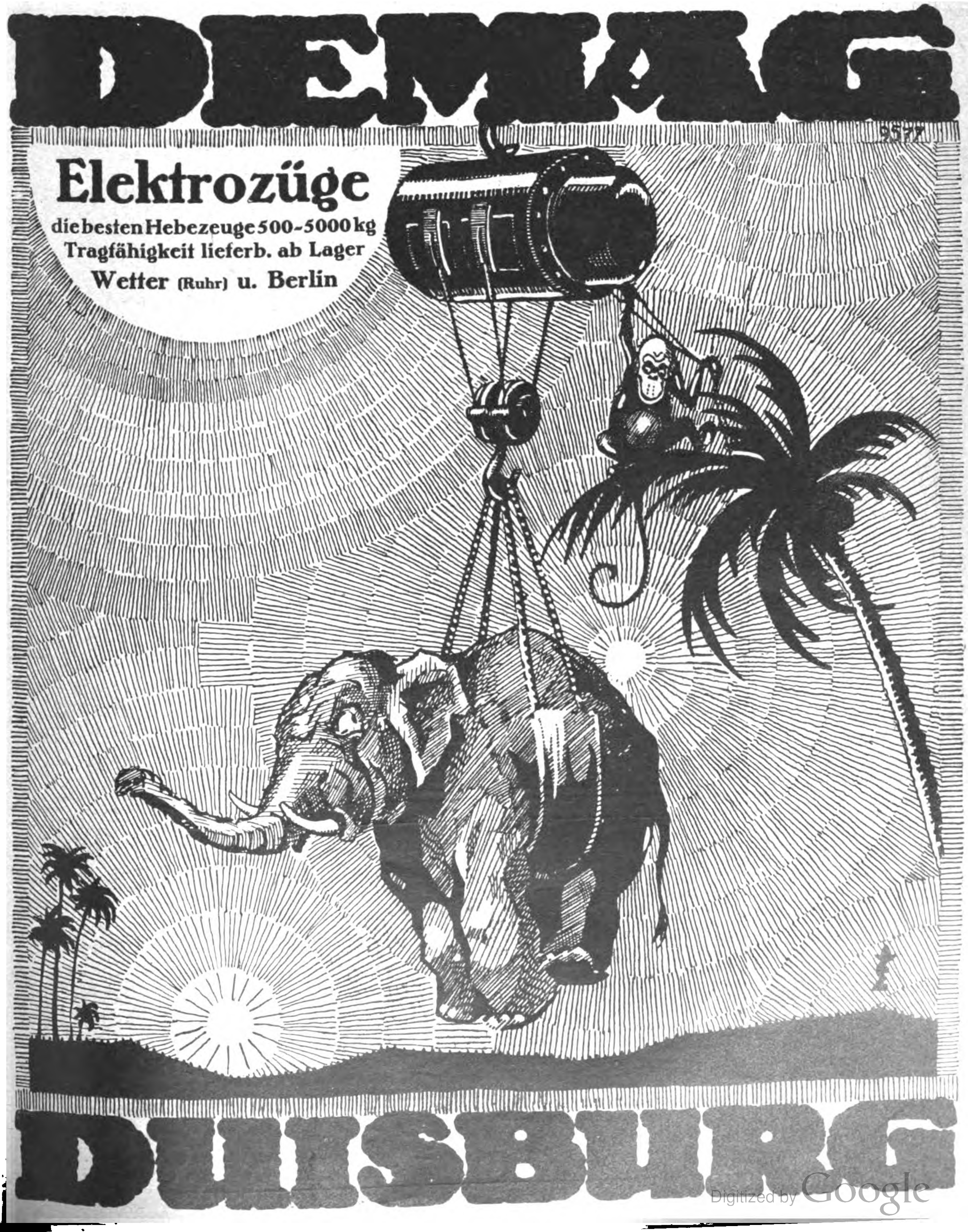
4. Oktober 1923

Das Echo

mit Beiblatt

Deutſche Export-Revue

Bezugspreis im Inland durch Buchhandel oder Postüberweisung Grundpreis monatlich M. 1.—, direkt unter Kreuzband innerhalb Deutschlands einschliessl. Danzig Grundpreis monatlich M. 1.20 × Schlüsselzahl des Börsen-Vereins der Deutschen Buchhändler. — Jahrespreise: nach Argentinien 10 Pes. m/n, Bolivien 12 Boliv., Brasilien 30$000 (Milreis), Bulgarien 360 Lewa, Central-Amerika 4 $ U.S.A., Chile 30 Pesos papel, China 10 $ mex. Columbien 4 $ U.S.A., Dänemark 18 Kr., Ecuador 4 $ U.S.A., Estland 1000 estn. M., Finnland 120 fin. M., Frankreich und Belgien 40 Frs., Griechenland 40 Francs, Großbritan., Irland u. Kolonien £ 1/—, Holland u. Kolonien 10 fl. Italien 60 Lire, Japan 12 Yen, Jugoslawien 240 Dinar, Lettland 800 ltt. Rubel, Litauen 32 Lit., Luxemburg 24 Frs., Mexiko 6 $ U.S.A., Norwegen 20 Kr., Österreich 150 000 Kronen, Paraguay 10 Pes. m/n arg., Peru 1 Lp., Polen 720 000 poln. M., Portugal 60 Escud., Rumänien 600 Lei., Schweden 16 Kr., Schweiz 18 Frs., Spanien 20 Pesetas, Tschechoslowakei 100 Kr., Türkei 5 türk. Pfd., Ungarn 50 000 Kronen, Uruguay 5 Pes. oro, Venezuela 4 $ U.S.A., Vereinigte Staaten 6 $ U.S.A. — Erscheint jed. Donnerstag. Anzeigenannahme durch den Auslandverlag G.m.b.H. in Berlin SW. 19 oder durch die Ala, Vereinigte Anzeigengesellschaft m.b.H. in Berlin SW 19 und die sämtl. Zweigstellen dies. Gesellschaft im In- u. Auslande. — Bankkonto: Deutsche Bank, Dep.-K. H. Berlin, und Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin. — Fernspr.: Zentrum 5420-22, 313-15, 369-71, 5922-24, 6815-16. Postscheckk.: Berlin 57 560.



DEMAG

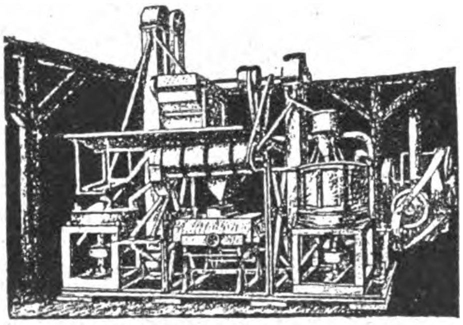
Elektrozüge

die besten Hebezeuge 500-5000 kg Tragfähigkeit lieferb. ab Lager Wetter (Ruhr) u. Berlin

DUISBURG

Lampen u. Metallwarenfabrik
Gebr. Kaiser & Co
Inhaber: Hermann Kaiser,
Neheim a/d Ruhr.

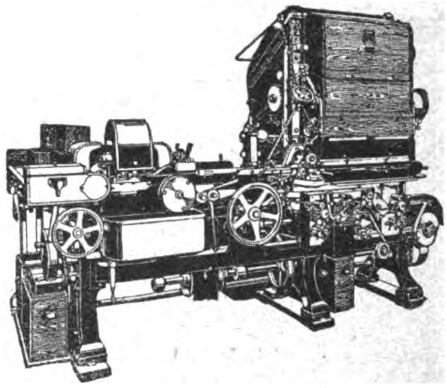
Koerber & Naumann
HAMBURG-BILLBROOK
Telegrammadresse: ENKABILLBROOK, HAMBURG
Hauptkontor und Fabrik: Hamburg-Billbrook
Stadtkontor: Hamburg 30, Gerhofstraße 9



REISMÜHLEN
SCHÄLANLAGEN

für Hafer, Gerste, Buchweizen, Hirse, Erbsen, Bohnen
Erdnüsse mit Maschinen eigener Patente
Parboiled. Reisschälanlagen

Cigarettenmaschinen



„Triumph"
bis zu 850 Cigaretten pro Minute,
sowie die altbewährten Modelle
„Universal" und „UK"

Automatische Verpackungsmaschinen
Ausschuß-Aufreißmaschinen
Messerschleifmaschinen
sowie alle übrigen Hilfsmaschinen
für die Cigaretten-Industrie

United Cigarette Machine Company
G·m·b·H
Dresden-A. 21/II

FG
GERNHARDT
Magnet-
scheider
zur Ausscheidung von Eisenteilen
aus Mahlgut, Rohprodukten,
Werkstattabfällen, usw.
Wenden Sie sich an uns
Fr. Gröppel ★ Bochum 5
Maschinenfabrik, Abt. Ri.

TERRACOTTA-FABRIKEN KÖLN-BRAUNSFELD

KUNST-TÖPFEREI

Wie Blumenkübel, Säulen, Palmständer, Blumentöpfe, Jardinieren, Ampeln, Vasen, Schalen

MODERNE DEKORE · STEINHART GEBRANNT

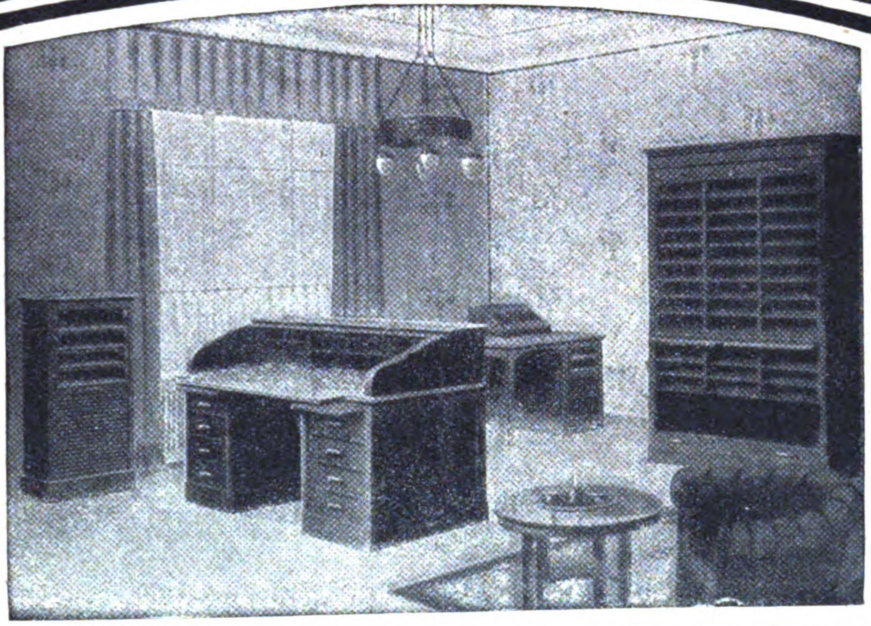
Kataloge usw. kostenfrei · Mustersend. im Werte von 5 Dollar an · Für Ausland in entspr. Währung

ANTIKE U. MODERNE FIGUREN IN HARTGUSS UND TERRACOTTA

Statuen, Büsten, Tiere, Tiergruppen, Reliefe usw.

SPEZIALITÄT: BRONZE- UND PORZELLAN-DEKOR

HOLSATIA-BÜROMÖBEL



Für den Export vollkommen zerlegbar daher bedeutende Frachtersparnis.

HOLSATIA-WERKE

NEUMANNS HOLZBEARBEITUNGSFABRIKEN KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

HAMBURG TEL. ADR: HOLSATIAWERKE ALTONA CODE: MOSSE. ALTONA

Glasbuchstaben

Muster:	1 sh.,	5 sh.,	1 £*)
Porto und Verpackung:	— „	6 „	6 sh.
	weiß	gold	weiß m. gold
1 Alphabet:	5 sh.,	10 sh.,	1 £*)
Porto und Verpackung:	6 „	6 „	6 sh.

R. Dittmeyer
Berlin C 2 M

Gegr. 1873.

Austauschbare Metallschilder
Muster: 15 sh.*)

Glas-Schilder und -Plakate

Muster:
5 sh., 10 sh., 1 £*)

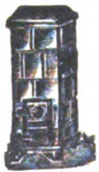
Porto, Verpack. lt. Tarif.

Leuchtbuchstabe „DITT"
Muster: 10 sh. m. elektr. Install. 1 £.*)

Buchstaben aller Art

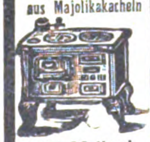
*) oder entspr. and. Valuta

Semmler & Bleyberg, Akt.-Ges., Berlin S 14



Kachelofen „Transport" aus Majolikakacheln

Nr.	Breite mm	Breite engl. Zoll	Tiefe mm	Tiefe engl. Zoll	Höhe mm	Höhe engl. Zoll	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Heizkraft cbm	Preis engl. £*)	Codewort
301	380	15	380	15	1250	50	350	400	90	7/-/-	Transport
302	475	18½	380	15	1250	50	400	450	120	8/-/-	Transei
303	570	23	380	15	1500	60	500	550	160	10/-/-	Trasol



SUBAG-Herd

Nr.	Breite mm	Breite engl. Zoll	Tiefe mm	Tiefe engl. Zoll	Höhe mm	Höhe engl. Zoll	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg		Preis engl. £*)	Codewort
102	760	30	450	18	780	31	112	142	weiss emailliert mit vern. Beschlag	5/-/-	Suberon
103	800	31½	510	20	780	31	120	160		6/-/-	Subinon

Bogenknie

Nr.	mm	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Preis engl. £
250	105	0,50	0,75	-/1/-
251	118	0,60	0,85	-/1/2
252	131	0,70	1,—	-/1/6
253	144	0,80	1,10	-/2/-

„Kold" Nr.	mm	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Preis engl. £*)
502 ▭	130|180	5	7	1/-/-
503 „	130|250	5,8	7,8	1/2/-
504 ▢	140	3,8	5,8	1/-/-
505 „	200	6,2	8,2	1/2/-
506 ○	150	3,1	5,1	-/15/-
507 „	200	4,2	6,2	1/-/-

Schornsteinaufsatz „Kold"
starke Ausführg., verzinkt, drehb.

KAMINE

Tel.-Adr.: SEMBLEY. — Preise fob Hamburg.

*) oder entspr. and. Valuta. — 33 1/3 % Rabatt.

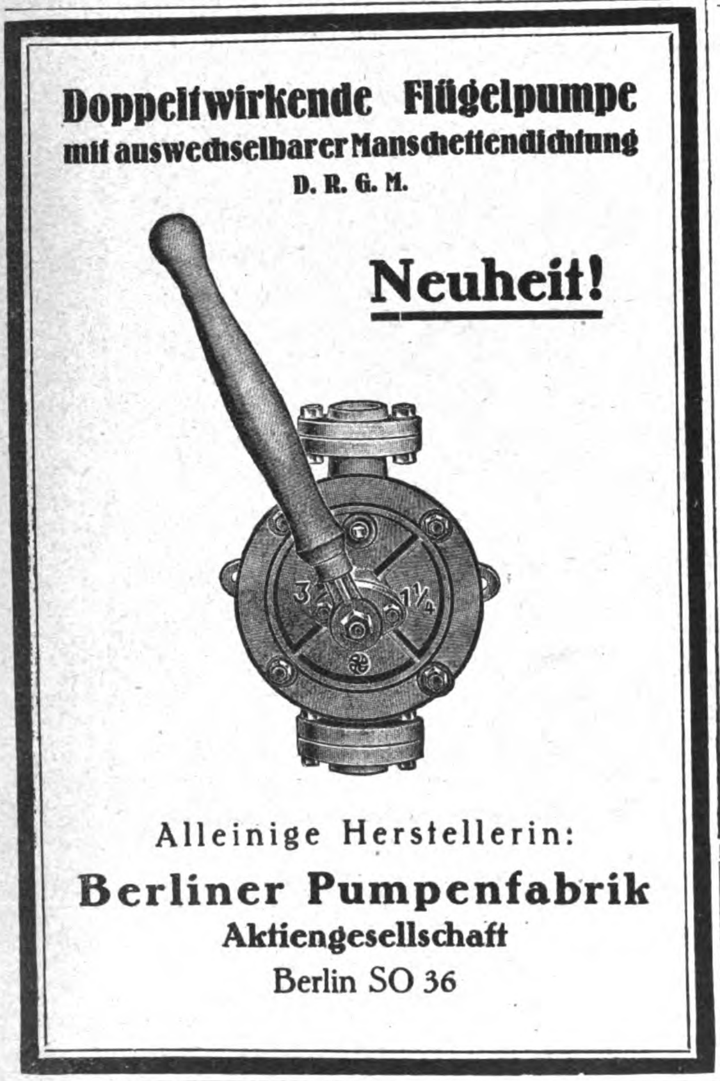
Mez Vater
und Söhne
Freiburg i. Br.

Näh- und Stickseiden

ALARM-KASSETTE

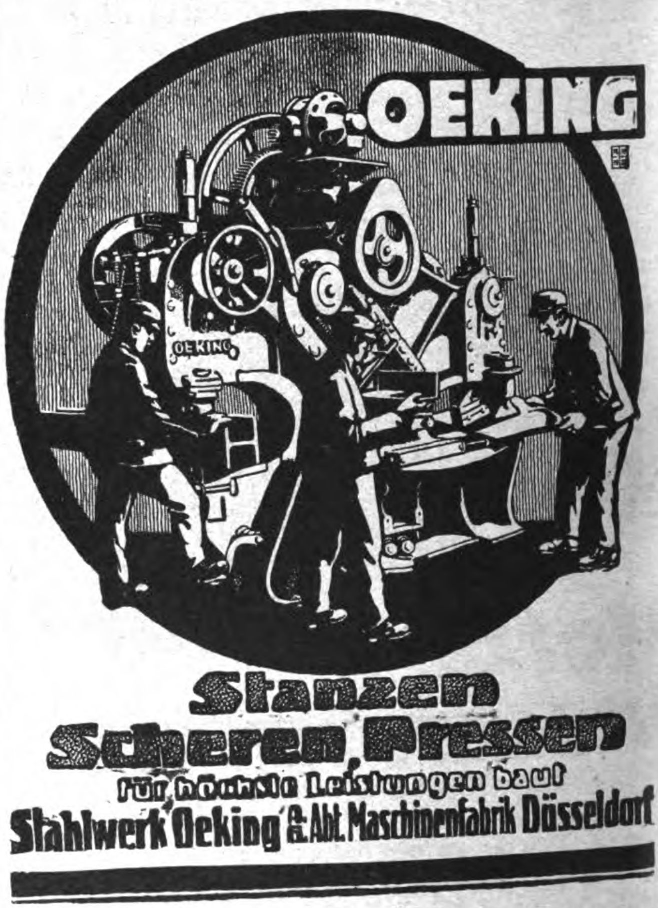
vernickelt, Grösse 3—18,5×15×7,5 cm. Gewicht 3,5 kg. Muster nur gegen Voreinsendung von £ 1, 3. 0. od. $ 5.75 per Stck. franko.

WILH. HILLMANN & Co.
BERLIN W8, KANONIERSTR. 2c

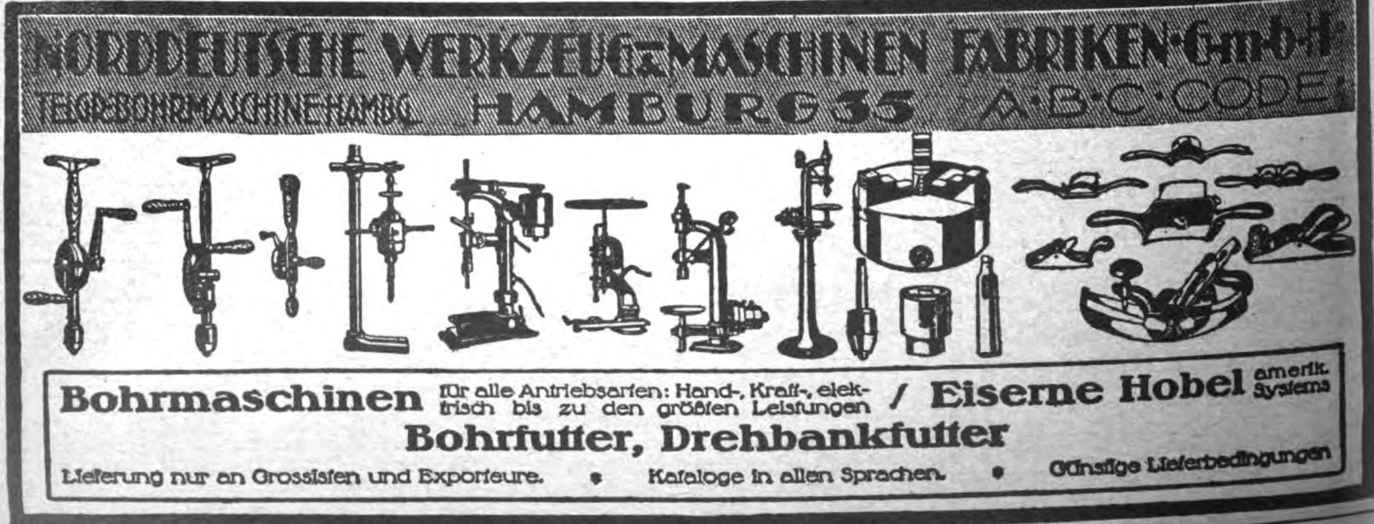

Doppeltwirkende Flügelpumpe
mit auswechselbarer Manschettendichtung
D. R. G. M.

Neuheit!

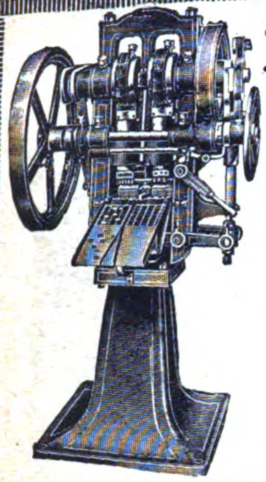
Alleinige Herstellerin:
Berliner Pumpenfabrik
Aktiengesellschaft
Berlin SO 36



Stanzen
Scheren Pressen
für höchste Leistungen baut
Stahlwerk Oeking & Abt. Maschinenfabrik Düsseldorf


NORDDEUTSCHE WERKZEUG- & MASCHINEN FABRIKEN G. m. b. H.
TELGR: BOHRMASCHINE HAMBG. **HAMBURG 35** A·B·C·CODE 5

Bohrmaschinen für alle Antriebsarten: Hand-, Kraft-, elektrisch bis zu den größten Leistungen / **Eiserne Hobel** amerik. Systems
Bohrfutter, Drehbankfutter
Lieferung nur an Grossisten und Exporteure. • Kataloge in allen Sprachen. • Günstige Lieferbedingungen



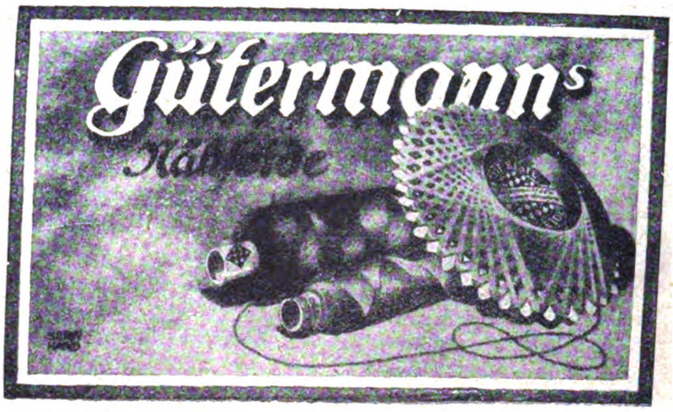
Komprimier-Maschinen

zur fast kostenlosen Massenherstellung von Tabletten, Pastillen, Kugeln, Würfeln, Blöcken etc. aus pulver- und körnerförmigen Materialien.

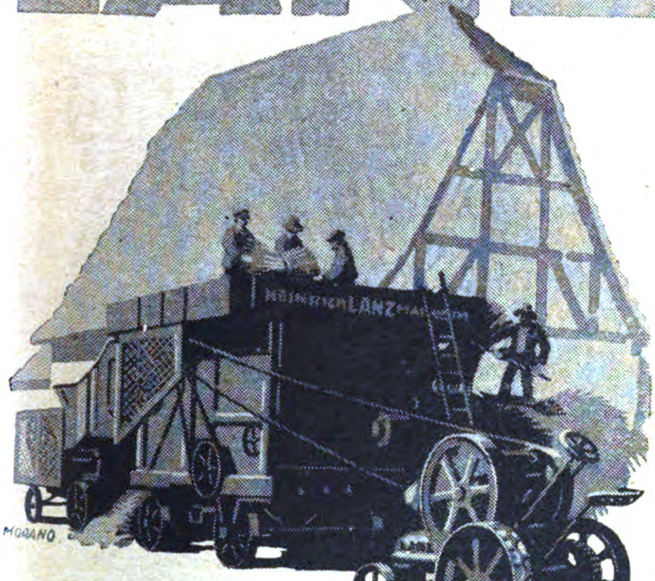
**Einfache
solide Konstruktion
Feinste Referenzen.**

Mehr als **2000 Maschinen** bereits geliefert

**Dühring's
Patentmaschinen-Gesellschaft m. b. H.
Berlin-Lankwitz 500.**



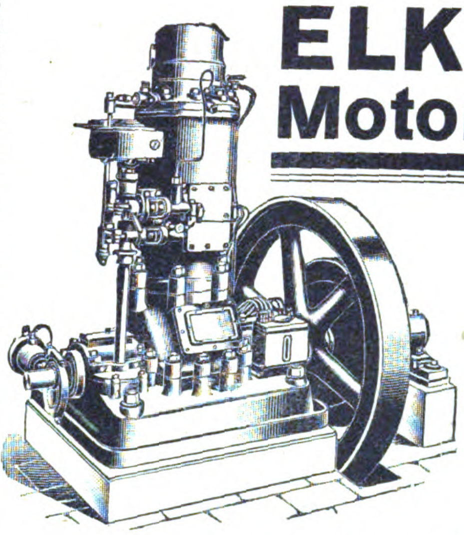
LANZ



Motor-Dreschsätze

HEINRICH **LANZ** MANNHEIM

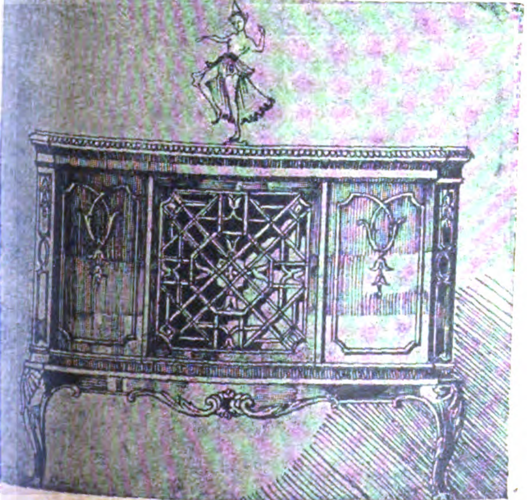
ELKA-Motoren



ROHÖL (1/2 DIESEL)
BENZIN
1, 2, 3-4 CYLINDER
STATIONÄR / FAHRBAR
SCHIFFS-MOTORE

Elka

**LIESEGANG & KOSCH
G. M. B. H.
HAMBURG 1
WERKE: HAMBURG-MAGDEBURG**



**Nr. 4 Mahagoni dunkel poliert mit Ia Werk $ 100.-
Codw.: ukgun**

Unsere „Sprechmaschinen“ mit elektr. Antrieb (Universalmotor) sind in Qualität und Feinheit von Gehäuse und Werk die besten

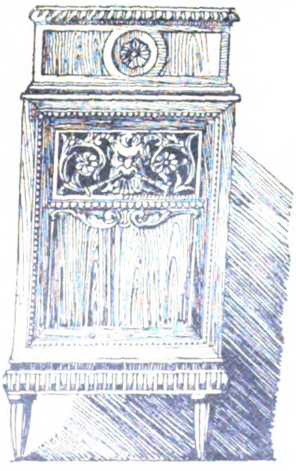
BESONDERE EXPORTMODELLE IN DEN STILEN

*Adams / Chippendale / Queen Anne
Sheraton / Renaissance / Barock
Louis XV und XVI*

MÖBELWERKSTÄTTE
G.M.B.H. / STUTTGART-UNTERTÜRKHEIM
Telegramm-Adresse: Möbelwerk / Code: Rudolf Mosse

Die Preise beider Apparate (aus unserer reichhaltigen Kollektion) verstehen sich Versand gegen Nachnahme, bei 50% Anzahlung, fob Hamburg, einschließlich seemäßiger Verpackung und Ausfuhrabgabe.

Besteingeführte Vertreter in allen Ländern gesucht!



Nr. 9 Eichen mittelfarbig gew. mit Ia Werk $ 58.-
Codw. ukins.

Sensationeller Scherzartikel

Taschenkino

Tanzende Tuco-Lichtbilder
(10 verschiedene Ausführungen)
mit jedem Sprachen- u. Reklame-Aufdruck

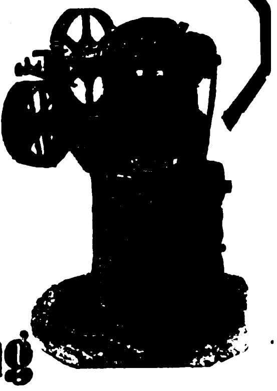
Generalvertreter überall gesucht. Musterkollektion nur gegen Voreinsendung von 1 Shilling oder entsprechender Landeswährung franko. / / / Alleinige Fabrikation:

Oberschles. Metallwaren-Fabrik
Georg Tusche & Co.
Neiße (Deutschland)

Erdmann

Kircheis

Aue (Frzgeb.) Sachsen

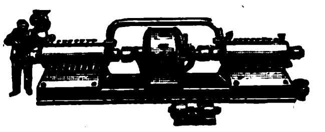


Größte deutsche Fabrik für Maschinen und Werkzeuge zur

Blechbearbeitung

Ganze Stanzeinrichtungen
Emballagenmaschinen

Vogel-Pumpen



Hochdruck-Vogel-Pumpe

Abteilung I: Zentrifugalpumpen

für alle vorkommenden Flüßigkeiten, Liefermengen, Förderhöhen und Antriebsarten. Präzisions - Serienfabrikation.

Evo-Automat eine Umwälzung auf dem Gebiete der selbsttätigen Hauswasserversorgungen mit elektr. Antrieb. Ideal einfach!

Abteilung II: Vogel-Dampfpumpen

mit gelenkloser, entlasteter Kolbensteuerung. Direkt und vierfach wirkend. Der Weltrekord an Einfachheit, Betriebssicherheit u. Billigkeit

Abteilung III: Handkolbenpumpen

„Evosto" allen Flügelpumpen überlegen.

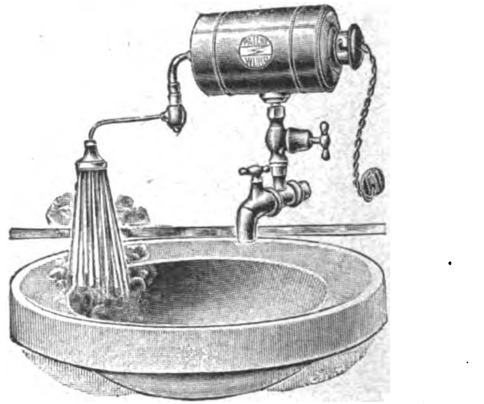
Spezialfabrik moderner Pumpen

Ernst Vogel Stockerau I bei Wien

Niederlage: Wien I, Schottenring 14, Telefon 60.0.43

ELEKTR. HEISSWASSER-SPENDER

(Durchlaufapparat)
Type D H G 1
für 100 bis 250 Volt



VORZÜGE:

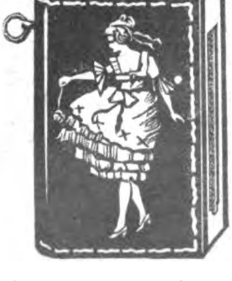
Liefert wenige Augenblicke nach dem Einschalten heißes Wasser. Durch *einen Griff auswechselbare Heizpatrone,* daher Anpassung an jede Stromspannung durch bloßes Auswechseln der Heizpatrone möglich. * Verwendbar für *jede Stromart.* * *Geringer Stromverbrauch.* Restlose Stromausnutzung. * *Keine gesundheitsschädliche* Zersetzung des Wassers durch Elektrolyse, *keine Schlaggefahr,* da kein Strom ins Wasser gelangt. * *Entnahme kalten Wassers* auch bei *Betriebszustand unbehindert.* * *Erstklassige Ausführung,* Messing vernickelt, innen feuerverzinnt. * *Elegantes Aussehen. Eine Zierde* für den Waschtisch. * Von einem Laien *leicht* an jede Wasserleitung oder jeden Waschtisch *anzuschließen.* * Erhältlich für *horizontalen* oder *vertikalen* Wasseranschluß. * *Unentbehrlich* für den Haushalt, für Aerzte, Zahnärzte, Chemiker, Photographen, Friseure, Bureaus Hotels, Restaurationen, Fabrikbetriebe und viele andere Berufszweige

1 Musterapparat *Mod. I,* laut *Abb.,* mit Schwenkarm u. Brause per Post franko gegen Voreinsendung von $ 6.50 für horizontalen Wasseranschluß, $ 7.— für vertikalen Wasseranschluß (oder entsprechendem Betrag in andere fremder Währung). Engros-Exportpreise, auch für größere Apparate, auf Anfrage.

Bei Bestellung Ang. der Stromspannung, möglichst auch der Stromstärke (Amp.-Zahl) erbeten, sowie ob horizontaler oder vertikaler Wasseranschluß vorhanden

DEHAGE GES. M. B. H., BERLIN SW 68, MARKGRAFENSTR. 4
TELEGRAMMADRESSE: DEHAGEMARK * CODES: A.B.C. 5th LIEBERS

FEUERZEUG-NEUHEIT



DERBY 916

ganz aus Galalith
Wunderschöne Farbeneffekte. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges.

Glänzender Exportschlager!

Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh.

Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16
Köpenicker Strasse 114

Original-Jlges-Destillier- u. Rektifizier-Apparate

Destillier- und Rektifizier-Anlagen jeder Art.
Maschinen und Apparate für Brennereien usw.

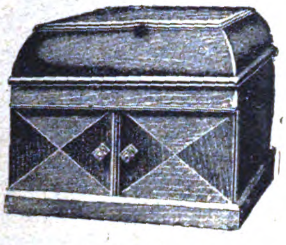
Sonderheit:

Jlges-Apparate für Feinsprit - Gewinnung in ununterbrochenem, selbsttätigem Betriebe. Selbsttätige Regulatoren für Dampf, Maische, Schlempe, Wasser / Auskunft erteilen:

Maschinenfabrik Grevenbroich
Grevenbroich (Niederrhein)

[illegible]

„ALVO“ SPRECH-MASCHINEN



Alvo 6

Verlangen Sie Kataloge

Muster Alvo 6 gegen Voreinsendung von £ 2.7.- einschl. Verpackung

Alvo - Sprechmaschinenfabrik

Berlin-Neukölln

Lenaustr. 27

Eingetragene Schutzmarke

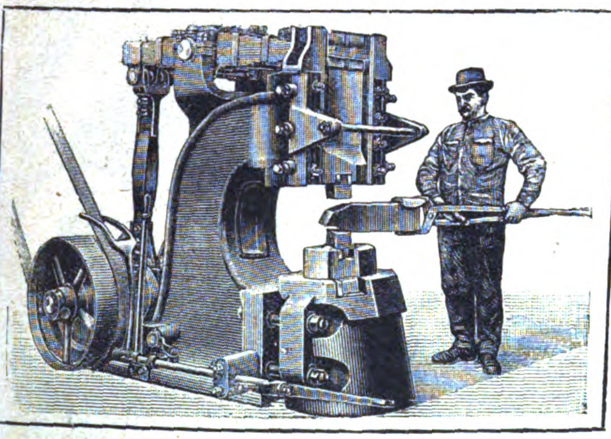
Telegramm-Adresse: Plattenvogt Berlin

Stahlwerk

Rudolf Schmidt & Co.

Düsseldorf, Graf-Adolf-Str. 67 * **Wien X, Favoritenstr. 213**

Drahtanschrift: Schmidtwerke Düsseldorf
Drahtanschrift: Schmidtwerke Wien



Unser Ajax (Atlas) Patent-Blattfederhammer

mit 15–250 kg Bärgewicht
Urherstellung seit 1892
Bisher über 5000 Stück geliefert

Revolverstahl! Revolverstahl!

Schnelldrehstähle · Legierte Spezialstähle
Werkzeugstähle · Qualitätsstähle
für jeden Verwendungszweck

SPIRAL-BOHRER

HOLZLÖHNER-RISCH

ERZEUGNIS UNSERER FABRIK NEUKÖLLN

FABRIKEN IN BERLIN NEUKÖLLN GUBEN

ZWEIGHÄUSER: WIEN PRAG BUDAPEST STOCKHOLM KOPENHAGEN MAILAND

SCHUCHARDT & SCHÜTTE A.G.

BERLIN C 2, SPANDAUERSTR. 28–29

B 6823

PLECHATI-WERKE GMBH * BERLIN-PANKOW

ZWEIGFABRIKEN: ILMENAU (Thüringen) / AUSSIG (Böhmen) / UTRECHT (Holland)

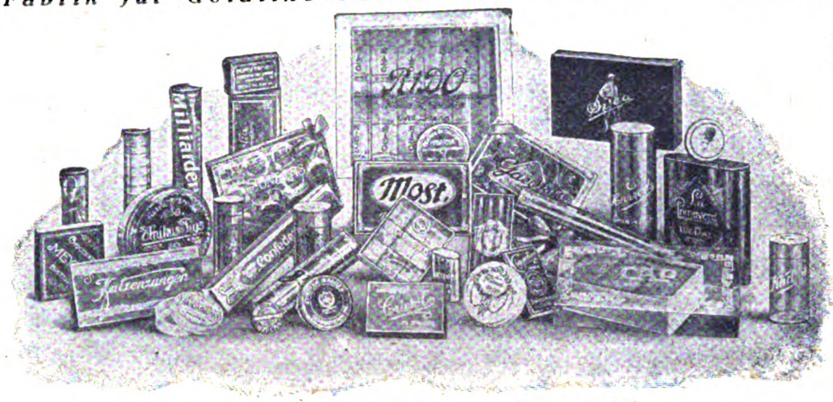
TELEGRAMM-ADRESSE: PLECHATI-PANKOW / ABC CODE 5th EDITION

Vereinigte Glühlampen-, Isolierflaschen- und Metallwaren-Fabriken

Kohlefaden-Lampen
Metallfaden-Lampen
jeder Art und Spannung

Isolierflaschen
Isoliergefässe
Marke ‹Vulcan›

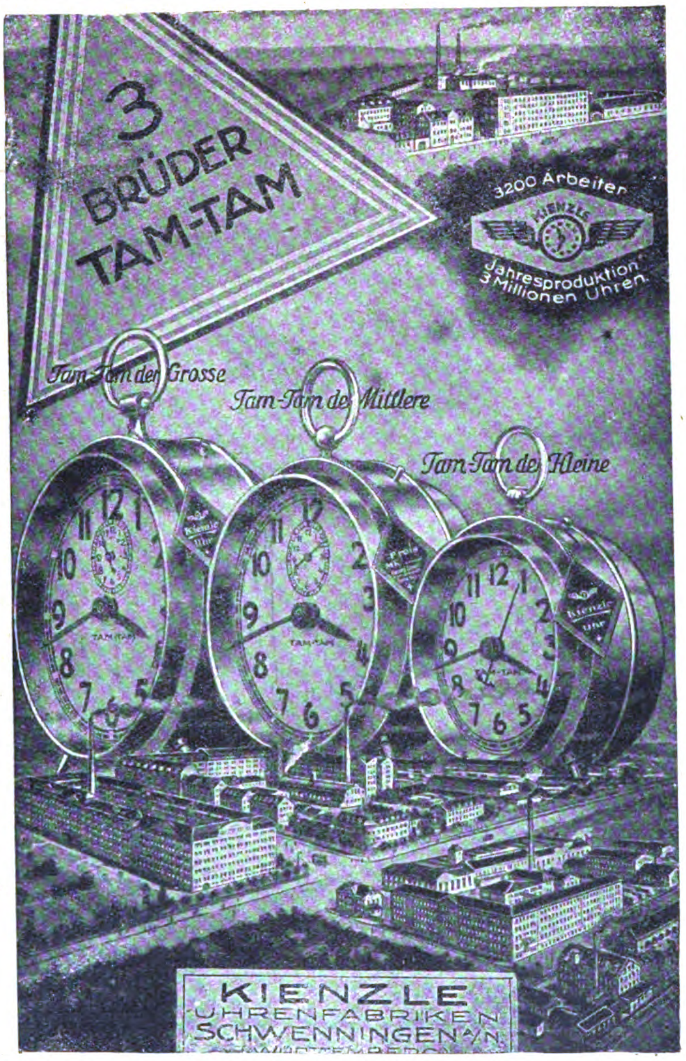
CONTINENTAL-GELATINE-INDUSTRIE G.M.B.H. MICHELSTADT (HESSEN)
Fabrik für Gelatine-Folien und -Waren / Steindruckerei und Kartonnagenfabrik



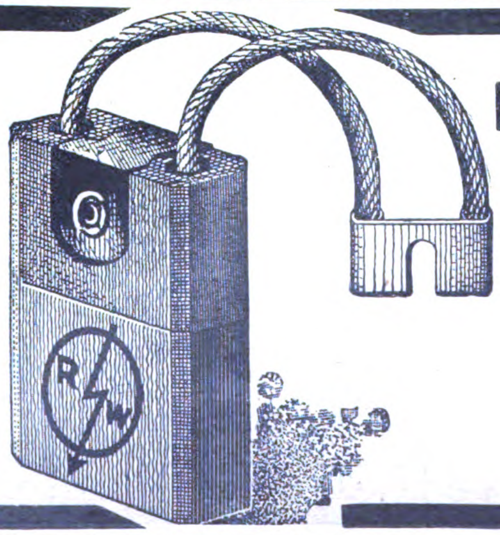
GELATINE-SCHACHTELN
vornehmste, hygienische, zum Kauf reizende Verpackungsmittel für Nahrungs- und Genußmittel (Konfitüren, Früchte, Zigarren, Zigaretten usw.), auch für pharmaz. Präparate, Parfümerien, Seife, Gummiwaren, Zahnbürsten usw.

Weitere Haupterzeugnisse:
GELATINE-FOLIEN
(glasklares Papier) in vielerlei Farben und Stärken
MULTICOLORE-FOLIEN
(glasklar, buntfarbig) ges. gesch.
PLIAMIN-FOLIEN
(unlösl. Cellophaneersatz)
AUFLEGER (ETIKETTEN), HULLEN, EINSCHLÄGE
Glasklarer, staubdichter Abschluß mit Reklamedruck
REKLAME-ARTIKEL:
Auffallende Adreßkarten, Radierschablonen, Kneifer usw.

Durchsichtigkeit ist zeitersparend: Zeit ist Geld!


3 BRÜDER TAM-TAM
3200 Arbeiter
KIENZLE
Jahresproduktion 3 Millionen Uhren.
Tam-Tam der Grosse
Tam-Tam der Mittlere
Tam-Tam der Kleine
KIENZLE UHRENFABRIKEN SCHWENNINGEN a/N.

DAS GUTE
PIANO
MAX DREYER
HOFLIEFERANT
BERLIN W. 35
STEGLITZERSTR. 82



RINGSDORFF-WERKE A.-G.
MEHLEM a. RHEIN

KOHLENBÜRSTEN
BÜRSTENHALTER
KONTAKTFEDERN
KONTROLLERTEILE

✱

Das Echo
STIMMEN AUS ALLEN PARTEIEN
Wochenzeitung für Politik, Literatur und deutsche Export-Interessen
ORGAN DER DEUTSCHEN IM AUSLANDE
Nr. 2099 Berlin, 4. Oktober 1923 42. Jahrgang

Wochenschau vom 25. September bis 1. Oktober 1923.

Die letzte Woche des Septembers ist zur **Schicksalswoche des deutschen Volkes** geworden. Neun Monate hindurch hat das aller Machtmittel beraubte Deutschland für sein Recht und seine Freiheit den Verteidigungskampf wider die Einbruchsmächte mit der einzigen Waffe des passiven Widerstandes geführt, neun Monate hindurch hat die Bevölkerung an Ruhr und Rhein namenlose Leiden erduldet. Mißhandlung, Einkerkerung, Verfolgung, Plünderung, Hungersnot heldenhaft in beispielloser Selbstzucht ertragen um des Rechtes und der Freiheit willen. Als Reichskanzler Cuno zu Beginn des Ruhrkampfes der rechtbrecherischen Gewaltpolitik Frankreichs den entschlossenen Abwehrwillen entgegensetzte, da handelte er im Namen des ganzen deutschen Volkes; das vom Parteihader zerrissene Deutschland durchflutete eine mächtige Welle nationalen Einheitsbewußtseins, und überrascht war die Welt Zeuge, wie an der zähen Kraft der Westfalen, an der Reichstreue der Rheinländer alle Lockungen, alle Drohungen, alle brutalen Gewaltmaßnahmen der heute stärksten Militärmacht scheiterten. Die Hoffnung des Kabinetts Cuno erschien berechtigt, daß Frankreichs Verbündete, vor allem England, das den Einbruch ins Ruhrgebiet gleich zu Anfang als unrechtmäßig erklärt hatte, schon im eigenen Interesse nicht auf die Dauer dulden könnten, daß zwei Unterzeichner des Versailler Vertrages eigenmächtig dessen Bestimmungen durchbrechen. Diese Auffassung wurde noch durch die Ermutigungen von englischer Seite, die zu den weitgehenden Angeboten der deutschen Regierung Anlaß gaben, bekräftigt. Allein die Hoffnung trog. Als es sich für England darum handelte, den Worten Taten folgen zu lassen, die der berechtigten Kritik an Frankreichs Vorgehen entsprechen sollten, da versagte die britische Regierung und ließ der französischen Willkür freie Bahn. Stillschweigend ließen auch die Vereinigten Staaten Deutschlands Vergewaltigung geschehen, und teilnahmslos sah der Völkerbund, der seiner Bestimmung nach zur Schlichtung des Konflikts in erster Linie berufen gewesen wäre, dem niederträchtigen Unrecht zu, das einem wehrlosen Volk zugefügt wurde. Nicht minder trogen die sozialistischen Erwartungen auf die brüderliche Hilfe der Internationale. Mit Bitterkeit mußte das deutsche Volk erkennen, daß es in dem ungleichen Kampfe allein gelassen war und weder auf Unterstützung noch auch nur auf Vermittlung anderer Mächte rechnen durfte. Unter solchen Umständen vermochte Poincaré, dessen starre Unnachgibigkeit sich stärker erwies als die Einsicht seiner Verbündeten und der Neutralen, sich in Ruhe den Zeitpunkt auszurechnen, wo der deutsche Währungszerfall die Reichsregierung vor die unmittelbare Gefahr des inneren Zusammenbruches stellen und sie zur Einstellung der Ruhrkredite zwingen würde. Infolgedessen blieb alle deutsche Verständigungsbereitschaft erfolglos. Das Kabinett Stresemann, das bis zum Äußersten in seinen Zugeständnissen gegangen war, um mit Frankreich zu Verhandlungen zu gelangen, mußte erkennen, daß seine Mission gescheitert war.

Ehe die Reichsregierung den folgenschweren Entschluß zum **Abbruch des passiven Widerstandes** faßte, berief sie alle Vertreter des Rhein- und Ruhrgebiets sowie die Ministerpräsidenten der Länder nach Berlin, um deren Ansicht zu hören. Das Ergebnis der Aussprache war die einmütige Feststellung, daß die finanzielle Lage eine Fortführung des passiven Widerstandes mit Hilfe von Reichsmitteln nicht gestatte. In ihrem **Aufruf an das deutsche Volk** gab die Regierung daher am 26. September den Beschluß zur Einstellung des Kampfes in der bisherigen Form kund. In Worten von eindringlicher Wucht kennzeichnet die Kundgebung den imfamen Völkerrechtsbruch Frankreichs und die Schandtaten, mit denen es seinen Namen für alle Zeiten befleckt hat. Frankreich mag heute triumphieren, aber es hat sich durch seinen Sieg selbst entehrt. „Es ist nicht sehr ruhmvoll“, schreibt Pall Mall Gazette, „einen Mann, der bis auf das Hemd ausgezogen worden ist, zu besiegen. So wenig wir auch die Deutschen lieben mögen, so haben wir doch Achtung für die Ausdauer, die sie während des Ruhrkampfes gezeigt haben. Wenn Poincaré glaubt, daß Frankreich ein substantielles Erträgnis aus der Ruhrindustrie wird ziehen können, nachdem die den passiven Widerstand anordnenden Verfügungen verschwunden sind, so wird er sehen, daß er sich sehr geirrt hat. Sklaven- oder Halbsklavenarbeit kann in der modernen Welt nicht mit Profit unternommen werden, und eine weiße Bevölkerung, die unter der Drohung französischer Bajonette in den Händen schwarzer Truppen arbeitet, wird mehr und mehr die Sympathien der Zivilisation gewinnen.“

Die Einstellung des passiven Widerstandes stellt indessen keine Lösung der Krise dar, in die Deutschland durch den Wirtschaftszerfall, die Folgewirkung des Abwehrkampfes, geraten ist. Vielmehr beginnen nunmehr für die Reichsregierung erst die größten Schwierigkeiten. Sie liegen auf wirtschaftlichem und politischem Gebiete. Es ist keine Kleinigkeit, das stillstehende, feinverästelte Räderwerk eines Wirtschaftsgebietes, das seit neun Monaten unter dem Druck einer fremden Besatzung leidet, wieder in Gang zu setzen. Aufgaben von bisher ungeahntem Umfange sind hier zu bewältigen. Nicht geringere Rätsel gibt die Lösung der Frage auf, was politisch nun geschehen soll, nachdem wir das Kampfmittel, mit dem wir zum Ziele zu kommen hofften, aus der Hand gelegt haben.

*

Frankreichs Rechnung war offensichtlich auch auf Deutschlands politischen Zerfall gerichtet, von dem es Vorteil für seine auf Losreißung des Rheinlands gerichteten Pläne erhoffte. Obgleich die Rheinländer die verräterischen Treibereien der **Sonderbündler** mit aller Deutlichkeit abgelehnt haben, setzen diese jetzt mit verstärkten Mitteln, die nur aus französischen Kassen stammen, unterm Schutze französischer Bajonette ihre Wühl- und Werbetätigkeit fort und machen kein Hehl mehr daraus, daß Gewalt der Feinde ihnen bei ihren Plänen helfen soll. Französischen Absichten dient es auch, wenn im unbesetzten Deutschland jetzt in so ernster Stunde links- und rechtsradikale Elemente zum Bürgerkrieg treiben.

Die **bayerische Regierung,** deren Ministerpräsident v. Knilling den Beschluß zur Einstellung des Ruhrkampfes gebilligt hat, wenn auch nur mit Vorbehalten, hat sich unter dem Eindruck, den die erschütternde Kunde in Bayern machte, veranlaßt gesehen, zur Verhütung von Störungen der öffentlichen Ordnung den Ausnahmezustand in Bayern zu verhängen und den ehemaligen Ministerpräsidenten von Kahr als Generalstaatskommissar mit diktatorischen Vollmachten zu bekleiden. Herr von Kahr hat unverzüglich die Abhaltung der von Hitler einberufenen Versammlungen der Nationalsozialisten untersagt. Durch Verordnung des Reichspräsidenten wurde der **Ausnahmezustand** am 27. September über das ganze Reich verhängt und die vollziehende Gewalt dem Reichswehrminister Geßler übertragen. Diese außerordentlichen Maßnahmen, die durch die nationalsozialistischen Umtriebe in Bayern und durch die kommunistischen Putschpläne in Sachsen und Mitteldeutschland veranlaßt wurden, kennzeichnen den Ernst der politischen Lage.

Politiſche Umſchau

Der Abbruch des Ruhrkampfes.

Am 22. September mittags 12 Uhr fand eine Besprechung des Reichskabinetts mit Vertretern aller politischen Parteien aus dem besetzten Gebiete statt. Der Reichskanzler legte die finanzielle Lage des Reiches dar, die bei längerer Weiterzahlung der Ruhrkredite wirtschaftliche, soziale und innenpolitische Folgen zeitigen könne und voraussichtlich zeitigen müsse, die von Regierung und Volk nicht getragen werden könnten. Er gab bekannt, daß die Bemühungen der Reichsregierung, mit den ehemaligen Feindmächten zu Abmachungen zu gelangen, um Deutschland die Erfüllung seiner hauptsächlichen Forderungen, Rückführung der Vertriebenen, Befreiung der Gefangenen, Wiederherstellung der Hoheitsrechte an Rhein und Ruhr, schon vor einem Abbrechen des passiven Widerstandes zu sichern, erfolglos geblieben sind. Damit sei auch von der Fortsetzung des passiven Widerstandes kein Ergebnis für eine Besserung der außenpolitischen Lage mehr zu erwarten.

In den sich an die Darlegungen des Reichskanzlers anschließenden Besprechungen stellten sich die Vertreter der Parteien des besetzten Gebietes, mit Ausnahme der Deutschnationalen, geschlossen auf den Standpunkt, daß aus den sich aus der finanziellen Erschöpfung ergebenden zwingenden Gründen für den Abbruch des passiven Widerstandes der unvermeidliche Schluß gezogen werden müsse. Sonst bestehe die Gefahr, daß der passive Widerstand, der eine wirksame Waffe gegen den rechtswidrigen Einbruch war, zu einer Waffe gegen das eigene Volk werde. Die anwesenden Vertreter von Rhein und Ruhr würden es übernehmen, die Bevölkerung der besetzten Gebiete zur geordneten Arbeit zurückzuführen.

Nachdem die politischen Parteien ihre Erklärungen abgegeben hatten, stellte der Reichskanzler fest, daß die Verantwortung für den Entschluß zum Abbau des von der Rhein- und Ruhrbevölkerung seit neun Monaten geführten passiven Widerstandes allein von der Reichsregierung getragen werde, und er sprach gleichzeitig den Vertretern der Parteien seinen Dank für die Bereitwilligkeit aus, bei der Durchführung der nunmehr notwendig werdenden Maßnahmen mitzuwirken.

Am Nachmittag fand im Reichskanzlerhause die Zusammenkunft eines großen Kreises von Vertretern der Wirtschaftsgruppen und Berufsstände der besetzten Gebiete mit den Mitgliedern des Reichs- und preußischen Kabinetts statt. Der Reichskanzler gab den Anwesenden von der einmütigen Auffassung der Reichsregierung über die Notwendigkeit der Stillegung des passiven Widerstandes Kenntnis. Hiergegen wurde von keiner Seite Widerspruch erhoben. Vertreter aller anwesenden Gruppen sprachen sich zu der einzuschlagenden Art des Abbaus aus und äußerten ihre Wünsche hierzu im Interesse der Bevölkerung von Rhein und Ruhr. Übereinstimmung herrschte darüber, daß die Wiederaufnahme der Arbeit geschlossen nach einheitlichen Richtlinien erfolgen und ein Sondervorgehen einzelner Gruppen unbedingt unterbleiben müsse.

Zum Schluß betonte der Kanzler, daß die Reichsregierung auch weiter an ihren Zielen, Rückführung der Vertriebenen, Befreiung der Eingekerkerten und Wiederherstellung der Hoheitsrechte an Rhein und Ruhr, unter allen Umständen festhalten werde. Die Versammlung endete mit einem starken Bekenntnis zur inneren und äußeren Einheit des Reiches.

Die Kundgebung der Reichsregierung.

Den Beschluß, den passiven Widerstand im Ruhrgebiet einzustellen, gab die Regierung am 26. September in nachstehendem Aufrufe kund:

An das deutsche Volk!

Am 11. Januar haben französische und belgische Truppen wider Recht und Vertrag das deutsche Ruhrgebiet besetzt. Seit dieser Zeit hatten Ruhrgebiet und Rheinland schwerste Bedrückungen zu erleiden. Über 180 000 deutsche Männer, Frauen, Greise und Kinder sind von Haus und Hof vertrieben worden. Für Millionen Deutsche gibt es den Begriff der persönlichen Freiheit nicht mehr. Gewalttaten ohne Zahl haben den Weg der Okkupation begleitet. Mehr als hundert Volksgenossen haben ihr Leben dahingeben müssen, Hunderte schmachten noch in Gefängnissen.

Gegen die Unrechtmäßigkeit des Einbruchs erhoben sich Rechtsgefühl und vaterländische Gesinnung. Die Bevölkerung weigerte sich, unter fremden Bajonetten zu arbeiten. Für diese, dem Deutschen Reiche in schwerster Zeit bewiesene Treue und Standhaftigkeit dankt das ganze deutsche Volk.

Die Reichsregierung hatte es übernommen, nach ihren Kräften für die leidenden Volksgenossen zu sorgen. In immer steigendem Maße sind die Mittel des Reiches dadurch in Anspruch genommen worden. In der abgelaufenen Woche erreichten die Unterstützungen für Rhein und Ruhr die Summe von 3500 Billionen Mark. In der laufenden Woche ist mindestens die Verdoppelung dieser Summe zu erwarten. Die einstige Produktion des Rheinlandes und des Ruhrgebietes hat aufgehört. Das Wirtschaftsleben im besetzten und unbesetzten Deutschland ist zerrüttet. Mit furchtbarem Ernst droht die Gefahr, daß bei Festhalten an dem bisherigen Verfahren die Schaffung einer geordneten Währung, die Aufrechterhaltung des Wirtschaftslebens und damit die Sicherung der nackten Existenz für unser Volk unmöglich wird.

Diese Gefahr muß im Interesse der Zukunft Deutschlands ebenso wie im Interesse von Rhein und Ruhr abgewendet werden. Um das Leben von Volk und Staat zu erhalten, stehen wir heute vor der bitteren Notwendigkeit, den Kampf abzubrechen. Wir wissen, daß wir damit von den Bewohnern der besetzten Gebiete noch größere seelische Opfer als bisher verlangen. Heroisch war ihr Kampf, beispiellos ihre Selbstbeherrschung. Wir werden niemals vergessen, was diejenigen aufgaben, die lieber die Heimat verließen, als dem Vaterlande die Treue zu brechen.

Dafür zu sorgen, daß die Gefangenen freigegeben werden, daß die Verstoßenen zurückkehren, bleibt die vornehmste Aufgabe der Reichsregierung. Vor allen wirtschaftlichen und materiellen Sorgen steht der Kampf für diese elementaren Menschenrechte. Deutschland hat sich bereiterklärt, die schwersten materiellen Opfer für die Freiheit deutscher Volksgenossen und deutscher Erde auf sich zu nehmen. Diese Freiheit ist uns aber kein Objekt für Verhandlungen oder für Tauschgeschäfte. Reichspräsident und Reichsregierung versichern hierdurch feierlich vor dem deutschen Volk und vor der Welt, daß sie sich zu keiner Abmachung verstehen werden, die auch nur das kleinste Stück deutscher Erde vom Deutschen Reiche loslöst. In der Hand der Einbruchsmächte und ihrer Verbündeten liegt es, ob sie durch Anerkennung dieser Auffassung Deutschland den Frieden wiedergeben oder mit der Verweigerung dieses Friedens alle die Folgen herbeiführen wollen, die daraus für die Beziehungen der Völker entstehen müssen.

Das deutsche Volk fordern wir auf, in den bevorstehenden Zeiten härtester seelischer Prüfung und materieller Not treu zusammenzustehen. Nur so werden wir alle Absichten auf Zertrümmerung des Reiches zunichte machen, nur so werden wir der Nation Ehre und Leben erhalten, nur so ihr die Freiheit wiedergewinnen, die unser unveräußerliches Recht ist!

Berlin, den 26. September 1923.

Der Reichspräsident
Ebert.
Die Reichsregierung:
Dr. Stresemann. Schmidt. Dr. Geßler.
Dr. Brauns. v. Raumer. Dr. Radbruch. Oeser.
Dr. Luther. Sollmann. Dr. Hilferding. Fuchs.
Dr. Höfle.

* * *

Aufruf an die Eisenbahner.

Im Anschluß an die Proklamation der Reichsregierung hat der Reichsverkehrsminister an das Reichsbahnpersonal folgenden Erlaß gerichtet:

„Neun Monate lang habt ihr für Recht und Gerechtigkeit gekämpft, habt ihr an der Last unseres gerechten Abwehrkampfes getragen. Willig habt ihr euer Bestes eingesetzt, habt eure Arbeit, habt Haus und Hof, der Gewalt weichend, verlassen müssen. Eure Treue wird euch nicht vergessen werden. Wir brechen den Kampf ab. Die Sorge für alle, die an Leib und Leben, an Hab und Gut gelitten haben und leiden, wird weiter meine vornehmste Aufgabe sein. Die nötigen Maßnahmen zum Abbruch des Abwehrkampfes werden besonders von mir getroffen und bekanntgegeben werden.“

*

Die Stimmen der Presse.

Obgleich die Ankündigung, daß der passive Widerstand im Ruhrgebiet in kurzem eingestellt werden müsse, nicht mehr überraschend kam, spiegelt doch die deutsche Presse den erschütternden Eindruck dieses in seinen Folgewirkungen noch gar nicht zu übersehenden Ereignisses wider.

„Die Zeit“,

das Organ der Deutschen Volkspartei, schreibt:

„Die Regierung hat den Verhandlungen, die mit den Vertretern des Ruhr- und Rheingebietes und den Ministerpräsidenten der Länder geführt worden sind, einen zweiten Schritt folgen lassen. Sie wendet sich jetzt an die Öffentlichkeit, an das deutsche Volk und gibt ihm Rechenschaft über die Entschlüsse, die in voller Übereinstimmung mit Rhein und Ruhr, mit den Regierungen der Länder gefaßt worden sind. Die Kundgebung ist ernst und würdig, wie es ihrem Inhalt entspricht, und sie ist durchdrungen von jener nationalen Entschlossenheit und jenem heiligen Willen, die notwendig sind, wenn unser deutsches Volk auch über die letztvergangene und bittere Schicksalsstunde hinweg den Weg in die Zukunft finden und den Glauben daran nicht verlieren soll. Unsere Rechtsverwahrung gegen den vertragswidrigen Einbruch in das Ruhrgebiet wird mit aller Entschiedenheit aufrechterhalten und für die Unantastbarkeit deutschen Grund und Bodens ein feierliches Gelöbnis abgelegt. Kein Fußbreit deutscher Erde wird an den Feind verschachert werden, und alles bleibt voll aufrechterhalten, was die Regierung als die unumgängliche Voraussetzung einer ehrenvollen Lösung des Ruhrkonfliktes betrachtet.“

Der

„Berliner Lokal-Anzeiger“

sagt: „Die gestrigen Erklärungen des Reichskanzlers werden ebenso wie der feierliche Aufruf der Reichsregierung in weiten Kreisen des deutschen Volkes nur mit dem Gefühl tiefster nationaler Trauer aufgenommen werden. Wohl ist anzuerkennen, daß der Aufruf die „Würde und Ehre des deutschen Volkes“, von der in der amtlichen Mitteilung über die Besprechung mit den deutschen Ministerpräsidenten die Rede war, zu wahren verstanden hat, soweit das mit Worten zu geschehen vermag; daß den Franzosen und Belgiern noch einmal das ganze himmelschreiende Unrecht der Vergewaltigung vor Augen gehalten wird, das sie gegenüber einer friedliebenden, arbeitsamen, hochkultivierten Bevölkerung begangen haben. Und wohl ist auch anzuerkennen, daß die Art und Weise, wie die Notwendigkeit des Kampfabbruches hier begründet wird, der unhaltbar gewordenen Lage entspricht, so sehr auch die nur zu begreifliche Verzweiflung jedes Vaterlandfreundes sich gegen die Erkenntnis aufbäumen mag, daß ein um die höchsten nationalen Ziele geführter Kampf aus rein materiellen, aus finanziellen Gründen als verloren aufgegeben werden muß. Aber um so schmerzlicher taucht auch angesichts dieser Proklamation die Frage wieder auf, ob es so weit kommen mußte, wie es gekommen ist, und ob diejenigen Männer und Parteien, deren Namen unter diesem neuesten Dokument deutscher Ohnmacht vertreten sind, alles getan haben, was in ihrer Macht stand, um diese unbedingte Waffenstreckung zu verhindern.“

„Deutsche Tageszeitung“:

„Das deutsche Volk steht wieder im Walde von Compiègne. Poincaré wird alles tun, um ein zweites, verschlimmertes Versailles folgen zu lassen . . . Nur auf völkischer Grundlage können wir eine neue Politik deutscher Kraft und Entschlossenheit aufbauen. Die positiven, noch ungebrochenen deutschen Volkskräfte, wie sie besonders in der Landwirtschaft vorhanden sind, müssen jetzt an das Steuer. Ohne eine völlige Umstellung unserer Innen- und Außenpolitik ist Deutschland nicht mehr zu retten!“

Die

„Kreuzzeitung“

erklärt: „Stresemann hat mit seiner Politik Schiffbruch erlitten, an dem unbeugsamen Willen Poincarés sind alle Versuche, auf diesem Wege zu einer wirklichen Lösung des deutschen Problems zu kommen, gescheitert. Wenn die Regierung nunmehr unter der Begründung, der Macht weichen zu müssen, bedingungslos den passiven Widerstand einstellt, so gibt sie alle Mittel aus der Hand, um auch in Zukunft nur das Geringste für unsere Ehre und Freiheit und für unsere Existenz erreichen zu können. Wir werden nicht allein Reparationen wie vor dem Ruhreinbruch zahlen müssen, sondern auch aus eigenen Mitteln das Ruhrgebiet wieder in Ordnung zu bringen und Frankreich die Kriegskosten für seine Expedition zu zahlen haben. Von den anderen Ansprüchen, die an uns gestellt werden, wollen wir schon gar nicht reden. Wir werden noch früh genug erfahren, daß auch „wirtschaftlich“ das Ruhrgebiet für uns eine verlorene Sache ist, und ob wir dann den übriggebliebenen Teilen des deutschen Volkes die Existenz erhalten können, obwohl wir keine 8000 Billionen Papiermark wöchentlich mehr für den Kampf um die Existenz des ganzen Volkes auszugeben haben, ist eine Sache, auf die uns die schlauen demokratischen Rechner die Antwort bis heute schuldig geblieben sind.“

Die

„Deutsche Allgemeine Zeitung“

führt aus: „Wir stehen am Ende eines fast dreiviertel Jahre geführten beispiellosen Abwehrkampfes. Die politischen wie die sozialen Konsequenzen dieses Abbruchs sind noch nicht zu übersehen. Die Einheit des Reichs aufrechtzuerhalten und jeder separatistischen Bewegung mit aller Energie entgegenzutreten, ist jetzt die erste Forderung der Situation.

Der Kampf wird abgebrochen, nicht, wie es in einigen Zeitungen heißt, um möglichst rasch zu Verhandlungen mit Frankreich zu kommen, sondern weil er nicht mehr nützlich war. Für die Reichsregierung ändert sich nach außen hin nichts. Sie behält sich alle ihre Rechte und Ansprüche vor, hält alle ihre Beschwerden, Anklagen und Brandmarkungen aufrecht. Den Bewohnern der besetzten Gebiete, die den Kampf inszeniert, ihn mit instinktmäßiger Sicherheit sofort als die unentrinnbare Konsequenz des Einbruchs empfunden haben, die mit ihrer Person, mit ihrem Gut, ihrer Freiheit und nicht zuletzt ihrem Blut den Widerstand durchgeführt haben, ihnen muß jetzt überlassen bleiben, einen modus vivendi mit Frankreich zu finden. Für das Reich hat sich in seinem Verhältnis zu Frankreich durch den Abbruch des Ruhrkrieges nicht das geringste geändert. Frankreich ist und bleibt für Deutschland, und zwar jetzt erst recht, der Friedensbrecher, der Räuber, der Träger restloser Gewalt, mit dem jetzt atemlos zu ‚Verhandlungen‘ zu stürzen — ruere in servitium sagt Tacitus dazu — für Deutschland nicht der geringste Anlaß vorliegt. In der französischen Presse kommen jetzt schon beklemmende Gefühle zum Ausdruck: was wird nun? Die Verantwortung für die Ernährung der systematisch ausgehungerten Bevölkerung sowie für die Wiederherstellung der ebenso systematisch ruinierten Wirtschaftsverhältnisse liegt nun zunächst bei Frankreich.“

Der

„Vorwärts“

meint: „Die vorstehende Proklamation ist aus der Überzeugung der Reichsregierung hervorgegangen, daß selbst, wenn Deutschland Aussicht hätte, in absehbarer Zeit, nach einigen Wochen oder vielleicht in ein bis zwei Monaten, durch Fortsetzung des Widerstandes etwas Besseres zu erreichen, doch aus innerdeutschen Gründen die Einstellung des Widerstandes erfolgen mußte, ohne daß irgendwelche Bedingungen durchgesetzt werden konnten. Wenn ein rechtsstehendes Blatt die Frage aufwirft, warum man nicht neue Steuern mache, um den Widerstand doch noch fortsetzen zu können, so steht dem entgegen, daß diese Tausende von Billionen nur durch eine Vermögenskonfiskation aufzubringen wären, wenn man selbst nur bis Jahresschluß den Kampf weiterführen wollte. Aber schon gegen die noch vom Kabinett Cuno eingeführten Steuern hat die bayerische Regierung in einer Note protestiert, in der sie diese Steuern als für die Wirtschaft unerträglich bezeichnete.

Selbst eine Vermögenskonfiskation hätte aber außenpolitisch nichts gebracht, nachdem Frankreich sich dermaßen festgelegt hat und die übrigen Alliierten sich in dieser Frage an die Seite Frankreichs gestellt haben. Daß der Ruhrwiderstand die Franzosen aus dem Ruhrgebiet hinausgebracht hätte, ist natürlich ganz ausgeschlossen. Die Verlängerung eines Zustandes vollständiger Arbeitslosigkeit für hunderttausende Menschen hat ihre schweren Bedenken. Von Kapitulation oder Nichtkapitulation kann bei dieser innerpolitischen Maßnahme der Einstellung des Widerstandes gar nicht gesprochen werden. Diese Frage wird an uns erst herantreten, wenn die Verhandlungen mit den Alliierten zu einem Ergebnis führen, über dessen Annahme oder Nichtannahme wir uns je nach seinem Inhalt zu entscheiden haben werden.“

Das *„Berliner Tageblatt“*

bemerkt: Der Abwehrkampf an der Ruhr war notwendig. Das deutsche Volk wäre ehrlos gewesen und hätte verdient, aus der Liste der Kulturnationen gestrichen zu werden, wenn es den militärischen Einbruch der Franzosen ohne weiteres hätte über sich ergehen lassen. Dieser Kampf um Recht und Freiheit eines Volkes war mehr als eine bloß lokale deutsch-französische Angelegenheit. Dieser Kampf war ein Kampf um ein ethisches Prinzip, das die ganze Welt anging. Aber wenn wir in diese Auseinandersetzung mit der Hoffnung gegangen waren, daß die Welt in diesem Ringen um das Recht auf unsere Seite treten würde, so sahen wir uns getäuscht. Der Völkerbund, die berufenste Instanz dafür, hüllte sich in Schweigen und ließ alles geschehen. Amerika, das einst sein Schwert in die Wagschale geworfen hatte, um im Namen der Demokratie und des Rechts den angeblichen deutschen Militarismus zu bezwingen, wandte den Kopf nach der anderen Seite und wollte nicht sehen, was hier im Herzen Europas ausgetragen wurde. Und England? Es blieb, auch nachdem Bonar Law zurückgetreten war, bei seiner „wohlwollenden Impotenz“. So sah sich das völlig entwaffnete, physisch und wirtschaftlich geschwächte Deutschland einem Gegner gegenüber, der in Waffen starrte und, ungehindert und ungehemmt, tun und lassen konnte, was er wollte. Das Volk an Rhein und Ruhr hat Unsägliches dabei erlitten.“

Die *„Kölnische Zeitung“*

schreibt: „Kann es für einen deutschen Rheinländer jetzt, wo der passive Widerstand eingestellt werden muß, eine andere Parole geben als die, nun erst recht dafür zu sorgen, daß die Westmark deutsch bleibt wie bisher? Welcher notwendige Zusammenhang besteht denn in aller Welt zwischen jenem Proteststreik gegen die Ruhrbesetzung und der staatsrechtlichen Zugehörigkeit unseres Landes zum Deutschen Reich? Doch wohl nicht der allergeringste. Wenn die Franzosen klug sind, werden sie ihren separatistischen Freunden den Rat geben, sich jetzt um Himmels willen ruhig zu verhalten; denn der tiefe Schmerz jedes rechten Deutschen über den Sieg der französischen Gewalt könnte sich sonst hier im Rheinland in einen Zorn umwandeln, der den Sonderbündlern sehr schlecht bekommen würde. Die größere Gefahr liegt darin, daß die Franzosen die größere Macht und Bewegungsfreiheit, die ihnen das Ende des bisherigen Widerstandes bringen muß, dazu benutzen, die rheinische Bevölkerung durch die alten Mittel von Zuckerbrot und Peitsche so mürbe zu machen, daß sie den Plänen der Sonderbündler keinen Widerstand mehr entgegensetzt. Ob das gelingt, hängt aber ganz und gar von den Rheinländern selber ab. Ein Deutschtum, das sie nicht preisgeben wollen, kann ihnen niemand rauben, eine Staatsform, die sie ablehnen, wird niemals lebensfähig sein. Darum wollen wir an dem heutigen schicksalsschweren Tage geloben, erst recht den Kampf für unsere rheinische Heimat aufzunehmen, erst recht das Haus unversehrt zu erhalten, das uns und unsern Kindern eine liebe Wohnung ist. Wir wollen keine rheinische Republik, die nach dem eigenen Geständnis ihrer Befürworter nur ein Vasallenstaat Frankreichs wäre, wollen sie heute weniger als je, wo wir die Segnungen der französischen Macht genügend erfahren haben. Wir wollen nicht mehr reden von diesem Mißgebilde, weil wir nichts von ihm wissen wollen. Eher sollen die Domtürme einstürzen, ehe die Landesverräter am deutschen Rhein ihren Willen durchsetzen. Niemals soll vom Kölner Rathaus eine andere Flagge als die deutsche wehen. Niemals!“

Momentbilder von der Ruhr.

„Germania“.

Es gibt wohl keinen krasseren Gegensatz: Essen vor dem Ruhreinfall und das jetzige Essen. Eine unsichtbare, schwere Hand liegt lähmend über dieser Arbeitsstadt, hemmt und stört auf Schritt und Tritt. Der Hauptbahnhof, einst Brennpunkt eines Weltstadtverkehrs, ist tot und verlassen, verwahrlost, verschmutzt, wie alles, was nicht mehr in deutschen Händen ist. Es fährt einmal ein Zug aus, es fährt einmal ein Zug ein; zwischen den Schienensträngen sproßt hohes Gras, an dem sich fröhlich meckernde Ziegen gütlich tun.

Die Lahmlegung des Eisenbahnverkehrs wird für den Industriebezirk täglich fühlbarer, wenn man sich auch tapfer mit den elektrischen Fernbahnen behilft. Seitdem der Essener kein Telephon mehr besitzt, ist ihm der Begriff „Zeit“ abhanden gekommen, er muß ja auch Zeit haben — viel Zeit sogar, will er allen Widerwärtigkeiten parieren, die an einem einzigen Tage ihn treffen. Für eine sonst anderthalbstündige Fahrt in der elektrischen Straßenbahn Essen—Düsseldorf braucht man bei günstigster Verbindung 4—4¼ Stunden! Manchmal sperrt ein Kommandant die Straßenbahn seines Bezirks, die Verbindung ist unterbrochen. Bleibt der Franzosenzug, wenn es sich um unaufschiebbare Angelegenheiten handelt. Es ist keinem wohl dabei, zudem eine kostspielige Fahrt, da sie nach dem täglichen Frank-Kurs berechnet wird. Was wißt ihr alle, die ihr wohlgeborgen und frei im unbesetzten Deutschland lebt, von den seelischen Konflikten, die das besetzte Ruhrland täglich durchkostet! Wer nicht selbst dort war, wer nicht mitlitt und mitstritt, der vermag es nicht nachzufühlen. Die Zeitungsnachrichten, sie sind ja nur eine schwache, nüchterne Aufreihung von irgendwelchen Tatsachen, von Beschlagnahmungen, Ausweisungen, aber das, was keine Zeitung bringt, die Schilderung des stillen unheimlichen Ringens, die wirkliche Schilderung des unerbittlichsten aller Kriege, die je geführt wurden! Das ungeschriebene Heldenlied eines zertretenen Volkes, das um den letzten Rest seiner Freiheit kämpfte.

In der ehemaligen Kreissparkasse regiert der Herr Stadtkommandant mit seinem Stabe, und man kann dort täglich das Schauspiel der Wachablösung erleben. Vor dem blau-weiß-roten Schilderhause läuft die Wache auf und ab; unentwegt. Das Kohlensyndikat wurde der Sitz der Ingenieurkommission. Hier das gleiche Bild wie am Hauptbahnhof, Papierabfälle führen auf Treppen und Gängen ein beschauliches Dasein, und die dicke Schmutzkruste der Fensterscheiben vermag selbst der strahlendste Sonnenstrahl nicht zu durchdringen. Es herrscht denn auch hier stets ein trautes Halbdunkel. Zerbrochene Fensterscheiben hat man praktisch durch braunes Packpapier ersetzt und fühlt sich anscheinend recht wohl in diesem angesammelten Staub und Schmutz. Die Kohle, die in unendlichem Reichtum unter den Straßen der fleißigen Stadt, unter den grünen Ruhrwiesen lagert, sie ist in blau-weiß-rote Fesseln geschlagen. Ohne den grünen französischen Passierschein, ohne die Genehmigung der Ingenieurkommission kann sie nicht die Straßen passieren. Sogar der Schubkarre mit Bergmanns-Deputatkohle muß der Passierschein beigegeben sein, sonst „beschlagnahmen“ die Kontrollposten, die überall in der Nähe von Zechen auftauchen, und die dank dem vortrefflichen Spionagesystem (Frankreich bezahlt die deutschen Verräter nobel, in Franks!) über die Kohlenabfuhr genau Bescheid wissen. Freilich braucht der Bergmann für seine Deputatkohle keine Steuer zu entrichten, aber das Ausstellen des Passierscheins, das auf dem Kohlensteueramt im Handelshof erfolgt, kostet heute viele Hunderttausende. Sonst muß die 30proz. Kohlensteuer entrichtet werden, was bei dem heutigen Kohlenpreis eine ganz erhebliche Summe ausmacht. Koks wird nicht bewilligt, selten wird eine Ausnahme gemacht, der Koks bleibt für Frankreich reserviert und fährt in langen Güterwagen auf den Regiestrecken Reklame. Es ist von einwandfreier Seite festgestellt, daß ein einziger Kohlenzug (was ja an Bezeichnung und Wagennummern leicht festzustellen ist!) tagelang auf den Rheinstrecken spazieren fuhr. So entsteht dann die Mär der „zahlreichen Kohlentransporte“. Steuerfrei sind fernerhin englische Kohle und Koks, die auf dem Wasserwege nach Duisburg oder Düsseldorf anlaufen. Hier stören die hohen Transportkosten, da die Kohlen mit Fuhrwerk oder Auto vom Lagerplatz herangeschafft werden müssen, es ist mithin für kleine Haushaltungen mit allerhand Schwierigkeiten verknüpft, sich mit englischer Kohle einzudecken. Beinah grotesk, das Ruhrland ohne Kohlen —! Der Winter steht vor der Tür, der noch freundlichwarme Herbst bringt frühe, kühle Abende und die katastrophale Kartoffelknappheit. Stundenlanges Anstellen vor den Konsumanstalten oder Kruppschen Verkaufsstellen, um endlich im Glücksfall die Höchstmenge — 10 Pfund zu erhalten! Wie oft geschieht es doch, daß man für den Einkauf wichtigster Lebensmittel, Speck, Schmalz, Margarine, stundenlang von Geschäft zu Geschäft pilgern muß. Textilerzeugnisse sind nahezu ausverkauft, die Preise, besonders in Essen, phantastisch hoch. Obst ist längst Delikatesse geworden. Der Kampf gegen die Fremdherrschaft und der Kampf um das armselige Leben!

Am Hauptbahnhof und an der Hauptpost kleben Exemplare des französischen Nachrichtendienstes. Die „deutsche“ Zeitung der Franzosen, Format und Schriftsatz des alten Düsseldorfer Tageblatts, das, wie erinnerlich, seinerzeit beschlagnahmt wurde. Eine richtige Zeitung, sogar die Anzeigenseite fehlt nicht und die Mode, die allerdings derart westlich, à la cocotte, orientiert ist, daß nur die „Damen“ mit den grellgeschminkten Lippen, den interessanten Strichen um die müden Augen, die in ihrer seltsamen Gewandung zur Belebung des ohnehin buntgewürfelten Straßenbildes dienen, dafür Interesse heucheln. Sport und lustige Ecke, die sich allerdings immer auf Kosten des deutschen Michels und der Papiergeldrepublik lustig macht. Kavaliere, die zu jedem Dienst bereit scheinen, lesen eifrig das Blatt. In der Bahnhofsgegend, die man gern meidet, kann man „Typen“ studieren, männliche und weibliche, französischer und deutscher Nationalität. Wie unglaublich rasch hochwertige Valuta doch „Freundschaften“ zustande bringt!

In den Vorstraßen von Bredeney (in Essen werden die Zettel sofort von den Franzosen abgerissen oder überstrichen, übrigens ist auf das Ankleben hohe Strafe gesetzt) findet man schwarzumrandete Zettel „An den Pranger!“, die namentlich mit Angabe vollständiger Adresse alle diejenigen aufführen, welche in französische Dienste traten oder die sich mit den „Schangels“ (so nennt der Volksmund die französischen Soldaten) abgeben.

In Bredeny ist das Hauptquartier. Im Rathaus, wie auch im Hansahaus in Essen wird der so schwer erreichbare Paßstempel ausgegeben, der allerdings nur für die geöffnete Sperre gilt. Ist die Grenze geschlossen, wird der zeitlich begrenzte sauf-conduit zum Sesam öffne dich. Aber einen solchen Geleitschein zu erhalten, glückt unter Angabe stichhaltiger Gründe in den seltensten Fällen. In Geduld und Zeit stunden-, tagelanges Anstehen um den Paßstempel, das sind Dinge, an die man sich im Ruhrgebiet längst gewöhnt hat.

Lacht über dem Wald rauchgeschwärzter Schornsteine die Sonne, so überkreisen französische Flieger die Stadt und überschütten sie mit einem Papierregen. Lustig flattern die gelben und grünen Zettelchen am Horizont, wirbeln und tummeln zur Erde, allwo geschäftstüchtige barfüßige Buben und Mädchen sie hurtig sammeln, um sie als — Druckstampf zu verkaufen. Am Verfassungstag warfen die Flieger grüne Blättchen ab. „Die deutsche Republik, wie sie ist“: ein Mordsweib, natürlich in Wehr und Waffen mit Hakenkreuz und Handgranaten, auf einem Berg von Papiergeldscheinen thronend, in der Rechten einen Hampelmann, der die Züge Cunos trug, daneben, wie die Republik „sein sollte“: am Boden Hakenkreuz, Cuno, Bomben, Gewehre, zerrissenes Papiergeld, die junge Republik als lieblich-schüchternes Friedensengelchen mit dem Palmzweig und den guten Geldstücken (jedenfalls „Rheinische“ Franks!). Der französische Fesselballon hängt träge in der Luft, gelangweilt wie eine schlechtgestopfte Gelbwurst, man sieht ihn nicht einmal mehr; in den langen Monaten der Ruhrbesetzung hat man sich an so vieles gewöhnen gelernt. Es setzt ja kaum noch in Erstaunen, wenn sonst nur aus dem Kino bekannte Wildwestszenen, betitelt „Ein verwegener Bankraub am hellen Tage“ oder „Überfall auf einen Kassenboten“, sich in den Straßen Essens ohne Kurbelkasten und maskierte Männer abspielen! Beschlagnahmt wurden kürzlich auch die sämtlichen vorrätigen Zimmereinrichtungen einer bekannten Möbelfirma. Ein überaus fein durchdachtes, bis in alle Einzelheiten ausgeklügeltes System, nach dem gearbeitet wird, Glieder einer Kette, die sich immer fester, immer enger um Rhein und Ruhr spannt.

In Werden tagt das Polizeigericht. Der Gerichtssaal (die Sitzungen sind öffentlich) starrt in Waffen. Es ist doch recht erfreulich, wenn man konstatieren darf, daß es noch Länder gibt, in denen der angeblich bei allen Völkern so verhaßte Militarismus viel üppigere Blüten treibt als jemals bei uns. Aber es war ja auch nur der deutsche Militarismus der friedlichen Welt so unerträglich!

Ein geschickt inszeniertes Schauspiel, wenig erbaulich für den Zuhörer, der das fatale Gefühl nicht los wird, als sei dieses ganze Gerichtsspiel mit Ankläger und „neutralem“ Verteidiger eine Farce. Wer verließ Werden ungestraft?! Und hat sich in irgendeinem Fall der hohe Gerichtshof durch die „neutrale“ Rede des Herrn Verteidigers beeinflussen lassen? Es werden hier nur „Exempel statuiert“. Dem Angeklagten steht das Recht der Berufung innerhalb 24 Stunden zu; der Verteidiger selbst rät davon ab! Und doch ist es vorgekommen, daß ein französischer General das vollstreckte Urteil des Gerichthofes umstieß und die Strafe rückgängig machte. Wenn nicht Politik und militärischer Ehrgeiz ihr besonderes Interesse am Dauerhaß und an der Entfremdung hätten! Wenn doch einmal die Stimme der Vernunft auch in Frankreich sich Geltung verschaffte! Jüngste Jahrgänge sind jetzt im neubesetzten Gebiet, Soldaten mit Kindergesichtern müssen die „friedliche Ingenieurkommission“ schützen.

Mancherlei hat Essen erlebt in den Sommerwochen, Erfreuliches und weniger Erfreuliches; das erstere war das Wiedererscheinen der deutschen Polizei. Die alten, in seligen Vorkriegsjahren gefürchteten „Blauen“ patrouillierten eines Morgens zu zweit durch die Straßen, und wohl noch nie sind deutsche Polizeibeamte mit solch liebevollen, dankerfüllten Blicken betrachtet worden als in diesen Tagen. Das andere, als 80 000 Bergleute in Streik traten, weil ihre Forderungen nicht bewilligt wurden. Die Atmosphäre war geladen mit gefährlichem Zündstoff, der durch das Verhalten der besonnenen Elemente nicht zur Explosion kam. Die Kommunisten predigten in Hetzflugblättern offenen Aufruhr, bestätigten das Gerücht, daß in Rothausener Zechen Galgen errichtet waren für mißliebige Zechenbeamte. Nicht nur die Hitzwelle bringt heiße Tage!

Es hat sich manches geändert in Essen; leblos starren Förderräder in den dunstigen Herbsthimmel, die schwere Hand hat sie zum Stillstand gebracht; neben den Koksvorräten ist auch der Teervorrat verschiedener Zechen beschlagnahmt. Das wird sich bald bemerkbar machen an dem Knappwerden der Arzneimittel, welche aus Teer gewonnen werden. Der alte Kruppsche Friedhof, noch immer wohlgepflegt in stiller Ruhe, umgeben von Hast und Lärm des staubigen Arbeitstages. Der prachtvolle Bronzeadler und die Grabaufschriften fehlen, wie beraubt muten die kleinen Gräber an. Wann wird es wieder sein wie sonst? Im Kruppschen Park, der Villa Hügel umgibt, konzertiert eine französische Militärkapelle; und im Stadtgartenrestaurant tobt der aufgeregte Diskant der Gereidebörse, eine Doppelreihe eleganter Luxusautos wartet auf Börsenschluß. Du armes, ausgeraubtes, zertretenes Deutschland!

Vor schweren Entscheidungen.

Der Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes in Essen, Johannes Breddemann, veröffentlicht in der „Kölnischen Zeitung“, Nr. 650, den folgenden Artikel, den wir wegen seiner Bedeutung für die Beurteilung der Stimmung im Ruhrgebiet ausführlich wiedergegeben.

Die Tragödie an der Ruhr ist in ein Stadium getreten, das mit Notwendigkeit zu Entscheidungen drängt. Die von gewisser Seite für das Aufgeben des Widerstandes vorgeschlagene vollständig ungenügende Formulierung wurde bei dieser Gelegenheit im Einklang mit dieser Stimmung scharf abgelehnt. Die nachfolgenden Darlegungen sollen der weiteren Klärung der Sachlage dienen. Sie sollen zugleich eine Warnung sein vor übereilten Schritten und vor Illusionen, denen man sich hüben wie drüben etwa hingeben könnte.

Der bisherige Verlauf des Ringens liegt in seinen wirtschaftlichen Auswirkungen klar genug vor uns. Er zeigt innerhalb der deutschen Volkswirtschaft eine Wechselwirkung zwischen den Wirtschaftskräften des unbesetzten Deutschland und dem von dem Einbruch betroffenen Kernstück der deutschen Wirtschaft im Ruhrgebiet. In dem Maße, wie die gewaltige, vielgestaltige Produktionsstätte des Ruhrgebiets nach und nach lahmgelegt wurde, mußten die Wirtschaftskräfte des übrigen Deutschlands angespannt werden, um den notdürftigen Ausgleich zu schaffen gegenüber den Wirkungen des äußeren würgenden Druckes auf unser Lebenszentrum. Das mußte schwerer werden in demselben Maße, als sich die Wirkungen des Produktionsausfalles wie auch die Unzulänglichkeit der Notenpresse geltend machte. Das mußte auch üble moralische Folgen nach sich ziehen. Denn die gegebene natürliche Wechselwirkung von Arbeit und Entgelt war durch die Verhältnisse für den bedrohten Teil aufgehoben. Auf der neuen Basis des künstlichen wirtschaftlichen Lebens fanden sich neben den berechtigten Elementen auch zahlreiche Schmarotzer und unberechtigte Nutznießer ein, die den Verlauf des ohnehin verlustreichen Prozesses obendrein noch bedeutend erschwerten. Dieser Gang der Dinge findet seine Begrenzung ganz naturgemäß in sich selbst. Er versinnbildlicht eben den wirtschaftlichen Kriegszustand, der selbstverständlich mit Verlusten verknüpft ist und der nicht unbegrenzt und in beliebiger Dauer fortgeführt werden kann.

Was dann aber, wenn der Zeitpunkt der Erschöpfung einzutreten droht? Wir begrüßen gewiß jeden Versuch, zu einer ehrenvollen Verständigung zu kommen. Um so mehr, als wir diesen Kampf nicht gewollt, ihn vielmehr unter Aufbietung aller Kräfte zu vermeiden gesucht haben. Die gewaltigen Wiederherstellungsleistungen des Ruhrgebietes vor dem Einbruch sprechen deutlich dafür. Aber wenn die Gegenseite keine Verständigung will, würde eine bedingungslose Unterwerfung unserm Selbstmord gleichkommen. Wir warnen dringend vor jeder Unüberlegtheit und vor einer ungerechten Beurteilung! Wenn die französische Propaganda aus recht durchsichtigen Gründen Gegensätze zu schaffen sucht, wenn sie die niedrigsten Instinkte des Eigennutzes gegen die schwerringende Ruhrbevölkerung wachzurufen und diese als eine auf Kosten der übrigen Bevölkerung faulenzende Gesellschaft hinzustellen sucht, so ist das durchaus verständlich. Wollten aber Teile des übrigen Deutschland in diese Psychose verfallen, wollten sie die tausendfachen Leiden und Opfer der Ruhrbevölkerung vergessen, so wäre das ebenso kurzsichtig wie ungeheuerlich.

Das Schicksal des ganzen Deutschlands steht an der Ruhr zur Entscheidung! Das zeigt niemand eindringlicher wie dieselbe französische Propaganda. Sie verbreitet soeben durch ihren Nachrichtendienst ein Bild: „Stresemanns Freigebigkeit.“ Die Ruhr ist dargestellt durch einen mächtigen Geldschrank, auf den Herr Poincaré, den dickbändigen „Friedensvertrag“ unterm Arm, seine Hand gelegt hat. Daneben Herr Stresemann, in dürftige Lumpen gehüllt. „Laß ihn los“ — so läßt man ihn sagen — „und alles, was ich sonst hab', sei dein!“ Mit anderen Worten: Die Ruhr, den Reichtum Deutschlands, möchte Frankreich festhalten, das übrige Deutschland aber als armseliges Beiwerk beiseite schieben. Dieses Bild spricht Bände für uns an der Ruhr, noch mehr aber für das übrige Deutschland!

Die Regierung hat durch den Finanzminister einen gewissen Abbau der finanziellen Mittel für die besetzten Gebiete ankündigen lassen. Soweit damit eine Ausmerzung ungesunder Erscheinungen und eine Bereinigung der durch alle möglichen parasitären Erscheinungen angeschwemmten und belasteten Front der Abwehrenden bezweckt werden soll, ist nichts einzuwenden. Im Gegenteil! Damit kann die Kampflage nur geklärt werden, wenn auch angesichts der geschwächten Staatsgewalt vorübergehende Erschütterungen eintreten sollten. Aber die wirklich durch die Verhältnisse in Mitleidenschaft gezogenen Volksgenossen dürfen nicht dem Elend überantwortet werden. Im eigenen Interesse muß das unbesetzte Deutschland auch weiter seine Kräfte einsetzen, um über dem ersterbenden Wirtschaftsleben des Einbruchsgebiets das physische Leben seiner Bewohner zu sichern. Mit der Ausmerzung von Mißständen, die sich bisher ergeben haben, muß einhergehen die weitere Sicherung der Ernährung, die Inangriffnahme umfangreicher, nützlicher Notstandsarbeiten hier und im übrigen Deutschland. Dem Gedanken der produktiven Erwerbslosenfürsorge muß der richtige Inhalt gegeben werden.

Die ehrlichen Verständigungsversuche der Regierung sind bisher nur auf kalte, unverhüllte Ablehnung gestoßen. Was dann, wenn sie überhaupt nicht zum Ziel führen? Zu einer Kapitulation unter Preisgabe unserer staatlichen und wirtschaftlichen Lebensrechte, unter Preisgabe der pflichttreuen Opfer des Ruhrkampfes wird sich keine deutsche Regierung bereit finden; sie würde auf den schärfsten Widerstand im eigenen Volke stoßen. Und wenn die Auseinandersetzung der fremden Gewalt mit der verantwortlichen deutschen Regierung zu keinem Ergebnis führt, dann kommt zwangläufig nach ihr die Auseinandersetzung mit den eigentlichen Kräften und Trägern unserer heimischen Wirtschaft. Das Ruhrgebiet nach dem obigen Bilde im Zeichen des gefüllten Geldschrankes ist ein Trugbild, selbst wenn heute in diesem Gebiete so mancher Geldschrank um seinen papierenen Inhalt erleichtert wird. Erst die Arbeit des Geistes und der Hand der Millionen zählenden Ruhrbevölkerung kann die toten Schätze der heimatlichen Erde zum Leben erwecken und ihrer eigentlichen Bestimmung zuführen. Diese Arbeit aber wird sich keinem Diktat auf die Dauer beugen. Sie wird passiv bleiben, bis ihre höhere Zweckbestimmung — das Leben und die Freiheit des Volkes und seiner staatlichen Gemeinschaft — gesichert ist. Der Selbsterhaltungswille einer kulturell fortgeschrittenen, mit Recht auf die Erfolge ihrer Arbeit stolzen Bevölkerung kann durch brutale Machtmittel wohl gehindert, aber nicht gebrochen werden. Eine vernünftige, ehrliche Verständigung mit diesem Willen ist jederzeit möglich. Eine gewaltsame Unterdrückung aber müßte zwangläufig imponderabile Kräfte lösen, die im Augenblick noch niemand abzuwägen vermag.

Die grundsätzliche Einstellung, die im Einbruchsgebiet in den Verbänden des Deutschen Gewerkschaftsbundes zusammengeschlossen ist, kann und wird sich wie bisher so auch künftig nur in schärfster Ablehnung der fremden Unterdrückungs- und Vernichtungspläne äußern. Was dem besetzten Gebiet und darüber hinaus dem ganzen Volk und Vaterlande droht, widerspricht so offenkundig den fundamentalen Forderungen der christlichen Gerechtigkeit, dem nationalen Lebensrecht unseres Volkes und dem elementarsten Gemeinschaftsgefühl mit den von Heimat und Herd vertriebenen und für treue Pflichterfüllung hinter Gefängnismauern sitzenden Volksangehörigen, daß eine andere Stellungnahme verräterische Pflichtvergessenheit sein würde. Wir wissen bestimmt, daß unsere Haltung von der erdrückenden Mehrheit unseres Volkes geteilt wird.

Ausnahmezustand im Reich.

Zu der Ernennung des Herrn von Kahr zum bayerischen Generalstaatskommissar und zu den darauf folgenden Maßnahmen der Reichsregierung, die über das ganze Reich den Ausnahmezustand verhängte, schreibt

„Der Tag“:

In der Auswirkung der Aufgabe des passiven Widerstandes hat sich die innerpolitische Lage des Reiches schnell kompliziert. Wir sagten schon am letzten Dienstag an leitender Stelle, daß die Kräfteverteilung auf eine Klärung zwischen dem Zeignerschen und dem Knillingschen Deutschland hindrängt und daß die Stellung der Reichsregierung hierbei von ausschlaggebender Bedeutung sein würde. Die gestern veröffentlichten Meldungen aus München ließen darauf schließen, daß sich dort die Verhältnisse zugespitzt haben, und so sah sich die bayerische Regierung zu außerordentlichen Maßnahmen durch Verhängung des Ausnahmezustandes genötigt. Man darf wohl annehmen, daß in der Person des Herrn v. Kahr, des früheren Ministerpräsidenten, die Garantie für die Aufrechterhaltung der Reichseinheit zwischen Nord und Süd gegeben ist.

Alsbald im Anschluß an die Verhängung des Ausnahmezustandes in München ist in Berlin der Ausnahmezustand für das ganze Reich proklamiert worden. Äußerlich erscheint das als eine Antwort auf die Münchener Verfügung. Man darf aber wohl annehmen, daß zwischen Stresemann und Knilling völliges Einvernehmen in bezug auf die Beurteilung der Dinge besteht. Ist durch das Eingreifen der bayerischen Regierung die von dort aus etwa drohende Gefahr einer Reichszersplitterung oder einer putschistischen Bewegung gebannt, so ist auf der anderen Seite nicht zu verkennen, daß der zunehmende Einfluß des sächsischen Ministerpräsidenten auf die Gestaltung der Dinge nach außen und nach innen von großer Bedeutung ist. Man wird die sächsischen Verhältnisse scharf ins Auge zu fassen haben, wenn man auch die Gefahr von links nicht unterschätzen will. Sind Sicherheiten in bezug auf die Dinge in Bayern getroffen, wird man annehmen dürfen, daß auch Vorkehrungen in bezug auf die sächsischen Verhältnisse getroffen werden. Je einheitlicher die Gesamtaktion sich im Rahmen der gesamten Politik abspielt, um so eher darf man die Hoffnung hegen, daß sich über die kritischen Stunden der Gegenwart die Reichseinheit hinwegrettet und daß sie uns erhalten bleibt als das Vermächtnis der Bismarckschen Generation.

Der

„Berliner Börsen-Courier“

sagt: Indem Bayern für sein Gebiet die Verfassungsrechte aufhob und einen Staatskommissar ernannte, überschritt es nicht seine Befugnisse. Natürlich aber wären bei dem Druckunterschied zwischen einem diktatorisch regierten Land und einem verfassungsgemäß regierten Reich Befugnisüberschreitungen möglich, auf die Dauer fast unvermeidlich. Infolgedessen ließ man dem Hitlerableiter einen Kahrableiter entsprechen. Das ist der Reichswehrminister, dem die „vollziehende Gewalt“ für das ganze Gebiet des Reiches zufällt. Herr Geßler ist berechtigt, seine Verfügungsmacht in Bayern durch einen General der Reichswehr ausüben zu lassen, dem, nach Reichsrecht, ein Zivilkommissar zur Seite stehen darf. Die Einfügung des Herrn v. Kahr in die Ausnahmeverordnung des Reiches ist demnach ohne grundsätzliche Störung möglich.

Ob sie zweckmäßig erfolgte, und wie die dem Wehrminister unterstellten Reichs- und bayerischen Behörden zusammenarbeiten, ist eine Tatfrage. Der Zustand des Reiches gleicht dem der Kriegsgefahr, das braucht nicht bewiesen zu werden. Die Regierung bedarf aller angespannten Kraft, um Deutschland jetzt über den schmalen Steg der politischen und wirtschaftlichen Daseinsrettung hinüberzuführen; jeder Stoß, der sie trifft, kann tödlich werden. Es ist unumgänglich, die Revolte, woher sie komme, zur Ruhe zu zwingen. Ist das erreicht, dann darf und soll der Diktator wieder abtreten. Denn seine eigentliche Aufgabe ist es, den Geist der „Diktatur“ zu bekämpfen.

Die „*Zeit*“

äußert: Der Reichspräsident hat durch eine Verordnung auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung im Anschluß an eine Nachtsitzung des Kabinetts den Ausnahmezustand über das Reich verhängt. Wenige Stunden vorher hatte die bayerische Regierung einen Generalstaatskommissar eingesetzt, dem unter gleichzeitiger Erklärung des Ausnahmezustandes für den Bereich Bayerns die gesamte vollziehende Gewalt übertragen wurde. Die Verordnung des Reichspräsidenten und die Maßnahme der bayerischen Regierung stehen in so nahem zeitlichen Zusammenhang, daß man wohl in dem Vorgehen Bayerns die unmittelbare Veranlassung zu der Verordnung des Reichspräsidenten sehen kann. Es wäre aber sicher verkehrt, wenn man auch die inneren Gründe für den Erlaß der Reichsverordnung auf das Vorgehen Bayerns zurückführen wollte. Die Dinge liegen nicht so, daß die Verhängung des Ausnahmezustandes über das ganze Reichsgebiet notwendig wurde, weil Bayern gesondert vorging. Mag dieses Vorgehen vielleicht die Maßnahme des Reichspräsidenten beschleunigt haben — die Gründe für die Reichsverordnung sind selbst doch ganz allgemeiner Natur, und sie hätten zweifellos auch ohne die bayerische Notverordnung zur Ergreifung von besonderen Maßregeln geführt.

Das Geheimnis der Sonderbündlerkundgebungen.

„Hamburgischer Correspondent“.

Es vergeht zurzeit kaum ein Sonntag, an dem nicht irgendeine der schönen Städte unseres Rheinlandes die zweifelhafte Ehre hat, einer sogenannten „Sonderbündlertagung“ nebst dazugehörigem Demonstrationszug usw. zusehen zu dürfen. Düsseldorf, Bonn, Koblenz, Trier und Aachen sind besonders beliebte Orte für solche Zusammenkünfte, die sich von den früheren Veranstaltungen dieser Art in doppelter Hinsicht unterscheiden, dadurch nämlich, daß die Sonderbündler jetzt anscheinend regelmäßig allsonntäglich das Bedürfnis fühlen, sich zu versammeln und dadurch, daß diese Leute jetzt im Gegensatz zu früher in erheblicher Stärke auftreten. Auf diese Weise kann bei Unkundigen der Eindruck erweckt werden, und es ist kein Zweifel, daß er erweckt werden soll, daß nämlich die separatistische Bewegung in den Rheinlanden jetzt mit einem Male weitere Kreise ergriffen und in den verschiedenen Gegenden stark an Anhang gewonnen habe. Nichts wäre verfehlter als eine solche Annahme. Die Sonderbündlerbewegung ist zurzeit genau so bedeutungslos und zahlenmäßig gering wie etwa vor einem Jahre, und wenn vor irgendeinem Fortschritt dieser Bewegung gesprochen werden kann, so könnte man höchstens sagen, daß die „Regie“/ sich gebessert hat, d. h., die durch Herrn Tirards eingehende Bemühungen nun endlich unter einem Hut vereinte Verräterclique „Dorten, Smeets, Matthes und Co.“ versteht es jetzt besser als früher, etwas aus sich zu machen. So muß vor allen Dingen festgestellt werden, daß es durchaus irrig wäre zu glauben, daß, wenn z. B. in Düsseldorf an dem einen Sonntag soundsoviel Tausend „Frei-Rheinländer“ zusammenkommen und am nächsten Sonntag ebensoviel Tausend in Bonn oder am übernächsten ungefähr dieselbe Anzahl in Trier, dies etwa bedeuten würde, daß es in jeder dieser Städte ebensoviel Sonderbündler gebe, wie gerade an dem einen Sonntag dort aufgetaucht sind.

Den Gegenbeweis zu liefern ist kinderleicht. Man halte nur einmal an ein und demselben Sonntag in jeder dieser Städte eine Sonderbündlerversammlung ab, und man wird von dem verblüffenden Ergebnis dieses Experiments erstaunt sein, wenn man meist keine hundert, geschweige denn acht- oder zehntausend dieser sauberen Ehrenmänner versammelt sehen wird. Das Geheimnis der Sonderbündlerkundgebungen liegt nämlich darin, daß die dabei auftretenden „Massen“ immer wieder dieselben sind. Diese Massen — zugegeben, es sind im ganzen 8- bis 10 000 Köpfe — bilden sozusagen den „eisernen Bestand“ der Sonderbündlerbewegung. Es handelt sich dabei fast durchweg um im ganzen Land mit französischem Geld zusammengekaufte minderwertige Subjekte, meist, wie die Feststellungen der Erwerbslosenfürsorge ergeben, um heruntergekommene Arbeitslose, und das System der „imposanten“ Kundgebungen besteht einfach darin, von Sonntag zu Sonntag eine andere rheinische Stadt als Versammlungsort auszuwählen und sodann den „eisernen Bestand“ dorthin in Bewegung zu setzen. Selbstverständlich ist das allsonntägliche Verschicken von 8- bis 10 000 Menschen in stellenweise recht entfernt liegende Orte mit erheblichen finanziellen Kosten verbunden, und es ist ebenso selbstverständlich, daß weder der einzelne Sonderbündler noch die Bewegung selbst, wenn sie auf sich allein gestellt wäre, in der Lage wäre, die Fahrkosten, geschweige denn die Kosten für Unterkunft und Verpflegung einer solchen Menschenmenge auch nur für einen Sonntag zu tragen. Doch wozu hat man die französische Freundschaft, die Freundschaft des Herrn Tirard und der Besatzungsbehörden. Die Regie stellt Sonderzüge zur Verfügung oder Freifahrkarten, alles natürlich kostenlos; der Herr Bezirksdelegierte „beschlagnahmt“ den Versammlungsraum, sorgt unter Anwendung des gleichen abgekürzten Verfahrens für die nötige Unterkunft der „Freunde Frankreichs“ und, was der einzelne Versammlungsteilnehmer sonst noch braucht; nun wofür hat denn dann die „Parteileitung“ ihren Organisationsfonds, wohlgefüllt mit den diversen Frankmillionen dunkler Herkunft? Für den „geordneten“ Verlauf der Kundgebung sorgt gleichfalls in rührender Weise die Besatzungsbehörde, d. h. dem Betätigungsdrang der Herren Sonderbündler, wenn er sich, wie z. B. am letzten Sonntag in Aachen, mit Revolvern und Gummiknüppeln an der treudeutschen Bevölkerung auszutoben geneigt ist, sind durchaus keine Schranken gesetzt. Demgegenüber wird aber dafür gesorgt, daß die deutsche Polizei sowohl wie das deutsche Publikum es sich nicht einfallen läßt, dem frech sich blähenden Landesverrat irgendwie etwa nur durch das Absingen des deutschen Nationalliedes zunahe zu treten.

Auf diese Weise machen also Herr Smeets, Herr Dorten, Herr Matthes seine „spontanen“ Kundgebungen. Im Hintergrunde steht Herr Tirard, und über dem Ganzen schwebt der französische Franken. Unter seinem Zeichen marschiert und demonstriert der „eiserne Bestand“ des rheinischen Landesverrats allsonntäglich in immer anderen Städten. Frankreich besoldet im Rheinland etwa 8- bis 10 000 deutsche Agenten, läßt die versammelte Kanaille allsonntäglich woanders paradieren und sucht auf diese Weise den Anschein zu erwecken, als ob es im Rheinland überhaupt eine Bewegung gebe, die aus sich heraus die Trennung von Reich und Preußen erstrebe. Daß es eine solche Bewegung aber nicht gibt, das zeigt wohl am besten das Ende der letzten „Sonderbündlertagung“ in Aachen. Als dort nämlich am Abend des Sonntags die Regiezüge den eisernen Bestand der französischen Agententruppe wieder hinweggeführt hatten, da blieben in der Bahnhofshalle im ganzen 30 Leute, sage und schreibe dreißig Leute zurück, die sich, als alles um sie still geworden, kleinlaut die rot-weiß-grünen Armbinden abnahmen und sich dann verstohlen und vorsichtig in die Stadt verdrückten. Der auf den Regiezügen allwöchentlich im Rheinland herumbeförderte eiserne Bestand einer heimatlosen gekauften Verrätergarde und die dreißig bodenständigen Männlein auf dem Aachener Bahnhof: das ist das ganze Geheimnis der rheinischen Sonderbündlerbewegung.

Die Separatistenbewegung im Rheinland.

Wer sind die Macher?

„Deutsche Allgemeine Zeitung“

Es ist bekannt, daß Clemenceau, um seinerzeit die Gewaltigen von Versailles für die französischen Saarpläne gefügig zu machen, mit einer gefälschten Liste von 150 000 saarländischen Unterschriften aufwartete, Unterschriften, welche die heiße Sehnsucht der Saarbevölkerung gen Westen bekunden sollten. In Wahrheit war es der französischen Propaganda nur gelungen, mit Mühe und Not ein paar hundert Unterschriften im ganzen Saargebiet zu ergattern. Der Schwindel kam leider erst ans Tageslicht, als er seinen Zweck erreicht hatte. Gegenwärtig sehen wir die französischen Drahtzieher damit beschäftigt, einen neuen Riesenschwindel zu inszenieren: man sucht der Welt mit allen Mitteln eine selbständige rheinische Separatistenbewegung gewaltigen Ausmaßes vorzutäuschen, um damit in der Welt Stimmung für die französischen Rheinlandpläne zu machen und zugleich die eigenen Pläne zu maskieren. Das Ausland soll zu der Überzeugung gelangen: Nicht Frankreich treibt im Rheinland Annexionspolitik, sondern das rheinische Volk selbst strebt mit aller Macht auf die Errichtung einer „Rheinischen Republik“ in Anlehnung an das glorreiche Frankreich hin; die französische Besatzung und die Pariser Regierung tun nichts Weiteres, als daß sie, das Prinzip des Selbstbestimmungsrechtes der Völker achtend, dieser Entwicklung mit absoluter Neutralität gegenübersteht.

Und doch: Dorten, Smeets, und neuerdings Matthes und Pfarrer Crämer, sind nichts anderes als die Puppen in der Hand des französischen Gaukelspielers; bald läßt er sie tanzen, bald verschwinden, je nach Lage der Dinge.

Charakteristisch für diese auf Irreführung des neutralen Auslandes eingestellte französische Rheinlandpolitik ist eine Äußerung, die General Degoutte dieser Tage einem Mitarbeiter des „Soir" gegenüber machte. Nach dem Bericht französischer Blätter soll er folgendes ausgeführt haben: „Die rheinische Frage ist eine rein deutsche Frage, in die sich Frankreich nicht einzumischen hat und nicht einmischen wird. Für mich sind die Separatisten lediglich eine deutsche (?) Partei wie auch die Kommunisten und Nationalisten usw. Ich genehmige allen (?) deutschen Parteien Zusammenkünfte, wenn (!!) sie die Sicherheit der Besatzungstruppen nicht gefährden. Es ist deshalb falsch, von mir zu behaupten, ich unterstütze irgendwelche Loslösungsbestrebungen."

Wenn ein Rheinländer, der die Vorgänge der letzten vier Jahre miterlebt hat, die Äußerung liest, wird er hellauf lachen. Mag sein, daß Herr Degoutte selbst sich gehütet hat, seine hohe Persönlichkeit durch Verhandlungen mit Mitgliedern des separatistischen Verrätergesindels zu beschmutzen; aber das weiß auch General Degoutte, daß seine Trabanten, die Colonels und Capitaine, die als Bezirks- und Kreisdelegierte die Politik der Pariser Militärpartei und damit auch seine eigene Politik im Rheinlande auszuführen haben, die weitestgehende und rücksichtsloseste Unterstützung aller separatistischen Bestrebungen als eine ihrer ersten Aufgaben stets betrachtet haben und heute mehr als je betrachten. Er frage — um ein Beispiel anzuführen — doch nur einmal den famosen Herrn Major Guillelon in Trier. Wie die Delphine im Kielwasser der Schiffe, so schwimmen die Separatisten im Kielwasser der französischen Delegierten. Ihr Leben wird nur künstlich erhalten durch die Gnadenluft und Frankennahrung, die ihnen täglich durch französische Gönner zugeführt wird; und sie alle wären im Falle einer Aufhebung der Besatzung unrettbar einem sofortigen Erstickungstode verfallen, soweit sie nicht vorher schon von der rasenden Bevölkerung am nächsten Baume dem Verrätertode überliefert würden. Wo man einen Separatisten riecht, da riecht man immer auch einen Franzosen; und die Spur eines Separatisten wird immer begleitet von der Spur eines Dutzend Franzosen. Beide gehören zusammen wie Jagdhund und Jäger, wie Aas und Geier, wie Lump und Franken. Nur innerhalb der Reichweite der französischen Bajonette und Hundepeitschen vermag sich der Separatist zu halten; verläßt er einmal in einem Anfall von Tollkühnheit diese schützende Sphäre, so ist er im nächsten Augenblick von der wütenden Bevölkerung schon halbtot geprügelt.

Haßt der Rheinländer nach den achtmonatigen satanischen Quälereien den Franzosen wie die Pest (es ist einer der schauerlichen „Erfolge" Poincarés, im friedlichen Rheinländer „die Milch der frommen Denkart" in gärend' „Drachengift" verwandelt zu haben!), so haßt er den Verräter zehnmal mehr. Der französische Kreisdelegierte braucht nur einmal die Augen abzuwenden, und schon fallen am Hause des Separatisten die zerschlagenen Fensterscheiben klirrend auf die Straße. Zu hunderten ließen sich Beispiele ähnlicher prompter Volksjustiz, die sich anders der Verräterpest nicht mehr erwehren und ihrer Verachtung gegenüber diesem Gesindel keinen Ausdruck geben kann, von Rhein und Mosel, von Eifel und Hunsrück anführen. Wir erinnern in diesem Zusammenhang nur an die Vorgänge anläßlich der jüngst in München-Gladbach und am letzten Sonntag in Trier stattgehabten Separatisten-Kundgebungen, denen durch eine nach Tausenden zählende, wütende Menge ein klägliches Ende bereitet wurde.

Wenn es wahr wäre, was Frankreich gerne der Welt weismachen möchte, daß der rheinische Separatismus ein mit Macht aus der Seele des sich nach Freiheit sehnenden Rheinländers herauswachsende Volksbewegung sei, wie ist es dann zu erklären, daß man in den von Engländern besetzten rheinischen Städten und Dörfern nichts, aber auch gar nichts von separatistischen Regungen bemerkt. Separatistische Neigungen keimen immer nur dort auf, wo französische und belgische Delegierte ihr Zepter schwingen. Das ist eine so merkwürdige Erscheinung, daß sie die ernsteste Beachtung des neutralen Auslandes verdienen sollte!

Im Frühjahr 1919 gab es im Rheinland wohl eine ganze Anzahl ehrenwerter Männer, die als Reaktion gegen die religionsfeindlichen Dekrete eines Adolf Hoffmann an die Errichtung eines rheinischen Bundesstaates im Rahmen des Deutschen Reiches dachten. Die Bewegung flaute aber sofort ab, als die Verfassung des neuen Deutschen Reiches die Freiheit der religiösen Bekenntnisse garantierte. Einige wenige, die auch dann noch mit ähnlichen Gedanken spielten, zogen sich aber sofort zurück, als sie sahen, daß Mitglieder der französischen Besatzung sich lebhaft für diese Bewegung interessierten und sie auf jede Weise zu fördern suchten. Kaum war bekannt geworden, daß der Sonderbündlerführer Dorten mit französischen Generalen und Politikern konspiriere, als sich auch schon der letzte anständige Rheinländer von dieser ganzen Bewegung zurückzog. Seit dieser Zeit ist es die größte Beleidigung, die man einem Rheinländer antun kann, von ihm zu behaupten, er sei ein Sonderbündler und ein Anhänger von Dorten, Smeets und Kompagnie, den bestgehaßten Persönlichkeiten der breitesten rheinischen Volksmassen. Was heute noch hinter der Fahne der Sonderbündelei herläuft, ist nichts anderes mehr als eine Handvoll teils verstiegener Ideologen und idiotischer Trottel, teils aber (und in der Mehrzahl) bezahlter Lumpen, Mörder, Zuhälter, Diebe, arbeitsscheuer Individuen, die für Geld heute ihr eigenes Volk, morgen ihre französischen Auftraggeber verraten. Vielfach sind diese bezahlten Schreier nicht einmal Rheinländer, sondern aus außerrheinischen Gegenden oder gar aus dem Ausland, von französischen Agenten für diese neueste „Fremdenlegion" angeworbene moralische Bankrotteure.

Man mag sich darum beruhigen: mit solchen Truppen wird das Rheinland nicht erobert, selbst dann nicht, wenn sie von französischen Generalen und Offizieren, die mit diesem Verbrechergesindel Arm in Arm gehen, geführt werden.

Russische Waffenlager in Berlin.

„Berliner Morgenpost"

Die Berliner Polizei hat in den letzten Tagen in Berlin zwei Waffenlager der Linksradikalen entdeckt und beschlagnahmt, die für die trotz aller Ableugnungen fortgesetzten Vorbereitungen auch der Linken zum Bürgerkrieg Beweise liefern. Der Auffassung, daß zwischen der amtlichen Berliner Vertretung der Russischen Sowjet-Regierung und den deutschen Kommunisten geheime Verbindungen bestehen, tritt die Russische Botschaft entgegen und erklärt, daß bei ihr und bei der Handelsvertretung mehrere Angestellte des Namens Petrow tätig seien, die auf Befragen sämtlich geantwortet hätten, mit den Waffenlagern nicht das geringste zu tun zu haben. In den Veröffentlichungen war nämlich behauptet worden, daß der amtliche Militärattaché der Russischen Botschaft Petrow linksradikale Putsche in Deutschland geschürt habe.

Die Russische Botschaft will mit der Deutschen Regierung Fühlung nehmen, um die ganze Angelegenheit vollständig aufzuklären. Von dieser Bereitschaft sei dankbar Kenntnis genommen, aber die Reichsregierung möge dabei die Augen offenhalten. Es wäre nicht das erstemal, daß deutsche Gastfreundschaft von russischer Seite mißbraucht wird, und noch so feierliche Versicherungen können z. B. verdächtige Vorgänge nicht aus der Welt schaffen, die sich seit einigen Wochen in den umfangreichen Gebäuden der Russischen Handelsvertretung in der Lindenstraße abspielen. Dort hat diese Vertretung einen großen Teil der Räume der Viktoria-Versicherung mit Kellereien und Stahlkammer gemietet, und es konnten insbesondere aus dem Verkehr durch den Ausgang in der Alten Jakobstraße Beobachtungen gemacht werden, die durchaus nicht harmloser Natur sind. Gewiß ist es für die deutsche Polizei schwierig, hierüber zuverlässige Feststellungen zu treffen, denn die Russen berufen sich in solchen Fällen stets auf die Unverletzbarkeit amtlicher diplomatischer Vertretungen. Aber vielleicht gewährt die Handelsvertretung, um jeden Verdacht zu entkräften, freiwillig Einblick in ihren Geschäftsbetrieb. Das könnte unter Einhaltung strengster Sicherheiten gegen einen etwaigen Mißbrauch geschehen und wäre jedenfalls wertvoller als platonische Versicherungen.

Im einzelnen handelt es sich bei den neuesten beschlagnahmten Waffenlagern um zwei Fälle: einmal um ein Lager im Schuppen des Hauses Wiener Straße 19, sodann um ein Lager in der Weserstraße 82 in Neukölln. Hier wurde auch eine kommunistische Geheimdruckerei ausgehoben. Der Besitzer des Schuppens in der Wiener Straße wurde verhaftet, er will von dem Inhalt des Schuppens nichts gewußt haben. In Neukölln ergaben die Ermittlungen, daß der Verfügungsberechtigte über die Remise geflohen ist. In der Wiener Straße wurden fünf Kisten mit dreizehn leichten Maschinengewehren, drei Ersatzrohren für leichte Maschinengewehre, zwei Maschinengewehrschlössern, sieben schweren Maschinengewehren und Ersatzteilen für schwere Maschinengewehre gefunden, in Neukölln ein Minenwerfer und etwa 500 Trommeln für Maschinengewehrpistolen. Alles soll im Auftrage der Sowjetregierung von dem erwähnten Militärattaché Petrow — angeblich legal aus alten deutschen Heeresbeständen — angekauft worden sein. Das muß auf alle Fälle Verwunderung erregen, denn schließlich sind Maschinengewehre doch keine gangbare Ware, die jeder erhält, der sie bezahlen kann. Also: welche deutschen militärischen Stellen haben diese Verkäufe ausgeführt, gleichgültig, ob durch den amtlichen Militärattaché oder einen anderen russischen Mittelsmann? Und weshalb ist beim Verkauf nicht die selbstverständliche Bedingung gestellt worden, daß diese Maschinengewehre schnellstens nach Rußland gebracht würden. Derartige Waffenlager würde sich kein anderes Land innerhalb der eigenen Grenzen gefallen lassen, nirgends würde ein solcher Bruch des Rechtes der Exterritorialität geduldet werden.

Die Wiederherstellungsfrage im Völkerbund

Eine bemerkenswerte Rede Murrays.

Die Völkerbundversammlung schloß am 22. September ihre politische Aussprache über den Bericht des Völkerbundrats ab, nachdem noch die Vertreter Italiens, Südafrikas und Schwedens gesprochen hatten. Der indische Vertreter spielte auf die griechisch-italienische Frage an und führte aus, daß die Zuständigkeit des Völkerbunds in Streitfällen zwischen Völkerbundmitgliedern unzweifelhaft sei und eine Verletzung der Grundsätze des Paktes alle andern Entscheidungen des Völkerbunds beeinträchtigen müßte. Der Völkerbund solle in erster Linie ein Schutzhort der kleinen Staaten sein, die Großmächte müßten daher mehr Opferwilligkeit zeigen und dürften keine Prestigepolitik treiben.

Murray, Südafrika, erklärte, daß er Nansens Rede über die Wiederherstellungsfrage voll unterstützen müsse. Er spreche zwar nicht im Namen seiner Regierung, glaube aber, daß General Smuts, der sich gegenwärtig auf der Reise nach Europa befinde, mit ihm völlig einig sei. Er drücke jedenfalls die Meinung von 300 000 Mitgliedern der englischen Völkerbundgesellschaft, ja aller Völkerbundgesellschaften aus, wie sie auf dem Wiener Kongreß niedergelegt worden sei, und könne sich weiter auf die bedeutsame Denkschrift des Internationalen Gewerkschaftsbundes berufen. Es sei erstaunlich, daß man in den vier Jahren seit Abschluß des Friedensvertrags noch keine Lösung der Wiederherstellungsfrage gefunden habe, obgleich sich über wichtige Punkte keine Meinungsverschiedenheit ergebe. Inzwischen sei die Welt immer elender geworden, und es helfe nichts, daß der Völkerbund auf andern Gebieten humanitäre Arbeit leiste, während die ungelöste Wiederherstellungsfrage Europa zum Zusammenbruch führe. Der Völkerbund habe das unbestreitbare Recht, den Regierungen ihre Untätigkeit vorzuwerfen, selbst wenn gegenwärtig keine Kriegsgefahr bestehe, da die Haltung der Regierungen immerhin eine Lage geschaffen haben, die England und Frankreich zur Vermehrung ihrer Luftrüstung veranlaßt habe. Außerdem aber bestehe eine künftige Kriegsgefahr, und nichts könne Kriegsbefürchtungen mehr wachrufen, als wenn die Heere einer Macht das Gebiet des Feindes besetzen und vor unseren Augen langsam eine große und dichtbevölkerte Nation zerstören und zerschmettern würden. Die Tatsache, daß die Wiederherstellungsfrage immer noch ungelöst ist, schraubt auf Generationen das Niveau des Menschenlebens herab. Wenn die deutschen Arbeiter tagelang für wenige Pfennige arbeiten müßten, so könnten die englischen und die französischen Arbeiter nicht dauernd acht- bis zehnmal soviel Lohn erhalten. Das furchtbarste Elend, das man einem Lande aufzwingen könne, bestehe darin, daß man ihm alle Behaglichkeit des Lebens raube. Zweifellos hätten alle Länder unter dem deutschen Imperialismus gelitten, und der Redner verstehe, daß ein Vergessen nicht leicht sei; aber man dürfe aus einer Strafe keinen Märtyrertod machen. Wenn Deutschland gezwungen werde, denselben Weg einzuschlagen wie Rußland, wenn auf die deutsche Hungersnot die englische, ja die Hungersnot aller Länder folge, so würde man erkennen, daß der große Krieg nicht das Vorspiel des Friedens, sondern eines noch furchtbareren Krieges war, und nichts würde dann mehr das Ansehen des Völkerbundes retten können. Murray schloß mit der Aufforderung, die im letzten Jahre angenommene französische Entschließung über die Wiederherstellungsfrage nochmals aufzugreifen und die beteiligten Regierungen aufzufordern, entweder selbst eine schnelle Lösung zu finden oder das Problem durch den Völkerbund lösen zu lassen.

Die Rede Murrays wurde wiederholt von dem Beifall der Neutralen und vor allem der skandinavischen Vertreter, unterbrochen. Die französischen Vertreter, die während der Rede eine gewisse Unruhe an den Tag legten, enthielten sich jedes Beifalls. Als dritter Redner wandte sich der schwedische Vertreter gegen den Optimismus, der sich in den früheren Darlegungen der Aussprache geltend gemacht habe. Der Völkerbund sei noch rechtskräftig. Die Unsicherheit, die trotz des Friedenszustandes in der Welt herrsche, habe eine gefährliche Krise im Völkerbund geschaffen. Man möcht hoffen, daß alle starken Kräfte im Völkerbunde an seiner Gesundung mitwirkten. Während der Reden der Vertreter Südafrikas und Schwedens konnte man kurze Besprechungen zwischen dem französischen, dem belgischen und dem englischen Vertreter beobachten, von denen nachher niemand das Wort verlangte. Da auch keine andern Redner mehr eingetragen waren, erklärte der Präsident die Aussprache über den Bericht des Rats für geschlossen, und man ging zur Beratung der Ausschußarbeiten über.

„Germany's Capacity to pay."

Das Urteil Amerikas.

In diesen Tagen ist in New York ein Buch erschienen, das in der Presse Amerikas lebhaftes Aufsehen erregt und im Hinblick auf die politische Aktualität des Stoffes und die von Verlag und Verfasser beabsichtigte Verbreitung verspricht, auch außerhalb der Vereinigten Staaten, in Europa und allen Kulturländern, die Aufmerksamkeit der wirtschaftlich und außenpolitisch interessierten Kreise auf sich zu lenken. Es ist die vom Institute of Economics in Washington herausgegebene Denkschrift zur Reparationsfrage, betitelt „Germanny's capacity to pay" (Deutschlands Zahlungsfähigkeit) und verlegt von der McGraw-Hill Book Company in New York und London. Auf diese Untersuchung hat Dr. Stresemann seinerzeit in seiner Rede vor den Industriellen Bezug genommen.

Die Denkschrift ist als erste einer Reihe von Denkschriften über den Wiederaufbau der Weltwirtschaft herausgegeben worden mit „dem einzigen Ziele, den wahren Tatbestand gegenwärtiger wirtschaftlicher Probleme zu ermitteln und diesen Tatbestand dem Volke der Vereinigten Staaten auf die einfachste Weise darzulegen". Als Verfasser zeichnen der Direktor des Instituts Harold G. Moulton und sein erster Mitarbeiter Constantine E. McGuire; es wird jedoch betont, daß der ganze wissenschaftliche Stab des Instituts sich an der Arbeit beteiligt, und insbesondere, daß der sogenannte Council, d. h. der wissenschaftliche Beirat, für den Inhalt der Untersuchung die Verantwortung übernommen habe. Da anzunehmen ist, daß auch der Board of Trustees zu der Veröffentlichung seine Zustimmung erteilt hat, kann man dieses Werk als eine „unparteiische Nachprüfung der deutschen Leistungsfähigkeit für Reparationen" ansprechen, wie sie zuerst vom Staatssekretär Hughes in seiner bekannten New Havener Rede angeregt, von der deutschen Regierung danach gefordert und seitdem von zahlreichen Politikern, auch aus dem Ententelager, als erster Schritt zur Lösung der Reparationsfrage gutgeheißen worden ist.

Dem hohen wissenschaftlichen Stande sowie dem angestrebten Ziele der Verfasser und des Institutes entsprechend, vermeidet die Denkschrift auf das sorgfältigste, zur politischen Seite der Frage irgendwie Stellung zu nehmen. Das aber macht gerade den Wert der Arbeit aus, wenn sie dabei im Ergebnis zu Feststellungen gelangt, welche die Unwahrheit der insbesondere aus französischer Quelle stammenden, bekannten Behauptungen von Deutschlands bisherigen Leistungsmängeln und absichtlichen Leistungsumgehungen in sich schließen. Allerdings wird die Freude, welche dieses unabhängige Bekenntnis zur Wahrheit beim deutschen Leser auslöst, mehr als ausgeglichen durch die niederschmetternde Prognose, die aus einer sorgfältigen Untersuchung aller Faktoren der gegenwärtigen wirtschaftlichen und sozialen Lage Deutschlands gezogen wird; mit dem Gefühle tiefster Erschütterung liest man daraus des deutschen Volkes Schicksal!

Das Werk zerfällt in acht Kapitel, in denen nacheinander die Möglichkeiten des Auslandszahlungsgeschäftes, die deutsche Zahlungsbilanz in Vergangenheit und Gegenwart, die bisherigen deutschen Reparationsleistungen, die künftigen Erfordernisse des deutschen Außenhandels, das Budget-Problem in Deutschland, die Währungslage, die französischen Leistungen nach dem Kriege von 1871 und die internationalen Verwicklungen der Reparationsfrage ausführlich behandelt werden. In acht Anhängen wird alsdann über die verwerteten Materialien und die von den Verfassern angewandte Methodik referiert.

Von besonderem Interesse ist der Abschnitt über

das Bewertungsproblem

(Kapitel III und Anhang F), worin die Unterschiede zwischen den deutschen und den alliierten Leistungsbewertungen untersucht werden und der Schluß gezogen wird, daß „die deutsche Methode unstreitig mit den allgemein geltenden Grundsätzen der Finanz, der Volkswirtschaft und des Rechtes mehr übereinstimmt“ (S. 73). Gegenüber den von der Reparationskommission zugegebenen — aber nicht etwa auf Reparationskonto gutgeschriebenen (S. 64, 311) — etwa 8 Milliarden Goldmark, kommt die Denkschrift zu dem Ergebnis, daß

> zum mindesten 25 bis 26 Milliarden Goldmark an greifbaren Werten von Deutschland seit dem Waffenstillstand bis zum 30. September 1922 in Gestalt von Reparationszahlungen geleistet worden sind.“ (S. 75.)

Es wird aber, in Würdigung der deutschen Gesamtaufstellung von 56 Goldmilliarden, hinzugefügt, daß es vom deutschen Standpunkt aus betrachtet unstreitbar gerechtfertigt sei, noch weitere erhebliche Posten zu Gunsten der Vertragserfüllung zu verbuchen. (S. 326—335.)

Bemerkenswert, weil in dieser Form wohl zum ersten Male geschehen, und für Deutschland von hohem Werte ist die Erörterung der Bewertungsfrage vom rein rechtlichen Standpunkte aus auf S. 335 bis 349 des Werkes. Hier wird an der Hand amerikanischer höchstrichterlicher Entscheidungen die These vertreten, daß „soweit die Enteignung im innerstaatlichen Rechte in Frage kommt, dem Enteigneten der Wert anzurechnen ist, welchen der entnommene Gegenstand zur Zeit der Fortnahme für ihn hatte, und nicht der Wert für den Fortnehmenden zu jener oder zu einer anderen Zeit“ (S. 335). Es ist dies eine deutliche Anspieglung auf das an verschiedenen Stellen des Buches — z. B. hinsichtlich der abgelieferten deutschen Schiffe (S. 73, 345) — gebrandmarkte Verfahren der Reparationskommission, dem deutschen Reiche alle Schäden zum höchsten Werte zur Last zu schreiben, die deutschen Ersatzlieferungen aber nach dem niedrigsten Stande zu einem willkürlich gewählten Zeitpunkte zu bewerten. Des weiteren wird aber der Standpunkt vertreten — und das unparteiische amerikanische Urteil ist in dieser Grundfrage von besonderem Werte —, daß die Leistungen unter dem Versailler Vertrage nicht als „vertragsmäßige“ angesehen werden könnten. Der Versailler Vertrag bestehe aus einer Reihe von Bedingungen und Anweisungen, die dem deutschen Volke auferlegt worden sind, praktisch gesprochen ohne eine andere Möglichkeit als die der „Unterwerfung“. Und es heißt dann weiter in der Denkschrift:

„Nachdem die alliierten Regierungen es für richtig befunden haben, zur Bestimmung des Wertes der ihnen getätigten Leistungen ein quasi-richterliches Verfahren zu wählen, erscheint es nur billig, die entsprechende Anwendung zuverlässiger Bewertungsgrundsätze bei der Anrechnung des gelieferten öffentlichen und privaten Eigentums zu fordern unter gerechter Würdigung des Wertes, den das Eigentum für den früheren Besitzer hatte.“ (S. 341.)

Und an einer anderen Stelle:

„Solange die Mächte, welche in der Lage waren, die Friedensbedingungen zu diktieren, das Bewertungsverfahren in richterliche Formen kleiden, erscheint die Schlußfolgerung unabweislich, daß alles übergebene Eigentum . . . unter ernster und gerechter Würdigung des Wertes für den früheren Besitzer abgeschätzt werde.“ (S. 342.)

Aus dem weiteren Inhalte der Untersuchung seien noch folgende für den heutigen Stand der Reparationsfrage in der Politik und in der öffentlichen Meinung der Welt wesentliche Betrachtungen hervorgehoben:

Es wird in dem einleitenden Kapitel über

die Möglichkeiten internationaler Zahlungen

festgestellt, daß es in Wirklichkeit nur ein Mittel der Zahlung von einem Staate zum andern gibt, nämlich durch Überschuß an Ausfuhr (S. 13). Weder die Einschränkung des Eigenverbrauches (S. 14), noch die Aufnahme von Auslands-Schulden, noch die Aushändigung eigener Schuldverschreibungen (S. 18), Übertragung von Realhypotheken oder selbst von immobilem Eigentum an den Gläubiger-Staat (S. 19), noch schließlich die selbständige Befriedigung durch den Gläubiger-Staat (Ruhrbesetzung, S. 21) vermögen tatsächliche Werte aus dem Schuldnerlande in das Gläubigerland zu übertragen. Nachdem Deutschland durch den Krieg und die bisherigen Wirkungen des Friedensvertrages mehr oder weniger alle Auslandswerte verloren hat und heute sogar mit einem passiven Handelssaldo von etwa 10 Milliarden Goldmark dasteht (S. 55), ist es nur noch in der Lage, durch Ausführungsüberschuß Reparationszahlungen zu bewirken. Um aber einen solchen Überschuß zu erzielen, müßte die deutsche Ausfuhr, welche heute etwa 6 Milliarden Goldmark beträgt, auf mindestens 14 Milliarden erhöht werden (S. 115). Hierzu bedürfte es aber einer Auffüllung der verbrauchten deutschen Rohstofflager (S. 121) und einer wesentlichen Verbesserung der Ernährungslage, welche heute „völlig unzureichend ist, um die Leistungsfähigkeit der Bevölkerung zu erhalten“ (S. 153). Insbesondere aber sei erforderlich die Schaffung von Absatzgebieten für die so vermehrte Ausfuhr, was aber bei dem jetzigen Stande der Weltwirtschaft und der ablehnenden Haltung gerade der Reparations-Gläubiger-Staaten gegenüber der deutschen Industrie-Einfuhr schlechterdings unmöglich sei. Im Gegenteil, fast alle Länder hätten seit dem Kriege ihre Zollschranken erhöht, und es sei im Sommer 1921, als die deutsche Ausfuhr sich vorübergehend gehoben habe, in der Wirtschafts- und Finanzpresse aller Länder ein Schrei der Entrüstung aufgestiegen über die Gefahren der deutschen Handelskonkurrenz. „Eine Wiederbelebung der deutschen Ausfuhr“, so heißt es mit nicht zu verkennender Ironie (S. 138), „wird allgemein als ein mit allen Mitteln zu verhütendes Unheil betrachtet . . . Man kann kaum ein erstaunlicheres Beispiel der menschlichen Selbsttäuschung finden als das Verlangen auf Seiten der alliierten Regierungen, daß Deutschland ungeheure Reparationsleistungen tätigen müsse, und die gleichzeitige Errichtung von Zollschranken, deren Wirkung es ist, solche Leistungen unmöglich zu machen. Das Tragische dabei ist, daß bisher nur wenige Leute sich irgend eines Widerspruches in dieser Haltung klar sind.“ Ein grelles Schlaglicht auf die Unhaltbarkeit der bisherigen alliierten Reparationspolitik wird durch die im 2. Kapitel (S. 43) getroffene Feststellung geworfen, daß bei Zugrundelegung der günstigsten Ziffern der deutschen Wirtschaftsentwicklung der Vorkriegszeit und gleichzeitiger Absetzung aller irgendwie entbehrlichen Einfuhr der Gesamt-Jahresverdienst der deutschen Volkswirtschaft nicht einmal die Hälfte des Betrages ausmachen würde, den die sogenannte Londoner „Vereinbarung“ von 1921 dem Nachkriegs-Deutschland auferlegte.

In der Betrachtung der

deutschen Finanzpolitik der Nachkriegszeit

wird zwar die Möglichkeit zugegeben, daß hier und da Fehler hätten vermieden werden können, doch sei selbst in solchem Falle der Zusammenbruch der Währung nur um 1—2 Jahre aufzuhalten gewesen (S. 207). Es wird die zwingende außen- und innenpolitische Notlage der deutschen Regierung anerkannt und festgestellt, daß, nachdem einmal die Reparationsleistungen einen Ausgleich des deutschen Reichshaushalts unmöglich machen, die Zuhilfenahme der Notenpresse unvermeidlich geworden sei (S. 208). Es sei „schwer zu sehen, wie die Ausgaben des Reiches erheblich hätten herabgesetzt werden können“ (S. 182), und es müßte festgestellt werden, daß das deutsche Steuersystem eine höhere Belastung aufweise als in den anderen Staaten (S. 164, 190). Die deutsche Volkswirtschaft habe bereits in Jahre 1921 vom Kapital gezehrt (S. 134), trotzdem seien 25 Prozent des Volkseinkommens als Steuern herangezogen worden (S. 197); hinzu käme jedoch die unberechenbare Besteuerung durch die Geldentwertung, welche die völlige Demoralisierung der Staats- und Privatwirtschaft zur Folge haben müsse (S. 173). Die Behauptung, daß diese Geldentwertung von der deutschen Regierung absichtlich herbeigeführt worden sei, müsse man als „lächerlich“ bezeichnen (S. 213); ebenso die Annahme, daß irgendeine Volksgruppe von einer solchen Zerrüttung des Wirtschaftslebens wirkliche Vorteile ziehen könne (S. 214, 215). Die von der alliierten Presse wiederholt beanstandeten deutschen Ausgaben für Kanalbau und Seeschiffersatz seien vollkommen berechtigt als Mittel zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit für Reparationszwecke (S. 184). Im übrigen sei gegenüber der Kritik von alliierter Seite festzustellen, daß seit bald drei Jahren Vertreter der Reparationskommission als Kontrollorgane in Deutschland säßen, daß sie sich aber bisher darauf beschränkt hätten, rein formale Anregungen zu geben (S. 167).

Sehr beachtenswert ist das Kapitel über

die französischen Leistungen nach dem Kriege von 1870.

„Entgegen den allgemein gehegten Anschauungen“, so heißt es da (S. 220), „hat das französische Volk die damalige große

Schuld nicht durch Entbehrung und Sparsamkeit in etwas über zwei Jahren abgetragen.“ Der ganze Betrag der Zahlung an Deutschland sei durch die Aufnahme von Schulden aufgebracht worden (S. 224). Von diesen Schulden habe das Ausland einen erheblichen Teil übernommen, darunter bemerkenswerterweise auch das Deutsche Reich selber. Nicht einmal der erhöhte Zinsendienst sei durch Steuern aufgebracht worden, und die französische Volkswirtschaft habe in ihrem Verhältnis zum Auslande keine erheblichen Schwierigkeiten infolge der Zahlung durchmachen müssen (S. 228). Auch in der Entwicklung des französischen Außenhandels in jener Zeit seien „keine Beweise einer strengen Selbstzucht des französischen Volkes zu finden“ (S. 230). Der Krieg von 1870 sei aber im Verhältnis zum letzten Kriege ein „Vorpostengefecht“ gewesen und könne daher hinsichtlich seiner Wirkungen in keiner Weise zum Vergleich mit der heutigen Lage herangezogen werden. Die gesamten damaligen französischen Zahlungen stellten nur einen Bruchteil dessen dar, was Deutschland heute bereits geleistet habe; während aber damals Frankreich in der Lage gewesen sei, seinen Auslandskredit unversehrt zu erhalten, habe die Politik der heutigen Gläubiger Deutschlands das Reich daran gehindert, sogar zugunsten der Zahlungen an diese Gläubiger seinen Kredit im Auslande in normaler Weise auszunutzen“ (S. 233).

Die Schlüsse, zu denen die Untersuchung gelangt, sind den oben wiedergegebenen Ausführungen entsprechend: Deutschland kann im gegenwärtigen Augenblick überhaupt nichts zahlen, und ob es in der näheren oder selbst ferneren Zukunft in der Lage sein wird, Zahlungen zu leisten, hängt von Umständen ab, die außerhalb des Machtbereichs der deutschen Regierung liegen. Deutschland kann nur durch einen Exportüberschuß zahlen, und um zu einem solchen zu gelangen, bedarf es erheblicher Kredite. Versprechungen und „Vereinbarungen“, die unter militärischer Drohung erzwungen werden, sind zwecklos; vielmehr müssen die alliierten Länder ihre bisherige Politik erheblich revidieren“ (S. 246). Düster klingt die Prognose für die unmittelbare Zukunft: „Das Schlimmste steht noch bevor. Mit jedem Monat nehmen die verheerenden Wirkungen der Inflation zu. Schließlich wird das Papiergeld völlig wertlos, weil keiner es im Umtausch gegen Ware annehmen will“ (S. 213). Entschließt sich die Entente-Politik nicht, Deutschland zu gestatten, sich wirtschaftlich zu erholen, dann ist Ziel und Wirkung dieser Haltung die Auflösung des deutschen Wirtschaftskörpers und die Aushungerung von Millionen deutscher Bürger“ (S. 248).

Wahrlich ein düsteres Bild! Hoffen wir, daß dieser ernste Mahnruf aus Amerika nicht zu spät gekommen ist und nicht wirkungslos verhallt.

Kleine politiſche Nachrichten

Niedertracht bis zur letzten Stunde.

Die Franzosen fahren mit der Ausweisung besonders im Vordergrund des öffentlichen Lebens stehender Persönlichkeiten fort. Wie der französische Kommandant sich äußerte, werden die Ausweisungen noch bis zur letzten Stunde ausgeführt werden. Am 20. September wurden der Landtagsabgeordnete und Stadtrat Haese (Soz.), der Syndikus der Handelskammer Dr. Otto, Stadtrat Hell (Soz.) und Gewerkschaftssekretär Lieser aus Wiesbaden ausgewiesen. Am 21. September wurden zehn Beamte der Strafanstalt Freiendiez von den Franzosen morgens gegen 4 Uhr aus dem Bett geholt und ausgewiesen. Die Familien müssen in vier Tagen folgen. Im ganzen Gefängnis sind nur noch drei Beamte tätig. In Gelsenkirchen wurde der Polizeirat Grassow am 24. September aus unbekannten Gründen verhaftet. Der stellvertretende Landrat des Kreises Hattingen Heise ist am 16. September von den Franzosen verhaftet worden, weil er sich geweigert hatte, eine Liste der Ärzte auszuhändigen. Französische Kriminalbeamte beschlagnahmten und versiegelten das Aktenmaterial der Essener Handelskammer mit der Begründung, der Chef der französischen Kriminalpolizei wolle die Akten prüfen. Vier leitende Beamte wurden verhaftet und verhört, am Abend wieder freigelassen. Am 21. September wurden von den Franzosen einem Boten der Mannesmann-Röhrenwerke in Gelsenkirchen 400 Milliarden Mark Lohngelder geraubt. Gleichzeitig wurde der Vorsteher der Rechnungsabteilung verhaftet. Die Besatzungsbehörde hat auf der Phönix-Hütte in Duisburg-Meiderich große Mengen Fertigerzeugnisse weggenommen. Mit dem Abtransport ist bereits begonnen worden. Die Belegschaften der Zeche „Fröhliche Morgensonne“ in Wattenscheidt ist in einen Streik getreten, weil die Franzosen bei einer Paßrevision den Arbeitern Kohlen, die sie mit nach Hause nehmen wollten, beschlagnahmt haben. Die Arbeiter der Regiezeche „Rhein-Elbe“ in Gelsenkirchen sind am 22. September in den Streik getreten, weil die Franzosen den Zwölfstundentag einführen wollten. In Bochum „beschlagnahmten“ die Franzosen am 22. September bei der städtischen Sparkasse erneut 140 Milliarden. Auf der Kontrollstelle der Zeche „Scharnhorst“ „beschlagnahmten“ die Franzosen am 19. September 34¾ Milliarden Mark.

Vergewaltigung einer Sechzehnjährigen.

Amtlich wurde festgestellt: Die sechzehnjährige Hilde H. aus Kupferdreh befand sich am 20. August auf dem Wege zu ihrer elterlichen Wohnung. Sie wurde von einem französischen Soldaten angehalten. Der Soldat warf das Kind die Straßenböschung herunter, zerriß ihm die Kleider und vergewaltigte es trotz heftigster Gegenwehr. Der sich Sträubenden hielt der Verbrecher die Hände fest und versetzte ihr Schläge ins Gesicht. Er besaß die Unvorsichtigkeit, dem Kinde eine Photographie (!) in die Bluse zu stecken. Dieses Bild wurde dem Kommandanten übergeben. Über eine Ermittlung des Täters ist bisher nichts bekannt geworden.

Waughs Nachfolger.

Der frühere Finanzmann und Vorsitzende der Hafenkommission von Montreal, Major Stephens, ist zum Nachfolger Waughs in der Saarkommission bestimmt worden. Die Ernennung muß noch durch den Völkerbundrat bestätigt werden.

Todesfälle

Freiherr Heyl zu Herrnsheim †.

Der Wormser Großindustrielle, Wirkl. Geh. Rat Cornelius Freiherr Heyl zu Herrnsheim, der langjährige frühere Reichstagsabgeordnete der nationalliberalen Partei und Vizepräsident der ehemaligen hessischen Ersten Kammer, ist auf seiner Besitzung Pfauenmoos bei St. Gallen im 81. Lebensjahre gestorben. Frhr. Heyl hat mit kurzer Unterbrechung dem Reichstage vom Jahre 1873 ab bis zur Revolution angehört. Seine parlamentarische Arbeit lag im besonderen auf sozialpolitischem Gebiet; seine Fürsorge galt vorwiegend den Jugendlichen und den Heimarbeitern und der Schaffung der Arbeitskammern, für deren Einführung mit paritätischer Zusammensetzung er eintrat.

Im Reichstag war Frhr. Heyl eine der markantesten Erscheinungen; er hatte die Glanzzeit des Parlaments und der nationalliberalen Partei unmittelbar miterlebt und widersetzte sich der Linksschwenkung unter Bassermanns Führung. Beim Kampf um die Finanzreform 1909 trennte er sich, als er unter dem Fraktionszwang für Erweiterung der Erbschaftssteuer eintreten sollte, mit noch zwei Fraktionsgenossen von seiner alten Partei, er blieb indessen als Fraktionsloser der parlamentarischen Arbeit getreu und trat auch während des Krieges noch wiederholt rednerisch hervor. Eine starke und in sich geschlossene Persönlichkeit mit großen Ideen und starker realpolitischer Begabung ist mit Exzellenz v. Heyl dahingegangen; zahlreiche Stiftungen und Spenden, nachhaltige Förderung des Kunstlebens besonders für seine Vaterstadt Worms sichern ihm ein heimatliches Andenken, darüber hinaus aber wird sein Andenken als das eines echten deutschen Mannes in weitesten Kreisen lebendig bleiben.

Ferdinand Avenarius †.

Im Alter von 67 Jahren ist Ferdinand Avenarius auf Sylt gestorben. Einen der leidenschaftlichsten, befähigsten und tatkräftigsten Kulturkämpfer hat Deutschland in diesem Mann verloren. Im Jahre 1887 hat Avenarius mit der Begründung des „Kunstwarts“ sein Werk begonnen, und er hat es bis an sein Ende gewissenhaft durchgeführt: Kunst und Bildung ins Volk zu tragen. Für so manchen Künstler, dessen Namen heute guten Klang hat in der deutschen Kunst, ist Avenarius in seinem „Kunstwart“ zuerst eingetreten. 1900 gründete er die Kunstwart-Unternehmungen, die hauptsächlich mit der Vertreibung preiswerter Kunstmappen gute Kunst ins deutsche Bürgerhaus trugen. War auch der „Kunstwart“, als er aufhörte, ein reines Kunst- und Kulturblatt zu sein, um sich auch politisch einzustellen, seiner ursprünglichen Idee untreu geworden, so hatte sich doch Avenarius immer gemüht, nicht ganz von der Grundidee, der Verbreitung wirklicher Kulturwerte, abzuweichen. Während des Krieges hatte sich Avenarius besonders um die Bekämpfung der feindlichen Lügenpropaganda verdient gemacht. Als Herausgeber und Organisator hat er meistens eine glückliche Hand gehabt, auch der „Dürerbund“ ist sein Werk, während er als Lyriker zu stark durch Reflexion belastet war.

Das Deutſchtum im Auslande

Polnische Kritik an der Auflösung des Deutschtumbundes.

Aus Warschau wird den „Hamburger Nachrichten“ geschrieben: Mit der Vernichtungspolitik der polnischen Regierung gegenüber dem deutschen Element sind nicht einmal alle polnischen Zeitungen einverstanden. Unter der Überschrift „Repressalien im ehemaligen preußischen Landesteil“ schreibt der Warschauer „Robotnik“: „Die Behörden im ehemalig preußischen Landesteil wenden seit einiger Zeit immer stärkere Repressalien gegen die deutschen Organisationen an. In Bromberg ist der Hauptvorstand des Deutschtumbundes aufgelöst worden, in Pommerellen sind eine Reihe von Zweigstellen desselben geschlossen worden. Wir wissen nicht, ob die Tätigkeit dieser Organisation einen staatsfeindlichen Charakter trug, da die Regierung und die Behörden die Presse darüber nicht unterrichten. Aber aus den Stimmen der nationaldemokratischen Presse gewinnt man den Eindruck, daß es sich eher um Schikanen der reaktionären Regierung gegen die in Polen lebenden Deutschen handelt als um eine Bestrafung für eine strafbare Tätigkeit.“

Das Blatt bemerkt dann, daß die „Gazeta Warszawska“ in einem Artikel über die deutschen Organisationen in Polen keine einzige Tatsache einer staatsfeindlichen Tätigkeit derselben anführt, sondern lediglich die polnischen Behörden dafür lobt, daß sie „die bisher geübte äußerste Nachsicht und Toleranz gegen die bisher für Polen feindliche Tätigkeit der Deutschen in Großpolen und Pommerellen aufgeben“. Der „Robotnik“ fährt dann fort: „Die Auflösung des Deutschtumbundes begrüßt das Hyänen-Organ als die ‚Ankündigung einer Änderung der bisherigen Taktik‘.“ „Es sieht also so aus,“ sagt der „Robotnik“ weiter, „als ob die Hyänen-Regierung um jeden Preis die deutschen Unruhestifter aufstöbert, um sich nachher mit einer neuen Politik zu brüsten und mit neuen Siegen.“

Auf die Behauptung der „Gazeta Warszawska“, daß der Deutschtumbund keine besondere Organisation gewesen sei, sondern die Zentralisation aller deutschen Vereine in Polen, des Landbundes, Bauernbundes, Lehrervereins usw., erwidert der „Robotnik“, wenn die Behörde in der Tätigkeit dieser einzelnen Vereine kein Merkmal einer strafbaren Handlung finde, so sei es nicht ersichtlich, warum dann der Deutschtumbund, der kein besonderes Organ sei, aufgelöst worden. Aus den Worten der „Gazeta Warszawska“ werde sich ergeben, daß die Auflösung als Strafe dafür erfolgt ist, daß der Deutschtumbund sich 1921 beim Völkerbund über Polen beklagt hat, wegen angeblicher Nichterfüllung der Vertragsbedingungen über die nationalen Minderheiten. Es wäre also ein Racheakt der Hyänen-Regierung, würde aber noch nicht beweisen, daß der Deutschtumbund gegenwärtig zum Schaden Polens tätig ist.

Wir wiederholen, daß wir nicht wissen, ob das Vorgehen der Behörden rechtmäßig war oder nicht; aber die massenhaften Repressalien in Verbindung mit den obigen Ausführungen des Hyänenblattes berechtigen zur Vermutung, daß ein Übergriff begangen worden ist. Die Regierung und die Behörden müssen die wahre Sachlage aufklären.“

Soweit der „Robotnik“. Der Artikel beweist von neuem, in welch bedrängter Lage das Deutschtum sich in Polen befindet.

Die Auslanddeutschen auf dem 13. Deutschen Turnfest in München.

Wie stark zahlenmäßig die Auslanddeutschen auf dem Münchener Turnfest vertreten waren, geht aus den bisherigen Festberichten nicht hervor. Daß sie aber zahlreich fast aus allen Staaten Europas und aus Amerika wie zu den früheren Turnfesten so auch nach München kamen, ist gerade in der Gegenwart recht erfreulich und gibt dem Münchener Turnfest seine besondere Bedeutung; denn es ist zu hoffen, daß alle auslanddeutschen Teilnehmer den Geist des deutschen Volkstums in ihrem Gefühlsleben neu gestärkt mit in ihre Heimatländer zurücknahmen. Besonders wurden naturgemäß die Teilnehmer aus Amerika gefeiert. Die Mitglieder des Illinois-Turnkreises, die während der Überfahrt an Bord des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Bremen“ fleißig trainierten, haben in den Wettkämpfen 6 Kränze errungen. Die Deutsch-Brasilianer waren unter Führung des Turnlehrers Black in einer Stärke von 20 Mann nach München gekommen. Bei der Siegerehrung auf dem Königsplatz widmete der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Dr. Berger, besonders herzliche Dank- und Abschiedsworte den deutschen Brüdern und Schwestern, die aus dem Ausland das Turnfest besuchten. Unter begeistertem Beifall heftete er der Fahne des Deutschen Vereins aus Porto Alegre als äußeres Zeichen der Sympathie und des Dankes ein Fahnenband an. — Während die Turnvereine Deutsch-Österreichs und der Tschechoslowakei sehr zahlreich vertreten waren, fiel es allgemein auf, daß die Turnvereine aus Südtirol fehlten. Das ist ausschließlich darauf zurückzuführen, daß die faschistischen Behörden in Südtirol nicht nur mit Paßverweigerung, sondern auch mit Auflösung der Turn- und Sportvereine drohten, wenn die Absicht ihrer Teilnahme am Deutschen Turnfest laut würde.

Italien annektiert die Tiroler Alpenvereine.

Die Südtiroler Blätter veröffentlichen eine Verordnung des Präfekten der Provinz Trient, derzufolge jeder alpine Touristenverein und -klub oder jede alpine Touristensektion, die in der Provinz Trient bestehen und nicht eine Sektion des Klubs Alpino Italiano darstellen, aufgelöst werden. Unbeschadet der Rechte Dritter gehen die Güter, sowohl die beweglichen als auch die unbeweglichen, die sich im Gebrauch oder Eigentum der genannten Körperschaften befinden, mit allen Rechten und allen Pflichten in die Verwaltung des Klubs Alpino Italiano über. Der Präfektur sind innerhalb vier Monate geeignete Vorschläge hinsichtlich der Neubildung der aufgelösten Körperschaften als Oberetscher Sektionen des Klubs Alpino Italiano zu unterbreiten.

Deutsche Forschungsarbeit in Brasilien.

Seit dem Jahre 1912, mit Unterbrechung der Kriegsjahre, hat Dr. Freiherr von Luetzelburg im Dienste der brasilianischen Regierungskommission zur Linderung der Trockenheit in der Sertao, dem Hinterlande der Nordstaaten, diese als Pflanzengeograph unter gleichzeitiger Beobachtung der geologischen, mineralogischen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes bereist. Die Sammlungen, die v. Luetzelburg jetzt nach München der dortigen Akademie der Wissenschaften zugeführt hat, umfassen 15 000 Nummern. 12 000 davon sind Pflanzen; dazu treten geologische, mineralogische und ethnographische Gegenstände. Die von ihm entworfenen pflanzen-geographischen Karten von acht Nordoststaaten Brasiliens waren kürzlich in Rio de Janeiro ausgestellt. Die Urwälder am Rio Mutum und Rio Dose, die Steinkohlenlager im Staate Parana sind gleichfalls von v. Luetzelburg bereist worden. Auf acht großen Expeditionen von einer Einzeldauer bis zu 17 Monaten hat der Forscher insgesamt 32 000 Kilometer zurückgelegt, davon den Hauptteil im Sattel, als Begleiter hatte er nur zwei Neger, Maulesel trugen die Sammlungsgegenstände.

Beim Auslandverlag eingegangene Spenden.

Für die Ruhrhilfe:

Nr. 5168 San Francisco	M.	18 853 000
Peter Schutz, Fairbanks	„	11 311 800
G. Belin & Blumhardt, Kamo	„	63 306 800
Carlos J. Manrique, Lima	„	1 267 600
S. Auer, Murten	„	17 238 000
Salvador Alvarez Freire	„	3 600 000
R. Ramm (R. R. & Dr. S.), Otjiwarongo	„	20 200 000
W. Puls, Horsham	„	210 770 000
J. W. Uebergang, Horsham	„	42 194 000
Wilh. Welke durch Pastor Ell, St. Roswell, Doll 10,— Can. Inkasso Theodore Zwicker, Melbourne	„	2 370 060 000
Enrico Morigi, Rom	„	26 215 000
G. Hochfeld f. Nicolaus Vlok, Sutherland	„	1 110 964 000
	M.	3 895 980 200

Für die Kinderhilfe:

Max Mäglin, Basel	„	57 456 000
	M.	3 953 436 200
Bisher beim Auslandverlag eingegangene Spenden	„	222 448 686
	M.	4 175 884 886

Bei Redaktionsschluß noch eingelaufen:

Fur die Ruhrhilfe:

N. C. Trivedy & Co., Calcutta	M.	371 833 000
G. Hochfeld, Sutherland C. P.	„	7 776 762 000
Otto Sempf, Nigel, Transvaal	„	2 918 125 000
Summa	M.	15 242 514 886

Phot. Alice Matzdorff.

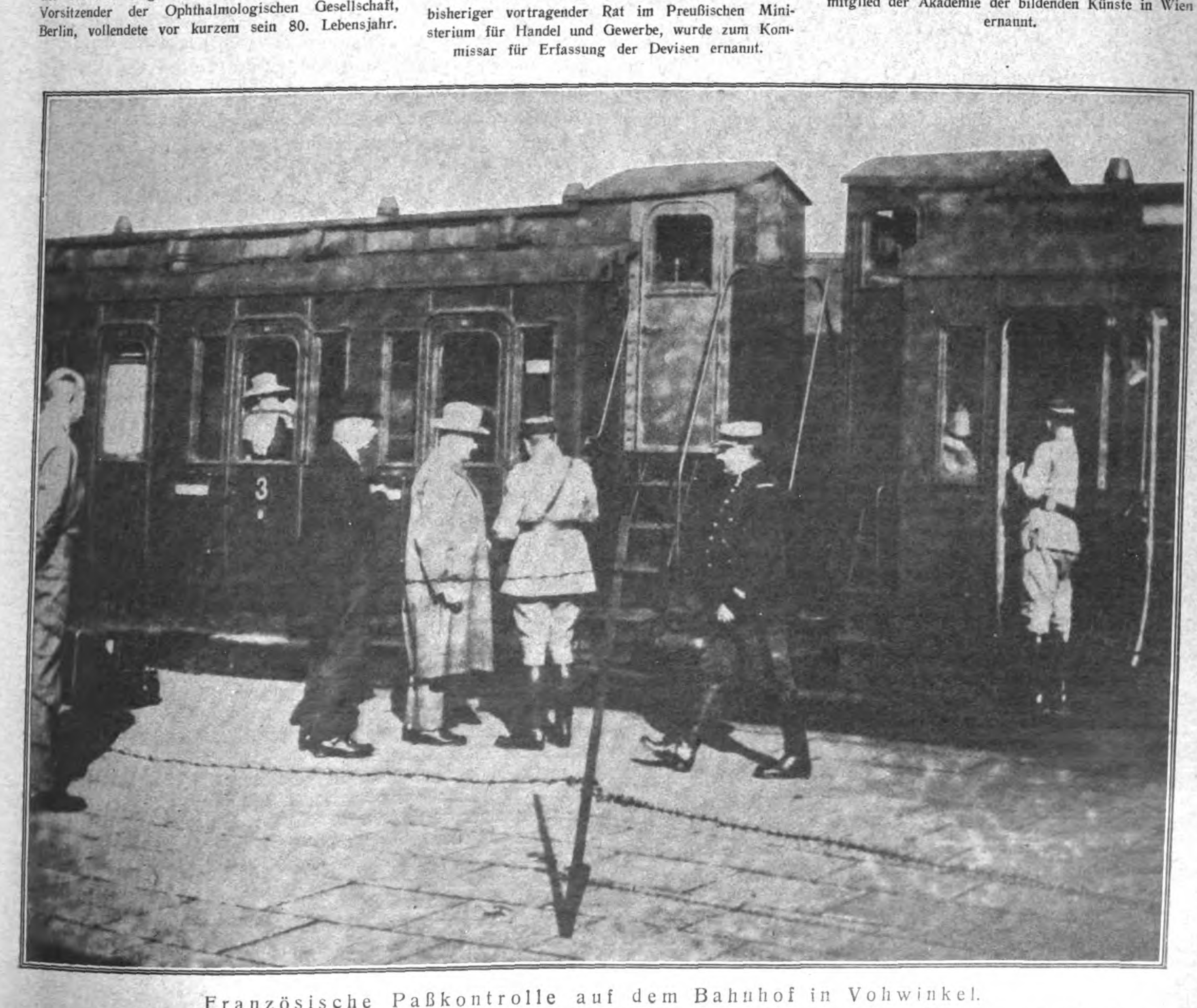
Dr. med. Professor Hirschberg, der bekannte Augenarzt und Geheime Medizinalrat, Vorsitzender der Ophthalmologischen Gesellschaft, Berlin, vollendete vor kurzem sein 80. Lebensjahr.

Phot. Atlantic.

Geheimer Regierungsrat Fellinger. bisheriger vortragender Rat im Preußischen Ministerium für Handel und Gewerbe, wurde zum Kommissar für Erfassung der Devisen ernannt.

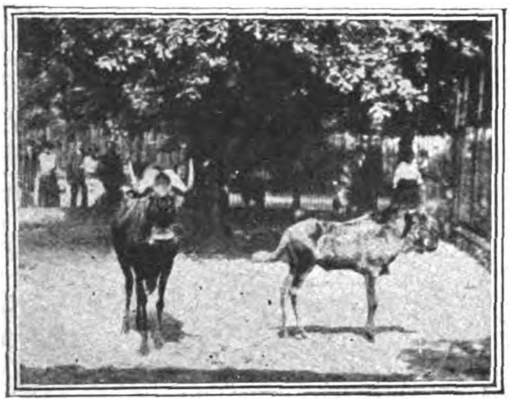
Phot. Alice Matzdorff.

Anton Wildgans, der bekannte deutsche Dichter, wurde zum Ehrenmitglied der Akademie der bildenden Künste in Wien ernannt.



Französische Paßkontrolle auf dem Bahnhof in Vohwinkel.

Französische Gendarmen kontrollieren unter Aufsicht französischer Offiziere die ein- und ausfahrenden Züge. Damit Reisende nicht aus einem noch nicht revidierten Zuge in einen solchen umsteigen können, der bereits kontrolliert ist, wurde der Bahnsteig durch einen Stacheldrahtzaun geteilt.



Weißschwanzgnu.

Junge Pekares.

Junger Dubowsky-Hirsch.

Jungvieh im Berliner Zoo.

Von Prof. Dr. L. Heck (Berlin).

Das ist immer ein besonderer Anziehungspunkt für jung und alt! Namentlich den Menschenmüttern und -kindern rühren die „Tierkinder“ ans Herz durch ihre Kleinheit und Hilflosigkeit und ihr neckisches oder ängstliches Gebaren.

In dem kostbarsten Wertstück unserer diesjährigen Nachzucht, dem jungen Weißschwanz-Gnu, regt sich schon das merkwürdige Temperament der Eltern. Das Weißschwanz-Gnu aus dem südafrikanischen Kapland ist dort, wie die ganze übrige Großtierwelt, schon längst so gut wie ausgerottet und wird heute nur noch in einzelnen Resten weitergehegt. Man rechnet es zu den Antilopen, die ja aber auch nur eine künstlich zusammengefaßte Gruppe von Hörner tragenden Wiederkäuern sind. Für den Unkundigen ist das Gnu mit seiner sonderbaren Mischgestalt — man möchte fast sagen — zwischen Rind und Pferd eine der schwerstverständlichen Tiergestalten. Und auch sein Wesen ist sehr eigenartig dadurch, daß es eines der wenigen Tiere ist, die nicht nur in der Gefangenschaft, sondern auch in der Freiheit sich oft gerne ohne irgendwelchen Grund oder Zweck, anscheinend aus reinem Übermut, lebhaft bewegen. Die alten Afrikareisenden beschreiben das aus dem Kapland, und auch im Zoologischen Garten kann man es täglich beobachten. Federnder Galopp am Gitter entlang und im Kreise durch das Gehege, wunderbar elastisches Hochhinausschlagen mit den Hinterbeinen! Dabei peitscht der weiße, langbehaarte Schweif die Flanken, der struppige Kopf mit den niedergebogenen Hörnern wird in die Höhe geworfen, und es ertönt ein eigentümlich quiekender oder wiehernder Schrei. Auch das Kleine macht schon sein Vergnügungsgalöppchen und wedelt dabei mit dem Schwänzchen, an dem schon die langen, weißen Haare sprießen. Sonst aber ist es durch unbestimmte, graubraune Färbung den eintönig dunklen Alten noch sehr unähnlich, und in der Hornbildung vollends hat es eine lange Entwicklung durchzumachen, bis aus seinen kurzen geraden Jugendhörnchen die an der Wurzel breit aufgewulsteten, dann niedergebogenen und mit den Spitzen wieder aufwärts strebenden büffelähnlichen Hörner der Alten sich herausgebildet haben, die das Weißschwanz-Gnu kennzeichnen.

Noch kostbarer und seltener als das Gnukalb ist das Wisentkalb, der Sprößling einer in der Heimat und der Freiheit jetzt wirklich ausgerotteten Tierart. Bis zum Kriege oder vielmehr bis zum Friedensschluß und Erstehen des neuen polnischen Reiches lebte noch ein ansehnlicher Restbestand des Wisents, dieses mächtigen europäischen Wildrindes und altweltlichen Gegenstückes zu dem ebenfalls beinahe ausgerotteten amerikanischen Indianer-Bison, in dem russisch-polnischen Leibrevier Bjelowjesch (Bialowies) des Zaren und eine Tochterherde beim Fürsten Pleß in Oberschlesien. Seit unserer Räumung des Bialowieser Waldes aber und der Teilung Oberschlesiens sind auch diese letzten Reste von Wilddieben vernichtet worden: eine Tatsache, durch die sich die neue polnische Republik als Kulturstaat nicht gerade mit Ruhm bedeckt hat. Nun bleiben nur noch etwa 25 Paare, die sich in zoologischen Gärten und Privatbesitz befinden und die Nachkommen alter Zuchten daselbst sind. Sie sollen jetzt durch Gründung einer Wisentgesellschaft (nach dem Muster der amerikanischen Bison-Gesellschaft) stammbuchmäßig weitergezüchtet werden, um den Wisent so noch möglichst lange vor völligem Verschwinden von der Erde zu bewahren.

Wenn Gnu- und Wisentkalb nicht gerade „schöne Kinder“ sind, so sind die Hirschkälber dafür um so niedlicher und lieblicher, zumal wenn sie von einer der kleineren und zierlicheren Arten stammen. Von den mittelgroßen Hirschen ist gewiß der schönste der Dubowskyhirsch aus Ostasien, insbesondere der Insel Askold, nicht nur durch die elegante Körperform, sondern noch mehr durch die prachtvolle Farbe seiner Sommerdecke: ein sattes Kastanienbraun, geziert mit weißen Fleckenreihen. Diese Fleckung hat das Kälbchen erst recht — die allermeisten Hirsche kommen gefleckt zur Welt, auch wenn sie im Alter ungefleckt sind —, und so ist es unbestreitbar ein allerliebstes Tierchen.

Die Fleckung verschwindet aber, sobald eine Farbenausartung ins Schwarze oder Weiße auftritt (Melanismus oder Albinismus). Solch ein Schwärzling und ein Weißling sind die beiden Damhirschkälber unserer Aufnahme, während die regelrechte Färbung des Damwildes braun mit weißen Flecken ist, ähnlich wie beim Dubowskywild, nur nicht so schön und farbensatt. Das Damwild ist in der jetzigen Erdperiode bei uns nicht heimisch, sondern aus dem Mittelmeergebiet eingeführt und kommt daher in der Regel nur in Wildparks vor. Mit dieser halben Haustierschaft mögen die häufigen Farbenausartungen ins Schwarze und Weiße zusammenhängen, die uns bei unseren Haustieren etwas ganz Gewöhnliches sind.

Eigenartige Tiere sind die Pekaris oder Nabelschweine, so genannt nach einer Drüse, die sie mitten auf dem Rücken tragen. Es sind Schweine und doch keine Schweine, d. h. sie vertreten die eigentlichen Schweine in Amerika, unterscheiden sich aber von diesen durch eine sehr interessante Beschaffenheit ihres Magens. Dieser zeigt nämlich an verschiedenen Stellen schon ganz deutlich die Anfänge der verschiedenen Gestaltung und Ausstattung, die wir bei den Wiederkäuern mit ihren „vier Mägen“ in vollendeter Ausbildung finden. In ihrem Äußeren sind die Pekaris zwar kleine, aber kräftige, kurz zusammengefaßte Tiere, ein Eindruck, der durch das Fehlen des Schwanzes noch verstärkt wird. „Klein, aber ohoh!“ möchte man sagen, zumal sie auch in ihrem geistigen Wesen äußerst mutig, ja sogar angriffslustig und für den Jäger gefährlich sind. Dementsprechend wirken die kleinen Jungen, bei unserem Paare immer zwei, die schon ungefähr die Farbe der Alten haben, als sehr drollige, putzige Ebenbilder ihrer streitbaren Eltern.

Zu welcher Art wilder hühnerartiger Vögel oder zu welcher Rasse des Haushuhns ein kleines Kücken im Dunenkleide gehört, das kann man nur sagen, wenn man von der Sache schon recht viel versteht. Für den Unkundigen sehen diese kleinen, wolligen und molligen, piepsenden Dingerchen eins aus wie das andere. Nur die Haubenhühnerkücken heben sich kenntlich heraus, weil sie gleich im ersten Dunenkleide schon eine kleine „Pelzmütze“ auf dem Köpfchen sitzen haben, die der späteren Federhaube entspricht. So auch bei unseren Houdankücken, Sprößlingen einer der berühmten französischen Masthühnerrassen, die seit alten Zeiten schon die besten Poulets und Poularden liefern. Die Haubenbildung, die den gewöhnlichen Fleischkamm auf dem Hühnerkopfe mehr oder weniger verdrängt, bringt eine sehr interessante Schädelbildung mit sich. Oder sagen wir lieber: Verbildung! Denn es liegt etwas Krankhaftes darin, daß die Stirnbeine sich zu einer Knochenblase aufwölben, auf der die Haubenfedern sitzen, und manche Haubenhühner benehmen sich auch so, als ob sie nicht ganz „verfügungsfähig“ wären. An diesem törichten Benehmen mag allerdings in erster Linie schuld sein, daß sie durch die Federhaube im freien Ausblick und dadurch wieder in freier, flinker Bewegung behindert sind. So stellen sich die Haubenhühnerrassen als reines Erzeugnis einer einseitigen Liebhaberei des menschlichen Züchters dar, das in der Freiheit kaum Aussicht hätte, weiterzubestehen.

Nicht viel anders ist es mit den japanischen Zwerghühnern, in ihrer Heimat Tschabos genannt, die um so höher bewertet werden, je niedriger sie auf den Beinen stehen, je kleiner, kurzbeiniger und kurzrückiger sie sind. Flügel und Bauchgefieder sollen beinahe die Erde berühren, der Schwanz aber dafür unmittelbar hinter dem Halse um so steiler in die Höhe streben, was den Tierchen ein höchst absonderliches Aussehen verleiht. Wenn man sich aber hineingesehen hat in diese Rassezeichen, kann man sich geradezu verlieben in die putzigen Kerlchen, und es gibt passionierte Liebhaber dieser Tschabos, die nicht müde werden, unter großen Geldopfern immer wieder neues Blut aus Japan einzuführen. Dort werden die Hühnchen übrigens, wie bei uns die Stubenvögel, in Käfigen gehalten und haben dadurch ein äußerst liebenswürdiges, zutrauliches Wesen.

Wenn die verschiedenen Haushühnerrassen zeigen, welche erstaunlichen Abweichungen von der ursprünglichen Stammform (dem wilden Bankivahuhn Indiens) die menschliche Züchterkunst hervorzubringen vermag, so sehen wir an den zahlreichen Arten der farbenprächtigen Wildhühnergruppe der Fasanen, was die Einflüsse der Natur draußen in derselben Richtung zu Wege bringen. Freilich erstreckt sich die Farbenpracht nur auf das männliche Geschlecht, das ja durch die Fortpflanzung so sehr viel weniger in Anspruch genommen wird und sich also diesen Luxus eher leisten kann. Die Weibchen sind mehr oder weniger unscheinbar gefärbt, ebenso die Jungen, und beide entgehen so gewiß leichter ihren Feinden. Bei der heranwachsenden Fasanenjugend merkt man aber doch vermöge der Jugendmauserung im späteren Sommer schon, was ein Hahn werden will. So auch bei unseren Silberfasanen.

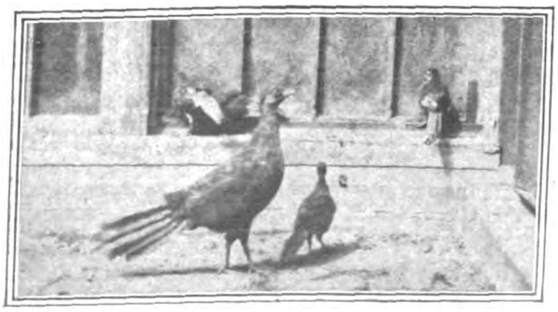
Eigenartige Wirkungen von Erdbeben auf Tiere.

Dr. Hans v. Hentig, München, berichtet in einer amerikanischen Zeitschrift, dem „Journal of Comperative Psychology“, über eigenartige Wirkungen von Erdbeben auf Tiere. Hunde wie Füchse werden schon geraume Zeit, ehe der Erdstoß einsetzt, ruhelos. Auf der anderen Seite versinken sie in eine auffallende Lethargie; scharfe und aufmerksame Tiere bleiben wie betäubt liegen, wenn z. B. die Kaminplatte herabfällt. Aber auch deutliche psychische Störungen weist Hentigs Untersuchung nach: sowohl die Aggressivität wie die Anhänglichkeit des Hundes ist während des Bebens deutlich gesteigert. Katzen beginnen vor dem Beben bisweilen so kläglich zu schreien, daß man es kaum aushalten kann. Sie drängen sich ängstlich an den Herrn, selbst an ganz Fremde. In einem Falle wurde beobachtet, daß eine Katzenmutter ihre Jungen herbeischleppte, als wollte sie vom Menschen Hilfe suchen. Auch Hasen werden durch Erdbeben so verändert — wie in Griechenland beobachtet werden konnte —, daß sie mit unaufhörlich zuckenden Nasen und Lippen am Wegrande saßen und auf den Menschen nicht zu achten schienen. Pferde werden durch Beben außerordentlich in Mitleidenschaft gezogen. Sie werfen den Reiter ab, der unter Umständen von dem Beben überhaupt nichts gemerkt hat, und gehen durch. Wie Hentig berichtet, pflegen die Eingeborenen auf den Sudainseln nach stärkeren Beben die Hühnereier wegzuwerfen, weil sie regelmäßig abgetötet sind. Eine ähnliche Erfahrung will schon Plinius nach Gewittern mit Eiern gemacht haben. Vögel singen bisweilen mehrere Tage vor und nach dem Beben nicht. Hühner durchstoßen in ihrer Erregung häufig die Fensterscheiben des Stalles und suchen ins Freie zu gelangen. In alten Chroniken wird dieser Vorgang nicht selten als unheilverkündendes Vorzeichen geschildert. Die uralte Erfahrung des Volkes ist wieder einmal der Wissenschaft vorangegangen. Fische werden durch Erdbeben in große Erregung versetzt und springen über die Wasserfläche hoch. Hentig ist geneigt, die seltsamen Wanderungen von Fischen, die bisweilen beobachtet worden sind, und die manche Fischgründe, wie die Nordsee, auf Jahrzehnte verödeten, auf Seebeben zurückzuführen. Krokodile, die sonst stumm wie Eidechsen sind, verlassen, wie schon Alexander v. Humboldt gesehen hat, bei Beben brüllend das aufschäumende Bett des Flusses und verkriechen sich im Urwald. In Kuba wird eine Hausschlange gehalten, die vor jedem Beben ins Freie flieht und dadurch die Bewohner warnt. Sehr empfindlich sind Bienen für Erdbeben. In großer Erregung verlassen sie lange vor dem Erdstoß ihre Körbe; sie werden blindwütig und beruhigen sich erst nach dem Beben. Dr. v. Hentig kommt zu dem Ergebnis, daß die Tiere keine „Vorahnung“ besitzen, sondern daß bei Verschiebungen der Erdkruste Energien frei werden, die von den Sinnesapparaten der Tiere empfunden werden. Diese physikalischen Umwandlungen umfassen den Erdstoß, für den allein unsere Apparate eingerichtet sind, wie eine Episode, gehen ihm aber voraus und dauern nach dem Beben an.

Schätze im Herbstwald.

Das langsame Herabgleiten der Blätter von den Bäumen, diese müde und doch majestätische Gebärde des Herbstes hat wieder in der Natur begonnen, und wir bewundern dies schwermütige Schauspiel im klaren Sonnenglanz, ohne uns Rechenschaft davon zu geben, daß dieser herbstliche Blätterfall das Zeichen für eine großartige Umstellung im Haushalt der Natur ist. Diese interessante Vorbereitung der Bäume auf den Winter, durch die bisher noch ungenutzte Schätze im Walde aufgespeichert werden, behandelt der bekannte Biologe R. H. Francé in einem Aufsatz von „Über Land und Meer“. Das Fallen der Blätter vollzieht sich nach Gesetzen, die die Botanik erst in neuerer Zeit erkannt hat. Der Naturforscher Wiesener machte sich die unglaubliche Mühe, die fallenden Blätter zu zählen, und fand, daß ein Baum bedeutend mehr Blätter hat, als man denkt, ein junger Kirschbaum mehr als 10 000. Die ersten Blätter verlieren nun die Bäume, für den Laien ganz unmerklich, schon an dem ersten Tag im Jahr, an dem die Lichtfülle nachläßt. Das ist am 26. Juni. Ein auffälliges Abfallen beginnt aber erst dann, wenn ein merkliches Sinken der Lichtintensität eintritt, also beim Herbstbeginn. Dann sieht man die ersten gelben Blätter, und der Laubfall dauert dann bis in die ersten Novembertage fort, meist bis zum Totenfest. Nicht etwa der Frost, wie man früher annahm, verursacht den Blätterfall, sondern die Abnahme der Beleuchtung. Ein solches abgefallenes Blatt ist nun, wenn man es gegen das Licht hält, ganz leer; nur an den größeren Blattadern und am Stil sind noch einige dunklere Flecken und Körnchen vorhanden. Die Pflanze hat in wochenlanger Arbeit das Blatt ausgebeutet und alle brauchbaren Stoffe in ihr Inneres zurückgeschafft, sie hat den Zucker, das Eiweiß, das Blattgrün und die anderen im Blatt vorhandenen Reserven so weit zerlegt, daß sie noch anderweit verwendet werden können. Dadurch wird das Blatt gelb; der Pflanzensaft färbt sich rot oder violett, und aus dem bißchen Blattgrün, das noch übrig geblieben ist, aus dem Gelb und Rot bis Lila mischt nun der Herbst die wundervollen Farbensinfonien. Das verfärbte Blatt stirbt an Hunger und Entkräftung, denn die haushälterische Pflanze hat es, um sich selbst zu erhalten, aus der Gemeinschaft ausgeschlossen und ihm sogar die Wasserleitung gesperrt, aus der es bisher sich nährte. So muß das Blatt langsam vertrocknen und abfallen. Der Baum aber rettet sich dadurch sein Leben; er weiß, daß auch er Mangel an Wasser leiden wird, wenn die ersten Schneefälle und Fröste das Wasser im Boden gefrieren lassen. Deshalb muß er seinen Haushalt einschränken und umstellen, zieht sich zu einer Art Winterschlaf zurück, für den er, wie der Hamster, alle nur erreichbaren Vorräte sammelt. Die Bäume zehren im Winter entweder von einem in guten Tagen angelegten Fettvorrat oder von einem Stärkemehlmagazin. Blickt man im Spätherbst in das Innere eines Baumes, so erblickt man das aus den Blättern zurückgezogene Material in den Zellen aufgespeichert. Da liegen die Zellen mit Stärkekörnchen gefüllt, wie winzige Mehlsäcke, oder reich mit Fett ausgestattet.

Junge Haubenhühner.



Silberfasan mit Jungen.

Japanisches Zwerghuhn mit Küken.

Diese ungeheuren Schätze, die der Herbstwald in sich birgt, hat man bisher nur bei einer einzigen Baumart ausgebeutet, nämlich bei den Sagogewächsen. Die bekannteste davon ist die ostindische Sagopalme, deren Mark so voll Stärke ist, daß ein etwa 30jähriger Baum 3 Meterzentner Mehl liefert. Der Sago wurde ursprünglich auf einfache Weise gewonnen, indem man den Baum fällte, das Mark herausschnitt und in Sieben auswusch. Heute kann die Technik ganz anders zu Werke gehen, und es eröffnet sich die Möglichkeit, auch unseren Bäumen im Herbst die Nährstoffe, die wir so dringend brauchen, zu entziehen. Fett aus den Fichten und den weichholzigen Laubbäumen, mehlige Stärke aus den Buchen und Eichen. Es wäre dies vielleicht sogar in einer Form möglich, unter der die technische Verwertung des Holzes nicht leidet. So könnte der Herbstwald, dessen Reichtümer bis jetzt unbekannt und unbenutzt blieben, für uns zum Ernährer und Erretter werden.

Ein gutes Tabakjahr.

Wie bei den Trauben des Weins ist auch beim Tabak die Güte von dem Jahrgang abhängig, in dem die Blätter geerntet wurden. Das Jahr 1923 wird nach amerikanischen Berichten als ein besonders reiches und gutes geschildert. Der Tabak aus Virginien, der in großem Maßstab für die Zigarettenfabrikation in Betracht kommt, ist von außerordentlich guter Qualität und Farbe, und die diesjährige Ernte ist eine der größten, die je gesammelt wurde; man schätzt den Gesamtertrag auf 30 Millionen Pfund mehr als im Vorjahre. Ob die Erträge dieser Rekordernte aber auch die Preise günstig beeinflussen werden, darüber soll sich der Raucher nicht allzu vorschnellen Hoffnungen hingeben. Die englische Tabakgesellschaft teilt bereits mit, daß sie die Preise so lange nicht heruntersetzen kann, als weiter der hohe Einfuhrzoll besteht, und bei uns wird wohl auch der Preis für Rauchware immer weiter emporklettern, mag die Ernte noch so gut und reichlich sein.

Wiſſenſchaft und Kunſt

Menschen auf der Venus?

Die Frage, ob die anderen Planeten auch von Menschen bewohnt sein können, ist immer wieder erörtert worden, und zwar hat man am häufigsten an den Mars gedacht, dessen Bewohner man sich auf mehr oder weniger phantastische Weise ausgemalt hat. Wie Rudolf Hundt in der „Leipziger Illustrierten Zeitung“ ausführt, ist es aber nach den neuesten Untersuchungen von Svante Arrhenius ausgeschlossen, daß der Mars bewohnt ist. Die mittlere Temperatur des Planeten Mars liegt weit unter dem Gefrierpunkt; sie wird mit —40° C. angenommen; die höchste Temperatur beträgt vielleicht +8° C. Die Lufthülle des Mars ist an Sauerstoff und Wasserdampf arm, so daß dort ein trockenes Wüstenklima herrschen muß. Die Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht dürften so groß sein, daß organisches Leben weder entstehen noch bestehen kann. Die Marskanäle, in denen man künstliche Bauten vermutet hat, sind nichts anderes als gewaltige, von Verwerfungen begrenzte Senkungsfelder, wie wir sie ähnlich in Kalabrien, Schweden und Ostafrika kennen. Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun können nicht bewohnt sein, da sie sich in einem ähnlichen glühenden Zustand wie die Sonne befinden. Auch der Merkur kommt als Heimstätte für Menschen nicht in Frage, denn er wendet der Sonne immer nur die eine Seite zu, hat also stets auf der einen Seite große Hitze, auf der der Sonne abgekehrten Seite eisige Kälte. Es bleibt also nur die Venus übrig, und es wäre gewiß ein verführerischer Gedanke, auf diesem Stern, der den Namen der Liebesgöttin führt, verwandte Wesen zu suchen. Arrhenius hat eine ganze Reihe von Tatsachen zusammengebracht, die eine Bewohnbarkeit dieses Planeten in den Bereich der Möglichkeit ziehen. Nach den neuesten Untersuchungen muß auf der Venus eine mittlere Temperatur von +47° C. herrschen. Die Feuchtigkeit ist größer als auf der Erde. Ein Teil der Sonnenwärme wird von der dichten, wasserdampfreichen Atmosphäre der Venus absorbiert; an den Polen herrschen mittlere Temperaturen, die denen der Äquatorialgegenden auf der Erde entsprechen. Es wären also die Bedingungen für die Entwicklung höherer Organismen da. B.

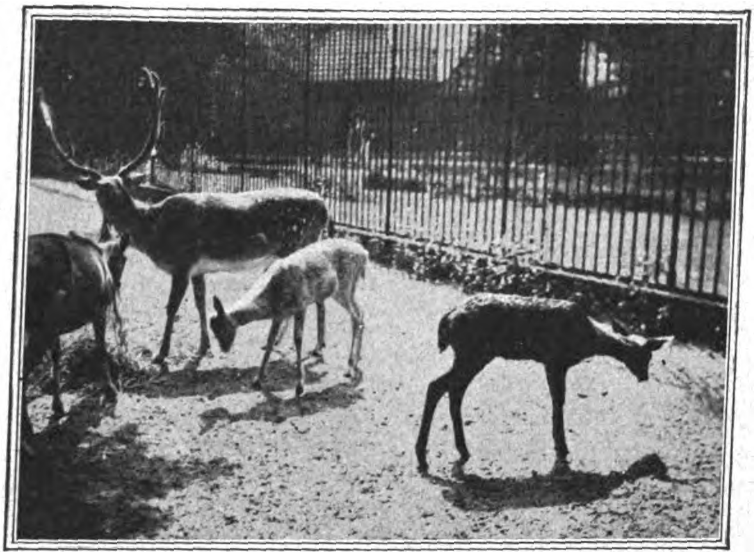
Der Fingerabdruck für jedermann.

Der Fingerabdruck hat sich als das sicherste Mittel der Identifizierung für polizeiliche und gerichtliche Zwecke rasch unentbehrlich gemacht, und verschiedentlich wird er auch bereits im Privatverkehr verwendet. Der bekannte Leiter des Erkennungsdienstes der Berliner Polizei, Dr. Hans Schneickert, der in einem soeben bei A. W. Hayns Erben in Potsdam erschienenen Leitfaden der gerichtlichen Daktyloskopie „Der Beweis durch Fingerabdrücke“ dieses Verfahren in juristischer und technischer Beziehung behandelt, gibt zum Schluß auch einige Ausblicke auf die Zukunft, in der der Fingerabdruck eine immer größere Rolle spielen dürfte. Von Fachmännern wird bereits seit langem die allgemeine Einführung der Daktyloskopie bei den polizeilichen, gerichtlichen und Strafvollstreckungsbehörden verlangt. Bei allen wichtigen juristischen Vorgängen, deren Beurkundung eine eigenhändige Unterschrift oder die Hinzuziehung von Zeugen erfordert, wird danach die Anwendung des Fingerabdruckes eingeführt werden. Es gibt sogar Kriminalisten, die fordern, daß alle Bürger eines Staates sich einen Fingerabdruck abnehmen lassen, der bei den Standesamtsregistern aufzubewahren ist. Besonders in Amerika, wo eine eigene Zeitschrift für den Fingerabdruck besteht, hat man unter dem Schlagwort „Fingerabdrücke von jedermann“ für dieses Verfahren Propaganda gemacht. Da jedoch durch die Ansammlung der Fingerabdrücke bei den Standesämtern eine große Zerstreuung des Materials erfolgt, so ist vorgeschlagen worden, daß jeder Staatsbürger in einem „Kennbuch“, das seine wichtigsten Persönlichkeitsdokumente enthält, auch die Fingerabdrücke seiner 10 Finger und den Ganzabdruck der rechten Hand mit sich herumtragen soll. Zwei Norweger, Mjöen und Bö, haben die Einteilung eines solchen Kennbuches genau ausgearbeitet und heben seine große Bedeutung für Volkszählung und Statistik für Angestellten- und Versicherungswesen, für Volksgesundheit, Sicherheit usw. hervor. Ein leicht durchzuführendes und praktisches neues Fingerabdruckverfahren ist von Küller in seinem „Fingersiegel“ ausgearbeitet worden, das das bisher übliche Einschwärzen durch eine ungefärbte Gelatine-Komposition ersetzt. Diese Abdruckmasse ist überall in leicht handlicher Form zur Verfügung; das Fingersiegel ist plastisch und transparent, beschmutzt nicht den Finger und kann leicht, ohne Schrift und Zahl zu verwischen, auf ihr angebracht werden.

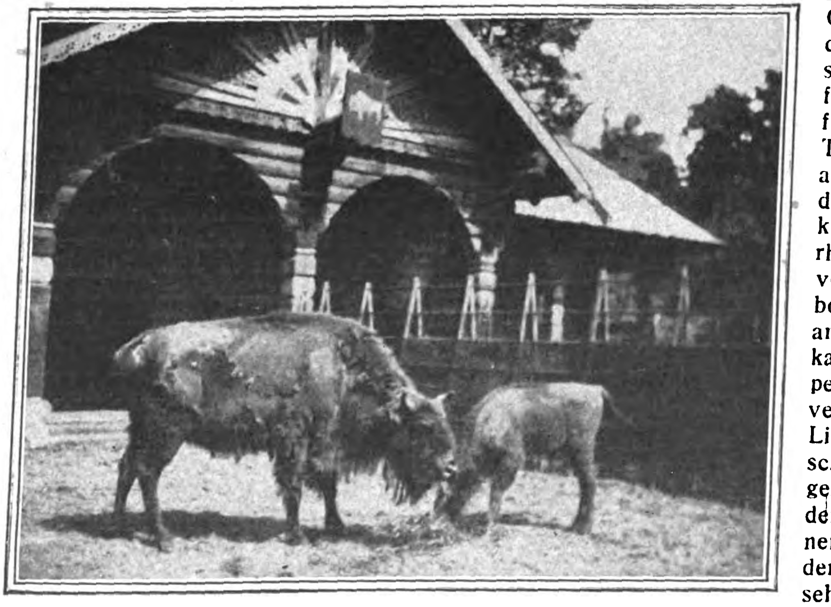
Ist erst einmal ein praktisches und bequemes Fingerabdruckverfahren eingeführt, dann dürfte es auch immer mehr seine großen Vorzüge offenbaren. Schon jetzt ist auf den amerikanischen Steckbriefen der Fingerabdruck angebracht, und daß dies nicht auch sonst geschieht, ist eine kaum verzeihliche Unterlassungssünde der Behörden. Seit mehr als 10 Jahren ist auch im Geschäfts- und namentlich im Bankverkehr der Fingerabdruck in Amerika üblich, freilich hauptsächlich in den Banken, die mit schreibunkundigen Eingeborenen und Einwanderen zu tun haben. In neuerer Zeit macht die Daktyloskopie im Scheckverkehr und bei den Sparkassen der Vereinigten Staaten weitere Fortschritte. Wenn bisher verhältnismäßig weniger Banken die Fingerabdrücke als Sicherungsmittel eingeführt haben, so liegt dies an der bisherigen Umständlichkeit des Verfahrens. Die amerikanischen Sparkassen dagegen verlangen bereits von allen ihren Kunden, denen sie ein Konto eröffnen, die Abgabe der Fingerabdrücke. Im Paßwesen ist der Fingerabdruck in Argentinien und Brasilien eingeführt; auch in Bayern und Sachsen hat man davon schon Gebrauch gemacht. Die Chinesen, die den Fingerabdruck seit uralten Zeiten kennen, benutzen dieses Erkennungszeichen im täglichen Leben. So ist jede chinesische Mutter über die Fingerspitzenmuster ihrer Neugeborenen genau informiert, so daß sie vor jeder Verwechselung ihres Säuglings, die in Säuglingsanstalten möglich ist, sicher ist. Chinesische Kinderhorte führen Beschreibungen der Hautzeichnungen an den Fingern und Zehen der eingelieferten Kinder. Auch bei Tieren hat man in neuester Zeit das Abdruckverfahren angewendet. So wurden die Nasen von Kühen eingeschwärzt und auf Papier abgedrückt, wodurch ein genaues Erkennungsmerkmal gegeben war. Diese Nasenabdrücke beim Rindvieh in Amerika werden ergänzt durch Affen-Daktyloskopie. Man hat herausgefunden, daß die Fingerabdrücke von Affe und Mensch einander sehr ähnlich sind, und in New York konnten 15 Sachverständige zwischen dem Fingerabdruck eines Orang Utan und dem ähnlichen Fingerabdruck eines Menschen keinen auf Tier- oder Menschenursprung hindeutenden Unterschied finden.

Wie die Vitamine entdeckt wurden.

Die Lehre von den Vitaminen, jenen lebensnotwendigen Bestandteilen der Nahrungsmittel, hat unsere ganze Kenntnis der Ernährung auf eine neue Grundlage gestellt und bereits zu wichtigen Ergebnissen geführt, die gewiß noch durch weitere ergänzt werden. Der Schöpfer dieser Lehre, der holländische Naturforscher Christian Eijkman, der gegenwärtig an der Universität Utrecht wirkt, feiert sein 25jähriges Professorenjubiläum, und aus diesem Anlaß erinnert Claus Schilling in der „Deutschen Wochenschrift“ daran, wie ihm diese Großtat seines Lebens gelang. „Es ist das Kennzeichen der Genialität,“ schreibt er, „daß ein Forscher aus einer anscheinend geringfügigen Beobachtung Schlüsse zieht, die, weiter verfolgt, neue Gedankenketten fügen, neue Arbeitsgebiete eröffnen. Im Jahre 1896 beobachtete Christian Eijkman, damals Pathologe des kleinen Instituts in Weltevreden auf Java, eine Krankheit unter den Hühnern seines Versuchsstalles, die er als Polyneuritis erkannte und zu der tropischen Polyneuritis des Menschen, der sogenannten Beriberi, in Beziehung brachte. Durch Verfütterung von stark poliertem Reis konnte er diese Krankheit bei den Hühnern experimentell erzeugen, durch Zufügen von Reiskleie verhüten. Von dieser Beobachtung ausgehend, hat Eijkman, zusammen mit Vordermann und Grijus, die Grundlagen der heutigen Lehre von den „Vitaminen“ und den „Avitaminosen“ gelegt, deren weiterer Ausbau uns sicher noch manches Neue bringen wird. Bezeichnend für seine Stellung zur deutschen Wissenschaft ist es auch, daß Eijkman seine grundlegenden Versuche schon 1897 in „Virchows Archiv“ veröffentlichte.“ Er hat dann später sehr eindringlich geschildert, wie er für die Anerkennung seiner Lehre und für ihre praktische Auswertung hat kämpfen müssen. B.



Junge Hirschkälber im Berliner Zoo.



Wisentkalb im Berliner Zoo. *Phot. A. Matzdorff.*

Ein neues Fernrohr.

Deutscher Erfindergeist hat in Verbindung mit der deutschen optisch-mechanischen Feinbaukunst Bahnbrechendes geschaffen in dem neuen Fernrohrtyp, der von seinem Erfinder Schupmann den Namen „Medial“ erhalten hat. Es sind, wie Max Valier in der Leipziger „Illustrierten Zeitung“ ausführt, bisher zwei solcher Fernrohre geschaffen worden, das eine befindet sich auf der Sternwarte in Landstuhl in der Pfalz, das andere an der Königstuhl-Fernwarte in Heidelberg. Im Medialfernrohr sind die Vorteile des Keplerschen Fernrohres mit dem des Spiegelteleskopes vereinigt. Der Strahlengang in dem Instrument ist der folgende: Das Sternlicht tritt zunächst durch das große Objektiv ein, das aus einer einzigen Linse aus gewöhnlichem Glas besteht, und wird im Brennpunkt vereinigt. Kurz hinter diesem ist nun ein total reflektierendes Prisma angebracht, dessen dem Objektiv zugekehrte Fläche konvex gekrümmt ist. Im ganzen wird das stark divergierende Strahlenbüschel hierdurch etwas paralleler gemacht und unter Ablenkung von etwa 90 Grad seitlich geworfen, wo es auf ein Linsensystem fällt, dessen hinterste Fläche versilbert und dadurch zum Spiegel gemacht ist. Von diesem zurückgeworfen, durchfahren die Strahlen nochmals dieses System von Linsen, um knapp unterhalb des Prismas sich endgültig und farbenrein zu vereinigen. Die Vorteile dieser merkwürdigen Konstruktion bestehen darin, daß ein völlig farbenreines Bild geliefert wird, wie bei den Spiegelteleskopen, und daß sie von Verzeichnungen ganz frei ist, was bisher nur bei Linsenfernrohren in einigem Abstand von ihrer optischen Achse erreicht wurde. Bildschärfe und Bildhelligkeit sind ganz außerordentlich, und infolge des Zusammenfallens von optischem und photographischem Brennpunkt sind die Medialfernrohre gleich vortrefflich für direkte Beobachtung wie für Himmelsphotographie geeignet. Das neue Fernrohr ist auch dadurch überlegen, daß bei ihm das sogenannte atmosphärische Spektrum durch einfache Drehung einer Korrektionsschraube beseitigt werden kann, so daß Mond und Planeten wie Fixsterne, auch noch in ganz geringer Höhe über dem Horizont, völlig farbenrein und unerhört scharf beobachtet werden können. Schließlich ist das neue Fernrohr mit seinem kurzen Rohr sehr bequem und bedeutend billiger als die anderen Instrumente. Die Zukunft des Fernrohrbaues dürfte auf dem Wege liegen, der mit diesem Medialfernrohr beschritten wurde. B.

Die Vererbung der musikalischen Begabung.

Die Untersuchungen über die Vererbung psychischer Eigenschaften stehen noch in den Anfängen, und doch sind bereits einige interessante Ergebnisse erreicht. So haben die Forschungen von Prof. Ziehen und Valentin Hyecker, über die der letztere in der Frankfurter Wochenschrift „Die Umschau“ berichtet, auf Grund statistischer genealogischer Erhebungen einiges Licht in die Vererbung der musikalischen Begabung gebracht. Die musikalische Veranlagung besteht in einer großen Anzahl verschiedener Eigenschaften, unter denen die Differenzierung der Ton-Empfindungserregungen im Gehörorgan und Gehirn, die Auffassung der Unterschiede, das Gedächtnis für Qualitäten, der Sinn für Melodie, die Fähigkeit, Tongebilde und eine nicht akustische Idee miteinander zu verknüpfen, die kompositorische und die rhythmische Begabung hervorragen. In den Fragebogen, die die Gelehrten an Akademiker und an bekannte Komponisten, Kapellmeister und Virtuosen versandten, wurde in erster Linie nach der musikalischen Begabung der Eltern gefragt, und um den Grad der Musikalität zu erkennen, wurden fünf verschiedene Stufen angegeben von sehr musikalisch bis absolut unmusikalisch. Aus den verwertbaren Angaben von mindestens 3000 Personen ergab sich, daß in Ehen, in denen der eine Teil musikalisch, der andere unmusikalisch ist, die Musikalität der Mutter sehr musikalische männliche Nachkommen hervorrief, in den gleichen Ehen war die Zahl der sehr musikalischen weiblichen Nachkommen viel geringer als die der männlichen, dagegen die Zahl der musikalischen weiblichen Nachkommen größer. Es zeigt sich daraus, daß Frauen offenbar seltener hochmusikalisch veranlagt sind, daß sie aber die hervorragende Begabung, wenn sie sie besitzen, in besonders wirksamer Weise auf das empfänglichere männliche Geschlecht vererben. Ihre weiblichen Nachkommen besitzen dagegen nur eine durchschnittlichere musikalische Veranlagung, die wohl hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, daß die musikalische Mutter auch weniger veranlagten Töchtern eine musikalische Bildung beibringt. In den Ehen, in denen beide Eltern ausgesprochen musikalisch sind, ergaben sich sehr hohe Prozentsätze für die Zahl der musikalischen Nachkommen, nämlich je etwa 40 Prozent hochmusikalische und musikalische Nachkommen. Doch findet man auch ganz unmusikalische Kinder. Andererseits wurden in Ehen, in denen beide Eltern ausgesprochen unmusikalisch sind, in einzelnen Fällen hochmusikalische und musikalische Nachkommen beobachtet. Über das Gesetz der musikalischen Vererbung konnte bei der im ganzen sehr musikalischen Bevölkerung der Provinz Sachsen ein Überwiegen der musikalischen Begabung über unmusikalische Veranlagung festgestellt werden. Die Veranlagung des einen Teils der Eltern setzte sich in den Kindern entschieden durch. Wo dies nicht klar zutage tritt, wirkt die Rassenmischung mit weniger musikalisch begabten Stämmen mit. Man konnte feststellen, daß da, wo der unmusikalische Teil in den Nachkommen dominiert, die Familie aus Schwaben oder aus niedersächsischen Ländern, also aus Gebieten mit relativ weniger musikalischer Bevölkerung, eingewandert war. Über den Zusammenhang der musikalischen Begabung mit anderen Talenten läßt sich sagen, daß beim männlichen Geschlecht eine gewisse Verbindung zwischen musikalischer und zeichnerischer und mehr noch zwischen musikalischer und dichterischer Begabung besteht, während eine Verknüpfung mit mathematischer Veranlagung nicht nachweisbar war. Auch scheint musikalische Begabung nicht allzu selten mit einer erblichen psychopathischen Konstitution depressiver Art verbunden zu sein.

Bühne und Film

Genfer Mozart-Festspiele.

Die Wiener Oper wird mit Erlaubnis der österreichischen Regierung im Grand Théâtre in Genf eine Reihe von 5 Mozart-Aufführungen veranstalten, um der 4. Versammlung des Völkerbundes eine festliche Feierlichkeit zu verleihen. Diese Genfer Mozart-Festspiele, wie sie genannt werden, in denen die Österreicher dem Völkerbund ihren Dank für die Sanierung abstatten, sollen jedes Jahr wiederholt werden und an die Stelle der Wiener Opernsaison in Salzburg treten. Aufgeführt werden „Don Juan“ und „Figaro“; Dirigent ist Franz Schalk. Den Schluß bildet ein großes Konzert, an dem die besten Solisten, so auch der Tenor Piccaver, teilnehmen und bei dem Kompositionen Mozarts aufgeführt werden. Wie aus Genf berichtet wird, bringt man diesem ersten Erscheinen der Wiener Oper auf fremdem Boden, besonders in Paris, die größte Aufmerksamkeit entgegen und erwartet das Eintreffen zahlreicher französischer Musiker.

Wettermachen im Film.

Die Filmregie kennt wenig, was sie nicht mit ihren besonderen Mitteln erreichen könnte; sie hat das Problem des Wettermachens, das in der Wirklichkeit bisher noch kaum gelingen mag, in der Welt des flimmernden Scheins vollendet gelöst. Der Laie glaubt, daß das Sonnenlicht bei den Filmaufnahmen die größte Rolle spielt und daß die Filmmetropole von Los Angeles in Kalifornien die Schönheit ihrer Aufnahmen dem klaren Licht dort verdankt. Aber man macht von diesem klaren Sonnenschein Kaliforniens verhältnismäßig wenig Gebrauch, und es ist viel wichtiger, daß die Nächte von Los Angeles besonders klar und nebelfrei sind, denn die großen Filmaufnahmen erfolgen zum größten Teil in der Dunkelheit beim grellen Schein des künstlichen Lichts, das Millionen von Kerzenstärken über die Szene ergießt. Die herrlichsten „Sonnenschein“-Szenen vollziehen sich so bei künstlichem Licht, weil die Wirkung dann am gleichmäßigsten und schönsten ist. Dagegen werden wieder die stimmungsvollen Mondscheinlandschaften bei Sonnenlicht aufgenommen, und der Mondscheineffekt wird dadurch erreicht, daß man die Negative in verschiedenen Tonbädern entwickelt und Färbemittel benutzt. Die Erzeugung eines Schneesturms ist für den Filmregisseur eine leichte Aufgabe. Er braucht dazu nur viele Tonnen mit Salz, und das ist viel kostspieliger, als wenn man sich mit dem gewöhnlichen Sturm und Regen begnügt. Das Salz wird über die Landschaft hingestreut und ruft den Eindruck des Schnees hervor, während ganz klein geschnittene Papierstückchen auf die Szene herabrieseln, und zwar aus riesigen Kissen, die so hoch aufgehängt sind, daß sie nicht mehr in den Bereich der Kamera kommen. Jedenfalls bedeuten Regen oder Nebel, Wind oder Schneefall, Orkane und andere Naturerscheinungen, wenn sie in den Regiebemerkungen des Films verlangt werden, nicht das geringste Hindernis, sondern lassen sich zu jeder Zeit in einem gut ausgestatteten Filmatelier erzeugen, da man über die dazu nötigen Apparate und Maschinen verfügt.

Will man die „Wettermaschinen“ im Atelier studieren, so muß man seine Aufmerksamkeit einem Netzwerk von elektrischen und mechanischen Anlagen zuwenden, die mit Hilfe einer kleinen schwarzen Dose mit vier Knöpfen in Tätigkeit gesetzt werden. Auf Befehl des Regisseurs drückt z. B. der Oberelektriker auf den Knopf Nr. 1, und das Ergebnis ist, daß sogleich ein Regenschauer sich ergießt, der Künstler, Techniker und Regisseure bis auf die Haut durchnäßt. Das Regenmachen, das für den Medizinmann eines wilden Stammes soviel Kopfzerbrechen und Zeremonien erfordert, vollbringt der Kinoregisseur im Nu. Ein ausgedehntes System von bleiernen Röhren wird über der Szene angebracht, die im Regen aufgenommen werden soll, und durch die kleinen Löcher, die sich in diesen Röhren sichtbar nebeneinander befinden, rieseln nun große Wassermassen herunter. Das Wasser strömt mit solcher Gewalt, daß alles, was sich unter dem Röhrenwerk befindet, klitschnaß wird. 10 Minuten, nachdem 10 Hektoliter Wasser die ganze Szenerie in eine von Regen triefende Gegend verwandelt haben, wird auf den zweiten Knopf gedrückt: Nun kommt der Sturm! Die Propeller von zwei oder drei Flugzeugmaschinen beginnen mit einer Umdrehungsgeschwindigkeit von 1000 mal und mehr in der Minute sich zu bewegen, und der „Regen“ wird nun mit ungeheurer Kraft auf die Künstler und die „Natur“ zugetrieben, läßt die Kleider wild flattern, reißt Äste von den Bäumen und bricht Telegraphenstangen um. Ja, wenn es not tut, werden selbst Menschen von dieser Windmaschine fortgeweht. „Schluß!“ ruft der Regisseur, und schon hört das Surren der Propeller auf, der Wind legt sich, die wirklichen Sonnenstrahlen durchdringen das Atelier mit ihrer Helligkeit, und man geht müde von all den erduldeten Wetter-Unbilden nach Hause . . . fb.

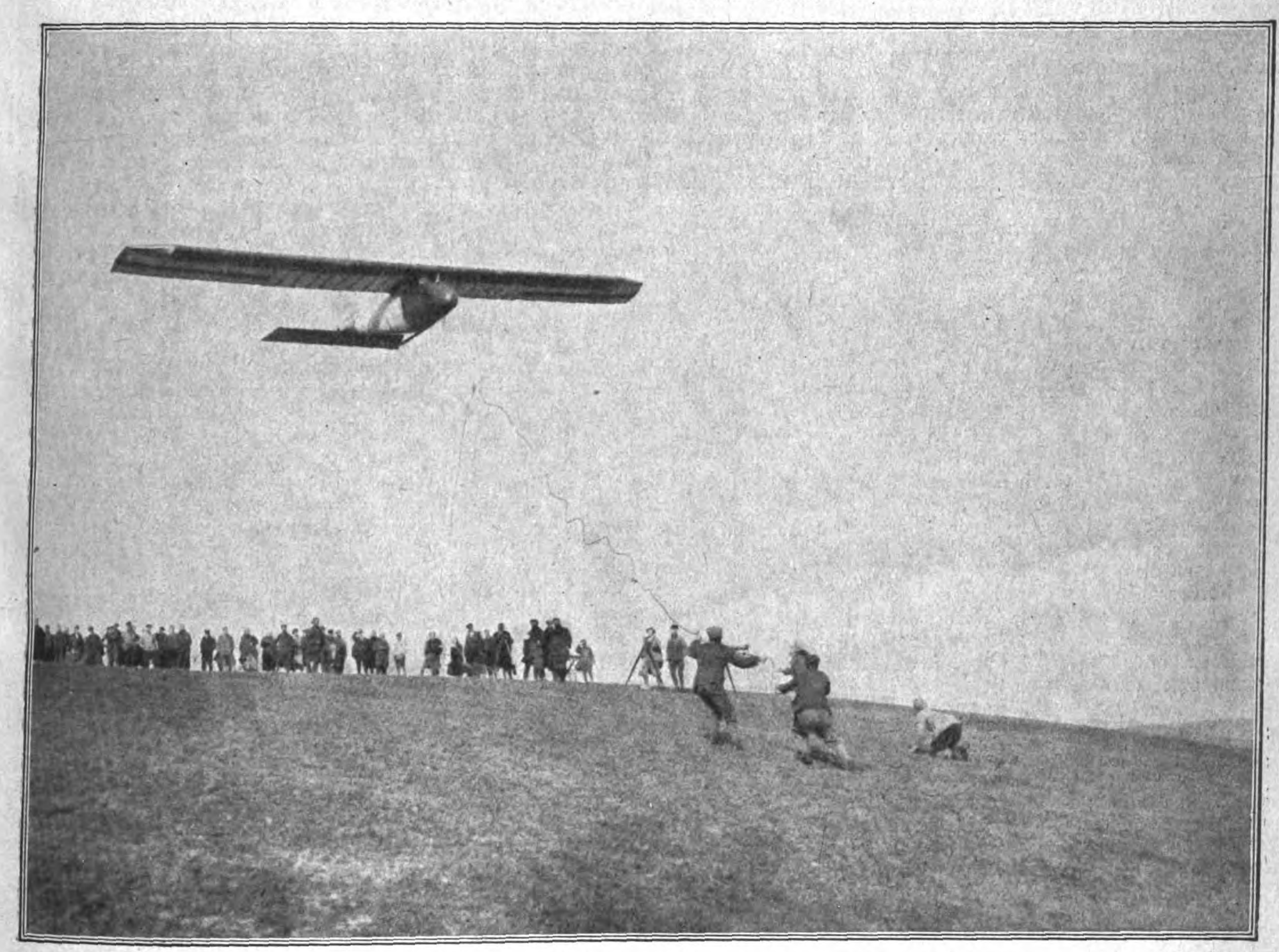
Luftschiffahrt

Rhön-Segelflug-Wettbewerb 1923.

Wiederum hatten sich, wie schon kurz berichtet, in der zweiten Augusthälfte deutsche Flieger in der Rhön versammelt, um in friedlichem Wettbewerb dem Flug ohne Motor zu huldigen. In stattlicher Zahl — über 95 Flugzeuge wurden gezählt — waren sie aus allen Teilen Deutschlands gekommen. Studenten, Mechaniker, Tischler, Konstrukteure, Ingenieure! Trotz der Ungunst der Witterung, die nur an wenigen Tagen des Wettbewerbes ein erfolgreiches Fliegen zuließ, ist Großes erreicht und die motorlose Fliegerei wesentlich vorangebracht worden. Dem bekannten Rhön-Flieger Martens, der schon im vergangenen Jahr zu den ersten Siegern gehörte, gelang ein glänzender 12-Kilometer-Segelflug von der Wasserkuppe, der höhsten Erhebung der Rhön, nach Memlos, einem kleinen Städtchen an der Bahnlinie Fulda—Gersfeld. In dem Flugzeug von Martens und in dem „Konsul“, dem Apparat der Darmstädter Gruppe, welcher von Botsch geflogen wurde, sind die Rekordmaschinen dieses Jahres zu erblicken. Der letzte Tag des Wettbewerbes galt vornehmlich der friedlichen Konkurrenz dieser beiden Piloten, welche in weiten Streckenflügen bis zu 10 km. in kurzen Hangflügen mit kleinem Ziel und in abendlichen Heimflügen mit Landungen vor den Zelten ihr großes fliegerisches Können und die Flugsicherheit ihrer Apparate zu zeigen wußten. Besonders erwähnt zu werden verdient die Akademische Fliegergruppe Darmstadt, deren 4 Flugzeuge, unter denen sich auch ein Zweisitzer befand, trotz zahlreicher, wohlgelungener Flüge unbeschädigt geblieben sind. Es ist dies auf die Besonnenheit und die fliegerische Tüchtigkeit der Gruppe zurückzuführen, die auch in mustergültigen Starten zum Ausdruck kam. Der große Tag des Wettbewerbes war ein Sturmtag erster Ordnung mit Windstärken bis zu 20 Sekundenmetern. Als erster stieg Dipl.-Ing. Hackmack, Dessau, auf einem Messerschmitt-Eindecker bis über 300 Meter über Starthöhe auf und landete bei voller Beherrschung der Maschine nach mehreren schönen Schleifenflügen und einem herrlichen Flug über die Wasserkuppe nicht weit vom Lager. Hackmack gehört zweifellos zu den besten deutschen Segelfliegern. Ihm wurde auch die höchste Auszeichnung des diesjährigen Wettbewerbes, die goldene Medaille des Deutschen Luftfahrtverbandes, zuteil. Nach ihm stieg Thommsen auf der Dessauer Maschine fahrstuhlartig, fast senkrecht empor, wurde mit seinem Apparat zurückgetrieben, konnte jedoch das Flugzeug durch forciertes Drücken unter dem donnernden Bravo einer großen Zuschauermenge in vollem Sturm genau wieder auf die Stelle hinsetzen, von wo er gestartet war. Nach diesem wurden noch mehrere andere Sturmflüge ausgeführt, die den Beweis erbracht haben, daß das motorlose Fliegen auch bei stärkstem Wind möglich ist. Leider wurde der Erfurter Pilot Standfuß während eines ausgezeichneten Fluges zu Boden geworfen und so schwer verletzt, daß er am folgenden Tag seinen Verletzungen erlag. Der Hauptfortschritt des diesjährigen deutschen Segelflug-Wettbewerbes liegt einerseits in der Hebung des Durchschnittsniveaus der Flugzeuge in Bau und Führung, andererseits in dem Bau zweier hochwertiger Apparate, welche infolge der Genialität ihrer Konstruktion bei durchaus schönem Profil nicht nur langdauernde Hang- und weitreichende Streckenflüge ausführen können, sondern auch zu größeren Flugleistungen in der Ebene befähigt sind. Die Bilder, welche wir unseren Lesern heute zeigen, verdanken wir dem freundlichen Entgegenkommen der Firma Carl Zeiß, Jena, mit deren Objektiven Zeiß-Tessar die Aufnahmen gemacht wurden.

Entwicklung der Ganzmetallflugzeuge.

Kommende Geschlechter werden sich darüber wundern, wie man es wagen konnte, mehrhundertpferdige Motoren in ein schwankendes Gestell von Holz oder Leinwand zu setzen. Es bedurfte eben erst der bahnbrechenden Versuche von Prof. Junkers in Dessau hinsichtlich des Verhaltens verschieden geformter Körper im Luftstrom. Die Versuche ergaben nämlich, daß die zahlreichen Spanndrähte der bis dahin üblichen Flugzeuge einen großen Betrag an Pferdestärken in Form unnützen Luftwiderstandes verzehren, und so suchte man dem Flugzeug freitragende Schwingen zu geben, die ohne Spanndrähte genügende Starrheit gewähren. Man versuchte es mit dickeren Schwingen und fand, daß eine dickere und beiderseitig nach außen gewölbte Drahtfläche geringeren Widerstand und größere Tragfähigkeit besitzt als die bis dahin übliche gewölbte Schwinge. So weist die Junkers-Schwinge nur etwa den fünften Teil einer Kugel auf von gleicher Dicke, wenn die Schwinge ohne Auftrieb genau parallel der Luftstromrichtung geht. Immer erwies sich die starke Schwinge rein energetisch und flugtechnisch doppelt so vorteilhaft wie die dünne gewölbte. Bei der Konstruktion der Metallflugzeuge wählte man nur zur Fertigung des Rumpfes und Fahrgestells gewelltes Duraluminiumblech, so daß ein Fachwerk aus leichtem Duraluminiumrohr die Haut aus feinem gewellten Duraluminiumblech trägt. Die Schwinge ist nach H. Dominik (Im Wunderland der Technik, Richard Bong, Berlin) leicht, vermag ohne Formänderung eine ziemliche Last zu tragen und kann von zwei Personen bequem fortgetragen werden. Man baut ganze Metallverkehrsflugzeuge mit Schwimmkufen für die Landung bzw. Wasserung auf Seefläche und wählt einen vollkommenen Rumpf, der eine bequeme Kabine für die Reisenden hat. In Zukunft wird man wohl statt hölzernen Flugzeugen nur noch Metallflugzeuge bauen, wie statt des Holzschiffes eiserne Schiffe in der Schiffahrt.



Vom Rhön-Segelflug-Wettbewerb 1923.

Espenlaub V. mit Herrn v. Bismarck als Führer kurz nach dem Start. Das Startseil fällt zu Boden.

Aufnahme mit Zeiß-Tessar-Objektiv.

Soziales

Wie deutsche Privatdozenten „leben“.

Nach den Berichten des Reichstagsabgeordneten Univ.-Prof. D. Dr. G. Schreiber (Münster) in seiner Schrift „Die Not der deutschen Wissenschaft und der geistigen Arbeiter“ sind eine ganze Reihe Privatdozenten bei Kanalbauten, bei Eisenbahnbauten, bei Tiefbauten und anderen Arbeitsstellen in den Ferien tätig. Andere erteilen Nachhilfeunterricht für Kinder, um den kärglichen Lebensunterhalt zu gewinnen. Je mehr das Kolleggeld erhöht wird, um so mehr leert sich der Hörsaal des Privatdozenten.

Eine Reihe von (im Herbst 1922 beantworteten) Fragebogen offenbaren Tragödien. So gibt ein Privatdozent als Einkommen 1922 150 000 M. an. „Nebeneinkünfte nicht vorhanden. Wenn solche Nebeneinkünfte zufließen, so deshalb, weil ich während der Ferien einige Wochen als Tiefarbeiter tätig war. Ich bin von Zeit zu Zeit genötigt, Wertgegenstände zu veräußern.“ Der Fragebogen eines anderen Privatdozenten. Kinderzahl: „vier“. Jahreseinkommen: „190 000 M.“ Nebenerwerb: „Erdarbeit im Eisenbahnbau“. Dabei schwere Lungenkrankheit der Frau. Der dritte Fragebogen eines deutschen Privatdozenten. Zahl und Alter der Kinder: „zwei Mädchen“. Jahreseinkommen: 190 000 M. Kriegstätigkeit: 1914 bis 1919. — Bei der Eisenbahn in den Ferien gegen Tagelohn arbeitend.

Die Katastrophe der deutschen Wissenskultur.

Wie der ganze Organismus der Volkswirtschaft, so leidet auch das Buchgewerbe furchtbar unter dem Verfall der Währung. Die Produktion des Buches, dessen wirtschaftliche und kulturelle Aufgaben in extensiver und intensiver Richtung unschätzbar sind, steht vor dem Zusammenbruch. Bei dem ungeheuerlichen Hochschnellen der Preise für Papier, Buchdruck- und Bindearbeiten, besonders im Monat August und Anfang September, mußte der Verlagsbuchhandel seine Aufträge zurückziehen. In den mittleren Städten ruhen schon großenteils die Betriebe, in den eigentlichen Zentren des Buchgewerbes (Leipzig, Berlin, München, Stuttgart) sind viele Druckereien nur noch mit Kurzarbeit beschäftigt. Wenn die Preise für Buchdruck- und Buchbinderarbeiten in dem Zwanzigmillionenfachen der Friedenskosten sich aufwärts bewegen, so bedeutet das für die Verleger eine Katastrophe, und wenn die Schlüsselzahl des Börsenvereins der deutschen Buchhändler einem Dollarstande von 117 Millionen Mark zu folgen gezwungen ist, so geht nicht nur dem Sortiments- und Einzelbuchhandel, sondern auch den ohnehin verelendeten Käuferschichten des deutschen Volkes der Atem aus. Die wissenschaftlichen Publikationen, Bücher und Zeitschriften, die schon in Friedenszeiten oft um ihre Existenz ringen mußten, sind vom sicheren Untergange bedroht. Damit aber scheidet Deutschland aus dem Kreise der Mitarbeit auf dem Gebiete der Forschung und aus dem internationalen Wettbewerb aus. Im besonderen Maße leiden auch unsere Bibliotheken, die Brennpunkte der Geistesarbeit und des Wissenschaffens. Bei ihren Etats können sie jetzt weder die unentbehrliche Auslandsliteratur noch auch die wissenschaftliche Produktion des Inlandes beziehen.

Angesichts dieser Lage hatte die Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft, die sich seit ihrer Gründung besonders um die Erhaltung der wissenschaftlichen Literatur, um die Organisation der Forschung bemüht, eine Konferenz hervorragender Vertreter der wissenschaftlichen Verlage zusammenberufen. Unter dem Vorsitze des Präsidenten der Notgemeinschaft, des Staatsministers Dr. F. Schmidt-Ott, nahmen neben bekannten Männern der Wissenschaft auch Vertreter der Regierung und der Parlamente an der Besprechung teil. An Hand eines reichen Zahlenmaterials wurde die Krise im Buchhandel geschildert, die in ihrer verhängnisvollen Entwicklung und Auswirkung auf allen Gebieten wissenschaftlicher Forschung gleichzeitig eine Krise der Kulturarbeit bedeutet. Nach eindringlicher Aussprache fand eine Entschließung Annahme, in der an die Regierung und wirtschaftlichen Berufsstände die Aufforderung ergeht, „eine Rettungsaktion einzuleiten, die versucht, die katastrophale Entwicklung des Wissenszerfalls wenigstens insoweit aufzuhalten, daß ein Mindestmaß deutscher Wissenskultur gewährleistet wird, die für das Dasein des Gesamtvolkes unentbehrlich ist."

Kleider machen keine Leute mehr.

Der neuesten Nummer des „Zwiebelfisch", Zeitschrift über Bücher, Kunst und Lebensstil (Hans v. Webers Verlag in München), entnehmen wir folgende zeitgemäße Glosse:

Wenn die Fabriken sie ausspeien, diese von der Arbeit an Hebel und Schraubstock gekrümmten, verrenkten, verstaubten Gestalten, so sind sie schön in ihrer Art. Man sieht ihnen an: sie haben das ihrige getan zweckvoll, unter den Gesetzen ihres Lebens den Tag verbracht; Haltung und Miene spiegeln vollkommen ihr inneres Wesen wider. Und wenn ihre Frauen, zerrauften Haares, in schlampigen Röcken mit ihren roten Fäusten in Höfen Bettzeug klopfen oder in der Küche mit dem Geschirr hantieren, ihre Töchter, den Marktkorb unter drallem Arm, die Latzschürzen von zweifelhafter Sauberkeit achtlos aufgesteckt, über die Gasse schlendern, dann finden wir, daß ihr Geschlecht und ihre Klasse wohltuend zusammenstimmen mit ihrer Beschäftigung. Selbst noch die Ladnerinnen, Waren ausbreitend und zum Ankauf drängend, können wir bejahen, sofern sie nicht gerade dazu an einem Butterbrot kauen und allzu mürrisch uns abfertigen.

Aber wehe, wenn diese nützliche und an sich durchaus nicht unsympathische Sorte unserer Volksgenossen am Feierabend oder am Sonntagnachmittag losgelassen auf den Effektiv-Effekt, festlich geschmückt und mit Selbstgefälligkeit geladen, sich als elegant und nobel zur Schau stellt! Schrecklich verwandelt stolziert der Mechaniker, der Schustergesell, der Kontorist als Gent einehr; ein spitzes Hütchen hat er sich keck aufs Hinterhaupt gestülpt, eine Locke überschattet die niedere Stirn, er schwingt ein Spazierstöckchen mit blauem Glasknopf, und aus der Brusttasche des großkarierten Sakkos lugt kokett der Zipfel des rotseidenen Schnupftüchleins hervor. Seine Begleiterinnen aber bemühen sich, mit kunstvoll aufgebauten Coiffüren, mit kostspieligen Pelzboas, Trarara-Toiletten von phantastischem Schnitt und schreienden Farben, mit Luxus-Strümpfen an den derbgefesselten Beinen, in hochgestöckelten Lackschuhen die große Dame vorzutäuschen. Alle Parks und Promenaden, Cafés, Bars, Biergärten und Tanzdielen wimmeln von Typen, die dem Auge wehe tun, weil sie etwas anderes, Feineres, Prunkvolleres darstellen wollen, als sie sind. Nicht die eigentlichen Neureichen, die man immer verantwortlich macht für jede flagrante, unzeitgemäße Protzerei — ihre Zahl ist geringer, als man meint — stehen da im Vordergrunde, sondern jene katzengoldene Jugend aus den Werkstätten, Geschäften und Bureaus. Ihre ansehnlichen Löhne — ansehnlich im Vergleich mit den Einkünften des schlecht bezahlten Bürgertums und der verarmten Aristokratie — werden nicht in den Haushalt der Eltern abgeführt, sondern ausschließlich auf Putz, Schleckereien und Vergnügen verwendet. Sie ist heute der Sauerteig der Kultur, sie stellt den dick aufgetragenen Firnis des öffentlichen Lebens dar, sie ist überall sichtbar und vernehmbar, sie ist dran.

Nun, gönnen wir ihr ruhig das Hochgefühl ihres bezaubernden Aspektes und gesellschaftlichen Ranges. Nicht lange mehr wird sie sich dessen erfreuen. Wenn erst die Arbeitslosigkeit wieder ins Land gezogen sein wird, ist es vorbei mit ihrem Glanz und Flitter. Dann ist das Elend wieder allgemein. Solange sie aber noch blüht und gedeiht und in Schönheit wandelt, sollte rasch ein übriges getan werden, sie darüber aufzuklären, daß sie ihr gutes Geld nutzlos verschwendet, wenn sie glaubt, daß ihre Art, sich herzurichten und aufzutreten, dem Eindruck ihrer unterschiedlichen Persönlichkeiten förderlich sei. Das Sprichwort „Kleider machen Leute" hat seine Geltung verloren, seit solche Leute solche Kleider tragen. Wie in so vielem anderen ist auch hier die Welt auf den Kopf gestellt. Vornehm wirkt nur noch die äußerste Einfachheit. Einziges, unverkennbares Merkmal des Gentleman und der wirklichen Dame ist Diskretion in Haltung, Ausdruck und Manieren. Die neue Gesellschaftsschicht, soweit sie schon konsolidiert ist, hat das noch immer nicht begriffen, und die kleinen Leute wollen es nicht begreifen, weil es unbequem ist, schlechte Gewohnheiten abzulegen und liebgewordenen Einbildungen zu entsagen.

Warum finden sich keine verständigen Volksführer und Volksbildner, die ihre Schützlinge darauf hinweisen? In dem betriebsamen Sachsen hat kurz nach der Revolution ein Geheimer Regierungsrat auf Ersuchen der Regierung vor den Gewerkschaften Vorträge über „feines Benehmen" gehalten. Ob sie auf fruchtbaren Boden fielen, ist nicht bekannt geworden. Doch könnte immerhin auch anderwärts der Versuch gewagt werden. Besonders den Oberbayern wäre solch ein, am besten auswärtiger, Geheimrat zu empfehlen; sie würden unnützen Kleideraufwand eintauschen gegen mildere Sitten und mit solcher Ersparnis mehr als Geldeswert gewinnen.

Der Rückgang der deutschen Geburtsziffer.

Die Statistik über die Geburts- und Sterblichkeitsverhältnisse in den 46 deutschen Großstädten über das zweite Vierteljahr 1923 zeigt einen auffälligen Rückgang der Geburten. Wie Roesle in der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift" ausführt, wurden im zweiten Vierteljahr nur noch 65 924 Lebendgeborene gegenüber 69 631 im vorausgegangenen und 75 726 im zweiten Vierteljahr 1922 verzeichnet. Hatte sich in diesem Vierteljahr 1922 die Geburtenziffer noch auf 18,5 belaufen, so betrug sie jetzt nur noch 15,8 und nähert sich damit den Minimalwerten der Kriegsjahre. Bei dem engen Zusammenhang zwischen Dollarkurs und Geburten ist mit einem weiteren Rückgang zu rechnen, denn in dem entsprechenden Zeugungsvierteljahr, dem 3. Vierteljahr 1922, hatte die katastrophale Entwertung der Mark erst ihren Anfang genommen. Dagegen hat sich die Sterblichkeit im letzten Vierteljahr weiter gebessert. Sie war mit 52 846 im 2. Vierteljahr 1923 geringer als in der gleichen Zeit des Vorjahres mit 55 345; nur die Zahl der Sterbefälle an Tuberkulose war höher als im zweiten Vierteljahr 1922. Die allgemeine Sterbeziffer ist von 13,5 auf 12,7 gefallen, die Tuberkuloseziffer von 1,80 auf 1,91 bei der Berechnung auf je 1000 Einwohner und aufs Jahr gestiegen.

Aus der Frauenwelt

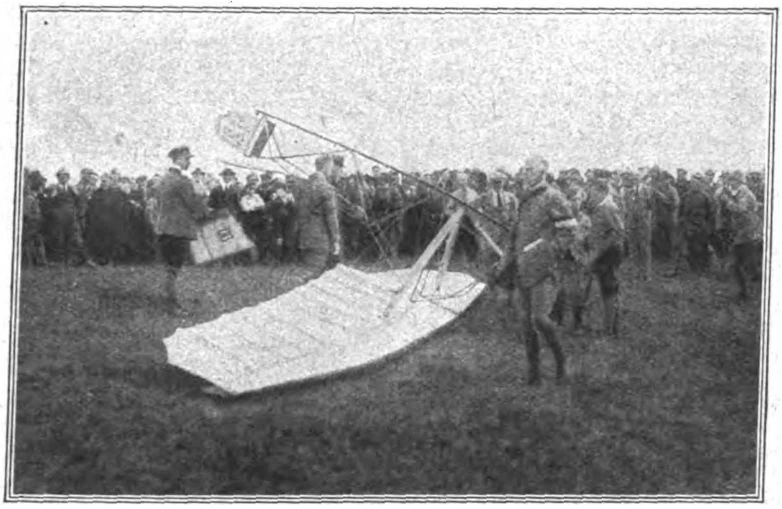
Eine Heldin der Arktis.

„Die Arktis hat so manchen berühmten Namen der Liste der großen Männer hinzugefügt, aber sie hat bisher noch keine Frau unter ihren hervorragenden Gestalten zu verzeichnen. Nun tritt auch eine Frau unter die Helden der Arktis, und zwar ist es das Eskimoweib Ada Blackjack, das, obwohl in Nome aufgewachsen und wohlvertraut mit elektrischem Licht und den Errungenschaften modernen Lebens, dennoch ganz allein auf einer unbewohnten arktischen Insel lebte, nachdem sie einen sterbenden Gefährten sechs Monate hindurch gepflegt hatte." Mit diesen Worten beginnt Harold Noice, der Führer der Hilfsexpedition nach der Wrangelinsel, einen Aufsatz, in dem er die Geschichte dieser Heldin wiedergibt. Ada hatte mit ihrem Mann die vier Engländer begleitet, die sich auf der Wrangelinsel niederließen und von deren Tode bereits berichtet wurde. Sie war die einzige Überlebende, die die Hilfsexpedition fand. „Ihre Geschichte, wie sie sie mir erzählt hat," schreibt Noice, „übertrifft alles, was ich jemals aus den Polargebieten gehört oder gelesen habe. Die Nacht, bevor wir sie retteten, träumte sie, sie höre die Pfeife eines Dampfers, und als sie dann am Morgen unsere Pfeife wirklich hörte, glaubte sie, daß sie noch träume. Immer wieder sagte sie zu mir: „Ob es nicht vielleicht doch nur ein Traum ist? Ich kann es kaum fassen, daß ihr gekommen seid." Als die Polarreisenden erkannten, daß sie nicht genug Nahrung haben würden, um den Winter zu überdauern, beschlossen sie einen Versuch zu machen, Sibirien zu erreichen. Ada verfertigte den Männern neue Kleider und suchte sie mit allem auszurüsten. Knight, der an Skorbut litt, mußte zurückbleiben, und Ada erbot sich, ihm als Pflegerin zur Seite zu stehen. Während die anderen ins Ungewisse fortzogen, lebten die beiden Zurückgebliebenen auf der einsamen Polarinsel weiter, bis es mit Knight immer schlechter wurde. Da frisches Fleisch ihm vielleicht noch hätte Rettung bringen können, so lernte Ada, die früher niemals eine Falle gelegt, noch einen Schuß abgefeuert hatte, das Anbringen von Fuchsfallen. Da sie aber den unglücklichen Kranken immer weniger verlassen durfte, so konnte sie nur wenige Füchse fangen. Langsam verging der Winter; das Eis barst und der Schnee verließ das Land, Millionen von Vögeln kehrten aus dem Süden zurück, und auch anderes Wild war in Fülle vorhanden. Aber Knight wurde immer schwächer, und starb am 22. Juni. Ada blieb allein zurück mit Ausnahme eines Kätzchens, das sie von Nome mitgenommen hatte. Ihre geringen Nahrungsmittel - Vorräte schmolzen immer mehr zusammen, und so mußte sie mit einer großen Flinte auf die Jagd gehen, wobei sie sich einer hölzernen Gabel bediente, um das Gewehr aufzulegen und ruhig zielen zu können. Eines Tages stieß sie auf zwei Polarbären, wagte aber nicht, auf sie zu schießen, weil sie fürchtete, zerrissen zu werden, wenn sie sie nur verwundete. Sie schoß daher nur in die Luft und verscheuchte damit die beiden riesigen Tiere. Nun versuchte sie, Robben zu schießen, und das glückte ihr auch einmal, aber da das getroffene Tier von der Küste rasch ins Wasser glitt, vermochte sie es nicht herauszuziehen, und bei ihren Bemühungen spürte sie plötzlich etwas hinter sich und sah einen großen Eisbären, der sich über sie beugte. Sie flüchtete in ihr Zelt. Als wir sie retteten, arbeitete sie an einem starken Netz, mit dem sie die Robben zu fangen hoffte. Sie besaß nur noch 12 Pfund fauliges Brot, das sie sich für den nächsten Winter aufheben wollte. Die Welt sieht in den Eskimos eine Rasse, die besonders zum Ertragen von Mühsalen und zum Aushalten von Hunger geeignet sein soll. Aber nachdem ich sechs Jahre unter ihnen gelebt habe, muß ich sagen, daß sie die Kälte so gut fühlen wie wir und auch den Hunger. Ihr Bedürfnis nach Gesellschaft ist sogar noch größer als das des Europäers. Darum ist die Tat dieser Frau so einzigartig, aber ich fürchte, man wird diese Geschichte von stoischem Heldenmut und einsamer Tapferkeit nicht hoch genug bewerten, weil ihre Heldin nur eine arme Eskimofrau ist."

Vom Leben in der Heimat

Ein Denkmal des Grenzschutz-Ost in Bomst.

Uns wird geschrieben: Viereinhalb Jahre sind nun schon fast vergangen, seit das westposensche Städtchen Bomst zurückerobert wurde, nachdem die Polen es Ende Januar besetzt hatten. Sie haben es nur etwa zwei Wochen besessen; dann verschwanden sie auf Nimmerwiedersehen, denn der deutsche Grenzschutz-Ost setzte ihnen recht übel zu. Die Kämpfe gegen die Polen waren gerade in dieser Gegend von besonderer Heftigkeit; ein Artilleriegeschoß traf die einzige der noch übriggebliebenen drei Glocken der katholischen Kirche. Die beiden größeren Glocken waren bereits 1917 auf dem Altar des Vaterlandes geopfert worden und längst eingeschmolzen, als der Zusammenbruch kam und mit ihm über das unter deutscher Herrschaft zu blühendem Leben erweckte Posener Land die polnische Sintflut. Bomster Kameraden vom ehemaligen Grenzschutz-Ost errichten jetzt den gefallenen deutschen Grenzschutzkämpfern ein schlichtes Denkmal, das zu den Stätten gehören sollte, die jeder Deutsche hoch in Ehren hält. Bomst hat bisher in den Ohren der Deutschen, die es überhaupt dem Namen nach kannten, einen etwas sonderbaren Klang gehabt. Unweit des Städtchens liegt nämlich die 78 m hohe Augusthöhe, auf der von altersher Wein gebaut wird; damit gehört Bomst ebenso wie Chwalim zu den Exklaven des Grünberger Weinbaugebiets. Es konnte natürlich nicht fehlen, daß es in Trojan einen Spötter fand. Er besang den Bomster wie folgt: „Wandrer, wenn du kommst — Diesen Sommer nach Bomst, — Und man setzt dir den heurigen Wein für, — Dann sieh dich fein für, — Daß du nichts davon verschüttest — Und dein Gewand nicht zerrüttest." Nun gar so schlimm ist es mit dem Bomster nicht; auch er ist wie der Grünberger besser als sein Ruf. Die größte der beiden eingeschmolzenen Kirchenglocken war übrigens am oberen Rande durch einen Kranz von Weinblättern und Trauben verziert als Hinweis auf den Bomster Weinbau. Alle die Glocken haben im Juni d. J. Nachfolger erhalten. Während die alten Glocken 1866 bzw. 1874 in Posen gegossen worden waren, sind die neuen Erzeugnisse der Breslauer Glockengießerei. Das künftige Grenzschutz-Denkmal von Bomst wird hoffentlich Grund genug sein, daß man endlich aufhört, Bomst, eine der wenigen deutsch gebliebenen Städte Posens, zu verulken.



Kopfstand und Bruch des Seglers „Pilotus" der Weltensegler G. m. b. H., Baden-Baden.

Ausbesserungsarbeiten am Rumpf des Erfurter Flugzeuges.

Der lachende Morgen.

Von Nina Davvero-Hofer.

Der Briefträger hatte seine Runde durch die endlos lange H.-Straße voll hoher Mietkasernen beinahe vollendet. Jetzt hielt er vor einem der letzten Häuser, einem fünfstöckigen Gebäude, still und betrachtete es kopfschüttelnd von oben bis unten, als berge es ein Geheimnis, das sich nicht ohne weiteres von den grauen Mauern ablesen ließ. Dann zog er mit einem Seufzer ein zierliches Kuvert aus seiner Tasche, gab sich einen Ruck und betrat zögernd den Hausflur. „So 'ne Verrücktheit von einem Kerl," bemerkte er wütend, „und unsereins soll das man bloß ausbaden."

Das Erdgeschoß bestand aus zwei Wohnungen. Rechts befand sich die eines Doktors, eines grilligen alten Junggesellen, der sich längst von seiner Praxis zurückgezogen hatte und nur noch seinem Rheumatismus lebte. Da die Haushälterin für einen Moment fortgegangen war, kam er auf das Klingeln des Postboten selbst herausgehumpelt. „Ist dieser Brief am Ende bei Ihnen abzugeben, Herr Doktor?" fragte der mit einer unsicheren Stimme. Der Grimmbart warf einen Blick auf die Adresse und rief mit höhnischem Auflachen: „Bei mir? Sie sind wohl nicht bei Trost!" Und bums flog die Tür zu. Kopfschüttelnd zog der Mann die Klingel an der gegenüberliegenden Tür, an der sich die mit Reißnägeln befestigte Visitenkarte eines stud. jur. befand. Nach einer Weile öffnete sich die Tür spaltweit, und heraus blickte ein verschwiemelter Korpsburschen-Kopf. „Nanu, können Sie Ihre Ware nicht in den Kasten stecken, wie sonst allemal? Wo man doch erst seit einer Stunde in der Klappe liegt!" Der Briefträger stotterte etwas und hielt den Brief hin. „Hahaha, Herr Postrat, Sie haben wohl einen genehmigt?" platzte der Student heraus. „Bei mir gibt's nichts derartiges auf der Bude. Übrigens schnurriger Einfall das!" Und er entfernte sich unter dröhnendem Lachen.

Wenige Augenblicke darauf erscholl die Klingel in der ersten Etage bei der alten, halbtauben Baronin von Rahden. Ein niedliches Dienstmädchen mit kokettem weißen Häubchen huschte über die Schwelle und rief: „War es denn nötig, mich herauszuklingeln? Warum stecken Sie die Post nicht einfach in den Kasten, wo man ohnehin früh alle Hände voll zu tun hat?" — „Ach, Fräulein Hannchen, das ist gar nicht so einfach, wie Sie denken! Schauen Sie sich doch mal die Adresse an . . . und das soll unsereins herausfinden? Da wollt' ich doch, der verliebte Kerl wäre, wo der Pfeffer wächst!" Hannchen warf einen raschen Blick auf das Kuvert und reichte es kichernd dem Briefträger zurück. „Hihihi, und Sie denken, das gilt ausgerechnet meiner Gnädigen mit der Gehörtrommel und ihrem ganzen falschen Gebiß? Die müßten Sie erst einmal sehen, bevor sie Toilette gemacht hat!" Und fort war sie.

Die zweite Etage nahm ein Putzatelier vollständig ein. Auf das Klingelzeichen erschien die stattliche Besitzerin desselben, musterte kopfschüttelnd den Brief, den ihr der Vielgeplagte darbot, und rief dann überlaut, einem plötzlichen Einfall nachgebend: „Anna, Marie, Sophie, Selma, Ada, kommt einmal heraus, ihr Mädels." In einem Nu war das ganze Atelier auf der Treppe versammelt und umflatterte die Gebieterin. „Hier der Herr Briefträger weiß sich keinen Rat. Vielleicht kann ihm eine von euch sagen, an wen der Brief sein mag?" „Na und ob!" rief Ada, das Lehrmädchen mit dem gerissenen Lächeln, indem die kecke Stumpfnase neugierig in die Luft forschte. „Wer soll es denn anders sein als die schöne Wienerin aus der vierten Etage! Ihr wißt doch, wo den hübschen Mann hat, den Geschäftsführer vom Hotel Elite um die Ecke." „Nein, nein," wurde sie von den Mädchen überschrien, „das gilt dir, Adachen. Lassen Sie den Brief nur da, Herr Postrat."

Aber der Mann hatte der lustigen Gesellschaft bereits den Rücken gekehrt, seelenfroh, endlich einen Faden in dem Labyrinth gefunden zu haben, und stieg nun, ohne anzuhalten, bis in die vierte Etage, der Wohnung der „schönen Wienerin", begleitet von den Lachsalven, die vom Erdgeschoß an im Haus widerhallten. Denn die Mär von der seltenen Adresse, wie man bisher noch keine in den Annalen der Post gesehen hatte, ging von Tür zu Tür. Oben erschien die goldblonde Frau Irene (von gebildeten Bewunderern nie anders als „Sirene" genannt) in der offenen Tür, lächelte mit allen ihren blendenden Zähnen und las die sensationelle Überschrift. Dann sagte sie ein wenig zögernd mit ihrer süßen Kinderstimme, während ihr das Blut in die Wangen stieg: „Das könnte vielleicht an mich sein", nahm dem vergnügt schmunzelnden Briefträger den Brief aus der Hand und verschwand damit in ihr Wohnzimmer.

Dort saß der von den Putzmamsellchen als „hübsch" bezeichnete Mann vor dem sauber gedeckten Frühstückstisch und sah ihr erwartungsvoll entgegen. „Was gibt's denn, Mausi?" Sie reichte ihm mit schelmischem Lächeln den Brief. „Da, wir wollen ihn zusammen lesen." Das Kuvert trug die Adresse: „An die entzückende junge Blondine, H.-Straße 14, Et. ??", die dem armen Postboten so viel Ungelegenheiten gemacht hatte. Der „hübsche Mann" blickte seiner Frau ernst fragend in die lieben Augen, dann riß er den Umschlag auf und las:

„Meine Gnädigste! Ich, der Betreffende, der Ihnen und Ihrer Frau Mama vorgestern abend gegenübersaß und dann, nach Verlassen des Theaters, bis an Ihre Wohnung folgte, erlaube mir die ergebene Anfrage, ob ich Sie in ehrbarer Absicht wiedersehen könnte! Wann? Wo? Bin nämlich ganz entzückt von Ihnen! . . . Werde morgen unter dem Titel des Stückes, also ‚Schmetterlingschlacht 112', auf der Hauptpost nachfragen. Ganz der Ihre

Kornel von Ouci,
Repräsentant der Firma N., Bukarest."

Er riß den Brief mitten durch und hob strafend den Zeigefinger: „Ei, ei, Mausi, ‚Äugelchen' gemacht, wie?" Sie schüttelte abwehrend das Köpfchen und dachte im stillen beseligt mit ihrer, nach kaum zweijähriger Ehe schon erworbenen Männerkenntnis. „O Gott, wie wird er mich heute lieben — wie wird er mich lieben — weil mich der andere begehrenswert fand", und eine leise Wehmut schlich sich in ihr Herz . . . . . .

Inzwischen ging der Briefbote, froh, den schwer zu bestellenden Brief in den richtigen Händen zu wissen, die Treppe hinab. Und hinter ihm gab's aus allen Türen vergnügtes Mädchengekicher und neugieriges Fragen: „Glücklich angebracht, wie? Herr Postrat!" — Als er das Haus verließ, regnete es in Strömen, aber er dachte schmunzelnd: „Und es war doch ein lachender Morgen!"

Einem unglücklichen Familienvater, der nor verrzeh Döchter hat.

Von Friedrich Stoltze.

Verrzeh Döchter is e Sege,
Verrzeh Döchter is e Wonn!
Verrzeh Barblee for den Rege!
Verrzeh Schermcher for die Sonn!
Verrzeh Regemäntel detto!
Verrzeh Paar Galosche netto!
Achtunzwanzig Gummischuh! —
Himmel, gieß un regen zu!

Verrzeh Hüt mit Band und Fedder,
Blume, Käwwern, Schmetterling!
Verrzeh Äärm voll Braceletter!
Achtunzwanzig Händ voll Ring!
Achtundzwanzig Ohrring leider!
Verrzeh Brosche un so weiter!
Achtunzwanzig falsche Zöpp!
Verrzeh Zottelfranze-Köpp!

Verrzeh goldne Uhrn mit Kette!
Ach, un Handschuh ganze Schöck!
Verrzeh — verrzehmal Manschette!
Hunnertverrzig Unnerröck!
Vierunachtzig Spitzehose!
Verrzeh große Puderdose!
Verrzeh venez'janische Schwämm!
Enge Kämm un weite Kämm!

Jetz kimmt net des klääenste Iwel
Vom Papa seim Hääptplaisier;
Dieser Poste, der heeßt: Stiwel!
Verrzeh Döchter en chaussure!
Von so verrzeh zarte Seele,
Wer vermag die Strimp zu zehle,
Dhääls gewebt un dhääls gestrickt
Un mit Ränfterchen geschmickt?

Die Korsette un so weiter
Wolle gar merr net berihrn —
Doch e Unglick is der Schneider!
Verrzeh Döchter dhut merr spiern!
Moll un Woll, Kattun un Seide
Verrzehmal lääft in die Kreide!
Verrzeh Döchter samt der Schlepp
Uff en Baal, was kost des Krepp!

Verrzeh Döchter is e Sege,
E Gedanke, zauwerhaft;
Awwer, wer is so verwege,
Daß errn verrzeh Männer schafft?
Verrzeh reiche, junge, scheene,
Hoffnungsvolle Schwiegersöhne,
Awwer ääh, als Lohn derrfor,
Eine Schwiegermutter nor!

Aus Friedrich Stoltze „Alt-Frankfurt", Gedichte und Erzählungen, die jetzt in „Reclams Universalbibliothek" (Bd. 6340) erschienen sind.

Musiker-Anekdoten.

Aus der gleichnamigen, bei J. Engelhorns Nachfolger (Stuttgart) erschienenen Sammlung von Hans Hollerop.

Der Komponist Volkmar Andreä sagte einmal zu Max Reger: „Wenn ich deine Musik höre, werde ich nie reger, sondern immer matter.“ Darauf Reger: „Und wenn ich deine hör', hör' ich immer andrä.“

*

Einer befreundeten Familie schickte Reger einmal eine Photographie von sich. Der Zufall wollte es, daß sie diese Aufnahme schon besaßen, und zwar in einer sehr hellen Kopie, während das neue Bild sehr dunkel im Ton war. Die Freunde machten sich das Vergnügen, beide Bilder nebeneinander auf einen Karton aufziehen zu lassen. Als man es Reger bei einem späteren Besuch zeigte, schrieb er darunter: Max Reger vor und nach dem Bade.

*

Eine musikliebende, sehr hochstehende Dame wohnte der ersten Aufführung der Böcklinsuite von Max Reger bei. Die Polyphonie des Orchesters im Bacchanal machte großen Eindruck auf die Musikfreundin, die vornehmlich auf die Themen der Fagotte in diesem Satz geachtet hatte. Sie fragte Reger interessiert, wie diese dunklen, merkwürdigen Tonfiguren entstünden, ob die Musiker sie mit dem Munde hervorbrächten. Der Komponist sah die Fragerin einen Augenblick verwundert an, dann meinte er todernst: „Das will ich stark hoffen.“

*

Ein Pianist spielte einmal in einem Konzert den „Minutenwalzer“ von Chopin in Rosenthals Terzenbearbeitung. Dieser war anwesend und erklärte dann auf die Frage des Kollegen, wie es ihm gefallen: „Dieser Minutenwalzer war die schönste Viertelstunde meines Lebens.“

*

Der eilige Hans von Bülow prallte auf einer Hoteltreppe mit einem ihm entgegenkommenden Herrn zusammen. „Esel!“ schreit ihn dieser wütend an. Bülow zieht den Hut, verneigt sich höflich und sagt verbindlich: „Sehr erfreut. Ich heiße Bülow.“

Als einmal ein Hofmarschall den Kaiser Franz Josef auf das laute und freie Benehmen Mozarts an der Tafel einigen Generalen gegenüber aufmerksam machte, antwortete der Kaiser: „Lassen Sie mir den Mozart in Ruh'! Einen General kann ich alle Tage machen, einen Mozart aber nicht!“

*

Von einem bekannten Operettenkomponisten erzählte Rosenthal: „Er hatte ein neues Bühnenwerk unter der Feder und war damit schon zur Hälfte des dritten Aktes fortgeschritten; aber plötzlich verließ ihn das Gedächtnis, und so mußte die Komposition ein Torso bleiben.“

*

Bei einer Chorprobe rief Bülow den unaufhörlich schwatzenden Sängerinnen zu: „Meine Damen, ich mache Sie darauf aufmerksam, daß das Kapitol bereits gerettet ist.“

*

Liszt spielte einst am Petersburger Hof. Der Zar unterhält sich während des Vortrages mit seiner Nachbarin. Eine Weile bekämpft Liszt seinen Ärger; als aber die Unterhaltung immer angeregter und lauter wird, bricht er plötzlich mitten im Spiel ab. Verwundert schaut der Fürst auf und fragt nach der Ursache. Und Liszt antwortet mit einer tiefen Verbeugung: „Wenn Fürsten sprechen, haben die Diener zu schweigen!“

*

Brahms speiste einst bei einem Rüdesheimer Weingutsbesitzer, einem seiner größten Verehrer, der, des Meisters Vorliebe für feine Weine kennend, gegen Ende des Mahls eine besonders gute Marke auftragen ließ und dabei die Bemerkung machte: „Das ist der Brahms unter meinen Weinen.“ Der Gast kostete und meinte: „Vorzüglich, wundervoll! Nun bringen Sie aber mal Ihren Bach!“

*

Johannes Brahms und Bernhard Scholz waren Jugendfreunde, und die Freundschaft dauerte auch dann noch, als Scholz an Berühmtheit hinter Brahms zurückblieb. Einmal legte ihm Scholz ein Trio vor, das er soeben komponiert hatte, und wünschte sein Urteil zu hören. Brahms sah die Partitur aufmerksam durch und nickte ein paarmal; am Schlusse nahm er das letzte Blatt zwischen Daumen und Zeigefinger, rieb es ein wenig und fragte dann: „Sag' einmal, Bernhard, wo hast du dies vorzügliche Notenpapier her?“ — Scholz hatte auch

LOHSE
Lohse's
Uraltes Lavendel-Wasser
WIERTZ
Uraltes Lavendel-Waſſer
PARFÜMERIE
GUSTAV LOHSE
BERLIN

Schillers „Lied von der Glocke“ vertont; bei der Erstaufführung war Brahms anwesend, und als sie nachher beisammen waren, fragte Scholz, wie ihm die Komposition gefallen habe. Brahms besann sich eine Weile, dann sagte er: „Ein unverwüstliches Gedicht!“

*

Bei einer Probe zur „Salome“ geriet Richard Strauß wegen eines Tempos in lebhafte Meinungsverschiedenheiten mit dem Dirigenten, wobei er zum Schluß ausrief: „Habe ich die Oper komponiert oder Sie?“ — „Gott sei Dank, Sie,“ erwiderte der Kapellmeister.

*

Ein Kapellmeister rügte während der Probe einen zu spät kommenden Posaunisten und drohte, ihn der Intendanz anzuzeigen. Der Posaunist ließ sich nicht aus der Fassung bringen und erwiderte: „Herr Kapellmeister, wenn Sie mich der Intendanz anzeigen, spiele ich heute abend so, wie Sie dirigieren.“

Humoristisches

Der Streit der Rollkutscher. Das folgende Momentbild von der Straße wird in „Reclams Universum“ entworfen: Zwei Lastwagen verfingen sich krachend mit ihren rückwärtigen Ausladungen und standen wie festgenagelt. Von den Kutschersitzen steigen zwei Gestalten von klobigen Konturen, schwerfällig wiegend wie hochbeladene Bierwagen, Zermalmung in den Blicken, bewegten sie sich aufeinander zu. Atemlos erwartete das Publikum den Zusammenprall der beiden Zyklopen. Kurz vor der Berührung stutzten sie, wichen sich mit halber Wendung aus, beugten die Schultern unter die Rampen der Lastwagen und hoben sie mit spielerischer Bewegung aus dem toten Punkt. Muskelten sich zu ihren Sitzen empor, ließen die Peitschenschnüre aufgellen und brachten eine ansehnliche Menge Raum zwischen sich. Sodann erfolgte eine ruckartige Drehung des einen Riesenkörpers, und es erdröhnten die Worte: „Hatt'st wohl noch geschlafen, altes Dusseltier?“ — Die Lüfte zerreißend, erhob sich der Schall der Gegenrede: „Komme nur her, mei' Häschen, wenn de Keile willst!“

Die Abschiedsvorstellung. „Ich gebe heute meine Abschiedsvorstellung“, sagt der Tragöde. „Was soll ich spielen? Hamlet? Macbeth? Othello?“ — „Sie geben Ihre Abschiedsvorstellung aber schon zum dritten Male.“ — „Allerdings.“ — „Dann will ich Ihnen ein passendes Stück vorschlagen: ‚Viel Lärm um nichts‘.“ C. K.

Der alte Fritz und die Bettler. Eine wenig bekannte Anekdote von Friedrich dem Großen wird in „Über Land und Meer“ erzählt. Als der König einmal in Berlin spazierenging, sah er einen Bettler sitzen, der sich von Ungeziefer reinigte. „Brav, mein Sohn, daß Du sauber bist“, sagte er anerkennend und schenkte ihm einen Taler. Ein anderer Bettler hatte die Szene beobachtet und wollte auch etwas bekommen. Er eilte also fix voraus und begann das Reinigungsgeschäft. Der König blieb bei ihm stehen und frägte leutselig: „Was macht Er da?“ — „Ich suche Läuse, Majestät?“ — „Na,“ meinte der König, der den Trick durchschaute. „Da geh Er mal ein Stück zurück. Da hat eben einer eine ganze Menge weggeworfen.“

Verhaßter Geruch. „Frau, hast du der Minna gesagt, daß sie nun endlich mal den Fleck aus meinem Rock rausmacht?“ „Nein, Mann, ich werd's lieber selber tun; seit ihr Chauffeur sie hat sitzen lassen, kann sie partout kein Benzin mehr riechen.“

Ja, die Fremdwörter. „Ist Ihr Gatte zu sprechen, Frau Protzke?“ — „Bitte, gedulden Sie sich einen Augenblick. Er ist noch im tiefsten Gelee.“

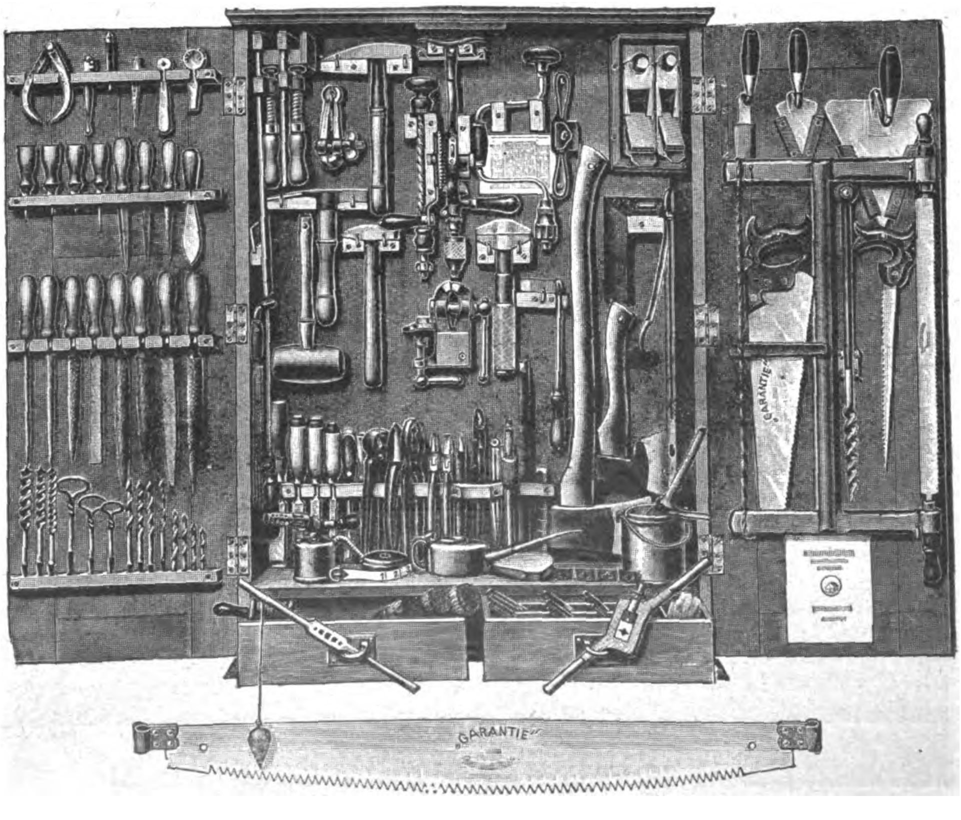
Bestens empfohlen! „Einen netten Menschen haben Sie mir empfohlen. Ich lade ihn zu Tisch, er ißt für drei, pumpt mich um ein paar Millionen an und stiehlt mir schließlich meine goldene Uhr.“ — „Was, Ihnen auch?“

Bitte lesen!

Der von mir zuerst hergestellte „Hausbaumeister“-Werkzeugschrank (ges. gesch. 269381/9b/H42705) wird nachgemacht. Um nun allen meinen geschätzten Abnehmern, die den echten „Hausbaumeister“-Werkzeugschrank zu kaufen wünschen, Gelegenheit zu geben, festzustellen, ob sie auch den echten „Hausbaumeister“ bekommen haben — falls sie ihn nicht direkt von mir bezogen haben — so gebe ich folgende Merkmale zur Prüfung auf:

Der Original-„Hausbaumeister“-Werkzeugschrank ist in einer Kiste verpackt in der Größe von 129×94×31 cm und wiegt brutto 135—140 kg. Jeder Schrank trägt eingeschnitzt in die Vordertüren das mir gesetzlich geschützte Wort „HAUSBAUMEISTER“. Der Schrank selbst ist außen so fein lackiert, daß er einen polierten Eindruck macht. Der Holzschrank, welcher in bester Weise hergestellt ist, wiegt 44 kg ohne Werkzeuge, sämtliche Werkzeuge mit dem Holzschrank zusammen wiegen 87,5 kg. Die sechs Scharniere an dem Schrank sind je 70 mm hoch mit je sechs Schrauben und vernieteten Stiften versehen, so daß man den Stift nicht herausschlagen kann, um den Schrank zu öffnen. Die rechte Tür hat ein Sicherheitsschloß mit drei Zuhaltungen und ist in die Tür eingestemmt, so daß man nur die Messingplatte und den Riegel sieht. An der linken Tür sind zwei Riegel auch eingelassen, von denen man nur die äußeren Messingplatten sieht. Im Innern ist der Schrank mit bestem Leinöl durchgeölt: er ist niemals roh. Die Werkzeuge des Schrankes sind in 48 Paketen verpackt; alle Werkzeuge sind innen und außen vor dem Einpacken mit prima Maschinenöl eingefettet und können daher nicht rosten. Die Werkzeuge in Papier gepackt wiegen 46,750 kg, ohne Papier netto 43,250 kg. Alle Leisten im Schrank sind aus Buchenholz angefertigt und mit Schrauben befestigt. Außerdem sind die Hämmer und der Schraubenschlüssel noch mit Haken befestigt, um das Herabfallen derselben zu verhindern. Selbstverständlich sind die Leisten auch alle durchgeölt, ebenso wie die Schubladen innen und außen durchgeölt sind. Die Schubladen haben schwere Messinggriffe in einer Breite von 8 cm × 5 cm Höhe. Der Metallbohrdreher wiegt 2,750 kg; der Schraubstock 2,5 kg ohne Verpackung. Der Doppelhobel wiegt 1,030 kg; beide Hobel sind aus Weißbuche poliert. Der Schraubenschlüssel wiegt 2,450 kg und ist ohne jeden Holzgriff, ganz aus Stahl geschmiedet. Die Holzaxt wiegt 2,120 kg. Der Zimmermannshammer hat eine Länge von 34 cm und wiegt 900 g. Mit dem Meißel kann Eisen, Stahl und Stein bearbeitet werden, er wiegt 780 g. Die Blechschere wiegt 530 g, die Kneifzange 820 g. Die längste Feile ist, ohne Heft gemessen, 26 cm lang. An diesen Gewichten kann die Prüfung, ob es ein Original-„Hausbaumeister“-Werkzeugschrank ist, leicht vorgenommen werden.

Jedem Hausbaumeister wird eine Bauanleitung für einfachen Hausbau mit 56 Abbildungen beigelegt und diese Schrift ist bedruckt mit: Eigentum von Otto Hansen, Kiel. Copyright by Otto Hansen, Kiel um jeden Nachdruck in allen Ländern der Welt unmöglich zu machen. Der Inhalt der Schrift betrifft die wichtigsten Baustoffe und ihre Zusammensetzung, wie Kalkmörtel, Zementmörtel, Lehmmörtel, Asphalt und Teer. Ferner die wichtigsten Baustoffe, Holz, natürliche Steine, künstliche ungebrannte Steine und künstliche, gebrannte Steine; dann einige Baupläne, Vorder-, Grund- und Seitenansichten von Häusern, Vorrichtung der Baustelle, Bearbeitung von Hölzern, mit sehr vielen Zeichnungen über Holzverbindungen und Dachkonstruktionen, schließlich Mauerverbände mit Zeichnungen. Ich warne, minderwertige Nachahmungen meines Schrankes zu kaufen; man verlange ausdrücklich den echten „Hausbaumeister“-Werkzeugschrank, denn nur auf diesen Schrank beziehen sich die im „Echo“ laufend bekanntgegebenen Zeugnisse. Fabrikant: OTTO HANSEN, Kiel (Deutschland), Hauptkontor in Königsfeld in Baden. Außerdem: Export-Geschäft in sämtlichen Eisenwaren, Metallen, Werkzeugen, Maschinen, ganz kompletten Werkstatt-Einrichtungen, Farmgeräten, Pumpenanlagen, Windturbinen, Motoren, Motorbooten, Molkereigeräten und allgemeinen Exportwaren.

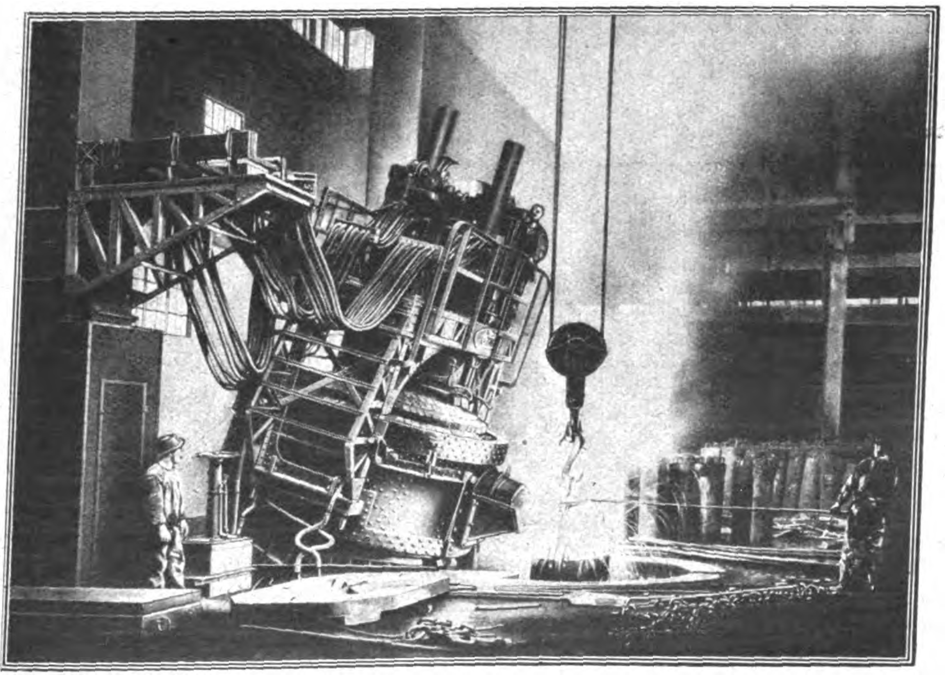


Deutſche Export-Revue
Induſtrie und Handelsteil des „Echo"

Zur Geschäftslage in Deutschland.

Von Dr. Georg Tischert, Berlin.

Notendruck und Bankbetrieb gehören zu den wenigen Geschäftszweigen, die jetzt in Deutschland blühen. Die Bankbetriebe befinden sich noch immer in der Ausdehnung. Zwar sind die neuen Inflations-Paläste der alten großen Banken fertig und zumeist schon bezogen, aber dafür sind die jungen Banken noch eifrig in der Erweiterung. Sie tauchen bald hier, bald da in der Riesenstadt mit neuen Wechselstuben auf. Das sind zwar einstweilen meist kleine Lokale, aber es ist jetzt schwer, große Räumlichkeiten zu bekommen. Auch in privaten Bankgeschäften wird noch gehämmert und gezimmert, trotzdem das Bauen jetzt eine recht kostspielige Sache ist. Auch werden noch neue Bankgeschäfte errichtet. Der unverwüstliche Unternehmungsgeist der deutschen Geschäftswelt zeigt sich jetzt besonders deutlich im Bankbetrieb.



Elektrostahlofen. (Text siehe Seite 3987.)

Diese Betriebsamkeit wird freilich nicht überraschen, wenn man sieht, daß Effekten und Valuta alle Kreise des Volkes erfaßt haben. Aus unseren Börsen-Wochenberichten hat der Leser die Kursentwicklung der Mark verfolgen können. Aber es lohnt vielleicht, diese Ereignisse, zusammen mit dem augenblicklichen Stande der Dinge, einmal kurz und übersichtlich darzustellen. Was sich jetzt in Deutschland abspielt, hat nämlich seinesgleichen schwerlich in der Weltgeschichte. Man mag an Österreich, Rußland und an das alte China denken, aber es besteht doch noch ein Unterschied zwischen dort und hier.

Ihren Ausgang genommen hat die jetzige Bewegung mit dem letzten Regierungswechsel. Das Kabinett Stresemann-Hilferding ging forsch an die Lösung der schon so lange schwebenden Finanz- und Valutafragen. Zwei große Hauptziele hat man sich damals gesetzt. Man wollte die Inflation abschöpfen, das Anschwellen der schwebenden Schuld des Reiches aufhalten und die Notenpresse stillsetzen. Man wollte einen Devisenfonds schaffen, um damit die Herrschaft über den, wie man sagte, „Geldmarkt" zu erlangen und zu behaupten.

Zur Erreichung des ersten Hauptzieles glaubte man am besten zu handeln, wenn man den besitzenden Klassen in Stadt und Land viel Geld abnehme. Zu diesem Zwecke wurden harte Steuern bis zum 500fachen Betrage vorgeschrieben. Es wurden schließlich schwere Strafsteuern auf verspätere Zahlungen gesetzt. Alle diese Vorschriften nahmen sich auf dem Papier sehr gut aus. In der Praxis waren die Wirkungen allerdings sehr viel anders, als man erwartet hatte. Jeder, einerlei, ob hoch oder niedrig, wehrt sich naturgemäß, wenn man ihm etwas abnehmen will. So taten es auch die Kreise, welche von den neuen Steuerlasten erfaßt wurden. Wie der Arbeiter und Angestellte den Lohnsteuerabzug auf den Unternehmer abwälzt, so schlugen die Geschäftsleute die erhöhten Steuern auf die Preise. Ein ganz selbstverständlicher Vorgang! Unmittelbar auf die neuen Steuern folgte also eine fürchterliche Verschärfung der Teuerung, eine Bewegung, die bis heute angehalten hat. Der Butterpreis auf das Pfund ist denn auch in einem Monat von 100 000 Mark auf 19 Millionen gegangen. Ebenso selbstverständlich suchten Arbeiter und Angestellte sowie alle sonstigen Stände diese Teuerung weiterzuwälzen. Auf die Teuerung folgte gleichfalls eine rapide und scharfe Erhöhung aller Vergütungen und Tarife, zumal da man unter dem Banne von Schlagwörtern stand, sowie Goldrechnung und Wertbeständigkeit. Diese ganze Entwicklung ging so jäh vor sich, daß die Reichsbank mit der Geldbeschaffung nicht folgen konnte, trotzdem Tag für Tag Billionen neue Noten gedruckt wurden. Daraus wieder ergab sich ein zeitweilig böser Mangel an Zahlungsmitteln, so daß wieder an allen Ecken und Enden Notgeld auftauchte.

Ganz naturgemäß drückte sich diese Entwicklung in dem Kurse der Mark, der Devisen und Noten aus. Der Dollar ging in großen Sprüngen von 6 Millionen auf 63 Millionen. Die Mark schien abgetan zu sein.

Aus dieser, allerdings voreiligen Annahme entsprang der Gedanke, eine neue Währung zu schaffen. Industrie und Landwirtschaft standen dabei im Vordergrunde. Man will dem Geschäftsbetriebe und dem Privatverkehr einen neuen Wertmesser mit Beständigkeit geben. Es fällt auf, daß sich die Reichsbank, welche doch durch Gesetz und Statut die berufene Hüterin der Währung ist, an all diesen Beratungen kaum beteiligte, daß sie anscheinend nicht einmal gefragt wurde, was sie denn davon halte.

Die Bestrebungen, eine neue Währung zu schaffen, liefen zunächst auf zwei Gründungen hinaus. Die Landwirtschaft empfahl die Errichtung einer Bank, welche Roggennoten ausgeben solle. Die Industrie wollte eine Bank mit der Ausgabe von Goldnoten. Die Papiermark sollte allmählich durch die Roggennote, letztere späterhin durch die Goldnote aufgesaugt werden. Dann würden die beiden Banken miteinander vereinigt werden. Die Entscheidung ist schließlich zugunsten der Goldnotenbank ausgefallen. Wie diese Bank im einzelnen aussehen wird, steht im Augenblicke noch nicht fest. Es wird natürlich auch noch eine geraume Zeit vergehen, bis sie in Funktion treten kann. Manche Leute meinten, der letzte Marksturz solle den Umtausch der Papiermark in die neue Goldnote erleichtern. Die neue Bank könnte dann die ganze Papierflut leicht eintauschen.

Inzwischen ist eine neue Devisen-Verordnung erschienen. Verordnungen dieser Art hat man zwar schon so viel, daß man davon eine ganze Sammlung veranstalten könnte. Die jetzige Verordnung zeichnet sich dadurch aus, daß sie eine neue Zentrale für die Devisen-Bewirtschaftung bringt. Zwar hat man schon etwa ein halbes Dutzend von Organen höherer und niederer Ordnung zur Überwachung des Devisenmarktes. Man wundert sich überhaupt über die Annahme, daß ein Paket Devisen Deutschlands Gesundung herbeiführen könne. Die neue Behörde führt den Namen: Devisendiktator. Dieser Mann hat weitgehende Befugnisse. Er kann überall fragen, ob man Devisen, Noten, ausländische Effekten oder Edelmetalle habe. Er kann jeden vorladen und ausfragen. Er kann eidesstattliche Versicherungen verlangen, ob die Angaben auch zutreffen. Er kann im Haus und Bureau Durchsuchungen vornehmen und alle Briefe öffnen lassen. Geldstrafen und Zuchthaus, auch Beschlagnahmung, sollen ihn wirksam unterstützen.

Freilich soll der Diktator die „Wirtschaft“ möglichst in Ruhe lassen. Die Geschäftswelt braucht natürlich ihre Devisen und Auslandseffekten für den Betrieb. Die Hauptquelle zu erschließen, ist dem Diktator also verwehrt. Zur Bewirtschaftung bleibt ihm in der Hauptsache nur das Privatpublikum. Ohne Zweifel hat man da überall fremde Noten. Aber das sind geringfügige Beträge, die man obendrein mühsam genug angesammelt hat. All diese Läppereien zusammenzutrommeln, wird schwerlich die Mühe lohnen. Außerdem wäre es ungerecht, den kleinen Leuten die Notgroschen zu nehmen.

Der Zweifel an der Wirksamkeit all dieser Unternehmungen und Maßregeln hat sich denn auch weiterhin in der Kursbewegung ausgedrückt. Einen Augenblick zwar stürzte der Dollar, aber dann ging er von neuem mit verschärftem Ungestüm herauf, und im Augenblicke, wo diese Zeilen geschrieben werden, hat man im freien Verkehr bereits einen Kurs von 120 Millionen.

Die Technische Messe in Leipzig.

Von Professor Alfred Freund-Leipzig.

In das Gebiet der Technik gehört jedes Erzeugnis, welches nicht auf rein handwerksmäßigem oder auf künstlerischem Wege hergestellt ist. Die Technische Messe hat sich nicht auf der Grundlage eines solchen allumfassenden Begriffs technischer Leistung aufgebaut, sondern in der Beschränkung auf die Maschine. Es handelt sich also auf der Technischen Messe nicht um ein beliebiges, auf technischem Wege hergestelltes Fertigprodukt, sondern um mechanische Einrichtungen, welche direkt oder indirekt der Produktion dienen. Damit ist eine Abgrenzung gegenüber dem Gebiet der Allgemeinen Mustermesse gegeben. Daß auch trotz verhältnismäßig scharfer Begrenzung Übergangsgebiete vertreten sind, sowohl auf der Technischen Messe als auch auf der Allgemeinen Mustermesse, über deren richtige Eingruppierung sich streiten läßt, ist bei der Eigenart gewisser Grenzgebiete verständlich.

So befinden sich auf der Technischen Messe sowohl wie auf der Allgemeinen Mustermesse vorzügliche Bureaumaschinen und andere Hilfsmittel für die Bureauorganisation. Ähnliche Einrichtungen finden sich auch auf der Allgemeinen Mustermesse. Die Zeit wird vielleicht Wege weisen, solche Doppelausstellungen zu verhindern. Einstweilen entscheidet das Geschäftsprinzip bzw. die Hoffnung der Aussteller, auf dem gewählten Stand den größtmöglichen Verkauf zu erzielen. Zweifellos sind die großen Maschinenfabriken, die auf der Technischen Messe vertreten sind, ebenso Einkäufer der Bureaumaschinen wie die Aussteller der Allgemeinen Mustermesse.

Unter den Bureaumaschinen der Technischen Messe findet sich neben bekannten vorzüglichen Ausführungen auch manche weniger bekannte hervorragende Einrichtung. So dürften bei dem großen Etat mancher Firmen auf dem Gebiete des Portoverbrauchs Portokontrollkassen willkommen sein, die von der Deutschen Post- und Eisenbahnverkehrswesen-Aktiengesellschaft, Staaken-Berlin, hergestellt werden. Die Marken sind innerhalb des Kastens auf Rollen aufgezogen; sollen nun die Briefe, die auf dem Brett neben dem Kasten zusammengelegt sind, frankiert werden, so wird eine gewisse Marke von außen durch einen einfachen Griff eingestellt und die rechts am Kasten befindliche Kurbel einmal herumgedreht; damit ist der Brief mit der betreffenden Marke beklebt. Jede Marke wird außerdem innerhalb der Kontrollkasse gelocht, und schließlich werden die einzelnen Marken, die verbraucht sind, gezählt. Um nun zu verhindern, daß dennoch Marken entnommen werden können, ist noch eine geheime, für den Bediener unzugängliche Zähleinrichtung innerhalb des Kastens angebracht. Diese Portokontrollkasse hat sich in großen Betrieben bereits bewährt.

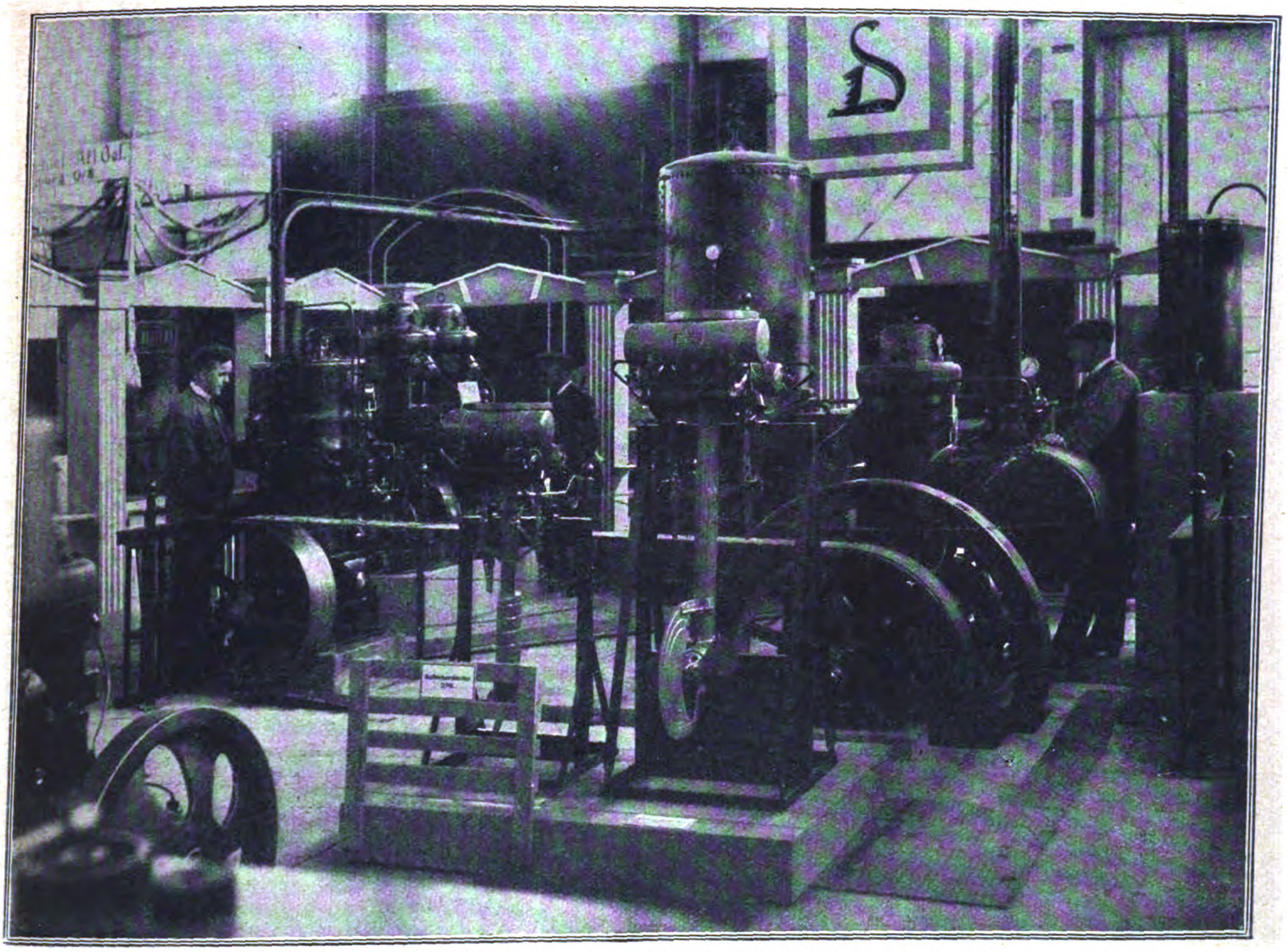
Besonderes Interesse bot auch eine Neuerung, um die Kalkulation auf dem Gebiete der Metallbearbeitung auf eine sichere Grundlage zu stellen. Es ist bekannt, daß in zahlreichen Fabriken die Kalkulation, insbesondere die Vorkalkulation, noch sehr gefühlsmäßig gehandhabt wird. Man hat vielfach die Mühe gescheut, für die einzelnen Maschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen, Bohrmaschinen, Hobelmaschinen usw., Konstanten zu errechnen, mit deren Hilfe es möglich ist, genaue Berechnungen der nutzbaren Arbeitszeit vorzunehmen. Solche Berechnungen ermöglichen jedoch nicht unwesentliche Ersparnisse, weil man für bestimmte Arbeiten die Maschinen wählen kann, die gerade diese Arbeiten in der kürzesten Zeit durchzuführen gestatten. Der Apparat „Frappant“ gestattet nun mit Hilfe der Einstellung eines Zeigers ohne weiteres, die Arbeitszeiten abzulesen für ein Arbeitsstück, wenn die Schnittgeschwindigkeit, Vorschub und der betreffende Durchmesser oder sonstige zugehörige Größen gegeben sind. Man kann diesen Apparat, der nur aus einer Platte in einem kleinen Kästchen besteht, warm überall dort empfehlen, wo es sich darum handelt, die Fabrikation auf eine wirtschaftliche Basis zu stellen.

Auf dem Gebiete der Elektrotechnik ist wiederum Großes geleistet worden. Der Wettbewerb auf der Technischen Messe bringt Spitzenleistungen auch kleiner Firmen hervor, die aufs neue das Urteil rechtfertigen, daß die deutsche Elektrotechnik ihre Sonderstellung innerhalb der Elektrotechnik der Welt behauptet. Einzelheiten hier hervorzuheben, ist unnötig. Es sei nur erwähnt, daß nicht nur die Gebiete „Kraft und Licht“ in allen Variationen vertreten sind, sondern auch Einrichtungen, die erst dadurch möglich werden, daß der elektrische Strom bequem für alle weiteren Zwecke herangezogen werden kann. So ist eine Kleinkältemaschine mit Kühlschrank der Gerlach-Werke Aktiengesellschaft, Nordhausen, erwähnenswert. Der Elektromotor erst ermöglicht, auf kleinem Raum oberhalb des eigentlichen Kühlschrankes die maschinelle Einrichtung unterzubringen, die nötig ist, um innerhalb der Rippenkörper, die in den Schrank eingebaut sind, Kälte zu erzeugen. Gasthäuser, Fleischereien usw. können sich auf diese Weise, ohne von der Zuführung künstlichen Eises abhängig zu sein, die aufzubewahrenden Nahrungsmittel frisch erhalten.

Ganz hervorragend ist die zum ersten Male in Erscheinung getretene gemeinsame Ausstellung der Textilmaschinenfabriken. Hier waren Flechtmaschinen, Wirkmaschinen, Webstühle, auch Zubehörteile aller Art in hervorragender Ausführung vertreten, und es unterliegt keinem Zweifel, daß die Textilmaschinenfabriken mit dem Ausbau ihrer Sondermesse einen wesentlichen Schritt vorwärts tun werden. Es fehlt noch die Mitwirkung der großen Verbände, die aber zweifellos erfolgen wird, nachdem erkannt worden ist, daß die weitere Entwicklung, besonders zum Export, durch die Technische Messe in Leipzig besonders gefördert werden kann. Da gleichzeitig die Textilmesse in Leipzig vertreten ist, werden auch inländische Käufer nicht fehlen, die ihren Maschinenpark ergänzen wollen durch das beste Material, das sich zurzeit auf dem Markt befindet.

Auf dem Gebiete der Werkzeugmaschinen sind verhältnismäßig wenig Firmen vertreten, da der Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken zur Herbstmesse nichts auszustellen pflegt. Dennoch haben die ausstellenden Firmen gut abgeschlossen.

Transportmittel waren u. a. durch die Allgemeine Transportanlagen-Gesellschaft (A.T.G.) mit hervorragenden Elektrohängebahnen vertreten, die ununterbrochen mit ihren Greifereinrichtungen vorgeführt wurden. Diese Firma, die unermüdlich an dem Ausbau ihrer Einrichtungen schafft, hat sich in der kurzen Zeit ihres Bestehens, es sind wohl etwa vier Jahre, Weltruf erworben.



Vom Stand der „Deutschen Werke A. G." auf der Technischen Messe in Leipzig.

Auf dem Gebiete der Fördermittel sind noch die zahlreichen Kleinfahrzeuge erwähnenswert. Die Kleinfahrzeuge wie Fahrräder mit Einbaumotoren, Motorräder, Autos für zwei, höchstens drei Personen treten vielfach an Stelle der großen schweren Wagen. Die neuzeitliche Wirtschaft verlangt solche Transportmittel, und die Technische Messe spiegelt die Entwicklung zu solchen billigeren Transportmitteln wieder.

Unter den Kraftmaschinen ragen die Glühkopfmotoren in erstklassigen Ausführungen hervor. Deutschland ist das Land der Dieselmotoren, und aus diesen hat sich der Glühkopfmotor entwickelt.

In Armaturen ist insofern Vorzügliches geleistet worden, als man durchweg Qualitätsarbeit sah. Erstklassiges Material und sauberste Herstellung trotz der Erschwerung, die unsere neuzeitliche Wirtschaft erfahren hat. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die Technische Messe in Leipzig in so schwerer Zeit den Weg der Arbeit gewiesen hat. Auch die Wirtschaftspessimisten, die die Ausstellung besuchten, konnten sich des Gedankens nicht erwehren, daß doch schließlich eine derartige Anstrengung auf allen Gebieten technischer Arbeit zu dem gewünschten Ziele der Befreiung, zunächst auf wirtschaftlichem, dann auf politischem Gebiete führen muß.

Erda-Forschungen.

Von **Fritz Hansen**, Berlin.

Von all den tausend Problemen, mit denen sich der Menschengeist beschäftigt, ist kaum ein anderes von höherem Interesse als die Frage nach den Kräften, die das Antlitz der Mutter Erde gestalten. Als Endziel der Studien über Erdinneres und Erdrinde winkt die Erkenntnis vom Entwicklungsgang der Erde. Aber nicht nur das, mehr denn je sind heute wirtschaftliche Fragen von Bedeutung. Die Erdforschung zeigt uns neue Wege zur Erschließung der für uns so wichtigen Rohstoffe. Trotzdem ist die Gemeinde der Forscher auf diesem Gebiete noch klein, und erst kurze Zeit ist vergangen, seit feste Grundpfeiler für den wissenschaftlichen Aufbau der Studien über Geologie und physikalische Geographie geschaffen worden. In breiten Kreisen steht man dem Verständnis für diese Fragen noch fern, aber die große Rolle, welche die geologischen Vorgänge im Wirtschaftsleben spielen, beginnt man jetzt doch mehr und mehr zu erkennen. Allerdings handelt es sich auf diesem Gebiete um schwierige Probleme, die ein hohes Maß menschlicher Beobachtungs- und Kombinationsgabe erfordern. Wohl haben wir bewunderungswerte technische Anlagen in Bergwerken, Tunnels, Bohrlöchern, aber im Vergleich zur Bedeutung der Naturkräfte der Erde sind diese technischen Fortschritte immer noch gering. Konnte man doch bisher nur in einen Bruchteil der Erde Einblick gewinnen, denn der Forschungstätigkeit auf diesem Gebiet waren früh Grenzen gesteckt. Das erklärt sich leicht, wenn man bedenkt, daß die Verfahren der praktischen Geologie in der Hauptsache auf dem unmittelbaren Sehen beruhen. Was man mit dem Auge und seinem Vorspann wahrnehmen kann, wird ergänzt durch Bohrungen und Schürfungen. Aber diese Erd-, Bohr- und bergmännischen Arbeiten sind in unserer Zeit nicht nur außerordentlich teuer, sondern auch zeitraubend und ergeben sichere Momente nur an den Stellen, wo sie gerade angestellt werden.

Hier setzen die neuen geophysikalischen Verfahren ein, die es ermöglichen, sich mit der Fernwirkung der physikalischen Eigenschaften der verborgenen Bodenschätze zu befassen und durch exakte Messungen die Fernwirkungen aller Objekte festzustellen, die außerhalb des untersuchten Gebietes in Frage kommen. Diese neuen geophysikalischen Verfahren dürften bald zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel werden, wenn es gilt, schnell, sicher und umfassend ein Gebiet der Erde zu erforschen. Wie der moderne Arzt bei der Untersuchung des menschlichen Körpers mit Röntgenstrahlen und anderen modernen Errungenschaften arbeitet, so der Geophysiker bei der Untersuchung der Erde. Er benutzt die physikalischen Eigenschaften der Gesteine und der sonstigen geologischen Objekte im Untergrunde, um sie zu untersuchen und insbesondere magnetisch zu messen, wobei das Vorhandensein größerer Mengen stark oder schwach magnetisierbarer Gesteine das Erdfeld stärkt oder schwächt.

Aber auch die Verteilung der radioaktiven Strahlungen wird ausgenutzt, die von den radioaktiven Stoffen ausgehen, die den Bestandteilen der Erdrinde beigemengt sind. Mit Hilfe der

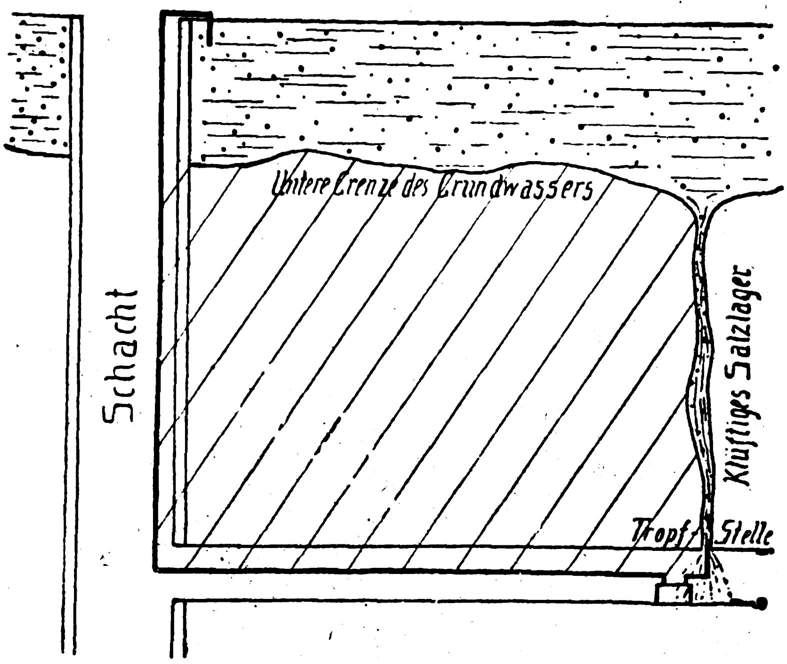


Abb. 1. Die Anwendung elektrischer Messungen zur Feststellung der Laugen in Kalibergwerken. Vom Grundwasser ist ein Stromkreis durch eine isolierte Leitung längs des Schachtes und der Strecken zu der Einbruchsstelle hin verlegt. In dieser erhält man nur dann einen Strom, wenn auch durch das Gebirge hindurch eine nasse Zulaufspalte oder dergleichen den Stromkreis zum Grundwasser hin schließt.

Strahlenmessung ist es möglich, die Grenzen verschiedener Gesteinsarten in der Erde auch dann zu ermessen, wenn die Oberfläche mit Schutt oder Eis wie mit einem Schleier überdeckt den Bau und die Zusammensetzung der Erde unseren Blicken entzieht.

Andere Methoden der geophysikalischen Erderforschung bestehen in elektrischen Messungen an natürlichen und künstlichen Erdströmen, in der Beobachtung der räumlichen Ausbreitung elektrischer Wechselströme und Wellen im Innern der Erde, sowie Untersuchungen an den sich um manche Erzlagerstätten ausbildenden elektrischen Spannungsfeldern. Außerdem kommen noch in Betracht Beobachtungen über die Ausbreitung elastischer Wellen, natürlicher Erdbebenwellen und Schallwellen im Erdboden. Die Geschwindigkeit und Richtung dieser elastischen Wellen bei ihrer Fortpflanzung im Untergrunde ist im hohen Maße von der Zusammensetzung der durchlaufenen Erdschichten abhängig. Daher liefert die Untersuchung der Ausbreitung solcher elastischen Wellen ein geeignetes Mittel zur Erforschung des Erduntergrundes. — Aber diese Verfahren und noch eine Reihe weiterer Methoden der neuen geophysikalischen Forschung bestimmen nicht die gesuchten Stoffe, sondern lassen nur die Fernwirkungen ihrer physikalischen Eigenschaften auf die Verteilung ihrer Eigenschaften im Untergrunde schließen. Zur Auswertung der Ergebnisse der Untersuchung ist die Mitarbeit des Geologen notwendig und das nicht allein: es müssen auch möglichst mehrere Methoden angewendet werden. Das setzt aber eine Organisation voraus, die mit besonders ausgebildeten Forschern und für diese besonderen Zwecke hergestellten Apparaten ausgerüstet ist. Ein solches Institut, das der Eigenart dieser Forschungsaufgabe gerecht wird, ist die unter Leitung von Dr. Ambronn in Göttingen stehende Erda A.-G., ein wissenschaftliches Forschungsinstitut, dessen Bedeutung gerade für unsere Zeit nicht hoch genug bewertet werden kann; denn überall, wo es gilt, zuverlässige und vollständige Unterlagen für die wirtschaftliche Beurteilung berg- und tiefbaulicher Objekte, für die planmäßige Durchforschung größerer und größter Grubenfelder, zur Festlegung und auch zur Vorbereitung von Bohrungen und Schächten, für Aufbereitungs- und Verladeanlagen die Beschaffenheit des Untergrundes zu untersuchen, sind die Methoden der Erda unentbehrlich, weil sie Zeit, Geld und Arbeit ersparen. — Der Erda war es z. B. möglich, mit Hilfe ihrer durch zahlreiche Patentgeschützten Forschungsmethoden die Verteilung der leitenden Erze, als da sind: Bleiglanz, Schwefelkies, Kupferkies usw., in dem uralten Rammelsberg-Bergwerk bei Goslar im Harz genau festzustellen, wobei nicht nur die weitere Ausdehnung der schon bekannten Lagerstätte sich einwandfrei ergab, sondern auch noch wertvolle Richtlinien für die Auffindung weiterer großer Lagerstätten dieser gerade zurzeit so außerordentlich wertvollen Erze aufgefunden wurden. Ebenso glückte es der Erda A.-G., in einem großen Braunkohlenfelde der Staatseisenbahn die hydrologischen Verhältnisse planmäßig aufzuklären.

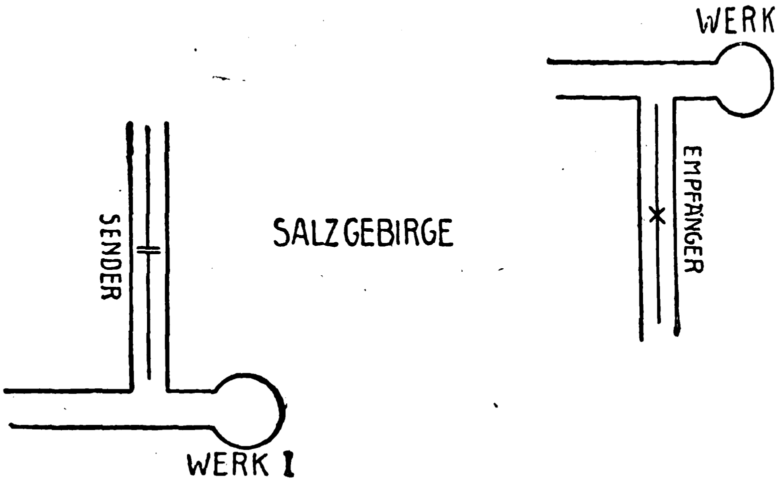


Abb. 2. Die Eigenschaften der elektrischen Wellen werden verwertet, um in den nichtleitenden Salzlagerstätten leitende, d. h. nasse Partien aufzufinden. Befindet sich z. B. zwischen zwei Strecken benachbarter Kaliwerke oder desselben Werkes ein durchnäßtes Gebiet, so kann man von einem in der einen Strecke aufgestellten Sender keinen Empfang in der anderen erhalten, während gute Verständigungsmöglichkeiten sicher auf Trockenheit des Zwischengebietes hinweisen.

Der Verlust unserer Erz- und Kohlengruben zwingt uns weiter, neue Schachtanlagen zu erschließen, und auch hierbei hat sich schon die Mitarbeit der Erda als unentbehrlich erwiesen.

Aber nicht nur in Deutschland, auch im Auslande ist die Gesellschaft mit ihren eigenartigen exakt-wissenschaftlichen Methoden erfolgreich tätig. Die Geophysiker der Erda ziehen mit ihren besonders konstruierten Apparaten in die Welt hinaus, um ihre Messungen und Untersuchungen vorzunehmen und damit nicht nur die Erschließung neuer Bodenschätze zu ermöglichen, sondern auch den Ruf bahnbrechender deutscher Wissenschaften und neuer Forschungsmethoden in alle Weltteile zu verbreiten.

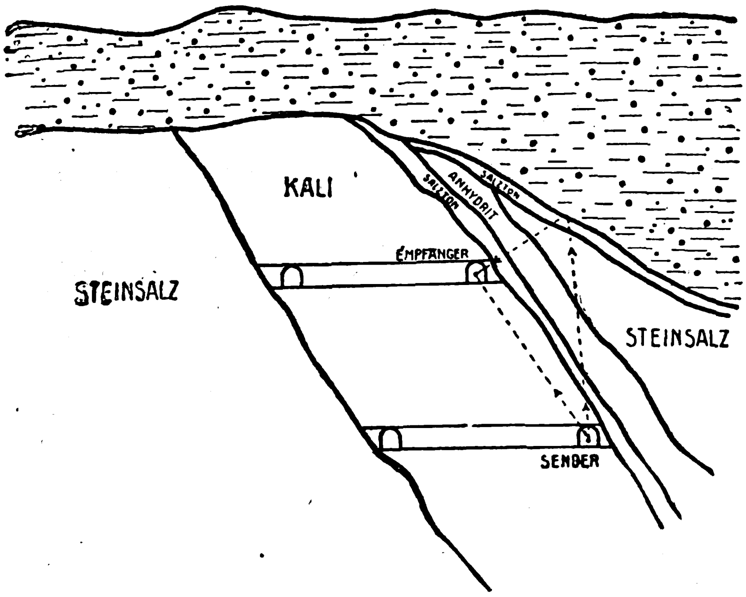


Abb. 3. Wird die Aufgabe gestellt, von den Strecken des Werkes die Lage des Salzspiegels oder die Entfernung der den Flanken des Salzstockes zunächst anliegenden nassen Schichten anzugeben, so kann man in zwei geeignet parallel zueinander in günstiger Entfernung gelegenen Strecken Sender und Empfänger für elektrische Wellen aufstellen.

Die Anlagen der Chile Exploration Company in Tocopilla und Chuquicamata.

Von Dipl.-Ing. Castner, Berlin.

Eine der interessantesten technischen Anlagen auf dem südamerikanischen Festlande ist die von den Siemens-Schuckert-Werken in Gemeinschaft mit einer Anzahl weiterer deutscher Firmen sowie auch unter, allerdings verhältnismäßig geringer, Beteiligung des Auslandes während der Kriegsjahre 1914—16 errichtete Anlage der Chile Exploration Company. Diese Firma beschäftigt sich mit der Ausbeutung der in der Provinz Antofagasta lagernden umfangreichen Kupfererzfelder, die unbedingt zu den größten der Welt gerechnet werden müssen, und der Gewinnung des in diesen enthaltenen Kupfers. Da die Erze ziemlich metallarm sind, sie enthalten nur etwa 1,5—2 v. H. Kupfer im Durchschnitt, so kommt für die Ausbeutung nur eine solche in großem Maßstabe in Frage. Die Gewinnung des Kupfers selbst erfolgt auf elektrolytischem Wege, da es festgestellt ist, daß das Kupfer des Erzes in verdünnter Schwefelsäure leicht löslich ist.

Für den ersten Ausbau der Anlage war eine tägliche Erzeugung von 125—150 t elektrolytisch reinem Kupfer vorgesehen, d. h. es müssen täglich etwa 10000 t Erz verarbeitet werden, wofür ein täglicher Gesamtkraftbedarf von etwa 24000 KW. benötigt wird. Die Gruben liegen tief im Innern des Landes. Da hier aber weder Wasserkräfte noch Brennstoffe vorhanden sind, so entschloß sich die Firma, das eigentliche Kraftwerk unmittelbar am Meer zu errichten und den Strom als Drehstrom mit einer Spannung von 110000 Volt über eine 140 km lange Fernleitung einem in der Nähe der Gruben gelegenen Empfangswerk zuzuleiten. Da der Strom in der Hauptsache als Gleichstrom Verwendung findet, so mußte das Empfängerwerk mit einer ausgedehnten Umformeranlage ausgestattet werden. Beim Bau der Werke mußte auch noch dem Umstande Rechnung getragen werden, daß die ganze Gegend im Erdbebengebiet liegt. Es durften deshalb nur möglichst niedrige Häuser aufgeführt werden, 'für deren sorgfältigste Verstrebung unbedingt gesorgt werden mußte.

Beide Werke liegen in einer vollkommen niederschlagsarmen Gegend, woraus sich auch das Fehlen jeglichen Süßwasservorkommens erklärt. Während aber das Werk in Chuquicamata in der Lage ist, den zu seinem Betrieb erforderlichen Bedarf an Süßwasser aus der in einer Entfernung von etwa 9 km vorbeiführenden Hochdruckwasserleitung zu beziehen, die die Hafenstadt Antofagasta mit Schneewasser vom Berge San Pedro in den Anden versorgt, sieht sich das Kraftwerk in Tocopilla gezwungen, das notwendige Süßwasser aus dem Meereswasser durch Destillation selbst herzustellen.

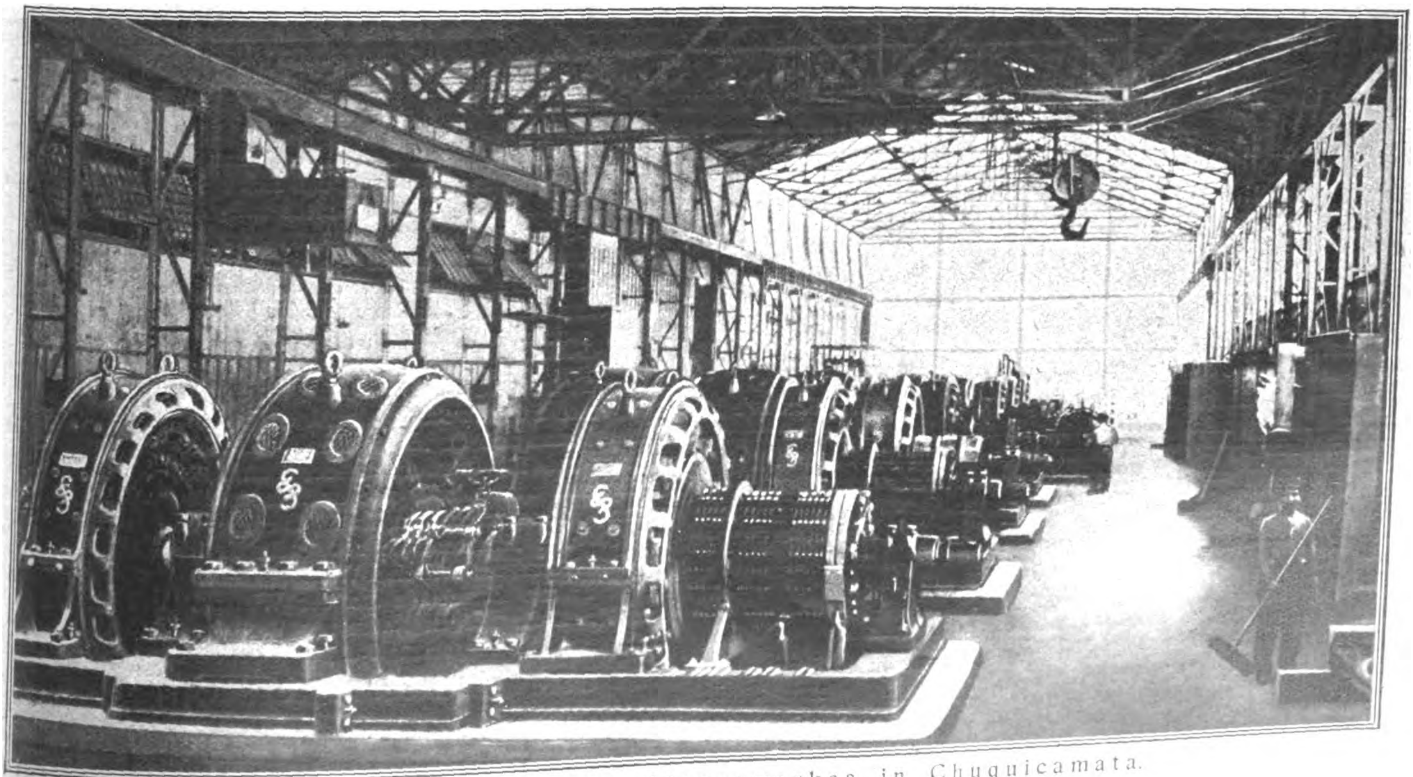
Das unmittelbar am Meere gelegene Kraftwerk in Tocopilla besteht aus zwei voneinander getrennten Teilen. Im Hauptgebäude sind das Kessel-, Hilfsmaschinen-, Turbinen- und 5000-Volt-Schalthaus vereinigt. In einem zweiten Gebäude sind die Haupttransformatoren und die Schaltanlage für 110000 Volt untergebracht und ferner eine Werkstatt für Ausbesserungsarbeiten an dem elektrischen Teile der Anlage. Die Gebäude sind in Eisenfachwerk, die Grundbauten, deren Ausführung infolge des felsigen Bodens keine besonderen Schwierigkeiten verursachten, in Beton hergestellt.

Das für Kühlzwecke sowie für die Verdampferanlage benötigte Wasser wird durch einen 220 m langen Tunnel von etwa 3×3,5 m Querschnitt unmittelbar aus dem Meere entnommen. Er ist an seiner Mündung mit hohen Mauern zum Schutze gegen die Brandung und ferner mit zwei Siebkammern zum Abhalten von Seetang und anderen Unreinlichkeiten von den Pumpen versehen. Ein zweiter Kanal von 3×3 m Querschnitt führt das verbrauchte Kühlwasser dem Meere wieder zu.

Die Kesselanlage besteht aus sechzehn freistehenden Wasserrohr-Schiffskesseln mit je 550 qm Heizfläche und je 15000 kg stündlicher Dampferzeugung. Die Feuerung der Kessel erfolgt durch Öl, das durch besondere Tankdampfer teils aus Kalifornien, teils aus Mexiko eingeführt wird. Es wird den sechs Brennölzerstäubern, mit denen jeder Kessel ausgerüstet ist, aus den Vorratsbehältern unter Druck zugeleitet. Zu jedem Kessel gehört ein 27 m hoher, aus Stahlblech hergestellter Schornstein, der so bemessen ist, daß er, falls später einmal zur Kohlenfeuerung übergegangen werden sollte, auch deren Abgase sicher abführen kann.

Entsprechend der großen Bedeutung des Werkes, der hohen verwendeten Stromspannungen und der weiten Entfernungen mußte natürlich auch auf die Ausgestaltung der Schaltanlagen und der Sicherungsvorrichtungen ganz besonderer Wert gelegt werden. Dieselben sind unter Berücksichtigung der neuesten Erfahrungen und unter Verwendung der bestgeeigneten Apparate auf das sorgfältigste hergestellt, so daß Beschädigungen durch Überspannungen oder dergl. so gut wie ausgeschlossen sind. Besonders hervorzuheben ist dabei noch, daß oberhalb jeder Schalttafel ein vereinfachtes Schaltbild angebracht wurde, das mit Signallampen ausgestattet ist. Jedem Trennschalter und jedem Ölschalter entspricht eine der Signallampen, die durch Hilfskontakte an den Schaltern ein- und ausgeschaltet werden und der Bedienungsmannschaft jederzeit ein deutliches Bild über die vorhandene Schaltung der Anlage geben.

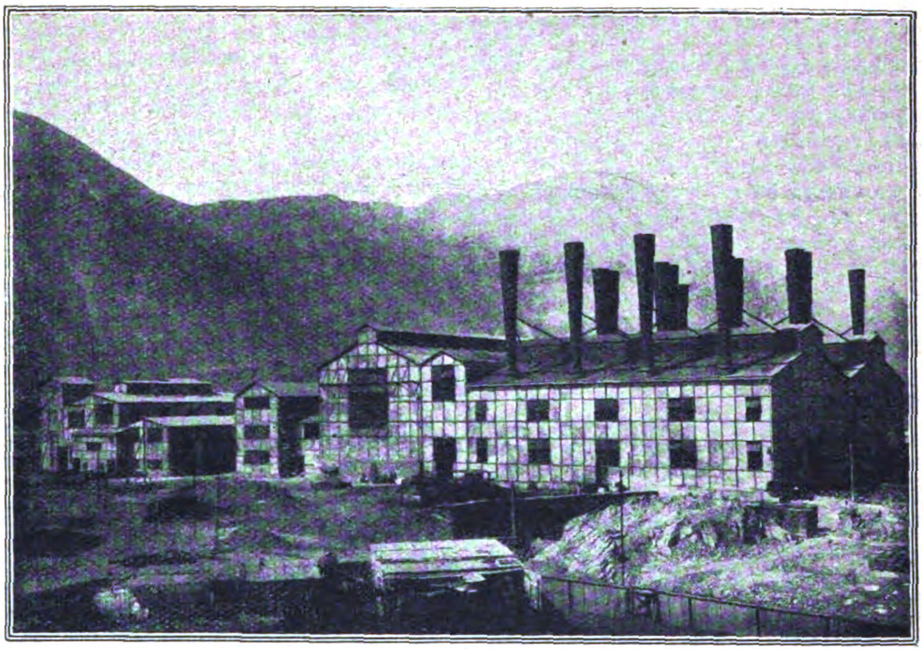
Das Empfängerwerk Chuquicamata liegt 140 Kilometer vom Kraftwerk Tocopilla entfernt, und zwar in einer Höhe von 2760 m über dem Meere. Der wichtigste Teil des Werkes besteht aus einer großen Umformeranlage, die in der Hauptsache von sieben Umformern von je 2500 KW. Gleichstromleistung gebildet wird. Von diesen werden vier durch Asynchronmotoren und drei durch Synchronmotoren angetrieben. Jeder Umformermotor ist mit zwei Gleichstrommaschinen von je 1520 KW. gekuppelt, die beiderseits von



Umformerraum des Empfängerwerkes in Chuquicamata.

ihm angeordnet sind. Im übrigen sind auch hier die sämtlichen Umformer-, Schalt- und Sicherungsanlagen, die übrigens in vielfacher Beziehung den entsprechenden Einrichtungen des Kraftwerkes gleichen, auf das sorgfältigste durchgebildet und ausgeführt.

Der ankommende Strom dient, wie eingangs erwähnt, hauptsächlich zur Verarbeitung der aus den Gruben kommenden Erze und der elektrolytischen Gewinnung des Kupfers aus ihnen. Das aus dem etwa 6 km entfernt liegenden Grubenbezirk mit der Bahn ankommende Erz gelangt zunächst in große Silos, die insgesamt 18000 t Erz fassen, und von hier aus mittels Transportbändern in die Kreiselbrecher, in denen es zum ersten Male zerkleinert wird. Auf weiteren Transportbändern wird es nach dem zweiten Brecherhause befördert, wo es auf die für die fernere Verarbeitung am besten geeignete Größe von 12 mm Durchmesser zerkleinert wird. Nach Durchlaufen eines Turmes, in dem selbsttätig Proben zur genauen Untersuchung des Erzes im Laboratorium entnommen werden, gelangt es wieder auf einem Transportband zu den sechs großen Auslaugebehältern. Diese sind bei 45,7×39,6 m Grundfläche und 4,9 m Höhe aus Eisenbeton hergestellt und zum Schutz gegen Zerstörung durch Säurewirkung mit Asphalt ausgekleidet. Jeder von ihnen faßt 10000 t Erz. Hier wird das Erz mehrere Tage lang der Einwirkung von verdünnter Schwefelsäure ausgesetzt, worauf die Lösung nach den 25 großen, innen verbleiten Entchlorungstrommeln gepumpt und sodann dem Bäderhause zugeführt wird. Hier befinden sich fünf Gruppen von elektrolytischen Bädern, und zwar vier Gruppen, die aus 6×16 hintereinander geschalteten Zellen bestehen, während die fünfte, aus zwei Abteilungen sich zusammensetzende Gruppe insgesamt 160 Zellen enthält.



Eine Anlage der Chile Exploration Company.

Die 140 km lange Fernleitung beginnt in Tocopilla wenige Meter über dem Meeresspiegel, steigt unmittelbar an der Küste steil bis auf 1300 m an, durchquert die unwirtliche Pampa und überschreitet ungefähr in ihrer Mitte den Rio Loa. Kurz vor ihrem Ende erreicht sie mit 2800 m die größte Höhe, um dann bis zum Empfängerwerk in Chuquicamata wieder bis auf 2760 m abzufallen. Die Fernleitung führt durch ein Gebiet ohne Niederschläge, Pflanzenwuchs und Leben, wo heftige Temperaturschwankungen von —5 bis +55° C auftreten. Dazu kommen auf der letzten Hälfte der Strecke noch häufige und sehr heftige Stürme mit lebhafter Staubentwicklung. Bis 9 km ist die Fernleitung als Zweifachleitung, im übrigen als Einfachleitung ausgeführt. Die zweite auf besonderen Leitungsmasten angebrachte Leitung in der Nähe der Meeresküste wurde erforderlich, weil durch den sich auf den Isolatoren niederschlagenden Salzstaub der Isolationswert derselben übermäßig herabgedrückt wurde.

Zur Vereinfachung der Betriebsführung sind im Kraftwerk Schaubilder vorhanden, die für alle Leitungen und Phasenverschiebungen die im Kraftwerk einzustellende Spannung anzeigen, unter der Annahme einer gleichbleibenden Spannung von 100000 Volt, im Empfängerwerk. Im übrigen ist auch zur Verständigung zwischen den beiden Werken eine Fernsprechleitung auf besonderen Holzmasten verlegt worden.

Das neue deutsche Geld.

Die Maßnahmen der Regierung zur Schaffung einer neuen Währung, über die wir an dieser Stelle bereits berichteten, haben nunmehr festere Gestalt angenommen. Über die amtlichen Pläne erfährt der „Berliner Lokal-Anzeiger" folgendes:

Der Neugeldentwurf der Regierung.

Die Reichsbank als Goldnotenbank. — Keine Diskontierung von Schatzwechseln mehr. — Ausgabeneinschränkung. — Uebergangswährung.

Vom Reichsfinanzministerium wird mitgeteilt, daß die Arbeiten für die Schaffung eines wertbeständigen Geldes soweit gefördert sind, daß der Entwurf vorliegt. Die Reichsbank wird von den Staatsfinanzen völlig losgelöst und wird dadurch instand gesetzt werden, die Funktionen einer Goldnotenbank für das Wirtschaftsleben in vollem Umfange zu erfüllen. Reichsschatzscheine werden bei der Reichsbank nicht mehr diskontiert, so daß eine ungedeckte Vermehrung des Papiermarkumlaufes nicht mehr stattfindet. Für eine Übergangszeit bis zur Balancierung des Reichshaushaltes gibt eine neu zu schaffende Währungsbank Noten aus, die durch eine Goldverpflichtung der privaten Wirtschaft (Landwirtschaft, Industrie, Handel und Banken) auf Grund des Wehrbeitragswertes sichergestellt werden. Diese Noten werden gesetzliches Zahlungsmittel. Die Papiermark wird Scheidemünze dieser neuen Note, in der sie zu einem bestimmten Kurse einlösbar sein wird. Gleichzeitig wird nach einem bereits vorliegenden Finanzplan die stärkste Einschränkung der Ausgaben des öffentlichen Haushaltes erfolgen. Bei der Wertbeständigkeit der Einnahmen wird eine größere Ergiebigkeit der Steuerquellen und damit eine fortschreitende Dekkung der Ausgaben erzielt werden.

Zu dieser Erklärung gab Reichsfinanzminister Dr. Hilferding einem kleinen Kreise von Pressevertretern noch Erläuterungen, die sich in folgenden Gedankengängen bewegten:

Bei der gegenwärtigen Entwicklung unserer Wirtschaftsverhältnisse wird es nur möglich sein, eine wertbeständige Währung zu schaffen, wenn das Defizit im Reichshaushalte beseitigt wird oder in absehbarer Zeit beseitigt werden kann. Während im Frieden der Geldumlauf rund 5 Milliarden betrug, stellt der heutige Papiergeldumlauf in Gold umgerechnet etwa 100 bis 150 Goldmillionen dar. Daß die deutsche Volkswirtschaft heute mit diesem minimalen Betrag auskommt, ist wohl darauf zurückzuführen, daß sich der Umlauf in außerordentlich schnellem Tempo vollzieht, außerdem wohl ein ganz erheblicher Teil von Devisen innerhalb der Wirtschaft vorhanden ist. Anders dagegen die Staatswirtschaft. Ihre Ausgaben haben sich ständig vermehrt, die Einnahmen unter der Geldentwertung ständige Einbuße erlitten. Es muß also ein Programm geschaffen werden, in bestimmter Zeit zur Deckung des Defizits zu kommen. Bis zu dieser Zeit muß die schärfste Einschränkung der Ausgaben erfolgen. Da das Reich seine Schatzwechsel nicht mehr bei der Reichsbank diskontiert, kann sich die Menge des Papiergeldes nicht mehr vermehren und die Entwertung der Mark muß aufhören. Die Reichsbank wird wieder wie im Frieden die Funktionen einer reinen Goldnotenbank ausüben. Für die Übergangsfrist von drei bis vier Monaten, die notwendig ist für die Beschaffung der Betriebsmittel, soll eine Währungsbank gegründet werden, die bestimmte Einnahmen aus der Wirtschaft erlangt und die dem Reich die nötigen Noten zur Verfügung stellt, deren das Reich zur Deckung seiner Ausgaben benötigt. Die

Goldverpflichtung der Wirtschaft

wird vielleicht nicht mehr als 5 Prozent betragen. Sie wird nach dem Wehrbeitragswert jedem privaten Wirtschaftsunternehmen auferlegt, wird also eine völlig gleichmäßige

Belastung darstellen. Außerdem wird am Schluß dieses Jahres durch eine neue Vermögenssteuerveranlagung auch der Kreis jener Personen erfaßt werden, der erst neuerdings sein Vermögen erworben hat. Für die Übergangszeit werden durch dieses beabsichtigte Währungssystem zwei Geldsorten existieren.

Die der Regierung nahestehende

„Zeit"

schreibt über das Projekt u. a.:

Das Gelingen der Währungsreform nach dem vorgezeichneten Plane ist absolut davon abhängig, welches Vertrauen der Sanierungsarbeit der Reichsregierung an den Reichsfinanzen entgegengebracht wird. Wie aus dem amtlichen Communiqué hervorgeht, liegt bereits ein radikales Finanzprogramm vor. Dies Programm muß, um das Vertrauen zu fundieren, unmittelbar gleichzeitig mit den ersten Schritten zur Währungsbank veröffentlicht werden und es müssen dem sofort Taten folgen. Nicht nur die Finanzierung des Ruhrkrieges muß nach einem klaren Plane rationeller gestaltet werden, sondern es muß auch umgehend in eine radikale, eine „brutale" Reform der Reichsverwaltung und ihrer für den inneren Reichsbetrieb benötigten Ausgaben eingetreten werden. Denn wenn es nicht gelingt, in kurzer Frist die Etatbalancierung durchzuführen, wird der Nation nicht zu helfen sein.

Ein zweiter äußerst wichtiger Punkt ist der: Die Emission der Währungsbank darf unter keinen Umständen zu einer neuen Inflation, einer Goldinflation, werden. Zu diesem Behuf ist es erforderlich, daß die Noten nur Schritt für Schritt ausgegeben werden, nach Maßgabe des Abflusses der in der Wirtschaft zirkulierenden Devisen in das Ausland oder in den Besitz der Reichsbank, sowie nach Maßgabe einer Verlangsamung der Umlaufsgeschwindigkeit der Geldzeichen, d. h. der Verringerung der Warennachfrage. Sobald Anzeichen für eine solche Bewegung, die selbst wieder von dem Vertrauen in die Finanzreform abhängt, nicht erkennbar sind, muß die Emission der neuen Noten sofort eingestellt werden. Es ist dringend zu erwarten, daß für die Regulierung der Notenemission nach diesen Gesichtspunkten scharfe Kautelen aufgestellt werden. Eine unvorsichtige Emission der neuen Noten in zu hohem Betrage, die durch die Kapitalisierung der Betriebsbelastungen allerdings begünstigt wird, würde auch die Noten der Währungsbank rettungslos der Entwertung entgegenführen.

Unter Berücksichtigung aller dieser Gesichtspunkte ist das Währungsprogramm ein Weg, der von einer vorsichtigen und, wo es nötig ist, mit eisernem Willen vorgehenden Regierung zum guten Ende geführt werden kann.

Einen kritischen Standpunkt nimmt die

„Deutsche Allgemeine Zeitung"

ein. Sie meint:

Die gesamte Emissionsfähigkeit dieser Währungsbank steht dem Staate zur Deckung seines Defizits in der Übergangszeit bis zur Budgetbalancierung zur Verfügung. Sobald die ersten Noten dem Staat von dieser Bank zufließen, hört die Reichsbank auf, Schatzwechsel zu diskontieren. Neue Papiermark wird also nicht mehr in Umlauf gesetzt. Das Wertverhältnis der Papiermark zum Sachwertgelde wird festgelegt, die Papiermark übernimmt die Rolle der Scheidemünze.

Man fragt hier natürlich sofort, wie der Staat sein Versprechen, keine neue Papiermark drucken zu lassen, wahrmachen kann. Bis vor wenigen Tagen wurde ja noch der Gedanke einer Notenkontingentierung abgelehnt, da das Verhältnis zwischen Staatsausgaben und Staatseinnahmen zu unübersichtlich sei und eine solche Verpflichtung deshalb nicht übernommen werden könne. Die Absicht des Ausgabenabbaues und des Einnahmeaufbaues hat damals sicher schon so ernsthaft und umfassend bestanden wie jetzt. Also kann die Lösung des Rätsels nur darin liegen, daß die Bank dem Reich sehr beträchtliche Mittel zur Verfügung stellt, so beträchtliche, daß mit ihnen der voraussichtliche Bedarf des Reiches nicht unterdeckt, sondern überdeckt ist. Das trifft in der Tat zu: denn die Währungsbank soll ja ihr ganzes Notenkontingent dem Staat zur Verfügung stellen. Helfferich schätzt den voaussichtlichen Sachwertbesitz seiner Bank auf vier Milliarden. Da man nach Helfferichschem Rezept die Belastung der Wirtschaft vornehmen will, so wird man auch den Sachwertbesitz der Währungsbank auf vier Milliarden schätzen dürfen. Maximal kann dann die Bank dem Staat Noten für vier Goldmilliarden zur Verfügung stellen. Diese vier Milliarden hofft der Finanzminister aber nicht beanspruchen zu müssen, und deshalb kann er versprechen, die Notenpresse stillzulegen.

Neben das Finanzierungsinstitut für den Staat soll nun ein Finanzierungsinstitut für die Wirtschaft treten. Das ist die von allen Verbindungen mit dem Reichshaushalt losgelöste Reichsbank, die auf Grundlage des ihr zur Verfügung stehenden Goldbesitzes Handelswechsel gegen Goldnoten diskontieren wird. Der Goldbesitz der Bank beträgt noch zirka 500 Millionen Mark. Ob er ganz zur Deckung der Goldnoten herangezogen werden soll oder in welcher Höhe, ist nicht bekannt. Ebensowenig, welches Deckungsverhältnis zwischen Gold und Goldnoten bestehen soll. Früher war das bekanntlich 1 : 3. In der nächsten Zukunft wird die Reichsbank wohl das Bedürfnis haben, eine stärkere Golddeckung ausweisen zu können, um das Vertrauen in ihre Noten zu festigen. Bei einem unlängst von der Reichsregierung diskutierten Notenbankplane dachte man, die Bank mit 100 Millionen Reichsbankgold und mit 70 Millionen von der Industrie zur Verfügung zu stellenden Devisen auszustatten und das Deckungsverhältnis auf 50 Prozent zu normieren. Über die Emissionsfähigkeit des jetzt beschlossenen, nur von Reichsbankgold gespeisten Noteninstitutes herrscht also Unklarheit, man weiß nicht, wie weit diese Bank in der Lage sein wird, den Kreditbedarf der Industrie zu befriedigen. Der Bedarf der Wirtschaft an diesen Goldnoten würde natürlich desto größer sein, wenn diese Noten ein Disagio zu tragen hätten. Denn um so mehr Noten würden ja abgerufen werden, um Waren, deren Preise sich nach den Weltmarktpreisen richten, in Bewegung zu setzen. Jedenfalls klafft hier für die Beurteilung des Gesamtplanes eine Lücke, die baldigst geschlossen werden sollte.

Her mit dem Arbeitsdienstjahr!

Unter den verschiedenartigen Plänen, die begreiflicherweise in dieser Zeit höchster Wirtschaftsnot auftauchen, befindet sich auch, wie schon vor einigen Jahren, der des „Arbeitsdienstjahres". Wir veröffentlichen die nachstehenden Ausführungen von A. Schomater in der „Deutschen Tageszeitung", ohne selbst dazu Stellung zu nehmen.

Stärkung unserer Stellung nach außen durch Überwindung der Wirtschaftsanarchie im Innern ist unseres Reichskanzlers treffliche Lösung. Daß Steuern und Belastungen für sich allein keine Besserung bringen können, ist ihm natürlich bekannt. Auch Markenbrot und Reichsgetreidereserven sind nur Tropfen auf einen heißen Stein. Was die Staatsbetriebe mehr einnehmen, wird durch Gehalts- und Lohnerhöhungen wieder absorbiert. Die Verbilligung der Lebenshaltung an einer Stelle wird durch Verteuerung an drei anderen Stellen mehr als wettgemacht. Wir gehen an der Teuerung zugrunde. Und niemand will den Anfang machen zur Unterbrechung des entsetzlichen Kreislaufes: Lohnerhöhung — Preiserhöhung, Preiserhöhung — Gehaltserhöhung. Der Produzent als ersten Schritt Lohnabbau, der Konsument Preisabbau. Hilfe kann nur bringen Produktionsvermehrung: darin sind wir alle einig. Aber die Produktionsvermehrung kommt nur durch eine andere Arbeitsorganisation.

Die neue Arbeitsorganisation ist das Reichsarbeitsjahr, denn unter der heutigen Lohn- und Preisgestaltung ist an Produktionserhöhung nicht zu denken. Im Gegenteil: sie wird eingeschränkt. Handwerke kommen zum Erliegen, weil die große Masse nur das Notwendigste bestellt. Die Landwirtschaft wird extensiver statt intensiver, weil der Arbeitslohn zu hoch ist. Die Produktion wird unwirtschaftlich, weil viele Tausende ihre Bedarfsartikel sich selbst in primitiver Weise herstellen, statt durch Einkauf oder Bestellung an der gewohnten Stelle die Großproduktion zu fördern. Wie viele schmieden, schneidern, schustern, mauern, tischlern, schlossern selbst, statt durch eine Stunde Arbeit in der Fabrik mehr Gelegenheit zu geben zur Ausnutzung der Maschinenkraft oder den Mehrverdienst zu erwerben, von dem sie den Fachmann bezahlen könnten! Alle Arbeit, die mit Hausbau und Hauseinrichtung zusammenhängt, wird lahmgelegt durch die Einstellung des Hausbaues. So kann es nicht weitergehen. Wir müssen eine Möglichkeit haben, mehr Arbeit zu leisten zu billigeren Preisen. Die einzige Möglichkeit gibt das Arbeitsjahr.

Wir haben heute Kohlenpreise, die weit über dem Weltmarkt stehen. Keine Beratung mit den Organisationen wird Fallen des Preises erzielen. Es müssen neue Kohlenfelder erschlossen, andere besser ausgebeutet werden; dafür brauchen wir neue Arbeitskräfte. Die Ernte muß eingebracht werden, und wieder werden die Schulkinder beurlaubt, die eben erst aus den Ferien kommen und vor neuen Ferien stehen; die ganze Schularbeit wird gehemmt. Wir brauchen ständige Arbeitskräfte, die neues Land erschließen und jede Ernte restlos bergen. Wie will man das erreichen ohne neue Arbeitskräfte?

Überall sind die jüngeren Leute, die viel zu früh Geld verdienen, eine Gefahr des ruhigen Produktionsprozesses. Sie sind mit ihren Ansprüchen an das Leben, die aus dem frühen

Verdienst erwachsen, auch das schlimmste Hemmnis für die allseitig als notwendig erkannte Einschränkung der Lebensbedürfnisse. Warum zwingt man sie nicht, ihre Arbeitskraft ein Jahr lang dem Volke gegen Nahrung und Kleidung zur Verfügung zu stellen und auch etwas beizutragen zum Wiederaufbau des Staates?

Lassen wir doch ein Jahr lang eine Million junger, kräftiger Leute Häuser bauen! Eine andere Million kann Kanäle, Straßen, Eisenbahnen bauen, Land entwässern oder entmooren, Siedlungen aufbauen, Kohlen schaffen, Feld bestellen, Ernte bergen. Die Hausbauarbeit kann vorübergehend sein, aber Bergbau, Landbau und Verkehrsdienst muß bleibend sein als nationale Dienstpflicht. Alle jungen Männer im Alter von 20 bis 21 Jahren ohne Unterschied des Standes müssen dazu herangeholt werden, wie sie früher ein Jahr dem Dienst mit der Waffe opferten. Die Bezahlung darf von keinem Tarif geregelt werden, sondern darf nur in Bekleidung und Beköstigung bestehen. Dieses Arbeitsheer würde niemand Arbeit wegnehmen, sondern Arbeit tun, die sonst liegen bleibt, und durch die Früchte seiner Arbeit neue Arbeitsgelegenheit schaffen. Wer seine Kräfte in diesem Dienstjahr nicht ausnutzt, bekommt eine Zulage an Dienstzeit. Bei solcher Festlegung junger Kräfte hört die Arbeitslosigkeit auf; für die Arbeiter, die über das Dienstalter hinaus sind, bleibt Arbeit genug. Über produktive Arbeitslosenfürsorge brauchen wir uns nicht länger zu unterhalten. Dann hört auch der Unterschied zwischen „Arbeitern" und „Bürgerlichen" auf. Jeder ist Arbeiter. Auch das Modefaxentum hört auf, die Tanzböden werden leerer, und es verschwinden von der Straße die aufreizenden Gestalten, die nur vom Schweiße anderer leben und nichts gelernt haben, als in eleganter Haltung Zigaretten zu rauchen. Wer aber arbeiten gelernt hat, und vor allem, wer die Arbeit als gemeinschaftlichen Sport und als gemeinschaftliche Pflicht kennengelernt hat, behält auch Geschmack an der Arbeit. Darum an die Arbeit! Eine elende Jugend, die sich nicht für dieses Ideal zu begeistern vermag.

Finanzdiktatur.

Unter dieser Überschrift schreibt die

„Deutsche Bergwerks-Zeitung":

Unsere schon mehrfach vertretene Auffassung, daß zwischen den behördlichen Zwangsmaßnahmen am Devisenmarkte und dem katastrophalen Absturz der Mark ein ursächlicher Zusammenhang bestehe, gewinnt immer mehr für sich. Auffallend ist jedenfalls auch jetzt wieder, daß in dem Augenblick, wo die Reichsregierung neue drakonische Maßnahmen zur Devisenerfassung ankündigt, der Dollar einen Sprung gemacht hat, wie wir ihn bisher noch nicht erlebt haben. Die Devisenkurse haben sich am Freitag mehr als verdoppelt und damit einen für Deutschland sehr traurigen neuen Rekord geschlagen. Das Heil wird nun von dem neuen „Devisendiktator" erwartet. Benannt wird als solcher der Geh. Regierungsrat und Vortragende Rat im preußischen Ministerium für Handel und Gewerbe H. B. Fellinger. Seine heikle und wenig dankbare Aufgabe wird darin bestehen, die in privaten Händen befindlichen fremden Noten, Devisen, ausländischen Wertpapiere und Edelmetalle, soweit sie nicht zu produktiven Zwecken benötigt werden, zu erfassen und dem Reich zuzuführen. Die abzuliefernden Devisen sollen sofort nach Tageskurs bezahlt werden, und zwar wird als Gegenwert wiederum Goldanleihe gegeben, die somit mehr und mehr den Charakter einer Zwangsanleihe annimmt. Zulässig ist im übrigen aber auch Zahlung in Reichsmark oder Goldgutschrift. Die in aller Eile herausgegebenen neuen Durchführungsbestimmungen drohen schärfste Strafen für den Fall der nachgewiesenen Devisenverheimlichung an. Der Devisenkommissar hat sogar das Recht, den Polizei- und Sicherheitsdienst für seine Zwecke in Anspruch zu nehmen. Auf Grund der Verordnung kann der Kommissar von den Banken weitgehendste Mitwirkung bei der Devisenerfassung verlangen. Er ist befugt, Handelskammerbescheinigungen zu entziehen, den Kreis der Devisenbanken gegebenenfalls zu beschränken und kann sogar die Entziehung der Zulassung zum Börsenbesuch aussprechen.

Es ist sicherlich kein großes Vergnügen, heute vom Regierungstische aus Wirtschaftspolitik zu betreiben. Aber so klug sind unsere führenden Leute doch zweifellos, daß sie sich im Ernste von allen äußeren Eingriffen auf dem Devisenmarkte einen Dauererfolg kaum versprechen werden. Und selbst, wenn es gelingen sollte, durch schärfste Polizeimaßnahmen einen gewissen Devisenbestand aus der Privatwirtschaft herauszupressen, so wäre damit nur vorübergehend etwas erreicht. Die Devisendecke ist eben zu kurz, die Sucht nach wertbeständiger Anlage ist riesengroß, und die Geschäftsmoral hat so arge Risse bekommen, daß viele Leute sich selbst durch die Androhung hoher Strafen nicht von ihrem Devisenbesitz trennen werden. Es wäre sonach dringend notwendig, daß man es aufgibt, auf die Behandlung währungspolitischer Fragen derartige Energien zu verschwenden. Viel wichtiger ist es, daß man sich allen Ernstes die Frage vorlegt, in welcher Weise die Luxuseinfuhr eingeschränkt und auf der anderen Seite die Ausfuhr deutscher Erzeugnisse möglichst ausgiebig gehoben werden kann. Auf diesem Gebiete dürfte viel eher ein Erfolg zu erzielen sein, und nur von dieser Seite her ist eine Sanierung unserer Währung zu erhoffen.

Das neue Vorgehen der Regierung am Devisenmarkte ist praktisch als ein **äußerstes Notsignal** zu betrachten. Man versucht jetzt das Allerletzte. Was aber, wenn der Dollar in der Zwischenzeit einen neuen Rekord schlägt? Wird man sich dann endlich entschließen, von der Produktionsseite her eine Lösung zu finden? Die Schwierigkeiten auch dieses Problems sind sicherlich nicht zu unterschätzen, immerhin ist, nachdem der Währungsfanatismus ein Fiasko nach dem andern erlitten hat, die Erörterung dieser primären Frage das dringendste Erfordernis.

Aus der Schiffahrt

Der Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte.

Neben der starken Schmälerung der Ernährungs- und Rohstoffbasis und dem bedeutenden Verlust an Arbeitskräften infolge einheimischer Gebietsabtretungen gehört, wie die Kontinental-Korrespondenz ausführt, der beinahe völlige Verlust der deutschen Handelsflotte und die Aufgabe der Kolonien zu den schwerwiegendsten Folgen des Versailler Vertrages. Obwohl als Industrieland auf den Welthandel angewiesen, mußte Deutschland fast seinen gesamten Außenhandelsapparat ausliefern. Nur den ungeheuren Anstrengungen des Landes ist es zu verdanken, daß der Verlust an Tonnage, wenn auch bei weitem nicht ausgeglichen, so doch etwas weniger fühlbar gemacht wurde. Vor dem Kriege war Deutschlands Handelsflotte die zweitgrößte der Welt und hatte sich von 1,97 Millionen Br.-Reg.-To. im Jahre 1896 auf 3,73 Millionen Br.-Reg.-To. im Jahre 1906 emporgeschwungen, während sie kurz vor Ausbruch des Weltkrieges bereits 5,71 Millionen Br.-Reg.-To. betrug. Infolge von Versenkungen, Beschlagnahmungen und Abgaben besaß Deutschland 1918 nur noch 0,6 Millionen Br.-Reg.-To., also kaum mehr als ein Zehntel der Vorkriegsmenge. Infolge der inneren Wirtschaftskrise konnte in den ersten Jahren nach der Revolution nur wenig Schiffsraum neu gebaut werden, und erst im Jahre 1920 machte sich eine geringe Belebung der Schiffsbautätigkeit bemerkbar. Die Menge der im Jahre 1921 für deutsche Rechnung im Inlande auf Helgen liegenden Kauffahrteischiffe, d. h. die zu Beginn des Jahres im Bau befindliche und im Verlaufe des Jahres neu in Auftrag gegebene Tonnagemenge stellte sich auf 1086 Fahrzeuge mit 1,67 Millionen Br.-Reg.-To. oder auf 33 Prozent mehr als im Jahre 1920. Der Raumgehalt der Fahrzeuge war indessen durch die Bevorzugung kleinerer Fahrzeuge wie Fischdampfer, Schlepper usw. von 1960 Br.-Reg.-To. per Fahrzeug auf 1535 Br.-Reg.-To. zurückgegangen. Das Jahr 1922 nun zeigt mit 407 Fahrzeugen, die zu Beginn des Jahres im Bau befindlich waren oder in dessen Verlaufe in Auftrag gegeben wurden, und mit 1,17 Millionen Br.-Reg.-To. dieser Tonnage im Vergleich zum Vorjahre einen scharfen Rückgang des Auftragsbestandes, aber eine Verschiebung des Interesses durch die Bevorzugung größerer Fahrzeuge. Während der Rückgang des Auftragsbestandes vornehmlich darin zu suchen ist, daß die ständige Geldentwertung und der bedeutende Überfluß an Weltschiffsraum das Wiederaufbauprogramm des deutschen Reedereigewerbes stark beeinflußte, dürfte die Zunahme der Durchschnittstonnage auf die Tatsache zurückzuführen sein, daß mit der wachsenden Beteiligung der deutschen Handelsflotte an der Weltschiffahrt neuerdings wieder ein erhöhtes Interesse für den transozeanischen Verkehr besteht. Bei dem unerfreulichen Bild, das die deutsche Wirtschaft heute dem Fernstehenden durch die Verschärfung der inneren Gegensätze, durch die Entwertung seiner Valuta und manche anderen aus der Wirtschaftskrise heraus geborenen Erscheinungen bietet, dürfte gerade das langsame aber sichere Wachstum der deutschen Handelsflotte geeignet sein, Vertrauen und Hoffnungen für die Zukunft zu erwecken.

Was den Flußschiffbau betrifft, so hat sowohl die Zahl wie auch der Raumgehalt der Neubauten im vergangenen Jahre bedeutend zugenommen, wie aus der untenstehenden Tabelle ersichtlich ist. Es muß beim Studium dieser Tabelle jedoch berücksichtigt werden, daß viele dieser Fahrzeuge für Reparationslieferungen in Frage kamen und daher nicht einen Zuwachs der deutschen Flußschiffahrt bildeten. In der Verteilung der Werften hat sich im letzten Jahre eine weitere Verschiebung zugunsten der an der Ostseeküste gelegenen Werften vollzogen, wenngleich diese noch lange nicht das Ausmaß der an der Nordseeküste liegenden Unternehmungen erreichte.

Die Statistik der auf den deutschen Werften für deutsche Rechnung in den letzten beiden Jahren gebauten Kauffahrtei- und Flußschiffe zeigt im übrigen folgendes Bild:

Kauffahrteischiffe

Jahr	im Bau befindlich		fertiggestellt	
	Zahl der Schiffe	Br.-Reg.-To. in Mill.	Zahl der Schiffe	Br.-Reg.-To. in Mill.
1921	1086	1,67	326	0,40
1922	407	1,17	225	0,60

Flußschiffe

Jahr	im Bau befindlich		fertiggestellt	
	Zahl der Schiffe	Br.-Reg.-To. in Mill.	Zahl der Schiffe	Br.-Reg.-To. in Mill.
1921	55	0,14	17	0,05
1922	846	0,22	423	0,11

Welches ist das größte Schiff?

Eine interessante Streitfrage entstand in Schiffahrtskreisen, als das amerikanische Schiffahrtsamt ankündigte, daß der Riesendampfer „Leviathan“, der frühere deutsche Dampfer „Vaterland“, nach erfolgter Neuausstattung seine erste Reise antreten würde, und das Schiffahrtsamt dabei bemerkte, daß der „Leviathan“ das größte Schiff der Welt sei. Allerdings legte das Schiffahrtsamt Wert darauf, zu betonen, daß diese Behauptung sich nur auf die Bruttotonnage des „Leviathan“ bezöge, indem diese 59 956 Tonnen betrüge gegenüber 56 551 Tonnen des Dampfers „Majestic“, des früheren deutschen „Bismarck“, der White Star Line. Nun wird die Bruttotonnage eines Schiffes so berechnet, daß man den Innenraum des Schiffskörpers ausmißt, um seinen inneren Umfang festzustellen und dann die erhaltene Zahl durch 100 teilt, um die Tonnage zu erhalten, wobei 100 Kubikfuß gleich eine Tonne gerechnet werden. Bei den Neuausstattungen des „Leviathan“ wurden nun verschiedene Änderungen im Schiffsinnern vorgenommen, mit dem Erfolg, daß beträchtliche Neuinnenräume gewonnen wurden, so daß der Dampfer nach der neuen Vermessung anscheinend größer als die „Majestic“ war. Die Festsetzung der relativen Größe der beiden Schiffe hängt nun von der angewandten Art der Vermessung ab. Die Zeitschrift „Scientific American“ hat sich dafür entschieden, daß die „Majestic“ das größere Schiff und damit das größte Schiff der Welt ist, und zwar auf Grund von Angaben, die Dr.-Ing. Foerster, der Konstrukteur der beiden Schiffe, gemacht haben soll. Danach handelt es sich ursprünglich um völlig gleiche Schiffe. Auf Wunsch der Leitung der Reederei wurden aber dann während des Baues, um den damaligen „Bismarck“ (später „Majestic“) als das größte Schiff der Welt bezeichnen zu können, in der Mitte des Schiffes zwei weitere Spanten eingefügt, so daß dieser Dampfer eine Länge von 956 Fuß gegenüber einer solchen von 950 Fuß des „Leviathan“ (damals „Vaterland“), erhielt. Die Breite und die Tiefe der beiden Schiffe ist völlig gleich. Infolgedessen ist das wissenschaftliche Blatt der Ansicht, daß, wenn auch die Behauptung des Schiffahrtsamtes, bei der Neuausstattung des Dampfers „Leviathan“ Innenraum gewonnen zu haben, völlig korrekt sein mag, die „Majestic“ wegen ihrer größeren Länge doch als das größte Schiff der Welt bezeichnet werden müßte.

Fahrtdauer auf den überseeischen Passagierrouten der Hamburg-Amerika-Linie.

Über die Fahrtdauer auf den wichtigsten überseeischen Dampferrouten unter deutscher Flagge herschen vielfach noch so unrichtige Ansichten, daß einige nähere Angaben am Platze sein dürften. Zugrunde gelegt werden mögen dabei die Routen der Hamburg-Amerika-Linie, weil sie sich auf alle Hauptgebiete des überseeischen Verkehrs mit Ausnahme der Ausstralfahrt erstrecken.

Die Reisedauer ist natürlich in erster Linie abhängig von der Schnelligkeit des Schiffes. Auf der Hochstraße des Passagierverkehrs, auf der Hamburg-New Yorker Route, beschäftigt die Hapag gegenwärtig zwei Arten von Passagierdampfern, nämlich die drei Dampfer Hansa, Thuringia und Westphalia, die jetzt eine Kajütsklasse und eine dritte Klasse führen, und das erste Schiff der Deutschlandklasse, den Albert Ballin, der über eine erste und zweite Kajütsklasse und die dritte Klasse verfügt. Die erstgenannten Schiffe machen die Überfahrt durchschnittlich in 10 bis 12 Tagen, bei dem Dampfer Albert Ballin kann man mit einer 10tägigen Überfahrt rechnen. Sein Schwesterschiff, der Dampfer Deutschland, der gegen Ende des Jahres in Fahrt gesetzt werden soll, wird die gleiche Reisedauer aufweisen. Von dem im Gemeinschaftsdienst mit der Hamburg-Amerika-Linie zwischen Hamburg und New York fahrenden Schiffen der United American Lines (Harriman Line) brauchen die Dampfer Resolute und Reliance 10, die übrigen Schiffe 11 Tage.

Die im Cuba-Mexiko-Schnelldienst der Hamburg-Amerika-Linie beschäftigten Schiffe, die drei Klassen führenden Dampfer Holsatia und Toledo, die auf der Ausreise wie auf der Heimreise Spanien anlaufen, erreichen Havanna ab Hamburg in 19 bis 20 Tagen, Vera Cruz in 22 bis 23 Tagen, während die ebenfalls über Spanien gehende Reise der Südamerikadampfer der Hamburg-Amerika-Linie (zwei Schiffe mit erster und dritter Klasse und drei Spezialschiffe für die dritte Klasse) die Strecke Hamburg-Rio deJaneiro in 22 Tagen zurücklegen und in Buenos Aires nach 26 Reisetagen anlangen.

Die direkte Passagierbeförderung von Hamburg nach der Westküste des ameraknischen Kontinents und nach Westindien geschieht durch größere Frachtdampfer der Hamburg-Amerika-Linie, die in behaglichen Räumen eine beschränkte Anzahl von Passagieren aufnehmen können. Die nach Nordamerika Westküste fahrenden Schiffe brauchen für die Reise nach Cristobal 25 Tage, nach San Francisco ca. 4¼ Wochen, während die Fahrt nach der Westküste Südamerikas bis Guayaquil 33, bis Valparaiso 38 und bis Talcahuano 53 Tage in Anspruch nimmt. Die im Westindiendienst fahrenden Hapagdampfer legen die Reise nach Venezuela in 24 Tagen, nach Colon in 32 und nach Puerto Limon in 34 Tagen zurück.

Für die Passagierfahrt nach Ostasien kommen zur Zeit die Motorschiffe Ermland, Rheinland, Münsterland, Havelland und die Dampfer Preußen und Oldenburg der Hamburg-Amerika-Linie in Betracht, die u. a. auch Genua anlaufen und von diesem Hafen aus Singapore in ca. 24 Tagen, Hongkong in ca. 30, Schanghai in etwa 33 und Jokohama in ungefähr 43 Tagen erreichen, wenn sie nicht den Weg über Manila nehmen, der die Reisedauer nach den drei letztgenannten Häfen um ca. drei Tage verlängert.

Die wichtigsten Afrikahäfen werden von Hamburg und Bremen aus durch die Schiffe des deutschen Afrikadienstes bedient, in dem sich die Woermann-Linie, die Deutsche Ostafrika-Linie, die Hamburg-Amerika-Linie und die Hamburg-Bremer Afrika-Linie zu gemeinsamer Arbeit zusammengeschlossen haben. Acht verschiedene Afrikalinien, die alle außer der Fracht- auch Passagierbeförderung dienen, werden durch diese Reedereigemeinschaft betrieben. Die Reisedauer auf den fünf wichtigsten Linien beläuft sich nach Liberia und der Goldküste (Liberia-Linie) auf 19 bzw. 24 Tage, nach Lagos (Westküsten-Hauptlinie) auf 26 Tage, nach Kapstadt und Beira (Kaphauptlinie) auf 4 bzw. 6 Wochen, nach Beira und Daressalam (Hauptlinie, westliche Rrundfahrt um Afrika) auf 40 bzw. 54 Tage.

Es bleibt nun noch die Passagierfahrt nach dem Mittelmeer und dem Schwarzen Meer mit den Schiffen der zur Hamburg-Amerika-Linie gehörenden Deutschen Levante-Linie, die zur Reise nach Salonik etwa zweieinhalb Wochen, nach Alexandrien etwa 18 Tage und nach dem Schwarzen Meer etwas über drei Wochen brauchen.

Eine Statistik der Welthandelsflotte.

Die Welthandelsflotte bestand nach Zahlen, die in „Werft, Reederei, Hafen“ mitgeteilt werden, Mitte 1923 aus 33 507 Schiffen mit 65 166 238 t. Danach hat sich die Flotte von Mitte 1922 bis Mitte 1923 um den Tonnagebetrag von etwa 800 000 t vergrößert. Außer Deutschland und Österreich, die ihre Handelsflotten durch die Friedensverträge verloren, weist nur noch Griechenland einen Tonnageverlust gegenüber der Vorkriegszeit auf. Deutschland hat gegenwärtig schon wieder den 7. Platz in der Reihe der Schiffahrtsstaaten der Welt erobert. Sein Besitz an stählernen Dampfern und Motorschiffen hat die Hälfte des Vorkriegsumfanges erreicht. Die Handelsflotten Englands, Frankreichs, Italiens und der Vereinigten Staaten umfassen eine beträchtliche Tonnage, die ehemals deutsch war. Der Anteil der neuen, in den letzten fünf Jahren gebauten Schiffe ist sehr verschieden; er beträgt bei den Vereinigten Staaten 57,3 Prozent, bei Deutschland 52,6 Prozent, bei Großbritannien dagegen nur 25,1 Prozent. Erheblich zugenommen hat gegenüber der Vorkriegszeit der Bestand an Dampfern und Motorschiffen über 4000 t. Die großen Liniendampfer über 15 000 t machen etwa 3 Prozent der Gesamtwelttonnage aus.

Kleine Handelsnachrichten

Rückblick auf die Breslauer Herbstmesse.

Man schreibt uns: Man sah der Breslauer Herbstmesse mit wenig Vertrauen entgegen; der Verlauf der Messe hat jedoch ganz allgemein angenehm enttäuscht. Zwar hatten sich auf allen Gebieten die Goldmarkrechnungsgrundlagen vollkommen durchgesetzt. Nachdem man sich indessen auf der Erzeugerseite an Hand der schonungslosen wertbeständigen Finanzierung die bedrohliche Lage der Industrie und des Handels vor Augen geführt, nachdem man die ungeheuren Ruhrsteuern bezahlt hatte, war man geneigt, sehr scharf zu kalkulieren und in der Berechnung in den effektiv zu zahlenden Papiermarkpreisen so entgegenkommend zu sein, wie es sich nur irgend tragen ließ. Andererseits haben die mehrfachen Markfluchthaussen auch die Lager des Einzelhandels ziemlich geräumt. So wurde ganz allgemein gekauft, soviel nur irgend mit den beschränkten Mitteln hereinzunehmen war, und in kleineren Posten flott umgesetzt bis zur Höhe der Geschäftsabschlüsse, die man von guten Mittelmessen her gewöhnt ist.

Jubiläum.

Am 15. d. Mts. feiert Geheimer Regierungsrat Max Geitel seinen 70. Geburtstag. Eine reichhaltige Tätigkeit auf dem Gebiete der Technik und allgemeinen Wissenschaft liegt hinter ihm. Den Kindern seiner Muse war es beschieden, überall Freude zu erwecken, belebend zu wirken und neue Gedanken anzuregen. Als Mitglied des Reichspatentamtes füllte er seine Mußestunden durch Schriftstellerei und Poesie aus. Max Geitel hat nicht nur eine Reihe von Schriften und Werken herausgegeben, sondern auch selbst verfaßt. In reichhaltigen Vorträgen, geschichtlichen Abhandlungen und Untersuchungen strebte er danach, die durch die mechanischen und mathematischen Bedingungen schroff erscheinenden Gebilde der Technik poetischer zu gestalten. Die Deutsche Maschinentechnische Gesellschaft, Berlin, ehrte ihr langjähriges Mitglied durch Ernennung zum Ehrenmitgliede und verlieh ihm die Beuth-Denkmünze in Gold.

Die zweite litauische Landwirtschafts- und Industrieausstellung in Kowno.

Vom 28. August bis zum 3. September wurde in Kowno die zweite litauische Landwirtschafts- und Industrieausstellung veranstaltet. Zur Ausstellung gelangten hauptsächlich landwirtschaftliche Maschinen und Geräte sowie Vieh und Bodenprodukte. Organisiert ist die Ausstellung vom Verband der Landwirte Litauens und dem litauischen Verbande landwirtschaftlicher Genossenschaften. Die Zahl der Aussteller hat sich im Vergleich zum Vorjahre vergrößert. Es waren an der Ausstellung rund 2000 litauische und ausländische Firmen aus elf verschiedenen Staaten beteiligt. Die Zahl der Pavillons ist von 17 auf 40 gestiegen. Die Gesamtfläche der Ausstellungen umfaßt 6 Hektar. In der Auslandsabteilung waren hauptsächlich deutsche Firmen, aber auch englische und tschechoslowakische vertreten. Das Memelland, das sich wirtschaftlich schnell auf Litauen umzustellen scheint, brachte der Kownoer Ausstellung großes Interesse entgegen.

Zur Börsenlage.

Wieder blicken wir auf eine bewegte Woche zurück. Die Märkte, über welche wir an dieser Stelle berichten, waren in der abgelaufenen Berichtswoche vielen Schwankungen unterworfen. Was den Geldmarkt betrifft, so war zunächst eine akute Verschärfung der Lage zu überwinden. Ohne Zweifel hat man von den maßgebenden Stellen mit Absicht und Nachdruck auf eine künstliche Verteuerung und Knappheit am Geldmarkte hingewirkt. Man sprach sogar davon, daß der Wechseldiskont der Reichsbank abermals eine starke Heraufsetzung erfahren werde. Die Maßregeln der leitenden Stellen bezweckten ein stärkeres Angebot in Devisen und fremden Noten. Anscheinend wollte man den Devisenmarkt von langer Hand her für den Augenblick präparieren, wo die Nachricht von der Preisgabe des passiven Widerstandes bekannt werden würde. Tatsächlich traf die Veröffentlichung dieser hochpolitischen Vorgänge mit einer Entspannung am Devisenmarkte zusammen. Blickt man auf die letzten Höchstkurse zurück, so stellt man fest, daß Devisen und Noten auf ihrem jetzigen niedrigsten Stande beinahe zwei Drittel des höchsten Kurses eingebüßt hatten. Allerdings hat diese Entspannung am Devisenmarkte auch andere Gründe gehabt. Insbesondere hieß es mit ziemlicher Bestimmtheit an der Börse, daß eine Firma, deren Namen nicht festzustellen war, die aber nicht unbedeutend gewesen sei, in Schwierigkeiten geraten sei. Ihr Besitz an Devisen, Noten und Effekten dürfte von einem starken Konsortium übernommen worden sein. Zur Übernahme hat man begreiflicherweise, wie es in solchen Fällen immer geschieht, niedrige Kurse angesetzt. Herbeigeführt wurde der Niedergang in Devisen und Noten auch dadurch, daß die Reichsstellen ganz plötzlich die geforderten Beträge voll zuteilten. Aus der voraufgegangenen Repartierung hatte sich nämlich die Gewohnheit herausgebildet, daß man, um wenigstens etwas zu bekommen, mehr verlangte, als man brauchte. Durch die plötzlich kommende volle Zuteilung sind manche Firmen in Verlegenheit geraten, was sie mit diesem Segen anfangen sollten. Sie mußten also einen Teil des Materials verkaufen. Der letzte Hauptgrund für die Abschwächung in Devisen lag in der Aufgabe des passiven Widerstandes, weil damit eine Hauptquelle der Inflation verstopft wurde. Allerdings hat sich gegen Schluß der Berichtswoche wieder eine Befestigung eingestellt. Die volle Zuteilung konnte nicht mehr ganz durchgeführt werden. Inzwischen war auch am offenen Geldmarkte eine fühlbare Entspannung eingetreten. Zuletzt wurde tägliches Geld in solchen Mengen angeboten, daß es nicht mehr unterzubringen war und daß der Satz bis auf 2 % und darunter sank. Auf den Effektenmärkten ist unter dem Einflusse der Geldversteifung und des Ultimos ziemlich viel realisiert worden. Gegen Schluß ist aber auch hier eine Wendung eingetreten. Man hat Rückkäufe vorgenommen, denn man sagt sich, daß Effekten billig und fast noch die einzigen Sachwerte sind, die man haben kann.

Ausweis der Deutschen Reichsbank

vom 7. September 1923 (Millionen Mark).

Aktiva:		i. V.
Metall	20 196	(1 028)
Davon Gold	490	(1 005)
Kassenscheine	107 037 566	(28 875)
Noten anderer Banken	86 656	(4)
Wechsel u. Schecks	278 439 993	(27 262)
Diskont. Schatzanweis.	1 571 462 651	(251 765)
Lombardforderungen	8 885 104	(308)
Effekten	182 845	(208)
Sonstige Aktiva	370 028 501	(7 816)
Passiva:		
Grundkapital	180	(180)
Reserven	160	(127)
Notenumlauf	1 182 068 570	(252 374)
Reichs- u. Staatsguth.	308 931 294	(8 696)
Privatguthaben	571 707 805	(41 880)
Sonstige Passiva	273 410 503	(9 009)

Gegen die vorige Woche ist der Umlauf an Banknoten um 519 Billionen gestiegen, der Umlauf an Darlehnskassenscheinen auf 10,6 Milliarden zurückgegangen. Bei den Darlehnskassen hat sich die Summe der ausstehenden Darlehen auf 107 Billionen erhöht. Der Goldbestand verminderte sich um 20,6 Millionen Goldmark, die im Interesse der Devisenbeschaffung verwendet worden sind.

Kurse:

	17. 9. 23: (in tausend Mark)	24. 9. 23: (in tausend Mark)
5% Reichsanleihe	200	240
4% Reichsanleihe	8 000	12 000
3½% Reichsanleihe	4 000	4 500
3% Reichsanleihe	35 000	50 000
4% Preuß. Konsols	2 500	2 600
3½% Preuß. Konsols	2 000	2 200
3% Preuß. Konsols	3 000	5 500
5% Mexikaner	2 700 000	2 250 000
Neu-Guinea	525 000	250 000
Otavi	1 200 000	1 200 000
Schantung	220 000	150 000
Deutsche Bank	390 000	290 000
Disconto	520 000	400 000
Brasilbank	—.—	1 200 000
Asiatenbank	1 500 000	900 000
Ueberseebank	3 500 000	3 500 000
Hamburg-Amerika-Linie	1 550 000	1 210 000
Norddeutscher Lloyd	410 000	254 000
Schultheiß-Patzenhofer	800 000	150 000
A. E. G.	375 000	205 000
Augsburg Nürnberg	1 200 000	1 000 000
Badische Anilin	800 000	630 000
Bergmann Elektrizität	500 000	360 000
Schwartzkopff Maschinen	450 000	315 000
Chemische Albert	1 500 000	1 500 000
Daimler	83 000	66 000
Deutsch-Luxemburger	3 700 000	2 400 000
Deutsche Erdöl	2 250 000	2 500 000
Deutsche Kali	—.—	1 600 000
Dynamit Nobel	370 000	235 000
Elberfelder Farben	820 000	720 000
Fraustadt Zucker	1 000 000	500 000
Gelsenkirchener Berg	3 490 000	2 690 000
Goldschmidt	850 000	740 000
HannoverMasch. Egestorff	2 500 000	2 600 000
Harpener Bergbau	4 000 000	3 100 000
Höchster Farben	580 000	435 000
Humboldt Maschinen	2 700 000	2 100 000
Kali Aschersleben	1 000 000	605 000
Köln Rottweil	490 000	355 000
Klöcknerwerke	—.—	—.—
Laurahütte	1 350 000	695 000
Loewe	1 750 000	1 300 000
Mannesmann	2 400 000	1 625 000
Maschinen Kappel	—.—	1 000 000
Oberbedarf	1 400 000	1 000 000
Caro	1 450 000	850 000
Orenstein	950 000	540 000
Phoenix	2 310 000	1 600 000
Pintsch	—.—	—.—
Rheinmetall	382 000	310 000
Rosenthal Porzellan	1 250 000	1 000 000
Sarotti	150 000	66 000
Schuckert	2 200 000	1 500 000
Siemens Glas	300 000	450 000
Stettiner Vulkan	1 330 000	1 300 000
Leonhard Tietz	75 000	55 000
Varziner Papier	120 000	100 000
Glanzstoff	1 800 000	1 400 000
Vogtländer Maschinen	55 000	60 000
Wanderer	400 000	350 000
Wicking	300 000	1 500 000
Zeitzer Maschinen	900 000	650 000
Zellstoff Waldhof	480 000	260 000

Devisen und Noten:

	17. 9. 23:	24. 9. 23:
Holland	51 870 000	58 254 000
Brüssel	6 284 250	7 720 650
Schweden	35 112 000	39 301 500
Italien	5 786 500	6 753 075
London	598 500 000	673 312 500
New York	131 869 500	146 632 500
Paris	7 581 000	9 097 200
Schweiz	23 541 000	26 433 750
Rumänen-Noten	648 375	498 500
Polen-Noten	49 000	49 000
Spanien (Madrid)	17 755 500	20 548 500
Pesetas	15 760 500	16 997 000

Erfindungen und Erfahrungen

Die neuen Elektrostahlöfen der Fiatwerke in Turin.

Von Prof Dr. **Keßner**.

In der Eisenindustrie haben in neuerer Zeit die ursprünglich hauptsächlich für Laboratoriumzwecke benutzten Elektroöfen für die Zwecke der Stahlerzeugung Eingang gefunden. Sie werden besonders zur Herstellung von hochwertigem Material wie Werkzeugstahl, Federstahl, für hochbeanspruchte Konstruktionsteile im Kraftfahrzeugbau, für nahtlose Rohre, Kugeln und Laufringe, für Kugellager usw. verwendet, ferner wird der Elektrostahlofen neuerdings auch zur Erzeugung von Stahlformguß in größeren Mengen verwendet.

Zur Durchführung des Schmelzprozesses ist eine große Reihe von verschiedenen Bauarten elektrischer Öfen in Vorschlag gebracht worden, unter denen sich diejenigen, welche die Wärme des elektrischen Lichtbogens zur Erschmelzung des Roheisens benutzen, am besten bewährt haben. In den letzten Jahren ist die Zahl der elektrischen Öfen zumal in der Kriegszeit unter dem Druck der Notwendigkeit, die Produktion zu erhöhen, gewaltig gestiegen und ist in den Jahren 1913 bis 1920 von 140 auf 1025, d. h. auf das Siebenfache gewachsen.

In Amerika einschließlich Canada standen 363 Öfen, in England 160, hiervon 70 allein in Sheffield, in Deutschland etwa 100. Aus der Statistik geht nicht nur eine gewaltige Zunahme der Elektroöfen während des Krieges, sondern auch noch eine weitere bedeutende Steigerung in den Jahren 1919 bis 1920 hervor, trotzdem die für Kriegsmaterial verwendeten Öfen für andere Zwecke frei wurden.

Der Mangel an Roheisen und Kohlen veranlaßte die Fiatwerke in Turin während des Krieges, einen Elektrostahlofen zu konstruieren, dessen Leistungsfähigkeit die wirtschaftliche Herstellung gewöhnlichen Stahles in großen Mengen gestatten sollte. Sechs Öfen von je 5 bis 6 t Fassungsvermögen sind seit einigen Jahren in der Stahlgießerei der Fiatwerke mit so günstigen Ergebnissen in Betrieb, daß die Fiat bei Umbau und Erneuerung ihres Hüttenwerkes Turin auf die ursprünglich geplanten Martinöfen verzichtete und ein neues Stahlwerk mit großen Elektrostahlöfen von 15 bis 20 t Inhalt und zwei kleinere von 6 und 3 t Inhalt von der Deutschen Maschinenfabrik A.-G. Duisburg (Demag) bauen ließ (Abbildung 1). Dieses Elektrostahlwerk wird später durch die Beseitigung des jetzigen alten Stahlwerkes um weitere 4 bis 8 Öfen ausgebaut werden. Verschiedene konstruktive Neuerungen und die erhöhte Leistungsfähigkeit geben den Anlaß, um hier kurz auf die Ausführung und Vorteile dieser Fiatöfen hinzuweisen.

Die maßgebenden Gesichtspunkte beim Bau des mit Drehstrom betriebenen Ofens waren u. a. folgende:

1. Erzielung einer theoretischen Schmelzdauer von etwa 2½ Stunden bis zur Fertigstellung bei kaltem, geeignetem Einsatz.
2. Verminderung des Kraft- und Elektroden-Verbrauchs im Vergleiche mit den anderen im Gebrauch befindlichen Öfen.
3. Erhöhung der Lebensdauer der Auskleidung und der Gewölbe.
4. Erzielung der größten Leichtigkeit in Aufbau und Abbau, um in allerkürzester Zeit die Gewölbe auswechseln zu können.

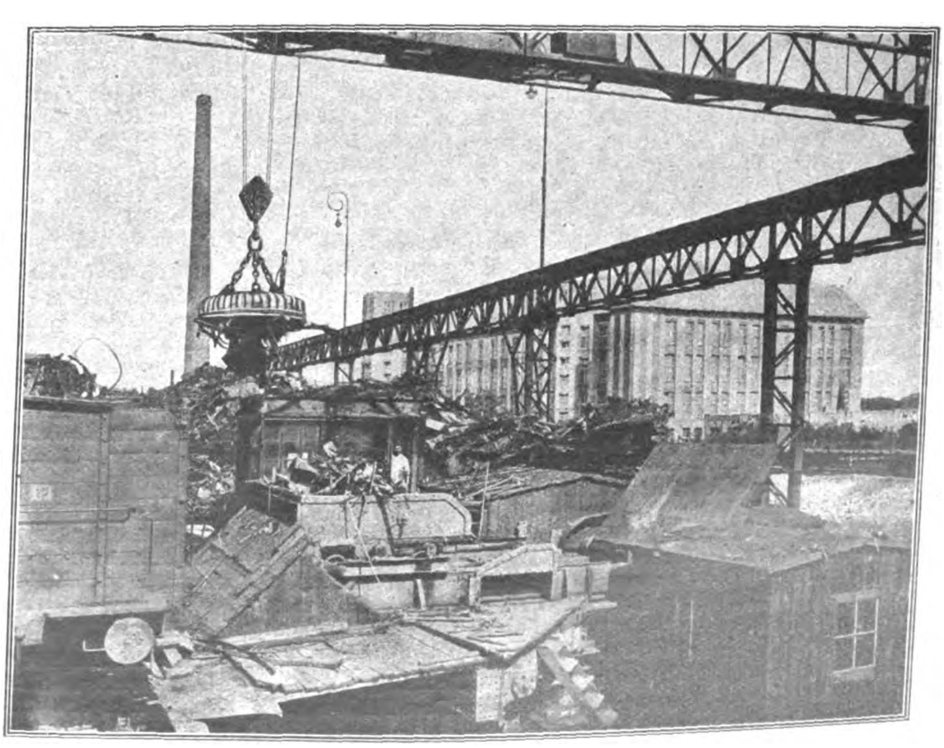
Zwei segmentförmige Wälzbahnen aus Stahlformguß ermöglichen ein Kippen des ganzen Systems nach beiden Richtungen. Während der Kippantrieb früher hydraulisch betätigt wurde, verzichtet man heute auf eine besondere Druckwasseranlage und bewegt ihn elektrisch. Besonders interessant ist der neuartige Elektrodenaufbau. Die 3 Graphit-Elektroden mit 350 mm Durchmesser ruhen mit ihrer gesamten Armatur auf einer besonderen Brücke, und stehen senkrecht auf dem Bade. Durch eine geringe Neigung des Ofens nach vorn kann die Schlacke leicht entfernt werden und durch einen unter dem Beschickflur stehenden Behälter in einen geeigneten Kanal nach außen abfließen. Die bei anderen Öfen oft erforderlichen behelfsmäßigen Ausbesserungen, besonders an dem schwach gemauerten Gewölbebogen über der Beschicktür, werden hier dadurch vermieden, daß an Stelle dieses Gewölbebogens ein mit dem Türrahmen verbundener, wassergekühlter Kasten angeordnet ist, der eine ununterbrochene Betriebsdauer des Ofens bis zu 150 Abstichen ermöglicht. Die vorzüglichen Ergebnisse dieses Ofentyps sind ferner besonders auf die sorgfältige und neuartige Elektrodenabdichtung und die äußerst wirksame Kühlung zurückzuführen.

Beim Niederschmelzen von festem Einsatz arbeiten die Öfen zunächst mit 130 Volt, im weiteren Verlauf des Schmelzprozesses wird die Spannung auf 75 Volt ermäßigt, welche für eine Gießtemperatur von 1750 Grad ausreicht.

Die Vorteile des Fiat-Ofens sind durch den mehrjährigen Betrieb und zahlreiche Versuche einwandfrei festgestellt und kurz zusammengefaßt folgende: Abgekürzte Schmelzdauer, wesentlich erhöhte Leistung bei festem Einsatz bis zu 100 Proz., verminderte elektrische Leistungs- und Stromverluste, zugleich erhöhter Ofenwirkungsgrad (630 bis 700 Kilowattstunden für je eine Tonne kalten Einsatzes).

Rheinmetall-Schrottpaketierpresse.

Bei der augenblicklich herrschenden Erzknappheit und dem sich als Folgeerscheinung daraus ergebenden Mangel an Roheisen sind die Martinwerke in steigendem Maße auf die Verwendung von Schrott angewiesen. Diese hat aber bei der Sperrigkeit des Materials und der damit verbundenen schlechten Chargierfähigkeit bisher große Schwierigkeiten bereitet. Mit Hilfe der Schrottpaketierpressen ist es nun aber seit einer Reihe von Jahren gelungen, derselben Herr zu werden, indem die mit ihr hergestellten Pakete von angemessenem Gewicht und in chargierfähigen Abmessungen ohne wesentliche Verlängerung der Beschickungsdauer dem Ofen ohne besondere Umstände zugeführt werden können. Durch das Paketieren des Schmelzeisens wird dasselbe für das Martinwerk dem Kernschrott nahezu gleichwertig. In einen mittleren Ofen von 40—50 t Fassungsvermögen können 8—10 Pakete im Stückgewicht von 800—1000 kg bequem eingesetzt werden. Für kleinere Öfen werden entsprechend kleinere Pressen gebaut, mit denen Pakete von 400—600 kg Gewicht hergestellt werden können. Die auf der untenstehenden Abbildung dargestellte Schrottpaketierpresse wird von der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik in Düsseldorf in vier verschiedenen Größen ausgeführt. Auf der größten Presse können Pakete von etwa 800—1100 kg Stückgewicht gepreßt werden, während die kleinste nur die Anfertigung von Paketen von ungefähr 300 bis 400 kg Einzelgewicht zuläßt. Die Arbeitsweise der Presse ist sehr einfach. Das Material wird entweder unmittelbar durch einen Magneten oder mittelbar mit Hilfe eines fahrbaren Füllbehälters in den aufgeklappten Preßkasten befördert, worauf der Kastendeckel geschlossen und verriegelt wird. Alsdann wird die Seitenwand bis zur gestreckten Lage der Kniehebel vorgezogen und dabei das Vorpressen ausgeführt. In dieser Endlage bildet dieser Seitenstempel einerseits und die mit dem Deckelscharnier versehene Rückwand andererseits die Seitenbegrenzung des fertigen Paketes. In diesen rechteckigen Raum treten nunmehr von beiden Seiten die Fertigpreßstempel, welche die Schlußpressung besorgen. Alsdann werden die Seiten- und Schlußstempel zurückgezogen und das fertige Paket mit Hilfe des Magneten herausgenommen. Neuerdings werden mitunter auch 2 Hilfsstempel vorgesehen, die beim Öffnen des Deckels das Paket nach der Mitte des Preßkastens vorschieben und so die Her-

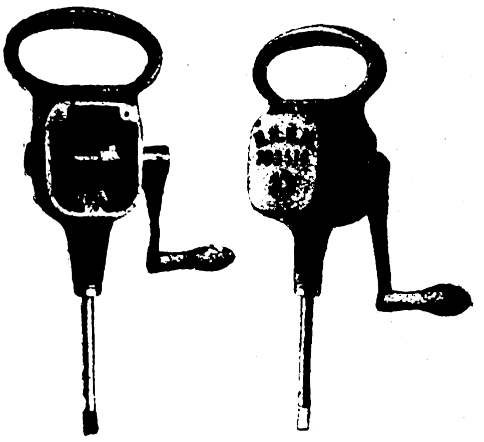


Rheinmetall-Schrottpaketierpresse.

ausnahme durch den Magneten sehr wesentlich erleichtern. Neuerdings gehören die Schrottpaketierpressen nicht nur zum notwendigen Ausrüstungsgegenstand der Martinwerke, sondern sie finden sich auch in stets wachsender Zahl auf den Schrottsammelstellen der großen Eisenhandelsgesellschaften. Für kleinere Unternehmungen, die nicht über einen Magnetkran verfügen, empfiehlt sich eine andere Bauart, die auch von Hand beschickt werden kann und bei der auch zur Herausnahme des Paketes ein Magnetkran sich erübrigt. Eine besonders praktische Neuheit bildet die fahrbare Schrottpaketierpresse, deren Hauptverwendungsgebiet auf den verschiedenen, oft räumlich weit auseinander liegenden Schrottsammelplätzen der großen Eisenhandlungen zu suchen ist. Cr.

Apparat zum Einschleifen von Ventilen.

Das Einschleifen von Ventilen in Pumpen, Maschinen und ganz besonders in Verbrennungsmotoren ist eine Arbeit, die bis jetzt nur gut eingearbeiteten und sehr geschickten Leuten übertragen werden konnte, da im anderen Falle ständig die Gefahr besteht, daß das teure Ventil durch irgendeine Unachtsamkeit verdorben wird. Um so freudiger ist daher der nebenstehend abgebildete Ventileinschleifapparat zu begrüßen, der von der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik kürzlich in den Handel gebracht wurde, und bei dessen Verwendung jegliches Risiko ausgeschlossen ist. Der Apparat ist, wie schon der erste Blick zeigt, so einfach, daß er nach kurzer Anweisung ohne Vorhandensein besonderer Fachkenntnisse unbedenklich von jedem ungelernten Arbeiter bedient werden kann. Ebenso einfach ist auch die Arbeitsweise der kleinen Maschine. Durch Drehen der Handkurbel in ein und derselben Richtung wird das Ventil mitgenommen, und zwar dergestalt, daß es bei einer vollen Kurbelumdrehung eine ganze Umdrehung nach vorn und eine ¾ Umdrehung rückwärts macht. Es wird also auf diese Weise die zum Einschleifen notwendige Hin- und Herbewegung des Ventils selbsttätig hervorgerufen. Nach vier vollen Kurbelumdrehungen befindet sich das Ventil demnach wieder in seiner Ausgangsstellung. Durch diese Anordnung wird ein vollständig gleichmäßiges Einschleifen der Ventile in ihren Sitzen in der denkbar kürzesten Zeit erreicht. Gleichzeitig ist damit noch der wirtschaftliche Vorteil verbunden, daß die teuren Facharbeiterlöhne durch die billigeren Löhne der ungelernten Arbeiter ersetzt werden, so daß neben der beträchtlichen Ersparnis an Zeit auch noch nicht minder wichtige und erhebliche Lohnersparnisse treten. Der kleine, äußerst handliche Apparat nimmt wenig Platz in Anspruch und dürfte in keiner Werkstatt fehlen, in der Motoren, besonders Verbrennungsmotoren, gebaut oder instand gesetzt werden.


Ventilschleifapparat.
Geöffnet. Geschlossen.

Eine neue Steinkohlengrube in Oberschlesien.

Die der Gräflich Henckel von Donnersmarckschen Verwaltung gehörige Radzionkagrube zwischen Beuthen und Tarnowitz ist durch die neue deutsch-polnische Grenze in zwei Teile zerschnitten worden. Auf polnischem Gebiet stehen die drei Hauptschächte und der Wetterschacht I, auf deutschem nur der einziehende Wetterschacht II. Die Grube hatte im Jahre 1923 eine Förderung von annähernd 700 000 Tonnen. Infolge der Grenzziehung können die unter deutschem Gebiet liegenden Kohlen von den in Polen stehenden Schächten aus nicht mehr abgebaut werden. Die unterirdisch von der Grenze geschnittenen Strecken sind durch Gitter geschlossen worden, so daß nur die Wetter Deckung erhalten. Um die auf deutschem Gebiete liegenden sehr guten Flöze, welche dieselbe Lagerung aufweisen wie in dem polnischen Teile der Grube — die Mächtigkeit des stärksten erreicht fast 13 Meter — abbauen zu können, wird zurzeit ein neuer Doppelförderschacht im Beuthener Stadtwald, etwa 100 Meter von dem alten Wetterschacht, niedergebracht. Der von der Firma Stephan, Frölich & Klüpfel gebaute Schacht erhält bei runder Schachtscheibe eine lichte Weite von 660 cm. Er wird mit Zementformsteinen ausgemauert. Bei einer Tiefe von 12 Meter ist man in die Schwimmsandschicht hineingekommen; um hier dem Schacht genügende Sicherheit zu geben, wird seine Umgebung auszementiert. Der Schacht soll bis zur 420-m-Sohle niedergebracht werden, so daß man von drei Sohlen. 220, 320 und 420 Meter wird fördern können.

Verantwortlich: Für die Schriftleitung des „Echo“ und der „Export-Revue“: Dr. **Emil Schultz.** — Für den Anzeigenteil: T. **Mac Manus.** — Für den künstlerischen Teil: **Hugo Matthias.** Sämtlich in Berlin. — Druck: **August Scherl G. m. b. H.**, Berlin SW.

WILHELM GROSSMANN, HAMBURG 35

Lager: Bürgerweide 73 EXPORT · WAREN ENGROS · KOMMISSION · IMPORT *Büro: Grevenweg 5*

Bank: Dresdner Bank, Depositenkasse Borgfelde · ABC Code 5th Edition · Fernsprecher: Vulkan 5704

Abtlg. 1: Maschinen, Installationen, technische Artikel

(Stanz-, Bohr-, Walz-, Bau-, Blechschneid-, Säge- und Hobelarbeitsmaschinen, Gießerei-Bedarf, Röhren, Drähte, Kabeln, Automobile, Fahr- und Motorräder, Ventilatoren, Motoren und sonstige in die Branche einschlägige Artikel)

Abtlg. 2: Metall- und Eisenkurzwaren

(Werkzeuge. Rapid-, Gußstahl-, Schmiede-, Band-, Schmiedeeisen, Messing, Alluminium, Kupfer, Zinn, Zink, Nägel, Schlösser, Möbelbeschläge, Werkzeuge aller Art. Eßbestecke aus Eisen und Alluminium, Scheren u. Rasiermesser, Rasierapparate u. -klingen, Werkzeugbüchsen)

Abtlg. 3: Elektrische Beleuchtungsartikel

(Elektrische Neuheiten, elektrische Koch- und Heizapparate, Höhensonne für Gas und elektrische Taschenlampen in verschiedenen Ausführungen, Glühbirnen, Glasglühlampen und Strümpfe, Tisch- und Deckenventilatoren, Kronen, Leuchter, Lüster, Tisch- und Nachttischlampen, elektrische Schweißapparate und Lötkolben, elektrische Anzünder etc.)

Abtlg. 4: Chemische, pharmazeutische Produkte Chirurgische Artikel

(Farben zur Porzellanmalerei in Tuben und pulverisiert, patentierte Medikamente, Parfümerien in feinster Ausführung, Drogen aller Art: Azeton, Allaun, Ammoniak, Gromalum, Essigsäure, Glyzerin, Hirschhornsalz, Kleesalz, Kupfervitriol, Magnesium, Messing, Merringen, Blei, Naphtalin, weiß und kristallisiert, Kugeln, Pulver, Oxalsäure, Pottasche 96-98 %, Salmiak 98-100 %, Soda, Zinkweiß etc.)

Abtlg. 5: Photographische und optische Artikel Präzisions-Instrumente

(Photoapparate erste Fabrikate, Schneidfix, Schnellphoto, Postkarten-Kamera Mumart, Arbeitskasten Zwergoskop 1 und 3. Großes Lager in sämtlichen photographischen Artikeln, illustrierten Katalog mit Spezialofferte einfordern. Musterkollektion enthalten: 1 Bildsichtatteachent, S. B. Spreizenbildsicht Zeiss Dessart F. 4:5 verbesserten Schnellphotokamera Marmut mit Zubehör 60 Pfund Sterling, Mikroskope, Taschenmikroskope, lichtstärkste Prismen, Fern- und Theatergläser, Optik für Geodäsie, Astronomie, Präzisionsoptik u. Kino-Objektive, Lupen aller Art)

Abtlg. 6: Bijouterie, Luxuswaren

(Damenalpakatassen, Zigaretteneluis mit Emaillevollbildern, Armspangen, Zigarettenspitzen, Medaillons usw. in Gold, Silber, vergoldet und Alpaka. Kunstgewerbliche Gegenstände, Nippgegenstände, Wecker. Jahres-, Taschen-, Tisch- und Kaminuhren. Holz- und Nippuhren mit besten Edelholzgehäusen, Elfenbeinwaren und Imitationen)

Abtlg. 7: Musikmöbel, Holzwaren

(Grammophon, Konzertaphon, Mundharmonika, Mandoline, Geigen, Klavier, erste Fabriken, Ziehharmonika und Pfeifen, Grammophonplatten, Nadeln etc.)

Abtlg. 8: Papier, Bürobedarf, Mal- und Zeichenutensilien

(Bleistifte, Füllfederhalter, Druck- und Packpapier. Ansichts- u. Künstlerkarten, Pappe, Farbbänder, Kohlenpapier, Tinte, Geschäftspapier. Kuverte, Malhefte und Malkasten in jeder Größe)

Abtlg. 9: Glas und Porzellanwaren

(Glasperlen, Böhmische Glaswaren, Stangenvasen, porzellanhandgemaltes Tee- u. Kaffeeservice, 3, 6. 9 u. 12 teil. Ess-Service, handgemalte Tassen u. Nippesgegenstände für Bazaren u. Jahrmärkte, Steingutwaren. Haus- und Küchengeschirr in Emaille, Zink und Blech. Großes Lager)

Abtlg. 10: Galanterie-, Leder-, Spiel- und Kurzwaren

(Gesellschaftsspiele, Volksfestartikel, Masken in verschiedenen Ausführungen, Papiermützen, Girlanden, Lampions, Karnevalartikel, Abzieh- u. Glimmerbilder, Mal- u. Bilderbücher, Stickartikel und Häkelmuster usw., Kalender-Blocks in allen Sprachen, Künstler-Postkarten in allen Ausführungen, Autochrom. Chromo-Vierfarbendruck, Bromsilber usw., Kinderartikel, Spiele, Massefiguren, Reklame- u. Scherzartikel, Goldpapier-Inschriften in den verschiedenen Sprachen und Ausführungen. Stets Eingang von Neuheiten aller Art)

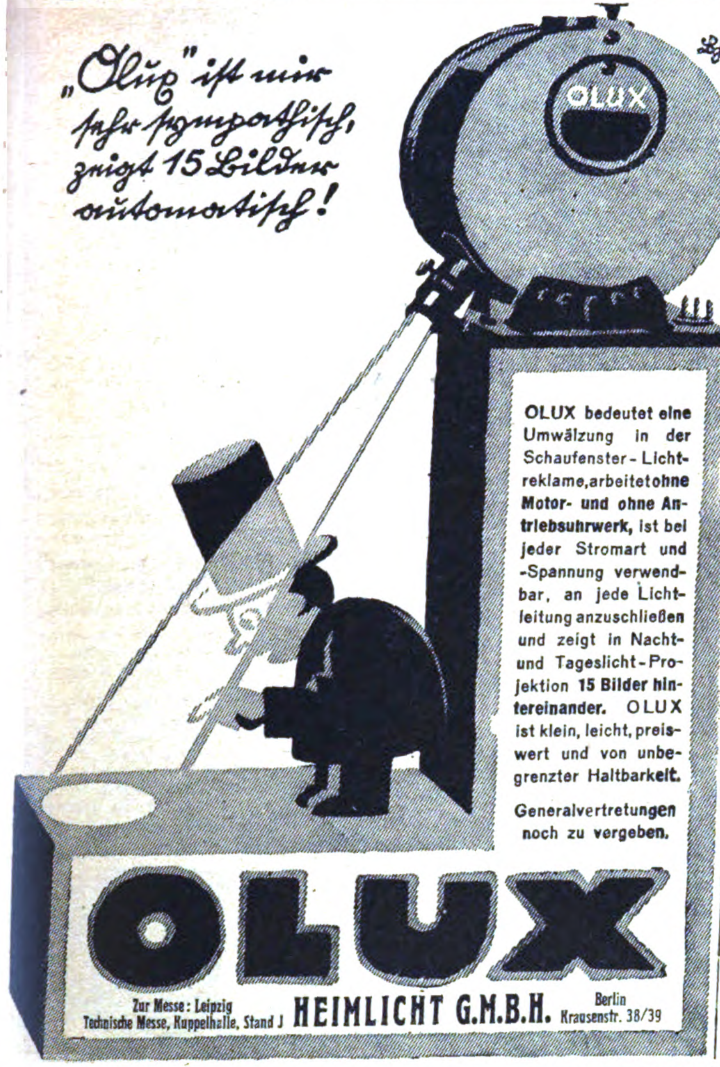
Abtlg. 11: Textilwaren

(Woll- und Baumwoll-Seidenstoffe, Krawatten, Taschentücher, Strumpfwaren, Trikotagen, wollene u. seidene Strümpfe, Schals, Jumper, Wollkleider, Spitzen, feinste Unterwäsche, Socken, Handschuhe, Ziertücher u. Kissen. Möbelstoffe, Teppiche, Bett-, Tisch- u. Flanelldecken. Hüte u. Mützen)

Abtlg. 12: Verschiedenes

(Gummiwaren aller Art, Kohlen- und Gasbadeöfen, Spezial Wanzler Kochherde, Zinkbadewannen, Wasch-Wring. Zement, sowie sämtliche Baumaterialien. Erbitte Offerte einzuholen) * Spezialität: Massenartikel aller Art, Millionen-Schlager, stets Neuheiten-Eingang.

*Wünschen Sie eine Musterkollektion aus sämtlichen Abteilungen nach meiner Wahl zusammengestellt (außer vorstehender), so liefere ich sie zum Preise von Mk. 400.- in Gold bzw. 100 Dollar. Muster werden bei nichtgefallen, wenn franko retourniert, zurückgenommen. * Zahlung für Mustersendungen bei mir nicht bekannten Firmen Check oder Noten im voraus. * Empfehle mich als Verkäufer Ihrer Landesprodukte.*


„Olux" iſt mir ſehr ſympathiſch, zeigt 15 Bilder automatiſch!
OLUX

OLUX bedeutet eine Umwälzung in der Schaufenster-Lichtreklame, arbeitet **ohne Motor- und ohne Antriebsuhrwerk,** ist bei jeder Stromart und -Spannung verwendbar, an jede Lichtleitung anzuschließen und zeigt in Nacht- und Tageslicht-Projektion **15 Bilder hintereinander.** OLUX ist klein, leicht, preiswert und von unbegrenzter Haltbarkeit.

Generalvertretungen noch zu vergeben.

OLUX

Zur Messe: Leipzig
Technische Messe, Kuppelhalle, Stand J

HEIMLICHT G.M.B.H. Berlin Krausenstr. 38/39

HOEHL
Hoehl Extra Dry
Hoehl Extra Dry
Gebrüder Hoehl

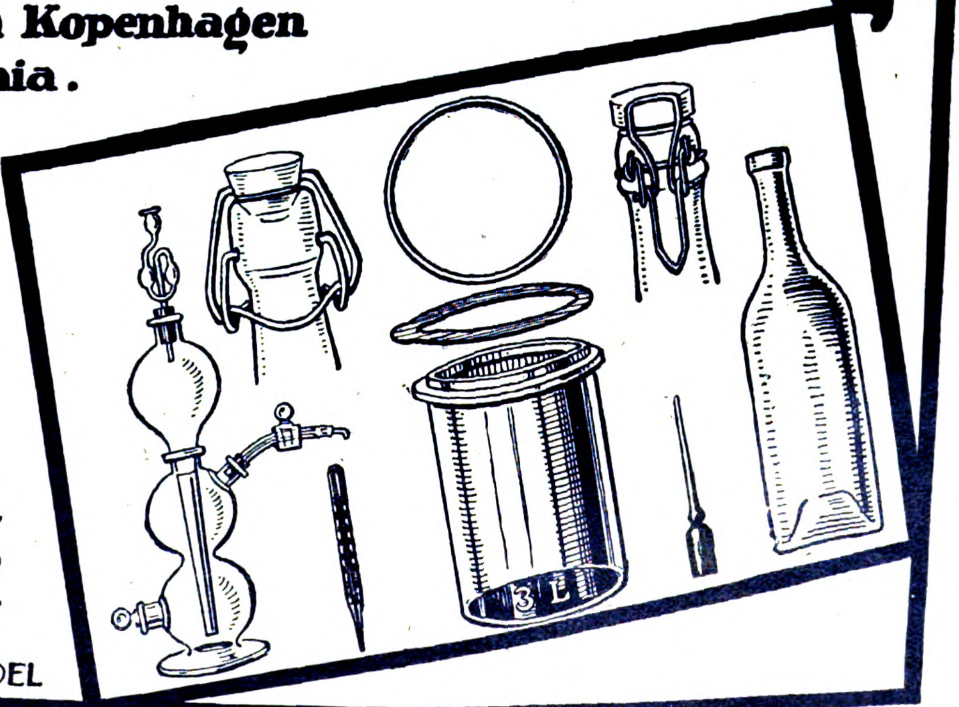
Export-Vertreter:
Blankenstein & Bosselmann, Hamburg
Neuerwall 59
Fernsprecher: Elbe 1973 und Vulkan 5779

John Schütt & Co. M.B.H.

Hamburg

Eigenes Anschlussgleis.
Eigene Häuser in Kopenhagen und Kristiania.

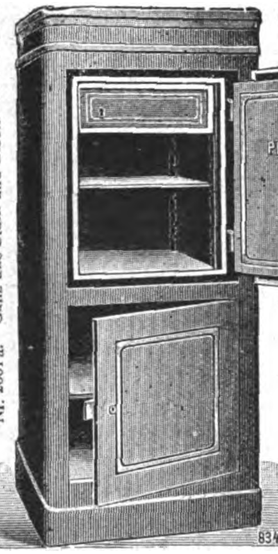
Glaswaren aller Art.
Spezialität:
Wirtschaftsglas, Medizinglas, Thüringer Glaswaren, Flaschen, Flaschenverschlüsse, großes, ständig reich assortiertes Lager



DRAHTANSCHRIFT: SCHÜTTHANDEL

Schnitzel und Späne

Der Regenschirm als Schießgewehr. (Merkwürdige Wildererwaffen.) Die Wilddiebe, die sich nach der Revolution ganz ohne Scheu hervorwagten und mit Militärgewehr oder Karabiner die Wälder durchstreiften, sind jetzt durch die nachdrückliche Bekämpfung wieder zu größerer Vorsicht gezwungen worden und kehren daher zu jenen wunderlichen Waffen zurück, mit denen sie auf dem Pfad des Verbrechens zu schleichen pflegen. Über diese „Wilddiebswaffen“ plaudert der Kriminalkommissiar Dr. Anuschat im „St. Hubertus“. Neben den Fußangeln, Kellereisen, Widerhaken, neben Schlingen und Garnen, ja sogar Gift und elektrischen Apparaten, die der Wilderer benutzt, bedient er sich knallschwacher und leicht zu verbergender Waffen, um dem scharfen Auge des Gesetzes zu entgehen. In der harmlosesten Verkleidung steckt manchmal das Schießgewehr. So wurde einmal ein Regenschirm beschlagnahmt, ein richtiger Bauernschirm von gewaltigem Umfang, dessen Stock aber einen Gewehrlauf bildete und der sich, wenn er aufgespannt wurde, rasch zur Flinte umgestalten ließ. Sehr beliebt sind die Stockflinten, die zwar nach dem Gesetz nicht feilgeboten oder von Waffenhändlern geführt werden dürfen, „für den Export“ aber doch eifrig hergestellt werden. Solch ein Stockgewehr unterscheidet sich in nichts vom elegantesten Spazierstock; es ist mit feinpoliertem Holz oder Rohr umkleidet und birgt darunter einen gezogenen Lauf in der Regel für Winchester- und Flowertpatronen von 6 und 9 mm, manchmal aber auch für starke Büchsenkaliber. Die feine Büffel- oder Hirschhornkrücke enthält die Schloßteile, aus denen beim Spannen der Abzug hervortritt. Freilich solche feinen Stockflinten und ebenso die „Jagdkarabiner“, bei denen sich Schaft und Lauf mit einem Griff trennen lassen, werden nur von wohlhabenden



Nr. 2001 a. Ganz aus Stahl und Eisen, ohne Holzteil

Weshalb Peltz-Kassen auf dem ganzen Erdball gekauft werden?

Das Erscheinen der „PELTZ“-Kassen und „PELTZ“-Panzerschränke bedeutet eine neue Epoche im Geldschrankbau. Während andere Geldschrankfabriken zum Teil zum Bau von Geldschränken Gußeisen, Holz und ähnliche Stoffe verwandten, vermieden die „PELTZ“-Ingenieure alles Material, welches die Sicherheit des Geldschrankes beeinträchtigen konnte. Sie verwandten keinen Teil aus Gußeisen oder ähnlichem zerbrechlichen Material, kein Holz, nicht einmal zur Inneneinrichtung, kein Isoliermaterial, welches die Wände des Geldschrankes auftreiben oder den Geldschrank im Laufe der Jahre verrosten lassen konnte. Die „PELTZ“-Erzeugnisse werden ausschließlich hergestellt aus Stahl und Schmiedeeisen und unserer feuersicheren Füllung, die jedem Klima standhält. Die den Angriffen von Verbrechern ausgesetzten Teile, Schloß und Riegelbolzen, wurden durch „PELTZ“-Diamant-Panzerplatten gesichert. Der niedrige Preis, zu dem die „PELTZ“-Kassen verkauft werden können, hat seinen Grund allein in der enormen Produktion der „PELTZ“-Werke und dem besonderen Arbeitsverfahren, die bei ihrer Herstellung beobachtet werden. Die „PELTZ“-Kassen können in ihrer Ausführung kaum übertroffen oder im Preis unterboten werden, es sei denn auf Kosten der Sicherheit und Zuverlässigkeit.

Lieferung frei Hamburg einschließlich Verpackung

A. B. C. Code 5th Edition

Kabeladresse: Peltzwerk, Düsseldorf

Nr.	Telegr.-wort	Innen einrichtung	Innen- Höhe ca. cm	Innen- Breit. ca. cm	Innen- Tiefe ca. cm	Außen- Höhe ca. cm	Außen- Breit. ca. cm	Außen- Tiefe ca. cm	Gewicht netto ca. kg	Gewicht brutt. ca. kg	Kubikmaß cbm	Preis £
2401 a	Sovadura	1 Tresor 1 verstellbare Platte	50	40	30	70	60	50	230	280	0.45	15/-/-
2402 a	Sovaquete		65	40	35	85	60	55	280	340	0.55	17/-/-
2001 a	Sotopor		50	40	30	160	62	52	325	400	0.83	20/-/-
2002 a	Sotiendo		65	40	35	160	62	57	350	425	0.89	23/-/-

Stahlsockel von 2001 a innen, hoch 66 cm, breit 57 cm, tief 45 cm.
„ „ 2002 a „ „ 51 „ „ 57 „ „ 50 „

Zu allen Schlössern doppelte Schlüssel.

Geldschrankwerke H. F. PELTZ, Düsseldorf D 439/I (Deutschland)

Nr. 2401 a

Miraculum-Farbenspiel

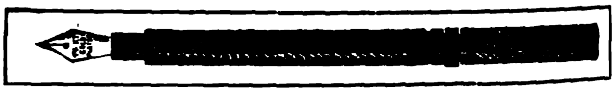
Prisma-Projektion, ges. gesch., erzeugt millionenfach automat. abwechselnde farbenfreudige Sterne ohne Auswechseln von Diapositiven. Feststehende und bewegliche Reklame in ein. Apparat. Preis von 12 Dollar an. — Transparente Reklame-Spiegel, Preis nach Grösse. — Reklame-Apparate aller Art mit Blinklicht-Vorrichtung von 3 Dollar an. Fensterklopfer von 25 bis 60 Dollar.

Zahlbar in jed. Landeswährung. — Muster geg. Vorauskasse.

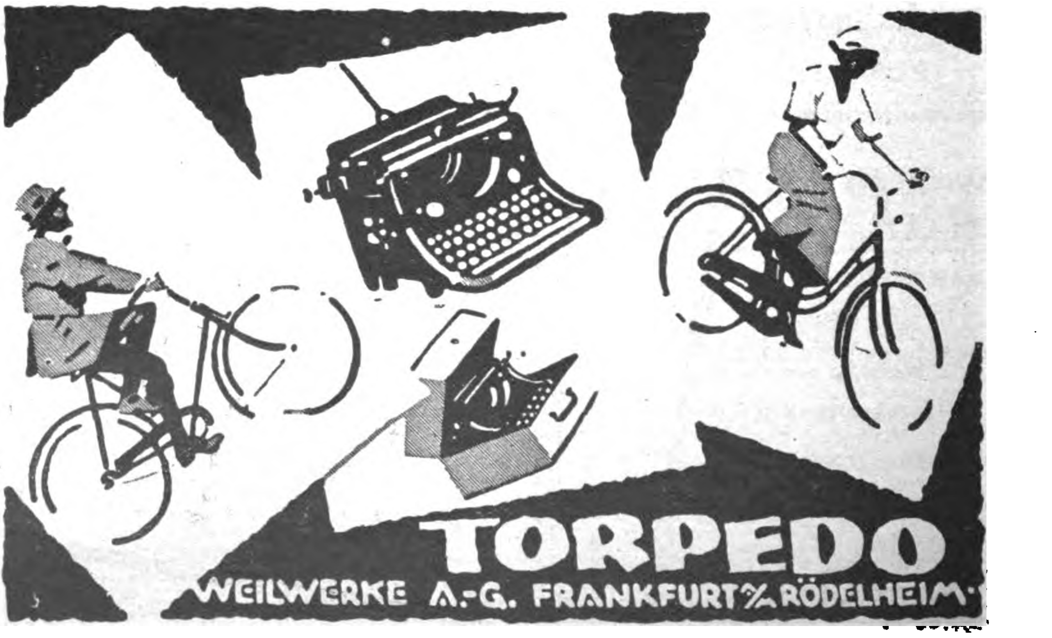
Alleinige Fabrikanten:

Reklame-Industrie-Gesellschaft m. b. H., Dresden-N. 6.

Schlesische Celluloidwarenfabrik Keindorf & Vollmar
Hermsdorf-Städt. Nr. 2 b. Liebau i. Schlesien (Dtschld.)



Chirurgische Artikel, Dosen aller Art, Salbenkrukendeckel, Füllfederhalter, Bleistiftschützer, Schreibwaren, Herstellung von Massenartikeln



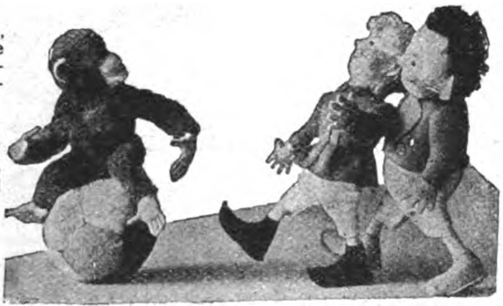
Wilderern benutzt. Der wilddiebende Knecht oder Landstreicher kann nicht mit einem solchen Stöckchen in den Wald gehen oder die Teile eines geräuschlosen Karabiners in den Hosentaschen tragen; er muß sich seine Waffe auf billigere Weise besorgen und pirscht manchmal mit Schießprügeln, aus denen kein anständiger Jäger einen Schuß abgeben würde. Mancher Schmied oder Schlosser auf dem Lande baut sich selbst in einen Krückstock aus Eisenrohr einen primitiven Verschluß ein oder arbeitet sich einen uralten Vorderlader zu einer Büchse um. Der Verfasser erzählt von einem biederen Landmann, der Kolben und Vorderschaft eines Vorderladers so verkürzte, daß er den Schaft mit den Schloßteilen bequem in die Hosentasche stecken konnte. Den Lauf aber brachte er in dem ausgehöhlten Stiel seiner mächtigen Dunggabel unter, mit der er dann unangefochten Wald und Feld durchstreifte. Es dauerte lange, bis das „Geheimnis der Mistgabel" enthüllt wurde. Ein anderer Wilderer hatte eine Lefaucheux-Doppelflinte ergattert, an der beide Hähne fehlten. Er schoß nun so, daß er Patronen in den Lauf schob und dann von einem neben ihm kauernden Genossen mit einem Hammer auf einen Zündstift hauen ließ, so daß das Gewehr losging. Neuerdings lassen sich Wilddiebe zerlegbare Fahr- und Motorräder herstellen, in deren Rahmen eine Büchse völlig unauffindbar verborgen wird.

Warnung vor Hypnose in Schulen. Die okkultistische Welle, die seit einiger Zeit wie durch die ganze Welt, so auch durch Deutschland geht, hat sich selbst in die Schulen Einlaß zu verschaffen gewußt. In letzter Zeit haben die Schulleiter verschiedentlich herumziehenden Personen auf vorgelegte Empfehlungen hin gestattet, in den Schulen Experimentalvorträge über Hypnose, Wachsuggestion, Telepathie und ähnliche Gebiete zu halten. Wie die „Klinische Wochenschrift" mitteilt, hat sich nun das bayerische Unterrichtsministerium in einer Verordnung dagegen gewandt. Bei den schweren sittlichen und gesundheitlichen Gefahren, die derartige Vorführungen gerade für die jugendlichen, noch in der Entwicklung stehenden Schüler und Schülerinnen nach sich ziehen können, wird nachdrücklich vor der Zulassung solcher Veranstaltungen gewarnt, die ohne besondere polizeiliche Genehmigung verboten sind.

C. K.

STEIFF / KNOPF IM OHR

Weichgestopfte, unzerbrechliche Spiel- und Reittiere, Charakterpuppen, Roloplandrachen, Holzspielwaren u. Kindersporträder. STEIFF-Spielwaren sind unerreicht in Schönheit und Güte u. besitzen hervorragenden Ruf in allen Erdteilen

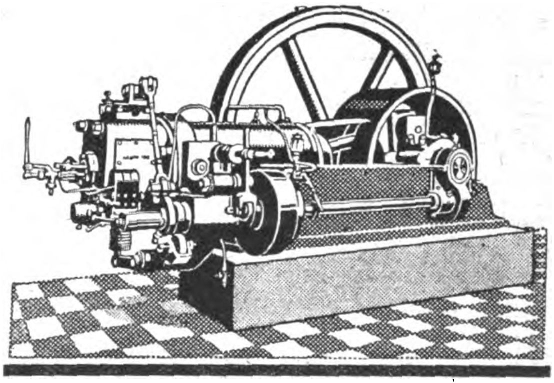


Weltberühmte Qualitätsmarke!
Musterlager und Vertreter in fast allen Ländern
Verlangen Sie Katalog 25 D
Margarete Steiff G.m.b.H., Giengen a. Brenz (Württemberg)
Erste Fabrik weichgestopfter Spielwaren

„MATADOR"
Der unüberdrehbare
Sicherheits-Füllhalter

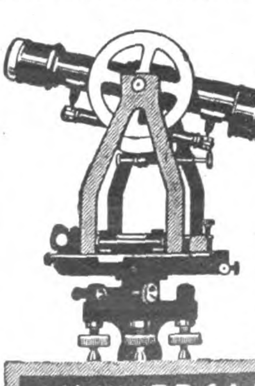
Höchste Qualität!
—
Billigere Marken:
„SILO" und „IDEAL"
Fabrikanten SIEBERT & LÖWEN
Gegründet 1895 ELBERFELD (Deutschland)

CHRISTOPH & UNMACK
AKTIENGESELLSCHAFT / ABTLG. MASCHINENBAU
NIESKY O.-L. (SCHLESIEN)



CHRISTOPH-MOTOREN
arbeiten in allen Weltteilen. In Industrie und Landwirtschaft glänzend bewährt. Hervorragende Prüfungs-Ergebnisse
MITTELDRUCK-ROHÖL-MOTOREN
BENZIN-MOTOREN
SAUGGAS-MOTOR-ANLAGEN
Vorführung im Betrieb:
Auf den Frühjahrsmessen in Leipzig
Halle 11, Stand 630–642

FABER OPTIK
Fabrikation erstklassiger optischer Artikel
Spezialitäten:
Brillengläser jeder Schleifart, Brillen und Kneiferfassungen
FINGERKNEIFER
Die neuen Stielbrillen für Menisken
D. R. P.
sowie alle anderen einschlägigen Artikel für die Optik. Eigene Fabrikation von Optiker-Maschinen.
Verlangen Sie Kataloge und Preisel
JULIUS FABER A.G. STUTTGART
OPTISCHE WERKE



GUSTAV HEYDE
GES. F. OPTIK U. FEINMECHANIK M.B.H.
DRESDEN-N
KLEISTSTR. 10
TELEGRAMM-ADRESSE: OPTIK DRESDEN
GHD
TELEGRAMM-SCHLÜSSEL: ABC 5th EDITION CARLOWITZ CODE
UNIVERSAL-INSTRUMENTE
NIVELLIERE · THEODOLITE

Neues vom Büchermarkt

Grundzahl und **Schlüsselzahl** bei Bücherpreisen. Die buchhändlerische Grundzahl wird mit einer der Markwertbewegung folgenden, also veränderlichen Schlüsselzahl vervielfältigt. Die jeweilige Höhe der Schlüsselzahl, auch Multiplikator genannt, ist in jeder Buchhandlung zu erfahren, da sie vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig periodisch festgesetzt wird, dazu kommt der ortsübliche Teuerungszuschlag, der ebenfalls den Buchhandlungen bekannt ist.

Bei Lieferung nach dem Auslande gilt in der Regel die **Grundzahl als Auslandspreis in Schweizer Franken.** Für die Umrechnung in andere Währungen ist die folgende offizielle Tabelle der Außenhandelsnebenstelle für das Buchgewerbe maßgeblich:

100 Schweizer Franken gelten für:

Amerika 20 Dollar, — Argentinien 35 Pesos Pap., — Belgien-Luxemburg 300 Francs, — Brasilien 120 Milreis, — Bulgarien 2200 Lewa, — Chile 65 Pesos Gold, 120 Pesos Papier, — Dänemark 90 Kronen, — England 80 Schilling, — Finnland 500 Marka, — Frankreich 250 Francs, — Griechenland 1200 Drachmen, — Holland 50 Gulden, Japan 40 Yen, — Italien 300 Lire, — Jugoslawien 1300 Dinar, — Mexiko 33 Pesos Gold (= mex. Doll.), — Norwegen 100 Kronen, — Portugal 360 Port. Milr., — Rumänien 30 Lei, — Schweden 70 Kronen, — Spanien 100 Peseten, — Tschechoslowakei 450 Kronen. — Für die hier nicht genannten südamerikanischen Staaten gilt eine der drei für Südamerika angegebenen Währungen.

Ein Dokument der Freundschaft zwischen Deutschland und Mexiko. Zum 16. September, dem Jahrestage der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Mexiko, ist unter dem Titel: „Mexiko, Politik, Wirtschaft, Kultur der Vereinigten

BLITZWAGEN-FABRIK G.M.B.H. HANNOVER
BLITZ-WAGEN mit Freilauf und Kette ohne toten Punkt
KLAPP-WAGEN mit und ohne Verdeck
BLITZ-ROLLER mit Rollenlager D.R.G.M.

HOLLAND.
W. D. ter Haar, Boompjes 16, Rotterdam
Internationale Speditionen, Lagerung, Verzollung, vere d. Verwiegung usw.

Tiefbohrbedarf Aktiengesellschaft
Lehrte 4 b. Hannover
Telegrammadresse Tiebag

*

Gesamteinrichtungen für alle Arten von Tief- und Flachbohrungen

*

Seilschlagbohrapparate * Schürfbohrmaschinen * Spül- und Tiefpumpen * Schöpfapparate * Gestänge * Schwerstangen * Bohrwerkzeug * Bohrrohre

Bundschuh-Tachometer
s. Präzisionsapparate i. jed. Einzelh. d. Konstruktion

Langjährige Spezialität: Handtachometer, stationäre Tachometer, Tachographen, Zählwerke, Registrierapparate, Feinmechanische Instrumente, Präzisions-Schrauben

J. Bundschuh, Magdeburg-Wst.
Vertreter gesucht!

Original „Columbus“
biegsam
unzerbrechlich
Präzisions - Schieblehren
Mikrometer, Gewindeschablonen, biegsame Stahlmaßstäbe.
Gliedermaßstäbe
aus Uhrfederbandstahl
„VESA“, GRANZOW & CO.
STUTTGART

Wollen Sie verkaufen oder exportieren nach Deutschland, so biete ich meine Dienste als Ihr Vertreter an.
Wollen Sie kaufen oder importieren von Deutschland, so biete ich Ihnen meine Dienste als Ihr Einkäufer zu günstigen Bedingungen an.
Ia Beziehungen zur Industrie, branchekundige Reisenden in ganz Deutschland, erstklassige Referenzen. Corresp. in engl., frz. u. span.
GEORG FICKER, GRIMMA/SA.

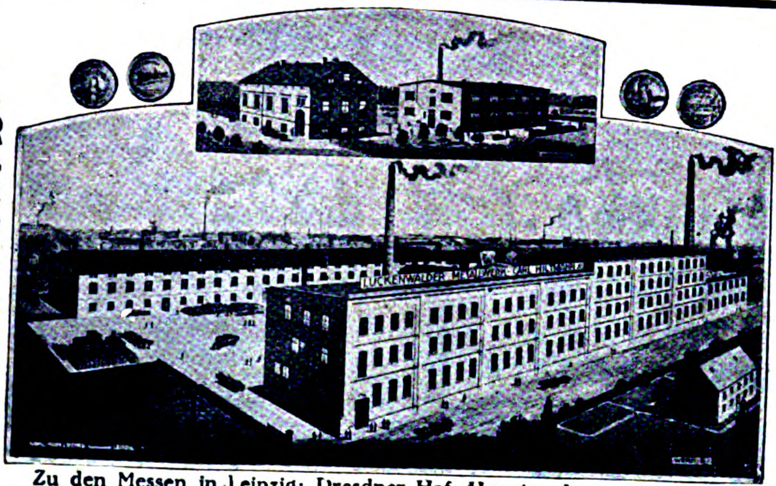
Photographische Apparate
inPräzisions-Ausführungfabriziert
Photo-Union, Erfurt
Exportnachall.Ländern

Als
Einkaufsvertreter
empfiehlt sich Hamburger Kaufmann mit ersten Bezugsquellen unter kulanten Bedingungen (Ia Referenz.)
Fr. H. L. Berner
Hamburg 36, Holstenplatz

Exportabteilung besorgt
Einkauf für ausländische Häuser
gegen geringe Provision. Erled'gung aller Ausfuhrschwierigkeiten. Vorzügliche Verbindungen mit der Industrie. Abteilungen für alle Warengattungen.
Importabteilung übernimmt
Alleinvertretung, Consignationen von ausländ. Häusern auch Austausch von Waren und Consignationssendungen.
G. Borkmann, Hamburg 14, St. Annenufer 6.
Telegramm-Adresse: Interesse. Codes: A.B.C. 5th Ed. Liebers Standard.

FEINSTER SCHUHCREAM
Gebrauch sind die Dosen
Schuhcrême-Dosen
aller Art in erstklassiger Ausführung zu günstigsten Preisen liefert kurzfristig
Deutsche Baugut-Export-Gesellschaft m. b. H.
BERLIN, Oranienburger Straße 44

Staaten von Mexiko" eine Schrift erschienen, die vornehmlich als Dokument der Freundschaft zwischen Deutschland und Mexiko gerade in der Gegenwart besondere politische Bedeutung hat. Diese von dem „Deutschen Pressedienst für Mexiko, Mittel- und Südamerika (Agencia Duems)" unter Förderung der mexikanischen Regierung und unter Mitarbeit führender mexikanischer und deutscher Staatsmänner, Politiker und Volkswirtschaftler sowie hervorragender Gelehrter und Künstler, als deutsche Ehrengabe an Mexiko in deutscher und spanischer Sprache herausgegebene Schrift enthält in ihrem ersten Teile Geleitworte und Widmungen deutscher und mexikanischer Staatsmänner und Gelehrter. Unter diesen Geleitworten, in denen die traditionelle Freundschaft und enge wirtschaftliche Verflochtenheit beider Völker Ausdruck finden, sind besonders die Geleitworte des Reichskanzlers und des mexikanischen Gesandten in Berlin bemerkenswert. Ein zweiter Teil entwirft auf Grund amtlicher Quellen in großen Zügen ein Bild von der politischen und wirtschaftlichen Lage Mexikos, deren Konsolidierung in der kürzlich erfolgten Anerkennung Mexikos seitens der Union weithin sichtbaren Ausdruck fand. Die Erforschung der mexikanischen Vorgeschichte findet wesentliche Förderung durch Beiträge so ausgezeichneter Kenner wie Professor Dr. Lehmann, Berlin, Professor Dr. Sapper, Würzburg, Cecilie Seler-Sachs und Dr. Paul Rohrbach. Sehr interessante Beiträge über den Volkscharakter Mexikos sowie seine landschaftlichen Schönheiten machen diesen kulturwissenschaftlichen Teil besonders lesenswert. Ein besonderer Abschnitt ist der deutschen Kolonie in Mexiko gewidmet, von deren regem geistigen Leben und unermüdlich dargebrachten Opfern für die Sache des Vaterlandes die Heimat mit besonderer Freude und Dankbarkeit erfahren wird. Wirtschaftlich liegt der Schwerpunkt der Schrift in dem fünften Teile, der den deutsch-mexikanischen Wirtschaftsbeziehungen gewidmet ist und eine Fülle von Abhandlungen, Statistiken und Wirtschaftsprogrammen der mexikanischen Konsulate und Handelsvertretungen in Deutschland sowie der deutsch-mexikanischen Wirtschafts- und Kulturverbände enthält. Dieser Teil der Schrift ist vor allem für den Exporteur eine Informationsquelle von bleibendem Wert. Der deutschen Buchpropaganda im besonderen dient ein letzter, umfangreicher Teil der Festschrift, die überdies auf 120 Seiten



LUCKENWALDER METALLWERK
CARL HILTMANN JR.
LUCKENWALDE
BEI BERLIN

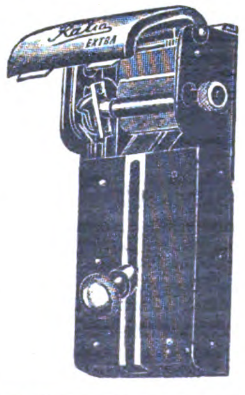
ABTEILUNG I
MÖBEL-BESCHLÄGE
ABTEILUNG II
METALL-LUXUSMÖBEL

Zu den Messen in Leipzig: Dresdner Hof, Hauptgeschoss, Zimmer 26

WIENER KUNSTPOSTKARTEN-VERLAG
R. STRAUSS, Wien IX, Nussdorfer Straße 65.

KÜNSTLERPOSTKARTEN
in allen Ausführungen und Genres
KUNSTBLÄTTER
Heilige und andere
WEIBLICHE AKTSTUDIEN
in Bromsilber und Kunstdruck
FEINE BRIEFPAPIERE
NACH FEINSTEM WIENER GESCHMACK.
KALENDERRÜCKWÄNDE UND ABREISS-BLOCKS U. WOCHENVORMERKBLOCKS.

Vertreter gesucht.



Walter Stock, Komm.-Ges., Solingen
Telegramm-Adresse: Ratio

Spezialfabrik für
Büchsenöffner „Ratio"
u. „Spezifax"
Schleifmaschinen:
„Ratio-Extra"
und „Spezifax"
Abziehhalter u. Abziehapparate
Rasierapparate
und Rasierklingen
Taschenmesser/Scheren

*

Vertreter gesucht!

Infolge bedeutender Geschäftserweiterung, verbunden mit rationellster Fabrikation, war es mir möglich, die Preise für meine weltbekannten Erzeugnisse wie folgt zu ermässigen:

	England u. Kolonien	Amerika etc.
Bromsilberpostkarten, schwarz . .	sh. 30/-	Doll. 6,25 p. Tsd
Bromsilberpostkarten, braun . . .	sh. 32/-	„ 6,75 „
Zuschlag für Kolorit	sh. 4/-	„ 1,– „
Salon de Paris	sh. 36/-	„ 7,75 „
Konfektionierte Karten m. Glasaugen	sh. 45/-	„ 12,– „
Konfekt. Puppenkart. m. Schielaugen	sh. 50/-	„ 12,50 „

Preise meiner übrigen Artikel, wie Kunstblätter, Schachteldecken, lebende Photos, stehen kostenlos zu Diensten. – Musterkollektionen, je nach Umfang, zum Preise von £ 1.-.- bis 3.-.- oder Gegenwert in anderer Währung, werden gegen Voreinsendung dieses Betrages oder ff. deutsche Referenzen übersandt.

H. SCHUEMANN, VERLAGSANSTALT
BERLIN-NEUKÖLLN, BERLINER STRASSE 32
Zur Messe: Leipzig, Petersstr. 39, Stenzler's Hof, I. Etage Std. 36/9

eine Fülle von Originalaufnahmen aus Mexiko enthält. Als erstes größeres Informations- und Propagandawerk über die deutsch-mexikanischen Kultur- und Wirtschaftsbeziehungen wird diese Schrift in Deutschland ebenso begrüßt werden, wie sie als deutsche Ehrengabe an Mexiko zur Feier seines Nationaltages ohne Zweifel auch in Mexiko dankbare Aufnahme finden wird.

Adreßbuch der Deutschen Industrie, offizieller Bezugsquellen-Nachweis des Reichsverbandes der Deutschen Industrie. Bearbeitet von Dr. Artur Seibt. Max Heitner Verlag, München, Müllerstr. 27. Auslandspreis: 30 Schweizer Frank.

Das soeben erschienene Werk enthält auf rund 1300 Seiten in Großquartformat ca. 250 000 Firmeneintragungen und gegen 40 000 Artikel in überaus zweckmäßiger, neuartiger Gruppierung.

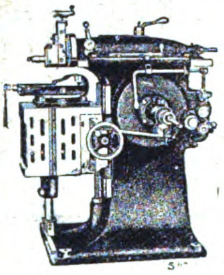
Die differenzierte Produktion der deutschen Industrie und die fortschreitende Entwicklung der deutschen Technik haben den industriellen Bezugsquellennachweis allmählich vor Aufgaben gestellt, denen sich die herkömmliche, an die Abc-Folge gebundene Form immer weniger gewachsen zeigt. Dieses, der Fabrikation wie dem Handel gleich wesensfremde, rohe alphabetische Schema ersetzt nun der obengenannte Bezugsquellennachweis durch ein System, das die gesamte Erzeugung der deutschen Industrie mit besonderer Berücksichtigung der neuesten Fortschritte unter fachmännische Gesichtspunkte stellt. Dadurch wird eine Übersichtlichkeit erreicht, die ebenso leicht das gesamte Gebiet eines ganzen Industriezweiges zu überblicken wie die Erzeugungsfirmen für den seltensten Spezialartikel nachzuschlagen gestattet. Als modernstes Hilfsmittel für die Bezugsquellenermittlung wird sich deshalb das neue Werk schnell seinen festen Platz in jedem fortschrittlich geleiteten Bureau erobern.

Enzyklopädie der technischen Chemie. Unter Mitwirkung von Fachgenossen, herausgegeben von Prof. Dr. Fritz Ullmann. Band 12: Wein—Zynim. Nachträge. Generalregister. 657 Seiten mit 139 Abbildungen im Text. 4°. Geheftet Gz. 30, Sfr. 30, Halblederband Gz. 40, Sfr. 40.

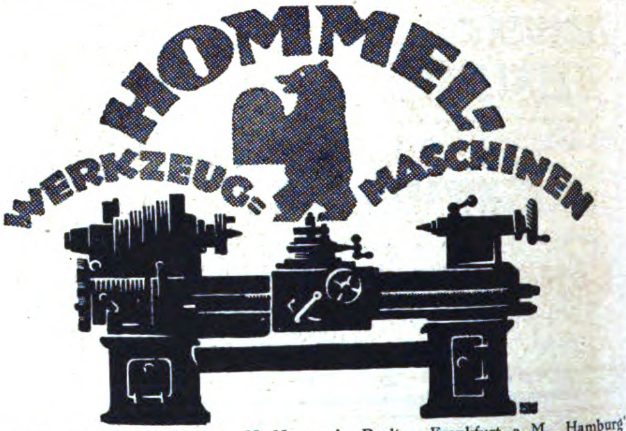
Gesammelte Werke. Von Otto Ernst. 12 Bände in zwei Abteilungen zu je 6 Bänden. In Kassette. Jede Abteilung Halbleinen Gz. 30.—, Sfr. 30.—, Leinen Gz. 40.—, Sfr. 40.—.

MASCHINEN, APPARATE, LANDWIRTSCHAFTLICHE MASCHINEN

GEBR. HEINEMANN A.-G.
ST. GEORGEN (SCHWARZWALD) 34

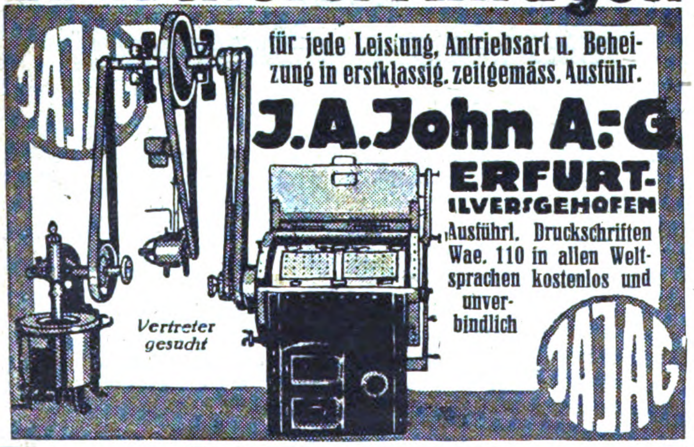


SCHNELLHOBLER
MIT EINSCHEIBENANTRIEB
200, 300, 400 und 500 mm Hub
REVOLVERBÄNKE
FÜR FUTTER- U. STANGEN-ARBEITEN. 12 bis 90 mm
MATERIALDURCHLASS

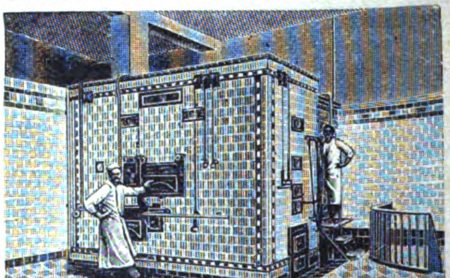


Konzernlager und Verkaufsfirmen; H. Hommel, Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg' Kattowitz, Köln, Leipzig, Mainz, Mannheim, München, Saarbrücken, Stuttgart, Wien.
Fabriken: Hommelwerke G. m. b. H., Mannheim-Käfertal.
Verwaltung sämtlicher Hommel-Verkaufsunternehmen und Fabriken: Hommel-Konzern. Mainz
Export-Niederlassung: H. Hommel G. m. b. H., Hamburg 1, Rathausmarkt 8.

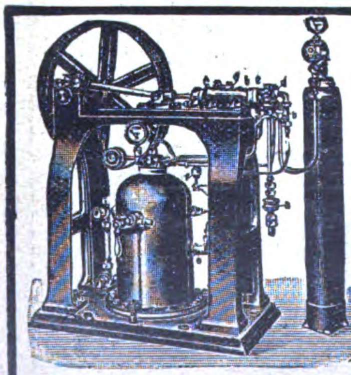
Wäscherei-Anlagen



für jede Leistung, Antriebsart u. Beheizung in erstklassig. zeitgemäss. Ausführ.
J.A.John A.-G
ERFURT-ILVERSGEHOFEN
Ausführl. Druckschriften Wae. 110 in allen Weltsprachen kostenlos und unverbindlich



Elektrische Oefen, Dampföfen, Maschinen u. Geräte für Bäckereien und Feinbäckereien
werden seit 1872 hergestellt von
Gebrüder Oberle, Villingen, Baden



KATALOGE in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache.

Die neueste Imprägnierpumpe „SATURATOR“ D. R. P. in besonderer Exportausführung speziell für die Tropen. Sättigt sicher und einwandfrei Wasser bis 35° C und darüber. Unerreicht in Leistung, Ausführung und Funktion! Versand fertig zum Gebrauch!

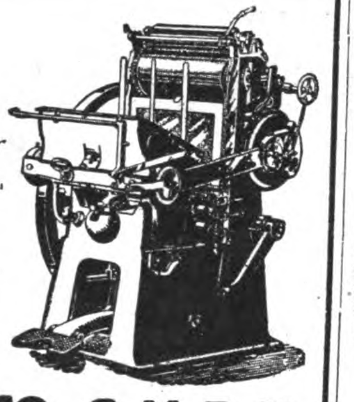
Mineralwasser-Apparate
und komplette Einrichtungen
Flaschen-Reinigungs-Maschinen und vollständige Anlagen in hygienisch-moderner, erstklassiger Ausführung!
Spezial-Fabrik HERM. LAUBACH, Köln-Ehrenfeld

Geſchäftliche Mitteilungen

< OHNE VERANTWORTUNG DER REDAKTION >

Der größte Exportschlager der letzten Leipziger Messe dürfte wohl das ges. gesch. „Miraculum-Farbenspiel“ gewesen sein. Es ist dies ein Prisma-Spiegelungs-Projektionsapparat, welcher bequem per Post verschickt werden kann. Dieser Apparat zaubert die herrlichsten Bilder an die Wand usw., und zwar in bezug auf Farbenfreudigkeit und Formengestaltung.. Die Abwechslung der Bilder erfolgt fortlaufend in millionenfältigen Umgestaltungen ganz automatisch. Der Apparat ist unentbehrlich für eine jede Familie zur Unterhaltung von jung und alt, für ein jedes Kino-Unternehmen zur Ausfüllung von Pausen, weil interessanter als die meisten Filmvorführungen, für eine jede Schule, von der untersten bis zur obersten Klasse, weil sehr belehrend, für ein jedes Geschäft, für einen jeden Konzertsaal, Ballsaal, für ein jedes Theater usw. Hauptsächlich aber für Reklamezwecke, denn dieses herrliche Farbenspiel kann für Reklamezwecke von außen umrandet werden durch eine feststehende Projektionsreklame. Das außergewöhnlich abwechslungsreiche Farbenspiel bedarf keinerlei Ergänzung oder Abwechslung von Diapositiven oder dergleichen, sondern vereinigt in sich das Mirakel des Farbenspieles. Preise je nach Ausführung und Zweck 12, 15 und 18 Dollar pro Stück. Alleinherstellerin: Reklame-Industrie-Gesellschaft, Dresden-N. 6.

Wir bitten, Anschriften in Schriftleitungsangelegenheiten nicht an die **Person** der einzelnen Schriftleiter, sondern nur an die „Schriftleitung des Echo“, Berlin SW 19, Krausenstraße 38-39, zu richten.



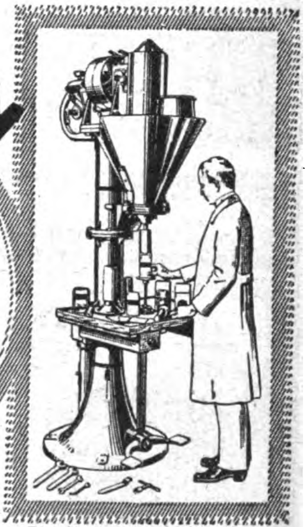
Druckerei-,
Buchbinderei- und
Kartonnagen-
maschinen

LANGELOTT & CO. G. M. B. H.
LEIPZIG, UNIVERSITÄTSSTR. 20 D

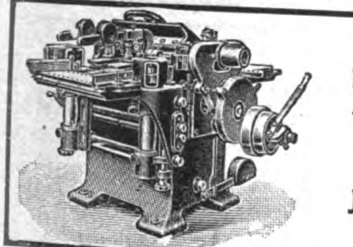
FRITZ KILIAN
Fabrik:
Berlin-Lichtenberg
Ständige Ausstellung
CHARLOTTENBURG · BERLINERSTR. 61

Tabletten-Komprimiermaschinen
Abfüll- und Dosiermaschinen
für alle Arten pulveriger Produkte
Pillenmaschinen Knetmaschinen
Pflastermaschinen Mischmaschinen
Salbenmaschinen Siebmaschinen
Succusmaschinen Kugelmühlen

Patente in allen Kulturstaaten
Vielfache und höchste Auszeichnungen



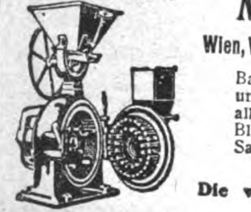
Füll- u. Dosiermaschine „Ideal“



Hobelmaschine
mit drei Messerwellen
Anfrage nach neuest. Modell 1923
Höchste Vollendung!
Deutsche Holzbearbeitungs-
Maschinen-Fabrik
Jacobi & Eichhorn
Leipzig-Leutzsch 39
Telegr.: Jacobi Eichhorn

Die modernen
Holzbearbeitungsmaschinen
liefert sämtlich
HOMAG-Holzbearbeitungsmaschinen A.-G.
Leipzig, Petersstrasse 14/16

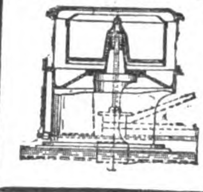
„Ideal-Triumph-Mühle“

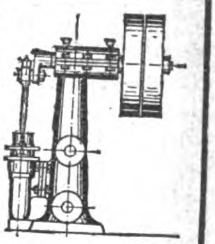


Maximilian Fuchs & Co.,
Wien, VII, Westbahnstr. 27-29. Telegr.-Adresse: Fusco Vienna

Bau von Spezialmaschinen für die Vermahlung und Pulverisierung bis zu unfühlbarer Feinheit aller Arten Materialien, wie Rinden, Wurzeln, Blätter, Drogen, Gewürze, Schalen, Zucker, Salze, Mineralien, Chemikalien, Futter- und Nährmittel-Produkte usw.

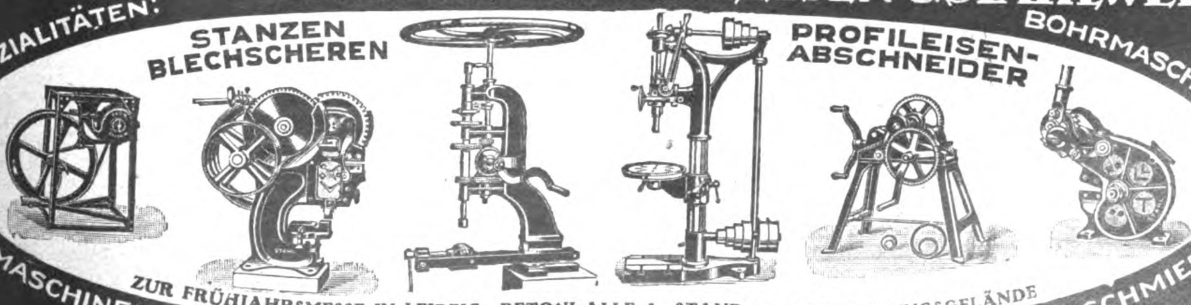
Die weltbekannte beliebteste Mahlmaschine!
Holen sie unser Angebot ein!





MASCHINEN
für die Stärkefabrikation und die chemische Industrie
Anlagenzentrale für die Stärkefabrikation
OTTO AMTHOR
Berlin SW 29, Schwiebuser Str.
Telegrammadresse: Amidonerie.

AUERBACH & SCHEIBE AKT. GES. SAALFELD SAALE 6
WERKZEUGMASCHINENFABRIK, EISEN- U. STAHLWERK
SPEZIALITÄTEN:
STANZEN BLECHSCHEREN
PROFILEISEN-ABSCHNEIDER
BOHRMASCHINEN
BIEGMASCHINEN
FELDSCHMIEDEN
ZUR FRÜHJAHRSMESSE IN LEIPZIG: BETONHALLE A, STAND 72, AUSSTELLUNGSGELÄNDE
Größtes Exportprogramm für Länder jeder Kulturstufe

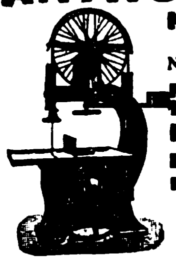


Sofort zu Festpreisen lieferbar:

Säulen-Schnellbohrmaschinen, Leistung 15, 20, 30 und 40 mm. **Elektrische Tisch-Bohrmaschinen**, Leistung 5 mm, Gleichstrom, 220 Volt. **Elektro-Motore**, Gleichstrom, 220 Volt, 1500 Umdrehungen, 1/10, 1½ und 2 Ps. **Drehbänke** mit Leitspindel, 130/800, 150/1000 und 180/1000 mm. **Handhebel-Fräsmaschinen**, Tisch 100/370 mm. **Shapingmaschinen**, Hub 450 mm. **Parallel-Schraubstöcke**, 120, 130, 150 mm Backenbreite. **Feldschmieden, Kaltsägen, Blechscheren.**

Thüringische Maschinen-Industrie
B. v. Suchorzenski, Weimar (Deutschland)

Telegramm-Adresse: Eisenhandel.



ANTHON & SÖHNE, FLENSBURG 13

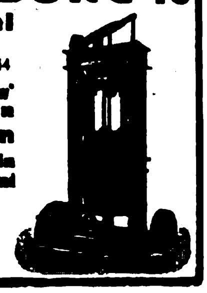
Maschinenfabrik u. Eisengießerei

Generalvertrieb durch: „NORMAG"
Nordische Maschinen Handels G.m.b.H., Hamburg 3, Zeughausmarkt 44

Faßmaschinen für Wein, Bier, Öl, Fleche, Zement usw.
Holzbearbeitungs- u. Sägereimaschinen
Maschinen für die Herstellung von

Holzwolle, Holzabsätzen, Holzschuhen und Holzpantoffeln, Schuhleisten, Schaufelstielen gerade, gebogene und konische Form, Kopiermaschinen für Radspeichen, Hammer- und Pickelstielen, Faßspunden-Maschinen.

Komplette Transmissionsanlagen
Export nach allen Weltteilen



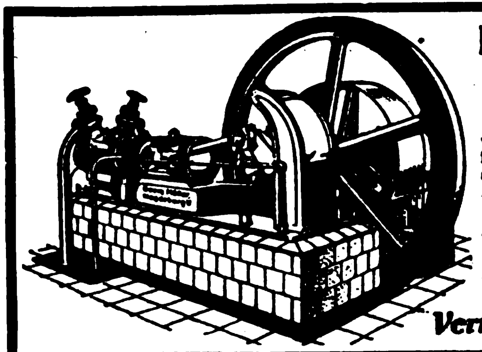
TRIEURFABRIK

MAYER & CO.

TRIEURE / GETREIDEBEIZMASCHINEN
GETREIDESPEICHER / SILOANLAGEN
SAATGUT-REINIGUNGSANLAGEN
GELOCHTE BLECHE / FILTERRÖHREN

GEGRÜNDET 1862

KÖLN-KALK



Kühl- u. Eismaschinen-Anlagen

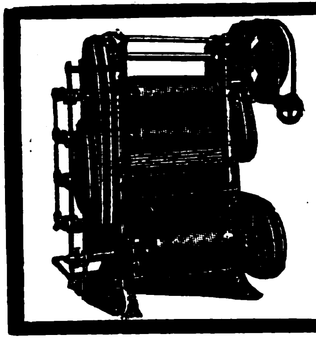
von 5000 bis 500000 Cal. in fast allen Größen sofort greifbar, gediegene Ausführung, leichteste Bedienung

Georg Müller
Maschinenfabrik
Magdeburg-Wilh. 15

Vertreter gesucht!

Was suchen Sie zu kaufen?

Wenn Sie im Anzeigenteil oder im Bezugsquellen-Nachweis der vorliegenden Nummer für die von Ihnen gewünschten Artikel keinen Fabrikanten finden, dann ist der Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19, gern bereit, Ihnen geeignete Bezugsquellen in Deutschland nachzuweisen ::



KAKAO- u. SCHOKOLADE-
Bearbeitungsmaschinen
neuester Konstruktion
Kurze Lieferzeit

HUCKAUF & BULLE
Maschinenfabrik
Hamburg-Altona.

Kesselreinigungsapparate

für elektrischen Antrieb. Die Rohre und Flächen der Kessel werden vollständig von allen Fremdkörpern befreit bei größter Schonung des Metalls.

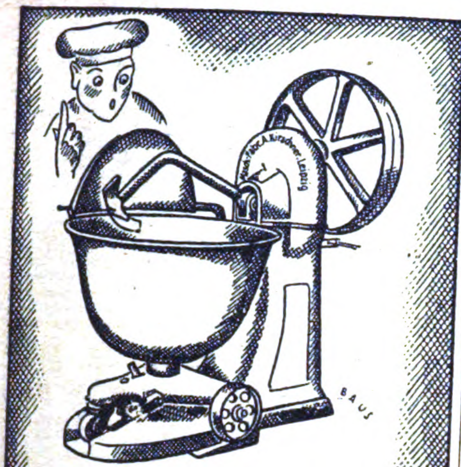
Karl Zwanger & Co.
Maschinenfabrik und Eisengießerei
HAMBURG, Raboisen 99.

Teichert & Sohn
Liegnitz,
Preuß. Schlesien

Sägegatter
Holzbearbeitungs-Maschinen

Gegründet 1845 • Personal ca 600

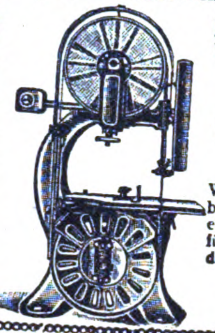
WIRTSCHAFTLICH ARBEITENDE
SAUERSTOFF-ERZEUGUNGSANLAGEN
LIEFERT DIE
HEYLANDT GESELLSCHAFT FÜR APPARATEBAU M.B.H.
BERLIN-MARIENDORF, BURGGRAFENSTR. 1



DREHHEBEL TEIG-KNET-MASCHINE

MASCHINENFABRIK
A·KIRSCHNER·LEIPZIG
KOHLGARTEN-STR. 57-59

Leipziger Holzbearbeitungsmaschinenfabrik



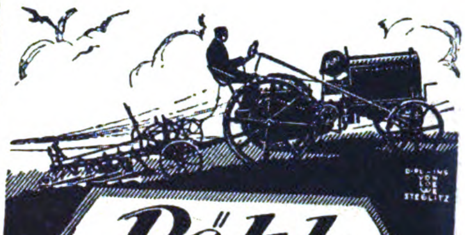
Lorenz & Kirsten
Werke: Böhlitz-Ehrenberg 2 bei Leipzig.

Alleinige Spezialität:

Holzbearbeitungs-maschinen

Wir liefern sämtl. Holzbearbeitungsmaschinen in erstklassiger Ausführung für alle Holz bearbeitenden Betriebe bei billigster Preisstellung.

Export nach allen Weltteilen.



Pöhl-
ACKERBAU MASCHINE

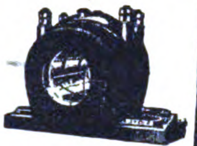
TRAKTOR

25/30 PS
als Ersatz für Gespanne für alle landwirtschaftlichen Arbeiten

VERTRETER GESUCHT!
VERLANGEN SIE KATALOGE

PÖHL-MOTORPFLUGE BERLIN W 35
FLOTTWELLSTRASSE 3
FABRIK: PÖHL-WERKE - GÖSSNITZ

BAMAG
Triebwerke



Vom Vorrat sofort lieferbar.

BAMAG DESSAU

SCHROT-u. Backmehlmühlen
„HOCO“
Originalbauart Hohmeyer

WILHELM HELMS
Akt.-Ges.
Hannover, Postfach 23
Drahtanschrift „Zentrifuge Hannover“

NEU!

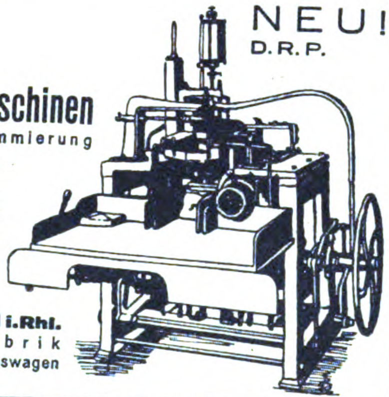
Schutzmarke

KUVERT-MASCHINEN

NEU!
D.R.P.

Höchstleistungsmaschinen
ohne Schlussklappengummierung

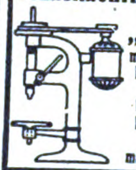
EIN HEBEL für Ein- u. Ausrückung, Leer- u. Arbeitsgang, **DAHER** einf. Bedienung. Leistung bis 150 Stück pro Minute / Kraftverbrauch ¾ PS / Gewicht netto 790 kg Platzbedarf 1,5×1,5 m.



Gottlieb Weinert, Hückeswagen i.Rhl.
Maschinen- und Metallwarenfabrik
Fernspr.: Hückeswagen Nr. 92 • Telegr.-Adr.: Weinert-Hückeswagen

---

Schnellbohrmaschine „Emkam“



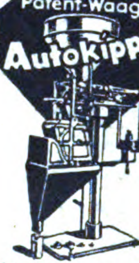
mit gekuppeltem Elektro-Motor liefert
M. Kampf
Magdeburg 1
Werkzeugmaschinenfabrik

Die „Export-Auskunftei“

des Auslandverlages, Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39, steht den ausländischen Beziehern des „Echo“ u. Geschäftsfreunden jederzeit für alle gewünschten Auskünfte zur Verfügung. Schreiben Sie sof. unter genauester Darlegung Ihrer Wünsche und Beifügung von Portospesen

---

Haargenau
wiegt
Jagenberg automat.
Patent-Waage
Autokipper



für Bohnen-Gersten Malzkaffee gemahlenen Kaffee-Ersatz, Thee, Reis Gries, Erbsen usw in Kleinpackungen à 50 · 100 · 125 · 250 · 500 Gramm

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Fabrik moderner Verpackungs-Maschinen
Düsseldorf

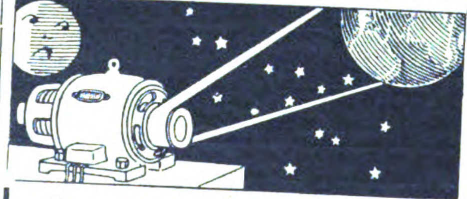
INDUSTRIE-BEDARF, MOTORE, WERKZEUGE

WERKZEUGE

*

jeder Art für Holz- und Metallbearbeitung

„BERGHA“ / REMSCHEID



Fabrikation von
1-3 P.S. Motoren
Anlassern und Schaltern · Gleich- und Drehstrom-motorenbau

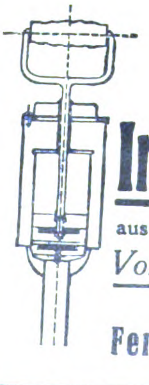
Georg Ficker, Grimma, Sa.

ORIGINAL AUTOGENA

Autogen-Schweiß- und Schneid-Anlagen
tausendfach bewährt

Stanzmesser und Prägewerkzeuge
aller Art für alle Industriezweige.

Autogena-Werke und Hübinger & Haas A.-G.
ZUFFENHAUSEN-STUTTGART 34
Ausstellungslager: LEIPZIG, Liebigstraße 1

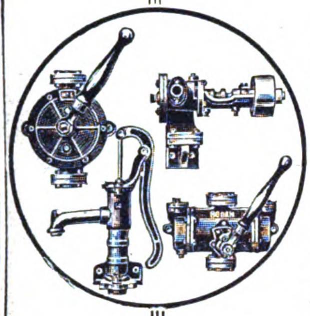


Patent-Industrie-Pumpe

aus Stahl- und Messingblech gepreßt.

Vorzüge: Große Leistung
Dauerhafte Ausführung
Ganze Pumpe zerlegbar

Ferd. Bethäuser, Nürnberg-Doos



Original

Allweiler Pumpen

für Haus- und Landwirtschaft, Gewerbe u. Industrie sind unübertroffen für alle Verwendungszwecke u. auf der ganzen Welt verbreitet.

Original

Allweiler Flügel-Pumpen

doppelt- und vierfachwirkend für Hand- und Kraftbetrieb sind ein vorzüglicher Exportartikel.

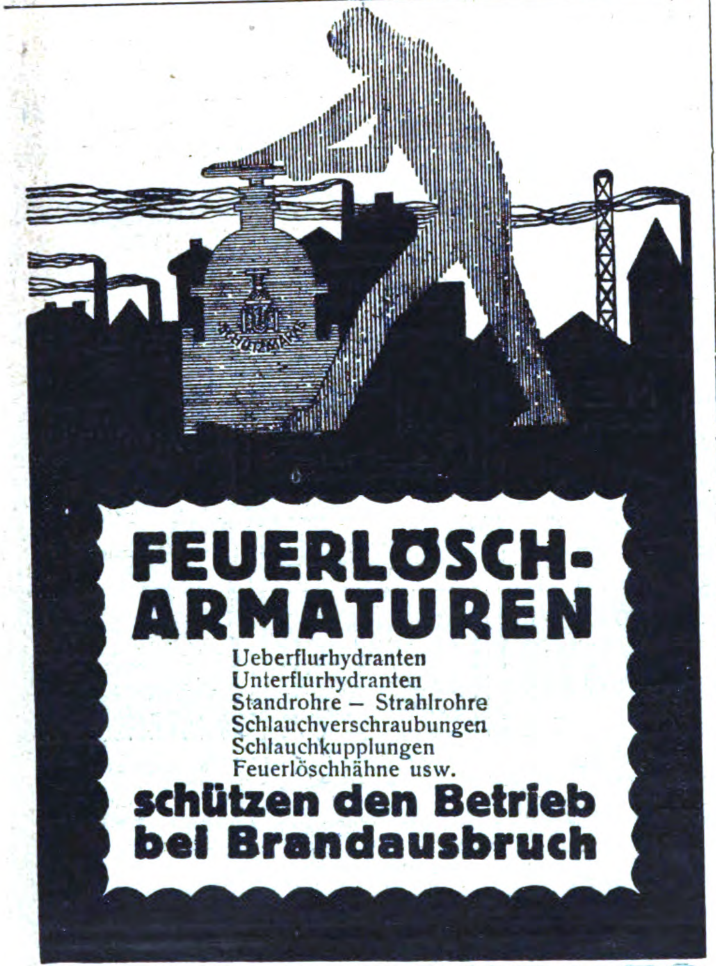
Älteste Flügel-pumpen-Fabrik
Gegründet 1860

Gotthard Allweiler
Pumpenfabrik A.-G.
Radolfzell 21 (Baden).

GEBR. HERHAHN

KOMMANDIT-GESELLSCHAFT
KÖLN AM RHEIN

Kaltgewalztes Bandeisen
Rollenblech
insbesondere
Verpackungsbandeisen
Eisendrähte



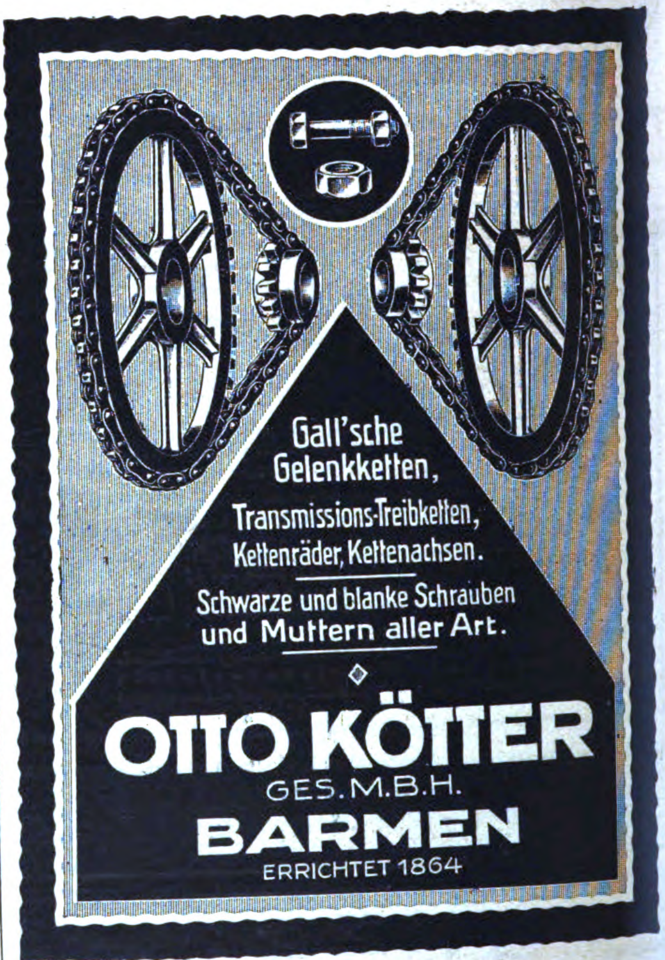
FEUERLÖSCH-ARMATUREN

Ueberflurhydranten
Unterflurhydranten
Standrohre – Strahlrohre
Schlauchverschraubungen
Schlauchkupplungen
Feuerlöschhähne usw.

schützen den Betrieb bei Brandausbruch

BOPP & REUTHER

MANNHEIM-WALDHOF
Man verlange Katalog Nr. 500J.



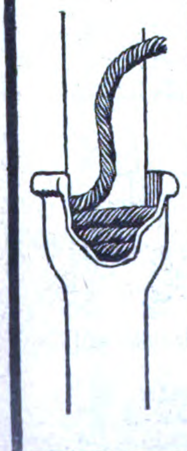
Gall'sche Gelenkketten,
Transmissions-Treibketten,
Kettenräder, Kettenachsen.

Schwarze und blanke Schrauben und Muttern aller Art.

◆

OTTO KÖTTER

GES.M.B.H.
BARMEN
ERRICHTET 1864



Dichtungsſtricke

Teer-und Weißstricke für Kanaliſations-, Gas-und Waſſerwerke, Teerdichtungslitzen für kittloſe Glasdächer, Huftaue Kabelfüllgarne.

Fordern Sie Muſter.
Vertreter gesucht.

★

Seilfabrik Sander
Flensburg X
Telegramm-Seilſander Fernruf: 2252

AMANDUS KAHL NACHF., HAMBURG

Telegr. Adr.: Kahladus **Eisengießerei und Maschinenfabrik** Gegründet i. J. 1876

konstruiert

Einrichtungen für sand- und kalkhaltige Steine
in bewährter Ausführung nach „Silo“ System und Mischtrommeln mit unseren Pressen „Atlas“, welche bis jetzt noch nicht übertroffen sind. Sämtliche Maschinen sind von einer eigenartigen und besonderen Konstruktion und von bester Ausführung.

Einrichtungen für Oelmühlen
von der einfachsten Mühle mit beschränkter Fabrikation bis zu den allergrößten Ausführungen mit hydraulischen Pressen zum Durchpressen durch ein Sieb oder zum Pressen mit aufgelegter Schutzkappe.

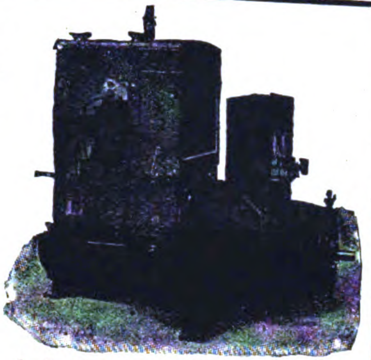
Einrichtungen von vollständig automatischen horizontalen Oelpressen
von größerer Leistung, System „VOLKERSEN“, angemeldetes deutsches Patent.
Kompl. Installation zum Ausziehen von Benzin zur Reinigung des Oels aus ölhaltig. Samen

Einrichtungen zum Reinigen von Speiseöl (Reinigen von Oel)
Gebräuchlichste Ausführung. Die außerordentlich sachgemäße Konstruktion unserer Apparate und die glänzende Arbeitsweise derselben, die gemäß unserer eigenen Angaben betreffs der Raffinierung des Oels hergestellt sind, garantieren eine außerordentlich günstige Nutzbarkeit der betreffenden Einrichtung.

Wir sind sehr gern bereit, im Falle, daß man uns darum angeht, unsere Voranzeige einzusenden und ebenfalls gewähren wir gern Auskunft betreffs aller Fragen in bezug auf die Branche, die man von uns erbittet, und würden gegebenenfalls auch einen unserer Special-Ingenieure hinsenden.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

Benzinmotoren von 2–3 u. 5–6 Ps.
Terrazzoschleifmaschinen
Zentrifugalpumpen 3 u. 5 Zoll
Motorseilwinden
Bootsmotoren
Motordynamos



Telegramm-Adresse: **Wolfmotor**

HERMANN WOLF, AACHEN 9, Elsaßstr. 67

„CALZIT“
(Tiefseeschlamm ca. 98% Kalk)
das natürliche Kunststeinmaterial
erspart infolge eigener Bindefähigkeit große Mengen Zement. Ein Versuch damit weist Ihnen neue Gewinnmöglichkeiten.
Fragen Sie nach Mustern.

THEODOR IMBERG
AKTIEN-GESELLSCHAFT * BOCHUM
MINERAL, BAUSTOFFE, HOLZ, EISEN

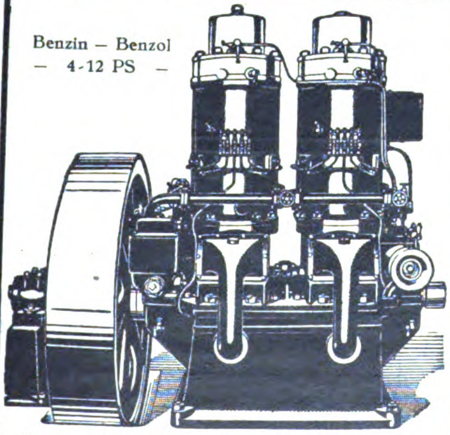
DRAHTGEWEBE U. METALLTUCH
in jeglicher Ausführung und Maschenweite für jed. Zweck
perforierte Stahl- und Metallbleche
jeder Lochart, jeder Stärke
allerfeinste Zentrifugenbleche
fertigen in kleinster und grösster Quantität.

MAXIMILIAN FUCHS & CO.,
WIEN VII. WESTBAHNSTRASSE 27-29.

„Dia“ PUMPEN
für reine u. unreine Flüssigkeiten für Hand-Göpel- oder Kraftbetrieb
HAMMELRATH SCHWENZER
PUMPENFABRIK, DÜSSELDORF E 1

Reform-Motoren

Benzin – Benzol
– 4-12 PS –



Rohöl-Mitteldruck-Motoren
D.R.P. – 8-200 PS – D.R.P.a.
Ortsfest und für Schiffe
unerreicht

Reform - Motoren - Fabrik
Aktien-Gesellschaft
Böhlitz-Ehrenberg b. Leipzig 1
Gegründet 1901.

DIESELMOTOREN
ſtehender Bauart für mittlere u. größte Leiſtungen haben geringen Raumbedarf, ſind die billigſte ſtets betriebsbereite Arbeitskraft für die Induſtrie, einfach zu bedienen, ſparſam im Betrieb, geeignet für billige Brennſtoffe

GLÜHKOPFMOTOREN
kleiner und mittlerer Leiſtung, für gewerbliche Betriebe aller Art, Licht- und Kraftanlagen, landwirtſchaftliche Betriebe, ortsfeſt und fahrbar • Zum Propellerantrieb von Booten und Schiffen, als Antriebskraft für Schiffshilfsmaſchinen • Außerſt ſparſam im Betriebe, preiswert in der Anſchaffung, höchſte Betriebsſicherheit, ſtete Betriebsbereitſchaft, geringſte Wartung

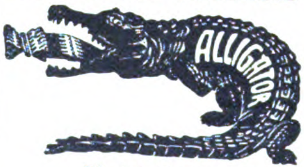
AUSSENBORDMOTOREN
neueſter Bauart, größter Manövrierfähigkeit, zur Verwendung für Fiſchereifahrzeuge, Fähr- und Transport-Boote, ſowie für Sport-Fahrzeuge aller Art

Deutſche Werke
Aktiengeſellſchaft • Berlin

HOMMEL-WERKZEUGE
KONZERNLAGER u. VERKAUFSFIRMEN:
H. HOMMEL · BERLIN ·
FRANKFURT a/M · HAMBURG · KATTOWITZ · KÖLN
LEIPZIG · MAINZ · MANNHEIM · MÜNCHEN ·
SAARBRÜCKEN · STUTTGART · WIEN.
FABRIKEN.
HOMMELWERKE GMBH. MANNHEIM-KÄFERTAL
VERWALTUNG SÄMTLICHER HOMMEL-VERKAUFS-UNTERNEHMEN und FABRIKEN:
HOMMEL-KONZERN · MAINZ

Export-Niederlassung:
H. HOMMEL G. m. b. H., Hamburg 1, Rathausmarkt 8.

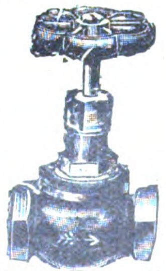
Elastischer Riemen-Verbinder aus Stahl
Alligator



Weltbekanntes Fabrikat:
Alleinige Hersteller:
Rheinen & Co., Lüdenscheid i. W.

Ambrosius Marthaus
Marthaus-Filz ist Qualitätsware
Filzfabrik Oschatz

JACOB SCHMITTBETZ
SCHUTZ MARKE
METALLWARENFABRIK BERLIN SO 26.
RIEMENVERBINDER
ALLER ARTEN
SPEZIALITÄT:
SYSTEM JACKSON, BRISTOL, GREENE
GELENKRIEMENVERBINDER
„FRIESIA“
FABRIK-BEDARFSARTIKEL


Muffen-Ventile
von 3/8" bis 2" Rotguß, Qualitätsware liefert
Metallgußwerk und Armaturenfabrik
Leonhard Mohr
Durlach i. B.

Wilh. Schumacher G.m.b.H.
Werkzeugfabrik
REMSCHEID.

Spezialität:
SPIRALBOHRER.

TEL. 289 AMT HERBORN ★ DRAHTWORT: MAGNUS SINN
A·B·C·CODE 5 EDITION
HOCHWERTIGE DRAHTSEILE
für alle Verwendungszwecke
MAGNUS-DRAHTWERK A.G. SINN (H. NASSAU)

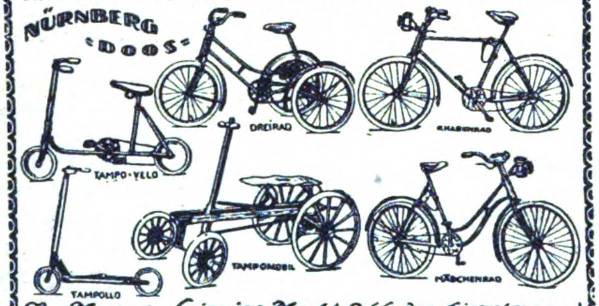
MORDAX PATENT

Seit Mordax fix das Glas zerschneidet,
Ist mir der Diamant verleidet!
Der beste Glasschneider
mit 10 Schneiderädchen!

M. BERGMANN & CO. ∗ GODESBERG a. RH.

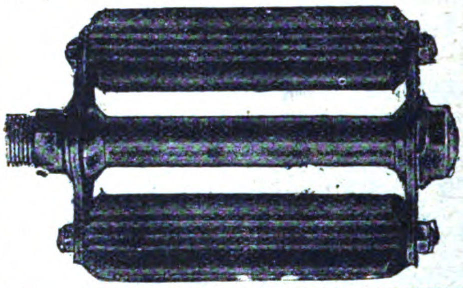
AUTOMOBILE, FAHRRÄDER UND ZUBEHÖRTEILE

FERD. BETHÄUSER
KINDERFAHRRÄDER- u. SPORTFAHRZEUGE-FABRIK
NÜRNBERG-„DOOS"



Zur Messe in Leipzig: Markt 9 (Laden Hinzelmann)

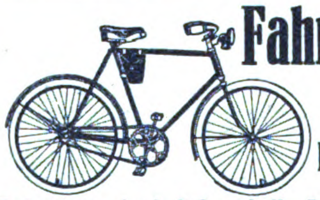
Demos-Werk
MAX UNGER
Aktien-Gesellsch.
Dresden - A. 5.



Motorräder „OFRAN"
Rassige Maschine 2½ St. PS. 5,6 Br. PS. mit allen Schikanen Lehrlauf, 3Gänge, Kickstarter Kettenantrieb, 1 Cylinder, Zwei-Tackt-Motor. Niedrige Betriebskosten
Ofran-Werke
Magdeburg 1

Automobil- und Motorrad-Zubehör
alles, was die Fahrzeuge brauchen. Katalog (130 Seit.) gegen 1 Dollar an ernste Interessenten.
Wilhelm Reuter,
Magdeburg 7

KöBo
AUTO
Rollenketten
Ritzelkränze
KÖHLER & BOVENKAMP
Barmen.



Fahrräder
und alle
Fahrradteile

Verkaufsgemeinschaft G. m. b. H., Brügge i. Westf.

AUTOMOBIL-ZUBEHÖR
ALLER ART
PAUL HEUBECK G.M.B.H. MANNHEIM L.13.6
(GERMANIA).

MAGNET-Bootsmotore
3 PS 1 Cyl.
6 PS 2 Cyl.
6 PS 4 Cyl.
12 PS 4 Cyl.

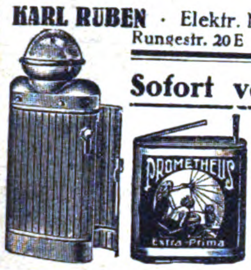
MAGNET-Kleinautos
mit
4 Cyl.
4/10 PS
Magnet-Motor

Luftkühlung
D. R. Pat.
Kettenantrieb

Magnet-Motoren Act.-Ges. Berlin-Weissensee

ELEKTROTECHNISCHE ARTIKEL, HEIZUNGS- UND BELEUCHTUNGS- GAS- UND WASSERANLAGEN

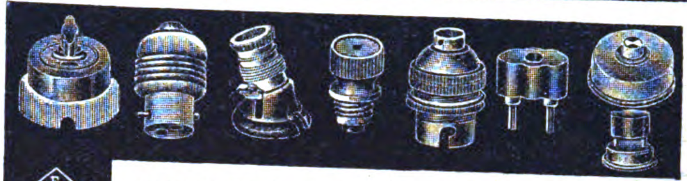
KARL RUBEN · Elektr. Neuheiten · G. m. b. H. · **BERLIN SO 16**
Rungestr. 20 E
Telegr.-Adr.: Batterieruben



Sofort vom Lager: (Katalog E)

Hülsen erstklassige Neuheiten
Ia Batterien und Glühlampen

Muster-Kollektion (Ia Neuheiten) franko gegen Einsendung von $ 7 (£ 1/10/– oder fl. 18.– etc.)



Schutzmarke

Elektrotechnische Stark- u. Schwachstrom-Spezial-Fabrikate
Willy P. Passbrich, Hamburg 9, Eichholz 5
Telegr.-Adr.: Passbrich, Hamburg / Verlangen Sie illustr. Katalog

Elektrotechnisches Material
für Starkstrom

Franz Hammerschmidt
Coburg 6
Fabrik elektrotechnischer Artikel

Drahtanschrift: Franz Hammerschmidt
A. B. C. Code 5 th edition

ELTAX
Elektro-Aktien-Gesellschaft
Fabrikation • Großhandel • Export

Telefonapparate u. sämtl. Schwachstrom-Materialien

Elemente Taschenlamp. Batterien überlegener Konstruktion

Berlin SW 68, Charlottenstrasse 96
Tel.-Adr.: Eltaxelektro

Sensationelle Neuheit!
Elektr. Tisch- und Wandfeuerzeug
„SATAN"

Die praktischte Erfindung auf dem Gebiete der Elektrizität. Das Feuerzeug wird an die Lichtleitung angeschlossen direkt oder mittelst Steckkontaktes. Der Zündstift ist nicht, wie bei den bisherigen elektrischen Feuerzeugen, am Leitungsdraht befestigt und der Raucher kann daher mit dem brennenden Zündstift frei im Zimmer umhergehen.
Prospekt auf Verlangen gratis.
Der Preis beträgt bei Engrosabnahme $ 1.- per Stück, Musterstücke $ 1.-, Verpackung extra.

Exportvertreter **JOHANN HÖCHTL,**
WIEN IX/I, BERGGASSE 6.
Import. / Handelsgerichtlich eingetragen. / Export.

Acetylen-Brenner

unübertr. Spezialität für jede Art von Laternen u. Lampen
Ia Qualität
größte Lebensdauer!
Deutsche Speckstein-Waxalith-Fabrik
August Blatter
AUGSBURG 56
(Germania)

Zur Messe i. Leipzig: Ausstellungsgelände, Halle XI, Stand 438

ROLANDHORN

Die elektrische Autohupe

Carl Berkowitz & Co.
Fabrik elektr. Apparate
Berlin-Schöneberg
Hauptstraße 49.

RADIO - ARTIKEL, DOPPELKOPF- :: TELEFONE ::

4000 und 8000 Ohm Block- u. Drehkondensatoren, Honigwabenspulen usw.
Illustrierter Prachtkatalog 7 H Mark 1000.—
FRITZ SARAN,
BERLIN W 57.

Reklame-Beleuchtung

OLUX
Mit 15 fach automat. Bildwechslung D.R.P.
Der neue elektr. Lichtreklameapparat

Ica
Leuchtplakat
Ica
JCA

Carl Berkowitz & Co.
Fabrik elektrischer Apparate
Berlin-Schöneberg
Hauptstraße 49

KEIN FAHRRAD OHNE

Bercania
MODELL 1923

Die vollkommenste magnet-elektrische Fahrrad-Lampe
CARL BERKOWITZ & CO.
Fabrik elektrisch. Apparate
Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 49

CARL V. D. CRONE & Co
Spezialfabrik
LÜDENSCHEID No 15
DEUTSCHLAND

Deutschlands leistungsfähige Industrie ist im **„Echo"** mit Anzeigen vertreten

Berliner elektrochem. u. Metallwarenges. m. b. H.

Berlin W 15
Uhlandstr. 169/170

Telegr.-Adr.:
Elektrometall

Beachten Sie unsere neukonstruierten Fabrikate in Bazar-, Geschenk u. Gebrauchsartikeln

Einzigster **„Schleifapparat"** m. Streich- u. Lederabzug. Kleinster **Massageapparat** m. eigener Energiequelle. Elektrisch. **Gasanzünder** ohne Batterie u. Anschluß. Unbegrenzte Lebensdauer. **Konstruktions-Feuerzeug** m. unverlierbarem Streichstift. Fernscheinlampe **„Pronax"**, 50 Meter leuchtend! **„Manicure-Kassetten"** von kleinster Ausführung bis zum 24 teiligen Etui. — **Unser neuer illustriert. Winterkatalog ist erschienen!**

Elektrische Parkettbohner

Elektrische Schuhputzmaschinen
Schleifmaschinen für Fußböden

Hauswirtschafts-Maschinen Ges. m. b. H.
Berlin NW 87
Telegramm-Adresse: Hausmaschinen

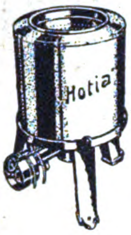
ELEKTRISCHER HEISSWASSERAPPARAT
»LEHA«
D.R.P.

FÜR BADEZIMMER U. HAUSGEBRAUCH

L. LEIDHOLD & Co.
Spezialhaus für elektrische Koch- u. Heizapparate
HAMBURG 8, DOVENFLETH 29

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

KLEINMETALL-, STAHL- UND ALUMINIUMWAREN, HAUS- UND KÜCHENGERÄTE, BESTECKE



„HOTIA“

Wäschetrocken-Maschine

350 mm Trommeldurchmesser für Kraft- und Wasserantrieb mit Kugellagerung in erstkl. Ausführung liefert

Adolf Hottinger & Co.

Maschinenfabrik, Plochingen (Württbg.)

HUGO DEUTZMANN

G·M·B·H·

HÖHSCHEID·SOLINGEN

FABRIK FEINER STAHLWAREN
TELEGRAMM-ADRESSE: „PILGERWERK“
ABC CODE 5th EDITION IMPROVED

Telegramm-Adresse:
VAUJOSTA
KÜSTRIN
TELEPHON: 522 . 523.

Vaujosta-Emaille

Erstkl. Qualitätsware
bei billigster Berechnung

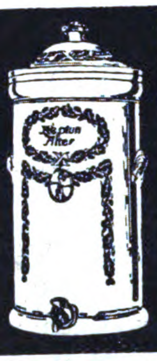
Sämtliche Haus- und Küchengeräte

in großen Mengen, in all. Farben, laufend lieferbar

Ia feuerverzinkte Eimer, Kessel usw.

Kataloge u. Preislisten auf Wunsch

Ostdeutsche Stanz- u. Emaillierwerke
Aktiengesellschaft
Küstrin-Neustadt



Neptun-Wasserfilter

Steingut-Tropffilter – Eisfilter
Druckfilter aus Gußeisen emailliert

Kristallklares Wasser!

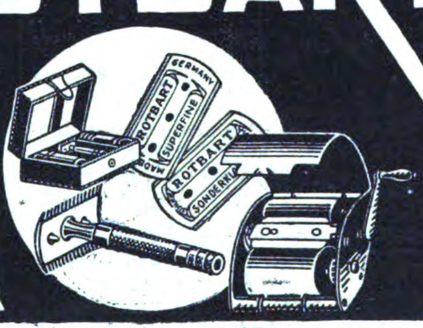
Spezialität: Filterkerzen
(aus präparierter Kohle oder Infusorienerde)

Filterwerke „NEPTUN“ A.-G.
Altona bei Hamburg

Export-Kontor Hamburg: Ernst Schröder jun., Rathausstraße 11.

Unsere weltbekannten Spezialitäten

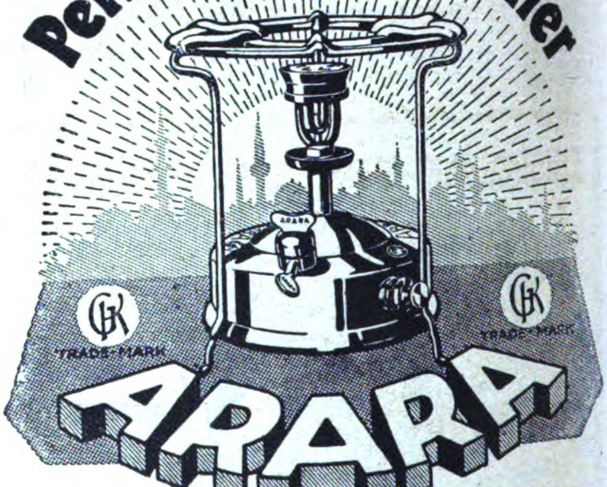
ROTBART



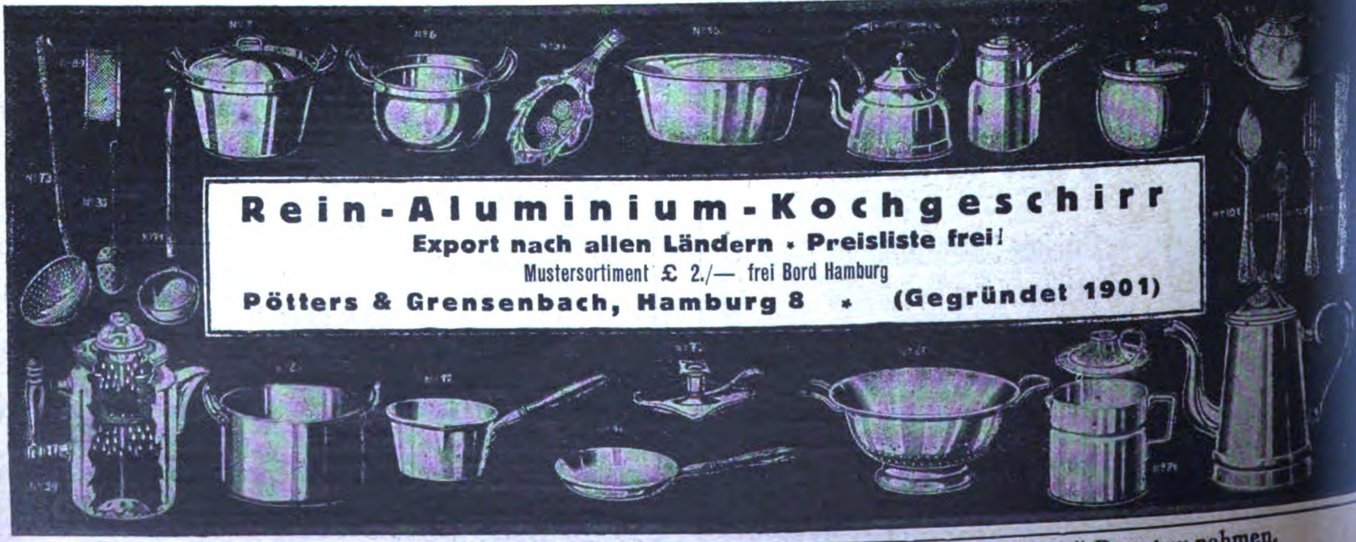
Otto Roth A.-G.
BERLIN-TEMPELHOF
Telegr: Adr: ORO Berlintempelhof

Zur Leipziger Messe:
Petersstr. 24, im Laden der Firma Paul Kühn

Petroleum-Gaskocher



GREBE & KÄSTNER · DRESDEN-A. 16

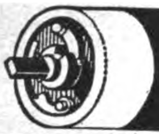


Rein-Aluminium-Kochgeschirr

Export nach allen Ländern · Preisliste frei!

Mustersortiment £ 2./— frei Bord Hamburg

Pötters & Grensenbach, Hamburg 8 · (Gegründet 1901)



Widmer's

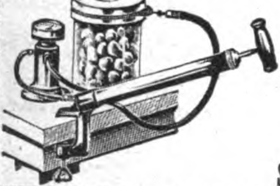
Selbstrolier: selbsttätige Rulostangen
Rouleaux de stores automatiques
Automatic Window Blind Roller
Rodillos automáticos de barra
АВТОМАТИЧЕСКИЕ РУЛО

Preiscourant
von Oskar Widmer
Heppenheim a. d. B. (Deutschld.)

Haus- u. Küchengeräte

Emaille • Aluminium
Weißblech • Zink
Stahl- u. Seilerwaren
Pinsel

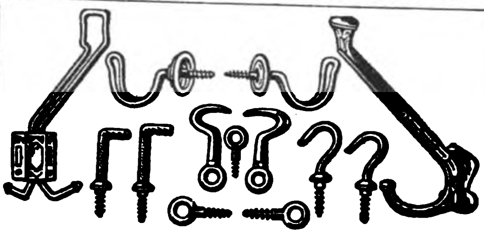
Georg Ficker, Grimma, Sa.



Schnellkonservierer
SAXONIA

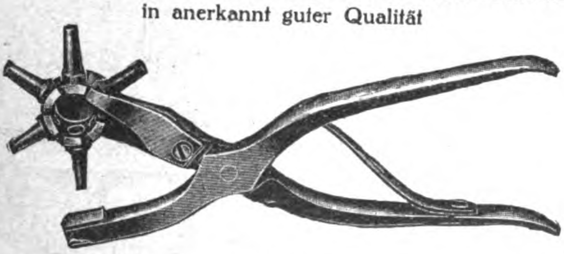
ist die restlose Lösung vielseitiger langjähriger Versuche, durch Luftentziehung zu konservieren; einfache Handhabung, sichere Konservierung gekochter und roher Speisen. Solv. Vertreter gesucht.

SAXONIA, Fabrik für Metallwaren **Schwarzenberg Sa. A.**



LANGENBACH & Co. GMBH
HERBORN 1 (NASSAU)
EISENWARENFABRIK

Schuhmacher-Werkzeuge u. -Bedarfsartikel
in anerkannt guter Qualität



liefert
Ludwig Zimmer, Asbach-Schmalkalden
Holz- und Metallwarenfabrik

Tüchtige Vertreter gesucht!

JOHANN LICHTENFELD
HAMBURG 180, Schopenstehl 20/21
TEL.-ADR.: CERFEUER HAMBURG, Geschäftsgründung 1901
Leipziger Messen: Meßpalast Dresdner Hof, II St., Zim. 154.

ABTEILUNG I.
Elektrotechnische Starkstrom- und Schwachstrom-Artikel, Taschen- u. Fahrradlampen, Ersatzbatterien u. Glühbirnen, Akkumulatoren für Taschen- u. Handlampen.

ABTEILUNG II.
Taschen-, Wand- und Tisch-Feuerzeuge aller Systeme, Gaszünder, Zündmetall in all. Größen u. Formen, Metall-Zigarett.-Etuis, Metalltabakdosen, Rasierapparate und Ersatzklingen.

Ständig Eingang von Neuheiten!
Verlangen Sie Preislisten!

FREUDONIA
REIN ALUMINIUM GESCHIRRE
ALUMINIUM-BESTECKE
die bekannt vorzüglichen Fabrikate der
FREUDONIA-WERKE
Akt.-Ges. für Aluminium- und Metallverarbeitung
FREUDENBERG / Kreis Siegen

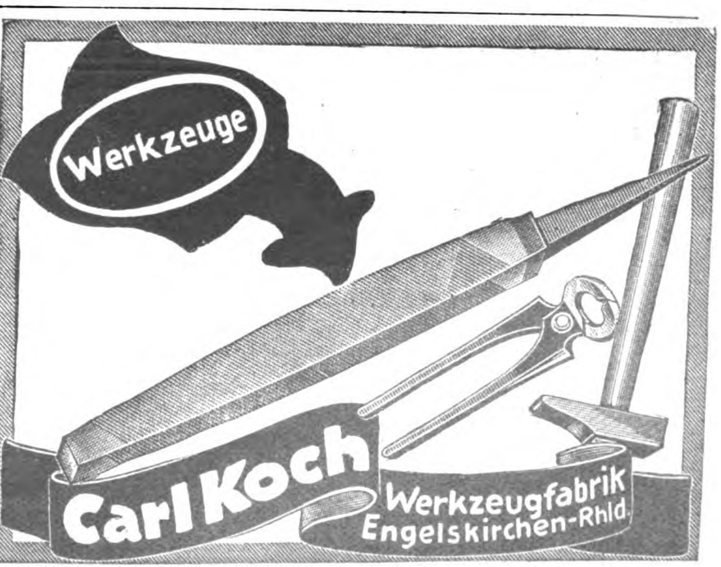
Servier-Tabletts
mit Nickelrahmen
Nickelgalerie u. Glaseinlagen mit Handmalerei,
Fabrikation feiner Holz- und Metallwaren.

Fritz Herold
Döbeln
(Sachsen)

Franz Gödde & Co.
Metallwarenfabrik
Hagen i/Westf.

Aluminium
Haus- und Küchengeräte aller Art
Spezialität:
Wasserkessel, Tee- und Kaffeekannen
fabriziert
Metallwarenfabrik
Henne & Seyring
Plaue i. Th.
Drahtwort: Ariwerk.

ISOFRIED
Die Isolierflasche
E·A·KRÜGER & FRIEDEBERG
BERLIN·C·25·DIRCKSENSTR·51



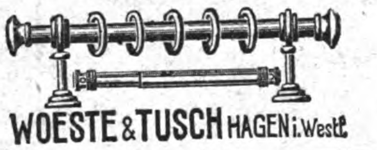
Werkzeuge
Carl Koch
Werkzeugfabrik
Engelskirchen-Rhld.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

In aller Welt
sterilisiert die tüchtige Hausfrau ihre Haushaltskonserven m. den bekannt. und bewährten Sterilisierapparat., Konservengläsern und Gummiringen der Firma
WECK
Oeflingen
(Deutschland)
Exportvertretung für Hamburg, Bremen, Berlin
Harder & de Voß, Hamburg
In Brasilien: Alleinvertretung
Bromberg & Co.
In Bahia, Rio de Janeiro, São Paulo, Porto Alegre, Cachoeira, Rio Grande, Pelotas u. Pernambuco
Luiz Voelcker & Cia., Porto Alegre

Schrauben und Muttern
schwarz u. blank für alle Zwecke, sowie Façonstücke jeder Art.
Fritz David, Cassel.
Telefon 5412. Telegr.-Adresse: „Prompt".

Die Gebbo-Extra-Rasierklinge
Gebbo-Extra Schutz G.M. 84445 Marke Feinste deutsche Handarbeit
setzt ihren Siegeszug durch die Welt fort
Feinster Stahl, unübertroff. Schliff Aufdruck u. Packung i. all. Sprachen
Zur Messe in Leipzig: Ausstellungshall. am Markt 264, 67, 68, 71
Gebbo-Rasierklingenwerk G. BRUCKLACHER
BERLIN S. 42, Oranienstr. 43.



WOESTE & TUSCH HAGEN i. Westf.

Albin Holland-Letz & Co.
Eisen- u. Stahlwaren-Fabrik
Oberschönau i. Thür.

HEDERMANN-WERKE AG.
HAMBURG 5.

Wilhelm Lenz Söhne
Messing- und Bronzegußwarenfabrik
Hemer i. Westf.

TRADE MARK D. W.E.
Alfred Ruhrberg & Co. LTD.
Elberfeld • Germany

Haus- und Küchengeräte
aller Art liefern schnellstens

Brunöhler & Co.
Bottrop in Westf.

HAARSCHNEIDEMASCHINEN
• FEUERZEUGE • TASCHENLAMPENHÜLSEN
TRADE MARK
HESSISCHE PRÄZISIONSWERKE
HERMANN BLESKE K.G.
FRANKFURT MAIN Hohenzollernstr. 12

Schröter & Rehmuss, Leipzig
Metallwaren- Spec.- Haus und Küchengeräte
On parle français
English spoken
Fabrikation - Export
Si parla italiano
Se habla español

Wäsche-Klammern
jeder Art
Westdeutsche Holzindustrie
G. m. b. H.
Brilon-Wald (Westfalen)

Vorteilhaftester Einkauf!
Alle Arten und Ausführungen
GRÖSSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT
Berliner Konstruktions-Werk
BERLIN S.42. Alexandrinenstr. № 95/96

RASIERAPPARATE
RASIERKLINGEN
TRADE MARK
EXTRA
MARKE »BLESKE«
fabrizieren in allen Ausführungen
HESSISCHE PRÄZISIONSWERKE
HERMANN BLESKE K.G.
FRANKFURT MAIN, Hohenzollernstr. 12

Metallwarenfabrik
HENNE & SEYRING
Plaue b. Arnstadt
i. Thür.
Drahtwort: ARIWERK

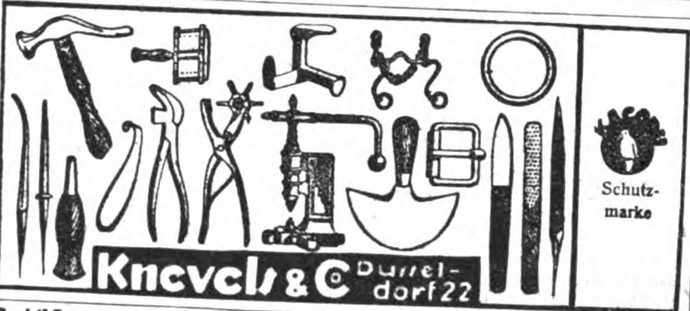
Rein-Aluminium-Kochgeschirre

insbesondere Wasserkessel und Teekannen fortlaufend in großen Posten lieferbar.

Isolierflaschen-Fabrikation.

MILCH-Transportkannen
Vorteilhafteste Bezugsquelle
WILHELM HELMS
Akt.-Ges.
Hannover, Postfach 23
Drahtanschrift „Zentrifuge Hannover"

Rowiro-Gesellschaft
Rompe & Co.
Berlin-Neukölln
Kaiser-Friedrich-Straße 217
Spezialfabrik für Rasierapparate
Piccolo
Klingen, Klingenabziehapparate, Haar- u. Bartschneidemaschinen.
Simplex


Knevels & Co Düsseldorf 22
Schutzmarke

Drahtbörsen u. Taschen
No 135
Alpaka-Messing
Stahl-versilbert
Stahl-vernickelt
Beschlägfabrik Westheim
G. m. b. H.
WESTHEIM
Post Wilhelmsglück, Württbg

Flaschenkorken
in allen Ausführungen fabrizieren
Gebr. Jung
Metallwarenfabrik
RUHLA I i. Thür.

Eine Freude ist
das Fensterputzen mit
„FIX"
Kinderleichte Handhabung!
Jahrelang haltbar!
SICHERN SIE SICH DIES GUTE GESCHÄFT SOFORT!
Musterkollektion 3 Größen
Schw. Fr. —.60 oder entsprechende Währung
BADENIA G·M·B·H
Karlsruhe Grünwinkel Nr. 51

ERNST HÖFER
METALLWARENFABRIK
BERNSBACH in SA.

PETER METZ
Schloss- und Metallwarenfabrik
VELBERT 2 (RHEINLD.)
Fernspr. 44. Telegr. Metz, Velbert
*
Möbelschlösser aller Art
Vertreter gesucht.

BIJOUTERIE, LEDER- UND LUXUSWAREN, UHREN, KUNSTGEWERBE, SPORTARTIKEL, SPIELWAREN

DRESSEL & PIETSCHMANN
COBURG 12
Kunstgewerbliche Werkstätten
für Rohr-, Weiden- und Holzmöbel, Korb- und Spielwaren aller Art.

Vertretung für verschiedene Länder noch frei.
Katalog zu Diensten.
Exportvertreter: **PREISS & FASS, BREMEN, TIEFER No. 9.**

So ſchießt die kleine Walther

Bisher über ½ Millionen Walther-Pistolen in Gebrauch. Lieferung an Grossisten und Importeure.

Carl Walther
WAFFENFABRIK
ZELLA-MEHLIS • IN TH. I

Sidus

Vollendete Imitations-Perlen

durch Geheim-Verfahren in unsern Werken in der Schweiz hergestellt und den in Frankreich fabrizierten in jeder Hinsicht weit überlegen. Sie vereinen in sich alle Eigenschaften der echten Perle, von der sie in nichts unterschieden werden können. Unsere Perlen sind eine durchaus naturgetreue Copie des echten orientalischen Kleinods in seinem zarten Schimmern, seinem Glanz, Gewicht und seinem natürlichen Gefüge.

Unsere „Sidus"-Perlen:

Tragen sich jahrelang, ohne auch nur im geringsten ihre Schönheit zu verlieren.
Sind unempfindlich gegen Sonne oder Toilettenpuder irgendwelcher Art.
Können ruhig mit Eau de Cologne bespritzt und selbst mit Seife in heißem Wasser gewaschen werden, ohne ihrem lieblichen Aussehen Abbruch zu tun.
Bleiben immer unverändert, auch kann sich die äußere Hülle nicht abschälen.
Sind unzerbrechlich.

Unsere Perlen sind einzeln erhältlich oder aufgereiht als Colliers in allen Verläufen und Längen. Hergestellt in fünf verschiedenen Qualitäten.

Prompte Lieferung, selbst der größten Quantitäten nach allen Ländern.

Preislisten auf Wunsch!

Ferner hervorragende Collection schnell verkäuflicher Artikel in Bijouterien, wie Ohrringe, Ringe, Broschen, Cravatten-Nadeln usw. usw.

Musterkollektion gegen Einsendung von 5 bis 10£ oder Gegenwert in anderer fester Währung.

PERLEN-JUWEL-CO.
HAMBURG 8
HOHE BRÜCKE 4
Cabel-Adresse: Hipakomet, Hamburg
Code: A.B.C. 5th Edition.

Waffen Munition Jagdartikel

LUDWIG ROTHSCHILD & CO.
FRANKFURT a. M., STIFTSTRASSE 21
TELEGRAMM-ADRESSE: LUROCO

Aparte Neuheiten in Armreifen, Mutzpfeifen, Zigarren- und Zigarettenspitzen mit echter Silbermalerei sowie in schwarzer und farbiger Dekur. Halsketten usw. fabriziert in bekannter Güte
Albert Merbach, Eisenach I.

Keramische Industrie A.-G.
Düben a. d. Mulde
Telegrammadresse: Keinag, Dübenmulde

Qualitäts-Steingutartikel:
Service, Tassen etc. Terrakotta:
Vasen, Blumentöpfe etc.
Leipziger Messe:
Ringmesshaus, Zimmer 210

Reizende Neuheiten! Schönster Schmuck!

Geschnittene

Silhouetten-Kunstblätter

für Zimmer und Ausstattung

SILHOUETTE HEINZE & Co. Kohlgartenstr. 13 **LEIPZIG**

Gebr. Müller, Naumburg a./Saale

(Deutschland)

Kataloge gratis

Muster gegen Berechnung

Spezial-Fabrik für

Zelluloid-Frisier-Kämme

Karneval-Artikel

Papier-Schirmchen, Mützen, Laternen, Girlanden, Fähnchen. NEUHEITEN in zeitgemässen Dekorations- und Füllartikeln aus Naturmaterialien, dekoriert mit künstlich präparierter Tanne und Blumen, sowie in Spielwaren.

GEORG FICKER, GRIMMA i. SA. / PAPIERWARENFABRIK

Neuheiten

in Schreib- u. Galanteriewaren sowie Raucher- u. Reklameartikeln. Eigene Deutsche- und Auslands-Patente. Listen frei! BEHN & ECKERS, Fabrikanten u. Exporteure, HAMBURG 5, Steindamm 24 * Kabel: Beneckers Hamburg ABC-Cd. 5th Ed. * Gegr. 1889

MASKEN

u. alle Karnevalartikel sowie Dekorationsartikel fabrizieren in größter Auswahl

Heintz & Kühn, Manebach, Thür.

Hausstanduhren

vornehmster Art u. gediegenster Ausführung!

1. **Stabgongwerke** mit Westminsterspiel
2. **Hausuhrwerke** mit Westminster-Whittingtonspiel auf Klangröhren
3. **Viertelwerke** mit Rundgong, **Halbstundenwerke** mit Halb- u. Stundenschlag

Sämtliche Werke mit Saitenzug und in Ia massiver Präzisionsausführung

Man verlange Katalog und Preisliste „A" von unserem **Musterlager in Freiburg i. B.,** Stadtstraße 8.

Spezialfabrik für Standuhren

Winterhalder Kom.-Ges.

Neustadt (Schwarzwald)

FRITZ BERNE

PASING b/MUENCHEN

Grösste Leisten-Rahmen & Ovalrahmenfabrik Europas.

KUNSTBLÄTTER ALLER ART

Photogravüren / Farbenlichtdrucke

Vierfarbendrucke / Radierungen / Originalgraphik

in vorzüglicher und moderner Technik

Illustrierter Katalog auf Wunsch

Grossisten erhalten hohen Rabatt

Wir suchen Vertreter für alle Länder

Rich. Bong, Kunstverlag, Berlin W57

HANDGEMALTE ÖLGEMÄLDE

speziell für Exportzwecke auf Malpappe sofort lieferbar. Jedes Gemälde ist signiert und wirkt wie ein Originalgemälde.

Mustersendungen nebst Katalog Mark 100.000.–

J. KASSEL, Köln a.Rh., Brüsseler Str. 73

Zigaretten-Spitze

mit Auswerfer

Federhalter mit Ausstosser

Elegante Ausführungen mit echter Silberauflage

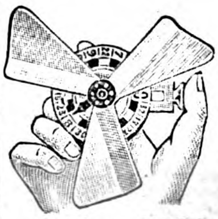
W. & P. Naumann, Berlin NW23, Holsteiner Ufer 21

Mustersendung 1 Dollar oder Gegenwert

NOTGELD

kaufen Sie bequem, wenn Sie sich unverbindlich **AUSWAHLEN** von mir schicken lassen Unbeeinflußt vom Händler können Sie in Ihrer Häuslichkeit die Wahl treffen Standesangabe, Referenzen oder Depot sind erwünscht.

VICTOR ENGELMANN
KIEL 3



Letzte Neuheit!

„Zephir-Monte"

kombiniert mit **Roulette** oder **Nimm-Gieb-Spiel.**

6 verschiedene Fächer, gegen Voreinsendung von 3 holländ. Gulden oder 6 dän. Kronen

Alleinige Fabrikanten: **BAER & CO.,** **Berlin S 14h** Stallschreiberstr. 8a.

Komet-Zigarettenspitze

Vereinigt Zigarettenspitze mit Zigarettenmaschine
Spielend leichte Handhabung!
Enorme Tabakersparnis!
Solide Ausführung

Sensation

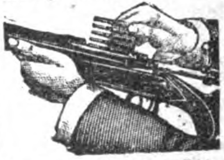
auf dem Rauchermarkt!

Muster Mk. 3500.–

BADENIA G·M·B·H

Karlsruhe-Grünwinkel Nr. 73

Deutsche Waffenfabrik
Georg Knaak, Berlin SW 84



staatl. geprüfte **Tropen-Rep.-Büchsen** m. Ladungen bis zu 5 1/2 gr. Bl.-P., Big-Game-Rifles bis zu 120 grs. Cordite sämtl. übrigen Waffen, wie autom. Rep.-Gewehre, autom. Rep.-Pistol., Drillinge, Büchsflint., Doppelflinten, Teschings, Revolv. sow. Munition u. Jagdgerätschaften.

HUI!

Der Wunderkreisel!

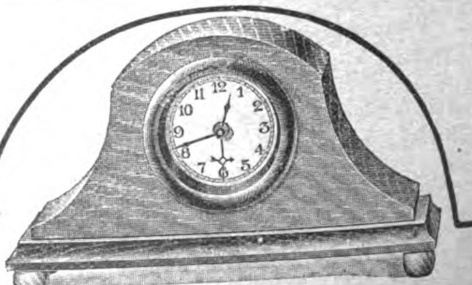
Patente in allen Kulturstaaten.

Tanzt und läuft!

Sowie Spielwaren und Neuheiten jeglicher Art.

Patentspielwarenfabrik

Hermann Schmidt
G. m. b. H.
BERLIN SO 26,
Oranienstrasse 183.



Carl Buttermann, Uhrenfabrik

Berlin SO 36 * **Krüllstr. 12**

Spezialität:

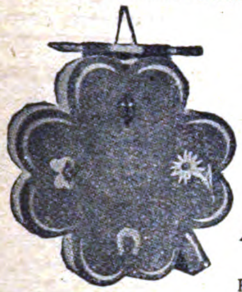
Holzstanduhren mit Wecker in Eichengehäuse hell und dunkel

Schwarzwälder Uhren

Kuckuck- und Wachtel-Uhren
aller Art
liefert sofort

Rapp & Sigwart
Uhrenfabrikation
Villingen (Baden)

Größte Verkaufsfirma der Welt!



Allein-Hersteller erstklassiger Notizbücher in höchst wirkungsvoll. Liebhaber-Ausführung, vollkommen neu, verschied. Muster und gesetzlich geschützt. Komplette Musterkollektion nach Empfang von $ 3.–.

ALFRED WEINSTEIN
HAMBURG 11.
KABEL-ADRESSE: „PENSAMIENT".

Tafelgeräte und Nickelwaren:
Brotkörbe, Tabletts, Kaffee- und Teeservice

Butterdosen, Keksdosen
Servierbretter, Rauchservice, Tafelaufsätze, Vasen, Untersätze

Verlangen Sie Katalog "E"

Musterkollektion gegen Voreinsendung von: £ 3 oder $ 12.-, oder schweiz. Frc. 75,- oder Lire 300,-

PORSCHET & STEINMÜLLER
NÜRNBERG.

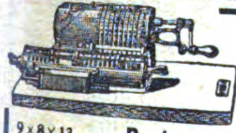
PAPIER- UND PAPPWAREN, BÜROBEDARF

PLAKATE
ETIKETTEN
PACKUNGEN
ÖLDRUCKBILDER
IN
STEINDRUCK
FERTIGT
GEBR. FISCHL
DRESDEN-A. 16

* * *

„Thuringia" Schreibmaschine, neuster Triumph der deutsch. u. amerik. Schreibmaschinentechnik, verblüff. Neuerungen. Großes Lager von gebrauchten Maschinen aller Systeme. Generalvertreter überall gesucht.

GÖTTIG, GERA-REUSS.



Lipsia

9×8×13 **Rechenmaschine** 9×10×20

4 Miniaturmodelle

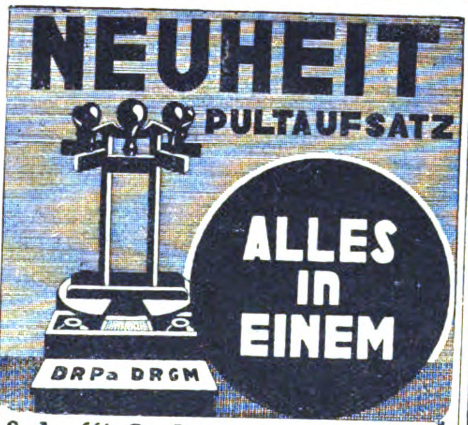
Erstklassige, langjährige Referenzen. Auslandvertreter aus der Rechenmaschinenbranche gesucht.

O. Holzapfel & Cie., Rechenmaschinenfabrik. Leipzig 41 E.

Zu den Leipziger Messen: Meßhaus, Jägerhof, Hainstr. 17-19, II, Koje 210

= 3 farbig gedruckte =
Reklame-Westentaschen-
NOTIZBÜCHER
mit IHRER Firma u. i. d. Form IHRES Spezial-
artikels — beliebt u. praktisch
mit Luxusdeckel und ca. 64 Seiten Inhalt
und
alle sonstigen Zugabeartikel sowie Plakate, Kalender, Packungen, liefert, auch an Wiederverkäufer in neutraler Aufmachung

MERKUR FACHREKLAME
BERLIN W 62a.
Bei Bestellung bitte Text und Abbildung IHRER Spezialität beilegen.



Schafft Ordnung, spart Zeit

Vorzüglicher Exportartikel, Vertreter gesucht. Muster gegen Einsendung von 2 $ oder gleichen Wert

Ludw. Brücher & Co, Radevormwald 4

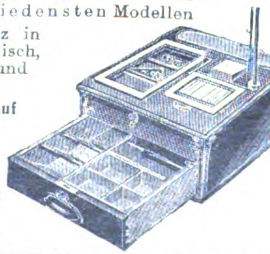
„Plania" Fabrikations-Gesellschaft
für Büro-Bedarf und Bürobedarf-Neuheiten
Berlin W 35, Potsdamer Straße 113, Villa III.

Lieferung nur an Händler.

Denkende Uhr mit 8 Tage Ankerwerk: 12 Dollar
Automat. Bleistift-Spitz-Maschine für Blei- und Farbstifte: 2 Dollar * Pagina, ewige Schreibblock-Kollektion: 1 Dollar * Paginier-Stempel, 4½ mm, 6 stellig: 10 Dollar * Vervielfältigungsapparat, sofort 80 nicht rollende Abzüge: 4 Dollar.
Muster franko, gegen vorherige Einsendung des Dollarbetrages.

Vertreter an allen Plätzen gesucht!

Schreibkontrollkassen
in erstklassiger Ausführung
in den verschiedensten Modellen



Korrespondenz in Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch

Generalvertreter auf eigene Rechnung gesucht.

Hans Mihm
G. m. b. H.
Cassel (Germany)

Oskar Mattes
Freiburg i. B.
Telegramme:
„Osmapa Freiburgbreisgau"

*

Lichtpauspapier / Lichtpausleinen
Pausleinen / Zeichenpapier / Detailzeichen / Oelpauspapier / Millimeterpapier / Zeichentische / Lichtpausapparate u. Maschinen / Schreib- u. Postpapier / Eisenbahn-Fahrkarten und Wiegekarten / Tusche

*

Papiere für den gesamten Geschäftsbedarf

Größte Radiergummifabrik Europas

Ferd. Marx & Co.
Hannover 26

Guter Verdienst!
Flotter Umsatz!

Der Stenogrammblock der Zukunft!

Absolut abwaschbar
100 %ige Unkostenerparnis
Glänzende Anerkennungen
Jahrelang verwendbar
Muster gegen Einsendung von $ 1.20 oder entsprechende Währung

SICHERN SIE SICH DIES GUTE GESCHÄFT SOFORT!

BADENIA G·M·B·H
Karlsruhe-Grünwinkel Nr. 3

Schreibtinten
aller Art
Büro-Leim

Gebr. Nahnsen · Hamburg 33 B.
Anfragen durch deutsche Exporteure

Paraffinpapiere

ſowie
alle Arten Papier
für waſſerdichte Verpackung,
in Formaten, Blättchen und Rollen, auch
für Einwickel-Maſchinen, weiß, farbig
und bedruckt, Oel-Packpapier
liefern

Paur & Comp., Dresden-A. 28
Gegründet 1879

Etiketten

Ausstattungen für Zigaretten,
Schokoladen und Textilindustrie.
Kataloge, Preislisten,
Werbedrucksachen

Schlachter & Rühger
Graphische Anstalten
Hamburg 8

Muster-Collectionen
franco, franco
gegen Scheck von Sh 12/-
oder Lstg. 1/13/-

Herm. Herdegen, Berlin W 168
Spezialfabriken für Registraturbedarf
Code: A B C 5. Ausg. Telegr.: Kantorotim, Berlin

Neuheit!
Printator-Block
in Ia Lederetuis
Kompl. Musterkollektion (8 Stck.)
geg. Einsendung von 1½ Dollar
Novita G. m. b. H. / Berlin
Lindenstraße 16

Buntglaspapier
(Windowphanie)

Gummersbacher Abziehpapier-Fabrik
Adolf Siebert GmbH.
Gummersbach, Rheinprovinz.

Abziehpapier

Abziehpapier
für Holzmaser
und Marmor
Gummersbacher Abziehpapier-Fabrik
Adolf Siebert GmbH.
Gummersbach, Rheinprovinz.

MUSIKINSTRUMENTE UND ZUBEHÖR

Hohner
Harmonicas
HOHNER MUNDHARMONIKAS UND AKKORDEONS
in weltbekannter erstklassiger Ausführung!
MATTH. HOHNER AKT.-GES., TROSSINGEN WÜRTT.
4400 Arbeiter Gegründet 1857
Grösste Mundharmonika- und Akkordeonfabrik der Welt.
Katalog Nr. 124E auf Verlangen!

»ROBA«
Sprechmaschinenfedern · Zug- und Uhrfederstahle
haben sich als edelste
Qualitätserzeugnisse
bewährt.

Rode & Bayer, Leipzig-Gohlis, Montbèstr. 31
Telegramm Adresse: Stahlvertrieb, Leipzig
Einige Vertretungen noch zu vergeben

W. RITMÜLLER & SOHN, Aktiengesellschaft, GÖTTINGEN
*Die älteste Pianoforte-Fabrik in Deutschland * Gegründet 1795*
Pianos u. Flügel
mit wunderschöner, unvergleichlicher Tonfärbung und äußerst angenehmem, leichtem Anschlag
Spezialität:
Patent-Doppel-Resonanzböden-Pianos u. -Flügel
16 goldene Medaillen und erste Preise · D. R. P. Nr. 108 315
Besondere Konstruktion für jedes Klima.
ENERGISCHE VERTRETER GESUCHT.

Bandonions u. Konzertinas
anerkannt beste Qualität
F. Lange vorm. C. F. Uhlig
CHEMNITZ i. Sa., Am Rosenplatz 2.
Gegr. 1819. Telegr.-Adr.: Harmonika, Chemnitz
Langjähriger Export nach allen Ländern.

ST·KREFFT·PIANOS
HERVORRAGENDER TON BRILLANTE SPIELART FEINSTE ARBEIT
FABRIK: **DÜSSELDORF-OBERKASSEL**
TELEGR.-ADR: **RHEINPIANOS**

Resonaphon

Die beste Resonanz-Sprechmaschine
Verlangen Sie Katalog!
Nur echt mit obenstehender Schutzmarke
Resonora-Werke GmbH. (12494) Bielefeld

M. F. RACHALS & CO., Hamburg
Jarrestrasse 80 :-: GEGRÜNDET 1832

Flügel und Pianos
in Tropenbauart
*
Zerlegbare Pianos
für Gebirgstransport
*
Triumphola Pianos
Eingebauter Spielapparat

VERLANGEN SIE KATALOG EX

Pianofortes.
Rachals

Pianos Harmoniums
Sofort greifbare Ware
Fabrikation

Tret-Pianos Elektr. Pianos
liefert n. all. Weltteilen
Export

G. H. Schulze, Zwickau i. Sa.
Pianos- und Harmoniumfabrik

FERD. MANTHEY
HOFPIANOFABRIK Gegr. 1868
·BERLIN·36·

Suchen Sie vorteilhafte Einkaufsquellen?

Dann wenden Sie sich an die **„Export - Auskunftei“** des Auslandverlages. Durch eine ausgedehnte und ständig erweiterte Organisation unterhält dieselbe Beziehungen zu allen Kreisen der deutschen Ausfuhrindustrie und ist daher in der Lage, Sie mit den leistungsfähigsten Firmen in Verbindung zu bringen. Wenn Sie also Bedarf in irgendeinem Arikel haben, dann geben Sie uns genau Ihre Wünsche bekannt. Wir werden Ihnen dann geeignete Verbindungen verschaffen.

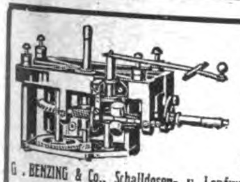
Auslandverlag. G. m. b. H.,
Berlin SW 19,
Krausenstrasse 38—39.

BECKER PIANOS
QUALITÄTSWARE

MAX BECKER
PIANOFORTEFABRIK
BERLIN
ANDREASSTRASSE 47
TELEGR: PIANOMABECK

KONETZNY
Piano-, Flügel- und Kunstspielpiano-Fabrik
Berlin SO 33, Schlesische Str. 20
Codes: Western Union Telegraphic, A. B. C. Telegraphic 5th u. 6th Ed. / Telegramm-Adresse: Tropenpiano Berlin

Spezial-Abteilung:
Reichhaltige Ausstellung **erster Firmen-Fabrikate,** neu u. gebraucht,
ständige Gelegenheiten
Berlin W 57, Bülowstraße 48



Laufwerke, Schalldosen, Tonarme Plattenteller, Aufzugskurbeln
Qualitätsware
Katalog gratis u. franko
G. BENZING & Co., Schalldosen- u. Laufwerkfabrik, Schwenningen a. N. 12

CHEM.-PHARMAZEUT. PRODUKTE, FARBEN, LACKE, CHIRURGISCHE INSTRUMENTE, TECHN. GLASWAREN, GUMMIWAREN

„Atuco“
Parfümerien, Haushalt- u. Toiletteseifen
Spez.: Eau de Cologne, Lotions, Poudre.
Parfüms Ia Qualitäten

Eau de Cologne
Atuco

dem Geschmack der betr. Länder angepaßt, in modernen Flacons und erstklassiger Aufmachung. Etiketten in allen Sprachen. Blütentropfen und alkoholfreie Parfüms als Exportschlager. **Kleine** Mustersendung, enthaltend Parfüms ohne Alkohol hfl. 1.— oder Kr. 1.50, **große** Kollektion, enth. ca. 80 Artikel = hfl. 40.— oder Kr. 50.— einschl. Porto, Verpackung und Ausfuhrabgabe.
„ATUCO“, A. THOMAS & Co., Parfümerie- und Seifenfabrik, **GERA-REUSS**

TROCKEN-FARBEN

für **Leim, Öl, Kalk** u. **Zement** in feinster Mahlung wie: **Ocker, Umbra,** natur, gebrannt und grünlich, **Terra di Sienna,** natur u. gebrannt, **Mahagoni-** u. **Kasslerbraun, Fuß-** u. **Schiffsbodenfarben, Eisenoxyde, Rostschutzfarben, Papierfarben, Kalkfarben** in Rot, Grün, Blau, Violett und Rosa, **Chromgrün, Lackgrün, Zinkgrün, Chrom-** und **Zinkgelb, Metallgrau, Moderot, Signalrot, Mennige-Ersatz usw.**
liefern prompt aus eigener Fabrikation
Hamburg - Elmshorner Farbwerke SPEETZEN & WINKLER **Elmshorn bei Hamburg**
Telegramm-Adresse: WINKLERFARBEN. — A. B. C.-Code 5th Edition
Vertreter an allen Weltplätzen gesucht.

Waldemar Strauß

Berlin SW 68, Charlottenstr. 6
Telegramm-Adresse: Skalpell-Berlin
Medizinische Instrumente
und Apparate
Krankenhauseinrichtungen
Laboratoriumsbedarf
Bestens eingeführter Auslandsvertreter gesucht

Für **Importeure** lohnendes **Geschäft:**

Toilette-
Haushalt-
u. Rasier-
Seifen
meine erstklassigen Parfüms und Pomaden.
Mustersendungen von sh. 10/- bis £ 2.-.-.
GÜNTHER BUTTMANN, Stettin.

Rikosta-
Whisky-Würze
mit Rauchgeschmack
(smoky flavour)
ergibt
erstklassigen u. hochwertigen Whisky, da alle Stoffe hierin enthalten sind, welche dem
Original-Scotch-Whisky
den Geschmack u. das Aroma verleihen. Nicht mit Essenzen zu vergleichen. — Muster und Prospekt stehen auf Wunsch gegen Bezahlung z. Verfügung

Alleiniger Fabrikant
Otto Marhold, Hamburg
Dammtorstr. 13R

Farblacke
in Zapon, Zelluloid, Spiritus
Holzbeizen
in allen Holz- und Phantasiefarben
Siegellacke
Pack-, Brief-, Banklack
Kitte
Juwelier-, Graveur-, Ziseleur-Kitte
Marmorschellack - Kitte
in allen Marmorfarben

Chem. Fabrik Schwalbach Akt.-Ges.
Abteilung Fram-Lacke
Wiesbaden 1, Gutenbergstr. 4.

EIER

Camphorin-Ei „Atlas"
ist eine hervorragende Neuheit, in der **Massen-Umsätze** erzielt werden
Dreifache Verwendung:
Nest- u. Lege-Ei (Geflügel-Ungez. vernicht.)
Motten-Ei (Schutz gegen Motten)
Luftreinigungs-Ei (Üble Gerüche beseitig.)
Muster-Ei gegen Voreinsendung (auch in Marken) von 25 Centimes (Schweizer Währung) oder entsprechendem Wert anderer Valuten
Alleinverkauf für verschiedene Länder noch frei
A. PLÖTTNER, Abt. f. Schädl.-Bekämpf.
Theißen 5 (Thüringen)
4000000 St. Jahresproduktion für Deutschland
Exportvertreter: F. W. Schulze & Co., Hamburg 19, am Weidenstieg 10. **Leipziger Messe:** Zeißighaus, Neumarkt 18, IV. St., Koje 303/304.

GROSSFABRIKATION
VON ÄTHERISCHEN ÖLEN
SYNTHET. RIECHSTOFFEN
CHEM. PRODUKTEN
BLÜTENÖLEN
ESSENZEN
FARBEN

GES. GESCH.
QUALITÄTSMARKE

SPEZIALITÄTEN:
ANETHOL
BORNEOL
TERPINEOL
TERPINHYDRAT
THYMOL

ANTON DEPPE SÖHNE
HAMBURG-BILLBROOK 1010

Jacobus
Stoffarben

EXPORT
Anilin-
Stoffarben
in allen Farbtönen
Jedes Quantum
in jeder Kultursprache
sofort lieferbar
Chem. Fabrik
JACOBUS
BERLIN SW 47
Kreuzbergstraße 30

Die [illegible]
A[illegible]
Berlin [illegible] **19**
[illegible]
Wäsche u. [illegible]
von [illegible]

Neuheit! **„Gena-Export"** **Neuheit!**
Dauer-Fliegenfänger
übertrifft alle bisherigen Erzeugnisse. Die ganze Saison verwendbar. Erstklassiger lukrativer [illegible] Jahre lang haltbar. Auch für das heiße Klima [illegible]
100 Stück . . . . [illegible]
1000 „ . . . . [illegible]
Zahlung in Scheck oder Banknoten. [illegible] und Verpackung separat. Lieferung [illegible]
Vertreter gesucht.
Johann Höch[illegible]
Import! **Wien IX/1,** [illegible] Export!
Handelsger. eingetragen.

Gum[illegible]
Technische u. [illegible]
Gummiwaren liefer[illegible]
allen Qualitäten [illegible]
für Industrie, Kranke[illegible]
und Apotheke[illegible]
Otto Stute, [illegible]
Telegramm[illegible]

Export-
Qualitätsware
Schu[illegible]

Zahnpasta
Tilit

„Tilit"
Mundwasser und Zahnpasta

Ärztlich anerkannt und bestens empfohlen.

Tropenfähig.

Austrocknen unmöglich.

Seit über 20 Jahren im Handel.

Bester Export-Artikel.

Geschmackvolle Aufmachung in allen Weltsprachen.

WEITERE SPEZIALITÄTEN:

Dr. Lorenz' Puder und Trockenparfüm

TILIT - LABORATORIUM
G. m. b. H.
GERA (Reuß)

Allein-Verkaufsrechte an seriöse Firmen verschiedener Länder zu vergeben.

LEMBA
Stoff-Farben

in Päckchen zum Selbstfärben für Hausgebrauch

LEMBA
Tintenpulver

in Päckchen zur Selbstbereitung von Schreib- u. Kopiertinte. In den Farben: schwarz, blau, violett, rot, grün, fabrizieren:

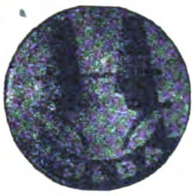
Lembach & Schleicher G. m. b. H.
Farbenfabrik
Wiesbaden 1

Gegründet 1871. Telegramme: Anilin. Vertreter gesucht

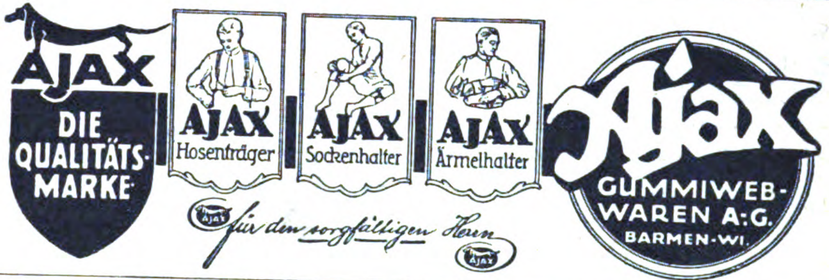
TEXTILWAREN U. BEKLEIDUNGSINDUSTRIE

Wilba
die führende deutsche Marke!

Hosenträger
Sockenhalter
Sportgürtel.



Fabrikant:
Eugen Wilms, Barmen
Telegramm-Adresse „Wilba"



„WALLRAFF"
Kokos-Matten, Läufer u. Teppiche zeichnen sich durch Qualität, geschmackvolle Dessins, moderne Farbtöne aus.

HANS GEBERS
HAMBURG, MARKTHOF

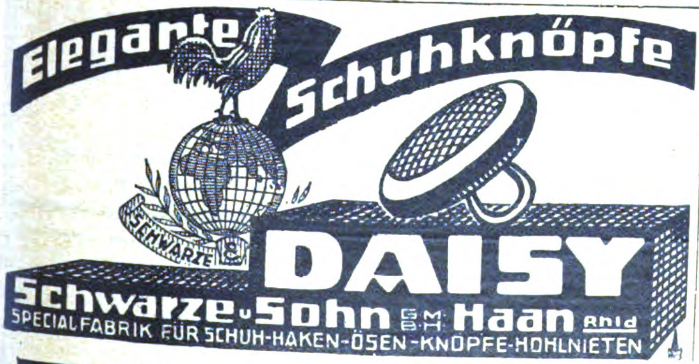
Exportbüro der Firma: Gebrüder Wallraff, Kokoswebereien, München-Gladbach. Filialen: Haina, Zwickau, Siegburg, Köln. VERTRETER GESUCHT.

Handweb- u. Stopf-Apparat, stopft zerrissene Strümpfe, Wäsche etc. ohne Hilfsmaschine wie neugewebt. **Eine viel gesuch. Neuheit!** Ferner:

Relief-Handstickmaschine, auch für Smyrna-Arbeiten u. andere vortreffliche Neuheiten bemust. geg. Dollar 1.— oder Equivalent: Fabrik

Richard Ackermann, Gössnitz Sa.-A., Postf. 115

Erzgebirgische Textilhandelsgesellschaft m. b. H.
Schneeberg (Erzgeb.) Postfach 10
HANDMASCHINENSTICKEREI
für alle Zweige der Damenwäsche-Konfektion.
Exportvertreter gesucht


Elegante Schuhknöpfe
SCHWARZE
DAISY
Schwarze & Sohn G.m.b.H. Haan Rhld
SPECIALFABRIK FÜR SCHUH-HAKEN-ÖSEN-KNÖPFE-HOHLNIETEN

Auslanddeutsche!
Lest und abonniert
DAS ECHO

Handgeklöppelte
SPITZEN

Einsätze, Motive, Tablette, Ecken sowie konfektionierte Decken und Taschentücher mit echten und imitierten Klöppelspitzen fabriziert äusserst vorteilhaft

ALBERT TRÖGER, ELTERLEIN, SA.

VERMISCHTE ANZEIGEN

Schlaf in Ruh!
Nr. 271.

Stahlrohrbett mit Eisenrahmen Stahlfedermatratze
Steel tubing bedstead with draw spring mattress
Cama de acero tubular — Lit en tube d'acier

Mustersendung 10 Stück seemässig verpackt, **fob** Hamburg f. ein Stück Hfl. 13,35, £ 1.2.1, $ 5,04, Frz. Frs. 80,20, Sp. Peset. 34,1, Lire 108.

Moosdorf & Hochhäusler
Berlin SO 33, Moosdorfstr. 19

Heinrich Willmes, Hamburg 23, Mittelstr. 19. Export aller deutschen Erzeugnisse. Abgabe von Vertretungen

Spez.: Nähmaschinen u. Ersatzteile, Stick- u. Strickmaschinen, Maschinen f. d. Textilindustrie, Schreibmaschinen, Fahrräder und Ersatzteile, Landwirtschaftl. Maschinen und Geräte, Trecker und Motorpflüge, Holzbearbeitungsmaschinen, Wagen, Fleischbearbeitungsmaschinen, Bäckerei- und Konditoreimaschinen, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Eisenwaren, Stahlwaren aller Art, Aluminiumwaren, Glas-, Kristall-, Porzellan- und Steingutwaren, Heiz- und Kochapparate, Elektromotoren, Elektrische Apparate u. Bedarfsartikel, Elektr. Beleuchtungskörper, Musikinstrumente, Pianos, Harmoniums usw., Möbel, Korbwaren, Lederwaren, Schreibmaterial, Sportartikel, Kinderwagen, Galanteriewaren, Bijouteriewaren, Spielwaren, Scherzartikel, Reklameartikel.

Lometa

Füllfederhalter
Federhalter
Füllbleistifte

Schreibmittelfabrik G·m·b·H·
·H·E·I·D·E·L·B·E·R·G·

Schokolade

in bester Qualität zu günstigen Bedingungen
Schondorff & Curio,
Magdeburg - S. 1.

ATELIER
JOE LOE
liefert
ORIGINAL
ENTWÜRFE
FÜR PLAKATE
INSERATE PACKUNGEN
PROSPEKTE, KATALOGE
SCHUTZMARKEN
BRIEFBOGEN ETC.

CLICHÉS
IN STRICHÄTZUNG
AUTOTYPIE,
ein- u. mehrfarbig

DRUCK
BUCHDRUCK
STEINDRUCK
OFFSETDRUCK
DREI- U. VIERFARBENDRUCK

BERLIN SCHÖNEBERG
FREIHERR VOM STEINSTR. 2
Tel. Stephan 1921

Exportagentur deutscher
Bürsten und Pinselfabriken
sucht gut-eingeführte
Vertreter
auf all. größeren Handelspl. d. Auslandes
G. & L. Wiederkehr, Ulm/D.

Samen Versand
In alle Welt
Schulz
Marke

Samen

allererster Qualität, besonders Zuckerrübensamen - Rübensamen Gurkensamen - Salatsamen - Weißkohlsamen Rotkohlsamen - Wirsingsamen. Versenden in alle Welt und stehen mit Katalogen jederzeit gern zu Diensten.

Carl Beck & Comp.
Quedlinburg a. H.
Telegr.-Adr.: Samenexport Quedlinburg.

Stiehl & Altenbach G·m·b·H

Hamburg 36, Große Bleichen 70
Telegr.-Adr.: „Finedge" A. B. C. Code 5th Edition

Export aller deutschen Erzeugnisse
spez. Solinger Stahlwar., Textilwar., Glas u. Porzellan
Neuheiten. – Vertreter gesucht.

CHRISTBAUMSCHMUCK
ALLER ART.
FABRIKATION
WESTDEUTSCHE CHRISTBAUMSCHMUCK GES. M. B. H.
DÜSSELDORF 45
TELEFON: 12162 · TELEGR.-ADR.: CHRISTBAUM

„Welt-Detektiv"

Auskunftei Preiss, Berlin W 82. Kleiststr. 36

Abt. I: Auskünfte, Ermittlungen über Vorleben, Familien-, Vermögensverhältnisse, Verbleib von Personen (auch welche verschollen), Auffindung von Angehörigen, Nachweis von Erbschaften usw. Ferner Beobachtungen, Reisebegleitung von Personen **Inland, Ausland, Übersee.**

Abt. II: Geschäftsausk. Eintreib. von Forderung. überall.

Abt. III: Nachweis von Warenbezugsquellen in jeder Branche. Übernahme von **günstigen direkten Einkäufen in jeder Ware** für ausländ. Rechnung mit Hilfe unserer Sachverständigen. Garantie für Lieferg. bester Waren.

Sorgfältige schnelle Ausführ. aller Aufträge. Für überseeische Ausländ. ist Beifüg. eines Schecks zweckmäßig.

Ia Großbankreferenzen. Eigenes Kapital 500 Millionen Mark. Gegründet 1905. Korrespondenz in allen Sprachen.

ADOLF W. ENGELKE

HAMBURG, FERDINANDSTRASSE 6-10

liefert für Export als Spezialität

Abteilung 1
Eisen- und Stahlwaren

Abteilung 2
Papier und Papierwaren

Abteilung 3
Steingut, Glas, Porzellan

BRIEFMARKEN

200	versch. Umsturzmarken	sh	1/9	1000	versch. Kriegsmarken	sh	10/10
200	„ Kriegsmarken	sh	—/10	26	„ Mittellitauen	sh	—/8
300	„ „	sh	2/1	25	„ Deutsch.Kolon.	sh	2/—
500	„ „	sh	5/—	39	„ Franz.Kolonien	sh	1/—

1 Kriegsmarkensammlung in 1 Band, Katalogwert £ 3.15/— für £ 3.5,—
1 „ „ 2 Bänden, „ £ 7.—/— „ £ 5.10,—

Max Herbst, Markenhaus, Hamburg 75
Illustrierte Preisliste auch über **Alben** kostenlos.

Prospekte frei
Welt
Detektiv.
Auskunfts-Büro
Rob. Noack G. m. b. H.
HAMBURG 36 E.

Deutschlands
leistungsfähige
Industrie ist im
„Echo"
mit Anzeigen
vertreten.

Bekannte leistungsfähige **deutsche Metallwarenfabrik** sucht besteingeführte arbeitsfreudige

VERTRETER

für Finnland und Tschechoslowakei zum flotten Verkauf von **vernickelten Haus- und Tafelgeräten.** — Ausführliche Angebote mit Referenzen unter **V. D. 643** an den Auslandverlag, Berlin SW19, Krausenstr. 38-39

FRITZ THÖRMER
METALLWAREN-FABRIK
LEIPZIG-PLAGWITZ

Spezialität
Öl- und Schmierapparate
Stauffer, büchsen, Ölkannen

WILMKING'S
MARKE LUCHS
GW
Schlagfalle
der sichere Tod der Ratten und Mäuse
GUSTAV WILMKING, GÜTERSLOH I.W.

Zur Messe in Frankfurt/Main: Hauswirtschaftliche Halle I, Stand 5076

Für Neuheiten

eigener Produktion einzig dastehender
MASSENGEBRAUCHSARTIKEL
suchen wir in allen Ländern
GESCHÄFTSVERBINDUNGEN
Selbsterfinder u. Selbsthersteller,
daher Kauf aus erster Hand!
Qualitätsware!

Greiner & Ettwein, Patente
Karlsruhe / Baden

Schaufenster Reklame

hervorragende, zugkräftige Schaustücke, vollkommene bewegliche Figuren von der kleinsten Aufmachung bis lebensgroß, Spezialanfertigung für jede Branche. Man verlange Prospekt von den alleinigen Patentinhabern und Herstellern der Zeus - Reklame - Figuren

„Zeus"- Handelsgesellschaft
Friedrichstr. 47 **Berlin SW 68/3** *Friedrichstr. 47*

Ein Schuß

aus der Scheintod - Repetierpistole macht den gefährlichsten Gegner sofort kampfunfähig, ohne ihn körperlich oder tödlich zu verletzen! Kein Spielzeug! Glänzende, notariell beglaubigte Anerkennungen.

Verlangen Sie Broschüren und Angebot von folgenden Firmen:
Dänemark: Willum Fönss, Aarhus.
Finnland: Keller & Kroher, Helsingfors.

Nico-Steck Patent

Norwegen: L. H. Hagen & Co., Kristiania.
Schweden: Henry Gustafsson, Stockholm C Postfak 617.
Schweiz: Philipp Zucker, Basel.
Tschechoslowakei: Julius Rössler, Ebersdorf (Bez. Friedland) oder direkt von der untenstehenden Fabrik.

Nico-Steck-Patent, der automatische Steckschlüssel. Mit 2 Schlüsseln (B 1, B 2) können Sie alle Schrauben und Muttern von 10 mm bis 25 mm Stärke lösen! Kein Federmechanismus! 75% Ersparnis an Schlüsselmaterial! Dreifache Arbeitsleistung! Der Nico-Steck-Patent holt alle abgerostet. u. deformiert. Muttern heraus!

NICO-WERKE m. b. H., Kreiensen (Harz) E. (Deutschland)

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Absätze aus Holz mit Zelluloidbezug sowie Holzabsätze mit Emaillierung fabriziert in allen Farben
Carl Baresel Nachf., Berlin NO 43, Gollnowstr. 48.

Abzeichen.
Schwarz & Rusch, Magdeburg,
Leiterstr. 9.
Tel. 6105.
Fabrik für Vereinsabzeichen.

Abziehbilder f. Möbel, Schilder, Maschinen u. Reklame, Spielbog. und Albums für Kinder. **Berliner Kunstverlag David Loeser, Berlin SO,** Michaelkirchstr. 4.

Abziehbilder, Spielbogen, Malbücher und Stammbuchbilder f. Kinder, promptest für Export lieferbar. Reichhaltige Musterkollektion bei Voreinsendung von £0.18.- franko.
Merkel & Co., Leipzig-Gohlis 1 M.

Abziehbilder für alle Industrien.
Abziehbilderfabrik Carl Schimpf, Nürnberg.

Acetylen-brenner.
Deutsche Speckstein-Wazalith-Fabrik August Blatter, Augsburg 56.
Bestbewährte Brenner-Spezialitäten.

Adressen all. Branchen, Stände u. Berufszweige v. In u. Auslande liefern zuverlässigst **August F. Brode, Berlin S 14,** Dresdener Str. 80.

Adressen all. Branchen u. Länder lief. **Adressen-Verlag G. Müller, Dresden-N.,** Königsbrücker Pl. 2.

Aerztliche Spritzen all. Art

Sanitaria A. G., Ludwigsburg 10 (Württbg.).

Aetherische Oele, chemische Produkte, Limonaden- und Likör-Essenzen, Fruchtaromen, Fruchtsäfte. **Theodor Freytag, Magdeburg-W.1.**

Aetherische Oele. Likör- u. Fruchtessenzen, Parfümkompositionen, Tabak- und Wein-Aromen, Riechstoffe, unschädl. Farben etc.
Sloneck & Co., A.-G., Leipzig.

Aexte und Beile. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Akkordeons, Mundharmonikas u. Konzertinas liefern i. erstklass. Qualitäten äußerst preisw. **Schlott, Hohner & Co.,** Harmonika-Fabrik, **Brunndöbra b. Klingenthal 8** in Sachsen.

Alben aller Art, insbesondere für Amateur-Photographien u. Schallplatten.
Wübben-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 68, Kochstr. 60-61. Telephon: **Dönh.** 2412. Telegr.-Adr.: **Reformband.** Telegramm-**Schlüssel:** ABC Code 5th Ed. **und Rudolf Mosse Code. Illustrierte** Kataloge und **Preislisten** gratis!

Alpacca.
Service für Likör, Mokka, **Sahne, Eier,** Salznäpfe, Puderdosen, **Etuis etc.** Illustr. **Katalog** gratis.
Ewerf & Saurmann, G. m. b. H., **Mainz, Dominikanerstr.** 6.

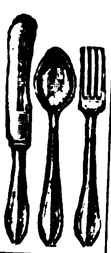
Alpaka-Bestecke, versilbert u. unversilbert Gebrauchs- und Luxustafelgeräte.

Fabrik Marke

Metallwaren- u. Besteckfbr.
Oscar Fischer, Brackenheim
(Württemberg).

Alpaka-Bestecke in Perl- und Fadenmuster.
Eugen Voos & Co., Solingen II.

Alpaka-Bestecke sowie Aluminium - Messer in jeder Ausführung, fabriziert als Spezialität
E. Lichtenthäler, Besteckfabrik, **Wald-Solingen.**



Alpakataschen und Börsen billigst. Verlangen Sie Muster gegen Voreinsendung des Betrages.
Carl Gruber, Stuttgart-Cannstatt.

Warenregister
des allgemeinen Anzeigenteils

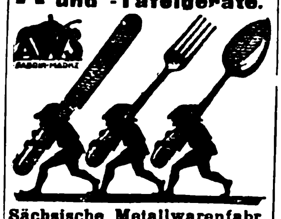
Seite
Maschinen, Apparate, Landwirtschaftliche Maschinen 3994
Industrie-Bedarf, Motore, Werkzeuge . . . 3997
Automobile, Fahrräder und Zubehörteile . . 4000
Elektrotechnische Artikel, Heizungs- und Beleuchtungs-, Gas- und Wasseranlagen . . 4001
Kleinmetall, Stahl- und Aluminiumwaren, Haus- und Küchengeräte, Bestecke . . . 4002
Bijouterie-, Leder- und Luxuswaren, Uhren, Kunstgewerbe, Sportartikel, Spielwaren . 4005
Papier- und Pappwaren, Bureaubedarf . . . 4007
Musikinstrumente und Zubehör 4008
Chem.-Pharmazeut. Produkte, Farben, Lacke, Chirurgische Instrumente, Techn. Glaswaren, Gummiwaren 4009
Textilwaren und Bekleidungsindustrie . . . 4011
Vermischte Anzeigen 3990, 4011

Alpaka u. Alpaka-Silber, Bestecke u. Tafelgeräte.
Christian Gottlieb Wellner, Aktiengesellschaft, Auerhammer b. Aue i. Sa.

Alpaka - Service für Likör, Mokka und Tee, Serviettenringe. Eierbecher u. Bestecke fabriziert **Friedrich Faas,** Metallwarenfabrik, **Stuttgart.**

Alpakataschen und Börsen sowie Feuerzeuge, Ketten, Ringe, Nadeln, Manschettenknöpfe in Silber und unecht.
Friedrich Feiler, Bijouteriefabrik, **Pforzheim,** Grenzstraße 10

Alpaka- und Alpaka-Silber - Bestecke und -Tafelgeräte.

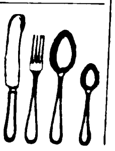


Sächsische Metallwarenfabr. August Wellner Söhne Aktiengesellschaft, Aue i. Sa.

Aluminium- Haus- und Küchengeräte, Sportartikel, Isolierflaschen fabriziert in erstklassiger Ausführung
Aluminium-Industrie Erfurt, Inh. **Hans Sauer, Erfurt.**

Aluminium - Haus- und Küchengeräte aller Art liefert prompt
Aluminiumwerk Ewald Wendel G. m. b. H., Wiehl (Rheinl.).

Aluminium- und Alpaka-Eßbestecke.
Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.



Aluminium- u. Küchengeräte, Haushaltungsgegenstände aller Art. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Aluminium - Kochgeschirre,-Bestecke. Touristen- u. Militärausrüstungen aus Rein-Aluminium. Gießerei- u. Walzfabrikate. **Freudonia-Werke, Akt.-Ges. f. Alumin.- u. Metall-Verarbeitg., Freudenberg i. W.**

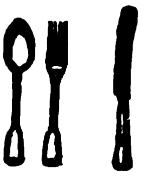
Aluminium-Zigarettenetuis, Tabakdosen, Trinkzierbecher, Raucher- u. Geschenkartikel. **Otto Muns, Kom.-Ges., Barmen-R.**

Aluminium-Kochgesch., Aluminium- und Alpaka-Bestecke. **Thielen & Co., Mettmann 3 (Rheinland), (Deutschland.**

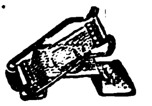
Aluminium-Bestecke in hervorragender Güte, zu günstigen Preisen liefern

Englert & Solvie, G.m.b.H., Mettmann-Rheinland. Spezial-Besteckfabrik.

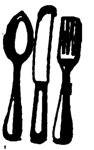
Aluminium-Bestecke
Ia Qualität Größte Leistungsfähigkeit.
Hansa-Werk Komm.-Ges., Unterbarmen.



Aluminium-Eierteiler Haus- u. Küchengeräte.
Hornberger, Zwickau 12.

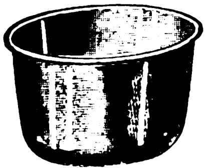


Aluminium-Haus- und Küchengeräte.
Zimmermann & Co., Metallwarenfabrik, **Lüdenscheid i. Westf.**



Aluminium-Kochgeschirre, Massenartikel nach Zeichng. und Muster, Schaufenstergestelle, Fleischerlad.-Einrichtungen, Bedarfsartik. für Pharmazie u. Chirurgie.
ALU
-miniumwarenfabrik Ambos, G. m. b. H., Dresden-A. 30, Augsburger Straße 79.

Aluminium - Kochgeschirre, Schmor- u. Fleischtöpfe, Schüsseln, Teller, Kummen, Gummisammelbecher.



Uszkurat & Tusch, Aluminiumwarenfabrik, **Plettenberg i. Westf.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Aluminium-Kochgeschirre. Spezialit.: Wasserkes., Kaffee- u. Teekann., Schöpflöff., Teesiebe usw. **Viktor Lenz, Erfurt.** Aluminiumwfb. **T.: Aluwerk**

Aluminium - Pulver, Aluminium-Folien (Zinnfolien, Kupferfol.-Ers.). **M. Brünn & Co., Fürth i. Bay.**

Aluminium-Pulver für Industrie- und Feuerwerksfabriken. **Gebrüder Schopflocher, Fürth-Bay. 11.**

Andenken, Schmuckkästchen, Uhrständer aus Glas u. Bronze mit u. ohne Ansichten. **Fabrik für Glas- und Bronzewaren Hölzel Nachflg., Berlin-Charlottenburg,** Am Lützow 4a.

Anilin-Farben für die gesamte Genuß- u. Lebensmittel-Industrie für Export liefert **Carl Mendel jr., Hamburg 1,** Schmiedestr. 24.

Anilin-Stoffarbe für den Haushalt.

SHALIMAR

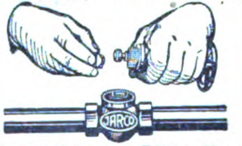
reinigt u. färbt gleichzeitig.
Fabrikanten:

Johs. Vormbaum & Söhne, Düsseldorf-Reisholz.

Anilinsalz, Anilinöl, Chemikalien. **Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1,** Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.

Apparate für drahtlose Telegraphie u. Telephonie, Kondensatoren, Detectoren, Röhrenempfänger und Kopffernhörer liefern in erstklassiger Ausführung **Deutschmann & Bryner, München,** Kapuzinerstr. 31. Telegr.-Adr.: Lieferkraft.

Armaturen für Dampf, Gas u. Wasser, Jarco-Ventile, Peet-Schieber,



Handy-Schieber. Billige Verladung ab Fabrik Hamburg. **Armaturenbau-A.-G., Hamburg 39.**

Armaturen für Wasser, Gas u. Dampf, Absperrschieber. Hydranten, Brunnen, Ventile, Hähne, Anbohr-, Rohrschellen, Kondenswasserabschneider, Kondenstöpfe usw. Exportkatalog 3 J. **Armaturenwerk Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof.**

Armaturen für Wasser, Gas, Dampf u. sanitäre Anlagen. **Conrad Christ & Co., G.m.b.H., Grünberg i. Schlesien 3.**

Armaturen, Preßluft-Hähne, -Kupplungen, -Ventile. **Continental-Armaturen-Fabrik, Berlin SO 16, Köpenicker Str. 36-38.**

Armaturen f. Wasser, Dampf und Gas. **Bernhard Joseph,** Armaturenwerk Akt.-Ges., **Berlin S 42,** Ritterstr. 26.

Armaturen aller Art für Dampf. **Schumann & Co.,** Armaturenfabrik, **Leipzig 51 — Plagwitz.**

Aërozon, Elektr. Parfümverdunster und Rauchverzehrer. **Aërozon-Fabrik, Berlin SW 68,** Ritterstraße 75.

Aschenaufbereitungsanlagen zum Rückgew. von Koks u. Kohle. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Aschenschalen a. Glas mit Reklame fabr. **„Ruzafi" Remda i. Thür.**

Autogene Schweiß- u. Schneidanlagen (Schneidbrenner). **Müllerwerk Akt.-Ges., Berg.-Gladbach.**

Autoklaven f. Konservenfabriken, Schlachthöfe, chem. Fabriken.

Richard Heike, Maschinenfabrik und Kesselschmiede, **Berlin-Hohenschönhausen E**

Automat. Achtung! Staaten! mit Hartgeld. Automat zur Einführung von Zigaretten, Schokolade etc. liefern die Alleinhersteller **Metzger & Demand, Frankfurt a. M.,** Linnestr. 27.

Automobil „Schuricht" 4/12 und 5/15 PS. Normal-Automobil, Tropen-

Type, 4cylind. Blockmotor, 3 und 4 Ganggetriebe mit automatischer Schaltung, Differential-Hinterachse, Benzinverbrauch 6 Liter bei 100 km 60/75 km Stunden-Geschwindigkeit. Probewagen fob Hamburg 180.— resp. 200.— £. **Friedrich Petzoldt, München-Pasing.** Auslandsvertreter gesucht!

Automobil- u. Fahrradwerkzeuge in erstklassiger Ausführung.

Richtmann & Cie., Werkzeugfabrik **Remscheid.**

Automobilbeleuchtung. Grubenlampen, Azetylenlaternen fabriziert als Spezialität **F. Hermann Hesse, GmbH., Nürnberg 8.**

Automobil-Hupen. Elektr. Hupe „Vulkan" für Automobile, Motorräder, Motorboote, Handkurbelapparate, Fabriksignale. **Carl Franke & Co., Frankfurt a. M.** Korresp. engl., franz., italien.

Automobil-Zylinder-Schleifmaschinen, D.R.P., Syst. Bley, automatisch arbeitend. Unentbehrlich für Reparatur-Werkstätten. **O. K. Bley, Magdeburg 1,** Gr. Marktstraße 16.

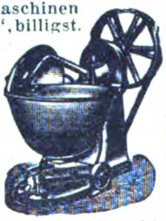
Autoschalter, Steckkontakte, Handlampen, Meßinstrumente, Widerstände, Dreh- und Hebelaus- und Umschalter für elektr. Kleinbeleuchtung. **Konstruktionswerk Bingen a. Rh.**

Auto- und Fliegerbrillen fabriziert als Spezialität

Heinrich Floth, Fürth/Bayern, Hindenburgstraße 45.

Unentbehrliches **Auto-Zubehör** ist der **Elektrische Vulkanisierapparat mit automatischer Ausschaltung Vulcan-Electro** Repariert Decken u. Schläuche auch b. d. größten Defekten absolut zuverlässig, ohne jede Ueberwach. u. ohne Thermometer. Verbrenn. d. Gummis ausgeschl. An jed. elektr. Leit. v. 100—250 Volt anschließb. Kann im Werkzeugkast. mitgef. werden. **C W. Kress & Co., Frankfurt-M.,** Kaiserstr. 42.

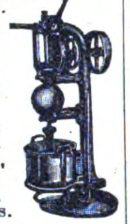
Bäckereimaschinen. Spez.: Origin.-Drehhebel-Knetmaschinen ‚Eberhardt', billigst. System für alle Teige. Tausende i. kurz. Zeit verkauft. Exportart. ersten Ranges. Lieferbar sof. in all. Größen. Tüchtige Vertreter gesucht. **G. L. Eberhardt,** Maschinenfabrik, **Halle (Saale),** Großbetrieb f. alle Bäckerei- und Konditoreimaschinen.



Bäckereimaschinen Knet-, Anschlag-, Eis-, Teigteilmaschinen sowie Bäckereigeräte, kompl. Bäkkerei- u. Konditorei-Einrichtungen, Dampfbacköfen usw. **Saarbrücker Backofen- und Bäckereimaschinen-Fabrik Wilhelm Schneider, Saarbrücken III.**

Bäckerei - Teig - Teilmaschinen in 11 verschiedenen Arten, Backtröge, Siebmaschinen, Sackausstaubemasch., Knet- u. Schlagmaschinen. **W. Ritter,** Maschinenfabrik, **Halle a. S.** Schnelle Lieferung nach allen Ländern der Erde.

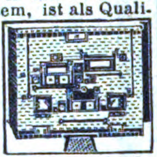
Bäckerei- u. Konditorei-Maschinen, z. B. Rühr- u. Schnee-Schlagmaschinen, Eismaschinen, Eiskonservatoren, Teigteilmaschinen, Knetmaschinen usw., erstklass. **Paul Feller & Co.,** Masch.-Fabrik, **Halle a. d. Saale.** Bek. Exporthaus.



Bäckerei- und Konditorei-Maschinen, Knetmaschinen, Rühr- u. Schlagmaschinen, Wirk- u. Ausspreßmaschinen, Teilmasch., Mandel-Reibmaschin., Eismaschinen. **Hoening & Co., Maschinenfabrik, Dortmund.**

Bäckerei- u. Konditorei-Maschinen u. -Geräte, Eismaschinen, Eiskonservatoren sowie Formen und sämtliche Geräte f. Bäckereien, Konditoreien und Hotels fabrizieren als Spezialität **Carl Bross & Co., Ludwigsburg.** Vertreter für alle Länder gesucht. Zu den Messen in Leipzig: Ausstellungsgelände Halle 5. Stand 448.

Der Kombi-**Backofen** „Ago", 3 D.R.P. u. Auslandpatente, mit 2 u. 3 Herden für Bäckereien in allen Größen, Heißluftsystem, ist als Qualitätserzeugnis unerreicht. Fortwährendes Backen, keine Rohrexplosionen, einf. Handhabung, in 30 Minuten backbereit, jedes Brennmaterial (Holz, Torf, Kohle, Abfälle) verwendbar. Ref. in allen Ländern. **Bäckereimaschinen,** Knetmasch. in allen Größen lieferbar. Exp. n. all. Länd. Auslandsvertr. gesucht. **„Gewag" Maschinen- und Backofenfabrik Gebr. Wenz, A.-G., Nürnberg** (Dtschl.). Tel.-Adr. Agowerk Nürnberg.



Band, Hutband, Putzband, Schnürband. **Carl A. Fürst & Co., G. m. b. H., Frankfurt am Main.**

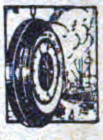
Bänder, Spitzen, Litzen, Tressen, Kordeln und Schuhriemen, elastisch und unelastisch, fabriziert **W. Grüber, Barmen,** Hohensteiner Str. 55.

Bänder direkt ab Fabrik für Herren- u. Damenhüte aus reiner Seide, Halb- u. Kunstseide. Spezialität: Herrenhutbänder. **Adolf Putsch, Ronsdorf (Rhld.).**

Barometer, Barographen, Höhenmesser, Hygrometer, optische Meßinstrumente, Linsenmesser. **H. C. Kröplin, Bützow, Mecklenburg, Werkstätten für Präzisionsmechanik.**

VERÄNDERLICH
STURM
BESTÄNDIG

Barometer aller Art. Barographen, Thermographen, Hygrometer u. Höhenmesser. **Möller, Oehmichen & Co., Hamburg-Stellingen 17.** Katalog 8 E zu Diensten.



Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden-Batterien für drahtlose Telegruaphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen, Feuerzeuge liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung geg. Einsend. v. M. 50000.—). **Theodor Eiffländer,** Spezialfabrik für Taschenlampen, **Berlin SO 33, Köpenicker Str. 154a.**

Batterien u. Elemente. **Pála, Kodes & Co., Hamburg,** Freihafen.

Batterien u. Hülsen, Mustersendg. gegen Voreinsendung von 2 Dollar.

NETA
BATTERIE

Olaneta Compagnie, Dresden-A. 24.

Batterien für Taschenlampen. Hochwertige Erzeugnisse für Inland und Export. **Elektrische Spezialfabrik für Kleinbeleuchtung G. m. b. H., Berlin-Schöneberg,** Eisenacher Straße 56e.

Baubeschläge, besonders gepreßte Türdrücker, mit u. oh. Holzzwischenteil, Oliven, Langschild. usw. fabriz. **Büscher & Claussen, Iserlohn i. Westfalen.**

Baumaschinen **Robert Aebi & Co., Düsseldorf 67.** Spezialität: Schnellbauaufzug „Hexe". Betonmischer „Hansa", 150—900 Liter Trommelfüll.

Baumwollband, Wäscheband, Schuhriemen. Barmer Bogen.

Fabrikation und Export **Ew. Schimmel & Co., Lüttringhausen b. Barmen.**

Bein- und Elfenbeinwaren, Ketten, Broschen, Anhänger, Rosen, Schachspiele, Zigarettenspitzen usw. Anfertigung sämtl. Dreharbeiten. Mustersendung geg. Voreinsend. v. £ 1.—. **Julius Klein & Co., Nürnberg,** Marktplatz 46a.

Beleuchtungskörper und Glaswaren für alle Lichtarten

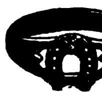
C. & W. Bohnert, Frankfurt a. M., Hanauer Landstraße 139—145 Größtes Spezialgeschäft des Kontinents.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Bernstein-, Elfenbeinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt. **Emil Lübrig, Hamburg 5 A,** Steindamm 3.

Bernsteinwaren, Spez. Einschlüsse.



Illustr. Katalog über Elfenbein-, Beinwaren, Bijouterien, Lederwaren, Geschenkartikel pp. kostenlos. Bernstein-Spezialkatalog. **Liedtke & Roeder, Königsberg i. Pr.** Abt. C

Bernsteinwarenfabrik H. L. Perlbach, gegründet 1782, **Königsberg i. Pr.**

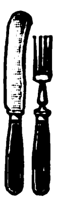
Bernsteinwaren, Elfenbein- u. Bein-Waren. wie Halsketten, Raucherartikel u. Schmuck aller Art. Katalog für Elfenbein und Bein gegen Einsendung von Sh. -/6 od. anderer Währung. **Kurt Stobbe, Königsberg/Pr.,** Luisenhöh 7.

Bestecke aus Alpaka, **gestanzt, Bestecke aus Alpaka, versilbert, Bestecke aus Alpaka, plattiert, Bestecke aus Stahl, vernikkelt, dreiteilige Reise- und Feldbestecke.**

METALLWARENFABRIK CAROSO

Metallwarenfabrik Caroso, Solingen.

Bestecke aller Art, Messer für Haus u. Küche. Nur Ia Qualität.



Ernst Stamm, Stahlwarenfabrik, **Wald-Solingen.**

Besteckfabrik Zweistern G. m. b. H., Lüdenscheid in Westf.

✱ ALUMINIUM ✱

Telegramm-Adr.: Zweistern. Bestecke. anerk. Qualitätsware zu vorteilh. Preisen. Gut eingeführte Vertr. ges.

Bier. Erstklassiges deutsches Exportbier, tropensicher, pasteurisiert, „Bird Brand", „Sport Girl Brand". **George Markus, Berlin S 42,** Wassertorstr. 9. Tel.-Adr.: Glasschmuck.

Bijouterie - Drechslerei für Elfenbein- u. Galalithwaren. Spez.: Kugel- u. Gliederketten usw. **Richard Hirte, Berlin NO 18,** Friedenstr. 91.

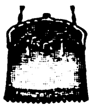
Bijouterie in allen Ausführungen u. Preislagen für alle Märkte. Muster geg. Vorausbezahlg. Kataloge nicht vorhanden. Vertreter werden gesucht. **Paul Lederer, Gablonz a. N.,** Tschechoslowakei.

Bijouterie: Beinschmuck **warenfabrik.** Anhänger, Ketten, Halsketten.

Musterkollektion **$ 4 oder £ 1.**

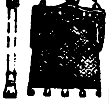
Walter Taubmann, Fabrik, **Lauf bei Nürnberg (Bay.).**

Bijouterie, Alpakawaren. Neuheit in Zigarettenetuis, Zigarettenkästchen, emailliert u. durchsägt. Damen-Handtaschen, Toiletten-Etuis, Börsen usw. in Alpaka u. Silber. Kaffee-, Tee- und Likörservice.



Hetzel & Schaefer Stuttgart 1 (Württemberg), Kunstgewerbl. Werkstätten.

Bijouterien u. Ketten, Milanaise-Armbänder. Ringe. Chatelaines, Gürtel in all. Metallen, Doublé-ketten u. Armbänder, Damentaschen u. Börsen in Silber u. Alpaka, gelötet u. ungelötet. **August Birle, Pforzheim,** Nagoldstraße 8.



Bijouterien, unechte, Broschen, Ringe, Ketten, Armreifen, Gürtel u. Neuheiten Kollektionen f. £ 2.— nur gegen Vorauszahlung **Kaumheimer & Aal, Berlin C 19,** Fabrik in Gablonz a. d. N.

Bijouterien, Uhrketten, echt u. unecht, für jeden Markt, ständ. neue Muster Illustr. Katal. gratis. Muster kollekt. gegen Scheck oder Ia Referenzen. **Th. Lechelt & Co. m. b. H., Hamburg 11D,** Alterwall 46. Tel.-Adr.: Bijouteriewerke.

Bijouterien. George Markus, Berlin S 42, Wassertorstr. 9. **Gablonz a. N.** — Fabrikation — Export. — Holz- u. Glasperlen, Kristallerien. Vertreter ges. Einkaufsvertretungen für Auslandsfirmen werden übernommen.

Bijouterien. Vollendete Imitations-Perlen. Naturgetreue u beste Nachahmung der echten orientalischen Perle.

Alleinige Hersteller: **Perlen-Juwel-Co., Hamburg 8.** (Siehe Inserat Seite 4005.)

Bijouterien in sämtlichen Doublé-Qualitäten, Silber, Alpaka, Platin. Bestecke. Kartonnagen. Uhren. Mustersendung je nach Anzahlung **$ 10—50. Curt Wagner, Dresden-A 5,** Dinterstr. 1.

Bijouterien. Glastablett in höchst künstlerischer Ausführung m. Weide u. Stroh umflochten fabriziert **Max Schmidt-Gentele, Saalfeld-Saale,** Klosterg. 22.

Bilder, Kunstgemälde „Anaplas" wirken wie Origin.-Oelgemälde und werden ohne Glas gerahmt Bestellen Sie Mustersend. u. Katal. **Anaplas-Akt.-Ges., Hamburg 11 D.**

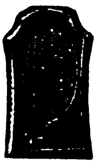
Bilder, Orha - Gemälde. Vollendetste Imitat. echt. Gemälde. Täusch. Wiedergabe auf Leinewand u. Keilrahmenspannung. Wirkung wie ein Original! Gerahmt u. ungerahmt! Man verlange Hauptkatalog! **H. & E. Bruhns, Hamburg 9.**

Bilder und Postkarten, Gemälde-Imit., ölplast. Pinselstrich-Wiedergabe. Katal. grat. Musteralb. billig. **Schmidt-Mammitzsch & Sö., Leipzig.**

Bilderleisten- und Rahmenfabrik. Fritz Berne, Pasing bei München. (Siehe Inserat Seite 4006.)

Bilderrahmen in modernen Formen, oval, rund u. eckig. Auch fertig gerahmte Bilder, Spiegel, Photographie- u. Postkartenrahmen, Servierbretter, (Tabletts). **Kunstanstalt B. Grosz Akt.-Ges., Leipzig.**

Bilderrahmen u. Photographierahmen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Spez. Postkartenrahmen. Ferner Rund- und Ovalrahmen in gold und poliert. — Gold- u. naturpolierte Leisten.



Hermann Borch, Rahmen- u. Leistenfabrik, **Berlin N 24,** Oranienburger Str. 12.

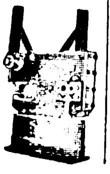
Bimssteine, künstlich, Bimssteinpulver, naturrein, in all. Körnungen.

Musterpaket gegen Voreinsendung von 1.50 U.S.Dollars od. entsprechende Währung. **Frankfurt-Neuwieder Bimssteinwerke Favorit A.-G., Frankfurt a. Main.**

Bittersalz, Chlormagnesium, Naphthalin, Salmiak. **Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1,** Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.

Blaudrucks (blue printeds) echt indigoblau für den Export nach Süd-Afrika. **Axien & Bieber,** Musterausstellg. **Hamburg 6,** Merkurstraße 26/27.

Blechbearbeitungsmaschinen, Lochstanzen und Eisenscheren aller Art. **Attendorner Maschinen- und Werkzeugfabrik Alex Kaufmann, Attendorn in Westfalen** (Deutschland.)



Bleche, gelochte, gepreßte für Fahrzeuge aller Art. Auch fert. Siebtrommeln mit u. ohne Antriebsvorricht. — Gegründet 1804. — **F. Ergang, Magdeburg 40.**

Bleche, gelochte, für alle Industriezwecke, Sieb- u. Sortier-Bleche, Filter-Rohre in allen Metallen.

Heidersdorf & Pape, Hamburg 23.

Blech - Packungen jeder Art, Spezialität dekorierte bedruckte Dosen. **Anton Reiche, A.-G., Dresden-A. 27.**

Blechwaren, Konserven-, Zigarettendosen Tee-, Kaffee- u. Kakaodosen, Reklameartik., Plakate **Deutsches Blechwarenwerk, A.-G., Braunschweig.** Tel.-Adr.: Condor. ABC-Code 5. E.

Blei-, Kopier-, Farb- und Drehstifte in den verschiedensten Ausführungen. **Arthur Braun,** Fabrik feiner Federhalter, Blei- u. Kopierstifte, **Nürnberg,** Fürther Straße 64.

Bleistifte (Galalithpatentstifte) **Hans Goth, Nürnberg,** Gibitzenhofst. 1

Bleistiftspitzer aus Leichtmetall liefert Metallwarenfabrik **Emil Aug. Quincke, Berlin O 34.** Gegründet 1863.

Bleistiftspitzer, Dreh- u. Umsteckstifte a. Galalith u. Metall, Füllfederhalt. mit klattierter Goldfeder. **M. Sigmann, Frankfurt a. M.,** Seilerstraße 9.

Muster gegen Voreinsendung v. 1—5 U.S. Dollars. Vertreter gesucht.

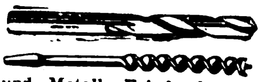
Bleistiftspitzer in Granatform aus Messing u Leichtmetall. Mustersend. 15 000 bis 20 000 M. **Spezialfabrikation Emil Putz, Nürnberg-Röthenbach.**

Blumen. F. X. Richter, Frankfurt a. M. 651. Gegr. 1824. Hutblumen. Straußphantas., Vasenblum. (kolorierter Katalog z. D. Braut- u. Komm.-Kränze, Einzelblum. und Laube. Kollektionen von £ 2 bis £ 5.

Bohnenschneidemaschinen, Wand- u. Schoßkaffeemühlen, Reibemaschin., Haushaltwaagen sow. sämtliche Haushaltmasch. **Mowag G. m. b. H., Giessen.**

Bohrer. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Bohrer aller Art für Holz

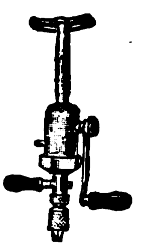


und Metall. **Fried. August Mühlhoff, Hagen i. Westfal.**

Bohrer. Gesamteinrichtungen für alle Arten von Tief- u. Flachbohrungen, Seilschlagbohrapparate, Schürfbohrmaschinen, Spül- u. Tiefpumpen, Schöpfapparate, Gestänge, Schwerstangen, Bohrwerkzeug, Bohrrohre. **Tiefbohrbedarf Aktiengesellschaft, Lehrte 4 b. Hannover.** Telegr.-Adresse: Tiebag.

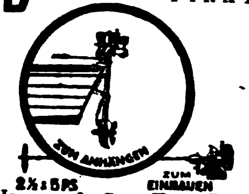
Bohrmaschinen, Hand-, Tisch-, Säulen-, elektrische, Bohrfutter u. Drehbankfutter liefern als leistungsfähige Spezialfabrik **Norddeutsche Werkzeug- u. Maschinen-Fabriken GmbH., Hamburg 35.**

Bohrmaschinen, Handbohrapparate „Ideal". **Hermann Trimpop,** Werkzeug- und Maschinenfabrik, **Hagen i. Westf.**



Bonbonièren usw. **E. Kayser & Co., Dresden-A. 28.**

Boots-Motore, PIRAT



Hanson & Co., Kom.-Ges., Lübeck 3.

Briefanfeuchter, einzig dauernd funktionierender Apparat. kein Filz oder dergleichen. **W. Hagemann & Cie., Köln-Deutz 36.**

Briefmarken, Alben, Preisliste gegen Rückporto, auch Tausch in großen Mengen. **Wilhelm Baumann, Bln.-Friedenau,** Rembrandtstr. 3-4.

Briefmarken! Tausch sucht mit all Ländern **Wilhelm Busch** Fabrikant, Neustadt a. Aisch bei Nürnberg.

Briefmarken. Preisliste auch über Alben kostenfrei.

Max Herbst, Markenhaus, **Hamburg.** (Siehe Inserat Seite 4012.)

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Briefmarken aller Länder tauscht stets **Ernst Müller, Nürnberg**, Sulzbacher Straße 57.

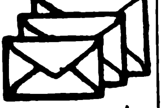
Briefmarken. ⊙ hauptsächl. klassische Sachen! ✱ werden dauernd knapper. Fehllisten mit Rückporto erbeten! Katalog. Michel **Heinrich Proft**, Kfm.-Handlg., **Schwerin i. Mecklb.**, Marienstraße 5.

Briefordner

SOENNECKEN
Nr. 114 Hebelordner.
Nr. 1 Aushebeordner.
F. SOENNECKEN, Bonn.

Briefumschläge aller Art. **Fr. H. L. Berner, Hamburg36**, Holstenplatz4

Briefumschläge jeder Art. Moderne Mappen u. Kassetten. Briefpapier-Packungen, Fenster-Briefe und Umschläge, Schreibblocks, Versandtaschen, Musterbeutel. Anfertigung von Massendrucksachen. Komplette Musterkollektionen gegen Einsendung von Goldmark M. 1.— (U.S.A. $ 0.25). Rückerstattung bei Auftragserteilung. **F. H. Schmidt, A.-G.**, Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrik, **Torgau (Elbe)**. Gegründet 1881.



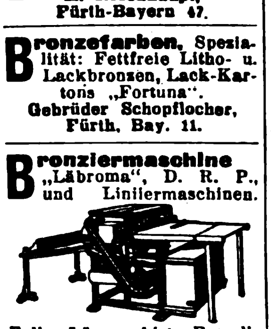
Bronzefarben, Blattmetall in all. Qual. f. Lithographie, Buchdruck usw. Alle Sorten für Dekorations- u. Malerzwecke. **M. Brünn & Co., Fürth in Bayern.**

Bronzefarben, Blattgold und Blattmetalle. **Gebrüder Rosenbaum, Fürth (Bayern)**, Blattmetalle-, Bronzefarbenfabr. Schutzmarke.

Bronzefarben-, Brokat- und Blattmetallfabriken. **H. Rosenhaupt, Fürth-Bayern 47.**

Bronzefarben, Spezialität: Fettfreie Litho- u. Lackbronzen, Lack-Kartons „Fortuna“. **Gebrüder Schopflocher, Fürth, Bay. 11.**

Bronziermaschine „Läbroma“, D. R. P., und Liniiermaschinen.



Felix Lämmerhirt, Brandis b. Leipzig 4.

Bruchbänder, Spezialität: Bruchbänder für Export. **Wilhelm Kunert**, Bandagenfabrik, **Mainz.**

Brutapparate. Aufzuchtgeräte für künstliche Geflügelzucht, künstliche Glucken, Kükenheime, Mastkäfige, Grünfutterschneider, Legenester, Sauf- und Futtergefäße, Porzellan-Nesteier u. Nesteier gegen Ungeziefer, Heureka-Knochenmühlen. Kataloge auf Wunsch. **Oswald Pfeiffer, Hamburg 33.**

Buchbinderei- und Druckerei-Maschinen **MEIK**
Meik G.m.b.H., Leipzig 97, Ex.

Buchbinderei- u. Kartonnagen-Maschinen. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Buchdruckereimaschinen, neu und gebraucht. **Hossfeld & Dirks, Leipzig-Li.**

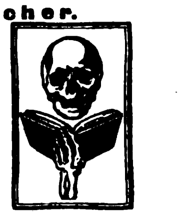
Buchdruckschriften, Einfassungen, Messinglinien **Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.**

Bücher in kostbaren Einbänden aller Zeiten. Alte Drucke. Werke mit wertvollen Kupferstichen. Luxusdrucke. Kataloge kostenlos. **Antiquariat Holbach, Berleburg, Westfalen.**

Bücher - Zeitschriften - Musikalien jeder Art nach allen Ländern liefert prompt **Conrad Behre**, Ueberseeische Buchhandlung. **Hamburg 11**, Neueburg 14. Gegründet 1862. Bankkonto Deutsche Bank. Spezial-Abteil.: Mediz. Bücher. Besorgungen für d. Privatbedarf

Bücher, neu u. antiquarisch, aus allen Gebieten der deutschen Literatur, liefern billig und prompt **Bley & Schäublin**, Antiquariat, **Leipzig**, Gewandgasse 4—8.

Bücher.



Exportbuchhandlung A. Blencke & Co., Hamburg, Neuerwall 10. Kataloge auf Verlangen.

Bücher und Musikalien jeder Art schnellstens. (Kataloge u. Prosp. grat.) **Buddenbrook-Buchhandlung G. m. b. H., Lübeck**, Mengstrasse 4.

Bücher jeder Art, bes. Geschenkwerke, Klassiker in schönen Einbänden, Zeitschriften. **Oscar Enoch**, Export-Buchhandlung, **Hamburg 1**, Speersort 8. Vertreter gesucht.

Bücher: Außenhandels-Nebenstellen aufgehoben. Wieder ungehinderter Bücher-Export. Verlangen Sie meine regelmäß. erscheinend. Export-Antiquariats-Listen. **Exportbuchhandlung Reinhard Müller, Hamburg 24.** Gegr. 1908.

Bücher. G. A. v. Halem, Export- u. Verlagsbuchhandlung A.-G., **Bremen.** Gegründet 1863. Teleg.-Adr. Buchhalem. Die weltbekannte Lieferantin aller deutscher Bücher, Zeitschriften, Musikalien, Kunstblätter, Lehrmittel. — Sonderdienst für auslandsdeutsche Vereine, für Bibliotheken u. für Wiederverkäufer. — Drei eig. Katalog-Zeitschriften. Zusendung nach allen Ländern der Erde kostenlos gegen Angabe der Adresse und der besonderen literarischen Interessengebiete. — Wichtigste u. günstigste Bezugsverbindg. für jeden gebildeten Auslandsdeutschen.

Bücher jeder Art nach allen Ländern liefern anerkannt schnell **E. Friedrich & Co.**, Buchexport. **Bremen**, Postf. 477.

Bücher! Wissenschaftl.: schöne Literatur, Klassiker. Verlangen Sie Sonderangebote. Lieferung billig und schnell. **Otto Heinrici, Exporthaus, Berlin-Charlottenburg 2.**

Bücher, neu und antiquarisch. Spezialgebiete: Kunst, Technik, Sprachwissenschaft, Geschichte, Medizin. Kataloge gratis u. franko. **Henschel & Müller, Hamburg36**, Gr. Bleichen 67

Bücher, technische. **Dr. Max Jänecke, Leipzig**, Hospitalstr. 10.

Bücher aller Wissensgebiete lief. schnellstens u. zuverlässig bei angepaßten Zahlungsbedingung. **Alexander Koehler, Dresden**, Abteilung Auslandversand.

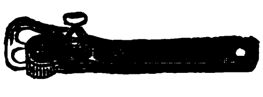
Bücher: Schönliterarische u. fachwissenschaftliche! „Andrees Handatlas“ und „Westermanns Weltatlas“. Druckwerke aller Art! Empfehlen ferner besonders: Erdgloben in allen Größen und Ausführungen von 2 bis 10 $. Neuheit: Reliefgloben mit erhabenen Gebirgszügen u. Kompaß. Kataloge u. Prospekte umsonst u. portofrei. **Storm & Sohn**, Exportbuchhandlung, **Bremen** (Deutschland).

Bücher aller Wissenschaften billig durch **B. Straubing, Borsdorf b. Leipzig.**

Bücher, wissenschaftl., u. Romane sowie **Musikalien** liefert prompt **Ernst Wiegel**, Buchhandlung, **Eilenburg bei Leipzig.**

Bücher, Zeitschriften u. Musikalien liefert **Franz Winter**, Großbuchhandlung, **Leipzig**, Querstr. 8.

Büchsenöffner, der unübertroffene Sieger u. wirkl. brauchb. Oeffner.



Paul Hammerschmidt, Remscheid.

Bügeleisen, elektrische Heizkörper aller Art fertigt an. **W. Bänisch, Stralsund.**

Bügeleisen, elektr., Kocher, Kochplatten, Kochherde, Öfen, Wärmestrahler, Tauchsieder, Lötkolben, Leimkocher, Ventilatoren, Trockenelemente, Taschenlampenbatterien.
Elektrowerk Gebr. Rilling A.-G., Dusslingen 8.

Bureauartikel u. Neuheiten. Lineale, Federhalter u. Schreibzeuge. **Max Horn. Nürnberg**, Aeußere Bucherstraße 25.

Bureauartikel-Neuheiten. Lagerposten. **Kurt Konheiser, Leipzig**, Härtelstr. 27.

Bureaubedarf jeder Art, und Reißbrettstifte, Brief- und Musterklammern, Etiketten. **C. W. Motz & Co.**, Metallwarenfabrik, **Brandenburg a. Havel.**

Bureauheftapparate. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

182
Bureaumöbel „Box“ Schreibmaschinentische, Schreibtische, Jalousieschränke, Aktenständer. **Gotthold Heinz, Johanngeorgenstadt i. Sa.**

Bureau-Regale vollständig aus Eisen, leichtes Gewicht, geringe Transportkosten, äußerst stabil und verstellbar. **P. Schützler & Co., G. m. b. H., Berlin N 58 a.**

Büroartikel, Schreibmaschinen u. sämtliche Büroartikel liefert billig **Hugo Mandelbaum, Berlin SW 68**, Lindenstr. 101-102.

Büroartikel, Stahllineale,

Metalltintenlöscher, Bureaunadeln usw. **C. A. Probst**, Fabrik **Iserlohn i. W.**

Bürobedarf aller Art. Neuh.! Gr. Exp.-Schlager. „Maganta-Stempel“, der Stemp. d. Zukft. Mit ein. Griff 26 Stemp. Man vrl. Preis. u. Prosp. **Fr. Wilhelm Körner, Braunschweig**, Haus Kino-Palast.

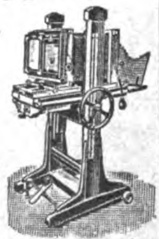
Bürobedarf.

Spezialfabrik **Metallindustrie H. Senthe, Holthausen b. Plettenberg.**

Bürobedarf, spez. Briefordner, Schnellhefter fabriziert **Wolf & Helfferich, Stuttgart**, Fabrik für Bürobedarf. Branchekundige Vertreter gesucht.

Bürsten. Haar-, Kardätschen-, Kleider-Bürsten; Bürsten-Garnituren aller Art. Assortierte Muster-Kollektion gegen Voreinsendung von £1. **A. Fangmann & Co., G. m. b. H., Hamburg**, Besenbinderhof 31, Bürstenfabrik.

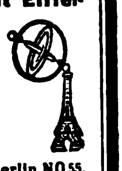
Cameras-Quill für Atelier, Heim, Reise und Wissenschaft sind Fabrikate höchster Präzisionsarbeit. Export nach allen Ländern. Verlangen Sie den Katalog über Quillfabrikate. **Görlitzer Camera-Werke Paul Quill, Görlitz 3.** Schliessfach 282.



Celluloid- und Gummi-Spielwaren, Kämme, Feinbürsten u. sämtliche Toilettenartikel. Muster geg. Voreinsend. von 50000 M. ab. **B. Dzialoszynski, Leipzig 14.**

Celluloid-Garnituren für Hosenträger, Sockenhalter etc., Celluloid-Haarschleifen „Elfen-Spange“, Gürtelschlösser, Schnallen, Modegürtel. **Fritz Bracht, Lüdenscheid** (Deutschland). Zelluloid- u. Metallwarenfbr.

Centrifugal-Wunderkreisel mit Eiffelturm. Das beste und lehrreichste Spielzeug für jung und alt. Versch. Muster nebst Gebrauchsanweisung gegen Voreinsendung von 1 Dollar. **S. Stadthagen, Berlin NO 55**, Winsstr. 59.



Chemikalien, Pharmazeutica. Pepton spez. f. Bakteriologie. Benzoesäure. Benzoenatron. Lecithin. Labpulver. Käsefarbe. Butterfarbe. Spezialitäten: Anticonceptionsmittel, Aphrodisia-Pillen etc. **Dr. Chr. Brunnengräber** Chemische Fabr., **Rostock M.** Gegr. 1858.

Chemikalien. Export — Import. Eigene Großfabrikation. Techn. u. pharm. Chemikalien. **Dr. Hans Jordt & Co., Hamburg 8**, Vorsetzen 14. A. B. C. Code 5 Edition. Telegr. Adr.: Chefajordt.

Chemikalien. Export - Import. Techn. u. pharm. Chemikalien, Drogen, sämtliche Arzeneiwaren. **M. R. Marcus, Hamburg 36.** Etabliert 1897. Telegr.-Adr.: Sumarberg. ABC-Code, 5. Ed.

Chemikalien Gegr. 1847. **Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp.**

Chemikalien und Drogen. Export nach all. Ländern. Eigene Einkaufszentrale u. Versandabteilung. **Bertels & Borchers. Hamburg.**

Chemikalien u. Drogen. Gesellschaft für chemische Rohprodukte m.b.H., **Hamburg 8**. Telegr. Chemiprodukt.

Chemische Produkte speziell für Gummifabrikation, liefert nach allen Gegenden der Welt **C. B. Franz Jessen, Hamburg 11.** Telegr.-Adresse: Jessella, Hamburg. A.B.C.-Code, 5. Ausgabe.

Chem. pharm. Spezialitäten. Auslandsvertreter ges. — I. Alle Tabletten (Frauenhygiene), Pillen, Pastillen, Tuben, Präparate in eleg. Packungen, Köln. Wasser, Franzbranntwein, Haarspiritus, Mundwasser, künstliche Salze, Kissinger, Wiesbadener etc. II. Alle Tierarznei- u. Aufzuchtmittel (Hundepflege). Ia Haus für konkurrenzlose Ratten- u. Mäusevernichtg. Tropenfest, ungiftig für alle Tiere. Neues Verfahren zur Heuschreckenschwärme-Vernichtung. — III. Haus- und Taschenapotheken, Verbandkästen und -schränke. — IV. Essenzen und Extrakte (Filicis), Vinum Chin[illegible] Pepsini-Gummilösungen [illegible] Schuh-, Treibriemen- u. Re[illegible] genmäntelfabriken. V. Mas[illegible] senartikel: Schnell-, Hand[illegible] Trocken[illegible]cher „Clo[illegible] [illegible]

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Christbaum-Kugel-Lichthalter, Stiftillen, Perlbleche fabriziert **Robert Hahn junior, Kirchhain, Niederlausitz.**

Christbaum-Kerzenhalter aller Art.
Spezialfabrikation:
Becher & Kniss,
Brünlos im Erzgebirge.

Christbaumschmuck aus Metall, Lametta, Glasersatz, Girlanden usw.
M. Brünn & Co.,
Fürth in Bayern.

Christbaumschmuck aus Glas, jeder Art, Lametta, Watte-Artikel, Kerzenhalter und alle Zutaten. Kompl. *Sortimentskiste (ca. 100 Kartons und reichl. Zutaten) gegen Vorauszahlung von 110 Schweizer Frs. **Dr. Ludwig Dahlheim, G. m. b. H., München,** Georgenstr. 70.

Christbaumschmuck aus Glas, Lametta etc. Spielwaren: Teddy-Bären, Werfpuppen, Holzspielwaren. Konkurrenzlos billig. Mustersend. gegen Vorauszahlung. **Pregler & Kleine-Weischer, G. m. b. H., Köln,** Rheinaustraße 11.

Cigarren, Cigaretten, Cigarettentabak, nur erste Qualitäten. **F. Willy Risse, Hamburg,** Besenbinderhof 3.

Cigarett-, Cigarren-Spitzen, Tabakpfeifen a. Alum. Raucherartik. **Ludwig Haberer, Freiburg i. B.-E.** Mustersendung geg. $1.- oder entsprech Währung.

Cigarettenetuis, Tabakdos. u. Feuerzeuge sow. sämtl. Raucherart. lief. seit üb. 25 Jahr. a. Spez. **Alfred Reimer &Co., Elberfeld,** Metallw.-Großhdl. Tel.-Adr.: Alreco Elberfeld.

Cigarettenetuis und Tabakdosen in rund u. vierkant aus Eisen, Messing, Alpaka.
Schulte & vom Hofe,
Metallwarenfabrik,
Lüdenscheid.

Cigarettenmaschinen bis 45 000 Stück stündliche Leistung „Triumph", „Universal" u. „UK" mit automatischer Tabakzuführung für Falz- od. Klebnaht, mit Gold-, Kork-, Aluminium-, Paraffin- und Stroh mundstück-Belag. Verbreitetste Maschinen. Über 2000 Stück im Gebrauch. Lieferant aller staatlichen Regien und Großbetriebe. Zigarettenpack-, Zigarettenaufreiß- und Messerschleifmaschinen.
United
Cigarette Machine Co.,
Inc. Filiale
Dresden-A. 21/II.

Cigarettenpapier in Rollen, Bogen, Streifen, Blocks, Heftchen, Hülsen jeder Art, Cigarettenwickler, Stopfer. **Cigarettenpapier-Verarbeitungs-Gesellschaft m. b. H., München 25.**

Parfümerien und **Cosmetische Artikel** von erstklassiger Qualität fabrizieren seit 60 Jahren die
Vereinigten Seifenfabriken,
Stuttgart A.-G.

Dachpappenfabrik Schatz & Hübner, G.m.b.H., Hamburg 15. Spezialität: Teerfreie Dachpappe „Coritect", widerstandsfähig gegen Hitze u. Kälte, tropenbewährt.

Damenhüte aus Glasbatist, Seiden- und Malinetüll, Seidenspitzen, Crinol usw. vom einfachsten Stapelgenre bis zum elegantesten Pariser u. Wiener Modell. Spezialit.: Fabrikation für die Südlande. **Gustav Frölich, Magdeburg,** Baenschstraße. Codes: ABC 5th Edition, Rudolf Mosse, Kabeladresse: Hufröma. — Export nach allen Erdteilen

---

Damenkonfektion: Seidenkleider, Blusen sowie handgehäk. Jumper in Qualitätsware liefert, Must. nur geg. Berechnung. **Walter Gatzow, Hamburg 8,** Kleine Reichenstr 20-22.

Damenwäsche: Hemden, Beinkleider, Nachthemden, Prinzeßröcke, Wäschestickereien, Spitzen, Kragen u. Herrensportkragen Muster gegen Nachnahme von 1 £, 25 Fcs., 10 Peso. **Hermann L. Strobel G.m.b.H., Ellefeld/Vgtl. (Sachsen).**

Dampfkessel-Reinig.-Apparate mit elektrischem Betrieb.
Karl Zwanger & Co.,
Hamburg, Raboisen 99.

Dentalartikel, Zemente und techn. Spezialitäten. Gegr. 1847.
Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft,
Berlin S 59/Exp.
Te-Te

Desinfektionsmittel Kohrsyl für Krankenpflege, Hospitäler bei Epidemien, **Kobrsolin** für alle Haustiere, Ställereinigung etc. liefert in allen Packungen, Flaschen, Kanistern, Fässern fob Hamburg oder cif aller Häfen **Kohrs & Co. Nachfolger, Hamburg 39.** — Gegr. 1851.

Devotionalien aus Kompositionsmetall hochfein versilb. Wandreliefs, Kreuze, Weihwasserkessel usw.
Metallwarenfabrik Gg. Hackl, A.-G., Furth i. W.
Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

Dextrinfabrik - Einrichtungen. **W. H. Uhland, GmbH., Leipzig.** Gegründet 1867.

Diamantwerkzeuge jeder Art.
Diamantwerkzeugfabrik
Simon Konski, Berlin O 27.

Diamant-Werkzeuge
Ochojski. St. Claire & Co..
Diamantwerkzeugfabrik,
Berlin-Charlottenburg 1.

Dosenverschließ-Maschinen f. Konserven- usw. Dosen, O u. ☐
Richard Heike, Maschinenfabrik und Kesselschmiede, **Berlin-Hohenschönhausen-E.**

Drahtbürsten für alle Zwecke liefert die **älteste Spezialfabrik**
Ernst Petzold jun., Chemnitz.

Drahtgeflechte Drahtgewebe.
L. W. Grimm,
Drahtgewebefabrik
Braunschweig.

Drahtgewebe in allen Metallen u. Ausführungen. Farbige Moskito-Gewebe, Siebgewebe usw. **Paschold, Doeger & Co., G. m. b. H., Saalfeld, Saale.**

Drahtgewebe f. Mühl., chem. u. jede and. Ind., f. Landw. usw. in all. Metallen, roh, lack., verzinkt u. verzinnt. **L. Krieger,** Drahtgewebefabr., **Karlsruhe i. B. 7.**

Drahtheftmaschinen.
O. Hoppe & Co. Nachf.,
Maschinenfabrik,
Leipzig-Schleußig 74.

Drahtlose Apparate, Kopfhörer und Zubehör, preiswert — kurzfristig.
Maretrans-Company
G. m. b. H., Berlin W 9,
Linkstr. 39.

Drahtlose Telephon- u. Telegraphie-Apparate. **Carl von Winterfeld, Frankfurt a. M.,** Gaußstr. 21.

Drahtseile aller Art.
Export nach allen Ländern.
C.K.
Seil- und Drahtindustrie „Glückauf"
Karl Kroke, Komm.-Ges.,
Gelsenkirchen in Westfalen.

Drahtstifte, Drähte, Stacheldraht, Drahtgefl.
Böhm, Caminer & Co.,
Berlin W 35.

Drahtstifte u. Draht.
Germania-Werke, Hemer i. Westf.

Drehbänke.
G. A. Bräuer & Co.,
Chemnitz in Sachsen 4.
Spezialfabrik für Drehbänke u. Universalplanscheiben in allen Größen seit über 30 Jahren.

Drehbänke mit Leit- u. Zugspindel. 175—255 mm Sph. bis 2000 mm Drlg.
Präzisions-Werkstätten Mittweida GmbH., Mittweida i. Sa.
Telephon 29.

Druckereien mit Gummilettern für Büro u. Plakatanfertigungen fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile **Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.**

Drucksachen aller Art in allen Verfahren und in sämtlichen Weltsprachen. Etwa 1300 Angestellte. 100 Druckmaschinen f. Buchdruck, Offsetdruck, Kupfertiefdruck. Spez.: Herstellung schon erschienener Werke ohne **Neusatz im** Elsnernachdruckverfahren.
Otto Elsner,
Buchdruckerei, K.-G.,
Berlin S 42,
Oranienstraße 140—142.
— Gegründet 1871. —

Drucksachen, Etiketten, Prospekte, Kataloge, Kalender, Plakate, Faltschachteln, Bücher etc. in Buch- u. Steindruck liefert schnell und billig
Handels- und Verlags-Druckerei, Hamburg 23,
Friedenstr. 4.

Drucksachen aller Art, Kataloge, Bücher in all. Sprachen. **Konrad Hanf,** Druckerei, **Hamburg 8 a.** D. W. B.

Drucksachen, Kataloge, Prospekte, Plakate, Bücher, Wertpapiere.
C. G. Naumann,
G.m.b.H., Leipzig 77.

Düngerfabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Edelsteine, echt, synth. Herstellung f. Schmuck u. Technik. Neuest. Triumph dtsch. Wissenschaft. Musteretui mit 20 geschliff. Juwelen geg. Voreinsendg v. £4 od. Gegenw., ferner gef. in 14 kar. Goldschmuckwar.: 1 Kollekt. v. 24 div. Schmuckstück. £ 49. **Scholle & Lev, Dresden-R. 1.**

Eimer, Wannen, Kessel usw. in Hochglanzverzinkung sowie verzinnte Milchtransportkannen. **Goldstein & Balke, G. m. b. H., Neubeckum i. Westf.** Tel.-Adr.: Verzinkerei.

Einlegesohlen a. Kork, Filz, Loofah, Geflecht usw. Ia Ausführ. **Spezialfabrik Curt Baumann, Dresden 28.**

Eisen u. Stahlwaren, Solinger, Remscheider Fabrikate.
Bertels & Borchers,
Hamburg.

Eisenwaren aller Art. Groß-Export nach allen Weltteilen.
„Tenag" A.-G., Hamburg 1, Mönckeberghaus.

Eiserzeugungsanlagen und Kühlmaschinen für jeden Verwendungszweck. Modernste Konstruktion. Rascheste Lieferung. Günstige Preise.
Gebrüder Bayer, Augsburg.

Eis-, Kühl- u. Gefrier-Anlagen für jede Industrie und Gewerbe. Spezialität: Kühl- und Gefrier-Schränke.
AlpineMasch.-Fbr., Augsburg
Vertreter für einige freie Ueberseeländer gesucht!

Eiszellen als Spezialität liefert Fabrik für Brauerei- u. Kältemaschinen-Bedarf.
Anton Hurtz,
Erkrath b. Düsseldorf.
(Vertr. f. alle Weltteile ges.)

Elektrazzo - Heiz- und Wärme-Apparate.
Otto Lange & Co.,
Elektrizitäts-Gesellschaft,
Hamburg 11, Bohnenstr. 15.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen, Zentralen, Fabrikeinrichtung etc. projektiert und baut **Henn & Co., G. m. b. H., Dresden,** Schäferstr. 4.

Elektr. Apparate sowie sämtl. Apparate für Radio-Telegraphie u. -Telephonie, auch Einzelteile fabrizieren
Walter Weschke & Co.,
Magdeburg 1.

Elektrische Apparate
Metallwerk Fr. H. Zschauer, Berlin S 14, Neue Jakobstr. 18. Zur Messe in Leipzig: Haus der Elektrotechnik, Gruppe IX, Stand 131.

Elektrische Artikel,
Elektromaterial aller Art.
Bertels & Borchers,
Hamburg.

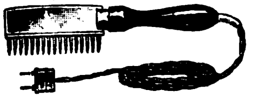
Elektrische Beleuchtungsartikel, Halbwatt-Armaturen, Reflektoren, Deckenbeleuchtungen, Schalenhalter, **Fassungen, Pendel, Wandarme.**
Gebrüder Jacob, Zwickau i. Sa. 44, Metallwarenfabrik und Emaillierwerk.

Elektr. Deckenventilatoren, Hand-, Tisch- u. Säulenbohrmaschinen, fahrbare Bohrmaschinen, Schleifmaschinen für Tischanordnung, Schleifmaschinen auf geraden u. gekröpften Ständern, Handschleifmaschinen, Supportschleifmaschinen, Innenschleifmaschinen, Wirtschaftsmotoren für Ozeandampfer, Kleinmotoren, auch mit Vorgelege fabriziert und liefert kurzfristig **Paul Meyer,** Werkstätten f. Elektrotechn., **Neu-Isenburg b. Frankfurt/M.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

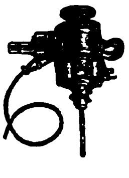
BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Elektrischer Haartrockenkamm!
Erhard Haller, Stuttgart,
Militärstraße 16.

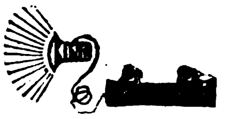


Muster geg. Einsendung v. 3 $ oder 1 £ oder 50 Lire oder 20 Pes. Bitte anzugeben, ob 110 oder 220 Volt. Bei größerer Bestellung Rabatt.

Elektr. Handbohrmaschinen für jede Stromart u. Spannung.
Wilhelm Klörs, Frankfurt a. M.-Eckenheim.



Elektr. Haus-, Hand- und Tischlampen, Batterien, Leuchtblumen, Beleuchtungskörper u. Glasampeln. Spezialität: Elektr. Fahrradlampen. Eigene Modelle. Export — Kommission. Musterkollektion gegen Einsendung von 5 $ oder 1 £.

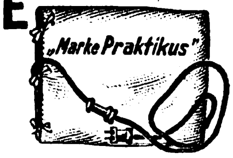


Hans Falk,
Elektrodauerlicht-Fabrik,
Berlin S 42, Ritterstraße 11.
Telegr.-Adresse: Efalampe Berlin. — ABC-Code 5th und Mosse-Code.

Elektrisch heizbares Porzellan.

Deutsche Magnum-G.m.b.H.,
Berlin W 30, Nollendorf-Pl. 6.

Elektr. Heizkissen.



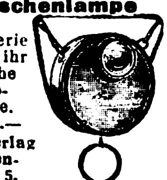
Elektro Kuttner-Tolzmann & Co., Berlin N 24.

Elektr. Heiz- u. Kochapparate: Bügeleisen, Kocher, Kochtöpfe, Teekannen, Kochherde, Heizöfen, Brotröster, gewerbl. Appar usw.

DYNAMOTHERM

Dynamotherm G. m. b. H.,
Aschaffenburg 5 (Deutschl.)

Elektrische Magnet-Taschenlampe brennt ohne Batterie durch in ihr befindliche Dynamomaschine. Muster $1.—
Phönix-Verlag Charlottenburg D. 5,
Dernburgstr. 46 (Deutschl.).



Elektrische Pianos, Pianos, Orchestrions, Tretpianos. **G. H. Schulze, Zwickau, Sa.**
Export nach allen Ländern.

Elektrische Tisch-Ventilatoren, Heiß- und Kaltluft-Duschen, Klein-Motoren ($^1/_{100}$ PS.).
Alfred Dorn,
Frankfurt a. M. W. 13.

Elektr. Tischventilatoren, Heißluftduschen, Koch- und Heizapparate, Elektro-Materialien.
Heinrich Stegelmann, Hamburg, Wolfshagen 5.

Elektr. Wärmesonnen Bügeleisen, Handstrahler, Zigarren-Anzünder, Staubsauger.
Rob. Zebe Sohn, Berlin SO,
Reichenberger Straße 10.

Elektro-Sicherungsmaterial und Bedarfsartikel. Spez.: Kupferleitungen u. Porzellan sowie Beleuchtungskörper.
W. Bänisch, Stralsund.

Elektro-Isolier-Material, wie: Jakonett-, Leinen-, Oelleinendiagonal-Isolierbänder, Preßspan, Mikanit, Vulkanfibre etc., Isolierlacke. **E. Degenhart,** Spezialhaus für Ankerisoliermaterial, **München,** Buttermelcherstraße 6.

Elektro - Kleinmotoren f. a. Zwecke. Spielzeug- u. Antriebsmotor mit Klein-Regulieranlasser. Nähmaschinenmotore.
Bernhard Friede,
Leipzig, Königstraße.

Elektromaterial. Radio - Doppelkopf - Fernhörer, Meßinstrumente und andere Elektromaterialien in Qualitätsausführung liefert aus eigener Fabrikation **Carl Feder & Co., Leipzig,** Kreuzstr. 17.

Elektromaterial. Illustrierter Katalog mit 2000 Nummern über alles Elektromaterial, Neuheiten, Taschenlampenartikel, Feuerzeuge.

A. Hoessle, elektrische Industrie- und Metallwarenfabrik,
Stuttgart.

Elektromedizinische Apparate.
Spezialität:
Anschluß-, Hochfrequenz-, Diathermie- } Apparate.
Braun & Stemmler,
Fabrikation elektromedizin. Apparate,
Wiesbaden. Bahnhofstr. 16.

Elektromotoren 1—60 P.S.
Elektrizitäts-Gesellschaft vorm. Rudolf Bove m. b. H.,
Hannover-Kirchrode.

BOVE MOTOR

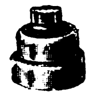
Elektromotoren, Dynamos, Meßinstrumente, Bohrmaschinen, Kinoapparate und Umformer.
Elektricitäts-Gesellschaft Sirius m. b. H., Leipzig.

Elektromotoren in erstklassiger Ausführung. **Motorenfabrik Gerhardt & Schubert, Amberg (Bayern).**

Elektromotoren, Generatoren, Pumpen, Anlaß- u. Schalt-Apparate.
Max Miericke, Bln.-Treptow.

Elektromotoren bis 20 P.S. liefern kurzfristig **Adolf Schaefer G.m.b.H.,** Motorenbau, **Wittenberg 10,** Bez. Halle/Saale.
— Vertreter gesucht. —

Elektrotechnische Bedarfsartikel aller Art fabriziert **Westdeutsche Metallwarenfabrik Lüdenscheid - K.**
Verlangen Sie Katalog.



Elektrotech. Bedarfsartikel für Starkstrom fabriziert **Franz Hammerschmidt, Coburg 6.**
(Siehe Inserat Seite 4001.)

Elektrotechnische Bedarfsartikel für Stark- und Schwachstrom. Motoren und Dynamos in allen Spannungen.
Liesegang & Kosch G.m.b.H., Hamburg 1,
Mönckebergstraße 15-19.

Elektrotechnische Bedarfsartikel: Installationsmat., Kupferleitung., Glühlampen, Isolatoren f. Hoch- u. Niederspann., Motoren u. Appar. sowie sämtliche Industriebedarfsartikel.
Johann Ochs & Co., München,
Barerstraße 26.

Elektrotechnische Bedarfsartikel für Stark- u. Schwachstrom, wie Schalter, Steckdosen für Auf- und Unterputz, Fassungen, Stecker, Isolatoren, Rollen, Armaturen, Leitungen, Litze, Rohr - Läutewerke, Tablos, Taster für Auf- und Unterputz, Klingeldraht, Klingelschnur usw. usw.
Walter Teige,
Fabrik und Großhandlung,
Charlottenburg 5 (Deutschl.).

Elektrotechn. Neuheiten.
„Tenag" A.-G.,
Spezial - Export,
Hamburg 1,
Mönckeberghaus.

Elektrotechnisches Installationsmaterial, Motore u. Anlasser, Koch u. Heizapparate sowie Industriebedarfsartikel. Kataloge u. Preislisten auf Wunsch
Deutschmann & Bryner, München, Kapuzinerstr. 31.
Telegr.-Adr.: Lieferkraft.

Elfenbein-, Bein- und Galalith - Ketten sowie Rosen und Plaketten fabrizieren als Spezialität
Brügger & Turzynski, Elberfeld I.

Elfenbein- und Beinwarenfabrik
Leonhard Gebhardt.
Größtes Spezialwerk der Branche.
Erbach i. Odenwald.
Herstellung von Elfenbein-, Bein-, Galalith- und Bakalithwaren.

Elfenbein-, Bernsteinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt.
Emil Lührig, Hamburg 5 A,
Steindamm 3.

Elfenbeinkugel-Ketten (Qualitätswaren), in all. Dimensionen. Leistungsfähige Spezialfabrik
Erich Mendel, Merscheid-Solingen.

Emaille-Geschirre jeder Art für Hauswirtschaft liefern sofort **Ostdeutsche Stanz- u. Emaillierwerke A.-G., Cüstrin-Neustadt** (Deutschl.). S. Ins. S. 4002.

Emaillewaren aller Art liefern preiswert und schnell
Brunöhler & Co., Bottrop in Westf.

Erz - Aufbereitungsanlagen jeder Art.
Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

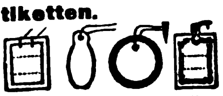
Essenzen, äther. Oele. konz. Aromastoffe, Parfüm-Oele, giftfreie Farben. **Ricolto-Werk, Leipzig 3.**

Essenzen u. Farben für Zuckerwaren, Limonaden, Liköre u. Branntweine, hochkonzentr., liefern anerkannt vorzüglich
Steffens & Co. Nachf., Magdeburg-N.

Etiketten für Zigarren, Konserven, Weine, Liköre usw. in mod. Ausführung. **Paul J. Landmann,** Lithogr. Kunstanstalt, **Mannheim, Neckarau.**

Etiketten fabriziert seit 1865 **G. Albrecht Laue, Gebr. Drexel Nachf., Hamburg 8.**

Etiketten.



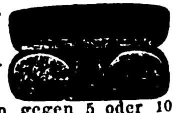
Spezial-Etikettenfabrik
Otto Fack,
Ruhla i./Th.

Etiketten jeder Art für die gesamte Industrie, Siegelmarken, Musterklammern, **Stahlblechplomben.**
Gebr. Fischer, Erfurt 1.

Etiketten (geprägte), Siegelmarken in allen Ausführungen.
Vornehme Geschäftspapiere in Stahlstichdruck.
Eigene Fabrikation.
Norddeutsche Stahlstichdruck-Werkstätten G.m.b.H., Hamburg, Alter Wall 68.

Etiketten-Herstellungs-Maschinen.
O. Hoppe & Co., Nachf.,
Maschinenfabrik
Leipzig-Schleußig 74.

Etuis für Brillen u. Pincenez aus Pappe, Leder u. Metall. Musterkollektion gegen 5 oder 10 Dollar oder entsprech. Auslandswährung.



Ludwig Mertens, Rathenow (Deutschland).

Export sämtlicher deutscher Industrie-Erzeugnisse. Einkäufer erster Firmen aller Länder bei mäßiger Einkaufsprovision. Exportliste auf Wunsch gratis. **Merkel & Co., Leipzig-Gohlis 1 L.**

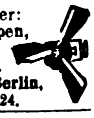
Export deutscher Industrieerzeugnisse.
Adolf Naumann jun., Berlin-Steglitz.

Export eig. Produktion u. sämtl. deutsch. War., ev. ausländ. Beteiligung.
Gebr. Schlingmann, Bremen, 3

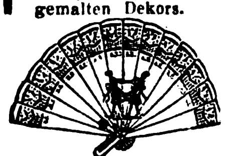
Export sämtl. deutscher Industrieerzeugnisse zu kulantesten Bedingungen.
Gebr. Tuchmann,
Abtlg. „Export". Nürnberg. Tg.-Adr.: „Gebtuch". Codes: ABC 5th Ed. impr., 6th Ed., Bentley, Rudolf Mosse, Marconi, Privat.

Fabrik - Sicherheitslampen „Eltra". Keine Schalter, keine Selbstentladung, stets Betriebsbereitschaft, einfachste Bedienung, geringe Betriebskosten, gleichmäßiges Licht. **Elektrische Spezialfabrik für Kleinbeleuchtung G. m. b. H., Berlin-Schöneberg,** Eisenacher Straße 56e.

Fächer, ferner: Taschenlampen, Feuerzeuge, Isolierflaschen.
Albert Hirsch, Berlin,
Friedrichstr. 24.



Fächer aus Celluloid mit prachtvollen, handgemalten Dekors.



Spezialfabrikation
Erich Mittag & Co., Zeuthen (Berlin).
Ein Dtzd. Fächer, sortiert, gegen Einsendung von sh. 10 oder Gegenwert.

Fächer (Handventilatoren), 6 verschied. Muster, geg. Voreins. v. 8 Gulden, 1 Dollar, 5 Schilling oder 20 Lire.
Richard Rey & Co., Leopoldshall-Staßfurt 7.

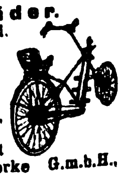
Fahnen, National- und Schiffsflaggen.
Bonner Fahnenfabrik in Bonn.

Fahnen aller Länder, Schiffsflaggen jeder Art.
Franz Reinecke, Hannover.

Fahrräder und Bestandteile. **Blaake & Co., Hamburg,** Brennerstr. 11.

Fahrräder.
Eisenwerke Gaggenau, A.-G., Gaggenau.

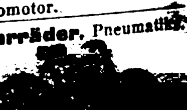
Fahrräder. Das J-Rad, umwälzende Fahrrad-Neukonstruktion, ohne Kurbel, ohne Kette, ohne Totpunkt
Hesperus-Werke G.m.b.H., Stuttgart.



Fahrräder, Nähmaschinen, Schreibmaschinen, alle elektr. Artikel.
Ingenieurbureau Gronstra, Fennema & Schiltkamp, Hannover.
Am Schiffgraben 30a.

Fahrräder. **Sanftleben & Co., K.-G., Hamburg 1,** Mönckebergstr. 7, Levantehaus. Telegr.-Adresse: Sancomotor.

Fahrräder, Pneumatiks

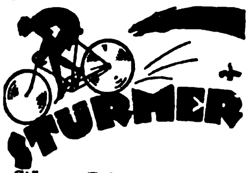


„[illegible]"-Gesellschaft Kassel 280.
Katalog gratis und franko!

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Fahrräder.

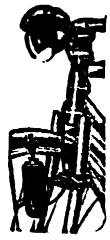


Stürmer-Fahrrad-Fabrik, Aktiengesellschaft,
Nürnberg, Friedrichstr. 59.
Fernsprecher Nr. 6410-6411.
Drahtanschrift:
Stürmerwerk, Nürnberg.

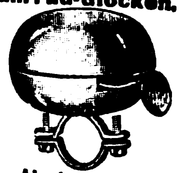
Fahrräder, G. B. N., engl. System Art. B.S.A., bevorzugte Marke des In- und Auslandes.
Georg Birkmann,
Fahrrad-Industrie,
Nürnberg, Harrichstr. 5

Fahrräder und Zubehörteile wie auch sonstige Artikel für den dortigen Markt liefert
Arnold Schlesinger,
Abteilung B,
Hamburg 1, Raboisen 92.
Etabliert seit 1842.

Fahrrad-Dynamo-Laterne, erzeugt kostenlos elektrisches Licht, $2.75. Fahrrad-Einbaumotor, macht jedes Fahrrad zum Motorrad, $34.-. Fahrrad-Pfeife. vom Vorderrade getrieben, $1.— Elektrische Magnet-Taschenlampe, brennt ohne Batterie, $1.—. **Phönix-Verlag, Charlottenburg D 5,** Dernburgstr. 46 (Dtschld.).



Fahrrad-Glocken.



Chr. Aberle, G. m. b. H.,
St. Georgen, Schwarzwald.

Fahrrad-Ketten.
Chr. Aberle, G. m. b. H.,
St. Georgen, Schwarzw.

Fahrrad-Lichtdynamo Philipps Modell I.
Philipps A.-G.,
Frankfurt a. M.-Rödelheim.

Fahrradpfeifen, schriller Ton, Ersatz für Fahrradglocken. Muster 2/—, 100 St. £ 8—/—.
Hermann Reiner,
Furtwangen, Baden.

Fahrrad-Pneumatic, Marke „Everest", Qualitätsmuster gratis. **W. Knop, Frankfurt a. M.,** Frankenallee 34. Vertreter gesucht.

Fahrradteile aller Art in sauberer Ausführung liefert preiswert **Aug. Emde, Kommandit - Gesellschaft, Radevormwald 31, Rheinland.**

Fahrradteile.
Spez.: Kilometerzähler, Pedale, Fahrradketten.

Wilhelm Leschhorn,
Fahrradteilefabrik,
Aschaffenburg a. Main 18.

Fahrradteile aller Art wie Schutzbleche, Luftpumpen, Lenker, Kettenspanner, Lenkstangen-Innenklemmen, Pumpenhalter usw. liefert
Luftpumpenwerk Neuwied,
Fahrradteilefabrik,
Neuwied am Rhein.

Fahrrad- u. Automobil-Laternengläser aller Art, auch Linsen.
Gebr. Sander & Co., Hartglasfabrik,
Hainsberg i. Sa.

Fahrradventile „Dunlop" und „Steiff". Schlauchverbindungen „Bombenfest" und gewöhnliche Pumpennippel. Luftpumpen, Steiff-Feuerzeuge.
Alligator-Ventilfabrik,
Giengen a. Br. 5.

Fahrradzubehörteile, wie Schlösser, Pumpenhalter, Hosenhalter usw.
Wedler & Co., Schmalkalden i. Thür. II, Postfach.

Fallen aller Art f. Mäuse, Ratten, Fliegen, Käf. usw. fabriziert u. liefert als Spezial. **Carl Bender I, G. m. b. H., Dotzheim-Wiesbaden.**

Farbbänder f. Schreibmaschinen, Kohlenpapier, Wachspapier u. Wachspapierfarben, Yostkissen, Stempelkissen.
Carl Fr. Brauer,
Stettin.
Fabr. gegr. 1909.

Farbbänder für alle Schreibmaschinen, Kohlepapier, Siegellack fabriz. **E. & W. Engelhard,** Farbbandfabrik, **Frankfurt a. M.-West,** Adalbertstr. 40. Mustersendung gegen Voreinsend. von 1 U.S.-Dollar. Vertreter gesucht.

Farbbänder, Kohlepapier in Ia Qualität.
Schömann-Band-Gesellschaft m. b. H.,
Berlin N 24.
Fabrik gegr. 1907

Farben, Anilin-Stoff-Farben.
Chemische Fabr. Jacobus, Berlin, Kreuzbergstrasse 30.
(Siehe Inserat Seite 4010.)

Farben f. Kalk, Oel, Leim u. Zement liefern stets prompt in feinst. Mahl. aus eig. Fabrik. **Hamburg-Elmshorner Farbwerke, Speetzen & Winkler, Elmshorn bei Hamburg.**
(Siehe Inserat Seite 4009.)

Farben für die gesamte Zementwarenindustrie sämtl. Malerfarben für Oel- u. Leimanstrich, Kalkfarben, Stoffarben usw. erhalten Sie am günst. von **Hannoversche Farbenfabrik Hayne & Co., Hannover-Nordstemmen,** Zweigfabrik Munster-Lager. Auslandswarenlager in verschiedenen europäischen u. außereuropäischen Ländern.

Farben, Ia Qualitäten f. Fliesen usw., sowie für sämtliche Malerzwecke.
Orthoff & Keilbar,
Farbenfabrik,
Rückmarsdorf bei Leipzig.

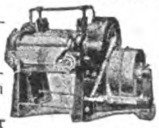
Farben, Rohstoffe für Keramik, Metalloxyde, fertige Emaillen, Ultramarinblau. **A. Weissbach, Lössnitz, Erzgebirge.**

Farben.
Anilin-Stoffarben
für den Haushalt
SHALIMAR
reinigen und färben gleichzeitig.
Fabrikanten:
Johs. Vormbaum & Söhne,
Düsseldorf-Reisholz.

Farben, Essenzen, äth. Oele f. Limonaden, Liköre, Zuckerwaren, Seifen.
Leipziger Essenzen-Fabrik A. Brunne & Co., Leipzig-Co. 7.
Auslandsvertreter gesucht.

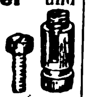
Farben für Zementwaren, Kunststein, Steinholz, Fassadenputz, Terrazzo, Kunstmarmor, Asbestschiefer, Kalksandsteine.
Johs. Detlev Evers,
Altona-Bahrenfeld 4.

Farbenreib- (Dreiwalzen-) Maschinen mit Hartguß- oder Hartsteinwalzen in anerkannt bester Ausführung prompt lieferbar zu mäßigen Preisen. **Aktiengesellschaft für Maschinenbau und Automobilluftfedern vorm. Adolf Graf, Konstanz 4.**



Farbenzerstäuber, Lackier- u. Malapparate für alle Industriezweige. Marke „Flora", Preßluft- u. Absaug-Anlagen billigst.
Spezialfabrik für Farbenzerstäuber G. m. b. H., Berlin S42, Alexandrinenstr. 36

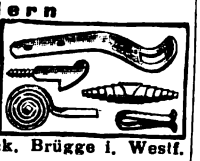
Fassondreherei und Präzisions-Schraubenfabrik
Julius Klinke G. m. b. H.,
Neuenrade i. W. 4.



Faßmaschinen für alle Arten Fässer. **Anthon & Söhne, Flensburg 13.**

Federkasten, Schreibzeuge, Löscher.
Walther & Fiedler,
Wurzbach (Thüringen).

Federn aller Art liefert prompt
Emil Hembeck, Brügge i. Westf.



Feilen und Raspeln aller Art in nur bester Qualität fabrizieren
H. Bremicker & Co.,
Bergerhof 10 (Rheinland).

Feilen jeder Art lief.
Dresdener Feilenfabrik,
H. Schneider,
Dresden, Prager Str. 25.

Feilen- u. Werkzeugfabrik **Fahlenbrach & Co.,** (Inh.: Th. Fahlenbrach u. Hans Wellershaus), **Radevormwald, Rheinld.**

Feilen aus Qualitäts-Gußstahl

liefert Feilenfabrik
Fr. Winterhoff,
Köln-Lindenthal.

Feilen und Raspen.
David Dominicus & Co.,
Remscheid-V.

Fenster, eiserne, Metallbetten, Baubeschläge.
Julius Ellrich,
Altona, Elbe.

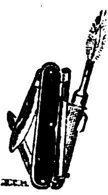
Fenster.
Stabil. — Billig.
Nordische Eisen- u. Draht-Industrie.
Adr.: Nord-Draht,
Rostock 50.

Feuerlöscher Firex.
Neueste gesetzlich geschützte Streu- u. Füllvorrichtung. Löscht alle brennb. Stoffe, wie Benzin, Petroleum, Teer, Spiritus, Filme usw. Einmaliger Anschaffungspreis. Kein Wasserschaden, weil sich das trockene Pulver leicht abbürsten läßt. Probe-Apparat gegen Einsendung von $ 4.50 nach allen Ländern der Welt.

Hansa-Trocken-Feuerlöscher Ges. m. b. H.,
Hamburg 36.
Telegr.-Adr.: Sumarberg.
ABC Code 5th Ed.

Feuerspritze, Benzin-Motorspritzen für Hand- u. Pferdezug, Automob., Löschger., Handdr.-Spritz. **G. A. Fischer, Görlitz,** Feuerlöschgeräte-Fabrik.
Gegründet 1864.

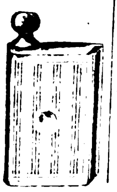
Feuerzeuge, komplett, mit Taschenmesser, sowie 5 andere Neuheit. in Taschenmessern. Verlangen Sie Katalog.
Franz Drache, Stahlwarenfabrik, Ohligs-Solingen.



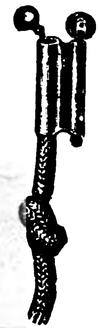
Feuerzeuge, Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden-Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung gegen Einsendung von M. 50 000.-).
Theodor Eiffländer, Spezialfabrik für Taschenlampen,
Berlin SO 33,
Köpenicker Str. 154.

Feuerzeuge, Patent Efde-Feuerzeug, d. best. Rädchenfeuerzeug der Welt.
Gustav Grieguhn
Berlin S 42, Ritterstrasse 92

Feuerzeuge, erstklassig, schön u. preisw. in all. Ausführungen fabriziert als Spezialität **Paul Grunwald,** Feuerzeug-Fabr. **Berlin SW 68,** Lindenstr. 106.

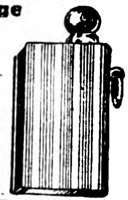


Feuerzeuge aller Systeme, meine Spezialität. Spezialfabrikation in Funkenfeuerzeugen.



C. K. Leupold,
Metallwaren-Fabrik,
Chemnitz,
Viktoriastr. 4.

Feuerzeuge liefert
Metallwarenfabrik
Emil Aug. Quincke,
Berlin O 34.
Gegründet 1863.



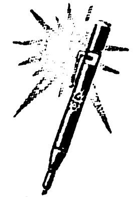
Feuerzeuge aller Art, beste Ausführ., vernickelt, versilbert, Emalieme, Alpacca, Platinin, Emaille. Spezialfabr. f. Feuerzeuge.
Paul Weinberg,
Zossen bei Berlin.

Feuerzeuge, Rasierklingen, Haar- u. Bartschermaschinen, Spezialfabrikate,
E. Wieden & Co., A.-G.,
Merscheid-Solingen.

Feuerzeug-Ersatzsteine für sämtliche Sorten und Größen, wie KW., BB., Sarastro etc.
Spezialfabrik P. Regentrop,
Elberfeld.

Feuerzeug-Neuheit, Derby 916, klein und groß, ganz aus Galalith. Wunderschöne Farbeneffekte und Dekorationen. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges. Glänzender Exportschlager! Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh. **Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16,** Köpenicker **Straße 114. Telegr.-Adr.:** Illumination Berlin.

Feuerzeugneuheiten, Patentstifte mit Feuerzeug u. Federhalter. Taschenfeuerzeuge. Kosmetische Patentstifte. Exportneuheiten der Feuerzeug- und Metallwarenbranche.
Metallwarenfabrik
Pfeiffer & Auer G. m. b. H., Nürnberg, Solgerstr. 6 u. 6a.
Tel.-Adresse:
Peafabrik Nürnberg.



Filme. Fabrikation: Großfilme. Export: Deutsche Qualitätsfilme.
John Hagenbeck Film A.-G.,
Berlin W 8, Friedrichstr. 180.

Filme aller Art, Trick-, Zeichen- und Reklamefilme, Rohfilme.
Knudsen & Pfeiffer,
Hamburg 24.

Filme aller Art, Rohfilme, Foto-Artikel
Meinhardt & Wicke,
Hamburg 5,
Lindenstraße 54.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Filmkitt „Famos“ klebt u. kittet alle Filmsorten innerh. 20 Sek. Probesendg. $1. **Chemische Werke „Famos“ Petersen & Herrmann GmbH., Hamburg 6.**

Films aller Art, eigene Kopieranstalt, Rohfilm, Kinematogr. Apparate. Filmspielwarenfabrik: „Original Kinoskop“. Dreh-Band-Roll-Kinoskop mit 40 Spezialfilms. Musterkollektion von $ 3 an.
Paul Flach, Hamburg, Fruchthof.

Filter zur Reinigung von Trink- u. Brauchw. für Städte, Fabr., Villen u. Güter. **Bollmann-Filter, Georg Bollmann & Co.,** Filter-Ges. m. b. H., **Hamburg 1.**

Filter. **Filterwerke „Neptun“ A.-G., Hamburg-Altona.** (Siehe Inserat Seite 4002.)

Flaschen-Füll-Maschinen und alle sonstigen Apparate für die Getränke-Industrie.
Boldt & Vogel, Hamburg. Kl. Reichenstr. 3

Flaschenverschlüsse aus Porzellan und Draht.
Georg Fetscher, Flaschenverschlußfbr., Freudenstadt, Wtb.

Flaschenzüge. Chemnitzer Hebezeug- und Maschinenfabrik Schröder & Co. **G. m. b. H., Chemnitz 8,** Crusiusstr. 5. Tel. Adr.: Schröder & Co.

Flecht- und Klöppel-Maschinen für Spitzen, Kordeln u. Litzen. **Walter Kellner A.-G.,** Maschinenfabrik, **Barmen.**

Fleischerei-Maschinen, Maschinen für Wurstfabriken u. Konservenfabriken Dosenfabrik-Einrichtungen. Fettverwertungs-Anlagen.
Größtes Werk der Branche. **Richard Heike,** Maschinenfabrik u. Kesselschmiede, **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Fleischereimaschinen Marke „Thuringia“. Spezialität: Rohspeckschneider sowie alle anderen Maschinen für Wurstfabriken.
Georg Schmidt & Co., Maschinenbauges. m. b. H., Ilmenau i. Thür.

Fliegenfänger mit dem Stift, i. d. ganz. Welt bekannt, seit zehn Jahren in all. Ländern ausprobiert. Spezialqualit. f. jed. Klima. Millionenversand nach all. Ländern. Garantierte Haltbarkeit 2 Jahre. Durch den Stift der praktischste Fänger der Gegenwart.
Fliegenfängerfabrik „Aeroxon“, Waiblingen-Stuttgart 3. Korr.: Engl., franz., span.

Fliegenfänger, tropenbeständig.
Herbsttal-Werke A.-G., Freudenstadt 2 (Deutschl.).

Fliegenfänger Araba tropenbeständig, 2 Jahre lagerfähig, viel. Anerkg.
Chemische Fabrik „Ara“, Würzburg-E.

Fliegenfänger „Pilz“ fängt am besten u. verdient deshalb d. Vorzug. **Chemische Fabrik Zick-Zack, Zeitz;** Großvertrieb: **C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz.**

Flint- und Rotschleifpapier (Ruby) beste Qualitätsware. **Süddeutsche Schmirgelwerke, Aktiengesellschaft, Memmingen 13 (Bayern).**

Flügel, Pianos. Carl Scheel, Cassel, gegründet 1846. Nur erstklass. Qualität. Tropensicher. — Goldene Medaille: Melbourne 1880, Berlin 1898, Cassel 1905. — Vertreter gesucht.

Formmaschinen (Hand- u. hydraulische) **Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.**

Forstgeräte aller Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V**

Frottierwaren, Handtücher, Bademäntel, Handschuhe, Tücher. Lieferung schnellstens. **Casseler Großhandel, Cassel,** Hohenzollernstr. 141. Telegr.: Casingro, Cassel.

Füllfederhalter u. Füllbleistifte aus „Galalith“. Sicherheits- u. Selbstfüll-Federhalter, Marken „Original-Ideal“. „Hummels Ideal“ mit 14k. Goldf. Ossmiumiridiumsp.
Füllfederhalterhaus Carl Hummel, Heidelberg (Bad).

Füllfederhalter (automat. Selbstfüller) mit 14karät. goldplat. Feder u. Klip., glatt u. guillochiert. 2 Muster geg. Einsendung von 1 sh oder entsprechender Währung. Metallwaren- u. Füllfederhalter-Fabrik
Karl Kracker, Hamburg 25, Antonstr. 9.

Füllfederhalter in div. Ausführ. Muster geg. Einsend. v. 10 Schill., 3 Dollar, 8 Gulden. **Richard Rey & Co., Leopoldshall - Staßfurt 7**

Füllfederhalter. Marke Matador. **Siebert & Löwen, Elberfeld.**

Fußbälle und Gamaschen von Fabrik sof. lieferbar. **L. Karas, Nürnberg,** Spitalgasse 1.

Gabeln für die Landwirtschaft, altbekannte, erstklassige Ware.
W. O. Schulte, Gabelfabrik, **Plettenberg** (Westfalen).
— Gründungsjahr 1874. —

Galanteriewaren aus Kunstleder, Brieftaschen, Schreibetuis, Aktentaschen usw., feine u. feinste Ausführungen.
Max Armbruster & Co., Raska-Werke, **Bergedorf 5-Hamburg.**

Gartenmesser all. Art, Qualitätsware. Gartengeräte, Werkzeuge.
Kataloge auf Verlangen. **Paul Hauber, Dresden-Tolkewitz.**

Gasapparate erzeugen Gas aus Benzin. **Gasmaschinenfabrik Amberg (Bayern).**

Geldkassetten und Einmauerschränke.
C. Rob. Drechsler & Wagner, Geldschr.- u. Kassettenfabr., **Harthau** b. Chemnitz i. Sachs.

Geldkassetten. Nußb. gemalt sowie lackiert, kurzfr. lieferb. **Geldkassettenfabr. Gebr. Schmetlow, Harthau bei Chemnitz.**

Geldschränke, „Qualitäts-Arbeit“. **F. E. Baum, A.-G., Chemnitz.** Gegr. 1858. Geldschränke, Kassetten, Kopierpressen.

Geldschränke, Bücherschränke, Geldkassetten. Mauerschränke in den verschiedenst. Größen und Ausführungen. **Heppa & Wolter, G. m. b. H., Berlin S 14,** Dresdener Str. 88/89. Tel.-Adr.: Hewofabrikate Berlin.

D. R. P. Geldschränke aus Stahlbeton in höchster Vollendung.
FORTO
Forto A.-G., Kiel. Vertreter gesucht.

Geldschränke, Stahlkamm., Geheimwandschränke, Kassetten. **Panzer A.-G., Berlin N 20.**

Geldschränke aus Stahlbeton, feuer-, sturz-, schmelz-, thermit- und diebessicher. **„Robur“, Stahlbetonkassen-Gesellschaft m. b. H., Wien 1,** Vorlaufstrasse 1.
— Weltpatent. —

Geldschränke. Geldschrankwerke H. F. Peltz, Düsseldorf B. 439 D., liefern ihre weltbekannten
Peltz
Geldschränke, Wandgeldschränke u. Stahlkassetten sofort ab Lager. Tel.-Adr.: Peltzwerk Düsseldorf.
(Siehe Inserat Seite 3990.)

Geldschränke. Stahlkammern, Kassetten. **J. C. Petzold, Magdeburg-N. 17**

Geldschränke, Kassetten, einbruch- u. feuersicher, liefert beste Qualitätsarbeit **Friedrich Schrader,** Geldschrankfabrik, **Magdeburg-Fr. 33.** Gegründet 1887.

Geldschränke, Einmauerschränke, Schreibmaschinen- und Bücherschränke in verschied. Größen und Ausführung. **Hugo Sohr, Roßwein i. Sa.,** Abt. Geldschrankbau. Gegründet 1886.

Gerbereimaschinen.
Johs. Krause G. m. b. H. Altona-Ottensen 13.

Geschenk- u. Bazarartikel, versilb. usw. **Franz Krauß & Co., Nürnberg.**

Gewindebohrer. Erstklassige schräge Gewindebohrer.
Arthur Naumann & Co., Gewindebohrerfabrik, **Ronsdorf - Mühle bei Remscheid,** Deutschland.

Gießereimaschinen, Vereinigte Schmirgel u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.

Glas! Wünschen Sie vorteilhafte Verbindung zum Bezug von Ampullen, Tablettengläser und farbig gestreift. Parfümflakons? Geblasene Glassachen jeder Art werden in bester Ausführung und zu den vorteilhaftesten Preisen geliefert von **Gebr. Anschütz, Lichte** bei **Wallendorf,** Thüringen, Deutschland.

Glas: Zylinder und Schirme f. Petrol., Gas, Elektr., Hohl-, Preß-, Medizin, Kristallglas, Flaschen, Katalog zu Diensten. **Ewald Pohl & Co., Neugersdorf, Sachsen.**

Glas aller Art, spez.: Beleuchtungs- u. Wirtschaftsglas. **Friedrich H. Bode, Hamburg,** Levantehaus.

Glas-Ampullen, Flaschen, Tablettengläser. **Glasfabrik Paul Otto Wanderer, Neuhaus-Rennweg**

Glasinstrumente und Thermometer für alle Zwecke fabriz. **Günther Brömel, Ilmenau, Th. Germ.**

Glasinstrumente, Ganzglasspritzen, Thermometer u. and. Artikel für Chirurgie liefert als Spezialist **Max Bartholomäus, Gräfenroda i. Thür** t.

Glasinstrumente für Laboratorium, Chemie, Physik, Medizin u. verwandte Zwecke. Ampullen, Spritz., Thermometer all. Art. **Eschrich & Co., G. m. b H., Schmiedefeld,** Kr. Schleusing.

Glasinstrumente, Spritzen, Medizinflaschen usw. **E. Friedemeyer, Ilmenau 10.**

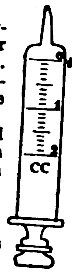
Glasinstrumente und Thermometer für alle Zwecke. **Franz Geutebrück,** Glasinstrumentenfbr., gegr. 1885, **Manebach i. Th.**

Glasinstrumente für Chemie u. Physik. Patent-Injektionsspritzen. Ampullen, Flaschen aller Art. **„Chigla“ Dr. Gleichmann & Küntzelmann, Dresden-A.,** Struvestrasse 34.

Glasinstrumente, Glasapparate, chemisch. Glasgerät, Thermometer für alle Zwecke, Aräometer, graduierte Meßgeräte, Subcutanspritzen, ganz aus Glas, Krankenpflegeartikel, chirurg. Gummiwaren etc. Fachgemäße, promte Bedienung. Ilustr., fremdsprachl. Kataloge gratis. **Köllner & Römhildt,** Glasfbr., **Luisenthal-Thür. 3.** Branchekundige Vertreter gesucht.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS



Glasinstrumente, Thermometer für Aerzte, Industrie u. Familie, Subcutanspritzen, künstliche Menschenaugen, Hartgummi-Artikel für Chirurgie kaufen Sie vorteilhaft von der Fabrik

Ullrich, Sauer & Co.,
Abt.: A.: **Gräfenroda in Thüringen.**
Muster nur gegen Einsendung von $1.— oder entsprechender Währung.

Glasinstrumente, Spritzen u. Thermometer f. a. Zwecke. Spez.: Thermometer f. künstl. Brut fabriz. **Adalbert Fritz Sohn, Schmiedefeld b. Ilmenau.**

Glasinstrumente, Glasemballagen.

fabrizieren
Gebr. Tischer,
Großbreitenbach in Thür.

Glasreklameartikel, Aschenschalen Zahlteller. Briefleger usw.

Viktor Müller, Glaswarenfabrik, **Ernstthal a. Rennsteig 19.** Vertreter gesucht.

Glaswaren für alle Beleuchtungsarten.

C. & W. Bohnert,
Frankfurt am Main,
Hanauer Landstr. 139—145.
Größtes Spezialgeschäft des Kontinents.

Glaswaren.

Müller & Co., Glaswerke, **Piesau in Thür. 15.**

Glaswaren aller Art. Spezialitäten: Parfümflakons, Blütenduftgläs., Medizin- und Tropfflaschen, Probengläser in Holzhülsen, Tablettengläser, Ampullen, Salbenkruken, Spritzen, Reagenzgläser, Mutterröhren, Brustgläser usw., künstliche Augen f. Menschen. Glasmassenartikel. Vertr. ges. **Hugo Vieweg, Wallendorf, S.-M.**

Goldfüllfedern

SOENNECKEN
Fabrik in Bonn.

Goldleisten u. polierte Holzleisten, echt furnierte Holzleisten fabriziert
Hermann Walther,
Erfurt.

Gold- und Polituerleisten in vorzüglichst. Ausführung. **Kunstanstalt B. Grosz Akt.-Ges., Leipzig.**

Gold- und Polituerleisten aller Art, Tapetenleisten. **Th. Heinsius, Grabow i. Meckl.**

Grubenlampen, Eltra' (nach Woltersdorf). Die stets bereite Bergwerkssicherheitslampe. Keine Schalter, einfachste Bedienung.
Elektrische Spezialfabrik für Kleinbeleuchtung G. m. b. H.,
Berlin-Schöneberg,
Eisenacher Straße 56e.

Gummi: Absätze u. Sohlen, Turnschuhe, Fahrradbereifung, Gummibälle u. Spielwaren.

H. O. Faber & Co.,
Frankfurt a. M.,
Kronprinzenstr. 35.

Muster gegen Voreinsendg. von 10 Schilling oder entsprechender Währung.

Gummi-Absätze und -Sohlen. **Gummiwerk India, G. m. b. H., Hannover-Hainholz.**

Gummiabsätze und -sohlen Marke ‚Sawü' in allen Farben und unerreichter Qualität liefert fob Hamburg
Mitteldeutsche Gummiwaren-Gesellschaft
Georg & Co., G. m. b. H., Groß-Salze bei Magdeburg.

Gummifabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Gummihosenträger, Gummigürtel, Gummiarmspangen u. Gummisockenhalter. **Kraut & Kaiser, Hamburg.** Kaiser-Wilhelm-Straße 82.

Gummihüte, schnellste Lieferung, moderne, schöne Hüte, Probelieferung 5 $.
Casseler Großhandel,
Cassel, Hohenzollernstr. 141.
Telegr.: Casingro, Cassel.

Gummilösung „Wiko“ in Tuben, Dosen und Fässern. Reparatur-Material. **Wiko Gummilösungs-Werk Kohlstock & Hansen, Hamburg 19.**

Gummisauger andere nahtl. Gummiwar. Marke „Zwinger“, konventionsfrei.
M. Näther,
Dresden-A. 1, Ostra-Allee 23.
Tel.-Adr. „Zwingerhaus“.

Gummiwaren. Sämtliche Artikel für die chirurgische und

PARTNERSTRUST

sanitäre Branche.
Bong & Partner, Berlin N 58.

Gummiwaren, chirurg. u. hygien. Spezialität: nahtlose Gummiwaren prompt und billig. Verlangen Sie sofort Katalog. **Gummi-Ebeling, Magdeburg 24.**

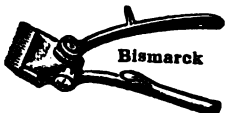
Gummiwaren, chirurg. Hart- u. Weichgummi, Windelhöschen, Badehauben, Strumpfbänder, Schwammbeutel. **August Kibele & Co., Weißenfels a. d. Saale,** Gummi- und Metallwarenfabrik.

Gummiwaren, sämtl. Artikel d. chirurg. u. Fahrradbranche. Billigste u. schnellste Lieferung. Katalog in allen Sprachen. **Max Kockel,** Gummiwaren, Engros, Export, **Berlin NO 43.**

Gummiwaren. Spezialität: Nahtlose hygienische Gummiwaren. Reichhalt. Mustersendung in einfachen und Luxuspackungen gegen Einsendung von $ 1.- oder Gegenwert. **Wolff & Co., Nürnberg,** Kirchenstr. 21.

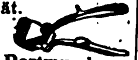
Gummiwaren, chirurg. und hygien. Artikel der Krankenpfl. Verl. Preisl. **M. Voigt, Magdeburg 13,** Kantstr. 5. Engros — Export.

Haar- und Bartschneidemaschinen, Spezialmarken ‚Bismarck', ‚Tupi', ‚Coronia' fabriziert als Spezialität



Präzisions-Haarschneidemaschinenfabrik Bismarck
August Müller,
Merscheid-Solingen.
Gegründet 1892.

Haar-, Bartschneidemaschinen. nur Qualität. **Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.**



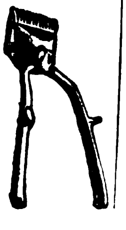
Haare, Menschenhaare in allen Sorten, Haarnetze, Seiden-, Brokat-, Metall- und Sport-Haarnetze.
Süddeutsche Haarindustrie München,
Plinganserstr. 109.

Haarnetze, Haare, Sportnetze aus Seide, Gold- und Silbergarn liefert **Alfred Hüsser, Freiburg 1 i. Bd.** proben ca. M. 3000.

Haarschmuck all. Art, Reifen und Garnituren, auch m. imit. Brillanten; Kämme u. Neuh. Muster nur geg. Vorauszahl. von mind. £ 2.—. **Kaumheimer & Aal, Berlin C 19,** Seydelstr. 10/11.

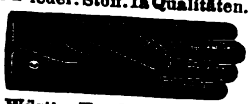
Haarschneidemaschinen. **Oettinger & Hahn,** Berlin W 35, Potsdamer Str. 112.

Haar- u. Bartschneidemaschinen Marke „Akoba“ und „Kedar“. Ia Qualität. Größte Leistungsfähigkeit.
Arthur Konstanty & Co.,
Spezial-Fabrik,
Unterbarmen-Solingen.



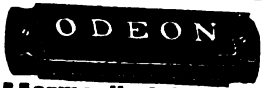
Häkelknöpfe, gehäkelte Pelzketten, Klöppelspitzen. Formen aus Zellstoff und Baumwollwatte. **Scheffler & Prein G. m. b. H. Marienberg in Sachsen. V.**

Handschuhe aus Ziegen-, Wild-, Nappaleder. Stoff. Ia Qualitäten.



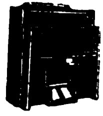
Württ. Handschuhfabrik
Moritz Feigenbaum,
Esslingen a. N. 2.
Gegründet 1889.

Handtuchstoff, reinleinen, halbleinen und Baumwolle, schnellste Lieferung.
Casseler Großhandel,
Cassel, Hohenzollernstr. 141.
Telegr.: Casingro, Cassel.



Harmonikafabrik
C. H. Meinel,
Schloßmeinel,
gegr. 1850, **Klingenthal 5.**

Harmoniums, erstklassige Fabrikate.



M. Hörügel,
Hofharmonium-Fabrik,
Leipzig-Leutzsch.

Härteöfen und moderne Härteeinrichtungen. **Simplon-Werke Albert Baumann, Aue, Erzgb. 211.**

Haus-, Bazar- und Küchengeräte aus Ahorn- und Buchenholz. Spezialität: Nudelroller in Ia Ia Ausführung. **Eugen Haas, Fabrik feiner Holzwaren, Urach (Wrttbg.).**

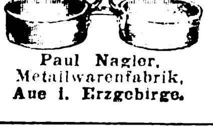
Haus- und Küchengeräte, Emaille-, Zink-, Blech-, Lackierwaren sowie hausw. Maschinen. **Barth & Co., Mainz.**

Haus- und Küchengeräte aller Art liefern prompt

Brunöhler & Co.,
Bottrop i./W.

Haus- und Küchengeräte, Emaille-, Aluminium-, Glas- u. Porzellan-Waren. Musterkollektionen werden zum Selbstkostenpreis berechnet. **Leon R. Harari, Export, Hamburg 5, Danziger Str. 12.** Tel.-Adr.: Cleverness.

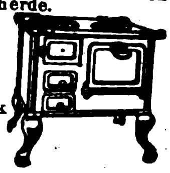
Haus- und Küchengeräte in Rein-Aluminium, für Export und Inland.



Paul Nagler,
Metallwarenfabrik,
Aue i. Erzgebirge.

Haus- u. Küchengeräte in Weißblech, Schwarzblech, Aluminium usw., Alpaka- und Nickelwaren. **Metallwarenfabrik Westermann, G. m. b. H., Schwarzenberg, Sachsen.** Code: ABC 5th Edit. improved.

Herde, Kochmaschinen Baumherde.



Willy Baum,
Herdfabrik
Berlin-Neukölln.

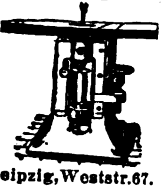
Hobel, eiserne, amerikanische, wie Stanley, liefern als neueste Spezial. **Norddeutsche Werkzeug- u. Maschinen-Fabriken GmbH., Hamburg 35.**

Holzbearbeitungs-Maschinen aller Art. **Anthon & Söhne, Flensburg 13.**

Holzbearbeitungs-Maschinen aller Art. **Maschinenfabrik Otto Ellerbrock, Hamburg-Barmbeck 8.**

Holzbearbeitungsmaschinen. Bandsägen, Kreissägen, Fraisen, Bohrmaschinen usw. Hobelmaschinen, einzeln u. kombiniert m. Kugellagerung in best. Ausführung liefert kurzfristig Spezialfabrik für Holzbearbeitungsmaschinen **Klein & Stiefel, Fulda E.**

Holzbearbeitungsmaschinen aller Art in erstklassiger Ausführung. Maschinen-Company, **Leipzig,** Weststr. 67.



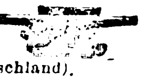
Holzbearbeitungsmaschinen. **Maschinen-Werke Gubisch A.-G., Liegnitz 10a.**

Holzbearbeitungsmaschinen aller Art lief. billigst **Glauchauer Holzbearbeitungsmaschinen-Fabrik, G.m.b.H., Glauchau in Sachsen.**

Holzbearbeit.-Masch. mod. Konstr. Langj. Fachkenntnisse. Präz.-Ausf. **P. O. Möbius & Co.,** Masch.-Fabr., **Leipzig,** Moltkestr. 23.

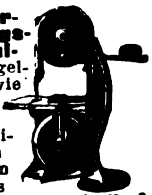
Holzbearbeitungsmaschinen jeder Art in erstklassiger Ausführung liefert **Georg Reiß, Liegnitz 10,** Schubertstr. 11. Tel.-Adr.: „Maschinenreiß“.

Holzbearbeitungs-Maschinen. Veit Ripperger, Maschinenfabrik, Erfurt (Deutschland).



Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS



Holzbearbeitungsmaschinen m. Kugellagerung, wie Bandsägen, Kreissägen, Hobelmaschinen, Fräsen usw. liefern schnellstens
Selp-Werke vorm. Stoll & Elschner, Aktiengesellschaft,
Leipzig-Plagwitz.

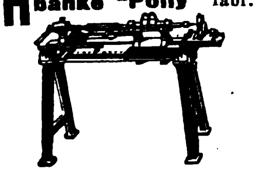
Holzbearbeitungsmaschinen.
Teichert & Sohn,
Maschinen-Fabrik, **Liegnitz.**
(Siehe Inserat Seite 3996.)

Holzbearbeitungs- u. Fassmaschinen.
Böttcher & Gessner,
Maschinenbauanstalt,
Altona-Bahrenfeld.

Holzbearbeitungs-Werkzeuge.
David Dominicus & Co.,
Remscheid-V.

Holzbeizen für Möbel in allen Holz- u. Phantasiefarben.
Chem. Fabrik Schwalbach A.-G., Wiesbaden 2,
Gutenbergstr. 4.

Holz-Fasson-Drehbänke "Polly" fabr.



F. Ernst Steube,
Maschinenfabrik,
Waltershausen in Thüring.

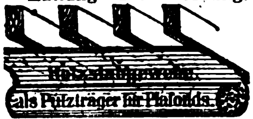
Holzperlen, Lampenfransen, Crochetknöpfe, Besätze. **Joh. Carl Donat, Marienberg i. Sa.**

Erzgeb. u. künstlerische **Holzspielwaren** sowie Massenartike eig. Fabrikation sow. Heimarbeit. Prompt lieferb. Musterkollekt. Mark 5 000 000.

Carl Adler,
Dresden 24, Werderstr. 25.

Holzspielwaren.
Gebr. Wolff,
Holzbearbeitungswerke,
Magdeburg 1.

Holzstabgewebe, der solide und sparsame Putzträger, Ersatz für Lattung und Rohrung.



Steegmüller & Söhne,
Stuttgart. ABC Code 5th Ed.
Lieber's Code.

Hosenträger, Sockenhalter usw. in allen Ausführungen.
Wilhelm Kunert, Mainz.

Hosenträger,
Sockenhalter, Sportgürtel

Fabrikant:
Eugen Wilms, Barmen.
Telegr.-Adr.: „Wilba".

Hygrometer, Barometer, Thermographen, Hygrographen, Barographen, Höhenmesser, Polymeter, Wetter-Telegraphen u. all. and. Instrumente f. Luftdruck-, -temperatur- u. -feuchtigkeitsmessung in höchster Präzision. Man verlange Prospekt Nr. 799.
Wilh. Lambrecht,
Fabr. wissensch. Instrumente,
Göttingen. Gegründet 1859.

Isolierflasche
Isoliergefäße „Vulcan".

Piechatl-Werke G. m. b. H., Abt. Vulcan-Werk,
Ilmenau 1.

Isolierflaschen
Marke „Goscha".
Bestes Erzeugnis.
Prompt lieferbar.

Gormanns & Schallenberg,
Isolierflaschenfabrik,
Köln.
Telegr.-Adresse: Goscha.

Jumper, handgearbeitet, aus Kunstseide u. Woile. Kleidungsstücke für Damen und Kinder. Mustermodelle gegen $ 10 od. £ 2.
Oswald Frank, München,
Hohenstauffenstr. 10 (Dtschl.).

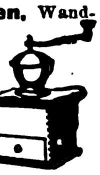
Juwelen-Imitation in Sterling-Silber und Platinit, sowie Elfenbein-, „Bein"- und Galalithwaren. Musterkollektion $ 50 oder entsprechende Währung.
August Lambart,
Pforzheim, Postfach 53.

Kabelfabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Kadaverapparate, Knochen- u. Abfallverw. **Richard Heike,** Maschin.-fabrik u. Kesselschmiede, **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Kaffeebearbeitungsmaschinen, Schälmaschinen (Pulper), Sortier- und Reinigungsmaschinen, Kaffeeröstmaschinen und Kaffeemühlen.
Karl Zwanger & Co.,
Hamburg, Raboisen 99.

Kaffeemühlen, Wand- u. Schoß-Kaffeemühlen in allen Ausführungen.

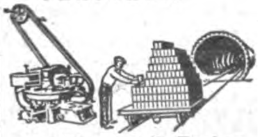


Metallwerk „Hansa"
Gebr. Barenberg
Hagen i. W.,
Selbeckerstr. 201.

Kaffeemühlen
für Elektromotor- und Transmissions-Antrieb
Karl Zwanger & Co.,
Hamburg, Raboisen 99.

Kaffee-Schäl- und -Poliermaschinen.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

Kalksandsteinfabriken.



Maschinenfabrik Buckau Act.-Ges. in Magdeburg.
Abt.: Röhrig & König.

Kalksandsteinpressen „Atlas" sind allen anderen überlegen und werden geliefert von **Amandus Kahl Nachf.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

Kaltsägemaschinen (Erika) liefert Maschinen-Fabrik **Friedr. Schreyer, Dresden-A. 1.—K.**

Kämme.
Hans Göth, Nürnberg,
Gibitzenhofstrasse 1.

Karnevalartikel, wie Nebelhörner, Mirletons, Anwerfkletten, Luftrüssel, Luftschlangen, empfehl. **Jäckel & Kühnel, G.m.b.H., Leisnig i. Sa.**

Deutsche Auslandsvertr. ges.

Karteistanzen-Maschinen.
O. Hoppe & Co. Nachf.,
Maschinenfabrik,
Leipzig-Schleußig 74.

Kartoffelschälmaschinen und **Geschirrspülmaschinen** bauen
C. A. Heinemann & Co.,
Maschinenfabrik,
Düsseldorf 88.
Tel.-Adr.: Maschinenvoller.

Kartonnagen f. Luxuszwecke, Bonbonnieren usw., feine u. feinste Ausführung.

MaxArmbruster&Co.,
Raska-Werke,
Bergedorf 5 — Hamburg.

Kartonnagen für sämtliche Industriezweige. — Vertreter gesucht.
Cartonnagenfabrik Bavaria, Augsburg.

Kartonnagen für Zigaretten, Zigarillos usw.
Gebkawerk, Dresden-A. 5.

Kartonnagen-Maschinen aller Art.
Preusse & Co. A.-G.,
Leipzig 63.

Ketten, Rosen, Piaketten, Armreifen in Elfenbein, Edelbein u. Kunsthorn fabrizieren

Deutsche Vulcan-Fiber

Ges. m. b. H.,

Berg.-Gladbach.

Mustersendung gegen Einsendung von 25 Dollar.

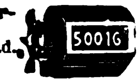
Ketten aller Art
und Zubehör.

Otto Höppe,

Ihmert in Westfalen,

Kettenfabrik

Kilometerzähler
f. Fahrräd.

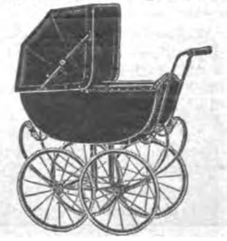


B. Tormann, Berlin NO 18.

Kinderdruckereien
fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile

Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.

Kinderwagen u. Kinder-Klappfahrstühle fabriziert als Spezialität



Paul Gärtner, Zeitz,
Prov. Sachsen.

Kinematographische Apparate in erstklass. Ausführung f. Theater, Schulen, Industriepropaganda, Heimbedarf, sowie kompl. Kinoeinrichtung.
Johannes Nitzsche A.-G.,
Leipzig. — Gegründet 1904.

Kipper und Aufzüge f. Eisenb.-Wagen-Spille.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

Klammern f. Hosenträgerpatten, Schnürriemennadeln u. Klammern für **Aermelhalter, sowie zugehör. Anschlagmaschinen usw.**
Metallverarbeitungs A.-G.,
Barmen.

Klaviere.
Grotrian Steinweg,
Hofpianofortefabrik,
Braunschweig.

Homogene Klaviere
D. R. P. 346333, 346334,
346602, 358342.

Die große Erfindung des Jahres 1922.

Klebstoffe, Klebepasta, Kaltleime. Gegr. 1847. **Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft,**
Berlin S 59/Exp.

Der zusammenschiebbare **Kleiderbügel**
TELA

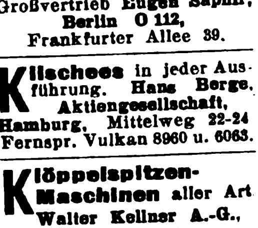
Wunderschreibtafel, schreibt ohne Stifte und Feder, spart Papier, liefert sof. ab Lager Großvertrieb **Eugen Saphir,**
Berlin O 112,
Frankfurter Allee 39.

Klischees in jeder Ausführung. **Hans Berge, Aktiengesellschaft, Hamburg,** Mittelweg 22-24
Fernspr. Vulkan 8960 u. 6063.

Klöppelspitzen-Maschinen aller Art
Walter Kellner A.-G.,
Maschinenfabrik, Barmen.

Klosette u. Waschtische in weißer Fayence liefert billigst die **Spezialfabrik Ch. Carstens, Wallhausen-Helme.**

Klosettsitze.



Hermann Lohbeck A.-G.,
Spezialfabrik für Klosettsitze, **Bad Pyrmont 1.**

Knöpfe.
Metall-, Galalith-, Imitationsknöpfe sowie 4-Loch-Metall-Hosenknöpfe prompt lieferbar.
Vertreter gesucht.

Otto Kapp, Barmen-R.

Knöpfe. Fabrik und Lager, Galalith-, Büffelhorn- und Steinnußknöpfe in allen Größen, 20—70 mm dick. **Röggeberg, Pahl & Schuchardt, Berlin C 2,** Neue Friedrichstr. 49.
(Deutschland.)

Knöpfe aller Art in allen Ausführungen für alle Länder. Muster gegen Vorausbezahlung. Kataloge nicht vorhanden. Vertreter werden gesucht.

Paul Lederer, Gablonz a. N.,
Tschechoslowakei.

Kochapparate für die Zuckerwarenindustrie, Zuckerkochkessel, Vacuumapparate für Karamellkochung, Fragéemaschinen empfiehlt **C. Kunze,** Kupferschmiederei u. Apparatebauanstalt, **Magdeburg-Buckau.**

Kohlenpapiere, Indigopapiere u. Papiere all. Art.
Werner & Roosen,
Köln am Rhein.

Werroo

Stammhaus Köln, Zweigniederlassungen: Berlin, Amsterdam, Wien, Buenos Aires.

Kokosläufer, -teppiche u. -matten. **Erstes Hamburger Grosslager und Exporthaus Kraut & Kaiser, Hamburg 36.**

Kokosmatten u. Läufer, Kokosfaser aller Art liefern preiswert
Mundelius & Kuhrmeyer,
Hannover, Spichernstr. 27.

Kolilanhänger, einzeln und zusammenhängend, m. Leder- u. Metallösen.
Hamelner Papierwarenfabrik A.-G., Hameln a. d. W.
Zur Messe Leipzig:
Gr. Reiter V. 20.

Kontrollapparate, Arbeitszeit-Kontrollapparate, Wächter-Kontrolluhren, Reisewecker, Herrentaschenuhren.
Müller-Schlenker, Uhrenfabrik, **Schwenningen a. N.**

Körbe
aller Art, Markt-, Arbeits-, Papier-, Brief-, Blumenkörbe usw.
Gebr. Riessner,
Korbwaren-Fabrik,
Lichtenfels (Bayern).

Korbmöbel und Korbwaren aller Art. Spez. zusammenlegbare Garnituren für Garten u. Haus.
Knudsen & Pfeiffer,
Hamburg 24.

Korbmöbel. Neueste Formen sofort lieferbar **L. Karas,** Korbmöbelfbr., **Nürnberg,** Spitalgasse 1.

Korbmöbel und Korbwaren aller Art. Nur Qualitätsware!
Kraut & Kaiser, Hamburg 36.

Korbmöbel, fest und zusammenklappbar, D. R. P., für Uebersee, in allen Ausführungen.

System „Altmüts"

Werkstätten für Rohrmöbel,
Karl Paul Kuntze, Hamburg 61,
Gerhofst. 1, u. **Hildburghausen**

Korbmöbel u. Korbwaren,
eigenes Fabrikat.

P. Böger, Bautzen

Korbwaren aller Art u. Korbmöbel in bester Ausführ. v. Weide, Peddig u. Elha-Schnur vorteilhaft d. **Korbwaren-Manufaktur Jäger & Co. G. m. b. H., Nürnberg-B.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Korbwaren aus Roggenstroh geflochten. Geflecht D.R.G.M. Spez.: Blumenkörbe, Stehlamp. u. Füllartik. fabriz. **Max Schmidt-Gentele, Saalfeld (S.)**, Klostergasse 22.

Korken aller Art, auch sämtliche Artikel aus Kunstkork, Isolierplatten usw. **KorkenfabrikF. Hübschmann & Co., Hamburg** 23. Gegr. 1883.

Korken aller Art. **Dänner & Klein**, Korken-Fabrik, **Hamburg 11.** Telgr.: Daennklein. Hamburg

Korkmühlen, Linoleum- u. Korkplatten-Fabriken. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Krane jed. Art, Verlade-Anlagen für Kohle, Erze usw. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Krankenpflege - Artikel jeder Art liefert prompt **Samsonia-Aktiengesellschaft, Taucha bei Leipzig.**

Krankenpflege Gegenstände.

Otto Kirschen, Stanz- u. Emaillierwerk, **Schneeberg-Neustädtel** (Germany).

Krawatten aller Art. Spez.: Strickkrawatten aus Seide u. Kunstseide. Reichhaltige Musterkollektion £5.-.- geg. Voreinsend. **Merkel & Co., Leipzig-Gohlis 1 K.**

Küchenbüchsen aus Hartsteingut mit vernickelten und Holzdeckeln.

P. Gondrom, Bad Lippspringe, Westfalen.

Kuchenpfannen aus Stahlblech, Deutsches u. Lyoner Modell

Robert Thomas, Blechwarenfabrik, **Elberfeld** 12, Brillerstr. 1.

Kugelmühlen für jede Ind. **F. Hoffmann, Masch.-Fabr., Finsterwalde N.-L.**

Kugelmühlen j. Größe. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Kugelmühlen in allen Größen. **Maschinenfabr. Roscher GmbH., Görlitz.**

Kühlschränke „Polaris".

Ohne Eis, ohne Motor, ohne Bedienung.
Gebrüder Bayer, Augsburg.

Kunstblätter. Radierungen, Holzschnitte, Aquarelle. Mustersendg. nach Uebereinkunft. Ausführung v. Kopien alter Gemälde. **Geidel & Paatz, Leipzig**, Ferd. Rhodestr. 26.

Kunstblätter, Postkarten, Bilderbücher etc. etc. in allen Ausführungen zu billigsten Preisen. Muster gegen Vorausbezahlung gern zu Diensten. **Otto Ernst Pegler, Berlin W 50**, Culmbacher Straße 6.

Kunsthorn Akalit in Platten u. Stäben. einfarbig, büffel, marmoriert u. bernstein liefert **Akalit-Kunsthornwerke A.-G., Beuel-Bonn.**

Künstliche Blumen aus Stoff, Seide u. Samt für Hut-, Kleider-, Haar- und Ballschmuck, Spezialität: Orchideen, lief. prompt zu äußersten Preisen **Ernst Schulze & Co. GmbH.**, Export, **Magdeburg**, Gareisstraße 14. Korrespond. alle Weltsprachen. ABC-Code 6. Ausgabe. Musterkollektionen £ 2 bis £ 5.

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarb., Oelfarb. für all. Verwendungszwecke, empf. f. Industrie, Handel u. Export. **A.-G. Erfordia-Lackwerke, Erfurt.** — Vertreter gesucht. —

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarben. **Aug. Ruth & Co., Frankfurt a. M.**, Lackfabrik. Vertreter gesucht.

Lacke, Lackfarben, Rostschutz- :: Farben aller Art. :: **Glasurit - Werke, A.-G., Hamburg 1.**

Lampen f. Elektrisch, Petroleum u. Karbid, Sturm- u. Brustlatern., Petroleumbrenner jeder Art, Spirituskocher und Stahlblechschirme für elektr. Beleuchtung. Spez.: Halbfabrikate f. elektr. Beleuchtungskörp., wie Baldachine, Schalenhalter, Knaufe, Deckenbeleuchtung, ferner Kipp- u. Tischlampen, Beleuchtungsglas all. Art. **Gebr. Kaiser & Co., Neheim-Ruhr** (Deutschland). Gegr. 1895.

WAS SUCHEN SIE ?

Wenn Sie für irgendeinen Artikel einen deutschen Fabrikanten, Lieferanten oder Exporteur suchen bzw. Vertretungen deutscher Firmen übernehmen wollen, dann empfehlen wir Ihnen eine

„Kleine Anzeige"

in den besonders für ausländische Firmen eingerichteten SPEZIALRUBRIKEN des

„ECHO"

mit Beiblatt „Deutsche Export-Revue".

Machen Sie einen Versuch!

Sie werden überrascht sein von der großen Zahl der eingehenden Offerten!

Kostenanschläge vom

Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW19, Krausenstr. 38/39

Kunstblätter (Vierfarbendruck), gerahmt und ungerahmt, Kunstpostkart., Orig.-Graphik, mod. Kleinkunst. Kompl. Koll. v. 5—6 Dollar od. 1—2 Pfund Sterling, Kalenderrückwände u. Ovalrahmen. **Kunstverl. „Universum" V. Knöss, Frankfurt a. M. 1.** Tücht. Auslands-Vertreter gesucht.

Kunstgew. Gegenstände aller Art: Woll-, Seidenkleider u. Jumper, Wildleder-Kissen und Damentaschen, Perltaschen, künstl. Tanzpuppen. **Kleinkunstwerkstätte, Stuttgart-Degerloch.**

Kunstseidentrikot. Wirkwaren aus Wolle. „Wapaga". **Wirkstoffabrik, Berlin N 54**, Veteranenstr. 11.

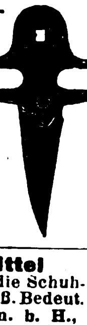
Lacke in Zapon, Celluloid und Spiritus in den schönsten Transparent- und Deckfarben, Strohhutlacke. **Chem. Fabrik Schwalbach A.-G., Wiesbaden 2**, Gutenbergstr. 4.

Lacke und Oelfarben für alle Zwecke. **Carl Tiedemann, Coswig.** Verkaufsbureau: Dresden, Frauenstr. 2a. Vertr.: Hamburg, Adolf Jürs, Breitenfelderstr. 19; Bremen: Konrad Gereke, Kaiserstr. 12.

Lacke, Lackfarben, Senolin-Emaille. **Weilburger Lackfabrik Senlaub & Co., Weilburg a. d. Lahn.**

Lacke u. Lackfarben für alle Zwecke. **Gustav Ruth**, Chemische u. Lackfabr., **Wandsbek-Hamburg.**

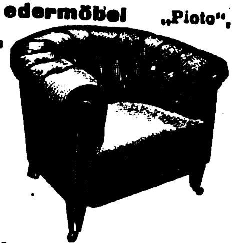
Landwirtsch-Maschinen Ersatzteile all. Systeme, spez. für Erntemaschinen, liefern in erstklassig. Qualit., genau passend, **Huth'sche Eisen- u. Stahlwerke GmbH., Gevelsberg i. Westf.**



Lederhärtemittel „Härtol", für die Schuhfabrikat. v. groß. Bedeut. **Härtolwerke G. m. b. H.**, Fabrik chem. Erzeugnisse, **Weißenfels a. S.**

Lederputz Primal, Metallputz, Bohnerwachs, Nähmaschinenöl, alles Ia Qualitäten. Große Exporterfahrung. **Chem. Fabrik Wevelinghoven G. m. b. H., Köln a. Rhein.**

Ledermöbel „Pioto",

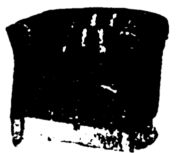


der Rekord deutscher Qualitätsarbeit. Kataloge und Lederproben zu Diensten. **Paul Ohrt & Co., Hamburg 6 D.**

Ledermöbel eigener Fabrikation, Ausführung sämtlich. Entwürfe aller Arten, Spez.: Einrichtungen f. Kinos, Theater, Klubs usw.

J. Sipiczky, Hamburg 11, Neueburg 8.

Ledermöbel. Marke: „Erslco".



Altbekannte Spezialfabrik für nur erste Qualität. Kataloge und Lederproben sowie Referenzen auf Wunsch. **Ernst Zimmermann & Co., Hamburg 36.**

Ledermöbel. Klubsessel und Sofas in erstklassiger Ausführung.

Lederproben u. illustrierte Kataloge stellen bereitwilligst zur Verfügung, auch erteilen jede gewünschte Auskunft. **Vogt & Gutbier, Hamburg** 13, Ledermöbelfabr.

Lederwaren: Spezialit. Damentaschen aller Art, Brieftaschen, Tresors, Scheintaschen einfachen sowie allerfeinsten Genres, Mustersendung nur gegen Voreinsendung eines angemessenen Betrages. **Eduard Spahn, Offenbach a. Main**, Ludwigstraße 11.

Lederwarenfabrik. **Buchwald & Co., Berlin S 61**, Planufer 63. Brief-, Besuchs- und Geldscheintaschen, Federhalter-Etuis, Toilets, Tabaksbeutel und Zigarettenetuis.

Lederwarenfabrik. Damentaschen, Besuchstaschen, Brieftaschen, Banknotentaschen usw. in erstklassiger Ausführung. **Otto Liebmann, Offenbach a. M.**, Waldstr. 24.

Lederwarenfabrik **J. W. Loeberich, Offenbach a. M.**, Karlstr. 58. Zur Leipziger Messe: Handelshof, 3. Et., Zimmer 203.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Lehrmittel aus Anatomie, Zoologie, Botanik etc., spez. Schuleinrichtungen. **Buchhold, München 39.**

Lehrmittel - Spezialhaus für Schulen, Laboratorien, Universitäten. **Gustav A. Rietzschel, Leipzig 1,** Kreuzstr. 12.

Leim (gebrauchsfertige Kalt- u. Pflanzenleime). **Pfeiffer & Dr. Schwandner GmbH.**, chemische Fabrik, **Ludwigshafen a. Rh., Zweigfabrik:** Lissen-Osterfeld in Thüring.

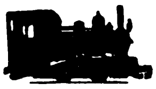
Leisten u. Rahmen aus echten Hölzern. **Carl Raschig, Berlin SO 16,** Engelufer 2.

Lichtpauspapier (Negativ-Posit. Sepiapapier), **Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.**

Liköre. J. A. Gilka, Berlin SW 68, Gilka-Kümmel, Gilka-Qualitätsliköre. Fabrik im Hamburger Freihafen.

Lithographiesteine, gelb u. blau, i. best. Qual. **B. Pfeiffer, München 19,** Wendlstr. 22. Telegr.-Adr.: Lithostein München.

Lokomotiven jeder Größe u. Spurweite.



Arn. Jung, Lokomotivfabrik G. m. b. H., **Jungenthal bei Kirchen a. d. Sieg.**

Lötdraht f. Lötmaschinen u. Kunstglasereien, Lötzinnpasta, Lötpasta, Lötkolben, Schlaglote, Löt-Chemikalien. **H. C. Schwenn, Magdeburg E.**

Magnetscheider, Bauart Ullrich D. R. P., f. Erze, Schlacken, Schutt usw. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Mahlmaschinen, Zerkleinerungsanlagen, Betonmischer, Straßenwalzen, Schrotmühlen, Steinbrecher etc.
AlpineMasch.-Fbr., Augsburg
Vertreter für einige freie Ueberseeländer gesucht.

Manikurenecessaire mit Qualitätswerkzeugen in allen Ausführungen.

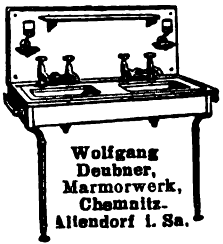
Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.

Manicure, Stock- und Schirmgriffe, Man.-Artikel, Kollieranhänger, meine 4 Spezialitäten. **Wilhelm Küll,** Zelluloidwarenfabrik, **Solingen 4** (Deutschland).

Manikures in Etuis u. auf Karten bis zu den feinsten Ausführungen sowie sämtliche Solinger Stahlwaren. **Stader & Bollengraben, Stahlwarenfabrik, Solingen.**

Manufaktur, Strümpfe, Handschuhe, Jumpers, Stoffe aller Art, Modeneuheiten. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Marmor - Waschtisch-, Toiletten- und Möbelplatten.

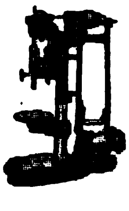


Wolfgang Deubner, Marmorwerk, Chemnitz-Altendorf i. Sa.

Maschinen- Stanzen, Blechscheren, Profileisenscheren, Bohrmaschin., Biegmasch., Stauch- u. Schweißmasch. aus S/M. Stahl, Feldschmied., Schmiedeherde, Schraubstöcke. Größtes exportfähig. Programm für Länder jeder Kulturstufe. **Auerbach & Scheibe Akt.-Ges.**, Werkzeugmaschinenfabrik, **Saalfeld** (Saale) 6.

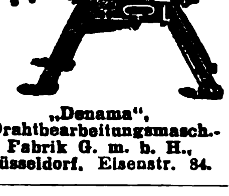
Maschinen, Ausarbeitung unverbindlicher Kostenanschläge durch Fachingenieure. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Maschinen. Schnellbohrmaschinen, 10 Typen in 42 Ausführungen, Radialbohrmaschin.,



Gemeinschaft Westdeutsch. Bohrmaschinenfabriken G. m. b. H., Erkrath-Düsseldorf D.

Maschinen f. Drahtstifte

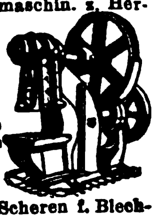


„Denama“, “Drahtbearbeitungsmasch.-Fabrik G. m. b. H., Düsseldorf, Eisenstr. 84.

Maschinen, Werkzeug-, Holzbearbeitungs - Maschinen. **C. B. Franz Jessen, Hamburg 11.** Telegramm - Adresse: Jessella, Hamburg. A.B.C.-Code, 5. Ausgabe.

Maschinen aller Art. Spez.: Textilmaschinen. Offerten konkurrenzlos. Fachmännisch. Rat jed. Zeit zu Diensten. **„Omnia“, Chemnitz-Altd.,** (Sa.), Postschließfach.

Maschinen f. d. Kleineisenindustrie. Spezialmaschin. z. Herstellung v. Bau- und Möbelbeschläg., Fitschen, Paumelles, Scharnieren Einlaßecken sowie Schirmfurnituren.



Pressen u. Scheren f. Blech- u. Metallbearbeitung, unter Berücksichtigung sämtlicher Sonderwünsche. **Franz Berrenberg,** Maschinenfbr., **Haan,** Rhld.

Maschinenmesser all. Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Maßstäbe in allen Profilen und Teilungen sowie alle technischen Bureaubedarfsartikel. Eine Musterkollektion Maßstäbe gegen £1.— oder entsprechende ausländische Währung. Spezialfabrik **Hermann Schäuffele, Stuttgart,** Möhringer Str. 60-65.

Medizingläser aller Art, Glaswaren, Tassen, Beleuchtungsglas, Fensterglas. **Erich Mohr, G.m.b.H.,** Verkauf v. Hohl- u. Flachglas, vorm. Ed. Kontny, **Berlin W 9,** Königin-Augusta-Straße 4.

Messer, Solinger Qualitätsware für jed. Größe u. Zweck.

Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.

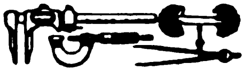
Messer jed. Ausführung u. für jeden Zweck, nur Qualitätsware

Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.

Meßinstrumente für jedermann.

F. F. Schulze & Co., Leipzig-Connewitz 10. Gegründ. 1888.

Meßwerkzeuge in höchster Präzision.



Alig & Baumgärtel, Präzisions-Meßwerkzeugfbr., Aschaffenburg 5 (Bayern).

Meßwerkzeuge aller Art.

Wilhelm Leschhorn, Präzisions-Werkzeug-Ind., **Aschaffenburg am Main 9.**

Metallhütten-Anlag. Fried. Krupp A.-G., **Grusonwerk, Magdeburg**

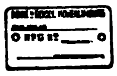
Metall - Luxuswaren versilb. u. vernickelte Geschenkartikel, Haushaltartikel, Tafelgeräte.

Verlangen Sie Hauptkatalog.

Hans Meyer & Co., Metall-Industrie, **Bremen.**

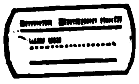
Metall-Luxuswaren, versilbert u. vernickelt. Katalog auf Verlangen. **Fritz Schwed, Nürnberg.**

Metall-Kolli-Anhänger, lackiert u. papierumzogen.



Rinke & Göbel, Metallwarenfabrik, **Hohenlimburg i. Westf.**

Metallkollianhänger



aller Art. **Obermeyer & Co., Hohenlimburg** i. Westfalen.

Metallpressen, Walzwerk-Anlagen, **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Metallputzflüssigkeiten, chemisch imprägnierte Metallputztücher, Kupfertopfreiniger. Originalmuster gegen M. 3000 **Süddeutsche Metallputztuchfabrik, Kelheim (Donau).**

Metallputz (flüssig)

SHALIMAR

reinigt und poliert selbsttätig alle Metalle. Lieferung durch Spezialfabrik **Johs. Vormbaum & Söhne, Düsseldorf-Reisholz.**

Metallwaren, religiöse u. profane Artikel fabrizieren **Daniels & Schran, Kevelaer, Rhld.**

Metallwaren. Handgetriebene Messing-, vernickelte u. versilberte Tafelgeräte. Luxus- u. Gebrauchsartikel für den Export. Mustersendung I gegen Voreinsendung von £3.- oder 15 Dollar, Mustersendung II zu £5.- oder $25 oder gleichwertiger Währung. **Oskar Epperlein,** Metallw.-Fbr., **Magdeburg-N. 25**

Metallwaren. Versilberte Luxus- und Gebrauchsgegenstände. Spez.: Versilb. Geflechtskörbchen usw. Nickelwaren: Kaffee-, Tee-, Rahmservice usw., höchste Qualität u. Ausführung. Verlangen Sie billigste Preise u. Kataloge.

Fränkische Metallwarenfabr. B. & R. Goldschmidt, Nürnberg.

Metallwaren. Tafelgeräte, Nikkel- u. Aluminiumwaren. Mustersendg gegen Voreinsendg. von £3 oder entsprechend. anderer Währung.

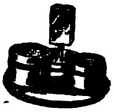
Hartmann & Co., Metallwarenfabrik, **Barmen 23.**

Metallwaren, Gebra Qualitätsware, Nickel, Messing, Weißblech,

Draht. **Zur Messe in Leipzig: Handelshof, Zim. 111/12. Metallwarenfabrik Gebr. Arndt, Quedlinburg.**

Metallwaren. Luxus- und Tafelgeräte aus Messing und Zink, vernickelt und poliert. Spezialität: Kaffeeservice, Rahmservice, Brotkörbe, Servierbretter usw. **Metallwarenfabrik Max Fischer G. m. b. H., Nürnberg,** Johannisstr. 46.

Metallwaren, messing- und zinkvernick. Ausführung, Kaffee- und Teeservice, Tortenplatten, Brotkörbe, Servierbretter, Tabletts, Gläserteller, Butter-, Keks-, Gelee- und Zuckerdosen, Tafelaufsätze, Vasen, Menagen, Eier- und Likörservice, Salz- und Zuckerstreuer liefern in Qualitäts-Ausf. Verl. Sie Katalog. **Porschet & Steinmüller, Nürnberg.**



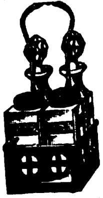
Metallwaren, Tafel- u. Luxusgeräte, Devotionalien a. Kompositionsmetall hochfein versilbert u. in Marmor-Imitation. Schreibtischgarnituren, Brotkörbe, Likörbecher usw.

Metallwarenfabrik Gg. Hackl, A.-G., Furth i. W. Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

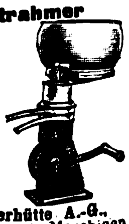
Metallwaren- und Emballagen-Fabrik, **Trost & Muninger,** gegr. 1864, **Berlin NO 18,** Landsberger Straße 11. Spezialität: Blechemballagen, Blechlaternen, Gießkannen.

Metallwarenfabrik Stefan Merkl, Nürnberg, Gertrudstr. 34a.

Brotkörbe, Servierbretter, Menagen, Saftkannen, Ascher, Rauchservice usw.

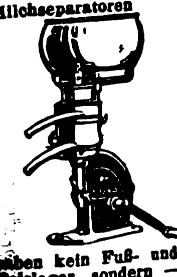


Milchentrahmer „Zenit“ und „Kaha“, 40-300 Liter Stundenleistung. Modernste Präzisions-Exportmaschine.



Kyffhäuserhütte A.-G., Fabrik landwirt. Maschinen gegründet 1881, **Artern E. 17** (Prov. Sachs.).

Milchzentrifugen. Unsere seit mehr als 22 Jahren bewährten Milchseparatoren



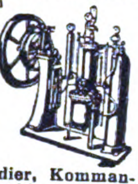
haben kein Fuß- und kein Halslager, sondern — hängende Trommelspindel [illegible] Trommeln mit Lamellen mit Tellereinsatz. **Teutonia G. m. b. H., Frankfurt-Oder 5.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export

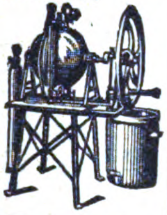
BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Mineralwasser - Apparate, Flaschenfüll- u. Reinigungsanlagen in neuzeitl. hygien. Konstruktion liefert die Spezialfabrik **Herm. Laubach, Köln-Ehrenfeld.** Katal. in all. mod. Sprachen. (Siehe Inserat Seite 3994.)

Mineralwasser Apparate, Flaschenabfüll- und Flaschenreinigungsanlagen modernst. Konstruktion f. beliebige Tagesleistungen und Flaschensorten, spez. f Export baut als einzige langjährige Spezialität **Carl Malmendier, Kommandit-Ges., Maschinenfabrik, Köln 118.** Kataloge in deutscher, französischer, englischer u. spanischer Sprache stehen Interessenten kostenlos zur Verfügung. Korrespondenz i. allen Sprachen. Ueber 12 000 Aparate „Malmendier" in allen Ländern der Erde im Betrieb.



Mineralwasser - Apparate baut als alleinige Spezialität **Maschinenfabr. H. Mosblech, Köln-E. 700.**



Export n. allen Ländern.

Kataloge deutsch, französ., englisch, spanisch.

Möbel, Herren-, Speise- und Schlafzimmer rasch lieferbar. **L. Karas,** Möbelfabrikation, **Nürnberg,** Spitalgasse 1.

Möbel-Beizen („Dresen' patentamtl. geschützt). Einmaliges Beizen — ohne Mattine — kein Aufrauhen des Holzes — in einigen Std. trocken — 75 % Arbeitsersparnis. Prima Referenz. **Wilhelm Dresen & Co.,** Lackfabrik, **Leipzig - Gohlis.**

Möbelexport. Erstkl. Herren-, Speise-, Schlafzimmer in neuzeitlichen Formen liefert **Gleiser A.-G., Möbelfabrik,** Export-Abteilung, **Berlin C 3, Alexanderplatz,** Alexanderstraße 42.

Möbel-Spiegel, Klein-Spiegel f. alle Zwecke, Autoscheiben, Glas- u. Metallbuchstaben, Glasschilder, Gläser aller Art. **Chemnitzer Glas-Manufactur Rudolph Kreyssel, Chemnitz.**

Motoren f. Rohöl, Gasöl, Petroleum, Naphtha usw. für Schiffs- und stationäre Zwecke, 5—200 PS. sowie Motorladewinden, Motordynamos, Motorpumpen. **Hanseat. Motoren G. m. b. H., Kont. Hamburg 36,** Alsterufer 16. Fabrik Bergedorf. Tel.-Adr.: Hannibal, Hambg.

Motoren (Semi-Diesel) für Schiffs- und Landbetriebe. Von 12 P. S. an. Motor-Aggregate.

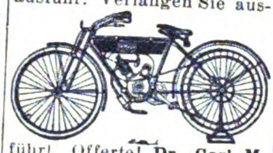
Alleinverkauf für außereuropäische Länder. **C. F. Wilhelm Jantzen, Hamburg,** Gerhofstr. 2—8. Tel.-Adr. Janthor Hamburg.

Motoren für Rohöl (Semi-Diesel) und Benzin. Fahrbare, stationäre und Schiffsmotoren. **Liesegang & Kosch G.m.b.H., Hamburg 1,** Mönckebergstraße 15-19.

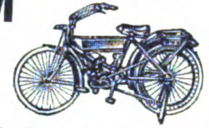
Motoren für Gasöl, Petroleum. Nafta, Sauggas u. Rohöl (Semi-Diesel). **Ing. Dr. Paul Mozar, Düsseldorf.**

Motoren „K C", zum Einbauen in jedes Fahrrad, 1,4 P.S., Motorräder, 3 P.S., Leichtkraftrad 1,4 P.S., 2 Geschwindigkeiten, Leerlauf u. Kuppelung. **Kirchheim & Co. A.-G., Magdeburg 6.**

Motorräder. „CAMBRA'-Motore u. Leichtmotorräder 1,75 P.S. i. Qualitätsausführ. Verlangen Sie ausführl. Offerte! **Dr. Carl M. Brandt Motoren G. m. b. H., Berlin S14 VIII** Dresdener St. 76



Motorräder.

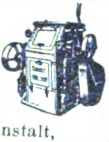


Groß-Export nach allen Weltteilen. **„Tenag" A.-G., Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Mühlen in allen modern. Ausführungen z. Schroten u. Mahlen von Getreide, Mais, Reis usw., für Landwirtschaft u. Gewerbe. Altbewährtes Fabrikat. **Gottfried Fickert & Co.,** Spezialfabrik f. Schrot- u. Backmehlmühlen, **München,** St. Paulstr. 9/58.

Müllereimaschinen, komplette Mühlenanlagen bauen seit 1870 **Elitewerke Aktiengesellschaft Abteilg. Holtzhausen & Co., Nossen (Sachsen 10).**

Müllerei-Maschinen, Walzenstühle, Schälmaschinen, Sichter, Mischmaschinen. **E. Willy Ehnert,** Mühlenbauanstalt, **Nordhausen-E.**



Müllereimaschinen aller Art, Mühlen- u. Speichereinrichtungen. **F. H. Schule, G. m. b. H., Hamburg 35,** Hammerdeich 70—94. Telegr.-Adr.: Schuldeich.

Müllergaze, echte Schweizer Ware. Fabrikanten: **Gebr. Stallmann, Duisburg, Rheinprovinz,** und **Heiden, Kanton Appenzell** (Schweiz). — Gegründet 1873. —

Mundharmonikas Weltmarke:

A. A. Schlott, Klingenthal in Sachsen, Spezialfabrik für Mundharmonikas.

Mundharmonikas, Akkordeons u. Konzertinas lief. i. nur erstkl. Qual. äuß. preisw. **Schlott, Hohner & Co.,** Harmonika-Fabr., **Brunndöbra b. Klingenthal 8 i. Sa.**

Musikalien jeder Art. **P. J. Tonger, Köln a. Rh.** Gegründet 1822.

Musikinstrumente. Spez.: Blas- u. Schlaginstrumente. **Oscar Adler & Co., Markneukirchen 537-538.** Zur Messe in Leipzig: Meßhaus Thügina, **Stand 8.**

Musikinstrumente, Alvo - Sprechapparate, hochwertige Qualitäts-Marke. Verlangen Sie neuesten Katalog.

Muster gegen Voreinsendung von £ 2.7.—. **Alvo-Sprechmaschinenfabrik Berlin-Neukölln.** Lenaustr. 27.

Musikinstrumente. Ammon Gläser, Erlbach-Vogtl., Dtschl.

Bernhardt's Silberstahl-E-Saiten

Weltbekannt als beste Bezugsquelle für feinste Musikinstrumente, Bestandteile, wie Saiten aller Art. Alleiniger Fabrikant der ges. gesch. Bernhardts Silber- u. Goldstahlsaiten, wie der tonreinen ges. gesch. Prof. Arthur Nikisch-Saiten.

Musikinstrumente.

Ernst Hess Nachf., Klingenthal Nr. 102, Spezialfabrik für chromatische mehrbässige Akkordeons.

Musikinstrumente u.-Spielwaren aller Art, mech. singende Vögel, Drehorgeln m. Notenscheiben **Ernst Holzweissig Nachf.,** Musikwarenfabrik, **Leipzig.**

Musikinstrumente, Spezialität: Violinen, Bestandteile, Bögen, Etuis. **Karl Höfner, Schönbach, Böhm.** En gros, Export. — Katalog gratis. —

Musikinstrumente all. Art, Spez. Sprechmasch. und deren Bestandteile. Schallplatten. Pianos usw. **Otto Hopke,** Sprechmaschinenfabrik, **Eisenberg** (Thür.) **Nr. 10.**

Musikinstrumente, Bestandteile, Darm-, Stahl- u. übersponnene Saiten. Vertreter überall gesucht. **Ernst Hums, Markneukirchen 11,** Forststr. 667, F.

Musikinstrumente, Akkordeons, Mundharmonikas, Grammophone, Violinen, Mandolinen **F. G. Leonhardt, Leipzig,** Lessingstrasse 11.

Alle Sorten **Musikinstrumente,** Bogen, Etuis, Bestandteile und Saiten, Engros, Export. **A. F. Reichel, Markneukirchen 118.** Gegr. 1820.

Musikinstrumente. Als Spezialität Streichinstrumente, Blas- und Schlaginstrumente, Bogen, Saiten, Etuis usw. **Gustav Roth & Co., Markneukirchen in Sachsen.** Gegr. 1870.

Musikinstrumente und Saitenfabrik. Nur eigenes Fabrikat. Erstk. tropenfähige Ausführ. **Gebrüder Stark, Erlbach i. V. 13.**

Musikinstrumente aller Art. Eigene Erzeugnisse. Spezialitäten: Streich- u. Zupf-Instrumente, „Elite"-Darmsaiten „Merkur". **Eduard Tauscher & Co., Erlbach i. V. 5.**

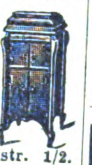
Musikinstrumente für Musiker und Kenner. Katalog frei. **Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig.** Querstraße 26-28.

Musikinstrumente. Streichinstrum., Bogen, Etuis, Mandolinen, Gitarren, Lauten, Saiten, Bestandt., Notenpulte, Stimmpfeifen, Taktierstöcke usw. **Zimmermann & Co., Markneukirchen N. 287.**

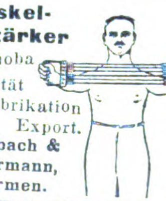
Musikinstrumente, Bandoneons und Concertinas besseren Genres.

Spezialfabrik **Alfred Arnold, Carlsfeld, Sa. 24.**

Musikwaren. Sprechmasch., Schallplatten, Bestandteile. Engr., Exp., Fabrikation. Verl. Sie ill. Katal. **Mechanische Werkstätten W. Sieg, Berlin S 59,** Boppstr. 1/2.



Muskelstärker Ruoba Qualität Fabrikation Export. **Roßbach & Offermann, Barmen.**



Nadeln aller Art (Spez.: Maschinenstricknadeln, Nähnadeln, Nähmaschinennadeln usw. **Carl v Winterfeld, Frankfurt a. M.**

Nähmaschinenmotoren, elektrische Staubsauger, Sirenen. **Max Miericke, Bln.-Treptow.**

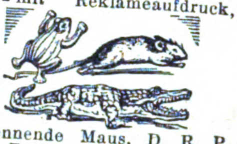
Nähmaschinen Titan all. Systeme, anerkannt bestes Fabrikat. **Nähmaschinen-Fabrik Gustav Winselmann G. m. b. H., Altenburg,** Sachsen-Altenb

Nesteier für Hühner „Marke Atlas", a. Naphthal., geg. Hühner-Ungez. **Walther Engelstadt, Nürnberg 5.**

Netze. Mechan. Netzfabrik G.m.b.H., (vorm. Schroeder u. Moegelin), **Landsberg an der Warthe,** Angerstraße 14—16.

Neuheiten. Abt. I: Neuheiten, Abt. II: Musikartikel, Abt. III: Spielwaren. Offerten u. Muster auf Wunsch. Korrespondenz Deutsch, Englisch, Französich und Schwedisch. **H.-G. Baltic m. b. H., Bremen.**

Neuheiten! Springender Knallfrosch, auch mit Reklameaufdruck,



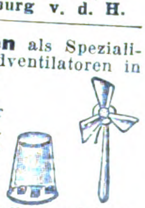
Rennende Maus, D. R. P. Beißendes Krokodil. Mehrfache Musterkollektion gegen Voreinsendung von 1 Dollar oder Gegenwert. **Hermann Clauss, Neustadt i. Sachsen.**

Neuheiten, Spielwaren-, Scherz- u. Gebrauchs-Artikel. Fabrik. Export. **Adolf Heinrich, Oberhausen, Rhld.,** Postfach. Verläss. Einkäufer jeder Art Waren.

Neuheiten. 100 diverse konkurrenzlose Neuheiten. Musterkollektion 1—5$ U.S.A od. entspr. Währung. Liste franko. **M. Hochstädt, Berlin N 54,** Linienstraße 58/59.

Neuheiten und Massenartikel auf allen Gebieten, besonders Spielwaren, industrielle, mechanische und elektrotechnische Erzeugnisse, vorwiegend neue Patentartikel, exportiert nach allen Ländern **Alfred Lademann, Bad Homburg v. d. H.**

Neuheiten als Spezialität: Handventilatoren in neuester Ausführung. Würfelbecher durchsichtig. Muster gegen Voreinsendg. von ½ Dollar oder Gegenwert. **Metallwarenfabrik Carl Lehmann, Berlin S 42,** Ritterstraße 15.



Neuheiten: Reklame- u. Zugabeartikel, lebende Photos, Zelluloidwaren, Patentstifte und Feuerzeuge. Mustersendung gegen Voreinsend. v. sh 7.- od. $ 1.50. **Ferd. Lutter, Nürnberg,** Gabelsbergerstr. 7.

Neuheiten 20 Musterk. $5. **G. Michael, Berlin N W 87,** Beusselstraße 55a/E.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

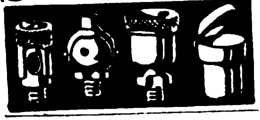
Neuheiten in konfektionierten Papierartikeln, wie Notizblocks in geschmackvoller Phantasieausführung. Kunstleder- und Luxusschreibmappen mit Gold-Firmenaufdruck, auch für Zugabezwecke geeignet. Spezialität konfektionierte Postkarten wie Bromsilberkarten m. eingelegten Glasaugen, handgemalte Postkarten mit Federvögeln etc. Mustersortiment gegen Voreinsendung von $1 oder entsprechender Valuta.
Alfred Weinstein,
Hamburg 11.

Nußknacker aller Art und Ausführung, Ia vernickelt.
Fabrikation — Export.
Rossbach & Offermann,
Barmen.

Oeldruckbilder mit Glimmer, speziell Heiligenbilder liefert
Gg. Anderwert, Stuttgart 7,
Marienstr. 38 (Deutschl.)

Oeldruckbilder, spez. Heiligenbilder, auch gerahmt. **Kunstanstalt**
B. Grosz Akt.-Ges., Leipzig.

Oeler-Fabrik.
Georg Beißbarth,
Nürnberg.



Oeler usw. liefert

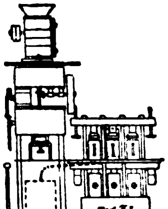
Richard
Müncheberg,
Metallwarenfabrik,
Brandenburg (Havel).

Oelfabrik-Einricht. in jeder Größe. Oelkuchenmühlen.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

Oelgemälde in jeder gewünschten Ausführung bei soldesten Preisen u. unbeschränkter Auswahl

beziehen Wiederverkäufer in allen Weltteilen seit 1868 von **M. F. Abeles & Comp.,** Spezial-Bilderexporthaus, **Berlin SW,** Ritterstraße 50, Wien VI, Millergasse 42-44. Eigene Rahmenerzeugung. Katalog gegen Referenzen. Korrespond. in allen Weltsprachen.

Oelmühlen für Hand- und Kraftbetrieb. Geeignet für die verschiedensten Oelsaaten und Oelfrüchte, wie: Mohn, Raps, Lein, Hanf, Senf, Sonnenblumensamen, Baumwollsaat, Bucheckern, Erd-



nüsse, Rizinusbohnen, Palmkerne, Kopra usw. nach dem DOMAG-Preßverfahren.
DOMAG G. m. b. H.,
DeutscheOelmaschinen-Ges.,
Magdeburg(Dtschl.), Königsborner Str. 17a (Tel. Nr. 477).

Oelmühlen, Oel-Extraktions-, Raffinations-, Preß-Anlagen nach eigenen Systemen liefert **Amandus Kahl Nachfg.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

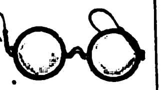
Oel- u. Schmierkannen in jeder Ausführung. **Richard Arnold Nachf., Schleiz i Th.,** **Metallwarenfabrik**

Oesen-Einsetzmaschinen.
O. Hoppe & Co. Nachf.,
Maschinenfabrik,
Leipzig-Schleussig 74.

Optik. Heydal

Ges. für opt. Erzeugn. m. b. H., **Dresden-N. 23,** Kleisstr. 10. Groß-Schleiferei für Augengläser aller Art (Bi, Periskop, Menisken, Zylinder, Tori, Lentikulare). Doppelfokusgläser aus einem Stück mit und ohne sichtbare Trennungslinie in allen Kombinationen, optische Linsen aller Art, Lupen, Lesegläser und Prismen in Ia Qualität. Material- u. Flächenbearbeitung. — Telegramm-Adresse: Optik, Dresden.

Optik. Optikus Ges. für moderne Optik,



Rathenow, Markt 16.
Mod. Augenoptik jeder Art. Musterkoll. gegen 12 $ oder entspr. **Auslandswährung.**

Optik. Fabrikation von Brillen und Klemmern aus Horn, Zelluloid, Schildpatt u. allen Metallen. Muster gegen Voreinsendung von 5 oder 10 Dollar oder Gegenwert in Landeswährung des Bestellers.

Optische Anstalt
Cubasch & Braekow,
München N. W. 2.

Optik. Optische Anstalt
Adolf Schulz, Rathenow.

Mod. Brilen und Kneifer in Horn, Zelluloid, Nickel und Walzgold, Schutz- u. Autobrillen, Augengläs., Lupen, Lesegläser, Opern-, Ferngläser, Binokels und Barometer.

Optik.

Rapsch

Brillen und Klemmer aller Modelle u. in allen Metallen in bester Ausführung, Brillengläser jeder Schleifart, auch Doppelfocus, in allerbester Qualität. 600 Arbeiter.

Franz Rapsch,
Rathenow Jena.

Optik. Sämtl. Spezialmaschinen.
„Wumra",
Rathenow
(Deutschland).

Optik.

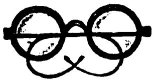
Ruka

Brillengläser - Schneidemaschinen, Brillengläser-Bohrmaschinen. Komplette Optiker-Werkbänke in unübertroffener Qualität. Man verlange Prospekte.
Runge & Kaulfuß,
Fabrik für Feinmechanik und Optik,
Rathenow.

Optik aller Art,
Theater- u. Prismengläser
Munck & Rogge,
Rathenow.

Optische u. feinmechanische Apparate liefern unter den günstigsten Konditionen
v. Wedelstädt & Co., GmbH.,
Berlin SW 68, Ritterstr. 40.
— Werksvertretung —
Export — Kommission.
Kataloge und Kostenanschläge bitten wir anzufordern.

Optische Ein- u. Verkaufszentrale



Paul Mertens & Co., Rathenow, Bergstr. Nr. 14. Musterkoll. gegen $3 od. entspr. Auslandswährg.

Optische Waren, Lieferung sämtlicher optischen Artikel. Eigene Fabrikation. Spezialit.: Brillen und Klemmer in Horn, Schildpatt, Celluloid und Galalith. Brillen u. Klemmer mit angerollten Garnituren und umlegten Celluloid-Rändern in allen Ausführungen. Billige Celluloid-Brillen.
H. Horning, Rathenow,
Fabrik opt. Waren.

Papier, Braunpapiere. Seidenpapiere, Jute-Gewebe, Feinpapiere, Bureaubedarfsartik.
EHREN HAUS
Curt A. Ehrenhaus & Co.,
Berlin-Charlottenburg,
Grünstr. 16.

Papier, Pappen.
Ludwig Kempinski,
Aktiengesellschaft,
Berlin SW 47.
Tel.-Adr.: Papierkempinski.

Papier f. Lithographie, Spez.: Umdruckpapiere.
B. Pfeiffer, München 19,
Wendlstr. 22. Telegr.-Adr.: Lithostein München.

Papier,
Papierwaren, Bindfaden.
Willy Rendsburg,
Hamburg C.
Vertreter gesucht.

Papiere aller Art.
Werner & Roosen,
Köln am Rhein.

Werroo

Stammhaus Köln, Zweigniederlassungen: Berlin, Amsterdam, Wien, Buenos Aires.

Papiersack-Maschinen mit u. ohne Druckvorrichtung sowie Rollendruckpressen liefern
Windmöller & Hölscher
G. m. b. H.,
Lengerich in Westfalen.

Papier- u. Papiererzeugnisse, Pack- und Schreibpapiere, Schreibhefte, Kontobücher, Zeitungsdruck.
Bertels & Borchers, Hamburg.

Papier — Papiererzeugnisse.
Haarmann & Langhoff,
Essen — Wien — Amsterdam — Zürich.

Papier und Papierwaren jeder Art. Spezialität: Kouverts und Briefmappen zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Allgemeine Papierhandelsgesellschaft m.b.H.,
Hamburg 36, Neue ABC-Straße 12b.
Tel.-Adr.: Steinpapier.

Papier und Pappen aller Art, in Sonderanfertigung u. bei Lagerbezug werden Sie schnell u. preiswert bedient.
Arthur Müller.
Papier- und Pappengroßhandlung,
Mannheim-Sandhofen.

Papier und Pappen aller Art,
besonders Druckpapier.

Schutz-Marke

Heinricy & Schumacher,
G. m. b. H., Hamburg,
Steindamm 94. Schwesterhäuser: Magdeburg, Leipzig, Erfurt, Bremen.

Papierwaren. Wir sind Fabrikanten v. Künstlerkarten, Heiligenbildern, Nuditäten etc., Ansichtspostkarten u. Gebetbuchzeichen nach jeder Vorlage. Oeldruckbildern, Aquarelldruckbildern, Liebesszenen-, Frauenköpfen-, Landschafts- und Blumenbildern etc. Neujahrskarten, Abziehbildern, künstlerischen Diplomen. Drucksachen für Industrie u. Privat, illustrierten Katalogen etc. Klischees für Reklame. Briefpapier u. Kuverts. Schulhefte, Notizblocks. Stets Neuheiten. Große, komplette Musterkollektion gegen Vorauszahlg. von 4 Schilling oder Gegenwert in Geld oder Briefmarken Ihres Landes. Vertreter überall gesucht. **A. Trau & Schwab. Dresden-A. 19.**

Parfüme, mit u. ohne Alkohol, Seifen, Puder, Cosmetiques, Brillantin., Pomaden in Spiegeldosen, Florida- u. Kananga-Water für alle Märkte liefert **Carl Hansen jr., Hamburg.** Böckmannstraße 49.

Parfüme mit und ohne Alkohol, Blütentropfen im Holzturm, höchstkonzentriert, „Pekavo" flüssig. Haarwaschseife mit Kamille u. Teer, sämtliche Haarwasser.
Dr. H. Helkenberg HAMBURG FABRIKMARKE
Dr. Heinrich Helkenberg,
Chem. Fabrik. **Hamburg 8.**
— Vertreter gesucht. —

Parfümeriefabrik
L. R. Bernhardt,
Braunschweig, Gegr. 1832
Auf all. Ausstell. preisgekrönt. Hauptererzeugnis: Haarfarbe JeanRabot, Enthaarungspulv. Tirol. Enzian-Branntw., Haarwässer, Haaröle, Puder, Haarfarbe „JeanRabot", unerreicht in Güte. Höchste Auszeichn. Großabnehmer gesucht.

Parfümerie Floridogen
Siegmund Lamensdorff,
Charlottenburg A. 5-Berlin, Friedbergstr. 24. Parfüms u. kosmetische Artikel, Hautcreme, Kopfwässer, Shampoon, Zahnpulver, Toilette-Essig usw. in erstklassiger Qualität und Aufmachung. Verlang. Sie kostenl. Katalog u. Preisliste. Korrespondenz in allen Weltsprachen. Vertreter für alle Länder gesucht. Große Musterkollektion gegen Voreinsendg. von $ 6, £ 1/6, frz. Frs. 90.-, Peseten 83 od. Lit. 120, frko.

Parfümerien u. kosmet. Präparate in allen Qualitäten u. Preislagen prompt lieferbar. Verlangen Sie illustrierte Preisliste.
Florex-Parfümeriefabrik,
Berlin 48.

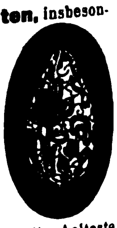
Parfümerien „Essflor". Musterkollektionen geg. Einsendung von 25 und 50 sh. **Schlabs & Co.,** Essenzen-Fabrik, **Magdeburg-N.** Vertreter gesucht.

Parfümerien. Spezial.: Blütentropfen mit und ohne Alkohol, höchst konzentriert. Qualitätsware, eleganteste Aufmachung, liefern
Hermann Köppen & Co.,
Parfümeriefabrik,
Magdeburg 1, Agnetenstr. 1 (Deutschland). Export-Kollektion A. £2/12/-, Export-Kollektion B. 10/- sh. oder entsprechende andere Währung einschl. aller Abgaben netto gegen Scheck oder Noten. Korr.: engl., span., französisch.

Pauspapier, Pausleinen, Zeichenpapier, Transparentpapier usw. usw.
Berliner Lichtpaus- u.
Pauspapierfabrik G. m. b. H.,
Berlin C 17.

Pelzfelle aller Art.
D. Kölner, Leipzig,
Brühl 47,
Fell- u. Rauchwarenhandlg.
Nur an Wiederverkäufer.

Perlarbeiten, insbesondere Perltaschen und -beutel, handgestrickt, Fabrikat Schaupert, genießen Weltruf! Unübertroff. in Qualität, Sortiment-Leistungsfähigkeit. Aelteste u. bedeutendste Fabrik der Branche. Katalog zu Diensten. Korresp. in Deutsch, Französisch, Englisch. Fabrikanten: **Fritz Schaupert & Cie., Göppingen (Wttbg.).**



Perlbeutel und Taschen, Venesianische Perlen und österreichische Posamenten vom billigsten bis zum feinsten Genre. Eigene Fabrikation feinst. handgestr. Perlbeutel n. Entw. d. Wiener Kunstgewerbes. Export österreich. Erzeugnisse der Perl-Posamenten und Modebesatz-Indust. n. all. Länd. **Albert Fuchs, Wien I,** Vorlaufstr. 1.

Perlen und Besatzsteine aller Art f. alle Märkte. Muster gegen Vorausbezahlung. Kataloge nicht vorhanden. Vertreter werden gesucht.
Paul Lederer, Gablonz
Tschechoslowakei.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Perlenfransen, Volantfransen, Ampelkästen mit Perlenbehang erzeugt äußerst vorteilhaft **Arthur Ficker, Elterlein i. Sa.**

Pfeifen aus Bruyèreholz, Zigarren- u. Zigarettenspitzen aus Kunstbernstein und Galalith. **Thüringer Pfeifenfabrik, Eisenach (Thür.) II.**

Pfeifen, Zigarren- und Zigarettenspitzen fabriziert in allen Arten in erstklassiger Ausführung **Stötzer & Bischof, Fischbach I (Gotha).**

Pharmazeutik. Pharmazeut., kosmet., chem.-techn. Produkte u. Nahrungsmittel liefert **Sabolgesellsch. m.b.H., Karlsruhe.**

Pharmazeutische Spezialitäten. - **Dr. Eduard Bleil Fabrik pharmazeutischer Präparate Aktiengesellschaft, Magdeburg 1.**

Photo - Trockenplatten für alle Zwecke. **Eisenberger Trockenplattenfabrik Otto Kirschten, Eisenberg i. Thür.** 5. Gegr. 1896. — Vertreter gesucht.

Photo-Apparate f. Fachbedarf, Liste franko durch **Klimax-Camera-Werkstätten Theodor Harbers, Leipzig.**

Photoartikel, Platten-Papiere. Chemikalien Gegr. 1847. **Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft,** Berlin S 59/Exp.

Te-Te

Photograph. Papiere, Chlor-, Brom- u. Gaslichtpapiere. Direkt kopierend. Kohlepapier, Pigmentpapier, Barytpapiere. **Emil Bühler, Schriesheim** bei Heidelberg.

Photo-Stative aus Messing u. Aluminium. **Rob. Tümmler, Döbeln.**

Photo-Papiere und Chemikalien **„Satrap“, Chem. Fabrik a. Aktien** (vorm. E. Schering), Photo-Abt., **Charlottenburg** 33.

SATRAP

Photo-Trockenplatten „Sigurd“ **Rich. Jahr,** Trockenplatten fabrik, **Aktiengesellschaft, Dresden-A. 16.**

Sigurd

Piano-Bestandteile u.-Zubeh. all. Art. Werkz., Sess., Glasuntersetz. Fachgemäße, prompte Bedienung. **C. R. Krahmann, Eisenberg** in Thüringen, Fabrik und Großhandlung.

Piano-Bestandteile: Mechaniken, Hämmer, Werkzeuge, nur Qualitätsware. **F. Langer & Co., Berlin O 27, Blumenstr. 29**

Piano-, Flügel-Fabrik Reinhold Schröther, Berlin N 39, Chausseestr. 88d.

Pianofabrik Conrad Krause, gegründet 1890, Berlin W, Ansbacher **Str. 1.**

Piano-Fabrik Schulze & Sohn, Zwickau, Sa. Seriöse Vertreter gesucht.

Pianofortefabrik Wilhelm Hancke, Berlin O 17, Fruchtstr. 37. Gegründet 1890. Hand- u. Kunstspiel-Pianos. Tel.-Adr.: Hancke, Berlin O. A.B.C.-Code.

Pianofortefabrik G. Schneider & Sohn, Luckenwalde-Berlin. Erstklass. Fabrikate. Zerlegbare Pianos in versch. Holzarten, Tropen-Pianos f. alle Klimate. Export nach allen Erdteilen.

Pianos in hervorragender Qualität, prämiiert goldene Staatsmedaille. **Fuchs & Möhr,** Pianofortefabrik, **Eisenberg, Thüringen.**

Pianos, prima Qualität, äußerst preiswert. **Ernst Gerhardt, Leipzig,** Elsterstraße 13.

Pianos, anerkannt solides Fabrikat, Export nach allen Ländern. **Pianofabrik Menzel & Co., Berlin SO 36,** Reichenberger Straße 104. Große silberne Medaille.

Pianos mit 7¼ Oktaven, Kunstspielpianos. Preiswerte Erzeugn. v. Tonschönheit u. gut. Ausführung

PIANO FABRIK GEBR. PADE

Bln.-Charlottenburg, Kantstr. 54. Tel. Adr.: Padepiano, Berlin. Cable Code A.B.C. 5. Ed. Seriöse Auslandsvertreter ges. Ill. Katalog auf Wunsch.

Pianos, hervorragende Qualität, tropensicher, äußerst preiswert. **Riese, Hallmann & Co., G. m. b. H., Berlin O 112, Frankfurter Allee 41.** Tel.-Adr.: Atlaspiano, Berlin. A.B.C. Code.

Pianos, Tropenpianos, Autopianos, Flügel.

Ring-Piano-Aktiengesellschaft, Tel.-Adr.: Ringpiano Berlin. Code: ABC, 5th Edition. **Berlin O 27.** Kataloge zu Diensten. Auslandsvertreter gesucht.

Pianos, Flügel, Autopianos „Musikmeister“ Export. Klaviermacher **Hauschulz, Berlin-Neukölln,** Richardstraße 116. Fabrikgründg. 1880. Stabile Bauart.

Pianos, prima Qualitäts-Instrumente in höchster Vollkommenheit, äußerst preiswert. **Ch. Steudel,** Inh. **Emil Steudel, Zeitz.** Vertreter nach allen Ländern ges. Gegründet 1884.

Pianos, nur prima Qualitäts-Instrumente zu billigsten Preisen! Export nach allen Weltteilen! Vertreter im Ausland gesucht! **Gottfried Strödel, Reichenbach i. Vogtl.**

Pianos. Ungefähr 20 000 nach England exportiert

Waldemar Piano Company, Berlin N 37, Schwedter Str. 11. Fernspr. Humboldt 8514. Cable Code: ABC 5th Edition Waldemarpiano Berlin. Zur Messe Leipzig: Peterstr. 17, II. Vertreter an allen Plätzen gesucht. Viele Preise erhalt.

Pianos, Auto-Pianos, Flüge Weltmarken. **Karl B Andrae, Hamburg 36 D.** Industriepalast. Telegramme: ‚Andraepian‘.

Pianos-Baldur
Pianos-Baldurnola
Pianos-Balding
Electro-Baldurnola
Baldur-Pianoforte-Fabrik A.-G., Frankfurt a. M.-W. 13
Gegründet 1872.

Pianos — Flügel, hervorrag. Qualitäts-Instrumente, tropensich. Spez. Kunstspielpiano „Biconola“. Pianofortefabrik **J.H. Bieling & Co. GmbH., Gelsenkirchen i. W.,** Breitestr. 13-15. **Tel.:** Bicopiano. ABC-Code 5 E. **dern Sie Katalog mit Preisliste.**

Pianos, Flügel. **Franz Liehr,** Hofpianofabrik, **Liegnitz,** Gegr. 1871.

Pianos, Flügel, Grand Prix, Turin. 88tön. Primola-Pianos. Mini-Piano, kleinstes der Welt, 6okt. kreuzs. Eisenpanzer. — Gegründet 1828. **C. Rich. Ritter, Halle a. S.**

Pianos — Flügel. **Alleiniger Fabrikant der Original-H.-Garn-Pianos. Robert Seidel** G.m.b.H., **Flügel- u. Pianofortefabrik — gegründet 1872 — Berlin SO 36,** Glogauer Straße 5. **Tel.-Adresse:** Garnpianin.

Pianos, Flügel, Autopianos, auch in Tropenausführg. **Wilhelm Schimmel,** Hofpianofabrik, **Leipzig 9,** Gegründet 1885.

Pianos-Strauss u. Kunstspielpianos, für alle Klimate, erstklassige Qualität, vorteilhafte Preise Illustrierter Katalo auf Wunsch. **Lochow & Zimmermann, Pianofortefabrik, Strausberg-Berlin.**

Pianos und Flügel, Export erstklassiger Fabrikate zu konkurrenzlosen Preisen c. i. f. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Pianos und Flügel, Kunstspielapparate. **Pianoforte- und Flügelfabrik Boyen & Co., Berlin-Schöneberg, Feurigstr. 54.**

Telegr.-Adr.: Hebopianos **Berlin. Code: ABC 5 d. Fordern Sie Katalog mit Preisliste.**

Pianos und Flügel, Stems-Grandiola.

Stems, Dresden, Altmarkt 4.

Pianos und Flügel „Thürmer“, seit 1834 hervorragend bewährt. Fabrikat. Bisherige Produktion 55 000 Stück. **Ferd. Thürmer, Meißen in Sachsen.**

Piano- und Harmoniumfabrik.

Rudolph Seydler, Berlin, Dresdener Str. 21. Vertreter gesucht.

Pinsel fabrizieren **Gebr. Fuld, Nürnberg-R,** speziell Rasier-Pinsel, Anstreich-Pinsel, Lackier-Pinsel. Schul-Pinsel für Export. Sortierte Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 $-U. S. A. per internationales Postpaket.

Pinsel. Alle Sorten Borst- u. Haarpinsel für Kunst, Gewerbe u. Indust. fabr. in erstklassiger Ausführung **Kemmather & Zanzinger,** Pinselfabrik, **Nürnberg 16.**

Pinsel aller Art: **Thimig & Busch A.-G.,** Pinselfabrik, **Neustadt** bei Nürnberg. Preislisten und Korrespondenz in fünf Sprachen. Code used: ABC 5th Edit.

Pinsel und Bürsten für Gewerbe und Industrie, sow. Rasierpinsel. **Josef Th. Breuer, Nürnberg,** Kühuertgasse 25. Vertreter in allen Ländern gesucht.

Pinzetten, verschiedener Art, Chirurgie, Manikure. zahnärztl. **Ernst Krauskopf,** Fabrik chirurg. und zahnärztl. Instr., **Solingen II.**

EK Fabr.-Marke.

Pinzetten verschieden. Arten, Chirurgie u. Manikure. **Stader & Bollengraben,** Stahlwarenfabrik, **Solingen.**

Plantagen-Geräte. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Platin-Brennapparate, „Iridium“ - Hohlnadeln, „Iridium“ - Impfmesser. **Emil Kohm, Karlsruhe (Inh. Wilh. Edelmann), Baden.**

Plomben aus Blei und Blech, Plombenzangen, Plombierdraht u. Schnur, Plomben-Gießmasch. **Carl Herfort, Berlin S 54.**

Portierengarnituren aus Messing, eisenvermessingt, eisenlackiert, Holz, Messingrohr, Treppenschienen und sämtliche Artikel zur Innen- und Schaufenster-Dekoration. **Hartmann & Co.,** Metallwarenfabrik, **Barmen 23,** Karlstr. 46.

Porzellan: Kinderservice, Heiligenfiguren, Weihwasserkessel, Figuren, Tiere, Vasen, Dreh- u. Stanzartikel, Tee- u. Kaffee-Service. **Carl Moritz,** Porzellanfabr., **Taubenbach i. Thür.,** Post Wallendorf, S.-M.

Porzellan, Steingut, Glas. **Moths & Co., Hamburg 5,** Steindamm 103.

Porzellan. **Oswald Pfeiffer, Hamburg** Catharinenstraße 49. **Tel.: Straightaway, Hamburg.**

Porzellangebrauchsgeschirre, dek. Erste Geringswalder Porzellan-**Manufakt. Richard Waldapfel, Geringswalde i. S.**

Porzellan — Glas — Steingut f. den Hausbedarf. Tafelservice, Kaffeeservice, Tee-, Mokka-, Kaffeetassen. Off. einholen. **Wertheimer & Co.,** Kom.-Ges., **Mannheim** B. 6. 5. Exportvertreter: Paul Bensdorf Mannheim.

Porzellan-Malerei. **Karl Götze, Gr.-Breitenbach i. Th.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Posamenten, Perlbeutel, Klöppelspitzen, erzgebirgische Artikel. **George Markus,** Filiale **Annaberg i. Erzgeb.** Korrespondenz u. Aufträge nur an Zentrale Berlin S 42, Wassertorstr. 9. Telegr.-Adr.: Glasschmuck, Berlin.

Postkarten, Albums, Kunstblätter usw. Anfertigung nach Bestellervorlagen in bester Ausfg. **Paul Knäbchen, Zöblitz-Sa.** Gegr. 1878.

Postkarten, Pariser Salon, Buchkarten, Kunstbl., Silhouett., Reklamekldr., Muster 2—10 $. **Moderner Kunstverlag, Berlin SW 68.**

Postkarten jeder Art in Bromsilb. Spez.: Frauenschönheiten, Liebesszen., Kinderkarten, Skulpt. usw. Laufend Neuheiten i. humor. Stoff- u. apart. Ausstattungskarten (Katzen u. Hunde mit Glasaugen, Kinderkarten m. Schielaugen, Kopfkarten mit Haaren usw.) Musterkollekt. nur geg. Scheck b. Bestellg. **Photochemie, Berlin N 113** (Deutschland) Auslandsvertreter gesucht.

Postkarten ‚Bromersa', bester Ersatz für Bromsilber. Damen-, Kinder-, Liebesserien, einfarbig, koloriert, gelatiniert, Blumen farbig. Stets Neuheiten. Kollektion gegen Einsendung von Pesetas 10.- oder sh. 10.- an. Einzelmuster gratis. **Serz & Co., Postkartenfabr., Nürnberg.**

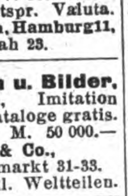
Postkarten. Alben, in Anfertigung nach einzusendenden Photographien. **Stern & Schiele, Berlin S 14.**

Postkarten. Export-Schlager! 20 000 Stück Kunstpostkarten $ 30.—. Probesortiment v. 1000 Stück $ 2.— oder entspr. Valuta. **Alfred Weinstein, Hamburg 11,** Gr. Burstah 23.

Postkarten u. Bilder, Oelgemälde, Imitation „Degi". Kataloge gratis. Mustersendung M. 50 000.— **Georgi & Co., Leipzig,** Neumarkt 31-33. Export nach all. Weltteilen.

Postkarten u. Kunstblätter-Neuheiten in modernen Vierfarbenbuchdruck u. Kupfertiefdruck stets vorrätig. Muster und Preise gegen Berechnung zu Diensten. **Fischer & Wittig,** Kunstverlag, **Leipzig-Reudnitz,** Teubenerstr. 12

Präzisionswaagen- u. Gewichte-Fabrik **Ernst & Carl Schaal, Ebingen,** Wttbg. Gegr. 1883. Katal i. deutsch., franz.



Pressen hydr. und Pumpen. **Bergmüller & Co., Vaihingen a. d. F., Stuttgart.** (Siehe Inserat Seite 3858.)

Pressen. Spez.: Ballen-Pressen für alle Materialien, in jeder Ausführung und Größe, f. jed. Antrieb (hydraul., elektr., transmiss., hand). **Lindemann & Schnitzler, Düsseldorf 11 D. B.**

Preßanlagen (hydraul.) f. Ballen, Granitoidplatt., zum Auf- u. Abpressen v. Rädern. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Propellerfächer als Spezialität liefert mit Spiegel, handgemaltem Dekor, Japanstil usw. Ferner Taschennecessaires für die Reise, Geschenkartikel. Musterkollektion gegen Einsendung von 5 Dollar oder Gegenwert. **Max Schaefer & Co., Berlin,** Lindenstr. 16.

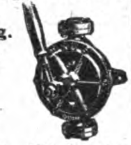
Prospekte, Einwickel- u. and. Massenauflagen schnell, : tadellos, billig. : **Ernst Keils Nachf. : (August Scherl) : G.m.b.H., Leipzig.**

KEIL druck

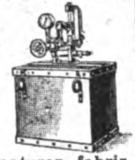
Pulver- und Sprengstoffabriken. Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Pumpen aller Art seit 30 Jahren. Spezialität: Kolonialpumpen, Becherpumpen, Hydrophore. **Berliner Pumpenfabrik Aktiengesellschaft, Berlin SO 36.**

Pumpen. „Odinwerk", **Berlin-Schöneberg.** Spezialfabrik für Flügelpumpen, Abessinier-Brunnen, Armaturen. Vertreter und Wiederverkäufer gesucht.

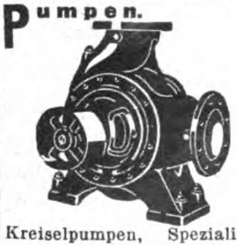


Pumpen (hydraulische) Kessel- u. Rohrprüfungspumpen, Kesselauswaschpumpen, Kesselspeisepumpen, Manometer, Hochdruckarmaturen fabriz. als Spez. **Pumpenfabrik „Urach" in Urach, Wttbg.** Tüchtige u. zuverl. Vertreter i. all. Kulturstaat. gesucht.



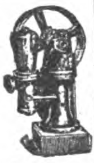
Pumpen für Export. Spezialfabrik moderner Pumpen. **Ernst Vogel, Stockerau I.**

Pumpen.



Kreiselpumpen, Spezialität seit 1904. **Weise Söhne, Halle a. S.**

Pumpen aller Art fabriziert **F. Ernst Steube,** Maschinenfabrik, Waltershausen in Thüring.



Pumpen aller Art. Alfred Kratzsch, Maschinenfabrik und Eisengießerei, **Gera-Reuß 19.**

Pumpen aller Art für Export. Kataloge: Engl., Franz., Spanisch. **Maschinenfabrik Hameln G.m.b.H., Hameln a. d. Weser IV.**

Puppen und alle Nürnberger und Sonneberger Spielwaren, Karneval-Artikel. **Bertels & Borchers, Nürnberg,** Bulmannstraße.

Puppen, gekleidet, in Größen 23—60 cm, mit Doppelgelenk u. Schlafaugen. Kompl. Sortimentskiste, ca. 40 Stck., gegen Vorauszahl. von 60 Schweiz. Frs. **Dr. Ludwig Dahlheim, G. m. b. H., München,** Georgenstraße 70.

Puppen, Teepuppen in künstlerischer Ausführung fertigt **Carl Feder & Co., Leipzig,** Kreuzstr. 17.

Puppen in allen Ausführungen. Spezialität: Baby-Puppen, Atrappen, Oster- u. Weihnachts-Artikel. Spezialanfertigung nach Muster. Musterkollektion gegen Einsendung von $ 30 oder £ 6. 0/— oder Pesetas 150 franko Station Hamburg. **Spielwarenfabrik Fuhlendorf & Co., Coburg,** Bahnhofstr. 9 (Deutschland). Korrespondenz auch spanisch und englisch.

Puppen:
„Oco"-Gelenkpuppen,
„Oco"-Sitz- u. Stehbabys,
„Oco"-Holzpuppen,
„Oco"-Filzpuppen
Marke: „Band am Fuß".

H. Offenbacher & Co., Puppenfabrik, **Nürnberg.**

Räder a. Schalenhartguß, Radsätze. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

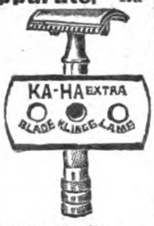
Radierungen, Originale erster Künstler. 24 versch. Musterblätter, bis 30×40 cm. Export-Kollekt. 5 Dollar. **J. G. Kahan, Kunst-Verlag, Bln.-Schöneberg,** Hauptst. 50a

---

Rahmen, speziell für Photographien bis zu den feinsten und elegantesten Ausführungen. Verlangen Sie Katalog.

Hannoversche Rahmenfabrik Haueisen & Enders, Nordhausen (Deutschland).

Rasierapparate, Rasierklingen, Ia Qual., in großen Quantitäten laufend lieferbar. Aufschrift n. Wunsch. Kürzeste Lieferzeit. Spezialfabrik **Carl Hermes & Co., Merscheid-Solingen.** — Vertreter gesucht. —



Rasierapparate und Klingen, Abziehapparate fabriziert **Hessische Präzisionswerke Hermann Bleske Com.-Ges. Frankfurt a. M.,** Hohenzollernstr. 12.

Rasierapparate, Klingen, Rasiermesser, nur Qualität **Metallwarenfabrik Aluminia Dortmund.**

Rasierapparate und Klingen, Schleifapparate. **Oettinger & Hahn, Berlin W 35,** Potsdamer Str. 112.

Rasierapparate Rasierklingen Metallwarenfabrik Paul Hennig & Co., Berlin SO, Reichenberger Str. 158.

Rasierklingen u. Apparate „Reform", Rasierklingen- u. Streichriemenfabrik **Reform GmbH., Berlin O 17,** Markgrafendamm 10.

Rasierklingen ‚Gaso', das Beste in Qualität. Wöchtl. 500 000 lieferbar.

TRADE MARK A S FOR SUPERIOR QUALITY

G. Adrian, G. m. b. H., Stahlwaren-Fabrik, **Solingen-A.** Vertret. gesucht.

Rasierklingen-Schleifmaschine.

Einmal mußt Du's doch begreifen:
Nur mit „Kirsten" kannst Du schleifen.
Und die schärfste aller Klingen
Kann Dir nur die „Kirsten" bringen.

Zu beziehen durch **Kirsten G. m. b. H., Celle** (Hannover-Deutschland), Postfach 595. Vertreter ges.

Rasierklingenwerk G. Brucklacher, Berlin S, Oranienstr. 4 Erstklassige Rasierklingen.

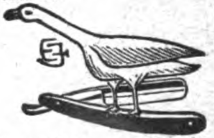
Gebbo-Extra Safety Razor Blade Made in Germany

Rasiermesser, Ia Qualität, in jeder Ausführung. Spezialfabrik **Ernst Fülling & Co., Solingen II.**

Rasiermesser.

Emil Holthausen G. m. b. H., Rasiermesserfabrik, **Haan-Solingen.** Gegründet 1903.

Rasiermesser dieser Marke.



sind weltbekannt. Kataloge auf Wunsch. **Emil Jansen, Wald-Solingen 24** (Dtschl.).

Rasiermesser.

Nur beste Qualität. **Wilh. Kuhs & Co.,** Stahlwaren-Fabrik, **Solingen,** Flurstr. 30.

Rasiermesser-Spezial-Fabrik, nur beste Qualität, alle Arten, laufend.

Gebr. Schmald, Ohligs-Solingen. Muster geg. Voreinsendung. Vertreter gesucht.

Rasiermesser und sämtl. Stahlwaren für alle Länder. Eigene Erzeugung. Feinste Qualität. **Otto E. Stiehl G. m. b. H., Ohligs u. Solingen.**

Rasierpinsel. Beste Bezugsquelle: **Thimig & Busch A.-G.,** Rasierpinselfabrik, **Neustadt** bei Nürnberg. Code used: ABC 5th. Edition. **Preisliste gratis.**

Rasierpinsel liefert vorteilhaft **Paul Stieven, Neustadt/Aisch.** Code used: ABC 5th Edit.

Rasierpinsel. Leistungsfähige Bezugsquelle für Export. **Jakob Meisel,** Rasierpinselfabr., **Nürnberg,** Rennweg 50. Gegr. 1897. Meine patentierten

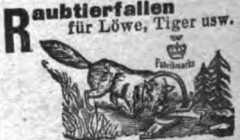
CAESAR

Rasierpinsel sind garantiert widerstandsfähig gegen heißes Wasser. Illustrierter Katalog zu Diensten.

Rasierpinsel für die Reise.

Leistungsfähige Bezugsquelle. Spezialfabrik **Jakob Meisel, Nürnberg,** Rennweg 50. Gegründet 1897.

Raubtierfallen für Löwe, Tiger usw.



Preisliste 111 kostenfrei **E. Grell & Co., Haynau (Schl.).**

Rechenmaschinen. Hannovera-Rechenmaschinenfabrik, Peine.

Rechenmaschinen (Burkhard u. Saxonia) für alle Rechnungsarten. **Vereinigte Werke, Glashütte 21** (Sachsen).

Rechenmaschinen „Thales" rechnen alles. **Thaleswerke, Rastatt.**

Reduzierspat, schnellstens lieferbar. **Casseler Großhandel, Cassel,** Hohenzollernstr. 141. Telegr.: Casingro, Cassel.

Reflexions-Wasserstands-Anzeiger, Massenfabrikation. **Wilhelm Stutzer, Magdeburg-Fermersleben 27.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Registratur-Artikel, Briefordner, Brieflocher, Schnellhefter, Vertikalhefter, Vorordner, Unterschriftsmapp., Schreibunterlagen, Dauerbücher. **Herm. Herdegen, Berlin W 168,** Alte Jakobstraße 9.

Reismühlen, Hafermühl. Gerstemühlen, Weizenmühlen. **F. W. Schule & Co., Hamburg 1,** Gertrudenhof. Tel.: Reisschule - Hamburg.

Reismühlen jeder Art u. Größe. Hafermühlen, Weizenmühlen.
F. H. Schule, G. m. b. H., Hamburg 35,
Hammerdeich 70—94.
Telegr.-Adr.: Schuldeich.

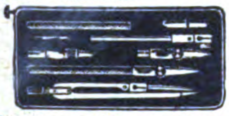
Reißbrettstifte. Teppichnägel, Brief- u. Musterklammern, Wandhaken usw. Bemust. Gratis-Offert. **A. Lindstedt, Lychen,** Berl. Nordb.

Reißbrettstifte in all. Ausführungen, Bureaunadeln, Briefordner.
Spezialfabrik für Bureaubedarf Metallstanzwerk G. m. b. H., Schwarzenberg, Sa. (Postf.).

CENTRAL
D.R.P.
PAT.

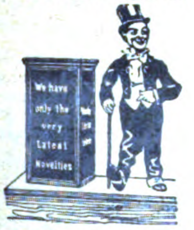
Reißzeuge, optische Artikel, Schreibwaren, Neuheiten. **H. Reinhardt, Nürnberg,** Nibelungenstr. 26.

Reißzeuge, Schul- und Präzisions-Ausführung, Schiffszirkel, Schiffs-Reduktions-Stangenzirkel usw. liefert vorteilhaft



Paul Steven, Neustadt/Aisch.

Reklame-Apparate u. Figuren. Spezialität: Fabrikation von Reklame-Apparaten und mechanisch. Schaufenster-Figuren.


We have only the very latest Novelties

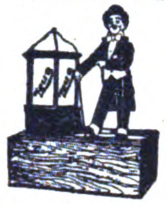
Alleinlieferanten der Original-Fensterklopfer-Figuren. **Hunger & Kalischer, Leipzig,** Thomasgasse 3, II. u. IV.

Reklameartikel aus Zelluloid, Holz u. Metall Spezialfabrik **Karl Högg & Co., Nürnberg 9.**

Reklameartikel aus Papier, Wandtaschen, Aufhänger, Wand- u. Taschenkalender in viel. Sprachen. Großer Verlag in Reklamebildern f. Zigarettenfabriken. Kollektion von sh. 6.- an. Einzelmuster u. Prospekt gratis. **Serz & Co., Kunstdruckerei u. Papierwarenfabrik, Nürnberg.**

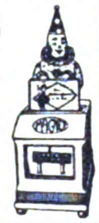
Reklame-Figuren, bewegl., mit Lichteffekten, nur Neuheiten. Miraculum-Farbenspiel (Prisma-Spiegelung-Projektion), gesetzlich geschützt. **Reklame-Industrie-Gesellschaft m. b. H., Dresden-N. 6b.**

Reklame-Figuren: Fensterklopfer, Reklame-Apparate mit 20 wechselnden Reklameflächen, äußerst originelle, vollkommen bewegliche Figuren,



geschmackvoll verschieden gekleidet. Man verlange Prospekt v. d. allein. Patentinhabern u. Fabrikanten **Zeus Handelsgesellschaft, Berlin SW 68,** Friedrichstraße 47

Reklame-Maschinen „Magnet" mit vollkommen beweglich. Figur u. 16 verschiedene Plakate vorzeigend fabriziert:



August Köck, Bad Homburg, Elisabetherstr. 50.

Reklame-Schaufenster-Figuren mit Uhrwerk, Christbaumschmuck all. Art. Große Auswahl, billige Preise. **Christbaumschmuckfabr. Burchard Hoebel, Halle a. d. Saale 10.**

Riemenverbinder aller Art fabriziert

Manfred Rosenblatt, Frankfurt a. Main.

Riemenverbinder, Sägen und Werkzeuge aller Art, Schraubenzieher, Prospekte gratis. Muster geg. Bezahl. **M. Gottselig, Frankfurt a. M.,** Sternstr. 20.

Roßhaar, Watte, Möbelstoffe, Kapok etc. **Rothenstein, Hamburg I.**

Sägen, Werkzeuge. **J. D. Dominicus & Soehne, G. m. b. H., Berlin SW — Remscheid-V.**

Sägen aller Art.
SÆGENKŒNIG
Theorie und Praxis müssen Hand in Hand gehen
Eingetragene Fabrikmarken
David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Saiten und Musikinstrumente aller Art. **Bruno Müller, Schöneck i. Sa.**

Samen allererster Qualität, besonders Zuckerrübensam. Rübensamen, Gurkensamen, Salatsamen, Weißkohlsamen, Rotkohlsamen, Wirsingsamen.
Samen Versand in alle Welt
Schutzmarke
Vers. i. alle Welt u. steh. m. Kataloge jederz. gern zu Dienst. **Carl Beck & Comp., Quedlinburg a. H.** Tel.-Adr.: Samenexport Quedlinburg.

Samen allerbester Qualität von Erfurter Gemüse und Blumen usw., tropensichere Packung, Katalog gratis. **F. C. Heinemann, Erfurt 354,** Samenkulturen. Gegründet 1848.

Sandstrahlgebläse. **Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.**

Scheren jeder Art.

Wilh. Bruckermann & Co., Wald-Solingen.

Scheren all. Art Ia Qualität.

Karl Hönemann, Stahlwarenfabrik, **Ohligs.**

Scheren jed. Art, nur Qualität. **Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.**

Scheren in Guss u. Stahl in jeder Ausführung.

Spezial-Scherenfabrik Gebr. Lauterjung, Solingen.

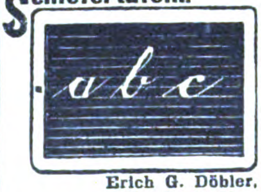
Scheren all. Art u. sämtl. Stahlwaren für alle Länd. Eig. Erzeug. Feinste Qualit. **Otto E. Stiehl G. m. b. H., Ohligs u. Solingen.**

Scheren aller Art in prima Qualität.

Grah & Graefer, Wald-Solingen.

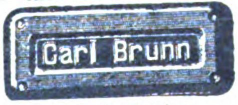
Schiefergriffel, Schiefertafeln, Märbel. **Walther & Fiedler, Wurzbach** (Thüringen).

Schiefertafeln.



Erich G. Döbler, Hamburg 11.

Schilder „Favorit" mit einsetzbaren Schriftzeichen für alle Zwecke.

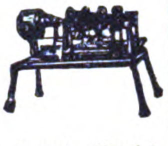


Rieck & Melzian, Hamburg 39/O. Geeignete Vertreter noch an mehreren Plätzen gesucht.

Schirme u. Stöcke. Stapel- u. Luxus-Genré-
„SEBI"
Schirm- und Stockfabrik. **Seldis & Bing, Berlin SO 16.** Größte Leistungsfähigkeit. Telegr.-Adr.: „Sebischirm".

Schleifmaschinen. **Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.**

Schleifmaschinen für Rasierklingen. Bewährte Konstruktion leichte Handhabung, größte Leistungsfähigkeit. Stabile Bauart. Anschluß an jede Steckdose für 110 bzw. 220 Volt.



Lieferung kompl. Einrichtungen f. Rasierklingen-Fabr **A. Racusin & Co., Berlin W 8,** Maschinenbauanstalt, Charlottenstraße 25.

Deutsche Qualitäts-**Schleifsteine.** — Export. — **Adam K. Kraus,** Schleifsteinwerke, **Zeil a. Main** (Bay.).

Schleifsteine, Mähmessersteine, Tischlerrutscher a. best. Mat. fabriz. **M. Weinig,** Schleifsteinwerke, **Zeil a. M. (Bay.)**

Schleusenanlagen, Wehranlag., Sicherheitstore. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schmirgel, Glas- und Flintstein-Leinen u. Papiere in Bog. u. Rollen, Schleifmittel für die Schuhindustrie. **A. W. Friedrich, G. m. b. H.,** Schmirgelwerke, **Schneeberg-Neustädtel i. Sachsen.** Zweigbetrieb **Zerbst.**

Schmirgel-, Glas-, Flintpap. u. Lein. **Schmirgelfabr. Hannover-Hainholz.**

Schmirgelleinen, Schmirgelpapiere, Glas- u. Flintpapiere aller Art, in allen Größen und Formen. Ausglasmaterialien f. d. Schuhfabrikation. **C. F. Schröder, Schmirgelwerke, Hann.-Münden 15.**

Schmirgelscheiben. **Schmirgelfabrik Hannover-Hainholz.**

Schnallen, Ringe und Haken sowie Drahtwaren aller Art.

Julius Grefe G. m. b. H., Metallwarenfabrik, **Dahle, Krs. Altena i. Westf.**

Schneideisen u. Gewindebohrer fabrizieren

als Spez. **Fichter & Hackenjos, St. Georgen** (Schwarzwald).

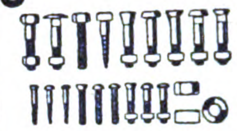
Schneiderkreide, Schul- u. Billardkreide. **Gebrüder Goebel, Epterode bei Großalmerode.**

Schnürriemennadeln Hosenträgerpattenklammern, Klammern für Ärmelhalter, sow. zugehörige Anschlagmaschinen usw. **Metallverarbeitung A.-G. Barmen.**

Schokolademaschine „Kalbadine". — Nähere Ausk. ert. auf Anfrage **Amandus Kahl Nachf.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg I.**

Schotter-Anlagen für Straßen- u. Eisenbahnbau. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schrauben aller Art.



Knevels & Co., Düsseldorf 22.

Schraubenschlüssel „Noma" Momentschraubenschlüssel, selbstverstellbar.

Nossener Maschinenfabrik G. m. b. H., Nossen 13 i. Sa.

Schraubenschlüssel „GREIF", der selbst sich einstellende Zweibackenschlüssel mit losen Backen, ohne Mechanismus, sofort gebrauchsfertig, liefert prompt und preiswert **Franz Kraus, Köln,** Robert-Koch-Str. 7. Tel. Rheinl. 540.

Schraubenzieher, Zangen aller Art, nur Qualitätsware. **Gust. Schmidt C. Aug. Sohn,** Werkzeugfabrik, **Remscheid** (Deutschland). Gegr. 1861. Telegr.-Adr.: Werkzeugroland.

Schreibfedern. Füllfederhalter. **Ludwig Kempinski,** Aktiengesellschaft, **Berlin SW 47.** Tel.-Adr.: Papierkempinski.

Schreibfedern

SOENNECKEN
Fabrik in Bonn.

Schreib-Kontrollkassen, diebessichere Alarm-Ladenkassen prompt lieferbar. Wiederverkäufer auf eigene Rechnung gesucht. **Curt Friedel,** Kontrollkassen-Fabrik, **Radebeul-Dresden-E.**

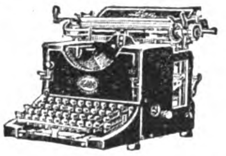
„Schreibmaschine" (Standard-Stahl), billigste stabilste Maschine für den Export! fob-Preis Pfd. St. 10.— oder andere Währung.

Friedrich Petzoldt, München-Pasing. Auslandsvertreter gesucht!

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

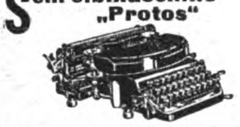
BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Schreibmaschine „Hega-Universal".



Billigste Maschine im Standard-Typ. Neuestes Modell. Sichtbare Schrift. Stabilste Bauart. Präzisionsarbeit. Vertreter gesucht.
Hegelingwerke A.-G., Eitorf, Sieg, Rheinld.

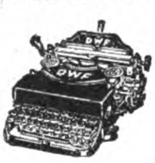
Schreibmaschine „Protos"



Erstklassiges Fabrikat des bewährten Stoßstangen-Systems. Außerordentlich solid u. dauerhaft. Vertreter an allen Plätzen gesucht.
Zimmer & Co. Komm.-Ges. a. Akt., Frankfurt a. M., Hanauerlandstr. 165-167.

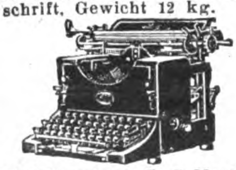
Schreibmaschinen, Reiseschreibmaschinen baut als Spezialität
Diamant-Schreibmaschinen-Fabrik G. m. b. H., Frankfurt a. M-West.

Schreibmaschinen.



Henry M. Rendsburg, Dresden-N. 23, Schließfach 10.
Telegramm-Adresse: Rendsburg-Dresden 23.

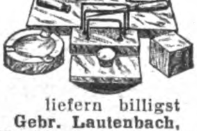
Schreibmaschinen „Liga", bester Standardtyp, Universaltastatur in allen Sprachen, Sichtschrift, Gewicht 12 kg.



Fabrikvertrieb G. J. Martin, Nürnberg, Königstr. 52.

Schreibmaschinen „Mepas", drei Jahre Garantie, zu Festpreisen sofort lieferbar.
Mepas G. m. b. H., Nürnberg.

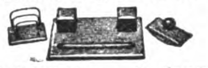
Schreibzeuge und Zubehör, Uhren in Marmor



liefern billigst
Gebr. Lautenbach, Kötzschenbroda-Dresden (Deutschland).

Schreibzeuge, Löscher, Federkasten.
Walther & Fiedler, Wurzbach (Thüringen).

Schreibzeug-Garnituren in eleganten Ausführungen aus Eiche

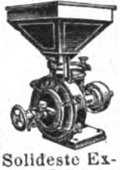


und Edelhölzern. Verlangen Sie Katalog!
Hannoversche Rahmenfabrik Haueisen & Enders, **Nordhausen** (Deutschland).

Schriftschablonen, Bahr's Normograph. Prospekt kostenlos.
P. Filler, Berlin S 42.

Schrotmühlen f. Landwirtschaft und Gewerbe.
Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

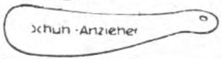
Schrot- u. Mehl-Mühlen „Akra", 50—450 kg Stundenleistung, mit selbstschärfenden Kunstmahlsteinen für Weizen. Mais, Reis usw. und Hülsenfrüchte Solideste Exportmaschine. **Kyffhäuserhütte A.-G., Fabr. landw. Maschinen,** gegründet 1881, **Artern-E. 17** (Prov. Sachs.).



Schuhagraffen und -Oesen.

Thomas & Bärthlein, Metallwarenfabr., **Elberfeld, Brill 1.**

Schuh-Anzieher, Schuhknöpfer, Plattfußeinlagen



fabriziert billigst
Westfälischer Schuhbedarf, Neheim-Ruhr (Dtschland.).

Schuhcreme — tropensicher „So wie sie sein soll", garantiert reine Oelware. Macht Leder nicht brüchig. Für Selbstbereitg. Halbfabrikate, nur zu verflüssigen. Große Zoll- und Frachtersparnisse.
Chemische Erzeugnisse GmbH., Niedersedlitz-Sa. 70.

Schuhcreme

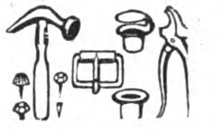
in Blechdosen und Schraubgläsern, Lederfette, Bohnerwachs u. Metallputzmittel.
Südd. Schuhcremefabrik H. Joseph & Co., Darmstadt.

Schuhcreme, Qualitätsware, in Terpentin und verseifte Creme. Glas-, Blechdosen- u. Barrel-Bezug. Verlangen Sie bem. Offerte.
Chemische Fabrik Karl Kluge, Leipzig.

Schuhe, Herren-, Damen-, Kinder-, spez. Arbeitsschuhe liefert laufend **Karl Rose, Weißenfels a. S.,** Am Küchengarten 22. Vertreter gesucht.

Schuhfabrikation. Spezial.: Haus-, Reise-, Schwestern-, Spangen-, Schnürschuhe u. Sandalen. In jeder Ausführung leistungsfähig. **Baruch & Co., Schuhfabrik, Berlin NO,** Marienburger Str. 32.

Schuhmacher-Bedarf.



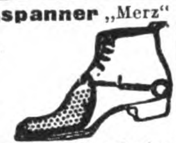
Otto Winkhaus, Dahle, Krs. Altena in Westfalen.

Schuhösen u. Haken sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel.

Hartmann & Co., Barmen 23, Carlstraße 46.

Schuhriemen, Strippenbänder, Korsettriemen, kunstseidene Tressen und Besätze fabrizieren
Max Eulenhöfer & Co., Barmen.

Schuhspanner „Merz" verstellbar für alle Formen und Größen.



Elegant, dauerhaft, sehr beliebt, billig. **Merz-Werke, Frankfurt a. M.-R. 15.**

Schuhwaren. Luxus-, Straßen- und Arbeitsschuhe, Hausschuhe, Turn- und Tennisschuhe liefern preiswert **Mundelius & Kuhrmeyer, Hannover,** Spichernstraße 27.

Schul-Einrichtungen. Unterrichts-Apparate für Chemie, Physik, elektrische Lehrmittel.
Janke & Kunkel, Köln a. Rh.

Schutzbrillen aller Art für Sport u Gewerbe, Rennkappen, Respiratoren usw. Hunderte von Modellen.
Merz-Werke, Frankfurt a. M.-R. 14.

Schwerspat, gemahlen und in Stücken, schnell, preiswert.
Casseler Großhandel, Cassel, Hohenzollernstr. 141. Telegr.: Casingro, Cassel.

Seifen, Ia Qualitäten. **Fr. H. L. Berner, Hamburg 36, Holstenplatz 4**

Seifen. Feine Toilette- und Rasierseifen. Spezialität: Doerings Eulen-Seifen „Euledoc", Luxuspackungen.
Doering & Co., Frankfurt am Main.

Seifen, hochwert. Qual., mäß. Preise. **Seifenfabr. Siegfried Ruhstadt, Soest.**

Seifen. Spezialfabrik für medizinische Seifen, Feinseifen, wie Toilette- und Rasierseifen usw., kosmet. u. pharmazeut. Spezialitäten. Muster gegen Voreinsendg. von sh 10/—.
Stroedter-Werke A.-G., Biebrich-Wiesbaden.

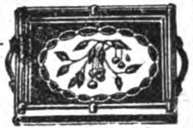
Seifen. Für Toilette und Haushalt fabrizieren seit 60 Jahren von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten auch mit der eigenen Firma des Bestellers die **Vereinigten Seifenfabriken, Stuttgart A.-G.**

Seifenmaschinen. Neuzeitliche Einrichtungen für Fettschmelzerei Fettspaltung-Glyceringewinnung, Fabrikation von Hausseifen, Toiletteseifen, Seifenpulv., Kristallsoda, Feinsoda.
Wilh Rivoir, Maschinenfabrik, Offenbach a. Main.

Seifenmaschinen, Pressen, Stanzen. **Wilh. Straßburg, Masch.-Fabr., Berlin O 27,** Markusstr. 52

Servierbretter (Tabletts) in allen Ausführungen. **Kunstanstalt B. Grosz, A.-G., Leipzig.**

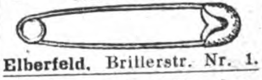
Servier-Tabletts mit Glas-Steingut-einlage



Metallwaren-Industrie Schladenhaufen, Nürnberg 10, Lenbachstraße 20.

Shawls, Jumper, Decken, seidene, wollene, in herrlichen Farbenmustern.
Kunststrickerei **L. Schmidt, Heidelberg i. B.,** Hauptstr. 37.

Sicherheitsnadeln. **Metallwarenfabrik Robert Thomas,**



Elberfeld, Brillerstr. Nr. 1.

Siegellack u. Flaschenlack in allen Gebrauchsqualitäten und Farben.
Chem. Fabrik Schwalbach A.-G., Wiesbaden 2, Gutenbergstr. 4.

Siegelmarken, lithogr. und geprägt, Etiketten.
H. Gerber's Nachf., Nürnberg 11.

Siegelmarken, geprägte.

Siegelmarken
Kölle
Einlage

Hermann Kölle, Eßlingen 5 a. N. (Württembg.).

Silhouetten, geschnitt., 60 versch. Kunstbl., bis 24×30 cm, schwarz u. kol. Export-Kollektion 5 Dollar.
J. G. Kahan, Kunst-Verlag, Bln.-Schöneberg, Hauptst. 50b

Silberputzwatte für alle Edel-Metalle. Jedes Quantum sofort lieferbar
Laboratorium „Jrep" Petzold & Co., Potsdam (Deutschland).

Silber
Putzwatte

Sisalhanf-Gewinnungs-Anlagen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Spazierstockgriffe, Griffe für Schirme aus Horn und Galalith. Neueste und gangbarste Formen.
Gebr. Heumann, Horn- und Elfenbeinfabrik, Wald-Solingen.

Speiseglocken, Weißblechwaren fabriz. seit 1875 **Julius Otto Trepper Nachf., G. m. b. H., Hagen i. Westf.,** Blechwarenfabrik.

Spezial-Farben für Zementfarben und Kunststeine etc.
„Föwag", Farb- u. Oelwerke A.-G., Berlin N 4, Invalidenstr. 142.

Spiegel, gerahmte, oval u. viereckig. **Kunstanstalt B. Grosz Akt.-Ges., Leipzig.**

Spielwaren, bes. Neuheiten. **Fr. H. L. Berner, Hamburg 36, Holstenplatz 4**

Spielwaren. Alle Sonneberger und Nürnberger Spielwaren, Puppen und Karneval-Artikel.
Bertels & Borchers, Hamburg.

Spielwaren. Volksfest- und Gummi-Scherz-Artikel. **Spezialität: Amorces Knallkorken**

Mustersendung mit Katalog gegen Einsendung von 2 Dollar oder entsprechend. Spezialhaus Gebhardt Bick, Dortmund, Ostenhellweg 47. Illustr. Katalog gratis.

Spielwaren, mechan. Blechspielwaren, Holzspielwaren, Puppen, Scherz- u. Massenartikel in allen Neuheiten. Ferner Bijouterie- u. Glaswaren aller Art, desgl. Christbaumschmuck. Musterkoll. geg. Voreinsendung von £ 5 oder $ 25. Verlangen Sie Katal. **Brandau & Krökel, Import und Export, Hamburg 15,** Spaldingstr. 34.

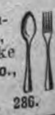
Spielwaren a. Holz, Stoff und Blech. Mech. Spielw. m. Uhrwerk, Puppen usw. Musterkoll. geg. Voreinsendg. von $ 50 oder £ 10.
Ernst Buchin, Hamburg 13, Böhmersweg 25.

Spielwaren in nur erstklassiger Ausführung nach Künstlerentwürfen.
Erzgeb. Spielwarenwerkstatt Ender & Hänel, Borstendorf im Erzgeb.

Spielwaren aller Art, Stofftiere, Pelzeskimos etc. liefert als Spezialität **Aug. Friedrich,** Spielwarenfabrik, **Heinersdorf** bei Sonneberg. Katalog gratis Muster gegen Einsendung von 5 $ an.

Spielwaren: Spezialit.: Puppen, Stofftiere, mechan. Holz- u. Blechspielwaren, Teddybären, Osterartikel usw. Gutsort. Musterkoll. geg. Voreins. von 14$, od. 4£ od. 400 000 M.
L. Karas, Fabrikation, **Nürnberg,** Spitalgasse 1.

Spielwaren, Puppenküchen-einrichtungen, Puppen-Eßbestecke usw. **Kösche & Co., Lüdenscheid. Leipzig-Li. 286.**



Spielwaren: Nürnberger Spezialitäten und Schreibwaren.
Hans Krauss Nachf., Nürnberg, Gartenstr. 17 E.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Spielwaren aus Pappe, mechanisch, m. Stimme
Hans Lang,
Spielwarenfabrik,
Plauen i. Vogtland 24.

Mustersendungen £1 oder $5 oder entsprechende Währung Vorauszahlung.

Spielwaren. Spezialit.: Kleine Spielwaren von 500—50 000 M. per Groß. Mustersendung 12 Dollar oder entspr. Landeswährg.
Fritz Lederer, Nürnberg,
Vordere Sterngasse 13.

Spielwaren: Selbstanfertigung von Teddybären, Trompeten, Spiele, Reklameartikel. Sofort lieferbar zu Festpreisen.
Mepas G.m.b.H., Nürnberg.

Spielwaren (Holz).
Paul Richard Müller, Olbernhau, Sachsen.
Baukästen, Dominos u. and. Spiele, Dörfer, Eisenbahnen, Kegelspiele, Metallophons, Pianos, Puppenmöbel Pickhühner, Miniatur-Spielwaren. Stets großes Lager. Preisliste auf Wunsch.

Spielwaren, mechan. Blechsp., Eisenb., Autos, Kinos u. alle and. Arten. Ferner Puppen, Holzschiffe, Atrappen u. als Spez. mech. Stoffspielw. Kollektion von £ 5.— oder $ 25.— an geg. Voreinsdg. Verl. Sie Katal.
Hermann Rogner, Fabrik und Export, **Nürnberg** 9, Dürerstrasse 19. **Sonneberg-Oberlind.**

Spielwaren aus Holz, Blech, Pappe, **Massenexportartikel,** Elektro, Kreisel Pick. Hühner, Springfrösche, Mäuse. Musterkollektion von 3 Dollar oder Gegenwert an. Voraus Kasse.
Schrader & Co., G. m. b. H., Berlin-Lichtenrade.

Spielwaren, Puppen, Spiele, Holz- u. mechan. Blechspielwaren, Mustersend. gegen Scheck von £15, $75 oder entsprech. Valuta.
Wilhelm Sönnichsen, Hamburg 1, Mönckebergstr. 18

Spielwaren aus Stoff. Mustersendg. fob Hamburg £ 3 geg. Vorauszahlg
Stötzel & Rothert
Spielwarenfabr.,
Godesberg/Rhein

Spielwaren - Fabrik Fritz Butz, Heinersdorf bei **Sonneberg i. Thür.** Spezialfabrikation: Feine Filz-, Plüsch- u. Stofftiere, wie Kühe, Pferde, Esel, Schafe, Kamele, Hunde etc. in jeder Ausführung. Muster gegen vorherige Kasse

Spielwaren f. Tisch und Wasser aus Gummi, ges. gesch. Praktische, künstlerisch schöne, zugleich hygienische aufblasbare Gummispielzeuge. Kollektion: Schwan, Gans, Ente, Hecht, Karpfen, Forelle, Barsch, Goldfisch etc. Auf Wunsch gegen Voreinsendung von 10 Schilling. Neu! Wasserspeiender Walfisch, Schildkröte, Boxer, Küken.
Herona Deutsche Gummi-Ges. m. b. H. (vorm. Medhycos-Gesellschaft), **Berlin W 66,** Leipzigerstr. 119.

Spielwaren (Holz)-Fabrik Paul Leonhardt, Eppendorf, Sachsen. Puppenmöbel, einzeln u. in Garnitur., weißlack. Möbel, Puppenstuben und -küchen, Damen- u. Schachbr., Schachfigur., Tivolis, Lottos, Dominos, Kegelspiele, Roulettes, **Pianos,** Metallophons, Festungen Kaufläd., Pferdeställe, Altäre, Holzbaukästen, Holzbaukast. „Die Uhr", richtiggehend, Festolin-Artik.: Tiere, Soldat. usw. Vertreter: **John Hess, Hamburg,** Neuerwall 64. **Josef Eßinger, Berlin S 42,** Alexandrinenstraße 43 II. Illustr. Katalog auf Wunsch

Spielwaren-Neuheit. Gebirgsbahn D.R.P. Muster gegen Einsendung von 1 Dollar oder 5 Schilling oder 7 Pesetas oder 6 Schweizer Franken. Bezug durch Exporteure oder direkt von d. Fabrik **Primax G. m. b. H. in Zeitz.** Zur Messe in Leipzig: Meßhalle am Markt, Stand 115 u. 124.

Spiralbohrer W.S. und S. S., zyl. u. kon., in all. Abmessungen ab Lager. Große **Leistg.**
Carl Gotthardt, Barmen-Nächstebreck.
Fabrikationsgründung 1836.

Spitzen. Einsätze, Tabletts, Motive, große Decken mit Leineneinsatz, Läufer, alles echt handgeklöppelt, erzeugt vorteilhaft **Arthur Ficker, Elterlein i. Sa.** Gesamtkatalog gegen Einsendung von Mark 25 000.— zu Diensten.

Spitzen, Einsätze, Motive, Tabletts u. Decken usw. Echte Handklöppelei. Gehäkelte Knöpfe u. Pelzketten. Eigene Fabrikation.
L. Demmler, Marienberg i. Sa.

Spitzen, handgeklöppelte, Einsätze, Motive, Tabletts, Ecken, sowie konfektionierte Decken u. Taschentücher mit echten und imitierten Klöppelspitzen fabriziert äußerst vorteilhaft **Albert Tröger, Elterlein, Sa.** Katalog gegen Einsendung von M. 30 000.— zu Diensten.

Spitzenpapier (Küchenkanten), Buntglaspapier.
H. Schulte-Hemmis, Düsseldorf 77.

Spitzen-Deckchen, nur feinste Handarbeit, div. Muster gegen Einsendung von 3 $ an.
Elisabeth Kaltenbach, Essen-Ruhr 3, Kaupenstr. 4.

Sporen, Trensen, Kandaren, Steigbügel in allen Ausführungen für Inland und Export.
Julius Huck & Sohn, Westig i. Westf. Gegr. 1867.

Sport-Artikel, Spezialitäten.
Lloyd-Sport-Werk, Hamburg 39.
Barmbecker Strasse 1—3.

Sport-Artikel

Fußbälle, Fußballstiefel, Sportbälle und Sportschuhe aller Art.
„HAPO" Vereinigte Sportartikelfabriken A. Hasemeier & Schumacher G. m. b. H., Stettin B. 2 (Deutschland).

Sportartikel, Fußball, Tennis, Boxen etc. und alle Bekleidung.
Schüler & Seibt. Hamburg 36, Königstr. 15,

Sportgeräte aller Art, Fußbälle u. Jugendbälle, Turngeräte für Zimmer und Garten.
W. Brenger Sohn, Barmen.
— Gegründet 1888. —

Sportgeräte jeder Art, Fußball-, Hockey-, Tennis-, Wintersportgeräte.
Julius Dietrich & Hannak, Sportgerätefabrik, **Chemnitz 91.**

Sprechapparate — Schallplatten Anker-Rekord. Vom Besten das Beste.
Anker-Resonanz-Apparat m. pat. Resonanz-Schalltrichter. Alleinige Fabrikanten:
Menzenhauer & Schmidt, Berlin-Weißensee, Sedanstr. 47-48.

Sprech-Apparate — Majesta. Vollendetste Ausführ. in bezug auf Holzarbeit u. Klangschönheit. Spezial.: Exporttypen. Verlangen Sie sofort Katalog.
J. Polak, Apparatebau Akt.-Ges. „Ipag". **Berlin SW 68,** Alexandrinenstrasse 27.

Sprechmaschine „Klingsor" mit Saiten-Resonanz, Instrumente mit tanzenden Figuren. Koffer-Apparate.
Krebs & Klenk, Hanau-Kesselstadt 3.

Sprechmaschine „Cronola". Eig. Fabrikation erstkl. Qualit. Tisch-, Koffer-, Schrankapp., elektr. u. Aufzugwrk., Platten, Nadeln und alle Bestandteile. Verlang. Sie Kat.
H. Kretzer, Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 6.

Sprechmaschinen, Alvo-Sprechappar., hochwertige Qualitäts-Marke. Verlangen Sie neuest. Katalog. Muster gegen Voreinsendung von £ 2.10.—.
Alvo-Sprechmaschinenfabrik Berlin-Neukölln, Lenaustr. 27.

Sprechmaschinen in Schrank- u. Schatullenform erstklassiger Ausführung, speziell Exporttypen. Verlangen Sie Kataloge.
Arnophon Sprechmaschinen G. m. b. H., Berlin W 62, Kurfürstenstrasse Nr. 107.

Sprechmaschinen, Platten, Nadeln, Ersatzteile. Kataloge gratis Vorteilh. Bezugsquelle. Vertreter gesucht.
Berliner Elektro - Mechan. Werkstätten, gegr. 1898, nur **Berlin SW 68,** Ritterstr. 70E.

Sprechmaschinen. Eigene Fabrikation von erstklassigen Apparaten.
Albert Gruhne, Hamburg 36, Stadthausbrücke 31 R.
Vertreter gesucht.

Sprechmaschinen sowie Gehäuse und sämtliche Zubehörteile. Besonders für Export.
Igri, Sprechmaschinen-Fabrikations - Gesellschaft m. b. H., Berlin W57, Dennewitzstr. 25.

Sprechmaschinen und Musikwarenfabrik Gebr. Liemann, Berlin, Gitschiner Str. 14.
Eigene Typen in Sprechmaschinen. Großes Lager in Musikwaren.

Sprechmaschinen, Schalldosen liefert als Spezialität in feinster Präzisionsarbeit
Quitschalle & Co., Berlin-Cöpenick E.

Sprechmaschinen ‚Resonaphon' die beste **Resonanz - Sprechmaschine.**
Resonora-Werke G. m. b. H., Bielefeld.
Verlangen Sie Katalog!
(Siehe Inserat Seite 4009.)

Sprechmaschinen, Kofferapparate und Schränke, Schallplatten, Nadeln, Schalldosen.
Max Rud. Richter, Berlin S 42, Ritterstraße 16.

Sprechmaschinen eigener Fabrikation in vollendeter Qualit., lautloser Gang, konkurrenzlos billig.
Martin Trümpelmann, Leipzig, Lagerhofstraße 4. Tel. 21646. Vertr. gesucht.

Sprechmaschinen, Schallplatt., Nadeln usw. Verlangen Sie Kataloge über Apparate u. neueste Verzeichn. über Platten.
Stradivari-Resonanz-Musik-Apparate Johannes Nitzschke, Berlin C 2, Schloßplatz 1. Zur Messe: Leipzig, Markt 9.

Sprechmaschinen-federn „Roba", Zug- u. Uhrfeder-Bandstähle sind Erzeugnisse edelster Qualität. Bandeisen und Bandstahl, kaltgewalzt, f. alle Verwendungszwecke, bes. Verpackungsbandeisen, Heftdrahte in allen Ausführungen. **Rohde & Beyer, Leipzig-Gohlis 1.**

Sprechmaschinen-Schalldosen feinst. Präzisionsarb., fabr. als Spez.
Peter Grassmann, Berlin SW 68, Charlottenstr. 6.

Sprechmaschinen-Schalldosen, Schrauben und Bestandteile.
Richard Lehmann, Metallwarenfabrik, **Leipzig-Gohlis.**

Springfedern fabriziert
P. A. Rentrop, Altena in Westfalen.

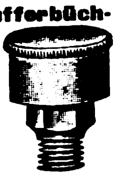
Spritzkorke.
Metallwerk Weissbach, Dresden-A. 16.

Stahlsprungfedern für Möbel, Matratzen, Autopolster in jeder Ausführung.
Jacob Ullmann, Hanau.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Stahl-Staufferbüchsen. Stahl-Stahl, Stahl-Eisen, Stahl-Temper. **Herm. Rafflenbeul,** Staufferbüchsenfabrik **Hückeswagen i. Rhld.**



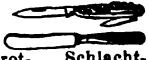
Stahlwaren in allen Ausführung., stets kurzfristig zu den billigsten Preisen lieferbar. **Everestwerke, Gebr. Evertz** Stahlwarenfabrik, **Solingen.**

Stahlwaren, Scheren, Bestecke, Tortenheber fabriziert Ia Qualität **Fuhrmann & Hartdegen,** Stahlwarenfabrik, **Solingen.**

Stahlwaren. Spezial.: Scheren. Qualitätsware. Eigene Herstellung.

Karl Kleinertz, Merscheid-Solingen.

Stahlwaren, Bestecke, Taschenmesser, Brot-, Schlachtmesser, sämtliche Messer f. d. Export in bester Ausführung. **Hermann Linder Söhne, Solingen.**



Stahlwaren (Solingen) jeder Art.

Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.

Stahlwaren. Spezialität „The Snomo“, Qualitäts-Rasierklinge, fabrizieren **Snoek & Moser, Köln-Solingen D.**

Stahlwaren. Spezialität: Bestecke aller Art. Nur Ia Qualität. Messer für Haus und Küche. **Ernst Stamm,** Stahlwarenfabrik, **Wald-Solingen.**

Stahlwaren aller Art f. sämtl. Länder. Eigene Erzeug. Feinste Qualit. **Otto E. Stiehl G. m. b. H., Ohlig und Solingen.**

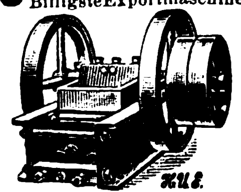
Stahlwaren aller Art. Groß-Export nach allen Weltteilen. **„Tenag“ A.-G., Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Stärkefabrik - Einrichtungen zur Verarbeitung von Kartoffeln, Mais, Weizen, Reis, Maniok, Stärkezucker-, Dextrin- u. Sagofabriken, Trocknungsanlagen. Gegr. 1867. **W.H.Uhland,GmbH.,Leipzig.**

Staubsauger, elektr. Massage- und Haartrockenapparate,Sirenen. **Max Miericke, Bln.-Treptow.**

Steinbearbeitungs-Maschinen für Marmor, Granit und Kunststein, Schleifkörper, Sägeblätter, Wandrundschleifmasch., Kreissägen u. Fräsmasch., Trennsäg., Sägevollgatt., Drahtseilsäg. **Mschfbk. Hermann Hilmer, Essen-W4.**

Steinbrecher, Schlackenbrecher. BilligsteExportmaschine.

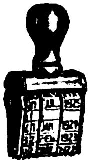


Hermann Ulrich, Bau-Maschinenfabrik, **Esslingen a. Neckar 48,** Olgastr. 40.

Steingutartikel, Terrakotta-Vasen, Blumentöpfe, Kaffeeservice, Tassen etc. **Keramische Industrie A.-G., Düben (Mulde)** (Siehe Inserat Seite 4005.)

Stempel all. Art,Stempelkissen u. -farben, Pagniermaschinen u. automat.Zifferwerke, Alphabete u. Nummern in Kautschuk. **Max Krolop, Leipzig,** Metall- u. Kautschukwerke.

Stempel. Datumstempel, Stempeluhren, Stempelkissen, zusammensetzbare Druckereien, Siegelmarken. **Stempelfabrik Albert Walther, Dresden-A. 9.**



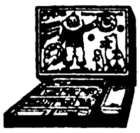
Stempel aller Art aus Metall. Eingetragenes Schutzzeichen **R. Hammer & Söhne,** Spezialfabrik für Nummerier- u. Zählapparate, **Aschersleben.**

Stempelfabriken komplette, rüstet mustergültig aus **Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.**

Stempelkissen in 4 Größen u. Stempelfarbe. **Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal.**

Stempel zum Signieren von Kisten, Säcken, Ballen, Fässern,Fellen, Metallen, Steinen etc. Alphabete u. Ziffern, Warenzeichen-Stempel u. Signaturen jeder Form u. Größe, Signierfarbe, wetterbeständ., jahrel. haltb. Verlang.Sie sof.Preisliste D. **Börner & Co., Weinböhla-Dresden.**

Stempelspiele fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile **Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.**

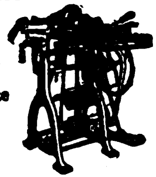


Stempelutensilien und alle Bedarfsartikel für die Stempelfabrikation liefert die größte Spezialfabrik des Kontinents **Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.**

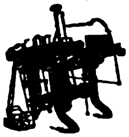
Stoffarben, Blusenfarb., chem. Reinigungsmittel, Holzbeizen, Tintenpulver und Konditorfarben offeriert **Stoffarbenfabrik Engstfeld, Düsseldorf 65.**

Strohhalme für Getränke in Paketen sowie Einzelpackung, in Seidenpapierhülsen mit Reklame-Firmendruck, offerieren billigst **Paul Zeitschel & Co., Hamburg 5,** Lindenstr. 80.

Strohhülsen-Maschinen. Mattenmaschinen, Hülsenball.-Pressen, Hilfsapparate liefern in höchster Vervollkommnung **Erste Deutsche Strohhülsenmaschinen-Fabrik Gebr. Giese & Co., Offenbach am Main 35.**



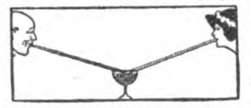
Strohhülsen-Maschine, einzige automatisch arbeitende, bei größter Leistung u. einfachsten Mechanismen. **J. P. Etzel, Offenbach a. M. 7.**



Strohhülsen-Maschinen, Mattenmaschinen in höchst. Vollendung, b. größt. Leistungsfähigk. lief. **Joh. Trope Nchflg., Altona-Hamburg,** Lohmühlenstr. 110.

Strohtaschen in eleganter Ausführung, modern und zugkräftig für Export. Probesendung von 1 Dtzd. gegen Vorauszahlg. von $5 oder gleichwertige Auslandswährung. **Wagner & Baur, G. m. b. H.,** Strohwaren-Erzeugung, **Opfenbach b. Lindau, Bayern.**

Stroh-Trink-Halme, geschwefelt u. Ia edelgebleicht, in Bunden u. in Seidenpapierhülsen, mit u. ohne Reklameaufdruck, geschwefelt per 1000 Stück in Bunden U.S.A. $ 0.20, gebleicht per 1000 Stück in Bunden U.S.A. $0,25, gebleicht p. 1000 Stück i. Seidenpap. (mit Aufdruck) U.S.A. $0,50, gebleicht p. 1000 Stück in Seidenpap. (ohne Aufdruck) U.S.A. $ 0,45. Kisten exkl., fob Bremen. Muster auf Wunsch kostenlos. **A. Schneider & Co.,** Strohtrinkhalmfabrik, **Bremen,** Große Allee 5aa.



Strohtrinkhalme Remso, Ia. edelgebleicht, auch i. Hüll. m.u.o.Druck. D.Osmer & Sohn,Bremen H70, Strohtrinkhalmfabrik.

Strümpfe, Tressen, Posamenten liefert billigst **Hans J. Hutter,** Berlin N 39, Reinickendorfer Strasse 3.

Strümpfe, Trikotagen, Wolljacken,Jumper,Krawatten. **Levinthal & Co., Berlin C 25,** Dircksenstr. 29 (a. Bahnhof Alexanderplatz).

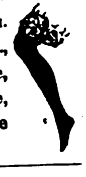
Strümpfe, Strickkrawatten, kunstseidene Schals lief. in Ia. Qual. **Fritz Mosanz, Chemnitz-Sa.,** Zwickauer Str. 112.

Strümpfe, alle Ausführung., Kunstseid. Strickkrawatten, Sportwesten aus Kunstseide! **Ernst. W. Weisswange. Leipzig,** Wettiner Str. 33.

Strumpf-Fabrik von **A. Glogauer Nachfg.Chemnitz** i. Sa., liefert alle Arten Strumpfwaren für d. Export. Schöne Musterkollektion £ 3/—/— od. Mark zum Tageskurse nur gegen Voreinsendung des Betrages. Nachnahmesendungen werden nicht gemacht.

Strumpf- und Wirkwaren-Fabrikation **Kühn & Schneider G. m. b. H., Chemnitz.** Verkaufskontor: Jägerstraße 22. Telephon 1977.

Strumpfwaren. Abel & Bock, Hamburg 36 St., Fehlandstraße 46 E. Herren-, Damen- u. Kinder-Strumpfwar., Seide, Kunstseide, Flor, Mousseline, Baumwolle, Wolle usw.



Strumpfwaren. Fabrikation von Herrensocken u. Damenstrümpfen in Flor, Baumwolle und Wolle in allen Farben zu vorteilhaften Preisen. **Wilhelm Morgenstern, Marienberg (Sachsen).** Vertreter gesucht.

Strumpfwarenfabrik Alfred Kulick, Chemnitz 20d, Sa. Spez.: Feine Florstrümpfe, Herrensocken. Korresp. deutsch, engl., franz.,span. u.ital.

Stuhlbein-Kappen und -Nägel. Grothoff & Co., G. m. b. H., Iserlohn i. Westf.

Stühle für Export, zerlegbar, nur verschraubt, D.R.P., anerkannt bestes Export-Fabrikat, liefert **Friedrich Heger, Rabenau.**

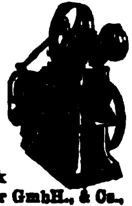
Sturmlaternen „Feuerhand“ f. Petroleum u. Karbid liefert **Hermann Nier, Beierfeld in Sachsen.**

Tabakdosen, Zigarettenetuis, Kautabak-, Schnupftabak- u. Seifendosen.

Spezialität: Reklameartikel.

ErnstSchneider,Metallwarenfabrik.Gegr.1873.Lüdenscheid in Westfalen (Deutschland).

Tabakmaschinen jed. Art und in all. Größen lief. in nur neuest bewährt Konstruktionen zu soliden Preisen seit 50 Jahr. die Spezialfabrik **W. Springer GmbH., & Co., Varel in Oldenburg. Kataloge in allen Hauptsprachen. Vertreter gesucht.**

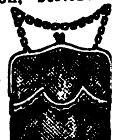


Tabletts m. eingelegten Silhouett. u. Spitzenarb. Nachtlampen u. Tischlampen mit Seidenschirm. Eigenes Fabrikat. Mustersendung gegen Vorauszahlung von 10 Dollar oder entsprechende Währung. **Schrader & Co., G. m. b. H., Lichtenrade-Berlin,Deutschl.**

Tachometer für Automobile, Motorräder, Flugzeuge und Motorboote. **Vereinigte Werke, Glashütte 21 (Sachsen).**

Taschenlampenbatterien. Hochwertige Erzeugnisse für Inland und Export. **Elektrische Spezialfabrik für Kleinbeleuchtung G.m.b.H., Berlin- Schöneberg,** Eisenacher Straße 56e.

Taschen, Alpaka, Platinin, versilbert, vergoldet, mit u. ohne Steine, Bügel glatt, graviert, gepreßt, ziseliert, mit u. ohne Behang, Quer- u. Längsgeflechte, gelötet u. andere. Musterkollektion, bestehend aus 5 Stück in verschied. Mustern, geg. Einsendung von £1, oder entsprechend. Währung, franko im Postpaket. Größere Musterkollektion von 25 Stück für £5 oder 50 Stück f. £10, keine zwei Stücke gleich. Wir garantieren die Qualität, indem wir auf Wunsch die Muster zurücknehmen. Max Landsberg & Co., G. m. b. H., Berlin W 8, Kronenstr. 12-13. Tel.-Adr.: Schmuckland A.B.C.V.

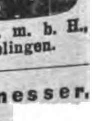


Taschenlampen-Batterien, -Hülsen, -Birnen, meine Spezialität. **C. K. Leupold,** Metallwaren-Fabrik, **Chemnitz,** Viktoriastraße 4.

Taschenmesser aller Art von den einfachsten bis zu den feinsten liefert in Ia Qualität

„Arvo-Werk G. m. b. H., Merscheid-Solingen.

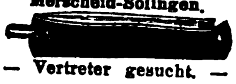
Taschenmesser, in 5 Neuheiten. Verlangen Sie Katalog. **[illegible] Stahlwarenfabrik, Ohligs-Solingen.**



Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu [illegible]

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Taschenmesser vorstehender Ausführung laufend lieferbar. Spezialfbr. **Carl Hermes & Co., Merscheid-Solingen.**



— Vertreter gesucht. —

Taschenmesser in all Ausführungen, Ia. Stahl.

Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.

Taschenmesser und sämtl. Stahlwaren für alle Länd. Eig. Erzeug.

Feinste Qual. **Otto E. Stiehl G.m.b.H., Ohligs u. Solingen**

Taschentücher: für Damen und Herren, in Leinen, Halbleinen, Baumwolle. Billigste Bezugsquelle für den Export. Offertabgabe nur auf Grund von Kollektionen geg. Voreinsendung von £1.10.- od. entsprechender Landeswährung. Tüchtige Vertreter überall gesucht. **Merkel & Co., Leipzig-Gohlis 1 Ta.**

Taschentücher.
Erich G. Döbler, Hamburg 11.

Reizende Neuheit!
Taschentücher, seidene, bemalt (Bronzen), waschbar. Muster geg. Voreinsendung $1 od. Gegenwert. Bemalte Tischdecken, Wandbehänge, Kissenplatt., Schals in Seide $2, in Satin $1. **A. Roebelen, München,** Schellingstr. 91.

Temper-, Temperstahlguß, Qualitäts-Grauguß f. alle Industriezw. nach Mod., Must. od. Zeichn., spez. Massenartikel, auf Formmaschin. geformt. **Eisen- und Stahlgießereien Beermann, Wesselmann & Co., G. m. b. H., Hemer in Westfalen.**

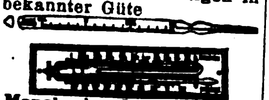
Textilvorbereitungs-Maschinen, spez. Reißmaschinen, Staubschläger, Lumpenkarbonisieranlagen, Ballenpressen, Baumwoll- u. Abfallreinigungsmaschinen, Belagbrettchen f. alle Reißmasch. **Paul Trützschler & Gey, Crimmitschau i. Sa.**

Textilwaren. Spezial.: Jumpers, Kleider, Schlupfhosen aus Wolle, Baumwolle, Kunstseide sowie gestrickte Krawatten. Eig. Fabrikat. Muster nur geg. Voreinsendung von £4/-/- od. entsprech. Landeswähr. **Chemnitzer Handelsgesellschaft m. b. H., Trikotagenfabrik, Chemnitz.** Lohstraße 18.

Thermometer u. Glasinstrumente f. alle medizinischen, chemischen u. industriellen Zwecke fabriz **Rose & Höritzsch, Ilmenau-Th.** (Allem.). Vertreter gesucht.

Thermometer für alle Zwecke. **E. Friedemeyer, Ilmenau 10.**

Thermometer u. Glasinstrumente für Chirurgie, Spritzen fertigen in bekannter Güte



Manebacher Thermometer- und Glasinstrumentenfabrik August Wilh. Kühn & Herrmann, Manebach i. Thüringen

---

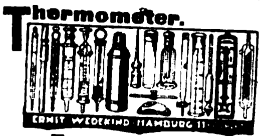
Thermometer. Spez.: Holzthermometer in all. Ausführungen mit Holz-, Metall-, Milchglas-, Zelluloid skala, Assortiments Fenstertherm., chem. Therm., Flüssigkeitswaagen, chir. Glaswaren. **Wilhelm Möller jr., Cursdorf S. R., Thür.**

Thermometer, spez. f. Fieber. — Spritzen und Augen. **Rother-Thermometer K.-G.,** Glasinstrum.-Fabrik, **Zerbst in Anh.**

Thermometer u. Glasinstrumente aller Art. **Ernst Schultz & Co., Ilmenau II.**

Thermometer für alle Zwecke. Spez. Therm. u. Instrumente für Brutmaschinen.
Adalbert Fritz Sohn, Schmiedefeld b. Ilmenau.

Thermometer.



Ernst Wedekind, Hamburg 11, Postfach 13.

Thermometer, Glasinstrumente, Spritzen aller Art. **Abicht & Busse,** Thüring. Glas-Industrie, **G.m.b.H., Ilmenau.**

Thermometer und Glasinstrumente, Riechfläschchen aller Art. **Arno Lützelberger, Ilmenau i. Thür.**

Thermosot-Flasche, bestes Fabrikat. Garantiert 24 Std. heiß oder tagelang kalt. **Max Heune, Leipzig-Eu. 101.**

Tiefdruckgravüren, Kalenderrückwände. **Alfred Kessler, Berlin S 42,** Wassertorstr. 50.

Tinten, Schreibutensilien, Bureaumöbel Generalvertretungen sind abzugeben.
Bertels & Borchers, Hamburg.

Tinten, Marke „Dreisiegel". Sämtliche Arten von Schreibtinten, Tuschen, Stempelfarben, Stempelkissen, Hektograph.-Tinten, Hektographenblättern, Oelkopierkartons, Kohlepapieren, Durchschreibepapieren, Füllhalter, Schreibmaschinen-Farbbändern, Radiergummi und allen Arten Bureauleime, Gummi arabicum. Ausführliche Kataloge gratis. Komplette Musterkollektion sämtlich. Fabrikate in Ia Lederkoffer gegen Voreinsendung von 15 sh. oder 4$ oder 33 Pes. **Roland-Werk G.m.b.H.,** Spezialfabrik f. Tinten etc., **Bremen D.**

Tinten, Marke Atrax, Tintenpulver u. Büroleim, alle Qualitäten und Größen. Große Exporterfahrung. **Chem. Fabrik Wevelinghoven G. m. b. H., Köln a. Rhein.**

Tinten. „Wodantinte" greift die Feder nicht an. Alleinfabrik.: **Ferger & Co.,** Tintenfabrik, **Wiesbaden.**

Tintenpulver für staatlich gepr. Eisengallus-Schreibtinte sowie für sämtliche farbig. Schreibtinten lief. in höchster Vollendung **Gebr. Seck, Hannover 6,** Chemische Fabriken. Vertreter gesucht.

Tintenpulver, Eisengallus zur Selbstherstellung von tiefschwarzer Ia Dokumententinte für Behörden, Schulen u. Bureaus. Einfaches Auflösen in heißem Wasser. 1 kg Tintenpulver = 25 Ltr. Tinte. Muster ausreichend für 1 Ltr. Tinte, nach dem Ausland gegen Voreinsendung von 1 Dollar oder entsprech. Währung. **Rissmann & Co., G. m. b. H.,** Fabrik chem. techn. Präpar., **Swinemünde** (Deutschland). Telegr.-Adr.: Rissmann. ABC-Code 5 th. Ed.

Toilette-Seifen in allen Preislagen. Musterkollektion gegen £1/-/- franko. **Kluge & Co., Magdeburg,** Seifenfabrik. — Gegr. 1735.

Toilettewaren all. Art, weiß Zelluloid, Seifendosen, Schalen, Spiegel u. anderes. Preisliste mit Abbildungen. **Reinickendorfer Kammwaren-Industrie, Berlin SW 68.** — Gegr. 1909.

Topfreiniger, Metall-Schwämme bester Qualität. **Ed. Stopp & Cie., Ehrenfriedersdorf i. Sa.**

Treibriemen u. Transportgurte (Textil-patent-imprägniert), bis 1200 mm Breite, Prospekt, Preisliste u. Muster gratis. Vertreter gesucht. **F. W. Angermayer, München,** Schützenstr. 1a.

Treibriemen, Transportbänder aus prima Kernleder, Kamelhaar, Baumwolle usw., sämtliche Verbinder hierzu. **Schmidt & Gretzler, Magdeburg-B.**

Trikotagen
Adolph Koch, Berlin SW 19, Seydelstr. 1. Katalog gratis. Muster nur geg. Voreinsend. d. Betrag.

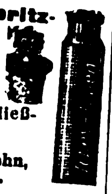
Tuben aus Zinn, Blei, verzinntem Blei, blank od. emailliert u. bedruckt.

Tuben-Tubes

Adolf Richter, Leipzig, Floßplatz 29. Vertreter ges.

Tuben aus Blei, Zinn u. verzinntem Blei, Spez.: emaillierte u. bedruckte Tuben. **Metallwerk Weissbach, Dresden-A. 16.**

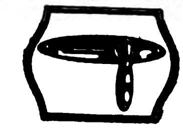
Tuben- u. Spritzkorken- Fabrikat.-Maschinen. **Autom. Tubenlackiermasch.** Tub.-Füll- u. Schließmaschinen.
Jos. Schmitt & Sohn, Baden-Baden.



Turbinen jeder Größe für alle Wasserverhältnisse baut

Maschinenfabrik **Atorf & Propte,** Paderborn.

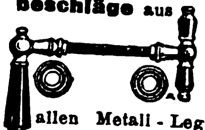
Türdrücker, Fensteroliven u. Langschilder aus Horn fabriziert



in erstklassiger und moderner Ausführung **W. Albert Stötzer, Fischbach I (Gotha).**

Turngeräte f. Zimmer u. Garten sowie Muskelstärker, Krockets usw. **Staul & Co., Zittau in Sachsen.**

Tür- und Fensterbeschläge aus allen Metall-Legierungen. Artikel für Innendekoration.



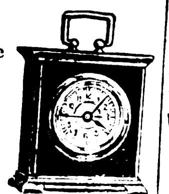
Johann Lesinski, Metallwarenfabrik, Iserlohn.

Uhren, Stand-, Nippes- u. Schreibtisch-Uhren in Messinggehäusen u. farbigen Celluloid-Vorderwänden fabriz. **Alfred Böhringer, Ludwigsburg, Württ.** Vertreter gesucht.

Uhren aller Art. Spezialität: 4/4 Westminster-Uhren.

Verlangen Sie Preisliste und Katalog. **„Concordia" Uhrenfabrik. Triberg** im bad. Schwarzwald.

Uhren. Geschützte Neuheit. Standuhren Tischuhren Nippesuhren in Metallgehäusen, mit Celluloideinlage, auch mit Wecker und für Reklame fabrizieren **Metallwarenfabrik Heutingsheim, G. m. b. H.,** in Heutingsheim bei Ludwigsburg, Württemberg — Vertreter gesucht. —



Uhren, Kuckuck- und Schwarzwälder-Uhren. **Richard Weisser & Co., Uhrenfabrik, Triberg, Bad. Schwarzwald.**

Uhren aller Art, speziell komplett massive Hausuhr- u. Wanduhrwerke, Tischuhren, Wecker. **Emil Matt, Schwenningen, Württemberg**

Uhren aller Art, wie Wecker, Tisch-, Wand- u. Standuhren. **Deutsche Uhrenfabrik Popitz & Co., Leipzig 11.**

Uhren aller Art.

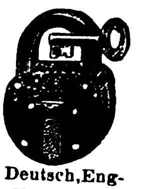
Spezialit.: **Hausstanduhren** u. lose Werke in jed. Schlagart. **Gustav Schrenk, Schwenningen.**

Ventilatoren a. Celluloid. Musterkollektion: 5 sh. **Wilh. Hillmann & Co., Berlin W 8,** Kanonierstr. 2.

Viehscheren. **Oettinger & Hahn, Berlin W 55,** Potsdamer Straße 112.

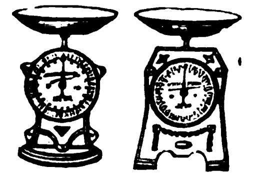
Vorhangschlösser preiswert und prompt. **Emil Zeschky, Volmarstein i. W.,** Schloß- und Metall-Industrie.

Vorhang- und Möbelschlösser. Reichhaltige Kataloge in allen Sprach. Korrespond.: Deutsch, Englisch, Französ. Vertret. ges.



Walter Scheve, Volmarstein 1 in Westfalen.

Waagen. Eigene Fabrikation seit 50 Jahren.



Erste deutsche Federwaagen-Fabrik Wunder & Knoist, Hannover, Lützowstraße 11.

Waagen aller Art

Oschatzer Waagenfabrik Otto Bielig, **Oschatz i. Sa.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Waagen, automatisch, für Getreide und Massengüter. **Fabrik automatischer Registrierwaagen „Aequalis", G. m. b. H., Hennef-Sieg 63 (Rheinland** Vertreter gesucht.

Waffen u. Munition sowie Jagdartikel eig. Fabrikation und en gros **Harzer Waffenindustrie Haselhorst & Co., Kreiensen W 33.**

Waffen aller Art. Drillinge, Doppelflinten, Repetierbüchsen, Pistolen, Zielfernrohre, Feldstecher, Jagdmunition. **Waffen-Frankonia, Würzburg (Bayern) 99.**

Waffen, Munition und **Fahrräder.**

Automat. Schmeisser-Pistolen Erstklassige Jagdgewehre das beste deutsche Erzeugnis. **Otto Schmeisser, Hamburg 1,** Hermannshaus.

Waffen jeder Art. Hammerless Doppelflinten, Drillinge, Repetierbüchs., automat. Pistolen, Munition usw. **Gebr. Adamy,** Gewehrfabrik, **Suhl.**

Waffen jeder Art. Pistolen, Gewehre fabriz. **R. Weissenborn, Magdeburg,** Zitadelle.

Waffen und Jagd-Requisiten jeder Art, als Umrandemaschinchen, Ein- u. Ausstoßapparate sowie Raubtierfallen usw. lief. prompt u. preisw. **A. Lang & Co. G. m. b. H., Suhl i. Th.,** Metallwarenfabrik.

Walzen aus Schalenhartguß für die verschied. Zwecke. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Walzenmasse (Buchdruck) Pfeiffer & Dr. Schwandner, G.m.b.H., Chem. Fbr., **Ludwigshafen a. Rh.**

Wäscheklammern-Fabrik **K. Krauth,**

Eberbach i. B.

Wäschereianlagen für Gewerbe u. Haushaltungen bauen **C. A. Heinemann & Co.,** Maschinenfabrik, **Düsseldorf 88.** Tel.-Adr.: Maschinenvoller. **"Bergha".**

Wäscherei-Anlagen, vorzügliche, von großer Wirtschaftlichkeit u. zu mäßigem Preise lief. pünktl. **Maschinenfabr. A. Michaelis, München 57,** Hofmannstraße 52.

Wäschereien, modernste Anlagen. **Maschinenfabrik Otto Ellerbrock, Hamburg-Barmbeck 8.**

Wäscherei-maschinen all. Art, System „Martin", langjähr. Spezialit. d. **Duisburger Wäscherei-Maschinenfabrik G. m. b. H., Duisburg a. Rh.** Tel. Desinfektor. Teleph. 524.

Wassermesser. Flügelrad-, Woltmann-, Volumen-, Venturi- und Partialmesser. Fernregistrierwerke. Export-Katalog Nr. 3 J. **Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof.**

Weine erstklassigen deutschen Wachstums aller Jahrgänge. **Bertels & Borchers, Hamburg.**

Weine. Rhein- u. Moselweine. reell und preiswert. **Julius Dumcke G. m. b. H.** Seit 1849 **Eltville a. Rh.** Seit 1849

Weine. Rhein-, Mosel-, Pfalz-, billige Preise b. erstklassiger Bedieng. S. Heymann Söhne, Weingroßhandlung, **Mainz a. Rh.**

Weine. Rhein- u. Moselweine. **Hinckel & Winkler, Frankfurt am Main.**

Werkzeuge. Qualitätsware für Holz und Metall. Spezialität: Sägen, Kluppen, Zangen aller Art. **Gustav Altenpohl & Co.,** Werkzeugfabrik, **Remscheid.** Telegr.-Adr.: „**Geabea**".

Werkzeuge aller Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Werkzeuge u. Furnituren für Uhrmacher und Goldschmiede. Spezialhaus. Katalog 10 auf Verlangen. **Leon Fenichl, Berlin W 35,** Lützowstr. 13.

Werkzeuge. Universal-Taschenwerkzeuge mit u. o. Bandmaß, Holzwerkzeugbüchsen, Handventilatoren mit Stiel Manicure-Besteckkästen, 8-teilig, Schreibgarnituren, 3-teil., Pistolenstöcke als Gasabwehrwaffe, Spielwaren u. andere Neuheiten, laufend Lagerpost. **Groß-Thüring. Industriehaus Machalett & Voigt, Erfurt 4032.** Telegr.: Großindustrie.

Werkzeuge. Werkzeugmaschinen, Feinmeßwerkzeuge. **H. Hommel, Mainz, Frankfurt-M., Köln, Berlin, Hamburg, Leipzig, Kattowitz, Saarbrücken, Mannheim, Stuttgart, München, Wien.** Fabrik: **Hommelwerke G. m. b. H., Mannheim-Käferthal** Zentrale: **Hommel-Konzern, Mainz.**

Werkzeuge, wie Feilen, Bohrer, Hämmer, Zangen, Sägen in allererst. Qual. **Gebr. Maus, Gesellschaft für Werkzeug u. Eisenindustrie m. b. H., Großbauchlitz i. Sa.**

Werkzeuge aller Art. Spezialität:

Wilh. Schumacher, G. m. b. H., Remscheid.

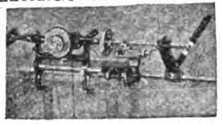
Werkzeuge fabriziert als große Spezialität: **Fr. Wilh. Schwafferts, Cronenberg bei Remscheid.** Gegründet 1864. Tücht. Auslandsvertret. ges.

Werkzeuge f. d. mechanische Holzbearbeitung.

Arthur Serra, Leipzig-Li., Beckerstraße 5.

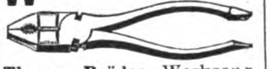
Werkzeuge. Qualitäts-Erzeugn. jed. Art. **O. & R. Strauß, Remscheid 18.**

Werkzeuge. Unibor **dreht, bohrt, schleift, poliert, sägt, schlitzt, fräst, schneid. Gewinde. Sof. lieferb.**



(Unibor als Drehbank) Johann Wichmann, Köln, Richard-Wagner-**Str. 18**

Werkzeuge aller Art. Spezialität: Zangen.



Thomas Brüder, Werkzeugfabrik, **Küllenhahn** (Rheinl.).

Werkzeugfabrik

Eduard Berger, Remscheid-Hasten. Gegründet 1857. Spezial-Werk für Gewindeschneidzeuge, Reibahlen, Rohrfräser usw.

Werkzeugmaschinen

Sonderh.: Zahnräder-Fräsautomaten, Drehbänke, Scheren und Stanzen.

C. Oswald Liebscher, Maschinenfabrik, Verkaufskont. **Dresden-A., Prager Str. 47.**

Werkzeugmaschinen für die Metall- u. Holzbearbeitung. **Langelott & Co., G.m.b.H., Leipzig,** Universitätsstraße 22-24. Telegramme: Lotop-Leipzig.

Werkzeugmaschinen zur Metall- und Holzbearbeitung sowie alle Werkzeuge, offeriert ab auswahlreichem Lager **Friedr. Petermann, Chemnitz 10, Sa.**

Werkzeugmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen, Bohrmaschinen, Stanzen usw. **Liesegang & Kosch G.m.b.H., Hamburg 1,** Mönckebergstraße 15-19.

Werkzeugtaschen, Werkzeugbestecke, Werkzeugschränke, Werkzeuge aller Art, spez. für Auto und Fahrräder.

Bergisch-Märkische Werkzeug-Industrie, Elberfeld 352. Zur Leipziger Messe: Stand 238-240, Halle 11.

Wetterhüte für Damen aus Gummi u. Gummistoff, schicke, moderne Formen. Mustersendg. nebst Kat., Voreinsend. $2 ab Cassel. Drahtanschr.: Casingro, Cassel, Mosse-Code. **Casseler Großhandel, Cassel,** Hohenzollernstr. 141.

Wollwaren-Modeartikel: Jumper, Jacken, Kleider, Schals in Wolle u. Seide, nur handgearbeitet. **Lissner & Klöden, Chemnitz i. Sachs.** Musterstücke von 10$ an.

Zahnarzt. Wir liefern als Spezialität Winkelstücke (Weltstandards) und suchen Groß- und Kleinabnehmer, 12 Stück amer. $ 18.— franko.

Richard Gossow & Co., Berlin-Charlottenburg 5.

Zahnärztliche Artikel jeder Art. **Wölfle & Leenen, Karlsruhe i. Baden,** Stephanienstraße 17.

Zahnärztliche elektrische Maschinen und Apparate.

EMDA

G. m. b. H., Fabrik elektro-med. u. dentaler Apparate, **Frankfurt a. Main,** Eiserne Hand 12.

Zahnärztliche Einrichtungen. Beste deutsche Erzeugnisse. **Adam Schneider A.-G., Berlin N 39.**

Zahnbohrer u. sämtl. Bohrmaschinen, Instrumente fabrizieren in Präzisionsausführung und I. Qualität. **Ehlenbeck & Co.,** Dentalbohrerfabrik, **Düsseldorf 112,** Hoffeldstraße 25.

Zahnbürsten aus Celluloid fabriziert in allerfeinster Ausführung **Thüring. Zahnbürsten-Fabrik Karl Diesel & Co., Schmölln i. Thür.** Auslandsvertr. ges.

Zahnbürsten liefert preiswert Bürstenmanufaktur **Carl Woithe, Leipzig,** Kronprinzenstraße 78. Musterkollektion 1 Dollar netto. Auslandsvertreter ges.

Zementfabrik-, Gips- und Kalkwerk-Einrichtungen. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Zementwaren-Maschinen. Berbet-Maschinenbau. G.m.b.H., Halle a. S. I.

Zerkleinerungs-Maschinen u. Anl. jed. Art. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Ziegeleimaschinen „System Griesemann" Spezialit.: Stufenziegelpressen, Muffenrohrpressen. **Griesemann & Co., Magdeburg-N. 50.**

Ziegeleimaschinen für alle Arten Ziegel. **Maschinenfabrik Roscher G. m. b. H., Görlitz.**

Zigarettenetuis, Tabak-, Puder-, Seifendosen, Bonbonnieren.

Spezialität der größten und ältesten Fabrik der Branche.

Friedrich Turck, Dosenfabr. **Lüdenscheid i. Westf.** Gegründet 1849.

Zigarettenspitzen mit Auswerfer aller Art fabrizieren als Spezialität

Sieg, König & Cie., G. m. b. H., Konstanz E. Musterkollektion gegen Voreinsendung von 3 $, Postkolli 60 $ oder anderes Geld im gleichen Wert.

Zigaretten-maschinen „Mizi" mit Zigarettenetui in stark vernickelter, vornehmer und präziser Ausführung. Praktisch für jedermann. Mustersendung gegen Voreinsendung von $1 oder $3 od. entspr. Währg. **Adalbert Reif, Dresden-Leuben.**

Zinnfolien-Ersatz (Aluminium-Folien) in Weiß, einseitig, gefärbt, bedruckt, glatt u. dessiniert. **M. Brünn & Co., Fürth-Bay.**

Zuckerrohr-Walzwerke in jeder Größe. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Zuckerzangen fabrizieren als Spezialität

Messing vernickelt u. versilbert. Probesendung gegen Voreinsendung von 2 Dollar oder Gegenwert. **Tarnick & Ullrich, Berlin S 42,** Ritterstr. 86, I.

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE FÜR EIGENE RECHNUNG KAUFEN

Wichtig! Adressenaufgabe der nachstehend unter Chiffre inserierenden Firmen erfolgt grundsätzlich nicht. Angebote auf diese Anzeigen werden nur weiterbefördert, wenn das Ausland-Porto von dem Einsender bezahlt wird. Der Gegenwert kann in Briefmarken, die lose beizulegen sind (also nicht auf die Umschläge aufgeklebt, aber auch nicht in die Offertbriefe selbst gelegt werden dürfen), erstattet werden. Im eigenen Interesse der anbietenden Firma liegt es, die Offerte in der Landessprache des Inserenten abzufassen. — **Alle mit einem Stern (*) bezeichneten Anzeigen erscheinen in dieser Nummer zum ersten Male.** **Wichtig!**

Dalmatien. Gesucht Kirchenmalervorl., Zimmermaler- u. Dekorat.-Kollekt., Blattgold, geschl., z. Vergold, Pinselsort. all. Art, trock. Farb., versch. Lacke, Fladdergummi, Zimmerwandtasch., Möbelabzugpap. f. Eisenbett., Nachtkäst. usw. Ang. **K. A. 4119** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.** (*)

Indien. Bestens eingef. indische Firma erbitt. Off. für alle a. d. dort. Markt gangb. u. leicht verkäufl. Artik. mit billigst. Preisnotier. cif indischem Hafen Angebote erbeten unter **K. A. 4112 Auslandverlag G. m. m. H., Berlin SW 19.**

Indien. Anges. Fa. i. Singapore w. Verb. m. dtsch. Fabrik. für folg. Art.: Haushalt-Art., Emaillewar., Eisengußwar., Glaswar., Steingutwar., Drahtnägel, Spielwar., Glasperl., Kämme etc. Fa. kft. f. eig. Rechn. od. auch kommissionsw. Angeb. nur in engl. Sprache u. **K. A. 4029** an **Auslandverlag, Berlin SW 19.**

Indien. Spezialfa. i. Madras wünscht Verbind. m. deutsch. Fabrikant. f. alle Arten photogr. Artikel, kinematischer Apparate u. Zubehörteile, Filmen, Photograph. usw. Angeb. u. **K. A. 3815** an den **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW. 19.**

Indien. Wichtig für jede Geschäftsentwicklung. Wir sind bereit, durch eine rege Propagandatätigkeit den Absatz all. geeignet. Artikel zu fördern. Angebote in engl. Sprache nur von erstklassig. Fabrik. u. Exporteur. erb. an **Bombay Stationers' Bureau,** Post Box No. 283, **Bombay.**

Indien. Fa. i. Bombay w. Geschäftsverb. m. deutsch. Fabrkt. i. Ansichtskart. u. Parf., f. Spielwr., elektr. Art., hpts. Taschenlamp., Gummiwar., Schokolade, Messerwar., Galant.-u. Alpakkawar., Mus.-Instr., Glas-, Porz., Alum.- u. Emaillewaren. Angebote u. **K. A. 4123** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.** (*)

Indien. Ges. Geschäftsverbind. mit Fabrikant. von: Messerwar., Schiefertaf., unzerbrechl. Schiefertafeln, Bleistift., Kopierstift., Papierwar., Malkäst., Bromsilberkart., Abziehbild., ferner allen in Indien gangb. Artikeln. Off. nur in Engl. erb. u. **K. A. 4111** an **Auslandverlag GmbH., Berlin SW 19.**

POLEN

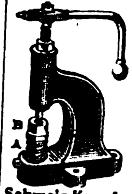
Maschinen zur Fabrikation von Zahnstocher zu kaufen gesucht. Offerten erbeten an

W. NOWAK,
Krakau, Garbaska 26.

RUMÄNIEN

Neubegründete Firma erbittet Offerte f. Halbfabrikate, chemische Artikel u. Einrichtungen von chemischen Fabriken. Angebote erb. u. **K. A. 4118** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.** (*)

SCHWEIZ



KNÖPFE.

Knopfmaschin. u. Bestandteile zur Stoffknopffabrikation, Druckknöpfe, Annähhosenknöpfe, Patentknöpfe usw.

Schweiz. Knopfwerke, Mogelsberg

Spanien. Haus in Valencia sucht Käufer für Apfelsinen, vegetabilische Konserv., Reis, Erdpistazien und sonst. Bodenprodukte. Wünscht Off. in: künstl. Dünger sowie Gerätschaft. f. Ackerbau. Off. u. **K. A. 4104** an **Auslandverlag GmbH., Berlin SW 19.**

Spanien. Große Konservenfabrik in Spanien bietet Konserven v. Aprikosen, Pfirsichen, Pflaumen sowie Früchten in Zucker, Marke: El Nino, an. **Vda. J. Garcia Zapata, Murcia** (Spanien), Santa Theresa 16. Telegramm-Adr.: Zapata.

Export nach Dänemark

Exporteure und Fabrikanten, welche einen wohleingeführten Agenten, wohnhaft in **Kopenhagen,** brauchen, wenden sich, bitte, an: **F. A. RICH, 11, Niels Juelsgade,** welcher einen großen Kundenkreis unter den hiesigen Grossisten, Fabriken, Detailgeschäften usw. hat. Feinste Referenzen. (*)

◆ ◆ ◆

INDIEN

Angesehenes Handelsunternehmen in Indien sucht Verbindungen mit deutschen Fabrikanten folgender Artikel: Schreibwaren und Bureau-Utensilien (Papier, Bleistifte, Federn, Federhalter, Durchlagpapier, Schreibmaschinen-Zubehörteile, Gummi usw.), Gold- u. Silberwar., Uhren, Spielwaren aller Art, Messerwaren, Lampen, Glaswar. aller Art. Angeb. u. **K.A. 4126** a. **Auslandverlag GmbH, Berlin SW19.** (*)

◆ ◆ ◆

Argentinien

Kleine Maschinen oder Apparate für Eisbereitung, mit Handbetrieb, zu Laboratoriums- und Hauszwecken gesucht. Angebote in deutscher Sprache nebst Preisen in argentinischer Währung erbeten unter **K. A. 4116** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE VERTRETUNGEN SUCHEN

Canarische Inseln. Haus in Las Palmas nimmt gute Vertretungen deutsch. u. ausländ. Häuser an, hauptsächlich in Baumwolle, Wolle u. Seidenstoffen, Spitzen, Näh- u. Strickseide etc. Erstkl. Ref., Koresp. in Spanisch. Ang. unt. **K. A. 4079** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

Finnland u. Estland. Reichsdeutscher Kaufm. mit langjähr. Erfahrungen sucht Vertretungen in der optischen, photographischen u. Sportart.-Branche. Beste Referenzen. Angeb. u. **K. A. 4114** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.** (*)

Finnland. Reichd. Kfm. m. langjähr. Erf. sucht Vertretung. in Wasser-, Dampf- u. Heizungsarmat., elektr. Artikeln, Haushaltungsgegenständen, Galanteriewaren usw. Gefl. Ang. u. **K. A. 4113** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.** (*)

Indien. Bestens eingef. Fa. i. Calcutta wünscht Alleinvertret. v. dtsch. Fabrikant. aller in Indien gangbaren Artikel. Bemusterte Off. erbet. u. **K. A. 3981** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

Indien. Ind. Fa. w. Vertret. leistungsf. Häuser f. elektr. Neuh., Messerwar., Galanteriewar., Schreibwar. sow. sonst. f. Indien geeign. Artikel. Angeb. mögl. ausf. i. engl. Sprache erbeten u. **K. A. 4122** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.** (*)

Klein-Asien. P. Depolla, gegründ. 1904, **Boyronth** (Syrien) **übernimmt kaufmänn. u. industr. Vertret. u. sucht ernsth. Verbind. für ganz Syrien, Palästina, Cilicien, Prov. Koniah u. Mesopotamien. Korrespondenz französisch.**

Spanien. Gr. Kom.-Haus in Spanien mit Konsignationslagern, Garantiedepots etc. wünscht Alleinvertret. v. Maschin.- u. Automobil-Fabriken, chem. Produkte sowie sonst. gangbar. Artik. Off. an **Vda. de Garcia Zapata, Murcia** (Spanien), Santa Theresa 16. Telegr.-Adr.: Zapata.

Oesterreich. Gut eingeführter Kaufm. sucht Vertretungen nur erster Fabriken in der Scheuertuch-, Schuhbämder- u. Fußmatten-Branche. Gefl. Angebote sind zu richten unter **K. A. 4115** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.** (*)

RUMÄNIEN

Isidore L. Grünspan, Import- u. Exportagent in **Galatz,** Filialen in **Bukarest, Braila, Barlad: Säcke, Jutegewebe, Wasserdichtleinen, Hanfspagat, Manillaspagat etc.**

SPANIEN

Centro de Altas Representaciones, **Juan Bta. Ponsa,** Cortes 700, **Barcelona,** übernimmt Alleinvertretungen leistungsfähiger und angesehener deutscher Häuser.

INDIEN

Firma in Madras wünscht Verbindung mit deutschen Fabrikant. folg. Artikel: Druckereimaschinen, Typen usw., Kalender, Reklameneuheit., Ansichtspostkart. u. Bilder v. allgem. Interesse sowohl als auch besond. f. türk. u. ind. Kundsch. Fahrräder u. Zubehörteile, Sprechmaschin. u. Zubehörteile, Mundharmonikas, Uhr., Goldwar. u. Galant.-Art. Katal. u. Preislist. i. engl. erbet., wenn mögl. unt. Beifüg. v. Must. Erwünscht Übertrag. v. Alleinvertret., da beste Bezieh. Ang. i. engl. u. **K. A. 3865** a. **Auslandverl. GmbH., Berlin SW19.**

OSWALDO KREUZER

Sao Leopoldo Estado Rio Grande do Sul (Brasil)

VERTRETUNGEN — EIGENE RECHNUNG —

Interessiert sich für Wandkalender der Industrie u. Fabriken, geeignete Dessins für Schuster, Bäckereien, Uhrmacher, Mineralwasser, Schneidemühlen usw. Gemüse- u. Blumensamen, Besatzperlen und Steine. (*)

Vorläufig interessieren nur Waren, **welche per Post gesandt werden können.** Off. in Milreis o. Schweiz. Frk. **Nur deutsche Korrespondenz wird beantwortet!**

ITALIEN

Gewünscht Übernahme von Vertretungen u. Kommissionslager erstklass. Fabrikanten folgender Artikel: **Papier, Schreibwaren, religiöse Artikel, graphische Artikel** usw. Firma verfügt über Reisepersonal in ganz Italien, Büro, Telefon u. Magazine. Beste Ref. Bankgarant.

FRANCO TONANI, MILANO, Via Padova N. 23.
Telefono 21-221. (*)

MEXICO

Guteingeführte, kapitalkräft. Firma wünscht Vertretungen erstklassiger Fabrikanten in Emaille-, Porzellan-, Glas- und Lederwaren, Neuheiten, Zelluloid- und Bureauartikel, Haushaltungsgegenstände, elektrisches Material, Motoren, Pumpen. — Offerten, Kataloge mit Preisen fob Hamburg unt. **K. A. 4027** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

TÜRKEI

Haselnüsse ohne Schale

aus den Gebieten des Schwarzen Meeres

1. Qualität sehr ölhaltig, garantiert bestens geeignet für Schokoladenfabrikation, mindere Qualität für Ölindustrie

Karintz, Roman-Han, Galata-Konstantinopel
Import von Maschinen und technischem Material. (*)

Die Sondereinrichtungen des Auslandverlages GmbH., Berlin SW 19, Krausenstr. 38-39 sind ein **wirksamer Helfer zum Wiederaufbau der internationalen Geschäftsbeziehungen.** Falls Sie irgenwelche **Artikel suchen, Vertretungen übernehmen wollen,** bzw. **Rohprodukte anzubieten** haben, teilen Sie uns dies umgehend mit. Wir sind infolge unserer ausgedehnten Beziehungen zu allen in Frage kommenden Kreisen der deutschen Geschäftswelt in der Lage, Sie stets mit den geeignet. Firmen i. Verbind. zu bringen.

„EXPORT-AUSKUNFTEI"
DES AUSLANDVERLAG G. M. B. H., BERLIN SW 19, KRAUSENSTR. 38-39.

Die

Export-Auskunftei

des

AUSLANDVERLAG G·M·B·H., BERLIN SW19, KRAUSENSTR. 38/39

steht den ausländischen Beziehern und Geschäftsfreunden unserer Zeitschriften unentgeltlich zur Verfügung. Infolge ihrer ausgedehnten Beziehungen zu Fabrikanten, Exporteuren, Importeuren, wirtschaftlichen Verbänden, Behörden ist sie in der Lage, ihren Geschäftsfreunden in jeder Hinsicht von großem Nutzen zu sein. Besonders befaßt sie sich mit der

Vermittlung von Geschäftsverbindungen,
Besorgung von Vertretungen,
Nachweis von Abnehmern f. Landesprodukte,
Erteilung von Kreditauskünften.

Teilen Sie uns Ihre Wünsche mit und fügen Sie Sh. 1.– bezw. den Gegenwert in Ihrer Landeswährung für Porto bei. Wir werden uns dann sofort bemühen, Ihnen die geeigneten Auskünfte, Verbindungen usw. zu verschaffen.

Zur wirksamen Unterstützung dieser Abteilung haben wir eine außerordentl.

praktische Einrichtung

geschaffen. Es sind dies die **Anzeigen-Rubriken** im „Echo" und in unseren an alle an der Aus- und Einfuhr interessierten Firmen verteilten **„Vertraulichen Mitteilungen"** unter den Titeln:

Ausland- und Übersee-Firmen, die für eigene Rechnung kaufen,
Ausland- und Übersee-Firmen, die Vertretung suchen,
Ausland- und Übersee-Firmen, die Landesprodukte anbieten.

Die gesamte deutsche Ausfuhrindustrie, der Export- und Importhandel liest und bearbeitet regelmäßig diese Anzeigen. Die dadurch erzielten geschäftlichen Erfolge sind daher überraschend groß. Beweis hierfür bilden die täglich in großer Zahl eingehenden Anerkennungsschreiben aus allen Teilen der Welt

Verlangen Sie Kostenanschlag unter genauer Angabe des gewünschten Textes, Formates usw. usw. vom

Auslandverlag G·m·b·H., Berlin SW19, Krausenstr. 38/39

Druck von August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

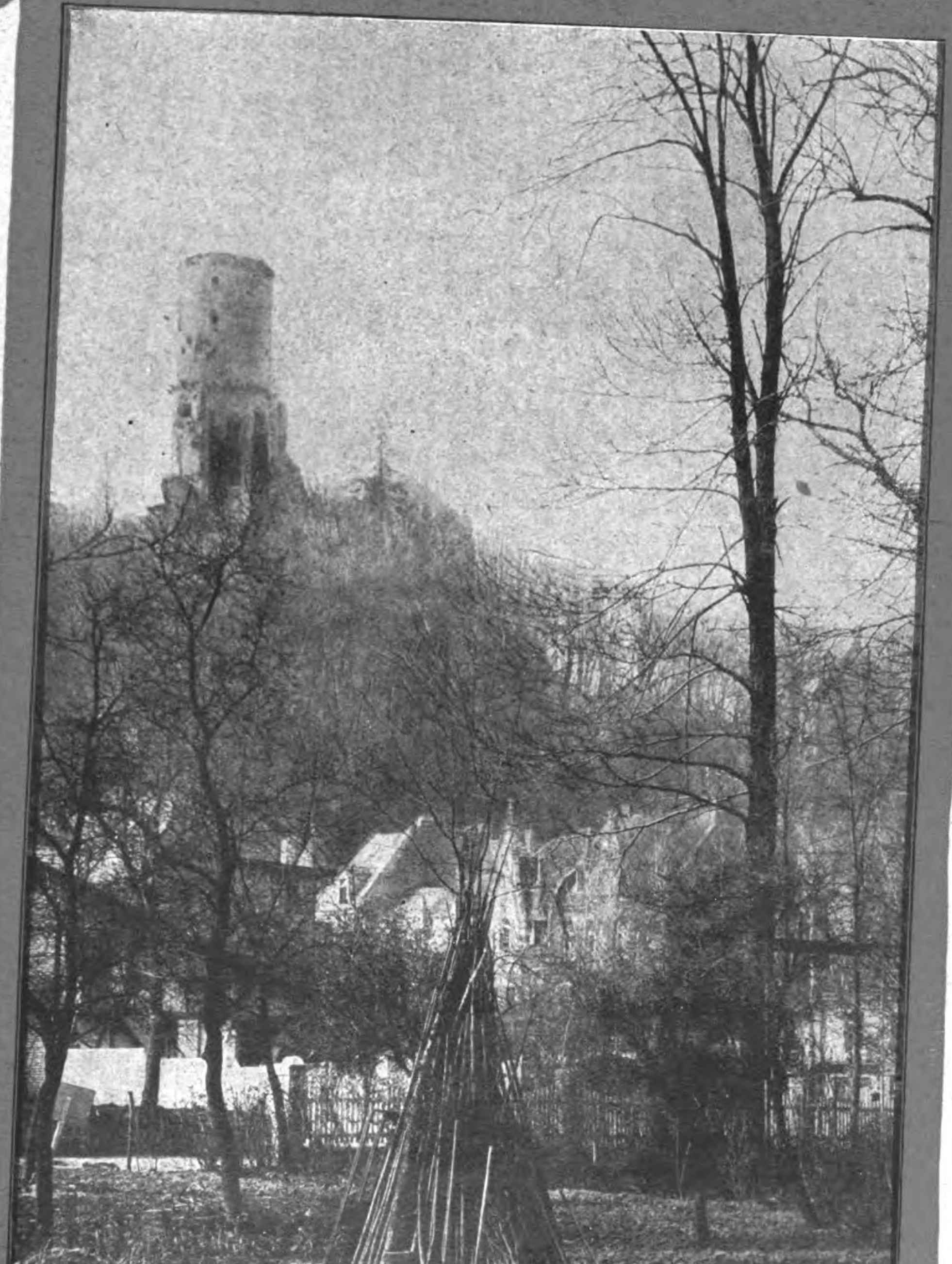
R. 2100 (41)

42. JAHRGANG

Stanford Library
NOV 10 1923
D2

Das Echo

mit Beiblatt „Deutſche Export Revue“



Godesberg a/Rh.

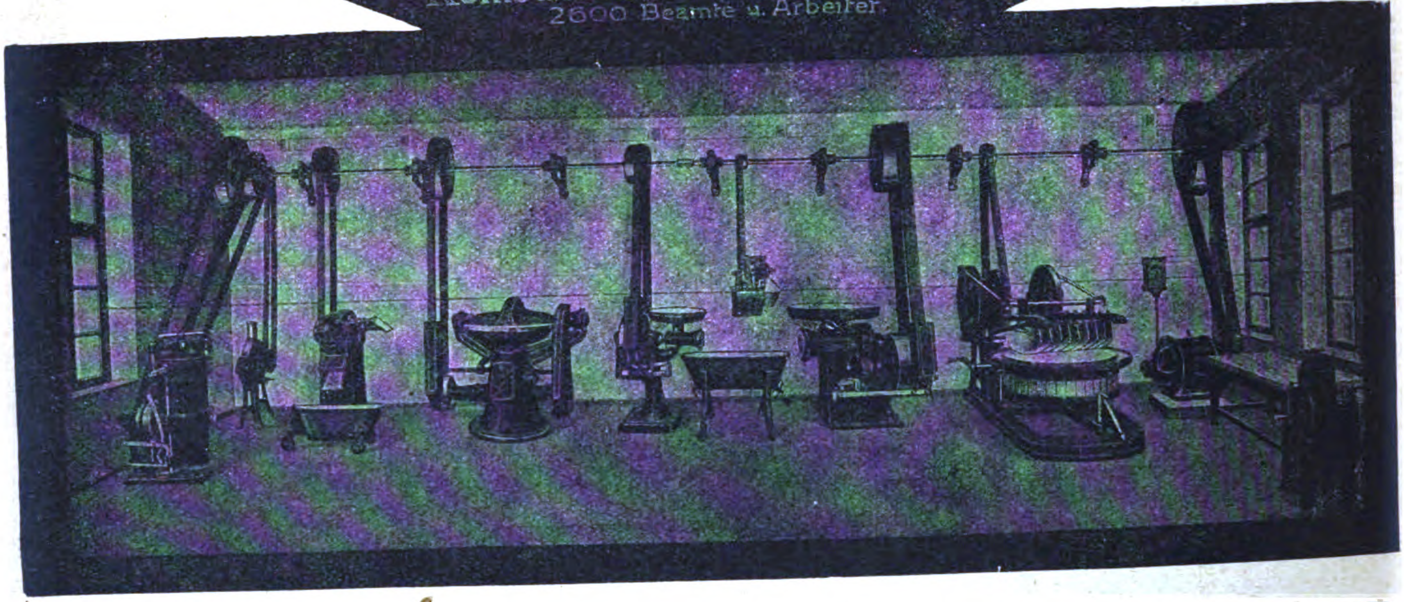
BERNHARD

Auslandverlag G.m.b.H.
BERLIN * S * W * 19 * KRAUSENSTRASSE 38-39

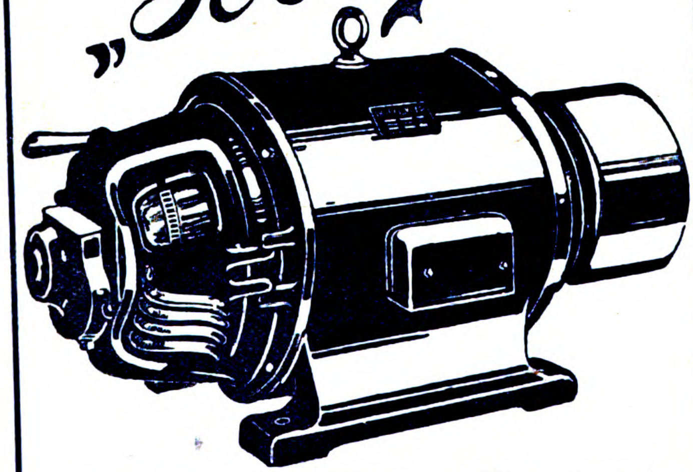
Alexanderwerk

Fleischerei-Maschinen u. -Anlagen.
Butcher's Machines and Appliances.
Máquinas é instalaciones para carnicerías.
Machines et installations de boucherie.
Machinas de açougaria e installações.
Macchine per salumieri.

Alexanderwerk A. von der Nahmer, A.-G.
Remscheid. Berlin S. 14.
2600 Beamte u. Arbeiter.



„Hansa"



MOTOR

Erstklassig in Qualität u. Ausführung für Industrie und Landwirtschaft. Ausführung von Gleich-, Dreh- u. Einphasenstrom-Motoren, Dynamos u. Generator bis 150 PS alle Specialausführungen

HANSA-
ELEKTROMOTOREN-FABRIK
HAMBURG 30 ✶ TELEGR.-ADR.: HANSADYNAMO

Orpha
GEMÄLDE

Vollendetste Imitation

echter Gemälde! Alte und neue Meister in allen Größen. Täuschendste Wiedergabe auf Leinewand und Keilrahmenspannung.

Man verlange Hauptkatalog!

Man verlange Hauptkatalog!

Wirkung wie ein Original!
Keine Glasrahmung!
Gerahmt und
ungerahmt!

H. & E. BRUHNS, HAMBURG 9
Tel. Adr. Gemäldekopie **Johannisbollwerk 9** Tel. Adr. Gemäldekopie

Nr. 2100 (41)

11. Oktober 1923

Das Echo
mit Beiblatt
Deutsche Export-Revue

Bezugspreis im Inland durch Buchhandel oder Postüberweisung Grundpreis monatlich M. 1.—, direkt unter Kreuzband innerhalb Deutschlands einschliessl. Danzig Grundpreis monatlich M. 1.20 × Schlüsselzahl des Börsen-Vereins der Deutschen Buchhändler. — Jahrespreise: nach Argentinien 10 Pes. m/n, Bolivien 12 Boliv., Brasilien 30$000 (Milreis), Bulgarien 360 Lewa, Central-Amerika 4 $ U.S.A., Chile 30 Pesos papel, China 10 $ mex. Columbien 4 $ U.S.A., Dänemark 18 Kr., Ecuador 4 $ U.S.A., Estland 1000 estn. M., Finnland 120 fin. M., Frankreich und Belgien 40 Frs., Griechenland 40 Francs, Großbritan., Irland u. Kolonien £ 1/—, Holland u. Kolonien 10 fl. Italien 60 Lire, Japan 12 Yen, Jugoslawien 240 Dinar, Lettland 800 ltt Rubel, Litauen 32 Lit., Luxemburg 24 Frs., Mexiko 6 $ U.S.A., Norwegen 20 Kr., Österreich 150 000 Kronen, Paraguay 10 Pes. m/n arg., Peru 1 Lp., Polen 720 000 poln. M., Portugal 60 Escud., Rumänien 600 Lei., Schweden 16 Kr., Schweiz 18 Frs., Spanien 20 Pesetas, Tschechoslowakei 100 Kr., Türkei 5 türk. Pfd., Ungarn 50 000 Kronen, Uruguay 5 Pes. oro, Venezuela 4 $ U.S.A., Vereinigte Staaten 6 $ U.S.A. — Erscheint jed. Donnerstag. Anzeigenannahme durch den Auslandverlag G.m.b.H. in Berlin SW. 19 oder durch die Ala, Vereinigte Anzeigengesellschaft m.b.H. in Berlin SW 19 und die sämtl. Zweigstellen dies. Gesellschaft im In- u. Auslande. — Bankkonto: Deutsche Bank, Dep.-K. H. Berlin, und Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin. — Fernspr.: Zentrum 5420-22, 313-15, 369-71, 5922-24, 6815-16. Postscheckk.: Berlin 57560.

Glasbuchstaben

Muster: 1 sh., 5 sh., 1 £*)
Porto und Verpackung: — „ 6 „ 6 sh.
weiß gold weiß m. gold
1 Alphabet: 5 sh., 10 sh., 1 £*)
Porto und Verpackung: 6 „ 6 „ 6 sh.

R. Dittmeyer
Berlin C2 M

RD
Gesgz. 1873.

Austauschbare Metallschilder
Muster: 15 sh.*)

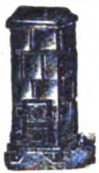
Glas-Schilder und -Plakate
Muster:
5 sh., 10 sh., 1 £*)
Porto, Verpack. lt. Tarif.

Leuchtbuchstabe „DITT“
Muster: 10 sh.
m. elektr. Install.
1 £.*)

Buchstaben aller Art

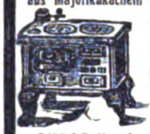
*) oder entspr. and. Valuta

Semmler & Bleyberg, Akt.-Ges., Berlin S 14



Kachelofen „Transport“ aus Majolikakacheln

Nr.	Breite		Tiefe		Höhe		Gewicht		Heizkraft	Preis	Codewort
	mm	engl. Zoll	mm	engl. Zoll	mm	engl. Zoll	netto kg	brutto kg	cbm	engl. £*)	
301	380	15	380	15	1250	50	350	400	90	7/-/-	Transport
302	475	18½	380	15	1250	50	400	450	120	8/-/-	Transei
303	570	23	380	15	1500	60	500	550	160	10/-/-	Trasol
102	760	30	450	18	780	31	112	142	weiss emailliert mit vern. Beschlag	5/-/-	Subeton
103	800	31½	510	20	780	31	120	160		6/-/-	Subinon



SUBAG-Herd

Bogenknie

Nr.	mm	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Preis engl. £
250	105	0,50	0,75	-/1/-
251	118	0,60	0,85	-/1/2
252	131	0,70	1,—	-/1/6
253	144	0,80	1,10	-/2/-

Tel.-Adr.: SEMBLEY. — Preise fob Hamburg.

„Kold“ Nr.	mm	Gewicht netto kg	Gewicht brutto kg	Preis engl. £*)
502 ▭	130/180	5	7	1/-/-
503 „	130/250	5,8	7,8	1/2/-
504 □	140	3,8	5,8	1/-/-
505 „	200	6,2	8,2	1/2/-
506 ○	150	3,1	5,1	-/15/-
507 „	200	4,2	6,2	1/-/-

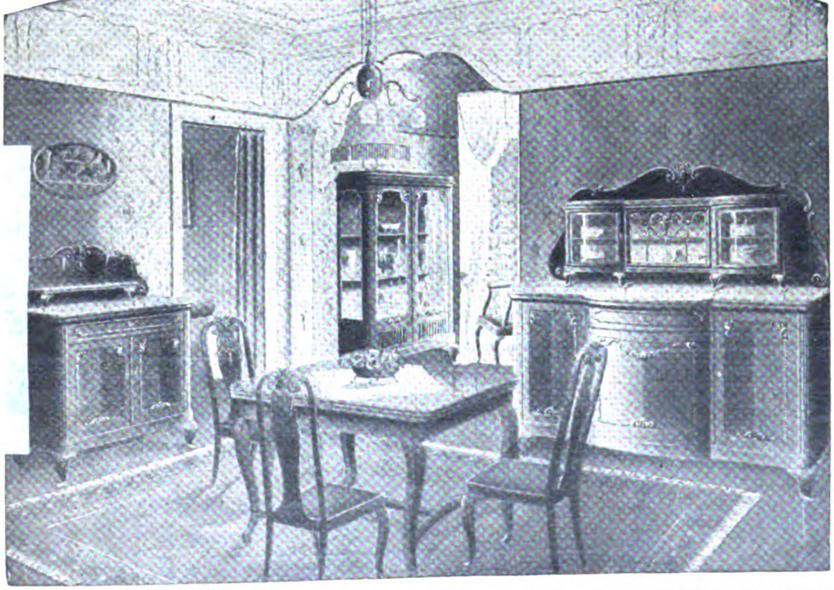
Schornsteinaufsatz „Kold“
starke Ausführg. verzinkt, drehb.

KAMINE

*) oder entspr. and. Valuta. — 33 1/3 % Rabatt.

HOLSATIA-MÖBEL

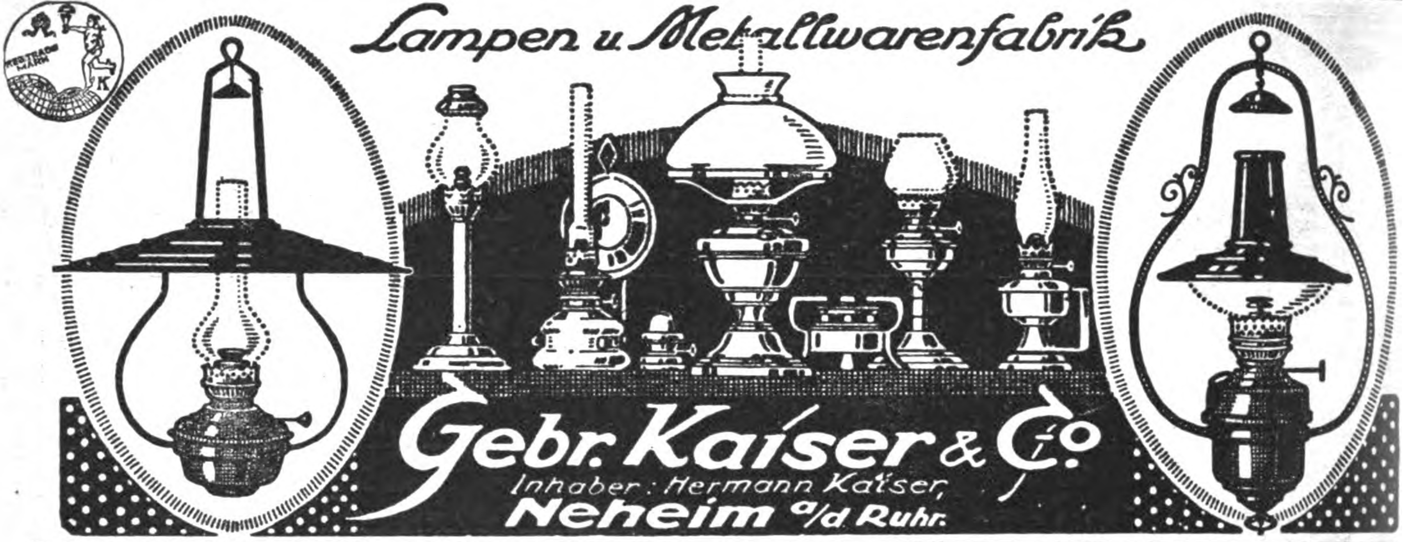
FÜR DEN EXPORT



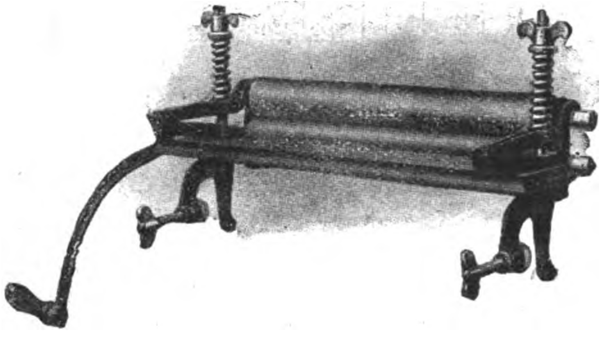
ZERLEGBAR KONSTRUIERT

Schlaf-Wohn-Speise-Herrenzimmer

HOLSATIA-WERKE
NEUMANNS HOLZBEARBEITUNGSFABRIKEN KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
HAMBURG ADR. TEL: HOLSATIAWERKE ALTONA CODES: MOSSE ALTONA



Lampen u. Metallwarenfabrik
Gebr. Kaiser & Co.
Inhaber: Hermann Kaiser,
Neheim a/d Ruhr.


Beschreibung der Wringmaschine

Walzen: Länge 36 cm (prima Heißwringer)

Eisenteile: Prima Guß, feuerverzinkt, Walzenlager, ohne Bügelfeder zum Teil Temperguß, Pressung erfolgt durch starke Spiralfedern

Brett: Weißbuchenholz

Verpackung in Kisten bis 20 Stück Muster Preis per Stück Dollar 2¼ fob Hamburg incl. Verpackung oder dessen Gegenwert in allen Valuten

VERTRETER GESUCHT!

Empfehle mich als Einkäufer für sämtl. industriellen Artikel Deutschlands

WILHELM GROSSMANN / HAMBURG 35
Export / Warenengros / Fabrikation / Import
Bank: Dresdner Bank, Depositenkasse Borgfelde
Fernsprecher: Vulkan 5704
A.B.C. Code 5th Edition / Büro: Grevensweg 5 / Lager: Bürgerweide 73

DEUTSCHE PRÄZISIONSUHR
„ORIGINAL GLASHÜTTE"
DEUTSCHE PRÄZISIONS-UHRENFABRIK
GLASHÜTTE (Sa.) e. G. m. b. H.
GLASHÜTTE (Sa.) 32

Zur Messe in Leipzig: Specks Hof, V. Geschoss, Zimmer 874
Für das Ausland: Sachsenhof, I. Geschoss, Zimmer 71a.

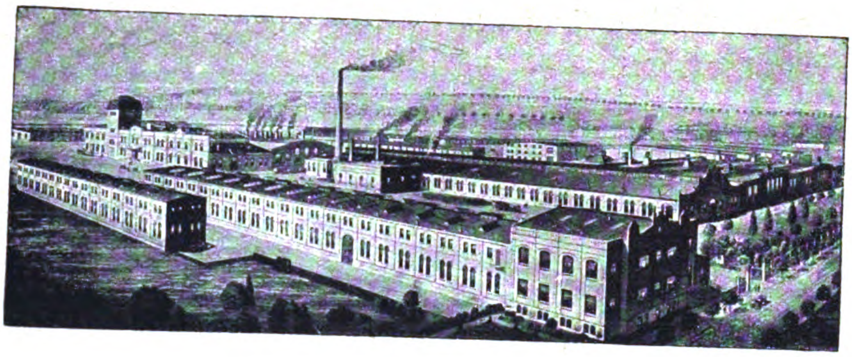
TERRACOTTA-FABRIKEN KÖLN-BRAUNSFELD

KUNST-TÖPFEREI
Wie Blumenkübel, Säulen, Palmständer, Blumentöpfe, Jardinieren, Ampeln, Vasen, Schalen
MODERNE DEKORE · STEINHART GEBRANNT
Kataloge usw. kostenfrei · Mustersend. im Werte von 5 Dollar an · Für Ausland in entspr. Währung
ANTIKE U. MODERNE FIGUREN IN HARTGUSS UND TERRACOTTA
Statuen, Büsten, Tiere, Tiergruppen, Reliefe usw.
SPEZIALITÄT: BRONZE- UND PORZELLAN-DEKOR

Nollesche Werke

Weißenfels / Saale

Germany



Abteilung: Nagelfabrik

Spezialität: Nägel für die Schuh-Herstellung, Schuh-Instandsetzung und verwandte Branchen

*

Abteilung: Kettenfabrik

Spezialität: Ketten ohne Schweißung (Viktor und Herkules) für landwirtschaftliche und technische Zwecke

*

Abteilung: Maschinenfabrik

Spezialität: Schuhmaschinen für alle Arten und Zweige der Fabrikation / Komplette Schuhfabriks-Einrichtungen

*

Patente in allen Kulturstaaten

Mez Vater und Söhne Freiburg i. Br.
RUBENS
Näh- und Stickseiden

KARCO-STEREO

Das neue leichte zusammenklappbare Metall-Stereoscop, Bildgröße 10,7×4,5 cm. Bestes Erzeugnis, gute Optik, billiger Preis.

Unsere übrigen bekannten Erzeugnisse:

Sicherheitsvorhängeschlösser

ohne Schlüssel, Karco-Aneu, Karco-Velo und Karco-Goliath.

Das neue Patent-Taschenmesser

in zwei Größen, von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, echte Solinger Klingen. Kleine oder große Musterkollektionen gegen billigste Tagespreise stehen jederzeit zur Verfügung.

RASIERKLINGEN bester Qualität sind in Vorbereitung.

Max Karo & Co., Berlin S 59

Tel.-Adr.: Blechcarco / Codes: ABC 5. Ausg. u. Rud. Mosse

Spezialfabrik moderner Pumpen

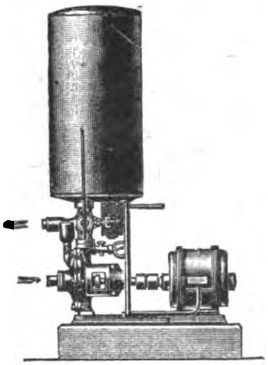
Ernst Vogel, Stockerau I bei Wien

Niederlage: Wien I, Schottenring 14 / Telephon 60043

Patent

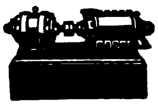
Vogel-Pumpen

für alle Flüssigkeiten, Liefermengen, Förderhöhen und Antriebsarten. Durch patentierte Vereinfachungen Ersparnis an Gewichten sowie an Fracht u. Zoll. Konkurrenzlose Preise

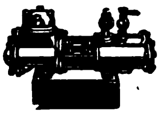


Evo-Automat

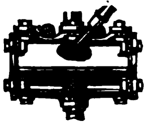
Eine Umwälzung auf dem Gebiete der selbsttätigen Hauswasserversorgungen mit elektrischem Antriebe



Hochdruck-Vogel-Pumpe



Vogel-Dampfpumpe ideal einfach



Handkolbenpumpe „Evosto"

Friedr. Petermann

Chemnitz 10 in Sachsen

Telegramm-Adresse: Maschinenfabrik Petermann Chemnitz

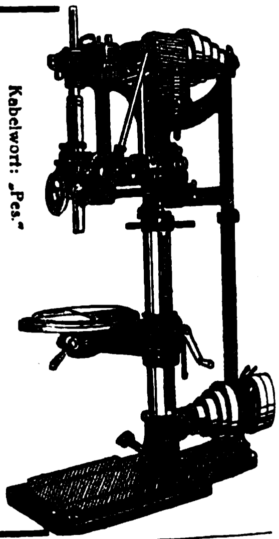
Kabelwort: „Pes."

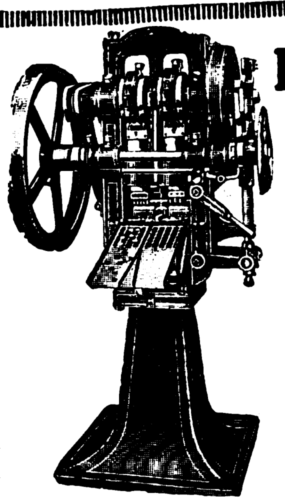
Abt. 1 Spezialfabrikation: **Schnellbohr- u. Schleifmaschinen**

Abt. 2 Ständiges großes Lager in sämtlichen erstklassigen **Werkzeugmaschinen** zur **Metall- u. Holzbearbeitung.**

Abt. 3 **Werkzeug-Großhandel**

Besteingeführte Vertreter überall gesucht.





Komprimier-Maschinen

zur fast kostenlosen Massenherstellung von Tabletten, Pastillen, Kugeln, Würfeln, Blöcken etc. aus pulver- und körnerförmigen Materialien.

Einfache solide Konstruktion Feinste Referenzen.

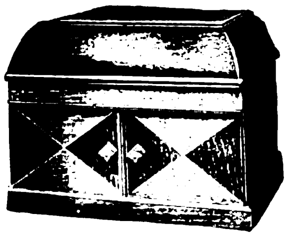
Mehr als 2000 Maschinen bereits geliefert

Dühring's

Patentmaschinen-Gesellschaft m. b. H.

Berlin-Lankwitz 50

„ALVO" SPRECH-MASCHINEN



Alvo 6

Verlangen Sie Kataloge

Muster Alvo 6 gegen Voreinsendung von £ 2.7.- einschl. Verpackung

Alvo - Sprechmaschinenfabrik

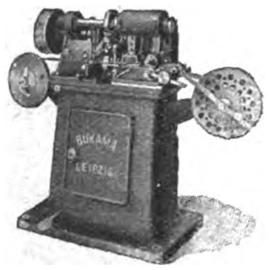
Berlin-Neukölln

Lenaustr. 27

Telegramm-Adresse: Plattenvogt Berlin

Eingetragene Schutzmarke

BUKAMA **HEFTAPPARATE**
für Broschüren, Akten, Muster und Kartons
DRAHTHEFT-MASCHINEN
für Karton- und Holzheftung Fuß- oder Kraftbetrieb
AUTOMATEN
zur Herstellung von Nadel-Andrückettiketten und Massenartikeln


BUKAMA
LEIPZIG

O. HOPPE & CO. NACHF.
MASCHINENFABRIK
LEIPZIG-SCHLEUSSIG 74

Gütermanns
Nähſeide
BERN HARD

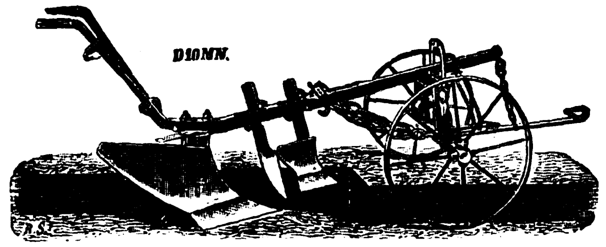
Heinrich & Röder G·m·b·H
Adersſtr. 75 Düſſeldorf Fernr. 157 21
Telegr.-Adr. Dedra-Werke

Schrauben-Muttern
Drahtſtifte prompt aus Lagervorrat

RUD. SACK
LEIPZIG

Schutzmarke Schutzmarke

Spezialfabrik
für Maschinen u. Geräte zur Bodenbearbeitung und Reihenkultur
liefert.



Ein- und Mehrscharpflüge, Eggen, Scheibeneggen, Federzinkengrubber, Drill- u. Hackmaschinen, sowie alle Ackergeräte zur Kolonialwirtschaft

*

Ganz automatische
Motoranhängepflüge
Bedienung durch Seilzug vom Schlepper oder Pflugführersitz aus.
Scheibeneggen u. Federzinkengrubber
für Motorbetrieb.

Neuer Export-Katalog wird auf Wunsch kostenlos zugesandt!

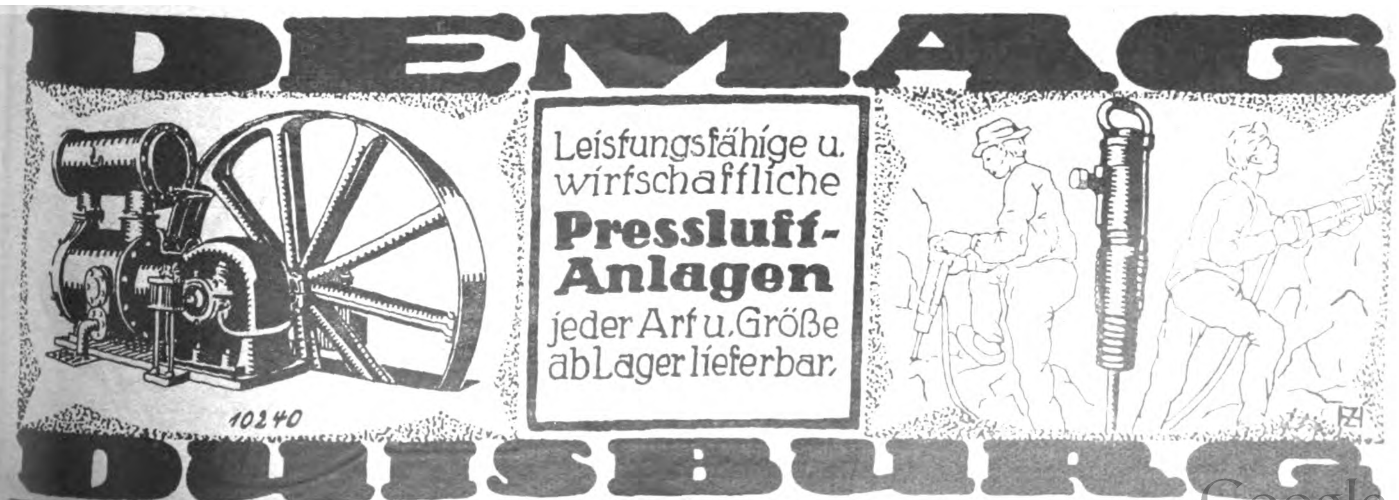
„Chippendale"
die Luxus-Reſonanz-Sprechmaſchine
in allen Stilarten

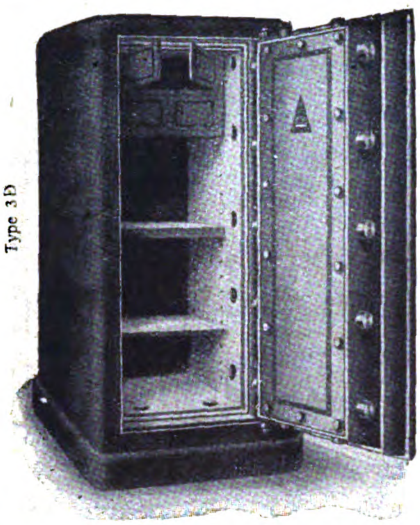
Sämtliche Typen sofort lieferbar

KATALOGE GRATIS

Nr. 80
Mahagoni
geschnitzt

CHIPPENDALE PHONOGRAPH COMP. G. M. B. H
Berlin S42, Ritterstr. 97


DEMAG
Leistungsfähige u. wirtschaftliche
Pressluft-Anlagen
jeder Art u. Größe ab Lager lieferbar.
10240
DUISBURG


Type 3D

Der „Robur“ Stahlbetonschrank

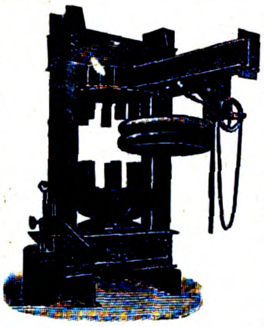
ist eine **hervorragende in der ganzen Welt patentierte Neuheit.** Die hier abgebildeten Schränke Type 3D und 1H sind so wie alle unsere Schränke ohne **inneren oder äußeren Metallmantel** aus spezial armiertem **Stahlbeton** hergestellt. Sie entwickeln eine ganz **besondere Zuverlässigkeit** gegen **Sturz-, Brand- und Einbruchsgefahr,** sind gegen **autogenen Schweißbrenner unempfindlich** und stellen ein **erstklassiges Fabrikat** dar.

Type	Innen-einrichtung	Telegr.-wort	Außen-Höhe			Innen-Höhe			Kisten-Höhe			Gewicht		Holzuntersatz	
			Höhe ca. cm.	Breite ca. cm.	Tiefe ca. cm.	Höhe ca. cm.	Breite ca. cm.	Tiefe ca. cm.	Höhe ca. cm.	Breite ca. cm.	Tiefe ca. cm.	Brutto ca. kg.	Netto ca. kg.	Höhe cm.	Gewicht kg.
0 H	1 Tresor 1 verstellbare Platte	canja	63	52	49	46	32	27,5	73	67	64	297	267	82	46
1 H		canne	67	58	52	49	37	30,5	80	76	70	377	339	78	48
2 H		cannof	87	63	58,5	68	41,5	35	100	91	76	567	518	78	52
4 H		cansi	105	72	67	86	52	42	118	90	85	782	722	65	58
3 D	2 Tresore 2 verstellbare Platt.	cannuk	162	71	66	138,5	47,5	38	175	89	84	1485	1385	–	–
7 F		capao	187	100	85	157	70	50	200	118	103	2875	2725	–	–

Zu allen Schlössern Duplikatschlüssel

Lieferung franko Hamburg, oder jedem anderen Hafen. • Sämtliche gangbaren Codes • Kabeladresse: Betonkassen Wien.

„ROBUR“ Stahlbetonkassen Gesellschaft m. b. H., Wien I., Vorlaufstraße 1



Pressen

hydraulische und mit Spindeln für Wein-Most- und Fruchtsaftbereitung. Vollständige Oliven-Ölgewinnungsanlagen • Hydraulische Ballen- (Pack-), Lederabwelk-, Leder- und Riemenleimpressen • Radreifenpressen zum Auf- und Abziehen von Vollgummireifen, • Dornpressen u. solche für belieb. andere Zwecke

Hydraulische Presspumpen.

Bergmüller & Co.

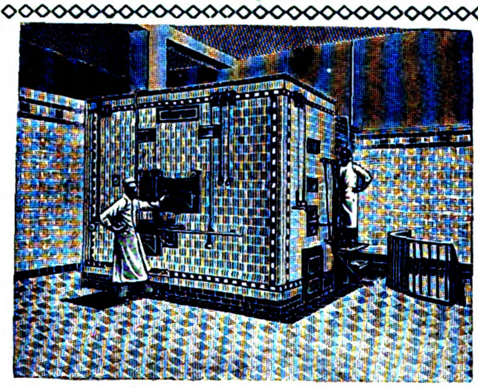
Maschinen-Fabrik und Pressenbau-Anstalt
VAIHINGEN auf den Fildern, STUTTGART
Telegr.-Adr.: Bergmueller-Vaihingen auf den Fildern. CodeABC, 5th Edition

---

GEBR. HERHAHN

KOMMANDIT-GESELLSCHAFT
KÖLN AM RHEIN

Kaltgewalztes Bandeisen
Rollenblech
insbesondere
Verpackungsbandeisen
Eisendrähte

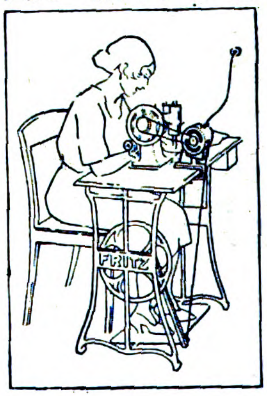


Elektrische Oefen, Dampföfen, Maschinen u. Geräte für Bäckereien und Feinbäckereien
werden seit 1872 hergestellt von

Gebrüder Oberle, Villingen, Baden

„Likra“ Elektrische Kleinmotore bis ¼ PS.

für alle Verwendungszwecke



D.R.P.a. **Neuheit!** D.R.G.M.

Universal Nähmaschinen-Motor

Für alle Stromarten / Geringster Stromverbrauch / Einfachste Handhabung, Befestigung u. Anschlußleitung

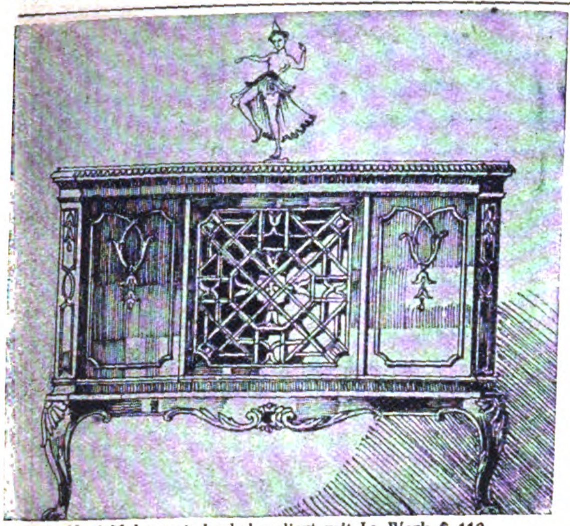
„Likra“ Motoren- u. Apparatebau m. b. H.
Esslingen a. N.

VORWERK

ISOLIERBAND

VORWERK
ISOLIERBAND
Qualitätsware
Rollen garantierter Länge
GARANTIE-
MARKE

VORWERK & SOHN, BARMEN
Leipziger Messe: Haus der Elektrotechnik, Stand 106.



Nr. 4 Mahagoni dunkel poliert mit Ia Werk $ 110.-
Codw.: ukgun

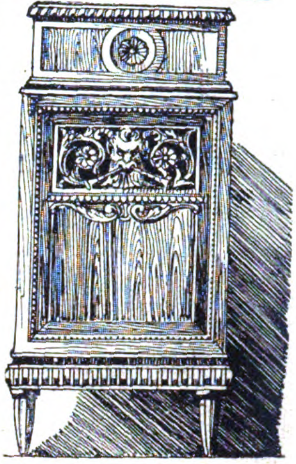
Unsere »Sprechmaschinen« mit elektr. Antrieb (Universalmotor) sind in Qualität und Feinheit von Gehäuse und Werk die besten

BESONDERE EXPORTMODELLE IN DEN STILEN
Adams / Chippendale / Queen Anne
Sheraton / Renaissance / Barock
Louis XV und XVI

MÖBELWERKSTÄTTE
G.M.B.H. / STUTTGART-UNTERTÜRKHEIM
Telegramm-Adresse: Möbelwerk / Code: Rudolf Mosse

Die Preise beider Apparate (aus unserer reichhaltigen Kollektion) verstehen sich Versand gegen Nachnahme, bei 50% Anzahlung, fob Hamburg, einschließlich seemäßiger Verpackung und Ausfuhrabgabe.

Besteingeführte Vertreter in allen Ländern gesucht!



Nr. 9 Eichen mittelfarbig gew. mit Ia Werk $ 70.-
Codw. ukins.

TOURISTIK TURNEN SCHWIMMEN
TENNIS Sigfa HOCKEY
WINTERSPORT JAGD LEICHTATHLETIK
FUSSBALL Sigfa RUDERN

RUCKSÄCKE
Sigfa
Sind in Ausführung und Qualität unerreicht.
Dürfen in keinem Sportartikel-Geschäft fehlen
Deutsche Signalflaggenfabrik G.m.b.H.
KARLSRUHE I. BDN.
Sportartikel- und Lederwarenfabrik
Verlangen Sie Preisliste
Verlangen Sie Muster

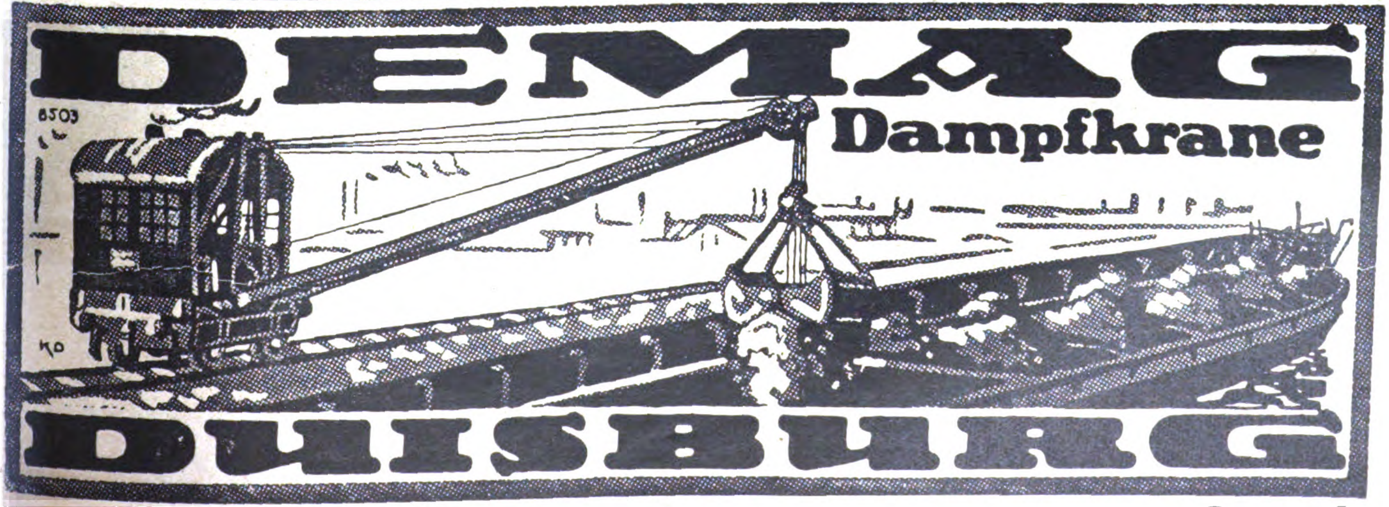
Zur Leipziger Messe
MEY & EDLICHHAUS, Raum 5—8

ECHT VERSILBERTE ZINKGUSSARTIKEL
KATALOG GRATIS
PETER KRISCHEL
MÜNSTER IN WESTFALEN
EN GROS + EXPORT

KORTE REKLAME MÜNSTER i. W.

ORIGINAL
Schutz-Marke Geco
Geco
PRÄZISIONS CARABINER

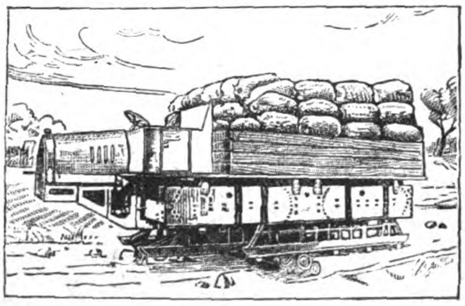
Gustav Genschow & Co., Aktiengesellschaft
HAMBURG I, Südseehaus
Fabriken und Großhandlungen in Jagd- und Sportwaffen, Jagd- und Sport-Munition sowie Jagdgeräten aller Art.
Lieferung nur an Wiederverkäufer.



DEMAG
Dampfkrane
DUISBURG

Viag

VENZLAFF-INDUSTRIE A.-G.
BERLIN W50



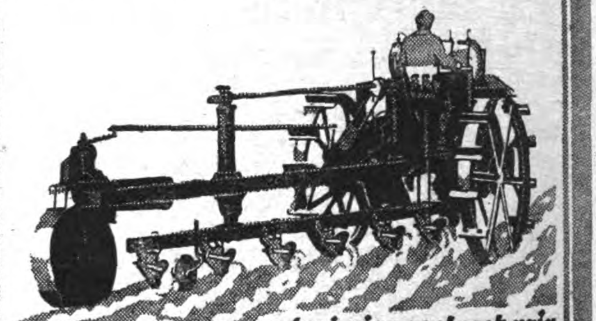
Viag
spart 40% Brennstoff,
spart 99% Gummi

Viag
überwindet Steigungen bis 45°,
überwindet jedes Gelände

Komnick

KOMNICK

Motorpflüge



drei-vier-sechsscharig

Automobilfabrik Komnick A.-G.
Elbing

C. P. GOERZ BERLIN

C. P. GOERZ BERLIN

GOERZ

Theatergläser, Trieder-Binokels
Tenax-Kameras, Tischbarometer

Drucksachen kostenfrei

Opt. Anst. C. P. Goerz A.-G.
BERLIN-FRIEDENAU

GOERZ
COMPUR

Das Echo
STIMMEN AUS ALLEN PARTEIEN
Wochenzeitung für Politik, Literatur und deutsche Export-Interessen
ORGAN DER DEUTSCHEN IM AUSLANDE
Nr. 2100 Berlin, 11. Oktober 1923 42. Jahrgang

Wochenschau vom 2. bis 8. Oktober 1923.

Die **Einstellung des passiven Widerstandes im Ruhrgebiet** hat keine Entlastung der außenpolitischen Lage gebracht, denn Frankreich, weit entfernt, die Aufhebung der deutschen Kampfmaßnahmen durch Entgegenkommen zu beantworten, bereitet der Wiederherstellung geordneter wirtschaftlicher Zustände, die es selbst gefordert hatte, die denkbar größten Schwierigkeiten.

Mit dem System der Ausweisungen, Verhaftungen und Verurteilungen wird rücksichtslos fortgefahren. Das beweist die neuerliche Ausweisung zahlreicher Eisenbahnerfamilien aus Duisburg und Mülheim. Es ist nur ein nichtiger Vorwand, wenn von französischer Seite jetzt behauptet wird, es handele sich bei den neuerlichen Gewaltakten nur um die Ausführung vorgesehener Maßregeln.

Das ganze System der Unterdrückung der wehrlosen Bevölkerung wird zurzeit noch im verstärkten Maße angewandt. Infolgedessen ist auch die Stimmung der Bevölkerung aufs äußerste erbittert. Die bekanntgewordenen Bedingungen für die Einstellung deutscher Eisenbahner in den Regiebetrieb haben in den beteiligten Kreisen die Auffassung hervorgerufen, daß von französischer Seite eine Wiederherstellung geregelter Verkehrsverhältnisse gar nicht beabsichtigt ist.

Geordnete Wirtschaftsverhältnisse sind auch ohne die Tätigkeit der großen Arbeitnehmerorganisationen nicht möglich. Neuerdings zeigt sich jedoch unverkennbar die planmäßige Absicht der Franzosen, nicht mit den großen Gewerkschaften zu verhandeln, sondern mit allen Mitteln den einzelnen Arbeitern und Beamten die Einstellungsbedingungen aufzuzwingen.

Die französischen Maßregeln liefern den unzweideutigen Beweis, daß es Frankreich in der Tat nicht darum zu tun ist, Deutschland zahlungsfähig zu machen, sondern daß es jetzt die Stunde gekommen glaubt, dem Rheinland und Ruhrgebiet dauernd seine Willkürherrschaft aufzuzwingen und es nach seinen kolonialen Methoden auszubeuten. Wohin die französischen Pläne zielen, geht mit voller Klarheit aus den Bedingungen hervor, die General Degoutte den Gewerkschaftsvertretern für die Wiederaufnahme der Arbeit gestellt hat. Das Betriebsrätegesetz soll abgeschafft, die zehnstündige Arbeitszeit eingeführt werden. Wer zugewiesene Arbeit weigert, wird ausgewiesen. Von den deutschen Eisenbahnern wird ein Diensteid für die französische Regie gefordert. Der besetzte Westen soll in völliger Rechtlosigkeit für Frankreich fronen. Frankreichs Helfershelfer, die hochverräterischen Sonderbündler, haben freilich, als sie am Sonntag den Versuch machten, in **Düsseldorf** unter französischem Schutz die **Rheinische Republik** auszurufen, eine böse Niederlage erlitten. Das bewaffnete Gesindel, das die Stadt zu terrorisieren suchte, ist dabei mit der Schutzpolizei zusammengeraten und hat sich blutige Köpfe geholt. Bezeichnend ist, daß französisches Militär dem separatistischen Janhagel nicht nur Schutz gewährte, sondern auch zuließ, daß entwaffnete Polizisten von diesen Horden mißhandelt und getötet wurden. Unter dem lügenhaften Vorwand, die Schutzpolizei habe den Zusammenstoß provoziert, ist sie von den französischen Gewalthabern aufgelöst worden. Am gleichen Tage, wo in Düsseldorf die mißlungene Kundgebung der Sonderbündler mit einem Blutbad endete, fand in Köln unter Teilnahme von Hunderttausenden eine überwältigende machtvolle **Protestkundgebung des Rheinlands gegen die Separatisten** statt, die in ein Treugelöbnis zum Reiche harmonisch ausklang.

Während die außenpolitische Spannung unvermindert fortdauerte, verschärften sich zugleich die innerpolitischen Schwierigkeiten für das Kabinett Stresemann, bis zum offenen Regierungskrise, die am 3. Oktober zum **Gesamtrücktritt des Kabinetts** führte. Es war begreiflich, daß die Entwicklung in der Westmark auch im Innern des Reiches ihre Wirkung ausüben mußte. Bayern und, ihm folgend, das Reich proklamierten den Ausnahmezustand, und stärker wurden die kritischen Stimmen, die sich gegen die Tätigkeit des Kabinetts Stresemann wandten. Wenn auch der Abbruch des Ruhrkampfes unter nahezu einheitlicher Zustimmung der Parteien erfolgt war, so trat der Zusammenhang zwischen dem Zusammenbruch an der Ruhr und der inneren Politik doch klar zutage, und auf dem Gebiete der inneren Poiltik waren die Gegensätze der Parteien allerdings beträchtlich. Sie entzündeten sich an der Frage der „großen Koalition“.

In der Erkenntnis, daß unter den jetzigen Verhältnissen die Durchführung entscheidender Reformen mit den bisherigen Methoden der Gesetzgebung nicht mehr möglich sei, hatte der Reichskanzler beabsichtigt, dem Reichstag ein **Ermächtigungsgesetz** vorzulegen, das der Regierung in finanzpolitischer, wirtschaftlicher und sozialpolitischer Hinsicht volle Handlungsfreiheit geben sollte. Das Programm des Kanzlers, das eine Neuregelung des Arbeitszeitgesetzes, Abbau der Demobilmachungsverordnungen und Maßnahmen zu größerer Sparsamkeit sowie zur Steigerung der Produktion vorsah, begegnete Bedenken bei der Sozialdemokratie und bei einem Teil der Deutschen Volkspartei, die an der Person des Finanzministers Hilferding Anstoß nahm, während die Sozialdemokraten das Dogma des Achtstundentages nicht preisgeben wollten. Obgleich der Kanzler sich die größte Mühe gab, zwischen den Koalitionsparteien einen Ausgleich herbeizuführen, vertiefte sich der Gegensatz so sehr, daß Stresemann sich entschließen mußte, mit seinem ganzen Kabinett zurückzutreten.

Der Reichspräsident hat Dr. Stresemann mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt, das, wenn es zustandekommt, jedenfalls eine wesentlich andere Zusammensetzung zeigen wird. Der Ernst der Lage duldet kein langes Interregnum. Gelingt es nicht, auf verfassungsmäßigem Wege die Schwierigkeiten zu meistern, so bleibt nur übrig, entweder den Reichstag aufzulösen oder die Fortsetzung der gesetzgeberischen Arbeit ohne das Parlament auf Grund anderer Bestimmungen zu versuchen. Die der Reichseinheit drohenden Gefahren sind durch die Zuspitzung der politischen Verhältnisse in Bayern und in Sachsen noch gewachsen. Nur eine starke, besonnene Hand vermag ihnen zu begegnen. —

Mit einer völlig farblosen Rede hat der englische Ministerpräsident Baldwin am 1. Oktober die bedeutungsvolle **britische Reichskonferenz** in London eröffnet, deren Verlauf und Ausgang für die Politik Englands im nächsten Jahre von ausschlaggebender Bedeutung sein wird.

Die europäischen Fragen und das Reparationsproblem, ursprünglich nur als ein Teil und nicht einmal als der vornehmste der Besprechungen vorgesehen, rücken geradezu in den Vordergrund. Es handelt sich um die politische und wirtschaftliche Zukunft Englands. Die Einsicht, daß man sich in London festgefahren hat, ist allgemein. Für uns Deutsche wird sich vielleicht entscheiden, ob man vom Gesichtspunkt des Engländers und seiner Interessen die Notwendigkeit eines Einschreitens gegen Frankreich endlich einsieht.

Politiſche Umſchau

Der Rücktritt des Kabinetts Stresemann.

Im Reichstag war für den 2. Oktober eine programmatische Erklärung des Reichskanzlers angekündigt. Die Kanzlerrede wurde nicht gehalten, denn die Gegensätze innerhalb der Regierungsparteien hatten sich seit dem folgenschweren Beschluß zur Einstellung der Ruhrkredite so verschärft, daß die Fortführung der Koalitionspolitik in Frage gestellt war. Die Gegensätze traten offen zutage, als die Regierung vom Reichstag zur Durchführung ihrer Maßnahmen auf sozialem, finanziellem und wirtschaftlichem Gebiet besondere Vollmachten durch ein Ermächtigungsgesetz verlangte, das der Regierung bis zum 31. März nächsten Jahres volle Handlungsfreiheit geben sollte. Das Gesetz enthielt nur wenige Paragraphen. Die Regierung wurde durch das Ermächtigungsgesetz befugt, Maßnahmen in Sachen der Währung, der Erhöhung der Arbeitsleistung sowie der Überwachung der Preispolitik der Syndikate und Monopole zu treffen.

Gegen ein solches Gesetz machte die Sozialdemokratie starke Einwände geltend. Es handelte sich bei den Regierungsplänen um die Sanierung des Wirtschaftslebens, und bei dieser Gelegenheit spielen auch der Achtstundentag, das heißt die Steigerung unserer Produktion, fernerhin die Aufhebung der letzten noch bestehenden Demobilisierungsverordnungen und andere Fragen eine hervorragende Rolle, mit denen sich die Sozialdemokratie nicht ohne weiteres einverstanden erklären wollte.

Aber auch aus den Kreisen der Deutschen Volkspartei hatte sich eine gewisse Opposition gegen das Kabinett in seiner jetzigen Zusammensetzung erhoben, und das neue Steuerprogramm, das Dr. Hilferding durchzudrücken beabsichtigte, hatte starke Bedenken in bürgerlichen Kreisen und auch beim Zentrum ausgelöst. Ebenso war man mit manchem nicht einverstanden, was der Justizminister angeordnet hatte. Es war nun der Plan aufgetaucht, den deutschnationalen Flügel mit in die Regierung einzubeziehen, und man hatte auch bereits unverbindliche Verhandlungen begonnen.

Die Bemühungen des Reichskabinetts, eine Kompromißlösung zu finden, blieben jedoch vergeblich. Durch die Ablehnung der sozialdemokratischen Partei, die soziale Gesetzgebung in den Ermächtigungsantrag der Reichsregierung beim Reichstag einzubeziehen, war eine unüberbrückbare Differenz in der Auffassung der Koalitionsparteien entstanden. In Anbetracht dieser Tatsache beschloß das Kabinett, durch den Reichskanzler dem Reichspräsidenten seine Demission anbieten zu lassen. Der Reichspräsident hat am 3. Oktober die Demission des Kabinetts angenommen und den bisherigen Reichskanzler Dr. Stresemann mit der Neubildung des Kabinetts betraut.

Die Krisis des Kabinetts — eine Krisis des Reichstags.

Zu der Lage, die zum Rücktritt der Reichsregierung geführt hat, schreibt für das Zentrum die

„Germania“:

„Die letzten Urheber des Vorstoßes gegen die Große Koalition sind dort zu suchen, wo man den Parlamentarismus nicht leiden mag und wohl auch nicht brauchen kann. Auf dieser Seite wird man auch gar nichts dagegen haben, wenn das Parlament neuerdings Angriffsflächen bietet. Aber wir leiden gar nicht an dem parlamentarischen System als solchem, sondern an unserer traurigen Unfähigkeit, von diesem anderswo bewährten System den rechten Gebrauch zu machen. Viele Krisen von der Art der jetzigen wird aber der Parlamentarismus in Deutschland nicht mehr vertragen. Wer es gut mit ihm meint, der schütze ihn gerade im heutigen Augenblick vor einem Rückfall in das öde Geschiebe, das wir leider aus der Vorkriegszeit übernommen haben, in der der Reichstag nicht die letzte verantwortliche Stelle praktischer Politik, sondern nur ein mehr beratender kritischer Klub sein konnte. Man schütze den Reichstag davor, daß er sich selbst für eine Diktatur reif macht, und es ist leider schon so weit, daß selbst dann, wenn dieser Schutz heute gelingen sollte, als glorreiches Ergebnis der ganzen Aktion die Dollarsteigerung auf 400 Millionen Mark bleibt.“

Das Organ der Deutschen Volkspartei,

„Die Zeit“,

äußert sich folgendermaßen: „Es ist unbedingt Pflicht des Reichstages und in erster Linie der Regierungsparteien, den Bestand des Kabinetts Stresemann nicht an den Gegensätzen scheitern zu lassen. Die Parteien sind von rechts und links in die Große Koalition gegangen, um in gemeinsamer Arbeit der furchtbaren Schwierigkeiten unserer Lage Herr zu werden. Daraus erwächst für jede Partei die Verpflichtung, über ihre eigenen Schranken hinauszuwachsen und das Vaterland wirklich über die Partei zu stellen. Es wäre verhängnisvoll, wenn die Parteien der Koalition nicht imstande wären, bei der Lösung dieser inneren Kernfrage alle Gegensätze zu überwinden.“ An anderer Stelle heißt es: „Wie schon gesagt, haben sich im Kabinett selbst etwa vorhandene Parteigegensätze völlig ausgeglichen. Wenn sie innerhalb der Koalition nicht beseitigt werden können, so steht einer großen Aufgabe in einem großen Moment ein kleines parlamentarisches Geschlecht gegenüber. Es versteht sich von selbst, daß ein derartiger Ausgang nicht ohne tiefgehenden, vielleicht entscheidenden Einfluß auf das Schicksal Deutschlands bleiben kann. Wird das gegenwärtige Kabinett durch Parteigegensätze innerhalb der Koalition unmöglich gemacht, so zerbricht der Reichstag das einzige und letzte Instrument, das uns in unserem schweren Kampf um nationale Freiheit und Selbständigkeit noch zur Verfügung steht.“ — Einen scharfen Vorstoß macht der

„Vorwärts“,

der die Lage folgendermaßen beurteilt: „Es muß einmal offen ausgesprochen werden: Der Reichstag macht sich einfach unmöglich! Wenigstens in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung und seinem bisherigen Verhalten in kritischen Situationen. Die plötzlich heraufbeschworene Regierungskrise, die jetzt in den Wandelgängen, in den Fraktionszimmern und den Spalten der Blätter die Gemüter erregt, interessiert im Lande leider niemand mehr. Man höre nur herum im Volke, und man wird nur — höflich ausgedrückt — ein mitleidiges Achselzucken finden, wenn davon geredet wird, was Deutschland plötzlich wieder in größte Wirrnis versetzt. Man muß sich die Lage klar vergegenwärtigen: in einem Augenblick, da die Welt von Deutschland einen klaren Plan über seine Anstrengungen zur politischen und wirtschaftlichen Gesundung erwartet, unternimmt eine der Regierungsparteien einen Vorstoß gegen die Regierungskoalition. Wenn die gegenwärtige Regierung stürzt, so ist kaum noch eine verfassungsmäßige Neubildung einer Regierung möglich. Man spricht im Reichstag bereits allgemein von einer Auflösung des Reichstages, ohne zu sagen, wer die Auflösung vollziehen soll und wann die Neuwahlen stattzufinden hätten. Offenbar rechnet man schon mit einer außerparlamentarischen Diktatur, die unter deutschnationalem Einfluß nach bayerischem Muster steht.“

Die

„Kreuzzeitung“

schreibt: „Deutschland kann nur emporkommen gegen die Sozialdemokratie, aber nicht mit der Sozialdemokratie. und hier liegt der Kernpunkt des deutschen Problems. Die Behauptung der jetzigen Regierung, man müsse eine möglichst große Koalition schaffen, um Deutschland mit Erfolg regieren zu können, geht ebenfalls um die Kernfrage herum und übersieht, daß hier zwei Kräfte zusammengekoppelt werden, die sich gegenseitig lähmen, weil eben bürgerlich-nationale und sozialistische Staats- und Gesellschaftsauffassung sich direkt widersprechen und gegenseitig aufheben. Hier gibt es nur ein gebieterisches „Entweder — oder!“, aber kein „Sowohl — als auch“. Findet sich eine Regierung, die durchdrungen davon ist, daß ein ganz neuer Geist durch unser Volk gehen muß, der dann auch zu den wirtschaftlichen, politischen, religiösen und nationalen Fragen eine ganz neue, vertiefte Stellung nehmen wird, und keinerlei Nachgiebigkeit gegen sozialistische Irrlehren zeigt, dann erst ist die Grundlage für eine wirkliche Wiedergeburt Deutschlands geschaffen.“

Daß die Krisis des Kabinetts eigentlich eine Krisis des Reichstags ist, das scheint so ziemlich die einzige Übereinstimmung zwischen den Blättern der verschiedenen Parteien zu sein. Ihre widerspruchsvolle Beurteilung der Heilmittel läßt allerdings die Hoffnung auf dauernde Besserung recht trübe erscheinen.

Ausnahmezustand.

„Kölnische Zeitung"

Der Ausnahmezustand, den die Reichsregierung über ganz Deutschland verhängt hat, ist der Schlußstein einer Entwicklung, die die deutsche Politik seit fünf Jahren genommen hat. Die Verhängung eines Ausnahmezustandes in dieser Ausdehnung, mit dieser Zusammenlegung von Gewalt und mit derartig hohen Strafandrohungen, ist immer ein Zeichen dafür, daß eine Regierung politisch festgefahren ist und mit den normalen, verfassungsmäßigen Mitteln nicht mehr regieren kann. Es bedarf kaum eines Beweises, daß die Waffe dieses Ausnahmezustands zunächst der Linksausrichtung der Gesamtpolitik entsprang, die seit 1918, ganz gleich, ob die Sozialdemokratie im Reichskabinett saß, oder ob von bürgerlichen Parteien im Hinblick auf sie regiert wurde, ununterbrochen vorherrschend war. Den letzten Ausschlag für die einschneidende Maßnahme scheint die Persönlichkeit des Herrn v. Kahr gegeben zu haben, die man in der Abstempelung sah, in der sie die Sozialdemokratie und die ihr angegliederte bürgerliche Presse ohne Verständnis für bayrische Sinnesart der Öffentlichkeit mit der größten Aufdringlichkeit und in ständiger Wiederholung vorgeführt hatte. Bayern wurde in erster Linie nicht deswegen in den Mittelpunkt einer unermüdlichen Hetze gestellt, weil dort Verschwörer ein törichtes Spiel mit Waffen trieben, sondern weil es sich mit aller ihm verbliebenen Kraft gegen den Sozialismus absperrte. Erst die natürliche Reaktion gegen diese Hetze hat den Verschwörern in Bayern die Wege geebnet. Wenn nunmehr die Reaktion gegen den Sozialismus auch im übrigen Deutschland sich erhebt, so entspringt diese Bewegung nicht so sehr der Empörung gegen die auswärtige Politik, die das Kabinett Stresemann bisher getrieben hat, als, zusammen mit der Befürchtung, daß seine kommende auswärtige Politik sozialistisch beeinflußt werden könnte, dem Entschluß, daß endlich einmal mit dem Ausnahmezustand Schluß gemacht werden muß, den die Sozialdemokratie seit fünf Jahren über das ganze deutsche Volk verhängte. Innerhalb dieses Ausnahmezustandes ist ein Gesinnungszwang geübt worden, der wohl beispiellos in der deutschen Geschichte dasteht. Wer die Erinnerung an die Vergangenheit hochhielt, wurde als ein Feind der Republik beschimpft, ohne daß die Sozialdemokratie sich Mühe gab, an die Stelle der alten Ideale neue zu setzen, vielmehr ihre ganze Tätigkeit darauf beschränkte, durch immer neue Geldmittel auf Kosten der Allgemeinheit die materiellen Ansprüche der Massen zu stillen, ohne bei den beschränkten Mitteln des Reichs dieses Ziel erreichen zu können. Die nächste Zeit stellt uns gerade infolge dieser sozialdemokratischen Wirtschaft vor die Frage, wie wir unsre Währung gesund machen und wie wir dem Reich neue Mittel für den Ausgleich seines Haushalts schaffen können.

Die Sozialdemokratie glaubt diese Frage mit ihren bisherigen Mitteln weiterer Besitzsteuern und Ergreifung der Sachwerte lösen zu können, ohne von dem Ausnahmezustand, den sie, sei es auch unbeabsichtigt, in Gestalt einer ungeheuren Korruption der Massen durch Lohngelder des Staates und der Wirtschaft, ohne den geringsten Nutzen für die Produktion, bisher betrieben hat, etwas abzulassen. Das geht nicht weiter. Die Frage dieser Stunde an die Sozialdemokratie lautet dahin, ob sie bereit ist, von ihrer sozialistischen Dogmenspielerei, die nicht nur in Deutschland, sondern überall in der Welt Schiffbruch gelitten hat, zugunsten der Rettung unseres Volks abzusehen und sich damit einverstanden zu erklären, den Weg allergrößter Sparsamkeit, größtmöglicher Einschränkung des Verwaltungsapparats und Hebung der Produktion durch Befreiung der Wirtschaft von allen Fesseln, die sie ihr angelegt hat, mit den bürgerlichen Parteien zu beschreiten. Wenn die Wirtschaft die zukünftigen Steuern tragen soll, so muß sie dazu stark gemacht werden. Wenn in der notwendigen Höhe Steuern aufkommen sollen, so muß ein Steuersystem von Grund aus erneuert werden, bei dem eine Steuer die andere mordet und das Gesamtaufkommen von dem gewaltigen Finanzverwaltungsapparat beinahe aufgezehrt wird. Diese wirtschaftlichen und steuerlichen Maßnahmen sind aber ihrerseits die Vorbedingung für jede vernünftige Währungsreform, da das Gold, auf das sie allein begründet werden kann, erst erarbeitet werden muß und eine Zwischenlösung von der Art der geplanten Währungsbank nichts weiter bedeutet, als neue Mittel aus der letzten Substanz des deutschen Volkes zu verschleudern, um die derzeitig rasende Inflation für eine absehbare Zeit zu verlangsamen, aber nicht zu stoppen.

Die Entscheidung über diese Forderungen der größeren Sparsamkeit und der größeren Produktion muß sobald wie möglich fallen. Es genügt nicht, daß im Kabinett über sie geredet wird. Der vernünftige Teil der Mehrheitssozialdemokratie muß sich dafür entscheiden, ob er mitmachen oder ob er weiter hinter den Crispien, Zeigner und Koenen hermarschieren will. Die Zeit, das Organ des Reichskanzlers, sucht heute zu beruhigen, indem sie schreibt:

„Wenn bei der Erörterung dieser Fragen mit einer gewissen Ungeduld dem Kabinett vorgehalten worden ist, daß es auf diesem Gebiete noch nicht zu Taten gekommen sei, so übersieht man auch hier die Schwierigkeiten, denen die Reichsregierung gegenübergestanden hat. Es ist bekannt, daß der Kanzler die Wichtigkeit dieser Frage in seinen Reden stets betont und das Kabinett die Frage wiederholt besprochen hat. Es handelt sich aber um ein gesamtpolitisches Problem, durch das viele andere Fragen in Mitleidenschaft gezogen werden. Deshalb konnte nicht rasch von einer Stelle aus vorgegangen werden, sondern es mußten zwischen den einzelnen Ministerien Besprechungen stattfinden. Man kann bestimmt erwarten, daß sich nach dieser notwendigen Vorbereitung schon in nächster Zeit Gelegenheit bieten wird, gesetzgeberische Beschlüsse zu fassen. Dann wird es sich um die Frage handeln, ob eine gemeinsame Plattform zu schaffen ist, auf der dieses Problem gelöst werden kann."

Die Schwierigkeiten des Problems bestreitet niemand, aber sie sind so alt wie das Problem selbst, und wie wir hören, drängen die bürgerlichen Parteien das Kabinett zu ihrer sofortigen Lösung. Nur wenn das Land klar sieht, wie in Zukunft regiert werden soll, läßt sich eine Beendigung der nervösen Aufregung erhoffen, in der die Putschisten von rechts und links ihre Förderung finden. Daß man auch in den Kreisen der christlichen Gewerkschaften dem sozialistischen Ausnahmezustand leid ist, zeigen folgende Ausführungen des „Deutschen", dem bekanntlich der frühere preußische Ministerpräsident Stegerwald nahesteht. „Die Große Koalition war die bisher höchste Leistung unseres Parlamentarismus und würde vielleicht ein taugliches Arbeitsmittel für Friedenszeiten darstellen. Aber sie ist einstweilen zu sehr die Frucht äußeren Drucks und vertragsmäßigen Kompromisses, zu wenig innere Gesinnungsgemeinschaft im Dienste des Volksganzen. Sie wird in dem Augenblick versagen, wo es nicht auf Kompromisse, sondern auf Entscheidungen und Taten ankommt. Die erste Tat, die jetzt nach der Ruhrliquidation stürmisch und zwingend von dieser Regierung verlangt wird, wird die Durchführung eines großen Produktions- und Sparprogramms sein, das Opfer von Besitz und Arbeit fordert, den Staatsapparat wesentlich vereinfacht und mit den älteren Überlieferungen der deutschen Sozialpolitik brechen muß. Dieses Programm der Not kann nicht durchgeführt werden, wenn nicht gründlich mit den innerpolitischen Methoden der letzten fünf Jahre aufgeräumt wird, die nichts anderes bedeuteten als ein Herumschieben der Lasten und Verantwortungen, einen gegenseitigen Kuhhandel um den Anteil an der gemeinsamen Bürde. Die Geduld des Volkes ist erschöpft, es glaubt nicht mehr an die Führung dieser letzten fünf Jahre und an die Möglichkeit, mit diesen Methoden dem Abgrund zu entgehen. Die Parteien der Großen Koalition und dieser Regierung haben das Höchste vollbracht, was innerhalb der Möglichkeiten einer solchen politischen Organisation, wie sie unser Parlamentarismus darstellt, lag. Sie haben die unendlich schwere Verantwortung für die Liquidation des Ruhrwiderstandes so breit wie möglich gestaltet, und es ist der Sozialdemokratie wie den andern Parteien zu danken, daß sie diese Last auf sich genommen haben. Es bleibt auch ein Verdienst dieser Regierung und ihres Kanzlers, daß sie einer Verantwortung, die unentrinnbar geworden war, nicht ausgewichen sind. Mit der Notverordnung und der Einsetzung einer Reichsgewalt, die bisher fehlt, hat die Große Koalition und ihre Regierung schon den Kreis ihrer eigensten Möglichkeiten durchbrochen. Das wird sich aus der Haltung des Reichstags und vielleicht auch anderer Parlamente sofort erweisen. Neue Wege sind beschritten worden, die mit den alten Hemmungen nicht begangen werden können."

Volksparteiliche Kritik an Stresemann.

Im „Tag“ nimmt der volksparteiliche Abg. Maretzky das Wort zur politischen Lage. Den innerpolitischen Teil seiner Ausführungen geben wir im folgenden wegen der darin enthaltenen Stellungnahme zur Politik der zurückgetretenen Regierung ausführlich wieder:

In unserem Lande ist die Staatsautorität untergraben. Nicht nur das Verbrechertum wuchert in der ungeheuerlichsten Weise, tritt die Staatsgesetze mit Füßen und bedroht Leben und Eigentum der Einwohner in einem nie gekannten Umfange, sondern auch an sich legale Institutionen, Parteien, Gewerkschaften, Industrieverbände, Trusts und Syndikate richten die öffentliche Ordnung zugrunde, indem sie vor das Wohl der Allgemeinheit Sonderinteressen stellen und die Regierung verhindern, das für die Erhaltung des Staates und der Wirtschaft Notwendige zu tun. Die Mehrheitsführer in diesen Organisationen sind es, die noch immer an staats- und wirtschaftspolitischen Methoden festhalten, die sich schon längst als verfehlt und verderblich erwiesen haben. Unter der Herrschaft dieser Methoden ist die deutsche Währung auf das Niveau des Sowjetrubels gesunken, sind die größten Mittelschichten des Volkes verelendet, ist das wissenschaftliche wie überhaupt das geistige Leben der Nation vom Niederbruch bedroht und ist die Produktion unseres Landes so weit zurückgegangen, daß wir nicht mehr in der Lage sind, unser Volk zu ernähren und die für die Wirtschaft notwendigen Rohstoffe aus dem Auslande hereinzuschaffen. Dazu kommt, daß in dem Streben, überall das Idol der Demokratie zu verwirklichen, auch das Beamtentum in hohem Grade mit ungeeigneten, unausgebildeten und rein parteimäßig eingestellten Bestandteilen durchsetzt worden ist, so daß die sachliche und moralische Leistungsfähigkeit der Beamtenschaft als Gesamtheit ungemein gelitten hat. Wie hätte das auch anders sein können, dort, wo in der Regel der Tüchtigste gezwungen ist, dem Parteigünstling zu weichen. Den nationalen Lebenswillen des Volkes, der immer wieder elementar hervorzubrechen sich bemüht, hat man mit allen Kräften zu ersticken versucht, indem man jede Handlung, die auf eine künftige Wehrhaftmachung abzielte, als Nationalismus und Todsünde gegen die Republik fanatisch verfolgte. Der Landesverräter, der im Lande verborgen gehaltene Waffen anzeigte, war der von maßgebenden Parteien als Vorbild hingestellte Mann, ein Hohn angesichts der durch den äußeren Feind mit allen Mitteln militärischer Gewalt vorgenommenen Knechtung. Es gibt keinen Deutschen, der diesen Namen verdient, der nicht empfindet, daß jetzt der Zeitpunkt gekommen ist, in dem endlich mit diesem Verfahren, ein großes ehrenhaftes Volk in die Verzweiflung zu treiben, gebrochen werden muß. Wir wollen, nachdem der Feind vorübergehend auch das Rheinland und die Ruhr in seine Gewalt bekommen hat, wenigstens in dem uns verbliebenen Rest des Reiches leben und gesunden. Es ist die letzte Stunde gekommen, von Worten zur entscheidenden Tat überzugehen. Der Reichskanzler hat schon vor längerer Zeit in Worten den Weg gewiesen, der zur Gesundung führt. Wo aber sind die rettenden Taten geblieben, welche die vom Volk längst ersehnte Möglichkeit geben, durch Arbeit aus diesem entsetzlichen Hungerelend herauszukommen? Wo sind die Maßnahmen, die der Wirtschaft und damit dem arbeitenden Volke wieder die Freiheit geben, den Faulenzer und den Untüchtigen auszustoßen und den Tüchtigen und Fleißigen besser zu bezahlen als den, der nichts gelernt hat und nichts lernen will? Wann werden wir in den Betrieben mit unseren Arbeitern, die gern arbeiten wollen, Überstunden, so wie es die Lebensnotwendigkeiten des Volkes und des Staates verlangen, vereinbaren können? Wann werden wir die unproduktiven Kräfte, die in der Wirtschaft und im Staat auf Kosten der Allgemeinheit durchgeschleppt werden und die an dem Elend unserer Währung und dem Hungerdasein unzähliger Deutscher mit die Schuld tragen, zwingen können, sich produktiver Arbeit zuzuwenden? Gewiß, das alles wird nicht mit einem Schlage und in wenigen Tagen zu verwirklichen sein. Wo aber ist der Anfang? Wo zeigt sich der erste Wille, sich entgegen den hemmenden und volksverderbenden Einflüssen einer übertriebenen Demokratie und eines innerlich schon längst zusammengebrochenen Marxismus durchzusetzen? Wann wird den himmelschreienden Zuständen in Sachsen und Thüringen ein Ende gemacht werden? Mit dem nach dem Vorantritt Bayerns beschlossenen Ausnahmezustand allein ist es nicht gemacht. Es kann nicht länger gewartet werden. Jedes Verzögern der seit langem als notwendig erkannten sachlichen Entscheidungen bringt Verwirrung in die Reihen derer, die den Staat und die Wirtschaft erhalten wollen. Viele hoffen auf den Reichskanzler, aber nicht auf den, der redet, sondern auf den, der handelt. Sollte die Große Koalition wirklich das Hindernis sein, das energische Maßnahmen nicht zuläßt, so scheint mir die Rettung des Volkes mehr wert zu sein als die Große Koalition.

Die Sonderbündler.

„Kölnische Zeitung“.

Wer ist der Sonderbündler Kremers?

Eine weitere Kennzeichnung der Männer, die sich um Smeets und Dorten scharen, gibt ein Überblick über den in letzter Zeit als Haupthetzer vielgenannten Dr. Wilh. Kremers. Kremers stammt aus Dülken. Weiteren niederrheinischen Kreisen wurde er während des Krieges bekannt, als er in Süchteln, wo er seit Ende 1914 als katholischer Geistlicher die Leitung der Rektoratsschule innehatte, alldeutsche Vorträge hielt. Dadurch gewann er sich eine Reihe einflußreicher Männer aus dem deutschkonservativen Lager. Mit dem Zentrum hielt er noch bis in den Anfang des Jahre 1919 hinein beste Fühlung. Beleidigungen, die er weiblichen Familienmitgliedern angesehener Süchtelner Bürger, die in der örtlichen Zentrumspartei tätig waren, zufügte, veranlaßten ihn, dem Zentrum den Rücken zu kehren und sich einer sogenannten liberalen Richtung örtlicher Art anzuschließen. Bei dieser wurde er insofern führend, als er in Viersen eine Zeitung leitete, die gegen Zentrum und Sozialdemokratie gerichtet war. Der Verleger bemerkte aber bald, daß der gute Ruf seines Unternehmens durch einen Mann wie Dr. Kremers untergraben wurde. Die Zeitung mußte schon wenige Monate nach ihrer Gründung ihr Erscheinen einstellen. Inzwischen gingen an der Süchtelner Rektoratschule unerfreuliche Dinge vor sich. Dr. Kremers mußte gehen, nachdem er die Schule ruiniert hatte. Was nun? Das Zentrum empört, die volksparteilichen Kreise ablehnend, die Deutschnationalen ohnmächtig. Was blieb? Die Sozialdemokratie. Dr. Kremers verstand es, durch interessante Aufsätze aus den Gebieten der rheinischen Personalpolitik, des Schul- und Kirchenwesens, durch sein glattes Auftreten und seine Rednergabe einflußreiche sozialdemokratische Männer und Frauen auf sich aufmerksam zu machen. Er wurde Mitglied der Sozialdemokratischen Partei, und das Mitgliedsbuch der S. P. D. sollte ihn möglichst schnell zu seinem Ziele, eine Regierungs- und Schulratsstelle innerhalb der Schulabteilung einer preußischen Regierung zu erlangen, führen. Da die Berufung nicht schnell genug kam, machte der sonst so geriebene Dr. Kremers Dummheiten. Er erlaubte sich gegenüber einzelnen führenden Mitgliedern der S. P. D. in seinen schriftlichen Ersuchen um sofortige Anstellung als Regierungs- und Schulrat einen Ton, der diese zur Vorsicht mahnte und abschreckte. Damit sah Dr. Kremers seine Aussichten, durch die S. P. D. zu einer Regierungsratsstelle zu kommen, von Tag zu Tag mehr schwinden. Das sah auch Dr. Kremers ein; denn in der Erkenntnis der Aussichtslosigkeit weiterer Bemühungen stellte er sich vor einigen Wochen den Dorten, Smeets und Matthes als Personalreferent und Sachberater in rheinischen Schul- und Kirchenfragen zur Verfügung. Seine Erwartung, mit offenen Armen empfangen zu werden, trog ihn nicht. Durch die freudige Aufnahme eines Dr. Kremers in die Partei der rheinischen Sonderbündler und durch seine augenblickliche Einstellung als Hetzredner beweisen die sonderbündlerischen Herrschaften, wie schwer es ihnen wird, aufrechte Männer in ihre Reihen hineinzubekommen.

Die kleineren Halbgötter.

Dortens „Justizminister“ vom 1. Juni 1919, Liebing, ist die Verkörperung der Sparsamkeit; er kann es sich leisten, zweiter, ja erster Klasse zu fahren, aber er weiß, daß der Kilometerpreis sich in der vierten Klasse niedriger stellt als in den höheren, und er hat in der vierten außerdem noch den Vorteil, selbst Überbringer seiner Waren sein zu können, die er von einem Ort zum andern schieben will. Selbst ist der Mann, wenn er Geschäfte macht. Auch Klaus Kraemer, der einstige „Kultusminister“, traut dem Stern in seiner eigenen Brust mehr als den Aussichten auf ein Portefeuille im Dorten-Kabinett. Er besteht, ein zweiter Shylock, auf seinem Schein, durch den ihm vom „Präsidenten“ und „Justizminister“ das Haus des sonderbündlerischen Gutenbergverlages in Koblenz zuerkannt wurde, und er hält sich Strohmanns genug, um daraufhin einen Prozeß vor den ††† preußischen Gerichten zu wagen.

Wie die Gehirne, so die Geschirre. Da ist zuerst Oehmen, seines Zeichens Weinhändler und vor dem Kriege Besitzer einer Stoppuhr, mit der er den an seinem Hause vorbeifahrenden Autobesitzern vor den damals auch für ihn noch zuständigen preußischen Gerichten in Koblenz das Schnellfahren abzugewöhnen suchte. Seitdem hat er sein urrheinisches Blut entdeckt und den „Preußen“ Fehde angesagt. Nebenher bekämpft er die Politik des Zentrums, das seinen Spiritus nicht zu würdigen wußte, mit Bibelsprüchen und Enzykliken. Er ist der geborene Konfusionarius und besitzt damit die Qualifikation für den Posten eines Landesvorsitzenden der Rheinischen Volksvereinigung.

Er hat in Bull, dem Geschäftsführer des „Rheinischen Herolds“, des Amtsorgans der Sonderbündler, einen Wettbewerber um den Vorsitz in der Koblenzer Ortsgruppe. Man rühmt von ihm in den Kreisen seiner Parteifreunde, er sei der einzige anständige Mensch in der Separatisten-Genossenschaft. An dieser Behauptung muß wohl was Wahres sein, denn von Bull stammt der Ausspruch, wenn er einmal auspacke, sei die ganze Sonderbündelei kaputt. Sie kennen sich halt genau, die Pappenheimer.

Am besten aber kennen sich Bull und Brost. Sie leben wie Hund und Katze zusammen in einem Bau, wobei nur zweifelhaft ist, wer das eine, wer das andere ist. Bull verbietet seinem „Chefredakteur“ das Betreten seiner Geschäftsräume, Brost seinem „Verlagsdirektor“ den Eintritt in die Redaktion. Brost ist Wanderredner und Renommist.

Auch Pitt Koll ist Sonderbündler oder war es doch. Pitt, ein Koblenzer „Schängel“, ist ein gewesener Eisenbahner; gewesener, weil ihm der Begriff des Mein und Dein durcheinandergekommen war. In München schmückte er sich zeitweilig mit dem Hakenkreuz, und als am Rhein die Sonderbündler sangen: Strömt herbei ihr Völkerscharen, legte er sich, wieder in Koblenz, die grünweiße Schärpe der rheinischen Republik an. So wurde er Feldhauptmann des „Rheinlandschutzes“, der Dortens Schutzwache bildet und den Grundstock für die rheinische Wehr im künftigen Pufferstaat abgeben soll. Da er auch auf diesem Posten seine rechte Hand, wenn sie den Sold an die Getreuen austeilte, nicht wissen ließ, daß die Linke gleichzeitig die eigene Tasche versorgte, so fand er einen Nachfolger im rheinischen Oberkommando im Versicherungsagenten Victor in Koblenz.

Um diese Helden der ersten und zweiten Linie scharen sich als solche geringerer Ordnung Kluckuhn, Vallendar (natürlich vorbestraft), und der ehemalige Sozialist Kaffine in Bad Ems, dem Dorten zutraut, daß er ihm noch einmal den Schädel einschlagen werde. Auch Kaffine hat über die beste Verwendung fremder Gelder seine eigenen Anschauungen.

Zuletzt: Wer soll nun aus dieser Schar der Edelsten der urrheinischen Nation der Präsident des künftigen Sonderstaates werden? Darüber hat kürzlich im Hauptquartier im Koblenzer Gutenbergverlag eine intime Aussprache stattgefunden. Smeets? Brr! — Dorten? Zieht auch nicht mehr. — Brost tippt auf Oehmen. Die Zukunft wird es lehren.

Die Sonderbündelei im englischen Urteil.

Über die rheinischen Sonderbündler und den Schutz, den sie von den französischen Behörden genießen, bringen die

„Times“

aus der Feder ihres Berichterstatters im besetzten Gebiet eine Reihe von Feststellungen, die für das englische Publikum recht gut und nützlich zu lesen sind. Nachdem der Berichterstatter die bekannten Pläne der Sonderbündler für den nächsten Sonntag mitgeteilt hat, fährt er fort:

„Man kann bestimmt annehmen, daß dank der vorzeitigen Enthüllung ihrer Pläne der Putsch, welchen die Sonderbündler für den nächsten Sonntag geplant hatten, nicht erfolgen wird. Es bleibt aber die Gefahr für die Zukunft, solange diese gefährliche Schar von Abenteurern ihr Treiben im besetzten Gebiet fortsetzen darf. Obwohl die Sonderbündler infolge der Leiden der Bevölkerung während des Ruhrkampfes an Zahl zugenommen haben, bilden sie nur eine kleine Minderheit der Bevölkerung, die noch dazu sehr stark aus bedenklichen Elementen zusammengesetzt ist, und ihre Bewegung ist durchaus künstlicher Art. General Degoutte hat jüngst erklärt, daß Frankreich an der Rheinlandfrage nicht interessiert sei. Das ist eine seltsame Erklärung angesichts der Tatsache, daß die Sonderbündler fortwährend eigene Regiezüge zu ihrer Verfügung haben, daß Säle für sie beschlagnahmt werden, daß sie mit Waffenerlaubnisscheinen versehen worden sind, obwohl achtbaren Bürgern der Besitz jeder Verteidigungswaffe, außer in ganz seltenen Fällen, verboten ist, und daß sie sich des Schutzes der französischen Truppen und der Gegenwart französischer Beamten auf ihren Versammlungstribünen erfreuen. Es besteht eine Ordonnanz der Rheinlandkommission, die vor dem Ruhrkampf erlassen wurde, welche die Ausweisung aller Personen ermöglicht, welche die Sicherheit der Besatzungstruppen gefährden. Diese Ordonnanz ist benutzt worden, um in den letzten acht Monaten über hunderttausend Personen zu vertreiben. Sind die jetzigen Berichte über die Pläne der Sonderbündler gut begründet, dann sollte es nicht schwer sein für die Rheinlandkommission, einzusehen, daß die Tätigkeit dieser Leute, die sich gern als Diktatoren aufspielen möchten, für die Sicherheit der Besatzungstruppen, einschließlich der englischen, mindestens so gefährlich ist wie die der Eisenbahner, die sich geweigert haben, für die französische Regie zu arbeiten.“

Es ist beachtenswert, daß die „Times“ gleichzeitig in einem Leitartikel, der über die Lage Deutschlands handelt, mit einer Klarheit, in der sie dies bisher noch nicht getan, jeder Änderung in dem staatsrechtlichen Zustand des Rheinlandes entgegentreten. Das Blatt weist auf die wirtschaftlichen Zersetzungserscheinungen in Deutschland hin und geht dann auf die politischen über. Die Nationalisten in Bayern und Ostpreußen gälten als Leute, die einen Bürgerkrieg der Unterwerfung unter den Druck Frankreichs vorziehen. „Im Westen“, fahren die „Times“ fort, „bestehen zwei, wenn nicht drei parallele Bewegungen zur Ablösung des Rheinlandes von dem übrigen Deutschland und seine Umwandlung in eine von Frankreich abhängige Republik. Auch liegt ein Versuch vor, das Rheinland in einen Bundesstaat umzuwandeln, der, wie wir hoffen, keine Unterstützung von verantwortlicher Seite in unserm Lande erfährt. Deutschland muß ein Ganzes bleiben und muß wieder in Ordnung kommen, sonst können wir die Hoffnung fahren lassen, jemals irgendwelche weiteren Entschädigungen zu erhalten. Herr Stresemann ist klüglich bemüht, mit Mut und Kraft die Ordnung aufrechtzuerhalten. Die Ableistung der Entschädigungsverpflichtungen ist ein wirtschaftlicher Prozeß, der nicht vollzogen werden kann, wenn Deutschlands finanzielle und politische Stetigkeit nicht wiederhergestellt werden.“

Der Blutsonntag von Düsseldorf.

Straßenschlacht mit Sonderbündlern. — Zehn Tote, über zweihundert Verletzte. — Entwaffnung der Polizei durch die Franzosen.

Der „Rheinische Tag“, den die Sonderbündler für den Sonntag nach Düsseldorf einberufen hatten, hat zu blutigen Zusammenstößen geführt, denen zehn Tote und mehr als zweihundert Verletzte zum Opfer gefallen sind. Die Zusammenstöße entstanden dadurch, daß die Stoßtrupps der Sonderbündler, die mit Gummiknüppeln und Revolvern bewaffnet waren, einen Angriff auf die blaue Polizei unternahmen, wobei einer der Polizisten durch einen Schuß in die Brust tot niedergestreckt wurde. Die grüne Schutzpolizei, die zur Abwehr dieses Angriffes erschien, wurde ebenfalls mit Schüssen empfangen und schoß auch ihrerseits, worauf die Sonderbündler die Flucht ergriffen. Da zur selben Zeit ein Demonstrationszug der Kommunisten auf dem Platze erschien, richteten die Sonderbündler ihr Feuer auf diese Gegendemonstration und auf die den anliegenden Hofgarten füllenden Zuschauer und Spaziergänger. Es entstand eine wüste Schießerei, bei der mehr als 200 Personen schwerere oder leichtere Verletzungen davontrugen. Auch vor dem Polizeipräsidium kam es zu Zusammenstößen zwischen der Schutzpolizei und den Sonderbündlern, wobei auch zwei französische Offiziere, die bloß als Zuschauer anwesend gewesen sein sollen, schwer verletzt wurden. Im ganzen wurden zehn Personen, darunter drei Polizeibeamte, getötet. Die Zahl der Verwundeten ist noch nicht festgestellt, dürfte aber über zweihundert betragen. Nach diesen Schießereien riefen die Sonderbündler die Franzosen zu Hilfe. Die französische Besatzung wurde alarmiert, und ihr erstes Werk war, die grüne Schutzpolizei zu entwaffnen. Alle Offiziere der Schutzpolizei wurden von den Franzosen verhaftet, und von dem französischen General in Düsseldorf wurde der Belagerungszustand über die Stadt verhängt.

Die Lage in Düsseldorf bleibt weiter bedrohlich. Die Sonderbündler scheinen sich mit neuen Putschplänen zu tragen, da sie infolge der Entwaffnung der Schutzpolizei sich als die Herren der Lage fühlen. Die Gewerkschaften beabsichtigen, einen neuen separatistischen Vorstoß mit dem Generalstreik zu beantworten. Jedenfalls bedeutet das Gesindel, das unter dem Namen von separatistischen Stoßtrupps in der Stadt sein Unwesen treibt, mit Gummiknüppeln bewaffnet ist und die französischen Bajonette hinter sich hat, eine schwere Gefahr für Düsseldorf.

Es besteht kein Zweifel darüber, daß an den beklagenswerten Ereignissen in Düsseldorf ausschließlich die Separatisten die Schuld tragen. Nach der von den Gewerkschaften ausgegebenen Parole war dem Einzug der mit französischen Regiezügen angekommenen etwa 40 000 Mann starken Sonderbündler keinerlei Widerstand geleistet worden. Die meisten Leute hielten sich in ihren Häusern auf und ließen die ungebetenen, aus dem ganzen Rheinland zusammengetrommelten Gäste gewähren. Voran marschierten die Stoßtrupps der Sonderbündler, die über 1000 Mann stark waren. Als der Zug beim Bismarckdenkmal angekommen war, bemerkten seine Führer einige blaue Polizisten, die am Eingang zur Altstadt von Düsseldorf aufgestellt waren, um diese zu schützen. Sogleich warf sich die Menge auf die Polizisten, die mißhandelt und entwaffnet wurden. Aus den Reihen der Sonderbündler fiel ein Schuß, und ein Polizist stürzte, tödlich getroffen, zur Erde. Jetzt erst kam die grüne Polizei ihren Kameraden zu Hilfe und gab einige Schreckschüsse ab. Der erste, der die Flucht ergriff, war der Führer des Zuges, der berüchtigte Dr. Matthes, und auch die übrigen Sonderbündler suchten ihr Heil in der Flucht. Nur einige Leute von den Stoßtrupps begannen blindlings gegen die Polizei zu feuern. Von allen Straßenecken her und hinter den Säulen des Theaters hervor knallten die Revolverschüsse ohne Rücksicht auf die fliehenden Passanten gegen die Polizeibeamten. Jetzt schoß auch die Polizei scharf, und in wenigen Minuten war der Platz geräumt. Furchtbare Szenen entwickelten sich auch unter den Spaziergängern im nahegelegenen Hofgarten, wo die Sonderbündler, die sich von den eben herannahenden kommunistischen Gegendemonstranten bedroht sahen, blindlings in die Menge hineinschossen. Die zahlreichen Spaziergänger retteten sich, so gut es ging, in kopfloser Flucht, ein Teil auch dadurch, daß er den See des Hofgartens durchquerte. Jetzt erst schritten die Franzosen ein, indem sie mit Panzerautos und Kavallerie gegen — die Schutzpolizei heranrückten. Die Franzosen wurden von den Sonderbündlern mit Hochrufen empfangen. Bei der Entwaffnung der Schutzpolizeibeamten wurden diese den Mißhandlungen der Sonderbündler ausgesetzt. Augenzeugen haben gesehen, daß verwundete Beamte von den Sonderbündlern mit Füßen getreten wurden. Noch am Abend wurde der stellvertretende Regierungspräsident, Oberbaurat Raddatz, in seiner Wohnung von den Franzosen verhaftet, ebenso der Polizeidezernent und Beigeordnete Dr. Haas und sämtliche Offiziere der Schutzpolizei. Die Franzosen haben sich damit ganz offenkundig auf die Seite der Separatisten gestellt. Ein unbefangener Zeuge, der englische Korrespondent der „Daily News", bestätigt, daß entwaffnete Beamte der grünen Polizei vor dem Breitenbacher Hof totgeschlagen wurden, während die französischen Kavalleristen, die diese Polizisten eskortierten, ruhig zuschauten und danach sogar den Mördern die Hände schüttelten.

Putschversuch in Küstrin.

Nach einer amtlichen Meldung haben am 1. Oktober früh „national - kommunistische Haufen" Küstrin zu überrumpeln versucht und sind in die militärisch nicht belegte Altstadt eingedrungen. Der Kommandant von Küstrin hat ihren Führer festgenommen. Die Garnison, der Verstärkungen aus den benachbarten Reichswehr-Garnisonen zugeführt werden, hat Auftrag erhalten, die Ordnung mit rücksichtslosem Einsatz aller Mittel herzustellen.

W. T. B. teilt unterm Datum vom 2. Oktober mit:

Über die Vorgänge in Küstrin kann bis jetzt folgendes gesagt werden: Seit Mitte letzter Woche fanden in der näheren und weiteren Umgebung Berlins Ansammlungen von jungen Leuten statt, die angaben, daß sie sich der Reichswehr zur Verfügung stellen wollten. Der Militärbefehlshaber und die Polizeibehörden veranlaßten, daß sie, wo sie gestellt wurden, zerstreut und wieder nach Hause geschickt wurden. Der Verdacht lag vor, daß diese Leute unter Vorspiegelung nationaler Ziele von einer Stelle aus einheitlich angesetzt worden seien, um, zu militärischen Verbänden zusammengestellt, innerpolitischen Zwecken zu dienen. Der Wehrkreisbefehlshaber erließ deshalb in der Presse am 29. September öffentliche Warnungen und bekundete seine Entschlossenheit, gegen jede Störung der Ruhe und Ordnung rücksichtslos vorzugehen. Als Führer der Bewegung wurde Major a. D. Buchrucker ermittelt, und es wurde am 30. September Haftbefehl gegen ihn erlassen. Major Buchrucker hat offenbar erkannt, daß seine Pläne durchkreuzt werden sollten; er zog in der Nacht vom 30. September zum 1. Oktober so viele seiner Anhänger, als er erreichen konnte, in Küstrin zusammen. Sie verbargen sich zunächst in dem Zeughof, einem alten Festungswerk, in dem nur ein Trupp von Zivilarbeitern der Festung lag, der mit ihnen im Einverständnis handelte. Die Altstadt von Küstrin, von Oder und Warthe umschlossen und von alten Wällen umgeben, läßt sich leicht nach außen absperren. Von militärischen Gebäuden enthält sie nur die Kommandantur. Die Garnisonen liegen jenseit der Warthe. Major Buchrucker scheint beabsichtigt zu haben, durch die Überrumpelung der Festung Gleichgesinnte im ganzen Reich zum Losschlagen zu veranlassen und durch diese Verzweiflungstat sich selber zu retten. Auf welche Kreise er dabei rechnete, läßt sich noch nicht mit Sicherheit sagen. Im Morgengrauen des ersten Oktober ließ er die wichtigsten Punkte und Zugänge der Stadt besetzen und begab sich selbst mit anderen Rädelsführern in die Kommandantur, um zu verhandeln.

Der Kommandant aber, Oberst Gudovius, ließ sich nicht auf Verhandlungen ein, sondern handelte mit größter Energie. Die Führer ließ er ungehört verhaften. Einen nachdrängenden Stoßtrupp nahm die Wache fest. Pionierbataillon 3 und eine Schwadron der Fahrabteilung 3 wurden alarmiert und herbeigerufen. Vor ihr zogen sich die Aufständischen in den Zeughof zurück, wo sie eingeschlossen wurden.

Das Wehrkreiskommando 3 hatte auf die erste Nachricht von den Ereignissen hin den Oberst von Esebeck mit Truppen aller Waffen in Marsch gesetzt, um den Aufruhr unter allen Umständen unterdrücken zu können. Das Pionierbataillon, das keine schweren Waffen besitzt, mußte sich bis zu ihrer Ankunft auf die Absperrung beschränken.

Es wies gegen Abend den Vorstoß eines schwächeren Trupps Aufrührer ab, die zum Teil in Autos von außerhalb gekommen waren, um die Eingeschlossenen zu entsetzen. Die Angreifenden hatten hierbei einen Toten, zwei Schwer- und vier Leichtverwundete. Nach dem Eintreffen der Verstärkungen ergaben sich die im Zeughof Eingeschlossenen. Im ganzen sind es 381 Mann, von denen man 13 als Rädelsführer ansehen kann. Dazu wurden noch 30 Mann festgenommen, die den Entsatzversuch von außerhalb gemacht hatten. Welchen Kreisen die Gefangenen angehören und welche politischen Ziele sie verfolgen, wird sich im einzelnen erst bei den Vernehmungen feststellen lassen, die heute im Laufe des Tages begonnen haben. Die Aburteilung der Festgenommenen wird durch ein außerordentliches Gericht in Kottbus erfolgen.

Gleichzeitig mit diesen Ereignissen ist auch die nähere Umgebung Berlins von Reichswehr und Schutzpolizei streng überwacht worden, um alle anderen Ansammlungen zu verhindern. Hierbei wurden etwa 200 Mann festgenommen, die sich in dem Döberitzer Gelände sammelten. Heute werden die Nachforschungen fortgesetzt. Es scheint jedoch, daß die Bewegung durch das tatkräftige Zufassen des Obersten Gudovius in Küstrin und das schnelle Eingreifen der Truppe, von der jeder Offizier und Mann in vollstem Maß seine Pflicht getan hat, im Keim erstickt worden ist.

Bayern und Deutschland.

In der Wiener *„Reichspost"* schreibt Dr. Heinrich Mataja: „Darf man schon den Mut haben, die Hoffnung auszusprechen, daß die schwere und akute Krise in Deutschland überwunden ist? Der latente Zustand der Erregung bleibt gewiß bestehen; aber das eine so besonders gefährliche Ereignis, der Abbruch des Ruhrwiderstandes, scheint vorübergegangen zu sein, ohne die Explosion auszulösen. Dazu hat sehr viel beigetragen, daß heute wohl alle Kreise Deutschlands, insbesondere auch die rechtsgerichteten, die schweren Fehler der Regierung Cuno einsehen. Unerklärlich bleibt, daß alle deutschen Parteien ohne Ausnahme diesen handgreiflichen Fehlern so lange Zeit hindurch zugesehen haben.

Wenn man die völkische Bewegung im Deutschen Reich verstehen und würdigen will, so muß man sie auch im einzelnen und im Persönlichen ansehen. Ich spreche dabei weder von den Personengruppen noch von einer politischen Partei, ich unterscheide nicht zwischen den vaterländischen Vereinen und den Kampfverbänden, ich spreche von der unleugbaren und mächtigen Bewegung der Geister. Es gibt in Bayern, aber nicht in Bayern allein, viele, viele Tausende von jungen Leuten aus allen Berufsständen, die sich in den Dienst dieser Bewegung gestellt haben. Da sieht man in den Städten Studenten, Arbeiter, Handlungsgehilfen, Handwerker, weitaus in der Mehrzahl einfach, ja dürftig gekleidet, vielfach schlecht ernährt. Werktags üben sie irgend einen Beruf aus, auch die meisten Studenten, denn das sorglose deutsche Studentenleben liegt in der Vergangenheit. Die Abende, ja ein Teil der Nächte und die Sonn- und Feiertage gehören der Arbeit für die Idee, den Zusammenkünften, der Propaganda, den Versammlungen, den Übungen, den Märschen. Nach einem sehr häufig unzureichenden Abendessen geht es hinaus, und oft erst spät nachts kehren die jungen Leute heim. Ein paar Stunden Schlafes, dann werden sie wachgerüttelt und es heißt wieder auf, in den Dienst, in den Beruf. Aber sie haben den Kopf voll und die Herzen geschwellt von dem einen Gedanken an ihr großes deutsches Volk. Das hilft ihnen hinweg über alle Entbehrungen und über den Verzicht auf viele persönliche Hoffnungen.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß man diese Ideen und diese Menschen für den Wiederaufbau Deutschlands braucht, daß sie unentbehrlich sind. Es kommt eben ganz darauf an, welche Bahn praktisch und tatsächlich die Bewegung einschlägt. Diese Bewegung kann die Rettung Deutschlands werden, aber auch sein Verderben. Vergessen wir nicht, daß völkischer Überschwang bis zur Ermordung Erzbergers und Rathenaus geführt hat, und daß über die Mörder Erzbergers ein undurchdringliches Dunkel gebreitet ist, an dem viele Hände mitgearbeitet haben müssen. Würde sich die völkische Bewegung in eine derartige Politik verlieren, deren häßlichen Namen ich nicht aussprechen will, oder würde sie die Bahn einer Katastrophenpolitik einschlagen, so wäre dies der schwerste Schlag, der Deutschland treffen könnte. Deutschland hat zwei Kriege verloren, den Weltkrieg und den Ruhrkrieg. Aus einem Bürgerkrieg würde es, mag er nun ausgehen wie immer, zum dritten Male als Geschlagener hervorgehen.

Daß die völkischen und vaterländischen Verbände sich so stark auf Brachialgewalt eingestellt haben, das ist nicht nur in den unverwischbaren Erinnerungsbildern von 1918 und 1919 begründet, sondern auch in den unerträglichen marxistischen Exzessen. Am 18. August schrieb der „Vorwärts“, das Zentralorgan der vereinigten sozialdemokratischen Partei Deutschlands, die Leidensgeschichte eines sozialdemokratischen Bauarbeiters, der eine kommunistische Streikparole nicht befolgt hatte. In diesem Artikel heißt es wörtlich: Muß man sich in diesen teueren Zeiten um Lohn und Brot bringen lassen, weil man nicht Kommunist ist? Ist das republikanische Freiheit, eine Garantie der Arbeit? Für mich steht es fest, daß ich — trotz guter Baukonjunkturtage — vielleicht wochenlang arbeitslos sein werde, denn die kommunistisch verseuchten Zimmerer führen diese Beschlüsse erbarmungslos durch.“ Genau dasselbe, was die deutschen Sozialdemokraten hier den Kommunisten zum Vorwurf machen, betreiben zum Beispiel die österreichischen Sozialdemokraten gegenüber allen christlich oder national gesinnten Arbeitern. Nur warten sie gar nicht, bis es zum Streik kommt; die Gesinnung allein genügt, um die erbarmungsloseste Verfolgung zu entfesseln. Das bleibt aber nicht etwa die Tat einzelner, sondern wird in jedem Fall durch die sozialdemokratische Presse und durch die sozialdemokratische Partei gedeckt. Sagt da in Bruck an der Mur ein Sozialdemokrat zu einem Eisenbahner: „Wenn Sie das Hakenkreuz nicht herunternehmen, dann werde ich die Brucker und die Kapfenberger Arbeiter auf Sie hetzen“ und wird daraufhin wegen Erpressung bedingt zu einem Monat Arrest verurteilt, eine Strafe, von der man doch wirklich nur konstatieren kann, daß sie durch ihre Milde auffällt. Dieses Urteil nennt das Wiener sozialdemokratische Organ am 28. September eine Infamie und eine Klassenjustiz und erklärt, für einen solchen Richter sei kein Wort der Verachtung zu stark! Daß die Bayern keine solchen Zustände bei sich einreißen lassen wollen, ist verständlich. Aber du lieber Himmel! Wie viele christliche Arbeiter sind in Österreich um ihr Brot gebracht worden, weil sie mit der Fronleichnamsprozession gegangen sind! Überdies ist der marxistische Terror auch in Bayern nicht beseitigt. So haben sozialdemokratische Rotten unter Führung sozialdemokratischer Abgeordneter Arbeiter, die am Deutschen Tag in Nürnberg teilgenommen hatten, mißhandelt und blutig geschlagen. Von solchen Vorkommnissen liest man in den Berichten über Bayern nichts. So lange diese fortgesetzte Drohung marxistischer Gewalt andauert, wären die völkischen Kreise Bayerns wohl sehr töricht, wenn sie auf ihre brachiale Organisation verzichten würden.

Kein klarblickender deutscher Mann kann heute etwas anderes wünschen, als daß das deutsche Volk sich einen Bürgerkrieg erspare. Ich möchte noch einen Wunsch daran schließen: daß die heilige völkische Begeisterung, die heute in so vielen deutschen Herzen lodert, in den Dienst einer von Verständnis für die tatsächlichen politischen Verhältnisse geleiteten Politik gestellt werde. Die Bewegung ist groß und schön. Gebe Gott, daß sie dem richtigen Ziel zugeführt werde.

Rechtlosigkeit im Rechtsstaat.

Die nachstehenden Zeilen der Magdeburgischen Zeitung waren geschrieben, bevor der Ausnahmezustand verhängt und die Exekutive für den Freistaat Sachsen an den Reichswehrgeneral (ohne Zivilkommissar) übergegangen war. Sie beleuchten trotzdem die Lage in Sachsen.

Sobald ihm die dringendsten Fragen und schwersten Sorgen des Tages dazu Zeit lassen, wird der Reichstag Gelegenheit bekommen, sich mit den Zuständen in Sachsen und Thüringen zu beschäftigen. Verschiedene Parteien, an der Spitze die Deutsche Volkspartei, haben Interpellationen an die Reichsregierung eingebracht, die sich darüber äußern soll, wie die unglaublichen Vorkommnisse in diesen beiden Ländern, namentlich im roten Sachsen des Dr. Zeigner, entstehen und geduldet werden konnten. Bis dahin wird wahrscheinlich so viel schwer belastendes Material gegen die sächsische Regierung zusammengetragen worden sein, daß sich die Reichsregierung vor die sehr ernste Frage gestellt sehen wird, ob es nicht zum Schutze der schwer bedrängten Bewohner, zum Schutz von Leben und Eigentum notwendig wird, von Reichs wegen mit Exekutivgewalt gegen die sächsische Regierung vorzugehen.

Nach dem, was bisher bekannt geworden ist, ist heute Sachsen kein Rechtsstaat mehr, obwohl es mitten im Deutschen Reich liegt, das ein Rechtsstaat bleiben will. In Sachsen ist die Rechtlosigkeit aller bürgerlichen Kreise zum Dauerzustand geworden. Nach den uns zugegangenen Berichten ist kein einziger Fabrikant im industriereichen Sachsen mehr seines Lebens sicher. Wer es irgend ermöglichen kann, schickt Frau und Kind an andere Orte außerhalb Sachsens, wo sie nicht in ständiger Lebensgefahr schweben. Es gehört beinahe zur Gewohnheit des täglichen Lebens, man möchte fast sagen, zum guten Ton der kommunistischen Hundertschaften, daß sie in regelmäßigen Zwischenräumen bei den Fabrikanten erscheinen und unter schweren körperlichen Mißhandlungen, Bedrohungen mit Schußwaffen, selbst durch Anlegen von Feuer, „Wirtschaftsbeihilfen“ erpressen. Diese sogenannten Wirtschaftsbeihilfen, die natürlich mit entsprechenden Lohnerhöhungen Hand in Hand gehen, ruinieren die sächsische Industrie fast völlig, und es ist daher nicht so sehr ein Zeichen des wirtschaftlichen Niederganges Mitteldeutschlands an sich, sondern viel mehr ein Zeichen der Verkrüppelung der sächsischen Industrie durch diese kommunistische Schandwirtschaft, daß die Zahl der Erwerbslosen nirgends größer ist als in Sachsen.

Und nun werden diese Erwerbslosen gewissermaßen als irreguläre Truppen neben den „regulären“ Hundertschaften erst recht zur allgemeinen Landplage. Wenn sie nicht gerade damit beschäftigt sind, in den Industriemittelpunkten, wie Plauen, Zittau, Zwickau oder in Dresden und Leipzig Krawalle anzufangen, die Rathäuser zu stürmen, Kassen und Läden zu plündern, bürgerliche Passanten und Kaufleute zu mißhandeln, dann ziehen sie in Scharen aufs Land und plündern dort die Felder aus. Dabei ist es ihnen gleichgültig, ob sie nicht noch mehr zerstören und vernichten, als sie selbst in der Gestalt brauchbarer Lebensmittel mit nach Hause nehmen können. Man kann verstehen, daß Hungernde, deren Frauen und Kinder nach Brot jammern, in verzweifelter Stimmung sich mit Gewalt verschaffen, was sie unbedingt brauchen. Man kann es verstehen, wenn in solchen Fällen auch auf dem Felde geraubt wird, aber das ist in Sachsen viel weniger der Fall, sondern es greift dort Plünderungs- und Raublust von einem zum anderen über wie eine Seuche, weil der Verbreitung keine Schranke gezogen ist. Wenn Sachsen ein Rechtsstaat wäre, dann sorgte die Regierung dafür, daß diese Schranke gezogen wird. Aber hier gerade fehlt es, und hier gerade muß die Reichsregierung mit starker Hand eingreifen. Die Regierungsgewalt liegt in den Händen einer linkssozialistischen Gruppe unter der Führung des Herrn Dr. Zeigner, die sich bedingungslos den Kommunisten unterwirft. In anderen Gegenden Deutschlands, namentlich in Preußen, gelten kommunistische Hundertschaften als ungesetzlich und werden unterdrückt, wo der Versuch zu ihrer Bildung unternommen wird — in Sachsen gelten die kommunistischen Hundertschaften, die Beschützer und Mittäter gesetzloser Scharen sind, als Hüter der Ordnung. Nur dort, wo sie noch roheren Gesellen gegenüberstehen und infolgedessen feige ausreißen, darf die Polizei einschreiten, und auch dann darf diese nur von ihren Gummiknüppeln, von der Schußwaffe nur in den seltensten Ausnahmefällen Gebrauch machen. Daß je die Reichswehr — die dort zu diesem Zweck verfügbar ist — zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung herangezogen würde, ist dort undenkbar. Der Ministerpräsident Dr. Zeigner ist viel zu sehr mit Verunglimpfung der Reichswehr im allgemeinen und des Reichswehrministers im besonderen beschäftigt und steckt zu sehr in kommunistischen Anschauungen, als daß er sich dazu verstehen könnte, bei dieser „verrohten Soldateska" Beistand zu suchen.

So haben sich in der Tat in Sachsen Zustände herausgebildet, die für die schwergeprüfte bürgerliche Bevölkerung einfach nicht mehr erträglich sind. Vielleicht trifft ein Teil der Mitschuld auch die bürgerlichen Parteien im sächsischen Landtag; denn sie hätten längst mit viel größerem Nachdruck in aller Öffentlichkeit auf eine Besserung hinwirken, die Regierung an den Pranger stellen und bei der Reichsregierung in Berlin Abhilfe verlangen sollen. Dann hätte diese eher die Handhabe erhalten, die notwendig ist, um ihr Eingreifen zu rechtfertigen.

Die Gesellschaft zum Schutze der Starken.

„Berliner Lokal-Anzeiger."

Der zwischen Italien und Griechenland ausgebrochene Konflikt hat die wahre Natur des Völkerbundes so schleierlos enthüllt, daß niemand mehr über das, was aus ihm geworden ist und werden mußte, im Zweifel sein kann. Er ist das Gegenteil von dem geworden, was er sein sollte: ein Bund zum Schutze der Starken gegen die Schwachen. Wäre es nicht möglich gewesen, infolge der Eigenart dieses Sonderfalls, die Entscheidung einer anderen internationalen Körperschaft, der Botschafterkonferenz, zu übertragen, wären Italien und Griechenland allein an diesem Konflikt beteiligt gewesen, wie 1914 Österreich und Serbien, so wäre die ganze Gesellschaft der Nationen schon bei dieser ihrer ersten Feuerprobe in die Luft geflogen.

Sie mußte, da sie durch die Botschafterkonferenz gerettet worden ist, nun aber wenigstens versuchen, eine grundsätzliche Entscheidung darüber herbeizuführen, was in zukünftigen Fällen zu geschehen habe, in denen die zur Vermeidung von Kriegen geschaffenen Artikel ihrer Satzungen angewendet werden sollen. Der Rat des Völkerbundes hat diese Frage nicht entscheiden wollen, weil das, wenn dem klaren Wortlaut und Sinn der Satzung entsprechend entschieden worden wäre, den Austritt Italiens, vielleicht auch Frankreichs, zur Folge gehabt hätte, wäre aber, dem Wunsche dieser beiden Mächte entsprechend, in der Weise gelöst worden, daß der Völkerbund bei internationalen Konflikten unter allen Umständen als Veilchen im verborgenen blühen müßte, wenn nicht die beiden streitenden Parteien darin übereinstimmen, daß die betreffenden Artikel der Satzungen auf ihren Streitfall Anwendung finden, alle kleinen Völker unter Führung Englands aus dem Genfer Palast ausgezogen wären.

So hatte man denn im Rat zuerst beschlossen, die Auslegung der Satzungen einer juristischen Kommission zu unterbreiten. Aber auch diese Kommission hat keine Beschlüsse gefaßt, sondern hat Fragen ausgearbeitet, die jeder, der nur über gesunden Menschenverstand verfügt, auf Grund des ganz klaren Wortlauts der Satzungen beantworten könnte, und vorgeschlagen, diese Fragen zur Beantwortung zunächst dem internationalen Gerichtshof im Haag zu unterbreiten. Dagegen hat aber im Rat Italien Einspruch erhoben, und so hat denn diese nur nach politischen Erwägungen urteilende Körperschaft beschlossen, der Vollversammlung folgende merkwürdige Entschließung vorzulegen, durch welche die Sprengung des Völkerbundes vermittels einer neuen Vertagung einer Entscheidung, von der seine Daseinsberechtigung abhängt, verhindert werden soll:

> „Da die Ratsmitglieder sich darüber einig sind, daß jeder Konflikt zwischen Völkerbundsmitgliedern, der einen Bruch herbeiführen kann, in das Gebiet der Völkerbundstätigkeit gehört, und daß es, wenn dieser Konflikt nicht auf diplomatischem Wege, durch ein Schiedsverfahren oder eine gerichtliche Regelung gelöst werden kann, Sache des Rats ist, sich mit der Frage auf Grund des Artikels 15 des Paktes zu befassen, beschließt der Rat, daß diese Frage einem besonderen juristischen Komitee überwiesen werden soll, das seine Meinung über die darauf zu erteilende Antwort abzugeben hat. Der Rat beschließt weiter, daß der Bericht dieses Komitees ihm derart übermittelt werden soll, daß er ihn noch in seiner nächsten Dezembertagung prüfen kann. Jedes Völkerbundsratsmitglied kann innerhalb einer Frist von 14 Tagen einen Juristen als Mitglied des Komitees bezeichnen. Die auf diese Weise bezeichneten Mitglieder bilden mit dem Direktor der Rechtsabteilung des Völkerbundssekretariats das juristische Komitee."

In der Debatte haben sämtliche Redner mit Ausnahme Lord Robert Cecils, der wohl, da der Vertreter keiner anderen Großmacht sprach, im Namen des gesamten Rats gesprochen hat, gegen diese Entschließung gesprochen und die Beantwortung der Fragen der juristischen Kommission durch den ständigen Gerichtshof im Haag verlangt. In diesem Sinne sprachen sich die Vertreter der skandinavischen Staaten, Hollands, Finnlands, Irlands, Kolumbiens, Südafrikas und mit ganz besonderer Schärfe der Vertreter Persiens aus. Er sagte (und jeder, der die Gesellschaft der Nationen nicht für eine überflüssige Einrichtung hält, die zur Täuschung der Welt gegründet worden ist, muß ihm beipflichten): „Wir bleiben dabei, daß es der Zweck des Völkerbundes ist, bei internationalen Konflikten einzugreifen. Wenn man ihn bei solchen Konflikten ausschaltet und ebenso auch den internationalen Gerichtshof bei juristischen Fragen, wozu sollen dann diese beiden hohen Einrichtungen dienen?"

Da die Beschlüsse des Rats und der Völkerbundsversammlung einstimmig gefaßt werden müssen, wird der Antrag des Rates schon jetzt als abgelehnt betrachtet werden können. Aber auch der Antrag, die Auslegung der Satzung, wie sie durch die Fragen der juristischen Kommission umrahmt ist, an den ständigen Gerichtshof im Haag zu verweisen, kann keine einstimmige Annahme finden. Der Völkerbund wird damit zu einer Körperschaft, die ihr Fortbestehen nur dadurch sichern kann, wenn sie keine Beschlüsse faßt!

Er muß wie das Veilchen im Verborgenen blühen oder verwelken. Dr. C. Mühling.

Fremde Kriegsschädenrechnungen.

Prof. Dr. Hans F. Helmolt schreibt in den

„Hamburger Nachrichten":

Kaum wird man eine andere Zentralbehörde finden, wo — vom Standpunkte der deutschen Nation aus — soviel unproduktive Arbeit geleistet wird wie im Reichsministerium für Wiederaufbau. Natürlich hängt auch dies wieder, immer und immer wieder, mit dem unseligen Friedensvertrage von Versailles zusammen. Denn besagte Behörde hat zu besorgen: die wirtschaftlichen Reparationen, den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete, die Rück- und Auslieferung, die Liquidierung und Entschädigung, die Vorkriegsschulden, die Ablieferung von See- und Binnenschiffen, die Kriegsschäden der Schiffahrt, die Ablieferung von Fischereifahrzeugen, die Kriegsschäden der Seefischerei. Demzufolge gehören zu ihrem Geschäftsbereiche: Die Ausführung von Aufbauarbeiten in den zerstörten Gebieten, die Verwaltung der feindlichen Vermögen, die Rücklieferung von Eisenbahnmaterial, die Liquidierung feindlicher Unternehmungen und alles, was mit Entschädigungen zusammenhängt. Hiernach darf man sie das „Reichsministerium für Wiederaufbau der andern" taufen.

Diese uns von den Feinden mit ihrem Triumph aufoktroyierte Zentralbehörde beschäftigt sich seit geraumer Zeit damit, die im Frühjahr 1921 uns von der Reparationskommission laut Artikel 232 des „Friedens"vertrages präsentierten „Kriegsschädenrechnungen der alliierten und assoziierten Mächte" übersichtlich zusammenzustellen. Den drei ersten Bänden dieser Veröffentlichung ist der fünfte gefolgt; der vierte steht einstweilen noch aus.

Der 138 Seiten in Großquart umfassende Band enthält die Kriegsschädenrechnungen folgender zehn Staaten: Britisches Reich, Portugal, Japan, Siam, Brasilien, Bolivien, Peru, Kuba, Haiti und Liberia. Die spöttische Bezeichnung von „Raubstaaten" wird hier zum bitteren Ernste. Man sollte es nicht für möglich halten, was für unglaubliche Forderungen teilweise hier gestellt worden sind. So erzählt Liberia eine Geschichte von angeblich dreihundert liberianischen Staatsbürgern, die kurz nach Kriegsausbruch zu Duala in Kamerun entweder mit einem Maschinengewehr niedergemacht oder in einem Hause lebendig verbrannt worden seien, und verlangt dafür 2 400 000 Dollar. Dabei hat nachweislich gar keine Massakrierung von Kru-Leuten und anderen liberianischen Gentlemen stattgefunden! Beträchtlich bequemer machte es sich Haiti, indem es eine Rechnung in sechs Zeilen einreichte — ohne jede genauere Angabe. Als daraufhin die vor zweieinhalb Jahren in Paris versammelten Sachverständigen um eine angemessene Ergänzung dieser Schadensanmeldung baten (wenn sie auch an sich nicht sonderlich hoch ist), stellte die Regierung von Haiti der deutschen Abordnung ihrer „Akten“ zur Verfügung. Darunter befand sich zu dem dritten Posten (für den Haitaner Eugène de Pescay) ein offizieller Bericht vom 19. März 1919, der dermaßen von Beleidigungen Deutschlands („boches, barbares, raffinement de méchanceté inoui, martyrisé“) strotzte, daß würdigerweise die deutsche Regierung es ablehnte, sich darauf zu äußern. Aber auch sonst versuchten fast alle Mächte, unberechtigte Schadenersatzforderungen in die allgemeine Rechnung zu lancieren. Bei einer ganzen Reihe von Posten konnte zum Beispiel der nötige Nachweis, daß sich der betreffende Fall vor der Kriegserklärung der betreffenden Macht ereignet habe, nicht erbracht werden. Oder der Verdacht, daß ein „assoziierter“ Vasallenstaat für sich den Ersatz von Schäden forderte, den bereits eine der alliierten Hauptmächte mit auf ihre Generalrechnung gesetzt hatte, konnte nicht entkräftet werden. Ob jedoch hiernach die berechtigten deutschen Einsprüche wirklich beachtet worden sind, das läßt sich leider niemals feststellen, da die staatlichen Einzelposten mit den Ziffern, die in der Übersicht der Reparationskommission (Band I, S. 14/15) figurieren, meist nicht übereinstimmen. Wir sind eben aller und jeder Willkür bei der endgültigen Schadenersatz-Feststellung preisgegeben gewesen. Und wenn wir dies Verfahren, das jedem welt- wie einzelwirtschaftlichen Grundsatze von Treu und Glauben ins Gesicht schlägt, brandmarken und uns dagegen empören, so sind wir in den Augen der übrigen „böswillige Schuldner“. Vae victis!

Merkwürdig mutet das Verhalten Perus an, das drei größere Ansprüche im Gesamtbetrage von 60 000 Pfund stellte, obwohl Peru nur die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland abgebrochen hat, ohne den Krieg zu erklären. Absatz *2* von Artikel *232* des Versailler Instruments macht eine deutsche Schadenersatzpflicht lediglich von dem Vorhandensein eines Kriegszustandes abhängig. Aber das geniert nicht. — Ähnlich liegen die Dinge für Bolivien, das für Schäden beim Untergange der Tubantia (16. März 1916) 320 000 M. einforderte, obgleich der Kriegszustand mit Bolivien erst am 13. April 1917 eingetreten ist.

Von höchstem allgemeinen Interesse ist die umfangreiche, allem Anschein nach ziemlich sorgfältige Aufstellung, die Großbritannien überreicht hat. Da fesselt zunächst die Preisgabe eines vertraulichen Notenwechsels zwischen Deutschland und Großbritannien im Herbst 1914, der nach Ansicht der deutschen Regierung spätestens mit dem Memorandum vom 21. Oktober 1914 zu einem beide kriegführenden Teile verpflichtenden Abkommen über die Behandlung der Embargoschiffe (Kauffahrteischiffe, die bei Kriegsausbruch in den Häfen des Gegners gelegen und dort festgehalten worden waren) geführt hatte. Aus sehr durchsichtigen, egoistischen Gründen bestreitet Großbritannien das Zustandekommen einer derartigen Vereinbarung; ohne Zweifel zu Unrecht. Davon abgesehen, birgt die englische Schadenersatzrechnung, die selbstverständlich die während des Krieges oft wiederholte Drohung „Tonne für Tonne!“ wahrgemacht und sicherlich eher zu viele Schiffe als verloren angegeben hat denn zu wenige, den genauen Nachweis für das mörderische Wirken unserer Unterseebootwaffe. Daß unsere U-Boothelden der Beherrscherin der Meere von einst außerordentlich scharf und wuchtig zugesetzt haben, steht nach diesen „Kriegsschädenrechnungen“ nunmehr einwandfrei fest und empfiehlt die U-Bootwaffe als ein überaus schneidiges Kriegsinstrument einer nahen Zukunft.

Weltbritanniens Bundesrat.

Dr. Arthur Dix schreibt im *„Tag“:*

England hat nicht nur versucht, uns für die Zwecke der Kriegführung unseren Generalstab und mit Hilfe der Kriegslage unsere Farbenindustrie nachzumachen — dieses alte Mutterland der Staatskunst ist auch in die Schule Bismarcks gegangen und macht uns die bundesstaatliche Verfassungsform in größestem Ausmaße nach. In einem Ausmaße, das eigentlich nur im Zeitalter des Flugzeugs möglich und praktisch durchführbar erscheint. Für die politische Gesamtlage Europas, ganz gewiß nicht zuletzt für Deutschland, ist es von hohem Belang, daß der hieraus entstandene weltbritannische Bundesrat eben jetzt in London seine Reichstagung abhält.

Schon vor dem Krieg waren die Dominien aus Tochterländern Englands zu seinen Schwesterländern geworden. Die Hilfe aber, die sie England in jeder Hinsicht während des Krieges geleistet haben, hat ihre politische Stellung in diesem Sinne wesentlich gefestigt und sie in die Möglichkeit versetzt, nunmehr auch ihren „Partikularismus“ ganz anders als zuvor betonen und durchsetzen zu können. Und wenn sie heute gen London ihr „Los von Europa!“ erschallen lassen, so fallen diese Stimmen so schwer ins Gewicht, daß die Londoner Politik sich ihrer Einwirkung gewiß nicht zu entziehen vermag.

Seit Monaten tragen Briefstempel aus den verschiedenen Teilen Weltbritanniens die Reklame für die „Empire Exhibition“ von 1924. Diese Reichsausstellung stellt ein neues Propagandamittel für die Zusammenschweißung der britischen Bundesstaaten dar. Während des Krieges sprach man von der „Reichswirtschaftspolitik“, d. h. einer monopolistischen Verengerung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den einzelnen Teilen des Weltreichs. In den Vordergrund wurde damals die Ausschaltung des Handels mit Deutschland gerückt. In Wahrheit wollte London einerseits wohl den Handel zwischen Deutschland und der gesamten britischen Welt ganz für sich monopolisieren, aber auch sonst die Kontrolle über die Rohstoffe der Kolonien und die industrielle Versorgung der kolonialen Mächte in der eigenen Hand behalten und dem Handel der Kolonien mit Amerika ebensogut vorbeugen wie dem mit Deutschland.

Aber das wirtschaftliche und politische Selbstbewußtsein der Dominien — zugleich auch der Nebenkolonien — ist gewaltig entwickelt, und London, weit davon entfernt, die Reichspolitik schlechthin bestimmen zu können, muß recht achtsam auf die Stimme seines „bayerischen Partikularismus“ hören, als welche sich etwa die Südafrikaner im weltbritannischen Bundesrat vernehmen lassen. Die südafrikanischen Strömungen, die dahin gehen, mit den Vereinigten Staaten von Südafrika dem Beispiel zu folgen, das die Vereinigten Staaten von Nordamerika bald nach dem ersten großen Weltkrieg gegeben haben, sind absolut nicht mehr zu übersehen. Die Angliederung des ehemaligen Deutsch-Südwestafrika als Mandatgebiet hat diesem Streben wirksame Nahrung gegeben, ohne daß die Deutschen in Südwestafrika ihrerseits irgend etwas Wesentliches dazu täten.

Wie das alte Deutsch-Südwestafrika heute sozusagen eine Kolonie der Südafrikanischen Union ist, so sind die deutschen Südseekolonien von ehedem heute eine Art Kolonie Australiens. Und Deutsch-Ostafrika? Eine Kolonie — Indiens! Und das ist für die Engländer vielleicht das schmerzlichste. Vor dem Kriege war ihr politisches Hochziel die Umrundung des ganzen Indischen Ozeans durch die britische Weltmacht. Deutsch-Ostafrika stellte mit die empfindlichste Lücke dar. Heute wäre es ihnen vielleicht nicht mehr so unerwünscht, daß die Deutschen in Ostafrika sich wieder mit den Indern abfinden, anstatt daß die dortige Inderfrage ihnen das ohnehin schon so schwer gewordene Problem Indien noch weiter komplizierte. Tatsächlich ist die britische Herrschaft rund um den Indischen Ozean ganz bedenklich gelockert, weil eben nicht nur an der einen Ecke Südafrika, an der anderen Ecke Australien, sondern auch in der Mitte Indien ihre Sonderpolitik treiben, weil alle diese kolonialen Tochterländer sich heute nicht nur als Schwesterländer, sondern ihrerseits schon wieder als Mutterländer gegenüber altem deutschen Kolonialbesitz benehmen.

London erstrebt mit aller Kraft die bundesstaatliche Vereinigung und Verengerung, weil es die staatenbundliche Lockerung sehr deutlich vor Augen sieht. Die Selbstherrlichkeit Kanadas ist ja nicht geringer als die der anderen Dominien, und Kanada ist gleich Australien durch pazifische Interessen mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika enger verbunden als mit England. Ebenso spinnen sich über den Atlantik enge wirtschaftliche Fäden zwischen Südafrika und Nordamerika, und jeder südafrikanische Wunsch nach voller Selbstherrlichkeit findet insgeheim den Beifall New Yorks, das sich mit dem Gold- und Diamantenland nur zu gern unter Ausschluß Londons in engste Verbindung setzen möchte.

Frankreich hat nach dem ersten Weltkrieg die Vereinigten Staaten von Nordamerika aus der Taufe zu heben geholfen. Frankreich war unter den Nachwirkungen der Faschoda-Schmach der lauteste Teilhaber an der Begeisterung für die Buren im Südafrikanischen Kriege. Frankreich würde auch heute natürlich die selbständigen Vereinigten Staaten von Südafrika als Schmälerung der britischen Weltmacht begrüßen, obwohl die nach voller Unabhängigkeit strebenden Kreise Südafrikas die heutige französische Politik in Europa auf das entschiedenste verurteilen und es London gerade zum Vorwurf machen, daß es sich in der Ruhrfrage nicht von Anbeginn scharf gegen den französischen Imperialismus eingestellt hat.

Wenn nun die Londoner Politik vor Zusammentritt der Reichskonferenz versucht hat, mit Frankreich ins reine zu kommen, so war das einmal gewiß bedingt durch das Verhalten der neuen deutschen Regierung, mehr wohl aber noch durch das

Verlangen, im Hinblick auf die europäischen Fragen möglichst ungebunden dazustehen. Denn die britische Reichskonferenz wird für irgendwelche neuen Lasten der Dominien zugunsten englischer Engagements auf dem Festland unseres Erdteils nicht zu haben sein. Weltbritanniens Bundesrat hat andere Sorgen als europäische. Er hat aber auch andere Sorgen als rein britische. Aber gerade deshalb, gerade weil er die außereuropäische Gewichtslage der Weltmächte verschieben könnte, müssen auch wir hier in Europa wegen der etwaigen Rückwirkungen auf die Gewichtslage der europäischen Mächte diesem einzigartigen Gebilde der Staatskunst sehr ernste Aufmerksamkeit schenken.

Amerika und die Mark.

„Magdeburgische Zeitung".

Wie schon öfters, dringt auch jetzt wieder aus Amerika eine Art von Wutschrei über die Schädigung des Publikums, die es durch den Sturz der Mark erlitten hat. Es werden in dieser Kundgebung an deutsche Bankkreise Behauptungen aufgestellt und Vorwürfe gemacht, die in dieser Form durchaus unberechtigt sind. Es sind auch Übertreibungen darin enthalten, die uns den Beweis zu liefern scheinen, daß man mit diesem Vorgehen uns nicht ins Gewissen zu reden beabsichtigt, sondern im Gegenteil uns auch noch im Ansehen der Welt weiter herabsetzen will.

Es wird uns da z. B. gesagt, daß der Markverfall Deutschlands größte Schande sei. Eine unheilbare Schädigung unseres Handelsprestiges werde verursacht durch verbrecherisches vorsätzliches Spielen mit der Mark, durch die Nichterfüllung unserer Versprechungen einer Währungsreform und durch vollkommenen Mangel an Vaterlandsliebe in deutschen Finanzkreisen. Wenn in Amsterdam, London und New York für Berliner Rechnung Mark verkauft würden, könne man zu den neuerdings angekündigten Plänen kein Vertrauen haben. Außerdem sei Amerika bereits um viele hundert Millionen Dollars an Marknoten und deutschen Anleihen betrogen worden, und nun besiegele das Deutschland mit staatlichem Begräbnis der Mark. Wenn dieser Anwurf aus einem ehrlichen Gemüt kommt, zeugt er von einer Oberflächlichkeit im Urteil, wie man sie außerhalb Amerikas höchstens noch in Frankreich kennt. Wahrscheinlich ist der böse Wille in den entsprechenden Kreisen beider Länder gegen Deutschland gleich groß. Wir wollen durchaus nicht abstreiten, sondern im Gegenteil zugeben, daß tatsächlich in den Vereinigten Staaten gewaltige Summen, viele Millionen Dollars, in deutschen Kriegsanleihen und in Markkäufen angelegt und verloren worden sind, auch in Staats-, Provinz- und Gemeindeanleihen. Dabei hat man zunächst zwei Kategorien scharf voneinander zu trennen. In die erste gehören diejenigen Amerikaner, die im Anfang des Krieges, solange Amerika noch angeblich neutral war, deutsche Kriegsanleihen zeichneten, also in der Hauptsache Deutschamerikaner und aufrichtige Freunde der deutschen Sache. Ferner gehören dahin diejenigen, die unmittelbar nach dem Kriege in dem ehrlichen Bestreben, Deutschland zu helfen, und in dem ehrlichen Glauben an Deutschlands ungebrochene wirtschaftliche und sittliche Kraft gleichfalls deutsche Mark und deutsche Anleihen kauften. Sie sind in Wahrheit ebenso schwer geschädigt durch den Niedergang der Mark bis zum staatlichen Begräbnis wie das ganze deutsche Volk selbst. Denn darüber dürfen sich auch unsere deutsch-amerikanischen Freunde nicht durch die Hetzer und Verleumder jener Art irreführen lassen, daß in der Tat wir mit ihnen gleiches Leid zu tragen haben, abgesehen von allem andern, was über uns in den letzten Jahren hereingebrochen ist.

In die zweite Kategorie aber gehören diejenigen Amerikaner, die deutsche Mark und Anleihen lediglich gekauft haben, weil sie glaubten, damit ein gutes Geschäft machen zu können. Es mag sein, daß auch sie an die innere wirtschaftliche und sittliche Kraft des deutschen Volkes glaubten und darauf ihre Spekulation begründeten. Ihr Glaube war auch berechtigt, ihre Spekulation aber entbehrte und entbehrt heute erst recht jeder sittlichen Berechtigung. Die Amerikaner pochen stets so sehr auf ihre Eigenschaft, gute Geschäftsleute und gute Sportsleute zu sein. Wenn ein wirklich guter Geschäftsmann einsieht, daß er sich in seinen Annahmen getäuscht und sein Geld verloren hat, trägt er dies Schicksal mit Würde und sucht den Verlust wieder einzubringen, und wenn ein guter Sportsmann auf das falsche Pferd gewettet hat, dann schimpft er nicht auf den schlechten Reiter. Jene Amerikaner aber machen es anders. Vor allen Dingen vergessen sie vollständig oder wollen nicht wahrhaben, daß sie selbst am Sturz und Untergang der Mark ihr vollgerüttelt Maß von Schuld tragen. Die Annahme der Wilsonschen 14 Punkte ließ uns nicht nur die Möglichkeit, sondern die Gewißheit eines baldigen Wiederaufstiegs. Dadurch, daß Wilson und mit ihm die amerikanische Republik am deutschen Volk wortbrüchig geworden sind, dadurch, daß sie jahrelang in Gleichgültigkeit und Untätigkeit Frankreich freie Hand in der Zerrüttung und Vernichtung des deutschen Wirschaftslebens ließen, sind nächst Frankreich sie in erster Linie verantwortlich für die gewaltigen Verluste, die wir selbst und nach uns auch Amerikaner erlitten haben. Wenn diese amerikanischen Kreise uns jetzt noch obendrein beschimpfen und verleumden, so beweisen sie damit nur, daß sie damit ihr schlechtes Gewissen, soweit man bei ihnen vom Gewissen überhaupt sprechen kann, übertönen wollen. Den mit uns geschädigten Deutsch-Amerikanern volle Sympathie — den amerikanischen Spekulanten nicht!

Thomas.

Die Schweiz und die Katastrophe der deutschen Kulturwirtschaft.

Die deutsche Kulturkrisis lenkt im Auslanddeutschtum zurzeit die stärkste Aufmerksamkeit auf sich. Mehr oder minder ringt sich dort das Bewußtsein durch, daß mit der Kultur des Mutterlandes auch das Geistesleben des Auslanddeutschtums steht und fällt. Darüber hinaus greifen bereits Gedankengänge, wenn sie erörtern, daß mit dem Verfall der deutschen Geisteskultur die gesamte europäische Geistigkeit leidet. Von den vorliegenden Pressestimmen verdienen im besonderen die nachdenklichen Ausführungen der

„Basler Nachrichten" (31. August)

ernste Beachtung, wenn sie schreiben:

Was man für international und überstaatlich ansehen zu dürfen meinte, der Bestand der Kultur- oder Idealgüter der Nationen, scheint ebenso dem Ruin verfallen zu können wie der materielle Wohlstand. Deutschland liefert hierfür das erste offenkundige erschreckende Beispiel, da Rußland in dieser Beziehung vorderhand nicht so sehr ins Gewicht fiel, denn erstens mußte russisches ideelles Wertgut wegen der vielen Leuten unverständlichen Sprache sowieso meist transskribiert die Weltreise antreten, und zweitens war ein Teil des Moskauer und St. Petersburger Verlages seit Jahren schon in Berlin in der Gegend um den Wittenbergplatz lokalisiert und in eifriger Tätigkeit. Jetzt aber ist der Fall eingetreten, der hoffentlich endlich einmal das Weltgewissen aufpeitschen wird: die Katastrophe der deutschen Kulturwirtschaft ist da und nicht mehr zu vertuschen. Soeben hat das um deutsches Kulturgut eifrig bemühte Mitglied des Reichstages, Prof. Georg Schreiber, eine Schrift erscheinen lassen, die die ganze verzweifelte Lage der deutschen Wissenschaft und der geistigen Arbeiter in erschreckender Offenheit dartut. Erst aus Schreibers Zeilen wird klar, welchen Umfang die deutsche Wissenschaft im Laufe vieler Jahre gewonnen hat und wie vielfach sie mit der gesamten außerdeutschen verbunden ist. Möge Schreibers Tat nicht umsonst gewesen sein, möge man sich doch klar werden, was es heißt. in dem vielmaschigen Gewebe der Wissenschaft eine Bahn auflösen. Der Schaden ist nie mehr zu reparieren. Mit erschütternder Offenheit zeigt Schreibers Buch die Not der Forschungsinstitute, der Bibliotheken, der Universitäten, des Verlagsbuchhandels, der Arbeits- oder Werk-Studenten: die gegenwärtige Not ist aber viel größer; wurde das Buch doch zu einem Zeitpunkt abgeschlossen, als der gesamte Apparat recht und schlecht noch dank der glänzenden Leistung der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft funktionierte. Jetzt aber? Jetzt, wo die Schlüsselzahl oder der Multiplikator des Buchhandels auf 1 Million Mark oder der der Buchbindereien auf 1,2 Millionen festgesetzt ist (diese Zahlen sind zurzeit um das Vielfache gestiegen. D. Red.), ein wissenschaftliches Buch also mindestens 6—8 Millionen Mark kostet. ist das Urteil über das gesamte deutsche Druck- und Buchgewerbe ausgesprochen: die Münchener und Berliner Verleger haben beschlossen, ihre Betriebe abzudrosseln, die große Presse steht zum Teil vor demselben Entschluß. Und damit scheidet das kulturelle Deutschland aus einer seiner wichtigsten Funktionen aus, als Umschlageplatz der Kulturgüter von Nord nach Süd und West nach Ost und umgekehrt. Die Kulturdämmerung mag beginnen.

Diese tiefernsten Ausführungen verdienen im gesamten literarischen Auslande die weiteste Verbreitung. Nicht eigentlich deshalb, damit der deutschen Wissenschaft und Kultur Spenden erwachsen, so dankbar solche auch stets empfunden werden. Mehr noch deshalb, damit in der gesamten Menschheit die Erkenntnis sich festigt, daß mit dem Verfall deutscher Kulturwerte das Allgemein-Menschliche einen unermeßlichen Schaden erleidet.

Kleine politiſche Nachrichten

Dem Deutschen Reiche Treue.

Große Kundgebungen in Köln.

Der für die Ausrufung der rheinischen Republik in Aussicht genommene Sonntag ist vorübergegangen, ohne daß der erwartete Schritt vollzogen worden wäre. Wohl aber haben verschiedene Vorfälle den untrüglichen Beweis dafür erbracht, daß die rheinische Bevölkerung in ihrer gewaltigen Mehrheit von einem solchen Verrat am deutschen Vaterland nichts wissen will. So fand in Köln eine erhebende Kundgebung von allen politischen Parteien statt.

Über hunderttausend Mitglieder der verschiedenen Organisationen und Gewerkschaften, so wird aus Köln berichtet, schlossen sich auf dem Meßgelände zu einem Schwur der Treue des Rheinlandes zum Reiche zusammen. Die Massenkundgebung hatte einen noch nie gesehenen Umfang. Nach Gesangvorträgen des Kölner Männergesangvereins sprach der dem Zentrum angehörende Stadtverordnete Schaeven. Im Namen des ganzen Rheinlandes, im Namen der Anhänger aller politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Richtungen gelobte er dem Deutschen Reiche Treue, verlangte die Heimkehr der Ausgewiesenen und die Freigabe der Gefangenen und lehnte die Bestrebungen der Sonderbündler entschieden ab. Insbesondere wies der Redner auf die Worte Poincarés hin, daß er keine Annexionen beabsichtige. Die Rede wurde von starkem, anhaltendem Beifall wiederholt unterbrochen. Die Versammelten nahmen einstimmig eine Entschließung an, in der es u. a. heißt:

„Das Rheinland fühlt sich unerschütterlich mit dem deutschen Vaterlande verbunden. Es wird allen Versuchen, irgendeine Änderung seiner staatlichen Zugehörigkeit durchzusetzen, leidenschaftlichen Widerstand bis zum letzten entgegensetzen. Die Sonderbündler haben kein Recht, im Namen des rheinischen Volkes zu handeln und sich als Vertreter der rheinischen Bevölkerung aufzuspielen. Wir erneuern und bekräftigen das alte Gelöbnis, mit allen Deutschen gemeinsam den steinigen Weg unseres Geschickes zu gehen. Wer sein Vaterland verrät, sich in niedriger Gesinnung fremden Machthabern anpassen will, der steht jenseits der Reihen, die die überwältigende Mehrheit der Rheinländer gebildet haben. Vor aller Welt berufen wir uns auf das Selbstbestimmungsrecht der Völker. In feierlichster Form verwahren wir uns gegen jeden Versuch, unser Recht auf Freiheit mit Füßen zu treten und das feste politische, wirtschaftliche und geistige Band zu zerschneiden, das uns mit dem ganzen Deutschland in guten wie in bösen Tagen verknüpft."

Die Ausländer in der Saarregierung.

Der Völkerbundsrat hatte in seiner Sitzung vom 6. Juli die Regierungskommission des Saargebietes beauftragt, eine Übersicht über die höheren Beamten der Regierungskommission und der Beamten des Obersten Gerichtshofes des Saaargebiets einzureichen. Aus dieser Übersicht ergibt sich, daß in der Zentralverwaltung beschäftigt sind: 16 Franzosen, 5 Schweizer, 3 Belgier, 2 Luxemburger, 1 Engländer, 1 Holländer, 1 Tchechoslowake.

Inzwischen ist diese Liste wiederum um einen Franzosen, Amtsrichter Stercker-Straßburg, vermehrt worden.

Unter den mittleren Beamten sind 12 Franzosen, 1 Schweizer und 1 Pole. Leider ist in dieser Liste nicht angegeben worden, wie viele Deutsche als höhere oder mittlere Beamte in der Zentralverwaltung beschäftigt sind. Daß aber die Liste zur Irreführung des Völkerbundsrates bestimmt ist, ergibt sich aus der Bemerkung der Regierungskommission zu dieser „Liste der nichtdeutschen Beamten": „Die Notwendigkeit einer internationalen Verwaltung rechtfertigt die Gegenwart eines zweisprachigen subalternen Personals (29 Franzosen und 1 Luxemburger), das in der Hauptsache aus Lothringern besteht. Die Gesamtzahl der Beamten und Angestellten des Saargebietes beträgt mehr als 12 000."

Wer die Verhältnisse nicht kennt, stellt die beiden Zahlen 73 (höhere, mittlere, subalterne ausländische Beamte und Angestellte) und 12 000 nebeneinander und kommt zu der Überzeugung, daß der Prozentsatz der Ausländer in der saarländischen Beamtenschaft außerordentlich gering ist. Es wird aber übersehen, daß diese 73 Ausländer nur in der Zentralverwaltung beschäftigt sind, wo sie alle einen leitenden Posten einnehmen, während sich die Zahl 12 000 auf alle saarländischen Beamten einschließlich der Post, Eisenbahn, Schulen usw. bezieht. Der Bericht ist also absichtlich so gehalten, um einen falschen Eindruck von der Bevorzugung der Ausländer in der Saarverwaltung zu erwecken.

Eine Mahnung des Saarlandes.

Fünf politische Parteien des Saargebietes erlassen einen Aufruf, in dem es heißt: Die Parteien wenden sich in dieser schwersten Stunde ihres deutschen Vaterlandes in größter Besorgnis um die Einheit des Reiches und den Bestand seiner Grenzmarken an das gesamte deutsche Volk mit der dringenden Aufforderung, die Reichsregierung und ihre Bestrebungen zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung mannhaft zu unterstützen.

Die Franzosen halten Kinderzüge an.

Am 28. September traf in Wien wieder ein Zug mit Kindern aus dem Rhein- und Ruhrgebiet ein, die in Wien und Umgebung sowie im Burgenland Aufnahme finden. Zur herzlichen Begrüßung hatten sich der deutsche Gesandte und Vertreter deutscher Vereine eingefunden. Etwa 100 Kinder hatten in Essen und Remscheid zurückbleiben müssen, weil die Franzosen ihnen die Ausreise aus dem besetzten Gebiete verweigerten.

Polen und die deutschen Schulen.

Am 24. September wurde den in Polnisch-Oberschlesien wohnenden deutschen Eltern, die die im Genfer Abkommen vorgesehenen Anträge auf Errichtung höherer deutscher Schulen gestellt hatten, der Bescheid der polnischen Schulbehörde zuteil. Etwa 90 Prozent der Anträge wurden abgelehnt; in Kattowitz mit der Begründung, daß der Magistratsbeamte, der die Beglaubigung der Unterschriften vollzogen hatte, dafür nicht zuständig gewesen sei, in Königshütte mit der Begründung, daß der Magistrat für die Beglaubigung kein Dienstsiegel benutzt habe. Dabei ist die Legalisierung der Unterschriften in der von der Behörde angeordneten Weise geschehen.

Gewaltverordnungen der Rheinlandkommission.

Die Interalliierte Rheinlandkommission hat eine Verordnung erlassen, der zufolge die Interalliierte Kontrollkommission berechtigt ist, unter der Autorität der Rheinlandkommission im besetzten Gebiet, soweit es der Jurisdiktion der Rheinlandkommission untersteht, alle Maßregeln zu ergreifen, die sich auf die Ausbeutung und Förderung der Bergwerksbetriebe, auf die Lieferung und den Versand von Brennmaterialien sowie auf alle Beschlagnahmungen für die Zwecke der Reparationszahlungen beziehen, sofern sich alle Teile im besetzten Gebiet befinden. Die Vollmacht der Interalliierten Kontrollkommission bezieht sich auf die Nebenprodukte der Kohle.

Eine weitere Verordnung genehmigt alle Maßregeln, die zur Verwaltung und Ausübung der Eisenbahnregie dienen. Vergehen gegen die Verordnungen werden mit Strafen von sieben Tagen Gefängnis oder 50 Goldmark belegt.

Frankreich verbietet den englischen Unterricht.

Den Londoner Amtsstellen ist durch eine englische Quelle eine Verfügung zugestellt worden, die von dem französischen Delegierten im Namen der Interalliierten Rheinlandkommission erlassen wurde und die sich wahrscheinlich gegen den „übertriebenen" Unterricht in der englischen Sprache in deutschen Schulen richtet. In dem Erlaß des französischen Delegierten, der den Landräten und Direktoren der höheren Schulen im Rheinlande zuging, heißt es, daß durch Verfügung des preußischen Ministers für Unterricht vom 10. Februar 1923 der Unterricht in der englischen Sprache ganz besonders im Lehrplan der Schulen bevorzugt werden soll. Der französische Delegierte macht die Schuldirektoren nun darauf aufmerksam, daß die Verfügung des Ministeriums für Unterricht nicht der Rheinlandkommission vorgelegt worden, daher auch nicht rechtsgültig sei und nicht in Kraft treten dürfe. Den Schuldirektoren wird angedroht, daß sie sich bei Nichtbefolgung des Verbots, Englisch in den Schulen zu unterrichten, schweren Strafen aussetzen.

Das Deutſchtum im Auslande

Deutsche in Italien.

Von Hans Fredersdorff.

Florenz, im September.

Wenn jemand im Sonnenbrand in den Uffizien von Florenz steht und sich in Niccolo Macchiavellis Kopf vertieft, dann ist er ohne Zweifel ein Fremder und Grund genug, von einem wirrhaarigen, mit irgend etwas handelnden Italiener gewinnsüchtig verfolgt zu werden. Ich war noch keine zwei Stunden in Florenz und noch ganz im Fieber über mein wirklich wahrgewordenes florentinisches Dasein, kam fröhlich umherstreifend durch die Uffizien, betrachtete die in Stein gehauenen Großen Toscanas und sah mich plötzlich, an nichts Böseres als an Macchiavellis „Discorsi“ denkend, einem wildbraunen Individuum gegenüber, das erregt und lächelnd auf mich einsprach und mir ein halbes Dutzend Bronzeplaketten in die Hand drückte, die es einem sehr praktisch eingerichteten, schubladenähnlichen Kasten mit verschiedenen Abteilungen entnommen hatte. Mit der peinlichen Ausführlichkeit eines Kunsthistorikers alter Schule erklärte mir der eifrige fliegende Kunsthändler nicht nur die schöne, saubere Arbeit der Plaketten, sondern auch — und noch ausführlicher —, daß ich um diesen billigen Preis in ganz Firenze nicht mehr kaufen könne. Er nannte neun Lire für ein Stück einen billigen Preis, was mich veranlaßte, den in Bronze geschlagenen „Göttlichen“ nebst der mit ihm im Profil sichtbaren Beatrice und anderen Florentiner Schlagern nicht die geringste Aufmerksamkeit zu widmen.

Ich ließ ein sehr interesseloses „Troppo“ hören und legte ihm seine Kunstwerke auf die oberste Etage seines Handelskastens und schickte mich zum Gehen an. Aber der Mann hätte kein Italiener sein müssen, um mich gehen zu lassen. Das Spiel begann erst. Er eröffnete die Börse: „Troppo?“ fragte er mit berauschender Liebenswürdigkeit und ging sofort auf sieben Lire herunter, dabei sah er mich strahlend und fragend an. Ich schüttelte nur mit dem Kopf. Nun machte er eine großartige Handbewegung, die besagen sollte: „Es ist ja doch alles hin“, schrie „Bankerott“ und drückte mir zwei Bronzen um drei Lire in die Hand. Für einen Augenblick glaubte ich mich besiegt, dann aber kam mir plötzlich ein Gedanke. Mit einem traurigen Lächeln gab ich dem Manne die Bronzen zurück und erklärte: „Die Deutschen haben kein Geld, um so etwas kaufen zu können.“ Einen Augenblick sah er mich erstaunt und stumm an, dann veränderte sich sein Gesicht in der seltsamsten Weise; es bekam einen wunderbar weichen Zug, und seine braunen Augen sahen mich jetzt ganz anders an. „Germanico?“ fragte er sanft, und ich bejahte es. Da zog er plötzlich ein ganz anderes Fach seines Ladens auf und entnahm ihm eine Mosaikkrawattennadel in der Form eines Kleeblattes, etwas, wovor ich das größte Grauen habe. Ich fürchtete, er habe mich und meine finanzielle Veranlagung nun richtig erfaßt und glaube ein entsprechend kleineres Geschäft zu machen, deshalb wehrte ich rasch ab, er aber drückte mir das Ding in die Hand, klopfte mir entzückt auf den Rücken, sah mir mit seinen guten braunen Augen ins Gesicht und sagte: „Ich schenke es Ihnen, weil Sie ein Deutscher sind!“ Dann sprang er davon. Ich stand ganz verwirrt, konnte ihm nur ein „Grazie!“ nachrufen. Das ging alles so rasch, so wunderbar impulsiv vor sich und berührte mich so seltsam, so weh und doch glücklich, daß ich den ganzen Tag an dieses kleine Erlebnis denken mußte.

Es schien mir als ein guter Willkommengruß dieser glücklichen Stadt, und das Kleeblatt, das vierblättrige, hat sich tatsächlich während meines ganzen italienischen und besonders Florentiner Aufenthaltes als glückbringend erwiesen. „Ich schenke es Ihnen, weil Sie ein Deutscher sind!“ Das ist echt italienisch. Der Mann kommt, um ein Geschäft zu machen, geht von neun Lire auf drei herunter, will also unbedingt etwas verkaufen — und als er hört, daß ich Deutscher bin, schenkt er mir etwas!

Dieser erste Eindruck italienischer Deutschfreundlichkeit blieb nicht der einzige. Alle Deutschen in Italien wissen davon zu erzählen, welch unerwartetes und weitgehendes Entgegenkommen die Italiener den „germanici“ (man muß freilich immer betonen, daß man germanico — Reichsdeutscher — ist) zeigen. Ich sprach viele Italiener, die in deutscher Gefangenschaft waren und alle erzählten ohne Groll, ja mitunter mit Begeisterung von dieser Zeit ihres unfreiwillig deutschen Aufenthaltes, von dem ihnen nur eine unschöne Erinnerung geblieben: das deutsche Essen, an das sich der Italiener nun einmal nicht gewöhnen kann. Oft erlebte ich es, daß ich, mich bei einem Italiener nach einer Straße erkundigend, von diesem, als er hörte, daß ich Deutscher sei, bis an Ort und Stelle begleitet wurde und verschiedene baten mich, sie in ihrer Wohnung zu besuchen.

Die Gastfreundschaft und Höflichkeit des Italieners sind ja bekannt, aber sie berühren uns heute angenehmer denn je. Sie lassen nicht nur jene Unbehaglichkeit nicht aufkommen, die man heute als Deutscher im Auslande oft empfindet, sondern bewirken, daß man sich wirklich wohlfühlt und diesem liebenswürdigen Volke eine dankbare Erinnerung bewahrt. Dazu kommt, daß auch die Behörden diesen Frieden nicht stören; man wird nicht bewacht und nicht ausgefragt, nicht beargwöhnt und kontrolliert (was ich z. B. auf dem Balkan so störend empfand); während meines ganzen Aufenthaltes bin ich nur außergewöhnlichen Falles nach meinem Paß oder meinen Personalien befragt worden.

Der Deutsche gehört unter dem heutigen Reisepublikum Italiens durchaus nicht zu den Seltenheiten. Es gab eine Zeit — vor kurzem noch —, da man in Italien nicht sehr viel teurer als in Deutschland auf Reisen lebte; das veranlaßte manchen, die Fahrt zu wagen, und keiner wird es heute zu bereuen haben. Wer praktisch veranlagt und nicht allzu verwöhnt ist, kann vielleicht sogar unter heutigen Verhältnissen in Italien reisen, und wer Wandervogel ist, wird sich um nichts kümmern und unbesorgt lostippeln. Unvergeßlich ist mir der kontrastreiche Anblick, da ich, aus Santa Maria Novella tretend, drei schwerbepackte deutsche Wandervögel in der Richtung nach dem Bahnhof ziehen sah. Ich holte sie ein und sprach sie an. Es waren Westfalen, zwei Studenten und ein junger Doktor der Philosophie, die seit April durch die Schweiz nach Italien getippelt waren und nun in einem Zuge nach Hause, nach Münster, wollten. Sie waren bis auf Sizilien gewesen und erzählten Geschichten, die wie Märchen anmuteten. Mit ganz wenig Geld waren sie losgezogen, und es war ihnen immer gut gegangen. Noch Fabelhafteres hörte ich von einem jungen Stuttgarter, der sich übrigens höchst gentlemanlike in Florenz bewegte (im Gegensatz zu den oft recht wenig auf ihr Äußeres gebenden anderen Wandervögeln, die damit ihr Heimatland nicht gerade sehr würdig vertreten). Er war in Rom „Gesellschafter“ eines Amerikaners gewesen und war dadurch nicht nur in den Besitz eines weißen Anzuges gekommen, sondern hatte auch noch eine Anzahl Dollars als Reisegeld in der Tasche, was ihn freilich in die glückliche Lage versetzte, mir gegenüber zu sagen: „Jetzt gang i nach Schweden!“

In Florenz sind bereits wieder einige hundert Deutsche dauernd ansässig, meistens solche, die schon vor dem Kriege dort lebten. Ihre Häuser sind zwar zum Teil noch beschlagnahmt, doch hat man sich meist soweit geeinigt, daß der Besitzer in seinem eigenen Hause zur Miete wohnen darf. Auf dem Wege nach Bellosgarde traf ich übrigens einen deutschen Herrn, der bei einem einflußreichen deutschen Künstler einen Besuch machen wollte, um ihn für seinen Plan, das von der italienischen Regierung ebenfalls beschlagnahmte Deutsche Künstlerheim in Florenz wieder zurückzuerhalten, zu gewinnen. Der Herr war eigens dieserhalb aus Rom nach Florenz gekommen und hatte hier eine Sprachlehrerstelle angenommen, um die Sache von hier aus besser betreiben zu können. Es geht doch nichts über den deutschen Idealismus! Das Deutsche Künstlerheim ermöglichte bis vor dem Kriege aus Mitteln einer Stiftung einer Anzahl Maler und einem Architekten freien Aufenthalt in einer schöngelegenen Villa und einen Zuschuß von jährlich zweitausend Mark, wofür man damals in Italien ganz anständig leben konnte — hoffentlich sind die Bemühungen des selbstlosen und kunstbegeisterten Herrn von Erfolg; die deutschen Künstler, die dann ein Jahr lang im herrlichen Florenz und Toscana leben dürfen, werden ihm von Herzen dankbar dafür sein.

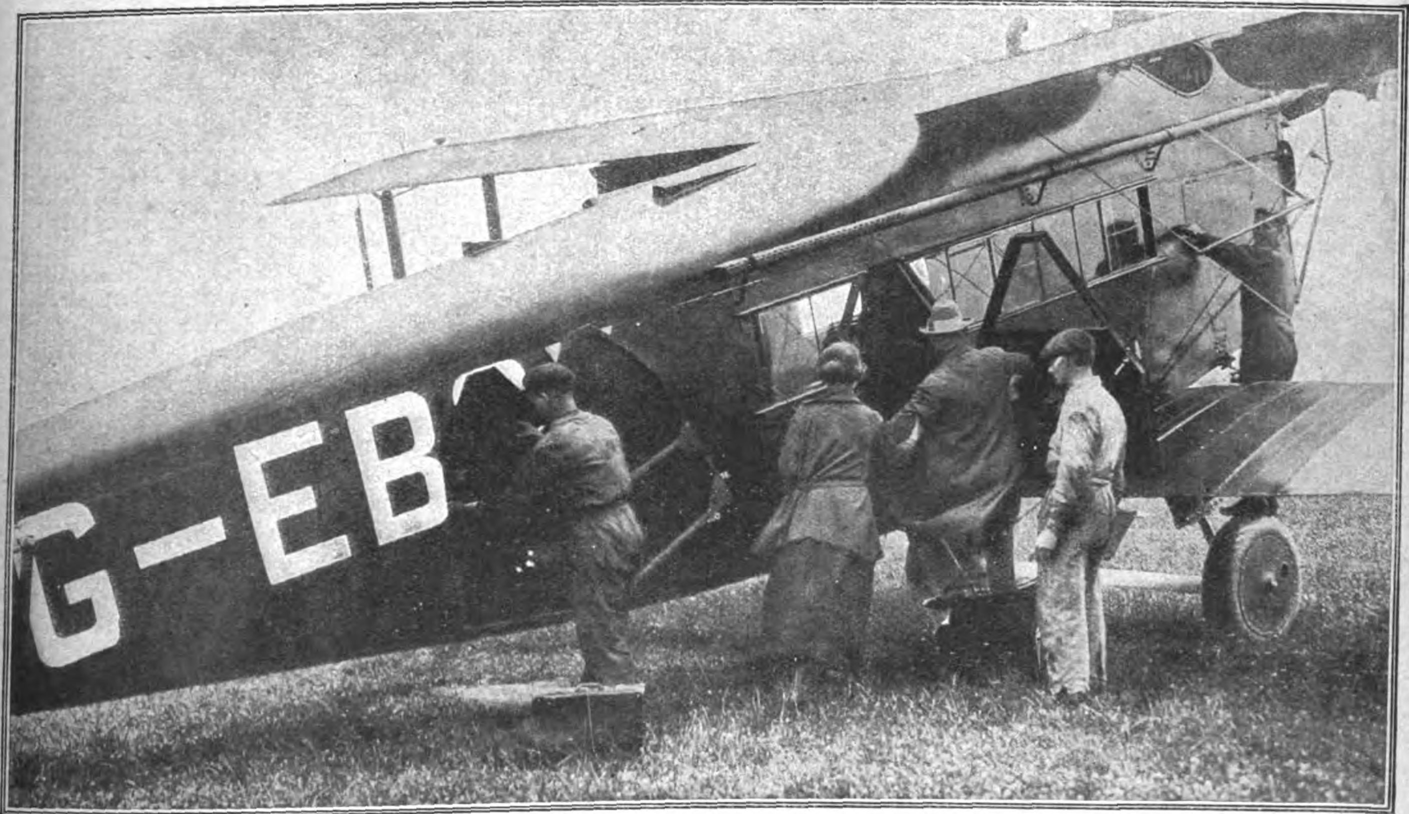
Die deutsche Kolonie in Florenz hat in dem dortigen Konsul einen feinsinnigen Führer. Soviel ich hörte, selbst ein „halber Künstler“, veranstaltet er in seinem Hause Vorträge, zu denen jeder eingeladen ist. Noch zahlreicher sind die Deutschen in Rom vertreten. Viele Vorkriegsbeziehungen sind wieder hergestellt, viele Deutsche sind wieder zurückgekehrt, manche haben sich neu angesiedelt. Auch viele Künstler trifft man, die die Sehnsucht nach Italien nicht ruhen ließ und die nun, wie zu Zeiten Luwig Richters, mit dem Bündel auf dem Rücken und dem Skizzenblock unterm Arm durch das klassische Land ziehen. Deutscher Gelehrtenfleiß setzt mit neuer Kraft ein, die deutsche Botschaft imponiert durch ein riesiges Besitztum, in dem deutsche Gärtner aus einem verwilderten Park ein Paradies an Schönheit geschaffen haben

Alfred Schneider aus Reutlingen.

Friedrich Maurer aus Augsburg.

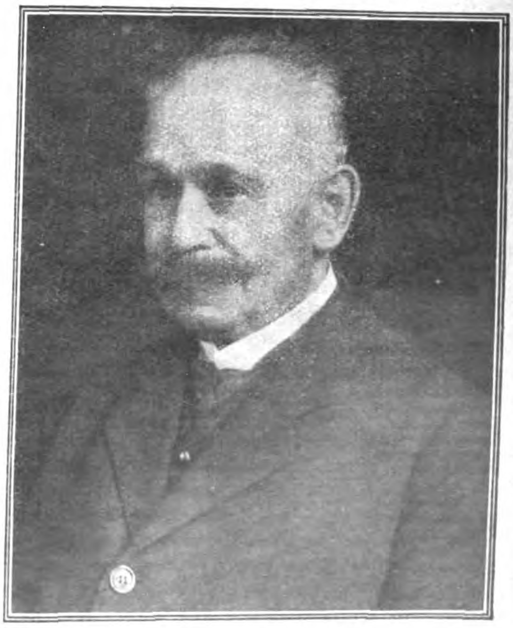
Georg Grube aus Augsburg.

Neue Todesopfer des französischen Kriegsgerichts in Mainz.



Unsere Luftpostverbindung mit Amsterdam und London.
Vor dem Start nach London: Einsteigen der Passagiere und Unterbringen des Gepäcks auf dem Flugplatz Staaken b. Berlin.

Der frühere bayerische Ministerpräsident, jetzt Regierungspräsident von Oberbayern
Dr. Gustav von Kahr
ist von der bayerischen Regierung bei Verhängung des Ausnahmezustandes zum Generalstaatskommissar mit der gesamten vollziehenden Gewalt ernannt worden.



Geheimer Regierungsrat
Professor Müller-Breslau,
der bekannte Statiker und Lehrer an der Technischen Hochschule, trat jetzt im Alter von 72 Jahren in den Ruhestand.

Vom Schlaf und vom Bett.

Kulturgeschichtliche Plauderei von Dr. Ernst Voigt.

Mit einem Worte: solch ein unvollkommenes Geschöpf ist der Mensch," klagt Franceschini einmal, „daß er den dritten Teil seines Lebens nichts sehen, nichts hören, nichts fühlen, nichts riechen, nichts schmecken darf, wenn er die übrigen zwei Drittel überhaupt nur existieren will." Das ist viel, aber immer doch noch weniger, als der Dachs braucht, von dem der Bildervers in der Kinderfibel behauptete:

„Drei Viertel seines Lebens
Verschläft der Dachs vergebens . . .",

woran sich dann die etwas durchsichtige „Moral" knüpfte:

„Willst du dich deines Lebens freun,
So mußt du wach und munter sein."

Ja, wenn das nur immer so in unser Belieben gestellt wäre! Allein, wir sind nun mal — trotz mancher Virtuosen geringsten Schlafbedürfnisses wie Friedrich der Große, Napoleon I. und Rudolf Virchow — so unvollkommene Geschöpfe, daß für uns, mit Schopenhauer zu reden, der Schlaf ist, was das Aufziehen für die Uhr, oder, wissenschaftlicher ausgedrückt, eine notwendige Lebensfunktion, die in unserem Körper dem Aufbau dessen dient, was die Arbeit des Tages verbraucht hat. Darum gilt auch seit jeher die Nacht als eine Art täglichen Gottesfriedens im Kampfe ums Dasein, und darum machte Shakespeare aus seinem Macbeth, der „den unschuldigen, den arglos heil'gen Schlaf ermordet", einen so verruchten Sünder. Ach, uns modernen Kulturmenschen ist aus der Drachenzahnsaat unsrer vielbegehrenden Lüste im Acker unsrer Unrast mählich ein ganzes Heer solcher Macbeths erstanden, die mit jeder Waffe und allen Tücken der Technik den Schlaf zu morden trachten und gegen deren „Pfeil' und Schleudern" es nur einen Schild und eine Wehr gibt — freilich ein unfehlbares Arkanum: die Lektüre.

Das hat schon der alte König Ahasverus gewußt und sich deshalb als Schlaftrunk die „Chronik mit den Historien" kredenzen lassen. Gottlob sind seit jenen biblischen Tagen auch noch ungezählte andre Bücher geschrieben worden, und so kann sich heut jeder aus der Fülle der Arzneien das ihm besonders genehme Schlafmittel aussuchen.

Wer beneidet wohl heut nicht einen Adolf von Nassau, der immer „erst nach neun Uhr aufstand", weswegen ihn seine offenbar von Schlaflosigkeit geplagten Widersacher absetzen lassen wollten! Wen erfaßt vollends nicht gelber Neid, wenn er hört, daß Goethe, eben in allem ein Olympier, seine vollen 24 Stunden, Li Hung Tschang mehr als 18 Stunden wenigstens zu schlafen vermochte?!

Überhaupt die Chinesen! Sie können in jeder Lage und zu jeder Tageszeit schlafen. Sie sind — die Glücklichen! — imstande, „über drei Schiebkarren liegend, den Kopf herabhängend und mit einer Fliege im geöffneten Munde zu schlafen", behauptet der Sinologe Smith und will es oftmals gesehen haben.

Das ist nun freilich schon eine geradezu raffiniert ersonnene Ruhestätte und gewissermaßen ein Patentkurbett für hoffnungslos Schlafsüchtige — das erste Lager des müden Menschen war erheblich einfacher: ein Horst im Baume oder die nackte Erde.

An solches affenahnengemäße Baumnest erinnert noch heute unsre „Hängematte", wie sich der Volksmund das unverständliche Karibenwort „hamaca" für das blätterbedeckte, aus verflochtenen Zweigen gebildete Lager der Indianer zurechtgedeutet hat. Aus Palmfasern geknotet, aus Baumwollfäden gewebt, ist diese Hängematte, die mit den Schiffen des Kolumbus nach Europa kam, noch immer bei zahlreichen Indianerstämmen des feuchten, schlangenreichen brasilianischen Urwalds Bett, Tisch und Stuhl zugleich.

Wie sich andrerseits der Buschmann Südafrikas unter einem Strauche zur Ruhe zusammenkauert, hat einst auch Odysseus, von den Wogen an den Strand der Phäaken geworfen, dürres Laub zum Schlafe über sich her gehäuft. „Bett" und „Beet" haben im Althochdeutsch noch die gleiche Bedeutung, und die Sprachforschung weist uns auf verwandte Wörter andrer Sprachen für „graben" hin: Bett wäre so eigentlich die in die Erde gewühlte Lagerstätte. Solch ein Lager auf der Erde — überhaupt erst möglich, als sich der Mensch zum Hüter seines Schlafs das schützende Feuer erkoren — ward dann durch Tierfelle wärmer und weicher gestaltet, und nach und nach begann man, es aus praktischen Gründen vom Boden zu trennen, indem man es über ihm erhöhte. Wir kennen diese Erhöhung, diese Bühne für das allmähliche Erstarken unsres Menschbewußtseins: sie ist das alte nordische Universalmöbel, die Mutter von Tisch, Stuhl, Bank und damit auch Bett, und mit der Trennung der ungleichen Geschwister hebt auch die Sondergeschichte des Bettes an. Estrade, offene Lade, verschließbarer Kasten, Rahmengestell auf vier Pfosten — das sind die wichtigsten Etappen seines technischen Entwicklungsweges, der zu mancherlei seltsamen Seitensprüngen verlockte.

Was ist es aber derweilen nicht alles gewesen, dieses Zauberding von Bett, das uns geboren werden und verscheiden sieht, auf dessen sich ständig wandelnder Szene „das Menschengeschlecht", mit de Maistre zu reden, „bald fesselnde Schauspiele, bald lächerliche Komödien oder erhabene Tragödien spielt"?! Thron und Totenbahre, Lotter- und Paradebett, Muschel der schaumgeborenen Venus und Matratzengruft des siechen Dichters Heinrich Heine, Diwan und „lit de justice", edelstein- und goldgeziertes Zeremonialmöbel in der „chambre du roi", das wie Geßlers Hut vom Höfling Devotion und Gruß heischt, und armselige Schlafgelegenheit für die Reise, Feldbett aus Holz, Drell und Bindfaden, wie es der junge Goethe als Koffer — im Gartenhaus am Ilmpark steht es noch — nach Italien mitnahm.

Im alten Ägypten hatte das Bett — Prunksofa und Ruhelager in einem — gewöhnlich Tiergestalt, war Löwe, Stier und gar Nilpferd. Der erhobene Tierkopf gab die Stütze für den Oberkörper ab, der langgestreckte Rücken trug die hochgeschichteten Polster. Als „Kopfkissen" diente beim Schlafen ein kleines Holzgestell, das man sich unter den Nacken schob, eine Art von schmalem Fußbänkchen, wie es noch heute bei vielen Völkern Afrikas und Ozeaniens, doch auch bei den chinesischen und japanischen Damen in Gebrauch ist und die Schonung der komplizierten und deshalb nur selten erneuerten Frisur bezweckt.

Aus dieser etwas phantastischen Bettform Altägyptens hat sich nach und nach über das im wesentlichen die Umrisse der Tiergestalt beibehaltende assyrische und griechisch-römische Bett unsre „Chaiselongue" entwickelt. In Byzanz begegnete dann dieses formenschöne, oft aus kostbarstem Material gefertigte Liegesofa — die „Kline" der antiken Zechgelage und philosophischen Debattierklubs, von welchem griechischen Worte die durchaus nicht immer ähnlich angenehme Vorstellungen in uns erweckende Bezeichnung „Klinik" abgeleitet ist — dem in weichen Kissen und Seidenstoffen schwelgenden Luxus des Orients und ging mit ihm eine dauernde Verbindung ein. Decken und Kissen aller Arten werden nun auch im Abendlande wichtigstes Erfordernis des Bettes, und solches reiches „beddegewant" vermag auch die aus einfachen Brettern zusammengefügte Bettlade der karolingischen Zeit, das „beddebret", zu einem stattlichen Möbel zu gestalten. Schon im 10. Jahrhundert ist das Bett ausnahmslos das Glanzstück der Hausausstattung und „wird den Menschen jener Tage zum Symbol ihrer Stellung in der Welt". Die Minnesängerzeit kann sich vollends gar nicht genug tun, das Bett zu feiern und zu besingen, das gelegentlich „von helfenbeine und von rotem Golde" war.

Das riesige mittelalterliche Familienbett fand seinen Ehrenplatz zumeist in der Wohnstube, die kleineren „Spanbetten" aber standen in besonderen Schlafkammern, falls sie nicht am Tage als „Lotter"-, „Kolter"-, „Faulbett" oder „Kutsche" die Stelle des erst im 18. Jahrhundert sich bei uns einbürgernden Sofas (das arabische „suffah" bedeutet eigentlich die „Bank vor dem Hause") oder Kanapees (vom griechisch-lateinischen „conopeum", Moskitonetz am Bette, abgeleitet!) vertreten mußten. Seine großen Tage aber hatte das Bett bei Geburts- und Sterbefällen. Festlich geschmückt empfing es die der Wöchnerin gezollten Ehrungen, sah es als erste Totenbahre und Katafalk die Leidtragenden um sich versammelt und nach der Bestattung des Hausherrn als „lit de deuil", als Trauersitz der Witwe, die Kondolenzvisite an sich vorüberziehen.

Und nun — vom 16. Jahrhundert an — besinnt sich das Bett allmählich wieder auf jene Rolle, die es als Zeremonialmöbel ehedem bei den Großen der Erde gespielt: mit Baldachin und Betthimmel geschmückt, durch eine Balustrade vom „profanen Volk" getrennt, nur einen großen Sessel und einen schmalen Gang neben sich duldend, ist es der gleichsam intimere Thron des Fürsten. Von ihn aus nimmt der König die „Cour" ab („lit d'honneur"), spricht er auch das Rechtsurteil („lit de justice"). Angesichts des Bettes, beim morgendlichen Aufstehen, beim „Lever" des Herrschers, entfaltet sich höfisches Zeremoniell und Prachtliebe am üppigsten. Das Schlafzimmer Ludwigs XIV., die „chambre du roi" in Versailles, ist eines der vornehmsten unter den dortigen Paradezimmern, und

„selbst ein Friedrich der Große umgab sein Bett im Stadtschloß zu Potsdam mit einer silbernen Balustrade“.

Als dann im Rokoko die Dame sich endlich die ihr in der Welt (in der man sich nicht langweilt) gebührende Herrscherstellung errungen hatte, schmückte die ausschweifende Phantasie des Tapezierers Bett und Schlafgemach mit jedem nur erdenklichen Reize. „Vignetten des Zeitgeschmacks“ nennt Alfred G. Meyer einmal sehr hübsch diese auf unzähligen Kupfern und Ölgemälden dargestellten Betten und Alkoven jener Kulturepoche, deren Quintessenz der Abbé Galiani, ein „Machiavell mit Schelle und Pritsche“, in die Sätze goß: „Der Tod ist eine häßliche Sache. Leben wir, und leben wir, soviel wir können.“

Aber die Revolution kam und der häßliche Tod mit dem blinkenden Fallbeil. Und nun lagen, wie Madame de Genlis klagt, „Leute, die in Blut gewatet, in Betten, die mit den Bildern der Venus und der Grazien geziert waren, und über ihrem Haupte schwebte statt des Damoklesschwertes der Bogen Amors zwischen Rosenkränzen“. Und die blendend schöne, aber nicht gerade geistgesegnete Frau Julie Recamier, Bankiers- und Revolutionsgewinnlersgattin, führte in aller Unschuld ihre Gäste in ihr protziges Schlafgemach und zeigte ihnen ihr auf einer Estrade stehendes, mit antiken Gefäßen umstelltes, im Glanze zahlreicher Kerzen von den hohen Spiegelwänden widerstrahlendes Himmelbett, das „ätherische Götterbett“, wie der davon entzückte Johann Friedrich Reichardt schwärmt, und bat den biederen preußischen Kapellmeister dann, im — Badezimmer Platz zu nehmen, dessen Wanne für den Abend „einen schönen Sofa von rotem Saffian machte“.

Lagerstätte noch völlig unkultivierter Australier im Busch.

Und wieder folgt das Bett dem Genius der Zeit. Zu Beginn des Empires steht „Römertugend“ hoch im Preise: die alte Kline wird aus der Rumpelkammer des Geschmacks hervorgeholt, das an „spartanische Abhärtung“ gemahnende Feldbett des Soldaten dringt auch in das bürgerliche Schlafzimmer, und Napoleons Prachtbett wandelt sich in seinen Emblemen vollends zum bewehrten Lagerzelt. Der Kreislauf der Formen beginnt von neuem und führt, „getragen von der Romantik, die gerade an diesem Möbel ein willkommenes Feld der Betätigung fand“, durch alle historischen Stile wieder hindurch, bis eine neue Macht in unsern Tagen diesem Ringelreihen Einhalt gebot: die Hygiene.

Hygiene und Behaglichkeit sind aber feindliche Schwestern: kaum daß die Ärzte sie aus der Taufe gehoben, hat die neidische jüngere schon der würdigen älteren auf Schritt und Tritt das Leben verbittert. Und so steht denn heut in unserm Zimmer statt des großen, mit schweren Vorhängen versehenen „Behaglichkeitsbaus“ von einstigem Bett, Fontanisch zu reden, „eine jener sargartigen Kisten, die das Schlafen als eine Nebensache oder gar als eine Strafe erscheinen lassen. Ein zuverlässiger Mensch wacht aber nicht nur ordentlich, sondern schläft auch ordentlich, und es war eine Feinheit unsrer Sprache, das richtig drapierte Großbett ohne weiteres zum Himmelbett zu erheben“.

Glocke und Glucke.

Die Glocke ruft nicht nur vom Turm unserer Kirchen zum Gottesdienst, sondern spielt auch bei anderen Religionen die Rolle des Verkünders heiliger Handlungen. Wie ist sie nach Sinn und Form zu diesem Amt gekommen? Darauf gibt der bekannte Ethnologe Ernst Fuhrmann in seinem neuen, bei Georg Müller in München erschienenen Werk „Der Grabbau“, in dem er sich mit den Riten der Totenbräuche und Bestattungsformen beschäftigt, eine ebenso eigenartige wie überraschende Antwort. Er geht von der Glockenform des Himmels aus und bringt sprachlich das Wort Glocke mit „Glucke“ zusammen, eine Verbindung, die durchaus nicht so äußerlich ist, wie mancher denken möchte. Ist doch der Hahn der überall und stets verehrte Vogel, der mit seinem Krähen das Erscheinen des Tagesgestirnes begrüßt. In dieser frommen Verehrung der Sonne ist er den Menschen zum Vorbild geworden und steht auch als Turmhahn auf den Kirchen. Fuhrmann schließt nun weiter: „Das Rufen, durch welches die Glucke ihre Küchlein zusammenholt, um sie unter ihre Flügel zu nehmen, nachdem sie diese Jungen vorher aus dem Ei in der Nacht gebrütet hat — die Eier befinden sich während der Brutzeit in der Nacht — das sind die Symbole der Glocke in der Kirche, welche ihre Jungen am Abend unter ihre Fittiche ruft, am Morgen aber, wenn der Hahn den Tag verkundet hat, die Jungen wieder in die Welt hinein laufen läßt. Der Sakralbegriff bahnt sich also damit an, daß ein Schützer und seine gefährdeten Jungen zueinander in Beziehung treten.“ Diese Rolle der Glocke läßt sich deutlich in primitiven Verhältnissen verfolgen: „Von China bis Mexiko, von der Südsee bis nach Nordeuropa haben wir die Glockentürme, die Paukentürme, die Trommelhäuser usw., welche ein Mittelpunkt der menschlichen Gemeinde zu allen Zeiten gewesen sind. Bei Not und Krieg, bei Sonnenaufgang und Sonnenuntergang wurden die Kinder eines Dorfes oder Gebietes zusammengerufen nach einem Ort des Schutzes; um die Glucke haben sich die Kücken vereinigt, um die neue Lehre, die Botschaft und die Zeit zu hören, und so erkennt man, daß die Glocke im Sakralbau eine bedeutende Rolle spielen konnte und daß jene Formen von Bauwerken, die wir ihrer Form wegen Glocken nennen, auch wenn sie nicht klingen und rufen, vielleicht doch wirkliche Glocken sein sollten.“ Die Nacht ist keines Menschen Freund. Der primitive Mensch sehnt sich mit allen Fasern seines Herzens nach dem Anbruch des Tages und empfindet die ersten Strahlen der Sonne als fruchtbar und glückbringend. Da das Auge nicht warten wollte, bis die Sonne zu ihm kam, sondern gleichsam der Sonne entgegeneilte, so bestieg man die höchsten Spitzen der Landschaft, um möglichst früh das Auftauchen der Sonne zu erkennen, und erbaute später hohe Türme, von denen aus der Beobachter das Anbrechen des Tages verkündete. Bald aber genügte seine eigene Stimme nicht mehr, den Freudenruf zu verkünden, und es wird daher eine Glocke auf der Höhe oder auf der Turmspitze geläutet. „Ich erinnere nur“, sagt Fuhrmann, „an den sprachlichen Zusammenhang, in dem „Hell“, „Gall“, „Gallo“ usw. eine einzige Grundbedeutung haben, aus welcher Glocke und Glucke nebst zahllosen anderen sich entwickelt haben, und ich erinnere daran, daß ein einfacher Heilruf am Morgen, ein einfacher Wehruf am Abend, ein vielfacher Heilruf bei der Frühjahrswende, ein vielfacher Wehruf bei der Herbstwende sicher uralte Sitte gewesen sind und daß deshalb immer zwei Glockenstimmen, eine helle und eine dunkle, vorhanden sein müssen.“

Länder- und Völkerkunde

Ein siebenzigjähriger Forschungsreisender.

In vollster Frische, dieser Tage erst von einer erfolgreichen, mehrmonatigen Jagd- und Forschungsexpedition nach Nowaja-Semlja und Spitzbergen zurückgekehrt, feiert am 9. Oktober der ausgezeichnete norwegisch-deutsche Forschungsreisende und Ethnograph Johann Adrian Jacobsen in Stellingen bei Hamburg seinen 70. Geburtstag. Auf der Insel Risö bei Tromsö geboren, war Jacobsen schon von frühester Jugend an auf der See heimisch und mit ihren Gefahren vertraut und führte bereits als Sechzehnjähriger nach bestandenem Steuermannsexamen selbständig ein Schiff. Bald duldete es ihn nicht mehr in der engen Heimat: wir finden ihn auf geradezu abenteuerlichen Fahrten in Südamerika. Nach seiner Rückkehr (1877) ward er in Hamburg mit Karl Hagenbeck bekannt, der in dem impulsiven jungen Norweger sofort den rechten Mann für manche Pläne erkannte. Jacobsen brachte so in Hagenbecks Auftrag noch im selben Jahre die ersten Eskimos nach Europa. Durch diese Schaustellungen — den Eskimos waren Lappländer und Patagonier gefolgt — wurde Adolf Bastian, der deutsche Großmeister der Völkerkunde, Begründer und Direktor des Berliner Völkerkunde-Museums, auf Jacobsen aufmerksam. Ein Berliner Komitee von Finanzleuten unterstützte Bastians großzügige Ideen, und so ging Jacobsen 1881 im Auftrage des Berliner Museums auf eine mehrjährige Forschungs- und Sammlerreise nach Nordwestamerika. Unter ungeheueren Strapazen — in Alaska legte er eine 180tägige Reise auf hundebespanntem Eskimoschlitten zurück — und großen Gefahren — die wilden Küstenindianer hatten vielerorts noch keinen Weißen gesehen — brachte er für das Berliner Museum eine Sammlung aus diesen Indianer- und Eskimogebieten zusammen, die an Reichhaltigkeit ihresgleichen nicht hat. Nach kurzem Aufenthalt in Berlin, den er zur Veröffentlichung seiner Reisetagebücher („Kapitän Jacobsens Reise an der Nordwestküste Amerikas 1881—1883“) benützte, ging er wiederum in Bastians Auftrag nach Sibirien und in die Amurländer, wo er namentlich unter den damals noch wenig bekannten Golden und Giljaken wertvolles völkerkundliches Material zusammenbrachte. Der sibirischen Reise folgte dann 1887—1888 eine Expedition nach Holländisch-Indien, im besondern in die „Banda-See“, eine Expedition, die mit ihren von dem Sammler heimgebrachten Schätzen wiederum, wie Rudolf Virchow im Vorwort des Jacobsenschen Reisewerks darüber urteilt, „ein neues Gebiet dem ethnographischen Studium erschloß“. Eine schwere Malariaerkrankung verbot dem kühnen Forscher für längere Zeit weitere Expeditionen; er wurde auf Betreiben Virchows zum Konservator des eben aus privaten Mitteln gegründeten Berliner Museums für Volkskunde berufen. Dieses Amt hat er nur kurze Zeit innegehabt, um alsbald für das Museum in Bergen eine große volkskundliche Sammlung aus Norwegen zusammenzubringen. Nach Einrichtung des Bergener Museums kehrte Jacobsen nach Deutschland zurück und lebte fortan als Privatmann. Die Folgen des Weltkriegs, an dem übrigens 3 Söhne Jacobsens teilnahmen, zwangen den greisen Forscher, nochmals einen Erwerb zu suchen. So hat er denn im Juni des Jahres eine erste Jagdexpedition ins Eismeer geleitet. Unter die mannigfachen Ehrungen, die Jacobsen in seinem Leben zuteil wurden, gehört auch die — Aufnahme als Blutsbruder und Häuptling in einem Stamm der Sioux-Indianer. Wie wir hören, wird Jacobsens Autobiographie in Kürze in einem großen Berliner Verlag erscheinen.

Dr. A. Hn.

Der Einfluß der Einwanderer auf die amerikanische Intelligenz.

In welcher Weise der Einwandererstrom sich auf die geistige Struktur der Vereinigten Staaten ausgewirkt hat, darüber hat Prof. Kimball Young nähere Untersuchungen angestellt. Er ging davon aus, daß bis zum Jahre 1882 die meisten Einwanderer aus West- und Nordeuropa kamen, und daß von diesem Zeitpunkt an der Zustrom aus Ost- und Südeuropa immer stärker wurde. Wie sich dieser Umschwung in der geistigen Haltung der Amerikaner bemerkbar macht, das erforschte Young durch vergleichende Intelligenzprüfungen, bei denen er dieselben Methoden anwendete, wie im amerikanischen Heer; hauptsächlich prüfte er Kinder. Er ist nun dabei, wie in der „Umschau“ mitgeteilt wird, zu dem Ergebnis gekommen, daß die Intelligenz der Südeuropäer ganz wesentlich geringer ist, als die der Einwanderer aus anderen Gegenden. Durch den südeuropäischen Zustrom würde also danach die Gesamtintelligenz des Volkes herabgesetzt werden. Der Gelehrte fordert, daß die Öffentlichkeit darüber aufgeklärt wird, welche Gefahren der Intelligenz des ganzen Volkes durch die Einwanderung Minderintelligenter drohen, und verlangt vor allem die Zurückweisung der Analphabeten.

Die Bevölkerungsverteilung in Süddeutschland.

Professor N. Krebs, der Freiburger Gelehrte, hat bei einer landeskundlichen Bearbeitung die Ergebnisse der letzten Volkszählung im einzelnen ausgewertet. Seine Studien, die er in der Zeitschrift der Berliner Gesellschaft für Erdkunde veröffentlicht, enthalten unter anderem den beachtenswerten Hinweis, daß auch in rein landwirtschaftlichen Gebieten soziale Einrichtungen, wie die Größe des Grundbesitzes und die Form der Erbteilung, neben dem natürlichen Wachstum und der Wanderbilanz für die jeweilige Volksdichte und den Umfang der Volksverschiebung maßgebend sind. Die von Krebs errechneten Zahlen bestätigen die Erfahrung, daß in Mitteleuropa rein landwirtschaftliche Gebiete Volksdichten von 60 bis 80 aufweisen. Wenn Wald- und Wiesenkultur überwiegt, sinkt dieser Wert auf 40 bis 60, wenn Wein- und Obstkultur sich dazu gesellt, steigt er auf über 100. Höhere Werte ergeben sich, wenn, wie in Schwaben, Unterfranken und vor allem am Rhein, immer ein Nebenerwerb hinzutritt, besonders häufig mit Kleingrundbesitz Arbeit in benachbarten Fabrikunternehmen verbunden ist.

Trotz aller Fernbeziehungen zeigen gleichartige Landschaften weitgehende Übereinstimmung. Auf der Bergstraße aber, wo schon 1861 etwas über 150 Menschen auf dem Quadratkilometer saßen, sind es nun 442, in den überwiegend landwirtschaftlich gebliebenen, von Haus aus ebenso begünstigten Gebieten der Pfalz, Rheinhessens, des Kaiserstuhls und des Markgräfler Hügellandes 145 bis 170. Dort ist der Sättigungspunkt noch nicht erreicht, hier haben wir überall Übervölkerung und Stillstand, ja Abnahme. Der ausgesprochen schlechte Boden des Hessischen Rieds hat es dank der Industrialisierung auch auf 130 gebracht. Geht man die oberschlesische Ebene nach Süden, so läßt die Volksdichte mit der Industrie nach, während die Bodengüte sicher die gleiche bleibt. Allerdings läßt auch die Intensität der Bodenkultur nach Süden nach. Darin, nicht nur im rauheren, fröstereichen Klima liegen die Ursachen für das Nachlassen aller Dichtewerte in Süddeutschland. Größerer Grundbesitz bietet bei weniger vielseitiger Kultur der dünner wohnenden Bevölkerung ein viel behaglicheres Leben, während in Südwestdeutschland die Zwergwirtschaften vornehmlich solche Produkte erzeugen, die in den benachbarten Industriegegenden Absatz finden, und oft selbst zu wenig Korn und Gemüse haben

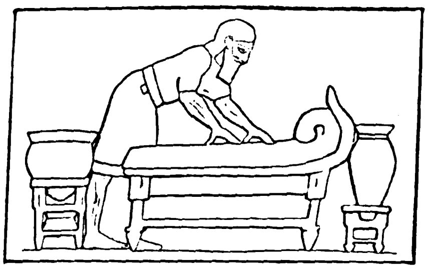
Ein Berliner Gelehrter bei columbischen Indianern.

Als erste Frucht einer archäologisch-ethnographischen Forschungsreise nach Columbien 1913/15 hat Prof. Konrad Theodor Preuß, Abteilungsdirektor am Berliner Museum für Völkerkunde, jetzt einen ersten Band über Religion und Mythologie der Uitoto herausgegeben, den er während seines unfreiwilligen Aufenthaltes in Columbien bis Ende 1919 bearbeitet hat. Die Uitoto, die hier zum ersten Male in der Literatur erscheinen, waren etwa drei Jahre vorher als Flüchtlinge von Caraparaná, einem nördlichen Nebenfluß des Isa, zum Orteguasa, einem Nebenfluß des Caqueta, gekommen, wo sie in zwei Dörfern angesiedelt waren. Als später am Ende der Regenzeit die Uitoto größtenteils zum Kautschuksammeln ausgezogen waren, suchte Preuß auch noch die weiter flußabwärts wohnenden Tama- und Coreguaje-Indianer auf. Wenn auch ein Teil der Uitoto, bei denen Preuß sein umfangreiches Material sammelte, von europäischer Kultur beeinflußt ist, so sind doch, wie der andere Berliner Kenner der südamerikanischen Indianer, Prof. Max Schmidt vom Völkerkunde-Museum, in der Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde bestätigt, die Forschungsergebnisse von Preuß von unschätzbarem Werte. Einmal schon dadurch, daß durch sie die Zahl der wenigen, bisher nicht bekannten Sprachen der südamerikanischen Indianer sich um eine weitere vermehrt, und zwar eine solche, die sich keiner der anderen großen südamerikanischen Sprachgruppen eingliedern läßt, und von einem Stamme gesprochen wird, dessen Mitgliederzahl auf 25 000 Seelen geschätzt wird. Ferner dadurch, daß Preuß uns mit den religiösen Anschauungen dieser Indianer in ihrem heutigen Zustand genau vertraut macht.

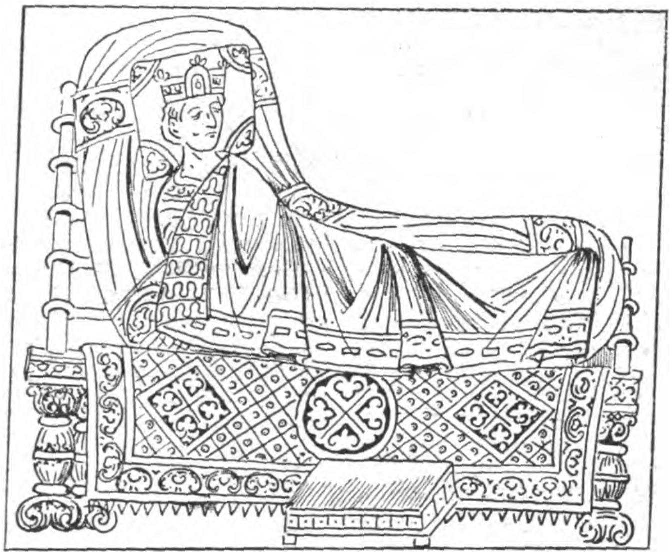
Wiſſenſchaft und Kunſt

Der Wert der Wetterkunde für die Ernte.

In dieser Zeit wirtschaftlicher Not ist es erforderlich, Leistung und Ertrag auf den verschiedensten Gebieten zu steigern, und die Wissenschaft muß dafür die Wege weisen. Aus diesem Grunde hat sich die Wetterkunde in neuester Zeit mit besonderem Eifer damit beschäftigt, der Landwirtschaft, die von der Witterung so sehr abhängt, wertvolle Fingerzeige zu geben. Die Meteorologen der Vereinigten Staaten sind darin vorausgegangen, haben besondere Wetterdienste mit Vorhersagen und Warnungen eingerichtet und besonders in der Abschätzung



Assyrisches Feldbett zur Zeit Sanheribs. (700 v. Chr.)



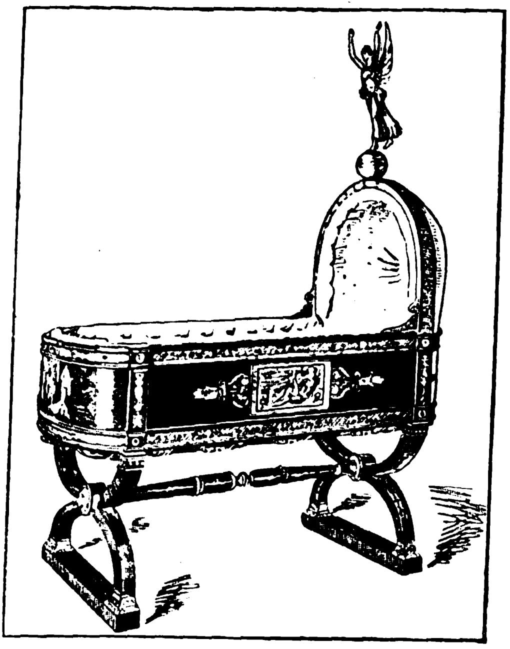
Bett des Königs Salomo. Mittelalterliche Zeichnung.

des Ernteertrages bereits Bedeutendes geleistet, worüber K. Knoch in den „Naturwissenschaften“ berichtet. Zur Lösung dieses Problems gibt es zwei Wege. Bei dem ersten sucht man die Periodizitäten im Verlauf der meteorologischen Elemente und als Folgeerscheinungen ähnliche periodische Änderungen der Ernteergebnisse festzustellen. Die Abweichungen sind aber so bedeutsam, daß man lieber den rein statistischen Weg wählte, der die verschiedenen Abweichungen der einzelnen Ernteergebnisse mit entsprechenden Abweichungen der Witterung vergleicht. Dazu war es notwendig, erst die „kritischen Perioden“ der einzelnen Pflanzen zu bestimmen. Alle Pflanzen haben nämlich in ihrer Entwicklung eine bestimmte Zeit, während deren günstiges Wetter eine gute Ernte, ungünstiges eine schlechte Ernte hervorruft. Diese kritischen Perioden sind bei einigen Pflanzen sehr kurz, bei anderen lang; in dem einen Falle ist der Niederschlag, in dem andern die Temperatur das Wirksamste; bald liegt sie gleich nach der Aussaat, bald zur Zeit der Blüte. So hat man bei der Maisernte im Staate Ohio fetsgestellt, daß der Niederschlag in den 10 Tagen, die auf die Blüte folgen, d. h. vom 1. bis zum 10. August von ganz entscheidendem Einfluß auf die Ernte ist. Für die Temperatur dagegen konnten nur geringe Beziehungen nachgewiesen werden. Nach der Menge des gefallenen Regens ließ sich um den 10. August die künftige Maisernte abschätzen, deren Reife ungefähr auf den 13. September zu berechnen ist. Das gilt aber nicht für den Staat Jowa, wo die Julitemperatur für die Maisernte von großer Wichtigkeit ist. Für die Winterweizenernte in Ohio wurde nachgewiesen, daß warmer März und Juni sowie kühler und trockener Mai auf das Ergebnis günstig einwirken. Während man bisher glaubte, daß eine gute Schneedecke den Ertrag des Winterweizens steigert, zeigte sich bei den Berechnungen, daß die Schneedecke den Ernteertrag nicht verbessert, sondern daß im Gegenteil in Ohio der nackte Boden im Januar die Ernte günstig beeinflußt. Fehlen in diesen Fällen nicht einheitliche Voraussagen, so ist das Ergebnis von großem praktischen Nutzen, das man über den Zusammenhang der Witterung mit der Baumwollernte gefunden hat. Die Baumwollernte dehnt sich über mehrere Monate aus, beginnt im Süden von Texas schon Anfang Juli, in nördlicheren Gegenden später und findet ihr Ende erst im Winter. Die Ernteerträge in der ersten Zeit des Pflückens hängen vor allem von dem früheren oder späteren Eintritt der Reife ab; danach wird dann die Ernte durch die Witterung beeinflußt.. Es zeigte sich nun, daß der Ernteertrag im November mit der Häufigkeit des Regens und der Bevölkerung in dieser Zeit aufs engste zusammenhängt, und mit Hilfe dieser Beziehungen ließ sich eine Schätzung der Gesamternte vornehmen. Der amerikanische Meteorologe Smith hat sogar einen „Wetterindex“ berechnet, bei dem die für die Entwicklung der Ernte schädlichen Witterungsvorgänge in festen Zahlen ausgedrückt werden. Bei diesen Berechnungen wird für Hafer die Witterung bis zum 1. September, für Mais und Baumwolle bis zum 1. August zugrunde gelegt. Das Ergebnis ist sehr zufriedenstellend und zeigt eine schlagende Übereinstimmung zwischen der wirklichen und der errechneten Ernte.

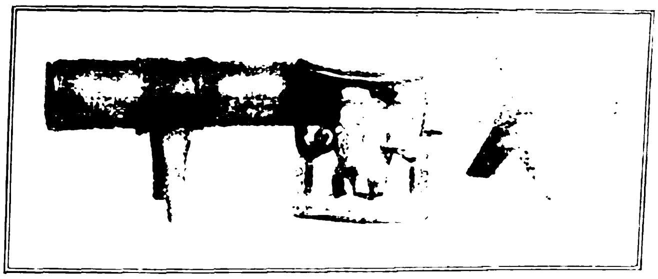
Der enteignete Dichter.

Ludwig Fulda hat die Nachricht erhalten, daß die italienische Regierung seine in Karersee bei Bozen belegene Besitzung enteignet habe. Mitenteignet wurde auch alles, was das Haus des Dichters enthält an Einrichtungsgegenständen, Bildern, Büchern usw. Soweit die Nachricht. Ludwig Fulda ist, wie leider so mancher unserer deutschen Landsleute, ein Opfer des italienischen Faschismus geworden, obgleich viele seiner Werke auf italienischen Bühnen heimisch sind und er von dem geistigen Italien seit Jahrzehnten auch geschätzt wird als der deutsche Schriftsteller, der durch seine formvollendeten Übersetzungen und Bearbeitungen Schöpfungen der italienischen Literatur den Deutschen übermittelt hat. In Karersee (jetzt Carezza) bei Bozen, das im Sommer besonders von Deutschen aufgesucht wurde, hatte sich Fulda im Jahre 1907 ein kleines Haus bauen lassen. Er wurde dort so heimisch, war dort eine so bekannte und angesehene Persönlichkeit, daß man, um ihn zu ehren, einen Weg nach ihm benannt hat. Jetzt muß der Dichter sein Haus, das sein Arbeitsasyl gewesen, in dem er, angeregt durch die Natur, in Ruhe schaffen konnte, für immer verlassen. Nichts durfte er, der bis zuletzt auf seiner rechtmäßigen Besitzung weilte, mitnehmen, alles, Möbel, Bilder, Wäsche, Geschirr, Bestecke, Bücher, ja selbst seine eigenen Werke, wurde für enteignet erklärt und mußte zurückbleiben. Diese Enteignung ist nicht nur als ein persönlicher Einzelfall zu betrachten, der besonderes Interesse erregt, weil er einen Vertreter des deutschen Schrifttums von internationalem Ruf betrifft, er muß auch vom politischen und rechtlichen Standpunkt aus beurteilt werden. Der Fall schien bis vor kurzer Zeit für Ludwig Fulda günstig zu liegen, da eine im Februar 1922 im Auftrage der italienischen Regierung vorgenommene Schätzung seines Anwesens durch einen beeidigten Taxator eine Gesamtsumme von 45 000 Lire ergab; schon aus diesem Grunde dürfen die Grundstücke der Beschlagnahme nicht verfallen. Da erhielt der Dichter am 23. August in Karersee den amtlichen Bescheid, daß sein Besitz dem italienischen Staate verfallen sei.

Dieser Bescheid ist um so auffälliger, als er begründet wird durch die ganz haltlose Behauptung, daß nach „amtlichen Versicherungen“ der Wert des Besitzes 50 000 Lire übersteige, obwohl seit der mit 45 000 Lire ebenfalls amtlich angegebenen Schätzung keine weitere stattgefunden hat, sowie durch die Vorgabe, „der Karersee sei ein strategischer Punkt!“ Der schöne Karersee ist nun gar eine Bedeutung für



Prunkwiege des „Königs von Rom“ im Schloß Fontainebleau.



Kopfbänkchen der Wilden.

die Strategie! Nein, die Strategie des Faschismus hat ihn als solchen entdeckt; denn der Faschismus, der besonders in Südtirol herrscht, der die Anwendung des Namens „Südtirol“ neuerdings durch Dekret verboten und unter Strafe gestellt, der die Entfernung des historischen Denkmals „Walter von der Vogelweide“ in Bozen beschlossen hat, der auch das Besitztum anderer Deutschen, die dort seit Jahren friedlich lebten, nicht verschont, er will hier alles, was mit deutscher Kultur zusammenhängt, aus dem Wege räumen. Das ist der Grund, warum das Eigentum des deutschen Schriftstellers Ludwig Fulda, trotz der rechtlichen Auffassung und Fürsprache bekannter italienischer Staatsmänner enteignet wurde. Und wir? Wir haben zu Ehren des Andenkens von Italiens größtem Dichter, zu Ehren von Dante, erst kürzlich in allen Teilen Deutschlands Feiern veranstaltet, wir haben jetzt wieder einen Battistini mit Recht gefeiert, wir gewähren den Opern lebender italienischer Komponisten im deutschen Opernspielplan eine bevorzugte Stellung, und unsere Staatsoper, die erste Staatsopernbühne des Deutschen Reiches, wird vorurteilslos einem italienischen Dirigenten ihre Pforten öffnen! — Die italienischen Kulturellen haben nunmehr die Pflicht, für einen deutschen Kulturträger einzutreten, der auch für Italiens Kultur eingetreten ist, und dem von der italienischen Regierung sein Besitz wider Recht und Vertrag anscheinend nur darum weggenommen wurde, weil er ein deutscher Schriftsteller ist.

Alfred Holzbock.

Volkswirtschaft

Irrsinnig vom Zahlentaumel.

Die ungeheure Entwertung der Mark, die den Millionenschein zum Kleingeld gemacht hat, hat eine neuartige Psychose hervorgerufen. In eine sächsische Irrenanstalt wurden in den letzten Tagen einige Frauen eingeliefert, die unter dem stetig wachsenden Zahlenwirbel der Inflation seelisch und geistig zusammengebrochen sind. Meistens handelt es sich um alte alleinstehende Frauen des Mittelstandes, Witwen mit einer kärglichen Rente, die einen aufreibenden Kampf ums tägliche Brot führen und sich in den Millionenzahlen der Teuerung nicht mehr zurechtfinden. Bei einer der Frauen äußert sich die geistige Störung in unaufhörlichem Rechnen mit Nullen.

Erfolge der technischen Nothilfe.

Die Chronik über die Tätigkeit der Technischen Nothilfe weist auch in der letzten Zeit, insbesondere anläßlich der zahlreichen Landarbeiterstreiks wieder bemerkenswerte Erfolge auf.

So mußte die Technische Nothilfe bei dem großen Landarbeiterstreik in Schleswig-Holstein eingreifen, weil die Arbeitnehmer sich geweigert hatten, die als Notstandsarbeiten erklärten Verrichtungen, wie Viehpflege, Melken und Abfuhr der Milch auszuführen. Daher wurde der Einsatz der Technischen Nothilfe vom Regierungspräsidenten verfügt. Sie übernahm alsbald die notwendigsten Arbeiten bei der Pflege des Viehs, sowie auch bei der Bergung der Ernte. Im ganzen mußte die Nothilfe in Schleswig-Holstein auf 121 Stellen mit mehr als 1200 Helfern eingesetzt werden. Aber auch bei den ausgedehnten Landarbeiterstreiks in Pommern, in der Provinz Hannover mußte die Nothilfe zur Bergung der Ernte eine umfangreiche Tätigkeit übernehmen. Auch bei den kommunistischen Streikunruhen während der Regierungskrisis wurde die Nothilfe sowohl von Städten wie von Landkreisen zu vielseitigen Arbeiten herangezogen. Sogar den Lotsendienst hat die Nothilfe im Hamburger Hafen zeitweise übernehmen müssen.

Diese vielen Erfolge tragen in hohem Maße dazu bei, daß sich immer neue Kreise dem gemeinnützigen Wirken ihrer Vereinigung anschließen. Es finden jetzt mehrfach Werbetage für die Technische Nothilfe statt. So wurde z. B. eine Werbeversammlung in Alsfeld in Oberhessen abgehalten, die außerordentliches Interesse erregte und sogar von der sozialistischen Presse anerkennend erwähnt wurde. Ganz besonders zeigen die Studierenden der Universitäten ihre Teilnahme an dem Werk der Nothilfe, das ja, wie bekannt, keinerlei eigennützige oder parteipolitische Ziele verfolgt. Es werden jetzt sogenannte „Sichttage“ veranstaltet, die einen Überblick über die studentische Nothilfetätigkeit ergeben und stets einen guten Erfolg für die weitere Beteiligung an diesem Werk erzielen. Derartige Sichtversammlungen fanden z. B. an der Universität in Frankfurt a. M. und an der Technischen Hochschule in Darmstadt statt.

Zusammenbruch der Krankenkassen.

Stück für Stück bröckelt ab von den Schöpfungen der deutschen Zivilisation. Zeitschriften gehen ein, wissenschaftliche Verlage geben ihre Tätigkeit auf, Lehrmittel werden unerschwinglich, das ganze Geistesleben ist auf den Absterbeetat gesetzt. Nun reißt die sinkende Mark auch die Wohlfahrtseinrichtungen, in erster Linie die Sozialversicherung, mit in den Abgrund. Über die schwere Notlage der Ärzte ist in der Presse schon oft die Rede gewesen. Aber nicht nur sie, sondern das gesamte deutsche Gesundheitswesen befindet sich in größter Gefahr. Zurzeit ist dort der größte Teil der Krankenkassen vollsändig zahlungsunfähig. Ärzte, Zahnärzte und Apotheker müssen ihnen Kredit gewähren, damit der Kassenbetrieb notdürftig aufrechterhalten werden kann. Doch ist die Krankenversicherung vom Zusammenbruch bedroht, wenn nicht die Regierung energische Maßnahmen zur Sanierung trifft. Die Einnahmen der Krankenkassen bleiben weit hinter der Markentwertung zurück. Die Beiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, auf die sie ausschließlich angewiesen sind, reichen bei weitem nicht aus. Die Beiträge der Versicherten richten sich nach dem sogenannten „Grundlohn“, der vom Reichsarbeitsministerium einheitlich festgesetzt wird; infolgedessen bezahlen alle Arbeiter, gleichviel, wie groß ihr Einkommen sei, nahezu den gleichen Beitrag, was sowohl als unsozial als auch als unpraktisch empfunden wird. Den Kassen stünden beträchtlich größere Summen zur Verfügung, wenn man die besser gestellten Arbeiter entsprechend mehr belasten würde. Einem diesbezüglichen Ersuchen der Krankenkassen hat sich jedoch das Arbeitsministerium, mit Rücksicht auf die Notlage der Arbeiterschaft, widersetzt und lediglich eine gleitende Grundlohnskala eingeführt, wodurch die Beiträge den Verhältnissen halbwegs angepaßt wurden. Doch wird diese Maßnahme von den Krankenkassen als ungenügend bezeichnet. Die Ärzte sind nun in eine ganz trostlose Lage versetzt. Die „Teuerungszuschläge“ sind lächerlich gering, gemessen am Dollarstand; sie berücksichtigen auch die Verteuerung der ärztlichen Betriebsmittel nicht entfernt im erforderlichen Maße. Außerdem zahlen die Kassen den Ärzten ihr Honorar oft erst Monate nach Eingang der Rechnung, so daß die ganze inzwischen eingetretene Geldentwertung zu Lasten der Ärzte fällt. Manche Kassen bemühen sich allerdings, entsprechende Zuschläge oder sogar Vorauszahlungen zu gewähren, die meisten aber sind nicht in der Lage, den primitivsten Bedürfnissen der bei ihnen angestellten Ärzte Rechnung zu tragen. In der Zeit vom 1. April bis zum 31. Juli war die Lage der Kassenärzte derart, daß sie 42 Kassenpatienten behandeln mußten, um effektiv so viel zu erhalten, wie vor dem Kriege für eine einzige Konsultation. Im August war die entsprechende Verhältniszahl schon 122 : 1. Die Ärzte verlangen, daß man ihnen, genau wie den Arbeitern und Beamten, möglichst wertbeständige Honorare sicherstellt, — eine Forderung, deren Berechtigung nicht bestritten werden kann. Leider aber fehlt es an Mitteln, um sie zu erfüllen. Die bayerischen und die sächsischen Ärzte drohen schon mit der Niederlegung der Arbeit, mit dem Ärztestreik. Persönlichkeiten, die in die einschlägigen Verhältnisse vollkommene Einsicht haben, bezeichnen den Zusammenbruch der deutschen Krankenversicherung (wie der Sozialversicherung überhaupt) als unmittelbar bevorstehend. Auch Stresemann kann nicht helfen!

Sport und Jagd

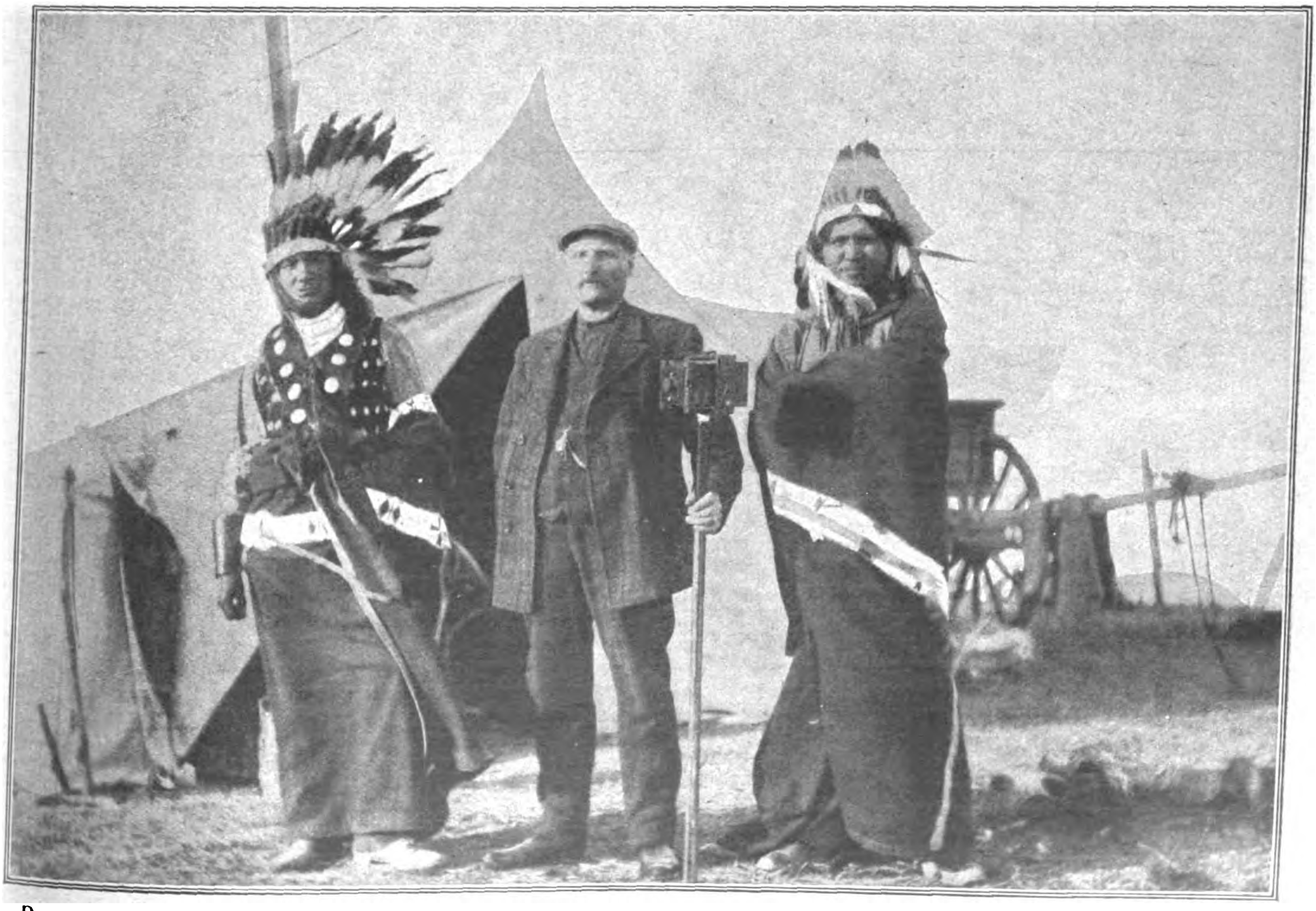
Das größte Segelflugzeug der Welt.

Nach Beendigung des Rhön-Wettbewerbs ist dem Lagerkommandanten Major v. Blomberg vor seiner Abreise eine besondere Ehrung durch einen Passagierflug der Weltenseglergesellschaft zuteil geworden. Der Riesenapparat „Deutscher Aar“ wurde zum Westhang gebracht, unverzüglich ergriff der Chefpilot Stamer das Steuer und führte seinen ersten Ehrengast motorlos durch die Lüfte. Der Chefkonstrukteur Lippisch überwachte persönlich in Baden-Baden den Bau dieses Riesen-Luftseglers, der bisher von keiner Nation der Welt übertroffen wird. Der „Deutsche Aar“ hat 21 Meter Spannweite und Doppelsteuerung, so daß bei Ermüdung des einen Führers der andere jederzeit ablösen kann. Das Gewicht des Seglers mit Passagier und Führer ist etwa neun Zentner. Es hat sich gezeigt, daß der einer Limousine ähnliche Rumpf auch für drei Personen Platz bietet. Die einzig dastehende Maschine dürfte zurzeit etwa 3000 Dollar kosten. Der Weg zu ständigen weiten Streckenflügen ist leider fast unmöglich, solange nicht eine schnelle Rückbeförderung dieses Riesenvogels gesichert ist. Wenn aus deutschen Kreisen der Rücktransport der Maschine kostenfrei gewährleistet würde, könnte täglich wiederholt geflogen und dadurch mehr als bisher an der Verbesserung der Leistungen gearbeitet werden.

Rebhuhn-Geschichten.

Die Rebhuhnjagd, die in diesen Wochen eifrig betrieben wird, ist dem Feinschmecker ebenso wichtig wie dem Weidmann, denn das Rebhuhn hat stets für einen besonderen Leckerbissen gegolten, dessen Zubereitung von den Virtuosen der Kochkunst mit besonderer Liebe gepflegt wurde. Der große französische Feinschmecker Grimod de la Reynière, der das Rebhuhn im Gegensatz zur Schnepfe, der Königin der Sümpfe", mit dem Ehrentitel des „Königs der Ebene" belegte, forderte, daß das Tier erst mehrere Tage lagern müßte, um seinen feinsten Geschmack zu erhalten und um am besten bekömmlich zu sein. Mit der Behauptung, daß Rebhühner schädlich seien, wird im „Don Quixote" der wackere Sancho Pansa schwer geärgert. Als man ihm nämlich während seiner Statthalterschaft auf der Insel eine leckere Schüssel gebratener Rebhühner vorsetzt, da nimmt sie ihm sein Arzt vor der Nase weg und zitiert einen angeblichen Spruch aus Hippokrates: „Jede Sättigung ist schädlich, am schädlichsten aber die, die durch Rebhühner herbeigeführt wird." Von besonderen Meistern der feinen Zunge wird berichtet, daß sie aus dem Geschmack des Huhnes die Gegend zu erkennen wissen, in der es aufwuchs. So soll der „Soldatenkönig" Friedrich Wilhelm I., der ein leidenschaftlicher Freund des Rebhuhns und der Rebhuhnjagd war, die aus seinem Reich stammenden Hühner von denen aus anderen Ländern am Geschmack unterschieden haben. An der Jagd des Königs auf das „wilde Geflügel" hatte auch die Königin Interesse, denn sie durfte mit den Hühnern, die nicht an der Hoftafel verwendet wurden, einen schwunghaften Handel treiben. Der ältere Alexandre Dumas, der sich auf seine gastrosophischen Fähigkeiten mehr zugute tat als auf seine schriftstellerischen, erzählte, daß er durch seinen „Rebhuhngeschmack" sogar einmal einem Verbrecher auf die Spur gekommen sei. Er fuhr mit einem Fremden zusammen, der behauptete, daß er direkt aus Paris käme; dieser bot Dumas von einem Rebhuhn etwas an, aus dessen Geschmack er sofort erkannte, daß es sich um ein böhmisches Rebhuhn handelte. Da er wußte, daß man nach einem Bankier aus Wien fahndete, der Unterschlagungen begangen hatte, machte er die Polizei auf den Fremden aufmerksam, und wirklich war dieser der gesuchte Verbrecher. Das Rebhuhn hatte es an den Tag gebracht! Aber auch der beste Leckerbissen schmeckt nicht immer. Das beweist die bekannte Rebhuhngeschichte, die von dem französischen König Heinrich IV. erzählt wird. Als diesem einmal der Beichtvater wegen seiner vielen Liebschaften gehörig den Kopf wusch, ließ er dem frommen Manne tagtäglich dessen Leibspeise Rebhühner vorsetzen, bis dieser in die bewegliche Klage „Toujours perdrix" (immer Rebhühner) ausbrach. Das hatte der König erreichen wollen. „Man muß eben Abwechslung haben", sagte er. „Immer ein und dieselbe Frau gefällt ebensowenig wie immer Rebhühner."

J. Adrian Jacobsen,
berühmter Forschungsreisender, wird 70 Jahre alt.
(Siehe S. 4059.)



Der norwegisch-deutsche Forschungsreisende J. Adrian Jacobsen mit seinen Blutsbrüdern, zwei Sioux-Indianerhäuptlingen.

Vom „guten Ton" der Jägerei.

Knigges „Umgang mit Menschen", das berühmte Anstandsbuch, das mit gewissen Abänderungen ja auch heute noch gilt, regelt den geselligen Verkehr überhaupt. Aber es gibt auch noch besondere „Knigges" für die einzelnen Berufe und Stände. Auch die Jäger haben ihren eigenen Anstandskodex, der heute bei den vielen Neulingen beim edlen Weidwerk besonders wichtig ist. „Wie sich der angehende Jäger zu benehmen hat", darüber finden sich in „St. Hubertus" nähere Angaben. Vor allem muß der Anfänger jede Zudringlichkeit vermeiden und darf sich nicht an die Jagdinhaber herandrängen, um eingeladen zu werden. Er soll bescheiden und zurückhaltend sein, immer bestrebt, seine weidmännischen Kenntnisse zu erweitern. Nur wenn er den nötigen Takt zeigt, höflich und zuvorkommend ist, wird man ihn bei den Jagden gern sehen. Eine unangenehme Eigenschaft des Jagdneulings ist das Besserwissenwollen. Wo die nötige Erfahrung fehlt, sollte man lieber zuhören oder fragen, als gleich seine eigene

Meinung, die meist unrichtig ist, zu äußern. Auch Pünktlichkeit, bekanntlich die Höflichkeit der Könige, gehört zum jagdlichen Anstand. Unangenehm fällt auch das Verlangen eines Anfängers auf, bei Gesellschaftsjagden auf selbstgewählten Plätzen postiert zu werden. Man gebe sich mit dem Platz zufrieden, der einem zugewiesen wird, und verhalte sich ruhig, um dem Nachbar nicht den Anlauf zu verderben. Unanständig ist es, Wild zu beschießen, das dem Nebenschützen näher ist. Ein Neuling, der mit einem älteren Jäger darüber streitet, wer ein gleichzeitig geschossenes Stück Wild zur Strecke gebracht hat, begeht ebenfalls eine Ungezogenheit. Mit der Jagdwaffe muß man vorsichtig umgehen und für jede Belehrung dankbar sein.

Erziehung u. Unterricht

Aus den Kindheitserinnerungen einer deutschen Dichterin.

Lulu von Strauß und Torney, die bekannte Balladendichterin, die auch eine Anzahl prachtvoller Romane und Erzählungen geschaffen hat, feiert am 20. September ihren 50. Geburtstag. Wie sie zur Dichterin wurde, hat sie selbst einmal anschaulich geschildert. Sie ist in Bückeburg geboren und entstammt einem alten Geschlecht, dem schon ihr Großvater, der Dichter und Gelehrte Viktor v. Strauß und Torney, einen angesehenen Namen in der Literatur verschaffte. „Was meinem Dasein an äußerer Breite, an Horizontweite fehlte," erzählt sie, „das ersetzte das festere Einwurzeln in die Tiefe, in den heimatlichen Boden, das für jede gesunde Entwicklung so unendlich wertvoll ist. Wie anders verwächst man mit der Landschaft, wenn man durch jedes Gartentor ins freie Feld tritt, — wie anders mit dem Volksschlag, wenn das urwüchsige Platt dem Kinde schon vertraut ist, wenn man gute Freunde weiß auf den großen Höfen mit den bunten Giebeln überall im Land, — Freunde im Bauernrock, die einem beim derben Handschlag sagen können: Unsere Großväter sind schon Freunde gewesen." Früh zeigte sich bei ihr die Neigung zur Geschichte, die dann in ihren historischen Gedichten und Erzählungen so schöne Früchte getragen hat. „Meine Kinderspiele waren nicht das Puppenwiegen kleiner Mädchen, sondern Lanzenwerfen und Bogenspannen und einsam gespielte Phantasien aus Gustav Schwabs Griechischen Heldensagen. Lesen konnte ich längst vor dem ersten Schultag, und die Bücher waren die liebsten Kameraden meiner Kinderzeit. Kein Wunder, daß das stille kleine Mädel altklug und absonderlich genannt wurde, und allein stand unter den lustigen Schulkameradinnen." Früh erwachte die Leidenschaft zur Dichtung zusammen mit einem großen Wissenshunger. „Aus dem ungeordneten Lerntrieb wurde ernsthaftes Studium, eine lebhafte Produktion setzte ein, wie ein lange zurückgestauter Bach. Jeder schon in der Kindheit angeschlagene Ton klang voll darin mit. Meine heimatlichen geliebten Kornfelder wurden mir zu lyrischen Stimmungen, Flut und Ebbe der Nordsee zu balladischen Rhythmen. Aus den Bauernhöfen unserer bunten Dörfer holte ich mir die Gestalten und Schicksale meiner Geschichten, lange, ehe ich von dem Schlagwort „Heimatkunst" wußte, und die großen Zeiten der Geschichte wurden mir zu lebendigen Menschen, die ich hinzustellen so versuchte, wie sie vor mir standen, in den derben und schlichten Linien alter Holzschnitte."

Verschiedener Schulunterricht für Knaben und Mädchen.

Die Frage, ob Knaben und Mädchen verschiedene Formen des Unterrichtes haben müssen, ist kürzlich von einem englischen Komitee untersucht worden. Die Ergebnisse, über die J. P. zum Busch in der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift" berichtet, sind sehr interessant. Danach hat sich gezeigt, daß Mädchen gegen körperliche und geistige Übermüdung mehr geschützt werden müssen, als Knaben. Das liegt daran, daß die Jungens in den Entwicklungsjahren gewöhnlich eine „gesunde Faulheit" entwickeln, die sie vor Überarbeitung behütet, während die braveren und pflichttreuen Mädchen sich stets bemühen, alle Arbeiten zu machen, die ihnen aufgegeben. Deshalb sollen die Schulstunden für Mädchen kürzer sein als für Knaben; das erste Examen soll für Mädchen ein Jahr später sein, als für Knaben. Mädchen leisten ebensoviel oder mehr in Literatur, Geschichte, neueren und alten Sprachen, besonders in Latein; in Mathematik und verwandten Fächern sind ihnen die Knaben überlegen. Es wird empfohlen, Knaben und Mädchen mehr freie Zeit zu lassen, damit sie ihre individuellen Interessen besser pflegen können. Bei Mädchen sind die häuslichen Aufgaben mehr zu beschränken, als bei Knaben, da sie noch vielfach der Mutter bei der Hausarbeit helfen müssen. Auch für Mädchen sind Bewegungsspiele sehr günstig.

Geſundheitspflege

Das Insulin, ein neues Mittel gegen Zuckerkrankheit.

Die wissenschaftliche Welt und mit ihr die leidende Menheit steht, so schreibt der „Tag", vollständig unter dem Eindruck der vor einigen Monaten aus Amerika herübergekommenen Nachricht von der Heilbarkeit der Zuckerkrankheit. Anfangs mißtrauisch, wie man es besonders solchen über den Ozean zu uns gelangten Mitteilungen von angeblichen Heilwirkungen gegenüber gelernt hat, ist man durch die von den verschiedensten Seiten bestätigten Ergebnisse inzwischen zu der Überzeugung gekommen, daß hier wirklich eine Großtat der medizinischen Kunst vorliegt, die sich in ihren Auswirkungen noch nicht einmal überblicken läßt. Es handelt sich — wie bereits bei anderen Gelegenheiten erwähnt — um ein von amerikanischen Forschern im physiologischen Universitätsinstitut zu Toronto (Kanada) aus der Bauchspeicheldrüse gewonnenes Absonderungsprodukt, das Insulin, dessen außerordentliche Wirksamkeit selbst bei schwersten Fällen von Zuckerkrankheit den ursächlichen Zusammenhang zwischen diesem bisher für unheilbar gehaltenen Leiden und der Bauchspeicheldrüse erklärt.

Das Insulin wird auf sinnreichem Wege aus gewissen Teilen der Bauchspeicheldrüse, den sogenannten Langerhansschen Inseln, gewonnen; daher auch sein Name. Leider ist die Beschaffung des ursprünglich nur unter schärfster Kontrolle erhältlichen, jetzt im Handel freigegebenen Präparates, das in Form von Einspritzungen unter die Haut verabfolgt wird, in dem valutaschwachen Deutschland kaum möglich. Für 100 Einheiten, die je nach der Schwere des Falles für zwei bis acht Tage ausreichen, müßte man zurzeit nicht weniger als 3 Dollar, 17½ Schilling oder zehn holländische Gulden bezahlen. Das Mittel ist vorderhand nämlich nur aus Amerika, England und Holland zu beziehen.

In Deutschland hat sich auf Veranlassung des amerikanischen Entdeckers Professor Macleod ein aus hervorragenden Spezialforschern bestehendes Komitee mit Professor Minkowski (Breslau) an der Spitze gebildet, das die Darstellung und Verabfolgung des Insulins in Deutschland kontrolliert. Wie Minkowski in der letzten Nummer der Deutschen Medizinischen Wochenschrift mitteilt, sind die nötigen Schritte eingeleitet, um auch in Deuschland die Fabrikation und den Vertrieb zu verbilligen; es ist anzunehmen, daß auch bei uns in absehbarer Zeit zuverlässige Insulinpräparate — vielleicht sogar aus gewissen Pflanzen oder auf chemischem Wege — gewonnen werden können. Augenblicklich ist bei unserer beispiellosen Geldentwertung das Rohprodukt, die Bauchspeicheldrüse frisch geschlachteter Tiere, nur sehr schwer zu beschaffen.

Auch Prof. Minkowski bestätigt im übrigen die überraschende Wirkung des Insulins selbst in den Fällen, wo die zunehmende Säurevergiftung bereits das Ende fürchten ließ. Gerade in diesen schweren, hoffnungslosen Fällen zeigte sich der Erfolg am verblüffendsten. Ausnahmslos setzte das Mittel die bei der Zuckerkrankheit mehr oder weniger aufgehobene Toleranz für Kohlehydrate herauf und die gefahrdrohende Säurebildung herab, womit stets eine rasche Besserung des Allgemeinbefindens Hand in Hand ging. Der Urin selbst wurde sehr schnell zuckerfrei.

Prof. B.

Warum trinken wir morgens Kaffee?

In allen Kulturländern ist es Brauch geworden, zum ersten Frühstück Kaffee, Tee oder Kakao zu trinken. Die in früheren Zeiten üblichen Suppen oder Breie, die während des Krieges notgedrungen wieder eingeführt wurden, haben sich nicht einzubürgern vermocht. Diese Bevorzugung des Kaffees und ähnlicher Getränke durch den modernen Menschen muß natürlich seinen besonderen Grund haben, und deshalb haben Prof. Otto Kestner und Betty Warburg im Physiologischen Institut der Universität Hamburg die Wirkung der Frühstücksgetränke durch Versuche an Hunden genau beobachtet, worüber sie in der „Klinischen Wochenschrift" berichten. Der Gehalt der Getränke an Koffein und Theobromin kann nicht ausschlaggebend sein, denn die Wirkung des Theobromins auf das Nervensystem ist gering, und beim Kaffee werden heute überwiegend Ersatzstoffe genommen, die gar kein Koffein enthalten. Es müssen also noch andere Einflüsse vorliegen, und zwar sind es die auf die Verdauungsorgane. Aus den Versuchen ergibt sich, daß Kaffee, Tee und Kakao eine beträchtliche Absonderung von Verdauungssäften im Magen hervorrufen, die viel größer ist als etwa bei reinem Wasser oder Zuckerwasser. Mit einer solchen starken Magensaftabsonderung ist nun stets eine Erfrischung verbunden; denn solange der Magen tätig ist, fühlen wir ihn nicht; erst sobald er leer ist, spüren wir Hunger. Die Frühstücksgetränke bewirken also eine außerordentlich schnell einsetzende „entsäuernde“ Absonderung von Magensaft. Dabei verhalten sich Kaffee und Kaffee-Ersatz im Magen gleich, und daraus erklärt es sich, warum sich der Kaffee „ersetzen“ läßt. Der Absonderungsreiz wird in erster Linie durch die Röstprodukte hervorgerufen. Diese Röstprodukte finden sich bei Ersatzgetränken aus Gerste, Zichorie und ähnlichen Dingen ebensogut wie beim richtigen Kaffee und vermitteln dem Menschen so wenigstens einen Teil der erfrischenden Wirkung. Die schwächste Sekretion ruft Tee hervor, der ja auch nicht geröstet wird. Die Kakaobohnen werden in den Tropen in der Sonne getrocknet, was schon eine Art Röstung ist. Von den einzelnen Formen des Kakaos rufen die Kakaobohnen die schwächste Absonderung hervor; auch die fettreicheren Kakaosorten regen die Sekretion nicht so an, dagegen sehr stark der künstlich entfettete Kakao. Das im Kakao enthaltene Fett hemmt die Sekretion. Machen nun die Frühstücksgetränke satt? Sie rufen alle ein großes Sättigungsgefühl hervor, indem sie die Magensaft-Absonderung sehr anregen. Der Sättigungswert ist beim Tee am niedrigsten, beim Kakao am höchsten, und zwar ist die Sättigung, die durch die verschiedenen Kakaosorten hervorgerufen wird, gleich; die erfrischende Wirkung ist aber bei den fettarmen Sorten stärker.

Aus der Frauenwelt

Ärztlicher Einspruch gegen den Humpelrock.

Die neuesten Toiletten, die sich wie ein enges Futteral um den Körper legen und durch die Enge der Röcke den „Humpelrock“ der Vorkriegszeit wieder ins Leben rufen, erfahren nicht nur von der Frauenwelt Ablehnung, sondern rufen auch den Einspruch der Ärzte hervor. Eine Anzahl englischer Ärzte hat erklärt, daß die Einengung der Bewegungsfreiheit durch die neuen Toiletten geeignet sei, die Gesundheit der Frauen zu schädigen. „Die neuesten Humpelröcke“, heißt es in ihrem Urteil, „werden uns zwar als nicht so eng geschildert wie die in früheren Zeiten. Der Humpelrock unseligen Angedenkens ist aber eine Quelle der Gefahr für die Frauen gewesen, und nicht wenige Opfer dieser Mode haben sich schwer verletzt, indem sie in den engen Marterinstrumenten die Treppe hinunterfielen oder auf der Straße ausglitten. Jedes Kleidungsstück, das den natürlichen Gang der Frau hemmt, ist fraglos vom Standpunkt der Gesundheit aus abzulehnen. Wenn die neuen Röcke die Frauen in ihrer Bewegungsfreiheit irgendwie hindern, so dürfen sie unter keinen Umständen in Aufnahme kommen.

Die Schule des Schweigens für den Ehemann.

Man findet manchmal, daß Männer, die vorher gesprächige und lebendige Gesellschafter waren, still und einsilbig werden, wenn sie geheiratet haben. Sie hüllen sich in ein undurchdringliches Schweigen und sind so etwas wie der „steinerne Gast“ in der Gesellschaft. Als Grund für diese Wandlung führt der englische Psychologe January Mortimer die Tatsache an, daß sie sehr redselige Frauen bekommen haben. Die Geschwätzigkeit der Frau wird für den Mann zur Schule des Schweigens. „Es gibt gewiß auch Leute, die noch mehr und noch glänzender plaudern, wenn sie in Gesellschaft von Redseligen sind,“ schreibt Mortimer. „Aber es gibt auch Leute und besonders Männer, die stumm und einsilbig werden, wenn sie mit einem unermüdlichen Sprecher zusammenkommen. Ich kenne einen jungen Mann, der seine Verlobung mit einem sehr hübschen Mädchen auflöste, weil ihr unaufhörliches Plappern ihn zur Verzweiflung brachte. Der allzu redselige Mann, der die ganze Unterhaltung an sich reißt, kann von seinen Gefährten unterbrochen und zum Schweigen gebracht werden. Aber wo ist der Mann, der Ritterlichkeit besitzt und wagen würde, seiner Frau zu sagen, sie sei eine Schwätzerin? Wenn er schüchterne Versuche macht, das Mühlwerk ihrer ewig regen Zunge abzustellen, so wird er meistens erst recht in Grund und Boden geredet, und je zartfühlender, je höflicher er ist, desto hemmungsloser überfluten die Redeströme seiner Gattin alle Grenzen. So resigniert er denn, findet sich in sein Schicksal, das ihn zum Schweigen verdammt, und gibt es auf, die langen Monologe seiner Frau zu unterbrechen. Er weiß ja, daß sie dann nur um so toller loslegt. Der schweigsame Gatte begnügt sich mit der Rolle des Zuhörers, die ihm in dem Ehedrama zuteil geworden ist, und wird zu jenem in sich zurückgezogenen, wenig redenden Menschen, den seine Kameraden im geheimen bemitleiden. Zu Hause spricht er überhaupt nur noch das Allernotwendigste, und wenn er einmal seinem Herzen Luft machen will, geht er aus, in den Klub oder ins Restaurant, wo sich dann die Freunde darüber wundern, daß er plötzlich einen sonst an ihm ganz ungewohnten Bekenntnisdrang zur Schau trägt. Gar manche geschwätzige Frau hat ihrem Manne die Ehe zu einer Schule des Schweigens gemacht und ihn damit sich selbst und der Familie entfremdet.“ B.

Vom Leben in der Heimat

Eine Straße zu verkaufen!

Die alte historische Berliner Straße An der Kommandantur soll verkauft werden. Wie das Bezirksamt Berlin-Mitte der Bezirksversammlung vorträgt, ist die Straße ohne Verkehrswert und als solche öffentlich entbehrlich. Die Darmstädter und Nationalbank hat den Antrag gestellt, ihr die Straße An der Kommandantur zum Eigentum zu übertragen. Zwar will auch sie niemand in dieser Straße spazieren gehen lassen, doch braucht sie die nur etwa dreihundertachzig Quadratmeter große Fläche als Hofraum. Die Stadt Berlin hat ganz richtig erkannt, daß es wenig Zweck hat, eine Straße gegen Papiermark herzugeben. Sie hat daher Sachwerte an Zahlungs Statt verlangt. Die Großbank verfügt über drei unbebaute Grundflächen in der Agricolastraße im neuen Hansaviertel, die zusammen dreitausend Quadratmeter groß sind. Zwei davon wollte sie im Austausch hergeben. Die Stadt verlangte alle drei, und auch hierauf will sich die Bank einlassen. Die Bezirksversammlung Berlin-Mitte ist einverstanden, und so wird also demnächst ein weiteres Stück altes Berlin den Bedürfnissen des Wirtschaftslebens weichen müssen.

Spätsommer und Frühherbst im Riesengebirge.

Aus Brokenberg i. Riesengebirge wird uns geschrieben: Lange nicht so rapide und für das Logiergewerbe so katastrophal wie an der Ost- und Nordsee ist die Saison im Riesengebirge zur Neige gegangen. Vielen sind gerade der Spätsommer und der Frühherbst im Gebirge die liebsten Wandertage. Dann werden die Fernsichten von jener wundersamen Klarheit wie jüngst, da man von der Schneekoppe aus die altehrwürdigen Türme von Breslau deutlich erkennen konnte, während sich die unzählig erscheinende Schar der Vorberge mit einer Durchsichtigkeit wahrnehmen ließ, als stände man über der Glasplatte eines bis ins einzelnste erkennbaren Reliefs. Jetzt blüht in den tiefen Wäldern unserer Berge auch der Enzian mit seinen leuchtend klaren Blüten. Einst machte man aus Enzian einen aromatischen Schnaps, davon das Gläschen um 10 Pf. zu haben war. Jeden Tag steigt eine neue Schar von Wanderern auf das Gebirge, erschrickt über die hohen Preise diesseits der Grenze, erkennt mit tiefem Bedauern, daß die Valuta die Einkehr in die altvertrauten böhmischen Bauden fast zur Unmöglichkeit macht, und guckt betrübt beim Vorbeigehen in deren fast leere Wirtsstuben, in denen man einst bei ungarischem Gulasch, delikaten Mehlspeisen, Wiener Backhähndeln und feurigem Samorodner schwelgte, zu dem unübertrefflichen österreichischen Kaffee Berge von Marzipankipferln mit Schlagsahne schnabulierte, und geht dann gesenkten Hauptes weiter. „O alte Baudenherrlichkeit, wohin bist du entschwunden . . . .“ Dazu die dauernde Unsicherheit beim Hinüberwechseln auf tschechoslowakisches Gebiet. Die einen kommen anstandslos ohne jeden Ausweis bis Spindelmühle und Petzer ins Böhmische herunter, die anderen weist ein grimmiger tschechischer Finanzer schon von den längs der Grenze laufenden Wegen. Es scheint, als hänge es lediglich von der Laune des jenseitigen Grenzbeamten ab, ob man ohne Vollpaß die Romantik des Aupa-, Elb- und Weißwassergrundes genießen darf oder nicht. Unter solchen Umständen will die rechte Stimmung auch in den reichsdeutschen Bauden nicht aufkommen. Die preußische Baude auf der Schneekoppe hat übrigens schon am 1. September geschlossen, da sie renoviert wird. Die böhmische Koppenbaude aber ist durch den Valutariegel so gut wie gesperrt, so daß die meisten Koppenbesucher wieder herabsteigen, ohne eingekehrt zu sein. Vor kurzem ist eine der ältesten Gastbauden unseres Gebirges, Rübezahls Schnurrbartbaude, in Flammen aufgegangen. Seit vor dem Kriege in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft die Teichmannbaude errichtet wurde, führte sie neben dieser neuen, auf modernen Großbetrieb eingerichteten Einkehrstätte nur noch ein recht bescheidenes Dasein, erfreute sich aber bei allen Gebirgsbesuchern, die das Riesengebirge lieben, wie es einstmals war, ungeschmälerter Beliebtheit. Offenbar liegt gemeine Brandstiftung vor. Ob und wann diese Baude wieder aufgebaut wird, steht vorerst noch nicht fest.

Die Elektrisierung der schlesischen Gebirgsbahn hat inzwischen weiter Fortschritte gemacht und bereits Görlitz, die erste große Etappe der von fernher Kommenden auf dem Wege zum Riesengebirge, erreicht. Auf der Fahrbahn des Neißeviaduktes, jenes noch immer bewunderungswürdigen steinernen Kolossalbaues, ragen die Masten der Stromzuführung über die Brückengeländer empor; sie und das Starkstromnetz haben das altgewohnte Bild sichtlich verändert. Daß die Hirschberger elektrische Talbahn ihre Tarife natürlich ebenso wie die Staatsbahn dauernd höherschrauben muß, stellt mancher Riesengebirgsbesucher nicht in seine Kalkulation ein und erschrickt dann, wenn nach der Abfahrt vom Hirschberger Bahnhof der Schaffner mit den grünen Aufschlägen kommt und seinen Tribut fordert; möglicherweise muß während der Winterzeit der Verkehr auf den von Bad Warmbrunn ausgehenden Endstrecken nach Hermsdorf u. K. und Giersdorf (Himmelreich) eingestellt werden.

Seit Pfingsten haben wir im Gebirge erst jetzt wieder wirklich warme Tage, und es lag geradezu schmorende Hitze über den Moorgebieten der Kammregion, was um so fühlbarer war, als uns Rübezahl in dieser Hinsicht bisher wahrlich nicht verwöhnt hat; schneite es doch dies Jahr bis tief in den Sommer hinein immer wieder. Die Anmeldungen auf Winterquartiere sind in den großen Wintersportplätzen schon heute sehr zahlreich; natürlich bindet sich niemand hinsichtlich der Preise. Schon seit einiger Zeit wird das Vermieten vielmehr im allgemeinen so gehandhabt, daß nur der Zimmerpreis auf einige Tage festgestellt, alles andere aber einzeln bar bezahlt wird.

Gerichtssaal, Unglücksfälle, Verbrechen

Mordtat zweier Marokkaner.

Zwei Marokkaner von der Garnison zu Kirn a. d. Nahe bekamen in einem Café um ein Mädchen mit dem jungen Klavierspieler Streit. Sie schleppten den jungen Mann nachts bis zur Mühle an der Krebsweiler Chaussee und schlachteten ihn dort ab. Die französische Behörde ermittelte die Täter und setzte sie fest. Der Ermordete, der später an der Spielmannschen Ölmühle aufgefunden wurde, ist der 22jährige Ludwig Desbessel. Die Leiche wies eine Schußverletzung am Bein und zahlreiche Bajonettstiche durch Brust, Genick und Hals auf.

Frauenschänder.

Nach Abschluß der amtlichen Untersuchung wird wieder ein Fall roher Vergewaltigung bekannt. Am 8. Juli wurden die 22jährige S. und die 20jährige L. aus Recklinghausen auf einem Spaziergang von französischen Soldaten angehalten. Die S., die einen vorschriftsmäßigen Paß hatte, sollte freigelassen werden, während die L. zurückbleiben sollte. Um die Freundin nicht allein in den Händen der Franzosen zu lassen, blieb auch die S. zurück. Zwei französische Soldaten verschleppten die beiden Mädchen in einen Wald und vergewaltigten die S. mehrmals, indem sie die Widerstrebende mit dem Seitengewehr bedrohten. Die L. konnte fliehen.

Betrunkene Soldaten drangen in Dortmund in die Wohnung einer Witwe und vergewaltigten die im Bette liegende Frau. Die Kostgänger der Frau wurden mit Gewehren im Schach gehalten.

Ein neuer Raubüberfall im Zuge.

Aus Hof in Bayern wird ein neuer Raubüberfall auf einen Reisenden berichtet. Es handelt sich um einen Russen, der mit dem Berliner D-Zug nach München reisen wollte. Zwischen Leipzig und Altenburg wurde er von anderen Reisenden bewußtlos in seinem Abteil liegend aufgefunden. Nach den vorläufigen Meldungen aus Hof hat der Überfallene, nachdem er wieder zur Besinnung gekommen war, angegeben, daß er bereits beim Einsteigen auf dem Berliner Bahnhof mit irgendeinem Gift betäubt worden sei. Fest steht bisher nur, daß der Russe völlig ausgeplündert worden ist.

Ein Wunder der Finsternis.

Von E. von Ungern-Sternberg.

Es ist bitter, die neue Zeit in die Seele hineinwachsen zu lassen. Zarathustra sagt: „Das Jetzt und das Ehemals auf Erden, ach meine Freunde, das ist mein Unerträglichstes, — und ich wüßte nicht zu leben, wenn ich nicht noch ein Seher wäre, dessen, was kommen muß . . . denn alle Dinge sind getauft am Borne der Ewigkeit und jenseits von Gut und Böse. Gut und Böse aber sind nur Zwischenschatten und Zwischenwolken:“ — Der Dienst der Göttin Kali lehrt: „Schrecke nicht zurück von dem Grauen, umarme die Verzweiflung, glaube nicht, das Leben sei Ernst.“

An Stelle der Großen sind die Kleinen, an Stelle der Herren die Unfreien getreten. Grausamkeit und Geschmacklosigkeit werden mit Phrasen von Menschenbeglückung gefüttert. Die Grenzen der Länder werden im Namen der Freiheit mit Pässen verrammelt, und Schlachten und Würgen wird Gerechtigkeit genannt. Die Fürsten sind entthront, der Dollar ist Weltfürst geworden. Götzen anstatt Götter, Sterben eine Erlösung!

Es geschehen noch Wunder! Aber keine freundlichen mehr, die Wasser in Wein verwandeln und Freude bringen; es sind unzarte Wunder. Das geschah in Moskau: Vielen Lumpen waren Paläste geöffnet worden, und ungezieferbeladen zogen sie in die blutbesudelten Prunksäle ein. Andere, die ungeschickter waren und die sich vor dem Morden fürchteten, mußten in ihren Kellerwohnungen bleiben, bis die Zeiten sich wieder änderten und die Paläste für neuen Zuzug geschlossen oder unbewohnbar wurden.

Iwan hatte den Ballast seines Gewissens zögern lassen, und so war er arm geblieben, trotzdem seine Frau Katharina den ermordeten Herrschaften die Kleider vom Leibe und die Ringe vom Finger gerissen hatte. Aber die Kleider waren bald in bunte Lappen zerfallen und der Schmuck vertrunken. Der Anstreicher Iwan blieb arm, er hatte wenig Arbeit und deshalb schlug ihn seine Frau und spie ihn an, sobald sie ihn wehrlos sah. Die Katharina hatte kein Gewissen und deshalb war sie die Stärkere, und man fürchtete sie im Hause. Wo es eine Prügelei gab, da war sie dabei; der alten Anisja hatte sie einen Ohrlappen abgebissen, weil sie ihr einen halben Hering gestohlen hatte, und die anderen Weiber, die schwächer waren, überschüttete sie im Streit mit Schmutzeimern.

Iwan hatte Angst vor ihr und wagte nicht, ihr zu widersprechen. Er begann hinzusiechen und wurde schließlich totkrank. Alles störte ihn und jeder Lärm war ihm unerträglich. Die alte Matrjena, wenn sie mit der Katja am Herde keifen kam, schien ihm zu einem Elephanten auszuwachsen, und das Balalaikageklimper des Pawel schnitt ihm wie ein Messer in den Kopf.

„Du verstellst dich nur,“ schrie ihn die Frau an, „du willst nicht arbeiten, deshalb legst du fauler Hund dich ins Bett.“

Doch die Krankheit wurde immer schlimmer, abends brannte sein Körper im Fieber, und er träumte von grünen Wiesen und hellem Sonnenschein über rauschenden Wäldern.

„Krepierst du?“ fragt ihn die Katja.

„Ach Katja, ich sterbe!“ seufzte der Kranke.

„Ich glaube dir nicht,“ meinte sie, „ich werde den Bezirksarzt rufen, der wird dich schnell auf die Beine treiben.“

Der Arzt schüttelte den Kopf, gab ihm eine Mixtur und erklärte, daß Iwan nicht mehr gesund werden könne, nur ein Wunder könne ihm helfen.

„Also willst du Hundefratze wirklich sterben. Du meinst wohl, daß du alles tun kannst, was du willst.“

„Ich sterbe, Katja“, flüsterte der Kranke.

„So, und wo hast du das Geld dazu? Allein das Abwaschen der Leiche kostet mehr, als du wert bist. Zuerst verdiene dir das Geld für den Sarg und dann stirb meinetwegen zweimal, wenn es dir Spaß macht.“

„Um Gottes Barmherzigkeit, laß mich ruhig sterben!“ flehte der Kranke. Aber die Frau riß ihm die Decke ab und trieb ihn auf die Straße, er sollte sich zuerst das Geld dazu verdienen.

Bleich mit verkrampften Händen und Füßen stolperte er auf den Hof. Die Nachbarn traten zusammen und umringten ihn.

„Um eurer Seligkeit willen, gebt mir das Geld zum Sterben,“ flehte er sie an, „Katja läßt mich nicht ohne Geld zur Ruhe gehen.“

Die Nachbarn lachten über den Narren oder es graute sie, und sie trieben ihn weiter auf die Straße.

Iwan sank auf dem Bürgersteig zusammen und streckte seine Hände zitternd und flehend aus: „Genossen, gebt mir Geld für den Sarg“, bat er.

Als er nach Hause kam, hielt er ein Bündel Scheine in der zusammengeballten Hand und sank schaudernd auf sein Bett. Die Katharina zählte das Geld und fand, daß es noch lange nicht reichte, deshalb trieb sie ihn am anderen Tage wieder auf die Straße.

Die Weiber aus der Nachbarschaft gingen zum Kommissar und baten um einen Sarg für den Kranken, aber der Kommissar war beschäftigt und trieb sie hinaus, es sei kein Platz mehr auf den Kirchhöfen und die Särge seien schon auf Wochen im Voraus bestellt.

Iwan kam am Abend mit mehr Geld nach Hause und als er schließlich die ganze Summe zusammen hatte, da brauchte er keinen Sarg mehr und blieb am Leben. Die Katharina hatte das Wunder bewirkt und ihn dem Tode entrissen. —

Umarme die Verzweiflung, glaube nicht, das Leben sei Ernst.

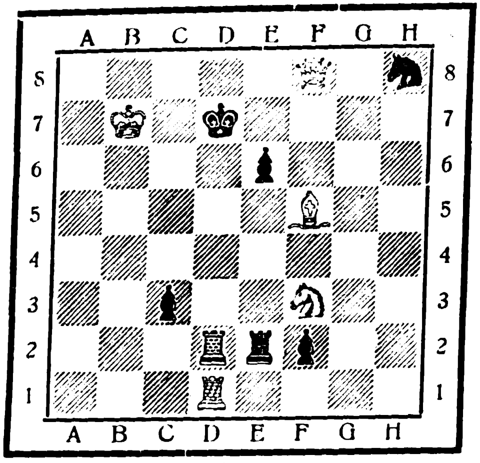
Aus der Schachwelt

Aufgabe Nr. 81.

Von Kurt Hedrich, Hamburg.

(Erstdruck für „Das Echo".)

Schwarz.



Weiß.

Stellung. Weiß: Kb7, Df8, Td1, Lf5, Sf3 (5 Steine). Schwarz: Kd7, Td2, Te2, Sh8, Bc3, e6, f2 (7 Steine).

Weiß zieht an und setzt mit dem zweiten Zuge matt. (Ein zierliches, gefälliges Erstlingswerk. Der Aufbau verrät den Liebhaber überraschender Wendungen.) Die Namen erfolgreicher Löser werden veröffentlicht.

Lösung der Schachaufgabe Nr. 74 in Echo-Nr. 2086.

Stellung. Weiß: Kb3, Dd3, Tc1, c8, La4, d8, Sf4, Bc2, e5 (9 Steine). — Schwarz: Kc5, Dh3, Tb5, Bb4, c6, d4, e6, e7, h5 (9 Steine). 1. c2—c4!!, b4×c3 (e. p.)+; 2. D×b5‡. 1. . . ., d×c3 (e. p.); 2. Dc4‡. 1. . . ., D×d3+; 2. S×d3‡. 1. . . ., D×e6+; 2. S×e6‡. 1. . . ., Dg4 oder f5, g3, f3, h4; 2. c4×b5‡ 1. . . ., h4; 2. c4×b5‡. 1. . . ., sonst beliebig; 2. S×e6‡.

Lösung der Schachaufgabe Nr. 75 in Echo-Nr. 2088.

Stellung: Weiß: Kf2, Dh4, Sd6, d7, Ba2, b2 (6 Steine). Schwarz: Ka5, Ta3, La4, Se6, Ba6, b3, c6, d5 (8 Steine). 1.Kf2—g1!, Lb5; 2. Sb7‡. 1. . . ., b3×a2; 2. b2—b4‡. 1. . . ., sonst beliebig; 2. De1‡.

Richtige Lösungen sandten: C. Klammer, Carl Schulze, Villa Alemana, Valparaiso, Chile (Nr. 72 in Echo-Nummer 2082). Herbert Fahrenkrog, Tomé, Chile (Nr. 73 in Echo-Nummer 2084). C. Menning, Lydenburg, Transvaal (Nr. 74 in Echo-Nummer 2086 und Nr. 75 in Echo-Nummer 2088). E. Rapsch, Berlin SO 33 (Nr. 76, 77 und 78 in Echo-Nummer 2092). Schachtreu, Athen, Griechenland (Nr. 75 in Echo-Nummer 2088). Carl Leder, Toronto, Canada (Nr. 75 in Echo-Nummer 2084).

Partie, gespielt im Internationalen Meisterturnier zu Mährisch-Ostrau im August 1923. Weiß: Dr. Em. Lasker; Schwarz: Dr. S. Tarrasch. 1. e4, Sf6! (Dr. Tarrasch versucht es hier einmal mit dem Alechinschen Zug, vermag damit jedoch die Widerstandskraft seines zähen Gegners ebenso wenig wie früher zu brechen.) 2. e5, Sd5; 3. c4, Sb6; 4. d4, d6; 5. f4, d×e5; 6. f×e5, Sc6; 7. Le3, Lf5; 8. Sc3, e6; 9. Sf3, Lb4; 10. Ld3 (hier hätte wahrscheinlich Le2 die folgenden Schwierigkeiten für Weiß vermieden. Lasker stürzt sich aber unbekümmert in das Getümmel.) 10. . . ., Lg4; 11. Le2, L×f3; 12. g×f3, Dh4+; 13. Lf2, Df4; 14. Tg1. 0—0—0; 15. Tg4, D×h2; 16. Th4, Dg2; 17. Lf1, Dg5; 18. Dc2, h5; 19. Ta—d1, Dh6; 20. a3, Lc7; 21. Th3, Lg5; (Schwarz möchte den Lf2 beseitigen.) 22. De4, f6; 23. e×f6, D×f6; 24. Le2, Df5; 25. D×f5, e×f5; (Nun ist zwar nach der Absicht des Führers der schwarzen Steine der Bauer von der e-Linie entfernt, dafür jedoch der Punkt d5 schwach geworden, wie der 30. Zug von Weiß beweist.) 26. Ld3, g6; 27. Sc—e2; (Nun droht: 28. Tg3, Lh4; 29. T×g6, L×f2+; 30. K×f2. Der Springerzug nach e2 mußte geschehen, um Sc×d4 zu parieren, woran die angeführte Drohung scheitern würde.) 27. . . ., h4; 28. f4, Lf6; 29. b4, Kb8; 30. d5, Sc—e7; 31. Kf1, Sb—c8; 32. b5, c6?; (Ein Fehler! Der Gegner erhält dadurch die b-Linie. Besser war b6.) 33. b×c6, b×c6; 34. Td—b1+, Ka8; 35. Se—d4, L×d4; 36. L×d4, Th7; 37. Le5, Sd6; (Das Matt muß gedeckt werden. Auf Sb6 folgt Lc7 mit

Weshalb Peltz Kassen auf dem ganzen Erdball gekauft werden!

Nr. 2001 a
Ganz aus
Stahl u. Eisen
ohne Holzteil

Das Erscheinen der PELTZ-Kassen und PELTZ-Panzerschränke bedeutet eine neue Epoche im Geldschrankbau. Während andere Geldschrankfabriken zum Teil zum Bau von Geldschränken Gußeisen, Holz und ähnliche Stoffe verwandten, vermieden die PELTZ-Ingenieure alles Material, welches die Sicherheit des Geldschrankes beeinträchtigen konnte. Sie verwandten keinen Teil aus Gußeisen oder ähnlichem zerbrechlichen Material, kein Holz, nicht einmal zur Inneneinrichtung, kein Isoliermaterial, welches die Wände des Geldschrankes auftreiben oder den Geldschrank im Laufe der Jahre verrosten lassen konnte. Die PELTZ-Erzeugnisse werden ausschließlich hergestellt aus Stahl und Schmiedeeisen und unserer feuersicheren Füllung, die jedem Klima standhält. Die den Angriffen von Verbrechern ausgesetzten Teile, Schloß und Riegelholzen, wurden durch PELTZ-Diamant-Panzerplatten gesichert. Der niedrige Preis, zu dem die PELTZ-Kassen verkauft werden können, hat seinen Grund allein in der enormen Produktion der PELTZ-Werke und den besonderen Arbeitsverfahren, die bei ihrer Herstellung beobachtet werden. Die PELTZ-Kassen können in ihrer Ausführung kaum übertroffen oder im Preis unterboten werden, es sei denn auf Kosten der Sicherheit und Zuverlässigkeit.

Unsere Verpackung: Wir haben unser besonderes Augenmerk auf die Exportverpackung gerichtet und dürfen wohl sagen, die beste Verpackung für Übersee zu haben. Sie können eine Kiste mit einer PELTZ-Kasse an der Vorderseite öffnen, die Kasse zeigen und verkaufen, ohne sie auspacken zu müssen, und brauchen, um sie weiter zu versenden, nur den Deckel wieder auf die Kiste zu nageln. Jeder PELTZ-Kasse sind zwei kleine Flaschen mit Farbe und Lack beigefügt zur Bequemlichkeit des Kunden, wenn wirklich einmal eine kleine Beschädigung auf der Reise an der Lackierung eintreten sollte.

Nr.	Innen-Einrichtung	Nutzb. Innenraum			Größtes Buch kann sein	Bücherraum	Tresor	Gesamtaußenmaß			Gewicht	seemäß. verpackt	Kubikmaß	Telegrammwort	Preis
		Höhe cm	Breit. cm	Tiefe cm	cm×cm	Höhe cm	Höhe cm	Höhe ca.cm	Breit. ca.cm	Tiefe ca.cm	ca. kg	ca. kg	cbm		£
2001 a	1 Tresor, 1 verst. Platte	50	40	30	40×30	35	15	160	62	52	325	400	0,83	SOTOPOR	20 - -
2002 a	1 Tresor, 1 verst. Platte	65	40	35	50×35	50	15	160	62	57	350	425	0,89	SOTTENDO	23 - -
2401 a	1 Tresor, 1 verst. Platte	50	40	30	40×30	35	15	70	60	50	230	280	0,45	SOVADURA	15 - -
2402 a	1 Tresor, 1 verst. Platte	65	40	35	50×35	50	15	85	60	55	280	340	0,55	SOVAQUETE	17 - -

Stahlsockel von Nr. 2001 a innen hoch 66 cm, breit 57 cm, tief 45 cm. Stahlsockel von Nr. 2002 a innen hoch 51 cm, breit 57 cm, tief 50 cm.
Zu allen Schlössern doppelte Schlüssel. —

Einige andere PELTZ-Erzeugnisse:

PELTZ-Bankanlagen
PELTZ-Panzertüren
PELTZ-Mietfächer
PELTZ-Bücherschränke
PELTZ-Panzerschränke
PELTZ-Mietfachschränke
PELTZ-Wandgeldschränke
PELTZ-Stahlkästchen

Geldschrankwerke
H. F. PELTZ
Düsseldorf D 439/I
Kabeladresse: Peltzwerk Düsseldorf. ABC-Code 5. Edition

PELTZ
Nr. 2401 a.

Vorteil für Weiß.) 38. c5, Sb7; 39. d6, Se—d5; 40. Tb—c1, Tf8; 41. La6, Sf6; 42. L×f6, T×f6; 43. Te3, Tf6—f8; 44. Tc—e1, Th7—h8; 45. d7, Kb8; 46. Te8+, Kc7; 47. L×b7, aufgegeben.

Mitteilungen. Zum Frankfurter Schachkongreß wäre noch nachzutragen, daß sich der Wiener Meister Grünfeld, der bei 9 Partien 7½ Punkte erreichte, den ersten Preis und damit den Titel eines Schachmeisters von Deutschland sichern konnte. Der Meister der beiden letzten Jahre, Post-Berlin, teilte mit Wagner-Hamburg den 2. und 3. Preis. Beide hatten je 5½ Punkte erreicht. Im Hauptturnier errang Blümich die Würde eines Meisters im Deutschen Schachbund mit 5½ Punkten vor Richter (4) und Lokvenz (3½ Punkte). — Im Festsaal des Circolo Artistico zu Triest fand ein internationales Schachmeisterturnier statt, um dessen Zustandekommen sich vor allem der Generalsekretär des Italienischen Schachbundes, Prof. Giuseppe Orlandi, große Verdienste erwarb. Sieger und Preisträger im Meisterturnier waren: P. Johner (Schweiz) 9½ I, Canal (Peru) 8½ II, F. D. Yates 7½ III, Dr. Siegbert Tarrasch 7 IV, Roselli del Turca 6½ V, Dr. Aßtalos und Dr. Adolf Seitz je 6 VI geteilt. Es folgen: Miliani (Italien) 4½, Cancelliere (Italien) 4, Dr. Vecsey (Tschechoslowakei) 3½, Marotti (Italien) 2 und Singer 1. Am 12. September fand die feierliche Preisverteilung statt.

Schachbriefkasten. C. M., Lydenburg. Zu Nr. 71. Weiß kann nicht sofort b2—b4 mattsetzen, weil Schwarz das Recht hätte, den weißen Bauern auf Grund der en passent-Schlag-Regel mit dem schwarzen Bauern a4 auf b3 (!) zu schlagen. Da der schwarze Bauer das Feld b3 beherrscht, hat Weiß nicht mehr das Recht, den Doppelschritt des Bauern ungestraft auszuführen. Besten Gruß.

Humoristisches

Großer Andrang. Bei der Sekte der Mormonen in Nord-Amerika war bekanntlich früher die Vielehe im Schwunge, und ein Mann konnte so viele legitime Frauen heiraten, wie er ernähren konnte. Ein alter reicher Mormone lag einst im Sterben. Der Doktor wurde gerufen und traf beim Fortgehen eine Frau des Kranken, die ihn fragte: „Wie steht es mit meinem Mann, Doktor?“ — Der Arzt schüttelte ernst den Kopf: „Schlecht, ich fürchte, daß er nicht mehr lange leben wird?“ — „Kann ich nicht während seiner letzten Stunden bei ihm am Bett sitzen?“ fragte die Frau. — „Ja“, sagte der Doktor, „aber Sie müssen sich beeilen, liebe Frau, die besten Plätze sind schon besetzt.“

Beim Lotteriekollekteur. „Zwanzig Jahre haben Sie bei mir gespielt, Herr Haxe, und nun wollen Sie's aufgeben? Aber warum denn? Was bedeuten denn jetzt die Einsätze?“ — „Na, und die Gewinne?“ („Meggendorfer Blätter.“)

Ein Trost. „Donnerwetter, jetzt sind uns die beiden letzten Tassen aus dem Hotel ‚Höhenluft‘ in Schierke kaputt gegangen!“ — „Na, laß man, wir haben ja noch etwas Porzellan aus ‚Waldesrauschen‘ in Tölz!“

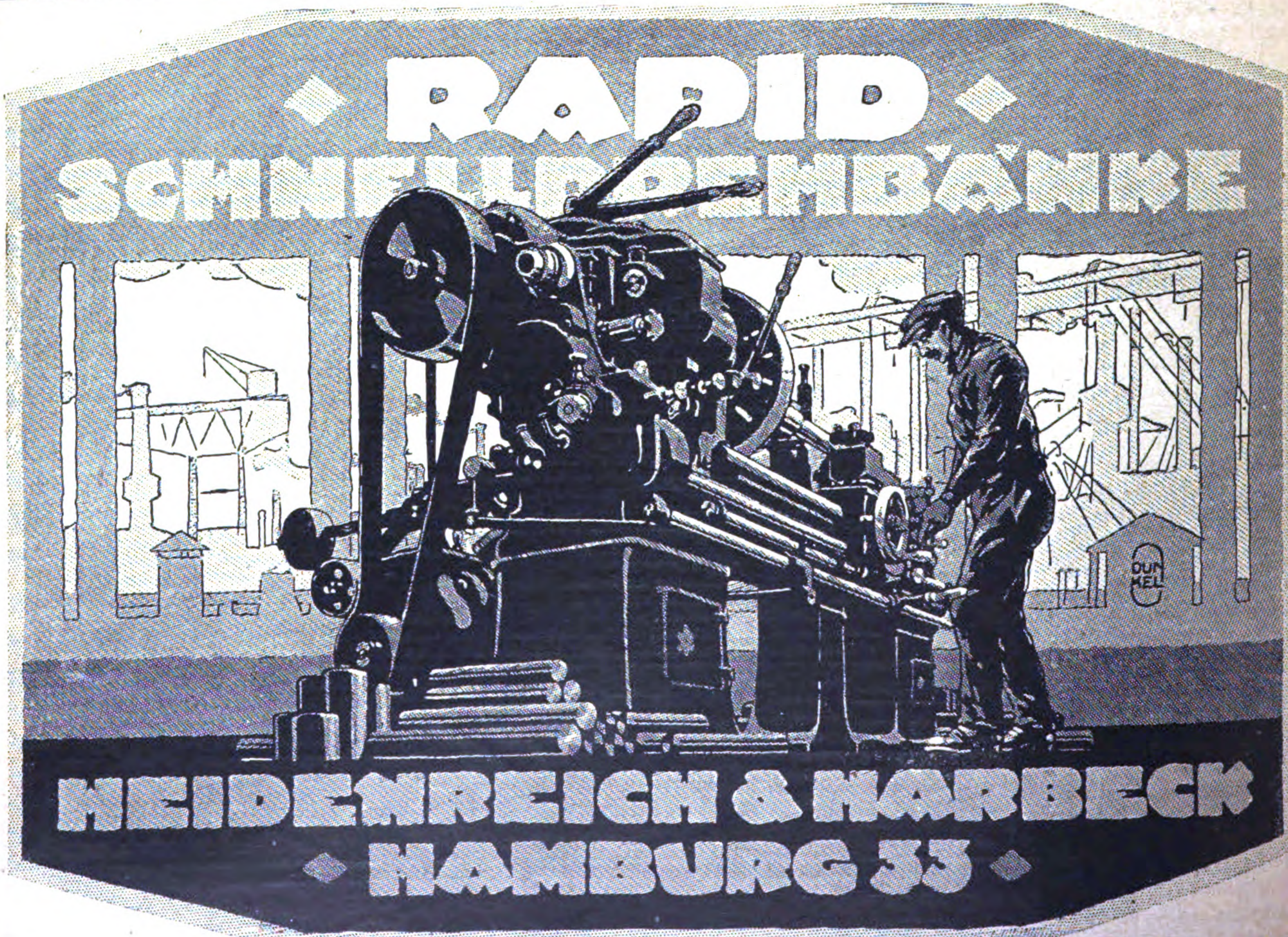
Das Pumpgenie. „Haben Sie gehört, Dr. Schnorcke ist gestorben.“ — „Friede unserer Tasche.“

Konzert bei Raffke. Raffke zu seiner Tochter, als einige Gäste zugegen sind: „Nu sing' mal eins von den Liedern, die hundert Millionen die Stunde zu lernen kosten!“

Radikale Waffenablieferung. Poincaré hat in seiner ewigen Angst vor heimlichen Rüstungen Deutschlands folgendes Dekret erlassen: „Alle Deutschen mit Säbelbeinen sind auszuliefern; ebenso die alten Haudegen. — Vor-, Zu-, Nach-, Über- sowie Hexenschüsse sind verboten. — Schwertlilien sind mit der Wurzel zu vernichten; ebenso der Spargel wegen seiner Schießgefahr. — Jeder Kanonenrausch wird bestraft. — Flinten sind ins Korn zu werfen. — Spießbürger und -gesellen werden eingesperrt. — Knall-Erbsen und -Schoten sind zu beschlagnahmen; ebenso alle Kugellager. — Wer Feuer gibt, gilt als kriegerisch gesinnt; ebenso, wer sich beschwert.“

Gesuchter Artikel. Die letzte Leipziger Messe war für die Käufer gleich Null. Nur Schleier wurden wahnsinnig verlangt — für die Bilanzen!

Millionentarife. „Lies mal: Emil, kehre zurück! Ottilie.“ — „Damit wird die keinen Erfolg haben, wenn sie nicht Fahrgeld-Ersatz garantiert!“ („Brummbär“.)



Ferner liefern wir: Wellendrehbänke (Lo-swing), Automaten (Gridley), Kegelrad-Hobelmaschinen, Bohrmaschinen, Fräsmaschinen, Shapingmaschinen usw. * * Korrespondenzen in Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch

Deutſche Export-Revue

Induſtrie und Handelsteil des „Echo"

Betrachtungen zur Gründungsstatistik.

Trotzdem sich die Inflationskonjunktur im deutschen Wirtschaftsleben erst im Laufe dieses Jahres voll entwickeln dürfte, liefern die Veröffentlichungen des Statistischen Reichsamtes bereits interessante Aufschlüsse über die Tendenz im deutschen Aktienwesen und gestatten damit bedeutsame Rückschlüsse auf die künftige Wirtschaftsentwicklung Deutschlands. Nach den Angaben der genannten Behörde betrugen die Neugründungen und Kapitalserhöhungen deutscher Aktiengesellschaften im vergangenen Jahre 3059 gegenüber 1132 im Jahre 1921 und 164 im Jahre 1913. Der Nennwert der in diesen Gesellschaften investierten Kapitalien stellte sich auf 14,9 Milliarden Mark gegenüber 4,23 Milliarden im Jahre 1291 und 0,14 Milliarden Mark im Jahre 1913. Man muß bei den Wertziffern indessen berücksichtigen, daß die einzelnen Zahlen infolge des verschiedenartigen darin enthaltenen inneren Wertes nur beschränkt brauchbar sind, während eine Umrechnung der einzelnen Zahlen auf den Goldwert infolge der in verschiedene Zeiten fallenden Gründungstätigkeit und der im Laufe des Jahres stark schwankenden Wechselkurse nicht durchführbar ist. Immerhin zeigen die Ziffern die stark inflationistische Tendenz des deutschen Wirtschaftslebens, eine Tatsache, die aus der rein beruflichen Statistik ebenfalls klar hervortritt. 872 der gesamten im vorigen Jahre begründeten Aktiengesellschaften entfallen nämlich auf das Handels- und Bankgewerbe, sind also meist Unternehmungen, die sich die zurzeit herrschende Spekulationswut und die stark schwankenden Konjukturen der Warenmärkte zunutze machen. Die an zweiter Stelle stehende Maschinenindustrie folgt erst mit 372 Gesellschaften, wobei man indessen berücksichtigen muß, daß es sich hierbei sehr oft um die Umwandlung alter in anderer Form bestehender Gesellschaften in die Form der Aktiengesellschaft, nicht aber um eine neue Gründung handelt. Es wird also bei dieser Ziffer eine Zunahme an produktiven Kräften vorgetäuscht, die in Wirklichkeit gar nicht vorhanden ist.

Kabelaufführungspunkt mit G. H. F. - Standard-Mastfüßen.

(Text siehe Seite 4079.)

Die Zahl der Kapitalserhöhungen betrug für den gleichen obengenannten Zeitraum 3804 gegenüber 2463 im Jahre 1921 und 299 im Jahre 1913. Die Schaffung neuer Betriebsmittel und die Emission von neuen Werten zu Fusionszwecken dürfte bei den Kapitalserhöhungen die hauptsächlichste Rolle gespielt haben. Nimmt man die rein ziffernmäßigen Belege zum Ausgang einer Betrachtung über den volkswirtschaftlichen Wert dieser Neugründungen, so ist zunächst, wie oben angedeutet, das starke Hervortreten lediglich spekulativer Gründungen zu bedauern. Es kann für die schweren außen- und innenpolitischen Erschütterungen unterworfene deutsche Volkswirtschaft, deren ganze Kräfte in den Wiederaufbau des Wirtschaftsorganismus gestellt werden sollen, unmöglich vorteilhaft sein, daß die rein produktiven Gründungen, bei denen neben bloßer Unternehmungslust auch technische und organisatorische Voraussetzungen vorliegen, in den Hintergrund treten. Es scheint uns sogar das starke Anwachsen dieses Gründungstyps und die Umwandlung anderer bestehender Gesellschaftsformen in die Aktienform eine ungünstige Folge der Inflationswirtschaft im allgemeinen zu sein. Die Gründe hierfür sind neben zweifellos berechtigten Forderungen, wie eine Erhöhung des Kapitals zur besseren Anpassung der finanziellen Mittel an die gesteigerten Anforderungen in Rohstoffbezug und Löhnen, auch vielfach der Wunsch nach einer Entlastung der Haftung der Inhaber und das Streben einer möglichst großen Ersparnis in Steuerausgaben. Diese Gefahr ist bereits von der Regierung voll erkannt worden und soll nunmehr auf dem Wege einer kräftigen Steuergesetzgebung im neuen Kabinett ausgeglichen werden. Damit würde auch die Gefahr, die eine große Zahl rein konjunkturmäßiger Gründungen ohne genügend finanziellen Rückhalt im Falle einer Deflationskrise für die deutsche Wirtschaft bedeuten würde, stark herabgedrückt und das Vertrauen des Auslandes in die deutsche Wirtschaft vermehrt werden. Das Streben der Leiter der deutschen Wirtschaft geht heute dahin, statt der vielen unproduktiven Gesellschaften, die, obwohl bilanzmäßig in Papiermark mit großen Summen erscheinend, wirtschaftlich betrachtet, eher eine Gefahr als einen Nutzen für das Wirtschaftsleben darstellen, durch gewinnbringende, d. h. produktive Gründungen zu ersetzen. Trotz dieser Bestrebungen, die in der Wirtschaftspolitik des neuen Kabinetts einen erhöhten Ausdruck finden sollen, haben die deutschen Aktienunternehmungen durch die vielen äußeren und inneren Belastungen außerordentliche Schwierigkeiten zu überwinden, um auch eine nur geringe Rentabilität zu erzielen und Substanzverluste schwerwiegender Natur zu vermeiden. Es ist in diesem Zusammenhang nur zu begrüßen, daß sich der Ruf nach Wertbeständigkeit auch in den Bilanzen der deutschen Wirtschaftsunternehmungen durchsetzen wird und der Schleier, der durch die Geldentwertung über die gesamten finanziellen Zusammenhänge gebreitet liegt, endgültig zerrissen wird. Es wird sich dann auch zeigen, daß die „riesigen Gewinne" vieler Gesellschaften tatsächlich nur Scheingewinne und in Wirklichkeit nur Verluste der Vermögenssubstanz gewesen sind. Obwohl ziffernmäßig recht hoch, waren auch die Dividendenerträge der deutschen Aktienunternehmungen in Wirklichkeit lächerlich gering. So kann man die im Laufe des vergangenen Jahres für deutsche Aktienwerte an der Berliner Börse gezahlte Durchschnittsdividende mit etwa 25½ Prozent veranschlagen, während sie im Jahre 1913 nur etwas über 8 Prozent ausmachte. Auf den tatsächlichen inneren Kaufwert zurückgeführt, d. h. bei einer gleichmäßigen Stellung auf die Goldbasis, ergibt sich indessen für die deutschen Aktieninhaber ein Dividendengewinn, der oft nicht den hundertsten Teil des Vorkriegswertes darstellt. Selbst die oft zitierte Gewährung versteckter Dividenden in Form von Gratisaktien, Genußscheinen oder sonstigen Bezugsrechten kann man hierbei nicht als Faktor einer Änderung des Gesamtbildes einstellen, da diese Gewährungen gar nichts mit der Rentabilität der Unternehmungen zu tun haben, sondern vielfach nur der Ausdruck einer Vergütung für den de facto erlittenen Verlust infolge der Geldentwertung, also eine Entschädigung für die Umwandlung von Goldkapital in Papierkapital darstellen.

Die Gesamtzahl der deutschen Aktiengesellschaften betrug Anfang dieses Jahres 9490 gegenüber 6590 im Jahre 1921 und 5099 im Jahre 1913. (Kontinental-Korrespondenz.)

Optische Industrie.

Von Karl Gustav Weigel.

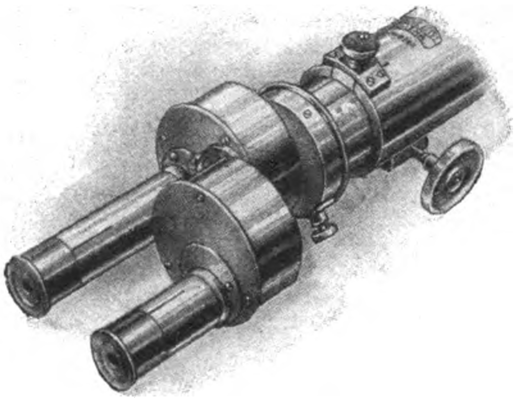
Die Erfolge der optischen Industrie bauen sich auf der Vereinigung und dem Zusammenwirken zweier Zweige der Technik auf, deren Arbeitsverfahren sich auf Rohstoffe und Halbfabrikate ganz verschiedener Art beziehen: der eine dieser Zweige hat die Herstellung und Verfeinerung des optischen Glases zum Gegenstand, dem anderen obliegt die Aufgabe, aus metallischem Ausgangsmaterial die Fassungen für die Linsen, die Stative, die feinen Schrauben und alle die sonstigen nach Größe, Form, Zweck und Wirkung so verschiedenartigen Teile herzustellen, die sich insbesondere an größeren und komplizierteren Instrumenten in so zahlreicher Menge finden.

So ergibt sich auf dem Gebiete des optischen Instrumentenbaus das merkwürdige Bild, daß zwei ganz verschiedenartige und keinerlei gemeinsame Züge aufweisende Industrien in vollkommener Trennung von einander arbeiten. Erst im letzten Augenblick werden ihre Erzeugnisse zu einem einheitlichen Ganzen zusammengesetzt. Diese Arbeit des Zusammensetzens stellt dann gewissermaßen einen dritten selbständigen Industriezweig dar, ohne dessen Arbeit ein Gelingen, ein Erreichen des erstrebten Zieles unmöglich ist. Man darf sich dieses Zusammensetzen nämlich durchaus nicht etwa als eine einfache Arbeit vorstellen. Wer jemals gesehen hat, wie schwierig es ist und welche Hilfsmittel und Prüfungen es erfordert, um nur eine Linse in ihrer Fassung zu „zentrieren", d. h. so zu befestigen, daß die optische Achse mit der mechanischen zusammenfällt, der wird sich einen Begriff davon machen können, welche Anforderungen z. B. der Zusammenbau eines großen Fernrohres an die Geschicklichkeit und Genauigkeit aller stellt, die dabei beschäftigt sind. Freilich hat sich die Industrie zahlreiche mechanische Hilfsmittel geschaffen, deren sie sich bei diesen Arbeiten bedient, und sie hat des weiteren sinnreiche Prüfungsverfahren gefunden, deren Anwendung die Erreichung dieses Zieles erleichtert und bis zu einem gewissen Grade gewährleistet. Vollkommen aber kann die Mithilfe des Menschen und seiner Sinne nicht ausgeschaltet werden

Das Gebiet, das die optische Industrie umfaßt, ist ein äußerst weit ausgedehntes und es hat durch die Entwicklung verschiedener andere Zweige der Technik gerade in jüngster Zeit eine beträchtliche Ausdehnung erfahren. Zu diesen Zweigen der Technik gehört die Durchbildung der Kinoapparate. Ihre Wirkung hängt nicht nur von ihrer mechanisch guten Ausarbeitung, sondern vor allem auch von ihren optischen Einrichtungen ab. Ein helles und klares Bild entsteht nur dann, wenn die optische Einrichtung in jeder Hinsicht allen Ansprüchen genügt. Zu diesen Ansprüchen gehört, daß die Kondensorlinse bzw. das Linsensystem, wie dies bei den abgebildeten Kinoapparaten der Fall ist, nicht nur gegen hohe Temperaturen sehr widerstandsfähig, sondern auch äußerst lichtdurchlässig ist. Bei den dargestellten Apparaten ist die Fassung der Linsen federnd elastisch ausgebildet. Dehnen sich daher die Linsen durch die Hitze aus, so gibt auch die Fassung dieser Ausdehnung nach. Ein Druck auf die Linsen mit seinen schädlichen Folgen kann daher nicht stattfinden. Eine weitere optische Anforderung der Kino-Apparate liegt darin, daß die auf den Schirm geworfenen Bilder keine störenden Farbränder enthalten und bis zum äußersten Rande scharf sind. Die deutsche optische Industrie hat dieser Anforderung durch besondere Objektive Rechnung zu tragen verstanden. So sind die abgebildeten Apparate mit den weitgehenden korrigierten Hahn-Goerz-Kinoobjektiven ausgestattet. Ein weiteres derartiges Objekt, das sich für Kinozwecke vorzüglich eingeführt hat, ist das Goerz-Kinohypar, ein anastigmatisch korrigiertes System von höchster Leistung. Die Bogenlampen der Apparate sind so eingerichtet, daß die Kohlen rechtwinklig zu einander stehen, wodurch das Licht voll ausgenutzt wird. Die Blende sitzt nicht fest auf der Blendenachse, sondern ist verschiebbar angeordnet, so daß die günstigste Einstellung entsprechend dem Lichtkegel der jeweils zur Verwendung kommenden Objektive möglich ist. Es ist aus unseren Abbildungen deutlich ersichtlich, daß die Ausschnitte und zwar sowohl der Blende mit drei wie auch der mit zwei Ausschnitten eine ganz eigentümliche neuartige Form aufweisen. Dies hat den Zweck, um bei allen Stellungen der Bildbühne ein präzises Abblenden zu erzielen und bei bester Lichtausnutzung ein Flimmern usw. zu verhüten.

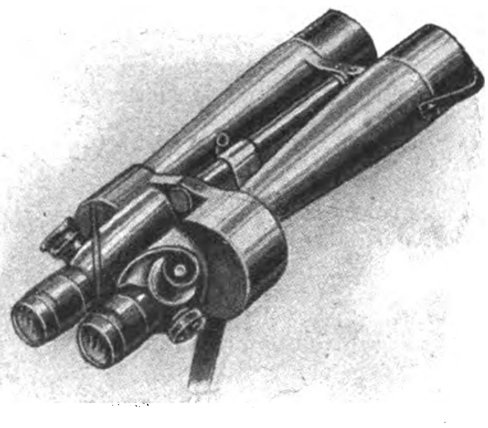
Ein weiterer Zweig der Technik, der belebend und befruchtend auf die Entwicklung der optischen Industrie gewirkt hat, ist das Flugwesen. Dem Flieger fällt heutzutage vielfach die Aufgabe zu, photographische Aufnahmen des unter ihm liegenden Geländes zu machen. Sie haben vor allem den Zweck, als Unterlage für die Herstellung von Landkarten zu dienen. Soll sich aber nach einer solchen Aufnahme aus dem Flugzeug eine gute Karte herstellen lassen, so müssen Mittel und Wege gefunden werden, um den Einfluß der Schwankungen des Aeroplans auf die Gestaltung des photographischen Bildes erkennen zu können. Das Flugzeug ändert ja ununterbrochen seine Stellung, es wird bald durch den Wind niedergedrückt, bald neigt es sich um die eine, bald um die andere seiner Achsen. Es ist der optischen Industrie nun gelungen, Apparate zu bauen, die es ermöglichen, die während der Aufnahme eingetretenen Schwankungen des Flugzeuges genau zu ermitteln und für die Zeichnung der Karte auszugleichen. Die Platte kommt in den Bildmeßtheodoliten, wie bzw. in die Meßkamera, worin dann Punkt für Punkt der Platte ausgemessen wird. Einen bedeutsamen, gleichfalls durch die optische Industrie ermöglichten Fortschritt auf dem Gebiete der Kartenaufnahme vom Flugzeug aus stellt der „Reihenbildner" dar. Dieser Reihenbildner ist eine photographische Kamera, die im Flugzeug in einer Art von Cardanischen Aufhängung hängt, so daß sie also möglichst frei vom Einfluß der verschiedenen Schwankungen bleibt. Sie arbeitet vollständig selbständig und nimmt, während das Flugzeug über das Gelände dahinfliegt, in gleichmäßigen Zeiträumen Bild um Bild auf. Auf dem Film, der sich in ihr selbsttätig abrollt, entsteht so eine große Anzahl von Einzelaufnahmen. Der Film wird entwickelt, kopiert und die einzelnen sich ergebenden Bilder werden dann aneinandergesetzt. Die Natur der Aufnahme bringt es mit sich, daß an ihren Rändern mehrfach derselbe Teil des Geländes wiederkehrt. So werden also zwei benachbarte Streifen denselben Geländeteil enthalten, der eine an seinem oberen, der andere am unteren Ende. Dies hat nichts

zu sagen. Die sich überschneidenden Teile der Reihenbilder werden einfach weggeschnitten. Man erhält nun so ein vollkommen zusammenhängendes Bild des überflogenen Geländes.



Binocular-ocular für astronomische Telescope.

Eine sehr weitgehende Ausbildung hat dank der Bemühungen der optischen Industrie auch die Mikrophotographie gefunden, die es ermöglicht, die im Mikroskop erscheinenden vergrößerten Bilder des beobachteten Gegenstandes auf photographischem Wege festzuhalten. Bei der Konstruktion mikrophotographischer Apparate hatte die optische Industrie zwei Aufgaben zu lösen: zunächst einmal mußte sie einen Beleuchtungsapparat schaffen, durch den die äußerst kleine für die Beobachtung und Photographie in Betracht kommende Fläche genügend hell erleuchtet wurde, um eine Aufnahme auf der Platte zu erhalten. Dann aber war auch der photographische Apparat umzugestalten und entsprechend durchzubilden, so daß ein Bild entsteht, das auch die feinsten Einzelheiten erkennen läßt. Manche der mikroskopischen Objekte werden im durchfallenden, andere wieder werden im auffallenden Lichte betrachtet. Es mußte also des weiteren die Möglichkeit geschaffen werden, beide Arten aufzunehmen. Ferner waren die Apparate so einzurichten, daß sie sich sowohl in wagerechter wie in senkrechter Stellung benutzen ließen. Die mikrophonischen Apparate, die die deutsche optische Industrie heutzutage liefert, erfreuen sich eines wohlbegründeten Weltrufes. Sie geben im auffallenden wie im durchfallenden Licht und selbst bei sehr starken Vergrößerungen, also bei fast punktartiger Fläche helle, scharfe und in jeder Einzelheit gutdurchgearbeitete, deutlich erkennbare Bilder.



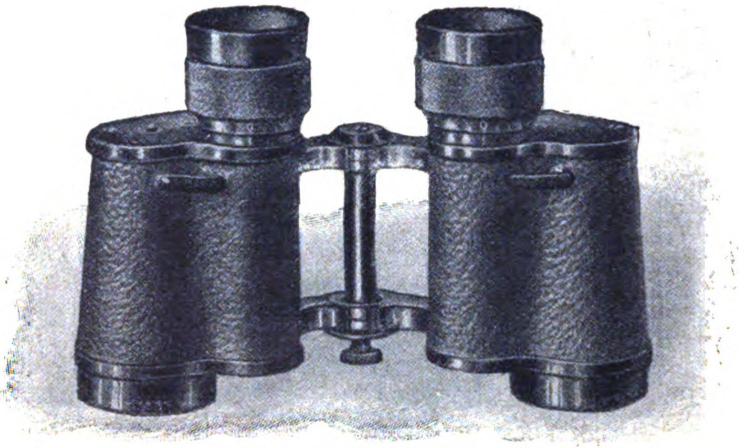
Zeiss-Starmorbi-Feldglas mit weitem Gesichtsfeld.

Es braucht wohl nicht besonders auf die großen Erfolge hingewiesen zu werden, die in bezug auf den Bau von Fernrohren erzielt wurden. Die deutsche optische Industrie versorgt die Sternwarten aller Länder mit ihren Instrumenten. Die Zahl und Arten der Fernrohre, die sie ausführt, ist eine äußerst mannigfache. Wir finden hier kleinere Rohre für den privaten Gebrauch und solche, wie sie auf Aussichtspunkten, insbesondere an der See und im Gebirge, zur allgemeinen Benutzung zur Verwendung kommen. Die Riesenteleskope der großen Sternwarten und Rohre für besondere Zwecke, wie astronomische Messungen usw. schließen sich an. Die meisten dieser Fernrohre werden in der Weise benutzt, daß die Beobachtung mit einem Auge stattfindet. Nun sind wir aber im gewöhnlichen Leben mit zwei Augen zu beobachten gewohnt. Es hat sich das Bedürfnis herausgestellt, dieses Verfahren auch auf die Beobachtung mit dem Fernrohr zu übertragen. So entstand das binokulare Fernrohr, das sich im gewissen Sinne als eine Weiterbildung des binokularen Fernglases darstellt. Von einer gewissen Vergrößerung an beobachtet es sich mit dem in der Hand gehaltenen Fernglas schlecht, weil dieses nie so ruhig gehalten werden kann, wie es angesichts der starken Vergrößerung des Objektes notwendig wäre. Infolgedessen scheint der beobachtete Gegenstand zu zittern: er liegt nicht ruhig im Gesichtsfeld. Man befestigt deshalb derartige Feldstecher vielfach auf Stativen. In dem Maße, wie ihre Vergrößerung wächst, werden die Linsen größer, unter Umständen auch die Systeme komplizierter, die Tuben länger. So kommt man zur Ausbildung des binokularen Fernrohres, also des Fernrohres für die Beobachtung mit beiden Augen.

Binocular-ocular, gebraucht wie ein gewöhnliches Hand-Feldglas.

Nun hat sich auch die Notwendigkeit ergeben, monokulare Fernrohre derart umzugestalten, daß sie die Beobachtung mit zwei Okularen zulassen. Die Anbringung eines zweiten Rohres wäre zu umständlich und zu kostspielig. Die optische Industrie hat neuerdings dadurch einen Ausweg gefunden, daß sie ein binokulares Okular schuf, also ein Okular, das für die Beobachtung mit zwei Augen eingerichtet ist und das ohne weiteres an Fernrohren angebracht werden kann, die für die Beobachtung mit einem Auge eingerichtet sind. Dieses Doppelokular läßt sich aber auch ohne Verbindung mit einem Fernrohr für sich, d. h. als Feldstecher, verwenden.

Es ist wohl nicht nötig, hier noch besonders auf die Leistungen hinzuweisen, die die deutsche optische Industrie auf dem Gebiete der Herstellung von Linsen und Linsensystemen und photographischen Apparaten sowie in bezug auf den Bau der letzteren aufzuweisen hat. Ebenso ist es ihr gelungen, die Projektion von Lichtbildern auf eine hohe Stufe der Vollkommenheit zu heben. Neue Aufgaben erwuchsen ihr durch die Entwicklung der Reklamebeleuchtung. Sie baut jetzt Apparate für Lichtreklame, deren Eigenart darin besteht, daß sie nicht durch Lichtpunkte oder Transparente oder sonstige bekannte Hilfsmittel zu wirken suchen, sondern daß sie eine Art von Lichtgemälden schaffen, die entweder auftauchen und wieder verschwinden oder ruhig an irgendeiner auffälligen Stelle erscheinen und dauernd verbleiben, wo sie auch der flüchtig Vorübereilende nicht übersehen kann; kann doch das Gemälde z. B. auch so in den Weg der Passanten einer Straße oder der Besucher eines Geschäftes geworfen werden, daß es vor ihnen auf den Bürgersteig oder auf den Boden eines Geschäftslokals zu liegen kommt. So ist z. B. der „Atrax" ein eigenartig gebauter Projektionsapparat, der sich von anderen Projektionsapparaten dadurch unterscheidet, daß die Lichtquelle dicht hinter der Kondensorlinse liegt. Man kann infolgedessen eine Kondensorlinse von sehr kurzer Brennweite verwenden, was den Apparat leicht transportabel und handlich macht. Als Lichtquelle kommen neuartige Osram-Spezialllampen von 100 Watt zur Verwendung, die einen Stromverbrauch von einem Zehntel Kilowatt in der Stunde benötigen, so daß der Betrieb also billig ist. Ein Nachregulieren wie bei der Verwendung von Kohlenstiften, fällt vollkommen weg. Die Gestaltang der Lampe bewirkt, daß das Licht von einer kleinen punktförmigen Fläche ausstrahlt. Die Reklame wird in Bild oder Schrift oder in beiden mit grellen Farben auf Glas gemalt und als Diapositiv eingeschoben. Da der Atrax in Gelenken nach allen Richtungen und Seiten hin beweglich ist, so kann man das gemäldeartige Reklamebild sowohl auf dem Fußboden wie auf der Wand gegenüberliegender Häuser, auf der eines Geschäftslokals wie im Schaufenster, kurz überall da, wo sich eine Fläche bietet, ja, man kann es sogar auf dem Rücken von Tieren oder auf einem in Bewegung befindlichen Geschäftswagen usw. erscheinen lassen.



Neuer Zeiss-Deltrentis-Feldstecher.

Eine besondere Kühleinrichtung sorgt dafür, daß das Lampengehäuse bei jeder Stellung des Atrax gekühlt wird. Die scharfe Einstellung des Bildes erfolgt mit Hilfe einer Stellschraube.

Der Atrax kann wegen seiner Kleinheit leicht zwischen Dekorationen usw. verborgen aufgestellt werden, wodurch die Wirkung des farbenprächtigen und schön leuchtenden Reklamebildes noch erheblich erhöht wird.

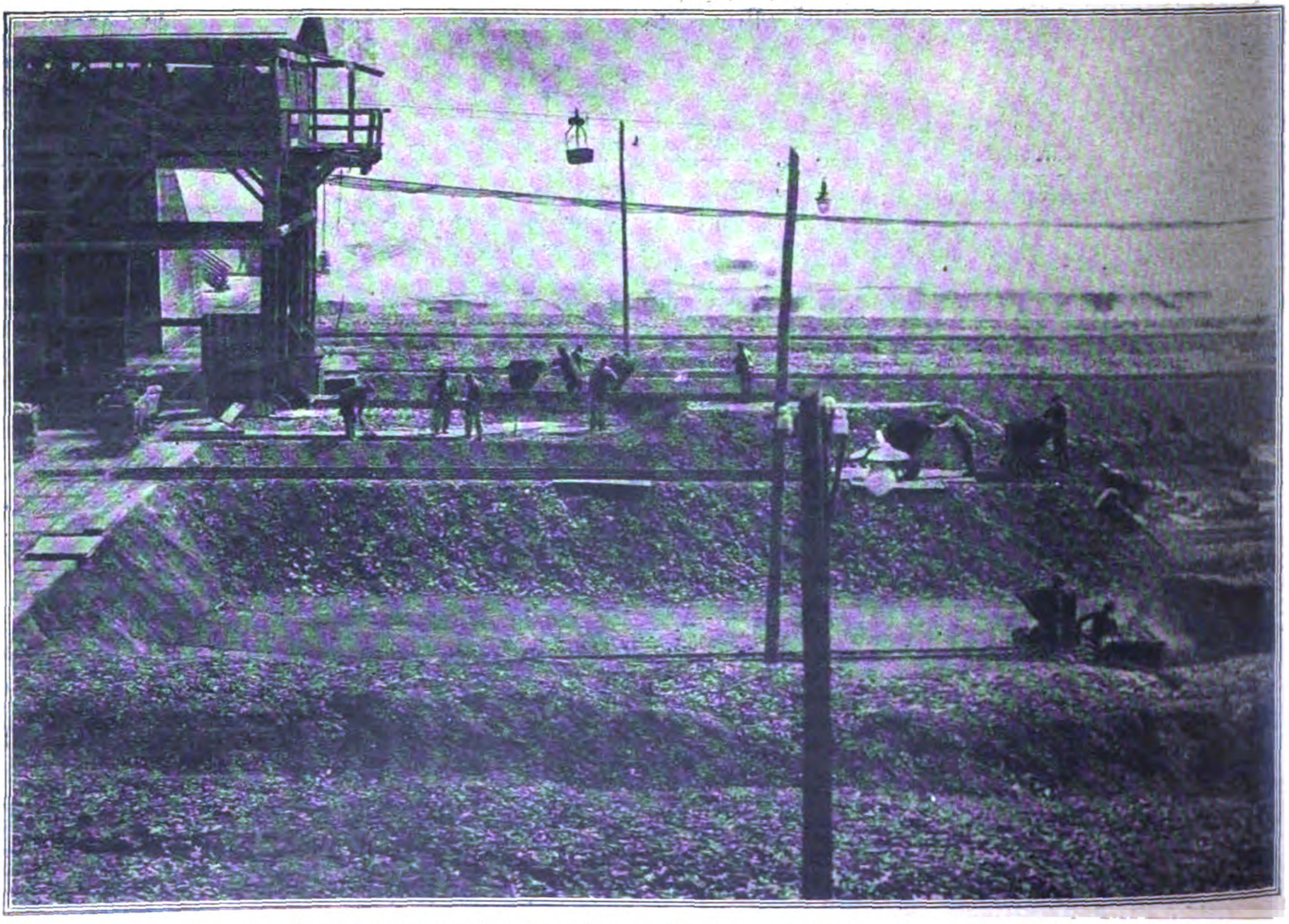
Kupferschiefer.

Von Dr. Konrad Kundel.

Die Verarbeitung des Kupfers stellt einen der kompliziertesten hüttentechnischen Prozesse dar, die wir kennen. In früheren Zeiten begnügte man sich damit, das Kupfer einfach aus seinen Erzen auszuschmelzen. Man erhielt dann ein Metall, das man zwar als „Kupfer" bezeichnete, das aber in Wirklichkeit eine Verbindung von reinem Kupfer mit den verschiedensten anderen Metallen, vor allem mit Silber, Blei, Arsen, Antimon, Nickel, Eisen, Wismut usw. usw. darstellte. Es war eine Legierung von sehr wechselnder Zusammensetzung, die je nach dem Gehalte der Erze an dem einen oder anderen der genannten Metalle gleichfalls bald mehr, bald weniger davon enthielt. Da man das Kupfer in der Hauptsache auf Gebrauchs- und Kunstgegenstände verarbeitete, so konnte man über diese wechselnde Zusammensetzung hinwegsehen.

Das war jedoch von dem Augenblick an nicht mehr möglich, wo große Mengen von Kupfer für die Zwecke der Elektrotechnik benötigt wurden. Der elektrische Widerstand des Metalls ändert sich mit seiner Zusammensetzung. Zum Bau elektrischer Maschinen mußte man aber über ein Metall von stets gleichem Widerstande verfügen. Diese Gleichmäßigkeit des Widerstandes stellt die Voraussetzung für alle Berechnungen dar; sie bildet die Grundlage für die Größe der Leistung.

Damit erwuchs der Hüttentechnik eine neue Aufgabe. Es handelte sich darum, nicht mehr nur Kupfer, sondern vor allem ein chemisch reines Kupfer zu erhalten, in dem keinerlei weitere Beimengungen mehr vorhanden sind. Außerdem aber sind die in den Kupfererzen vorkommenden Begleitmetalle des Kupfers zum Teil sehr wertvoll. Bleibt z. B. das Silber dem



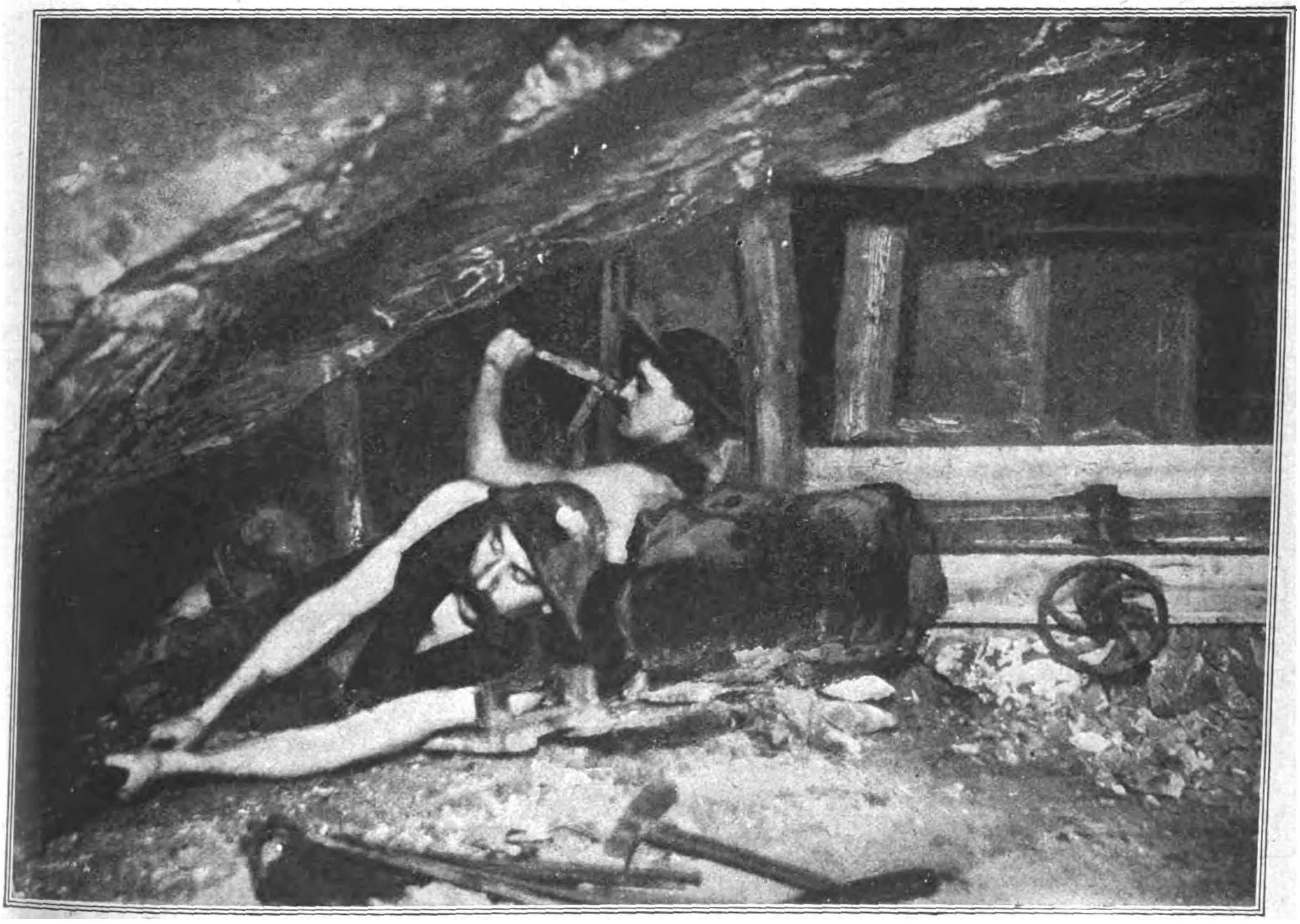
Schiefertrennplatz der Krupphütte bei Eisleben.

Die auf Drahtseilbahnen von den Schächten angeförderten Mineralien werden zu Dämmen aufgeschüttet, und dann wird durch Reisigfeuer das dem Schmelzprozeß schädliche Bitumen entfernt.

fertigen Produkte beigemengt, so bedeutet dies einen großen Verlust. Gelingt es aber, es vollkommen wiederzugewinnen, so werden hierdruch die Gestehungskosten des Kupfermetalls ganz wesentlich herabgesetzt.

Die eben erwähnten Gesichtspunkte haben nun dazu geführt, daß die alten Schmelzverfahren für die Kupfererze in einer Weise durchgebildet werden, durch die es gelingt, nicht nur ein sehr reines Kupfer, sondern daneben auch noch eine Reihe weiterer Metalle zu erhalten. Aber auch das durch die Schmelzungen erhaltene Kupfer genügt noch nicht allen Ansprüchen, und so schließt sich an den Schmelzprozeß in der Regel noch ein besonderer Reinigungsprozeß an.

In Deutschland ist die Gewinnung des Kupfers in der Hauptsache in der Gegend von Mansfeld konzentriert. Auch am Rhein sowie an verschiedenen anderen Orten kommen Kupfererze vor, aber die dortige Gewinnung von Erzen tritt gegen den Mansfelder Kupferschiefer-Bergbau ganz erheblich zurück, der bereits im Mittelalter ausgeübt wurde. Die ersten Nachrichten über ihn stammen bereits aus dem Jahre 1200. Durch den Harz hindurch bis weit in andere Gegenden hinein zieht sich eine Schieferformation, die in der Gegend von Mansfeld und anderen Orten des Harzes Kupfer führt. In einer Länge von über 20 km legt sich, nach Westen ausladend, das Kupferschieferflöz um die sogenannte „Mansfelder Bucht" herum.


Hackarbeit im Kupferbergwerk. — Clothildeschacht bei Eisleben.

Der Kupfergehalt der Erze ist an und für sich kein sehr großer. Er beläuft sich nur auf 2 bis 3 v. H. an reinem Metall. Der Gehalt an Silber ist noch viel geringer, kommen doch in den Erzen nur 0,01 bis 0,015 v. H. davon vor. Außerdem ist die kupferhaltige Schicht sehr dünn. Ihre Höhe beläuft sich auf noch nicht 20 cm und sinkt an manchen Teilen bis auf 7 cm. Alles in allem scheinen also die Verhältnisse auf den ersten Blick hier sehr ungünstig zu liegen. Aber trotzdem ist es vor allem durch die Bemühungen der im Jahre 1852 gegründeten „Mansfelder Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft" gelungen, die Verfahren im Laufe der Zeit zu hoher Vollkommenheit auszubilden. Das Mansfelder Kupfer zeichnet sich durch seine große Reinheit aus und bildet die Grundlage wichtiger Industriezweige.

Da die kupferführende Schicht im Mansfelder Revier von nur so geringer Dicke ist, so würden die Betriebskosten ganz beträchtlich erhöht werden, und der Preis des Kupfers würde ins Ungeheure steigen, wenn man die Stollen, also die wagerechten, durch die Erde hindurchführenden Gänge, so hoch machen wollte wie in anderen Bergwerken. Es ist dies auch schon deshalb unmöglich, weil einzelne Stollen eine ganz gewaltige Länge aufweisen; gibt es doch welche, die unterirdisch über 30 km weit dahinführen, und wieder andere, die nahezu 15 km lang sind. Man macht daher die Stollen so niedrig wie möglich. Im allgemeinen weisen sie eine Höhe von einem halben Meter auf. Dadurch werden die Bergleute genötigt, sich kriechend fortzubewegen und im Liegen zu arbeiten. Sie tragen an ihrem linken Bein ein Brett, so daß beim Dahinkriechen keine Verletzung des Knies durch das rauhe Gestein eintreten kann. Während der Arbeit wird unter die Schulter ein zweites Brett gelegt. Die Karren zum Transport der Erze sind äußerst klein und niedrig. Der Kopf ist durch einen Hut aus dickem Filz geschützt. Die Stollen selbst sind durch Balken abgestützt, wodurch der Gefahr des Einbruchs ihrer Decken, des sogenannten „Hangenden", vorgebeugt wird. An einzelnen Stellen sind die Stollen erweitert, und hier befindet sich dann der sogenannte „Füllort", d. h. die Stelle, wo die Erze aus den niedrigen Karren in größere umgefüllt werden.

Die in Mansfeld geförderten Kupfererze enthalten, wie wir gesehen haben, nur sehr wenig Kupfer. Außerdem aber führen sie noch sogenanntes „Erdharz" oder „Erdpech" mit sich, das die Gewinnung reinen Kupfers sehr beeinträchtigen würde. Es handelt sich also zunächst darum, dieses Erdpech zu entfernen, und dann darum, die an Kupfer armen Erze reicher an diesem Metall zu machen, sie „anzureichern".

Um das Erdpech zu entfernen, schichtet man den Kupferschiefer, vermengt mit Reisigholz, zu langen Dämmen auf, die man entzündet. Dadurch brennt das Erdpech weg, und man erhält ein verarbeitungsfähiges Erz. Nun folgt die Anreicherung. Zunächst einmal wird der Kupferschiefer in Öfen eingeschmolzen, wodurch ein Teil der in ihm enthaltenen Bestandteile, vor allem der Schwefel, verbrennt. Es entweicht schweflige Säure und es entsteht ein Produkt, das nunmehr bereits 40 v. H. Kupfer enthält und das man „Kupferstein" oder „Schwarzkupfer" nennt. Ein großer Teil der Verunreinigungen geht in die Schlacke über, die oben auf dem flüssigen Kupferstein schwimmt und in den Schlackenwagen abgelassen wird. Sie kann zu den verschiedensten Zwecken, z. B. zum Beschottern von Landstraßen, dann aber auch zur Gewinnung künstlicher Pflastersteine Verwendung finden.

Noch enthält aber der Kupferstein 60 v H. fremder Beimengungen, darunter große Mengen von Schwefel. Er wird deshalb in besonderen Röstöfen nochmals abgeröstet. Dabei geht der Gehalt an Schwefel von 25 v. H. auf etwa 13 v. H. zurück. Aus dem unteren Teil der Röstöfen aber fließt ein neues Produkt heraus, der sogenannte „Spurstein", dessen Kupfergehalt nunmehr bereits auf 74 v. H. angestiegen ist. Während des Röstprozesses hat aber das Kupfer Sauerstoff aus der Luft aufgenommen, es ist dabei in Kupferoxyd übergegangen. Die folgenden Prozesse, die die verschiedensten Namen führen und die in der Hauptsache in einem teils oxydierenden, teils reduzierenden Schmelzen bestehen, dienen nun durchweg dem Zweck, den Gehalt an Kupfer immer weiter zu erhöhen, den Schwefel und andere Beimengungen zu entfernen und gebildetes Kupferoxyd in reines Kupfer überzuführen. Man verfährt dabei in der Hauptsache in der Weise, daß man auch den Spurstein noch weiter erhitzt, so daß sich der in ihm enthaltene Schwefel abröstet, wodurch natürlich der Gehalt an Kupfer abermals erhöht wird. Das unter der Einwirkung des Sauerstoffs der Luft gebildete Kupferoxyd wird unter Zugabe von Kohle geschmolzen, wodurch es wiederum in reines Kupfer übergeht. Endlich gibt man noch verschiedene Zuschläge hinzu, deren wirksamer Bestandteil aus Kieselsäure besteht. Die Kieselsäure verbindet sich mit einer Anzahl der im Spurstein noch vorhandenen Verunreinigungen und bildet mit ihnen kieselsaure Salze, die in die Schlacke gehen.

Man erhält so schließlich ein neues Produkt, das sogenannte „Schwarzkupfer", dessen Kupfergehalt bereits auf durchschnittlich 90 bis 95 v. H. angestiegen ist. Aber immer noch ist darin etwas Schwefel, und es sind darin noch verschiedene andere Metalle, vor allem Eisen, Zink, Blei, des weiteren Antimon, Arsen, Kobalt, Wismut, Nickel sowie Silber enthalten. Um das Schwarzkupfer von diesen unerwünschten Beimengungen zu reinigen und auch sie selbst zu gewinnen, die ja zum Teil selbst einen großen Wert besitzen, schließt sich nunmehr ein weiterer Schmelzprozeß an, wobei wiederum darauf gesehen wird, eine Schlacke zu erhalten, die die genannten Metalle bzw. ihre Oxyde aufnimmt. Aber auch das Kupfer geht nunmehr von neuem in eine seiner Sauerstoffverbindungen, in das Kupferoxydul über. Es muß sich also eine abermalige Reduktion anschließen und ferner muß, um das kostbare Silber zu gewinnen, auch die Entsilberung durchgeführt werden. So ergeben sich noch eine ganze Anzahl schwieriger und umständlicher Prozesse, durch die das ganze Verfahren zu einem sehr komplizierten wird. Schließlich aber erhält man raffiniertes Kupfer, das einen hohen Grad der Reinheit aufweist.

Um aber den höchsten Grad der Reinheit zu erzielen, findet eine noch weitere Reinigung auf elektrolytischem Wege statt. Man kann annehmen, daß etwa 75 v. H. des gesamten auf der Welt benutzten Kupfers auf elektrochemischem Wege raffiniert wurden. Durch die Einführung des elektrischen Raffinationsprozesses gelingt es nicht nur, ein Kupfer von äußerster Reinheit zu erzielen, sondern es sind auch die Erzeugungskosten dieses Metalls dadurch ganz beträchtlich gesunken. Es gibt eine ganze Anzahl von elektrischen Raffinationsverfahren, die je nach den im Rohkupfer vorhandenen Verunreinigungen in verschiedener Weise durchgeführt werden. Im allgemeinen besteht der elektrische Raffinationsprozeß darin, daß man das durch den Schmelzprozeß gewonnene Rohkupfer in bestimmte Formen gießt und die erhaltenen Platten oder Blöcke als Anoden in eine aus einem Gemenge von Kupfervitriol und Schwefelsäure bestehende Lösung einhängt. Unter einer „Anode" versteht man bekanntlich die Stelle, durch die der elektrische Strom in eine Lösung eintritt. Der Anode gegenüber wird eine „Kathode" aus Kupferblech aufgehängt, durch die der Strom die Lösung wieder verläßt. Beim Eintritt des Stroms wird nun die Anode allmählich gelöst („Lösungsanode"), und das in Lösung gegangene Kupfer wird in sehr reiner Form an der Kathode niedergeschlagen, die in dem Maße an Größe und Gewicht wächst, wie sich die Anode löst. Alle Verunreinigungen bleiben in der Lösung. So erhält man schließlich ein Kupfer von größter Reinheit, das in jeder Beziehung den höchsten Anforderungen entspricht, und dessen Gehalt an Reinmetall sich auf 99,99 v. H. beläuft.

Ölhärtungsanlagen.

(Siehe Abbildungen auf Seite 4075.)

Den hauptsächlichsten Grundstoff für die Herstellung von Margarine bilden Fette, die aus flüssigen Ölen tierischer oder pflanzlicher Herkunft durch Behandlung in einem sogenannten Härtungsverfahren gewonnen werden. Dieses Härteverfahren beruht darauf, die im flüssigen Öle vorhandenen und gesättigten Fettsäuren durch Zuführung reinen Wasserstoffgases zu sättigen, wobei gleichzeitig das bis dahin flüssige Öl in festes Fett verwandelt wird. Diese Umwandlung ist aber nur möglich bei Anwendung eines indifferenten Bindegliedes, des sogenannten Katalysators, der bei dem Ölhärtungsverfahren der Firma A. Borsig in Berlin-Tegel aus einem feinpulverisierten metallischen Nickelsalz von denkbar reinster Beschaffenheit besteht.

Die Härtung selbst wird bei einer durch Versuche vorher festgestellten Temperatur vorgenommen, die in erster Linie abhängig ist von der Beschaffenheit des Katalysators und des zu verarbeitenden Öles. Der benötigte Wärmegrad wird durch indirekte Dampfheizung erhalten, indem Wasserdampf durch Rohre geleitet wird, die in dem Härteapparat eingebaut sind. Von einem wirtschaftlich arbeitenden Verfahren muß man verlangen, daß mit einem geringen Dampfverbrauch bei niedriger Temperatur und geringem Druck, sowie bei sparsamstem Wasserstoffverbrauch eine schnelle Härtung herbeigeführt wird. Dies ist bei der nebenstehend abgebildeten Anlage, in der Hartfett sowohl für Speisezwecke, als auch für technisch-gewerbliche Zwecke hergestellt werden kann, in vollstem Maße erreicht worden. Das zu verarbeitende Öl wird in dem Härteapparat auf etwa 180° erwärmt und sodann unter Zusatz der erforderlichen Katalysatormenge reinen Wasserstoffes in Gasform unter ganz geringem Drucke hindurchgelassen. Um eine möglichst innige und gleichmäßige Berührung der gesamten Ölmenge mit dem Katalysator und dem Wasserstoff zu erhalten, wird der Inhalt des Härteapparates durch eine patentierte Spezialrührvorrichtung ohne Stopfbüchse ständig umgewälzt. Durch diese Bauart wird der Wasserstoffverlust auf das denkbar geringste Maß herabgesetzt. Der nicht verbrauchte Wasserstoff wird durch eine Waschvorrichtung selbsttätig von den aus dem Öle mitgenommenen flüchtigen Anteilen befreit und sodann durch eine Pumpe immer wieder dem Härteapparat zugeführt. Das gehärtete Öl wird zunächst abgekühlt, um dann in einer Filterpresse von dem in ihm fein verteilten Katalysator befreit zu werden. Schließlich wird es in Fässer oder Kisten gefüllt, in denen es zu einem geruchlosen Fett von weißer Farbe erstarrt.

Der aus der Filterpresse entnommene Katalysator kann nach Beigabe geringer Mengen frischen Materials mehrmals für Härtung benutzt werden. Von Zeit zu Zeit muß aber in der auf der Abbildung gleichfalls dargestellten Katalysatoranlage eine Regenerierung vorgenommen werden, so daß die Nickelverluste auf das denkbar geringste Maß beschränkt sind.

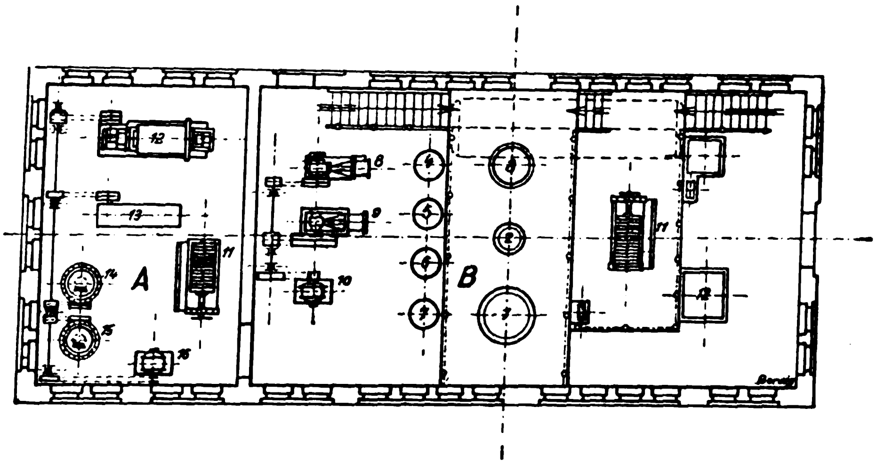
Von größter Bedeutung für die Wirtschaftlichkeit der Ölhärtungsanlage ist die zweckmäßige Beschaffung der notwendigen Mengen reinen Wasserstoffes. In den meisten Fällen wird die Selbstherstellung erforderlich werden. Steht genügende elektrische Energie zu annehmbaren Preisen zur Verfügung, so ist das elektrolytische Wasserstoff-Gewinnungsverfahren entschieden allen anderen vorzuziehen, zumal da der so erhaltene Wasserstoff von größter Reinheit und somit ohne weiteres für Härtungszwecke verwendbar ist. Außerdem kann durch Verkauf des gleichzeitig erzeugten Sauerstoffgases, das in der Industrie vielseitige Verwendung findet, ein beträchtlicher Teil der Herstellungskosten gedeckt werden. Im anderen Falle muß man freilich bei Vorhandensein von Koks und Eisenerz auf das sogenannte Kontaktverfahren zur Wasserstoffgewinnung zurückgreifen, bei dem Wasserdampf durch glühendes Eisen zerlegt wird. Der durch entsprechende Reinigungsapparate geleitete Wasserstoff ist dann ebenfalls für Härtungszwecke geeignet.

Auf Abbildung 1 ist die auf dem Tegeler Werke vorhandene Ölhärtungsversuchsanlage wiedergegeben, die mit allen erforderlichen Apparaten zur Ölhärtung sowie zur Herstellung und zur Regenerierung der Katalysatoren ausgestattet ist. In ihr werden unter Ausnutzung der im praktischen Betriebe gesammelten Erfahrungen ständig Härteversuche mit allen Sorten vegetabilischer und animalischer Öle angestellt und weitere Verbesserungen und Vervollkommnungen der bestehenden Verfahren ausgearbeitet.

Dr. M.

Amerikas Film-Monopol.

Die deutsche Filmindustrie hat sich in den letzten Jahren in der kühnen Hoffnung gewiegt, den Weltfilmmarkt für sich zu erobern. Durch die Ungunst der Verhältnisse, aber auch durch schlechte Wirtschaft und ungenügende Einstellung auf die fremden Bedürfnisse ist sie dabei gescheitert. Wenn auch einzelne deutsche Filme die Reise um die Welt machen und besonders deutsche Filmkünstler und Regisseure in ausländischen Diensten Glänzendes leisten, so ist doch der deutsche Film kein Nebenbuhler des amerikanischen auf dem Weltmarkt geworden, sondern die Filmproduktion der Vereinigten Staaten besitzt tatsächlich fast das Monopol in der Versorgung des Erdballs mit Filmen. Das zeigen die neuesten Statistiken über die amerikanische Filmeinfuhr und -ausfuhr, die soeben in Washington veröffentlicht werden. Danach betrug die amerikanische Ausfuhr von Filmen vom Anfang des Jahres bis zum 31. Juli 112 565 000 Fuß im Wert von fast 4½ Millionen Dollar, während die Ausfuhr in derselben Zeit des vergangenen Jahres sich auf 104 921 934 Fuß belief. Die Einfuhr an Filmen dagegen ist im letzten halben Jahr zurückgegangen, und zwar um einen Wert von fast einer Million Dollar. Es wurden im ersten Halbjahr 1923 nur noch 89 058 258 Fuß eingeführt gegenüber 130 972 758 Fuß in derselben Zeitspanne des Vorjahres. Diese Zahlen umfassen alle Arten von Film, in rohem und bereits verarbeitetem Zustand. Die Ausfuhr an positiven hat um 7 Millionen Fuß, die an negativen um 100 000 Fuß zugenommen, die von präparierten Filmen um 3 Millionen Fuß. Die Einfuhr verringerte sich um über eine Million Fuß positiven, 500 000 negativen und 44 Millionen nicht entwickelten, präparierten Films. Angesichts dieser Ziffern wird die Erklärung verständlich, daß die Einfuhr von Filmen im nächsten Jahr vollkommen wird eingestellt werden können.

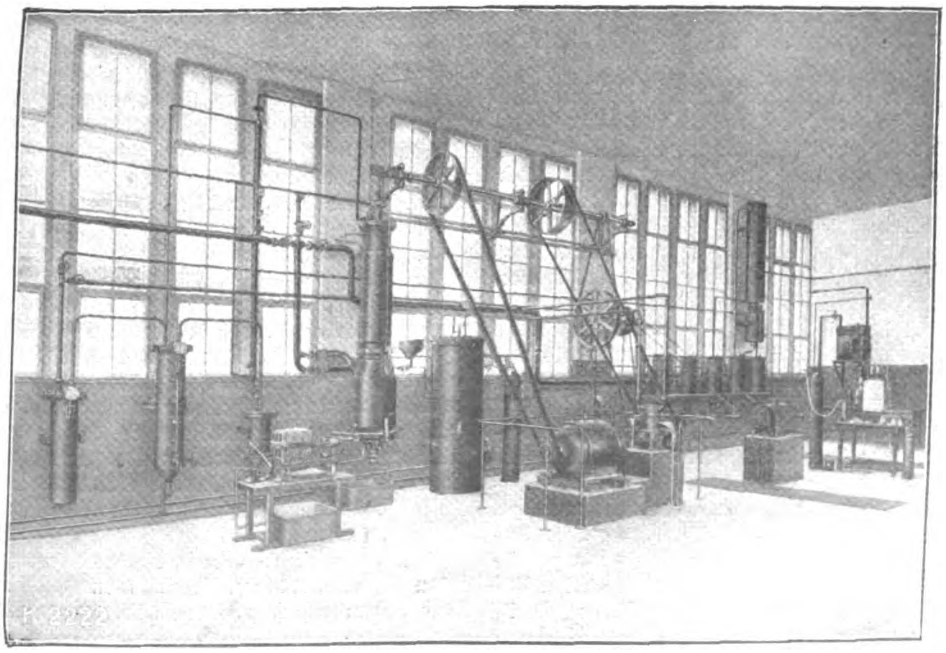


1. Ölhärtungs-Versuchsanlage auf dem Tegeler Werk der Fa. Borsig-Berlin.

B-Härtungsanlage: 1. Härteapparat; 2. Kondensator; 3. Kühler; 4. Windkessel; 5. Wasserstoffbehälter; 6., 7. Waschvorrichtung; 8. Vakuumpumpe; 9. Wasserstoffkompressor; 10. Motor. A-Katalysatoranlage: 11. Filterpresse; 12. Reduzierapparat; 13. Sichtmaschine; 14., 15. Chemikalienbottiche; 16. Motor.

Noch interessanter ist die Übersicht über die Ausfuhr der Vereinigten Staaten an fertigen Filmen, d. h. an solchen, die bereits für die Verwendung in den Lichtspieltheatern bereit sind. Die größte Menge dieser Spielfilme erhielt Australien, nämlich 11 Millionen Fuß. Den geringsten Bedarf an amerikanischen Filmen weist Siam auf mit nur 480 Fuß; Quebeco und Ontario erhielten 8 635 000 Fuß, Argentinien 7 050 000 Fuß, Brasilien 6 286 000 Fuß, England 5 998 000 Fuß, Japan 3 692 000 Fuß, Kuba 2 474 000 Fuß, Neuseeland 2 036 000 Fuß, Frankreich 1 973 000 Fuß, Dänemark 1 738 000 Fuß, Mexiko 1 737 000 Fuß, China 1 466 000 Fuß, die Straits Settlements in Hinterindien 1 136 000 Fuß und die Philippinen-Inseln 1 255 000 Fuß.. Für die ausschließliche Herrschaft, die der amerikanische Film in den englischen Dominions besitzt, ist es besonders bezeichnend, daß Indien 2 046 000 Fuß amerikanische Filme einführte und Süd-Afrika 1 307 000 Fuß. Die Times stellen aus diesem Anlaß elegisch fest, daß in den meisten englischen Kolonien die Filme für Europäer und Eingeborene rein amerikanisch sind.

Mit sehr geringen Mengen sind bei der Einfuhr Deutschland und Österreich vertreten, nämlich Deutschland mit 790 000 Fuß und Österreich mit nur 4000 Fuß. Die Einfuhr amerikanischer Filme nach Deutschland hat im ersten Halbjahr 1923 stark abgenommen. Während im Februar 270 000 Fuß zu uns herübergebracht wurden, waren es im Juli nur noch 13 000. Britisch-Westindien hatte eine Filmeinfuhr aus Amerika von 1 326 000 Fuß, während in Holländisch- und Französisch-Westindien nichts eingeführt wurde. Nach Palästina und Syrien wurden 90 000 Fuß amerikanische Filme, nach dem Hedschas und Arabien 50 000 Fuß gesandt.



2. Innenraum der Versuchsstation für Ölhärtung.

Was dem deutschen Film fehlt.

In London werden gegenwärtig zwei deutsche Großfilme gespielt, nämlich „Lucrezia Borgia", der den verwaschenen Titel „Iniquity" (Sünde) erhalten hat, und „Verbotene Liebe". Zwar wurde der Erfolg dieser beiden Filme als sehr groß geschildert, aber sie haben sich doch nicht auf längere Zeit in der Gunst des britischen Publikums gehalten. Interessant in dieser Hinsicht ist das Urteil des Filmkritikers der Times, der sich darüber ausspricht, weshalb die deutschen Filme trotz ihrer hohen Qualitäten den Engländer nicht befriedigen: „Die bezeichnende Schwäche des deutschen Films ist — wenigstens vom Standpunkt des Engländers aus — sein Mangel an Humor," schreibt er. „Das zeigt sich nur zu deutlich bei den letzten beiden deutschen Großfilme, die man uns vorgeführt hat. Das allgemeine Versagen dieser Filme ist um so bedauerlicher, als sie in anderer Hinsicht große Vorzüge besitzen. Beide Filme behandeln einen historischen Gegenstand in meisterhafter und sorgfältiger Weise und geben uns einige schauspielerische Einzelleistungen, die kaum übertroffen werden können. „Iniquity" spielt im mittelalterlichen Italien, behandelt das Schicksal der Borgias und ist hauptsächlich bedeutsam wegen seiner dramatischen Vorzüge und der schauspielerischen Darstellung, in der sich Conrad Veidt als Cesare Borgia und Liane Hayd als Lucrezia auszeichnen. Die Handlung von „Verbotene Liebe" führt in das heilige Land während der Kreuzzüge und zeigt uns außerordentlich malerische und lebhafte Bilder vom Kriege zwischen den christlichen Rittern und den Heeren Saladins. Die Darstellung eines ehrwürdigen und selbstlosen Bürgers durch Werner Kraus ist vorzüglich."

Reisegelegenheit nach Nordamerika-Westküste auf deutschen Schiffen.

Die Hamburg-Amerika-Linie, die seit einiger Zeit an dem von den United American Lines (Harriman Line) unterhaltenen Dienst nach der Westküste Nordamerikas teilnimmt, ist neuerdings dazu übergegangen, diese ursprünglich nur der Frachtbeförderung dienende Linie auch für den Personenverkehr nutzbar zu machen. Die in die Route eingestellten Schwesterschiffe Hessen und Sachsen von je 8100 Br. R. T. verfügen über Passagiereinrichtungen für eine kleinere Anzahl Fahrgäste, die in hellen und behaglichen Räumen untergebracht werden. Für Passagiere laufen die Dampfer die Häfen Cristobal, Los Angeles, San Franzisko und Seattle an. Nach Cristobal reisende Fahrgäste bedürfen zur Einreise des Sichtvermerks des nächstwohnenden Konsuls der Republik Panama, während für Los Angeles, San Franzisko und Seattle der amerikanische Sichtvermerk erforderlich ist.

Deutschlands Verluste an Kohlenreserve.

Verminderung des Kohlenvermögens: 189 Milliarden Tonnen!

Die französische Presse arbeitet andauernd mit Kohlenstatistiken der Vorkriegszeit, und die deutsche Presse, ja sogar die deutschen amtlichen Stellen gehen daran vorüber, als sei das etwas Unerhebliches.

Auf Grund zuverlässiger Informationen stellen wir demgegenüber folgendes fest: Deutschlands Kohlenreserve bis 1500 Meter Tiefe betrug nach den Feststellungen des internationalen Geologenkongresses in Canada 424 Milliarden Tonnen nach dem Stande der Grenzen von 1914.

Hiervon wurden durch die Abtretung von Lothringen und den Raub des Saargebietes uns genommen: 13 Milliarden Tonnen (an Frankreich). Ferner durch die erzwungene Abtretung von vier Fünftel der oberschlesischen Kohlenfelder: 176 Milliarden Tonnen, zusammen also 189 Milliarden Tonnen, die einen Wert ab Grube von 2200 Milliarden Goldmark ausmachen. Diese Summe ist Deutschland bereits als „produktives Pfand" entrissen worden. Ungeheuerlich viel mehr als der ganze Krieg sämtlichen Ententeländern gekostet hat.

Der deutsche Außenhandel im Juli 1923.

(Mengenzahlen.)

Auch im Juli 1923 stand der deutsche Außenhandel im Zeichen des Ruhreinbruchs und aller damit zusammenhängenden Ereignisse. Die noch immer andauernde Besetzung der Zollstellen und die Vertreibung der Beamten hat die Außenhandelsstatistik wie in den vergangenen Monaten des Jahres lückenhaft gemacht. Alle Zahlen, die gegeben, und alle Vergleiche, die mit früheren Monaten und mit dem Vorjahre angestellt werden, unterliegen daher diesem Vorbehalt.

Es betrug die Einfuhrmenge in 1000 dz:

	Juli	Juni
Gesamt	41 596	48 066
darunter:		
Lebensmittel und Getränke	3 020	2 599
Rohstoffe und halbfertige Waren	36 972	44 239
Fertige Waren	1 590	1 217

Die Ausfuhrmenge in 1000 dz:

	Juli	Juni
Gesamt	10 540	8 897
darunter:		
Lebensmittel und Getränke	903	758
Rohstoffe und halbfertige Waren	6 462	5 253
Fertige Waren	3 174	2 885

Die Folgen des Ruhreinbruchs zeigen sich in der nach wie vor außerordentlich hohen Kohlen- und Kokseinfuhr. An Steinkohlen wurden beispielsweise annähernd 23 Millionen Tonnen, d. h. mehr als das Doppelte des Monatsdurchschnitts des Vorjahres eingeführt, so daß auch der Druchschnitt der sieben Monate Januar bis Juli 1923 den doppelten Betrag der Monatsdurchschnittseinfuhr des Vorjahres überschreitet. Bei Koks ist sogar die Einfuhr mit 1,9 Millionen dz auf fast das 8fache des Monatsdurchschnitts des Vorjahres gewachsen. Die Einfuhr von Eisenerz hat sich dagegen weiter vermindert und ist mit 1 215 950 dz gegenüber 1 787 900 dz im Vormonat auf weniger als ein Siebentel des Monatsdurchschnitts des Vorjahres gefallen, der 9 178 110 dz betrug.

Andererseits ist wiederum eine gegenüber dem Monatsdurchschnitt des Vorjahres stark verminderte, wenn auch gegenüber dem Vormonat ein wenig gestiegene Ausfuhr an Walzwerkerzeugnissen, Eisenwaren und Maschinen festzustellen.

Auch die Verminderung der Einfuhr an Getreide und Futtermitteln und die Erhöhung der Einfuhr von Müllereierzeugnissen und Fleisch verdient Beachtung gleich der Tatsache, daß der deutsche Holzbedarf, zwar im geringeren Maße als im Vormonat, aber in noch immer wesentlich höherem Umfange als im Monatsdurchschnitt des Vorjahres, Befriedigung im Ausland gesucht hat.

Meſſe-Rundſchau

Nachklänge zur Leipziger Herbstmesse.

Der „Meßamtlichen Wirtschaftszeitung" entnehmen wir die nachstehenden Ausführungen in Ergänzung des an dieser Stelle erschienenen Meßberichtes.

Vom 26. August bis 1. September hat in Leipzig die Herbstmesse stattgefunden. Obwohl sie zu einer Zeit abgehalten wurde, in der das deutsche Volk von schweren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Sorgen heimgesucht war, bildete die Messe doch wiederum ein großes wirtschaftliches Ereignis, das während seiner einwöchigen Dauer in altgewohnter Weise das Interesse der gesamten internationalen Handelswelt auf sich lenkte. Das, was man diesmal an Fabrikaten vorfand, war wieder ausgezeichnet durch Vielseitigkeit und eine kaum noch zu übertreffende Qualität. So haben die 12 800 Firmen, die als Aussteller ihre Industrieerzeugnisse zur Messe gebracht haben, wohl allen Erwartungen entsprochen, die von den Einkäufern aus dem In- und Ausland auf sie gesetzt worden sind. Die Gesamtzahl der geschäftlichen Besucher war zwar geringer als auf den Messen des Vorjahres und der Frühjahrsmesse dieses Jahres. Immerhin ist sie auf über 100 000 zu beziffern. Auch Ausländer waren nicht so zahlreich wie früher anwesend. Das ist wohl in erster Linie darauf zurückzuführen, daß man vielfach noch billiger eingekaufte deutsche Ware auf Lager hat, anderseits aber der seltsamen Auffassung ist, deutsche Waren müsse man halb geschenkt erhalten. Andere regelmäßige Besucher der Leipziger Messe haben sich durch in unverantwortlicher Weise aufgebauschte Gerüchte, Deutschland stehe dicht vor dem Bolschewismus und die Meßfremden könnten in Mitteldeutschland kaum verpflegt werden, von einer Reise nach Leipzig abhalten lassen. Die Besucher der Leipziger Herbstmesse haben sich an Ort und Stelle gründlich davon überzeugen können, wie wenig von einer kommunistischen Diktatur in Sachsen die Rede sein kann. Die bedeutendsten Einkäufer aus dem Auslande waren aber auch diesmal zur Stelle. Es gab wohl keinen Kulturstaat der Erde, der nicht Vertreter entsandt hätte. Zahlreich waren wieder die Einkäufer aus der Tschechoslowakei, Österreich, der Schweiz, Schweden, Holland, Dänemark, dem östlichen und dem südlichen Europa vertreten. Aber auch aus Übersee und selbst dem fernen asiatischen Osten, aus Australien, Südafrika und anderen fern gelegenen Ländern waren Besucher eingetroffen.

Kennzeichnend für diese Messe war das Vorhandensein der Kauflust und Kaufbereitschaft bei allen diesen in- und ausländischen Besuchern, denn es handelte sich durchweg schon wegen der hohen Spesen um ernsthafte Kaufreflektanten.

Die Frankfurter Herbstmesse.

Von Igna Maria.

Die Eröffnung der Frankfurter Internationalen Herbstmesse fällt in die denkbar ungünstigste Zeit, in eine Zeit der größten wirtschaftlichen und politischen Unsicherheit, nirgends ein fester Halt, alles schwankend, alles unsicher. Man weiß heute nicht, was das Morgen bringt, das drohend und unheilschwanger vor uns liegt. Und doch öffnet die Messe, allen düsteren Prophezeiungen, allen Pessimisten zum Trotz, ihre Pforten. Daß man diesmal nicht besonders hohe Erwartungen an die Messe stellte, ist in der augenblicklichen Lage begründet, und diese allgemeine Depression, die uns alle beherrscht, sie ist auch auf dem weiten, menschenerfüllten Messekomplex fühlbar, der Einkäufer verhält sich abwartend, ob nicht morgen eine Klärung der Situation eintritt, die ihm gesattet, zu disponieren.

Im großen, imposanten und formenschönen Haus der Technik, wo das Lied der Arbeit in gewaltigen Akkorden rauscht, blieben viele Stände leer, und die angeklebten weißen und gelben Paklate besagen: „Durch Besetzung des Rhein- und Ruhrgebietes am Ausstellen verhindert." Die schwere Hand, die sich auf das Ruhrland legte, lähmt auch hier. Bestaunt man im Erdgeschoß die ungefügen Maschinenkolosse, die sich auf einen Hebeldruck fauchend und knatternd in Bewegung setzen, so bewundert man auf der Galerie in der elektrotechnischen Abteilung den menschlichen Erfindergeist, der die Elektrizität sich zu allen Zwecken dienstbar machte.

Die hauswirtschaftlichen Hallen bringen nicht viel Neues, wie man überhaupt auf der diesjährigen Herbstmesse wenig Neuheiten zur Schau stehen sieht. Höchstens im Haus Werkbund, das sehr schöne Edelmajoliken und Keramik ausstellt, Arbeiten des Kunstgewerbes. Die oberhessische Leinenindustrie erfreut mit kunstvollen Erzeugnissen, wie auch das Staatliche Bauhaus Weimar. Man betrachtet alle diese Kostbarkeiten, die handgehämmerten Messingschalen, die handziselierten Schmuckspangen und Gürtelschließer, die prachtvollen handgearbeiteten, hauchzarten Strickdecken, die weitmaschigen gehäkelten Zipfelschals in Spinnenmustern, die kunstgewerblichen Strickwaren, die originellen Holzfiguren der Bunten Werkstatt Gotha mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Der Schönheitssinn reizt die Begehrlichkeit, und der Verstand, vielmehr der leere Geldbeutel zwingt zum Weitergehen. Wir, die wir uns um den Erwerb von Schmalz und Margarine sorgen, haben längst allen Luxuswünschen entsagt! Im Kuppelsaal des Werkbundhauses ist die Handelsvertretung der Union der sozialistischen Sowjetrepubliken Rußlands mit ihrer Ausstellung von rohen und verarbeiteten Fellen, von ungegerbtem und Feinleder, von Hanf untergebracht. Es ist das erstemal, daß Sowjetrußland als Aussteller auf der Frankfurter Messe vertreten ist. Die Aussteller selbst vermitteln keine Abschlüsse, sondern verweisen an ihre Hamburger und Berliner Ausfuhrstellen.

Die große Textilschau in der Festhalle bietet das gleiche Bild wie früher. Der Textilmarkt wie die Lederbranche, die stärksten Stützen der Frankfurter Messen, die für sie Hauptabsatzgebiet wurden, sind denn auch am meisten begehrt. Strickkleid und Jumper sind nicht totzukriegen, und die „große Mode" für den Winter ist das ärmellose Perlenkleid. Aber es werden nicht viele Damen Gelegenheit haben, diesen Winter in ärmellosen Paillettekleidern zu paradieren. Das Haus „Schuh und Leder", das wieder gut beschickt ist, hat einen Anbau erhalten, worin die Schuhmaschinen untergebracht sind. Feine Lederwaren, Luxusartikel, Besuchs- und Brieftaschen, elegante Lederkoffer beherbergt Haus Offenbach, das ebenfalls für feine Parfümerien Heimstatt wurde.

Aus der reichen Auswahl der Spielsachen interessiert sogar die Großen die künstlerisch ausgeführten zerlegbaren Holzhäuser, die das Kind selbst aufbauen und vollständig ausstatten kann. Diese Holzhäuser oder Ställe oder Höfe bieten stärksten Anreiz für die kindliche Phantasie und wecken seinen Schönheitssinn, denn sie sind naturgetreu nachgeahmt.

Das Ergebnis der 4. Nordischen Messe in Kiel.

Mit dem Ergebnis der 4. Nordischen Messe, die soeben zu Ende gegangen ist, können sowohl das Meßamt als auch die Aussteller zufrieden sein. Gerade die Aussteller, die nach dem Ergebnis der der Nordischen Messe vorangegangenen Herbstmesse mit geringen Erwartungen nach Kiel gekommen waren, blicken auf zahlreiche lohnende Abschlüsse zurück. In gewissen Warengruppen, besonders in der technischen Messe sowie in der Nahrungs- und Genußmittelmesse sind die Geschäftsergebnisse als über Erwarten gut zu bezeichnen. Nur vereinzelte Aussteller klagten über Absatzschwierigkeiten, die durch die hohen Papiermarkpreise genügend begründet sind. Leider muß man eine Behinderung des Auslandsmeßgeschäftes auch darin erblicken, daß die Inlandpreise größtenteils die Weltmarktpreise erreicht, wenn nicht gar überschritten haben. Allgemein wurde die straffe Branchengliederung mit Genugtuung anerkannt. Das zufriedenstellende Gesamtergebnis der 4. Nordischen Messe bestätigt abermals, zumal bei Berücksichtigung der außerordentlich schwierigen Wirtschaftslage, die Lebensfähigkeit dieser jungen Grenzmesse des Nordens.

Kleine Handelsnachrichten

Bekanntmachungen über erleichterte Ausfuhr.

Durch eine im Reichsanzeiger Nr. 208 vom 8. September 1923 veröffentlichte Bekanntmachung des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung sind folgende Waren auf die Liste der erleichterten Ausfuhr gesetzt worden, können also ohne Ausfuhrbewilligung, aber mit Devisenablieferungserklärung ausgeführt werden: Schirmfutterale, ganz oder teilweise aus Seide, aus 517 d des Statistischen Warenverzeichnisses, Ajourstickereien aus 519 g und 520 d, Kupfer- und Stahlstiche, Holzschnitte, Heliogravüren, Photogravüren und dergleichen aus 676 b.

Der deutsche Warenkredit an Lettland.

Das lettländische Finanzministerium beriet aufs neue die Frage über den von Deutschland angebotenen Warenkredit. Es wurde festgestellt, daß für die Bedürfnisse des Staates verschiedene Maschinen für die Eisenbahnwerkstätten, für die Einrichtung der Häfen und für eine Erweiterung der Libauer Kriegshäfenwerkstätten bestellt werden könnten. Der Wert dieser Bestellungen beträgt 8 Mill. Lats. Weiter könnte man für die Bedürfnisse der Landwirtschaft Flachsbereitungs- und landwirtschaftliche Maschinen und auch Kunstdünger bestellen, wenn es möglich wäre, eine Abrechnungsbasis zu finden. Als Sicherheit könnten Pfandbriefe der Agrarbank und der zu begründenden staatlichen Hypothekenbank und staatliche Immobilien versetzt werden. Für den 40- bis 60jährigen Kredit ist eine Verzinsung von 3,5 Prozent in Aussicht genommen.

Belebung des deutschen Dampferverkehrs mit Curaçao.

Wöchentlich laufen jetzt deutsche Dampfer in Curaçao ein, die große Mengen von Waren für Curaçao selber und zur Umschiffung nach Venezuela bringen. Die niedrigen Preise, zu denen diese Waren eintreffen, unterstützen den deutschen Handel bedeutend in seinem Bestreben, den verlorenen Absatz in jener Region wieder zu erobern.

Der deutsch-chilenische Handel im Jahre 1922.

Nach Mitteilungen des statistischen Zentralbureaus umfaßte die chilenische Gesamtausfuhr nach Deutschland im vergangenen Jahre Waren im Werte von 21 901 951 Goldpesos. Die deutsche Einfuhr umfaßte insgesamt Waren im Werte von 33 094 327 Goldpesos. Unter den Ausfuhrländern Chiles stand Deutschland an dritter Stelle, ebenso unter den Einfuhrländern, nächst den Vereinigten Staaten und Großbritannien. Es folgten Frankreich und Peru. Das Zentralbureau weist besonders auf die Fortschritte des deutschen Handels im Jahre 1922 hin.

Der auswärtige Handel von Pernambuco.

Die Besserung der wirtschaftlichen Lage schreitet fort. Für Zucker, Baumwolle und Häute werden gute Preise gezahlt. Die günstige Geschäftslage prägt sich natürlich auch auf dem Einkaufsmarkt aus. Automobile, Maschinen, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte finden erhöhtes Interesse. Besonders bemerkenswert für die deutsche Industrie ist, daß Bestellungen auf Maschinen für die Zuckerfabriken, Baumwollspinnereien und Zigarettenfabriken gemacht werden. Auf dem Ausfuhrmarkt ist ebenfalls eine interessante Entwicklung zu verzeichnen. Die Vereinigten Staaten hatten bisher in der Abnahme von Häuten fast ein Monopol; neuerdings findet aber eine starke Ausfuhr nach Deutschland und Frankreich statt.

Der Außenhandel der Vereinigten Staaten mit Europa im ersten Halbjahr 1923.

Nach Statistiken in der amerikanischen Presse ist Europa, obwohl die amerikanischen Verschiffungen dorthin gegen das Vorjahr um 4 Prozent abgenommen hatten, noch immer der beste Kunde der Vereinigten Staaten. Aus einem Bericht von Alan G. Goldsmith, der Chef der europäischen Abteilung des U. S. Handelsdepartements, entnehmen wir diese Zahlen: Verglichen werden in nachstehendem die Daten aus der ersten Jahreshälfte 1923 und 1922:

Im ersten Halbjahr 1923 betrug der U. S.-Export nach Europa 950 000 000 Dollar oder 50 Prozent des Gesamtexports, dagegen der U. S.-Import aus Europa 613 000 000 Dollar, d. i. eine Zunahme von 40 Prozent, die sich größtenteils aus gesteigerten Käufen von Rohmaterial wie Wolle, Zinn und Roheisen erklärt.

Die Handelsbilanz zwischen Amerika und der übrigen Welt ist in dieser Zeit ungünstig für Amerika; diese passive Bilanz betr. 478 000 000 Dollar, Amerikas günstige Bilanz gegenüber Europa beziffert sich auf 337 000 000 Dollar, somit vermindert sich die passive Bilanz Amerikas auf 141 000 000 Dollar. Die Gesamtausfuhr nach England ist 8 Prozent geringer, die Gesamteinfuhr aus England 52 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Baumwollverkäufe nach England nahmen um 30 000 000 Dollar, die Tabakverkäufe nach England nahmen um 5 000 000 Dollar ab. Die Einfuhr von Rohwolle und Gummi aus England hat sich verdreifacht, die Einfuhr von Gummi aus England hat sich verdoppelt. Frankreich kaufte 2 Prozent mehr und verkaufte 10 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Am Anfang des Jahres war auch eine Zunahme in der Roheisenzufuhr zu verzeichnen, und zwar sowohl aus Frankreich als auch aus Deutschland. Es geschah dies offenbar aus den Lagerbeständen der beiden Länder zur Befriedigung des plötzlich vermehrten Bedarfs der Vereinigten Staaten an Roh- und Halbfabrikaten infolge des schnellen industriellen Aufschwungs.

Deutschlands wirtschaftlicher Zusammenbruch hat einen Rückgang in der U. S.-Ausfuhr dahin zur Folge gehabt. Die Baumwollverschiffungen sind zurückgegangen; die Bleiausfuhr blieb 20 Prozent, die Kupferausfuhr 33 Prozent hinter 1922 zurück. Die Ausfuhr von Weizen und Roggen hat etwas zu-, die von anderen Getreidearten und Weizenmehl indessen abgenommen. Die U. S.-Gesamtausfuhr nach Deutschland nahm um 14 Prozent ab, die U. S.-Gesamteinfuhr aus Deutschland nahm um 47 Prozent zu.

Die Ausplünderung des Ruhrgebietes.

Über die „Liquidierung" der im Ruhrgebiet beschlagnahmten metallurgischen Produkte schreibt die „Journée Industrielle", daß eine interministerielle Kommission, die am Quai d'Orsay eingesetzt worden sei, die Frage der Veräußerung der beschlagnahmten Produkte geprüft habe. Im Einverständnis mit dem Minister für öffentliche Arbeiten sei die Gründung eines Verkaufskontors in Aussicht genommen. Nach Besprechungen mit der belgischen Regierung habe man sich entschieden, den Verkauf der beschlagnahmten Waren getrennt vorzunehmen. Für Belgien sei die Schaffung einer Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 1 Million Franken vorgesehen. Im ganzen handele es sich um 63 000 Tonnen schwedisches Eisenerz, 10 000 Tonnen verschiedene Eisensorten, 30 000 Tonnen Mangan, das in den Kokereien beschlagnahmt wurde, 35 000 Tonnen Ferromangan und 175 000 Tonnen Eisenschrott. Dieses wurde zwischen Frankreich und Belgien so verteilt, daß Frankreich 100 000 Tonnen und Belgien 75 000 Tonnen erhalten hat.

Wirkung der Ruhrbesetzung auf Schweden.

In dem neuesten Überblick des Kommerzkollegiums in Stockholm über das schwedische Erwerbsleben im bisher verflossenen Teil des Jahres wird darauf hingewiesen, daß der Ruhrkonflikt zwar anfänglich die Nachfrage nach gewissen Erzeugnissen der schwedischen Industrie erhöht hat, aber auf die Länge würden die direkten und indirekten Wirkungen auf das schwedische Erwerbsleben ungünstig. So stand die Eisenindustrie, abgesehen von der langwierigen Aussperrung bei den Eisenwerken, ziemlich unter dem Einfluß der Ruhrbesetzung. Diese hatte wesentlich zwei Folgen für das schwedische Grubenwesen. Erstens erfuhr die Erzausfuhr zum Ruhrbezirk, welch letztere normal drei Viertel des verschifften schwedischen Eisenerzes einnimmt, eine starke Verringerung, wenngleich diese Verminderung zum Teil durch eine erhöhte Ausfuhr nach anderen Märkten für schwedisches Erz (Vereinigte Staaten, England, Belgien) ausgeglichen wurde. In den Erzgruben Nordschwedens wird seit Mai nur an vier Tagen der Woche gearbeitet, und auch auf den Erzfeldern in Mittelschweden ist der Betrieb eingeschränkt. Die Vorräte in den Ausfuhrhäfen (Narvik, an der norwegischen Westküste, Lulea, am Nordende des Bottnischen Meerbusens, und Oxelösund, etwas südlich von Stockholm), die in den vorhergehenden Jahren stark abgenommen hatten, zeigen wieder eine Zunahme. Eine andere Folge der Absperrung des Ruhrgebietes war eine erhöhte Nachfrage nach Gußeisen, die jedoch wesentlich Gießereigußeisen und in minderem Grade eigentliches Qualitätsgußeisen betraf.

Die Lage der schlesischen Waggonbauindustrie.

Die Waggon- und Lokomotivbaufabriken in Schlesien haben einen verhältnismäßig befriedigenden Geschäftsgang aufzuweisen. Bedeutende Neubestellungen auf rollendes Material finden fortdauernd statt, speziell auf Güterwagen. Ein Ausbau der bestehenden Einrichtungen ist in letzter Zeit vereinzelt vorgenommen worden.

Zur Börsenlage.

Auch der Beginn des neuen Quartals hat auf unserm Spezialgebiete eine Fülle interessanter Vorgänge gebracht. Sehr bemerkenswert war zunächst die Entwicklung der Dinge am Geldmarkte. Hier ist auf die scharfe Anspannung, von der wir in unseren letzten Berichten gesprochen haben, eine ungewöhnliche Erleichterung gefolgt. Verschiedentlich hatte man damit gerechnet, daß die so ungewöhnlich erhöhten Steuerzahlungen, wie sie für die ersten Tage des neuen Monats vorgeschrieben worden sind, einen tiefgreifenden Einfluß auf den Geldmarkt haben würden. Man hatte auch erwartet, daß die neue starke Kurssteigerung in Devisen und Effekten wieder zu einer Verknappung und Teuerung in Geld führen würde. Aber alle diese Besorgnisse haben sich als unbegründet erwiesen. Vorübergehend hat man zwar in Effekten Verkäufe vorgenommen, um seine flüssigen Mittel zu verstärken, aber im ganzen hat der Geldmarkt nach Überwindung des Herbsttermins eine zunehmende Entspannung erfahren. Geld war in steigenden Mengen angeboten, so daß der Satz am offenen Markte bis auf durchschnittlich 1¼ % pro Tag sank. Vorübergehend war Geld sogar unter dem Banksatze angeboten. Die Gerüchte von einer neuen weitgreifenden Diskonterhöhung der Reichsbank haben sich als unzutreffend erwiesen, erfreulicherweise, denn jede Geldverteuerung trägt letzten Endes doch zur Verschärfung der Inflation bei. An Inflation aber haben wir bereits mehr als genug. Man braucht nur an den letzten Ausweis der Reichsbank zu denken. In Devisen und Noten sind die Kurse denn auch abermals in größtem Stile nach oben gegangen. Der Dollar ist im freien Handel während dieser Berichtswoche von 100 Mill. auf 500 Mill. gestiegen und das englische Pfund von 500 Mill. auf 2,5 Milliarden. Die offiziellen Kurse bleiben zwar hinter den Notierungen des freien Handels zurück, aber diese Spannungen tragen erst recht dazu bei, die Marktlage zu kennzeichnen. Betrachtet man diese Kursentwicklung, dann sieht man auch nachträglich, wie unnütz die Überrumplung des Marktes mit der vollen Zuteilung in der vorigen Woche gewesen ist. An positiven Maßregeln, den neuen Währungsverfall aufzuhalten, hat man in diesen Tagen nicht mehr viel gemerkt. Die Beratungen über die Währungsbank sind zwar fortgeführt worden, aber es scheint, daß auch dieses Hilfsmittel nun zu spät kommt. Die Gründe für die neue Hausse in Devisen und Noten liegen auf der Hand. Es genügt schon, wenn man auf die Vorgänge in der Politik verweist, deren Einzelheiten wir als bekannt voraussetzen dürfen. Auf die Inflation haben wir bereits aufmerksam gemacht. Dazu kam der immer schärfer werdende Materialmangel. An die Stelle der vollen Zuteilung ist wieder eine Repartierung getreten, so daß zuletzt nur bis 5 % der verlangten Beträge zugeteilt werden konnten. Die große Aufwärtsbewegung in Devisen und Noten, die zu neuen Rekordkursen führte, hat mit Wucht auf die Effektenmärkte ausgestrahlt. Man hat zwar den Eindruck, daß Effekten der Devisenbewegung bei weitem nicht gefolgt sind. Darüber aber darf man sich nicht wundern, denn es ist jetzt nicht mehr so leicht, Effekten zu handeln, wie etwa vor zwei Monaten. Man braucht das Geld zum großen Teil für den Lebensunterhalt. Außerdem erschweren die verschärften Geschäftsbedingungen der Bankwelt den Effektenhandel. Immerhin war die Abschwächung, die zum Ultimo in Effekten eingetreten war, rasch überwunden, und es waren zuletzt Kurssteigerungen bis um Milliarden von Prozenten zu beobachten.

Ausweis der Deutschen Reichsbank.

vom 15. September 1923 (Millionen Mark).

Aktiva:		i. V.
Metall	20 804	(1 032)
Davon Gold	490	(1 005)
Kassenscheine	299 147 444	(27 801)
Noten anderer Banken	53 655	(4)
Wechsel u. Schecks	703 028 712	(35 442)
Diskont. Schatzanweis.	3 808 433 296	(274 698)
Lombardforderungen	39 775 690	(301)
Effekten	92 938	(280)
Sonstige Aktiva	681 457 651	(9 862)
Passiva:		
Grundkapital	180	(180)
Reserven	160	(127)
Notenumlauf	3 183 681 168	(271 598)
Reichs- u. Staatsguth.	549 250 474	(15 657)
Privatguthaben	1 405 146 423	(51 752)
Sonstige Passiva	393 931 768	(10 106)

Gegen die vorige Woche ist der Umlauf an Banknoten um 2002 Billionen auf 3184 Billionen gestiegen. Bei den Darlehnskassen hat sich die Summe der ausstehenden Darlehen um 192 Billionen auf 299 Billionen erhöht. Die Lombarddarlehen wurden in steigendem Maße auf wertbeständiger Grundlage gewährt.

Kurse:

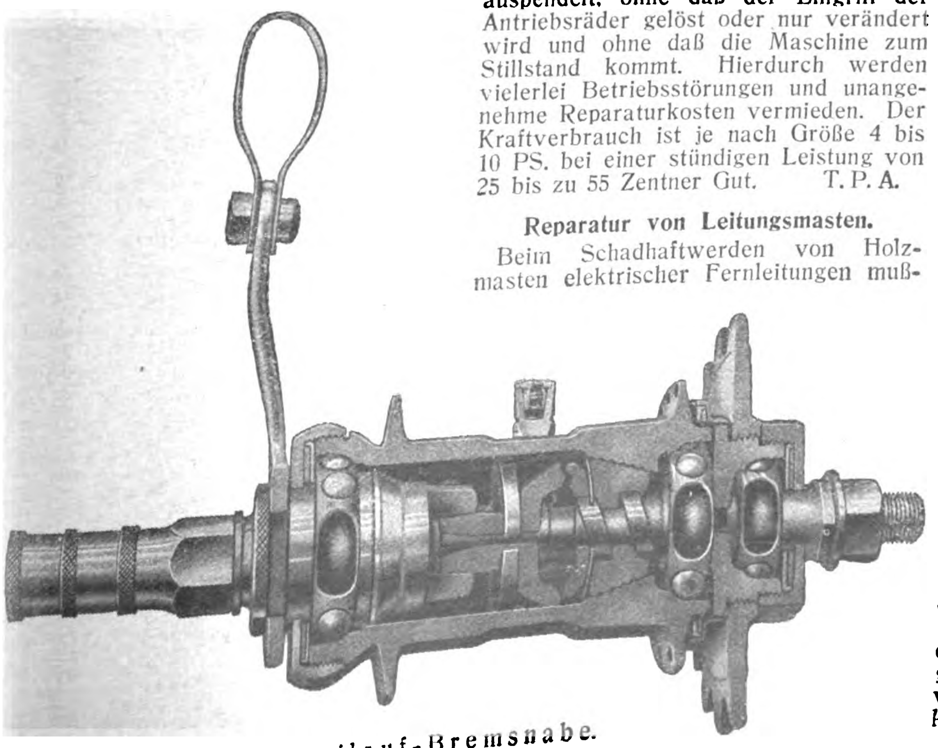
	24. 9. 23: (in tausend Mark)	1. 10. 23: (in tausend Mark)
5% Reichsanleihe	240	290
4% Reichsanleihe	12 000	15 000
3½% Reichsanleihe	4 500	5 000
3% Reichsanleihe	50 000	84 000
4% Preuß. Konsols	2 600	5 250
3½% Preuß. Konsols	2 200	5 900
3% Preuß. Konsols	5 500	8 000
5% Mexikaner	2 250 000	7 500 000
Neu-Guinea	250 000	525 000
Otavi	1 200 000	3 200 000
Schantung	150 000	230 000
Deutsche Bank	290 000	600 000
Disconto	400 000	1 200 000
Brasilbank	1 200 000	—
Asiatenbank	900 000	1 250 000
Ueberseebank	3 500 000	5 500 000
Hamburg-Amerika-Linie	1 210 000	2 200 000
Norddeutscher Lloyd	254 000	490 000
Schultheiß-Patzenhofer	150 000	265 000
A. E. G.	205 000	475 000
Augsburg Nürnberg	1 000 000	1 150 000
Badische Anilin	630 000	1 250 000
Bergmann Elektrizität	360 000	600 000
Schwartzkopff Maschinen	315 000	530 000
Chemische Albert	1 500 000	2 000 000
Daimler	66 000	115 000
Deutsch-Luxemburger	2 400 000	5 200 000
Deutsche Erdöl	2 500 000	3 250 000
Deutsche Kali	1 600 000	2 000 000
Dynamit Nobel	235 000	420 000
Elberfelder Farben	720 000	1 300 000
Fraustadt Zucker	500 000	950 000
Gelsenkirchener Berg	2 690 000	5 750 000
Goldschmidt	740 000	975 000
Hannover Masch. Egestorff	2 600 000	2 250 000
Harpener Bergbau	3 100 000	6 200 000
Höchster Farben	435 000	950 000
Humboldt Maschinen	2 100 000	3 000 000
Kali Aschersleben	605 000	1 500 000
Köln-Rottweil	355 000	470 000
Klöckner-Werke	—	—
Laurahütte	695 000	1 675 000
Loewe	1 300 000	2 100 000
Mannesmann	1 625 000	3 500 000
Maschinen Kappel	1 000 000	1 000 000
Oberbedarf	1 000 000	1 825 000
Caro	850 000	2 000 000
Orenstein	540 000	1 100 000
Phoenix	1 600 000	3 450 000
Pintsch	—	—
Rheinmetall	310 000	790 000
Rosenthal Porzellan	1 000 000	1 300 000
Sarotti	66 000	91 000
Schuckert	1 500 000	3 500 000
Siemens Glas	450 000	500 000
Stettiner Vulkan	1 300 000	2 625 000
Leonhard Tietz	55 000	78 000
Varziner Papier	100 000	160 000
Glanzstoff	1 400 000	1 875 000
Vogtländer Maschinen	60 000	110 000
Wanderer	350 000	340 000
Wicking	1 500 000	1 400 000
Zeitzer Maschinen	650 000	700 000
Zellstoff Waldhof	200 000	412 000
Devisen und Noten:		
Holland	58 254 000	94 762 500
Brüssel	7 720 650	12 568 500
Schweden	39 301 500	64 239 000
Italien	6 753 075	10 972 500
London	673 312 500	1 097 250 000
New York	146 632 500	241 395 000
Paris	9 097 200	14 763 000
Schweiz	26 433 750	43 092 000
Rumänen-Noten	498 500	1 147 000
Polen-Noten	49 000	55 850
Spanien (Madrid)	20 548 500	32 917 500
Pesetas	16 997 000	32 917 500

Erfindungen und Erfahrungen

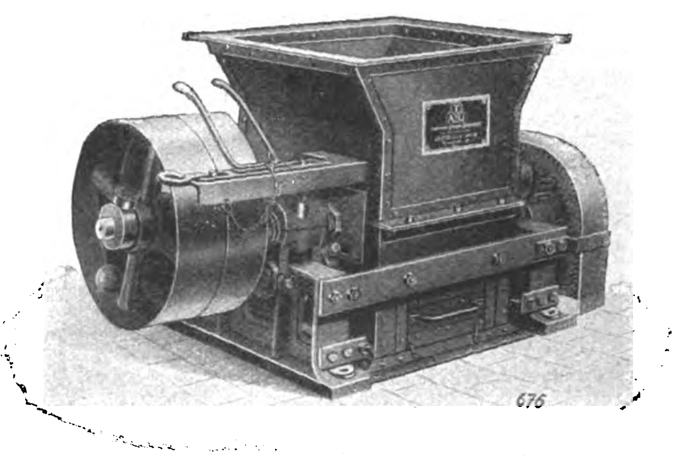
Die neue NSU-Freilauf-Bremsnabe.

Für Fachmann und Laien gleicherweise interessante Konstruktionsverbesserungen sind neuerdings an der NSU-Freilaufbremsnabe Modell 1924 durchgeführt worden. Die konstruktiven Vorteile dieser Nabe liegen vor allem in dem bewährten System der beiden getrennt auf die gehärtete Anlauffläche des Nabenkörpers wirkenden Messing-Bremsbacken. Eingehende Versuche haben ergeben, daß durch die weiche, saugende Bremswirkung die innerhalb des Nabenkörpers auftretenden hohen Beanspruchungen gewissermaßen verschluckt werden, so daß selbst bei übernatürlichen Gewaltproben, wie sie in der Fahrpraxis auch bei den längsten und steilsten Wegstrecken niemals vorkommen, eine Betriebssicherheit bis zur Rotglut, d. h. bis zum Schmelzen der Messingbremsbacken, gewährleistet ist. — Neben dieser konstruktiv einwandfreien Durchbildung des Bremsmechanismus wurde auch die Kugellagerung der Nabe wesentlich verbessert.

Um den leichten Lauf des Fahrrades zu heben, war man stets bestrebt, die tragenden und reibenden Teile auf Kugeln zu lagern. In den letzten Jahrzehnten geschah dies ausschließlich in Anwendung des Prinzips der Konus-Kugellagerung, die aber insbesondere da, wo, wie bei der Freilaufbremsnabe, starker Druck auftrat, durch die bedingte kleine Abmessung leicht zu Störungen Veranlassung gab. Diese Übelstände wurden bei der NSU-Freilaufbremsnabe dadurch beseitigt, daß man die Konus-Kugellager in nachstellbare Tragkugellager mit voller Kugelfüllung umkonstruierte. Man vereinigte also die anerkannten Vorzüge der Nachstellbarkeit des Konuslagers mit denjenigen des Tragkugellagers. Daraus ergibt sich der große Vorteil, daß die bei der wechselseitigen Betätigung von Antrieb, Freilauf und Bremse auftretenden Widerstände im Lager vollständig beseitigt sind. Mit anderen Worten: Die dadurch erreichte Reibungsziffer ist im Gegensatz zur Konuslagerung von Umdrehung und Lagerbelastung unabhängig, d. h. praktisch unveränderlich, so daß neben der Betriebssicherheit auch eine unbeschränkte Lebensdauer verbürgt ist. Die Nabe ist sowohl gegen das Ausfließen von Öl als auch gegen das Eindringen von Staub und Schmutz gesichert. In dem Ölgehäuse sitzt eine federbelastete Hohlkapsel, welche beim Ölen mit dem Munde des Ölkännchens einfach heruntergedrückt wird, wodurch sich oberhalb ein kleines Bassin bildet, welches das eingespritzte Öl aufnimmt und direkt in den Nabenkörper gelangen läßt. Sobald die Ölkanne entfernt wird, schließt sich auch der Öler durch den Druck der Spiralfeder von selbst.



Die neue NSU-Freilauf-Bremsnabe.



Reißwolf.

Reißwolf.

Zum Zerkleinern von Rübenblättern und Rübenschwänzen dient der hier abgebildete Reißwolf, der auch für die Zerkleinerung von Kartoffelkraut, Seegras, Seetang, Torfmull und ähnliche Produkte, auch Küchenabfälle, verwendet werden kann.

Die Maschine ist nach dem Prinzip aufgebaut, daß zwei rotierende, nebeneinander liegende Walzen mit sägeblattartig gezahnten Messerscheiben ausgerüstet sind, wobei die Walze mit großen Sägeblättern und erhöhter Geschwindigkeit das Material zerkleinert, während die zweite Walze mit kleineren Sägeblättern als Speise- und Aufhaltungswalze für das Arbeitsgut dient.

Dies neue Prinzip bedeutet einen gewaltigen Fortschritt gegenüber alten Konstruktionen, denn die Zerkleinerungsmaschine greift auch sperriges Gut mit Sicherheit, wodurch an Bedienungspersonal gespart wird. Der Hauptunterschied besteht indessen in der neuartigen Ausführung des Antriebes für die kleinere Walze. Diese ist derart pendelnd gelagert, daß sie beim Hineingeraten von Fremdkörpern selbständig und stoßfrei auspendelt, ohne daß der Eingriff der Antriebsräder gelöst oder nur verändert wird und ohne daß die Maschine zum Stillstand kommt. Hierdurch werden vielerlei Betriebsstörungen und unangenehme Reparaturkosten vermieden. Der Kraftverbrauch ist je nach Größe 4 bis 10 PS. bei einer stündigen Leistung von 25 bis zu 55 Zentner Gut. T. P. A.

Reparatur von Leitungsmasten.

Beim Schadhaftwerden von Holzmasten elektrischer Fernleitungen mußten früher die ganzen Masten ersetzt werden. Diese Rohstoffverschwendung hat die Gebr. Himmelsbach A.-G., Freiburg i. B., beendet, indem sie in ihren gesetzlich geschützten GHF-Standard- und Delta-Mastfüßen ein wirklich brauchbares Mittel zur Reparatur der schadhaften Maste geschaffen hat. Die Erfindung ist von weittragender Bedeutung, besitzt doch allein die Reichspost über 7 Millionen Telegraphen- und Telephonstangen in ihren Leitungen, ganz abgesehen von den Millionen Starkstrom-Freileitungsmasten. Diese repräsentieren gewaltige Werte, die zumal in jetziger Zeit der Holzknappheit gespart und erhalten werden müssen. — Die Durchführung der Mastreparatur geschieht auf einfache Weise. Die imprägnierten Holzmasten werden, wie wir wissen, infolge von Fäulnis und Insektenangriffen meist nur unten, dicht an der Erde, schadhaft. Diese Unterteile, nicht wie es früher geschah, die ganzen Maste, werden entfernt und durch die patentierten GHF-Mastfüße ersetzt, und zwar geschieht dies, ohne daß der Leitungsbetrieb im geringsten gestört wird. Zwei Arbeiter, die den neuen Fuß bequem transportieren können, bewerkstelligen die ganze Instandsetzung des Mastes in 2 bis 3 Stunden.

Der GFH-Standard-Mastfuß besteht aus einem nach den Imprägnierungsvorschriften der Reichseisenbahn mit Teeröl getränkten Hartholz oder Kiefernholz-Erdstück, dessen Lebensdauer man nach den mit Teeröl getränkten Eisenbahnschwellen gemachten Erfahrungen sehr hoch einschätzen kann, besonders da die zur Tränkung verwendete Teerölmenge noch 30—40% über die für die Schwellen vorgeschriebene hinausgeht. Die Verbindung zwischen Mastfuß und Mastoberteil wird, je nach Stärke des letzteren, durch drei und mehr flache schmiedeeiserne Laschen von je 1 Meter Länge bewirkt. Der Einbau erfolgt derart, daß zunächst der beschädigte Mast mit Hilfe eines Dreibockes abgestützt und dann der Unterteil entfernt wird. Das schadhafte Maststück wird dann abgesägt und an seine Stelle der Standard-Mastfuß gesetzt und mit dem Oberteil durch Anschrauben der Blechlaschen verbunden.

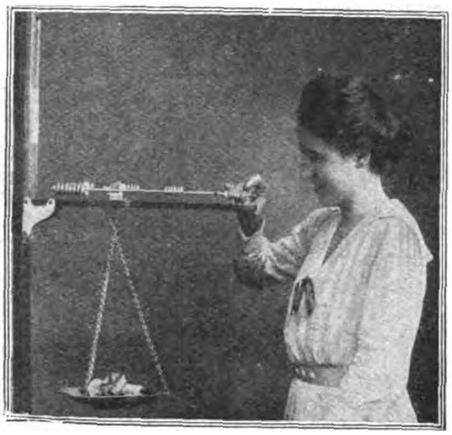
Das ganze Verfahren ist sehr einfach und bietet große Vorteile und Sicherheit für eine weitere lange Gebrauchsfähigkeit des instand gesetzten Mastes, da der Mastfuß außerordentlich widerstandsfähig und der Mastoberteil nach der Reparatur so hoch über den Boden gestellt ist, daß er durch Feuchtigkeit von der Erde her nicht erreicht werden kann und gut austrocknet.

Den gleichen Reparaturzweck verfolgt der GHF-Delta-Mastfuß. Wir haben es hier mit einer Beton- und Eisenkonstruktion zu tun. Um den Fuß des zu reparierenden Mastes wird eine nur 60 bis 70 cm tiefe Grube hergestellt. Zwei gebogene Doppel-T-Eisen von entsprechender Stärke werden oberhalb der schadhaften Stelle zu beiden Seiten des Mastes an diesen angeschraubt und durch Spannschrauben versteift. Ihre unteren Enden werden in einen Betonsockel eingelassen, der in der Grube rings um den Mast mit Hilfe einer Blechschablone hergestellt wird. Damit ist eine Überbrückung des schadhaften Maststückes geschaffen, und letzteres kann, nachdem der Betonsockel abgebunden ist, ohne weiteres herausgesägt werden. Das betonumhüllte Fußstück des Mastes verbleibt im Boden und dient mit zur Verankerung. Zum Schutze wird es durch eine kleine Betonkappe abgedeckt.

Beide kurz beschriebenen Verfahren stellen in heutiger Zeit besonders einen Fortschritt von eminenter Bedeutung dar. Durch ihre Anwendung werden alljährlich Millionen gespart, sowohl an Rohmaterial als auch insbesondere an Transportkosten und vor allem an Löhnen, da nicht nur das Auswechseln der Masten in Fortfall kommt, sondern auch das Umlegen der oft zahlreichen Drahtleitungen. Der Leitungsbetrieb erleidet keinerlei Unterbrechung, selbst wenn, was durch Einbau entsprechend langer Standardmastfüße ebenfalls leicht möglich ist, die Leitungen höher gelegt werden sollen. Besonders bemerkenswert ist noch, daß Masten, die mit GHF-Mastfüßen instandgesetzt sind, umbruchsicher sind. Bei Überlastung gestatten die schmiedeeisernen Verbindungen zwischen Mastoberteil und Mastfuß allenfalls ein Verbiegen, nicht aber einen Bruch des Mastes.

Wirtschaftswage „Wiwa".

Unser Bild zeigt uns eine neuartige Wirtschaftswage für die Küche, den Arbeitsraum, das Bureau usw., die dazu bestimmt ist, die vielfachen Fehler der alten Federwagen, wie sie viel in Gebrauch sind, aufzuheben. Irgendwo senkrecht an der Wand angebracht, steht die Wage nirgends im Wege und ist nach Herunterklappen des Wiegebalkens, Zurückschieben der Gewichte und Anhängen der Schale stets gebrauchsbereit. Besondere Reguliergewichte sorgen für genaue Einstellung des Gleichgewichtes. Hat man den Gegenstand auf die Wage gelegt bzw. schwerere Pakete und Körbe an den S-Haken der Wiegeschale gelegt, so braucht man nur die erforderlichen Gewichte nach vorn zu schieben, bis es anschlägt, und die Gewichtszahlen zusammenzuzählen. Dabei wiegt die Wage, die bis zu 15 Pfund reicht, auf 5 Gramm genau, bei einiger Übung sogar bis auf 1 Gramm, so daß sie auch als Briefwage benutzt werden kann. Nach Gebrauch wird der Balken wieder hochgeklappt, die Gewichte fallen selbständig zurück, und die Schale wieder aufgehängt. H. B. H.



Wirtschaftswage „Wiwa".

Ein neues Hilfsmittel gegen eine alte Hundekrankheit.

Zu den bei Hunden am häufigsten auftretenden Krankheitserscheinungen gehört die Reizung der Hautnervenausstrahlungen, die sich in Juckreiz äußert, der den Hund fortgesetzt zum Kratzen veranlaßt. Dieses Jucken wird oft so peinvoll, daß der Hund durch keinerlei Drohungen und Strafen vom Kratzen abgehalten werden kann.

Da erscheint es denn angebracht, darauf hinzuweisen, daß neuerdings in dem Heliobrom ein Mittel gefunden wurde, das den Hund schnell und sicher von dem quälenden Juckreiz befreit.

Das Präparat wird in zehnprozentiger alkoholischer Lösung und zehnprozentiger Salbe angewendet. Sind die Hautstellen wund, so benutzt man die Salbe, denn die alkoholische Lösung brennt beim Einpinseln, so daß der Hund sich gegen die Anwendung sträubt. Bei gesunden Hautpartien dagegen ist die alkoholische Lösung angebracht, da diese die Hautporen öffnet und die wirksamen Bestandteile eindringen läßt. Erfahrungsgemäß wird man bei solchen Erkrankungen der Hunde nicht einen Arzt konsultieren, und deshalb empfiehlt es sich, daß sich die Hundebesitzer selbst dieses neue, vorzüglich bewährte Mittel anschaffen, um so schweren Erkrankungen, die eine Folge des Juckens und Kratzens sein können, bei ihren Hunden vorzubeugen.

Verantwortlich: Für die Schriftleitung des „Echo" und der „Export-Revue": Dr. Emil Schultz. — Für den Anzeigenteil: T. Mac Manus. — Für den künstlerischen Teil: Hugo Matthias. Sämtlich in Berlin. — Druck: August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

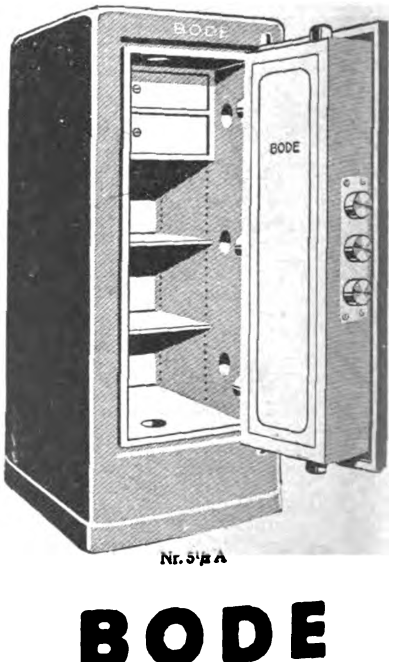
BODE-Geldschränke

feuer-, sturz- und diebessicher

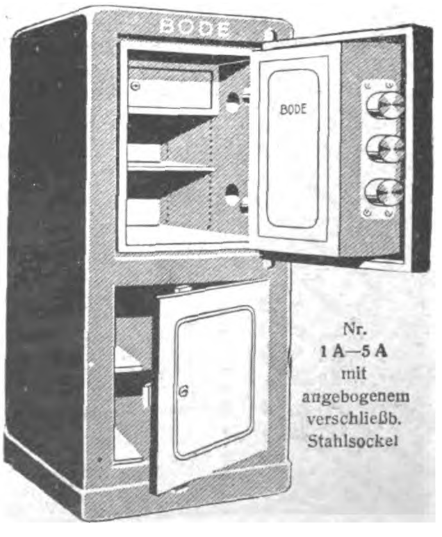
Nr.	Telegrammwort	Innenmaße Höhe cm	Innenmaße Breite cm	Innenmaße Tiefe cm	Außenmaße Gesamt-Höhe cm	Außenmaße Breite cm	Außenmaße Tiefe cm	Innere Einrichtung	Tresorhöhe cm	Gewicht ca. kg	seemäß. verpackt ca. kg	Kubikmaß cbm	Preis £
01 A	Encins	52	40	30	72	60,5	53	1 Tresor 1 verstellb. Bört	15	232	279	0,39	14/10/-
03 A	Endrei	63	42	30	83	62,5	53		19	263	316	0,46	16/10/-
05 A	Enfünf	73	50	35	93	70	58		23	295	370	0,76	25/10/-
1 A	Einsa	52	40	30	156	60,5	53	1 Tresor 1 verstellb. Bört	15	325	405	0,79	18/-/-
3 A	Dreia	63	42	30	159	62,5	53		19	350	433	0,84	21/-/-
5 A	Fünfa	73	50	35	161	70	58		23	385	478	1,00	29/6/-
5½A	Sondera	124	52	42	174	72	65	2 Tresore, 2 verst. Börte	2×17	480	586	1,22	40/-/-
11 A	Elfa	144	68	50	184	89,5	76	2Tresore, 1Schubkast., Nr.11A.: 1Bört, Nr.12A: 2Börte 1Schieber	2×20	850	983	1,77	47/-/-
12 A	Zwölfa	167	72	52	194	93,5	78		2×25	960	1104	1,98	52/-/-

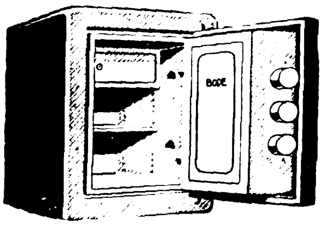
Höhe der Sockelschränke: Nr. 1 A 84 cm, Nr. 3 A 76 cm, Nr. 5 A 68 cm

BODE-Geldschränke Marke A — feuer-, sturz- und diebessicher — werden ganz aus Stahl und Schmiedeeisen hergestellt. Äußerer Umfassungsmantel über alle Ecken gebogen. Größe Nr. 1A—5A und 5½A—12A mit angebogenem Sockel. Jeder **BODE**-Geldschrank ist also von oben bis unten aus einem Stück. Feuerschutz der Wandungen durch dreifach geglühte Infusorienerde. Verschluß durch unaufsperrbares **BODE**-Doppelbart-Sicherheitsschloß. Zum besonderen Schutz der Schlösser erhalten die Haupttüren unanbohr- und unzertrümmerbare **BODE**-Diamantstahl-Panzerplatten.



Nr. 5½A





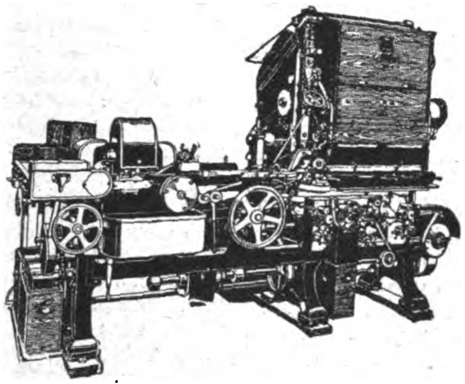
Nr. 01 A—05 A

Zu jedem Schloß
2 Schlüssel

Lieferung
frei Hamburg
einschl.
Verpackung

BODE
GELDSCHRANKFABRIKEN
A.-G.
HANNOVER (Deutschland)
Drahtanschrift: Geldschrankbode

Cigarettenmaschinen



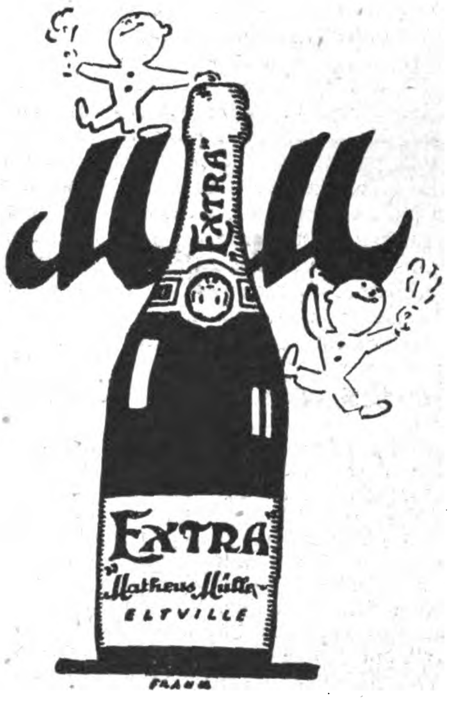
„Triumph“

bis zu 850 Cigaretten pro Minute,
sowie die altbewährten Modelle

„Universal“ und „UK“

Automatische Verpackungsmaschinen
Ausschuß-Aufreißmaschinen
Messerschleifmaschinen
sowie alle übrigen Hilfsmaschinen
für die Cigaretten-Industrie

United Cigarette Machine Company
G·m·b·H
Dresden-A. 21/II



Export-Vertreter:
Blankenstein & Bosselmann, Hamburg
Neuerwall 59
Fernsprecher: Elbe 1973 und Vulkan 577

SOLCAL★SOLCAL★
SOLCAL

Bedeutendſtes
Muſterlager
Deutſchlands
von
Beleuchtungskörpern
und
Elektr. Heiz- u. Koch-Apparaten
Kurze Lieferzeit
R. Friſter Akt. Geſ.
Berlin, Ritterſtraße 36

PANZER
AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN N. 20

STAHLKAMMERN
GELDSCHRÄNKE – MIETFACHANLAGEN

Schnitzel und Späne

Die Tüchtigkeit des deutschen Kaufmanns, die vor dem Kriege sprichwörtlich war und soviel zum Neid der anderen Völker beigetragen hat, bewährt sich auch jetzt noch und macht den Engländern schon wieder viel zu schaffen. Ein kleiner Beweis dafür ist eine Geschichte von chinesischen Hühnern und deutschen Eierbechern, die in englischen Blättern erzählt wird. Der Gebrauch von Eierbechern, der im Himmlischen Reich unbekannt war, ist in neuester Zeit unter den Chinesen, die etwas auf sich halten, zur „großen Mode" geworden. Aber die chinesischen Hühner sind noch nicht so modern, daß sie auch die für die europäischen Eierbecher passenden Eier legen; sie bleiben dabei, so kleine Eier hervorzubringen, daß diese in den großen Eierbechern verschwinden. Chinesische Kaufleute wünschten daher, von englischen Firmen Eierbecher zu erhalten, die für die chinesische Eigröße paßten. Die Engländer aber gingen darauf nicht ein. Da wandte man sich an einen deutschen Vertreter, der den Auftrag sofort nach Deutschland kabelte, worauf die erste Sendung der kleinen Eierbecher nach drei Monaten eintraf. So paßt sich der deutsche Kaufmann seinen Kunden in jeder Hinsicht an, verkehrt mit dem Chinesen sogar in seiner eigenen Sprache und hat sich deshalb den chinesischen Markt bereits zu einem nicht geringen Teil zurückerobert.

Was sind 50 Milliarden Mark in Gold? Fünfzig Milliarden Mark sind fünftausend Millionen Zehnmarkstücke. Legt man diese auf dem Äquator der Erde in gerader Linie dicht nebeneinander, so daß eins das andere berührt, so kann man den gesamten Erdumfang mit Goldstücken belegen und behält noch so viele übrig, daß man eine zweite Linie vom Nordpol zum Südpol und wieder zum Nordpol zurück mit Goldstücken belegen kann.

Neues aus der Industrie.

Synthetische Edelsteine. Die Versuche zur Herstellung synthetischer d. h. künstlicher Edelsteine reichen bis ins Mittelalter, in die Blüte des Alchimismus, zurück. Nun ist, um die Wende des alten Jahrhunderts, deutschen Forschern nach mühevollen Vorarbeiten die Erzeugung synthetischer Rubine geglückt, und diese Steine werden jetzt nach einem modernen, elektrochemischen Verfahren gewonnen.

Die Firma Scholle & Lev, Dresden-A. 1, hat diese Steine in einer besonderen, ihrer Firma angegliederten Abteilung in jüngster Zeit auf den Markt gebracht. Diese Juwelen stellen den neuesten Triumph der deutschen Wissenschaft dar, sie stehen den „echten" Edelsteinen in keiner Hinsicht nach und übertreffen alles bisher auf dem Gebiete synthetischer Edelsteine Gebrachte durch hervorragende Lichtbrechung und die gleiche Härte wie die „echten" Steine.

Die Steine werden durch ein sinnreiches System hergestellt, und die verschiedenen Farben, wie solche die Natur den „echten" Juwelen verliehen hat, durch Zusatz von Metallverbindungen — Eisen, Chrom usw. — zu Tonerde hervorgebracht.

So werden heute leicht alle Varietäten des rotgefärbten Korunds, des Rubins, erzeugt, von der dunkelsten Siamvarietät bis zum hellrosa Rubin und zu dem geschätzten taubenblutfarbigen Birma-Rubin, neben dem dunklen, stahlblauen Saphir alle Schattierungen über das leuchtendste Kornblumenblau bis zum hellblauen Ceylon-Saphir. Ferner der farblose Leukosaphir, weiß, so tadellos, daß der künstliche schöner, reiner und stärker lichtbrennend ist als der natürliche. Weiterhin ist es gelungen, auch die in der Natur sehr selten vorkommenden, anders gefärbten Arten des Edelkorunds zu gewinnen, so den seltenen Padparadschah in prachtvoll gelbroter Farbe und die gelben Nuancen: den topasfarbenen und den zitronengelben Saphir; den sogenannten orientalischen Amethist, lila oder violett; den farbenwechselnden grünlichen Alexandrit und andere morgen- und hyazinthrote Farben. Und alle diese Kunstprodukte sind ihren natürlichen Vorbildern chemisch und physikalisch vollkommen gleichwertig. Sie haben die gleiche chemische Zusammensetzung, das gleiche spezifische Gewicht, die gleiche Härte, die gleichen optischen Eigenschaften, also das gleiche Lichtbrechungsvermögen! Die Wissenschaft hat also die Arbeit der Natur in getreuester Wiedergabe neu geschaffen und ist dabei zu dem gleichen Produkt, dem „echten" Edelstein gekommen. Geschliffen kann kein Fachmann die künstlichen von den natürlichen unterscheiden.

Nach den vorstehenden Ausführungen über die vorzüglichsten Eigenschaften der künstlichen Juwelen wird es jedem klar sein, daß es für den Schönheitssinn des Menschen vollkommen gleich sein dürfte, ob er Schmuckgegenstände aus natürlichen oder synthetischen Steinen trägt. Nicht aber demjenigen, der einen solchen Schmuck zu bezahlen hat. Der Preis für die Kunststeine ist unvergleichlich niedriger gegenüber dem für die in der Natur gefundenen. Zwar kostet das Schleifen der Kunststeine genau so viel wie das Bearbeiten der Natursteine, da, wie schon eben hervorgehoben, die Härte — das Charakteristikum eines Edelkorunds — bei beiden die gleiche ist. Aber alles in allem erhält man für einen Betrag, der nur einen Bruchteil der Summe für Natursteine ausmacht, wahrhaft schöne, echte Edelsteine. Zur Veranschaulichung und zur Einführung versendet vorgenannte Firma elegante Muster-Etuis, enthaltend je 20 Steine, feinst geschliffen, gegen Voreinsendung eines Betrages von £ 4./ oder $ 18.— oder Gegenwert in Mark zum Tageskurs. Es kann auch jeder gewünschte Schliff, jede Größe und jede Form nach Bestellung geliefert werden.

Auf vielseitige Anregung aus Interessentenkreisen hin hat vorgenannte Firma ferner eine Abteilung eingerichtet, die sich mit der Montierung ihrer Juwelen in echte Schmucksachen befaßt, um auf diese Weise sogleich die praktische Verwendbarkeit der Steine zu zeigen.

Sie versendet Musterkollektionen dieser modernen und geschmackvoll ausgeführten Schmuckstücke, aus 14karätigem echten Gold hergestellt und mit feinst geschliffenen synthetischen Juwelen gefaßt, bestehend aus:

2 Krawattennadeln, 3 Paar Ohrringen, 1 Paar Manschettenknöpfen, 3 Blusennadeln, 1 Anhänger für Damen, 3 Kolliers, 5 Herren- und 4 Damenringen,

teilweise mit echten Diamanten und Perlen besetzt, gegen Voreinsendung von £ 49./—, $ 220 oder Schweiz. Fr. 1150.— oder argent. Papierdollars 605.—.

Die Lieferung erfolgt franko versichert Empfangsort. Für jedes Stück wird garantiert. Jedes trägt die amtliche Stempelung des Goldgehaltes: 585.

Der Bezug einer solchen Kollektion stellt keinerlei Risiko dar, da die entzückend ausgeführten wertvollen Bijouterien überall gern aufgenommen werden und leicht verkäuflich sind.

Nicht gelungen ist bis heute die industrielle Gewinnung des synthetischen Smaragdes, dieses schönen, grünen Edelsteins, der als Silikat einer anderen Klasse angehört. Aber die Zeit dürfte nicht mehr fern sein, da es deutschem Forschergeist glücken wird, auch den synthetischen Smaragd in großen Kristallen zu erzeugen, wie auch den edelsten der Edelsteine, den Diamant!

Schaufenster Reklame

hervorragende, zugkräftige Schaustücke, vollkommene bewegliche Figuren von der kleinsten Aufmachung bis lebensgroß. Spezialanfertigung für jede Branche. Man verlange Prospekt von den alleinigen Patentinhabern und Herstellern der Zeus-Reklame-Figuren

„Zeus"-Handelsgesellschaft
Friedrichstr. 47 Berlin SW 68/3 Friedrichstr. 47

Nico-Steck-Patent

Ein Schuß

aus der Scheintod-Repetierpistole macht den gefährlichsten Gegner sofort kampfunfähig, ohne ihn körperlich oder tödlich zu verletzen! Kein Spielzeug! Glänzende, notariell beglaubigte Anerkennungen.

Verlangen Sie Broschüren und Angebot von folgenden Firmen:
Dänemark: Willum Fönss, Aarhus.
Finnland: Keller & Kroher, Helsingfors.
Norwegen: L. H. Hagen & Co. Kristiania.
Schweden: Henry Gustafsson, Stockholm C Postfak 617.
Schweiz: Philipp Zucker, Basel
Tschechoslowakei: Julius Rössler, Ebersdorf (Bez. Friedland) oder direkt von der untenstehenden Fabrik.

Nico-Steck-Patent, der automatische Steckschlüssel. Mit 2 Schlüsseln (B 1, B 2) können Sie alle Schrauben und Muttern von 10 mm bis 25 mm Stärke lösen! Kein Federmechanismus! 75% Ersparnis an Schlüsselmaterial! Dreifache Arbeitsleistung! Der Nico-Steck-Patent holt alle abgerostet. u. deformiert. Muttern heraus!

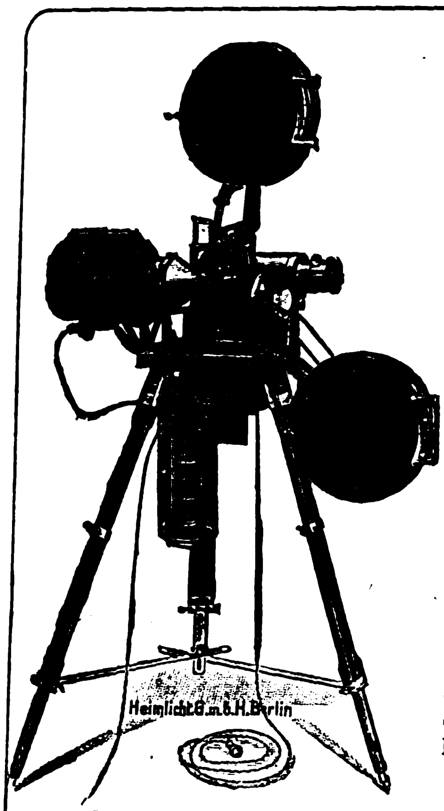
NICO-WERKE m. b. H., Kreiensen (Harz) E. (Deutschland)

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

— Fünfhundert Milliarden Mark sind vierhunderttausend Zentner Zehnmarkstücke. Gibt man jedem von 800 000 Menschen einen halben Zentner Goldstücke und läßt sie in einem Abstand von je einem Meter von Berlin abmaschieren, trifft der erste mit seiner Goldlast im gleichen Augenblick in Paris ein, indem der letzte Berlin verläßt. Der ununterbrochene Vorbeimarsch dauert neun Tage und neun Nächte. — Ein Beamter, der bei achtstündiger Arbeitszeit in jeder Minute hundert Goldstücke vorzählt, braucht dreihundertsiebenundvierzig Jahre, um die ganze Summe vorzuzählen. Und diese Summe soll Deutschland allein an Frankreich als Kriegsentschädigung zahlen.

Das höchste Hotel. Das höchste Hotel der Welt und zugleich eins der großartigsten, die es überhaupt gibt, wird jetzt in der Nähe des Gipfels der Jungfrau errichtet werden. Die Grundmauern werden gegenwärtig aus den Felsen des Jungfraujoches in einer Höhe von 11 840 Fuß herausgehauen. Ein kurzer Fußpfad, der durch einen Tunnel geht, wird von der Jungfraubahn zu diesem neuen Gebäude geführt werden. In dem Hotel auf der Jungfrau wird alles elektrisch betrieben: Kochen, Heizen, Reinigen, Beleuchtung und natürlich auch Telegraphie und Telephonie. Man wird also in dieser Region des ewigen Schnees imstande sein, durch drahtlose Telephonie ein Konzert zu hören, das von der Sendestation einer Großstadt verbreitet wird. Das Hotel wird in den Berg hineingebaut, dessen Felsen Rückwand und Seitenwände des Gebäudes bilden. Man wird von dem Hotel die großartigste Aussicht über die Riesenerhebungen des Berner Oberlandes genießen und über das weite Schneefeld des Aletsch-Gletschers hin die Alpinisten beobachten können, die mit ihren Führern angeseilt zu der Konkordiahütte hinter dem Schreckhorn oder zu der kleinen Berghütte emporkraxeln. C. K.

König und Arzt. Friedrich der Große wurde bekanntlich in seiner letzten Krankheit von dem hannoverschen Leibarzt Zimmermann behandelt, der seine Erinnerungen an den König lebendig geschildert hat. Einmal fragte ihn der Alte Fritz: „Hat Er schon viele Menschen in die andere Welt befördert?“ Worauf Zimmermann ruhig erwiderte: „Nicht so viele als Eure Majestät, und nicht mit soviel Ruhm.“ B.



Heimlicht
‚Professor‘
der ideale Schul- und Vereinskinoapparat für höchste Anforderungen. — Mit Motorantrieb, Diapositiveinrichtung, Spezial-Bogenlampe u. Stillstands-Einrichtung

Reichhaltigste Auswahl an Präzisionsapparaten in jeder Preislage. — Preisliste auf Wunsch!

HEIMLICHT
Ges. m. b. H. BERLIN Krausenstr. 38-39

Voigtländer
KAMERAS OBJEKTIVE
Sigurd
TROCKEN-PLATTEN
SATRAP
PAPIERE CHEMIKALIEN
Wübben
FOTO-ALBEN KARTONS
UNSERE GUTEN FABRIKATE
ERGEBEN
EIN VOLLKOMMENES FOTOBILD

Voigtländer
Kameras · Optik
Voigtländer & Sohn, A.-G., Optische Werke Braunschweig

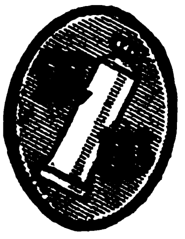
Sigurd
Trockenplatten
Richard Jahr, Trockenplattenfabrik A.-G. Dresden-A. 16.

Satrap
Papiere·Chemikalien
Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering) Photographische Abteilung Berlin-Charlottenburg

Wübben
Photo-Alben
Wübben Ges. m. b. H. Berlin SW 68 Kochstrasse 60·61

Tuben, Spritzkorke
aus Zinn, Blei und verzinntem Blei
Spezialität: Emaillierte und bedruckte Tuben

Metallwerk Weißbach
Dresden-A. 16, Pfotenhauerstr. 78-80
Prospekte und Preislisten in allen Sprachen sowie Musterkästchen zur Verfügung



Trade-Mark

Exportanfragen an Metallwerk Weißbach
Exportbüro, Hamburg 15, Spaldingstr. 210-212
Prospekte und Preislisten in allen Sprachen sowie Musterkästchen zur Verfügung

Neues vom Büchermarkt

Grundzahl und **Schlüsselzahl** bei Bücherpreisen. Die buchhändlerische Grundzahl wird mit einer der Markwertbewegung folgenden, also veränderlichen Schlüsselzahl vervielfältigt. Die jeweilige Höhe der Schlüsselzahl, auch Multiplikator genannt, ist in jeder Buchhandlung zu erfahren, da sie vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig periodisch festgesetzt wird, dazu kommt der ortsübliche Teuerungszuschlag, der ebenfalls den Buchhandlungen bekannt ist.

Bei Lieferung nach dem Auslande gilt in der Regel die **Grundzahl als Auslandpreis in Schweizer Franken.** Für die Umrechnung in andere Währungen ist die folgende offizielle Tabelle der Außenhandelsnebenstelle für das Buchgewerbe maßgeblich: **100 Schweizer Franken gelten für:**

Amerika 20 Dollar, — Argentinien 35 Pesos Pap., — Belgien-Luxemburg 300 Francs, — Brasilien 120 Milreis, — Bulgarien 2200 Lewa, — Chile 65 Pesos Gold, 120 Pesos Papier, — Dänemark 90 Kronen, — England 80 Schilling, — Finnland 500 Marka, — Frankreich 250 Francs, — Griechenland 1200 Drachmen, — Holland 50 Gulden, — Japan 40 Yen, — Italien 300 Lire, — Jugoslawien 1300 Dinar, — Mexiko 33 Pesos Gold (= mex. Doll.), — Norwegen 100 Kronen, — Portugal 360 Port. Milr., — Rumänien 30 Lei, — Schweden 70 Kronen, — Spanien 100 Peseten, — Tschechoslowakei 450 Kronen. — Für die hier nicht genannten südamerikanischen Staaten gilt eine der drei für Südamerika angegebenen Währungen.

Aus 50 Jahren. Erinnerungen, Tagebücher und Briefe aus dem Nachlaß des Fürsten Philipp zu Eulenburg-Hertefeld mit einem Bild des Fürsten. Umfang 20 Bogen. Gz. 10 M. geheftet, 20 M. Leinenband, 30 M. Halblederband.

Weinbrand Winkelhausen Alte Reserve
Alleinige Exportvertretung und General-Export-Depot, Harder & de Voss, Hamburg

Briefmarken

300 versch. Kriegsmarken	sh 2/1	26 versch. Mittellitauen . .	sh — 8
500 „ „	sh 5/—	25 versch Deutsche Kolonien	sh 2/—
1000 „ „	sh 10/10	39 versch. Französ. „	sh 1/—

1 Kriegsmarkensammlung in 1 Band, Katalogwert £ 3.15.— für £ 3.5.—
1 „ „ 2 Bänden, „ £ 7.— „ £ 5.10.-

Max Herbst, Markenhaus, Hamburg 75
Illustrierte Preisliste auch über Alben kostenlos.

Schlesische Celluloidwarenfabrik Keindorf & [illegible]
Hermsdorf-Städt. Nr. 2 b. Lieban i. Schlesien [illegible]
Chirurgische Artikel, Dosen aller Art, [illegible] krukendeckel, Füllfederhalter, Bleistiftsch[illegible], Schreibwaren, Herstellung von Massenar[illegible]

ERSTES HAMBURGER EXPORT-HAUS
äußerst leistungsfähig in allen deutschen Exportartikeln, ständig großes Lager, sucht solide
AUSLANDS-VERBINDUNGEN
HANSEATISCHE UEBERSEE HANDELSGES. M. B. H.
HAMBURG, Kaiser-Wilhelmstr. 23/31

WILMKINGS
MARKE LUCHS
Schlagfalle
der sichere Tod der Ratten und Mäuse
GUSTAV WILMKING, GÜTERSLOH I. W.

Zur Messe in Frankfurt/Main: Hauswirtschaftliche Halle I, Stand 5076

Heinrich Willmes, Hamburg 23, Mittelstr. 19. Export aller deutschen Erzeugnisse. Abgabe von Vertretungen
Spez.: Nähmaschinen u. Ersatzteile, Stick- u. Strickmaschinen, Maschinen f. d. Textilindustrie, Schreibmaschinen, Fahrräder und Ersatzteile, Landwirtschaftl. Maschinen und Geräte, Trecker und Motorpflüge, Holzbearbeitungsmaschinen, Wagen, Fleischbearbeitungsmaschinen, Bäckerei- und Konditoreimaschinen, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Eisenwaren, Stahlwaren aller Art, Aluminiumwaren, Glas-, Kristall-, Porzellan- und Steingutwaren, Heiz- und Kochapparate, Elektromotoren, Elektrische Apparate u. Bedarfsartikel, Elektr. Beleuchtungskörper, Musikinstrumente, Pianos, Harmoniums usw., Möbel, Korbwaren, Lederwaren, Schreibmaterial, Sportartikel, Kinderwagen, Galanteriewaren, Bijouteriewaren, Spielwaren, Scherzartikel, Reklameartikel.

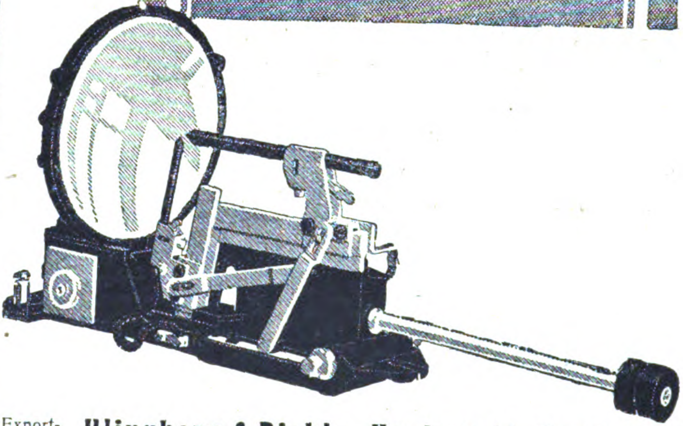
TORPEDO
WEILWERKE A.-G. FRANKFURT A/M.-RÖDELHEIM

Die letzten Jahre brachten ein so umfangreiches Material an Memoirenwerken aus der Wilhelminischen Zeit mit anklägerischen und selbstverteidigenden Absichten, ohne jedoch ein vollständig abgeschlossenes Bild dieses Zeitabschnittes und seiner bewegenden Kräfte zu vermitteln. Das letzte entscheidende Wort mußte dem Manne vorbehalten bleiben, der als vertrautester Freund des Kaisers jahrzehntelang das politische Geschehen miterlebte, und den ein ränkevolles Geschick zum zurückgezogenen, jedoch unverbitterten Beobachter von besonderem Scharfblick machte: Fürst Philipp zu Eulenburg-Hertefeld.

Die Erinnerungen, Tagebücher und Briefe werden nunmehr aus dem Nachlaß des Fürsten durch den bekannten Tübinger Historiker Professor J. Haller im Verlage Gebrüder Paetel (Dr. Georg Paetel) in Berlin W. 35 herausgegeben. Sie werden durch ein umfassendes Lebensbild des Fürsten ergänzt. Die Erinnerungen müssen zu den hervorragendsten Werken der Memoirenliteratur gezählt werden, nicht nur wegen ihrer politischen und historischen Bedeutung, sondern in fast noch höherem Maße durch das ungewöhnlich farbige Kulturbild, das diese reiche Persönlichkeit aus der Fülle seines in jeder Beziehung ungewöhnlichen Lebens hier entwickelt hat. Denn das geht aus diesen Werken wie auch aus dem umfangreichen Briefwechsel klar hervor: wir haben es hier mit einer tiefproblematischen Natur zu tun, die mit Notwendigkeit eine Revision des historischen und menschlichen Urteils verlangt. Als elterliches Erbteil beherrschten Philipp zu Eulenburg die Gegensätze strengsten preußischen Offiziertums und einer ungewöhnlichen künstlerischen Begabung und Empfindungsfähigkeit. Zwischen diesen beiden Polen mußte sich ein Seelenleben mit wahrhaft tragischen Spannungen entwickeln. Seinem lebhaften Gefühlsleben und seiner vielseitigen künstlerischen Begabung ist es zu verdanken, daß in dem Rahmen seines Lebens ein Kulturgemälde seiner Zeit erwachsen ist von einem solchen Reichtum an merkwürdigen Gestalten und Persönlichkeiten aus allen Kreisen, wie es in gleicher Bedeutung bisher noch nicht bekannt war.

Das Problem Bismarck in seiner staatsschöpferischen und menschlichen Gewalt erhält hier eine ganz neue Beleuchtung. Der Mann, der das qualvolle Glück genoß, ein Freund

STEIFF
Knopf im Ohr
Weichgestopfte unzerbrechliche Spiel- u Reittiere, Charakterpuppen und Figuren, Rolopfandrachen u. Holzspielwaren. / Die beliebten und weltberühmten Steiff-Fabrikate sind unübertroffen in Qualität und Vollendung, unerreicht schön und preiswürdig. / Das Publikum verlangt nur „Knopf im Ohr“-Spielwaren, denn sie sind buchstäblich unverwüstlich.
Hervorragender Exportartikel!
Musterlager und Vertreter in fast allen Ländern! / Verlangen Sie Liste 25 E.
Margarete Steiff G.m.b.H.
Giengen a. Brenz (Württ.)
Erste Fabrik weichgestopfter Spielwaren.
Erfinder und Fabrikanten des Teddybären.

HAHN-GOERZ
Kino-Spiegellampe
„ARTISOL“
80% Stromersparnis gegenüber Kondensoren
Höchsterreichbare Helligkeit
Vollkommen gleichmässige Beleuchtung
AKTIENGESELLSCHAFT HAHN FÜR OPTIK UND MECHANIK ~ CASSEL

Export-Vertreter: **Klingberg & Riehle, Hamburg 11, Neueburg 10**

WIENER KUNSTPOSTKARTEN-VERLAG
R. STRAUSS, Wien IX, Nussdorfer Straße 65.
KÜNSTLERPOSTKARTEN
in allen Ausführungen und Genres
KUNSTBLÄTTER
Heilige und andere
WEIBLICHE AKTSTUDIEN
in Bromsilber und Kunstdruck
FEINE BRIEFPAPIERE
NACH FEINSTEM WIENER GESCHMACK.
KALENDERRÜCKWÄNDE UND ABREISSBLOCKS U. WOCHENVORMERKBLOCKS.
Vertreter gesucht.

Louis Bauermeister / Hamburg 36
Einfuhr und Großhandlung in Feinkost-Artikeln
Gegründet 1903 KÖNIGSTRASSE 21-23 Gegründet 1903

liefert zu Tagespreisen:
Echten russischen (Astrachan) Malossol und Preß-Kaviar Deutschen Seelachs-Kaviar, grobk. Marke „Frithjof“, Rotlachs in Öl, in Scheiben, in Dosen, Schildkrötenfleisch in Dosen oder getrocknet sowie alle Sorten Fisch-, Frucht- und Fleischkonserven.
Verlangen Sie bitte den neuesten Katalog.

Getrocknete
Morcheln ✱ Steinpilze
und andere Sorten liefern von neuer Ernte
Winter & Co., Leipzig 76
Spezialexport nach allen Ländern
Vertreter gesucht!

Pfungstädter das gute EXPORT-Bier
ALA
Tropenbeständigkeit macht das in stets gleicher vorzüglich mundender, äusserst lagerfähiger Qualität gelieferte Pfungstädter zum ersten Exportbier ✱ Anfragen erbitten
Ernst Schulze & Co. G.m.b.H.
Magdeburg 1, Gareisstrasse 14
(frühere Kaiser-Wilhelm-Strasse)

des Kaisers und des Hauses Bismarck zu sein, war auch berufen, letztes Licht in das Geflecht der Mächte und Spannungen zu bringen, die zum Sturze Bismarcks führen mußten.

Zu den Erinnerungen Wilhelms II. bilden seine Aufzeichnungen die notwendige Ergänzung. Was an den Erinnerungen des Fürsten Eulenburg menschlich besonders angenehm berührt, ist, daß sie nicht in dem üblichen Tone der lauten Selbstverteidigung und Selbstverherrlichung gehalten sind. In feiner Zurückhaltung läßt er die Tatsachen für sich sprechen und zeigt sich dabei als ein Schriftsteller von vielseitiger Begabung. Die große Zahl der Aufzeichnungen und Briefe, die in den beiden Bänden erstmalig veröffentlicht werden, gehören zu dem wichtigsten Material, das zur Erkenntnis der Geschichte und Politik der letztvergangenen Epoche erforderlich ist.

Annuaire Oriental. Verlag A. Rizzo, Konstantinopel, vertreten durch B. Marinovich, Berlin-Wilmersdorf, Güntzelstraße 29a. — Preis Pfund Sterling 1.10.— ab Haus Berlin.

Die neue Ausgabe dieses vorzüglichen Adreßbuches des nahen Orients ist soeben erschienen. Die zweckmäßige und übersichtliche Anordnung des Inhalts, sowie die Reichhaltigkeit des Stoffes machen dieses Buch unentbehrlich für jeden, der mit dem Orient in Verbindung steht. — Für die Propaganda im Orient ist es das geeignetste und erfolgversprechendste Organ, da es das einzige seiner Art ist und dank dem Protektorat der türkischen und ausländischen Handelskammern in Konstantinopel seit 1880 von der dortigen seriösen Kaufmannschaft gehalten wird.

Das Staatsrecht des Reichs und seiner Länder. Von Dr. Otto Meißer, Ministerialdirektor, Chef des Bureaus des Reichspräsidenten. Systematisch dargestellt. Zweite neubearbeitete Auflage. 428 Seiten. Gr. 8°. Halbleinenband. Gz. 10,— M. Sfr. 7,50.

Peter Rosegger. Wie ich ihn kannte. Von Emil Ertl. Ein Buch der Erinnerung. 232 Seiten und ein Titelbild. Kl. 8°. Geh. Gz. 1.60, Sfr. 1.60, geb. Gz. 2.50, Sfr. 2.50.

Fürst Philipp zu Eulenburg-Hertefeld. Aus 50 Jahren. Erinnerungen, Tagebücher und Briefe aus dem Nachlaß. Vorwort vom Herausgeber Prof. Dr. Johannes Haller. 313 Seiten. 4°. Geh. Gz. 10.—, Sfr. 10.—, Halbleinenband Gz. 15.—, Sfr. 15.—. Leinenband Gz. 20.—, Sfr. 20.—, Halbleder Gz. 30.—.

Gegr. 1913 **Hamburger Exporthaus** Gegr. 1913
mit besten Beziehungen zur deutschen Industrie
übernimmt
Einkauf von allen Industrie-Erzeugnissen **für Ueberseefirmen**
sowie Import von Rohprodukten
HEHLEN, OHM & Co., HAMBURG 15
Spaldingstraße 156-162
Telegramm-Adresse: Nilhandel Hamburg
Codes: Bentley, ABC. 5 th ed. & Private.

BERATENDER INGENIEUR
und Chemiker, langjähriger Direktor, viele Erfahrungen, empfiehlt sich für
NEUEINRICHTUNG, ERWEITERUNG UND REORGANISATION VON KABELWERKEN:
Schwach-, Stark-, Hochspannungs-Kabel isolierte Leitungen, Isolierrohre, Drahtzieherei, Verzink- und Verzinnerei, Drahtseilerei, Aufzugsseile, Stacheldraht, Nagelfabrikation
GUMMIFABRIK
gesamte Hart- und Weichgummifabrikation
Spezialität:
Massiv- und Autoreifen, Para-Gummifäden
Elektrische Isolationsmaterialien-Presserei
Offerten unter K. A. 4124 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19, Krausenstraße 38-39

LANGELOTT
Export von Maschinen
für alle Industriezweige zu Original-Fabrikpreisen
Fach-Ingenieure für Projektbearbeitungen. Überwachung laufender Orders. Ständige Fühlungnahme mit den Außenhandelsstellen. Frachtvergünstigung durch Speditionsabkommen. Eigenes Lager von Maschinen für Metall- u. Holzbearbeitung
Langelott & Co., G.m.b.H.
LEIPZIG, Universitätsstraße 22 B

STEINZEUGRÖHREN / KRIPPEN
VIEHTRÖGE / PÖKELFÄSSER
liefert
:: in hartgebrannter, gutglasierter Ware ::
HEINRICH AUGUST PILTZ
BITTERFELD

Vertretung und Fabrikniederlage gesucht!
Bessere, gut eingeführte Firma im **SAARGEBIET** (Saarbrücken) sucht von leistungsfähiger Fabrik für das Saargebiet die Vertretung und Niederlage in
KAFFEEMÜHLEN (Ia. Fabrikat)
Ware wird auf eigene Rechnung übernommen.
Fabriken, denen daran liegt, sich dauernd guten Absatz zu verschaffen, belieben ihre Adresse nebst Hauptkatalog an AUSLANDVERLAG G.m.b.H., BERLIN SW 19, Krausenstraße 38-39, unter **Y.D. 646** einzusenden.

Wir übernehmen den
Einkauf von Waren aller Art
zu günstigen Bedingungen
Beste Beziehungen zur Industrie
Große Lagerräume vorhanden
Erstklassige Referenzen
BLANKE & CO., HAMBURG 5
Brennerstraße 11

Erzgebirgische Textilhandelsgesellschaft m. b. H.
Schneeberg (Erzgeb.) Postfach 10
HANDMASCHINENSTICKEREI
für alle Zweige der Damenwäsche-Konfektion.
Exportvertreter gesucht

LÄUFER
Matten, Teppiche aus
Kokos, Rohr, Jute, Velours
Kraut & Kaiser, Hamburg 36 (Stahlhof)

Fahrräder-, Schreib- u. Nähmaschinen
erstklassige Fabrikate, sofort lieferbar
H. Fr. Schütze, Gotha i. Th.

MENSING & Co.
Hamburg 1, Bugenhagenstr. 5
EXPORT
alle deutschen Industrie-Erzeugnisse
IMPORT
alle gangbaren Landesprodukte

Leder-Reiseschuhe
mit Ia Ledersohlen.
Fabrikat Kreeb, glänzend eingeführt, alte Spezialfabrik. Korrespondenz in Englisch, Spanisch und Französisch. Sofortiger Musterversand ein 5 kg Paket (etwa 10 Paar) gegen Scheck £ 1⅓.— — oder entsprechender Währung.
Karl Kreeb, Filzschuhfabrik, Göppingen in Württ. Exportvertreter gesucht

„Erupeka“ die führende Krawattenmarke
Export nach allen [illegible]
R. & P. Klein, Neuss [illegible]
Krawattenfabrik
Zur Frankfurter Messe: Osthalle B, [illegible]

Wir suchen sof. für unsere kosmetischen, [illegible] u. technischen Produkte
Verbindung mit rührigen Exportfirmen
„Nibrag“ A.-G. / Berlin W 62 / Lützowufer 33

Sanct Barbara
die führende Marke
Liqueure
Schaumwein
Curt Esser, [illegible]
Uhlenhorster Weg [illegible]
Eingeführte Vertreter [illegible]

Gebrüder [illegible]

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Expo

Geſchäftliche Mitteilungen

< OHNE VERANTWORTUNG DER REDAKTION >

Der Automat-Dauer-Taschenschreibblock dürfte effektvoll wirken, weil beim Zuklappen die Schrift automatisch wieder entfernt wird. Der flache solide Block eignet sich zum Rechnen und Notizenmachen; er dürfte auch als Zauberblock in Frage kommen sowie als Reklame- und Zugabe-Artikel. Man spart Bleistift und Papier, da man mit jedem Gegenstande, selbst mit dem Fingernagel schreiben kann. Der Block ist im ganzen Deutschen Reiche zum Patent angemeldet und in allen seinen Teilen patentamtlich geschützt. Nähere Auskunft erteilt die Fa. A. Waldemar Küster in Berlin-Neukölln, Ringbahnsr. 26.

Wir bitten, Anschriften in Schriftleitungsangelegenheiten nicht an die **Person** der einzelnen Schriftleiter, sondern nur an die „Schriftleitung des Echo", Berlin SW 19, Krausenstraße 38-39, zu richten.

Die gerade den Verlag außerordentlich schwer belastende, fortgesetzte Portoerhöhung zwingt uns, an unsere Leser und Geschäftsfreunde die dringende Bitte zu richten, allen Anfragen, unaufgefordert eingesandten Manuskripten, Bildern und dgl. das für die Antwort bzw. die Rücksendung erforderliche Porto beizufügen.

Wir sind außerstande, Anfragen zu beantworten oder unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder usw. zurückzusenden, wenn die Beifügung der erforderlichen Portogebühren unterbleibt.

Verlag und Schriftleitung des „Echo".

Compañia Alemana le Imporiación y Exportación, Hamburgo Soc. Ltda.
Hamburg 5, Große Allee 8
Export: Aller deutschen Industrie-Erzeugnisse.
Import: Landesrohprodukte, wie Knochen, Häute, Felle, Haare usw.
Vertreter noch für einige Länder gesucht.
Telegramm-Adresse: Veracidada, Hamburg.
Codes: Bentley's Complette Phrase Code, A. B. C. 5. Ausgabe, Vollers Schlüssel, Privat-Codes, Rudolf Mosse Code.

Folter
SCHOKOLADEN
TANGERMÜNDER
MARMELADEN
DESSERTS
KARAMELLEN
TANGERMÜNDER KONSERVEN- UND SCHOKOLADENFABRIKEN
FR. MEYER & C°
TANGERMÜNDE
WIR SUCHEN VERTRETER IN ALLEN LÄNDERN

Kauft deutsche
Industrieerzeugnisse
nur durch
B. Goslar & Co.
Export-Import-Kommission
Hamburg 11
Tel.: Begesco · Codes ABC 5th, Bentley

Schuhwaren
*speziell Arbeiter-, Schnür- und Schaftstiefel aus Fahlleder in größten Mengen prompt lieferbar * Exporteure gesucht*
Josef Thomanek & Sohn
*Mechanische Schuhfabrik * Magdeburg 2*

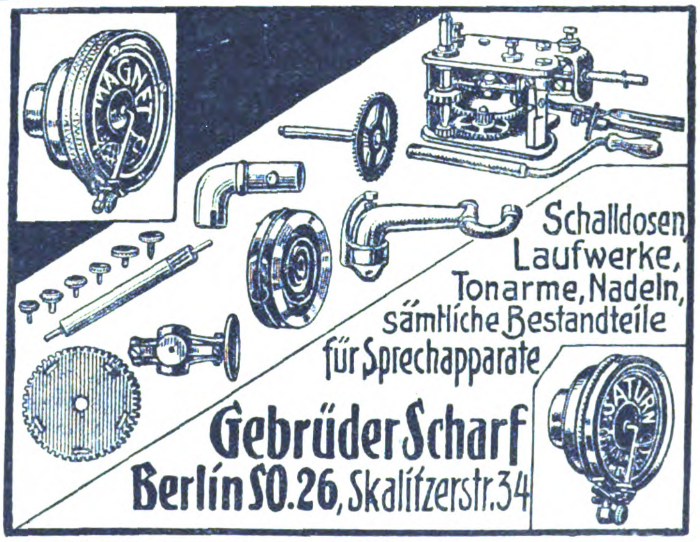
TEXTILIEN:
Ich liefere in allen Qualitäten baumwollene und wollene **Decken, Schals, Segeltuche, Kunstleder, Matratzendrelle, Scheuertücher.**
Walter Gräf,
Zweigniederlassung Bremen,
Philosophenweg 20.

HOLLAND.
W. D. ter Haar, Boompjes 16, Rotterdam
Internationale Speditionen, Lagerung, Verzollung, vere d. Verwiegung usw

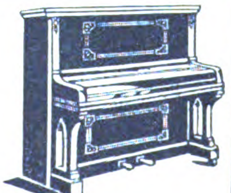
MUSIKINSTRUMENTE UND ZUBEHÖR

Hohner
Harmonicas

HOHNER MUNDHARMONIKAS UND AKKORDEONS
in weltbekannter erstklassiger Ausführung!
MATTH. HOHNER AKT.-GES., TROSSINGEN WÜRTT.
4400 Arbeiter Gegründet 1857
Grösste Mundharmonika- und Akkordeonfabrik der Welt.
Katalog Nr. 124E auf Verlangen!



Schalldosen, Laufwerke, Tonarme, Nadeln, sämtliche Bestandteile für Sprechapparate
Gebrüder Scharf
Berlin SO. 26, Skalitzerstr. 34



Eingetragene Schutzmarke
Gründungsjahr 1870
Export nach allen Ländern der Welt
„PLENATOR"
D. R. P. FÜR TONVERBESSERUNG
Kataloge gratis und franko
E. KRAUSS, STUTTGART, SCHWAB-STR. 70/76
ERSTKLASSIGE FLÜGEL UND PIANOS

TRAUTWEIN-PIANOS

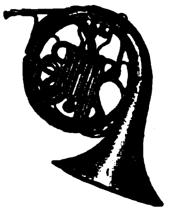
Mehr als 35000 Instrumente geliefert
*Preiswerte Qualitäts-Pianos * Spezialität: Tropenfeste Pianos, Kunstspiel-Pianos*
Verlangen Sie illustrierten Katalog und Preisliste A von

T. Trautwein'sche Pianoforte-Fabrik A.-G. / Berlin SO36
Maybach-Ufer 48-51

BECKER PIANOS
QUALITÄTSWARE

MAX BECKER
PIANOFORTEFABRIK
BERLIN
ANDREASSTRASSE 47
TELEGR.: PIANOMABECK

Blechblasinstrumente

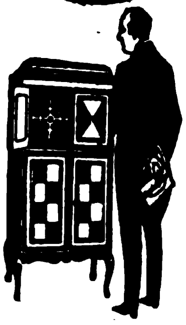


Marke „Zimmermann"

Katalog C über Holz- u. Blechblasinstrumente kostenlos

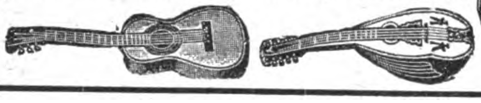
Jul. Heinr. Zimmermann
Leipzig, Querstraße 26/28 Fabrik in Markneukirchen, Sa.

Resonaphon



Die beste Resonanz-Sprechmaschine
Verlangen Sie Katalog
Nur echt mit obenstehender Schutzmarke
Resonora-Werke GmbH. (12494) Bielefeld

Musikinstrumente
für Orchester, Schule und Haus
MEINEL & HEROLD
Musikinstrumentenfabrik * Klingenthal 1 E
Verlangen Sie unsern Katalog.
Branchekundige Vertreter noch für einige Länder gesucht

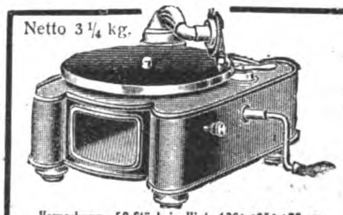


Pianofabrik Arnold & Sohn
Darmstadt
Erbacher Straße
Gegründet 1850

PIANOS / FLÜGEL

Einbauinstrumente
liefert in bester Qualität
MAX PORTH
BERLIN-CHARLOTTENBURG
WALLSTRASSE 40
ENGROS / EXPORT

Netto 3¼ kg.



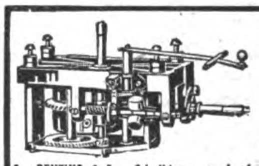
Verpackung: 50 Stück in Kiste 126×65×73 cm.

Neueste Sprechmaschine für Export
INDUPHON
ganz aus Metall, prima Mahagoni-Lackierung
INDUSTRIA
Blechwaren-Fabrik G. m. b. H.
Berlin SO 26, Elisabethufer 53 m
Spezialfabrik für Metallapparate, Tonarme und Trichter

Pianos Harmoniums
Sofort greifbare Ware
Fabrikation

Tret-Pianos Elektr. Pianos
liefert n. all. Weltteilen
Export

G. H. Schulze, Zwickau i. Sa.
Pianos- und Harmoniumfabrik



Laufwerke, Schalldosen, Tonarme Plattenteller, Aufzugskurbeln
Qualitätsware
Katalog gratis u. franko
G. BENZING & Co., Schalldosen- u. Laufwerkfabrik, Schwenningen a. N. 12

CHEM.-PHARMAZEUT. PRODUKTE, FARBEN, LACKE, CHIRURGISCHE INSTRUMENTE, TECHN. GLASWAREN, GUMMIWAREN

AËROZON

Elektrischer Parfüm-Verdunster u. Rauchverzehrer.

D. R. G. M.

Verbessert die Luft · Zerstört den Tabakrauch Parfümiert die Räume · Künstlerische Ausführungen in transparentem, handgemaltem Porzellan · Glänzend bewährt und in den meisten besseren Haushaltungen im Gebrauch · Zu haben in den feineren Kunst-Porzellan-, Beleuchtungs- und Parfümeriegeschäften Bezugsquellen werden nachgewiesen · · Kataloge auf Wunsch kostenlos Zur Messe in Leipzig: Dresdner Hof, I. Etage, Zimmer Nr. 75

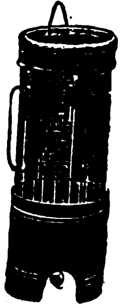
Aerozon-Fabrik, Berlin SW 68

Dr. Tetzner's
Brennessel-Haarwasser
Birkenwasser / Eiswasser
Lotions / Eau de Cologne / Florida-Wasser

*

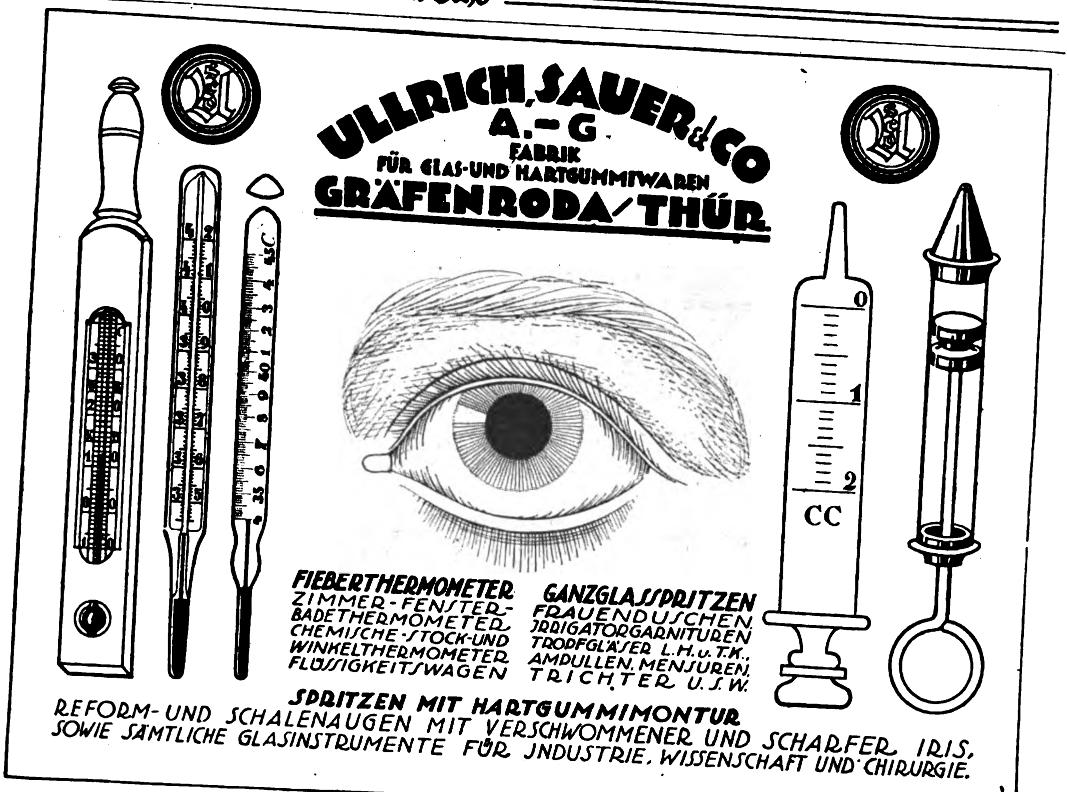
DR. FRIEDRICH TETZNER
KOSMETISCHE FABRIK * G·M·B·H
Hamburg-Ottensen
Mustersendung Nr. I £ –/6/–, Nr. II £ 1/10/–

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.



Gebrüder SEIDEL
Metallwaren-Fabrik
Marburg (Lahn)
Spezialität: **Irrigator. Spritzen, Spuckflasch., Zerstäuber.**

Walt. Strakosch
Frankfurt a. M.
Neue Mainzer Strasse 79.
Telegramm-Adr.: Walstrak
Farben jeder Art
Tafelleim, Schmirgel- und Glaspapier, Lackrohstoffe, Glaubersalz, Soda, Tonerde, Knochenpräzipitat, Thomasmehl, Wiener Kalk, Venet. Terpentine, Lärchenterpentin, Talkum, Grafit.
Chemikalien jed. Art.



ULLRICH, SAUER & CO A.-G.
FABRIK FÜR GLAS- UND HARTGUMMIWAREN
GRÄFENRODA/THÜR.

FIEBERTHERMOMETER
ZIMMER-FENSTER-BADETHERMOMETER,
CHEMISCHE-STOCK-UND WINKELTHERMOMETER
FLÜSSIGKEITSWAGEN

GANZGLASSPRITZEN
FRAUENDUSCHEN,
IRRIGATORGARNITUREN
TROPFGLÄSER L. H. u. T. K.,
AMPULLEN, MENSUREN,
TRICHTER U. S. W.

SPRITZEN MIT HARTGUMMIMONTUR
REFORM- UND SCHALENAUGEN MIT VERSCHWOMMENER UND SCHARFER IRIS,
SOWIE SÄMTLICHE GLASINSTRUMENTE FÜR INDUSTRIE, WISSENSCHAFT UND CHIRURGIE.

CASSELER GROSSHANDEL
CASSEL · HOHENZOLLERNSTRASSE 141
TELEGRAMM: CASINGRO, CASSEL · MOSSE CODE

SCHWERSPAT
(BARIUM SULFAT) GEMAHLEN U. IN STÜCKEN
REDUZIERSPAT
SCHNELL · PREISWERT

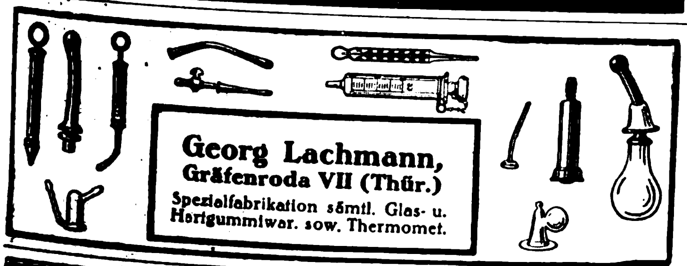
KYX
KYX DE SAVOLY
POUDRE À ONGLES.

KYX, Nagelpulver von unerreichter Qualität.
Fabrikanten: V. Brieger & Co. G. m. b. H. Berlin-Schöneberg
Vertreter für alle Plätze gesucht. Originalmuster gegen Voreinsendung v. M 30.–.

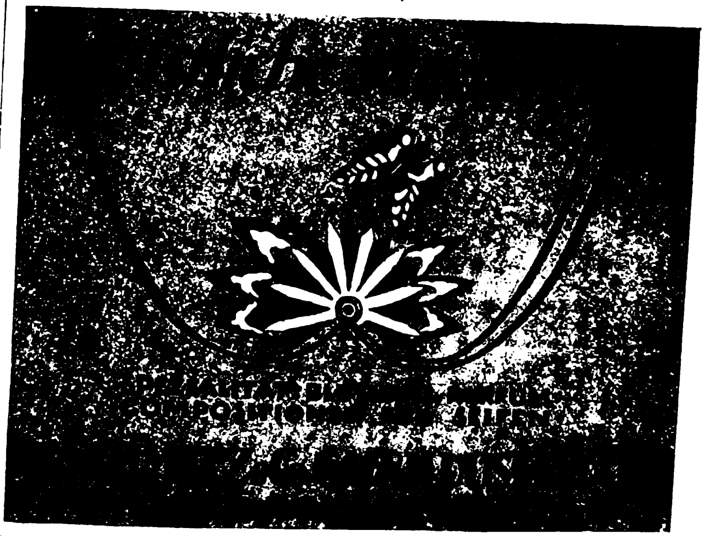
Carbolineum
in erstklassigen Qualitäten für alle Verwendungszwecke fabrizieren
Lembach & Schleicher G. m. b. H.
Chemische Fabriken
Büro: **Wiesbaden 1** (Deutschland)
Gegründet 1871 Telegr.: „Anilin"
Vertreter gesucht!

TROCKEN-FARBEN
für **Leim, Öl, Kalk** u. **Zement** in feinster Mahlung wie: **Ocker, Umbra,** natur, gebrannt und grünlich, **Terra di Sienna,** natur u. gebrannt, **Mahagoni-** u. **Kasslerbraun, Fuß-** u. **Schiffsbodenfarben, Eisenoxyde, Rostschutzfarben, Papierfarben, Kalkfarben** in Rot, Grün, Blau, Violett und Rosa, **Chromgrün, Lackgrün, Zinkgrün, Chrom-** und **Zinkgelb, Metallgrau, Moderot, Signalrot, Mennige-Ersatz usw.**
liefern prompt aus eigener Fabrikation
Hamburg-Elmshorner Farbwerke SPEETZEN & WINKLER **Elmshorn bei Hamburg**
Telegramm-Adresse: WINKLERFARBEN. — A. B. C.-Code 5th Edition
Vertreter an allen Weltplätzen gesucht.

Zuckerkrankheit (Diabetes mellidus) wird mit der Erfindung **„Ekrip"** von Dr. med. Stein-Callenfels bekämpft u. eventuell geheilt.
Brosch. üb. Heilerfolge gratis. Auslandsvertr. ges. Vertrieb für das Ausland: **Aug. Schulte,** Köln-Deutz, Mülheimerstr 17.



Georg Lachmann,
Gräfenroda VII (Thür.)
Spezialfabrikation sämtl. Glas- u. Hartgummiwar. sow. Thermomet.



Welche Artikel suchen Sie?
Teilen Sie uns Ihre Wünsche mit. Die
„EXPORT-AUSKUNFTEI"
des Auslandverlag ist infolge ihrer Beziehungen zur deutschen Geschäftswelt in der Lage, Ihnen günstige Offerten zu verschaffen, die den Wettbewerb ermöglichen. Wenden Sie sich unter genauester Aufzählung der gewünschten Artikel an die
„EXPORT-AUSKUNFTEI"
des AUSLANDVERLAG G. M. B. H., BERLIN SW 19, Krausenstr. 38 39.

Friedrich Sachs
Glas-Instrumente und Apparate
Schmiedefeld i. Th.
Kr. Schleusingen

Spez. Chloräthyltuben u. -flaschen, Lance-Parfüm-Röhren, Glas u. Massenartikel — Spritzen, Thermometer.

Sämtliche
CHEMIKALIEN U. PHARMAZEUTEN
liefert
WALTER BEYERLEIN
HAMBURG 37 / ISESTR. 9
Telegramm-Adr.: Chemie.
A. B. C. Code 5th Ed.

Neuheit! **„Gena-Export“** **Neuheit!**

Dauer-Fliegenfänger

übertrifft alle bisherigen Erzeugnisse. Die ganze Saison, verwendbar. Erstklassiger lukrativer Exportartikel. Jahrelang haltbar. Auch für das heiße Klima geeignet.

100 Stück	$ 4.—
1000 „	$ 36.—

Zahlung in Scheck oder Banknoten. Porto und Verpackung separat. Lieferung umgehend.
Vertreter gesucht.

Johann Höchtl
Import! **Wien IX/I,** Berggasse 6. Export!
Handelsger. eingetragen.

Zehnfache Mehrleistung
ohne Farbenmehrverbrauch erzielen Sie durch
„PREA“
Spritzapparate
vom einfachsten Anstrich bis zur feinsten Lackierung und von der vornehmsten Dekoration bis zur vollendetsten Retouche

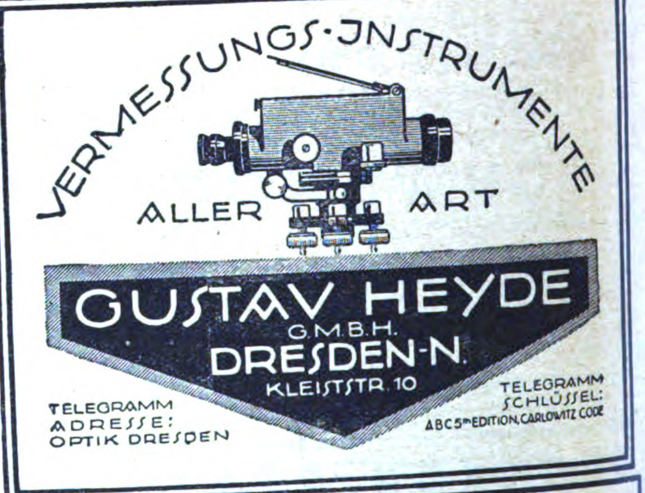
„PREA“ Helmbrecht & Knöllner
Spezialfabrik für Spritzlackier-Anlagen
Leipzig 4, Dufourstraße 16

Fliegenfänger
Fang-, lager- und exportfähig.
Unerreicht an Qualität.
Hans Gebers, Hamburg, Markthof

Ernst Riege & Co., Arnstadt 10 (Thür.) Glasinstrumente f. a. Anwendungsarten, Parfümflaschen, Thermometer, Spritzen „Record“ Medizinische Spritzen, Meßinstrumente

OPTIK, PHOTOGRAPHIE, FILME, FEINMECHANIK

GÖTTINGA
SPINDLER & HOYER
G. m. b. H.
mechanische u. optische Werkstätten
GÖTTINGEN

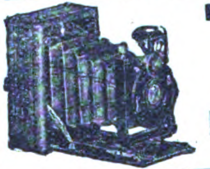

VERMESSUNGS-INSTRUMENTE
ALLER ART
GUSTAV HEYDE
G. M. B. H.
DRESDEN-N.
KLEISTSTR. 10
TELEGRAMM ADRESSE: OPTIK DRESDEN
TELEGRAMM SCHLÜSSEL: ABC 5th EDITION, CARLOWITZ CODE

*

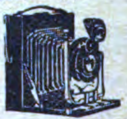
A.M.A.G.
Einfachster und kleinster
Kino-Apparat in Präzisionsarbeit
für Familie, Schule, Industrie und Sport.

*

Für jeden Normalfilm.
A. M. A. G. **Apparate- und Maschinenbau A.-G.**
München, Kaiserstrasse 47.

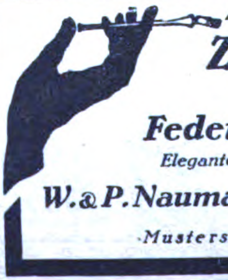

Klapp-Kameras
Rollfilm-Kameras
Tropen-Kameras
mit erstklassiger Optik
Edgar Markmann, Angermund
(Bez. Düsseldorf)

Deutschlands
leistungsfähige Industrie ist im
„Echo“
mit Anzeigen vertreten.


Photographische Apparate
in Präzisions-Ausführung fabriziert
Photo-Union, Erfurt
Export nach all. Ländern

BIJOUTERIE-, LEDER- UND LUXUSWAREN, UHREN, KUNSTGEWERBE, SPORTARTIKEL, SPIELWAREN

Christbaumschmuck
Spez. Feenhaar, Glasgirlanden mit Perlen gesponnenes Glas in jeder Ausführung
fabrizieren
Gebr. Queck
Lauscha in Thüringen W

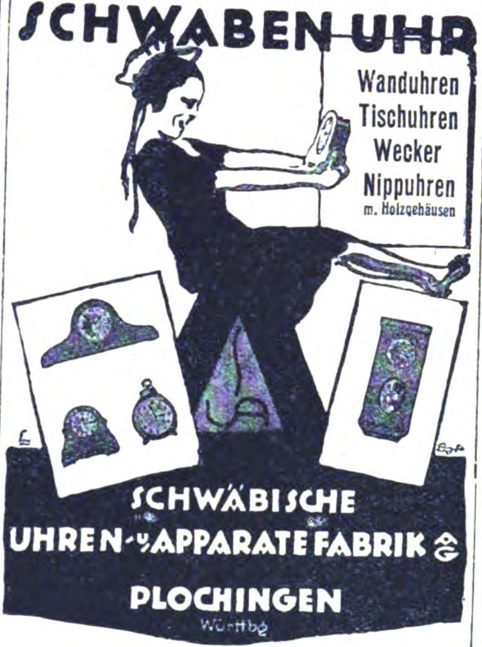

Zigaretten-Spitze
mit Auswerfer
Federhalter mit Ausstosser
Elegante Ausführungen mit echter Silberauflage
W. & P. Naumann, Berlin NW 23, Holsteiner Ufer 21
Mustersendung 1 Dollar oder Gegenwert

Schnellen und dauernden Absatz von Landesprodukten
verschafft Ihnen die besonders für ausländische Exporteure eingerichtete Anzeigenrubrik des
„ECHO“
Auskunft durch
Auslandverlag G · m · b · H
Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39

Lederwaren Zernik, Offenbach a. M. und Berlin S42,
Ritterstraße 23
Letzte Neuheit!
Damentaschen, Portemonnaies, Brief- u. Scheintaschen usw.
Mustersortiment in Damentaschen geg. Einsendung von 50 Dollar oder Gegenwert.
„Ideal" mit eingebaute Geldscheintasche D.R.G.M. Dtzd. 25 Dollar.

Letzte Neuheit!
„Zephir-Monte"
kombiniert mit **Roulette** oder **Nimm-Gieb-Spiel.**
6 verschiedene Fächer, gegen Voreinsendung von 3 holländ. Gulden oder 6 dän. Kronen
Alleinige Fabrikanten: **BAER & CO., Berlin S 14h**
Stallschreiberstr. 8a

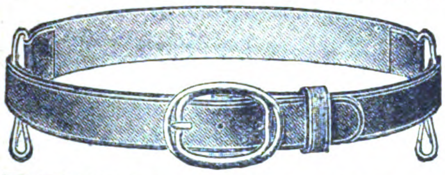
DRESSEL & PIETSCHMANN
COBURG 12
Kunstgewerbliche Werkstätten
für Rohr-, Weiden- und Holzmöbel, Korb- und Spielwaren aller Art.
Vertretung für verschiedene Länder noch frei.
Katalog zu Diensten.
Exportvertreter: **PREISS & FASS, BREMEN, TIEFER No. 9.**



Keramische Industrie A.-G.
Düben a. d. Mulde
Telegrammadresse: Keinag, Dübenmulde

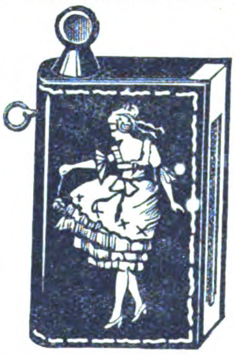
Qualitäts-Steingutartikel: Service, Tassen etc. Terrakotta: Vasen, Blumentöpfe etc.
Leipziger Messe: Ringmesshaus, Zimmer 210

Sidus
Vollendete Imitations-Perlen
durch Geheim-Verfahren in unsern Werken in der Schweiz hergestellt und den in Frankreich fabrizierten in jeder Hinsicht weit überlegen. Sie vereinen in sich alle Eigenschaften der echten Perle, von der sie in nichts unterschieden werden können. Unsere Perlen sind eine durchaus naturgetreue Copie des echten orientalischen Kleinods in seinem zarten Schimmern, seinem Glanz, Gewicht und seinem natürlichen Gefüge.
Unsere „Sidus"-Perlen:
Tragen sich jahrelang, ohne auch nur im geringsten ihre Schönheit zu verlieren.
Sind unempfindlich gegen Sonne oder Toilettenpuder irgendwelcher Art.
Können ruhig mit Eau de Cologne bespritzt und selbst mit Seife in heißem Wasser gewaschen werden, ohne ihrem lieblichen Aussehen Abbruch zu tun.
Bleiben immer unverändert, auch kann sich die äußere Hülle nicht abschälen.
Sind unzerbrechlich.
Unsere Perlen sind einzeln erhältlich oder aufgereiht als Colliers in allen Verläufen und Längen. Hergestellt in fünf verschiedenen Qualitäten.
Prompte Lieferung, selbst der größten Quantitäten nach allen Ländern.
Preislisten auf Wunsch!
Ferner hervorragende Collection schnell verkäuflicher Artikel in Bijouterien, wie Ohrringe, Ringe, Broschen, Cravatten-Nadeln usw. usw.
Musterkollektion gegen Einsendung von 5 bis 10£ oder Gegenwert in anderer fester Währung.
PERLEN-JUWEL-CO.
HAMBURG 8
HOHE BRÜCKE 4
Cabel-Adresse: Hipakomet, Hamburg
Code: A.B.C. 5th Edition.



HERFELD & RETTBERG
LEDERWARENFABRIK
ELBERFELD 7
Sport- und Pflanzergürtel, Fußbälle, Pistolentaschen, Kofferschilder, Plaidriemen, Schulranzen.
Mustersortiment geg vorher. Einsendung von £ 1.- oder gleichwertiger Währung.

FEUERZEUG-NEUHEIT
DERBY 916
ganz aus Galalith
Wunderschöne Farbeneffekte. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges.
Glänzender Exportschlager!
Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh.
Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16
Köpenicker Strasse 114



Tafelgeräte, Luxus- und Gebrauchsartikel
RAUCHSERVICE, RAUCHTISCHE, RAUCHGERÄTE, TABLETTS, TEEGLÄSER,
IN GOLDMESSING, GETRIEBEN U. GEHÄMMERT SOWIE VERNICKELT, VERSILBERT OD. VERGOLDET
BOWLEN, WEINKÜHLER, LIKÖRSERVICE, KONFEKT-SCHALEN USW.
SORTIMENT-KOLLEKTIONEN GEGEN VOREINSENDUNG VON 5 £ ODER 25 DOLLAR
Großbothener Metallwarenfabrik
G. M. B. H.
Großbothen 2 (Leipzig)
Zur Messe in Leipzig: Tröndlingring 9, Ringmesshaus, II. Stock, Stand 219

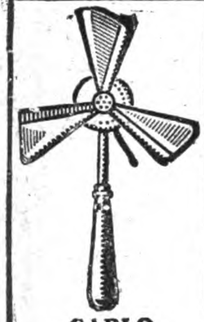
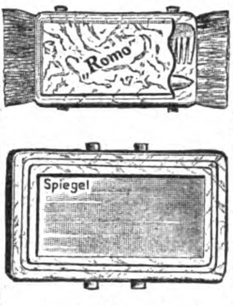
FRITZ BERNE
PASING b/MÜNCHEN
Grösste Leisten-Rahmen- & Ovalrahmenfabrik Europas.

ARTIKEL
AUS
STEINGUT
mit Messing, vernickeltem Beschlag.
Johann Lesinski
Metallwarenfabrik, Iserlohn/Westfalen

ERSTKLASSIGER GESCHENK- UND PROPAGANDAARTIKEL
Kunstlederschreibmappen
von echtem Leder nicht zu unterscheiden, in verschiedenen Narbungen sortiert per Dtz. $ 3.-/- oder entsprechender Valuta, Chèque mit Order.
ALFRED WEINSTEIN, Hamburg 11
Gr. Burstah 23.

Hand-Stick-Maschine
zur schnellsten Herstellung feinster Stickarbeit in Relief u. Smyrna-Art.
Kinderleichte Handhabung.
Glänzender Gebrauchsartikel für jed. Haushalt.
Prospekt gratis!
Muster gegen 6 Pence.
Metallwarenfabrik
Georg Grosskreuz
BERLIN E. 59
Urbanstraße 116

Konzentrierte Exportmuster-Ausstellung der Schwarzwälder Uhrenindustrie.
Prompte Lieferung aller Schwarzwälder
Kuckucks-Uhren,
Schotten-Uhren,
Jockel-Uhren,
Monats-Uhren,
Alarm-Uhren
usw.
Beste Qualität und günst. Bedingung. Reichhaltige Mustersendung nebst illustrierter Preisliste geg. Voreinsendg. von £ 2—5 oder entsp. and. Währung.
Otto Schönen, Hamburg 5, Beim Strohhause 50

„CARLO„
Stiel-Ventilator
sh —/9, $ —.19
Pes. 1.20, frs. 2.85

„IMOLA“
Reisenecessaire
sh 4/—, $ —.90,
Pes. 5.75, frs. 13.50

Carl Joh. Kilian
Köln-Deutz 700
Telegr.-Adresse: Mercantile Köln

Alle Artikel aus bestem Celluloid.
Muster nur gegen vorherige Bezahlung.
Spezialität: „OLY“ Puder-Streuer

„ROMO“
Bürste mit Spiegel
sh —/9, $ —.18
Pes. 1.15, frs. 2.70

Spezialität:
Weckeruhren
Küchenuhren
Einsteckwerke
Warenzeichen
Uhrenfabrik **Niedereschach,** Andreas Peter
Villingen E (Baden)

Bay & Vaas
G. m. b. H.
Steingut, Steinzeug, Tonwaren
Godesberg (Rh.), Goebenstr. 20.
Eigenes Werk in Ransbach
(Westerwald)

Haarschmuck * Kämme
weiße Toilettengegenstände
Spiegel
Export nach allen Ländern!
Silberbach & Eichmann
Elberfeld, Hofkamp 28

PAPIER- UND PAPPWAREN, BÜROBEDARF

Paraffinpapiere
ſowie
alle Arten Papier
für waſſerdichte Verpackung,
in Formaten, Blättchen und Rollen, auch
für Einwickel-Maſchinen, weiß, farbig
und bedruckt, Oel-Packpapier
liefern
Paur & Comp., Dresden-A. 28
Gegründet 1879

Halt! Lecke nicht
an Kuverts, Briefmarken,
Etiketten, gummierten Papieren,
sondern
benutze
Hermetos-Füllanfeuchter D. R. P.
Wirkt pneumatisch! Kein Versagen! Stets gebrauchsfertig!
Alleinige Fabrikanten:
Gummiwarenfabrik Bartels & Rieger, Köln a. Rh.
Musterkollektion 1 $ oder Gleichwert. Vertreter gesucht.

Baby-Puppen

und sonstige Spielwaren aus Zelluloid

Offerten nebst Mustern nach Anfrage • Man verlange Katalog Mustergetreue Lieferung • Feste Preise • Keine Nachforderungen

JULIUS VOSS
VORM. PAUL WASSMANN & CO. II
HANNOVER

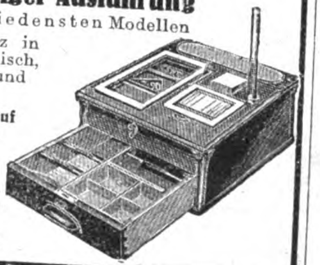
Schreibkontrollkassen

in erstklassiger Ausführung

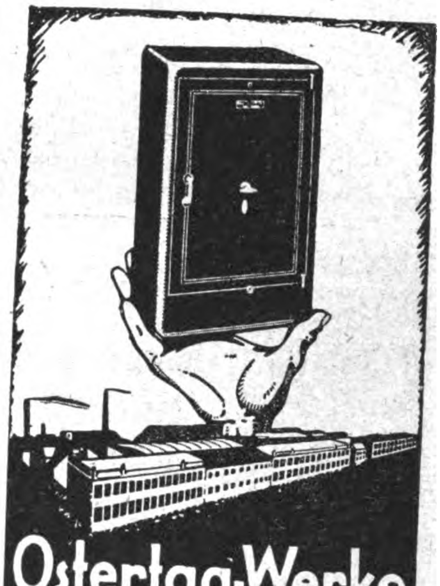
in den verschiedensten Modellen

Korrespondenz in Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch

Generalvertreter auf eigene Rechnung gesucht.



Hans Mihm
G. m. b. H.
Cassel (Germany)

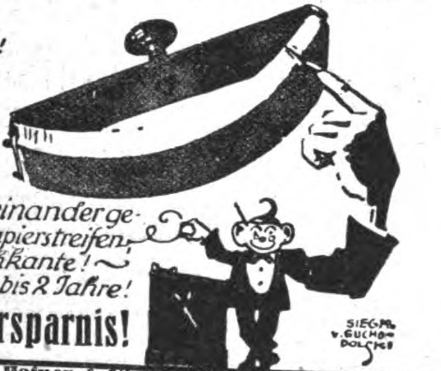


Ostertag-Werke

Geldschrankfabrik, Schlossfabrik, Tresorbauanstalt.
Aalen (Württemberg)

Der Josti-Dauer-Löscher

D. R. P. u. Auslandspatente!



Aus 500 aneinandergereihten Löschpapierstreifen, saugt mit Hochkante! — Löschfähigkeit bis 2 Jahre!

80% Papier-Ersparnis!

Josti-Büroartikelfabrik Hafner & Stich, München, Neuhauserstr. 14

Mustercollection gegen Voreinsendung in Noten von $ 1 oder 3 oder 5 bezw. Gegenwert

Größte Radiergummifabrik Europas

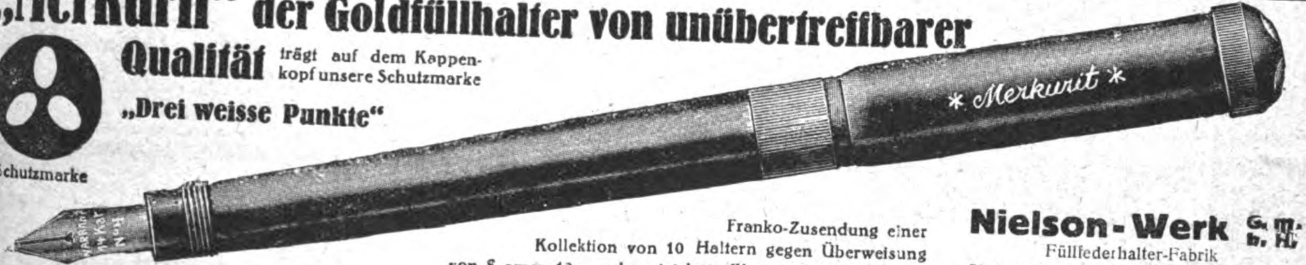
Ferd. Marx & Co.
Hannover 26

„Merkurit" der Goldfüllhalter von unübertreffbarer Qualität

trägt auf dem Kappenkopf unsere Schutzmarke

„Drei weisse Punkte"

Schutzmarke

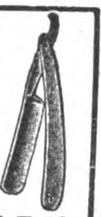


Franko-Zusendung einer Kollektion von 10 Haltern gegen Überweisung von $ amer. 12,— oder gleichem Wert anderer Währung

Nielson-Werk G. m. b. H.
Füllfederhalter-Fabrik
Hamburg-Blankenese, E.

KLEINMETALL-, STAHL- UND ALUMINIUMWAREN, HAUS- UND KÜCHENGERÄTE, BESTECKE

RASIERMESSER, TASCHENMESSER
* * * * * **ALLER ART** * * * * *
RASIERKLINGEN / SCHEREN
MANICURE-INSTRUMENTE



EINGETRAG FABRIKMARKE
FABRIZIEREN ALS SPEZIALITÄT

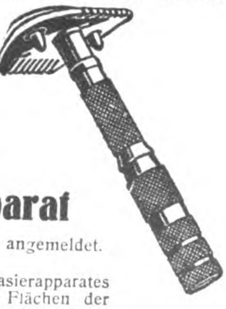
PAUSEBACK & CO., SOLINGEN
TEL.-ADR.: PAUSEBACK. CODE 5thED

Feilen in jeder Form, Hiebart u. Größe **Werkzeuge** für alle Zwecke.

Sonderheit: **Sägenfeilen**

in erstklassiger Qualität und Ausführung fertigen

Fahlenbrach & Co., (Inhaber: Fahlenbrach & Wellershaus)
Feilen- und Werkzeug-Fabrik
Radevormwald (Rheinland)



Eva

Der neue Rasierapparat

In- u. Auslandspatente angemeldet.

Der Hauptvorzug des Sicherheits-Rasierapparates EVA besteht darin, daß man hohle Flächen der Haut, wie Achselhöhlen, bequem damit rasieren kann, ohne die Haut im geringsten zu verletzen. Apparat im Nickeletui mit 6 passenden Klingen verpackt. 1 Dutzend Apparate in einem Verkaufskarton.

Alleiniges Herstellungsrecht:
Moderegger & Co., Hamburg I, Banksstraße 81-85
Alleinvertrieb für einige Länder noch zu vergeben.

JOHANN LICHTENFELD

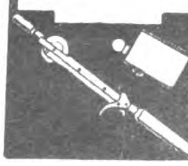
HAMBURG 180, Schopenstehl 20/21
TEL.-ADR.: CERFEUER HAMBURG, Geschäftsgründung 1901
Leipziger Messen: Meßpalast Dresdner Hof, II St., Zim. 154.

ABTEILUNG I.

Elektrotechnische Starkstrom- und Schwachstrom-Artikel, Taschen- u. Fahrradlampen, Ersatzbatterien u. Glühbirnen, Akkumulatoren für Taschen- u. Handlampen.

ABTEILUNG II.

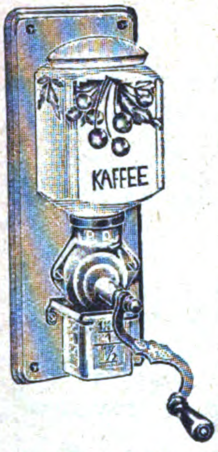
Taschen-, Wand- und Tisch-Feuerzeuge aller Systeme, Gaszünder, Zündmetall in all. Größen u. Formen, Metall-Zigarett.-Etuis, Metalltabakdosen, Rasierapparate und Ersatzklingen.



Ständig Eingang von Neuheiten!
Verlangen Sie Preislisten!

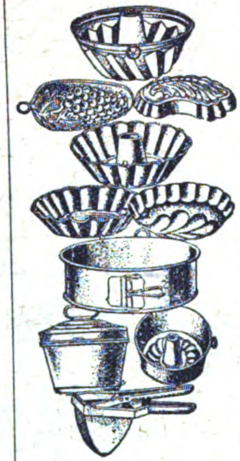
Fliege & Wagner
WERKZEUGFABRIK
REMSCHEID-V.
Vertreter gesucht

Milch-Separatoren
Milch-Transportkannen
Milchwirtsch. Geräte u. Artikel
PALLIEN & Co.
INH. OTTO RÜCKHEIM
DÜSSELDORF 61



Schoß- und Wand-
Kaffeemühlen
Ia Ausführung
Eduard Schiffer,
Metallwarenindustrie
Hagen i. Westfalen.

Haus- und Küchengeräte
aller Art liefern prompt



Brunöhler & Co.
Bottrop in Westf.

Otto Eichhoff, Brügge Westf.
Schrauben- und Drahtwarenfabrik
Vertreter gesucht
Spezialität: Schrauben usw. für Fahrradbedarf

Aluminium-Bestecke
Ia Qualität
EDUARD SCHIFFER, HAGEN I./W.
Metallwaren-Industrie

Hammerwerk Plettenberg-Bahnhof
W. Schmellenkamp, Kommandit-Ges.
Plettenberg-Bahnh. (Germany)
Spezialfabrikation:
Heu-, Dünger-, Grabe- usw. Gabeln
Große Posten sofort lieferbar
Auslandsvertreter gesucht

Neuheit!
Nialusta-Besteck
(Nickel-Aluminium-Stahl)
Güte wie Alpacca, Kostenpunkt die Hälfte
Aluminium- und Metall-Industrie
Wilhelm Lienkämper, Lüdenscheid in Westfalen

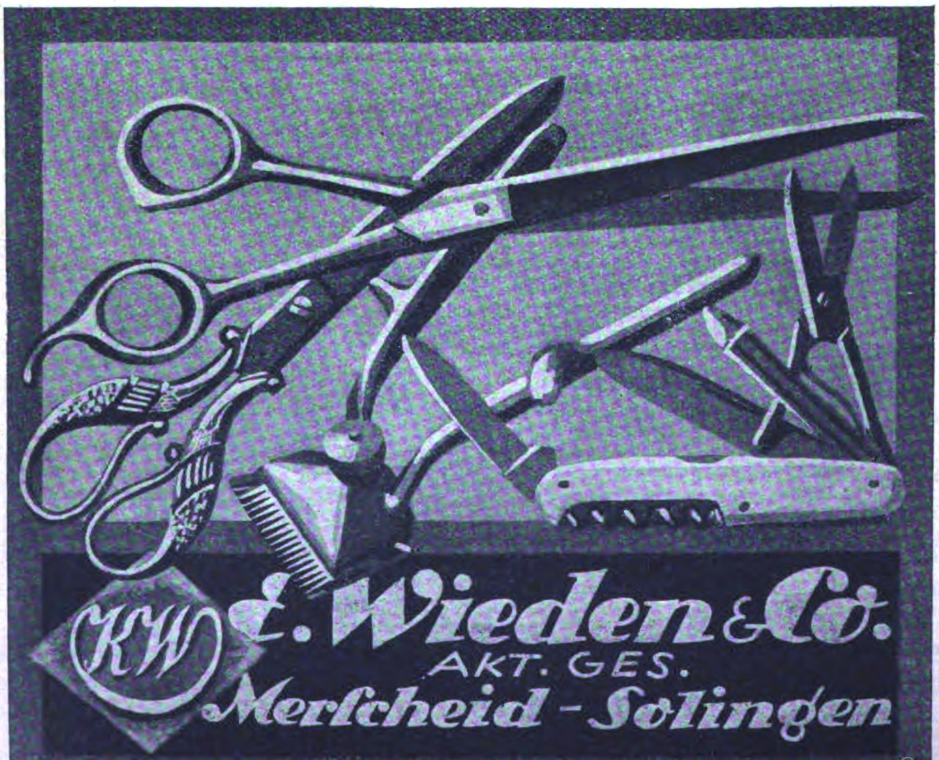
Rein-Aluminium Haus- und Küchengeräte
EDUARD SCHIFFER, HAGEN I./W.
Metallwaren-Industrie

Die Gebbo-Extra-Rasierklinge
Gebbo-Extra
Schutz G.M. 81445 Marke
Feinste deutsche Handarbeit
setzt ihren **Siegeszug** durch die Welt **fort**.
Feinster Stahl, unübertroffener Schliff. Aufdruck und Packung in allen Sprachen.
Zur Messe in Leipzig: Ausstellungshallen am Markt 264, 67, 68, 71
GEBBO - Rasierklingenwerk G Brucklacher
Berlin S 42, Oranienstr. 43 Kabel-Adr.: Gebbomesser Berlin

August Wolf
Eisenwarenfabrik
G. m. b. H.
Betzdorf (Sieg) 65
Gegr. 1882
fabriziert als Spezialität
Doppelhacken, Blatthacken, Kulturgeräte aller Art

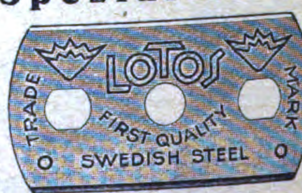
Rasierapparate u. Rasierklingen
Kompl. Musterkollekt. geg. Einsend. von 8 Dollar od. 1 £
Metallwarenfabrik
Paul Hennig & Co.
Berlin SO, Reichenberger Straße 158.
Tel.-Adr.: Hennirazor.
Zur Leipzig. Messe: Meßhaus National, II. Stock, Stand 69-71

P. Erich Bruckmann
Iserlohn
Bau- und Möbelbeschläge,
Innendekorationsartikel

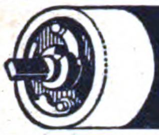


KW
E. Wieden & Co.
AKT. GES.
Merscheid - Solingen

Eine unserer Spezialitäten



100 Stück als Muster franko überall gegen Einsendung von U. S. A. $ 1,50 oder deren Äquivalent.
Engrospreise auf Anfrage
Ferner
Rasierapparate
Alawin-Heeresmodell,
Metallwaren.
Montanum Akt.-Ges.
Berlin W 9, Linkstr. 12. (Abtlg. E.)



Widmer's

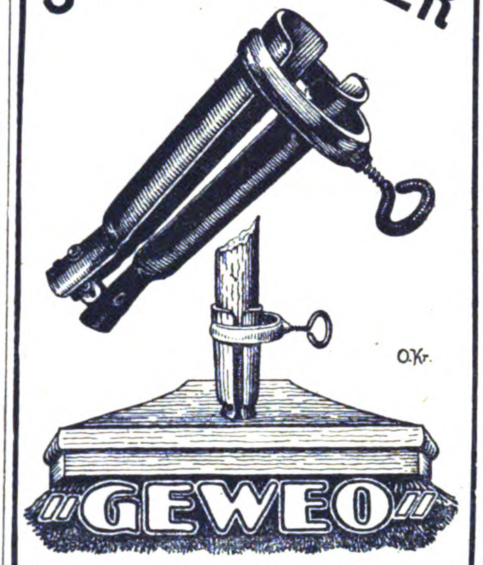
Selbstrolier-selbsttätige Rulostangen
Rouleaux de stores automatiques
Automatic Window Blind Roller
Rodillos automáticos de barra
АВТОМАТИЧЕСКИЕ РУЛО

Preiscourant
von **Oskar Widmer**
Heppenheim a.d.B. (Deutschld.)

Rasiermesser
nur Ia Qualität
Wortmarke „Breidora"

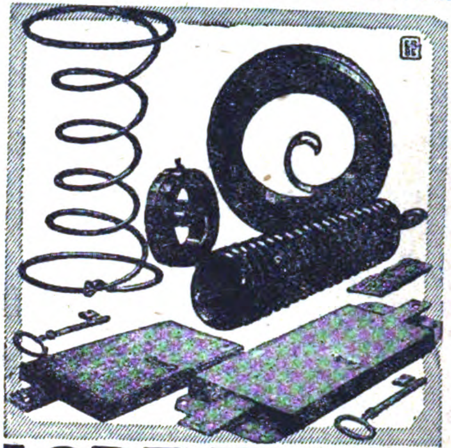
JOHANN BREIDOHR SOLINGEN
Postfach 194

Der vollkommenste STIEL-HALTER



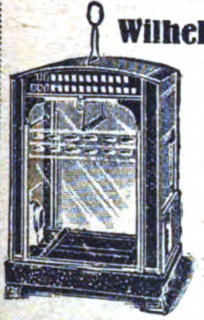
Gebrüder Wielpütz · Ohligs, Rheinland
Stahl- und Metallwarenfabrik

Federn spez. für Rolläden



LORENZ & CO.
HOHENLIMBURG

Rein Aluminium-Haus- u. Küchengeräte
sowie
Massenartikel aus Aluminium
fabrizieren und liefern prompt
König & Co. GmbH.
Aluminiumwarenfabr.
Menden Krs. Iserlohn.



Wilhelm Compart
vorm Richard Weise
Drahtindustrie
BERLIN-WEISSENSEE
Spezial-Fabrik
für
VOGELKÄFIGE
in allen Ausführungen.
Ferner: Haus- und Küchengeräte aus Draht / Lampenschirmgestelle.

VORTEILHAFTE EINKAUFS-QUELLEN
erfahren Sie durch Veröffentlichung einer entsprechenden Anzeige in »Das Echo« m. Beiblatt Deutsche Export-Revue

---

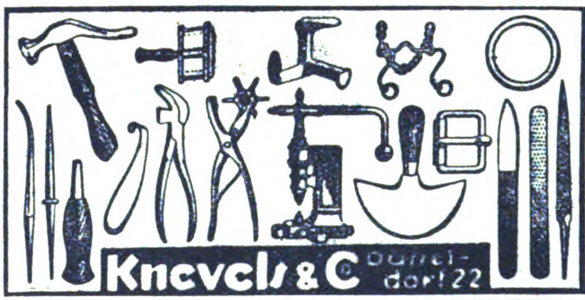
MILCH-Zentrifugen „UNION"

WILHELM HELMS
Akt.-Ges.
Hannover, Postfach 23
Drahtanschrift „Zentrifuge Hannover"

Auslanddeutsche!
Lest und abonniert
DAS ECHO

Albin Holland-Letz & Co.
Eisen- u. Stahlwaren-Fabrik
Oberschönau i. Thür.

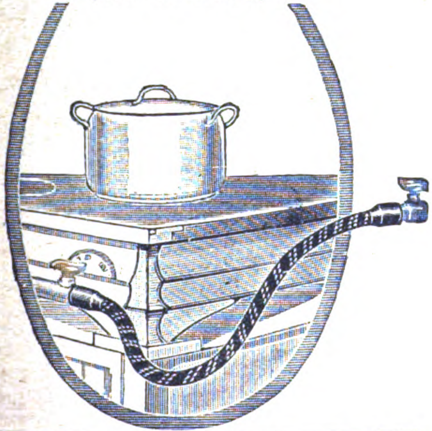
„HOTIA"
Wäschetrocken-Maschine
350 mm Trommeldurchmesser für Kraft- und Wasserantrieb mit Kugellagerung in erstkl. Ausführung liefert
Adolf Hottinger & Co.
Maschinenfabrik, Plochingen (Württbg.)



Knevels & C Düsseldorf 22

Schutzmarke

QUALITÄTS-GASSCHLAUCH
mit bunter Eisengarnumklöppelung und prima roten Muffen!



VORWERK & SOHN
BARMEN

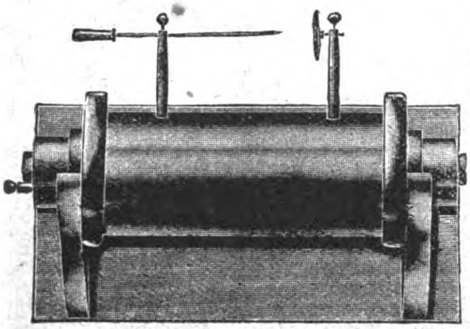
Schaufenster-Einrichtungs-Gegenstände
Baubeschläge sowie sämtliche vorkommenden Metallwaren
Gegr. 1891 **Hermann Stopsack, Iserlohn 4** Gegr. 1891

Vorteilhaftester Einkauf!
Alle Arten und Ausführungen

GRÖSSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT
Berliner Konstruktions-Werk
BERLIN S. 42. Alexandrinenstr. № 95/96

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

ELEKTROTECHNISCHE ARTIKEL, HEIZUNGS- UND BELEUCHTUNGS-GAS- UND WASSERANLAGEN



FUNKENINDUKTOREN
SOWIE
LEHRMITTEL FÜR PHYSIK U. CHEMIE

PAUL KRÖPLIN, HAMBURG
RABOISEN 99

MARKE SALUTA
WILHELM HILZINGER, STUTTGART E
Fabrik elektrischer u. medizinischer Heizapparate

Elektrotechnisches Material
für Starkstrom
Franz Hammerschmidt
Coburg 6
Fabrik elektrotechnischer Artikel
Drahtanschrift: Franz Hammerschmidt
A. B. C. Code 5th edition

Sensationelle Neuheit!
Elektr. Tisch- und Wandfeuerzeug
„SATAN"
Die praktischte Erfindung auf dem Gebiete der Elektrizität. Das Feuerzeug wird an die Lichtleitung angeschlossen direkt oder mittelst Steckkontaktes. Der Zündstift ist nicht, wie bei den bisherigen elektrischen Feuerzeugen. am Leitungsdraht befestigt und der Raucher kann daher mit dem brennenden Zündstift frei im Zimmer umhergehen.
Prospekt auf Verlangen gratis.
Der Preis beträgt bei Engrosabnahme $ 1.- per Stück, Musterstücke $ 1.-, Verpackung extra.
Exportvertreter **JOHANN HÖCHTL,**
WIEN IX/I, BERGGASSE 6.
Import. / Handelsgerichtlich eingetragen. / Export.

Doppelkopfhörer
für drahtlose Telefonie
in jeder Ohmzahl
fertigt in erstklassiger Ausführung
E. Manger & Co.
elektrotechn. Fabrik, Schwenningen a. N.

Neukirchner & Co, Leipzig, Telegr. Adr. Kontakt
Fabrikation u. Export von Elektromaterialien.

Wir liefern in erstklassiger Ausführung sämtliche:
Koch- u. Heizapparate
Tee- u. Kaffeekannen
Kochplatten
u. Brotröster
*
Wärmestrahler und -Öfen, Zigarrenanzünder sow. alle elektrotechn. Materialien
*

SL
SCHÜTTE-LANZ
Mannheim-Rheinau

Klein-Ventilatoren
für Tisch, Wand und Fassungen

Vertreter für Bremen:
Eduard Dietze,
Bremen, St. Paulistr. 27

Vertreter für Hamburg:
Eugen Bauer
Hamburg
Gröningerstrasse 6

HOPPE, SCHATTE & Co.
FABRIK ELEKTRISCHER APPARATE
Zentrale: Berlin-Friedenau 4, Kaiserallee 133

FABRIK ISOLIRTER DRÄHTE ZU ELEKTRISCHEN ZWECKEN (VORM.
C. J. VOGEL
TELEGRAPHENDRAHT-FABRIK)
AKTIENGESELLSCHAFT
ADLERSHOF BEI BERLIN
TEL.ADR. DRAHTVOGEL • FERNRUF: ADLERSHOF 5
HOCHFREQUENZ-EMAILLELITZEN · ANTENNENLITZEN FÜR DRAHTLOSE TELEGRAPHIE · EMAILLE-BAUMWOLL-SEIDENDRÄHTE · SCHNÜRE UND SPULEN

PROMETHEUS
Extra-Prima

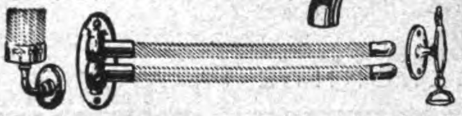
KARL RUBEN · Elektr. Neuheiten · G.m.b.H. · **BERLIN SO16**
Rungestr. 20 E Telegr.-Adr.: Batterieruben
Sofort vom Lager: (Katalog E)
Hülsen erstklassige Neuheiten
Ia Batterien und Glühlampen
Muster-Kollektion (Ia Neuheiten) franko gegen Einsendung von $ 7 (£ 1/10/– oder fl. 18.– etc.)

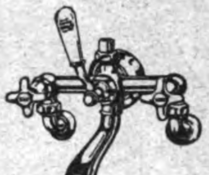
WASSERMESSER
Flügelradwassermesser
Naß- und Trockenzähler
Wassermesser Woltmann
Venturi-Wassermesser
Produktionszähler
Kesselspeisemesser
liefert in kürzester Frist
W. GOTTLOB VOLZ, G.m.b.H.
Stuttgart 9

SPECIALFABRIK FÜR KLOSETTSITZE

:: Hermann Lohbeck Aktiengesellschaft / Bad Pyrmont Nr. 1 ::

Turk & Bolte
Fabrik f. Wasserarmaturen und moderne hygienische Artikel für Waschtische, Closetts und Badezimmer.
Iserlohn (Westfalen)





Elektr. Tisch-, Decken- u. Wandventilatoren. Elektr. Heizöfen.
Verlangen Sie illustr. Preisliste.
August Ziege
Oettingen E (Bayern)

DIE
Siegerland
Heizung

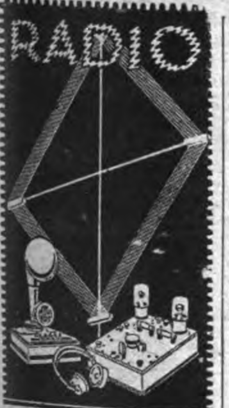
ist die brennstoffsparende Warmwasser-Zentralheizung für Etagen, Kleinhäuser, Geschäfts- und Büroräume, Cafés u.s.w.
D.R.P.
Ein vornehm ausgestatteter Zimmerofen ist gleichzeitig Zentralheizungskessel, Warmwasserbereiter und Kochstelle.
Siegerländer Herdfabrik G. m. b. H.
Geisweid Kreis Siegen
Gegr. 1895 Postfach 89

„Continental“-LICHT
Petroleum-Starklicht-Lampen
von 100 — 1500 Kerzen
Mit und ohne Luftdruck
Über die ganze Welt verbreitet

„Ideal“
„Pionier“
„Pionier“

für Innen- und Außenbeleuchtung
Verlangen Sie Katalog Nr. 206
Schweiß- u. Schneid-Anlagen für Azetylen-Sauerstoff

Verlangen Sie Katalog Nr. 205
Continental Licht- und Apparatebau-Gesellsch.
Frankfurt a. M.



GEBR. KOEHLER & CO. G.m.b.H.
BERLIN S.W. 48.
PUTTKAMERSTR. No 1
TELEGR. KOEHLERUSA-BERLIN
FABRIKATION • EXPORT
SÄMTLICHE APPARATE FÜR RADIOTELEFONIE

Die „Export-Auskunftei“
des Auslandverlages, Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39, steht den ausländischen Beziehern des „Echo“ u. Geschäftsfreunden jederzeit für alle gewünschten Auskünfte zur Verfügung. Schreiben Sie sof. unter genauester Darlegung Ihrer Wünsche und Beifügung von Portospesen

Export
Elektromotore bis 20PS. liefern kurzfristig
Adolf Schaefer G.m.b.H.
Motorenbau
Wittenberg 10
Bez. Halle/Saale.
Vertreter gesucht.

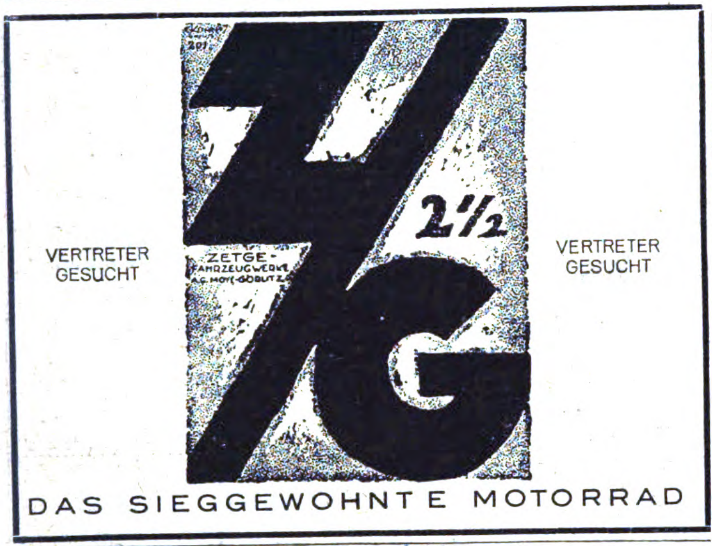
EA KF
SALENDER

TELEFON: NORDEN 3353/57
TELEGR.-ADR.: JSOFRIED
E. A. KRÜGER & FRIEDEBERG
BERLIN C 25
DIRCKSENSTR. 51
Spezialfabrik elektr. Glühlampen

Muffen-Ventile
von $^3/_8$" bis 2" Rotguß, Qualitätsware liefert
Metallgußwerk und Armaturenfabrik
Leonhard Mohr
Durlach i. B.

Deutschland-Besucher!
Der **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW19, Krausenstr. 38-39** *weist Bezugsquellen nach und gibt Auskünfte über Reise- und Verkehrsmöglichkeiten, Bäder usw. / Auskünfte werden kostenlos erteilt.*

AUTOMOBILE, FAHRRÄDER UND ZUBEHÖRTEILE



VERTRETER GESUCHT

Z/G 2½

ZETGE-FAHRZEUGWERKE AG. MOYS-GÖRLITZ

VERTRETER GESUCHT

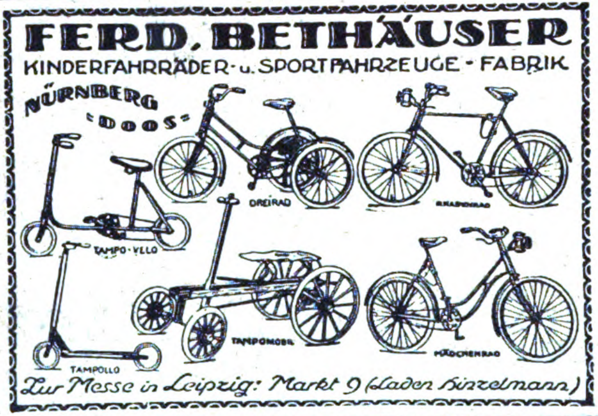
DAS SIEGGEWOHNTE MOTORRAD

KöBo

AUTO → Rollenketten Ritzelkränze

KÖHLER & BOVENKAMP

Barmen.



FERD. BETHÄUSER

KINDERFAHRRÄDER- u. SPORTFAHRZEUGE-FABRIK

NÜRNBERG-DOOS

DREIRAD · KNABENRAD · TAMPO-VELO · TAMPOMOBIL · TAMPOLLO · MÄDCHENRAD

Zur Messe in Leipzig: Markt 9 (Laden Hinzelmann)

Automobil- und Motorrad-Zubehör

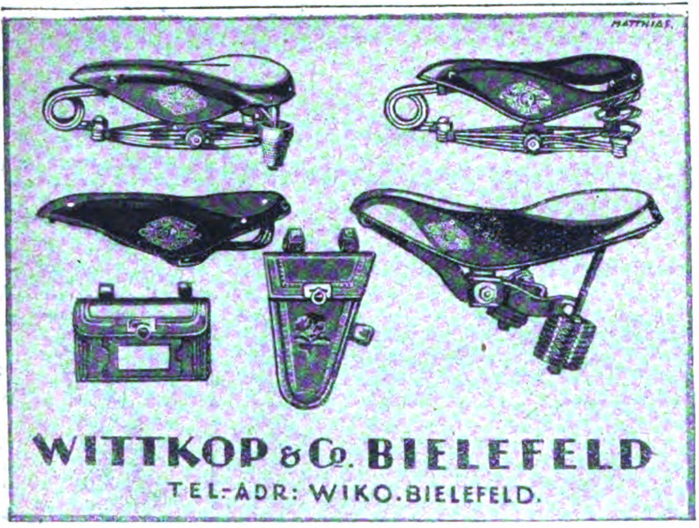
alles, was die Fahrzeuge brauchen. Katalog (130 Seit.) gegen 1 Dollar an ernste Interessenten.

Wilhelm Reuter,
Magdeburg 7

Motorräder „OFRAN"

Rassige Maschine 2½ St. PS. 5,6 Br. PS. mit allen Schikanen Lehrlauf, 3 Gänge, Kickstarter Kettenantrieb, 1 Cylinder, Zwei-Tackt-Motor. Niedrige Betriebskosten

Ofran-Werke
Magdeburg 1



WITTKOP & Co. BIELEFELD

TEL-ADR: WIKO.BIELEFELD.

Motorräder

1½ PS / 2 Gänge / Leerlauf

Stationäre Benzin-, Petroleum- u. Dieselmotoren

4—45 PS

Bootsmotoren

2½, 5 und 45/60 PS

Fabrikate erster deutscher Werke • Prompt lieferbar

Otto G. Richter u. Co., Hamburg I
Glockengießerwall 26

INDUSTRIE-BEDARF, MOTORE, WERKZEUGE

CYKLOP Umspannungs-Maschine

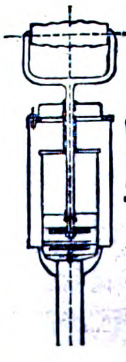
Bestes Verschluss-System für Kisten. Verhütet Beraubung. Erhöht die Transportsicherheit. Mehr als 40000 CYKLOP Maschinen sind in Gebrauch.

CYKLOP-UMREIFUNG

Eine Probemaschine mit allem Zubehör versenden wir gegen Einsendung von £ 3.–.– oder entspr. Währung.

Drucksschrift No. 37 gratis

CYKLOP Ges. m. b. H., Cöln, Wollküche 37.



Patent-Industrie-Pumpe

aus Stahl- und Messingblech gepreßt.

Vorzüge: Große Leistung
Dauerhafte Ausführung
Ganze Pumpe zerlegbar

Ferd. Bethäuser, Nürnberg-Doos

TEL. 289 AMT HERBORN ★ DRAHTWORT: MAGNUSSINN
A·B·C·CODE 5 EDITION

HOCHWERTIGE DRAHTSEILE
für alle Verwendungszwecke

MAGNUS-DRAHTWERK A·G· SINN. (H-NASSAU)

Ambrosius Marthaus

★ Marthaus-Filz ist Qualitätsware ★

Filzfabrik Oschatz

„Autostop"
D. R. G. M.

Der beste automatische
Faßfüllapparat

Tuboflex G.m.b.H.
Hamburg 6
Telegramme: Tuboflex

MÜHLSTEINE,
CHAMPAGNE-MÜHLSTEINE
VON 200-2000 mm, FÜR JEDE FRUCHTART

SEIT JAHREN ZUR VOLLSTEN ZUFRIEDENHEIT UNSERER ABNEHMER GELIEFERT!
KURZE LIEFERFRIST!
MAN VERLANGE ANGEBOT!

MITTELDEUTSCHE SCHMIRGEL-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
BUTZBACH
TEL. 21 / DRAHTNACHR. SCHMIRGELWERKE

Gegen **Staub, giftige Gase und Säuren** empfehlen wir unseren

Respirator „Lungenheil"

Amtl. geprüft u. warm empfohlen. Prospekte mit Gutachten und Attest gratis

Cloetta & Müller
Stuttgart N

Exporteure — Großisten!!
Suchen Sie neue Wege und Waren zum Ausbau Ihrer Handelsbeziehungen? — Bieten Sie Ihren Überseefreunden den tausendfach bewährten Nagelzieher **„GRADAUS"** an. Neue Verkaufssysteme sind durchgeprobt und werden gemeinsam ausgeführt. Ausführl. Beschreibung sowie Muster u. andere Neuheiten in Werkzeugen gegen Einsend. von **$** 2 od. entspr. Wert in and. Währung.
Heinz Bartels - Giengen/Brenz (Württbg.)

JACOB SCHMITTBETZ
SCHUTZ MARKE
METALLWARENFABRIK
BERLIN SO 26.

RIEMENVERBINDER
ALLER ARTEN
SPEZIALITÄT:
SYSTEM JACKSON, BRISTOL, GREENE
GELENKRIEMENVERBINDER
„FRIESIA"
FABRIK-BEDARFSARTIKEL

HOCH-VACUUM PUMPEN

HODDICK & RÖTHE
G. M. B. H.
WEISSENFELS a. S.

M Co

Abtlg. I
Industriebedarf
wie:
Oele, Fett, Bürsten, Putzwolle, Putztücher, Aufnehmer etc.
Abtlg. II
Soda crist., calc., caust.

MUCKEL & CO
DÜSSELDORF
INDUSTRIEHAUS ★ TEL. 14237

J. C. SÖDING & HALBACH HAGEN-WESTF., DEUTSCHLAND
EDELSTAHLWERKE ∴ GEGRÜNDET 1783

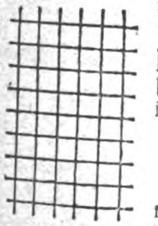
Schnellarbeitsstahl
Marke „Söding Radikal"
Magnetstahl

VERGISS MEIN NICHT S & H
Fabrik-Zeichen

Werkzeugstahl
für jeden Verwendungszweck
Schweißstahl, Raffinierstahl

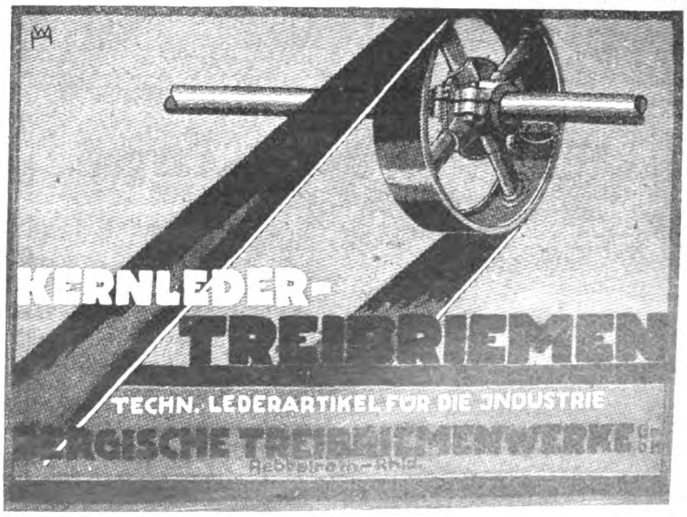
Stein- und Minenbohrstahl

DRAHTGEWEBE U. METALLTUCH



In jeglicher Ausführung und Maschenweite für jed. Zweck
perforierte Stahl- und Metallbleche
jeder Lochart, jeder Stärke
allerfeinste Zentrifugen-bleche
fertigen in kleinster und :-: grösster Quantität. :-:

MAXIMILIAN FUCHS & CO.,
WIEN VII. WESTBAHNSTRASSE 27-29.


KERNLEDER-
TREIBRIEMEN
TECHN. LEDERARTIKEL FÜR DIE INDUSTRIE
BERGISCHE TREIBRIEMENWERKE G. m. b. H.

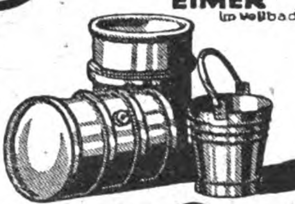
Deutschlands leistungsfähige Industrie ist im **„ECHO"** mit Anzeigen vertreten

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

MOLL

TRANSPORTFÄSSER,
verzinkt und roh

EIMER
im Vollbad verzinkt

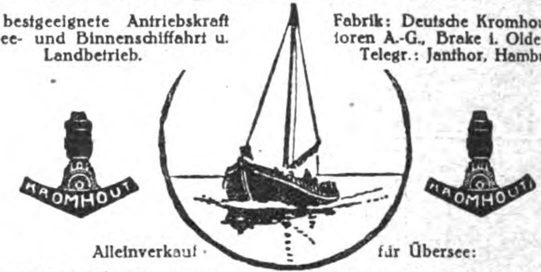


MOLL-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
CHEMNITZ
ABT. VAET 85

Der Deutsche KROMHOUT Semi-Diesel-MOTOR

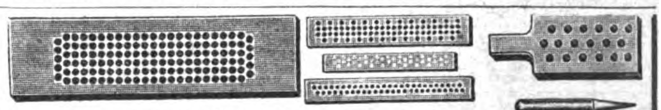
Die bestgeeignete Antriebskraft für See- und Binnenschiffahrt u. Landbetrieb.

Fabrik: Deutsche Kromhout Motoren A.-G., Brake i. Oldenburg. Telegr.: Janthor, Hamburg.

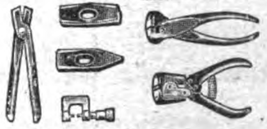


Alleinverkauf für Übersee:

C. F. Wilhelm Jantzen ✶ **Hamburg, Gerhofstraße 2-8**



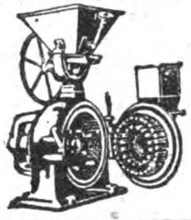
H. H. SEVERING
ALTENA i. WESTFALEN
Fabrikation aller Sorten Drahtzieheisen, Drahtziehereibedarfsartikel, Werkzeuge aller Art
Vertreter gesucht!



MASCHINEN-APPARATE-LANDWIRTSCHAFTLICHE MASCHINEN

Die modernen
Holzbearbeitungsmaschinen
liefert sämtlich
HOMAG-Holzbearbeitungsmaschinen A.-G.
Leipzig, Petersstrasse 14/16

„Ideal-Triumph-Mühle"



Maximilian Fuchs & Co.,
Wien, VII, Westbahnstr. 27-29. Telegr.-Adresse: Fusco Vienna

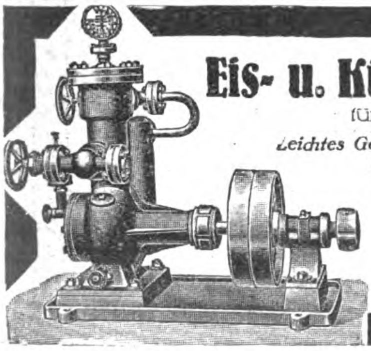
Bau von Spezialmaschinen für die Vermahlung und Pulverisierung bis zu unfühlbarer Feinheit aller Arten Materialien, wie Rinden, Wurzeln, Blätter, Drogen, Gewürze, Schalen, Zucker, Salze, Mineralien, Chemikalien, Futter- und Nährmittel-Produkte usw.

Die weltbekannte beliebteste Mahlmaschine! Holen sie unser Angebot ein!

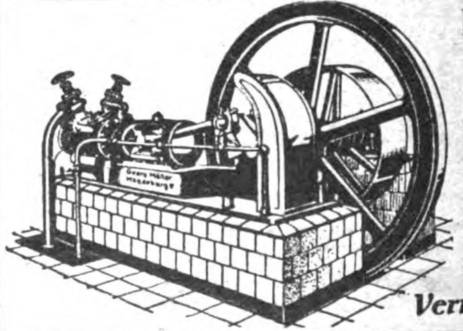
Kuvertmaschinen
für Hand- u. Fußbetrieb
Ausstanzmaschinen, Stanzmesser, verstellbare Messer usw. als Spez. seit 50 Jahren. Export nach allen Ländern.
Wilh. Maul jr., Masch.-Fabrik, Dresden-Altstadt 27.

Telegramm-Adresse:
DENAMA DÜSSELDORF

MASCHINEN
FÜR DRAHTSTIFTE USW.
„DENAMA"
Drahtbearbeitungsmaschinen-Fabrik G. m. b. H.
DÜSSELDORF / Eisenstr. 84

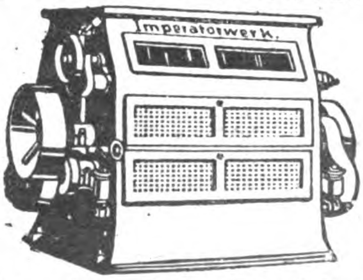


Eis- u. Kühl-Maschinen
für den Export
Leichtes Gewicht
Geringster Raumbedarf
W. Hch. Kaufmann
Maschinenfabrik
MINDEN i. W. 7
Vertreter gesucht!



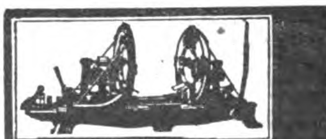
Kühl- u. Eismaschinen-Anlagen
von 3000 bis 500000 Cal. in fast allen Größen sofort greifbar, gediegene Ausführung, leichteste Bedienung
Georg Müller
Maschinenfabrik
Magdeburg-Wilh. 15
Vertreter gesucht!

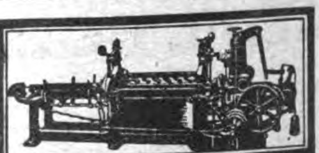
„Der neue Kosmos"



steht in seiner Bauart und Leistungsfähigkeit an führender Stelle liefert kurzfristig

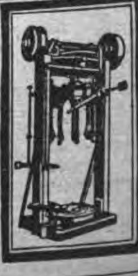
Gottfried Keil, Imperatorwerk, Magdeburg-S. 1

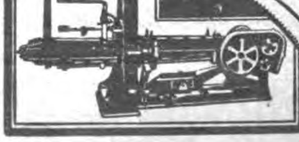




BÖTTCHER & GESSNER
MASCHINENBAUANSTALT

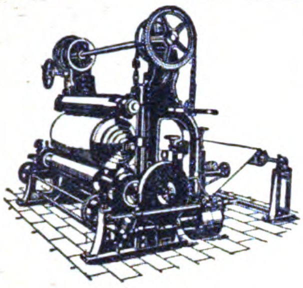
Faßfabrikationsmaschinen für alle Arten von Holzfässern





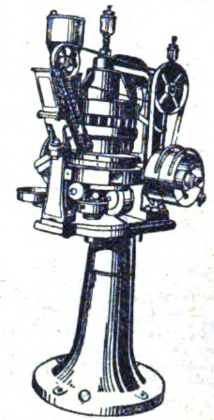
ALTONA-BAHRENFELD
BEI HAMBURG

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

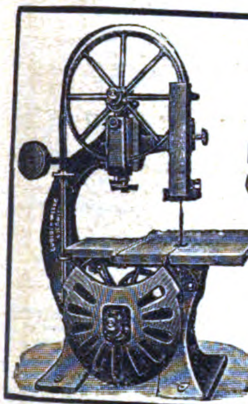


Unsere Sonderheit!
Maschinen für die Elektro-Isolier-Industrie
Drahtemaillier-Maschinen
Micafolium-Maschinen
Dynamoblechbeklebe-Maschinen
Gummier-Anlagen
Rollenschneide- u. Wickelmaschine
Erste Referenzen
Röhrenwickel-Maschine für Isolationsröhren
Walter Kellner A.-G.
MASCHINENFABRIK BARMEN

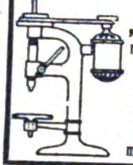
FRITZ KILIAN
Fabrik:
Berlin-Lichtenberg
Ständige Ausstellung
CHARLOTTENBURG • BERLINERSTR. 01
Tabletten-Komprimiermaschinen
Abfüll- und Dosiermaschinen
für alle Arten pulveriger Produkte
Pillenmaschinen
Pflastermaschinen
Salbenmaschinen
Succusmaschinen
Knetmaschinen
Mischmaschinen
Siebmaschinen
Kugelmühlen
Patente in allen Kulturstaaten
Vielfache und höchste Auszeichnungen
FK FK



Original-Doppelpresser I

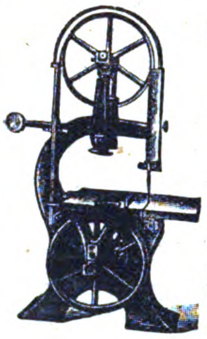


Maschinen-Werke Gubisch A.-G.
Liegnitz 10a
(DEUTSCHLAND)
Bedeutende Spezialfabrik
für erstklassige Sägewerks- u. Holzbearbeitungsmaschinen. — Sauberste Werkstattarbeit. — Serienbau
Export nach allen Weltteilen
Gegr. 1900 Personal ca. 550



Schnellbohrmaschine „Emkam"
mit gekuppeltem Elektro-Motor
liefert
M. Kampf
Magdeburg 1
Werkzeugmaschinenfabrik

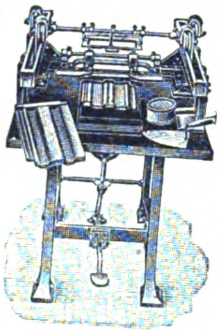
Maschinen zur Fabrikation von Kämmen
Maschinen zur Fabrikation von Zahnbürsten
(speziell Neu-Anlagen)
liefert
Eduard Meeh
Maschinenfabrik, Pforzheim



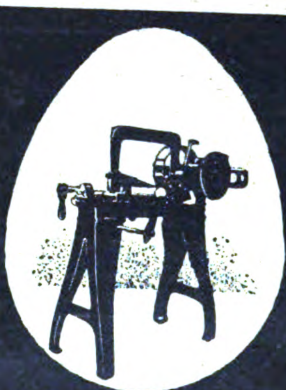
Holzbearbeitungs-Maschinen
Bandsägen, Hobelmaschinen, Kreissägen usw. liefern in erstklassiger Konstruktion
Schless & Rossmann
Cassel (Deutschland)

ETIKETTIER MASCHINEN
für Flaschen und Büchsen
fabrizieren seit Jahren als Spezialität
Ludwig Brücher & Co., Radevormwald 4.

Zement-Dachstein-Maschine
D. R. P. Ausl. Pat.

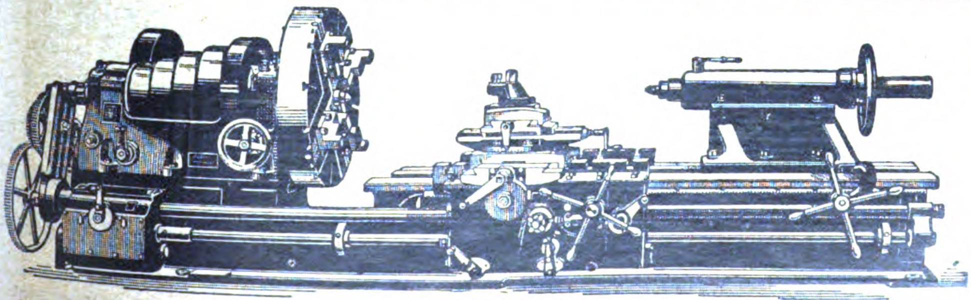


Besondere Vorzüge meiner Handschlagmaschine mit Rollwagenführung:
Zwangsläufige Führung durch den Rollwagen
Vollständige Unabhängigkeit vom Arbeiter
*Keine Reibung der Eisenteile, geringe Abnutzung * Einf. Verfahr., hohe Tagesleistung*
Maschinenfabrik
Th. Lauscher
Coesfeld i. Westf.
Exportvertr.: Aug. Winkler, Coesfeld



SCHRUPP D.R.P.
Gewichtslose Hochleistungssägen
Leistung 10 cm S M Stahl in 18 Schnitten
GEBRÜDER PETSCHKE
Werkzeugmaschinen Fabrik
HAMBURG-BERGEDORF D

GEBR. BOEHRINGER G. M. B. H., GÖPPINGEN
GEGRÜNDET 1845
1400 ANGESTELLTE UND ARBEITER
WÜRTTEMBERG

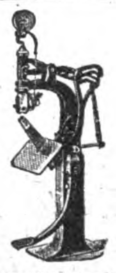


DREHBÄNKE
mit Stufenscheiben und Einscheiben-Antrieb
*
WEITERE SPEZIALITÄTEN: **REVOLVERBÄNKE, HOBELMASCHINEN, AUTOMATEN**

Gebrauchte, guterhaltene
Hand- und Strick-Maschinen
zu verkaufen.
„Wapaga“ Wirkstoff-Fabrik
Berlin N. 54, Veteranenstr. 11.

Zerkleinerungs-Maschinen
Brecher, Siebtrommeln, Farb-, Kugel-, Schrot-, Walzen-, Schlagkreuzmühlen usw., vollständige Einrichtungen für alle Zwecke fertigt als Spezialität
Maschinenfabrik Elbtal
Herm. Schmidt
Dresden 5 • Gegr. 1886

Werkzeugmaschinen
für Eisenbearbeitung
und für Holzbearbeitung
Thüringische
Maschinen T Industrie
B. v. Suchorzenski
Tel. 1580 **Weimar** Luisenstr. 26
Verlangen Sie meinen Catalog



Drahtheftmaschinen aller Art zur Kartonnagen-, Broschüren-, Blocks- u. Faltschachtel-Herstellung. Spezialität seit 1886. Ferner **Falzmaschinen** für Werk- und Zeitungsdruck, Loch- u. Öseneinsetzmaschinen
K. GEBLER,
Maschinen-Fabrik
Leipzig-Plagwitz 6

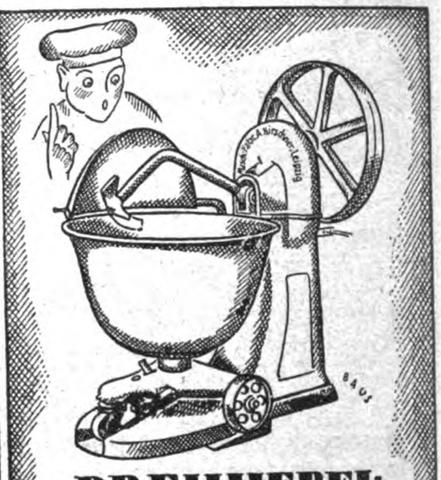
Suchen Sie vorteilhafte Einkaufsquellen?

Dann wenden Sie sich an die

„EXPORT-AUSKUNFTEI“

des Auslandverlages. Durch eine ausgedehnte und ständig erweiterte Organisation unterhält dieselbe Beziehungen zu allen Kreisen der deutschen Ausfuhrindustrie u. ist daher in der Lage, Sie mit den leistungsfähigsten Firmen in Verbindung zu bringen. Wenn Sie also Bedarf in irgendeinem Artikel haben, dann geben Sie uns genau Ihre Wünsche bekannt. Wir werden Ihnen dann geeignete Verbindungen verschaffen

Auslandverlag, G.m.b.H.
Berlin SW19, Krausenstrasse 38-39



DREHHEBEL TEIG-KNET-MASCHINE
MASCHINENFABRIK
A. KIRSCHNER LEIPZIG
KOHLGARTEN-STR. 57-59

WIRTSCHAFTLICH ARBEITENDE
SAUERSTOFF-ERZEUGUNGSANLAGEN
LIEFERT DIE
HEYLANDT GESELLSCHAFT FÜR APPARATEBAU M.B.H.
BERLIN-MARIENDORF, BURGGRAFENSTR. 1

VERMISCHTE ANZEIGEN

VERTRETER

Wir suchen zum Verkauf unserer Zigarren-Etiketten und Ringe, sowie feiner Etiketten für Schokolade, Wein, Spirituosen, Seifen, Parfümerien als auch Reklame-Plakete, geeignete Vertreter im Ausland.
HERMANN SCHÖTT, Aktiengesellschaft
Lith. Kunstanstalten
RHEYDT, RHEINLAND

Vertretung und Fabrikniederlage gesucht!

Welche leistungsfähige Holzwarenfabrik vergibt sofort für das **SAARGEBIET** an eine tüchtige Firma die

Vertretung und Fabrikniederlage?

Gutes Absatzgebiet. Ia. Referenzen. Evtl. wird die Ware auf eigene Rechnung genommen.

Fabriken, denen daran liegt, sich dauernd gute Absatzmöglichkeiten zu verschaffen, und die auf eine reelle Vertretung sehen, belieben ihre Adresse sowie Kataloge nebst Preislisten unter **Z. D. 647** an AUSLANDVERLAG G. m. b. H., Berlin SW 19, Krausenstr. 38-39, einzusenden.

Zwei seriöse Herren (Ing. u. Exportkaufmann) eign. ers kl. Büro usw., gute Lage Dresd. suchen Generalvertretung f. Sachsen u. evtl. Export. Gefl. Ang. u. X. D. 645 an Ausl.-Verl., Berl. SW 19.

Emmel & Reinsberg
Export * Import
Hamburg 5
[illegible]
Export: alle deutschen Waren. Import: Überseeische Rohprodukte.

DAUERNDE ERHÖHUNG IHRER UMSÄTZE UND GEWINNE erzielen ausländische Firmen durch Veröffentlichung von entsprechenden Anzeigen in den Auslandsanzeigen-Rubriken des „Echo“. Anfragen bitte zu richten an
AUSLANDVERLAG G. M. B. H., BERLIN SW 19
KRAUSENSTRASSE 38/39

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Abzeichen, Emaille, Metall, gestickt.
Bonner Fahnenfabrik in Bonn.

Abziehbilder für alle Industrien.
Abziehbilderfabrik Carl Schimpf, Nürnberg.

Adressen all. Branchen, Stände u. Berufszweige v. In- u. Auslande liefern zuverlässigst **August F. Brode, Berlin S14,** Dresdener Str. 80.

Adressen all. Branchen u. Länder lief. **Adressen-Verlag G. Müller, Dresden-N.,** Königsbrücker Pl. 2.

Aerztliche Spritzen all. Art
Sanitaria A. G., Ludwigsburg 10 (Württbg.).

Aetherische Oele, chemische Produkte, Limonaden- und Likör-Essenzen, Fruchtaromen, Fruchtsäfte. **Theodor Freytag, Magdeburg-W.1.**

Aexte und Beile.
David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Akkordeons in deutscher, Wiener u. chromatischer Ausführung bis zu 144 Bässen. **Adolf Grünwald, Altenburg S.-A.**

Alben aller Art, insbesondere für Amateur-Photographien u. Schallplatten.
Wübben-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 68, Kochstr. 60-61. Telephon: Dönh. 2412. Telegr.-Adr.: Reformband. Telegramm-Schlüssel: ABC Code 5th Ed. und Rudolf Mosse Code. Illustrierte Kataloge und Preislisten gratis!

Alkoholfilter f. Branntwein jed. Herkunft. **Franz Herrmann, G. m. b. H.,** Maschinen-Fabrik, **Köln-Bayenthal 184.**

Alpacca. Service für Likör, Mokka, Sahne, Eier, Salznäpfe, Puderdosen, Etuis etc. Illustr. Katalog gratis.
Ewert & Saurmann, G. m. b. H., Mainz, Dominikanerstr. 6.

Alpaka u. Alpaka-Silber, Bestecke u. Tafelgeräte.
GOWE ALPACCA GOWE SILBER
Christian Gottlieb Wellner, Aktiengesellschaft, **Auerhammer b. Aue i. Sa.**

Alpaka-Bestecke prompt und günstig.
Wilh. Flender, Hohenlimburg i. Westf.

Alpakabestecke, weißbleibend, in nur Ia Qualität fabriziert
Felix Wehner, Haan-Solingen. Fabrik feiner Eßbestecke.

Alpakataschen und Börsen billigst. Verlangen Sie Muster gegen Voreinsendung des Betrages.
Carl Gruber, Stuttgart-Cannstatt.

Alpaka- und Aluminiumbestecke fabrizieren
Küpper & Platzhoff, Metallwarenfabrik, **Mettmann** (Rhld.).

Aluminium: Kochgeschirre Wasserkessel, Tee- und Kaffeekannen, Tabletts, Brotkörbe usw. fabrizieren: **Vereinigte Metallwerke Hack & Co., Aktien-Gesellschaft, Fürth i. Bayern.**

Aluminium-Eierteller Haus- u. Küchengeräte.
Hornberger, Zwickau 12.

Alumin.-Geschirre erstklassiger Ausführung liefert schnell und besonders preiswert **Aluminiumwerk Singer & Heissler, Saalfeld (Saale) 4.**

Aluminium-Pulver für Industrie- und Feuerwerksfabriken. **Gebrüder Schopflocher, Fürth-Bay. 11.**

Andenken, Schmuckkästchen, Uhrständer aus Glas u. Bronze mit u. ohne Ansichten. **Fabrik für Glas- und Bronzewaren Hölzel Nachflg., Berlin-Charlottenburg,** Am Lützow 4a.

Anilinsalz, Anilinöl, Chemikalien.
Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1, Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.

Anoden-Batterien für drahtlose Telefonie
Pála, Kodes & Co., Hamburg 14.

Warenregister

des allgemeinen Anzeigenteils

Seite
Musikinstrumente und Zubehör 4087
Chem.-Pharmazeut. Produkte, Farben, Lacke, Chirurgische Instrumente, Techn. Glaswaren, Gummiwaren 4088
Optik, Photographie, Filme, Feinmechanik . 4090
Bijouterie-, Leder- und Luxuswaren, Uhren, Kunstgewerbe, Sportartikel, Spielwaren . 4090
Papier- und Pappwaren, Bureaubedarf . . . 4092
Industrie-Bedarf, Motore, Werkzeuge . . . 4093
Automobile, Fahrräder und Zubehörteile . . 4093
Kleinmetall, Stahl- und Aluminiumwaren, Haus- und Küchengeräte, Bestecke . . . 4093
Elektrotechnische Artikel, Heizungs- und Beleuchtungs-, Gas- und Wasseranlagen . . 4096
Maschinen, Apparate, Landwirtschaftliche Maschinen 4100
Vermischte Anzeigen 4083, 4102

Aluminium-Kochgeschirre,-Bestecke. Touristen- u. **Militärausrüstungen aus Rein-Aluminium. Gießerei- u. Walzfabrikate. Preudonia-Werke, Akt.-Ges.** f. Alumin.- u. Metall-Verarbeitg., **Freudenberg i. W.**

Aluminium - Haus- und Küchengeräte aller Art liefert prompt
Aluminiumwerk Ewald Wendel G. m. b. H., Wiehl (Rheinl.).

Aluminium-Kochgesch., Aluminium- und Alpaka-Bestecke. **Thielen & Co., Mettmann 3 (Rheinland). (Deutschland.**

Aluminium-Haus- und Küchengeräte.
Hesmer & Möllhoff, Metallwarenfabrik, **Bärenstein i. W.**

Aluminium-Kochgeschirre, Massenartikel nach Zeichng. und Muster, Schaufenstergestelle, Fleischerlad.-Einrichtungen, Bedarfsartik. für Pharmazie u. Chirurgie.
ALU
-miniumwarenfabrik Ambos, G. m. b. H., Dresden-A. 30, Augsburger Straße 79.

Ansichtspostkarten. Extra-Anfertigung von Ansichtskarten u. Alben nach Photos. Groß. eig. Verlag in Genrepostkart. all. Ausführ. f. jede Gelegenheit. Muster u. Preise stehen zur Verfügung.
Kunstanstalt Theodor Eismann, Leipzig 3.

Armaturen für Dampf, Gas u. Wasser, Jarco-Ventile, Peet-Schieber,
JARCO
Handy-Schieber. Billige Verladung ab Fabrik Hamburg
Armaturenbau-A.-G., Hamburg 39.

Armaturen für Wasser, Gas u. Dampf, Absperrschieber. Hydranten, Brunnen, Ventile, Hähne, Anbohr-, Rohrschellen, Kondenswasserabschneider, Kondenstöpfe usw. Exportkatalog 3 J.
Armaturenwerk Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof.

Armaturen für Wasser, Gas, Dampf u. sanitäre Anlagen. **Conrad Christ & Co., G.m.b.H., Grünberg i. Schlesien 3.**

Armaturen, Preßluft-Hähne, -Kupplungen, -Ventile. **Continental-Armaturen-Fabrik, Berlin SO 16,** Köpenicker Str. 36-38.

Armaturen für Gas, Wasser, Dampf, **Bad, Toilette. Gegr. 1891. In 30 Jahr.** erpr. u. bewährt **Albert Holzthiem Nachf., Chemnitz,** Metallgießerei u. Armaturenfabrik.

Armaturen Dampfventile Hähne und Absperrschieber jeder Art.
Walter Reuter, Stassfurt-Leopoldshall 1.

Armaturen aller Art für Dampf.
Schumann & Co., Armaturenfabrik, **Leipzig 51 — Plagwitz.**

Aermelhalter (Deckelhalter m. Tropfenfänger) liefert in bester Qualität
Max Rohde, Berlin-Lichtenberg, Alfredstraße 1. Mustersendung (Post-Paket) gegen Einsendung von $ 5 oder gleichwertigen Noten (Scheck).

Aermel-, Strumpf-, Sockenhalter.
Elastí Qualitätsmarke
Flach-Feder-Fabrik „Elasti", Hamburg 5, Böckmannstr. 15. Mustersend. komm. sof. nach Eing. d. Musterauftr. z. Vers.

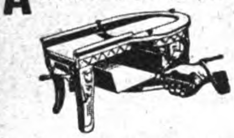
Aërozon. Elektr. Parfümverdunster und Rauchverzehrer.
Aërozon-Fabrik, Berlin SW 68, Ritterstraße 75.

Aschenaufbereitungsanlagen zum Rückgew. von Koks u. Kohle. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Aschenschalen a. Glas mit Reklame fabr. „Ruzafi"
Remda i. Thür.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

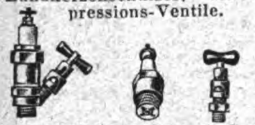
Aufschnittmaschinen f. Schinken, Wurst, Käse.



RichardHeike, Maschinenfbr., **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Autogene Schweiß- u. Schneidanlagen (Schneidbrenner).
Müllerwerk Akt.-Ges., Berg.-Gladbach.

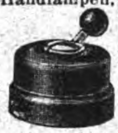
Automobilzubehör. Zündkerzen - Einspritz-Ventile, Zündkerzen, Zündkerzenschützer, Kompressions-Ventile.



Rawa-Werk Wahler & Co., Stuttgart, Brieffach 117.

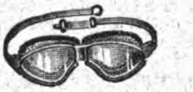
Automobil-Zylinder-Schleifmaschinen, D.R.P., Syst. Bley, automatisch arbeitend. Unentbehrlich für Reparatur-Werkstätten.
O. K. Bley, Magdeburg 1,
Gr. Marktstraße 16.

Autoschalter, Steckkontakte, Handlampen, Meßinstrumente, Widerstände, Dreh- und Hebel-aus- und Umschalter für elektr. Kleinbeleuchtung.



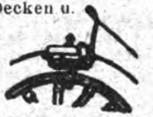
Konstruktionswerk Bingen a. Rh.

Auto- und Fliegerbrillen fabriziert als Spezialität



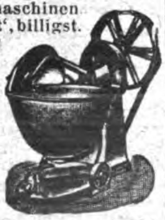
Heinrich Floth, Fürth/Bayern,
Hindenburgstraße 45.

Unentbehrliches Auto-Zubehör ist der **Elektrische Vulkanisierapparat mit automatischer Ausschaltung Vulcan-Electro** Repariert Decken u. Schläuche auch b. d. größten Defekten absolut zuverlässig, ohne jede Ueberwach. u. ohne Thermometer. Verbrenn. d. Gummis ausgeschl. An jed. elektr. Leit. v. 100—250 Volt anschließb. Kann im Werkzeugkast. mitgef. werden.



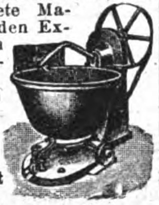
C W. Kress & Co., Frankfurt-M., Kaiserstr. 42.

Bäckereimaschinen. Spez.: Origin.-Drehhebel-Knetmaschinen „Eberhardt", billigst. System für alle Teige. Tausende i. kurz. Zeit verkauft. Exportart. ersten Ranges. Lieferbar sof. in all. Größen.



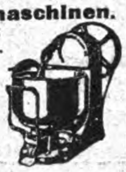
Tüchtige Vertreter gesucht.
G. L. Eberhardt, Maschinenfabrik, **Halle (Saale).**
Großbetrieb f. alle Bäckerei- und Konditoreimaschinen.

Bäckereimaschinen „Herbst" D. R. P. sind die einfachsten der Welt! Bestgeeignete Maschine für den Export nach allen Weltteilen. Eignet sich für alle Teige. Ca. 9000 Stück in kurzer Zeit verkauft.



F. Herbst & Co., Halle a. d. S. 49.

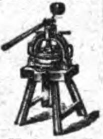
Bäckereimaschinen. Spezialität: Teigknet- u. Teigteilmaschinen.



Albert Mohr, Maschinenfabrik, **Halle** (Saale).

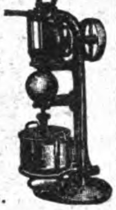
Bäckereimaschinen Knet-, Anschlag-, Eis-, Teigteilmaschinen sowie Bäckereigeräte, kompl. Bäckerei- u. Konditorei-Einrichtungen, Dampfbacköfen usw.
Saarbrücker Backofen- und Bäckereimaschinen-Fabrik Wilhelm Schneider, Saarbrücken III.

Bäckerei-Teig-Teilmaschinen in 11 verschiedenen Arten, Backtröge, Siebmaschinen, Sackausstaubemasch., Knet- u. Schlagmaschinen.



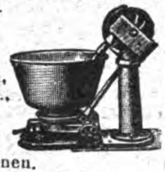
W. Ritter, Maschinenfabrik, **Halle a. S.**
Schnelle Lieferung nach allen Ländern der Erde.

Bäckerei- u. Konditorei-Maschinen, z. B. Rühr- u. Schnee-Schlagmaschinen, Eismaschinen, Eiskonservatoren, Teigteilmaschinen, Knetmaschinen usw., erstklass.



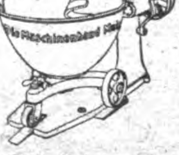
Paul Feller & Co., Masch.-Fabrik, **Halle a. d. Saale,** Bek. Exporthaus.

Bäckerei- und Konditorei-Maschinen, Knetmaschinen, Rühr- u. Schlagmaschinen, Wirk- u. Auspreßmaschinen, Teilmasch., Mandel-Reibmaschin., Eismaschinen.



Hoening & Co., Maschinenfabrik, **Dortmund.**

Backöfen u. **Bäckereimaschinen** f. d. Export in vollkommenster Ausführg. geeign. für Groß-, Mittel- u. Kleinbetrieb.



Dampfbacköf. all. Art m. Mairich-Halb-Gasfeuerung sind Großkohlenspar. u. garant. Höchstleistung. Vertr. a. all. Plätzen ges. **Mairich A.-G., Berlin-Weißensee.**

Bäckerei- u. Konditorei-Maschinen u. -Geräte, Eismaschinen, Eiskonservatoren sowie Formen und sämtliche Geräte f. Bäckereien, Konditoreien und Hotels fabrizieren als Spezialität **Carl Bross & Co., Ludwigsburg.** Vertreter für alle Länder gesucht.
Zu den Messen in Leipzig: Ausstellungsgelände Halle 5. Stand 448.

Badewannen, Voll-Sitz- u. Kinderwannen, verzinkt oder emailliert, Rieselbäder, Badeöfen, Duscheeimer.
J. A. John A.-G., Erfurt-Ilversgehofen 110.

JATAG

Band, Hutband, Putzband, Schnürband.
Carl A. Fürst & Co., G. m. b. H., Frankfurt am Main.

Bänder aus Seide, Kunstseide, Baumwolle, Schuhriemen, Litzen, Strickbinder-Krawatten.
Richd. Duisberg & Co., Barmen-Rit.
Gegr. 1862.

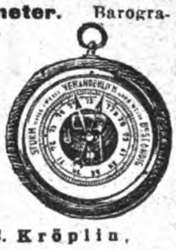
Bänder, Spitzen, Litzen, Tressen, Kordeln und Schuhriemen, elastisch und unelastisch, fabriziert **W. Grüber, Barmen,** Hohensteiner Str. 55.

Bänder direkt ab Fabrik für Herren- u. Damenhüte aus reiner Seide, Halb- u. Kunstseide. Spezialität: Herrenhutbänder. **Adolf Putsch, Ronsdorf (Rhld.).**

Barmer-Bogen. Baumwollband, Wäscheband, Gummiband, Schuhriemen.

Fabrikation und Export
Ew. Schimmel & Co., Lüttringhausen b. Barmen.

Barometer. Barographen, Höhenmesser, Hygrometer, optische Meßinstrumente, Linsenmesser



H. C. Kröplin, Bützow, Mecklenburg.
Werkstätten für Präzisionsmechanik.

Barometer aller Art. Barographen, Thermographen, Hygrometer u. Höhenmesser.

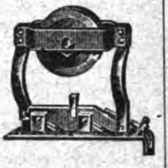
Möller, Oehmichen & Co., Hamburg-Stellingen 17.
Katalog 8 E zu Diensten.

Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden-Batterien für drahtlose Telegruaphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen, Feuerzeuge liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung geg. Einsend. v. M. 50000.—). **Theodor Eiffländer,** Spezialfabrik für Taschenlampen, **Berlin SO 33, Köpenicker Str. 154a.**

Batterien, konkurrenzlos in Qualität u. Preis, 3 Monate Garantie. Das Tagesgespräch der Welt.
Batteriefabrik **Wilhelm Martens, Hamburg 6.**

Batterien für Taschenlampen. Hochwertige Erzeugnisse für Inland und Export.
Elektrische Spezialfabrik für Kleinbeleuchtung G. m. b. H., Berlin-Schöneberg,
Eisenacher Straße 56e.

Baubeschläge.



Wilh. Abendroth Heiligenhaus-Niederrhein, Fabrik für Bau- und Möbel-Beschlag.

Bauten, insbesond. Monumentalbauten, reich verziert, Werksteinfassaden, Portale, Brunnen, Denkmäler, Kamine usw. führen aus **Würdig & Cie, Pirna (Elbe),** Steinsetzmeister, Steinbruchbesitzer.

Bau- u. Möbelbeschlagfbr.
Heinr. Romberg, Iserlohn (Westfalen).

Bein-, Elfenbein- u. Edelbeinhalsketten in unübertroffener Ausführung, sowie Elfenbein- u. Bein-Schmucksachen nach eigenen und gegebenen Entwürfen.

Muster in Elfenbein- u. Beinhalsketten gegen Voreinsendung von £8.- oder £ 2.- oder anderer gleichartiger Währung.
Max Biesenbach jr., Elfenbein-Drechslerei, **Wald, Rhld.**

Bein- und Elfenbeinwaren, Ketten, Broschen, Anhänger, Rosen, Schachspiele, Zigarettenspitzen usw. Anfertigung sämtl. Dreharbeiten. Mustersendung geg. Voreinsend. v. £ 1.—.

Julius Klein & Co., Nürnberg, Marktplatz 46a.

Beleuchtungskörper und Glaswaren für alle Lichtarten

C. & W. Bohnert, Frankfurt a. M.,
Hanauer Landstraße 139—145.
Größtes Spezialgeschäft des Kontinents.

Bernstein-, Elfenbeinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt.
Emil Lübrig, Hamburg 5 A, Steindamm 3.

Bernsteinwaren, Spez. Einschlüsse.

Illustr. Katalog über Elfenbein-, Beinwaren, Bijouterien, Lederwaren, Geschenkartikel pp. kostenlos. Bernstein-Spezialkatalog.
Liedtke & Roeder, Königsberg i. Pr. Abt. C.

Bestecke „Fermete". Fermete Alpaka, poliert und versilbert, Ia Qualität, garantiert weißbleibend. Klingen eingelötet nach patentiertem Befestigungsverfahren. Lockerwerden ausgeschlossen, weder in kochendem Wasser noch durch Putzmaschine. Leichtes Auswechseln bei Reparaturen. Befestigungsberechtigung sowie Einlötapparate und Metall wird an Besteckfabriken, Messerschmiede, Stahlwarengesch. u. Hotels abgegeben. Bei über 50 Besteckfirmen eingeführt. **„Fermete", Metallgesellschaft m. b. H., Berlin S 59,** Boeckhstr. 1. Vertreter im Ausland ges. Besteckmuster gegen Voreinsendung von 12 Dollar oder Scheck.

Besteckfabrik Zweistern G. m. b. H., Lüdenscheid in Westf.

✱ ALUMINIUM ✱

Telegramm-Adr.: Zweistern. Bestecke. anerk. Qualitätsware zu vorteilh. Preisen. Gut eingeführte Vertr. ges.

Beton-Maschinen. **Berbet-Maschinenbau G.m.b.H., Halle a. S. I.**

Bier. Pfungstädter Export-Bier, alleinige Export-Vertreter **Ernst Schulze & Co. G. m. b. H., Magdeburg 1** (Deutschland), Gareisstr. 14
(Siehe Inserat Seite 4085.)

Bijouterie in Emaille, Boleros, Broschen, Sport-Abzeichen, Münzen, Gürtelteile in modernen neuen Mustern.

G. Brehmer, Metallwaren-Fabrik, **Markneukirchen 18.**
Mustersendungen von 2$ an.

Bijouterie - Drechslerei für Elfenbein- u. Galalithwaren. Spez.: Kugel- u. Gliederketten usw.
Richard Hirte, Berlin NO 18, Friedenstr. 91.

Bijouterie: Beinschmuck**warenfabrik.** Anhänger, Ketten, Halsketten.

Musterkollektion **$ 4 oder £ 1.**

Walter Taubmann, Fabrik, **Lauf bei Nürnberg** (Bay.).

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

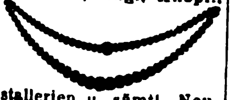
Bijouterien in Gold, Silber, Doublé, Alpaka und unecht liefern vorteilhaft **Ayslinger & Co., Pforzheim.** Mustersendungen gegen Akkreditiv oder Scheck.

Bijouterien. Spezialit. in Kolliers, Brochetten, Ohrring., Kraw.-Nadeln Durchziehketten in Ia Platin- u. Gold-Imitat.. Juwel.-Ausführ. Lieferung nur an Grossist. Must. geg. Akkreditiv oder Ia Referenzen. **Brimmer & Reich,** Bijouteriefabrik. **Pforzheim.**

Bijouterien, Platinin, Galalith, Silber, Alpacca, Neugold, Doublé, Emaille, Spez.: Feuerzeuge, Rauchtischgarnituren, Kombin. Zigaretten-Etuis, Bleistifte, System Eversharp, Galalithhalskettchen. Musterkollektion gegen Scheck oder Ia. Referenzen. Katalog gratis.

Richard Brimmer,
Pforzheim 20, Güterstr. 88.

Bijouterien. Fabrikation von Broschen, Kolliers, Kocknad., Ring., Knöpf.,



Kristallerien u. sämtl. Neuheit Musterkoll. geg. Eins. v. tschech. Kronen 500—1000. **Henry Dressel & Co. G. m. b. H.,** Fabrikanten, **Berlin,** Seydelstr. 20, **Gablonz a.N.** (Tschechoslow.)

Bijouterien, unechte u. echte, Edelbeinketten, Damengürtel, Taschenbügel. Musterkollektionen gegen Voreinsendung von $3.— bis 6.—.
Groschupp & Credner.
Berlin, Behrenstr. 50-52.

Bijouterien, echte und unechte Steinschmuckwaren, Fischerei-Artikel in Neusilber in Verbindung m. Achatsteinen liefern preisw.
H. & O. Heine,
Oberstein a. d. Nahe.

Bijouterien, unechte, Broschen, Ringe, Ketten, Armreifen, Gürtel u. Neuheiten Kollektionen f. £ 2.— nur gegen Vorauszahlung.
Kaumheimer & Aal.
Berlin C 19,
Fabrik in Gablonz a. d. N.

Bijouterien, Uhrketten, echt u. unecht, für jeden Markt, ständ. neue Muster. Illustr. Katal. gratis. Musterkollekt. gegen Scheck oder Ia Referenzen. **Th. Lechell & Co. m. b. H., Hamburg 11D,** Alterwall 46. Tel.-Adr.: Bijouteriewerke.

Bijouterien. Vollendete Imitations-Perlen. Naturgetreue u beste Nachahmung der echten orientalischen Perle.

Alleinige Hersteller: **Perlen-Juwel-Co., Hamburg 8.** (Siehe Inserat Seite 4091.)

Bijouterien in sämtlichen Doublé-Qualitäten, Silber, Alpaka, Platinin. Bestecke. Kartonnagen. Uhren. Mustersendung je nach Anzahlung $ 10—50.
Curt Wagner,
Dresden-A 5, Dinterstr. 1.

Bilder, Kunstgemälde „Anaplas" wirken wie Origin.-Oelgemälde und werden ohne Glas gerahmt Bestellen Sie Mustersend. u. Katal. **Anaplas-Akt.-Ges., Hamburg 11 D.**

Bilder, Orha-Gemälde. Vollendetste Imitat. echt. Gemälde. Täusch. Wiedergabe auf Leinewand u. Keilrahmenspannung. Wirkung wie ein Original! Gerahmt u. ungerahmt! Man verlange Hauptkatalog!
H. & E. Bruhns, Hamburg 8.
(Siehe Ins. Umschlag S. 2.)

Bilderleisten- und Rahmenfabrik.
Fritz Berne,
Pasing bei München.
(Siehe Inserat Seite 4091.)

Bilderrahmen u. Photographierahmen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Spez. Postkartenrahmen. Ferner Rund- und Ovalrahmen in gold und poliert. — Gold- u. naturpolierte Leisten.

Hermann Borch, Rahmen- u. Leistenfabrik, **Berlin N 24,** Oranienburger Str. 12.

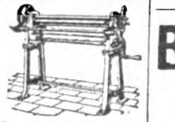
Bilder und Postkarten. Oelgemälde, Imitation „Degi". Katal. gratis. Mustersend. M. 50000.
Georgi & Co., Leipzig,
Neumarkt 31-33.

Bimssteine, künstlich, Bimssteinpulver, naturrein, in all. Körnungen.

Musterpaket gegen Voreinsendung von 1.50 U.S.Dollars od. entsprechende Währung. Frankfurt-Neuwieder Bimssteinwerke Favorit A.-G., Frankfurt a. Main.

Bittersalz, Chlormagnesium, Naphthalin, Salmiak.
Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1, Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.

Blechbearbeitungsmaschinen. Drehbänke Bohrmaschinen jeder Art und Größe liefert



Max Kotzan,
Gotha 25.

Blechemballage-Maschinen u. -Werkzeuge, besonders für Konservendos a. Weißblech Fleischerei-Maschinen.

Richard Heike, Maschinenfbr., **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Blechwaren. Konserven-, Zigarettendosen. Tee-, Kaffee- u. Kakaodosen, Reklameartik., Plakate **Deutsches Blechwarenwerk, A.-G., Braunschweig.** Tel.-Adr.: Condor. ABC-Code 5. E.

Bleistifte, Farbstifte, Kopierstifte u Tintenstifte. **Schwan-Bleistift-Fabrik, Nürnberg.** 20 erste Preise.

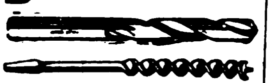
Bleistifte: Neuheit „Semper Paratus", der beste Nadelbleistift in Galalith, System Eversharp. Alleiniger Fabrikant:
Arth. Wienhold, Nürnberg 23.

Blumen. F. X. Richter, Frankfurt a. M. 651. Gegr. 1824. Hutblumen, Straußphantas., Vasenblumen (kolorierter Katalog z. D. Braut- u. Komm.-Kränze, Einzelblumen und Laube.

Kollektionen von £2 bis £5.

Bohrer.
David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Bohrer aller Art für Holz



und Metall. **Fried. August Mühlhoff, Hagen i. Westfal.**

Bohrmaschinen, elektr. Schleifmaschinen, Gebläse, Signalsirenen, **Max Mierícke, Bln.-Treptow.**

Bonbonnieren in elegantestem Genre, Muster und Kataloge gegen $ 20.
A. Sell, München,
Hildegardstrasse 24, Spezialfabrik, gegründet 1856.

Boots-Motore, PIRAT

ZUM ANHÄNGEN
ZUM EINBAUEN
2½ : 5PS

Hanson & Co., Kom.-Ges., Lübeck 3.

Borsten.
Sally Goldmann, Leipzig 22.

Branntwein, bad. Erzeugnisse, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Obstdestillate.
„**Viule**", **Heidelberg,**
Kronprinzenstr. 18.

Brauereisudwerke, Geräte für alle Brauverfahr., Maischefilter, Läuterbottiche, Pfannen. Feinste Empfehlungen im In- u. Auslande. **Weigelwerk A.-G., Neiße-Neuland.**

Brauerei- u. Mälzereibedarfsartikel, Flaschenkasten, verzinkt, Eiszellen, verbleit oder verzinkt, Etikettier-Apparate, Darr-Aufsätze.
J. A. John A.-G.,
Erfurt-Ilversgehofen 110.

Brennereien, komplett u. einz. Apparate. **Franz Herrmann, G. m. b. H.,** Maschinen-Fabrik, **Köln-Bayenthal 184.**

Sortiments seltene **Briefmarken.**

148 verschiedene ungestempelte deutsche Kolonialmarken (Schiffstype) U.S.A.$20
80 verschiedene gestempelt. deutsche Kolonialmarken U.S.A.$6
125 verschieden. gestempelte deutsche Kolonialmarken U.S.A.$14
200 verschieden. gestempelte deutsche Kolonialmarken U.S.A.$90
75 verschieden. gestempelte deutsche Kriegsmarken von Belgien, Polen, Rumänien usw., fast komplett, U.S.A.$8.

Alle Marken sind garantiert echt, tadellos und mit Garantiestempel versehen. Lieferung prompt, franko per eingeschrieb. Brief. Kasse per Scheck auf Deutschland od. Dollarnote i. voraus. Nicht zufrieden, Geld zurück! Prima Referenz. z. Dienst.
J. W. v. Arkel, Bremen-A.

Briefmarken! Tausch sucht mit all Ländern

Wilhelm Busch
Fabrikant,
Neustadt a. Aisch
bei Nürnberg.

Briefmarken. Preisliste auch über Alben kostenfrei.

Max Herbst,
Markenhaus, Hamburg.
(Siehe Inserat Seite 4084.)

Briefmarken aller Länder tauscht stets **Ernst Müller, Nürnberg,** Sulzbacher Straße 57.

Briefmarken. ⊙ hauptsächl. klassische Sachen! ✱ werden dauernd knapper. Fehllisten mit Rückporto erbeten! Katalog. **Michel Heinrich Proft,** Kfm.-Handlg., **Schwerin i. Mecklb.,** Marienstraße 5.

Briefordner

SOENNECKEN
Nr. 114 Hebelordner.
Nr. 1 Aushebeordner.
F. SOENNECKEN, Bonn.

Briefumschlag-, Beutel- und Gummiermaschinen, Trockenapparate für Fensterkuverts fabrizieren

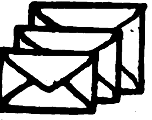
Heinecke & Poppenbürger,
Kom.-Gesch.,
Düsseldorf 34.
Telegr.-Anschr.: „Iris".

Briefumschläge aller Art sowie Siegelmarken gr. Leistungsfähigkeit,

ALFRED WITZSCHEL
LEIPZIG 3.

solide Ausführung. Muster gegen Voreinsendung von sh. 1.-. Vertreter gesucht. **Alfred Witzschel, Leipzig 3.** Fockestr. 13.

Briefumschläge jeder Art. Moderne Mappen u. Kassetten. Briefpapier-Packungen, Fenster-Briefe und Umschläge Schreibblocks. Versandtaschen, Musterbeutel, Anfertigung von Massendrucksachen. Komplette Musterkollektionen gegen Einsendung von Goldmark M. 1.— (U.S.A. $ 0.25). Rückerstattung bei Auftragserteilung. **F. H. Schmidt, A.-G.,** Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrik, **Torgau (Elbe).** Gegründet 1881.



Bronzefarben, Blattgold und Blattmetalle. **Gebrüder Rosenbaum, Fürth (Bayern),** Blattmetalle-, Bronzefarbenfabr. Schutzmarke

Bronzefarben-, Brokat- und Blattmetallfabriken.
H. Rosenhaupt,
Fürth-Bayern 47.

Bronzefarben, Spezialität: Fettfreie Litho- u. Lackbronzen, Lack-Kartons „Fortuna".
Gebrüder Schopflocher,
Fürth, Bay. 11.

Bronzefarben. Spez.: Aluminiumpulver, fettfreie Litho- u. Lackbronzen, Blattmetalle usw. **Fürther Holz- u. Metall-Verarbeitungs-Akt.-Ges. Georg Wölfel & Co., Fürth** (Bayern).

Brutapparate, Aufzuchtgeräte für künstliche Geflügelzucht, künstliche Glucken, Kükenheime, Mastkäfige, Grünfutterschneider, Legenester, Sauf- und Futtergefäße, Porzellan-Nesteier u. Nesteier gegen Ungeziefer. Heureka-Knochenmühlen. Kataloge auf Wunsch. **Oswald Pfeiffer, Hamburg 33.**

Buchbinderei- und Druckerei-Maschinen MEIK
Meik G.m.b.H., Leipzig 97, Ex.

Buchbinderei-Maschinen aller Art. **Preusse & Co. A.-G., Leipzig 63.**

Buchbinderei- u. Kartonnagen-Maschinen. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Buchdruckereimaschinen, neu und gebraucht.
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Li.

Buchdruckerei- und Buchbinderei-Maschinen. Emil Kahle, Leipzig-Paunsdorf. Jährliche Produkt. ca. 2000 Maschinen.

Bücher in kostbaren Einbänden aller Zeiten. Alte Drucke. Werke mit wertvollen Kupferstichen. Luxusdrucke. Kataloge kostenlos. **Antiquariat Holbach, Berleburg, Westfalen.**

Bücher - Zeitschriften - Musikalien jeder Art nach allen Ländern liefert prompt **Conrad Behre,** Ueberseeische Buchhandlung, Hamburg 11, Neueburg 14. Gegründet 1862. Bankkonto: Deutsche Bank. Spezial-Abteil.: Mediz. Bücher. Besorgungen für d. Privatbedarf.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Bücher, neu u. antiquarisch, aus allen Gebieten der deutschen Literatur, liefern billig und prompt **Bley & Schäublin**, Antiquariat, Leipzig, Gewandgasse 4—8.

Bücher.

Exportbuchhandlung
A. Blencke & Co.,
Hamburg,
Neuerwall 10.
Kataloge auf Verlangen.

Bücher, Zeitschriften, Musikalien, Schulbücher, Lehrmittel, Kunst durch Exportbuchhandlung
C. Boysen, Hamburg 36.
Heuberg 9.

Bücher jeder Art. Kataloge kostenfrei.
August Brettinger, Stuttgart, Postfach 210.

Bücher jeder Art, bes. Geschenkwerke, Klassiker in schönen Einbänden, Zeitschriften.
Oscar Enoch,
Export-Buchhandlung,
Hamburg 1, Speersort 8.
Vertreter gesucht.

Bücher jeder Art nach allen Ländern liefern anerkannt schnell
E. Friedrich & Co., Buchexport. **Bremen**, Postf. 477.

Bücher. G. A. v. Halem, Export- u. Verlagsbuchhandlung A.-G., **Bremen.** Gegründet 1863. Teleg.-Adr. Buchhalem. Die weltbekannte Lieferantin aller deutscher Bücher, Zeitschriften, Musikalien, Kunstblätter, Lehrmittel. — Sonderdienst für auslandsdeutsche Vereine, für Bibliotheken u. für Wiederverkäufer. — Drei eig. Katalog-Zeitschriften. Zusendung nach allen Ländern der Erde kostenlos gegen Angabe der Adresse und der besonderen literarischen Interessengebiete. — Wichtigste u. günstigste Bezugsverbindg. für jeden gebildeten Auslandsdeutschen.

Bücher! Wissenschaftl.: schöne Literatur, Klassiker. Verlangen Sie Sonderangebote. Lieferung billig und schnell.
Otto Heinrici, Exporthaus, **Berlin-Charlottenburg 2.**

Bücher aller Wissensgebiete lief. schnellstens u. zuverlässig bei angepaßten Zahlungsbedingung **Alexander Koehler, Dresden**, Abteilung Auslandversand.

Bücher: Schönliterarische u. fachwissenschaftliche! „Andrees Handatlas" und „Westermanns Weltatlas". Druckwerke aller Art! Empfehlen ferner besonders: Erdgloben in allen Größen und Ausführungen von 2 bis 10 $. Neuheit: Reliefgloben mit erhabenen Gebirgszügen u. Kompaß. Kataloge u. Prospekte umsonst u. portofrei.
Storm & Sohn,
Exportbuchhandlung,
Bremen (Deutschland).

Bücher, neu und antiquarisch. Spezialgebiete: Kunst, Technik, Sprachwissenschaft, Geschichte. Medizin. Kataloge gratis u. franko. **Henschel & Müller, Hamburg 36**, Gr. Bleichen 67

Bücher für Technik, Architektur, Gewerbe u. alle Industriezw. Fachbuchhdlg. **Boysen & Maasch, Hamburg 36.** Gegr. 1889. Versendet kostenlos die vierteljährlich erscheinende Techn. Bücherschau.

Bücher-Lieferung.
Justav A. Rietzschel, Leipzig 1.

Neu:
Die Hütte, 1923, des Ingenieurs Taschenbuch", drei Teile. „Blüchers Auskunftsbuch für die chemische Industrie", 12. vermehrte Auflage.

Bücher und Zeitschriften. Schnellste Lieferung durch die **Nicolaische Buchhandlung Borstell & Reimarus** — Gegr. 1713 — **Berlin NW 7**

FRIEDRICH NICOLAI

Preisverzeichnisse und Bücherankündigungen unverbindl. und kostenlos. Besondere Wünsche erbeten! Auskünfte bereitwilligst.

Büchsenöffner, der unübertroffene Sieger u. wirkl. brauchb. Oeffner.

Paul Hammerschmidt, Remscheid.

Buchstaben und Ziffern a. Metall u. Karton. Muster geg. Einsendung von M. 100 000.—.
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122e.

Buntglaspapier, Spitzenpapiere, Tortenpapier
H. Schulte-Hemmis, Düsseldorf 77.

Bureauartikel u. Neuheiten. Lineale, Federhalter u. Schreibzeuge.
Max Horn, Nürnberg, Aeußere Bucherstraße 25.

Bureaubedarf. „Knock-out", der ewige Notizblock. Durch Emporheben verschwindet die Schrift. Muster geg. Einsdg. von Schw. Fr. 2.-. **„Brema" G. m. b. H., Stuttgart (1)**, Weimarstraße 42. Vertreter gesucht.

Bureauheftapparate.
O. Hoppe & Co., Nachf.,
Maschinenfabrik,
Leipzig-Schleußig 74.

Bureaumaschinen sowie komplette Einrichtung für Schreibmaschinenfarbbänder sowie Farbbandauffrischer liefert **Wilhelm Quadt**, Maschinenfabrik, **Elberfeld**, Wiesenstr. 99.

Bureaumöbel „Box" Schreibmaschinentische, Schreibtische, Jalousieschränke, Aktenständer.

Gotthold Heinz, Johanngeorgenstadt i. Sa.

Bürobedarf:
Büronadeln,
Farbbänder,
Briefumschläge.
Pa-Ma-Handelsgesellschaft m. b. H., Düsseldorf,
Graf-Adolf-Straße 96.

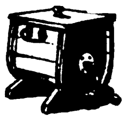
Büronadeln, Reißnägel,

J. Thebille & Söhne, Metallwarenfabrik für Bureaubedarf, **Iserlohn** in Westf. Vertreter gesucht.

Bürsten, Pinsel jed. Art für Industrie und Haushalt liefert
W. Schlehahn, Leipzig-L. 2.

Bürsten und Pinsel aller Arten bietet an zu günstigen Preisen
Bruno Maennel, Bürsten- u. Pinselfabrik, **Frankenberg i. Sa.**, Seminarstr. 4.

Buttermaschinen. Bewährte Buttermaschinen. **Görlitzer Zentrifugen- und Maschinenfabrik Akt.-Ges., Görlitz 5.**



Carneval-, Scherz- und Cotillonartikel, Knallbonbons. **Ernst Gravenhorst Hamburg 11**, Hahntrapp 8 Mustersend. geg. jed. Betrag.

Celluloid-

Geflügelringe, Türschoner, Toilette-Artikel.
Julius Bauer,
Celluloidwarenfabrik,
Heilbronn 69.

Chemikalien, Pharmazeutica. Pepton spez. f. Bakteriologie. Benzoesäure. Benzoenatron. Lecithin. Labpulver. Käsefarbe. Butterfarbe. Spezialitäten: Anticonceptionsmittel, Aphrodisia-Pillen etc. **Dr. Chr. Brunnengräber** Chemische Fabr., **Rostock M.** Gegr. 1858.

Chemikalien. Oxalsäure, Chlorbarium, Schwefelnatrium, Natron-Wasserglas, Aetzkali, Pottasche, Antichlor, Chromalaun, Kalialaun, Gelbkali, Kaliumpermanganat, Salmiak liefert preiswert in seetüchtiger Verpackung ab Hamburg
Otto Huber A.-G. Augsburg.
ABC-Code 5the Edition,
Rudolf-Mosse-Code 1922.

Chemikalien. Export — Import. Eigene Großfabrikation. Techn. u. pharm. Chemikalien.
Dr. Hans Jordt & Co., Hamburg 9, Vorsetzen 14. A. B. C. Code 5 Edition. Telegr. Adr.: Chefajordt.

Chemikalien. Export - Import. Techn. u. pharm. Chemikalien, Drogen, sämtliche Arzeneiwaren.
M. R. Marcus, Hamburg 36. Etabliert 1897. Telegr.-Adr.: Sumarberg. ABC-Code, 5. Ed.

Chemikalien aller Art importiert und exportiert **H. C. Schwenn, Magdeburg E.** Tel. Chemieschwenn.

Chemikalien, Pharmazeuten.
Walter Beyerlein, Hamburg 27, Isestraße 9.
Tel.: Chemie. ABC-Code 5th.

Chemikalien, Drogen für Industrie u. Pharm. **Corns Cremer & Co., Hamburg**, Rathausmarkt 7. Gegr. 1859. A.B.C. - Code. Tel.-Adr.: Corncremer.

Chemikalien u. Drogen. Gesellschaft für chemische Rohprodukte m.b.H., Hamburg 8. Telegr. Chemiprodukt.

Chemische Fabriken. Kompl. Einricht. u. einz. App. **Franz Herrmann, G. m. b. H.**, Masch.-Fabr., **Köln-Bayenthal 184.**

Chemisch-physiologische Ratten- und Mäusevernichtung. Neues wissenschaftl. Verfahren, tropenfest, ungiftig, sofortige Wirk. Spez. Heuschreckenschwärmevernichtungsmittel Fabrik aller tier. u. pflanzlich. Schädlingsvernichtungsmittel. Vertret. überall ges. **Agrikulturbedarfsges. m. b. H., Berlin W 9.**

Chirurgische Möbel, gynäkolog. Stühle, Bettfahrer, Tragbahren, Irrig.-Ständer, Etageren, Tische. **Brüder Fuchs, Berlin W 50 u. Königsberg i. Pr.** Verlangen Sie Katalog!

Christbaum-Kerzenhalter aller Art.
Spezialfabrikation:
Becher & Kniss,
Brünlos im Erzgebirge.

Christbaum-Lichthalter fabriziert **Adolf Richter, Salzungen i. Th.**

Christbaumschmuck aus Glas, Lametta etc Spielwaren: Teddy-Bären. Werfpuppen, Holzspielwaren. Konkurrenzlos billig Mustersend. gegen Vorauszahlung. **Pregler & Kleine-Weischer, G. m. b. H., Köln**, Rheinaustraße 11.

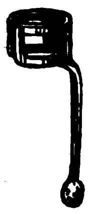
Christbaumschmuck Spez. Feenhaar, Glasgirlanden m. Perlen, Gesponnenes Glas in jed. Ausführung fabriz. **Gebr. Queck, Lauscha i. Thür. W.**

Cigarren, Cigaretten, Cigarettentabak, nur erste Qualitäten. **F. Willy Risse, Hamburg**, Besenbinderhof 3.

Cigarettenetuis aus Alumin. u. Messing, geprägt, graviert u. m. bunten Ansicht., auch f. Reklamezwecke fabriz. als Spezialität **Vollmer & Co. G. m. b. H.**, Metallwarenfbk., **Elberfeld 1.**

Cigarettenmaschinen bis 45 000 Stück stündliche Leistung „Triumph", „Universal" u. „UK" mit automatischer Tabakzuführung für Falz- od. Klebnaht, mit Gold-, Kork- Aluminium- Paraffin- und Strohmundstück-Belag. Verbreitetste Maschinen. Über 2000 Stück im Gebrauch. Lieferant aller staatlichen Regien und Großbetriebe. Zigarettenpack-, Zigarettenaufreiß- und Messerschleifmaschinen.
United Cigarette Machine Co., Inc. Filiale Dresden-A. 21/II.

Clips für Bleistifte und Füllfederhalter.



Paul Hutschenreuter, Düsseldorf.

Parfümerien und Cosmetische Artikel von erstklassiger Qualität fabrizieren seit 60 Jahren die
Vereinigten Seifenfabriken, Stuttgart, A.-G.

Dachpappenfabrik Schatz & Hübner, G.m.b.H., Hamburg 15. Spezialität: Teerfreie Dachpappe „Coritect", widerstandsfähig gegen Hitze u. Kälte, tropenbewährt.

Damenbinden in allen Sorten preiswert.
Verbandstoff G. m. b. H., Cassel.

Dampfkessel-Reinig.-Apparate mit elektrischem Betrieb.
Karl Zwanger & Co., Hamburg, Raboisen 99.

Därme aller Art. Import — Export.
Fritz Fürle, Hamburg 15.

Destillier-, Rektifizier-, Extrakt.-Apparate Vakuums, Koch- u. Rührwerkkessel, **Filter**, Viehfutterdämpfer, kippbar. Spez.-Fabrik **Aug. Wenz, Arnstein, Ufr.** (Deutschland).

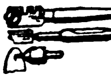
Devotionalien aus Kompositionsmetall hochfein versilb. Wandreliefs, Kreuze, Weihwasserkessel usw. **Metallwarenfabrik Gg. Hackl, A.-G., Furth i. W.** Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

Dextrinfabrik - Einrichtungen. W. H. Uhland, GmbH., Leipzig. Gegründet 1867.

Diamanten alle Industriezwecke; nur Präzisionsarbeit! **Diamant-Werkzeug-Fabrik und Schleiferei Reimers & Tan[illegible] Hamburg 1**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

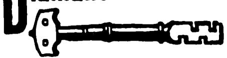
Diamant-Werkzeuge für alle Zwecke.



Diamantwerkzeugfabrik „Haga" G. m. b. H., Berlin SW 29, W.,
Belle-Alliance-Straße 82.

Diamantwerkzeuge für Hartgummi-, Papier- u. Maschinenfabriken, optisch-mech. Anstalten, Tiefbohrungen u. alle Industriezweige in nur bester Qualität.
Hoyer & Fritzsche,
Diamantwerkzeugfabrik und Diamantschleiferei,
Hamburg 33 R.

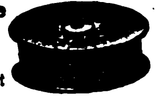
Diamant-Werkzeuge



Ochojski. St. Claire & Co., Diamantwerkzeugfabrik, Berlin-Charlottenburg 1.

Drahtbürsten für alle Zwecke liefert die älteste Spezialfabrik **Ernst Petzold jun.. Chemnitz.**

Drähte aller Art speziell Ia Heftdraht fabriziert



Wilh. Flender, Hohenlimburg i. Westfalen.

Drahtgewebe aller Arten Spez.: farbige Mosquitogewebe. Ulricus n. pat. Verfahren emailliert.
„Ulricus", Waltershausen, Thür. 26.

Drahtheftmaschinen.
O. Hoppe & Co. Nachf., Maschinenfabrik,
Leipzig-Schleußig 74.

Drahtlose Telephon- u. Telegraphie-Apparate. Carl von Winterfeld, Frankfurt a. M., Gaußstr. 21.

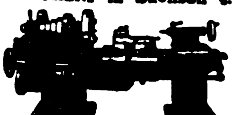
Drahtseile aller Art.
Export nach allen Ländern.
Seil- und Drahtindustrie „Glückauf"
Karl Kroke, Komm.-Ges.,
Gelsenkirchen in Westfalen.

Drahtverarbeitungs-Maschinen für Drahtgeflecht, Matratzen, Fußmatten, Krampen, Stacheldraht usw. L. Aug. Deiters, Alfeld (Leine) 2.

Drahtzieherei-Werkzeuge.

Kleemann & Co., Altena i. Westf., Bahnhofstr. 5.

Drehbänke. G. A. Bräuer & Co., Chemnitz in Sachsen 4.



Spezialfabrik für Drehbänke u. Universalplanscheiben in allen Größen seit über 30 Jahren.

Druckereien mit Gummilettern für Büro u. Plakatanfertigungen fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile
Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.

Drucksachen aller Art in allen Verfahren und in sämtlichen Weltsprachen. Etwa 1300 Angestellte. 100 Druckmaschinen f. Buchdruck, Offsetdruck, Kupfertiefdruck. Spez.: Herstellung schon erschienener Werke ohne Neusatz im Elsnernachdruckverfahren.

Otto Elsner,
Buchdruckerei, K.-G.,
Berlin S 42,
Oranienstraße 140—142.
— Gegründet 1871. —

Drucksachen, Etiketten, Prospekte, Kataloge, Kalender, Plakate, Faltschachteln, Bücher etc. in Buch- u. Steindruck liefert schnell und billig
Handels- und Verlags-Druckerei, Hamburg 23,
Friedenstr. 4.

Drucksachen aller Art, Kataloge, Bücher in all. Sprachen. **Konrad Hanf,** Druckerei, **Hamburg 8 a.** D. W. B.

Drucksachen, spez. englisch, franz., russisch, schnell, in tadelloser Ausführung zu zeitgemäß. Preisen.
Ernst Keils Nachf. : (August Scherl) : G.m.b.H., Leipzig.

Drucksachen, Werke, Broschür., Katal. f. die Industrie i. all. Weltspr.
Ohlenroth'sche Buchdruckerei, Erfurt-Thür.

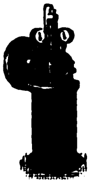
Drucksachen, Prospekte, Plakate, Packungen jeder Art, Geschäftspapiere. Hervorragend leistungsfähig in Offsetdruck.
Robrahn & Co., G.m.b.H.,
Magdeburg-S. 1.

Düngerfabrik-Einrichtungen. Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.

Edelsteine, synthetische, von 8 amerik. Cents an, sofort lieferbar. Muster gegen vorher. Kasse. Edel- und Halbedelsteine, Steinkolliers, Gemmen usw. Lagersteine für techn. Zwecke.
A. Rassweiler & Söhne,
Edelstein-Schleiferei und Kunst - Gravieranstalt,
Idar (Nahe) und **Hamburg,**
Jungfernstieg 38.

Eisenwaren aller Art. Groß-Export nach allen Weltteilen.
„Tenag" A.-G., Hamburg 1,
Mönckeberghaus.

Eiserzeugungsanlagen und Kühlmaschinen für jeden Verwendungszweck. Modernste Konstruktion. Rascheste Lieferung. Günstige Preise.



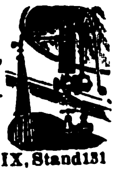
Gebrüder Bayer, Augsburg.

Eiserzeugungsanlag. u. Kühlmaschinen f. jed. Verwendungszweck stets größ. Lager Vertret. ges. **Georg Müller, Maschinenfabrik. Magdeburg W. 3.**

Elektrazzo - Heiz- und Wärme-Apparate.
Otto Lange & Co.,
Elektrizitäts-Gesellschaft, Hamburg 11, Bohrfenstr. 15.

Elektr. Apparate sowie sämtl. Apparate für Radio Telegraphie u. -Telephonie, auch Einzelteile fabrizieren **Walter Weschke & Co., Magdeburg 1.**

Elektrische Apparate
Metallwerk Fr. H. Zschauer, Berlin S 14, Neue Jakobstr. 18. Zur Messe in Leipzig: Haus der Elektrotechnik, Gruppe IX, Stand 131



Elektr. Artikel. Spezialität Ia Glühlämpchen. **Elektro-Progress G. m. b. H., Berlin NW 6,** Albrechtstr. 17.

Elektrische Beleuchtungsartikel, Halbwatt-Armaturen, Reflektoren, Deckenbeleuchtungen. Schalenhalter. Fassungen, Pendel, Wandarme.
Gebrüder Jacob, Zwickau i Sa 44, Metallwarenfabrik und Emaillierwerk.

Elektr. Bügeleisen. Kochtöpfe u. Kochplatten Marke „Gescha", fabrizieren als Spezialität in Qualitätsausführung **Gebr. Scheithauer, Annaberg** i. Erzgeb. Engros Export

Elektr. Heizkissen.

„Marke Praktikus"

Elektro Kuttner-Tolzmann & Co., Berlin N 24.

Elektr. Heiz- u. Koch-apparate: Bügeleisen, Kocher Kochtöpfe. Teekannen Koch herde, Heizöfen, Brotröster, gewerbl. Appar usw. **Dynamotherm G. m. b. H. Aschaffenburg** 5 (Deutschl.)

DYNAMOTHERM

Elektrische Heiz- u. Kochapparate.
Karl Franke,
Fabrik elektr. Apparate,
Hannover-Waldheim.

Elektrische Glühbirnen für Taschenlampen usw. fabrizieren **Höllein & Reinhardt,** Abtlg. Glühlampenwerk, **Neuhaus a. Rwg.**

Elektr. Kleinbeleuchtung, Lampen, Batterien, Elemente, meine Spezialität. **C. K. Leupold,** Metallwaren-Fabrik., **Chemnitz, Viktoriastr. 4.**

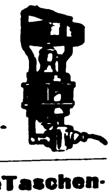
Elektrische Klingeltransformatoren „Ismet", erstklassig. Fabrikat, liefert **Joh. Schlenker, Metallwarenfabrik, Schwenningen a. N.** (Wttbg.)

Elektr. Läutewerke, Kontaktplatten, elektr. Bügeleisen sowie sämtl. Schwach- u. Starkstromartik liefern **Rapp & Link, Schwenningen a. N. 1** (Wttb.)

Elektrische Magnet-Taschenlampe brennt ohne Batterie durch in ihr befindliche Dynamomaschine. Muster $1.— **Phönix-Verlag Charlottenburg D. 5, Dernburgstr. 48** (Deutschl.)

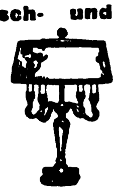
Elektrische Pianos. Pianos, Orchestrions, Tretpianos. **G. H. Schulze, Zwickau, Sa.** Export nach allen Ländern.

Elektr. Schleifmaschinen und Handbohrmaschinen für jede Stromart u. Spannung fabriziert
Wilhelm Klörs, Fabrik elektr. Werkzeugmaschinen.
Frankfurt a. M.-Eckenheim.



Elektrische Taschenstablampen für 1½, 2½ u. 3½ Volt. **Umwälz Neuheit!** Kleinste Miniatur-Stablampe für 2½ Volt, 22 mm Durchm., 92 mm Länge. Allein. Fabrikant:
Ludw. Zwilling, Frankfurt a. M., Gr. Friedberger Str. 32A

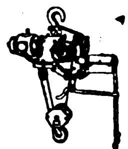
Elektr. Tisch- und Standlampen aus Bronze in künstl. Formen fabr. **W. Quehl, Berlin SW 68,** Ritterstr. 51. Zur Messe in Leipzig nicht vertreten. Musterlager und Verkauf nur **Berlin SW 68, Ritterstr. 59.**



Elektr. Wärmesonnen Bügeleisen, Handstrahler, Zigarren-Anzünder, Staubsauger. **Rob. Zebe Sohn, Berlin SO,** Reichenberger Straße 10.

Elektr. Wirtschaftsmotoren für Ozeandampfer, Kleinmotoren, auch mit Vorgelege, Handbohrmaschinen, Tisch- und Säulenbohrmaschinen, fahrbare Bohrmaschinen, Schleifmaschinen für Tischanordnung, Schleifmaschinen auf geraden und gekröpften Ständern, Supportschleifmaschinen, Handschleifmaschinen, Innenschleifmaschinen und Deckenventilatoren fabriziert und liefert kurzfristig **Paul Meyer,** Werkst. f. Elektrot., **Neu-Isenburg b. Frankfurt, M.**

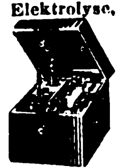
Elektroflaschenzüge 500 bis 5000 kg Tragkraft. Chemnitzer Hebezeug- u. Maschinenfabrik **Schröder & Co., G.m.b.H., Chemnitz 8,** Crusiusstr. 5. Tel.-Adr.: Schröder & Co.



Elektro-Material, Glühlampen, Kabel und Drähte, Koch- und Heizapparate, Ventilatoren. **Aussenhandels-Gesellschaft AGA, Berlin S 42,** Ritterstr. 109.

Elektromaterial. Radio - Doppelkopf - Fernhörer, Meßinstrumente und andere Elektromaterialien in Qualitätsausführung liefert aus eigener Fabrikation **Carl Feder & Co., Leipzig,** Kreuzstr. 17.

Elektro - mediz. Apparate. Spezialität: Induktionsapparate, Batterien und Instrumente für Galvanisation, Elektrolyse, Galvanokaustik, Endoskopie in gewissenhafter u. eleg. Ausführg. Keine billige Marktware! **Rich. Galle,** Mech Werkst., **Berlin SO 26,** Kottbusser Str 8 b. Gegr. 1874. Illustr. Katalog geg. vorherige Einsendg. v. M. 2000. Betrag w. b. Bestell. gutgeschrieb.



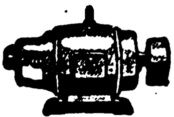
Electro - med. Apparate.
Spezialität: Induktions-, galvanische Heilapparate u. elektrische Gürtel-Apparate in solid. Ausführung liefern prompt
Küster & Comp., G.m.b.H.,
Fabrik elektr. med. App.,
Frankfurt a. M. 1.
Gegr. 1903. Ill. Katalog gegen Einsendung des Portos gratis.

Elektromotoren 1—60 P.S.
Elektrizitäts-Gesellschaft vorm. Rudolf Boye m. b. H.
Hannover-Kirchrode.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Elektromotoren in erstklassiger Ausführung. Motorenfabrik **Gerhardt & Schubert, Amberg (Bayern).**



Elektromotoren bis 20 P.S. liefern kurzfristig **Adolf Schaefer G.m.b.H., Motorenbau, Wittenberg 10,** Bez. Halle/Saale.
— Vertreter gesucht. —

Elektro-Porzellan-Artikel liefert **Weisse & Co., Meernach-Gräfenthal 35 in Thüringen.**

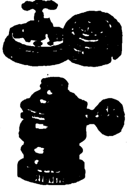
Elektro-Spezialitäten.

Elektro
EHW

Heiz- (Wärme-) Kissen mit automatischer Temperatursicherung in bewährter unverwüstlich. Konstruktion. **Elektro- Heiz- und Widerstands-Gesellschaft m. b. H., Neuenrade in Westf.** Abteilung II. Sonderliste Nr. 24.

Elektrotechnische Bedarfsartikel: Rohrschellen (schwarz lackiert, Messing u. verbleit), Fittings (schwarz lackiert) fabriziert speziell
E. Boecker & Co., Hohenlimburg in Westfalen

Elektrotechnische Bedarfsartikel: Schalter, Fassungen, Sicherungen, Steckkontakte und Stecker, Zubehör zu Beleuchtungskörpern und Leitungsanlagen.
Elektrotechnische Fabrik Neheim G. m. b. H.
Vertretungen zu vergeben.



Elektrotech. Bedarfsartikel für Starkstrom fabriziert **Franz Hammerschmidt, Coburg 8.** (Siehe Inserat Seite 4096.)

Elektrotechnische Bedarfsartikel für Stark- und Schwachstrom. Motoren und Dynamos in allen Spannungen. **Liesegang & Kosch G.m.b.H., Hamburg 1,** Mönckebergstraße 15-19.

Elektrotechnische Bedarfsartikel: Installationsmat., Kupferleitung., Glühlampen, Isolatoren f. Hoch- u. Niederspann., Motoren u. Appar. sowie sämtliche Industriebedarfsartikel: **Johann Ochs & Co., München,** Barerstraße 26.

Elektrotechn. Neuheiten. „Tenag" A.-G., Spezial - Export, **Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Elektrotechnische Porzellane Spezialerzeugnis: **Wasserdichte Armaturen** zum Hängen und zum Schrauben f. Erison- u. Swanfassung in erstkl. Exportausführung
Glas- u. Elektro-Armaturen G. m. b. H., Dresden I. E. (Sa.).

Elektrotechnisches Installationsmaterial, Motore u. Anlasser, Koch u. Heizapparate sowie Industriebedarfsartikel. Kataloge u. Preislisten auf Wunsch **Deutschmann & Bryner, München,** Kapuzinerstr. 31. Telegr.-Adr.: Lieferkraft.

Elfenbein- u. Edelbeinketten sowie Galalith-Armreifen fabriziert als

Spez. **Walter Armbrüster, Wald-Rheinland.**

Elfenbein- und Beinwarenfabrik **Leonhard Gebhardt.** Größtes Spezialwerk der Branche. **Erbach i. Odenwald.** Herstellung von Elfenbein-, Bein-, Galalith- und Bakalithwaren.

Elfenbein-, Bernsteinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt. **Emil Lührig, Hamburg 5 A,** Steindamm 3.

Elfenbein- und Beinschmuck, Ketten, Rosen, Anhänger, Armreife, kunstvolle Schnitzereien etc. Musterkoll. g. Voreinsendg. sh. 2 bis £10/-/- o. entspr. Gegw. **Veebi Aktien-Gesellschaft, Erbach i. Odenw.**

Elfenbein-, Bein- und Bernstein-Waren, wie Halsketten, Schmuck all. Art und Raucherartikel. Katalog für Elfenbein und Bein gegen Einsendung von Sh.—/6 oder ander. Währung. **Kurt Stobbe, Königsberg/Pr.,** Luisenhöh 7.

Elfenbeinkugel-Ketten (Qualitätswaren), in all. Dimensionen. Leistungsfähige Spezialfabrik **Erich Mendel, Merscheid-Solingen.**

Elfenbeinschmuck: Rosen, Plaketten, Armreife, Schirmknöpfe in nur feinster kunstgewerbl. Ausführung nach eigenen u. gegebenen Entwürfen. Mustersortiment gegen Einsendung von 10 Dollar. **Müller & Adams,** Kunstgewerbliche Werkstätte, **Wald-Rheinland.**

Emaillewaren. Alle Artikel in allen Farben sof. v. Lager lieferbar. Anfragen von erstklassigen Importeuren erbeten. **J. Flörsheim & Sohn Nachf., G. m. b. H., Hamburg 36.**

Emaillewaren aller Art liefern preiswert und schnell **Brunöhler & Co., Bottrop in Westf.**

Erz - Aufbereitungsanlagen jeder Art. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Essenzen für Liköre, Limonad., Gewürzextrakte, äth. Oele, giftfreie Farben, Fruchtaromen, Fruchtäther. **Pohle & Erben,** Fbrk. äth. Oele u. Essenzen, **Raguhn i. Anh.**

Essenzen u. Farben für Zuckerwaren, Limonaden, Liköre u. Branntweine, hochkonzentr., liefern anerkannt vorzüglich **Steffens & Co. Nachf., Magdeburg-N.**

Etiketten für gesamte Nahrungs-, Genußmittel- u. chem. Industrie, ferner Einschläge. Faltschachteln, Packungen. **Altmann & Friebe,** Komm.-Ges., **Breslau 6.**

Etiketten für Zigarren, Konserven, Weine, Liköre usw. in mod. Ausführung. **Paul J. Landmann,** Lithogr. Kunstanstalt, **Mannheim, Neckarau.**

Etiketten fabriziert seit 1865 **G. Albrecht Laue, Gebr. Drexel Nachf., Hamburg 8.**

Etiketten (geprägte), Siegelmarken in allen Ausführungen. Vornehme Geschäftspapiere in Stahlstichdruck. **Eigene Fabrikation. Norddeutsche Stahlstichdruck-Werkstätten G.m.b.H., Hamburg,** Alter Wall 68.

Etiketten-Herstellungs-Maschinen. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik Leipzig-Schleußig 74.

Etiketten, Plakate. Robrahn & Co., GmbH., Magdeburg-S.3.

Etuis für Brillen u. Pincenez aus Pappe, Leder, Metall. Brillen und Pincenez aus Nickel, Doublé u. Horn. Musterkollektion gegen 5 oder 10 Dollar oder Landeswährung. **Herbert Schüler, Berlin C 54,** Alte Schönhauserstr. 26.

Export deutscher Erzeugnisse zu günstigsten Bedingungen. **Adolph Giene, Hamburg,** Spaldingstr. 212.

Fabrik - Sicherheitslampen „Eltra". Keine Schalter, keine Selbstentladung, stets Betriebsbereitschaft, einfachste Bedienung, geringe Betriebskosten, gleichmäßiges Licht. **Elektrische Spezialfabrik für Kleinbeleuchtung G. m. b. H., Berlin- Schöneberg,** Eisenacher Straße 56e.

Fächer (Handventilatoren), 6 verschied. Muster, geg. Voreins. v. 3 Gulden, 1 Dollar, 5 Schilling oder 20 Lire. **Richard Rey & Co., Leopoldshall-Staßfurt 7.**

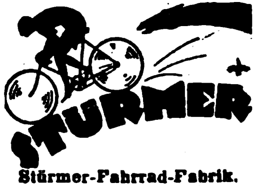
Fahnen aller Länder, Schiffsflaggen jeder Art. **Franz Reinecke, Hannover.**

Fahrräder und Bestandteile. **Blanke & Co., Hamburg,** Brennerstr. 11.

Fahrräder, Pneumatiks.

„Sigurd"-Gesellschaft, Kassel 280. Katalog gratis und franko!

Fahrräder.



Stürmer-Fahrrad-Fabrik. Aktiengesellschaft, Nürnberg, Friedrichstr. 59. Fernsprecher Nr. 6410-6411. Drahtanschrift: **Stürmerwerk, Nürnberg.**

Fahrräder, G. B. N., engl. System Art. B.S.A., bevorzugte Marke des In- und Auslandes. **Georg Birkmann,** Fahrrad-Industrie, **Nürnberg,** Harrichstr. 5

Fahrräder u. Ersatzteile. Spez.: Sämtliche Schrauben und Muttern (B. S. A.), sowie Gabeln, Lenker u. Sattelstützen aus eigener Fabrikation. **Wilh. Bauer & Co., Berlin C 54,** Koppen-Platz 6.

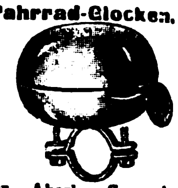
Fahrräder und Zubehörteile wie auch sonstige Artikel für den dortigen Markt liefert **Arnold Schlesinger,** Abteilung B. **Hamburg 1,** Raboisen 92. Etabliert seit 1842.

Fahrrad-Artikel, Spezialitäten. **Lloyd-Sport-Werk. Hamburg 39,** Barmbecker Strasse 1—3.

Fahrrad-Dynamo-Laterne. erzeugt kostenlos elektrisches Licht, $2.75. Fahrrad-Einbaumotor, macht jedes Fahrrad zum Motorrad, $34.-. Fahrrad-Pfeife, vom Vorderrade getrieben, $1.—. Elektrische Magnet-Taschenlampe, brennt ohne Batterie, $1.—. **Phönix-Verlag, Charlottenburg D 5,** Dernburgstr. 46 (Dtschld.).

Fahrrad-Einbaumotoren „K C", 1,4 P.S., mit Leerlauf und Kuppelung, einzubauen in jedes Fahrrad. **Kirchheim & Co. A.-G., Magdeburg 1.**

Fahrrad-Glocken.



Chr. Aberle. G. m. b. H., St. Georgen, Schwarzwald.

Fahrrad-Ketten. Chr. Aberle, G. m. b. H., St. Georgen, Schwarzw.

Fahrrad - Lichtdynamo Philipps Modell 1. **Philipps A.-G., Frankfurt a. M.-Rödelheim.**

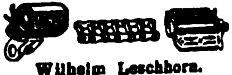
Fahrrad - Pedale, 2- u. 4-Block-Pedale für Damen- u. Herrenräder. Geschmackvolle, solide Ausführung. **Sächsische Pedalfabrik G. m. b. H., Dresden-A.,** Fröbelstraße 51.

Fahrradpfeifen, schriller Ton, Ersatz für Fahrradglocken. Muster 2/—, 100 St. £ 8—/—. **Hermann Reiner, Furtwangen, Baden.**

Fahrrad-Pneumatic, Marke „Everest", Qualitätsmuster gratis. **W. Knop, Frankfurt a M.,** Frankenallee 34. Vertreter gesucht.

Fahrradteile aller Art in sauberer Ausführung liefert preiswert **Aug. Emde, Kommandit - Gesellschaft, Radevormwald 31,** Rheinland.

Fahrradteile. Spez.: Kilometerzähler, Pedale, Fahrradketten.



Wilhelm Leschhorn. Fahrradteilefabrik. **Aschaffenburg a. Main 18.**

Fahrradzubehörteile sowie Schrauben f. alle Zwecke fabrizier. schnell u. preisw **Liebergeld & Co., Wutha i. Thür.**

Fahrradzubehörteile, wie Schlösser, Pumpenhalter, Hosenhalter usw. **Wedler & Co., Schmalkalden i. Thür. II,** Postfach.

Fallen aller Art f. Mäuse, Ratten, Fliegen, Käf. usw. fabriziert u liefert als Spezial **Carl Bender I. G. m. b. H., Dotzheim-Wiesbaden.**

Farbbänder, Kohlepapier, Bürobedarf, Drucksachen, Papier en gros. **Arnico G. m. b. H., Bremen,** Hutfilterstr. 9-13. Tel. Adr.: Arnico.

Farbbänder f. Schreibmaschinen. Kohlenpapier, Wachspapier u. Wachspapierfarben. Yostkissen, Stempelkissen. Carl Fr. Brauer, Stettin. Fabr. gegr. 1909.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Farbbänder, Kohlepapier, Indigopapier, Stempelkissen, Stempelfarbe, Radiergummi. **Hafag Hannoversche Farbband-Gesellschaft Erwin Simalya & Co., Hannover.**

Farbbänder, Kohlepapiere, Stempelkissen usw. f. jed. Klima geeign., fabr. **Wilhelm Huch, Hannover 48,** Fabr. f. Farbb., Kohlepap. usw.

Farbbänder, Kohlepapier, Make „Ottonia“.
Walther Otto, Dresden-A. 16.

Farben: Feuerschutz-Anstrichfarbe „Ornit“, auch wetter- und säurefest. **Dr. H. Allendorff & Co., Leipzig-Li. 1.**

Farben f. Kalk, Oel, Leim u. Zement liefern **stets prompt** in feinst. Mahl. **aus eig. Fabrik. Hamburg-Elmshorner Farbwerke, Speetzen & Winkler, Elmshorn bei Hamburg.** (Siehe Inserat Seite 4089.)

Farben. Maschinenlackfarben, Rostschutzfarben, Karbolineumfarben, Rockenitfarben für wetterfeste Anstriche.

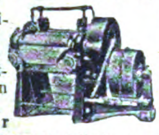
Heinrich Gammay, Chemische Fabrik, **Vaihingen a. F. - Stuttgart.**

Farben für die gesamte Zementwarenindustrie **sämtl. Malerfarben für Oel- u. Leimanstrich, Kalkfarben, Stoffarben usw. erhalten Sie am günst. von Hannoversche Farbenfabrik Hayne & Co., Hannover-Nordstemmen,** Zweigfabrik Munster - Lager. Auslandswarenlager in verschiedenen europäischen u. außereuropäischen Ländern.

Farben für Zementwaren, Kunststein, Steinholz, Fassadenputz, Terrazzo, Kunstmarmor, Asbestschiefer, Kalksandsteine. **Johs. Detlev Evers, Altona-Bahrenfeld 4.**

Farbenkasten f. Schul-, Mal- u. Kinderspielzwecke.
A. Liebetruth & Co., G. m. b. H., Nürnberg 4.

Farbenreib- (Dreiwalzen-) Maschinen mit Hartguß- oder Hartsteinwalzen in anerkannt bester Ausführung prompt lieferbar zu mäßigen Preisen. **Aktiengesellschaft für Maschinenbau und Automobilluftfedern vorm. Adolf Graf, Konstanz 4.**

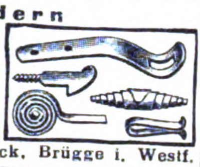


Farbkasten **Emil Müller,** Fabr. von Spielwaren, **Nürnberg,** Stelzengasse 6. Farbkästen, abwaschbar. Farbkästen m. Figuren, Eisenbahnen usw.

Faßmaschinen für alle Arten Fässer. **Anthon & Söhne, Flensburg 13.**

Federhalter in allen Ausführungen. **Arthur Braun,** Fabrik feiner **Federhalter,** Blei- und **Kopierstifte, Nürnberg,** Fürther Straße 64?.

Federn aller Art liefert prompt **Emil Hembeck, Brügge i. Westf.**



Feilen und Raspeln aller Art in nur bester Qualität fabrizieren **H. Bremicker & Co., Bergerhof 10 (Rheinland).**

Feilen- u. Werkzeugfabrik **Fahlenbrach & Co.,** (Inh.: Th. Fahlenbrach u. Hans Wellershaus), **Radevormwald, Rheinld.**

Feilen, Raspeln aller Art und aller Größen.
Bernhard Mundorf, Radevormwald.

Feilen und Raspen. **David Dominicus & Co., Remscheid-V**

Fenster, eiserne, Metallbetten, Baubeschläge. **Julius Ellrich, Altona, Elbe.**

Fensterglas aller Art, Glaswaren, Tassen, Beleuchtungsglas, Medizingläser.
Erich Mohr, G.m.b.H., Verkauf v. Hohl- u. Flachglas, vorm. Ed. Kontny.
Berlin W 9, Königin Augusta-Straße 4.

Feuerlöscher Firex. Neueste gesetzlich geschützte Streu- u. Füllvorrichtung. Löscht alle brennb. Stoffe, wie Benzin, Petroleum, Teer, Spiritus, Filme usw. Einmaliger Anschaffungspreis. Kein Wasserschaden, weil sich das trockene Pulver leicht abbürsten läßt. Probe-Apparat gegen Einsendung von $ 4.50 nach allen Ländern der Welt.

Hansa-Trocken-Feuerlöscher Ges. m. b. H., Hamburg 36. Telegr.-Adr.: Sumarberg. ABC Code 5th Ed.

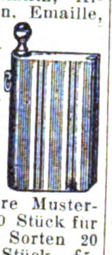
Feuersteine und viele andere Neuheiten. Exporthaus **Jetter, Berlin,** Spandauer Str. 31.

Feuerzeuge, komplett, mit Taschenmesser, sowie 5 andere Neuheit. in Taschenmessern. Verlangen Sie Katalog.

Franz Drache, Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.**

Feuerzeuge, Batterien, spez. Exportbatterien. Anoden - Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen liefert in alt bewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung gegen Einsendung von M 50 000.-). **Theodor Eiffländer,** Spezialfabrik für Taschenlampen, **Berlin SO 33,** Köpenicker Str. 154.

Feuerzeuge, alle Arten, aus Galalith, Alpaka, Platinin, Emaille, Goldin, Silber u. Tula. Musterkollektion, besteh. aus 40 Stück, in den verschiedensten Mustern, gegen Einsendung von £1 oder entsprechend. Währung, franko im Postpaket. Größere Musterkollektion von 200 Stück für £5, nur bessere Sorten 20 Stück £1, 100 Stück £5, keine zwei Stücke gleich. Wir garantieren die Qualität, indem wir auf Wunsch die Muster zurücknehmen. **Max Landsberg & Co., G. m. b. H., Berlin W 8,** Kronenstr. 12-13. Tel.-Adr.: Schmuckland A.B.C.V.



Feuerzeuge aller Systeme, meine Spezialität. Spezialfabrikation in Funkenfeuerzeugen.

C. K. Leupold, Metallwaren-Fabrik, **Chemnitz,** Viktoriastr. 4.

Feuerzeuge, Rasierklingen, Haar- u. Bartschermaschinen, Spezialfabrikate, **E. Wieden & Co., A.-G., Merscheid-Solingen.**

Feuerzeug - Ersatzsteine für sämtliche Sorten und Größen, wie KW., BB., Sarastro etc. **Spezialfabrik P. Regentrop, Elberfeld.**

Feuerzeug - Neuheit, Derby 916, klein und groß, ganz aus Galalith. Wunderschöne Farbeneffekte und Dekorationen. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges. Glänzender Exportschlager! Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh. **Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16,** Köpenicker **Straße 114. Telegr.-Adr.:** Illumination Berlin.

Fieber- und Zimmerthermometer. Blütentropffläschchen.
Carl Rose, Gehren Th.

Filme. Fabrikation: Großfilme. Export: Deutsche Qualitätsfilme. **John Hagenbeck Film A.-G., Berlin W 8,** Friedrichstr. 180

Filme aller Art, Trick-, Zeichen- und Reklamefilme, Rohfilme. **Knudsen & Pfeiffer, Hamburg 24.**

Filme aller Art, Rohfilme. Foto-Artikel **Meinhardt & Wicke, Hamburg 5,** Lindenstraße 54.

Filter zur Reinigung von Trink- u. Brauchw. für Städte, Fabr., Villen u. Güter. **Bollmann-Filter, Georg Bollmann & Co., Filter-Ges. m. b. H., Hamburg 1.**

Flaschen aller Art, gebraucht, streng sortiert, liefert für Export **Berliner Flaschen-Vertrieb G. m. b. H., Berlin W 57.**

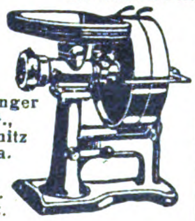
Flaschen-Verkapsel-Maschinen und alle sonstigen Apparate für die Getränke-Industrie **Boldt & Vogel, Hamburg,** Kl. Reichenstr. 3.

Flecht- und Klöppel-Maschinen für Spitzen, Kordeln u. Litzen. **Walter Kellner A.-G., Maschinenfabrik, Barmen.**

Fleischerei-Maschinen, Maschinen für Wurstfabriken u. Konservenfabriken Dosenfabrik-Einrichtungen, Fettverwertungs-Anlagen. Größtes Werk der Branche.

Richard Heike, Maschinenfbr., **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Fleischerei-Maschinen.



Gebr. Unger A.-G., Chemnitz i. Sa.
Vertret. gesucht.

Fliegenfänger mit dem Stift, i. d. ganz. Welt bekannt, seit zehn Jahren in all Ländern ausprobiert. Spezialqualit. f. jed. Klima. Millionenversand nach all. Ländern. Garantierte Haltbarkeit 2 Jahre. Durch den Stift der praktischste Fänger der Gegenwart. **Fliegenfängerfabrik „Aeroxon“, Waiblingen-Stuttgart 3.** Korr.: Engl., franz., span.

Fliegenfänger, tropenbeständig.

Herbstal-Werke A.-G., Freudenstadt 2 (Deutschl.).

Fliegenfänger Araba tropenbeständig, 2 Jahre lagerfähig, viel. Anerkg.

Chemische Fabrik „Ara“, Würzburg-E.

Fliegenfänger „Pilz“ fängt am besten u. verdient deshalb d. Vorzug. **Chemische Fabrik Zick-Zack, Zeitz,** Großvertrieb: **C H. Oehmig-Weidlich, Zeitz.**

Flügel, Pianos, Klasse A. Hervorragend begutachtet. **Heinrich Arnold,** Pianofortefabrik, **Darmstadt,** Wilhelminenstraße 9.

Flügel — Pianos. **Höpfner** Fabrik seit 1880, **Berlin SO 36,** Bouchéstraße 37.

Flügel, Pianos. **Carl Scheel, Cassel,** gegründet 1846. Nur erstklass. Qualität. Tropensicher. — Goldene Medaille Melbourne 1880, Berlin 1898, Cassel 1905. — Vertreter gesucht.

Formmaschinen (Hand- u. hydraulische) **Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.**

Forstgeräte aller Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V**

Frisier- u. Ondulier-eisen aller Art fabriz. **Adolf Hoffmann,** Metallwarenfabrik, **Herges-Hallenberg.** Wortmarke: „Frisieria“.

Füllfederhalter und Drehstifte jeder Art. Erstklassige Ausführungen. Muster gegen Nachnahme. Geflg. Prospekte verlangen. Vertreter in allen Ländern gesucht. **Füllhalter-Fabrikation „Urania“, Konstanz, Baden.**

Füllfederhalter (automat Selbstfüller)

mit 14karät. goldplat. Feder u. Klip., glatt u. guillochiert. 2 Muster geg. Einsendung von 1 sh oder entsprechender Währung. Metallwaren- u. Füllfederhalter-Fabrik **Karl Kracker, Hamburg 25,** Antonstr. 9.

Füllfederhalter in div. Ausführ. Muster geg. Einsend. v. 10 Schill., 3 Dollar, 8 Gulden **Richard Rey & Co.,** Leopoldshall - Staßfurt 7.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Füllfederhalter. **Nielson-Werk G. m. b. H., Hamburg - Blankenese.** (Siehe Inserat Seite 4093.)

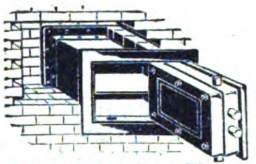
Galalith-Dreh-Bleistifte, Schreibwaren, Zigarren-Spitzen, Feuerzeuge etc. fabrizieren **Lendner & Cie., Nürnberg 1.** Prospekte und Muster zur Verfügung.

Gartengeräte u. Neuheiten der Branche. Kataloge in 4 Sprachen.

E. Lange Nachfl., Berlin-Schöneberg Z, Grunewaldstr. 15.

Gasapparate erzeugen Gas aus Benzin. **Gasmaschinenfabrik Amberg (Bayern).**

Geldschränke zum Einmauern.



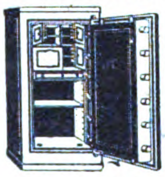
C. Rob. Drechsler & Wagner, Geldschrankfabrik, **Harthau** b. Chemnitz i. Sachs.

D. R. P. Geldschränke aus Stahlbeton in höchster Vollendung.

FORTO

Forto A.-G., Kiel. Vertreter gesucht.

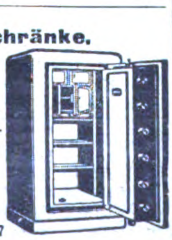
Geldschränke - Stahlpanzer, Geldkassetten, lack. u. vernick., usw.



Karl Ihle, Harthau bei Chemnitz.

Geldschränke. Stahlkamm., Geheimwandschränke, Kassetten. **Panzer A.-G., Berlin N 20.**

Geldschränke. Stahlkammern, Kassetten.



J. C. Petzold, Magdeburg-N. 17

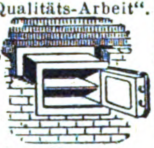
Geldschränke. Geldschrankwerke **H. F. Peltz, Düsseldorf B. 439 D.,** liefern ihre weltbekannten

PELTZ
Peltz
Peltz

Geldschränke, Wandgeldschränke u. Stahlkassetten sofort ab Lager. Tel.-Adr.: **Peltzwerk Düsseldorf.** (Siehe Inserat Seite 4067.)

Geldschränke, Kassetten, einbruch- u. feuersicher, liefert beste Qualitätsarbeit **Friedrich Schrader,** Geldschrankfabrik, **Magdeburg-Fr. 33.** Gegründet 1887.

Geldschränke zum Einmauern, stark u. solid, „Qualitäts-Arbeit".



F. E. Baum, A.-G., Chemnitz. Gegr. 1858.

Geldschränke, Kassetten, Kopierpressen.

Gewächshäuser, Wintergärten u. Heizungs-Anlagen mit Höntschkessel, in höchster Vollendung.

Höntsch & Co., Dresden-Niedersedlitz i. Sa. Spezialfabrik für Gewächshausbau.

Gewindeschneid- u. Zapfenfräsmaschinen für die Werkstatt, für Hand- und Kraftbetrieb liefern **Gebr. Eiselt, Zittau i. Sa. 57** Maschinenfabrik.

Gewürze. Getrocknete Früchte. **Wulkow, Lohmann & Wever, Hamburg 1.** Tel. Adr.: Gewürzwulkow. Code ABC 5 te.

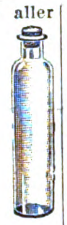
Gießereimaschinen. **Vereinigte Schmirgel u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.**

Glas: Zylinder und Schirme f. Petrol., Gas, Elektr., Hohl-, Preß-, Medizin, Kristallglas, Flaschen, Katalog zu Diensten. **Ewald Pohl & Co., Neugersdorf, Sachsen.**

Glas aller Art, spez.: Beleuchtungs- u. Wirtschaftsglas. **Friedrich H. Bode, Hamburg,** Levantehaus.

Spezial-Großbetrieb für **Glasbearbeitung.** Spiegelglas, Fensterglas, Salinglas, Schwarzglas, Alabasterglas m. jed. gew. Bearbeitung, geschliffen, facettiert, gebohrt, m. Sandstrahl dekoriert. **Sächsische Glasmanufakt. C. Hey, Roßwein i. S.**

Glasemballagen aller Art. Spezial. fabriziert in erstklassiger Ausführung



T. Wilhelm Demmler, Mellenbach i. Thür.

Gläser für Reflexions-Wasserstände, Wasserstands-Schutzapp., Oeler, Schmierpumpen, Schiffsseitenfenster, Fahrrad- und Auto-Laternen, Uhren, Grubenlampen.

Gebr. Sander & Co., Hartglas- u. Drahtglasfabr., **Hainsberg i. Sa.**

Glasflaschen f. Proben-Versand. **Berthold Münchow, Düsseldorf-Rhein 110.**

Glasinstrumente, Ganzglasspritzen, Thermometer u. and. Artikel für Chirurgie liefert als Spezialist **Max Bartholomäus, Gräfenroda i. Thür t.**

Glasinstrumente und Thermometer für alle Zwecke. **Franz Geutebrück,** Glasinstrumentenfbr., gegr. 1885, **Manebach i. Th.**

Glasinstrumente für Chemie u. Physik. Patent-Injektionsspritzen. Ampullen, Flaschen aller Art. „Chigla" **Dr. Gleichmann & Küntzelmann, Dresden-A.,** Struvestrasse 34.

Glasinstrumente, Injektions-Spritzen, Thermometer aller Art. **Fr. Ernst Koehler, Ilmenau.** Gegründet 1902.

Glasinstrumente und Thermometer für alle Zwecke. **Franz Machalet, Ilmenau 15.**

Glasinstrumente und Thermometer f. Krankenpflege, Chemie, Technik sowie Parfüm- u. Medizin-Flaschen, Ampullen, Meßgeräte, Rekord- und Ganzglasspritzen etc. **Ernst Riege & Co., Arnstadt 10** (Thür.).

Glasinstrumente und Apparate für Wissenschaft und Technik. Spezialität: Maßanalytische Präzisions-Meßgeräte! Verlangen Sie Liste Nr. 112. **August Schmidt & Co., Ilmenau-Thüringen,** Glasinstrumentenfabrik.

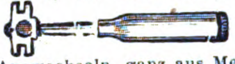
ILMGLAS

Glasreklameartikel, Aschenschalen Zahlteller, Briefleger usw.

Viktor Müller, Glaswarenfabrik, **Ernstthal a. Rennsteig 19.** Vertreter gesucht.

Glasspritzen, Rekord-, Luer usw. sowie sämtliche Glasapparate für Medizin und Chemie. **H. Rauch. Cassel.**

Glasschneider. Ersatz für den besten Diamanten, mit Rädchen zum



Auswechseln, ganz aus Metall. Ferner viele Neuheiten! **S. Stadthagen, Berlin NO 55,** Winsstr. 59.

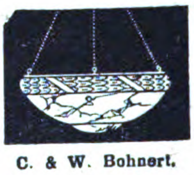
Glas- und Flintpapier, beste Qualitätsware. **Süddeutsche Schmirgelwerke, Aktiengesellschaft, Memmingen 13 (Bayern).**

TRADE SSM MARK

Glasvasen mit garant. Handmaler in Blumen- u. and. Mustern Reichhaltige Formen- und Größenauswahl. Musterkollekt. geg. Voreins. Prospekt u. Preisliste zu Diensten. **Theodor Eismann, Leipzig 3.**

Glasvasen, innen handbemalt, sowie Serviertabletts, in eigenen Werkstätten nach künstlerischen Entwürfen hergestellt. **COMET G. m. b. H. Frankfurt a. M., Gaußstr. 23.**

Glaswaren für alle Beleuchtungsarten.



C. & W. Bohnert. Frankfurt am Main, Hanauer Landstr 139—145.

Größtes Spezialgeschäft des Kontinents.

Glaswaren u. Thermometer für die chem.-pharm. u. chirurgische Industrie. Besondere Neuheiten: Leuchtketten u. Perlen, Leuchtschalterknöpfe, Drehbleistifte mit Parfümbehälter usw. **Max Lichtenheld, Rottenbach i. Thür.**

Glaswaren.

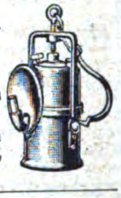
Müller & Co., Glaswerke, **Piesau in Thür. 15.**

Glocken f. Alarm u. Sicherheit, ohne Element, f. alle Zwecke, m. pat. Auslös., f. Dauer- u. Momentbetr. **Adolf Walter,** Fabrik, **Stuttgart,** Reinsburgstr. 71.

Goldleisten sowie Politur-, Alhambra- u. Tapetenleisten fabrizieren u. exportieren in bester Qualit. **Neumann, Hennig & Co., Berlin SO 33,** Zeughofstr. 21.

Gold- und Politurleisten aller Art. Tapetenleisten. **Th. Heinsius, Grabow i. Meckl.**

Grubenlampen, Azetylenlaternen, Autobeleuchtung fabriziert als Spezialität **F. Hermann Hesse, GmbH., Nürnberg 8.**



Grubenlampen, Eltra' (nach Woltersdorf). Die stets bereite Bergwerkssicherheitslampe. Keine Schalter, einfachste Bedienung. **Elektrische Spezialfabrik für Kleinbeleuchtung G. m. b. H., Berlin-Schöneberg,** Eisenacher Straße 56e.

Gummi-Absätze und -Sohlen (Kongo), in schwarz u. grau; leichte, eleg. Ausf. Unbedingt haltbarste u. anerkannt vorzügl. Qual. **Hamburger Versandhaus W. Eberhard, Hamburg 26**

Gummi-Absätze und -Sohlen. **Gummiwerk India, G. m. b. H., Hannover-Hainholz.**

Gummifabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Gummilösung „Wiko" in Tuben, Dosen und Fässern. Reparatur-Material. **Wiko Gummilösungs-Werk Kohlstock & Hansen, Hamburg 19.**

Gummiwaren. Sämtliche Artikel für die chirurgische und

PARTNERSTRUST

sanitäre Branche. **Bong & Partner, Berlin N 58.**

Gummiwaren, chirurg. Hart- u. Weichgummi, Windelhöschen, Badehauben, Strumpfbänder, Schwammbeutel. **August Kibele & Co., Weißenfels a. d. Saale,** Gummi- und Metallwarenfabrik.

Gummiwaren, technisch., elektrotechn. chirurg., Absätze, Sohlen, Einkochringe. **Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik, Hannover-E.**

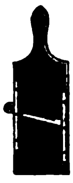
Gummiwaren, chirurgisch u. hygienisch, liefert in erstklass. Qual. **Ernst Pietsch, Wien IX,** Kolingasse 18.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Gummiwaren, hyg.-chirurg. Verbandstoff G. m. b. H., Cassel. — Vertreter ges.

Gummiwaren. Spezialität: Nahtlose hygienische Gummiwaren. Reichhalt. Mustersendung in einfachen und Luxuspackungen gegen Einsendung von $ 1.- oder Gegenwert. **Wolff & Co., Nürnberg,** Kirchenstr. 21.

Gurkenhobel, Kohl- u. Krauthobel, gerade u. gebogene Kohlmesser, Hackbretter, Fleischklopfer etc. fertigt als Spezialität **Alexander Beck,** Holzwarenfabrik, **Schmalkalden i. Thüringen.**

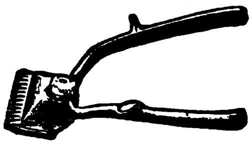


Haarschmuck all. Art, Reifen und Garnituren, auch m. imit. Brillanten; Kämme u. Neuh. Muster nur geg. Vorauszahl. von mind. £ 2.—. **Kaumheimer & Aal, Berlin C 19,** Seydelstr. 10/11

Haarschmuck, Spangen, Nadeln, Zierkämme, alle Preislagen. Feste Preise in engl. Währung. Muster von 10 sh an. **Reinickendorfer Kammwaren-Industrie, Berlin SW 68.** — Gegründet 1909. —

Haarschmuck, Kämme, weiße Toilettengegenstände, Spiegel. Export nach allen Ländern. **Silberbach & Eichmann, Elberfeld,** Hofkamp 28.

Haarschneidemaschinen aller Systeme. **Kataloge auf Wunsch.**



Emil Jansen, Wald - Solingen 24 (Deutschland).

Haarschneidemaschinen. Oettinger & Hahn, Berlin W35, Potsdamer Str. 112.

Haferquetschen für Kraftantrieb liefern **Maschinenfabrik Dambon & Co., Langenöls 3,** Bezirk Liegnitz.

Härtepulver zum Aufstreuen und Einsetzen. **Simplon-Werke** Albert Baumann, **Aue,** Erzgb. 211.

Hauer aller Art

fabrizieren **Wilh. Hembeck Söhne, Gevelsberg i. Westf.**

Haus- u. Küchengeräte. Otto Schürer, Metall- u. Lackierwarenfabrik, **Beierfeld in Sachsen.**

Haus-, Bazar- und Küchengeräte aus Ahorn- und Buchenholz. Spezialität: Nudelroller in Ia Ia Ausführung. **Eugen Haas,** Fabrik feiner Holzwaren, **Urach** (Wrttbg.).

Haus- und Küchengeräte, Emaille-, Zink-, Blech-, Lackierwaren sowie hausw. Maschinen. **Barth & Co., Mainz.**

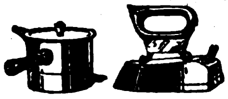
Haus- und Küchengeräte aller Art liefern prompt **Brunöhler & Co., Bottrop i./W.**

Haus- und Küchengeräte, Emaille-, Aluminium-, Glas- u. Porzellan-Waren. Musterkollektionen werden zum Selbstkostenpreis berechnet. **Leon R. Harari.** Export, **Hamburg 5,** Danziger Str. 12. Tel.-Adr.: Cleverness.

Heiligenbilder in Gebetbuchformat und als Wandbilder. Kollektion von sh. 6.- an. Einzelmuster gratis. **Serz & Co., Kunstanstalt, Nürnberg.**

Hemden und Blusen aus gestreiftem Flanell. **E. Richter,** Wäschefabrik. **Kötzschenroda-Niederl.**

Elektrische Heiz- u. Kochapparate, insbesondere Bügeleisen für Haushalt, Reise, Beruf, Kochplatten, Wasserkocher, Teekessel, Kaffeekannen, Tee- u. Kaffeeservice, Kaffeemaschinen, Wärmestrahler usw. 2 Jahre Gar. **Keue & Lublinsky, Berlin S 42,** Wassertorstr. 9, Fabrik elektrischer Heiz- u. Kochapparate. Verlangen Sie Katalog! Export nach allen Ländern.



Holzbearbeitungs-Maschinen aller Art. **Anthon & Söhne, Flensburg 13.**

WAS SUCHEN SIE ?

Wenn Sie für irgendeinen Artikel einen deutschen Fabrikanten, Lieferanten oder Exporteur suchen bzw. Vertretungen deutscher Firmen übernehmen wollen, dann empfehlen wir Ihnen eine

„Kleine Anzeige“

in den besonders für ausländische Firmen eingerichteten SPEZIALRUBRIKEN des

„ECHO“

mit Beiblatt „Deutsche Export-Revue“.

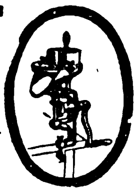
Machen Sie einen Versuch!

Sie werden überrascht sein von der großen Zahl der eingehenden Offerten!

Kostenanschläge vom

Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW19, Krausenstr. 38/39

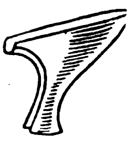
Hauswirtschaftl. Maschinen „Ueberflott“, das Ideal der Hausfrau, sowie „Sachsen“ Universal-Gemüse-Reibe- u. Schneidemaschinen für Großküchenbetriebe. **C. Richard Auerbach, Radebeul-Dresden.** Aelteste Spezialfabrik dieser Branche für Bäckerei, Haushalt u. Gewerbe.



Haus- u. Küchengeräte i. Schwarzblech, Weißblech, verzinnt u. lackiert. **Schröter & Rehmuss, Leipzig,** Fabrikation — Export.

Hobelmesserschleifmaschinen, automatisch und von Hand. **Vollmerwerke Maschinenfabrik A.-G., Biberach, Riss, Württbg.**

Holzabsätze in roh, emailliert und mit Celluloid überzogen, in allen modernen Formen und Höhen liefern:

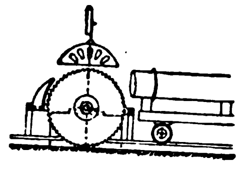


Vereinigte Holzabsatzfabriken Fleischmann & Heilbronner, Kommanditgesellschaft, **Ketzin (Havel).**

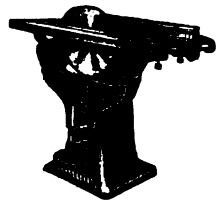
Holzbearbeitungs-Maschinen aller Art. Maschinenfabrik Otto Ellerbrock, Hamburg-Barmbeck 8.

Holzbearbeitungsmaschinen, Bandsägen, Kreissägen, Fraisen, Bohrmaschinen usw. Hobelmaschinen, einzeln u. kombiniert m. Kugellagerung in best. Ausführung liefert kurzfristig Spezialfabrik für Holzbearbeitungsmaschinen **Klein & Stiefel, Fulda E.**

Holzbearbeitungsmaschinen, speziell Bauholz- u. Schwellenkreissägen, Tischkreissäg., Kreissägelagerungen, Bandsägen, automatische Messerschleifmaschinen, Marke „Stabil“, liefert **Maschinenbau-Anstalt Falter & Hilcher, Weinheim** (Baden).

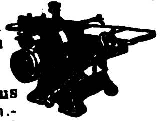


Holzbearbeitungsmaschinen



liefert als Spezialität **Geis & Co., Leipzig-Gohlis.**

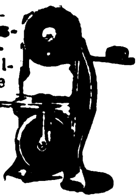
Holzbearbeit.-Masch. mod. Konstr. Langj. Fachkenntnisse. Präz.-Ausf. **P. O. Möbius & Co.,** Masch.-Fabr., **Leipzig,** Moltkestr. 23.



Holzbearbeitungs-Maschinen. Veit Ripperger, Maschinenfabrik, **Erfurt** (Deutschland).

Holzbearbeitungsmaschinen, speziell Stellmachereimaschinen liefert **Walter Ripperger, Erfurt,** Krämpferufer 4.

Holzbearbeitungsmaschinen m. Kugellagerung, wie Bandsägen, Kreissägen, Hobelmaschinen, Fräsen usw. liefern schnellstens **Selp-Werke vorm. Stoll & Elschner, Aktiengesellschaft, Leipzig-Plagwitz.**



Holzbearbeitungs- u. Fassmaschinen. Böttcher & Gessner, Maschinenbauanstalt, **Altona-Bahrenfeld.** (Siehe Inserat Seite 4100.)

Holzbearbeitungs-Werkzeuge. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

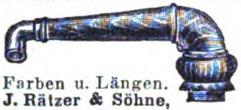
Holzhäuser jeder Art, zerlegbar und transportabel, nach eigenem bewährten System.

Holzbau-Aktiengesellschaft, Neuß, Hammerlandstr. 41.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Holzspielwaren.
Gebr. Wolff,
Holzbearbeitungswerke,
Magdeburg 1.

Holztonarm „Irus“ D. R. G. M. für Sprechmaschinen in diversen

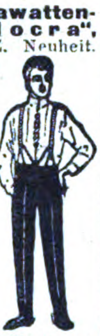


Farben u. Längen.
J. Rätzer & Söhne,
Leipzig, Rev. 50.

Hopfen — „Export“
Gebrüder Tuchmann,
Nürnberg.

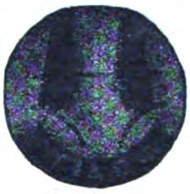
Hosenträger, Ledergürtel, sauberste Arbeit, Mustersendung gegen Voreinsendung M. 100 000.—.
Paul Kramer,
Altmittweida i. Sa.

Hosen- u. Krawattenhalter „Hocra“, D.R.G.M./W.Z. Neuheit.



Passend f. jeden Hosenträger! Einfachste Handhabung. Tadelloser Sitz d. Hose glättet Bügelfalt., ordnet Oberhemd Chemisett u. Krawatte in bester Form, verleiht Eleganz. Allein.Fabrikant **Otto Hommel, Fürth in Bayern** Hosenträgerfabrik, Strumpf u. Sockenhalter. beste Ausführung. Vertr. gesucht. Refer. erbet. **Export.**

Hosenträger, Sockenhalter,Sportgürtel

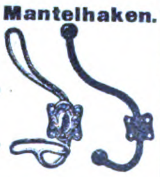


Fabrikant:
Eugen Wilms, Barmen.
Telegr.-Adr.: „Wilba“.

Hutborden und Hutstoffe in allen Ausführungen, kunstseidene Tressen und Besätze fabrizieren
Max Eulenhöfer & Co.,
Barmen.

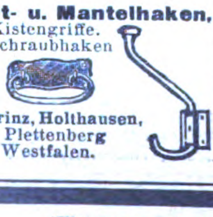
Hüte. Pelzhüte u. Mützen für Damen u. Herren, Pelzbesätze, Pelzfelle fabrizieren **Albrecht & Co., Leipzig.** Vertreter gesucht.

Hut- u. Mantelhaken.



Carl
Diergarten,
Elsethal
bei
Plettenberg
i. W.

Hut- u. Mantelhaken, Kistengriffe. Schraubhaken



H. Prinz, Holthausen,
bei Plettenberg
in Westfalen.

Hygrometer, Barometer, Thermographen, Hygrographen, Barographen, Höhenmesser, Polymeter, Wetter-Telegraphen u. all. and. Instrumente f. Luftdruck-, -temperatur- u. -feuchtigkeitsmessung in höchster Präzision. Man verlange Prospekt Nr. 799.
Wilh. Lambrecht,
Fabr. wissensch. Instrumente,
Göttingen. Gegründet 1859.

Isolierflaschen
Marke „Goscha“.
Bestes Erzeugnis.
Prompt lieferbar.

Gormanns
& Schallenberg,
Isolierflaschenfabrik.
Köln.
Telegr.-Adresse: Goscha.

Isolierflaschen u. -Gefäße, Orig. „Phönix“, in allen Ausführungen u. Größen, Ia. Qualität, preisw.

„Phönix“-Isolierflaschenwerk Wilhelm P. A. Kramer, Leipzig-Co. 18.

Isolierflaschen und Speisegefäße in allen Ausführungen.
Beste Garantieware.
Carl Rose, Gehren/Th.

Jagdwaffen.

J. Nowotný, Gewehrfabrik,
Suhl I in Thüringen.

Kabelfabrik - Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

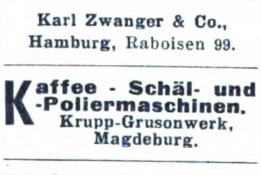
Kaffeebearbeitungsmaschinen, Schälmaschinen (Pulper), Sortier- und Reinigungsmaschinen, Kaffeeröstmaschinen und Kaffeemühlen.
Karl Zwanger & Co.,
Hamburg, Raboisen 99.

Kaffeemühlen für Elektromotor- und Transmissions - Antrieb
Karl Zwanger & Co.,
Hamburg, Raboisen 99.

Kaffee - Schäl- und -Poliermaschinen.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

Kalender: Portemonnaie-, Taschen- u. Wandkalender, französisch, englisch, spanisch, holländ. Kollektion gegen Einsendg. von sh. 6.-. Einzelmuster gratis. **Serz & Co., Kunstdruckerei, Nürnberg.**

Kalksandsteinfabriken.



Maschinenfabrik Buckau
Act.-Ges. in Magdeburg.
Abt.: Röhrig & König.

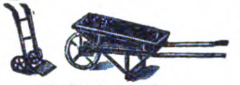
Kalksandsteinpressen „Atlas“ sind allen anderen überlegen und werden geliefert von **Amandus Kahl Nachf.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

Kämme aus Kunsthorn u. Leichtmetall. Reiche Farbenauswahl. Unverbrennbare Materialien. Elegant und billig.

Leipziger Kammfabrik
Küas & Co., Leipzig,
Zeitzer Str. 2.

Kapok, Möbelstoffe, Watte, Roßhaar etc.
Rothenstein, Hamburg I.

Karren und Stalleinrichtungen.



F. Bader Söhne,
Stetten-Remsthal.

Karteistanzen-Maschinen.
O. Hoppe & Co. Nachf.,
Maschinenfabrik,
Leipzig-Schleußig 74.

Kartoffelschälmaschinen und Geschirrspülmaschinen bauen
C. A. Heinemann & Co.,
Maschinenfabrik,
Düsseldorf 88.
Tel.-Adr.: Maschinenvoller.

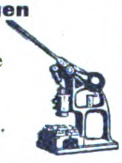
Kartonnagen für sämtl. Branchen liefert **„AKFA“.**

Altonaer Kartonnagenfabrik Max Krüger, Altona-Hamburg. Zweigfabr. Marienberg i. Erzgeb. Auf d. Leipz. Messer: Leipz.Hof.

Kartonnagen für Konfitüren-Füllungen, Seiden - Bonbonnieren mit Porzellanfiguren, Seiden-Bonbonnieren mit Handmalerei, sowie sämtl. Füllarten für die Konfitürenbranche. **Fritz Hermann, München,** Jacobsplatz 2.

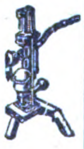
Kartonnagen f. Konfitüren u. Parfüme, Atrappen, Bonbonnieren, Ostereier, Parfümetuis, Puderdosen.
Ernst Selbmann,
Buchholz (Sachsen).

Kartonnagenmaschinen für alle Zwecke



Otto Meyer,
Maschinenfabr..
Dresden-A. 16.

Kellerei-Maschinenfabrik. Sämtliche Maschinen u. App. f. d. Weinhandel u. d. Likörfabrikation.



Carl Kalisch,
gegr. 1876,
Berlin SW,
Lindenstr. 112.

Ketten, Rosen, Plaketten, Armreifen in Elfenbein, Edelbein u. Kunsthorn fabrizieren
Deutsche Vulcan-Fiber
Ges. m. b. H.,
Berg.-Gladbach.
Mustersendung gegen Einsendung von 25 Dollar.

Kieselkreide, Neuburg. echte Kieselkreide, bestes Rohmaterial für Metallputzmittel, Füllmaterial für hemisch-techn. Produktion, Seifen, Farben usw. **Fritz Schulz jun., A.-G., Leipzig 154.** Eigene Bergwerke mit Dampfschlämmerei.

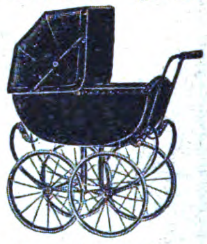
Kilometerzähler f. Fahrräd.

B. Tormann, Berlin NO 18.

Kinderdruckereien fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile

Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.

Kinderwagen u. Kinder-Klappfahrstühle fabriziert als Spezialität



Paul Gärtner, Zeitz,
Prov. Sachsen.

Kipper und Aufzüge f. Eisenb.-Wagen-Spille.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

Klammern f. Hosenträgerpatten, Schnürriemennadeln u. Klammern für **Aermelhalter, sowie zugehör.** Anschlagmaschinen usw.
Metallverarbeitungs A.-G.,
Barmen.

Klischees in jeder Ausführung. **Hans Berge, Aktiengesellschaft, Hamburg,** Mittelweg 22-24 Fernspr. Vulkan 8960 u. 6063.

Klöppelspitzen-Maschinen aller Art **Walter Kellner A.-G.,** Maschinenfabrik, **Barmen.**

Klosettsitze.

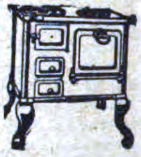
Hermann Lohbeck A.-G.,
Spezialfabrik für Klosettsitze, **Bad Pyrmont 1.**

Knöpfe. Fabrik und Lager, Galalith-, Büffelhorn- und Steinnußknöpfe in allen Größen, 20—70 mm dick. **Rüggeberg, Pahl & Schuchardt, Berlin C 2,** Neue Friedrichstr. **49.** (Deutschland.)

Knopf- und Kamm-Maschinen f. alle Materialien u. alle Zubehörteile f. diese Industrien liefert **Paul Wellhöner, Leipzig.**

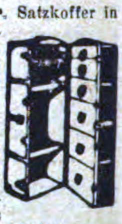
Kochapparate für die Zuckerwarenindustrie, Zuckerkochkessel, Vacuumapparate für Karamellkochung, Fragéemaschinen empfiehlt **C. Kunze,** Kupferschmiederei u. Apparatebauanstalt, **Magdeburg-Buckau.**

Kochmaschinen, Baumherde.



Willy
Baum,
Herdfabrik.
Berlin-Neukölln.

Koffer. Satzkoffer in Sätzen à 3—6 Stck. aus Vulcan-Fibre, Hartpappe und Kunstleder. Schrankkoffer, Rohrplattenkoffer etc Lederkoffer u. Maulbügeltaschen aus Ia. Rindleder.



Max Gebhardt,
Kofferfabr. A.-G., **Berlin N 39,**
Gerichtstr. 23.

Kohlepapier, Farbbänder, Bürobedarfsartikel, Drucksachen, Papier en gros. **Arnico G. m. b. H., Bremen,** Hutfilterstr. 9-13. Telegramm-Adresse: Arnico.

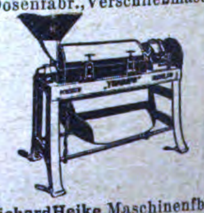
Kokosflechtwaren.
Fr. H. L. Berner,
Hamburg 36,
Holstenplatz 4.

Kokosläufer und Kokosmatten.
Heinrich Westphalen,
Neumünster.
A.B.C.-Codes 5th. Carlowitz.

Kompressoren f. Luft und alle Gase. Kühlanlagen.
Colditzer Maschinenfabrik,
Colditz-Er. i. Sa.

Konserven-Fabriken kompl. Einrichtungen u. Apparate, **Franz Herrmann, G. m. b. H.,** Masch.-Fabrik, **Köln-Bayenthal 184.**

Konserven-Maschinen, Masch. u. Apparate f. Herstellung v. Gemüse-, Obst-, Fleisch- u. Fischkonserv., Marmeladen, Dosenfabr., Verschließmasch.



Richard Heike, Maschinenfbr., **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Korbmöbel und Korbwaren aller Art. Spez. zusammenlegbare Garnituren für Garten u. Haus.
Knudsen & Pfeiffer,
Hamburg 24.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Korb- u. Rohrmöbel, Korbwaren aller Art. **Herbert Krietsch, Bautzen** (Sachsen).

Korbwaren. Handarbeitskörbe in kunstgewerblicher Ausführung, Handarbeitskörbe mit Perlendekor, Konfitürenkörbe, Bastkörbe. **Fritz Hermann, München,** Jacobsplatz 2. Fabrik kunstgewerbl. Neuheiten.

Korbwaren aus Weidengeflecht, mit Seide garniert, für Nähzwecke. Messingkörbe für Konfitüren. **A. Sell, München,** Hildegardstrasse 24, Spezialfabrik, gegründet 1856.

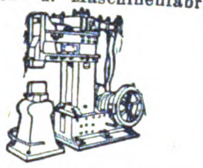
Korken aller Art, auch **sämtliche Artikel aus** Kunstkork, **Isolierplatten usw. KorkenfabrikF.Hübschmann & Co., Hamburg 23.**Gegr.1883.

Korkmatten aus Preßkork mit und ohne Holzrahmen.

Verlangen Sie Liste H. **J. Sanner, Metzingen-R.,** Württbg., Korkwarenfabrik.

Korkmühlen,Linoleum- u.Korkplatten-Fabriken. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Kraft-Feder-Hämmer für Schmiede, Wagen- u. Maschinenfabr.



Alfred Albani, Spezialfabrik für Kraft-Feder-Hämmer, **Schweinsburg (Pleiße) 15.**

Krane jed. Art, Verlade-Anlagen für Kohle, Erze usw.**Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Krankenpflege-Artikel jeder Artliefert prompt

Samsonia-Aktiengesellschaft, Taucha bei Leipzig.

Krawatten-Fabriken R. & P. Klein, Neuss a. R., Berlin C 2, Klosterstr. 16. Reichhaltige erstklassige Kollektion in Krawatten u. Strickbindern jeden Genres. Zur Messe in Leipzig: Saxoniahaus I, Koje 60.

Kristallwaren aller Art besond. Toiletteartikel Spritzflakons usw. Abt. II Kommissionseinkauf sämtl. deutsch. u. tschechoslowak. Artikel. **Henry Dresel & Co. G. m. b. H., Berlin,** Seydelstraße 20, und **Gablonz a. N.**(Tschechoslow.)

Kuchenpfannen aus Stahlblech, Deutsches u. LyonerModell

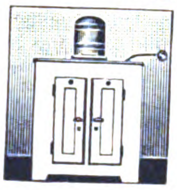
Robert Thomas, Blechwarenfabrik, **Elberfeld 12,** Brillerstr. 1.

Kugelmühlen für jede Ind. **F.Hoffmann, Masch.-Fabr., FinsterwaldeN.-L.**

Kugelmühlen j. Größe. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk,Magdeburg.**

Kugelmühlen in allen Größen. **Maschinenfabr. Roscher GmbH., Görlitz.**

Kühlschränke "Polaris".



Ohne Eis, ohne Motor, ohne Bedienung.
Gebrüder Bayer, Augsburg.

Kunstblätter in allen Sorten und Größen. Mustersendung gegen Einsendung von $ 1.- 2.- 5.- u. 10.- oder entsprechender Valuta.
LudwigCarstens,Hamburg33.

Kunstgewerbl. Holzwaren, Leuchter, pol., Zigaretten-Etuis,Schreibzeuge, Schachsp. **Edel & Co,, Freiberg i. Sa.,** Jägerstr.

Kunsthorn Akalit in Platten u. Stäben. einfarbig, büffel, marmoriert u. bernstein liefert **Akalit-Kunsthornwerke A.-G., Beuel-Bonn.**

Kuvertmaschinen für Hand- und Fußbetrieb. Spez. seit 50 Jahren. **Wilh. Maul jr.,** Maschinenfabrik, **Dresden-Altst. 27.**

Laboratoriums-Apparate u. -Einrichtungen für Wissenschaft u. Industrie. **Janke & Kunkel, Köln a. Rh.,** Fabrik chem., physik. u. bakt. Apparate.

Laboratoriumsapparate, Waagen, Mikroskope, Autoklaven usw. usw. liefert prompt **J. Rosenbaum, Berlin NW** 23 Siegmundshof 14.

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarben. **Aug. Ruth & Co., Frankfurt a. M.,** Lackfabrik. Vertreter gesucht.

Lacke, Lackfarben, Rostschutz- :: Farben aller Art. :: **Glasurit-Werke, A.-G., Hamburg 1.**

Lacke u. Lackfarben für alle Zwecke. **Gustav Ruth,** Chemische u. Lackfabr., **Wandsbek-Hamburg.**

Lampen, elektrisch. Sämtliche Arten und Ausführungen, mit oder ohne Seidenschirm. **Beleuchtungskörperfabrik W. Curland & Co., Hamburg 3.**

Lampen f. Elektrisch, Petroleum u. Karbid, Sturm- u.Brustlatern.,Petroleumbrenner jeder Art, Spirituskocher und Stahlblechschirme für elektr. Beleuchtung. Spez.:Halbfabrikate f. elektr. Beleuchtungskörp.wie Baldachin.,Schalenhalt.,Knaufe, Deckenbeleuchtung ferner Kipp- u. Tischlampen, Beleuchtungsglas all. Art. **Gebr. Kaiser & Co., Neheim-Ruhr** (Deutschland). Gegr. 1895.

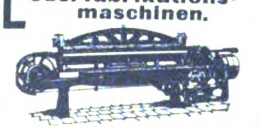
Lampen für Petroleum, ferner: Gasanzünder, Konservenglasöffner, elektrische Handlampen u. Zubehör. Musterkollektion gegen Voreinsendung v. £ 1.- oder entsprechend. Währung. Auslandsvertreter gesucht. **Herrmann Mentberger,** Metallwarenfabrik G.m.b.H., **Berlin N 24,** Johannisstr. 20.

Lampenteile. Druck- und Stanzteile aller Art in Messing u. Eisen für Elektrizität, Gas und Petroleum, roh, geschliffen u. gefärbt. **Wittig & Schwabe, Lengefeld im Erzgebirge.**

Landwirtsch-Maschinen Ersatzteile all. Systeme, spez. für Erntemaschinen, liefern in erstklassig. Qualit., genau passend, **Huth'sche Eisen- u. Stahlwerke GmbH., Gevelsberg i. Westf.**

Laubsägen für feine Metall-, Holz-, Horn-, Schildpatt- u. Zelluloidarbeiten, Marke „Schellenberg Invicta". **H. A. Schellenberg GmbH.,** Kom.-Ges., **Wiesbaden.** Gegr. 1865. Exportvertreter **Rich. Filsinger, Nachf. E. Neitzke, Luzern** (Schw.), Brambergstr. 28a.

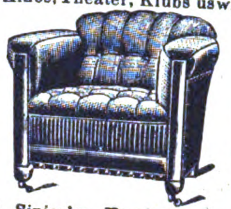
Lederfabrikationsmaschinen.



Johs. Krause, G.m.b.H., Altona-Ottensen 13.

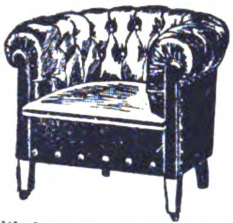
Lederwaren: Hunde-Halsbänder, -Würger, -Leinen, -Peitschen, -Maulkörbe, -Geschirrchen, -Dressurwürger, Sport- und Pflanzergürtel, Fußbälle, Pistolentaschen,Kofferschildchen, Plaidriemen, Schulranzen. **Herfeld & Rettberg,** Lederwarenfbr., **Elberfeld 7.** (Siehe Inserat Seite 4091.)

Ledermöbel eigener Fabrikation, Ausführung sämtlich. Entwürfe aller Arten, Spez.: Einrichtungen f. Kinos, Theater, Klubs usw.



J. Sipiczky, Hamburg 11, Neueburg 8.

Ledermöbel, Marke: „Erzico".



Altbekannte Spezialfabrik für nur erste Qualität. Kataloge und Lederproben sowie Referenzen auf Wunsch. **Ernst Zimmermann & Co., Hamburg 36.**

Lederwarenfabrik. Damentaschen, Besuchstaschen, Brieftaschen, Banknotentaschen usw. in erstklassiger Ausführung. **Otto Liebmann, Offenbach a. M.,** Waldstr. 24.

Lederwarenfabrik J. W. Loeberich, Offenbach a. M., Karlstr. 58. Zur Leipziger Messe: Handelshof, 3. Et., Zimmer 203.

Lehrmittel f. Schulen, Beschäftigungsspiele, Sternkarten, Technische Bücher, Jugendschriften, Kleinmaschinen. **Deutsche Lehrmittel-Anstalt Frankfurt a. M.,** Kirchnerstraße 6.

Lehrmittel. Sämtliche Lehrmitel aus Holz fabriziert **Sächsische Lehrmittelfabrik Max Drechsler, Olbernhau i. Sa.**

Leim (gebrauchsfertige Kalt- u. Pflanzenleime). **Pfeiffer & Dr. Schwandner GmbH.,** chemische Fabrik, **Ludwigshafen a. Rh.. Zweigfabrik:** Lissen-Osterfeld in Thüring.

Lichtpauspapier (Negativ-Posit. Sepiapapier), **Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.**

Lichtpauspapiere, negativ, positiv, sepia. **Johannes Müller, Chemnitz,** Lotharstraße 3.

Likör-Fabrik - Einricht. und einzelne Apparate. **Franz Herrmann GmbH.,** Maschinen-Fabrik, **Köln-Bayenthal 184.**

Lokomotiven jeder Größe u. Spurweite.

Arn. Jung, Lokomotivfabrik G. m. b. H., **Jungenthal bei Kirchen a. d. Sieg.**

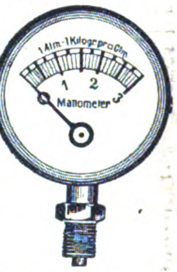
Hähnel's **Löt-,Heiz-u.Kochapp.** Sächs. Lötkolben- und Lötapparate-Fabrik **Ernst Hähnel, Heidersdorf** (Erzgeb.).

Lüftungs-Anlagen, kraftbetrieben od. selbsttätig, für Räume aller Art, Entstaubung, Entnebelung, Trocknung, Spänebeförder., SelbsttätigeLuftsauger, Dachlüfter,Dachfenster **J. A. John A.-G., Erfurt-Ilversgehofen 110.** Techn. Vertr. überall gesucht.

Magnetscheider, Bauart Ullrich D. R. P., f.Erze.Schlacken,Schutt usw.**Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Malerspachteln, Schuster- und Sattlermesser beziehen Sie in guter Ausführung von **Hugo Deutzmann, GmbH., Solingen-Höhscheid,** Pilghauserstraße 45.

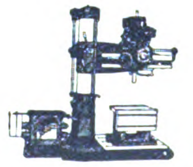
Manometer für jeden Verwendungszweck liefert **Pumpenfabrik ,Urach',** Wttbg.



Maschinen- Stanzen, Blechscheren, Profileisenscheren, Bohrmaschin., Biegmasch., Stauch- u. Schweißmasch. aus S/M. Stahl, Feldschmied., Schmiedeherde, Schraubstöcke. Größtes exportfähig. Programm für Länder jeder Kulturstufe. **Auerbach & Scheibe Akt.-Ges.,** Werkzeugmaschinenfabrik, **Saalfeld** (Saale) **6.**

Maschinen, Export u. Chemikalien f.Industrie. **Corns Cremer & Co., Hamburg,** Rathausmarkt 7. Gegr. 1859. A.B.C.-Code. Tel.-Adr.: Corncremer.

Maschinen. Schnellbohrmaschinen, 10 Typen in 42 Ausführungen, Radialbohrmaschin.



Gemeinschaft Westdeutsch Bohrmaschinenfabriken G. m. b. H., Erkrath-Düsseldorf D.

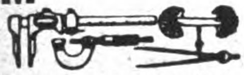
Maschinen für die Bonbon- und Zuckerfabrikation sowie ganze Einrichtungen liefert **Berthold Loskarn, Magdeburg-Neustadt** (Deutschland). Vertreter gesucht.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Maschinen. Komplette Einrichtung für Konfektion, Wäschefabriken, Hosenträger u. dergl. liefert **Wilhelm Quadt,** Maschinenfabrik, **Elberfeld.**

Maschinenmesser all. Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Meßwerkzeuge in höchster Präzision.



Alig & Baumgärtel,
Präzisions-Meßwerkzeugfbr.,
Aschaffenburg 5 (Bayern).

Meßwerkzeuge aller Art.

Wilhelm Leschhorn,
Präzisions-Werkzeug-Ind.,
Aschaffenburg am Main 9.

Metallhütten-Anlag. Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg

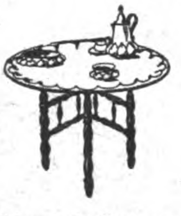
Metall-Luxuswaren, Tafel- und Rauchgeräte in Goldmessing. **Großbothener Metallwarenfabrik GmbH., Großbothen 2-Leipzig.**

Metallpressen, Walzwerk-Anlagen, Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Metallputzflüssigkeiten, chemisch imprägnierte Metallputztücher, Kupfertopfreiniger. Originalmuster gegen M. 3000 **Süddeutsche Metallputztuchfabrik, Kelheim (Donau).**

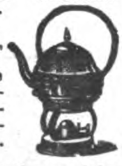
Metall- und Schuhputzmittel Glanzstärke, Rostflecke-Entferner, Motten-Vertilgungsmittel usw. **Fritz Schulz jun. A-G, Leipzig 154.**

Metallwaren in vollendeter Ausführung fabrizieren



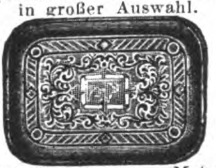
Böhme & Hennen,
Dresden-N. 6 E.

Metallwaren. Versilberte Luxus- und Gebrauchsgegenstände. **Spez.:** Versilb. Geflechtskörbchen usw. **Nickelwaren:** Kaffee-, Tee-, Rahmservice usw., höchste Qualität u. Ausführung. Verlangen Sie billigste Preise u. Kataloge.



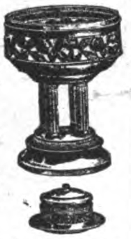
Fränkische Metallwarenfabr. B.&R. Goldschmidt, Nürnberg.

Metallwaren. Vernickelte Tafelgeräte und Geschenkartikel. Spezialität: Servierbretter in großer Auswahl.



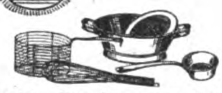
Ebel & Lohmann, Metallwarenfabrik, **Berlin N 20,** Freienwalder Str. 34-38.

Metallwaren, Tafelgeräte, Nickel- u. Aluminiumwaren. **Mustersendg.** gegen **Voreinsendg.** von £3 oder entsprechend. anderer Währung.



Hartmann&Co., Metallwarenfabrik, **Barmen 23.**

Metallwaren, Gebra Qualitätsware, Nickel, Messing, Weißblech,

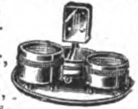


Draht. Zur Messe in Leipzig: Handelshof, Zim. 111/12.
Metallwarenfabrik
Gebr. Arndt, Quedlinburg.

Metallwaren. Luxus- und Tafelgeräte aus Messing und Zink, vernickelt und poliert. Spezialität: Kaffeeservice, Rahmservice, Brotkörbe, Servierbretter usw.

Metallwarenfabrik
Max Fischer G. m. b. H.,
Nürnberg, Johannisstr. 46.

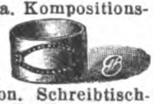
Metallwaren, messing- und zinkvernick. Ausführung, Kaffee- und Teeservice, Tortenplatten. **Brotkörbe,** Servierbretter, Tabletts, Gläserteller, Butter-, Keks-, Gelee- und Zuckerdosen, Tafelaufsätze, Vasen, Menagen, Eier- und Likörservice, Salz- und Zuckerstreuer liefern in Qualitäts-Ausf. Verl. Sie Katalog.



Porschet & Steinmüller,
Nürnberg.

Metallwaren- und Emballagen-Fabrik, **Trost & Muninger,** gegr. 1864, **Berlin NO 18,** Landsberger Straße 11. Spezialität: Blechemballagen, Blechlaternen, Gießkannen.

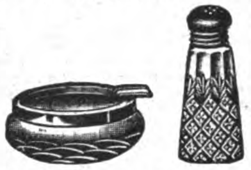
Metallwaren, Tafel- u. Luxusgeräte, Devotionalien a. Kompositionsmetall hochfein versilbert und in Marmor-Imitation. Schreibtischgarnituren, Brotkörbe, Likörbecher usw.



Metallwarenfabrik Gg. Hackl, **A.-G., Furth i. W.**
Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

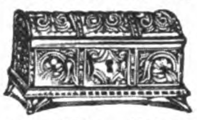
Metallwaren eigener Produktion u. sämtliche deutsch. Exportartikel. **Gebr. Schlingmann, Bremen W**

Metallwarenfabrik Stefan Merkl, Nürnberg, Gertrudstr. 34a.



Brotkörbe, Servierbretter, Menagen, Saftkannen, Ascher, Rauchservice usw.

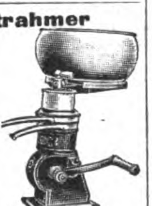
Metallwaren versilbert Gebr. Goldschmidt,



Nürnberg-West., Gebrauchs- und Luxusgegenstände, Andenken- u. Geschenkartikel. Neuer Katalog auf Wunsch zu Diensten.

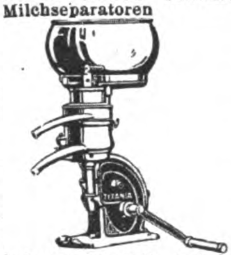
Mikroskope für Aerzte. Optisch-mechan. Fabrik Steindorff & Co., Berlin SW 68. Gegründet 1879.

Milchentrahmer „Zenit" und „Kaha", 40-300 Liter Stundenleistung. Modernste Präzisions-Exportmaschine.



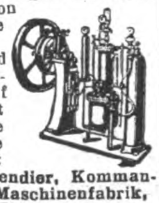
Kyffhäuserhütte A.-G.,
Fabrik landwirt. Maschinen
gegründet 1881,
Artern E. 17 (Prov. Sachs.).

Milchzentrifugen. Unsere seit mehr als 22 Jahren bewährten Milchseparatoren



haben kein Fuß- und kein Halslager, sondern — hängende Trommelspindel — Trommeln mit Lamellen- u. mit Tellereinsatz.
Teutonia G. m. b. H.,
Frankfurt-Oder 5.

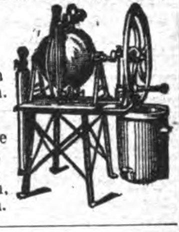
Mineralwasser Apparate, Flaschenabfüll- und Flaschenreinigungsanlagen modernst. Konstruktion **f.** beliebige **Tagesleistungen** und Flaschensorten, spez. f **Export** baut als einzige **langjährige** Spezialität



Carl Malmendier, Kommandit-Ges., **Maschinenfabrik, Köln 118.**
Kataloge in deutscher, französischer, englischer u. spanischer Sprache stehen Interessenten kostenlos zur Verfügung. Korrespondenz i. allen Sprachen. Ueber 12 000 Aparate „Malmendier" in allen Ländern der Erde im Betrieb.

Mineralwasser-Apparate, Flaschenfüll- u. Reinigungsanlagen in neuzeitl. hygien. Konstruktion liefert die Spezialfabrik **Herm. Laubach, Köln-Ehrenfeld.** Katal. in all. mod. Sprachen.

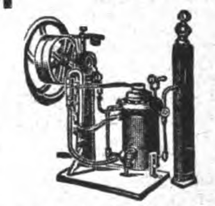
Mineralwasser-Apparato baut als alleinige Spezialität **Maschinenfabr. H. Mosblech, Köln-E. 700.**



Export n. allen Ländern.

Kataloge deutsch, französ., englisch, spanisch.

Mineralwasser-maschinen



Export nach allen Ländern.
Abfüllmaschinen,
Imprägnierpumpen.
Fr. Düker, Stettin,
Maschinenfabr. Gegr. 1883.

Möbel-Beizen („Dresen" patentamtl. geschützt). Einmaliges Beizen — ohne Mattine — kein Aufrauhen des Holzes — in einigen Std. trocken — 75 % Arbeitsersparnis. Prima Referenz. **Wilhelm Dresen & Co.,** Lackfabrik, **Leipzig-Gohlis.**

Möbelexport. Erstkl. Herren-, Speise-, Schlafzimmer in neuzeitlichen Formen liefert **Gleiser A.-G., Möbelfabrik,** Export-Abteilung, **Berlin C 3, Alexanderplatz,** Alexanderstraße 42.

Modellmaschinen, kleine, alle zum Selbstbau nötigen Teile enthält Katalog D 1 gegen 1 Fr. od. Kr. **H. Rehse, Mech., Leipzig-Klz.**

Motorboote. Hansa-Werft, Berlin SO 33 d.

Motoren f. Rohöl, Gasöl, Petroleum, Naphtha usw. für Schiffs- und stationäre Zwecke, 5—200 PS. sowie Motorladewinden, Motordynamos, Motorpumpen. **Hanseat. Motoren G. m. b. H.,** Kont. **Hamburg 36,** Alsterufer 16. Fabrik Bergedorf, Tel.-Adr.: Hannibal, Hambg.

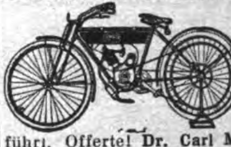
Motoren für Rohöl (Semi-Diesel) und Benzin. Fahrbare, stationäre und Schiffsmotoren.
Liesegang & Kosch G.m.b.H., Hamburg 1,
Mönckebergstraße 15-19.

Motoren für Gasöl, Petroleum, Nafta, Sauggas u. Rohöl (Semi-Diesel).
Ing. Dr. Paul Mozar, Düsseldorf.

Motoren (Semi-Diesel) für Schiffs- und Landbetriebe. Von 12 P. S. an. Motor-Aggregate.

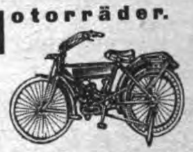
Alleinverkauf für außereuropäische Länder.
C. F. Wilhelm Jantzen, Hamburg, Gerhofstr. 2—8.
Tel.-Adr. Janthor Hamburg.

Motorräder. „CAMBRA"-Motore u. Leichtmotorräder 1,75 P.S. i. Qualitätsausführ. Verlangen Sie ausführl. Offerte! **Dr. Carl M. Brandt Motoren G. m. b. H., Berlin S 14 VIII Dresdener St. 76**



Motorräder, Fahrräder, Autozubehör, wie Licht- u. Starteranlagen, Scheinwerfer, Hupen usw. Katalog auf Wunsch. **Deutschmann & Bryner, München,** Kapuzinerstr. 31. Telegr.-Adr.: Lieferkraft.

Motorräder.



Groß-Export nach allen Weltteilen.
„Tenag" A.-G., Hamburg 1,
Mönckeberghaus.

Mühlen in allen modern. Ausführungen z. Schroten u. Mahlen von Getreide, Mais, Reis usw., für Landwirtschaft u. Gewerbe. Altbewährtes Fabrikat.
Gottfried Fickert & Co.,
Spezialfabrik
f. Schrot- u. Backmehlmühlen,
München, St. Paulstr. 9/58.

Müllereimaschinen, komplette Mühlenanlagen bauen seit 1870 **Elitewerke Aktiengesellschaft Abteilg. Holtzhausen & Co., Nossen (Sachsen 10).**

Müllergaze, echte Schweizer Ware. Fabrikanten: **Gebr. Stallmann, Duisburg, Rheinprovinz, und Heiden, Kanton Appenzell (Schweiz). — Gegründet 1873. —**

Mundharmonikas. Neuen Katalog gratis.

C. Max Härtel, Harmonikafabrik, **Klingenthal i. Sa.**

Musikalien, klass. u. modern. Schnellste Lieferung. **W. Ehrler &Co.,** Musik-Export, **Leipzig.**

Musikalien jeder Art. **P. J. Tonger, Köln a. Rh.** Gegründet 1822.

Musikinstrumente. Spez.: Blas- u. Schlaginstrumente.
Oscar Adler & Co.,
Markneukirchen 537-538.
Zur Messe in Leipzig: Meßhaus Thügina, Stand 8.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Musikinstrumente, Alvo - Sprechapparate, hochwertige Qualitäts-Marke. Verlangen Sie neuesten Katalog. Muster gegen Voreinsendung von £ 2.7.—. **Alvo-Sprechmaschinenfabrik Berlin-Neukölln, Lenaustr. 27.**

Musikinstrumente. Spezialität: „Goldklang". Streich- u. Zupf-Instrumente, Etuis, Bestandteile, Saiten in nur besseren Qualitäten. Großes Lager in alten Violinen u. Cellis, Tonhölzer. **F. u. R. Enders, Markneukirchen i. Sa.** Tel.-Adresse: Enders, Markneukirchen. ABC Code 5th Ed. Zur Messe in Leipzig: Meßhaus Reichskanzler, Petersstrasse 20, Zimmer 310-311, 1. Stock.

Musikinstrumente, lohnend., gesuchter Export-Artikel. **Oscar Epperlein,** Metallwarenfbr., **Magdeburg-N. 17.**

Musikinstrumente.

Richard Dick, Markneukirchen Nr. 10 (Sachsen).

Musik-Instrumente jeder Art, wie Geigen, Lauten, Gitarren, Mandolinen; alle Holz- u. Blech-Blasinstrumente; Akkordeons u. Mundharmonikas aller Art; alle Darm- und gesponnenen Saiten. Fabrikation und Export. **August Dürrschmidt, Markneukirchen in Sachs.** Gegründet 1862.

Musikinstrumente. **Ammon Gläser, Erlbach-Vogtl.,** Dtschl.

Weltbekannt als beste Bezugsquelle für feinste Musikinstrumente, Bestandteile, wie Saiten aller Art. Alleiniger Fabrikant der ges. gesch. Bernhardts Silber- u. Goldstahlsaiten, wie der tonreinen ges. gesch. Prof. Arthur Nikisch-Saiten.

Musikinstrumente.

Ernst Hess Nachf., Klingenthal Nr. 102, Spezialfabrik für chromatische mehrbässige Akkordeons.

Musikinstrumente u. Saiten sowie Lawn-Tennis-Schläger-Sait., Maschin.-Sait., direkt ab Fabr. **E. Künzel & Co., Markneukirchen.** Einkauf von getrockneten u. gesalzenen Schafdärmen.

Musikinstrumente, Spezialität: Violinen, Bestandteile, Bögen, Etuis. **Karl Höfner, Schönbach, Böhm.** En gros, Export. — Katalog gratis. —

Musikinstrumente aller Art und Saiten. Höchste Leistungsfähigkeit, mäß. Preise. Spezialkataloge umsonst. Gegr. 1824. **Carl Gottlob Schuster jun., A.-G., Markneukirchen (Sa.) Nr. 217.**

Musikinstrumente. Streichinstrum., Bogen, Etuis, Mandolinen, Gitarren, Lauten, Saiten, Bestandt., Notenpulte, Stimmpfeifen, Taktierstöcke usw. **Zimmermann & Co., Markneukirchen N. 287.**

Musikinstrumente u. Saiten. Spez.: Elitesaiten, jeder Art empf. **C. A. Wunderlich, Siebenbrunn-Markneukirchen.** Gegr. 1854. Kat. fr. Vertr. ges.

Musikinstrumentenfabrikation all Art. Export. **M. A. Zöphel, Markneukirchen i. Sa.**

Musterbeutel und Lohnbeutel. **Hamelner Papierwarenfabrik A.-G. Hameln a. d. W.** Zur Messe Leipzig: Gr. Reiter V. 20.

Nähgarne in jeder Aufmachung, Schuhriemen, Hosenträger, Gummiband **Paul Motte, Lüttringhausen** b. Barmen (Rheinland).

Nähmaschinenteile-Fabrik. Spez.: Schiffchen. **Max Dietze, G.m.b.H., Dresden 19.**

Nadeln aller Art (Spez.: Maschinenstricknadeln, Nähnadeln, Nähmaschinennadeln usw. **Carl v Winterfeld, Frankfurt a. M.**

Nesteier, Ton, Ia weiße, in groß. Mengen fabriz. **Steinzeugfabrik Albert Kuch, Baumbach, Westerwald.** — Vertreter gesucht. —

Neuheiten. 100 diverse konkurrenzlose Neuheiten. Musterkollektion 1—5$ U.S.A od. entspr. Währung. Liste franko. **M. Hochstädt, Berlin N 54, Linienstraße 58/59.**

Neuheiten, Spielwaren-, Scherz- u. Gebrauchs-Artikel. Fabrik. Export. **Adolf Heinrich, Oberhausen, Rhld.,** Postfach. Verläss. Einkäufer jeder Art Waren.

Neuheiten und Massenartikel auf allen Gebieten, besonders Spielwaren, industrielle, mechanische und elektrotechnische Erzeugnisse, vorwiegend neue Patentartikel, exportiert nach allen Ländern **Alfred Lademann, Bad Homburg v. d. H.**

Neuheiten, handgemalte Deckchen für Innendekoration auf Tische, Tabletten usw. in hochkünstlerischer Ausführung. **Hans Mayer & Co., Heilbronn a. N.**

Neuheiten. Musterk. $10. **G. Michael, Berlin NW 87,** Beusselstraße 55a/E.

Neuheiten in konfektionierten Papierartikeln, wie Notizblocks in geschmackvoller Phantasieausführung. Kunstleder- und Luxusschreibmappen mit Gold-Firmenaufdruck, auch für Zugabezwecke geeignet. Spezialität konfektionierte Postkarten wie Bromsilberkarten m. eingelegten Glasaugen, handgemalte Postkarten mit Federvögeln etc. Mustersortiment gegen Voreinsendung von $1 oder entsprechender Valuta. **Alfred Weinstein, Hamburg 11.**

Nieten jeder Form und Größe in bester Qualitätsware. **Ernst Dickel, Westiger Nietenfabr Westig in Westf.**

Oelfabrik-Einricht. in jeder Größe, Oelkuchenmühlen. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Oeler usw. liefert **Richard Müncheberg,** Metallwarenfabrik, **Brandenburg (Havel).**

Oelmühlen für Hand- und Kraftbetrieb. Geeignet für die verschiedensten Oelsaaten und Oelfrüchte, wie: Mohn, Raps, Lein, Hanf, Senf, Sonnenblumensamen, Baumwollsaat, Bucheckern, Erdnüsse, Rizinusbohnen, Palmkerne, Kopra usw. nach dem DOMAG-Preßverfahren. **DOMAG G. m. b. H.,** Deutsche Oelmaschinen-Ges., **Magdeburg** (Dtschl.). Königsborner Str. 17a (Tel. Nr. 477).

Oelmühlen, Oel-Extraktions-, Raffinations-, Preß-Anlagen nach eigenen Systemen liefert **Amandus Kahl Nachfg.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

Oel- u. Schmierkannen in jeder Ausführung. **Richard Arnold Nachf., Schleiz i. Th.,** Metallwarenfabrik.

Oesen-Einsetzmaschinen. **O. Hoppe & Co. Nachf.,** Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleussig 74.**

Ofenrohrwinkel-Biegmaschinen Spezialmaschinen für Ofenrohr-Fabrikation baut **Otto Sohn,** Maschinenfabrik, **Albert-Hauenstein (Baden).**

Optik. Heydal

Ges. für opt. Erzeugn. m. b. H., **Dresden-N. 23,** Kleisstr. 10. Groß-Schleiferei für Augengläser aller Art (Bi, Periskop, Menisken, Zylinder, Tori, Lentikulare). Doppelfokusgläser aus einem Stück mit und ohne sichtbare Trennungslinie in allen Kombinationen, optische Linsen aller Art, Lupen, Lesegläser und Prismen in Ia Qualität. Material- u. Flächenbearbeitung. — Telegramm-Adresse: Optik, Dresden.

Optik. Rapsch

Brillen und Klemmer aller Modelle u. in allen Metallen in bester Ausführung, Brillengläser jeder Schleifart, auch Doppelfocus, in allerbester Qualität. 600 Arbeiter.

Franz Rapsch, Rathenow Jena.

Optik. Sämtl. Spezialmaschinen. **„Wumra", Rathenow** (Deutschland).

Optische u. feinmechanische Apparate liefern unter den günstigsten Konditionen **v. Wedelstädt & Co., GmbH., Berlin SW 68,** Ritterstr. 40. — Werksvertretung — Export — Kommission. Kataloge und Kostenanschläge bitten wir anzufordern.

Optische Glasschleiferei für mod. Augengläs., torische u. flache Zylindergläser in all. Komb., Menisken, Muschelmonokel, Doppelfokus. **Franz Friedrich, Rathenow.**

Optische Waren, Lieferung sämtlicher optischen Artikel. Eigene Fabrikation. Spezialit.: Brillen und Klemmer in Horn, Schildpatt, Celluloid und Galalith. Brillen u. Klemmer mit angerollten Garnituren und umlegten Celluloid-Rändern in allen Ausführungen. Billige Celluloid-Brillen. **H. Horning, Rathenow,** Fabrik opt. Waren.

Papier, Braunpapiere, Seidenpapiere, Jute-Gewebe, Feinpapiere, Bureaubedarfsartik. **Curt A. Ehrenhaus & Co., Berlin-Charlottenburg,** Grünstr. 16.

Papier, Papierwaren, Bindfaden. **Willy Rendsburg, Hamburg 23 C.** Vertreter gesucht.

Papiersack - Maschinen mit u. ohne Druckvorrichtung sowie Rollendruckpressen liefern **Windmöller & Hölscher G. m. b. H., Lengerich in Westfalen.**

Papier — Papiererzeugnisse. **Haarmann & Langhoff, Essen — Wien — Amsterdam — Zürich.**

Papier und Papierwaren jeder Art. Spezialität: Kouverts und Briefmappen zu konkurrenzlos billigen Preisen. **Allgemeine Papierhandelsgesellschaft m.b.H., Hamburg 36,** Neue ABC-Straße 12b. Tel.-Adr.: Steinpapier.

Papier und Pappen aller Art, in Sonderanfertigung u. bei Lagerbezug werden Sie schnell u. preiswert bedient. **Arthur Müller.** Papier- und Pappengroßhandlung, **Mannheim-Sandhofen.**

Papier und Pappen aller Art, besonders Druckpapier.

Schutz-Marke

Heinricy & Schumacher, G. m. b. H., Hamburg, Steindamm 94. Schwesterhäuser: Magdeburg, Leipzig, Erfurt, Bremen.

Papier- u. Schreibwaren in größter Auswahl lief. schnell, prompt und billigst Großhandlung **Friedrich Schneider, Leipzig.** Preisverzeichnis kostenlos.

Papierwaren, Geschäftsbücher, Notizbücher, Schreibhefte. **Bredtmann & Keller,** Geschäftsbücher- u. Schreibheftefabrik, **Stuttgart,** Traubenstraße 30.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Parfüm. L'Origan, Chypre, Jasmin, etc., Lotionen, Eau de Cologne, Seifenpuppen, Parfüms ohne Alkohol etc. Muster gegen £1 oder $5. Auslandvertreter gesucht. Würden Zweigfabrik oder Abfüllstelle errichten.
Liebe A.-G., Hameln 1.

Parfüme. mit u. ohne Alkohol, Seifen, Puder, Cosmetiques, Brillantin., Pomaden in Spiegeldosen, Florida- u. Kananga-Water für alle Märkte liefert **Carl Hansen jr., Hamburg, Böckmannstraße 49.**

Parfüme mit und ohne Alkohol, Blütentropfen im Holzturm, höchst-konzentriert, „Pekavo" flüssig. Haarwaschseife mit Kamille u. Teer, sämtliche Haarwasser.
Dr. Heinrich Helkenberg, Chem. Fabrik. **Hamburg 8.**
— Vertreter gesucht. —

Parfümerien. Spezial.: Blütentropfen mit und ohne Alkohol, höchst konzentriert. Qualitätsware, eleganteste Aufmachung, liefern
Hermann Köppen & Co., Parfümeriefabrik, **Magdeburg 1,** Agnetenstr. 1 (Deutschland). Export - Kollektion A. £2/12/-, Export-Kollektion B. 10/- sh. oder entsprechende andere Währung einschl. aller Abgaben netto gegen Scheck oder Noten. Korr.: engl., span., französisch.

Parfümerien, flüssige Haarwaschseife in Kamillen, Teer, Köln. Wasser, „Neuheit", zehnfache Ausgiebigkeit. Handwaschseife, flüssig für Seifenspender. Mustersortiment gegen voraussendung von 1 Dollar oder gleichw. Währ.
Edmund Schäfer & Co., Chem. Fabrik, **Elberfeld.**

Parfüm- und Blütenöle, Seifenparfümöle.
Leipziger Essenzen - Fabrik A. Brunne & Co., Leipzig-Co. 8.
Auslandsvertreter gesucht.

Patentstifte in allen Ausführungen sowie Feuerzeuge!

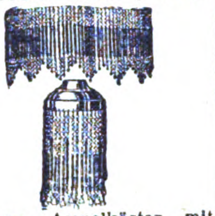
J. Friedrich Ammon, Nürnberg,
Schwabacher Straße 80.

Pauspapier, Pausleinen, Zeichenpapier, Transparentpapier usw. usw.
Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.

Perlbeutel und Taschen, Venezianische Perlen und österreichische Posamenten vom billigsten bis zum feinsten Genre. Eigene Fabrikation feinst. handgestr. Perlbeutel n. Entw. d. Wiener Kunstgewerbes. Export österreich Erzeugnisse der Perl-Posamenten und Modebesatz-Indust. n. all. Länd. **Albert Fuchs, Wien I, Vorlaufstr. 1.**

Pelzfelle aller Art.
D. Kölner, Leipzig, Brühl 47,
Fell- u. Rauchwarenhandlg. Nur an Wiederverkäufer.

Perlenfransen, Volant-



fransen, Ampelkästen mit Perlenbehang erzeugt äußerst vorteilhaft
Arthur Picker, Elterlein i. Sa.

Perlfransen, Volantfransen, Glasschirme mit Fransen, Lampenbehänge aus Seide und Batist. **Gustav Stollberg Nachf., Annaberg, Erzgeb.** Gegr. 1873.

Perückenfabrik Stern & Gauger, Aue, Erzg. empf. sich z. Lieferung sämtl. Theater-, Straßen- u. Puppenperücken sowie all. mod. Haararb. Katal. grat.

Petrol-Lampen u. Laternen aller Art.
CÖPPICUS-SCHULTE & BONGARD, Komm.-Gesellschaft a. Akt., Neheim/Ruhr.

Pfefferminz-Pastillen.
Dr. Hillers Pfefferminz-Pastillen, extra stark.

Dr. Hillers A.-G., Gräfrath.

Pharmazeutische Präparate, Kautschukpflaster all A Alleinherstell. des „echten Bückeburger" Hühneraugenpflasters „Probat". weltbekannt.
Fabrik pharmaz. Präparate Georg König, Bückeburg.

Pharmazeut. Spezialität:
Echtes Haarlemer Oel,
Tilly-Tropfen.
In Flaschen.
In Gelatine-Kapseln.
Vertreter gesucht.

Fr. W. Wirtz, Elberfeld.

Photo - Trockenplatten für alle Zwecke. **Eisenberger Trockenplattenfabrik Otto Kirschten, Eisenberg i. Thür.** 5. Gegr. 1896. — Vertreter gesucht.

Photo-Apparate, Spez. 4½ × 6, Metall- u. Filmpack - Kassetten
Hubertus-Haus, Tharandt-13, Sa.

Photo - Apparate und Zubehör, Marke „Foco".
Emil Wünsche Nachf., Dresden-A. 1. O. Gegr. 1889.

Photograph. Papiere, Chlor-, Brom- u. Gaslichtpapiere. Direkt kopierend. Kohlepapier, Pigmentpapier, Barytpapiere. **Emil Bühler, Schriesheim bei Heidelberg.**

Photogr. Cameras m. direkter Beobachtung des Bildes in Augenhöhe bis zum letzten Augenblick. Schnellste Moment-Camera. Prosp. D v. **Bildsicht-Camerawerk, Hannover.**

Photo — Kameras — Stative. Bromöl-, Kupferdruck-, Heißaufziehpressen etc.

Edm. Schiffel, Dresden-A. 64, Räcknitzstr. 4.

Photo - Papiere und Chemikalien **„Satrap". Chem. Fabrik a. Aktien** (vorm. E. Schering), Photo Abt., **Charlottenburg 33.**

Photo-Stative, Messing und Aluminium. Metallwarenfabr. **Gebr. Seifert, Lüdenscheid i. Westf.**

Photo - Trockenplatten „Sigurd"
Rich. Jahr, Trockenplatten fabrik, **Aktiengesellschaft. Dresden-A. 16.**

Piano-, Flügel-Fabrik Reinhold Schröther, Berlin N 39, Chausseestr. 88d.

Pianofabrik August Dassel, Berlin N 4. gegründet 1859.
— Mehrfach prämiiert. —

Pianofabrik Conrad Krause, gegründet 1830,
Berlin W, Ansbacher Str. 1.

Pianofabrik. Reimer & Jahn, Berlin-Weißensee, Berliner Allee 253. Export nach allen Ländern.

Piano-Fabrik Schulze & Sohn, Zwickau, Sa.
Seriöse Vertreter gesucht.

Piano-Fabrik J. Schiller, Berlin C 54,
Joachimstr. 11. Gegründet 1884. Ueber 25000 Pianos im Gebrauch. Export nach allen Weltteilen.

Pianofortefabrik G. Schneider & Sohn, Luckenwalde-Berlin. Erstklass. Fabrikate. Zerlegbare Pianos in versch. Holzarten, Tropen-Pianos f. alle Klimate. Export nach allen Erdteilen.

Pianos, Qualitätsinstrumente, nur Fabrikexport. Export nach allen Weltteilen. Vertreter im Ausland gesucht. **Julius Bender & Söhne, Bln.-Neukölln,** Prinz-Handjerystr. 14.

Pianos, Notenetageren, Pianosessel.
Fritz Feiste, Leisnig 6 i. Sa. Export. Als Qualitätspiano anerkannt von Prof. Josef Weisz.

Pianos. Tropensichere Konstruktion, altbewährtes Fabrikat in technisch höchster Vollkommenheit. Im Ausland vielfach prämiiert.

C. Hoelling & Spangenberg, Pianofortefabrik, **Zeitz bei Leipzig.**

Pianos, erstklassiges Fabrikat, billige Preise. **Gustav Lutze,** Pianofabrik, **Braunschweig** (Deutschland).

Pianos mit 7¼ Oktaven, Kunstspielpianos. Preiswerte Erzeugn. v. Tonschönheit u. gut. Ausführung

PIANO FABRIK GEBR. PADE

Bln.-Charlottenburg. Kantstr. 54. Tel. Adr.: Padepiano, Berlin. Cable Code A.B.C. 5. Ed. Seriöse Auslandsvertreter ges. Ill. Katalog auf Wunsch.

Pianos, hervorragende Qualität, tropensicher, äußerst preiswert.
Riese, Hallmann & Co., G. m. b. H., Berlin O 112, Frankfurter Allee 41. Tel.-Adr.: Atlaspiano, Berlin. A.B.C. Code.

Pianos, Tropenpianos, Autopianos, Flügel.

Ring-Piano-Aktiengesellschaft,
Tel.-Adr.: Ringpiano Berlin.
Code: ABC, 5th Edition.
Berlin O 27.
Kataloge zu Diensten.
Auslandsvertreter gesucht.

Pianos.
Erste Chemnitzer Pianofabrik Steudtner & Schubert, Chemnitz i. Sa.
Vertreter an allen Plätzen der Welt gesucht.

Pianos, nur prima Qualitäts-Instrumente zu billigsten Preisen! Export nach allen Weltteilen! Vertreter im Ausland gesucht!
Gottfried Strödel, Reichenbach i. Vogtl.

Pianos. Ungefähr 20 000 nach England exportiert

Waldemar Piano Company, Berlin N 37. Schwedter Str. 11. Fernspr. Humboldt 3514. Cable Code: ABC 5th Edition Waldemarpiano Berlin. Zur Messe Leipzig: Peterstr. 17, II. Vertreter an allen Plätzen gesucht. Viele Preise erhalt.

Pianos-Baldur
Pianos-Baldurnola
Pianos-Balding
Electro-Baldurnola
Baldur-Pianoforte-Fabrik A.-G., Frankfurt a. M.-W. 13
Gegründet 1872.

Pianos — Flügel, hervorrag. Qualitäts-Instrumente, tropensich. Spez. Kunstspielpiano „Biconola". Pianofortefabrik **J. H. Bieling & Co. GmbH., Gelsenkirchen i. W.,** Breitestr. 13-15. Tel.: Bicopiano. ABC-Code 5 E. dern Sie Katalog mit Preisliste.

Pianos, Flügel, preisw. Tonl. wertv., technisch a. feinste durchgearbeit. Instrumente, unübertroff. in Haltbarkeit u. Stimmhaltg. **Pianofabrik Hoffmann & Kühne, Dresden.**

Pianos — Flügel. Alleiniger Fabrikant der Original-H.-Garn-Pianos. **Robert Seidel G.m.b.H.,** Flügel- u. Pianofortefabrik — gegründet 1872 — **Berlin SO 36,** Glogauer Straße 5. **Tel.-Adresse: Garnpiano.**

Pianos-Strauss u. Kunstspielpianos, für alle Klimate, erstklassige Qualität, vorteilhafte Preise Illustrierter Katalo auf Wunsch.
Lochow & Zimmermann, Pianofortefabrik, **Strausberg-Berlin.**

Pianos und Flügel. R. Barthol, Berlin SO 36 I. Manteuffelstraße 81. Kgl. Span Hoflief. Gegründ. 1871. Erstkl. Fabrikat, mäßige Preise. Export nach all. Ländern, f. alle Klimate geeign.

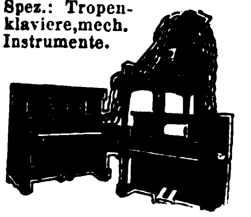
Pianos und Flügel. Qualitäts-Instrumente zu äußerst mäßigen Preisen. Export nach allen Ländern

Richard Goetze K.-G., Piano- und Flügel-Fabrik, **Berlin SO 36,** Elsenstraße 106-107.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Pianos und Flügel, deutsche Qualitätsarbeit mit 7⅓ Oktaven u. hochfeiner Elfenbein-Tastatur. Spez.: Tropenklaviere, mech. Instrumente.

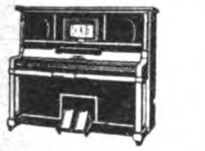


H. Kriebel, Berlin SO 36,
Harzer Str. 33. Gegr. 1863.
Telegr.-Adr.: Kriebelano.
Telephon: Moritzplatz 4443.

Pianos und Flügel, Kunstspielapparate. **Pianoforte- und Flügelfabrik Boyen & Co., Berlin-Schöneberg.** Feurigstr. 54.

Telegr.-Adr.: Hebopianos Berlin. Code: ABC 5 d. Fordern Sie Katalog mit Preisliste.

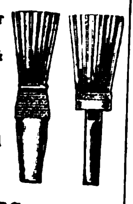
Pianos und Flügel, Stems-Grandiola.



Stems, Dresden,
Altmarkt 4.

Pinsel fabrizieren **Gebr. Fuld, Nürnberg-R.** speziell Rasier-Pinsel, Anstreich-Pinsel, Lackier-Pinsel, Schul-Pinsel für Export. Sortierte Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 $-U. S. A. per internationales Postpaket.

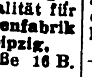
Pinsel aller Art: **Thimig & Busch A.-G.,** Pinselfabrik, **Neustadt** bei Nürnberg. Preislisten und Korrespondenz in fünf Sprachen.
Code used: ABC 5th Edit.



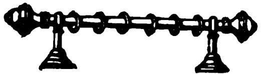
Plakate, Faltschachteln, Schokoladeneinschläge fertigt als Spezialität für Export **Papierwarenfabrik Otto Küttner, Leipzig,** Brandenburger Straße 16 B.

Plantagen-Geräte. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Polsternägel, Ia Ausführung, billigst. **Wilh. Plender, Hohenlimburg i. Westf.**

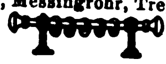


Portieren u. verwandte Artikel für Innendekoration.



Richter & Opderbeck,
Eisen- u. Metallwarenfabrik,
Altena i. Westfalen.

Portierengarnituren aus Messing, eisenvermessingt, eisenlackiert, Holz, Messingrohr, Treppen-



schienen und sämtliche Artikel zur Innen- und Schaufenster-Dekoration. **Hartmann & Co.,** Metallwarenfabrik, **Barmen 23,** Karlstr. 46.

Porzellan. Füll-, Scherz-, Bäder-, Reklame- und Zugabeartikel. Apotheker-, Figuren-, Vasen-, Nippes-, Aschenschalen-, Puppen-, Spielwaren-, Elektroporzellane etc. Pfeifenköpfe.
Porzellanfabrik
Arno Fischer,
Ilmenau i./Thüringen Nr. 7.

Porzellan: Kinderservice, Heiligenfiguren. Weihwasserkessel, Figuren, Tiere, Vasen, Dreh- u. Stanzartikel, Tee- u. Kaffee-Service.
Carl Moritz, Porzellanfabr., Taubenbach i. Thür.,
Post Wallendorf, S.-M.

Porzellan, Steingut, Glas.
Moths & Co.,
Hamburg 5, Steindamm 103.

Porzellan.
Oswald Pfeiffer, Hamburg
Catharinenstraße 49.
Tel.: **Straightaway, Hamburg.**

Porzellangebrauchsgeschirre, dek. Erste Geringswalder Porzellan-Manufakt. **Richard Waldapfel, Geringswalde i. S.**

Porzellan — Glas — Steingut f. den Hausbedarf. Tafelservice, Kaffeeservice, Tee-, Mokka-, Kaffeetassen. Off. einholen. **Wertheimer & Co., Kom.-Ges., Mannheim B. 6. 5.**
Exportvertreter:
Paul Bensdorf Mannheim.

Porzellan-Malerei.
Karl Götze,
Gr.-Breitenbach i. Th.

Postkarten aller Art. Mustersend. gegen Einsendung von $1.-, 2.-, 5.- u. 10.- oder entsprechender Valuta. **Ludwig Carstens, Hamburg 30.**

Postkarten, Pariser Salon, Buchkarten, Kunstbl., Silhouett., Reklamekldr., Muster 2—10 $. **Moderner Kunstverlag, Berlin SW 68.**

Postkarten. Alben, in Anfertigung nach einzusendenden Photographien. **Stern & Schiele, Berlin S 14.**

Postkarten und Bilder, Gemälde-Imit., ölplast. Pinselstrich-Wiedergabe. Katal. grat. Musteralb. billig. **Schmidt-Mammitzsch & Sö., Leipzig.**

Postkarten, Kunstblätter, Kalender. Preisliste gratis.
H. Schümann,
Verlagsanstalt,
Berlin - Neukölln, Berliner Straße 32.

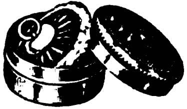
Postkarten. Export-Schlager! 20 000 Stück Kunstpostkarten $ 30.—. Probesortiment v. 1000 Stück $ 2.— oder entspr. Valuta. **Alfred Weinstein, Hamburg 11,** Gr. Burstah 28.

Präzisions-Taschenuhren in Gold und Silber.
Deutsche Präzisions-Uhrenfabrik Glashütte (Sa.)
E. G. m. b. H.,
Glashütte (Sa.) 32.

Pressen hydr. und Pumpen. **Bergmüller & Co., Vaihingen a. d. F., Stuttgart.** (Siehe Inserat Seite 4042.)

Preßanlagen (hydraul.) f. Ballen, Granitoidplatt., zum Auf- u. Abpressen v. Rädern. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Puderdosen als Spezialität.

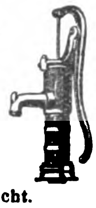


Lind & Meyrer,
Oberstein,
Metallwaren-Fabrik.

Pulver- und Sprengstoffabriken. Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Pumpen aller Art seit 30 Jahren. Spezialität: Kolonialpumpen, Becherpumpen, Hydrophore. Berliner Pumpenfabrik Aktiengesellschaft, Berlin SO 36.

Pumpen. „Odinwerk", Berlin-Schöneberg. Spezialfabrik für Flügelpumpen, Abessinier-Brunnen, Armaturen. Vertreter und Wiederverkäufer gesucht.



Pumpen für Export. Spezialfabrik moderner Pumpen.
Ernst Vogel, Stockerau I.

Pumpen aller Art. Alfred Kratzsch, Maschinenfabrik und Eisengießerei, Gera-Reuß 18.

Pumpen aller Art für Export. Kataloge: Engl., Franz., Spanisch. **Maschinenfabrik Hameln G.m.b.H., Hameln a. d. Weser IV.**

Puppen, Teepuppen in künstlerischer Ausführung fertigt **Carl Feder & Co., Leipzig,** Kreuzstr. 17.

Puppen-Fabrik „Herzlieb" von **Rich. Scherzer, Sonneberg.** Vollkugel-, Doppel-, Steifgelenk-Puppen. Babies aller Art, gekleidet u. ungekleidet. Eig. Herstellung sämtl. Gestelle.

Räder a. Schalenhartguß, Radsätze. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Radierungen, Originale erster Künstler. 24 versch. Musterblätter, bis 30×40 cm. Export-Kollekt. 5 Dollar.
J. G. Kahan, Kunst-Verlag, Bln.-Schöneberg, Hauptst. 50a

Radio-Apparate und Elektromedizinische Apparate. **Fabrik Wilhelm Plock, Hamburg 19 B.**

Radio-Telephonie, Kopffernhörer, Empfänger sowie Einzelteile f. Amat., Tel.-App. all. Mod., Ersatzteile hierzu liefert **W. A. Birgfeld,** Telephon u. Telegraphenbau Akt.-Ges., Berlin W 8, Unter den Linden 17-18. Fernspr. Zentr. 772. Tel. Wort: Mikrofarad.

Rasierapparate und Klingen, Abziehapparate fabriziert **Hessische Präzisionswerke Hermann Bleske Com.-Ges. Frankfurt a. M.,** Hohenzollernstr. 12.

Rasierapparate und Klingen, Schleifapparate. **Oettinger & Hahn, Berlin W 35,** Potsdamer Str. 112.

Rasierklingen u. Bleistiftspitzer. Erstkl. Erzeugnisse. Vertreter für eig. Rechnung ges. G. Knoblauch, Rasierklingenfabrik, Freudenstadt E. (Schwarzw.)

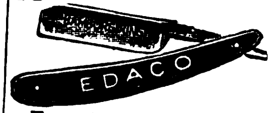
Rasierklingen, Qualitäts-Marke „Herial Extra"

Herial Extra
Trade Mark
Best Safety Razor Blade
MADE IN GERMANY

wöchentliche Produktionsmöglichkeit 500 000 Stück. Spezial-Fabrik in Rasierklingen, Rasierapparaten u. Rasiermessern.
Niederhausen & Straimann, Höhscheid-Solingen.

Rasierklingen-Schleifmaschine.
Einmal mußt Du's doch
begreifen:
Nur mit „Kirsten" kannst
Du schleifen.
Und die schärfste aller
Klingen
Kann Dir nur die „Kirsten"
bringen.
Zu beziehen durch **Kirsten G. m. b. H., Celle** (Hannover-Deutschland). Postfach 595. Vertreter ges.

Rasiermesser Ia Qualität.



Ernst Darmann & Co., Wald-Solingen (Germany).

Rasiermesser, Ia Qualität, in jeder Ausführung. **Spezialfabrik Ernst Fülling & Co., Solingen II.**

Rasiermesser.

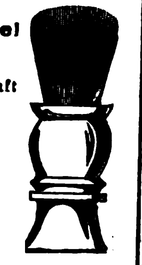
Spezialfabrik
für Rasiermesser.
Cuno Kratz,
Wald-Solingen.

Rasiermesser, Taschenmesser aller Art, Rasierklingen u. Scherer, fabriz. als Spez. **Pauseback & Co., Solingen.** S. Ins. S. 0000.

Rasiermesser-Spezial-Fabrik, nur beste Qualität, alle Arten, laufend.

Gebr. Schmaid, Ohligs-Solingen.
Muster geg. Voreinsendung.
Vertreter gesucht.

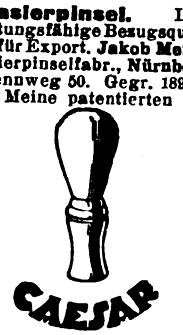
Rasierpinsel liefert vorteilhaft



Paul Steven, Neustadt/Aisch.

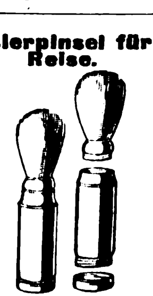
Code used: ABC 5th Edit.

Rasierpinsel. Leistungsfähige Bezugsquelle für Export. **Jakob Meisel,** Rasierpinselfabr., **Nürnberg,** Rennweg 50. Gegr. 1897. Meine patentierten



Rasierpinsel sind garantiert widerstandsfähig gegen heißes Wasser. Illustrierter Katalog zu Diensten.

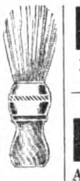
Rasierpinsel für die Reise.



Leistungsfähige Bezugsquelle. Spezialfabrik **Jakob Meisel, Nürnberg,** Rennweg 50. Gegründet 1897.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Rasierpinsel. Beste Bezugsquelle: **Thimig & Busch A.-G.,** Rasierpinselfabrik, **Neustadt** bei Nürnberg. Code used: ABC 5th. Edition. Preisliste gratis.



Rechenmaschinen (Burkhard u. Saxonia) für alle Rechnungsarten. **Vereinigte Werke, Glashütte 21 (Sachsen).**

Rechenmaschinen „Thales“ rechnen alles. **Thaleswerke, Rastatt.**

Rechenmaschinen

TRIUMPHATOR

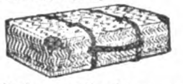
Universal-Rechenmaschinen **Triumphator-Werk m. b. H.** Spezialfabrik (ca. 600 Arbeiter), **Leipzig-Mölkau 329.**

Reflexions- Wasserstands-Anzeiger, Massenfabrikation. **Wilhelm Stutzer, Magdeburg-Fermersleben 27.**

Registratur-Artikel, Briefordner, Brieflocher, Schnellhefter, Vertikalhefter, Vorordner, Unterschriftsmapp., Schreibunterlagen, Dauerbücher. **Herm. Herdegen, Berlin W 168,** Alte Jakobstraße 9.

Regenmäntel. Erstklassige Verarbeitung. Moderner Schnitt. Gummimäntel £ —/18/— bis 2/10/—. Imprägn. Mäntel £ 1/—/— bis 2/10/—. Preise inklusive Ausfuhrabgaben, Portis etc. Muster versand gegen Voreinsendung des Betrages. **Prahl & Co. G. m. b. H., Berlin NO 43,** Neue Königstraße 83.

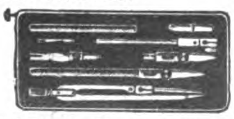
Reisetaschen



aus Rohr geflochten nach japan. Art. **August Feil, Hamburg 11.**

Reismühlen, Hafermühl. Gerstemühlen, Weizenmühlen. **F. W. Schule & Co., Hamburg 1,** Gertrudenhof. Tel.: Reisschule - Hamburg.

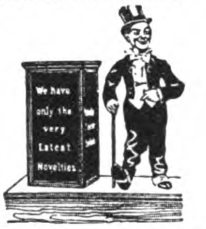
Reißzeuge, Schul- und Präzisions-Ausführung, **Schiffszirkel, Schiffs-Reduktions-Stangenzirkel** usw. liefert vorteilhaft



Paul Steven, Neustadt/Aisch.

Reißzeug-Fabrik für Schule und Praxis. **Ludwig Griessmeier, Nürnberg,** Fürther Straße.

Reklame-Apparate u. Figuren. Spezialität: Fabrikation von Reklame-Apparaten und mechanisch. Schaufenster-Figuren.



We have only the very Latest Novelties

Alleinlieferanten der Original-Fensterklopfer-Figuren. **Hunger & Kalischer, Leipzig,** Thomasgasse 3, II. u. IV.

Reklameartikel aller Art in Aluminium u. and. Metallen, mit jeder gewünscht. Präg. od. Gravur. Spiegel, Aschenbecher usw. Musterkollektion M. 5000,—. **Bleckmann & Kraemer, Barmen-Wichlinghausen.**

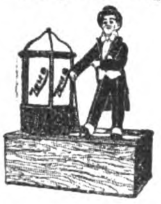
Reklameartikel, Pappspielwaren, Metallimitationslaternen. **Heinr. Wilh. Gutberlet, Buchholz i. Sa.**

Reklameartikel aus Zelluloid, Holz u. Metall Spezialfabrik **Karl Högg & Co., Nürnberg 9.**

Reklameartikel „Das lebende Porträt“. **H. Schümann, Berlin-Neukölln,** Berliner Str. 32.

Reklame-Figuren, bewegl., mit Lichteffekten, nur Neuheiten. Miraculum-Farbenspiel (Prisma-Spiegelung-Projektion), gesetzlich geschützt. **Reklame-Industrie-Gesellschaft m. b. H., Dresden-N. 6b.**

Reklame-Figuren: Fensterklopfer, Reklame-Apparate mit 20 wechselnden Reklameflächen, äußerst originelle, vollkommen bewegliche Figuren,

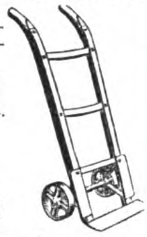


geschmackvoll verschieden gekleidet. Man verlange Prospekt v. d. allein. Patentinhabern u. Fabrikanten **Zeus Handelsgesellschaft, Berlin SW 68,** Friedrichstraße 47.

Reklame-Maschinen „Magnet“ mit vollkommen beweglich. Figur u. 16 verschiedene Plakate vorzeigend fabriziert: **August Köck, Bad Homburg.** Elisabetherstr. 50.

Saccharin (Süßstoff) Marke „Dr. Fahlberg“. **Sophus Kramer, Hamburg 1,** Speersort 6. Telegramm-Adr.: **Kramertus.**

Sackkarren u. Kistenkarren aus starkem Winkeleisen und Holzgriffen für ca. 400 kg Traglast. **Deutsche Eisen-Industrie G.m.b.H., Hildesheim.** Muster frei Hamburg gegen $ 3 oder sh. 12.



Sägen aller Art und in jeder Ausführung

BERGER bürgt für Qualität

fabriziert als Spezialität Erwin Berger, Sägenfabrik, Remscheid-Hasten.

Sägen. Werkzeuge. **J. D. Dominicus & Soehne, G.m.b.H., Berlin SW — Remscheid-V.**

Sägen aller Art.

SÆGENKŒNIG

Theorie und Praxis müssen Hand in Hand gehen

Eingetragene Fabrikmarken.

David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Saiten für Musikinstrumente sow. Lawn-Tennis-Schläger, Saiten, Maschinen-Saiten **direkt ab Fabrik E. Künzel & Co. Markneukirchen** Eink. von getr. u. gesalzenen Schafdärmen.

Saiten für Musikinstrumente, Lawn-Tennis-Schläger sowie Maschinensaiten all. Art. Einkauf von gesalzenen u. getrockneten Schafdärmen. **Carl Wedemann,** Saitenfbk., **Arnstadt I i. Thür.**

Saiten-Fabrik; spez. f. Darm- u. übersponnene Saiten. Beste Quinten, reine und wasserfeste Saiten. **F. W. Jacob, Markneukirchen 877** (Germ.) Gegründet 1875.

Samen allererster Qualität, besonders Zuckerrübensam. Rübensamen, Gurkensamen, Salatsamen, Weißkohlsamen, Rotkohlsamen, Wirsingsamen. **Vers. i. alle Welt u. steh. m. Kataloge jederz. gern zu Dienst. Carl Beck & Comp., Quedlinburg a. H. Tel.-Adr.:** Samenexport **Quedlinburg.**

Samen Versand in alle Welt

Schutzmarke

Samen allerbester Qualität von Erfurter Gemüse und Blumen usw., tropensichere Packung, **Katalog gratis. F. C. Heinemann, Erfurt 354,** Samenkulturen. Gegründet 1848.

Samen: Sämtliche Arten Gemüse-, Blumen-, Gras- und Kleesamen in nur guter, keimfähiger Ware. Katal. gratis. **Hermann Notz,** Inh.- Notz & Brix, **Nürnberg 17** Samengroßhdlg. Gegr. 1903.

Sandstrahlgebläse. Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen - Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.

Schallplatten. Homophon-Company, G. m. b. H., Berlin SW, Alexandrinenstr. 108. Fabrik d. doppelseit. bespielt. Musikschallplatten **„Homokord“.**

Scharniere aller Art, Paumelles, Steel Butts **Böhm, Caminer & Co., Berlin W 35.**

Schellack. Rheinische Schellackbleiche Ernst Kalkhof A.-G., Mainz a. Rhein.

Schemel aus Eisen mit Holzsitz, für Export zerlegbar. Vertreter in allen Staaten gesucht. **Robert Wagner, Chemnitz 3** Eisenwar.-fabrik. Gegründet 1888.

Scheren jeder Art.

Wilh. Bruckermann & Co., Wald-Solingen.

Scheren all. Art Ia Qualität. **Karl Hönemann,** Stahlwarenfabrik, **Ohligs.**

Schiefertafeln.

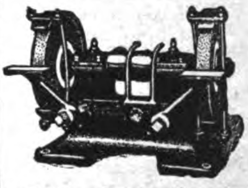
Erich G. Döbler, Hamburg 11.

Schilder „Favorit“ mit einsetzbaren Schriftzeichen für alle Zwecke.

Rieck & Melzian, Hamburg 39 O. Geeignete Vertreter noch an mehreren Plätzen gesucht.

Schirmgriffe, Stock- u. Schirmgriffe, Man.-Artikel, Kollier-Anhänger, meine 4 Spezialitäten. Spez. Holz m. Zelluloid-Ueberzug. **Wilhelm Küll,** Zelluloidwarenfabrik **Solingen 4** (Deutschl.).

Schleifmaschinen für Kraft- u. Handbetrieb, in allen Größen



und für alle Zwecke. **Clausen & Petermann, Haspe i. Westfalen.**

Schleifmaschinen. Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.

Deutsche Qualitäts-**Schleifsteine.** — Export. — **Adam K. Kraus,** Schleifsteinwerke, **Zeil a. Main** (Bay.).

Schleifsteine, Mähmessersteine, Tischlerrutscher a. best. Mat. fabriz. **M. Weinig,** Schleifsteinwerke, **Zeil a.M. (Bay.)**

Schleusenanlagen, Wehranlag., Sicherheitstore. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schmirgel-, Glas-, Flintpap. u. Lein. **Schmirgelfabr. Hannover-Hainholz.**

Schmirgelleinen, Schmirgelpapiere, Glas- u. Flintpapiere aller Art, in allen Größen und Formen. Ausglasmaterialien f. d. Schuhfabrikation. **C. F. Schröder, Schmirgelwerke, Hann.-Münden 15.**

TRADE MARK

Schmirgel-Leinen u. -Papier, beste Qualitätsware. **Süddeutsche Schmirgelwerke Aktiengesellschaft, Memmingen 13 (Bayern).**

TRADE SSM MARK

Schmirgelscheiben. Schmirgelfabrik Hannover-Hainholz.

Fabrikation. — Export. **Schmuckdosen** und Nadelkiss., Öldruckbilder, — Allgem. Export-Abtlg. — **Heppa & Wolter G. m. b. H., Berlin S 14,** Dresdener Straße 88/89. Tel.-Adresse: Hewofabrikate Berlin.

Schnallen aller Art.

Fr. Ossenberg & Co. GmbH., Dahle, Kr. Altena i. W.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Schneiderkreide, Schul- u. Billardkreide. **Gebrüder Goebel, Epterode bei Großalmerode.**

Schnitte, Stanzen-Ziehwerkzeuge. Seit 1882. **Bernhard Hiltmann, Aue i. Erzgeb.** Spezialfabrik für Schnitt- u. Stanz-Werkzeuge.

Schnürriemennadeln Hosenträgerpattenklammern, Klammern für Ärmelhalter, sow. zugehörige Anschlagmaschinen usw. **Metallverarbeitung A.-G. Barmen.**

Schokolademaschine „Kalhadine". — Nähere Ausk. ert. auf Anfrage **Amandus Kahl Nachf.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg I.**

Schornstein-Aufsätze, Schornsteintüren, Ruß- u. Funkenfänger, mit drehbarem Schornsteinaufs. **J. A. John A.-G., Erfurt-Ilversgehofen 110.**

Schornstein-Aufsätze, drehbare und feststehende, Ruß- und Funkenfänger. **J. A. Topf & Söhne, Erfurt.**

Schotter-Anlagen für Straßen-u. Eisenbahnbau. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schrauben aller Art. **Kaevels & Co., Düsseldorf 22.**

Schrauben u. Muttern in blankgedrehter Ausführung aller Art u. jeder Ausführung. Spez.: Fahrradschrauben B. S. A. **Wilh. Bauer & Co., Berlin C 54,** Koppenplatz 6.

Schraubstöckchen. Klebschrauben, Parallelklebschrauben von 1—6 kg. **Blidi, Schalksmühle in Westfalen.**

Schraubstockfabrik Paul Ferd. Peddinghaus, Gevelsberg in Westf. Telegr.-Adr.: Peddinghaus, Gevelsberg.

Schreibmaschinen (Atlantia) liefert prompt **Atlantia-Schreibmaschinenfabrik, Nürnberg,** Kaiserstr. 20-22.

Schreibmaschinen-Bänder u. sämtliches Zubehör. **Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal.**

Schreibmaschinen „Liga", bester Standardtyp, Universaltastatur in allen Sprachen, Sichtschrift, Gewicht 12 kg. **Fabrikvertrieb G. J. Martin, Nürnberg,** Königstr. 53.

Schreibmaschinen „Mepas", drei Jahre Garantie, zu Festpreisen sofort lieferbar **Mepas G. m. b. H., Nürnberg.**

Schreibwaren, Neuheiten, Reißzeuge, optische Artikel. **H. Reinhardt, Nürnberg,** Nibelungenstr. 26.

Schrotmühlen f. Landwirtschaft und Gewerbe. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schrotmühlen (Erika) liefert Maschinen-Fabrik **Friedr. Schreyer. Dresden-A. 1 — K.**

Schrot- u. Mehl-Mühlen „Akra" 50—450 kg Stundenleistung, **mit selbstschärfenden** Kunstmahlsteinen für Weizen. Mais. Reis usw. und **Hülsenfrüchte Solideste Exportmaschine. Kyffhäuserhütte A.-G., Fabr. landw. Maschinen,** gegründet 1881, **Artern-E. 17** (Prov. Sachs.).

Schuhagraffen und -Oesen. **Thomas & Bärthlein, Metallwarenfabr., Elberfeld, Brill 1.**

Schuhcreme — tropensicher „So wie sie sein soll", garantiert reine Oelware. Macht Leder nicht brüchig. Für Selbstbereitg Halbfabrikate, nur zu verflüssigen. Große Zoll- und Frachtersparnisse. **Chemische Erzeugnisse GmbH., Niedersedlitz-Sa. 76.**

Schuhcreme, allerfeinste reine Terpentinware in haltbarer Exportqualität (Dosen, Gläser, alle Farben). **Verseifte Creme.** Spezialität: halbflüssige Pasten für feinste Leder. Garantiert fleckenloses Putzen, selbst des empfindlichsten farbig. Schuhzeuges. **Flüssig. Schuhweiß** f. Leinenschuhe. **Collonil-Lederöl,** seit Jahren in der Sportschuhindustrie in lauf. Verwend., macht alle Leder dauernd wasserdicht, weich u. geschmeidig. **Fußballpaste.** Sämtl. Ausputzpräpar. f. d. Schuhindustrie. Eleg. Pack. in jeder belieb. Sprache lieferb. **Esslen & Co., GmbH., Mühlenbeck** b. Berlin.

Schuhcreme, feinste Terp.-Paste f. Export, in all. Farben, Blechdosen u. Gläs., Parkettwachs u. Metallputz. **Kircher & Schmachtenberg G.m.b.H.,** Chem. Fabr., **Mettmann,** Rheinland.

Schuhcreme in Blechdosen und Schraubgläsern, Lederfette, Bohnerwachs u. Metallputzmittel. **Südd. Schuhcremefabrik H. Joseph & Co., Darmstadt.**

Schuhcreme, Qualitätsware, in Terpentin und verseifte Creme. Glas-, Blechdosen- u. Barrel-Bezug Verlangen Sie bem. Offerte. **Chemische Fabrik Karl Kluge, Leipzig.**

Schuhfabrikation. Spezial.: Haus-, Reise-, Schwestern-, Spangen-, Schnürschuhe u. Sandalen. In jeder Ausführung leistungsfähig. **Baruch & Co.** Schuhfabrik, **Berlin NO,** Marienburger Str. 32.

Schuhmacher-Maschinen u. -Werkzeuge in Präzisionsausführung. **Maschinenfrbk. Möllenberg, Haspe i. W.** (Deutschland).

Schuhmacher- und Sattlerwerkzeuge liefert als Spezialität in nur erstklassiger Ware **Otto Schröder, Evingsen b. Altena i. W.** Korrespondenz in Deutsch, Englisch und Französisch.

Schuhmacherwerkzeuge und -maschinen. **Schwelmer Metallwaren- u. Maschinenfabrik A. & W. Heute, Schwelm.**

Schuhmacher-Werkzeuge sowie Nägel, Stifte, Stiefeleisen, Stoßplatten für die Schuh-Industrie. **Richter & Opderbeck** Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**

Schuh-Neuweiß, flüssig, Pulver, Steine. Bestes Reinigungs- und Auffrischungsmittel für Strand- u. Tennisschuhe. Musterkollektion nach dem Ausland gegen Voreinsendung von 1 sh. oder entsprech. Währung. **Rissmann & Co., G. m. b. H.,** Fabrik chem. techn. Präpar., **Swinemünde** (Deutschland). Telegr.-Adr.: Rissmann. ABC-Code 5 th. Ed.

Schuhösen u. Haken sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel. **Hartmann & Co., Barmen 23,** Carlstraße 46.

Schuhriemen, Strippenbänder, Korsettriemen, kunstseidene Tressen und Besätze fabrizieren **Max Eulenhöfer & Co., Barmen.**

Schuhschnallen aus Zelluloid zum Garnieren fabriziert **Carl Baresel Nachf., Berlin NO 43,** Gollnowstr. 43.

Schuhwaren, speziell Arbeitsschuhe u. -Stiefel in größt. Mengen prompt lieferb. Exporteure gesucht. **Josef Thomanek & Sohn,** mech. Schuhfabrik, **Magdeburg 2.**

Schweißmaschinen, Nietwärmer, Lichtbogen-Schweißanlagen. **Elektr. Schweißmaschinen-Gesellschaft, Charlottenburg 4.**

Seifen. Feine Toilette- und Rasierseifen. Spezialität: Doerings Eulen Seifen „Euledoc", Luxuspackungen. **Doering & Co., Frankfurt am Main.**

Seifen. Spezialfabrik für medizinische Seifen, Feinseifen, wie Toilette- und Rasierseifen usw., kosmet. u. pharmazeut. Spezialitäten. Muster gegen Voreinsendg. von sh 10/—. **Stroedter-Werke A.-G., Biebrich-Wiesbaden.**

Seifen. Für Toilette und Haushalt fabrizieren seit 60 Jahren von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten auch mit der eigenen Firma des Bestellers die **Vereinigten Seifenfabriken, Stuttgart A.-G.**

Seifenmaschinen. Neuzeitliche Einrichtungen für Fettschmelzerei Fettspaltung-Glyceringewinnung, Fabrikation von Hausseifen, Toiletteseifen, Seifenpulv., Kristallsoda, Feinsoda. **Wilh Rivoir, Maschinenfabrik, Offenbach a. Main.**

Seifenmaschinen, Pressen, Stanzen. **Wilh. Straßburg,** Masch.-Fabr., **Berlin O 27,** Markusstr. 52.

Servier-Tabletts mit Glas-Steingut-einlage **Metallwaren-Industrie Schladenhaufen, Nürnberg 10,** Lenbachstraße 20.

Shag-Pfeifen. **Bernh. Kopperl's Sohn,** Pfeifenfabr., **Zabor, Post Prosec i. Böhm.** (Muestras). Muster geg. Scheck od. Referenzen. Preisliste gratis.

Sicherheitsnadeln. Metallwarenfabrik Robert Thomas, Elberfeld, Brillerstr. Nr. 1.

Signal-Sirenen, elektr. Staubsauger, Ventilatoren, Motoren. **Max Miericke, Bln.-Treptow.**

Silhouetten, geschnitt., 60 versch. Kunstbl., bis 24×30 cm, schwarz u. kol. Export-Kollektion 5 Dollar. **J. G. Kahan,** Kunst-Verlag, **Bln.-Schöneberg,** Hauptst. 50b

Sisalhanf-Gewinnungs-Anlagen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Si'-Si'-Urstoff (reine Fruchtessenz), höchstkonzentriert, tropenfest, für Mineralw.-Fabrik, Brauereien usw. (Alkoholfr.) Alleinvertr. zu vergeben. **Deutsche Si'-Si-Werke m.b.H., Hamburg 23.**

Speiseglocken aus lackiertem Drahtgewebe. **M. Westermann & Co., GmbH.,** Blech- u. Lackierwarenfabr., **Neheim-Ruhr** (Deutschl.).

Speiseschränke mit Drahtgewebe, lackiert. **M. Westermann & Co., GmbH.** Blech- und Lackierwarenfabrik, **Neheim-Ruhr** (Deutschl.).

Spezial-Farben für Zementfarben und Kunststeine etc. **„Föwag", Farb- u. Oelwerke A.-G., Berlin N 4,** Invalidenstr. 142.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Spielbälle u. Spielpuppen a. Gummi in jeder gewünschten Menge lieferbar.
Ernst Pietsch, Wien IX,
Kolingasse 18.

Spiele. Spec. Modellierspiele aus Knetmasse, nicht vertrocknend, Ia Qual. Muster gegen Voreinsendg. von $ 2, 3, 4 oder entsprech. Auslandswährung.
Fr. Stellwag, Stuttgart,
Hauptstätterstr. 135.

Spielkarten für alle Länder.
C. L. Wüst,
Spielkarten-fabrik.
Gegr. 1811.
Frankfurt a. M.

Spielwaren, Puppen u. Atrappen der thüringischen Heimindustrie gleichzeitig Export aller deutschen Spielwaren-Erzeugnisse zu Fabrikpreisen. Musterkollektion gegen Einsendung von $30 oder £6 oder Pesetas 150 franko Station Hamburg.
W. Born, Berlin S 14,
Kommandantenstraße 61.
Korrespondenz auch spanisch und englisch.

Spielwaren. Volksfest- und Gummi-Scherz-Artikel.
Spezialität: Amorces Knallkorken

Mustersendung mit Katalog gegen Einsendung von 2 Dollar oder entsprechend.
Spezialhaus Gebhardt Bick, Dortmund, Ostenhellweg 47.
Illustr. Katalog gratis.

Spielwaren aller Art, Christbaumschmuck, künstlerisch. Glasplastik, chem.-pharm. Gläser etc., Neuheiten in Galanterie-Waren. Muster gegen Voreinsendung. **Daehnel & Co., Köln-Braunsfeld.**

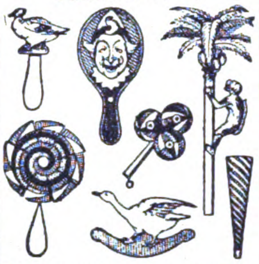
Spielwaren: Motorrenn- und Luxusboote, Segeljachten. Kompl. Mustersendung gegen $12.-.

G. Kellner jr.,
Fabrik feiner Spielwaren, **Leipzig,** Lutherstraße 16a. Zur Leipziger Messe: Meßpalast Monopol, Grimmaische Str. 10, III. Kataloge (dreifarbig) gegen Einsendung von 10 cents.

Spielwaren. Spezialit.: Kleine Spielwaren von 500—50 000 M. per Groß. Mustersendung 12 Dollar oder entspr. Landeswährg.
Fritz Lederer, Nürnberg,
Vordere Sterngasse 13.

Spielwaren: Selbstanfertigung von Teddybären, Trompeten, Spiele, Reklameartikel. Sofort lieferbar zu Festpreisen.
Mepas G.m.b.H., Nürnberg.

Spielwaren aus Pappe
Hans Lang,
Spielwarenfabrik,
Plauen i. V. 24.



Mustersendungen geg. Einsendung von $5, £1 oder entsprechende Währung.

Spielwaren: Sämtliche Erzeugnisse der Nürnberger und Sonneberger Spielwarenindustr. Spezialität eig. Fabrikation: „Oco"-Stoff- und Plüschspielwaren Marke: „Band am Fuß". „Oco"-Puppen. Ferner der neue E. P. - Modello-Eisenkonstruktionsbaukasten.
H. Offenbacher & Co., Nürnberg.

Spielwaren aus Aluminium, Kochgeschirre u. Löffel jeder Art in bester Qualität.

Hesmer & Möllhoff,
Metallwarenfabrik,
Bärenstein in Westfalen.

Spielwaren, mechan. Blechsp., Eisenb., Autos, Kinos u. alle and. Arten. Ferner Puppen, Holzschiffe, Atrappen u. als Spez. mech. Stoffspielw. Kollektion von £ 5.— oder $ 25.— an geg. Voreinsdg. Verl. Sie Katal. **Hermann Rogner,** Fabrik und Export, **Nürnberg 9,** Dürerstrasse 19. **Sonneberg-Oberlind.**

Spielwaren aus Aluminium, Kochgeschirre und Bestecke.

Georg Schmidt,
Lüdenscheid
in Westfalen,
Sauerfelder Straße 12a.

Spielwaren, Puppen, Spiele, Holz- u. mechan. Blechspielwaren, Mustersend. gegen Scheck von £15, $75 oder entsprech. Valuta.

Wilhelm Sönnichsen,
Hamburg 1, Mönckebergstr. 18

Spielwaren aus Gummi. Spielbälle, Puppen, Tiere, Ballons, Scherzartikel. Allerletzte Neuheit: schwimmende Tiere und Schiffe zum Aufblasen. Größter Verkauf. Ill. Preisliste gegen 1000 M. 5-Kilo-Paket gegen 6 Dollar oder Landeswährung.
Wolff & Co., Nürnberg,
Kirchenstraße.

Spielwaren. Erzgebirgische Holzspielwaren d. Heimindustrie, gleichzeitig Export aller deutschen Erzeugnisse zu Fabrikpreisen.
Gerhard Staudinger,
Dresden-A., Zahngasse 24.

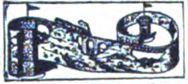
Spielwaren - Fabrik Fritz Butz, Heinersdorf bei Sonneberg i. Thür. Spezialfabrikation: Feine Filz-, Plüsch- u. Stofftiere, wie Kühe, Pferde, Esel, Schafe, Kamele, Hunde etc. in jeder Ausführung. Muster gegen vorherige Kasse

---

Spielwaren f. Tisch und Wasser aus Gummi, ges. gesch. Praktische, künstlerisch schöne, zugleich hygienische aufblasbare Gummispielzeuge. Kollektion: Schwan, Gans, Ente, Hecht, Karpfen, Forelle, Barsch, Goldfisch etc. Auf Wunsch gegen Voreinsendung von 10 Schilling. Neu! Wasserspeiender Walfisch, Schildkröte, Boxer, Küken.

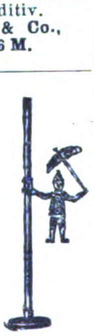
Herona Deutsche Gummi-Ges. m. b. H. (vorm. Medhycos-Gesellschaft), **Berlin W 66,** Leipzigerstr. 119.

Spielwaren-Neuheit. Gebirgsbahn D.R.P. Muster gegen Einsendung von 1 Dollar oder 5 Schilling oder 7 Pesetas oder 6 Schweizer Franken. Bezug durch Exporteure oder direkt von d. Fabrik **Primax G. m. b. H. in Zeitz.** Zur Messe in Leipzig: Meßhalle am Markt, Stand 115 u. 124.



Spielwaren und Scherzartikel,
sortiert:
250 Dz. U.S.A. $ 40 inkl. Kiste
510 Dz. U.S.A. $ 80 inkl. Kiste
1050 Dz. U.S.A. $160 inkl. Kiste
gegen Scheck oder unkündbares Akkreditiv.
Asbeck, Fritz & Co.,
Hamburg 36 M.

Spielzeug Hopla-Rutsch, Fallschirmmännchen, der größte Schlager der Spielwarenbranche, ohne Mechanik, funktioniert immer.
Gustav Grieguhn,
Metallwarenfabr.
Berlin S 42,
Ritterstr. 92.

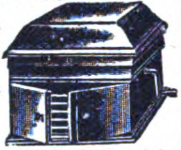


Spitzen. Einsätze, Tabletts, Motive, große Decken mit Leineneinsatz, Läufer, alles echt handgeklöppelt, erzeugt vorteilhaft **Arthur Ficker, Elterlein i. Sa.** Gesamtkatalog gegen Einsendung von Goldmark 6.— zu Diensten.

Sportartikel. Lawn-Tennis-Schläger-Saiten. **E. Künzel & Co., Markneukirchen.** Eink. v. getr. und gesalzen. Schafdärmen.

Sportartikel, Fußball, Tennis, Boxen etc. und alle Bekleidung.
Schüler & Seibt.
Hamburg 36, Königstr. 15,

Sprech-Apparate — Majesta. Vollendetste Ausführ. in bezug auf Holzarbeit u. Klangschönheit. Spezial.: Exporttypen. Verlangen Sie sofort Katalog.



J. Polak, Apparatebau Akt.-Ges. „Ipag".
Berlin SW 68,
Alexandrinenstrasse 27.

Sprechapparate.
Albert Schön,
Berlin S 42,
Ritterstrasse 90.
Gegründet 1900.

Sprechmaschine „Cronola". Eig. Fabrikation erstkl. Qualit. Tisch-, Koffer-, Schrankapp., elektr. u. Aufzugwrk., Platten, Nadeln und alle Bestandteile. Verlang. Sie Kat.

H. Kretzer, Düsseldorf,
Graf-Adolf-Straße 6.

Sprechmaschinen, Alvo-Sprechappar., hochwertige Qualitäts-Marke. Verlangen Sie neuest. Katalog. Muster gegen Voreinsendung von £ 2.10.—.

Alvo-Sprechmaschinenfabrik
Berlin-Neukölln, Lenaustr. 27.

Sprechmaschinen in Schrank- u. Schatullenform erstklassiger Ausführung, speziell Exporttypen. Verlangen Sie Kataloge.

Arnophon Sprechmaschinen G. m. b. H.,
Berlin W 62,
Kurfürstenstrasse Nr. 107.

Sprechmaschinen, Spezialfabr. d. Resonanzapparate „Homokord" mit ges. gesch. Tonführung. **Homophon-Company, G. m. b. H., Berlin SW,** Alexandrinenstraße 108.

Sprechmaschinen und Musikwarenfabrik
Gebr. Liemann,
Berlin, Gitschiner Str. 14.

Eigene Typen in Sprechmaschinen. Großes Lager in Musikwaren.

Sprechmaschinen, Schallplatten, Bestandteile. Engros — Export. Fabrikation. — Verlangen Sie illustriert. Katalog.
Mechanische Werkstätten
Inh. W. Sieg,
Berlin S 59, Boppstr. 1.

Sprechmaschinen ‚Resonaphon' die beste Resonanz - Sprechmaschine.
Resonora-Werke G. m. b. H., Bielefeld.
Verlangen Sie Katalog!
(Siehe Inserat Seite 4088.)

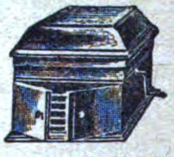
Sprechmaschinen, Kofferapparate und Schränke, Schallplatten, Nadeln, Schalldosen.
Max Rud. Richter,
Berlin S 42,
Ritterstraße 16.

Sprechmaschinen, Schallplatt., Nadeln usw. Verlangen Sie Kataloge über Apparate u. neueste Verzeichn. über Platten.

Stradivari

Stradivari-Resonanz-Musik-Apparate
Johannes Nitzschke,
Berlin C 2, Schloßplatz 1.
Zur Messe: Leipzig, Markt 9.

Sprechmaschinen eigener Fabrikation in vollendeter Qualit., lautloser Gang, konkurrenzlos billig.

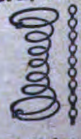


Martin Trümpelmann,
Leipzig, Lagerhofstraße 4.
Tel. 21646. Vertr. gesucht.

Sprechmaschinenfedern „Roba", Zug- u. Uhrfeder-Bandstähle sind Erzeugnisse edelster Qualität. Bandeisen und Bandstahl, kaltgewalzt, f. alle Verwendungszwecke, bes. Verpackungsbandeisen, Heftdrahte in allen Ausführungen. **Rohde & Beyer, Leipzig-Gohlis 1.**

Sprechmaschinen-Schalldosen feinst. Präzisionsarb., fabr. als Spez.
Peter Grassmann,
Berlin SW 68, Charlottenstr. 6.

Springfedern, Polsternägel, Matratzen-Zubehörteile.
Richter & Opderbeck,
Eisen- und Metallwarenfabrik,
Altena i. Westfalen.



Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Spritzkorke. Metallwerk Weissbach, Dresden-A. 16.

Spritzkorken.

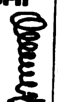
in all. Ausführungen seit 1864.
Karl Höll Akt.-Ges.,
Metallwarenfabrik.
Langenfeld bei Köln.

Stahlblech-Kuchenpfannen, französische Form.

M. Westermann & Co., GmbH.,
Blech- u. Lackierwarenfabr.,
Neheim-Ruhr (Deutschl.).

Stahl, Eisen in allen Arten und Mengen. auch Erzeugnisse hieraus, stets günstig lieferbar. Besonderheiten: Bandstahl, Bandeisen, Werkzeuge, Edelstähle für jeden Verwendungszweck. Anfragen erbeten an: Firma **Paul Kretzschmar, Köln,** Stollwerckhaus. Fachkundige, gut eingeführte Vertreter noch an verschiedenen ausländischen Plätzen gesucht.

Stahlsprungfedern für Möbel, Matratzen, Autopolster in jeder Ausführung.
Jacob Ullmann,
Hanau.



Stahlwaren, Scheren, Bestecke, Tortenheber fabriziert Ia Qualität
Fahrmann & Hartdegen,
Stahlwarenfabrik,
Solingen.

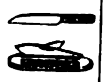
Stahlwaren. Spezialität „The Snomo", Qualitäts-Rasierklinge, fabrizieren
Snoek & Moser,
Köln-Solingen D.

Stahlwaren. Spezialit.: Scheren, Rasiermesser, Bestecke, Brot-, Schlacht und Gemüsemesser. PRUNUS SOLINGEN „Prunus" - Stahlwarenfabrik W. Wielpütz, Solingen 8. Tel.-Adr. Prunus.

Stahlwaren, Ia Solinger, Messer u. Scheren jeder Art, Rasiermesser und Apparate à la Gilette, Bestecke etc. liefern in Ia Qualität nach allen Weltteilen **Ernst Schulze & Co. G. m. b. H., Magdeburg,** Gareisstr. 14. Korresp.: Alle Weltsprachen. Code ABC. 6 th. Edition.

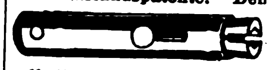
Stahlwaren aller Art. Groß-Export nach allen Weltteilen.
„Tenag" A.-G., Hamburg 1,
Mönckeberghaus.

Stahlwarenfabrikation
Gebrüder Theunissen,
Solingen (Rheinland) liefern als Spezialität:
Rasiermesser,
Rasierapparate,
Rasierklingen,
Taschenmesser,
Tafelbestecke, Haarschneidemaschinen, Scheren.
Korrespondenz: englisch, französisch, holländisch.



Stärkefabrik-Einrichtungen zur Verarbeitung von Kartoffeln, Mais, Weizen, Reis, Maniok, Stärkezucker-, Dextrin- u. Sagofabriken, Trocknungsanlagen. Gegr. 1867. **W. H. Uhland, GmbH., Leipzig.**

Steckschlüssel. „Nico"-Steck-Schlüssel D.R.P. Auslandspatente. Den



selbsttätig momentan verstellbaren Steckschlüssel liefert prompt und preiswert **Franz Kraus, Köln,** Robert-Koch-Str. 7. Tel. Rheinl. 540.

Steinbearbeitungs-Maschinen für Marmor, Granit und Kunststein, Schleifkörper, Sägeblätter, Wandrundschleifmasch., Kreissägen u. Fräsmasch., Trennsäg., Sägevollgatt., Drahtseilsäg. **Maschfbk. Hermann Hilmer, Essen-W.**

Steingutartikel, Terrakotta-Vasen, Blumentöpfe, Kaffeeservice, Tassen etc. **Keramische Industrie A.-G., Düben (Mulde)**
(Siehe Inserat Seite 4091.)

Stempel aller Art aus Metall.
Eingetragenes Schutzzeichen
R. Hammer & Söhne,
Spezialfabrik für Nummerier- u. Zählapparate,
Aschersleben.

Stempel aus Metall, Paginiermaschinen und automatische Ziffernwerke. Vertreter u. Exporteure gesucht. **Albert Köhler, Magdeburg-N. 1,** Hennigestr. 6.

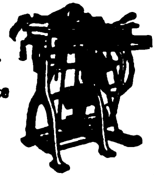
Stempelfabriken
komplette,
rüstet mustergültig
aus
Gustav Tietze,
Leipzig-A.-C.

Stempelspiele fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile
Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.

Stempelutensilien und alle Bedarfsartikel für die Stempelfabrikation liefert die größte Spezialfabrik des Kontinents **Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.**

Strick- u. Wirkwaren Jumpers, Jacketts, Kleider, Schals, Tücher, Sweater etc. aus Kunstseide und Wolle, kunstseidene Häkelimitations- und Trikotstoffe.
Friedrich W. Müller,
Strick- u. Wirkwarenfabrik,
Apolda, Fleischergasse 8.

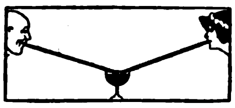
Strohhülsen-Maschinen. Mattenmaschinen, Hülsenball-Pressen, Hilfsapparate liefern in höchster Vervollkommnung
Erste Deutsche Strohhülsenmaschinen-Fabrik
Gebr. Giese & Co.,
Offenbach am Main 35.



Strohhülsen-Nähmaschinen „Non plus ultra", „Kopfbindemaschinen u. -ballenpressen besitzen die größte Leistungsfähigkeit bei einfachster Konstruktion", so lautet d. Urteil v. Fachleuten. **Schaland & Tölke, Lohne in Oldbg., Deutschl.** Spezialfabr. f. Strohhülsenmaschin.

Strohhüte, Spezialität für Herren und Kinder. Erstklass. Ausführung.
Wagner & Baur, G.m.b.H.,
Strohhutfabrik, Opfenbach
bei Lindau, Bayern.

Stroh-Trink-Halme, geschwefelt u. Ia edelgebleicht, in Bunden u. in Seidenpapierhülsen, mit u. ohne Reklameaufdruck, geschwefelt per 1000 Stück in Bunden U.S.A. $ 0,20. gebleicht per 1000 Stück in Bunden U.S.A. $0,25, gebleicht p. 1000 Stück i. Seidenpap. (mit Aufdruck) U.S.A. $0,50, gebleicht p. 1000 Stück in Seidenpap. (ohne Aufdruck) U.S.A. $ 0,45. Kisten exkl., fob Bremen. Muster auf Wunsch kostenlos. **A. Schneider & Co.,** Strohtrinkhalmfabrik, **Bremen,** Große Allee 5aa.



Strümpfe, Tressen, Posamenten liefert billigst
Hans J. Hutter,
Berlin N 39, Reinickendorfer Strasse 8.

Strümpfe, Unterwäsche direkt von der Fabrik. Muster sh. 10—30. **Jetter, Berlin,** Spandauerstr. 31.

Strümpfe, alle Ausführung., Kunstseid. Strickkrawatten, Sportwesten aus Kunstseide!
Ernst. W. Weisswange.
Leipzig, Wettiner Str. 32.

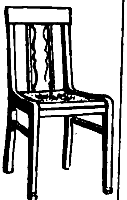
Strumpf-Fabrik von **A. Glogauer Nachfg. Chemnitz** i. Sa., liefert alle Arten Strumpfwaren für d. Export. Schöne Musterkollektion £ 8/—/— od. Mark zum Tageskurse nur gegen Voreinsendung des Betrages. Nachnahmesendungen werden nicht gemacht.

Strumpfwaren.
Abel & Bock,
Hamburg 36 St.,
Fehlandstraße 46 E.
Herren-, Damen- u. Kinder-Strumpfwar., Seide, Kunstseide, Flor, Mousseline, Baumwolle, Wolle usw.

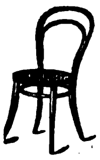
Strumpfwaren aller Ausführungen. Export.
Matthes, Bauer & Richter,
Chemnitz i. Sa.,
Herrenstr. 26.
Telegramm-Adresse: Mauri.
Fernsprecher 6257.
unser Musterbuch.

Strumpfwarenfabrik Alfred Kulick, Chemnitz 20d, Sa. Spez.: Feine Florstrümpfe, Herrensocken. Korresp. deutsch, engl., franz., span. u. ital.

Stühle für Export, zerlegbar, nur verschraubt, D.R.P., anerkannt bestes Export-Fabrikat, liefert
Friedrich Heger,
Rabenau.



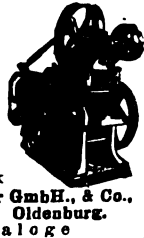
Stühle, gebogene.
A. Türpe jr.,
Dresden-N. 6,
Buchenstr. 8/16.



Stuhlsitze in all Größen u. Ausführung.
Rhein. Stuhlsitz-Fabrik
J. Schnock, Düsseldorf,
Am Wehrhahn 10a.

Sturmlaternen „Feuerhand" f. Petroleum u. Karbid liefert
Hermann Nier,
Beierfeld
in Sachsen.

Tabakmaschinen jed. Art und in all. Größen lief. in nur neuest bewährt Konstruktionen zu soliden Preisen seit 50 Jahr. die Spezialfabrik
W. Springer GmbH., & Co.,
Varel in Oldenburg.
Kataloge
in allen Hauptsprachen.
Vertreter gesucht.



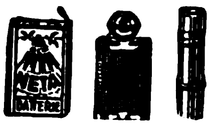
Tachometer f. Auto- u. Motorräder, Handtachometerstation. Tachometer, Tachographen u. Zählwerke f. jed. Verwendungszweck. **J. Bundschuh,** älteste Tachometerfabrik, **Magdeburg-Wst.**

Tachometer für Automobile, Motorräder, Flugzeuge und Motorboote.
Vereinigte Werke,
Glashütte 21 (Sachsen).

Tafelgeräte in Messing, vernickelt oder galvanisiert. Kaffee- u. Tee-Service, Rauchservice, Teeglashalter, Teesiebe usw.
Wittig & Schwabe,
Lengefeld im Erzgeb.

Taschenlampenbatterien. Hochwertige Erzeugnisse für Inland und Export.
Elektrische Spezialfabrik für Kleinbeleuchtung G. m. b. H.,
Berlin-Schöneberg,
Eisenacher Straße 56e.

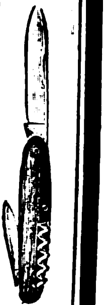
Taschenlampenhülsen u. Batterien. Mustersendg. geg. Voreinsendung von 2 Dollars.



Olaneta Compagnie,
Dresden-A. 24.

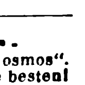
Taschenmesser, in 5 Neuheiten. Verlangen Sie Katalog.
Franz Drache,
Stahlwarenfabrik,
Ohligs-Solingen.

Taschenmesser in jeder Ausführung liefert
Peter Schreiner Söhne,
Spezialfabrik für Taschenmesser.
Ohligs-Solingen.
Katalog auf Wunsch.



Taschentücher. Erich G. Döbler, Hamburg 11.

Taschenuhren. Wecker und Tischuhren.
Hermann Konrad
vorm. Alois Morat.
Neustadt
(Schwarzwald).



Taxameter-Apparate „Kosmos". Seit 30 Jahren die besten!
Adam Schneider A.-G.,
Berlin N 39.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Technische Gläser, Reflexionswasserstandsgläser, Schutzhülsen, Schaugläser usw.
Nitzsche & Co.,
Hart- u. Drahtglasindustrie,
Singwitz Sa., Industriehof.

Textil-Maschinen all. Art, neu u. gebraucht, sofort bzw. kurzfristig lieferbar.
J. B. Alfred Krieg,
Dresden-N., Antonstr. 13.
Telegr.-Adr.: Ibak-Dresden.

Textilwaren. Spezial.: Jumpers, Kleider, Schlupfhosen aus Wolle, Baumwolle, Kunstseide sowie gestrickte Krawatten. Eig. Fabrikat. Muster nur geg. Voreinsendung von £ 4/-/- od. entsprech. Landeswähr. **Chemnitzer Handelsgesellschaft m. b. H.,** Trikotagenfabrik, **Chemnitz,** Lohstraße 18.

Textilwaren. Spez.: Strandjacken, Jumpers und Babyartikel.
P. & E. Schwarzbach,
Strickwarenfabrikation,
Erfurt I (Alem.).

Theodolite.
Max Krause
vorm. Warkentin & Krause,
Leipzig-Süd.

Thermometer u. Glasinstrumente für alle Zwecke fabriz. **Günther Brömel, Ilmenau, Th.,** Germ.

Thermometer u. Glasinstrumente für alle Zwecke. **Franz Geutebrück,** Glasinstrumentenfbr. gegr. 1885, **Manebach i. Th.**

Thermometer all. Art, Glasinstrum. für Phys., Chemie und Pharmacie, Geißler- u. Röntgen-Röhren, Menschenaugen, Ampullen, Serumgläser u. Sanduhren.
Höhlein & Reinhardt,
Neuhaus a. Rwg. in Thür.

Thermometer all. Arten, Injektions-Spritzen, Glasinstrumente.
Fr. Ernst Koehler, Ilmenau.
Gegründet 1902.

Thermometer und Glasinstrumente für alle Zwecke.
Franz Machalet,
Ilmenau 15.

Thermometer. Spez.: Holzthermometer in all. Ausführungen mit Holz-, Metall-, Milchglas-, Zelluloid skala, Assortiments Fenstertherm., chem. Therm., Flüssigkeitswaagen, chir. Glaswaren. **Wilhelm Möller jr., Cursdorf S. R., Thür.**

Thermometer. Spezialität: Wiener Fenster-Thermometer, liefert in erstklassiger Ausführung
Ernst Pietsch, Wien IX,
Kolingasse 18.

Thermometer u. Glasinstrumente aller Art.
Ernst Schultz & Co.,
Ilmenau II.

Thermometer, Glasinstrumente, Spritzen aller Art.
Abicht & Busse,
Thüring. Glas-Industrie,
G.m.b.H., **Ilmenau.**

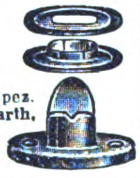
Tinten. „Wodantinte" greift die Feder nicht an. Alleinfabrik.: **Ferger & Co.,** Tintenfabrik, **Wiesbaden.**

Tinten, Marke „Dreisiegel". Sämtliche Arten von Schreibtinten, Tuschen, Stempelfarben. Stempelkissen, Hektograph.-Tinten, Hektographenblättern, Oelkopierkartons, Kohlepapieren, Durchschreibepapieren, Füllhalter, Schreibmaschinen-Farbbändern, Radiergummi und allen Arten Bureauleime, Gummi arabicum. Ausführliche Kataloge gratis. Komplette Musterkollektion sämtlich. Fabrikate in Ia Lederkoffer gegen Voreinsendung von 15 sh. oder 4$ oder 33 Pes.
Roland-Werk G.m.b.H.,
Spezialfabrik f. Tinten etc.,
Bremen D.

Tischmesser, Bestecke, Schlacht- und Küchenmesser in Ia Qualität fabriz. **Hölterhoff & Klein,** Stahlwarenfabrik, **Solingen I.**

Toilette-Seifen in allen Preislagen. Musterkollektion gegen £1/-/- franko.
Kluge & Co., Magdeburg.
Seifenfabrik. — Gegr. 1735.

Tourniquets für Automobile, Karosserien fabriz. als Spez. **Georg Beißbarth,** Metallwarenfabrik, **Nürnberg.**



Transmissionen.

Bamag - Dessau.

Treibriemen u. Transportgurte (Textil-patent-imprägniert), bis 1200 mm Breite, Prospekt, Preisliste u. Muster gratis. Vertreter gesucht.
F. W. Angermayer, München,
Schützenstr. 1a.

Treibriemen, Transportbänder aus prima Kernleder, Kamelhaar, Baumwolle usw., sämtliche Verbinder hierzu. **Schmidt & Gretzler, Magdeburg-E.**

Trikotagen
Adolph Koch,
Berlin SW 19, Seydelstr. 1.
Katalog gratis. Muster nur geg. Voreinsend. d. Betrag.

Trockenfeuerlöschapparate und Ausrüstungen, Spez. patent. Trockenfeuerlöscher sowie fahrbares Trockenfeuerlöschgerät in Verbindung mit Handwerkskästen, mit Hausapotheke. Alleinvertreter überall gesucht.
Agrikulturbedarfsges.m.b.H.,
Berlin W 9.

Trocken-Feuerlöscher „Theo" ist der älteste u. bewährteste Trocken-Feuerlöscher. Sommer u. Winter, im Norden u. in den Tropen jederzeit gebrauchsfertig. Keine chemische Zersetzung, keine Beschädigung durch Flüssigkeiten. Vertreter in allen Ländern ges. Probe-Appa. geg. Einsendung von $ 3.-.
Theo-G. m. b. H.,
Berlin W 35, Flottwellstr. 1.
Telegr.-Adr.: Theolöscher.
A.B.C. Code 5th Edition.

Trommeln aller Art u. alle Schlagz.-Instrum.
Gustav Poschardt,
Dresden-A. 1.

Tuben aus Blei, Zinn u. verzinntem Blei, Spez.: emaillierte u. bedruckte Tuben.
Metallwerk Weissbach,
Dresden-A. 16.

Tuben- u. Spritzkorken- Fabrikat.-Maschinen. **Autom. Tubenlackiermasch.** Tub.-Füll- u. Schließmaschinen.
Jos. Schmitt & Sohn,
Baden-Baden.

Tubes - Tuben

Türdrücker, Porzellan, Schraubknöpfe, Uhrfallen fabrizieren **Richter & Opderbeck,** Eisen- u. Metallwarenfabrik,
Altena i. Westfalen.

Turbinen jeder Größe für alle Wasserverhältnisse baut

Maschinenfabrik
Atorf & Propte,
Paderborn.

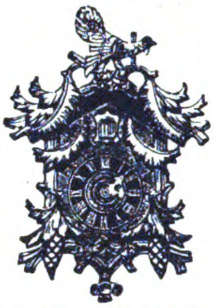
Turngeräte aller Art, Turnhalleneinrichtungen, gymnastische und orthopädische Apparate.
Julius Dietrich & Hannak,
Turngerätefabr., **Chemnitz 91.**

Uhren, Stand-, Nippes- u. Schreibtisch-Uhren in Messinggehäusen u. farbigen Celluloid-Vorderwänden fabriz. **Alfred Böhringer, Ludwigsburg, Württ.** Vertreter gesucht.

Uhren aller Art.
Spezialität:
4/4 Westminster-Uhren.

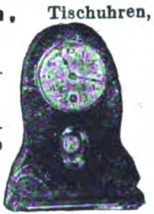
Verlangen Sie Preisliste
und Katalog.
„Concordia"
Uhrenfabrik. Triberg
bad. Schwarzwald.

Uhren. Spez.: Kuckuck- und Wachteluhren in Schwarzwälder und moderner Schnitzerei,



Tischuhren mit Kuckuck- und Wachtelruf. Weckeruhren mit Kuckuck- und Wachtelalarm. D.R.G.M.
Rapp & Sigwart G. m. b. H.,
Villingen (Schwarzwald).
Vertreter gesucht.

Uhren, Tischuhren, Schreibtischuhren, Salonuhren, Nippesuhren, Einsteckwerke 55 mm Durchm.
Ing. Emil Speck, Uhrenfabrik,
Schwenningen a. N., Wrttb.



Uhren, Kuckuck- und Schwarzwälder-Uhren.
Richard Weisser & Co.,
Uhrenfabrik, **Triberg,**
Bad. Schwarzwald.

Uhrgläser.
Nitzsche & Co., Hart- u. Drahtglas-Industrie,
Singwitz Sa., Industriehof.

Ventilatoren, elektr. Gebläse, Signalsirenen, Kleinmotoren, Pumpen.
Max Miericke, Bln.-Treptow.

Ventilatoren, Schrauben- u. Turbinen-Gebläse, Wärmeaustausch-Appar., Schmiedefeuer- u. Luttengebl.
J. A. John A.-G.,
Erfurt - Ilversgehofen 110.
Techn. Vertr. überall gesucht.

Ventile für Entschlammung der Dampfkessel. liefern **Maschinenfabrik Dambon & Co.,**
Langenöls 3, Bez. Liegnitz.

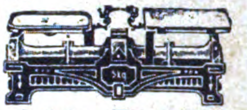
Verbandstoffe aller Art.
Verbandstoff G. m. b. H.,
Cassel.

Viehscheren. **Oettinger & Hahn, Berlin W 55,** Potsdamer Straße 112.

Vorhangschlösser und Möbelschlösser aller Art.
Fassbender & Garthe,
Volmarstein
in Westfalen.

Waagen aller Art fabriziert **Riesaer Waagenfabrik Zeidler & Co., Riesa.**

Waagen aller Art



Oschatzer Waagenfabrik
Otto Bielig,
Oschatz i. Sa.

Waffen aller Art, Drillinge, Doppelflinten, Repetierbüchsen, Pistolen, Zielfernrohre, Feldstecher, Jagdmunition. **Waffen-Frankonia, Würzburg (Bayern) 99.**

Waffen jeder Art, Pistolen, Gewehre fabriz.
R. Weissenborn,
Magdeburg, Zitadelle.

Walzen aus Schalenhartguß für die verschied. Zwecke.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

Walzenmasse (Buchdruck) **Pfeiffer & Dr. Schwandner, G.m.b.H.,** Chem. Fbr., **Ludwigshafen a. Rh.**

Waschmaschinen „Volldampf", rostsicher verz. Ofen transportabel. Vollständige Wäscherei-Einrichtungen für Hand- u. Kraftbetrieb. Desinfektionsanlag.
J. A. John A.-G.,
Erfurt - Ilversgehofen 110.
Techn. Vertr. überall gesucht.

Wäscheklammern.
Fr. H. L. Berner,
Hamburg 36,
Holstenplatz 4.

Wäschereianlagen für Gewerbe u. Haushaltungen bauen
C. A. Heinemann & Co.,
Maschinenfabrik,
Düsseldorf 88.
Tel.-Adr.: Maschinenvoller.
"Bergha".

Wäschereien, modernste Anlagen.
Maschinenfabrik
Otto Ellerbrock,
Hamburg-Barmbeck 8.

Wäschereimaschinen all. Art, System „Martin", langjähr. Spezialit. d. **Duisburger Wäscherei-Maschinenfabrik G. m. b. H., Duisburg a. Rh.** Tel. Desinfektor. Teleph. 524.

Wassermesser. Flügelrad-, Woltmann-, Volumen-, Venturi- und Partialmesser. Fernregistrierwerke.
Export-Katalog Nr. 3 J.
Bopp & Reuther,
Mannheim-Waldhof.

Weine. Rhein-, Mosel-, Pfalz-, billige Preise b. erstklassiger Bedieng. **S. Heymann Söhne,** Weingroßhandlung, **Mainz a. Rh.**

Weine, Rhein- u. Mosel, bis zu den feinsten Hochgewächsen sowie Schaumweine. **Sichel & Co.,** Weingroßhandlung,
Frankfurt a. M.

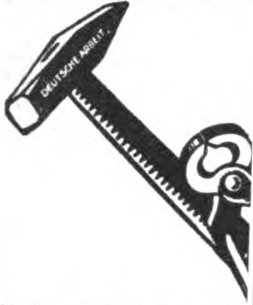
Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Werkzeuge jeder Art für Holz- und Metallbearbeitung.
„Bergha“, Remscheid.

Werkzeuge aller Art.
David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Werkzeuge aller Art für Industrie u. Handwerk; große Vorräte.

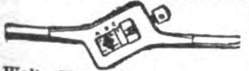


Deutsche Arbeit G.m.b.H., Werkzeug-Fabrik, **Crefeld 13.**

Werkzeuge, Universal-Taschenwerkzeuge mit u. o. Bandmaß, Holzwerkzeugbüchsen, Handventilatoren mit Stiel Manicure-Besteckkästen, 8-teilig, Schreibgarnituren, 3-teil., Pistolenstöcke als Gasabwehrwaffe, Spielwaren u. andere Neuheiten, laufend Lagerpost.
Groß-Thüring. Industriehaus Machalett & Voigt, Erfurt 4032.
Telegr.: **Großindustrie.**

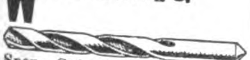
Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Feinmeßwerkzeuge. **H. Hommel, Mainz, Frankfurt-M., Köln, Berlin, Hamburg, Leipzig, Kattowitz, Saarbrücken, Mannheim, Stuttgart, München, Wien.** Fabrik: **Hommelwerke G. m. b. H., Mannheim-Käferthal**
Zentrale: Hommel-Konzern, Mainz.

Werkzeuge. Spezialität Kluppen, Gewindebohrer u. Locheisen aller Art.



Walter Hoffmann, Werkzeugfabrik, **Remscheid-Hasten.**

Werkzeuge,



Spez.: Spiralbohrer in zylindrischer u. konischer Ausführung. **Jos. Meinerzhagen,** Werkzeugfabrik, **Engelskirchen.** Gegr. 1909.

Werkzeuge. Qualitäts-Erzeugn. jed. Art. **O. & R. Strauß, Remscheid 8.**

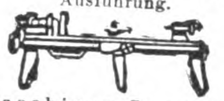
Werkzeuge. Unibor dreht, bohrt, schleift, poliert, sägt, schlitzt, fräst, schneid. Gewinde. Sof. lieferb.

(Unibor als Drehbank)
Johann Wichmann, Köln, Richard-Wagner-**Str. 18**

Werkzeugfabrik

Eduard Berger, Remscheid-Hasten.
Gegründet 1857. Spezial-Werk für Gewindeschneidzeuge, Reibahlen, Rohrfräser usw.

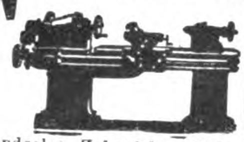
Werkzeugmaschinen aller Art in erstklassiger Ausführung.



Maschinen-Company, Leipzig, Weststr. 67.

Werkzeugmaschinen für die Metall- u. Holzbearbeitung.
Langelott & Co., G.m.b.H., Leipzig,
Universitätsstraße 22-24.
Telegramme: Lotop-Leipzig.

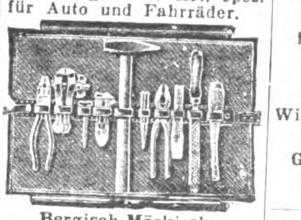
Werkzeugmaschinen



Sonderh.: Zahnräder - Fräsautomaten, Drehbänke, Scheren und Stanzen.
C. Oswald Liebscher, Maschinenfabrik, Verkaufskont. **Dresden-A., Prager Str. 47.**

Werkzeugmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen, Bohrmaschinen, Stanzen usw.
Liesegang & Kosch G.m.b.H., Hamburg 1,
Mönckebergstraße 15-19.

Werkzeugtaschen, Werkzeugbestecke, Werkzeugschränke, **Werkzeuge aller Art,** spez. für Auto und Fahrräder.



Bergisch-Märkische Werkzeug-Industrie, Elberfeld 352. Zur Leipziger **Messe:** Stand 238-240, Halle 11.

Werkzeugmaschinen für Eisen- u. Holzbearbeitung. **Thür. Masch.-Indust. B. v. Suchorzenski, Weimar.** Verl. Sie meinen illustrierten Katalog.

Windturbinen f. Wasserförderung, Mahlmühlen, Maschinenbetrieb, elektr. Licht. **Edm. Kletzsch, Coswig i. Sa.**

Zahnärzte verwenden ausschließlich unsern patentiert. Kopfschutzblock „Dehna“. Allein. Fabrikant.: **M. Borchardt & Co.,** Schutzblockfabrik, **Berlin W 15,** Uhlandstr. 169.

Zahnärztl. Bedarfsartikel jeder Art, eig. Patente (nur Export). Allein-Vertreter gesucht. **Ottonia-Dental-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Friedenau,** Büssingstr. 22.

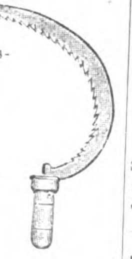
Zahnärztliche Einrichtungen. Beste deutsche Erzeugnisse. **Adam Schneider A.-G., Berlin N 39.**

Zahnärztliche elektrische Maschinen und Apparate.
EMDA
G. m. b. H.,
Fabrik elektro-med. u. dentaler Apparate, **Frankfurt a. Main, Eiserne Hand** 12.

Zahnärztliche Möbel u. sämtl. operativ. sow. techn. Bedarfs-Artikel. En gros - En detail. **Brüder Fuchs, Berlin W 50,** und **Königsberg i. Pr.** Verlangen Sie Katalog!

Zahnbürsten aus Celluloid fabriziert in allerfeinster Ausführung **Thüring. Zahnbürsten-Fabrik Karl Diesel & Co., Schmölln i. Thür.** Auslandsvertr. ges.

Zahnsicheln in allen Ausführungen fabrizieren



Wilh. Hembeck Söhne, Gevelsberg i. Westf.

Zahnstocher fabriziert billig und gut **Oscar Herrmann, Weißenfels a. Saale.**

Zangen aller Art fabrizieren in erstklassiger Ausführung

Berrenberg-Werke, Zangenfabrik, **Haan, Rhld.,** Deutschl.

Zangen in erstkl. Ausführung fabriz. preisw

Richtmann & Cie., Werkzeugfabrik, **Remscheid.**

Zangen aller Art, Schraubenzieher, nur Qualitätsware.
Gust. Schmidt C. Aug. Sohn, Werkzeugfabrik, **Remscheid** (Deutschland).
Gegr. 1861.
Telegr.-Adr.: Werkzeugroland.

Zeichenmaterialien. Lichtpausapparate u. Maschinen. Zeichenmaschinen. Vermessungsinstrumente u. -Geräte. **R. Reiss G. m. b. H., Liebenwerda,** Prov. Sachsen.

Zementfabrik-, Gips- und Kalkwerk-Einrichtungen. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Zerkleinerungs-Maschinen u. Anl. jed. Art. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Zerkleinerungs-Maschinen lief. Maschinenfab. **„Elbtal“, Herm. Schmidt, Dresden 5.** (Siehe Inserat Seite 4102.)

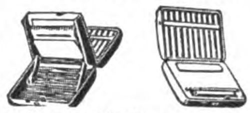
Zerkleinerungsmaschinen aller Art, Patentschotteranlagen, Holzmühlen, Mahlmühlen, Sieb-Maschinen, Wasch-Maschinen. **Max Friedrich & Co., Leipzig-Plagwitz X.**

Ziegeleimaschinen „System Griesemann“ Spezialit.: Stufenziegelpressen, Muffenrohrpressen. **Griesemann & Co.,** Magdeburg-N. 50.

Ziegeleimaschinen für alle Arten Ziegel. **Maschinenfabrik Roscher G. m. b. H., Görlitz.**

Zigarren, Konsum-Marken und **Luxus-Qualitäten,** direkt ab Fabrik. Probesendung: 400 Stück, verschiedene Marken, in Originalkisten postfrei gegen Scheck von fl. 20.—, $8.—, sh. 35.— oder entsprechende Valuta. 4-Sprachen-Katalog. **Zuelch & Nitzsche,** Zigarren-Fabr., **Scharmbek-Bremen 4.** Gegründet 1886.

Zigarettenmaschinen „Mizi“ mit Zigarettenetui in



stark vernickelter, vornehmer und präziser Ausführung. Praktisch für jedermann. Mustersendung gegen Voreinsendung von $1 oder $3 od. entspr. Währg. **Adalbert Reif, Dresden-Leuben.**

Zuckerrohr-Walzwerke in jeder Größe. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

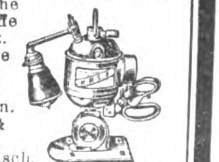
Zuckerwarenfabrik. Kpl. Einr. u. App. **Franz Hermann, GmbH.,** Masch.-Fabr., **Köln-Bayenthal 184.**

Zuckerzangen fabrizieren als Spezialität

Messing vernickelt u. versilbert. Probesendung gegen Voreinsendung von 2 Dollar oder Gegenwert. **Tarnick & Ullrich, Berlin S 42,** Ritterstr. 86, I.

Zupfmaschinen für Polstermaterial. aller Art. **Gebrüder Klauder,** Maschinenfbr., **Dresden-Löbtau.**

Moderne elektr. **Zuschneidemaschinen** für Tuche und Stoffe aller Art. Vollendete Bauart. Höchste Leistungen. **Krauss & Reichert,** Spezialmasch. Fabr. u. Apparatebau G. m. b. H. **Stuttgart-Cannstatt 11.** Vertreter überall gesucht.



AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE FÜR EIGENE RECHNUNG KAUFEN

Wichtig! Adressenaufgabe der nachstehend unter Chiffre inserierenden Firmen erfolgt grundsätzlich nicht. Angebote auf diese Anzeigen werden nur weiterbefördert, wenn das Ausland-Porto von dem Einsender bezahlt wird. Wichtig! **Der Gegenwert kann in Briefmarken,** die lose beizulegen sind (also nicht auf die Umschläge aufgeklebt, aber auch nicht in die Offertbriefe **selbst gelegt werden dürfen),** erstattet werden. Im eigenen Interesse der anbietenden Firma liegt es, die Offerte in der Landessprache des **Inserenten abzufassen. — Alle mit einem Stern (*) bezeichneten Anzeigen erscheinen in dieser** Nummer zum ersten **Male.**

Indien. Bestens eingef. indische Firma erbitt. Off. für alle a. d. dort. Markt gangbaren u. leicht verkäufl. Artikel mit billigsten Preisnotier. cif indischem Hafen. Angebote erbeten u. **K. A. 4112** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Indien. Spezialfa. i. Madras wünscht Verbind. m. deutsch. Fabrikant. f. alle Arten photogr. Artikel, kinematischer Apparate u. Zubehörteile, Filmen, Photograph. usw. Angeb. u. **K. A. 3915** an den **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW. 19.**

INDIEN Altbewährte Firma wünscht Verbind. mit dtsch. Fabrik. f. Lederwaren, Schreibwaren, Messerwaren u. all. Art. Neuheiten. Korrespond. englisch. Ang. u. **K. A. 4142** an **Ausland-**verlag GmbH., Berlin SW 19.*

Klein-Asien. P. Depolla, gegründ. 1904, **Beyrouth** (Syrien) übernimmt kaufmänn. u. industr. Vertret. u. sucht ernsth. Verbind. für ganz Syrien, Palästina, Cilicien, Prov. Koniah u. Mesopotamien. **Korrespondenz französisch.**

Spanien. Große Konservenfabrik in Spanien bietet Konserven v. Aprikosen, Pfirsichen, Pflaumen sowie Früchten in Zucker, Marke: El Nino, an. **Vda. J. Garcia Zapata, Murcia** (Spanien), Santa Theresa 16. Telegramm-Adr.: Zapata.

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE FÜR EIGÈNE RECHNUNG KAUFEN

Wichtig! Adressenaufgabe der nachstehend unter Chiffre inserierenden Firmen erfolgt grundsätzlich nicht. Angebote auf diese Anzeigen werden nur weiterbefördert, wenn das Ausland-Porto von dem Einsender bezahlt wird. **Wichtig!** Der Gegenwert kann in Briefmarken, die lose beizulegen sind (also nicht auf die Umschläge aufgeklebt, aber auch nicht in die Offertbriefe selbst gelegt werden dürfen), erstattet werden. Im eigenen Interesse der anbietenden Firma liegt es, die Offerte in der Landessprache des Inserenten abzufassen. — Alle mit einem Stern (*) bezeichneten Anzeigen erscheinen in dieser Nummer zum ersten Male.

Bulgarien. Kaufe sofort gebr.Kinofilms,Batterien, Glühlampen usw. Zahlung erfolgt per Nachnahme. Übernehme auch Konsignat.-Verkäufe geg.Bankgarantien v. elektr. Motoren, Wechselstrom 220 V., 1—5 PS., sowie alle sonst. Artikel d. elektrotechn. Branche. Unterhalte ständ.gr.Konsignationslager. Ang. u. **K.A. 4128** an **Auslandverlag GmbH., Berlin SW19.***

Indien. Anges. Fa. i. Singapore w. Verb. m. dtsch. Fabrik. für folg. Art.: Haushalt-Art.,Emaillewar., Eisengußwar., Glaswar., Steingutwar., Drahtnägel, Spielwar., Glasperl.,Kämme etc. Fa. kft. f.eig.Rechn.od.auch kommissionsw. Angeb. nur in engl. Sprache u. **K. A. 4029** an **Auslandverlag, Berlin SW 19.**

Sizilien. Firma in Cagliari wünscht Schreibmaschinen in größ. Post. zu kaufen u. ist auch bereit, die Vertret. einer leistungsfähig. Fabrik f. ganz Italien zu übernehmen. Angeb. unt. **K. A. 4145** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

U.S.A. Gew. Off. f. drehb. Glastürgriffe, el. Staubsauger, frostsich. Wandplatt., Glasur.f.Außenfassad., Bügeleisen 110 V., amerikan. Syst., m.Tisch- u.Hängelamp. Prosp.n.Preisl.fob.dtsch.Haf. erb. u. **K.A. 4130** an **Auslandverlag GmbH., Berlin SW19.***

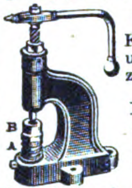
COLOMBO

Angesehene Firma in Colombo mit ausgedehnten Beziehungen zu allen indischen Handelsplätzen interessiert sich für den Import aller dort gangbaren Artikel deutscher Erzeugung. Gleichfalls gewünscht Verbindung mit einer erfahrenen Firma für Ausführung aller Verfrachtungen. — Offerten erbeten in englisch, Preise cif Colombo einschließl. einer Kommission von 5—15 Prozent je nach Art der Ware. Beste Bankreferenzen zur Verfügung. — Offerten unter **K. A. 4139** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

JAVA

Bestens eingeführte Firma in **Malang** erbittet Preisangebote u. Kataloge für Galanteriewaren, Neuheiten, Haushaltungsartikel (Porzellan-, Kristall-, Glas-, Steingut-, Aluminium-, Emaille- und Metallwaren), Decken, Handtücher, Taschentücher usw., Spielwaren, Parfümerien. Sämtliche Waren in erster und zweiter Qualität. Angebote in englischer Sprache erbeten unter **K. A. 4134** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

SCHWEIZ



KNÖPFE.

Knopfmaschin. u. Bestandteile zur Stoffknopffabrikation, Druckknöpfe, Annähhosenknöpfe, Patentknöpfe usw.

Schweiz.Knopfwerke,Mogelsberg

Spanien. Haus in Valencia sucht Käufer für Apfelsinen, vegetabilische Konserv., Reis, Erdpistazien und sonst. Bodenprodukte. Wünscht Off. in: künstl. Dünger sowie Gerätschaft. f. Ackerbau. Off. u. **K. A. 4104** an **Auslandverlag GmbH., Berlin SW 19.**

Indien

Firma in Rawalpindi erbittet Angebot in folgend. Artikeln: Messerwaren, elektrische-technische Artikel, Spielwaren, Parfümerien, Musikinstrumente, Weihnachtsartikel, Galanteriewaren und allen sonstigen Neuheiten. Korrespondenz englisch. (*)
Angeb. u. **K. A. 4143** an **Auslandverlag GmbH., Berlin SW 19.**

INDIEN

Direkter Import und Verkauf von Textilwaren aller Art

Muster mit Engrospreisen erwünscht
Korrespondenz nur in englisch

K. M. A. VENKATARAMANIAH

Wholesale Piece Goods Merchauts & Commission Agents

CHICK PET, Bangalore City

(*)

Verein. Staaten / New York U.S.A.

Dringende Offerten gewünscht für:
Bauziegel 3×3½×2½, Portland-Zement, Stukkaturlatten (old tine Plastering lath)
zu hundert gebündelt.
Eilangebote unter **K. A. 4071** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19,** Krausenstraße 38-39. (*)

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE VERTRETUNGEN SUCHEN

Indien. Gut eingeführte Fa. in Indien, mit ausgedehnt. Geschäftsbezieh., wünscht Übernahme v. Vertret. dtsch. Fabrikanten f. Messerwaren, Uhren,Neuheiten,Spielwaren usw. Angeb. unt. **K. A. 4129** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.** (*)

Italien. Rom. Angesehene Firma sucht Vertretg. für Schreibmaschin., Kalkulations- u. Rechenmaschinen. Korrespondenz ital., französ., englisch, spanisch. Angebote unter **K. A. 4133** an den **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19,** Krausenstr. 38-39. (*)

RUMÄNIEN

Isidore L. Grünspan, Import- u. Exportagent in **Galatz,** Filialen in Bukarest, Braila, Barlad: Säcke, Jutegewebe, Wasserdichtleinen, Hanfspagat, Manillaspagat etc.

RUMÄNIEN

Suche die Vertretung eines leistungsfäh. Hauses in Spielwaren, Flugmodellen u. Bestandteilen. Angeb. erb. unt. **K. A. 4135** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

Schweden. Vertretg. gewünscht. Branche: Alle Arten von Schildern, wie gedruckte, gestanzte, emaillierte, geätzte usw. Tuchetiketten für alle Zwecke. Konsignationslager in Neuheiten. Angeb. **„Schweden“, Stockholm I. P. R.** (*)

SPANIEN

Centro de Altas Representaciones, Juan Bta. Ponsa, Cortes 700, **Barcelona,** übernimmt Alleinvertretungen leistungsfähiger und angesehener deutscher Häuser.

AUSTRALIEN

Von deutscher Firma werden noch einige gute Vertretungen gesucht. Fabrikanten aller auf dem australischen Markt verkäuflichen Artikel werden gebeten, Angebote in deutscher Sprache zu senden unter **K. A. 4136** an **Auslandverlag GmbH., Berlin SW 19,** Krausenstr. 38-39. (*)

INDIEN

Deutsche Waren verlangt!

Deutsche Fabrikanten, die in Indien vertreten sein wollen, werden gebeten, Angebote für alle dort gangbaren Artikel einzureichen. Korresp. englisch. Preise einschl. 5 Proz. Kommission. (*)

India German Trading Co. * Rawalpindi (Indien)

Canarische Inseln. Haus in Las Palmas nimmt gute Vertretungen deutsch. u. ausländ. Häuser an, hauptsächlich in Baumwolle, Wolle u. Seidenstoffen, Spitzen, Näh- u. Strickseide etc. Erstkl. Ref., Korresp. in Spanisch. Ang. unt. **K. A. 4079** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

SUMATRA

(Medan).

Angesehene Firma, Großkaufleute und Kommissionsvertreter, wünschen Alleinagentur deutscher Fabrikanten für Fahrräder und Zubehörteile, Strumpfwaren, Galanteriewaren, Schmirgelleinen, Sandpapier usw. Korrespondenz in Englisch. Ang.u. **K.A.4144** an **Auslandverlag GmbH., Berlin SW19.** *)

ARABIEN

Firma in Aden wünscht Vertretungen deutscher Fabrikanten gut verkäuflicher Artikel wie: Textilwaren, Schreibwaren, Druckereibedarfsartikel usw. Auf Wunsch kann geliefert werden: Kaffee, Tee, Wachs u. sonstige Rohprodukte. Off. u. **K. A. 4140** an **Auslandverlag G.m b.H., Berlin SW 19** *)

INDIEN. Lakhmi Dass & Sons, Rawalpindi, wünschen Angebote i. folg. Artik.: Galanteriewar., Konfitür., Musikwaren (Sprechmaschinen, Mundharmonika, Mandolinen, Violinen usw.), Füllfederhalter, Rauchutensilien (Pfeifen, Zigarr.- u. Zigarett.-Spitzen, Tabakbeutel usw.), Spielwar., elektr. Artikel (Taschenlamp., Batterien, Glocken usw.), alle Bedarfsgegenstände f. Friseure (Rasiermesser,Zahnbürsten, Haarbürst. u. Kleiderbürst.), Strumpfwar., Bilderrahm., Ansichtskart., Postkart.- u. Photographie-Album, Parfümerien, Uhren, Bijouterien, Lederwaren. Korrespond. englisch. (*)

Indien. Gew. niedrigstes Preisang. f. kolor.Ansichtskart., Heiligenartik.,Photowaren,Pack-u.Schreibpapier, Postkart.,Glasflasch.,Schreibwar., Essenz., Parfüm., Seife u.Neuh. all.Art. Vertret. erw. Beste Ref. Ang. m. Katalog. usw. u. **K.A. 4146** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

Spanien. Gr. Kom.-Haus in Spanien mit Konsignationslagern, Garantiedepots etc. wünscht Alleinvertret. v. Maschin.- u. Automobil-Fabriken, chem.Produkte sowie sonst. gangbar. Artik. Off. an **Vda. de Garcia Zapata, Murcia** (Spanien), Santa Theresa 16. Telegr.-Adr.: Zapata.

MEXICO

Guteingeführte, kapitalkräft. Firma wünscht Vertretungen erstklassiger Fabrikanten in Emaille-, Porzellan-, Glas- und Lederwaren, Neuheiten, Zelluloid- und Bureauartikel, Haushaltungsgegenstände, elektrisches Material, Motoren, Pumpen. — Offerten, Kataloge mit Preisen fob Hamburg unt. **K. A. 4027** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW19.**

PALERMO

Angesehene Firma sucht Übernahme von Agenturen nur von Spezialfirmen folgender Artikel: Gußeiserne Scheren für Stickerei, Tafelbestecke, verzinkt und aus Blech, Salatbestecke aus Horn, Buchsbaum und Knochen, Zigarettenetuis aus Metall, Mundharmonikas, Kruzifixe, Zahnbürsten aus Knochen und Zelluloid, Rasierklingen, Gummibänder; außerdem erwünscht Vertretungen erstkl. Fabrikanten in allen Artikeln der Kurzwaren-, Galanterie- u. Modebranche. (*)
Off. erb. u. **K. A. 4141** an **Auslandverlag GmbH., Berlin SW19.**

SPANISCH-MAROKKO

Cristobal Bohorquez Lopez, Ceuta,
übernimmt Vertretungen erstklassig. Häuser in allen Artikeln. (*)
— Erstklassige Referenzen vorhanden. —

TÜRKEI

Haselnüsse ohne Schale

aus den Gebieten des Schwarzen Meeres
1. Qualität sehr ölhaltig, garantiert bestens geeignet für Schokoladenfabrikation, mindere Qualität für Ölindustrie

Karintz, Roman-Han, Galata-Konstantinopel

Import von Maschinen und technischem Material.

Druck von August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

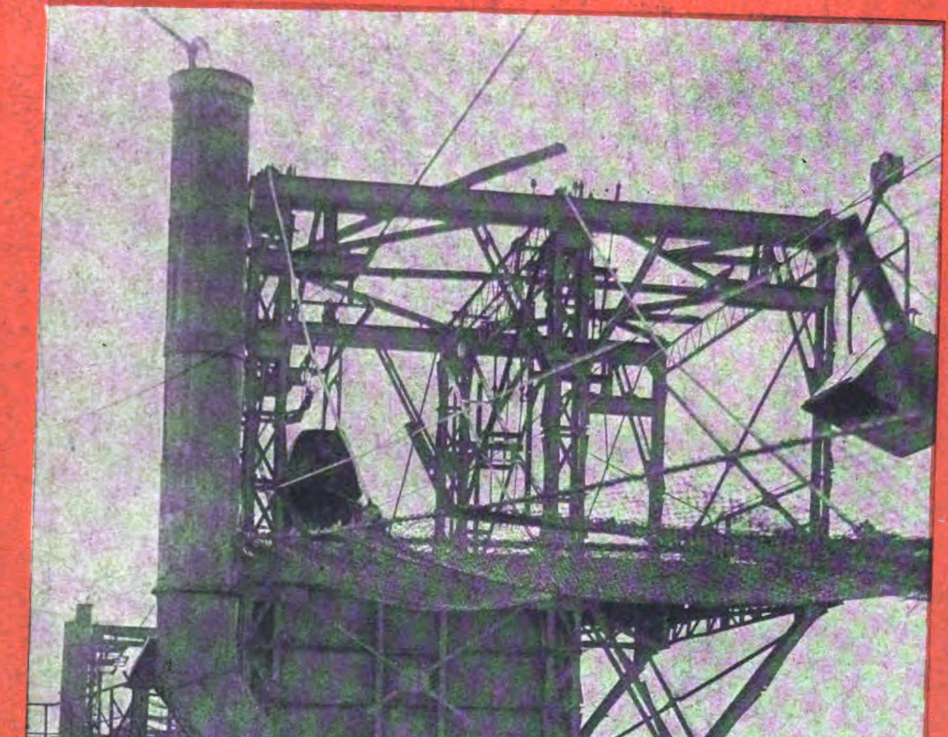
Stanford Library
R. 2101 (42)
NOV 19 1923
D2

42. JAHRGANG

Das Echo

mit Beiblatt „Deutſche Export-Revue"

Das Blatt der Deutſchen im Auslande



Koksgichtbahn mit selbsttätigen Kippern.

BERNHARD

Auslandverlag G.m.b.H.

WALDEMAR PIANO COMPANY
m. b. H.
GEGR. 1886
BERLIN N37
Schwedterstr. 11

TELEFON:
HUMBOLDT 3514

CABLE CODE ABC
5th EDITION

TELEGRAMMADRESSE: WALDEMARPIANO-BERLIN

Nr. 2101 (42)

18. Oktober 1923

Das Echo

mit Beiblatt

Deutſche Export-Revue

Bezugspreis im Inland durch Buchhandel oder Postüberweisung Grundpreis monatlich M. 1.—, direkt unter Kreuzband innerhalb Deutschlands einschliessl. Danzig Grundpreis monatlich M. 1.20 × Schlüsselzahl des Börsen-Vereins der Deutschen Buchhändler. — Jahrespreise: nach Argentinien 10 Pes. m/n, Bolivien 12 Boliv., Brasilien 30$000 (Milreis), Bulgarien 360 Lewa, Central-Amerika 4 $ U.S.A., Chile 30 Pesos papel, China 10 $ mex. Columbien 4 $ U.S.A., Dänemark 18 Kr., Ecuador 4 $ U.S.A., Estland 1000 estn. M., Finnland 120 fin. M., Frankreich und Belgien 40 Frs., Griechenland 40 Francs, Großbritan., Irland u. Kolonien £ 1/—, Holland u. Kolonien 10 fl. Italien 60 Lire, Japan 12 Yen, Jugoslawien 240 Dinar, Lettland 800 ltt Rubel, Litauen 32 Lit., Luxemburg 24 Frs., Mexiko 6 $ U.S.A., Norwegen 20 Kr., Österreich 150 000 Kronen, Paraguay 10 Pes. m/n arg., Peru 1 Lp., Polen 720 000 poln. M., Portugal 60 Escud., Rumänien 600 Lei., Schweden 16 Kr., Schweiz 18 Frs., Spanien 20 Pesetas, Tschechoslowakei 100 Kr., Türkei 5 türk. Pfd., Ungarn 50 000 Kronen. Uruguay 5 Pes. oro, Venezuela 4 $ U.S.A., Vereinigte Staaten 6 $ U.S.A. — Erscheint jed. Donnerstag. Anzeigenannahme durch den Auslandverlag G.m.b.H. in Berlin SW. 19 oder durch die Ala, Vereinigte Anzeigengesellschaft m.b.H. in Berlin SW 19 und die sämtl. Zweigstellen dies. Gesellschaft im In- u. Auslande. — Bankkonto: Deutsche Bank, Dep.-K. H. Berlin, und Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin. — Fernspr.: Zentrum 5420-22, 313-15, 369-71, 5922-24, 6815-16. Postscheckk.: Berlin 57 560.

ROTHMUND'S
„Special-Dynamo"

Treibriemen
jeder Art

Kernlederriemen
Wasserfeste Riemen
Dynamo-Riemen
Chromlederriemen
Balatariemen
Kamelhaarriemen
Baumwollriemen
Gummiriemen
Transportbänder
Pickers
Rollerskins
Cylinder-Kalbfelle
Schlagriemen
Continuehosen
Alle techn.
Lederart.

Ausfuhr in alle Teile der Welt!

Schnellste Lieferung selbst grösster Mengen!

G. Rothmund & Co.
Treibriemenfabrik
Hamburg

(Anfragen möglichst durch deutsche Exporthäuser erbeten.)

PLECHATI-WERKE GMBH ✱ BERLIN-PANKOW

ZWEIGFABRIKEN: ILMENAU (Thüringen) / AUSSIG (Böhmen) / UTRECHT (Holland)

TELEGRAMM-ADRESSE: PLECHATI-PANKOW / ABC CODE 5th EDITION

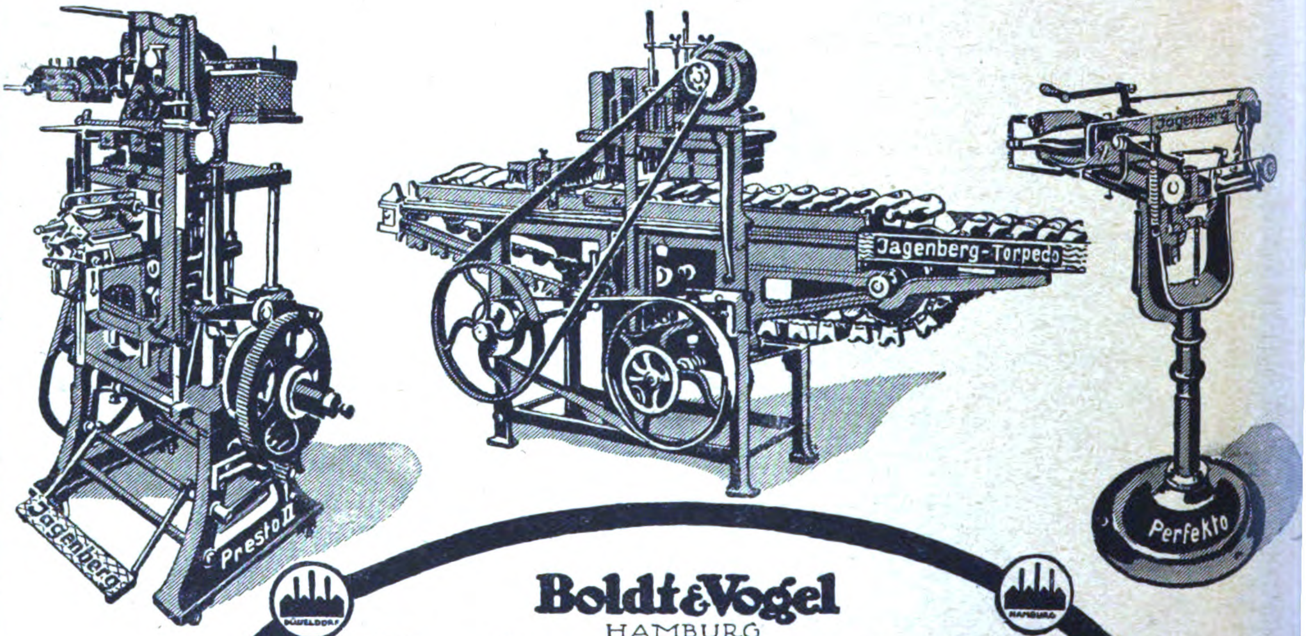
Vereinigte Glühlampen-, Isolierflaschen- und Metallwaren-Fabriken

Kohlefaden-Lampen
Metallfaden-Lampen
jeder Art und Spannung

Isolierflaschen
Isoliergefässe
Marke ‹Vulcan›

Moderne Flaschen-Etikettier-Maschinen verschiedener Systeme

sowie sämtliche Flaschen-Kellerei-Maschinen

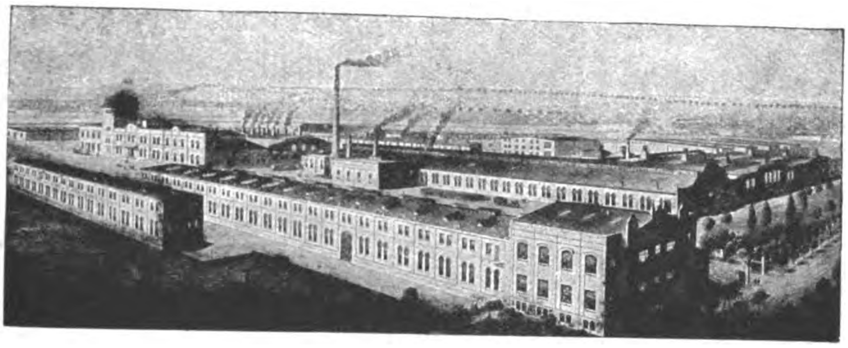


Boldt & Vogel
HAMBURG
Enzinger-Werke A.-G.
BERLIN / WORMS / BRESLAU
Jagenberg-Werke A.-G.
DÜSSELDORF
Siegerin-Goldman-Werke G.m.b.H.
MANNHEIM u. BERLIN W9
Winterwerb, Streng & Co G.m.b.H.
MANNHEIM
Unionwerke A.-G.
MANNHEIM u. BERLIN W9

Nollesche Werke

Weißenfels / Saale

Deutschland



Abteilung: Nagelfabrik

Spezialität: Nägel für die Schuh-Herstellung, Schuh-Instandsetzung und verwandte Branchen

*

Abteilung: Kettenfabrik

Spezialität: Ketten ohne Schweißung (Viktor und Herkules) für landwirtschaftliche und technische Zwecke

*

Abteilung: Maschinenfabrik

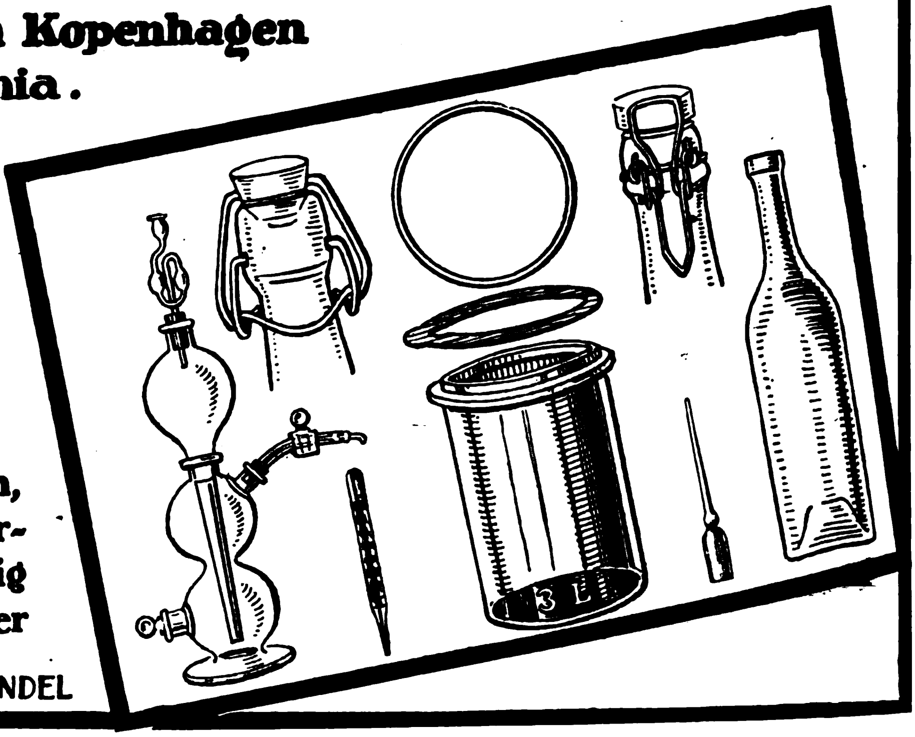
Spezialität: Schuhmaschinen für alle Arten und Zweige der Fabrikation / Komplette Schuhfabriks-Einrichtungen

*

Patente in allen Kulturstaaten

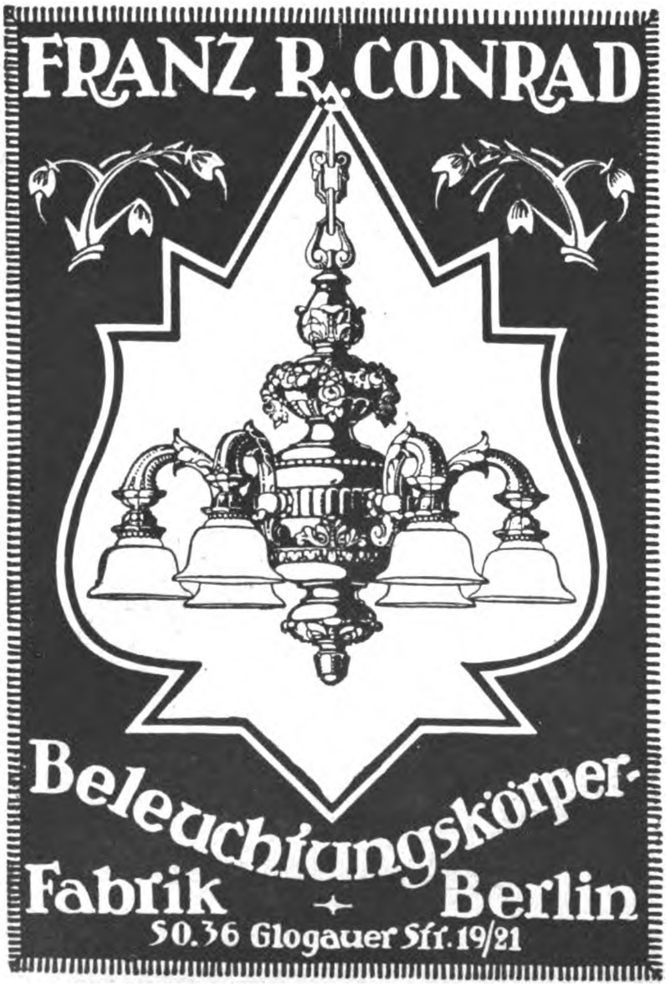
JOHN SCHÜTT & CO M. B. H.
HAMBURG

Eigenes Anschlussgleis.
Eigene Häuser in Kopenhagen und Kristiania.

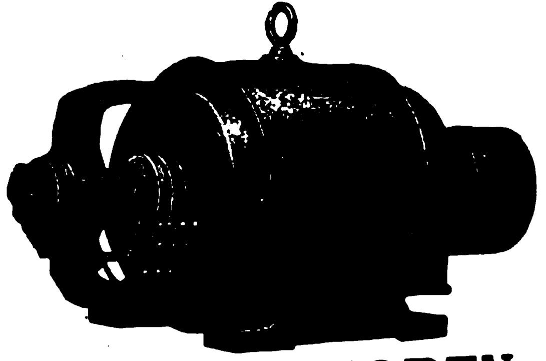


Glaswaren aller Art.
Spezialität:
Wirtschaftsglas,
Medizinglas,
Thüringer Glaswaren,
Flaschen, Flaschenverschlüsse, großes, ständig reich assortiertes Lager

DRAHTANSCHRIFT: SCHÜTTHANDEL


FRANZ R. CONRAD

Beleuchtungskörper-Fabrik + Berlin
SO. 36 Glogauer Str. 19/21



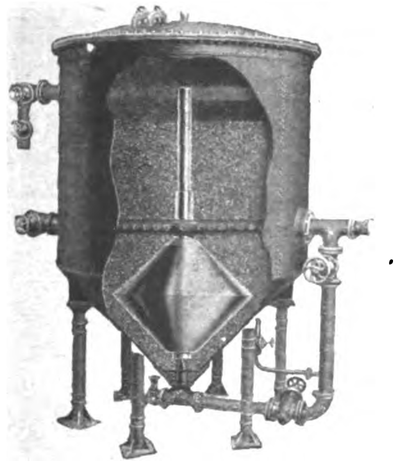
ELKA-MOTOREN

DYNAMOS-GENERATOREN
AGGREGATE
WECHSELSTROM :: GLEICHSTROM
FÜR ALLE SPANNUNGEN

LIESEGANG & KOSCH
G. M. B. H.
HAMBURG 1
WERKE: HAMBURG - MAGDEBURG

*) Der sinnberauschende Hauch der grossen tropischen Mohnblüte
MARGGRAFF
POPPY
FLORISA POPPY DRALLE
Parfüm
Lotion
Eau de Cologne
Eau de Toilette
Brillantine
Seife
Puder
Georg Dralle Hamburg
* Parfümerie „Poppy" Dralle *

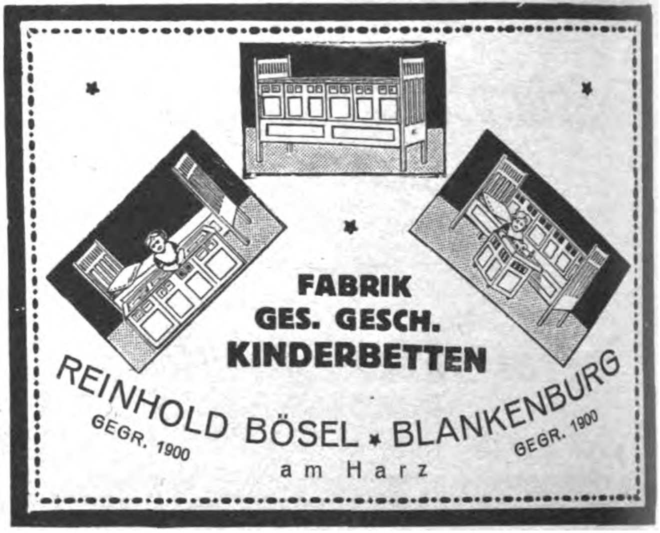
BOLLMANN
FILTER
MIT SELBSTTÄTIGEN WASCHEINRICHTUNGEN
FÜR STÄDTE, GÜTER, FABRIKEN, VILLEN



GEORG BOLLMANN & CO.
FILTER-GESELLSCHAFT M. B. H.
HAMBURG 1
REFERENZEN:
BADISCHE ANILIN- UND SODA-FABRIKEN
AMMONIAK-WERKE, MERSEBURG-STADT
WASSERWERK BERLIN WUHLHEIDE

Wärme & Kälte
Isolierungen
Rheinhold & Co.
Vereinigte Kieselguhr u. Korkstein-Gesellschaft
Eigene Häuser in:
Berlin · Breslau · Coswig i/Anhalt · Düsseldorf
Dortmund · Dresden · Frankfurt a/M. · Hamburg
Hannover · Kattowitz · Kiel · Königsberg i/Pr.
Leipzig · Saarbrücken 3 · Stuttgart-Berg

Mez Vater und Söhne Freiburg i/Br.
RUBENS
Näh- und Stickseiden


FABRIK GES. GESCH. KINDERBETTEN

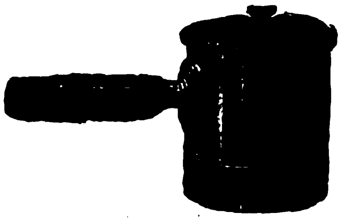
REINHOLD BÖSEL * BLANKENBURG

GEGR. 1900 am Harz GEGR. 1900

Elektrische Heiz- und Koch-Apparate

in bekannter guter Qualität

Radiatoren
Öfen und Kochherde
Zigarrenanzünder
Brennscheren-Heizapparate
Badeöfen
Bügeleisen und Sieder für den Reisekoffer
Bügeleisen
Sieder
Heizplatten
Kaffeekannen
Perkolatoren
Teekannen
Brotröster



*

Elektrizitäts-Wärme-Gesellschaft m. b. H., Berlin W 15, Kurfürstendamm 45

Fabrikanten von elektrischen Koch- und Heizapparaten

Eingeführte Vertreter im Auslande gesucht!

TERRACOTTA-FABRIKEN KÖLN-BRAUNSFELD

KUNST-TÖPFEREI

Wie Blumenkübel, Säulen, Palmständer, Blumentöpfe, Jardinieren, Ampeln, Vasen, Schalen

MODERNE DEKORE · STEINHART GEBRANNT

Kataloge usw. kostenfrei · Mustersend. im Werte von 5 Dollar an · Für Ausland in entspr. Währung

ANTIKE U. MODERNE FIGUREN IN HARTGUSS UND TERRACOTTA

Statuen, Büsten, Tiere, Tiergruppen, Reliefe usw.

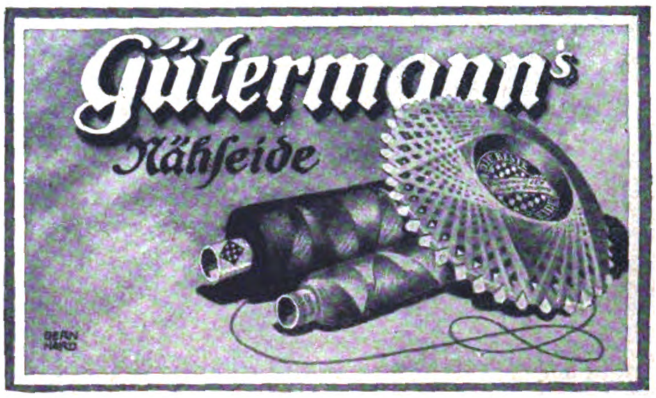
SPEZIALITÄT: BRONZE- UND PORZELLAN-DEKOR

Schaufenster Reklame

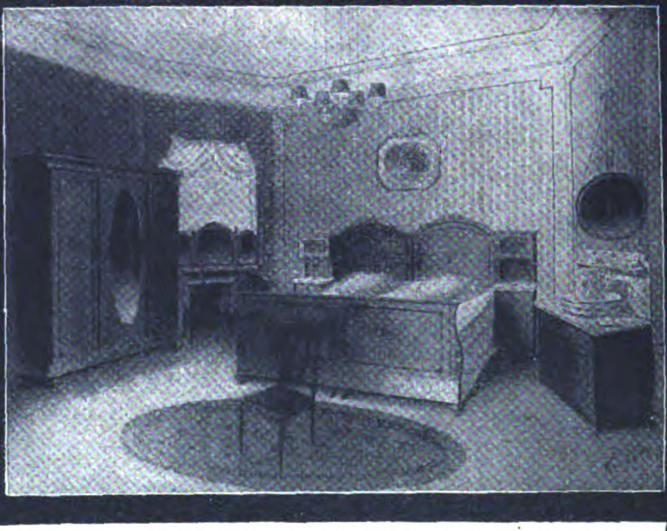
hervorragende, zugkräftige Schaustücke, vollkommene bewegliche Figuren von der kleinsten Aufmachung bis lebensgroß, Spezialanfertigung für jede Branche. Man verlange Prospekt von den alleinigen Patentinhabern und Herstellern der Zeus-Reklame-Figuren

„Zeus"-Handelsgesellschaft

Friedrichstr. 47 **Berlin SW 68/3** Friedrichstr. 47



HOLSATIA-MÖBEL



Zerlegbar für Export konstruiert:

SCHLAF-WOHN-SPEISE-HERRENZIMMER

Ausführung: Eiche gebeizt und mattiert, Mahagoni poliert

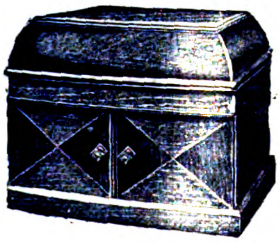
BÜROMÖBEL

HOLSATIA-WERKE

NEUMANNS HOLZBEARBEITUNGSFABRIKEN KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

HAMBURG TELEGR.ADR.: HOLSATIAWERKE ALTONA **ALTONA**

„ALVO" SPRECH-MASCHINEN



Alvo 6

Verlangen Sie Kataloge

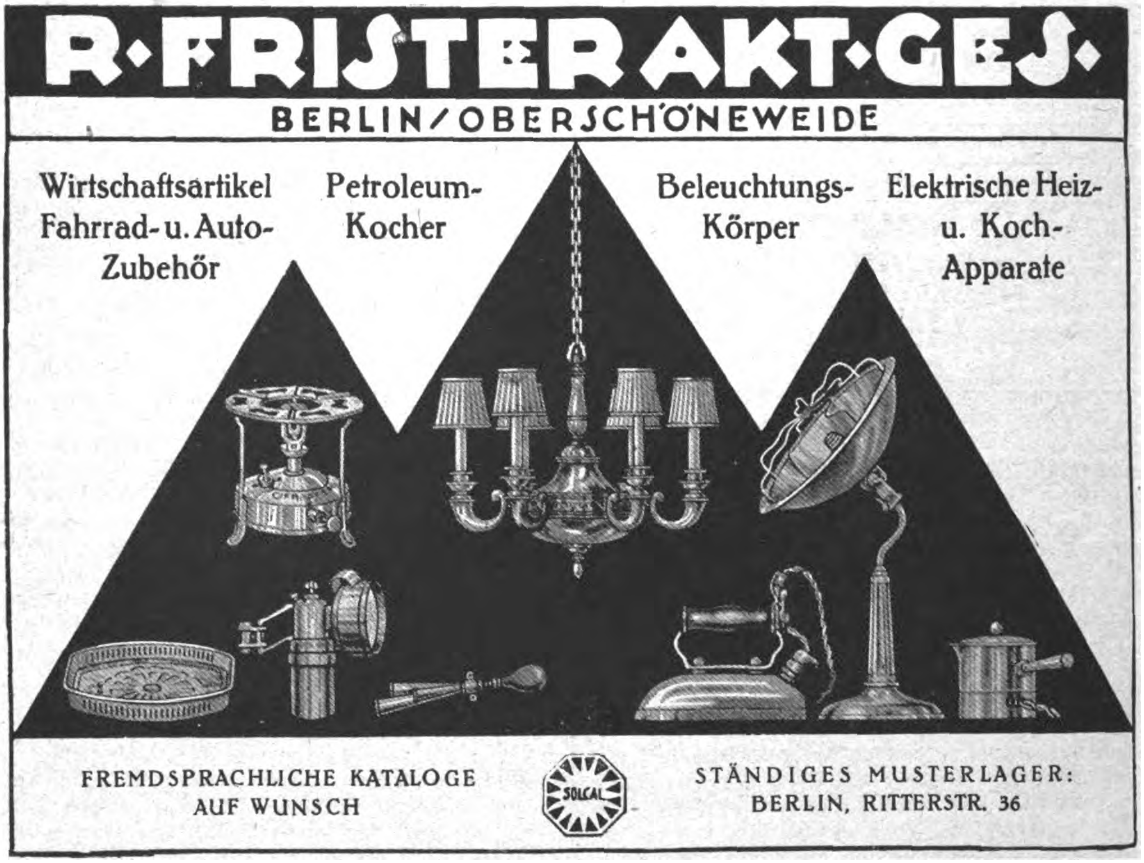
Muster Alvo 6 gegen Voreinsendung von £ 2.7.- einschl. Verpackung

Alvo-Sprechmaschinenfabrik

Berlin-Neukölln
Lenaustr. 27

Telegramm-Adresse: Plattenvogt Berlin

Eingetragene Schutzmarke



R. FRISTER AKT.-GES.
BERLIN/OBERSCHÖNEWEIDE

Wirtschaftsartikel
Fahrrad- u. Auto-Zubehör

Petroleum-Kocher

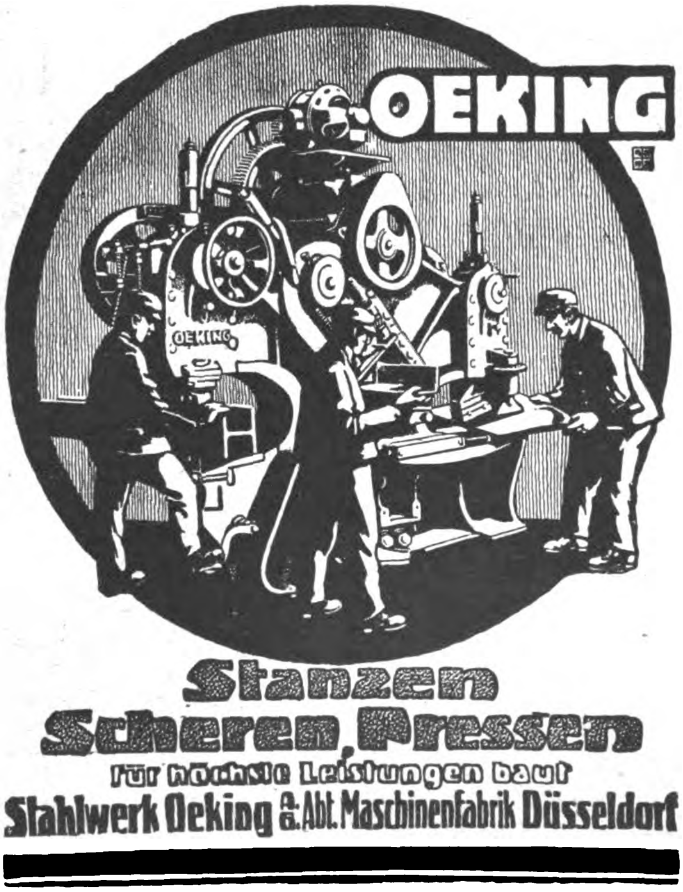
Beleuchtungs-Körper

Elektrische Heiz- u. Koch-Apparate

FREMDSPRACHLICHE KATALOGE AUF WUNSCH

SOLCAL

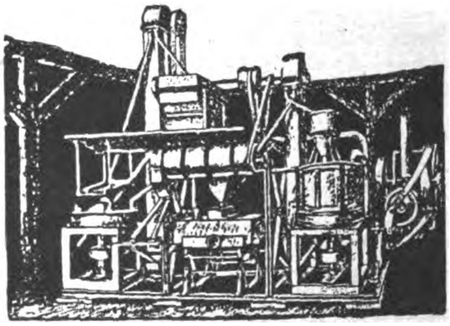
STÄNDIGES MUSTERLAGER:
BERLIN, RITTERSTR. 36



OEKING

Stanzen
Scheren, Pressen
für höchste Leistungen baut
Stahlwerk Oeking A.-G. Abt. Maschinenfabrik Düsseldorf

Koerber & Naumann
HAMBURG-BILLBROOK
Telegrammadresse: ENKABILLBROOK, HAMBURG
Hauptkontor und Fabrik: Hamburg-Billbrook
Stadtkontor: Hamburg 36, Gerhofstraße 9



REISMÜHLEN
SCHÄLANLAGEN

für Hafer, Gerste, Buchweizen, Hirse, Erbsen, Bohnen
Erdnüsse mit Maschinen eigener Patente
Parboiled, Reisschälanlagen

Das Echo
STIMMEN AUS ALLEN PARTEIEN
Wochenzeitung für Politik, Literatur und deutsche Export-Interessen
ORGAN DER DEUTSCHEN IM AUSLANDE
Nr. 2101 Berlin, 18. Oktober 1923 42. Jahrgang

Wochenschau vom 9. bis 15. Oktober 1923.

Die vergangenen Wochen gehören zu den dunkelsten und entmutigendsten Etappen des deutschen Leidenswegs seit 1918. Nicht als ob neue zerschmetternde Katastrophen in den letzten Tagen über das deutsche Volk hereingebrochen wären. Das wäre schließlich noch nicht das Schlimmste. Etwas anderes und ungleich Schlimmeres hat die letzte Woche gebracht. Sie hat mit rauher Hand die letzte Hülle vom Elend des deutschen Volkes abgestreift, seine innere Zerfahrenheit und Zerrissenheit der ganzen Welt enthüllt. In kritischer Stunde, die rasches, entschlossenes Handeln der Regierung dringend erforderte, wurde durch das Verhalten der Koalitionsparteien selbst die Regierungsfähigkeit des Ministeriums Stresemann durch eine **Kabinettskrise** lahmgelegt. Sie endete damit, daß die Große Koalition sich aufs neue zusammenfand, nachdem der sozialdemokratische Reichsfinanzminister Hilferding und der volksparteiliche Reichswirtschaftsminister v. Raumer aus der Regierung ausgeschieden waren. Das **zweite Kabinett Stresemann,** dem als neues Mitglied nur Dr. Kreth, der Nachfolger v. Raumers, beigetreten war, während das Finanzministerium vom bisherigen Ernährungsminister Dr. Luther übernommen wurde, trat erneut mit der Vorlage des Ermächtigungsgesetzes, dessen Dringlichkeit der Kanzler ausführlich begründete, vor den Reichstag.

Trotz des Drängens der Regierung schleppte sich die Beratung des Gesetzes bis Mitte der Woche hin, so daß sich die Reichsregierung außerstande sah, die bereits vorbereiteten Maßnahmen gegen die in unheimlichem Tempo fortschreitende Geldentwertung in Kraft zu setzen. Am Tage der dritten Lesung, 11. Oktober, hatte der Dollar bereits einen Stand von 6 Milliarden Mark erreicht. Gleichwohl gelang es auch diesmal nicht, das Gesetz durchzubringen, da die Koalitionsparteien nicht vollständig zur Stelle waren. Als die Regierung erkannte, daß möglicherweise die von der Verfassung geforderte Zweidrittelmehrheit des Reichstags für die Abstimmung nicht zusammenzubringen war, setzte sich der Kanzler sofort mit dem Reichspräsidenten in Verbindung, um nötigenfalls eine Auflösung des Reichstags vorzunehmen. In der Donnerstagssitzung haben die Koalitionsparteien zwar noch einmal eine Frist bis Sonnabend gesetzt bekommen, aber diese Vertagung war offenbar die letzte. Jedenfalls erklärte die Regierung kategorisch, daß eine weitere Verschleppung nicht mehr in Frage komme. Entweder wird das Ermächtigungsgesetz mit der verfassungsmäßigen Mehrheit angenommen, oder der Reichstag wird aufgelöst. Der Reichspräsident hat bereits jetzt alle bezüglichen Vollmachten vorbehaltlos erteilt. Freilich steht das Kabinett auf dem Standpunkt, daß es nicht länger mit den Notverordnungen auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung warten kann. Infolgedessen hat der Reichsfinanzminister die beiden ersten Verordnungen dieser Art bereits dem Reichspräsidenten zur Unterschrift vorgelegt. Diese Unterschrift ist vollzogen und damit sind sie schon jetzt, vor Annahme des Ermächtigungsgesetzes, in Kraft getreten. Die erste Verordnung bezieht sich auf die Umstellung der gesamten Reichssteuern auf Goldwährung. Die zweite Verordnung bezieht sich auf Einschränkung der Reichsausgaben. Der Reichsfinanzminister erhält besondere Vollmachten, um neuen Anforderungen an den Reichssäckel ohne weiteres einen Riegel vorzuschieben. Ein besonderer Katalog von Sparmaßnahmen ist in Vorbereitung.

In die Aussprache über das Ermächtigungsgesetz spielten auch die Vorgänge hinein, die sich zu gleicher Zeit im Rhein- und Ruhrgebiet ereignet hatten. Ein Teil der Redner brachte die **Verhandlungen** zur Sprache, die von den **Ruhrindustriellen mit der französischen Besatzungsbehörde** angeknüpft worden waren, um die Bedingungen für die Wiederaufnahme der Arbeit festzustellen. Der Schritt der Industriellen erregte, zumal in einem Teil der Presse über den Charakter derselben irreführende Darstellungen verbreitet wurden, außerordentliches Aufsehen in der Öffentlichkeit.

Es handelt sich dabei um den Otto-Wolff-Konzern und um die unter der Führung von Stinnes, Vögeler und Kloeckner stehende Industriegruppe. Der Otto-Wolff-Konzern hat bereits einen festen Vertrag mit General Degoutte abgeschlossen, ohne daß die Reichsregierung davon Kenntnis gehabt hat. Nach diesem Vertrage werden vom Konzern die Reparationsleistungen an Frankreich wieder aufgenommen. Die Kohlensteuern werden wieder bezahlt, aber nicht an das Reich, sondern an Frankreich abgeführt; auch die Ausfuhr ins unbesetzte deutsche Gebiet ist von Lizenzen abhängig gemacht. Die Verhandlungen, die Stinnes, Vögeler und Kloeckner mit Frankreich führten, waren bisher ergebnislos.

Nach der Erklärung des Reichsinnenministers Sollmann steht soviel fest, daß die Herren Stinnes, Vögeler und Kloeckner im Auftrage des Bergbaulichen Vereins und in Wahrnehmung ihrer eigenen Interessen Verhandlungen mit General Degoutte aufgenommen haben. Zu dem selbständigen Vorgehen ist die Industriegruppe zweifellos veranlaßt worden durch die Kabinettskrisis der vergangenen Woche, die es einfach unmöglich machte, infolge des eingetretenen innerpolitischen Wirrwarrs an die Lösung der dringendsten Aufgabe der Wiederaufnahme der Arbeit im Ruhrgebiet heranzugehen. Übrigens wurde auch aus Regierungskreisen bestätigt, daß der Reichskanzler Stinnes, Vögeler usw. vor ihrer Abreise nicht empfangen konnte, daß aber dem Reichskanzler der Zweck der Reise bekannt war. Die deutschen Industriellen haben dem französischen General keinerlei Zusicherungen gemacht und keinerlei Verträge mit ihm abgeschlossen. Wenn von sozialistischen Kreisen eine Darstellung gegeben wird, als hätten die Industriellen geradezu die Hilfe der französischen Bajonette für die Erzwingung von Mehrarbeit gefordert, so ist das eine irreführende Behauptung. Es hat sich ausschließlich um einen Meinungsaustausch und um informatorische Besprechungen gehandelt. Die Industriellen haben dann unter sich einen Bericht ausgearbeitet, dem die bekannten zehn Punkte gewissermaßen als programmatisches Resumé beigefügt wurden.

Die Bemühungen der Reichsregierung, auch ihrerseits zu **direkten Verhandlungen mit Frankreich und Belgien** zu gelangen, sind ergebnislos geblieben. Deutlich trat in dem ablehnenden Bescheid, den Poincaré dem deutschen Geschäftsträger v. Hoesch erteilte, die französische Absicht zutage, das amtliche Deutschland überhaupt von den Verhandlungen über die Wiederaufnahme der Arbeit im Ruhrgebiet auszuschließen und die deutsche Regierungsgewalt dort vollkommen auszuschalten. In verletzender Form ließ die französische Regierung wissen, sie sei erst nach Abschluß der „lokalen" Besprechungen im besetzten Gebiet und nach erfolgter völliger Einstellung des Widerstandes bereit, Vorschläge der deutschen Regierung zu Verhandlungen entgegenzunehmen, während bezüglich der Reparationsfragen im ganzen sich die deutsche Regierung an den Wiederherstellungsausschuß zu wenden hätte.

Politiſche Umſchau

Das zweite Kabinett Stresemann.

Am 8. Oktober erteilte in später Abendstunde, nachdem die am 6. Oktober eröffnete Aussprache über die Regierungserklärung des neuen Kabinetts zu Ende gegangen war, eine aus den Parteien der Großen Koalition bestehende Reichstagsmehrheit dem Ministerium Stresemann das Vertrauensvotum. Der kommunistische Antrag auf sofortige Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bayern wurde dem Rechtsausschuß überwiesen. Der weitere kommunistische Antrag gegen die vom Staatskommissar v. Kahr verfügte Anti-Streikverordnung sollte zunächst auch dem Rechtsausschuß überwiesen werden. Dieser Antrag wurde aber abgelehnt, weil auch die Sozialdemokraten gegen ihn stimmten. Der Antrag auf sofortige Aufhebung dieser Verordnung wurde dann in einfacher Abstimmung gegen Sozialisten und Kommunisten abgelehnt.

Die Debatte nahm einen sehr stürmischen Verlauf. Namentlich gab es während der Rede des Grafen Westarp großen Lärm auf der Linken und während der Rede des Reichskanzlers, die eine Auseinandersetzung mit dem Grafen Westarp und den Deutschnationalen überhaupt darstellte, lärmte die Rechte. Als erster Redner sprach für die Sozialdemokraten Breitscheid, der das Kabinett Cuno mit seiner Politik der Verschleierung und der Illusionen für die schlimme Wendung der Dinge verantwortlich machte, die wir inzwischen in Deutschland erlebt haben. Aufklärung verlangte er über die Frage, ob es richtig ist, daß England zu irgendeinem Zeitpunkt der Regierung Cuno die Aufgabe des passiven Widerstandes empfohlen habe. Das Rheinland sei deutsches Land und müsse es bleiben, an der Einsichtslosigkeit Poincarés dürfe nicht ganz Europa zugrunde gehen. Dann besprach Breitscheid die innerpolitischen Probleme, vor allem Bayern und Küstrin. Er anerkannt, daß die Reichswehr sich in Küstrin bewährt hat, und forderte sofortige Aufhebung der über Küstrin verhängten Preßzensur. Die Frage, ob neben dem Ausnahmezustand im Reich auch noch ein Ausnahmezustand in Bayern bestehen kann, ist nach Breitscheids zutreffender Meinung nicht eine juristische, sondern eine politische Machtfrage.

Für das Zentrum sprach Abg. Bell. Er war im wesentlichen mit dem Reichskanzler einverstanden, forderte baldige Schaffung einer festen Währung und versicherte nochmals die Treue der Rheinländer. Dann sprach der Deutschnationale Graf Westarp. Seine Begrüßung des neuen Kabinetts faßte er in das Zitat zusammen: „Ihr naht euch wieder, schwankende Gestalten!“ Die Männer der Wirtschaft hätten sich nicht dem Staate, sondern nur diesem Parlamentarismus, diesem Parteigetriebe und dieser Großen Koalition versagt. Er griff das von Kahr ausgegebene Schlagwort „gegen den Marxismus“ auf und sprach lang und breit von dem vorherrschenden Einfluß der Sozialdemokratie auf alle Regierungen seit der Revolution. So wie früher in das Kaiserhoch klang dieser Teil der Westarpschen Rede in den Ruf aus: „Los vom Marxismus!“

Einen Sturm bis in die Reihen des Zentrums hinein entfesselte der Satz, den Graf Westarp im Anschluß an die Kritik der Finanzpolitik Hilferdings gebrauchte, nämlich, daß infolge der verzögerten Lösung des Währungsproblems das deutsche Volk in der Gefahr schwebe „bei vollen Scheunen zu verhungern“. Der Lärm wuchs, als Graf Westarp sich zu verbessern suchte und dabei wiederholte, daß das jetzige Papiergeld kein Zahlungsmittel mehr sei.

Reichskanzler Stresemann:

Ich bedaure es, daß in dieser Zeit des außenpolitischen Drucks, der innerpolitischen Not Graf Westarp eine Rede mit so starkem parteipolitischen Einschlag gehalten hat. Wenn er Scham und Empörung über die Vorgänge der letzten Woche empfindet, so lag es doch an den Deutschnationalen, die Regierungskrise zu erleichtern. Statt dessen haben sie in das Feuer hineingeblasen. (Unruhe rechts.) Es ist sehr bedenklich, wenn Graf Westarp die Hoffnung auf ein Zerfallen der jetzigen Koalitionsregierung ausspricht. Ein nationaler Mann müßte doch hoffen, daß wir in dieser ernsten Zeit endlich zur Ruhe kommen. (Gelächter rechts.) Sie sind in Opposition getreten gegen dieselben Steuern, die Sie selbst bewilligt haben. Sie haben sie eben dem Kabinett Cuno bewilligt, aber nicht dem deutschen Vaterland. Sie sollten sich endlich daran gewöhnen, den Staat als Träger des Vertrauens anzusehen und nicht die jeweilige Regierungskoalition. (Beifall.)

Das deutsche Volk wird jetzt von einem Schlagwort zum andern getrieben: Jetzt heißt es wieder: „Los vom Marxismus!“ Definieren Sie doch einmal, was Sie darunter verstehen! (Rufe bei den Deutschnationalen: Aufhebung des Privateigentums. — Lachen b. d. Mehrheit.) Daß von einer marxistischen Vorherrschaft im Kabinett nicht gesprochen werden kann, beweist am besten die Gegnerschaft der Berliner Sozialdemokraten gegen die Große Koalition. Der Gegensatz zwischen Politik und Staatsmannskunst beginnt da, wo man auch Unpopularität auf sich nimmt, um des größeren Zweckes willen. (Beifall.) Darum haben alle Parteien bei der Bildung der Großen Koalition Opfer gebracht. Auch hervorragende Mitglieder der deutschnationalen Fraktion haben zugegeben, daß man an den Massen der sozialdemokratischen Arbeiterschaft nicht vorübergehen kann, wenn man das deutsche Volk zu einem einheitlichen nationalen Willen zusammenfassen will. Bei den nationalen Abstimmungskämpfen um deutsches Land und im Ruhrkampf haben die Sozialdemokraten ihre nationale Pflicht nicht weniger getan als alle anderen Parteien. Ein Ermächtigungsgesetz hätte doch eine rein bürgerliche Koalition nie gegen den Widerspruch der Sozialdemokraten durchsetzen können. (Graf Westarp: Dann mußte der Reichstag aufgelöst werden!) In dieser kritischen Zeit, wo große Gebiete im Westen besetzt sind, können wir unmöglich unser Volk der Belastungsprobe von Reichstagswahlen aussetzen.

Mit dem passiven Widerstand haben wir keineswegs den Kampf für den Rhein aufgegeben. Diesen Kampf können wir nur führen mit einheitlichem nationalen Idealismus, nicht mit einem Rechts- oder Linksblock. (Beifall.) Für diesen nationalen Idealismus auch fraktionelle Opfer zu bringen, das ist wirklich national. (Beifall.)

Ich muß mein größtes Bedauern darüber ausdrücken, daß Graf Westarp über das Recht auf Zurückweisung deutschen Papiergeldes hier Worte ausgesprochen hat, die geradezu katastrophal sind. (Zustimmung der Mehrheit.) Wir müssen vom ganzen deutschen Volk verlangen, daß es sich mit Papiergeld bezahlen läßt, sonst haben wir das Chaos. Die deutschen Arbeiter, Beamten und Kleinhändler lassen sich auch mit Papiergeld bezahlen, und die schwierige Lage der Landwirtschaft gibt niemand ein Recht, die Parole zur Zurückweisung des deutschen Papiergeldes hinauszuschleudern. (Zustimmung der Mehrheit. Widerspruch b. d. Dtn.) In der Währungsfrage hat die Regierung mit größtem Eifer gearbeitet, es war aber vielleicht ein Fehler, bei solchen Maßnahmen zu viele Sachverständige zu hören, die selbst nicht einig waren.

Auf die Fragen nach der Haltung Englands im Ruhrkampf kann ich mitteilen, daß Lord Curzon in seiner Rede sagte, es sei von der deutschen Regierung töricht gewesen, daß sie den Entschluß zum Abbruch des passiven Widerstandes nicht drei Monate früher gefaßt hat. Diese Ansicht deckt sich auch mit der, die einige Monate früher von englischer Seite der deutschen Regierung mitgeteilt wurde. Von englischer Seite ist schon vor mehreren Monaten dem Kabinett Cuno mitgeteilt worden: „Wenn Sie für den Abbruch des passiven Widerstandes Gegenleistungen erreichen wollen- so tun Sie es bald, sonst werden Sie nicht mehr die Gelegenheit haben, dafür irgend etwas zu erhalten.“ (Hört, hört! b. d. Mehrheit.) Es muß mit der Legende aufgeräumt werden, als hätte England sich von Deutschland abgewandt wegen des Kanzlerwechsels. England läßt sich überhaupt nicht von Sympathien oder Antipathien zu einem deutschen Kanzler, sondern ausschließlich von den Interessen der englischen Weltpolitik leiten. (Lebhafte Zustimmung.) Wenn Graf Westarp verlangt, wir sollten den Versailler Vertrag als nichtig erklären, so übersieht er, daß dieser Vertrag gegenüber der seitdem betriebenen Gewaltpolitik einen gewissen Schutz für Deutschland bedeutet. Wir müssen erst die Verhandlungen abwarten und können nicht vor ihrem Beginn erklären, daß dabei doch nichts herauskommen werde. Der Kampf um den Rhein geht weiter. Wollen wir ihn erfolgreich führen, dann schaffen Sie die Voraussetzung, daß er durch ein geeintes deutsches Volk geführt wird, das im Sinne der Volksgemeinschaft wirkt. (Lebh. Beifall und Händeklatschen b. d. Mehrheit.)

Nach der ungemein eindrucksvollen Rede des Reichskanzlers leert sich das Haus. Der neue Fraktionsvorsitzende der

Deutschen Volkspartei beschränkte sich darauf, festzustellen, daß die Deutsche Volkspartei in dieser ernsten Zeit nichts anderes wolle, als alle Parteien zur Einigung aufzurufen. Mit der vorsichtigen Behandlung der bayerischen Frage war Scholz einverstanden. Der Demokrat Koch begrüßte die Wiederkehr der Koalition und beschäftigte sich mit der Bemerkung des Grafen Westarp, daß die Papiermark als Zahlungsmittel nicht mehr in Betracht käme.

Zur Wiederherstellung der Großen Koalition

schreibt die *„Deutsche Tageszeitung“:*

Die Ersetzung Dr. Hilferdings durch Dr. Luther bedeutet ohne Zweifel eine Verbesserung des Kabinetts der Großen Koalition. Im übrigen muß natürlich abgewartet werden, wie der neue Reichsfinanzminister seine schwere Aufgabe auffassen und anfassen wird. An die Stelle des Reichswirtschaftsministers von Raumer ist der frühere Demobilmachungskommissar Dr. Koeth getreten. In den übrigen Ministerien ist eine Veränderung nicht erfolgt; der „Vorwärts“ läßt durchblicken, daß die Sozialdemokratie, da sie den anderen Koalitionsparteien einen sozialdemokratischen Reichsernährungsminister nicht gut zumuten kann, sich mit dem einen oder anderen Staatssekretärposten zu begnügen bereit ist. Die rote Farbe wäre dann im Kabinett doch ungefähr wieder im gleichen Verhältnis wie früher vertreten. Daß wir ihm im ganzen ebenso ablehnend gegenüberstehen wie dem vorigen, ergibt sich schon daraus, daß die Durchführung einer entschiedenen Außenpolitik ohne Herrn Dr. Hilferding allem Ermessen nach ebensowenig möglich sein wird, wie es mit ihm der Fall gewesen ist.

*

Schwerste Sorgen und Zweifel haben wir selbstverständlich aber auch auf dem Gebiet der inneren Politik. Die Art, wie die Große Koalition nach langem Mühen wieder zusammengebracht worden ist, kann jedenfalls nicht ermutigend wirken.

Der *„Berliner Lokal-Anzeiger“*

äußert: Eine starke Belastung für ein Ministerium, das so weitgehende Vollmachten verlangt, ist auch das Eingeständnis seines vollkommenen Mißerfolges auf dem Gebiet der auswärtigen Politik. Es ist müßig, heute darüber zu streiten, wer die Schuld an diesem Mißerfolg trägt, und es muß anerkannt werden, daß Herr Dr. Stresemann auch heute den gehässigen Ratschlägen übereifriger Freunde nicht Folge leistet, die es für einen Fehler erklärten, daß er das Odium der verlorenen Schlacht im Ruhrgebiet nicht auf die Schultern seines Vorgängers abgewälzt hat. Freilich hätte er sich mit sich selbst in Widerspruch gesetzt, wenn er diesen Ratschlägen gefolgt wäre. Denn er hat den Gedanken des Widerstandes selbst mit so glühender Beredsamkeit verteidigt wie kein anderer. Wir glauben ihm auch, daß er sich zur Aufgabe des Widerstandes nicht entschlossen hat, um mit Frankreich zu einer Verständigung zu kommen, sondern weil er die Überzeugung hatte, daß durch die Fortsetzung des Kampfes Deutschland in den Abgrund geführt werden würde. Wenn aber durch die Einstellung des Kampfes Frankreich nicht zu Verhandlungen veranlaßt werden kann — und es hat den Anschein, daß dem so ist — dann wird der Sturz in den Abgrund doch nicht vermieden werden.

Die *„Zeit“*

führt aus: Es herrscht vielfach die Ansicht, daß ein bürgerliches Kabinett mehr Aussicht habe, die Dinge in Bayern wieder zum Besseren zu wenden. Nach dieser Auffassung wäre die Bildung eines bürgerlichen überparteilichen Kabinetts die beste Lösung gewesen. Es ist nicht richtig, wenn in diesem Zusammenhang behauptet wird, Dr. Stresemann sei bei seinen Bemühungen nach dieser Richtung gescheitert. Er wäre bereit und auch in der Lage gewesen, ein solches Kabinett vorzustellen. Man wird es aber doch begrüßen müssen, daß es nicht zu einer solchen Lösung kam, sondern daß man den Weg zur Großen Koalition wieder zurückfand. Und jeder politisch klar denkende Mensch wird die Genugtuung darüber teilen. Ohne schwere Verwicklungen wäre es auf andere Weise nicht abgegangen, denn es erschien von vornherein so gut wie unmöglich, die diktatorischen Vollmachten, die die Regierung verlangte, auf dem Wege der Zweidrittelmehrheit für ein bürgerliches Kabinett durchzusetzen. Es wäre dann nur die Wahl übriggeblieben zwischen einem Bruch der Verfassung oder parlamentarischen und gesetzgeberischen Notbehelfen, mit denen nichts zu erreichen war. Es ist ein Beweis für die politische Einsicht aller beteiligten Parteien, daß man die große Koalition wieder aufrichtete und dadurch den einzig legalen Weg frei machte, auf dem das Kabinett mit diktatorischen Vollmachten ausgestattet werden kann.

Ein endgültiges Scheitern der Großen Koalition im Reiche hätte zweifellos große Teile der sozialdemokratischen Partei in das Fahrwasser der Kommunisten geführt. Man wird auch nicht aus dem Auge verlieren dürfen, wie außerordentlich verhängnisvoll eine Spaltung zwischen Bürgertum und Sozialdemokratie mit allen ihren unvermeidlichen Folgen auf das Rheinland eingewirkt hätte. Allen diesen Gefahren gegenüber ist die Lösung, die man gefunden hat, zweifellos die beste. Wir haben die Große Koalition immer als eine Vernunftehe aufgefaßt, und wir wissen, daß auch jetzt noch große Schwierigkeiten bestehen und daß man der weiteren Entwicklung gegenüber noch skeptisch bleiben muß. Realpolitisch betrachtet aber ist die große Koalition der einzig gangbare Weg. Mit ihrer Hilfe allein ist eine Regierungsform zu erreichen, die sich unserer gegenwärtigen Lage anpaßt, ein System, in dessen Rahmen der Reichstag sich nach Möglichkeit zurückhalten muß, um die Exekutive ganz dem Kabinett zu überlassen. Das Kabinett ist sich, was nochmals ausdrücklich betont sei, in allen Phasen der Entwicklung stets vollkommen einig gewesen. Gibt man ihm freie Hand, so wird diese Einheitlichkeit des Willens auch auf die Gesetzgebung übertragen werden, und es wird diejenige Führung der Reichsgeschäfte gewährleistet sein, die uns jetzt allein über unsere Schwierigkeiten hinweghelfen kann.

Der *„Berliner Börsen-Courier“*

sagt: „Stresemann ist Herr der Lage geblieben. Wenn man sein erstes Kabinett nach zwei Köpfen zu nennen liebte, so ist er in diesem Ministerium, das er gestern dem Reichstag vorgestellt hat, der unbestrittene Führer. Von neuen Männern kann man nicht gut sprechen. Es kehrten gestern alle zu den kurulischen Stühlen zurück, alle, mit Ausnahme der Herren von Raumer und Dr. Hilferding, von dem die Sozialdemokraten so viel erhofft hatten und auf den sie, da auch er nicht zaubern konnte, nun verzichten. Ob Dr. Luther, der auf finanzpolitischem Gebiet noch unerprobte Freund der Bodenwährung, endgültig Reichsfinanzminister bleibt, der er erst kurz vor Beginn der Sonnabendsitzung geworden ist? (Der Bankdirektor Hjalmar Schacht hat die schon fast sichere Einwilligung, die undankbarste Aufgabe der Welt zu übernehmen, im letzten Augenblick zurückgezogen.) Der Sessel des Ernährungsministers, den Herr Luther soeben verlassen hat, bleibt für einen Vertrauensmann der Landwirtschaft, für eine Art Verbindungsoffizier nach rechts, der noch nicht gefunden ist, reserviert. Von einer Zusammenlegung der Ministerien ist keine Rede mehr, da man jetzt doch wieder bei einem Parteienkabinett angelangt ist. Der einzige neue Mann, Dr. Koeth, war auch schon einmal, unter Scheidemann, Mitglied eines Kabinetts, als Chef des unpolitischen Reichsministeriums für Demobilmachung. Bayerischer Oberst a. D. und Ehrendoktor, steht er dem Zentrum nahe, aber ohne Parteigebundenheit. Als tatkräftiger Leiter der Kriegsrohstoffabteilung, später im Aufsichtsrat zweier Großbanken und einer ganzen Anzahl industrieller Unternehmungen, hat er Erfahrungen gesammelt, die ihm als Reichswirtschaftsminister dienlich sein werden.

Der *„Vorwärts“*

schreibt: Mit der Einstellung des passiven Widerstandes hat Deutschland das Wort gesprochen, das erlösend wirken konnte: das Echo aber ist ausgeblieben. Noch einmal bietet sich den Gläubigern Deutschlands die Gelegenheit, mit einer verfassungsmäßigen deutschen Regierung zu verhandeln, in diesen Verhandlungen ein befriedigendes Ergebnis zu erzielen und damit die Verhältnisse Europas zu stabilisieren. Wird man auf der anderen Seite begreifen, daß jetzt die letzte Stunde geschlagen hat, in der eine solche Entwicklung zum Besseren möglich ist?

In der *„Kölnischen Volkszeitung“*

veröffentlicht Abg. Joos einen Artikel, der die Rückwirkungen der politischen Vorgänge in Berlin auf das Rheinland erörtert. Abg. Joos schreibt:

Die Separatistenbewegung im Rheinland ist nicht diese Gefahr. Ihre Führer und Anhänger sind diskreditiert und haben nicht das Vertrauen der Bevölkerung. Was jetzt im Westen zu tun ist, ist nicht die Schaffung einer anderen staatsrechtlichen Form, sondern der Wiederaufbau einer völlig zerrütteten Wirtschaft. Eine mit Gewaltmitteln herbeigeführte staatsrechtliche Änderung würde nicht einmal an die Probleme heranreichen, die es bis jetzt zu lösen gilt, geschweige denn, sie bewältigen. Allerdings: eben in dieser Aufgabe liegt die Schwierigkeit. Die Kräfte, die hier ordnend, gestaltend, bessernd zufassen, weil Zeit und Verhältnisse drängen, gewinnen Einfluß und könnten auch bestimmend werden für anderes. Das möge sich auch eine „Frankfurter Zeitung“ (vom 29. September) vor Augen halten, die den Gedanken verwirft, daß die rheinische Bevölkerung direkte Wege versuchen solle, wenn die Regierung die gewünschten Erleichterungen nicht rasch genug zustande bringe. Ganz recht. Wir wünschen nichts anderes, als eine kluge, doppelt kluge und recht aktive Reichsleitung in der Regelung der schwierigen Fragen, die sich jetzt im Westen auftun, denn wir stehen nicht am Ende, sondern am Anfang der Dinge. Eine Reichsleitung brauchen wir, die unbekümmert um rechts oder links das tut, was dem deutschen Interesse entspricht. Es will uns bedünken, als wäre es Zeit, nach der Richtung hin zu mahnen und hierauf zu drücken, statt den französischen „Klerikalen“ als Versucher an die Wand zu malen. Das rheinische Zentrum weiß, was es zu tun und zu lassen hat. Möchte es nur auch unsere Reichsregierung in jedem Augenblick wissen, heute und morgen.“

An anderer Stelle sagt das nämliche Blatt: Noch einmal müssen wir wie nach der Spree, so auch nach der Isar und der Elbe die Frage richten: Denkt ihr auch an den Rhein? Habt ihr euch genügend klargemacht, wie die Zuspitzung dieser Gegensätze vom Boden einer so oder so gerichteten Partikularpolitik aus auf den Rhein wirken muß? Lockert ihr die Klammern des Reichsbaues, was soll dann aus den Ländern am Rhein werden? Bildet euch nicht ein, daß ihr Politik auf eigene Faust machen könntet, als ob der Westen des Reiches nicht auch da wäre! Der Westen kann weder die sächsischen noch die bayerischen Rezepte annehmen. Der Westen, der gleichzeitig unter einem Druck von außen steht, wie ihn das rechtsrheinische Bayern und Sachsen nicht kennen. muß von allen, die ehrliche Deutsche sein wollen, verlangen, daß sie auch auf seine Lage Rücksicht nehmen, zumal er nichts anderes verlangt als lediglich den Verzicht auf zwar nicht separatistisch gemeinte, aber jedenfalls separatistisch wirkende Tendenzen!

Das Programm des neuen Finanzministers.

Dr. Luther, der bisherige Ernährungsminister, der als Hilferdings Nachfolger das Reichsfinanzministerium im zweiten Kabinett Stresemann übernommen hat, gab einem Vertreter der

„Kölnische Zeitung“

nachstehende Erklärungen über die finanzielle Lage und sein Programm:

„Schon die Tatsache, daß Sie mich fragen“, führte der Minister aus“, ob ich glaube, daß die finanziellen Verhältnisse des Reichs überhaupt in Ordnung gebracht werden können, zeigt, wie ungeheuer schwer die Aufgabe ist, die vor mir steht. Dabei wird das deutsche Volk, nachdem der Reichstag entschlossen ist, durch das Ermächtigungsgesetz auch gerade auf finanziellem Gebiet der Regierung größte Vollmachten zu geben, mit Recht erwarten, daß nunmehr die Zeit des Redens vorbei ist und gehandelt wird. Die Regierung rechnet in ihrem Bestreben, das Wohl des gesamten Volkes über alle Sonderinteressen zu stellen, auf die Unterstützung aller sachverständigen Kreise. Die Tätigkeit des Reichsfinanzministers kann aber nur die technische Grundlage für eine Gesundung unseres Wirtschaftslebens schaffen, auch, wenn sie dank der in der Beamtenschaft des Reichsfinanzministeriums verkörperten großen Sachkunde und wohlbegründeten Erfahrung noch so gut gelingt. Im Vordergrund steht die Frage der Schaffung eines wertbeständigen Zahlungsmittels, für die ja eine ausgearbeitete Vorlage bereits vorliegt. Dazu die zahlreichen Steuerfragen, die fast alle in Fluß sind. Bei den Steuerfragen kommt es nicht nur darauf an, daß die Einnahmen des Reiches auf jeden Fall die Ausgaben decken müssen, sondern die Steuern müssen auch so sein, daß sie einfach zu verwalten sind, also geringe Unkosten hervorrufen und gerade dadurch in ihrer Notwendigkeit dem Steuerzahler voll verständlich werden können. Sehr wichtig ist ferner die Beseitigung des jetzigen Zustandes, wonach Länder und Gemeinden fast nur noch als Kostgänger des Reiches leben. Dieser Umstand bedrückt das Verantwortungsgefühl der Länder aufs schwerste und hat bei den Gemeinden ein wahres Zerrbild der Selbstverwaltung geschaffen. Ein noch so gutes Steuersystem aber nutzt gar nichts, wenn nicht erstens die Ausgaben des Reiches ganz außerordentlich eingeschränkt werden und wenn nicht zweitens die Produktion unserer Volkswirtschaft ganz erheblich gesteigert wird. Die Lage unserer Volkswirtschaft ist wie die eines Schiffes in schwerem Sturm. Wie dort das Kommando heißt: „Alle Mann an Deck!“, so muß jetzt das deutsche Volk seine ganzen körperlichen und geistigen Kräfte anspannen, damit auf der ganzen Linie des Wirtschaftslebens mehr produziert wird. Geschieht das, so werden alle Waren billiger werden, wir werden wieder Lebensmittel in der erforderlichen Menge einführen können, und die graue Sorge um das tägliche Brot, die heute so schwer auf vielen Volksgenossen lastet, wird schwinden. Eine endgültige Heilung ist freilich erst möglich, wenn einmal das Maß der durch den unglücklichen Ausgang des Weltkrieges uns zur Last gefallenen Leistungen auf ein tragbares Maß zurückgeführt sind. Die erste Voraussetzung dafür ist die freie Verfügung über Ruhr und Rhein und über die dortigen großen wirtschaftlichen Möglichkeiten, die ihre Kraft nur im Gesamtrahmen unserer deutschen Volkswirtschaft entfalten können. Somit bleibt, wenn wir auch sofort alles tun müssen, um die finanzielle und wirtschaftliche Ordnung so gut wie möglich zu gestalten, doch das eigentliche Ziel die Befreiung von Rhein und Ruhr, für die das vaterländische Wollen des ganzen deutschen Volkes sich einsetzt.“

Der Abbau des Ruhrwiderstandes und die deutschen Wirtschaftsverbände.

„Leipziger Neueste Nachrichten“

Nachdem das Kabinett Stresemann den Entschluß verkündete, daß aus wirtschaftlichen Gründen der Widerstand im Ruhrgebiet aufgegeben werden müsse, setzten alsbald von einzelnen Wirtschaftsgruppen direkte Verhandlungen mit Frankreich ein, die in der öffentlichen Meinung viel umstritten wurden. Es tauchte zunächst die Frage auf, ob sich diese Fühlungnahme allein oder mit Wissen der Regierung vollzogen habe. Auf Grund besonderer Informationen sind wir in der Lage, dazu folgendes mitzuteilen: Als die Regierung den Abbau des passiven Widerstandes beschlossen hatte, setzte sie sich mit den Vertretern des deutschen Wirtschaftslebens darum ins Einvernehmen, daß die Kredithilfe selbstverständlich aufhören müsse, aber eine bestimmte Übergangszeit geschaffen werden solle, in der man die bisher gewährten Gelder weiterzahlen werde, um nicht durch ein plötzliches Versiegen der Quellen katastrophale Verhältnisse zu schaffen. Diese Übergangszeit läuft am 20. Oktober ab. Poincaré hat hieraus den Vorwurf herzuleiten verstanden, als ob der Widerstand noch nicht aufgegeben sei, weil immer noch Arbeiter ihre Löhne und Beamte ihre Gehälter weiterbezogen. Unter diesen Umständen ist es verständlich, daß die Ruhrindustrie sich beizeiten danach umsieht, wieder festen Boden unter den Füßen zu gewinnen, da mit dem 20. Oktober die Weiterzahlung von Unterstützungsgeldern aufhört. Die Reichsregierung selbst plante bereits vor 8—10 Tagen einen Schritt in Paris und Brüssel zu unternehmen, um Klarheit zu schaffen. Sieben volle Tage wurden inzwischen mit der unglückseligen Kabinettskrise versäumt, weil die Lösung des Kabinettproblems die führenden Männer nicht dazu kommen ließ, Entscheidendes zu unternehmen. Die Industrie war daher zunächst auf eigenes Handeln angewiesen. Die Hauptvertreter, unter ihnen Stinnes, Vögler, Kloeckner, Lübsen und Dr. Silverberg machten zwar den Versuch, ehe sie sich an die Franzosen wandten, den Reichskanzler persönlich zu sprechen, doch konnte diese Zusammenkunft nicht rechtzeitig zustandekommen. Doch — und das muß besonders betont werden — ließ man die Reichsregierung nicht im Unklaren darüber, auf welchen Bahnen sich die Verhandlungen bewegen sollten und welche Forderungen die Führer der Wirtschaftsgruppen der Reichsregierung zu unterbreiten hätten. Diese „10 Forderungen“ von Stinnes, die im Namen des Industriellenausschusses aufgestellt wurden, sind dann in zwei Berliner Zeitungen abgedruckt worden. Wie man uns mitteilt, liegt hier eine höchst bedauerliche Indiskretion vor, deren Urheber festzustellen bisher noch nicht gelungen ist. Die seitens der Industriellen vorgetragenen Wünsche sind teilweise sehr schwerwiegender Natur. Die Regierung ist in diesem Augenblick noch nicht in der Lage.

zu den einzelnen Punkten Stellung zu nehmen, sie wird dies erst tun können, wenn der inzwischen in Paris und Brüssel unternommene Schritt — eine Anfrage, wie sich Frankreich und Belgien zu Verhandlungen mit Deutschland stellen — sich ausgewirkt hat. Sollte es sich bestätigen, daß sowohl Paris als auch die belgische Regierung ein direktes Verhandeln mit Deutschland erneut ablehnen, dann würde der Reichsregierung nichts weiter übrig bleiben, als der Wirtschaft die nötige Freiheit zu geben, ihrerseits die Fäden neu anzuknüpfen; liegt doch die Notwendigkeit vor, die Intensität der Arbeit im Ruhrgebiet so schnell wie möglich im vollen Umfange wieder herzustellen. Bereits am 8. Oktober abends hat seitens der Reichsbehörden eine Vorbesprechung mit dem Bergbaulichen Verein stattgefunden, die aber noch zu keinem Abschluß gelangte, und der sich noch weitere Beratungen anschließen werden. Einiges Aufsehen hat die Pariser Meldung erregt, derzufolge die Gruppe Otto Wolff-Phönix bereits mit General Degoutte ein Abkommen getätigt und unterzeichnet habe. Hierzu erfahren wir, daß die Wolff-Gruppe nicht im Auftrage der Regierung und ohne ihre Ermächtigung den Schritt unternommen hat.

Probleme des Ruhrgebiets.

Forderungen und Wünsche der Industriellen.

„Weserzeitung“.

Während im Reichstag zwar die Frage des Vertrauensvotums geklärt ist, aber bei der näheren Formulierung des Arbeitszeitgesetzes schon neue Schwierigkeiten auftauchen, ist durch die Frage der Einführung der achtstündigen Arbeitszeit im Ruhrgebiet ein neuer Konflikt entstanden. Soweit sich die Dinge bis jetzt übersehen lassen, haben die Unternehmer unter Führung von Stinnes der Regierung folgende zehn Forderungen unterbreitet:

1. Ersatz der seit der Ruhrbesetzung beschlagnahmten Kohlen.
2. Ersatz der seit dieser Zeit zwangsweise erhobenen Kohlensteuer.
3. Beseitigung der Kohlensteuer für das Ruhrgebiet.
4. Garantie der Verfügung über alle künftig zu liefernde Reparationskohle.
5. Bevorzugte Lieferung des besetzten Gebietes mit Rohstoffen und Lebensmitteln.
6. Aufhebung des Kohlenkommissariats im besetzten Gebiet.
7. Ermächtigung der Kommission der Industriellen, die Verhandlungen mit der Besatzungsbehörde weiterzuführen.
8. Ermächtigung der Kommission, mit den Besatzungsmächten laufende Fragen zu erledigen.
9. Wie sollen sich die Industriellen zu der Regiebahn stellen? Wie stellt sich die Reichsregierung zu der Schaffung einer Eisenbahnbetriebsgesellschaft im besetzten Gebiet, an der das Rheinland, Frankreich und die Industrie beteiligt sind?
10. Verlängerung der Arbeitszeit auf 8½ Stunden unter Tage und 10 Stunden über Tage. Die Aufhebung sämtlicher Demobilmachungsverordnungen.

Ist die Regierung bereit, uns in der Durchführung dieser Forderungen zu unterstützen?

Diese Forderungen haben offenbar auch bei den Verhandlungen mit General Degoutte eine Rolle gespielt. In der Frage der Arbeitszeit haben die Unternehmerverbände aber gleichzeitig ihrerseits gehandelt, indem sie die Schichtzeiten verlängert haben. Dagegen haben die Arbeitnehmerorganisationen Protest erhoben. Der Reichsarbeitsminister hat zwecks Vermittlung bereits eingegriffen. Es scheint aber die ganze Frage vorläufig dadurch geklärt zu sein, daß die Bergwerksverwaltungen im besetzten Gebiet ihre Anordnungen zurückgenommen haben und zwar in erster Linie, weil die staatlichen Zechen die Verlängerung der Arbeitszeit durch Maßnahmen des Zechenverbandes nicht unterstützt haben. Wenigstens behauptet der „Vorwärts“, daß die Angelegenheit zunächst in der Schwebe sei. Bezeichnend für die Stellungnahme der Sozialdemokratie in dieser Frage ist, daß ganz offen von „Landesverrat der Zechenherren“ gesprochen wird, weil sie unter dem Schutz französischer Bajonette die Bergarbeiter zur Verlängerung der Arbeitszeit hätten zwingen wollen. Selbst wenn der Konflikt durch vorläufiges Zurückweichen der Zechenverwaltung beendet sein sollte, wird er ohne Zweifel einmal im besetzten Gebiet Folgen nach sich ziehen, dann aber auch bei der Erörterung des Ermächtigungsgesetzes und bei der parlamentarischen Arbeit am Arbeitszeitgesetz einwirken. Es wäre vielleicht klüger gewesen, wenn die Zechenverwaltungen im Ruhrgebiet zunächst den Verlauf der parlamentarischen Verhandlungen abgewartet hätten, zumal bei allen bürgerlichen Fraktionen vorläufig die feste Entschlossenheit zu bemerken ist, nur dann das Ermächtigungsgesetz zu bewilligen, wenn das Arbeitszeitgesetz gesichert ist.

Stinnes über die Vorgänge der Krisentage.

In seiner Selbstverteidigung gegen die zahlreichen parlamentarischen und publizistischen Angriffe, die seine Haltung hervorgerufen hat, machte der Großindustrielle Hugo Stinnes in seiner

„Deutschen Allgemeinen Zeitung“

folgende, sehr interessante Mitteilungen über die Vorgänge der Krisentage. Seine Darlegungen bestätigen zunächst, daß tatsächlich die Frage der Arbeitszeit die augenblickliche Ursache der Krise war.

Die Erörterung der Arbeitszeit begann, wie er berichtet, mit einem Beschluß der Ruhrkohlenherren, der am 30. September im Kurhaus Königsborn bei Unna gefaßt wurde. Diese Entschließung stellt fest, daß der deutsche Kohlenpreis von 38 Goldmark pro Tonne, gegenüber dem Weltmarktpreis von 22 Goldmark pro Tonne, die deutsche Kohlen verarbeitende Industrie völlig konkurrenzunfähig mache, daß ein Abbau des Kohlenpreises erfolgen müsse, daß aber die Zechen keine Mittel mehr besäßen, aus eigener Tasche den Preisabbau oder gar neue Lohnzuschläge zu bezahlen. (Der Lohnanteil am Tonnenpreis ist von 1,5 Dollar 1914 auf 4,5 Dollar gestiegen.) Dagegen wird die Verlängerung der Arbeitszeit wie vor dem 1. August 1914 gefordert, wodurch der Tonnenpreis zunächst um 6 Goldmark herabgesetzt werden soll. Ferner wird die Befreiung von Kohlen- und Betriebssteuer im besetzten Gebiet gefordert.

Stinnes schreibt weiter:

„Der Beschluß von Königsborn-Unna ist zwei Tage darauf dem Herrn Reichskanzler im Wortlaut zur Kenntnis gebracht worden. Er hat zu einer einstimmigen Entschließung der Fraktion Dr. Stresemanns geführt, an deren Formulierung er selbst mitgewirkt hat, dahingehend, daß in der gesamten Wirtschaft Deutschlands — wo notwendig und möglich — die Hindernisse beseitigt werden müssen, die die Wiedereinführung der Arbeitszeit, wie vor dem Kriege, nicht gestatten. Der Wortlaut jenes Beschlusses ist insbesondere zwischen dem Herrn Reichskanzler und mir vereinbart worden.

Dieser Wortlaut gefiel indessen nicht allen Mitgliedern der Koalitionsparteien und wurde in der Folgezeit umgestoßen. Aus diesen Verhandlungen entwickelte sich nach meiner Kenntnis die Kabinettskrise, die zeitweise den Ausgang zu nehmen schien, daß Herr Dr. Stresemann ein rein bürgerliches Kabinett, und zwar mit solchen Herren bildete, die nach Vorleben und Vorleistungen voraussichtlich in der Lage wären, die deutsche Wirtschaft aus dem Sumpfe herauszuziehen, in dem sie sich heute befindet, und dann überhaupt erst eine erforderliche Außenpolitik zu ermöglichen.

Die meisten dieser Herren, wenn nicht alle, haben sich nicht entschließen können, das ihnen angetragene Amt anzunehmen, da sie nicht glaubten, in der vorgesehenen Zusammenstellung der Regierung das Maß von Autorität und Vertrauen in Nord und Süd und im Auslande zu haben, das notwendig ist, wenn Innen- und Außenpolitik mit Erfolg gehandhabt werden sollen.

Ich lasse dahingestellt, ob dieser Entschluß sich in der Folgezeit als richtig erweisen wird und ob es nicht besser gewesen wäre, auch unter Herrn Dr. Stresemann die Arbeit zu versuchen. Die Herren, die gewohnt sind, nach eigenem Ermessen und völlig unbeeinflußt ihre Entschließung zu fassen, werden wissen, warum sie — wie es geschehen — entschieden haben.“

Nach einigen Erklärungen über den Rücktritt v. Raumers, der in seinem Kampfe gegen Preiserhöhungen „gestützt und nicht bekämpft“ worden sei, bekennt sich dann Stinnes als Feind der Monopolpreisbildung der Kartelle.

„Auf Wunsch sämtlicher Mitglieder der Deutschen Volkspartei habe ich dem, der bestimmt war, die Stellung der Fraktion zu den wirtschaftlichen Fragen im Reichstag zu vertreten, meine Auffasung damals, d. h. am 29. September, also noch vor dem Beschluß von Königsborn-Unna schriftlich niedergelegt. Ich habe u. a. ausgeführt, daß meiner Meinung nach: Inflation aller Art, Zentral-Tarifverträge, soweit sie die Wirkung haben, die Produktion zu verteuern und Ausfuhr zu hemmen, mindestens vorübergehend zu beseitigen und zu verbieten sind.

Ich verweise auf diese Stellungnahme zur Frage der Syndikate und Kartelle, weil dieser Punkt in der Rede des Herrn Reichskanzlers sich wiederfindet und also von mir — dem man als typischen Vertreter der Schwerindustrie hinzustellen pflegt — überhaupt erst vor dem Reichskanzler und vor seiner Fraktion zur Diskussion gestellt worden ist." „Der Herr Reichskanzler" — fährt Stinnes fort — „hat durch Bildung der Großen Koalition am 14. August eine politische Notwendigkeit erfüllt und großen Mut gezeigt, für den ihm das deutsche Volk Dank wissen muß, denn es gehört Mut dazu, gegen die Empfindung des deutschen Volkes den Ruhrkampf zu beenden, der finanziell nicht mehr zu halten war und außenpolitisch keinen Nutzen mehr bringen konnte. Die Schuld an der Notwendigkeit, diesen Kampf aufzugeben, trägt Herr Stinnes nicht, sondern das vorige Kabinett, insbesondere der Finanzminister Hermes, der eine unverantwortliche Finanz- und Devisenpolitik betrieben hat."

Nahm Herr Dr. Stresemann in der Außenpolitik das große Odium auf sich, so müßte das Kabinett innenpolitisch um so fruchtbarer sein. An dem Sonntag der ersten Kabinettsbildung ist Herr Dr. Stresemann von mir darauf aufmerksam gemacht worden, daß der Bestand seines Kabinetts davon abhängt, ob er in der Lage sei, die innenpolitischen Bedürfnisse und Notwendigkeiten in außerordentlich kurzer Zeit zu erfüllen, auch gegen die Doktrinen der Sozialdemokratie. Hier hat das Kabinett Stresemann sich seiner Aufgabe nicht gewachsen gezeigt."

Der Gang der Düsseldorfer Verhandlungen.

Die *„Düsseldorfer Zeitung"* ist in der Lage, über die Besprechungen der rheinisch-westfälischen Industriellen, Stinnes usw., mit Degoutte von unterrichteter Seite folgendes mitzuteilen:

Die Industriellen hätten sich nicht im Auftrage der Deutschen Regierung mit General Degoutte in Verbindung gesetzt. Es sei an die Vertreter der Ruhrindustrie, als sie zu einer gemeinsamen Beratung versammelt waren, eine Anregung ergangen des Inhalts, daß General Degoutte sie zu sprechen wünsche. Es habe also keine offizielle Anregung vorgelegen. Aber die Vertreter der Industrie glaubten, der Anregung Folge geben zu sollen, und wählten eine Kommission, die sich zum französischen Hauptquartier begab. Die Verhandlungen wurden in „durchaus verbindlicher Form" geführt, und es wurde von französischer Seite „alles vermieden, was die Gefühle der deutschen Herren hätte verletzen können". In längerer Verhandlung wurden von General Degoutte folgende Forderungen aufgestellt:

Die Bergwerke haben die rückständige Kohlensteuer zu bezahlen. Eine Abschlagszahlung ist sofort zu leisten, die von der französischen Bergwerkskommission festgesetzt wird. Die Kohlensteuer bleibt mit 40 v. H. bestehen.

Die beschlagnahmten Lagerbestände bleiben Eigentum der Franzosen. Sie müssen auf Verlangen abgefahren werden auf Kosten der Bergwerke.

Jedes Bergwerk liefert Reparationskohle gemäß der Anforderung. Der Prozentsatz wird von der französischen Bergwerkskommission festgesetzt. Die Bergwerke verpflichten sich, Requisitionslieferungen für die Besatzungsarmee kostenlos auszuführen. Die Regiebahnen erhalten die von ihnen jeweils geforderten Kohlen. Wieviel die Bergwerke liefern sollen, wird von der Bergwerkskommission bestimmt.

Werden diese Bestimmungen anerkannt, so erhalten die Bergwerke für diese etwaigen Forderungen Zirkulationsscheine, die von Woche zu Woche festgesetzt werden. Die französische Bergbaukommission lehnt eine Verhandlung mit dem Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat und mit dem Aachener Syndikat ab, ist aber bereit, das Braunkohlensyndikat in Köln anzuerkennen. Die Ausfuhr wird so geregelt, daß durchschnittlich nur die für 1922 monatlich berechnete Menge ausgeführt werden darf. Die Vorräte an Eisen und Stahl, die für die Kohlensteuer beschlagnahmt wurden, können ausgeliefert werden, wenn die Kohlensteuer bezahlt wird. Sämtliche Beschlagnahmungen können aufhören, wenn Deutschland die Besatzungskosten übernimmt.

Es heißt dann weiter, es sei selbstverständlich, daß die Industrievertreter mit General Degoutte keine festen Abmachungen treffen könnten. Anders sei dagegen das Vorgehen des „Phönix" beziehungsweise der Gruppe Otto Wolff. Die Herren hätten nicht im Einverständnis mit der übrigen Industrie gehandelt.

Über den Gang der Verhandlungen wird im einzelnen noch folgendes mitgeteilt: Von den Industriellen wurde eingehend dargestellt, daß die verlangte Kohlensteuer einen Betrag von 400 bis 500 Millionen Goldmark ausmache. Diese Steuer sei schon einmal an das Deutsche Reich gezahlt worden, und den Werken sei die Aufbringung solch großer Summen unmöglich. General Degoutte gab zu, daß der Bergbau wohl kaum über große Kredite und Auslandsguthaben verfüge, weil er neun Monate stillgelegen habe. Herr Stinnes wies darauf hin, wenn das Land verarmt sei, so sei es der einzelne ebenfalls. Auch Frankreich gehöre zu den verarmten Ländern. Nur die Industriellen könnten das Revier wieder in Ordnung bringen. Frankreich hätte die „puissance", wir aber die „connaissance". General Degoutte fragte, was mit den Arbeitern geschehen solle, worauf erklärt wurde, daß die Werke so verschuldet seien, daß sie die Löhne nicht mehr bezahlen könnten und zu Entlassungen schreiten müßten. Die weitere Unterhaltung ergab, daß zur Belieferung der Regiebahnen die Zechen Rhein-Elbe, Dorstfeld und Viktor vorgesehen sind. Die Truppen können im Falle der Wiederaufnahme des Betriebes von den Zechen zurückgezogen werden. Solange aber noch Truppenteile im Revier sind, wolle General Degoutte die Bahnen in seiner Hand behalten. General Degoutte fragte, ob die Industriellen gewillt sind, sich an einer Betriebsgemeinschaft der Eisenbahnen zu beteiligen. Die Gemeinschaft wäre von Frankreich, dem Rheinlande und der Industrie zu bilden. Dafür würden wieder die Eisenbahnen Eigentum des Deutschen Reiches sein.

Die Industriellen versäumten nicht, die Freigabe der Gefangenen zu verlangen und bezeichneten die Gefangenenfrage als point d'honneur, für die gewiß das französische Militär Verständnis hätte. Es wurde besonders darauf hingewiesen, daß die Freilassung auch deshalb notwendig sei, weil die Betriebe durch die Gewerkschaften und Betriebsräte wieder in Gang gebracht werden sollten. Hierfür hatte General Degoutte volles Verständnis. Er wies darauf hin, daß es sich um eine politische Frage handele. Man solle ihm aber eine Liste einreichen, und er versprach, sich für die Freilassung einzusetzen.

Der Terror der Landesverräter.

Die freien, christlichen und Hirsch-Dunckerschen Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenorganisationen und der Deutsche Beamtenbund, die bekanntlich den Aufruf an die Einwohnerschaft Düsseldorfs gerichtet hatten, am Demonstrationstag der Sonderbündler jeden Verkehr in der Stadt ruhen zu lassen, haben an General Degoutte ein Schreiben gerichtet, in dem sie u. a. erklären: „Alles, was menschenmöglich war, zu tun, ist unter größter Selbstverleugnung geschehen. Die Düsseldorfer Bürger demonstrierten durch Abwesenheit. Sie hatten also den Separatisten die Straße allein überlassen. Ruhe und Ordnung in der Stadt hätten also gewährleistet werden müssen. Es kam jedoch anders. Es wurde von uns einwandfrei festgestellt, daß etwa 1000 von den in Düsseldorf aus dem Rheinland zusammengekommenen Separatisten bewaffnet waren.

Es wurde weiter festgestellt, daß die Bewaffnung der Separatisten der Besetzungsmacht bekannt war und von ihr geduldet wurde. Denn die Waffen wurden zum Teil offen getragen. Dieser sogenannte „Rheinschutz" der Separatisten führte sich sehr herausfordernd auf und steigerte sein Benehmen bis zum Abend zum Terror. Denn tatsächlich hatte sich dieser Rheinschutz die Polizeimacht angemaßt, revidierte und kontrollierte die Straßenpassanten unter den Augen französischer Offiziere und Gendarmen und im Dienst befindlicher Truppen. Bis kurz vor 4 Uhr blieb es trotz aller Herausforderungen der sogenannten Stoßtrupps verhälnismäßig ruhig in der Stadt. In dieser Zeit wurden vier städtische, sogenannte blaue Polizisten von einem Stoßtrupp ohne jeden Grund in der Nähe der Kommunikationsstraße mit Gummiknüppeln mißhandelt. Um sich zu verteidigen, mußten sie von der Hiebwaffe Gebrauch machen. Darauf eröffneten die Separatisten das Feuer aus Pistolen auf die Beamten und streckten einen Polizeibeamten tot nieder. Das Schießen der Separatisten hielt an. Nun wurde grüne Polizei zur Verstärkung der blauen eingesetzt, die zur Säuberung der Straße von den mordenden Elementen der Separatisten ebenfalls von der Schußwaffe Gebrauch machte. Darauf trat kurze Zeit Ruhe ein. Nun aber griffen französische Gendarmerie, Kavallerie und Jäger ein. Die grüne Polizei wurde nach unserem Dafürhalten ohne jeden Grund von der französischen Besetzungsmacht entwaffnet und interniert. Hierbei haben sich nun Vorfälle ereignet, und zwar unter den Augen der französischen Besetzungsmacht, die wir nie erwartet haben. In der Mühlenstraße z. B. entwaffneten vier französische Gendarmen acht grüne Polizeibeamte. Die Polizisten wurden im Laufschritt und ‚Hände hoch' durch die Mühlenstraße getrieben, ein bewaffneter Separatist brachte einen Polizisten mit einem Stock zu Fall, und vier Personen traten den wehrlosen, auf der Straße liegenden Mann. Um den Körper des bedauernswerten Menschen wird ein förmlicher Kampf geführt, ohne daß die französische Gendarmerie eingreift. Etwa 50 Meter vom Tatort entfernt stehen französische Jäger. Zwei Soldaten lösen sich aus der Gruppe, treiben mit dem Gewehre die Separatisten von ihrem Opfer fort und sorgen dafür, daß Sanitäter den Schwerverletzten wegschaffen können. Die Tat dieser einfachen Soldaten war wirklich menschlich. Am Hindenburgwall gegenüber Tietz wurden mehrere Schupobeamte von Kavalleriepatrouillen umzingelt und entwaffnet. Die Separatisten konnten an die wehrlosen Leute herankommen, schlugen sie zu Boden und bearbeiteten die am Boden Liegenden mit Füßen.. Die Besatzungsmacht ließ dies zu." Der Protest schließt:

„Wir legen im Namen der in Spitzenverbänden vereinigten Arbeiter, Angestellten und Beamten gegen die Vorkommnisse am Sonntag, dem 30. September, und gegen die von den Organen der Besetzungsmacht getroffenen Anordnungen Protest ein. Wir erwarten, daß in Zukunft von seiten der Organe der Besetzungsarmee dafür Sorge getragen wird, daß sich bewaffnete Zivilpersonen nicht mehr auf den Straßen der Stadt in hemmungsloser Weise umhertreiben können. Ferner erblicken wir in den Maßnahmen der Besetzungsmacht wegen der Verhaftung der Beamten eine außerordentliche Gefährdung und erwarten von Ihnen, Herr General, daß Sie diese Maßnahmen rückgängig machen."

Minister Brauns über die Ruhrunterstützungen.

Reichsarbeitsminister Brauns erklärte einem Vertreter der Zeitung

„Der Deutsche"

zu der Frage der Erwerbslosenunterstützung im Ruhrgebiet: Sie erinnern sich des Vergleichs, den der englische Ministerpräsident Baldwin in bezug auf den Eingriff der Franzosen in die deutsche Wirtschaft durch den Ruhreinbruch angestellt hat. Er sprach von einer Messerklinge, die, in ein Uhrwerk eingeführt, dort schlechthin zerstörend wirken muß. Ich möchte diesen Vergleich ergänzen. Ruhrgebiet und Rheinland sind kein Uhrwerk aus totem Metall, sie sind die Arbeitsstätten von Millionen Menschen, von denen weitere Millionen Frauen und Kinder wirtschaftlich abhängen. Diese Menschen mußten, nachdem der französische Einbruch sie an der gewohnten Arbeit verhindert hatte, oder nachdem sie die Arbeit unter gewaltsamem französischen Druck abgelehnt hatten, doch weiterleben, sich nähren, kleiden, wohnen. Arbeitslosenunterstützung, welche Gesetz und Verfassung vorsehen, und die auch international wiederholt gefordert worden ist, konnte den Millionen notleidender Menschen in Westdeutschland gewiß nicht versagt werden, um so weniger, je massenhafter und verheerender die Arbeitslosigkeit auftrat. Es ist nicht mehr als eine leichtfertige Redensart, davon zu sprechen, auf diese Weise sei der Patriotismus des Ruhrgebietes sozusagen gekauft worden, und die „Deutsche Tageszeitung" mag es verantworten, wenn sie die Haltung der Ruhrbevölkerung vor dem In- und Auslande auf diese Weise kennzeichnen zu sollen glaubt. Sie hat aber auch nicht weniger unrecht, wenn sie behauptet, das Reichsarbeitsministerium habe die Unterstützung von Anfang an allzu „großzügig" bemessen, dadurch die schwersten Mißstände hervorgerufen und nichts zu ihrer Bekämpfung getan. Wie steht es mit der Bemessung, die übrigens im Einverständnis mit Arbeitgebern und Arbeitnehmern erfolgt ist? Gegeben wurden im allgemeinen zwei Drittel der Löhne. Sollte man vielleicht weniger geben? Weite Kreise waren sogar der Meinung, daß im Gegenteil mehr hätte gewährt werden müssen. Sind etwa auch die Beamtenbezüge gekürzt worden? Oder haben die Landwirte ihre Produkte im normalen Verkehr nach dem besetzten Gebiet billiger verkauft?! Die verantwortlichen Vertretungen der Arbeiter, die Gewerkschaften, haben demgegenüber in diesen Fragen eine Mäßigung gezeigt, die von den radikalen Elementen der Arbeiterschaft allenthalben gegen sie ausgenutzt worden ist. Aber aus den verschiedensten politischen Lagern, von Verbänden, Gemeinden und Ländern bin ich immer wieder vor die Frage gestellt worden, ob ich nicht in der Unterstützung weitergehen könne. Ich habe das immer wieder abgelehnt, weil ich gerade die von der „Deutschen Tageszeitung" behauptete Demoralisation vermeiden wollte. Die gleiche Haltung habe ich in der Frage des sogenannten Randgebietes eingenommen. Mißbräuche sind im besetzten Gebiet zweifellos vorgekommen. Aber warum? Die Franzosen haben nichts unterlassen, den Behörden der Länder und Gemeinden — eine Reichsverwaltung gibts bekanntlich dort nicht — die Erfüllung ihrer Aufgaben zu vereiteln. Wenn einzelne Stellen der Länder oder Gemeinden diesem Druck hier und da nachgegeben haben, wenn auch nichtbeamtete Helfer ihm erlegen sind, so muß ich als Reichsminister das bedauern, kann es aber verstehen. Nachdrücklich bin ich im Zusammenwirken mit den Zentralbehörden der Länder jedenfalls dort vorgegangen, wo mir bewußte Mißbräuche, das Streben nach Bereicherung einzelner Gemeindebezirke oder gar privater Stellen vorzuliegen schienen. Ganz allgemein ist auf größere Ersparnis mit den schärfsten Mitteln, schließlich mit einer rücksichtslosen Beschneidung der angeforderten Beträge vorgegangen worden."

Zum Schluß wandte sich der Minister gegen eine abfällige Gesamtbeurteilung des Ruhrabwehrkampfes, über den die künftige Geschichte „vorurteilsfreier und gerechter urteilen werde als eine schwächliche oder eng beschränkte taktische Einstellung auf die Not des Augenblicks".

Der Werdegang einer Regie-Zeche.

Aus den Leidenstagen der Zeche Victor bei Castrop i. W.

„Kölnische Volkszeitung"

Gleich mit dem Einmarsch der Franzosen in das Ruhrgebiet, Ende Januar, wurden auch die Orte Rauxel, Habinghorst und Ickern bei Castrop im Landkreis Dortmund, in denen die Klöckner-Werke ihren Hauptverwaltungssitz haben, von den Franzosen militärisch besetzt. Wie alle anderen Werke konnten seitdem auch die zu dem genannten Konzern gehörigen Zechen Viktor I/II, Viktor III/IV und Ickern I/II keine Produkte mehr versenden. Alle Erzeugnisse, wie Kohle, Koks und deren Nebenprodukte, mußten somit auf Lager genommen werden.

Mitte April gingen die Franzosen dazu über, die dem Klöckner-Konzern gehörigen Zechen zu besetzen und die an Lager befindlichen Produkte zu beschlagnahmen. Besetzung und Beschlagnahme erfolgten unter Führung von Ingenieuren mit großem militärischen Aufgebot an einem Sonntag in aller Herrgottsfrühe, weil sich zu der Zeit die wenigsten Arbeiter auf den Zechen befanden. Schon in der Nacht wurde das Militär in den umliegenden Wäldern verteilt. Posten und Patrouillen bereiteten den in früher Morgenstunde plötzlich einsetzenden Angriff vor. Die fremden Soldaten gelangten bis an die Zäune und Tore der Werke. Die wenigen dort anwesenden Arbeiter verließen sofort restlos ihre Arbeitsstelle, um Reibereien zu vermeiden. Nachdem dann die Ingenieure sich mit Brechstangen und Äxten überall Zugang verschafft hatten, begnügten sie sich mit der Umzäunung der Vorratshalden und der in deren Nähe gelegenen Betriebsanlagen. Schilder und aufgestellte Posten mit aufgepflanzten Bajonetten verkündeten hinter dem engmaschigen Drahtverhau aus sicherem Port, daß das Betreten des umfriedigten Geländes den Deutschen verboten sei. Die gesamte Produktion aller drei Zechenanlagen kam sofort zum Erliegen. Nur die Schächte selbst mit den Fördermaschinen, den Kesseln und den Maschinenhäusern für die Erzeugung von elektrischem Strom und Preßluft konnten von den Deutschen erreicht werden. Nachdem die deutschen Arbeiter sich ihrerseits durch einen kräftigen Stacheldrahtzaun gegen den unverhofften Zutritt der Franzosen gesichert hatten, nahmen sie die Arbeit wieder auf. Da keine Kohlenförderung und keine Erzeugung von Koks und Nebenprodukten mehr möglich war, beschränkte man sich notgedrungen auf Instandsetzungs- und Vorrichtungsarbeiten. Ein großer Teil der Belegschaften wurde mit Erdbewegungen und anderen Notstandsarbeiten auf dem der Zechenverwaltung gehörigen Gelände beschäftigt, und zwar bei Straßenbau, Bahnbau, Kanalisation, Rodung, Urbarmachung von Wald und Heideflächen usw. Die Franzosen begannen sofort mit dem Aufladen und der Abfuhr der sehr umfangreichen Haldenbestände. Für diese Arbeit mußten sie ausnahmslos eigene Arbeiter mitbringen, da nur ganz wenige, bei den Deutschen nicht geachtete Elemente sich zur Arbeit für die Franzosen bereitfanden.

Als im Juli die Vorräte an Kohlen und Koks im Ruhrgebiet zu Ende gingen, verfügte die französische Regierung die Übernahme von geeigneten Zechen für den Betrieb in eigener Regie. Hierfür wurde u. a. auch die Kokereianlage der modern eingerichteten Zeche Viktor III/IV ausersehen. Am Sonntag, dem 29. Juli, erfolgte die abermalige Besetzung der inzwischen auf ein paar Wochen freigegebenen Schachtanlage. Durch Überrumpelung wollte man sich die für den Betrieb der Kokerei sowie der dafür benötigten Dampf- und Stromerzeugung und der für die Wasserzufuhr erforderlichen Arbeiter sichern. Doch in gleicher Weise wie bei der ersten Besetzung gelang es den dort befindlichen Arbeitern, noch rechtzeitig die Betriebsanlagen zu verlassen, so daß sich die Franzosen, weil auch Aufrufe, Versprechungen und Drohungen nicht verfingen, vor die Notwendigkeit gestellt sahen, die Kessel und Maschinen selbst zu bedienen. In dieser Not griff man auf Marineheizer zurück, die alsbald im hier ungewohnten Dreß der französischen Kriegsmarine einen neuen unwillkommenen Zug in die hiesige Gegend brachten.

Später traf der Befehl ein, die ganze Grube Viktor III/IV in Betrieb zu nehmen.

Um hier die Kohlenförderung aufnehmen zu können, mußten die Franzosen auch die beiden Nachbargruben Viktor I/II und Ickern I/II in ihre Gewalt bringen. Bisher waren diese Gruben nach der Freigabe noch unter deutscher Kontrolle und Verwaltung geblieben. Obschon sie in der Belieferung mit elektrischer Energie bisher einzig und allein von der besetzten Schachtanlage Viktor zu drei Viertel abhängig waren, gelang doch deutscher Umsicht in einigen Tagen die Umstellung, so daß hier die Arbeiten in früherem Umfange nach wie vor vorgenommen werden konnten. Doch sollte auch dieses nicht von langer Dauer sein. Die Franzosen konnten mit ihrer besetzten Schachtanlage nicht recht fertig werden. In dem Glauben, daß sie ihren Plan und Willen eher durchsetzen würden, wenn sie die gesamten hiesigen Schächte des Klöckner-Konzernes in ihre Gewalt bringen würden, besetzten sie in der Nacht vom 24. zum 25. August, wie man deutscherseits erwartete, aufs neue die Schachtanlagen Viktor I/II und Ickern I/II unter dem üblichen großen militärischen Aufgebot. Den Franzosen glückte es dabei abermals nicht, Mitglieder der Direktion oder der oberen Betriebsleitung, die man als Geiseln fassen wollte, festzunehmen. Nun machte man alle Anstrengungen, sich die Arbeiterschaft zu sichern. Man erließ einen mit dem alten deutschen Bergmannsgruß „Glück auf!" unterzeichneten Werbeaufruf und schlug ihn an den Zechentoren und an den Plakatsäulen an. Als dieses nicht verfing, suchte man die Arbeiter durch Hunger mürbe zu machen, indem man sie der Mittel für den Lebensunterhalt zu berauben versuchte. Tagelang wurde die ganze Gegend vom frühen Morgen bis zum späten Abend mit großem militärischen Aufgebot und von einer großen Anzahl Spitzel, die zumeist polnischer Nationalität waren, durchstreift und abgesucht. Trotzdem konnten bisher die Lohnzahlungen noch stets ungehindert bald hier, bald dort durchgeführt werden, so daß die Belegschaft zu ihrem Gelde kam und die Mittel zum weiteren Ausharren im Widerstande erhielt.

Als die Franzosen einsahen, daß sie so nicht zum Ziele kommen würden, und sich keinerlei Anzeichen einstellten, daß die Beamten und das Gros der Arbeiter mürbe werden würden, wurden strengere Saiten aufgezogen. Man begann rücksichtslos mit dem bereits tagelang durch Plakate angedrohten System der Massenverhaftungen. Am letzten Augusttage abends wurden 25 Beamte und Betriebsratsmitglieder, die sich in einem Privathause zu einer Besprechung zusammengefunden hatten, festgenommen und abgeführt. Die Arbeiter wurden, wie üblich, wieder frei gelassen und an ihrer Statt weitere Zechenbeamte, so wie sie sich auf der Straße sehen ließen, wahllos verhaftet, so daß bald gegen 50 Beamte eingesperrt waren. Sie wurden an drei verschiedenen Stellen auf den Gruben festgesetzt. Verhört wurden in den ersten acht Tagen nur ein Obersteiger, und auch dieser wohl nur, weil man ihn täglich zwangsweise als Geisel bei den Erkundungsfahrten der Ingenieure mit in die Grube schleppen wollte. Den übrigen Verhafteten wurde keine klare Auskunft darüber gegeben, weshalb sie festgenommen und festgehalten wurden.

Inzwischen waren in vier Eisenbahnzügen etwa 600 Mann, meist aus Elsaß-Lothringen, Luxemburg, dem Saargebiet oder Poln.-Oberschlesien Angeworbene, angekommen, welche zur Inbetriebnahme der Gruben die wichtigsten Posten besetzen und versehen sollten. Neben wenigen eigentlichen Grubenarbeitern handelt es sich vor allem um Steiger, Ingenieure, Betriebsleiter, Direktoren, Schreiber, Markenkontrolleure, Magazinverwalter, Einkäufer, Kesselwärter, Maschinisten für die elektrische Zentrale, die Fördermaschinen und Wasserhaltungen. Daneben waren auch Schachtbedienungspersonal und eine Anzahl Handwerker eingetroffen. Nach einer Havas-Meldung aus Paris sollte mit diesem Apparat die Förderung am Tage nach der Besetzung sofort aufgenommen werden. Jedoch mußte man bald kleinlaut eingestehen, daß man sich über die Schwierigkeit der gestellten Aufgabe doch getäuscht habe. Ein Teil der Maschinen ist bei den Versuchen, sie in Betrieb zu nehmen, unbrauchbar geworden, obschon die Franzosen durch ihren plötzlichen Einbruch alles in bester Ordnung vorgefunden hatten. Trotzdem sie sich Spezialisten aus allen Ententeländern verschrieben, wollte es doch nicht klappen. Schwierigkeiten machten insbesondere die Turbinen und der Übertagebetrieb. Festgestellt wurde durch einen als Geisel zwangsweise mit eingefahrenen deutschen Beamten, daß auf der vierten Sohle der Sumpf voll war, sowie daß die große Wasserhaltung wegen der Kondensation nicht zu gebrauchen war. Die Sulzerpumpe sitzt fest. An den Maschinen über Tage ist infolge von Wasserschlägen die Bajonettführung warm gelaufen und der Kreuzkopfkeil krumm. Auch bei der kleinen Dampfwasserhaltung war die Kondensation nicht in Ordnung, ebenso funktionierten die Pumpenventile nicht. Bei einer späteren Grubenbefahrung stand das Wasser im Sumpf bereits bis zur Höhe der Schwungradgrube, so daß es vom laufenden Schwungrade mit hochgeworfen wurde.

Die größte Schwierigkeit machte den Franzosen nach wie vor die Anwerbung der notwendigen eigentlichen Grubenarbeiter. Da auch die vorhandenen, an Zahl und technischer Erfahrung nicht ausreichenden Arbeiter infolge verschiedener Unfälle im Zechenbetrieb erklärten, sie wollten nur arbeiten, wenn die Bedienung der Fördermaschinen durch die alten, bewährten und mit den Einrichtungen vertrauten deutschen Fördermaschinisten versehen würde, so versuchte man erneut mit allen Mitteln die deutschen Beamten und Arbeiter zum Nachgeben und Arbeiten unter französischer Regie zu bewegen. Straßenweise wurden die Beamten der Zechen Viktor 1/2, Viktor 3/4 und Ickern 1/2 bei Nacht und Nebel aus den Betten und Wohnungen getrieben und mit ihren Angehörigen auf Lastautos gesetzt, die sie zu Hunderten Tag für Tag ins unbesetzte Gebiet schafften. Schon sind ein paar tausend Einwohner von Habinghorst, Rauxel-Bahnhof, Ickern und Castrop-Strittheide diesen Weg des Martyriums im Kampfe für die deutsche Sache gewandert. Abschied nehmen mußten sie von ihrer Heimat, ihrer Arbeitsstätte, ihrem Haus und Hof, samt ihrem ganzen lebenden und toten Inventar. Nur ein Bündel im Gewicht von höchstens 30 kg durften sie mitnehmen. Die Feder sträubt sich, die Bilder der Austreibungen zu schildern.

Poincaré und die britische Reichskonferenz.

„Leipziger Neueste Nachrichten".

Unselbständige Naturen flüchten sich vor schweren Entscheidungen gern in den Schatten der Großen, die den zielsicheren Willen und den scharfen Blick hatten, um einem ganzen Volke voran ein Stück ins Dunkel der Zukunft vorzudringen. Wenn der englische Premier mit seinem Latein zu Ende ist, zitiert er Disraeli. Auch in seiner Eröffnungsrede zur britischen Reichskonferenz zitierte Mister Baldwin Disraeli — und machte ihre sonstige Farblosigkeit dadurch nur um so augenfälliger. Lord Curzon, der Außenminister, zitierte nicht Disraeli, ist aber dem großen Toten, der zuerst bewußt die Fahne des britischen Imperialismus erhob, weit wesensverwandter, als der fischblütige Premier. Curzon gehört zu denen, die Politik machen, nicht zu denen, die sich für Politiker halten, wenn sie sich von der Politik der anderen schieben lassen. Das hat niemand fixer begriffen als Poincaré, und während er sich um Baldwin, seit er ihn beim Frühstück am 21. September eingewickelt hatte, kaum mehr kümmerte, rüstet er gegen Curzon sogleich mit gewaltigem Tamtam zur Abwehr. Daß die Abwehr sich vielfach in die Form einer Polemik gegen Stresemann und die deutsche Politik kleidet, darf niemand über ihr wahres Ziel täuschen.

Von der dreistündigen Rede, die Curzon den Premiers der Dominions über die englische Außenpolitik gehalten hat, sind etwa 25 Prozent der Öffentlichkeit vorgesetzt worden. Überwältigende Liebenswürdigkeiten für Poincaré werden in den verheimlichten 75 Prozent nicht enthalten sein. In dem aber, was veröffentlicht wurde, stehen Sätze wie diese:

„Es ist wiederholt durch die französische Regierung versichert worden, daß, sobald der passive Widerstand endgültig aufgehört habe, die Zeit der Erörterungen zwischen uns gekommen sein werde."

„Die französische Regierung weiß also, daß wir von ihr die nächsten Vorschläge erwarten und ihnen entgegensehen. Die Lage, welche bei Einstellung des passiven Widerstandes zu erwarten war, muß seit langem am Quai d'Orsay vorausgesehen worden sein, infolgedessen existieren zweifellos Pläne — wenn nicht im einzelnen, so doch in großen Zügen.“

„Wir haben mit Mißfallen die Fortsetzung einer Politik beobachtet, die uns keine guten Erfolge zu versprechen und nur zu Unglück und Ruin zu führen schien.“

„Die deutsche Regierung hat auf eine von der britischen Regierung erfolgte Anregung hin ihr Angebot vom 7. Juni gemacht, das der britischen Regierung eine Aussicht auf Fortschritt und einen geeigneten Gegenstand für eine Antwort zu geben schien. Die britische Regierung hat daraufhin ihren Alliierten konkrete Vorschläge (darunter die Prüfung der deutschen Zahlungsfähigkeit durch einen unparteiischen Sachverständigenausschuß in Gemeinschaft und eventuell unter der Kontrolle der Reparationskommission) gemacht. Ich muß zugeben, daß ich und meine Kollegen sehr enttäuscht waren, daß wir eine ungünstige Antwort von Frankreich und eine nicht viel günstigere Antwort von Belgien auf unsere aufrichtige, aber nicht begrüßte Intervention erhielten.“

„Die Reparationskommission, die auf Grund des Friedensvertrages mit der Aufgabe betraut worden war, die Reparationsschuld festzusetzen, hat diese auf 6600 Millionen Pfund veranschlagt, ein Betrag, der seither für einige Kreise einen fast sakrosankten Charakter angenommen hat, der aber in Wirklichkeit in keiner Beziehung zu dem stand, was Deutschland zahlen konnte, sondern der erzielt wurde, indem die Forderung der verschiedenen berechtigten Mächte zusammengeworfen wurden. Dieser Betrag, der, wie wohl bekannt sei, eine vollkommen unmögliche Summe ist, von der kein vernünftiger Mensch je angenommen hat, daß Deutschland sie voll zu zahlen in der Lage sein werde, kann nur geändert werden durch die Zustimmung aller Mächte.“

Das sind wohl in der Hauptsache die Sätze, die Poincarés schlechte Sonntagslaune verschuldet haben. Gegen Curzon geht er im ganzen aber doch vorsichtiger vor als gegen Baldwin, und so gibt er die entscheidende Antwort nicht selbst, sondern läßt sie durch seine englischen Preßlakaien in der „Daily Mail“ geben. „Frankreich hat der englischen Regierung keine neuen Vorschläge zu machen“, darauf läuft die Antwort hinaus. Mußte in den verflossenen acht Monaten Deutschland erst den passiven Widerstand aufgeben, ehe Seine Unnahbarkeit zu sprechen wäre, so muß es jetzt erst seine Finanzen in Ordnung bringen; Poincaré, der das Ruhrgebiet in Händen hält, hofft diese Ordnung dauernd verhindern zu können. Deutschland muß dies . . . Deutschland muß jenes, nur Frankreich muß nichts, zuallerletzt aber sein gegebenes Wort halten. In den Anweisungen an den französischen Botschafter in London vom 12. Juni, die Poincaré selbst hat veröffentlichen lassen, heißt es:

„Die Einstellung des passiven Widerstandes wird in Wechselwirkung eine Umgestaltung unserer Besetzung nach sich ziehen. Als unsere Ingenieure am 11. Januar in das Ruhrgebiet einzogen, waren sie von einer beschränkten Truppenmacht begleitet, die beauftragt war, ihre Sicherheit zu gewährleisten. Die Haltung der deutschen Regierung hat bewiesen, daß diese Vorsichtsmaßregel nicht unnötig war. Die Besetzung wird den friedlichen Charakter, den sie haben sollte, wieder annehmen. Unsere Truppen werden in genügender Zahl im Ruhrgebiet verbleiben, um den Grundsatz der Besetzung aufrechtzuerhalten und um jeden feindlichen Akt der Bevölkerung zu verhindern. Die Umstände haben uns gezwungen, die Halden der Gruben, die Fabriken und die Bahnhöfe, die Eisenbahnen und die Kanäle zu besetzen. Das alles sind Maßnahmen, die auf ein Minimum herabgesetzt werden, wenn der passive Widerstand aufhört. Die Mission für die Gruben und Fabriken, die ihren Sitz in Essen hat, wird ihre unmittelbaren Beziehungen, sei es mit den deutschen Fabrikanten, sei es mit dem Kohlensyndikat, wenn es wieder nach Essen zurückkehrt und die Kohlenlieferungen wieder aufgenommen sind, aufnehmen. Diese Mission wird sich damit begnügen, Kontrolle über das auszuführen, was sie geschaffen hat. Die notwendigen Maßnahmen werden im Einverständnis mit den deutschen Behörden und den Fabrikdirektoren getroffen werden. Die Absperrung wird aufhören und der Handel mit dem nicht besetzten Deutschland wird freigegeben werden unter den Bedingungen, unter denen er am linken Rheinufer durch den Kontrollausschuß in Ems durchgeführt wurde. Die Behörden der Verbündeten werden auch über die Wiederzulassung der Ausgewiesenen verhandeln, und die deutschen Eisenbahner können ihre Posten wieder einnehmen.“

Man begreift, daß der britische Außenminister mit Mißfallen die Fortsetzung einer Politik betrachtet, deren Änderung ihm vom französischen Botschafter, auftraggemäß, angekündigt sein wird. Diesmal hat Poincaré den britischen Außenminister auf Kosten Deutschlands anlügen lassen. Aber wer bürgt dafür, daß bei künftigen Verhandlungen nicht auch einmal England allein die Kosten dieser Diplomatie mit doppeltem Boden zu zahlen bekommt?

Das besondere Mißfallen des neuen Napoleon hat offenbar General Smuts, der Vertreter Südafrikas, erregt. Gegen ihn vor allem richtet sich Poincarés bissiger Ausfall: Wenn ihr den Versailler Vertrag für unausführbar haltet, weshalb habt ihr ihn denn unterzeichnet? Man sieht, Poincaré nimmt den Kampf gegen die Mitglieder der britischen Reichskonferenz, die nicht für ihn sind, gleich sehr rüstig auf. Die englische Regierung hat das Bedürfnis, sich von der Vertretung der Dominions den Rücken stärken zu lassen, sich gewissermaßen bestätigen zu lassen, welche Politik sie im Namen des Imperiums treiben darf. Baldwin ist fest entschlossen, solange keine Meinung zu haben, bis die Konferenz entschieden hat. Curzon versucht, die Konferenz für eine Politik zu gewinnen. Aber auch Poincaré nimmt das Recht für sich in Anspruch, der Konferenz seine Meinung zu sagen und von ihr Zustimmung für seine Politik zu fordern. Australien, mit seinem blöden Deutschenhaß, wird wohl nicht abgeneigt sein, sie zu geben, Kanada vielleicht auch nicht. Die Entscheidung läge also bei Südafrika und Irland.

Die ganze Art, wie die Konferenz aufgezogen worden, macht es wenig wahrscheinlich, daß sie dem Poincarismus wirksamen Widerstand leisten werde. Die Sache liegt doch so: London hat, im Krieg nach dem Kriege, seine führende Stellung in der Politik an Paris verloren. Der Weg, daß es auch innerhalb des britischen Reiches auf die führende Stellung verzichtet und sich „Weisungen“ von den Dominions erbittet, ist wohl kaum geeignet, ihm die Führung gegenüber Paris zurückzugeben. Curzon ist gewiß eine andere Nummer als Baldwin, aber ob er dem Verfall der englischen Vormachtstellung, gegenüber dem angriffslustigen Poincarismus, besser wird wahren können, das muß sich doch erst noch erweisen.

Poincarés alte und neue Lügen.

„Der Tag“:

Diesmal hat der gewerbsmäßige Lügner, dem es zur Gewohnheit geworden ist, an jedem Sonntag zu sagen, daß seine Ansichten sich nicht geändert haben, sich selbst übertroffen. Er, der nicht dabei gewesen ist, hat eine Schilderung der Separatistenkundgebung in Düsseldorf in die Welt hinausgeschrien, deren Lügenhaftigkeit von Tausenden von Augenzeugen, die den verschiedensten Nationen angehören, erhärtet ist.

Er bereitet durch seine Rede nicht nur einer verleumderischen Propaganda — um die ihn Lord Northcliffe beneiden könnte, wenn er noch lebte —, sondern auch einem neuen Justizverbrechen die Bahn. Bis an die Zähne waren die Landesverräter bewaffnet, die durch die Straßen Düsseldorfs zogen, um für die Loslösung der Rheinlande zu demonstrieren. Herr Poincaré behauptet, daß alle diese verachtungswürdigen Menschen harmlose Lämmer gewesen seien, die keine Waffen trugen, und auf die sich die deutschen Schupoleute wie Wölfe stürzten, um sie unzubringen. Er greift mit dieser Schilderung in ein schwebendes Gerichtsverfahren ein mit der offenkundigen Absicht, die Richter zu beeinflussen. Verdient ein Staatsmann, der auf solche Weise das Beweismaterial fälscht, das einer Gerichtsverhandlung zugrunde liegen wird, in der es sich um Leben und Tod handelt, noch irgendwo ernst genommen zu werden? Verdient er, daß man sich mit seinen Reden überhaupt noch beschäftigt? Dennoch muß die traurige Pflicht der Bekämpfung dieser auf der tiefsten Stufe stehenden Propaganda, deren französischer Chef Poincaré jetzt geworden ist, an jedem Montag in Deutschland erfüllt werden, weil solche Niederträchtigkeiten wirken, wenn sie unwidersprochen bleiben. Man ist Gott sei Dank sowohl in London als in Rom als in Washington und den neutralen Ländern über die Düsseldorfer Vorgänge durch die Berichte nichtdeutscher Augenzeugen besser unterrichtet als in Paris. Und diese Lüge wenigstens wird deshalb kurze Beine haben.

Im übrigen bewegt sich Herr Poincaré auch in dieser seiner Rede absichtlich immer in einem „fehlerhaften Kreis“. Während er früher gesagt hat, daß er nicht verhandeln werde, bevor der passive Widerstand nicht aufgegeben sei, erklärt er jetzt, da er aufgegeben ist, daß er nicht verhandeln, ja auch nur Vorschlägen Gehör geben werde, bevor die Lieferungen nicht ihren regelmäßigen Lauf wieder aufgenommen haben. Da es nun aber gar nicht möglich ist, daß die Lieferungen ihren regelmäßigen Verlauf nehmen, bevor die Arbeit in den Bergwerken wiederaufgenommen ist, diese Arbeit aber nicht wiederaufgenommen werden kann, bevor mit den französischen und belgischen Eindringlingen und ihren Auftraggebern über die Art der Wiederaufnahme der Arbeit verhandelt worden ist, stellt er geradezu unerfüllbare Forderungen, Forderungen, die nicht etwa am bösen Willen Deutschlands, sondern an etwas viel Stärkerem, nämlich an den Gesetzen der Logik scheitern. Es ist klar, daß er das nur tut, um die Entwirrung der furchtbaren Lage des Ruhrgebietes und der Rheinlande unmöglich zu machen.

England, erklärt er diesmal mit höflicheren Worten als in seiner Rede von Charleville, in der er auf die Note vom 11. August antwortete, daß es ja den Vertrag von Versailles unterzeichnet und deshalb kein Recht habe, Frankreich daran zu hindern, von den Rechten Gebrauch zu machen, die dieser Vertrag geschaffen hat. Dabei weiß er ganz genau, daß der Streit zwischen England und Frankreich ja seine Ursache in der von ihm beliebten unsinnigen Auslegung des Vertrages hat, und daß England bestreitet, der Versailler Vertrag räume irgendeinem der Staaten, die ihn unterzeichnet haben, die Rechte ein, deren Ausübung Frankreich im Ruhrgebiet mit der Gewalt der Waffen sich anmaßt.

Wiederum behauptet Poincaré, daß Deutschland ja ein Moratorium nachgesucht und dadurch bewiesen habe, daß es nicht zahlen wolle, während doch durch eine Entscheidung der Reparationskommission, die, seitdem sie gefällt wurde, jeden Tag durch neue Gründe erhärtet wird, festgestellt worden ist, daß Deutschland unbedingt ein Moratorium nötig hat. Er folgert daraus, daß Deutschland ein Moratorium verlangte, daß Frankreich, wenn es dieses Moratorium ohne die Besetzung des Ruhrgebietes bewilligt hätte, überhaupt niemals etwas erhalten haben würde, während gerade durch die Besetzung des Ruhrgebietes bewirkt wird, daß das zu bewilligende Moratorium, von dessen Notwendigkeit sich selbst die Reparationskommission überzeugt hat, die doch Poincaré verehrt wie ein unfehlbares und allmächtiges Wesen, daß das Moratorium unter allen Umständen verlängert werden muß, wenn die Gläubigerstaaten auch nur einen Teil der ungeheuren Summen, die sie noch immer verlangen, erhalten wollen. Er pocht auf seine Pfänder und weiß doch ganz genau, daß er sie durch die Methoden, mit denen er sie trotz der Aufgabe des passiven Widerstandes noch immer behandelt, geradezu erdrückt und sie gewaltsam unproduktiv macht.

Von Stresemanns Rede nimmt er überhaupt keine Notiz, aber er hat auch zu ihm kein Vertrauen und behauptet, daß es mit der Aufgabe des passiven Widerstandes unvereinbar sei, wenn den deutschen Eisenbahnern, welche die Arbeit noch nicht aufgenommen haben, das Gehalt weiterbezahlt werde. Er will also offenbar, daß die deutsche Regierung die Eisenbahner, von denen die meisten ja nach den Erklärungen der Besatzungsbehörden von Frankreich, nicht von Deutschland an der Aufnahme der Arbeit verhindert werden sollen, weil sie nicht im Ruhrgebiet geboren sind oder keine Gnade vor den Augen des Generals Degoutte finden, verhungern läßt. Wenn die deutschen Eisenbahner ihren Dienst noch nicht wieder angetreten haben, so trifft die Schuld daran einzig und allein die französischen Machthaber, die ihnen bis jetzt entwürdigende, ja vaterlandsverräterische Erklärungen abverlangten, bevor sie sie zur Arbeit zulassen wollten, und Herr Poincaré, der doch kein Bedenken tragen würde, jeden französischen Beamten, der eine Erklärung unterschriebe, wie seine Schergen sie deutschen Beamten vorzulegen wagen, mit dem Tode bestrafen zu lassen, verlangt von der deutschen Regierung, daß sie Beamte, die ihre deutsche Staatsangehörigkeit nicht verleugnen wollen, mit dem Hungertode bestraft.

Nicht nur in Deutschland, sondern auch in vielen anderen, auch Frankreich verbündeten Staaten wächst die Empörung über Poincarés verlogene Sonntagsreden. Lassen wir ihn die noch ausstehenden 11 Sonntage dieses Jahres ruhig weiter schwätzen. Noch einige solche Reden wie die vom letzten Sonntag, und er wird außerhalb der Grenzen Frankreichs, aber vielleicht auch in weiten französischen Kreisen nicht mehr für einen ernst zu nehmenden Staatsmann gehalten werden. Mg.

Diäten, Diäten.

„Berliner Morgenpost.“

Das Deutsche Reich, daß Gott erbarm',
das ist geworden ein deutsches Arm!

(Frei nach der Kapuzinerpredigt in „Wallensteins Lager“.)

In der Dienstag-Sitzung des Reichstages hat sich ein Vorgang abgespielt, der eine nähere Beleuchtung und eine Heraushebung verdient, obwohl er in der langen Sitzung nur eine kurze Episode darstellte. Es handelte sich um einen Antrag Helfferich. In ihm wurde ein Vorschlag gemacht, der nicht nur die platonische Mahnung zur Sparsamkeit war (immer die anderen sollen damit anfangen!), sondern der im Ermächtigungsgesetz, um das jetzt ein so heißer Streit entbrannt ist, einen neuen Paragraphen folgenden Wortlauts einfügen wollte:

„Während der Dauer dieses Gesetzes erhalten die Mitglieder des Reichstages Aufwandsentschädigung nur für die Tage, an denen der Reichstag versammelt ist.“

Nun hatte Helfferich wirklich mal einen trefflichen Vorschlag, und man hätte meinen sollen, daß ihm der Reichstag hierin mit Jubel gefolgt wäre. Aber weit gefehlt, der Vorschlag stieß auf Widerspruch und wurde schließlich gegen die Stimmen der Deutschnationalen und der Bayerischen Volkspartei abgelehnt. Was das bedeutete, sei an dieser Stelle auseinandergesetzt.

Es ist gewiß richtig, daß in einer Zeit, in der ein vierter Nachtragsetat einen Kredit von 500 000 Billionen Mark anfordert, ausschlaggebend die Summen nicht ins Gewicht fallen, die davon der Reichstag für sich selbst verbraucht. Aber der Zweck des Vorschlages von Helfferich war ja gar nicht, auf diese Weise den deutschen Finanzen wieder auf die Beine zu helfen, sondern mit dem Antrage war ein demonstrativer Zweck verbunden. Mit seiner Annahme sollte der Reichstag bekunden, daß er mit der von ihm so oft gepredigten Sparsamkeit, mit der von ihm geforderten Vereinfachung und Verbilligung bei den Behörden und in der Privatwirtschaft bei sich selbst anfangen solle. Aber damit kam Helfferich bei der großen Mehrheit des Reichstages schön an. Und doch war es wirklich kein großes Opfer, das vom Reichstag verlangt wurde.

In keinem Lande der Welt gibt es ein Diätengesetz, wie es im verarmten Deutschland besteht, wo das Gesetz ganz bewußt darauf zugeschnitten ist, die Mitgliedschaft beim Reichstag zu einem leidlich einträglichen Beruf zu machen. Die Abgeordneten selbst verspüren auch, wie unangenehm es auf die Oeffentlichkeit wirkt, wenn diese über die Einkünfte aus den Diäten nähere Einzelheiten erfährt, und so hat man vor Monaten, um die peinlichen Debatten im Plenum mit der Einheitsfront von den Deutschvölkischen bis zu den Kommunisten zu vermeiden, beschlossen, daß ein jeder Abgeordnete im Monat den vierten Teil eines Ministergehaltes bezieht. Das ist immerhin eine ganz anständige Bezahlung, wenn man einmal berücksichtigt, wie es andern Leuten geht, und sodann, daß das Geld auch in den Monaten gezahlt wird, in denen überhaupt keine Sitzung stattfindet. Ob die große Sommerpause des Reichstages drei oder vier Monate dauert, macht finanziell für den Abgeordneten nichts aus: er genießt in all diesen langen Wochen sowohl die freie Fahrt erster Klasse auf allen Bahnen und den vollen Diätenbezug. Da es sich um rund 450 Reichstagsabgeordnete handelt, zu denen sich dann ebenso viele preußische Landtagsabgeordnete gesellen, die sich in derselben beneidenswerten Lage befinden, so fällt die Gesamtsumme selbst in der heutigen Zeit ins Gewicht.

Die Diäten, deren amtliche Bezeichnung „Aufwandsentschädigung“ ist, sollen ihrer ganzen Natur nach nicht etwa den Mann ernähren, der sie erhält, sondern sie sollen ihm für die Dauer des Aufenthalts in Berlin das ersetzen, was er über seine regelmäßigen sonstigen Ausgaben hinaus hier in Berlin auszugeben gezwungen ist. Nichts weiter. In Wirklichkeit gibt es Leute, die von den Diäten leben. Zwar reicht es nicht ganz, aber ein paar einträgliche Nebenpöstchen finden sich schon, zumal Abgeordnete sehr gesucht sind für Sitzungen, bei denen es wieder Aufwandsentschädigung gibt, und es auch nicht ablehnen, sich vor der Vergebung solcher Pöstchen in empfehlende Erinnerung zu bringen. Ein großer Teil der Abgeordneten sind in Berlin wohnende Beamte und Parteisekretäre, deren volles Einkommen weiterläuft und deren Auslagen für ihre parlamentarische Tätigkeit einen geringen Bruchteil der Diäten ausmachen. Aber keiner dieser Abgeordneten hat es für seine selbstverständliche sittliche Pflicht gehalten, dem Antrage Helfferich zuzustimmen.

Ein demokratischer Antrag, der fast einstimmig angenommen worden ist, fordert Beamtenabbau, vereinfachte Verwaltung, längere Arbeitszeit und Sparsamkeit auf allen Gebieten. Da es sich um die anderen handelte, stimmten die Abgeordneten bereitwilligst zu. Aber selbst Opfer zu bringen, ist ihnen nicht gegeben. Das Volk soll sich einschränken, die Volksvertreter haben das nicht nötig. Sie beziehen weiterhin, auch wenn sie gar keine Ausgaben haben und wenn ihre normalen Einkünfte weiter laufen, ein Viertel Ministergehalt und stecken es ein, geradezu als ob es keine deutsche Finanznot gebe. Abgeordnete, die immer von neuem Opfer verlangen, selbst aber nicht einmal den Willen haben, ein gutes Beispiel zu sein, müssen es sich schon gefallen lassen, daß man alle ihre Redereien über notwendige Sparsamkeit und Opferwilligkeit nicht recht für voll nimmt.

Kleine politiſche Nachrichten

Das Schicksal der Ruhrgefangenen.

Von zuverlässiger Seite wird aus Gelsenkirchen mitgeteilt: Zurzeit ist die Stimmung unter den deutschen Gefangenen sehr gedrückt, da diese über ihr Schicksal völlig im Ungewissen sind und da die Erwartungen, daß die Franzosen zum mindesten die politischen Gefangenen freilassen würden, sich nicht erfüllt haben. Wie groß noch die Zahl der Gefangenen ist, geht daraus hervor, daß sich in achtzehn Gefängnissen des Ruhrgebietes und des Brückenkopfes Düsseldorf noch 15 000 Gefangene befinden. Dazu kommen noch mehrere Tausend Gefangene, die sich in den Gefängnissen des altbesetzten Gebietes befinden, weiter jene Unglücklichen, die sich in Frankreich in St. Martin de Ré und anderen Orten, in Belgien in Verviers befinden.

Im übrigen werden auch nach Einstellung des passiven Widerstandes den Gefangenen keinerlei Erleichterungen gewährt. So ist ihnen z. B. das Lesen politischer Tageszeitungen immer noch verboten; die Haft ist vor allem deshalb für viele gegenwärtig eine seelische Marter, weil sie über die Entwicklung der Dinge im Ruhrgebiet und in Deutschland nur sehr mangelhaft unterrichtet sind. Auch die Unterbringung der Gefangenen läßt nach wie vor sehr zu wünschen übrig. So leiden die 170 Gefangenen, die aus dem Werdener Zuchthaus in ein Essener Gefängnis gebracht worden sind, unter der Raumnot. Ein Teil von ihnen ist gezwungen, auf dem Fußboden zu nächtigen.

Die Behandlung der Geiseln.

Nach Abbruch des passiven Widerstandes ist es angebracht, auf die Behandlung der wegen der Duisburger Katastrophe festgenommenen Geiseln hinzuweisen. Die Geiseln, die mit dem Anschlag nicht das geringste zu tun hatten, sind nicht als solche, sondern schlimmer als die gemeinsten Verbrecher behandelt worden. Die Einzelheiten der Haft waren bis auf das Kleinste dazu angetan, die Betroffenen geistig, seelisch und körperlich aufs äußerste zu quälen und zu zermürben. Auch der geringste Hauch von Menschlichkeit war bei diesem Vollzug der Duisburger Geiselhaft zu vermissen. Den Verhafteten wurde bei der Einlieferung in das Duisburger Gefängnis alles abgenommen, einigen Herren sogar die Augengläser. Der Gebrauch von Toilettengegenständen war ihnen nicht gestattet. In den für eine Person berechneten Gefangenenzellen wurden zwei, ja vier Geiseln untergebracht, so daß nicht einmal für jeden eine Sitzgelegenheit vorhanden war. Die Zellen wurden niemals durchlüftet, und keinem der Verhafteten wurde der jedem Schwerverbrecher gewährte Spaziergang auf dem Gefängnishof gewährt. Die einzige Gelegenheit, einmal frische Luft zu schöpfen, bot die Begleitung einiger Regiezüge durch die in Gruppen eingeteilten Geiseln unter Gendarmeriebegleitung. Die Gefangenen, die nicht in den Zügen mitgeführt wurden, durften tagsüber in der Zelle weder sitzen noch liegen. Die Möglichkeit zur geistigen Anregung war den Gefangenen vollständig genommen; es war ihnen nicht gestattet, Gottesdienste zu besuchen. Alle Wünsche wurden abgelehnt. Nach übereinstimmender Ansicht aller „Geiseln" lief die Behandlung systematisch auf eine bewußte und gewollte äußerste Demütigung und Erniedrigung hinaus.

Gegen die polnische Gewaltpolitik.

Ein Protest der gesamten Minderheiten.

Abgesandte der von den Polen vergewaltigten Ukrainer, Weißrussen und Litauer haben sich mit den Vertretern der aus Polen vertriebenen Deutschen in Genf zu einer Tagung vereinigt. Nach einer Prüfung der Lage der Minderheiten in Polen wurde allseitig festgestellt, daß Polen den seinem Schutz anbefohlenen Nationalitäten gegenüber eine durch nichts zu rechtfertigende Polonisierungspolitik betreibt, die letzten Endes die völlige Ausrottung der in Frage kommenden Völkerschaften zum Ziele hat. Schließlich wurden neben den gleichzeitig überreichten Denkschriften dem Hohen Rat und der Versammlung des Völkerbundes folgende besondere Wünsche dargelegt:

„1. Wir Ukrainer, Weißrussen und Litauer erheben Protest gegen die Entscheidung der Botschafterkonferenz vom 15. März 1923, die durch die damals erfolgte Festlegung der Ostgrenze Polens einen Teil der Ukraine, Weißrußlands und Litauens dem polnischen Staat einverleibte. Wir müssen immer wieder von neuem die Forderung erheben,

a) besagte Entscheidung einer Revision zu unterwerfen, da sie dem Geiste des Versailler Vertrages widerspricht, der die Volkabstimmung als conditia sine qua non bei allen territorialen Veränderungen ansieht, und zwar selbst bei den besiegten Ländern, vergleiche Schleswig, Oberschlesien, Ostpreußen usw.;

b) den ukrainischen, weißrussischen und litauischen Provinzen Polens ihr Anrecht auf eine Gestaltung ihres Schicksals nach eigenem freien Ermessen zu verwirklichen.

2. Wir aus Polen vertriebenen Deutschen erwarten es, daß Polen als eine Selbstverständlichkeit endlich die Bestimmungen des Minderheitenschutzvertrages beachtet, zu deren Durchführung es sich dem Völkerbunde gegenüber verpflichtet hat.

3. Die oben erwähnten Nationalitäten insgesamt bitten darum, ohne Verzug eine Kommission nach Polen zu entsenden, die sich von der Tatsächlichkeit der bestehenden Mißstände überzeugt und Mittel und Wege zu einer beschleunigten Abhilfe erwägt."

Immer neue Räubereien.

Am 28. v. M. besetzten belgische Truppen die Reichsbanknebenstelle Mörs, bemächtigten sich der auf den Kassentischen befindlichen Beträge in Höhe von rund einer halben Billion Mark und verlangten die Herausgabe der Tresorbestände, die sich auf etwa 15 Billionen Mark beliefen. Da die Öffnung der Tresors verweigert wurde, wurden der schlüsselführende Beamte, ein Geldzähler und zwei Angestellte verhaftet. Das im Kassenraum anwesende Publikum wurde gewaltsam gezwungen, die Geldbeträge, die es mit sich führte, herauszugeben. Erst nachdem am 1. d. M. der belgischen Besatzungsbehörde die Summe von 1 Billion Mark gezahlt worden war, verstanden sich die Belgier dazu, das Gebäude zu räumen und die Gefangenen, die während der Zeit ihrer Gefangenschaft weder essen noch schlafen durften, wieder freizugeben.

Am 4. d. M. sind von dem Kommissar der belgischen Besetzungsbehörde auf der Reichsbankstelle Krefeld 599 910 845 000 Mark fortgenommen worden.

Am 5. d. M. sind auf der Reichsbankstelle Düsseldorf von den Franzosen auf Befehl des Kommandierenden Generals weitere 3800 Milliarden Mark fortgenommen worden.

In Wanne beschlagnahmten die Franzosen auf der Bahnhofskasse 100 Milliarden Mark.

Niedergeschossen.

In Dortmund wurde der Arbeiter Heinrich Hellwig auf dem Schulhofe der von den Franzosen besetzten Barbaraschule von einem französischen Posten, angeblich, weil er auf seinen Anruf nicht stehenblieb, durch zwei Schüsse lebensgefährlich verletzt.

Auch Künstler werden ausgewiesen.

Nach in München eingetroffenen Mitteilungen sind von der französischen Besatzungsbehörde in der Pfalz neuerdings 19 Eisenbahnbeamte mit Frauen und einigen 50 Kindern, sämtlich aus Kaiserslautern, ausgewiesen worden, weil sie die Einstellungsbedingungen der französisch-belgischen Eisenbahnregie ablehnten. Die Franzosen gehen jetzt auch zur Ausweisung einer neuen Kategorie von „Bedrohern der Sicherheit der Besatzung" über. So wurden vom Künstlerpersonal des Stadttheaters in Kaiserslautern vier Damen und zwei Herren ausgewiesen.

Separatisten als Polizeibeamte.

Der Sonderberichterstatter der Daily Mail meldet aus dem Ruhrgebiet, daß die Führer der Abfallbewegung sich die Ausweisung der Schupobeamten aus Düsseldorf im gegenwärtigen Augenblick sehr zunutze machen. Sie seien damit beschäftigt, diejenigen ihrer Anhänger, die Polizeidienst zu verrichten wünschen, in eine Liste einzutragen. Der Berichterstatter nimmt an, daß die neue städtische Polizei sich ungefähr zur Hälfte aus Sonderbündlern zusammensetzen wird.

Hitler tritt zurück.

Da auf der Tagung der Reichsflagge in Nürnberg diese wichtige Gruppe des Hitlerschen Kampfbundes sich endgültig hinter die Politik Kahrs gestellt hat, hat Adolf Hitler die Führung des Kampfbundes, die er erst vor kurzem übernommen hat, niedergelegt.

Das Deutſchtum im Auslande

Deutsche Frauen in Mexiko.

Der Verband „Die deutschen Frauen Mexikos“ kann auf das dreijährige Bestehen zurückblicken. Wie in den beiden ersten Jahren seines Bestehens, so hat der Verband auch in diesem Jahr reichlich Arbeit gehabt und konnte dank der Zusammenarbeit des Vorstandes und der Hilfe der Mitglieder den immer größer werdenden Anforderungen, die an ihn gestellt wurden, gerecht werden. Im Laufe des Jahres wurden 17 Vorstandssitzungen abgehalten, die Vertreterinnen im Innern sind dieselben wie im Vorjahre geblieben. Auch in Deutschland hat sich der Verband bereits viele Freunde erworben, wie es viele Zuschriften aus der Heimat zeigen. Mit verschiedenen deutschen Frauenvereinen ist die Verbindung im Laufe dieses Jahres enger geworden. Mit den Frauenvereinen in Mittel- und Südamerika steht der Verband in Verbindung und tauscht Vereinsnachrichten aus. Die Zeitung des Verbandes, die einzige deutsche Frauenzeitung in Mittel- und Südamerika, findet Anklang und soll weiter ausgebaut werden.

Im Anfang des Jahres trat der Reichsverband an ihn mit der Bitte heran, bei den Geschäftshäusern eine Sammlung zu veranstalten, in der sich die Häuser verpflichten, einen monatlichen Beitrag für die Einwandererfürsorge zu zahlen. Es sollte dadurch bezweckt werden, daß die Hausbettelei und die immerwährenden Belästigungen der Geschäftshäuser aufhören, und daß die Gelder nur an einer Stelle zur Verteilung kommen und somit die Möglichkeit gegeben, eine Kontrolle auszuüben. Mehrere Damen des Vorstandes unterzogen sich der mühevollen Arbeit, sämtliche deutschen Geschäftshäuser aufzusuchen, und fast alle verpflichteten sich zu einem monatlichen Beitrag.

Die Einwandererfürsorge, die in den bewährten Händen der Frau Maigler liegt, arbeitet in enger Fühlung mit der Deutschen Gesandtschaft und dem Einwanderungsausschuß des Reichsverbandes. Es wird dadurch vermieden, daß Gelder und Kleider an Unwürdige gelangen. Dank der Gebefreudigkeit der deutschen Kolonie konnten viele Einwanderer mit Anzügen, Unterzeug und Schuhzeug versehen werden. Auch in den Nähnachmittagen wurde fleißig für die Einwanderer gearbeitet. Frau Maigler teilt nicht nur Wäsche und Kleidungsstücke an die Einwanderer aus, sondern steht ihnen auch mit Rat und Tat zur Seite. An Kisten mit Kleidungsstücken gingen im Laufe des Jahres 5 Sendungen nach Deutschland ab, und zwar nach Berlin, Mecklenburg, Bodelschwinghsche Anstalten, Stuttgart und Hannover.

Die Stellenvermittlung arbeitet Hand in Hand mit der Gesandtschaft und dem Reichsverband. Allen stellungsuchenden Frauen und Mädchen, es waren deren über 40, und auch verschiedenen männlichen Hausangestellten konnte eine gute Stellung nachgewiesen werden. Es könnten noch viel mehr untergebracht werden, denn die Nachfrage ist bedeutend größer als das Angebot. Von Deutschland laufen fast mit jeder Post Briefe von stellungsuchenden Mädchen jeden Standes ein. Auf der letzten Hauptversammlung wurde angeregt, mit dem kolonialen Frauenbund, der früher die Stellenvermittlung für Mädchen nach Südwestafrika innehatte, über diesen Fall zu sprechen. Leider wurde vom Kolonialen Frauenbund mitgeteilt, daß er sich nicht mehr damit befaßt. Der Verband hat nun Herrn Geheimrat Schmidt gebeten, sich bei seinem Aufenthalt in Deutschland zu erkundigen, in welcher Weise dieser Frage näherzutreten sei. Wie nötig es ist, daß stellungsuchende Mädchen Schutz durch Vertrauenspersonen des Verbandes in den Abfahrts- und Ankunftshäfen in Anspruch nehmen können, haben gerade in letzter Zeit verschiedene Fälle gezeigt, in denen es gelungen ist, allein reisende Mädchen vor Unglück zu bewahren. Der Verband hat einen Verkauf von Heimarbeiten. Dadurch ist vielen in der Heimat zu einem Verdienst verholfen. In diesem Jahre wurden für über 700 Peso Heimarbeiten verkauft, das zeigt am besten, wie sich diese Einrichtung des Verbandes bewährt hat.

Der Verband befaßt sich auch mit Krankenpflege und hat darin bereits viel Gutes geleistet. Ferner pflegt der Verband eine rege Geselligkeit und veranstaltet Feste, Theater, Gesangabende usw. Von einem Gönner wurde dem Verbande ein Adler-Auto und ein Grundstück in St. Angel geschenkt, von einem anderen ein Grundstück im Paradiestal. Diese Geschenke sollen zum Besten der armen Kinder in Deutschland in einer größeren Lotterie verlost werden. Nach Deutschland konnten 1923 bereits stattliche Summen abgesandt werden.

F. P.

Erinnerungsfeier in Südwestafrika.

In **Windhuk** fand nach der „Landeszeitung für Südwestafrika“ am Sedantag die Weihe der **Gedächtnistafeln** mit den Namen der im großen Eingeborenenaufstand 1904—07 Gefallenen unter lebhafter Beteiligung der deutschen Bevölkerung statt. Auch der Administrator wohnte der Feier bei. Die Tafeln mit ihren mehr als 2000 Namen sollten eigentlich schon vor Beginn des Weltkrieges aus Deutschland gesandt werden. Nun sind sie fast ein Jahrzehnt später in unser altes Kolonialland gelangt, und zwar unter völlig veränderten Verhältnissen, sowohl in der Heimat, wie in Südwest. Musikalischen Vorträgen und einem vaterländischen Prolog folgten Ansprachen des evangelischen Pfarrers **Heyse**, der seit 1908 im Lande ist, und des katholischen Paters **Ziegenfuß**, der zu den Veteranen des damaligen Kampfes gehört. In beiden Ansprachen wurde die Entwicklung der ehemaligen deutschen Kolonie, die Bedeutung und der Verlauf des großen Aufstandes, wie seiner Niederwerfung gewürdigt. Es wurden dann Kränze namens der verschiedenen deutschen Vereine, namens der Offiziere der ehemaligen Schutztruppe und anderer Verbände in feierlicher Weise niedergelegt. Am Abend des Festtages fand ein zwangloses Beisammensein statt, in dem die Anhänglichkeit der Südwestafrikaner an ihre alte Heimat und ihre treue, nationale Gesinnung in Reden, Vorträgen und Liedern zum Ausdruck kamen. Besonderen Beifall fanden die Schilderungen persönlicher Erlebnisse aus dem Weltkriege durch Kriegsteilnehmer, darunter auch einen, der die Seeschlacht am Skagerrak mitgemacht hat.

Das deutsche Schulelend in Polnisch-Oberschlesien.

In einer in der deutschen Presse Polnisch-Oberschlesiens veröffentlichten Erklärung des deutschen Volksbundes für Polnisch-Oberschlesien wird daran erinnert, daß durch das Genfer Abkommen Polen verpflichtet ist, ab 1. September Volksschulen wie auch Gymnasien und Lyzeen für die deutsche Minderheit einzurichten. Bisher sei aber, heißt es in der Erklärung, im polnischen Teile Oberschlesiens **nicht eine einzige Volksschule** im Sinne des Genfer Abkommens eingerichtet, obwohl entsprechende Anträge pflichtgemäß eingereicht wurden. Diese Anträge seien von der obersten Schulbehörde nicht einmal geprüft worden. Ebensowenig gebe es heute, 15 Monate nach Übergang der Staatshoheit an Polen, in Polnisch-Oberschlesien eine einzige höhere Schule für die Minderheit. Es stehe nicht einmal fest, ob die Volksschullehrer und die höheren Lehrkräfte überhaupt im Amte bleiben würden. Die Erklärung des Volksbundes schließt: „Der Kampf ist uns aufgezwungen. Wir werden ihn führen, auch auf die Gefahr hin, daß uns Staatsfeindlichkeit vorgeworfen wird.“

Wiedereröffnung des Deutschen Reichsinstitutes in Kairo.

Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. **Ludwig Borchardt**, der Schöpfer und Direktor des Deutschen Instituts für ägyptische Altertumskunde, der soeben in Berlin seinen 60. Geburtstag beging, wird sich schon in den allernächsten Tagen auf seinen Posten in Kairo zurückbegeben, den er bei Kriegsausbruch vor neun Jahren verlassen mußte. Es hat sich dank dem Eingreifen einer Anzahl befreundeter Gelehrten und Diplomaten des Auslandes wieder die Möglichkeit ergeben, die 1906 gegründete Forschungsstätte auf ägyptischem Boden wieder zu eröffnen und neu aufzubauen.

Die Deutschen in Afghanistan.

Man schreibt der D. Allg. Ztg.:

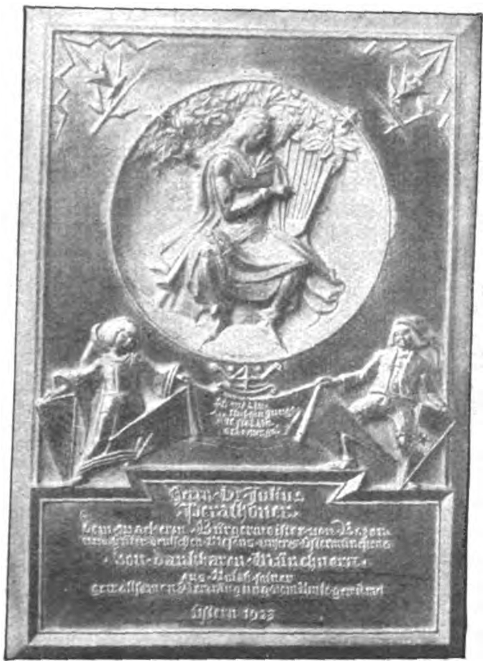
Schon mehrfach ist darüber berichtet worden, daß Afghanistan, das bis vor verhältnismäßig kurzer Zeit noch unerschlossene Land, unter der Regierung des jetzigen klugen und großzügigen Emirs im Begriff steht, sich europäischer Kultur zu öffnen. Es bleibt von seiten der afghanischen Regierung kein Mittel unversucht, die reichen Schätze, die in dem Lande schlummern, zur Entfaltung zu bringen und Industrie, Wissenschaft und Landwirtschaft einer höheren Entwicklungsstufe zuzuführen.

Besonders liegt Sr. Majestät dem Emir daran, sein Land durch deutsche Kultur, Intelligenz und Tüchtigkeit zu fördern. So sind unter anderem — wie an dieser Stelle schon berichtet worden ist — mehrere deutsche Ärzte nach Afghanistan engagiert worden. Diese sind sämtlich wohlbehalten dort eingetroffen, bis auf Herrn Sanitätsrat Dr. **Behrens**, der unterwegs einem schweren Fieber zum Opfer gefallen ist und durch dieses außerordentlich betrübende Geschick daran verhindert wurde, als Pionier deutschen Könnens in Afghanistan tätig zu sein.

Phot. Transocean.

Dr. Luther,

bisher Ernährungsminister, übernahm das Reichsfinanzministerium als Nachfolger des Sozialdemokraten Dr. Rudolf Hilferding.



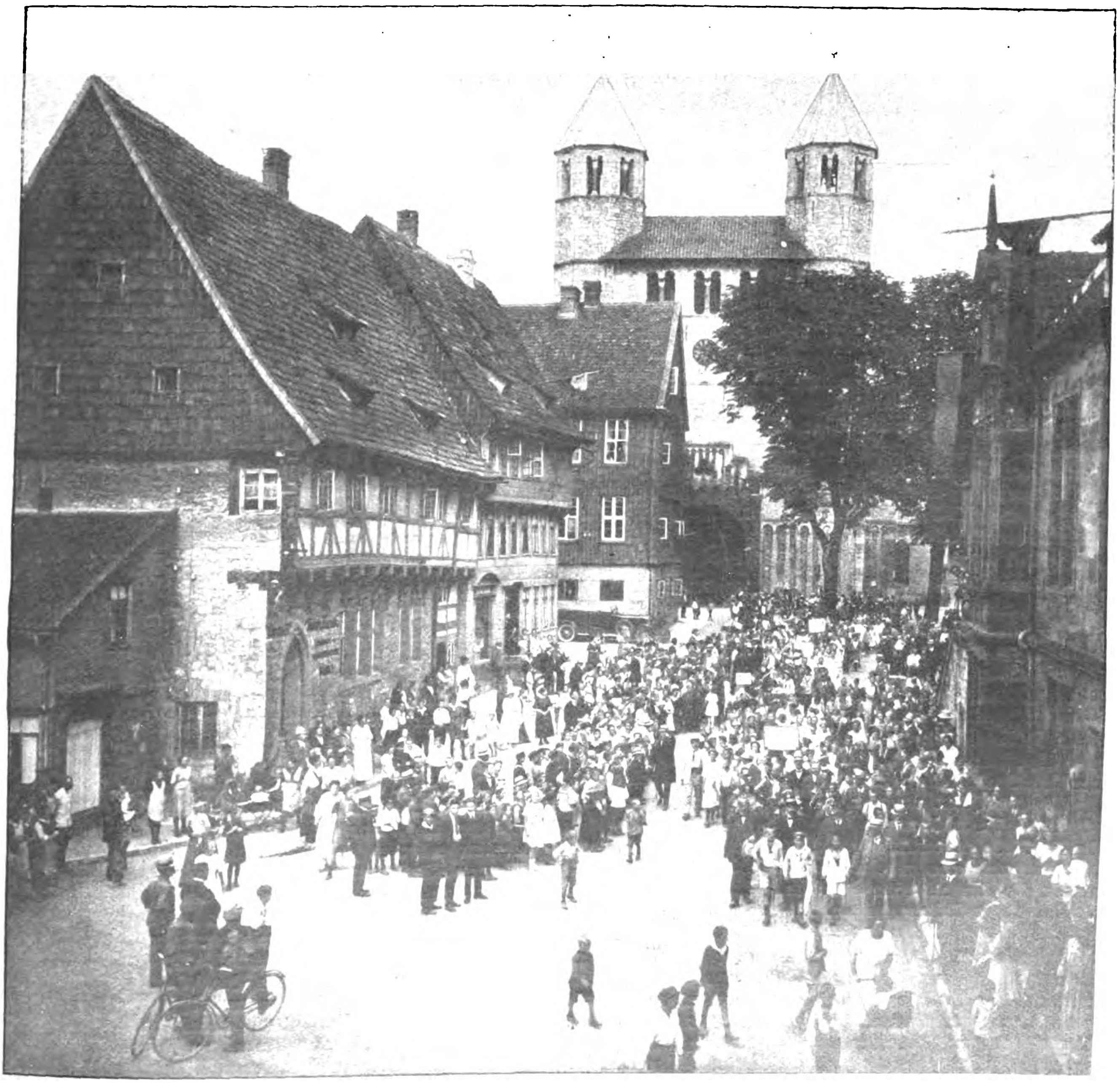
Ehrengabe für einen deutschen Mann.

Dem von den Faszisten abgesetzten, hochverdienten Oberbürgermeister von Bozen, Dr. Perathoner, ist von den Münchener Bürgern eine Ehrengabe in Form einer hochwertigen Bronze überreicht worden. Der Entwurf stammt vom Architekten Willi Erb, München, Plastik vom Bildhauer Ludwig Sonnleitner, Würzburg.

Phot. Transocean.

Geh. Rat Prof. Dr. Carl Duisberg

feierte den Gedenktag seines vor 40 Jahren erfolgten Eintritts in die Farbenfabriken F. Bayer & Co. (Siehe Export-Revue Seite 4165.)



Zum Besten der Ruhrkinder — Ruhrkindertag in Gandersheim-Braunschweig. Der Festzug passiert den schönen mittelalterlichen Marktplatz der Stadt.

Überall in deutschen Gauen nimmt man sich der armen vertriebenen Ruhrkinder in werktätiger Liebe an. Große Organisationen haben sich für die praktische Ruhrhilfe gebildet und sorgen u. a. dafür, daß die bedauernswerten Kleinen in deutschen Familien Unterkunft finden.

Wintermoden.

Von Emma Stropp.

Ein Blick hinter die Kulissen des Modeschaffens zeigt, daß die Winterkollektionen der führenden Modellhäuser ihrer Vollendung nahe sind, gewährt aber auch die Feststellung einer überaus starken Kauflust. Man sucht sich so früh wie möglich „einzudecken“; die unsicheren Geld- und Arbeitsverhältnisse gebieten es. Dollarstand und drohender Arbeiterstreik peitschen zu schneller Besichtigung und Entscheidung. So sind denn die weiten Vorführungsräume überfüllt von kritisch wertenden Fachleuten, den Groß-Einkäufern, die, wie einst nach Paris, jetzt aus aller Herren Ländern nach Deutschland strömen, um sich das „Letzte“, das „Eleganteste“ für ihre Kundschaft zu sichern.

Streng gehütet vor profanem Blick, bedeutet es ein besonderes Entgegenkommen des Höchstgewaltigen, wenn ein Nichtkunde sie betreten darf. Nur sein Machtwort sprengt den mehrfachen Kordon von Aufsichtsherren und -damen, die das Allerheiligste hüten. Man kann diese Vorsicht wohl verstehen, werden doch oft genug neue Gedanken und Entwürfe mit den Augen gestohlen.

In der Linienführung der neuen Schöpfungen sind allerdings keine besonderen Geheimnisse zu wahren. Sie bleibt die gleiche — lang und schlank.

Daran ändert auch die Tatsache nichts, daß die Capeform — augenblicklich —, und zwar vorwiegend für die Herbstkleidung, besondere Berücksichtigung findet. Sie wird immer nur von einem begrenzten Kreise sehr eleganter Frauen gewählt, während der größere Käuferkreis die eigentlichen Jackenkostüme bevorzugt. Der Umriß der letzteren hat sich nicht verändert. Die halblange, mäßig weite Jacke ist beibehalten, ihr Schluß jedoch fast allgemein seitlich gelegt. Breite Pelzaufschläge leiten zu ihm und finden in überhohen Pelzkragen und umfangreichen Ärmelaufschlägen entsprechende Ergänzung.

Es wird überhaupt in Pelzwerk ein Luxus entfaltet, der unseren deutschen Verhältnissen wenig angepaßt ist, für das reiche Ausland indessen seine volle Berechtigung besitzt. Für dieses aber arbeiten wir in erster Linie. Auf dem Theater der Moden werden die Hauptrollen jetzt von „auswärtigen Kräften“ gespielt, die deutschen Frauen müssen sich in ihrer überwiegenden Mehrzahl mit der Rolle der Zuschauerinnen begnügen.

Die Freude an unserer Modenkunst wird dadurch nicht beeinträchtigt. Es ist erstaunlich, zu welcher Geschmacksicherheit und technischen Feinheit sie sich in den letzten Jahren entwickelte und welcher Reichtum von Ideen sich in ihr offenbart. Diese Eigenschaften zeigen sich auch in der Verwendung von wertvollen Hand- und Maschinenstickereien, die auch in der kommenden Wintermode beibehalten sind. Ein Mantelkleid sah ich, dessen Stoffbahnen ganz mit einem schmalen, hochstehenden Seidenbörtchen in Irrgangmusterung bedeckt waren. Andere zeigen reiche Kurbelstickereien, während an den Jacken die Stickerei vielfach in einzelnen verstreuten Ornamenten angebracht ist, die, auf die Flächen verteilt, in unauffälligen Tönen, zuweilen mit zarten Gold- oder Silberfäden durchsetzt, dem Anzug diskrete Kostbarkeit verleihen.

Die Kostümröcke sind sehr, meist zu enganliegend gehalten. Sie umspannen fest die — hoffentlich recht schlanken Hüften. Damit sie das Ausschreiten nicht behindern, werden sie seitlich durch nicht sichtbare Falten erweitert, oder sie treten in der Form der „Wickelröcke“ auf, offener Röcke, die, vorn breit übereinanderfallend, nur umgelegt werden. Aber der eng plissierte Rock besitzt noch volle Gültigkeit. Einem sehr guten weißen Winterkostüm war ein solcher Rock beigegeben, während die Jacke mit querlaufenden Streifen in verschiedenen grauen Tönen bestickt war, die mit dem üppigen Pelzschmuck aus Opossum harmonierten.

Was die Stoffe anbetrifft, so wird jetzt mit Vorliebe wollener Crêpe marocain, eine geschickte Nachbildung des seidenen, verwandt, die ihm an Schmiegsamkeit ähnlich ist und daher auch einen guten Faltenwurf sichert. Denn Falten jeder Art sind nach wie vor als Ausputz geschätzt.

Für Abendmäntel treten jetzt wieder der weiche Seidenpanne und andere Samtarten in die Erscheinung. Ein dunkelbrauner, goldig glänzender Mantel dieser Art, mit gleichgetöntem, naturfarbenem Astrachan als Kragen und Aufschläge gehörte mit zu dem Schönsten, das ich in den großen Modellhäusern sah. Er wirkte allein durch das edle Material, der Schnitt war durchaus einfach, — ein weiter, glatter Mantel, der von der Trägerin durch geschickte Raffung in die kleidsamste Form gebracht werden muß.

Die Pharaonenmode, die in anderen Ländern sich zur Massenmode auswuchs, hat sich bisher bei uns nicht durchsetzen können. Erfreulicherweise. Sie entspricht zu wenig dem Typus der deutschen Frau, trägt außerdem durchaus den Stempel einer Augenblickslaune, um bei uns Liebhaberinnen zu finden, zumal selbst in den Kreisen der luxustreibenden Frauen jetzt mit einer längeren Verwendungsmöglichkeit der Neuanschaffungen gerechnet wird.

Diese Erwägung führt gleichfalls dazu, daß die Zusammenstellung Schwarz und Weiß auch im kommenden Winter die vorherrschende sein wird. Diese ernsten Farben entsprechen der Grundstimmung unseres Volkes, der auch die leichtlebigen, Kreise sich, vielfach unbewußt, unterordnen müssen, während die aus ihnen gefertigten Kleidungsstücke, meist hohen Materialwertes, den Vorzug besitzen, zu jeder Gelegenheit getragen werden zu können, und die Stoffe bei einem Modenwechsel leicht wieder verwendbar sind. So treten denn diese Farben in unzähligen, meist sehr interessanten Zusammenstellungen auf. Schwarze Kleider aus enganliegendem Seiden-Marocain sieht man mit bis zur Büste reichenden Schulterteilen aus weißem Chiffon — oder umgekehrt, weiße Spitzenkleider von schwarzem Tüll oder Chiffon verschleiert, klösterlich herabwallende Gewänder, die eine weiße Perlschnur mit langer Quaste belebt, seitlich geraffte Nachmittagskleider, mit weißer, bei der Bewegung sichtbar werdender Seide gefüttert, treten auf. Schwarze Applikationen oder Stickereien auf weißen Kleidern werden viel gesehen — kurzum: Schwarzweiß scheint die Mode des Winters zu werden. Oder doch nicht? Da leuchten auf den schwarzen Kleidern auch jadegrüne oder gelbrote Bandgarnierungen auf, Türkisblau schmiegt sich unter schwarze Schleierstoffe, ein stummer Protest gegen die drohende Uniformierung des Modenbildes, ein Zeichen aufglühenden Verlangens nach Lebenslust und Sinnenfreude.

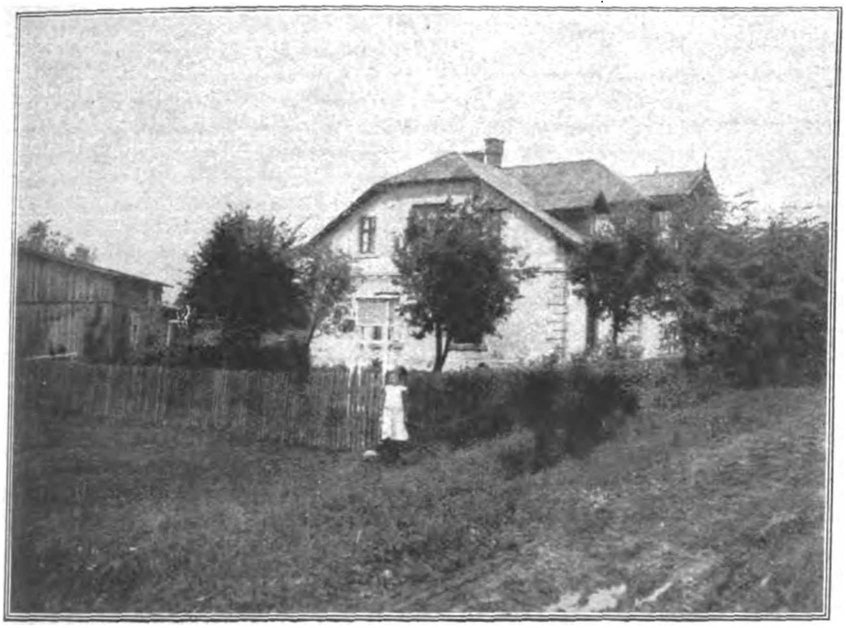
Die Hüte wiederholen diese Beobachtungen. Schwarz-weiß ist auch bei ihnen die häufigste Zusammenstellung, daneben zeigt sich die zweite Modenfarbe, das bereits erwähnte goldfarbige Braun, ebenso ein satter Mahagoniton. In Filzhüten für die Übergangszeit zeigt sich dagegen eine entschiedene Vorliebe für helle Farben, besonders ein lichtes Grün wird gern gewählt ebenso sandfarbene und hellgraue Töne. Der Filzhut war in diesem Jahre eigentlich der Sommerhut der eleganten Welt. Nicht nur der unbeständigen Witterung wegen, es war und ist eben „Mode“, bei schönstem Wetter mit einem Filzhut herumzustolzieren. Da ist es schwer, für den Winter etwas Neues zu bringen. Als solches gelten die Hüte aus gezogenem Seidensamt, einem Stoff, der im Putzfach der letzten Jahre ziemlich ausgeschaltet war.

Stoffhüte jeder Art werden überhaupt das Feld beherrschen sowohl in Riesenformen als in kleinen schicken Laufhüten. Auch auf diesem Gebiete zeigt sich eine Mannigfaltigkeit des Angebotes, die unserem Modenschaffen das günstigste Zeugnis ausstellt.

Aus dem Reiche der Natur

Von der Vogelwarte Rossitten.

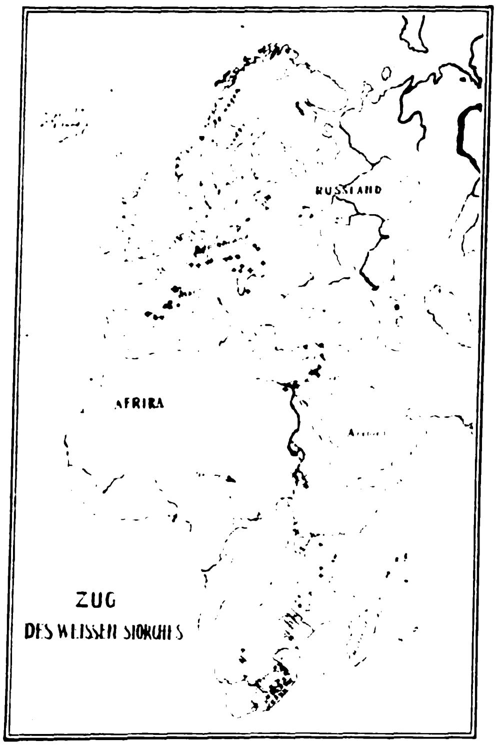
Die auf der Kurischen Nehrung, unweit der Ostseebäder Kranz und Schwarzort gelegene, von dem ausgezeichneten Ornithologen Professor Thienemann geleitete Vogelwarte Rossitten schenkt dem Studium des Vogelzuges besonders eingehende Aufmerksamkeit. So ziehen die über Rossitten kommenden Krähen über Finnland bis Nordfrankreich; ein Teil der Lachmöwen folgt von der Kurischen Nehrung westabwärts der Küste bis zum Atlantischen Ozean, andere ziehen, die Weichsel als Richtschnur haltend, über Breslau, Wien, der Donau und dann der Save folgend, bis zu den Lagunen Venedigs. Zwei in Rossitten beringte Lachmöwen wurden auf der Insel Barbados in Westindien und am Golf von Mexiko erbeutet. Die in Rossitten mit Merkzeichen versehenen Störche wurden in Syrien, Palästina, in der äußersten Südspitze Afrikas, ferner auch im Basutolande usw. angetroffen. (Siehe d. Karte.) Das Eigenartigste aber auf der Vogelwarte Rossitten, das ein besonderes Studium verlohnt, ist das ornithologische Museum. (Siehe Abbildung.) Neben wohlpräparierten Exemplaren der Vögel erregten die oft aus weiter Ferne nach Rossitten zurückgelieferten Merkringe mit Funddatum usw. der Vögel die Aufmerksamkeit des Besuchers. Zahlreiche Vogelringe von Störchen, Möwen, Waldschnepfen, Staren und anderen Vögeln erzählen lange Geschichten von den Reisen ihrer Träger. Karten geben Aufschluß darüber, wo die eingelieferten Vögel geboren wurden, welche Straße sie zogen und wo sie erlegt wurden.



Die von Prof. Dr. J. Thiemann geleitete Vogelwarte Rossitten. (Siehe den Text.)

Pflanzen, die sehen können.

Wir stutzen und schütteln die Köpfe. Und dennoch, es hat seine Richtigkeit. Die Selanginellen, eine Gattung der Lykopodien, sind kleine moosähnliche Pflanzen, die in der Treibhausluft der Tropenländer sprießen. Es handelt sich um Schattenpflanzen, und daher sind sie auf eine möglichst rasche und vorteilhafte Ausnutzung des Lichtes angewiesen. Dies Bedürfnis hat in ihrem Organismus einen lichtempfindlichen Apparat von großer Vollkommenheit erzeugt. Die Hautzellen ihrer Blätter enthalten gegen jede Regel Blattgrün, und zwar in der Form eines grünen Becherchens (Chloroplast), das im Hintergrunde der Zelle sitzt und sich von dem großen Reflektor bescheinen läßt, den die Außenwand der Zelle vorstellt. Scheint die Sonne seitwärts auf das Blatt, so daß sich der helle Reflex der Spiegelscheibe verschiebt, dann verwandelt sich der Chloroplast in ein Wesen nach Art der Amöben: in unwillkürlicher Beweglichkeit kriecht er in den hellen Lichtfleck, setzt sich dort breit wieder hin und sonnt sich. Der Naturforscher Haberlandt hat aber diese Kenntnis von dem Chloroplast der Selanginellen durch eine weitere Entdeckung bereichert: er hat gefunden, daß diese Chloroplasten auf der dem Licht zugewandten Seite eine derbe, plasmatische Haut haben, eine Art Netzhaut. Diese Plasmahaut nimmt an der Wanderung des Blattgrüns teil und bedingt dessen Lichtempfindlichkeit. Was ist sie anders als das Urbild der Netzhaut (Retina) des menschlichen und tierischen Auges, der ja die gleichen Eigenschaften und Funktionen zukommen.



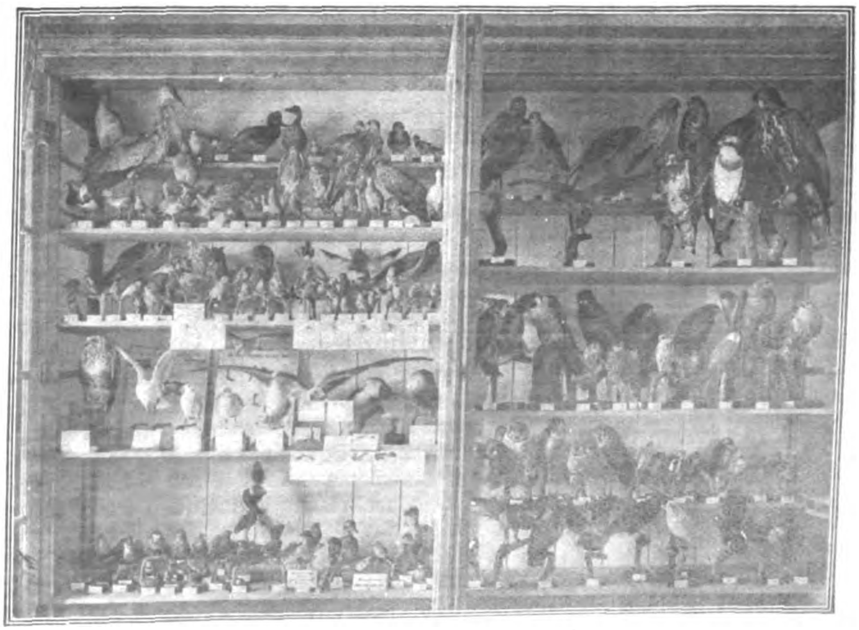
Karte der Zugstraße (schraffiert) und Fundorte (+) in Rossitten beringter Störche.

Tiere auf Ferienreisen.

Die alte Fabel von der Stadtmaus und der Feldmaus schließt eine sehr richtige Beobachtung in sich, denn man hat beobachtet, daß Mäuse und Ratten, besonders aber die letzteren, richtige Ferienreisen unternehmen und beträchtliche Strecken weit von ihren ursprünglichen Aufenthaltsorten wegwandern. Besonders der Herbst ist die Zeit, in der die Ratten auf Reisen gehen. Ganze Heere dieser Tiere verlassen dann die Städte, um fröhliche Herbstwochen auf den Feldern zu verbringen und sich an dem reichbestellten Tisch der Natur gütlich zu tun; denn die Ratten, obgleich sie auch Fleischfresser sind, bringen doch gern Abwechslung in ihre Nahrung und wenden sich dann dem Korn, den Beeren und Nüssen zu. In den Hühnerhöfen muß man im September sehr darauf acht geben, daß die Stadtratten, die dann aufs Land ziehen, sich nicht über die Eier hermachen, die sie zwar selten fressen, aber zu ihrem Vergnügen fortschleppen. Ein englischer Naturforscher, der die Ratten bei ihren Reisen genau studiert hat, berichtet, daß sie nicht nur auf Schiffen ihre Fahrten machen, sondern auch Eisenbahnzüge benutzen und bei einer Station den Zug verlassen, um sich über die aufgespeicherten Vorräte herzumachen. Ein anderes Tier, dessen Reisen man besonders in England gut beobachten kann, ist die Otter. Sie lebt während des Sommers in den Gewässern des Binnenlandes überall da, wo Frösche und Muscheln zahlreich sind. Aber im Winter begibt sie sich nach dem Meer, weil sie dann dort ihre Nahrung besser findet. Ottern reisen sehr schnell; 50 km in einer Nacht zurückzulegen, ist für sie gar nichts; sie schwimmen zwar gewöhnlich die Flüsse entlang, kommen aber auch mit ziemlicher Schnelligkeit auf dem Lande fort. Unter den Amphibien ist der Seehund der größte Reisende. Seehunde, die in ganz jungem Alter an der Küste von Alaska gezeichnet wurden, fand man dann in der Antarktis wieder, nachdem sie einen Weg von etwa 140 000 km zurückgelegt hatten. Die Gründe für diese riesigen Reisen der Robben sind noch nicht bekannt. Das Kaninchen entfernt sich nur wenige Kilometer von seinem Heim, aber der Fuchs macht große Wanderungen und entfernt sich von seinem Bau in einer Nacht 30 km und mehr. Ist die Nahrung knapp, dann durchstreift der Fuchs weite Landstrecken. Das Wild unternimmt große Reisen, und man hat besonders Hirsche schon in ganz entfernten Revieren festgestellt. Ein Hirsch kann bis zu 30 km in einer Nacht zurücklegen. Andere Reisende der Tierwelt sind die Eichhörnchen, die merkwürdigerweise meist nach Norden wandern.

Der abkühlende Eisberg.

Die abkühlende Wirkung, die ein Eisberg hervorbringt, wird durch die Meldung eines Dampfers beleuchtet, der auf der Fahrt von London nach New York einen Eisberg sichtete. Der Eisberg befand sich in 43,02 nördlicher Breite und 49,56 westlicher Länge; er maß 100 Fuß Höhe bei 260 Fuß Länge. Obwohl der Eisberg etwa 50 km entfernt war, als man ihn sichtete, fiel doch die Temperatur des Meeres um 10 Grad, während die Lufttemperatur um 8 Grad niedriger wurde.



Aus der Sammlung der Vogelwarte Rossitten.

Wiſſenſchaft und Kunſt

Das Geheimnis der roten Haare.

Volksmund und Sprichwort haben sich viel mit den Rothaarigen beschäftigt und sagen von ihnen nicht gerade Gutes aus. Platen deutete die roten Haare auf ein Feuerherz, und Abraham a Santa Clara sagt von Judas, dem Erzschelm: „Roter Bart, Teufelsart.“ So schnell fertig das Volk mit seinem Urteil ist, so wenig ist sich die Wissenschaft bisher über die Bedeutung der roten Haare einig geworden, worauf Dr. Erich Ebstein in der Leipziger Illustrierten Zeitung hinweist. Die Zahl der Rothaarigen ist verhältnismäßig klein. Jedenfalls ist die Virchowsche Angabe, daß es in Deutschland nur 0,25 Prozent Rothaarige gibt, zu niedrig gegriffen. Italien hat 0,58 Prozent, Holland sogar 2,45 Prozent. Obwohl Rothaarige im allgemeinen unter blonder Bevölkerung häufiger auftreten als unter dunkler, so sind sie doch unter den überwiegend blonden Esten eine große Seltenheit. Warum in einer Bevölkerung mit blonden, braunen und schwarzen Haaren wirkliche Rothaarige mit einem brennenden Fuchsrot überhaupt auftreten, ist unbekannt. Der „Rutilismus“, wie man die Rothaarigkeit wissenschaftlich nennt, geht auf eine Anomalie der Pigmentation zurück und steht sehr häufig mit Sommersprossen in Verbindung. Aber auch aus dem Erscheinen der Sommersprossen läßt sich das Geheimnis der roten Haare nicht erklären. Die anatomische Grundlage ist ein roter körniger Farbstoff an Stelle der gewöhnlichen Pigmentkörner. Die Haut erscheint sehr weiß und zart, bei Sommersprossen häufig fettglänzend. Die Abneigung gegen Rothaarige geht auf uralte Vorstellungen zurück, die wohl gerade aus der Seltenheit der Erscheinung herkommen. So äußerte z. B. der Homer-Übersetzer Joh. Heinrich Voß seinen Haß der roten Haare in der heftigsten Weise. Sein Sohn aber kann diese Abneigung nicht geteilt haben, denn er war der Freund eines ausgesprochen Rothaarigen, nämlich Schillers, der auch sehr viele Sommersprossen hatte. Man hat die Anfälligkeit des großen Dichters für die Lungentuberkulose mit dieser Rothaarigkeit in einen gewissen Zusammenhang gebracht. Auch andere berühmte Männer waren Rothaarige, so der berühmte Naturforscher Cuvier, der zehn Jahre nach Schiller die Karlsschule besuchte. Von großen Italienern hatte Tizian rötlichblondes Haupt- und Barthaar, ebenso Galilei, Malpighi und Spallanzani. Das künstliche Goldblond der Venezianerinnen, das die große Mode der Renaissance war, geht auf den Damenporträten der Nachfolger Tizians in Rot über, so daß man also annehmen darf, daß damals das rote Haar als Schönheitsideal galt. Daß es besondere Bezirke gibt, wo die Rothaarigen in der Überzahl sind, oder gar ein Dorf an der Lahn, wo alle Leute rote Haare haben, hat sich nicht bestätigt. Dagegen kommen Rothaarige verstreut fast bei allen Völkern vor, auffallend häufig unter Juden. In England hat man in gewissen Gegenden eine geringere Heiratsziffer bei Rothaarigen festgestellt. Ebstein glaubt, daß der Rutilismus als eine Erscheinung ähnlich dem Albinismus anzusehen ist, der auch bei allen Rassen vorkommt. Wie sich die roten Haare in Familien vererben, gehört bisher auch noch zu den Geheimnissen der Rothaarigkeit.

Die Psychologie der Giftmörderin.

„Am besten geradeswegs die Waffe brauchen, auf die sich Frauenhand versteht: das Gift.“ So läßt Euripides seine Medea sagen, und wirklich ist das Gift stets das Hauptmittel der verbrecherischen Frau gewesen. Prof. Arthur Heffter, dessen bei der Gedächtnisfeier des Stifters der Berliner Universität gehaltenen Rede „Berühmte Giftmischerinnen“ nunmehr im Druck vorliegt, hebt hervor, daß die über 70 Jahre zurückreichende Statistik eine größere Anzahl Frauen als Giftmörder aufweist als Männer, und daß die Zunahme der durch Frauen verübten Giftmorde besonders in den letzten 30 Jahren hervortritt. Dabei machen sich sogar gewisse Moden bemerkbar. Während in den Jahren 1835—55 Arsenik vorherrschte, wird es durch die in den fünfziger Jahren auftretenden Phosphor-Zündhölzer zurückgedrängt, ist aber doch das Hauptgift geblieben. Heffter gibt, indem er die berühmtesten Giftmischerinnen Revue passieren läßt, eine feine Psychologie dieses Verbrechertypus. „Der Gewaltmord mit der Waffe liegt der Frau nicht,“ sagt er, „denn es fehlt ihr an Kraft, an persönlichem Mut, an Entschlossenheit, an Geschicklichkeit, während sie bei der Unauffälligkeit des Giftmordes keine Kraft aufzubieten braucht und kein Blut fließen sieht. Was sie sieht, Erbrechen und Schmerzen, ist sie als Krankenpflegerin der Familie zu sehen gewöhnt. Sie bleibt also innerhalb der Zuständigkeit ihres Geschlechtes. Heimlichkeit und List, die den Giftmord vorbereiten, sind nicht selten weibliche Eigenschaften. Hierzu kommt noch, daß die Freude an der schwer oder gar nicht entdeckbaren Ursache des Erfolges mehr weiblich als männlich ist.“ Auffallend ist es, daß die Giftmörderinnen nicht davor zurückgeschreckt sind, ihre nächsten Angehörigen aus der Welt zu schaffen. Von der berüchtigten Marquise von Brinvilliers wissen wir, daß sie ihrem Vater etwa 30mal mit eigenen Händen das Gift reichte und ihm im ganzen 8 Monate Arsenik zuführte, bis er starb. Die Holländerin Frau van der Linden, die 1885 im Haag zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt wurde, hat ihren Vater, ihre Mutter und ihren Sohn vergiftet; die Gottfried, die in der Romantik großes Aufsehen erregte, ihre ganze Familie innerhalb von 5 Monaten. Frau van der Linden tötete 23 Personen mit Arsenik, machte 36 schwer krank und veranlaßte bei 14 Personen Vergiftungsversuche, die nicht gelangen; manche Unglücklichen hat sie 5- bis 6mal zu vergiften versucht. Helene Jegado, die 1852 in Rennes hingerichtet wurde, vollführte 34 Vergiftungen, bei denen 26 Personen starben. Marie Jeannerot wurden wegen 9 Giftmorde in Genf zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Die Beweggründe, aus denen die Frauen zu so furchtbaren Massenverbrechen kommen, lassen sich bei der Gottfried gut übersehen. „Auf der ersten Stufe“, sagt Heffter, „wird gemordet, um die wirklichen und vermeintlichen Hindernisse, die sich der Ehe entgegenstellen, zu beseitigen: diesem Zweck fällt die ganze Familie zum Opfer. Nach einer mehrjährigen Pause kommt die zweite Stufe: es wird gemordet, um Geldverlegenheiten aus dem Wege zu gehen, und schließlich die dritte: wo um des Mordes willen gemordet wird.“ Von der „deutschen Brinvillers“, der Zwanziger, die zuerst aus Rache, dann aber ohne jeden ersichtlichen Grund mordete, hat der große Kriminalist Anselm Feuerbach gesagt, das stolze Gefühl unwiderstehlicher Macht habe sie zur Verwendung des Giftes gedrängt. Bei der Jegado war es eine ausgesprochene Monomanie; sie war ein tüchtiges Dienstmädchen aus der Bretagne, die die Personen, die sie vergiftet hatte, dann mit großer Sorgfalt pflegte. „Überall, wohin ich komme,“ sagte sie, „folgt mir der Tod.“ Die erbliche Belastung läßt sich in verschiedenen Fällen nachweisen. Manche dieser Verbrecherinnen haben aber auch Züge von ungewöhnlicher Begabung gezeigt. So galt die Brinvilliers wegen der Standhaftigkeit und Reue, die sie nach der Verurteilung an den Tag gelegt, beim Volk als Heilige, und man sammelte nach der Hinrichtung ihre Gebeine, um sie als Reliquien aufzubewahren. Die Geheimrätin Ursinus, die wegen Giftmordes nach Glatz gebracht wurde, war dort so wohltätig, daß sie von den Armen geradezu vergöttert wurde. Andererseits fällt die seelische Stumpfheit auf, wie sie bei der Gottfried hervortritt, die zwar im Sinne des Gesetzes geistig gesund, aber in sittlicher Beziehung völlig unnormal war. „Ich hatte gewissermaßen Wohlgefallen daran,“ sagte sie selbst über die zahlreichen Vergiftungen, die sie begangen, „ich schlief ruhig, und alle die ungerechtfertigten Handlungen drückten mich nicht; man schaudert doch sonst vor dem Bösen. Allein, das war bei mir nicht der Fall. Zuweilen war ich monatelang von dem Vergiftungstriebe frei, dann kam aber wieder eine Periode des Gegenteils. Am häufigsten gab ich Mäusebutter Personen, mit denen ich allein war; da fühlte ich diesen Trieb am stärksten.“

Erinnerungen aus dem alten Deutschland.

Der bekannte Literarhistoriker Berthold Litzmann bietet in seinen vor kurzem bei Grothe in Berlin erschienenen Erinnerungen, die er „Im alten Deutschland“ betitelt hat, eine Reihe scharf geprägter Porträte von bedeutenden Persönlichkeiten jener Tage. Er ist der intimste Freund Wildenbruchs gewesen, dessen Biographie er auch geschrieben hat. Bei einer Vorlesung des damals noch ganz unbekannten Dichters im „Akademisch-Literarischen Verein“ lernte er ihn kennen. Der erste Eindruck von dem Schöpfer schwungvoller Dramen war etwas enttäuschend: „Ein untersetzter blonder junger Mann, Mitte 30, in hellem Sommeranzug, den Strohhut in den Nacken geschoben, stand auf der Schwelle und lachte uns aus hellen, blauen Augen vergnügt an. Keine imponierende Erscheinung, nichts Aristokratisches, das an seine Abkunft — er sei ein Enkel des Prinzen Louis Ferdinand, hatte man mir gesagt — erinnerte. Schlichte, schon ein wenig behäbige Bürgerlichkeit. Und als er jetzt die große, mit einer Strippe umwundene Papierrolle, die er unter dem Arm trug, entfaltete, die gelben verknickteten Foliobogen auf dem kleinen Lesepult glättend, den stahlgefaßten Kneifer mit einem energischen Ruck auf die kurze und gerade aus dem geröteten Gesicht vorstoßende Nase setzte und zu lesen begann, da knurrte ich mißmutig: „Na, das hatte mir gerade noch gefehlt!“ Bald freilich erkannte der Student die dichterische Bedeutung dieses Mannes und schloß sich an ihn mit der ganzen Begeisterung der Jugend an. Sofort gepackt wurde er von **Wilhelm Scherer**, dem genialen Vertreter der deutschen Literaturgeschichte an der Berliner Universität: „Ich packte ihm mit einem spontanen hingebenden Vertrauen alles aus, was mir auf dem Herzen lag, und daß, während ich sprach, das kluge Auge des Lehrers so voll ernster Teilnahme und zugleich mit einem so jungen, verstehenden Ausdruck auf den sicher sehr beweglichen Gesichtszügen des Ratsuchenden ruhte, gab mir ein Gefühl der Beruhigung, wie ich es seit langem nicht mehr gekannt. . . Der starke Reiz seines Vortrags war eine lebendige, ich möchte fast sagen fröhliche Sachlichkeit und eine in jedem Wort, aber nie aufdringlich spürbare innere Ergriffenheit. Ich höre noch das letzte Wort über Heinrich v. Kleist in seiner Vorlesung über die Romantische Schule: ‚Man fand ihn, die Kugel im Herzen. **Das** hatte er noch sicher zu treffen gewußt.‘ In dem **Ton** lag eine Totenklage, wie man sie sich erschütternder nicht denken konnte.“

Einen großen Eindruck machte auch **Treitschke** auf den Studenten: „Seine Vorlesung, in der der breite, etwas ungefüge Mann, mit der seltsam tönenden, auf- und abwogenden Stimme des Tauben, seine schönen dunklen freundlichen Augen auf uns gerichtet, in ganz freiem Vortrag von jüngster deutscher Vergangenheit sprach, war eigentlich gar keine Vorlesung. Das war ein Erlebnis, das man, jeder für sich, auf seine Weise, mit einem großen, durch Klugheit und feurige Tatkraft überragenden Menschen hatte, der von dieser Kraft mitzuteilen verstand, als Lebensbesitz. Er hatte eine Fähigkeit, in jedes Wort, das er sprach, so viel von seiner elementaren Persönlichkeit hineinzulegen, daß wirklich das Wort Fleisch ward. Und unvergeßlich ist mir aus einer der ersten Vorlesungen, wo ich noch, ein dunkelverworrenes Menschenkind, auf der hintersten Bank kauernd saß und diesen lauten Mann anstarrte, der wie ein im Frühlingswind die Zweige schüttelnder Baum dastand, wie er da plötzlich die Verse sprach: ‚Dein Schwert, wie ist's von Blut so rot! Edward, Edward.‘ Das alte grausige Lied hatte in diesem Augenblick auf den Lippen dieses Mannes eine hin- und emporreißende Kraft, die den geknickten Strauch dahinten in der Ecke aufrichtete und mit neuem Lebensgefühl erfüllte.“ In der Begegnung mit Theodor Storm trat das Menschlich-Allzumenschliche ein wenig hervor. Litzmann hatte ihn seit seinen frühsten Knabenjahren, besonders als Lyriker, leidenschaftlich verehrt. „Jetzt stand ich dem kleinen schon durch Krankheit gezeichneten Manne gegenüber, der auf meine Bemerkung, wie ich ihn schon, solange ich denken könnte, als Lyriker verehrt, mich aus seinen blanken, blauen Augen freundlich anblickend, in der breiten schleswig-holsteinischen Mundart gemütlich selbstbewußt erwiderte: ‚Tscha, Lyrik! Goethe, Heine, Möricke‘ — das ‚und ich‘ sprach er zwar nicht aus, doch die Miene und die sie begleitende Handgeste waren beredter als Worte. Mich aber setzte diese naive Selbsteinschätzung doch einigermaßen außer Fassung, obgleich ich ihm ja innerlich Recht gab.“

Volkswirtſchaft

Die Not der mittleren und kleinen Städte.

Der Gesamtvorstand des Reichsstädtebundes, dem etwa 1200 mittlere und kleine Städte angehören, erhebt eine dringende Vorstellung, in der auf die unhaltbare, aufs äußerste gefährdete finanzielle Lage der mittleren und kleinen Städte hingewiesen und rascheste Zuweisung größerer Mittel durch das Reich gefordert wird. Trotz äußerster Anspannung der eigenen Steuern (bis zu 40 Millionen Prozent der staatlichen Veranlagung) seien sie nicht im entferntesten mehr in der Lage, den Finanzbedarf zu decken. Für eine Stadt von 15 000 Einwohnern bedeuteten 2 Milliarden Mark Reichssteuerüberweisungen und 2½ Milliarden Mark Kredithilfe die Deckung der Arbeitslöhne für zwei Tage oder der Kosten der Schulbeheizung für zwei Tage. Unter diesen Umständen würden viele mittlere und kleine Städte am 1. Oktober zur Einstellung ihrer Zahlungen gezwungen sein, wenn ihnen nicht durch umgehende Überweisung weiterer Mittel die Möglichkeit gegeben werde — allerdings auch unter Beobachtung eigener größter Sparsamkeit —, sich wenigstens einigermaßen zahlungsfähig zu halten. Zur grundsätzlichen Bekämpfung der vorhandenen Schwierigkeiten wird die beschleunigte Inangriffnahme der zugesagten Reform der Steuerverteilung zwischen Reich, Ländern und Gemeinden gefordert, daneben als vorläufige Hilfsmaßnahme die Beschaffung produktiver Notstandsarbeiten, aber auch die „Verhinderung unberechtigter Betriebsstillegungen, Kredithilfe zur Aufrechterhaltung wichtiger Arbeitsbetriebe und umgehende Inangriffnahme von Notstandsarbeiten in Reich und Ländern, die möglichst schnellen Ertrag bringen, z. B. Kanal- und Eisenbahnbauten, Ödlandkultivierung“. Hinsichtlich der „Not der städtischen Schulen“ wird gefordert: 1. Für alle Schulen möglichste Zusammenlegung von Schulklassen, Aufhebung oder mindestens Verkürzung der Herbstferien und wesentliche Verlängerung der Weihnachtsferien (etwa Mitte November bis Anfang Januar), 2. für höhere Schulen erhebliche Erhöhung des Staatszuschusses zu den Besoldungsausgaben, weitere Schulgelderhöhung über die Grenzen des Septembererlasses, 3. für Berufsschulen sofortige Überweisung der Besoldungszuschüsse von 75 Prozent. Hinsichtlich der Brotversorgung fordert der Reichsstädtebund Verlängerung der bisherigen Form der Brotversorgung über den 15. Oktober hinaus. Manches von den hier erhobenen Forderungen ist bereits in der Durchführung begriffen. Das Riesenloch der Fehlbeträge wird sich aber nicht einfach dadurch stopfen lassen, daß das Reich mit weiterem Notendruck aufwartet. Es müssen nach Möglichkeit die Quellen der Inflation und damit die Quellen der in geometrischer Progression wachsenden Volksverelendung verstopft werden. Wie das zu erreichen sei, ist nicht allein eine Angelegenheit unserer Finanzgebarung im Innern, sondern auch, und mit in erster Reihe, abhängig davon, wie sich außen- und innenpolitisch das Schicksal von Reich und Volk gestaltet, ist abhängig davon, in welchem Umfange es gelingt, unseren Wirtschaftsapparat leistungsfähig zu erhalten und im Wege äußerster Einschränkung und Sparsamkeit, im großen wie im kleinen, die Fundamente für einen Neuaufbau zu legen. Wir werden uns, darüber sollte eine Meinungsverschiedenheit überhaupt nicht mehr bestehen, überall auf ein höchstes Maß von Selbstentsagung und Verzicht einzurichten haben, durch vermehrte Leistung auf der einen, Bescheidung auf der anderen Seite (aber bei allen ohne Ausnahme!), wenn wir nicht in völlige Zerrüttung kommen sollen. Das sollte auch von den Städten und ihren Bürgerschaftsvertretungen mit allem gebotenen Ernst mehr als bisher beachtet werden.

Ein verhungerter Dichter.

Den Dichtern ist im heutigen Deutschland vielfach das traurige Los beschieden, glatt zu verhungern. So wird aus Berlin gemeldet, daß der Lyriker **Maximilian Bern**, Herausgeber der 10. Muse, im Alter von 74 Jahren in vollkommener körperlicher Erschöpfung gestorben ist. Es wurde laut Abendblättern festgestellt, daß Bern seit mehreren Tagen nichts gegessen hatte. Seine Adoptivtochter, eine im Ausland verheiratete Schauspielerin, befand sich auf dem Wege nach Europa, um Bern aus seiner furchtbaren materiellen Lage zu befreien. Sie kommt jedoch zu spät. Bern, der ein geborener Berliner war, hat u. a. auch die bekannte Anthologie „Deutsche Lyrik seit Goethes Tode“ und das „Evangelische Deklamatorium“ herausgegeben. Außerdem ist er der Verfasser einer Anzahl von Novellenbänden und Jugendschriften.

Zwei Paar Stiefelsohlen als Anwaltshonorar.

Vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte trat kürzlich ein Schuhmachermeister als Kläger gegen eine Schauspielerin auf, die ihn und seine Frau beleidigt haben sollte. Da die Beweisaufnahme die Haltlosigkeit der von der Beklagten aufgestellten Behauptungen ergab, war die Schauspielerin genötigt, ihre Äußerungen zurückzunehmen und die Kosten zu tragen. Bei der Feststellung der Höhe der Kosten fragte der Vorsitzende den Rechtsbeistand des Klägers nach dem von ihm vereinbarten Honorar. Unter allgemeiner Heiterkeit erklärte der Anwalt, daß er mit dem Schuhmachermeister als Honorar vereinbart habe, daß dieser ihm zwei Paar Stiefel besohlen müsse. Die Beklagte übernahm auch diese Kosten.

Verkehrsweſen

Briefpost vom Geschwader Graf Spee.

Nach längeren Nachforschungen wurde die Anfang August 1914 vom Kreuzergeschwader auf der Insel Ponape, einem früheren deutschen Kolonialbesitz in der Südsee, zurückgelassene Briefpost wieder aufgefunden und der deutschen Regierung durch Vermittlung der japanischen Regierung zugestellt. Es steht daher zu erwarten, daß die Angehörigen der Besatzungen von den Schiffen des Kreuzergeschwaders demnächst noch Briefe aus der neun Jahre zurückliegenden Zeit erhalten. Um Trugschlüssen vorzubeugen, werden die Briefe auf der Rückseite mit dem Vermerk: „Post des Kreuzergeschwaders vom August 1914“ versehen. Das Geschwader des Grafen von

Spee vernichtete ein englisches Geschwader am 1. November 1914 bei Coronel; es ging am 8. Dezember bei den Falklandinseln im Kampfe gegen die stärkste Übermacht unter.

Deutsche Kunst auf den Überseedampfern.

Vor einiger Zeit regte der Reichskunstwart Dr. Redslob in Verbindung mit dem Denkmalpfleger für Hamburg bei dem dortigen Senat an, der Frage der Vertretung unseres Kunstgewerbes auf den Schiffen Rechnung zu tragen. Hamburg hat sich dieser Anregung, die gleichzeitig einem Wunsche der dortigen Künstlerschaft entsprach, angenommen. Auf einer Ausstellung, die die Hamburger Kunstgewerbeschule anläßlich der Überseewoche veranstaltete, konnte man eine erste Probe sehen. Nun ist eine erste Kunstgewerbeschule an Bord des neuen Hapagdampfers „Albert Ballin“ eingerichtet worden. Für unser Kunstgewerbe kann es von größter Bedeutung werden, wenn das internationale Publikum der Überseedampfer dort mit Bestrebungen und Leistungen unserer Kunstgewerbler und Werkstätten vertraut wird. Der Österreichische Werkbund hat eine besonders gewählte Vertretung beigesteuert, und das bayerische Handwerk aus den Gebirgen ist mit Tellern und Krügen, mit Filigran- und Emaillekunst, mit dem Werk seiner Holzbildhauer und Elfenbeinschneider da. Mit kleinen Arbeiten ist eine Anzahl von Mitgliedern der „Münchener Sezession“ auch in Bild und Plastik vertreten.

Leuchtfeuer für den Luftverkehr.

Mit dem Ausbau der Luftschiffahrt werden Leuchtfeuer zu einem dringenden Bedürfnis, und es gibt einige großartige Anlagen, über die in den „Sozialistischen Monatsheften“ berichtet wird. So befindet sich ein großer Fliegerleuchtturm auf dem Mont Afrique bei Dijon, der die Fliegerstraße Paris—Algier erhellt; er hat 8 Bogenlampen in Scheinwerfern für je 120 Ampère bei 65 Volt und eine verfügbare Lichtstärke von einer Milliarde Kerzen. Die Reichweite beträgt bei klarem Wetter 500 km, bei mittlerer Sichtigkeit 150 km. Gleichfalls zur Orientierung der Flieger dient der Wasserturm der Großfunkstelle Kootwijk in Holland, der auch mit Scheinwerfern ausgerüstet ist. Im Flughafen Hamburg-Fuhlsbüttel ist ein neuerbautes Blinkfeuer in Betrieb genommen worden, das 96 Lampen in Reflektoren von je 50 Hefner-Kerzen besitzt und bis zu 80 km reicht.

Was ist eine Eisenbahn?

„Eine Eisenbahn ist ein Unternehmen, gerichtet auf wiederholte Fortbewegung von Personen oder Sachen über nicht ganz unbedeutende Raumstrecken auf metallener Grundlage, welche durch ihre Konsistenz, Konstruktion und Glätte den Transport großer Gewichtsmassen bzw. die Erzielung einer verhältnismäßig bedeutenden Schnelligkeit der Transportbewegung zu ermöglichen bestimmt ist und durch diese Eigenart in Verbindung mit den außerdem zur Erzeugung der Transportbewegung benutzten Naturkräften (Dampf, Elektrizität, tierischer oder menschlicher Muskeltätigkeit, bei geneigter Ebene der Bahn auch schon der eignen Schwere der Transportgefäße und deren Ladung usw.) bei dem Betriebe des Unternehmens auf derselben eine verhältnismäßig gewaltige (je nach den Umständen nur in bezweckter Weise nützliche, oder auch Menschenleben vernichtende und die menschliche Gesundheit verletzende) Wirkung zu erzeugen fähig ist.“

Entscheidung des Deutschen Reichsgerichts in Zivilsachen, Band I, Seite 252:

Nach dieser Bestimmung des deutschen Reichsgerichts, was unter einer Eisenbahn zu verstehen ist, wird der Leser sich nicht mehr wundern, daß ein derartig wertvolles Unternehmen auch entsprechende Beförderungspreise verlangen muß.

Ein bedeutsames lettländisches Verkehrsprojekt.

Die lettländische Hauptverwaltung der Post und des Telegraphen hat laut „Rigasche Rundschau“ soeben dem Ministerkabinett den Entwurf einer neuen Drahtverbindung mit Westeuropa vorgelegt, die auch für den Drahtverkehr zwischen Westeuropa und Rußland über die baltischen Staaten von großer Bedeutung ist. Nach diesem Entwurf ist geplant, Libau und Königsberg durch ein Seekabel zu verbinden, das sechs telephonische und vier telegraphische Doppelleitungen enthalten soll. Deutschland, das von diesem Plan in Kenntnis gesetzt worden ist, hat ihm seine Zustimmung erteilt und ist bereit, die Hälfte der auf 60 Millionen Rubel veranschlagten Kosten der Kabellegung zu bestreiten. Für den Fall, daß der lettländische Staat bei dem gekürzten Budget die Summen für die Neuanlage nicht aufbringen kann, ist vorgesehen, eventuell auch das Privatkapital im Lande auf dem Konzessionswege zur Ausführung der Anlage heranzuziehen. Auch Finnland nimmt an diesem Plane lebhaften Anteil. Der Entwurf wird vom Ministerrat in einer der nächsten Sitzungen beraten werden.

Bühne und Film

Der Alpensport im Film.

Der Film hat sich in der kurzen Zeit seiner Entwicklung bereits große Gebiete der Natur erobert, indem er sie immer lebendiger und dramatischer darzustellen wußte. Auch in den Aufnahmen der Hochgebirgswelt ist man allmählich weitergekommen und hat die starren Bilder der Bergriesen durch Beigabe von Lokalkolorit und Verwendung des Menschen anschaulicher gestaltet. Immerhin bietet eine künstlerische Bewältigung dieses großartigsten Vorwurfes, den die Natur bietet, dem Film ebenso große Schwierigkeiten wie die Malerei, die ja auch erst sehr spät wirklich packende Gemälde des Hochgebirges geschaffen hat. Wichtige Hinweise für die Lösung des Problems, das der alpine Film aufgibt, bietet ein Aufsatz des bekannten Ästhetikers und Sportsmannes Theodor Heinrich Mayer in der Münchener Zeitschrift „Der Berg“. Da man so manche Filmdramen ins Hochgebirge verlegte, so arbeiteten Regisseure und Operateure im Film, sahen das Ziehen der Wolken, das Sinken der Nebel, das Wiederaufleuchten der Gipfel usw., fanden aber nicht den technischen Gedanken zur Wiedergabe. Und doch brauchte man nichts anderes zu tun, als langdauernde Vorgänge auf eine kurze Spanne Zeit zusammenzudrängen und damit hochgestimmte Visionen der Alpenwelt zu schaffen. Freilich ist dazu ein Meister notwendig, der zugleich erfahrener Filmtechniker und Alpinist ist, der seine Berge liebt und aus ihnen die letzte Schönheit herauszuholen vermag. Ein solcher Naturfilm muß auf das rein Bildhafte aufgebaut werden und von vornherein darauf verzichten, Menschen in diese urwäldliche Sphäre des ewigen Schnees und der riesigen Formen zu stellen. Ein solcher Naturfilm kann nicht durch Beschränkung, sondern nur durch eine gewaltige Ausweitung der Motive geschaffen werden, wenn er nicht unter ermüdender Einförmigkeit leiden soll. Die Bilder, die er enthält, sollen nicht künstlich, sondern künstlerisch aneinandergereiht werden, müssen Steigerung, Höhepunkt und harmonisches Abklingen in sich schließen. Kommen bewegte Naturvorgänge darin vor, so können sie nach dem Willen des schaffenden Autors gedehnt oder verdichtet werden, wie dies durch Zeitlupen- und Zeitrafferaufnahmen möglich ist.

Will man andererseits die Großtaten des Menschen in der Hochgebirgswelt schildern, also Meisterwerke der Alpinistik zeigen, so darf man sich nicht etwa auf eine einzelne Besteigung beschränken, sondern muß aus möglichst vielen Touren die bezeichnendsten und charakteristischen Szenen herausnehmen. Mag auch der Bergsteiger dann über „Fälschung“ klagen und schreien, daß der Film aus den Aufnahmen auf mehreren Bergen „zusammengeklebt“ sei, so wird doch das große Publikum für eine solche schöpferische Auswahl dankbar sein, denn sie gewährt allein den richtigen Eindruck von den Leistungen der Bergsteiger. „Den großen Szenen des Schauspielers, in denen er seine ganze Kunst zur Schau trägt, entsprechen beim Alpenfilm unerhörte technische Bravourstücke des Alpinisten“, sagt der Verfasser. „Hier wie dort müssen Höchstleistungen geboten werden, soll auch das Endwerk ein Höchstmaß an künstlerischer Vollendung erreichen.“ Zum Schluß entwickelt Mayer das Gemälde eines solchen Films: „Ein wahrhaft schöner und großer Alpenfilm muß ein ideales Bild des Hochgebirges geben, losgelöst von aller räumlichen Beschränktheit. Starre, eisige Berge sind die Bühne für das Spiel der Wolken. Gleich Fanfaren hallen die ersten Sturmstöße auf, geben eine Ouvertüre von Bildern, wie sie packender nicht gedacht werden kann. Alle Leitmotive des Sturms offenbaren sich schon: das Aufjagen die Hänge empor, das Anrennen gegen die Grate, die den Nebel zu dünnen Schleiern zerreißen, die Wolken wie leichten Dunst zerfetzen; das Aufbäumen in verstärkter Kraft, das Überfluten der Gipfel mit allen Heeresmassen des Sturmes, das lautlos brüllende Hinabstürzen in Tiefen, um auch diese zu erobern, und endlich das ruhig-breite Dahinströmen über Gipfel und Täler hinweg, um alles weite Land der Höhen in Besitz zu nehmen. Und dann sehen wir ein schwebendes Gleiten von Leuten über verschneite Hänge, wo sich die Spuren der Skier wie ein zierliches Ornament in die flimmernden Flächen einzeichnen, ein stilles Abwandern durch dämmernden Wald schließt sich daran, wo der in letzter Gegensonne flirrende Schnee wie sanft aufglühende Feuertropfen von den Ästen stäubt — in ein Lied klingt alles aus.“ Vieles ist noch im Alpenfilm zu schaffen, und er wartet noch des großen Künstlers, der seine ganze Schönheit erschließt: „Das Aufblühen und Welken der Bergwiesen sahen wir noch nicht, den Wechsel der Jahreszeiten, in die Gewalt von Minuten zusammengefaßt, der Schauer eines Hochgewitters fehlt uns noch. Das Drama der Wände und Grate ist noch nicht erdacht und gebildet, und auch das Ethnographische harrt noch der Erschließung. Aus einem Gipfel und dem Land ringsum und dem Volk an seinem Fuß eine künstlerische Einheit zu gestalten, wäre ein dankbares Beginnen, ein wahrhaft heimatliches Werk!“

Sport

2000 Jahre Fußball.

Der Fußball, das beliebteste Spiel in England, hat sich auch bei uns im letzten Vierteljahrhundert mehr und mehr eingebürgert, und gerade jetzt ist die Saison der großen Fußballkämpfe in ihrer Hochblüte. So verhältnismäßig jung nun auch die Pflege dieses Sports bei uns ist, so gehört der Fußball doch zu den ältesten Spielen der Welt. Es gibt eine Zeichnung in einer alten chinesischen Handschrift, die ins 5. Jahrhundert v. Chr. zurückdatiert wird, auf der wir Männer sehen, die einen Fußball treiben. Aber über diesen chinesischen Fußball in so früher Zeit sind wir nicht unterrichtet; dagegen können wir seine Geschichte 2000 Jahre zurückverfolgen. Bekannt ist aus den Schilderungen antiker Schriftsteller ein Ballspiel, das die Römer Harpastum nannten und das auch schon bei den Griechen gepflegt wurde. Die „Späromachie“, der Ballkampf, an dem sich die spartiatischen Jünglinge erfreuten, wird bereits eine Art Fußball gewesen sein, und Prof. Koch hat in einer eigenen Schrift wahrscheinlich zu machen gesucht, daß das griechische Ballspiel Episkyros und das altrömische Harpastum ein und dasselbe Spiel waren. Jedenfalls wissen wir aus einem Briefe Senecas, daß bei den Ballkämpfen nicht nur die Hände, sondern auch die Füße Verwendung fanden, und Galen entwirft in seiner Schrift „Über das Spiel mit den kleinen Bällen“ ein lebendiges Bild von dem antiken Fußballkampf: „Wenn die Spieler gegeneinander stehen und den in der Mitte am Aufraffen des Balles zu hindern zu suchen, da wird es am wildesten und leidenschaftlichsten; da wird Kopf und Nacken geübt bei den Halsdrehungen, Seiten, Brust und Bauch beim Umschlingen, beim Wegstoßen, Aufstemmen und sonstigen Ringerkünsten. Da werden auch Hüften und Beine gewaltig angestrengt.“ Es entstand bei solchen leidenschaftlichen Ballkämpfen ein wirres Durcheinander, das Galen mit dem Zusammenprall zweier Heere vergleicht und bei dem es auch an Verletzungen nicht fehlte. Dieses antike Fußballspiel findet bei den primitiven Völkern manche Parallele. Am merkwürdigsten dürfte der Steinball der nordamerikanischen Indianer sein, den man bis in vorgeschichtliche Zeiten zurückführt und der zweifellos mit den Füßen fortgestoßen wurde. Im Mittelalter gab es volkstümliche Ballspiele, von denen die Minnesänger viel erzählen. Ob es sich dabei um Fußball handelt, können wir nicht sicher angeben. Es finden sich aber in deutschen Liedern des 12. und 13. Jahrhunderts Erwähnungen von einem „Kampfspiel um eine Blase“, bei dem eine Schweinsblase als eine Art Ball benutzt wurde. An diesen Ballspielen beteiligten sich nicht nur die Jünglinge, sondern auch die Jungfrauen, wobei Neidhardt von Rosenthal erzählt, daß man auf das schönere Geschlecht wenig Rücksicht nahm und die Mädchen durch die kräftigen Stöße der Burschen gelegentlich hart getroffen und umgeworfen wurden.

Die älteste Erwähnung des Fußballs mit seinem heutigen Namen findet sich im Jahre 1147, wo das Fußballspiel am Fastendienstag als eine altenglische Sitte bezeichnet wird. Im 14. Jahrhundert begegnen wir dann den ersten Verboten des Spiels, das als „nutzloser Unfug“ bezeichnet wird. Jedoch gelang es den Behörden nicht, den Fußball zu verdrängen, und auch Shakespeare erwähnt dies britische Nationalspiel mehrere Male, so in der „Komödie der Irrungen“, wo der hin und her gehetzte Nrumio ausruft:

> „Bin ich so rund für euch, wie ihr mit mir,
> Daß wie 'nen Fußball ihr mich treibt und stoßt!
> Der stößt mich her, der stößt mich wieder hin;
> Soll in dem Dienst ich währ'n, so näht in Leder mich.“

Auch die italienische Renaissance liebte das Fußballspiel, wie seine ausführliche Behandlung in der 1633 erschienenen „Abhandlung vom Ballspiel“ von Antonio Scaino beweist. Der Fußball wurde auf einem quadratischen Platz gespielt, und zwar kämpften große Scharen, bis zu 1000 Mann, gegeneinander, die in Reih und Glied in einer Art Paradeschritt marschierten. In Frankreich finden sich die ersten Regeln für das Fußballspiel in den Kirchenbüchern von Auxerre von 1396, und es war im Mittelalter üblich, daß Geistliche an bestimmten Tagen und Festen ein Fußballspiel als zeremonielle Handlung vorführten. Während so die Kirche des Mittelalters den Fußball gleichsam sanktionierte, eröffnete das unduldsame Puritanertum des 17. Jahrhunderts, wie gegen Theater, Tanz und alle Vergnügungen, so auch gegen den Fußball eine heftige Fehde. Bischoff Stubbs nannte es „eine blutige und mörderische Handlung, aber keinen anständigen Zeitvertreib. Sie brechen sich bei diesen wüsten Schlägereien Arme und Beine, ja sogar die Hälse und schlagen sich die Augen aus. Darf solch mörderisches Beginnen am heiligen Sabbattag geduldet werden?“ Die Puritaner brachten es denn auch dahin, daß der Fußball in England im 17. und 18. Jahrhundert zurückgedrängt wurde. Erst mit der beginnenden Romantik kam auch wieder die Pflege des Spiels, das Walter Scott in einem Gedicht verherrlichte, und von England aus ist dann der Fußball im 19. Jahrhundert ein überall beliebter und geübter Sport geworden.

Erziehung u. Unterricht

Die Kinder der Kinderreichen.

Die „Kinderreichen“ haben sich in letzter Zeit zu Organisationen zusammengeschlossen, um ihre Rechte im Staat zu wahren, da sie ja für die Allgemeinheit mehr leisten als die Kinderarmen und Kinderlosen. Durch diese Organisation der kinderreichen Familien wird es möglich, den Gesundheitszustand der Kinder in diesen Familien näher zu untersuchen. Für Frankfurt hat dies Eugen Schlesinger in einer Arbeit durchgeführt, die im Archiv für Kinderheilkunde veröffentlicht ist. Er verglich die Kinder der kinderreichen Familien mit „einzigen“ Kindern und den Kindern aus Familien mit zwei und drei Kindern. In den Volksschulen machen die „Kinderreichen“, d. h. Familien mit 4 und mehr Kindern, 36—50 Prozent, in den höheren und Mittelschulen 16—20 Prozent aus; die einzigen Kinder stellen 10—25 Prozent zur Gesamtheit. Die Kindersterblichkeit beträgt in Ehen mit 4 Kindern 15 Prozent der Lebendgeborenen, steigt in Ehen mit 5—6 Kindern auf 25 Prozent, in solchen mit 7 Kindern auf 32 Prozent und hält sich in Ehen mit 10 und mehr Kindern stets über 40 Prozent, manchmal über 50 Prozent. An dieser hohen Sterblichkeit ist das Kleinkindesalter stärker beteiligt als die eigentlichen Säuglinge. Die gesündesten und am besten entwickelten Kinder sind in den kinderreichen Familien durchschnittlich das zweite und dritte Kind, denen das vierte Kind noch kaum nachsteht; dann aber verschlechtern sich die Verhältnisse langsam. Die Neugeborenen und jungen Säuglinge sind im allgemeinen bis hinauf zu hohen Geburtenziffern gut entwickelt und gedeihen gut. ¾ bis ⅘ aller Säuglinge werden von den Müttern bis hinauf zu den höchsten Geburtsziffern gestillt. Im zweiten Halbjahr macht sich bei den Kindern der kinderreichen Familien meist eine Abschwächung der Gesundheit geltend, die im dritten und sechsten Lebensjahr weiter fortschreitet. Der Tiefstand der Gesundheit fällt bei vielen Kindern ins erste Schuljahr, ins 6. bis 7. Lebensjahr. Dann aber findet wieder ein Anstieg statt, und meist gleicht sich die Rückständigkeit verhältnismäßig rasch aus. Nur bei den Kindern des unteren Mittelstandes und besonders den Schulkindern der Familien, die unter der Fürsorge des Ausschusses für Kinderreiche stehen, bleibt der Gesundheitszustand schlecht. 18 Prozent von ihnen sind nach der Entlassung aus der Schule noch nicht erwerbsfähig. In körperlicher Hinsicht sind die vielen Kinder ein und derselben Familie im Schulalter meist annähernd gleichmäßig entwickelt; in geistiger Hinsicht aber macht sich bei den am spätesten geborenen Kindern nicht selten eine Verschlechterung bemerkbar, nach den Schulleistungen geurteilt. Überhaupt leiden die zuletzt Geborenen kinderreicher Familien unter Mangel an Erziehung. Der Hauptschaden liegt in den ungünstigen Wohnungsverhältnissen, unter denen am stärksten die Kleinkinder leiden.

Ist der Nachmittagsunterricht schädlich?

Vielfach ist auf den deutschen Schulen der Nachmittagsunterricht, den die ältere Generation noch mit zweifelhaftem Vergnügen genossen hat, vollständig abgeschafft. Besonders in der heißen Jahreszeit hielt man die Teilung des Unterrichts für schädlich. Über diese wichtige Frage ist nun in einer Sitzung der Badischen Gesellschaft für soziale Hygiene ausführlich verhandelt worden, und die Ergebnisse der Aussprache, an der führende Hygieniker und Pädagogen teilnahmen, werden von Stephan in der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“ mitgeteilt. Der Hygieniker Kossel trat für die Beseitigung des Nachmittagsunterrichts in der Volksschule ein. Er behauptete, daß durch den Tierversuch erwiesen sei, daß die Ernährung durch eine Verhinderung ruhiger Verdauung beeinträchtigt werde; Kinder, die nach dem Mittagessen noch in die Schule müßten, könnten die Nahrung nicht so gut verarbeiten und neigten daher mehr zur Kränklichkeit. Dem widersprach der Mannheimer Arzt Moses. Er erklärte das Frühstück für den Angelpunkt des Problems. Die Kinder nähmen morgens kein so reichliches Frühstück zu sich, daß sie fünf Stunden Unterricht ohne längere Unterbrechung aushalten könnten. Nach dem Kriege habe die Zahl der Morgenschläfer zugenommen, und so sei der Schlaf für die Kinder in den Morgenstunden besonders wichtig; der fünfstündige Unterricht verringere den Appetit, was sich darin zeige, daß die Schüler während der Ferien besser äßen. Man habe beobachtet, daß Kinder ihre Schularbeiten meist freiwillig in der Zeit zwischen 2—3 Uhr nachmittags machten. Von anderer Seite wurde hervorgehoben, daß die Frage des Schulbeginns in der heißen Jahreszeit von großer Wichtigkeit sei. Die Lehrer beobachteten häufig, besonders in ländlichen Bezirken, daß die Kinder im Sommer schon früh mit dem Vater aufstehen und dann ganz abgehetzt in die Schule kommen. Deshalb sei es gerade sehr ratsam, die Schule im Sommer um 7 Uhr morgens beginnen zu lassen. Wenn die Kinder ihre Hausarbeiten am frühen Nachmittag erledigen, so geschehe das freiwillig; schädlich aber sei der Zwang, der sie beim Nachmittagsunterricht in die Schule treibe. Ein Pädagoge teilte mit, daß erfahrungsgemäß die Lehrer beim Nachmittagsunterricht den Stock häufiger benutzten; das sei ein Zeichen für die herabgesetzte Spannkraft von Lehrern und Schülern in den Nachmittagsstunden. So schwankten die Ansichten über Vorteile und Nachteile der geteilten Unterrichtszeit. Es wurde aber schließlich als Resultat eine Eingabe an das Badische Unterrichtsministerium gerichtet, in der zum Ausdruck kam, daß die ungeteilte Unterrichtszeit keiner Beanstandung vom hygienischen Standpunkt unterliege. Der Nachmittagsunterricht ist also nicht schädlich, dürfte aber auch nicht die Vorteile haben, die ihm in neuester Zeit zugesprochen wurden.

Gesundheitspflege

Wie man sich „auf Methusalem“ trainiert.

Es ist ein besonderer Stolz der besonderen Hygiene, daß es der zivilisierten Menschheit gelungen ist, der Lebenszeit eine ganz beträchtliche Reihe von Jahren hinzuzufügen. Der „Durchschnittsmensch“ von heute lebt 10—12 Jahre länger als sein Großvater. Aber diese Feststellung der Statistik interessiert den Einzelnen nur insofern, als er selbst dieser „Durchschnittsmensch“ ist. Er will wissen, ob gerade er Aussicht hat, von dieser Langlebigkeit der Mehrzahl Nutzen zu ziehen, oder ob er zu denen gehören wird, die früher sterben als der Durchschnitt. Zu diesem Zweck bedarf es eines gewissen „Trainings“, das ein englischer Arzt in einer „Anweisung, wie man 70 wird“, offenbart. Er geht von der neuesten Berufsstatistik aus, die die Langlebigkeit gewisser Berufe betont. Unter denen, die die begründete Hoffnung hegen dürfen, Methusaleme zu werden, befinden sich z. B. Geistliche, Gärtner, Pflanzenzüchter, Seifenfabrikanten u. a. Diese Glücklichen haben 50 % mehr Aussicht als die anderen Sterblichen, sehr alt zu werden. 50 % weniger Aussicht haben dagegen Angehörige von Berufen, wie Zinngießer, Metallarbeiter, Lebensmittelhändler, Hausierer usw. Noch wichtiger aber als der Beruf ist für ein langes Leben eine gute Konstitution. Diese liegt nicht etwa in der Größe oder dem Umfang der betreffenden Persönlichkeit. Wenn man kürzlich die Dicken nach einer amerikanischen Statistik als „Todeskandidaten“ bezeichnet hat, so ist das nicht richtig. „Dicke Leute“, sagt der Verfasser, „haben nach meiner Ansicht ebensoviel Aussicht, alt zu werden, wie dünne. Aber wenn ein Mann oder eine Frau in den mittleren Jahren plötzlich sehr zunimmt, dann kommt diese Wohlbeleibtheit nicht aus der Körperkonstitution her, sondern ist ein Anzeichen eines schlechten Blutkreislaufes. Solche Dicke ist gewöhnlich mit Kurzatmigkeit und allgemeiner Schlappheit verbunden. Doch selbst in diesen Fällen braucht man noch nicht schwarz in die Zukunft zu sehen. Wenn solche Leute sich trainieren, für Erweiterung ihres Brustkastens sorgen, ihrem Blut mehr Sauerstoff zufügen, werden sie in vielen Fällen wieder dünn werden. Dann haben sie auch wieder die Hoffnung auf langes Leben. Mangel an körperlicher Übung ist bei Frauen sehr viel häufiger als bei Männern. Wäre körperliche Tätigkeit die einzige Ursache langen Lebens, dann müßten wir sehr viel mehr Witwer haben als Witwen. Das Umgekehrte ist jedoch der Fall. Männer leben im Durchschnitt kürzer als Frauen, weil sie mehr im Leben stehen und daher den Gefahren mehr ausgesetzt sind. 1922 starben in England 13 Männer auf je 1000, aber nur 11 Frauen. Aus diesem Grunde leben auch verheiratete Frauen länger als unverheiratete. Ehe und Mutterschaft bergen ihre besonderen Gefahren, aber sie sind heute infolge der ärztlichen Kunst sehr viel geringer als früher. Dagegen lebt die verheiratete Frau zu Hause und ist weniger Erkältungen und anderen Übeln ausgesetzt, die ein Leben mitten im Kampf ums Dasein umschließt. Der verheiratete Mann hat zwar heftiger mit dem Leben zu kämpfen als der Junggeselle, aber die Vorzüge der Ehe überwiegen die Nachteile. Frau und Familie verleihen ihm einen neuen Ansporn zur Betätigung seiner Kräfte, geben ihm das Gefühl persönlicher Wichtigkeit, und das trägt sehr viel zum langen Leben bei.

Lachen und Charakter.

Ein bekannter Psychologe, der das Lachen genau studiert hat, glaubt den Charakter der Menschen aus dem Vokal erkennen zu können, den sie bei ihrem Gelächter bevorzugen. Nach seiner Einteilung sind die, die auf „A“ lachen, gute und offene Menschen, treue Freunde, vergnügt und beweglich, aber launisch und wechselnd in ihrem Temperament. Vor Leuten, die auf „E“ lachen, soll man sich in acht nehmen; sie sind Phlegmatiker und Melancholiker, die auch etwas Verstecktes an sich haben. Die meisten Kinder lachen auf „I“, und Leute, die in derselben Tonart lachen, wenn sie erwachsen sind, haben sich ihre kindlichen Eigenschaften bewahrt; sie sind schüchterne, liebevolle Charaktere, unentschlossen, aber anständig, selbstlos und hilfsbereit. Die „I-Lacher“ sind nicht sehr energisch und tatkräftig. Leute, die auf „O“ lachen, sind Menschen, die sich durchzusetzen verstehen, sich nicht um die Meinung anderer kümmern, unentwegt ihren Weg gehen und es meist zu Reichtum und Ansehen bringen. Sie sind edelmütig, und man kann sich auf sie verlassen, wenn sie auch zunächst ihren eigenen Vorteil suchen. Die „U-Lacher“ genießen die geringste Sympathie; es sind Menschen, die überhaupt wenig lachen, keinen Sinn für Humor haben, einsame und eigenbrödlerische Naturen, aus denen man nicht recht klug wird.

Vom Leben in der Heimat

Flößers Wiederkehr.

Von der Weser wird uns geschrieben: Lang ist es her, daß der einzig rein deutsche Strom, die Weser, auf ihrem Rücken so große und viele Flöße trug. Es gilt schon, in die Zeit des ersten Jahrzehnts unseres Jahrhunderts zurückzuwandern und damalige Bilder vor Augen zu führen. Gewaltige Baumstämme, kunstvoll geschichtet und verkettet, schwimmen auf dem Strom, von sicherer Hand geführt. Ein Häuslein, in dem der Flößer mit seinen Leuten, oft auch mit seiner Familie wohnt, ist aufgesetzt, und von seinem kleinen Mast flattert ein Fähnlein. Mit Menschenkraft wird gearbeitet, wo die Strömung nicht ausreicht. Lange Stangen dienen zum Abstoßen, hier und da müssen Leute an Land, nehmen das Zuggurt um und ziehen die schwimmende Last. Besondere Fußwege laufen zu diesem Zwecke längst der Flüsse. An der Saale und Elbe beispielsweise führen sie den Namen „Treidelpfad“. So kamen auf der Saale die Bäume vom Fichtelgebirge herab und zogen der Elbe zu, so trug die Werra die Stämme vom Thüringer Walde und der Rhön abwärts ins norddeutsche Tiefland, bis sich der Güterverkehr der Eisenbahn billiger stellte als der mühsame wochenlange Wasserweg.

Die Eisenbahnfrachten haben nun solche Höhe angenommen, daß der Fuhrmann, der fast ausgestorben war, wieder Herr der Landstraßen wird, nur in Konkurrenz mit dem Kraftwagen, und auch der Flößer ist wieder da. In nichts hat sich das Bild von damals geändert. Nur dann und wann sitzt ein Wandervogel darauf und schont die Sandalen, — das gab es einstmals nicht zu sehen.

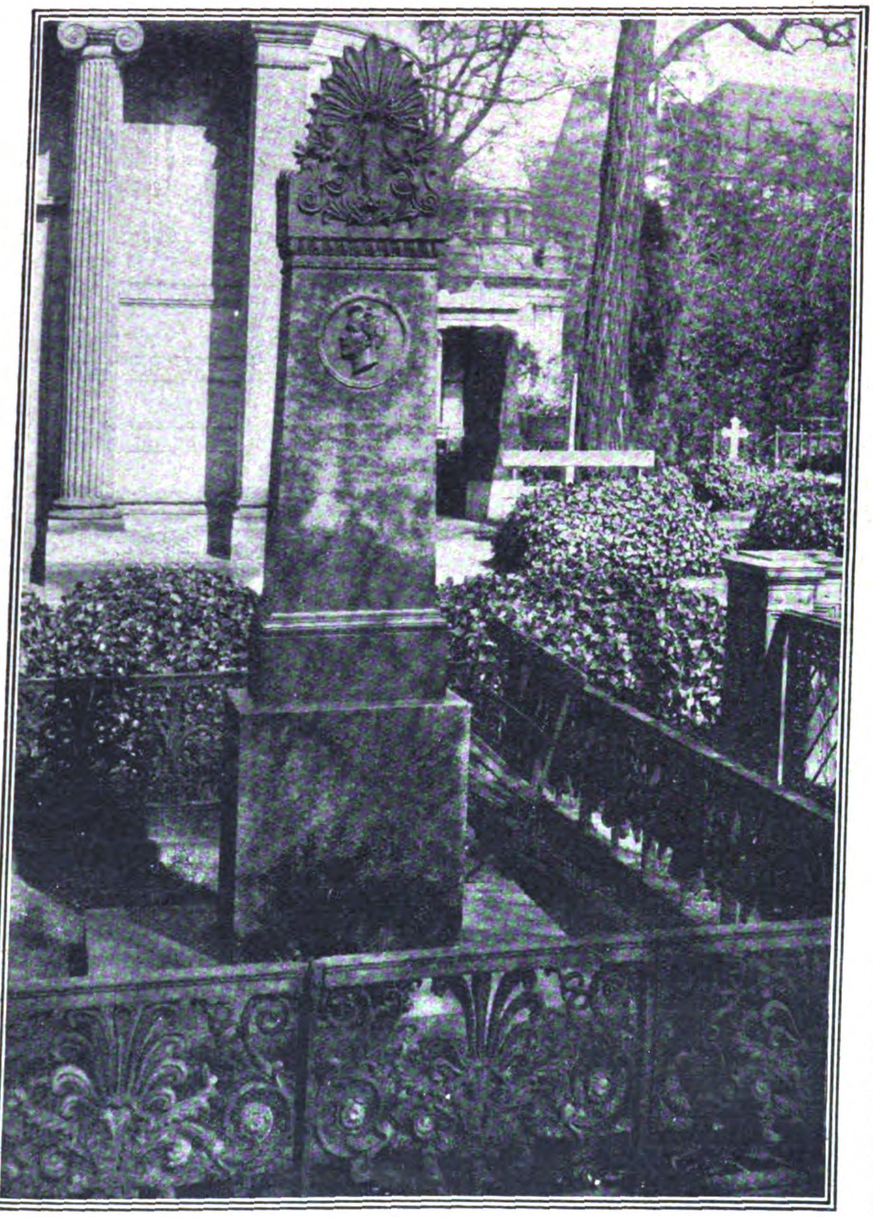
Ausbaggerungen der Werra und ein ziemlich hoher Wasserstand begünstigen die Wiederkehr der alten Zeit. Dieser Tage kamen nicht weniger denn zehn Holzflöße die Werra abwärts in die Weser, der, nachdem „Saison“-Schluß und hohe Kohlenpreise den Dampferverkehr zum Einstellen brachten, ein geradezu romantisches Gepräge gegeben ist. Staunend blicken die sich bunt färbenden Bergwälder und die geborstenen Burgen auf den Strom herab.

R. H.

300 Jahre Wiesenbaude.

Aus Brückenberg i. Riesengebirge wird uns geschrieben: Wären sorglose, glücklichere Tage, und hätte die deutsche Mark ihren alten Wert, dann würde die Ankündigung, daß die Wiesenbaude in wenigen Wochen ihr 300jähriges Jubiläum feiern kann, wie eine fröhliche Einladung von jenseits der Grenze herüber ins Deutsche Reich wirken: „Kommt's alle und feiert's mit bei Wiener Rostbraten und feurigem Tokaier und Dalmatiner!“ So aber löst diese Jubiläumsbotschaft diesseits der Grenze nicht wesentlich mehr aus als ein schmerzliches Lächeln und ein selig Erinnern. Die Zeiten, da man in der Wiesenbaude als Deutscher fröhlich sein konnte und mit dem Gelde nicht zu knapsen brauchte, sind für lange dahin.

Aber wir werden deiner gedenken, Wiesenbaude, du traute. Unzählige Wanderer haben sich in dir schon erquickt und in dir übernachtet, sind unter deine schützenden Fittiche gekrochen, wenn Hochgebirgsgewitter über der Gebirgssenke zwischen Schneekoppe und Brunnberg tobten und Schlag auf Schlag krachend zwischen den Geröllhängen der Bergriesen widerhallte, oder wenn der Schneesturm über die weiße Wiese fegte. Ob im Sommer auf Schusters Rappen oder im Winter auf Schneeschuhen, immer kam man gerne in deine gemütlichen Gasträume und ging jedesmal nur ungern wieder fort. Das war damals, als noch Johann Bönsch, der 1920 unten in Groß-Aupa zur letzten Ruhe gebettet wurde, hier waltete. 1886—1904 hatte er die Wiesenbaude als einer der solidesten Baudenwirte alten Schlages bewirtschaftet. Anderthalb Jahre später, im Januar 1922, brachte der Schlitten die sterbliche Hülle seiner Witwe, der vielverehrten, urbiederen „Mutter Bönsch“ zu Tale, wo sie nun neben dem alten Bönsch, dem greisen Schneekoppenpostmeister und Koppenwirt Kernschlager auf dem Friedhofe ihres Heimatdorfes im wilden Tale der brausenden Aupa schlummert. Es war der liebenswürdigen alten Dame, auch in ihrem vorgerückten Alter, nichts zu viel, selbst in der Winterkälte noch vor Tagesanbruch aufzustehen, um dem eiligen Skifahrer persönlich den Kaffeetisch zu decken, mit stets gleichbleibender Sorgfalt und Höflichkeit.


Phot. A. Matzdorff.

Das Grabmal Schinkels zu Berlin, das jetzt von Dieben zerstört wurde.

(Siehe den Text.)

Seitdem wird die altbewährte Baude, eine der beliebtesten des ganzen Gebirges, von ihren Söhnen bewirtschaftet. Nicht minder vorzüglich; aber leider versperrt die furchtbare Valutamauer den alten deutschen Freunden der Baude den Zugang. Schlimmer noch, als wenn sie im Winter von mächtigen Schneewänden umgeben ist. Nicht selten verschüttete Rübezahl auch zu vorgerückter Jahreszeit die Baudeneingänge. In der Glasveranda hängt in der Nähe des großartigen Riesengebirgsreliefs ein Bild, das die tief verschneite alte Baude zu Pfingsten 1910 zeigt.

Die alte Baude! Man sieht sie nur noch im Bilde, denn an ihrer Stelle erstand 1914—16 jener kolossale Neubau, der in drei Stockwerken 100 Fremdenzimmer mit 300 Betten und dazu noch Massenquartier für weitere 100 Personen enthält. Die Wiesenbaude ist damit die aufnahmefähigste Übernachtungsstätte im ganzen Kammgebiet unseres Gebirges geworden, wobei man freilich nicht übersehen kann, daß dieser weithin sichtbare Neubau, der wie eine riesige Zigarrenkiste aussieht, vom ästhetischen Standpunkt aus viel, sehr viel zu wünschen übrigläßt und daher des öfteren Gegenstand scharfer Kritik war. Doch geschehen ist geschehen; tröstend blieb, daß es in der neuen Baude nicht weniger gemütlich ist als in der alten.

Im Kriegswinter 1915/16 wurden im böhmischen Riesengebirge fünf Lehrgänge für die Schneeschuhläuferabteilungen der k. u. k. österreichisch-ungarischen Armee abgehalten. Zu diesem Zwecke wurde eigens eine Fernsprechleitung von Groß-Aupa hinauf zur Wiesenbaude hergestellt, die der Zentralpunkt für diese Lehrgänge war. Fünf Köche, darunter zwei Ungarn, die sich auf die Zubereitung von Gulasch ausgezeichnet verstanden, sorgten für die Verpflegung der Offiziere und Mannschaften. Täglich gingen damals zahlreiche Hörnerschlitten zu Tal, um Proviant und Heizvorräte zu holen. Ja, das war eine fröhliche, hoffnungsfrohe Zeit! Die Wiesenbaude war der rechte Ort für dieses frische militärische Leben, um so mehr, als die sieben Brüder Bönsch unter den Waffen standen und mit Auszeichnung für Alt-Österreich, ihre geliebte Heimat, kämpften.

Dann ging das schwarzgelbe Heimatland in Trümmer. „O, du mein Österreich!“ Wie oft hatte man das Lied in der Baude gesungen; nun folgte ihm ein letzter schmerzlicher Vers. Am 2. Februar 1919 nachmittags traf in der Wiesenbaude die erste tschechische Militärpatrouille in Stärke von 9 Mann ein, um hier Quartier zu nehmen und längs der Grenze zu patrouillieren. Ihr folgte sehr bald eine Abteilung von einigen Offizieren und 30 Mann. Die Soldaten der Tschechoslowakei haben dem reichsdeutschen Wanderer den Zutritt zur Baude zwar nicht verwehrt, aber mit der alten Fröhlichkeit war es vorerst vorbei. Ein Schatten fiel auf das noch 1918 so altvertraute liebe Bild des Wiesenbaudenlebens. Ein Schatten, der heute noch, wenn auch in anderer Weise, auf ihm lastet. Die tschechischen Soldaten saßen beieinander und sahen mit scheelen Augen auf den deutschen Wanderer. Oft wurde in den Nebel hineingeschossen, der manchmal tagelang auf den moorigen Wiesen dieser Gegend lastet. Wanderer kamen in Lebensgefahr. Als das tschechische Militär abzog, kam der Valutaschrecken.

Trotzdem haben die Besitzer der Baude nach besten Kräften die alte Tradition hochgehalten. Der reichsdeutsche Wanderer findet in der Wiesenbaude genau so wie der deutschböhmische herzliche Aufnahme. Erst kürzlich hörte man wieder, daß man dem Reichsdeutschen mit dem Preise fürs Nachtquartier weit entgegenkommt. Speise und Trank stehen bezüglich der Preise natürlich unter Valutadruck. Aber die Hoffnung, die bekanntlich nie aufhört, ist stark: Es wird wieder anders, wieder besser werden. Daß es damit nicht zu lange dauern möchte, ist wohl der beste Wunsch, den man der Wiesenbaude zu ihrem 300-Jahr-Jubiläum aussprechen kann.

P. V.

Gerichtssaal, Unglücksfälle, Verbrechen

Der übliche Geldraub.

Wie aus einem von der Reichsbankstelle Aachen eingegangenen Bericht hervorgeht, nahm die belgische Militärpolizei am 29. September bei der Reichsbankstelle Aachen und den nachgeordneten Nebenstellen Requisitionen vor. Es wurden fortgenommen in Aachen 56 036 500 000, in Jülich 35 910 500 000, in Stolberg 12 039 529 330 Mark.

Die Franzosen nahmen dem Boten der Zeche Bruchstraße in Münster 1,2 Billionen Lohngelder fort. Auf der Zeche Bismarck wurden 2 Billionen Lohngelder, auf der Gute-Hoffnungs-Hütte 238 Milliarden, bei dem Eisenbahnschaffner Weigelt in Langendreer 1,344 Billionen und beim Bochumer Verein 680 Milliarden Lohngelder fortgenommen. In Dortmund beschlagnahmte ein französischer Kriminalbeamter 9,4 Billionen Mark Notgeld.

Schinkels Grabmal durch Diebe zerstört.

Der alte Friedhof der Dorotheenstädtischen und Friedrich-Werderschen Gemeinde, Chausseestraße 126, auf dem viele der großen Männer Berlins aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zur Ruhe gebettet sind, hat unter Metalldiebstählen jetzt besonders schwer zu leiden. Am schlimmsten ist kürzlich die Grabstätte Schinkels (siehe die Abbildung) mitgenommen worden. Von der freistehenden granitenen Säule wurde die reiche ornamentale, aus Bronze gegossene Krönung und eine der drei bronzenen Rosen der Rückseite entwendet. Das bronzene Reliefbildnis auf der Vorderseite blieb erhalten, aber ein Teil der zierlichen gußeisernen Umfriedung wurde zerstört. Die Vorlagen, um Schinkels Grab wieder herzustellen, sind vorhanden. Da sich die gestohlenen Teile kaum wiederfinden werden, erwächst der Berliner Architektenschaft die ehrenvolle Aufgabe, für die würdige Erneuerung der Ruhestätte des Meisters zu sorgen.

Menschliche Bestien.

Verschiedene englische Journalisten beschreiben als Augenzeugen, wie ein Dutzend Wehrleute der Sonderbündler beim Breitenbacher Hof einige französische Kavalleristen herbeiholten, die zwei diensttuende deutsche Polizisten entwaffneten, und wie sie dann die Wehrleute wie Hunde mit Knüppeln totprügelten, worauf die Franzosen und die Wehrleute sich die Hände schüttelten.

Die Grabschänder von Weimar verhaftet.

Der Berliner Kriminalpolizei ist es nach langwierigen Ermittlungen gelungen, eine gefährliche Verbrecherbande festzunehmen, auf deren Konto eine ganze Reihe von schweren Einbrüchen in Fürstengrüfte kommt. Die Gesellschaft hat u. a. auch den Einbruch in die Gruft des Generalfeldmarschalls v. Moltke auf Gut Kreisau in Schlesien und Mitte Mai d. J. die Beraubung der Fürstengruft in Weimar ausgeführt.

Die Weimarer Fürstengruft, in der neben den Mitgliedern des Weimarer Regentenhauses auch Goethe und Schiller ruhen, ist seit Kriegsende nicht weniger als dreimal von Einbrechern heimgesucht worden. Der dritte Einbruch im Mai d. J., den die jetzt verhaftete Bande verübt hat, stellt wohl den Gipfel der Gefühlsroheit dar. Bei hellem Mondschein drangen sie durch ein herausgebrochenes Fenster in das Grabgewölbe ein und brachen gewaltsam den Sarg der Großfürstin Pawlowna sowie den der Großherzogin Karoline von Sachsen auf. Dann beraubten sie die Leichen. Die Zentrale der Verbrecherbande war die Wohnung eines Glasers in der Köpenicker Straße. Den Kriminalbeamten gelang es jetzt, die ganze Bande zu ermitteln und festzunehmen. In ihrem Besitz wurde außer einem sehr feinen Handwerkzeug ein Almanach gefunden, in dem auch die Fürstengrüfte verzeichnet waren.

Der alte Schrank.

Novellette von Liesbet Dill, Saarbrücken.

Es war ein kolossales Möbel; der Hofschreinermeister hatte nicht am Kirschbaumholz gespart, die bunten zartgetönten Einlagen waren tadellos ausgefeilt, glatt, von feinen Elfenbeinkanten eingefaßt, und an den Schubladen hingen schwere Griffe aus getriebener Bronze mit gekrönten Löwen, eine Anspielung auf das fürstlich-nassauische Wappen, und der Meister war betrübt, daß sein Werk der jungen Fürstin nicht gefiel. In der Mitte war ein Schreibsekretär eingebaut mit herunterklappbarer Platte, die mit hellblauem Leder bespannt war, und mit vielen kleinen Schubfächern, die mit bunter Tapete ausgeklebt waren, sogar ein Geheimfach war darin kunstvoll untergebracht; oben befand sich der Schrank mit mächtigen Flügeltüren, unten drei riesige Schubfächer, in die man bequem ein vierjähriges Kind legen konnte. Er war dem Hofschreinermeister entschieden zu groß ausgefallen und paßte nicht zu dem zierlichen Boulemeublement der fürstlichen Salons.

So wurde der Schrank in das Schlafzimmer der Fürstin gestellt, neben das Fenster, das nach dem großen, viereckigen Hof hinausging.

Wenn die Fürstin zu den Jagden herauskam, trank sie ihre Morgenschokolade auf seiner Schreibtischplatte oder kritzelte ihre kleinen Briefchen darauf.

Glanzvolle Zeiten hatte der Schrank mitgemacht.

In dem fürstlichen Marstall standen dreihundert Pferde, und der Fürst hatte in demselben Dorf ein Gestüt eingerichtet, Ludwigsfreude genannt, wo er Pferdezucht betrieb.

Die junge Fürstin war viel leidend. Ihre schönen Tage dauerten nicht lange, sie kränkelte beständig nach der Geburt des Erbprinzen und zog sich ganz von der Geselligkeit zurück. Sie starb 1780, und ihre Zimmer in dem Jagdschloß standen verlassen und kalt mit geschlossenen Läden, und der Schrank langweilte sich.

Bald nach dem Tode der Fürstin erhob der Fürst das schöne Gänsegretel, ein Dorfmädchen aus Fechingen, aus dem Dunkel ihrer bisherigen Existenz und machte sie zur Freifrau von Ottweiler, später wurde sie durch kaiserliche Gnaden Reichsgräfin mit der Bestimmung, daß ihre vielen Kinder, die sie dem Fürsten geschenkt hatte und später noch schenkte, den Grafentitel bekamen. Eine kluge, energische und sehr ehrgeizige Frau, die den Fürsten völlig beherrschte, aber keinen ungünstigen Einfluß auf ihn ausübte; sie stellte ihre Persönlichkeit in den Vordergrund und ließ sich zu einem Rang erheben, der, wie sie meinte, ihr gebühre. Die Zeiten änderten sich. Im Herbst 1792 brachen französische Revolutionsheere über die Grenze und fielen in die Städte ein.

Fürst Ludwig floh. Auf dieser Flucht geriet er, während ihn die Franzosen am Rhein weiter drängten, in ein dichtes Schneegestöber auf offenem Wagen, er erkältete sich, erkrankte schwer und wurde sterbend nach Aschaffenburg gebracht und auch dort beerdigt. Seine Gattin war ihm gefolgt, hatte ihn gepflegt, und da ihr die Heimat verschlossen war, verkaufte sie ihre Schlösser und zog nach Mannheim.

Ihr Sohn Heinrich war der letzte Fürst von Saarbrücken, aber er regierte nur von 1794 bis 1797.

Die Franzosen hielten die Grafschaft besetzt, sie waren die Herren, und er durfte es nicht wagen, seinen Fürstenthron zu besteigen. Vom Schloß Hallberg aus sah er, wie sein väterliches Schloß in Flammen aufging, auf dem Schloßplatz arbeitete die Guillotine: Vive la Républiqe! Er floh, um nie mehr in seine Heimat zurückzukehren, er stellte sich dem deutschen Heere zur Verfügung, kämpfte mit und starb an den Folgen eines Sturzes vom Pferd.

Seine Gemahlin, eine Tochter des französischen Kriegsministers, hatten die Franzosen nach Metz entführt, wo sie fast zwei Jahre gefangen gehalten wurde, dann brachte man sie nach Paris.

Das alles vernahm der Schrank, denn in sein stilles Zimmer flüchtete sich oft die fürstliche Familie, um sich ungestört zu besprechen. Als im Frieden von Luneville das linke Rheinufer französisch wurde, begann eine traurige Zeit. Ununterbrochene Einquartierung; hohe Steuern lasteten auf dem ausgebeuteten, verarmten Land.

Aber es lebte ein energischer Wille in den Saarländern, sich nicht entmutigen zu lassen, eine Lebensfreudigkeit, die sich nicht unterdrücken ließ, und ein festes Vertrauen, daß man sie eines Tages aus diesen Zuständen befreien würde, hielt sie alle aufrecht.

Der Kaiser Napoleon begann seine Herrschaft. Das Schloß wurde wieder aufgebaut und an die Bürger verpachtet, die Kohlengruben an eine französische Gesellschaft vermietet, die Eisenhütten kamen an französische Fabrikanten. Große Heerstraßen wurden gebaut für die durchmarschierenden Armeen und die Pappeln gepflanzt, die uns heute noch an den Landstraßen begrüßen, bis zuletzt Napoleons Herrschaft zusammenbrach. Zum letztenmal nach der Schlacht bei Leipzig am 6. November 1813 kam der Kaiser als Flüchtender durch die Saarstädte.

Blücher kam über den Rhein, und das Saatland wurde befreit. Und wieder öffneten sich die grünen Läden des alten Jagdschlosses, und die Sonne schien in die alten stillen Räume, als Blücher mit seinen Husaren und Kürassieren dort einzog und sich einquartierte.

Das Land wünschte zu Preußen zu kommen und wurde preußisch. Und dann ging es rasch vorwärts. Das reiche fruchtbare, gesunde Land blühte auf, die Schiffahrt hob sich, der Handel belebte sich, das Land vergrößerte sich, Fabriken und Eisenwerke entstanden, Bergwerke und Hütten.

In dem alten Hause hatte sich unterdessen vieles verändert; der alte Schrank sah es mit Verwunderung. Die fürstlichen Möbel wurden fortgetragen, Fremde zogen ein, nur er blieb stehen an derselben Stelle in der Fensternische im Seitenflügel nach dem Hof hinaus. Niemand hatte ihn gewollt, und es fragte auch jetzt niemand nach ihm, er führte ein einsames Leben in einem kalten Fremdenzimmer. Eines Tages zog eine alte Dame hinein, die auf seiner Platte zu schreiben pflegte und einen grünen Lichtschirm trug. Aus ihren Selbstgesprächen, die sie führte, erfuhr er, daß sie einen Prozeß um ein Gut verloren hatte und nun zu ihren Verwandten, die das fürstliche Haus gekauft hatten, gezogen war. Der Schrank stand in ihrem Vorzimmer, und dieses belebte sich immer des Morgens, wenn die Kinder heraufkamen, um hier zu spielen. Bei dieser Gelegenheit bekam der Schrank seine ersten Stöße und Püffe und Schrammen.

Aber er war solid gearbeitet, daß er es aushielt.

Damals habe ich seine Bekanntschaft gemacht.

Die alte Dame, es war meine Großtante, starb, und eine Tante, die nach Lothringen zog, nahm ihn schließlich mit.

Nun kam der Schrank wieder in neue Verhältnisse, an die er sich erst gewöhnen mußte, in ein wieder neu erobertes Land, das oft seine Nationalität gewechselt hatte, daß die Menschen dort ein sonderbares Gemisch zweier Sprachen redeten, daß man sie schlecht verstand. Er stand einem Cheminee gegenüber, in dem Holz brannte, das niemals wärmte, aber sehr malerisch aussah, und er sah auf die öde Lothringer Straße hinaus, auf eine Kaserne, aus der eben die französischen Dragoner ausgezogen waren, um den bayerischen Chevaulegers Platz zu machen. Viele Jahre stand er hier . . . dann kam wieder ein Krieg, und er wäre fast einmal in Lebensgefahr gewesen, denn eine Fliegerbombe schlug in das Haus und riß ein Stück der Fassade ab, aber er bekam nur etliche Splitter eines Beines abgerissen . . . und wieder wechselte das Land seine Nationalität, und es wurde alles im Hause eingepackt, auch der alte Schrank wurde in den Möbelwagen geschoben.

Er reiste in dem großen, grünen Möbelwagen über den Rhein in ein altes, stilles Städtchen, in ein einfaches graugestrichenes Patrizierhaus mit grünen, gestutzten Kugelakazien vor der Türe und einer Bank, worauf die Leute an Sommerabenden saßen. Rings um den Platz standen lauter ebensolche einfache Bürgerhäuser mit Bänkchen und Spionen vor den Fenstern und Barocktüren mit einer Laterne, in der an Winterabenden eine Kerze brannte.

Hier hätte er sich gerne einmal ausgeruht, diese Art Häuser waren ihm vertraut, sie erinnerten ihn an das alte, stille Jagdhaus, aber er genierte die junge Frau, er war zu groß, er nahm überall zuviel Platz ein.

Nun war er schon 200 Jahre alt und eine Sehenswürdigkeit geworden. Es kamen oft alte Herren, die ihn mit welken Händen betasteten und ihn unter die Lupe nahmen und seinen Wert abschätzten. Jedes Jahr stieg er an Wert; wenn die junge Frau gewollt hätte, sie hätte ihn jeden Tag an die Antiquare verkaufen können, die die Gegend abstreiften nach alten Möbeln. Aber sie sagte, sie wolle ihn nicht verschachern, er sollte in der Familie bleiben.

So kam er eines Tages zu mir. Ich war gefragt worden, ob ich Platz für das ungeheure Möbel habe, und ich sagte mit Freuden ja.

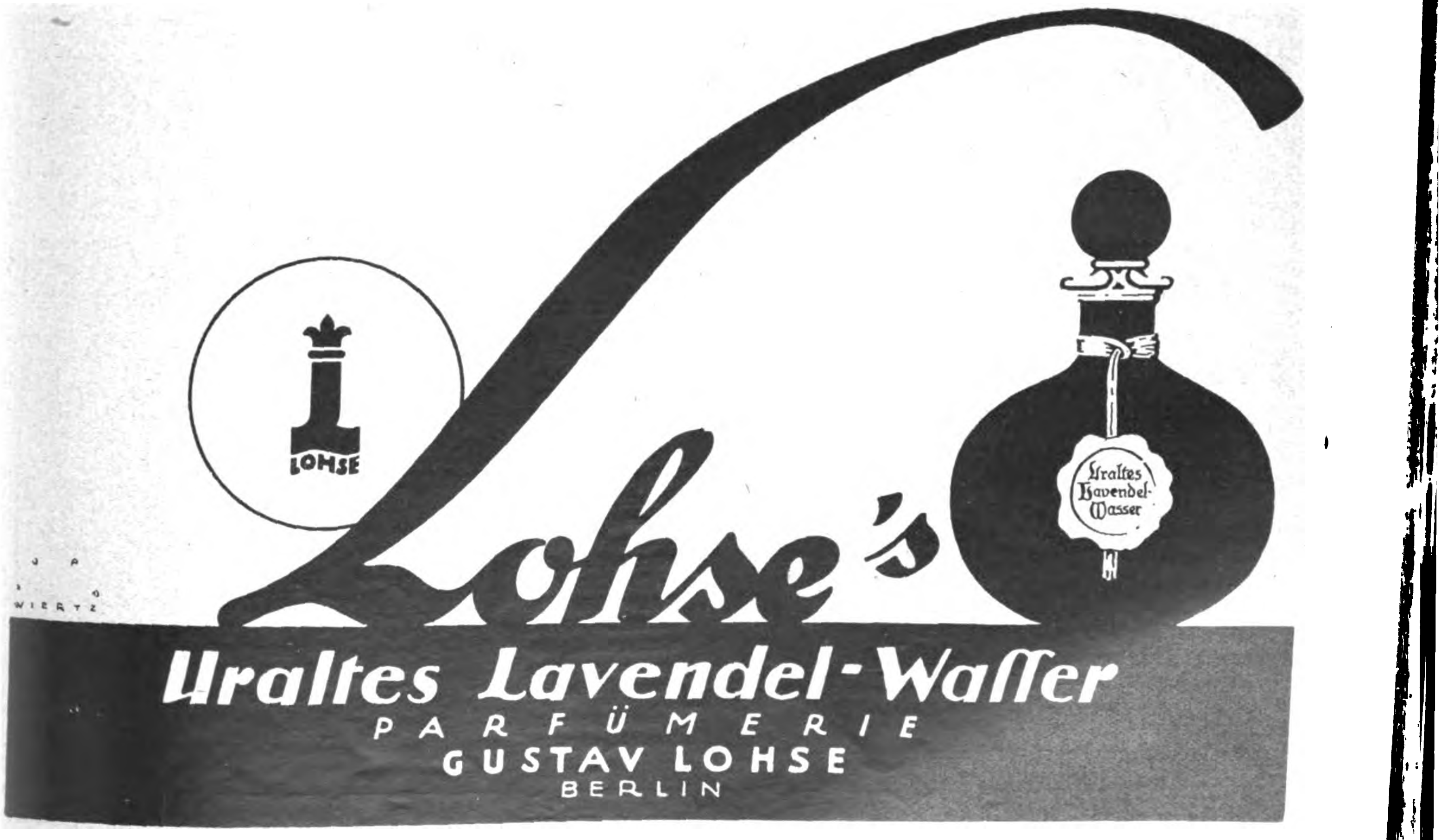
Es ist mir, als ob mit dem alten Möbel ein Stück Heimat eingezogen sei, ein Stück meiner Jugend. Er ist inzwischen wirklich alt geworden, er hat unterwegs die Schlösser verloren und seine Schubladen sind wacklig geworden.

Er ist noch immer schön mit seinen bunten Füllungen und den Bronzeschlössern mit den nassauischen Löwen, aber es kommt mir vor, als habe er seinen Glanz verloren, als sei er stumpf geworden, und ich höre den Holzwurm darin ticken, leise, leise . . .

Wenn ich des Abends durch das dunkle Zimmer gehe, ist es mir, als wenn ich ihn seufzen hörte. Ganz deutlich, wie ein Hauch . . . ich weiß, was es ist, er hat Heimweh, der alte Schrank . . . Er trauert über sein Land, und er weiß, daß er nie mehr dorthin kommen wird, denn die Grenze ist gesperrt mit Stacheldraht und Bajonetten.

Er wird die Heimat nie wiedersehen.

(„Rheinischer Beobachter".)



Humoristisches

Schnurren.

Im Verlag der „Freude" in Wolfenbüttel gibt W. P. Ziegler ein Büchlein „Der Anekdoterich" heraus, das Anekdoten aller Zeiten und Völker zusammenstellt. Wir bringen mit Genehmigung des Verlages hier einige weniger bekannte Beiträge zum Abdruck.

Die Widerspenstige.

Als das böse Weib eines Bauern ertrunken war, suchte er sie im Flusse aufwärts gegen den Strom. Wie ihn aber die Zuseher deswegen auslachten und sagten, sie werde wohl nicht den Fluß hinauf, sondern doch hinunter geschwommen sein, antwortete er: „Sie ist allzeit in ihrem Leben und Tun widersinnig gewesen, sie wird sich auch im Tode nicht bekehret haben."

Für die Verteidigung.

Ein Edelmann pflegte einen Pater, der in der Fastenzeit in der Pfarre predigte, zum Mittagmahl und zum Abendessen zu laden, und der Mönch war ein lustiger Bruder und liebte einen guten Tropfen Wein. Bei Tisch wollte er stets die Wasserkanne neben sich haben, und nie bediente er sich ihrer; der Wein war ihm auch ohne Wasser stark genug.

Da sagte einmal der Edelmann, dem das aufgefallen war: „Guter Pater, warum verlangt Ihr immer Wasser und tut doch keinen Tropfen in Euern Wein?"

„Herr," sagte der Mönch, „warum habt Ihr immer Euer Schwert an der Seite und gebraucht es doch nie?"

„Ja, um mich zu verteidigen, wenn mich jemand angreift."

„Nun, Herr," sagte der Mönch, „mir wieder soll das Wasser zur Verteidigung dienen, wenn mich der Wein angreift, und darum will ich es immer bei der Hand haben; da er mir aber noch nie etwas zuleide getan hat, habe ich ihm auch noch nichts getan."

Eine seltsame Denkmünze.

Im Jahre 1679 belagerten die Dänen mit einem starken Heer Hamburg. Trotz aller Anstrengungen gelang es ihnen nicht, die Stadt zu erobern, so daß sie schließlich wieder abzogen. Zum Andenken an diese Belagerung ließen die Hamburger eine Münze prägen, die auf der einen Seite die Inschrift trug: „Der König von Dänemark ist vor Hamburg gewesen. Was er ausgerichtet hat, ist auf der anderen Seite zu lesen." Auf der anderen Seite aber stand — — nichts.

Die Hörnchen,

das beliebte Kaffeegebäck, sollen zuerst in Wien gebacken worden sein, und zwar zur Erinnerung an den Sieg über die Türken. Nach der Schlacht vom 12. September 1683 ließen die Wiener Bäcker halbmondförmige Brote backen, um dadurch die Vernichtung der Türken zu feiern. Diese Gebäckform hat sich seit dieser Zeit über alle Kulturländer ausgebreitet.

Der besorgte Domestik.

Ein junger Edelmann machte in den heißesten Tagen des Sommers eine Reise durch Deutschland. Unterwegs klagte er zu seinem Bedienten über Durst und Hitze.

„Ich will Ihnen ein Glas frisches Wasser holen!" sagte der Bediente.

„Beileibe nicht!" versetzte der Herr. „Das erhitzt noch mehr; aber lange den Flaschenkeller hervor und gib mir ein Glas Likör; das kühlt."

Der Diener tat, was ihm befohlen ward, und der gnädige Herr ließ sich, unter ständiger Versicherung, daß es ihn kühle, in einer Stunde zehn Gläser geben.

„Nur noch eins!" rief er seinem Domestiken zu.

„Nein, Herr, das wag' ich nicht!"

„Und warum nicht?"

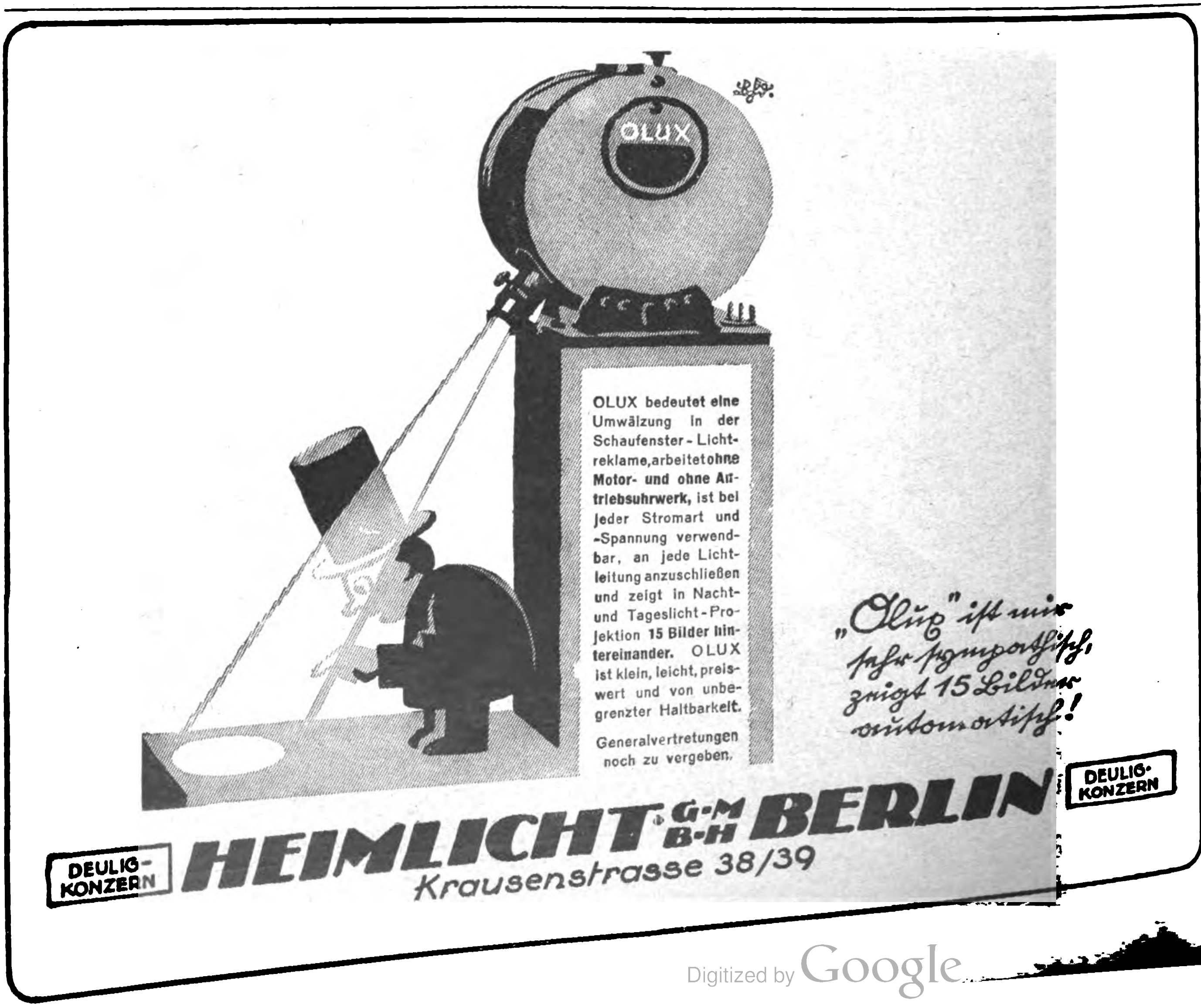
„Ich fürchte, Sie werden erfrieren."

Der Marschall in der Badewanne.

Man machte dem französischen Marschall Soubise den Vorwurf, bei der Schlacht von Roßbach sich nicht an der Spitze seines Heeres, sondern im Bade befunden zu haben. Sogleich erschien in Holland eine Medaille, welche auf der einen Seite die Schlacht bei Roßbach, auf der andern aber den Prinzen Soubise in der Badewanne darstellt, mit der Umschrift: „Das ist ein General, der sich gewaschen hat."

Das schlechte Ameublement.

Ein französischer Gesandter zeigte bei Jakob I. von England so wenig Talent, daß sich die von jenem beabsichtigte Unterhandlung zerschlug. Nach der Audienz sagte der König zum Kanzler Baco: „Was halten Sie von dem französischen Gesandten?" — Baco versetzte: „Sire! Leute von solcher Größe gleichen Häusern von 4 bis 5 Stockwerken, worin die obersten Zimmer gewöhnlich am schlechtesten meubliert sind."


OLUX
„Olux" ist mir sehr sympathisch, zeigt 15 Bilder automatisch!

OLUX bedeutet eine Umwälzung in der Schaufenster-Lichtreklame, arbeitet ohne Motor- und ohne Antriebsuhrwerk, ist bei jeder Stromart und -Spannung verwendbar, an jede Lichtleitung anzuschließen und zeigt in Nacht- und Tageslicht-Projektion 15 Bilder hintereinander. OLUX ist klein, leicht, preiswert und von unbegrenzter Haltbarkeit.

Generalvertretungen noch zu vergeben.

DEULIG-KONZERN

HEIMLICHT G.M.B.H. BERLIN
Krausenstrasse 38/39

DEULIG-KONZERN

Deutſche Export-Revue

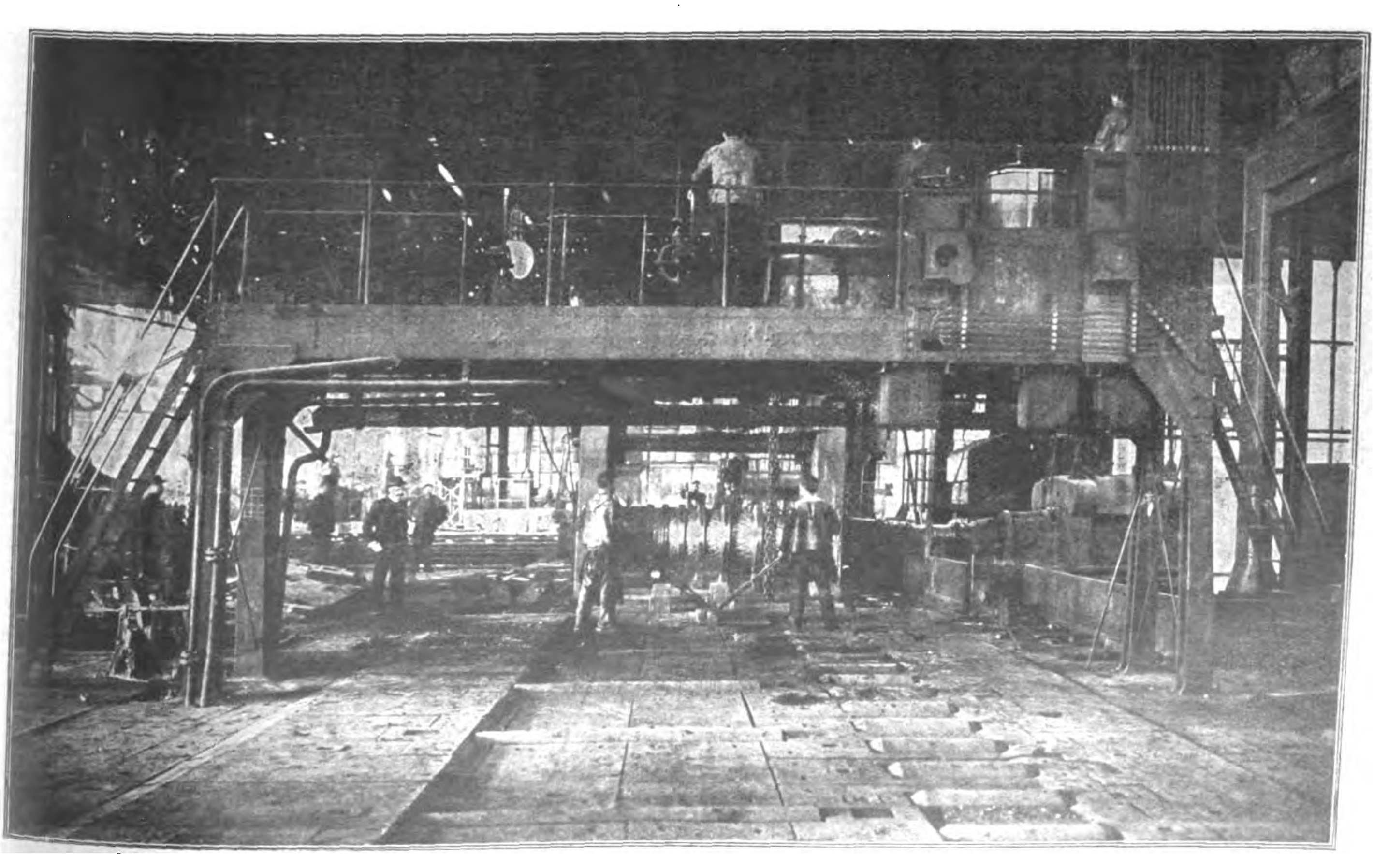
Induſtrie und Handelsteil des „Echo"

Die Lage der Ruhr-Großindustrie.

Wir entnehmen der „Deutschen Bergwerkszeitung" die nachstehenden Ausführungen: Fast 9 Monate lastet nunmehr der Druck der französisch-belgischen Besatzung auf dem Wirtschaftsleben des Ruhrgebietes. Es hat von vornherein großer Kraftanstrengungen bedurft, um die Betriebe wenigstens einigermaßen aufrechterhalten zu können, denn es liegt auf der Hand, daß schon kleine Eingriffe in das fein verästelte Uhrwerk des rheinisch-westfälischen Industriegebietes gewaltige Schwierigkeiten und Schäden im Gefolge haben müssen. Außerordentlich verschärft hat sich die Lage dort, wo die Besatzungsbehörden über die Kohlenausfuhr hinaus auch mit der Beschlagnahme industrieller Warenbestände begonnen haben. Zieht man die Bilanz der verflossenen 8⅓ Monate, so ergibt sich für den gegenwärtigen Augenblick ein fast völliger Leerlauf der Industrie. Eine Erzeugung an Roheisen und Rohstahl sowie an Walzwerkerzeugnissen findet seit einiger Zeit kaum noch statt. Die meisten Werke liegen vollständig still, soweit es sich nicht um reine Werkstätten und um sogenannte Kaltbetriebe, d. h. Betriebe, in denen Eisen auf kaltem Wege zu bestimmten Gegenständen weiterverarbeitet wird, handelt. Wo solche Kaltbetriebe nicht bestehen, arbeiten nur die Werkstätten, die sich mit der Ausführung von Reparaturarbeiten beschäftigen.

Der Bezug von Rohstoffen

war für viele Werke schon seit längerer Zeit unterbunden, weil die Franzosen die Gleise zu den Anschlußbahnhöfen unterbrochen hatten. Nachdem die Gleise inzwischen zum Teil wieder in Ordnung gebracht worden sind, ist den Werken eine gewisse Rohstoffanfuhr wieder möglich. Es sind denn auch einige Sendungen in Schwedenerzen und Wabanaerzen sowie auch in einigen anderen Rohstoffen hereingekommen. Zu größeren und regelmäßigeren Zufuhren können sich die Werke jedoch nicht entschließen, weil eine zu große Ungewißheit hinsichtlich der Möglichkeit besteht, die Erze in die Werke hereinzubekommen. Man weiß eben nicht, ob die Franzosen nicht von neuem Gleise aufreißen oder sonstige Verfügungen erlassen, welche die Zufuhren behindern werden. Das Risiko des Transportes für die per Schiff ankommenden Erze würde außerordentlich groß sein, weil damit zu rechnen ist, daß die Erze in dem Ankunftsseehafen aufgelagert oder in den Kähnen auf dem Kanal liegen bleiben müßten, wodurch natürlich



Anlage zum Auswalzen von Eisenblöcken auf den Rheinischen Stahlwerken.

riesige Unkosten entstehen würden. Siegerländer Erze werden meistens auf den Gruben im Siegerlande aufgestapelt. Sehr unangenehm bemerkbar machen sich naturgemäß

die Zollmaßnahmen der Franzosen,

weil viele dringend benötigte Materialien und Gebrauchsgegenstände nicht herangebracht werden und die in Angriff genommenen Neu- und Erweiterungsbauten sowie die dringenden Reparaturen keinen geregelten Fortgang nehmen können. Über den Umfang der

Beschlagnahme von Vorräten

seitens der Franzosen lassen sich nähere Angaben im Augenblick nicht machen, weil eine zusammenfassende Aufstellung der auf den einzelnen Werken abtransportierten Mengen nicht vorliegt. Auf den Zechen sind die Franzosen neben dem laufenden Abtransport von Kohle und Koks auch zur Beschlagnahme von Grubenholzbeständen übergegangen. Auf den Hüttenwerken, wie z. B. beim Phönix, beim Eisen- und Stahlwerk Hoesch, Rheinmetall usw. hat man auch mit dem Abtransport von Eisen begonnen. Daneben sind hier und da auch gewisse Mengen von Thomasmehl beschlagnahmt worden. Ein sehr wichtiges Problem ist die Frage der

Weiterbeschäftigung der Arbeiter

mit Instandsetzungsarbeiten usw. Die Lösung dieser Frage hat nicht nur ihre wirtschaftliche, sondern auch eine sehr erhebliche politische Bedeutung, und es wird sich erst nach Beendigung des Ruhrkampfes zeigen, wie richtig es gewesen ist, die Arbeiterschaft nach Möglichkeit in den Betrieben zu halten und nicht auf die Straße zu bringen. In den vergangenen Monaten ist es erfreulicherweise gelungen, auch in den stillgelegten Werken noch in ausreichendem Maße Erneuerungs- und Instandsetzungsarbeiten auszuführen. Allerdings muß man sich darüber klar sein, daß im weiteren Verlaufe die Produktivität dieser Arbeiten immer geringer werden wird. Sicherlich ist es auch in Zukunft möglich, die Belegschaften mit irgendwelchen Arbeiten zu beschäftigen, denn schließlich werden ja schon zahlreiche Arbeitskräfte gebraucht, nur um einen Schutthaufen von einem Platze zu dem anderen fahren zu lassen. Indessen ergibt sich daraus eine sehr erhebliche Belastung des Reiches durch die Zahlung mehr oder weniger unproduktiver Löhne. Infolgedessen ist der von uns immer wieder erhobenen Forderung, alle Kräfte anzuspannen, um die Notmaßnahmen möglichst produktiv zu gestalten, erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Wie vorauszusehen war, hat sich unter den oben obwaltenden Umständen

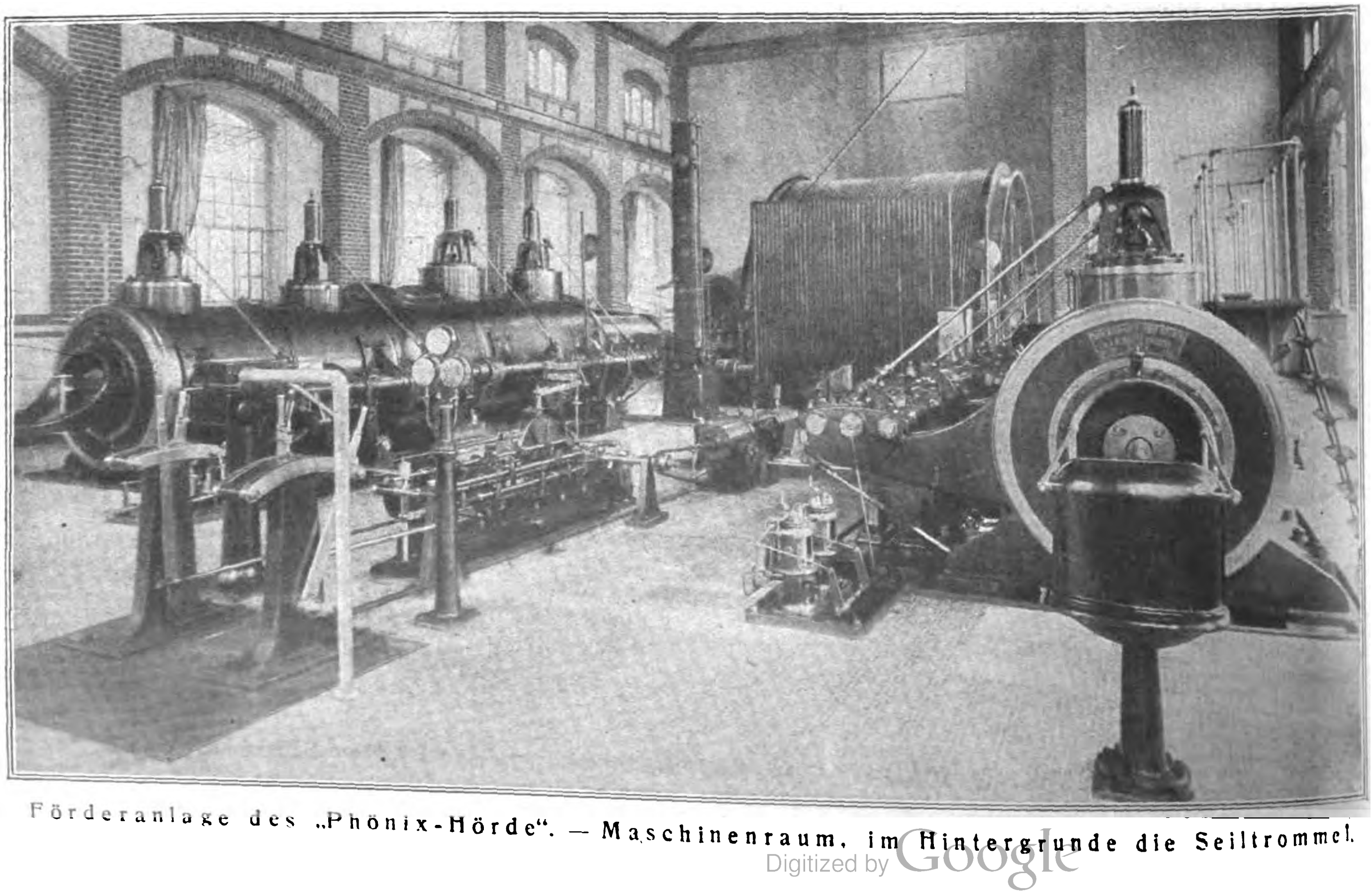
die Finanzlage der Werke

in den letzten Monaten außerordentlich verschlechtert. Darüber braucht man sich nicht zu wundern, wenn man berücksichtigt, daß die Ruhraktion nun drei Vierteljahre lang im Gange ist und die Werke schon mehrere Monate keinen Versand in ihren Fabriken gehabt und somit auch keine Geldmittel hereinbekommen haben. Dabei fällt erschwerend ins Gewicht, daß der Export aus dem Ruhrgebiet fast völlig ruht. Die zu zahlenden Löhne sind, wie gesagt, zum großen Teil unproduktive Ausgaben, und selbst die Lohnaufwendungen, welche für Reparaturen usw. gemacht werden müssen, sind nur in sehr bedingtem Maße und je nach der besonderen Lagerung des einzelnen Falles bis zu einem gewissen Grade produktiv. Viele Arbeiten würden sicherlich nicht vorgenommen werden, wenn die Verhältnisse anders lägen. Den Nutzen aus derartigen Arbeiten werden die Werke vielleicht später einmal haben, aber das ist für den Augenblick ein sehr schwacher Trost. Hinzu kommt noch, daß die Werke zurzeit Milliardenbeträge aufwenden müssen, um die Materialien für derartige, mehr oder weniger unproduktive Arbeiten zu beschaffen.

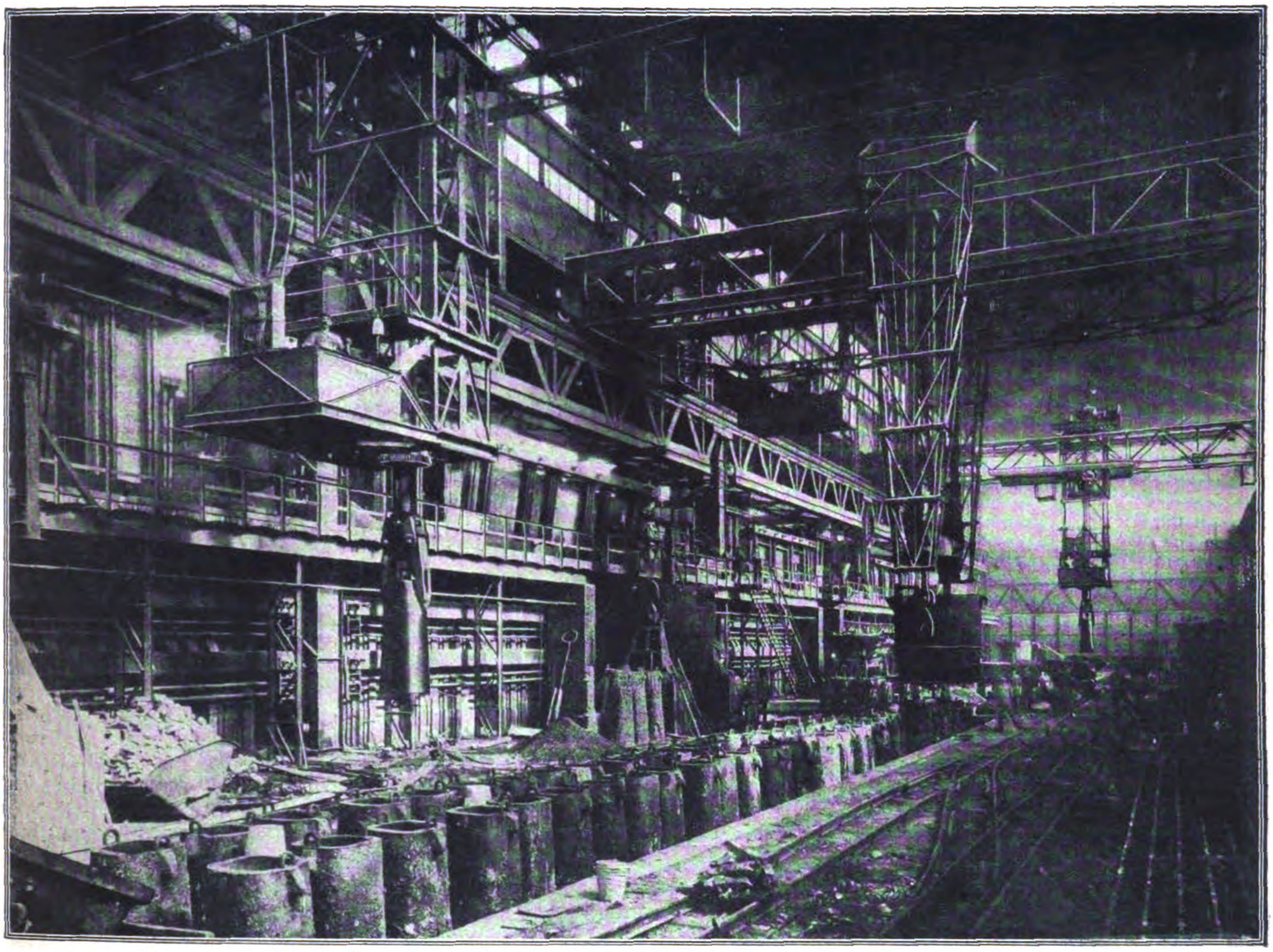
Entwicklung und Bedeutung des Ruhrgebiets.

Von Dipl.-Ing. Mangold, Darmstadt.

Das Ruhrgebiet liegt im Zuge des mächtigen, nordwesteuropäischen Kohlengürtels, der sich von England über Nordfrankreich, Belgien, Holland (Limburger Becken), Aachen (Wurmgebiet), Westfalen nach Oberschlesien hinzieht und nach dem Ergebnis der neueren Forschungen als eine geologische Einheit zu betrachten ist. Seine Bezeichnung ist heute nicht mehr ganz richtig, weil sich der Bergbau von der Ruhr bis zur Emscher und über diese hinaus bis zur Lippe und auf die linke Seite des Rheines (Mörs, Homberg, Rheinhausen) ausgedehnt hat. Man versteht unter dem Namen Ruhrgebiet heute das ganze niederrheinisch-westfälische Industriegebiet von Mörs auf dem linken Rheinufer bis in die Gegend von Hamm in Westfalen, ein Gebiet, in dem Bergbau und Eisenindustrie durch Menschenfleiß und Menschengeist zur hohen Blüte und Entwicklung gebracht worden sind und das man ohne Zweifel als den industriellen Mittelpunkt Europas bezeichnen kann.



Förderanlage des „Phönix-Hörde". — Maschinenraum, im Hintergrunde die Seiltrommel.



Stahlwerkhalle der deutschen Maschinenfabrik A.-G., Duisburg.

Das niederrheinisch-westfälische Steinkohlenbecken liegt zum größten Teil auf dem rechten Ufer des Niederrheins und wird von der Ruhr, der Emscher und der Lippe durchströmt. Das kleinere linksrheinische Gebiet wird vom Rhein und der Linie Krefeld, Geldern—Goch—Appeldorn umrahmt. Ihre südliche Grenze findet die Steinkohlenablagerung (produktives Karbon) an der Devonformation des Sauerlandes. Die nördliche und östliche Grenze ist bis heute noch nicht festgestellt. Es ist anzunehmen, daß unter dem Deckgebirge das produktive Karbon bis weit nördlich der Lippe reicht und sich im Osten bis Münster in der Nähe der Ems und bis nach Lippstadt erstreckt.

Die Aufschlüsse der letzten Jahre haben die ununterbrochene Verbindung des Ruhrkohlengebietes mit dem Limburger und Aachener Steinkohlenbecken erwiesen. Wir wollen nicht zu erwähnen vergessen, daß die Ruhr nur in ihrem Unterlauf das Kohlengebiet durchfließt, ihr Oberlauf liegt bereits im erwähnten Sauerland.

Da die Ausdehnung des unterirdischen Kohlengebirges noch nicht bekannt ist, muß man drei Teile unterscheiden: I. Die Schachtzone, d. h. das Gebiet, in dem bereits Bergbau betrieben wird, mit 1530 qkm. II. Die Bohrlochzone, d. h. das Gebiet, in dem durch Bohrungen das Vorhandensein von sehr tief liegender Kohle nachgewiesen ist, mit 1730 qkm. III. Die noch unaufgeschlossene Zone, in der aus geologischen Gründen das Vorhandensein von Kohle vermutet wird. Das Gebiet erstreckt sich hauptsächlich nördlich der Lippe und wird von dem Geologen Kukuk zu 2900 qkm berechnet.

Nach seiner politischen Einteilung gehört das Industriegebiet zu den preußischen Provinzen Rheinland und Westfalen. Da das Gebiet wirtschaftlich eine Einheit bildet, so hat man schon vor Jahrzehnten den Plan angeregt, aus ihm eine besondere Industrieprovinz zu bilden. Bis heute hat dieser Vorschlag noch keine greifbare Gestalt angenommen.

Die Bevölkerungsdichte beträgt im inneren Industriegebiet beinahe 1000 Einwohner auf das Quadratkilometer. So umfaßt der im Jahre 1920 zur Förderung der Siedlungstätigkeit gegründete Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk 17 Städte mit 3690 qkm Fläche und 3,6 Millionen Einwohner. Das ganze Industriegebiet war ursprünglich rein landwirtschaftlich, und die großen Industriestädte, wie z. B. Essen, Mülheim-Ruhr, Dortmund, Gelsenkirchen, Bochum, waren kleine Landstädte, deren Bürgerschaft noch bis ins 19. Jahrhundert hinein Ackerbau betrieb. Wir sehen diese Entwicklung und Umwandlung heute noch in den Randgebieten selbst mit an; Deutschlands jüngste Großstadt Buer besteht aus dem Mittelpunkt Buer, und rings herum liegen in weitem Abstand eine Reihe von eingemeindeten Dörfern, welche nur durch Anlagen von Schächten die gewaltige Bevölkerungszunahme erfahren haben. Das dazwischenliegende Gebiet ist noch vollständig der Landwirtschaft nutzbar gemacht. Der Städtebauer hat hier die schöne und gewaltige Aufgabe, dafür Sorge zu tragen, daß diese neu heranwachsenden Städte in schöner und den heutigen gesundheitlichen und verkehrstechnischen Anforderungen entsprechender Weise ausgebaut werden. Als Muster einer in weiser Voraussicht angelegten und reich mit Grünflächen versehenen Großstadt kann das heute über eine halbe Million Einwohner zählende Essen bezeichnet werden. Seit Jahrzehnten wurde hier nicht zuletzt durch das verständnisvolle Entgegenkommen der Firma Krupp eine weise und den Interessen der Gesamtheit dienende „kommunale Baupolitik" betrieben. Essen erntet heute deren Früchte, während in Gelsenkirchen und Oberhausen die früher gemachten Fehler heute bitter empfunden werden.

Wer sehenden Auges und denkenden Sinnes das Ruhrgebiet durchwandert, den muß heilige Ehrfurcht vor der gewaltigen industriellen Entwicklung erfassen, mögen es neue Schachtanlagen oder große Hüttenwerke oder das weitverzweigte und wohlausgebaute Verkehrsnetz sein.

Der Kohlenbergbau hat sich aus ganz kleinen Anfängen entwickelt. Im Ruhrtal tritt die Kohle zutage, und der das Feld bestellende Bauer erkannte bald ihre Brennbarkeit und nahm ein weiteres Graben in der Erde vor. Die ersten Bergleute also waren richtige Kohlengräber. Es waren Ackerbauer, welche auf ihrem eigenen Grund und Boden die Kohlen ausgruben, die sie dort fanden.

Früher war das Industriegebiet noch stark bewaldet, und man legte deshalb naturgemäß auf die Steinkohle für den Hausbrand noch keinen besonderen Wert. Holz brannte rascher, war leichter zu gewinnen, und eine Industrie im heutigen Sinne gab es damals noch nicht.

Aber der Holzreichtum schwand mehr und mehr, die industrielle Entwicklung der Wirtschaft trat immer stärker hervor, und der eigentliche Bergbau begann. Man konnte sich nicht mehr an die auf der Oberfläche liegende Kohle beschränken, man mußte Gänge, Stollen und Schächte graben, Wasser ableiten und für die Zuführung frischer Luft Sorge tragen und Vorkehrungen treffen, um Menschen und Arbeitsmaterial hinunterzubefördern und die Kohlen heraufzuschaffen. So verursachte der Betrieb dieser kleinen und nicht tiefen Gruben mit den damals vorhandenen einfachen Hilfsmitteln viel Arbeit und Mühen.

Die Kohle findet sich in den sogenannten Kohlenflözen bis zu mehreren Metern Mächtigkeit vor. Zwischen den Flözen lagert anderes Gestein. Da nun die Kohlenflöze von Süden nach Norden streichen und dabei immer tiefer in die Erde gehen, war der einzelne Landbesitzer mit seinem Vorrat oft schnell zu Ende und mußte sich mit seinem Nachbar verständigen und dieser wieder mit dem nächsten Anleger. So entstanden die ersten Kohlengewerkschaften, die den damals immerhin noch recht einfachen Bergbau auf gemeinsame Rechnung betrieben haben. Die Anteile des einzelnen an dem Vermögen der Gewerkschaft wurden nach dem aus dem böhmischen Bergbau übernommenen Worte Kuxe genannt. Aus ihnen sind die heute bestehenden Kohlengewerkschaften und Zechenverbände entstanden.

Der erste große technische Fortschritt trat im Bergbau ein, als um die Mitte des 19. Jahrhunderts auch hier die Dampfmaschine Eingang fand. Mit diesen „Feuermaschinen", wie sie zuerst genannt wurden, konnte man die Beförderung von Menschen und Material in die Tiefe und das Heraufschaffen der Kohle, das beides bisher mühsam auf langen Leitern bewerkstelligt wurde, wesentlich verbessern. Die Wasserhaltung und die Luftzuführung konnte bei vielen Gruben, welche schon zu ersaufen drohten, nun in großem Ausmaß durchgeführt werden.

Die weitere ungeheure und bekannte Entwicklung der Technik und Industrie zwang dazu, immer größere Kohlenmengen zu fördern, um dem Bedarf zu genügen. Die Kohlenlager an der Ruhr erwiesen sich als ungenügend, und immer mehr trat die Frage in den Vordergrund: Kann man die mehrere hundert Meter mächtige Mergeldecke, die im Emscher- und Lippegebiet die Kohlenflöze überlagert und nach Norden immer mächtiger wird, durchbohren und durch senkrechte Schächte zu den Kohlenlagern gelangen? Im Ruhrtal war man bisher nur in horizontal angelegten Stollen oder senkrecht nur bis in geringer Tiefe vorgedrungen.

Unter Benutzung von den in England und Belgien gemachten Erfahrungen entwickelte sich eine besondere Schachtbohrtechnik, in der bis heute immer weitere Fortschritte erzielt werden. Man ist heute in der Lage, Schächte mit großem Durchmesser durch die verschiedenen Erdschichten hindurch noch weiterzutreiben, ja selbst das sogenannte schwimmende Gebirge bildet kein unüberwindliches Hindernis mehr, um die Schachtwände so auszubauen, daß sie dem Gebirgsdrucke dauernd widerstehen können. Früher geschah dies ausschließlich durch eiserne Ringe (Tübbings) und Ausmauerung, heute findet auch hier Beton und Eisenbeton in steigendem Maße Anwendung.

Um sich einen Begriff von den gewaltigen Schwierigkeiten zu machen, welche zu überwinden sind, möge die Mitteilung genügen, daß der Bau des einen Schachtes der Zeche Rheinpreußen bei Homberg am linken Rheinufer 15 Jahre gedauert hat. Gleichzeitig kann man sich nun auch ein Bild davon machen, was es für einen Verlust bedeutet, wenn ein solcher Schacht zerstört wird. Ebenso darf die Wasserhaltung in einem Bergwerk keinen Moment aussetzen; denn ist das Bergwerk erst einmal voll Wasser gelaufen, so ist ein Einsturz ganzer Stollen meistens unvermeidlich.

Heute gehen die Schächte im Ruhrgebiet schon bis über 1000 Meter in die Tiefe, und wenn einmal die Kohlenlager in dieser Tiefe erschöpft sein sollten, wird es der Technik sicherlich gelingen, auch noch tiefer gelegene Flöze zu erreichen und abzubauen.

Die Dampfmaschine ist durch den elektrischen Betrieb ganz in den Hintergrund gedrängt. Gerade die Vorteile eines elektrischen Antriebes der Hebezeuge, Pumpen und Lokomotiven treten im Bergwerk besonders in die Erscheinung.

Hand in Hand ging damit die Aufbereitung der Kohlen. Während man lange Zeit wahllos alle Kohlen, wie sie gefördert wurden, verfeuert hatte, unterscheidet man heute noch einzelne Sorten, namentlich nach ihrem Gasgehalt, und nutzt dadurch die in den Kohlen steckende Wärmeenergie viel wirtschaftlicher aus.

Man stellt Koks und Steinkohlenbriketts her und gewinnt als Nebenerzeugnis die wertvollen Teerprodukte, die heute sogar auf manchen Zechen einen großen Teil des Reingewinnes darstellen.

Die Tatsache, daß die Kohlenflöze im allgemeinen nach oben hin immer gasreichere Kohlen, also kohlenstoffärmere, enthalten, läßt sich im Ruhrbecken zu einer übersichtlichen Gliederung des Kohlengebirges benutzen. Man unterscheidet hier nämlich von unten nach oben, also vom Liegenden zum Hangenden: 1. Die Magerkohle mit 5—20 Prozent Gasgehalt, geeignet für Hausbrand, Dampfkesselfeuerung und Brikettbereitung; 2. Fettkohle mit 20—30 Prozent Gasgehalt, das beste Material zur Koksherstellung, ferner verwendbar für Lokomotivbefeuerung und viele industrielle Zwecke; 3. Gaskohle mit 33—37 Prozent Gasgehalt, hauptsächlich von Gasfabriken benutzt, und 4. Gasflammkohle mit 37—45 Prozent Gasgehalt, die wieder als Industrie- und Hausbrandkohle Verwendung findet.

Der Abbau der Steinkohle hatte sich im Ruhrgebiet von Jahr zu Jahr gesteigert und übertraf im Jahre 1913 mit 114 Millionen Tonnen die Erzeugung des Beckens von Yorkshire in England um mehr als die Hälfte. Die Kohlenvorräte des Ruhrgebietes reichen nach den Berechnungen von Kukuk und Dr. Mintrop unter Zugrundelegung dieses jährlichen Abbaues bis zu einer Tiefe von 1500 m, bis wohin vorzudringen die Technik wohl ohne weiteres gestattet, noch rund 750 Jahre. Wir sehen also, daß die Gefahr einer baldigen Erschöpfung des Ruhrgebietes nicht vorhanden ist. Es ist im Gegenteil eine der reichsten Kohlenlagerstätten der Welt. Ferner ist anzunehmen, daß neben der Auffindung jetzt noch unbekannter Kohlenlager (besonders in China, Zentralasien und Alaska hat man Grund, diese daselbst in ausgedehntem Maße zu vermuten) es der fortschreitenden Technik gelingen wird, sich andere Energiequellen nutzbar zu machen. Der Anfang ist ja dazu schon mit der Verwendung der Wasserkräfte gemacht.

Stellenweise im Ruhrgebiet vorkommende Eisenerze gaben Anlaß zu den ersten bescheidenen Hüttenwerken und Eisengießereien. So verdanken die Gutehoffnungshütte in Oberhausen und die Phönix in Hörde ihren Ursprung dem Auffinden von Rasenerz, dessen Vorkommen man für unerschöpflich hielt. In Wirklichkeit handelte es sich um geringere Erzmengen zwischen den Kohlenflözen, deren Vorrat bald zu Ende war.

Heute verhüttet man im Ruhrgebiet mit Hilfe des dort gewonnenen Koks ausschließlich fremde Erze, die zum kleineren Teil aus dem Siegerland und Lahntal, zum größeren Teil aus Lothringen, Luxemburg, Schweden, Spanien und der Normandie stammen.

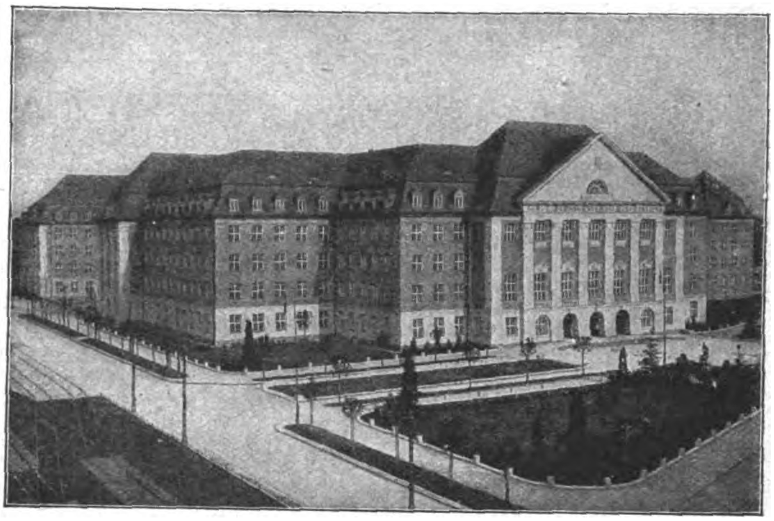
In vergangenen Zeiten boten die Hochöfen mit ihrer Holzfeuerung und weithin leuchtendem Feuerschein dem Besucher ein malerisches Bild. In der modernen Technik werden in den Kokshochöfen, Riesenbauten aus Eisen und feuerfesten Steinen mit Schrägaufzügen, die kostbaren Gicht-Gase nicht mehr nutzlos in die Luft verpafft, sondern zum Antrieb von mächtigen Gasmaschinen zur Erzeugung elektrischer Energie verwendet und somit in wirtschaftlicher Weise ausgenutzt. Gewaltige Elektrizitätswerke sind im Ruhrgebiet entstanden, welche Kraft- und Lichtstrom an Industrie und Städte abgeben. Die Stahlgewinnung, die Erfindung der Bessemerbirne, der Martinöfen, die elektrische Stahlerzeugung sind weitere bedeutungsvolle Abschnitte in der Eisenindustrie, als deren größte Vertreter wir die Kruppsche Gußstahlfabrik in Essen mit ihren Hochöfen in Rheinhausen und dem Stahlwerk in Annen, die Gutehoffnungshütte in Oberhausen, die Phönix-Werke und Rheinischen Stahlwerke in Duisburg, die Thyssen-Werke in Hamborn und Mülheim-Ruhr und schließlich die Deutsch-Luxemburgische Union in Dortmund nennen. Die Werke haben sich horizontal und vertikal entwickelt, d. h. sie versorgen sich einesteils mit Rohstoff aus eigenen Zechen und Erzgruben und haben sich andererseits auch solche Werke angegliedert, in denen ihre Roherzeugnisse und Halbfabrikate weiter verarbeitet werden.

Mit einer gewissen Berechtigung dürfen wir behaupten, daß das Ruhrgebiet das industriell am höchsten und vollkommenste Industriegebiet der Welt ist. Es ist durch gut ausgebaute Verkehrswege zu Wasser und zu Lande mit seinen Absatzgebieten verbunden, welche in wenigen Jahren durch die Vollendung des Mittellandkanals und des Großschiffahrtsweges Rhein—Main—Donau noch weiter verbessert werden.

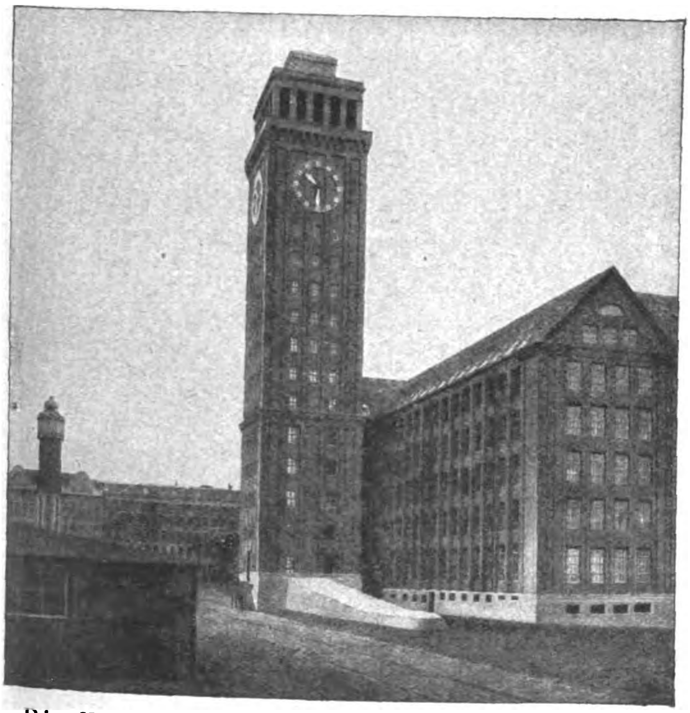
Das Herz deutscher Elektrotechnik.

Siemensstadt bei Berlin.

Von Ing. Johannes Becker.



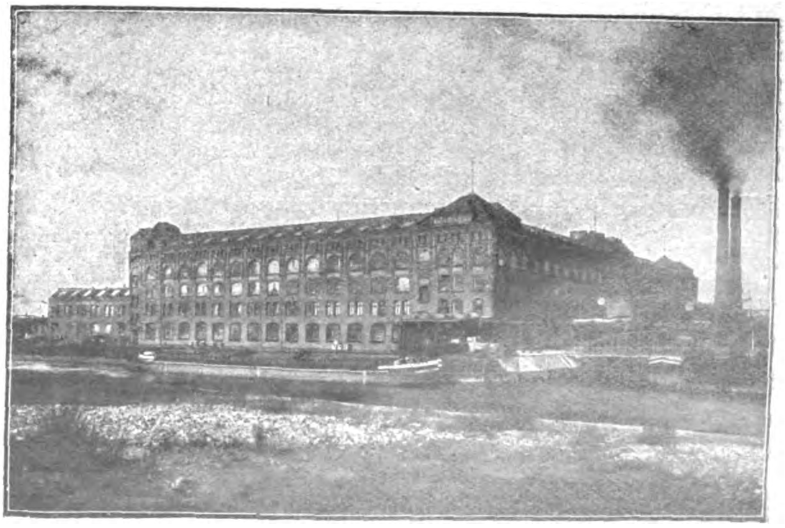
Verwaltungsgebäude des Siemenskonzerns.



Die Wernerwerke mit dem Siemensturm.

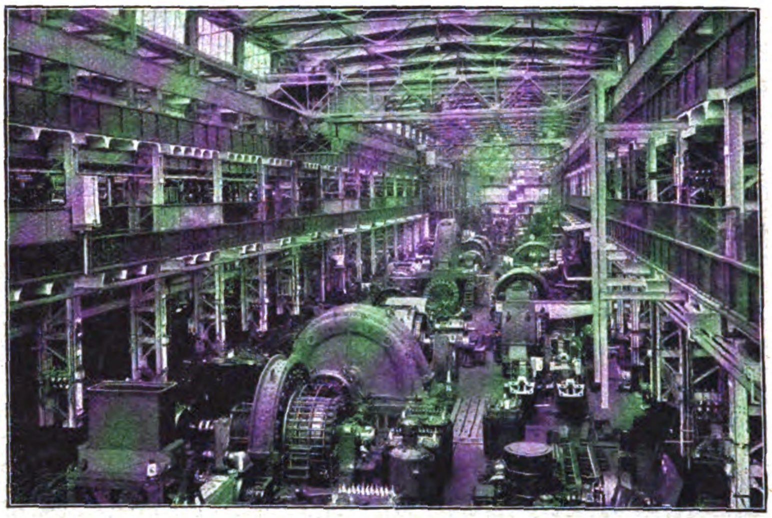
Wenn sich der D-Zug vom Westen Deutschlands her Berlin nähert und Spandau hinter sich gelassen hat, erblickt der Reisende zur Linken unter einem Walde rauchender Schlote große Fabrikanlagen, an die sich im Hintergrunde eine freundliche Stadt lehnt. Das ganze Bild beherrscht ein hochragender, wuchtiger, vereckiger Turm: Siemensstadt bei Berlin, der Sitz des größten deutschen elektrotechnischen Konzerns. Man erinnert sich, daß, wie im Handel die Augsburger früher, heute die großen Hamburger Kaufherren die deutsche Flagge in alle Welt getragen haben, so in der Elektrotechnik dieses Haus den deutschen Namen zu hohen Ehren gebracht hat. Man weiß, im Siemenswerk lief die erste Dynamomaschine, hier wurde die elektrische Beleuchtungstechnik zu ihren gegenwärtigen hohen Leistungen fortgebildet, die ersten elektrischen Bahnen gebaut, selbsttätige Fernsprech-Vermittlungsämter, Maschinentelegraphen, kurz, man weiß, zu einem Besuche Berlins gehört unbedingt ein Besuch von Siemensstadt. — So steht man denn eines Morgens auf dem Lehrter Bahnhof und besteigt den Vorortzug nach Nauen, der uns in wenigen Minuten nach der Station Fürstenbrunn bringt. Auch diese Station verdankt ihr Entstehen den benachbarten Fabrikanlagen. Gut zwanzig Jahre steht jetzt Siemensstadt. Um die Jahrhundertwende begann man die einzelnen Werke des damals schon recht herangewachsenen Unternehmens vom Stadtinnern an die Peripherie in die Jungfernheide im Nordwesten Berlins zu verlegen. Dort hat sich dann rasch jene Fabrikstadt entwickelt, die man heute dort sieht. Hier befinden sich die Werke der Siemens & Halske A.-G., die Wernerwerke I und II sowie das Blockwerk und die Fabriken der Siemens-Schuckert G. m. b. H. Wir überschreiten die Spree, die zwischen dem Bahnhof und den Werken träge dahinfließt, und bald gabelt sich der Weg. Links führt er zu dem Verwaltungsgebäude des Siemenskonzerns, das von den Werken etwas abseits liegt. Dieses gewaltige Gebäude besitzt in seinen verschiedenen Stockwerken eine nutzbare Fläche von 66 000 qm und Raum für 3000 Angestellte. Eine gefällige Architektur verschleiert jedoch seine Größe ein wenig und gibt ihm ein durchaus freundliches, keineswegs kasernenmäßiges Aussehen. Doch es zieht uns heute mehr zu den Stätten des werktätigen Schaffens, und so stehen wir bald vor dem Hauptportal des Wernerwerkes, des Heims der Schwachstromtechnik. Das Fabrikationsgebiet dieses Werkes umfaßt alle Zweige der Schwachstromtechnik, die Telegraphie und Telephonie, elektrische Meßinstrumente verschiedenster Art, das ganze Gebiet der modernen Röntgentechnik, elektromedizinische Apparate, Feuermelder und elektrische Uhren, Wassermesser, elektrochemische Apparate und Verfahren. Die geräumigen Werkstätten verraten, daß die Produktion des Wernerwerks bedeutend sein muß. In der Tat verlassen alljährlich viele Tausende von Meßgeräten und Schalttafeln die Meßinstrumentenabteilung zur Verwendung in aller Welt. In schnellem Wachstum befindet sich auch die Abteilung für automatische Telephonie. Ihr ist es hauptsächlich zu danken, daß die selbsttätige Fernsprechvermittlung in Europa so schnell zu ihrer jetzigen Höhe entwickelt wurde. Überflüssig ist es zu sagen, daß der Siemenskonzern ein eigenes selbsttätiges Vermittlungsamt besitzt. In den weiten Geschäftsräumen hat fast jeder Angestellte seinen Apparat zum Selbstanschluß. Überraschend ist es zu sehen, wie sehr dadurch der Verkehr vereinfacht wird. Auch den nur wenige Schritte entfernt sitzenden Kollegen ruft man durch den Fernsprecher an und unterhält sich in leiser Sprache, ohne die Nachbarn zu stören. Das Werk gehört mit seinen 120 000 qm Nutzfläche zu den größten Industriebauten, und doch ist allen Anforderungen der Ästhetik und Hygiene Genüge geleistet. Von außen erscheint es als Quadrat, auf allen Seiten gleich hoch ausgebaut, und bietet so dem Auge des Beschauers einen geschlossenen Anblick. Im Innern umschließt es zwölf Höfe, und reichliche Fenster (auf 1000 qm Arbeitsfläche kommen 200 qm Fensterfläche) lassen das Tageslicht eintreten. Staub und Abgase werden aus den Werkstätten abgesaugt.

Das Blockwerk arbeitet für die Bedürfnisse des Eisenbahnsicherungswesens. Es ist ebenfalls eins der älteren Werke.



Das Elektromotorenwerk (Elmenwerk).
Fabrikation kleiner Motoren und Ventilatoren.

Seit dem Jahre 1870 schon arbeiten Siemens & Halske an Blocksystemen. Die Erhöhung der Geschwindigkeit und die Vermehrung der Zugfolge, besonders der gesteigerte Verkehr auf den Stadtschnellbahnen stellen immer höhere Anforderungen an den Zugsicherungsdienst, die nur ein wendiger Konstrukteur mit Hilfe elektrischer Schwachstromanlagen befriedigen kann. Wenn man das erste Blocksystem, das 1870 den bedeutendsten deutschen Eisenbahngesellschaften vorgelegt wurde, mit einem modernen selbsttätigen Blockwerke vergleicht — welch ein Fortschritt! Und mit der Fortbildung des Systems hat das Wachsen des Werkes gleichen Schritt gehalten: Zunächst eine Abteilung des alten Berliner Werkes in der Markgrafenstraße, bezog dann das Blockwerk ein dauerndes Heim in Siemensstadt, das seitdem schon des öfteren hat vergrößert werden müssen.



Die große Fabrikationshalle im Dynamowerk.

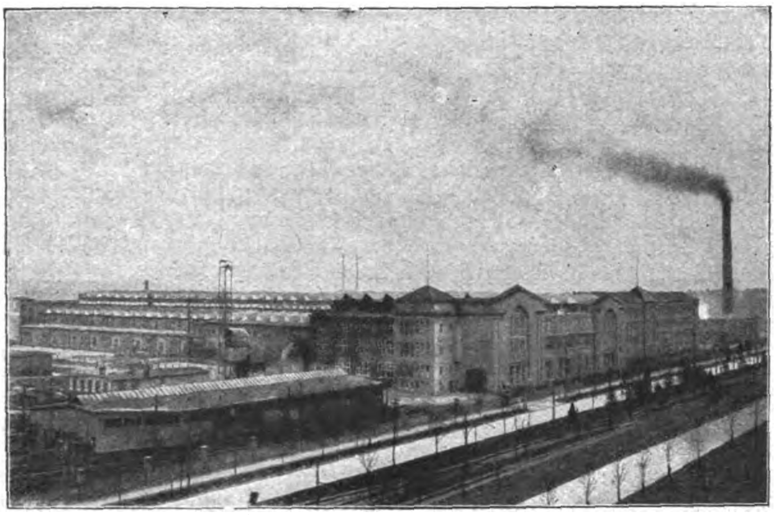
Nach einem im Beamtenkasino des Wernerwerkes eingenommenen Mittagsmahl wenden wir uns jetzt dem Starkstrom zu und kommen zum Dynamowerk. Ursprünglich gehörte ja auch das Starkstromgebiet zu dem Arbeitsbereich von Siemens & Halske, aber durch den ungeahnten Aufschwung der Starkstromindustrie gewann dieser Fabrikationszweig rapide an Ausdehnung, und 1903 vereinigten sich die Starkstromabteilungen von Siemens & Halske mit der E. A. vormals Schuckert & Co. in Nürnberg zu den Siemens-Schuckert-Werken G. m. b. H., zu deren größten Fabriken das Dynamowerk gehört. Hier hat der Großmaschinenbau seine Stätte: Turbogeneratoren für Gleich- und Wechselstrom, wie man sie heute in den großen Kraftwerken aufstellt, Generatoren für Antrieb durch Wasserturbinen und Gasmaschinen entstehen in diesem Raum, der 215 m lang und 72 m breit, fast unübersehbar sich dehnt und den Besucher überwältigt. Kräne mit einer Tragkraft bis zu 50 t befördern die schweren Maschinenteile von der einen Fabrikationsabteilung zur anderen. Von der Größe der hier gebauten Generatoren gibt ihre Leistung eine Vorstellung: Maschinen mit 60 000 Kilowatt Leistung wurden hier schon ausgeführt. Die großen Drehbänke (Spitzenweite bis zu 8 m) und Hobelmaschinen erfordern wegen ihres Gewichtes ein eigenes Fundament und stehen dann so, daß die Fabrikation räumlich geradlinig fortschreiten kann, man also mit möglichst wenig Transportarbeit auskommt. An diesen Hallenbau grenzt die Lokomotiv-Montagehalle für den Bau der elektrischen Vollbahnlokomotiven. Zum Befördern der fertig ausgerüsteten Lokomotiven dient ein Kran von 110 t Tragkraft.

Die leichteren Motoren, wie man sie neuerdings immer mehr im häuslichen und gewerblichen Leben, in der Industrie und der Landwirtschaft braucht, werden im Elektromotorenwerk gebaut. Nicht so sehr durch die Größe ihrer Objekte als vielmehr durch ihre besondere Art erweckt die Fabrikation dieses Werkes die Aufmerksamkeit des Besuchers. Ein überaus rationelles neuzeitliches Verfahren, die Massenfabrikation, ist hier bis ins einzelne durchgeführt. Vor den Werkzeugmaschinen stapeln sich große Mengen von Gußteilen, und eine jede Maschine verrichtet an jedem Stück stets die gleiche Arbeit. Dann wandert das Gußstück zu einer weiteren Maschine, die wiederum nur eine ganz bestimmte Arbeit vornimmt, und so geht die Fabrikation fort, bis das Stück für den Zusammenbau geeignet ist. Die Werkzeugmaschinen arbeiten während eines Arbeitsganges zumeist selbsttätig und schalten sich dann automatisch aus, so daß ein Mechaniker oft mehrere Maschinen zugleich beaufsichtigen kann. Die Wirtschaftlichkeit dieses Verfahrens ist offensichtlich. Es bildet aber auch eine treffliche Illustration für die Tatsache, daß die Maschine mehr und mehr den Menschen verdrängt. Nur hochwertige Arbeit wird man noch von dem Menschen verlangen, alles Mechanische aber Maschinen überweisen, die diese Arbeiten besser, exakter, ausdauernder und billiger ausführen. In der Montageabteilung baut man dann aus den verschiedenen Einzelteilen die Apparate zusammen. Dabei achtet man peinlich genau darauf, daß alle Stücke zusammen passen, indem man sie vorher einem sorgfältigen Meßverfahren unterwirft.

Kleinbohrerei im Wernerwerk.

Nun naht schon der Arbeitsschluß heran, und die Zeit drängt uns daher; denn wir wollen Siemensstadt nicht verlassen, ohne den Protos-Automobilbau besichtigt zu haben. Vorher statten wir noch dem Kleinbauwerk einen kurzen Besuch ab. Das Arbeitsfeld dieses Werkes umfaßt die Fabrikation von Installationsmaterial aller Art, Schalter, Sicherungen und Fassungen, ferner Blitzschutzvorrichtungen, Glühlampenarmaturen und Bogenlampen. Nun noch schnell zu den Protoswerken! Ja, der Tag ist nur kurz in Siemensstadt. Wir treten ein in das Laboratorium des Werkes, in dem mit den modernsten Maschinen das zur Verwendung kommende Material mechanisch und chemisch untersucht wird und die verschiedenen Metalle und Legierungen auf Zug-, Druck- und Biegungsfestigkeit erprobt werden. Verfahren wendet man an, bei denen man unter einer Zugbeanspruchung von 50 t noch mit einer Genauigkeit von einem Tausendstel vom

Hundert arbeitet. Die Fabrikation gliedert sich in die Abteilungen zur Herstellung der Einzelteile, Wellen, Achsen, Kuppelungen usw., in den Motorenbau und die Montageabteilung. Interessant ist es, sich in der Härterei umzusehen. Hier ist der Leiter in der Lage, mit Hilfe registrierender Fernpyrometer die Temperaturen in den einzelnen Härteöfen dauernd zentral zu überwachen und so die äußerst nachteiligen Temperaturschwankungen zu vermeiden. Nicht ohne Einfluß ist die genaue Temperaturüberwachung in jedem Stadium des Prozesses auf die Güte der Härtung. Je nach der Beanspruchung härtet man die einzelnen Stücke durch und durch oder, wie z. B. Zahnräder, nur an der Oberfläche. Hier entsteht an der Oberfläche eine glasharte Schicht, die die Abnutzung verringert, während das Innere weich und elastisch bleibt. Wir sehen noch in die Montageabteilung, in der der Zusammenbau der Wagen erfolgt, die Motoren geprüft werden, und dann werden die Arbeitsstände allmählich leer und die Werkstätten geschlossen. Auf dem Siemensstadt mit der Station Fürstenbrunn verbindenden Rohrdamm sieht man jetzt gewaltige Arbeiter- und Angestelltenmassen den Zügen zueilen, und Feierabendstille breitet sich über die tagsüber so geschäftige Stadt.



Dynamowerk.
Herstellung großer Generatoren und Motoren.

Kinderheim der Siemenswerke.

Uns zieht es aber noch nicht nach Berlin. Wir benutzen den schönen Sommerabend, um noch einen Gang durch die um diese Fabriken herum entstandene Stadt zu machen: Viele der Angestellten und Arbeiter haben sich hier draußen angesiedelt, und man muß ihnen zugestehen, sie haben sich mit steter Unterstützung der Werke ein idyllisches Wohnstädtchen geschaffen. Die schmucken, praktisch eingerichteten Wohnhäuser sind von Gartenanlagen und Laubenkolonien umgeben. An der Stadtgrenze liegt das Siemensstadion, eine durchaus großstädtische Sportanlage mit Fußballfeld und Aschenbahn, weiten Zuschauerplätzen und Umkleideräumen. Der Sportbetrieb ist unter den Angestellten und Arbeitern sehr rege und wird von den Werkleitungen noch in jeder Weise gefördert, so daß die Sportvereinigung Siemens schon jetzt zu den führenden Sportvereinen Berlins zählt. In der Nähe ist an einem künstlichen See eine Badeanstalt eingerichtet, so daß alle Wege zur Körperkultur geebnet sind. Kaum haben wir die Stadt um tausend Schritte hinter uns gelassen, und schon befinden wir uns mitten im Walde, durch den wir schweigsam und sinnend einem Ringbahnhof zuschreiten. Zu mächtig und zu vielseitig waren die Eindrücke, die wir von der Höhe der Entwicklung und der Leistung der Elektrotechnik erhalten haben, aber auch der Arbeitskraft, der Arbeitslust und nicht zuletzt des Arbeitswillens — die Eindrücke eines Tages in Siemensstadt.

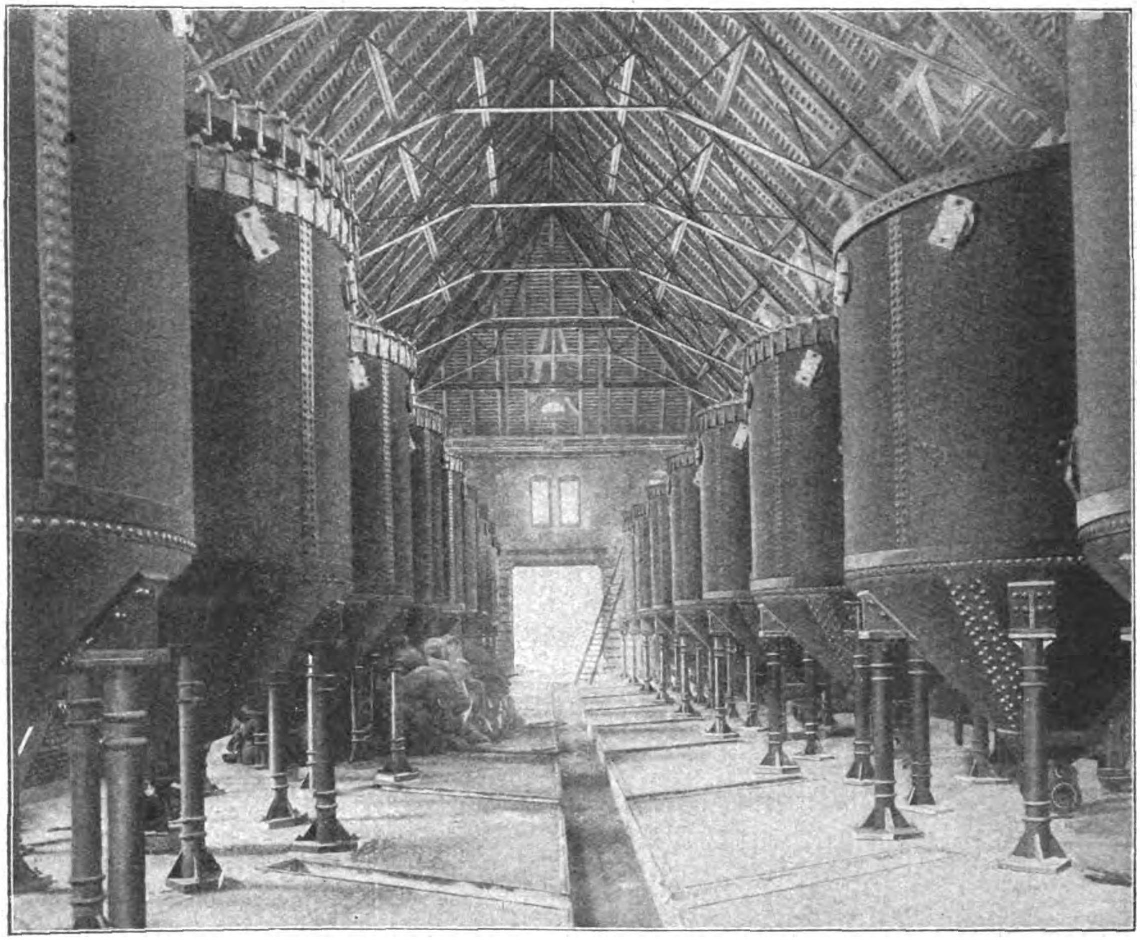
Wie ein Filmband entsteht.

Von Fritz Hansen, Berlin.

Mit dem Film geht es wie mit so manchen anderen Dingen. Man sieht und benutzt ihn, ohne sich immer darüber klar zu sein, daß es kaum ein komplizierteres physikalisch-chemisches System gibt als einen Film. Wenn aber in unserer Zeit die Kinematographie immer neue Anwendungsmöglichkeiten erfährt und vielleicht nicht ganz mit Unrecht die Photographie der Zukunft genannt wird, verlohnt es sich einmal, die Frage, wie ein Filmbild entsteht, so zu beantworten, daß die Antwort auch für denjenigen verständlich ist, der von chemischen Formeln keine Ahnung hat. Unter photographischen Filmen versteht man ein Produkt, das aus einer lichtechten, durchsichtigen Unterlage, dem Bildträger, und der darauf aufgetragenen lichtempfindlichen Schicht (Emulsion) besteht. Neben den Flachfilmen, bei denen der Bildträger steif und wenig biegsam ist, und die hauptsächlich für Filmpacks zu photographischen Handapparaten, in neuerer Zeit und besonders im Auslande auch für Porträtphotographie in Frage kommen, ist es hauptsächlich der Rollfilm, der für kinematographische Zwecke auf dünner, biegsamer Unterlage hergestellt wird. Für diese Unterlage verwendet man fast ausschließlich Zelluloid. Denn andere Materialien, wie durchscheinendes Papier, gehärtete Gelatine und unentflammbarer Zelluloidersatz, vornehmlich Azetylzellulose, konnten bisher noch nicht allgemein in der Praxis Einführung finden. Nur Zelluloid hat sich vollkommen bewährt, was hauptsächlich darin seinen Grund hat, daß es ein Haupterfordernis des photographischen Films: völlige Wasserfestigkeit neben vollkommener Transparenz, erfüllt.

Die Filmfabrikation zerfällt in zwei Teile: in die Herstellung des Bildträgers und das Aufbringen der Emulsionsschicht. Zur Fabrikation des Bildträgers beim Kinofilm, die durch Ausgießen und Erstarrenlassen von Gießlösungen erfolgt, werden Gemische wasserabstoßender Lösungsmittel mit hohem Siedepunkt und wasseranziehende, niedrigsiedende Verdünnungsmittel benutzt. Infolge ihrer großen Flüchtigkeit verdunsten die niedrigsiedenden Flüssigkeiten leicht und mit ihnen das Wasser, so daß ein mehr oder weniger flüssiger Film zurückbleibt, der die letzten Reste der schwerflüssigen Lösungsmittel langsam verliert. Nach Aufbringen der Gießmasse gelangt der Rohfilm in eine Trockenvorrichtung, in die die Filmlösung zum Erstarren gebracht wird. Der entstandene Bildträger muß, bevor er mit der lichtempfindlichen Emulsion überzogen wird, noch vorbereitet werden, da sonst die Emulsion nicht haften würde. Zu diesem Zwecke wird eine Zwischenschicht aufgetragen. Ist dies geschehen, so kann die photographische Emulsion aufgegossen werden. Das geschieht auf Maschinen, die ähnlich denen sind, die zum Überziehen der photographischen Papiere dienen. Die Schicht besteht aus Bromsilber, das in so feiner Form in Gelatine verteilt ist, daß die Schicht mit bloßem Auge als homogen erscheint, und doch sind Form und Größe der mikroskopisch leicht erkennbaren Bromsilberkörner für die Eigenschaften des Films bestimmend. Die flüssige Bromsilbergelatine, die sogenannte Emulsion, wird in der Weise erzeugt, daß einer bromsalzhaltigen Gelatinelösung unter kräftigem Rühren eine Silberlösung hinzugefügt wird. Hierbei entsteht eine Emulsion von Bromsilber, die im Anfang außerordentlich feinkörnig ist, so daß man auch bei starker Vergrößerung kaum deutliche Körner unterscheiden kann. Durch längeres Digerieren in der Wärme, besonders bei Gegenwart von Alkalien und anderen Substanzen, tritt ein eigenartiger Prozeß, das sogenannte Reifen, ein. Er besteht darin, daß die ursprünglich sehr feinen zahlreichen Körner zu größeren Komplexen zusammentreten. Mit diesem Wachstum tritt gleichzeitig, und zwar wohl infolge einer erhöhten Lichtabsorption und molekularen Veränderung, eine Erhöhung der Lichtempfindlichkeit des Bromsilbers ein, die so groß sein kann, daß die Aufnahme eines mit 530-Meter-Sekundengeschwindigkeit fliegenden Geschosses bei einer Belichtungsdauer von einer

Millionstelsekunde ermöglicht wird. Ist die Emulsion gußfertig, so gelangt sie in den Gießsaal, der mit großen Gießmaschinen ausgestattet ist. Zum Trocknen der emulsionierten Filme verfährt man entweder wie bei der Papiertrocknung in Hängeanordnung oder durch Aufwickeln auf spiralförmige Bobinen. Das letztere Verfahren hat den Vorzug, daß der Film dauernd unter Spannung getrocknet wird, sich aber nicht werfen kann. Nachher werden die Filme durch Rotationsschneidemaschinen geschnitten und schließlich gelocht. Diese Lochung des 35 mm breiten Bandes ist für die Weiterbewegung des Films von großer Bedeutung, denn die Trommeln, über die der Film im Apparat läuft, sind am Rande mit Zähnen ausgerüstet, die in die Löcher eingreifen, so daß der Film eine gleichmäßig sichere Führung erhält. Bei der Lochung (im Positivrohfilm mit 4,76 und im Negativrohfilm mit 4,77 mm) finden besondere Maschinen Verwendung, die natürlich in einer Dunkelkammer aufgestellt sein müssen. Sie werden durch einen kleinen Elektromotor angetrieben und perforieren ungefähr 250 m und mehr in der Stunde. Bei der großen Bedeutung, die das richtige Lochen für die Güte des projizierten Bildes hat, ist es erklärlich, daß an die Lochmaschinen in bezug auf Genauigkeit die allerhöchsten Anforderungen gestellt werden. Das Lochen muß ständig durch Kontrollkämme oder Meßleeren kontrolliert werden, und da beim Lochen ein feiner harter Zelluloidstaub entsteht, so müssen die Filme nach der Lochung abgestaubt werden, was mit Hilfe rasch rotierender, sehr weicher Bürsten geschieht.



Montage einer der vier Bollmann-Filteranlagen auf dem städtischen Wasserwerk Berlin — Werk „Wuhlheide".

Der fertige Rohfilm, der mit der lichtempfindlichen, das heißt matten Seite nach innen auf einen Holzdorn gewickelt, in schwarzes Papier eingeschlagen und in einer flachen Blechdose verpackt zum Verkauf gelangt, wird in den Aufnahmeapparat eingesetzt, und es erfolgt dann die Belichtung. Nachdem der Film belichtet ist, wird er in der Dunkelkammer aus der Kassette genommen und zur Entwicklung vorbereitet. Zu diesem Zweck wickelt man ihn mit der Schichtseite nach außen auf einen Holzrahmen, der eine Höhe bis zu 1½ m hat und eine Breite von etwa 1 m, so daß bis zu 60 m Film aufgenommen werden können. Die obere und untere Leiste ist abgerundet und besitzt in Abständen von etwa 4 cm kleine Stifte, zwischen die sich das 35 mm breite Filmband beim Abwickeln legt. Dadurch wird verhindert, daß der Film, der sich in nassem Zustande ausdehnt, übereinandergleitet. Der Rahmen wird, um den Film weiter aufwickeln zu können, in ein Gestell gesetzt, in dem er drehbar ist. Der mit dem Film beschickte Rahmen wird in die Flüssigkeit getaucht, so daß er vollständig von der Lösung bedeckt ist. Hier im Entwickler und dem darauf folgenden Fixierbad vollzieht sich nun die Herstellung des belichteten Negativfilms. Bei der Belichtung hat sich das Bromsilber in der Gelatineschicht verändert, es ist zerlegt worden, so daß es für die auf Brom lüsternen Entwicklerlösungen greifbar ist. Wird also der belichtete Film in eine derartige Entwicklerlösung gebracht, so wird an allen Stellen, die vom Licht getroffen waren, das Brom aus dem Bromsilber herausgezogen und das Silber muß als feiner pulveriger Silberniederschlag zurückbleiben, der in der Gelatineschicht eingebettet bleibt. Dieser Silberniederschlag bildet dann das Bild. Aber der Silberniederschlag ist grau bis schwarz, auch ist er undurchsichtig, und vor allem ist er es nur an den Stellen, an denen das Licht gewirkt hat, die also in der Natur am hellsten waren. Und nun noch etwas. Auch eine Menge unbelichteten Bromsilbers, das dem Bromdurst des Entwicklers widerstanden hat, ist da. Was soll denn aus dem werden? Wenn wir unterschwefligsaures Natrium oder kurz Fixiernatron anwenden, so entfernen wir das unbelichtete Bromsilber, und es bleibt auf der Zelluloidschicht nur Gelatine zurück, in die an allen Stellen, wo das Licht gewirkt hat, Silber eingebettet ist. An den vom Licht verschonten Stellen ist sie glasklar. Wir haben nun ein Bild, in dem, was schwarz war, weiß ist, und umgekehrt, was weiß war, schwarz. Licht und Schatten sind vertauscht; wir haben ein Negativ. Um nach diesem Negativfilm einen Positivfilm herzustellen, benutzt man einen Kopierapparat, der in den verschiedensten Konstruktionen hergestellt wird. In diesen Apparaten wird das Filmnegativ mit dem Kino-Positivfilm in Kontakt gebracht und kopiert. Danach folgt das Entwickeln, Fixieren und Trocknen des Positivfilms und dann eventuell das Färben, das auf mechanischem Wege erfolgen kann. Der Positivfilm ist natürlich unempfindlicher als der Negativfilm. Wie beim gewöhnlichen photographischen Bild, so ist auch beim Film die Positivkopie maßgebend, und es läßt sich bei verständnisvoller Anfertigung des Positivfilms mancher Fehler des Negativfilms ausgleichen.

Bollmann-Filter.

Die Bollmann-Filter, mit denen die größten Wasserreinigungsanlagen der Welt zur Reinigung von Kesselspeisewasser neuerdings ausgeführt worden sind (Ammoniakwerk Merseburg G. m. b. H., Leuna-Werke der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik in Ludwigshafen), haben in den letzten Jahren entscheidende Erfolge errungen. Auch die Wasserversorgung Berlins (Werk Wuhlheide) wird in einem wesentlichen Teil durch mit Bollmann-Filtern ausgestattete Anlagen besorgt (siehe Abbildung). 60 Apparate größter Dimensionen liefern täglich von dort aus das Trinkwasser für etwa 700 000 Menschen. Bei einer Tagesleistung von 66 000 Kubikmetern wird hygienisch völlig einwandfreies Trinkwasser hergestellt, eine Leistung, die von allen Fachleuten als hochwertig anerkannt wird. Auch in zahlreichen europäischen Wasser- und Industriewerken hat man sich für die Bollmann-Filter entschieden. Kleinere Anlagen — die kleinste mit einer Stundenleistung von 300 Litern — sind auf vielen Gütern und Wohnbesitzen eingerichtet.

Die Neuerung des Systems, das sich von bisher gebräuchlichen Filterapparaten wesentlich unterscheidet, besteht darin, daß drei verschiedene Waschungseinrichtungen zur vollständigen Reinigung des in dem Filterapparat vorhandenen Sandes eingebaut sind, nämlich eine Strahlwäsche, eine Nebenwäsche und eine Konusspülung. Die Bollmann-Filter arbeiten mit hohen aktiven Sandschichten, durch die eine bedeutend bessere Reinigungs- und Klärwirkung geleistet wird, als bei Filtern mit niedrigen Sandschichten. Durch die Besonderheit der Waschvorrichtungen wird erreicht, daß jedes einzelne Sandkorn der gesamten Sandmasse für sich allein gewaschen wird. Mittels der Strahlenwäsche löst der Bollmann-Filter jedes Sandkorn einzeln von dem Filtersand los und wirbelt es hoch. Eine allseitige gründliche Umspülung und eine starke Reibung entfernt jeglichen Schmutz. Dieser Schmutz wird zur Kanalisation abgeführt, und das schwere Sandkorn fällt wieder in den Apparat zurück und nimmt an dem weiteren Kreislauf des Sandes teil. So wird erreicht, daß nicht nur die Oberfläche der Sandschicht, sondern tatsächlich jedes einzelne Sandkorn dauernd gereinigt wird. Das die Sandschicht durchfließende Wasser wird durch besondere Konstruktion gezwungen, seinen Weg an vielen Tausenden rauhen Flächen der einzelnen Sandkörner vorbei zu nehmen und so von jeder Verunreinigung befreit. Der Sand verbleibt dauernd im Apparat und braucht nicht herausgenommen zu werden. Ein wesentliches Moment ist ferner, daß die Filter hygienisch einwandfrei arbeiten, weil der Sand niemals mit Menschenhänden in Berührung kommt. Zur Inbetriebsetzung der Waschvorrichtung ist nur das Umstellen der entsprechenden Ventile notwendig. das von jedem ungelernten Arbeiter als Nebenbeschäftigung vorgenommen werden kann. Irgendwelche Arbeitskräfte, wie Elektromotoren und Rechenrührwerke, fallen fort.

Ein Industriekapitän.

Karl Duisberg.

Am 29. September feierte der Generaldirektor Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Karl Duisberg den Gedenktag seines vor 40 Jahren erfolgten Eintritts in die Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., früher Elberfeld, jetzt Leverkusen. Dieses Jubiläum verdient trotz seines privaten Charakters auch die Aufmerksamkeit der Allgemeinheit, da man ruhig behaupten darf, daß der Eintritt Duisbergs in die Technik nicht nur für die Entwicklung des weltbekannten Unternehmens und damit auch für die übrige deutsche chemische Industrie von ausschlaggebender Bedeutung geworden, sondern auch auf die Ausgestaltung unseres gesamten industriellen und wissenschaftlichen Lebens von Einfluß gewesen ist.

Karl Duisberg ist am 29. September 1861 in Barmen geboren. Er entstammt einer dort alteingesessenen Fabrikantenfamilie, die ihm die bekannte bergische Regsamkeit und Zähigkeit als Erbe in die Wiege gelegt hat. Nach Vollendung seiner chemischen Studien in Göttingen und Jena wurde er, 20 Jahre alt, an letzterer Universität promoviert. Nach Erledigung seines Dienstjahres in München, wo er in seinem unbezähmbaren Betätigungsdrange jeden dienstfreien Augenblick zum Arbeiten im chemischen Laboratorium verwandte, trat er in die Dienste der Elberfelder Farbenfabriken, die ihn zunächst in das chemische Laboratorium der Universität Straßburg entsandten, damit er eine von den Fabenfabriken erworbene Isatinsynthese zu einer praktisch verwertbaren Indigosynthese ausgestalte. Es gelang dem jungen Chemiker zwar, erhebliche Verbesserungen an dem Verfahren aufzufinden, doch sah er schon bald, daß auf diesem Wege ein technisches Ergebnis nicht zu erzielen sei. Er trat daher nach einem Jahre, am 29. September 1884, in die Elberfelder Werke selbst ein und fand hier schon nach kurzer Zeit das Arbeitsfeld, das ihm und den damals in recht schwieriger Lage befindlichen Farbenfabriken einen schnellen Aufstieg ermöglichte. Die von ihm erfundenen Benzopurpurine und Benzazurine bilden die Grundlage, auf der die wichtige. die Technik der Baumwollfärberei umwälzende Industrie der direktfärbenden Baumwollfarbstoffe sich aufbaute. Bemerkenswert ist, daß diese Erfindungen zugleich auch Anlaß für die Gründung der so bedeutsam gewordenen pharmazeutischen Abteilung der Farbenfabriken gaben. Auf Anregung Duisbergs stellte damals Hinsberg aus einem Abfallprodukt der Benzazurinherstellung das bekannte Phenacetin als erstes pharmazeutisches Produkt der Farbenfabriken her

Diese glänzenden Erfolge brachten den jungen Chemiker schon bald in die Stellung, zu der er seiner ganzen Veranlagung nach in erster Linie berufen war, in die Stellung eines Führers und Organisators. Er verstand es meisterhaft, sich eine Schar tüchtiger, arbeitsfreudiger Mitarbeiter heranzuziehen, denen er die mit der wachsenden Ausdehnung der Fabrik sich häufenden Aufgaben zur selbständigen Bearbeitung überlassen konnte. Auf diese Weise gewann er Zeit und Muße, sich immer neuen Plänen und Arbeiten zuzuwenden. Ihren Gipfelpunkt fanden sie in dem Auf- und Ausbau der Werke in Leverkusen, den weltbekannten Musterstätten chemischen Wirkens, und in der Gründung der Interessengemeinschaft der deutschen Teerfarbenindustrie, welche die gesamten deutschen Teerfarbenfabriken umfaßt und, ein Musterbeispiel für den Wert des horizontalen Zusammenschlusses großer Produktionsstätten, in gleicher Weise nicht nur den Interessen der deutschen Volkswirtschaft und der einzelnen in der Gemeinschaft enthaltenen Werke gerecht wird, sondern auch die Belange und die Zukunft der einzelnen Werksangehörigen sichert. Seiner unermüdlichen Fürsorge für das Wohl der Werksangehörigen verdankt Leverkusen die vorbildlichen sozialen Einrichtungen und die mustergültigen Arbeiter- und Beamtenkolonien, welche die Bewunderung jedes Besuchers erregen.

Kleine Handelsnachrichten

Die neue Danziger Währung.

25 Gulden ein englisches Pfund.

Ein Abkommen über die Währungsreform für Danzig wurde gestern in Genf zwischen dem Danziger Senator Volkmann und dem polnischen diplomatischen Vertreter in Danzig, Plucinsky, abgeschlossen, das heute unterzeichnet und dem Völkerbundsrat zugehen wird.

Das Abkommen stellt fest, daß die ab Januar 1924 einzuführende Danziger Währungsreform, die als Einheit den 25. Teil des englischen Pfundes (Gulden) nimmt, dem Artikel 36 der Paris-Danzig-polnischen Konvention nicht vorgreift, das will sagen, daß theoretisch die vorgesehene Möglichkeit einer späteren Umgestaltung des polnischen Münzsystems und des Danziger Systems offenbleibt, die aber praktisch einstweilen nicht in Frage kommen wird. Ferner ist die Beteiligung Danziger Banken, auch wenn sie mit polnischem Kapital arbeiten, oder wenn sie unter polnischem Einfluß stehen, an der neuen Danziger Notenbank zugestanden worden, wogegen die Polen das Zugeständnis machen, daß auch Danziger Banken sich bei einer künftigen polnischen Notenbank beteiligen dürfen. Weiter wird in dem Abkommen festgestellt, daß Polen der neuen Währung keinerlei Schwierigkeiten machen wird, daß das neue Danziger Geld an allen polnischen Kassen in Danzig angenommen werden wird, und daß dem Danziger Geld in Polen die Stellung der meistbegünstigten Währung eingeräumt wird.

Senator Volkmann begibt sich am Sonnabend nach London, um dort wegen der Kredite für die neue Danziger Notenbank zu unterhandeln. Die Danziger Währungsreform dürfte aber im Notfalle auch ohne diese Kredite durchgeführt werden können, freilich unter erheblich größeren Schwierigkeiten.

Eine russische Waldkonzession an eine deutsche Gruppe.

Der Rat der Volkskommissare hat seine Zustimmung zu einem wirtschaftlich bedeutsamen Vertrag erteilt, der einer deutschen Gruppe die forstwirtschaftlich-industrielle Konzession im Gebiete der Eisenbahn Mga—Rybinsk auf die Dauer von 25 Jahren erteilt. Schon im Mai war über das Objekt ein Vorvertrag zwischen der russischen Regierung und der Gesellschaft für die wirtschaftlichen Beziehungen mit dem Osten in Berlin abgeschlossen worden. Das zur Ausbeutung bestimmte Waldgebiet erstreckt sich in einer Ausdehnung von etwa einer Million Desjatinen zwischen den beiden von Petersburg ausgehenden Hauptbahnlinien. der Nordbahn und der früheren Nikolaibahn, die jetzt den Namen Oktoberbahn führt. Das Gebiet wird selbst von einer noch nicht dem Verkehr übergebenen Bahn durchzogen. Ein Teil der Waldgebiete ist noch nicht erschlossen; ihre ökonomische Bewirtschaftung wird erst durch den Ausbau der genannten Strecke möglich. Der übrige Teil der Waldmassive liegt mit günstigen Flößungsverhältnissen im Zufuhrgebiet zum Petersburger Hafen. Die Waldungen bestehen vorwiegend aus Nadelhölzern, die nach Qualität und Quantität jede Fabrikationsmöglichkeit zulassen.

Die Gesellschaft für die wirtschaftlichen Beziehungen mit dem Osten in Berlin, die eine große Zahl führender, für den Wiederaufbau Rußlands unmittelbar berufener Industriewerke umfaßt, wird ihre Rechte und Pflichten aus diesem Vertrage einer zu diesem Zweck ins Leben gerufenen Aktiengesellschaft übertragen, woran neben ihr u. a. die Firma Gebr. Himmelsbach, A.-G. in Freiburg, die Europäische Holzhandels-A.-G. in Hannover und einige Bauunternehmungen beteiligt sind. Dem Aufsichtsrat werden neben Vertretern der beteiligten Firmen auch Dr. Wirth und Dr. Haas angehören.

„Neumark" statt „Bodenmark".

Die Beratungen über den vorläufigen Gesetzentwurf für die Währungsbank haben zu Änderungen geführt, über die „Die Zeit" folgendes mitzuteilen weiß: Die zwischen den zuständigen Stellen weitergeführten Beratungen über die Währungsreform haben inzwischen zu dem Resultat geführt, daß einige Änderungen an dem bisher bekannten Entwurf vorgesehen werden. Die Änderungen betreffen folgende Punkte:

Die Bezeichnung des neuen Geldes wird nicht „Bodenmark", sondern „Neumark" lauten. Das Kapital der Währungsbank wird 3,2 Milliarden (bisher vorgesehen 2,4) betragen und eingeteilt sein in ein Grundkapital von 2,4 Milliarden und eine Reserve von 800 Millionen Neumark. Von dieser letzteren werden der Regierung die 300 Millionen zur Verfügung gestellt zum Zwecke der Abdeckung der Verpflichtungen des Reiches gegenüber der Reichsbank in der bekannten Form. Die von der Währungsbank der Reichsregierung zu gewährenden Darlehen dürfen den Betrag von 1,6 Milliarden Neumark nicht übersteigen, so daß mit Rücksicht auf das sofort gewährte Darlehen von 300 Millionen die oberste Grenze weiterer Darlehen sich auf 1,3 Milliarden Neumark stellt. Sehr wesentlich ist auch vor allem dann der Punkt, daß die Währungsbank nicht nur mit dem Reiche, sondern auch mit der Reichsbank bankmäßige Geschäfte eingehen darf. Es wird dies in der Form geschehen, daß die Reichsbank die von der Wirtschaft bei ihr zur Diskontierung eingereichten Wechsel bei der Währungsbank rediskontieren kann, so daß also der von den staatlichen Darlehen nicht beanspruchte Teil des Kapitals der Währungsbank für die Wirtschaft nutzbar gemacht werden kann. Als weitere Änderung ist vorgesehen, daß das Kapital der Grundschuld nicht mit 6½, sondern mit 6% zu verzinsen ist. Im übrigen ist festzustellen, daß der vor einigen Tagen bekanntgewordene Gesetzentwurf kein endgültiger ist, daß die Regierung vielmehr sich noch nicht festgelegt hat.

Deutscher Graphit.

Der bis zum Kriege nur unbedeutende Abbau des Graphitvorkommens bei Passau in Bayern hat in den letzten Jahren einen bedeutenden Aufschwung genommen. Der primitive Kleinbetrieb hat einem nach neuzeitlichen Verfahren arbeitenden geordneten Bergbaubetriebe weichen müssen, und obwohl viele kleinere Betriebe zu Großbetrieben zusammengefaßt worden sind, stehen heute im Bayerischen Wald ungefähr 40 Graphitgruben in Förderung, die zusammen etwa 75 Prozent der gesamten Graphiteinfuhr Deutschlands im Jahre 1913 liefern. Es wird amorpher und kristalliner Graphit gefördert, und da die für dieses Mineral besonders wichtigen Aufbereitungsanlagen der Gruben sehr gut eingerichtet sind, ist der bayerische Graphit von sehr guter Qualität. Die Technische Hochschule München hat eine besondere Abteilung für Beratung in technischen Fragen der Graphitgewinnung und -verwertung eingerichtet. Da auch bei Offenburg in Baden, bei Annaberg in Sachsen, bei Lauterburg und Elbingerode im Harz und bei Münsterberg in Schlesien Graphit vorkommt, besteht Aussicht, daß sich die deutsche Industrie mit der Zeit vom Bezuge ausländischen Graphits mehr und mehr freimacht.

Zur Börsenlage.

Die Sensation bleibt obenauf in unserem Spezialgebiete. Ruhig zwar erscheint der Geldmarkt. Börsengeld war in großen Mengen angeboten, zu Sätzen, welche bis 1¼ % heruntergingen. Die Sensation liegt aber gerade in dieser Flüssigkeit des Marktes. Man hätte nämlich erwarten dürfen, daß der Markt in diesen Tagen eine Verknappung erfahren würde. Zwei Motive hätten in dieser Richtung wirken können. Erstens waren ungeheure Beträge an Steuern abzuführen; zweitens haben die Märkte für Devisen und Effekten Kurssteigerungen erfahren, wie man sie bisher überhaupt noch nicht erlebt hat. Wenn der Geldmarkt trotzdem leicht geblieben ist, so lassen sich dafür verschiedene Gründe anführen. Erstens ist der Notendruck in der beispiellosen Weise weitergegangen, wie sie jetzt alle Verhältnisse kennzeichnet; zweitens sind um die Quartalswende herum auf den verschiedensten Gebieten gewaltige Auszahlungen erfolgt. Schließlich ist zu beachten, daß sich die ungeheuren Kurssteigerungen in Devisen und Effekten bei relativ kleinem Geschäfte abgewickelt haben. Die Anschaffung von Devisen, Noten und Effekten erfordert bei den heutigen Kursen solche Summen, daß man gar nicht viel kaufen kann. Es ist auch nicht viel Ware zu haben. Man gibt Devisen und Effekten heute und so, wie sich die Verhältnisse entwickelt haben, nur dann ab, wenn man unbedingt muß, also gewöhnlich nur dann, wenn man dringend Geld braucht. Die Kurssteigerung war ein Heraufsprechen, nicht Heraufhandeln. Die Geldflüssigkeit hat sich bis zum Schlusse dieser Berichtsperiode erhalten. Auch haben sich die Gerüchte von einer neuen scharfen Diskonterhöhung der Reichsbank als unzutreffend erwiesen. Inzwischen ist nämlich der bekannte Wechsel in der Leitung der Reichsfinanzen eingetreten, und damit kommen wir auf die Vorgänge in Devisen und Noten. Hier haben wir nun Ereignisse gehabt, die ihresgleichen in der ganzen Finanzgeschichte vergeblich suchen würden. Ist doch der Dollar in dieser Berichtszeit von 640 Millionen auf 3,8 Milliarden gegangen und das englische Pfund von 2,9 Milliarden auf etwa 18 Milliarden. Der ungeheuerliche Marksturz, der sich in diesen Zahlen ausdrückt, ist eine Folge in erster Linie der umwälzenden politischen Ereignisse, deren Einzelheiten wir als bekannt voraussetzen dürfen, deren Tragweite aber auch in diesem Augenblicke noch nicht zu übersehen ist. Dazu kommen die wirtschaftlich-finanziellen Motive der Zeit. In welchem Maße die Inflation gestiegen ist, kann man schon aus dem letzten Bankausweise ersehen, und wie die Preise springen, weiß jedermann. Positive Maßregeln aber, mit welchen dieser Bewegung Einhalt geboten werden könnte, kennt man anscheinend nicht mehr, ganz abgesehen davon, daß die politischen Zwischenfälle eine aktive Politik der Regierung verhindert haben. Begreiflicherweise hat diese Markverschlechterung die Umwertung in Effekten weiter getrieben. In immer größeren Sprüngen sind die Effekten nach oben gegangen. Die Zahl der Prozent-Milliardäre hat gewaltig zugenommen. Die Kursveränderungen vollzogen sich schließlich nur noch nach Milliarden von Prozenten. Trotzdem gelten Effekten, gemessen an den Devisen, immer noch als zurückgeblieben. Manche Leute vertraten direkt die Ansicht, daß die Börse, trotz aller Kurssteigerungen, für die Effektenbesitzer eher eine Verlustquelle gewesen sei.

Ausweis der Deutschen Reichsbank

vom 22. September 1923 (Millionen Mark).

Aktiva:		i. V.
Metall	20 836	(1 033)
Davon Gold	470	(1 005)
Kassenscheine	292 231 069	(27 294)
Noten anderer Banken	107 356	(4)
Wechsel u. Schecks	2 200 636 334	(43 107)
Diskont. Schatzanweis.	12 229 418 189	(288 655)
Lombardforderungen	563 667 837	(41)
Effekten	805 397	(346)
Sonstige Aktiva	1 211 501 851	(13 469)
Passiva:		
Grundkapital	180	(180)
Reserven	160	(127)
Notenumlauf	8 627 729 773	(290 678)
Reichs- u. Staatsguthaben	2 695 912 746	(16 909)
Privatguthaben	3 456 840 997	(547 783)
Sonstige Passiva	1 717 905 013	(11 272)

Gegen die vorige Woche ist der Umlauf an Banknoten um 5444 Billionen M. auf 8627,7 Billionen gestiegen. Bei den Darlehnskassen hat sich die Summe der ausstehenden Darlehen um 7 Billionen auf 292.2 Billionen M. verringert. Die Steigerung des Lombardkontos hängt teilweise damit zusammen, daß Kreditansprüche von den Darlehnskassen an die Reichsbank verwiesen worden sind. Der Goldbestand verminderte sich um 20 Millionen, die zur Devisenbeschaffung verwendet wurden.

Kurse:

	1. 10. 23: (in tausend Mark)	8. 10. 23:
5% Reichsanleihe	290	430
4% Reichsanleihe	15 000	26 000
3½% Reichsanleihe	5 000	16 000
3% Reichsanleihe	84 000	160 000
4% Preuß. Konsols	5 250	18 000
3½% Preuß. Konsols	5 900	10 000
3% Preuß. Konsols	8 000	22 000
5% Mexikaner	7 500 000	13 000 000
Neu-Guinea	525 000	1 300 000
Otavi	3 200 000	8 200 000
Schantung	230 000	500 000
Deutsche Bank	600 000	1 640 000
Disconto	1 200 000	2 400 000
Brasilbank	—.—	—.—
Asiatenbank	1 250 000	5 000 000
Ueberseebank	5 500 000	16 000 000
Hamburg-Amerika-Linie	2 200 000	6 300 000
Norddeutscher Lloyd	490 000	1 160 000
Schultheiß-Patzenhofer	265 000	950 000
A. E. G.	475 000	1 100 000
Augsburg Nürnberg	1 150 000	6 000 000
Badische Anilin	1 250 000	3 800 000
Bergmann Elektrizität	600 000	1 500 000
Schwartzkopff Maschinen	530 000	1 500 000
Chemische Albert	2 000 000	7 000 000
Daimler	115 000	300 000
Deutsch-Luxemburger	5 200 000	11 900 000
Deutsche Erdöl	3 250 000	13 500 000
Deutsche Kali	2 000 000	7 000 000
Dynamit Nobel	420 000	1 075 000
Elberfelder Farben	1 300 000	3 400 000
Fraustadt Zucker	950 000	1 500 000
Gelsenkirchener Berg	5 750 000	14 500 000
Goldschmidt	975 000	2 800 000
HannoverMasch. Egestorff	2 250 000	10 000 000
Harpener Bergbau	6 200 000	17 500 000
Höchster Farben	950 000	2 700 000
Humboldt Maschinen	3 000 000	6 000 000
Kali Aschersleben	1 500 000	3 100 000
Köln Rottweil	470 000	1 400 000
Klöcknerwerke	—.—	—.—
Laurahütte	1 675 000	7 000 000
Loewe	2 100 000	6 500 000
Mannesmann	8 500 000	8 500 000
Maschinen Kappel	1 000 000	1 700 000
Oberbedarf	1 825 000	5 000 000
Caro	2 000 000	6 250 000
Orenstein	1 100 000	2 600 000
Phoenix	3 450 000	8 900 000
Pintsch	—.—	—.—
Rheinmetall	790 000	2 325 000
Rosenthal Porzellan	1 300 000	4 000 000
Sarotti	91 000	205 000
Schuckert	3 500 000	9 250 000
Siemens Glas	500 000	1 600 000
Stettiner Vulkan	2 625 000	6 100 000
Leonhard Tietz	78 000	380 000
Varziner Papier	160 000	350 000
Glanzstoff	1 875 000	5 000 000
Vogtländer Maschinen	110 000	200 000
Wanderer	340 000	1 200 000
Wicking	1 400 000	2 500 000
Zeitzer Maschinen	700 000	2 100 000
Zellstoff Waldhof	412 000	1 400 000

Devisen und Noten:

	1. 10. 23:	8. 10. 23:
Holland	94 762 500	329 175 000
Brüssel	12 568 500	41 895 000
Schweden	64 239 000	221 445 000
Italien	10 972 500	37 506 000
London	1 097 250 000	3 790 500 000
New York	241 395 000	835 905 000
Paris	14 763 000	49 875 000
Schweiz	43 092 000	149 625 000
Rumänen - Noten	1 147 000	3 740 500
Polen-Noten	55 850	1 421 000
Spanien (Madrid)	32 917 500	112 717 500
Pesetas	32 917 500	112 717 500

Erfindungen und Erfahrungen

Citomed.

Wenn es der deutschen chemischen und pharmazeutischen Industrie möglich war, sich auf dem Weltmarkt erfolgreich einzuführen, so ist das dem steten Kontakt mit der chemischen und medizinischen Forschung, nicht minder aber auch dem Umstande zuzuschreiben, daß die Arzneikörper in zweckmäßiger Form in den Handel gebracht werden. Neuerdings ist nun die Ausstattung von guten, den gewöhnlichen Bedürfnissen entsprechenden Arzneikästen für die Industrie, Technik, Reise durch die Einführung der Citomed völlig neu gestaltet und in hohem Maße vereinfacht und vervollkommnet worden. Die früheren schwerfälligen und voluminösen Haus- und Reiseapotheken werden durch die handlichen, allen Bedürfnissen weit besser entsprechenden Citomed-Apotheken ersetzt. Der heute allseitig anerkannte große Vorzug der Dosierung in Tablettenform kommt beim Gebrauch dieser Neuheit zu voller Geltung. Die Citomed enthält in einem kleinen handlichen Aluminiumkasten (18 : 11 : 4,5) vierzig verschiedene Medikamente und dergleichen auf denkbar praktisch ausgenutztem Raum vereinigt und unter Vermeidung jeder flüssigen Form. Die Präparate sind von den besten pharmazeutischen und chemischen Produkten hergestellt in zuverlässiger Dosierung und in komprimierter Form. Sie halten sich deshalb in der Citomed-Verpackung in allen Klimaten dauerhaft und unverändert, nehmen außerordentlich geringen Raum ein und gewähren den Vorteil, daß für deren extempore Dosierung und Gebrauch keine Volumenmaße und -gewichte erforderlich sind. Die Anwendung unzerbrechlicher Kapseln hat die Raum- und Gewichtsverminderung der Citomed-Apotheken noch erheblich verstärkt.

Die gut durchdachte und auf Grund praktischer Erfahrungen unter ärztlicher Kontrolle zusammengestellte Citomed-Apotheke enthält außer der reichhaltigen Auswahl erforderlicher Medikamente auch Verbandsstoffe, Pflaster, Fieberthermometer usw. Ferner ein Heftchen „Erste Hilfe", das ebenso wie die einzelnen Medikamente in deutscher, englischer, französischer, spanischer, italienischer, schwedischer, dänischer und russischer Sprache von der Citomed-G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf, geliefert wird. Diese Citomed-Apotheke, die in allen Fällen, wo erste Hilfe notwendig wird, ein zuverlässiges Vademekum bildet, wiegt gefüllt nur 530 g und ist daher auch zur Mitnahme auf Reisen und überall da, wo Arznei nicht sofort zur Hand ist, von größtem Nutzen.

F. H.

Taschenapotheke „Citomed".

Elektrische Bohnermaschine.

Je mehr die Elektrizitätsversorgung an Ausdehnung gewinnt, desto mehr geht man dazu über, die Verrichtung häuslicher Arbeiten auf maschinelle Grundlage zu stellen.

Unsere Abbildung zeigt eine elektrische Maschine zum Reinigen, Einwachsen und Blankwichsen von Parkett und Linoleum. Die Maschine besteht aus einem kräftigen Elektromotor, welcher eine Bürstenscheibe etwa 160 mal in der Minute in Umdrehung versetzt. Diese Scheibe kann mit wenigen Griffen gegen eine andere ausgewechselt werden, je nachdem sie zum Reinigen, Einwachsen oder Blankwichsen dienen soll. Der Motor kann durch Steckkontakt an jede Lichtleitung angeschlossen werden, die stündliche Leistungsfähigkeit der Maschine beträgt beim Einwachsen oder Bohnern von Parkett oder Linoleum etwa 150 qm, beim Überwachsen rund das Doppelte davon und beim Reinigen von Parkett die stattliche Menge von 75 qm. Beim gründlichen Scheuern können mit ihr, je nach Beschaffenheit des Fußbodens, 150 bis 300 qm in der Stunde bearbeitet werden. Da die Maschine auf Kugellagern läuft, hält sich der Stromverbrauch in so niedrigen Grenzen, daß er in Anbetracht der großen Ersparnis an Arbeitskräften kaum noch ins Gewicht fällt. Die Maschine ist besonders geeignet für Hotels, Warenhäuser, große Geschäftsbetriebe, Festsäle und dergleichen. Mit ihr können acht bis zehn Handbohner ersetzt werden. Außerdem wird bei Benutzung der Bohnermaschine der Fußboden bei weitem nicht so stark angegriffen, wie dies bei der Handarbeit der Fall ist.

Elektrische Bohnermaschine.

Photographie ohne Dunkelkammer.

(Ein neues Verfahren der Entwicklung bei hellem Licht.)

Von Fritz Hansen, Berlin.

Der Wissenschaftler und Techniker, der Forschungsreisende, kurz alle diejenigen, denen die Photographie für ihre Arbeiten unentbehrlich ist, empfinden die Dunkelkammer als Schmerzenskind, denn der wesentlichste Teil des photographischen Prozesses, die Entwicklung der Aufnahmen, von dem sehr häufig das Resultat mühevoller Arbeit und Reisen abhängt, mußte bisher in dunklem Raume bei dunkelrotem Licht vorgenommen werden. Daher erklärt es sich, daß auch mannigfache Versuche unternommen wurden, die Dunkelkammer mehr oder weniger entbehrlich zu machen. Das Coxin und andere Verfahren konnten sich nicht einführen, da die Beobachtung der Negative durch die als Schutzfilter dienenden, dem Entwickler zugesetzten roten Farbstoffe unmöglich wurde. Auch die Freundsche Methode, das Bromsilber in die weniger empfindliche Jodsilberverbindung überzuführen, fand keine praktische Verwendung. Ganz wesentlich mehr Erfolg hatte das Safraninverfahren von Dr. Lüppo-Cramer. Durch die Anwendung dieses Verfahrens ist es in der Tat möglich, die Entwicklung bei hellem Licht vorzunehmen. Aber auch hierbei gibt es verschiedene Mängel, so z. B. die Färbung der Platten und der Umstand, daß der erforderliche Farbstoff erst dem Entwickler zugesetzt werden muß. Für den Photographierenden wird es aber immer etwas mißlich sein, einen Desensibilisator, von dem je nur äußerst geringe Mengen für jede einzelne Entwicklung nötig sind, in der Ursprungsform anzuwenden.

Hier setzt nun ein neues Verfahren ein, über das aus dem photochemischen Laboratorium der Theodor Teichgraeber Aktiengesellschaft Berlin berichtet wird. Für das neue Verfahren waren zwei Wege gangbar: Entweder wird der Desensibilisator als Vorbad benutzt, das belichtete Negativ also in der Farbstofflösung bei rotem Licht oder im Dunkeln vorgebadet und darauf bei gelbem Licht entwickelt, oder der Desensibilisator wird dem Entwickler von vornherein zugefügt und die Platte in dem so präparierten Entwickler bei rotem Licht oder im Dunkeln anentwickelt und bei gelbem Licht fertig entwickelt.

Das erstere Verfahren bringt eine Verlängerung des Aufenthaltes im Dunkelraum mit sich und zerlegt den Entwicklungsvorgang in zwei getrennte Manipulationen. Darauf ist gerade bei dem neuen Gelblichtentwickler Rücksicht genommen. Wenn außerdem der neue Entwickler auch in der Hand des Ungeübten sicher arbeiten sollte, mußte der Arbeitsraum so erleuchtet sein, daß die Beleuchtung gegenüber dem bisherigen roten Licht wirklich als hell empfunden wird. Trotzdem aber durfte bei der hellen Beleuchtung keine Schleierbildung eintreten, Plattenschicht, Finger, Schalen usw. nicht verunreinigt werden und schließlich der gebrauchte Entwickler noch weiter verwendet werden können, diese Art der Entwicklung also nicht wesentlich teurer sein als die alten Verfahren.

Diesen Forderungen der Praxis entspricht der Te-Te-Gelblicht-Entwickler in Patronenform, die besonders auf der Reise bequem zu handhaben ist. Der Inhalt einer Patrone wird in der angegebenen Menge Wasser gelöst, die belichtete Platte darin unter Bewegen der Schale bei rotem Licht oder im Dunkeln anentwickelt und nach etwa 100 Sekunden beim hellen Licht gelber Beleuchtung das Negativ noch fertig entwickelt, was 3—5 Minuten erfordert. Fixieren und Wässern wie bisher. Ein besonderer Vorzug des neuen Entwicklers in Pulverform gegenüber der Benutzung des Safraninfarbstoffes ist, daß in der Tat die Schicht der Platten, die Finger oder die Wäsche nicht angefärbt werden. Auch das bisher bei konzentrierten Entwicklerlösungen beobachtete Ausflocken des Desensibilisators ist vermieden. Mit dem Te-Te-Gelblichtentwickler lassen sich sowohl gewöhnliche als auch orthochromatische Platten in 2 m Abstand von der gelb abgeblendeten Lichtquelle, deren Helligkeit 10 bis 16 Kerzen nicht übertreffen sollte, vollkommen schleierfrei entwickeln. Bei stärkeren Lichtquellen muß der Abstand zu der Lichtquelle größer genommen werden.

Die gelbe Beleuchtung kann leicht hergerichtet werden. Bei elektrischem Licht stülpt man einen Beutel aus gelbem Cherrystoff über die Glühbirne. Stofflaternen aus Kanarienstoff, gelbe Flexoidfolien, Petroleumlampen mit gelbem Zylinder sowie Tartrazingelbscheiben tun die gleichen Dienste. Auch jede bisher benutzte Dunkelkammerlampe kann dafür eingerichtet werden, ebenso ist jede für die Entwicklung von Gaslichtpapieren bestimmte Lichtquelle geeignet. Im Notfalle genügt auch eine Lampe ohne Gelbscheibe, wenn man den Abstand zwischen der Entwicklerschale und der Lichtquelle genügend groß nimmt und sich mit dem Rücken gegen die Lichtquelle stellt, um im Schatten des eigenen Körpers zu entwickeln. Bei der Helligkeit einer Stearinkerze kann man auf diese Weise ohne gelbe Abblendung in drei. Meter Abstand vollkommen schleierfreie Negative entwickeln.

Die Hauptvorteile der Entwicklung mit dem neuen Präparat der Th. Teichgraeber A. G. gegenüber den seither bekannten Verfahren bestehen also darin, daß man 1. das Arbeiten in der Dunkelkammer bei rotem Licht auf die Dauer von 1¼ Minuten beschränken und die weitere Entwicklung bei angenehmerem Licht vornehmen und genau verfolgen kann. Die schädliche Wirkung des roten Lichtes kann völlig ausgeschaltet werden, wenn man die Anentwicklung im Dunkeln vornimmt. 2. Das neue Verfahren ermöglicht, die Entwicklung in beliebigen Räumen vorzunehmen, wo nur die Möglichkeit besteht, die belichtete Platte mittels Lichtschleuse o. ä. in den Entwickler zu bringen, im Dunkeln anzuentwickeln und dann bei schwacher künstlicher Beleuchtung fertig zu entwickeln. Man ist also auf die Benutzung einer eigentlichen Dunkelkammer nicht mehr angewiesen. Das dieser Umstand eine besondere Annehmlichkeit bietet, bedarf keiner näheren Darlegung. Ganz besonders aber dürfte diese neue Art der Entwicklung auf Forschungsreisen von Bedeutung sein.

Schließlich möge noch erwähnt sein, daß unter dem Namen „Te-Te-Röntgen-Spezial-Entwickler“ ein Entwickler in Lösung in den Handel gebracht wird, der, auf ähnlicher Grundlage hergestellt, den großen Vorteil bietet, Röntgenplatten bei gelbem Licht schleierfrei zu entwickeln und dabei erhöhte Plastik in den Details zu erzielen.

Handsäapparat „Praktikus“

Der kleine nützliche Apparat besteht aus der unten geschlossenen Säröhre, die oben einen festen Säkopf mit drehbarer Kappe hat. In dem Säkopf befindet sich ein größerer Ausschnitt zum Einschütten des Samens, der in eine 6 mm breite Öffnung ausläuft. Diese 6 mm breite Öffnung hat auch die drehbare Kappe. Durch Drehen dieser kann man die Öffnung für jede Körnergröße bis zu 6 mm einstellen. Der Apparat ist aus stabilem Eisenblech gearbeitet und feuerfest lackiert.

Der Handsäer ermöglicht eine dünne und gleichmäßige Aussaat selbst bei starkem Winde. Eine dünne Aussaat bringt kräftige Wurzeln und höchsten Ertrag. „Praktikus“, hergestellt von E. Lange Nachfl. Richard Bethke, Berlin-Schöneberg, ist unentbehrlich zur Aussaat feiner Sämereien. Er ist der beste und sparsamste Handsäer für Gartensaat.

Verantwortlich: Für die Schriftleitung des „Echo“ und der „Export-Revue“: Dr. Emil Schultz. — Für den Anzeigenteil: T. Mac Manus. — Für den künstlerischen Teil: Hugo Matthias. Sämtlich in Berlin. — Druck: August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

WILHELM GROSSMANN, HAMBURG 35

Lager: Bürgerweide 73 EXPORT · WAREN ENGROS · FABRIKATION · IMPORT *Büro: Grevenweg 5*

Bank: Dresdner Bank, Depositenkasse Borgfelde · ABC Code 5th Edition · Fernsprecher: Vulkan 5704

Abtlg. 1: Maschinen, Installationen, technische Artikel
(Stanz-, Bohr-, Walz-, Bau-, Blechschneid-, Säge- und Hobelarbeitsmaschinen, Gießerei-Bedarf, Röhren, Drähte, Kabeln, Automobile, Fahr- und Motorräder, Ventilatoren, Motoren und sonstige in die Branche einschlägige Artikel)

Abtlg. 2: Metall- und Eisenkurzwaren
(Werkzeuge. Rapid-, Gußstahl-, Schmiede-, Band-, Schmiedeeisen, Messing, Aluminium, Kupfer, Zinn, Zink, Nägel, Schlösser, Möbelbeschläge, Werkzeuge aller Art. Eßbestecke aus Eisen und Aluminium, Scheren u. Rasiermesser, Rasierapparate u. -klingen, Werkzeugbüchsen)

Abtlg. 3: Elektrische Beleuchtungsartikel
(Elektrische Neuheiten, elektrische Koch- und Heizapparate, Höhensonne für Gas und elektrische Taschenlampen in verschiedenen Ausführungen, Glühbirnen, Gasglühlampen und -strümpfe, Tisch- und Deckenventilatoren, Kronen, Leuchter, Lüster, Tisch- und Nachttischlampen, elektrische Schweißapparate und Lötkolben, elektrische Anzünder usw.)

Abtlg. 4: Chemische, pharmazeutische Produkte Chirurgische Artikel
(Farben zur Porzellanmalerei in Tuben und pulverisiert, patentierte Medikamente, Parfümerien in feinster Ausführung, Drogen aller Art: Azeton, Alaun, Ammoniak, Gromalum, Essigsäure, Glyzerin, Hirschhornsalz, Kleesalz, Kupfervitriol, Magnesium, Messing, Merringen, Blei, Naphthalin, weiß und kristallisiert, Kugeln, Pulver, Oxalsäure, Pottasche 96-98%, Salmiak 98-100%, Soda, Zinkweiß usw.)

Abtlg. 5: Photographische und optische Artikel Präzisions-Instrumente
(Photoapparate erste Fabrikate, Schneidtix, Schnellphoto, Postkarten-Kamera Mumart, Arbeitskasten Zwergoskop 1 und 3. Großes Lager in sämtlichen photographischen Artikeln; illustrierten Katalog mit Spezialofferte einfordern. Musterkollektion enthaltend: 1 Bildsichtatteachent, S. B. Spreizenbildsicht Zeiss Dessart F. 4:5 verbesserten Schnellphotokamera Marmut mit Zubehör 60 Pfund Sterling, Mikroskope, Taschenmikroskope, lichtstärkste Prismen, Fern- und Theatergläser, Optik für Geodäsie, Astronomie, Präzisionsoptik u. Kino-Objektive, Lupen aller Art)

Abtlg. 6: Bijouterie, Luxuswaren
(Damenalpakataschen, Zigarettenetuis mit Emaillevollbildern, Armspangen, Zigarettenspitzen, Medaillons usw. in Gold, Silber, vergoldet und Alpaka. Kunstgewerbliche Gegenstände, Nippgegenstände, Wecker, Jahres-, Taschen-, Tisch- und Kaminuhren. Holz- und Nippuhren mit besten Edelholzgehäusen, Elfenbeinwaren und Imitationen)

Abtlg. 7: Musikmöbel, Holzwaren
(Grammophon, Konzertaphon, Mundharmonika, Mandoline, Geigen, Klavier, erste Fabriken, Ziehharmonika und Pfeifen, Grammophonplatten, Nadeln usw.)

Abtlg. 8: Papier, Bürobedarf, Mal- und Zeichenutensilien
(Bleistifte, Füllfederhalter, Druck- und Packpapier Ansichts- u. Künstlerkarten, Pappe, Farbbänder, Kohlepapier, Tinte, Geschäftspapier, Kuverts, Malhefte und Malkasten in jeder Größe)

Abtlg. 9: Glas- und Porzellanwaren
(Glasperlen, Böhmische Glaswaren, Stangenvasen, porzellanhandgemaltes Tee- u. Kaffeeservice, 3, 6, 9 u. 12 teil. Ess-Service, handgemalte Tassen u. Nippgegenstände für Basare u. Jahrmärkte, Steingutwaren, Haus- und Küchengeschirr in Emaille, Zink und Blech. Großes Lager)

Abtlg. 10: Galanterie-, Leder-, Spiel- und Kurzwaren
(Gesellschaftsspiele, Volksfestartikel, Masken in verschiedenen Ausführungen, Papiermützen, Girlanden, Lampions, Karnevalartikel, Abzieh- u. Glimmerbilder, Mal- u. Bilderbücher, Stickartikel und Häkelmuster usw., Kalender-Blocks in allen Sprachen, Künstler-Postkarten in allen Ausführungen, Autochrom. Chromo-Vierfarbendruck, Bromsilber usw., Kinderartikel, Spiele, Massefiguren, Reklame- u. Scherzartikel, Goldpapier-Inschriften in den verschiedenen Sprachen und Ausführungen. Stets Eingang von Neuheiten aller Art)

Abtlg. 11: Textilwaren
(Woll- und Baumwoll-Seidenstoffe, Krawatten, Taschentücher, Strumpfwaren, Trikotagen, wollene u. seidene Strümpfe, Schals, Jumper, Wollkleider, Spitzen, feinste Unterwäsche, Socken, Handschuhe, Ziertücher u. Kissen, Möbelstoffe, Teppiche, Bett-, Tisch- u. Flanelldecken. Hüte u. Mützen)

Abtlg. 12: Verschiedenes
(Gummiwaren aller Art, Kohlen- und Gasbadeöfen, Spezial Wamsler Kochherde, Zinkbadewannen, Wasch-Wring. Zement, sowie sämtliche Baumaterialien. Erbitte Offerte einzuholen) * Eigene Fabrikation von Wringmaschinen * Spezialität: Massenartikel aller Art, Millionen-Schlager, stets Neuheiten-Eingang

Reichhaltige Musterkollektion 150 Goldmark

*Wünschen Sie eine Musterkollektion aus sämtlichen Abteilungen nach meiner Wahl zusammengestellt (außer vorstehender), so liefere ich sie zum Preise von Mk. 400.- in Gold bzw. 100 Dollar. Muster werden bei Nichtgefallen, wenn franko retourniert, zurückgenommen. * Zahlung für Mustersendungen bei mir nicht bekannten Firmen Scheck oder Noten im Voraus. * Empfehle mich als Verkäufer Ihrer Landesprodukte.*

WIENER KUNSTPOSTKARTEN-VERLAG
R. STRAUSS, Wien IX, Nussdorfer Straße 65.

KÜNSTLERPOSTKARTEN
in allen Ausführungen und Genres
KUNSTBLÄTTER
Heilige und andere
WEIBLICHE AKTSTUDIEN
in Bromsilber und Kunstdruck
FEINE BRIEFPAPIERE
NACH FEINSTEM WIENER GESCHMACK.
KALENDERRÜCKWÄNDE UND ABREISSBLOCKS U. WOCHENVORMERKBLOCKS.

Vertreter gesucht.

FEUERZEUG-NEUHEIT

DERBY 916
ganz aus Galalith
Wunderschöne Farbeneffekte. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges.

Glänzender Exportschlager!

Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh.

Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16
Köpenicker Strasse 114

ANIMATIC

Künſtler-Notenrollen, das größte und vollkommenſte Künſtlerrollen-Repertoir der Welt Paſſend für alle 88er Klavierſpielapparate

TRI-PHONOLA

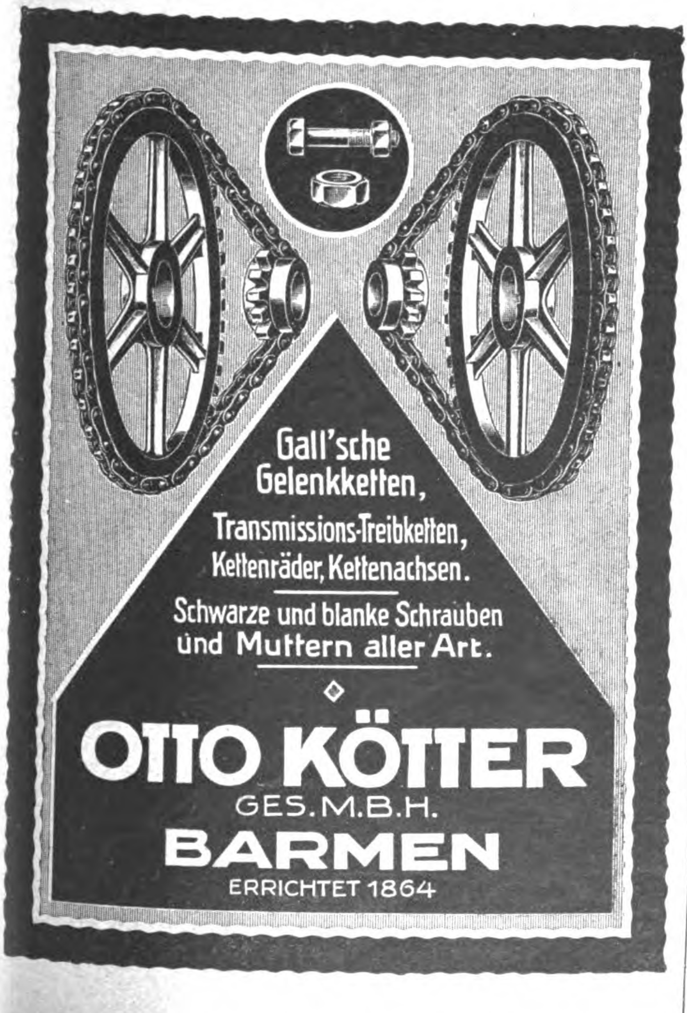
FLÜGEL U. PIANOS RÖNISCH
mit 3 Spielarten; Kunſtinſtrumente von unbeſchreiblicher Natürlichkeit des Spiels und Feinheit des Anſchlages

AUTO-PIANOS GRUNERT
mit leichter Tretweiſe und höchſter Ausdrucksfähigkeit

*

LUDWIG HUPFELD A.-G.
BÖHLITZ-EHRENBERG BEI LEIPZIG

Europas größte und älteſte Fabrik von Klavierkunſtſpielinſtrumenten und Notenrollen



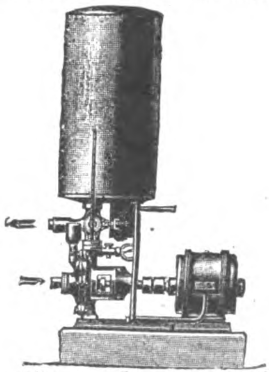
Gall'sche Gelenkketten,
Transmissions-Treibketten,
Kettenräder, Kettenachsen.
Schwarze und blanke Schrauben und Muttern aller Art.

◆

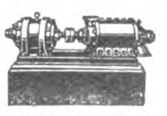
OTTO KÖTTER
GES. M. B. H.
BARMEN
ERRICHTET 1864

Spezialfabrik moderner Pumpen
Ernst Vogel, Stockerau I bei Wien
Niederlage: Wien I, Schottenring 14 / Telephon 60043

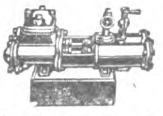
Patent
Vogel-Pumpen
für alle Flüssigkeiten, Liefermengen, Förderhöhen und Antriebsarten. Durch patentierte Vereinfachungen Ersparnis an Gewichten sowie an Fracht u. Zoll. Konkurrenzlose Preise



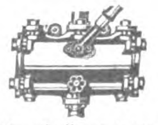
Evo-Automat
Eine Umwälzung auf dem Gebiete der selbsttätigen Hauswasserversorgungen mit elektrischem Antriebe



Hochdruck-Vogel-Pumpe



Vogel-Dampfpumpe ideal einfach



Handkolbenpumpe „Evosto"

Schnitzel und Späne

Preisgekrönte plattdeutsche Lieder. Das zur Belebung des Volksgesangs von dem „Allgemeinen Plattdeutschen Verband“ erlassene Preisausschreiben hat in den Kreisen der Komponisten lebhafte Beteiligung gefunden. Es wurden, wie aus Hamburg berichtet wird, drei gleiche Preise verteilt, und zwar an Philipp Gretscher, Stettin, für die Vertonung von „Lat di Tied“, an S. Magnus, Flensburg, für „In'n Mai“ und an Wilhelm Schnippering-Büren für „Slaapleedken“. Eine ehrende Anerkennung erhielten außerdem Hermann Bendix, Albert Fröhlich und Philipp Rödelberger. C. K.

Eine schwierige Streitfrage. Man spricht in einer Versammlung von Geistlichen über die Ehegesetze, und ein Vikar bemerkt, daß es nicht allgemein bekannt sei, daß ein Mann nicht die Cousine seiner Witwe heiraten dürfe. „Sie meinen wohl, die Schwester seiner Witwe“, bemerkt ein älterer Pastor. „Nein“, erwidert der andere. „Ich meine die Cousine seiner Witwe.“ „Sie sind ganz falsch unterrichtet“, entscheidet nun mit Würde ein höherer Geistlicher. „Ein Mann darf zwar nicht die Schwester seiner Witwe, aber wohl ihre Cousine ehelichen.“ „Wie kann denn aber überhaupt ein Mann heiraten,“ fragt nun der Vikar bescheiden, „wenn seine Frau — Witwe ist?“ B.

Eine komplizierte Familie. In einem kleinen Städtchen bei Köln, so erzählt die „B. Z. am Mittag“, heiratete ein Bauer von 68 Jahren ein 22jähriges Mädchen. Der Sohn aus erster Ehe verliebte sich in die Mutter seiner Stiefmutter. Sie wurde seine Frau und er der Schwiegersohn seines eigenen Vaters. Nach der üblichen Frist wurde die junge Frau des alten Bauern Mutter eines kleinen Mädchens, die nun gleich den Rang der Schwägerin ihrer Großmutter einnimmt.

Miraculum-Farbenspiel

Prisma-Projektion, ges. gesch., erzeugt millionenfach automat. abwechselnde farbenfreudige Sterne ohne Auswechseln von Diapositiven. Feststehende und bewegliche Reklame in ein. Apparat. Preis von 12 Dollar an. — Transparente Reklame-Spiegel. Preis nach Grösse. — Reklame-Apparate aller Art mit Blinklicht-Vorrichtung von 5 Dollar an. Fensterklopfer von 25 bis 60 Dollar.

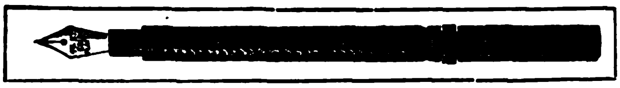
Zahlbar in jed. Landeswährung. — Muster geg. Vorauskasse.

Alleinige Fabrikanten:

Reklame-Industrie-Gesellschaft m. b. H., Dresden-N. 6

Schlesische Celluloidwarenfabrik Keindorf & Vollmar

Hermsdorf-Städt. Nr. 2 b. Liebau i. Schlesien (Dtschld.)



Chirurgische Artikel, Dosen aller Art, Salbenkrukendeckel, Füllfederhalter, Bleistiftschützer, Schreibwaren, Herstellung von Massenartikeln

An erster Stelle

in der Fabrikation von

seidenen Lampenschirmen, seidenen Decken u. Kissen, Teepuppen u. Wachspuppen

MAX HIRSCHBERG

Hamburg, Schauenburger Straße 50

Vollendete Formen! Aparte Modelle! Exportschlager für alle Länder! Fordern Sie Katalog!

Ein Schuß

aus der Scheintod-Repetierpistole macht den gefährlichsten Gegner sofort kampfunfähig, ohne ihn körperlich oder tödlich zu verletzen! Kein Spielzeug! Glänzende, notariell beglaubigte Anerkennungen.

Verlangen Sie Broschüren und Angebot von folgenden Firmen:
Dänemark: Willum Fönss, Aarhus.
Finnland: Keller & Kroher, Helsingfors.
Norwegen: L. H. Hagen & Co., Kristiania.
Schweden: Henry Gustafsson, Stockholm C Postfak 617.
Schweiz: Philipp Zucker, Basel.
Tschechoslowakei: Julius Rössler, Ebersdorf (Bez. Friedland) oder direkt von der untenstehenden Fabrik.

Nico-Steck-Patent

Nico-Steck-Patent, der automatische Steckschlüssel. Mit 2 Schlüsseln (B 1, B 2) können Sie alle Schrauben und Muttern von 10 mm bis 25 mm Stärke lösen! Kein Federmechanismus! 75% Ersparnis an Schlüsselmaterial! Dreifache Arbeitsleistung! Der Nico-Steck-Patent holt alle abgerostet. u. deformiert. Muttern heraus!

NICO-WERKE m. b. H., Kreiensen (Harz) E. (Deutschland)

TORPEDO
WEILWERKE A.-G. FRANKFURT%RÖDELHEIM

Neues vom Büchermarkt

Grundzahl und **Schlüsselzahl** bei Bücherpreisen. Die buchhändlerische Grundzahl wird mit einer der Markwertbewegung folgenden, also veränderlichen Schlüsselzahl vervielfältigt. Die jeweilige Höhe der Schlüsselzahl, auch Multiplikator genannt, ist in jeder Buchhandlung zu erfahren, da sie vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig periodisch festgesetzt wird, dazu kommt der ortsübliche Teuerungszuschlag, der ebenfalls den Buchhandlungen bekannt ist.

Bei Lieferung nach dem Auslande gilt in der Regel die **Grundzahl als Auslandspreis in Schweizer Franken.** Für die Umrechnung in andere Währungen ist die folgende offizielle Tabelle der Außenhandelsnebenstelle für das Buchgewerbe maßgeblich:

100 Schweizer Franken gelten für:

Amerika 20 Dollar, — Argentinien 35 Pesos Pap., — Belgien-Luxemburg 300 Francs, — Brasilien 120 Milreis, — Bulgarien 2200 Lewa, — Chile 65 Pesos Gold, 120 Pesos Papier, — Dänemark 90 Kronen, — England 80 Schilling, — Finnland 500 Marka, — Frankreich 250 Francs, — Griechenland 1200 Drachmen, — Holland 50 Gulden, Japan 40 Yen, — Italien 300 Lire, — Jugoslavien 1300 Dinar, — Mexiko 33 Pesos Gold (= mex. Doll.), — Norwegen 100 Kronen, — Portugal 360 Port. Milr., — Rumänien 30 Lei, — Schweden 70 Kronen, — Spanien 100 Peseten, — Tschechoslowakei 450 Kronen. — Für die hier nicht genannten südamerikanischen Staaten gilt eine der drei für Südamerika angegebenen Währungen.

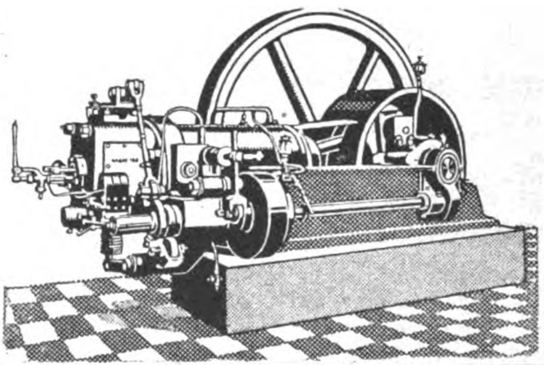
Im Bannkreis von Nauen. Die Eroberung der Erde durch die drahtlose Telegraphie. Von Artur Fürst. Mit 216 Abbildungen im Text und auf 2 Tafeln. 11.—13. Tausend. 333 Seiten. Gr. 8°. Halbleinenbd. Gz. 7,50 M. Sfr. 8,—.

STEIFF / KNOPF IM OHR
Weltberühmte Qualitätsmarke
weichgestopfte, unzerbrechliche Spiel- und Reittiere, Charakterpuppen, Roloplandrachen, Holzspielwaren und Kindersporträder. — Steiff-Spielwaren sind von unübertroffener Schönheit u. Dauerhaftigkeit
Musterlager und Vertreter in fast allen Ländern Katalog 25 D kostenfrei
Margarete Steiff G.m.b.H., Giengen a. Brenz (Württemberg)
Erste Fabrik weichgestopfter Spielwaren

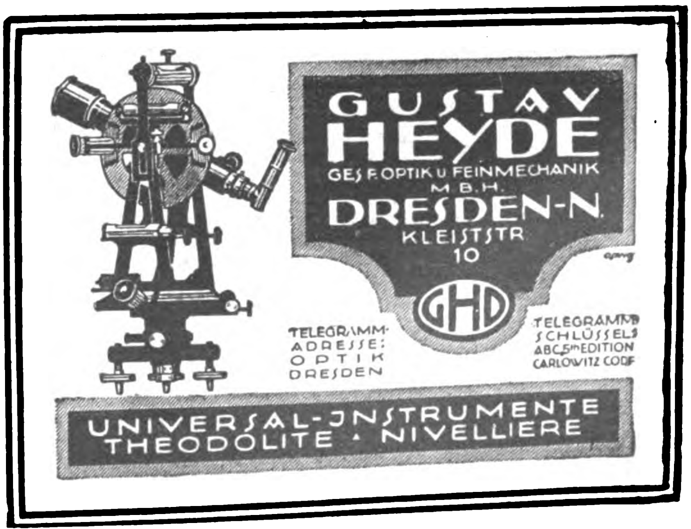
BRILLENGLÄSER
FEINSTER QUALITÄT
von erstem deutschen Werk zu Vorzugspreisen. Mustersendungen $ 6.- oder £ 1.10.-
Abgabe von Vertretungen
GEORG BORKMANN
HAMBURG 14 / ST. ANNENUFER 6

FABER OPTIK
Fabrikation erstklassiger optischer Artikel
Spezialitäten:
Brillengläser jeder Schleifart, Brillen und Kneiferfassungen
FINGERKNEIFER
Die neuen Stielbrillen für Menisken
D. R. P.
sowie alle anderen einschlägigen Artikel für die Optik. Eigene Fabrikation von Optiker-Maschinen. Verlangen Sie Kataloge und Preise!
JULIUS FABER A.G. STUTTGART
OPTISCHE WERKE

CHRISTOPH & UNMACK
AKTIENGESELLSCHAFT / ABTLG. MASCHINENBAU
NIESKY O.-L. (SCHLESIEN)



CHRISTOPH-MOTOREN
arbeiten in allen Weltteilen. In Industrie und Landwirtschaft glänzend bewährt. Hervorragende Prüfungs-Ergebnisse
MITTELDRUCK-ROHÖL-MOTOREN
BENZIN-MOTOREN
SAUGGAS-MOTOR-ANLAGEN
Vorführung im Betrieb:
Auf den Frühjahrsmessen in Leipzig
Halle 11, Stand 630–642



GUSTAV HEYDE
GES. F. OPTIK U. FEINMECHANIK M. B. H.
DRESDEN-N.
KLEISTSTR 10
GHD
TELEGRAMM-ADRESSE: OPTIK DRESDEN
TELEGRAMM SCHLÜSSEL: ABC 5th EDITION CARLOWITZ CODE
UNIVERSAL-INSTRUMENTE THEODOLITE · NIVELLIERE

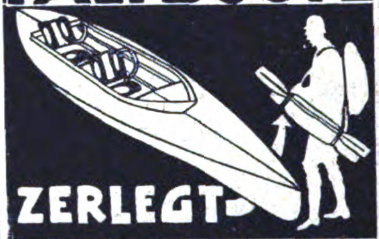
Entwicklungsgeschichte des Weltalls, des Lebens und des Menschen. Von Hans Wolfgang Behm. Kosmos, Franckсhe Verlagshandlung, Stuttgart 1923.

Der Verfasser unternimmt das Wagnis, auf 223 zweispaltigen Großoktavseiten, auf denen sich nicht weniger als 520 Abbildungen und vier farbige Tafeln befinden, die durch den Titel ausgedrückte Aufgabe zu lösen. Ist ihm dies gelungen? Schwerlich! Selbst wenn man sich auf den im Vorwort näher umschriebenen Standpunkt des Verfassers stellt: „Jeder nach geistigen Schätzen dürstende Mensch hat ein Verlangen, Klarheit über das Werden und Wechseln des Weltganzen und seiner eignenen Stellung darin zu gewinnen. Vorliegende Darstellung . . . möge ihm erster Wegweiser dafür werden. Mehr als Anregung soll und kann das bescheidene Buch nicht geben" —, selbst dann wird man nicht umhinkönnen, zuzugeben, daß Herr Behm eben nur flüchtige Streiflichter auf ein paar Dutzend weit gedehnte Wissensgebiete geworfen und in allergröbsten Umrissen angedeutet hat, was die gesamte Naturwissenschaft seit einem reichlichen Jahrhundert an Baustoff zu einem Weltbilde zusammengetragen hat. Bei einem derartig summarischen Verfahren mußte natürlich längst Bekanntes und allgemein als richtig und feststehend Angenommenes dicht neben die gewagteste und am wenigsten fundierte Hypothese gestellt werden, und „der nach geistigen Schätzen dürstende Mensch" hat kein Mittel, die Spreu von dem Weizen zu scheiden. Denn nur an die wendet sich, eigenem Geständnisse zufolge, der Verfasser, die zwar nach Kenntnissen und naturwissenschaftlicher Bildung streben, aber noch keinerlei Grundlage besitzen. Gibt es aber viele solcher Leute? Wer sich für jene Gegenstände wirklich interessiert, hat wohl in allen Fällen bereits Gelegenheit gehabt, sich mit den grundlegenden Tatsachen bekannt zu machen, und der findet daher in dem Buche größtenteils nur Bekanntes wieder. Wer aber gar kein Interesse für jene Dinge besitzt, dem wird weder dieses noch ein anderes einschlägiges Buch Befriedigung gewähren.

Es wäre daher dem Verfasser zu raten, den ungeheuren Stoff in mindestens vier oder fünf Hauptabschnitte zu teilen und jedem von diesen einen gesonderten Band von etwa dem gleichen Umfange wie dem des vorliegenden zu widmen. —

Rikosta-Whisky-Würze
mit Rauchgeschmack
(smoky flavour)
ergibt
erstklassigen u. hochwertigen Whisky, da alle Stoffe hierin enthalten sind, welche dem
Original-Scotch-Whisky
den Geschmack u. das Aroma verleihen. Nicht mit Essenzen zu vergleichen. — Muster und Prospekt stehen auf Wunsch gegen Bezahlung z. Verfügung
Alleiniger Fabrikant
Otto Marhold, Hamburg
Dammtorstr. 13R

Samen Versand in alle Welt
Schutz Marke
Samen
allererster Qualität, besonders Zuckerrübensamen - Rübensamen Gurkensamen - Salatsamen - Weißkohlsamen Rotkohlsamen-Wirsingsamen. Versenden in alle Welt und stehen mit Katalogen jederzeit gern zu Diensten.
Carl Beck & Comp.
Quedlinburg a. H.
Telegr.-Adr.: Samenexport Quedlinburg.



FALTBOOTE
In 10 Minuten auf- u. abgebaut/Gewicht ca. 18kg kostenlos mitzuführen als Handgepäck im Eisenbahnabteil, auf d. Rade, im Auto, in der Trambahn / Auf Fluß, See u. Meer sturmerprobt, infolge d. geringen Tiefganges (10 cm) auch auf d. seichtest. Gewässern verwendbar/Unbedingt sich. Von Jedermann ohne Vorkenntn. fahrbar Ob Herr od. Dame, ob Sportsmann od. Laie Zum Paddeln u. Segeln/Für Sport, Wandern, Jagd, Fischfang / Das Boot f. Jedermann / Garantiert wasserdicht (D.R.P.) Höchste Dauerhaftigkeit/Einmalige Anschaffungkosten/Keine Reparatur- u. Betriebsspesen/Kein Lagergeld, kein Klubbeitrag/Das Boot ist infolge seiner leicht. Transportmöglichkeit im zusammengelegten Zustand auch für jene passend, die nicht am Wasser wohnen / Für einmalige, mässige Kosten dauernd Lebensfreude und Gesundheit!
Klepper-Faltboot-Werke, Rosenheim a. Inn Nr. 1 (Bayern)

Heinrich Willmes, Hamburg 23, Mittelstr. 19. Export aller deutschen Erzeugnisse. Abgabe von Vertretungen
Spez.: Nähmaschinen u. Ersatzteile, Stick- u. Strickmaschinen, Maschinen f. d. Textilindustrie, Schreibmaschinen, Fahrräder und Ersatzteile, Landwirtschaftl. Maschinen und Geräte, Trecker und Motorpflüge, Holzbearbeitungsmaschinen, Wagen, Fleischbearbeitungsmaschinen, Bäckerei- und Konditoreimaschinen, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Eisenwaren, Stahlwaren aller Art, Aluminiumwaren, Glas-, Kristall-, Porzellan- und Steingutwaren, Heiz- und Kochapparate, Elektromotoren, Elektrische Apparate u. Bedarfsartikel, Elektr. Beleuchtungskörper, Musikinstrumente, Pianos, Harmoniums usw., Möbel, Korbwaren, Lederwaren, Schreibmaterial, Sportartikel, Kinderwagen, Galanteriewaren, Bijouteriewaren, Spielwaren, Scherzartikel, Reklameartikel.

BRIEFMARKEN
200 versch. Umsturzmarken sh 1/9 | 1000 versch. Kriegsmarken sh 10/10
200 „ Kriegsmarken sh —/10 | 26 „ Mittellitauen sh —/8
300 „ „ sh 2/1 | 25 „ Deutsch.Kolon. sh 2/—
500 „ „ sh 5/— | 39 „ Franz.Kolonien sh 1/—
1 Kriegsmarkensammlung in 1 Band, Katalogwert £ 3.15/— für £ 3.5,—
1 „ „ 2 Bänden, „ £ 7.—/— „ £ 5.10,—
Max Herbst, Markenhaus, Hamburg 75
Illustrierte Preisliste auch über Alben kostenlos.

Tapeten, Linoleum, Teppiche, Dekorationen, Möbel, Wachstuch, Beleuchtungskörper exportiert
Inex, Dresden 101
Struve-Str. 29 / „Inex"

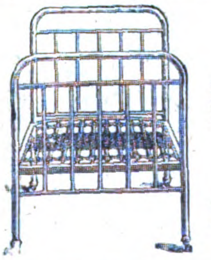
Als
Einkaufsvertreter
empfiehlt sich Hamburger Kaufmann mit ersten Bezugsquellen unter kulanten Bedingungen (Ia Referenz.)
Fr. H. L. Berner
Hamburg 36, Holstenplatz

Prospekte frei
Welt Detektiv. Auskunfts-Büro
Rob. Noack G. m. b. H.
HAMBURG 36 E.

Fliegen fangen

Neuheit! Neuheit!
„Gena"
Export-
Dauer-Fliegenfänger
Der einzige für den Export in die Kolonien geeignete Fliegenfänger, der imprägniert, nicht durchlässig und luftdicht verschlossen ist; ist daher stets frisch. Besonders für die Tropen geeignet und monatelang verwendbar. Der billigste im Gebrauch. Unbegrenzte Lagerfähigkeit. Jedes Quantum sofort lieferbar 100 Stück $ 4.— 1000 Stück $ 36.—. Muster auf Verlangen gratis. Vertreter für einzelne Länder gesucht. Ebenso Neuheiten im billigen Kinderspielzeug. (Schlager-Artikel)
gesetzl. gesch. Patent angemeldet
Generalvertrieb: Gaisser & Nachbauer, Graz (Austria)

ANNUAIRE ORIENTALE
Ein vorzügliches Landes-Adressbuch
Das einzige, erfolgversprechende Insertions-Organ im nahen Orient und in den Balkanstaaten. Erscheint seit dem Jahre 1880 und steht unter dem Protektorat der inl. und ausl. Handelskammern, Konstantinopel.
Preis des Buches £ 1/10/— ab Haus Berlin
Anfragen an den Generalvertreter für die Zentralstaaten und Skandinavien:
B. Marinovich, Berlin-Wilmersdorf
Günzelstraße 29a
Fernsprecher: Buchhandlung Schrottky, Humboldt 3285.
Agenten außerhalb Deutschlands gesucht.



Schlaf in Ruh!
Nr. 271. 2 D. R. P.
Stahlrohrbett mit Eisenrahmen Stahlfedermatratze
Steel tubing bedstead with draw spring mattress
Cama de acero tubular — Lit en tube d'acier
Mustersendung 10 Stück seemässig verpackt, fob Hamburg f. ein Stück Hfl. 13,35, £ 1.2.1, $ 5,04, Frz. Frs. 80,20, Sp. Peset. 34,1, Lire 103.
Moosdorf & Hochhäusler
Berlin SO 33, Moosdorfstr. 19

WILMKING'S
MARKE LUCHS
Schlagfalle
der sichere Tod der Ratten und Mäuse
GUSTAV WILMKING, GÜTERSLOH I. W.

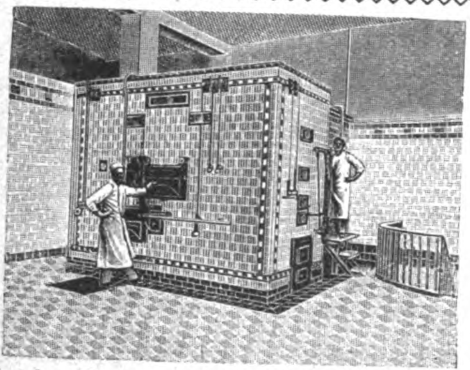
Zur Messe in Frankfurt/Main: Hauswirtschaftliche Halle I, Stand 5076

SPEISE-SENFMEHL
. GEBRÜDER BORN G. m. b. H., ERFURT .

Hiervon abgesehen, soll aber gern anerkannt werden, daß sich Herr Behm die redlichste Mühe gegeben hat, sein umfassendes Wissen auf allen Zweiggebieten der modernen Naturwissenschaft und namentlich der Entwicklungslehre in gemeinverständlicher Form „an den Mann zu bringen“ und ein Interesse an den großen Naturvorgängen da zu erwecken, wo irgendwelche Keime davon vorhanden sind. Im besonderen soll nicht unerwähnt bleiben, daß er am Schlusse den wieder einmal sehr „modern“ gewordenen Gegnern und Verächtern der Darwinschen Abstammungslehre in mannhafter Weise entgegentritt, indem er den Leser davor warnt, jene Theorie als „überwundenen Standpunkt“ zum alten Eisen zu werfen, weil sich einzelne von Darwin gelieferte Erklärungsversuche als nicht stichhaltig erwiesen haben.

Einen großen Wert hat der Verfasser auf die, wie man aus obiger Angabe ersehen hat, überaus zahlreichen Illustrationen gelegt, die das Verständnis des Textes erleichtern und den Leser in besonderem Maße anregen sollen. Freilich läßt sich auf der anderen Seite nicht verkennen, daß dadurch jener Text noch mehr eingeengt wird, und vielleicht findet sich Herr Behm bereit, in einer späteren Auflage diesem Umstande Rechnung zu tragen — weniger durch Einschränkung der Zahl der Abbildungen als vielmehr durch Erweiterung des Textes. Und dabei sei schließlich noch eines Wunsches gedacht, den wir — im eigensten Interesse des kleinen Buches — hier äußern möchten: Künftige Auflagen würden entschieden gewinnen, wenn sie in einem wesentlich flüssigeren, leichter eingänglichen und grammatisch einwandfreieren Deutsch abgefaßt würden als die vorliegende erste. Namentlich aber würde der Verfasser gerade dem wiß- und lernbegierigen Neuling in der Materie, auf den er es doch gerade abgesehen hat, einen Dienst erweisen, wenn er es unterlassen wollte, für allgemein eingeführte und angenommene Termini technici Neuwörter eigener Konstruktion einzusetzen, die nur störend und verwirrend wirken und eine eingehendere Beschäftigung mit jenen Wissensgebieten unnötig erschweren.

Reiseerinnerungen aus Indien. Von Rupprecht, Kronprinz von Bayern. Mit 36 ganzseitigen und 53 halbseitigen Abbildungen. Geheftet Gz. 12,50 M., Sfr. 10,—; Halbleinenband Gz. 16,— M., Sfr. 12,50; Halblederband Gz. 35,— M., Sfr. 30,—.



Elektrische Oefen, Dampföfen, Maschinen u. Geräte für Bäckereien und Feinbäckereien
werden seit 1872 hergestellt von
Gebrüder Oberle, Villingen, Baden

Telegramm-Adresse:
VAUJOSTA
KÜSTRIN
TELEPHON: 522 . 523.

Vaujosta-Emaille
Erstkl. Qualitätsware
bei billigster Berechnung
Sämtliche Haus- und Küchengeräte
in großen Mengen, in all. Farben, laufend lieferbar
Ia feuerverzinkte Eimer, Kessel usw.
Kataloge u. Preislisten auf Wunsch
Ostdeutsche Stanz- u. Emaillierwerke
Aktiengesellschaft
Küstrin-Neustadt

DIESELMOTOREN
ſtehender Bauart für mittlere u. größte Leiſtungen haben geringen Raumbedarf, ſind die billigſte ſtets betriebsbereite Arbeitskraft für die Induſtrie, einfach zu bedienen, ſparſam im Betrieb, geeignet für billige Brennſtoffe
GLÜHKOPFMOTOREN
kleiner und mittlerer Leiſtung, für gewerbliche Betriebe aller Art, Licht- und Kraftanlagen, landwirtſchaftliche Betriebe, ortsfeſt und fahrbar • Zum Propellerantrieb von Booten und Schiffen, als Antriebskraft für Schiffshilfsmaſchinen • Außerſt ſparſam im Betriebe, preiswert in der Anſchaffung, höchſte Betriebsſicherheit, ſtete Betriebsbereitſchaft, geringſte Wartung
AUSSENBORDMOTOREN
neueſter Bauart, größter Manövrierfähigkeit, zur Verwendung für Fiſchereifahrzeuge, Fähr- und Transport-Boote, ſowie für Sport-Fahrzeuge aller Art
Deutſche Werke
Aktiengeſellſchaft • Berlin

WIRTSCHAFTLICH ARBEITENDE
SAUERSTOFF-ERZEUGUNGSANLAGEN
LIEFERT DIE
HEYLANDT GESELLSCHAFT FÜR APPARATEBAU M.B.H.
BERLIN-MARIENDORF, BURGGRAFENSTR. 1

Suchen Sie vorteilhafte Einkaufsquellen in Deutschland?

Dann wenden Sie sich an die

Export-Auskunftei des Auslandverlages

Durch eine seit mehr als 40 Jahren aufgebaute, einzigartige Organisation unterhält unser Verlag, der sich der **ausschließlichen** Förderung des

Reichsverbandes der deutschen Industrie

und des

Meßamts für die Mustermessen in Leipzig

erfreut, ausgedehnte Beziehungen zu der deutschen Export-Industrie. Jeder exportierende Fabrikant erhält durch ein von uns herausgegebenes Sonderblatt, die **„Vertraulichen Mitteilungen"**, regelmäßig alle bei uns eingehenden Anfragen aus dem Auslande nach deutschen Erzeugnissen zur Bearbeitung. Wenn Sie also Bedarf in irgendeinem Artikel haben, dann benutzen Sie nachstehenden Vordruck; Sie können mit Gewißheit auf zahlreiche Angebote rechnen.

Auslandverlag GmbH., Berlin SW19, Krausenstr. 38/39

Abteilung Export-Auskunftei

Bitte abschneiden und ausgefüllt einsenden! (Als Drucksache nicht zulässig)

An den Auslandverlag GmbH., Berlin SW19, Krausenstraße 38/39, Abteilung Export-Auskunftei

Kostenloser Nachweis von Bezugsquellen erbeten für folgende Artikel. (Genaueste Aufzählung der gewünschten Artikel ist erforderlich, da allgemeine Angaben wie Maschinen, Eisenwaren usw. selten zu einem Erfolg führen.)

Firma (genaue Adresse):

Bank- und Handelsreferenzen:

Geschäftszweig:

Kauft für eigene Rechnung: Sucht Vertretungen:

Datum:

MASCHINEN, APPARATE, LANDWIRTSCHAFTLICHE MASCHINEN

AMANDUS KAHL NACHF., HAMBURG

Telegr. Adr.: Kahladus
Eisengießerei und Maschinenfabrik
Gegründet i. J. 1876

konstruiert

Einrichtungen für sand- und kalkhaltige Steine
in bewährter Ausführung nach „Silo“ System und Mischtrommeln mit unseren Pressen „Atlas“, welche bis jetzt noch nicht übertroffen sind. Sämtliche Maschinen sind von einer eigenartigen und besonderen Konstruktion und von bester Ausführung.

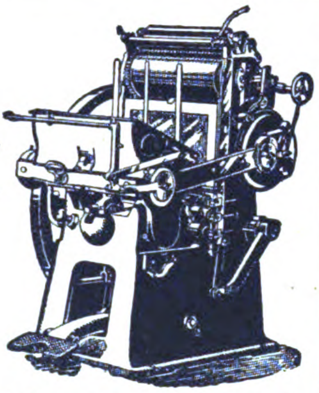
Einrichtungen für Oelmühlen
von der einfachsten Mühle mit beschränkter Fabrikation bis zu den allergrößten Ausführungen mit hydraulischen Pressen zum Durchpressen durch ein Sieb oder zum Pressen mit aufgelegter Schutzkappe.

Einrichtungen von vollständig automatischen horizontalen Oelpressen
von größerer Leistung, System „VOLKERSEN“, angemeldetes deutsches Patent.
Kompl. Installation zum Ausziehen von Benzin zur Reinigung des Oels aus ölhaltig. Samen

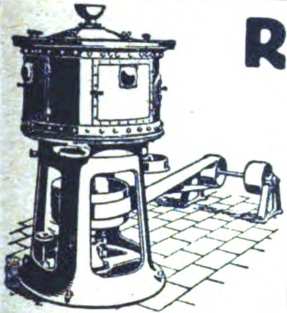
Einrichtungen zum Reinigen von Speiseöl (Reinigen von Oel)
Gebräuchlichste Ausführung. Die außerordentlich sachgemäße Konstruktion unserer Apparate und die glänzende Arbeitsweise derselben, die gemäß unserer eigenen Angaben betreffs der Raffinierung des Oels hergestellt sind, garantieren eine außerordentlich günstige Nutzbarkeit der betreffenden Einrichtung.

Wir sind sehr gern bereit, im Falle, daß man uns darum angeht, unsere Voranzeige einzusenden und ebenfalls gewähren wir gern Auskunft betreffs aller Fragen in bezug auf die Branche, die man von uns erbittet, und würden gegebenenfalls auch einen unserer Special-Ingenieure hinsenden.

Druckerei-, Buchbinderei- und Kartonnagen-maschinen



LANGELOTT & CO. G. M. B. H.
LEIPZIG, UNIVERSITÄTSSTR. 20 D

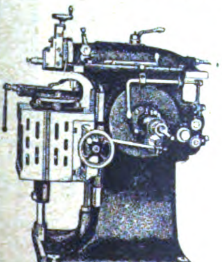


Reismühlen

Gerste-, Hafer-, Erbsen-, Buchweizen-Schälmühlen. — Weizen-, Roggen- und Ölkuchenmühlen
30jährige Spezialität. Verbreitet über alle Länder
Huckauf & Bülle
Maschinenfabrik, Hamburg-Altona

GEBR. HEINEMANN A.-G.

ST. GEORGEN (SCHWARZWALD) 34



SCHNELLHOBLER
MIT EINSCHEIBENANTRIEB
200, 300, 400 und 500 mm Hub

REVOLVERBÄNKE
FÜR FUTTER- U. STANGEN-ARBEITEN, 12 bis 90 mm MATERIALDURCHLASS

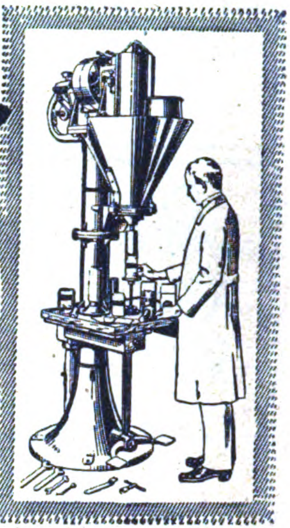
FRITZ KILIAN

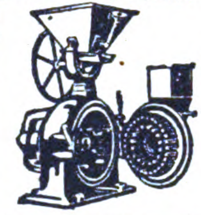
Fabrik:
Berlin-Lichtenberg
Ständige Ausstellung
CHARLOTTENBURG · BERLINERSTR. 61

Tabletten-Komprimiermaschinen
Abfüll- und Dosiermaschinen
für alle Arten pulveriger Produkte

Pillenmaschinen
Pflastermaschinen
Salbenmaschinen
Succusmaschinen
Knetmaschinen
Mischmaschinen
Siebmaschinen
Kugelmühlen

Patente in allen Kulturstaaten
Vielfache und höchste Auszeichnungen


Füll- u. Dosiermaschine „Ideal“

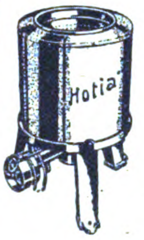

„Ideal-Triumph-Mühle“

Maximilian Fuchs & Co.,

Wien, VII, Westbahnstr. 27-29. Telegr.-Adresse: Fusco Vienna

Bau von Spezialmaschinen für die Vermahlung und Pulverisierung bis zu unfühlbarer Feinheit aller Arten Materialien, wie Rinden, Wurzeln, Blätter, Drogen, Gewürze, Schalen, Zucker, Salze, Mineralien, Chemikalien, Futter- und Nährmittel-Produkte usw.

Die weltbekannte beliebteste Mahlmaschine! Holen sie unser Angebot ein!



„HOTIA“

Wäschetrocken-Maschine

350 mm Trommeldurchmesser für Kraft- und Wasserantrieb mit Kugellagerung in erstkl. Ausführung liefert
Adolf Hottinger & Co.
Maschinenfabrik, Plochingen (Württbg.)

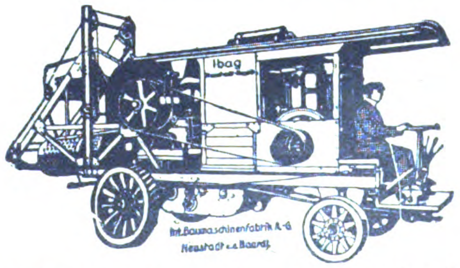
Schnellröstmaschinen „HANSA“

für Kaffee und ähnliche Produkte, sämtliche Maschinen für die Kaffee-Bearbeitung und -Veredelung.

Karl Zwanger & Co., Maschinenfabrik u. Eisengießerei
Hamburg, Raboisen 99

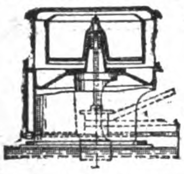
INTERNATIONALE BAUMASCHINENFABRIK A.-G.

Neustadt a. Haardt (Rheinpfalz)



Sämtliche Maschinen für den Straßenbau!
Baumaschinen aller Art. Komplette Einrichtungen von Baustellen für Hoch- und Tiefbau, Schotteranlagen und Zementrohrfabriken.

MASCHINEN



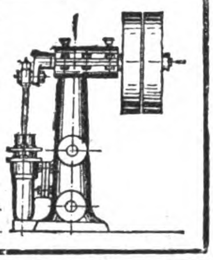
für die Stärkefabrikation und die chemische Industrie

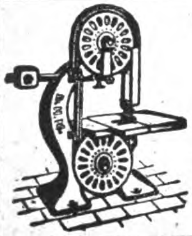
Anlagenzentrale für die Stärkefabrikation

OTTO AMTHOR

Berlin SW 29, Schwiebuser Str.

Telegrammadresse: Amidonerie.





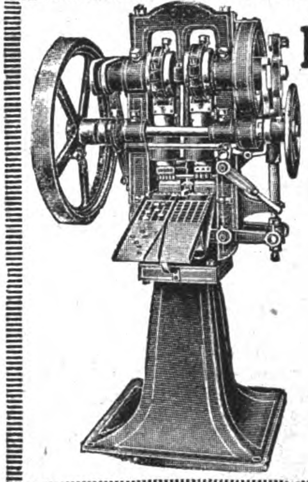
Säge- und Holzbearbeitungs-Maschinen

bauen in anerkannter erstklassiger Qualität

Deutsche Holzbearbeit.-Maschinen-Fabrik

JACOBI & EICHHORN

LEIPZIG-LEUTZSCH 204



Komprimier-Maschinen

zur fast kostenlosen Massenherstellung von Tabletten, Pastillen, Kugeln, Würfeln, Blöcken etc. aus pulver- und körnerförmigen Materialien.

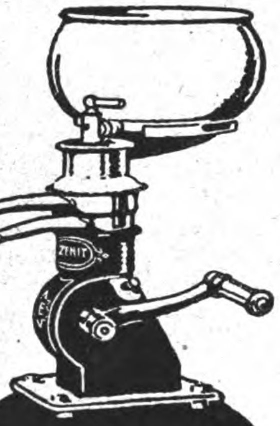
Einfache solide Konstruktion Feinste Referenzen.

Mehr als **2000 Maschinen** bereits geliefert

Dühring's

Patentmaschinen-Gesellschaft m. b. H.

Berlin-Lankwitz 500.



Milchseparatoren

Zenit

KYFFHÄUSERHÜTTE

ARTERN-E 7

DEUTSCHLAND

GEGRÜNDET 1881

Telegr.-Schlüssel: A.B.C.
5. Ausgabe, Mosse,
Staudt & Hundius

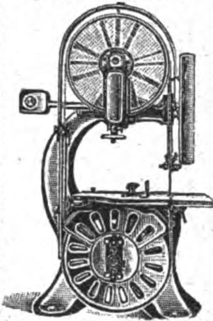
Sofort zu Festpreisen lieferbar:

Säulen-Schnellbohrmaschinen, Leistung 15, 20, 30 und 40 mm. **Elektrische Tisch-Bohrmaschinen,** Leistung 5 mm, Gleichstrom, 220 Volt. **Elektro-Motore,** Gleichstrom, 220 Volt, 1500 Umdrehungen, 1/10, 1½ und 2 Ps. **Drehbänke** mit Leitspindel, 130/800, 150/1000 und 180/1000 mm. **Handhebel-Fräsmaschinen,** Tisch 100/370 mm. **Shapingmaschinen,** Hub 450 mm. **Parallel-Schraubstöcke,** 120, 130, 150 mm Backenbreite **Feldschmieden, Kaltsägen, Blechscheren.**

Thüringische Maschinen-Industrie
B. v. Suchorzenski, Weimar (Deutschland)

Telegramm-Adresse: Eisenhandel.

Leipziger Holzbearbeitungsmaschinenfabrik



Lorenz & Kirsten

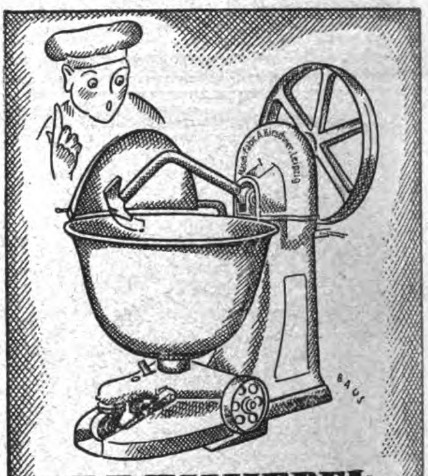
Werke: Böhlitz-Ehrenberg 2 bei Leipzig.

Alleinige Spezialität:

Holzbearbeitungsmaschinen

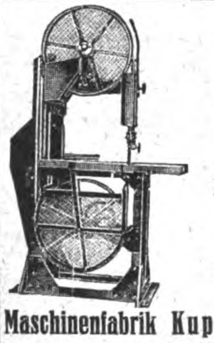
Wir liefern sämtl. Holzbearbeitungsmaschinen in erstklassiger Ausführung für alle Holz bearbeitenden Betriebe bei billigster Preisstellung.

Export nach allen Weltteilen.



DREHHEBEL TEIG-KNET-MASCHINE

MASCHINENFABRIK
A·KIRSCHNER·LEIPZIG
KOHLGARTEN-STR. 57-59



Bandsägen
mit Kugellagerung

Kreissägen
mit Kugel- und Ringschmierlag.

Fräsapparate
in Kugellagerung

Motor-Band- u. Kreissäge

Motor-Schwellensäge

liefert kurzfristig

Maschinenfabrik Kupfermühle G. m. b. H.

Hersfeld i. Hessen-Nassau

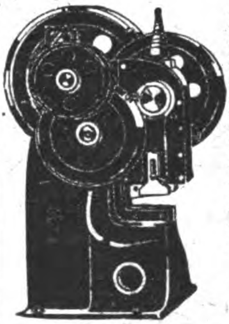
Maschinenfabrik Weingarten

vorm. Hch. Schatz A.-G.

Weingarten Württbg.

Eisen- u. Blechbearbeitungsmaschinen

wie



Blechscheren
Profileisenscheren
Kurbeltafelscheren
Lochmaschinen
Excenterpressen
Spindelpressen
Blechbiegemaschinen
Blechrichtmaschinen
Abkantmaschinen

Die modernen

Holzbearbeitungsmaschinen

liefert sämtlich

HOMAG-Holzbearbeitungsmaschinen A.-G.

Leipzig, Petersstrasse 14/16

Klein-Eiserzeuger

täglich bis 75 kg. Roh-Eis **ohne** Ventile **ohne** Hand & Kraftbetrieb

Einfachste Bedienung **Volle Garantie**

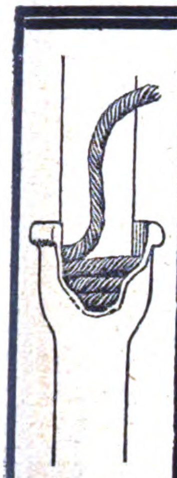
Auskünfte durch

„DEGA"

Deutsche Eismaschinen Ges. m. b. H.

Augsburg 1

INDUSTRIE-BEDARF, MOTORE, WERKZEUGE



Dichtungsſtricke

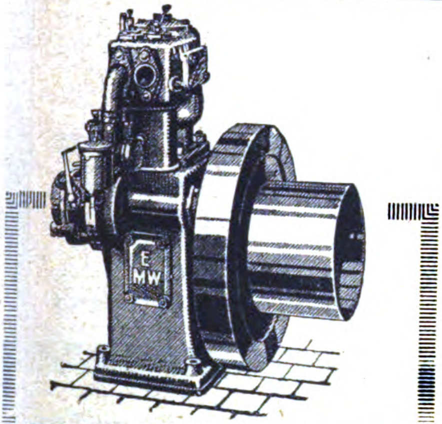
Teer-und Weißstricke für Kanaliſations-,Gas-und Waſſerwerke, Teerdichtungslitzen für kittloſe Glasdächer, Huftaue, Kabelfüllgarne.

Fordern Sie Muſter.
Vertreter gesucht.

★

Seilfabrik Sander
Flensburg X
Telegramm-Seilſander Fernruf: 2252

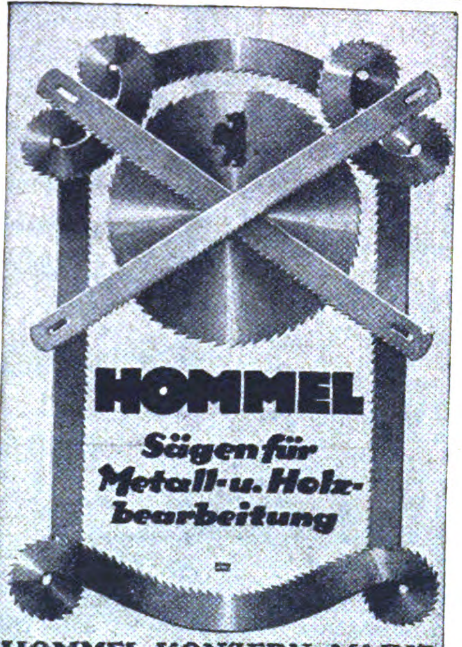
MASCHINENBÜRSTENFABRIK
★ **FREIBURG IN BADEN** ★



EILENBURGER
Benzin / Petroleum / Rohöl
MOTOREN
sind
erstklassig!

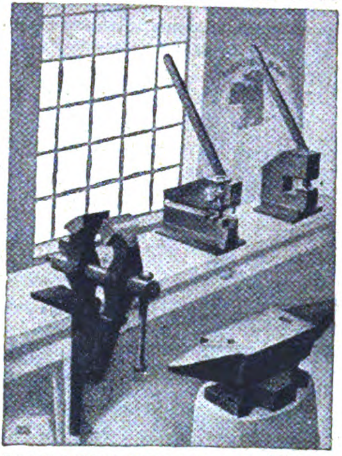
Angebote und illustrierte Prospekte in deutscher, englischer, französisch., spanischer oder russischer Sprache unverbindlich und kostenlos

Eilenburger Motorenwerke,
AKTIENGESELLSCHAFT
Eilenburg 1 (Provinz Sachsen)


HOMMEL
Sägen für Metall- u. Holzbearbeitung

HOMMEL-KONZERN, MAINZ

HOMMEL



AMBOSSE, SCHRAUBSTÖCKE
SCHEREN U. STANZEN

HOMMEL-KONZERN. MAINZ

Konzernlager und Verkaufsfirmen:
H. HOMMEL, MAINZ, BERLIN, FRANKFURT a. M., KATTOWITZ, KÖLN, LEIPZIG, MANNHEIM, MÜNCHEN, SAARBRÜCKEN, STUTTGART, WIEN.
Exportfirma: H. HOMMEL G. m. b. H., HAMBURG I, Rathausmarkt 8.
Fabriken: HOMMELWERKE G. m. b. H., MANNHEIM-KÄFERTAL.
Verwaltung: Hommel-Konzern Mainz, Konzernabteilung Berlin u. Remscheid.

Tausende von Auslandsfirmen

haben bereits die Wirksamkeit der **„Kleinen Anzeigen“** zur Erlangung von Geschäftsverbindungen mit Deutschland erprobt. Machen Sie ebenfalls einen Versuch. Sie werden erstaunt sein über die zahlreichen günstigen Angebote. Einzelheiten teilt mit

Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19

TEL·289 AMT HERBORN ★ DRAHTWORT: MAGNUS SINN
A·B·C·CODE 5 EDITION
MDS
HOCHWERTIGE DRAHTSEILE
für alle Verwendungszwecke
MAGNUS-DRAHTWERK A·G· SINN. (H-NASSAU)

Für jedes Gewerbe

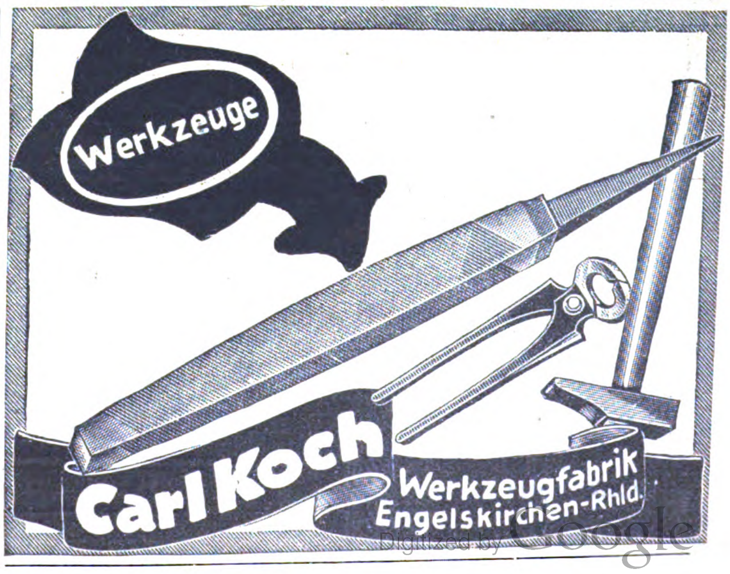
Modernste
Eis-, Kühl- u. Gefrier-
Anlagen nach dem NH zu CO2 Kompressions-Verfahren

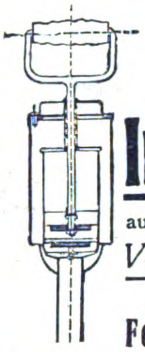
Hervorragende Spezialkonstruktionen für
Hotels
Brauereien
Konditoreien
Fleischereien usw.
Ca. 70 % Ersparnis gegenüber Natureis

Besondere Spezialität:
Kühl- u. Gefrierschränke

Alpine Maschinenfabrik Akt.-Ges. **Augsburg**
Fabrikations-Abteil. II: Zerkleinerungsanlagen u. Mahlmaschinen
Für einige Ueberseeländer werden noch tüchtige Vertreter gesucht!

Für jede Industrie



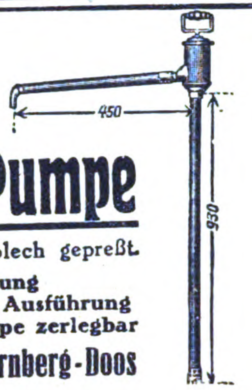


Patent-Industrie-Pumpe

aus Stahl- und Messingblech gepreßt.

Vorzüge: **Große Leistung**
Dauerhafte Ausführung
Ganze Pumpe zerlegbar

Ferd. Bethäuser, Nürnberg-Doos



WERKZEUGE

jeder Art für Holz- und Metallbearbeitung

„BERGHA" / REMSCHEID

Neptun-Wasserfilter

Steingut-Tropffilter – Eisfilter
Druckfilter aus Gußeisen emailliert

Kristallklares Wasser!

Spezialität: Filterkerzen
(aus präparierter Kohle oder Infusorienerde)

Filterwerke „NEPTUN" A.-G.
Altona bei Hamburg

Export-Kontor Hamburg: Ernst Schröder jun., Rathausstraße 11.

„CALZIT"

(Tiefseeschlamm ca. 98% Kalk)

das natürliche Bauwerk- und Bildhauermaterial

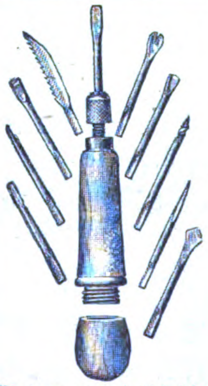
liefern wir in großen Blöcken u. in den verschied. Körnungen. VORZÜGE: Gutes Aussehen, feine Struktur, hohe Bindefähigkeit, Wetterbeständigkeit.

Fragen Sie nach Mustern.

THEODOR IMBERG
AKTIEN-GESELLSCHAFT * BOCHUM
MINERAL, BAUSTOFFE, HOLZ, EISEN

Wilh. Schumacher G.m.b.H.
Werkzeugfabrik
REMSCHEID.

Spezialität:
SPIRALBOHRER.



Werkzeuge all. Art fabriziert
Rudolf Häfner
Metall- und Werkzeugfabrik
Steinbach-Hallenberg i. Th.

KOHLENSÄURE

Gewinnungs- und Verflüssigungs-Anlagen

nach allen bekannten Verfahren, besonders aber nach dem von mir erfundenen Koksverfahren mit nur einer Feuerstelle.

Aus 0,4 kg Koks 1 kg flüssige Kohlensäure.
Reinheit der Kohlensäure 99 bis 99,5%.

Über 80 Anlagen geliefert.

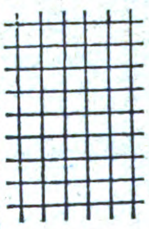
SAUERSTOFF

Gewinnungs- und Verdichtungs-Anlagen

Große Betriebssicherheit. * Günstigste Ausbeute.
Reinheit des Sauerstoffes 96 bis 98%.

G. A. SCHÜTZ
Maschinenfabrik und Eisengießerei
Wurzen in Sachsen

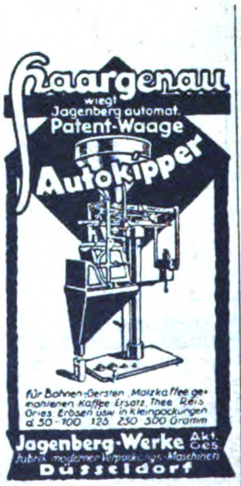
Drahtungen: Gaschütz-Wurzen. / Fernruf: Wurzen 6.



DRAHTGEWEBE UND METALLTUCH

in jeglicher Ausführung und Maschenweite für jeden Zweck, **perforierte Stahl- und Metallbleche** jeder Lochart, jeder Stärke, allerfeinste **Zentrifugenbleche** fertigen in kleinster und grösster Quantität

Maximilian Fuchs & Co.,
Wien VII, Westbahnstr. 27-29.



Haargenau
wiegt
Jagenberg automat.
Patent-Waage
Autokipper

für Bohnen-Gersten, Malzkaffee, gemahlenen Kaffee-Ersatz, Thee, Reis, Gries, Erbsen usw. in Kleinpackungen à 50-100 125 250 500 Gramm

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Fabrik moderner Verpackungs-Maschinen
Düsseldorf

KARL SEEMANN

FABRIK FÜR SPEZIALMASCHINEN DER NAHRUNGSMITTEL- U. CHEM. INDUSTRIE

BERLIN - BORSIGWALDE 6

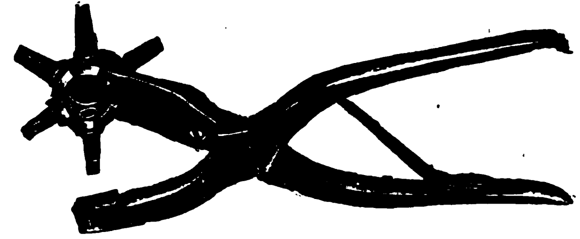
*

BAUT ALS SPEZIALITÄT:
KNET- UND MISCHMASCHINEN
VON 1-20000 LITER INHALT FÜR ALLE ZWECKE,
IN JEDER SPEZIALAUSFÜHRUNG
VAKUUM-KNETER
PLANETEN-RÜHRWERKE
MISCH- U. SIEBMASCHINEN
SALBENREIBMASCHINEN
WALZENREIBMASCHINEN
TRICHTERMÜHLEN, KUGELMÜHLEN
AUTOM. FÜLL- U. DOSIERMASCHINEN
AUTOM. PATRONIERMASCHINEN
ERSTE REFERENZEN!

Schiffs-, Kran-, Last-, Gallsche, Automobil-, Fahrrad-Ketten
Vereinigte Kettenwerke G.m.b.H.
Fröndenberg i. Westf.

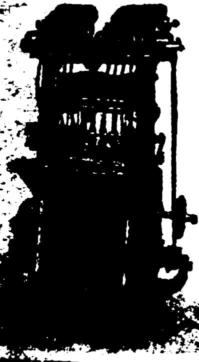
Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

Widmer's
Selbstrolier selbsttätige Rulostangen
Rouleaux de stores automatiques
Automatic Window Blind Roller
Rodillos automáticos de barra
АВТОМАТИЧЕСКИЕ РУЛО
Preiscourant von **Oskar Widmer** Heppenheim a. d. B. (Deutschld.)



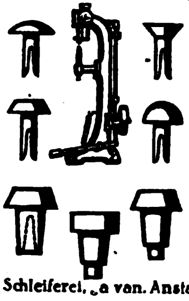
Schuhmacher-Werkzeuge u. -Bedarfsartikel
in anerkannt guter Qualität
liefert
Ludwig Zimmer, Asbach-Schmalkalden
Holz- und Metallwarenfabrik
Tüchtige Vertreter gesucht!

GEBR. HERHAHN
KOMMANDIT-GESELLSCHAFT
KÖLN AM RHEIN
Kaltgewalztes Bandeisen
Rollenblech
insbesondere
Verpackungsbandeisen
Eisendrähte



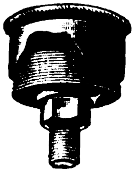
KISTEN-NAGELMASCHINEN
sowie sämtliche Spezialmaschinen für die Kistenfabrikation
*
BOHM & KRUSE
Maschinenfabrik
HEMELINGEN 25
bei Bremen

WINDEN
für Aufzüge aller Art
D.R.P. & Ausl.-Pat.
MASCHINENFABRIK **FR. SCHÜLE & C**
FELDKIRCHEN b. MUENCHEN



HAEDGE & RICHTER, HANNOVER
Stanz- und Preßwerk · Maschinenfabrik
*
Zweispitznieten in jeder Ausführung. **Nietmaschinen** mit automat. Zuführung und **Nagelmaschinen. Gleitschutznieten** u. sämtl. Zubehörteile für die Pneumatikbranche. Anfertigung v. **Massenartikeln** aus Draht und Metall.
Schleiferei, Galvan. Anstalt · Illustr. Kataloge auf Wunsch

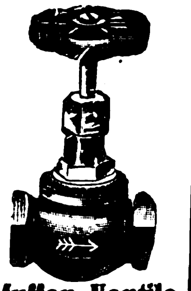
SCHROT-
mehlmühlen
OCO“
Hohmeyer
HELMS
Akt.-Ges.
Postfach 23
„Zentrifuge Hannover“



FRITZ THÖRMER
METALLWAREN-FABRIK
LEIPZIG-PLAGWITZ
Spezialität
Öl- und Schmierapparate Stauffer, büchsen, Ölkannen

Draht-Verarbeitungs-Maschinen
für die
Draht- Geflechte-Fabrikation
Matratzen-Fabrikation
Waren-Fabrikation
Drahtricht- u. Abschneidemaschinen
Federnwind-Maschinen
Schilfrohr- und Rohrmatten-Webmaschinen
VEREINIGTE MASCHINENFABRIKEN für DRAHTVERARBEITUNG
Wagner & Ficker und Otto Schmid
REUTLINGEN 2, Württbg.

JACOB SCHMITTBETZ
MARKE
METALLWARENFABRIK
BERLIN SO 26.
RIEMENVERBINDER
ALLER ARTEN
SPEZIALITÄT:
SYSTEM JACKSON, BRISTOL, GREENE
GELENKRIEMENVERBINDER
„FRIESIA“
FABRIK-BEDARFSARTIKEL



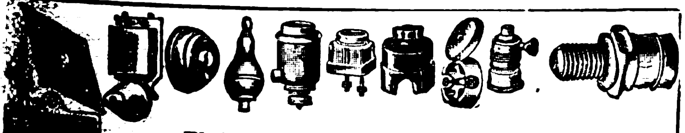
Muffen-Ventile
von ⅜" bis 2" Rotguß, Qualitätsware liefert
Metallgußwerk und Armaturenfabrik
Leonhard Mohr
Durlach i. B.

MILCH-Transportkannen
Vorteilhafteste Bezugsquelle
WILHELM HELMS
Akt.-Ges.
Hannover, Postfach 23
Drahtanschrift „Zentrifuge Hannover“

BAMAG
Triebwerke
Vom Vorrat sofort lieferbar.
BAMAG DESSAU

Beile Äxte / Hacken
in jeder Form u. Ausführung
*
Johann Wiebelhaus & Co.
Werkzeugfabrik
Meschede, Westfalen
(Deutschland)

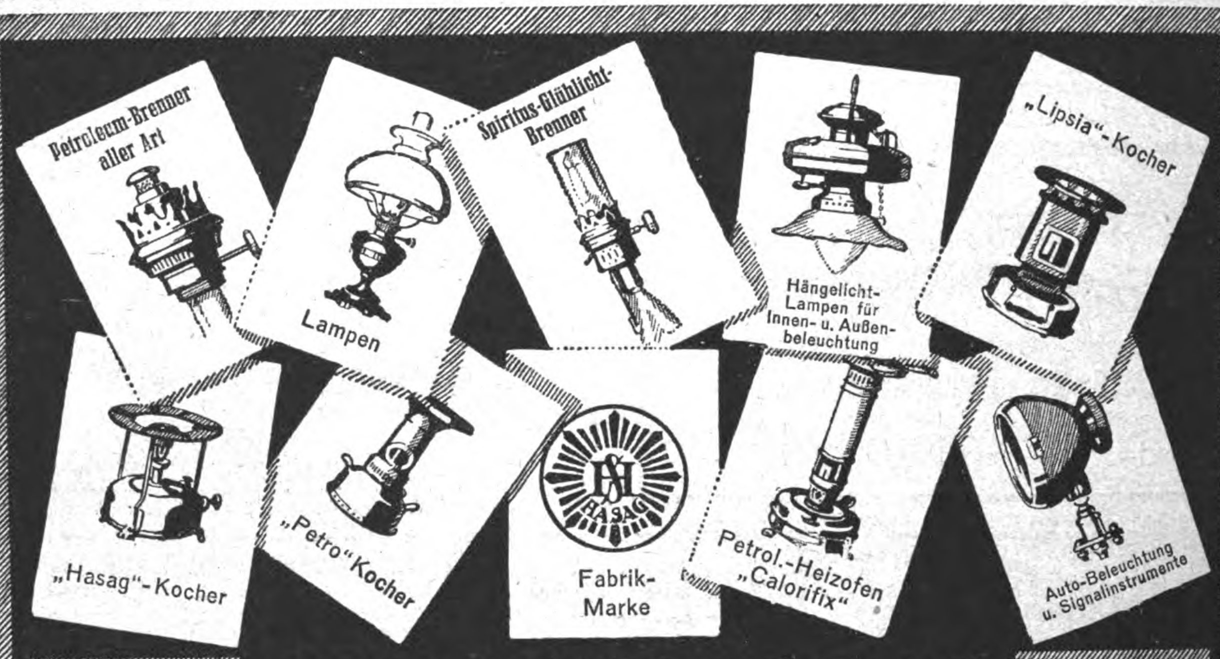
ROTECHNISCHE ARTIKEL, HEIZUNGS- UND BELEUCHTUNGS-GAS- UND WASSERANLAGEN



Elektr. Schwach- und Starkstrom-Artikel
einschl. elektr. Bügeleisen, Klingeltransformatoren, Taschenlampen u. Batterien etc. liefern prompt u. zu günstigen Preisen
Rapp & Link, Schwenningen a. N. 1
Katal. i. deutsch., spanisch., engl. u. franz. Sprache (Württ.)

Das elektrische Tischfeuerzeug
Sensationelle Erfindung.
Keine Streichhölzer mehr nötig!
Ein wirklicher Schlager.
Verlangen Sie Prospekte.
Muster gegen Voreinsendung von Dollar 1.- oder dessen Wert in anderer Währung. / Bei Bestellungen Stromart und -Spannung angeben.
KARL JOOSTEN, Leipzig-Lindenau, Uhlandstrasse 2a.

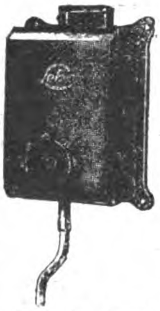
HASAG·ERZEUGNISSE


Petroleum-Brenner aller Art
Lampen
Spiritus-Glühlicht-Brenner
Hängelicht-Lampen für Innen- u. Außenbeleuchtung
„Lipsia"-Kocher
„Hasag"-Kocher
„Petro"-Kocher
HASAG
Fabrik-Marke
Petrol.-Heizofen „Calorifix"
Auto-Beleuchtung u. Signalinstrumente

Telegr.-Adr.:
Hasagwerke.
ABC Code 5th. Ed.

HUGO SCHNEIDER A.G
LEIPZIG

Massenartikel
aus Metallen
aller Art



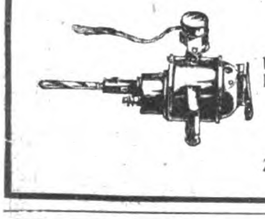
ELEKTRISCHER
HEISSWASSERAPPARAT

»LEHA«

D R P

FÜR
BADEZIMMER
U. HAUSGEBRAUCH

L. LEIDHOLD & Co.
Spezialhaus für elektrische Koch- u. Heizapparate
HAMBURG 8, DOVENFLETH 29



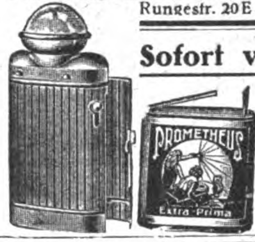
Elektromotoren und Dynamos

Umformer, Messinstrumente, Theater-, Schul- und Heim-Kinoapparate, elektrische Bohrmaschinen.

Elektricitäts-Gesellschaft SIRIUS m. b. H.
LEIPZIG

Zur Messe in Leipzig: Städtisches Ausstellungsgelände, Halle V, Stand 263-64.

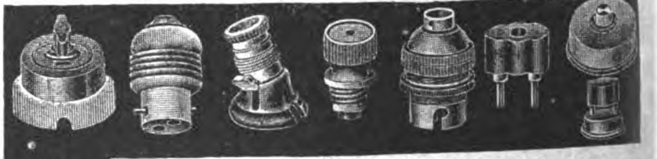
KARL RUBEN · Elektr. Neuheiten · G.m.b.H. · **BERLIN SO 16**
Rungestr. 20 E Telegr.-Adr.: Batterieruben


PROMETHEUS
Extra-Prima

Sofort vom Lager: (Katalog E)

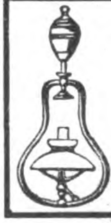
Hülsen erstklassige Neuheiten
Ia Batterien und Glühlampen

Muster-Kollektion (Ia Neuheiten) franko gegen Einsendung von $ 7 (£ 1/10/– oder fl. 18.– etc.)



Elektrotechnische Stark- u. Schwachstrom-Spezial-Fabrikate
Willy P. Passbrich, Hamburg 9, Eichholz 5
Telegr.-Adr.: Passbrich, Hamburg / Verlangen Sie illustr. Katalog

Schutzmarke



ÜBERALL GAS

für **Licht**, zum **Kochen** und **Heizen** erzeugt man sich selbst automatisch durch Gasolin, Benzin, Benzo', Petrol mit den weltbekannten „Jupiter" - Luftgasapparaten, transportablen **Lampen** und Kochern

– VERTRETER GESUCHT! –

Sächs. Luftgasapparate-Fabrik „JUPITER", Dresden 28 D.

ELEKTR.
REKLAME u. LICHTEFFEKTE

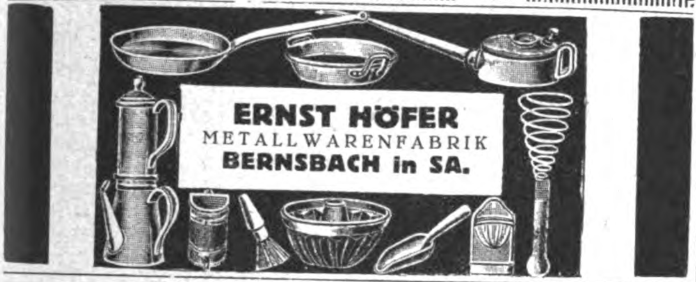
E·A·KRÜGER & FRIEDEBERG
BERLIN·C·25·DIRCKSENSTRASSE 51

KLEINMETALL-, STAHL- UND ALUMINIUMWAREN, HAUS- UND KÜCHENGERÄTE, BESTECKE

FÜR DEN EXPORT

Waschmaschinen
Wringmaschinen
in Eisen- und Holzgestell.
Verlangen Sie kostenlose Offerte.

A. I. Schneider, Komm.-Ges.
Elberfeld ** *Tel. 2514, 3240*



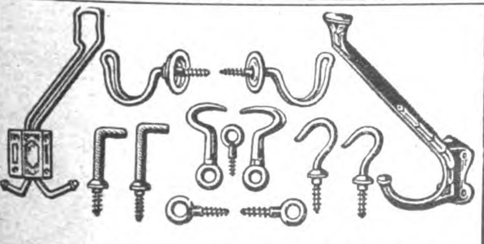
ERNST HÖFER
METALLWARENFABRIK
BERNSBACH in SA.

FREUDONIA
REIN ALUMINIUM GESCHIRRE
ALUMINIUM-BESTECKE
die bekannt vorzüglichen Fabrikate der
FREUDONIA-WERKE
Akt.-Ges. für Aluminium- und Metallverarbeitung
FREUDENBERG / Kreis Siegen

Elektrische Parkettbohner

Elektrische Schuhputzmaschinen
Schleifmaschinen für Fußböden

Hauswirtschafts-Maschinen Ges. m. b. H.
Berlin NW 87
Telegramm-Adresse: Hausmaschinen

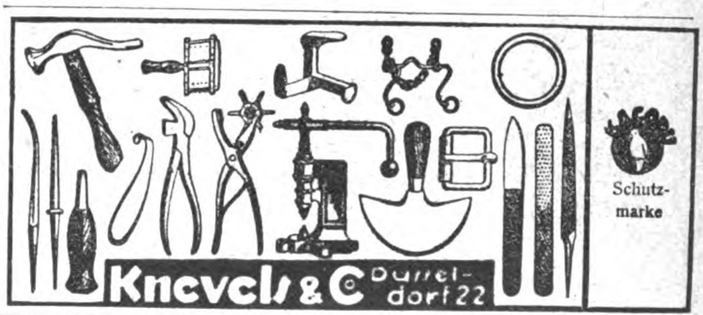


KLEINEISENWERK
G. M. B. H.
HERBORN (NASSAU)

Tafelgeräte und Nickelwaren:
Brotkörbe, Tabletts, Kaffee- und Teeservice

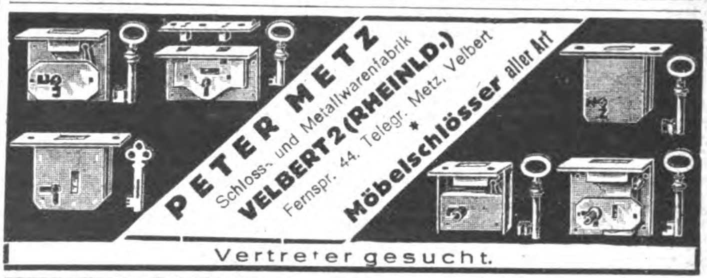
Butterdosen, Keksdosen
Servierbretter, Rauchservice, Tafelaufsätze, Vasen, Untersätze
Verlangen Sie Katalog "E"
Musterkollektion gegen Voreinsendung von: £ 3 oder $ 12.-, oder schweiz. Frc. 75,- oder Lire 300,-

PORSCHET & STEINMÜLLER
NÜRNBERG.



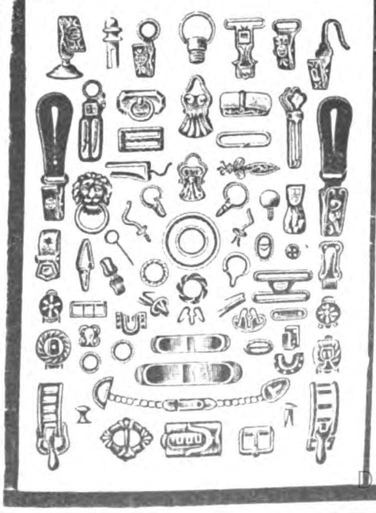
Knevels & C° Düsseldorf 22

Schutzmarke



PETER METZ
Schloss- und Metallwarenfabrik
VELBERT 2 (RHEINLD.)
Fernspr. 44. Telegr. Metz, Velbert
*
Möbelschlösser aller Art

Vertreter gesucht.



Kremp & Hüttemeister
Lüdenscheid Nord
in Westfalen

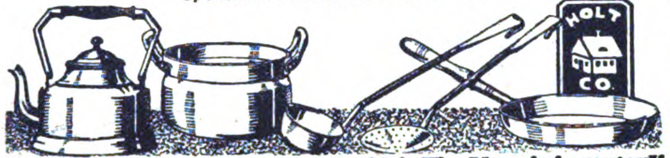
Metallkurz- und Drahtwarenfabrik
eigene Fassondreherei, Lackiererei
und galvanische Anstalt.

Gegründet 1874

Telegramme:
Hüttemeister Lüdenscheid
ABC Code 5. Ausgabe

Glaswerke Müller & Co.
Piesau i. Thür. 15

Rein-Aluminium-Kochgeschirre (Marce Holtco)
Spezialität: Aluminium-Wasserkessel

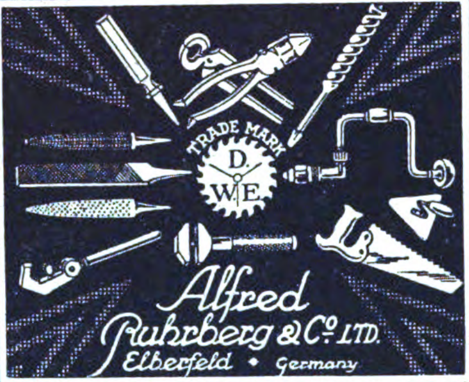


Otto Holthaus & Co., Lüdenscheid i. W., Aluminiumwerk

Wäsche - Klammern
jeder Art
Westdeutsche Holzindustrie
G. m. b. H.
Brilon-Wald (Westfalen)

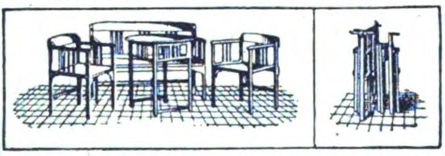
Emaillierte Artikel
in allen Farben

liefert
in kurzen Fristen
Brunöhler & Co.
Bottrop i. Westfalen



Alfred Ruhrberg & Co. Ltd.
Elberfeld • Germany

Klappmöbel / Zerlegbare Holzhäuser



Alpenland-Holz-Industrie Dr. Scheckenbach
Rosenheim (Bavaria) u. Kammer (Austria)

Flaschenkorken
in allen Ausführungen fabrizieren
Gebr. Jung
Metallwarenfabrik
RUHLA I i. Thür.

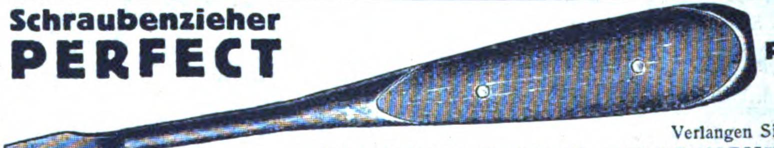
Franz Gödde & Co.
Metallwarenfabrik
Hagen i/Westf.

Albin Holland-Letz & Co.
Eisen- u. Stahlwaren-Fabrik
Oberschönau i. Thür.

WECK
WECK
WECK

In aller Welt
sterilisiert die tüchtige Hausfrau ihre Haushaltskonserven m. den bekannt. und bewährten Sterilisierapparat., Konservengläsern und Gummiringen der Firma
WECK
Oeflingen
(Deutschland)
Exportvertretung für Hamburg, Bremen, Berlin
Harder & de Voß, Hamburg
In Brasilien: Alleinvertretung
Bromberg & Co.
In Bahia, Rio de Janeiro, São Paulo, Porto Alegre, Cachoeira, Rio Grande, Pelotas u. Pernambuco
Luiz Voelcker & Cia., Porto Alegre
WECK

Schraubenzieher
PERFECT



Stabil!
Praktisch!
Billig!
Verlangen Sie Offerte von
WALTER HEINRICHS, KÜLLENHAHN (RHLD.)

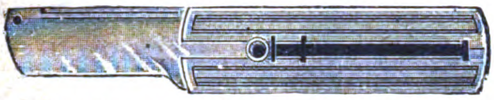
Rein-Aluminium-Kochgeschirr
Export nach allen Ländern • Preisliste frei!
Mustersortiment £ 2./— frei Bord Hamburg
Pötters & Grensenbach, Hamburg 8 • (Gegründet 1901)

BIJOUTERIE; LEDER- UND LUXUSWAREN, UHREN, KUNSTGEWERBE, SPORTARTIKEL, SPIELWAREN

Werft keine gebrauchten Rasierklingen fort!

Rasierklingen-Taschenmesser

D.R.P. 356091 und **RAKLITAM** Auslandspatente.



Hochglanzvernickelt. Stets scharf. Praktisch und elegant. Klingen auswechselbar. Einmal benutzt, unentbehrlich

Alleiniger Fabrikant

Eceka-Metallwarenfabrikation G.m.b.H.
Berlin SW 68, Kochstr. 30
Telegramm-Adresse: Chinahort

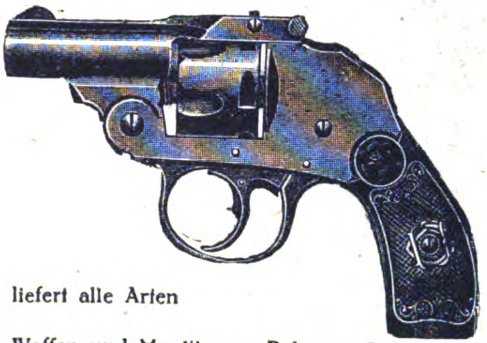
12 RAKLITAM franko gegen Voreinsendung von U. S. A. $ 1.-/- oder 6 sh. oder 7 Peseten.

FRITZ BERNE

PASING b/MUENCHEN

Grösste Leisten-Rahmen & Ovalrahmenfabrik Europas

G. C. DORNHEIM
AKTIEN-GESELLSCHAFT / GEGRÜNDET 1863
IMPORT · EXPORT



liefert alle Arten

Waffen und Munition / Pulver / Jagdschrot Bleiplomben und Luftgewehrkugeln EIGENER ERZEUGUNG / Luftgewehrbolzen / Blei- und Mantelgeschosse / Zündblättchen (Amorces) Metallhülsen / Knallkorke / Feuerwerk / sämtliche Jagdgeräte und Hunde-Dressurapparate.

Reich illustrierte Preislisten stehen kostenlos zu Diensten.

Niederlassungen in Berlin SW 68
Exportabteilung: Hamburg 3, Englische Planke 5
Köln, Lippstadt, Magdeburg, Nürnberg, Suhl.
Eigene Fabriken in Suhl, Magdeburg, Ronsdorf, Buntenbeck

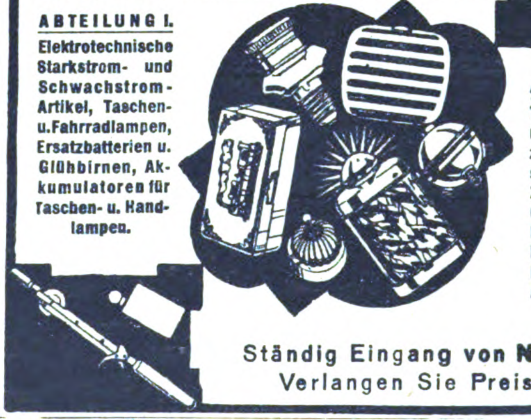
Fabrik feinster

BONBONNIEREN

mit Seide und Porzellanfiguren confectioniert. / Mustersendung gegen 20 Dollar.

A. SELL, MÜNCHEN
Hildegardstr. 24. Gegründ. 1856.

JOHANN LICHTENFELD
HAMBURG 180, Schopenstehl 20/21
TEL.-ADR.: CERFEUER HAMBURG, Geschäftsgründung 1901
Leipziger Messen: Meßpalast Dresdner Hof, II St., Zim. 154.



ABTEILUNG I.

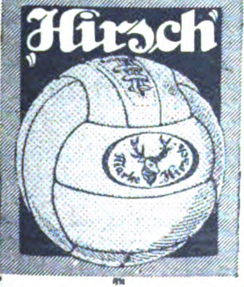
Elektrotechnische Starkstrom- und Schwachstrom-Artikel, Taschen- u. Fahrradlampen, Ersatzbatterien u. Glühbirnen, Akkumulatoren für Taschen- u. Handlampen.

ABTEILUNG II.

Taschen-, Wand- und Tisch-Feuerzeuge aller Systeme, Gaszünder, Zündmetall in all. Größen u. Formen, Metall-Zigarett.-Etuis, Metalltabakdosen, Rasierapparate und Ersatzklingen.

Ständig Eingang von **Neuheiten!**
Verlangen Sie Preislisten!

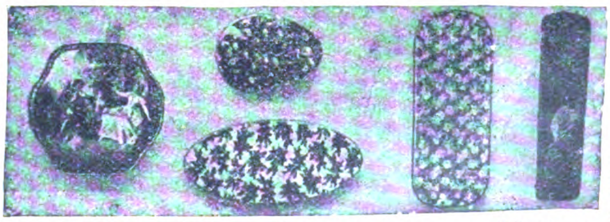
Bester deutscher Fussball



für erstklassige Qualität und ausgesuchte sportgerechte Ware bürgt – Verlangen Sie heute noch Muster

Deutsche Signalflaggenfabrik G.m.b.H.
KARLSRUHE I. BDN.
Sportartikel- und Lederwarenfabrik.

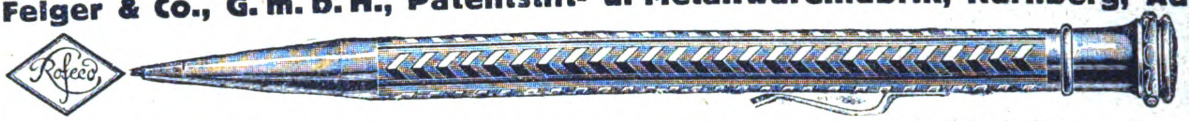
Zur Leipziger Messe
MEY & EDLICHHAUS, Raum 5–8



Spezialfabrik für Bonbonnièren

von einfacher bis zur feinsten Luxusausstattung. Erstklassige Sonderaufmachungen für jede Jahreszeit (Ostern, Weihnachten usw.), Parfümschachteln. Musterkollektionen kompl. £ 1.-, frcs. fr. 80.-, Lire 100.-, frcs. schweiz 30.-, $ 5.-, hfl. 15.-, Kr. dän. 30 - geg. Vorkasse.

E. Kayser & Co., Inh. M. Grübner, Dresden-A.
Freiberger Str. 101. Luxuskartonn.- u. Papierwarenfabrik. Telegr.-Adr.: „Kartonkayser„


Feiger & Co., G. m. b. H., Patentstift- u. Metallwarenfabrik, Nürnberg, Adamstr. 6-8

Refeco

Metallbleistifte
in allen Ausführungen und Preislagen
Tel.-Adr.: „Refeco“
Spezialität:
Reklamestifte

Schreibwaren, Taschenstifte, Bleistiftschoner und Kapseln, Drehstifte, Federhalterhülsen

So ſchießt die kleine Walther

Bisher über ½ Millionen Walther-Pistolen in Gebrauch. Lieferung an Grossisten und Importeure.

Carl Walther
WAFFENFABRIK
ZELLA-MEHLIS • IN TH. I

Keramische Industrie A.-G.
Düben a. d. Mulde
Telegrammadresse: Keinag, Dübenmulde

Qualitäts-Steingutartikel:
Service, Tassen etc. Terrakotta:
Vasen, Blumentöpfe etc.

Leipziger Messe:
Ringmesshaus, Zimmer 210

PEA

Neuheiten
in
Feuerzeugen, Patentstiften und **Kurzwaren**
Metallwaren-Fabrik
Pfeiffer & Auer G.m.b.H.
Nürnberg, Solgerstraße 6 u. 6a.
Telegramm-Adresse: Peafabrik

Die Gebbo-Extra-Rasierklinge

Gebbo-Extra
Schutz
D.G.M.
84445
Marke
Feinste deutsche
Handarbeit
setzt ihren Siegeszug durch die Welt fort

Feinster Stahl, unübertroff. Schliff
Aufdruck u. Packung i. all. Sprachen

Zur Messe in Leipzig:
Ausstellungshall. am
Markt 264, 67, 68, 71

Gebbo-Rasierklingenwerk G. BRUCKLACHER
BERLIN S. 42, Oranienstr. 43.

Sensationelle Neuheit!

Elektr. Tisch- und Wandfeuerzeug

„SATAN“

Die praktischste Erfindung auf dem Gebiete der Elektrizität. Das Feuerzeug wird an die Lichtleitung angeschlossen direkt oder mittels Steckkontaktes. Der Zündstift ist nicht, wie bei den bisherigen elektrischen Feuerzeugen, am Leitungsdraht befestigt, und der Raucher kann daher mit dem brennenden Zündstift frei im Zimmer umhergehen.
Prospekt auf Verlangen gratis.
Der Preis beträgt bei Engrosabnahme $ 1.- per Stück, Musterstücke $ 1.-, Verpackung extra.

Exportvertreter **JOHANN HÖCHTL,**
WIEN IX/I, BERGGASSE 6.
Import. / Handelsgerichtlich eingetragen. / Export.

Größter Export-Schlager!

Künstlerische Bromsilber-Postkarten, in Puppen und Tieren sortiert, mit eingelegten Glas- u. Porzellan-Schielaugen, effektvolle u. leicht verkäufl. Neuheit.
Mustersortiment $ 1.— franko gegen Voreinsendung des Betrages, oder entsprechender Valuta.

*

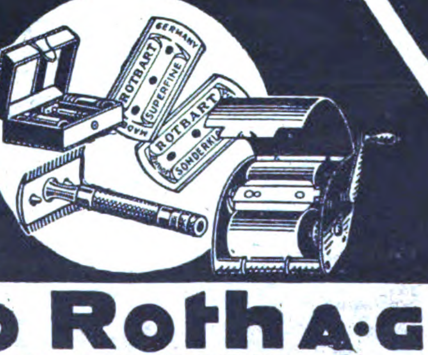
Alfred Weinstein
Hamburg 11,
Gr. Burstah 23

DRESSEL & PIETSCHMANN
COBURG 12
Kunstgewerbliche Werkstätten
für Rohr-, Weiden- und Holzmöbel, Korb- und Spielwaren aller Art.

Vertretung für verschiedene Länder noch frei.
Katalog zu Diensten.
Exportvertreter: **PREISS & FASS,**
BREMEN, TIEFER No. 9.

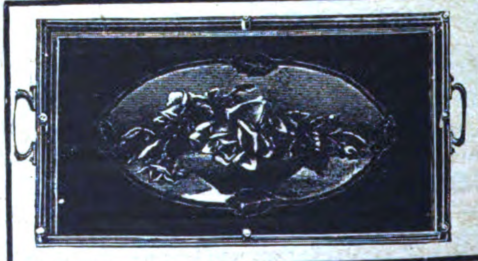
Unsere weltbekannten Spezialitäten

ROTBART

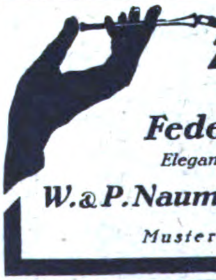


Otto Roth A.-G.
BERLIN-TEMPELHOF
Telegr: Adr: **ORO** Berlintempelhof

Zur Leipziger Messe:
Petersstr. 24, im Laden der Firma Paul Kühn


Servier-Tabletts
mit Nickelrahmen
Nickelgalerie u. Glaseinlagen mit Handmalerei,
Fabrikation feiner Holz- und Metallwaren.

Fritz Herold
Döbeln
(Sachsen)


Zigaretten-Spitze
mit Auswerfer
Federhalter mit Ausstosser
Elegante Ausführungen mit echter Silberauflage
W. & P. Naumann, Berlin NW23, Holsteiner Ufer 21
Mustersendung 1 Dollar oder Gegenwert

Vorteilhaftester Einkauf!
Alle Arten und Ausführungen

GRÖSSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT
Berliner Konstruktions-Werk
BERLIN S 42, Alexandrinenstr. № 95/96

CHEM.-PHARMAZEUT. PRODUKTE, FARBEN, LACKE, CHIRURGISCHE INSTRUMENTE, TECHN. GLASWAREN, GUMMIWAREN

TROCKEN-FARBEN

für **Leim, Öl, Kalk** u. **Zement** in feinster Mahlung wie: **Ocker, Umbra,** natur, gebrannt und grünlich, **Terra di Sienna,** natur u. gebrannt, **Mahagoni-** u. **Kasslerbraun, Fuß-** u. **Schiffsbodenfarben, Eisenoxyde, Rostschutzfarben, Papierfarben, Kalkfarben** in Rot, Grün, Blau, Violett und Rosa, **Chromgrün, Lackgrün, Zinkgrün, Chrom-** und **Zinkgelb, Metallgrau, Moderot, Signalrot, Mennige-Ersatz usw.** liefern prompt aus eigener Fabrikation

Hamburg-Elmshorner Farbwerke SPEETZEN & WINKLER **Elmshorn bei Hamburg**

Telegramm-Adresse: WINKLERFARBEN. — A. B. C.-Code 5th Edition

Vertreter an allen Weltplätzen gesucht.

LEMBA Stoff-Farben

in Päckchen zum Selbstfärben für Hausgebrauch

LEMBA Tintenpulver

in Päckchen zur Selbstbereitung von Schreib- u. Kopiertinte. In den Farben: schwarz, blau, violett, rot, grün, fabrizieren:

Lembach & Schleicher G. m. b. H.
Farbenfabrik
Wiesbaden 1

Gegründet 1871. Telegramme: Anilin. Vertreter gesucht

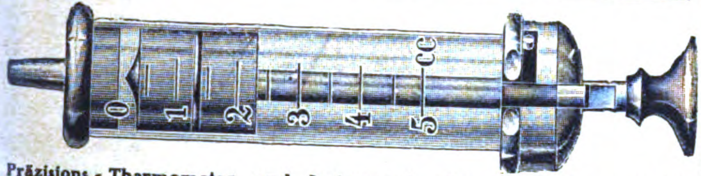
Edelerzeugnisse der Parfümerie

Liana Eau de Cologne
EWILIN LEIPZIG

SPEZIALITÄT:
Liana Eau de Cologne
Altes Lavendel mit Orangen
Eau de Cologne Russie

Must.-Kollektion
I — ½ £
II — 1 £
III — 3 £
od. entsprechende Währung in Noten o. Schecks

Ewilin-Laboratorium, Leipzig-Gohlis.



Präzisions-Thermometer und Instrumente Compagnie G. m. b. H. Berlin W 50, Kurfürstendamm 243 · Fabrik und Lager chemischer, technischer physikalischer und pharmazeutischer Glasinstrumente und Apparate. Thermometer und Aräometer für alle Zwecke, für Wissenschaft und Technik. Luers-Spritzen. Record-Spritzen. Präzisions-Waagen und Gewichte.

Einzig dastehend auf dem Weltmarkte! Die vollkommenste **Sieb-, Sortier- u. Sicht-Maschine „Dora"** für alle mehl-, kristallartigen u. körnig gemahlenen Produkte. **Unentbehrlich** für Chemikalien, Farben, Gewürze, Kakao, Mehl, Zucker und ähnliches verarbeitende Betriebe. Ein- und mehrsiebige Maschinen in 9 Grössen. **Verstäuben des Siebgutes, auch im geringsten Grade, vollständig ausgeschlossen. Für alle Feinheiten und jede Leistung. Grösste Mehrausbeute aller Produkte.** Geringster Raum- u. Kraftverbrauch! **Grösste Arbeitsvereinfachung.**

H. Bredow, Cannstatt-Stuttgart
Badstr. 42. Auch Laboratoriums-Apparate vorrätig.

JASON

Nahtlose Gummi-Waren

Spez.: **Hygienische Artikel**

Sauger mit und ohne Musik — Badekappen — Handschuhe
Kinder-Ballons — Schreiblasen — Strumpfbänder usw.

Neuheiten

KOLLER & Co., Chemische Fabrik **BERLIN, SW 68**

Jeder
Deutsche
im Auslande
und jede exportier. Firma
verlange
vom AUSLANDVERLAG, BERLIN SW 19, Krausenstraße 38-39
Probenummer des „ECHO".

Während seines 42 jährigen Erscheinens ist es das Export-Fachblatt der deutschen Industrie geworden!

Gummi

Technische u. Chirurgische Gummiwaren liefere ich in allen Qualitäten und Sorten für Industrie, Krankenhäuser und Apotheken

Otto Stute, Hamburg 31
Telegrammadresse: Celebrastute.

ANATOMISCHE LEHRMITTEL (Modelle)
KÜNSTLICHE FRÜCHTE
in naturgetreuer Ausführung.
C. Max Bauer, Coburg (Bayern), Postfach 207
(Nur ernsthafte Anfragen erwünscht!)

PAPIER- UND PAPPWAREN, BÜROBEDARF

Geschäftsverbindungen mit deutschen Fabrikanten

erlangen Sie am schnellsten durch Veröffentlichung einer Serie von „Kleinen Anzeigen" in

„Das Echo" mit Beiblatt „Deutsche Export-Revue"

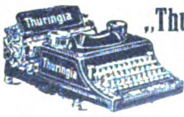
Die für diesen Zweck besonders eingerichteten Rubriken:
„Ausland- und Übersee-Firmen, die für eigene Rechnung kaufen."
„Ausland- und Übersee-Firmen, die Vertretungen suchen." und
„Ausland- und Übersee-Firmen, die Landesprodukte anbieten."
finden die größte Beachtung in den führenden Kreisen der deutschen Ausfuhrindustrie. Verlangen Sie Preisangebot unter Beifügung von Texten vom

Auslandverlag, G. m. b. H. Abt.: Kleine Anzeigen

GELD-SCHRÄNKE

Fabrik für feuerfall-, sturz- und brennsich. Geldschränke, Tresoranlagen, Geldkisten, Kassetten, Einmauerschränke.

GRÜNE & KEGEL, HAMBURG
GELDSCHRANKFABRIK
Verkaufslager: Valentinskamp 70
Fabrik: Eduardstrasse 10 / Telegr.Adr.: Grunkegel



„Thuringia" **Schreibmaschine,** neuster Triumph der deutsch. u. amerik. Schreibmaschinentechnik, verblüff. Neuerungen. **Großes Lager von gebrauchten Maschinen aller Systeme.** Generalvertreter überall gesucht.
GÖTTIG, GERA-REUSS.

FABRIK-MARKE

Schreibtinten aller Art Büro-Leim

Gebr. Nahnsen · Hamburg 33 R.
Anfragen durch deutsche Exporteure

Infolge bedeutender Geschäftserweiterung, verbunden mit rationellster Fabrikation, war es mir möglich, die Preise für meine weltbekannten Erzeugnisse wie folgt zu ermässigen:

	England u. Kolonien	Amerika etc.	
Bromsilberpostkarten, schwarz . . .	sh. 30/-	Doll. 6,25	p. Tsd
Bromsilberpostkarten, braun . . .	sh. 32/-	„ 6,75	„
Zuschlag für Kolorit	sh. 4/-	„ 1,–	„
Salon de Paris	sh. 36/-	„ 7,75	„
Konfektionierte Karten m. Glasaugen	sh. 45/-	„ 12,–	„
Konfekt. Pappenkart. m. Schielaugen	sh. 50/-	„ 12,50	„

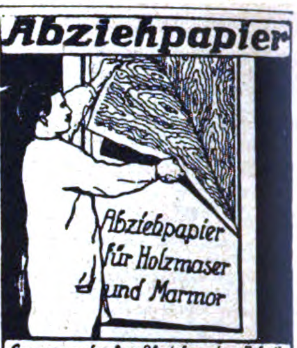
Preise meiner übrigen Artikel, wie Kunstblätter, Schachteldecken, lebende Photos, stehen kostenlos zu Diensten. – Musterkollektionen, je nach Umfang, zum Preise von £ 1.-.- bis 3.-.- oder Gegenwert in anderer Währung, werden gegen Voreinsendung dieses Betrages oder ff. deutsche Referenzen übersandt.

H. SCHUEMANN, VERLAGSANSTALT
BERLIN-NEUKÖLLN, BERLINER STRASSE 32
Zur Messe: Leipzig, Petersstr. 39, Stenzler's Hof, I. Etage Std. 36/9

Buntglaspapier
(Windowphanie)

Gummersbacher Abziehpapier-Fabrik
Adolf Siebert GmbH.
Gummersbach, Rheinprovinz

Abziehpapier



Gummersbacher Abziehpapier-Fabrik
Adolf Siebert GmbH.
Gummersbach, Rheinprovinz

BRIEFPAPIER-AUSSTATTUNGEN

Kassetten * Mappen
Glückwunschkarten * einfache und Buchkarten
Postkarten mit Glückwünschen in allen Sprachen
Menüs * Tischkarten

SCHREIER & Co. * LUXUSPAPIERFABRIK
FÜRTH IN BAYERN

KOHLE-PAPIER

J. Keller & Co., Köln, Hansaring 1.

Deutsche Bücher

Technik, Medizin, Chemie usw., sowie Romane, Bilderbücher, Musikalien liefert in solidest. Weise **K. W. GRUHL, LEIPZIG 13, Scharnhorststr. 63.** Sonderangebot: Strindberg. Romane u. Dramen, 12 Bände in Halbleder, für Inland: zus. 60 M. Grundzahl m. Schlüsselzahl des B.-V.; für Ausland: zus. 60 Schw. Fr. = 50 sh = 30 fl. = 12 $ = 60 norw. Kr. = 45 schwed. Kr. = 60 Pes. Vorauszahlung erwünscht. Bücherverzeichnisse gegen Einsendung von 1 Schw. Frk., nach dem and. Ausland entsprech. Umrechnung.

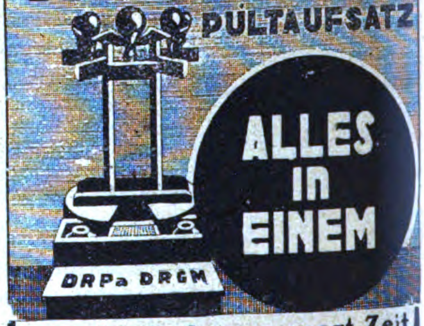
Größte Radiergummifabrik Europas

Ferd. Marx & Co.
Hannover 26

Papier-Laternen
und Dekorationsartikel sowie Masken- u. alle Karnevalartikel fabrizieren in größter Auswahl

HEINTZ & KÜHN,
MANEBACH i. Thür.

NEUHEIT



Schafft Ordnung, spart Zeit
Vorzüglicher Exportartikel, Vertreter gesucht. Muster gegen Einsendung von 2 $ oder gleichen Wer
Ludw. Brücher & Co, Radevormwald

Geschäftsbücher

HAUPT BUCH
HAUPT-BUCH

Notizbücher

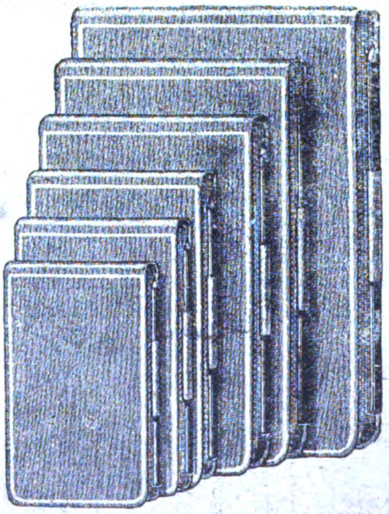
*

Durchschreibebücher

*

Kopierbücher

FABRIK
MARKE



EMIL BANDELL Aktiengesellschaft, STUTTGART
Gegründet 1864
GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK UND BUCHDRUCKEREI
Zweigniederlassung: Berlin C 19, Seydelstraße 27, Aufgang III

Oskar Mattes
Freiburg i. B.
Telegramme:
„Osmapa Freiburgbreisgau“

*

Lichtpauspapier / Lichtpausleinen
Pausleinen / Zeichenpapier / Detailzeichen / Oelpauspapier / Millimeterpapier / Zeichentische / Lichtpausapparate u. Maschinen / Schreib- u. Postpapier / Eisenbahn-Fahrkarten und Wiegekarten / Tusche

*

Papiere für den gesamten Geschäftsbedarf

Paraffinpapiere

ſowie
alle Arten Papier
für waſſerdichte Verpackung,
in Formaten, Blättchen und Rollen, auch
für Einwickel-Maſchinen, weiß, farbig
und bedruckt, Oel-Packpapier
liefern

Paur & Comp., Dresden-A. 28
Gegründet 1879

Halt! Lecke nicht!

an Kuverts, Marken, gummierten Papieren, sondern benutze

„Hermetos" Füll-Anfeuchter D. R. PATENT · AUSLANDSPATENTE

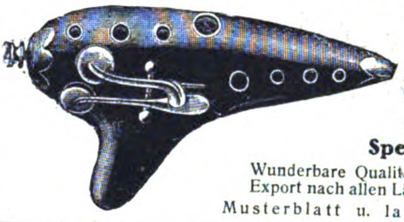
„Hermetos"
Füll-Anfeuchter – D. R. Patent-
Auslandspatente – wirkt pneumatisch
Alleinige Fabrikanten:
BARTELS & RIEGER • KÖLN A. RH.
Musterkollektionen geg. 1 Dollar od. Gleichwert

MUSIKINSTRUMENTE UND ZUBEHÖR

Hohner
Harmonicas

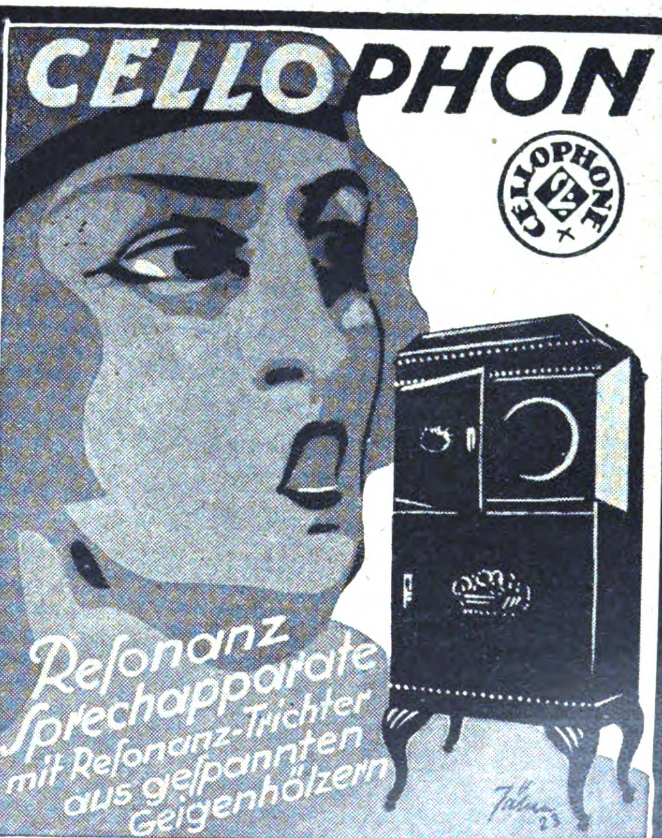
HOHNER MUNDHARMONIKAS UND AKKORDEONS
in weltbekannter erstklassiger Ausführung!
MATTH. HOHNER AKT.-GES., TROSSINGEN WÜRTT.
4400 Arbeiter Gegründet 1857
Grösste Mundharmonika- und Akkordeonfabrik der Welt.
Katalog Nr. 124E auf Verlangen!

Preise bei jeder Weltmesse gewonnen
Aelteste Ocarinafabrik H. Fiehn's Erb.
Wien XII, Tivoligasse 48
(Oesterreich)



Verkauf von
OCARINAS
chromatisch, reiner Ton
Spezialitäten
Wunderbare Qualität • Gute Ausführung
Export nach allen Ländern • Prompte Lieferung
Musterblatt u. laufende Preislisten frei

Alle gewünschten Angebote
erhalten Sie auf schnellstem und sicherstem Wege durch eine
KLEINE ANZEIGE
in den Spezialrubriken des
„Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue"
Unzählige Auslandfirmen benutzen ständig diesen erprobten Weg. Anfragen bitte zu richten an
Auslandsverlag G. m. b. H., Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39


CELLOPHON
CELLOPHONE
Resonanz Sprechapparate mit Resonanz-Trichter aus gespannten Geigenhölzern
Fahr 23

ZONOPHON A-G
BERLIN S 42 :: RITTERSTR. 111

Musikwarenfabrik
G·A·Doerfel Brunndöbra i. Sa.
GEGRUNDET IM JAHRE 1848
VERKAUF NUR AN GROSSISTEN u. EXPORTEURE
Export nach allen Weltteilen

TRADE G A D MARK
NOYA Harmonika

Bedeutende Fabrik für Mundharmonikas, Wiener Accordeons, Magdeburger Accordeons, Concertinas · Blasaccordeons u. Musikwaren aller Art. (Weltberühmte Marken „Condor, Dora, Novität, Reveille") Drehorgeln, Drehdosen, Leierkasten, Kinder-Accordeons

Resonaphon

Die beſte Reſonanz-Sprechmaſchine

Verlangen Sie Katalog!

Nur echt mit obenstehender Schutzmarke

Resonora-Werke GmbH. (12494) Bielefeld

E. Albert Frank
Reichenbach i. Vogtl.

*

Größtes Pianohaus

Export nach allen Weltteilen

Bandonions u. Konzertinas

anerkannt beste Qualität

F. Lange vorm. C. F. Uhlig

CHEMNITZ i. Sa., Am Rosenplatz 2.
Gegr. 1819. Telegr.-Adr.: Harmonika, Chemnitz

Langjähriger Export nach allen Ländern.

M. F. RACHALS & CO., Hamburg

Jarrestrasse 80 :-: GEGRÜNDET 1832

Flügel und Pianos in Tropenbauart

*

Zerlegbare Pianos für Gebirgstransport

*

Triumphola Pianos Eingebauter Spielapparat

VERLANGEN SIE KATALOG EX

Pianofortes.
Rachals

Pianos
Harmoniums
Sofort greifbare Ware
Fabrikation

Tret-Pianos
Elektr. Pianos
liefert n. all. Weltteilen
Export

G. H. Schulze, Zwickau i. Sa.
Pianos- und Harmoniumfabrik

Ernst Hess Nachf.
Klingenthal, Sa. 102 * Gegr 1872

Mehrmals prämiiert! Spezialfabrik f. chromat. Konzertakkordeons b. m. 200 Bässen. Alle Saiteninstrum., Mundharmonik., Musikspielwaren. Fordern Sie bitte Offerten!

BECKER PIANOS
QUALITÄTSWARE

MAX BECKER
PIANOFORTEFABRIK
BERLIN
ANDREASSTRASSE 47
TELEGR.: PIANOMABECK

Pianofabrik Arnold & Sohn

Darmstadt
Erbacher Straße

Gegründet 1830

TEXTILWAREN U. BEKLEIDUNGSINDUSTRIE

Louis Hermsdorf

HERMSDORF-SCHWARZ

ist das beste

Diamantschwarz

Man achte beim Einkauf von
Strümpfen, Handschuhen,
Trikotagen und Garnen
auf den Originalstempel:

DIAMANTSCHWARZ
CARANTIRT ECHT
Louis Hermsdorf
FÄRBER

Louis Hermsdorf, Chemnitz.

Handgeklöppelte

SPITZEN

Einsätze, Motive, Tablette, Ecken sowie konfektionierte Decken und Taschentücher mit echten und imitierten Klöppelspitzen fabriziert äusserst vorteilhaft

ALBERT TRÖGER, ELTERLEIN, SA.

Auslanddeutsche

inseriert im

„ECHO"

Erzgebirgische Textil-Vertriebs-Aktien-Gesellschaft
Schneeberg (Erzgeb.) Postfach 10

HANDMASCHINENSTICKEREI

für alle Zweige der Damenwäsche-Konfektion.

Exportvertreter gesucht!

Ambrosius Marthaus

Marthaus-Filz
ist Qualitätsware

Filzfabrik Oschatz

Handweb- u. Stopf-Apparat, stopft zerrissene Strümpfe, Wäsche etc. ohne Hilfsmaschine wie neugewebt. **Eine viel gesuch. Neuheit! Ferner:** **Relief-Handstickmaschine,** auch für Smyrna-Arbeiten u. andere vortreffliche Neuheiten bemust. geg. Dollar 1.— oder Equivalent: Fabrik

Richard Ackermann, Gössnitz Sa.-A., Postf. 115

Gebrauchte, guterhaltene
Handflach-Strick-Maschinen
zu verkaufen.
„Wapaga" Wirkstoff-Fabrik
Berlin N. 54, Veteranenstr. 11.

„WALLRAFF"

Kokos-Matten, Läufer u. Teppiche zeichnen sich durch Qualität, geschmackvolle Dessins, moderne Farbtöne aus.

HANS GEBERS
HAMBURG, MARKTHOF

Exportbüro der Firma: Gebrüder Wallraff, Kokoswebereien, München-Gladbach. Filialen: Haina, Zwickau, Siegburg, Köln. VERTRETER GESUCHT.

AJAX
DIE QUALITÄTS-MARKE
AJAX Hosenträger
AJAX Sockenhalter
AJAX Ärmelhalter
für den sorgfältigen Herrn
Ajax
GUMMIWEB-WAREN A.-G.
BARMEN-WI.

Schuhwaren

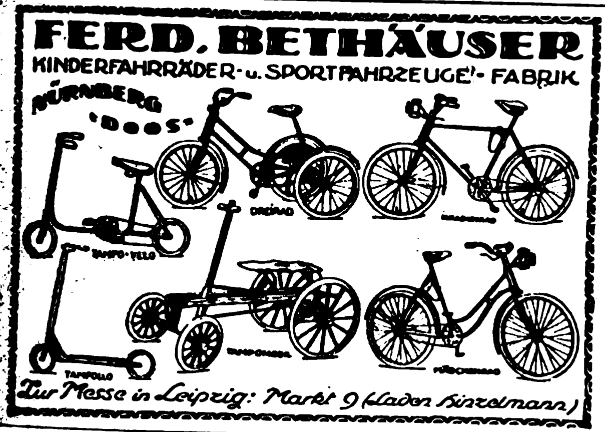
*speziell Arbeiter-, Schnür- und Schaftstiefel aus Fahlleder in größten Mengen prompt lieferbar * Exporteure gesucht*

Josef Thomanek & Sohn
*Mechanische Schuhfabrik * Magdeburg 2*

VERMISCHTE ANZEIGEN

SCHUTZMARKE
Sensen
Sichten, Sicheln, Dengelgeräte, Wetzsteine usw.
VERTRIEBSZENTRALE RHEIN.-WESTF. SENSENWERKE.
Sensen-Verkaufsstelle
G.m.b.H. Hagen i/W. Deutschl.
Bürohaus

AUTOMOBIL-ZUBEHÖR
ALLER ART
Paul Heubeck, Mannheim, Kleinfeldstr. 23


FERD. BETHÄUSER
KINDERFAHRRÄDER- u. SPORTFAHRZEUGE- FABRIK
NÜRNBERG
„DOOS“
Zur Messe in Leipzig: Markt 9 (Laden Hinzelmann)

KöBo
AUTO
Rollenketten
Ritzelkränze
KÖHLER & BOVENKAMP
Barmen.

Waffen Munition
Jagdartikel

LUDWIG ROTHSCHILD & CO.
FRANKFURT a. M., STIFTSTRASSE 21
TELEGRAMM-ADRESSE: LUROCO

Neuheit! „Eena-Export“ Neuheit!
Dauer-Fliegenfänger
übertrifft alle bisherigen Erzeugnisse. Die ganze Saison verwendbar. Erstklassiger lukrativer Exportartikel. Jahrelang haltbar. Auch für das heiße Klima geeignet.
100 Stück . . . . $ 4.—
1000 „ . . . . $ 36.—
Zahlung in Scheck oder Banknoten. Porto und Verpackung separat. Lieferung umgehend.
Vertreter gesucht.
Import! Johann Höchtl Export!
Wien IX/I, Berggasse 6.
Handelsger. eingetragen.

Jena Schutz-Stempel
zum einätzen Ihrer Firma ist der einzige Schutz gegen
Glühlampen-Diebstahl!
Solvente Vertreter überall gesucht.
Zur Engrosmesse:
Messpalast Specks Hof
I. Geschoß 185-87.
Gesetzlich geschützt!
Alleiniger Fabrikant:
Georg Jena, Leipzig 85, Gottschedstr. 15

RADIO-ARTIKEL, DOPPELKOPF-
:: TELEFONE ::
4000 und 8000 Ohm Block- u. Drehkondensatoren, Honigwabenspulen usw.
Illustrierter Prachtkatalog 7 H., Goldmark 0.25
FRITZ SARAN,
BERLIN W 57.

Motorräder
„OFRAN“
Rassige Maschine 2½ St. PS. 5,6 Br. PS. mit allen Schikanen Lehrlauf, 3 Gänge, Kickstarter Kettenantrieb, 1 Cylinder, Zwei-Tackt-Motor. Niedrige Betriebskosten
Ofran-Werke
Magdeburg 1

Schnellbohrmaschine
„Emkam“
mit gekuppeltem Elektro-Motor liefert
M. Kampf
Magdeburg 1
Werkzeugmaschinenfabrik

Automobil- und Motorrad-Zubehör
alles, was die Fahrzeuge brauchen. Katalog (130 Seit.) gegen 1 Dollar an ernste Interessenten.
Wilhelm Reuter,
Magdeburg 7

Ein Millionenartikel
ist der Honigfliegenfänger „Aeroxon“ mit dem Stift!
Seit 10 Jahren in vielen Millionen Stück in allen Ländern ausprobiert, zweijährige Haltbarkeit, durch den Stift der beliebteste und praktischste Fliegenfänger der Gegenwart
AEROXON
MIT DEM STIFT
FLIEGENFÄNGERFABRIK
„AEROXON“
WAIBLINGEN-STUTTGART 3

Schwenke & Arndt
Agentur für Grundstück u. Industrie suchen Ia. Vertretungen und vermitteln Aufträge aller Art für Industrie.
Dresden-Neu., Löwenstr. 4.

HOLLAND.
W. D. ter Haar, Boompjes 16, Rotterdam
Internationale Speditionen, Lagerung, Verzollung, vereid. Verwiegung usw

METALLWAREN
WESTERMANN
SCH

ELTAX

Elektro-Aktien-Gesellschaft

Fabrikation • Großhandel • Export

Elektr. Beleuchtungskörper
Spez.-Katalog in 4 Sprachen

Drähte, Kabel, Bleikabel für Stark- und Schwachstrom

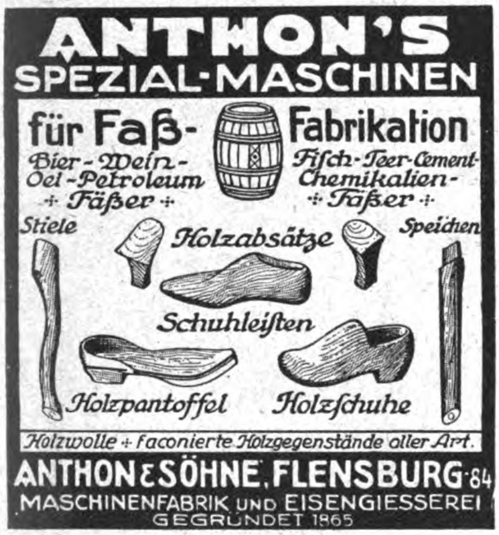
Berlin SW 68, Charlottenstrasse 96
Tel.-Adr.: Eltaxelektro

Für Dänemark, Schweden und Norwegen, östliche Randstaaten und die Schweiz je einen

VERTRETER

für sämtliche Werkzeuge sowie Eisen und Stahlwaren gesucht.

Westfalia, Industrie- u. Handels-Ges. m. b. H.
Gevelsberg i. Westf.


ANTHON'S
SPEZIAL-MASCHINEN
für Faß-Fabrikation
Bier-Wein-Oel-Petroleum-Fäßer
Fisch-Teer-Cement-Chemikalien-Fäßer
Stiele
Holzabsätze
Speichen
Schuhleisten
Holzpantoffel
Holzschuhe
Holzwolle + faconierte Holzgegenstände aller Art.
ANTHON & SÖHNE, FLENSBURG 84
MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSEREI
GEGRÜNDET 1865

Export
aller deutschen Erzeugnisse
Import
aller Landesprodukte.
Mögl. spezifizierte Anfragen bzw. Offerten erbeten
C. Rolfs & Co.
Hamburg 36, Königstraße 25.

MORDAX PATENT

Seit Mordax fix das Glas zerschneidet,
Ist mir der Diamant verleidet!

Der beste Glasschneider mit 10 Schneiderädchen:

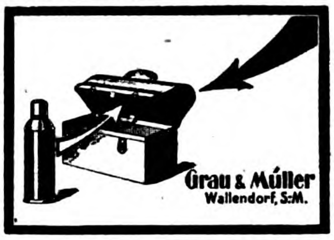
M. BERGMANN & CO. * GODESBERG a. RH.

ADOLF W. ENGELKE
HAMBURG, FERDINANDSTRASSE 6-10
liefert für Export als Spezialität

Abteilung 1
Eisen- und Stahlwaren

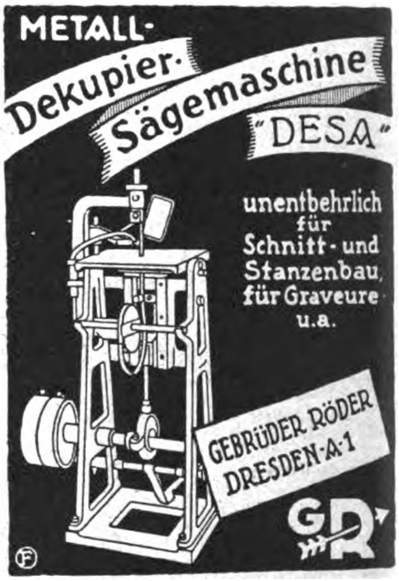
Abteilung 2
Papier und Papierwaren

Abteilung 3
Steingut, Glas, Porzellan


Grau & Müller
Wallendorf, S.-M.

Federringe, Unterlegscheiben, Federn und Splinte in allen Abmessungen
Wilh. Hedtmann G. m. b. H.
Kabel in Westfalen
Eisen- und Stahlwarenfabrik

Tüchtiger
Zahntechniker
und gelernter
Goldschmied
24 Jahre alt, firm in allen Arbeiten sucht Stellung im Auslande.
Gute Zeugnisse.
BERNHARD PRIPER
HAMBURG 13
Grindelallee 131


METALL-
Dekupier-
Sägemaschine
"DESA"
unentbehrlich für Schnitt- und Stanzenbau, für Graveure u.a.
GEBRÜDER RÖDER
DRESDEN-A.1
GR

Erstklass. Vertreter

gesucht, branchekundig und eingeführt bei Drogengroßhandlungen, Likör-, Limonaden-, Zuckerwaren-, Parfüm- und Seifenfabriken.

EDUARD BÜTTNER, LEIPZIG 72
Fabrik ätherischer Öle, Essenzen, Farben.
Gegründet 1831

Vertretung und Fabrikniederlage gesucht!

Bessere, gut eingeführte Firma im **SAARGEBIET** (Saarbrücken) sucht von leistungsfähiger Fabrik für das Saargebiet die Vertretung und Niederlage in

KAFFEEMÜHLEN (Ia. Fabrikat)

Ware wird auf eigene Rechnung übernommen. Fabriken, denen daran liegt, sich dauernd guten Absatz zu verschaffen, belieben ihre Adresse nebst Hauptkatalog an AUSLANDVERLAG G.m.b.H., BERLIN SW 19, Krausenstraße 38-39, unter **Y.D. 646** einzusenden

SUCHEN SIE VORTEILHAFTE EINKAUFSQUELLEN?

Dann wenden Sie, sich an die

»EXPORT-AUSKUNFTEI«

des Auslandverlages / Durch eine ausgedehnte und ständig erweiterte Organisation unterhält dieselbe Beziehungen zu allen Kreisen der deutschen Ausfuhrindustrie und ist daher in der Lage, Sie mit den leistungsfähigsten Firmen in Verbindung zu bringen. Wenn Sie also Bedarf in irgendeinem Artikel haben, dann geben Sie uns genau Ihre Wünsche bekannt. Wir werden Ihnen dann geeignete Verbindungen verschaffen

AUSLANDVERLAG G·M·B·H / BERLIN SW19, KRAUSENSTRASSE 38-39

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Absätze aus Holz mit Zelluloidbezug sowie Holzabsätze mit Emaillierung fabriziert in allen Farben

Carl Baresel Nachf., Berlin NO 43, Gollnowstr. 43.

Abzeichen. Schwarz & Rusch, Magdeburg, Leiterstr. 9. Tel. 6105.

Fabrik für Vereinsabzeichen.

Abziehbilder, Spielbogen, Malbücher und Stammbuchbilder f. Kinder, promptest für Export lieferbar. Reichhaltige Musterkollektion bei Voreinsendung von £0.18.- franko. **Merkel & Co., Leipzig-Gohlis 1 M.**

Abziehbilder für alle Industrien.

Abziehbilderfabrik Carl Schimpf, Nürnberg.

Acetylenbrenner.

Deutsche Speckstein-Waxalith-Fabrik August Blatter, Augsburg 56.

Bestbewährte Brenner-Spezialitäten.

Adressen all. Branchen, Stände u. Berufszweige v. In- u. Auslande liefern zuverlässigst **August F. Brode, Berlin S 14,** Dresdener Str. 80.

Adressen all. Branchen u. Länder lief. **Adressen-Verlag G. Müller, Dresden-N.,** Königsbrücker Pl. 2.

Aerztliche Spritzen all. Art

Sanitaria A. G., Ludwigsburg 10 (Württbg.).

Aetherische Oele, chemische Produkte, Limonaden- u. Likör-Essenzen, Fruchtaromen, Fruchtsäfte. **Theodor Freytag, Magdeburg-W. 1.**

Aexte und Beile. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Akt-Kunst. Edelste Natur-Aufnahmen menschl. Körperschönheit in naturechten Wiedergaben. 1000fältiges Lager feinst. Original-Aktphotos. Davon echte Original-Handabzüge in 5 Größen, 9×12 bis 24×30 cm. Ideale Nacktheit, die wundervollen 6 Aktbände mit je 20—40 hochwertigen, ganzseitigen Aktbildern. Prächtige Auswahlsendungen schon für 3 Dollar, 7 Dollar und mehr oder entsprechende andere Werte. Aktkunstblätter, echte Aktkunstkarten, sehr wertvolle Mappenwerke und Bände, 25jährige Aktkunstarbeit des [illegible] der Schönheit, [illegible]-A. 24. EO 23.

Alben aller Art, insbesondere für Amateur-Photographien u. Schallplatten. **Wübben-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 68,** Kochstr. 60-61. Telephon: Dönh. 2412. Telegr.-Adr.: Reformband. Telegramm-Schlüssel: ABC Code 5th Ed. und Rudolf Mosse Code. Illustrierte Kataloge und Preislisten gratis!

Alpacca. Service für Likör, Mokka, Sahne, Eier, Salznäpfe, Puderdosen, Etuis etc. Illustr. Katalog gratis. **Ewert & Saurmann, G. m. b. H., Mainz,** Dominikanerstr. 6.

Alpaka-Bestecke sowie Aluminium-Messer in jeder Ausführung, fabriziert als Spezialität **E. Lichtenthäler,** Besteckfabrik, **Wald-Solingen.**

Alpakataschen und Börsen billigst. Verlangen Sie Muster gegen Voreinsendung des Betrages. **Carl Gruber, Stuttgart-Cannstatt,** Bismarckstr. 47.

Aluminium-Kochgeschirre-, Bestecke. Touristen- u. Militärausrüstungen aus Rein-Aluminium. Gießerei- u. Walzfabrikate. **Freudonia-Werke,** Akt.-Ges. f. Alumin.- u. Metall-Verarbeitg., **Freudenberg i. W.**

Aluminium-Zigaretten-etuis, Tabakdosen, Trinkzierbecher, Raucher- u. Geschenkartikel. **Otto Muns, Kom.-Ges., Barmen-R.**

Aluminium-Kochgesch., Aluminium- und Alpaka-Bestecke. **Thielen & Co., Mettmann 3** (Rheinland), (Deutschland).

Warenregister

des allgemeinen Anzeigenteils

Seite
Maschinen, Apparate, Landwirtschaftliche Maschinen 4175
Industrie-Bedarf, Motore, Werkzeuge . . . 4177
Elektrotechnische Artikel, Heizungs- und Beleuchtungs-, Gas- und Wasseranlagen . . 4179
Kleinmetall, Stahl- und Aluminiumwaren, Haus- und Küchengeräte, Bestecke . . . 4181
Bijouterie-, Leder- und Luxuswaren, Uhren, Kunstgewerbe, Sportartikel, Spielwaren . 4183
Chem.-Pharmazeut. Produkte, Farben, Lacke, Chirurgische Instrumente, Techn. Glaswaren, Gummiwaren 4185
Papier- und Pappwaren, Bureaubedarf . . . 4185
Musikinstrumente und Zubehör 4187
Textilwaren und Bekleidungsindustrie . . . 4188
Vermischte Anzeigen 4189, 4170

Alpaka u. Alpaka-Silber, Bestecke u. Tafelgeräte.

GOWE ALPACCA GOWE SILBER

Christian Gottlieb Wellner, Aktiengesellschaft, **Auerhammer b. Aue i. Sa.**

Alpaka-Service für Likör, Mokka und Tee, Serviettenringe, Eierbecher u. Bestecke fabriziert **Friedrich Faas,** Metallwarenfabrik, Stuttgart.

Aluminium-Haus- und Küchengeräte aller Art liefert prompt

Aluminiumwerk Ewald Wendel G. m. b. H., Wiehl (Rheinl.).

Aluminium-Gebrauchsartikel, spez. Bestecke, fabriziert billigst **Alfred Auth,** Fabrik für Metall- u. Aluminium-Verarbeitung. **Lüdenscheid** (Deutschland).

Aluminium- und Alpaka Eßbestecke

Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.

Aluminium. „Hea"-Rein-Aluminium-Haus- und Küchengeräte, Hohlwaren in höchster Vollendung, Spezial-Kollektionen für den Export:

Metallwerk Hermann Engelhardt, Akt.-Ges., Arnstadt (Thür.).

Aluminium-Bestecke

Wilh. Schröder & Co., Metallwarenfabrik, **Lüdenscheid in Westf.**

Aluminium-Bestecke in hervorragender Güte, zu günstigen Preisen liefern

Englert & Solvie, G.m.b.H., Mettmann-Rheinland. Spezial-Besteckfabrik.

Aluminium-Bestecke

Ia Qualität Größte Leistungsfähigkeit.

Hansa-Werk Komm.-Ges., Unterbarmen.

Aluminium-Eierteller Haus- u. Küchengeräte.

Hornberger, Zwickau 12.

Aluminium-Haus- u. Küchengeräte jeder Art, Bestecke, Hut u. Mantelhaken verschiedenster Form u. Größe, Spezialartikel für den überseeischen, spez. indischen Markt. **Aluminiumwerk Seissenschmidt, Plettenberg i. Westf.** Gegründet 1879.

Aluminium-Haus- u. Küchengeräte in erstklass. Qualitätsw. **Schmale, Wiemann & Co.** Fabr. f. Aluminiumwar. **Brügge i. Westf.**

Aluminium-Kochgeschirre, Massenartikel nach Zeichnung. und Muster, Schaufenstergestelle, Fleischerlad.-Einrichtungen, Bedarfsartik. für Pharmazie u. Chirurgie.

ALU-miniumwarenfabrik Ambos, G. m. b. H., Dresden-A. 30, Augsburger Straße 79.

Aluminium-Kochgeschirre, Schmor- u. Fleischtöpfe, Schüsseln, Teller, Kummen, Gummisammelbecher.

Uszkurat & Tusch, Aluminiumwarenfabrik, **Plettenberg i. Westf.**

Aluminium-Kochgeschirre Spezialit.: Wasserkes., Kaffee u. Teekann. Schöpflöff., Teesiebe usw. **Viktor Lenz Erfurt.** Aluminiumwfb. **T.: Aluwerk**

[illegible]ir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Aluminium-Kochgeschirre u. Küchengeräte, erstklassige Qualitätsware, liefern prompt **Diemer & Fastenrath,** Aluminiumwerk, **Lüdenscheid** (Deutschland).

Aluminium-Pulver, Aluminium-Folien (Zinnfolien, Kupferfol.-Ers.). **M. Brünn & Co., Fürth i. Bay.**

Aluminium-Pulver für Industrie- und Feuerwerksfabriken. **Gebrüder Schopflocher, Fürth-Bay. 11.**

Analysenwaagen u. Gewichte f. chemische u. techn. Zwecke. **Sartorius-Werke A.-G., Göttingen**

Andenken, Schmuckkästchen, Uhrständer aus Glas u. Bronze mit u. ohne Ansichten. **Fabrik für Glas- und Bronzewaren Hölzel Nachflg., Berlin-Charlottenburg,** Am Lützow 4a.

Anilin-Stoffarbe für den Haushalt.

SHALIMAR

reinigt u. färbt gleichzeitig.

Fabrikanten:

Johs. Vormbaum & Söhne, Düsseldorf-Reisholz.

Anilinsalz, Anilinöl, Chemikalien. **Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1,** Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.

Apparate für drahtlose Telegraphie u. Telephonie, Kondensatoren, Detectoren, Röhrenempfänger und Kopffernhörer liefern in erstklassiger Ausführung **Deutschmann & Bryner, München,** Kapuzinerstr. 31. Telegr.-Adr.: Lieferkraft.

Armaturen für Dampf, Gas u. Wasser, Jarco-Ventile, Peet-Schieber,

Handy-Schieber. Billige Verladung ab Fabrik Hamburg. **Armaturenbau-A.-G., Hamburg 39.**

Armaturen für Wasser, Gas u. Dampf, Absperrschieber. Hydranten, Brunnen, Ventile, Hähne, Anbohr-, Rohrschellen, Kondenswasserabschneider, Kondenstöpfe usw. Exportkatalog 3 J. **Armaturenwerk Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof.**

Armaturen für Wasser, Gas, Dampf u. sanitäre Anlagen. **Conrad Christ & Co., G.m.b.H., Grünberg i. Schlesien 3.**

Armaturen, Preßluft-Hähne, -Kupplungen, -Ventile. **Continental-Armaturen-Fabrik, Berlin SO 16,** Köpenicker Str. 36-38.

Armaturen f. Wasser, Dampf und Gas. **Bernhard Joseph,** Armaturenwerk Akt.-Ges., **Berlin S 42,** Ritterstr. 26.

Armaturen aller Art für Dampf. **Schumann & Co.,** Armaturenfabrik, **Leipzig 51 — Plagwitz.**

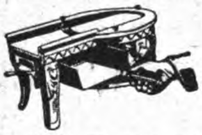
Aërozon. Elektr. Parfümverdunster und Rauchverzehrer. **Aërozon-Fabrik, Berlin SW 68,** Ritterstraße 75.

Aschenaufbereitungsanlagen zum Rückgew. von Koks u. Kohle. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Aschenschalen a. Glas mit Reklame fabr. „Ruzafi" **Remda i. Thür.**

Astronom. Instrumente, Sternfinder. **Sartorius-Werke A.-G., Göttingen.**

Aufschnittmaschinen f. Schinken, Wurst, Käse.



Richard Heike, Maschinenfbr., **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Auskunftei Preiß „Welt-Detektiv" erled. alle priv. u. geschäftl. Ermittl., Auskünfte usw. Gegr. 1905. Nachweis v. Bezugsquellen. Direkter Einkauf aller Waren für ausld. Käufer. Höchste Leistungsfähigk., daher größte Inanspruchnahme von allen deutschen Instituten. Viele taus. ehr. Anerkennungen. **Berlin W 82a,** Kleiststr. 36.

Autogene Schweiß- u. Schneidanlagen (Schneidbrenner). **Müllerwerk Akt.-Ges., Berg.-Gladbach.**

Automat. Achtung! Staaten! mit Hartgeld. Automat zur Einführung von Zigaretten, Schokolade etc. liefern die Alleinhersteller **Metzger & Demand, Frankfurt a. M.,** Linnestr. 27.

Automobilbeleuchtung. Grubenlampen, Azetylenlaternen fabriziert als Spezialität **F. Hermann Hesse, GmbH., Nürnberg 8.**

Automobil-Hupen. Elektr. Hupe „Vulkan" für Automobile, Motorräder, Motorboote, Handkurbelapparate, Fabriksignale. **Carl Franke & Co., Frankfurt a. M.** Korresp. engl., franz., italien.

Automobil-Zylinder-Schleifmaschinen, D.R.P., Syst. Bley, automatisch arbeitend. Unentbehrlich für Reparatur-Werkstätten. **O. K. Bley, Magdeburg 1,** Gr. Marktstraße 16.

Autoschalter, Steckkontakte, Handlampen, Meßinstrumente, Widerstände, Dreh- und Hebelaus- und Umschalter für elektr. Kleinbeleuchtung. **Konstruktionswerk Bingen a. Rh.**

Auto- und Fliegerbrillen fabriziert als Spezialität

Heinrich Floth, Fürth/Bayern, Hindenburgstraße 45.

Unentbehrliches **Auto-Zubehör** ist der **Elektrische Vulkanisierapparat mit automatischer Ausschaltung Vulkan-Electro** Repariert Decken u. Schläuche auch b. d. größten Defekten absolut zuverlässig, ohne jede Ueberwach. u. ohne Thermometer. Verbrenn. d. Gummis ausgeschl. An jed. elektr. Leit. v. 100—250 Volt anschließb. Kann im Werkzeugkasten mitgef. werden. **C. W. Kress & Co., Frankfurt-M.,** Kaiserstr. 42.

Bäckereimaschinen. Spez.: Origin.-Drehhebel-Knetmaschinen ‚Eberhardt', billigst. System für alle Teige. Tausende i. kurz. Zeit verkauft. Exportart. ersten Ranges. Lieferbar sof. in all. Größen. Tüchtige Vertreter gesucht. **G. L. Eberhardt,** Maschinenfabrik, **Halle (Saale),** Großbetrieb f. alle Bäckerei- und Konditoreimaschinen.

Bäckereimaschinen, Knet-, Anschlag-, Eis-, Teigteilmaschinen sowie Bäckereigeräte, kompl. Bäckerei- u. Konditorei-Einrichtungen, Dampfbacköfen usw. **Saarbrücker Backofen- und Bäckereimaschinen-Fabrik Wilhelm Schneider, Saarbrücken III.**

Bäckerei-Teig-Teilmaschinen in 11 verschiedenen Arten, Backtröge, Siebmaschinen, Sackausstaubemasch., Knet- u. Schlagmaschinen. **W. Ritter,** Maschinenfabrik, **Halle a. S.** Schnelle Lieferung nach allen Ländern der Erde.

Bäckerei- u. Konditorei-Maschinen, z. B. Rühr- u. Schnee-Schlagmaschinen, Eismaschinen, Eiskonservatoren, Teigteilmaschinen, Knetmaschinen usw., erstklass. **Paul Feller & Co.,** Masch.-Fabrik, **Halle a. d. Saale.** Bek. Exporthaus.

Bäckerei- und Konditorei-Maschinen, Knetmaschinen, Rühr- u. Schlagmaschinen, Wirk- u. Auspreßmaschinen, Teilmasch., Mandel-Reibmaschin., Eismaschinen. **Hoening & Co.,** Maschinenfabrik, **Dortmund.**

Bäckerei- u. Konditorei-Maschinen u. -Geräte, Eismaschinen, Eiskonservatoren sowie Formen und sämtliche Geräte f. Bäckereien, Konditoreien und Hotels fabrizieren als Spezialität **Carl Bross & Co., Ludwigsburg.** Vertreter für alle Länder gesucht. Zu den Messen in Leipzig: Ausstellungsgelände Halle 5. Stand 448.

Der Kombi-**Backofen** „Ago", 3 D.R.P. u. Auslandpatente, mit 2 u. 3 Herden für Bäckereien in allen Größen, Heißluftsystem, ist als Qualitätserzeugnis unerreicht. Dort währendes Backen, keine Rohrexplosionen, einf. Handhabung, in 30 Minuten backbereit, jedes Brennmaterial (Holz, Torf, Kohle, Abfälle) verwendbar. Ref. in allen Ländern. **Bäckereimaschinen,** Knetmasch. in allen Größen lieferbar. Exp. n. all. Länd. Auslandsvertr. gesucht. **„Gewag" Maschinen- und Backofenfabrik Gebr. Wenz, A.-G., Nürnberg** (Dtschl.). Tel.-Adr. Agowerk Nürnberg.

Band, Hutband, Putzband, Schnürband. **Carl A. Fürst & Co., G. m. b. H., Frankfurt am Main.**

Bänder, Spitzen, Litzen, Tressen, Kordeln und Schuhriemen, elastisch und unelastisch, fabriziert **W. Grüber, Barmen,** Hohensteiner Str. 55.

Bänder direkt ab Fabrik für Herren- u. Damenhüte aus reiner Seide, Halb- u. Kunstseide. Spezialität: Herrenhutbänder. **Adolf Putsch, Ronsdorf (Rhld.).**

Barmer-Bogen, Baumwollband, Wäscheband, Gummiband, Schuhriemen.

Fabrikation und Export **Ew. Schimmel & Co., Lüttringhausen b. Barmen.**

Barometer. Barographen, Höhenmesser, Hygrometer optische Meßinstrumente, Linsenmesser.

VERÄNDERLICH
STURM
BESTÄNDIG

H. C. Kröplin, Bützow, Mecklenburg. Werkstätten für Präzisionsmechanik.

Barometer aller Art, Barographen, Thermographen, Hygrometer u. Höhenmesser. **Möller, Oehmichen & Co., Hamburg-Stellingen 17.** Katalog 8 E zu Diensten.

Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden-Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen, Feuerzeuge liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung geg. Einsend. v. M. 50000.—). **Theodor Eiffländer,** Spezialfabrik für Taschenlampen, **Berlin SO 33, Köpenicker Str. 154a.**

Batterien für Taschenlampen. Hochwertige Erzeugnisse für Inland und Export. **Elektrische Spezialfabrik für Kleinbeleuchtung G. m. b. H., Berlin-Schöneberg,** Eisenacher Straße 56c.

Batterien u. Hülsen, Mustersendg. gegen Voreinsendung von 2 Dollar.

NETA
BATTERIE

Olaneta Compagnie, Dresden-A. 24.

Baumaschinen **Robert Aebi & Co., Düsseldorf 67.** Spezialität: Schnellbauaufzug „Hexe". Betonmischer „Hansa", 150—900 Liter Trommelfüll.

Bein- und Elfenbeinwaren, Ketten, Broschen, Anhänger Rosen, Schachspiele, Zigarettenspitzen usw. Anfertigung sämtl. Drehbearbeiten. Mustersendung geg. Voreinsend. v. £ 1.- **Julius Klein & C., Nürnberg,** Marktplatz 46a.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Beleuchtungsglas all. Art für Petroleum, Gas u. Elektrisch direkt ab Hütte oder Lager.

Verlangen Sie Preisliste „A".
Glas- u. Elektro-Armaturen G.m.b.H., Dresden I. B. (Sa.)

Beleuchtungskörper und Glaswaren für alle Lichtarten.

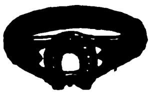
C. & W. Bohnert,
Frankfurt a. M.,
Hanauer Landstraße 139-145.
Größtes Spezialgeschäft des Kontinents.

Beleuchtungskörper f. Elektrizität u. Gas, einfachste, modernste Ausführung.

Wetzchewald & Wilmes G. m. b. H., Komm.-Ges., Neheim (Ruhr).

Bernstein-, Elfenbeinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt.
Emil Lührig, Hamburg 5 A, Steindamm 3.

Bernsteinwaren, Spez. Einschlüsse.



Illustr. Katalog über Elfenbein, Beinwaren, Bijouterien, Lederwaren, Geschenkartikel pp. kostenlos. Bernstein-Spezialkatalog.
Liedtke & Roeder, Königsberg i. Pr. Abt. C

Bernsteinwaren aller Art. Spezialität: Halsketten, Zigarren- und Zigarettenspitzen. Export nach allen Ländern.
Ostdeutsche Bernstein-Industrie M. Priese, GmbH. Danzig u. Königsberg i. Pr.

Bernsteinwaren, Elfenbein- u. Bein-Waren, wie Halsketten, Raucherartikel u. Schmuck aller Art. Katalog für Elfenbein und Bein gegen Einsendung von Sh. -/6 od. anderer Währung.
Kurt Stobbe, Königsberg/Pr., Luisenhöh 7.

Beschläge und Nieten für Emaillierwerke und Verzinkereien.

Theodor Kröger, K.-G., Kleineisenwarenfabrik, **Kraghammer in Westfalen.**

Bestecke aller Art, Messer für Haus u. Küche. Nur Ia Qualität.

Ernst Stamm, Stahlwarenfabrik, **Wald-Solingen.**

Besteckfabrik Zweistern G. m. b. H., Lüdenscheid in Westf.

✱ ALUMINIUM ✱

Telegramm-Adr.: Zweistern. Bestecke, anerk. Qualitätsware, zu vorteilh. Preisen. Gut eingeführte Vertr. ges.

Bienenzuchtgeräte, Bienenwohnungen.

Harttung & Söhne, Frankfurt/Oder (Deutschl.).
— Gegründet 1777. —

Bier. Pfungstädter **Exportbier.** Im In- u. Auslande vielfach prämiiert. Versand nach allen Weltteilen. **Alleiniger Exportvertreter: Ernst Schulze & Co. G. m. b. H., Magdeburg 1** (Deutschland), Gareisstraße 14. Vertreter in all. Länd. ges.

Bijouterie. Simili-Schmuck in Gold und Silber in feinster Ausführung: Ringe, Anhänger, Broschen, Ohrringe, Armbänder, Kollierschlößchen, gefaßt mit Simili, Marcasit u. Farbsteine in Imitation. Musterkollektion gegen Einsendung von Schweizer Franken 200.— bis 500.—.
Albert Heckner, Bijouteriefbrk., Pforzheim.

Bijouterie. Fabrikation moderner Doublé-, Platinin- und Alpaka-Schmuckwaren. **Böckle & Co., Geringswalde (Sa.).**

Bijouterie - Drechslerei für Elfenbein- u. Galalithwaren. Spez.: Kugel- u. Gliederketten usw. **Richard Hirte, Berlin NO 18,** Friedenstr. 91.

Bijouterie: Beinschmuckwarenfabrik

Anhänger, Ketten, Halsketten.

Musterkollektion $ 4 oder £ 1.

Walter Taubmann, Fabrik, **Lauf bei Nürnberg** (Bay.).

Bijouterien, Uhrketten, echt u. unecht, für jeden Markt, ständ. neue Muster. Illustr. Katal. gratis. Musterkollekt. gegen Scheck oder Ia Referenzen.
Th. Lechelt & Co. m. b. H., Hamburg 11 D, Alterwall 46.
Tel.-Adr.: Bijouteriewerke.

Bijouterien, unechte, Broschen, Ringe, Ketten, Armreifen, Gürtel u. Neuheiten Kollektionen f. £ 2.— nur gegen Vorauszahlung.
Kaumheimer & Aal, Berlin C 19,
Fabrik in Gablonz a. d. N.

Bijouterien. Vollendete Imitations-Perlen. Naturgetreue u beste Nachahmung der echten orientalischen Perle.

Sidus

Alleinige Hersteller:
Perlen-Juwel-Co., Hamburg 8.

Bijouterien. Glastablett in höchst künstlerischer Ausführung m. Weide u. Stroh umflochten fabriziert **Max Schmidt-Gentele, Saalfeld-Saale,** Klosterg. 22.

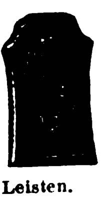
Bilder, Kunstgemälde „Anaplas" wirken wie Origin.-Oelgemälde und werden ohne Glas gerahmt Bestellen Sie Mustersend. u. Katal. **Anaplas-Akt.-Ges., Hamburg 11 D.**

Bilder, Orha-Gemälde. Vollendetste Imitat. echt. Gemälde. Täusch. Wiedergabe auf Leinwand und Keilrahmenspannung. Wirkung wie ein Original! Gerahmt und ungerahmt! Man verlange Hauptkatalog!
H. & E. Bruhns, Hamburg 9.

Bilder und Postkarten, Gemälde-Imit., ölplast. Pinselstrich-Wiedergabe. **Katal. grat. Musteralb. billig. Schmidt-Mammitzsch & Sö., Leipzig.**

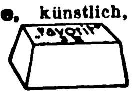
Bilderleisten- und Rahmenfabrik.
Fritz Berne, Pasing bei München.
(Siehe Inserat Seite 4183.)

Bilderrahmen u. Photographierrahmen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Spez. Postkartenrahmen. Ferner Rund- und Ovalrahmen in gold und poliert. — Gold- u. naturpolierte Leisten.



Hermann Borch, Rahmen- **u. Leistenfabrik, Berlin N 24,** Oranienburger Str. 12.

Bimssteine, künstlich, Bimssteinpulver, naturrein, in all. Körnungen. Musterpaket gegen Voreinsendung von 1.50 U.S. Dollars od. entsprechende Währung.



Frankfurt-Neuwieder Bimssteinwerke Favorit A.-G., Frankfurt a. Main.

Bittersalz, Chlormagnesium, Naphthalin, Salmiak.
Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1, Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.

Bleche, gelochte, gepreßte für Fahrzeuge aller Art. Auch fert. Siebtrommeln mit u. ohne Antriebsvorricht.
— Gegründet 1804. —
F. Ergang, Magdeburg 40.

Bleche, gelochte, für alle Industriezwecke, Sieb- u. Sortier-Bleche, Filter-Rohre in allen Metallen.
Heidersdorf & Pape, Hamburg 23.

Blechemballage-Maschinen u. -Werkzeuge, besonders für Konservendos. a. Weißblech Fleischerei-Maschinen.

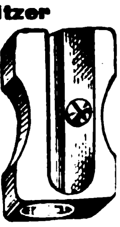
Richard Heike, Maschinenfbr., **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Blechwaren, Konserven-, Zigarettendosen, Tee-, Kaffee- u. Kakaodosen, Reklameartik., Plakate **Deutsches Blechwarenwerk, A.-G., Braunschweig.** Tel.-Adr.: Condor. ABC-Code 5. E.

Blei-, Kopier-, Farb- und Drehstifte in den verschiedensten Ausführungen. **Arthur Braun,** Fabrik feiner Federhalter, Blei- u. Kopierstifte, **Nürnberg, Fürther Straße 64a.**

Bleistifte mit und ohne Feuerzeug in Galalith, Alpaka, Platinin, versilbert u. vergoldet, mit Parfümflakon, Würfel, Zigarettenspitze u. a. Musterkollektion, bestehend aus 40 Stück, in den verschiedensten Mustern, gegen Einsendung von £1 oder entsprechender Währg., franko im Postpaket. Größere Musterkollektion von 200 Stück für £5, nur bessere Sorten 20 Stück £1. 100 Stück £5. keine 2 Stücke gleich. Wir garantieren die Qualität, indem wir auf Wunsch die Muster zurücknehmen.
Max Landsberg & Co., G. m. b. H., Berlin W 8, Kronenstr. 12-13. Tel.-Adr.: Schmuckland A.B.C.V.

Bleistiftspitzer aus Leichtmetall liefert Metallwarenfabrik **Emil Aug. Quincke, Berlin O 34.** Gegründet 1863.



Bleistiftspitzer in Granatform aus Messing u. Leichtmetall. Mustersend. 15 000 bis 20 000 M. Spezialfabrikation **Emil Putz,** Nürnberg-Röthenbach.

Bleistiftspitzer, Dreh- u. Umsteckstifte a. Galalith u. Metall, Füllfederhalt. mit klattierter Goldfeder.
M. Sigmann, Frankfurt a. M., Seilerstraße 9.

Muster gegen Voreinsendung v. 1—5 U.S. Dollars. Vertreter gesucht.

Blumen. F. X. Richter, Frankfurt a. M. 651. Gegr. 1824. Hutblumen, Straußphantas., Vasenblumen (kolorierter Katalog z. D. Braut- u. Komm.-Kränze, Einzelblumen und Laube.
Kollektionen von £2 bis £5.

Bohnenschneidemaschinen, Wand- u. Schoßkaffeemühlen, Reibemaschin.-Haushaltwaagen sow. sämtliche Haushaltmasch.

Mowag G. m. b. H., Giessen.

Bohrer. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Bohrer aller Art für Holz und Metall.

Fried. August Mühlhoff, Hagen i. Westfal.

Bonbonièren usw. **E. Kayser & Co., Dresden-A. 28.**
(Siehe Inserat Seite 4183.)

Bonbonnieren in elegantestem Genre, Muster und Kataloge gegen $ 20.
A. Sell, München, Hildegardstrasse 24, Spezialfabrik, gegründet 1856.

Boots-Motore, PIRAT

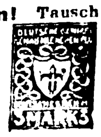
ZUM ANHÄNGEN
ZUM EINBAUEN
2½ : 5 PS

Hanson & Co., Kom.-Ges., Lübeck 3.

Briefmarken, Alben, Preisliste gegen Rückporto, auch Tausch in großen Mengen. **Wilhelm Baumann, Bln.-Friedenau,** Rembrandtstr. 3-4.

Briefmarken! Tausch sucht mit all. Ländern

Wilhelm Busch, Fabrikant, Neustadt a. Aisch bei Nürnberg.



Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Sortiments seltene
Briefmarken.
148 verschiedene ungestempelte deutsche Kolonialmarken (Schiffstype) U.S.A.$20
80 verschiedene gestempelt. deutscheKolonialmarken U.S.A.$6
125 verschieden. gestempelte deutscheKolonialmarken U.S.A.$14
200 verschieden. gestempelte deutsche Kolonialmarken U.S.A.$90
75 verschieden. gestempelte deutsche Kriegsmarken von Belgien, Polen, Rumänien usw., fast komplett, U.S.A.$8.
Alle Marken sind garantiert echt, tadellos und mit Garantiestempel versehen. Lieferung prompt, franko per eingeschrieb. Brief. Kasse per Scheck auf Deutschland od.Dollarnote i. voraus. Nicht zufrieden, Geld zurück! Prima Referenz. z. Dienst. **J. W. v. Arkel, Bremen-A.**

Briefmarken aller Länder tauscht stets **Ernst Müller, Nürnberg,** Sulzbacher Straße 57.

Briefordner

SOENNECKEN
Nr. 114 Hebelordner.
Nr. 1 Aushebeordner.
F. SOENNECKEN, Bonn.

Briefumschläge aller Art. **Fr. H. L. Berner, Hamburg36,**Holstenplatz4

Briefumschläge jeder Art. Moderne Mappen u. Kassetten. Briefpapier-Packungen, Fenster-Briefe und Umschläge Schreibblocks, Versandtaschen. Musterbeutel, Anfertigung von Massendrucksachen. Komplette Musterkollektionen gegen Einsendung von Goldmark M. 1.— (U.S.A. $ 0.25). Rückerstattung bei Auftragserteilung. **F. H. Schmidt, A.-G.,** Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrik, **Torgau (Elbe).** Gegründet 1881.

Bronzefarben, Blattmetall.in all.Qual.f.Lithographie, Buchdruck usw. Alle Sorten für Dekorations- u. Malerzwecke. **M. Brünn & Co., Fürth in Bayern.**

Bronzefarben, Blattgold und Blattmetalle. **Gebrüder Rosenbaum, Fürth (Bayern),** Blattmetalle-, Bronzefarbenfabr. Schutz marke

Bronzefarben-,Brokat- und Blattmetallfabriken. **H. Rosenhaupt, Fürth-Bayern 47.**

Bronzefarben, Spezialität: Fettfreie Litho- u. Lackbronzen, Lack-Kartons „Fortuna". **Gebrüder Schopflocher, Fürth, Bay. 11.**

Brutapparate u. Aufzuchtgeräte, Futter- und Trinkgefäße. **Sartorius-Werke A.-G., Göttingen.**

Buchbinderei- und Druckerei-Maschinen **MEIK**
Meik G.m.b.H.,Leipzig97, Ex.

Buchbinderei- u.**Kartonnagen-Maschinen. O. Hoppe & Co., Nachf.,** Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Buchdruckereimaschinen, neu und gebraucht. **Hossfeld & Dirks, Leipzig-Li.**

Bücher in kostbaren Einbänden aller Zeiten. Alte Drucke. Werke mit wertvollen Kupferstichen. Luxusdrucke. Kataloge kostenlos. **Antiquariat Holbach, Berleburg, Westfalen.**

Bücher, neu u. antiquarisch, aus allen Gebieten der deutschen Literatur, liefern billig und prompt **Bley & Schäublin,** Antiquariat,**Leipzig,**Gewandgasse **4—8.**

Bücher.

Exportbuchhandlung A. Blencke & Co., Hamburg, Neuerwall 10. Kataloge auf Verlangen.

Bücher und Musikalien jeder Art schnellstens. (Kataloge u. Prosp. grat.) **Buddenbrook-Buchhandlung G. m. b. H., Lübeck,** Mengstrasse 4.

Bücher jeder Art, bes. Geschenkwerke, Klassiker in schönen Einbänden, Zeitschriften. **Oscar Enoch,** Export-Buchhandlung, **Hamburg 1,** Speersort 8. Vertreter gesucht.

Bücher: Außenhandels-Nebenstellen aufgehoben. Wieder ungehinderter Bücher-Export. Verlangen Sie meine regelmäß.erscheinend. Export-Antiquariats-Listen. **Exportbuchhandlung Reinhard Müller, Hamburg 24.** Gegr. 1908.

Bücher jeder Art nach allen Ländern liefern anerkannt schnell **E. Friedrich & Co., Buchexport, Bremen, Postf. 477.**

Bücher! Wissenschaftl.: schöne Literatur, Klassiker. Verlangen Sie Sonderangebote. Lieferung billig und schnell. **Otto Heinrici,** Exporthaus, **Berlin-Charlottenburg 2.**

Bücher aller Wissensgebiete lief. schnellstens u. zuverlässig bei angepaßten Zahlungsbedingung. **Alexander Koehler, Dresden,** Abteilung Auslandversand.

Bücher. G. A. v. Halem, Export- u. Verlagsbuchhandlung A.-G., **Bremen.** Gegründet 1863. Teleg.-Adr.: Buchhalem.Die weltbekannte Lieferantin aller deutschen Bücher, Zeitschriften, Musikalien, Kunstblätter, Lehrmittel. — Sonderdienst für auslandsdeutsche Vereine, für Bibliotheken u. für Wiederverkäufer. — Drei eig. Katalog-Zeitschriften. Zusendung nach allen Ländern der Erde kostenlos gegen Angabe der Adresse und der besonderen literarischen Interessengebiete. — Wichtigste u. günstigste Bezugsverbindg. für jeden gebildeten Auslandsdeutschen.

Bücher, neu und antiquarisch. Spezialgebiete: Kunst, Technik, Sprachwissenschaft, Geschichte, Medizin. Kataloge gratis u. franko. **Henschel & Müller, Hamburg** 36, Gr. Bleichen 67

Bücher, technische. **Dr. Max Jänecke, Leipzig,** Hospitalstr. 10.

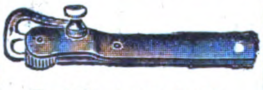
Bücher: Schönliterarische u. fachwissenschaftliche! „Andrees Handatlas" und „Westermanns Weltatlas". Druckwerke aller Art! Empfehlen ferner besonders: Erdgloben in allen Größen und Ausführungen von 2 bis 10 $. Neuheit: Reliefgloben mit erhabenen Gebirgszügen u. Kompaß. Katalog u. Prospekte umsonst u. portofrei. **Storm & Sohn,** Exportbuchhandlung, **Bremen** (Deutschland).

Bücher aller Wissenschaften billig durch **B. Straubing, Borsdorf b. Leipzig.**

Bücher, wissenschaftl., u. Romane sowie **Musikalien** liefert prompt **Ernst Wiegel,** Buchhandlung, **Eilenburg bei Leipzig.**

Bücher aller Art, neu und antiquarisch, zu billigsten Tagespreisen. Fordern Sie umsonst und portofrei meine „Bücherschau", eine gedrängte Zusammenstellung begehrenswerter neuer und älterer Literatur. **Buchexport Hans Friedrich Abshagen, Dresden-A. 16** (Dresd.B.F.).

Büchsenöffner, der unübertroffene Sieger u. wirkl. brauchb. Oeffner.



Paul Hammerschmidt, Remscheid.

Buntpapier. Ludwig Kempinski, Aktiengesellschaft, Berlin SW 47. Tel.-Adr.: Papierkempinski.

Bureauartikel u. Neuheiten. Lineale, Federhalter u. Schreibzeuge. **Max Horn, Nürnberg,** Aeußere Bucherstraße 25.

Bureauartikel-Neuheiten. Lagerposten. **Kurt Konheiser, Leipzig.** Härtelstr. 27.

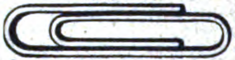
Bureaubedarf Reißzeuge,Bureaudruckpresse.**Albis,Dresden 35a.**

Bureauheftapparate. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

182
Bureaumöbel „Box" Schreibmaschinentische, Schreibtische, Jalousieschränke, Aktenständer. **Gotthold Heinz, Johanngeorgenstadt i. Sa.**

Bureau-Regale vollständig aus Eisen, leichtes Gewicht, geringe Transportkosten, äußerst stabil und verstellbar. **P. Schützler & Co., G. m. b. H., Berlin N 58 a.**

Büroartikel, spez. Briefklammern, fabriziert



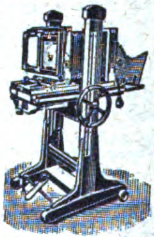
Achalmwerk Drahtwarenfabrik Reutlingen G.m.b.H., Reutlingen (Württbg.).

Büroartikel, Schreibmaschinen u. sämtliche Büroartikel liefert billig **Hugo Mandelbaum, Berlin SW 68,** Lindenstr. 101-102.

Bürobedarf, Farbbänder,Kohlepapier, Drucksachen, Papier en gros. **Arnico G. m. b. H., Bremen,** Hutfilterstr.9-13. Telegramm-Adresse: Arnico.

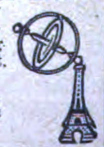
Bürsten und Pinsel jeder Art für Export nach allen Ländern lief. **G. & L. Wiederkehr, Ulm a. D.** Exportagentur deutsch. Bürsten- u. Pinselfabriken. Mustersend. zu Dienst.

Cameras-Quill für Atelier. Heim, Reise und Wissenschaft sind Fabrikate höchster Präzisionsarbeit. Export nach allen Ländern. Verlangen Sie den Katalog über Quillfabrikate. **Görlitzer Camera-Werke Paul Quill, Görlitz 3.** Schliessfach 232.



Celluloid-Bestandteile für Hosenträger, Sockenhalter etc., Cell.-Haarspangen, Cell.-Tabak- u. Cigarettenetuis, Gürtelschnallen, Modegürtel. **Fritz Bracht, Lüdenscheid,** Celluloid- u. Metallwarenfbr.

Centrifugal-Wunderkreisel mit Eiffelturm. Das beste und lehrreichste Spielzeug für jung und alt. Versch. Muster nebst Gebrauchsanweisung gegen Voreinsendung von 1 Dollar. **Stadthagen & Willigen G. m. b. H., Berlin NO 18,** Langenbeckstr. 4.



Chemikalien. Pharmazeutica. Pepton spez. f. Bakteriologie. Benzoesäure. Benzoenatron. Lecithin. Labpulver. Käsefarbe. Butterfarbe. Spezialitäten: Anticonceptionsmittel, Aphrodisia-Pillen etc. **Dr. Chr. Brunnengräber** Chemische **Fabr., Rostock M.** Gegr.1858.

Chemikalien. Export — Import. Eigene Großfabrikation. Technische und pharmazeutische Chemikalien. **Dr. Hans Jordt & Co., Hamburg 9,** Vorsetzen 14. A. B. C. Code 5 Edition. Telegr.-Adr.: Chefajordt.

Chemikalien. Export - Import. Techn. u. pharm. Chemikalien, Drogen, sämtliche Arzeneiwaren. **M. R. Marcus, Hamburg 36.** Etabliert 1897. Telegr.-Adr.: Sumarberg. ABC-Code, 5.Ed.

Chemikalien Gegr. 1847. **Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp.**

Chemikalien u. Drogen. Gesellschaft für chemische Rohprodukte m.b.H., Hamburg 8. Telegr. Chemiprodukt.

Chemische Apparate u. vollständige Laboratoriumseinrichtungen. **Janke & Kunkel, Köln a.Rh.** Fabrik chem., physik. und bakt. Apparate.

Chemische Produkte speziell für Gummifabrikation, liefert nach allen Gegenden der Welt **C. B. Franz Jessen, Hamburg 11.** Telegr. - Adresse: Jessella, Hamburg. A.B.C.-Code, 5. Ausgabe.

Chem. pharm. Spezialitäten. Auslandsvertreter ges. — I. Alle Tabletten (Frauenhygiene), Pillen, Pastillen,Tuben, Präparate in eleg. Packungen, Köln. Wasser, Franzbranntwein, Haarspiritus, Mundwasser, künstliche Salze, Kissinger, Wiesbadener etc. II. Alle Tierarznei- u. Aufzuchtmittel (Hundepflege). Ia Haus für konkurrenzlose Ratten- u. Mäusevernichtg. Tropenfest, ungiftig für alle Tiere. Neues Verfahren zur Heuschreckenschwärme-Vernichtung. — III. Haus- u. Taschenapotheken, Verbandkästen u. -schränke. — IV. Massenartikel: Schnell-, Hand-, Trockenfeuerlöscher „Clou". **Chemie & Hygiene G. m. b. H., Berlin W 15.** Kaiserallee 17.

Christbaum-Kerzenhalter aller Art. Spezialfabrikation: **Becher & Kniss, Brünlos im Erzgebirge.**

Christbaumschmuck aus Metall,Lametta,Glasersatz, Girlanden usw. **M. Brünn & Co., Fürth in Bayern.**

Christbaumschmuck a. Glas, Lametta u. Watte, Lichthalter, künstl. Christbäume. Billigste Pr. **Christbaumschmuckfabr. Burchard Hoebel, Halle a. d. Saale 10.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Christbaumschmuck aus Glas, jeder Art, Lametta, Watte-Artikel, Kerzenhalter und alle Zutaten. Kompl. Sortimentskiste (ca. 100 Kartons und reichl. Zutaten) gegen Vorauszahlung von 110 Schweizer Frs. **Dr. Ludwig Dahlheim, G. m. b. H., München,** Georgenstr. 70.

Christbaumschmuck aus Glas, Lametta etc. Spielwaren: Teddy-Bären. Werfpuppen, Holzspielwaren. Konkurrenzlos billig. Mustersend. gegen Vorauszahlung. **Pregler & Kleine-Weischer, G. m. b. H., Köln,** Rheinaustraße 11.

Cigarren, Cigaretten, Cigarettentabak, nur erste Qualitäten. **F. Willy Risse, Hamburg,** Besenbinderhof 3.

Cigarett-, Cigarren-Spitzen, Tabakpfeifen a. Alum. Raucherartik. **Ludwig Haberer, Freiburg i. B.-E.** Mustersendung geg. $1.- oder entsprech Währung.

Cigarettenmaschinen bis 45 000 Stück stündliche Leistung „Triumph“, „Universal“ u. „UK“ mit automatischer Tabakzuführung für Falz- od. Klebnaht, mit Gold-, Kork-, Aluminium-, Paraffin- und Strohmundstück-Belag. Verbreitetste Maschinen. Ueber 2000 Stück im Gebrauch. Lieferant aller staatlichen Regien und Großbetriebe. Zigarettenpack-, Zigarettenaufreiß- und Messerschleifmaschinen.
United Cigarette Machine Co.,
Inc. Filiale
Dresden-A. 21/II.

Cigarettenpapier in Rollen, Bogen, Streifen, Blocks, Heftchen, Hülsen jeder Art, Cigarettenwickler, Stopfer. **Cigarettenpapier-Verarbeitungs-Gesellschaft m. b. H., München 25.**

Parfümerien und
Cosmetische Artikel
von erstklassiger Qualität fabrizieren seit 60 Jahren
die
Vereinigten Seifenfabriken, Stuttgart, A.-G.

Dachpappenfabrik Schatz & Hübner, G.m.b.H., Hamburg 15. Spezialität: Teerfreie Dachpappe „Coritect“, widerstandsfähig gegen Hitze u. Kälte, tropenbewährt.

Damenkonfektion: Seidenkleider, Blusen sowie handgehäk. Jumper in Qualitätsware liefert. Must. nur geg. Berechnung. **Walter Gatzow, Hamburg 8,** Kleine Reichenstr 20-22.

Dampfkessel-Reinig.-Apparate mit elektrischem Betrieb.
Karl Zwanger & Co., Hamburg, Raboisen 99.

Dauerblocks. Schreibe mit Luft auf Printator-Block. Der sensationelle, unverwüstliche Notiz-Rechendauerblock mit Schutzscheibe. Ein seitliches Ausziehen des Deckels genügt, um die Schrift völlig verschwinden zu lassen. Kein Papierverbrauch, unbegrenzte Haltedauer, größter Reklameartikel. Patentrechtlich geschützt!
Printator G. m. b. H.,
Berlin SW 68,
Neuenburger Straße 13
(Printator-Haus).

Dentalartikel, Zemente und techn. Spezialitäten. Gegr. 1847.
Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp.
Te-Te

Desinfektionsmittel **Kohrsyl** für Krankenpflege, Hospitäler bei Epidemien, **Kohrsolin** für alle Haustiere, Ställereinigung etc. liefert in allen Packungen, Flaschen, Kanistern, Fässern fob Hamburg oder cif aller Häfen **Kohrs & Co. Nachfolger, Hamburg 39.** — Gegr. 1851.

Devotionalien aus Kompositionsmetall hochfein versilb. Wandreliefs, Kreuze, Weihwasserkessel usw. **MetallwarenfabrikOg. Hackl, A.-G., Furth i. W.** Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

Dextrinfabrik-Einrichtungen. W. H. Uhland, GmbH., Leipzig. Gegründet 1867.

Diamant-Werkzeuge
Ochojski, St. Claire & Co., Diamantwerkzeugfabrik, Berlin-Charlottenburg 1.

Drahtbürsten für alle Zwecke liefert die **älteste Spezialfabrik Ernst Petzold jun., Chemnitz.**

Drahtgewebe f. Mühl., chem. u. jede and. Ind., f. Landw. usw. in all. Metallen, roh, lack., verzinkt u. verzinnt. **L. Krieger,** Drahtgewebefabr., **Karlsruhe i. B. 7.**

Drahtheftmaschinen. O. Hoppe & Co. Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Drahtkrampen fabriziert
Achalmwerk Drahtwarenfabrik Reutlingen G. m. b. H., Reutlingen
(Württbg.).

Drahtseile aller Art.
Export nach allen Ländern.
CK.
Seil- und Drahtindustrie „Glückauf“
Karl Kroke, Komm.-Ges.,
Gelsenkirchen in Westfalen.

Drahtstifte u. Draht.
Germania-Werke, Hemer i. Westf.

Drehbänke. G. A. Bräuer & Co., Chemnitz in Sachsen 4.
Spezialfabrik für Drehbänke u. Universalplanscheiben in allen Größen seit über 30 Jahren.

Drehbank-Revolverköpfe liefern **Ernst Künzel & Co., Zwickau i. Sa.**

Druckereien mit Gummilettern für Büro u. Plakatanfertigungen fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile **Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.**

Drucksachen, Etiketten, Prospekte, Kataloge, Kalender, Plakate, Faltschachteln, Bücher etc. in Buch- u. Steindruck liefert schnell und billig
Handels- und Verlags-Druckerei, Hamburg 23,
Friedenstr. 4.

Drucksachen aller Art, Kataloge, Bücher in all. Sprachen. **Konrad Hanf,** Druckerei, **Hamburg 8 a.** D. W. B.

Drucksachen jeder Art in allen Farben und in künstlerischer Ausführung. Man verlange Muster und Preise.
Koller & Co.,
Berlin SW 68,
Friedrichstraße 210.
(Siehe Inserat Seite 4185.)

Düngerfabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Edelsteine, echt, synth. Herstellung f. Schmuck u. Technik. Neuest. Triumph dtsch. Wissenschaft. Musteretui mit 20 geschliff. Juwelen geg. Voreinsendg. v. £4 od. Gegenw., ferner gef. in 14 kar. Goldschmuckwar.: 1 Kollekt. v. 24 div. Schmuckstück. £ 49. **Scholle & Lev, Dresden-R. 1.**
S. I.

Eimer, Wannen, Kessel usw. in Hochglanzverzinkung sowie verzinnte Milchtransportkannen. **Goldstein & Balke,** G. m. b. H., **Neubeckum i. Westf.** Tel.-Adr.: Verzinkerei.

Eisenwaren aller Art. Groß-Export nach allen Weltteilen. **„Tenag“ A.-G., Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Eiserzeuger, Kühlschränk. f. Hausgebrauch. **Richard Weber, Augsburg 3.**

Eiserzeugungsanlagen und Kühlmaschinen für jeden Verwendungszweck. Modernste Konstruktion. Rascheste Lieferung. Günstige Preise.
Gebrüder Bayer, Augsburg.

Elektrazzo-Heiz- und Wärme-Apparate. **Otto Lange & Co.,** Elektrizitäts-Gesellschaft, **Hamburg 11,** Bohnenstr. 15.

Elektr. Apparate und Materialien, Schalter Fassungen, Sicherungen, Stecker, Kraftsteckvorricht., Beleuchtungskörper, Druckknopfschalt., Ventilat., Kleinmotor., bl. u. isol. Leit., Isolierrohr u. Zubehörteile usw.
Friedrich Grieger, Dresden-A. 19,
Telegr.-Adresse: Efgrieger.

Elektr. Apparate sowie sämtl. Apparate für Radio-Telegraphie u. -Telephonie, auch Einzelteile fabrizieren **Walter Weschke & Co., Magdeburg 1.**

ElektrischeApparate
Metallwerk Fr. H. Zschauer, Berlin S 14, NeueJakobstr. 18. Zur Messe in Leipzig: Haus der Elektrotechnik, **Gruppe IX, Stand 131.**

Elektrische Beleuchtungsartikel, Halbwatt-Armaturen. Reflektoren. Deckenbeleuchtungen. Schalenhalter. **Fassungen, Pendel, Wandarme. Gebrüder Jacob, Zwickau i. Sa. 44,** Metallwarenfabrik und Emaillierwerk.

Elektr. Haus-, Hand- und Tischlampen, Batterien, Leuchtblumen, Beleuchtungskörper u. Glasampeln. Spezialität: Elektr. Fahrradlampen. Eigene Modelle. Export — Kommission. Musterkollektion gegen Einsendung von 5 $ oder 1 £.
Hans Falk,
Elektrodauerlicht-Fabrik,
Berlin S 42, Ritterstraße 11.
Telegr.-Adresse: Efalampe Berlin. — ABC-Code 5th und Mosse-Code.

Elektr. Heizkissen.
„Marke Praktikus“
Elektro Kuttner-Tolzmann & Co., Berlin N 24.

Elektr. Heiz- u. Koch-apparate: Bügeleisen, Kocher, Kochtöpfe, Teekannen, Kochherde, Heizöfen, Brotröster, gewerbl. Apparate usw.
DYNAMOTHERM
Dynamotherm G. m. b. H., Aschaffenburg 5 (Deutschl.).

Elektr. Kleinbeleuchtung. Klaar & Schultz, Perfektfabrik, **Berlin SO 33**
Wandarme, Hand-, Hauslampen, Schalter, Kontakte, Nachttisch-Beleuchtung, Metallwaren-Fabrik.

Elektrische Magnet-Taschenlampe brennt ohne Batterie durch in ihr befindliche Dynamomaschine. Muster $ 1.— **Phönix-Verlag Charlottenburg D. 5,** Dernburgstr. 46 (Deutschl.).

Elektrische Pianos, Pianos, Orchestrions, Tretpianos. **G. H. Schulze, Zwickau, Sa.** Export nach allen Ländern.

Elektrische Schleifmaschinen auf geraden und gekröpften Ständern, Schleifmaschinen für Tischanordnung, Supportschleifmaschinen, **Handschleifmaschinen, Innenschleifmaschinen, Handbohrmaschinen, Tisch- und Säulenbohrmaschinen,** fahrbare Bohrmaschinen, Wirtschaftsmotoren für Ozeandampfer, Kleinmotoren, auch mit Vorgelege, und Deckenventilatoren fabriziert und liefert kurzfristig **Paul Meyer,** Werkst. f. Elektrot., **Neu-Isenburg b. Frankfurt/M.**

Elektr. Wärmesonnen Bügeleisen, Handstrahler, Zigarren-Anzünder, Staubsauger.
Rob. Zebe Sohn, Berlin SO,
Reichenberger Straße 10.

Elektromaterial. Radio-Doppelkopf-Fernhörer, Meßinstrumente und andere Elektromaterialien in Qualitätsausführung liefert aus eigener Fabrikation **Carl Feder & Co., Leipzig.** Kreuzstr. 17.

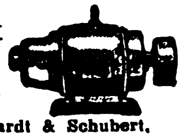
Elektromedizinische Apparate.
Spezialität:
Anschluß-, Hochfrequenz-, Diathermie- } Apparate.
Braun & Stemmler,
Fabrikation elektromedizin. Apparate,
Wiesbaden. Bahnhofstr. 16.

Elektromotoren, Generatoren, Pumpen, Anlaß- u. Schalt-Apparate. **Max Miericke, Bln.-Treptow.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Elektromotoren 1—60 P.S.
Elektrizitäts-Gesellschaft vorm. Rudolf Boye m. b. H.,
Hannover-Kirchrode.



Elektromotoren in erstklassiger Ausführung. **Motorenfabrik**
Gerhardt & Schubert, Amberg (Bayern).

Elektromotoren bis 20 P.S. liefern kurzfristig **Adolf Schaefer G.m.b.H.,** Motorenbau, **Wittenberg 10,** Bez. Halle-Saale.
— Vertreter gesucht. —

Elektrotech. Bedarfsartikel für Starkstrom fabriziert **Franz Hammerschmidt, Coburg 6.**

Elektrotechnische Bedarfsartikel für Stark- u. Schwachstrom. Motoren und Dynamos in allen Spannungen.
Liesegang & Kosch, G.m.b.H., Hamburg 1,
Mönckebergstraße 15-19.

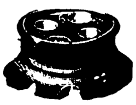
Elektrotechnische Bedarfsartikel: Installationsmat., Kupferleitung., Glühlampen, Isolatoren f. Hoch- und Niederspann., Motoren u. Apparate sowie sämtliche Industriebedarfsartikel.
Johann Ochs & Co., München,
Barerstraße 26.

Elektrotechnische Bedarfsartikel für Stark- u. Schwachstrom, wie Schalter, Steckdosen für Auf- und Unterputz, Fassungen, Stecker, Isolatoren, Rollen, Armaturen, Leitungen, Litze, Rohr-Läutewerke, Tablos, Taster für Auf- und Unterputz, Klingeldraht, Klingelschnur usw. usw.
Walter Teige,
Fabrik und Großhandlung,
Charlottenburg 5 (Deutschl.).

Elektrotechnische Neuheiten.
„Tenag" A.-G.,
Spezial-Export,
Hamburg 1,
Mönckeberghaus.

Elektrotechnisches Installationsmaterial, Motore u. Anlasser, Koch u. Heizapparate sowie Industriebedarfsartikel. Kataloge u. Preislisten auf Wunsch
Deutschmann & Bryner, München, Kapuzinerstr. 81.
Telegr.-Adr.: Lieferkraft.

Elektrot. Spezialfabrik Leopold Kostal, Lüdenscheid i. W.



Steckkontakte bis 30 Amp.
Schalter für Kleinbeleucht.

Elektrotechn. Spezialartikel für Installationsbedarf (besonders Birnschalter) fabrizieren

Fresen & Co.,
Lüdenscheid.

Elfenbein-, Bein- und Galalith-Ketten sowie Rosen und Plaketten fabrizieren als Spezialität
Brügger & Turzynski, Elberfeld I.

Elfenbein- und Beinwarenfabrik
Leonhard Gebhardt.
Größtes Spezialwerk der Branche.
Erbach i. Odenwald.
Herstellung von Elfenbein-, Bein-, Galalith- und Bakalithwaren.

Elfenbein-, Bernsteinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt.
Emil Lührig, Hamburg 5 A,
Steindamm 3.

Elfenbeinkugel-Ketten (Qualitätswaren), in all. Dimensionen. Leistungsfähige Spezialfabrik
Erich Mendel, Merscheid-Solingen.

Emaille-Geschirre jeder Art für Hauswirtschaft liefern sofort **Ostdeutsche Stanz- u. Emaillierwerke A.-G., Cüstrin-Neustadt** (Deutschl.). S. Ins. S. 4173.

Emaillewaren aller Art liefern preiswert und schnell

Brunöhler & Co.,
Bottrop in Westf.

Erz-Aufbereitungsanlagen jeder Art.
Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Essenzen, äther. Oele. konz. Aromastoffe, Parfüm-Oele, giftfreie Farben. **Ricolto-Werk, Leipzig 3.**

Essenzen für alkoholfreie u. alkoholische Getränke. Nahrungsmittelfarben flüssig u. pulverisiert.
Dr. L. Scholvien,
Essenzenfabrik,
Berlin S 14,
Stallschreiberstraße 8a.

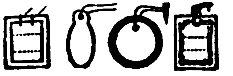
Essenzen, Farben, äth. Oele f. Limonaden, Liköre, Zuckerwar., Parfümerien und Seifen.
Leipziger Essenzen-Fabrik A. Brunne & Co., Leipzig-Co. 7.
Auslandsvertreter gesucht.

Essenzen u. Farben für Zuckerwaren, Limonaden, Liköre u. Branntweine, hochkonzentr., liefern anerkannt vorzüglich
Steffens & Co., Nachf., Magdeburg-N.

Etiketten für Zigarren, Konserven, Weine, Liköre usw. in mod. Ausführung. **Paul J. Landmann,** Lithogr. Kunstanstalt, **Mannheim, Neckarau.**

Etiketten fabriziert seit 1865 **G. Albrecht Laue, Gebr. Drexel Nachf., Hamburg 8.**

Etiketten.



Spezial-Etikettenfabrik
Otto Fack,
Ruhla i./Th.

Etiketten (geprägte), Siegelmarken in allen Ausführungen.
Vornehme Geschäftspapiere in Stahlstichdruck.
Eigene Fabrikation.
Norddeutsche Stahlstichdruck-Werkstätten G.m.b.H., Hamburg, Alter Wall 68.

Etiketten all. Art, spez. für die Textil-Industrie.
C. F. Schünemann & Sohn, Thal (Thüringen).

Etiketten-Herstellungs-Maschinen.
O. Hoppe & Co., Nachf.,
Maschinenfabrik
Leipzig-Schleußig 74.

Etuis für Brillen u. Pincenez aus Pappe, Leder u. Metall.

Musterkollektion gegen 5 oder 10 Dollar oder entsprech. Auslandswährung.
Ludwig Mertens, Rathenow (Deutschland).

Export sämtlicher deutscher Industrie-Erzeugnisse. Einkäufer erster Firmen aller Länder bei mäßiger Einkaufsprovision. Exportliste auf Wunsch gratis. **Merkel & Co., Leipzig-Gohlis 1 L.**

Export eig. Produktion u. sämtl. deutsch. War., ev. ausländ. Beteiligung.
Gebr. Schlingmann, Bremen, 8

Export sämtl. deutscher Industrieerzeugnisse zu kulantesten Bedingungen.
Gebr. Tuchmann,
Abtlg. „Export". Nürnberg.
Tg.-Adr.. „Gebtuch". Codes: ABC 5th Ed. Impr., 6th Ed., Bentley, Rudolf Mosse, Marconi. Privat.

Fabrik-Sicherheitslampen „Eltra". Keine Schalter, keine Selbstentladung, stets Betriebsbereitschaft, einfachste Bedienung, geringe Betriebskosten, gleichmäßiges Licht.
Elektrische Spezialfabrik für Kleinbeleuchtung G. m. b. H., Berlin-Schöneberg,
Eisenacher Straße 56e.

Fächer aus Celluloid mit prachtvollen, handgemalten Dekors.

Spezialfabrikation
Erich Mittag & Co., Zeuthen (Berlin).
Ein Dtzd. Fächer, sortiert, gegen Einsendung von sh. 10 oder Gegenwert.

Fächer (Handventilatoren), 6 verschied. Muster, geg. Voreins. v. 3 Gulden, 1 Dollar, 5 Schilling oder 20 Lire.
Richard Rey & Co., Leopoldshall-Staßfurt 7.

Fachliteratur für alle Berufe und Branchen, Länderkunde, Handels- und Wirtschaftsstatistiken durch Exportbuchhandlung
C. Boysen, Hamburg 36,
Heuberg 9.

Fahnen, National- und Schiffsflaggen.
Bonner Fahnenfabrik in Bonn.

Fahnen aller Länder, Schiffsflaggen jeder Art.
Franz Reinecke, Hannover.

Fahrräder und Bestandteile. **Blaake & Co., Hamburg, Brennerstr. 11.**

Fahrräder, Nähmaschinen, Schreibmaschinen, alle elektr. Artikel.
Ingenieurbureau Groustra, Fennema & Schiltkamp, Hannover.
Am Schiffgraben 30a.

Fahrräder, Pneumatiks.

„Sigurd"-Gesellschaft, Kassel 280.
Katalog gratis und franko!

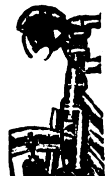
Fahrräder.

Stürmer-Fahrrad-Fabrik. Aktiengesellschaft, Nürnberg, Friedrichstr. 59.
Fernsprecher Nr. 6410-6411.
Drahtanschrift:
Stürmerwerk, Nürnberg.

Fahrräder. G. B. N., engl. System Art. B.S.A., bevorzugte Marke des In- und Auslandes.
Georg Birkmann,
Fahrrad-Industrie,
Nürnberg, Harrichstr. 5

Fahrräder und Zubehörteile wie auch sonstige Artikel für den dortigen Markt liefert
Arnold Schlesinger.
Abteilung B.
Hamburg 1, Raboisen 92.
Etabliert seit 1842.

Fahrrad-Dynamo-Laterne. erzeugt kostenlos elektrisches Licht. $2.75. Fahrrad-Einbaumotor, macht jedes Fahrrad zum Motorrad, $34.-. Fahrrad-Pfeife. vom Vorderrade getrieben. $1.—. Elektrische Magnet-Taschenlampe, brennt ohne Batterie, $1.--. **Phönix-Verlag, Charlottenburg D 5,** Dernburgstr. 46 **(Dtschld.).**



Fahrrad-Glocken.

Chr. Aberle, G. m. b. H., St. Georgen, Schwarzwald.

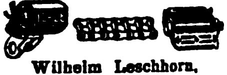
Fahrrad-Ketten.
Chr. Aberle, G. m. b. H., St. Georgen, Schwarzw.

Fahrrad-Lichtdynamo Philipps Modell I.
Philipps A.-G., Frankfurt a. M.-Rödelheim.

Fahrrad-Pneumatic, Marke „Everest", Qualitätsmuster gratis.
W. Knop, Frankfurt a M., Frankenallee 34. Vertreter gesucht.

Fahrradteile aller Art in sauberer Ausführung liefert preiswert **Aug. Emde, Kommandit-Gesellschaft, Radevormwald 31,** Rheinland.

Fahrradteile. Spez.: Kilometerzähler, Pedale, Fahrradketten.



Wilhelm Leschhorn,
Fahrradteilefabrik,
Aschaffenburg a. Main 18.

Fahrradventile „Dunlop" und „Steiff", Schlauchverbindungen „Bombenfest" und gewöhnliche Pumpennippel. Luftpumpen, Steiff-Feuerzeuge.
Alligator-Ventilfabrik. Giengen a. Br. 5.

Fahrradzubehörteile wie Schlösser, Pumpenhalter, Hosenhalter usw.
Wedler & Co., Schmalkalden i. Thür. II, Postfach.

Fallen aller Art f. Mäuse, Ratten, Fliegen, Käf. usw. fabriziert u. liefert als Spezial. **Carl Bender I, G. m. b. H., Dotzheim-Wiesbaden.**

Farbbänder f. Schreibmaschinen, Kohlepapier, Wachspapier u. Wachspapierfarben, Yostkissen, Stempelkissen.
Carl Fr. Brauer, Stettin.
Fabr. gegr. 1909.

Farbbänder. Kohlepapier in Ia Qualität.
Schömann-Band-Gesellschaft m. b. H., Berlin N 24.
Fabrik gegr. 1907.

Farbbänder u. Kohlepapier Marke „Fiducit" liefern in feinster Qualität
Zagolow & Co.,
[illegible]

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Farben f. Kalk, Oel, Leim u. Zement liefern stets prompt in feinst. Mahl. aus eig. Fabrik. **Hamburg-Elmshorner Farbwerke, Speetzen & Winkler, Elmshorn bei Hamburg.** (Siehe Inserat Seite 4185.)

Farben für die gesamte Zementwarenindustrie, sämtl. Malerfarben für Oel- u. Leimanstrich, Kalkfarben, Stoffarben usw. erhalten Sie am günst. von **Hannoversche Farbenfabrik Hayne & Co., Hannover-Nordstemmen,** Zweigfabrik Munster-Lager. Auslandswarenlager in verschiedenen europäischen u. außereuropäischen Ländern.

Farben, Ia Qualitäten f. Fliesen usw., sowie für sämtliche Malerzwecke. **Orthoff & Keilbar.** Farbenfabrik, **Rückmarsdorf** bei Leipzig.

Farben f. Lebensmittel, Seifen, Parfüme; ätherische Oele, Likör- und Frucht-Essenzen, Tabakaromen, Riechstoffe, chem. Produkte. **Sloneck & Co., A.-G., Leipzig.**

Farben, Rohstoffe für Keramik, Metalloxyde, fertige Emaillen, Ultramarinblau. **A. Weissbach, Lössnitz, Erzgebirge.**

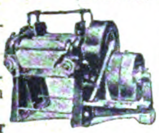
Farben. **Anilin-Stoffarben** für den Haushalt

SHALIMAR

reinigen und färben gleichzeitig. Fabrikanten: **Johs. Vormbaum & Söhne, Düsseldorf-Reisholz.**

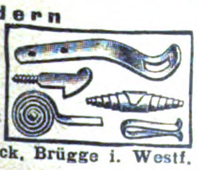
Farben für Zementwaren, Kunststein, Steinholz, Fassadenputz, Terrazzo, Kunstmarmor, Asbestschiefer, Kalksandsteine **Johs. Detlev Evers, Altona-Bahrenfeld 4.**

Farbenreib- (Dreiwalzen-) Maschinen mit Hartguß- oder Hartsteinwalzen in anerkannt bester Ausführung prompt lieferbar zu mäßigen Preisen. **Aktiengesellschaft für Maschinenbau und Automobilluftfedern vorm. Adolf Graf, Konstanz 4.**



Faßmaschinen für alle Arten Fässer. **Anthon & Söhne, Flensburg 13.**

Federn aller Art liefert prompt **Emil Hembeck, Brügge i. Westf.**



Feilen und Raspeln aller Art in nur bester Qualität fabrizieren **H. Bremicker & Co., Bergerhof 10 (Rheinland).**

Feilen, Metallsägen, Spiralbohrer a. Eigenfabrik, sowie sämtl. Werkzeuge für Metall- und Holzbearbeitung liefert in extra Qualität u. Ausführung **Beueler Feilen- u. Werkzeug-Fabrik Streffer & Co., Beuel a. Rh.**

Feilen-u. Werkzeugfabrik **Fahlenbrach & Co.,** (Inh.: Th. Fahlenbrach u. Hans Wellershaus), **Radevormwald, Rheinland.**

Feilen fabrizieren billig gut. **Richtmann & Cie.,** Werkzeugfbr., **Remscheid.**

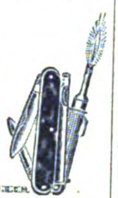
Feilen aus Qualitäts-Gußstahl

liefert Feilenfabrik **Fr. Winterhoff, Köln-Lindenthal.**

Feilen und Raspeln. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Fenster, eiserne, Metallbetten, Baubeschläge. **Julius Ellrich, Altona, Elbe.**

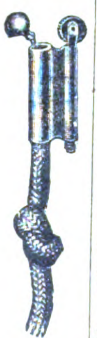
Feuerzeuge, komplett, mit Taschenmesser, sowie 5 andere Neuheit. in Taschenmessern. Verlangen Sie Katalog. **Franz Drache,** Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.**



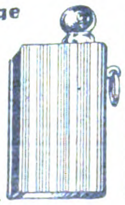
Feuerzeuge, Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden-Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen. Hülsen, Glühlampen liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung gegen Einsendung von M. 50 000). **Theodor Eiffländer,** Spezialfabrik für Taschenlampen, **Berlin SO 33,** Köpenicker Str. 154.

Feuerzeuge aller Systeme, meine Spezialität. Spezialfabrikation in Lunten-feuerzeugen.

C. K. Leupold, Metallwaren-Fabrik, **Chemnitz,** Viktoriastr. 4.



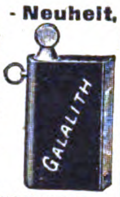
Feuerzeuge liefert **Metallwarenfabrik Emil Aug. Quincke, Berlin O 34.** Gegründet 1863.



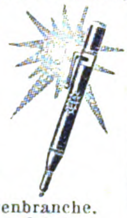
Feuerzeuge, Rasierklingen, Haar- u. Bartschermaschinen, Spezialfabrikate, **E. Wieden & Co., A.-G., Merscheid-Solingen.**

Feuerzeug - Ersatzsteine für sämtliche Sorten und Größen, wie KW., BB., Sarastro etc. **Spezialfabrik P. Regentrop, Elberfeld.**

Feuerzeug - Neuheit, Derby 916, klein und groß, ganz aus Galalith. Wunderschöne Farbeneffekte und Dekorationen. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges. Glänzender Exportschlager! Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh. **Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16,** Köpenicker **Straße 114. Telegr.-Adr.:** Illumination Berlin.



Feuerzeugneuheiten, Patentstifte mit Feuerzeug u. Federhalter. Taschenfeuerzeuge. Kosmetische Patentstifte. Exportneuheiten der Feuerzeug- und Metallwarenbranche. **Metallwarenfabrik Pfeiffer & Auer G. m. b. H., Nürnberg,** Solgerstr. 6 u. 6a. Tel.-Adresse: Peafabrik Nürnberg.



Filme. **Fabrikation:** Großfilme. **Export:** Deutsche Qualitätsfilme. **John Hagenbeck Film A.-G., Berlin W 8, Friedrichstr. 180.**

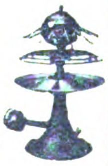
Filme aller Art, Trick-, Zeichen- und Reklamefilme, Rohfilme. **Knudsen & Pfeiffer, Hamburg 24.**

Filme aller Art, Rohfilme, Foto-Artikel **Meinhardt & Wicke, Hamburg 5,** Lindenstraße 54.

Filter zur Reinigung von Trink- u. Brauchw. für Städte, Fabr., Villen u. Güter. **Bollmann-Filter, Georg Bollmann & Co.,** Filter-Ges. m. b. H., **Hamburg 1.**

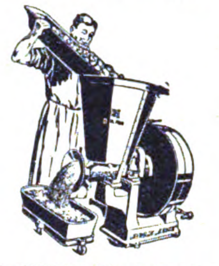
Filter. **Filterwerke „Neptun" A.-G., Hamburg-Altona.** (Siehe Inserat Seite 4178.)

Flaschen-Füll-Maschinen und alle sonstigen Apparate für die Getränke-Industrie. **Boldt & Vogel, Hamburg,** Kl. Reichenstr. 3.



Flaschenzüge. Chemnitzer Hebezeug- und Maschinenfabrik Schröder & Co. **G. m. b. H., Chemnitz 8,** Crusiusstr. 5. Tel. Adr.: Schröder & Co.,

Fleischerei-Maschinen, Maschinen für Wurstfabriken u. Konservenfabriken Dosenfabrik-Einrichtungen. Fettverwertungs-Anlagen. Größtes Werk der Branche.



Richard Heike, Maschinenfbr., Berlin-Hohenschönhausen E.

Fliegenfänger mit dem Stift, i. d. ganz. Welt bekannt, seit zehn Jahren in all. Ländern ausprobiert. Spezialqualit. f. jed. Klima, Millionenversand nach all. Ländern. Garantierte Haltbarkeit 2 Jahre. Durch den Stift der praktischste Fänger der Gegenwart. **Fliegenfängerfabrik „Aeroxon", Waiblingen-Stuttgart 3.** Korr.: Engl., franz., span.

Fliegenfänger, tropenbeständig.

Herbstal-Werke A.-G., Freudenstadt 2 (Deutschl.).

Fliegenfänger Araba tropenbeständig, 2 Jahre lagerfähig, viel. Anerkg.

Chemische Fabrik „Ara", Würzburg-E.

Fliegenfänger „Gloria"

ist und bleibt der beste **Export-Fliegenfänger,** Qualität und Lagerfähigkeit unerreicht! **Gloria-Werke, Zeitz 6.** Korrespond. Engl., Franz., Spanisch. Messe Leipzig, Reichshof 68-71.

Fliegenfänger „Pilz" fängt am besten u. verdient deshalb d. Vorzug. **Chemische Fabrik Zick-Zack, Zeitz.** Großvertrieb: **C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz.**

Fliegenfänger „Sumurum", das Beste und Billigste für Massenvertilgung in Zimmer, Küche und Stallung. Werbeliteratur in all. Sprachen sowie Handmuster gratis. Riesige Absatz- u. Verd.-Möglichk. **Chem. Fabrik Reutter & Co., Westheim b. Schw.-Hall.** Korr.: Engl., Franz., Span., Portugiesisch.

Flint- und Rotschleifpapier (Ruby) beste Qualitätsware. **Süddeutsche Schmirgelwerke, Aktiengesellschaft, Memmingen 13 (Bayern).**

Flügel. Pianos. **Carl Scheel, Cassel,** gegründet 1846. Nur erstklass. Qualität. Tropensicher. — Goldene Medaille Melbourne 1880, Berlin 1898, Cassel 1905. — Vertreter gesucht.

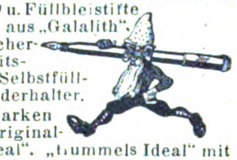
Formmaschinen (Hand- u. hydraulische) **Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.**

Forstgeräte aller Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Frottierwaren, Handtücher, Bademäntel, Handschuhe, Tücher. Lieferung schnellstens. **Casseler Großhandel, Cassel,** Hohenzollernstr. 141. Telegr.: Casingro, Cassel.

Füllfederhalter, Füllbleistifte aus Galalith, Galalithfederhalter Schutzmarke „Acca". **Albert Ackenheil,** Füllhalter- u. Füllbleistift-Fabrik, **Heidelberg.**

Füllfederhalter u. Füllbleistifte aus „Galalith", Sicherheits- u. Selbstfüll-Federhalter. Marken „Original-Ideal", „Hummels Ideal" mit 14k. Goldf. Ossmiumiridiumsp. **Füllfederhalterhaus Carl Hummel, Heidelberg (Bad).**



Füllfederhalter (automat Selbstfüller)

mit 14karät. goldplat. Feder u. Klip., glatt u. guillochiert. 2 Muster geg. Einsendung von 1 sh oder entsprechender Währung. Metallwaren- u. Füllfederhalter-Fabrik **Karl Kracker, Hamburg 25,** Antonstr. 9.

Füllfederhalter in div. Ausführ. Muster geg. Einsend. v. 10 Schill., 3 Dollar, 8 Gulden. **Richard Rey & Co., Leopoldshall - Staßfurt 7.**

Galanteriewaren aus Kunstleder, Brieftaschen, Schreibetuis, Aktentaschen usw., feine u. feinste Ausführungen. **Max Armbruster & Co.,** Raska-Werke, **Bergedorf 5-Hamburg.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Gasapparate erzeugen Gas aus Benzin. **Gasmaschinenfabrik Amberg (Bayern).**

Geldkassetten, Stahl. „Qualitäts-Arbeit“.

P. E. Baum, A.-G., Chemnitz. Gegr. 1858. Geldschränke Mauerschränke, Kopierpressen.

Geldkassetten. Nußb. gemalt sowie lackiert, kurzfr. lieferb. **Geldkassettenfabr. Gebr. Schmettow, Harthau bei Chemnitz.**

Geldkassetten, Satzkassetten fabrizier. **Wittemeyer & Winberg, Hamburg 39.**

D. R. P.
Geldschränke aus Stahlbeton in höchster Vollendung.

FORTO

Forto A.-G., Kiel. Vertreter gesucht.

Geldschränke, Stahlkamm., Geheimwandschränke, Kassetten. **Panzer A.,G., Berlin N 20.**

Geldschränke aus Stahlbeton, feuer-, sturz-, schmelz-, thermit- und diebessicher. **„Robur“, Stahlbetonkassen Gesellschaft m. b. H., Wien 1,** Vorlaufstrasse 1. — Weltpatent. —

Geldschränke. Geldschrankwerke H. F. Peltz, Düsseldorf B. 439 D., liefern ihre weltbekannten

Peltz

Geldschränke, Wandgeldschränke u. Stahlkassetten sofort ab Lager. **Tel.-Adr.: Peltzwerk Düsseldorf.**

Geldschränke, Stahlkammern, Kassetten.

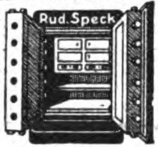
J. C. Petzold, Magdeburg-N. 17

Geldschränke, Kassetten, einbruch- u. feuersicher, liefert beste Qualitätsarbeit **Friedrich Schrader,** Geldschrankfabrik, **Magdeburg-Fr. 33.** Gegründet 1887.

Geldschränke, Einmauerschränke, Schreibmaschinen- und Bücherschränke in verschied. Größen und Ausführung.

Hugo Sohr, Roßwein i. Sa., Abt. Geldschrankbau. Gegründet 1886.

Geldschränke. Geheim-Wand geldschränke sofort ab Lager lieferbar.



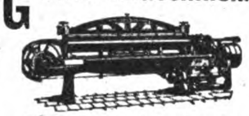
Geldschrankfabrik Rud. Speck, Halle/S., Marienstraße. Teleph. 6284. Gegr. 1864. Tel.-Adr.: Rud. Speck.

Geodätische Instrumente, Nivellierinstrumente, Boussolen, Theodolite. **Sartorius - Werke A.-G., Göttingen.**

Gerbereimaschinen.

Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Gerbereimaschinen.

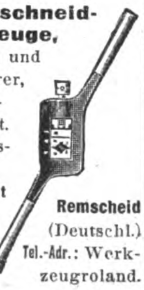


Johs. Krause G. m. b. H Altona-Ottensen 13.

Gewindebohrer. Erstklassige schräge Gewindebohrer.

Arthur Naumann & Co., Gewindebohrerfabrik, **Ronsdorf - Mühle bei Remscheid, Deutschland.**

Gewindeschneidwerkzeuge, Kluppen und Gewindebohrer, sowie Werkzeuge all. Art. Nur Qualitätsware. **Gust. Schmidt C. Aug. Sohn** Werkzeugfabrik, gegr. 1861. **Remscheid** (Deutschl.) **Tel.-Adr.:** Werkzeugroland.



Gießereimaschinen und -einrichtungen. **Badische Maschinenfabrik, Durlach.**

Gießereimaschinen. Vereinigte Schmirgel u. Maschinen-Fabriken, **A.-G., Hannover - Hainholz.**

Gießformen. Jeder kann selbst Soldaten, Tiere, Indianer usw. gießen. Kat. fr. Mustersendung Dollar oder höher, andere Länder entsprech. Zahlung. Fabrik: **Heinrich Diezemann, Leipzig-Gohlis E.**

Glas: Zylinder und Schirme f. Petrol., Gas, Elektr., Hohl-, Preß-, Medizin, Kristallglas, Flaschen, Katalog zu Diensten. **Ewald Pohl & Co., Neugersdorf, Sachsen.**

Glas aller Art, spez.: Beleuchtungs- u. Wirtschaftsglas. **Friedrich H. Bode, Hamburg,** Levantehaus.

Gläser für Reflexions-Wasserstände, Wasserstands-Schutzapp., Oeler, Schmierpumpen, Schiffsseitenfenster, Fahrrad- und Auto-Laternen, Uhren, Grubenlampen.

Gebr. Sander & Co., Hartglas- u. Drahtglasfabr.. **Hainsberg i. Sa.**

Glasemballage aller Art. Spez.: Parfümflacons, Tabletten- und Pillengläser, Probegläser mit und ohne Hülse usw. fabriziert **Aurel Heinze, Mellenbach i. Th.**

Glasemballagen, Ampull. a. Jenaer Fiolaxglas, Steckkapsel- und Reagenzgläser, Parfüm- u. Rollrandflaschen. Schraubgläser sowie chem.-pharm. Glaswar. all. Art. **Güntsche & Co.,** Glaswarenfabrik. **Rudolstadt in Thür.**

Glasinstrumente und Thermometer für alle Zwecke fabriz. **Günther Brömel, Ilmenau, Th. Germ**

Glasinstrumente, Ganzglasspritzen, Thermometer u. and. Artikel für Chirurgie liefert als Spezialist **Max Bartholomäus, Gräfenroda i. Thür. 1.**

Glasinstrumente für Laboratorium, Chemie, Physik, Medizin u. verwandte Zwecke. Ampullen, Spritz., Thermometer all Art. **Eschrich & Co., G. m. b H., Schmiedefeld,** Kr. Schleusing.

Glasinstrumente für Chemie u. Physik. Patent-Injektionsspritzen. Ampullen, Flaschen aller Art. **„Chigia“ Dr. Gleichmann & Küntzelmann. Dresden-A.,** Struvestrasse **34.**

Glasinstrumente, Spritzen, Medizinflaschen usw. **E. Friedemeyer, Ilmenau 10.**

Glasinstrumente. Apparate, Thermometer, Aerometer. Chemische Meßgeräte usw. liefert in nur bester Qualität seit 1868

Ephraim Greiner, Stützerbach i. Thür., Glasinstrumenten-, Apparate- und Geräte-Fabrik.

Glasinstrumente, Glasapparate, chemisch. Glasgerät, Thermometer für alle Zwecke, Aräometer, graduierte Meßgeräte, Subcutanspritzen, ganz aus Glas, Krankenpflegeartikel, chirurg. Gummiwaren etc. Fachgemäße, promte Bedienung. Ilustr., fremdsprachl. Kataloge gratis. **Köllner & Römhildt,** Glasfbr., **Luisenthal-Thür. 3.** Branchekundige Vertreter gesucht.

Glasinstrumente. Thermometer für Aerzte, Industrie und Familie, Subcutanspritzen, künstliche Menschenaugen, Hartgummi-Artikel für Chirurgie kaufen Sie vorteilhaft von der Fabrik **Ullrich, Sauer & Co., Abt.: A, Gräfenroda in Thüringen.** Muster nur gegen Einsendung von $1.— od. entsprechend. Währg

Glasreklameartikel, Aschenschalen Zahlteller, Briefleger usw. **Viktor Müller,** Glaswarenfabrik, **Ernstthal a. Rennsteig 19.** Vertreter gesucht.

„Kassato“
Cigaretten

Glaswaren für alle Beleuchtungsarten.

C. & W. Bohnert, Frankfurt am Main, Hanauer Landstr. 139—145. Größtes Spezialgeschäft des Kontinents.

Glaswaren aller Art, Tassen, Beleuchtungsglas, Medizingläser, Fensterglas. **Erich Mohr, G.m.b.H.,** Verkauf v. Hohl- u. Flachglas, vorm. Ed. Kontny, **Berlin W 9,** Königin-Augustastr. 4.

Glaswaren.

Müller & Co., Glaswerke, Piesau in Thür. 15.

Glühbirnen, 3½ Volt, sofort. Lieferung. **Pála, Kodes & Co., Hamburg 14.**

Glühkörper! Groß - Fabrikation von Glühstrümpfen aller Arten und Größen.

Deutsche Licht-Gesellschaft m. b. H. Berlin-Schöneberg, II.

Gobelins, Kissen, Läufer und Bilder. **C. Lippmann & Co.,** Mechan. Weberei u. Stickerei. **Hainichen i. Sa.,** P. O. B. 14.

Goldfüllfedern

SOENNECKEN
Fabrik in Bonn.

Gold- und Politurleisten aller Art. Tapetenleisten. **Th. Heinsius, Grabow i. Meckl.**

Grubenlampen, Eltra' (nach Woltersdorf). Die stets bereite Bergwerkssicherheitslampe. Keine Schalter, einfachste Bedienung. **Elektrische Spezialfabrik für Kleinbeleuchtung G.m.b.H., Berlin-Schöneberg,** Eisenacher Straße 56e.

Gummi: Absätze u. Sohlen, Turnschuhe, Fahrradbereifung, Gummibälle u. Spielwaren.

H. O. Faber & Co., Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 35.

Muster gegen Voreinsendg. von 10 Schilling oder entsprechender Währung.

Gummiabsätze, Marke „Carnid“ mit Gleitschutz und mit Ledereinlagen, in grauer und schwarzer Ausführung, ferner Gummiabsätze in jeder beliebigen fremdländischen Ausführung und Form liefert nach allen Erdteilen jederzeit konkurrenzlos preiswert **Gerhard Augsten, Neustadt in Sachsen.** Telegramme: Gummi Neustadtsachsen. Verlangen Sie bitte kostenlos illustrierten Katalog. Vertreter gesucht.

Gummiabsätze, -Sohlen, Lösung, direkt ab Fabrik, beste Qualität, äußerste Preise.

THERMESOL
OPRIMA

Thermesol-Gummi-Fabrik, Radebeul I, Dresden (Sa.).

Gummi-Absätze und -Sohlen. Gummiwerk India, G. m. b. H., Hannover-Hainholz.

Gummifabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Gummihosenträger, Gummigürtel, Gummiarmspangen u. Gummisockenhalter. **Kraut & Kaiser, Hamburg.** Kaiser-Wilhelm-Straße 82.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Gummihüte, schnellste Lieferung, moderne, schöne Hüte, Probelieferung 5 $. **Casseler Großhandel, Cassel,** Hohenzollernstr. 141. Telegr.: Casingro, Cassel.

Gummilösung „Wiko“ in Tuben, Dosen und Fässern. Reparatur-Material. **Wiko Gummilösungs-Werk Kohlstock & Hansen, Hamburg 19.**

Gummisauger andere nahtl. Gummiwar. Marke „Zwinger“, konventionsfrei. **M. Näther, Dresden-A. 1,** Ostra-Allee 23. Tel.-Adr. „Zwingerhaus“.

Gummiwaren. Sämtliche Artikel für die chirurgische und

PARTNERSTRUST

sanitäre Branche. **Bong & Partner, Berlin N 58.**

Gummiwaren, chirurg. Hart- u. Weichgummi, Windelhöschen, Badehauben, Strumpfbänder, Schwammbeutel. **August Kibele & Co., Weißenfels a. d. Saale,** Gummi- und Metallwarenfabrik.

Gummiwaren, nahtlos. siehe Inserat Seite 4185. **Koller & Co. Chemische Fabrik, Berlin SW 68.**

Gummiwaren, chirurgisch u. hygienisch, liefert in erstklass. Qual. **Ernst Pietsch, Wien IX,** Kolingasse 18.

Haar-, Bartschneidemaschinen, nur Qualität. **Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.**

Haare, Menschenhaare in allen Sorten, Haarnetze, Seiden-, Brokat-, Metall- und Sport-Haarnetze. **Süddeutsche Haarindustrie München.** Plinganserstr. 109.

Haarfarbe, giftfr. attestiert, in 10 Nuancen. **W. Knabe, Erfurt,** Neuwerkst.

Haarschmuck all. Art, Reifen und Garnituren, auch m. imit. Brillanten; Kämme u. Neuh. Muster nur geg. Vorauszahl. von mind. £ 2.—. **Kaumheimer & Aal, Berlin C 19.** Seydelstr. 10/11.

Haar- u. Bartschneidemaschinen Marke „Akoba“ und „Kedar“. Ia Qualität. Größte Leistungsfähigkeit. **Arthur Konstanty & Co., Spezial-Fabrik, Unterbarmen-Solingen.**

Haarschneidemaschinen. Oettinger & Hahn, Berlin W 35, Potsdamer Str. 112.

Handschuhe aus Ziegen-, Wild-, Nappaleder. Stoff. Ia Qualitäten.

Württ. Handschuhfabrik Moritz Feigenbaum, Esslingen a. N. 2. Gegr. 1889.

Handtuchstoff, reinleinen, halbleinen und Baumwolle, schnellste Lieferung. **Casseler Großhandel, Cassel,** Hohenzollernstr. 141. Telegr.: Casingro, Cassel.

Haushaltungs-Neuheit, Milchkochplatte, Muster gegen ½ Dollar, sowie andere Neuheiten. **W. Kolbe & Co. G. m. b. H., Magdeburg 1,** Fabrikenstr. 10.

Haus- und Küchengeräte, Emaille-, Zink-, Blech-, Lackierwaren sowie hausw. Maschinen. **Barth & Co., Mainz.**

Haus- und Küchengeräte, Emaille-, Aluminium-, Glas- u. Porellan-Waren. Musterkollektionen werden zum Selbstkostenpreis berechnet. **Leon R. Harari,** Export, **Hamburg 5,** Danziger Str. 12. Tel.-Adr.: Cleverness.

Haus u. Küchengeräte in Weißblech, Schwarzblech, Aluminium usw., Alpaka- und Nickelwaren. **Metallwarenfabrik Westermann, G. m. b. H., Schwarzenberg, Sachsen.** Code: ABC 5th Edit. improved.

Heizungs-Technik. Danziger Maschinenwerke A.-G., Danzig, Melzergasse 4. Spez.-Abt.: Heizungs-Technik. Transportable Kachel- u. eiserne Oefen, wie auch eiserne Kochherde mit Damag-Patentheizung.

Holzbearbeitungs-Maschinen aller Art. **Anthon & Söhne, Flensburg 13.**

WAS SUCHEN SIE ?

Wenn Sie für irgendeinen Artikel einen deutschen Fabrikanten, Lieferanten oder Exporteur suchen bzw. Vertretungen deutscher Firmen übernehmen wollen, dann empfehlen wir Ihnen eine

„Kleine Anzeige“

in den besonders für ausländische Firmen eingerichteten SPEZIALRUBRIKEN des

„ECHO“

mit Beiblatt „Deutsche Export-Revue“.

Machen Sie einen Versuch!

Sie werden überrascht sein von der großen Zahl der eingehenden Offerten!

Kostenanschläge vom

Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39

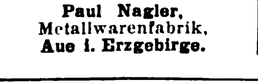
Harmonikafabrik C. H. Meinel, Schloßmeinel, gegr. 1850, **Klingenthal 5.**

Harmoniums, erstklassige Fabrikate. **M. Hörügel,** Hofharmonium-Fabrik, **Leipzig-Leutzsch.**

Haus-, Bazar- und Küchengeräte aus Ahorn- und Buchenholz. Spezialität: Nudelroller in Ia Ia Ausführung. **Eugen Haas,** Fabrik feiner Holzwaren, **Urach** (Wrttbg.).

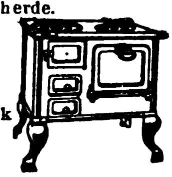
Haus- und Küchengeräte aller Art liefern prompt **Brunöhler & Co., Bottrop i. W.**

Haus- und Küchengeräte in Rein-Aluminium, für Export und Inland.

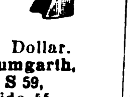


Paul Nagler, Metallwarenfabrik, **Aue i. Erzgebirge.**

Herde. Kochmaschinen Baumherde. **Willy Baum,** Herdfabrik **Berlin-Neukölln.**



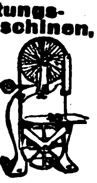
Holzabsätze, roh und emailliert, ab Lager prompt lieferbar. Muster gegen Voreinsendung von 1 Dollar. **Rudolf Baumgarth, Berlin S 59,** Hasenheide 55.



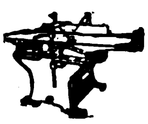
Holzbearbeitungsmaschinen. Eisenwerke Gaggenau, A.-G., Gaggenau.

Holzbearbeitungs-Maschinen aller Art. **Maschinenfabrik Otto Ellerbrock. Hamburg-Barmbeck 8.**

Holzbearbeitungsmaschinen, Bandsägen, Kreissägen, Fraisen, Bohrmaschinen usw. Hobelmaschinen, einzeln u. kombiniert m. Kugellagerung in best. Ausführung liefert kurzfristig Spezialfabrik für Holzbearbeitungsmaschinen **Klein & Stiefel, Fulda E.**

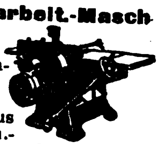


Holzbearbeitungsmaschinen aller Art in erstklassiger Ausführung. **Maschinen-Company, Leipzig,** Weststr. 67.



Holzbearbeitungsmaschinen. Maschinen-Werke Gubisch A.-G., Liegnitz 1Ja.

Holzbearbeit.-Masch mod. Konstr. Langj. Fachkenntnisse. Präz.-Ausf. **P. O. Möbius & Co.,** Masch.-Fabr., **Leipzig,** Moltkestr. 23.



Holzbearbeitungsmaschinen jeder Art in erstklassiger Ausführung liefert **Georg Reiß, Liegnitz 10,** Schubertstr. 11. Tel.-Adr.: „Maschinenreiß“.

Holzbearbeitungs-Maschinen. Veit Ripperger, Maschinenfabrik, **Erfurt (Deutschland).**

Holzbearbeitungsmaschinen m. Kugellagerung, wie Bandsägen, Kreissägen, Hobelmaschinen, Fräsen usw. liefern schnellstens **Selp-Werke** vorm. Stoll & Elschner, Aktiengesellschaft, Leipzig-Plagwitz.

Holzbearbeitungs- u Fassmaschinen. Böttcher & Gessner, Maschinenbauanstalt, **Altona-Bahrenfeld.**

Holzbearbeitungs-Werkzeuge. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Erzgeb. u. künstlerische **Holzspielwaren** sowie Massenartikel eig. Fabrikation sow. Heimarbeit. Prompt lieferb Musterkollekt. Mark 5 000 000. Carl Adler, **Dresden 24,** Werderstr. 25.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Holzspielwaren. Gebr. Wolff, Holzbearbeitungswerke, Magdeburg 1.

Hosenträger. Hosenbundspanner „Helios“ D.R.P. ersetzt Hosenträger, ist billiger u. prakt. 100 Stck. £ 1,10 od. entsprech. Währung geg. Vork. **Robert Dudek&Co., Leipzig-Mockau,** Leonhardstr. 1.

Hosenträger, Sockenhalter. Sportgürtel.

„Wilba“

Die größte!
Die schönste!
Die preiswürdigste!
deutsche Kollektion!
Eugen Wilms, Barmen.

Hygrometer, Barometer, Thermographen, Hygrographen, Barographen, Höhenmesser, Polymeter, Wetter-Telegraphen u. all. and. Instrumente f. Luftdruck-, -temperatur- u. -feuchtigkeitsmessung in höchster Präzision. Man verlange Prospekt Nr. 799. **Wilh. Lambrecht,** Fabr. wissensch. Instrumente, **Göttingen.** Gegründet 1859.

Isolierflasche Isoliergefäße „Vulcan“. **Plechati - Werke G. m. b. H., Abt. Vulcan-Werk, Ilmenau 1.**

Isolierflaschen Marke „Goscha“. Bestes Erzeugnis. Prompt lieferbar. **Gormanns & Schallenberg,** Isolierflaschenfabrik, **Köln.** Telegr.-Adresse: Goscha.

Isolierflaschen - Ersatzgläser Ia Qualität liefert prompt u. vorteilhaft **Isolierflaschenfabrik Gustav Ehrhardt & Söhne, Schmiedefeld,** Krs. Schleusingen.

Jumper, handgearbeitet, aus Kunstseide u. Wolle. Kleidungsstücke für Damen und Kinder. Mustermodelle gegen $ 10 od. £ 2. **Oswald Frank, München,** Hohenstauffenstr. 10 (Dtschl.).

Kabelfabrik - Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Kaffeebearbeitungsmaschinen, Schälmaschinen (Pulper), Sortier- und Reinigungsmaschinen, Kaffeeröstmaschinen und Kaffeemühlen. **Karl Zwanger & Co., Hamburg,** Raboisen 99.

Kaffeemühlen für Elektromotor- und Transmissions - Antrieb **Karl Zwanger & Co., Hamburg,** Raboisen 99.

Kaffee - Schäl- und -Poliermaschinen. Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Kalksandsteinfabriken. **Maschinenfabrik Buckau Act.-Ges. in Magdeburg.** Abt.: Röhrig & König.

Kalksandsteinpressen „Atlas“ sind allen anderen überlegen und werden geliefert von **Amandus Kahl Nachf.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

Kaltsägemaschinen (Erika) liefert Maschinen-Fabrik **Friedr. Schreyer, Dresden-A. 1. — K.**

Kämme. Spezialität: Zelluloid-Frisier-Kämme **Gebr. Müller, Naumburg a. S.** Kataloge gratis. — Muster gegen Einsendung eines Dollars oder dessen Wert.

Kämme in jeder Ausführung, insbes. aus Kunsthorn, fabrizieren u. liefern wir laufend in größten Mengen. Mustersendung gegen Dollar 1.50 od. sh. 6. Vertreter gesucht. **„Quiwe“, Nürnberger Kammfabrik, Q. Wenz, G.m.b.H., Nürnberg,** Gudrunstr. 41. Tel.-Adr.: Quiwe, Nürnberg.

Kämme (Aluminium). **Fritz Reininghaus,** Metallwarenfabrik, **Lüdenscheid in Westfalen.**

Kämme aus Aluminium. **Wilh. Schröder & Co.,** Metallwarenfabrik, **Lüdenscheid in Westf.**

Kämme und Knöpfe aus Kunsthorn Marke „Mikilith“ und Leichtmetall Marke „Miki“. Miki FABRIK-MARKE **Oscar Winther Akt.-Ges., Naumburg a. S.**

Karnevalartikel, Serpentins, Konfetti, Dekorationsartikel, Spielwaren all. Art. Assortierte Musterkoll. gegen Voreins: **Hatry & Co., G. m. b. H., Berlin W 50,** Kurfürstendamm 16.

Karteistanzen-Maschinen. O. Hoppe & Co. Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Kartoffelschälmaschinen und **Geschirrspülmaschinen** bauen **C. A. Heinemann & Co.,** Maschinenfabrik, **Düsseldorf 88.** Tel.-Adr.: Maschinenvoller.

Kartonnagen f. Luxuszwecke, Bonbonnieren usw., feine u. feinste Ausführung. **Max Armbruster & Co.,** Raska-Werke. **Bergedorf** 5 — **Hamburg.**

Kartonnagen für sämtliche Industriezweige. — Vertreter gesucht. **Cartonnagenfabrik Bavaria, Augsburg.**

Kartonnagen für Zigaretten, Zigarillos usw. **Gebkawerk, Dresden-A. 5.**

Kartonnagen-Maschinen aller Art. **Preusse & Co. A.-G., Leipzig 63.**

Käsereimaschinen und Geräte liefert als Spezialität **Herm. J. Jordan,** Maschinenfabrik, **Magdeburg,** Wilhelmstraße 5.

Ketten, Rosen, Plaketten, Armreifen in Elfenbein, Edelbein u. Kunsthorn fabrizieren **Deutsche Vulcan-Fiber Ges. m. b. H., Berg.-Gladbach.** Mustersendung gegen Einsendung von 25 Dollar.

Kilometerzähler f. Fahrräd. **B. Tormann, Berlin NO 18.**

Kinderdruckereien fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile **Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.**

Kinderwagen u. Kinder-Klappfahrstühle fabriziert als Spezialität **Paul Gärtner, Zeitz,** Prov. Sachsen.

Kipper und Aufzüge f. Eisenb.-Wagen-Spille. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Klammern f. Hosenträgerpatten, Schnürriemennadeln u. Klammern für **Aermelhalter, sowie zugehör.** Anschlagmaschinen usw. **Metallverarbeitungs A.-G., Barmen.**

Klebstoffe, Klebepasta, Kaltleime. Gegr. 1847. **Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp.** Te-Te

Klischees in jeder Ausführung. **Hans Berge, Aktiengesellschaft, Hamburg,** Mittelweg 22-24. **Fernspr. Vulkan 8960 u. 6063.**

Klosettsitze. **Hermann Lohbeck A.-G.,** Spezialfabrik für Klosettsitze. **Bad Pyrmont 1.**

Knöpfe aus Naturhorn in bester Ausführung. **Horn- u. Beinwarenfbr. G. m. b. H., Cassel.**

Knöpfe. Fabrik und Lager, Galalith-, Büffelhorn- und Steinnußknöpfe in allen Größen, 20—70 mm dick. **Rüggeberg, Pahl & Schuchardt, Berlin C 2,** Neue Friedrichstr. 49. (Deutschland.)

Kochapparate für die **Zuckerwarenindustrie, Zuckerkochkessel, Vacuumapparate für Karamellkochung, Fragéemaschinen** empfiehlt **C. Kunze,** Kupferschmiederei u. Apparatebauanstalt, **Magdeburg-Buckau.**

Kohlenpapier u. Farbbänder Marke „Fiducit“ liefern in feinster Qualität **Zagelow & Co., Stettin.**

Kohlenpapiere, Indigopapiere u. Papiere all. Art. **Werner & Roosen, Köln am Rhein.** Werroo Stammhaus Köln, Zweigniederlassungen: Berlin, Amsterdam, Wien, Buenos Aires.

Kokosläufer, -teppiche u. -matten. **Erstes Hamburger Groslager und Exporthaus Kraut & Kaiser. Hamburg 36.**

Kollianhänger, einzeln und zusammenhängend, m. Leder- u. Metallösen. **Hamelner Papierwarenfabrik A.-G., Hameln a. d. W.** Zur Messe Leipzig: Gr. Reiter V. 20.

Kollieranhänger, Stock- u. Schirmgriffe, Man.-Artikel, Kollieranhänger, meine 4 Spezialitäten. **Wilhelm Küll,** Zelluloidwarenfabrik, **Solingen 4** (Deutschland).

Kopierpressen **C. Rob. Drechsler & Wagner,** Geldschrank-, Kassetten- u. Kopierpressenfabrik, **Harthau** b. Chemnitz i. Sachs.

Korbmöbel und Korbwaren aller Art. Nur Qualitätsware! **Kraut & Kaiser, Hamburg 36.**

Korbwaren aller Art u. Korbmöbel in bester Ausführ. v. Weide, Peddig u. Elha-Schnur vorteilhaft dch. **Korbwaren-Manufaktur Jäger & Co. G. m. b. H., Nürnberg-B.**

Korbwaren aus Roggenstroh geflochten. Geflecht D.R.G.M. Spez.: Blumenkörbe, Stehlamp. u. Füllartik. fabriz. **Max Schmidt-Gentele, Saalfeld (S.),** Klostergasse 22.

Korbwaren aus Weidengeflecht, mit Seide garniert, für Nähzwecke. Messingkörbe für Konfitüren. **A. Sell, München,** Hildegardstrasse 24, Spezialfabrik, gegründet 1856.

Korken aller Art, auch **sämtliche Artikel aus** Kunstkork, **Isolierplatten usw. Korkenfabrik F. Hübschmann & Co., Hamburg** 23. Gegr. 1883.

Korkmühlen, Linoleum- u. Korkplatten-Fabriken. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Krane jed. Art, Verlade-Anlagen für Kohle, Erze usw. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Krankenpflege - Artikel jeder Art liefert prompt **Samsonia-Aktiengesellschaft, Taucha bei Leipzig.**

Krawatten aller Art. Spez.: Strickkrawatten aus Seide u. Kunstseide. Reichhaltige Musterkollektion £5.-.- geg. Voreinsend. **Merkel & Co., Leipzig-Gohlis 1 K.**

Kreissäge-Lagerung mit Weißmetall - Lagerschal. u. Ringschmierung, ADLER Präzisionsarbeit. Muster fr. Hamburg gegen $ 4 oder sh. 16. Kreissägeblätter, gebrauchsfertig, $ 4 od. sh. 16. **Deutsche Eisen-Industrie, G.m.b.H., Hildesheim.**

Kuchenpfannen aus Stahlblech, Deutsches u. Lyoner Modell **Robert Thomas,** Blechwarenfabrik, **Elberfeld 12,** Brillerstr. 1.

Kugelmühlen für jede Ind. **F. Hoffmann, Masch.-Fabr., Finsterwalde N.-L.**

Kugelmühlen j. Größe. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Kugelmühlen in allen Größen. **Maschinenfabr. Roscher GmbH., Görlitz.**

Kühlschränke „Polaris“. Ohne Eis, ohne Motor, ohne Bedienung. **Gebrüder Bayer, Augsburg.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Kunstgew. Gegenstände aller Art: Woll-, Seidenkleider u. Jumper, Wildleder-Kissen und Damentaschen, Perltaschen, künstl. Tanzpuppen. **Kleinkunstwerkstätte, Stuttgart-Degerloch.**

Kunsthorn Akalit in Platten u. Stäben. einfarbig, büffel, marmoriert u. bernstein liefert **Akalit-Kunsthornwerke A.-G., Beuel-Bonn.**

Künstlerkarten und Bilder. Nuditäten, Liebesszenen, Frauenköpfe, Heiligenbilder etc. Muster und Katalog gegen Rückporto. **A. Trau & Schwab, Dresden-A. 19.**

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarb., Oelfarb. für all. Verwendungszwecke, empf. f. Industrie, Handel u. Export. **A.-G. Erfordia-Lackwerke, Erfurt.** — Vertreter gesucht. —

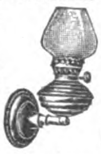
Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarben. **Aug. Ruth & Co., Frankfurt a. M.,** Lackfabrik. Vertreter gesucht.

Lacke. Lackfarben, Rostschutz-Farben aller Art. **Glasurit-Werke, A.-G., Hamburg 1.**

Lacke u. Lackfarben für alle Zwecke. **Gustav Ruth,** Chemische u. Lackfabrik, **Wandsbek-Hamburg.**

Lampen (Spar-Nachtlämpchen f. Petroleum). Korrespondenz deutsch, englisch. **Max C. Braun, Königswusterhausen-Berlin,** Scheederstraße 15.

Lampen f. Elektrisch, Petroleum u. Karbid, Sturm- u. Brustlatern., Petroleumbrenner jed. Art, Spirituskocher u. Stahlblechschirme f. elektr. Beleucht. Spez.: Halbfabrikate für elektr. Beleuchtungskörper, wie Baldachine, Schalenhalter, Knaufe, Deckenbeleuchtung, ferner Kipp- u. Tischlampen, Beleuchtungsglas all. Art. **Gebr. Kaiser & Co., Neheim-Ruhr** (Deutschl.). Gegründet 1895.



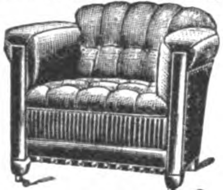
Lampen f. alle Beleuchtungsarten sowie alle Zubehörteile. **Wetzchewald & Wilmes G. m. b. H., Komm.-Ges., Neheim** (Ruhr).

Landwirtsch-Maschinen Ersatzteile all. Systeme, spez. für Erntemaschinen, liefern in erstklassig. Qualität, genau passend **Huth'sche Eisen- u. Stahlwerke GmbH., Gevelsberg i. Westf.**

Laternen aller Art. Spezialität: Sturmlaternen, Marke Titus. **Wetzchewald & Wilmes, G. m. b. H., Komm.-Ges., Neheim (Ruhr).**

Lederputz Primal, Metallputz, Bohnerwachs, Nähmaschinenöl, alles Ia Qualitäten. Große Exporterfahrung. **Chem. Fabrik Wevelinghoven G. m. b. H., Köln a. Rhein.**

Ledermöbel eigener Fabrikation, Ausführung sämtlich. Entwürfe aller Arten. Spez.: Einrichtungen f. Kinos, Theater, Klubs usw.



J. Sipiczky, Hamburg 11, Neueburg 8.

Ledermöbel, Marke „Erzico".

Altbekannte Spezialfabrik für nur erste Qualität. Kataloge und Lederproben sowie Referenzen auf Wunsch. **Ernst Zimmermann & Co., Hamburg 36.**

Ledermöbel. Klubsessel und Sofas in erstklassiger Ausführung.

Lederproben u. illustrierte Kataloge stellen bereitwilligst zur Verfügung, auch erteilen jede gewünschte Auskunft. **Vogt & Gutbier, Hamburg 13,** Ledermöbelfabr.

Lederwaren: Spezialit. Damentaschen aller Art, Brieftaschen, Tresors, Scheintaschen einfachen sowie allerfeinsten Genres, Mustersendung nur gegen Voreinsendung eines angemessenen Betrages. **Eduard Spahn, Offenbach a. Main,** Ludwigstraße 11.

Lederwarenfabrik. Buchwald & Co., Berlin S 61, Planufer 63. Brief-, Besuchs- und Geldscheintaschen, Federhalter-Etuis, Toilets, Tabaksbeutel und Zigarettenetuis.

Lederwarenfabrik. Damentaschen, Besuchstaschen, Brieftaschen, Banknotentaschen usw. in erstklassiger Ausführung. **Otto Liebmann, Offenbach a. M.,** Waldstr. 24.

Lederwarenfabrik J. W. Loeberich, Offenbach a. M., Karlstr. 58. Zur Leipziger Messe: **Handelshof, 3. Et., Zimmer 203.**

Lehrmittel aus Anatomie, Zoologie, Botanik etc., spez. Schuleinrichtungen. **Buchhold, München 39.**

Lehrmittel-Spezialhaus für Schulen, Laboratorien, Universitäten. **Gustav A. Rietzschel, Leipzig 1,** Kreuzstr. 12.

Leim (gebrauchsfertige Kalt- u. Pflanzenleime). **Pfeiffer & Dr. Schwandner GmbH.,** chemische Fabrik, **Ludwigshafen a. Rh., Zweigfabrik:** Lissen-Osterfeld in Thüring.

Lichtpauspapier (Negativ-Posit. Sepiapapier), **Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.**

Lokomotiven jeder Größe u. Spurweite.

Arn. Jung, Lokomotivfabrik G. m. b. H., **Jungenthal bei Kirchen a. d. Sieg.**

Lötdraht f. Lötmaschinen u. Kunstglasereien, Lötzinnpasta, Lötpasta, Lötkolben, Schlaglote, Löt-Chemikalien. **H. C. Schwenn, Magdeburg E.**

Magnetscheider, Bauart Ullrich D. R. P., f. Erze, Schlacken, Schutt usw. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

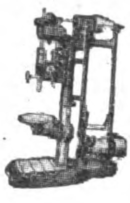
Mandelersatz in bekannter, nur Ia Qualität. Prämiiert mit silb. **Normannuss-Werke GmbH., Hamburg 30,** Scheideweg 12-16. Medaille Magdeburg 1922.

Manikurenecessaire mit Qualitätswerkzeugen in allen Ausführungen. **Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.**

Manikures in Etuis u. auf Karten bis zu den feinsten Ausführungen sowie **sämtliche** Solinger Stahlwaren. **Stader & Bollengraben, Stahlwarenfabrik, Solingen.**

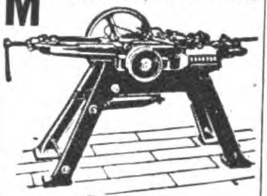
Maschinen- Stanzen Blechscheren, Profileisenscheren, Bohrmaschin., Biegmasch., Stauch- u. Schweißmasch. aus S/M. Stahl, Feldschmied., Schmiedeherde, Schraubstöcke. Größtes exportfähig. Programm für Länder jeder Kulturstufe. **Auerbach & Scheibe Akt.-Ges.,** Werkzeugmaschinenfabrik, **Saalfeld** (Saale) **6.**

Maschinen. Schnellbohrmaschinen, **10 Typen in 42 Ausführungen, Radialbohrmaschin.,**



Gemeinschaft Westdeutsch. Bohrmaschinenfabriken G. m. b. H., Erkrath-Düsseldorf D.

Maschinen f. Drahtstifte

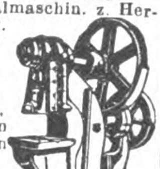


„Denama", Drahtbearbeitungsmasch.-Fabrik G. m. b. H., Düsseldorf, Eisenstr. 84.

Maschinen, Werkzeug-, Holzbearbeitungs-Maschinen. **C. B. Franz Jessen, Hamburg 11.** Telegramm-Adresse: Jessella, Hamburg. A.B.C.-Code, 5. Ausgabe.

Maschinen zum Stiften u. Heften von Kisten u. Kartonnagen, Heftdraht. **Th. Speckbötel, Hamburg 1.**

Maschinen f. d. Kleineisenindustrie. Spezialmaschin. z. Herstellung v. Bau- und Möbelbeschläg., Fitschen, Paumelles, Scharnieren Einlaßecken sowie Schirmfurnituren. Pressen u. Scheren f. Blech- u. Metallbearbeitung, unter Berücksichtigung sämtlicher Sonderwünsche. **Franz Berrenberg,** Maschinenfbr., **Haan,** Rhld.



Maschinenmesser all. Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Messer, Solinger Qualitätsware für jed. Größe u. Zweck. **Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.**

Messer jed. Ausführung u. für jeden Zweck, nur Qualitätsware **Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.**

Meßinstrumente für jedermann. **F. F. Schulze & Co., Leipzig-Connewitz 10.** Gegr. 1888.

Meßwerkzeuge in höchster Präzision.

Alig & Baumgärtel, Präzisions-Meßwerkzeugfbr., **Aschaffenburg** 5 (Bayern).

Meßwerkzeuge aller Art.

Wilhelm Leschhorn, Präzisions-Werkzeug-Ind., **Aschaffenburg am Main 9.**

Meßwerkzeuge. Fabrikation präzis. Meßwerkzeuge. **Süddeutsche Meßwerkzeug-Industrie G. m. b. H., Eßlingen a. N. 2** (Württemberg).

Metallhütten-Anlag. Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg

Metall-Luxuswaren versilb. u. vernickelte Geschenkartikel, Haushaltartikel, Tafelgeräte.

Verlangen Sie Hauptkatalog.

Hans Meyer & Co., Metall-Industrie, Bremen.

Metallpressen, Walzwerk-Anlagen, Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Metallputztücher, chemisch imprägniert, zum Reinigen aller Metalle. (Metallputzwatte.) Vertreter gesucht. **Metallputztuchfabrik Franz Frings, Godesberg (Rhein).**

Metallputz (flüssig)

SHALIMAR

reinigt und poliert selbsttätig alle Metalle. Lieferung durch Spezialfabrik **Johs. Vormbaum & Söhne, Düsseldorf-Reisholz.**

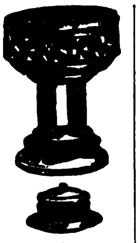
Metallwaren, religiöse u. profane Artikel fabrizieren **Daniels & Schran, Kevelaer, Rhld.**

Metallwaren. Versilberte Luxus- und Gebrauchsgegenstände. Spez.: Versilb. Geflechtskörbchen usw. Nickelwaren: Kaffee-, Tee-, Rahmservice usw., höchste Qualität u. Ausführung. Verlangen Sie billigste Preise u. Kataloge. **Fränkische Metallwarenfabr. B. & R. Goldschmidt, Nürnberg.**

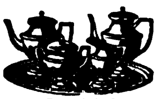
Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Metallwaren. Tafelgeräte, Nickel- u. Aluminiumwaren. Mustersendg. gegen Voreinsendg. von £3 oder entsprechend. anderer Währung. **Hartmann&Co.,** Metallwarenfabrik, **Barmen 23.**



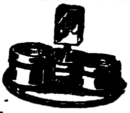
Metallwaren, Gebra Qualitätsware, Nickel-Messing, Weißblech, Draht. Zur Messe in Leipzig: Handelshof Z. 111/12. Metallwarenfabrik **Gebr. Arndt, Quedlinburg.**



Metallwaren. Luxus- und Tafelgeräte aus Messing und Zink, vernickelt und poliert. Spezialität: Kaffeeservice, Rahmservice, Brotkörbe, Servierbretter usw.

Metallwarenfabrik
Max Fischer G. m. b. H., Nürnberg, Johannisstr. 46.

Metallwaren, messing- und zinkvernick. Ausführung, Kaffee- und Teeservice, Tortenplatten. Brotkörbe, Servierbretter, Tabletts, Gläserteller, Butter-, Keks-, Gelee- und Zuckerdosen, Tafelaufsätze, Vasen, Menagen, Eier- und Likörservice, Salz- und Zuckerstreuer liefern in Qualitäts-Ausf. Verl. Sie Katalog. **Porschet & Steinmüller, Nürnberg.**



Metallwaren- u. Emballagen-Fabrik, **Trost & Muninger,** gegr. 1864, **Berlin NO 18,** Landsberger Straße 11. Spezialität: Blechemballagen, Blechlaternen, Gießkannen.

Metallwaren, Tafel- u. Luxusgeräte, Devotionalien a. Kompositionsmetall hochfein versilbert u. inMarmor-Imitation. Schreibtischgarnituren, Brotkörbe, Likörbecher usw.

MetallwarenfabrikGg.Hackl, A.-G., Furth i. W. Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

Metallwarenfabrik Stefan Merkl, Nürnberg, Gertrudstr. 34a.

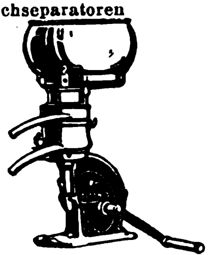
Brotkörbe, Servierbretter, Menagen, Saftkannen, Ascher, Rauchservice usw.

Mikrotome u. Nebenapparate. **Sartorius-Werke A.-G., Göttingen.**

Milchentrahmer „Zenit“ und „Kaha“, 40-300 Liter Stundenleistung. Modernste Präzisions-Exportmaschine.

Kyffhäuserhütte A.-G., Fabrik landwirt. Maschinen gegründet 1881, **Artern E. 17 (Prov. Sachs.).**

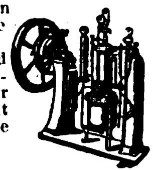
Milchzentrifugen. Unsere seit mehr als 22 Jahren bewährten Milchseparatoren



haben kein Fuß- und kein Halslager, sondern — hängende Trommelspindel — Trommeln mit Lamellen u. mit Tellereinsatz.
Teutonia G. m. b. H., Frankfurt-Oder 5.

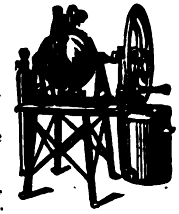
Mineralwasser-Apparate, Flaschenfüll- u. Reinigungsanlagen in neuzeitl. hygien. Konstruktion liefert die Spezialfabrik **Herm. Laubach, Köln-Ehrenfeld.** Katal. in all. mod. Sprachen.

Mineralwasser-Apparate, Flaschenabfüll- und Flaschenreinigungsanlagen modernst. Konstruktion für beliebige Tagesleistungen und Flaschensorten, spez. für Export baut als einzige langjährige Spezialität **Carl Malmendier, Kommandit-Ges., Maschinenfabrik, Köln 118.**



Kataloge in deutscher, französischer, englischer u. spanischer Sprache stehen Interessenten kostenlos zur Verfügung. Korrespondenz i. allen Sprachen. Ueber 12 000 Apparate „Malmendier“ in allen Ländern der Erde im Betrieb.

Mineralwasser-Apparate baut als alleinige Spezialität **Maschinenfabr. H. Mosbiech, Köln-E. 700.**



Export n. allen Ländern.

Kataloge deutsch, französ., englisch, spanisch.

Möbel in hochgradiger Ausführung, Spezialität: Reproduktionen antiker Möbel, fabrizieren und exportieren **Möbelfabrik Keppler & Bruy 2, Zuffenhausen Stuttgart** (Deutschland).

Möbel-Beizen („Dresen‘ patentamtl. geschützt). Einmaliges Beizen — ohne Mattine — kein Aufrauhen des Holzes — in einigen Std. trocken — 75 % Arbeitsersparnis. Prima Referenz. **Wilhelm Dresen & Co.,** Lackfabrik, **Leipzig-Gohlis.**

Möbelexport. Erstkl. Herren-, Speise-, Schlafzimmer in neuzeitlichen Formen liefert **Gleiser A.-G., Möbelfabrik,** Export-Abteilung, **Berlin C 3, Alexanderplatz,** Alexanderstraße 42.

Möbel-Spiegel, Klein-Spiegel f. alle Zwecke, Autoscheiben, Glas- u. Metallbuchstaben, Glasschilder, Gläser aller Art. **Chemnitzer Glas-Manufactur Rudolph Kreyssel, Chemnitz.**

Motoren f. Rohöl, Gasöl, Petroleum, Naphta usw. für Schiffs- und stationäre Zwecke, 5—200 PS. sowie Motorladewinden, Motordynamos, Motorpumpen. **Hanseat. Motoren G.m.b.H.,** Kont. **Hamburg 36,** Alsterufer 16. Fabrik Bergedorf. Tel.-Adr.: Hannibal, Hambg.

Motoren (Semi-Diesel) für Schiffs- und Landbetriebe. Von 12 P.S. an Motor-Aggregate.

Alleinverkauf für außereuropäische Länder. **C. F. Wilhelm Jantzen, Hamburg,** Gerhofstr. 2-8. Tel.-Adr.: Janthor Hamburg

---

Motoren für Rohöl (Semi-Diesel) und Benzin. Fahrbare, stationäre und Schiffsmotoren **Liesegang & Kosch G.m.b.H., Hamburg 1,** Mönckebergstraße 15-19.

Motoren für Gasöl, Petroleum. Nafta, Sauggas u. Rohöl (Semi-Diesel). **Ing. Dr. Paul Mozar, Düsseldorf.**

Motoren „K C“, zum Einbauen in jedes Fahrrad, 1,4 P.S., Motorräder, 3 P.S., Leichtkraftrad 1,4 P.S., 2 Geschwindigkeiten, Leerlauf u. Kuppelung. **Kirchheim & Co. A.-G., Magdeburg 6.**

Motorräder. „CAMBRA‘-Motore u. Leichtmotorräder 1,75 P.S. i. Qualitätsausführ. Verlangen Sie ausführl. Offerte! **Dr. Carl M. Brandt Motoren G. m. b. H., BerlinS14VIIIDresdenerSt.76**

Motorräder.

Groß-Export nach allen Weltteilen. **„Tenag“ A.-G., Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Mühlen f. Landwirtsch. u. Industr., Sicht- u. Schälmasch. **Albis, Dresden 35b.**

Mühlen in allen modern. Ausführungen z. Schroten u. Mahlen von Getreide, Mais, Reis usw., für Landwirtschaft u. Gewerbe. Altbewährtes Fabrikat. **Gottfried Fickert & Co.,** Spezialfabrik f. Schrot- u. Backmehlmühlen, **München,** St. Paulstr. 9/58.

Müllereimaschinen, komplette Mühlenanlagen bauen seit 1870 **Elitewerke Aktiengesellschaft Abteilg. Holtzhausen & Co. Nossen (Sachsen 18).**

Müllereimaschinen aller Art, Mühlen- u. Speichereinrichtungen. **F. H. Schule, G. m. b. H., Hamburg 35,** Hammerdeich 70—94. Telegr.-Adr.: Schuldeich.

Müllergaze, echte Schweizer Ware. Fabrikanten: **Gebr. Stallmann, Duisburg, Rheinprovinz, und Heiden Kanton Appenzell (Schweiz).** — Gegründet 1873. —

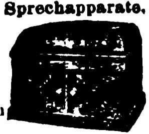
Mundharmonikas
Weltmarke:

A. A. Schlott, Klingenthal in Sachsen, Spezialfabrik für Mundharmonikas.

Musikalien jeder Art. **P. J. Tonger, Köln a. Rh.** Gegründet 1822.

Musikinstrumente. Spez.: Blas- u. Schlaginstrumente.
Oscar Adler & Co., Markneukirchen 537-538.
Zur Messe in Leipzig: Meßhaus Thügina, Stand 8.

Musikinstrumente, Alvo-Sprechapparate, hochwertige Qualitäts-Marke. Verlangen Sie neuesten Katalog. Muster gegen Voreinsendung von £ 2.7.—. **Alvo-Sprechmaschinenfabrik Berlin-Neukölln.** Lenaustr. 27.



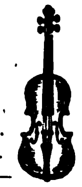
Musikinstrumente, lohnender, gesuchter Export-Artikel. **Oscar Epperlein,** Metallwarenfbr., **Magdeburg-N. 17.**

Musikinstrumente. Ammon Gläser, Erlbach-Vogtl., Dtschl.

Bernhardt's Silberstahl-E-Saiten

Weltbekannt als beste Bezugsquelle für feinste Musikinstrumente, Bestandteile, wie Saiten aller Art. Alleiniger Fabrikant der ges. gesch. Bernhardts Silber- u. Goldstahlsaiten, wie der tonreinen ges. gesch. Prof. Arthur Nikisch-Saiten.

Musikinstrumente, Spezialität: Violinen, Bestandteile, Bögen, Etuis.
Karl Höfner, Schönbach, Böhm.
En gros, Export.
— Katalog gratis. —



Musikinstrumente all. Art, Spez. Sprechmasch und deren Bestandteile. Schallplatten. Pianos usw. **Otto Hopke,** Sprechmaschinenfabrik, **Eisenberg** (Thür.) **Nr. 19.**

Musikinstrumente aller Art und Zubehör. Spezialität: Banjos, Hawaian-Guitarren.
Lauten-Meinel. G. m. b. H., Hamburg 5, Holzdamm.
Telegr.-Adr.: Lautenmeinel.

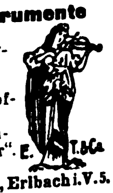
Musikinstrumente und Musikspielwaren sowie Bestandteile u. Saiten aller Art liefert **Ernst Leicht. Oelsnitz i. Vgtl.** Alleiniger Fabrikant der berühmten ges. gesch. Pauken- oder Kesselmandoline. Vertr. f. einige Länder noch zu vergeben.

Musikinstrumente, Akkordeons, Mundharmonikas, Grammophone, Violinen, Mandolinen **F. G. Leonhardt, Leipzig,** Lessingstrasse 11.

Musikinstrumente. Als Spezialität Streichinstrumente, Blas- und Schlaginstrumente, Bogen, Saiten, Etuis usw. **Gustav Roth & Co., Markneukirchen in Sachsen.** Gegr. 1870.

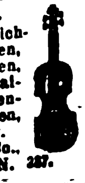
Musikinstrumente und Saitenfabrik. Nur eigenes Fabrikat. Erstk. tropenfähige Ausführ. **Gebrüder Stark, Erlbach i. V. 13.**

Musikinstrumente aller Art. Eigene Erzeugnisse. Spezialitäten: Streich- u. Zupf-Instrumente, „Elite“-Darmsaiten „Merkur“. **Eduard Tauscher & Co., Erlbach i. V. 5.**



Musikinstrumente für Musiker und Kenner. Katalog frei.
Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig, Querstraße 26-28.

Musikinstrumente. Streichinstrum., Bogen, Etuis, Mandolinen, Gitarren, Lauten, Saiten, Bestandt., Notenpulte, Stimmpfeifen, Taktierstöcke usw. **Zimmermann & Co., Markneukirchen N. 287.**



BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Musikwaren. Sprechmasch., Schallplatten, Bestandteile.Engr., Exp., Fabrikation. Verl. Sie ill. Katal. **Mechanische Werkstätten W. Sieg, Berlin S 59,** Boppstr. 1/2.

Musikwaren, Sprechmaschinen, Akkordeons, Mundharmonikas eigener Fabrikation. Mustersendungen geg. Berechnung. Kataloge grat.

Gebr. Liemann,
Musikwaren- und Sprechmaschinenfabrik,
Berlin SW 61,
Gitschiner Straße 14.

Nadelkissen u. Bonbonnièren, seidene. **Leopold Odenheimer,** Fabrik seidener Galanteriewaren, **Karlsruhe i. B.**

Nähmaschinenmotoren, elektrische Staubsauger, Sirenen. **Max Miericke, Bln.-Treptow.**

Netze. Mechan. Netzfabrik G.m.b.H., (vorm. Schroeder u. Moegelin), **Landsberg an der Warthe,** Angerstraße 14—16.

Neuheiten. Abt. I: Neuheiten, Abt. II: Musikartikel, Abt. III: Spielwaren. Offerten u. Muster auf Wunsch. Korrespondenz Deutsch, Englisch, Französich und Schwedisch. **H.-G.Baltic m.b.H., Bremen.**

Neuheiten, Spielwaren-, Scherz- u. Gebrauchs-Artikel. Fabrik. Export. **Adolf Heinrich, Oberhausen, Rhld.,** Postfach. Verläss. Einkäufer jeder Art Waren.

Neuheiten. 100 diverse konkurrenzlose Neuheiten. Musterkollektion 1—5$ U.S.A od. entspr. Währung. Liste franko.

M. Hochstädt,
Berlin N 54,
Linienstraße 58/59.

Neuheiten und Massenartikel auf allen Gebieten, besonders Spielwaren, industrielle, mechanische und elektrotechnische Erzeugnisse, vorwiegend neue Patentartikel, exportiert nach allen Ländern
Alfred Lademann,
Bad Homburg v. d. H.

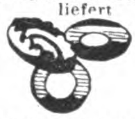
Neuheiten. Musterk. $10. **G. Michael, Berlin NW 87,** Beusselstraße 55a/E.

Neuheiten in konfektionierten Papierartikeln, wie Notizblocks in geschmackvoller Phantasieausführung. Kunstleder- und Luxusschreibmappen mit Gold-Firmenaufdruck, auch für Zugabezwecke geeignet. Spezialität konfektionierte Postkarten wie Bromsilberkarten m. eingelegten Glasaugen, handgemalte Postkarten mit Federvögeln etc. Mustersortiment gegen Voreinsendung von $1 oder entsprechender Valuta.
Alfred Weinstein,
Hamburg 11.

Neuheiten: Reklame- u. Zugabeartikel, lebende Photos, Zelluloidwaren, Patentstifte und Feuerzeuge. Mustersendung gegen Voreinsend. v. sh 7.- od. $ 1.50. **Ferd. Lutter, Nürnberg,** Gabelsbergerstr. 7.

Nieten. **Theod. Kröger, Kdt.-Ge., Kraghammer i. Westf.,** Kleineisewarenfabr.

Nippelplättchen liefert

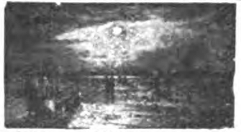


Richard Müncheberg,
Metallwaren-Fabrik,
Brandenburg (Havel).

Oeler-Fabrik. **Georg Beißbarth, Nürnberg.**

Oelfabrik-Einricht. in jeder Größe. Oelkuchenmühlen.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

Oelgemälde in jeder gewünschten Ausführung bei solidesten Preisen u. unbeschränkter Auswahl



beziehen Wiederverkäufer in allen Weltteilen seit 1868 von **M. F. Abeles & Comp.,** Spezial-Bilderexporthaus. **Berlin SW,** Ritterstraße 50, Wien VI, Millergasse 42-44. Eigene Rahmenerzeugung. Katalog gegen Referenzen. Korrespond. in allen Weltsprachen.

Oelmühlen für Hand- und Kraftbetrieb. Geeignet für die verschiedensten Oelsaaten und Oelfrüchte, wie: Mohn, Raps, Lein, Hanf, Senf, Sonnenblumensamen, Baumwollsaat, Bucheckern, Erdnüsse, Rizinusbohnen, Palmkerne, Kopra usw. nach dem DOMAG-Preßverfahren.

DOMAG G. m. b. H., DeutscheOelmaschinen-Ges., **Magdeburg** (Dtschl.), Königsborner Str. 17a (Tel. Nr. 477)

Oelmühlen, Oel-Extraktions-, Raffinations-, Preß-Anlagen nach eigenen Systemen liefert **Amandus Kahl Nachfg.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

Oel- u. Schmierkannen in jeder Ausführung. **Richard Arnold Nachf., Schleiz i. Th.,** Metallwarenfabrik.

Oesen-Einsetzmaschinen. **O. Hoppe & Co. Nachf.,** Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleussig 74.**

Ohrringe, moderne. Stets Neuheiten. Reichhaltige Kollektion. Mustersend. in beliebig. Höhe, nur geg. Vorkasse durch Bankscheck in Landeswährung des Bestellers. **Robert Schubert.** Bijouterie-Exp., **Glauchau (Sachsen),** Deutschland.

Optik. Heydal

Ges. für opt. Erzeugn.m.b.H., **Dresden-N. 23,** Kleisstr. 10. Groß-Schleiferei für Augengläser aller Art (Bi, Periskop, Menisken, Zylinder, Tori, Lentikulare). Doppelfokusgläser aus einem Stück mit und ohne sichtbare Trennungslinie in allen Kombinationen, optische Linsen aller Art, Lupen, Lesegläser und Prismen in Ia Qualität. Material- u. Flächenbearbeitung. — Telegramm-Adresse: Optik, Dresden.

Optik. **Optikus** Ges. für moderne Optik,

Rathenow, Markt 16. Mod. Augenoptik jeder Art. Musterkoll. gegen 12 $ oder entspr. Auslandswährung.

Optik. Fabrikation von Brillen und Klemmern aus Horn, Zelluloid, Schildpatt u. allen Metallen. Muster gegen Voreinsendung von 5 oder 10 Dollar oder Gegenwert in Landeswährung des Bestellers.

Optische Anstalt
Cubasch & Braekow,
München N.W. 2.

Optik. **Optische Anstalt Adolf Schulz, Rathenow.** Sonderheit: Brillen u. Augengläser, Kneifer, Opern-, Ferngläser u. Binocles. Verlangen Sie Mustersendung.

Optik.

Rapsch

Brillen und Klemmer aller Modelle u. in allen Metallen in bester Ausführung, Brillengläser jeder Schleifart, auch Doppelfocus, in allerbester Qualität. 600 Arbeiter.

Franz Rapsch,
Rathenow Jena.

Optik. **Optische Fabrik Willi Neumann & Co., Rathenow.**

Brillen, Kneifer, Linsen, Lesegläser, Ferngläser, Theatergläser, Prismen. Brillengläser eigener Fabrikation. Auf Wunsch kostenlos Liste 9.

Optik.

Ruka

Brillengläser - Schneidemaschinen, Brillengläser-Bohrmaschinen. Komplette Optiker-Werkbänke in unübertroffener Qualität. Man verlange Prospekte.
Runge & Kaulfuß,
Fabrik für Feinmechanik und Optik,
Rathenow.

Optik. Sämtl. Spezialmaschinen.
„Wumra",
Rathenow
(Deutschland).

WUMRA RATHENOW

Optische u. feinmechanische Apparate liefern unter den günstigsten Konditionen
v. Wedelstädt & Co., GmbH.,
Berlin SW 68, Ritterstr. 40.
— Werksvertretung —
Export — Kommission.
Kataloge und Kostenanschläge bitten wir anzufordern.

Optische Ein- u. Verkaufszentrale **Paul Mertens & Co., Rathenow,** Bergstr. Nr. 14. Musterkoll. gegen $3 od. entspr. Auslandswährg.

Optische Fabrik Gebr. **Bühnemann,** Rathenow E.

Optische Waren, Lieferung sämtlicher optischen Artikel. Eigene Fabrikation. Spezialit.: Brillen und Klemmer in Horn, Schildpatt, Celluloid und Galalith. Brillen u. Klemmer mit angerollten Garnituren und umlegten Celluloid-Rändern in allen Ausführungen. Billige Celluloid-Brillen. **H. Horning, Rathenow,** Fabrik opt. Waren.

Papier, Pappen. **Ludwig Kempinski,** Aktiengesellschaft, **Berlin SW 47.** Tel.-Adr.: Papierkempinski.

Papier, Papierwaren, Bindfaden. **Willy Rendsburg, Hamburg 23 C.** Vertreter gesucht.

Papiere aller Art. **Werner & Roosen, Köln am Rhein.**

Werroo

Stammhaus Köln, Zweigniederlassungen: Berlin, Amsterdam, Wien, Buenos Aires.

Papier engros, Drucksachen, Etiketten, Briefumschläge. **Arnico G.m.b.H., Bremen,** Hutfilterstr. Nr. 9-13. Tel. Adr.: Arnico.

Papiersack-Maschinen mit u. ohne Druckvorrichtung sowie Rollendruckpressen liefern **Windmöller & Hölscher G. m. b. H., Lengerich in Westfalen.**

Papier — Papiererzeugnisse. **Haarmann & Langhoff, Essen — Wien — Amsterdam — Zürich.**

Papier und Pappen aller Art, in Sonderanfertigung u. bei Lagerbezug werden Sie schnell u. preiswert bedient.
Arthur Müller,
Papier- und Pappengroßhandlung,
Mannheim-Sandhofen.

Papier und Pappen aller Art, besonders Druckpapier.

Schutz-Marke

Heinricy & Schumacher, G. m. b. H., Hamburg, Ferdinandstr. 29, I. Schwesterhäuser: Magdeburg, Leipzig, Erfurt, Bremen.

Parfüme, mit u. ohne Alkohol, Seifen, Puder, Cosmetiques, Brillantin., Pomaden in Spiegeldosen, Florida- u. Kananga-Water für alle Märkte liefert **Carl Hansen jr., Hamburg,** Böckmannstraße 49.

Parfüme mit und ohne Alkohol, Blütentropfen im Holzturm, höchstkonzentriert, „Pekavo" flüssig. Haarwaschseife mit Kamille u. Teer, sämtliche Haarwasser.

Dr. I. Helkenberg HAMBURG FABRIKMARKE

Dr. Heinrich Helkenberg, Chem. Fabrik, **Hamburg 8.**
— Vertreter gesucht. —

Parfüme, Blütentropfen mit und ohne Alkohol. Eau de Cologne, Ia Qual. **Parfümerie Carl Woithe, Leipzig,** Kronprinzenstr. 78. Musterkollektion 1 Dollar netto. Auslandsvertreter **ges.**

Parfümeriefabrik **L. R. Bernhardt, Braunschweig,** Gegr. 1832. Aufall. Ausstell. preisgekrönt. Haupterzeugnis: Haarfarbe JeanRabot, Enthaarungspulv. Tirol. Enzian-Branntw., Haarwässer, Haaröle, Puder, Haarfarbe „JeanRabot", unerreicht in Güte. Höchste Auszeichn. Großabnehmer gesucht.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Parfümerie Floridogen
Siegmund Lamensdorff, Charlottenburg A. 5-Berlin, Friedbergstr. 24. Parfüms u. kosmetische Artikel, Hautcreme, Kopfwässer, Shampoon, Zahnpulver, Toilette-Essig usw. in erstklassiger Qualität und Aufmachung. Verlang. Sie kostenl. Katalog u. Preisliste. Korrespondenz in allen Weltsprachen. Vertreter für alle Länder gesucht. Große Musterkollektion gegen Voreinsendg. von $ 6, £ 1/6, frz. Frs. 90.-, Peseten 83 od. Lit. 120, frko.

Parfümerien „Essflor". Musterkollektionen geg. Einsendung von 25 und 50 sh. **Schlabs & Co.,** Essenzen-Fabrik, **Magdeburg-N.** Vertreter gesucht.

Parfümerien. Spezial.: Blütentropfen mit und ohne Alkohol, höchst konzentriert. Qualitätsware, eleganteste Aufmachung, liefern
Hermann Köppen & Co., Parfümeriefabrik,
Magdeburg 1, Agnetenstr. 1 (Deutschland). Export-Kollektion A. £2/12/-, Export-Kollektion B. 10/- sh. oder entsprechende andere Währung einschl. aller Abgaben netto gegen Scheck oder Noten. Korr.: engl., span., französisch.

Parfums für alle Länder, mit und ohne Alkohol, Flower-water, Blütentropfen, Spritzparfum, Modeparfum, Trockenparfum. Neuheit: Parfum-Fülltiere, Alaunsteine u. Roller. Puder- u. Seifenpapier franko. Musterkollektion gegen Voreinsendung von $ 12.- oder £ 2/10/-. Vertreter gesucht.
Parfumfabrik Lagro & Richter, Berlin SW 61e.

Puder Papier

Pauspapier, Pausleinen, Zeichenpapier, Transparentpapier usw. usw.
Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.

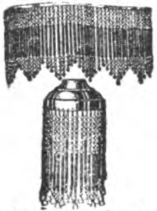
Pelzfelle aller Art.
D. Kölner, Leipzig, Brühl 47,
Fell- u. Rauchwarenhandlg. Nur an Wiederverkäufer.

Perlarbeiten, insbesondere Perltaschen und -beutel, handgestrickt, Fabrikat Schaupert, genießen Weltruf! Unübertroff. in Qualität, Sortiment-Leistungsfähigkeit. Aelteste u. bedeutendste Fabrik der Branche. Katalog zu Diensten. Korresp. in Deutsch, Französisch, Englisch. Fabrikanten: **Fritz Schaupert & Cie., Göppingen (Wttbg.).**

Perlbeutel und Taschen. Venezianische Perlen und österreichische Posamenten vom billigsten bis zum feinsten Genre. Eigene Fabrikation feinst. handgestr. Perlbeutel n. Entw. d. Wiener Kunstgewerbes. Export österreich Erzeugnisse der Perl-Posamenten und Modebesatz-Indust. n. all. Länd. **Albert Fuchs. Wien I.** Vorlaufstr. 1.

Perl-Beutel und Taschen, handgestrickte, aus besten kleinsten Perlen, nach erstklass. künstl. Entwürfen, von $ 3.— an od. entspr. Währung. Mustersendung empfehlenswert.
Fr. Schmid, Stuttgart-Untertürkheim, Charlottenstraße 12.

Perlenfransen, Volant-



fransen, Ampelkästen mit Perlenbehang erzeugt äußerst vorteilhaft
Arthur Ficker, Elterlein i. Sa.

Petroleumbrenner in all. Größen u. Ausführungen, wie Kosmos-, Flammscheiben-, (Genre Matador), Wiener Flach-, belgische Flach-Brenner etc.
Wetzchewald & Wilmes G. m. b. H., Komm.-Ges., Neheim (Ruhr).

Pharmazeutische Spezialitäten.
Dr. Eduard Bieli Fabrik pharmazeutischer Präparate Aktiengesellschaft, Magdeburg 1.

Photo - Trockenplatten für alle Zwecke.
Eisenberger Trockenplattenfabrik Otto Kirschten, Eisenberg i. Thür. 5. Gegr. 1896. — Vertreter gesucht.

Photo-Apparate f. Fachbedarf, Liste franko durch
Klimax-Camera-Werkstätten Theodor Harbers, Leipzig.

Photoartikel, Platten-Papiere. Chemikalien Gegr. 1847.
Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp.

Te-Te

Photograph. Papiere, Chlor-, Brom- u. Gaslichtpapiere. Direkt kopierend. Kohlepapier, Pigmentpapier, Barytpapiere. **Emil Bühler, Schriesheim bei Heidelberg.**

Photo-Stative aus Messing u. Aluminium.
Rob. Tümmler, Döbeln.

Photo-Papiere und Chemikalien **„Satrap",** Chem. Fabrik a. Aktien (vorm. E. Schering), Photo-Abt., **Charlottenburg 33.**

SATRAP

Photo-Trockenplatten „Sigurd"
Rich. Jahr, Trockenplattenfabrik,
Aktiengesellschaft, Dresden-A. 16.

Sigurd

Piano-Bestandteile u. -Zubeh. all. Art. Werkz., Sess., Glasuntersetz. Fachgemäße, prompte Bedienung. **C. R. Krahmann, Eisenberg in Thüringen,** Fabrik und Großhandlung.

Piano-Bestandteile: Mechaniken, Hämmer, Werkzeuge, nur Qualitätsware.
F. Langer & Co., Berlin O 27, Blumenstr. 29

Piano-, Flügel-Fabrik
Reinhold Schröther, Berlin N 39, Chausseestr. 88d.

Pianofabrik Conrad Krause, gegründet 1830,
Berlin W, Ansbacher Str. 1.

Piano-Fabrik Schulze & Sohn, Zwickau, Sa.
Seriöse Vertreter gesucht.

Pianofortefabrik G. Schneider & Sohn, Luckenwalde-Berlin. Erstklass. Fabrikate. Zerlegbare Pianos in versch. Holzarten, Tropen-Pianos f. alle Klimate. Export nach allen Erdteilen.

Pianos in hervorragender Qualität, prämiiert goldene Staatsmedaille.
Fuchs & Möhr, Pianofortefabrik, **Eisenberg, Thüringen.**

Pianos, Kunstspielapparate-Fabr.
Adolf Grundmann, Berlin O 34, Warschauer Str. 18.

Pianos, Flügel, Autopianos „Musikmeister" Export. Klaviermacher **Hauschulz, Berlin-Neukölln,** Richardstraße 116. Fabrikgründg. 1880. Stabile Bauart.

Pianos, anerkannt solides Fabrikat, Export nach allen Ländern.
Pianofabrik Menzel & Co., Berlin SO 36, Reichenberger Straße 104.
Große silberne Medaille.

Pianos mit 7¼ Oktaven, Kunstspielpianos. Preiswerte Erzeugn. v. Tonschönheit u. gut. Ausführung

PIANO FABRIK GEBR. PADE

Bln.-Charlottenburg, Kantstr. 54. Tel. Adr.: Padepiano, Berlin. Cable Code A.B.C. 5. Ed. Seriöse Auslandsvertreter ges. Ill. Katalog auf Wunsch.

Pianos, hervorragende Qualität, tropensicher, äußerst preiswert.
Riese, Hallmann & Co., G. m. b. H., Berlin O 112, Frankfurter Allee 41. Tel.-Adr.: Atlaspiano. Berlin. ABC Code.

Pianos, Tropenpianos, Autopianos, Flügel.

Ring-Piano-Aktiengesellschaft,
Tel.-Adr.: Ringpiano Berlin.
Code: ABC, 5th Edition.
Berlin O 27.
Kataloge zu Diensten.
Auslandsvertreter gesucht.

Pianos, prima Qualitäts-Instrumente in höchster Vollkommenheit, äußerst preiswert. **Ch. Steudel,** Inh. **Emil Steudel, Zeitz.** Vertreter nach allen Ländern ges. Gegründet 1884.

Pianos, nur prima Qualitäts-Instrumente zu billigsten Preisen! Export nach allen Weltteilen! Vertreter im Ausland gesucht!
Gottfried Strödel, Reichenbach i. Vogtl.

Pianos. Ungefähr 20 000 nach England exportiert

Waldemar Piano Company, Berlin N 37, Schwedter Str. 11. Fernspr. Humboldt 3514. Cable Code: ABC 5th Edition Waldemarpiano Berlin. Zur Messe Leipzig: Peterstr. 17, II. Vertreter an allen Plätzen gesucht. Viele Preise erhalt.

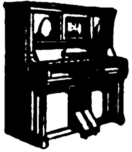
Pianos-Baldur
Pianos-Baldurnola
Pianos-Balding
Electro-Baldurnola
Baldur-Pianoforte-Fabrik A.-G., Frankfurt a. M.-W. 13
Gegründet 1872.

Pianos — Flügel, hervorrag. Qualitäts-Instrumente, tropensich. Spez. Kunstspielpiano „Biconola". **Pianofortefabrik J. H. Bieling & Co. GmbH., Gelsenkirchen i. W.,** Breitestr. 13-15. Tel.: Bicopiano. ABC-Code 5 E. Fordern Sie Katalog mit Preisliste.

Pianos, Flügel. Grand Prix, Turin. 88tön. Primola-Pianos. Mini-Piano, kleinstes der Welt, 6okt. kreuzs. Eisenpanzer. — Gegründet 1828.
C. Rich. Ritter, Halle a. S.

Pianos — Flügel. Alleiniger Fabrikant der Original-H.-Garn-Pianos.
Robert Seidel, G. m. b. H., Flügel- u. Pianofortefabrik,
— gegründet 1872. —
Berlin SO 36, Glogauer Straße 5.
Tel.-Adresse: Garnpiano.

Pianos, Flügel, Autopianos,
auch in Tropenausführg.



Wilhelm Schimmel, Hofpianofabrik, Leipzig 8, Gegründet 1885.

Pianos-Strauss u. Kunstspielpianos, für alle Klimate, erstklassige Qualität, vorteilhafte Preise. Illustriert. Katalog auf Wunsch.
Lochow & Zimmermann, Pianofortefabrik, **Strausberg-Berlin.**

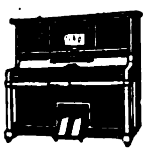
Pianos und Flügel, Kunstspielapparate. **Pianoforte- und Flügelfabrik Boyen & Co., Berlin-Schöneberg,** Feurigstr. 54.

Telegr.-Adr.: Hebopianos Berlin. Code: ABC 5 d. Fordern Sie Katalog mit Preisliste.

Pianos und Flügel. Spezialität: kleine symmetr. Flügel in erstklassiger Ausführung. Auslandsvertreter gesucht.

Theodor Matthaes, Pianofortefabrik.
Stuttgart, Moserstraße 21, 22 u. 24.

Pianos und Flügel, Stems-Grandiola.



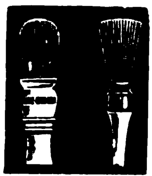
Stems-Dresden. Altmarkt 4.

Pianos und Flügel „Thürmer", seit 1834 hervorragend bewährt. Fabrikat. Bisherige Produktion 55 000 Stück.
Ferd. Thürmer, Meißen in Sachsen.

Piano- und Harmoniumfabrik.

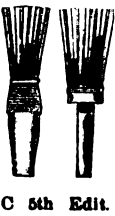
Rudolph Seydler, Berlin, Dresdener Str. 21. Vertreter gesucht.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS



Pinsel fabrizieren **Gebr. Fuld, Nürnberg-R** speziell Rasier-Pinsel, Anstreich-Pinsel, Lackier-Pinsel, Schul-Pinsel für Export. Sortierte Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 $-U. S. A. per internationales Postpaket.

Pinsel. Alle Sorten Borst- u. Haarpinsel für Kunst, Gewerbe u. Indust. fabr. in erstklassiger Ausführung **Kemmather & Zanzinger**, Pinselfabrik, **Nürnberg 18**



Pinsel aller Art: **Thimig & Busch A.-G.**, Pinselfabrik, Neustadt bei Nürnberg. Preislisten und Korrespondenz in fünf Sprachen. Code used: ABC 5th Edit.

Pinzetten, verschiedener Art, Chirurgie, Manikure. zahnärztl. **Ernst Krauskopf,** Fabrik chirurg. und zahnärztl. Instr., **Solingen II.** Fabrik-Marke.

Pinzetten verschieden. Arten, Chirurgie u. Manikure. **Stader&Bollengraben**, Stahlwarenfabrik, **Solingen.**

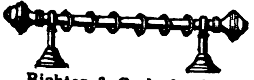
Plantagen-Geräte. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Platin-Brennapparate, „Iridium“ - Hohlnadeln, „Iridium“ - Impfmesser. **Emil Kohm, Karlsruhe** (Inh. Wilh. Edelmann), Baden.

Plomben aus Blei und Blech, Plombenzangen, Plombierdraht u. Schnur, Plomben-Gießmasch. **Carl Herfort, Berlin S 54.**

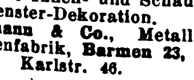
Polsternägel, Reißbrettstifte und dergleichen. **Gebr. Gottschalk, Neheim (Ruhr).**

Portieren u. verwandte Artikel für Innendekoration.



Richter & Opderbeck, Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**

Portierengarnituren aus Messing, eisenvermessingt, eisenlackiert, Holz, Messingrohr, Treppen-



schienen und sämtliche Artikel zur Innen- und Schaufenster-Dekoration. **Hartmann & Co.,** Metallwarenfabrik, **Barmen 23,** Karlstr. 46.

Porzellan. **OswaldPfeiffer,Hamburg,** Catharinenstraße 49. Tel.:Straightaway,Hamburg.

Porzellan: Kinderservice, Heiligenfiguren, Weihwasserkessel, Figuren, Tiere, Vasen, Dreh- u. Stanzartikel, Tee- u. Kaffee-Service. **Carl Moritz,** Porzellanfabr., **Taubenbach i. Thür.,** Post Wallendorf, S.-M.

Porzellan, Steingut, Glas. **Moths & Co., Hamburg 5,** Steindamm 103.

Porzellangebrauchsgeschirre, dek. Erste Geringswalder Porzellan-Manufakt. **RichardWaldapfel, Geringswalde i. Sa.**

Porzellan — Glas — Steingut f. den Hausbedarf. Tafelservice, Kaffeeservice, Tee-, Mokka-, Kaffeetassen. Off. einholen. **Wertheimer & Co., Kom.-Ges., Mannheim B. 6. 5.** Exportvertreter: Paul Bensdorf, Mannheim.

Porzellan-Malerei. Karl Götze, Gr.-Breitenbach i. Th.

Postkarten, Albums, Kunstblätter usw. Anfertigung nach Bestellervorlagen in bester Ausfg **Paul Knäbchen, Zöblitz-Sa** Gegr. 1878.

Postkarten, Pariser Salon, Buchkarten, Kunstbl., Silhouett., Reklamekldr., Muster 2—10 $. **Moderner Kunstverlag, Berlin SW 68.**

Postkarten. Bilderbücher, Etiketten, Plakate Buch- u. Offsetdruck **C. G. Naumann, G.m.b.H., Leipzig 77.**

Postkarten jeder Art in Bromsilb. Spez.: Frauenschönheiten, Liebesszen., Kinderkarten, Skulpt. usw Laufend Neuheiten i. humor Stoff- u. apart Ausstattungskarten (Katzen u. Hunde mit Glasaugen, Kinderkarten m Schielaugen, Kopfkarten mit Haaren usw.) Musterkollekt nur geg. Scheck b. Bestellg. **Photochemie, Berlin N 113** (Deutschland) Auslandsvertreter gesucht.

Postkarten ‚Bromersa‘, bester Ersatz für Bromsilber. Damen-, Kinder-, Liebesserien, einfarbig, koloriert, gelatiniert, Blumen farbig. Stets Neuheiten. Kollektion gegen Einsendung von Pesetas 10.- oder sh. 10.- an. Einzelmuster gratis. **Serz & Co., Postkartenfabr., Nürnberg.**

Postkarten, Alben, in Anfertigung nach einzusendenden Photographien. **Stern & Schiele, Berlin S14.**

Postkarten u. Kunstblätter - Neuheiten in modernen Vierfarbenbuchdruck u. Kupfertiefdruck stets vorrätig. Muster und Preise gegen Berechnung zu Diensten. **Fischer & Wittig,** Kunstverlag, **Leipzig-Reudnitz,** Teubenerstr. 12

Postkarten. Export-Schlager! 20 000 Stück Kunstpostkarten $30.—. Probesortiment v. 1000 Stück $2.— oder entspr. Valuta. **AlfredWeinstein, Hamburg11,** Gr. Burstah 23.

Präzisionswaagen u. **Gewichte.** Sartorius-Werke A.-G., Göttingen.

Pressen hydr. und Pumpen. **Bergmüller & Co., Vaihingen a. d. F., Stuttgart.** (Siehe Inserat Seite 4042.)

Preßanlagen (hydraul.) f. Ballen, Granitoidplatt., zum Auf- u. Abpressen v. Rädern. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

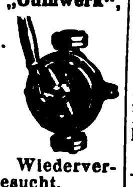
Prospekte, Einwickel- u. and. Massenauflagen schnell, : tadellos, billig. : **Ernst Keils Nachf. : (August Scherl) : G.m.b.H., Leipzig.** KEIL druck

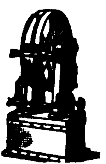
---

Pulver- und Sprengstoffabriken. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Pumpen aller Art seit 30 Jahren. Spezialität: Kolonialpumpen, Becherpumpen, Hydrophore. **Berliner Pumpenfabrik Aktiengesellschaft, Berlin SO 36.**

Pumpen. „Odinwerk“, **Berlin-Schöneberg.** Spezialfabrik für Flügelpumpen, Abessinier-Brunnen, Armaturen. Vertreter und Wiederverkäufer gesucht.

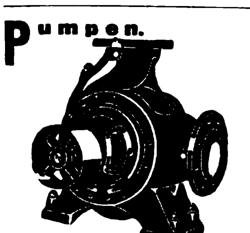




Pumpen (hydraulische Kessel- und Rohrprüfungspumpen, Kesselauswaschpumpen Kesselspeisepumpen, Manometer, Hochdruckarmaturen fabriziert als Spezialität **Pumpenfabrik „Urach“ in Urach,** Wttbg. Tücht. u. zuverläss. Vertr. i. all. Kulturstaat. ges.

Pumpen für Export. Spezialfabrik moderner Pumpen. **Ernst Vogel, Stockerau I.**

Pumpen.



Kreiselpumpen, Spezialität seit 1904. **Weise Söhne, Halle a. S.**

Pumpen aller Art. **Alfred Kratzsch,** Maschinenfabrik und Eisengießerei, **Gera-Reuß 19.**

Pumpen aller Art für Export. Kataloge: Engl., Franz., Spanisch. **Maschinenfabrik Hameln G.m.b.H., Hameln a. d. Weser IV.**

Puppen, gekleidet, in Größen 23—60 cm, mit Doppelgelenk u. Schlafaugen. Kompl. Sortimentskiste, ca. 40 Stck., gegen Vorauszahl. von 60 Schweiz. Frs. **Dr. Ludwig Dahlheim, G. m. b. H., München,** Georgenstraße 70.

Puppen, Teepuppen in künstlerischer Ausführung fertigt **Carl Feder & Co., Leipzig,** Kreuzstr. 17.

Puppen. Die „Dresdener Teepuppe“ in hochkünstlerischer stilechter Ausführung u. Verwendung besten Materials. **H. Hohlfeld,** Kunstwerkstatt, **Dresden,** Johannesstr. 19.

Puppen: „Oco“-Gelenkpuppen, „Oco“-Sitz- u. Stehbabys, „Oco“-Holzpuppen, „Oco“-Filzpuppen Marke: „Band am Fuß“. **H. Offenbacher & Co.,** Puppenfabrik, **Nürnberg.**

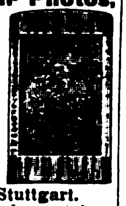
Puppen in allen Ausführungen. Spezialität: Baby-Puppen, Atrappen, Oster- u. Weihnachts-Artikel. Spezialanfertigung nach Muster. Musterkollektion gegen Einsendung von $ 30 oder £ 6. 0/— oder Pesetas 150 franko Station Hamburg. **Spielwarenfabrik Fuhlendorf & Co., Coburg,** Bahnhofstr. 9 (Deutschland). Korrespondenz auch spanisch und englisch.

Räder a. Schalenhartguß, Radsätze. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Radierungen, Originale erster Künstler. 24 versch. Musterblätter, bis 30×40 cm. Export-Kollekt. 5 Dollar. **J. G. Kahan, Kunst-Verlag, Bln.-Schöneberg,** Hauptst. 50a

---

Rahmen für Photos, Ovalrahm., Tabletten liefert in den einfachsten bis feinst. Mustern erste Spezialfabrik **Karl Oppenländer, Rahmenfabrik.**



Waiblingen - Stuttgart. Muster und Kataloge stehen gerne zu Diensten.

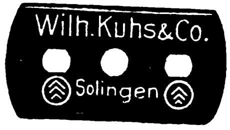
Rasierapparate und Klingen, Abziehapparate fabriziert **Hessische Präzisionswerke Hermann Bleske Com.-Ges., Frankfurt a. M.,** Hohenzollernstr. 12.

Rasierapparate, Klingen, Rasiermesser, nur Qualität **Metallwarenfabrik Aluminia Dortmund.**

Rasierapparate und Klingen, Schleifapparate. **Oettinger & Hahn,** Berlin W35, Potsdamer Str. 112.

Rasierapparate Rasierklingen **Metallwarenfabrik Paul Hennig & Co., Berlin SO,** Reichenberger Str. 158.

Rasierklingen.

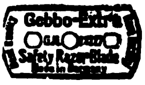


Nur beste Qualität. **Wilh. Kuhs & Co.,** Stahlwaren-Fabrik, **Solingen,** Flurstr. 30.

Rasierklingen-Schleifmaschine.
Einmal mußt Du's doch begreifen:
Nur mit „Kirsten“ kannst Du schleifen.
Und die schärfste aller Klingen
Kann Dir nur die „Kirsten“ bringen.

Zu beziehen durch **Kirsten G. m. b. H., Celle** (Hannover-Deutschland), Postfach 595. Vertreter ges.

Rasierklingenwerk **G. Brucklacher, Berlin S,** Oranienstr. 43. Erstklassige Rasierklingen.



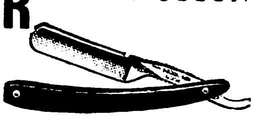
Rasiermesser allerbester Qualität.

ADKEOS

Rud. Adams & Co., G.m.b.H., Stahlwarenfabrik u. Export, **Merscheid-Solingen,** Hauptstrasse 31.

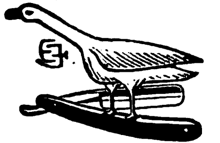
Rasiermesser, Ia Qualität, in jeder Ausführung. Spezialfabrik **Ernst Fülling & Co., Solingen II.**

Rasiermesser.



Emil Holthausen G. m. b. H., Rasiermesserfabrik, **Haan - Solingen.** Gegründet 1903.

Rasiermesser dieser Marke.



sind weltbekannt. Kataloge auf Wunsch. **Emil Jansen, Wald-Solingen 24** (Dtschl.).

Rasiermesser Taschenmesser, Scheren, Bestecks in nur wirkl. erstkl. Qual. **Gebr. Maus, Gesellschaft für Werkzeug u. Eisenindustrie m. b. H., Großbauchlitz i. Sa.**

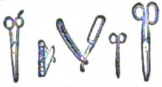
Rasiermesser-Spezial-Fabrik, nur beste Qualität, alle Arten, laufend.

Gebr. Schmald. Ohligs-Solingen. Muster geg. Voreinsendung. Vertreter gesucht.

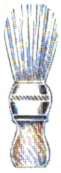
Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

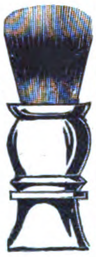
Rasiermesser und sämtl. Stahlwaren für alle Länder. Eigene Erzeugung. Feinste Qualität. **Otto E. Stiehl G. m. b. H., Ohligs u. Solingen.**



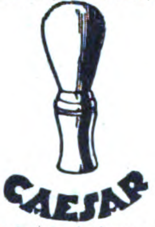
Rasierpinsel. Beste Bezugsquelle: **Thimig & Busch A.-G.,** Rasierpinselfabrik, **Neustadt bei Nürnberg.** Code used: ABC 5th. Edition. Preisliste gratis.



Rasierpinsel liefert vorteilhaft **Paul Steven, Neustadt/Aisch.** Code used: ABC 5th Edit.

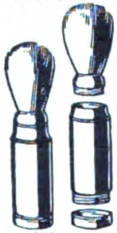


Rasierpinsel. Leistungsfähige Bezugsquelle für Export. **Jakob Meisel,** Rasierpinselfabr., **Nürnberg,** Rennweg 50. Gegr. 1897. Meine patentierten



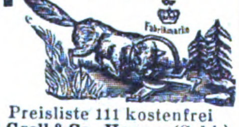
Rasierpinsel sind garantiert widerstandsfähig gegen heißes Wasser. Illustrierter Katalog zu Diensten.

Rasierpinsel für die Reise.



Leistungsfähige Bezugsquelle. Spezialfabrik **Jakob Meisel, Nürnberg,** Rennweg 50. Gegründet 1897.

Raubtierfallen für Löwe, Tiger usw.



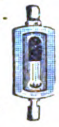
Preisliste 111 kostenfrei **E. Grell & Co., Haynau** (Schl.).

Rechenmaschinen (Burkhard u. Saxonia) für alle Rechnungsarten. **Vereinigte Werke, Glashütte 21** (Sachsen).

Rechenmaschinen „Thales" rechnen alles. **Thaleswerke, Rastatt.**

Reduzierspat, schnellstens lieferbar. **Casseler Großhandel, Cassel,** Hohenzollernstr. 141. Telegr.: Casingro, Cassel.

Reflexions-Wasserstands-Anzeiger, Massenfabrikation. **Wilhelm Stutzer, Magdeburg-Fermersleben 27.**



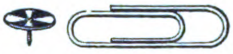
Registratur-Artikel, Briefordner, Brieflocher, Schnellhefter, Vertikalhefter, Vorordner, Unterschriftsmapp., Schreibunterlagen, Dauerbücher. **Herm. Herdegen, Berlin W 168,** Alte Jakobstraße 9.

Reismühlen, Hafermühl. Gerstemühlen, Weizenmühlen. **F. W. Schule & Co., Hamburg 1,** Gertrudenhof. Tel.- Reisschule - Hamburg.

Reismühlen jeder Art u. Größe. Hafermühlen, Weizenmühlen. **F. H. Schule, G. m. b. H., Hamburg 35,** Hammerdeich 70—94. Telegr.-Adr.: Schuldeich.

Reißbrettstifte und Bureaubedarf jeder Art, Brief- u. Musterklammern, Etiketten. **C. W. Motz & Co.,** Metallwarenfabrik. **Brandenburg a. Havel.**

Reißbrettstifte, Büronadeln verschiedenster Art.



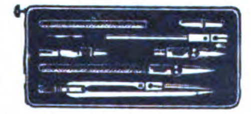
Gust. Rafflenbeul, Maschinenfabrik, **Schwelm (Westf.).**

Reißbrettstifte in all. Ausführungen, Bureaunadeln, Briefordner. **Spezialfabrik für Bureaubedarf Metallstanzwerk G. m. b. H., Schwarzenberg, Sa.** (Postf.).

CENTRAL
D.R.G.M.
PAT.

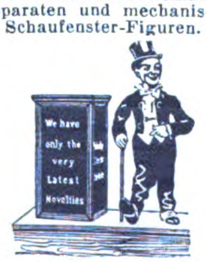
Reißzeuge, optische Artikel, Schreibwaren, Neuheiten. **H. Reinhardt, Nürnberg,** Nibelungenstr. 26.

Reißzeuge, Schul- und Präzisions-Ausführung, Schiffszirkel, Schiffs-Reduktions-Stangenzirkel usw. liefert vorteilhaft



Paul Steven, Neustadt/Aisch.

Reklame-Apparate u. Figuren. Spezialität: Fabrikation von Reklame-Apparaten und mechanisch. Schaufenster-Figuren.


We have only the very Latest Novelties

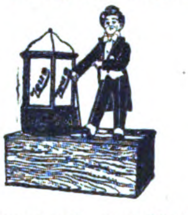
Alleinlieferanten der Original-Fensterklopfer-Figuren. **Hunger & Kalischer, Leipzig,** Thomasgasse 3, II. u. IV.

Reklameartikel aus Zelluloid, Holz u. Metall Spezialfabrik **Karl Högg & Co., Nürnberg 9.**

Reklameartikel aus Papier, Wandtaschen, Aufhänger, Wand- u. Taschenkalender in viel. Sprachen. Großer Verlag in Reklamebildern f. Zigarettenfabriken. Kollektion von sh. 6.- an. Einzelmuster u. Prospekt gratis. **Serz & Co., Kunstdruckerei u. Papierwarenfabrik, Nürnberg.**

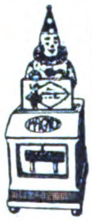
Reklame-Figuren, bewegl., mit Lichteffekten, nur Neuheiten. Miraculum-Farbenspiel (Prisma-Spiegelung-Projektion), gesetzlich geschützt. **Reklame-Industrie-Gesellschaft m. b. H., Dresden-N. 6b.**

Reklame-Figuren: Fensterklopfer, Reklame-Apparate mit 20 wechselnden Reklameflächen, äußerst originelle, vollkommen bewegliche Figuren,

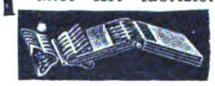


geschmackvoll verschieden gekleidet. Man verlange Prospekt v. d. allein. Patentinhabern u. Fabrikanten **Zeus Handelsgesellschaft, Berlin SW 68,** Friedrichstraße 47.

Reklame-Maschinen „Magnet" mit vollkommen beweglich. Figur u. 16 verschiedene Plakate vorzeigend fabriziert: **August Köck, Bad Homburg.** Elisabetherstr. 50.



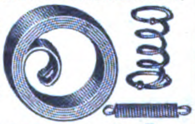
Riemenverbinder aller Art fabriziert



Manfred Rosenblatt, Frankfurt a. Main.

Riemenverbinder, Sägen und Werkzeuge aller Art, Schraubenzieher, Prospekte gratis. Muster geg. Bezahl. **M. Gottselig, Frankfurt a. M.,** Sternstr. 20.

Rolladenfedern und Matratzen-Bestandteile. **Metallwarenfabrik Jünnemann & Co., Hohenlimburg in Westfalen.**



Sägen, Werkzeuge. **J. D. Dominicus & Soehne, G. m. b. H., Berlin SW — Remscheid-V.**

Sägen aller Art.
SÆGENKŒNIG
Theorie und Praxis müssen Hand in Hand gehen
Eingetragene Fabrikmarken.
David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Sägen aller Art sowie Häcksel- u. Hobelmesser, Feilen liefert in nur erstklassigen Qualitäten **F. A. Schmahl jr.,** Sägen- u. Werkzeugfabrik, **Sudberg, Rheinland** (Deutschland).

Saiten und Musikinstrumente aller Art. **Bruno Müller, Schöneck i. Sa.**

Samen allererster Qualität, besonders Zuckerrübensam Rübensamen, Gurkensamen, Salatsamen, Weißkohlsamen, Rotkohlsamen, Wirsingsamen. Vers. i. alle Welt u. steh. m. Kataloge jederz. gern z. Dienst. **Carl Beck & Comp., Quedlinburg a. H.** Tel.-Adr.: Samenexport Quedlinburg.

Samen-Versand in alle Welt. Schutzmarke

Samen allerbester Qualität von Erfurter Gemüse und Blumen usw., tropensichere Packung, Katalog gratis. **F. C. Heinemann, Erfurt 354,** Samenkulturen. Gegründet 1848.

Sandstrahlgebläse. Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.

Scheren jeder Art.

Wilh. Bruckermann & Co., Wald-Solingen.

Scheren all. Art Ia Qualität. **Karl Hönemann,** Stahlwarenfabrik, **Ohligs.**

Scheren jed. Art, nur Qual. **Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.**

Scheren in Guss u. Stahl in jeder Ausführung.

Spezial-Scherenfabrik Gebr. Lauterjung, Solingen.

Scheren all. Art u. sämtl. Stahlwaren für alle Länd. Eig. Erzeug. Feinste. Qualit. **Otto E. Stiehl G. m. b. H., Ohligs u. Solingen.**

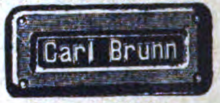
Scherzartikel. Lebende Photos u. Postkart., Mirakulum-Photos, verblüff. Neuheit! **Deutsche Fotografische Akt.-Ges., Berlin-Südende.**

Schiefertafeln.

Erich G. Döbler, Hamburg 11.

Schiefertafeln, -griffel u. Märbel, nur Qualität. **Thüring. Schieferindustr. M. & O. Schmidt, Saalfeld 6, Th.**

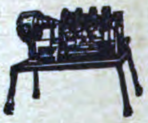
Schilder „Favorit" mit einsetzbaren Schriftzeichen für alle Zwecke.



Rieck & Melzian, Hamburg 39/O. Geeignete Vertreter noch an mehreren Plätzen gesucht.

Schleifmaschinen. Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.

Schleifmaschinen für Rasierklingen. Bewährte Konstruktion leichte Handhabung, größte Leistungsfähigkeit. Stabile Bauart. Anschluß an jede Steckdose für 110 bzw. 220 Volt. Lieferung kompl. Einrichtungen f. Rasierklingen-Fabr **A. Racusin & Co., Berlin W 8,** Maschinenbauanstalt, Charlottenstraße 25.



Deutsche Qualitäts-**Schleifsteine.** — Export. — **Adam K. Kraus,** Schleifsteinwerke, **Zeil a. Main** (Bay.).

Schleusenanlagen, Wehranlag., Sicherheitstore. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schmiedeöfen, transportable. **Simplon-Werke** Albert Baumann, Aue, Erzgeb. 211.

Schmirgel, Glas- und Flintstein-Leinen u. Papiere in Bog. u. Rollen, Schleifmittel für die Schuhindustrie. **A. W. Friedrich, G. m. b. H.,** Schmirgelwerke, **Schneeberg-Neustädtel i. Sachsen.** Zweigbetrieb **Zerbst.**

Schmirgel-, Glas-, Flintpap. u. Lein. **Schmirgelfabr. Hannover-Hainholz.**

Schmirgelscheiben. Schmirgelfabrik Hannover-Hainholz.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Schmirgelleinen, Schmirgelpapiere, Glas- u. Flintpapiere aller Art, in allen Größen und Formen. Ausglasmaterialien f. d. Schuhfabrikation. Deutschlands größte und älteste Spezialfabrik **C. F. Schröder, Schmirgelwerke Aktiengesellschaft, Hann. Münden 15.**

Schnallen, Ringe und Haken sowie Drahtwaren aller Art.

Julius Grefe G. m. b. H., Metallwarenfabrik, **Dahle, Krs. Altena i. Westf.**

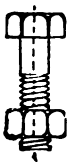
Schneiderkreide, Schul- u. Billardkreide. **Gebrüder Goebel, Epterode bei Großalmerode.**

Schnürriemennadeln Hosenträgerplattenklammern, Klammern für Ärmelhalter sow. zugehörige Anschlagmaschinen usw. **Metallverarbeitung A.-G., Barmen.**

Schokolademaschine „Kalhadine". — Nähere Ausk. ert. auf Anfrage **Amandus Kahl Nachf.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg I.**

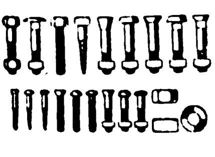
Schotter-Anlagen für Straßen-u.Eisenbahnbau. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schrauben, Muttern, Spannschlösser, Schraubenschlüssel, Unterlegscheiben, Federringe, Splinte.



W. Brülle jr., Plettenberg i. W.

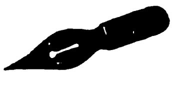
Schrauben aller Art.



Knevels & Co., Düsseldorf 22.

Schraubenzieher „Perfect", Stabil! Praktisch! Billig! Verlangen Sie Offerte von **Walter Heinrichs, Küllenhahn, Rhld.**

Schreibfedern



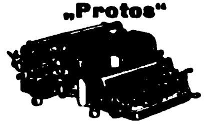
SOENNECKEN

Fabrik in Bonn.

Schreib-Kontrollkassen, diebessichere Alarm-Ladenkassen prompt lieferbar. Wiederverkäufer auf eigene Rechnung gesucht. **Curt Friedel,** Kontrollkassen-Fabrik, **Radebeul-Dresden-E.**

Schreibkontrollkassen, Alarmladenkassen liefert prvmt **Bayerische Kontrollkassen-Industrie M. Berg, München S.O. 2.E.**

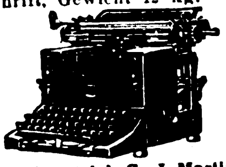
Schreibmaschine „Protos"



Erstklassiges Fabrikat des bewährten Stoßstangen-Systems. Außerordentlich solid u. dauerhaft. Vertreter an allen Plätzen gesucht. **Zimmer & Co. Komm.-Ges. a. Akt., Frankfurt a. M.,** Hanauerlandstr. 165-167.

Schreibmaschinen, Reiseschreibmaschinen baut als Spezialität **Diamant-Schreibmaschinen-Fabrik G. m. b. H., Frankfurt a. M.-West.**

Schreibmaschinen „Liga", bester Standardtyp, Universaltastatur in allen Sprachen, Sichtschrift, Gewicht 12 kg.

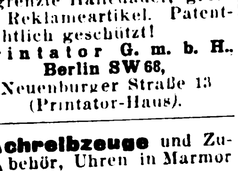


Fabrikvertrieb G. J. Martin, Nürnberg, Königstr. 52.

Schreibmaschinen „Mepas", drei Jahre Garantie, zu Festpreisen sofort lieferbar **Mepas G. m. b. H., Nürnberg.**

Schreibwaren. Schreibe mit Luft auf Printator-Block. Der sensationelle, unverwüstliche Notiz-Rechendauerblock mit Schutzscheibe. Ein seitliches Ausziehen des Deckels genügt, um die Schrift völlig verschwinden zu lassen. Kein Papierverbrauch, unbegrenzte Haltedauer, größter Reklameartikel. Patentrechtlich geschützt! **Printator G. m. b. H., Berlin SW 68,** Neuenburger Straße 13 (Printator-Haus).

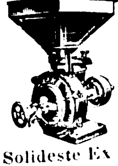
Schreibzeuge und Zubehör, Uhren in Marmor



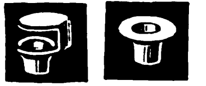
liefern billigst **Gebr. Lautenbach, Kötzschenbroda-Dresden** (Deutschland).

Schrotmühlen f. Landwirtschaft und Gewerbe. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schrot- u. Mehl-Mühlen „Akra" 50—450 kg Stundenleistung, mit selbstschärfenden Kunstmahlsteinen für Weizen, Mais, Reis usw. und Hülsenfrüchte Solideste Exportmaschine. **Kyffhäuserhütte A.-G.,** Fabr. landw. Maschinen, gegründet 1881 **Artern-E. 17** (Prov. Sachs.).



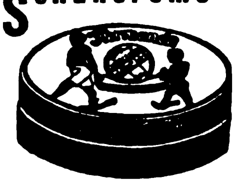
Schuhagraffen und -Oesen.



Thomas & Bärthlein, Metallwarenfabr., **Elberfeld,** Brill 1.

Schuhcreme — tropensicher „So wie sie sein soll", garantiert reine Oelware. Macht Leder nicht brüchig. Für Selbstbereitg Halbfabrikate, nur zu verflüssigen. Große Zoll- und Frachtersparnisse. **Chemische Erzeugnisse GmbH., Niedersedlitz-Sa. 70.**

Schuhcreme



in Blechdosen und Schraubgläsern, Lederfette, Bohnerwachs u. Metallputzmittel. **Südd. Schuhcremefabrik H. Joseph & Co., Darmstadt.**

Schuhcreme, Qualitätsware, in Terpentin und verseifte Creme. Glas-, Blechdosen- u. Barrel-Bezug. Verlangen Sie bem. Offerte. **Chemische Fabrik Karl Kluge, Leipzig.**

Schuhfabrikation. Spezial.: Haus-, Reise-, Schwestern-, Spangen-, Schnürschuhe u. Sandalen. In jeder Ausführung leistungsfähig. **Baruch & Co.,** Schuhfabrik, **Berlin NO,** Marienburger Str. 32

Schuhmacher-Werkzeuge sowie Nägel, Stifte, Stiefeleisen, Stoßplatten für die Schuh-Industrie.

Richter & Opderbeck Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**

Schuhösen und Agraffen in echt Celluloid, celluloidgetaucht, feuerlackiert, Sportösen und -Haken.

Gust. Rafflenbeul, Metallwarenfabrik, **Schwelm** i. Westfalen.

Schuhösen u. Haken sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel.

Hartmann & Co., Barmen 23, Carlstraße 46.

Schuhriemen, Strippenbänder, Korsettriemen, kunstseidene Tressen und Besätze fabrizieren **Max Eulenhöfer & Co., Barmen.**

Schuhspanner „Merz" verstellbar für alle Formen und Größen.

Elegant, dauerhaft, sehr beliebt, billig. **Merz-Werke, Frankfurt a. M.-R. 15.**

Schuhwaren, speziell Arbeitsschuhe u. -Stiefel in größt. Mengen prompt lieferb. Exporteure gesucht. **Josef Thomanek & Sohn,** mech. Schuhfabrik, **Magdeburg 2.**

Schutzbrillen aller Art für Sport u Gewerbe, Rennkappen, Respiratoren usw. Hunderte von Modellen. **Merz-Werke, Frankfurt a. M.-R. 14.**

Schwerspat, gemahlen und in Stücken, schnell, preiswert. **Casseler Großhandel, Cassel,** Hohenzollernstr. 141. Telegr.: Casingro, Cassel.

Seifen, Ia Qualitäten. **Fr. H. L. Berner, Hamburg 36,** Holstenplatz 4

Seifen. Feine Toilette- und Rasierseifen. Spezialität: Doerings Eulen-Seifen „Euledoe", Luxuspackungen. **Doering & Co., Frankfurt am Main.**

Seifen, hochwert. Qual., mäß. Preise. **Seifenfabr. Siegfried Ruhstadt, Soest.**

Seifen. Toiletteseifen in allen Aufmachungen und Gerüchen, Seifen-Puppen aller Art. **Gebr. Roesler,** Seifenfabrik **Mühlacker, Württemberg.** Gegr. 1834.

Seifen. Spezialfabrik für medizinische Seifen, Feinseifen, wie Toilette- und Rasierseifen usw., kosmet. u. pharmazeut. Spezialitäten. Muster gegen Voreinsendg von sh 10/—. **Stroedter-Werke A.-G. Biebrich-Wiesbaden.**

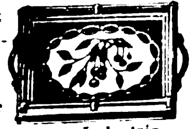
Seifen. Für Toilette und Haushalt fabrizieren seit 60 Jahren von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten auch mit der eigenen Firma des Bestellers die **Vereinigten Seifenfabriken, Stuttgart A.-G.**

Seifenmaschinen. Neuzeitliche Einrichtungen für Fettschmelzerei Fettspaltung-Glyceringewinnung, Fabrikation von Hausseifen, Toiletteseifen, Seifenpulv., Kristallsoda, Feinsoda. **Wilh Rivoir, Maschinenfabrik, Offenbach a. Main.**

Seifenmaschinen, Pressen, Stanzen. **Wilh. Straßburg,** Masch.-Fabr., **Berlin O 27,** Markusstr. 52

Servierbretter (Tabletts) in allen Ausführungen. **Kunstanstalt B. Grosz, A.-G., Leipzig.**

Servier-Tabletts mit Glas-Steingut-einlage



Metallwaren-Industrie Schladenhaufen, Nürnberg 10, Leubachstraße 20.

Sicherheitsnadeln. Metallwarenfabrik Robert Thomas,

Elberfeld, Brillerstr. Nr. 1.

Siegelmarken, lithogr. und geprägt, Etiketten. **H. Gerber's Nachf., Nürnberg 11.**

Siegelmarken-Pressen. **Wilh. Maul jr.,** Masch.-Fabrik, **Dresden-Altst. 27.**

Silhouetten, geschnitt., 60 versch. Kunstbl., bis 24×30 cm, schwarz u. kol. Export-Kollektion 5 Dollar. **J. G. Kahan,** Kunst-Verlag, **Bln.-Schöneberg,** Hauptst. 59b

Silberputzwatte für alle Edel-Metalle. Jedes Quantum sofort lieferbar Laboratorium

Silber Putzwatte

„Jrep" Petzold & Co., Potsdam (Deutschland).

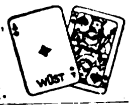
Sisalhanf-Gewinnungs-Anlagen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Spazierstockgriffe, Griffe für Schirme aus Horn und Galalith. Neueste und gangbarste Formen. **Gebr. Heumann,** Horn- und Elfenbeinfabrik, Wald-Solingen.

Spezial-Farben für Zementfarben und Kunststeine etc. **„Föwag", Farb- u. Oelwerke A.-G., Berlin N 4,** Invalidenstr. 142.

Spielbälle u. Spielpuppen a. Gummi in jeder gewünschten Menge lieferbar. **Ernst Pietsch, Wien IX,** Kolingasse 18.

Spielkarten für alle Länder. **C. L. Wüst,** Spielkartenfabrik. Gegr. 1811. **Frankfurt a. M.**



Spielwaren, bes. Neuheiten. **Fr. H. L. Berner, Hamburg 36,** Holstenplatz 4

Spielwaren. Volksfest- und Gummi-Scherz-Artikel. Spezialität: Amorces **Knallkorken.**

Mustersendung mit Katalog gegen Einsendung von 2 Dollar oder entsprechend. **Spezialhaus Gebhardt Bick, Dortmund,** Ostenhellweg 17. Illustr. Katalog gratis.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

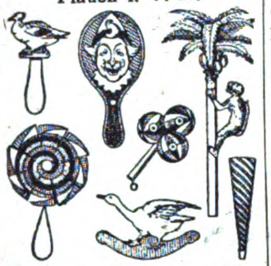
BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Spielwaren, mechan. Blechspielwaren, Holzspielwaren, Puppen, Scherz- u. Massenartikel in allen Neuheiten. Ferner Bijouterie- u. Glaswaren aller Art, desgl. Christbaumschmuck. Musterkoll. geg. Voreinsendung von £ 5 oder $ 25. Verlangen Sie Katal. **Brandau & Krökel, Import und Export, Hamburg 15,** Spaldingstr. 34.

Spielwaren: Papp-Pferde, Federwindmühlen, Puppen fabriziert als Spezialität **Otto Jainz,** Spielwarenfabrik, **Oberneubrunn i. Thür.** Solvente Vertreter gesucht.

Spielwaren, Ballons, Schreiblasen, Salonschläger usw., siehe Inserat Seite 4185. **Koller & Co., Chemische Fabrik, Berlin SW 68.**

Spielwaren aus Pappe **Hans Lang,** Spielwarenfabrik, **Plauen i. V. 24.**



Mustersendungen geg. Einsendung von $5, £1 oder entsprechende Währung.

Spielwaren. Spezialit.: Kleine Spielwaren von 500—50 000 M. per Groß. Mustersendung 12 Dollar oder entspr. Landeswährg. **Fritz Lederer, Nürnberg,** Vordere Sterngasse 13.

Spielwaren: Selbstanfertigung von Teddybären, Trompeten, Spiele, Reklameartikel. Sofort lieferbar zu Festpreisen. **Mepas G.m.b.H., Nürnberg.**

Spielwaren, mechan. Blechsp., Eisenb., Autos, Kinos u. alle and. Arten. Ferner Puppen, Holzschiffe, Atrappen u. als Spez. mech. Stoffspielw. Kollektion von £ 5.— oder $ 25.— an geg. Voreinsdg. Verl. Sie Katal. **Hermann Rogner,** Fabrik und Export, **Nürnberg 9,** Dürerstraße 19, **Sonneberg-Oberlind.**

Spielwaren. Spez.: Zerlegbare Puppenmöbel, gleichzeitig Geduldspiele darstellend. Musterkollektion enthaltend 15 versch. 8—18-teilige Garnituren, Dollar 4, Schling 16, Gulden 9, schw. Fr. 19 oder in anderen Währungen, entsprechend. Wert gegen Vorauszahlung. **A. Sawinsky & Co.,** Vexier- u. Spielwarenfabrik, **Königswinter,** Rheinland.

Spielwaren, Aluminium

Wilh. Schröder & Co., Metallwarenfabrik, **Lüdenscheid in Westfalen.**

Spielwaren aus Stoff. Mustersendg. fob Hamburg £ 3 geg. Vorauszahlg **Stötzel & Rothert** Spielwarenfabr., **Godesberg/Rhein**

Spielwaren, Puppen, Spiele, Holz- u. mechan. Blechspielwaren, Mustersend. gegen Scheck von £15, $75 oder entsprech. Valuta.

Wilhelm Sönnichsen, Hamburg 1, Mönckebergstr. 18

Spielwaren. Export-Neuheit! Fische, Enten, Schwäne, Segelschiffe aus Gummi zum aufblasen. **M. Voigt, Magdeburg 13a,** Kantstr. 5. Elf billige Kollektionen 7 Dollar.

Spielwaren - Export-Haus ersten Ranges „**Puppi**“, Spielwaren, gewerbliche Kunst, G.m.b.H., **Dresden-Sa.,** Cirkusstr. 12. Fabrikation mechan. Spielwaren u. Holzgelenkpuppen 6 D.R.P., 1 D.R.G.M. Generalvertrieb Sächs. und Bayerisch. Spielwaren-Industrien. Messe Leipzig: Globus-Stand 353. Ausstellung: Jahresschau 1923, Sport u. Spiel, Dresden. Vertreter in allen Ländern gesucht.

Spielwaren - Export-Schlager. Kino Onik, das kleinste Kino d. Welt. Mit 50 versch. Filmbildern, interess. u. beliebt. Kinderspielzeug. Stabile erstklass. unverwüstliche Ausführung, groß. Lager. Sofort lieferbar. Hervorragend. Export-Schlager. Vertr. ges. — Allein. Fabr.: **Victor Hauser & Co., Berlin W 35,** Potsdamerst. 104. Tel.-Adr.: Madaoshi Berlin. Code: Bentley. Korrespondenz: engl., franz. russisch

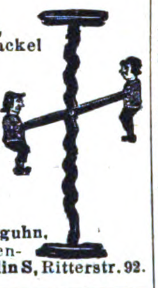
Spielwaren f. Tisch und Wasser aus Gummi, ges. gesch. Praktische, künstlerisch schöne, zugleich hygienische aufblasbare Gummispielzeuge. Kollektion: Schwan, Gans, Ente, Hecht, Karpfen, Forelle, Barsch, Goldfisch etc. Auf Wunsch gegen Voreinsendung von 10 Schilling. Neu! Wasserspeiender Walfisch, Schildkröte, Boxer, Küken. **Herona Deutsche Gummi-Ges. m. b. H.,** (vorm. Medhycos-Gesellschaft), **Berlin W 66,** Leipziger Str. 119.

Spielwaren-Neuheit. Gebirgsbahn D.R.P. Muster gegen Einsendung von 1 Dollar oder 5 Schilling oder 7 Pesetas oder 6 Schweizer Franken. Bezug durch Exporteure oder direkt von d. Fabrik **Primax G. m. b. H. in Zeitz.** Zur Messe in Leipzig: **Meßhalle am Markt, Stand 115 u. 124.**

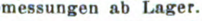
Spielwaren - Fabrik Fritz Butz, Heinersdorf bei Sonneberg i. Thür. Spezialfabrikation: Feine Filz-, Plüsch- u. Stofftiere, wie Kühe, Pferde, Esel, Schafe, Kamele, Hunde etc. in jeder Ausführung. Muster gegen vorherige Kasse

Spielwaren-Neuheiten. Künstlerische Puppen in erstklassiger Ausführung. Miniaturen (Das Flugzeug in der Streichholzschachtel usw.), Tennisschußpistole — Teddybären — Frankroller. Musterkollektion gegen £ 5, $ 24 franko. **Draeuert & Co.,** Fabrikation — Export, **Stuttgart,** Paulinenstr. 31.

Spielzeuge, Juckel-Jackel Schaukelmännchen, der größte Schlager d. Spielwarenbranche ohne Mechanik, funktioniert immer. **Gustav Grieguhn,** Metallwarenfabrik, **Berlin S,** Ritterstr. 92.



Spiralbohrer W.S. und S. S., zyl. u. kon., in all. Abmessungen ab Lager. Große **Leistg.**



Carl Gotthardt, Barmen-Nächstebreck. Fabrikationsgründung 1886.

Spiritus-Sparlicht 4 Größen, Preisliste frei. **Gebr. Lauterbach, Berlin SO 252,** Oranienstr. 183.

Spitzen, Einsätze, Tabletts, Motive, große Decken mit Leineneinsatz, Läufer, alles echt handgeklöppelt, erzeugt vorteilhaft **Arthur Ficker, Elterlein i. Sa.** Gesamtkatalog gegen Einsendung von Goldmark 6.— zu Diensten.

Spitzen, Einsätze, Motive, Tabletts u. Decken usw. Echte Handklöppelei. Gehäkelte Knöpfe u. Pelzketten. Eigene Fabrikation. **L. Demmler, Marienberg i. Sa.**

Spitzen, handgeklöppelte, Einsätze, Motive, Tabletts, Ecken, sowie konfektionierte Decken u. Taschentücher mit echten und imitierten Klöppelspitzen fabriziert äußerst vorteilhaft **Albert Tröger, Elterlein, Sa.** Katalog gegen Einsendung von M. 30 000.— zu Diensten.

Spitzenpapier (Küchenkanten), Buntglaspapier. **H. Schulte-Hemmis, Düsseldorf 77.**

Spitzen-Deckchen, nur feinste Handarbeit, div. Muster gegen Einsendung von 3 $ an. **Elisabeth Kaltenbach, Essen-Ruhr 3,** Kaupenstr. 4.

Sport-Artikel, Spezialitäten. **Lloyd-Sport-Werk, Hamburg 39.** Barmbecker Strasse 1—3.

Sport - Artikel

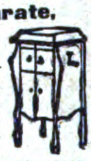
Hago
Wettspiel Ball

Fußbälle, Fußballstiefel, Sportbälle und Sportschuhe aller Art. **„HAPO“ Vereinigte Sportartikelfabriken A. Hasemeier & Schumacher G. m. b. H., Stettin B. 2** (Deutschland).

Sportartikel, Fußball, Tennis, Boxen etc. und alle Bekleidung. **Schüler & Seibt. Hamburg 36,** Königstr. 15,

Sportgeräte jeder Art, Fußball-, Hockey-, Tennis-, Wintersportgeräte. **Julius Dietrich & Hannak,** Sportgerätefabrik, **Chemnitz 91.**

Sprech-Apparate, als Koffer-, Schatullen-, Schrank- u. Truhenmodelle in erstkl Exportausführung. Katalog a. Wunsch. Vertreter gesucht **Humig G. m. b. H Berlin N 39,** Lindowerstr. 18-19.

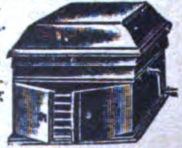


Sprechapparate in Schatullen u. Standgeh. mit und ohne Trichter, auch f. elektr. Antrieb (letzte Neuheit), ferner alle Einzelteile, wie Federmotoren, Elektromotoren, Schalldosen usw. fabriz. in nur bester Qualität. **Max Jentzsch & Meerz, Leipzig 3b** (gegr. 1903).

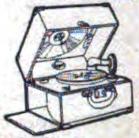
Sprechapparate — Schallplatten Anker-Rekord. Vom Besten das Beste.

Anker-Resonanz-Apparat m. pat. Resonanz-Schalltrichter. Alleinige Fabrikanten: **Menzenhauer & Schmidt, Berlin-Weißensee,** Sedanstr. 47-48.

Sprech-Apparate — Majesta. Vollendetste Ausführ. in bezug auf Holzarbeit u. Klangschönheit. Spezial.: Exporttypen. Verlangen Sie sofort Katalog. **J. Polak,** Apparatebau Akt.-Ges. „Ipag“. **Berlin SW 68,** Alexandrinenstrasse 27.



Sprechmaschine „Klingsor“ mit Saiten-Resonanz, Instrumente mit tanzenden Figuren. Koffer-Apparate.



Krebs & Klenk, Hanau-Kesselstadt 3.

Sprechmaschine „Cronola“. Eig. Fabrikation erstkl. Qualit. Tisch-, Koffer-, Schrankapp., elektr. u. Aufzugwrk., Platten, Nadeln und alle Bestandteile. Verlang. Sie Kat. **H. Kretzer, Düsseldorf,** Graf-Adolf-Straße 6.

Sprechmaschinen, Alvo-Sprechappar., hochwertige Qualitäts-Marke. Verlangen Sie neuest. Katalog. Muster gegen Voreinsendung von £ 2.10. **Alvo-Sprechmaschinenfabrik Berlin-Neukölln,** Lenaustr. 27.

Sprechmaschinen in Schrank- u. Schatullenform erstklassiger Ausführung, speziell Exporttypen. Verlangen Sie Kataloge. **Arnophon Sprechmaschinen G. m. b. H., Berlin W 62,** Kurfürstenstrasse Nr. 107.

Sprechmaschinen. Spezialität: Fabrikation v. Koffer-Sprechmaschinen, Schatullen und Schränken. **Felsophon-Sprechmaschinen G.m.b.H., Apparatefabrik, Berlin W 57,** Bülowstraße 85.

Sprechmaschinen. Eigene Fabrikation von erstklassigen Apparaten. **Albert Gruhne. Hamburg 36,** Stadthausbrücke 31 R. Vertreter gesucht.

Sprechmaschinen sowie Gehäuse und sämtliche Zubehörteile. Besonders für Export. **Igri, Sprechmaschinen-Fabrikations - Gesellschaft m. b. H., Berlin W57,** Dennewitzstr. 25.

Sprechmaschinen ‚Resonaphon‘ die beste Resonanz-Sprechmaschine. **Resonora-Werke G. m. b. H., Bielefeld.** Verlangen Sie Katalog! (Siehe Inserat Seite 4185.)

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Sprechmaschinen, Kofferapparate und Schränke, Schallplatten, Nadeln, Schalldosen. **Max Rud. Richter, Berlin S 42, Ritterstraße 16.**

Sprechmaschinen, Schallplatt., Nadeln usw. Verlangen Sie Kataloge über Apparate u. neueste Verzeichn. über Platten.

Stradivari

D.R.P.

Stradivari-Resonanz-Musik-Apparate Johannes Nitzschke, Berlin C 2, Schloßplatz 1. Zur Messe: Leipzig, Markt 9.

Sprechmaschinen eigener Fabrikation in vollendeter Qualit., lautloser Gang, konkurrenzlos billig.

Martin Trümpelmann, Leipzig, Lagerhofstraße 4. Tel. 21646. Vertr. gesucht.

Sprechmaschinenfedern „Roba“, Zug- u. Uhrfeder-Bandstähle sind Erzeugnisse edelster Qualität. Bandeisen und Bandstahl, kaltgewalzt, f. alle Verwendungszwecke, bes. Verpackungsbandeisen, Heftdrahte in allen Ausführungen. **Rohde & Beyer, Leipzig-Gohlis 1.**

Sprechmaschinen-Schalldosen feinst. Präzisionsarb., fabr. als Spez. **Peter Grassmann, Berlin SW 68, Charlottenstr. 6.**

Springfedern, Polsternägel, Matratzen-Zubehörteile. **Richter & Opderbeck,** Eisen- und Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**

Spritzkorke. Metallwerk Weissbach, Dresden-A. 16.

Stahlsprungfedern für Möbel, Matratzen, Autopolster in jeder Ausführung. **Jacob Ullmann, Hanau.**

Stahl-Staufferbüchsen, Stahl-Stahl, Stahl-Eisen, Stahl-Temper. **Herm. Rafflenbeul,** Staufferbüchsenfabrik **Hückeswagen i. Rhld.**

Stahlwaren, Scheren, Bestecke, Tortenheber fabriziert Ia Qualität **Fahrmann & Hartdegen,** Stahlwarenfabrik, **Solingen.**

Stahlwaren. Spezial.: Scheren. Qualitätsware. Eigene Herstellung. **Karl Kleinertz, Merscheid-Solingen.**

Stahlwaren. Bestecke, Taschenmesser, Brot-, Schlachtmesser, sämtliche Messer f. d. Export in bester Ausführung. Hermann Linder Söhne, Solingen.

Stahlwaren (Solingen) jeder Art. Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.

Stahlwaren. Alexander Moll GmbH., **Ohligs-Solingen, Fabrik feiner Stahl- und Metallwaren.**

Stahlwaren. Spezialität: Bestecke aller Art. Nur Ia Qualität. Messer für Haus und Küche. **Ernst Stamm,** Stahlwarenfabrik, **Wald-Solingen.**

Stahlwaren aller Art f. sämtl. Länder Eigene Erzeug. Feinste Qualit. **Otto E. Stiehl G. m. b. H., Ohlig und Solingen.**

Stahlwaren aller Art. Groß-Export nach allen Weltteilen. **„Tenag“ A.-G., Hamburg 1, Mönckeberghaus.**

Stärkefabrik - Einrichtungen zur Verarbeitung von Kartoffeln, Mais, Weizen, Reis, Maniok, Stärkezucker-, Dextrin- u. Sagofabriken, Trocknungsanlagen. Gegr. 1867. **W. H. Uhland, GmbH., Leipzig.**

Staubsauger, elektr. Massage- und Haartrockenapparate, Sirenen. **Max Miericke, Bln.-Treptow.**

Steinbearbeitungs-Maschinen für Marmor, Granit und Kunststein, Schleifkörper, Sägeblätter, Wandrundschleifmasch., Kreissägen u. Fräsmasch., Trennsäg., Sägevollgatt., Drahtseilsäg. **Maschfbk. Hermann Hilmer, Essen-W 4.**

Steingutartikel, Terrakotta-Vasen, Blumentöpfe, Kaffeeservice, Tassen etc. **Keramische Industrie A.-G., Düben (Mulde)** (Siehe Inserat Seite 4184.)

Stempel all. Art, Stempelkissen u. -farben, Paginiermaschinen u. automat. Zifferwerke, Alphabete u. Nummern in Kautschuk. **Max Krolop, Leipzig,** Metall- u. Kautschukwerke.

Stempel aller Art aus Metall. Eingetragenes Schutzzeichen **R. Hammer & Söhne,** Spezialfabrik für Nummerier- u. Zählapparate, **Aschersleben.**

Stempelfabriken komplette, rüstet mustergültig aus **Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.**

Stempelkissen in 4 Größen u. Stempelfarbe. Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal.

Stempelspiele fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.

Stempelutensilien und alle Bedarfsartikel für die Stempelfabrikation liefert die größte Spezialfabrik des Kontinents **Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.**

Strohhalme für Getränke in Paketen sowie Einzelpackung, in Seidenpapierhülsen mit Reklame-Firmendruck, offerieren billigst **Paul Zeitschel & Co., Hamburg 5,** Lindenstr. 30.

Strohhülsen-Maschinen. Mattenmaschinen, Hülsenball.-Pressen, Hilfsapparate liefern in höchster Vervollkommnung **Erste Deutsche Strohhülsenmaschinen-Fabrik Gebr. Giese & Co., Offenbach am Main 35.**

Strohhülsen-Maschine, einzige automatisch arbeitende, bei größter Leistung u. einfachsten Mechanismen. **J. P. Etzel, Offenbach a. M. 7.**

Strohhülsen-Maschinen, Mattenmaschinen in höchst. Vollendung, b. größt. Leistungsfähigk. lief. **Joh. Trope Nchflg., Altona-Hamburg,** Lohmühlenstr. 110.

Strohhülsen-Nähmaschinen „Non plus ultra“, „Kopfbindemaschinen u. -ballenpressen besitzen die größte Leistungsfähigkeit bei einfachster Konstruktion“, so lautet d. Urteil v. Fachleuten. **Schaland & Tölke, Lohne in Oldbg., Deutschl.** Spezialfabr. f. Strohhülsenmaschin.

Strohtaschen in eleganter Ausführung, modern und zugkräftig für Export. Probesendung von 1 Dtzd. gegen Vorauszahlg. von $5 oder gleichwertige Auslandswährung. **Wagner & Baur, G. m. b. H.,** Strohwaren-Erzeugung. **Opfenbach b. Lindau, Bayern.**

Stroh-Trink-Halme, geschwefelt u. Ia edelgebleicht, in Bunden u. in Seidenpapierhülsen, mit u. ohne Reklameaufdruck, geschwefelt per 1000 Stück in Bunden U.S.A. $ 0,20, gebleicht per 1000 Stück in Bunden U.S.A. $0,25, gebleicht p. 1000 Stück i. Seidenpap. (mit Aufdruck) U.S.A. $0,50, gebleicht p. 1000 Stück in Seidenpap. (ohne Aufdruck) U.S.A. $ 0,45. Kisten exkl., fob Bremen. Muster auf Wunsch kostenlos. A. Schneider & Co., Strohtrinkhalmfabrik, Bremen, Große Allee 5aa.

Strohtrinkhalme Remso, Ia. edelgebleicht, auch i. Hüll. m. u. o. Druck. **D. Osmer & Sohn, Bremen H 76,** Strohtrinkhalmfabrik.

Strümpfe, Tressen, Posamenten liefert billigst **Hans J. Hutter, Berlin N 39, Reinickendorfer Strasse 3.**

Strümpfe, Trikotagen, Wolljacken, Jumper, Krawatten. **Levinthal & Co., Berlin C 25,** Dircksenstr. 29 (a. Bahnhof Alexanderplatz).

Strümpfe, Strickkrawatten, kunstseidene Schals lief. in Ia. Qual. **Fritz Mosanz, Chemnitz-Sa.,** Zwickauer Str. 112.

Strümpfe, alle Ausführung., Kunstseid. Strickkrawatten, Sportwesten aus Kunstseide! **Ernst. W. Weisswange. Leipzig,** Wettiner Str. 32.

Strumpf-Fabrik von **A. Glogauer Nachfg. Chemnitz** i. Sa., liefert alle Arten Strumpfwaren für d. Export. Schöne Musterkollektion £ 3/—/— od. Mark zum Tageskurse nur gegen Voreinsendung des Betrages. Nachnahmesendungen werden nicht gemacht.

Strumpf- und Wirkwarenfabrik. Ausführung aller Art. Export nach allen Ländern. **E. Richard Dietzsch, Geyer i. Erzgebirge — Chemnitz i. Sa.,** Gartenstr. 12.

Strumpfwaren. Fabrikation von Herrensocken u. Damenstrümpfen in Flor, Baumwolle und Wolle in allen Farben zu vorteilhaften Preisen. Wilhelm Morgenstern, Marienberg (Sachsen). Vertreter gesucht.

Strumpfwaren. Abel & Bock, Hamburg 36 St., Fehlandstraße 46 E. Herren-, Damen- u. Kinder-Strumpfwar., Seide, Kunstseide, Flor, Mousseline, Baumwolle, Wolle usw.

Strumpfwarenfabrik Alfred Kulick, Chemnitz 20d, Sa. Spez.: Feine Florstrümpfe, Herrensocken. Korresp. deutsch, engl., franz., span. u. ital.

Stühle für Export, zerlegbar, nur verschraubt, D. R. P., anerkannt bestes Export-Fabrikat, liefert **Friedrich Heger, Rabenau.**

Sturmlaternen „Feuerhand“ f. Petroleum u. Karbid liefert **Hermann Nier, Beierfeld in Sachsen.**

Tabakdosen, Zigarettenetuis u. Feuerzeuge sowie sämtl. Raucherartikel liefern seit üb. 25 Jahren als Spezialität **Alfred Reimer & Co., Elberfeld,** Metallw.-Großh. Tel.-Adr.: Alreco, Elberfeld.

Tabakmaschinen jed. Art und in all. Größen lief. in nur neuest bewährt. Konstruktionen zu soliden Preisen seit 50 Jahr. die Spezialfabrik **W. Springer GmbH., & Co., Varel in Oldenburg.** Kataloge in allen Hauptsprachen. Vertreter gesucht.

Tachometer für Automobile, Motorräder, Flugzeuge und Motorboote. Vereinigte Werke, Glashütte 21 (Sachsen).

Taschenlampenbatterien. Hochwertige Erzeugnisse für Inland und Export. **Elektrische Spezialfabrik für Kleinbeleuchtung G. m. b. H., Berlin-Schöneberg,** Eisenacher Straße 56e.

Taschenlampen-Batterien, -Hulsen, -Birnen, meine Spezialität. **C. K. Leupold,** Metallwaren-Fabrik, **Chemnitz,** Viktoriastraße 4.

Taschenmesser in all. Ausführung., Ia Stahl. **Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Taschenmesser. in 5 Neuheiten. Verlangen Sie Katalog. **Franz Drache,** Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.**

Taschenmesser und Stahl-sämtl. waren für alle Länd. Eig. Erzeug. Feinste Qual. **Otto E. Stiehl G.m.b.H., Ohligs n. Solingen**

Taschentücher: für Damen und Herren, in Leinen, Halbleinen, Baumwolle. Billigste Bezugsquelle für den Export. Offertabgabe nur auf Grund von Kollektionen geg. Voreinsendung von £1.10.- od. entsprechender Landeswährung. Tüchtige Vertreter überall gesucht. **Merkel & Co., Leipzig-Gohlis 1 Ta.**

Taschentücher. Erich G. Döbler, Hamburg 11.

Taxameter-Apparate „Kosmos". **Seit 30 Jahren die besten! Adam Schneider A.-G., Berlin N 39.**

Textilwaren. Spezial.: Jumpers, Kleider, Schlupfhosen aus Wolle, Baumwolle, Kunstseide so wie gestrickte Krawatten. Eig. Fabrikat. Muster nur geg. Voreinsendung von £4/-/- od. entsprech. Landeswähr. **Chemnitzer Handelsgesellschaft m. b. H.,** Trikotagenfabrik, **Chemnitz,** Lohstraße 18.

Thermometer u. Glasinstrumente f. alle medizinischen, chemischen u. industriellen Zwecke fabriz **Rose&Höritzsch, Ilmenau-Th.** (Allem.). Vertreter gesucht.

Thermometer und Glasinstrumente. Ebert&Co., Glasinstrumenten- u. **Thermometer-GmbH.,**

Ilmenau I. Th.

Thermometer für alle Zwecke. **E. Friedemeyer, Ilmenau 10.**

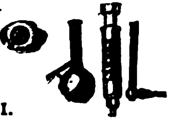
Thermometer u. Glasinstrumente für alle Zwecke. **Franz Geutebrück,** Glasinstrumentenfbr. gegr. 1885, **Manebach i. Th.**

Thermometer. Spez.: Holzthermometer in all. Ausführungen mit Holz-, Metall-, Milchglas-, Zelluloidskala, Assortiments Fensterthermometer, chem. Therm., Flüssigkeitswaagen, chir. Glaswaren. **Wilhelm Möller jr. Cursdorf S. R., Thür.**

Thermometer. Spezialität: Wiener Fenster-Thermometer, liefert in erstklassiger Ausführung **Ernst Pietsch, Wien IX,** Kolingasse 18.

Thermometer, spez. f. Fieber. — Spritzen und Augen. **Rother-Thermometer K.-G.,** Glasinstrum.-Fabrik, **Zerbst in Anh.**

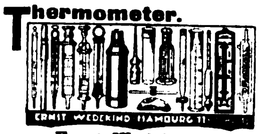
Thermometer u. Glasinstrumente aller Art. **Ernst Schultz & Co., Ilmenau II.**



Thermometer. Glasbläserei-Art., Hohlglas, Glasschleiferciart. fabriz. **Sondheimer & Schneider, G. m. b. H., Ilmenau i. Thür.**

Thermometer u. Glasinstrumente für alle Zwecke fabrizieren **W. & K. Sturm, Gera S.-G. 6.**

Thermometer.



Ernst Wedekind, Hamburg 11, Postfach 13.

Thermometer, Glasinstrumente, Spritzen aller Art. **Abicht & Busse,** Thüring. Glas-Industrie, G.m.b.H., **Ilmenau.**

Thermosot-Flasche. bestes Fabrikat. Garantiert 24 Std. heiß oder tagelang kalt. **Max Heune, Leipzig-Eu. 101.**

Tiefdruckgravüren, Kalenderrückwände. **Alfred Kessler, Berlin S 42,** Wassertorstr. 50.

Tinten, Marke **Atrax,** Tintenpulver u. Büroleim, alle Qualitäten und Größen. Große Exporterfahrung. **Chem. Fabrik Wevelinghoven G. m. b. H., Köln a. Rhein.**

Tinten, Marke „Dreisiegel". Sämtliche Arten von Schreibtinten, Tuschen, Stempelfarben, Stempelkissen, Hektograph.-Tinten, Hektographenblättern, Oelkopierkartons, Kohlepapieren, Durchschreibepapieren, Füllhalter, Schreibmaschinen-Farbbändern, Radiergummi und allen Arten Bureauleime, Gummi arabicum. Ausführliche Kataloge gratis. Komplette Musterkollektion sämtlich. Fabrikate in Ia Lederkoffer gegen Voreinsendung von 15 sh oder 4$ oder 33 Pes. **Roland-Werk G.m.b.H.,** Spezialfabrik f. Tinten etc., **Bremen D.**

Tintenpulver für staatlich gepr. Eisengallus-Schreibtinte sowie für sämtliche farbig. Schreibtinten lief. in höchster Vollendung **Gebr. Seck, Hannover 6,** Chemische Fabriken. Vertreter gesucht.

Tintenpulver, Eisengallus zur Selbstherstellung von tiefschwarzer Ia Dokumententinte für Behörden, Schulen u. Bureaus. Einfaches Auflösen in heißem Wasser. 1 kg Tintenpulver = 25 Ltr. Tinte. Muster ausreichend für 1 Ltr. Tinte, nach dem Ausland gegen Voreinsendung von 1 Dollar oder entsprech. Währung. **Rissmann & Co., G. m. b. H.,** Fabrik chem. techn. Präpar., **Swinemünde** (Deutschland). Telegr.-Adr.: Rissmann. ABC-Code 5 th. Ed.

Tisch- und Divandecken, Möbelstoffe. **C. Lippmann & Co,** Mechan. Weberei u. Stickerei. **Hainichen i. Sa.,** P. O. B. 14.

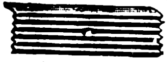
Tischlerkreissägen, gußeiserne, mit verstellbarem Tisch. Zusammenlegbar! Für Export besonders geeignet. **Ludwig A. Mangold, Konstanz, Baden.**

Toilette-Seifen in allen Preislagen. Musterkollektion gegen £1/-/- franko. **Kluge & Co., Magdeburg,** Seifenfabrik. — Gegr. 1735.

Toilettewaren all. Art, weiß Zelluloid, Seifendosen, Schalen, Spiegel u. anderes. Preisliste mit Abbildungen. **Reinickendorfer Kammwaren-Industrie, Berlin SW 68.** — Gegr. 1909.

Treibriemen u. Transportgurte (Textil-patent-imprägniert), bis 1200 mm Breite, Prospekt, Preisliste u. Muster gratis. Vertreter gesucht. **F. W. Angermayer, München,** Schützenstr. 1a.

Treppenschienen.



Treppenläuferstangen etc. fabrizieren **Richter & Opderbeck,** Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**

Treppen-, Teppich- u. Vorstoßschienen in Messing, Aluminium und Eisen.

Metallwarenfabrik Wilhelm Schade, G.m.b.H., Plettenberg-Saley i. Westf. Gegründet 1886.

Trikotagen Adolph Koch, Berlin SW 19, Seydelstr. 1. Katalog gratis. Muster nur geg. Voreinsend. d. Betrag.

Tuben aus Zinn, Blei, **verzinntem** Blei, blank od. emailliert u. bedruckt.

Tuben-Tubes

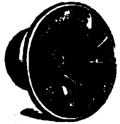
Adolf Richter, Leipzig, Floßplatz 29. Vertreter ges.

Tuben aus Blei, Zinn u. verzinntem Blei, Spez.: emaillierte u. bedruckte Tuben. **Metallwerk Weissbach, Dresden-A. 16.**

Tuben- u. Spritzkorken- Fabrikat.-Maschinen. **Autom. Tubenlackiermasch.** Tub.-Füll- u. Schließmaschinen. **Jos. Schmitt & Sohn, Baden-Baden.**

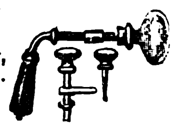
Tubes-Tuben

Turbinen jeder Größe **für alle** Wasser-**verhältnisse baut**



Maschinenfabrik Atorf & Propte, Paderborn.

Türdrücker, Porzellan, Schraubknöpfe, Uhrfallen fabrizieren **Richter & Opderbeck,** Eisen- u. **Metall**warenfabrik. **Altena i. Westfalen.**



Turngeräte f. Zimmer u. Garten sowie Muskelstärker, Krockets usw. **Staul & Co., Zittau in Sachsen.**

Uhren, Stand-, Nippes- u. Schreibtisch-Uhren in Messinggehäusen u. farbigen Celluloid-Vorderwänden fabriz. **Alfred Böhringer, Ludwigsburg, Württ.** Vertreter gesucht.

Uhren aller Art. Spezialität: 4/4 Westminster-Uhren.

Verlangen Sie Preisliste und Katalog. **„Concordia" Uhrenfabrik, Triberg,** bad. Schwarzwald.

Uhren und Bijouterien. Höchste Leistungsfähigkeit. Kataloge 7 und 9 gratis. **Leon Fenichl. Berlin W 35,** Lützowstr. 13.

Uhren. Spez.: Kuckuck- und Wachteluhren in Schwarzwälder und moderner Schnitzerei.

Tischuhren mit Kuckuck- und Wachtelruf. Weckeruhren mit Kuckuck- und Wachtelalarm. D.R.G.M. **Rapp & Sigwart G. m. b. H., Villingen (Schwarzwald).** Vertreter gesucht.

Uhren, Kuckuck- und Schwarzwälder-Uhren. **Richard Weisser & Co.,** Uhrenfabrik, **Triberg,** Bad. Schwarzwald.

Uhren aller Art, speziell komplett massive Hausuhr- u. Wanduhrwerke, Tischuhren, Wecker. **Emil Matt, Schwenningen, Württemberg**

Uhren aller Art, wie Wecker, Tisch-, Wand- u. Standuhren. **Deutsche Uhrenfabrik Popitz & Co., Leipzig 11.**

Viehscheren. Oettinger & Hahn, Berlin W 55, Potsdamer Straße 112.

Vermessungsinstrumente. Sartorius-Werke A.-G., Göttingen.

Vorhangschlösser aller Art. **Paul Boucke Volmarstein i. W.**

Vorhangschlösser aller Art. **Paul Schwede, Volmarstein i. W.** (Deutschland).

Waagen, automatisch, für Getreide und Massengüter. **Fabrik automatischer Registrierwaagen „Aequalis", G. m. b. H., Hennef-Sieg 63 (Rheinland** Vertreter gesucht.

Waagen aller Art.

Kopp & Haberland, Waagenfabrik, **Oschatz i. Sa.** (Siehe Inserat Seite 2990.)

Waagen u. Gewichte. Analysen- u. Präzisions-, f. chem. u. techn. Zwecke. **Sartorius-Werke A.-G., Göttingen.**

Waffen aller Art. Drillinge, **Doppelflinten, Repetierbüchsen, Pistolen, Zielfernrohre, Feldstecher, Jagdmunition. Waffen-Frankonia, Würzburg (Bayern) 99.**

Waffen aller Art, Drillinge, Doppelflinten, Repetierbüchsen etc. fabriz. **Otto Werner,** Gewehrfabrik, **Suhl i. Pr.,** Schmückestr. 86.

Waffen jeder Art. Hammerless Doppelflinten, Drillinge, Repetierbüchs., automat. Pistolen, **Munition** usw. **Gebr. Adam,** Gewehrfabrik, **Suhl.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Waffen jeder Art, Pistolen, Gewehre fabriz. **R. Weissenborn, Magdeburg**, Zitadelle.

Walzen aus Schalenhartguß für die verschied. Zwecke. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Walzenmasse (Buchdruck) **Pfeiffer & Dr. Schwandner, G.m.b.H.**, Chem. Fbr., **Ludwigshafen a. Rh.**

Wärmekästen f. bakteriologische Zwecke. **Sartorius-Werke A.-G., Göttingen.**

Wäscheklammern fabriziert

Achalmwerk Drahtwarenfabrik Reutlingen G.m.b.H., Reutlingen (Württbg.).

Wäschereianlagen für Gewerbe u. Haushaltungen bauen **C. A. Heinemann & Co., Maschinenfabrik, Düsseldorf 88.** Tel.-Adr.: Maschinenvolier. **"Bergha".**

Wäschereien, modernste Anlagen. **Maschinenfabrik Otto Ellerbrock, Hamburg-Barmbeck 8.**

Wäscherei-maschinen all. Art. System „Martin", langjähr. Spezialit. d. **Duisburger Wäscherei-Maschinenfabrik G. m. b. H., Duisburg a. Rh** Tel. Desinfektor. Teleph. 5?4

Wassermesser. Flügelrad-, Woltmann-, Volumen-, Venturi- und Partialmesser. Fernregistrierwerke. Export-Katalog Nr. 3 J. **Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof.**

Watte, Möbelstoffe, Kapok, Roßhaar etc. **Rothenstein, Hamburg I.**

Weine. Rhein- u. Moselweine reell und preiswert. **Julius Dumcke G. m. b. H.** Seit 1849 **Eltville a. Rh.** Seit 1849

Weine. **Rhein-, Mosel-, Pfalz-**, billige Preise b. erstklassiger Bedieng. **S. Heymann Söhne**, Weingroßhandlung, **Mainz a. Rh.**

Werkzeuge. Qualitätsware für Holz und Metall. Spezialität: Sägen, Kluppen, Zangen aller Art. **Gustav Altenpohl & Co.**, Werkzeugfabrik, **Remscheid.** Telegr.-Adr.: „Geabea".

Werkzeuge aller Art zur Eisen- und Holzbearbeitung. **Böhm, Caminer & Co., Berlin W 35.**

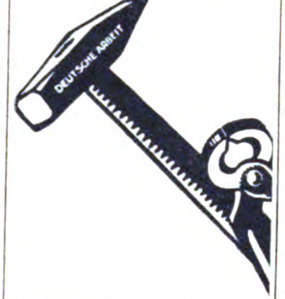
Werkzeuge. Präzisionswerkzeuge. Spezialität: Patent-Bohrfutter, automatisch spannend, mit Kugellager, sowie Qualitäts-Werkzeuge aller Art für Metallbearbeitung.

Eingetragenes Warenzeichen

Bäcker & Großbach, Präzisions-Werkzeugindustrie, **Remscheid**, Dtschl.

Werkzeuge aller Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Werkzeuge aller Art für Industrie u. Handwerk; große Vorräte.



Deutsche Arbeit G.m.b.H., Werkzeug-Fabrik. **Crefeld 13.**

Werkzeuge. Universal-Taschenwerkzeuge mit u. o. Bandmaß, Holzwerkzeugbüchsen, Handventilatoren mit Stiel Manicure-Besteckkästen, 8-teilig, Schreibgarnituren, 3-teil., Pistolenstöcke als Gasabwehrwaffe, Spielwaren u. andere Neuheiten, laufend Lagerpost. **Groß-Thüring. Industriehaus Machalett & Voigt, Erfurt 4032.** Telegr.: Großindustrie.

Werkzeuge. Werkzeugmaschinen, Feinmeßwerkzeuge. **H. Hommel, Mainz, Frankfurt-M., Köln, Berlin, Hamburg, Leipzig, Kattowitz, Saarbrücken, Mannheim, Stuttgart, München, Wien.** Fabrik: **Hommelwerke G. m. b. H., Mannheim-Käferthal** Zentrale: **Hommel-Konzern, Mainz.**

Werkzeuge aller Art, Spezialanfertigung von Schraubenziehern, geschmied. Normalschraubenschlüssel. Nur Qualitätsware. **Fritz Katter, Schmalkalden-Thür. I.** Gegr. 1888.

Werkzeuge, größte Leistungsfähigk., spez. in **Feilen, Kluppen**, Reibahl., Gewindeb., Spiralbohr., Feilklob., **Sägen**, Hobelmess., Stang.-, Schlang.-u. Zentrumbohr., Bohrwind. Fabr. u. Exp. **Rhein. Werkzeug-Comp. Richtmann & Cie.**, Werkzeugfabrik, **Remscheid.** Telegr.-Adr.: Rhenaniawerk.

Werkzeuge aller Art. Spezialität:

Wilh. Schumacher, G. m. b. H., Remscheid.

Werkzeuge f. d. mechanische Holzbearbeitung.

Arthur Serra, Leipzig-Li., Beckerstraße 5.

Werkzeuge. Qualitäts-Erzeugn. jed. Art. **O. & R. Strauß, Remscheid 8.**

Werkzeuge und Eisenwaren,

Spezialität: Schraubenzieher, Korkzieher fabriziert **Ernst Wilh. Wahl, Steinbach-Hallenberg, Thür.**

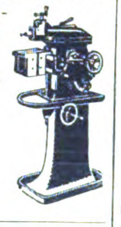
Werkzeuge. Unibor **dreht, bohrt, schleift, poliert, sägt, schlitzt, fräst, schneid. Gewinde. Sof. lieferb.**

(Unibor als Drehbank) **Johann Wichmann, Köln**, Richard-Wagner-Str. 18

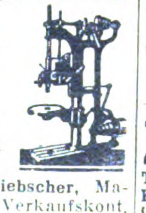
Werkzeuge. Spezialit.: Hand- und Tischbohrmaschinen lief. ab Lager **Johann Wichmann, Köln**, Richard-Wagner-Str. 18.

Werkzeugmaschinen für die Metall- u. Holzbearbeitung. **Langelott & Co., G.m.b.H., Leipzig**, Universitätsstraße 22-24. Telegramme: Lotop-Leipzig.

Werkzeugmaschinen für die Metallbearbeitung liefert in sauberster Ausführung **Hugo Lenz, Chemnitz 29,** Sachsen.

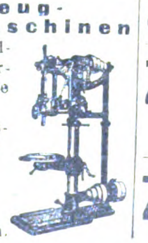


Werkzeugmaschinen Sonderheit: Zahnräder-Fräsautomaten, Drehbänke, Scheren und Stanzen.



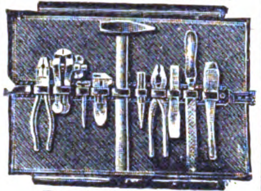
C. Oswald Liebscher, Maschinenfabrik. Verkaufskont. **Dresden-A., Prager Str. 47.**

Werkzeugmaschinen zur Metall- und Holzbeartung sowie alle Werkzeuge, offeriert ab auswahlreichem Lager **Friedr. Petermann**, Chemnitz 10, Sa.



Werkzeugmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen, Bohrmaschinen, Stanzen usw. **Liesegang & Kosch G.m.b.H., Hamburg 1**, Mönckebergstraße 15-19.

Werkzeugtaschen, Werkzeugbestecke, Werkzeugschränke, Werkzeuge aller Art, spez. für Auto und Fahrräder.



Bergisch-Märkische Werkzeug-Industrie, Elberfeld 352. Zur Leipziger Messe: Stand 238-240, Halle 11.

Wetterhüte für Damen aus Gummi u. Gummistoff, schicke, moderne Formen. Mustersendg. nebst Kat., Voreinsend. $2 ab Cassel. Drahtanschr.: Casingro, Cassel, Mosse-Code. **Casseler Großhandel, Cassel**, Hohenzollernstr. 141.

Wollwaren-Modeartikel: Jumper, Jacken, Kleider, Schals in Wolle u. Seide, nur handgearbeitet. **Lissner & Klöden, Chemnitz i. Sachs.** Musterstücke von **10$** an.

Zahnärztl. Artikel, Einricht.-Gegenstände in erstklassiger Ausführung. Apparate, Instrumente. **Arnold Biber, A.-G., Berlin W9**, Potsdamer Str. 20, Lützow 8671.

Zahnärztliche Artikel jeder Art. **Wölfle & Leenen, Karlsruhe i. Baden**, Stephanienstraße 17.

Zahnärztliche Einrichtungen. Beste deutsche Erzeugnisse **Adam Schneider A.-G., Berlin N 39.**

Zahnärztliche elektrische Maschinen und Apparate. **EMDA G. m. b. H.**, Fabrik elektro-med. u. dentaler Apparate, **Frankfurt a. Main, Eiserne Hand 12.**

Zahnärztliche Instrumente all. Art. **Gustav Harzheim**, Präzisionswerkzeugfabrik, **Engelskirchen**, Rheinland.

Zahnbürsten aus Celluloid fabriziert in allerfeinster Ausführung **Thüring. Zahnbürsten-Fabrik Karl Diesel & Co., Schmölln i. Thür.** Auslandsvertr. ges.

Zahntechnik, Instrumente, Elektromotoren liefert **Albis, Dresden 35d.**

Zementfabrik-, Gips- und Kalkwerk-Einrichtungen. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Zementwaren-Maschinen. **Berbet-Maschinenbau. G.m.b.H., Halle a. S. I.**

Zerkleinerungs-Maschinen u. Anl. jed. Art. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Ziegeleimaschinen „System Griesemann" Spezialit.: Stufenziegelpressen, Muffenrohrpressen. **Griesemann & Co., Magdeburg-N. 50.**

Ziegeleimaschinen für alle Arten Ziegel. **Maschinenfabrik Roscher G. m. b. H., Görlitz.**

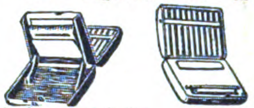
Zigarren- u. Zigarettenspitze ‚Dualis' komb. D. R. P., Ausl.-Pat. Der Weltschlager 1923/24. Ganz neu! Konkurrenzlos! Verlangen Sie Muster bei Voreinsendung des Betrages:

1 Dtz.	sortiert	3.— $
2 „	„	5.80 $
5 „	„	14.— $
10 „	„	22.— $

oder Geld in gleichem Wert frei dort. Großisten und Exporteuren entsprechenden Rabatt. Vertreter überall gesucht. ⅓ Größe. **Martin Dietze, Wilmersdorf-Berlin**, Gieseler-Straße 33. Telephon Pfalzburg 6019. Export nach allen Ländern.

Zigaretten-Etuis, Tabakdosen, Schmuck- und Zigarettenkästen, Zigaretten-Automaten aus allerersten Edelhölzern. **Edelholz-Industrie, Cannstatt 3 a. N. (Württb.).**

Zigaretten-maschinen „Mizi" mit Zigarettenetui in



stark vernickelter, vornehmer und präziser Ausführung. Praktisch für jedermann. Mustersendung gegen Voreinsendung von $1 oder $3 od. entspr. Währg. **Adalbert Reif, Dresden-Leuben.**

Zigaretten-Spitzen, mit und ohne Auswerfer in Galalith und Kunstbernstein. **C. F. Schünemann & Sohn, Thal** (Thüringen).

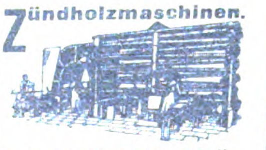
Zinnfolien-Ersatz (Aluminium-Folien) in **Weiß, einseitig, gefärbt, bedruckt, glatt u. dessiniert. M. Brünn & Co., Fürth-Bay.**

Zuckerrohr-Walzwerke in jeder Größe. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Zuckerzangen fabrizieren als Spezialität

Messing vernickelt u. versilbert. Probesendung gegen Voreinsendung von 2 Dollar oder Gegenwert. **Tarnick & Ullrich, Berlin** S 42, Ritterstr. 86, I.

Zündholzmaschinen.



Badische Maschinenfabrik, Durlach.

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE FÜR EIGENE RECHNUNG KAUFEN

Wichtig! Adressenaufgabe der nachstehend unter Chiffre inserierenden Firmen erfolgt grundsätzlich nicht. Angebote auf diese Anzeigen werden nur weiterbefördert, wenn das Ausland-Porto von dem Einsender bezahlt wird. **Wichtig!** Der Gegenwert kann in Briefmarken, die lose beizulegen sind (also nicht auf die Umschläge aufgeklebt, aber auch nicht in die Offertbriefe selbst gelegt werden dürfen), erstattet werden. Im eigenen Interesse der anbietenden Firma liegt es, die Offerte in der Landessprache des Inserenten abzufassen. — Alle mit einem Stern (*) bezeichneten Anzeigen erscheinen in dieser Nummer zum ersten Male.

Afrika. Firma an der Goldküste wünscht Verb. mit dtsch. Fabrikt. v. Tafelgeschirr u. Haush.-Gegenständ., Messerwaren, Schlössern etc. Ist in d. Lage, best. Tabak anzubieten. Angeb. in engl. Sprache erb. u. „K. A. 4162" an **Auslandverlag G.m.bH., BerlinSW19**, Krausenstr.*

Klein-Asien. P. Depolla, gegründ. 1904, **Beyrouth** (Syrien) übernimmt kaufmänn. u. industr. Vertret. u. sucht ernsth. Verbind. für ganz Syrien, Palästina, Cilicien, Prov. Koniah u. Mesopotamien. Korrespondenz französisch.

COLOMBO

Angesehene Firma in Colombo mit ausgedehnten Beziehungen zu allen indischen Handelsplätzen interessiert sich für den Import aller dort gangbaren Artikel deutscher Erzeugung. Gleichfalls gewünscht Verbindung mit einer erfahrenen Firma für Ausführung aller Verfrachtungen. — Offerten erbeten in englisch, Preise cif Colombo einschließl. einer Kommission von 5—15 Prozent je nach Art der Ware. Beste Bankreferenzen zur Verfügung. — Offerten unter **K. A. 4139** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

ECUADOR

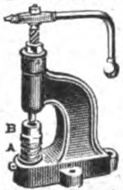
Haus in Guayaquil sucht Markt für Kakao, Kaffee, venezolanisch. Kokosnuß, Seegraswolle. Sucht zum Import, **direkt vom Fabrikanten:** Textilwaren wie Kaschmir-, Zephir, Barchent-, Zwillich-, Kattun- und Voilestoffe jeder Art, Fantasiestoffe aller Art, Taschentücher (rein Leinen), Leinen mit Baumwolle sowie Baumwolle, Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe, Seide, Kunstseide und Baumwolle, Zwirne, Nähgarn, Nähseiden auf Holzspulen u. Pappröllchen, Stickseiden. Kauf auf eigene Rechnung sowie Übernahme von Vertretungen. Offerten unter **K. A. 4149** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19**, Krausenstr. 38-39. (*)

Goldküste. Großfirma a. d. Goldküste wünscht Verbind. m. dtsch. Lieferant. f. Eingeb.-Schmucksach., ferner Musterzeichng. f. seid. Taschentüch. erb. u. Katal. von Baumwollwaren. Des weit. Interesse f. Henkes Elefant.-Gin in blauen Kist., weiß. u. braun. Zucker, amerik. Tabake etc. Angeb. u. **K. A. 4161** an **Auslandverlag GmbH., Berlin SW19**, Krausenstr. 38-39. (*)

Indien. Spezialfa. i. Madras wünscht Verbind. m. deutsch. Fabrikant. f. alle Arten photogr. Artikel, kinematischer Apparate u. Zubehörteile, Filmen, Photograph. usw. Angeb. u. **K. A. 3915** an den **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Indien. Anges. Fa. i. Singapore w. Verb. m. dtsch. Fabrik. f. folg. Art.: Haushalt-Art., Emaillewar., Eisengußwar., Glaswar., Steingutwar., Drahtnägel, Spielwar., Glasperl., Kämme etc. Fa. kft. f. eig. Rechn. od. auch kommissionsw. Angeb. nur in engl. Sprache u. **K. A. 4029** an **Auslandverlag, Berlin SW 19.**

SCHWEIZ



KNÖPFE.

Knopfmaschin. u. Bestandteile zur Stoffknopffabrikation, Druckknöpfe, Annähhosenknöpfe, Patentknöpfe usw.

Schweiz. Knopfwerke, Mogelsberg

INDIEN

Altbewährte Firma wünscht Verbind. mit dtsch. Fabrik. f. Lederwaren, Schreibwaren, Messerwaren u. all. Art. Neuheiten. Korrespond. englisch. Ang. u. **K. A. 4142** an **Auslandverlag GmbH., Berlin SW19.**

Irland. Erstklass. Spezialfirma in Dublin wünscht Angeb. von Grammophonkästen aus Holz, kein Motor od. sonst. Bestandteile, Tischmodell in feinst. Mahagoni- od. Eichenausführ. Angeb. u. **K. A. 4163** an **Auslandverlag, Berlin SW 19**, Krausenstr. (*)

Spanien. Haus in Valencia sucht Käufer für Apfelsinen, vegetabilische Konserv., Reis, Erdpistazien und sonst. Bodenprodukte. Wünscht Off. in: künstl. Dünger sowie Gerätschaft. f. Ackerbau. Off. u. **K. A. 4104** an **Auslandverlag GmbH., Berlin SW 19.**

Export nach Dänemark

Exporteure und Fabrikanten, welche einen wohleingeführten Agenten, wohnhaft in **Kopenhagen**, brauchen, wenden sich, bitte, an: **F. A. RICH, 11, Niels Juelsgade**, welcher einen großen Kundenkreis unter den hiesigen Grossisten, Fabriken, Detailgeschäften usw. hat. Feinste Referenzen.

JAVA

Bestens eingeführte Firma in **Malang** erbittet Preisangebote u. Kataloge für Galanteriewaren, Neuheiten, Haushaltungsartikel (Porzellan-, Kristall-, Glas-, Steingut-, Aluminium-, Emaille- und Metallwaren), Decken, Handtücher, Taschentücher usw., Spielwaren, Parfümerien. Sämtliche Waren in erster und zweiter Qualität. Angebote in englischer Sprache erbeten unter **K. A. 4134** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW19.**

Schweiz

Bedeutende Spezialfirma in Zürich sucht f. eigene Rechnung zu kaufen Aluminiumwar. all. Art u. Bestandteile für Koch- u. Touristenartikel. Angebote unter **K. A. 4151** an **Auslandverlag GmbH., Berlin SW19.** (*)

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE VERTRETUNGEN SUCHEN

Ceylon. Firma in Colombo, bestens eingeführt, sucht Vertret. deutscher Fabrikanten von Spielwaren, Parfümerien, Seifen u. Galanterie-Artikeln. Angebote in Englisch unt. **K. A. 4160** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin S W19**, Krausenstr. (*)

Italien. Rom. Angesehene Firma sucht Vertretg. für Schreibmaschin., Kalkulations- u. Rechenmaschinen. Korrespondenz ital., französ., englisch, spanisch. Angebote unter **K. A. 4133** an den **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19**, Krausenstr. 38-39.

JAVA

Gut eingeführter Kaufmann sucht Vertretung nur erstklassiger Fabrikate: Carnevalartikel, Aluminiumhaushaltungsgeräte (keine sogenannte Exportware, sond. nur Qualitätsware), Bäckereimaschinen, Seifenmaschinen u. was zu dieser Fabrikation gehört, Kaffeebrennmaschinen, Spielwaren aller Art, Nahrungsmittelkonserven, Papierwaren und Etiketten, chirurgische Instrumente für Ärzte, Medizinen und Glaswaren für Ärzte und Laboratorien. (Zahlungen gegen Aushändigung der Dokumente.) Gefällige Angebote an **G. Greve, Poerwokerto** (Banjoemas), Java.

MEXICO

Guteingeführte, kapitalkräft. Firma wünscht Vertretungen erstklassiger Fabrikanten in Emaille-, Porzellan-, Glas- und Lederwaren, Neuheiten, Zelluloid- und Bureauartikel, Haushaltungsgegenstände, elektrisches Material, Motoren, Pumpen. — Offerten, Kataloge mit Preisen fob Hamburg unt. **K. A. 4027** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW19.**

NORWEGEN

Ich suche **Alleinvertretung** für Norwegen von erstklassigen leistungsfähig. Fabriken.

Bauartikel, Spezialmaschinen, Spezial-Qualitätsstahlwaren, Fabrikrequisit., Reiseeffekt., Gummischuhbedarfsartik. etc.

KR. ENGER, Oberingenieur, ALNABRU bei Kristiania.

20jährige Praxis, privat und öffentlich. (*)

Referenz: Generalsekretariat d. norweg. Ingenieurvereins.

Indien. Firma in Indien übern. Agentur. u. kauft f. eig. Rechn. Seif. u. Parfüm., Glasfläsch., Schirme, Schreibwar., Uhr., Lederw., Seid.- u. Baumwollw., Knöpfe, Kämme, Ansichtskart., überh. alle auf d. ind. Markte gangb. Art. Ang. m. äuß. Preis. u. sow. angäng. Must. erb. u. **K. A. 4164 Auslandverlag GmbH., Berlin SW19.** (*)

Indien. Bestens eingef. Fa. i. Calcutta wünscht Alleinvertret. v. dtsch. Fabrikant. aller in Indien gangbaren Artikel. Bemusterte Off. erbet. u. **K. A. 3981** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

Österreich

Gut eingeführter Kaufmann sucht erstklassige Vertretungen der Uhrenbranche. Angebote unter **K. A. 4148** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

Spanien. Gr. Kom.-Haus in Spanien mit Konsignationslagern, Garantiedepots etc. wünscht Alleinvertret. v. Maschin.- u. Automobil-Fabriken, chem. Produkte sowie sonst. gangbar. Artik. Off. an **Vda. de Garcia Zapata, Murcia** (Spanien), Santa Theresa 16. Telegr.-Adr.: Zapata.

RUMÄNIEN

Isidore L. Grünspan, Import- u. Exportagent in **Galatz**, Filialen in Bukarest, Braila, Barlad: Säcke, Jutegewebe, Wasserdichtleinen, Hanfspagat, Manillaspagat etc.

SPANIEN

Centro de Altas Representaciones, **Juan Bta. Ponsa, Cortes 700, Barcelona**, übernimmt Alleinvertretungen leistungsfähiger und angesehener deutscher Häuser.

HOLLAND

Firma sucht Vertretung von Wirtschaftsgegenständen für Holland u d Kolonien. — Angebote dieser Branchen erwünscht. Offerten u. **Nr. 246, Annoncenbüro Kruisman en Co., Amsterdam.** (*)

PALERMO

Angesehene Firma sucht Übernahme von Agenturen nur von Spezialfirmen folgender Artikel: Gußeiserne Scheren für Stickerei, Tafelbestecke, verzinkt und aus Blech, Salatbestecke aus Horn, Buchsbaum und Knochen, Zigarettenetuis aus Metall, Mundharmonikas, Kruzifixe, Zahnbürsten aus Knochen und Zelluloid, Rasierklingen, Gummibänder; außerdem erwünscht Vertretungen erstkl. Fabrikanten in allen Artikeln der Kurzwaren-, Galanterie- u. Modebranche. Off. erb. u. **K. A. 4141** an **Auslandverlag GmbH., Berlin SW19.**

TÜRKEI

Haselnüsse ohne Schale

aus den Gebieten des Schwarzen Meeres

1. Qualität sehr ölhaltig, garantiert bestens geeignet für Schokoladenfabrikation, mindere Qualität für Ölindustrie

Karintz, Roman-Han, Galata-Konstantinopel

Import von Maschinen und technischem Material.

Die Sondereinrichtungen

des Auslandverlages GmbH., Berlin SW 19, Krausenstr. 38-39 sind ein **wirksamer Helfer zum Wiederaufbau der internationalen Geschäftsbeziehungen.** Falls Sie irgenwelche **Artikel suchen, Vertretungen übernehmen wollen**, bzw. **Rohprodukte anzubieten** haben, teilen Sie uns dies umgehend mit. Wir sind infolge unserer ausgedehnten Beziehungen zu allen in Frage kommenden Kreisen der deutschen Geschäftswelt in der Lage, Sie stets mit den geeignet. Firmen i. Verbind. zu bringen.

„EXPORT-AUSKUNFTEI"

DES AUSLANDVERLAG G. M. B. H., BERLIN SW 19, KRAUSENSTR. 38-39

Druck von August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

R. 2102 (43)

42. JAHRGANG

D2

Library
NO 1 192

Das Echo

mit Beiblatt „Deutſche Export Revue“

Das Blatt der Deutſchen im Auslande

Grosser Garten in Dresden.
Die Zeit raubt die Schönheit.

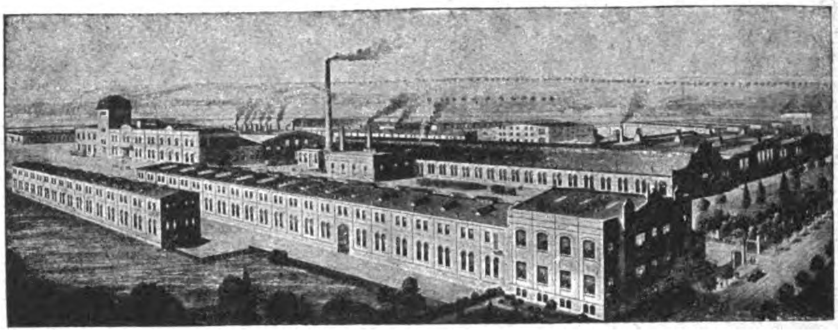
BERN
HARD

Auslandverlag G.m.b.H.

Nollesche Werke

Weißenfels / Saale

Deutschland



Abteilung: Nagelfabrik

Spezialität: Nägel für die Schuh-Herstellung, Schuh-Instandsetzung und verwandte Branchen

*

Abteilung: Kettenfabrik

Spezialität: Ketten ohne Schweißung (Viktor und Herkules) für landwirtschaftliche und technische Zwecke

*

Abteilung: Maschinenfabrik

Spezialität: Schuhmaschinen für alle Arten und Zweige der Fabrikation / Komplette Schuhfabriks-Einrichtungen

*

Patente in allen Kulturstaaten

Nr. 2102 (43)

25. Oktober 1923

Das Echo
mit Beiblatt
Deutſche Export-Revue

Bezugspreis im Inland durch Buchhandel oder Postüberweisung Grundpreis monatlich M. 1.—, direkt unter Kreuzband innerhalb Deutschlands einschliessl. Danzig Grundpreis monatlich M. 1.20 × Schlüsselzahl des Börsen-Vereins der Deutschen Buchhändler. — Jahrespreise: nach Argentinien 10 Pes. m/n, Bolivien 12 Boliv., Brasilien 30$000 (Milreis), Bulgarien 360 Lewa, Central-Amerika 4 $ U.S.A., Chile 30 Pesos papel, China 10 $ mex. Columbien 4 $ U.S.A., Dänemark 18 Kr., Ecuador 4 $ U.S.A., Estland 1000 estn. M., Finnland 120 fin. M., Frankreich und Belgien 40 Frs., Griechenland 40 Francs, Großbritan., Irland u. Kolonien £ 1/—, Holland u. Kolonien 10 fl. Italien 60 Lire, Japan 12 Yen, Jugoslawien 240 Dinar, Lettland 800 ltt. Rubel, Litauen 32 Lit., Luxemburg 24 Frs., Mexiko 6 $ U.S.A., Norwegen 20 Kr., Österreich 150 000 Kronen, Paraguay 10 Pes. m/n arg., Peru 1 Lp., Polen 720 000 poln. M., Portugal 60 Escud., Rumänien 600 Lei., Schweden 16 Kr., Schweiz 18 Frs., Spanien 20 Pesetas, Tschechoslowakei 100 Kr., Türkei 5 türk. Pfd., Ungarn 50 000 Kronen. Uruguay 5 Pes. oro, Venezuela 4 $ U.S.A., Vereinigte Staaten 6 $ U.S.A. — Erscheint jed. Donnerstag. Anzeigenannahme durch den Auslandverlag G.m.b.H. in Berlin SW. 19 oder durch die Ala, Vereinigte Anzeigengesellschaft m.b.H. in Berlin SW 19 und die sämtl. Zweigstellen dies. Gesellschaft im In- u. Auslande. — Bankkonto: Deutsche Bank, Dep.-K. H. Berlin, und Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin. — Fernspr.: Zentrum 5420-22, 313-15, 369-71, 5922-24, 6815-16. Postscheckk.: Berlin 57560.

LINDER & CO., JUNKERWERK

STAHLWARENFABRIK
OHLIGS-SOLINGEN

LINDER & Co JUNKERWERK
OHLIGS-SOLINGEN

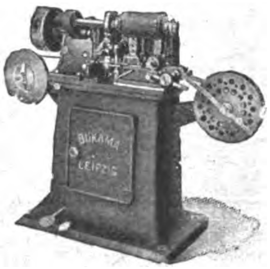
TASCHENMESSER
RASIERMESSER
UND SCHEREN

MARGGRAFF
Der sinnberauschende Hauch der grossen tropischen Mohnblüte
Parfüm
Lotion
Eau de Cologne
Eau de Toilette
Brillantine
Seife
Puder
Georg Dralle
Hamburg
POPPY
FLORIDA
POPPY
DRALLE
HAMBURG
Parfümerie „Poppy“ Dralle

Mez Vater und Söhne Freiburg i. Br.
RUBENS
Näh- und Stickseiden

BUKAMA HEFTAPPARATE

für Broschüren, Akten, Muster und Kartons



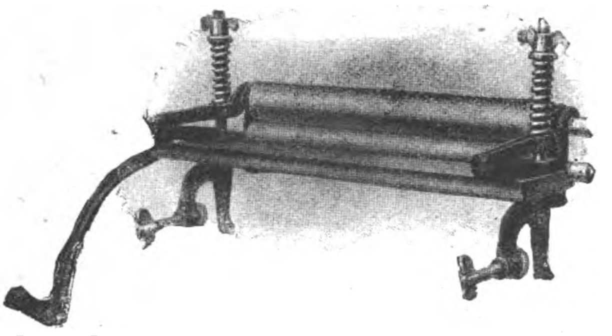
DRAHTHEFT-MASCHINEN

für Karton- und Holzheftung
Fuß- oder Kraftbetrieb

AUTOMATEN

zur Herstellung von Nadel-Andrückeliketten und Massenartikeln

O. HOPPE & CO. NACHF.
MASCHINENFABRIK
LEIPZIG-SCHLEUSSIG 74



Beschreibung der Wringmaschine

Walzen: Länge 36 cm (prima Heißwringer)
Eisenteile: Prima Guß, feuerverzinkt, Walzenlager, ohne Bügelfeder zum Teil Temperguß, Pressung erfolgt durch starke Spiralfedern
Brett: Weißbuchenholz

Verpackung in Kisten bis 20 Stück Muster Preis per Stück Dollar 2¼ fob Hamburg incl. Verpackung oder dessen Gegenwert in allen Valuten

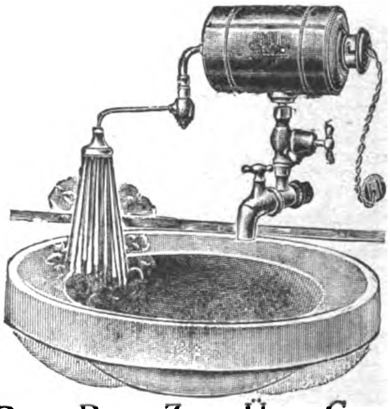
VERTRETER GESUCHT!

Empfehle mich als Einkäufer für sämtl. industriellen Artikel Deutschlands

WILHELM GROSSMANN / HAMBURG 35
Export / Warenengros / Fabrikation / Import
Bank: Dresdner Bank, Depositenkasse Borgfelde
Fernsprecher: Vulkan 5704
A.B.C. Code 5th Edition / Büro: Grevensweg 5 / Lager: Bürgerweide 73

ELEKTR. HEISSWASSER-SPENDER

(Durchlaufapparat)
Type DHG 1
Für 100 bis 250 Volt



VORZÜGE:

Liefert wenige Augenblicke nach dem Einschalten heißes Wasser. Durch *einen* Griff *auswechselbare Heizpatrone*, daher Anpassung an jede Stromspannung durch bloßes Auswechseln der Heizpatrone möglich. ✱ Verwendbar für *jede Stromart.* ✱ *Geringer Stromverbrauch.* Restlose Stromausnutzung. ✱ *Keine gesundheitsschädliche* Zersetzung des Wassers durch Elektrolyse, *keine Schlaggefahr*, da kein Strom ins Wasser gelangt. ✱ *Entnahme kalten Wassers* auch bei *Betriebszustand unbehindert.* ✱ *Erstklassige Ausführung*, Messing vernickelt, innen feuerverzinnt. ✱ *Elegantes Aussehen. Eine Zierde* für den Waschtisch. ✱ Von einem Laien *leicht* an jede Wasserleitung oder jeden Waschtisch *anzuschließen.* ✱ Erhältlich für *horizontalen* oder *vertikalen* Wasseranschluß. ✱ *Unentbehrlich* für den Haushalt, für Aerzte, Zahnärzte, Chemiker, Photographen, Friseure, Bureaus Hotels, Restaurationen, Fabrikbetriebe und viele andere Berufszweige

1 Musterapparat *Mod. I*, laut *Abb.*, mit Schwenkarm u. Brause per Post franko gegen Voreinsendung von $ 6.50 für horizontalen Wasseranschluß, $ 7.— für vertikalen Wasseranschluß (oder entsprechendem Betrag in andere fremder Währung). Engros-Exportpreise, auch für größere Apparate, auf Anfrage.

Bei Bestellung Ang. der Stromspannung, möglichst auch der Stromstärke (Amp.-Zahl) erbeten, sowie ob horizontaler oder vertikaler Wasseranschluß vorhanden

DEHAGE GES. M. B. H., BERLIN SW 68, MARKGRAFENSTR. 4
TELEGRAMMADRESSE: DEHAGEMARK ✱ CODES: A.B.C. 5th LIEBERS

Type 3D

Der „Robur" Stahlbetonschrank

ist eine **hervorragende in der ganzen Welt patentierte Neuheit.** Die hier abgebildeten Schränke Type 3D und 1H sind so wie alle unsere Schränke ohne **inneren oder äußeren Metallmantel** aus spezial armiertem **Stahlbeton** hergestellt. Sie entwickeln eine ganz **besondere Zuverlässigkeit** gegen **Sturz-, Brand-** und **Einbruchsgefahr,** sind gegen **autogenen Schweißbrenner unempfindlich** und stellen ein **erstklassiges Fabrikat** dar.

Type	Inneneinrichtung	Telegr.-wort	Außen- Höhe ca. cm.	Außen- Breite ca. cm.	Außen- Tiefe ca. cm.	Innen- Höhe ca. cm.	Innen- Breite ca. cm.	Innen- Tiefe ca. cm.	Kisten- Höhe ca. cm.	Kisten- Breite ca. cm.	Kisten- Tiefe ca. cm.	Gewicht Brutto ca. kg.	Gewicht Netto ca. kg.	Holzuntersatz Höhe cm.	Holzuntersatz Gewicht kg.
0 H	1 Tresor 1 verstellbare Platte	canja	63	52	49	46	32	27,5	73	67	64	297	267	82	46
1 H		canne	67	58	52	49	37	30,5	80	76	70	377	339	78	48
2 H		cannof	87	63	58,5	68	41,5	35	100	91	76	567	518	78	52
4 H		cansi	105	72	67	86	52	42	118	90	85	782	722	65	55
3 D	2 Tresore 2 verstellbare Platt.	cannuk	162	71	66	138,5	47,5	38	175	89	84	1485	1385	—	—
7 F		capao	187	100	85	157	70	50	200	118	103	2875	2725	—	—

Zu allen Schlössern Duplikatschlüssel

Lieferung franko Hamburg, oder jedem anderen Hafen. ✱ Sämtliche gangbaren Codes ✱ Kabeladresse: Betonkassen Wien

„ROBUR" Stahlbetonkassen Gesellschaft m. b. H., Wien I., Vorlaufstraße

FRITZ KILIAN

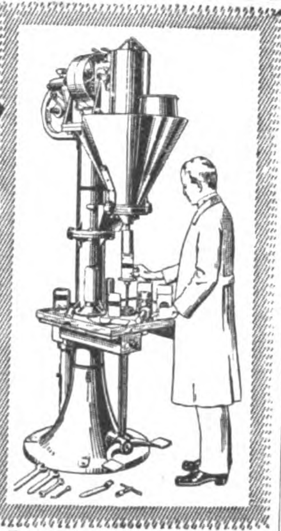
Fabrik:
Berlin-Lichtenberg
Ständige Ausstellung
CHARLOTTENBURG • BERLINERSTR. 61

Tabletten-Komprimiermaschinen
Abfüll- und Dosiermaschinen
für alle Arten pulveriger Produkte

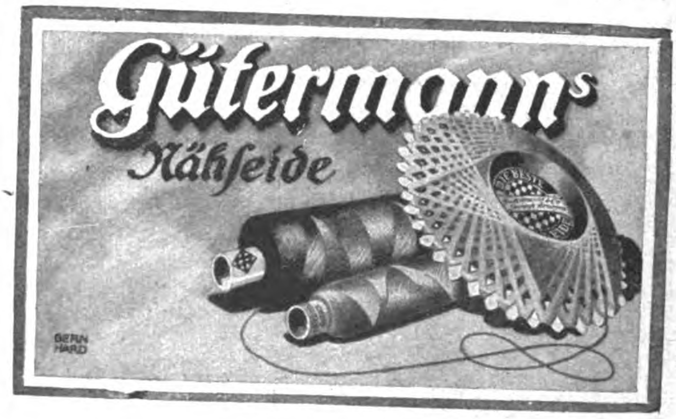
Pillenmaschinen	Knetmaschinen
Pflastermaschinen	Mischmaschinen
Salbenmaschinen	Siebmaschinen
Succusmaschinen	Kugelmühlen

Patente in allen Kulturstaaten
Vielfache und höchste Auszeichnungen

FK FK



Füll- u. Dosiermaschine „Ideal"



MAX WEITZEL

AKTIENGESELLSCH. / EISENGROSSHANDLUNG
BERLIN W50, BAMBERGERSTR. 61
TELEGR.-ADR.: ADJUVAT · CODES: BENTLEY'S
ABC 5 u. 6th, WESTERN UNION, MARCONI

*

EXPORT

von

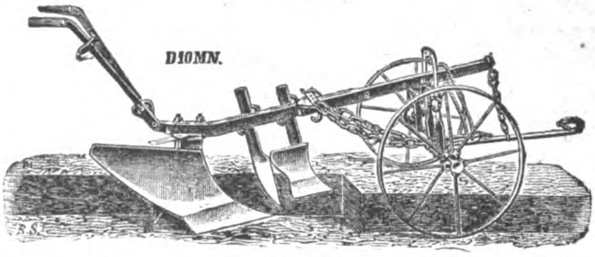
Stab- und Formeisen
in allen Profilen
Grubenschienen
Grob-, Mittel- u. Feinblechen
Walzdraht
Gezogenen Drähten
Drahtstiften
Verzinkten Flach- und Wellblechen
Weißblechen

Korrespondenz: Deutsch / Englisch

RUD. SACK
LEIPZIG

RSL Schutzmarke — RSL Schutzmarke

Spezialfabrik
für Maschinen u. Geräte zur Bodenbearbeitung und Reihenkultur
liefert



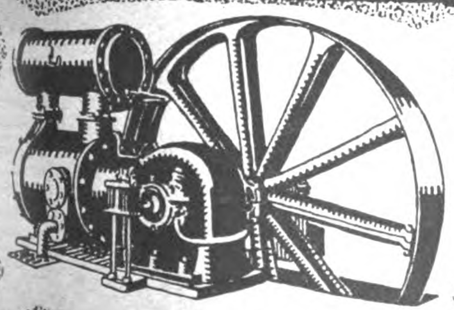
Ein- und Mehrscharpflüge, Eggen, Scheibeneggen, Federzinkengrubber, Drill- u. Hackmaschinen, sowie alle Ackergeräte zur Kolonialwirtschaft

*

Ganz automatische
Motoranhängepflüge
Bedienung durch Seilzug vom Schlepper oder Pflugführersitz aus.
Scheibeneggen u. Federzinkengrubber
für Motorbetrieb.

Neuer Export-Katalog wird auf Wunsch kostenlos zugesandt!

DEMAG



Leistungsfähige u. wirtschaftliche
Pressluft-Anlagen
jeder Art u. Größe ab Lager lieferbar.

DUISBURG

Schaufensler Reklame

hervorragende, zugkräftige Schaustücke, vollkommene bewegliche Figuren von der kleinsten Aufmachung bis lebensgroß. Spezialanfertigung für jede Branche. Man verlange Prospekt von den alleinigen Patentinhabern und Herstellern der Zeus-Reklame-Figuren

„Zeus“-Handelsgesellschaft

Friedrichstr. 47 **Berlin SW 68/3** Friedrichstr. 47

Abt. I: Export

Errichtung industrieller Unternehmungen im Auslande, Hoch- und Tiefbau, sämtliche Maschinen und Werkzeuge für Industrie und Landwirtschaft, Stabeisen, Papier, sämtliche Chemikalien und pharmazeutische Artikel

*

„DEUTROMAG“

Deutsch-Romanische Handelsgesellschaft für Ein- und Ausfuhr m. b. H.

DRESDEN-A. BAYREUTHER STRASSE 31

Tel.-Adr.: Deutromag · Code: ABC 6the Edition & Privat-Code

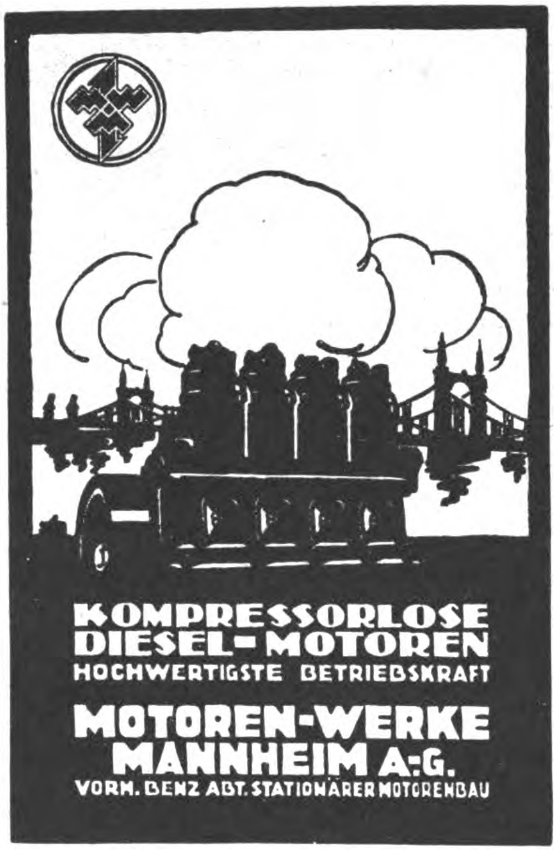
Zweigniederlassung: Berlin-Friedenau

*

Abt. II: Import

Rohstoffe u. Naturprodukte

Korrespondenz: Englisch, Portugiesisch
Vertretungen im Auslande gesucht


KOMPRESSORLOSE
DIESEL-MOTOREN
HOCHWERTIGSTE BETRIEBSKRAFT
MOTOREN-WERKE
MANNHEIM A.-G.
VORM. BENZ ABT. STATIONÄRER MOTORENBAU

Spezialfabrik moderner Pumpen

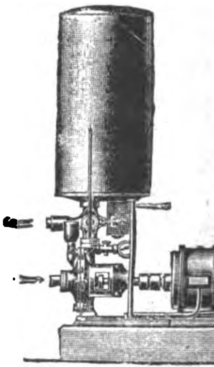
Ernst Vogel, Stockerau I bei Wien

Niederlage: Wien I, Schottenring 14 / Telephon 60043

Patent

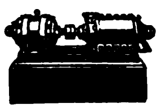
Vogel-Pumpen

für alle Flüssigkeiten, Liefermengen, Förderhöhen und Antriebsarten. Durch patentierte Vereinfachungen Ersparnis an Gewichten sowie an Fracht u. Zoll. Konkurrenzlose Preise

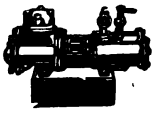


Evo-Automat

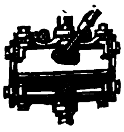
Eine Umwälzung auf dem Gebiete der selbsttätigen Hauswasserversorgungen mit elektrischem Antriebe



Hochdruck-Vogel-Pumpe



Vogel-Dampfpumpe ideal einfach



Handkolbenpumpe „Evosto“

FEUERZEUG-NEUHEIT

DERBY 916

ganz aus Galalith

Wunderschöne Farbeneffekte. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges.

Glänzender Exportschlager!

Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh.

Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16

Köpenicker Strasse 114

Tafelgeräte, Luxus- und Gebrauchsartikel

RAUCHSERVICE, RAUCHTISCHE, RAUCHGERÄTE, TABLETTS, TEEGLÄSER,

IN GOLDMESSING, GETRIEBEN U. GEHÄMMERT SOWIE VERNICKELT, VERSILBERT OD. VERGOLDET

BOWLEN, WEINKÜHLER, LIKÖRSERVICE, KONFEKTSCHALEN USW.

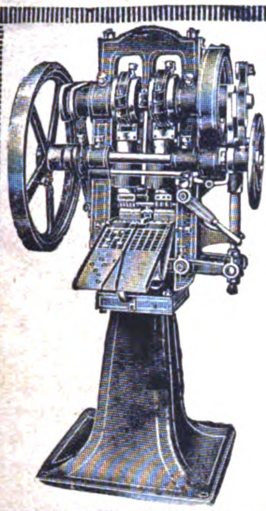
SORTIMENT-KOLLEKTIONEN GEGEN VOREINSENDUNG VON 5 £ ODER 25 DOLLAR

Großbothener Metallwarenfabrik

G. M. B. H

Großbothen 2 (Leipzig)

Zur Messe in Leipzig: Tröndlingring 9, Ringmesshaus, II. Stock, Stand 219



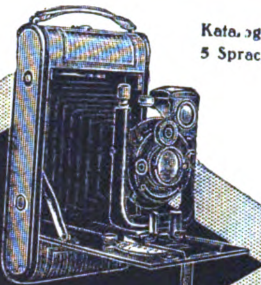
Komprimier-Maschinen

zur fast kostenlosen Massenherstellung von Tabletten, Pastillen, Kugeln, Würfeln, Blöcken etc. aus pulver- und körnerförmigen Materialien.

Einfache solide Konstruktion Feinste Referenzen.

Mehr als 2000 Maschinen bereits geliefert

Dühring's
Patentmaschinen-Gesellschaft m. b. H.
Berlin-Lankwitz 500.



Spezialitäten:
Rollfilmkameras
Metallkameras
Tropenkameras

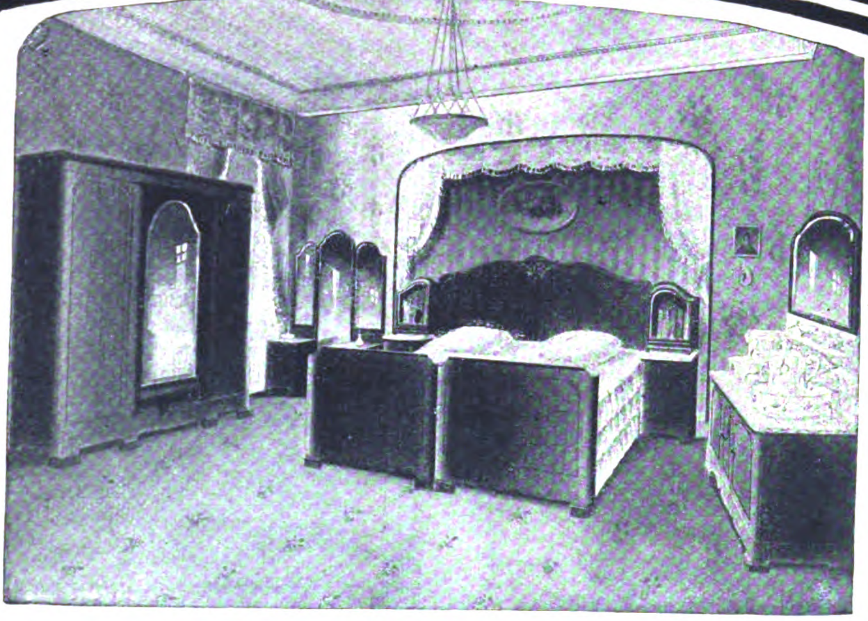
Kataloge in 5 Sprachen.

ORIONWERK
A G
HANNOVER

HOLSATIA-MÖBEL

FÜR DEN EXPORT

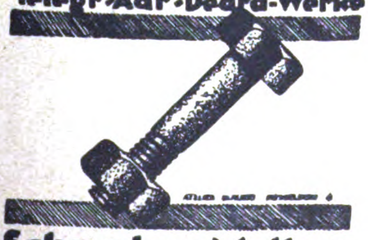
ZERLEGBAR KONSTRUIERT



Schlaf-Wohn-Speise-Herrenzimmer

HOLSATIA-WERKE
NEUMANNS HOLZBEARBEITUNGSFABRIKEN KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
HAMBURG ADR. TEL: HOLSATIAWERKE ALTONA CODES: MOSSE. **ALTONA**

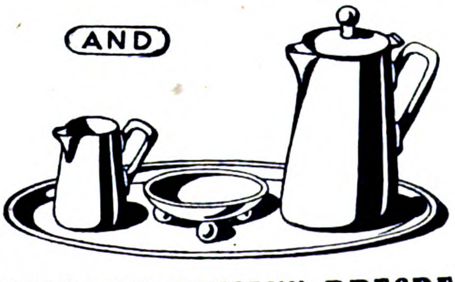
Heinrich & Röder G·m·b·H
Adersſtr·75 **Düſſeldorf** Fernr·15721
Telegr·Adr·Dedra-Werke



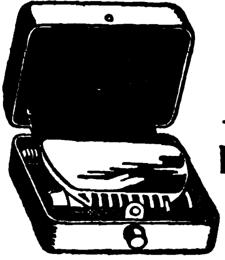
Schrauben-Muttern
Drahtſtifte prompt aus Lagervorrat

Metall-Luxuswaren-Tafelgeräte
Gediegene Arbeit

AND



AMANDUS NORTHMANN, DRESDEN-A
Fabrik feiner Metallwaren / Gegründet 1878



Eva

Der neue Rasierapparat

In- u. Auslandspatente angemeldet.

Der Hauptvorzug des Sicherheits-Rasierapparates EVA besteht darin, daß man hohle Flächen der Haut, wie Achselhöhlen, bequem damit rasieren kann, ohne die Haut im geringsten zu verletzen. Apparat im Nickeletui mit 6 passenden Klingen verpackt. 1 Dutzend Apparate in einem Verkaufskarton.

Alleiniges Herstellungsrecht:

Moderegger & Co., Hamburg I, Banksstraße 81-85

Alleinvertrieb für einige Länder noch zu vergeben.

Paraffinpapiere

ſowie
alle Arten Papier
für waſſerdichte Verpackung,
in Formaten, Blättchen und Rollen, auch
für Einwickel-Maſchinen, weiß, farbig
und bedruckt, Oel-Packpapier
liefern

Paur & Comp., Dresden-A. 28

Gegründet 1879

Motorräder

1 ½ PS / 2 Gänge / Leerlauf

Stationäre

Benzin-, Petroleum- u. Dieselmotoren

4—45 PS

Bootsmotoren

2½, 5 und 45/60 PS

*Fabrikate erster deutscher Werke * Prompt lieferbar*

Otto G. Richter u. Co., Hamburg I

Glockengießerwall 26

Pressen

hydraulische und mit Spindeln für Wein-Most- und Fruchtsaftbereitung. Vollständige Oliven - Ölgewinnungsanlagen. Hydraulische Ballen- (Pack-), Lederabwelk-, Leder- und Riemenleimpressen. Radreifenpressen zum Auf- und Abziehen von Vollgummireifen * Dornpressen und solche für beliebige andere Zwecke

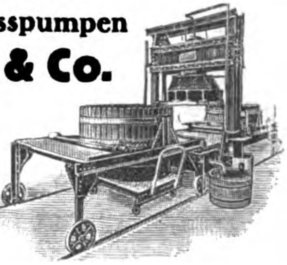
Hydraulische Presspumpen

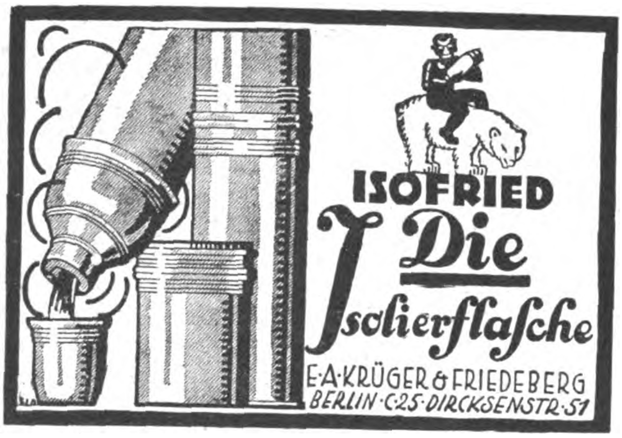
Bergmüller & Co.

Maschinen-Fabrik und
Pressenbauanstalt

Vaihingen
auf den Fildern, **Stuttgart**

Telegramm-Adresse:
Bergmueller-Vaihingen auf den Fildern. Code ABC, 5th Edition

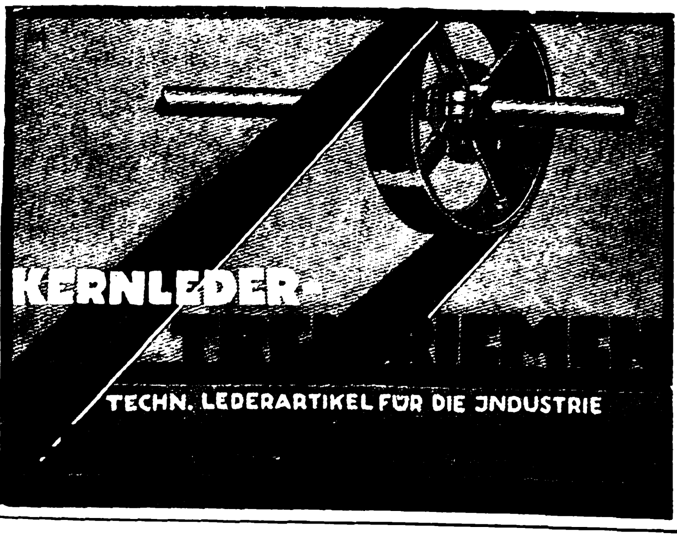




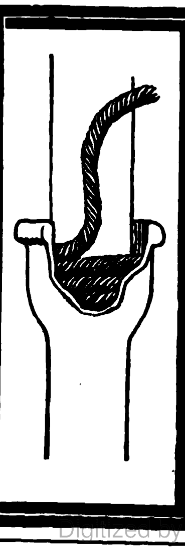
Haarschmuck * Kämme
weiße Toilettengegenstände
Spiegel

Export nach allen Ländern!

Silberbach & Eichmann
Elberfeld, Hofkamp 28



KERNLEDER-
TECHN. LEDERARTIKEL FÜR DIE JNDUSTRIE



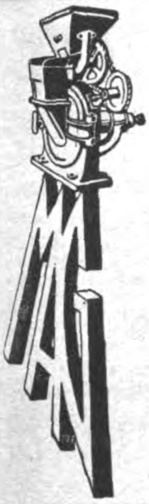
Dichtungs [illegible]

Teer- und Weiß [illegible]
Kanaliſations- [illegible]
werke, Teerdicht [illegible]
kittloſe Glasd [illegible]
Kabelf [illegible]

Fordern [illegible]
Vertret [illegible]

Seilfab [illegible]

Telegramm- [illegible]



»MAG«

Univerſal-Mühle

für Kraftbetrieb

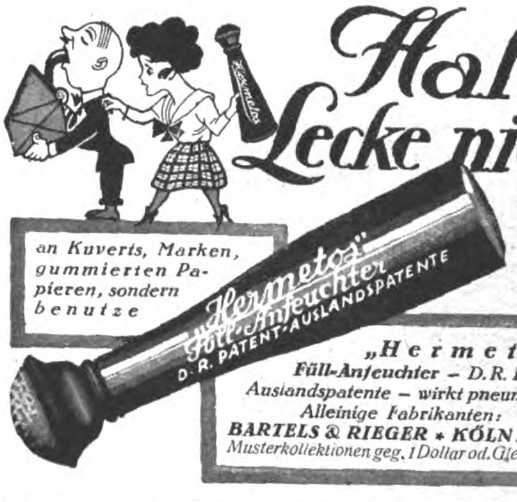
zerkleinert jedes Material bis
zur höchſten Endfeinheit · Fordern Sie Angebot
und Vertreterbeſuch

★

»MAG«

Maſchinenfabrik A.-G.

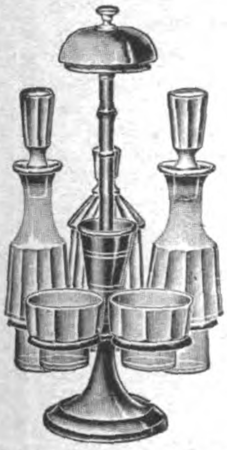
Geislingen-Steig 28 B (Württemberg)



Halt! Lecke nicht!

an Kuverts, Marken, gummierten Papieren, sondern benutze

„Hermetos"
***Füll-Anfeuchter** – D.R. Patent-*
Auslandspatente – wirkt pneumatisch
Alleinige Fabrikanten:
BARTELS & RIEGER • KÖLN A. RH.
Musterkollektionen geg. 1 Dollar od. Gleichwert



HARZER ALUMINIUMWERK

ZIMMERMANN & Co.

GERNRODE a. HARZ

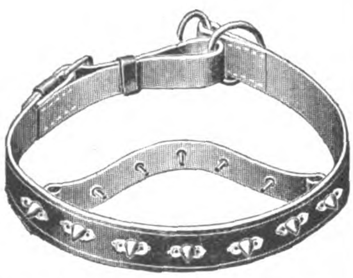
Rein-Aluminium-Kochgeschirre / Vernickelte Menagen-Leuchter, Kruzifixe, Eierbecher, Eiermenagen etc. / Silberverzinnte und :: Messing-Tafelgeräte :: Rauchservice, Blumenvasen, Weinkühler, Teeglashalter, Frucht-, Brot- und Konfekt-Körbe

Meß-Stand Große Meßhalle, Gohliserstr. Koje 72

HERFELD & RETTBERG

LEDERWARENFABRIK

ELBERFELD 7



Hunde-
Halsbänder
-Würger, -Leinen
-Peitschen
-Maulkörbe
-Geschirrchen
-Dressurwürger

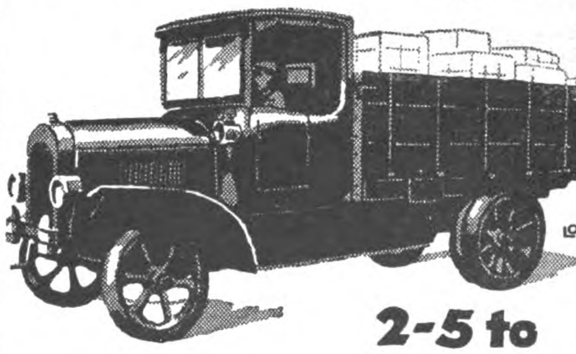
Mustersortiment geg. vorh. Einsendung v. £ 1.— od. gleichwertiger Währung

Komnick

KOMNICK

167

Lastkraftwagen



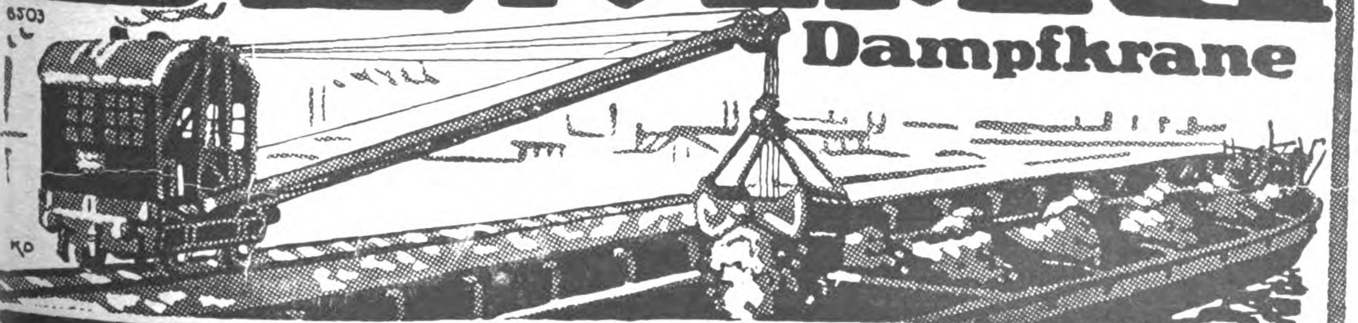
2-5 to

Automobilfabrik Komnick A.-G.
Elbing

DEMAG

6503

Dampfkrane



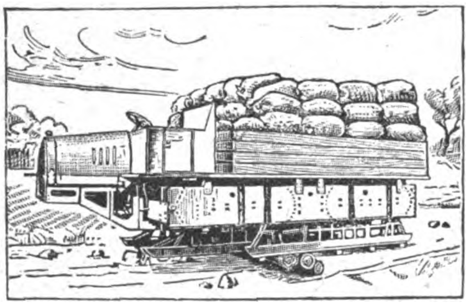
DUISBURG

Fernsprech- und Signalapparate sowie -Anlagen
Sammler u. galvanische Elemente
Schwachstrommaterial jeder Art.

Aktiengesellschaft
MIX & GENEST
Telephon- und Telegraphenwerke
Berlin-Schöneberg

JÜRGENS BERLIN SW 29

Viag



Viag
spart 40% Brennstoff,
spart 99% Gummi

Viag
überwindet Steigungen bis 45°,
überwindet jedes Gelände

VENZLAFF-INDUSTRIE A.-G.
BERLIN W 50, Eislebener Strasse 14

H. SPERLING
Grossbuchbinderei
Berlin SW 68
Lindenstr. 101-102 · Friedrichstr. 16
Gegründet 1898

*

Notizbücher, Notizblocks, Schreibunterlagen, Alben und Packungen jeder Art, Papiere usw.

Einbände und Einbanddecken
für alle Erscheinungen des Buchhandels

Abteilung für Handbindekunst

Kataloge für Verlag u. Industrie-Reklame

VORWERK

ISOLIERBAND
VORWERK & SOHN, BARMEN
Leipziger Messe: Haus der Elektrotechnik, Stand 106.

GARANTIE-

VORWERK
ISOLIERBAND
Qualitätsware
Rollen garantierter Länge.

Das Echo
STIMMEN AUS ALLEN PARTEIEN
Wochenzeitung für Politik, Literatur und deutsche Export-Interessen
ORGAN DER DEUTSCHEN IM AUSLANDE
Nr. 2102 Berlin, 25. Oktober 1923 42. Jahrgang

Wochenschau vom 16. bis 22. Oktober 1923.

Die endgültige **Annahme des Ermächtigungsgesetzes** setzt das Kabinett Stresemann nunmehr in die Lage, ohne vorherige Befragung des Reichstages alle ihm erforderlich und dringlich erscheinenden Maßnahmen auf finanziellem, wirtschaftlichem und sozialem Gebiet zu treffen und dabei von den Grundrechten der Reichsverfassung abzuweichen. Daneben besteht noch der durch die Verordnung des Reichspräsidenten verhängte Ausnahmezustand, durch den gleichfalls wichtige Grundrechte der Verfassung außer Kraft gesetzt sind und die vollziehende Gewalt in die Hand des Reichswehrministers gelegt ist. Die Reichsregierung sieht sich also im Besitz außerordentlich weitgehender diktatorischer Vollmachten zur Durchführung ihres Programmes, an dessen Spitze die **Reform der Währung** steht. Das Ergebnis der auf die Schaffung eines neuen, wertbeständigen Zahlungsmittels gerichteten Bestrebungen liegt nunmehr in der Form einer auf Grund des Ermächtigungsgesetzes erlassenen Verordnung vor. Es wird eine **Rentenbank** geschaffen, die ein wertbeständiges Zahlungsmittel in den Verkehr bringt, nämlich die Rentenmark. Damit ist aber keine endgültige Regelung geschaffen, sondern nur eine Zwischenlösung. Das Ziel der Währungsreform bleibt vielmehr die Goldwährung.

Die neue Zwischenwährung ist nicht als isolierte Erscheinung zu betrachten, sondern als Glied einer Kette von wirtschaftlichen und finanziellen Maßregeln, die ein Wiederaufbauen unseres wirtschaftlichen und staatlichen Lebens bezwecken. Die Befestigung unseres Zahlungsverkehrs, die aus der Verwirklichung des neuen Zahlungsmittels hervorgehen soll, bildet gewissermaßen nur die Basis, auf der sich der Umbau unseres gesamten Wirtschaftslebens vollziehen soll.

Zu den geplanten Maßregeln gehört die bereits erlassene Verordnung über die Zahlung der Steuern in Gold. Weitere Notverordnungen zielen auf Bekämpfung der Preistreiberei durch Kartelle und Konventionen, und auf Hebung der Wirtschaftsproduktivität; diesem Zweck soll auch das noch dem Reichstag vorgelegte Arbeitszeitgesetz dienen.

Für die Durchführung aller auf die Sanierung des Wirtschaftslebens gerichteten Maßnahmen ist dringende Eile geboten, denn im Gefolge der andauernden Papiermarkentwertung haben sich die Lebensverhältnisse im Reiche unerträglich gestaltet; sowohl in der Reichshauptstadt als auch in zahlreichen großen Provinzstädten und Industriezentren hat die wachsende Not und Teuerung zu schweren Unruhen geführt.

Noch bedrohlicher als diese Erscheinungen ist die **politische Entwicklung in Sachsen und Thüringen,** die seit dem Zusammenschlusse der bisher regierenden Sozialdemokratie mit den Kommunisten in immer schärferen Gegensatz zur Reichsregierung und deren Organen geraten ist. Beide Landesregierungen haben ein gemeinsames Programm aufgestellt, worin Staatskontrolle der gesamten Erzeugung, Ausbau des Betriebsrätegesetzes, Sachwerterfassung, Verschärfung der Besitzsteuern usw. gefordert wird. Gleichzeitig haben sie die Errichtung bzw. den Ausbau der verfassungsmäßig unzulässigen Arbeiterwehren beschlossen. Da die Wehrkreiskommandeure auf Grund ihrer Vollmachten die proletarischen Hundertschaften und ähnliche Organisationen verboten, ist zwischen ihnen und dem sächsischen Ministerium Zeigner ein offener Konflikt ausgebrochen, so daß sich die Reichsregierung vor schwierige Entscheidungen gestellt sieht. Das Vorgehen Sachsens bezweckt offenbar, die Große Koalition, auf der das Kabinett Stresemann ruht, zu spalten. Auf Veranlassung Sachsens fordert der „Vorwärts“ denn auch bereits die Aufhebung des Ausnahmezustandes und droht versteckt mit dem Austritt der Partei aus der Koalition, wenn das Verlangen nicht erfüllt werde. — Zur Rechtfertigung ihrer Haltung berufen sich Sachsen und Thüringen auf die Stellungnahme der Reichsbehörden gegenüber Bayern, wo Generalstaatskommissar v. Kahr unter eignem Ausnahmegesetz unumschränkt regiert, während der vom Reich ernannte Inhaber der vollziehenden Gewalt, v. Lossow sich offen in Gegensatz zum Reichswehrminister gestellt hat. Auf Grund des Falles Lossow, der die Anordnungen seines vorgesetzten Ministers nicht befolgte, hat Bayern den weiteren amtlichen Verkehr mit dem Reichswehrminister abgebrochen. Die Gefahr eines Zerfalls ist damit unmittelbar gegeben.

Ist die Reichsregierung dergestalt in schwerste innerpolitische Konflikte verstrickt, so machen ihr anderseits die Zustände im besetzten Gebiet nicht weniger Sorgen. Trotz der Einstellung der passiven Abwehr an der Ruhr ist von einer Wiederbelebung der Wirtschaft in den widerrechtlich besetzten Gebieten nicht die Rede. Die nach den Weisungen von Paris handelnden Besatzungsbehörden stellen sich auf den Standpunkt, daß die Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Tätigkeit an der Ruhr eine rein „örtliche Angelegenheit“ sei, in deren Regelung sich Berlin nicht einzumischen habe. Poincaré selbst hat, als der deutsche Geschäftsträger v. Hoesch im Auftrage der Reichsregierung an ihn herantrat, um Frankreich von der Notwendigkeit von Verhandlungen zu überzeugen, abermals schroff abgelehnt und erklärt, für ihn sei einzig ausschlaggebend die völlige Wiederherstellung des tatsächlichen Zustandes vor dem 11. Januar 1923. Die deutschen Erklärungen über die Unmöglichkeit der Finanzierung von Sachlieferungen könne er nicht anerkennen, müsse sie vielmehr als ein Element des Widerstandes bezeichnen. Frankreichs Haltung schafft, da am 20. Oktober die letzte Kredithilfe des Reichs für das Ruhrgebiet aufgehört hat, eine furchtbare Lage für die Bevölkerung. Über 500 000 Bergleute sowie die Millionen von Arbeitern und Angestellten, deren Tätigkeit vom Bergbau abhängig ist, stehen vor der Frage, wie sie ihren Lebensunterhalt fristen sollen. Sie sind, ohne Subsistenzmittel, der Gefahr des Verhungerns ausgesetzt. Das völlige Chaos ist infolge der französischen Weigerung unvermeidlich; Frankreich trägt vor der Welt die ganze Verantwortung für die Folgen. —

„An ihren Früchten wird man sie erkennen. Wie ein Volk seinen Sieg ausbeutet, das entschleiert mit erschreckender Deutlichkeit die wahren Gründe, aus denen heraus seine Lenker es auf die Schlachtbank des Krieges geführt habe.“ Diese auf Frankreich gemünzten Worte schreibt die „Neue Zürcher Zeitung“ anläßlich des neuesten Gewaltaktes, den sich Poincaré gegen die kleine nachbarliche Schweiz herausgenommen hat. Ohne die schweizerischen Vorschläge abzuwarten, hat Frankreich rechtswidrig auf eigene Faust nunmehr die **Genfer Freizonen** aufgehoben und damit das Rechtsgefühl des neutralen Staates aufs tiefste verletzt. In einer Protestnote spricht der schweizerische Bundesrat sein Erstaunen darüber aus, daß Frankreich ohne hinreichende Gründe die im Gange befindlichen diplomatischen Besprechungen durch einen einseitigen Willensakt unterbricht. Ferner erwiderte der Bundesrat zu der von Frankreich kundgegebenen weiteren Verhandlungsbereitschaft, daß er nicht darauf eingehen kann, Verhandlungen unter Bedingungen fortzusetzen, die eine rechtliche Ungleichheit und eine politische Unterlegenheit in sich schließen würden, und daß die französische Regierung nicht befugt sei, aus eigener Machtvollkommenheit die grundlegende Vorfrage zu entscheiden.

Politiſche Umſchau

Das Ermächtigungsgesetz.

Im Reichstag ist am 13. Oktober die Entscheidung über das Ermächtigungsgesetz gefallen. Bei der entscheidenden Abstimmung wurden 347 Stimmen abgegeben. Für das Gesetz stimmten 316, dagegen 24 Abgeordnete. Sieben Mitglieder des Hauses enthielten sich der Stimme. Die notwendige Zweidrittelmehrheit wurde also erreicht. Das Gesetz, dessen Schicksal bis in die letzte Stunde zweifelhaft war, ist also angenommen. Die Mehrheit des Reichstages nahm das Ergebnis mit lebhaftem Bravorufen auf.

Zu der Annahme des Gesetzes schreibt der

„Berliner Lokal-Anzeiger“:

Herr Stresemann aber hat nun sein Ermächtigungsgesetz. Er hält, der begabteste und erfolgreichste Verfechter des Parlamentarismus, das Ende der grünen Schnur in der Hand, womit dieser Parlamentarismus auf seine Aufforderung hin, wegen erwiesener und erkannter Lebensunfähigkeit sich selber erwürgt hat. Herrn Stresemann ist damit eine neue Gelegenheit gegeben, zu zeigen, ob er mehr sei als der beorderte Redner auf der Bühne, der gewandteste Tänzer auf dem Parkett des Parlamentarismus, mehr als der erfolgreichste Parteitaktiker, mehr als der schmiegsamste Koalitionsbildner. Das Ermächtigungsgesetz, durch dessen Annahme der Parlamentarismus sich grundsätzlich ad absurdum geführt und abgetan hat, könnte eine mächtige Waffe werden in der Hand eines Mannes, der den sicheren Willen hat, sie unbekümmert zu führen, unbekümmert um die, welche ihm diese Waffe verweigerten, unbekümmert aber auch um die, welche aus Ohnmacht und Angst sie ihm überließen und in die Hand drückten.

Die

„Germania“

äußert: Trotz aller parlamentarischen Gegenarbeit hat der Reichstag das Ermächtigungsgesetz angenommen. Das war eine Tat. Zunächst eine Tat in dem Sinne, daß das Parlament durch seinen Beschluß Schlimmeres verhütet hat. Die Ablehnung des Ermächtigungsgesetzes hätte nur eine neue Regierungskrise oder die Auflösung des Reichstages zur Folge haben können. An der Wiederholung des traurigen Schauspiels der vorigen Woche konnten nur die Parteien Interesse haben, die durch Flucht vor der Abstimmung das Parlament lahmzulegen versuchten. Was nach einer Reichstagsauflösung gekommen wäre, kann kein Mensch mit Bestimmtheit sagen. Die Neuwahlen hätten in einer Zeit der größten wirtschaftlichen Not stattfinden müssen. Es wären Hungerwahlen geworden, denen ein den inneren Frieden auf das schwerste gefährdender Kampf voraufgegangen wäre. Dazu liegen die Dinge im Rheinland und in den übrigen besetzten Gebieten derart, daß dort an eine ordnungsgemäße Wahl kaum zu denken ist, und schließlich ist auch die Erwägung darüber nicht überflüssig, ob Bayern überhaupt mitgewählt hätte. Gewissen separatistischen Tendenzen in Bayern wäre zum mindesten Vorschub geleistet worden. Der Reichstag tat also gut daran, daß er sich selbst am Dasein erhielt, allerdings unter Verzicht auf einen großen Teil seiner Rechte. Seine Vollmachten hat er zum guten Teile an die Regierung abgetreten. Das ist nicht das Ende des Reichstages, das ist auch nicht das Ende des Parlamentarismus, wie das in den nächsten Tagen alle jene behaupten werden, die sich des Parlamentarismus nur bedienen, um ihn widerlegen zu können. In Wirklichkeit entspringt das Ermächtigungsgesetz dem Gedanken, daß die verzweifelte Lage unseres Volkes schnelle und energische Maßnahmen verlangt, zu deren Erledigung auf dem ordnungsmäßigen parlamentarischen Wege keine Zeit mehr vorhanden ist. Zwischen einer Diktatur und der Erteilung weitgehender Vollmachten an eine parlamentarische Regierung besteht immerhin ein kleiner Unterschied. Der Reichstag verzichtet auf seine Rechte zugunsten einer Regierung, die letzten Endes sein Vertrauensausschuß ist. Der Parlamentarismus hat sich selbst bewußt zahlenmäßig verringert und das kleine Parlament mit Vollmachten versehen, das in Gestalt der Reichsregierung als Ausschuß der großen Koalition sich auch noch deshalb zu seinem Vorteil von dem großen Parlament unterscheidet, weil in diesem kleinen Parlament keine Sabotageopposition vorhanden ist. Auf diese im großen Parlament vorhandene Opposition fällt die Hauptverantwortung für die Notwendigkeit der zahlenmäßigen Verringerung der parlamentarischen Rechte.

Die

„Deutsche Tageszeitung“

sagt: Für ein Kabinett, das sich endlich, nachdem die Uhr schon zwölf geschlagen hat, zu energischem Handeln entschließt, ist Gelegenheit dazu in reichem Maße geboten. Es wird sich zu zeigen haben, wie weit und in welcher Form die mancherlei Gelegenheit genutzt wird. Eine starke Dosis Skepsis wird da freilich übrig bleiben, angesichts der Tatsache, daß in dem Kabinett auch die Übertragung diktatorischer Befugnisse die vorhandenen Gegensätze zwischen rechts und links nicht abmildern, daß sie sie vielleicht hie und da eher noch verstärken wird. Hat doch gerade die stärkste und einflußreichste parlamentarische Gruppe, die Sozialdemokratie, dem Kabinett von vornherein ihr Mißtrauen zum Ausdruck gebracht, wenn sie ihm die selbständige Bestimmung über die Arbeitszeitfrage ausdrücklich vorenthielt.

Die

„Frankfurter Zeitung“:

Nach vierzehn Tagen krisenhafter Spannung hat der Reichstag mit der Annahme des Ermächtigungsgesetzes der gegenwärtigen Regierung die geforderten weitgehenden Vollmachten erteilt. Als er zusammentrat, schrieb ein deutschnationales Blatt: „Wir brauchen eine neue Währung, schleunigst; wir brauchen eine Gesundung und Erhöhung der Produktion; wir brauchen eine Gesundung der ganzen innerpolitischen Verhältnisse. Alles sofort, alles ohne jeden Zeitverlust, alles mit unbedingter Notwendigkeit.“ Wir brauchen — o ja, wir brauchen sogar noch manches andere: die Lösung der Reparationsfrage, die Rettung für Rhein und Ruhr. Aber daß man dies alles nun schleunigst, sofort und ohne jeden Zeitverlust von der heftig propagierten Diktatur erhoffte, das war doch nur ein neuer Beleg dafür, in welchem Maße auch heute noch ganz weiten Schichten unseres Volkes der Sinn für Tragik, das Verständnis für Schicksal fehlt. Unsere heutige Lage ist das Produkt von neun Jahren ungeheuren Geschehens, ist die Folge des Krieges und der Niederlage, ist das Ergebnis von Fehlern, von Versäumnissen, von Schuld, eigener und fremder, die sich in diesen neun Jahren angehäuft und fortgewirkt haben. Verblendung, zu glauben, daß dies alles einfach ausgelöscht werden könne, wenn nur der sagenhafte starke Mann käme, der es beföhle. Wir können nur in zäher, langwieriger Anstrengung gesunden, wenn wir endlich den Mut zur Wahrheit finden, der den Tatsachen ins Gesicht sieht, wenn wir hart gegen uns selbst werden, bereit zu Opfern . . .

Die

„Leipziger Neuesten Nachrichten“

schreiben: Der vielgeschmähte Reichstag hat, wenn auch nach allerlei Abirrungen, wenn auch nur mit einer entbehrlichen Verzögerung von zwei Tagen, doch begriffen, was die Stunde erfordert. Er hat begriffen, daß im Zusammenschluß nach der Mitte allein die Möglichkeit liegt, die Reichseinheit zu erhalten. Er hat den festen Willen bekundet, daß die Regierung, auf der Grundlage dieses Zusammenschlusses an die Arbeit gehe, um die zerstörte Ordnung im Innern wiederherzustellen. Wenn dementsprechende Taten nicht auf sich warten lassen, dann dürfen wir hoffen, daß sich auch hier der Segen entschlossenen Wollens zeigt. Denn wenn es der Fluch der bösen Tat ist, daß sie fortzeugend Böses muß gebären, so ist es nicht minder der Segen erfolgreichen Wirkens, daß es fortzeugend Erfolge wirkt.

„Der Hamburgische Correspondent“

führt aus: Durch die Annahme des Ermächtigungsgesetzes im Reichstage sind dem Reichskabinett Machtbefugnisse übertragen worden, wie sie noch keiner nachrevolutionären Regierung in Deutschland zu Gebote standen. Die Gefahr der Katastrophe mußte erst in unmittelbare Nähe rücken, ehe aus dem Streit der Parteien sich der einige Wille befreien konnte, in der Stunde der Not den verantwortlichen Führern diejenige Bewegungsfreiheit, zu gewähren, die sie zur energischen Einleitung von Reformen brauchen. Die Not mußte erst auf das äußerste steigen, bis die Parteien sich besannen, dem drängenden Verlangen des Volkes nach einheitlicher und kraftvoller Führung Raum zu geben. Die Geschichte dieses Ermächtigungsgesetzes ist — das haben wir an dieser Stelle bereits hervorgehoben — kein Ruhmesblatt in den Annalen des deutschen Parlamentarismus. Die ihr nunmehr verliehenen außerordentlichen Machtbefugnisse berechtigen nicht nur, sondern verpflichten auch die Reichsregierung zu außerordentlichen Maßnahmen und zu einem

Vorgehen, das durch äußerste Energie aller Mißwirtschaft ein Ende macht. Es kommt hier in erster Linie auf die Persönlichkeiten der zu der schweren Aufgabe berufenen Männer an. Das Elend des Volkes ist so hoch gestiegen, daß jede tatkräftige Abhilfe begrüßt wird und daß das Vertrauen zu den Führern die Vorliebe für gewohnte Vorurteile und Prinzipien überwinden wird, sobald der geringste Erfolg ihrer Tätigkeit sichtbar wird. Wenn dieses Kabinett tatsächlich die „Arbeitsgemeinschaft von einheitlichem Willen und zielbewußter Tatkraft“ ist, als die es in Berliner politischen Kreisen bezeichnet wird, kann ihm der Erfolg nicht versagt bleiben. Voraussetzung ist aber, daß es sich von allen Bindungen freimacht und alle Widerstände sachlicher und personeller Natur mit rücksichtsloser Hand niederwirft.

Die Aufgaben, die der Regierung gestellt sind, sind so gewaltige, daß übermenschlicher Mut dazu gehört, sie in Angriff zu nehmen, übermenschliche Kraft, sie zu bewältigen. Die Spaltungen, die durch unser Volk hindurchgehen, sind vielfältige. Die sozialen und politischen Gegensätze klaffen schärfer denn je, und nur in den Koalitionsparteien sind sie überbrückt worden. Dazu kommt der Gegensatz zwischen den Ländern, deren innerpolitische Einstellung einen Konflikt immer bedrohlicher erscheinen läßt. Die wirtschaftliche Not und der Verfall der Währung ist ein kaum lösbares Problem. Aber die große Gefahr droht aus dem Westen, aus dem Willkürregiment im Ruhrgebiet und der Vernichtungspolitik Frankreichs. Dazu kommt, daß die parlamentarischen Schwierigkeiten keineswegs als behoben gelten können, und schon das Arbeitszeitgesetz kann tiefgreifende Gegensätze von neuem aufreißen.

Die ***„Hamburger Nachrichten“*** bemerken kritisch: Soll das Deutsche Reich aus dem tiefsten Elend nahe dem Untergang errettet werden, dann braucht es zuerst und vor allem mehr schaffende Arbeit, damit es seinen Verbrauch durch Erzeugung zum mindesten decken, möglichst aber noch über den Verbrauch hinaus Werte darbieten kann. Allein die Herrschaften auf der sozialistischen Linken wollten von den „Errungenschaften der Revolution“ nichts, am wenigsten den achtstündigen Arbeitstag preisgeben und nahmen die Gelegenheit, da man sie wieder in die Regierung rief, listig wahr, um die „Regelung der Arbeitszeit“ zusamt den Renten und Unterstützungen aus der Sozialversicherung den außerpolitischen Machtbefugnissen zu entziehen. So brach man dem Messer nicht nur die Spitze, sondern fast die ganze Klinge ab. Und auch das Heft blieb kaum noch handlich, da im zweiten Paragraphen das Gesetz fest mit dem Parteicharakter der heutigen Reichsregierung vernäht und bestimmt wird, daß es automatisch in dem Augenblick ungültig ist, da die parteipolitische Zusammensetzung der „derzeitigen Regierung“ sich ändern würde. Zum erstenmal erleben wir's, daß die parlamentarische Parteienwirtschaft in einem wichtigen Gesetz staatsrechtlich ihre Beglaubigung erhält, ja in einer für den Augenblick gebildeten Konstellation für sakrosankt erklärt wird. Parteien überhaupt, ganz sicher aber eine Koalition von Parteien, wie sie jetzt die Regierung stellt, sind etwas Vorübergehendes. Das Gesetz aber soll den Bestand des Staates, des Deutschen Reiches sichern. Daß es diesen Zweck erfüllen wird, wenn einer seiner beiden Paragraphen den Parteieigennutz heiligt und ein Kompromiß mehrerer sonst einander widerstrebender Fraktionen zur Abwehr gegnerischer Parteien zur Grundstütze des ganzen Gesetzes macht, kann auch die frömmste Vertrauensseligkeit nicht wähnen. Mit dieser Partei- und Koalitions-Abstempelung ist das Ermächtigungsgesetz am wenigsten eine diktatorische Vollmacht, zumal es obendrein fordert, daß alle aus der Ermächtigung geflossenen Verordnungen der Regierung dem Reichstag „unverzüglich zur Kenntnis zu bringen“ und auf Verlangen des Reichstages sofort aufzuheben sind.

Die neue Rentenmark.

Auf Grund des Ermächtigungsgesetzes hat die Reichsregierung die Errichtung einer deutschen Rentenbank beschlossen. Die Papiermark bleibt das gesetzliche Zahlungsmittel. Neben der Papiermark ist in der von der deutschen Rentenbank auszugebenden Rentenmark ein wertbeständiges Umlaufmittel geschaffen, das von allen öffentlichen Kassen in Zahlung genommen werden wird. Die Rentenmark ist gesichert durch auf Goldmark lautende erststellige Grundschulden und den gesamten deutschen Grundbesitz und erstrangige Goldobligationen der Industrie, des Handels und der Banken. Sie ist jederzeit einlösbar gegen verzinsliche Goldrentenbriefe. Es darf mit Zuversicht erwartet werden, daß dieses neue Zahlungsmittel, das nach seiner Eigenart das Höchstmaß an Sicherheit bietet, im Verkehr mit uneingeschränktem Vertrauen aufgenommen wird.

Die deutsche Rentenbank wird von Vertretern der Landwirtschaft, der Industrie, des Gewerbes, des Handels und der Banken errichtet werden. Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind aus führenden Kreisen der gesamten deutschen Wirtschaft bereits gewählt. Der Auftrag zur Anfertigung der Rentenbankscheine, die die Unterschrift dieser Persönlichkeiten tragen werden, ist erteilt worden. Die deutsche Rentenbank wird dem Reiche Zahlungsmittel im Betrage von 1,2 Milliarden Rentenmark zur Verfügung stellen. Gleichzeitig mit der Ausgabe der Rentenmark wird die Reichsbank die Diskontierung von Schatzanweisungen des Reiches einstellen. Dadurch wird die Inflationsquelle der Papiermark geschlossen und für die Reichsbank die Bahn zur Wiedergewinnung ihrer Eigenschaft als einer wahren Goldnotenbank freigemacht. Die Rentenmark wird in einigen Wochen im Verkehr erscheinen. Um baldmöglichst viel wertbeständige Zahlungsmittel in den Verkehr zu bringen, hat die Reichsregierung außerdem die Ausgabe von kleinen Stücken der Goldanleihe (1, 2 und 5 Dollar) bis zum Betrage von 200 Millionen Goldmark beschlossen. Damit nicht auf die Dauer zu viel verschiedenartige Zahlungsmittel im Verkehr bleiben, ist das Reich bereit, im Laufe des Januar des nächsten Jahres die kleinen Goldanleihescheine auf Wunsch in Rentenmark umzutauschen. Wer die Goldanleihe als Anlagepapier behalten will, wird hieran selbstverständlich nicht gehindert werden.

Diese von der Reichsregierung beschlossenen Maßnahmen sind eine Zwischenstufe zur endgültigen Lösung der Währungsfrage, die nur in der Rückkehr zur Goldwährung bestehen kann. Voraussetzung jeder endgültigen Regelung unserer Verhältnisse ist neben der Klärung der außenpolitischen Lage die Wiederherstellung der finanziellen und wirtschaftlichen Ordnung im Innern. Dafür sollen das Ermächtigungsgesetz und das Arbeitszeitgesetz den Grund legen. Auf dem Boden des Ermächtigungsgesetzes sind bereits die Umstellung der Steuern auf Goldberechnung erfolgt, die Demobilmachungsverordnung zwecks Befreiung der deutschen Wirtschaftskraft von Hemmungen geändert und die Grundzüge für durchgreifende Einschränkung der Ausgaben geschaffen. Auf dieser Bahn wird die Reichsregierung fortschreiten.

Das neue Geld soll in Höhe von 1, 2, 3, 5, 10, 50, 100 und 1000 Rentenmark ausgegeben werden. Mit dem Druck ist bereits begonnen worden. Dieses neue Geld soll in der ersten oder zweiten Novemberwoche in Umlauf gebracht werden. Inzwischen soll eine neue Goldanleihe in 1-, 2- und 5-Dollar-Stücken in Umlauf gesetzt werden. Sobald die neue Rentenmark herausgebracht ist, soll der Umtausch dieser neuen Goldanleihe in Rentenmark erfolgen können. Die Papiermark soll bestehen bleiben. Sie wird sich selbstverständlich nach wie vor nach dem Dollarkurs richten. Das neue Geld wird unabhängig davon sein. Alle öffentlichen Kassen sollen die Verpflichtung eingehen, die Rentenmark anzunehmen.

Die neue Rentenbank wird als Leiter einen Präsidenten haben, der bis zur Stunde noch nicht ernannt ist. Der Verwaltungsrat, der aus vierzehn Mitgliedern besteht, setzt sich folgendermaßen zusammen:

Landwirtschaft: Roesicke, Dietrich, Heim, Crone, Hilger, Gennes, Brandes.

Industrie: Sorge, von Siemens, Bücher.

Großbanken: Urbig, Wassermann.

Groß- und Kleinhandel: Keinath, Grünfeld.

Außer diesem Verwaltungsrat soll ein Aufsichtsrat aus 36 Mitgliedern eingesetzt werden. Die Errichtung der Rentenbank selbst soll noch diese Woche erfolgen. Als Gründer gilt der aus 36 Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat, dem alle prominenten Persönlichkeiten der Wirtschaft angehören, mit Ausnahme des Handwerks. Wie uns mitgeteilt wird, hatten die Vertreter des Handwerks keine Neigung, sich anzuschließen.

Als Deckung erfolgt eine hypothekarische Eintragung auf den gesamten Besitz. Das Kapital der Bank wird mit 3,2 Milliarden Goldmark festgesetzt. Man schätzt den landwirtschaftlichen Grundbesitz nach den durch den Friedensvertrag erfolgten Abtrennungen auf Grund der Schätzungen des Wehrbeitrages auf 40 Milliarden Goldmark. Davon werden 4 Prozent als Hypothek eingetragen, also 1,6 Milliarden Goldmark. Mit dem gleichen Betrag schätzt man die Industrie ein. Eine Einschätzung des städtischen Grundbesitzes ist noch nicht erfolgt. Später, wenn auch dieser neue Betrag einbezogen ist, wird der Betrag der Rentenbank entsprechend erhöht werden. Die neue Goldmark ist der Wert von 1 zu 2790 Gramm Feingold im Sinne des Wertes einer Friedensmark.

Das neue Geld.

Zu der Ankündigung der Regierung betreffend die Errichtung einer Rentenbank schreibt

„Der Tag":

Es ist klar, daß diese Lösung, die weit mehr als alle bisherigen Vorschläge ein Kompromiß darstellt und nur eine Zwischenlösung bedeuten kann, zu mannigfacher neuer Verwirrung Anlaß geben kann und große Gefahren in sich birgt. Nach dem ursprünglichen Entwurf zur Schaffung der Währungsbank und der Neumark, an den sich der neue Entwurf in vielen maßgebenden Teilen anlehnt, sollte die Neumark gesetzliches Zahlungsmittel werden und die Papiermark neben ihrer Verwendung als Scheidemünze zu einem festen Umrechnungskurse einlösbar sein. Jetzt ist kein festes Wertverhältnis vorgesehen. In welchem Umfange die Reichsbank ihre Noten nach Einlösung der Reichsschatzwechsel zurückziehen wird und zu welchem Kurse Reichsschatzwechsel eingelöst werden sollen, ist gänzlich offen gelassen, und man scheint lediglich zu hoffen, daß dann, wenn eine weitere Papiermarkausgabe nicht mehr möglich ist, der Höchstbetrag der vorhandenen Papiermark also feststeht, sich durch die Praxis ein festes Umrechnungsverhältnis herausbildet.

Für eine bei jeder Währungsreform ausschlaggebende Frage, die des Vertrauens und der Klarheit, besteht hier ein großer Mangel. Das Vertrauen zur Papiermark dürfte in Deutschland und im Auslande kaum jemals wieder herzustellen sein. Die Frage der Scheidemünzen für die Rentenmark, die durch den Verwaltungsrat gelöst werden soll, und die Frage der Annahmefähigkeit von Rentenmark bei Papiermarkschulden und im Handel bedarf unbedingt rechtzeitiger Klärung. Es besteht die Gefahr, daß die Rentenmark zum Geld für Industrie, Großhandel und reiche Leute, und die Papiermark zum Geld der wirtschaftlich Schwachen und des Kleinhandels wird, daß also die Rentenmark etwa die Rolle einer nicht unter Kontroll- und Beschränkungsvorschriften fallenden Devise erhält. Ganz offen gelassen ist in allen bisherigen Verlautbarungen die Frage der internationalen Geltung des deutschen Geldes. Vorläufig kennt das Ausland, soweit es überhaupt noch Auszahlung Berlin notiert, nur die Mark. Wenn nun eine neue deutsche Währung erscheint, die nicht gesetzliches Zahlungsmittel darstellt, ergibt sich die Frage, in welcher von beiden Währungen das Ausland Auszahlung Berlin annehmen und handeln wird. Andererseits enthält der pfandbriefartige Charakter des neuen Geldes natürlich die Gefahr weiterer Verschuldung deutscher Sachwerte an das Ausland. Die hier für den innerdeutschen und internationalen Zahlungsverkehr sich bietenden Gefahren und Möglichkeiten sollten unter allen Umständen vor Ausgabe der ersten Rentenmark eingehend geprüft und durch öffentliche Erklärungen der beteiligten Regierungs- und Wirtschaftskreise eindeutig gelöst werden.

Am wichtigsten ist natürlich für alle Beteiligten und für jeden Deutschen die künftige Bewertung und die Bedingung für eine Stabilität der Rentenmark. An sich ist ja banktechnisch die Deckung ausgezeichnet errechnet. Die Rentenmark stellt ja im wesentlichen mobilisierte Goldrentenbriefe dar und ist durch die eingetragenen Goldhypotheken und Goldschuldverschreibungen sowie durch die Gewinne der Rentenbank aus Zinsdifferenzen, aus ersparten Zinsen in Höhe von 5 Prozent des umlaufenden Rentenmarkbetrages und aus bankmäßigen Transaktionen rechnungsmäßig mehrfach sichergestellt. Durch die neu in den Entwurf aufgenommene Bestimmung, daß durch Vermittlung der Reichsbank die Rentenbank bankmäßige Geschäfte auch mit der deutschen Wirtschaft bis zu einem Betrage von 1200 Millionen Rentenmark tätigen kann, ist zweifellos der Einführung der Rentenmark in den Verkehr und den Gewinnmöglichkeiten der Rentenbank Erleichterung gegeben. Andererseits stellen die verschärften Tilgungsbestimmungen eine weitere Deckungsverbesserung für die Rentenmark dar. Über alledem darf aber nicht vergessen werden, daß die Rentenmark in Beziehung zur errechneten Goldmark steht und daß also, wenn nicht aus der Wirtschaftslage und den Staatsfinanzen entsprechende Voraussetzungen gegeben sind, auch hier Wert- und Preisschwankungen in Erscheinung treten können. Notwendig ist also, um zu einer Beruhigung unserer Geldwirtschaft zu kommen, in erster Linie rücksichtslose Balancierung der Staatsfinanzen und Gesundung der Wirtschaft.

Die Wirkung und Geltung der Rentenmark wird von der Förderung und Gesundung der Wirtschaft und vom Abbau der Staatsausgaben ausschlaggebend abhängig sein. Dabei bleibt immer noch die Frage offen, wie weit alle Maßnahmen nach dieser Richtung durch den Fortbestand und die weitere Vorherrschaft der diskreditierten Papiermark gefährdet werden, denn — und darauf kann nicht oft genug hingewiesen werden — Währungspolitik und die Schaffung einer neuen Währung ist augenblicklich weit mehr eine Frage der Psychologie der breiten Massen als ein wirtschaftlich- und volkswirtschaftlich-theoretisches Problem. Sicherlich ist die wichtigste psychologisch bedingte Voraussetzung, Vertrauen und Klarheit, durch die jetzige Kompromißlösung noch weniger als durch die früheren Vorschläge gegeben. Es wird Aufgabe der beteiligten Wirtschaftskreise durch schleunige eindeutige Erklärungen über Erwerbs- und Verwertungsmöglichkeit der Rentenmark und der Regierung durch eine rigorose, klarliegende Finanzpolitik in den nächsten Tagen bereits sein müssen, das Vertrauen zur Währungsreform bis zum Erscheinen der Rentenmark zu schaffen, das die amtliche Verlautbarung wohl in den wenigsten Kreisen ausgelöst haben wird.

Die

„Deutsche Allgemeine Zeitung"

äußert: Der Drehpunkt der ganzen Währungsfrage ist ihre Vereinigung mit der Sanierung der Staatsfinanzen. Eine andere Lösung war als Zwischenlösung nicht möglich, da auf jeden Fall die Finanzen saniert sein müssen, wenn die endgültige Lösung, der Übergang zur echten Goldwährung der Vorkriegszeit, eintreten soll. Jede Ausgabe von Geld auf Grund von Staatskredit ist zunächst Inflation. Die einzige Möglichkeit, ein finanzielles Defizit durch Währungsmaßnahmen zu decken, ohne diese Währungsmaßregel von vornherein zum Scheitern zu verurteilen, bot die Tatsache, daß unser gesamter heutiger Zahlungsmittelumlauf einen Goldwert von nur 100 bis 150 Goldmillionen hat, während wir vor dem Kriege 5 bis 6 Milliarden im Umlauf hatten. Der Ausgangspunkt der Währungsreform ist die Überlegung, daß sich die Umlaufsgeschwindigkeit des Geldes wieder verlangsamt, sobald die Währung wieder stabil ist. Mit anderen Worten, daß sich der Zahlungsmittelstock des Wirtschaftslebens wieder auf mehrere Goldmilliarden steigern läßt, wenn das Zahlungsmittel wieder die Eigenschaft hat, in der Kasse und in der Tasche zu bleiben, ohne seinen Wert zu verlieren. Die Differenz zwischen dem heutigen 150-Millionen-Umlauf und dem späteren regulären Milliardenumlauf gibt die Möglichkeit, die Finanzen in der Übergangszeit zu sanieren. Ohne Schädigung der Währung ist das wiederum nur möglich, wenn das neue Geld auf jeden Fall wertbeständig bleibt, also als Werterhaltungsmittel dient und sich nicht in seinem vollen Umfange als Kaufkraft in die Wirtschaft stürzt. Wertbeständigkeit und Finanzsanierung — beides gegenseitig Folge und Voraussetzung.

Die

„Germania"

sagt: In dem Communiqué, das die Regierung veröffentlicht hat, heißt es, daß die augenblickliche Lösung nur eine Zwischenstufe sein kann zur endgültigen, die die Rückkehr zur Goldwährung sein wird. Die Erfahrungen der letzten Monate und Jahre haben gezeigt, daß eine Währung, die nicht selbst Wertträger ist, nicht die genügende Sicherheit hat. Ein Volk, das aber so verelendet ist, wie augenblicklich das deutsche, kann nicht das genügende Goldreservoir aufbringen, um damit eine zuverlässige Unterlage für die neue Währung zu schaffen. Deshalb ist es außerordentlich anerkennenswert, daß die Reichsregierung selbst sich über das Problematische der jetzigen Zwischenlösung klar ist. Unserer Ansicht nach wäre aber die jetzige Zwischenlösung völlig unmöglich, wenn sie nicht gleichzeitig von anderen wirtschaftspolitischen Maßnahmen ergänzt würde. Eine Währung in einer kranken Volkswirtschaft muß selbst erkranken. Andererseits aber behindert eine kranke Währung die Wiedergesundung einer kranken Volkswirtschaft. Als Ergänzung des währungspolitischen Programms sind deshalb zunächst die Maßnahmen aufzufassen, die der Reichspräsident auf Grund des Paragraph 48 der Verfassung erlassen hat, und die sich mit der Aufwertung der Steuern, mit der Arbeitslosenversicherung usw. befassen. In dem Mittelpunkt all dieser Bemühungen steht das Bestreben, den Produktionsprozeß der deutschen Wirtschaft so zu fördern, daß er mit dem Verbrauch im eigenen Lande in Harmonie steht.

Die

„Kreuzzeitung"

äußert: Es bleibt abzuwarten, welche Bewertung der neuen Rentenmark zuteil wird. Sicherung und Deckung in Sachwerten ist ausreichend vorhanden, und zwar zu 100 %, denn für jede Rentenmark befindet sich der Gegenwert in Gestalt von Rentenbriefen, die real fundiert sind, in dem Besitz der Rentenbank. Die Verwertbarkeit der Rentenmark ist dadurch ohne weiteres gesichert, daß einmal die Zinsen der Grundschuld in Rentenmark zu zahlen sind, daß alle öffentlichen Kassen die Rentenmark ohne weiteres annehmen, und daß schließlich jederzeit ein Umtausch in Rentenbriefe stattfinden kann. Wird also gleichzeitig der ganze Komplex der wirtschaftlichen Wiederaufbaumaßregeln in Anspruch genommen, dann dürfte in der Tat die Sicherheit gegeben sein, daß das Wirtschaftsleben wieder ein Zahlungsmittel erhält, auf das man die Bezeichnung „Geld“ anwenden kann.

Der *„Vorwärts“* erklärt: Alles in allem trägt der Versuch, den die Reichsregierung jetzt unternimmt, immer noch viele Bedenken in sich, die auch an dieser Stelle geäußert worden sind. Ob die Absicht, zu einer größeren Wertbeständigkeit zu kommen, gelingen wird, und endlich einmal zur Rechnung in tatsächlichen festen und gesetzlich zugelassenen Werteinheiten führen wird, hängt nicht allein von technischen Momenten ab. Man ist sich bewußt, hier eine Zwischenlösung erreicht zu haben und damit nur eine Etappe auf dem Wege zu dem Endziel, der wirklichen Goldwährung. Ob und wann diese durchsetzbar ist, hängt nicht nur von der kommenden wirtschaftlichen Gestaltung in Deutschland, sondern auch in hohem Maße von der weiteren Entwicklung der Reparationsfrage ab. Hält die Regierung ihr Versprechen, mit größter Intensität an der Gesundung der finanziellen und wirtschaftlichen Lage zu arbeiten, so wird der Erfolg nicht ausbleiben und mindestens für eine Zeitlang eine Beruhigung des Geldmarktes eintreten, wofern nicht diese Aufbautätigkeit wieder zerstört wird durch mutwillig herbeigeführte Konflikte zwischen dem Unternehmertum, das jetzt seine eigenen Ziele zu verfolgen sucht, und der Arbeiterschaft, die bei allem Verständnis für die wirtschaftliche Not und bei aller Bereitwilligkeit ihrerseits, an der Gesundung Deutschlands mitzuarbeiten, sich ihre Waffen im Kampf um die Selbsterhaltung nicht entringen lassen kann.

Die *„Vossische Zeitung“* schreibt: Auch diejenigen, die ein anderes Währungsprojekt vorgezogen hätten, haben sich mit dem Regierungsplan abgefunden in der Hoffnung, daß es sich dabei nur um eine Zwischenlösung für eine Übergangszeit von einigen Monaten handelt. In der Tat hat die Regierung sich bemüht, die Bestimmungen aus dem Vorentwurf auszumerzen, die vermuten ließen, daß es sich bei der neuen Notenbank um ein Währungsinstitut auf lange Dauer handelte. Den Charakter einer Übergangs- oder genauer einer Behelfswährung erhält das neue Geld schon dadurch, daß es nicht allein dominiert, sondern daß die Papiermark auch künftig gesetzliches Zahlungsmittel bleibt, daneben aber, wie es bei den Reichsbanknoten bis zum Jahre 1910 der Fall war, die neuen Rentennoten an allen öffentlichen Kassen als Zahlungsmittel angenommen werden, so daß sie praktisch ebenfalls den Wert eines gesetzlichen Zahlungsmittels haben werden. Abgesehen hat man davon, neben der Rentenmark und der Papiermark sogleich durch Gold, Devisen und Handlungswechsel gedeckte Reichsbanknoten auszugeben, wie es in dem Vorentwurf des Reichsfinanzministeriums geplant war. Man hat wohl recht daran getan, dem neuen Gelde nicht von vornherein „Konkurrenzgeld“ zur Seite zu stellen und damit das ohnehin nicht ganz einfache Währungsgebäude noch mehr zu komplizieren.

Stresemann über die Düsseldorfer Verhandlungen.

Wie es wirklich war.

Der Berliner Vertreter der *„Kölnische Zeitung“* stellte an den Reichskanzler Dr. Stresemann die Frage, wie sich die Reichsregierung zu den Verhandlungen stelle, die von industrieller Seite mit französischen Militär- und Zivilbehörden stattgefunden haben. Der Reichskanzler beantwortete die Frage wie folgt:

„Ich nehme gern Gelegenheit, mich über diese Dinge zu äußern, da ich sehr bedauere, daß durch eine teilweise sehr einseitige Darstellung der Vorkommnisse eine große Unruhe in die Bevölkerung getragen worden ist. Es wird so dargestellt, als wenn die Führer der Industrie ohne Wissen der Reichsregierung oder gar gegen deren Willen und hinter ihrem Rücken Verhandlungen mit französischen Behörden gepflogen hätten und als ob sie durch die Verhandlungen der Regierung selbst die Entscheidung über die grundsätzlichen politischen Fragen, die mit der Ruhraktion in Verbindung stehen, hätten aus der Hand nehmen wollen. Davon kann keine Rede sein.

Die Entscheidung über die großen politischen Grundfragen bleibt in den Händen der Reichsregierung, und ihre Lösung kann nur durch sie erfolgen. Was vorgegangen ist, hat sich aber auch ganz anders abgespielt und verdient deshalb offiziell gewürdigt zu werden.

Große Organisationen der Wirtschaft und der westfälischen Industrie hatten aus ihrer Mitte eine Abordnung gewählt, die wegen der Neuordnung der Dinge Verhandlungen mit den französischen Behörden führten sollten. Aus dieser Absicht kann man den Herren keinen Vorwurf machen. Die Reichsregierung hat mit der Aufgabe des passiven Widerstandes gleichzeitig mit den Lohnsicherungen und den Krediten für die Industrie aufgehört. In wenigen Tagen laufen die letzten, vorläufig weitergezahlten Unterstützungen ab. Wenn nicht im Ruhrgebiet Wirrwarr und Chaos eintreten soll, so müssen die Führer der großen industriellen Unternehmungen es sich angelegen sein lassen, einen Weg zu finden, der sie in den Stand setzt, ihren Arbeitern wieder Arbeit zu verschaffen und ihre Betriebe in Gang zu setzen. Vor ihren Verhandlungen wünschten die Herren, mit der Reichsregierung Fühlung zu nehmen. Das war an dem Mittwoch, an dem das Kabinett seine Demission einreichen mußte. In einer Besprechung mit den Fraktionsführern hatte ich zwei Tage vorher, als Anzeichen der Krise sich bemerkbar machten, darauf hingewiesen, daß diejenigen Fraktionen, die sich an einer solchen Krisenmacherei beteiligten, eine schwere Verantwortung auf sich nähmen, da die Verhältnisse gerade jetzt eine aktionsfähige Regierung erforderten: einmal wegen der Entscheidungen der englischen Reichskonferenz und der Notwendigkeit, mit Frankreich und Belgien in der Frage der Regelung der Ruhrfrage Fühlung zu nehmen, weiter wegen der notwendigen Instruktionen, die an die Beamten des besetzten Gebietes ergehen müssen, und schließlich wegen der Verhandlungen, die mit den Wirtschaftern über die Ingangsetzung der Wirtschaft zu erfolgen hätten. Eine Folge dieser schwarzen politischen Woche war auch die Unmöglichkeit für die Regierung, mit der Industriekommission Verhandlungen zu führen, da sie, als in Demission befindlich, gar nicht mehr die Vollmacht hatte, Richtlinien herauszugeben. Die Herren haben daraufhin die Verhandlungen zunächst allein geführt, haben mir von Düsseldorf aus telephonisch sofort Mitteilung über die ersten dabei gewonnenen Eindrücke gemacht und sind dann am Sonntag gemeinsam mit einem Vertreter des Auswärtigen Amtes von mir empfangen worden, um über die Verhandlungen Bericht zu erstatten. Sie haben der Reichsregierung alle Protokolle und Unterlagen über die Verhandlungen zur Verfügung gestellt und auf meinen Wunsch das Ergebnis der Verhandlungen zusammengefaßt in einem Brief, den Herr Stinnes an mich richtete.

Auf die Frage, welche Stellung die Regierung zu dem Wunsch der Arbeitgeber einnehme, die 8½stündige Arbeitszeit im Bergbau zu erhöhen, und welche Rolle diese Forderungen bei den Verhandlungen gespielt haben, erklärte der Reichskanzler:

Auch für die Wirtschaft im besetzten Gebiet gelten lediglich die deutschen Gesetze. Sie wissen, daß die großen Anstrengungen der letzten Woche der Aufgabe gewidmet waren, eine Vereinbarung der Parteien über ein neues Arbeitsgesetz zustande zu bringen. Nach den Richtlinien, über die man sich geeinigt hat, ist anzunehmen, daß sich auf der Basis dieser Richtlinien sowohl in bezug auf die Intensivierung der Arbeit, wie in bezug auf die Verlängerung der Arbeitszeit eine Einigung wird erzielen lassen. Eine einseitige Verlängerung der Arbeitszeit von Arbeitgeberseite ist selbstverständlich unmöglich. Ich habe es auch für psychologisch nicht zweckmäßig gehalten, überhaupt von Arbeitgeberseite in diesen Dingen vorzugehen, anstatt die im Fluß befindliche reichsgesetzliche Regelung abzuwarten. Andererseits muß hervorgehoben werden, daß eine Aufforderung an General Degoutte, zu diesen Dingen im Sinne der Billigung Stellung zu nehmen, niemals erfolgt ist.

Herr Otto Wolff hat uns von den getroffenen Abmachungen Mitteilung gemacht. Sie waren vollendete Tatsache, als wir davon Kenntnis erhielten. Sie können selbstverständlich die Stellung der Regierung zu den Reparationsleistungen und anderen Fragen nicht präjudizieren. Ich muß den Abschluß derartiger Verhandlungen ohne vorherige Kenntnisgabe an die Reichsregierung bedauern. So wenig wir in der Lage sind, unmittelbar auf die Verhandlungen einzuwirken, so selbstverständlich ist es, und man nimmt das auch auf französischer Seite an, daß Verhandlungen von lokalen Behörden oder von Organisationen nur im Einvernehmen mit der Reichsregierung geführt werden.

Der Briefwechsel Stinnes-Stresemann.

Die Verhandlungen mit Degoutte.

In Anbetracht des außerordentlichen Interesses, das das Schreiben des Herrn Stinnes an den Reichskanzler vom 7. Oktober d. J. in der Öffentlichkeit erregt hat, werden im nachfolgenden dieses Schreiben sowie die vom Reichskanzler Herrn Stinnes übermittelte Antwort der Reichsregierung im Wortlaut wiedergegeben.

Das Schreiben des Herrn Stinnes an den Reichskanzler Dr. Stresemann vom 7. Oktober lautet:

Sehr geehrter Herr Stresemann!

Ich nehme Bezug auf die Besprechung mit Ihnen und Herrn v. Maltzan über die im Westen zu ergreifenden Maßnahmen.

Die Vertreter der rheinisch-westfälischen Kohlenindustrie bitten, am Dienstag nachmittag die grundsätzliche Entscheidung der deutschen Regierung darüber zu erhalten, ob die Regierung bei den mit Frankreich zu führenden Verhandlungen selbst etwa durch sofortige Aufnahme der Verhandlungen mit der Reparationskommission die notwendigen Vereinbarungen für die westlichen Gebiete mit Frankreich treffen will, oder ob sie es den Vertretern der westlichen Gebiete, insbesondere denen der rheinisch-westfälischen Kohlenindustrie, überlassen will, einen modus vivendi mit den Besatzungsmächten zu treffen, um die Ernährung der Bevölkerung und den Bestand der Werke nach Möglichkeit zu sichern.

Dieses vorausgeschickt, ist die Beantwortung folgender Fragen für uns notwendig:

1. Ist die Regierung bereit, die beschlagnahmten Kohlen und anderen Materialien einschließlich der Aufladekosten zu bezahlen und die Zechen und Werke zu ermächtigen, darüber möglichst günstige Abkommen mit den Besatzungsbehörden zu treffen? Nach den erhaltenen Erklärungen werden in diesem Fall, mit Ausnahme der wenigen in Regie genommenen Zechen, die Zechen von der Besatzung freigegeben werden.

2. Ist die Regierung bereit, den Zechen die von den Franzosen verlangten Akontozahlungen für Kohlensteuern zurückzuvergüten und den Zechen die Ermächtigung zu geben, über Restzahlungen auf Kohlensteuern bestmögliche Abmachungen zu treffen?

3. Ist die Regierung ferner bereit, mit rückwirkender Kraft oder mindestens mit sofortiger Wirksamkeit allgemein und im besonderen im besetzten Gebiet die Kohlensteuern aufzuheben, um den verhandelnden Zechen- und Werkvertretern eine Grundlage für die Verhandlungen mit den Besatzungsbehörden zu geben, die nicht von vornherein ein Wiederaufleben der Kohlen- und sonstigen Wirtschaft im besetzten und unbesetzten Deutschland unmöglich macht?

4. Ist die Regierung bereit, die Reparationskohlen an die Zechen zu vergüten in dem Umfange, wie die Zechen Lieferungen mit der Reparationskommission vereinbaren müssen?

5. Ist die Regierung mit der bevorzugten Belieferung des besetzten Gebietes nach den Verfügungen der Besatzungsbehörden einverstanden?

6. Ist die Regierung mit der Aufhebung des Reichskohlenkommissariats und des Kohlenwirtschaftsgesetzes im ganzen und für das besetzte Gebiet einverstanden, so daß die Zechenvertreter mit den Besatzungsbehörden unabhängig vom Kohlensyndikat und Reichskohlenkommissar Vereinbarungen treffen können?

7. Ist die Regierung damit einverstanden, daß die von der Kohlenindustrie einstimmig gewählte Kommission, bestehend aus den Herren: Janus, Klöckner, Lübsen, v. Velsen, Vögler, Hugo Stinnes, eventuell ergänzt für das rheinische Braunkohlengebiet durch Herrn Dr. Silverberg, die Verhandlungen, soweit nötig, mit den Besatzungsbehörden führt?

8. Ist die Regierung damit einverstanden, daß die Kommission oder einzelne beauftragte Mitglieder sofort mit Herrn Tirard und erneut Fühlungnahme mit Herrn General Degoutte aufnehmen, um festzustellen, welche Instanzen und Auffassungen in Frankreich zurzeit als die maßgeblichen angesehen werden können?

9. Welche Stellungnahme hat die rheinisch-westfälische Kohlenindustrie der Eisenbahnregie gegenüber zu beobachten, inwieweit ist es erwünscht, daß sie der baldigen Umwandlung der Regie in eine Betriebsgesellschaft (Gérance) Vorschub leistet und Einfluß auf diese zu gewinnen sucht, sei es für das Reich, für Preußen oder für Rheinland und Westfalen?

10. Können wir auf die wohlwollende Unterstützung der Regierung rechnen bei a) der Durchführung der Arbeitszeitverlängerung auf achteinhalb Stunden im besetzten und unbesetzten Gebiet, b) der sofortigen Beseitigung der Demobilmachungsbestimmungen und der Bestimmungen, die aus Anlaß der Besetzung des Ruhrgebietes bezüglich der Kündigung von Arbeitern und Angestellten getroffen sind?

Ich darf darauf aufmerksam machen, daß die geldliche Lage der Unternehmungen teilweise eine überaus kritische geworden ist.

Mit hochachtungsvoller Begrüßung

Ihr ergebener
gez. Hugo Stinnes.

Das Antwortschreiben des Reichskanzlers vom 12. Oktober hat folgenden Wortlaut:

Sehr geehrter Herr Stinnes!

Auf Ihr Schreiben vom 7. Oktober erwidere ich Ihnen gleichzeitig im Namen der Reichsregierung folgendes:

Wie Sie wissen, war für die Aufgabe des passiven Widerstandes ausschlaggebend die finanzielle Notlage des Reiches, die eine Weiterführung der reichsseitigen Finanzierung auch nur für eine kurze Zeit unmöglich machte. Diese finanzielle Lage diktiert uns auch jetzt zwangsläufig den Weg unserer Entschlüsse. Die Reichsregierung hat aus ihrem dringenden Wunsch, in möglichstem Umfang der Wirtschaft des besetzten Gebietes die durch den von ganz Deutschland geführten Abwehrkampf ihr entstandenen Schwierigkeiten zu erleichtern, für eine Übergangszeit noch die Ihnen bekannten und endgültig begrenzten Kredit- und Zuschußleistungen auf das Reich genommen, trotzdem sie die finanziellen Verhältnisse des Reiches auf das schwerste erschüttern. Darüber hinaus etwas zu leisten, ist leider völlig unmöglich. Wir kämpfen jetzt um die nackte Existenz des deutschen Volkes und müssen diesem Gesichtspunkte alles andere unterordnen.

Aus diesem Grunde ist es uns auch nicht möglich, die Lieferungen für Reparationskohle wie bisher zu finanzieren. Durch das bisherige Mittel der Notenausgabe kann die Finanzierung nicht erfolgen. Die Frage, ob Deutschland eine internationale Anleihe erhalten kann, ist bisher völlig ungeklärt. Die Markentwertung schreitet in rasendem Tempo weiter. Wir haben die Verordnung vom 13. Januar über das Reparationslieferungsverbot aufgehoben und dadurch unsere grundsätzliche Bereitwilligkeit erklärt, Reparationslieferungen dann wieder aufzunehmen, wenn die finanzielle Lage des Reiches es gestattet.

Gegenwärtig kann von einer solchen Möglichkeit nicht gesprochen werden. Die Reichsregierung kann deshalb bis auf weiteres Ihnen und Ihren Freunden gegenüber weder eine Garantie für die Zahlung der Reparationskohle, noch für einen Ersatz der beschlagnahmten Kohle, noch einen Ersatz für die Kohlensteuerbeträge übernehmen.

Dagegen hat sich die Reichsregierung schon vor Aufgabe des passiven Widerstandes mit der Frage beschäftigt, ob nicht die allgemeine Wirtschaftslage eine Aufhebung der Kohlensteuer notwendig macht. Die Kohlenpreise sind die Grundlage für die gesamte Entwicklung der Wirtschaft. Ihre Senkung sowohl für industrielle Bedürfnisse wie für den Bedarf des Hausbrandes ist eine Notwendigkeit. Daher hat sich die Reichsregierung nunmehr zur Aufhebung der Kohlensteuer entschlossen, sie aber abhängig gemacht von der Senkung der Kohlenpreise in der Ihnen bekannten Art und Ausdehnung.

Die Situation, die sich bei der Neuordnung für die Zechen im besetzten Gebiet ergibt, veranlaßt die Reichsregierung, sich mit einer weitgehenden Freiheit der Unternehmungen einverstanden zu erklären. Um den Zechen die Möglichkeit zu geben, über die von ihnen seitens der Besatzungsmächte angeforderten Brennstoffe Lieferungsverträge abzuschließen, ist die deutsche Regierung damit einverstanden, daß das Kohlensyndikat die hierfür erforderlichen Mengen freistellt. Auch der Kohlenkommissar wird in solche Lieferungen nicht eingreifen. Bei der Behandlung der Frage, in welchem Umfange die Kohlen im besetzten Gebiet verbleiben und ins unbesetzte Gebiet hinausgehen, ist zu vermeiden, daß durch etwaige Abmachungen Bindungen für die Regierung entstehen. Die grundsätzliche Behandlung der Frage muß Gegenstand späterer Verhandlungen zwischen den Regierungen bleiben. Es kann der Reichsregierung nicht zugemutet werden, sich mit noch zu treffenden Verfügungen der Besatzungsbehörden einverstanden zu erklären, ohne dabei selbst mitzuwirken. Da Verhandlungen zwischen den Regierungen über diese Fragen gegenwärtig nicht stattfinden, so ist die Reichsregierung damit einverstanden, daß die wirtschaftlichen Organisationen ihrerseits Verhandlungen wegen der Wiederingangsetzung der Wirtschaft führen und damit ihre Vertrauensmänner beauftragen.

Die Regierung muß ihrerseits jedoch unbedingt Gewicht darauf legen, daß hierbei keinerlei Verhandlungen oder Vereinbarungen über Fragen getroffen werden können, die staatliche Rechte, insbesondere Hoheitsrechte betreffen. Es ist selbstverständlich, daß nach Aufgabe des passiven Widerstandes die Regiebahnen durch die Industrie benutzt werden können; ebenso selbstverständlich ist es aber, daß sich aus der Tatsache des Reichseigentums an den Bahnen ergibt daß seitens der Vertreter wirtschaftlicher Organisationen keine Erklärungen abgegeben werden, die eine Auslegung dahin zulassen, daß die Wirtschaft sich an einer Wegnahme dieser Vermögensstücke des Reiches beteiligen könnte.

Was endlich die Regelung der Arbeitszeit betrifft, gelten hierfür die gesetzlichen Bestimmungen des Reiches. Daß eine gesetzliche Neuregelung der Arbeitszeit in allernächster Zeit geplant ist, darf als bekannt vorausgesetzt werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener
gez. Dr. Stresemann.

Das Ruhrgebiet vor einer Katastrophe.

Trotz der völligen Einstellung des passiven Widerstandes im Ruhrgebiet ist, wie „W. T. B.“ berichtet, von einer Wiederbelebung der Wirtschaft noch nicht viel zu bemerken. Über die einzelnen Zweige des Wirtschaftslebens ist folgendes zu sagen:

Der Fernsprech- und Telegraphenverkehr in Düsseldorf, Duisburg und Mülheim und vor allen Dingen in Essen, der vor neun Monaten eingestellt werden mußte, ruht noch vollkommen. Ein Versuch, ihn wieder in Gang zu bringen, kann vorläufig nicht gemacht werden, da die Verordnungen des Generals Degoutte das Arbeiten an Fernsprech- und Telegraphenleitungen verbieten und sie bisher noch nicht aufgehoben worden sind. Aber selbst nach Aufhebung dieser Verordnungen wird an eine Wiederherstellung der Leitungen nicht gegangen werden können, da die mit den höchst komplizierten Fernsprech- und Telegraphennetzen betrauten Telegraphendirektoren und Bauführer sich zumeist noch in Gefangenschaft befinden und die Leitungen, welche die ganzen Monate hindurch ohne Ausbesserung bleiben mußten und allen möglichen Einflüssen und Eingriffen ausgesetzt waren, sich in einem völlig verwahrlosten Zustand befinden. Es wird die Arbeit vieler Wochen bedürfen, bis dieser Verkehr wieder in Gang kommt.

Bei der Eisenbahn liegen die Verhältnisse ebenso. Die meisten Strecken des Industriegebiets sind verstopft. Die Geleise und Weichen sind zum großen Teil nicht in Ordnung. Auf fast allen Bahnhöfen stehen ausbesserungsbedürftige, gegenwärtig nicht verwendbare Lokomotiven. Auch hier wird es vieler Arbeit und langer Zeit bedürfen, bis wieder einigermaßen geordnete Verhältnisse geschaffen sind. Auch hier ist es notwendig, daß verschiedene Verordnungen des Generals Degoutte zunächst aufgehoben werden und die vertriebenen und verhafteten Eisenbahner wieder zurückkehren dürfen, damit Post- und Güterverkehr erst wieder in Ordnung gebracht werden können. Die Personenzüge der französischen Regie verkehren nur auf den Hauptstrecken, während die Nebenstrecken ohne Verkehr sind. Da der Fahrpreis, der seit kurzem wieder in Papiermark gezahlt werden darf, in Franken berechnet und dann in Papiermark umgerechnet wird und bei dem gegenwärtigen Währungszustand sehr große Aufwendungen erfordert, können die Züge von den Deutschen nur in sehr geringem Maße benutzt werden. Bei dem Güterverkehr liegen die Verhältnisse ähnlich. Wagen für die Kohlen- und Güterverfrachtung werden kaum gestellt und können wegen Mangels an brauchbaren Wagen und genügendem Personal auch nicht gestellt werden. Infolgedessen müssen die Lebensmittel zum großen Teil immer noch mit Kraftwagen herangeschafft werden, was zur anhaltenden Verteuerung der Waren beiträgt. Die Kohlen können nicht abtransportiert werden.

Der Kohlenbergbau ist durch diese Verhältnisse vielfach zur Untätigkeit verurteilt. Zechen, die über genügend Gelände verfügen, stürzen die Kohle auf Halden, die übrigen aber, die dazu nicht in der Lage sind, müssen den Beginn der Förderung aufschieben. Da aber ohne Förderung Bargeld nicht hereinkommt, und die Werke erklären, daß sie über die zur Lohnzahlung nötigen Mittel nicht verfügen, werden diese Werke voraussichtlich dazu übergehen, Feierschichten einzulegen oder Arbeiter zu entlassen. Der Kohlenverkauf wird auch dadurch gehemmt, daß die Bezahlung der Kohlensteuer in Devisen verlangt wird, die bei den jetzigen hohen Preisen nur schwer zu beschaffen sind.

Die Eisenindustrie hat mit denselben Schwierigkeiten zu kämpfen und kann mit der Wiederaufnahme der Arbeit nicht beginnen, da Rohstoffe und Halbfertigwaren nur schwer heranzuschaffen sind. Die großen Werke, die gleichfalls erklären, über Mittel zur Zahlung der Löhne nicht zu verfügen, gehen infolgedessen dazu über, ihre Betriebe ganz zu schließen und die Arbeiter zu entlassen oder wenigstens Feierschichten einzulegen und Kurzarbeit einzuführen. Der Lohnausfall für die Arbeiter ist natürlich sehr empfindlich, um so mehr, als die Preise für die notwendigsten Lebensmittel eine außerordentliche Höhe erreicht haben.

Die Belebung der Wirtschaft wird auch dadurch sehr aufgehalten und in ihrer Entwicklung gehindert, daß bestimmte Richtlinien der Regierung fehlen, da die Besetzungsmächte sich weigern, mit der Regierung unmittelbar zu verhandeln, vielmehr gesonderte Besprechungen mit den einzelnen Werken und den örtlichen Behörden vorziehen, wobei sie durchblicken lassen, daß nach ihrer Überzeugung das Reich bankrott sei, die Großindustrie aber in den letzten Jahren sich enorm bereichert habe und jetzt zahlen solle. Die gesonderten Verhandlungen führen naturgemäß zu einer bedenklichen Zersplitterung und zu anderen recht bedenklichen Erscheinungen. Bei dem vollkommenen Durcheinander des gesamten Wirtschaftslebens werden Wochen, ja Monate ins Land gehen, bis die Verhältnisse sich einigermaßen wieder den Zuständen vor dem 11. Januar nähern. Führende Persönlichkeiten des Industriegebiets, die eine große Arbeitslosigkeit und damit eine Verelendung der Massen und Verzweiflungsakte befürchten, streben deshalb folgende Hauptziele an:

1. Zu allererst muß der Eisenbahnverkehr so schnell wie möglich in Gang und auf die möglichste Höhe gebracht werden.
2. Um dies zu ermöglichen, muß immer wieder angestrebt werden, daß die führenden Persönlichkeiten und ortskundigen Beamten von Eisenbahn, Post und Wirtschaft wieder an den Ort ihrer Tätigkeit zurückkehren dürfen.

Frankreich und die Rhein- und Ruhrbahnen.

„Kölnische Zeitung“

Die innerpolitische Haltlosigkeit, wie sie sich vor allen Dingen, jedoch nicht ausschließlich, im Deutschen Reichstag kundgibt, ist, das dürfen wir nicht vergessen, letzten Endes eine Auswirkung der außenpolitischen Willkür, der wir ausgesetzt sind, und die nach unserer Niederlage im Ruhrkampf sich hemmungsloser als je austobt. Wenn man sich angesichts solcher Tatsachen nach der abermaligen Niederlegung unserer Waffe auch zu einem gewissen Fatalismus verurteilt glaubt, so entbindet das den denkenden Menschen nicht von dem Bedürfnis und von der Pflicht, der drohenden Entwicklung, so unangenehm sie uns auch sein mag, entgegenzusehen und alle Möglichkeiten der uns zugedachten und bereits sich vollziehenden Vergewaltigung nach ihren Auswirkungen zu betrachten. Ein bekannter französischer Journalist nationalistischer Färbung hat etwa vor Jahresfrist in einer englischen Zeitschrift über die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich im Bilde eines, wie er sagte, vertieften Shylock-Mythus gesprochen. Er behauptete, daß zur Wiederherstellung einer normalen mitteleuropäischen Wirtschaft es zweifellos nicht genüge, die Wiederherstellungsforderungen einfach zu streichen. Der Krieg und seine Folgen hätten ein Loch in die europäische Wirtschaft gerissen. Dieses müsse auf Kosten des einen oder anderen Landes gestopft werden. Er wisse, daß mit dieser Forderung das Pfund Fleisch am Herzen des einen oder anderen Staates verlangt werde. Da er jedoch ein Franzose sei, und da Frankreich als siegreiche Nation die Macht dazu habe, wolle er, daß dieses Pfund Fleisch vom Herzen der deutschen Wirtschaft geschnitten werde, wenn auch Deutschland dabei zugrunde gehen müßte. Eine solche Auffassung verdient Anerkennung wegen ihrer Ehrlichkeit in der Betonung der Ziele; eine andere Frage freilich ist es, ob nicht der Friede von Versailles unverhältnismäßig mehr Wirtschaftsgebiete verwüstet hat als der ganze Krieg. Eine weitere Frage ist es, ob die französische Volkswirtschaft tatsächlich für ihre Existenz des Pfundes Fleisch am Herzen Deutschlands bedarf. Von aufmerksamen nichtdeutschen Beobachtern in Frankreich hören wir, daß trotz gewisser Finanzschwierigkeiten die französische Volkswirtschaft, die sich außer ihrer Bereicherung durch die Wegnahme der deutschen Erzbergwerke und Eisenhütten auf eine breite agrarische Grundlage stützen kann, heute zu einer größern Blüte sich entfaltet habe als je. Das eine aber empfinden wir zweifellos, daß der Einmarsch ins Ruhrgebiet der erste Amputationsschnitt zur Wegnahme des Shylock-Pfundes war; der zweite Schnitt wird der Versuch sein, die Rhein- und Ruhrbahnen unter der Regie endgültig zu „verselbständigen".

Eigenartigerweise war uns nun beim Einmarsch ins Ruhrgebiet auf allen möglichen Wegen von französischer Seite versichert worden, wir sollten die Sache nicht so schwer nehmen, es handle sich im Grunde nur um „eine nach außen etwas brüsk aussehende Demarche", deren Form mit einer gewissen Rücksicht auf zurzeit noch vorhandene internationale Gruppierungen habe gewählt werden müssen. Wir ahnen zum Teil, zum Teil aber auch wissen wir es, was uns mit diesem Augenzwinkern gesagt werden sollte. Und im Zusammenhang mit der angedrohten Neugestaltung der Eisenbahnverwaltung des Rhein-Ruhr-Netzes müssen uns die Zusammenhänge noch klarer werden. Es steht außer Zweifel, daß die geplante neue Verwaltung des Rhein-Ruhr-Netzes zu einem wirtschaftlichen und politischen Instrument ganz besonderer Art ausgebildet werden könnte. Das Rhein-Ruhr-Netz, verknüpft mit dem französischen Eisenbahnnetz, könnte den Grundstock zur Zusammenschweißung von Minette und Kohle bilden, zur Vereinigung der rheinisch-westfälischen, elsaß-lothringischen, saarländischen und französisch-belgischen Industrie. Eine Kontinentalwirtschaft in höchster Potenz würde gezüchtet, die unter Umständen die außereuropäische und britische Industrie durch entsprechende Tarife ihres heute noch großen Einflusses berauben könnte. Mit solchen Andeutungen glaubte man in Frankreich, zum Teil nicht einmal mit Unrecht, Gedankengängen, die zuweilen auch in vereinzelten deutschen Kreisen gehegt wurden, entgegenzukommen. Einstweilen aber hat man uns mit dem Zaunpfahl, mit dem man uns angeblich bloß winken wollte, nur immer kräftiger ins Genick geschlagen. In der Tat würde nach den französischen Absichten, wie wir sie heute immer deutlicher erkennen müssen, diese Kontinentalwirtschaft für den Osten Europas (gerechnet von der Grenze des Einbruchsgebiets weiter östlich) lediglich wie eine Saugpumpe wirken, in Ergänzung des Wasserstraßennetzes und der Bestrebungen, die Frankreich damit verfolgt, daß es durch eine geschickte Kanalisierungspolitik den Rhein geradezu durch Frankreich leiten möchte. Schwer betroffen würde durch eine solche Politik auf die Dauer zweifellos vor allem Holland. Rotterdam drohen durch diese Eisenbahnregie zugunsten Antwerpens schwere Gefahren, und ob nicht sogar die belgische Hafenstadt infolge des starken Einflusses der französischen Politik und Wirtschaft einen bisher unbekannten Kampf gegen französische Nordhäfen aufzunehmen genötigt wäre, müßte der Entwicklung überlassen bleiben. Es entstünde auf Kohle und Eisen ein völlig neues Zentrum in Europa, mit vorläufig noch unübersehbaren Weiterungen und Einflüssen. Die Beherrschung der Rhein-Ruhrbahnen ist für derartig wirtschafts-imperialistische Bestrebungen zweifellos ein noch viel geeigneteres Mittel als eine zurzeit schon aus internationalen Gründen für Frankreich unerwünschte glatte Annexion oder sogar als eine restlose Loslösung des Rhein- und Ruhrgebiets aus der deutschen Souveränität. Das wirtschaftliche Helotentum kann im modernen Europa ganz andere Formen zeitigen. Die Franzosen werden auf die Dauer nicht die Lust verspüren, die Bevölkerung des Rhein- und Ruhrgebiets aus ihren eigenen Lebensmittelbeständen zu versorgen. Diese Last soll womöglich dem unbesetzten Deutschland auf Grund einer formalen, wenn auch nicht mehr praktischen Zugehörigkeit verbleiben. Die Erträgnisse der Industrie sollen jedoch für die westeuropäische Wirtschaft abfließen. Es machen sich jetzt schon Ansätze geltend, die mit der Wegnahme der Ruhrbahnen diesem Industriezentrum einen gegen Deutschlands Wirtschaft gerichteten Imperialismus einimpfen sollen. Es verlautet, daß die Franzosen darauf ausgehen, nicht etwa bloß die Bahnen in ihren Händen zu behalten, die sie jetzt in Betrieb haben, sondern die Grenzen sogar nach außen abzurunden und zu erweitern, insbesondere bei Wesel und Emmerich. Gegen die von den Engländern besetzte Zone scheint man dabei eine besondere Methode anwenden zu wollen. Entweder fügen sich die Engländer in die Regie freiwillig ein, oder aber es soll ein scharfer Konkurrenzkampf der Regiebahnen gegen die Kölner Zone eröffnet werden, so daß den Engländern und der deutschen Bevölkerung bald die Lust vergehen würde, sich außerhalb der Regie zu halten. Es mag dem Nachdenken des einzelnen überlassen bleiben, wie sich diese Politik zu jener der Kölnischen Zeitung aus Paris zugegangenen zuverlässigen Mitteilung verhält, wonach der französische Ministerpräsident nicht nur die Verhandlungen mit der deutschen Regierung zur Wiederaufnahme des Wirtschaftsbetriebes im Ruhrgebiet abgelehnt habe, sondern auch Anerbietungen ähnlicher Art, die ihm von England gemacht worden seien.

Was nun eine Wegnahme der Rhein- und Ruhrbahnen in bezug auf die Entschädigungspolitik Frankreichs bedeutet, ist so ziemlich auf den ersten Blick klar. Frankreich verzichtet damit endgültig auf die Absicht, ernstlich Entschädigungen aus Deutschland, so wie es nach dem Vertrag von Versailles vorgesehen war, herausholen zu wollen. Wenn es diese Fiktion vor der übrigen Welt aufrechterhält, so ist das nur ein Mittel, um die Vorwände zu weiterer Drangsalierung Deutschlands nicht aus der Hand geben zu müssen. In der deutschen Denkschrift vom 7. Juni sind den Verbündeten aus den Erträgnissen der gesamten Reichsbahn Jahresleistungen von 500 Millionen Goldmark angeboten worden. Der gut ausgestattete und fast reibungslos arbeitende Apparat der deutschen Staatsbahnen hat im Jahre 1913 einen nicht sehr viel höheren Reingewinn abgeworfen. Die Zerrüttung des Eisenbahnwesens während des Krieges und infolge der außen- und innerpolitischen Auswirkung des Krieges hat diesen glänzenden Vorkriegsstand natürlich so gut wie über den Haufen geworfen. Die Herausschneidung wichtiger Verkehrsgebiete (Saar, Oberschlesien), die Abgabe eines großen Teils des Fuhrparks, die Umstellung aller Verkehrsbeziehungen infolge der veränderten politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse, all das hat das Seine noch dazu getan. Dennoch ist durch gesteigerte Wirtschaftlichkeit in den Ausgaben und durch Erhöhung der Tarife seit Anfang 1922 wieder eine Art Balanzierung des Haushalts der Reichseisenbahnen erreicht worden, der aber dann die Ruhrbesetzung mit ihren Folgen wieder ein Ende machte. Die Zuversicht auf eine Wiederherstellung der Eisenbahnleistungen wie vor dem Kriege sprach sich in der Denkschrift vom 7. Juli aus. Nun aber bilden die Rhein-Ruhrbahnen wirtschaftlich und finanziell das Herz des gesamten Reichsbahnunternehmens. 12 v. H. des Gesamtnetzes fallen auf die Bahnen der besetzten Gebiete; die Verkehrsdichte des Rhein-Ruhrgebiets geht aus der intensiven Ausgestaltung der Betriebsanlagen hervor. Fast die Hälfte der gesamten, von der Reichsbahn beförderten Gütermengen stammen aus dem Gebiet oder laufen dorthin. Denen also, die selbständige Rhein-Ruhrbahnen erstreben, bieten sich damit auf den ersten Blick scheinbar glänzende wirtschaftliche und finanzielle Aussichten. Aber zwei Einschränkungen von größter Bedeutung sind zu machen. Einmal: die Abtrennung des Netzes nicht nach verkehrstechnischen, aus der Entwicklung kommenden, sondern nach politischen Gesichtspunkten bedeutet nichts anderes als eine weitere Balkanisierung des mitteleuropäischen Verkehrsnetzes, dessen katastrophale Wirkungen auf die Nachfolgestaaten der österreichisch-ungarischen Monarchie schon die internationale Eisenbahnkonferenz von Porto Rose im Jahre 1921 anerkannt hat. Eine Fortsetzung dieser Methode ist für den gesamten europäischen Verkehr und damit auch für die internationale Wirtschaft eine nicht zu unterschätzende Erschwerung, die deren Gesundung erheblich beeinträchtigt. Die Umgestaltung der Eisenbahnanlagen an den neuen Grenzübergängen, die Betriebserschwerungen, die Umleitung des Verkehrs und ähnliche Schwierigkeiten würden in dem Uhrwerk der Rhein-Ruhrbahnen so viele Eingriffe und Störungen verursachen, daß sowohl die Verkehrsleistungen als auch die finanziellen Ergebnisse — wenigstens auf Jahrzehnte — bedeutend zurückgehen müßten. Finanziell aber ist das Rhein-Ruhr-Netz trotz seiner überragenden Bedeutung viel zu klein, um die Entschädigungslast von 500 Millionen Goldmark aufzubringen, zu der sich die deutsche Regierung bereit erklärt hatte. Es darf nicht übersehen werden, daß die Herauswirtschaftung der 500 Millionen Goldmark für die gesamte Reichsbahn nicht allein durch Steigerung der Einnahmen, sondern durch gleichzeitige starke Verminderung der Ausgaben (Ersparnis an allen Stellen) möglich sein wird. Die hier vorgesehenen Wege (Einschränkungen des Zugdienstes auf Nebenbahnlinien, Schließung von unwichtigen Stationen, Einschränkungen des Nachtdienstes, Verlängerung der Dienstschichten, höchste Ausnutzung der modernen Technik) kommen aber für das intensiv arbeitende Rhein-Ruhrnetz überhaupt nicht in Betracht. In diesem Netz hat sich bereits seit Jahrzehnten eine derartige Ausnutzung aller Kräfte herausgebildet, daß hier Leistungssteigerungen oder Betriebseinschränkungen kaum noch denkbar sind. Die Bildung eines neuen Rhein-Ruhrnetzes würde bei der Dichte des Netzes und bei der Masse des Verkehrs eine solche Summe von verkehrsstörenden, unwirtschaftlichen neuen Übergängen, von Neubauten an Strecken und Bahnhöfen und von Umbauten der bestehenden Anlagen erfordern, daß unter den entstehenden gewaltigen Kosten die deutsche Reichsbahn und vermutlich auch das neue Netz zusammenbrechen müßten. Denn diese Kosten, die aus Anleihemitteln zu entnehmen wären, würden —unter Annahme des Übergangs zur Goldwährung — allein mit ihren Zinsen den Betriebshaushalt des Unternehmens derart belasten, daß nicht nur die Erzielung von Überschüssen zu Wiederherstellungszwecken unmöglich wäre, sondern mit dauernden Fehlbeträgen gerechnet werden müßte. Für die deutsche Wirtschaft würde die Abtrennung der Rhein-Ruhrbahnen geradezu ungeheuerliche Wirkungen haben. Die Schaffung, von Ausnahmetarifen, der die deutsche Wirtschaft der Vorkriegszeit nicht zum geringsten ihr Aufblühen verdankte, wäre beschränkt. Die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Nordseehäfen würde durch das Rhein-Ruhrbahnnetz, wenn dieses, wie angenommen wird, nach Westen Anlehnung suchte, zugunsten der westlichen Häfen beseitigt werden. Mit diesen Folgen einer Zerreißung des deutschen Eisenbahnnetzes wäre ein großer Teil der deutschen Wirtschaft auf Jahrzehnte so geschwächt, daß auch sie für Entschädigungen in dem von den Verbündeten gewünschten Umfange nicht mehr herangezogen werden könnte. Nicht weiter ausmalen wollen wir die Folgen und Rückwirkungen auf das Rheinland und das Ruhrgebiet selbst, die sich aus einer derartigen Schwächung der übrigen deutschen Wirtschaft ergeben müßten. Es ist anzunehmen, daß diese Gebiete ihrerseits, wenn ihnen die Wechselbeziehungen zur übrigen deutschen Wirtschaft (durch deren Vernichtung) unmöglich gemacht werden sollten, binnen kurzem selbst ausgepumpt sein müßten.

Die Zustände in Mitteldeutschland.

Das Verhältnis der Reichsregierung zu Sachsen und Thüringen, die beide gegenwärtig von einer sozialistisch-kommunistischen Regierung beherrscht werden, hat sich in jüngster Zeit immer schärfer zugespitzt. Die zuständigen Wehrkreiskommandanten haben sich veranlaßt gesehen, die Bildung von Aktionsausschüssen und ähnlichen Organisationen zu untersagen sowie die proletarischen Hundertschaften, deren Organisation der Verfassung widerspricht, zu verbieten. Über die heute in Mitteldeutschland herrschenden Verhältnisse berichtet

„Die Zeit“:

Das kraftvolle Vorgehen der beiden Wehrkreisbefehlshaber war nicht nur gerechtfertigt, sondern durchaus geboten im Hinblick auf die Zustände, die sich in den letzten Wochen in beiden Ländern entwickelt haben. Es sind in der Presse und in den Parlamenten manche Ereignisse bekannt geworden, die grelle Lichter auf die Willkürherrschaft dort werfen. Es ist aber gerade in diesem Augenblick angebracht, einmal die Dinge im Zusammenhang zu behandeln. Eine wichtige Stellung in der neuen Regierung Sachsens nimmt der Genosse Brandler ein. Wes Geistes Kind der Mann ist, ergibt sich daraus, daß das amtliche Organ der russischen Sowjetregierung, die Moskauer „Prawda“, in ihrer Ausgabe vom 23. September einen ausführlichen Bericht eben dieses Herrn Brandler über die politischen Zustände Deutschlands enthält. Darin wird u. a. ausgeführt, daß Deutschland dicht vor einer neuen Revolution stehe. Der Zersetzungsprozeß in der sozialdemokratischen Partei sei so weit vorgeschritten, daß der Zusammenbruch nicht mehr aufzuhalten sei. Die Machtmittel des Reiches beständen in der Reichswehr in der Stärke von 100 000 Mann, die durch verschiedene Hilfsorganisationen und faszistische Kampfverbände um insgesamt etwa 500 000 Mann vermehrt werden könnten. Demgegenüber ständen die kommunistischen Hundertschaften, die namentlich in Sachsen und Thüringen sehr gut organisiert und durchgebildet seien, so daß sich aus ihnen binnen kürzester Frist kolossale Divisionen entwickeln ließen.

Die sogenannten proletarischen Hundertschaften Sachsens sind in der Tat glänzend organisiert und bewaffnet. Ursprünglich waren sie zum Teil nur mit Gewehren, hauptsächlich mit Revolvern, ausgerüstet. In letzter Zeit ist festgestellt worden, daß sie durchweg Gewehre neuesten Modells mit Kästen von 25 Schuß erhalten haben, anscheinend aus thüringischen Waffenfabriken, die nach Sachsen angeblich zur Bewaffnung der staatlichen Polizei eingeführt wurden. Teile von ihnen sind beritten, und es zeigte sich bei verschiedenen Gelegenheiten, daß diese berittenen Abteilungen durchweg neue Sättel und Zaumzeug besaß. Sie verfügten ferner über geschlossene Motorradabteilungen, über eine große Anzahl von Personen- und Lastkraftwagen. An der Spitze des gesamten proletarischen Selbstschutzes von Sachsen stand ein früherer Landwehrleutnant namens Siercks, der jedoch dem Wehrkreiskommando angeblich seinen Rücktritt gemeldet hat. Im übrigen befinden sich unter den Führern einige frühere Unteroffiziere.

Auch über das Auftreten dieser Hundertschaften, in deren Schutz sich die Organisationen der Erwerbslosen gestellt haben, ist schon manches bekanntgeworden. Der Verband der sächsischen Industriellen hat bei der Reichsregierung Beschwerde geführt über das geradezu haarsträubende Verhalten des Selbstschutzes und der Erwerbslosen. Die Hundertschaften haben sogar vielfach die staatliche Polizei, also die Landgendarmerie, völlig beiseite geschoben, die übrigens auf Veranlassung der Regierung sich den Anordnungen der Selbstschutzführer fügen mußte. Es ist eine vollkommen systematische Erpressungspolitik im Gange. Fabriken und Wohnhäuser von Industriellen werden nicht nur ständig überwacht, sondern auch gebrandschatzt. Werksleitungen und Einzelpersonen werden regelmäßig aufgesucht und gezwungen, für sich und die Familien der Betroffenen eine Art von persönlichem Schutz dadurch zu erkaufen, daß sie „Beihilfen“ für den Unterhalt der Erwerbslosen beisteuern müssen. Ebenso werden die Landwirte gebrandschatzt und zu regelmäßigen Naturallieferungen gezwungen. Nebenher aber geht eine wilde Plünderung, der Felder, indem ganze Scharen von Männern, Frauen und Kindern aufs Land ziehen und Beute machen. Daß auf diese Weise noch viel mehr Lebensmittel, namentlich Kartoffeln, Rüben usw., die in unreifem Zustand aus dem Boden geholt werden, vernichtet werden, als der menschlichen Ernährung zugeführt werden, liegt auf der Hand. Der gesamte Personenverkehr in dem Gebiete Westsachsens und im Erzgebirge wird dauernd von Mitgliedern der Hundertschaften kontrolliert und behindert. Über den Grenzort Werdau stehen sie auch mit den kommunistischen Hundertschaften im Industriegebiet Bayerns in Verbindung. Die Plünderung auf den Feldern und die Brandschatzung der Industrie wird im wesentlichen von den Kontrollausschüssen überwacht und geleitet, zu deren Bildung und Ausbau mit Genehmigung der Regierung öffentlich aufgerufen worden ist.

Den Höhepunkt der Schreckensherrschaft erreichten die bekannten Vorgänge in Annaberg am 28. und 29. September, wo sich ein regelrechtes Gefecht zwischen bürgerlichen Organisationen und Jugendverbänden auf der einen, den proletarischen Hundertschaften auf der anderen Seite entwickelte. Die kommunistischen Hundertschaften gingen planmäßig gegen das von drei Seiten umstellte Annaberg vor, und es gab einen ungleichen Kampf, da die eine Seite mit Schußwaffen ausgerüstet war, während die andere nur über Spazierstöcke verfügte. Daß es dabei mehrere Tote und zahlreiche Verwundete gegeben hat, ist bekannt.

Die Verhängung des Ausnahmezustandes hat der Reichswehr Gelegenheit und Veranlassung gegeben, an verschiedenen Stellen gegen solche Ausschreitungen einzugreifen und der bis aufs Blut geplagten friedlichen Bevölkerung wenigstens hier und da Schutz zu gewähren. Das geschah namentlich in Annaberg und Freiberg. Aber die verfügbaren Kräfte der Reichswehr reichen nicht aus, um überall so kräftig aufzutreten, wie es im Interesse der Bevölkerung dringend geboten erscheint. Die Befehlshaber dürfen ihre Truppen nicht allzusehr zersplittern, um sie nicht der Gefahr auszusetzen, im einzelnen von überlegenen Kräften überwältigt zu werden. Eine Verstärkung der Reichswehr dürfte sich schon aus diesem Grunde dringend empfehlen.

Daß somit das Verhältnis zwischen der Reichswehr und den Organen der Reichsregierung auf der einen Seite, dem proletarischen Selbstschutz und der sächsischen Regierung auf der anderen Seite ein sehr gespanntes geworden ist, braucht niemanden zu verwundern. Der Ministerpräsident Dr. Zeigner und die Landtagsabgeordneten Schneller und Schwarzenberg haben in öffentlichen Reden bei radikalen Versammlungen dauernd gegen die Reichswehr gehetzt. Der Ministerpräsident selbst ist sogar zu solchen Versammlungen, u. a. in Freiberg, in Begleitung einer berittenen Abteilung des Selbstschutzes erschienen. Ehe er die Kontrollausschüsse und den proletarischen Selbstschutz verbot, richtete General Müller am 30. September an die sächsische Landesregierung die Anfrage, was sie zu tun gedenke, um die Kontrollausschüsse an der widerrechtlichen Anmaßung polizeilicher Befugnisse zu verhindern, und darauf erwiderte Dr. Zeigner am 1. Oktober, von solcher Anmaßung polizeilicher Befugnisse sei ihm nichts bekannt, wohl aber böten Arbeiterausschüsse die beste Garantie gegen öffentliche Unruhen. Daraufhin begann General Müller sein Einschreiten gegen jene Organisationen.

Aus alledem geht hervor, daß die Zustände in Sachsen — in Thüringen sind sie ungefähr ebenso — nunmehr so weit gediehen sind, daß ein entschlossenes und kräftiges Auftreten der Reichsregierung nicht länger mehr verzögert werden kann. Friedliche Betätigung der wirklich arbeitenden Bevölkerung, in der reichen Industriegegend Sachsens sowohl wie auf dem platten Lande, wird unmöglich gemacht durch die Willkürherrschaft, die sich unter den Augen und unter Mitwirkung der Regierungen dort herausgebildet hat. Da nunmehr durch den Eintritt der Kommunisten in beide Regierungen nur noch eine Verschlimmerung, nicht aber eine Verbesserung der Lage zu erwarten ist, muß unbedingt gefordert werden, daß sofort und durchgreifend eingeschritten wird, wenn notwendig, mit schärfsten Maßnahmen.

Ein Konflikt zwischen Frankreich und der Schweiz.

Im „Journal officiel“ vom 12. Oktober wird ein Dekret des Präsidenten der Republik veröffentlicht, wodurch die französisch-schweizerische Zollgrenze auf die politische Grenze zurückgeführt wird. Jeder Bewohner der in Frage kommenden französischen Gemeinden erhält eine Entschädigung von 60 Frank. Die Freizonen sind also von französischer Seite einseitig aufgehoben worden, da eine Einigung mit der Bundesregierung in Bern über die in Frage kommenden Bestimmungen des Vertrages von Versailles noch nicht erzielt wurde.

Dazu schreibt die

„Frankfurter Zeitung“:

Die französische Regierung hat sich aus Gründen der inneren Politik zu einer eigenmächtigen Lösung der Zonenfrage hinreißen lassen, die in der Schweiz als ein offener Rechtsbruch empfunden werden muß und auch das Ansehen der französischen Republik in den Augen der übrigen Unterzeichner des Versailler Vertrages ebenso schädigen muß wie die widerrechtliche Besetzung des Ruhrgebiets. Denn das im Vertrag von Versailles vorgesehene Abkommen über die Aufhebung des zollfreien, den Genfer See umziehenden ehemals savoyischen Grenzgebiets Frankreichs ist noch nicht zustande gekommen, weil die Bevölkerung der Schweiz den von beiden Regierungen ausgearbeiteten Vertragsentwurf in der Volksabstimmung verworfen hat. Seitdem hat die Schweiz Verhandlungen mit Paris eingeleitet, um eine Revision des Entwurfs oder, bis zur endgültigen Einigung, einen modus vivendi zu erreichen. In dem savoyischen Grenzgebiet hat unterdessen die Frage der Aufhebung der Zollfreiheit eine leidenschaftliche Diskussion ausgelöst, weil die französische Regierung unter dem Druck der dem Nationalen Block angehörenden Deputierten der Grenzzone als Entschädigung für deren Aufhebung den Bewohnern eine Entschädigung in barem Geld zugesagt hatte. Der Nationale Block hatte gerade diese Gegend bei den Wahlen im Jahre 1919 der radikalen Partei entrissen und fürchtet, sie im nächsten Frühjahr wieder zu verlieren, falls der Preis für die Aufgabe der Zollfreiheit nicht gezahlt wird. Die Regierung Poincarés hat sich verpflichtet gefühlt, diesem Wahlbedürfnis seiner reaktionären Mehrheit Rechnung zu tragen. Dieses einseitige Vorgehen Frankreichs wird in der Schweiz aller Voraussicht nach ein sehr ernstes Echo finden.

Die

„Deutsche Allgemeine Zeitung“

schreibt: Die Vorgeschichte dieses Konflikts ist außerordentlich lehrreich für die unbekümmerte Art, in der Frankreich auf dem ganzen europäischen Kontinent schalten zu dürfen glaubt. Im Artikel 435 des Versailler Diktats dekretierten die alliierten und assoziierten Mächte einfach über den Kopf der Schweiz hinweg, daß die Bestimmungen der internationalen Verträge von 1815 über die Freizonen Hochsavoyens und des Gebiets von Gex (westlich und südlich von Genf, auf französischem Boden, für das schweizerische Wirtschaftsleben von großer Bedeutung) „durch die Verhältnisse überholt“ seien und daß es Sache Frankreichs und der Schweiz sei, einen neuen Modus zu finden, allerdings „auf dem Wege der Einigung untereinander“. Im Mai 1919 präzisierte der schweizerische Bundesrat seine Stellungnahme dahin, daß es sich keineswegs darum handeln könne, das Zollsystem dieser Zonen abzuändern, sondern nur darum, einen den geänderten Wirtschaftsverhältnissen besser angepaßten Modus für den Güteraustausch zu ermitteln. Es wurde ausdrücklich festgestellt, daß bis zu einer neuen Vereinbarung die Verträge von 1815 zu Recht beständen. An diese Erklärung schlossen sich langwierige französisch-schweizerische Verhandlungen mit dem Resultat, daß ein im Februar dieses Jahres von den beiderseitigen Delegierten ausgearbeitetes Projekt durch Volksabstimmung von der Schweiz mit großer Mehrheit abgelehnt wurde. Neue Verhandlungen schlossen sich an diese Ablehnung. Auf Drängen gewisser Wirtschaftskreise Hochsavoyens hat die französische Regierung am 11. d. M. entgegen dem klaren Wortlaut des Art. 345 des Versailler Diktats (der an sich schon eine glatte Verletzung der internationalen Verträge von 1815 darstellte!) und unter Abbruch der schwebenden Verhandlungen durch Dekret die Freizonen beseitigt und die Zollgrenze an die politische Grenze verlegt. In einer Note wurde die schweizerische Regierung von diesem Gewaltakt in Kenntnis gesetzt. Die Rechtslage spricht völlig eindeutig zugunsten der Schweiz. Eben darum wird Frankreich mit allen Mitteln den Versuch machen, einem Spruch des Haager Gerichtshofes zu entgehen.

Eingeständnisse eines französischen Generals.

In der in Brüssel erscheinenden Zeitschrift „Le Front unique“ vom 1. Juli 1923 veröffentlicht, wie wir dem „Rheinischen Beobachter“ entnehmen, der durch sein objektives Urteil bekannte französische General Percin die folgenden Betrachtungen.

In einer bekannten französischen Zeitschrift, der „Revue d'Artillerie“, vom November 1921, Seite 464, erzählt ein Eskadronchef der Artillerie, daß eine bewaffnete französische Truppe auf dem Marsche durch ein Dorf daselbst deutsche Feuerwehrleute findet, die sich zu einer Übung zusammengefunden haben. Einer dieser Feuerwehrleute unterläßt es, die französische Truppe zu grüßen. Ein französischer Hauptmann löst sich aus der Kolonne und schlägt mit seiner Reitpeitsche den Helm des deutschen Feuerwehrmannes zu Boden. Letzterer hebt seinen Helm wieder auf und grüßt militärisch

In Frankreich, fügt der Verfasser des Artikels bei, hätte die Handlungsweise des Hauptmanns einen Aufruhr erregt.

Wenn die Handlungsweise des französischen Offiziers in Frankreich, durch einen deutschen Offizier ausgeführt, einen Aufruhr erregt hätte, so liegt es daran, daß diese Handlungsweise ungehörig und beleidigend war. Warum hat sich dann der französische Offizier derartiges in Deutschland erlaubt? Gibt es denn eine besondere französische Moral und eine deutsche Moral?

Nicht zu verstehen ist die Denkungsart gewisser Offiziere!

Wir haben das Recht, in der Fremde Mißbrauch mit unserer Macht zu treiben; aber wenn die Deutschen derartiges bei uns begehen, dann ist dieser Mißbrauch unerträglich!

Wir haben das Recht, die Verträge zu verletzen! Wir haben es in denjenigen Fällen wohl getan, wenn unser Interesse es uns gebot. Aber wenn die Deutschen so etwas tun, dann bildet diese Verletzung einen Schlag in das Gesicht der internationalen Moral.

Wir haben das Recht, zu plündern, zu stehlen, in Brand zu stecken. Wir haben es getan in der Pfalz, in Spanien, zu Wagram, in Algier, in China, in Tunis, auf Madagaskar, in Marokko, in all unseren Kolonien. Von Deutschen begangen, sind dies Grausamkeiten.

Als ich im Jahre 1871, während des Straßenkampfes der Commune in Paris, als Hauptmann eine Batterie befehligte sah ich vor mir eine Abteilung Aufständischer vorbeimarschieren, die man nach Versailles führte. Diese Abteilung marschierte in vollkommener Ordnung. Sie umfaßte Frauen und Männer. Die Mehrzahl war barhäuptig. Die Haltung aller flößte Respekt ein, um so mehr, als man wußte — ich war Zeuge dieses verächtlichen Schauspiels —, daß diese Unglücklichen in Versailles von nichtswürdigen Frauen der besseren Stände erwartet wurden, die sie beleidigten, ja sogar mit ihren Schirmen schlugen.

Einer der Männer hatte seine Mütze auf dem Kopfe behalten. Da trat aus meiner Batterie ein Kanonier heraus und schlug die Mütze des Gefangenen mit seiner Fahrerpeitsche zu Boden. Ich bestrafte diesen Kanonier mit acht Tagen Gefängnis wegen Feigheit gegen einen entwaffneten Feind.

Der Kanonier von 1871 und der Hauptmann von 1922 haben beide eine Feigheit begangen, indem der eine die Mütze des Aufständischen, der andere den Helm des Feuerwehrmannes zu Boden schlug. Man schlägt einen entwaffneten Feind nicht.

Kleine politische Nachrichten

Ein Schweizer vor dem französischen Kriegsgericht.

Wie seinerzeit berichtet, ist von den französischen Besetzungsbehörden gegen Herrn Direktor Schreiber vom Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation, einen schweizerischen Staatsangehörigen, ein Verfahren eingeleitet worden, weil er sich geweigert hat. die Materiallisten der Gesellschaft den Franzosen auszuliefern. Dieser Tage ist er nun vom Kriegsgericht in Abwesenheit zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt worden. Gegen dieses harte Urteil erhebt die schweizerische Presse lebhaftesten Einspruch, und selbst ein verbandfreundliches Blatt, wie die „Neue Zürcher Zeitung“ bemerkt dazu: „Wir glauben, daß sich unsre Behörden mit dem Spruch des französischen Kriegsgerichts noch werden beschäftigen müssen, da durch die Verurteilung unseres Landsmannes gewisse völkerrechtliche Fragen aufgeworfen werden, an deren Abklärung wir ein Interesse haben. Bedenkt man, daß sogar von alliierter Seite die Legalität der Ruhrbesetzung angezweifelt worden ist, so erscheint es nicht ohne weiteres als gegeben, daß der Angehörige eines neutralen Staates wegen seiner Weigerung, eine Pflichtverletzung gegenüber dem ihn beschäftigenden wirtschaftlichen Unternehmen zu begehen, der Ausnahmegerichtsbarkeit der Besetzungsbehörden unterstellt werden darf.“ — Für jeden Unbefangenen ist das ja in der Tat ohne weiteres klar!

Das neue sächsische Kabinett.

Das neue sozialistisch-kommunistische Kabinett ist nunmehr gebildet. Der Einfluß der Kommunisten darin wird noch größer sein, als man ursprünglich vermutet und als die Kommunisten selbst zu Anfang beansprucht hatten. Sie besetzen das Finanzministerium mit ihrem Fraktionsführer Böttcher, das Wirtschaftsministerium mit ihrem Chemnitzer Führer Heckert. Ferner wird ihr Führer Brandler zum Ministerialdirektor und Leiter der Staatskanzlei ernannt. Damit haben die Kommunisten drei wichtige Ämter erlangt. Der bisherige Finanzminister Held und der Wirtschaftsminister Fellisch scheiden aus. Das Ausscheiden des letzteren überrascht besonders, da er der radikalen Richtung angehört. Über die Persönlichkeiten der neuen sächsischen Minister teilt die Regierung noch mit, daß zwei von ihnen gelernte Maurer sind, nämlich der Wirtschaftsminister Hecker und der Ministerialdirektor Brandler, der überdies noch nicht einmal Deutscher ist, sondern in Wahnsdorf in Böhmen geboren wurde. Das Regierungsmitglied Böttcher ist gelernter Buchdrucker. Von Heckert wird noch hervorgehoben, daß er Mitbegründer des Spartakusbundes sowie der U. S. P. D. war.

Franzosen und 8-Stunden-Tag.

Auf der Zeche „Katharina“ sind die in französischen Diensten stehenden Arbeiter, die sich weigerten, eine 10-Stunden-Arbeit zu leisten, unter Entziehung der Mittagskost eingesperrt worden.

Unerhörte Übergriffe der Regie.

Die französisch-belgische Eisenbahnregie hat in der letzten Zeit eine Reihe von rheinischen Eisenbahnhauptwerkstätten französischen und belgischen Privatfirmen verpachtet. So wurde den Werkstättenarbeitern der Hauptwerkstatt Trier, als sie sich zum Wiederantritt melden wollten, eröffnet, daß die Werkstätte dem Straßburger Privatunternehmen Gravenstaden übergeben worden sei. Die Werkleitung lege keinen Wert auf die Einstellung ehemaliger Werkstättenarbeiter. Die Einstellung erfolge lediglich nach beruflichen und handwerklichen Fähigkeiten. Man nimmt an, daß in der Hauptsache französische und belgische Arbeitslose zur Einstellung gelangen werden. Die neue Werkstätte in Jülich ist an die belgische Société anonyme de Cockerill, die Hauptwerkstätte Crefeld-Oppum an Schneider-Creuzot und die Werkstätte von Darmstadt einem Pariser Unternehmen übergeben worden.

Graf Hugo Lerchenfelds 80. Geburtstag.

Am 13. Oktober beging Graf Hugo Lerchenfeld, der ehemalige bayerische Gesandte am preußischen Hof und Bundesratsbevollmächtigte, seinen achtzigsten Geburtstag. Im Jahre 1843 in Berlin als Sohn des damaligen bayerischen Gesandten am preußischen Hof geboren, hat Graf von und zu Lerchenfeld-Köfering die bayerische Regierung 38 Jahre, vom November 1880 bis zum November 1918, am Berliner Hof vertreten. Mit dieser langen Gesandtentätigkeit hat Graf Lerchenfeld alle anderen am Berliner Hof beglaubigten Diplomaten — wir denken z. B. an die Botschafter Graf Lanza, von Osten-Sacken, Frhr. von Szögenyi-Marich und die Gesandten Dr. Beldiman und Baron Gevers — weit aus dem Felde geschlagen.

Wichtiger als die Dauer, ist die segensreiche Wirksamkeit, die Graf Lerchenfeld an seinem Berliner Posten auszuüben in der Lage war. Ihm, dem vornehmen Aristokraten und liebenswürdigen Menschen, ist es vorzugsweise zu danken, daß sich die Beziehungen von Bayern zum Reich immer enger gestalteten, daß aus dem staatsrechtlichen Vertrage eine lebendige Gemeinschaft wurde. Männer machen die Geschichte, und Graf Lerchenfeld war ein solcher Mann. Wenn die Nachkriegszeit viel von dem wertvollen Kapital — nicht nur in Berlin — verwirtschaftet hat, so ist doch mit Genugtuung festzustellen, daß die Gemeinschaft zwischen Bayern und dem Reich trotz allem unzerstörbar ist. Möge Graf Lerchenfeld an seinem Ehrentage sich dessen bewußt sein, daß sein bedeutendes Werk nicht untergegangen ist, sondern zu seiner Zeit wieder Früchte tragen wird.

Sie nisten sich fest ein!

Die Besetzungsbehörden richten sich gegenwärtig für einen Daueraufenthalt in Essen ein. Nachdem bereits eine größere Anzahl von öffentlichen Gebäuden, Schulen, Hotels und Privatwohnungen, rund 4000 Zimmer, beschlagnahmt worden sind, ist nunmehr an das Besetzungsamt Essen der Antrag auf Bereitstellung von 310 Wohnungen mit insgesamt 1045 Zimmern gestellt worden. Dazu kommt bei jeder einzelnen Wohnung, die vollständig möbliert sein muß, die Bereitstellung einer Küche und eines Mädchenzimmers. Während es bisher den Angehörigen der Besetzungsmächte nicht gestattet war, mit ihren Familien zusammen zu leben, ist diese Bestimmung jetzt offenbar aufgehoben. Das Besatzungsamt muß auch für Heizmaterial und für die Beheizung Sorge tragen. Die neuerlichen Anforderungen bedeuten für die Stadt Essen eine ungeheuere Last, da es in Essen 20 000 Wohnungsuchende gibt und sich diese Wohnungsanforderungen nur auf das Innere der Stadt beziehen. Außerdem sind Stallungen für 380 Pferde angefordert worden. Da nicht genug Stallungen vorhanden sind, ist die Stadtverwaltung genötigt, Neubauten aufzuführen.

Der Ruhr-Raub.

Im Haushaltausschuß des Reichstags verlangte Abg. Dr. Quaatz (D. Vp.) Auskunft über die Höhe des Schadens, den die Franzosen und Belgier während des Ruhreinbruchs bisher durch die Wegnahme von Geldern und Sachwerten verursacht hätten und wer den Schaden zu tragen habe.

Geheimrat Schmidt vom Wiederaufbauministerium erwiderte, daß die Schäden für erpreßte Reparationslieferungen sich schätzungsweise bis Ende September auf 800 Billionen Mark beliefen. Es handle sich hier nicht um die Beschlagnahme von Geldern, sondern in erster Linie um die zwangsweise Abfuhr von Kohlen und deren Nebenprodukten, um die Ausplünderung großer Lager, beispielsweise der Holzlager im Hafen von Karlsruhe, der großen chemischen und Anilin-Fabriken usw. Die Behandlung der Schäden obliege der Friedensabrechnungsstelle, die dafür zu sorgen habe, daß eine entsprechende Gutschrift auf das Reparationskonto stattfinden könne.

Todesfälle

Dr. Hans Jordan †.

In Elberfeld starb am 10. Oktober der bekannte Großindustrielle Dr. jur. Hans Jordan-Mallinckrodt, eine führende Persönlichkeit im deutschen Wirtschaftsleben. Zu seinen wertvollen Schöpfungen gehört u. a. das deutsch-holländische Kreditabkommen. Vorsitzender im Reichsverband der Deutschen Industrie, Mitglied des Verwaltungsrates zahlreicher Gesellschaften, wie der Deutschen Bank, der Vereinigten Glanzstoffabriken A. G. Elberfeld, der Wicküler Küpper-Brauerei, der A. G. Kronprinz für Metallindustrie zu Ohligs, des Norddeutschen Lloyd und einer Reihe anderer Unternehmungen, war er ihr führender Kopf. Während seiner Studienzeit hatte er mit großen Entbehrungen zu kämpfen. Nach Beendigung seines juristischen Studiums ging er zuerst zur Deutschen Bank, dann nach Danzig. In einer Fühlungnahme mit der dortigen Industrie machte er sich um den Ausbau des Danziger Hafens verdient. Schließlich zog ihn die deutsche Industrie nach dem Westen, zunächst nach Mannheim, später nach Elberfeld. Noch als 75jähriger stellte er einen Markstein deutscher Willenskraft und deutschen Unternehmungsgeistes dar.

Das Deutschtum im Auslande

Der große Schwabenzug.

Von einem Teilnehmer.

D. A. I. Temesvar, September 1923.

Das Deutschtum des rumänischen und jugoslawischen Banates feiert heuer die zweihundertste Wiederkehr der Zeit, da Kaiser Karl VI. die ersten großen Kolonistentrupps aus dem deutschen Südwesten in das den Türken abgenommene, chaotisch verwüstete Banat schickte. Von da ab rann der Strom deutscher Ansiedler nahezu ein Jahrhundert lang in jene Provinz, wo ein deutsches Kulturwerk erster Ordnung verrichtet wurde. Die deutschen Ansiedler haben ihren dort besonders reich entfalteten Drang, zu veredeln, mit schrecklichen Opfern gebüßt, aufgegeben haben sie das Werk aber nicht, und so darf man denn die hohe Blüte im Banat heute ausschließlich als deutsches Werk ansprechen. Dank dafür haben die „Schwaben“ allerdings kaum geerntet. „Cu fortza“ — mit Gewalt — will der Bukarester Premier zunächst die Schwaben romanisieren, wie er erst kürzlich zynisch genug offenbarte. Nicht zuletzt als eine Demonstration dagegen erschien mir die mit ungeheurer Energie ins Werk gesetzte Jubelfeier am 8. und 9. September in Temesvar, wenn schon sie keineswegs in der Absicht, zu demonstrieren, veranstaltet worden ist, sondern lediglich aus einem schönen Drang nach Ahnenverehrung ihren Ursprung genommen hat.

Es gab tausend Schwierigkeiten zu überwinden. Schon die Erlaubnis der Behörden wollte nicht recht heraus, und als sie von der Festleitung, die in der Hand des Schwabenführers Senator Karl von Möller lag, endlich mit allerlei Mitteln erzwungen worden war, fehlten nur mehr zwei Wochen bis zum Feste. Wohl waren theoretische Vorbereitungen getroffen worden; was aber Geld kostete, hatte aufgespart werden müssen, bis man sicher wußte, daß die Feier stattfinden konnte. Dazu kam, daß der Festleiter nur wenige tatkräftige Mitarbeiter hatte. Vielen sonst Willigen versagte ihr Beruf, mit Hand anzulegen. Übermenschliches hat namentlich der Gehilfe der Festleitung, Lehrer und stud. phil. Hans Weresch, ein flammender Idealist, leisten müssen.

Das große Mittelstück der zweitägigen Feierlichkeiten war zweifellos der Festzug am 9. September. Persönlich vom Festleiter Senator Möller geführt — der früher Generalstabsoberst und Truppenführer im Weltkriege war — schritt eine Riesenkolonne durch die festlich geschmückten schönen Straßen von Alt- und Neu-Temesvar. 30 000 bis 35 000 deutsche Seelen zogen in diesem Zuge. Gegen vierzig schwäbische Musiken waren in ihm eingeteilt. 400 Reiter auf großenteils prächtigen Tieren eröffneten und schlossen den Zug, der über zwei Stunden lang war. Viel Volk war in der schwäbischen Nationaltracht erschienen. Mädchen, bunt und frisch wie Singvögel, schwärmten in den Volksgebräuche versinnbildlichenden Gruppen, die Hochzeitsgruppen hießen oder Kirchweihgruppen oder landwirtschaftliche Tätigkeiten darstellten oder nichts sein wollten als Jungvolktrupps voll strotzender Zukunftskraft. Am Anfange aber der Riesenkolonne schritt eine Einwanderungsgruppe, Wagen aus alter Zeit mit Menschen darauf und daneben solche, die die gleiche alte deutsche Urzeit des Banates zu verkörpern strebten. Marienfelder Bauern hatten diese rührende Vergangenheit, naturalistisch in hohem Maße, in die blühende Gegenwart gezaubert, und auch die Neupetscher Schwaben ließen ein liebes Stück alten Wesens im Zuge schreiten.

Der Zug marschierte am Domplatze, wo die alte Barockkirche der Bischöfe von Temesvar steht, nach dem Plane der Festführung auf. In der Mitte des endlos weiten Platzes stand ein Altar. Dort hielt der deutsche Bischof August Pacha die Jubelmesse, hierauf eine deutschdurchtränkte Festpredigt, worauf Senator Möller mit seiner starken Soldatenstimme in seiner leidenschaftlichen Kämpferart die Festrede, eine Trutz- und Huldigungsrede zugleich, gehalten hat. Man erzählte mir, daß der Regierungsvertreter vorher oder währenddessen verschwunden sei. Se non è vero, è ben trovato.

Auch als neue Obmänner der schwäbischen Volksgemeinschaft hat sich das Banater deutsche Volk tags zuvor unerschrockene Männer gewählt. Am 8. September nämlich ist in sinniger Verbindung mit der Jubelfeier die Volksgemeinschaft aller Deutschen im Banate vollendet und durch Wahl der Führung gekrönt worden. In einer erhebenden Festsitzung ist das geschehen, die von Senator Möller präsidiert war. Man wählte mit großer Begeisterung den Temesvarer Rechtsanwalt Dr. Kaspar Muth, den Temesvarer Arzt Dr. Johann Eschker und den Gutsbesitzer Copony zu Obmännern auf drei Jahre, aufrechte, gerade Männer alle drei. Vorher war das Losungswort ausgegeben worden, daß Parlamentarier nicht gewählt werden sollten, weil diese einen Großteil des Jahres abwesend sein müssen.

Nach dieser Festsitzung wurden die Feierlichkeiten im großen und schönen Gartenkino der Stadt vor tausendköpfiger Menge eröffnet. Dr. Kräuter hielt die Festrede, Möller sprach eine Festdichtung, hierauf redeten verschiedene Gäste, darunter der geniale Sachse Rudolf Brandsch, der geistreiche Dr. Hans Otto Roth, Abg. Kohlruß aus der Bukowina, Dr. Graßl aus Jugoslawien usf. Zu Mittag wurde in der bischöflichen Aula eine Gedächtnisausstellung der Schwaben, deren Organisierung der akad. Maler Prof. Roxer aus Temesvar übernommen und sehenswert durchgeführt hatte, feierlich eröffnet. Auch ein Historiker wurde dort preisgekrönt, der junge Theologe Leo Hoffmann. Am gleichen Vormittage hielt der Kulturverband eine Festsitzung unter Vorsitz des Prof. Kausch. Nachmittags gab es Vorträge und eine hübsche Kindertheatervorführung. Am Nachmittage des 9. aber rollte ein prächtiges deutsches Sängerfest ab, neben dem eine große Volksbelustigung erfolgreich herging.

Der Auslandsdeutschen Sorgen für ihr Heimatland.

Die Deutsche Frauenhilfe in Buenos Aires hat außer zahlreichen anderen Lebensmittelsendungen (wie Milch usw.) in den Monaten Dezember 1922 bis Mai 1923 13 400 Dollar zugunsten der Fürsorgeeinrichtungen für notleidende Kinder, Rentner, Studenten, Schwestern und Kranke über ganz Deutschland zur Verteilung gebracht. Von amtlicher Seite ist der Vorsitzenden sowie allen Spendern der herzlichste Dank übermittelt worden.

Koloniales

Samuel Maharero,

der frühere Oberhäuptling der Hereros, Urheber und Leiter des blutigen südwestafrikanischen Aufstandes von 1904, dem Hunderte deutscher Männer, Frauen und Kinder zum Opfer gefallen sind, ist im Sommer in Britisch-Südafrika, wo er in der Verbannung lebte, gestorben. Seine Leiche wurde im August in sein Stammesland übergeführt und in Okahandja, seinem früheren Wohnsitz, bestattet. Die Beerdigung gestaltete sich zu einer großen Kundgebung der Eingeborenen nach deutschem Vorbild. In militärischer Weise wurde dem Toten die letzte Ehre erwiesen, und zwar zum Teil in alten deutschen Schutztruppenuniformen mit deutschen Kokarden und schwarzweißroten Schleifen. Die Windhuker „Landeszeitung“ schreibt darüber u. a.: „Schon lange bevor der Zug ankam, hatten sich die Hereros in militärischer Ordnung auf dem Bahnhofsplatze versammelt. Dem Trauerzuge war eine berittene Abteilung entgegengeritten. Fünf Abteilungen hatten sich halbmondartig zur Parade aufgestellt. Der Zug läuft ein, und der „Kommandeur“ Christoph aus Windhuk in einem General-Phantasiekostüm nimmt die Meldungen der einzelnen Abteilungen entgegen und dankt durch Anlegen der zwei Finger an den weißen Tropenhut, der mit schwarzrotem Band umzogen war. Den deutschen Generalrock umgürtet das übliche Lederzeug. Englische Reithosen mit breiten roten Streifen vervollständigen den Anzug des „Kommandeurs“. Die christlichen Hereros brachten drei laute Hurra aus. Der Zug (etwa achtzig Kavalleristen, einige hundert Infanteristen) setzte sich dann nach der Werft zu langsam in Bewegung, der Troß mit vielen schwarzweißroten Schleifen. Auf den roten Armbinden vieler Hereros waren weißumsäumte schwarze Kreuze aufgenäht, die nach Aussage einiger Hereros, die wir nach der Bedeutung der Abzeichen fragten, Eiserne Kreuze vorstellen sollen. Manchem Deutschen mag beim Anblick der vielen in deutschen Truppenkord gekleideten Schwarzen in Erinnerung an vergangene Zeiten recht wehmütig ums Herz geworden sein. Mancher aber mag auch mit Stolz daran gedacht haben, wie tiefe Spuren die verhältnismäßig kurze Zeit deutscher Herrschaft in den empfänglichen Gemütern unserer Schwarzen zurückgelassen hat.“ Auch ein Vertreter der englischen Landesverwaltung nahm an der Feier teil und legte Kränze nieder. Auf Befragen erklärte er, die Behörden hätten die Anweisung erhalten, sich so wenig wie möglich in die Angelegenheiten der Eingeborenen zu mischen. Den Eingeborenen stehe es durchaus frei, die Farben zu tragen, die sie wollten. Daß das nun gerade die alten deutschen Farben sind, wird den Engländern manches zu denken geben.

Von der schwäbischen Zweijahrhundertfeier in Temesvár.
Während der Festmesse auf dem Domplatz.

Graf Hugo Lerchenfeld,
der langjährige bayerische Gesandte und Bundesratsbevollmächtigte, vollendete am 13. Oktober sein 80. Lebensjahr.

Für Einheit des Deutschen Reiches: Treuschwur der Rheinländer in Köln.

In Köln fand gegen die Landesverräter, die gern die rheinische Republik ausrufen möchten, eine Kundgebung statt, an der ungeheure Menschenmassen teilnahmen. In der von den Versammelten einstimmig angenommenen Entschließung heißt es u. a.: „Das Rheinland fühlt sich unerschütterlich mit dem deutschen Mutterlande verbunden. Es wird allen Versuchen, irgendeine Änderung seiner staatlichen Zugehörigkeit durchzusetzen, leidenschaftlichen Widerstand bis zum letzten entgegenstellen."

„Fiesta de la Raza."

In der alten Aula der Berliner Universität sitzt eine festliche Versammlung. Draußen liegt tiefgoldene Herbstsonne über den Bäumen. Schräge Strahlen fließen durch die hohen Fenster. Ein heller Schein liegt gerade über den weißen Marmorbüsten von Jacob Grimm und von Schleiermacher. Ein großer Teil der spanischen und der südamerikanischen Kolonien in Berlin sitzt vor der alten Rednerkanzel. Diplomaten, Gelehrte, Kaufleute und viele hunderte Studenten, deutsche Studenten und solche spanischer Kultur. Das Fest der Rasse, der spanischen Rasse, wird an dem Tage, da Christophero Columbus Amerika entdeckt hat, in allen Ländern spanischer Zunge feierlich begangen. Hier auf deutschem Boden kommt ein besonderer Klang hinzu: an diesem großen Fest, das alle Söhne der spanischen Mutter umschließt, ist der Augenblick, warm zu gedenken, wie sich deutscher und spanischer Geist auf dieser Welt der Unbrüderlichkeit brüderlich grüßen können.

Der Rektor der Universität Berlin, Geheimrat Professor Dr. Hefter, hält eine warmherzige Begrüßungsrede. Ihr folgt eine längere Ansprache des argentinischen Generalkonsuls Alberti M. Canditio, der darauf hinweist, daß sich die deutschen und südamerikanischen Beziehungen zu einem großen Grade der Herzlichkeit entwickelt haben. Darauf nimmt Dr. Paul Rohrbach das Wort, und der Raum und die Versammlung sind wie ein Symbol seines Vortrages, der in die Tiefe der Zusammenhänge zwischen zwei Völkern leuchtet, die an das Ethos glauben. Rohrbach geht ein auf die großen Kulturzusammenhänge der iberischen und germanischen Rasse, er spricht von jenem alten, geheimnisvollen Denkmal iberischer Kultur in Irland, dem Stonehange, der aus dem 17. und 18. Jahrhundert vor Christi stammt und dessen Bedeutung mehr ist als ein Grabstein, er ist gedacht gewesen als ein Thron der Seelen. Dies sei der Punkt, wo sich beide Kulturen immer finden würden; sie glaubten an den Thron der Seelen, sie glaubten daran, daß Idealismus stärker sei als das Materielle. Rohrbach vermied die übliche festliche Verhimmelung, die dem deutschen Festredner so leicht unterläuft, und meinte in menschlicher Wahrheit, daß es ja schon unter den Einzelwesen so wäre, daß nur der den anderen Menschen wirklich liebte, der ihn liebte so, wie er wäre, der auch seine Fehler liebte. So sei es auch bei den Rassen. Es sei zweifellos, daß sich deutsche und spanische Rasse verständen so, wie sie sind, daß keiner eine Maske vornehmen müsse, um die Eigentümlichkeiten des andern zu begreifen und zu würdigen. Ein gewaltiger Teil der Erdoberfläche sei der spanischen Rasse zum Erbteil gegeben. Spanier hätten zur rechten Zeit an den Toren des neuen Weltteils gestanden, und dann sei die spanische Kultur in diese leeren Räume hineingeflutet und breite sich immer weiter und tiefer dort aus. Wir Deutschen könnten mit dieser Entwicklung, die sich deutlich abzeichne, zufrieden sein. Da es uns nicht vergönnt gewesen sei, zur rechten Zeit unsere Kultur in fremde Weltteile zu verbreiten, könnten wir es jetzt nur wahrhaft begrüßen, daß ein Volk einen so großen, schönen Teil der Erde wie Südamerika zu eigen habe, das für deutsches Wesen Verständnis und Sympathie empfinde. Gerade weil zwischen Spanien und Deutschland nur eine Nachbarschaft der Kultur bestände und keine Grenze zu irgendwelchen Reibungen Anlaß böte, kein Wirtschaftsgegensatz und kein politischer, wäre diese Sympathie auf festen Boden gegründet, und der deutsche Wunsch zu dem Feste der „Fiesta de la Raza" komme aus tiefer Überzeugung.

Professor Greif führte zu diesem Vortrag fast wie ein praktisches Beispiel aus, daß es sich die spanische Arbeitsgemeinschaft für den Unterricht in spanischer Sprache angelegen sein lasse, dafür zu wirken, daß Spanisch an den deutschen Schulen obligatorische Unterrichtssprache werde an Stelle von Französisch. — War schon bei vielen Ausführungen Rohrbachs lauter Beifall durch die Aula gezogen, so mußte jetzt der Redner minutenlang anhalten, um die Wogen der Zustimmung verebben zu lassen. Professor Greif entwickelte weiter, daß man schon mit den Regierungsstellen für diese Pläne weitgehende Fühlung genommen habe, und daß es sowohl der wirtschaftlichen wie der kulturellen Bedeutung der deutsch-spanischen Beziehungen zukäme, diese Sprache zu pflegen, die unbedingt neben Englisch die Weltsprache der nächsten Zukunft sein würde.

Mit einem formvollendeten Schlußwort eines Vertreters des spanischen Botschafters, der die Gedankenkette der deutschen Vorredner von spanischer Seite aufnahm und weiterwirkte, schloß die Universitätsfeier, die in dieser schweren Zeit deutscher Einsamkeit ein warmes Licht von Mitfühlen und Verständnis einer großen Kulturgemeinschaft gab. R. B.

Luftschiffahrt

Flughafen Tempelhofer Feld.

Ein neuer Berliner Flughafen ist dieser Tage auf dem Tempelhofer Feld mit einer schlichten Feier eingeweiht worden. Man hatte mit Rücksicht auf den Ernst der Zeit von einer großen offiziellen Veranstaltung abgesehen. Die Teilnehmer an diesem für die zukünftige Entwicklung Berlins so bedeutsamen Ereignis versammelten sich im Verwaltungsgebäude des neuen Flughafens, wo zunächst Stadtbaurat Dr. Adler die großen Schwierigkeiten betonte, die sich dem Zustandekommen des Projekts, auf dem Tempelhofer Feld einen Flughafen zu schaffen, entgegengestellt hatten. Er wies darauf hin, daß die ganze Entwicklung des Flugwesens von Berlin ausgegangen ist, wo Otto Lilienthal durch seine Versuche die Grundlage für den modernen Flugverkehr geschaffen hat.

Der Vorsitzende des Aeroklubs, Major v. Tschudi, einer der ältesten Luftschiffer und ein Bahnbrecher des Luftverkehrs, sprach dem Stadtbaurat Dr. Adler den Dank dafür aus, daß er das Zustandekommen des Flughafens ermöglicht habe. Er hob besonders die zentrale Lage dieser Anlage inmitten der Stadt hervor und wies darauf hin, daß hier der Fehler vermieden wurde, den man früher im Eisenbahnwesen bei der Anlage von Bahnhöfen so oft gemacht habe, daß man nämlich, ohne an die Zukunft zu denken, die Gebäude draußen vor der Stadt errichtete. Nachdem Stadtbaurat Dr. Adler dann noch ein „Glückauf" für die Zukunft der Luftverkehrsgesellschaft gesprochen hatte, begab man sich zu den Flugstellen, wo nun die ersten Flugzeuge aufstiegen. Zunächst verließ fahrplanmäßig Punkt 10 Uhr 30 Min. ein Junkersflugzeug mit Fahrgästen den Hafen, nachdem es vorher eine Ehrenrunde geflogen hatte, um seinen Weg nach München einzuschlagen. Zehn Minuten später, wiederum fahrplanmäßig, pünktlich um 10 Uhr 40 Min., folgte ein Flugzeug des Aero-Lloyds, dessen Ziel Königsberg ist. Die Anlagen des neuen Flughafens sind noch provisorisch. Er besteht aus einem Verwaltungsgebäude und Hallen sowie Schuppen zur Aufnahme der Flugzeuge. Zunächst werden von hier aus die beiden Linien nach München und Königsberg geflogen. Für die erstere sind von München Anschlußlinien nach Wien, Budapest, Zürich und Genf vorgesehen. Für die Königsberger Linien ergeben sich Anschlüsse nach Petersburg und Moskau. Die drei von Berlin ausgehenden Flugverkehrslinien nach Holland und London, für die Flugzeuge von besonderer Größe Verwendung finden, beginnen und enden zunächst noch in Staaken. Sie werden jedoch nach Fertigstellung der Bauten auf dem Tempelhofer Feld den Verkehr gleichfalls von hier aus aufnehmen. Der Eröffnung des neuen Flughafens kommt für die Zukunft Berlins eine hohe Bedeutung zu, wird doch der Flugverkehr mit der Zeit einen immer stärkeren Umfang annehmen. Keine Stadt der Welt besitzt, wie jetzt Berlin, einen Flughafen, der derart günstig in der Nähe der Verkehrszentrale gelegen ist, und in nur wenigen Städten dürfte sich die Möglichkeit ergeben, einen Startplatz in ähnlicher Lage zu schaffen. Der neue Hafen soll lediglich dem Verkehr dienen. Probeflüge, Schauflüge und ähnliche Veranstaltungen werden hier nicht stattfinden.

Der Ausbau des Weltluftverkehrs.

Die Entwicklung der Welthandels-Luftfahrt ist jetzt bereits in ein Stadium getreten, das in Anbetracht, daß alles in der letzten vier Jahren geschehen ist, große Hoffnungen für die Zukunft gestattet. Einen Überblick über das bisher Erreichte und die Pläne in der nahen Zukunft veröffentlichen die „Times" auf Grund von Angaben des britischen Luftministeriums und geben auch anschauliche Karten heraus. Die stärksten Anstrengungen sind in Europa gemacht worden, während in den Vereinigten Staaten eine Luftpostverbindung auf lange Strecken besteht, zwei außerordentlich wichtige lange Luftstrecken in Australien vorhanden sind, einige nur militärische Luftdienste im nahen Osten, kurze Luftstrecken in Mittel- und Südamerika und eine Ausdehnung des europäischen Verkehrs nach Nordafrika. All diese Strecken sind noch nicht in regelmäßiger Benutzung, aber die Pläne sehen einen täglichen Dienst vor, und auf der Mehrzahl der Routen wird ein Verkehr zweimal in der Woche durchgeführt. Der Luftverkehr in Europa wird in der Hauptsache von englischen, französischen und deutschen Gesellschaften bestritten. Überall versucht man, die langen internationalen Routen zu entwickeln, und zwei Beispiele dieser Art sind die Ausdehnung der deutschen Luftlinie von Berlin nach Moskau über eine Entfernung von 1700 km und der englische Versuch, den Verkehr von Köln bis Prag fortzusetzen. Die Franzosen verfolgen dieselbe Politik und bemühen sich, einen regelmäßigen Luftdienst zwischen Paris und Konstantinopel über Prag, Wien, Budapest und Bukarest in einer Entfernung von 2500 km durchzuführen. Frankreich hat überhaupt weitere Luftlinien entwickelt als die meisten anderen Länder und plant jetzt, seine nordwestafrikanischen Kolonien mit der Heimat zu verbinden. Ein täglicher Luftdienst von Toulouse nach Casablanca ist im Entstehen, und ebenso sind Verkehrswege vorgesehen von Marseille nach Algier und von Antibes nach Tunis im Seeflugzeug, während die Casablanca-Linie an der westafrikanischen Küste entlang nach Dakar in Senegal ausgedehnt und nach den Kanarischen Inseln weitergeführt werden soll. Die Zuschüsse des Staates zu diesen Unternehmungen sind in diesem Jahre mit 50 Millionen Frank beziffert. In Deutschland bestehen gegenwärtig 8 Luftlinien, und der Verkehr mit Rußland soll besonders ausgebaut werden; außerdem will man Deutschland mit Dänemark und Skandinavien überhaupt durch die Luft näher verbinden. Polen hat 2 Luftlinien, ebenso viele Estland, während Dänemark den Anschluß an die deutschen Linien von Hamburg aus sucht. Belgien führt eine kurze Linie für Warenverkehr von Brüssel nach Lympne. Holland hat 2 Linien, eine nach London und eine nach Paris. In Spanien ist nach verschiedenen vergeblichen Versuchen wenigstens eine Linie, die von Sevilla nach Larache, im Gang. In Italien gibt es gegenwärtig noch keine Luftverkehrslinie, aber eine, die von Brindisi nach Ägypten führen soll, ist im Entstehen. Asien ist ohne regelmäßigen Handelsluftverkehr mit Ausnahme von Siam, wo eine Postlinie zwischen Korat und Ubon besteht. Die Linien, die die Franzosen und Engländer im mittleren Osten und im Irak aufrechterhalten, dienen hauptsächlich militärischen Zwecken. Amerika, das nicht in demselben Maße wie England, Deutschland und Frankreich die Erfahrungen des Krieges ausnutzen konnte, hat seinen Luftdienst noch nicht genügend ausgebildet. Der einzige Verkehr quer durch das Land ist die Postlinie der Regierung, während sonst nur kurze Strecken für den Luxusverkehr unregelmäßig geflogen werden. Südamerika hat einige kleine Dienste, Argentinien richtet jetzt einen Postdienst mit Seeflugzeugen zwischen Buenos Aires und Montevideo ein; Brasilien plant eine Luftroute zwischen Rio de Janeiro und Porto Alegre; in Kolumbien wird mit deutscher Hilfe eine Linie eingerichtet, die etwa 1000 km zwischen Barranquilla und Cartagena, Sta. Marta und Girardot führen wird. Kanada hat seine Luftfahrzeuge bisher nur für Überwachungs- und photographische Zwecke verwendet. Aber es ist hier gelungen, mit dem Flugzeug unzugängliche Bergwerkslager zu erreichen und in einem Falle eine Luftreise in 2½ Tagen zurückzulegen, zu der man sonst 11 Tage braucht. Australien hat zwei wöchentliche Dienste im Gange, einen in Westaustralien und einen in Queensland, die bedeutende Strecken von mehr als 1000 km überfliegen. Vier weitere Linien sind im Werden. In Neuseeland arbeiten 3 Gesellschaften an der Einrichtung von Luftlinien. Von den neun Staaten Europas bis zu den kleinen südamerikanischen Republiken ist kaum einer, der sich nicht mit Luftplänen trägt. Große Unternehmungen, die geplant werden, sind z. B. die Luftlinie von Holland nach Ostindien, die von Sevilla bis Buenos Aires und die von England nach Indien über Ägypten. Wird der Luftverkehr erst so beliebt sein, daß er auch Gewinne abwirft — was bisher nicht der Fall ist —, so dürften wir einen gewaltigen Aufschwung erleben.

Kleinwagen-Rennen auf der „Avus“ im Grunewald bei Berlin.
Die beiden ersten der drei siegreichen N. S. U.-Wagen. — Vorn der Sieger Georg Klöble.

Kulturgeſchichtliches

Soldatensprache.

In Nr. 12 des Nachrichtenblattes des 3. Garde-Regt. z. F. wird, wie das „Militär-Wochenblatt“ berichtet, dazu aufgefordert, die Kriegersprache nicht zu vergessen, sondern als Teil des gewaltigen Kriegserlebens aufzubewahren und ihre Ausdrücke zu sammeln. Als Beispiel folgt dann folgende launige Erzählung des Oblt. Stramm von einem Gegenstoß:

„Wir saßen im Kasino X. zwanglos nach der Rangliste und brausten uns eins ins Jackett. Besonders die jüngeren Leute schwangen erheblich die Kalebassen, und die rote Schnorchel des guten A. glühte bereits heftig.

Da beginnts an der Front kolossal zu knallen. Bitte zu grüßen! Und unser Kdr. — ich sage Ihnen: Aluminiumbrustkasten mit 10 Fenstern Front und elektrischem Bauchnabel — ruft: ‚Meine Herren! Ich bin mißtrauisch wie ein Zahlmeister. Wir wollen uns auf alle Fälle bereit halten!‘ Wir also ab in unsere Quartiere. Ich will noch schnell 'ne saubere Wimper aufs Laken legen, da kommt 'ne Ordonnanz und meldet: ‚Herr Oberleutnant, sofort antreten!‘ Junge, Junge, schieß mich nicht in'n Daumen! Ich also hoch, wie ein wild gewordener Bettsack und trommle meinen Verein zusammen. Ein Kerl vom jungen Ersatz hat anscheinend Fracksausen. Ich knie ihm also auf dem Zifferblatt und wetze dann mit meinen Männerchen los, Hosen in denselben. Unterdessen ist es beinahe hell geworden, und da erscheint auch schon der Morgenstern, das Schwein, am Himmel. Ich habe mächtigen Durst; zum Glück hat mein Bursche ein bißchen Kaffitzke bei sich. Besser als ein rostiger Stock zwischen den Zähnen!

Mittlerweile kommen wir an der Hakenwaldbatterie vorbei. Die Knallbäuche funken wie die vergifteten Waldesel. Ist doch gut, daß sie den Franzmännern ordentlich eins vor den Latz knallen!

Nach und nach kommen wir ins feindliche Feuer. Eine Granate haut dicht bei uns ein. Knetsch, im Auge! Weiter! Endlich sind wir in der Bereitschaftsstellung. Da krieg ich dann auch bald den Befehl, die Rattenferm wiederzunehmen. Ich stelle also meinen Verein bereit, und dann geht's los in alter Frische, wie Hektor an die Buletten. Zähnefletschend, mit verhängter Hosenklappe brechen wir ein. Wer sagt's denn, daß der Löwe kein Schmalz frißt? Nach kurzem Kampf rennen die Feinde wie die Zinshähne weg. Wir dicht auf — gib ihm Saures — und bald ist der Stützpunkt wieder in unserer Hand. Wer hat, hat!“

Damit endete die Erzählung des Oberleutnants Stramm.

Die älteste Kultur an der Ostsee.

Die genauere Kenntnis der vorgeschichtlichen Kultur in den baltischen Landen ist erst eine Errungenschaft der neuesten Forschung. Früher glaubte man, daß zwischen der älteren und der jüngeren Steinzeit eine Lücke in der Besiedlung Europas bestehe, und erst nachdem in Frankreich Übergangsstufen vom älteren zum jüngeren Steinzeitalter entdeckt waren, ist es auch für den Norden gelungen, diese Lücke auszufüllen, und man hat dabei eine ganz neue Kultursphäre aus vorgeschichtlicher Zeit entdeckt, die im wesentlichen auf das baltische Gebiet beschränkt war. Da man die Ostsee, die in dieser Zeit einen gewaltigen Binnensee darstellte und von einer massenhaft vorkommenden Schnecke Ancylus fluviatilis bevölkert war, Ancylus-See genannt wurde, so spricht man auch von einer Ancylus-Kultur. Von dieser entwirft Dr. W. Labaume ein anschauliches Bild im neuesten Heft der „Ostdeutschen Monatshefte“. Die Funde, auf denen sich zunächst die Kenntnis dieser Kultur aufbaut, wurden in dem „Großen Moor“, dem Maglemose bei Mullerup am Westrand der dänischen Insel Seeland, gemacht. Die hier festgestellten Formen lassen sich von Nordfrankreich durch Belgien, Holland, Hannover nach Schleswig-Holstein, Jütland, den dänischen Inseln und Südschweden verfolgen, weiter durch die norddeutsche Tiefebene bis nach Litauen, Liv- und Estland; selbst noch in Zentral- und Ostrußland lassen sich Spuren nachweisen. Zu diesem Funde aus dem Maglemose, das einen ganz neuen Kulturkreis des steinzeitlichen Menschen erschloß, kamen dann noch in allerneuester Zeit Funde, die in Svaerdborg auf Seeland gemacht wurden; in der ehemaligen Provinz Ostpreußen wurde bei Gohra-Worle ein derselben Zeit angehöriger Wohnplatz freigelegt. Diese Menschen der Ancylus-Zeit legten ihre Siedlungen am Rande von Binnengewässern oder in solchen an, aber nicht wie die Pfahlbauern auf Pfahlwerk, sondern auf floßartigem Packwerk. Daher findet man die Überreste hauptsächlich in Torfmooren, und zwar in beträchtlicher Tiefe. Diese Torfmoore waren damals, etwa 12 bis 8 Jahrtausende v. Chr., noch offene Gewässer. Bezeichnend für diese Kultur ist das gänzliche Fehlen von Tongefäßresten, denn die damaligen Bewohner der Baltik kannten die Töpferei noch nicht. Ackerbau und Viehzucht waren ihnen ebenfalls unbekannt. Unter den zahllosen Tierknochen, die man gefunden hat, ist der Hund als einzige gezähmte Tierart vertreten, während sonst alle Haustiere fehlen. Ebenso suchen wir vergebens Dinge, die auf den Anbau von Kulturpflanzen hinweisen könnten. Dagegen lassen die Knochenreste deutlich erkennen, daß jene Leute hauptsächlich von Fischfang und Jagd lebten. Sie stellten den Fischen mit Netzen und Angeln sowie mit Speeren nach.

Die Liste der Vögel und Säugetiere, die durch die Knochenfunde nachgewiesen sind, zeigt uns eine überaus reiche Tierwelt: Wildenten verschiedener Art, Schwan, Graugans, Auerhahn, Kranich, Reiher, Rohrdommel, Kormoran, See- und Fischadler, ferner Biber, Wildkatze, Fuchs, Wolf, Bär, Marder, Dachs, Otter, Reh, Hirsch, Elch, Ur und Wildschwein. Wie diese primitive Bevölkerung imstande war, solche Tiere zu erlegen, läßt sich am besten aus der Methode der vorgeschichtlichen Jäger überhaupt beantworten. Sie werden vermutlich die Form der Treibjagd gekannt und auch viele Jagdbeute in Schlingen und Fallgruben erbeutet haben. Ihr besonderes Gepräge erhielt diese Kultur durch den großen Reichtum an Waffen und Geräten aus Knochen und Geweihen, neben denen auch Feuersteingeräte in Menge vorkommen. Es findet sich eine große Vielgestaltigkeit der Geräte aus Horn, die auch eine Vorstellung von dem Kunstempfinden vermitteln. So sind aus Ystad in Schonen zwei Elchgeweihäxte mit eingeritzten Zeichnungen von Rehen bekannt; häufiger erscheinen geometrische Verzierungen auf Harpunen und anderen Geräten. Diese ältesten Bewohner des Ostseegebietes stellen sich uns also als ein Volk von Fischern und Jägern dar, das im wesentlichen auf der gleichen Kulturstufe stand wie die Bewohner der älteren Steinzeit in Europa. Welcher Rasse die Träger der Ancylus-Kultur angehörten, ist noch nicht aufgeklärt. Dieser Kultur folgte dann eine andere, die vieles mit ihr gemein hat, in der aber bereits die Töpferei bekannt ist: es ist die Kultur der dänischen Muschelhaufen oder Kjökkenmöddinger, die die mittlere Steinzeit abschließt und im Westbaltikum in Küstensiedlungen reich vertreten ist.

Soziales

Mexikanische Sammlungen für die notleidenden deutschen Kinder.

Das Unterichtsministerium der Republik Mexiko hat ein Rundschreiben an die Schüler der mexikanischen Schulen gerichtet, mit welchem diese zu Sammlungen für die notleidenden deutschen Kinder aufgefordert werden. In dem Aufruf heißt es: „Die Presse teilt mit, daß Tausende von deutschen Kindern die Folgen eines Krieges mit ihrem Leben bezahlen müssen, für den sie nicht verantwortlich sind. Die deutschen Mütter lernen in dieser Stunde den größten Schmerz eines Mutterherzens kennen: ihre Kinder nicht mehr ernähren zu können. Und unter dieser Generation von Kindern einer großen Rasse, welche ebenso wie Frankreich einen guten Teil der europäischen Kultur hervorgebracht hat, an der alle unsere lateinamerikanischen Länder sich zu bilden suchen, gibt es sicherlich Geisteskräfte, die dazu bestimmt sind, der Welt mehr als ein Meisterwerk in den Wissenschaften oder Künsten zu schenken. Deswegen ziemt es der ganzen Welt, die deutschen Kinder im Interesse der Bereicherung des Menschengeschlechtes zu erhalten. Andererseits darf man in diesem Falle nicht erwägen, ob es sich um Kinder dieses oder jenes Landes handelt, das an dem Kriege diesen oder jenen Anteil genommen hat; es sind einfach Kinder, und ihr Schmerz muß sein eine Kränkung für die Kinder aller Rassen. Mexiko muß seine geistige Anteilnahme in dieser Schmerzensstunde seinen Brüdern vom Rhein durch seine Hilfe zum Ausdruck bringen. Möge jeder Schüler sein Sonntagsgeld geben, so gering es auch sein mag; es wird das ein Opfer sein, das sein Egoismus bringt, und ein Teil jener Erziehung zur Opferbereitschaft, zu der wir Menschen alle uns heranbilden sollen. Bei dem ungeheuren Tiefstande des deutschen Geldes stellt der kleinste Obolus schon etwas dar. Laßt uns den deutschen Kindern einen Tag der Erholung und ihren Müttern einen Tag der Freude schaffen!“ Das deutsche Volk wird mit wärmstem Danke von diesem Aufruf Kenntnis nehmen, der so sehr vom Geiste wahren Menschentums durchdrungen ist.

Volkswirtschaft

Unsere chinesische Mauer.

Der Schrift „Die Not der deutschen Wissenschaft und der geistigen Arbeiter“ von Universitäts-Professor D. Dr. G. Schreiber (Münster), Mitglied des Reichstags, entnehmen wir: Man hat uns Deutschen mangelndes Verständnis für die Psychologie unserer ausländischen Gegner vorgeworfen. Heute sind große wissenschaftliche Bibliotheken nicht mehr in der Lage, allgemeine Revuen Englands und Frankreichs zu halten. Fast ebensowenig können sie deren historische und soziologische Zeitschriften einstellen. So werden wir in Zukunft kaum noch ermessen, welche Schule und Schulung die ausländischen Journalisten durchlaufen. Auch die Kenntnis der schönen Literatur, der modernen Romane und Novellen wird zurückgehen. Dabei handelt es sich gewiß um bedeutsame Zugänge zum Verständnis unserer Nachbarn. Eine Art chinesische Mauer scheint sich um uns zu legen, weil wir von dem literarisch pulsierenden Leben unserer Nachbarn mehr oder minder abgeschlossen sind. Das ist ohne alle Übertreibung gesagt. Man erwäge nur, wie etwa die Romanistik und Anglistik für ihre Arbeit dauernd auf die Literatur der romanischen und angelsächsischen Länder angewiesen ist. Nun aber können wir weder Literaturgeschichten noch Textausgaben kaufen, denn z. B. Groß' Werk Life of Fielding kostet 15 Dollar. Ähnlich liegt es in der Archäologie: das große Werk von Evans The Palace of Minos kostet 6 Pfund Sterling. Es ist das ein Buch, das vor dem Kriege sicher in mehreren Exemplaren von den Bibliotheken, Institutsbüchereien und von manchen Fachgelehrten gekauft wäre. Doch die Verarmung geht noch weiter. Es gibt ganze Literaturen, von denen auch nicht ein Werk nach Deutschland kommt. Große wissenschaftliche Büchereien sind nicht einmal in der Lage, unentbehrliche bibliographische Nachschlagewerke zu kaufen. Zahlreiche Bibliotheken und viele deutsche Fachgelehrte müssen immer wieder feststellen, daß sie gar nicht mehr beurteilen können, was überhaupt im Auslande erscheint. Bei Unterredungen mit Herren von der Rockefeller Foundation, die 1922 statthatte, war es deutscherseits nicht möglich, englische und amerikanische medizinische Werke zu bewerten, weil hier in Deutschland weder die Werke selber aufgelegt waren, noch auch Kritiken über sie vorlagen. So ist ein entsetzlicher Notstand eingerissen, der auch durch die Hilfe der Notgemeinschaft bisher nicht hat behoben werden können, denn was bedeuten die 4000 ausländischen Bücher oder die 800 ausländischen Zeitschriftenjahrgänge, die die Notgemeinschaft für ganz Deutschland liefert?

Die in Münster vom 24. bis 27. September unter dem Vorsitz ihres Präsidenten tagende Görres-Gesellschaft hat nach einer eingehenden Begründung durch den Münsterschen Reichstagsabgeordneten Universitätsprofessor Dr. Schreiber folgender Entschließung zugestimmt: Die Görres-Gesellschaft hat in ihrer Tagung zur deutschen Wissenschaftskrisis erneut Stellung genommen. Sie lenkt die Aufmerksamkeit der Reichsregierung auf die steigende Not der Forschungsinstitute, Wissenschaftsunternehmungen, Büchereien, vor allem auch auf die Verkümmerung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Ebenso erlahmen die wissenschaftlichen Auslandsbeziehungen zum Nachteil der deutschen Gesamtkultur. Sie bittet die Reichsregierung, der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft eine tatkräftige Unterstützung und eine erhöhte Etatssumme zuzubilligen, die sie befähigt, ihre Rettungsarbeit fortzuführen. Die zurzeit bewilligten Mittel reichen für diese Aufgabe nicht aus. Gleichzeitig macht die Görres-Gesellschaft die ihr nahestehenden Kreise des Auslandes darauf aufmerksam, daß zum Besten der gesamten Menschheitskultur vermieden werden muß, daß die deutsche Wissenschaft weitere Abschwächungen erfährt.

Staatliche Entlohnung geistiger Arbeiter.

Ein Leipziger Universitätsprofessor erhielt am 21. September als Honorar für Staatsprüfungen in der Zeit vom April bis Juli 1923 die erschütternde Summe von 8640 M. (9600 M. minus 960 M. = 10proz. Steuerabzug) ausgezahlt. Diese Summe verteilt sich im einzelnen auf acht mündliche Prüfungen zu je einer Stunde je 900 M., eine Hausarbeit (etwa drei Stunden Zeitaufwand) 1500 M. Am gleichen Tage stand der Dollar auf 182 000 000 M., die Goldmark war also rund 43 000 000 Papiermark wert. Daher betrug das Entgelt für die geistige Tätigkeit eines Universitätsprofessors = 0,0002 Goldmark! Ein anderer Fall: Die Physiologen deutscher Universitäten waren zu der vor einiger Zeit in Edinburg veranstalteten internationalen Physiologenversammlung eingeladen worden und sollten auf Wunsch der deutschen Regierung auch nach England reisen. Von den zuständigen Volksbildungsministerien waren die Reisekosten in fester Summe bewilligt worden. Das bereitgestellte Geld war indes in seinem Wert bis auf einen kleinen Teil zusammengeschmolzen, als die Reise wirklich angetreten wurde. Eine zweckentsprechende Nachbewilligung durch die Behörden ist nicht erfolgt. Infolgedessen hat die Notgemeinschaft der verschiedenen deutschen Universitäten den Fehlbetrag gedeckt.

Die Macht der Zeitungsanzeige.

Das Ende des langen Zeitungsstreiks, der in New York geherrscht hat, ist von niemand mit größerer Freude begrüßt worden als von den Kaufleuten und Bankiers. Die New Yorker Geschäftswelt ist darüber einig, daß sie durch das Nichterscheinen der Zeitungen ungeheure Verluste erlitten hat. Es war ihnen einfach nicht möglich, mit ihren Kunden in dauernder Beziehung zu bleiben, und das Fehlen der Anzeigen wirkte äußerst ungünstig auf den Besuch der Geschäfte. Für die Wichtigkeit der Annoncen im New Yorker Leben ist die Tatsache bezeichnend, daß an jedem Wochentag für etwa 260 000 Dollar in den New Yorker großen Zeitungen annonciert wird, und an jedem Sonntag für über 400 000 Dollar. Am ersten Tage nach dem Streik hatte die „New York Times“ 286 Spalten Anzeigen in ihrer Ausgabe von 48 Seiten; sie mußte aber noch 500 Spalten mit Anzeigen, die für die erste Ausgabe aufgegeben waren, zurückstellen. Die großen Geschäfte und Bankhäuser haben alles mögliche versucht, um die Zeitungsanzeigen zu ersetzen. So wurden in die Schaufenster große Tafeln gestellt, die die Anpreisungen enthielten; die Wände der Geschäftshäuser waren über und über mit Plakaten bedeckt. Man schickte große Kolonnen von Leuten durch die Straßen, die Reklame-Plakate herumtrugen. Ein großes Warenhaus entschloß sich sogar dazu, eine eigene tägliche Zeitung herauszubringen, die nur Anzeigen enthielt, und diese Zeitung wurde unentgeltlich auf den Straßen und in den Zeitungsbuden verteilt. Andere Geschäfte schickten jeden Tag durch die Post Ankündigungen an ihre Kunden, und als diese Aufforderungen nicht genügend zogen, schickte man sogar Telegramme und eilige „Nachtbriefe“ in die Häuser, um zu den billigen Ausverkäufen einzuladen. All diese mit unglaublich hohen Kosten verknüpften Anstrengungen, die Käufer herbeizulocken, hatten aber nicht den Erfolg, den eine einzige Zeitungsanzeige sonst aufweist. Großen Vorteil hatten die Geschäfte in den Vorstädten von dem Streik, da die Vorstadt-Zeitungen weiter erschienen und sie ihre Ausverkäufe anzeigen konnten. Viele Geschäftsfirmen annoncierten in den Blättern von Philadelphia, weil diese auf dem schnellsten Wege nach New York gebracht und viel gekauft wurden.

Vom Gänsekiel zur Rotationsmaschine.

Ein Rückblick von P. Groll.

An der Spitze aller Kulturerrungenschaften des Mittelalters steht als die in ihren Folgen segensreichste Tat die Erfindung der Buchdruckerkunst durch Johannes Gutenberg. Ein zweiter Columbus, hat er dem menschlichen Wissen eine neue Welt eröffnet, ein anderer Winkelried, der freien Forschung eine Bahn gebrochen. Gefesselt lagen die Schätze des Geistes hinter engen Klostermauern, dem Schriftgelehrten nur erreichbar und verständlich, da sprengte Gutenberg die Fessel, und es ward Licht. Aus der Zelle des Mönchs, aus der Studierstube des Gelehrten drang nun das Wort, durch den Druck beflügelt und vertausendfacht, über den ganzen Erdkreis, trug das gehäufte Gold fruchtbringender Gedanken bis in die entlegenste Hütte und ließ es zum Gemeingut aller werden.“

Mit diesen Sätzen begann vor 25 Jahren Dr. Börckel seine Festschrift zum 500jährigen Geburtstag des Erfinders der Buchdruckerkunst. Wir in unserer heutigen Zeit einer hochentwickelten Kultur, in der der Blitz drahtlos um den Erdball springt und die Entfernung von einem Teile Europas nach dem anderen in den modernen Flugzeugen sich nur auf Stunden erstreckt, können uns kaum einen Begriff von den kulturellen Zuständen machen, als die Buchdruckerkunst ihren segensreichen Einfluß auf die Menschheit noch nicht ausüber konnte. Der Zusammenhang zwischen der Buchdruckerkunst und den kulturellen Errungenschaften der Gegenwart ist nicht schwer festzustellen. Das Wort des Gelehrten oder Lehrers, mag es in der Hochschule oder zu einem größeren Volkskreise gesprochen sein, findet nur einen in der Zahl beschränkten Hörerkreis, er kann zu Hunderten, höchstens Tausenden sprechen. Erst dann, wenn das gesprochene Wort, durch den Druck vervielfältigt und vertausendfacht, in die Welt dringt und als Echo Zustimmung oder Kritik bringt, dann schafft es den großen, geistigen Kreis zwischen Männern der Wissenschaft, der Technik und allen den geistigen Führern, zwingt zum Nachdenken und Verfolgen des Gelesenen, zur Widerlegung, Ergänzung oder Verbesserung.

Ein kleiner Abschnitt aus der alten Geschichte, als die Buchdruckerkunst noch nicht erfunden war, soll hier eingeschaltet werden. Im 5. Jahrhundert vor Chr. waren die einzelnen Bestimmungen der solonischen Verfassung, die in Athen an die Wände der Burg geschrieben waren, unlesbar geworden — oder auch gemacht worden. Es war deshalb nötig, alle Gesetze, wie bei der Wiederherstellung der solonischen Verfassung wieder an die Wand zu schreiben. Die Besorgung dieses Geschäftes, mit dem notwendigerweise eine Art Redaktion verbunden war, mußte einem einzigen Mann übertragen werden, der dabei so willkürlich verfuhr, daß nach langem Zögern das entscheidende Gesetzbuch doch nie zustande kam, weil, ehe dies geschehen konnte, die Umstände sich schon völlig geändert hatten. Dieser Mann, Nikomachus, brauchte statt der vier Monate, welche ihm vorgeschrieben waren, sechs Jahre zur Vollziehung seines Auftrages, und während des ganzen Zeitraumes konnte jedes einzelne zu einem Prozesse nötige Gesetz nur von ihm verlangt werden. Man behauptet, daß er sich dabei allerlei Verfälschungen erlaubt habe und mitunter sogar die beiden Parteien eines Prozesses widersprechende Gesetze vorgelegt haben, welche beide von ihm erhalten zu haben sie behaupteten. Zuletzt sah man sich genötigt, ihm das übertragene Geschäft abzunehmen und ihn wegen seines Verfahrens zur Rechenschaft zu ziehen.

Die Gesetze Solons scheinen ursprünglich auf Holz geschrieben gewesen zu sein. Wenigstens spricht dafür eine Stelle im Plutarch: „Das Volk kocht sein Gemüse mit Solons und Drakons Gesetzestafeln.“ Sonst war Papyros und später Pergament bei den Griechen und Römern das gebräuchlichste Schreibmaterial. Als Feder wurde das nach Art unserer Stahlfedern gespaltene Rohr benutzt. Die Gänsefeder tauchte erst im 6. Jahrhundert zur Zeit des Ostgotenkönigs Theodorich auf und hat sich dann auch bis in das vorige Jahrhundert erhalten. Sie beherrschte das ganze geistige Leben des Mittelalters. Und es wurde viel geschrieben, nicht nur von Denkern und Dichtern, sondern auch in den Klöstern, in den Kanzleien der Fürstenhöfe und in den Schreibstuben des Kaufmanns. Das ging alles hübsch langsam, wenn auch die Gänsefedern unter dem Eifer des Schreibenden kreischten. Emil Rittershaus, der rheinische Poet, besingt die gute alte Zeit:

In Zeiten, als man Zeit noch hatte,
— Wie lang sind jene Tage fern! —
Da malte man auf jedem Blatte
In großen bunten Schnörkeln gern.
Man ging in faltigen Gewändern
Mit Schritten voller Würdigkeit;
Man hatte damals Zeit zum Schlendern,
Doch wir, wir haben keine Zeit.

Man kann sich denken, welche Revolution es bedeutete, als die Buchdruckerkunst erfunden wurde und die Mönche, die am meisten darunter zu leiden fürchteten, waren wohl die ersten, die die „schwarze Kunst“ als Teufelswerk bezeichneten. Tatsächlich wirkte auf die Bücherpreise die Buchdruckerkunst erheblich ein. Während um die Mitte des 15. Jahrhunderts eine gute Abschrift des Titus Livius 125 Goldtaler kostete, wurde 1470 die Mainzer Bibel mit 40 Goldtalern verkauft. Die Bücherpreise sanken teilweise bis auf ein Fünftel der Handschriftenpreise herab.

Zu ihrer vollen Bedeutung und höchsten Leistung gelangte jedoch die Buchdruckerkunst erst durch die Entwicklung der Presse. War die Durchführung der allgemeinen Schulpflicht nur durch die Buchdruckkunst möglich, so die Entwicklung der Presse nur durch die vorangegangene Schulpflicht. In der Zeit von Gutenbergs einfacher Druckerpresse bis zur heutigen vollendetsten Rotationsmaschine liegt das Zeitalter der Erfindungen und wissenschaftlichen Entdeckungen, die die Völker zu ihrer heutigen Kulturhöhe gebracht haben. Schon vor hundert Jahren nannte Carl Julius Weber (Demokritos) neben Reisen und Weltuntergang die Presse das beste, ins Große gehende Erziehungsmittel der Menschheit. „Vierundzwanzig bewegliche Buchstaben änderten die Welt, wie einst das erste, bloß schriftliche Alphabet der Phönizier, die dadurch, erhaben über Zeit und Zeitgenossen, Gesetzgeber und Religionsstifter wurden. Die Presse erleichterte den Ideenumlauf und das Studium der Natur, des Staates und der Religion; die Presse lehrte die Häupter der Völker erst praktisch: der Regent ist des Volkes willen da, nicht umgekehrt und die Religion eigentliche Sache jedes einzelnen, denn sie ist Sache des Herzens."

Und nun ein Bild aus dem amerikanischen Journalismus vor zwanzig Jahren. Es war am 6. September 1901, als in Buffalo der amerikanische Präsident MacKinley einem Attentat zum Opfer fiel. Um 4 Uhr 26 Min. traf in einem New-Yorker Blatte die Nachricht von dem Tode des Präsidenten ein. Zehn Minuten später, 4 Uhr 36 Min., eilten 200 „Newboys" mit den ersten Stößen Extrablätter „MacKinley ermordet" durch die Straßen. Inzwischen wurden der Chefredakteur und der Verleger herbeizitiert und eine Zeitung in Buffalo angerufen. Um 4 Uhr 48 Min. erschien das zweite Extrablatt mit einer halben Spalte Einzelheiten über das Attentat, dem Bilde des Präsidenten und einem Plan der Ausstellung von Buffalo, wo das Attentat geschehen war. Der Verleger hatte die Zeit benutzt, einen Extrazug zusammenzustellen, und 25 Minuten später sauste der Sonderzug mit zwei Photographen, drei Zeichnern und fünf Redakteuren nach Buffalo. Unterdessen hatte schon lange das Extrablatt Nr. 4 das Extrablatt Nr. 3 abgelöst, und genau eine Stunde nach Eintreffen der Nachricht, wurde bereits das fünfte Extrablatt auf den Straßen verkauft. Es enthielt zwei ganze Seiten Einzelheiten über den Mord; eine Spalte Telephonisches, eine Spalte Biographie, zwei Spalten Porträte, Pläne und Zeichnungen, Interviews mit Senatoren, Gouverneuren, Mitgliedern des diplomatischen Korps, Politikern usw., 15 Listen mit Protestkundgebungen, von denen jede von mehr als hundert Namen unterzeichnet war; zwei- oder dreihundert Beileids-, Entrüstungs- und Sympathiedepeschen; die medizinischen Ansichten der zwei oder drei größten Chirurgen New-Yorks; eine Spalte mit „allgemeinen Eindrücken"; die Wirkung der Attentatsnachricht auf die Hauptwerte des New-Yorker Marktes; eine Biographie Roosevelts usw. Und das alles war in einem Zeitraum von 60 Minuten fertiggestellt worden. Ein Augenzeuge, der diese Leistung in einem Londoner Blatt schilderte, sagte dazu, das war nicht mehr rapider Journalismus — das war Blitzjournalismus.

Dieser Blitzjournalismus, der hier in New York vor zwanzig Jahren beobachtet wurde, hat inzwischen in der ganzen Welt Einzug gehalten; Telegraph, Telephon, Stenographie und die modernen Rotationsmaschinen ermöglichen solche Leistungen. Besonders waren es die Verbesserungen des Telephons in Verbindung mit der Stenographie, die es möglich machten, Nachrichten von größerem Umfange schnell und viel billiger als durch den Telegraphen an die Zeitungen gelangen zu lassen. Alle diese langen Kongreß- und Prozeßberichte, die in der Zeit vor dem Kriege oft mehrere Seiten in den deutschen Zeitungen einnahmen, waren fast sämtlich auf telephonischem Wege an die Redaktionen gelangt. Wenn z. B. morgens 9 Uhr in München ein größerer Sensationsprozeß begann, wurde um 9 Uhr 30 Minuten das erste Telephonat gegeben. In sechs Minuten war bei einem guten Stenographen in Berlin eine halbe Spalte durchgesprochen, 12—15 Minuten brauchte der Stenograph, um das Aufgenommene in die Schreibmaschine zu diktieren, um auf Wachspapier geschrieben zu werden. Dann ging der beschriebene Wachspapierbogen in den rotierenden Vervielfältigungsapparat, der bei jeder Umdrehung einen fertigen Abzug lieferte. Dann sausten die Radfahrer los, und eine Stunde nach Prozeßbeginn in München lag dann bei den Redaktionen in Berlin der erste Teil des Prozeßberichtes bereits vor. Das war deutsche Leistungsfähigkeit in der Berichterstattung.

Nicht minder groß war die Leistungsfähigkeit in der Technik der Zeitungsherstellung. Die Setzmaschine hatte inzwischen ihren Einzug gehalten, und die modernen Rotationsmaschinen waren zu immer größerer Leistungsfähigkeit vervollkommnet worden. Je höher die Auflagen der Zeitungen stiegen, um so höhere Ansprüche wurden an die Maschinen gestellt, denn die hohen Auflagen ließen sich nur halten, wenn die Zeitungen selbst schnell in die Hände der Leser gelangten. Wenn die Nachrichten, die z. B. bis 11 Uhr nachts eingingen, noch für die Morgenblätter benutzt werden sollten, und bis in die ersten Morgenstunden Hunderttausende von Zeitungsblättern versandbereit sein mußten, dann wurden immer größere Schnelligkeitsleistungen von den Maschinen verlangt. Druckte eine der modernen Riesenmaschinen in einer Stunde eine 64 Seiten starke Zeitung auch in 15 000 Exemplaren, fertig gefalzt und gezählt, so hatte man zu einer Auflage von Hunderttausenden bald ein halbes oder ganzes Dutzend solcher Maschinen nötig gehabt. Man ging deshalb bald dazu über, die Zeitung mit dem allgemeinen Teil und dem Inseratenteil vorauszudrucken und die vier oder acht Hauptseiten mit den neuesten Nachrichten zuletzt in die Maschine zu nehmen. Bei 8 Seiten Berliner Zeitungsformat lieferte die Rotationsmaschine schon 120 000 Exemplare in der Stunde, immer fertig gefalzt und gezählt.

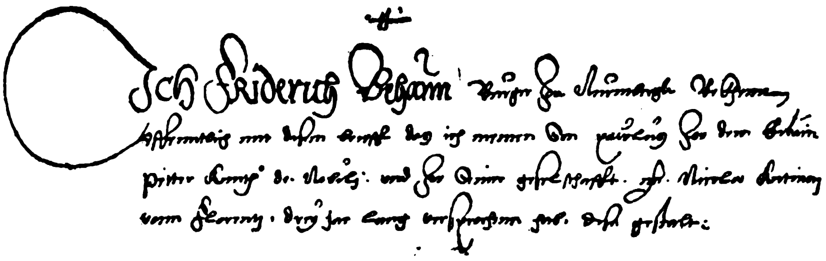
Es ist ein erfreuliches Zeichen der Höhe deutscher technischer Arbeit, daß die meisten Rotationsmaschinen, die in Europa, Asien, Australien die Zeitungen drucken, aus einer deutschen Werkstatt, der Vogtländischen Maschinenfabrik in Plauen, stammen. In Deutschland in fast jeder größeren Stadt in Paris und Tokio, in London und Stockholm, in Moskau und Rio de Jeneiro, in Mailand und Sydney, um nur ein paar große Zeitungsstädte zu nennen, stehen diese Riesenmaschinen.

Vom Gänsekiel bis zur Rotationsmaschine ist ein weiter Weg gewesen. Möge, nachdem der Kriegsdonner in Europa verstummt, auch bald der Völkerhaß verschwinden und die Stimme der Vernunft durch die Rotationsmaschine vermillionenfacht durch die Welt schallen.

Aus der Frauenwelt

Der beste Rat in der Toilettenfrage.

„Ich habe nichts zum Anziehen!" Dieser Schreckensruf, der jetzt in der Zeit der neuen Mode und der beginnenden Saison wieder aus so manchem schönen Munde ertönt, klingt dem ahnungslosen Manne so schmerzlich und ergreifend ins Herz, daß er sofort die Brieftasche zücken möchte, um die nötigen Milliarden flüssig zu machen. Aber wenn er der Berechtigung dieser Klage auf den Grund geht, da findet er, daß die Bejammernswerte sehr viele Kleider hat — nur nicht die richtigen. Sie vermag sehr wohl „ihre Blöße zu decken", aber sie verachtet diese vorsintflutliche Auffassung vom Sinn der Kleidung und versteht unter „angezogen", daß sie nach der neuesten Mode gekleidet ist. Wäre es nun in unserer Zeit der allgemeinen Verarmung, da Sparsamkeit so dringend geboten ist, nicht ein Glück für unendlich viele Haushalte, wenn die Frau die richtigen Kleider hätte und daher wüßte, was sie anziehen soll? Dieses Rätsel, eins der größten im Frauenleben, sucht die Leiterin eines englischen Modeblattes dadurch zu lösen, daß sie „den besten Rat für die Toilette" gibt. Die Dame sieht beim Einkaufen vor allem darauf, daß sie etwas bekommt, was dem Zauberwort des „neuesten Modells" entspricht und ihr gut steht. Sie bedenkt aber nicht, ob sich das Kleid auch zum längeren Tragen eignen wird, ob man es später noch verwenden kann. Außerdem beobachtet sie nicht die richtige Einteilung. Manche Frauen kaufen zu viele Kleider und nicht genug Hüte, Schuhe, Handschuhe und was sonst noch zur Kleidung gehört und für den Gesamteindruck so wichtig ist. Andere wieder kümmern sich mehr um Schmuck und Zierat aller Art, während sie die Frisur, die Zähne, den Teint vernachlässigen. Die Sehnsucht der Arbeiterin ist, ganz so sich anzuziehen wie die Luxusdame, die im Wagen fährt, und da sie dieses Ideal nie erreichen kann, so müht sie sich nutzlos ab, ohne je die Wirkung zu erzielen, die sie mit ihren bescheidenen Mitteln erreichen könnte. Die Sucht der Frau nach Abwechslung ist ein anderer Fehler, der das Kleiderbudget vollkommen außer Rand und Band bringen kann. Nur wenige Damen sind so klug, daß sie sich damit begnügen, reizend auszusehen; die meisten wollen vielmehr, daß sie nach einiger Zeit wieder anders aussehen, und sie können bei dieser Verschwendung nicht wieder dieselbe Eleganz erreichen, die sie vorher besaßen, sondern müssen des Wechsels wegen herabsteigen. Wenn die Frauen ihre Toiletteneinkäufe mit Überlegung und Voraussicht betreiben würden, wenn sie nicht

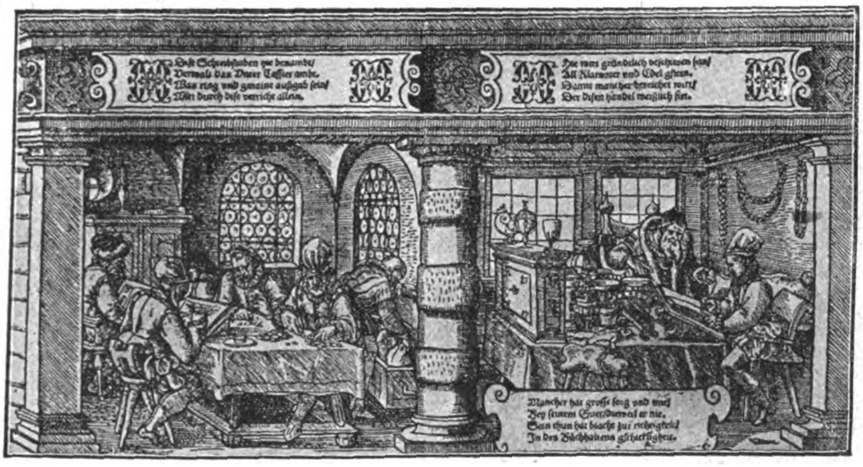


Einst schrieb man mit der Feder....
Der Anfang eines Lehrvertrages aus dem Jahre 1533. Original im Germanischen Museum in Nürnberg. (Aus Steinhausen: Der Kaufmann; Verag von Eugen Diederichs, Leipzig.)

nur daran denken würden, ob ihnen etwas im Augenblick gefällt, sondern ob es sich auch längere Zeit verwerten läßt, ob es wirklich nötig ist, dann würden alle Frauen stets „etwas anzuziehen“ haben. Endlich muß sich die Frau auch von dem Vorurteil frei machen, daß luxuriös mit elegant gleichbedeutend sei, gerade die feinsten Toiletten der ersten Firmen zeichnen sich heute durch besondere Einfachkeit aus. B.

Der Mann, der — seine Frau nicht findet.

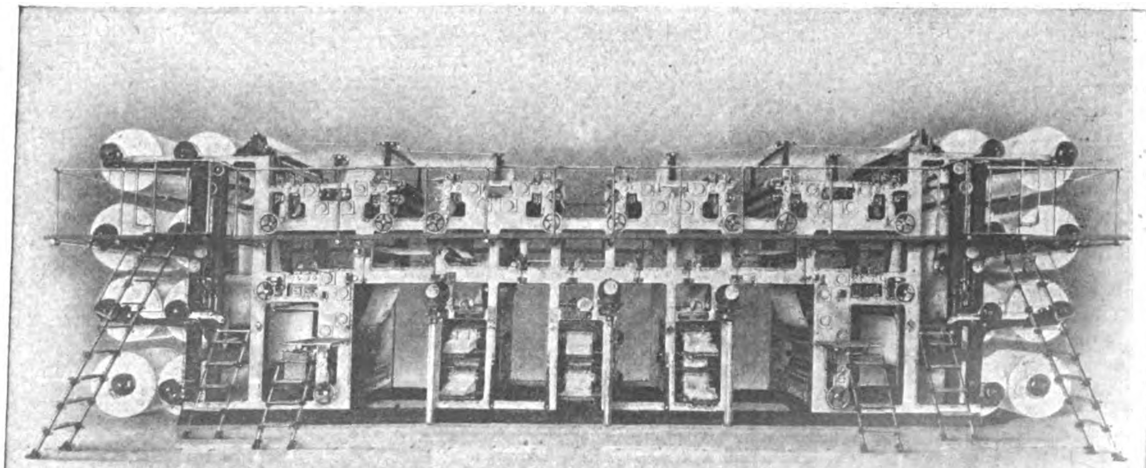
„Aus Mangel an Damenbekanntschaften“, hieß es in den Heiratsgesuchen vergangener Zeiten, wenn der Mann das Betreten des — nicht mehr ungewöhnlichen Weges — erklären und — entschuldigen wollte. Die Frauen lachten darüber: „Mangel an Damenbekanntschaften?“ Als ob ein Mann, der heiraten will, nicht hundert Wege und noch einen offen hat, um eine Frau zu finden.



Kaufmännische Schreibstube im 16. Jahrhundert.
Nach einem Holzschnitt von Jost Amman. (Aus „Monographien zur deutschen Kulturgeschichte“ Steinhausen: Der Kaufmann; Verlag von Eugen Diederichs, Leipzig.)

Vielleicht werden sie noch lauter lachen über den Mann von heute, der sich ernsthaft, aber wirklich sehr ernsthaft, beklagt, daß es ihm nicht mehr oder doch nur unter größten Schwierigkeiten möglich sei, die ihm von der Vorsehung aufbewahrte bessere Hälfte zu entdecken. Einer hat mir sein Herz ausgeschüttet — sein Freund sekundierte. Hören Sie zu, meine Damen, und denken Sie sich Ihr Teil.

„Früher“ — sagte der „Mann von heute“ — er fängt natürlich auch mit „früher“ an — also: früher fand der gebildete Mitteleuropäer alle möglichen und unmöglichen Gelegenheiten, sich die Töchter des Landes anzusehen. Die hat er schließlich heute auch noch — Damenbekanntschaften kann er sogar mehr machen als je zuvor — sie sind aber auch meist danach. (Bitte, das sagt der Mann, nicht ich.) Es fehlt der gesellschaftliche Rahmen, in dem man fruher der jungen Dame näher trat. Man lernte sie in der Familie kennen oder in Gesellschaft, wo sie in der Begleitung ihrer Familie erschien. Man wußte da gleich, wen man vor sich hatte, man sah den Kreis, dem sie entstammte, man konnte sie kennen lernen, im Hause, im Verkehr mit ihren Angehörigen und Freunden. Heute fällt der Familienverkehr ganz fort, denn kein Mensch hat Raum, Licht oder überhaupt Geld dazu, alle vornehme Geselligkeit ist schon eingeschlafen oder dabei, sanft selig zu entschlummern. Wo findet der Mann Gelegenheit, jungen Mädchen näherzutreten und sie kennenzulernen, wie er seine Zukünftige kennenlernen möchte, bevor er sie zu seiner Zukünftigen macht? Lachen Sie nicht so ironisch, meine Damen, die Frage hat eigentlich einen ernsten Hintergrund.



Eine moderne Riesendruckmaschine.
Bänderlose Sechs-Rollen-Rotationsmaschine „Berlin“ mit 6 Falzapparaten und o Bogenausgängen aus der Vogtländischen Maschinenfabrik in Plauen i. V., aufgestellt im Scherlhause in Berlin, in dem auch das „Echo“ gedruckt wird.

Der Mann sagt: Es bleibt mir die Straßenbekanntschaft, die Anbändelei im Café, in der Konditorei. Schon eine riskante Sache! Die wirkliche junge Dame, die, die ich zu meiner Frau machen würde, läßt mich glatt abfallen, denn sie geht auf dergleichen nicht ein. Die, die darauf eingeht, heirate ich doch nicht oder nur ausnahmsweise unter ganz besonderen Verhältnissen. Ich muß mir doch sagen: So gut sie heute mit mir mitgeht, so gut ist sie gestern auch schon mit anderen mitgegangen, wird sie morgen mit anderen gehen. Zur Unterhaltung — ja, sehr nett! Aber zum Heiraten, sehr bedenklich. Es bleibt noch die Bekanntschaft im öffentlichen Tanzsalon; auch gegen sie sprechen alle Bedenken, die eben erörtert worden sind.

Es bleibt noch die Wahl unter den Berufskolleginnen; sie ist noch ein einigermaßen gangbarer Weg und hat ja auch schon öfters zur Ehe geführt. Wenigstens lernt man im täglichen Verkehr Charakter und Denkweise der jungen Dame einigermaßen kennen und kann sich auf etwas solidere Grundlagen hin entschließen, ihr näherzutreten, als das bei der Straßenbekanntschaft der Fall ist, bei der zunächst zwar das rein Äußerliche lockt, das Innerliche aber, wie vorauszusehen, um so mehr enttäuscht. Der Untergang aller gutbürgerlichen Geselligkeit wirft seine Schatten auch auf der „ersten Liebe goldene Zeit“. Es wird noch immer geheiratet, es muß also Männer geben, die auch heute noch wissen, wie es gemacht wird, aber trotzdem: es ist etwas faul in Hymens Reich. Der arme, unbeholfene Junggeselle, steht da und fragt: Wie finde ich eine Frau? Ob man ihm raten und helfen kann, meine Damen?

Die Bäuerin als Künstlerin.

Die Kräfte, die im Volk liegen, sind das höchste Gut, das eine Nation besitzt. In dem Streben nach Wiederaufbau und

Erneuerung müssen wir uns auf diese Mächte besinnen, deren geheimes, lange unbeachtetes Walten so Tüchtiges und Großes vollbracht hat. Aus diesem Gefühl heraus ist die neue Liebe und Pflege zu verstehen, die man jetzt den Werten des Volkstums zuteil werden läßt, und ein Zeichen dieser neuerwachten Liebe ist die umfassende, vom Reichskunstwart Redslob im Delphin-Verlag zu München herausgegebene Bücherreihe „Deutsche Volkskunst“, deren erster Band „Niedersachsen“ von dem Leiter des Vaterländischen Museums in Hannover, Dr. Wilhelm Peßler, soeben erschienen ist. Was der niederdeutsche Volksgeist an Kunstwerken geschaffen hat, mag es sich auf Haus und Kirche oder auf unsere engere Umgebung, Einrichtung, Gerät und Kleidung beziehen, wird hier in Wort und Bild vorgeführt, und wir bewundern die reiche Gestaltungskraft dieser schlichten Bauern, die so stolze Zeugnisse des ihnen eingeborenen Schönheitssinns schufen. Und neben dem Bauern steht die Bäuerin; auch sie eine Künstlerin in den mannigfachen Arbeiten ihrer fleißigen und geschickten Hände. Die uralten Künste der Frau, Spinnen und Weben, Nähen und Sticken, sind in der Volkskunst reich ausgebildet worden, und wo dieses Handwerk bereits ausgestorben schien, da hat es der Krieg wieder belebt, und in manchen Gegenden kam es zu größerem Flachsanbau und zur Wiedereinführung der Weberei. Niedersachsen bot durch die Mannigfaltigkeit seines Bodens und seiner hierauf beruhenden Wirtschaft schon früh die Voraussetzungen für eine hochentwickelte Spinnerei, nämlich blühenden Flachsbau und ausgedehnte Schafzucht. Die Grundlage für die Herstellung des Stoffes bildet das Spinnen, das wieder in der Bereitung der Flachs- oder Hanfmasse seine Vorstufe hat. Eine außerordentlich hohe Blüte der Hausweberei bestand noch vor kurzem in den kleinen Städten und Dörfern. So gab es in Bodenwerder, der Heimat Münchhausens, noch um die Mitte des 19. Jahrhunderts etwa 100 Berufsweber, die für die Ausfuhr arbeiteten, und erst die englische Maschinenweberei zwang die Handwerker zur Auswanderung nach Amerika. Seit 1908 ist dieser berühmte Erwerbszweig in Bodenwerder völlig ausgestorben. Überall waren diese Künste, wenn nicht als Gewerbe, so doch jedenfalls für den Hausgebrauch verbreitet. Außer dem Spinnen und Weben betrieb man das Färben des Leinens, wobei besonders das Blaudruckverfahren beliebt war. Die Formen der Blaudrucker zeigen die Anmut des bäuerlichen Ornaments, und derartige Betriebe bestehen noch jetzt in großer Zahl.

Die Handarbeiten der Bäuerin zeigen sich in vielen Einzelheiten der Tracht und der Einrichtung. Da finden sich an den Gardinen feine Häkelspitzen oder bunte Perlenstickereien an Decken und Bezügen. Die Vorzüglichkeit dieser Stickereien erklärt sich nur aus der jahrhundertelangen Überlieferung, die aus zahllosen Versuchen das Beste bewahrte. Die Stickmustertücher werden in Niedersachsen „Narrentücher“ oder „Lettertücher“ genannt, weil ein Teil der Übungsmuster immer Buchstaben sind; daneben gibt es immer wiederkehrende Darstellungen, wie Christus am Kreuz, Adam und Eva, Vasen, Blumen, Vögel, Eichhörnchen, Schiffe usw. Solche Stickmustertücher, die gut ausgeführt waren, bildeten eingerahmt einen schönen Wandschmuck. Durchweg ist der Kreuzstich angewendet; die ältere Durchbruchstickerei auf Leinengrund ist in Niedersachsen nicht zu finden. Solch prachtvolle Stickereien findet man auch vielfach bei Schultertüchern und Schürzen, auch Applikationsarbeit mit Tüll auf seidenen Schultertüchern. Der Plattstich dagegen steigert sich von seiner Verwendung in der einfachen Weißstickerei über die farbigen Muster der Schultertücher bis zu jener Höhe der reichen Seidenstickerei, wie sie auf den Prunkhandtüchern, Kissenbezügen und Schultertüchern das Entzücken jedes Kenners erregt. Die Farbenfreudigkeit der Schaumburgischen Handarbeiten wetteifert mit denen der Balkanvölker. Bei den weißen, blauen, lila Strümpfen wird der Kettenstich in bunten geometrischen Mustern benutzt. Die bunten Stickereien aus Glasperlen zieren Halsschleifen und Frauenmützen in zahlreichen niedersächsisichen Landschaften. Auch Metall in der Gestalt kleiner, kreisrunder Flindern wird verwendet und funkelt auf den schaumburgischen Schultertüchern so prachtvoll wie ein glänzender Schuppenpanzer. Verschiedene Mittel vereinen sich, um Reichtum und Schönheit der Alpländer Brustlätze hervorzubringen. Gegenüber diesen wundervollen Sticktechniken, die die Bäuerin als große Künstlerin zeigen, tritt der Kreuzstich bei Gebrauchsgegenständen ganz zurück. Manche dieser Techniken werden heute wieder neu belebt. So verwendet man in Scheeßel in Nordhannover den mit der Nadel für den Mützenstrich gefertigten Tülldurchzug jetzt als Blusensaum und die Perlenstickereien der Mützen, Brust- und Schulterkragen als Einsatz bei weißen Kleidern.

Vom Leben in der Heimat

Die Ruhmes-Terrasse.

In kurzem wird in Kassel die Erinnerungsstätte für die Opfer des Weltkrieges aus dem ehemals kurhessischen Gebiet eingeweiht, die wohl die eigenartigste und zugleich schönste deutsche Heldenstätte der Krieger darstellt. Von der schönen Aussicht, einem Promenadenweg mit alten Schlössern, geht ein 30 m tiefer, mit jahrhundertalten Bäumen und Büschen bestandener Abhang zu dem malerischen, von der Fulda umspülten und mit einem entzückenden Rokokoschlößchen ausgestatteten Auepark, der sog. Aue, in der ein schlummernder Marmorlöwe die Erinnerung an jene treuen Hessen aufrechterhält, die wegen ihrer Teilnahme an dem Dörnbergschen Aufstande von 1809 durch die Franzosen erschossen worden sind. Eine wunderbar gegliederte Terrasse verband ehemals den Park mit dem Georgenpalais, dem späteren Generalkommando des 11. Armeekorps. Es ist ein Werk des genialen Baumeisters du Ry, der die schönsten Kasseler Bauwerke geschaffen hat. Mit der Zeit verfiel die Terrasse. Buschwerk und Bäume überwucherten sie. Dank freiwilliger Spenden ist nun in zweijähriger Arbeit die Terrasse wiederhergestellt worden, und ebenso ein Grottensaal, der den Abschluß bildet. Mit diesem unter der Schönen Aussicht liegenden Grottensaal ist die du-Ry-Terrasse zur Gedenkstätte bestimmt worden. An ihren Wänden werden Erinnerungstafeln der einzelnen Regimenter angebracht, die aus dem Bereich des 11. Armeekorps ins Feld zogen. Eine Anzahl dieser Tafeln sind schon fertiggestellt und von den Angehörigen der Regimenter feierlich geweiht worden. Weiße Bänke laden auf der Einzelterrasse zur Ruhe ein, und der Blick der dort Rastenden wird abgelenkt von der Hast der Zeit auf die Wucht, die aus den Zahlen der Gedenktafeln spricht. Kurz und gewaltig verkündet jedes Regiment, wieviel Tote es auf den Schlachtfeldern des Weltkrieges ließ. Hier werden künftig die Gedenkfeiern der Regimenter für ihre Gefallenen stattfinden. Die Erhaltung eines alten Kulturgutes, die Professor Sautter, Kassel, und dem kurhessischen Kriegerbunde zu danken ist, verleiht dem neuen Werk noch einen erhöhten Wert.

Neue Zunahme des schlesischen Weinbaues.

Aus Saabor in Schlesien wird uns geschrieben: Die außerordentlich guten Ernten der vergangenen Jahre sowie die rapide Aufwärtsentwicklung der Weinpreise haben im ganzen Grünberger Weinbaugebiet zur Folge, daß wieder neue Weingärten angelegt werden und die Weinbaufläche in der Zunahme begriffen ist. Dies trifft nicht nur auf die eigentlichen Grünberger Rebenhügel zu, sondern auch auf die Ausläufer dieses Weinbaugebietes. Einer derselben folgt dem Verlaufe des uralisch-karpathischen Landrückens, der östlich von Grünberg von der Oder durchbrochen wird. Auf dem Höhenzug, der von Grünberg zum schlesischen Strom hinüberstreicht, sind die Orte Droschkau, Loos, Saabor und Milzig a. Oder alte Sitze des Weinbaues. Dieser ging aber genau so zurück wie auf den Weinbergen, die die Stadt Grünberg umkränzen. Der Rückgang trat bereits vor dem Weltkriege ein, da der Wein damals niedrig im Preise stand und andere Bodenkulturen sich als ergiebiger erwiesen. Am meisten hat sich in dieser Abzweigung des Grünberger Rebengebietes der Weinbau in Saabor erhalten, das neuerdings öfters genannt worden ist, seit die Schloßherrin von Saabor, Prinzessin Hermine zu Schoenaich-Carolath Wilhelms II. zweite Gemahlin geworden ist. In Saabor besteht seit 1907 auch ein Winzerverein, der sich eben jetzt wieder lebhaft mit der Neubelebung des Weinbaues befaßt und besonders danach strebt, daß die Südabhänge der Höhen mit Reben bepflanzt werden. In den Vorjahren sind hier dieselben guten Mostgewichte erzielt worden wie in Grünberg, das darin wiederum den westlichen Weinbaugebieten kaum nachgestanden hat. Gerade Saabor mit seinen so überaus lebhaften Bestrebungen, die Heimat im besten Sinne des Wortes zu hegen und zu pflegen. eignet sich für solche Bemühungen ausgezeichnet, wie erst im Juni d. J. wieder der glänzend verlaufene schlesische Heimattag bewiesen hat. Östlich von Saabor weist Milzig an der Oder alte Rebenhügel auf; an der niederschlesischen Stromstrecke ist es einer der ältesten Weinorte. Leubus, Beuthen a. O., Carolath, Milzig, Tschicherzig, Crossen, das ist die Reihe der Orte am Oderstrom, die Weinberge besitzen bzw. besessen haben und die heute wie ehedem alle Vorbedingungen aufweisen, die zum erfolgreichen Weinbau nötig sind. Daher ist sehr zu hoffen, daß sie sich dieser Vorzüge von neuem erinnern und daß auch von den zuständigen Regierungen und Landwirtschaftskammern das möglichste getan wird, diese alten

Oderweinberge, auf denen schon mancher gute Tropfen gewachsen ist, wieder nutzbar zu machen und, soweit der Rebenbau noch vorhanden ist, diesen zu vermehren. Besonders die Liegnitzer Regierung, die für solche Dinge ein wachsames Auge hat, interessiert sich sehr dafür, daß an den Ufern der Oder wieder größere Weingemarkungen entstehen, wie sie der Elbstrom von Dresden-Loschwitz bis weit unterhalb Meißen aufzuweisen hat.

B. T.

Gerichtssaal, Unglücksfälle, Verbrechen

Mädchenhandel.

Die Zentralstelle der Berliner Kriminalpolizei zur Bekämpfung des internationalen Mädchenhandels beschäftigt sich mit der Aufklärung eines schändlichen Treibens, das durch zwei Verhaftungen ans Licht gekommen ist.

An der holländischen Grenze bei Emmerich wurde ein gewisser Kornelius Ritter, der ein junges Mädchen über die Grenze bringen wollte, von dem holländischen Grenzkommissar angehalten und der deutschen Behörde übergeben. Seine Begleiterin wurde nach Emmerich zurückgeschickt. Ritter sitzt in Emmerich im Gefängnis und hat gestanden, daß er seit Anfang des Sommers Mädchen nach Holland gebracht hat. Wie er sagt, lernte er einen gewissen van Gülpen kennen, einen Holländer, der ihn bat, ihm junge Mädchen zuzuführen. Ritter fand auch in Tanzlokalen und dergl. Mädchen von 17 bis 18 Jahren und brachte sie in Emmerich mit van Gülpen zusammen. Der Holländer, ein etwa 30 Jahre alter, eleganter Mann, der nur gebrochen Deutsch spricht, tat zwar so, als ob die Mädchen in Holland gut bezahlte Stellungen erhalten sollten, ließ aber Ritter nicht in Zweifel darüber, daß sie zu unlauteren Zwecken angeworben werden sollten. So wurden, wie der Verhaftete gesteht, von ihm und van Gülpen im Laufe des Sommers etwa 50 Mädchen nach Holland gebracht. Ritter erhielt für jede „Lieferung“ einige Millionen, im ganzen etwa 60 Millionen. Auf van Gülpen wird jetzt eifrig gefahndet.

Ein gewisser Frank sitzt in Siegen in Haft. Die Berliner Zentralstelle hat nun einen Brief aufgefangen, der in Hamburg geschrieben ist und an einen Charlie Frank gerichtet war. In diesem Schreiben heißt es: „Die fünf Mädchen sind gut angekommen und gesichert. Sie sind unterwegs nach New York. Im Hafen von Hamburg wimmelt es von Polizisten. Nach mühsamer Arbeit haben wir sie aufs Schiff gebracht. Zwei hätten uns durch ihr Weinen verraten, aber Du weißt ja, Chloroform wirkt gut. Bill ist verhaftet worden, Jonny ist an seiner Stelle. Ich habe die Mädels nach St. Francisco, „Blue Bird“, gebracht. Da können sie nach Vater und Mutter schreien, soviel sie wollen. Wenn Du wieder Ware hast, so bringe sie gleich nach Hamburg zur Mädchenbörse. Sollte die Polizei auf Dich aufmerksam werden, so verschwinde nach Bremen. Der Scheck über eine Million Dollar folgt nach. Sollten die Mädels sich sträuben, so bringe sie dahin, wo ich sagte, dort werden sie schon zu Vernunft kommen.“

Ob der in Siegen Verhaftete mit dem hier erwähnten Frank gleich ist, wird noch untersucht. Nach allem scheint es, daß diese Mädchenhändler auch in Berlin wieder an der Arbeit sind.

Plünderung und Brandstiftung auf einem Kruppschen Gute.

Zu einer großen Plünderung kam es auf dem Gute Theinhausen bei Mörs, das der Firma Krupp gehört. Zur Nachtzeit begaben sich 2000 Personen auf das Gut und behaupteten, wegen Lebensmittel zu kommen. Es wurde aber nichts gefordert, sondern die Leute drangen einfach planmäßig von allen Seiten in die Gebäude, indem sie Türen und Fenster einschlugen, aus den Ställen die Schweine herausführten und das Federvieh mit Knüppeln totschlugen. Die mit Getreide- und Futtervorräten gefüllten Scheunen wurden in Brand gesteckt. Die Feuerwehren der benachbarten Orte hatten trotz aller Mühe nicht die Macht, die Scheunen zu retten, die vollständig niederbrannten. Auch andere Baulichkeiten fielen dem Feuer zum Opfer.

Die Fürstentochter als Hochstaplerin.

Vor kurzem waren einem amerikanischen Ehepaar in einem großen Hotel nahe dem Bahnhof Friedrichstraße zu Berlin kostbare Schmucksachen im Werte von mehreren Billionen Mark entwendet worden. Der Diebstahl ist überraschend schnell aufgeklärt worden. In dem Hotel wohnte neben dem amerikanischen Ehepaar das dänische Ehepaar Dickmann. Dickmann, der Vertreter des amerikanischen Tabaktrustes in Europa war, hatte vor einigen Jahren in Konstantinopel seine Frau, die Tochter Feodora des russischen Fürsten Sorochowitsch, kennengelernt. Die meisten Angehörigen der fürstlichen Familie waren durch die Bolschewisten hingemordet worden. Die wenigen verschont gebliebenen hatten sich nur ganz mittellos flüchten können. Feodora war nach Konstantinopel entkommen, wo sie, in bitterster Not, eine Stellung als Kellnerin annahm. Hier lernte Dickmann sie kennen, verliebte sich in das junge Mädchen und heiratete es. Das junge Paar machte nun, dank dem enormen Einkommen Dickmanns, ausgedehnte kostspielige Vergnügungsreisen durch ganz Europa. Der junge Gatte behängte seine Frau mit kostbaren Pelzen und Schmucksachen und versagte ihr keinen Wunsch. Trotzdem kam die Frau mit ihrem Gelde nicht aus, und hinter dem Rücken ihres Mannes geriet sie auf die abschüssige Bahn. Vor einigen Wochen in Berlin eingetroffen, wohnte das Ehepaar zunächst in einem Hotel nahe dem Zoo. Dort lernte es das amerikanische, sehr junge Ehepaar kennen. Beide Paare schlossen innige Freundschaft, und da mag Frau Dickmann vielleicht zuerst der Wunsch gekommen sein, sich der sehr kostbaren Juwelen ihrer Freundin zu bemächtigen. In dem Hotel bot sich dazu kaum Gelegenheit, da beide Paare in verschiedenen Geschossen wohnten. Frau Dickmann überredete deshalb ihren anfangs zögernden Gatten, in das andere Hotel überzusiedeln; sie bestimmte auch das amerikanische Ehepaar dazu und veranlaßte es dort, ein Zimmer neben dem ihrigen zu nehmen. Dort bemächtigte sich Frau Dickmann dann des kostbaren Geschmeides, während das Ehepaar mit ihrem Gatten in den Gesellschaftsräumen weilte. Dieser Diebstahl ist übrigens keineswegs der erste, vielmehr hat sie in allen größeren Städten des Kontinents Juwelendiebstähle verübt. So konnte festgestellt werden, daß sie vor zwei Jahren in einer Pension in der Rankestraße einer befreundeten Dame eine Perlenkette und eine Brillantbrosche entwendet hat. Bei Durchsuchung ihres Hotelzimmers wurden zwei Ohrringe, deren Steine ausgebrochen sind (etwa 4 Karat), vorgefunden. Zweifellos rühren auch diese von einem noch nicht aufgeklärten Diebstahl her.

Die Billionengeschäfte des 22jährigen.

Wegen verschiedener Konkursverbrechen, Schwindeleien und Betrügereien wurde von der Berliner Kriminalpolizei der 22 Jahre alte „Großkaufmann“ Fritz Hübner aus Breslau festgenommen. Die junge Mann hatte es durch betrügerische Handlungen fertiggebracht, Billionenwerte an sich zu bringen. Zunächst hatte er Breslau heimgesucht und flüchtete dann, als er wegen Konkursverbrechen eingesperrt werden sollte. Von Breslau kam er nach Berlin, wo er in der Martin-Luther-Straße sofort eine neue Firma gründete. Diese neue Firma nannte er M. Otto, Webwarengroßhandlung. Er setzte sich mit großen Firmen in Verbindung, machte große Einkäufe und entnahm die Ware entweder auf Kredit oder bezahlte mit Schecks, für die keine Deckung vorhanden war. Die Waren selbst machte er schleunigst zu Geld und lebte davon auf großem Fuße. Ganze Lastautos von Stoffen, Seidenstrümpfen usw. hatte er in kurzer Zeit zusammengekauft. Seine Referenzen, die er aufgab, waren stets gut. Wie später festgestellt werden konnte, waren sie jedoch von ihm selbst geschrieben worden. Bevor er jedoch auch den Berliner Staub von seinen Füßen schütteln konnte, war ihm die Berliner Kriminalpolizei auf der Spur und brachte ihn hinter Schloß und Riegel. Er habe der „Rockefeller von Berlin“ werden wollen, gab er bei seiner Verhaftung an.

Die Spionin und ihre Liebhaber.

Die Geschichte beginnt mit einer Kaffeehausbekanntschaft in München. Herr Karl Nisselbeck, Führer einer Abteilung der Roßbachbrigade in München, lernt in einem Schwabinger Kaffeehaus eine Frau Kati kennen. Sie ist ganz hübsch mollert und leidlich elegant. Man freundet sich an, man lernt sich lieben, obgleich Kati ganz andere politische Ansichten hat als Karl Nisselbeck. Sie behauptet, die Geschichte von der Schwarzen Schmach sei Blödsinn, und die französischen Offiziere seien sehr angenehme Leute. Obgleich derartige Reden auf den Roßbachmann eigentlich wie ein rotes Tuch hätten wirken müssen, geschah nichts dergleichen. Denn er liebte, und hinter der Liebe treten scheinbar politische Bedenken zurück. Man besuchte Bars und Dielen und amüsierte sich nach Kräften.

Eines Tages aber in einer zärtlichen Stunde wurde Kati deutlicher. Sie meinte, Karlchen solle ihr doch etwas von seinen Geheimnissen erzählen, nicht von denen der Liebe (die ja jedermann hat), sondern von den Geheimnissen der Roßbach-Organisation, ob die Reichswehr Verbindung mit Roßbach und Hitler habe und ob sie wohl stark genug sei, um gegen Frankreich Krieg zu führen. Dieses Verlangen machte Karlchen bedenklich. Er klopfte auf den Busch, und Kati gab zu, daß Mitteilungen über diese Dinge von den Franzosen gut bezahlt würden.

Herr Nisselbeck sah sich nun in einer Zwickmühle; das an sich nette Verhältnis abzubrechen, wäre schade gewesen, andererseits konnte er als anständiger Roßbachmann doch nicht gut mit einer Spionin paktieren. Er entschloß sich, den bequemen Mittelweg zu gehen: also machte er seiner Organisation Meldung, daß er eine französische Spionin kennengelernt habe, und erbot sich, sie weiter zu beobachten. Und das wurde ihm gestattet. Das Glück des verliebten Paares war also gesichert. Aber Kati war nicht nur Herrn Nisselbecks Freundin, sondern sie hatte auch einen Freund unter den Nationalsozialisten, einen Herrn Weber, der im hoffnungsvollen Alter von 18 Iahren stand, ferner einen dritten bei den Sozialdemokraten, seines Zeichens Kunstmaler, und noch einen vierten mit fremdländischem Namen, der kam und ging und den eigentlich niemand richtig kannte. Mit dem kleinen Nationalsozialisten versuchte sie es genau so zu machen wie mit ihrem Freund Nisselbeck. Aber die Jugend ist bekanntlich schnell fertig mit dem Wort, und als sie dem Weber gegenüber Nisselbeck als „gutes Beispiel" hinstellte, ging Weber zur Polizei und zeigte Nisselbeck an.

Da kam nun die ganze Geschichte ins Rollen. Es stellte sich heraus, daß Kati eine Frau Bruhns-Brüning war, die zwar von Geburt bayrischer Nationalität war, seit längerer Zeit aber im besetzten Gebiet lebte. Sie war in erster Ehe geschieden, in zweiter Ehe mit einem Artisten verheiratet, der nacheinander Vortragskünstler, Bergarbeiter und Versicherungsagent wurde und der sich jetzt in Düsseldorf aufhält. Es stellte sich ferner heraus, daß ihre Korrespondenz mit ihrem Manne nicht ganz einwandfrei war, und sie wurde infolgedessen verhaftet.

Nun hatte sie sich vor dem Strafsenat des Reichsgerichts wegen Verrats militärischer Geheimnisse zu verantworten. Der Senat sprach sie schuldig: Sie muß ihr Verbrechen mit 3½ Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht büßen.

Salomon Landolts Urteilssprüche.

Von David Heß.

Im Verlag der Bremer Presse (München) hat Hofmannsthal jetzt den zweiten Band seines hier bereits angezeigten „Deutschen Lesebuchs" veröffentlicht. Darin finden wir folgenden Abschnitt aus dem 1820 in Zürich erschienenen Buche von David Heß über Salomon Landolt, dem Gottfried Keller in seinem Landvogt von Greifensee ein Denkmal gesetzt hat.

Salomon Landolts Urteilssprüche trugen oft einen so besonderen Charakter, daß man dieselben in doppelter Beziehung mit Recht salomonisch nannte. Einige davon mögen hier als Beispiel angeführt werden. In Greifensee wurde immer von Hexerei geplaudert, und ein im Rufe der Schwarzkunst stehender Schneider trug viel zur Verbreitung des Aberglaubens bei, indem er ausstreute, er vermöge jeden zu bannen, der ihm etwas anhaben wolle. Als der Unfug immer mehr überhand nahm und der Schneider den Wahn des Volkes zu allerlei schlechten Streichen mißbrauchte, ließ Landolt denselben einziehn, an die Stud stellen und verhieß ihm eine große Belohnung, wenn er, vor dem versammelten Volk, den Arm des Amtsboten, der ihn mit der Rute zwicken sollte, zu lähmen vermöge. Aber bei den ersten Hieben rief der Schneider kläglich aus, der Landvogt sei ein besserer Hexenmeister als er selbst und treibe ihm die Teufelskünste mit der Seele aus! Von nun an war die Zauberkraft und aller Glaube an dieselbe gänzlich von ihm gewichen.

Dem Bettelvogt hatte Landolt oft vergebens eingeschärft, kein liederliches Gesindel im Städtchen zu dulden; jener blieb immer gleich nachlässig in der Ausübung seiner Pflicht. Als nun wieder ein Bettler an der Pforte des Schlosses schellte und einen Zehrpfennig verlangte, ließ Landolt den Vagabunden ins Wirtshaus führen und ihm dort Wein und Speisen zur Genüge vorsetzen. Nach Verfluß einer Stunde wurde der Bettelvogt gerufen, und der Landvogt sprach: „Es sitzt einer im Wirtshaus und läßt es sich auf deine Kosten wohl schmecken; jetzt mag er satt und es an der Zeit sein, für ihn zu bezahlen und den Kerl weiterzuführen." Von nun an sah man keine Bettler mehr in Greifensee.

Separatisten aus der Gegend von Rafz hatten dem Landvogt nicht gehuldigt und sich nie zu irgendeiner Erfüllung brüderlicher Pflichten verstehen wollen. Nachdem Landolt ihnen wiederholte Vorstellungen gemacht, die alle fruchtlos blieben, gestattete er bei herbem Winter armen Leuten aus der Nachbarschaft, sich Holz aus den Waldungen der widerspenstigen Sonderlinge zu holen. Wie er es erwartet hatte, standen diese bald vor ihm und brachten ihre Klage über den verübten Frevel vor. „Wer seid ihr," fragte Landolt, „ich kenne euch nicht!" „Wie ist es möglich, daß Ihr uns nicht kennen solltet, Herr Landvogt," war die Antwort, „wir sind ja die und die!" „Euern Namen weiß ich wohl," erwiderte Landolt, „aber ich kann euch doch nicht für Schweizer Bürger und Herrschaftsangehörige halten, da ihr mich auch nicht als euren Landvogt anerkennet. Ihr habt weder Militärdienste noch bürgerliche Pflichten gegen das Vaterland erfüllen wollen; ihr gehöret also niemandem an. Geht und schafft euch selbst Recht, ich kann euch keins erteilen." Betroffen schlichen die Leute sich fort und fügten sich in der Folge in alles, was von ihnen gefordert wurde, wogegen Landolt sie dann auch vor allen ferneren Beeinträchtigungen schützte.

Ein Bauer von Maur, namens Gretler, beklagte sich bei dem Landvogt über die Unvertragsamkeit seiner Frau, die immerfort mit ihm zanke, ihn mißhandle und ihm sogar in ihrer Wut eine Schale siedenden Kaffee in die Brust gegossen habe, wovon die Spuren wirklich noch sichtbar waren. Landolt ließ sich mit diesem Manne in eine lange Unterredung ein, ohne mit sich selbst einig werden zu können, wer von beiden Eheleuten eigentlich der bösere Teil sein möchte. Endlich sprach er: „Ich sehe wohl, daß du ein geplagter Hiob bist, und will dir Recht schaffen. Künftigen Sonntag laß ich dein Weib in die Drille sperren, und dann kannst du den giftigen Satan vor der ganzen versammelten Gemeinde drillen, solang es dir gefällt!" Der Bauer erschrak und beteuerte dem Landvogt, dazu könne er sich unmöglich verstehen. Wenn auch böse, so sei sie doch seine Frau, und es stehe ihm nicht an, dieselbe vor den Augen aller Welt der Schande preiszugeben. Er hätte eigentlich nur gewünscht, der Herr Landvogt möchte ihr einen kräftigen Zuspruch halten. Landolt hieß ihn abtreten und die Frau rufen. „Ich höre," begann er zu dieser, „du lebest in einer schlimmen Ehe und geratest öfter in heftigen Wortwehsel mit deinem Manne? Es muß wohl ein nichtsnutziger Kerl sein!" „Jawohl ist er das", erwiderte das Weib und fing nun an, sich mit geläufiger Zunge in einen ganzen Strom bitterer Klagen über des Mannes Fehler zu ergießen. „Wenn dem also ist," sprach Landolt, „so werde ich dir wohl Ruhe verschaffen müssen. Weißt du was! Wir lassen den Schwerenöter am nächsten Sonntag in die Drille setzen, und dann kannst du ihn nach Herzenslust kuranzen." Jetzt funkelten die Augen der Xanthippe, und freudig rief sie aus: „Ja, ja, Herr Landvogt! Das will ich mit tausend Freuden tun; ich will ihn drillen, daß er an mich denken soll!" Nun wußte Landolt, wen er vor sich hatte, und ließ die Zänkerin zwar nicht drillen, aber doch für ein paar Tage bei Wasser und Brot einsperren, bis sie mürbe geworden war.

„Gerade jetzt."

Goethe hat festgestellt, daß die freundliche Aufforderung Ergo bibamus zu jeder Gelegenheit paßt. Zum heutigen Tag könnte man es sagen und zum morgigen, bei löblichem Tun und bei traurigem. Es sei die ewig gültige Interjektion nach der Verschiedenheit der Begebnisse. Heutzutage ist gewiß nicht unrichtig, was vor 150 Jahren richtig war; immerhin ist es zu kostspielig geworden, häufig die Nutzanwendung aus der Erkenntnis zu ziehen, daß das Trinken alleweil rätlich ist, und deswegen dürfte auch der erkenntnisbringende Ausspruch neuerdings seltener gehört werden.

Weniger kostspielig ist da schon eine andre Redewendung, die mit der Goetheschen den Vorteil gemeinsam hat, jeder Sachlage gerecht zu werden. Sie heißt „Gerade jetzt" und möge jedem Gelegenheits- und Berufsredner, sofern er sie nicht sowieso schon anwendet, ans Herz gelegt sein. Ich habe sie innerhalb der letzten 14 Tage einige Dutzend Male bei den unterschiedlichsten Gelegenheiten gehört und mit Freude ihre ungeheure Elastizität bewundert.

Zuerst hörte ich sie aus dem Munde eines Kabaretthumoristen: Es seien schwere Zeiten, aber eben deshalb brauche das Volk gerade jetzt den Humor. Dann teilte mir ein Philosophieprofessor mit, daß eben diesem Volke gerade jetzt innere Beschauung not täte. Auch die Politik hat sich dieser schönen Bestärkung bemächtigt. Nacheinander klärten mich ein Völkischer, ein Pazifist und ein Kommunist auf, daß gerade jetzt die Blutsverbundenheit, . . . der Völkerversöhnungsgedanke, . . . der Klassenkampf in den Vordergrund zu rücken seien. „Gerade jetzt", sagte auch mein Vetter, der Bankbeamte, vor 14 Tagen zu mir, als es an der Börse krachte, müsse man einsteigen; aber gerade jetzt muß man es nach seiner Meinung auch, wo die Kurse in die Höhe gehen. „Gerade jetzt" soll man sich der Mystik und dem Materialismus zuwenden, dem Vegetarismus und dem Aquavit an den Hals stürzen, Devisen hamstern und das letzte Möbelstück gegen Papiermark eintauschen, auf Hitler und Lenin schwören. „Gerade jetzt“ heißt der große Treffpunkt aller Gedankensysteme der Gegenwart.

Meiden wir gerade jetzt die Leute des Gerade jetzt. Sie haben mit ihrer wichtigtuerischen Aktualitätsmacherei gerade jetzt keine Berechtigung. („Köln. Ztg.“)

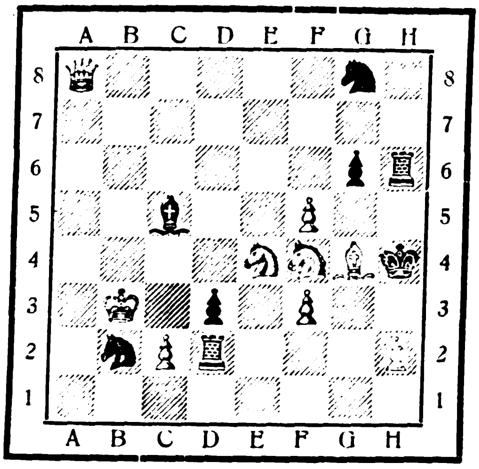
Aus der Schachwelt

Aufgabe Nr. 82.

Von F. Sackmann in Kaiserslautern.

(I. Preis im Problemturnier des „Deutschen Schachbundes“.)

Schwarz.



Weiß.

Stellung. Weiß: Kb3, Da8, Lg4, Se4, f4, Bc2, f3, f5, h2 (9 Steine). — Schwarz: Kh4, Td2, h6, Lc5, Sb2, g8, Bd3, g6 (8 Steine).

Weiß zieht an und setzt mit dem dritten Zuge matt. (Ein wunderhübsches Ideenproblem.) Die Namen erfolgreicher Löser werden veröffentlicht.

Lösung der Schachaufgabe Nr. 76 in Echo-Nr. 2092. Stellung. Weiß: Kh8, Dg4, Td6, Lc1, g6, Sh3, Bb2, b3, f4, g2, h5 (11 Steine). Schwarz: Ke4, Tf5, h1, Ld4, e6, Sg1. Bc2, d7, g7, h2 (10 Steine). 1. Dg4—g3, Sg1 beliebig; 2. Df3‡. 1. . . ., Lf6; 2. Dd3 oder Sh3—f2‡. 1. . . ., sonst beliebig; 2. Sh3—g5‡. — Lösung der Schachaufgabe Nr. 77 in Echo-Nr. 2092. Stellung. Weiß: Kh8, Dg4, Td6, Lc1, g6, Sa3, h3 Bf4, g2, h5 (10 Steine). Schwarz: Ke4, Tf5, h1, Ld4, e6, Sg1, Ba4, c2, c3, d7, g7, h2, h4 (13 Steine). 1. Sa3—b5!, Kd3; 2. T×d4‡. 1. . . ., 3a; 2. T×d4‡. 1. . . ., Le6 beliebig; 2. T×d4‡. 1. . . ., Sg1 beliebig; 2. Df3‡. 1. . . ., Lf6; 2. Sh3—f2‡. 1. . . ., Le3; 2. Sh3—g5‡. 1. . . ., Ld4 sonst beliebig; 2. Sh3×f2 oder —g5‡. — Lösung der Schachaufgabe Nr. 78 in Echo-Nr. 2092. Stellung. Weiß: Kh8, Dg4, Td6, Lc1, g6, Sa4, b4, Bb3, b6, f4, g2, h5 (12 Steine). Schwarz: Ke4, Tf5, Ld4, e6, Sg1, Bb7, c2, d7, g7 (9 Steine). 1. Sb4—a2, Kd3; 2. Sa4—c5‡. 1. . . ., Ld4 beliebig; 2. Sa4—c5 oder —c3‡. 1. . . ., Le6 beliebig; 2. D×f5 oder Lg6×f5‡. 1. . . ., Sg1 beliebig; 2. Df3‡. Richtige Lösung sandte: „Schachtreu“, Athen, Griechenland (Nr. 79 in Echo-Nr. 2096).

Partie, gespielt im Wettkampf um die Meisterschaft der Vereinigten Staaten von Amerika zu New York im März 1923. Abgelehntes Damengambit. Weiß: Eduard Lasker; Schwarz: Frank Marshall. 1. d4, d5; 2. Sf3, Sf6; 3. c4, e6; 4. Sc3, c5; 5. c×d5, e×d5; 6. Lg5, Le6 (geschieht in der Absicht, nach 7. g2—g3 allenfalls folgende Fortsetzung herbeizuführen: 7. . . ., c×d4; 8. S×d4, Lc5; 9. Sb3, L×f2+!); 7. e4, d×e4; 8. Lb5+, Ld7 (Zeitverlust. 8. . . ., Sc6 ist jedoch wegen 9. Se5 auch nicht zu empfehlen); 9. L×f6, D×f6; 10. S×e4, Db6; 11. De2 (einfacher und besser war 11. L×d7+ nebst 12. 0—0. Die schwarze Partie wäre hierauf wahrscheinlich in Bälde verloren gegangen); 11. . . ., Le7; 12. d×c5, Da5+; 13. Sf3—d2 (mit 11. b4 konnte Weiß den errungenen Vorteil rascher zur Geltung bringen); 13. . . ., 0—0; 14. Ld3 (um die Entwicklung des Gegners zu verzögern); 14. . . ., f5 (14. . . ., L×c5 ist nicht ratsam wegen 15. 0—0 mit verschiedenen Drohungen); 15. 0—0!, (eine Überraschung für Schwarz. Auf 15. . . ., f×e4 soll folgen: 16. D×e4, Lf5 [16. . . ., Da5×d2; 17. Dd3×h7+, Kf7; 18. Dh5+ und gewinnt]; 17. Dd5+, Kh8; 18. L×f5

Weshalb Peltz-Kassen auf dem ganzen Erdball gekauft werden!

Nr. 2001 a
Ganz aus
Stahlu.Eisen
ohneHolzteil

Das Erscheinen der PELTZ-Kassen und PELTZ-Panzerschränke bedeutet eine neue Epoche im Geldschrankbau. Während andere Geldschrankfabriken zum Teil zum Bau von Geldschränken Gußeisen, Holz und ähnliche Stoffe verwandten, vermieden die PELTZ-Ingenieure alles Material, welches die Sicherheit des Geldschrankes beeinträchtigen konnte. Sie verwandten keinen Teil aus Gußeisen oder ähnlichem zerbrechlichen Material, kein Holz, nicht einmal zur Inneneinrichtung, kein Isoliermaterial, welches die Wände des Geldschrankes auftreiben oder den Geldschrank im Laufe der Jahre verrosten lassen konnte. Die PELTZ-Erzeugnisse werden ausschließlich hergestellt aus Stahl und Schmiedeeisen und unserer feuersicheren Füllung, die jedem Klima standhält. Die den Angriffen von Verbrechern ausgesetzten Teile, Schloß und Riegelbolzen, wurden durch PELTZ-Diamant-Panzerplatten gesichert. Der niedrige Preis, zu dem die PELTZ-Kassen verkauft werden können, hat seinen Grund allein in der enormen Produktion der PELTZ-Werke und den besonderen Arbeitsverfahren, die bei ihrer Herstellung beobachtet werden. Die PELTZ-Kassen können in ihrer Ausführung kaum übertroffen oder im Preis unterboten werden, es sei denn auf Kosten der Sicherheit und Zuverlässigkeit.

Unsere Verpackung: Wir haben unser besonderes Augenmerk auf die Exportverpackung gerichtet und dürfen wohl sagen, die beste Verpackung für Übersee zu haben. Sie können eine Kiste mit einer PELTZ-Kasse an der Vorderseite öffnen, die Kasse zeigen und verkaufen, ohne sie auspacken zu müssen, und brauchen, um sie weiter zu versenden, nur den Deckel wieder auf die Kiste zu nageln. Jeder PELTZ-Kasse sind zwei kleine Flaschen mit Farbe und Lack beigefügt zur Bequemlichkeit des Kunden, wenn wirklich einmal eine kleine Beschädigung auf der Reise an der Lackierung eintreten sollte.

Nr.	Innen-Einrichtung	Nutzb. Innenraum			Größtes Buch kann sein	Bücherraum	Tresor	Gesamtaußenmaß			Gewicht	seemäß. verpackt	Kubikmaß	Telegrammwort	Preis
		Höhe cm	Breit. cm	Tiefe cm	cm×cm	Höhe cm	Höhe cm	Höhe ca. cm	Breit. ca. cm	Tiefe ca. cm	ca. kg	ca. kg	cbm		£
2001 a	1 Tresor, 1 verst. Platte	50	40	30	40×30	35	15	160	62	52	325	400	0,83	SOTOPOR	20 -/-
2002 a	1 Tresor, 1 verst. Platte	65	40	35	50×35	50	15	160	62	57	350	425	0,89	SOTTENDO	23 - -
2401 a	1 Tresor, 1 verst. Platte	50	40	30	40×30	35	15	70	60	50	230	280	0,45	SOVADURA	15 -/-
2402 a	1 Tresor, 1 verst. Platte	65	40	35	50×35	50	15	85	60	55	280	340	0,55	SOVAQUETE	17 - -

Stahlsockel von Nr. 2001 a innen hoch 66 cm, breit 57 cm, tief 45 cm. Stahlsockel von Nr. 2002 a innen hoch 51 cm, breit 57 cm, tief 50 cm.
Zu allen Schlössern doppelte Schlüssel. —

Einige andere PELTZ-Erzeugnisse:

PELTZ-Bankanlagen
PELTZ-Panzertüren
PELTZ-Mietfächer
PELTZ-Bücherschränke
PELTZ-Panzerschränke
PELTZ-Mietfachschränke
PELTZ-Wandgeldschränke
PELTZ-Stahlkästchen

Geldschrankwerke
H. F. PELTZ
Düsseldorf D 439/I
Kabeladresse: Peltzwerk Düsseldorf. ABC-Code 5. Edition.

usw.); 15. . . ., Tf—e8; 16. Sd2—b3, Dc7; 17. Se4—g3 (schiebt die Entscheidung hinaus. Viel stärker war 17. Se4—c3 nebst Df3); 17. . . ., g6; 18. Dc2, Lf6; 19. Sg—e2, Sc6; 20. Se2—c3, Sc6—b4; 21. Lc4+, Kh8; 22. Dd2, Lc6; 23. Sc3—b5, L×b5; 24. L×b5, Te4; 25. Dd6. Dg7; 26. Ta—d1, a6 (falls 26. . . ., L×b2, so 27. Sb3—a5, und der weiße c-Bauer wird sehr gefährlich); 27. c6, b×c6; 28. L×c6, S×c6; 29. D×c6, Df8; 30. Td2. a5; 31. Td2—c2, a4; 32. Sd2, Te4—e2; 33. Sf3, Te2—e8; 34. Dc4 (fehlerhaft wäre 34. Tf1—c1 wegen 34 . . ., Lf6×b2!); 34. . . ., Te4; 35. Dc6, Te4—e8; 36. Db5, Te—b8; 37. De2, Te8; 38. Dd1, Ta—d8; 39. Dc1, Df7; 40. a3, Tb8; 41. h4, Dg7; 42. Tc7, Te7 (42. . . ., L×b2?; 43. Dc5, L×a3; 44. Da7, Le7; 45. Tf—e1, Ta8; 46. D×a8, T×a8; 47. T×e7, Da1+; 48. Kh2, Kg8; 49. Sf3—e5 und Weiß gewinnt!); 43. Tc8+, Te7—e8; 44. T×e8+ T×e8; 45. Dc6, Df8; 46. Tb1, Te2; 47. b4, a4×b3 e. p.; 48. T×b3, Dd8; 49. Tb1 (energischer war 49. Tb7. Zum Beispiel: 49. . . ., Le7; 50. Td7, Db8; 51. Dc3+, Kg8; 52. Dc4+ mit Gewinn des Turmes. Weiß übersah bei der Vorausberechnung der Textvariante den 53. Zug des Schwarzen Tc7); 49. . . ., L×h4; 50. S×h4, D×h4; 51. Dc3+, Kg8; 52. Tb8+, Kf7; 53. Tb7+, Te7; 54. Db3+, Kg7; 55. Dc3+, Kf7; 56. Db3+, Kg7; 57. Dc3+, Kf7; 58. T×e7+, D×e7; 59. a4, De2; 60. Dc7+, Ke6; 61. Db6+, Ke5; 62. Dc5+, Ke6; 63. Dc6+, Kf7; 64. Dc1, g5; 65. a5, f4; 66. Df1, Da2; 67. Db5, Kg6; 68. Db6+, Kh5; 69. a6, g4; 70. a7, g3; 71. f×g3, f×g3; 72. Dc5+, Kg6; 73. Dd6+, Kf7 (der Versuch, den König zur Deckung des g-Bauern heranzuziehen, bringt keine Rettung, weil Weiß schließlich imstande ist, das Feld f3 Schach bietend zu besetzen und den Bauern a7 zur Dame zu führen); 74. Df4+, Ke7; 75. De3+, Kd7; 76. Kf1 (mit der Drohung 77. D×g3!); 76. . . ., Da6+; 77. Ke1, Kc7 (bei 77. . . ., Dc6 entscheidet 78. Dd3+!); 78. D×g3+, Kd7; 79. Dg7+, Kc8; 80. Dg8+, Kb7; 81. Db8+, aufgegeben. (Wir entnehmen die Partie der von Adolf Zinkl geleiteten Schachspalte der Wiener „Neuen Freien Presse“. Die Anmerkungen stammen von dem Führer der weißen Steine.)

Mitteilungen. Ein Schachkongreß wird im November in Wien abgehalten. Für das Meisterturnier, das drei Wochen in Anspruch nehmen wird, steht bisher die Teilnahme von Grünfeld, Reti, Dr. Tartakower und Wolf fest. Weitere starke Spieler aus Deutschland, Österreich, Ungarn und der Tschechoslowakei sind eingeladen worden. Zu dem Hauptturnier, das 14 Tage dauern soll, werden 10—12 Spieler zugelassen.

Schachbriefkasten C. M., Lydenburg. Das gesandte Problem ist leider mehrfach nebenlösig. Wir werden versuchen, unter Festhaltung Ihrer Idee, die Mängel zu beseitigen. Beste Grüße.

Humoriſtiſches

Europäische Politik im amerikanischen Witz.

In amerikanischen Blättern findet man zu kleinen und großen Fragen der europäischen Politik folgende Glossen, deren Witz in seiner knappen Formulierung recht oft den Nagel auf den Kopf trifft.

Die deutsche Mark beweist der Welt, daß es kein absolutes Nichts gibt.

*

Man kann in Bulgarien sehr alt werden, wenn man Joghurt trinkt und sich von der Politik fernhält.

*

Ein Engländer sagt, die Amerikaner kennen die Geographie schlecht. Das liegt einfach daran, daß die Europäer sie immerzu ändern.

*

Einige europäische Länder laden amerikanische Touristen ein, hinüberzukommen; aber die Einladung ist nicht so dringlich wie 1917.

*

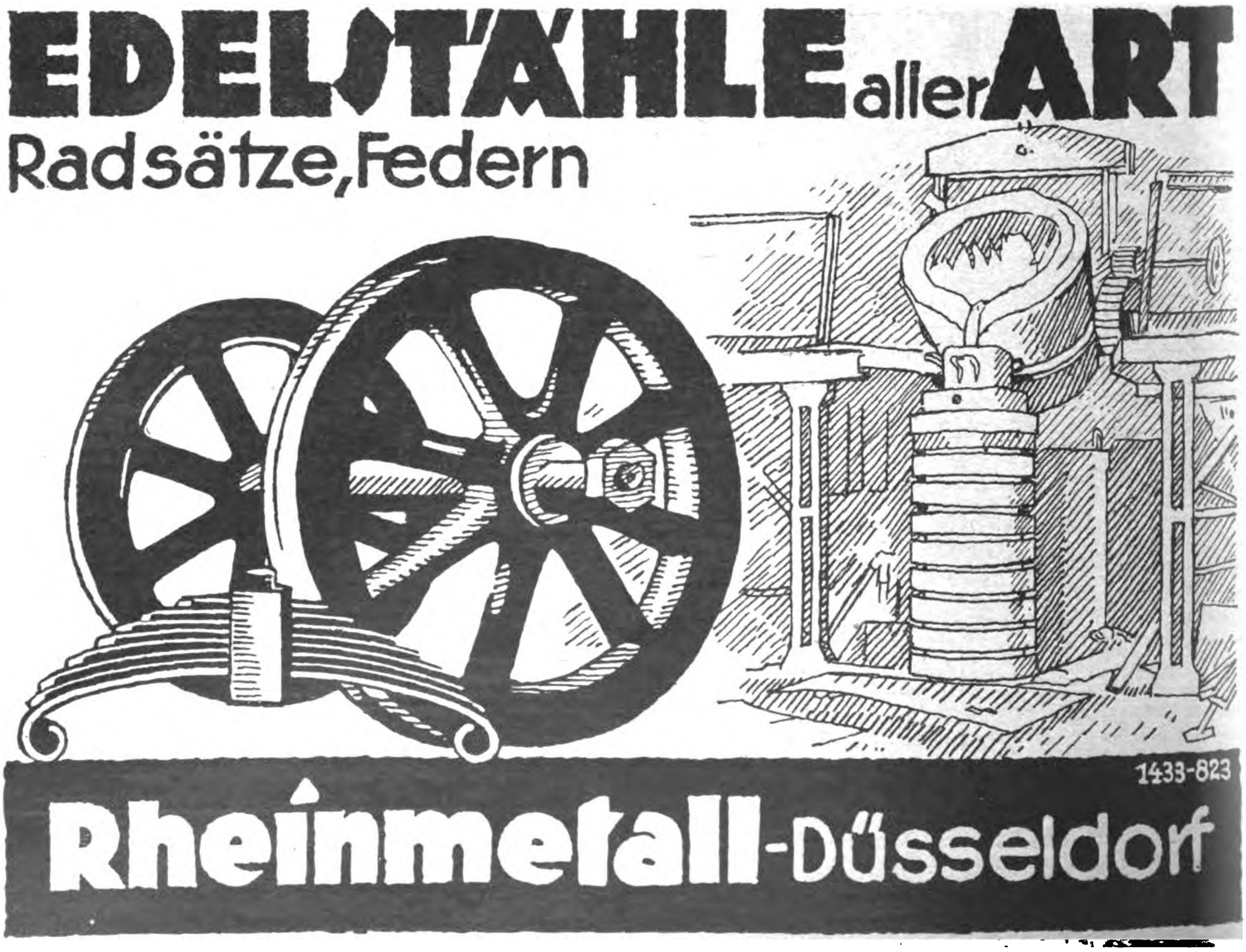
Der nächste Krieg wird in der Luft ausgefochten werden. Das wird den meisten europäischen Staatsmännern ermöglichen, ihn aus nächster Nähe zu betrachten.

*

Verstehen Sie denn das nicht? Jede Nation muß eine große Armee und eine große Flotte haben, um den Militarismus bei den anderen Nationen zu schwächen.

Eis gefällig? „Sagen Sie, ist Ihr Speise-Eis auch frisch?“ — „Wat denn sonst? Meinen Sie etwa, ick hab't von jestern uffjewärmt?“

Nach der Reise. „Man merkt dir sofort an, Lothar, daß du in diesem Sommer im Harz warst.“ — „Woran denn?“ — „Weil alles bei dir so brockenweise herauskommt.“



Deutſche Export-Revue

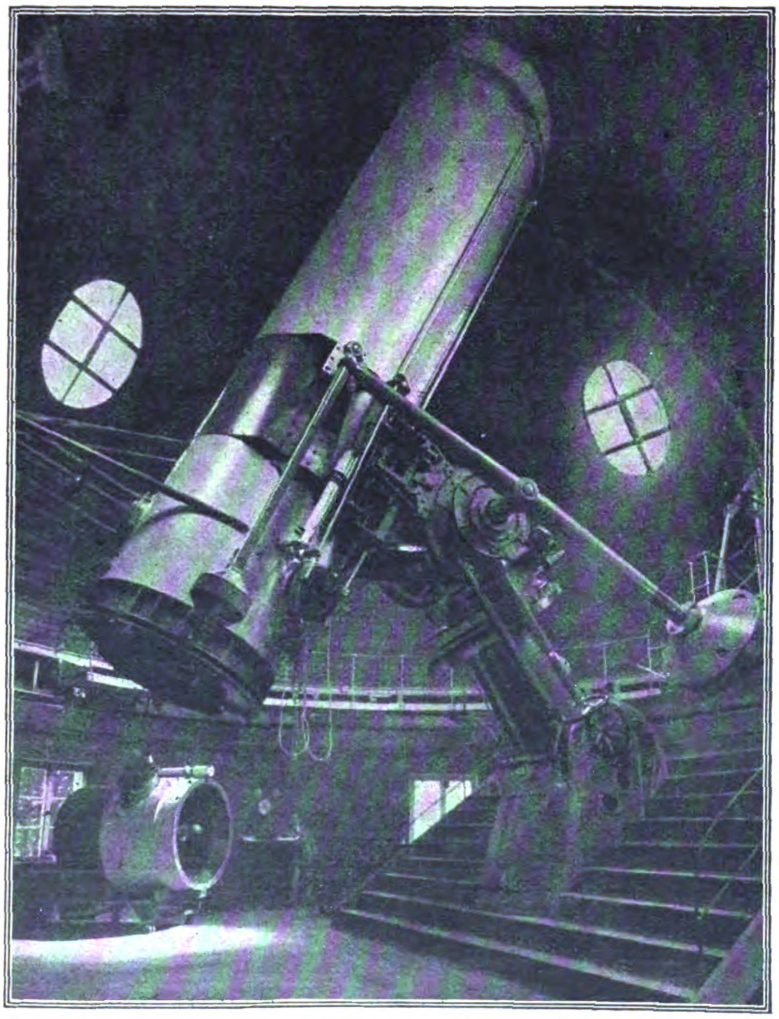
Induſtrie und Handelsteil des „Echo“

Die Abschaffung der deutschen Ausfuhrabgaben. Kein neues deutsches „Dumping“.

Mit dem 27. September sind die deutschen Ausfuhrabgaben in Fortfall gekommen, und die Ausfuhrkontrolle ist auf deutsche Lebensmittel, auf Holz und Druckpapier, deutsche Erze und Mineralien beschränkt worden. Da es besonders für das Ausland schwer geworden ist, zwischen den sich rasch folgenden Gesetzen, Verordnungen und Verboten, die in Deutschland erlassen werden, und zwischen den nur geplanten, aber nicht zur Ausführung kommenden Maßnahmen zurechtzufinden, herrscht auch über die Folgen dieses Fortfalls der deutschen Ausfuhrabgaben eine gewisse Unklarheit.

Eingeführt wurden sie im Jahre 1920, als die deutschen Waren infolge der damals noch billigen Löhne, der niedrigen Kohlenpreise und Frachten erheblich unter den Weltmarktpreisen standen. Damals wurden der deutschen Industrie ihre Fabrikate förmlich aus der Hand gerissen, und allerhand unerfreuliche Elemente, die sich in den soliden Handel eingedrängt hatten, wirkten mit, den Export dieser billigen deutschen Erzeugnisse zu forcieren. Die Einführung von Ausfuhrabgaben bezweckte damals, die aus dem Verkauf von deutschen Waren entstehenden Valutagewinne schneller als auf dem normalen Steuerwege für die Allgemeinheit nutzbar zu machen. Drückend wurden diese Sonderabgaben erst empfunden, als die deutsche Industrie teurer zu produzieren begann, nachdem kurz vor der Herbstmesse 1922 der Dollar zum erstenmal die Tausendgrenze passiert hatte, und mit der einsetzenden schnelleren Entwertung der Papiermark die Preise für Rohstoffe und ausländische Lebensmittel und damit auch die Löhne rapide stiegen. Der Begriff der billigen deutschen Waren, gegen deren Masseneinfuhr sich manche Länder durch Sonderzölle schützen zu müssen geglaubt haben, begann schon im Herbst 1922 zu verschwinden und damit die Gefahr eines deutschen „Dumping“. Und je teurer die deutsche Industrie produzierte, um so drückender wurden die Ausfuhrabgaben empfunden, die durchweg 8,8 v. H. des Wertes betrugen.

Und als um die Jahreswende der Export deutscher Waren vielfach auf ein Viertel zurückgegangen war und z. B. aus der amerikanischen Einfuhrstatistik das sonst gern gekaufte deutsche Leinenzeug gänzlich verschwand, mehrten sich die Stimmen, die eine Aufhebung dieser Ausfuhrabgaben forderten, da sie mit der Erreichung des Weltmarktpreises durch die deutschen Waren jeden Sinn verloren hatten. Diese zunächst von dem deutschen Exporthandel erhobene Forderung auf Aufhebung der Ausfuhrabgaben und der Ausfuhrkontrolle machte dann die deutsche Exportindustrie zu der ihren, nachdem die Leipziger Frühjahrsmesse klar erwiesen hatte, daß die deutsche Ware auf dem Weltmarkt unverkäuflich zu werden begonnen hatte.



Das größte Spiegelteleskop Europas, das kürzlich in der Berliner Sternwarte in Babelsberg aufgestellt wurde. Erbauer des Instrumentes sowie der Kuppel ist die Firma Zeiß in Jena. (Text siehe Seite 4256.)

Es ist bezeichnend für die Zähigkeit der deutschen Bureaukratie, die ein einmal erobertes Terrain so leicht nicht wieder räumt, daß es mehr als ein halbes Jahr gedauert hat, bis die Ausfuhrabgaben beseitigt worden sind. Zunächst gelangte man im April zu einer sogenannten Freiliste für die deutschen Waren, die den Weltmarktpreis erreicht hatten. Aber gerade dadurch wurden die Nachteile dieser bureaukratischen Kontrolle erst recht offenbar.

Kam doch die reine Lust, zu registrieren und zu kontrollieren z. B. darin zum Ausdruck, daß für Gratis-Mustersendungen ins Ausland im Gewicht von 100 Gramm fünf Formulare auszufüllen waren, darunter eine Scheinrechnung in englischen Pfund und eine Lieferwerksbescheinigung, und daß es dann noch 4—6 Wochen dauerte, bis diese Papiere ihre Rundreise über die verschiedenen Schreibtische beendet hatten. Und da alle Sammelsendungen, in denen ausfuhrfreie, bedingt ausfuhrfreie und verbotene Warengattungen vereinigt waren, nach wie vor der behördlichen Kontrolle unterworfen waren, so bestand deren Wirkung vornehmlich in einer verhängnisvollen Verzögerung der Zustellung der deutschen Waren an ausländische Besteller und darin, daß manche Geschäftsverbindung nicht mehr zustande kam.

Wenn jetzt die Ausfuhr deutscher Güter wieder frei ist, so will der Fortfall dieser Sonderbesteuerung, an den heutigen Preisen der deutschen Fabrikate gemessen, nicht viel mehr bedeuten. Der rasende Verfall der Papiermark, die hohen Kosten für ausländische Rohstoffe, Kohlen und Erze und die Lebensmittelteuerung, in der erst jetzt der Verlust vorwiegend landwirtschaftlicher Grenzprovinzen zum Ausdruck kommt, haben mit den durch sie bedingten ruckweisen Lohnerhöhungen die deutschen Produkte so verteuert, daß alle deutschen Waren über dem Weltmarktpreise stehen. Von einem neuen „Dumping" durch deutsche Fabrikate kann also nicht mehr die Rede sein.

Kommt es bei der schweren wirtschaftlichen Krisis, die Deutschland heute durchmacht und die es hoffentlich ohne schwere Erschütterungen überwinden wird, darauf an, durch innere Maßnahmen den Preis der deutschen Waren wieder auf den Weltmarktpreis zu senken, so wird der Verbrauch deutscher Waren auf dem Weltmarkt sich erst dann wieder auf die frühere Höhe heben können, wenn die Länder, die Maßnahmen gegen ein deutsches „Dumping" getroffen haben, diese jetzt auch mit dem Fortfall ihrer Ursache wieder abbauen. Denn, soll Deutschland seine Verpflichtungen aus dem Versailler Vertrage erfüllen, so kann es das nur, indem es diese Zahlungen mit deutscher Arbeit leistet, d. h. also mit dem Export deutscher Fabrikate. Man muß also die deutschen Waren wieder auf dem Markte zulassen, in dem Maße, wie man von Deutschland Zahlungen verlangt.

Daß man den uralten Gesetzen des internationalen Güteraustausches — Rohstoffe gegen Fabrikate — auf die Dauer keine Gewalt antun kann, erkennt man jetzt z. B. auch in Australien, wo man sich bis vor kurzem darauf versteifte, deutschen Fabrikaten durch hohe Dumping-Zölle zugunsten englischer und amerikanischer Waren den Markt zu verschließen, gleichzeitig aber damit rechnete, daß Deutschland in gewohnter Weise die australische Wolle abnehme. Mit dem Rückgang der deutschen Ausfuhr an hochwertigen Textilien ist naturgemäß auch der Bedarf der deutschen Textilindustrie an australischer Wolle zurückgegangen. Und der langsame Abbau der australischen Dumping-Zölle ist jetzt darauf zurückzuführen, daß der australische Farmer nicht mehr den gewohnten Absatz für seine Wolle in Deutschland findet. So pendeln sich allmählich die wirtschaftlichen Verhältnisse der Länder wieder aus, und mit dem Fortfall der Gefahr eines deutschen „Dumping", dessen letzte Erinnerung mit den Ausfuhrabgaben jetzt in den deutschen Zollstätten getilgt ist, wird sich nunmehr auch der friedliche Güteraustausch wieder anbahnen können, für den jetzt auf der anderen Seite die Hindernisse fortzuräumen sein werden.

Motorboote / Von Dr. A. Bayer

Das Bild des Lebens und Treibens auf dem Wasser hat in neuerer Zeit eine gründliche Veränderung erfahren: ganz gleich, ob es sich um Binnengewässer oder um das Meer in der Nähe der Küsten handelt, — auf der Wasserfläche, die bisher in erster Linie von Ruder- und Segelbooten belebt war, ist die Zahl der Motorboote in ständiger Zunahme begriffen. Flink flitzen sie dahin, alle anderen Verkehrsmittel des Wassers rasch überholend. Hoch schäumt an ihren Seiten die Bugwelle auf, ein breiter Schaumstreifen im Wasser bildet die Spur ihres Weges. Äußerst verschieden und mannigfaltig sind Form und Größe, die Ausstattung zeigt eine Vielseitigkeit wie wohl kaum bei einem andern Bootstyp.

Fragen wir uns nun, weshalb der Gebrauch der Motorboote gerade in jüngster Zeit so zugenommen hat, so ist die Ursache nicht etwa ausschließlich in ihrer Schönheit und in ihren vielen Vorzügen sowie ihrer Bequemlichkeit zu suchen, sie liegt auch nicht lediglich im neuen Reichtum oder in der gestiegenen Zahl größerer Vermögen. Im Gegenteil: Motorboote werden seitens der deutschen Industrie heute bereits für einen Preis auf den Markt gebracht, der ihre Anschaffung auch weiteren Kreisen beträchtlich erleichtert. Die Zunahme der Zahl dieser Boote sowie der Umstand, daß sie so preiswert geliefert werden können, ist vielmehr einer ganzen Anzahl anderer Umstände zuzuschreiben.

Motorboot in voller Fahrt.

Zunächst einmal ist man auch bei der Herstellung dieser Boote zu einer Umstellung in bezug auf die Arbeitsverfahren übergegangen. An die Stelle der Einzelanfertigung, die in den noch nicht allzuweit zurückliegenden Kindertagen dieser Boote in weitem Umfange gebräuchlich war, ist man auch hier zu dem immer mehr in Aufnahme kommenden Verfahren der Serienfabrikation übergegangen. Dadurch wird beträchtlich an Kosten gespart. Anstatt vieler Werkzeichnungen, die sonst für jedes Boot einzeln hergestellt werden mußten, ist nur eine einzige solche Zeichnung auszuführen. Die meisten Teile können in den ein für alle Male festgelegten Größen hintereinanderweg in großen Mengen angefertigt werden. Dabei kommen Maschinen und sonstige Einrichtungen zur Verwendung, die zum Teil erhebliche Verbesserungen gegen die bei der Einzelfabrikation verwendeten aufweisen. Diese Maschinen arbeiten mit Einzelantrieb. Es findet also kein Leerlauf statt, und die Maschine verbraucht nur genau so lange Kraft, als sie tatsächlich Arbeit leistet.

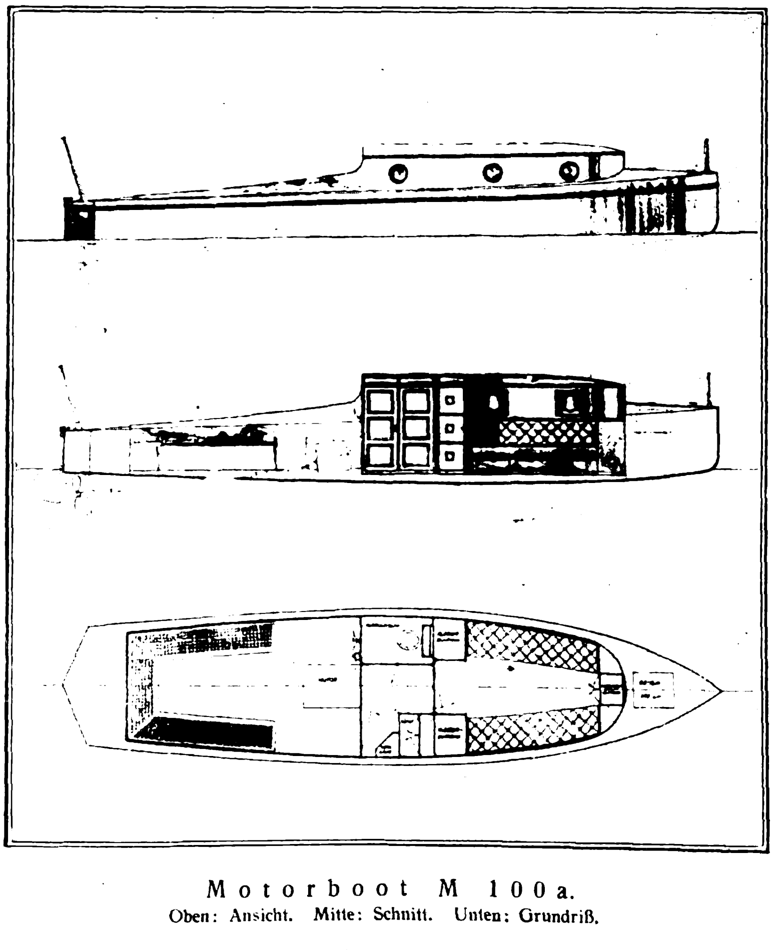
Es ist allerdings nicht zu leugnen, daß das Verfahren der Serienfabrikation gewisse Gefahren in sich birgt, wenn es in allzu schematisierender und einförmiger Weise angewendet wird. Dann fehlt bei den Erzeugnissen jede Verschiedenheit, sie sehen alle vollkommen gleichartig aus, eines unterscheidet sich nicht vom andern. Man muß es nun der deutschen Motorbootindustrie lassen, daß sie es ganz vorzüglich verstanden hat, gerade diesen Fehler zu vermeiden. Betrachtet man die Motorboote, die jetzt in zusehends wachsender Menge die Oberfläche unserer Flüsse und Seen sowie die des Meeres beleben, so ergibt sich hier eine geradezu auffallende Verschiedenheit der einzelnen Individuen. Und doch ist ein sehr großer Teil dieser Boote nach den Verfahren der Serienfabrikation hergestellt. Nur ein geübtes Auge merkt vielleicht, daß zwei neben- oder hintereinander fahrende Boote ein Erzeugnis derselben Fabrik sind und obendrein noch dem gleichen Typ angehören. Die Boote sind so ausgeführt, daß trotz der Serienherstellung und der Typisierung in bezug auf die Ausgestaltung den Wünschen des Käufers sowie jedem Geschmack in der weitestgehenden Weise Rechnung getragen werden kann. Im übrigen aber zeichnen sich auch die typisierten Boote durch eine auf Erfahrung beruhende und aus reiflichen Erwägungen sowie zahlreichen Erprobungen hervorgegangene Form, Größe und Einrichtung aus, die in der Mehrzahl der Fälle ohne weiteres befriedigt, so daß die Boote ohne irgendwelche Abänderungen sofort nach dem Kauf in Gebrauch genommen werden können.

Es bedarf wohl keines besonderen Hinweises, daß neben diesen typisierten Booten seitens der deutschen Industrie auch noch zahlreiche Exemplare auf dem Wege der Einzelanfertigung hergestellt werden. Es handelt sich hier um besondere Fälle, und zwar entweder um Boote, die einem bestimmten Zwecke dienen sollten, oder bei deren Bau spezielle Vorschriften und Wünsche zu berücksichtigen sind, oder die für Gewässer mit schwierigem Profil gebaut werden. So muß man z. B. Boote für Flußläufe, in denen sich häufig Sandbänke oder Untiefen bilden, in besonders flacher Bauart herstellen.

Bei den auf dem Wege der Serienfabrikation gebauten Motorbooten fertigt der einzelne Betrieb in der Regel drei oder vier Typen von erfahrungsgemäß gangbarer Art an. Die einzelnen Typen unterscheiden sich weniger in bezug auf die Form des Schiffsrumpfes als durch ihre Länge, von der ja bei gleicher Form auch wieder die Breite sowie der Tiefgang abhängig sind. Der Länge wird auch die Stärke des Motors angepaßt, von der die Geschwindigkeit abhängt.

Albatros Schnellboot „Blitz".
Länge 7,50 m, Breite 1,50 m, Tiefgang 0,75 m.

In so schwierige Verhältnisse der Friedensvertrag von Versailles Deutschland auch gebracht hat, so belebend und fördernd hat er auf die deutsche Motorbootindustrie eingewirkt. Durch diesen Vertrag ist die Herstellung von Flugzeugen verboten bzw. erheblich eingeschränkt worden. Infolgedessen waren die Flugzeugfabriken genötigt, sich umzustellen, um ihre großartigen, zum Teil erst während des Krieges erbauten und mit den neuesten und besten Maschinen ausgestatteten Einrichtungen auszunutzen sowie um ihre Arbeiter nicht brotlos werden zu lassen. So hat denn eine Anzahl von ihnen den Bau von Motorbooten um so mehr aufgenommen, als gerade für diesen Fabrikationszweig das beste Material zur Verfügung stand. Man hatte noch von der Flugzeugfabrikation her die herrlichsten Hölzer, und zwar Vorräte auf Jahre hinaus, darunter befanden sich insbesondere auch Sperrhölzer allererster Qualität, es fanden sich darunter des weiteren auch Leichtmetalle und ihre Legierungen, die gleichfalls äußerst geeignet waren, um auf Motorboote verarbeitet zu werden. Die aus diesem wunderbaren Material hergestellten Boote haben sich im Gebrauch so bewährt, und sie wiesen so vorzügliche Eigenschaften auf, daß man auch weiterhin vielfach bei den früher für den Flugzeugbau verwendeten Stoffen geblieben ist.



Motorboot M 100a.
Oben: Ansicht. Mitte: Schnitt. Unten: Grundriß.

Sehen wir uns die Materialien etwas näher an, die die deutsche Motorbootindustrie zur Herstellung ihrer Boote verwendet. Soweit dabei hölzerne Boote in Betracht kommen, benutzt man in weitgehendem Maße — und zwar sowohl für die Beplankung als auch, wenn diese aus anderem Holz besteht, für bestimmte Einzelteile — die Eiche. Diese dient im besonderen zur Herstellung des Kiels, des Stevens, der Spanten, der Bodenwrangen usw. usw. Im übrigen wird die Beplankung häufig aus besonders ausgewählten Kiefernarten angefertigt, doch kommen für sie auch Mahagoni und andere Edelhölzer in Betracht. Kiefer nimmt man auch für das Fundament, auf das der Motor zu stehen kommt. Die gedeckten Räume werden meist gleichfalls aus Mahagoni oder anderen Edelhölzern ausgeführt. Auch Eschenholz kommt zur Verwendung, insbesondere für die das Boot umkleidende Scheuerleiste. Das Sperrholz wurde bereits erwähnt. Man versteht darunter Holz, das in mehreren Schichten übereinander und bei bestimmter Lage der Faser in den einzelnen Schichten verleimt ist, so daß es sich nicht verziehen kann. Nun ist gewöhnliches Sperrholz nicht wasserdicht und daher zum Bootbau nicht zu verwenden. Man schuf daher u. a. auch ein besonderes Sperrholz, das „Luward"-Sperrholz. Zunächst wurde ein besonderer Leim, der „Luward-Kaltleim" hergestellt, der dann in weiterer Arbeit so verbessert wurde, daß er bei der unter hohem Druck und bei bestimmter Temperatur in hydraulischen heizbaren Pressen erfolgenden Herstellung der Sperrholzplatten in einen vollkommen wasserunlöslichen Zustand übergeht. So entsteht das Luward-Sperrholz, das zum ersten Male die Möglichkeit der Verwendung von Sperrholz beim Bau von Wasserfahrzeugen gab.

Außer seiner Wasserfestigkeit zeichnet sich das Luward-Sperrholz noch durch seine durch Zerreißversuche bewiesene große mechanische Festigkeit und durch sein geringes Gewicht aus. Das Gewicht eines Bootes aus Luward-Sperrholz ist um 40 bis 50 Prozent geringer als das von Vollplankbooten. Dabei ist die Außenhaut der Boote sehr elastisch, und Verletzungen beim Auffahren des Bootes auf einen Pfahl oder Stein oder dergl. sind beim Sperrholz kaum möglich. Dieses hat nämlich nach allen Richtungen hin nahezu gleiche Festigkeit und spannt sich infolgedessen beim Aufprallen wie eine Membrane, so daß der Stoß elastisch abgefangen wird. Das Luward-Sperrholz eignet sich ganz besonders für die Serienfabrikation.

Ein anderes Material, das sich als äußerst wertvoll für die Fabrikation von Motorbooten erwies, sind Aluminiumlegierungen bestimmter Zusammensetzungen, die die Festigkeit des Eisens besitzen, jedoch nur den dritten Teil des Gewichts von diesem aufweisen. Sie rosten nicht und werden auch vom Seewasser nicht angegriffen. Infolgedessen besitzen die daraus hergestellten Boote eine bedeutende Überlegenheit. Sie sind durchaus unempfindlich gegen Hitze, direkte Sonne, gegen Regen, gegen Schnee und Kälte. Sie können deshalb im Sommer sowohl wie im Winter ungeschützt im Freien bleiben, ohne daß ihre Dichtigkeit leidet. Durch tierische oder pflanzliche Schädlinge werden sie nicht angegriffen oder zerstört. Auch bei Eisgang bleiben sie völlig unversehrt. Reparaturen an der Bootshaut können schnellstens durch einfache Nietungen unter gleichzeitiger Erreichung völliger Dichtigkeit ausgeführt werden. Unter sonst gleichen Verhältnissen wiegt der Bootskörper eines derartigen Bootes von 4,5 m Länge ewa die Hälfte eines entsprechenden Holzbootes. Diese Leichtigkeit gestattet auch die höchste Ausnutzung der motorischen Kraft und daher die Erreichung größtmöglicher

Schnelligkeit beim geringsten Verbrauch an Brennstoffen. Was nun die Gestalt der Motorboote anbetrifft, so hat man für diese ebenso wie beim Kraftwagen mit Recht die besonderen Bezeichnungen „rassig" und „schnittig" gewählt. Ihre Linien sind so gehalten, daß sowohl der in der Luft befindliche Teil wie der ins Wasser eintauchende diesen Elementen den geringsten Widerstand darbietet. Auf die Form der Bugwelle wird besonders Rücksicht genommen, ebenso auf Stabilität und Sicherheit. Von den verschiedensten Typen kommen sowohl gedeckte, halbgedeckte als auch offene Boote zur Ausführung, je nachdem der Bootraum durch ein ganzes oder ein halbes Deck überspannt ist oder vollkommen frei liegt. Um jedoch auch offene Boote oder Teile von ihnen, sowie um die freien Partien nicht vollständig bedeckter Boote und ihre Insassen gegen die Unbilden der Witterung zu schützen, verwendet man aufklappbare Verdecke. Ganz besonders bemerkenswert ist die Ausstattung der Kajütboote, bei denen die Raumausnutzung meist eine sehr sinnreiche ist. Hier lassen sich durch Aufklappen oder Verstellen der Türen in der einen oder der anderen Richtung die verschiedensten Einteilungen des Innenraumes schaffen, so daß z. B. innerhalb des Kajütteils bald ein Längsgang entsteht, bald wieder durch Querstellen der Tür mehrere unmitteibar aneinander anschließende Räume geschaffen werden. Der Unterteil des Sofas dient als eine Art von Kommode. Die Sofas selbst können leicht in Betten umgewandelt werden. Die größeren Boote sind mit Küche, Klosett usw. usw. ausgestattet. Soll aber das Boot hinausgehen auf die hohe See, so nimmt es die Form eines Seeschiffes an. Allerdings werden auch kleine seetüchtige Boote gebaut, deren Fenster mit Eisenplatten verschlossen werden können und dergl. — aber auch mit diesen wird man sich im allgemeinen nicht allzuweit von den Küsten entfernen. Die Seeboote und die für die See bestimmten Lustjachten unterscheiden sich vom eigentlichen Seeschiff in der Hauptsache nur dadurch, daß an die Stelle der viel Platz wegnehmenden Dampfmaschine, deren Brennstoff, die Kohle, gleichfalls erheblichen Raum beansprucht, der erheblich kleinere Motor getreten ist. Sein Brennstoff läßt sich leicht in den in bezug auf die Platzfrage eine geringe Rolle spielenden Tanks mitführen, die man gewöhnlich über den Kiel lagert, so daß sie von den Bodenplanken bedeckt sind. Bei den kleineren Booten wird der Benzintank häufig auch am Vorderteil, dicht hinter dem Vordersteven, angebracht.

Außer den eigentlichen Motorbooten mit ein für allemal fest eingebautem Motor hat die Technik auch noch die Möglichkeit geschaffen, jedes Ruder- oder Segelboot in ein Motorboot umzuwandeln. Es geschieht dies durch Anbringen eines sogenannten „Außenbordmotors", der entweder ein Explosionsmotor oder ein Elektromotor sein kann. Der Motor wird am Heck des Schiffes angebracht und setzt die senkrecht unter ihm sitzende Schraube in Umdrehungen. Die ganze Einrichtung kann so ausgestaltet werden, daß sie gleichzeitig auch als Steuer dient, so daß also ein besonderes Steuer unnötig wird. Der Außenbordmotor hat dazu beigetragen, Ruder- und Segelbooten eine größere Beweglichkeit zu verleihen, als sie bisher besaßen. Man ist nicht genötigt, das Boot und insbesondere das Segelboot bei abflauendem Winde wieder zurückzurudern. Man verwandelt es mit Hilfe des Außenbordmotors in ein Motorboot und genießt alle Annehmlichkeiten, die der Besitz eines solchen bietet.

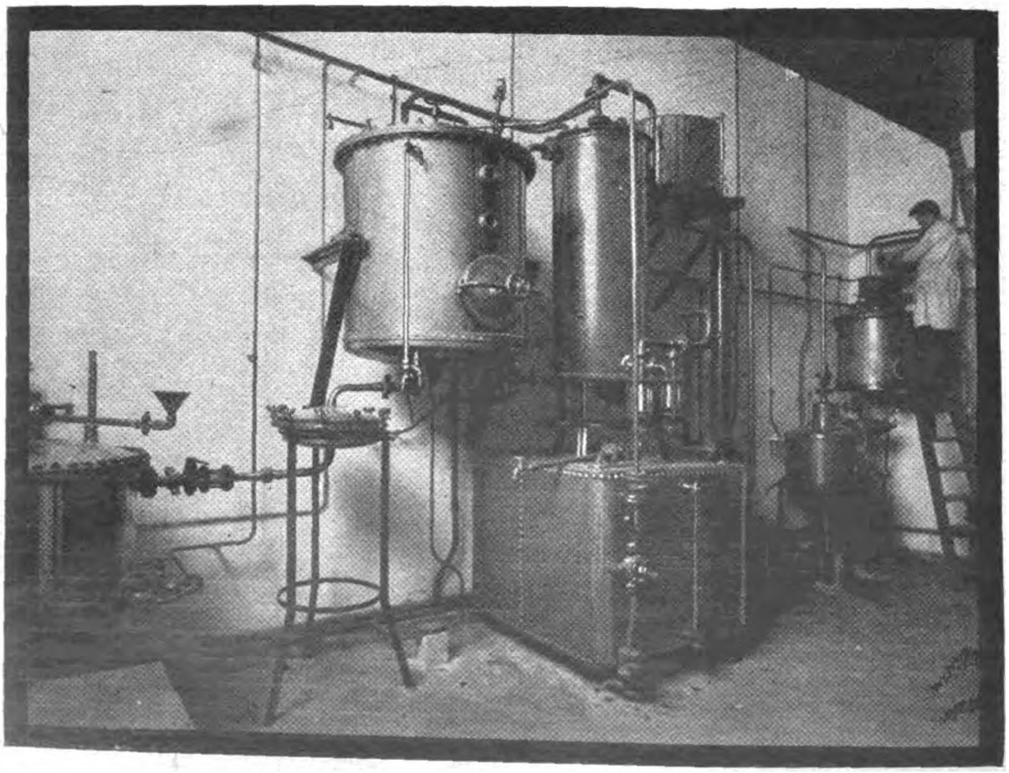
Neuheiten aus der deutschen pharmazeutischen Export-Industrie.

Von Fritz Hansen-Berlin.

Auf kaum einem anderen Gebiete der deutschen Industrie hat die enge Zusammenarbeit von Wissenschaft und Technik so große Erfolge gezeitigt wie auf dem der Fabrikation feinerer Chemikalien und pharmazeutischer Präparate, die im Anschluß an die alten Apothekenbetriebe in den großen chemischen Fabriken unternommen wurden. Forscher aus der Schule von Liebig, Wöhler, Bunsen fanden in der chemischen Industrie ein Anwendungsgebiet ihrer wissenschaftlichen Kenntnisse. Für die Zunahme des Exports an pharmazeutischen Präparaten kommt noch ein Umstand in Betracht, der auch für den Absatz anderer Erzeugnisse der deutschen Industrie im Auslande von maßgebendem Einfluß ist, nämlich die Anpassung an die Wünsche und Bedürfnisse der Kundschaft. Während man in England, Frankreich und Amerika ganz bestimmte typisierte Erzeugnisse herstellte und von den Konsumenten verlangte, daß sie diese Waren kaufen, hat die deutsche pharmazeutische Industrie es sich angelegen sein lassen, ihre Erzeugnisse in der Ausstattung und Dosierung den Wünschen und Bedürfnissen des Auslandes anzupassen.

Das wurde auch im Auslande anerkannt und ist heute, wo der Kampf um den Markt infolge der Produktionskosten nicht mehr wie früher durch Preisunterbietung der Konkurrenz geführt werden kann, von größter Bedeutung.

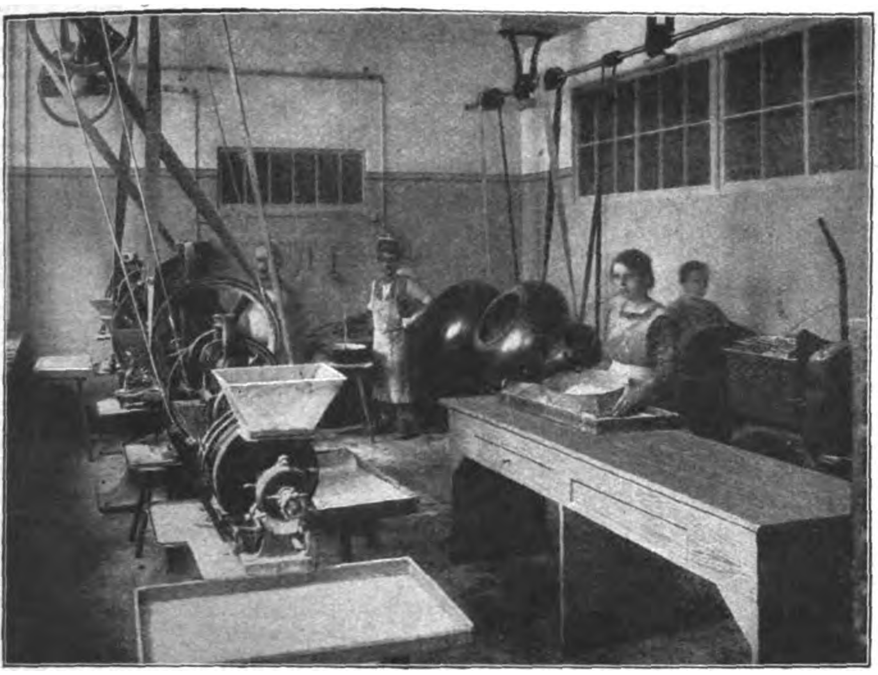
In stetem Kontakt mit der chemischen und medizinischen Forschung hat die deutsche pharmazeutische Industrie eine ungemein große Anzahl neuer Präparate auf den Markt gebracht, durch die nicht nur die in Deutschland früher gebräuchlichen fremden Produkte verdrängt, sondern auch ein erheblicher Export erzielt wurde. Es würde zu weit führen, alle Bereicherungen des Arzneischatzes hier aufzuzählen, durch die sich die deutsche pharmazeutische Industrie einen Weltruf erworben hat. Nur einige der allerneuesten mögen hier Erwähnung finden.



Vacuum-Destillation.

In diesen diätetischen Präparaten steht Deutschland, sowohl was die Fabrikation als auch den Export anbetrifft, an erster Stelle. Ebenso in der Herstellung der Pastillen und Tabletten, die es ermöglichen, verhältnismäßig große Mengen einer Arznei genau dosiert und auf einen kleinen Raum zusammengepreßt, stets gebrauchsfertig, mit sich zu führen. Auch die Ampullenform wird in großen Mengen auf den Markt gebracht. Eine wesentliche Rolle spielen die Heilsera in der Menschen- und Tiermedizin, die Industrie der schmerzstillenden und Schlafmittel.

In der großen Reihe der in der Gonorrhöetherapie verwendeten Mittel stehen noch heute die Quecksilbersalze obenan. Freilich weisen diese auch Nachteile auf, die besonders in der Schädigung des Organismus wie in der Verunreinigung der Körperhaut und



Tabletten-Fabrikation.

der Wäsche bestehen. Dazu kommt, daß die Quecksilberbehandlung relativ hohe Kosten verursacht.

Neuerdings findet nun ein Silberpräparat in der Heilkunde Eingang, das als Heilmittel gegen gonorrhöische Erkrankungen von allergrößter Bedeutung ist und in erheblichen Mengen exportiert wird, weil es allen medizinischen Forderungen entspricht und außerordentlich billig ist. Das Acypal-Teichgraeber ist ein farbloses kristallinisches Pulver, das sich in gewöhnlichem Wasser ohne Niederschlag in jedem Verhältnis löst, in Lösung vollkommen klar, farblos und geruchlos bleibt, unzersetzlich und selbst gegen starke Belichtung unempfindlich ist. Im Gegensatz zu anderen Quecksilberpräparaten macht es auf der Haut und Wäsche keine Flecken, gibt mit menschlichem Eiweiß keine Fällungen und übt daher dieselbe Tiefenwirkung aus wie Silber-Eiweiß-Verbindungen. Schon in Verbindungen von 1 : 10 000 bis 1 : 3000 ist Acykal-Teichgraeber von prompter therapeutischer Wirkung. Infolge seiner Farblosigkeit, Unzersetzlichkeit, Wirksamkeit ist Acykal das sauberste und billigste Silberpräparat zur Behandlung der Gonorrhöe und wird sowohl in Substanz als auch in Tabletten zur bequemen Dosierung geliefert.

Neuerdings ist es der deutschen Wissenschaft gelungen, ein Heilmittel für ein Krankheitsgebiet zu finden, das weit verbreitet ist, ohne daß im allgemeinen ärztliche Hilfe in Anspruch genommen wird, jene Reizung der Hautnervenausstrahlungen, die gemeinhin als Jucken bezeichnet wird. Dagegen wurden früher alle möglichen Mittel angewendet, ohne wesentliche Erfolge zu erzielen. Das jetzt erfundene Präparat Heliobrom (chemisch Bromtanninharnstoff) fast die Krankheit von einer ganz neuen Seite an und vermeidet infolgedessen die Nachteile, die den alten Präparaten anhafteten. Es ist kein Universal- sondern ein Spezialmittel, das nur gegen Jucken, Brennen oder Prickeln der Haut wirksam ist und bei wunden Stellen in Salbenform, bei gesunder Haut in alkoholischer Lösung angewendet wird.

Ein drittes neues Präparat ist das Trivalin, das alle Vorteile des Morphiums enthält, ohne aber dessen Nachteile aufzuweisen.

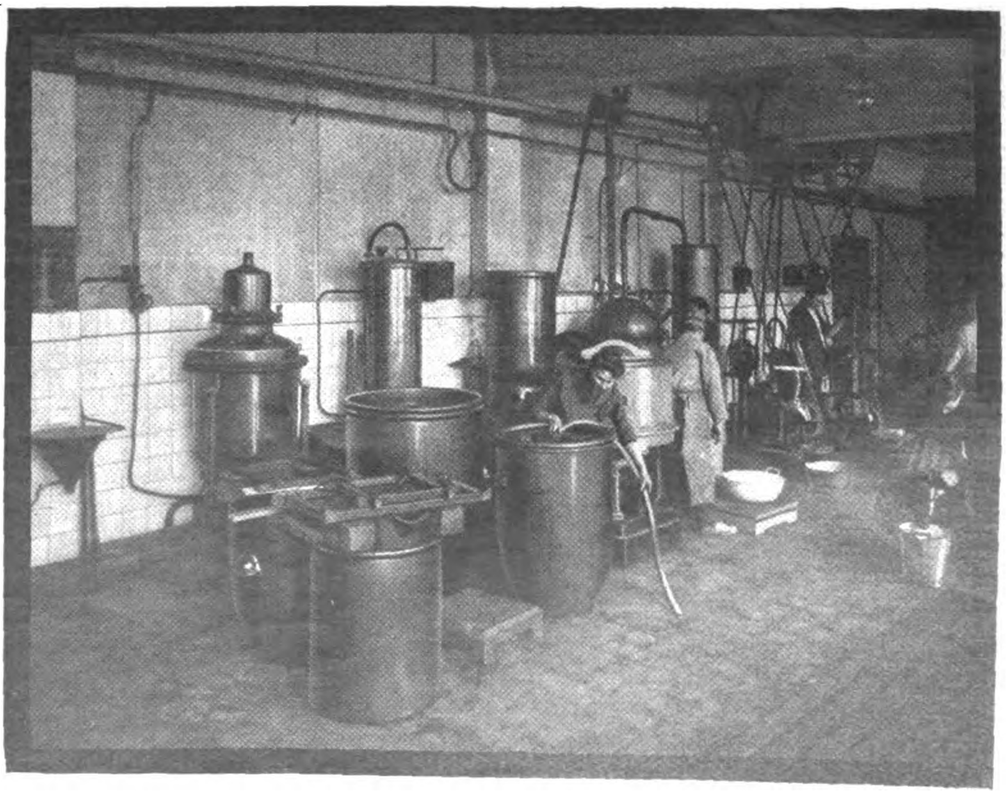
Neben der pharmazeutischen hat aber auch die deutsche kosmetische Exportindustrie bedeutende Erfolge mit neuen Präparaten aufzuweisen. Die Herstellung der Mundwässer, Zahnpasten, Toilettepuder, Seifen, Haarwässer, Cremes usw. ist so groß, daß es unmöglich ist, alle Neuheiten auf diesem weitverzweigten Gebiete aufzuzählen. Auch hier ist die deutsche Industrie mit großem Erfolge in den Wettbewerb mit den ausländischen Fabrikaten getreten.

Solinger Stahlwaren.

Von Dr. C. Winter.

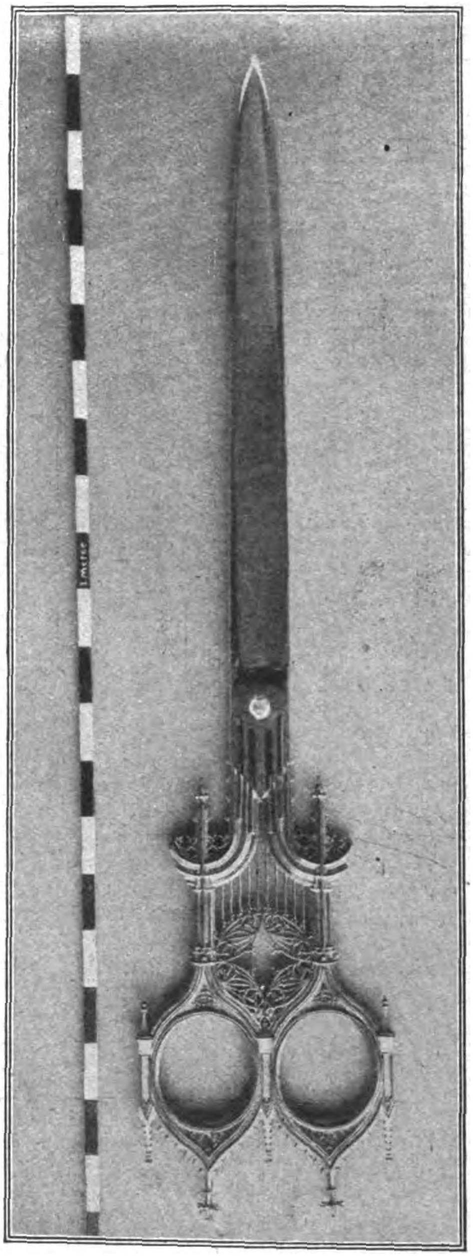
Es gibt im Handelsverkehr Bezeichnungen, die ohne weiteres auch eine Gewähr für den guten Ruf und die vorzügliche Beschaffenheit der durch sie gekennzeichneten Waren in sich schließen. Zu diesen Bezeichnungen gehört auch die der „Solinger Stahlwaren“. Es handelt sich hier um einen Sammelnamen, der Erzeugnisse der Eisen- und Stahlindustrie in sich schließt, von denen der größte Teil für den Gebrauch in Haus und Hof, im Handwerk, in der Landwirtschaft, im Gewerbe, aber auch in verschiedenen Zweigen der Industrie bestimmt ist. Daß die Solinger Stahlwaren einen so guten Ruf genießen, hängt wohl in erster Linie damit zusammen, daß man in Solingen Gelegenheit hatte, im Laufe vieler Jahrhunderte Erfahrungen über die Behandlung des Stahls und über seine Eigenschaften zu sammeln. Die Gründung dieser Industrie geht bis ins Jahr 1147 zurück, in dem der Herrscher des bergischen Landes, Adolf IV., berühmte Waffenschmiede aus Damaskus nach Solingen berufen und damit den Grundstock für die Entwicklung der dortigen Industrie geschaffen haben soll. Nach anderen Berichten sollen die ersten Stahlschmiede im Jahre 1290 aus Steiermark nach Solingen gekommen sein. Sei dem, wie ihm wolle, jedenfalls haben wir es hier mit einer Industrie zu tun, die auf ein sehr ehrwürdiges Alter zurückblickt und in der sich uraltes und sorgsam gepflegtes handwerkliches Können mit der Verwendung neuzeitlicher Einrichtungen zu einem harmonischen Ganzen vereinigt.

Schreitet man durch Solingen oder durch die Orte in seiner Umgebung, so hört man aus fast allen Häusern ein Klingen und Klopfen, ein Hämmern und Schlagen. Blickt man durch die Fenster, so sieht man Essen lodern, von Schleifsteinen sprühen Funken, Hämmer in allen Größen werden geschwungen. Neben den ganz kleinen Betrieben der Hausindustrie gibt es riesige Fabriken von Weltruf. Auch nach anderen Orten in der Nähe von Solingen, wie z. B. nach Remscheid hat diese eigenartige Industrie übergegriffen, manche Solinger Schmiede



Pharmazeutisches Laboratorium mit Vacuum-Destillation.

sind auch ausgewandert und üben an anderen Orten die aus ihrer einstigen Heimat mitgebrachte Kunst aus.

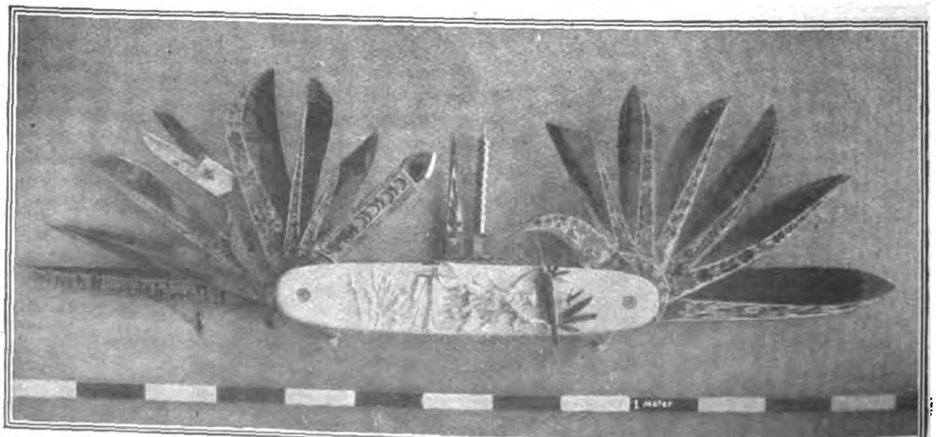


Riesenschere für Auslage.

Wollte man nun aufzählen, was in Solingen alles hergestellt wird, bzw. welche Erzeugnisse unter der Bezeichnung „Solinger Stahlwaren" zusammenzufassen sind, so würde man wohl überhaupt kein Ende finden. Da gibt es Messer und Scheren aller Sorten und Größen und für jeden nur erdenklichen Zweck, von breiten Messern für den Schlächter angefangen bis zur feinsten Rasierklinge und von der Blechschere bis zum Miniaturscherchen für die Puppennähstube. Es gibt Beile jeder nur erdenklichen Ausführung, Ketten der manigfaltigsten Art, Hobel und jegliches sonstiges Handwerkzeug, Stähle für Werkzeugmaschinen usw. Einige spezielle Erzeugnisse, die gleichfalls zu den Stahlwaren gehören, wie sie die Solinger Industrie herstellt, mögen nachstehend noch ihre Würdigung finden.

Unter den Werkzeugmaschinen spielen die Sägemaschinen für Eisen eine besondere Rolle. Für sie ist es gelungen, eine besondere Zahnung zu finden, die ein Durchschneiden auch starker Eisenstücke ermöglicht. Es wurden besondere Maschinen gebaut, mittels deren in die runden Stahlblätter, aus denen die Sägen hergestellt werden, Zähne eingeschnitten werden können. Dann aber handelt es sich darum, die Konstruktion der Sägeblätter so zu vervollkommnen, daß ein Ausbrechen des einen oder anderen Zahnes nichts schadet. Man ist deshalb dazu übergegangen, das runde Sägeblatt als sogenanntes „Stammblatt" auszuführen. Es besteht dann aus weicherem Stahl. In dieses weichere Stammblatt sind die härteren Zähne eingesetzt. Bricht daher ein Zahn aus, so macht es keine Schwierigkeiten, ihn durch eine anderen zu ersetzen.

Zum Entfernen der Nägel verwendet man Zangen. Gewöhnlich jener Art, die man als „Beißzangen" zu bezeichnen pflegt. Beim Herausziehen der Nägel werden diese aber nicht selten krumm. Man muß sie dann geradeklopfen, wozu man den Hammer verwendet. Nun läßt sich das Geraderichten der Nägel durch die Verwendung der beistehend abgebildeten Zange ganz beträchtlich vereinfachen und beschleunigen, die sowohl zum Herausziehen wie zum Biegen der Nägel benutzt werden kann. Die Zange ist an ihren Handgriffen unterhalb des Scharniers auf der einen Seite mit einem Klotz versehen, in dem sich ein Einschnitt befindet. Der andere Handgriff trägt eine Art von Stempel, der in diesen Einschnitt hineinpaßt. Es ist also hier eine Vorrichtung geschaffen, die ihrem Wesen nach eine Art kleiner Gesenkpresse darstellt. Der Nagel wird in den Einschnitt hineingelegt, und dann wird die Zange zusammengedrückt. Infolge der Hebelwirkung wird der Druck bedeutend verstärkt. Dadurch wird ein Geradebiegen auch stark verbogener Nägel ermöglicht. Nach dem Öffnen der Zange kann der Nagel, der krumm eingelegt wurde, in nunmehr vollkommen geradem Zustand wieder herausgenommen werden. Mit der Zange lassen sich in kurzer Zeit beträchtliche Mengen krummer Nägel geradebiegen.



Riesentaschenmesser für Reklamezwecke.

Da jetzt die Nägel ziemlich teuer geworden sind und beim alten Verfahren des Klopfens viele davon verdorben wurden, so bringt die Verwendung dieser Zange auch eine Ersparnis mit sich.

Die Arbeit mit dem Schraubenzieher gestaltet sich nicht immer ganz einfach, besonders wenn die Schraube tief sitzt. Man kommt ihr entweder überhaupt nicht bei, oder man findet die Schraube nicht. Der Schraubenzieher greift nicht in den Schlitz dieser letzten ein. Ein praktischer Schraubenzieher, der es ermöglicht, die Schraubenschlitze auch bei tiefliegenden und schlechtsitzenden Schrauben ohne jede weitere Mühe aufzufinden, ist auf der beistehenden Abbildung wiedergegeben. Er besteht aus einem Handgriff, an dem sich der gewöhnliche Schraubenzieher befindet. Der Stiel dieses letzteren ist jedoch mit einer Spiralfeder umgeben, während der untere Teil in einer zylinderischen Hülse sitzt. Dieser Schraubenzieher gleitet nicht ab, und seine Schneide bleibt im Schlitz sitzen. Auch bei mangelhafter Beleuchtung schneidet sie in diesen ein. Will man den Schraubenzieher in gewöhnlicher Weise verwenden, so ist es nur nötig, seinen zylinderischen Teil festzustellen. Besonders schwierig gestaltet sich die Handhabung von Schraubenziehern bekanntlich bei der Arbeit an Decken von Wohnräumen und dergl., wo sich der Arbeitende also unterhalb der Schraube befindet. Bei der Verwendung dieses Schraubenziehers wird sie gleichfalls sehr erleichtert.

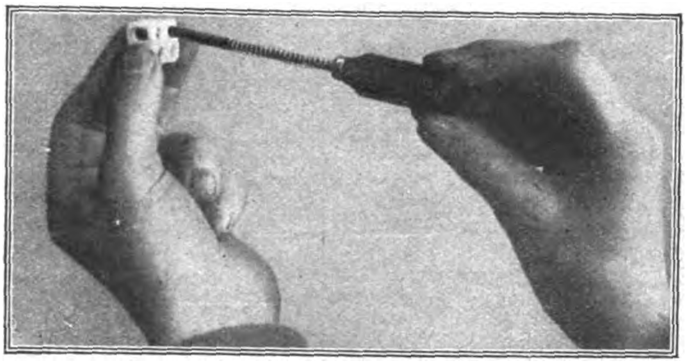
Größere Schrauben werden nicht mit dem gewöhnlichen Schraubenzieher eingeschraubt, sondern unter Verwendung von sogenannten „Muttern" befestigt. Für sie werden Schlüssel besonderer Art benutzt, deren Mundstück dem Abmesser der Schrauben angepaßt sein muß. Hat der Schlüssel eine bestimmte Drehung vollführt, so muß er abgehoben und von neuem angesetzt werden. Der beistehend abgebildete Schraubenschlüssel arbeitet wie eine „Knarre". Die Kraftwirkung im Schaft ist der Kraftwirkung im Hebel vollständig gleich. So kommt es, daß die bei anderen Konstruktionen so oft als lästig empfundene Rückwirkung des Hebeldruckes auf die Hand wegfällt. Der Schlüssel drückt sich also beim Arbeiten nicht auf, sondern arbeitet sich im Gegenteil an dem zu bearbeitenden Gegenstand, also der Schraubenmutter fest. Weiter zeichnet sich der Schraubenschlüssel durch die starke Verzahnung der Zähne aus, die verhütet, daß der Schlüssel nach kurzer Zeit und selbst bei stärkster Inanspruchnahme unbrauchbar wird.

Der Hebel ist sehr lang, so daß eine entsprechende große Kraftwirkung erzielt werden kann. Er ist durch versenkte Nieten sauber im Kasten befestigt so daß er sich nicht aufzubiegen vermag.

Wie die Abbildung zeigt, fehlt

bei diesem Schlüssel die sonst gewöhnlich vorhandene Spiralfeder, die dazu dient, den Hebel an den Schaft heranzuziehen. Statt dessen liegt hier im Hebel eine einfache Druckfeder, die den Hebel im Gegensatz zur Spiralfeder nicht an den Schaft heranzieht, sondern ihn abdrückt. Man braucht daher nicht beide Hände zum Öffnen des Schlüssels, sondern es ist möglich, ihn ohne jeden besonderen Kraftaufwand mit einer einzigen Hand zu verstellen.

Der Vorschub des Schlüssels beträgt sieben Millimeter. Dadurch lassen sich auch abgearbeitete Muttern jeder Größe zwischen den normalen Maßen erfassen, und die Wirksamkeit des Schlüssels ist also nicht etwa auf nur gut erhaltene Muttern beschränkt. Die Größe der Schraube spielt bei diesem Schlüssel keinerlei Rolle.



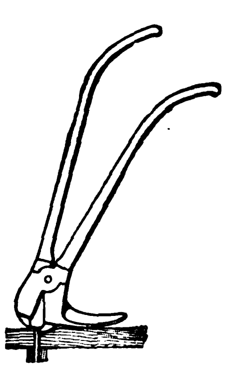
Schraubenzieher.

Der Staat über der Wirtschaft!

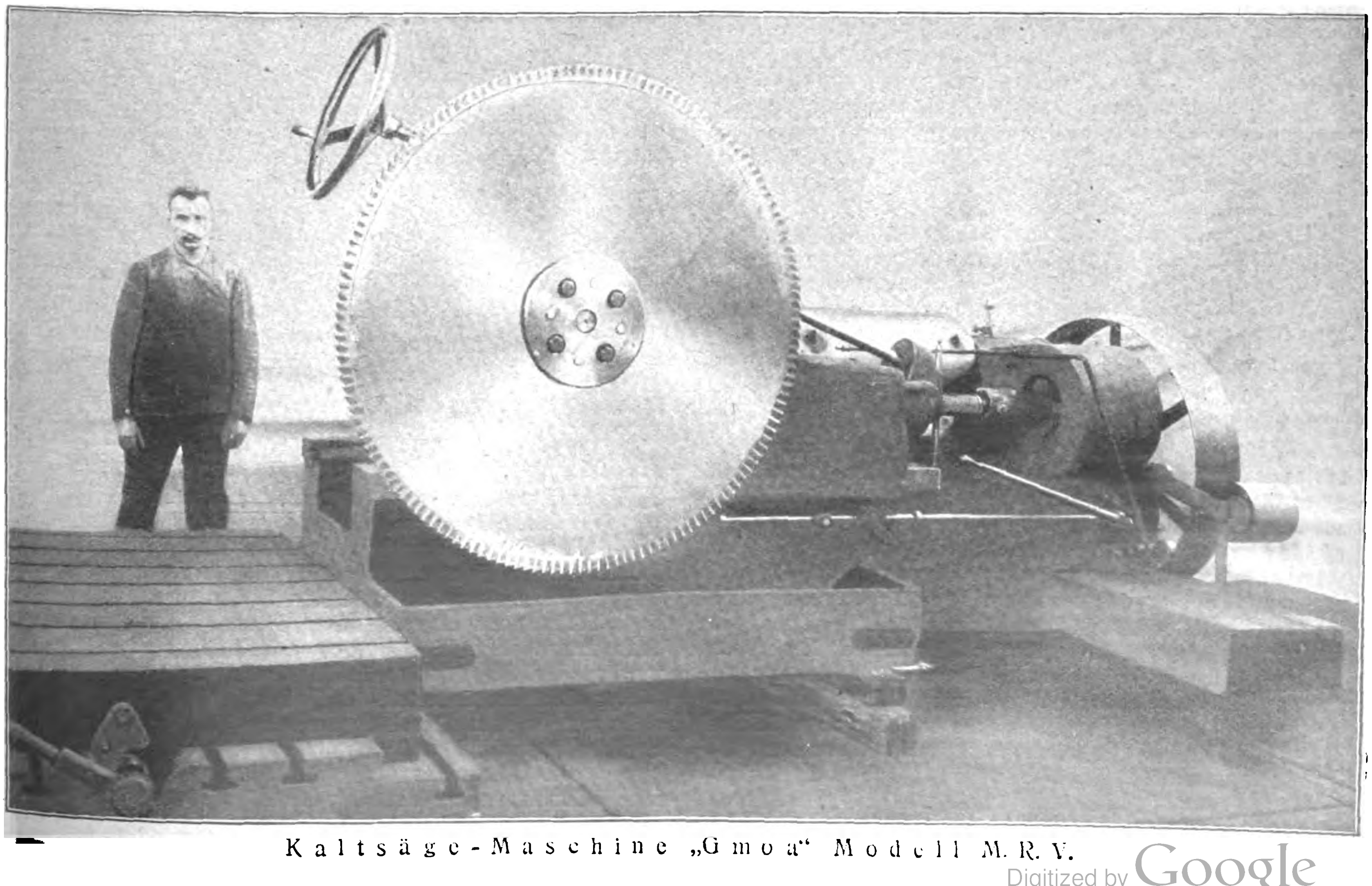
Wir veröffentlichen die nachstehenden bemerkenswerten Ausführungen, ohne selbst dazu Stellung zu nehmen.

In der von Dr. Rudolf Pechel herausgegebenen Deutschen Rundschau wird ein Aufsatz veröffentlicht, der, wie es in einer redaktionellen Vorbemerkung heißt, „von besonderer, im Brennpunkt des wirtschaftlichen Lebens stehender Seite zur Verfügung gestellt worden ist". Der Verfasser, den man also wohl unter unsern hervorragendsten Wirtschaftsführern zu suchen hat, zeichnet ein bei aller Knappheit der Darstellung sehr umfassendes und dabei scharf formuliertes Wirtschaftsprogramm, das auch in der breiten Öffentlichkeit bekannt zu werden verdient.

Er geht davon aus, daß die Not der Zeit schleunige innerpolitische Maßnahmen der Regierung erfordere, die nicht erst nach einer Lösung der Ruhrfrage in Angriff genommen werden dürften. Die wichtigste innerpolitische Maßnahme sei die Lösung der Währungsfrage, da der fortschreitende Zerfall der Währung eine Quelle der öffentlichen und privaten Demoralisierung sei. Unsre Währung könne nur dadurch gesund gemacht werden, daß die Wirtschaft ihre letzten Reserven als Bürgschaft für die neue Goldnotenbank einsetze. Die Währungsreform verlange daher eine Zwangshypothek auf die gesamte Wirtschaft und den gesamten Besitz, zunächst, solange die Kriegsentschädigungsfrage noch offen stehe, als erste Hypothek, der als Folge des Versailler Diktats dann die durch die Bürgschaft der Wirtschaft für die Kriegsentschädigung bereits übernommene Hypothek noch übergeordnet werden solle, dem Opfer von Wirtschaft und Besitz müsse aber, um es nicht vergeblich werden zu lassen, ein Opfer des Volkes entsprechen, und zwar einmal durch denkbar größte Mehrarbeit, zum andern durch allergrößte Sparsamkeit und eine wesentliche Einschränkung der Lebenshaltung unter den Vorkriegsstand. Der Angelpunkt für die Steigerung der Produktion sei die Beseitigung des Paragraphen 12 der Demobilmachungsverordnung vom 20. Februar 1920, der der Wirtschaft verbiete, unproduktive Arbeiter zu entlassen. Dazu werde kommen müssen eine Änderung der Bestimmung des Betriebsrätegesetzes, welche die Entlassungen entbehrlicher und undisziplinierter und träger Arbeiter bis zur Unmöglichkeit erschwere. Die Wirtschaft müsse freie Hand bekommen, um mit den ihr geeignet erscheinenden Arbeitskräften das Höchstmaß rationeller Produktivität zu erreichen. Nach Beseitigung der Hemmungen werde die Möglichkeit bestehen, einen Teil der Arbeiterschaft ordnungsmäßig weiter zu beschäftigen, kaufkräftig zu erhalten und durch diese Kaufkraft wieder eine Quelle neuer Nachfrage, neuen Angebots und damit neuer Beschäftigungsmöglichkeit für die Arbeitslosen zu erschließen. Deswegen wäre es auch kurzsichtig, eine solche Politik mit Rücksicht auf die einstweilen vermehrte Zahl der Arbeitslosen abzulehnen, denn die Wirtschaft sei bereit und bei der nötigen Bewegungsfreiheit auch in der Lage, durch entsprechende Steuerleistungen in Verbindung mit einer planmäßigen Arbeitslosenversicherung ihren Beitrag für die Erhaltung der Arbeitslosen zu leisten.



Nagelzieher.



Kaltsäge-Maschine „Gmoa" Modell M. R. V.

Dann heißt es weiter: Der Staat muß gleichzeitig die produktive Erwerbslosenfürsorge vorbereiten, den Versuch machen, öffentlichen und privaten Kredit in den Dienst der Erwerbslosenfürsorge zu stellen, gegebenenfalls auch gewisse Steuern durch Naturallieferungen zum Zweck produktiver Notstandsarbeiten (z. B. die Betriebssteuern) ablösen zu lassen. Ferner wäre zu erwägen, ob man den Arbeitszwang für Erwerbslosenarbeit durch die Zwangsmeldungen der Arbeitslosen bei den Arbeitsämtern und durch Einführung einer Art Arbeitslosenstammrolle in die Wege leiten kann.

Weiter schlägt der Verfasser folgende Abänderung der Bestimmungen über die Arbeitszeit der gewerblichen Arbeiter und der Angestellten vor:

Den Unternehmungen muß die Möglichkeit gegeben werden, eingehende Aufträge schnellstens, auch durch Überstunden, zu erledigen. Eine Pflicht für solche Überstunden auf Anordnung der Betriebsleitung ist auszusprechen, die staatliche Genehmigungspflicht für Überstunden und das Strafverbot für Überstundenarbeit ohne Genehmigung sind sofort aufzuheben. (Ziffer 7 und 10 der Arbeitszeitverordnung.) Gleichzeitig ist durch Verordnung den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden das Recht zu geben, den gesetzlichen Achtstundentag durch freie Vereinbarung den Wirtschaftsverhältnissen entsprechend beliebig zu ändern. Das Ziel dieser Bestimmungen muß sein, nicht eine weitere Demobilmachung, die uns ins Verderben führt, aus dogmatischen und parteipolitischen Gründen aufrechtzuerhalten, sondern höchste Mobilmachung aller Arbeitskräfte zu sichern.

Die Reste der Zwangswirtschaft, namentlich der Wohnungswirtschaft, seien aufzuheben. Zu fordern sei ein Eingriff des Staats in die private Preiszwangswirtschaft der Kartelle, Syndikate, Konventionen usw. Nachdem die Außenhandelsstellen abgebaut worden seien, würden an sich schon eine Anzahl von Preiskonventionen brüchig. Der Staat solle erwägen, ob alle Syndikate, Kartelle usw. schlechthin aufzulösen seien, mit der Maßgabe, daß dann erfolgende Neugründungen staatlicher Genehmigung bedürften, oder ob alle seit dem 1. August 1914 geschaffenen Konventionen usw. aufgelöst würden oder schließlich, ob eine besondere Beteiligung des Staats bei den Kartellen genügen könne. Weiterhin sei jeder Lohntarifzwang aufzuheben und im besondern mit dem Verfahren der allgemeinen Verbindlichkeitserklärung von Lohntarifen zu brechen. Die Lohnpolitik müsse grundsätzlich von der Erkenntnis beherrscht werden, daß die Lebenshaltung des gesamten deutschen Volks unter der Friedenshaltung liegen müsse. Das Streikrecht sei dahin einzuschränken, daß für Arbeitsstreitigkeiten in lebenswichtigen Betrieben Schlichtungszwang eingeführt werde, mit der Möglichkeit, solchen Schiedssprüchen durch staatliche Verbindlichkeitserklärung Geltung zu verschaffen. Der Verfasser schließt mit der Forderung, alle diese Maßnahmen möglichst in einer einzigen Notverordnung zusammenzufassen, um ihre innere Verbundenheit zum Ausdruck zu bringen. „Alle Maßnahmen müssen von dem Gesichtspunkt getragen sein, daß der Staat über der Wirtschaft und damit über Unternehmern und Arbeitern steht, daß in einem zerfallenden Staat keine Wirtschaft und damit kein Unternehmer und Arbeiter leben kann."

Frankreich wünscht erhöhten Anteil an dem Export deutscher Nordseehäfen.

Merkwürdige Ansichten eines französischen Großreeders.

Der Direktor der „Chargeurs Reunis", M. G. Breton, nimmt im französischen „Journal de la Marine Marchande" Stellung zu den Bedürfnissen der französischen Reedereien hinsichtlich eines französischen Schiffahrtsdienstes nach Südamerika. Ferner macht der französische Reeder den Vorschlag, durch politischen Druck auf Deutschland darauf hinzuwirken, daß den französischen Schiffahrtsgesellschaften ein gewisser Anteil an dem Export aus deutschen Häfen fest an die Hand gegeben werde. Schon vorher hatte der französische Schiffahrtsdirektor in einer Reihe von Aufsätzen im „Journal de la Marine Marchande" klarzulegen sich bemüht, daß es beispielsweise für seine Schiffahrtsgesellschaft unmöglich sei, regelmäßigen und häufigen Schiffahrtsdienst zwischen Dünkirchen, Boulogne und Havre nach Südamerika ohne Zuhilfenahme des Frachtgeschäfts aus den nördlicher gelegenen Häfen der Nordsee zu unterhalten. Er hebt besonders Hamburg und Antwerpen als notwendige Ausgangshäfen für diesen Frachtverkehr hervor.

In seinem letzten Artikel im „Journal de la Marine Marchande" kommt M. G. Breton zu dem Schluß, daß für die französische Exportindustrie das Bedürfnis bestehe, Exportgüter nur unter französischer Flagge zu verfrachten. Die französischen Reedereien müßten sich intensiver an dem Verkehr von anderen europäischen Ländern beteiligen. Frankreich müsse sich auf eine internationale Politik einstellen, die den Bedürfnissen der französischen Handelsflotte mehr Rechnung trage. M. G. Breton fährt dann fort: „Diese neue Politik soll durch Übernahme eines Teils des Seeverkehrs der deutschen Häfen die unvorteilhafte geographische Lage Frankreichs ausgleichen. Vor dem Kriege befand sich ein Schiff, dessen Endhafen ein Nordseehafen wie Hamburg war, gegenüber einem Schiff mit dem Endhafen Havre oder Dünkirchen ganz hervorragend im Vorteil. Während die geographische Lage durch den Krieg nicht verändert ist, hat sich die politische Lage jedoch vollständig geändert. Warum sollten wir uns nicht im Jahre 1923 auf Grund des Friedensvertrages von Versailles in Deutschland festsetzen? Die Chargeurs Reunis hat es getan. Diese Schiffahrtsgesellschaft hat dank den beharrlichen Bemühungen des Ministerpräsidenten heute das Recht, Auswanderer von Hamburg aus zu befördern, was seit dem Jahre 1871 nicht mehr möglich gewesen ist. Ferner hat diese Gesellschaft einen erheblichen Teil ausgehender Ladung dort bekommen. Auch andere französische Reedereien sind diesem Beispiel gefolgt, trotzdem bleibt die Situation der französischen Schiffahrt in Deutschland unsicher. Ich hoffe, daß in den Verhandlungen mit Deutschland die Frage der französischen Schiffahrt in deutschen Häfen ebenso gefördert und erledigt wird wie die sich aus den Kohlen-, Erz-, Eisen- und Stahlindustrien ergebenden Probleme. Es handelt sich nicht um die Frage, Deutschlands Ein- und Ausfuhr zu unterbinden, denn Deutschland muß ein- und ausführen, um Reparationen zahlen zu können. Es handelt sich vielmehr darum, die deutschen Reeder durch ihre Regierung zu zwingen, daß sie in ihrem regelmäßigen Liniendienst Raum geben für französische und belgische Linien. Damit ist die Bereitstellung von Liegeplätzen und Kaianlagen in deutschen Häfen für französische und belgische Schiffe und eine dahingehende Verpflichtung gemeint, diesen Schiffen ein gewisses Quantum Ladung zu einer bestimmten Frachtrate zu verschaffen. Lassen Sie uns an den in Hamburg gegründeten Schiffahrtsorganisationen festhalten. Mit Hilfe der nach Hamburg gehenden Güter werden wir dorthin gelangen und dann einen Anteil an den Rückfrachten von Hamburg erlangen. Wir hoffen, für die französische Schiffahrt alle französischen Exportgüter nach allen Teilen der Welt zu bekommen, so daß wir in die Lage kommen, regelmäßige und häufigere Abfahrten zu unterhalten bei schnellen Reisen und Weltmarkt-Frachtraten."

So weit die Wünsche und Hoffnungen des französischen Schiffahrtsmannes. Man ersieht aus seinen Ausführungen, daß auch der Raub der deutschen Handelsschiffe die französische Schiffahrt nicht auf die Beine hat bringen können. Das für ein günstiges Frachtgeschäft notwendige Vertrauen von Verfrachter, Ladungsempfänger und Versicherer ist für die französischen Schiffe ebenso gering wie das Begehren der Passagiere, mit einem französischen Dampfer zu fahren. Die Hemmungen, die wir den französischen Reedergelüsten entgegensetzen können bei unserer augenblicklichen politischen Lage, sind sehr schwach. Es fragt sich aber, was England zu den französischen Plänen einer ausgedehnteren Seßhaftmachung seiner Schiffahrt in den Nordseehäfen sagt. In Großbritannien wird man den französischen Reedergelüsten wenig Sympathien entgegenbringen.

Der Deutsche Industrie- und Handelstag zur Wirtschaftspolitik.

Der Hauptausschuß des Deutschen Industrie- und Handelstages war vor kurzem unter dem Vorsitz seines Präsidenten Franz v. Mendelssohn versammelt, um zu den Fragen der Wirtschaftspolitik, wie sie in den Äußerungen der Reichsregierung in der letzten Zeit angeschnitten worden sind, Stellung zu nehmen. Der Hauptausschuß nahm nach einem eingehenden Bericht des geschäftsführenden Präsidialmitglieds Dr. Brandt folgende Erklärung an:

„Der Deutsche Industrie- und Handelstag wird die Reichsregierung bei der Durchführung eines aktiven aufbauenden Produktionsprogramms in freier Wirtschaft und bei sparsamster Reichsverwaltung mit allen Kräften unterstützen. Die Ankündigung produktiver Arbeitslosenfürsorge ist zu begrüßen, aber darauf hinzuweisen, daß sie sich auf die Herstellung von Werken richten möge, die einen dauernden wirtschaftlichen Nutzungswert haben. Im Baumarkt liegt die stärkste innere Arbeitsreserve und beste produktive Arbeitslosenfürsorge, die schnellstens nutzbar gemacht werden sollte. Industrie und Handel werden sich starker wertbeständiger Belastung für öffentliche Zwecke nicht entziehen, wenn sie gerecht und zweckmäßig verteilt wird und die Privatwirtschaft ökonomisch geführt werden kann. Es wird die Vorlage von Richtlinien über eine Steuerreform erbeten, die den Steuerbedarf auf wenigen einfachen Steuern aufbaut und Zug um Zug mit der Goldwährung und einer Hilfswährung durchgeführt werden muß.

Die Abstellung der Rechnungen und Preise auf Gold ist in Deutschland so weit durchgeführt, daß überall daraus die Folgen gezogen werden müssen. Der von der Reichsbank angebotene Goldlombard- und Goldkontenverkehr muß allerdings wesentlich verbessert werden, wenn er dem Verkehr nützen soll. Auch ist zu diesem Zwecke die Teilnahme der Privatbanken an dem Goldverkehr notwendig. Die rechtlichen Voraussetzungen zu Goldwechsel und Goldbilanzen sind sofort zu schaffen.

Zu den Voraussetzungen für die Goldrechnung gehören auch wertbeständige Zahlungsmittel. So notwendig es erscheint, die deutsche Währung schnell zu festigen, so wird man dem Versuch einer Sanierung des Reichshaushalts mittels einer Hilfswährung auf dem Wege über eine Währungsbank bei den offensichtlichen Bedenken, die gegen ihn bestehen, nur zustimmen dürfen, wenn die feste Sicherung dafür geschaffen wird, daß es sich um eine Übergangsmaßregel von kürzester Dauer handelt. Zu dieser Einschränkung zwingt schon der Umstand, daß eine Sachwertbelastung zur Ablösung von Reichsschulden in der Form von Grundschuldbriefen für längere Dauer nur nach einer neuen Vermögensschätzung erfolgen darf. Wird die Hilfswährung der Neumark durchgeführt, so ist die Reichspapiermark sofort in größerem Umfang einzuziehen.

Die Herausgabe von Notgeld ist von der Anhörung der zuständigen Handelskammer und von der rechtzeitigen Hinterlegung der bei der Genehmigung vorzusehenden Sicherheiten abhängig zu machen und aufs äußerste zu beschränken. Ausgabe und Umlauf von Notgeld ohne Berechtigung sind mit strengen Strafen zu verhindern."

Messe-Rundschau

Deutsche Beteiligung an ausländischen Messen.

(Nach Mitteilungen des Ausstellungs- und Messe-Amtes der deutschen Industrie.)

Herbstmesse Wien 1923.

Obwohl die äußeren Umstände, wie die gleichzeitige Abhaltung der Messen in Graz und Prag, die Aussichten der 5. Wiener internationalen Messe vom 2. bis 9. September ungünstig erscheinen ließen, soll diese die erfolgreichste Veranstaltung seit dem Bestande der Wiener Messen gewesen sein. Die Beteiligung der in- und ausländischen Firmen war so groß, daß die Nachfrage nach Ständen den verfügbaren Belegraum um 10 000 Quadratmeter überschritt. Von den ausländischen Ausstellern steht Deutschland an erster Stelle und ist mit 5 Prozent der Gesamtzahl aller Aussteller und in 24 von den 36 Warengruppen der Messe vertreten gewesen.

III. Mustermesse Laibach 1923.

Die von Regierungsseite unterstützte, vom 1. bis 10. September durchgeführte III. Laibacher Mustermesse muß hinsichtlich ihrer Aufmachung als gelungen bezeichnet werden. Die ausgestellten Gegenstände hingegen boten nicht viel Neues. Die Schwerindustrie, die auf früheren Messen vereinzelte Versuche unternommen hatte, sich in Jugoslawien Absatz zu verschaffen, war verschwunden. Gut vertreten war die slowenische Mittelindustrie mit Glocken, Holz- und Eisenbearbeitungsmaschinen, Ledererzeugnissen usw. Im allgemeinen aber zeigte es sich, daß die jugoslawische Industrie und das Gewerbe infolge des Geldmangels, Fehlens an Facharbeitern und Erfahrung nicht recht vorwärtskommt. Das Ausland war durch englische, österreichische, belgische, französische und amerikanische Firmen vertreten. Die Tschechoslowakei hatte einen eigenen Pavillon. Die deutschen Aussteller waren hauptsächlich in dem Pavillon der Firma „Triglav" in Dresden vereinigt. Übersichtlich geordnet waren ausgestellt Solinger Waren, Emaille- und Zinngeschirre, Waagen, Farben, Öle und dergl. Eine Anzahl süddeutscher Firmen hatte Sägegatter, Molkereiartikel, Pflüge und ähnliches durch die Firma „Istok" in Zagreb zur Schau gestellt.

Grazer Messe 1923.

In den Tagen vom 1. bis 9. September wurde die Grazer Messe in Verbindung mit einer Ausstellung für Feuerschutz und Rettungswesen abgehalten, die in erster Linie als Messe für Bedarfsartikel der Land- und Forstwirtschaft mit mehr örtlichem Wirkungsbereich anzusehen war. Deutsche Erzeugnisse waren auf der Grazer Messe in guter Qualität vorhanden und wurden, abgesehen von einigen Ausnahmen, durchweg durch dortige Vertreter ausgestellt.

IV. Finnische Messe Helsingfors 1923.

An der IV. Finnischen Messe vom 1. bis 6. Juli hatten sich etwa 470 inländische und 150 ausländische Firmen beteiligt. Die finnische Groß- und Exportindustrie, deren Absatz geregelt ist, hatte sich fast ganz ferngehalten, so daß die Aussteller sich hauptsächlich aus der Kleinindustrie und dem Handwerk zusammensetzten. Als Grund für die geringe Beschickung wurde angegeben, daß eine jährlich wiederkehrende Messe für die Bedürfnisse der finnischen Industrie zu reichlich sei. Unter den ausländischen Ausstellern, die sich auf 15 Länder verteilten, nahmen die deutschen Firmen mit etwa 75 v. H. der ausländischen Beteiligung die erste Stelle ein.

Kleine Handelsnachrichten

Die Handelskammer Hamburg gegen die Währungsbank.

Die Handelskammer Hamburg hat in einem Gutachten gegen die geplante Währungsbank Stellung genommen, in dem es unter anderem heißt: Die dem deutschen Gelde zurzeit fehlende sogenannte „Wertbeständigkeit" beruht nicht auf technischen Mängeln der Währungsverfassung, sondern darauf, daß sich die Geldschöpfung von dem wirklichen Bedarf der Wirtschaft losgelöst hat und fast ausschließlich auf der Grundlage ungedeckter Schuldverschreibungen des Staates erfolgt. Die fortgesetzte, aus solcher „Geldentwertung" sich ergebende Störung der inländischen Preisverhältnisse und der sich in ihnen ausdrückenden Rechts- und Wirtschaftsbeziehungen kann nur beseitigt werden, wenn der Staat auf die Schaffung zusätzlicher Kaufkraft verzichtet, das heißt: seine Ausgaben ausschließlich durch Einnahmen deckt, die aus dem Bestand oder Ertrag der Wirtschaft durch effektive Zahlung auf ihn übertragen werden. Das Mittel hierzu sind Steuern und Anleihen. Die auf der Grundlage von Pfandbriefen zu schaffende Neumark muß auch ihrerseits der Entwertung verfallen, weil dem Staate von der Währungsbank Kredite zur Verfügung gestellt werden sollen, deren Umfang den gegenwärtigen Betrag der diskontierten Reichsschatzwechsel sehr erheblich überschreitet. Von Anbeginn wird also auch die „Neumark" in den Dienst inflatorischer Geldschöpfung gestellt. Die Notwendigkeit, für die Bewegung der Ernte und für langfristige Verträge des Inlandes ein Zahlungsmittel zu haben, wird von der Handelskammer nicht verkannt. Als ein solches erscheint ihr für die vorgesehene Uebergangszeit die Reichsgoldanleihe vollkommen geeignet. Es wäre lediglich notwendig, ihr für bestimmte Zwecke den Charakter des gesetzlichen Zahlungsmittels zu verleihen, vor allem für einzelne, dem Budgetausgleich dienende Steuern und vielleicht gegenüber den Verkehrsanstalten. Außerdem müßte der Landwirtschaft die Möglichkeit gesichert werden, ihren zeitlich späteren Bedarf an Dünge- und Futtermitteln mit Goldanleihe zahlen zu können. Um die Reichsgoldanleihe für diese Aufgaben noch geeigneter zu machen, wäre ein Teil der Sicherheiten, die der „Währungsbank" zugedacht sind, für sie zu verwenden, insbesondere zur Sicherstellung der Zinsen durch in Gold oder Goldeswerten zu zahlende Steuern. Außerdem müßte der Kurs der Anleihe durch die notwendigen börsentechnischen Maßnahmen überwacht und gesichert werden. Werden alle diese Vorschläge befolgt und gleichzeitig mit der Gesundung des Staatshaushaltes Ernst gemacht, so stünde ein wertbeständiges Geld zur Verfügung, ohne daß die alte Reichsmark aus ihren Zahlungsfunktionen herausgedrängt zu werden brauchte.

Deutschland an zweiter Stelle im Weltschiffbau.

Der Weltschiffbau im zweiten Vierteljahr des Jahres 1923 betrug nach Lloyds Register 765 Schiffe von mehr als 100 Br.-R.-T. mit einem Raumgehalt von 2 543 850 Br.-R.-T. Davon bauten die englischen Werften allein 334 Einheiten mit 1 337 759 Tonnen. An zweiter Stelle stand erfreulicherweise Deutschland mit 72 Einheiten und 301 199 Tonnen. Unter den 765 Schiffen sind 570 Dampfer, 131 Motorschiffe und 63 Segler. Von letzteren wurden in Deutschland keine gebaut, dagegen 15 Motorschiffe und 57 Dampfer. 32 Schiffe mit 118 292 Tonnen liefen im zweiten Vierteljahr in Deutschland vom Stapel.

Ausweis der Deutschen Reichsbank

vom 29. September 1923 (Millionen Mark).

Aktiva:		i. V.
Metall	20 854	(1 033)
Davon Gold	444	(1 005)
Kassenscheine	941 064 260	(21 829)
Noten anderer Banken	133 223	(1)
Wechsel u. Schecks	3 660 094 270	(50 234)
Diskont. Schatzanweis.	45 216 224 362	(349 769)
Lombardforderungen	98 521 903	(61)
Effekten	1 801 570	(416)
Sonstige Aktiva	2 643 396 970	(17 682)
Passiva:		
Grundkapital	180	(180)
Reserven	160	(127)
Notenumlauf	28 228 815 494	(316 870)
Reichs- u. Staatsguthaben	8 185 466 934	(30 034)
Privatguthaben	8 781 149 965	(79 978)
Sonstige Passiva	7 365 824 681	(13 839)

Gegen die vorige Woche ist der Umlauf an Banknoten um 19,601 Billionen M. auf 28,229 Billionen gestiegen. Bei den Darlehnskassen hat sich die Summe der ausstehenden Darlehen um 649 Billionen auf 941 Billionen erhöht. Der Goldbestand ging weiter um 25,8 Millionen Goldmark zurück, die wieder für Devisenbeschaffung verwendet worden sind.

Kurse:

	8. 10. 23: (in tausend Mark)	15. 10. 23: (in tausend Mark)
5% Reichsanleihe	430	700
4% Reichsanleihe	26 000	75 000
3½% Reichsanleihe	16 000	65 000
3% Reichsanleihe	160 000	—.—
4% Preuß. Konsols	18 000	70 000
3½% Preuß. Konsols	10 000	50 000
3% Preuß. Konsols	22 000	160 000
5% Mexikaner	13 000 000	62 000 000
Neu-Guinea	1 300 000	8 000 000
Otavi	8 200 000	41 000 000
Schantung	500 000	2 600 000
Deutsche Bank	1 640 000	10 000 000
Disconto	2 400 000	17 000 000
Brasilbank	—.—	—.—
Asiatenbank	5 000 000	30 000 000
Ueberseebank	16 000 000	84 000 000
Hamburg-Amerika-Linie	6 300 000	46 900 000
Norddeutscher Lloyd	1 160 000	10 250 000
Schultheiß-Patzenhofer	950 000	4 500 000
A. E. G.	1 100 000	6 700 000
Augsburg Nürnberg	6 000 000	28 000 000
Badische Anilin	3 800 000	25 000 000
Bergmann Elektrizität	1 500 000	9 500 000
Schwartzkopff Maschinen	1 500 000	11 000 000
Chemische Albert	7 000 000	60 000 000
Daimler	300 000	1 500 000
Deutsch-Luxemburger	11 900 000	76 000 000
Deutsche Erdöl	13 500 000	80 000 000
Deutsche Kali	7 000 000	40 000 000
Dynamit Nobel	1 075 000	8 000 000
Elberfelder Farben	3 400 000	25 000 000
Fraustadt Zucker	1 500 000	—.—
Gelsenkirchener Berg	14 500 000	75 000 000
Goldschmidt	2 800 000	23 000 000
HannoverMasch. Egestorff	10 000 000	70 000 000
Harpener Bergbau	17 500 000	100 000 000
Höchster Farben	2 700 000	22 000 000
Humboldt Maschinen	6 000 000	48 500 000
Kali Aschersleben	3 100 000	24 000 000
Köln-Rottweil	1 400 000	12 000 000
Klöckner-Werke	—.—	—.—
Laurahütte	7 000 000	33 500 000
Loewe	6 500 000	32 000 000
Mannesmann	8 500 000	68 000 000
Maschinen Kappel	1 700 000	7 000 000
Oberbedarf	5 000 600	27 750 000
Caro	6 250 000	26 000 000
Orenstein	2 600 000	14 000 000
Phoenix	8 900 000	65 500 000
Pintsch	—.—	—.—
Rheinmetall	2 325 000	17 000 000
Rosenthal Porzellan	4 000 000	20 000 000
Sarotti	205 000	2 350 000
Schuckert	9 250 000	51 000 000
Siemens Glas	1 600 000	5 000 000
Stettiner Vulkan	6 100 000	30 000 000
Leonhard Tietz	380 000	2 300 000
Varziner Papier	350 000	2 000 000
Glanzstoff	5 000 000	25 000 000
Vogtländer Maschinen	200 000	850 000
Wanderer	1 200 000	3 600 000
Wicking	2 500 000	9 000 000
Zeitzer Maschinen	2 100 000	12 000 000
Zellstoff Waldhof	1 400 000	7 100 000
Devisen und Noten:		
Holland	329 175 000	1 476 300 000
Brüssel	41 895 000	195 510 000
Schweden	21 445 000	991 515 000
Italien	37 506 000	171 570 000
London	3 790 500 000	16 957 500 000
New York	835 905 000	3 750 600 000
Paris	49 875 000	230 425 500
Schweiz	149 625 000	674 310 000
Rumänen - Noten	3 740 500	17 955 000
Polen-Noten	1 421 000	3 700 000
Spanien (Madrid)	112 717 500	508 725 000
Pesetas	112 717 500	508 725 000

Die Leistung im Kohlenbergbau.

Der Reichskohlenrat hat seinen Sachverständigenausschuß für Kohlenbergbau beauftragt, mit aller Beschleunigung einen Bericht über Ausmaß, Gründe und Mittel zur Abhilfe des Sinkens der Leistung im Kohlenbergbau vorzulegen. Der Ausschuß hat diese Aufgabe sofort in Angriff genommen. Es werden unverzüglich vier Teilberichte für das rheinisch-westfälische, oberschlesische, sächsische Steinkohlen- und das mitteldeutsche Braunkohlenrevier durch je einen Sachverständigen von der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite erstattet werden. Der zusammengesetzte Gesamtbericht dürfte so schnell erfolgen, wie es der großen Wichtigkeit und Dringlichkeit der Frage entspricht.

Zur Börsenlage.

Was den Geldmarkt betrifft, so blicken wir diesmal auf einen ruhigen und gleichmäßigen Verlauf der Berichtswoche zurück. Mit geringfügigen Unterbrechungen war Geld sehr flüssig. Man bezahlte am offenen Markte durchschnittlich 3 Prozent pro Tag. Das Angebot an Geld war sehr stark. Diese Geldflüssigkeit dürfte sich teilweise auch aus den bedeutenden Eingängen an Steuern erklären. Die Mittel, welche auf diese Weise zeitweilig verfügbar bleiben, werden von den öffentlichen Kassen ausgeliehen, denn die öffentlichen Kassen müssen darauf sehen, daß flüssige Betriebmittel zinstragend angelegt werden, solange man sie nicht braucht. Die andauernde Geldflüssigkeit am offenen Markte mußte auch diesmal deshalb besonders auffallen, weil Effekten und Devisen, namentlich Effekten, große Aufwärtsbewegungen erfahren haben. In Devisen und Noten war die Woche noch interessanter als in Geld. Zu Anfang dieser Berichtszeit stand nämlich eine rekordartige Aufwärtsbewegung. Im freien Handel wurde der Dollar bis herauf zu 8 Milliarden genannt und das englische Pfund bis zu 32 Milliarden. Da aber gab es einen Knacks. Der Dollar stürzte plötzlich bis auf 4 Milliarden und das englische Pfund bis auf 18 Milliarden. Dieser scharfe Sturz beruht auf verschiedenen Einwirkungen. An erster Stelle sind markttechnische Motive zu erwähnen. Die leitenden Stellen haben nämlich überraschenderweise auf die verlangten Beträge verstärkte und teilweise sogar volle Zuteilungen vorgenommen. Dieser Segen war einem Teile der Interessenten doch etwas zu reich, und so wurde von dem Material, welches zu reichlich zugewiesen worden war, ein Teil abgestoßen. Allerdings hat diesmal die Überraschung mit der verstärkten Zuteilung nicht in dem Maße gewirkt, wie beim ersten Male etwa um die Mitte September. Der Markt sagte sich mit Recht, daß diese Freigebigkeit der leitenden Stellen nicht lange vorhalten werde. Außerdem war man, dank der Geldflüssigkeit, diesmal auch eher in der Lage, die erhöhten Zuweisungen übernehmen und durchhalten zu können. Zu den markttechnischen kamen auch noch politische Einflüsse. Auf die Vorgänge in der Politik können wir an dieser Stelle nicht näher eingehen. Es sei nur an das Ermächtigungsgesetz erinnert und an die Verordnungen, welche demselben voraufgingen und folgten. Im Mittelpunkte stand die Verordnung über die Goldsteuern und vor allem die Veröffentlichung über die Rentenmark. Lange allerdings hat der Druck auf dem Markt nicht vorgehalten. Schon nach wenigen Tagen zeigte sich wieder Materialmangel. An die Stelle der vollen Zuteilung trat eine rasch schärfer werdende Repartierung. Die Fülle der neuen Regierungsmaßregeln machte doch auch weniger Eindruck, als die Urheber erwartet haben mochten. Die Inflation schwoll fast stündlich an, und die politische Lage blieb mindestens ungeklärt. So zog der Dollar bereits wieder auf 6,3 Milliarden an, mit der Aussicht auf weitere Hausse. In Effekten haben wir neue gewaltige Aufwärtsbewegungen erlebt. Maßgebend dafür waren auch Zwangsdeckungen für verschiedene Firmen und Leute, welche merkwürdigerweise in diesen Zeiten in die Baisse gegangen waren. Bei dem herrschenden Materialmangel und bei der gestrigen Abgabeneigung der Effektenbesitzer konnten solche Zwangsdeckungen natürlich nur zu beträchtlich erhöhten Kursen bewirkt werden. Die Kurssteigerungen berechneten sich meist nach Milliarden Prozent. Der Prozent-Milliardär beherrscht jetzt den Kurszettel. Dabei gelten Effekten, gemessen an dem Dollarkurse, auch jetzt noch als völlig unterwertet.

Ein optisches Meisterwerk für erfolgsichere Lichtbild-Reklame im Schaufenster und auf dem Trottoir

Das wunderbare Atrax-Reklamelichtbild am Schaufenster lenkt mit unwiderstehlicher Werbekraft die Aufmerksamkeit des Passanten auf den angekündigten Artikel und macht ihn zum Käufer!

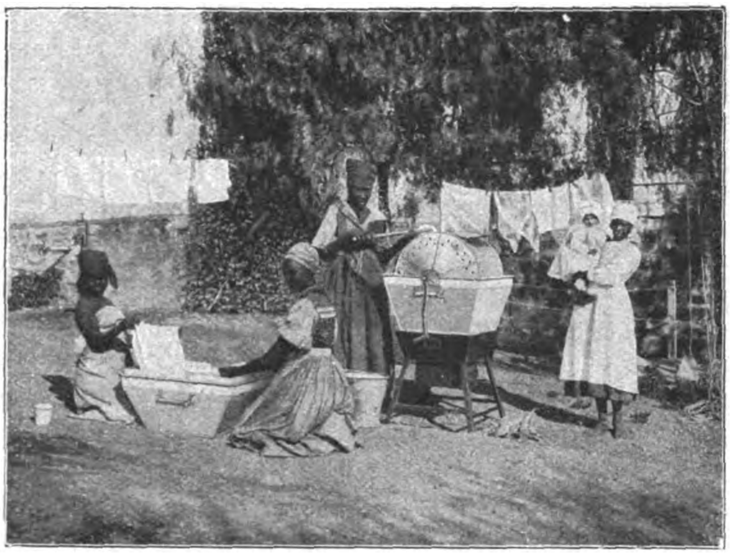
Atrax-Gesellschaft m. b. H.
Berlin W 9, Bellevuestraße 6a

ATRAX
LICHT-REKLAME

Erfindungen und Erfahrungen

Waschmaschine.

Die Volldampf-Waschmaschine von J. A. John, Erfurt-Ilversgehoven, zeigt u. a. folgende Vorzüge: Die Trommel, in die die Wäsche kommt, weist im Gegensatz zu anderen Maschinen ähnlicher Art keinerlei Riffelung aus Holz oder Metall auf. Denn die Wäsche leidet viel zu sehr darunter, wenn sie an geriffelten Stellen gerieben, gestaucht oder gewalkt wird. Das Unterteil ist in seinen Abmessungen so gehalten, daß der Verbrauch von Waschwasser auf eine geringe Menge eingestellt ist. Für wasserarme Tropengegenden ist dieser Umstand auch deswegen noch von Bedeutung, weil entsprechend dem geringen Wasserverbrauch der Bedarf an Seife, Soda und Heizstoffen sehr bescheiden ausfällt. Die Kochplatte, die jedoch nie aufgelegt werden sollte, wenn die Wassermaschine verwendet wird, ermöglicht die Benutzung eines Sparofens als Herd, Heiz- oder Plättofen.

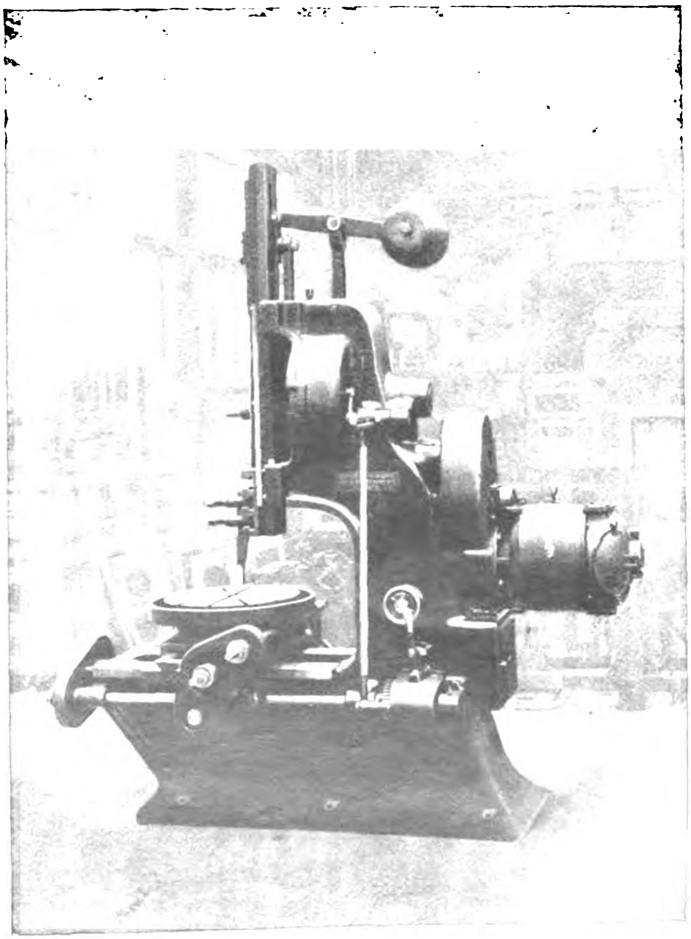


Volldampf-Waschmaschine.

Einzelantrieb von Werkzeugmaschinen.

Im Werkzeugmaschinenbau findet der Einzelantrieb wegen seiner großen und zahlreichen Vorzüge eine immer größere Verbreitung. Der nebenstehend abgebildete Einzelantrieb einer Senkrecht-Stoßmaschine zeichnet sich in mehrfacher Beziehung vorteilhaft aus. Bemerkenswert ist schon äußerlich das Fehlen des sonst üblichen schweren Schwungrades. Ferner sind Regelanlasser und Schalttafel in das Maschinengestell selbst eingebaut. Der Anlasser, der zum Anlassen, Regeln und Stillsetzen des Motors dient, ist in halber Höhe des Maschinenständers untergebracht. Die Betätigung des Anlassers erfolgt auf die einfachste Weise durch Drehen eines einzigen Handrades, und zwar, je nach dem Standorte des Arbeiters, entweder von der linken oder von der rechten Seite des Maschinenständers aus, da sich an beiden Stellen je ein Handrad befindet. Die Schalttafel ist in die Rückwand des Ständers unterhalb des Motors versenkt eingebaut. Sie enthält den Hauptschalter, ein Klemmbrett und Sicherungen für den Motor sowie einen Steckkontakt zum Anschluß einer Handlampe. Die Hauptzuleitung ist unter Flur verlegt und innerhalb der Maschine an das genannte Klemmbrett geführt. Bei einem etwaigen Platzwechsel kann nach Abklemmen der Zuleitung die Maschine mit unveränderter elektrischer Ausrüstung an ihren neuen Standort gebracht werden und ist dort nach Anschluß der Zuleitung sofort wieder betriebsfertig.

Cr.



Einzelantrieb von Werkzeugmaschinen.

Schnellerhitzung von Lötkolben usw.

Das Löten gestaltet sich deshalb immer zu einer umständlichen Sache, weil zur Erhitzung der Lötkolben besondere Lötöfen benutzt bzw. mitgeführt und in Brand erhalten werden mußten. Man hat dann später andere Arten von Lötkolben konstruiert, bei denen die Erhitzung durch leicht siedende Flüssigkeiten, wie Benzin u. dergl., vorgenommen wird, die man in den Handgriff des Kolbens einfüllt. Aber auch hier dauert es eine bestimmte Zeit, bis die nötige Temperatur erreicht ist. In einer ganzen Anzahl von Fällen erscheint aber die Verwendung von Öfen sowie von Flammen überhaupt aus Gründen der Feuersicherheit nicht angebracht. Ein Lötofen, der durch Zufall umgestoßen wird, kann in der Nähe befindliche leicht entzündliche Gegenstände in Brand setzen, bei Kraftwagen kommen Undichtigkeiten an den Benzinleitungen usw. vor und was dergleichen Fälle mehr sind. Bei der Installation aber muß auf Dächern sowie nicht selten auch in Werkstätten gearbeitet werden, wo aus dem Lötofen herausfallende Funken oder unsachgemäß gehandhabte Flammen in der Nähe befindliche, leicht entzündliche Gegenstände in Brand setzen können.

Durch ein neues Verfahren der Schnellerhitzung ist es nun möglich geworden, hohe Hitzegrade ohne die eben erwähnten Gefahren zu erzeugen. Das Verfahren läßt sich bei den mannigfachsten Gegenständen, darunter auch bei Lötkolben, bei Bügeleisen usw., zur Anwendung bringen. Die Erhitzung geht auch im Freien sowie bei Wind und Wetter mit Sicherheit vor sich. Sie erfolgt in der Weise, daß ein in einer Dose befindliches Gemisch durch ein in die Dose hineingestecktes und entzündetes Streichholz in Brand gesetzt wird. Das Gemisch kommt sofort ins Glühen und entwickelt dabei eine Temperatur von 3000 Grad, die sich dann, unter entsprechender Abstufung auf die Lötkolben, das Bügeleisen usw. überträgt. Der Lötkolben ist oben mit einem kleinen Behälter versehen, der zur Aufnahme der Blechdose bestimmt ist, die das Gemisch enthält. Man legt die Dose in die Vertiefung, steckt das Streichholz in den im Deckel der Dose befindlichen Spalt, zündet es an und schließt die Vertiefung mit Hilfe der am Stiel des Lötkolbens angelenkten Klappe. Dann legt man den Lötkolben in einen mit Blech ausgeschlagenen Kasten, den man nach einigen Sekunden öffnet. Inzwischen hat sich das in der Dose befindliche Gemisch entzündet, seine Temperatur von 3000 Grad strömt allmählich auf den Kolben über, der dadurch sofort lötfähig ist und etwa zehn Minuten lang auf der richtigen Löttemperatur gehalten wird. Soll dann weiter gelötet werden, so wiederholt man das eben beschriebene Verfahren. Der Kolben kann nicht, wie im Herdfeuer, überhitzt werden. Es wird ihm stets nur die notwendige Menge von Wärme zugeführt. Die bisher so umständliche Apparatur zum Löten schrumpft hier auf ein Minimum zusammen. Ein bequem in einer Hand oder unter dem Arm zu tragender Kasten enthält alles, was nötig ist, also Lötkolben, Dosen mit der Mischung und Streichhölzer. Das „Mox"-Verfahren läßt sich, wie schon erwähnt, auch auf andere Gegenstände, wie z. B. auf Bügeleisen, anwenden.

Das größte Spiegelteleskop Europas

(Siehe Bild auf Seite 4245.)

von 1250 mm Spiegeldurchmesser ist von der Firma Carl

Zeiss, Jena, in den letzten Wochen auf der Sternwarte in Neubabelsberg fertig montiert worden.

Das Spiegelteleskop ist eingerichtet für visuelle und photographische Beobachtungen und zur Verwendung eines großen Spektrographen. Der Hauptspiegel (Parabolspiegel) hat einen Durchmesser von 1250 mm, eine Brennweite von 8,4 m, sein Gewicht beträgt 665 kg. Das Teleskop ist mit den notwendigen Hilfsspiegeln versehen, zur Verwendung einmal als Spiegelteleskop nach Newton mit 8,4 m Brennweite und als Spiegelteleskop nach Cassegrain mit 24 m Brennweite. Zum Übergang vom Newton- zum Cassegrainsystem sind zwei Ansatzrohre vorgesehen, die am vorderen Rohrende gegeneinander ausgewechselt werden können. Im Bild auf Seite 4245 ist am vorderen Rohrende das Ansatzrohr mit dem Konvexspiegel für das Cassegrainsystem anmontiert; die Beobachtung erfolgt dabei seitlich am unteren Rohrende, an welchem auf der einen Seite die Kameraeinrichtung, auf der anderen links unten am Rohr das Gerüst zum Anbau des Astrospektrographen sichtbar ist. Das Ansatzrohr für das Newtonsystem ist links unten am Fußboden auf einem Transportkarren sichtbar. Das Spiegelrohr des Teleskops ist mit Hilfe eines besonderen Balancier- und Entlastungssystems weitseitlich von der festen Instrumentensäule gelagert. Dadurch wird erreicht, daß das Spiegelrohr nach allen Punkten des Himmels frei beweglich einstellbar ist. Die Bewegung des Spiegelrohres erfolgt durch besondere Elektromotoren, welche vom Standpunkt des Beobachters aus in jeder Lage des Instruments betätigt werden können. Das Gewicht der Teile des Instrumentes, welche durch ein elektrisch angetriebenes Uhrwerk der täglichen Bewegung der Gestirne nachgeführt werden müssen, beträgt 30 000 kg. Das Gesamtgewicht des Instrumentes, einschließlich der festen Säule, ist 51 000 kg.

Das Teleskop ist in einer drehbaren Kuppel von 13 m Innendurchmesser untergebracht. Die Kuppel ist auf der einen Seite mit einer durch zwei Spaltschieber verschließbaren Spaltöffnung von 3 m Breite versehen. Die Beobachtung am oberen Ende des Instrumentes erfolgt von einer verstellbaren Plattform aus.

Die Rentabilität von Glimmlampen.

Der absolute Stromverbrauch der Glimmlampen ist so gering, daß man sie überall verwenden sollte, wo ihre Helligkeit ausreicht. Dies trifft beispielsweise zu bei Dach- und Giebellichtreklamen. Seit in der „Franklin“-Sparlampe der „Deutschen Glimmlampen-Ges. m. b. H.“, Berlin, eine Glimmlampe geschaffen ist, die nicht mehr auf eine bestimmte Stromrichtung angewiesen ist und die infolgedessen keine höheren Montagekosten verursacht als gewöhnliche Glühlampen, hat man tatsächlich begonnen, die Glühlampen der Reklameleuchtschilder gegen „Franklin“-Sparlampen auszuwechseln und sie in großem Umfange bei Neuanlagen zu verwenden. Die geringere Helligkeit dieser Lampen wird reichlich aufgewogen durch die auffallende rötliche Färbung ihres Lichtes, die noch den Vorteil hat, von Nebel nicht so stark zerstreut zu werden wie das weiße Licht der Glühlampen.

Vergleicht man die „Franklin“-Sparlampe mit einer 16kerzigen Glühlampe (der kleinsten für die gewöhnliche Spannung von 220 Volt!), so findet man, daß die Stromersparnis 75 % beträgt und daß die Ersparnis an Lampenerneuerungskosten ebenso groß ist, da die Glimmlampe eine mindestens viermal längere Lebensdauer bei gleichem Anschaffungspreis hat. Somit betragen die Unterhaltungskosten bei Neuanlagen nur den vierten Teil von denjenigen eines gleichen Schildes mit Glühlampen. Ersetzt man Glühlampen durch „Franklin“-Sparlampen, so amortisieren sich die Kosten der Auswechselung bei einem Strompreis

von	30	Goldpf.	pro	KWSt.	in 300	Brennst.
„	35	„	„	„	„ 257	„
„	40	„	„	„	„ 225	„
„	45	„	„	„	„ 200	„
„	50	„	„	„	„ 180	„

da der Preis zurzeit 1,35 Goldmark einschließlich Leuchtmittelsteuer beträgt. Je nach dem Strompreis und der täglichen Brenndauer amortisiert sich somit die Auswechselung in 1 bis 3 Monaten.

Für kleinere Reklameschilder, die bisher mit niedervoltigen Glühlämpchen in Reihenschaltung eingerichtet wurden, sind als Ersatz die „Franklin“-Zwerglampen mit ungefähr dem gleichen Stromverbrauch bestimmt. Hier ist die Ersparnis an Unterhaltungskosten um so größer, weil die ständigen Revisionen in Fortfall kommen. Da nämlich bei den reihengeschalteten Glühlampen ein Defekt oder ein schlechter Kontakt bei einer einzigen Lampe gleich die Ausschaltung der ganzen Gruppe (gewöhnlich 16 Lampen!) zur Folge hat, wodurch die Schrift bereits vollkommen unleserlich wird, muß jede derartige Störung sofort behoben werden, was naturgemäß außerordentlich hohe Kosten verursacht. Diese Ausgaben werden bei Verwendung von „Franklin“-Zwerglampen erspart, weil sie in Parallelschaltung brennen.

Verantwortlich: Für die Schriftleitung des „Echo“ und der „Export-Revue“: Dr. Emil Schultz. — Für den Anzeigenteil: T. Mac Manus. — Für den künstlerischen Teil: Hugo Matthias. Sämtlich in Berlin. — Druck: August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

ALEXANDERWERK

Gross-Küchenmaschinen und Anlagen.

Up-to-date Kitchen Equipments for Hotels, Restaurants, Institutions, Hospitals, etc.

Installations modernes pour cuisines d'hôtels, restaurants, sanatoria, pensionnats, hôpitaux, etc.

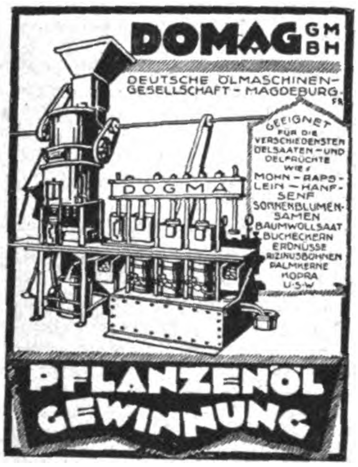
Instalaciones modernas de cocina para Hoteles, Restaurants, Sanatorios, Establecimientos, Hospitales, etc.

Installações modernas para cosinhas de hoteis, restaurantes, sanatorios, institutos e hospitaes etc.

Macchine per cucine grandi.

Alexanderwerk A. von der Nahmer, A.G.
Remscheid. 2600 Beamte u. Arbeiter. Berlin S.14

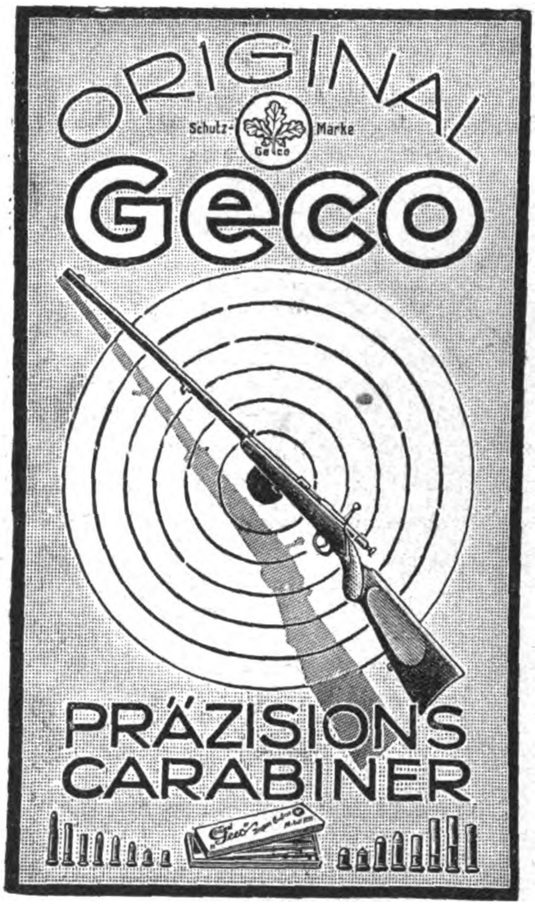
Ölgewinnungsanlage
SYSTEM »DOGMA«


DOMAG GM BH
DEUTSCHE ÖLMASCHINEN-GESELLSCHAFT - MAGDEBURG
GEEIGNET FÜR DIE VERSCHIEDENSTEN ÖLSAATEN UND ÖLFRÜCHTE WIE: MOHN - RAPS - LEIN - HANF - SENF SONNENBLUMENSAMEN BAUMWOLLSAAT BUCHECKERN ERDNÜSSE RIZINUSBOHNEN PALMKERNE KOPRA U.S.W.
DOGMA
PFLANZENÖL GEWINNUNG

Die beste Anlage zur
GEWINNUNG von ÖL
aus allen ölhaltigen Saaten und
** Früchten **

*Niedrige Anlagekosten * Einfache Bedienung * Geringe Betriebsunkosten * Höchste Ölausbeute*

»DOMAG« G·M·B·H
Deutsche Ölmaschinen - Gesellschaft
MAGDEBURG
Königsborner Straße Nr. 17 a
Telegramm - Adresse: Domag


ORIGINAL
Schutz-Marke
Geco
Geco
PRÄZISIONS CARABINER

Gustav Genschow & Co., Aktiengesellschaft
HAMBURG I, Südseehaus
Fabriken und Großhandlungen in Jagd- und Sportwaffen, Jagd- und Sport-Munition sowie Jagdgeräten aller Art.
Lieferung nur an Wiederverkäufer.

N A G

führend in der Automobilindustrie

20jährige Erfahrung
in der
Herstellung ihrer Kraftfahrzeuge
in
höchster Vollendung und Qualität

SERIENBAU:
Eine Personenwagen-Type von 25/30 PS
Zwei Lastwagen-Typen für 3-4/5 t Nutzlast

NATIONALE AUTOMOBIL-GESELLSCHAFT, AKT.-GES.
BERLIN-OBERSCHÖNEWEIDE

Schnitzel und Späne

Ist das Rauchen dem Hals schädlich? Über die Einwirkung des Rauchens auf die Schleimhäute hat der Frankfurter Halsarzt Terbrüggen neue Untersuchungen angestellt, über die in der Klinischen Wochenschrift berichtet wird. Nach seinen histologischen Beobachtungen an der Wangen-, Zungen- und Nasenschleimhaut ist die nach dem Rauchen mehrerer Zigarren oder Zigaretten in der Mundhöhle sich findende Nikotinmenge nicht imstande, an den Schleimhäuten Reizzustände im Sinne einer Entzündung hervorzurufen. Am meisten von dem Nikotin findet sich auf dem Zungenrücken. Die Reizsymptome, die bei starken Rauchern vorkommen, werden nach Terbrüggens Untersuchungen durch das Ammoniak verursacht, das auch schon in starker Verdünnung an den Schleimhäuten Entzündungserscheinungen hervorruft. Deshalb hat die stark ammoniakhaltige Zigarre eine etwas beißende Wirkung gegenüber der ammoniakarmen Zigarette. Bei chronischen Erkrankungen der Schleimhäute muß man sehr sorgfältig erwägen, ob nicht andere Ursachen, wie z. B. der Beruf, schädlich wirken. Bei akuten Erkrankungen der oberen Luftwege ist das Rauchen zu verbieten. B.

Goldtransport im Flugzeug. Die größere Diebessicherheit, vereint mit bedeutender Schnelligkeit, läßt das Flugzeug als das geeignetste Transportmittel für Sendungen von hohem Werte erscheinen. Mit einer besonders kostbaren Last hat dieser Tage ein Daimler-Flugzeug die Fahrt von London nach Holland zurückgelegt; es führte Goldbarren im Werte von 100 000 Pfund mit sich. B.

Haberfeldtreiben in unseren Tagen. Aus Eschwege im Hessischen wird uns geschrieben: Ein Stück Erde, in dem sich die Vorelternsitten noch ziemlich unverändert erhalten haben.

Tuben, Spritzkorke
aus Zinn, Blei und verzinntem Blei
Spezialität: Emaillierte und bedruckte Tuben
Metallwerk Weißbach
Dresden-A. 16, Pfotenhauerstr. 78-80
Prospekte und Preislisten in allen Sprachen sowie Musterkästchen zur Verfügung
Trade-Mark
Exportanfragen an Metallwerk Weißbach
Exportbüro, Hamburg 15, Spaldingstr. 210-212
Prospekte und Preislisten in allen Sprachen sowie Musterkästchen zur Verfügung

ERSTES HAMBURGER EXPORT-HAUS
äußerst leistungsfähig in allen deutschen Exportartikeln,
ständig großes Lager, sucht solide
AUSLANDS-VERBINDUNGEN
HANSEATISCHE UEBERSEE HANDELSGES. M. B. H.
HAMBURG, Kaiser-Wilhelmstr. 23/31

Compañia Alemana le Importación y Exportación, Hamburgo Soc. Ltda.
Hamburg 5, Große Allee 8
Export: Aller deutschen Industrie-Erzeugnisse.
Import: Landesrohprodukte, wie Knochen, Häute, Felle, Haare usw.
Vertreter noch für einige Länder gesucht.
Telegramm-Adresse: Veracidada, Hamburg.
Codes: Bentley's Complette Phrase Code, A. B. C. 5. Ausgabe, Vollers Schlüssel, Privat-Codes, Rudolf Mosse Code.

Wir übernehmen den
Einkauf von Waren aller Art
zu günstigen Bedingungen
Beste Beziehungen zur Industrie
Große Lagerräume vorhanden
Erstklassige Referenzen
BLANKE & CO., HAMBURG 5
Brennerstraße 11

Briefmarken
300 versch. Kriegsmarken sh 2/1
500 „ „ sh 5/—
1000 „ „ sh 10 10
26 versch. Mittellitauen .. sh —8
25 versch. Deutsche Kolonien sh 2/—
39 versch. Französ. „ sh 1/—
1 Kriegsmarkensammlung in 1 Band, Katalogwert £ 3.15.— für £ 3.5.—
1 „ „ 2 Bänden, „ £ 7.— „ £ 5.10.—
Max Herbst, Markenhaus, Hamburg 75
Illustrierte Preisliste auch über Alben kostenlos.

Samenversand in alle Welt
Schutz Marke
Samen
allererster Qualität, besonders Zuckerrübensamen - Rübensamen Gurkensamen - Salatsamen - Weißkohlsamen Rotkohlsamen - Wirsingsamen. Versenden in alle Welt und stehen mit Katalogen jederzeit gern zu Diensten.
Carl Beck & Comp.
Quedlinburg a. H.
Telegr.-Adr.: Samenexport Quedlinburg.

Getrocknete
Morcheln ✶ Steinpilze
und andere Sorten liefern von neuer Ernte
Winter & Co., Leipzig 76
Spezialexport nach allen Ländern
Vertreter gesucht!

Vertretung!
Für meine neuen Spezialitäten: Auswechselbare Aluminium-Preisauszeichnungsschilder, Preistafeln (ges. gesch.) usw. f. alle Branchen u. Sprachen, suche rührigen Vertreter auf eigene Rechnung. Prospekte gratis. Mustersendung gegen Einsendung von sh. 1/6.
Oskar Pötters, Düsseldorf 93

Welcher edeldenkender Ausländer
würde Landwirt im 24. Lebensjahre, 180 groß, gesund u. kräftig, der sich vor keiner Arb. scheut, i. Stellung nach Australien nehmen. Angeb. a.
I. Herklotz, Kamenz i. Sa.
Nordstr. 141

Tapeten, Linoleum, Teppiche, Dekorationen, Möbel, Wachstuch, Beleuchtungskörper exportiert
Inex, Dresden 101
Struve-Str. 29 / „Inex"

Wir übernehmen den Einkauf von Waren aller Art gegen eine mäßige Einkaufsprovision und bringen Sie mit besten deutschen Bezugsquellen in Verbindung.
Paul Hennig & Co.
Berlin SO.,
Reichenberger Str. 158.
Telegramme: Hennitazor.

Auslanddeutsche!
Lest und abonniert
DAS ECHO

MENSING & Co.
Hamburg 1, Bugenhagenstr. 5
EXPORT
alle deutschen Industrie-Erzeugnisse
IMPORT
alle gangbaren Landesprodukte

STEINZEUGRÖHREN / KRIPPEN
VIEHTRÖGE / PÖKELFÄSSER
liefert
:: in hartgebrannter, gutglasierter Ware ::
HEINRICH AUGUST PILTZ
BITTERFELD

HO [illegible]
W. [illegible]

ist der von Barbarossas Lieblingspfalz, der Boyneburg überragte Ringgau an der Grenze von Hessen und Thüringen. Wenn ein Paar Verlobung hat, knallen die Dorfburschen mit langen Peitschen; es kommt aber auch vor, daß eine Ehehälfte auf die gleiche Art „ausgeklatscht“ wird, wenn sie untreu gewesen ist. Eine solche Dorfjustiz erinnert lebhaft an die berüchtigten Haberfeldtreiben in den bayerischen Bergen. So knallten unlängst in einem bekannten Ringgaudorf die Burschen durch den Ort, und alle Frauen sowie die gesamte Jugend stauten sich vor dem Hause eines Landwirts, der auf „Abwege“ gewandelt war. Die halbe Nacht lang klatschte man in die Hände. Es war eine ebenso geräuschvolle wie deutliche Demonstration des Mißfallens an der Nichtachtung der von Frau Holle noch immer geschirmten Eheheiligkeit. Und ebenso ging es vor dem Hause eines Mädchens zu, mit dem der „ausgeklatschte“ Bauer während der Abwesenheit seiner Frau „etwas gehabt“ hat. B.

Ausgrabungen im Paderborner Dom. Eine Grabung in einem Nebenraum des Paderborner Doms durch Prof. Fuchs hat, wie in der Monatsschrift „Die Heimat“ mitgeteilt wird, zu wichtigen Aufschlüssen geführt. Wie der Gelehrte in einer soeben veröffentlichten Untersuchung ausführt, haben sich in diesem Raum, der sich in Gestalt einer dreischiffigen Halle zwischen den Dom und den zugehörigen Kreuzgang schiebt, Überreste des karolingischen Doms erhalten. Das Mittelschiff der dreischiffigen Halle ist der Nordtrakt des Atriums, d. h. des offenen, von Hallen umgebenen Vorhofs des Domes, den Karl der Große 799 begann und der im Jahrtausend durch Feuer zerstört wurde. Da sich karolingische Bauwerke nur in sehr geringer Zahl erhalten haben, ist dieses Ergebnis von hoher Bedeutung. C. K.

Ein John-Brinkmann-Preis. Als ein Ehrenpreis für plattdeutsche Dichter und Schriftsteller sowie für solche Forscher, die durch ihre Arbeit für plattdeutsche Sprache und niederdeutsches Volkstum sich um die plattdeutsche Sache verdient gemacht haben, und für Künstler, die das plattdeutsche Theater förderten, ist ein John-Brinkmann-Preis geschaffen worden. Wie im „Eekbom“ mitgeteilt wird, wird das Geld dafür durch die plattdeutsche Arbeitsgemeinschaft zusammengebracht. Diese wählt auch die Preisrichter aus. C. K.

Steiff//Knopf im Ohr

Weichgestopfte, unzerbrechliche Spiel- und Reittiere, Charakterpuppen und Figuren, Roloplandrachen u. Holzspielwaren. — Steiff-Skirit ist das beliebteste Kinder-Sportfahrrad der Gegenwart. Die weltberühmten Steiff-Fabrikate sind von unerreicht gediegener Ausführung und daher unverwüstlich.

Hervorragende Exportartikel!

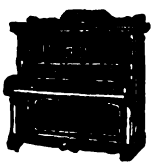
Musterlager und Vertreter in fast allen Ländern! — Verlangen Sie Liste 25 E

Margarete Steiff G. m. b. H., Giengen a. Brenz (Württ.)

Erste Fabrik weichgestopfter Spielwaren. Erfinder und Fabrikanten des Teddybären.

BILDER

braucht jedermann zu eigener Anregung und zum Schmucke der Wohnung. Das Bild, das wohl jede Familie jeden Standes und jeder Konfession hat, ist die Darstellung der reinsten Frauenliebe, der Mutterliebe. Die beste Darstellung dieser Art, die antiken und modernen Geschmack und Technik aufs vollkommenste eint, ist die „Madonna in Glorie“ von Thomas Riss. Edle Mütterlichkeit und hoheitsvolle Majestät umgibt die wundersam verklärten Gestalten. Das Bild liegt in vollendeter Farbenreproduktion in verschiedenen Größen und auch Ansichtskarten vor. — Bemusterte Angebote versendet der Verlag Karl Weber, Innsbruck-Mühlau 96. Vertreter werden gesucht.



Pianos Harmoniums

Sofort greifbare Ware

Fabrikation

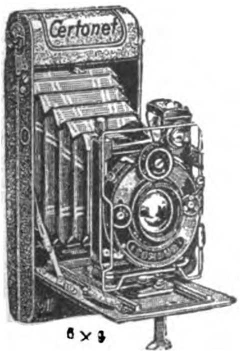
Tret-Pianos Elektr. Pianos

liefert n. all. Weltteilen

Export

G. H. Schulze, Zwickau i. Sa.

Pianos- und Harmoniumfabrik



Certo-Kameras

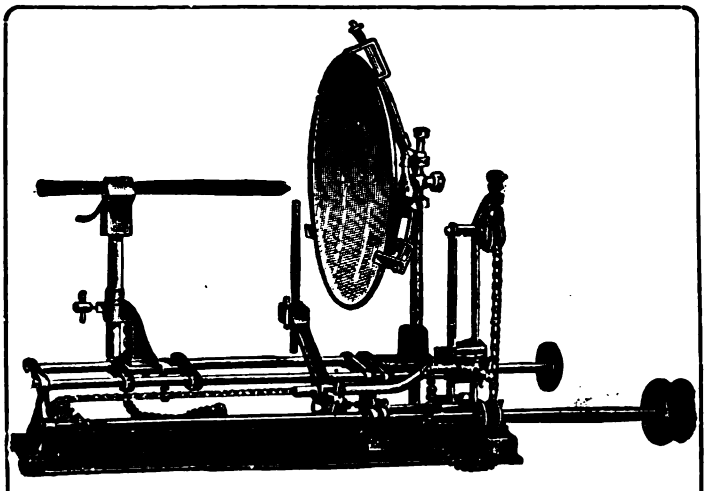
In Qualität unübertroffen

Klapp-
Rollfilm- Kameras
Tropen-

»CERTO«

Fabrik photogr. Apparate
u. Bedarfsartikel G. m. b. H.
DRESDEN-ZSCHACHWITZ

Zur Leipziger Messe: Turnhalle Frankfurter Tor, Stand 67 u. 91 u. 92



80% Stromersparnis

u. damit große Ersparnisse an Spesen erzielt jeder Kinotheaterbesitzer mit unserer neuen, von Fachautoritäten glänzend beurteilten, preiswerten

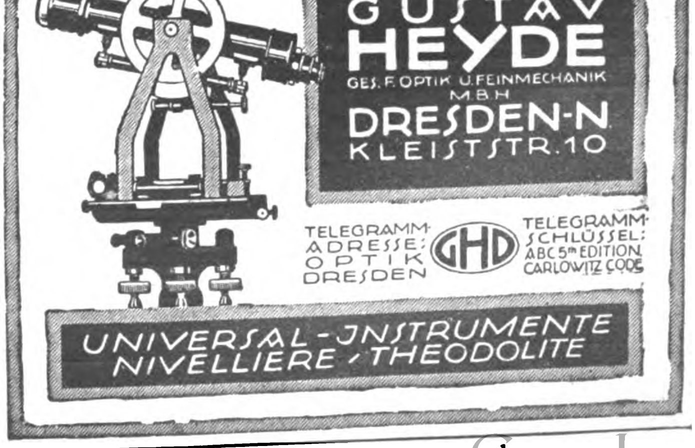
Präzisions-Spiegel-Lampe.

Für Händler bei größeren Bezügen **netto 18 $ U. S. A.** oder Gegenwert in Landesvaluta

Verlangen Sie auch illustrierte Preisliste über Präzisions-Heimlicht-Kino für Aufnahme und Wiedergabe

HEIMLICHT

Ges. m. b. H. **Berlin,** Krausenstraße 38/39



GUSTAV HEYDE
GES. F. OPTIK U. FEINMECHANIK M. B. H.
DRESDEN-N
KLEISTSTR. 10

TELEGRAMM-ADRESSE: OPTIK DRESDEN

GHD

TELEGRAMM-SCHLÜSSEL: ABC 5th EDITION CARLOWITZ CODE

UNIVERSAL-INSTRUMENTE
NIVELLIERE · THEODOLITE

Neues vom Büchermarkt

Bismarcks Staatsrecht. Neubearbeitet und herausgegeben von Prof. Dr. jur. h. c. Georg Freiherrn von Eppstein, Wirkl. Geh. Rat, und Prof. an der Universität Berlin Dr. jur. Conrad Bornhak. 2. Aufl. Berlin 1923, Hafen-Verlag.

Jeder Zeitungsleser spürt täglich, wie wenig der vor fünfundzwanzig Jahren gestorbene Altreichskanzler tot ist: sein Name verschwindet nicht aus den Diskussionen der Politiker. Und wenn sein geschichtliches Werk auch schon fast in Trümmern liegt, so suchen alle, die zum Wiederaufbau Hand anlegen, Verehrer und Gegner, doch Rat und Fingerzeig bei dem alten, klassischen Baumeister. Zu diesem Behufe bietet sich das vorliegende Werk. Es enthält die Nachweise über Bismarcks Stellungnahme zu den wichtigsten Fragen des deutschen und preußischen Staatsrechts: Über Monarchie und Volksvertretung, über die obersten Regierungsbehörden, über das Verhältnis von Staat und Kirche, über das Verhältnis der Bundesstaaten zum Reiche, über die Organe und Gebiete der Reichsverwaltung. Die jeweiligen Äußerungen Bismarcks sind aus seinen eigenen Druckschriften und Akten, aus Zeitungsartikeln und Protokollen sowie aus den Publikationen der Zeitgenossen zusammengestellt und durch kenntnisreiche, kritische Einführungen der angesehenen Herausgeber erläutert. Eine Fundgrube auch für den Geschichtsforscher. Das 37 Seiten starke, sorgfältige Sach- und Personenregister erhöht die Brauchbarkeit der Sammlung.

Franzosen im Land! Roman von Marie Diers. Verlag von K. F. Koehler, Leipzig 1923.

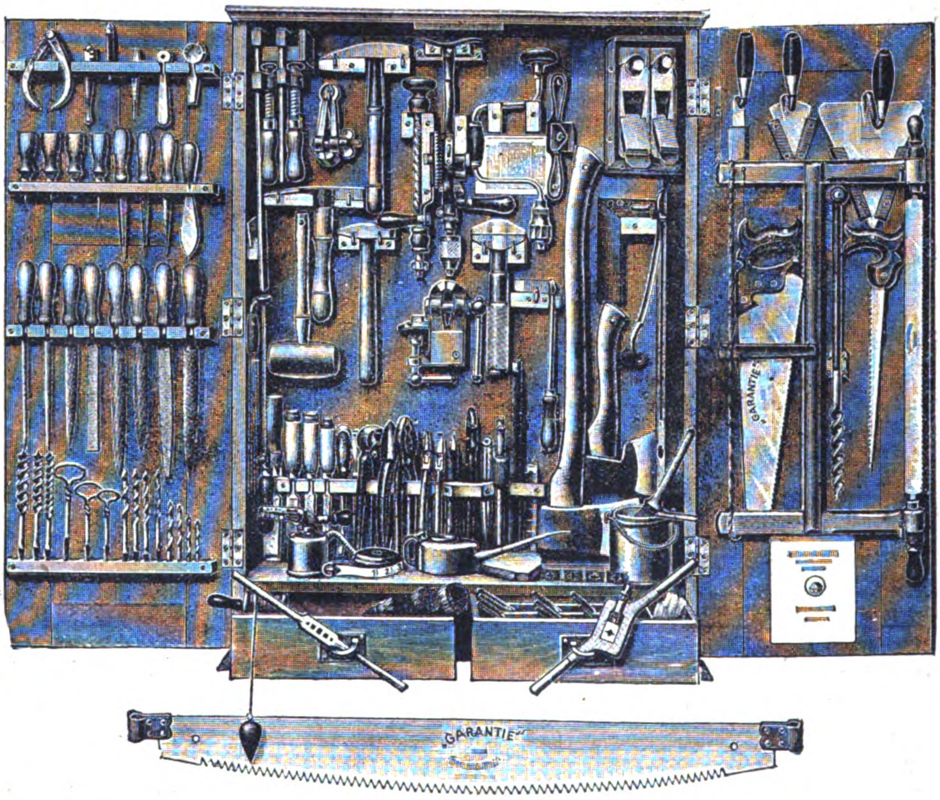
Die Welt hat ein weites Gewissen — trotz Völkerbund und anderem „Komfort der Neuzeit". Gleichgültig ist sie Zeuge, wie wehrloses Deutschtum am Rhein und an der Ruhr

Bitte lesen!

Der von mir zuerst hergestellte **„Hausbaumeister"-Werkzeugschrank** (ges. gesch. 269381/9b/H42705) wird nachgemacht. Um nun allen meinen geschätzten Abnehmern, die den echten „Hausbaumeister"-Werkzeugschrank zu kaufen wünschen, Gelegenheit zu geben, festzustellen, ob sie auch den echten „Hausbaumeister" bekommen haben — falls sie ihn nicht direkt von mir bezogen haben — so gebe ich folgende Merkmale zur Prüfung auf:

Der Original-„Hausbaumeister"-Werkzeugschrank ist in einer Kiste verpackt in der Größe von 129×94×31 cm und wiegt brutto 135—140 kg. Jeder Schrank trägt eingeschnitzt in die Vordertüren das mir gesetzlich geschützte Wort „HAUSBAUMEISTER". Der Schrank selbst ist außen so fein lackiert, daß er einen polierten Eindruck macht. Der Holzschrank, welcher in bester Weise hergestellt ist, wiegt 44 kg ohne Werkzeuge, sämtliche Werkzeuge mit dem Holzschrank zusammen wiegen 87,5 kg. Die sechs Scharniere an dem Schrank sind je 70 mm hoch mit je sechs Schrauben und vernieteten Stiften versehen, so daß man den Stift nicht herausschlagen kann, um den Schrank zu öffnen. Die rechte Tür hat ein Sicherheitsschloß mit drei Zuhaltungen und ist in die Tür eingestemmt, so daß man nur die Messingplatte und den Riegel sieht. An der linken Tür sind zwei Riegel auch eingelassen, von denen man nur die äußeren Messingplatten sieht. Im Innern ist der Schrank mit bestem Leinöl durchgeölt; er ist niemals roh. Die Werkzeuge des Schrankes sind in 48 Paketen verpackt; alle Werkzeuge sind innen und außen vor dem Einpacken mit prima Maschinenöl eingefettet und können daher nicht rosten. Die Werkzeuge in Papier gepackt wiegen 46,750 kg, ohne Papier netto 43,250 kg. Alle Leisten im Schrank sind aus Buchenholz angefertigt und mit Schrauben befestigt. **Außerdem sind die Hämmer und der Schraubenschlüssel noch mit Haken befestigt, um das Herabfallen derselben zu verhindern.** Selbstverständlich sind die Leisten auch alle durchgeölt, ebenso wie die Schubladen innen und außen durchgeölt sind. Die Schubladen haben schwere Messinggriffe in einer Breite von 8 cm × 5 cm Höhe. Der Metallbohrdreher wiegt 2,750 kg; der Schraubstock 2,5 kg ohne Verpackung. Der Doppelhobel wiegt 1,030 kg; beide Hobel sind aus Weißbuche poliert. Der Schraubenschlüssel wiegt 2,450 kg und ist ohne jeden Holzgriff, ganz aus Stahl geschmiedet. Die Holzaxt wiegt 2,120 kg. Der Zimmermannshammer hat eine Länge von 34 cm und wiegt 900 g. Mit dem Meißel kann Eisen, Stahl und Stein bearbeitet werden, er wiegt 780 g. Die Blechschere wiegt 530 g, die Kneifzange 820 g. Die längste Feile ist, ohne Heft gemessen, 26 cm lang. An diesen Gewichten kann die Prüfung, ob es ein Original-„Hausbaumeister"-Werkzeugschrank ist, leicht vorgenommen werden.

Jedem Hausbaumeister wird eine Bauanleitung für einfachen Hausbau mit 56 Abbildungen beigelegt und diese Schrift ist bedruckt mit: **Eigentum von Otto Hansen, Kiel. Copyright by Otto Hansen, Kiel** um jeden Nachdruck in allen Ländern der Welt unmöglich zu machen. Der Inhalt der Schrift betrifft die wichtigsten Baustoffe und ihre Zusammensetzung, wie Kalkmörtel, Zementmörtel, Lehmmörtel, Asphalt und Teer. Ferner die wichtigsten Baustoffe, Holz, natürliche Steine, künstliche ungebrannte Steine und künstliche, gebrannte Steine; dann einige Baupläne, Vorder-, Grund- und Seitenansichten von Häusern, Vorrichtung der Baustelle, Bearbeitung von Hölzern, mit sehr vielen Zeichnungen über Holzverbindungen und Dachkonstruktionen, schließlich Mauerverbände mit Zeichnungen. **Ich warne, minderwertige Nachahmungen meines Schrankes zu kaufen**; man verlange ausdrücklich den echten „Hausbaumeister"-Werkzeugschrank, denn nur auf diesen Schrank beziehen sich die im „Echo" laufend bekanntgegebenen Zeugnisse. **Fabrikant: OTTO HANSEN, Kiel (Deutschland), Hauptkontor in Königsfeld in Baden.** Außerdem: Export-Geschäft in sämtlichen Eisenwaren, Metallen, Werkzeugen, Maschinen, ganz kompletten Werkstatt-Einrichtungen, Farmgeräten, Pumpenanlagen, Windturbinen, Motoren, Motorbooten, Molkereigeräten und allgemeinen Exportwaren.



HANDELSGESELLSCHAFT DEUTSCHER INDUSTRIE-ERZEUGNISSE
MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG
FABRIKATION-ENGROS-EXPORT
HAUS & KÜCHENGERÄTE
HAMBURG 36
FUHLENTWIETE 61
FERNSPRECHER: VULKAN 5052

Deutschlands leistungsfähige Industrie ist im „ECHO" mit Anzeigen vertreten

verzweifelt sein Recht und seine Freiheit gegen rohe Gewalt der französischen Einbrecher verteidigt. Wenn jemand Anspruch hat auf den oft mißbrauchten Namen des Helden, so sind es die waffenlosen Kämpfer in Deutschlands Westmark. Ihnen, die Namenloses leiden um der Heimat willen, ist das Buch von Marie Diers geweiht. Nie darf Deutschland vergessen, was seine Brüder und Schwestern unter der barbarischen Gewaltherrschaft der Franzosen erdulden mußten. Zugleich aber ist das Buch eine leidenschaftliche Anklage wider Poincaré und seine Helfershelfer, die würdigen Nachfolger eines Melac und seiner Mordbrenner. Was Marie Diers schildert an viehischen Gewalttaten, Schändung von Frauen und Kindern, brutaler Mißhandlung Wehrloser, Austreibung und Verfolgung unschuldiger Menschen, ist keine romanhafte Übertreibung; die Vorgänge des Buches beruhen sämtlich auf unangreifbaren, bewiesenen Tatsachen, und sie sind nur ein Ausschnitt aus der erschütternden Wahrheit des Ruhrkampfes, der selbst nichts anderes darstellt als die konsequente Fortführung von Frankreichs Politik der Raubgier und grenzenlosen Herrschsucht. Haß wider die unmenschlichen Bedrücker flammt aus den Seiten des Buches — wer dürfte die Verfasserin, die ihres Volkes Leiden und sein heldenhaftes Ringen tieffühlend miterlebt und miterleben läßt, darum schelten? Möge das Buch der tapferen deutschen Frau draußen im Auslande recht viele Leser finden und Verständnis für die Größe des Ringens wecken, das an Ruhr und Rhein um Freiheit, Recht und menschliche Gesittung gefochten wird!

Psychologie des Betriebes. Beiträge zur Betriebsorganisation. Von Dr. E. Lysinski. 311 Seiten. Gr. 8°. Geh. Gz. 7,20 M., Sfr. 7,20.

„Hütte." Des Ingenieurs Taschenbuch. 24., neu bearbeitete Auflage. Band II. 1307 Seiten mit Abbildungen. Kl. 8°. Ganzleinenband. Gz. 12,— M., Sfr. 11,—.

Mein Sumatrabuch. Von Helge Kaarsberg. Berechtigte Übertragung von Erwin Magnus. 139 Seiten mit Tafeln, 4°. Halbleinenband. Gz. 10,80 M., Sfr. 10,—.

Die Ausbreitungspolitik der Vereinigten Staaten von Amerika. Von Emil Kimpen. 405 Seiten. Gr. 8°. Halbleinenband. Gz. 9,— M., Sfr. 11,—.

Weinbrand Winkelhausen Alte Reserve
Alleinige Exportvertretung und General-Export-Depot, Harder & de Voss, Hamburg

VERTRETER
Wir suchen zum Verkauf unserer Zigarren-Etiketten und Ringe, sowie feiner Etiketten für Schokolade, Wein, Spirituosen, Seifen, Parfümerien als auch Reklame-Plakete, geeignete Vertreter im Ausland.
HERMANN SCHÖTT, Aktiengesellschaft
Lith. Kunstanstalten
RHEYDT, RHEINLAND

MM
Matheus Müller
ELTVILLE AM RHEIN

Schuhwaren
*speziell Arbeiter-, Schnür- und Schaftstiefel aus Fahlleder in größten Mengen prompt lieferbar * Exporteure gesucht*
Josef Thomanek & Sohn
*Mechanische Schuhfabrik * Magdeburg 2*

Gegründet 1852
Bandfabrik
Karl Ebner
vorm. H. G. Ufer
Barmen - R
Baumwoll-
Leinen-
Kunstseid.-
Band
Schnürriemen
Tressen, Litzen **Reklameband**

Erzgebirgische Textil-Vertriebs-Aktien-Gesellschaft
Schneeberg (Erzgeb.) Postfach 10
HANDMASCHINENSTICKEREI
für alle Zweige der Damenwäsche-Konfektion.
Exportvertreter gesucht

Ambrosius Marthaus
Marthaus-Filz
ist Qualitätsware
Filzfabrik Oschatz

TEXTILIEN:
Ich liefere in allen Qualitäten baumwollene und wollene **Decken, Schals, Segeltuche, Kunstleder, Matratzendrelle, Scheuertücher.**
Walter Gräf,
Zweigniederlassung Bremen,
Philosophenweg 20.

Was suchen Sie zu kaufen?
Wenn Sie im Anzeigenteil od. im Bezugsquellen-Nachweis der vorliegenden Nummer für die von Ihnen gewünschten Artikel keinen Fabrikanten finden, dann ist der **AUSLANDVERLAG G. m. b. H., Berlin SW 19,** gern bereit, Ihnen geeignete **BEZUGSQUELLEN** in Deutschland nachzuweisen.

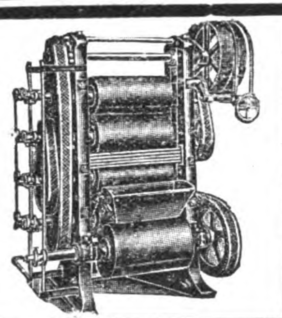
Die führende Schwarz-Gold-Siegelmarke
„Erupeka" die führende Krawattenmarke
Export nach allen Ländern
R. & P. Klein, Neuss a. Rh. Berlin C2 Klosterstr. 16
Krawattenfabriken
Zur Frankfurter Messe: Osthalle B, Str. W, Stand Nr. 937

MASCHINEN, APPARATE, LANDWIRTSCHAFTLICHE MASCHINEN

Shaping-Maschinen
200 – 750 mm Hub
Serienbau
liefert preiswert
und kurzfristig
Friedrich Klopp, Wald im Rheinland 40
Spezialfabrik für moderne Shaping-Maschinen
Lieferant für Behörden und erste Werke

CYKLOP-UMPFIEUNG

CYKLOP Umspannungs-Maschine
Bestes Verschluss-System für Kisten. Verhütet Beraubung. Erhöht die Transportsicherheit. Mehr als 40000 CYKLOP Maschinen sind in Gebrauch.
Eine Probemaschine mit allem Zubehör versenden wir gegen Einsendung von £ 3.–.– oder ents
Währ
Dr
tslauf und Umdrehungszähler in allen Größen zum Anbau an Maschinen aller Art
CYKLOP Ges. m. h on & Vosseler
Schwenningen a. N. 10 (Württemberg)

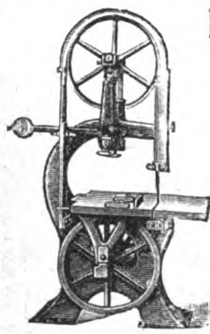


KAKAO- u. SCHOKOLADE-
Bearbeitungsmaschinen
neuester Konstruktion
Kurze Lieferzeit
HUCKAUF & BÜLLE
Maschinenfabrik
Hamburg-Altona.

Milch-
Transportkannen
Milch-Separatoren
Milchwirtsch. Geräte u. Artikel

PALLIEN & Co.
INH. OTTO RÜCKHEIM
DÜSSELDORF 61

ETIKETTIER MASCHINEN
für Flaschen und Büchsen
fabrizieren seit Jahren als Spezialität
Ludwig Brücher & Co., Radevormwald 4.



Holzbearbeitungs-Maschinen
Bandsägen, Hobelmaschinen, Kreissägen usw. liefern in erstklassiger Konstruktion
Schless & Rossmann
Cassel (Deutschland)

Auslanddeutsche! Lest und abonniert **Das Echo**

Eichhoff & Scheuermann
Lüdenscheid
in Westfalen
Telegramm-Adr.: Mercantil · ABC Code 5th Ed.

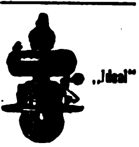
Milch-separatoren
mit Tellereinsatz
für Stunden-Leistung 100, 130, 160, 240 und 320 l

Müllereimaschinen
Spezialitäten:
Schälmaschinen, Sichter, Mischmaschinen, Elevatoren, Schnecken und Filter sowie sämtliche **Müllereimaschinen.** Lieferung prompt und preiswert.
Braunschweigische Mühlenbauanstalt G. m. b. H.,
Braunschweig I, Campestraße 29-30.
Vertreter gesucht.

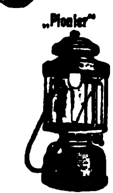
INDUSTRIE-BEDARF MOTORE WERKZEUGE

Pressen, hydraulische Presspumpen
M. Häusser
Spezialfabrik
hydraulischer Pressen
Neustadt a. d. Haardt

„Continental"-LICHT
Petroleum-Starklicht-Lampen
von 100 — 1500 Kerzen
Mit und ohne Luftdruck
Über die ganze Welt verbreitet

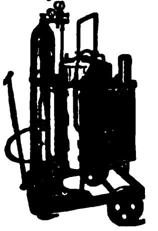

„Ideal"

„Pionier"


„Pionier"

für Innen- und Außenbeleuchtung
Verlangen Sie Katalog Nr. 206

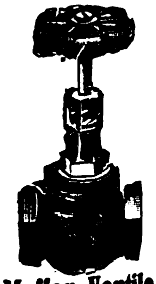
Schweiß- u. Schneid-Anlagen für Azetylen-Sauerstoff



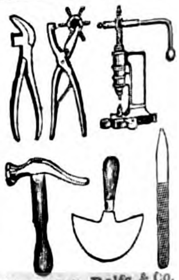
Verlangen Sie Katalog Nr. 205
Continental Licht- und Apparatebau-Gesellsch.
Frankfurt a. M.

MÜHLSTEINE, CHAMPAGNE-MÜHLSTEINE
VON 200-2000 mm, FÜR JEDE FRUCHTART
SEIT JAHREN ZUR VOLLSTEN ZUFRIEDENHEIT UNSERER ABNEHMER GELIEFERT!
KURZE LIEFERFRIST!
MAN VERLANGE ANGEBOT!
MITTELDEUTSCHE SCHMIRGEL-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
BUTZBACH
TEL. 21 / DRAHTNACHR. SCHMIRGELWERKE

August Wolf
Eisenwarenfabrik
G. m. b. H.
Betzdorf (Sieg) 65
Gegr. 1882
fabriziert als Spezialität
Doppelhacken, Blatthacken, Kulturgeräte aller Art

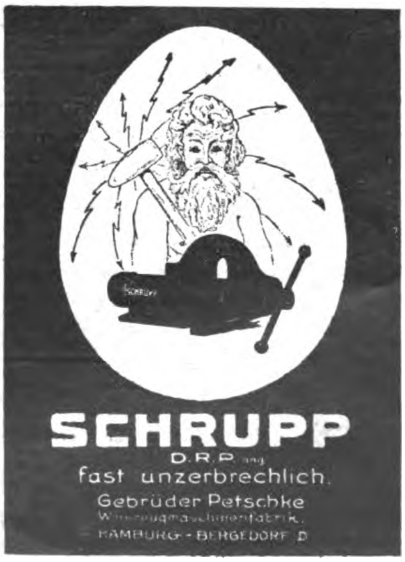


Muffen-Ventile
von ³/₈" bis 2" Rotguß,
Qualitätsware liefert
Metallgußwerk und Armaturenfabrik
Leonhard Mohr
Durlach i. B.



Hermann Delfs & Co.
Schmalkalden i. Th.

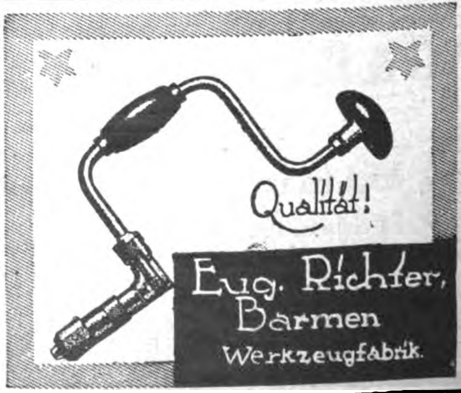
Metallschläuche
für alle Zwecke
Spezialität:
Tuboflex nahtlos, rostsicher
TUBOFLEX G.m.b.H.
HAMBURG 6
Fernsprecher: Merkur 5435
Telegramme: Tuboflex



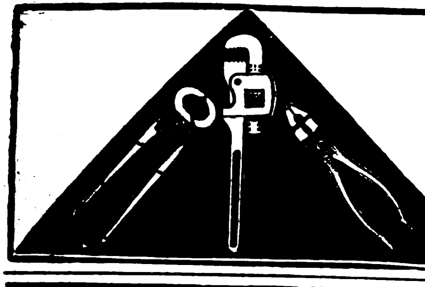
SCHRUPP
D.R.P. ang.
fast unzerbrechlich.
Gebrüder Petschke
Werkzeugmaschinenfabrik.
HAMBURG - BERGEDORF D

Abtlg. I
Industriebedarf
wie:
Oele, Fette, Bürsten, Putzwolle, Putztücher, Aufnehmer etc.
Abtlg. II
Soda crist., calc., caust.

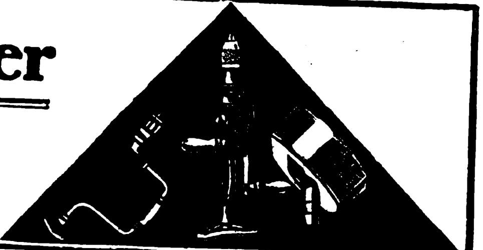
MUCKEL & CO
DUESSELDORF
INDUSTRIEHAUS ✶ TEL. 14237



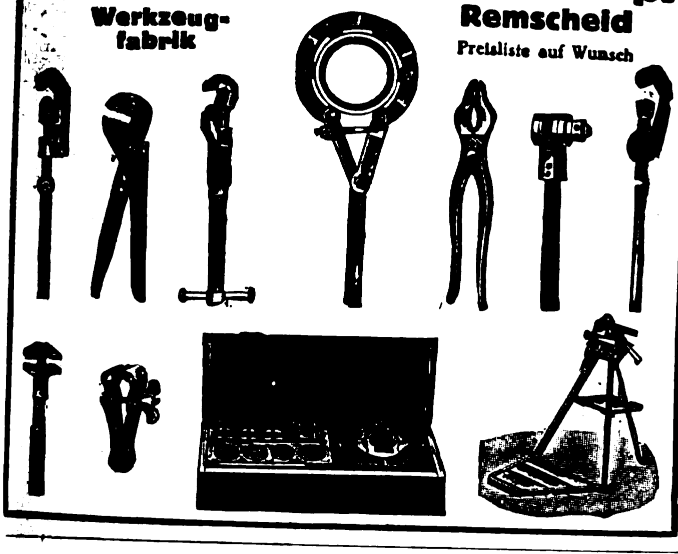
Eug. Richter, Barmen
Werkzeugfabrik.



Fliege & Wagner
WERKZEUGFABRIK
REMSCHEID-V.
Vertreter gesucht

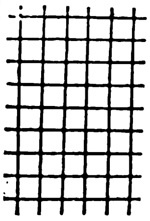


Reinhard Heidfeld & Comp.
Werkzeugfabrik
Remscheid
Preisliste auf Wunsch

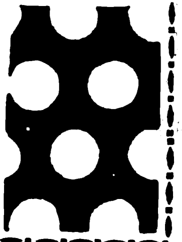


GEBR. HERHAHN
KOMMANDIT-GESELLSCHAFT
KÖLN AM RHEIN

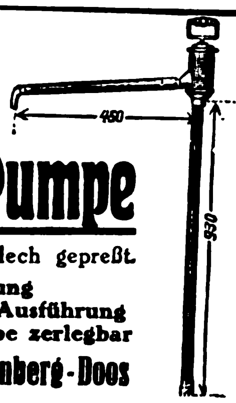
Kaltgewalztes Bandeisen
(Rollenblech)
insbesondere
Verpackungsbandeisen
Eisendrähte



DRAHTGEWEBE UND METALLTUCH
in jeglicher Ausführung und Maschenweite für jeden Zweck, **perforierte Stahl- und Metallbleche** jeder Lochart, jeder Stärke, allerfeinste **Zentrifugenbleche** fertigen in kleinster und grösster Quantität
Maximilian Fuchs & Co.,
Wien VII, Westbahnstr. 27-29.



Patent-Industrie-Pumpe
aus Stahl- und Messingblech gepreßt.
Vorzüge: **Große Leistung**
Dauerhafte Ausführung
Ganze Pumpe zerlegbar
Ferd. Bethäuser, Nürnberg-Doos



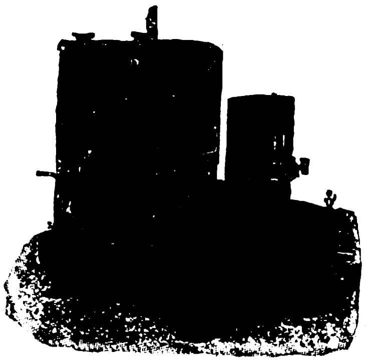
Feilen in jeder Form, Hiebart u. Größe **Werkzeuge** für alle Zwecke.
Sonderheit: **Sägenfeilen**
in erstklassiger Qualität und Ausführung
fertigen
Fahlenbrach & Co., (Inhaber: Fahlenbrach & Wellershaus)
Feilen- und Werkzeug-Fabrik
Radevormwald (Rheinland)

HENRY BRAUER
CÖLN

Mauerkellen
in jeder Ausführung, aus Stahl, beste Qualität und alle anderen
Werkzeuge
als Spezialität

Benzinmotoren von 2–3 u. 5–6 Ps.
Terrazzoschleifmaschinen
Zentrifugalpumpen 3 u. 5 Zoll
Motorseilwinden
Bootsmotoren
Motordynamos

Telegramm-Adresse: **Wolfmotor**
HERMANN WOLF, AACHEN 9, Elsaßstr. 67



J. C. SÖDING & HALBACH • HAGEN-WESTF., DEUTSCHLAND
EDELSTAHLWERKE • GEGRÜNDET 1783
Hämmer und Werkzeuge
für Schmiederei, Schlosserei und Steinbearbeitung
Vergiss mein nicht S&H
Fabrik-Zeichen
FEINSTE QUALITÄTSWARE

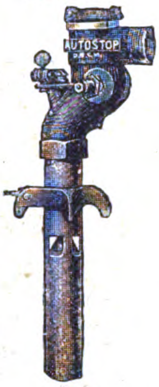
TEL. 289 AMT HERBORN ★ DRAHTWORT: MAGNUS SINN
A·B·C·CODE 5 EDITION

MDS

HOCHWERTIGE DRAHTSEILE
für alle Verwendungszwecke

MAGNUS-DRAHTWERK A·G· SINN. (H-NASSAU)

„Autostop“
D. R. G. M.



Der beste automatische

Faßfüllapparat

Tuboflex G.m.b.H.
Hamburg 6
Telegramme: Tuboflex

Draht
D. R. P. 113236
D. R. G. M.
125896 u. 494717

für Kartonnagenfabriken, Buchbindereien, Bürstenfabriken, Brauereien, Spinnereimaschinenfabriken, Kratzenfabriken, Webeblattfabriken, Blumendraht sowie sämtl. Drähte für jed. anderen Verwendungszweck. Druck- u. Zugfed. usw. nach Angabe oder Zeichnung aus best. Stahldr. in Ia Qualität fertigt

HEINER & Co., Hohenlimburg 16.

Jena's Schutz Stempel
Glühlampen Ätz-Tinte

zum einätzen Ihrer Firma ist der einzige **Schutz** gegen **Glühlampen-Diebstahl!**

Solvente Vertreter überall gesucht.

Zur Engrosmesse:
Messpalast Specks Hof
I. Geschoß 185-87.

Gesetzlich geschützt!

Alleiniger Fabrikant:
Georg Jena, Leipzig 85, Gottschedstr. 15

Erstklassige Vertretungen

guter deutscher Firmen erlangt man am schnellsten und billigsten durch eine

„Kleine Anzeige“

in der besonders dafür eingerichteten Anzeigenrubrik des „Echo“ mit Beiblatt „Deutsche Exportrevue“ Anfragen m. genauen Textangaben etc. erbeten an

Auslandverlag G.m.b.H.
Berlin SW 19
Krausenstraße 38–39.
Abteil.: „Kleine Anzeigen“

Tiefbohrbedarf Aktiengesellschaft
Lehrte 4 b. Hannover
Telegrammadresse Tiebag

*

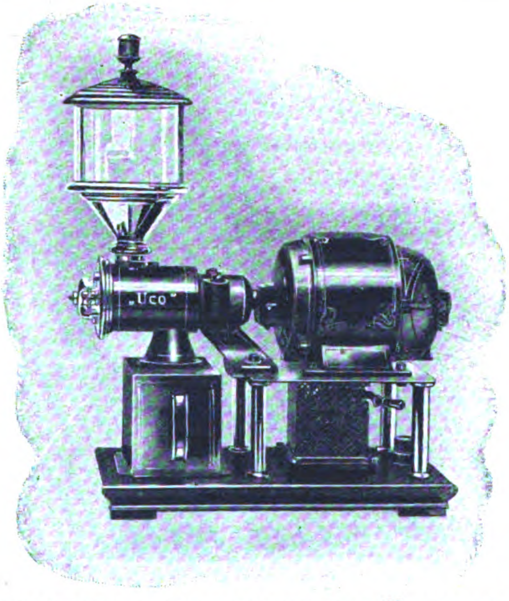
Gesamteinrichtungen für alle Arten von Tief- und Flachbohrungen

*

Seilschlagbohrapparate · Schürfbohrmaschinen · Spül- und Tiefpumpen · Schöpfapparate · Gestänge · Schwerstangen · Bohrwerkzeug · Bohrrohre

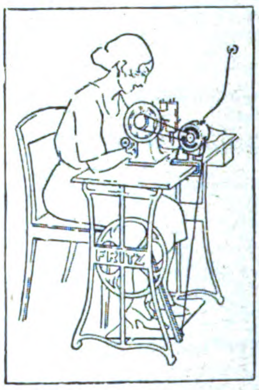
JACOB SCHMITTBETZ
SCHUTZ MARKE
METALLWARENFABRIK
BERLIN SO 26.

RIEMENVERBINDER
ALLER ARTEN
SPEZIALITÄT:
SYSTEM JACKSON, BRISTOL, GREENE
GELENKRIEMENVERBINDER
„FRIESIA“
FABRIK-BEDARFSARTIKEL



MOTOR-KAFFEEMÜHLE
D.R.G.M. / FEINSTE VERMAHLUNG / RUHIGER GANG
UHLIG & CO., HAMBURG, Raboisen 99

„LIKRA“, Elektr. Kleinmotore bis ¼ PS.
für alle Verwendungszwecke



D.R.P.a. **Neuheit!** D.R.G.M.

Universal-Nähmaschinen-Motor ohne Regulierwiderstand.

Für alle Stromarten / Geringster Stromverbrauch / Einfachste Handhabung, Befestigung und Anschlußleitung.

Fabrik- u. Alarm-Sirenen.
Polier- und Schleifmotore.
Druck- u. Saugluft-Gebläse.

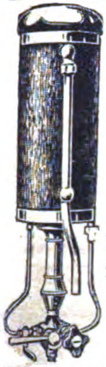
„LIKRA“ Motoren- u. Apparatebau A.-G.
ESSLINGEN a. N.

ELEKTROTECHNISCHE ARTIKEL, HEIZUNGS- UND BELEUCHTUNGS-
GAS- UND WASSERANLAGEN

FABRIK ISOLIRTER DRÄHTE ZU ELEKTRISCHEN ZWECKEN (VORM.
C. J. VOGEL
TELEGRAPHENDRAHT-FABRIK)
AKTIENGESELLSCHAFT
ADLERSHOF BEI BERLIN
TEL. ADR: DRAHTVOGEL • FERNRUF: ADLERSHOF 5

HOCHFREQUENZ-EMAILLELITZEN · ANTENNENLITZEN FÜR DRAHTLOSE TELEGRAPHIE · EMAILLE-BAUMWOLL-SEIDENDRÄHTE · SCHNÜRE UND SPULEN

Heißwasserapparate



für Gas

*

Gibt innerhalb 5 Min. heißes Wasser

Neueste Konstruktion, sehr preiswert

*

Johannes Miram
Chemnitz, Kaiserstr. 3

Sensationelle Neuheit!

Elektr. Tisch- und Wandfeuerzeug

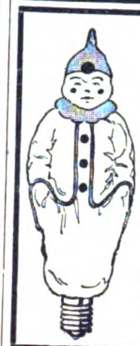
„SATAN"

Die praktischste Erfindung auf dem Gebiete der Elektrizität. Das Feuerzeug wird an die Lichtleitung angeschlossen direkt oder mittels Steckkontaktes. Der Zündstift ist nicht, wie bei den bisherigen elektrischen Feuerzeugen, am Leitungsdraht befestigt, und der Raucher kann daher mit dem brennenden Zündstift frei im Zimmer umhergehen.

Prospekt auf Verlangen gratis.

Der Preis beträgt bei Engrosabnahme $ 1.- per Stück, Musterstücke $ 1.-, Verpackung extra.

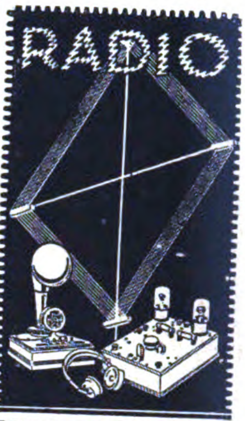
Exportvertreter **JOHANN HÖCHTL,**
WIEN IX/I, BERGGASSE 6.
Import. / Handelsgerichtlich eingetragen. / Export.



Elektrische Christbaumbeleuchtung

u. Illuminationslampen 14 Volt in großer Auswahl buntgefärbter Serien, wie Tannenzapfen, Früchte, Tier- und Menschenfiguren usw.

Höllein & Reinhardt
Neuhaus a. Rennweg, Thüringen
Glühlampenwerk



GEBR. KOEHLER & CO. G. M. B. H.
BERLIN S.W. 48.
PUTTKAMERSTR. No 1
TELEGR. KOEHLERUSA · BERLIN ·
FABRIKATION · EXPORT
SÄMTLICHE APPARATE FÜR RADIOTELEFONIE

Agenten, Vertreter, Kommissionäre usw.

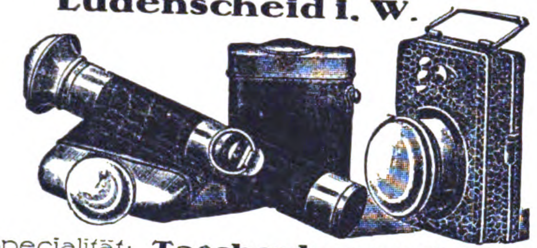
die im Anzeigenteil keine passenden Angebote finden, sollten selbst eine entsprechende Anzeige unter der Rubrik des „ECHO":

„Auslandfirmen, die Vertretungen suchen"

veröffentlichen, um dadurch die geeigneten Verbindungen zu erhalten. Anfragen bitte zu richten an

Auslandverlag G. m. b. H.,
Berlin, Krausenstraße 38-39

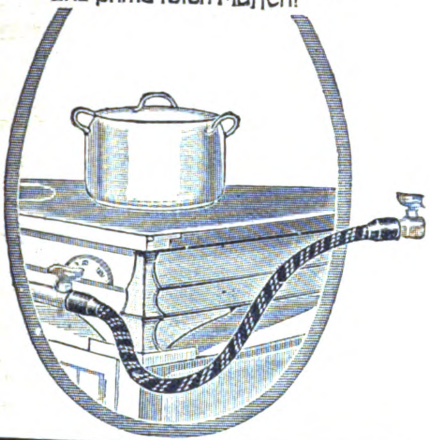
FRITZ BADER & Co
Lüdenscheid i. W.



Specialität: **Taschenlampenhülsen**
Batterien und Glühlampen

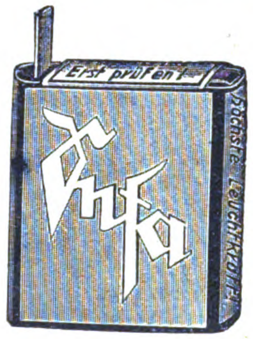
QUALITÄTS-GASSCHLAUCH

mit bunter Eisengarnumklöppelung und prima roten Muffen!



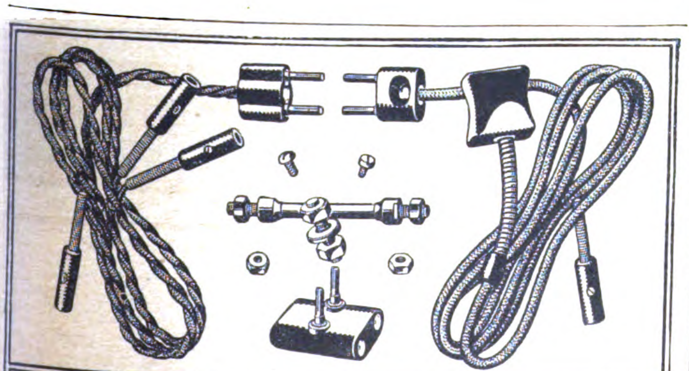
VORWERK & SOHN
BARMEN

Exportbatterien



liefert prompt

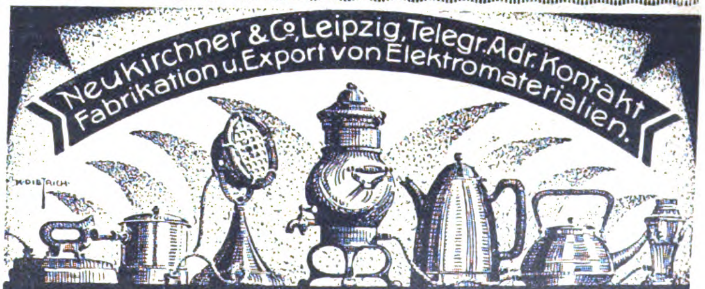
Schlesische Elementefabrik
Breslau X, Werderstrasse 17/19



Abt. 1. Blankgedrehte Schrauben, Muttern, Fassonteile usw. für alle Industriezweige, ausgeführt in jedem Metall.

Abt. 2. Elektrotechnische Spezialartikel, wie: Einzel-, Doppel-, Normal- und Miniaturstecker, Steckdosen, gesichert und ungesichert, Bügeleisen und Hängekupplungen, Sicherungselemente, Zuleitungen usw.

Fritz Weber, Schrauben- u. Metallwarenfabrik
Hilgen (Rheinland).



Neukirchner & Co, Leipzig, Telegr. Adr. Kontakt
Fabrikation u. Export von Elektromaterialien.

Wir liefern in erstklassiger Ausführung sämtliche:

Koch- u. Heizapparate
Tee- u. Kaffeekannen
Kochplatten
u. Brotröster
*

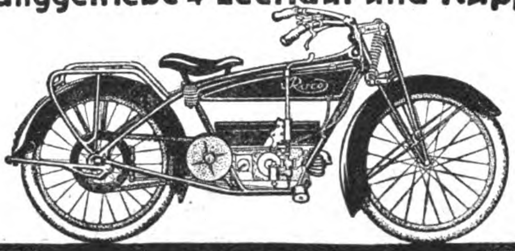
Wärmestrahler und -Öfen, Zigarrenanzünder sow. alle elektrotechn. Materialien
*

AUTOMOBILE, FAHRRÄDER UND ZUBEHÖRTEILE

ROCO

DAS LEICHTMOTORRAD

Vielganggetriebe ✱ Leerlauf und Kupplung



ROCO
MOTORFAHRZEUGE G. m. b. H.
BERLIN-CHARLOTTENBURG 1
AM LÜTZOW 9

MOTORRÄDER ROCO

LEISTUNGSFÄHIGE VERTRETER GESUCHT!

Fahrräder-, Schreib- u. Nähmaschinen

erstklassige Fabrikate, sofort lieferbar

H. Fr. Schütze, Gotha i. Th.

Motorräder „OFRAN"

Rassige Maschine 2½ St. PS. 5,6 Br. PS. mit allen Schikanen Lehrlauf, 5 Gänge, Kickstarter Kettenantrieb, 1 Cylinder, Zwei-Tackt-Motor. Niedrige Betriebskosten

Ofran-Werke
Magdeburg 1

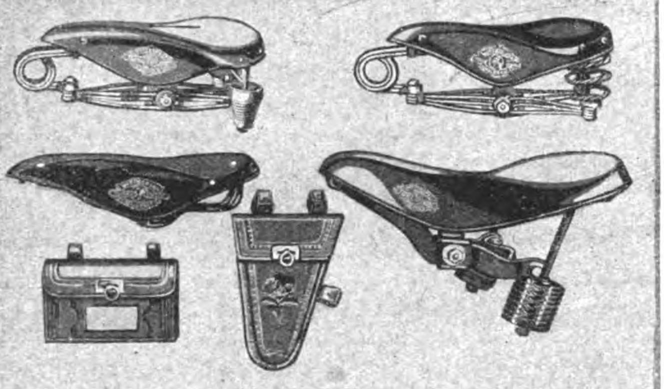
Automobil- und Motorrad-Zubehör

alles, was die Fahrzeuge brauchen. Katalog (130 Seit.) gegen 1 Dollar an ernste Interessenten.

Wilhelm Reuter,
Magdeburg 7

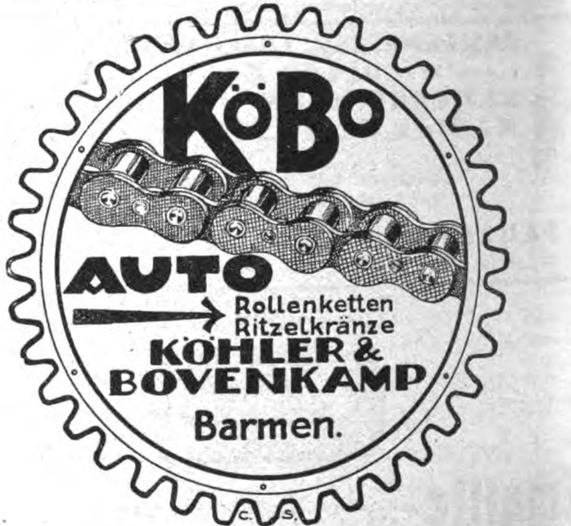
Auslanddeutsche

unterstützt die deutsche Industrie durch Erteilung von Aufträgen an die Inserenten des **„Echo"**.

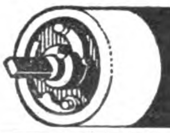


WITTKOP & Co. BIELEFELD

TEL.-ADR.: WIKO.BIELEFELD.



KLEINMETALL-, STAHL- UND ALUMINIUMWAREN, HAUS- UND KÜCHENGERÄTE, BESTECKE



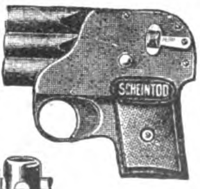
Widmer's

Selbstrolier-selbsttätige Rulostangen
Rouleaux de stores automatiques
Automatic Window Blind Roller
Rodillos automáticos de barra
АВТОМАТИЧЕСКИЕ РУЛО

Preiscourant von **Oskar Widmer** Heppenheim a. d. B. (Deutschld.)

Ein Schuß

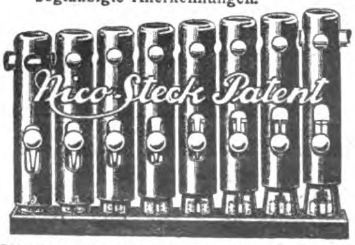
aus der Scheintod-Repetierpistole macht den gefährlichsten Gegner sofort kampfunfähig, ohne ihn körperlich oder tödlich zu verletzen! Kein Spielzeug! Glänzende, notariell beglaubigte Anerkennungen.



Verlangen Sie Broschüren und Angebot von folgenden Firmen:

Dänemark: Willum Fönss, Aarhus.

Finnland: Keller & Kroher, Helsingfors.



Norwegen: L. H. Hagen & Co., Kristiania.

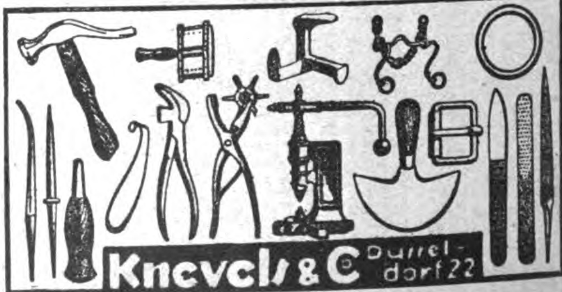
Schweden: Henry Gustafsson, Stockholm C Postfak 617.

Schweiz: Philipp Zucker, Basel.

Tschechoslowakei: Julius Rössler, Ebersdorf (Bez. Friedland) oder direkt von der untenstehenden Fabrik.

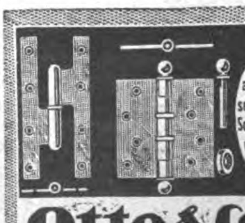
Nico-Steck-Patent, der automatische Steckschlüssel. Mit 2 Schlüsseln (B 1, B 2) können Sie alle Schrauben und Muttern von 10 mm bis 25 mm Stärke lösen! Kein Federmechanismus! 75% Ersparnis an Schlüsselmaterial! Dreifache Arbeitsleistung! Der Nico-Steck-Patent holt alle abgerostet. u. deformiert. Muttern heraus!

NICO-WERKE m. b. H., Kreiensen (Harz) E. (Deutschland)

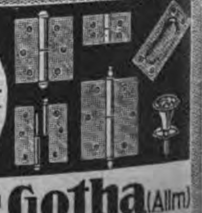


Knevels & Co Düsseldorf 22

Schutzmarke



Spezialfabr. für: Scharniere all. Art, gerollte amerik. Kugellagerbänder a. Stahl sow. Möbelknöpfe u. Muschelgriffe. Sondh.: Feine mass. Scharniere, Tür- u. Fensterbänder a. d. voll. Mat. gefr., Mark. „ONI" DRGM. An Ausf. u. Haltb. d. Vollk.



Otto & Co Metallwaren-Fabrik **Gotha** (Allm)

Qualitäts-Erzeugnisse!

Kompl. Musterkollektion frko. geg. Voreinsendung von $ 14 od. £ 3/5/– oder Pesos 40.–

Robert Wachendorf & Co. * Erfurt E

WILHELM COMPART

vorm. Richard Weise, Drahtindustrie
Bln.-Weißenſee

* Größte Spezial-Fabrik in Lampenſchirmgeſtellen in geſchweißter und feuerverzinnter Ausführung

Kat. 114 zu Dienſten

Eine unserer Spezialitäten

LOTOS
TRADE
MARK
FIRST QUALITY
SWEDISH STEEL

100 Stück als Muster franko überall gegen Einsendung von U. S. A. $ 1,50 oder deren Äquivalent.

Engrospreise auf Anfrage.

Ferner

Rasierapparate
Alawin-Heeresmodell,
Metallwaren.

Montanum Akt.-Ges.
Berlin W 9, Linkstr. 12. (Abtlg. E.)

Berliner Electrochem. u. Metallwaren G. m. b. H.

Berlin W
Uhlandstr. 169-170
*

Rasiermesser

nur Iª Qualität Wortmarke „Breidora"

JOHANN BREIDOHR SOLINGEN
Postfach 194

VORTEILHAFTE EINKAUFS-QUELLEN

erfahren Sie durch Veröffentlichung einer entsprechenden Anzeige in »Das Echo« m. Beiblatt DeutscheExport-Revue

---

Klosett - Sitzbrettschrauben
Klosett - Spülrohre,
Verbindungen

Otto Eichhoff, Brügge Westf.
Schrauben- u. Drahtwarenfabrik
Vertreter gesucht

Albin Holland-Letz & Co
Eisen- u. Stahlwaren-Fabrik
Oberschönau i. Thür.

RASIERMESSER, TASCHENMESSER
*** * * * * ALLER ART * * * * ***
RASIERKLINGEN / SCHEREN
MANICURE-INSTRUMENTE

EINGETRAG. FABRIKMARKE
FABRIZIEREN ALS SPEZIALITÄT

PAUSEBACK & CO., SOLINGEN B.

TEL.-ADR.: PAUSEBACK. CODE 5 th ED

Die Gebbo-Extra-Rasierklinge

Gebbo-Extra
Schutz
G.M.
84445
Marke
Feinste deutsche Handarbeit

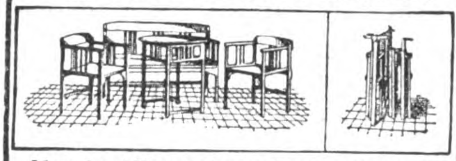
setzt ihren **Siegeszug** durch die Welt **fort**.

Feinster Stahl, unübertroffener Schliff. Aufdruck und Packung in allen Sprachen.

Zur Messe in Leipzig:
Ausstellungshallen am Markt 264, 67, 68, 71

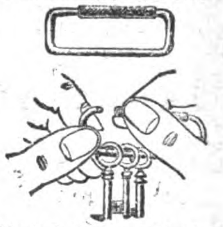
GEBBO - Rasierklingenwerk G. Brucklacher
Berlin S 42, Oranienstr. 43 / Kabel-Adr.: Gebbomesser Berlin

Klappmöbel / Zerlegbare Holzhäuser



Alpenland-Holz-Industrie Dr. Scheckenbach
Rosenheim (Bavaria) u. Kammer (Austria)

Neuheit! *Neuheit!*
Schlüsselring „SCHNAPP"



Musterkollekt. geg. Voreins v. $ 0.25 od. 1 sh od. 1 Pesos
Robert Wachendorf & Co., Erfurt E

Emaille-Artikel

jeder Art

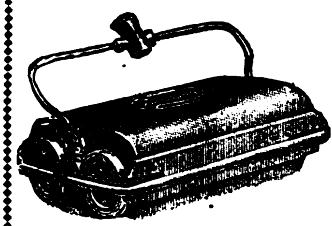
Brunöhler & Co.
Bottrop in Westf.

KW
D.R.P.
KW
E. Wieden & Co.
AKT. GES.
Merſcheid-Solingen

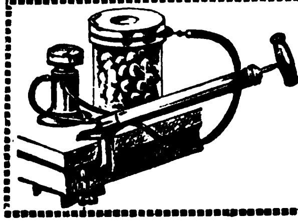
Spezialität:

Isolier-Flaschen

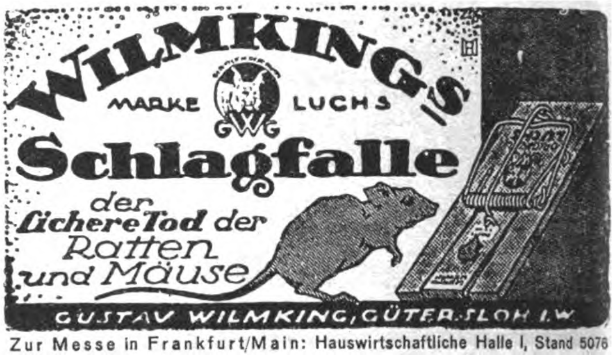
Hugo Müntzner,
Coburg 36 a
Bei Anfragen Stückzahl aufgeb. Proformafactura einford.
Vertreter gesucht.



Teppichkehrmaschinen-Fabrik
Joh. Eduard Friedrichs
Hamburg
Gärtnerstraße 67



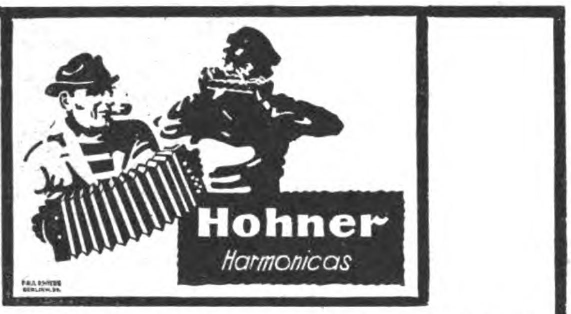
Erdbeeren, Himbeeren
Stachelbeeren, Tomaten
lassen sich ungekocht jahrelang
aufbewahren bei Anwendung des
SAXONIA-Schnellkonservierers
Epochemachende Erfindung. Solv. Vertreter ges.
SAXONIA, Fabrik für Metallwaren Schwarzenberg Sa. D.



WILMKINGS
MARKE LUCHS
GWG
Schlagfalle
der sichere Tod der Ratten und Mäuse
GUSTAV WILMKING, GÜTERSLOH I. W.

Zur Messe in Frankfurt/Main: Hauswirtschaftliche Halle I, Stand 5076

MUSIKINSTRUMENTE UND ZUBEHÖR



HOHNER MUNDHARMONIKAS UND AKKORDEONS
in weltbekannter erstklassiger Ausführung!
MATTH. HOHNER AKT.-GES., TROSSINGEN WÜRTT.
4400 Arbeiter Gegründet 1857
Grösste Mundharmonika- und Akkordeonfabrik der Welt.
Katalog Nr. 124E auf Verlangen!

„Chippendale"
die Luxus-Reſonanz-Sprechmaſchine
in allen Stilarten

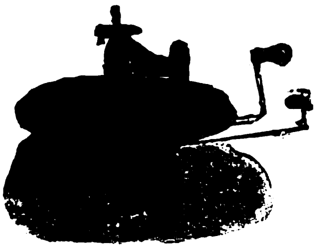
Sämtliche Typen
sofort lieferbar

Nr. 120
Japanisch Lack

KATALOGE
GRATIS

CHIPPENDALE PHONOGRAPH COMP. G. M. B. H
Berlin S42. Ritterstr. 97

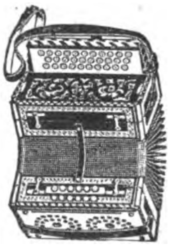
STEHLE-MUSIKAPPARATE



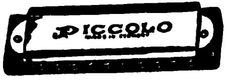
Original-Stehle-Doppelschnecken-Laufwerke mit 1, 2 und 3 Federn. Starke Zugkraft, absolut ruhiger und gleichmäßig. Gang. Höchste Präzision und längste Lebensdauer. Export-Spezialtyp.

Stehle's Elektromechanische Laufwerke Kombination v. Elektromotor und Federtriebwerk. Die stärkst. Stromschwankungen sind unschädlich, da der Elektromotor nur die Feder spannt. Die Wiedergabe aller Musikstücke ist einwandfrei. Bei Stromunterbrechung ohne Umstellung m. Handkurb. aufziehbar, dah. immer spielbereit. Für Export u. Übersee unentbehrliche Neuheit

JOSEF STEHLE & SÖHNE * FEUERBACH-STUTTGART
GEGR. 1881 FABRIK FÜR PRÄZISIONSMASCHINEN GEGR. 1881
ZUR LEIPZIGER MESSE: PETERSSTRASSE 11, III

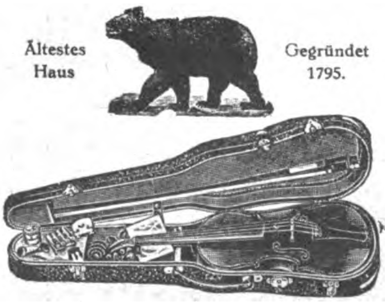


Akkordions * Mundharmonikas
Conzertinas * Bandonions
MEINEL & HEROLD
» Harmonika-Akkordionfabrik «
KLINGENTHAL Nr. 2E
VERLANGEN SIE KATALOG
Branchekundige Vertreter
noch für einige Länder gesucht.



G. & A. Klemm
Inhaber: William Schuster
Markneukirchen K. 7

Ältestes
Haus



Gegründet
1795.

Violinen
Violoncelli
Contrabässe
Bogen
Saiten aller Art
Bestandteile
für sämtliche
Instrumente

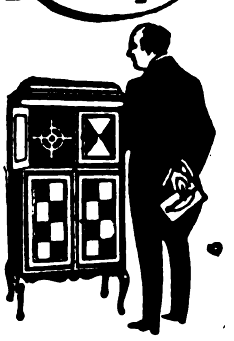
*

Gitarren
Mandolinen
Lauten
Zithern
Clarinetten
Flöten
Accordeons
Mundharmonikas

*

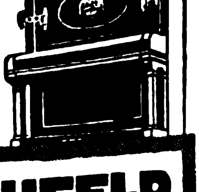
Export nach allen Weltteilen!
Preisliste auf Verlangen.

Resonaphon



Die beſte
Reſonanz-
Sprechmaſchine
Verlangen Sie Katalog!
Nur echt mit obenstehender
Schutzmarke

Resonora-Werke
GmbH. (12494) Bielefeld



NEUFELD PIANOS
TROPEN-PIANOS
AUTO-PIANOS
12 mal prämiiert
Katalog E auf Verlangen
Telegr.: Neupianos A.B.C. Code 6
L. Neufeld G.m.b.H.
BERLIN W9
Potsdamerstr. 124

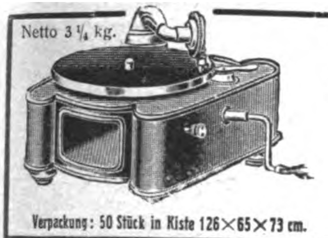
Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

ST·KREFFT·PIANOS

HERVORRAGENDER TON BRILLANTE SPIELART FEINSTE ARBEIT

FABRIK: **DÜSSELDORF-OBERKASSEL**

TELEGR.-ADR: **RHEINPIANOS**


Netto 3¼ kg.

Verpackung: 50 Stück in Kiste 126×65×73 cm.

Neueste Sprechmaschine für Export

INDUPHON

ganz aus Metall, prima Mahagoni-Lackierung

INDUSTRIA

Blechwaren-Fabrik G. m. b. H.

Berlin SO 26, Elisabethufer 53 m

Spezialfabrik für Metallapparate, Tonarme und Trichter

PIANOS / FLÜGEL

Einbauinstrumente liefert in bester Qualität

MAX PORTH

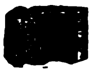
BERLIN-CHARLOTTENBURG

WALLSTRASSE 40

ENGROS / EXPORT

Ernst Hess Nachf.

Klingenthal, Sa. 102 * Gegr. 1872


Mehrmals prämiiert! Spezialfabrik f. chromat. Konzertakkordeons b. m. 200 Bässen. Alle Saiteninstrum., Mundharmonik., Musikspielwaren. Fordern Sie bitte Offerten!

Pianofabrik Arnold & Sohn

Darmstadt

Erbacher Straße

Gegründet 1830

Bruno Klemm jun.

Markneukirchen

Sachsen (Deutschl.)

Großhandel Export Vert. ges. gesucht

Musik-Instrumente und Bogen aller Art

(direkt v. Fabrikanten)

Kataloge in Englisch, Deutsch u. Französisch gratis.

Klemms „Sass“ Violinenhalter, der Kinnhalter der Zukunft.

Verlangen Sie Prospekte

BECKER PIANOS

QUALITÄTSWARE

MAX BECKER

PIANOFORTEFABRIK

BERLIN

ANDREASSTRASSE 47

TELEGR.: PIANOMABECK

BIJOUTERIE-, LEDER- UND LUXUSWAREN, UHREN, KUNSTGEWERBE, SPORTARTIKEL, SPIELWAREN

Sensationelle Neuheiten!

TaschenWürfel
Patent

„HIPPRAH“

Sport- u. Gesellschaftsspiele sowie

MALBÜCHER

ABZIEHBILDER

KALEIDOSKOPE

MAGNET-WUNDER-KREISEL

in allen Sprachen lieferbar

VERTRETER an allen Plätzen GESUCHT!

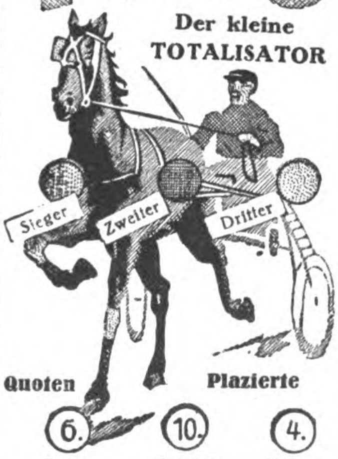
MERKUR

BERLIN 61

Baruther Str. 4

TOTO

Der kleine TOTALISATOR



Quoten **Plazierte**

6. Erster 10. Zweiter 4. Dritter

NOTGELD

kaufen Sie bequem, wenn Sie sich unverbindlich **AUSWAHLEN** von mir schicken lassen. Unbeeinflußt vom Händler können Sie in Ihrer Häuslichkeit die Wahl treffen Standesangabe, Referenzen oder Depot sind erwünscht. Probekollektion v. 286 **guten** Scheinen 2 Dollar oder entsprechende Landeswährung. Preislist. geg. Auslandsporto

VICTOR ENGELMANN

KIEL 3

Drehwürfel mit Feuerzeug

„Shimmy“
„Shimmy“

Musterkollekt. geg. Voreins. v. $ 0.25 od. 1 sh od. 1 Pesos.

Robert Wachendorf & Co., Erfurt B

Zigaretten - Spitzen

mit und ohne Auswerfer

Armspangen, Ketten etc.

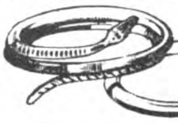
Artikel in Galalith oder Bein

Musterkollektion sh 20.– oder $ 5.–

Woeste, Wolf & Hess

Hamburg 5

Holzdamm 28.



FRITZ BERNE

PASING b/MUENCHEN

Grösste Leisten-Rahmen & Ovalrahmenfabrik Europas.

TOURISTIK TURNEN SCHWIMMEN

TENNIS *Sigfa* HOCKEY

RUDERN *Sigfa* FUSSBALL

SPORTGÜRTEL

Marke Sigfa

Sind in Ausführung und Qualität unerreicht / sie dürfen in keinem Spezial-Geschäft fehlen

Verlangen Sie Preisliste und Muster

Deutsche Signalflaggenfabrik G. m. b. H.

KARLSRUHE I. BD.

Sportartikel- & Lederwarenfabrik

LEICHTATHLETIK JAGD WINTERSPORT

Zur Leipziger Messe

MEY & EDLICHHAUS, Raum 5–8

Konzentrierte Exportmuster-Ausstellung der Schwarzwälder Uhrenindustrie.

Prompte Lieferung aller Schwarzwälder
Kuckucks-Uhren,
Schotten-Uhren,
Jockel-Uhren,
Monats-Uhren,
Alarm-Uhren
usw.

Beste Qualität und günst. Bedingung. Reichhaltige Mustersendung nebst illustrierter Preisliste geg. Voreinsendg. von £ 2—5 oder entsp. and. Währung.

Otto Schönen, Hamburg 5, Beim Strohhause 50

Der Kleiderbügel in der Westentasche!

Praktisch!

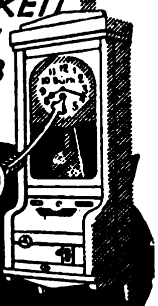
Bequem! Unentbehrlich für die Reise!

Zugkräft. Reklameartikel! Sofort lieferbar! Musterkollektion geg. Einsendg. v. $0.25 od. 1 sh od. 1 Pesos.

Rob. Wachendorf & Co., Erfurt E

Auslanddeutsche

unterstützt die deutsche Industrie durch Erteilung von Aufträgen an die Inserenten des **„Echo"**



ORDNUNG
PÜNKTLICHKEIT
IN JEDEN
BETRIEB
BRINGEN

Bürk
Original-
Kontroll-
Uhren u. Apparate

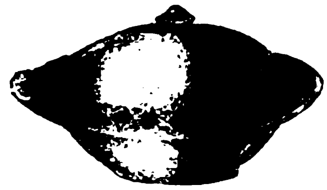
Württembergische Uhrenfabrik
BÜRK SÖHNE
Schwenningen a/Neckar

Baby-Puppen
und sonstige Spielwaren aus Zelluloid

Offerten nebst Mustern nach Anfrage • Man verlange Katalog Mustergetreue Lieferung • Feste Preise • Keine Nachforderungen

JULIUS VOSS
VORM. PAUL WASSMANN & CO. H
HANNOVER

Keramische Industrie A.-G.
Düben a. d. Mulde
Telegrammadresse: Keinag, Dübenmulde



Qualitäts-Steingutartikel:
Service, Tassen etc. Terrakotta:
Vasen, Blumentöpfe etc.

Leipziger Messe:
Ringmesshaus, Zimmer 210

Wir suchen für unsere Neuheit: **radiumleuchtende Halsketten, Krawattennadeln und Ohrringe,** sowie für unsere anderen Neuheiten in Spiel-, Galanterie- u Metallwaren Verbindung mit solventen Firmen u. Vertreter.

B. Günther, Komm.-Ges., München, Möhlstr. 34

Moderne Tischuhren und Nippuhren

mit wirkungsvoll. [illegible] und mit Celluloid[illegible] für Reklamezwecke

[illegible] Messing u. [illegible]

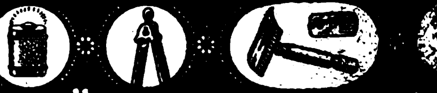
JOH. SCHLE[illegible]
METALLW[illegible]
[illegible]

Zur Messe [illegible]

Haarschmuck - Fächer
Stock- und Schirmgriffe

CELLULOIDWARENFABRIK
K. WEILMÜNSTER, PFUNGSTADT

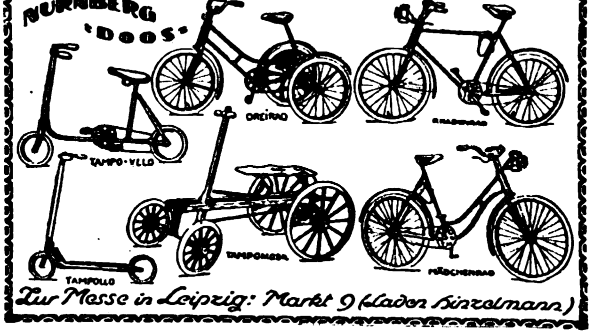
Vorteilhaftester Ei[illegible]
Alle Arten und Aus[illegible]



GRÖSSTE LEISTUNGS[illegible]

Berliner Konstruktions[illegible]
BERLIN S.42. Alexandrinen[illegible]

FERD. BETHÄUSER
KINDERFAHRRÄDER- u. SPORTFAHRZEUGE-FABRIK
NÜRNBERG



Zur Messe in Leipzig: Markt 9 (Laden Sinzelmann)

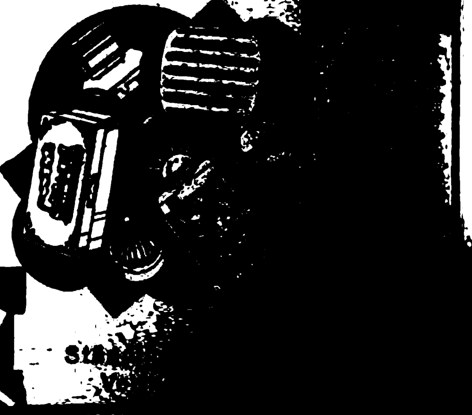
KLEINE ANZEIG[illegible]

„Das Echo mit Beiblatt D[illegible]
verschaffen Ihnen schnell und sicher alle [illegible]
Einzelheiten durch
AUSLANDSVERLA[illegible]
Berlin SW 19 :: Krause[illegible]

JOHANN LICHTENF[illegible]
HAMBURG 180, Schopenstehl 20/21
TEL.-ADR.: CERFEUER HAMBURG, Geschäftsgründung [illegible]
Leipziger Messen: Meßpalast Dresdner Hof, II St., Zim. [illegible]

ABTEILUNG L

Elektrotechnische Starkstrom- und Schwachstrom-Artikel, Taschen- u. Fahrradlampen, Ersatzbatterien u. Glühbirnen, Akkumulatoren für Taschen- u. Handlampen.



Synthetische Edelsteine

Synthetische Edelstein-Gesellschaft m. b. H.
Pforzheim Baden.
Verlangen Sie illustrierten Katalog Nº 36

Synthetische Edelsteine, einzeln und in Gold gefaßt. Auf Wunsch übersenden wir den Katalog Nr. 36 Musteretui geg. Einsend. v. £ 1.-.-

---

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Expo[illegible]

Größter Verkaufsschlager der Welt!

Allein-Hersteller allerfeinst. Luxus-Notizblocks in moderner und höchst wirkungsvoller Phantasieausführung, in verschiedenen Dessins sortiert und sämtlich gesetzlich geschützt. Kompl. Musterkollektion nach Empfang von $ 3.– oder entsprechender Valuta.

ALFRED WEINSTEIN
HAMBURG 11
KABEL-ADRESSE „PENSAMIENT"

HARZER WAFFEN UND METALLINDUSTRIE
HASELHORST + CO
WAFFEN-
MUNITION
FAHRRÄDER
KREIENSEN W 136

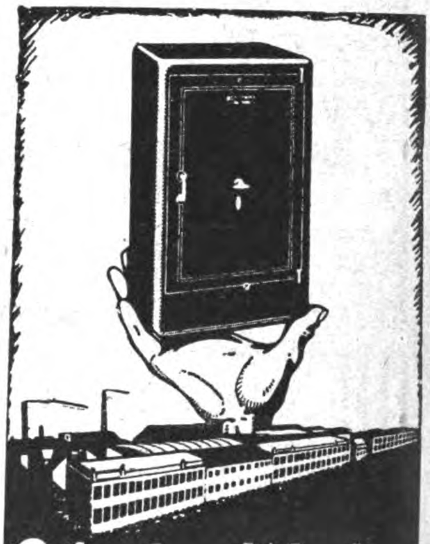
PAPIER-UND PAPPWAREN, BÜROBEDARF

Ich drucke

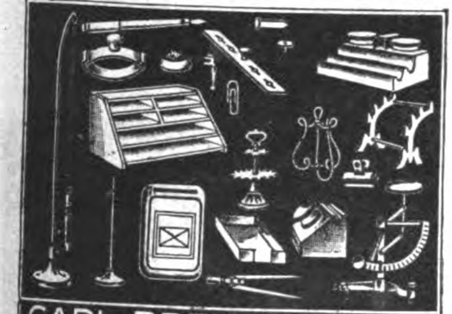
Geschäftsbücher, Broschüren, Zeitschriften, Durchschreibebücher, Prospekte und jegliches Formular

Gustav A. Schmidt, Hamburg 33
Buch- und Steindruckerei
Gegründet 1868 :: Vertreter gesucht

PLAKATE
ETIKETTEN
PACKUNGEN
ÖLDRUCKBILDER
* IN *
STEINDRUCK
* FERTIGT *
GEBR. FISCHL
DRESDEN-A. 16
* * *



Ostertag-Werke
Geldschrankfabrik, Schlossfabrik, Tresorbauanstalt.
Aalen (Württemberg)



CARL BRETSCHNEIDER
HAMBURG. Schönstr. 1 D

Größte Radiergummifabrik Europas

Ferd. Marx & Co.
Hannover 26

Deutsche Bücher
Briefmarken-Alben
kauft man vorteilhaft in der Bücherstadt Leipzig bei **Alfred Thörmer, Leipzig, Egelstr. 7**

Der Bezugspreis für die Zeitschrift **DAS ECHO** mit Beiblatt **„Deutsche Export-Revue"** ist aus der Titelseite dieser Nummer ersichtlich

GELD-SCHRÄNKE

Fabrik für feuer-, fall-, sturz- und brennsich. Geldschränke, Tresoranlagen, Geldkisten, Kassetten, Einmauerschränke.

GRÜNE & KEGEL, HAMBURG
GELDSCHRANKFABRIK
Verkaufslager: Valentinskamp 70
Fabrik: Eduardstrasse 10 / Telegr.Adr.: Grunkegel

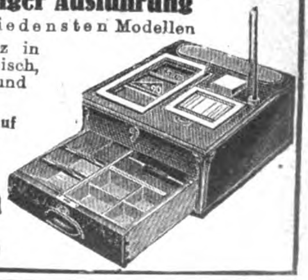
Culema

die erstkl., mit viel. wicht. Neuerungen mod. gebaute **Büro-Schreibmaschine** (Modell 3). Vollständig bruchsichere **Panzerumhüllung** schützt den Mechanismus der Maschine vor Staub, Radierabfällen, Beschädigungen aller Art. **Äußerst preiswert**

Alleinvertrieb:

Adolf W. Engelke,
Hamburg, Ferdinandstr. 6-10.
Telegramm-Adresse: Coccsengel. Codes: ABC 5th u. 6th Edition.

Schreibkontrollkassen
in erstklassiger Ausführung
in den verschiedensten Modellen
Korrespondenz in Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch
Generalvertreter auf eigene Rechnung gesucht.



Hans Mihm
G. m. b. H.
Cassel (Germany)

„Merkurit" der Goldfüllhalter von unübertreffbarer Qualität trägt auf dem Kappenkopf unsere Schutzmarke **„Drei weisse Punkte"**

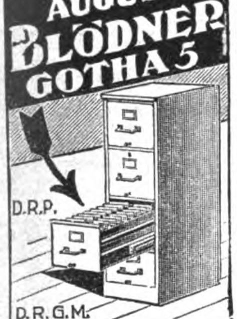
Schutzmarke

Franko-Zusendung einer Kollektion von 10 Haltern gegen Überweisung von $ amer. 12,— oder gleichem Wert anderer Währung

Nielson-Werk G. m. b. H.
Füllfederhalter-Fabrik
Hamburg-Blankenese-E.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

AUGUST BLÖDNER GOTHA 5

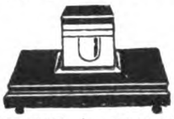


Spezialfabrik für
Büro-Möbel
aus Stahl und Eisen

Spezialitäten:
Vertikalregistraturen, Klappen-, Flügeltür-, und Einschiebetürschränke, Regale, Schreibmaschinentische, Kartotheken, Rolladen-, Schiebetür- u. Zeichnungsschränke, Schemel, Kleiderschränke usw.

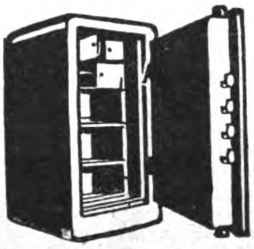
Schreibtisch-Garnituren

aus Schwarzglas und Marmor



Porzellan- und Terrakotta-Nippes

ARNO BERNHARDT, Luxuswarenfabrikation
Leipzig 18, Elisenstrasse 13



Der neue Massiv-Geldschrank
Eisen mit Eisenbeton

Feuer- und einbruchsicher, sogar unempfindlich gegen Schneidbrenner von 3000° Hitze

½ so teuer wie jeder andere Geldschrank

Innen-Höhe 1.25, Innen-Breite 52 £ 15.-.- / Innen-Höhe 1.40, Innen-Breite 75 £ 30.-.-

Geldschrankfabrik u. Tresorbauanstalt
Gebr. Kurlbaum G. m. b. H.
Bonn a. Rh., Weberstr. 52
Fabriken in Bonn und Hannover

Ausländische Einkäufer!

die nach Deutschland kommen wollen, sollten uns rechtzeitig ihre Wünsche aufgeben, um ihnen schon vorher Offerten verschaffen zu können. Das wirksamste Mittel, zahlreiche Offerten wirklich lieferungsfähiger und an der Ausfuhr interessierter Firmen zu erhalten, ist die Veröffentlichung einer Serie von

„KLEINEN ANZEIGEN"

in den Spezial-Rubriken des „Echo" unter den Titeln

„Ausland- und Ueberseefirmen, die für eigene Rechnung kaufen"

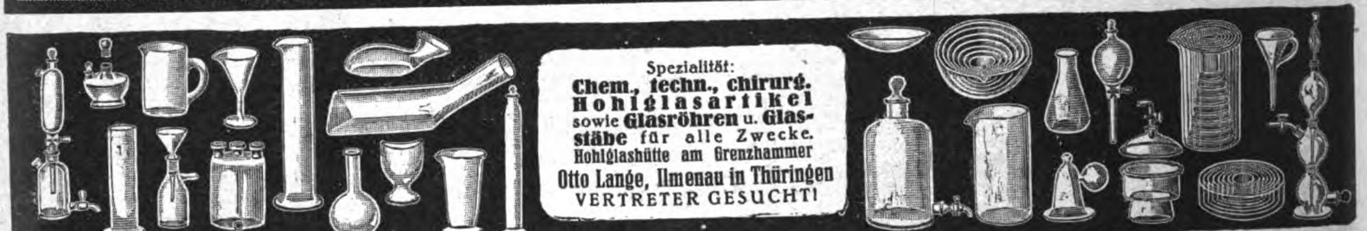
„Ausland- und Ueberseefirmen, die Vertretungen suchen"

„Ausland- und Ueberseefirmen, die Landesprodukte anbieten"

Senden Sie uns rechtzeitig den gewünschten Text unter Beifügung eines entsprechenden Betrages, um die Veröffentlichung sofort beginnen zu können.

Auslandverlag G.m.b.H.
Berlin SW 19, Krausenstr. 38-39
Abteilung: „Kleine Anzeigen"

CHEM.-PHARMAZEUT. PRODUKTE, FARBEN, LACKE, CHIRURGISCHE INSTRUMENTE, TECHN. GLASWAREN, GUMMIWAREN



Spezialität:
Chem., techn., chirurg. Hohlglasartikel
sowie **Glasröhren** u. **Glasstäbe** für alle Zwecke.
Hohlglashütte am Grenzhammer
Otto Lange, Ilmenau in Thüringen
VERTRETER GESUCHT!

Zehnfache Mehrleistung
ohne Farbenmehrverbrauch erzielen Sie durch
„PREA"
Spritzapparate
vom einfachsten Anstrich bis zur feinsten Lackierung und von der vornehmsten Dekoration bis zur vollendetsten Retouche

„PREA" Helmbrecht & Knöllner
Spezialfabrik für Spritzlackier-Anlagen
Leipzig 4, Dufourstraße 16

Walter Strakosch, Frankfurt a.M.
Neue Mainzer Str. 79

Farben jeder Art
Schmirgel- u. Glaspapier, Lackrohstoffe, Knochenpräzipitat, Thomasmehl, Wiener Kalk, Venet. Terpentine, Lärchenterpentin, Talkum, Grafit

---

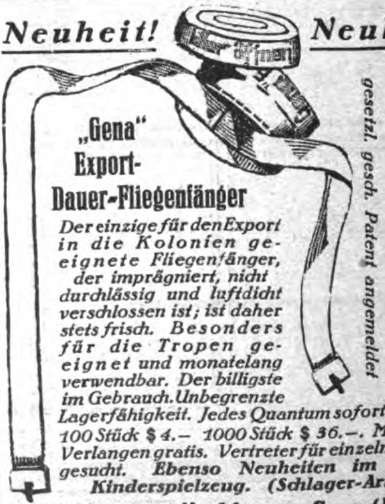
Deutschlands
leistungsfähige Industrie ist im
„Echo"
mit Anzeigen vertreten.

Fliegenfänger

Fang-, lager- und exportfähig.
Unerreicht an Qualität.

Hans Gebers, Hamburg, Markthof

Neuheit! *Neuheit!*

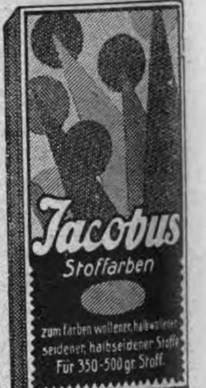


„Gena" Export-Dauer-Fliegenfänger

Der einzige für den Export in die Kolonien geeignete Fliegenfänger, der imprägniert, nicht durchlässig und luftdicht verschlossen ist; ist daher stets frisch. Besonders für die Tropen geeignet und monatelang verwendbar. Der billigste im Gebrauch. Unbegrenzte Lagerfähigkeit. Jedes Quantum sofort lieferbar 100 Stück $ 4.– 1000 Stück $ 36.–. Muster auf Verlangen gratis. Vertreter für einzelne Länder gesucht. Ebenso Neuheiten im billigen Kinderspielzeug. (Schlager-Artikel)

gesetzl. gesch. Patent angemeldet

Generalvertrieb: **Gaisser & Nachbauer, Graz (Austria)**


Jacobus
Stoffarben
zum Färben wollener, halbwollener, seidener, halbseidener Stoffe
Für 350-500 gr Stoff.

EXPORT

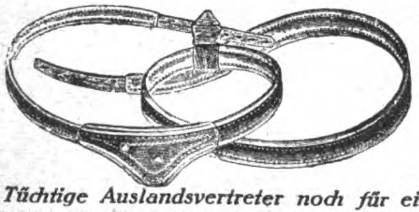
Anilin-Stoffarben
in allen Farbtönen

Jedes Quantum in jeder Kultursprache sofort lieferbar

Chem. Fabrik JACOBUS
BERLIN SW 47
Kreuzbergstraße 30

Carl Unverzagt, Bandagenfabrik, Lörrach i. Baden

Spezialität: Bruchbänder, Leibbinden, Suspensorien usw.



Kataloge u. Korrespondenz. in allen Sprachen.

Telegramm-Adresse:
Unverzagt Lörrach.
Code: Rudolf Mosse Code.

Tüchtige Auslandsvertreter noch für einige Länder gesucht.

TROCKEN-FARBEN

für **Leim, Öl, Kalk** u. **Zement** in feinster Mahlung wie: **Ocker, Umbra,** natur, gebrannt und grünlich, **Terra di Sienna,** natur u. gebrannt, **Mahagoni-** u. **Kasslerbraun, Fuß-** u. **Schiffsbodenfarben, Eisenoxyde, Rostschutzfarben, Papierfarben, Kalkfarben** in Rot, Grün, Blau, Violett und Rosa, **Chromgrün, Lackgrün, Zinkgrün, Chrom-** und **Zinkgelb, Metallgrau, Moderot, Signalrot, Mennige-Ersatz usw.**
liefern prompt aus eigener Fabrikation

Hamburg-Elmshorner Farbwerke SPEETZEN & WINKLER **Elmshorn bei Hamburg**
Telegramm-Adresse: WINKLERFARBEN. — A. B. C.-Code 5th Edition
Vertreter an allen Weltplätzen gesucht.

DIE WELT MARKE

Anilin-Stoffarbe Vaubry

Fabrik chem.-pharmaz. Präparate
V. Brieger u. Co.
Berlin-Schöneberg
Hauptstr. 67

Chem.-pharmazeutiſche Präparate. Alle Chemikalien, Ampullen u. Tabletten. Spezialpräparate

Dr. Mann & Co.
A G
MAINZ
AM RHEIN

Dr. Mann & Co.
A.-G., Chem. Fabrik
Mainz

Verkaufsbüro:
Frankfurt am Main
Staufenſtraße Nr. 32

Export nach allen Erdteilen!

Glas-Instrumente, Thermometer, Aräometer, Mess-Instrumente für alle Zwecke, Lance Parfum Röhren, Glasröhren etc., Hohlglaswaren, Porzellan, Eisenwaren
liefert seit 1868 die
Glasinstrumenten-Apparate u. Geräte-Fabrik von

Ephraim Greiner
Stützerbach in Thür.

Carbolineum

in erstklassigen Qualitäten für alle
Verwendungszwecke fabrizieren

Lembach & Schleicher G. m. b. H.
Chemische Fabriken
Büro: **Wiesbaden 1** (Deutschland)
Gegründet 1871 Telegr.: „Anilin"

Vertreter gesucht!

CHEMIKALIEN
SPEZIAL.: PHARMAZEUTISCHE

GEORG HERSZKY
HAMBURG 1, ALSTERDAMM 37/38
Telegr.-Adresse: Chemiherszky / ABC Code 5. Rud. Mosse Code

PEPTONE speziell für Bakteriologie
Benzoesäure und Natron ○ Labpulver ○ Käsefarbe ○ Butterfarbe
Chemikalien ○ Pharmazeutika
Spezialitäten
Dr. Chr. Brunnengräber, Chem. Fabrik
ROSTOCK i. M.

Gebrüder SEIDEL
Metallwaren-Fabrik
Marburg (Lahn)
Spezialität: **Irrigator. Spritzen, Spuckflasch., Zerstäuber.**

ANKER-PAIN-EXPELLER
Schmerzenstillende
Einreibung bei
GICHT, RHEUMATISMUS ERKÄLTUNG
F. AD. RICHTER & CIE. A.-G.
Rudolstadt i. Thür.

JRRIGATOREN

OTTO KIRSCHEN
Schneeberg - Neustädtel
Metallwaren-Fabr. Sanitäre Artikel

GROSSFABRIKATION VON ÄTHERISCHEN ÖLEN SYNTHET. RIECHSTOFFEN CHEM. PRODUKTEN BLÜTENÖLEN ESSENZEN FARBEN

GES. A.D.S. SCHLOSSMARKE GESCH.

QUALITÄTSMARKE

SPEZIALITÄTEN:
ANETHOL
BORNEOL
TERPINEOL
TERPINHYDRAT
THYMOL

ANTON DEPPE SÖHNE
HAMBURG-BILLBROOK 1010

Künstliche Riechstoffe

SPEZIALITÄT: BLÜTENÖLE, PARFÜM-COMPOSITIONEN FÜR SEIFEN.
Dr. SCHMITZ & Co. G.M.B.H. DÜSSELDORF
TELEGR.-ADR.: CUMARIN. ABC CODE 5th ED

Sämtliche

CHEMIKALIEN U. PHARMAZEUTEN

liefert

WALTER BEYERLEIN
HAMBURG 37 / ISESTR. 9
Telegramm-Adr.: Chemie.
A. B. C. Code 5th Ed.

Neuheit! **„Gena-Export"** **Neuheit!**

Dauer-Fliegenfänger

übertrifft alle bisherigen Erzeugnisse. Die ganze Saison verwendbar. Erstklassiger lukrativer Exportartikel. Jahrelang haltbar. Auch für das heiße Klima geeignet.

100 Stück .... $ 4.—
1000 „ .... $ 36.—

Zahlung in Scheck oder Banknoten. Porto und Verpackung separat. Lieferung umgehend. Vertreter gesucht.

Johann Höchtl
Import! **Wien IX/I,** Berggasse 6. Export!
Handelsger. eingetragen.

Geschäftsverbindungen mit deutschen Fabrikanten

erlangen Sie am schnellsten durch Veröffentlichung einer Serie von **„Kleinen Anzeigen"** in

„Das Echo" mit Beiblatt „Deutsche Export-Revue"

Die für diesen Zweck besonders eingerichteten Rubriken:

„Ausland- und Übersee-Firmen, die für eigene Rechnung kaufen."
„Ausland- und Übersee-Firmen, die Vertretungen suchen." und
„Ausland- und Übersee-Firmen, die Landesprodukte anbieten."

finden die größte Beachtung in den führenden Kreisen der deutschen Ausfuhrindustrie. Verlangen Sie Preisangebot unter Beifügung von Texten vom

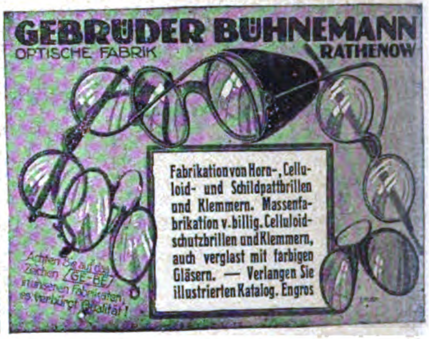
Auslandverlag, G. m. b. H. Abt.: Kleine Anzeigen

OPTIK, PHOTOGRAPHIE, FILME, FEINMECHANIK

Photographische Apparate
in Präzisions-Ausführung fabriziert
Photo-Union, Erfurt
Export nach all. Ländern

Optische Artikel jeder Art

Musterkoll. geg. 12 $ oder entspr. Auslandswährung.
R. Freier, G.m.b.H., Rathenow, Deutschld.



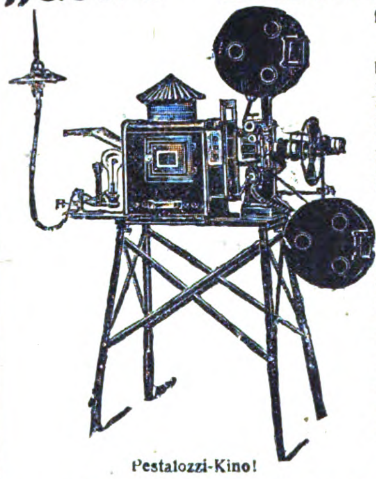
GEBRÜDER BÜHNEMANN
OPTISCHE FABRIK
RATHENOW

Fabrikation von Horn-, Celluloid- und Schildpattbrillen und Klemmern. Massenfabrikation v. billig. Celluloidschutzbrillen und Klemmern, auch verglast mit farbigen Gläsern. — Verlangen Sie illustrierten Katalog. Engros

Achten Sie auf das Zeichen GE-BE in unseren Fabrikaten, es verbürgt Qualität!

„GeWe"-Kinematographen

für Schulen, Vereine, Theater usw.



Pestalozzi-Kino!

„PESTALOZZI"

Unterrichts-Kinematograph mit Stillstandseinrichtung, welche gestattet, durch Druck auf einen Knopf einzelne Filmteilbilder bis zur Dauer von 10 Minuten ohne Feuersgefahr projizieren zu können. Komplett mit Dia-Einrichtung f. Glasbilderprojektion, siehe nebenstehende Abbildung.

„ASKI"

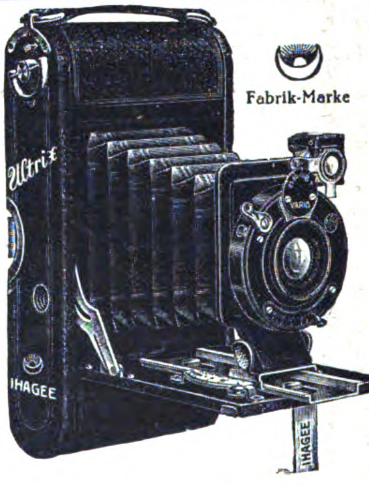
das bewährte Kino-Licht! Hervorragende Ersatzlichtquelle für elektrisches Bogenlicht; höchst einfach in der Handhabung! In 10 Minuten betriebsfertig! Leicht transportabel! Sicherste und beste Kinolichtquelle, wo elektr. Strom nicht vorhanden! Weit über 3000 Kinobesitzer benutzen mit bestem Erfolg das „Aski"-Licht! „Aski" gibt auf 20 m Entfernung noch ein gutes Kinobild von 4 m Breite.

Verlangen Sie Spezial-Prospekte!
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

☞ Lieferung kompl. Wander-Reise-Kino-Einrichtungen ☜

GRASS & WORFF, Inh. Walter Vollmann, gegr. 1897
BERLIN SW 68, Markgrafenstraße 18

Fabrikation und Vertrieb von Kinoapparaten und Zubehör
Telegramm-Adresse: Kinophot, Berlin, ABC-Code 5. Ausgabe.



Fabrik-Marke

Klapp-Kameras
Reflex-Kameras
Rollfilm-Kameras
Reise-Kameras
Tropen-Kameras
Vergrößerungs-Apparate

Preisliste gratis

Ihagee
KAMERAWERK
STEENBERGEN & Co

Dresden-Striesen 83

Verlangen Sie Band 1 unserer Ihagee Bücherei, die „Ihagee-Kameras" von Wirkl. Rat Professor Emmerich, München.

Porto frei gegen Einsendung von schw. Fr. 1.— oder Gegenwert an uns.

Der Induſtrie- und Handelsteil

dieſer Zeitſchrift erſcheint auch in engliſcher, franzöſiſcher, italieniſcher, ſpaniſcher, portugieſiſcher und ruſſiſcher Sprache. Anfragen und Beſtellungen ſind zu richten an

Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19, Krauſenſtraße 38/39

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Abzeichen. Emaille, Metall, gestickt.
Bonner Fahnenfabrik in Bonn.

Abziehbilder für alle Industrien.
Abziehbilderfabrik Carl Schimpf, Nürnberg.

Acetylenbrenner in bekannt guter Qualität. **„Bergina" Bergwerk u. Industrie A.-G., München.**

Acetylenlampen für **Minen u. Hausgebrauch.** Eisenbahn- u. Sturmlaternen, Fahrradlaternen, Sturmfackeln, Azetylenbrenner, Riemenverbinder, Bohrstahl, Bergwerksgeräte. Beste Ware! Günstige Preise.

Werthmann & Mühlhoff, Metallwarenfabrik, **Werdohl 11 in Westfalen.** Vertreter gesucht.

Adressen all. Branchen u. Länder lief. **Adressen-Verlag G. Müller, Dresden-N.,** Königsbrücker Pl. 2.

Aermelhalter (Deckelhalter m. Tropfenfänger) liefert in bester Qualität

Max Rohde, Berlin-Lichtenberg, Alfredstraße 1. Mustersendung (Post-Paket) gegen Einsendung von $ 5 oder gleichwertigen Noten (Scheck).

Aermel-, Strumpf-, Sockenhalter.

Elasti
Qualitätsmarke

Flach-Feder-Fabrik „Elasti", Hamburg 5, Böckmannstr. 15. Mustersend. komm. sof. nach Eing. d. Musterauftr. z. Vers.

Aërozon. Elektr. Parfümverdunster und Rauchverzehrer.

Aërozon-Fabrik, Berlin SW 68, Ritterstraße 75.

Aerztliche Spritzen all. Art

Sanitaria A. G., Ludwigsburg 10 (Württbg.).

Aetherische Oele, chemische Produkte, Limonaden- u. Likör-Essenzen, Fruchtaromen, Fruchtsäfte. **Theodor Freytag, Magdeburg-W. 1.**

Aetherische Oele, Spez.: Blütenöle f. Parfümerie, Kosmetik und Seifen. **Otto Kuntze Nchf., Leipzig-Lind.**

Aexte und Beile. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Akkordeons in deutscher, Wiener u. chromatischer Ausführung bis zu 144 Bässen. **Adolf Grünwald, Altenburg S.-A.**

Akt-Kunst. Edelste Natur-Aufnahmen menschl. Körperschönheit in naturechten Wiedergaben. 1000fältiges Lager feinst. Original-Aktphotos. Davon echte Original-Handabzüge in 5 Größen, 9×12 bis 24×30 cm. **Ideale Nacktheit,** die wundervollen 6 Aktbände mit je 20—40 hochwertigen, ganzseitigen Aktbildern. Prächtige Auswahlsendungen schon für 3 Dollar, 7 Dollar und mehr oder entsprechende andere Werte. Aktkunstblätter, echte Aktkunstkarten, sehr wertvolle Mappenwerke und Bände, 25 Jahre Aktkunstarbeit des

Verlag der Schönheit, Dresden-A. 24, EO 23.

Alpaka u. Alpaka-Silber, Bestecke u. Tafelgeräte.

GOWE ALPACCA GOWE SILBER

Christian Gottlieb Wellner, Aktiengesellschaft, **Auerhammer b. Aue i. Sa.**

Alpaka- und Aluminiumbestecke fabrizieren **Küpper & Platzhoff,** Metallwarenfabrik, **Mettmann (Rhld.).**

Alpaka- und Alpaka-Silber - Bestecke und -Tafelgeräte.

AWS
FABRIK-MARKE

Sächsische Metallwarenfabr. August Wellner Söhne Aktiengesellschaft, Aue i. Sa.

Aluminium. Küchengeschirre, Tafelgeräte.
Aluminium-Druck- u. Stanzwerke, Zweigniederlassung der Honselwerke, A.-G., Werdohl i. Westf.

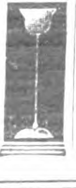
Warenregister

des allgemeinen Anzeigenteils

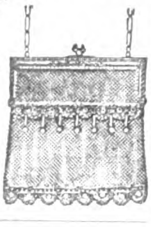
	Seite
Maschinen, Apparate, Landwirtschaftliche Maschinen	4261
Industrie-Bedarf, Motore, Werkzeuge . . .	4264
Elektrotechnische Artikel, Heizungs- und Beleuchtungs-, Gas- und Wasseranlagen . .	4266
Kleinmetall, Stahl- und Aluminiumwaren, Haus- und Küchengeräte, Bestecke . . .	4268
Automobile, Fahrräder und Zubehörteile . .	4268
Musikinstrumente und Zubehör	4270
Bijouterie-, Leder- und Luxuswaren, Uhren, Kunstgewerbe, Sportartikel, Spielwaren .	4271
Papier- und Pappwaren, Bureaubedarf . . .	4273
Chem.-Pharmazeut. Produkte, Farben, Lacke, Chirurgische Instrumente, Techn. Glaswaren, Gummiwaren	4274
Optik, Photographie, Filme, Feinmechanik .	4276
Vermischte Anzeigen	4258

Alben aller Art, insbesondere für Amateur-Photographien u. Schallplatten. **Wübben-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 68,** Kochstr. 60-61. Telephon: Dönh. 2412. Telegr.-Adr.: Reformband. Telegramm-Schlüssel: ABC Code 5th Ed. und Rudolf Mosse Code. Illustrierte Kataloge und Preislisten gratis!

Alpacca. Service für Likör, Mokka, Sahne, Eier, Salznäpfe, Puderdosen, Etuis etc. Illustr. Katalog gratis. **Ewerf & Saurmann, G. m. b. H., Mainz,** Dominikanerstr. 6.



Alpaka-Taschen. Spezialitäten: Emaille-Etuis, Stockgriffe, Zigaretten-Etuis. **Rudolf & Heinrich Katz,** Alpakaw.-Fabrik, **Pforzheim.**



Alpakataschen und Börsen billigst. Verlangen Sie Muster gegen Voreinsendung des Betrages. **Carl Gruber, Stuttgart-Cannstatt,** Bismarckstr. 47.

Aluminium- Haus- und Küchengeräte: Bauchige Töpfe, Kochtöpfe, Teekessel, Seiher, Siebe, Durchschläge, Löffel. **Aluminium-Werk Lüdenscheid, Carl Feldhaus, Lüdenscheid i. W.**

Aluminium - Haus- und Küchengeräte aller Art liefert prompt **Aluminiumwerk Ewald Wendel G. m. b. H., Wiehl** (Rheinl.).

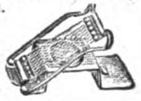
Aluminium-Kochgesch., Aluminium- und Alpaka-Bestecke. **Thielen & Co., Mettmann 3** (Rheinland). (Deutschland).

Aluminium - Kochgeschirre-, Bestecke. Touristen- u. Militärausrüstungen aus Rein-Aluminium. Gießerei- u. Walzfabrikate. **Freudonia-Werke,** Akt.-Ges. f. Alumin.- u. Metall-Verarbeitg., **Freudenberg i. W.**

Aluminium: Kochgeschirre Wasserkessel, Tee- und Kaffeekannen, Tabletts, Brotkörbe usw. fabrizieren: **Vereinigte Metallwerke Hack & Co., Aktien-Gesellschaft, Fürth i. Bayern.**

VM Rein Aluminium

Aluminium-Eierteiler Haus- u. Küchengeräte.



Hornberger, Zwickau 12.

Alumin.-Geschirre erstklassiger Ausführung liefert schnell und besonders preiswert **Aluminiumwerk Singer & Heissler, Saalfeld (Saale) 4.**

Aluminium-Kochgeschirre, Massenartikel nach Zeichng. und Muster, Schaufenstergestelle, Fleischerlad.-Einrichtungen, Bedarfsartik. für **Pharmazie u. Chirurgie.**

ALU

-miniumwarenfabrik Ambos, G. m. b. H., Dresden-A. 30, Augsburger Straße 79.

Aluminium-Pulver für Industrie- und Feuerwerksfabriken. **Gebrüder Schopflocher, Fürth-Bay. 11.**

Andenken, Schmuckkästchen, Uhrständer aus Glas u. Bronze mit u. ohne Ansichten. **Fabrik für Glas- und Bronzewaren Hölzel Nachflg., Berlin-Charlottenburg,** Am Lützow 4a.

Anilinsalz, Anilinöl, Chemikalien. **Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1,** Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.

Ansichtspostkarten. Extra-Anfertigung von Ansichtskarten u. Alben nach Photos. Groß. eig. Verlag in Genrepostkart. all. Ausführ. f. jede Gelegenheit. Muster u. Preise stehen zur Verfügung. **Kunstanstalt Theodor Eismann, Leipzig 3.**

Apparate für Psychologie, Physiologie, Psychotechnik sowie Fabrikation aller Instrumente für Wissenschaft und Technik. **Constantin Fischer, Sommerfeld-Leipzig,** Werkstätten für Präzisionsmechanik.

Armaturen für Dampf, Gas u. Wasser, Jarco-Ventile, Peet-Schieber,

Handy-Schieber. Billige Verladung ab Fabrik Hamburg. **Armaturenbau-A.-G., Hamburg 39.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Armaturen für Wasser, Gas u. Dampf, Absperrschieber. Hydranten, Brunnen, Ventile, Hähne, Anbohr-, Rohrschellen, Kondenswasserabscheider, Kondenstöpfe usw. Exportkatalog 3 J.
Armaturenwerk Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof.

Armaturen für Wasser, Gas, Dampf u. sanitäre Anlagen. **Conrad Christ & Co., G.m.b.H., Grünberg i. Schlesien 3.**

Armaturen, Preßluft-Hähne, -Kupplungen, -Ventile. **Continental-Armaturen-Fabrik, Berlin SO 16,** Köpenicker Str. 36-38.

Armaturen für Gas, Wasser, Dampf, Bad, Toilette. Gegr. 1891. In 30 Jahr. erpr. u. bewährt. **Albert Holzthiem Nachf., Chemnitz,** Metallgießerei u. Armaturenfabrik.

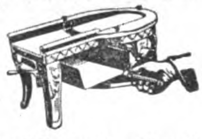
Armaturen Dampfventile Hähne und Absperrschieber jeder Art.
Walter Reuter, Stassfurt-Leopoldshall 1.

Armaturen aller Art für Dampf. **Schumann & Co.,** Armaturenfabrik, **Leipzig 51 — Plagwitz.**

Aschenaufbereitungsanlagen zum Rückgew. von Koks u. Kohle. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Aschenschalen a. Glas mit Reklame fabr. **„Ruzafi“ Remda i. Thür.**

Aufschnittmaschinen f. Schinken, Wurst, Käse.



Richard Heike, Maschinenfbr., **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Autogene Schweiß- u. Schneidanlagen (Schneidbrenner). **Müllerwerk Akt.-Ges., Berg.-Gladbach.**

Automobil - Zubehöre, Beleuchtung, Beschläge, Windscheiben, Innen-Ausrüstungen, Kommando-Telefone, Profile in Eisen, Messing, Aluminium, Trittbelag, Radverblendscheiben, Kühlerschutzstangen.
C. Albert & Co., Metallwarenfabrik, **Barmen.** Gegr. 1880.

Automobil-Zubehör aller Art. **Paul Heubeck G.m.b.H., Mannheim L. 13. 6.**

Automobil-Zylinder-Schleifmaschinen, D.R.P., Syst. Bley, automatisch arbeitend. Unentbehrlich für Reparatur-Werkstätten.
O. K. Bley, Magdeburg 1, Gr. Marktstraße 16.

Auto-Uhren, erstklassig in Ausführung, unübertroffen in Stabilität, lief. **Gebrüder Baur, Schwenningen a. N.**

Auto- und Fahrrad-Hilfsmotoren, Massenfabrikat. - Präzisionsarbeit. **Horst Steudel, Kamenz i. Sa.** Gegründet 1895.

Auto- und Fliegerbrillen fabriziert als Spezialität

Heinrich Floth, Fürth/Bayern, Hindenburgstraße 45.

Auto-Zubehör.
Günther Hoffmann, Fabrikation und Großhandel in Kraft- und Luftfahrzeug-Zubehörteilen.
Berlin SW 48, Friedrichstraße 16.
— Katalog zu Diensten. —

Unentbehrliches **Auto-Zubehör** ist der **Elektrische Vulkanisierapparat mit automatischer Ausschaltung Vulkan-Electro**

Repariert Decken u. Schläuche auch b. d. größten Defekten absolut zuverlässig, ohne jede Ueberwach. u. ohne Thermometer. Verbrenn. d. Gummis ausgeschl. An jed. elektr. Leit. v. 100—250 Volt anschließb. Kann im Werkzeugkasten mitgef. werden.
C. W. Kress & Co., Frankfurt-M., Kaiserstr. 42.

Bäckerei- u. Konditoreimaschinen, Spekulatiusformmaschinen, Rottiermaschinen, Anschlagmaschinen, Mengbottiche.
Spezialfabr. Schwarz & Giese, G. m. b. H., Crefeld, Buchenstrasse 29. Telephon 5028. Billigste Preise.

Bäckereimaschinen. Spez.: Origin.-Drehhebel-Knetmaschinen „Eberhardt“, billigst.

System für alle Teige. Tausende i. kurz. Zeit verkauft. Exportart. ersten Ranges. Lieferbar sof. in all. Größen. Tüchtige Vertreter gesucht.
G. L. Eberhardt, Maschinenfabrik, **Halle (Saale),** Großbetrieb f. alle Bäckerei- und Konditoreimaschinen.

Bäckereimaschinen. Spezialität: Teigknet- u. Teigteilmaschinen.

Albert Mohr, Maschinenfabrik, **Halle (Saale).**

Bäckereimaschinen „Herbst“ D. R. P. sind die einfachsten der Welt!

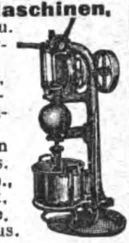
Bestgeeignete Maschine für den Export nach allen Weltteilen. Eignet sich für alle Teige. Ca. 9000 Stück in kurzer Zeit verkauft.
F. Herbst & Co., Halle a. d. S. 49.

Bäckereimaschinen, Knet-, Anschlag-, Eis-, Teigteilmaschinen sowie Bäckereigeräte, kompl. Bäckerei- u. Konditorei-Einrichtungen, Dampfbacköfen usw.
Saarbrücker Backofen- und Bäckereimaschinen-Fabrik Wilhelm Schneider, Saarbrücken III.

Bäckerei - Teig - Teil-maschinen in 11 verschiedenen Arten, Backtröge, Siebmaschinen, Sackausstaubemasch., Knet- u. Schlagmaschinen.

W. Ritter, Maschinenfabrik, **Halle a. S.** Schnelle Lieferung nach allen Ländern der Erde.

Bäckerei- u. Konditorei-Maschinen, z. B. Rühr- u. Schnee-Schlagmaschinen, Eismaschinen, Eiskonservatoren, Teigteilmaschinen, Knetmaschinen usw., erstklass.



Paul Feller & Co., Masch.-Fabrik, **Halle a. d. Saale.** Bek. Exporthaus.

Backöfen u. **Bäckereimaschinen** f. d. Export in vollkommenster Ausführg. geeign. für Groß-, Mittel- u. Kleinbetrieb.

Dampfbacköf. all. Art m. Mairich-Halb-Gasfeuerung sind Großkohlenspar. u. garant. Höchstleistung. Vertr. a. all. Plätzen ges. **Mairich A.-G., Berlin-Weißensee.**

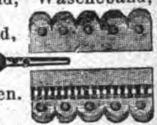
Bäckerei- u. Konditorei-Maschinen u. -Geräte, Eismaschinen, Eiskonservatoren sowie Formen und sämtliche Geräte f. Bäckereien, Konditoreien und Hotels fabrizieren als Spezialität **Carl Bross & Co., Ludwigsburg.** Vertreter für alle Länder gesucht.
Zu den Messen in Leipzig: Ausstellungsgelände Halle 5. Stand 448.

Badewannen, Voll- Sitz- u. Kinderwannen, verzinkt oder emailliert, Rieselbäder, Badeöfen, Duscheeimer.
J. A. John A.-G., Erfurt-Ilversgehofen 110.

Band, Hutband, Putzband, Schnürband.
Carl A. Fürst & Co., G. m. b. H., Frankfurt am Main.

Bänder aus Seide, Kunstseide, Baumwolle, Schuhriemen, Litzen, Strickbinder-Krawatten.
Richd. Duisberg & Co., Barmen-Rit. Gegr. 1862.

Barmer-Bogen. Baumwollband, Wäscheband, Gummiband, Schuhriemen.



Fabrikation und Export **Ew. Schimmel & Co., Lüttringhausen b. Barmen.**

Barometer. Barographen, Höhenmesser, Hygrometer optische Meßinstrumente, Linsenmesser.

VERÄNDERLICH
STURM
BESTÄNDIG

H. C. Kröplin, Bützow, Mecklenburg. Werkstätten für Präzisionsmechanik.

Barometer aller Art. Barographen, Thermographen, Hygrometer u. Höhenmesser.

Möller, Oehmichen & Co., Hamburg-Stellingen 17. Katalog 8 E zu Diensten.

Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden-Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen, Feuerzeuge liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung geg. Einsend. v. M. 50000.—).
Theodor Eiffländer, Spezialfabrik für Taschenlampen, **Berlin SO 33, Köpenicker Str. 154a.**

Batterien, konkurrenzlos in Qualität u. Preis, 3 Monate Garantie. Das Tagesgespräch der Welt. Batteriefabrik **Wilhelm Martens, Hamburg 6.**

Batterien u. Elemente. **Pála, Kodes & Co., Hamburg,** Freihafen.

Bein- und Elfenbeinwaren, Ketten, Broschen, Anhänger Rosen, Schachspiele, Zigarettenspitzen usw. Anfertigung sämtl. Dreharbeiten. Mustersendung geg. Voreinsend. v. £ 1.-.

Julius Klein & C., Nürnberg, Marktplatz 46a.

Bernstein-, Elfenbeinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt.
Emil Lübrig, Hamburg 5 A, Steindamm 3.

Bernsteinwaren, Spez. Einschlüsse.

Illustr. Katalog über Elfenbein-, Beinwaren, Bijouterien, Lederwaren, Geschenkartikel pp. kostenlos. Bernstein-Spezialkatalog.
Liedtke & Roeder, Königsberg i. Pr. Abt. C.

Bestecke „Fermete“. Fermete Alpaka, poliert und versilbert, Ia Qualität, garantiert weißbleibend. Klingen eingelötet nach patentiertem Befestigungsverfahren. Lockerwerden ausgeschlossen, weder in kochendem Wasser noch durch Putzmaschine. Leichtes Auswechseln bei Reparaturen. Befestigungsberechtigung sowie Einlötapparate und Metall wird an Besteckfabriken, Messerschmiede, Stahlwarengesch. u. Hotels abgegeben. Bei über 50 Besteckfirmen eingeführt. **„Fermete“, Metallgesellschaft m. b. H., Berlin S 59,** Boeckhstr. 1. Vertreter im Ausland ges. Besteckmuster gegen Voreinsendung von 12 Dollar oder Scheck.

Besteckfabrik Zweistern G. m. b. H., Lüdenscheid in Westf.
ALUMINIUM
Telegramm-Adr.: Zweistern. Bestecke, anerk. Qualitätsware, zu vorteilh. Preisen. Gut eingeführte Vertr. ges.

Beton-Maschinen. Berbet-Maschinenbau G.m.b.H., Halle a. S. I.

Bier. Pfungstädter Export-Bier, alleinige Export-Vertreter **Ernst Schulze & Co. G. m. b. H., Magdeburg 1** (Deutschland), Gareisstr. 14

Bijouterie, alle Pforzheim. Artik. Gold, Silb., Alpak.
Walther Heinz, Pforzheim.
Telegr.: Superior, Pforzheim. A.B.C-Code 5 th Edition.

Bijouterie - Drechslerei für Elfenbein- u. Galalithwaren. Spez.: Kugel- u. Gliederketten usw. **Richard Hirte, Berlin NO 18,** Friedenstr. 91.

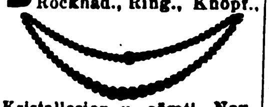
Bijouterien in Gold, Silber, Doublé, Alpaka und unecht liefern vorteilhaft **Aysslinger & Co., Pforzheim.** Mustersendungen gegen Akkreditiv oder Scheck.

Bijouterien, Ringe, Ketten, Broschen, Anhänger, Colliers usw. in sämtlichen Doublèqualitäten, Silber, Alpakka, Platinin. Klein-Alpakkawaren. Mustersendung gegen Scheck in Schweizer Fr., Dänische Kronen oder Gulden.
Berrisch & Cie., Köln, Langgasse 14-18.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Bijouterien. Fabrikation von Broschen, Kolliers, Kocknad., Ring., Knöpf.,

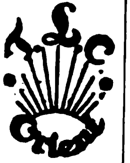


Kristallerien u. sämtl. Neuheit. Musterkoll. geg. Eins. v. tschech. Kronen 500—1000.
Henry Dressel & Co.
G. m. b. H., Fabrikanten,
Berlin, Seydelstr. 20,
Gablonz a.N. (Tschechoslow.)

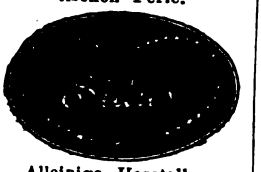
Bijouterien, unechte u. echte, Edelbeinketten, Damengürtel, Taschenbügel. Musterkollektionen gegen Voreinsendung von $3.— bis 6.—.
Groschupp & Credner,
Berlin, Behrenstr. 50-52.

Bijouterien, unechte, Broschen, Ringe, Ketten, Armreifen, Gürtel u. Neuheiten. Kollektionen f. £ 2.— nur gegen Vorauszahlung.
Kaumheimer & Aal,
Berlin C 19,
Fabrik in Gablonz a. d. N.

Bijouterien, Uhrketten, echt u. unecht, für jeden Markt,ständ.neueMuster. Illustr. Katal. gratis. Musterkollekt. gegen Scheck oder Ia Referenzen.
Th.Lechelt&Co.
m. b. H.,
Hamburg 11 D,
Alterwall 46.
Tel. - Adr.: Bijouteriewerke.



Bijouterien. Vollendete Imitations-Perlen. Naturgetreue u beste Nachahmung der echten orientalischen Perle.



Alleinige Hersteller:
Perlen-Juwel-Co.,Hamburg8.

Bijouterien. Fabrikat. von Handtaschen, Zigaretten-Etuis, Dosen, Medaillons, Broschetten, Damengürteln, Feuerzeug., Bleistift. in allen Metallen und zu vorteilhaftesten Preisen. Ferner: Bijouterie-Warenschränke in jeder Größe, Tannen u. Eichen, naturfarb.
Adolf Scholz,
Pforzheim, Zähringer Allee 8
(Deutschland).

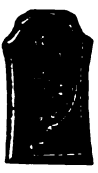
Bijouterien u. **Ketten** jed. Art zu Fabrikpreis. an Grossisten, in Gold, Silber, Doublé, Elfenbein, Platinon, Unecht. - Alpaka: Taschen, Griffe, Börsen, Etuis, Rosenkränze, Medaillons, Medaillen, Ketten, Juwelenimitationen in Gold u. Silber, Kleinsilberwaren. Musterkoll. von £20—100 Sichttratte geg. Scheck od. Ia Referenzen.
Wilh. Bizer, Pforzheim,
Kronprinzenstr. 31.

Bilder, Kunstgemälde „Anaplas" wirken wie Origin.-Oelgemälde und werden ohne Glas gerahmt Bestellen Sie Mustersend. u. Katal. **Anaplas-Akt.-Ges.,**
Hamburg 11 D.

Bilder, Orha-Gemälde. Vollendetste Imitat. echt. Gemälde. Gerahmt und ungerahmt. Bestellen Sie Mustersendung u. Katalog.
H. & E. Bruhns, Hamburg 9.

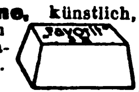
Bilderleisten- und Rahmenfabrik.
Fritz Berne,
Pasing bei München.
(Siehe Inserat Seite 4271.)

Bilderrahmen u. Photographierrahmen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Spez. Postkartenrahmen. Ferner Rund- und Ovalrahmen in gold und poliert. — Gold- u. naturpolierte Leisten.



Hermann Borch, Rahmen- **u. Leistenfabrik, Berlin N 24,**
Oranienburger Str. 12.

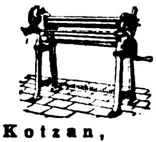
Bimssteine, künstlich, Bimsstein pulver, naturrein, in all. Körnungen.



Musterpaket gegen Voreinsendung von 1.50 U.S. Dollars od. entsprechende Währung.
Frankfurt-Neuwieder
Bimssteinwerke Favorit
A.-G., Frankfurt a. Main.

Bittersalz, Chlormagnesium, Naphthalin, Salmiak.
Sunda-Handelsgesellschaft
m. b. H., Hamburg 1,
Levantehaus. Telegr.-Adr.:
Sundahandl. Bentley's Code.

Blechbearbeitungsmaschinen. Drehbänke, Bohrmaschinen jeder Art und Größe liefert



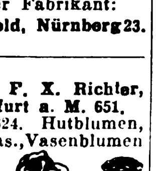
Max Kotzan,
Gotha 25.

Blechwaren. Konserven-, Zigarettendosen. Tee-, Kaffee- u. Kakaodosen, Reklameartik., Plakate **Deutsches Blechwarenwerk, A.-G., Braunschweig.** Tel.-Adr.: Condor. ABC-Code 5. E.

Bleistifte, Farbstifte, Kopierstifte u Tintenstifte.
Schwan-Bleistift-Fabrik, Nürnberg.
20 erste Preise.

Bleistifte: Neuheit „Semper Paratus", der beste Nadelbleistift in Galalith, System Eversharp.
Alleiniger Fabrikant:
Arth. Wienhold, Nürnberg 23.

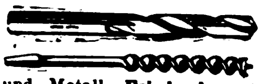
Blumen. **F. X. Richter,**
Frankfurt a. M. 651,
Gegr. 1824. Hutblumen, Straußphantas., Vasenblumen (kolorierter Katalog z. D. Braut- u. Komm.-Kränze, Einzelblumen und Laube.



Kollektionen von £2 bis £5.

Bohrer.
David Dominicus & Co.,
Remscheid-V.

Bohrer aller Art für Holz



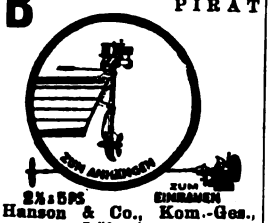
und Metall. **Fried. August Mühlhoff, Hagen i. Westfal.**

Bohrer. Gesamteinrichtungen für alle Arten von Tief- u. Flachbohrungen, Seilschlagbohrapparate, Schürfbohrmaschinen, Spül- u. Tiefpumpen, Schöpfapparate, Gestänge, Schwerstangen, Bohrwerkzeug, Bohrrohre.
Tiefbohrbedarf Aktiengesellschaft, Lehrte 4 b. Hannover.
Telegr.-Adresse: Tiebag.

Bohrer und Bohrwinden, preiswert und gut. **Richtmann & Cie.,** Werkzeugfabrik **Remscheid.**

Bonbonnieren in elegantestem Genre, Muster und Kataloge gegen $ 20.-.
A. Sell, München,
Hildegardstrasse 24, Spezialfabrik, gegründet 1856.

Boots-Motore, PIRAT



Hanson & Co., Kom.-Ges.,
Lübeck 3.

Branntwein, bad. Erzeugnisse, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Obstdestillate.
„Viulo", Heidelberg,
Kronprinzenstr. 18.

Brauereisudwerke. Geräte für alle Brauverfahr,. Maischefilter, Läuterbottiche, Pfannen. Feinste Empfehlungen im In- u. Auslande. **Weigelwerk A.-G., Neiße-Neuland.**

Brauerei- u. Mälzereibedarfsartikel, Flaschenkasten, verzinkt, Eiszellen, verbleit oder verzinkt, Etikettier - Apparate, Darr-Aufsätze.
J. A. John A.-G.,
Erfurt - Ilversgehofen 110.

Briefmarken! Tausch sucht mit all. Ländern

Wilhelm Busch,
Fabrikant,
Neustadt a. Aisch
bei Nürnberg.

Briefmarken. Ankauf, Verkauf, Tausch.
Ferdinand Huth,
Ditzingen-Stuttgart 3.
Internationaler Sammlerbund (Zeitung), jährl. Beitrag 1 Dollar, Deutschland 20 000 Mark. Mache Auswahl aus meiner großen Sammlung. 1 Satz Ziffern 100—500 M. Querf. Waffeln gratis.

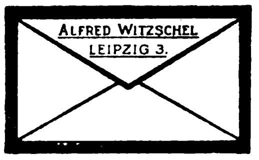
Sortiments seltene **Briefmarken.**
148 verschiedene ungestempelte deutsche Kolonialmarken (Schiffstype) U.S.A.$20
80 verschiedene gestempelt. deutsche Kolonialmarken U.S.A.$6
125 verschieden. gestempelte deutsche Kolonialmarken U.S.A.$14
200 verschieden. gestempelte deutsche Kolonialmarken U.S.A.$90
75 verschieden. gestempelte deutsche Kriegsmarken von Belgien, Polen, Rumänien usw., fast komplett, U.S.A.$8.
Alle Marken sind garantiert echt, tadellos und mit Garantiestempel versehen. Lieferung prompt, franko per eingeschrieb. Brief. Kasse per Scheck auf Deutschland od. Dollarnote i. voraus. Nicht zufrieden, Geld zurück! Prima Referenz. z. Dienst.
J. W. v. Arkel, Bremen-A.

Briefmarken aller Länder tauscht stets
Ernst Müller, Nürnberg,
Sulzbacher Straße 57.

Briefumschlag-, Beutel- und Gummiermaschinen, Trockenapparate für Fensterkuverts fabrizieren

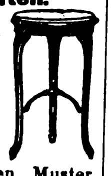
Heinecke & Poppenbürger,
Kom.-Gesch.,
Düsseldorf 34.
Tel.-Anschr.: „Iris".

Briefumschläge aller Art sowie Siegelmarken gr. Leistungsfähigkeit,



solide Ausführung. Muster gegen Voreinsendung von sh. 1.-. Vertreter gesucht.
Alfred Witzschel, Leipzig 3.
Fockestr. 13.

Bronzearbeiten. Tische, Vasen, Schreibgarnituren fabriz. in vornehmster Ausstattung



W. Quehl,
Berlin SW 68,
Ritterstraße 51.
Z. Messe in Leipzig nicht vertreten. Musterlager und Verkauf **nur Berlin SW 68, Ritterstr. 59**

Bronzefarben, Blattgold und Blattmetalle.
Gebrüder
Rosenbaum,
Fürth (Bayern),
Blattmetalle-,
Bronzefarbenfabr. Schutzmarke

Bronzefarben, Spezialität: Fettfreie Litho- u. Lackbronzen, Lack-Kartons „Fortuna".
Gebrüder Schopflocher,
Fürth, Bay. 11.

Bronzefarben. Spez.: Aluminiumpulver, fettfreie Litho- u. Lackbronzen, Blattmetalle usw.
Fürther Holz- u. Metall-Verarbeitungs-Akt.-Ges.
Georg Wölfel & Co., Fürth
(Bayern).

Bronzefarben-, Brokat- und Blattmetallfabriken.
H. Rosenhaupt,
Fürth-Bayern 47.

Brotkörbe.

Schlundt & Co.,
Weidhausen-Coburg,
Spezialfabrik für Brotkörbe mit Nickelrand.

Buchbinderei-Maschinen, -Werkzeuge Apparate u. Materialien.
W. Leo's Nachf., Stuttgart.

Buchbinderei-Maschinen aller Art.
Preusse & Co. A.-G.,
Leipzig 63.

Buchbinderei- u. **Kartonnagen-Maschinen.** **O. Hoppe & Co., Nachf.,** Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Buchdruckereimaschinen, neu und gebraucht.
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Li.

Buchdruckerei- und Buchbinderei - Maschinen. **Emil Kahle, Leipzig-Paunsdorf.** Jährliche Produkt. ca. 2000 Maschinen.

Bücher in kostbaren Einbänden aller Zeiten. Alte Drucke. Werke mit wertvollen Kupferstichen. Luxusdrucke. Kataloge kostenlos.
Antiquariat Holbach,
Berleburg, Westfalen.

Bücher, neu u. antiquarisch, aus allen Gebieten der deutschen Literatur, liefern billig und prompt **Bley & Schäublin, Antiquariat, Leipzig, Gewandgasse 4—8.**

Bücher.

Exportbuchhandlung
A. Blencke & Co.,
Hamburg,
Neuerwall 10.
Kataloge auf Verlangen.

Bücher jeder Art.
Kataloge kostenfrei.
August Brettinger,
Stuttgart, Postfach 210.

Bücher: Außenhandels-Nebenstellen aufgehoben. Wieder ungehinderter Bücher-Export. Verlangen Sie meine regelmäß. erscheinend. Export-Antiquariats-Listen.
Exportbuchhandlung
Reinhard Müller,
Hamburg 24. Gegr. 1908.

Bücher jeder Art nach allen Ländern liefern anerkannt schnell
E. Friedrich & Co., Buchexport, **Bremen,** Postf. 477.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Bücher. G. A. v. Halem, Export- u. Verlagsbuchhandlung A.-G., **Bremen.** Gegründet 1863. Teleg.-Adr.: Buchhalem. Die weltbekannte Lieferantin aller deutschen Bücher, Zeitschriften, Musikalien, Kunstblätter, Lehrmittel. — Sonderdienst für auslandsdeutsche Vereine, für Bibliotheken u. für Wiederverkäufer. — Drei eig. Katalog-Zeitschriften. Zusendung nach allen Ländern der Erde kostenlos gegen Angabe der Adresse und der besonderen literarischen Interessengebiete. — Wichtigste u. günstigste Bezugsverbindg. für jeden gebildeten Auslandsdeutschen.

Bücher! Wissenschaftl.: schöne Literatur, Klassiker. Verlangen Sie Sonderangebote. Lieferung billig und schnell.

Otto Heinrici, Exporthaus,
Berlin-Charlottenburg 2.

Bücher, neu und antiquarisch. Spezialgebiete: Kunst, Technik, Sprachwissenschaft, Geschichte, Medizin. Kataloge gratis u. franko. **Henschel & Müller, Hamburg 36,** Gr. Bleichen 67

Bücher aller Wissensgebiete lief. schnellstens u. zuverlässig bei angepaßten Zahlungsbedingung. **Alexander Koehler, Dresden,** Abteilung Auslandversand.

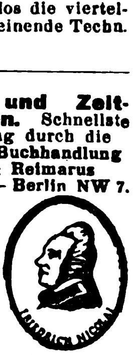
Bücher, alle literarischen Erscheinungen liefert — nur an berufsmäß. Wiederverkäufer — schnell, prompt und billigst die Großbuchhandlung **Friedrich Schneider, Leipzig.** Neuest. Katal. m. Ang. der Laden-, Netto- u. Partiepr. kostenlos.

Bücher: Schönliterarische u. fachwissenschaftliche! „Andrees Handatlas" und „Westermanns Weltatlas". Druckwerke aller Art! Empfehlen ferner besonders: Erdgloben in allen Größen und Ausführungen von 2 bis 10 $. Neuheit: Reliefgloben mit erhabenen Gebirgszügen u. Kompaß. Katalog u. Prospekte umsonst u. portofrei.

Storm & Sohn,
Exportbuchhandlung,
Bremen (Deutschland).

Bücher für Technik, Architektur, Gewerbe u. alle Industriezw. Fachbuchhdlg. **Boysen & Maasch, Hamburg 36.** Gegr. 1889. Versendet kostenlos die vierteljährlich erscheinende Techn. Bücherschau.

Bücher und Zeitschriften. Schnellste Lieferung durch die **Nicolaische Buchhandlung Borstell & Reimarus** — Gegr. 1713 — **Berlin NW 7.**



Preisverzeichnisse und Bücherankündigungen unverbindl. und kostenlos. Besondere Wünsche erbeten! **Auskünfte bereitwilligst.**

Bücher-Lieferung. **Gustav A. Rietzschel, Leipzig 1.**

Neu: „Die Hütte, 1923, des Ingenieurs Taschenbuch", drei Teile. „Blüchers Auskunftsbuch für die chemische Industrie", 12. vermehrte Auflage.

Büchsenöffner, der unübertroffene Sieger u. wirkl. brauchb. Oeffner.

Paul Hammerschmidt,
Remscheid.

Buntglaspapier, Spitzenpapiere, Tortenpapier.

H. Schulte-Hemmis,
Düsseldorf 77.

Bureauartikel u. Neuheiten. Lineale, Federhalter u. Schreibzeuge.

Max Horn, Nürnberg,
Aeußere Bucherstraße 25.

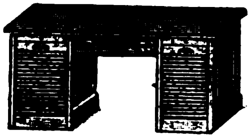
Bureaubedarf: Radiergummi, Kautschukkopierblätter, Kuponringe.

Flössel & Bünte,
Gummiwaren-Fabrik,
Dresden-Kemnitz.

Bureauheftapparate. **O. Hoppe & Co., Nachf.,** Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Bureaumaschinen sowie komplette Einrichtung für Schreibmaschinenfarbbänder sowie Farbbandauffrischer liefert **Wilhelm Quadt,** Maschinenfabrik, **Elberfeld,** Wiesenstr. 99.

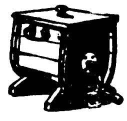
Bureaumöbel „Box" Schreibmaschinentische, Schreibtische, Jalousieschränke, Aktenständer.



Gotthold Heinz,
Johanngeorgenstadt i. Sa.

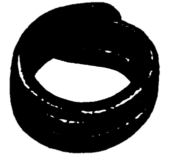
Bürsten und Pinsel aller Arten bietet an zu günstigen Preisen **Bruno Maennel,** Bürsten- u. Pinselfabrik, **Frankenberg i. Sa.,** Seminarstr. 4.

Buttermaschinen. Bewährte Buttermaschinen. **Görlitzer Zentrifugen- und Maschinenfabrik Akt.-Ges., Görlitz 5.**



Carneval-, Scherz- und Cotillonartikel, Knallbonbons. **Ernst Gravenhorst, Hamburg 11,** Hahntrapp 3. **Mustersend. geg. jed. Betrag.**

Celluloid-



Geflügelringe, Türschoner, Toilette - Artikel.
Julius Bauer,
Celluloidwarenfabrik,
Heilbronn 69.

Chemikalien, Pharmazeutica. Pepton spez. f. Bakteriologie. Benzoesäure. Benzoenatron. Lecithin. Labpulver. Käsefarbe. Butterfarbe. Spezialitäten: Anticonceptionsmittel, Aphrodisia-Pillen etc. **Dr. Chr. Brunnengräber** Chemische Fabr., **Rostock/M.** Gegr. 1858.

Chemikalien. Oxalsäure, Chlorbarium, Schwefelnatrium, Natron-Wasserglas, Aetzkali, Pottasche, Antichlor, Chromalaun, Kalialaun, Gelbkali, Kaliumpermanganat, Salmiak liefert preiswert in seetüchtiger Verpackung ab Hamburg **Otto Huber A.-G. Augsburg.** ABC-Code 5the Edition, Rudolf-Mosse-Code 1922.

Chemikalien. Export — Import. Eigene Großfabrikation. Technische und pharmazeutische Chemikalien. **Dr. Hans Jordt & Co., Hamburg 9,** Vorsetzen 14. A. B. C. Code 5 Edition. Telegr.-Adr.: Chefajordt.

Chemikalien. Export - Import. Techn. u. pharm. Chemikalien, Drogen, sämtliche Arzeneiwaren. **M. R. Marcus, Hamburg 36.** Etabliert 1897. Telegr.-Adr.: Sumarberg. ABC-Code, 5.Ed.

Chemikalien, Fabrikation - Export. Spezial.: Wasserglas, Brom-Salze, Glaubersalz, Chlormagnesium, Bittersalz, Schwefelnatrium. **G. W. Marwitz & Co., Berlin SW 48,** Wilhelmstr. 39. Tel.-Adr.: Mabecoport. ABC Code 5th.

Chemikalien aller Art importiert und exportiert **H. C. Schwenn, Magdeburg E.** Tel. Chemieschwenn.

Chemikalien, Pharmazeuten. **Walter Beyerlein, Hamburg 27,** Isestraße 9. Tel.: Chemie. ABC-Code 5th.

Chemikalien, Pharmazeuten, Leim. **Carl Heinr. Stöber, Komm.-Ges. a. Aktien, Hamburg 11.** ABC-Code 5th Edition.

Chemikalien u. Drogen. Gesellschaft für chemische Rohprodukte m.b.H., **Hamburg 8.** Telegr. Chemiprodukt.

Chirurgische Möbel, gynäkolog. Stühle, Bettfahrer, Tragbahren, Irrig.-Ständer, Etageren, Tische. **Brüder Fuchs, Berlin W 50 u. Königsberg i. Pr. Verlangen Sie Katalog!**

Christbaum-Kerzenhalter aller Art.
Spezialfabrikation:
Becher & Kniss,
Brünlos im Erzgebirge.

Christbaum-Lichthalter fabriziert **Adolf Richter, Salzungen i. Th.**

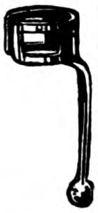
Christbaumschmuck aus Glas, Lametta etc. Spielwaren: Teddy-Bären, Werfpuppen, Holzspielwaren. Konkurrenzlos billig. Mustersend. gegen Vorauszahlung. **Pregler & Kleine-Weischer, G.m.b.H., Köln,** Rheinaustraße 11.

Cigarren, Cigaretten, Cigarettentabak, nur erste Qualitäten. **F. Willy Risse, Hamburg,** Besenbinderhof 3.

Cigarettenmaschinen bis 45 000 Stück stündliche Leistung „Triumph", „Universal" u. „UK" mit automatischer Tabakzuführung für Falz- od. Klebnaht, mit Gold-, Kork-, Aluminium-, Paraffin- und Strohmundstück-Belag. Verbreitetste Maschinen. Ueber 2000 Stück im Gebrauch. Lieferant aller staatlichen Regien und Großbetriebe. Zigarettenpack-, Zigarettenaufreiß- und Messerschleifmaschinen.

United
Cigarette Machine Co.,
Inc. Filiale
Dresden-A. 21 II.

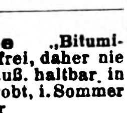
Clips für Bleistifte und Füllfederhalter.



Paul
Hutschenreuter,
Düsseldorf.

Parfümerien und
Cosmetische Artikel
von erstklassiger Qualität fabrizieren seit 60 Jahren die
Vereinigten Seifenfabriken,
Stuttgart, A.-G.

Dachpappe „Bitumitekt", teerfrei, daher nie tropfend, äuß. haltbar, in jed. Klima erprobt, i. Sommer kühl, im Winter warm, grau und farbig. Muster bereitwilligst. **J. A. Braun, Stuttgart-Cannstatt Eo.**



Dachpappen, Teerdestillation. Teerwerk **Preussen G.m.b.H.,** vorm. F. Haurwitz & Co., **Königsberg i. Pr.,** Weidendamm 5. Dachpappenfabrik, Teerdestillation. Tel.-Adr.: Teerwerk Königsbergpr.

Damenbinden in allen Sorten preiswert. **Verbandstoff G. m. b. H., Cassel.**

Dampfkessel-Reinig.-Apparate mit elektrischem Betrieb.

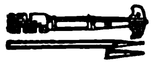
Karl Zwanger & Co.,
Hamburg, Raboisen 99.

Devotionalien aus Kompositionsmetall hochfein versilb. Wandreliefs, Kreuze, Weihwasserkessel usw. Metallwarenfabrik Gg. Hackl, A.-G., Furth i. W. Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

Dextrinfabrik - Einrichtungen. **W. H. Uhland, GmbH., Leipzig.** Gegründet 1867.

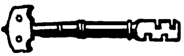
Diamanten für alle Industriezwecke; nur Präzisionsarbeit! **Diamant-Werkzeug-Fabrik und Schleiferei Reimers & Tauche, Hamburg 1.**

Diamant-Werkzeuge für alle Zwecke.



Diamantwerkzeugfabrik „Haga" G. m. b. H., Berlin SW 29, W., Belle-Alliance-Straße 82.

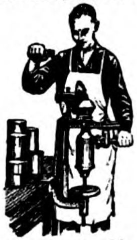
Diamant-Werkzeuge



Ochojski, St. Claire & Co., Diamantwerkzeugfabrik, Berlin-Charlottenburg 1.

Divandecken, Möbelstoffe und Gobelins. **C. Lippmann & Co.,** Mechan. Weberei u. Stickerei, **Hainichen i. Sa.,** P. O. B. 14.

Dosenverschließ-Maschinen f. Konserven- usw. Dosen, O u. ☐.



Richard Heike, Maschinenfbr., **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Draht. Maschinen für Massenartikel, besonders aus Draht, für Bureauklammern, Haar- u. Sicherheitsnadeln, Matratzen - Zubehörteile, Drahtstifte usw. **Paul Rehkämper,** Maschinenbauanstalt, **Iserlohn in Westfalen,** Hohlerweg 20.

Drahtbürsten für alle Zwecke liefert die älteste Spezialfabrik **Ernst Petzold jun., Chemnitz.**

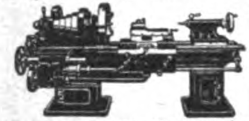
Drahtheftmaschinen. **O. Hoppe & Co. Nachf.,** Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

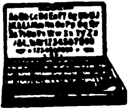
Drahtseile aller Art. Export nach allen Ländern.
Seil- und Drahtindustrie „Glückauf“
Karl Kroke, Komm.-Ges., **Gelsenkirchen in Westfalen.**

Drehbänke. G. A. Bräuer & Co., Chemnitz in Sachsen 4.



Spezialfabrik für Drehbänke u. Universalplanscheiben in allen Größen seit über 30 Jahren.

Druckereien mit Gummilettern für Büro u. Plakatanfertigungen fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile **Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.**



Drucksachen, Etiketten, Prospekte, Kataloge, Kalender, Plakate, Faltschachteln, Bücher etc. in Buch- u. Steindruck liefert schnell und billig
Handels- und Verlags-Druckerei, Hamburg 23,
Friedenstr. 4.

Drucksachen aller Art, Kataloge, Bücher in all. Sprachen. **Konrad Hanf,** Druckerei, **Hamburg 8 a.** D. W. B.

Drucksachen in fremdländischer Sprache, Papier, Bürobedarf, Etiketten. **Arnico G. m. b. H., Bremen,** Hutfilterstr. 9-13. Telegramm-Adresse: Arnico.

Drucksachen, spez. englisch, franz., russisch, schnell, in tadelloser Ausführung zu zeitgemäß. Preisen.
Ernst Keils Nachf. : (August Scherl) : G.m.b.H., Leipzig.

KEIL druck

Drucksachen, Werke, Broschür., Katal. für die Industrie in all. Weltspr.
Ohlenroth'sche Buchdruckerei, Erfurt-Thür.

Düngerfabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Edelsteine, synthetische, von 8 amerik. Cents an, sofort lieferbar. Muster gegen vorher. Kasse. Edel- und Halbedelsteine, Steinkolliers, Gemmen usw. Lagersteine für techn. Zwecke.
A. Rassweiler & Söhne, Edelstein-Schleiferei und Kunst - Gravieranstalt, **Idar (Nahe) und Hamburg,** Jungfernstieg 38.

Eisenwaren aller Art. Groß-Export nach allen Weltteilen. **„Tenag“ A.-G., Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Eiserzeugungsanlagen und Kühlmaschinen für jeden Verwendungszweck. Modernste Konstruktion. Rascheste Lieferung. Günstige Preise.

Gebrüder Bayer, Augsburg.

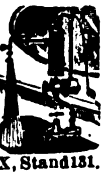
Eiserzeugungsanlag. u. Kühlmaschinen f. jed. Verwendungszweck stets größ. Lager. Vertret. ges. **Georg Müller,** Maschinenfabrik. **Magdeburg W. 3.**

Elektrische Läutewerke, Klingeltransformatoren, Schalter etc., Bügeleisen, Ventilatoren, Haartrockner, elektr. Zimmer-, Signal- u. Schaltuhren, Kontrolluhren. Katalog 16 gratis. **J. G. Mehne,** Elektrotechn. Fabrik, **Schwenningen, Wbg.**

Elektr. Apparate und Materialien, Schalter Fassungen, Sicherungen, Stecker, Kraftsteckvorricht., Beleuchtungskörper, Druckknopfschalt., Ventilat., Kleinmotor., bl. u. isol. Leit., Isolierrohr u. Zubehörteile usw.
Friedrich Grieger, Dresden-A. 19,
Telegr.-Adresse: Efgrieger.

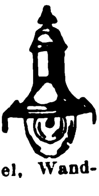
Elektr. Apparate sowie sämtl. Apparate für Radio - Telegraphie u. -Telephonie, auch Einzelteile fabrizieren **Walter Weschke & Co., Magdeburg 1.**

Elektrische Apparate



Metallwerk Fr. H. Zschauer, Berlin S 14, Neue Jakobstr. 18. Zur Messe in Leipzig: Haus der Elektrotechnik, Gruppe IX, Stand 181.

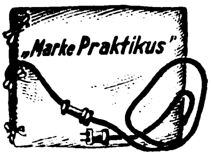
Elektrische Beleuchtungs-Artikel. Halbwatt-Armaturen, Reflektoren, Deckenbeleuchtungen, Schalenhalter, Fassungen, Pendel, Wandarme.



Gebrüder Jacob, Zwickau i. Sa. 44, Metallwarenfabrik und Emaillierwerk.

Elektr. Bügeleisen. Kochtöpfe u. Kochplatten Marke „Gescha“. fabrizieren als Spezialität in Qualitätsausführung **Gebr. Scheithauer, Annaberg** i. Erzgeb. Engros - Export.

Elektr. Heizkissen.



Elektro Kuttner-Tolzmann & Co., Berlin N 24.

Elektr. Heiz- u. Koch-apparate: Bügeleisen, Kocher, Kochtöpfe, Teekannen, Kochherde, Heizöfen, Brotröster, gewerbl. Apparate usw.

DYNAMOTHERM

Dynamotherm G. m. b. H., Aschaffenburg 5 (Deutschl.).

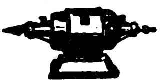
Elektr. Kleinbeleuchtung, Lampen, Batterien, Elemente, meine Spezialität. **C. K. Leupold,** Metallwaren-Fabrik., **Chemnitz,** Viktoriastr. 4.

Elektr. Läutewerke, Kontaktplatten, elektr. Bügeleisen sowie sämtl. Schwach- u. Starkstromartik. liefern **Rapp & Link, Schwenningen a. N. 1** (Wttb.)

Elektrische Magnet-Taschenlampe brennt ohne Batterie durch in ihr befindliche Dynamomaschine. Muster $ 1.— **Phönix-Verlag Charlottenburg D. 5,** Dernburgstr. 46 (Deutschl.).

Elektrische Pianos, Pianos, Orchestrions, Tretpianos. **G. H. Schulze, Zwickau, Sa.** Export nach allen Ländern.

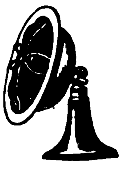
Elektrische Schleifmaschinen für Tischanordnung, Schleifmaschinen auf geraden und gekröpften Ständern, Supportschleifmaschinen Handschleifmaschinen, Innenschleifmaschinen, Handbohrmaschinen, Tisch- und Säulenbohrmaschinen, fahrbare Bohrmaschinen, Wirtschaftsmotoren für Ozeandampfer, Kleinmotoren, auch mit Vorgelege u. Deckenventilatoren fabriziert u. liefert kurzfristig **Paul Meyer,** Werkstätten f. Elektrotechn., **Neu-Isenburg b. Frankfurt/M.**



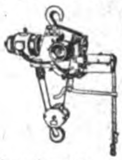
Elektrische Taschen-stablampen für 1½, 2½ u. 3½ Volt. **Umwälz. Neuheit!** Kleinste Miniatur-Stablampe für 2½ Volt, 22 mm Durchm., 92 mm Länge. Allein. Fabrikant:
Ludw. Zwilling, Frankfurt a.M., Gr. Friedberger Str. 32A.

Elektrische Universal-Lampen. Die vornehmsten und billigsten Lampen für den Export. Für Bureau, Schreibtisch, Schreibmaschine, Arbeitsplatz, Klavier und Nachttisch.
Robert Pfäffle, Schwenningen a. N.

Elektr. Wärmesonnen Bügeleisen, Handstrahler, Zigarren-Anzünder, Staubsauger.
Rob. Zebe Sohn, Berlin SO, Reichenberger Straße 10.



Elektroflaschenzüge 500 bis 5000 kg Tragkraft. Chemnitzer Hebezeug- u. Maschinenfabrik **Schröder & Co., G.m.b.H., Chemnitz 8,** Crusiusstr. 5. **Tel.-Adr.:** Schröder & Co.



Elektro-Material, Glühlampen, Kabel und Drähte, Koch- und Heizapparate, Ventilatoren.
Aussenhandels-Gesellschaft AGA, Berlin S 42, Ritterstr. 109.

Elektromaterial. Radio - Doppelkopf - Fernhörer, Meßinstrumente und andere Elektromaterialien in Qualitätsausführung liefert aus eigener Fabrikation **Carl Feder & Co., Leipzig,** Kreuzstr. 17.

Elektro - mediz. Apparate. Spezialität: Induktionsapparate, Batterien und Instrumente für Galvanisation, Elektrolyse, Galvanokaustik, Endoskopie in gewissenhafter u. eleg. Ausführg. Keine billige Marktware! Rich. Galle, Mech. Werkst., **Berlin SO 26,** Kottbusser Str. 8 b. Gegr. 1874. Illustr. Katalog geg. vorherige Einsendg. v. M. 2000. Betrag w. b. Bestell. gutgeschrieb.

Electro - med. Apparate.

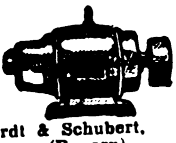
Spezialität: Induktions-, galvanische Heilapparate u. elektrische Gürtel-Apparate in solid. Ausführung liefern prompt

Küster & Comp., G.m.b.H., Fabrik elektr. med. App., **Frankfurt a. M. 1.**
Gegr. 1903. Jll. Katalog gegen Einsendung des Portos gratis.

Elektromotoren 1—60 P.S.
Elektrizitäts-Gesellschaft verm. Rudolf Boye m. b. H., Hannover-Kirchrode.

BOYE MOTOR

Elektromotoren in erstklassiger Ausführung. **Motorenfabrik Gerhardt & Schubert, Amberg (Bayern).**



Elektromotoren bis 5 PS. Spezialität **Wechselstrom-Repulsions-Motoren.** Hauptstrom- oder Nebenschlußcharakter. **Gebrüder Kaiser Akt.-Ges., Leipzig.**

Kaiser-Motoren

Elektromotoren bis 20 P.S. liefern kurzfristig **Adolf Schaefer G.m.b.H.,** Motorenbau, **Wittenberg 10,** Bez. Halle-Saale. — Vertreter gesucht. —

Elektro-Porzellan-Artikel liefert Weisse & Co., **Meernach-Gräfenthal 35 in Thüringen.**

Elektrotechnische Bedarfsartikel: Schalter, Fassungen, Sicherungen, Steckkontakte und Stecker, Zubehör zu Beleuchtungskörpern und Leitungsanlagen.

Elektrotechnische Fabrik Neheim G. m. b. H., Vertretungen zu vergeben.

Elektrotech. Bedarfsartikel für Starkstrom fabriziert **Franz Hammerschmidt, Coburg 6.**

Elektrotechn. Apparate und Kleinmaterial. Erstklassige Vertreter gesucht. **Paul Hochköpper & Co., Lüdenscheid i. Westf.**

Elektrotechnische Bedarfsartikel für Stark- u. Schwachstrom. Motoren und Dynamos in allen Spannungen. **Liesegang & Kosch, G.m.b.H., Hamburg 1,** Mönckebergstraße 15-19.

Elektrotechnische Bedarfsartikel: Installationsmat., Kupferleitung., Glühlampen, Isolatoren f. Hoch- und Niederspann., Motoren u. Apparate sowie sämtliche Industriebedarfsartikel. **Johann Ochs & Co., München,** Barerstraße 26.

Elektrotechnische Bedarfsartikel. Schalter aller Art. **Seckelmann & Co., Lüdenscheid** (Deutschland).

Elektrotechnische Neuheiten. **„Tenag“ A.-G.,** Spezial-Export, **Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Elektrotechnische Porzellane Spezialerzeugnis: **Wasserdichte Armaturen** zum Hängen und zum Schrauben f. Erison- u. Swanfassung in erstkl. Exportausführung
Glas- u. Elektro-Armaturen G. m. b. H., Dresden I. E. (Sa.).

Elektrotechnisches Installationsmaterial. Motore u. Anlasser, Koch- u. Heizapparate sowie Industriebedarfsartikel. Kataloge u. Preislisten auf Wunsch. **Deutschmann & Bryner, München,** Kapuzinerstr. 31. **Telegr.-Adr.:** Lieferkraft.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Elfenbein- u. Edelbeinketten sowie Galalith-Armreifen fabriziert als Spez. **Walter Armbrüster, Wald-Rheinland.**

Elfenbein- und Beinwarenfabrik **Leonhard Gebhardt.** Größtes Spezialwerk der Branche. **Erbach i. Odenwald.** Herstellung von Elfenbein-, Bein-, Galalith- und Bakalithwaren.

Elfenbein-, Bernsteinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt. **Emil Lührig, Hamburg 5 A,** Steindamm 3.

Elfenbein-, Bein- und Bernstein-Waren, wie Halsketten, Schmuck all. Art und Raucherartikel. Katalog für Elfenbein und Bein gegen Einsendung von Sh.—/6 oder ander. Währung. **Kurt Stobbe, Königsberg/Pr.,** Luisenhöh 7.

Elfenbeinkugel-Ketten **(Qualitätswaren), in all. Dimensionen. Leistungsfähige Spezialfabrik Erich Mendel, Merscheid-Solingen.**

Elfenbeinschmuck: Rosen, Plaketten, Armreife, Schirmknöpfe in nur feinster kunstgewerbl. Ausführung nach eigenen u. gegebenen Entwürfen. Mustersortiment gegen Einsendung von 10 Dollar. **Müller & Adams,** Kunstgewerbliche Werkstätte, **Wald-Rheinland.**

Elfenbein- u. Edelbein-Halsketten in unübertroffener Ausführung, sowie Elfenbein- u. Bein-Schmucksachen nach eigenen und gegebenen Entwürfen. Muster in Elfenbein- u. Beinhalsketten gegen Voreinsendung von £ 8.- oder £ 2.- oder anderer gleichartiger Währung. **Max Biesenbach jr.,** Elfenbein-Drechslerei, **Wald, Rhld.**

Emaillewaren aller Art liefern preiswert und schnell **Brunöhler & Co., Bottrop in Westf.**

Emaillewaren. Alle Artikel in allen Farben sof. v. Lager lieferbar. Anfragen von erstklassigen Importeuren erbeten. **J. Flörsheim & Sohn Nachf., G. m. b. H., Hamburg 36.**

Erz - Aufbereitungsanlagen jeder Art. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Essenzen für Likör- und Zucker-Industrie, Aether, Oele, künstliche Riechstoffe, Blüten- und Seifenparfüm-Oele. Giftfreie Farben. **Aromatica G. m. b. H., Magdeburg.**

Essenzen u. Grundstoffe f. die Parfüm-, Seifen- u. Likörbranche fabriziert **Gebr. Jäger, Hannover-A.** — Preislisten gratis. —

Essenzen für Liköre, Limonad., Gewürzextrakte, äth. Oele, giftfreie Farben, Fruchtaromen, Fruchtäther. **Pohle & Erben,** Fbrk. äth. Oele u. Essenzen, **Raguhn i. Anh.**

Essenzen u. Farben für Zuckerwaren, Limonaden, Liköre u. Branntweine, hochkonzentr., liefern anerkannt vorzüglich **Steffens & Co., Nachf., Magdeburg-N.**

Etiketten für gesamte Nahrungs-, Genußmittel- u. chem. Industrie, ferner Einschläge, Faltschachteln, Packungen. **Altmann & Friebe,** Komm.-Ges., **Breslau 6.**

Etiketten, feine Drucksachen in fremdländisch. Sprache, Briefumschläge, Geschäftsdrucksachen. **Arnico G.m.b.H., Bremen,** Hutfilterstr. 9-13. Telegramm-Adresse: Arnico.

Etiketten fabriziert seit 1865 **G. Albrecht Laue, Gebr. Drexel Nachf., Hamburg 8.**

Etiketten-Herstellungs-Maschinen. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik **Leipzig-Schleußig 74.**

Etiketten, Plakate. Robrahn & Co., GmbH., Magdeburg-S.3.

Etuis für sämtl. Brillen u. Pince-nez. Verl. Sie Muster. **Hermann Röding, Rathenow** (Deutschland).

Etuis für Brillen u. Pincenez aus Pappe, Leder, Metall. Brillen und Pincenez aus Nickel, Doublé u. Horn. Musterkollektion gegen 5 oder 10 Dollar oder Landeswährung. **Herbert Schüler, Berlin C 54,** Alte Schönhauserstr. 26.

Exporthaus für sämtl. Neuheiten u. Neuheitsartikel aller Branchen, Galanteriewaren, Lederwaren, Textilwaren, Rasierutensilien, Rauchutensilien, Bureauartikel usw. Mustersendung in jeder Höhe gegen Voreinsend. d. Betrages oder per Nachnahme **Richard Dost, Elbing,** Herrenstr. 9. Tel. 1069.

Export deutscher Erzeugnisse zu günstigsten Bedingungen. **Adolph Gleue, Hamburg,** Spaldingstr. 212.

Fächer (Handventilatoren), **6 verschied. Muster, geg. Voreins. v. 3 Gulden, 1 Dollar, 5 Schilling** oder 20 Lire. **Richard Rey & Co., Leopoldshall-Staßfurt 7.**

Fahnen aller Länder, Schiffsflaggen jeder Art. **Franz Reinecke, Hannover.**

Fahrräder und Bestandteile. **Blanke & Co., Hamburg,** Brennerstr. 11.

Fahrräder u. Zubehör, Maßstäbe, Werkzeuge aller Art liefern prompt und preiswert **Buschmann, Timmermann & Co., Hamburg 6.** Wir suchen gut eingeführten Vertreter m. Bankreferenzen.

Fahrräder, Fahrrad-Zubehör aller Art, wie Ketten, Pedale, Pumpen, Fahrrad- u. Motorrad-Beleuchtung für Carbid u. Elektrisch. Export nach allen Ländern. **Exporthaus Arthur Albietz, Konstanz.**

Fahrräder, Pneumatiks. **„Sigurd"-Gesellschaft, Kassel 280.** Katalog gratis und franko!

Fahrräder. Stürmer-Fahrrad-Fabrik, Aktiengesellschaft, Nürnberg, Friedrichstr. 59. Fernsprecher Nr. 6410-6411. **Drahtanschrift: Stürmerwerk, Nürnberg.**

Fahrräder, G. B. N., engl. System Art. B.S.A. bevorzugte Marke des In- und Auslandes. **Georg Birkmann,** Fahrrad-Industrie, **Nürnberg,** Harrichstr. 5.

Fahrräder u. Ersatzteile. Spez.: Sämtliche Schrauben und Muttern (B. S. A.), sowie Gabeln, Lenker u. Sattelstützen aus eigener Fabrikation. **Wilh. Bauer & Co., Berlin C 54,** Koppen-Platz 6.

Fahrräder und Zubehörteile wie auch sonstige Artikel für den dortigen Markt liefert **Arnold Schlesinger, Abteilung B, Hamburg 1,** Raboisen 92. **Etabliert seit 1842.**

Fahrrad-Artikel, Spezialitäten. **Lloyd-Sport-Werk, Hamburg 39,** Barmbecker Strasse 1—3.

Fahrrad-Dynamo-Laterne, erzeugt kostenlos elektrisches Licht, **$2.75. Fahrrad-Einbaumotor, macht jedes Fahrrad zum Motorrad, $34.-. Fahrrad-Pfeife, vom Vorderrade getrieben, $1.— Elektrische Magnet-Taschenlampe,** brennt ohne **Batterie, $1.—. Phönix-Verlag, Charlottenburg D 5, Dernburgstr. 46 (Dtschld.).**

Fahrrad-Einbaumotoren „K C", 1,4 P.S., mit Leerlauf und Kuppelung, einzubauen in jedes Fahrrad. **Kirchheim & Co. A.-G., Magdeburg 1.**

Fahrrad-Glocken. Chr. Aberle, G. m. b. H., St. Georgen, Schwarzwald.

Fahrradglocken Vereinigte Metallwarenfabriken G. m. b. H., Lüdenscheid in Westfalen.

Fahrradgriffe, Stock- und Schirmgriffe, Man.-Artikel, Kollieranhänger, meine 4 Spezialitäten. **Wilhelm Küll,** Zelluloidwarenfabrik, **Solingen 4 (Deutschland).**

Fahrrad - Hilfsmotoren u. Automotoren, Massenfabrikation-Präzisionsarbeit. **Horst Steudel, Kamenz i. Sa.,** gegründet 1895.

Fahrrad-Ketten. Chr. Aberle, G. m. b. H., St. Georgen, Schwarzw.

Fahrrad - Pedale, 2- u. 4-Block-Pedale für Damen- u. Herrenräder. Geschmackvolle, solide Ausführung. **Sächsische Pedalfabrik G .m. b. H., Dresden-A.,** Fröbelstraße 51.

Fahrrad-Pneumatic, Marke „Everest", Qualitätsmuster gratis. **W. Knop, Frankfurt a M.,** Frankenallee 34. Vertreter gesucht.

Fahrrad - Propeller. Neuheit! Muster bei Voreinsendung von 0,10 $ oder gleichwert. Betrag anderer Währung. **Georg Kellner jr,** Spielwarenfabrik, **Leipzig,** Lutherstraße 16a.

Fahrradreifen a. erstklassigen Rohstoffen hergestellt, geschmackvolle Profilierung. **Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt Akt.-Ges., Stade in Hannover.**

Fahrradteile aller Art in sauberer Ausführung liefert preiswert **Aug. Emde, Kommandit - Gesellschaft, Radevormwald 31,** Rheinland.

Fahrradteile. Spez.: Kilometerzähler, Pedale, Fahrradketten. **Wilhelm Leschhorn,** Fahrradteilefabrik, **Aschaffenburg a. Main 10.**

Fahrradzubehörteile wie Schlösser, Pumpenhalter, Hosenhalter usw. **Wedler & Co., Schmalkalden i. Thür. II,** Postfach.

Fallen aller Art f. Mäuse, Ratten, Fliegen, Käf. usw. fabriziert u. liefert als Spezial. **Carl Bender I, G. m. b. H., Dotzheim-Wiesbaden.**

Farbbänder f. Schreibmaschinen, Kohlepapier, Wachspapier u. Wachspapierfarben, Yostkissen, Stempelkissen. **Carl Fr. Brauer, Stettin.** Fabr. gegr. 1909.

Farbbänder, Kohlepapiere, Stempelkissen usw. f. jed. Klima geeign., fabr. **Wilhelm Huch, Hannover 48,** Fabr. f. Farbb., Kohlepap. usw.

Farbbänder und Farbkissen f. Schreibmasch. („Semper-Verum"). Aelteste Farbbandfabrik des Kontinents. Eigene Weberei. Gegründet 1795. **Molineus & Co., Barmen.**

Farben: Feuerschutz-Anstrichfarbe „Ornit", auch wetter- und säurefest. **Dr. H. Allendorff & Co., Leipzig-Li. 1.**

Farben f. Kalk, Oel, Leim u. Zement liefern stets prompt in feinst. Mahl. aus eig. Fabrik. **Hamburg-Elmshorner Farbwerke, Speetzen & Winkler, Elmshorn bei Hamburg.** (Siehe Inserat Seite 4274.)

Farben für die gesamte Zementwarenindustrie, sämtl. Malerfarben für Oel- u. Leimanstrich, Kalkfarben, Stoffarben usw. erhalten Sie am günst. von **Hannoversche Farbenfabrik Hayne & Co., Hannover-Nordstemmen,** Zweigfabrik Munster - Lager. Auslandswarenlager in verschiedenen europäischen u. außereuropäischen Ländern.

Farben für Parfümerien, Seifen, Liköre u. Zuckerwaren. Essenzen und ätherische Oele fabriziert **Gebr. Jäger, Hannover-A.**

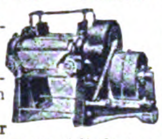
Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

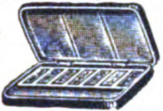
Farben, Essenzen, äth. Oele f. Limonaden, Liköre, Zuckerwaren, Seifen.
Leipziger Essenzen - Fabrik A.Brunne& Co., Leipzig-Co. 7.
Auslandsvertreter gesucht.

Farben für Zementwaren, Kunststein, Steinholz, Fassadenputz, Terrazzo, Kunstmarmor, Asbestschiefer, Kalksandsteine.
Johs. Detlev Evers, Altona-Bahrenfeld 4.

Farbenreib- (Dreiwalzen-) Maschinen mit Hartguß- oder Hartsteinwalzen in anerkannt bester Ausführung prompt lieferbar zu mäßigen Preisen. **Aktiengesellschaft für Maschinenbau und Automobilluftfedern vorm. Adolf Graf, Konstanz 4.**



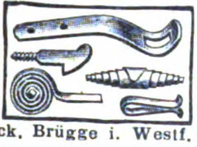
Farbkasten **Emil Müller,** Fabr. von Spielwaren, **Nürnberg,** Stelzengasse 6. Farbkästen, abwarschbar. Farbkästen m. Figuren, Eisenbahnen usw.



Faßmaschinen für alle Arten Fässer. **Anthon & Söhne, Flensburg 13.**

Federhalter in allen Ausführungen.
Arthur Braun, Fabrik feiner Federhalter, Blei- und Kopierstifte, **Nürnberg,** Fürther Straße 64a.

Federn aller Art liefert prompt **Emil Hembeck, Brügge i. Westf.**



Feilen-u. Werkzeugfabrik **Fahlenbrach & Co.,** (Inh.: Th. Fahlenbrach u. Hans Wellershaus), **Radevormwald, Rheinland.**

Feilen. Raspeln aller Art und aller Größen.
Bernhard Mundorf, Radevormwald.

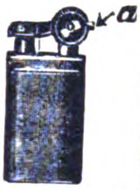
Feilen und Raspeln. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Feuerzeuge, komplett, mit Taschenmesser, sowie 5 andere Neuheit. in Taschenmessern. Verlangen Sie Katalog.
Franz Drache, Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.**

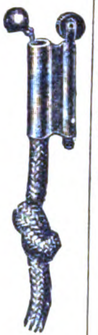
Feuerzeuge, Rasierklingen, Haar- u. Bartschermaschinen, Spezialfabrikate,
E. Wieden & Co., A.-G., Merscheid-Solingen.

Feuerzeuge, Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden - Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung gegen Einsendung von M. 50 000).
Theodor Eiffländer, Spezialfabrik für Taschenlampen, **Berlin SO 33,** Köpenicker Str. 154.

Feuerzeuge, Patent Efde-Feuerzeug, d. best. Rädchenfeuerzeug der Welt.
Gustav Grieguhn Berlin S 42, Ritterstrasse 92.



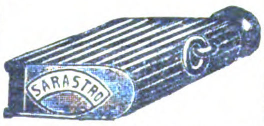
Feuerzeuge aller Systeme, meine Spezialität. Spezialfabrikation in Lunten-feuerzeugen.
C. K. Leupold. Metallwaren-Fabrik, **Chemnitz,** Viktoriastr. 4.



Feuerzeug - Ersatzsteine für sämtliche Sorten und Größen, wie KW., BB., Sarastro etc. **Spezialfabrik P. Regentrop, Elberfeld.**

Feuerzeug - Neuheit, Derby 916, klein und groß, ganz aus Galalith. Wunderschöne Farbeneffekte und Dekorationen. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges. Glänzender Exportschlager! Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh.
Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16, Köpenicker **Straße 114. Telegr.-Adr.:** Illumination Berlin.

Feuerzeuge "Sarastro"



in Alpaka, Dukatin und Platinin. Alleinherstellerin: **Sarastro-Industrie, Pforzheim,** Taschengebrauchsartikelfabrik.

Filme. Fabrikation: Großfilme. Export: Deutsche Qualitätsfilme.
John Hagenbeck Film A.-G., Berlin W 8, Friedrichstr. 180.

Filme aller Art, Trick-, Zeichen- und Reklamefilme, Rohfilme.
Knudsen & Pfeiffer, Hamburg 24.

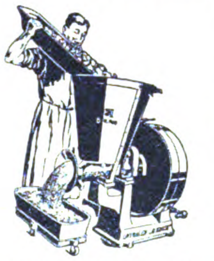
Filme aller Art, Rohfilme, Foto-Artikel **Meinhardt & Wicke, Hamburg 5,** Lindenstraße 54.

Flaschen aller Art, gebraucht, streng sortiert, liefert für Export
Berliner Flaschen-Vertrieb G. m. b. H., Berlin W 57.

Flaschen-Verdrahtungs-Maschinen und alle sonstigen Apparate für die Getränke-Industrie.
Boldt & Vogel, Hamburg, Kleine Reichenstraße 3.

Flaschenverschlüsse Spezialität: Kronenkorke liefert **J. Langbein, Ebersbach bei Göppingen.** Vertreter, die möglichst deutsch korrespondieren, in allen Ländern gesucht.

Fleischerei-Maschinen, Maschinen für Wurstfabriken u. Konservenfabriken Dosenfabrik-Einrichtungen. Fettverwertungs-Anlagen. Größtes Werk der Branche.



RichardHeike, Maschinenfbr., **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Fliegenfänger mit dem Stift, i. d. ganz. Welt bekannt, seit zehn Jahren in all. Ländern ausprobiert. Spezialqualit. f. jed. Klima. Millionenversand nach all. Ländern. Garantierte Haltbarkeit 2 Jahre. Durch den Stift der praktischste Fänger der Gegenwart.
Fliegenfängerfabrik „Aeroxon", Waiblingen-Stuttgart 3.
Korr.: Engl., franz., span.

Fliegenfänger, tropenbeständig.

Herbsttal-Werke A.-G., Freudenstadt 2 (Deutschl.).

Fliegenfänger Araba tropenbeständig, 2 Jahre lagerfähig, viel. Anerkg.

Chemische Fabrik „Ara", Würzburg-E.

Fliegenfänger „Pilz" fängt am besten u. verdient deshalb d. Vorzug.
Chemische Fabrik Zick-Zack, Zeitz.
Großvertrieb:
C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz.

Fliegenfänger „Spirale", mit od. ohne Stift, seit viel. Jahr. in all. Weltteil. best. bewährt. Lieferbar in allen Kultursprachen. 2 Jahre Garantie.
Chemopharm G. m. b. H., früher Fliegenfängerfabrik G. m. b. H.),
Berlin O 27, Markusstr. 50. Gegründet 1905.

Flügel — Pianos.
Höpfner Fabrik seit 1880, **BerlinSO36,** Bouchéstraße 37u.38.

Flügel, Pianos. **Carl Scheel, Cassel,** gegründet 1846. Nur erstklass. Qualität. Tropensicher. — Goldene Medaille: Melbourne 1880, Berlin 1898, Cassel 1905. — Vertreter gesucht.

Formmaschinen (Hand- u. hydraulische). **Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.**

Forstgeräte aller Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Füllfederhalter und Drehstifte jeder Art. Erstklassige Ausführungen. Muster gegen Nachnahme. Geflg. Prospekte verlangen. Vertreter in allen Ländern gesucht.
Füllhalter-Fabrikation „Urania", Konstanz, Baden.

Füllfederhalter (automat. Selbstfüller)

mit 14karät. goldplat. Feder u. Klip., glatt u. guillochiert. 2 Muster geg. Einsendung von 1 sh oder entsprechender Währung. Metallwaren- u. Füllfederhalter-Fabrik
Karl Kracker, Hamburg 25, Antonstr. 9.

Füllfederhalter in div. Ausführ. Muster geg. Einsend. v. 10 Schill., 3 Dollar, 8 Gulden. **Richard Rey & Co., Leopoldshall - Staßfurt 7.**

Füllfederhalter. **Nielson-Werk G. m. b. H., Hamburg - Blankenese.** (Siehe Inserat Seite 4273.)

Fußmatten aus Leder, Kokos und Rohr sowie Sorghobesen aller Art fabriziert **A. Rössler, Heilbronn.**

Galalith-Dreh-Bleistifte Schreibwaren, Zigarren-Spitzen, Feuerzeuge etc. fabrizieren **Lendner & Cie., Nürnberg 1.** Prospekte und Muster zur Verfügung.

Galalith-Gürtel, Gürtelschlösser, Armreife, Anhänger, Ketten, Ohrringe in allen Farben. Muster gegen $ 16.— od. entsprechender Landeswährung.
K. Mörbel & Co., Pforzheim, Rennfeldstr. 9.

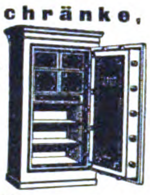
Gartengeräte u. Neuheiten der Branche. Kataloge in 4 Sprachen.

E. Lange Nachfl., Berlin-Schöneberg Z. Grunewaldstr. 15.

Gasapparate erzeugen Gas aus Benzin. **Gasmaschinenfabrik Amberg (Bayern).**

Geldkassetten, Satzkassetten fabrizier. **Wittemeyer & Winberg, Hamburg 39.**

Geldschränke, „Qualitäts-Arbeit". **F. E. Baum, A.-G., Chemnitz.** Gegr. 1858. Geldschränke, Kassetten, Kopierpressen.



D. R. P. Geldschränke aus Stahlbeton in höchster Vollendung.

Forto A.-G., Kiel. Vertreter gesucht.

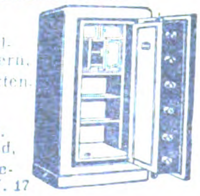
Geldschränke, Stahlkamm., Geheimwandschränke, Kassetten.
Panzer A.,G., Berlin N 20.

Geldschränke. **Geldschrankwerke H.F.Peltz, Düsseldorf B. 439 D.,** liefern ihre weltbekannten

PELTZ
Peltz
Peltz

Geldschränke, Wandgeldschränke u. Stahlkassetten sofort ab Lager. Tel.-Adr.: Peltzwerk Düsseldorf. (Siehe Inserat Seite 4243)

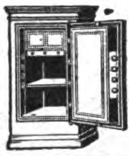
Geldschränke. Stahlkammern, Kassetten.
J. C. Pelzold, Magdeburg-N. 17



BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Geldschränke, Kassetten, einbruch- u. feuersicher, liefert beste Qualitätsarbeit **Friedrich Schrader,** Geldschrankfabrik, **Magdeburg-Fr. 33.** Gegründet 1887.

Geldschränke, Geldkisten.



C. Rob. Drechsler & Wagner,
Geldschrank-Fabrik,
Harthau b. Chemnitz i. Sachs.

Geschirrbeschläge in Messing u. Neusilber.

Ferdinand Haaßengier, Metallwarenfabrik, **Halle a. d. S.** Gegründet 1839.

Gewächshäuser, Wintergärten u. Heizungs-Anlagen mit Höntschkessel, in höchster Vollendung.

Höntsch & Co., Dresden-Niedersedlitz 11 i. S. Spezialfabrik für Gewächshausbau.

Gewindeschneidkluppen, erstklassig u. preiswert, fabrizieren **Richtmann & Cie.,** Werkzeugfabrik, **Remscheid.**

Gewindeschneid- u. Zapfenfräsmaschinen für die Werkstatt, für Hand- und Kraftbetrieb liefern **Gebr. Eiselt, Zittau i. Sa. 57** Maschinenfabrik.

Gewürze, Getrocknete Früchte. **Wulkow, Lohmann & Wever, Hamburg 1.** Tel. Adr.: Gewürzwulkow. Code ABC 5 te.

Gießereimaschinen. Vereinigte Schmirgel u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.

Glas: Zylinder und Schirme f. Petrol., Gas. Elektr., Hohl-, Preß-, Medizin, Kristallglas, Flaschen. Katalog zu Diensten. **Ewald Pohl & Co., Neugersdorf, Sachsen.**

Glas aller Art, spez.: Beleuchtungs- u. Wirtschaftsglas. **Friedrich H. Bode, Hamburg,** Levantehaus.

Spezial-Großbetrieb für **Glasbearbeitung.** Spiegelglas, Fensterglas, Salinglas, Schwarzglas, Alabasterglas m. jed. gew. Bearbeitung, geschliffen, facettiert, gebohrt, m. Sandstrahl dekoriert. **Sächsische Glasmanufakt. C. Hey, Roßwein i. S.**

Glasflaschen für Proben-Versand. **Berthold Münchow, Düsseldorf-Rhein 110.**

Glasinstrumente, Ganzglasspritzen, Thermometer u. and. Artikel für Chirurgie liefert als Spezialist **Max Bartholomäus, Gräfenroda i. Thür. 1.**

Glasinstrumente für Chemie u Physik. Patent-Injektionsspritzen. Ampullen, Flaschen aller Art. **„Chigia“ Dr. Gleichmann & Küntzelmann, Dresden-A.,** Struvestrasse 34.

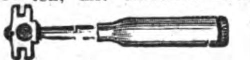
Glasinstrumente und Thermometer für alle Zwecke. **Franz Machalet, Ilmenau 15.**

Glasreklameartikel, Aschenschalen Zahlteller, Briefleger usw.

Viktor Müller, Glaswarenfabrik, **Ernstthal a. Rennsteig 19.** Vertreter gesucht.

Glasspritzen, Rekord-, Luer- usw. sowie sämtliche Glasapparate **für** Medizin und Chemie. **H. Rauch, Cassel.**

Glasschneider, Ersatz für den besten Diamanten, mit Rädchen zum



Auswechseln, ganz aus Metall. Ferner viele Neuheiten! **Stadthagen & Willigen G. m. b. H., Berlin NO 18,** Langenbeckstr. 4.

Glas- und Flint-papier, beste Qualitätsware. TRADE SSM MARK **Süddeutsche Schmirgelwerke, Aktiengesellschaft, Memmingen 13 (Bayern).**

Glasvasen mit garant. Handmaler. in Blumen- u. and. Mustern. Reichhaltige Formen- und Größenauswahl. Musterkollekt. geg. Voreins. Prospekt u. Preisliste zu Diensten. **Theodor Eismann, Leipzig 3.**

Glasvasen, innen handbemalt, sowie Serviertabletts, in eigenen Werkstätten nach künstlerischen Entwürfen hergestellt. **COMET G. m. b. H. Frankfurt a. M.,** Gaußstr. 23.

Glaswaren.

Müller & Co., Glaswerke, Piesau in Thür. 15.

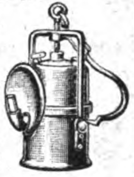
Goldfüllfedern

SOENNECKEN
Fabrik in Bonn.

Goldleisten sowie Politur-, Alhambra- u. Tapetenleisten fabrizieren u. exportieren in bester Qualit. **Neumann, Hennig & Co., Berlin SO 33,** Zeughofstr. 21.

Gold- und Politurleisten aller Art. Tapetenleisten. **Th. Heinsius, Grabow i. Meckl.**

Grubenlampen, Azetylenlaternen, Autobeleuchtung fabriziert als Spezialität **F. Hermann Hesse, GmbH., Nürnberg 8.**



Gummiabsätze, Marke „Carnid“ mit Gleitschutz und mit Ledereinlagen, in grauer und schwarzer Ausführung, ferner Gummiabsätze in jeder beliebigen fremdländischen Ausführung und Form liefert nach allen Erdteilen jederzeit konkurrenzlos preiswert **Gerhard Augsten, Neustadt in Sachsen.** Telegramme: Gummi Neustadtsachsen. Verlangen Sie bitte kostenlos illustrierten Katalog. Vertreter gesucht.

Gummiabsätze, Marke „Schwinge“, erstklassige Qualität, elastisch und dauerhaft. **Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt, Akt.-Ges., Stade in Hannover. minium, für Export und**

Gummi-Absätze und -Sohlen (Kongo), in schwarz u. grau; leichte, eleg. Ausf. Unbedingt haltbarste u. anerkannt vorzügl. Qual. **Hamburger Versandhaus W. Eberhard, Hamburg 26**

Gummi-Absätze und -Sohlen. Gummiwerk **India, G. m. b. H., Heinsius, Grabow i. Meckl.**

Gummifabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Gummilösung „Wiko“ in Tuben, Dosen und Fässern. Reparatur-Material. **Wiko Gummilösungs-Werk Kohlstock & Hansen, Hamburg 19.**

Gummischwämme, Frisierkämme, Wringmaschinen, Gummisohlen u. Absätze, Flaschenscheiben. Billigste Exportpreise. Vertreter gesucht. **„Cerifa“, Hannover-Wülfel.**

Gummiwaren, chirurg. Hart- u. Weichgummi, Windelhöschen, Badehauben, Strumpfbänder, Schwammbeutel. **August Kibele & Co., Weißenfels a. d. Saale,** Gummi- und Metallwarenfabrik.

Gummiwaren. Sämtliche Artikel für die chirurgische und

PARTNERSTRUST

sanitäre Branche. **Bong & Partner, Berlin N 58.**

Gummiwaren, technisch., elektrotechn. chirurg., Absätze, Sohlen, Einkochringe. **Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik, Hannover-E.**

Gummiwaren, chirurgisch u. hygienisch, liefert in erstklass. Qual. **Ernst Pietsch, Wien IX,** Kolingasse 18.

Gummiwaren, hyg.-chirurg. **Verbandstoff G. m. b. H., Cassel.** — Vertreter ges.

Gummiwaren. Spezialität: Nahtlose hygienische Gummiwaren. Reichhalt. Mustersendung in einfachen und Luxuspackungen gegen Einsendung von $ 1.- oder Gegenwert. **Wolff & Co., Nürnberg,** Kirchenstr. 21.

Gurkenhobel, Kohl- u. Krauthobel, gerade u. gebogene Kohlmesser, Hackbretter, Fleischklopfer etc. fertigt als Spezialität **Alexander Beck,** Holzwarenfabrik, **Schmalkalden i. Thüringen.**

Haarschmuck all. Art, Reifen und Garnituren, auch m. imit. Brillanten; Kämme u. Neuh. Muster nur geg. Vorauszahl. von mind. £ 2.—. **Kaumheimer & Aal, Berlin C 19,** Seydelstr. 10/11.

Haarschmuck, Spangen, Nadeln, Zierkämme, alle Preislagen, Feste Preise in engl. Währung. Muster von 10 sh an. **Reinickendorfer Kammwaren-Industrie, Berlin SW 68.** — Gegründet 1909. —

Haarschmuck, Kämme, weiße Toilettengegenstände, Spiegel. Export nach allen Ländern. **Silberbach & Eichmann, Elberfeld,** Hofkamp 28.

Haarschneidemaschinen (Wortmarke „Gens“).

Gebr. Engels, Spezialfabrik in Haar- und Bartschneide - Maschinen sowie Pferdescheren. **Nümmen b. Gräfrath-Solingen.**

Haarschneidemaschinen aller Systeme. Kataloge auf Wunsch.

Emil Jansen, Wald - Solingen 24 (Deutschland).

Haarschneidemaschinen. Oettinger & Hahn, Berlin W 35, Potsdamer Str. 112.

Haus-, Bazar- und Küchengeräte aus Ahorn- und Buchenholz. Spezialität: Nudelroller in Ia Ia Ausführung. **Eugen Haas,** Fabrik feiner Holzwaren, **Urach** (Wrttbg.).

Haus- und Küchengeräte, Emaille-, Zink-, Blech-, Lackierwaren sowie hausw. Maschinen. **Barth & Co., Mainz.**

Haus- und Küchengeräte aller Art liefern prompt **Brunöhler & Co., Bottrop i. W.**

Haus- und Küchengeräte, Emaille-, Aluminium-, Glas- u. Porzellan-Waren. Musterkollektionen werden zum Selbstkostenpreis berechnet. **Leon R. Harari,** Export, **Hamburg 5,** Danziger Str. 12, Tel.-Adr.: Cleverness.

Haus- und Küchengeräte emailliert, Export nach all. Ländern **Friedrich Mohr, Chemnitz.**

Heiligenbilder in Gebetbuchformat und als Wandbilder. Kollektion von sh. 6.- an. Einzelmuster gratis. **Serz & Co., Kunstanstalt, Nürnberg.**

Elektrische Heiz- u. Kochapparate, insbesondere Bügeleisen für Haushalt, Reise, Beruf, Kochplatten, Wasser-

kocher, Teekessel, Kaffeekannen, Tee- u. Kaffeeservice, Kaffeemaschinen, Wärmestrahler usw. 2 Jahre Gar. **Keue & Lublinsky, Berlin S 42,** Wassertorstr. 9. Fabrik elektrischer Heiz- u. Kochapparate. Verlangen Sie Katalog! Export nach allen Ländern.

Holzbearbeitungs-Maschinen aller Art. **Anthon & Söhne, Flensburg 13.**

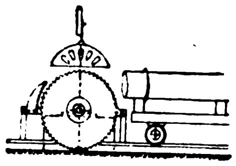
Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Holzbearbeitungs-Maschinen aller Art.
Maschinenfabrik
Otto Ellerbrock,
Hamburg-Barmbeck 8.

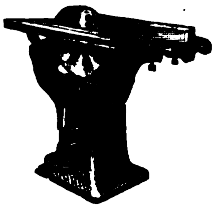
Holzbearbeitungsmaschinen, speziell Bandsägen fertigt **Jul. Lindner & Co.,** Maschinenfabrik, **Görlitz i. Schlesien.**

Holzbearbeitungsmaschinen, speziell Bauholz- u. Schwellenkreissägen, Tischkreissäg., Kreis-



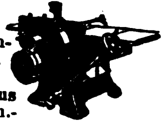
sägelagerungen, Bandsägen, automatische Messerschleifmaschinen, Marke „Stabil", liefert **Maschinenbau-Anstalt Falter & Hilcher, Weinheim** (Baden).

Holzbearbeitungsmaschinen



liefert als Spezialität
Geis & Co.,
Leipzig-Gohlis.

Holzbearbeit.-Masch mod. Konstr. Langj. Fachkenntnisse. Präz.-Ausf. **P. O. Möbius &Co.,** Masch.-Fabr., **Leipzig,** Moltkestr. 23.



Holzbearbeitungs-Maschinen. **Veit Ripperger,** Maschinenfabrik, **Erfurt** (Deutschland).

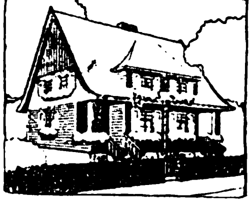
Holzbearbeitungsmaschinen, speziell Stellmachereimaschinen liefert **Walter Ripperger, Erfurt,** Krämpferufer 4.

Holzbearbeitungsmaschinen m. Kugellagerung, wie Bandsägen, Kreissägen, Hobelmaschinen, Fräsen usw. liefern schnellstens **Selp-Werke** vorm. Stoll & **Elschner,** Aktiengesellschaft, Leipzig-O.

Holzbearbeitungs- u. Fassmaschinen. **Böttcher & Gessner,** Maschinenbauanstalt, **Altona-Bahrenfeld.**

Holzbearbeitungs-Werkzeuge. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Holzhäuser jeder Art, zerlegbar und transportabel, nach eigenem bewährten System.



Holzbau-Aktiengesellschaft, Neuß, Hammerlandstr. 41.

Holzspielwaren.
Gebr. Wolff,
Holzbearbeitungswerke,
Magdeburg 1.

Hosenträger, Ledergürtel, sauberste Arbeit, Mustersendung gegen Voreinsendung M. 100 000.—. **Paul Kramer, Altmittweida i. Sa.**

Hosenträger, Sockenhalter. Sportgürtel.

Wiiba

Die größte!
Die schönste!
Die preiswürdigste!
deutsche Kollektion!
Eugen Wilms,
Barmen.

Huthaken, Handtuchhalter in Eisen und Messing fabriziert als Spezialität **L. Cramer,** Messing- u. Eisengußwarenfabrik, **Iserlohn i. W.**

Hygrometer, Barometer, Thermographen, Hygrographen, Barographen, Höhenmesser, Polymeter, Wetter-Telegraphen u. all. and. Instrumente f. Luftdruck-, -temperatur- u. -feuchtigkeitsmessung in höchster Präzision. Man verlange Prospekt Nr. 799. **Wilh. Lambrecht,** Fabr. wissensch. Instrumente, **Göttingen.** Gegründet 1859.

WAS SUCHEN SIE ?

Wenn Sie für irgendeinen Artikel einen deutschen Fabrikanten, Lieferanten oder Exporteur suchen bzw. Vertretungen deutscher Firmen übernehmen wollen, dann empfehlen wir Ihnen eine

„Kleine Anzeige"

in den besonders für ausländische Firmen eingerichteten SPEZIALRUBRIKEN des

„ECHO"

mit Beiblatt „Deutsche Export-Revue".

Machen Sie einen Versuch!

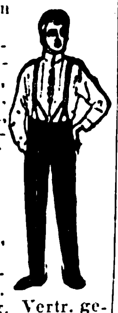
Sie werden überrascht sein von der großen Zahl der eingehenden Offerten!

Kostenanschläge vom

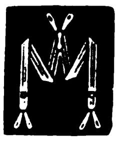
Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW19, Krausenstr. 38/39

Hopfen — „Export"
Gebrüder Tuchmann,
Nürnberg.

Hosen- u. Krawattenhalter „Hocra". D.R.G.M./W.Z. Neuheit. Passend f. jeden Hosenträger! Einfachste Handhabung. Tadelloser Sitz d. Hose, glättet Bügelfalt., ordnet Oberhemd, Chemisett u. Krawatte in bester Form, verleiht Eleganz. Allein. Fabrikant **Otto Hommel, Fürth in Bayern,** Hosenträgerfabrik, Strumpf- u. Sockenhalter. beste Ausführung. Vertr. gesucht. Refer. erb. Export.



Hosenträger, Strumpf- u. Sockenhalter. **Gebr. Talle, Bautzen i. Sa.** Vertreter gesucht.



Hutborden und Hutstoffe in allen Ausführungen, kunstseidene Tressen und Besätze fabrizieren **Max Eulenhöfer & Co., Barmen.**

Hüte. Pelzhüte u. Mützen für Damen u. Herren, Pelzbesätze, Pelzfelle fabrizieren **Albrecht & Co., Leipzig.** Vertreter gesucht.

Isolierflaschen, garantiert beste Ware.
Gebrüder Böhm,
Tropolflaschenfabrik,
Ilmenau in Thür.

Isolierflaschen Marke „Goscha". Bestes Erzeugnis. Prompt lieferbar. **Gormanns & Schallenberg,** Isolierflaschenfabrik, **Köln.** Telegr.-Adresse: Goscha.

Isolierflaschen u. **-Gefäße,** Orig. „Phönix", in allen Ausführungen u. Größen, Ia. Qualität, preisw. **„Phönix"-Isolierflaschenwerk Wilhelm P. A. Kramer, Leipzig-Co. 18.**

Jagdwaffen. **Abesser & Merkel** Gewehrfabrik, **Suhl C i. Thüringen.**

Joghurt-Kefir-Fermente, Tabletten und flüss. haltbare Kulturen liefern seit 12 Jahren als vorzüglich anerkannte Spezialität, jahrelang haltbar, tropensicher. **Dr. E. Klebs Joghurtwerk, G. m. b. H.,** München, Schillerstraße 28. Auslandsvertreter gesucht.

Juwelen, Goldwaren, Silberwaren, unechte Bijouterie. Mustersortiment nach genauer Angabe des Gewünschten gegen Scheck. **Hermann Doerr,** Export, **Pforzheim.**

Kabelfabrik - Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

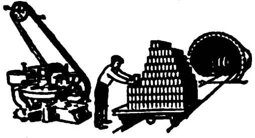
Kaffeebearbeitungsmaschinen, Schälmaschinen (Pulper), Sortier- und Reinigungsmaschinen, Kaffeeröstmaschinen und Kaffeemühlen. **Karl Zwanger & Co., Hamburg,** Raboisen 99.

Kaffeemühlen für Elektromotor- und Transmissions - Antrieb
Karl Zwanger & Co.,
Hamburg, Raboisen 99.

Kaffee - Schäl- und -Poliermaschinen. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Kalender: Portemonnaie-, Taschen- u. Wandkalender, französisch, englisch, spanisch, holländ. Kollektion gegen Einsendg. von sh. 6.-. Einzelmuster gratis. **Serz & Co., Kunstdruckerei, Nürnberg.**

Kalksandsteinfabriken.



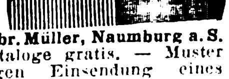
Maschinenfabrik Buckau Act.-Ges. in Magdeburg. Abt.: Röhrig & König.

Kalksandsteinpressen „Atlas" sind allen anderen überlegen und werden geliefert von **Amandus Kahl Nachf.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

Kämme aus Kunsthorn u. Leichtmetall. Reiche Farbenauswahl. Unverbrennbare Materialien. Elegant und billig.

Leipziger Kammfabrik
Küas & Co., Leipzig,
Zeitzer Str. 2.

Kämme. Spezialität: Zelluloid-Frisier-Kämme



Gebr. Müller, Naumburg a. S. Kataloge gratis. — Muster gegen Einsendung eines Dollars oder dessen Wert.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Kämme in jeder Ausführung, insbes. aus Kunsthorn, fabrizieren u. liefern wir laufend in größten Mengen. Mustersendung gegen Dollar 1.50 od. sh. 6. Vertreter gesucht.
„Quiwe“, Nürnberger Kammfabrik, Q. Wenz, G.m.b.H., Nürnberg (Bayern).

Quiwe
Quiwe

Kämme und Knöpfe aus Kunsthorn Marke „Mikilith“ und Leichtmetall Marke „Miki“.

Miki
FABRIK-MARKE

Oscar Winther Akt.-Ges., Naumburg a. S.

Karteistanzen-Maschinen.
O. Hoppe & Co. Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Kartoffelschälmaschinen und **Geschirrspülmaschinen** bauen
C. A. Heinemann & Co., Maschinenfabrik, **Düsseldorf 88.**
Tel.-Adr.: Maschinenvoller.

Kartonnagen für sämtl. Branchen liefert **„AKFA“. Altonaer Kartonnagenfabrik Max Krüger, Altona-Hamburg. Zweigfabr.** Marienberg i. Erzgeb. Auf d. Leipz. Messer: Leipz. Hof.

Kartonnagen f. Konfitüren u. Parfüme, Atrappen, Bonbonnieren, Ostereier, Parfümetuis, Puderdosen.
Ernst Selbmann, Buchholz (Sachsen).

Kartonnagenmaschinen für alle Zwecke
Otto Meyer, Maschinenfabr., **Dresden-A. 16.**

Kellerei-Maschinenfabrik. Sämtliche Maschinen u. App. f. d. Weinhandel u. d. Likörfabrikation.
Carl Kalisch, gegr. 1876, **Berlin SW,** Lindenstr. 112.

Ketten, Rosen, Plaketten, Armreifen in Elfenbein, Edelbein u. Kunsthorn fabrizieren
Deutsche Vulcan-Fiber Ges. m. b. H., Berg.-Gladbach.
Mustersendung gegen Einsendung von 25 Dollar.

Kieselkreide, Neuburg. echte Kieselkreide, bestes Rohmaterial für Metallputzmittel, Füllmaterial für chemisch-techn. Produktion, Seifen, Farben usw. **Fritz Schulz jun., A.-G., Leipzig 154.** Eigene Bergwerke mit Dampfschlämmerei.

Kilometerzähler f. Fahrräd.
B. Tormann, Berlin NO 18.

Kinderdruckereien fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile
Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.

Kinderwagen u. Kinder-Klappfahrstühle fabriziert als Spezialität

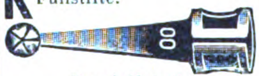
Paul Gärtner, Zeitz, Prov. Sachsen.

Kinderwagenreifen, erstklassige Qualität, in all. Größen zu besonders günst. Preis. sof. lieferbar. **Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt, Akt.-Ges., Stade in Hannover.**

Kipper und Aufzüge f. Eisenb.-Wagen-Spille. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Klammern f. Hosenträgerpatten, Schnürriemennadeln u. Klammern für Aermelhalter sowie zugehör. Anschlagmaschinen usw. **Metallverarbeitungs A.-G., Barmen.**

Klipse für Blei- und Füllstifte.



Spezialfabrik **Ernst Ewald Reuter, Barmen.**

Klischees in jeder Ausführung. **Hans Berge, Aktiengesellschaft, Hamburg,** Mittelweg 22-24. Fernspr. Vulkan 8960 u. 6063.

Klosettsitze.

Hermann Lohbeck A.-G., Spezialfabrik für Klosettsitze, **Bad Pyrmont 1.**

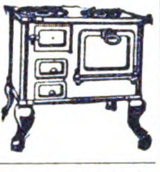
Knochenverarbeit.-Anlagen. Leimfabrik u. Düngemittelfabrikseinrichtung. Fischmehlanlagen. **Max Friedrich & Co., Leipzig-Plagwitz X.**

Knöpfe. Fabrik und Lager, Galalith-, Büffelhorn- und Steinnußknöpfe in allen Größen, 20—70 mm dick. **Rüggeberg, Pahl & Schuchardt, Berlin C 2,** Neue Friedrichstr. 49. (Deutschland.)

Knopf- und Kamm-Maschinen f. alle Materialien u. alle Zubehörteile f. diese Industrien liefert **Paul Wellhöner, Leipzig.**

Kochapparate für die Zuckerwarenindustrie, Zuckerkochkessel. Vacuumapparate für Karamellkochung. Drageemaschinen empfiehlt **C. Kunze,** Kupferschmiederei u. Apparatebauanstalt, **Magdeburg-Buckau.**

Kochmaschinen, Baumherde.
Willy Baum, Herdfabrik. **Berlin-Neukölln.**



Koffer. Satzkoffer in Sätzen à 3—6 Stck. aus Vulcan-Fibre, Hartpappe und Kunstleder. Schrankkoffer, Rohrplattenkoffer etc. Lederkoffer u. Maulbügeltaschen aus Ia. Rindleder.
Max Gebhardt, Kofferfabrik A.-G., **Berlin N 39,** Gerichtstr. 23.

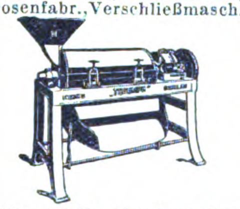
Kohlepapier, Farbbänder, Marke „Ottonia“. **Walther Otto, Dresden-A. 16.**

Kokosflechtwaren. Fr. H. L. Berner, Hamburg 36, Holstenplatz 4.

Kokos-Läufer, Kokos-Matten und Teppiche. **Paul Wolf, Hamburg 25,** Kokosweberei.

Kokosläufer und Kokosmatten. Heinrich Westphalen, Neumünster. A.B.C.-Codes 5th. Carlowitz.

Konserven-Maschinen, Masch. u. Apparate f. Herstellung v. Gemüse-, Obst-, Fleisch- u. Fischkonserv., Marmeladen, Dosenfabr., Verschließmasch.



Richard Heike, Maschinenfbr., **erlin-Hohenschönhausen E.**

Korb- u. Rohrmöbel, Korbwaren aller Art. **Herbert Krietsch, Bautzen** (Sachsen).

Korbwaren aus Weidengeflecht, mit Seide garniert, für Nähzwecke. Messingkörbe für Konfitüren. **A. Sell, München,** Hildegardstrasse 24, Spezialfabrik, gegründet 1856.

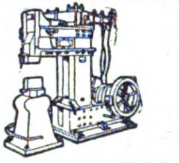
Korbwaren, Korbmöbel und Korblampen in allen Ausführungen fabriziert preiswert **Georg Stamm. Weidhausen bei Coburg.**

Korken aller Art, auch sämtliche Artikel aus Kunstkork, Isolierplatten usw. **Korkenfabrik F. Hübschmann & Co., Hamburg 23.** Gegr. 1883.

Korken jeder Art, für Thermosflaschen, techn. Zwecke, Korkringe.
J. Sanner, Metzingen-R., Württbg., Korkwarenfabrik.

Korkmühlen, Linoleum- u. Korkplatten-Fabriken. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Kraft-Feder-Hämmer für Schmiede, Wagen- u. Maschinenfabr.



Alfred Albani, Spezialfabrik für Kraft-Feder-Hämmer, Schweinsburg (Pleiße) 15.

Krane jed. Art, Verlade-Anlagen für Kohle, Erze usw. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Krankenpflege-Artikel jeder Art liefert prompt **Samsonia-Aktiengesellschaft, Taucha bei Leipzig.**

Krawatten-Fabriken R. & P. Klein, Neuss a. R., Berlin C 2, Klosterstr. 16. Reichhaltige erstklassige Kollektion in Krawatten u. Strickbindern jeden Genres. Zur Messe in Leipzig: Saxoniahaus I, Koje 60.

Kristallwaren aller Art besond. Toiletteartikel Spritzflakons usw. Abt. II Kommissionseinkauf sämtl. deutsch. u. tschechoslowak. Artikel. **Henry Dresel & Co. G. m. b. H., Berlin,** Seydelstraße 20, und **Gablonz a. N.** (Tschechoslow.)

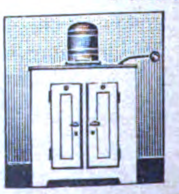
Kugelmühlen für jede Ind. **F. Hoffmann, Masch.-Fabr., Finsterwalde N.-L.**

Kugelmühlen j. Größe. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Kugelmühlen in allen Größen. **Maschinenfabr. Roscher GmbH., Görlitz.**

Kühlschränke, Eiserzeugerf. Hausgebrauch. **Richard Weber, Augsburg 3.**

Kühlschränke „Polaris“.



Ohne Eis, ohne Motor, ohne Bedienung.
Gebrüder Bayer, Augsburg.

Kunstgewerbl. Arbeiten. Teepuppenköpfe, Colombinen, Bajazzos in feinster Wachskomposition. Wachspreisliste 1923.
F. R. Müller, Berlin C 25, Alexanderstraße 37a.

Kunsthorn Akalit in Platten u. Stäben, einfarbig, büffel, marmoriert u. bernstein liefert **Akalit-Kunsthornwerke A.-G., Beuel-Bonn.**

Künstliche Blumen aus Stoff, Seide u. Samt für Hut-, Kleider-, Haar- und Ballschmuck, Spezialität: Orchideen, lief. prompt zu äußersten Preisen **Ernst Schulze & Co. GmbH.,** Export, **Magdeburg,** Gareisstraße 14. Korrespond. alle Weltsprachen. ABC-Code 6. Ausgabe. Musterkollektionen £ 2 bis £ 5.

Kuvertmaschinen. Wilh. Maul jr., Maschinen-Fabrik, **Dresden-Altst. 27.**

Laboratoriumsapparate. Waagen, Mikroskope, Autoklaven usw. usw. liefert prompt **J. Rosenbaum, Berlin NW 23,** Siegmundshof 14.

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarben. **Aug. Ruth & Co., Frankfurt a. M.,** Lackfabrik. Vertreter gesucht.

Lacke. Lackfarben, Rostschutz-Farben aller Art. **Glasurit-Werke, A.-G., Hamburg 1.**

Lacke u. Lackfarben. Feinste Qualitätslacke für die Kutschen- und Autolackiererei; Emaillen, Metallacke.
Heinrich Gammay, Chemische Fabrik, **Vaihingen a. F.-Stuttgart.**

Lacke u. Lackfarben für alle Zwecke. **Gustav Ruth,** Chemische u. Lackfabrik, **Wandsbek-Hamburg.**

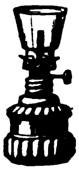
Lampen, elektrisch. Sämtliche Arten und Ausführungen, mit oder ohne Seidenschirm.
Beleuchtungskörperfabrik W. Curland & Co., Hamburg 3.

Lampen. Tischlampen in allen Holzarten, Drahtgestelle aller Dimensionen, Tischuhren-Wecker in Holzfassung in nur erstklassiger Ausführung. **Curt Höhne, Kötzschenbroda-Dresden.**

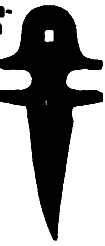
Lampen f. Elektrisch, Petroleum u. Karbid, Sturm- u. Brustlatern., Petroleumbrenner jed. Art, Spirituskocher u. Stahlblechschirme f. elektr. Beleucht. Spez.: Halbfabrikate für elektr. Beleuchtungskörper, wie Baldachine, Schalenhalter, Knaufe, Deckenbeleuchtungen, ferner Kipp- und Tischlampen, Beleuchtungsglas all. Art. **Gebr. Kaiser & Co., Neheim-Ruhr** (Deutschl.). Gegründet 1895.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS



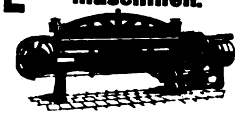
Lampen für Petroleum, ferner: Gasanzünder, Konservenglasöffner, elektrische Handlampen u. Zubehör. Musterkollektion gegen Voreinsendung v. £ 1.- oder entsprechend. Währung. Auslandsvertreter gesucht. **Herrmann Mentberger,** Metallwarenfabrik G.m.b.H., **Berlin N 24, Johannisstr. 20.**



Landwirtsch-Maschinen Ersatzteile all. Systeme, spez. für Erntemaschinen, liefern in erstklassig. Qualität, genau passend **Huth'sche Eisen- u. Stahlwerke GmbH., Gevelsberg i. Westf.**

Laubsägen für feine Metall-, Holz-, Horn-, Schildpatt- u. Zelluloidarbeiten, Marke „Schellenberg Invicta". **H. A. Schellenberg GmbH.,** Kom.-Ges., **Wiesbaden.** Gegr. 1865. Exportvertreter **Rich. Filsinger, Nachf. E. Neitzke, Luzern** (Schw.), Brambergstr. 28a.

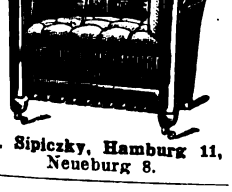
Lederfabrikationsmaschinen.



Johs. Krause, G.m.b.H., Altona-Ottensen 13.

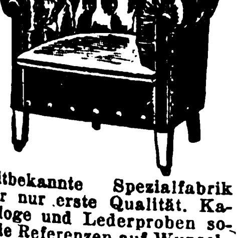
Leder. Lager aller Sorten Leder, Kommissionslager bedeutender Lederfabriken. Schuhmacher-Bedarfsartikel. **Gebr. Kittler, Königsberg,** Ostpreußen.

Ledermöbel eigener Fabrikation, **Ausführung sämtlich. Entwürfe aller** Arten. Spez.: Einrichtungen . Kinos, Theater, Klubs usw.



J. Sipiczky, Hamburg 11, Neueburg 8.

Ledermöbel, Marke „Erzico".



Altbekannte Spezialfabrik für nur erste Qualität. Kataloge und Lederproben sowie Referenzen auf Wunsch. **Ernst Zimmermann & Co., Hamburg 36.**

Lederwarenfabrik. Damentaschen, Besuchstaschen, Brieftaschen, Banknotentaschen usw. in erstklassiger Ausführung. **Otto Liebmann, Offenbach a. M.,** Waldstr. 24.

Lederwaren: Hunde-Halsbänder, -Würger, -Leinen, -Peitschen, -Maulkörbe, -Geschirrchen, -Dressurwürger, Sport- und Pflanzergürtel, Fußbälle, Pistolentaschen, Kofferschildchen, Plaidriemen, Schulranzen. **Herfeld & Rettberg,** Lederwarenfbr., **Elberfeld 7.** (Siehe Inserat Seite 4219.)

Lederwarenfabrik J. W. Loeberich, Offenbach a. M., Karlstr. 58. Zur Leipziger Messe: Handelshof, 3. Et., Zimmer 203.

Lehrmittel f. Schulen, Beschäftigungsspiele, Sternkarten, Technische Bücher, Jugendschriften, Kleinmaschinen. **Deutsche Lehrmittel-Anstalt Frankfurt a. M.,** Kirchnerstraße 6.

Lehrmittel. Sämtliche Lehrmitel aus Holz fabriziert **Sächsische Lehrmittelfabrik Max Drechsler, Olbernhau i. Sa.**

Lehrmittel für alle Unterrichtsgebiete sowie sämtl. Literatur liefert **Dr. Wyneken & Co., Giessen (Hessen),** Marburger Straße 20.

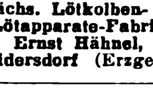
Leim (gebrauchsfertige Kalt- u. Pflanzenleime). **Pfeiffer & Dr. Schwandner GmbH.,** chemische Fabrik, **Ludwigshafen a. Rh., Zweigfabrik:** Lissen-Osterfeld in Thüring.

Leuchter, pol., kunstgewerbl. Holzwaren, Zigarett.-Etuis, Schreibzeuge, Schachsp. **Edel&Co., Freiberg i. Sa.,** Jägerstr.

Lichtpauspapier (Negativ-Posit. Sepiapapier), **Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.**

Lichtpauspapiere, negativ, positiv, sepia. **Johannes Müller, Chemnitz,** Lotharstraße 3.

Lokomotiven jeder Größe u. Spurweite

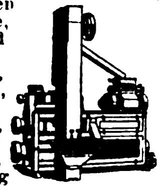


Arn. Jung, Lokomotivfabrik G. m. b. H., **Jungenthal bei Kirchen a. d. Sieg.**

Hähnel's **Löt-, Heiz-u. Kochapp. Sächs. Lötkolben- und Lötapparate-Fabrik Ernst Hähnel, Heidersdorf** (Erzgeb.).

Lüftungs-Anlagen, kraftbetrieben od. selbsttätig, für Räume aller Art, Entstaubung, Entnebelung, Trocknung, Spänebeförder., Selbsttätige Luftsauger, Dachlüfter, Dachfenster **J. A. John A.-G., Erfurt-Ilversgehofen 110.** Techn. Vertr. überall gesucht.

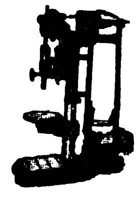
Magnetscheider, Bauart Ullrich D. R. P., f. Erze, Schlacken, Schutt usw. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**



Mahlgänge, Vollmühlen, Walzenstühle, Spitz- und Schälmaschinen, Elevatoren, Sichtmaschinen, Transportschnecken, Einrichtung ganzer Mühlen- u. Speicheranlagen. **Wilhelm Schulze G. m. b. H.,** Mühlenbauanstalt u. Maschinenfabrik, Modellfabrik, **Freital i. Sa.**

Maschinen- Stanzen. Blechscheren, Profileisenscheren, Bohrmaschin., Biegemasch., Stauch- u. Schweißmasch. aus S/M. Stahl, Feldschmied., Schmiedeherde, Schraubstöcke. Größtes exportfähig. Programm für Länder jeder Kulturstufe. **Auerbach & Scheibe Akt.-Ges.,** Werkzeugmaschinenfabrik, **Saalfeld** (Saale) 6.

Maschinen. Schnellbohrmaschinen. 10 Typen in 42 Ausführungen, Radialbohrmaschin.



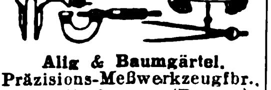
Gemeinschaft Westdeutsch. Bohrmaschinenfabriken G. m. b. H., Erkrath-Düsseldorf D.

Maschinen für die Bonbon- und Zuckerfabrikation sowie ganze Einrichtungen liefert **Berthold Loskarn, Magdeburg-Neustadt** (Deutschland). Vertreter gesucht.

Maschinen. Komplette Einrichtung für Konfektion, Wäschefabriken, Hosenträger u. dergl. liefert **Wilhelm Quadt,** Maschinenfabrik, **Elberfeld.**

Maschinenmesser all. Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Meßwerkzeuge in höchster Präzision.



Alig & Baumgärtel. Präzisions-Meßwerkzeugfbr., **Aschaffenburg** 5 (Bayern).

Meßwerkzeuge aller Art.

Wilhelm Leschhorn, Präzisions - Werkzeug - Ind., **Aschaffenburg am Main 9.**

Metallhütten-Anlag. Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg

---

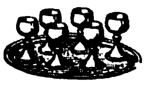
Metall- Luxuswaren, Tafel- und Rauchgeräte in Goldmessing. **Großbothener Metallwarenfabrik GmbH., Großbothen 2-Leipzig.**

Metallpressen, Walzwerk-Anlagen, Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

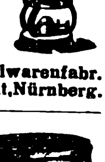
Metallputztücher, chemisch imprägniert, zum Reinigen aller Metalle. (Metallputzwatte.) Vertreter gesucht. **Metallputztuchfabrik Franz Frings, Godesberg (Rhein).**

Metall- und Schuhputzmittel Glanzstärke, Rostflecke-Entferner, Mottenvertilgungsmittel usw. **Fritz Schulz jun. A-G, Leipzig 154.**

Metallwaren. Spezialität: Likör-Service, vernickelt u. versilbert, in erstklassiger Ausführung. **Braun & Kemmler,** Metallwarenfbr., **Betzingen,** Wttb., (Deutschland).



Metallwaren. Versilberte Luxus- und Gebrauchsgegenstände. Spez.: Versilb. Geflechtskörbchen usw. Nickelwaren: Kaffee-, Tee-, Rahmservice usw., höchste Qualität u. Ausführung. Verlangen Sie billigste Preise u. Kataloge. **Fränkische Metallwarenfabr. B.&R. Goldschmidt, Nürnberg.**



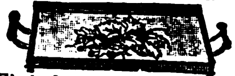
Metallwaren, Tafelgeräte, Nickel- u. Aluminiumwaren. Mustersendg. gegen Voreinsendg. von £3 oder entsprechend. anderer Währung. **Hartmann&Co.,** Metallwarenfabrik, **Barmen** 23.

Metallwaren, Gebra Qualitätsware, Nickel, Messing, Weißblech,

Draht. Zur Messe in Leipzig: Handelshof, Zim. 111/12. **Metallwarenfabrik Gebr. Arndt,** Quedlinburg.

Metallwaren- u. Emballagen-Fabrik, **Trost & Muninger,** gegr. 1861, **Berlin NO 18,** Landsberger Straße 11. Spezialität: Blechemballagen, Blechlaternen, Gießkannen.

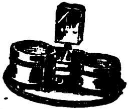
Metallwaren. Vernickelte Tafelgeräte und Geschenkartikel. Spezialität: Servierbretter in großer Auswahl.



Ebel & Lohmann, Metallwarenfabrik, **Berlin N 20** Freienwalder Str. 34-38.

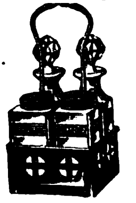
Metallwaren. Luxus- und Tafelgeräte aus Messing und Zink, vernickelt und poliert. Spezialität: Kaffeeservice, Rahmservice, Brotkörbe, Servierbretter usw. **Metallwarenfabrik Max Fischer G. m. b. H., Nürnberg,** Johannisstr. 46.

Metallwaren, messing- und zinkvernick. Ausführung, Kaffee- und Teeservice, Tortenplatten, Brotkörbe, Servierbretter, Tabletts, Gläserteller, Butter-, Keks-, Gelee- und Zuckerdosen, Tafelaufsätze, Vasen, Menagen, Eier- und Likörservice, Salz- und Zuckerstreuer liefern in Qualitäts-Ausf. Verl. Sie Katalog. **Porschet & Steinmüller, Nürnberg.**

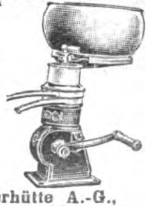


Metallwaren, Tafel- u. Luxusgeräte, Devotionalien a. Kompositionsmetall hochfein versilbert und in Marmor-Imitation. Schreibtischgarnituren, Brotkörbe, Likörbecher usw. Metallwarenfabrik Gg. Hackl, A.-G., Furth i. W. Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

Metallwarenfabrik Stefan Merkl, Nürnberg, Gertrudstr. 34a. Brotkörbe, Servierbretter, Menagen, Saftkannen, Ascher, Rauchservice usw.



Milchentrahmer „Zenit" und „Kaha", 40-300 Liter Stundenleistung. Modernste Präzisions-Exportmaschine. **Kyffhäuserhütte A.-G.,** Fabrik landwirt. Maschinen gegründet 1881, **Artern E.** 17 (Prov. Sachs.).

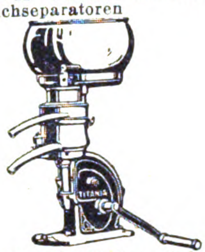


Milchkochplatte, Haushaltungsneuheit, Muster gegen ½ Dollar. **W. Kolbe & Co. G. m. b. H., Magdeburg 1,** Fabrikenstr. 10.

Milch-Transportkannen. Größte Leistungsfähigkeit, jährl. Produktion 100 000 Stück. **Reinhold Mack.** Fabrik für Molkereigeräte. **Göppingen 3, Württemberg.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

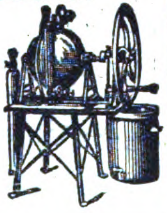
Milchzentrifugen. Unsere seit mehr als 22 Jahren bewährten Milchseparatoren



haben kein Fuß- und kein Halslager, sondern — hängende Trommelspindel — Trommeln mit Lamellen u. mit Tellereinsatz.
Teutonia G. m. b. H., Frankfurt-Oder 5.

Mineralwasser-Apparate, Flaschenfüll- u. Reinigungsanlagen in neuzeitl. hygien. Konstruktion liefert die Spezialfabrik **Herm. Laubach, Köln-Ehrenfeld.** Katal. in all. mod. Sprachen.

Mineralwasser-Apparate baut als alleinige Spezialität **Maschinenfabr. H. Mosblech, Köln-E. 700.**



Export n. allen Ländern.

Kataloge deutsch, französ., englisch, spanisch.

Möbel-Beizen („Dresen" patentamtl. geschützt). Einmaliges Beizen — ohne Mattine — kein Aufrauhen des Holzes — in einigen Std. trocken — 75 % Arbeitsersparnis. Prima Referenz. **Wilhelm Dresen & Co.,** Lackfabrik, **Leipzig-Gohlis.**

Möbelexport. Erstkl. Herren-, Speise-, Schlafzimmer in neuzeitlichen Formen liefert **Gleiser A.-G., Möbelfabrik,** Export-Abteilung, **Berlin C 3, Alexanderplatz,** Alexanderstraße 42.

Möbelstoffe, Tisch- und Divandecken. **C. Lippmann & Co.,** Mechan. Weberei u. Stickerei, **Hainichen i. Sa.,** P. O. B. 14.

Motorboote. **Hansa-Werft, Berlin SO 33 d.**

Motoren f. Rohöl, Gasöl, Petroleum, Naphta usw. für Schiffs- und stationäre Zwecke, 5—200 PS. sowie Motorladewinden, Motordynamos, Motorpumpen. **Hanseat. Motoren G.m.b.H.,** Kont. **Hamburg 36,** Alsterufer 16. Fabrik Bergedorf. Tel.-Adr.: Hannibal, Hambg.

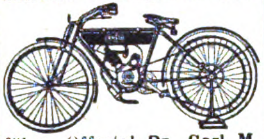
Motoren (Semi-Diesel) für Schiffs- und Landbetriebe. Von 12 P.S. an Motor-Aggregate.

Alleinverkauf für außereuropäische Länder. **C. F. Wilhelm Jantzen, Hamburg,** Gerhofstr. 2-8. Tel.-Adr.: Janthor Hamburg

Motoren für Rohöl (Semi-Diesel) und Benzin. Fahrbare, stationäre und Schiffsmotoren. **Liesegang & Kosch G.m.b.H., Hamburg 1,** Mönckebergstraße 15-19.

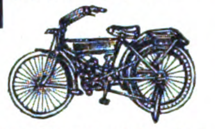
Motoren für Autos und Motorräder, Massenfabrikation, Präzisionsarbeit. **Horst Steudel, Kamenz i. Sa.,** gegr. 1895.

Motorräder. „CAMBRA"-Motore u. Leichtmotorräder 1,75 P.S. i. Qualitätsausführ. Verlangen Sie ausführl. Offerte! **Dr. Carl M. Brandt Motoren G. m. b. H., Berlin S 14 VIII Dresdener St. 76**



Motorräder, Fahrräder, Autozubehör, wie Licht- u. Starteranlagen, Scheinwerfer, Hupen usw. Katalog auf Wunsch. **Deutschmann & Bryner, München,** Kapuzinerstr. 31. Telegr.-Adr.: Lieferkraft.

Motorräder.



Groß-Export nach allen Weltteilen. **„Tenag" A.-G., Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Müllereimaschinen, komplette Mühlenanlagen bauen seit 1870 **Elitewerke Aktiengesellschaft Abteilg. Holtzhausen & Co., Nossen (Sachsen 10).**

Müllergaze, echte Schweizer Ware. Fabrikanten: **Gebr. Stallmann, Duisburg, Rheinprovinz, und Heiden, Kanton Appenzell** (Schweiz). — **Gegründet 1873.** —

Mundharmonikas. Neuen Katalog gratis.

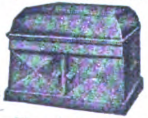
C. Max Härtel, Harmonikafabrik, **Klingenthal i. Sa.**

Musikalien, klass. u. modern. Schnellste Lieferung. **W. Ehrler & Co.,** Musik-Export, **Leipzig.**

Musikalien jeder Art. **P. J. Tonger, Köln a. Rh.** Gegründet 1822.

Musikinstrumente. Spez.: Blas- u. Schlaginstrumente. **Oscar Adler & Co., Markneukirchen 537-538.** Zur Messe in Leipzig: **Meßhaus Thügina, Stand 8.**

Musikinstrumente, Alvo-Sprechapparate, hochwertige Qualitäts-Marke. Verlangen Sie neuesten Katalog. — Muster gegen Voreinsendung von £ 2.7.—. **Alvo-Sprechmaschinenfabrik Berlin-Neukölln,** Lenaustr. 27.



Musikinstrumente, lohnender, gesuchter Export-Artikel. **Oscar Epperlein,** Metallwarenfbr., **Magdeburg-N. 17.**

Musikinstrumente.

Richard Dick, Markneukirchen Nr. 10 (Sachsen).

Musik-Instrumente jeder Art, wie Geigen, Lauten, Gitarren, Mandolinen; alle Holz- u. Blech-Blasinstrumente; Akkordeons u. Mundharmonikas aller Art; alle Darm- und gesponnenen Saiten. Fabrikation und Export. **August Dürrschmidt, Markneukirchen in Sachs.** Gegründet 1862.

Musikinstrumente u. Saiten aller Art. **Gebrüder Funk, Zwickau 19,** Sachs.

Musikinstrumente. **Ammon Gläser, Erlbach-Vogtl.,** Dtschl.

Bernhardt's Silberstahl-E-Saiten

Weltbekannt als beste Bezugsquelle für feinste Musikinstrumente, Bestandteile, wie Saiten aller Art. Alleiniger Fabrikant der ges. gesch. Bernhardts Silber- u. Goldstahlsaiten, wie der tonreinen ges. gesch. Prof. Arthur Nikisch-Saiten.

Musikinstrumente, Violinen, Mandolinen, Guitarren, Lauten usw., Mundharmonikas. **Fritz Hädrich, Chemnitz-Sa.**

Musikinstrumente u. Saiten sowie Lawn-Tennis-Schläger-Sait., Maschin.-Sait., direkt ab Fabr. **E. Künzel & Co., Markneukirchen.** Einkauf von getrockneten u. gesalzenen Schafdärmen.

Musikinstrumente aller Art und Saiten. Höchste Leistungsfähigkeit, mäß. Preise. Spezialkataloge umsonst. Gegr. 1824. **Carl Gottlob Schuster jun., A.-G., Markneukirchen (Sa.) Nr. 217.**

Musikinstrumente. Streichinstrum., Bogen, Etuis, Mandolinen, Gitarren, Lauten, Saiten, Bestandt., Notenpulte, Stimmpfeifen, Taktierstöcke usw. **Zimmermann & Co., Markneukirchen N. 287.**

Musikinstrumente, Violin., Cellos, Bässe, Lauten, Mandolin., Guitarr., Zithern. Gr. Lager alt. Meist.-Violinen u. Cellos. Spez. Tropeninstrumente. **Otto Windisch, Schöneck i. S. 50.** Größte Streichinstrumentenfabrik Deutschlands. Preisliste frei.

Musikinstrumente u. **Saiten.** Spez.: Elitesaiten, jeder Art empf. **C. A. Wunderlich, Siebenbrunn-Markneukirchen.**

Gegr. 1854. Kat. fr. Vertr. ges.

Musterbeutel und Lohnbeutel. **Hamelner Papierwarenfabrik A.-G. Hameln a. d. W.** Zur Messe Leipzig: Gr. Reiter V. 20.

Nähgarne in jeder Aufmachung, Schuhriemen, Hosenträger, Gummiband **Paul Motte, Lüttringhausen** b. Barmen (Rheinland).

Nesteier, Ton, Ia weiße, in groß. Mengen fabriz. **Steinzeugfabrik Albert Kuch, Baumbach, Westerwald.** — Vertreter gesucht. —

Neuheiten, Spielwaren-, Scherz- u. Gebrauchs-Artikel. Fabrik. Export. **Adolf Heinrich, Oberhausen, Rhld.,** Postfach. Verläss. Einkäufer jeder Art Waren.

Neuheiten. 100 diverse konkurrenzlose Neuheiten. Musterkollektion 1—5 $ U. S. A. od. entspr. Währung. Liste franko. **M. Hochstädt, Berlin N 54,** Linienstraße 58/59.

Neuheiten und Massenartikel auf allen Gebieten, besonders Spielwaren, industrielle, mechanische und elektrotechnische Erzeugnisse, vorwiegend neue Patentartikel, exportiert nach allen Ländern **Alfred Lademann, Bad Homburg v. d. H.**

Neuheiten, handgemalte Deckchen f. Innendek. a. Tische, Tabletten usw. in hochkünstl. Ausführ. Musterkoll. v. $5—10 oder Gegenw. in entspr. Auslandw. im voraus. **Hans Mayer & Co., Heilbronn a. N.**

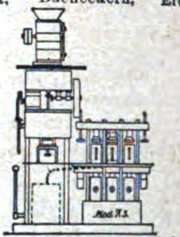
Neuheiten in konfektionierten Papierartikeln, wie Notizblocks in geschmackvoller Phantasieausführung. Kunstleder- und Luxusschreibmappen mit Gold-Firmenaufdruck, auch für Zugabezwecke geeignet. Spezialität konfektionierte Postkarten wie Bromsilberkarten m. eingelegten Glasaugen, handgemalte Postkarten mit Federvögeln etc. Mustersortiment gegen Voreinsendung von $1 oder entsprechender Valuta. **Alfred Weinstein, Hamburg 11.**

Neuheiten. Musterk. $10. **G. Michael, Berlin NW 87,** Beusselstraße 55a/E.

Nieten jeder Form und Größe in bester Qualitätsware. **Ernst Dickel, Westiger Nietenfabr Westig in Westf.**

Oelfabrik-Einricht. in jeder Größe, Oelkuchenmühlen. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Oelmühlen für Hand- und Kraftbetrieb. Geeignet für die verschiedensten Oelsaaten und Oelfrüchte, wie: Mohn, Raps, Lein, Hanf, Senf, Sonnenblumensamen, Baumwollsaat, Bucheckern, Erdnüsse, Rizinusbohnen, Palmkerne, Kopra usw. nach dem DOMAG-Preßverfahren. **DOMAG G. m. b. H.,** Deutsche Oelmaschinen-Ges., **Magdeburg** (Dtschl.), Königsborner Str. 17a (Tel. Nr. 477).



Oelmühlen, Oel-Extraktions-, Raffinations-, Preß-Anlagen nach eigenen Systemen liefert **Amandus Kahl Nachfg.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

Oel- u. Schmierkannen in jeder Ausführung. **Richard Arnold Nachf., Schleiz i. Th.,** Metallwarenfabrik.

Oesen-Einsetzmaschinen. **O. Hoppe & Co. Nachf.,** Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleussig 74.**

Optik. Heydal

Ges. für opt. Erzeugn. m. b. H., **Dresden-N. 23,** Kleisstr. 10. Groß-Schleiferei für Augengläser aller Art (Bi, Periskop, Menisken, Zylinder, Tori, Lentikulare). Doppelfokusgläser aus einem Stück mit und ohne sichtbare Trennungslinie in allen Kombinationen, optische Linsen aller Art, Lupen, Lesegläser und Prismen in Ia Qualität. Material- u. Flächenbearbeitung. — Telegramm-Adresse: Optik, Dresden.

Optik. Rapsch

Brillen und Klemmer aller Modelle u. in allen Metallen in bester Ausführung, Brillengläser jeder Schleifart, auch Doppelfocus, in allerbester Qualität. 600 Arbeiter.

Franz Rapsch, Rathenow Jena.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Optik. Sämtl. Spezialmaschinen.
„Wumra". Rathenow (Deutschland)

Optische Waren, Lieferung sämtlicher optischen Artikel. Eigene Fabrikation. Spezialit.: Brillen und Klemmer in Horn, Schildpatt, Celluloid und Galalith. Brillen u. Klemmer mit angerollten Garnituren und umlegten Celluloid-Rändern in allen Ausführungen. Billige Celluloid-Brillen.
H. Horning, Rathenow, Fabrik opt. Waren.

Packungen, Schokoladeneinschläge, Packungen jeder Art, Plakate, Prospekte, alle Drucksachen und Geschäftspapiere. Hervorragend leistungsfähig in Offsetdruck.
Robrahn & Co., G.m.b.H., Magdeburg-S. 2.

Papier, Papierwaren, Bindfaden.
Willy Rendsburg, Hamburg 23 C.
Vertreter gesucht.

Papiersack - Maschinen mit u. ohne Druckvorrichtung sowie Rollendruckpressen liefern
Windmöller & Hölscher G. m. b. H., Lengerich in Westfalen.

Papier — Papiererzeugnisse.
Haarmann & Langhoff, Essen — Wien — Amsterdam — Zürich.

Papier und Pappen aller Art, in Sonderanfertigung u. bei Lagerbezug werden Sie schnell u. preiswert bedient.
Arthur Müller, Papier- und Pappengroßhandlung, **Mannheim-Sandhofen.**

Papier und Pappen aller Art, besonders Druckpapier.
Schutz-Marke
Heinricy & Schumacher, G. m. b. H., Hamburg, Ferdinandstr. 29, I. Schwesterhäuser: Magdeburg, Leipzig, Erfurt, Bremen.

Parfüm. L'Origan, Chypre, Jasmin, etc., Lotionen, Eau de Cologne, Seifenpuppen, Parfüms ohne Alkohol etc. Muster gegen £1 oder $5. Auslandvertreter gesucht. Würden Zweigfabrik oder Abfüllstelle errichten.
Liebe A.-G., Hameln 1.

Parfüme, mit u. ohne Alkohol. Dezente Gerüche. Aparte Aufmachg. Haushaltungs- und Toilettenseifen.

Kl. Exportkollektion hfl. 1.50, Kr. 2.00, gr. Kollektion hfl. 50.00 Kr. 60.00 einschl. Verpackung, Porto u. Ausfuhrabgaben, netto gegen Scheck.
„Atuco", A. Thomas & Co., Parfümerie- u. Seifenfabrik, **Gera-Reuß 1.**

Parfüme, mit u. ohne Alkohol, Seifen, Puder, Cosmetiques, Brillantin., Pomaden in Spiegeldosen, Florida- u. Kananga-Water für alle Märkte liefert
Carl Hansen jr., Hamburg, Böckmannstraße 49.

Parfüme mit und ohne Alkohol, - Blütentropfen im Holzturm, höchstkonzentriert „Pekavo" flüssig. Haarwaschseife mit Kamille u. Teer, sämtliche Haarwasser.
Dr. H. Helkenberg Hamburg Fabrikmarke
Dr. Heinrich Helkenberg, Chem. Fabrik. **Hamburg 8.**
— Vertreter gesucht. —

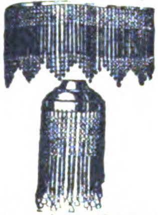
Parfümerien. Spezial.: Blütentropfen mit und ohne Alkohol, höchst konzentriert. Qualitätsware, eleganteste Aufmachung, liefern
Hermann Köppen & Co., Parfümeriefabrik, **Magdeburg 1,** Agnetenstr. 1 (Deutschland). Export - Kollektion A. £2/12/-, Export-Kollektion B. 10/- sh. oder entsprechende andere Währung einschl. aller Abgaben netto gegen Scheck oder Noten. Korr.: engl., span., französisch.

Pauspapier, Pausleinen, Zeichenpapier, Transparentpapier usw. usw.
Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.

Pelzfelle aller Art.
D. Kölner, Leipzig, Brühl 47,
Fell- u. Rauchwarenhandlg. Nur an Wiederverkäufer.

Perlbeutel und Taschen, Venezianische Perlen und österreichische Posamenten vom billigsten bis zum feinsten Genre. Eigene Fabrikation feinst. handgestr. Perlbeutel n. Entw. d. Wiener Kunstgewerbes. Export österreich Erzeugnisse der Perl-Posamenten und Modebesatz-Indust. n. all. Länd. **Albert Fuchs, Wien I,** Vorlaufstr. 1.

Perlenfransen, Volant-



fransen, Ampelkästen mit Perlenbehang erzeugt äußerst vorteilhaft
Arthur Ficker, Elterlein i. Sa.

Perlfransen, Volantfransen, Glasschirme mit Fransen, Lampenbehänge aus Seide und Batist. **Gustav Stollberg Nachf., Annaberg, Erzgeb.** Gegr. 1873.

Pfeifen, Bruyère- u. andere Rauchartikel.
Rud. Jacobskötter & Co., Erfurt (Thür.).
Janke & Kunkel, Köln a. Rh.

Pfeifen, Zigarren- und Zigarettenspitzen fabriziert in allen Arten

in erstklassiger Ausführung
Stötzer & Bischof, Fischbach I (Gotha).

Pharmazeutische Präparate, Kautschukpflaster all A. Alleinherstell des „echten Bückeburger" Hühneraugenpflasters „Probat". weltbekannt.
GK
Fabrik pharmaz. Präparate Georg König, Bückeburg.

Pharmazeutische Spezialitäten.
Dr. Eduard Blell, Fabrik pharmazeutischer Präparate, Aktiengesellschaft, Magdeburg 1.

Photo - Trockenplatten für alle Zwecke.
Eisenberger Trockenplattenfabrik Otto Kirschten, Eisenberg i. Thür. 5. Gegr. 1896. — Vertreter gesucht.

Photo - Apparate und Zubehör, Marke „Foco".
Emil Wünsche Nachf., Dresden-A. 1. O. Gegr. 1889.

Photograph. Papiere, Chlor-, Brom- u. Gaslichtpapiere. Direkt kopierend. Kohlepapier, Pigmentpapier, Barytpapiere. **Emil Bühler, Schriesheim bei Heidelberg.**

Photogr. Cameras m. direkter Beobachtung des Bildes in Augenhöhe bis zum letzten Augenblick. Schnellste Moment-Camera. Prosp. D v. **Bildsicht-Camerawerk, Hannover.**

Photo - Papiere und Chemikalien **„Satrap", Chem. Fabrik a. Aktien** (vorm. E. Schering), Photo-Abt., **Charlottenburg 33.**
SATRAP

Photo-Trockenplatten „Sigurd"
Rich. Jahr, Trockenplattenfabrik, **Aktiengesellschaft, Dresden-A. 16.**
Sigurd

Piano-Flügel-Fabrik
Rheinhold Schröther, Berlin N 39, Chausseestr. 88 d.
BABY GRAND

Pianofabrik
August Dassel, Berlin N 4. gegründet 1859.
— Mehrfach prämiiert. —

Pianofabrik
Conrad Krause, gegründet 1830,
Berlin W, Ansbacher Str. 1.

Pianofabrik. **Reimer & Jahn, Berlin-Weißensee,** Berliner Allee 253. Export nach allen Ländern.

Piano-Fabrik
Schulze & Sohn, Zwickau, Sa.
Seriöse Vertreter gesucht.

Piano-Fabrik
J. Schiller, Berlin C 54, Joachimstr. 11. Gegründet 1884. Ueber 25 000 Pianos im Gebrauch. Export nach allen Weltteilen.

Pianofortefabrik
G. Schneider & Sohn, Luckenwalde-Berlin.
Erstklass. Fabrikate. Zerlegbare Pianos in versch. Holzarten, Tropen-Pianos f. alle Klimate. Export nach allen Erdteilen.

Pianos, Qualitätsinstrumente, nur Fabrikexport. Export nach allen Weltteilen. Vertreter im Ausland gesucht. **Julius Bender & Söhne, Bln.-Neukölln,** Prinz-Handjerystr. 14.

Pianos (Qualitäts-Instrumente).

Fritz Feiste, Pianosessel- u. Notenetagéren-Fabrik. **Leisnig 10, Sa.**

Pianos, Notenetageren, Pianosessel.
Fritz Feiste, Leisnig 6 i. Sa. Export. Als Qualitätspiano anerkannt von Prof. **Josef Weisz.**

Pianos. Tropensichere Konstruktion, altbewährtes Fabrikat in technisch höchster Vollkommenheit. Im Ausland vielfach prämiiert.

C. Hoelling & Spangenberg, Pianofortefabrik, **Zeitz bei Leipzig.**

Pianos mit 7¼ Oktaven, Kunstspielpianos. Preiswerte Erzeugn. v. Tonschönheit u. gut. Ausführung
PIANO FABRIK GEBR. PADE
Bln.-Charlottenburg, Kantstr. 54. Tel. Adr.: Padepiano, Berlin. Cable Code A.B.C. 5. Ed. Seriöse Auslandsvertreter ges. Ill. Katalog auf Wunsch.

Pianos, hervorragende Qualität, tropensicher, äußerst preiswert.
Riese, Hallmann & Co., G. m. b. H., Berlin O 112, Frankfurter Allee 41. Tel.-Adr.: Atlaspiano. Berlin. ABC Code. Glogauer Straße 5. Tel.-Adresse: Garnpianin.

Pianos, Tropenpianos, Autopianos, Flügel.
Ring-Piano-Aktiengesellschaft,
Tel.-Adr.: Ringpiano Berlin.
Code: ABC, 5th Edition.
Berlin O 27.
Kataloge zu Diensten.
Auslandsvertreter gesucht.

Pianos.
Erste Chemnitzer Pianofabrik Steudtner & Schubert, Chemnitz i. Sa.
Vertreter an allen Plätzen der Welt gesucht.

Pianos, nur prima Qualitäts-Instrumente zu billigsten Preisen! Export nach allen Weltteilen! Vertreter im Ausland gesucht!
Gottfried Strödel, Reichenbach i. Vogtl.

Pianos. Ungefähr 20 000 nach England exportiert
Waldemar Piano Company, Berlin N 37, Schwedter Str. 11. Fernspr. Humboldt 3514. Cable Code: ABC 5th Edition Waldemarpiano Berlin. Zur Messe Leipzig: Peterstr. 17, II. Vertreter an allen Plätzen gesucht. Viele Preise erhalt.

Pianos-Baldur
Pianos-Baldurnola
Pianos-Balding
Electro-Baldurnola
Baldur-Pianoforte-Fabrik A.-G., Frankfurt a. M.-W. 13
Gegründet 1872.

Pianos — Flügel, hervorrag. Qualitäts-Instrumente, tropensich. Spez. Kunstspielpiano „Biconola". **Pianofortefabrik J.H. Bieling & Co. GmbH., Gelsenkirchen i. W.,** Breitestr. 13-15. Tel.: Bicopiano. ABC-Code 5 E. dern Sie Katalog mit Preisliste.

Pianos, Flügel, preisw. Tonl. wertv., technisch a. feinste durchgearbeit. Instrumente, unübertroff. in Haltbarkeit u. Stimmhaltg. **Pianofabrik Hoffmann & Kühne, Dresden.**

Pianos — Flügel. Alleiniger Fabrikant der Original-H.-Garn-Pianos.
Robert Seidel, G.m.b.H., Flügel- u. Pianofortefabrik, — gegründet 1872. — **Berlin SO 36,**

Pianos, Flügel.
R. Weißbrod, Pianofortefabr. **Eisenberg in Thüringen.**

Höchste Auszeichnungen.

Pianos-Strauss u. Kunstspielpianos, für alle Klimate, erstklassige Qualität, vorteilhafte Preise. Illustriert. Katalog auf Wunsch.
LZ
Lochow & Zimmermann, Pianofortefabrik, **Strausberg-Berlin.**

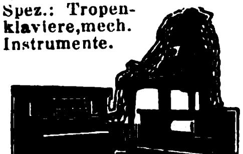
Pianos und Flügel.
R. Barthol, Berlin SO 36 I. Manteuffelstraße 81. Kgl. Span. Hoflief. Gegründ. 1871 Erstkl. Fabrikat. mäßige Preise. Export nach all. Ländern. f. alle Klimate geeign.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Pianos und Flügel. Qualitäts-Instrumente zu äußerst mäßigen Preisen. Export nach allen Ländern.

Richard Goetze K.-G.,
Piano- und Flügel-Fabrik,
Berlin SO 36,
Elsenstraße 106-107.

Pianos und Flügel, deutsche Qualitätsarbeit mit 7¹/₄ Oktaven u. hochfeiner Elfenbein-Tastatur. Spez.: Tropenklaviere, mech. Instrumente.



H. Kriebel, Berlin SO 36,
Harzer Str. 33. Gegr. 1863.
Telegr.-Adr.: Kriebelano.
Telephon: **Moritzplatz 4443.**

Pianos und Flügel. Stems-Grandiola.

Stems-Dresden.
Altmarkt 4.

Pianos und Flügel. Kunstspielapparate. **Pianoforte- und Flügelfabrik Boyen & Co., Berlin-Schöneberg,** Feurigstr. 54.

Telegr.-Adr.: Hebopianos Berlin. Code: ABC 5 d. Fordern Sie Katalog mit Preisliste.

Pinsel fabrizieren **Gebr. Fuld, Nürnberg-R.** speziell Rasier-Pinsel, Anstreich-Pinsel, Lackier-Pinsel, Schul-Pinsel für Export. Sortierte Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 $-U. S. A. per internationales Postpaket.

Pinsel aller Art: **Thimig & Busch A.-G.,** Pinselfabrik, **Neustadt** bei Nürnberg. Preislisten und Korrespondenz in fünf **Sprachen.**
Code used: ABC 5th Edit.

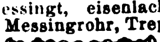
Plantagen-Geräte.
David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Polsternägel, Möbelnägel, Reißbrettstifte.
Th. Heimann & Co., G. m. b. H.,
Nagelfabrik,
Niederense (Westfalen).

Portieren u. verwandte Artikel für Innendekoration.

Richter & Opderbeck,
Eisen- u. Metallwarenfabrik,
Altena i. Westfalen.

Portierengarnituren aus Messing, eisenvermessingt, eisenlackiert, Holz, Messingrohr, Treppenschienen und sämtliche Artikel zur Innen- und Schaufenster-Dekoration.



Hartmann & Co., Metallwarenfabrik. **Barmen 43** Karlstr. 46.

Porzellan: Geschirr u. Luxusporzellane, Mokka- u. Kinderservice.
W. Ferge, Porzellanmanufaktur, **Sonneberg i. Thür.**

Porzellan: Kinderservice, Heiligenfiguren, Weihwasserkessel, Figuren, Tiere, Vasen, Dreh- u. Stanzartikel, Tee- u. Kaffee-Service.
Carl Moritz, Porzellanfabr.,
Taubenbach i. Thür.,
Post Wallendorf, S.-M.

Porzellan, Steingut, Glas.
Moths & Co.,
Hamburg 5, Steindamm 103.

Porzellan.
OswaldPfeiffer, Hamburg,
Catharinenstraße 49.
Tel.: Straightaway, Hamburg.

Porzellangebrauchsgeschirre, dek. Erste Geringswalder Porzellan-Manufakt. **Richard Waldapfel, Geringswalde i. Sa.**

Porzellan — Glas — Steingut f. den Hausbedarf. Tafelservice, Kaffeeservice, Tee-, Mokka-, Kaffeetassen. Off. einholen. **Wertheimer & Co., Kom.-Ges., Mannheim B. 6. 5.**
Exportvertreter:
Paul Bensdorf, Mannheim.

Porzellan-Malerei.
Karl Götze,
Gr.-Breitenbach i. Th.

Posamenten, Seidenschnuren, Mützenriemen, Schirmposamenten, Hutkordel. **Kürschner & Rühling, Annaberg, Erzgebirge.**

Postkarten, Pariser Salon, Buchkarten, Kunstbl., Silhouett., Reklamekldr., Muster 2—10 $. **Moderner Kunstverlag, Berlin SW 68.**

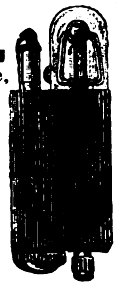
Postkarten, Alben, in Anfertigung nach einzusendenden Photographien. **Stern & Schiele, Berlin S14.**

Postkarten und Bilder, Gemälde-Imit., ölplast. Pinselstrich-Wiedergabe. Katal. grat. Musteralb. billig. **Schmidt-Mammitzsch & Sö., Leipzig.**

Postkarten, Kunstblätter, Kalender. Preisliste gratis.
H. Schümann,
Verlagsanstalt,
Berlin - Neukölln, Berliner Straße 32.

Postkarten. Export-Schlager! 20 000 Stück Kunstpostkarten $30.—. Probesortiment v. 1000 Stück $2.— oder entspr. Valuta. **AlfredWeinstein, Hamburg11,** Gr. Burstah 23.

Neuestes **Präzisionsfeuerzeug** und Patentstifte, Feuerzeuge in allen Ausführungen!



J. Friedrich Ammon, Nürnberg,
Schwabacher Straße 80.

Präzisions-Taschenuhren in Gold und Silber.
Deutsche Präzisions-Uhrenfabrik Glashütte (Sa.)
E. G. m. b. H.
Glashütte (Sa.) 32.

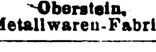
Pressen hydr. und Pumpen. **Bergmüller & Co., Vaihingen a. d. F., Stuttgart.** (Siehe Inserat Seite 4218.)

Pressen. Exzenterpressen, Ziehpressen, Spindelpressen, Hebelpressen u. Werkzeuge, sowie kaltgewalzte Bandeisen f. d. ges. Metallw.-Fabrikation. **Alba-Werke, Adolf Lütbertsmeier A.-G., Barmen 18,** Kaltwalzwerk-, Maschinen- u. Werkzeugfabrik.

Preßanlagen (hydraul.) f. Ballen, Granitoidplatt., zum Auf- u. Abpressen v. Rädern. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Propaganda- u. Reklame-Artikel, wie Notizbücher, Kalender, Plakate, Tintenlöscher, Neuheiten. Musterauswahl 1£.
A. Plotke, Berlin 27,
Blankenfeldestr. 10.

Puderdosen als Spezialität

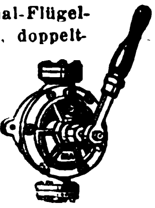


Lind & Meyrer,
Oberstein,
Metallwaren-Fabrik.

Pulver- und Sprengstoffabriken.
Krupp-Grusonwerk Magdeburg.

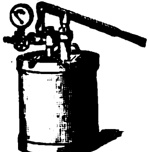
Pumpen aller Art seit 30 Jahren. Spezialität: Kolonialpumpen, Becherpumpen, Hydrophore.
Berliner Pumpenfabrik Aktiengesellschaft, Berlin SO 36.

Pumpen, "ERA"-Original-Flügelpumpen, doppelt- u. vierfach-wirkend.
Metallwerk Richard Ammer A. G., Reutlingen 8
(Württbg.)



Pumpen.
„Odinwerk". Berlin-Schöneberg.
Spezialfabrik für Flügelpumpen.
Abessinier-Brunnen, Armaturen.
Vertreter und Wiederverkäufer gesucht.

Pumpen (hydraulische), Kessel- und Rohrprüfungspumpen, Kesselspeisepumpen, Manometer, Hochdruckarmaturen fabriz. als Spez. **Pumpenfabrik „Urach" in Urach, Württb.** Tüchtige u. zuverl. Vertret. in all. Kulturstaat. gesucht.



Pumpen für Export. Spezialfabrik moderner Pumpen.
Ernst Vogel, Stockerau I.

Pumpen aller Art. **Alfred Kratzsch,** Maschinenfabrik und Eisengießerei, **Gera-Reuß 19.**

Pumpen aller Art für Export. Kataloge: Engl., Franz., Spanisch.
Maschinenfabrik Hameln G. m. b. H., Hameln a. d. Weser IV.

Puppen, Teepuppen in künstlerischer Ausführung fertigt **Carl Feder & Co., Leipzig,** Kreuzstr. 17.

Puppen-Fabrik „Herzlieb" von **Rich Scherzer. Sonneberg.** Vollkugel-, Doppel-Steifgelenk-Puppen Babies aller Art, gekleidet u. ungekleidet. Eig. Herstellung sämtl. Gestelle.

Räder a. Schalenhartguß, Radsätze. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk. Magdeburg.**

Radierungen, Originale erster Künstler. 24 versch. Musterblätter, bis 30×40 cm. Export-Kollekt. 5 Dollar.
J. G. Kahan, Kunst-Verlag, Bln.-Schöneberg, Hauptst. 50a

Radio-Apparate und -Zubehör fabrizieren **Wohlfeil-Motoren-Werke** Radio-Abt., **Berlin N 39,** Gerichtstrasse 85.
Telegr.-Adr.:
Dynamergon-Berlin.
Liebers Code.

Rasierapparate und Klingen, Abziehapparate fabriziert **Hessische Präzisionswerke Hermann Bleske Com.-Ges., Frankfurt a. M.,** Hohenzollernstr. 12.

Rasierapparate und Klingen, Schleifapparate.
Oettinger & Hahn, Berlin W 35, Potsdamer Str. 112.

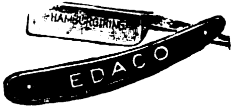
Rasierapparate, Syst. Gilette u. Luna; Rasierklingen, Etuis, Metalletuis u. kompl. Garnitur.; Taschen-Rasierapp. (Westentaschenformat) fabriz. von den einfachsten bis zu den feinsten schwer versilberten u. vergoldeten Luxusausführungen **Vollmer & Co., G. m. b. H.,** Metallwarenfabr., **Elberfeld 1.**

Rasierklingen-Schleifmaschine. Einmal mußt Du's doch begreifen: Nur mit „Kirsten" kannst Du schleifen. Und die schärfste aller Klingen Kann Dir nur die „Kirsten" bringen. Zu beziehen durch **Kirsten G. m. b. H., Celle** (Hannover-Deutschland), **Postfach 595. Vertreter ges.**

Rasierklingenwerk G. Brucklacher, Berlin S, Oranienstr. 43. Erstklassige Rasierklingen. (Siehe Inserat Seite 4269).

Gebbo-Extra
Safety Razor Blade
Made in Germany

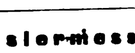
Rasiermesser Ia Qualität.



Ernst Darmann & Co., Wald-Solingen (Germany).

Rasiermesser, Ia Qualität, in jeder Ausführung. Spezialfabrik **Ernst Fülling & Co., Solingen II.**

Rasiermesser.

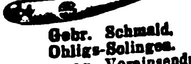


Spezialfabrik für Rasiermesser.
Cuno Kratz, Wald-Solingen.

Rasiermesser. **Linder & Co., Junkerwerk,** Stahlwaren-Fabrik, **Ohligs-Solingen.** (Siehe Inserat Seite 4213.)

Rasiermesser, Taschenmesser aller Art, Rasierklingen u. Scheren fabriz. als Spez. **Pauseback & Co., Solingen.** S. Ins. S. 4269.

Rasiermesser-Spezial-Fabrik, nur beste Qualität, alle Arten, laufend.



Gebr. Schmaid, Ohligs-Solingen. Muster geg. Voreinsendung. Vertreter gesucht.

Rasierpinsel. Beste Bezugsquelle: **Thimig & Busch A.-G.,** Rasierpinselfabrik. **Neustadt** bei Nürnberg. Code used: ABC 5th. Edition. Preisliste gratis.

Rasierpinsel liefert vorteilhaft **Paul Steven, Neustadt/Aisch.** Code used: ABC 5th Edit.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue"

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Rasierpinsel. Leistungsfähige Bezugsquelle für Export. **Jakob Meisel,** Rasierpinselfabr., **Nürnberg,** Rennweg 50. Gegr. 1897. Meine patentierten

Rasierpinsel sind garantiert widerstandsfähig gegen heißes Wasser. Illustrierter Katalog zu Diensten.

Rasierpinsel für die Reise.

Leistungsfähige Bezugsquelle. Spezialfabrik **Jakob Meisel, Nürnberg,** Rennweg 50. Gegründet 1897.

Rechenmaschinen (Burkhard u. Saxonia) für alle Rechnungsarten. **Vereinigte Werke, Glashütte 21** (Sachsen).

Rechenmaschinen „Thales" rechnen alles. **Thaleswerke, Rastatt.**

Rechenmaschinen TRIUMPHATOR

Universal-Rechenmaschinen **Triumphator-Werk m. b. H.** Spezialfabrik (ca. 600 Arbeiter), **Leipzig-Mölkau 329.**

Reflexions-Wasserstands-Anzeiger, Massenfabrikation. **Wilhelm Stutzer, Magdeburg-Fermersleben 27.**

Registratur-Artikel, Briefordner, Brieflocher, Schnellhefter, Vertikalhefter, Vorordner, Unterschriftsmapp., Schreibunterlagen, Dauerbücher. **Herm. Herdegen, Berlin W 168,** Alte Jakobstraße 9.

Regenmäntel. Erstklassige Verarbeitung. Moderner Schnitt. Gummimäntel £ —/18/— bis 2/10/—. Imprägn. Mäntel £ 1/—/— bis 2/10/—. Preise inklusive Ausfuhrabgaben, Portis etc. Musterversand gegen Voreinsendung des Betrages. **Prahl & Co. G. m. b. H., Berlin NO 43,** Neue Königstraße 83.

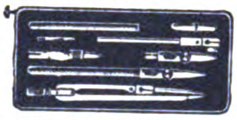
Reisetaschen

aus Rohr geflochten nach japan. Art. **August Peil, Hamburg 11.**

Reismühlen, Hafermühl. Gerstemühlen, Weizenmühlen. **F. W. Schule & Co., Hamburg 1,** Gertrudenhof. Tel.- Reisschule - Hamburg.

Reißzeuge, opt. Waren. **Adam Engelhardt, Nürnberg.**

Reißzeuge, Schul- und Präzisions - Ausführung, Schiffszirkel, Schiffs-Reduktions-Stangenzirkel usw. liefert vorteilhaft



Paul Steven, Neustadt/Aisch.

Reißzeug-Fabrik für Schule und Praxis. **Ludwig Griessmeier, Nürnberg,** Fürther Straße.

Reklame-Apparate u. Figuren. Spezialität: Fabrikation von Reklame-Apparaten und mechanisch. Schaufenster-Figuren.

We have only the very latest Novelties

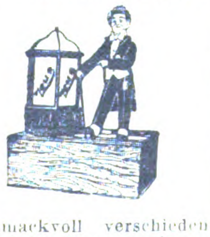
Alleinlieferanten der Original - Fensterklopfer-Figuren. **Hunger & Kalischer, Leipzig,** Thomasgasse 3, II. u. IV.

Reklameartikel aus Zelluloid, Holz u. Metall Spezialfabrik **Karl Högg & Co., Nürnberg 9.**

Reklameartikel „Das lebende Porträt". **H. Schümann, Berlin-Neukölln,** Berliner Str. 32.

Reklame-Figuren, bewegl., mit Lichteffekten, nur Neuheiten. Miraculum - Farbenspiel (Prisma - Spiegelung-Projektion), gesetzlich geschützt. **Reklame-Industrie-Gesellschaft m. b. H., Dresden-N. 6b.**

Reklame-Figuren: Fensterklopfer, Reklame-Apparate mit 20 wechselnden Reklameflächen, äußerst originelle, vollkommen bewegliche Figuren,



geschmackvoll verschieden gekleidet. Man verlange Prospekt v. d. allein. Patentinhabern u. Fabrikanten **Zeus Handelsgesellschaft, Berlin SW 68,** Friedrichstraße 47.

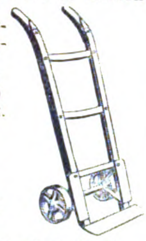
Reklame-Maschinen „Magnet" mit vollkommen beweglich. Figur u. 16 verschiedene Plakate vorzeigend fabriziert

August Köck, Bad Homburg Elisabetherstr. 50

Roßhaar, Watte, Möbelstoffe, Kapok etc. **Rothenstein, Hamburg I.**

Saccharin (Süßstoff) Marke „Dr. Fahlberg". **Sophus Kramer, Hamburg 1,** Speersort 6. Telegramm-Adr.: Kramerius.

Sackkarren u. Kistenkarren aus starkem Winkeleisen und Holzgriffen für ca. 400 kg Traglast. **Deutsche Eisen-Industrie G.m.b.H., Hildesheim.** Muster frei Hamburg gegen $ 3 oder sh. 12.



Sägen aller Art und in jeder Ausführung.

BERGER bürgt für Qualität,

fabriziert als Spezialität **Erwin Berger,** Sägenfabrik, **Remscheid-Hasten.**

Sägen, Werkzeuge. **J. D. Dominicus & Soehne, G.m.b.H., Berlin SW — Remscheid-V.**

Sägen aller Art.

SÆGENKŒNIG

Theorie und Praxis müssen Hand in Hand gehen

Eingetragene Fabrikmarken.

David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Sägen, Hand-, Rück-, Spannsägen, beste Qualit., fabrizier. billigst **Richtmann & Cie.,** Werkzeugfabrik, **Remscheid.**

Saiten für Musikinstrumente sow. Lawn-Tennis-Schläger. Saiten, Maschinen-Saiten, direkt ab Fabrik **E. Künzel & Co. Markneukirchen** Eink. von getr. u. gesalzenen Schafdärmen.

Samen allerbester Qualität von Erfurter Gemüse und Blumen usw., tropensichere Packung, Katalog gratis. **F. C. Heinemann, Erfurt 354,** Samenkulturen. Gegründet 1848.

Samen: Sämtliche Arten Gemüse-, Blumen-, Gras- und Kleesamen in nur guter, keimfähiger Ware. Katal. gratis. **Hermann Notz,** Inh.- Notz & Brix, **Nürnberg 17** Samengroßhdlg. Gegr. 1903.

Sandstrahlgebläse. Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.

Sargschrauben und Sarggriffe fabriziert **Ernst Wädlich, Neheim i. Westfalen.**

Schallplatten. **Homophon-Company, G. m. b. H., Berlin SW,** Alexandrinenstr. 108. Fabrik d. doppelseit. bespielt. Musikschallplatten **„Homokord".**

Scheren all. Art Ia Qualität. **Karl Hönemann,** Stahlwarenfabrik, **Ohligs.**

Scheren. **Linder & Co., Junkerwerk,** Stahlwaren-Fabrik, **Ohligs-Solingen.** (Siehe Inserat Seite 421?)

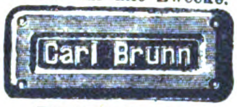
Scheren, Taschenmesser, Bestecke.

Hammacher & Peiniger, Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.**

Schiefertafeln.

Erich G. Döbler, Hamburg 11.

Schilder „Favorit" mit einsetzbaren Schriftzeichen für alle Zwecke.



Rieck & Melzian, Hamburg 39/O. Geeignete Vertreter noch an mehreren Plätzen gesucht.

Schilder, Reklameartikel in allen Metallarten, Farben und Formen in geätzter und bedruckter Ausführung fabriziert **Bugra Metallätzerei A.-G., München,** Thalkirchnerstraße 133.

Schleifmaschinen. **Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken. A.-G., Hannover - Hainholz.**

Deutsche Qualitäts-**Schleifsteine.** — Export. — **Adam K. Kraus,** Schleifsteinwerke, **Zeil a. Main** (Bay.).

Schleusenanlagen, Wehranlag., Sicherheitstore. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schlösser. Toblers Kombinations-Schloß. Jede der 10 240 Kombinationen kann nach Belieben in einigen Sekunden als Oeffnungskombination ein- bzw. umgestellt werden. Probeschloß gegen Berechn. **Tobler & Echterhoff, Braunschweig,** Helenenstr. 1.

Schmirgel-, Glas-, Flintpap. u. Lein. Schmirgelfabr. **Hannover-Hainholz.**

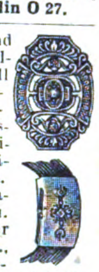
Schmirgelleinen, Schmirgelpapiere, Glas- u. Flintpapiere aller Art, in allen Größen und Formen. Ausglasmaterialien f. d. Schuhfabrikation. Deutschlands größte und älteste Spezialfabrik **C. F. Schröder, Schmirgelwerke Aktiengesellschaft, Hann. Münden 15.**

Schmirgel-Leinen u. -Papier, beste Qualitätsware. **Süddeutsche Schmirgelwerke Aktiengesellschaft, Memmingen 13 (Bayern).**

Schmirgelscheiben. **Schmirgelfabrik Hannover-Hainholz.**

Schmirgelscheibenfabrik **Wilhelm Schober, Berlin O 27.**

Schnallen und Agraffen a. Zelluloid u. Metall f. Damen- u. Herrengürtel, Gürtelauflagen in gr. Auswahl. Metallgarnituren f. Hosenträger, Strumpf- u. Sockenhalter, Galalith-, Zelluloid- u. Metallknöpfe aller Art. **Ebberg & Co., G.m.b.H., Lüdenscheid, Metallwarenfabrik.** Gegr. 1902. Tel.-Adr.: Ebberg.

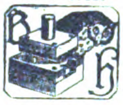


Schneiderkreide, Schul- u. Billardkreide. **Gebrüder Goebel, Epterode bei Großalmerode.**

Schneidwerkzeuge, wie Schneidkluppen, Reibahlen, Gewindebohrer usw. in nur bester Ausführung fabriziert

Hermann Stockter, Lüttringhausen (Rheinland).

Schnitte, Stanzen-Ziehwerkzeuge. Seit 1882.



Bernhard Hiltmann, Aue i. Erzgeb. Spezialfabrik für Schnitt- u. Stanz-Werkzeuge.

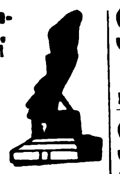
Schnürriemennadeln Hosenträgerplattenklammern, Klammern für Ärmelhalter sow. zugehörige Anschlagmaschinen usw. **Metallverarbeitung A.-G., Barmen.**

Schokolademaschine „Kalhadine". — Nähere Ausk. ert. auf Anfrage **Amandus Kahl Nachf.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg I.**

Schokoladen-Einschläge, Faltschachteln Plakate fertigt als Spezialität für Export **Papierwarenfabrik Otto Küttner, Leipzig,** Brandenburger Straße 16B.

Schornstein-Aufsätze, Schornsteintüren, Ruß- u. Funkenfänger, mit drehbarem Schornsteinaufs. **J. A. John A.-G., Erfurt-Ilversgehofen 110.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

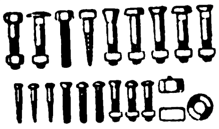


Schornstein-Aufsätze, drehbare und feststehende, Ruß- und Funkenfänger.

J. A. Topf & Söhne, Erfurt.

Schotter-Anlagen für Straßen-u.Eisenbahnbau. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schrauben aller Art.

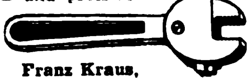


Knevels & Co., Düsseldorf 22.

Schraubenzieher. Zangen aller Art, nur Qualitätsware.

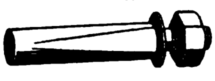
Gust. Schmidt C. Aug. Sohn, Werkzeugfabrik, **Remscheid** (Deutschland). Gegr. 1861. Telegr.-Adr.: Werkzeugroland.

Schraubenschlüssel „Greif“ liefert prompt und preiswert



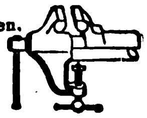
Franz Kraus, Köln, Robert-Koch-Straße 7.

Schrauben u. Muttern in blankgedrehter Ausführung aller Art u jeder Ausführung.

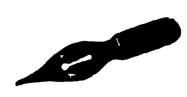


Spez.: Fahrradschrauben B. S. A **Wilh. Bauer & Co., Berlin C 54,** Koppenplatz 6.

Schraubstöckchen, Klebschrauben, Parallelklebschrauben von 1—6 kg. **Blidi, Schalksmühle in Westfalen.**



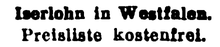
Schreibfedern



SOENNECKEN

Fabrik in Bonn.

Schreibfedern aller Art.

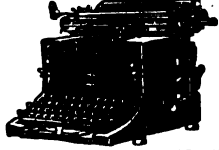


Brause & Co., Iserlohn in Westfalen. Preisliste kostenfrei.

Schreibmaschinen (Atlantia) liefert prompt **Atlantia-Schreibmaschinenfabrik, Nürnberg,** Kaiserstr. 20-22.

Schreibmaschinen-Bänder u. sämtliches Zubehör. **Dr.Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal.**

Schreibmaschinen „Liga“, bester Standardtyp, Universaltastatur in allen Sprachen, **Sichtschrift.** Gewicht 12 kg.



Fabrikvertrieb G. J. Martin, Nürnberg, Königstr. 52.

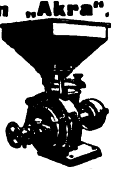
Schreibmaschinen „Mepas“, drei Jahre Garantie, zu Festpreisen sofort lieferbar. **Mepas G. m. b. H., Nürnberg.**

Schreibwaren: Schreibgarnituren,Federhalter, Patentstifte, aus Galalith. **„Imperator“-Kunsthorn- und Metallwarenfabrik G.m.b.H., Nürnberg-G.,** Adam-Kleinstraße 137.

Schrotmühlen f. Landwirtschaft und Gewerbe. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schrotmühlen (Erika) liefert Maschinen-Fabrik **Friedr. Schreyer, Dresden-A. 1 — K.**

Schrot- u. Mehl-Mühlen „Akra“. 50—450 kg Stundenleistung, mit selbstschärfenden Kunstmahlsteinen für Weizen. Mais. Reis usw. und Hülsenfrüchte Solideste Exportmaschine. **Kyffhäuserhütte A.-G., Fabr. landw. Maschinen,** gegründet 1881, **Artern-E. 17** (Prov. Sachs.).

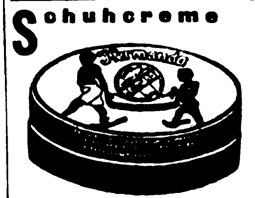


Schuhbänder, Einlegesohlen u. Gummi-Fersen-einlagen fabriziert **Sally Goldmann, Leipzig.**

Schuhcreme — tropensicher „So wie sie sein soll“, garantiert reine Oelware. Macht Leder nicht brüchig. Für Selbstbereitg. Halbfabrikate, nur zu verflüssigen. Große Zoll- und Frachtersparnisse. **Chemische Erzeugnisse GmbH., Niedersedlitz-Sa. 70.**

Schuhcreme, allerfeinsteTerpentinware in haltbarer Exportqualität (Dosen,Gläser, alle Farben). **Verseifte Creme. Flüssig. Schuhweiß** f. Leinenschuhe. **Collonil - Lederöl, Fußballpaste. Esslen & Co. G. m. b. H., Mühlenbeck** bei Berlin.

Schuhcreme

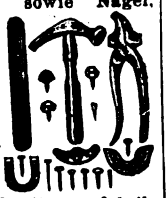


in Blechdosen und Schraubgläsern, Lederfette, Bohnerwachs u. Metallputzmittel. **Südd. Schuhcremefabrik H. Joseph & Co., Darmstadt.**

Schuhcreme, Qualitätsware, in Terpentin und verseifte Creme, Glas-, Blechdosen- u. Barrel-Bezug. Verlangen Sie bem. Offerte. **Chemische Fabrik Karl Kluge, Leipzig.**

Schuhfabrikation. Spezial.: Haus-, Reise-, Schwestern-, Spangen-, Schnürschuhe u. Sandalen. In jeder Ausführung leistungsfähig. **Baruch & Co.,** Schuhfabrik, **Berlin NO,** Marienburger Str. 32.

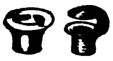
Schuhmacher-Werkzeuge sowie Nägel, Stifte, Stiefeleisen, Stoßplatten für die Schuh-Industrie.



Richter & Opderbeck Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**

Schuh-Neuweiß, flüssig,Pulver,Steine. Bestes Reinigungs- und Auffrischungsmittel für Strand- u. Tennisschuhe. Musterkollektion nach dem Ausland gegen Voreinsendung von 1 sh. oder entsprech. Währung. **Rissmann & Co., G. m. b. H.,** Fabrik chem. techn. Präpar., **Swinemünde** (Deutschland). Telegr.-Adr.: Rissmann. ABC-Code 5 th. Ed.

Schuh-ösen u. Haken.



Albert & Co., Metallwaren-fabrik, Neheim a. d. Ruhr.

Schuhösen u. Haken sowie sämtliche Schuhmacher - Bedarfsartikel.

Hartmann & Co., Barmen 23, Carlstraße 46.

Schuhösen u. Haken in allen Ausführungen. **Hermann Molter, Barmen-Langerfeld,** Brandenburgstraße 7a.

Schuhriemen, Strippenbänder, Korsettriemen, kunstseidene Tressen und Besätze fabrizieren **Max Eulenhöfer & Co., Barmen.**

Schuhschnallen aus Zelluloid zum Garnieren fabriziert

Carl Baresel Nachf., Berlin NO 43, Gollnowstr. 43.

Schuhwaren, speziell Arbeitsschuhe u. -Stiefel in größt. Mengen prompt lieferb. Exporteure gesucht. **Josef Thomanek & Sohn,** mech. Schuhfabrik, **Magdeburg 2.**

Schulbücher, Lehrmittel, Atlanten, Karten, Wörterbücher, Jugendschriften, Bilderbücher durch Exportbuchhandlung. **C. Boysen, Hamburg 36,** Heuberg 9.

Schweißmaschinen, Nietwärmer, Lichtbogen-Schweißanlagen. **Elektr. Schweißmaschinen - Gesellschaft, Charlottenburg 4.**

Seifen. Feine Toilette- und Rasierseifen. Spezialität: Doerings Eulen-Seifen „Euledoc“, Luxuspackungen. **Doering & Co., Frankfurt am Main.**

Seifen in gr. Auswahl. Spezial.: Toilettenseifen. Musterkollektion sh. 10/-. **R. Löbcke, Düben (Mulde),** Deutschland.

Seifen. Für Toilette und Haushalt fabrizieren seit 60 Jahren von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten auch mit der eigenen Firma des Bestellers die **Vereinigten Seifenfabriken, Stuttgart A.-G.**

Seifenmaschinen. Neuzeitliche Einrichtungen für Fettschmelzerei Fettspaltung-Glyceringewinnung, Fabrikation von Hausseifen, Toiletteseifen, Seifenpulv., Kristallsoda, Feinsoda. **Wilh Rivoir, Maschinenfabrik, Offenbach a. Main.**

Seifenmaschinen, Pressen, Stanzen. **Wilh Straßburg, Masch.-Fabr., Berlin O 27.** Markusstr. 52

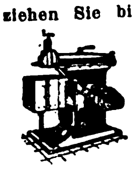
Servier - Tabletts mit Glas-Steingut-einlage

Metallwaren-Industrie Schladenhaufen, Nürnberg 10, Lenbachstraße 20.

Shag-Pfeifen. Bernh. Kopperl's Sohn, Pfeifenfabr., **Zabor, Post Prosec i. Böhm.** (Muestras)

Muster geg. Scheck od. Referenzen. Preisliste gratis

Shaping-Maschinen, 350+450 mm Hub, beziehen Sie billigst



von der Spezialfabrik **Franz Kohl, Halle a. d. S. 2.**

Siegelmarken, geprägte.

Siegelmarken
Kölle

Hermann Kölle, Eßlingen 5 a.N. (Württembg.).

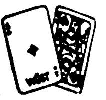
Silhouetten, geschnitt., 60 versch. Kunstbl., bis 24×30 cm, schwarz u. kol. Export-Kollektion 5 Dollar. **J. G. Kahan, Kunst-Verlag, Bln.-Schöneberg,** Hauptst. 50b

Sisalhanf- Gewinnungs-Anlagen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Spezial-Farben für Zementfarben und Kunststeine etc. **„Föwag“, Farb. u. Oelwerke A.-G., Berlin N 4,** Invalidenstr. 142.

Spielbälle u. Spielpuppen a. Gummi in jeder gewünschten Menge lieferbar. **Ernst Pietsch, Wien IX,** Kolingasse 18.

Spielkarten für alle Länder. **C. L. Wüst,** Spielkartenfabrik. Gegr. 1811. **Frankfurt a. M.**

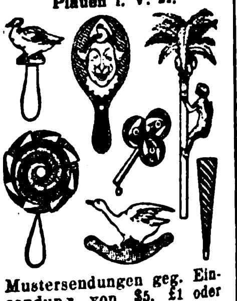


Spielwaren, Puppen u. Atrappen der thüringischen Heimindustrie gleichzeitig Export aller deutschen Spielwaren-Erzeugnisse zu Fabrikpreisen. Musterkollektion gegen Einsendung von $30 oder £6 oder Pesetas 150 franko Station Hamburg. **W. Born, Berlin S 14,** Kommandantenstraße 61. Korrespondenz auch spanisch und englisch.

Spielwaren a.Holz,Stoff und Blech. Mech. Spielw. m.Uhrwerk, Puppen usw. Musterkoll. geg. Voreinsendg. von $ 50 oder £ 10. **Ernst Buchin, Hamburg 13,** Böhmersweg 25.

Spielwaren. Künstlerpuppen, Füllartikel, aus aus Blech, Zentrifugalkreisel u. Bonbonnieren mit Künstlerpuppenschmuck. **C. Erich Günther, Dresden-A. 20.**

Spielwaren aus Pappe **Hans Lang,** Spielwarenfabrik, **Plauen i. V. 24.**



Mustersendungen geg. Einsendung von $5, £1 oder entsprechende Währung.

Spielwaren. Spezialit.: Kleine Spielwaren von 500—50 000 M. per Groß. Mustersendung 12 Dollar oder entspr. Landeswährg. **Fritz Lederer, Nürnberg,** Vordere Sterngasse 13.

Spielwaren: Selbstanfertigung von T[illegible] ren, Trompeten, [illegible] Reklameartikel [illegible] lieferbar zu Festpreisen. **Mepas G.m.b.H., Nürnberg.**

Spielwaren (Holz). **Paul Richard Müller, Olbernhau,** Sachsen. Baukästen, Dominos u. [illegible] and.Spiele, [illegible] Dörfer, [illegible] Eisenbah[illegible] nen, Kegelspiele, Me[illegible] phons, Pianos, Puppenmö[illegible] Pickhübner, Miniatur-Spiel[illegible] waren. Stets großes Lage[illegible] Preisliste auf Wun[illegible]

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Spielwaren: Sämtliche Erzeugnisse der Nürnberger und Sonneberger Spielwarenindustr. Spezialität eig. Fabrikation: „Oco"-Stoff- und Plüschspielwaren Marke: „Band am Fuß". „Oco"-Puppen. Ferner der neue E. P. - Modello-Eisenkonstruktionsbaukasten. **H. Offenbacher & Co., Nürnberg.**

Spielwaren, mechan. Blechsp., Eisenb., Autos, Kinos u. alle and. Arten. Ferner Puppen, Holzschiffe, Atrappen u. als Spez. mech. Stoffspielw. Kollektion von £ 5.— oder $ 25.— an geg. Voreinsdg. Verl. Sie Katal. **Hermann Rogner,** Fabrik und Export, **Nürnberg 9,** Dürerstraße 19, **Sonneberg-Oberlind.**

Spielwaren. Volksfest- und Gummi-Scherz-Artikel. Spezialität: **Amorces Knallkorken.**

Mustersendung mit Katalog gegen Einsendung von 2 Dollar oder entsprechend. **Spezialhaus Gebhardt Bick, Dortmund,** Ostenhellweg 47. Illustr. Katalog gratis.

Spielwaren, Puppen, Spiele, Holz- u. mechan. Blechspielwaren, Mustersend. gegen Scheck von £15. $75 oder entsprech. Valuta.

Wilhelm Sönnichsen, Hamburg 1, Mönckebergstr. 18

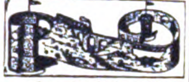
Spielwaren aus Gummi. Spielbälle, Puppen, Tiere, Ballons, Scherzartikel. Allerletzte Neuheit: schwimmende Tiere und Schiffe zum Aufblasen. Größter Verkauf. Ill. Preisliste gegen 1000 M. 5-Kilo-Paket gegen 6 Dollar oder Landeswährung. **Wolff & Co., Nürnberg,** Kirchenstraße.

Spielwaren f. Tisch und Wasser aus Gummi, ges. gesch. Praktische, künstlerisch schöne, zugleich hygienische aufblasbare Gummispielzeuge.

Kollektion: Schwan, Gans, Ente, Hecht, Karpfen, Forelle, Barsch, Goldfisch etc. Auf Wunsch gegen Voreinsendung von 10 Schilling. Neu! Wasserspeiender Walfisch, Schildkröte, Boxer, Küken. **Herona Deutsche Gummi-Ges. m. b. H.,** (vorm. Medhycos-Gesellschaft), **Berlin W 66,** Leipziger Str. 119.

Spielwaren - Fabrik Fritz Butz, Heinersdorf bei Sonneberg i. Thür. Spezialfabrikation: Feine Filz-, Plüsch- u. Stofftiere, wie Kühe, Pferde, Esel, Schafe, Kamele, Hunde etc. in jeder Ausführung. Muster gegen vorherige Kasse

Spielwaren-Neuheit. Gebirgsbahn D.R.P. Muster gegen Einsendung von 1 Dollar oder 5 Schilling oder

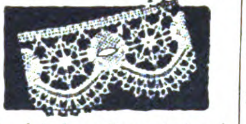


7 Pesetas oder 6 Schweizer Franken. Bezug durch Exporteure oder direkt von d. Fabrik **Primax G. m. b. H. in Zeitz.** Zur Messe in Leipzig: **Meßhalle am Markt, Stand 115 u. 124.**

Spielwaren-Neuheiten. Künstlerische Puppen in erstklass. Ausführung, Miniaturen (Das Flugzeug i. d. Streichholzschachtel usw.), Tennisschußpistole, Teddybären, Frankroller, Musterkollektion gegen £ 5, $ 24 franko. **Draenert & Co.,** Fabrikation — Export, **Stuttgart,** Paulinenstr. 31.

Spielwaren und Scherzartikel, sortiert:
250 Dz. U.S.A. $ 40 inkl. Kiste
510 Dz. U.S.A. $ 80 inkl. Kiste
1050 Dz. U.S.A. $ 160 inkl. Kiste
gegen Scheck oder unkündbares Akkreditiv.
Asbeck, Fritz & Co., Hamburg 36 M.

Spitzen. Einsätze, Tabletts, Motive, große Decken mit Leineneinsatz, Läufer, alles echt handgeklöppelt, erzeugt vorteilhaft **Arthur Ficker Elterlein i. Sa.** Gesamtkatalog gegen Einsendung von Goldmark 6.— zu Diensten.



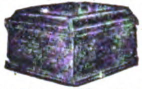
Sportartikel. Lawn-Tennis-Schläger-Saiten. **E. Künzel & Co., Markneukirchen.** Eink. v. getr. und gesalzen. Schafdärmen

Sportartikel, Fußball, Tennis, Boxen etc. und alle Bekleidung. **Schüler & Seibt. Hamburg 36,** Königstr. 15,

Sprechapparate. Albert Schön, Berlin S 42, Ritterstrasse 90. Gegründet 1900.

Sprechmaschine „Cronola". Eig. Fabrikation erstkl. Qualit. Tisch-, Koffer-, Schrankapp., elektr. u. Aufzugwrk., Platten, Nadeln und alle Bestandteile. Verlang. Sie Kat. **H. Kretzer, Düsseldorf,** Graf-Adolf-Straße 6.

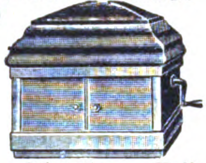
Sprechmaschinen, Alvo-Sprechappar., hochwertige Qualitäts-Marke. Verlangen Sie neuest. Katalog. Muster gegen Voreinsendung von £ 2.10. **Alvo-Sprechmaschinenfabrik Berlin-Neukölln,** Lenaustr. 27.



Sprechmaschinen, Spezialfabr. d. Resonanzapparate „Homokord" mit ges. gesch. Tonführung. **Homophon-Company, G. m. b. H., Berlin SW,** Alexandrinenstraße 108.

Sprechmaschinen, Schallplatten, Bestandteile. Engros — Export. Fabrikation. — Verlangen Sie illustriert. Katalog **Mechanische Werkstätten** Inh. **W. Sieg, Berlin S 59, Boppstr. 1.**

Sprechmaschinen



als Schatullen-, Koffer-, Truhen-, Standapparate mit Elektromotor, f. alle Stromarten passend. Katalog VI gratis. **Musikhaus Apollo, Hüller & Co., Leipzig,** Nürnberger Str. 59.

Sprechmaschinen ‚Resonaphon' die beste Resonanz-Sprechmaschine. **Resonora-Werke G. m. b. H., Bielefeld.** Verlangen Sie Katalog! (Siehe Inserat Seite 4270.)

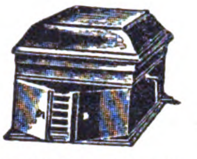
Sprechmaschinen, Kofferapparate und Schränke. Schallplatten, Nadeln, Schalldosen. **Max Rud. Richter, Berlin S 42,** Ritterstraße 16.

Sprechmaschinen, Schallplatt., Nadeln usw. Verlangen Sie Kataloge über Apparate u. neueste Verzeichn. über Platten. **Stradivari-Resonanz-Musik-Apparate Johannes Nitzschke,** Berlin C 2. Schloßplatz 1. Zur Messe: Leipzig. Markt 9.

Stradivari
D.R.P.

Sprechmaschinenfedern „Roba", Zug- u. Uhrfeder-Bandstähle sind Erzeugnisse edelster Qualität. Bandeisen und Bandstahl, kaltgewalzt, f. alle Verwendungszwecke, bes. Verpackungsbandeisen, Heftdrahte in allen Ausführungen. **Rohde & Beyer, Leipzig-Gohlis 1.**

Sprechmaschinen eigener Fabrikation in vollendeter Qualit., lautloser Gang, konkurrenzlos **billig.**

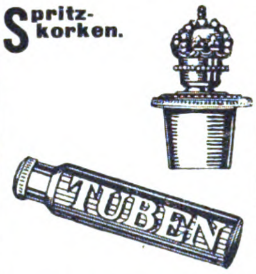


Martin Trümpelmann, Leipzig, Lagerhofstraße 4. Tel. 21646. Vertr. gesucht.

Sprechmaschinen-laufwerke (Federmotoren). Größte Auswahl, Fabrik f. Feinmechanik u. Metallwar., Lauf- u. Antriebwerke f. techn. u. andere Zwecke. **Gebr. Steidinger, St. Georgen** (Schwarzwald).

Sprechmaschinen-Schalldosen feinst. Präzisionsarb., fabr. als Spez. **Peter Grassmann, Berlin SW 68.** Charlottenstr. 6.

Spritzkorken.



in all. Ausführungen seit 1884. **Karl Höll Akt.-Ges.,** Metallwarenfabrik. **Langenfeld bei Köln.**

Stahlsprungfedern für Möbel, Matratzen, Autopolster in jeder Ausführung. **Jacob Ullmann, Hanau.**

Stahlwaren, Scheren, Bestecke, Tortenheber fabriziert Ia Qualität **Fuhrmann & Hartdegen,** Stahlwarenfabrik, **Solingen.**

Stahlwaren. Linder & Co., Junkerwerk, Stahlwaren-Fabrik. **Ohligs-Solingen.** (Siehe Inserat Seite 4213.)

Stahlwaren. Spezialit.: Scheren, Rasiermesser, Bestecke, Brot-, Schlacht und Gemüsemesser. PRUNUS SOLINGEN „Prunus" - **Stahlwarenfabrik W. Wielpütz, Solingen 8.** Tel.-Adr. Prunus.

Stahlwaren, Rasierapparate, Büchsenöffner, Abziehapparate. **Walter Stock, Komm.Ges., Solingen.**

Stahlwaren aller Art. Groß-Export nach allen Weltteilen. **„Tenag" A.-G., Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Stärkefabrik - Einrichtungen zur Verarbeitung von Kartoffeln, Mais, Weizen, Reis, Maniok, Stärkezucker-, Dextrin- u. Sagofabriken, Trocknungsanlagen. Gegr. 1867. **W. H. Uhland, GmbH., Leipzig.**

Steinbearbeitungs-Maschinen für Marmor, Granit und Kunststein, Schleifkörper, Sägeblätter, Wandrundschleifmasch., Kreissägen u. Fräsmasch., Trennsäg., Sägevollgatt., Drahtseilsäg. **Mschfbk. Hermann Hilmer, Essen-W 4.**

Steingutartikel, Terrakotta-Vasen, Blumentöpfe, Kaffeeservice, Tassen etc. **Keramische Industrie A.-G., Düben (Mulde)** (Siehe Inserat Seite 4272.)

Stempel aller Art aus Metall. Eingetragenes Schutzzeichen **R. Hammer & Söhne,** Spezialfabrik für Nummerier- u. Zählapparate, **Aschersleben.**

Stempel aus Metall, Paginiermaschinen und automatische Ziffernwerke. Vertreter u. Exporteure gesucht. **Albert Köhler, Magdeburg-N. 1,** Hennigestr. 6.

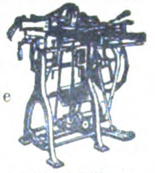
Stempelfabriken komplette, rüstet mustergültig aus **Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.**

Stempelspiele fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile **Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.**

Stempelutensilien und alle Bedarfsartikel für die Stempelfabrikation liefert die größte Spezialfabrik des Kontinents **Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.**

Strohhalme für Getränke, mit u. ohne bedruckte Papierhüllen. **A. B. Fischl, Dresden-A. 16.**

Strohhülsen-Maschinen. Mattenmaschinen, Hülsenball.-Pressen, Hilfsapparate liefern in höchster Vervollkommnung **Erste Deutsche Strohhülsenmaschinen-Fabrik Gebr. Giese & Co., Offenbach am Main 35.**



Strohhüte, Spezialität für Herren und Kinder. Erstklass. Ausführung. **Wagner & Baur, G.m.b.H.,** Strohhutfabrik, **Opfenbach bei Lindau, Bayern.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Strümpfe, Tressen, Posamenten liefert billigst
Hans J. Hutter,
Berlin N 39, Reinickendorfer Strasse 3.

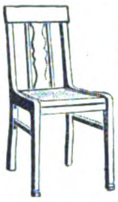
Strümpfe, alle Ausführung., Kunstseid. Strickkrawatten, Sportwesten aus Kunstseide!
Ernst. W. Weisswange.
Leipzig, Wettiner Str. 32.

Strumpfwaren.
Abel & Bock,
Hamburg 36 St.,
Fehlandstraße 46 E.

Herren-, Damen- u. Kinder-Strumpfwar., Seide, Kunstseide, Flor, Mousseline, Baumwolle, Wolle usw.

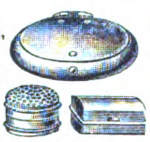
Strumpfwarenfabrik
Alfred Kulick,
Chemnitz 20d, Sa.
Spez.: Feine Florstrümpfe, Herrensocken. Korresp. deutsch, engl., franz., span. u. ital.

Stühle für Export, zerlegbar, nur verschraubt, D. R. P., anerkannt bestes Export-Fabrikat, liefert
Friedrich Heger, Rabenau.



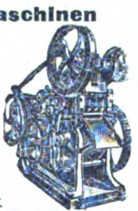
Sturmlaternen
„Feuerhand"
f. Petroleum u. Karbid liefert
Hermann Nier,
Beierfeld in Sachsen.

Tabakdosen,
Seifen-, Puder- und Reklamedosen.



Gebrüder Webberg,
Metallwarenfabrik,
Lüdenscheid i. Westf.

Tabakmaschinen jed. Art und in all. Größen lief. in nur neuest bewährt. Konstruktionen zu soliden Preisen seit 50 Jahr. die Spezialfabrik



W. Springer GmbH., & Co.,
Varel in Oldenburg.
Kataloge in allen Hauptsprachen.
Vertreter gesucht.

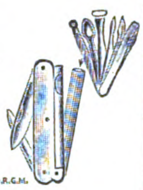
Tachometer f. Auto- u Motorräder, Handtachometerstation. Tachometer, Tachographen u. Zählwerke f. jed. Verwendungszweck. **J. Bundschuh,** älteste Tachometerfabrik, **Magdeburg-Wst.**

Tachometer für Automobile, Motorräder, Flugzeuge und Motorboote.
Vereinigte Werke,
Glashütte 21 (Sachsen).

Taschenmesser
Linder & Co., Junkerwerk,
Stahlwaren-Fabrik,
Ohligs-Solingen.
(Siehe Inserat Seite 4213.)

Tapeten. Billige und reiche Tapeten in deutscher u. englisch. Breite. Stiltapeten. Künstlermuster. Sonderzusammenstellungen in all. besond. Geschmacksrichtungen, insbesondere für Indien u. Ostasien. Wandbilder. Buntpapiere.
Tapetenfabrik Coswig, G. m. b. H., Coswig i. Sa. u. **Sächsische Tapeten-Industrie C. Wilh. Wulf, Leipzig-Plagwitz.** - Exportvertreter: Durand & Path, **Hamburg,** Bleichenbrücke 1.

Taschenmesser, in 5 Neuheiten.
Verlangen Sie Katalog.



Franz Drache,
Stahlwarenfabrik,
Ohligs-Solingen.

Taschenmesser
in jeder Ausführung liefert
Peter Schreiner Söhne,
Spezialfabrik für Taschenmesser,
Ohligs-Solingen.
Katalog auf Wunsch.

Taschentücher.
Erich G. Döbler,
Hamburg 11.

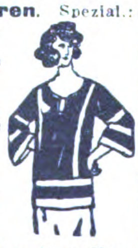
Taschenuhren
Wecker und Tischuhren.
Hermann Konrad
vorm. **Alois Morat.**
Neustadt
(Schwarzwald).

Tassen aller Art, Glaswaren, Beleuchtungsglas, Medizingläser, Fensterglas.
Erich Mohr, G.m.b.H.,
Verkauf v. Hohl- u. Flachglas, vorm. Ed. Kontny,
Berlin W9, Kön.-Augustastr. 4.

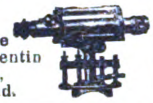
Technische Gläser, Reflexionswasserstandsgläser, Schutzhülsen, Schaugläser usw.
Nitzsche & Co.,
Hart- u. Drahtglasindustrie,
Singwitz Sa., Industriehof.

Telephonapparate f. Z. B. u. O. B. Reihenschaltungsapparate für Post- und Hausanschluß. **Radio-Telephon-Apparate** u. Einzelteile für Amateure, Läutewerke, Klingeltableaus. **W. A Birgfeld,** Telephon- u. Telegraphenbau Akt.-Ges., **Berlin W 8,** Unter den Linden 17-18. Fernspr. Ztr. 772. Telegr.-Wort: Mikrofarad.

Textilwaren. Spezial.: Jumpers, Kleider, Schlupfhosen aus Wolle, Baumwolle, Kunstseide so wie gestrickte Krawatten. Eig. Fabrikat. Muster nur geg. Voreinsendung von £4/-/- od entsprech. Landeswähr. **Chemnitzer Handelsgesellschaft m. b. H.,** **Trikotagenfabrik, Chemnitz.** Lobstraße 18.



Theodolite.
Max Krause
vorm. Warkentin & Krause,
Leipzig-Süd.



Thermometer u. Glasinstrumente für alle Zwecke fabriz. **Günther Brömel, Ilmenau, Th.,** Germ.

Thermometer, Gummiwaren, Präservat. etc. **Paul Brinkwart, Hamburg 31,** Lappenbergallee 14.

Thermometer u. Glasinstrumente **für alle** Zwecke. **Franz Geutebrück,** Glasinstrumentenfbr. gegr. 1885, **Manebach i. Th.**

Thermometer
und Glasinstrumente für alle Zwecke.
Franz Machalet,
Ilmenau 15.

Thermometer, klinische und chemische Glas-Apparate für Laboratorium, chirurgische Instrumente und Spritzen.
Fabrikant Gustav Müller,
Ilmenau i. Thür.
Gegründet 1885.
Kabel: Labormüller.

Thermometer. Spezialität: Wiener Fenster-Thermometer, liefert in erstklassiger Ausführung
Ernst Pietsch, Wien IX,
Kolingasse 18.

Thermometer u. Glasinstrumente für klinische Zwecke. Spezial-Thermometerfabrik
Fritz Rose & Co.,
Ilmenau i. Thür.

Thermometer u. Glasinstrumente f. d. gesamt. chem.-techn. Indust., sowie sämtl. chirurg. Glasart. lief. vorteilh. u. prompt
Karl Ruffert,
Ilmenau 12 (Deutschland).

Thermometer u. Glasinstrumente aller Art.
Ernst Schultz & Co.,
Ilmenau II.

Thermometer,
Glasinstrumente,
Spritzen aller Art
Abicht & Busse,
Thüring. Glas-Industrie,
G.m.b.H., **Ilmenau.**

Thermometer und Glasinstrumente.
Ebert & Co., Glasinstrumenten- u. Thermometer-GmbH.,

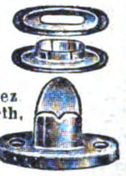
Ilmenau I i. Th.

Tinten, Marke „Dreisiegel". Sämtliche Arten von Schreibtinten, Tuschen, Stempelfarben, Stempelkissen, Hektograph.-Tinten, Hektographenblättern, Oelkopierkartons, Kohlepapieren, Durchschreibepapieren, Füllhalter, Schreibmaschinen-Farbbändern, Radiergummi und allen Arten Bureauleime, Gummi arabicum. Ausführliche Kataloge gratis. Komplette Musterkollektion sämtlich. Fabrikate in Ia Lederkoffer gegen Voreinsendung von 15 sh. oder 4$ oder 33 Pes.
Roland-Werk G.m.b.H.,
Spezialfabrik f. Tinten etc.,
Bremen D.

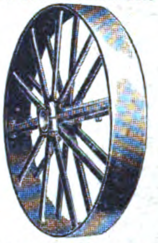
Tischmesser, Bestecke, Schlacht- und Küchenmesser in Ia Qualität fabriz. **Hölterhoff & Klein,** Stahlwarenfabrik, **Solingen I.**

Toilette-Seifen in allen Preislagen. Musterkollektion gegen £1/-/- franko.
Kluge & Co., Magdeburg,
Seifenfabrik. — Gegr. 1735.

Tourniquets für Automobile, Karosserien fabriz als Spez.
Georg Beißbarth,
Metallwarenfabrik,
Nürnberg.



Transmissionen.



Bamag - Dessau.

Treibriemen u. Transportgurte (Textil-patentimprägniert), bis 1200 mm Breite, Prospekt, Preisliste u. Muster gratis. Vertreter gesucht.
F. W. Angermayer, München,
Schützenstr. 1a.

Treppenschienen.

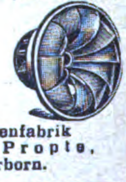
Treppenläuferstangen etc. fabrizieren
Richter & Opderbeck,
Eisen- u. Metallwarenfabrik
Altena i. Westfalen.

Trikotagen
Adolph Koch,
Berlin SW 19, Seydelstr. 1.
Katalog gratis. Muster nur geg. Voreinsend. d. Betrag.

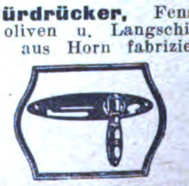
Tuben- u. Spritzkorken- Fabrikat.-Maschinen.
Autom. Tubenlackiermasch.
Tub.-Füll- u. Schließmaschinen.
Jos. Schmitt & Sohn,
Baden-Baden.

Tubes-Tuben

Turbinen jeder Größe für alle Wasserverhältnisse baut
Maschinenfabrik
Atorf & Propte,
Paderborn.

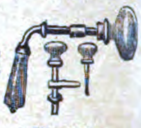


Türdrücker, Fensteroliven u. Langschilder aus Horn fabriziert



in erstklassiger und moderner Ausführung
W. Albert Stötzer,
Fischbach I (Gotha).

Türdrücker, Porzellan, Schraubknöpfe, Uhrfallen fabrizieren
Richter & Opderbeck,
Eisen- u. Metallwarenfabrik,
Altena i. Westfalen.



Turngeräte aller Art, Turnhalleneinrichtungen, gymnastische und orthopädische Apparate.
Julius Dietrich & Hannak,
Turngerätefabr., **Chemnitz 91.**

Uhren, Stand-, Nippes- u. Schreibtisch - Uhren in Messinggehäusen u. farbigen Celluloid-Vorderwänden fabriz. **Alfred Böhringer, Ludwigsburg, Württ.** Vertreter gesucht.

Uhren aller Art.
Spezialität:
4/4 Westminster-Uhren.

Verlangen Sie Preisliste und Katalog.
„Concordia"
Uhrenfabrik, Triberg,
bad. Schwarzwald.

Uhren. Metall- u. Holzwecker, Stand- u. Wanduhren, Westminsterchimes. Uhren aller Art.
Riethmüller & Kraft,
Schwenningen am Neckar,
(Filiale Pforzheim.)

Uhren, Kuckuck- und Schwarzwälder - Uhren.
Richard Weisser & Co.,
Uhrenfabrik, Triberg,
Bad. Schwarzwald.

Uhrgläser.
Nitzsche & Co., Hart- u. Drahtglas - Industrie,
Singwitz Sa., Industriehof.

Ventilatoren, Schrauben- u. Turbinen-Gebläse, Wärmeaustausch-Appar., Schmiedefeuer- u. Luttengebl.
J. A. John A.-G.,
Erfurt - Ilversgehofen 110.
Techn. Vertr. überall gesucht.

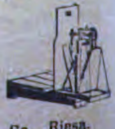
Verbandstoffe
aller Art.
Verbandstoff G. m. b. H.,
Cassel.

Vermessungs-Instrumente.
Kemptener Präzisionsmechanische Werkstätten
Georg Kesel, G.m.b.H.,
Kempten.

Viehscheren. Oettinger & Hahn, Berlin W 55, Potsdamer Straße 112.

Vorhangschlösser und Möbelschlösser aller Art.
Fassbender & Garthe,
Volmarstein in Westfalen.

Waagen aller Art fabriziert
Riesaer Waagenfabrik
Zeidler & Co., Riesa.



Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

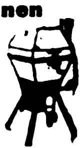
BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Waffen aller Art. Drillinge, Doppelflinten, Repetierbüchsen, Pistolen, Zielfernrohre, Feldstecher, Jagdmunition. **Waffen-Frankonia, Würzburg (Bayern) 99.**

Waffen jeder Art. Pistolen, Gewehrefabrik **R. Weissenborn, Magdeburg**, Zitadelle.

Walzen aus Schalenhartguß für die verschied. Zwecke. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Walzenmasse (Buchdruck) Pfeiffer & Dr. Schwandner, G.m.b.H., Chem. Fabr., **Ludwigshafen a. Rh.**



Waschmaschinen „Volldampf", rostsicher verz. Ofen transportabel. Vollständige Wäscherei-Einrichtungen für Hand- u. Kraftbetrieb. Desinfektionsanlag. **J. A. John A.-G., Erfurt - Ilversgehofen 110.** Techn. Vertr. überall gesucht.

Wäscheklammern. Fr. H. L. Berner, Hamburg 36, Holstenplatz 4.

Wäschereianlagen für Gewerbe u. Haushaltungen bauen **C. A. Heinemann & Co.**, Maschinenfabrik, **Düsseldorf 88.** Tel.-Adr.: **Maschinenvoller. "Bergha".**

Wäschereien, modernste Anlagen. **Maschinenfabrik Otto Ellerbrock. Hamburg-Barmbeck 8.**

Wäscherei-maschinen all. Art. System „Martin", langjähr. Spezialit. d. **Duisburger Wäscherei - Maschinenfabrik G. m. b. H., Duisburg a. Rh.** Tel. Desinfektor. Teleph. 524.

Wassermesser. Flügelrad-, Woltmann-, Volumen-, Venturi- und Partialmesser. Fernregistrierwerke. Export-Katalog Nr. 3 J. **Bopp & Reuther. Mannheim-Waldhof.**

Weine. Rhein- u. Moselweine. **Hinckel & Winkler, Frankfurt a. Main.**

Weine. Rhein-, Mosel-, Pfalz-, billige Preise b. erstklassiger Bedieng. **S. Heymann Söhne,** Weingroßhandlung, **Mainz a. Rh.**

Weine, Rhein- u. Mosel, bis zu den feinsten Hochgewächsen sowie Schaumweine. **Sichel & Co.,** Weingroßhandlung, **Frankfurt a. M.**

Werkzeuge jeder Art für Holz- und Metallbearbeitung. **„Bergha", Remscheid.**

Werkzeuge aller Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

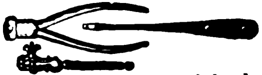
Werkzeuge für Fahr- und Motorradbau und Reparatur.

E. Pritzsche & Co., Werkzeugfabr., **Leipzig,** Wurzener Str. 36

Werkzeuge aller Art für Industrie u. Handwerk; große Vorräte.

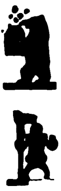
Deutsche Arbeit G.m.b.H., Werkzeug-Fabrik. Crefeld 13.

Werkzeuge aller Art. Spez.: **Uhrmacherwerkzeuge sowie Zangen all.** Art fabriz. in erstkl. Qualit



Ernst Döll, Steinbach-Hallenberg i. Thür.

Werkzeuge, Universal-Taschenwerkzeuge mit u. o. Bandmaß, Holzwerkzeugbüchsen, Handventilatoren mit Stiel Manicure-Besteckkästen, 8-teilig, Schreibgarnituren, 3-teil., Pistolenstöcke als Gasabwehrwaffe, Spielwaren u. andere Neuheiten, laufend Lagerpost. **Groß-Thüring. Industriehaus Machaleit & Voigt, Erfurt 4032.** Telegr.: Großindustrie.



Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Feinmeßwerkzeuge. **H. Hommel, Mainz, Frankfurt-M., Köln, Berlin, Hamburg, Leipzig, Kattowitz, Saarbrücken, Mannheim, Stuttgart, München, Wien.** Fabrik: **Hommelwerke G. m. b. H., Mannheim-Käferthal,** Zentrale: **Hommel-Konzern, Mainz.**

Werkzeuge.

Spez.: Spiralbohrer in zylindrischer u. konischer Ausführung. **Jos. Meinerzhagen,** Werkzeugfabrik, **Engelskirchen.** Gegr. 1909.

Werkzeuge fabriziert als große Spezialität **Fr. Wilh. Schwafferts, Cronenberg bei Remscheid.** Gegründet 1864. Tücht. Auslandsvertret. ges.

Werkzeuge. Spezialität: Hand- und Tischbohrmaschinen lief. ab Lager **Johann Wichmann, Köln,** Richard-Wagner-Str. 18.

Werkzeuge. Qualitäts-Erzeugn. jed. Art. **O. & R. Strauß, Remscheid 8.**

Werkzeuge. Spezialität Kluppen, Gewindebohrer u. Locheisen aller Art.

Walter Hoffmann, Werkzeugfabrik, **Remscheid-Hasten.**

Werkzeuge. Unibor dreht, bohrt, schleift, poliert, sägt, schlitzt, fräst, schneid. Gewinde. Sof. lieferb.

(Unibor als Drehbank.) **Johann Wichmann,** Köln, Richard-Wagner-Str. 18.

Werkzeugfabrik lief. in präziser Ausführung Reibahlen, Gewindebohrer u. Schneideisen. Spezial. Spiralbohrer.

Alba-Werke, Adolf Lübbertsmeier A.-G., Barmen 18, Kaltwalzwerk, Maschinen- u. Werkzeugfabrik.

Werkzeugfabrik Eduard Berger, Remscheid-Hasten. Gegründet 1857. Spezial-Werk für Gewindeschneidzeuge, Reibahlen, Rohrfräser usw.

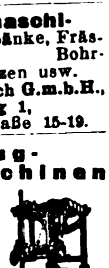
Werkzeug-maschinen aller Art in erstklassiger Ausführung. **Maschinen-Company, Leipzig,** Weststraße 67.

Werkzeug-maschinen für die Metall- u. Holzbearbeitung. **Langelott & Co., G.m.b.H., Leipzig, Universitätsstraße 22-24.** Telegramme: Lotop-Leipzig.

Werkzeugmaschinen

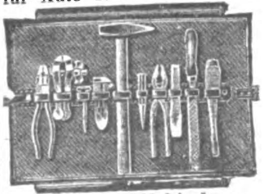
Sonderh.: Zahnräder - Fräsautomaten, Drehbänke, Scheren und Stanzen. **C. Oswald Liebscher,** Maschinenfabrik, Verkaufskont. **Dresden-A., Prager Str. 47.**

Werkzeugmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen, Bohrmaschinen, Stanzen usw. **Liesegang & Kosch G.m.b.H., Hamburg 1,** Mönckebergstraße 15-19.



Werkzeug-maschinen zur Metall und Holzbearbeitung sowie alle Werkzeuge, offeriert ab auswahlreichem Lager **Friedr. Petermann, Chemnitz 10, Sa.**

Werkzeugtaschen, Werkzeugbestecke, Werkzeugschränke, Werkzeuge aller Art, spez. für Auto und Fahrräder.



Bergisch-Märkische Werkzeug-Industrie, Elberfeld 352. Zur Leipziger Messe: Stand 238-240, Halle 11.

Werkzeugstahl aller Art. **Simplon-Werke,** Albert Baumann, **Aue,** Erzgeb. 211.

Windturbinen f. Wasserförderung, Mahlmühlen, Maschinenbetrieb, elektr. Licht. **Edm. Kletzsch, Coswig i. Sa.**

Wringmaschinen-Walzen erstklassiger Qualität liefern zu günstigen Preisen **Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt, Akt.-Ges., Stade in Hannover.**

Zahnärzte verwenden ausschließlich unsern patentiert. Kopfschutzblock „Dehna". Allein. Fabrikant.: **M. Borchardt & Co.,** Schutzblockfabrik, **Berlin W 15,** Uhlandstr. 169.

Zahnärztl. Bedarfsartikel jeder Art, eig. Patente (nur Export). Allein-Vertreter gesucht. **Ottonia-Dental-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Friedenau,** Büsingstr. 22.

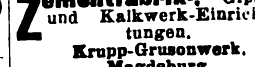
Zahnärztliche elektrische Maschinen und Apparate.

EMDA G. m. b. H., Fabrik elektro-med. u. dentaler Apparate, **Frankfurt a. Main,** Eiserne Hand 12.

Zahnärztliche Möbel u. sämtl. operativ. sow. techn. Bedarfs - Artikel. En gros - En detail. **Brüder Fuchs, Berlin W 50,** und **Königsberg i. Pr.** Verlangen Sie Katalog!

Zahnbürsten aus Celluloid fabriziert in allerfeinster Ausführung **Thüring. Zahnbürsten-Fabrik Karl Diesel & Co., Schmölln i. Thür.** Auslandsvertr. ges.

Zangen aller Art fabrizieren in erstklassiger Ausführung



Berrenberg-Werke, Zangenfabrik, **Haan, Rhld.,** Deutschl.

Zeichenmaterialien. Lichtpausapparate u. Maschinen. Zeichenmaschinen. Vermessungsinstrumente u. -Geräte. **R. Reiss G. m. b. H., Liebenwerda,** Prov. Sachsen.

Zementfabrik-, Gips- und Kalkwerk-Einrichtungen. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Zerkleinerungs - Maschinen u. Anl. jed. Art. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

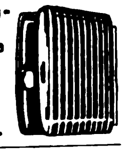
Zerkleinerungs - Maschinen lief. **Maschinenfab. „Elbtal", Herm. Schmidt, Dresden 5.** (Siehe Inserat Seite 4263.)

Ziegeleimaschinen „System Griesemann" Spezialit.: Stufenziegelpressen, Muffenrohrpressen. **Griesemann & Co., Magdeburg-N. 50.**

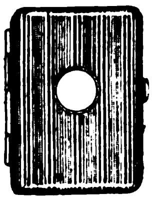
Ziegeleimaschinen für alle Arten Ziegel. **Maschinenfabrik Roscher G. m. b. H., Görlitz.**

Zigarettenetuis, Tabakdosen. **Alfred Auth,** Fabrik für Metall und Aluminiumverarbeitung, **Lüdenscheid i. W.**

Zigaretten-Etuis aus Alpaka, Platinin, versilbert, vergoldet, graviert, ziseliert, guillochiert, emailliert und mit Steinen besetzt. Musterkollektion, bestehend aus 10 Stück, in verschiedenen Mustern, gegen Einsendung von £1 od. entsprechender Währung, franko im Postpaket. Größere Musterkollektion von 50 Stück für £5, keine zwei Stücke gleich. Wir garantieren die Qualität, indem wir auf Wunsch die Muster zurücknehmen. **Max Landsberg & Co., G. m. b. H., Berlin W 8,** Kronenstr. 12-13. Tel.-Adr.: Schmuckland A.B.C.V.

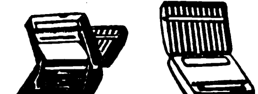


Zigarettenetuis. Vereinigte Metallwarenfabriken G. m. b. H., Lüdenscheid in Westfalen.



Zigaretten-Etuis in großer Auswahl. Muster-Kollektion sh 10/— oder $ 3.—. **Woeste, Wolf & Hess. Hamburg 5,** Holzdamm 28.

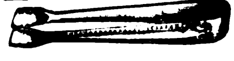
Zigarettenmaschinen „Mizi" mit Zigarettenetui in



stark vernickelter, vornehmer und präziser Ausführung. Praktisch für jedermann. Mustersendung gegen Voreinsendung von $1 oder $3 od. entspr. Währg. **Adalbert Reif, Dresden-Leuben.**

Zuckerrohr-Walzwerke in jeder Größe. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Zuckerzangen fabrizieren als Spezialität



Messing vernickelt u. versilbert. Probesendung gegen Voreinsendung von 2 Dollar oder Gegenwert. **Tarnick & Ullrich, Berlin S 42,** Ritterstr. 86, I.

Zupfmaschinen für Polstermaterial aller Art. **Gebrüder Klauder,** Maschinenfbr., **Dresden-Löbtau.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE FÜR EIGENE RECHNUNG KAUFEN

Wichtig! Adressenaufgabe der nachstehend unter Chiffre inserierenden Firmen erfolgt grundsätzlich nicht. Angebote auf diese Anzeigen werden nur weiterbefördert, wenn das Ausland-Porto von dem Einsender bezahlt wird. **Wichtig!** Der Gegenwert kann in Briefmarken, die lose beizulegen sind (also nicht auf die Umschläge aufgeklebt, aber auch nicht in die Offertbriefe selbst gelegt werden dürfen), erstattet werden. Im eigenen Interesse der anbietenden Firma liegt es, die Offerte in der Landessprache des Inserenten abzufassen. — Alle mit einem Stern (*) bezeichneten Anzeigen erscheinen in dieser Nummer zum ersten Male.

England. Gesucht für England Griffe für Aluminium-Teekessel aus irgendeiner Komposition (Elfenbein oder Ebenholz). Angebote unter **K. A. 4167** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.** (*)

GRIECHENLAND

Welche Firma kann eine Holznägel-Fabrikationsmaschine u. eine Seidenstrickmaschine liefern? **Gebr. Bonis**. rue Menexé 11, **Saloniki.** (*)

Indien. Spezialfa. i. Madras wünscht Verbind. m. deutsch. Fabrikant. f. alle Arten photogr. Artikel, kinematischer Apparate u. Zubehörteile, Filmen, Photograph. usw. Angeb. u. **K. A. 3915** an den **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

INDIEN

Altbewährte Firma wünscht Verbind. mit dtsch. Fabrik. f. Lederwaren, Schreibwaren, Messerwaren u. all. Art. Neuheiten. Korrespond. englisch. Ang. u. **K. A. 4142** an **Auslandverlag GmbH., Berlin SW 19.**

Klein-Asien. P. Depolla, gegründ. 1904, **Beyrouth** (Syrien) übernimmt kaufmänn. u. industr. Vertret. u. sucht ernsth. Verbind. für ganz Syrien, Palästina, Cilicien, Prov. Koniah u. Mesopotamien. Korrespondenz französisch.

Indien. Anges. Fa. i. Singapore w. Verb. m. dtsch. Fabrik. f. folg. Art.: Haushalt-Art., Emaillewar., Eisengußwar., Glaswar., Steingutwar., Drahtnägel, Spielwar., Glasperl., Kämme etc. Fa. kft. f. eig. Rechn. od. auch kommissionsw. Angeb. nur in engl. Sprache u. **K. A. 4029** an **Auslandverlag, Berlin SW 19.**

Indien. Calcutta. Verb. ges. m. Fabrikt. u. Exporteur. v. Schreibmaschinenzubehörteil. Neuheit. a. Art. Katal. schnellst. erbet. Ferner Interesse f. Verbind. m. Briefmarkensamml. Angebote nur i. engl. Sprache erbet. u. **K. A. 4175** a. **Auslandverlag GmbH., Berlin SW 19.** (*)

Portugal

Firma in Aveiro wünscht Offerten in Schiffstauen, Segeltuch, Ketten u. Ankern für Segelschiffe. Angebote und Korrespondenz nur in portugiesischer Sprache erbeten unter **K. A. 4171 Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

Spanien. Große Konservenfabrik in Spanien bietet Konserven v. Aprikosen, Pfirsichen, Pflaumen sowie Früchten in Zucker, Marke: El Nino, an. **Vda. J. Garcia Zapata, Murcia** (Spanien). Santa Theresa 16. Telegramm-Adr.: Zapata.

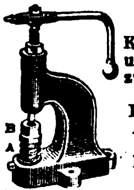
ENGLAND

Gut fund. Agenturfirma mit reichen Erfahrungen wünscht erstklassige Fabrikanten folgender Artikel zu vertreten:
Strumpfwaren, Hosenträger, Strumpfbänder, auch erstklassige gestrickte Krawatten, nur beste Qualit. erwünscht.
Angeb. mit genauen Einzelheiten nur in engl. Sprache erb. unt. **K. A. 4165 an Auslandverlag GmbH., Berlin SW19.** (*)

Goldküste

Seit 12 Jahren an der Goldküste bestehende Firma wünscht Verbindung mit deutschen Fabrikanten für alle gangbaren Artikel, insbes. Eingeborenenartikel, Neuheiten usw. Angebote nur in engl. Sprache erb. u. **K. A. 4176 Auslandverlag GmbH., Berlin SW19.** (*)

SCHWEIZ



KNÖPFE.

Knopfmaschin. u. Bestandteile zur Stoffknopffabrikation, Druckknöpfe, Annähhosenknöpfe, Patentknöpfe usw.

Schweiz. Knopfwerke, Mogelsberg

SPANIEN

Arsenio Ortiz-Import-Export

Erstklassige Referenzen, Kauf für eigene Rechnung, übernimmt Konsignationen und Niederlage, die er garantiert, hauptsächlich in folgenden Waren: Feine Eisen- und Stahlwaren, Messerwaren, Manikur-Etuis, Neuheiten, feinere Reise-Artikel.

Plaza Alonso Martinez 5, Madrid.

JAVA

Bestens eingeführte Firma in **Malang** erbittet Preisangebote u. Kataloge für Galanteriewaren, Neuheiten, Haushaltungsartikel (Porzellan-, Kristall-, Glas-, Steingut-, Aluminium-, Emaille- und Metallwaren), Decken, Handtücher, Taschentücher usw., Spielwaren, Parfümerien. Sämtliche Waren in erster und zweiter Qualität. Angebote in englischer Sprache erbeten unter **K. A. 4134 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW19.**

COLOMBO

Angesehene Firma in Colombo mit ausgedehnten Beziehungen zu allen indischen Handelsplätzen interessiert sich für den Import aller dort gangbaren Artikel deutscher Erzeugung. Gleichfalls gewünscht Verbindung mit einer erfahrenen Firma für Ausführung aller Verfrachtungen. — Offerten erbeten in englisch, Preise cif Colombo einschließl. einer Kommission von 5—15 Prozent je nach Art der Ware. Beste Bankreferenzen zur Verfügung. — Offerten unter **K. A. 4130 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW19.**

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE VERTRETUNGEN SUCHEN

Indien. Bestens eingef. Fa. i. Calcutta wünscht Alleinvertret. v. dtsch. Fabrikant. aller in Indien gangbaren Artikel. Bemusterte Off. erbet. u. **K. A. 3981** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

Italien. Konsul eines ausländ. Staates würde Agentur für erstklassige Firma der Metallindustrie übernehmen. Verfügt über zentralgelegene Büroräume in Genua. Adr.: **Cassetta Postale Banchi 5053, Genova.** (*)

Italien. Rom. Angesehene Firma sucht Vertretg. für Schreibmaschin., Kalkulations- u. Rechenmaschinen. Korrespondenz ital., französ., englisch, spanisch. Angebote unter **K. A. 4133** an den **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19,** Krausenstr. 38-39.

RUMÄNIEN

Isidore L. Grünspan, Import- u. Exportagent in **Galatz,** Filialen in Bukarest, Braila, Barlad: Säcke, Jutegewebe, Wasserdichtleinen, Hanfspagat, Manillaspagat etc.

Syrien. Angeseh. Kommissionsfirma in Beyrouth sucht Vertretungen leistungsfähiger dtsch. Fabrikanten für den ganzen Orient. Angebote u. **K. A. 4169** an den **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.** (*)

ENGLAND

Zum Verkauf: 1000 Tons beste englische galvanisierte Stahldrahtseile: 300 Tons von $^3/_8{}''$ Ø, in Rollen von 360 engl. Fuß, Gewicht von 1 cwt. p. Rolle; 700 Tons $^5/_{16}{}''$ Ø, in Rollen von 360 engl. Fuß, im Gewicht von 11 cwt. p. Rolle. Preis: £ 22.—.— p. Rolle fob. Heutiger Fabrikpreis bereits £ 57.—.— per Tonne.
Zu kaufen gesucht: Eisendraht für Herstellung von Drahtmatratzen.
Zu kaufen gesucht: Alle Arten v. gebogenen Stühlen und Wiener Möbeln, ferner alle Arten von Bureau-Einrichtungen und Bureau-Utensilien.
Angebote in englischer Sprache erbeten u. **K. A. 4153 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

ENGLAND

Gewünscht **Agentur auf Verkaufs- od. Kommissionsbasis** für alle Arten von Waren wie Rauchutensilien, Galanterie- und Messerwaren, Uhren. Neuheiten aller Art besonders erwünscht. — Bankverbindung: Equitable Bank, Bradford. Kataloge u. niedrigste Preisnotierung cif Bradford erbeten. Muster, die mit Katalogen zwecks Zeitersparnis gesandt werden, werden bei Fakturierung sofort bezahlt. (*)
J. E. NIXON, 119 Bridge Street, BRADFORD (England).

PALERMO

Angesehene Firma sucht Übernahme von Agenturen nur von Spezialfirmen folgender Artikel: Gußeiserne Scheren für Stickerei, Tafelbestecke, verzinkt und aus Blech, Salatbestecke aus Horn, Buchsbaum und Knochen, Zigarettenetuis aus Metall, Mundharmonikas, Kruzifixe, Zahnbürsten aus Knochen und Zelluloid, Rasierklingen, Gummibänder; außerdem erwünscht Vertretungen erstkl. Fabrikanten in allen Artikeln der Kurzwaren-, Galanterie- u. Modebranche. Off. erb. u. **K. A. 4141 an Auslandverlag GmbH., Berlin SW19.**

Spanien. Gr. Kom.-Haus in Spanien mit Konsignationslagern, Garantiedepots etc. wünscht Alleinvertret. v. Maschin.- u. Automobil-Fabriken, chem. Produkte sowie sonst. gangbar. Artik. Off. an **Vda. de Garcia Zapata, Murcia** (Spanien), **Santa Theresa 16.** Telegr.-Adr.: **Zapata.**

SPANIEN

Centro de **Altas** Representaciones, **Juan Bta. Ponsa,** Cortes 700, **Barcelona,** übernimmt Alleinvertretungen leistungsfähiger und angesehener deutscher Häuser.

HOLLAND

Firma sucht Vertretung von Wirtschaftsgegenständen für Holland und Kolonien. — Angebote dieser Branchen erwünscht. Offerten u. Nr. 246, **Annoncenbüro Kruisman en Co., Amsterdam.**

ITALIEN

(*)

Zwei tüchtige deutsche Kaufleute in **Mailand** suchen Vertretungen für Emaillewaren, Solinger Stahlwaren (Bestecke, Messer, Scheren), Bijouteriewaren (Pforzheimer), gestrickte Wollwaren (Jacken, Jumpers, Kinderkleidchen, gestrickte Krawatten a. Kunstseide. Ang. an **Alfred Glessner, Lustenau** (Vorarlberg), Österr.

MEXICO

Guteingeführte, kapitalkräft. Firma wünscht Vertretungen erstklassiger Fabrikanten in Emaille-, Porzellan-, Glas- und Lederwaren, Neuheiten, Zelluloid- und Bureauartikel, Haushaltungsgegenstände, elektrisches Material, Motoren, Pumpen. — Offerten, Kataloge mit Preisen fob Hamburg unt. **K. A. 4027** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW19.**

ARNO BENIS, BACAU,
Str. Mare 73, sucht
für Rumänien

RUMÄNIEN

(*)

Vertretungen
leistungsfähig. deutsch.
Eisen- u. Metallwarenfabriken

TÜRKEI

Haselnüsse ohne Schale
aus den Gebieten des Schwarzen Meeres
1. Qualität sehr ölhaltig, garantiert bestens geeignet für Schokoladenfabrikation, mindere Qualität für Ölindustrie
Karintz, Roman-Han, Galata-Konstantinopel
Import von Maschinen und technischem Material.

Die Sondereinrichtungen

des Auslandverlages GmbH., Berlin SW 19, Krausenstr. 38-39 sind ein **wirksamer Helfer zum Wiederaufbau der internationalen Geschäftsbeziehungen.** Falls Sie **irgenwelche Artikel suchen, Vertretungen übernehmen wollen,** bzw. **Rohprodukte anzubieten** haben, teilen Sie uns dies umgehend mit. Wir sind infolge unserer ausgedehnten Beziehungen zu allen in Frage kommenden Kreisen der deutschen Geschäftswelt in der Lage, Sie stets mit den geeignet. Firmen i. Verbind. zu bringen.

„EXPORT-AUSKUNFTEI"
DES AUSLANDVERLAG G. M. B. H., BERLIN SW 19, KRAUSENSTR. 38-39.

Druck von August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

R. 2103 (44)

Dr

42. JAHRGANG

das Echo

Mit Beiblatt „Deutſche Export-Revue“

Das Blatt der Deutſchen im Auslande

Das Ganzmetall-Verkehrsflugzeug „Dornier-Wal“ über dem Bodensee.

BERN HARD

Auslandverlag G.m.b.H.
BERLIN*S*W*19*KRAUSENSTRASSE 38-39

WALDEMAR PIANO COMPANY
m. b. H.
GEGR. 1886
BERLIN N37
Schwedterstr. 11

TELEFON:
HUMBOLDT 3514

CABLE CODE ABC
5th EDITION

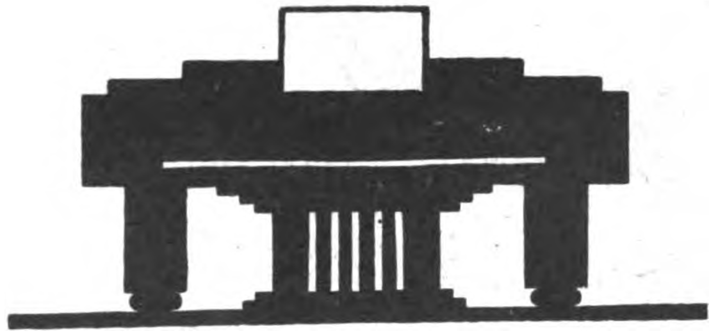
TELEGRAMMADRESSE: WALDEMARPIANO-BERLIN

Nr. 2103 (44)

1. Novemb. 1923

Das Echo
mit Beiblatt
Deutſche Export-Revue

Bezugspreis im Inland durch Buchhandel oder Postüberweisung Grundpreis monatlich M. 1.—, direkt unter Kreuzband innerhalb Deutschlands einschliessl. Danzig Grundpreis monatl. M. 1.20 × Schlüsselzahl des Börsen-Vereins der Deutschen Buchhändler. — Jahresbezugspreise einschl. Porto: nach Argentinien 12 Pes. m/n, Bolivien 12 Boliv., Brasilien 30$000 (Milreis), Bulgarien 360 Lewa, Central-Amerika 5 $ U.S.A., Chile 36 Pesos papel, China 10 $ mex. oder 5 $ U.S.A., Columbien 5 $ U.S.A., Dänemark 20 Kr., Ecuador 5 $ U.S.A., Estland 1200 estn. M., Finnland 120 fin. M., Frankreich und Belgien 50 Frs., Griechenland 50 Frs., Großbritannien, Irland u. Kolonien £ 1/—, Holland u. Kolonien 10 fl., Italien 72 Lire, Japan 12 Yen, Jugoslawien 300 Dinar, Lettland 800 ltt. Rubel, Litauen 32 Lit., Luxemburg 30 Frs., Mexiko 6 $ U.S.A., Norwegen 24 Kr., Österreich 150 000 Kronen, Paraguay 12 Pes. m/n arg., Peru 1 Lp., Polen 50 Frs., Portugal 72 Escud., Rumänien 600 Lei oder 50 Frs., Schweden 18 Kr., Schweiz 20 Frs., Spanien 25 Pesetas, Tschechoslowakei 120 Kr., Türkei 6 türk. Pfd. oder 50 Frs., Ungarn 60 000 Kronen, Uruguay 6 Pes. oro, Venezuela 5 $ U.S.A., Vereinigte Staaten, Cuba und Porto Rico 6 $ U.S.A., Westindien 5 $ U.S.A. — Erscheint jed. Donnerstag. Anzeigenannahme durch den Auslandverlag G.m.b.H. in Berlin SW. 19 oder durch die Ala, Vereinigte Anzeigengesellschaft m.b.H. in Berlin SW 19 und die sämtl. Zweigstellen dies. Gesellschaft im In- u. Auslande. — Bankkonto: Deutsche Bank, Dep.-K. H. Berlin, und Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin. Fernspr.: Zentrum 5420-22, 313-15, 369-71, 5922-24, 6815-16. Postscheckk.: Berlin 57 560.



IBACH
PIANOS
GESCHÄFTSGRÜNDUNG
1794

BERLIN
COELN

STAMMHAUS
BARMEN

DÜSSELDORF
LONDON

PLECHATI-WERKE GMBH ✶ BERLIN-PANKOW

ZWEIGFABRIKEN: ILMENAU (Thüringen) / AUSSIG (Böhmen) / UTRECHT (Holland)

TELEGRAMM-ADRESSE: PLECHATI-PANKOW / ABC CODE 5th EDITION

Vereinigte Glühlampen-, Isolierflaschen- und Metallwaren-Fabriken

Kohlefaden-Lampen
Metallfaden-Lampen
jeder Art und Spannung

Isolierflaschen
Isoliergefässe
Marke ‹Vulcan›

KIENZLE
Was tut Ihr Wagen alle Tage?
Autograph registriert:
Abfahrt, Heimkehr, Ueberstunden,
Schnelligkeit und Dauer jeder einzelnen Fahrt,
Zeit und Dauer jeder Rückwärtsbewegung d. Wagens,
Zeit und Dauer jedes Stillstandes des Wagens,
Gesamtkilometerzahl.
Autograph schützt den Wagenführer vor unberechtigten Vorwürfen.

Kienzle Uhrenfabriken A.-G., Taxameterwerk Villingen i. Baden

Verwaltungszentrale: Schwenningen a. N.

Sämtliche Korrespondenzen sind an die Zentrale Schwenningen a. N. zu richten.

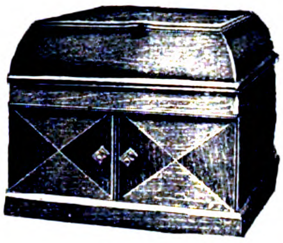
Rein-Aluminium-Kochgeschirr

Export nach allen Ländern • Preisliste frei!

Mustersortiment £ 2.— frei Bord Hamburg

Pötters & Grensenbach, Hamburg 8 • (Gegründet 1901)

„ALVO“ SPRECH-MASCHINEN



Alvo 6

Verlangen Sie Kataloge

Muster Alvo 6 gegen Voreinsendung von £ 2.7- einschl. Verpackung

Alvo - Sprechmaschinenfabrik

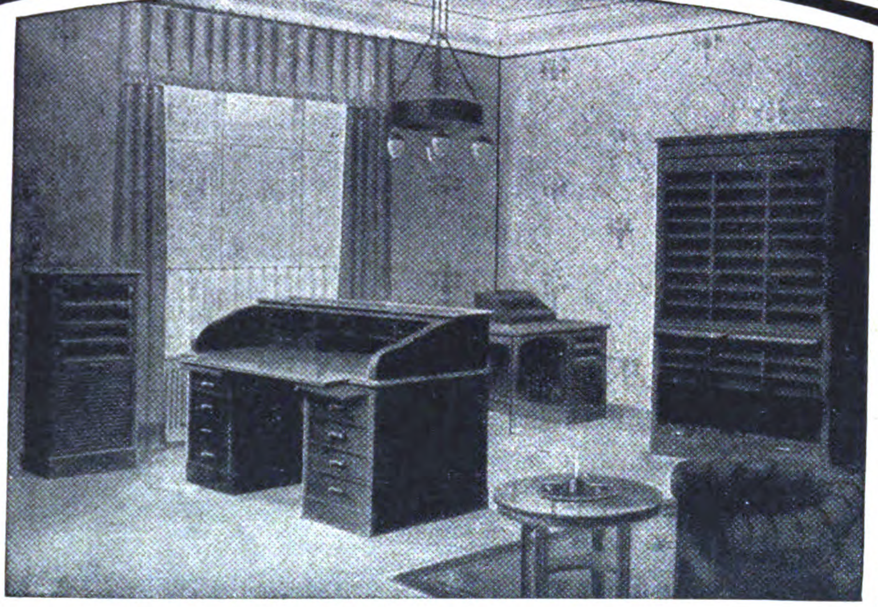
Berlin-Neukölln

Lenaustr. 27

Eingetragene Schutzmarke

Telegramm-Adresse: Plattenvogt Berlin

HOLSATIA-BÜROMÖBEL



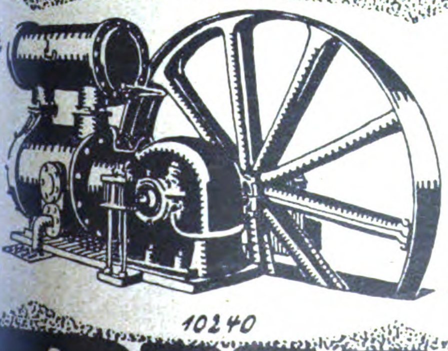
Für den Export vollkommen zerlegbar daher bedeutende Frachtersparnis.

HOLSATIA-WERKE

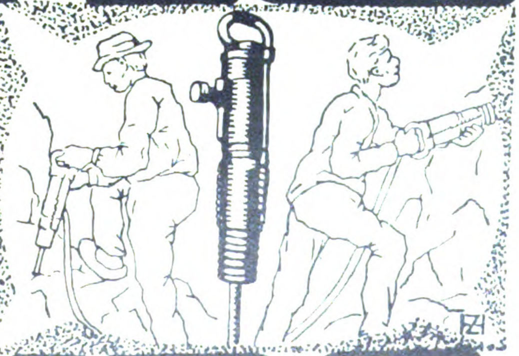
NEUMANNS HOLZBEARBEITUNGSFABRIKEN KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

HAMBURG TEL. ADR: HOLSATIAWERKE ALTONA CODE: MOSSE. ALTONA

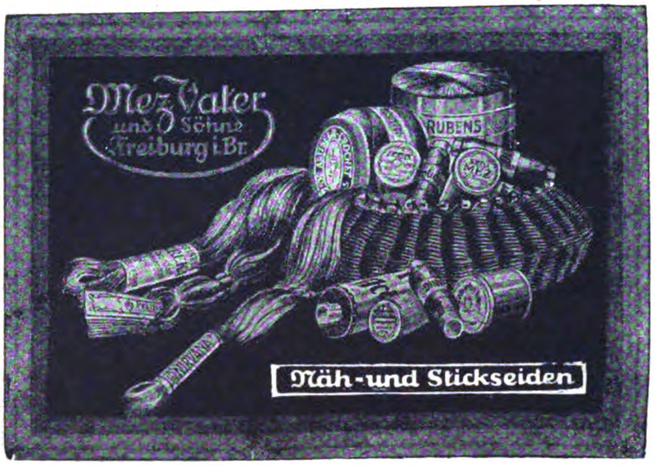
DEMAG



Leistungsfähige u. wirtschaftliche **Pressluft-Anlagen** jeder Art u. Größe ab Lager lieferbar.



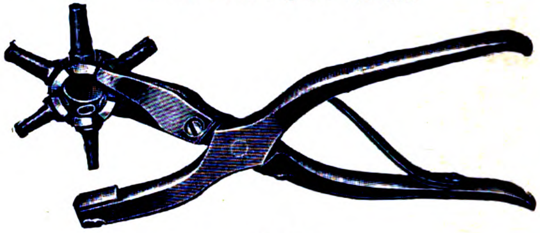
DUISBURG



Mez Vater und Söhne Freiburg i. Br.

Näh- und Stickseiden

Schuhmacher-Werkzeuge u. -Bedarfsartikel
in anerkannt guter Qualität



liefert

Ludwig Zimmer, Asbach-Schmalkalden
Holz- und Metallwarenfabrik

Tüchtige Vertreter gesucht!

ATLANTIC

Die Hochleistungs-Schleifscheibe.

ATLANTIC
SCHUCHARDT & SCHÜTTE
BERLIN C 2
E 6594.

SCHUCHARDT & SCHÜTTE
AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN C 2, SPANDAUERSTR. 28-29.

SCHLEIFMOTOR

Blitz

ZUM INNEN- UND AUSSENSCHLEIFEN
12000
TOUREN IN DER MINUTE, BEI GRÖSSTER KRAFTENTFALTUNG

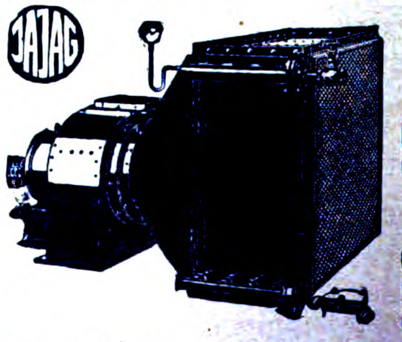
Bayerische Elektrizitäts-Industrie
ROTT & CO, MÜNCHEN
FERNSPRECHER: 52266 / MAX-JOSEFSTR. 1/2, TELEGR.ADR.: ROTTCO,

A. Robert Kahl & Co.
Thermometer- u. Glasinstrumentenfabrik
Frauenwald i. Thüringen.
ARKCO gegr. 1889

Glasinstrumente - Thermometer - Aräometer - Spritzen aller Art - Ganze Laboratoriums-Einrichtungen - Glasemballagen: Ampullen, Tabl.-Gläser u.s.w. Hohlglas-Medizingläser - Flaschen - Porzellanwaren - Metallwaren.

— Export —

Ventilatoren und Lufterhitzer
für
Lüftung
Heizung
Trocknung
Entstaubung
u. alle anderen gewerblichen Zwecke



Rohrleitungen gefalzt od. autogen geschweißt
Prospekte Gebl. 110 auf Wunsch kostenlos

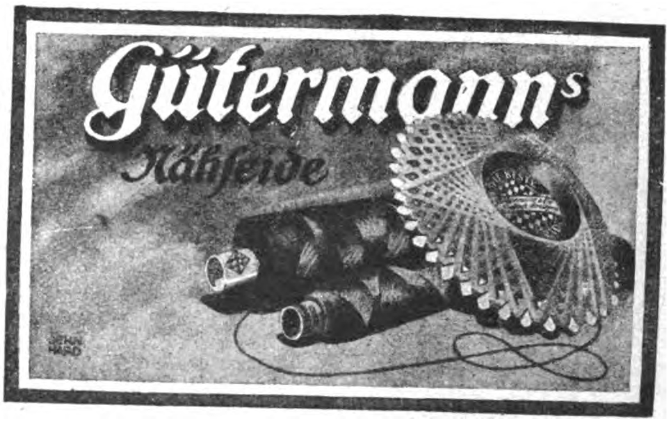
J. A. John A.-G., Erfurt-Jlversgehofen
Vertreter gesucht

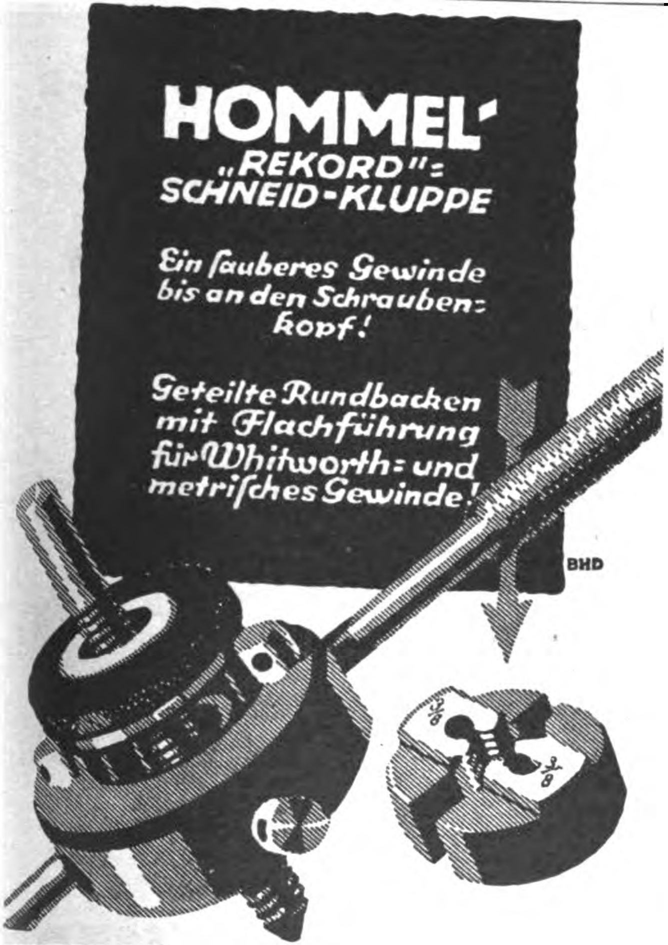
FÜR DEN EXPORT

Waschmaschinen
Wringmaschinen
in Eisen- und Holzgestell.

Verlangen Sie kostenlose Offerte.

A. I. Schneider, Komm.-Ges.
*Elberfeld * * Tel. 2514, 3240*

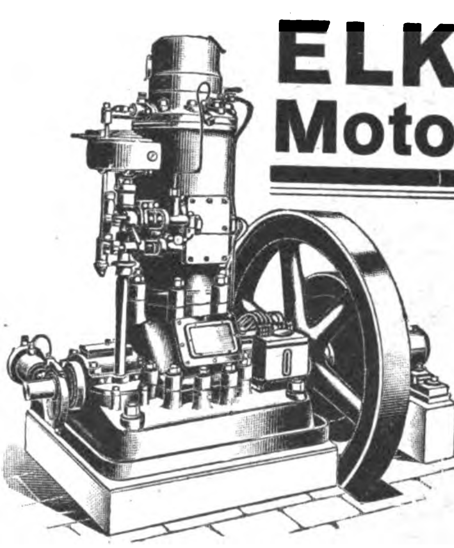

Gütermann's
Nähseide


HOMMEL'
„REKORD"-
SCHNEID-KLUPPE
Ein sauberes Gewinde bis an den Schraubenkopf!
Geteilte Rundbacken mit Flachführung für Whitworth- und metrisches Gewinde!
BHD

Konsernlager und Verkaufsfirmen:
H. HOMMEL MAINZ, BERLIN, FRANKFURT a. M., KATTOWITZ, KÖLN, LEIPZIG, MANNHEIM, MÜNCHEN, SAARBRÜCKEN, STUTTGART, WIEN.
Exportfirma: H. HOMMEL G. m. b. H., HAMBURG I, Rathausmarkt 8.
Fabriken: HOMMELWERKE G. m. b. H., MANNHEIM-KÄFERTAL
Verwaltung: Hommel-Konzern Mainz, Konzernabteilung Berlin u. Remscheid.

[illegible]che Oefen, Dampföfen, Maschinen u.
[illegible] für Bäckereien und Feinbäckereien
werden seit 1872 hergestellt von
[illegible] Oberle, Villingen, Baden

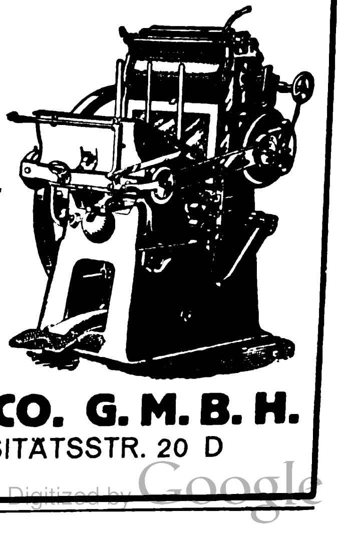
ELKA-Motoren



ROHÖL (½ DIESEL)
BENZIN
1, 2, 3-4 CYLINDER
STATIONÄR / FAHRBAR
SCHIFFS-MOTORE

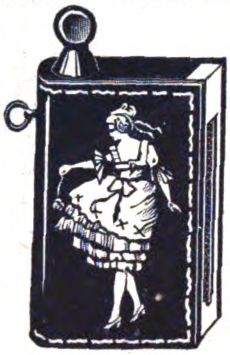
LIESEGANG & KOSCH
G. M. B. H.
HAMBURG 1
WERKE: HAMBURG-MAGDEBURG

Druckerei-,
Buchbinderei- und
Kartonnagen-
maschinen



LANGELOTT & CO. G. M. B. H.
LEIPZIG, UNIVERSITÄTSSTR. 20 D

FEUERZEUG-NEUHEIT



DERBY 916

ganz aus Galalith

Wunderschöne Farbeneffekte. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges.

Glänzender Exportschlager!

Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh.

Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16
Köpenicker Strasse 114

Original-Jlges-Destillier- u. Rektifizier-Apparate

Destillier- und Rektifizier-Anlagen jeder Art. Maschinen und Apparate für Brennereien usw.

Sonderheit:

Jlges-Apparate für Feinsprit-Gewinnung in ununterbrochenem, selbsttätigem Betriebe. Selbsttätige Regulatoren für Dampf, Maische, Schlempe, Wasser / Auskunft erteilen:

Maschinenfabrik Grevenbroich
Grevenbroich (Niederrhein)

R. Jlges
Köln-Bayenthal 84

Bedeutendstes **Musterlager** Deutschlands von Beleuchtungskörpern und Elektr. Heiz- u. Koch-Apparaten

Kurze Lieferzeit

R. Frister Akt. Ges.
Berlin, Ritterstraße 36

Gall'sche Gelenkketten, Transmissions-Treibketten, Kettenräder, Kettenachsen.

Schwarze und blanke Schrauben und Muttern aller Art.

OTTO KÖTTER
GES. M. B. H.
BARMEN
ERRICHTET 1864

Schaufenster Reklame

hervorragende, zugkräftige Schaustücke, vollkommene bewegliche Figuren von der kleinsten Aufmachung bis lebensgroß, Spezialanfertigung für jede Branche. Man verlange Prospekt von den alleinigen Patentinhabern und Herstellern der Zeus-Reklame-Figuren

„Zeus"-Handelsgesellschaft
Friedrichstr. 47 **Berlin SW 68/3** Friedrichstr. 47

AMANDUS KAHL NACHF., HAMBURG
Telegr. Adr.: Kahladus **Eisengießerei und Maschinenfabrik** Gegründet i. J. 1876

konstruiert

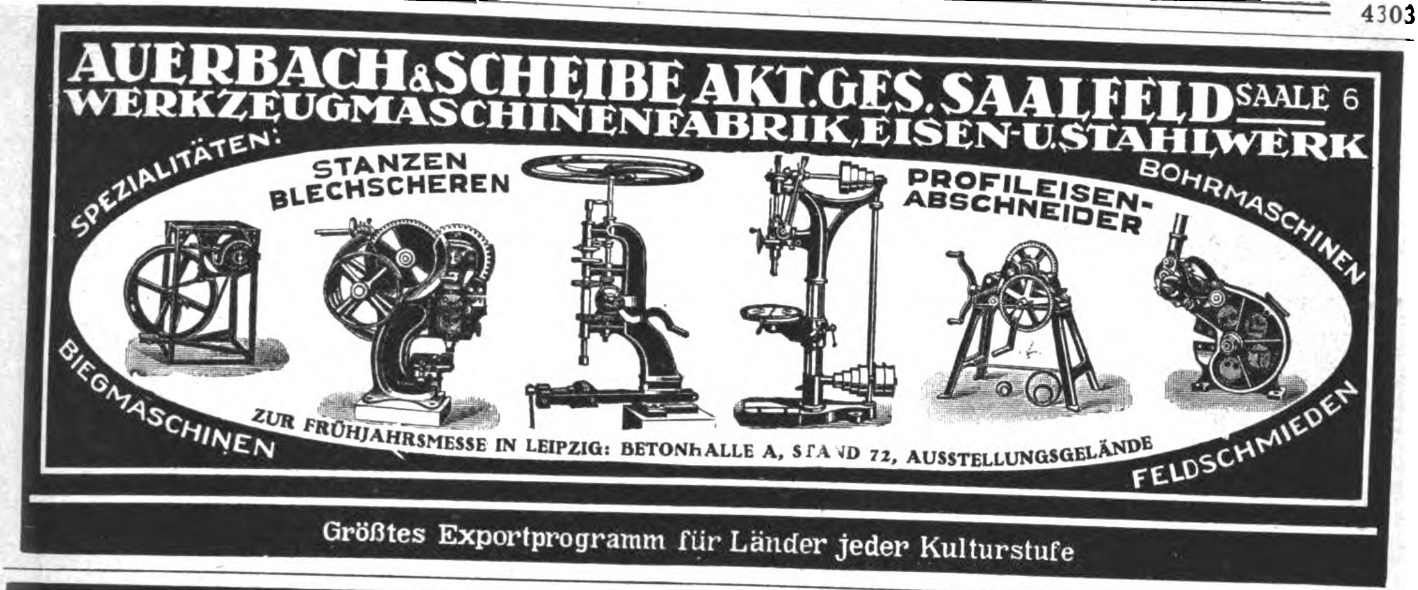
Einrichtungen für sand- und kalkhaltige Steine
in bewährter Ausführung nach „Silo" System und Mischtrommeln mit unseren Pressen „Atlas", welche bis jetzt noch nicht übertroffen sind. Sämtliche Maschinen sind von einer eigenartigen und besonderen Konstruktion und von bester Ausführung.

Einrichtungen für Oelmühlen
von der einfachsten Mühle mit beschränkter Fabrikation bis zu den allergrößten Ausführungen mit hydraulischen Pressen zum Durchpressen durch ein Sieb oder zum Pressen mit aufgelegter Schutzkappe.

Einrichtungen von vollständig automatischen horizontalen Oelpressen
von größerer Leistung, System „VOLKERSEN", angemeldetes deutsches Patent.
Kompl. Installation zum Ausziehen von Benzin zur Reinigung des Oels aus ölhaltig. Samen

Einrichtungen zum Reinigen von Speiseöl (Reinigen von Oel)
Gebräuchlichste Ausführung. Die außerordentlich sachgemäße Konstruktion unserer Apparate und die glänzende Arbeitsweise derselben, die gemäß unserer eigenen Angaben betreffs der Raffinierung des Oels hergestellt sind, garantieren eine außerordentlich günstige Nutzbarkeit der betreffenden Einrichtung.

Wir sind sehr gern bereit, im Falle, daß man uns darum angeht, unsere Voranzeige einzusenden und ebenfalls gewähren wir gern Auskunft betreffs aller Fragen in bezug auf die Branche, die man von uns erbittet, und würden gegebenenfalls auch einen unserer Special-Ingenieure hinsenden.



AUERBACH & SCHEIBE AKT. GES. SAALFELD SAALE 6
WERKZEUGMASCHINENFABRIK, EISEN- U. STAHLWERK

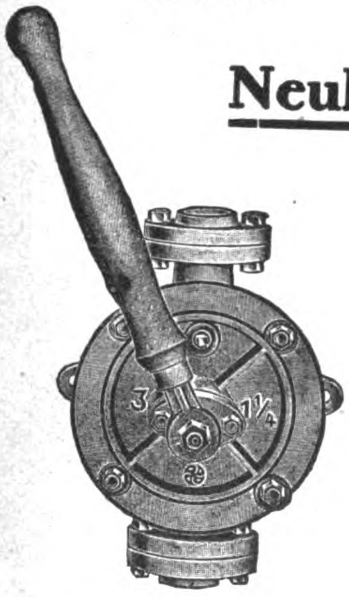
SPEZIALITÄTEN: STANZEN BLECHSCHEREN · PROFILEISEN-ABSCHNEIDER · BOHRMASCHINEN · BIEGMASCHINEN · FELDSCHMIEDEN

ZUR FRÜHJAHRSMESSE IN LEIPZIG: BETONHALLE A, STAND 72, AUSSTELLUNGSGELÄNDE

Größtes Exportprogramm für Länder jeder Kulturstufe

Doppeltwirkende Flügelpumpe
mit auswechselbarer Manschettendichtung
D. R. G. M.

Neuheit!



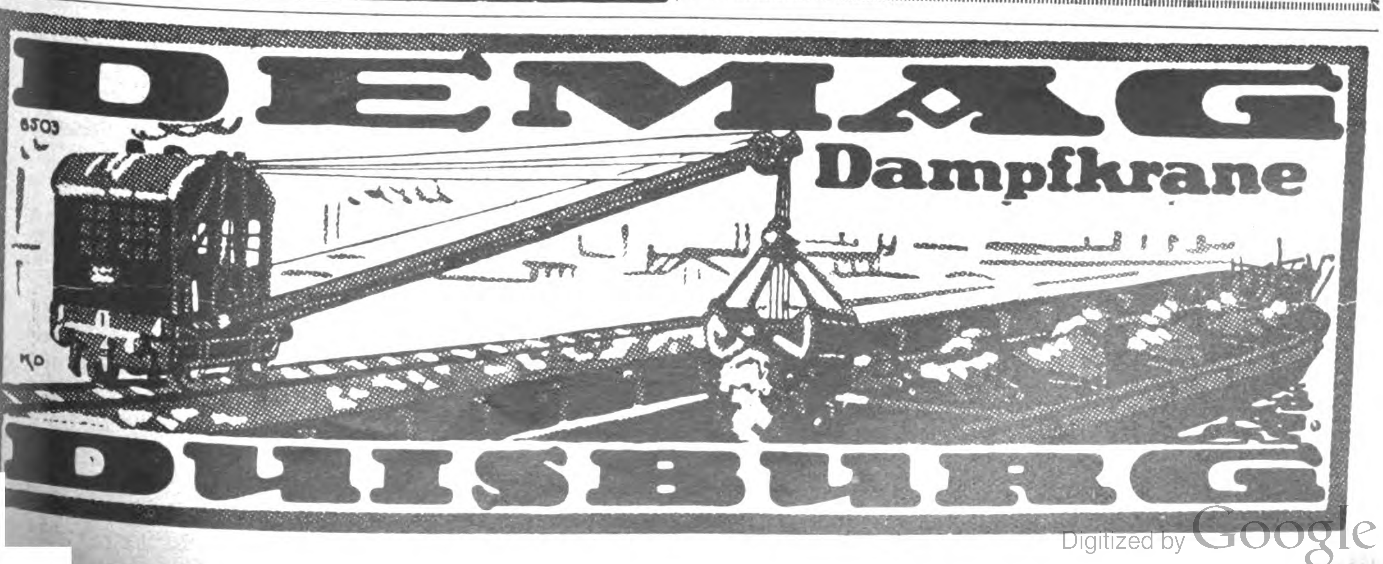
Alleinige Herstellerin:
Berliner Pumpenfabrik
Aktiengesellschaft
Berlin SO 36

Infolge bedeutender Geschäftserweiterung, verbunden mit rationellster Fabrikation, war es mir möglich, die Preise für meine weltbekannten Erzeugnisse wie folgt zu ermässigen:

	England u. Kolonien	Amerika etc.
Bromsilberpostkarten, schwarz . .	sh. 30/-	Doll. 6,25 p. Tsd
Bromsilberpostkarten, braun . . .	sh. 32/-	„ 6,75 „
Zuschlag für Kolorit	sh. 4/-	„ 1,– „
Salon de Paris	sh. 36/-	„ 7,75 „
Konfektionierte Karten m. Glasaugen	sh. 45/-	„ 12,– „
Konfekt. Puppenkart. m. Schielaugen	sh. 50/-	„ 12,50 „

Preise meiner übrigen Artikel, wie Kunstblätter, Schachteldecken, lebende Photos, stehen kostenlos zu Diensten. – Musterkollektionen, je nach Umfang, zum Preise von £ 1.-.- bis 3.-.- oder Gegenwert in anderer Währung, werden gegen Voreinsendung dieses Betrages oder ff. deutsche Referenzen übersandt.

H. SCHUEMANN, VERLAGSANSTALT
BERLIN-NEUKÖLLN, BERLINER STRASSE 32
Zur Messe: Leipzig, Petersstr. 39, Stenzler's Hof, I. Etage Std. 36/9



Treibriemen

jeder Art

Kernleder-Riemen
Wasserfeste Riemen
Dynamo-Riemen
Chromleder-Riemen
Balata-Riemen
Kamelhaar-Riemen
Baumwoll-Riemen
Gummi-Riemen
Transport-Bänder
Pickers
Roller skins
Cylinder-Kalbfelle
Schlag-Riemen
Continuehosen

Alle techn.
Lederart.

ROTHMUND'S
„Special-Dynamo"

Ausfuhr in alle
Teile der Welt!

Schnellste Lieferung selbst
grösster Mengen.

G. Rothmund & Co.

Treibriemenfabrik

Hamburg

(Anfragen möglichst durch deutsche Exporthäuser erbeten.)

Das Echo

STIMMEN AUS ALLEN PARTEIEN

Wochenzeitung für Politik, Literatur und deutsche Export-Interessen

ORGAN DER DEUTSCHEN IM AUSLANDE

Nr. 2103
Berlin, 1. November 1923
42. Jahrgang

Wochenschau vom 23. bis 29. Oktober 1923.

Eine Woche voll folgenschwerster Ereignisse liegt hinter uns. Am 20. Oktober haben die Zahlungen des Reichs für die Unterstützung der **Ruhrbevölkerung** aufgehört, und da bis jetzt alle Versuche, das Wirtschaftsleben an der Ruhr nach Einstellung des passiven Abwehrkampfes wieder in Gang zu bringen, an der hartnäckigen Ablehnung der Franzosen gescheitert sind, so droht der ohnehin schon durch die brutale Fremdherrschaft schwer heimgesuchten Bevölkerung unmittelbare Hungersnot. Der Schritt, den die Reichsregierung durch den Geschäftsträger v. Hoesch unternehmen ließ, blieb vergeblich.

Den im Dienst der französischen Annexionspolitik stehenden **Sonderbündlern am Rhein** schien der Augenblick, wo die Reichsregierung im Innern und nach außen mit den denkbar größten Schwierigkeiten zu kämpfen hat, geeignet, ihre Pläne zur Gründung einer „Rheinischen Republik“ von Frankreichs und Belgiens Gnaden in die Tat umzusetzen, nachdem ihre Schutzherren durch Austreibung der reichstreuen Beamten und Gewerkschaftsführer, verlogene Propaganda, Entwaffnung der Ortspolizei alles getan hatten, den Verrätern den Weg zu ebnen. Der bisherige Verlauf der Aktion, die mit dem **Aachener Handstreich** des Spritschiebers Deckers begann, hat die französischen Erwartungen freilich nicht erfüllt. Die rheinische Bevölkerung sammelte sich rasch zu entschlossener Abwehr und schickte an den meisten Orten die Putschisten mit blutigen Köpfen nach Hause. Nur an einigen Plätzen vermochten sie sich mit Hilfe der Besatzungstruppen noch zu halen. Doch ist man im Rheinland auf eine Wiederholung der Versuche gefaßt. Die Aktion hat aber das eine Gute gehabt, daß sie vor aller Welt die angebliche „Volksbewegung“ als künstliche Mache bezahlter Subjekte enthüllt hat, von der die Rheinländer in ihrer Gesamtheit nichts wissen wollen. Weder Lockungen noch Drohungen vermochten die unter dem ungeheuren Druck der Fremdherrschaft und der wirtschaftlichen Not leidende Bevölkerung von ihrer Treue zum Reich abwendig zu machen. —

Mit einem schweren Mißerfolg endete für die Franzosen auch der Versuch, die **Pfalz** von Bayern loszureißen und aus ihr einen selbständigen Staat unter Frankreichs Scheinherrschaft zu bilden. Leider hatte der französische General de Metz für seinen Plan die Hilfe dreier sozialdemokratischer Führer, darunter des ehemaligen bayerischen Ministerpräsidenten Hoffmann, gefunden, die anscheinend die Regierung in der Pfalz an sich zu reißen suchten. Sie fanden jedoch nicht einmal in ihrer eigenen Partei einen Rückhalt, vielmehr lehnte der Kreistag in Speyer, vor dem der französische Major Louis die Pfalz als autonomen Staat proklamieren wollte, einmütig den Antrag ab. —

Zur Rechtfertigung ihres landesverräterischen Vorgehens glaubten sich die pfälzischen Führer der Sozialdemokratie auf die Politik **Bayerns** berufen zu können, das sich unter dem Generalstaatskommissar v. Kahr in einen ausgesprochenen Gegensatz zur Reichsregierung gestellt hatte, so daß ein völliger Bruch kaum mehr zu vermeiden schien. Indessen haben die Vorgänge im Westen anscheinend in München doch Eindruck gemacht und die Bereitschaft geweckt, auf die Verständigungsbemühungen der Reichsregierung und anderer Bundesstaaten einzugehen. Man begann offenbar einzusehen, daß auf beiden Seiten in der Behandlung des Konflikts Fehler begangen worden seien und daß jetzt am allerwenigsten der Zeitpunkt dazu sei, die Dinge auf die Spitze zu treiben. Auf Veranlassung Württembergs traten am 24. Oktober die Ministerpräsidenten und Gesandten der Länder in Berlin zusammen. Nachdem der bayerische Gesandte den bayerischen und der Reichskanzler Stresemann den Standpunkt der Reichsregierung dargelegt hatte, vereinbarten die Ministerpräsidenten und Gesandten der Länder die einstimmig angenommenen Erklärung, die der württembergische Staatspräsident Dr. v. Hieber zur Verlesung brachte.

„In dem Konflikt zwischen Bayern und dem Reiche stellen sich die Vertreter der Länder einmütig auf den Standpunkt der Reichsregierung; sie halten eine schnelle Regelung der Personalfragen für notwendig. Um ähnlichen Konflikten für die Zukunft vorzubeugen, verlangen die Länder einmütig die baldige Umwandlung des militärischen Ausnahmzustandes in einen zivilen. Im Einverständnis mit dem Herrn Reichskanzler halten die Vertreter der Länder es für erwünscht, daß Verhandlungen über die fernere Gestaltung des Verhältnisses von Reich und Ländern im Sinne einer größeren Selbständigkeit der Länder zu geeigneter Zeit eingeleitet werden.“

Es ist zu hoffen, daß auf Grund dieser Beschlüsse der schwere Konflikt mit Bayern einer Lösung zum Guten entgegengeführt werden kann.

In **Sachsen,** wo die Reichswehr zur Wiederherstellung verfassungsmäßiger Zustände eingerückt ist, dauert die Gärung in der unter kommunistischem Einfluß stehenden Industriebevölkerung an, und die ganz linksradikale Regierung Zeigners fährt fort, durch aufreizende Reden der Kabinettsmitglieder die Spannung zu verschärfen. Auch in anderen Teilen des Reiches sind die Kommunisten eifrig am Werk, die wirtschaftliche Not für ihre Zwecke auszunützen.

In **Hamburg** konnte ein schwerer Kommunistenaufstand erst nach mehreren Tagen in blutigen Kämpfen, bei denen auch die Reichswehr eingreifen mußte, niedergeschlagen werden. Ernste Unruhen ereigneten sich auch in Kiel, Braunschweig, Frankfurt a. M., Gleiwitz, Essen und Gelsenkirchen. Die rasende Teuerung, die dem hemmungslosen Marksturz folgt, macht die Erregung der Massen, die es hauptsächlich auf Plünderung der Lebensmittelläden abgesehen haben, nur zu erklärlich. Die Regierung beschleunigt nunmehr die Herstellung von **Zahlungsmitteln,** wie Rentenmark und Goldanleihe, die der entwerteten Papiermark eine Stütze geben sollen, aufs äußerste, doch erscheint es nicht gewiß, ob damit der Zerfall der Währung mit seinen schlimmen Begleiterscheinungen wirksam gehemmt werden kann. —

Das dornenvolle Amt des Ernährungsministers hat nunmehr ein Großagrarier, **Graf Kanitz,** übernommen, der bisher der Deutschnationalen Volkspartei angehörte, aus ihr jedoch ausgetreten ist, um dem Rufe zu folgen. —

Die **Nationalratswahlen,** die am 21. Oktober in **Österreich** stattfanden, haben einen bedeutsamen Sieg der Christlichen Volkspartei ergeben, der in erster Linie auf Rechnung des Bundeskanzlers Dr. Seipel zu buchen ist. Er hat dadurch, daß ihm, freilich nur mit Hilfe des Völkerbundes und unter Preisgabe von Souveränitätsrechten, die Beseitigung der Defizitwirtschaft und die Herstellung des finanziellen Gleichgewichtes gelang, große Volkstümlichkeit erlangt.

Englands Politik der wohlwollenden Impotenz hat auf der britischen Reichskonferenz eine scharfe Kritik durch den Vertreter Südafrikas, General Smuts, erfahren, der mit größter Offenheit auch ein vernichtendes Urteil über die vertragsbrecherische Politik Frankreichs aussprach und die Revision der Friedensverträge als dringende Notwendigkeit erklärte. Seine Worte werden auch in den Vereinigten Staaten nicht unbeachtet bleiben.

Politiſche Umſchau

Die neue Phase im Ruhrkonflikt.

Der letzte Schritt in Paris, den der Vertreter des Deutschen Reiches, Botschaftsrat v. Hoesch, unternahm, hat, wie leider zu befürchten war, nicht zu dem gewünschten Erfolg geführt. Obwohl Botschaftsrat v. Hoesch in eindringlichen Worten und mit größtem Nachdruck darauf hingewiesen hat, daß die bisherige Methode der Verhandlungen zu einer völligen Zersplitterung und zu Ratlosigkeit und Untätigkeit im besetzten Gebiet geführt habe und daß daher die von Deutschland gewünschten Verhandlungen von Regierung zu Regierung eine tatsächliche Notwendigkeit seien, hat Ministerpräsident Poincaré die Aufnahme von Regierungs-Verhandlungen über die Wiederaufnahme der Arbeit an Rhein und Ruhr kategorisch abgelehnt. Er hat erklärt, daß die von der Reichsregierung und den Regierungen der Länder den Arbeitern, Beamten und Industriellen des besetzten Gebietes erteilten Weisungen ihm gleichgültig seien und daß es für ihn nur auf Tatsachen ankomme. Für ihn sei allein ausschlaggebend die völlige Wiederherstellung des tatsächlichen Zustandes vor dem 11. Januar 1923. Die deutschen Erklärungen über die Unmöglichkeit der Finanzierung von Sachlieferungen könne er nicht anerkennen, müsse sie vielmehr im Gegenteil als ein Element des Widerstandes bezeichnen. Wie die deutsche Regierung die Finanzierung der Sachlieferungen fertig brächte, sei ihm ebenfalls völlig gleichgültig. Die Erörterung etwaiger deutscher Vorschläge durch die Reparationskommission werde er so lange nicht zulassen, als der deutsche Widerstand nach französischer Auffassung nicht vollständig aufgegeben worden sei.

Der amtliche deutsche Bericht über die Unterredung des deutschen Geschäftsträgers in Paris mit Poincaré hat den französischen Ministerpräsidenten zu einer Entgegnung veranlaßt, in der behauptet wird, daß der deutsche Bericht tendenziöse Entstellungen enthällt und ungenau ist. Poincaré hatte dem Geschäftsträger erklärt, daß die Einstellung des passiven Widerstandes noch keine vollendete Tatsache sei und daß die Weigerung, die Bezahlungen für die Lieferungen an Frankreich fortzusetzen, eine unzulässige Vorwegnahme von Entscheidungen sei, die allein der Reparationskommission zustehen. Es sei also notwendig, daß Deutschland zunächst die Lieferungen und Zahlungen wieder aufnehme. Wenn die Lage vom 11. Januar wiederhergestellt werden solle, habe Deutschland dann die Berechtigung, seine Gründe vor der Reparationskommission geltend zu machen.

Der deutsche Bericht hatte den Eindruck erweckt und mußte diesen auch erwecken, daß der Standpunkt Poincarés genau so unversöhnlich ist wie vor Wochen. Die Erklärung Poincarés ändert daran gar nichts. Der Bericht war richtig. Es muß festgehalten werden, daß Poincaré wiederholt und so auch gegenüber der englischen Regierung die Wiederaufnahme von Verhandlungen mit Deutschland davon abhängig gemacht hat, daß der passive Widerstand eingestellt werde. Auf die Frage der englischen Regierung, was unter Einstellung des Widerstandes von Poincaré verstanden würde, erklärte er: die Zurückziehung der von der deutschen Regierung erlassenen Befehle an die Beamten und Eisenbahner. Das alles ist geschehen. Es haben sich sogar über 50 000 Eisenbahner bereits zum Wiederantritt ihrer Stellungen gemeldet. Sämtliche Befehle an die Beamten sind zurückgezogen, und vom 21. Oktober werden auch sämtliche Unterstützungen vom Reiche eingestellt.

Was von deutscher Seite aus geschehen konnte, ist mithin geschehen. Wenn Poincaré die völlige Wiederherstellung der Lage, wie sie vor dem 11. Januar, dem Einrückungstage der Franzosen, war, verlangt, so kann dies durch Handlungen Deutschlands allein überhaupt nicht erfüllt werden. Am 11. Januar hatte Deutschland noch die volle Verfügung über alle wirtschaftlichen Kräfte des Landes, über die gesamte Verwaltungsmaschine und über die Eisenbahnen. Alles dies ist jetzt auf die Franzosen übergegangen, und an ihnen liegt es, die Maschine, deren Betrieb sie selbst übernommen haben, so in Bewegung zu setzen, wie sie vor dem 11. Januar reibungslos lief. Das können sie nicht, und deshalb hat die deutsche Regierung Verhandlungen angeboten und sich sogar bereit erklärt, die sogenannten lokalen Verhandlungen, die die Franzosen den Verhandlungen mit der Reichsregierung vorziehen, zu fördern. Auch dies hat die französische Regierung abgelehnt. Zu dem Wortbruch kommt daher die große Unehrlichkeit, mit der verlangt wird, daß die Zustände vor dem 11. Januar wiederhergestellt werden, während Frankreich, das die Macht hätte, diese Zustände wiederherstellen zu helfen, alles tut, um die Wiederherstellung zu verhindern. Die Gründe dafür sind nicht auf wirtschaftlichem Gebiet zu suchen. Wenn es Frankreich wirklich, wie es immer behauptet hat, nur um die Reparationen zu tun wäre, so müßte es eiligst zu den Verhandlungen mit Deutschland schreiten, da nur durch ein Zusammenwirken der Besatzungsmächte mit den deutschen Behörden eine schnelle Regelung der Wirtschaftsfragen möglich wäre. Allerdings ließe sich das jetzige Verhältnis nicht aufrechterhalten, wo eine der Verhältnisse unkundige, landesfremde, überhebliche französische Bureaukratie ihre Herrschaft behaupten will, während die kenntnisreichen, mit dem Lande vertrauten, die Verkehrsfragen durch langjährige Erfahrung beherrschenden Beamten ausgewiesen sind.

Ähnlich verhält es sich mit der französischen Forderung, daß die deutsche Regierung zunächst die Lieferungen für Frankreich wieder bezahlen müsse und sich dann erst an die Reparationskommission wenden dürfe, die zu entscheiden habe, ob ihr ein Aufschub der Zahlungen gewährt werden könne. Das Spiel, das Poincaré hier betreibt, ist ein richtiges Fangballspiel. Wenn die deutsche Regierung die Forderungen Poincarés erfüllt, kommt Poincaré mit der Reparationskommission. Dieser Behörde ist er durchaus sicher, und er weiß, daß sie im geeigneten Moment durch Feststellung irgendeiner „Verfehlung“ Deutschlands ihm wieder den Ball zuwerfen wird. Es ist klar, daß Deutschland in seiner jetzigen Lage, in der es kaum weiß, wie es das deutsche Volk den Winter über auch nur über Hunger und Frost hinüberbringen soll, keine Milliardenzahlungen für Kohlen leisten kann, die das Ruhrgebiet an die fremden Staaten schicken muß. Es könnte dies nur, wenn man ihm das Geld vorstrecken würde. In Frankreich wird aber immer so getan, als ob Deutschland erst erfüllen müßte, um sich dann und dadurch eine Anleihe zu verdienen. Damit schließt sich das System Poincarés, nach dem Deutschland niemals zur Ruhe und zur Möglichkeit der Erfüllung seiner Verpflichtungen kommen kann. Es ist eine dauernde, grundsätzlich durchgeführte und mit immer neuen Mitteln gestützte Sabotage der Reparationen, die der französische Ministerpräsident betreibt.

Zu der Weigerung Poincarés bemerkt

„Der Tag“:

Wir haben also mit der Tatsache zu rechnen, daß ein vorläufiges Arrangement zwischen dem Reich und den Besatzungsmächten unmöglich geworden ist. Es handelt sich hierbei nicht nur um die eigentlichen Reparationsleistungen, sondern auch um die Wiederherstellung geordneter Arbeits- und Wirtschaftsverhältnisse im Ruhrgebiet. Beide Fragen hängen insofern eng zusammen, als Frankreich ein Entgegenkommen bei der Neuordnung der Dinge im besetzten Gebiet davon abhängig machen will, daß die Reichsregierung ihre alten Verpflichtungen auf den Gebieten der Sachleistungen sofort wieder aufnimmt. Das Reich sieht sich aber völlig außerstande, diese Zahlungen, die letzten Endes doch als Barzahlungen zu betrachten sind, zu leisten. Angesichts der katastrophalen Zerrüttung der Reichsfinanzen ist es der Regierung unmöglich, die Reparationssachleistungen, insbesondere die Kohlenlieferungen seitens der Werke des besetzten Gebietes, zu finanzieren. Die Regierung kann auch über den 21. Oktober hinaus jene Zahlungen, durch die bisher die Bevölkerung des zur Arbeitslosigkeit verurteilten Gebiets unterhalten wurde, nicht mehr fortsetzen. Die volle Verantwortung für das weitere Schicksal der Rhein- und Ruhrlande trifft nunmehr die Besatzungsmächte. Offenbar ist sich Poincaré der Verantwortung, die er durch seine abweisende Haltung übernommen hat, noch nicht bewußt. Die Franzosen werden also selbst entweder weitgehende Unterstützungsaktionen vornehmen müssen, oder das Chaos in den von Frankreich geknechteten Landen wird ungeheuer sein. So schwer es auch der Regierung fällt, nichts weiter im Augenblick für das Rhein- und Ruhrgebiet tun zu können, so ist doch jeder Ausweg durch die französische Schuld verbaut. Nur wenn Deutschland die Verfügung über das Ruhrgebiet zurückerhält, wenn es in die Lage versetzt wird, kraft seiner Souveränitätsrechte mit den Besatzungsmächten zu verhandeln, könnte sich die Situation ändern.

Die *„Kreuzzeitung"* schreibt: In unserer Betrachtung über die auswärtige Politik der Woche haben wir bereits die Unzweckmäßigkeit eines neuen deutschen Schrittes in Paris hervorgehoben. Nach der ersten Ablehnung Poincarés war es überflüssig, daß sich die Reichsregierung eine neue Abfuhr holte, die unschwer vorauszusehen war. Wenn das Kabinett Stresemann trotzdem abermals in Paris vorstellig geworden ist, so geschah das anscheinend deshalb, um, wie es auch in der „Zeit", dem dem Reichskanzler Dr. Stresemann nahestehenden Organ, heißt, eine ganz klare und unzweideutige Lage zu schaffen. Unter diesem Gesichtspunkt ist dem deutschen Schritt immerhin eine gewisse Berechtigung nicht abzusprechen. Die neue Demarche in Paris hat die gesamte Situation allerdings restlos geklärt.

Die *„Zeit"* führt aus: Die Regierung hat mit voller Absicht hier, wie auch bei den vorausgegangenen Verständigungsversuchen auch die letzte Möglichkeit ausgeschöpft, um die Frage der Verantwortlichkeit für das, was nun kommen wird, unweigerlich und unantastbar festzustellen. Die Verantwortung wird nicht leicht zu tragen sein, denn mit dem nahe bevorstehenden Tage des 21. Oktober, an dem die Zahlung der Kredithilfe und der Lohnsicherung eingestellt sein wird, erhebt sich die schicksalsschwere Frage, wie eine Bevölkerung von Millionen über die ungeheuer schwierige Übergangszeit von dem bisherigen Zustand zu einer noch völlig ungewissen Zukunft hinwegkommen soll. Es ist leicht möglich, daß uns dieser Übergang eine Tragödie vor Augen führen wird, die schlimmer ist als alles, was wir bisher unter dem feindlichen Druck erlebt haben. Deshalb mußte dieser Schritt unternommen werden, damit über die Frage der Verantwortlichkeit ein Zweifel nicht mehr bestehen konnte.

Die Politik des französischen Ministerpräsidenten läuft darauf hinaus, die deutsche Regierung von allen Mitbestimmungsrechten im Rhein- und Ruhrgebiet auszuschließen, ihr aber gleichzeitig alle Lasten finanzieller und materieller Natur aufzubürden, die aus der Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Tätigkeit erwachsen. Diese Zumutung ist schon politisch vollkommen unerträglich. Sie ist aber auch materiell gesehen ein reines Ding der Unmöglichkeit. Die deutsche Regierung ist unter keinen Umständen in der Lage, die finanziellen Verpflichtungen zu übernehmen, die mit der Wiederaufnahme der Produktion im Ruhrgebiet oder gar der Wiederaufnahme der Reparationslieferungen verbunden sind.

Wenn man der Öffentlichkeit den gegenwärtigen Stand der deutschen Reichsfinanzen nach seinen nackten Einahme- und Ausgabeziffern bekanntgeben wollte, so würde niemand auch nur einen Augenblick daran zweifeln können, daß dieser Staat zur Zeit nichts weiter tun kann als seine allerdringendsten eigenen Lebensbedürfnisse zu bestreiten, um den Staat und das eigene Volk zu erhalten. Das Kabinett ist entschlossen, aus dieser Lage die unweigerlichen Folgerungen zu ziehen und die Staatsausgaben auf dem Gebiete der Verwaltung und auf anderen Gebieten so sehr einzuschränken, daß dabei auch über wohlbegründete Rechte und Ansprüche der einzelnen rücksichtslos hinweggegangen werden muß. Trägt die Reichsregierung aber dieser zwingenden Notwendigkeit Rechnung, so kann sie es auf der anderen Seite unter keinen Umständen mit ihrem Verantwortungsbewußtsein vereinbaren, Ausgaben für Reparationsleistungen zu leisten. Die französischen Anforderungen nach dieser Richtung sind geradezu unerhört. So verlangt die Regie z. B., daß die deutsche Verkehrsverwaltung ihr für die Regiezwecke das beste Material zur Verfügung stelle, um sich selbst mit dem zu begnügen, was uns übriggelassen wird. Aus diesem einen Beispiel ergibt sich schon, welche Forderungen man von französischer Seite an uns zu stellen gesonnen ist. Allen diesen Zumutungen gegenüber kann die Regierung nur ein unweigerliches Nein entgegensetzen, da es unter unseren heutigen Finanzbedingungen vollkommen unmöglich ist, mehr als das unbedingt Notwendige für die Selbsterhaltung des deutschen Volkes zu tun.

Die *„Germania"* erklärt: Die Haltung Frankreichs im Ruhrkonflikt, wie in der Reparationsfrage überhaupt, bewegt sich also fortgesetzt in einem circulus vitiosus, aus dem es keinen Ausweg gibt und aus dem man in Paris auch bewußt keinen Ausweg finden will. Die ganze Reparationspolitik war seit den Tagen von Versailles darauf abgestellt, das ganze Problem zu einem immer verwirrteren Knoten zu gestalten, dessen Lösung an den verfügbaren Kräften scheitert. Die Nichtbezahlung der Reparationssachlieferungen durch das Reich, die man nunmehr in Frankreich zum Vorwande nimmt, um die Absichten der Reichsregierung zu verdächtigen und etwaige Verständigungsmöglichkeiten zu sabotieren, ist durch die Zahlungsunfähigkeit des Reiches hinreichend begründet. Der Buchstabe von Versailles, an den sich Frankreich krampfhaft zu klammern sucht, ist keine hinreichende Motivierung, denn der deutschen Vertragsunterschrift steht auf der anderen Seite die Nichterfüllbarkeit oder, rechtlich ausgedrückt, die clausula rebus sic stantibus gegenüber, die seit dem französisch-belgischen Ruhreinfall erst recht an Gewicht gewonnen hat. In diesem Zusammenhang von einer Fortführung des passiven Widerstandes zu sprechen, wie man es auf französischer Seite versucht, ist eine Umbiegung aller Logik.

Der *„Vorwärts"* sagt: Der ausführliche WTB.-Bericht über die Demarche des Botschaftsrats v. Hoesch bei Poincaré ist geradezu niederdrückend. Es ist darin nicht die Spur eines Verständigungswillens auf französischer Seite zu erblicken, sondern man muß umgekehrt in der Überzeugung bestärkt werden, daß Poincaré mit einer geradezu grauenhaften Kaltherzigkeit die Zerstörung des Deutschen Reiches und die Vernichtung von Millionen proletarischer Existenzen in Deutschland erstrebt. Selbst Clemenceau hätte an Halsstarrigkeit und Rücksichtslosigkeit gegenüber dem wehrlos besiegten deutschen Volke den jetzigen Lenker der französischen Politik nicht überbieten können. Einerseits verlangt man von Deutschland, daß es seine Finanzen in Ordnung bringe, aber andererseits befiehlt man ihm, Trillionen und abermals Trillionen neuen Papiergeldes zu drucken, um die sofort wieder aufzunehmenden Sachleistungen zu finanzieren! Einerseits verlangt man von Deutschland, daß es die wirtschaftlichen Verhältnisse im Ruhrgebiet genau so wiederherstelle, wie sie am 11. Januar d. J. waren, andererseits aber lehnt man ohne jeden ersichtlichen Grund alle Verhandlungen ab, die es ermöglichen würden, dieses Ziel schnell und reibungslos zu erreichen! Einerseits verlangt man von Deutschland, daß es befriedigende Reparationsvorschläge mache, andererseits aber wird ihm bedeutet, daß man eine Erörterung solcher Vorschläge in der Reparationskommission so lange nicht zulassen werde, bis nicht der Status quo vom 11. Januar vollkommen wiederhergestellt sein wird! Und dabei werden alle deutschen Anregungen schroff zurückgewiesen, die zur raschen Verwirklichung dieser Forderung führen könnten!

Den Hinweis auf die drohende Arbeitslosigkeit und Hungersnot, die mehr als einer halben Million deutscher Bergarbeiter bevorstehen, beantwortet Poincaré mit der trockenen Bemerkung, daß es ihm „gleichgültig" sei, wie Deutschland diese Finanzierung vornehmen wolle! Jedes Kind müßte eigentlich begreifen, daß Deutschland nicht seine total zerrütteten Finanzen in Ordnung bringen und gleichzeitig viele Millionen Goldmark für die Bezahlung der Bergarbeiter aufbringen kann. Aber Poincaré bezeichnet solche Darlegungen als „ein neues Element des Widerstandes" und erklärt schon jetzt, daß er sich die Entscheidung darüber vorbehalte, wann er den deutschen Widerstand als restlos aufgegeben betrachten werde! Daß diese ganze Haltung Poincarés einen klaren Wortbruch gegenüber den Versprechungen bedeutet, die er seinerzeit in Erwiderung auf die Curzon-Note über seine Bereitwilligkeit zu sofortigen Verhandlungen nach der Einstellung des passiven Widerstandes abgegeben hat, sei nur nebenbei erwähnt. Kein Zweifel daran, daß, selbst wenn für normale Gehirne der Zustand vom 11. Januar durch ein Wunder in absehbarer Zeit wiederhergestellt werden würde, Poincaré einen neuen Vorwand finden würde, um Verhandlungen weiter abzulehnen.

Eine englische Stimme.

In einem Leitartikel über die Folgen der französischen Politik im Ruhrgebiet sagen die *„Times"*:

Das Ruhrproblem habe eine neue Gestalt angenommen, und es sei keineswegs sicher, daß die letzte Phase nicht noch schwieriger sein werde als die lange Periode der Unentschiedenheit, die seit Beginn dieses Jahres gedauert habe. „Times" fahren fort, die erste und vitalste Frage für jeden Deutschen von heute sei, die Währung durch rasche und diktoriale Maßnahmen zu reformieren. Die grundlegende Ursache der politischen Unruhen, von denen Deutschland jetzt heimgesucht werde, Lebensmittelunruhen, Anwachsen des Kommunismus in Sachsen und Thüringen, Verwirrung in Bayern und fieberhafte Stimmung in allen Teilen des Reiches, sei auf den Zusammenbruch der Währung zurückzuführen. Die künstliche Wohlfahrt der deutschen Industrie habe ihr unvermeidliches Ende erreicht, Berlin sei tot; sogar die wunderbare Wohlfahrt Hamburgs habe plötzlich aufgehört. Deutschland, das letztes Jahr noch am meisten in der Welt verkaufte, stehe jetzt der Aussicht auf allgemeine Arbeitslosigkeit gegenüber. Es sei von der größten Bedeutung, daß diese Verhältnisse außerhalb Deutschlands erkannt würden. Dies sei um so wichtiger, da diese Verhältnisse die Entwicklung des Reparationsproblems in der unmittelbaren Zukunft bestimmten. Die Tatsache, daß der passive Widerstand im Ruhrgebiet zum großen Teil aus finanziellen Gründen niedergebrochen sei, habe plötzlich den gesamten Charakter des Ruhrproblems geändert. Alle Verfügungen, durch die die deutsche Regierung den passiven Widerstand aufrechterhalten habe, seien aufgehoben. Es gebe jetzt nichts, um die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Einwohnern des Ruhrgebiets und den Besatzungsmächten zu verhindern — ausgenommen die lähmenden Wirkungen der Besetzung selbst. Es sei kein Geld vorhanden, um eine sehr komplizierte Industrie wieder in Gang zu setzen. Sachleistungen könnten vom deutschen Staate nicht finanziert werden. Die Kohlensteuer sei aus inneren Gründen aufgehoben worden. Die Politik der Ausfuhrlizenzen sei aufgegeben worden, weil sie nicht länger von irgendwelchen Vorteilen für das deutsche Wirtschaftsleben sei. Angesichts dieser Maßnahmen und angesichts der schweren Verluste, die durch die französische Ruhrbesetzung verursacht wurden, erklärten die deutschen Industriellen jetzt, daß sie nicht in der Lage seien, die Verantwortung zu übernehmen, die Arbeitslöhne zu bezahlen und die Arbeit in den Bergwerken und Hochöfen dieses sehr produktiven Gebietes zu erneuern. Dies sei eine sehr ernste Lage der Dinge. Es sei vollkommen ungerechtfertigt, anzunehmen, daß die Schritte, die von der deutschen Regierung getan wurden, eine neue Obstruktion und einen neuen Vorwand, die Bezahlung von Reparationen zu verweigern, darstellten. Es sei vollkommen klar — nicht nur für das deutsche Volk, sondern für jeden unvoreingenommenen Beobachter —, daß Deutschland nicht in der Lage ist, Reparationen zu zahlen, bis es eine drastische Finanzreform durchgeführt hat. Die Alliierten würden Glück haben, wenn Deutschland aus dem gegenwärtigen Tumult in einer derartigen Verfassung hervorgeht, daß die regelmäßige Bezahlung einer festgesetzten Summe an Reparationen möglich ist.

Das Blatt schließt: Eine sehr schwere Verantwortung lastet auf der französischen Regierung, die es bisher sorgfältig vermieden hat, einen Plan anzugeben, oder irgendeine Verantwortlichkeit für das Gebiet zuzugeben, das sie besetzt hat. Es ist leicht gewesen, das Ruhrgebiet zu besetzen, während das Personal einer gelähmten Industrie von der deutschen Regierung am Leben erhalten wurde. Die Aufgabe wird unendlich schwieriger sein, wenn die Industrie unbeschäftigt ist und Millionen von Arbeitern nebst ihren Familien unbezahlt bleiben. Trotzdem geben die Vertreter der französischen Regierung beharrlich der Absicht Ausdruck, koste es, was es wolle, die Pfänder zu behalten, die sie im Ruhrgebiet und Rheinland mit Beschlag belegt haben, bis Deutschland bezahlt hat. Die politischen Folgen dieser neuen Phase können derartig sein, daß sie den gesamten Lauf der Geschichte in Europa verändern können.

Bayern und das Reich.

Zwischen dem Reichswehrminister Dr. Geßler und dem Chef der Heeresleitung General von Seeckt auf der einen Seite, dem Befehlshaber des Wehrkreises in München General von Lossow auf der anderen Seite ist ein sehr ernster Konflikt entstanden, der sich politisch bereits auswirkt. Es ist bekannt, daß der „Völkische Beobachter“ außer gegen Mitglieder der Reichsregierung auch schwere persönliche Beleidigungen gegen General von Seeckt gerichtet und darüber hinaus die Offiziere der Reichswehr in Bayern unmittelbar zum Ungehorsam gegen ihre Vorgesetzten aufgehetzt hat. Daraufhin erhielt General von Lossow als Inhaber der Exekutivgewalt den Befehl, den „Völkischen Beobachter“ zu verbieten. Inzwischen hatte sich der bayerische Generalstaatskommissar Dr. von Kahr den Chefredakteur des genannten Blattes kommen lassen und ernstlich verwarnt. General von Lossow besprach sich mit Dr. von Kahr; dann antwortete er in einem offenen Telegramm nach Berlin, er könne den Befehl nicht ausführen, weil er damit in Konflikt mit Bayern geraten und daher auch in Zukunft solche Befehle nicht erfüllen könne. Dieses Telegramm erging in offener Sprache, obwohl für den Verkehr mit dem Reichswehrministerium ein Chiffreschlüssel vorhanden ist. Ein in dem Telegramm angekündigter schriftlicher Bericht brauchte fünf Tage, um von München nach Berlin zu gelangen. General von Seeckt faßt das als Gehorsamsverweigerung auf und forderte den General von Lossow auf, sein Abschiedsgesuch einzureichen. Das lehnte dieser ab.

Infolge der eigentümlichen Verhältnisse in Bayern hatte indessen die Angelegenheit einen politischen Anstrich bekommen. Minister Dr. Geßler benutzte einen Aufenthalt in Augsburg, um den bayerischen General Kreß von Kressenstein zu sprechen, der sich bereit erklärte, zu vermitteln und General von Lossow zur Einreichung des Abschiedsgesuches zu überreden. Der Versuch mißlang, und nun wird statt Lossow General von Kressenstein den Abschied nehmen. In der Augsburger Unterredung hatte Minister Geßler auch als Stimmungszeichen von einem Brief gesprochen, den er aus Bayern erhalten hatte und in dem es hieß, entweder müsse die Reichsregierung mit Bayern brechen oder einen vollständigen Rückzug antreten, und dazu hatte der Minister bemerkt, man solle nicht so leichten Herzens von einem Konflikt sprechen, der doch auch für Bayern sehr ernste Folgen haben könne. General von Kressenstein hatte in voller Offenheit seinem Kameraden von Lossow den ganzen Inhalt seiner Unterredung mit dem Reichswehrminister mitgeteilt, und nun setzte General von Lossow sowohl den bayerischen Ministerpräsidenten Dr. von Knilling wie den Generalstaatskommissar Dr. von Kahr davon in Kenntnis. Diese faßten die gesprächsweise Äußerung des Reichswehrministers so auf, daß nun die Reichsregierung mit aller Schärfe gegen Bayern vorzugehen entschlossen sei. In ihrem Auftrag suchte der bayerische Gesandte den Reichskanzler auf, der sofort der bayerischen Auffassung entgegentrat und erklärte, das Kabinett habe sich überhaupt noch nicht mit der Angelegenheit befaßt, da diese schließlich doch mehr militärischer als politischer Natur sei.

Trotzdem hat die bayerische Regierung der Reichsregierung durch den Gesandten erklären lassen, daß sie kein Vertrauen mehr zum Reichswehrminister Dr. Geßler besitze und den dienstlichen Verkehr mit ihm abbreche. Der Reichspräsident hatte hierauf den General von Lossow verabschiedet und in den Ruhestand versetzen lassen. Die bayerische Regierung antwortete darauf mit der Ernennung von Lossows zum Landesbefehlshaber und nahm den bayerischen Teil der Reichswehr „als Treuhänderin des deutschen Volkes“ in Pflicht. Gleichzeitig erließ Generalstaatskommissar von Kahr folgenden Aufruf:

> „Das Reichswehrministerium hat versucht, den bayerischen Landeskommandanten General von Lossow unter Drohungen gegen Bayern zur Abdankung zu zwingen. Die Verwahrung der bayerischen Staatsregierung hat der Reichswehrminister mit der sofortigen Dienstenthebung des Generals von Lossow beantwortet. Bayerns Staatsregierung und der Generalstaatskommissar wissen sich eins. Mit allen Deutschgesinnten werden sie eine solche Maßnahme ablehnen. Bayern betrachtet es als seine heilige Pflicht, in dieser Stunde eine Hochburg des bedrängten Deutschtums zu sein. Die bayerische Staatsregierung hat deshalb im Einverständnis mit dem Generalstaatskommissar den General von Lossow mit der Führung des bayerischen Teiles der Reichswehr betraut. Bayern, Deutsche, bleibt treu der hehren Aufgabe, unserem deutschen Vaterlande die innere Freiheit wiederzugeben.“

Demgegenüber veröffentlichte die Reichsregierung nachstehende Erklärung:

> „An dem Tage, an dem die deutschen Vertreter im Auslande den sämtlichen Mächten eine Erklärung über die außenpolitische Lage abgaben, um die Aufmerksamkeit der Welt auf die durch Frankreichs Verhalten geschaffene unerträgliche Not im Rheinlande und im Ruhrgebiet zu lenken und in der die Zusammenfassung aller Kräfte mehr als je notwendig ist, um gegenüber dem äußeren Gegner fest zu bestehen, hat es die bayerische Staatsregierung für richtig erachtet, einen offenen Verfassungsbruch und innere Kämpfe im Reiche herbeizuführen. Der Ausgangspunkt dieser Kämpfe war die Entscheidung darüber, ob die militärische Disziplin, auf der jede Armee aufgebaut sein muß, auch im heutigen Deutschland Geltung haben soll oder nicht. Der Chef der Heeresleitung konnte nicht dulden, daß klare Befehle, die von ihm gegeben waren, von einem Untergebenen aus politischen Gründen mißachtet wurden. Eine Armee, in der die Ausführung eines Befehls abhängig gemacht wird von politischen Erwägungen, ist kein Instrument zur Aufrechterhaltung der Macht eines Staats nach außen und innen. Gerade die bayerische Staatsregierung, die den Gedanken der Wehrhaftmachung des Volkes wiederholt vertreten hat,

müßte sich klar darüber sein, daß die Aufrechterhaltung der Disziplin in der Armee die Grundlage jeder Wehrhaftmachung ist und sein muß. Gerade die bayerische Staatsregierung, die wiederholt in Ausführungen des Generalstaatskommissars von Kahr die Bewährung des nationalen Gedankens für sich speziell in Anspruch nimmt, müßte sich klar darüber sein, daß national sein vor allen Dingen heißt, in Zeiten der Not Geschlossenheit im Innern zu bewahren und Sonderwünsche und Sonderinteressen dahinter zurückzustellen. Mit dem von dem Generalstaatskommissar von Kahr in die Öffentlichkeit geworfenen Gedanken des Kampfes gegen den Marxismus hat die in Rede stehende Frage gar nichts zu tun. Der Chef der Heeresleitung und der Reichswehrminister haben bei ihrem Kampfe für die Autorität in der Reichswehr lediglich für diese Idee, nicht für irgendwelche parteipolitischen Einstellungen gekämpft. Dasselbe gilt von der Reichsregierung, die sich bis zum Äußersten bemüht hat, durch weitestgehende Ausnutzung von Verständigungsmöglichkeiten jeden Bruch zu vermeiden. Mit Entschiedenheit und Entrüstung weist die Reichsregierung den Versuch des Generalstaatskommissars zurück, die Entscheidung der bayerischen Staatsregierung als den Kampf einer nationalen und christlichen Weltanschauung gegen eine marxistisch-internationale Einstellung hinzustellen. Es ist unerhört, wenn in der Zeit, in der die Reichsregierung die Kräfte des ganzen Volkes braucht zur Erhaltung des Deutschtums gegen den französischen Vernichtungswillen, der Generalstaatskommissar glaubt, die Brandfackel der Zwietracht in das deutsche Volk dadurch hineinwerfen zu können, daß er davon spricht, es handle sich letzten Endes um die Frage: hie deutsch oder nichtdeutsch. Es gibt innerhalb der Reichsregierung und innerhalb der Millionen von Reichsgenossen, die hinter ihr stehen, niemand, der den Kampf, um den es sich handelt, anders als unter deutschem Gesichtspunkt ansieht. Im Kampfe um die Erhaltung der Reichseinheit fordern wir alle Deutschen auf, den Erregern der Zwietracht entgegenzutreten im Kampfe für das einzige, was uns gegenüber der uns angedrohten Vernichtung des deutschen Volkes geblieben ist für das Deutsche Reich und für die deutsche Einheit.“

Zu dem Konflikt mit Bayern schreibt der

„Hamburgische Correspondent“:

Die ganze Angelegenheit stellt sich als eine Frage der militärischen Subordination dar, und da der General von Lossow sich nicht bereit gefunden hat, seinerseits die Konsequenzen zu ziehen, so dürfte der Heeresleitung nichts anderes übrig bleiben, als diesen Fall von sich aus in der üblichen militärischen Weise zum Austrag zu bringen. Man rechnet damit, daß das bereits morgen geschehen wird. Politische Schritte gegenüber der bayerischen Regierung sind nicht ins Auge gefaßt, wie man überhaupt die militärische und politische Seite dieser Angelegenheit nicht miteinander verquicken darf. Bedauerlich bleibt naturgemäß in höchstem Grade, daß die bayerische Regierung, die doch sehr genau über die außenpolitischen Schwierigkeiten des Reiches im jetzigen Moment unterrichtet ist, den obenerwähnten Schritt eines Abbruches der Beziehungen zum Reichswehrministerium unternommen hat.

Die

„Leipziger Neuesten Nachrichten“

äußern: Auf drei Gebieten hat die Weimarer Verfassung die Reichsgewalt, gegenüber der Bismarckschen Verfassung, verstärkt: auf dem Gebiet der Finanzhoheit, der Verkehrshoheit und der Militärhoheit. Die Vereinheitlichung, die die Weimarer Verfassung hier geschaffen hat, war bitter notwendig, um die Entblößung des Reiches von fast allen militärischen Machtmitteln einigermaßen wett zu machen. Gegen die Vereinheitlichung auf allen drei Gebieten läuft Bayern planmäßig Sturm. Es fordert seine Eisenbahnen zurück, es fordert seine Steuern zurück, und es bestreitet der Kommandogewalt des Reiches die Gültigkeit in Bayern. Damit ist die partikularistische Mobilmachung gegen das Reich bis zu einem Punkte gediehen, wo die offenen Feindseligkeiten anfangen. Man konnte der bayerischen „Eigenart“ viel nachsehen. Man brauchte nichts übrig zu haben für die verantwortungslose „Maulaktivität“, die, zum höheren Ruhm des Parteidogmas, „Reichsexekutive“ gegen Bayern forderte. Aber man wird mit Nachsicht und Verständnis ein für allemal Schluß machen müssen, wenn die bayerische Regierung es für ihre Aufgabe hält, der Gehorsamsverweigerung in der Reichswehr das Wort zu reden. Hier ist der empfindliche Punkt, wo sich die Geister scheiden müssen, der Geist des Partikularismus nämlich und der Geist der Reichstreue. Daß der Geist der Disziplin von einer Landesregierung amtlich in Frage gestellt wird, das verträgt unsere kleine Wehrmacht nicht. Und die Grenze dessen, was hier ertragen werden kann, scheint mit der letzten Erklärung des bayerischen Gesandten in Berlin endgültig überschritten zu sein.

„Der Tag“

sagt: Bayern hat sich mit dem gestrigen Tage aus der Reichseinheit, wenn auch vielleicht noch nicht faktisch, losgelöst oder ist jedenfalls im Begriffe, aus dem von Bismarck geschaffenen Reichsverbande auszuscheiden.

Tief erschüttert stehen wir vor dieser Münchener Kunde. Es hat im Augenblick wenig Sinn, Betrachtungen über bayerische Treue oder Untreue anzustellen und geschichtliche Vergleiche dafür heranzuziehen, daß Bayern sich nicht das erstemal in dem Augenblick von seinem Bundesgenossen zu trennen pflegt, wo es diesem schlecht geht. Alle solchen geschichtlichen Reminiszenzen sind für den Augenblick völlig zwecklos. Es handelt sich jetzt nur darum, den Versuch zu machen, daß die in Trümmern gehende Reichseinheit noch einmal wiederhergestellt werden kann, ehe der Bruch zwischen Nord- und Süddeutschland positiv erfolgt.

Die

„Augsburger Postzeitung“

schreibt: Eben schien Gras über die Affäre Epp zu wachsen, dessen Verabschiedung in weitesten Kreisen der bayerischen Bevölkerung lebhaften Mißmut erregt hatte. Jetzt wird auch General v. Lossow abgesägt, weil er nicht nach dem Willen der Herren Geßler und Seeckt Krieg gegen Herrn v. Kahr und gegen den „Völkischen Beobachter“ geführt hat. Wir stehen nicht im Verdacht der Sympathie zum „Völkischen Beobachter“ und zur Hitlerbewegung. Aber wir danken es dem General von Lossow, daß er nicht die Reichswehr und sich selbst durch die Befolgung des Berliner Befehls in eine unmögliche Lage gebracht hat. Es hätte leicht aus der ganzen Affäre Geßler und Reichswehr gegen den „Völkischen Beobachter“ eine lächerliche Komödie werden können. General v. Lossow hat durch eine kluge Geste der Sache die Schärfe genommen, den Befehl und die Verantwortung dem Generalstaatskommissar von Kahr überlassen, wie es sich gehört, und hat damit wesentlich zur reibungslosen Zusammenarbeit und zum konfliktlosen Funktionieren des bayerischen Ausnahmezustandes neben dem Ausnahmezustand im Reich beigetragen. Die Beruhigung hat auch bereits in Bayern deutlich begonnen gehabt. Dies scheint aber gewissen Herren in Berlin nicht zu passen. Jetzt werfen sie deshalb durch die Verabschiedung des Generals v. Lossow in einem Augenblick, wo das Reich in allen Fugen kracht, und die Reichsregierung kaum selbst auf den Beinen stehen kann, einen neuen schweren Konflikt zwischen Bayern und das Reich.

Die

„Germania“

richtet schärfste Angriffe gegen Bayern: Unverständlich und unverantwortlich ist das Verhalten der bayerischen Regierung und des Herrn von Kahr. Sie haben dem General den Rat gegeben, den Brief des Chefs der Heeresleitung nicht zu beantworten und unter Verdrehung der Rechtslage die Münchener Dienststelle der Reichswehr zu einem Organ des bayerischen Partikularismus zu machen versucht. Kein zweites Land wacht wie Bayern über seine Hoheitsrechte. Um so eher konnte man erwarten, daß die bayerische Regierung die Hoheitsrechte des Reiches respektiert. Die Reichsregierung hat in der ganzen Angelegenheit eine Engelsgeduld bewiesen und der berühmten bayerischen Eigenart mehr, als eigentlich erlaubt war, Rechnung getragen. Die Wallensteinerei des Herrn von Lossow hätte die sofortige Entlassung dieses Generals gerechtfertigt. Statt dessen ist der Reichswehrminister nach Augsburg gereist, um eine gütliche Beilegung des Konflikts zu versuchen. Die Antwort auf diesen wohlgemeinten Verständigungsversuch war die offene Kampfansage des amtlichen Bayern an Herrn Geßler. Das sind Dinge, die das Reich einfach nicht vertragen kann und die, würde man sie ruhig hinnehmen, die Vergewaltigung des Reiches durch ein einzelnes Land bedeuten.

Die

„Frankfurter Zeitung“

schreibt: Wir wollen immer noch hoffen, daß diese letzten Möglichkeiten (eines offenen Bruches) vermieden werden. Auch Reichsregierung und Reichswehrministerium haben sicher nicht in allen Stadien dieser bayerischen, so wenig wie in denen der sächsischen Sache, glücklich gehandelt. In solchen Krisenzeiten, wie wir sie nun seit Jahren erleben, darf man keine Ansprüche erheben, die nicht ganz unzweifelhaft sich auch durchsetzen lassen. Aber alle solche Einzelfragen und Einzelverantwortlichkeiten müssen jetzt zurücktreten. Man konnte gerade in den letzten Tagen die Autorität des Reichswehrministers (nach dem Müllerschen Ultimatum und der daraus erwachsenen Blamage) als nicht mehr intakt ansehen. Der bayerische Vorstoß hat solchen Erwägungen ein Ende gesetzt. Das Reich kann die Zusammensetzung seiner Regierung nicht von Forderungen einzelner Länder abhängig machen, es kann sie dem Diktat des Herrn v. Kahr so wenig unterstellen wie dem des Herrn Zeigner.

Trotzdem bleiben wir dabei, daß mit allen Mitteln, und von beiden Seiten, eine friedliche Lösung dieses Konflikts angestrebt werden muß. Keinen Augenblick hätten wir die furchtbare Gefährdung des Reiches und der deutschen Menschen im Westen vergessen dürfen. Ihr Schicksal und unser aller Schicksal, das sich jetzt hier und Poincaré gegenüber entscheidet, sollte uns nicht als gar zu jämmerliche Zwerge finden, sondern als Männer, die ihre Pflicht tun und sie an dem allein entscheidenden Punkte tun.

Der *„Berliner Lokal-Anzeiger"* veröffentlicht eine Unterredung mit Dr. Geßler. Der Reichswehrminister äußerte u. a.:

> „Ich verkenne keinen Augenblick die außergewöhnlich schwierige politische Lage, in der sich General v. Lossow befand. Aber ebensowenig konnte ich meinen Standpunkt verändern. General v. Lossow hatte sich auf den Befehl, den ihm der Chef der Heeresleitung General von Seeckt zugehen ließ — was sein Recht war —, an mich gewandt, indem er auf die politischen Schwierigkeiten aufmerksam machte, die die Ausführung des Befehls verursachen würden. Wie gesagt, es war sein Recht, vielleicht seine Pflicht, dies zu tun. Für die politische Seite des Befehls mußte ich aber auch die Verantwortung übernehmen, und nachdem festgestellt war, daß man die Bedenken des Generals im Kabinett nicht teilen konnte, war die politische Angelegenheit von der militärischen zu trennen. General v. Lossow wandte sich aber um Vermittlung an die bayerische Regierung. Das Unglückliche war geschehen: Eine rein politische und eine rein militärische Frage waren verquickt."

Es ist gut, sich für diesen Augenblick, da der Konflikt schon so geknotet war, daß eine Lösung sehr schwierig werden mußte, die beiden Standpunkte vorzustellen. Bayern betrachtete das Verhalten des General v. Lossow unter politischem Gesichtspunkt und die Heeresleitung unter militärischem. Wer die Dinge nicht nur rein theoretisch sehen will, muß aber auch feststellen, daß Bayern die Aufgabe seiner Kommandogewalt nur äußerst schwer ertrug. Es hatte viele Rechte in der Weimarer Verfassung aufgegeben, und man hatte und hat immer stärker in München den Eindruck, daß man wenig dafür eingetauscht hatte. Auf der andern Seite haben gerade der Reichswehrminister Dr. Geßler und General v. Seeckt die kleine deutsche Armee durch unendliche Schwierigkeiten hindurchgesteuert, und ihre Versuche, sie von politischen Einstellungen unabhängig zu machen, waren von Erfolg gekrönt worden.

Der Reichswehrminister wollte sicherlich dem Konflikt die Schärfe nehmen. Man braucht nur ein paar Worte mit diesem süddeutschen Manne, der einmal in Lindau sein Jahr abgedient hat, der im Allgäu ein kleines Bauerngut besitzt und dessen Herz an Bayern hängt, zu sprechen, um dies zu fühlen. So fuhr Geßler nach Bayern, um den General Kreß von Kressenstein persönlich zu sprechen. Es sollte nichts Offizielles, nichts Offiziöses in dieser Reise liegen; deshalb ging Geßler nicht nach München. Er kannte General Kreß seit vielen Jahren, und Kreß war der älteste Offizier der bayerischen Armee.

Wir kamen dann zum augenblicklichen Stand der Dinge. Da betonte Geßler, daß er sich nicht helfen könne: er müsse finden, daß die Grundlage für den Wiederaufbau des deutschen Heeres berührt sei.

> „Ich bin dafür verantwortlich, daß die Befehle im Heere vollstreckt werden, und ich halte es für verhängnisvoll, wenn über diese Auffassung zweierlei Meinungen bestehen würden. Die Dinge sind für mich als Reichswehrminister klar. General v. Lossow hat seinen Abschied erhalten. Wie sich die bayerische Regierung dazu stellt, und wie sich das Kabinett mit der Stellungnahme der bayerischen Regierung abfindet, ist eine politische Sache, die zu entscheiden ich nicht berufen bin. Ich habe die Bürde eines Amtes, für das ich die Verantwortung habe und das mich zwingt, für den Bestand der Reichswehr einzutreten."

Wer für die bayerische Empfindung gegenüber Berlin volles Verständnis hat, auch wer findet, daß der „Völkische Beobachter" ja auch v. Kahr mit äußerster Schärfe angegriffen hatte, und daß man es deshalb dem politischen Fingergefühl der bayerischen Regierung hätte überlassen sollen, mit der Frage fertig zu werden — wer dies alles zugibt, wird meinen, daß der Appell Geßlers an General v. Lossow die Dinge menschlich und politisch zugunsten des Reichswehrministers verschiebt. General v. Lossow, der ja in so schweren Lagen auf dem östlichen Kriegsschauplatz den Sinn und den Wert der Disziplin kennengelernt hat, wird gerade für diese grundsätzlichen Gesichtspunkte Verständnis haben.

Bayern hat schließlich damit geantwortet, daß es General v. Lossow mit der Führung der bayerischen Division beauftragt hat und damit den Weg beschritten, sich die Kommandogewalt, wie sie Bayern vor Weimar gehabt hatte, wieder zu sichern; die Frage ist zu einem Punkt gelangt, da der disziplinarische Standpunkt zurücktritt. Es muß aber auch in München versöhnend wirken, daß alle Schritte und Entscheidungen Geßlers nur aus einem heißen Herzen und aus einer lebendigen Sorge für das Heer geschehen sind.

Bayern und Sachsen

„Kölnische Zeitung"

Es ist kein gerade alltäglicher Vorgang, daß zwei deutsche Länder die Beziehungen zueinander abbrechen. Soweit sind die Dinge aber bereits gediehen. Von besonderer praktischer Bedeutung sind die Folgen des Schritts der bayerischen Regierung ja nicht. Es handelt sich mehr um eine Kundgebung gegen die kommunistisch-sozialistische — so muß man schon sagen — Regierung in Sachsen. Man hätte aber wohl besser getan, in Bayern hiervon abzusehen, da im Ausland sicher falsche Vorstellungen über diese Maßnahme aufkommen werden und im Innern die Gegensätze sich noch mehr verschärfen. Übrigens ist es nicht richtig, daß der sächsische Geschäftsträger in München, v. Dziembowski, von seiner Regierung verabschiedet worden sei; er hat im Gegenteil selbst um seine Entlassung gebeten. Er hat nämlich vor einigen Tagen folgende Erklärung veröffentlicht:

> Von der Mitteilung der sächsischen Staatskanzlei, wonach das sächsische Ministerium mich meines Postens enthoben habe, ist mir nichts bekannt. Dagegen habe ich am 9. Oktober aus eignem freien Entschluß meine Entlassung vom sächsischen Ministerpräsident verlangt. Das Entlassungsgesuch lautet:
>
> „Herr Ministerpräsident! Wenn ich mich nach dem Umsturz im Jahre 1918 bereitfand, und zwar, nachdem mich der König meines Eides enthoben hatte, dem neuen Staatswesen zu dienen, so geschah dies aus der Überzeugung heraus, daß alle Kräfte anzuspannen seien, um das Chaos hintanzuhalten und damit dem äußeren Feind den endgültigen Sieg, den er auf dem Schlachtfeld nicht errungen hat, streitig zu machen. Ein Wechsel meiner politischen Überzeugung war jedoch bei mir nicht eingetreten. Ich rechnete mich aber zu denjenigen, die glaubten, man könnte sich in Fragen, wo es sich um Leben und Sterben unseres Vaterlandes handelt, außer mit den Kommunisten mit allen Parteien zu gemeinsamer Arbeit zusammenfinden. Als Sie die Ministerpräsidentschaft übernahmen, war ich mir vollkommen bewußt, diese werde die schwerste Belastung für meine Aufgabe bedeuten. Ich nahm aber an, Ihre Partei werde so viel staatserhaltende Einsicht aufbringen, um entsprechend auf Sie einzuwirken. In einem Augenblick der größten vaterländischen Not nahmen Sie und Ihre Partei jedoch nun die Partei in Ihre Regierung auf, die der Todfeind des heutigen Staates und der jetzigen Gesellschaftsordnung ist und die den Bestand des Reiches bedroht. Der Ausbau der proletarischen Hundertschaften, der in dem von Ihrer Partei aufgestellten Programm gefordert wird, ist der Aufruf zum Bürgerkrieg durch die sächsische Regierung. Was die Selbstentmannung des deutschen Volkes noch nicht zuwege gebracht hat, das soll jetzt vollendet werden. Die Aufgabe, für die ich bisher gearbeitet habe, wird dadurch unmöglich gemacht werden, und mein Verbleiben im Amt würde nicht bloß zwecklos, sondern würde gleichbedeutend sein mit der Erklärung, einer Regierung Dienste zu leisten, die meines Dafürhaltens von jedem ernsten Deutschen aufs schärfste bekämpft werden müßte. Ich ersuche daher um meine Entlassung."

Die bayerische Regierung konnte aus diesem Brief die Argumente zur Ablehnung eines neuen sächsischen Gesandten oder Geschäftsträgers nehmen. Daß er nicht übertreibt, haben die Vorgänge der letzten Tage zur Genüge bewiesen. Wenn ein deutschnationaler Abgeordneter die Rede Zeigners im gestrigen Landtag, worin er von der Ausbildung schwarzer Reichswehrtruppen sprach, als vollendeten Hochverrat bezeichnete, so hat er damit das Kind beim rechten Namen genannt. In welchen Händen die sächsische Regierung sich jetzt befindet, darüber nur einiges. Brandler, der neue Chef der Staatskanzlei, ist Mitglied des Vollzugsausschusses der Komunistischen Gewerkschaftsinternationale und hat vor kurzem in der Petersburger Prawda die gewaltsame Erkämpfung der Herrschaft in Deutschland durch die proletarischen Hundertschaften für durchführbar erklärt. Daß dieser Satz des Herrn Ministerialdirektors nicht nur eine platonische Feststellung sein soll, sondern den Wunsch einschließt, diese Durchführbarkeit praktisch zu erproben, versteht sich von selbst. Finanzminister Böttcher, der Führer der sächsischen Kommunisten, hat erst vor kurzem eine längere Informationsreise durch Rußland gemacht. Der neue Wirtschaftsminister Heckert, dessen Amt bei der Bedeutung Sachsens als Industrie- und Handelsstaat außerordentlich wichtig ist, hat eine Russin zur Frau, die immer der radikalsten Richtung angehörte. Diese engen Beziehungen der drei führenden sächsischen Regierungsmänner, nach deren Flöte Herr Zeigner tanzt, zu Räterußland verdienen ganz besondere Aufmerksamkeit.

Sächsische „Verteidigung".

„Weserzeitung".

Wenn sich rote Hundertschaften, verboten oder nicht verboten, bewaffnen und von ihrer militärischen Kraft Gebrauch machen, heißt es allemal: Es geschah und geschieht zur Verteidigung der Verfassung, der Republik, der offiziellen Fahne usw. Wenn dagegen die bedrohte andere Seite sich gegen Überfälle zu schützen sucht, zetert die gesamte Linkspresse über die Angriffsbereitschaft von Rechts, über monarchistische Komplotts, Umstürzlereien, Attentatsabsichten auf die Klassen, die sich von der Sozialdemokratie führen lassen. Wir haben es in einem Bremer Prozeß soeben erlebt, daß ein sehr weit links orientiertes Mitglied des Reichstags als Anwalt um Verständnis dafür warb, daß die Wölfe Angst vor den Lämmern bekommen. Zwei Dutzend waffenlose Jugendbündler, die auf der dunklen Landstraße marschierten, hätten im klassenbewußten Hirn die Vorstellung erwecken müssen, als ob sie irgendeine langweilige Parteibezirksversammlung zu sprengen gewillt seien. Wenn also mindestens zehnmal so viel bewaffnete, erwachsene handfeste Männer vom republikanischen Selbstschutz „plötzlich aus des Waldes Düster" hervorbrechen und frei nach der Ententemethode über die paar Kinder herfallen und sie blutig schlagen, so ist es nach linkssozialistischer Ansicht zum mindesten entschuldbar, weil es eben die Eigenschaft der Jugend ist, besonders wenn sie in schwachen Gruppen auftritt, und natürlich nur wenn sie nationale Lieder singt, Republiken umzustürzen, Gegner zu ermorden, Versammlungen zu stören, kurz: das Unterste zu oberst kehren. Da nun aber der Hieb die beste Verteidigung ist, so ist es bei solchen Fiktionen über die Gefahren ringsum gewiß nicht schwer, einen Anlaß zum Dreinschlagen zu finden, sobald man nur in der Überzahl, gegen Entdeckung durch das Dunkel gesichert und hinreichend vor dem Ausreißen der angreifenden Lämmer geschützt ist. Wird solchen Anschauungen über Verteidigung und Ideenverfechtung nicht mit Kraft und Autorität entgegengetreten, so wird bald das ganze Reich auseinanderverteidigt.

Leider kann sich die sozialistische Angstpsychose, die hinter jedem schwarz-weiß-roten Kinderfähnchen ein monarchistisches Regiment im Anmarsch sieht, auf Vorgänge in Bayern berufen, wo die Hitlerleute sich gelegentlich eine ähnlich freie Auslegung des Begriffes der Verteidigung erlaubten, wie weiter nördlich die Herren von links. Wir wollen auch gar nicht leugnen, daß diese Gruppe am liebsten mit der Waffe in der Hand, etwas „verteidigt" hätte, was mit dem November 1918 in die Grube sank oder was noch gar nicht auferstanden ist. Aber bis heute und diesen Tag ist noch kein Wanderer aus Bayern und seinen Bergen heimgekehrt, der nicht nur körperlich, sondern auch seelisch erfrischt wäre und nicht etwas von der neuen deutschen Zuversicht mitgebracht hätte, die dort hoch aufleuchtet wie der Firn. Was dort ungebärdig sich zeigte und zur Gefahr für die reife Tat wurde, das ist durch die Diktatur Kahr in die durch die staatliche Ordnung bestimmten Grenzen verwiesen worden, und bayerische Sozialistenführer wie Auer haben gerade Genossen gegenüber ihr Erstaunen über die Verkennung der bayerischen Verhältnisse ausgedrückt. Solange die Ordnung so wie zurzeit in Bayern gesichert erscheint, sind wirklich die Verfassungsunstimmigkeiten zwischen Berlin und München Fragen zweiten Ranges.

Wir haben von Bandenbildungen, von Plünderungszügen aufs Land, von Bedrohungen der Fabrikleiter, von Herausforderungen verantwortlicher Personen, von einer Beseitigung der Grundlagen der Verfassung unter Billigung der Regierungsmänner in Bayern noch nichts gehört. Dagegen trifft alles das auf Sachsen zu. Nicht bayerische Bürger, sondern sächsische sind fortgesetzt beim Reichskanzler vorstellig geworden. Industrieunternehmer können die Betriebe nicht weiterführen, sondern tragen sich mit dem Gedanken des Verkaufs, um der dauernden Beunruhigung zu entgehen. Die bayerische Regierung, auch v. Kahr, hat den Eid auf die Verfassung geleistet, dagegen erklären der sächsische Staatssekretär Brandler, ein im Umsturzgewerbe erfahrener Kommunist, ebenso wie der kommunistische Minister Böttcher sich offen, letztere noch vom 13. Oktober, für die Diktatur des Proletariats und verlangen die sofortige Bewaffnung der proletarischen Hundertschaften. Soweit sind die Dinge gediehen, daß der Wehrkreiskommandant, der im Auftrag der Reichsgewalt solche Rüstungen zur „Verteidigung", und zwar auch der — proletarischen Klassendiktatur zu überwachen hat, eine Erklärung des Ministeriums Zeigner gegen Böttcher verlangt. Was Herr Zeigner geantwortet hat, wissen wir noch nicht. Aber aus seiner Gesinnung hat dieser sonderbare Ministerpräsident, der sein sozialistisches Herz erst nach dem November 1918 entdeckt hat, kein Hehl gemacht. Er hat am vergangenen Dienstag im Landtag u. a. ausgeführt:

„Überflüssig ist das Verbot der Aktionsausschüsse und Hundertschaften. Wir haben offen erklärt, daß wir in den Hundertschaften keine Gefahr erkennen. Die Gefahr aus Bayern ist viel größer . . . Heute teilt mir der Herr Wehrkreiskommandant mit, daß er alle staatlichen und kommunalen Polizeiorgane seinem unmittelbaren Befehl unterstellt habe . . . Wer noch Sinn hat für den republikanischen Gedanken, der muß mit einstimmen in den Ruf: „Nieder mit der Militärdiktatur!" Wir sagen, eine Regierung, die sich nicht auf die gesunden Kräfte des Proletariats stützt, die wird dem Sinn der Verfassung nach keine Republik sein können. Die Versprechungen, die in der Verfassung stehen, müssen endlich verwirklicht werden, nicht gegen uns, sondern mit uns, gegen den Besitz!"

Wenn so ein Ministerpräsident, noch dazu an so exponierter Stelle im Landtage spricht, dann weiß jeder, was die Glocke geschlagen hat, und wenn die Worte einen Sinn haben, so den, daß man die vereinigten Sozialisten und Kommunisten auf die Schanzen ruft. Wenn man in der Rüstung bereits soweit vorgeschritten ist, daß man es offen mit der Reichswehr oder gar mit Bayern aufnehmen könnte, so wäre es unzweifelhaft, daß man auf die bekannte Weise zur „Verteidigung" schreiten würde. So aber versichert man sich zunächst der Hilfe der Sozialisten in Berlin, um durch sie auf den Reichspräsidenten einzuwirken und das Reichskabinett, das ohne die militärische Sicherung gar nicht denkbar gewesen wäre, zu sprengen. Da der Schritt des Wehrkreiskommandeurs im Einverständnis mit Herrn Ebert erfolgt und das Kabinett ebenfalls Klarheit in Sachsen haben will, so gäbe es nur noch zwei Möglichkeiten, von denen die eine Unterwerfung Zeigners unter die Reichsordnung ist. Vom Kanzler die Aufhebung des Belagerungszustandes zu verlangen, wie das die Sozialdemokratie getan hat, heißt in diesem Augenblick, wo er gegen Sachsen einschreiten muß, ihn stürzen zu wollen. Das Gebot der Stunde verlangt aber das Gegenteil.

Nun wollen, während von der Rechten bis zum Zentrum sich alles darüber einig ist, daß die Dinge so in Sachsen nicht weiter gehen können, die Demokraten auch zugleich eine Aktion gegen Bayern haben, weil die landläufige Auffassung Bayern und Sachsen für gleich schuldig hält. Mit Verlaub: Bayern hat für Ordnung gesorgt, Bayern hat den Konflikt auf das ruhige Gebiet zu schieben gewußt, auf dem man verhandeln und sich ruhig unterhalten kann. Sachsens einseitige Regierung verwirft dagegen alles das, was eine friedliche Wiederherstellung der Autorität des Reiches auf friedlichem Wege erleichtert. Diese Leute in Dresden hat ein sozialistischer Größenwahn erfaßt. Es ist ja typisch für die Selbsteinschätzung Zeigners, daß er dem — wohlgemerkt demokratischen Abgeordneten Dr. Dähne, der zugleich Ministerialrat unter Zeigner ist, auf einen Einwand im Parlament zurief: „Ihre Tätigkeit, Herr Ministerialrat, besteht nur im Abheben Ihres Gehalts."

Den Zersetzungserscheinungen in Sachsen muß die Reichsautorität gegenübergestellt werden. Wozu ist das Kabinett „ermächtigt" worden, wenn es beim ersten Versuch, sich der Macht zu bedienen, auf den Parteiklüngel Rücksicht nehmen müßte, der ihm in den Arm fallen will? Von der Art, wie jetzt das Reichskabinett sich durchsetzt, hängt viel ab, drinnen und draußen.

Die Schattenseiten der Einheitsfront.

Zu den Folgen des Zusammenschlusses zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten in Sachsen schreibt die sozialdemokratische

„Münchener Post“:

Im sächsischen Parteileben scheinen sich die ungünstigen Folgen der mit den Kommunisten eingegangenen Koalition schon jetzt herauszustellen, wie wir das von vornherein nicht anders erwartet haben. Der Bezirksverband Leipzig der V. S. P. D. und das Gewerkschaftskartell Leipzig sehen sich veranlaßt, eine Kundgebung zu erlassen, die wir ihrer allgemeinen Bedeutung halber im Wortlaut wiedergeben: „Klarheit gebietet die Stunde! Parteigenossinnen und -genossen! Die Bildung der sozialdemokratisch-kommunistischen Regierung in Sachsen hat in manchen parteigenössischen Kreisen zu einer irrigen Auffassung geführt, die von der Kommunistischen Partei mit allen Mitteln der Propaganda und öffentlichen Beeinflussung unter der Parole „Einheitsfront und Kampf gegen den Faschismus“ aus bestimmten parteiagitatorischen Absichten in den Kreisen unserer Parteimitglieder genährt wird. Es wird zur Bildung gemeinsamer Aktionsausschüsse beider Parteien mit den Gewerkschaften, zur Organisierung des gemeinsamen Selbstschutzes und zur Abhaltung gemeinsamer Parteimitgliederversammlungen aufgefordert, ja, es wird sogar mit dem Gedanken der Aufstellung gemeinsamer Kandidatenlisten für die Gemeinderatswahl gespielt.

Durch den Eintritt der Kommunisten in die sächsische Regierung sind die grundsätzlichen und taktischen Gegensätze zwischen der Sozialdemokratischen und der Kommunistischen Partei nicht beseitigt worden, so daß eine Basis für das Ineinanderfließen beider Parteibewegungen durch gemeinsame Veranstaltungen und Bildung gemeinsamer Aktionsausschüsse nicht vorhanden ist. Die Kommunisten versuchen nach wie vor, die Vereinigte Sozialdemokratische Partei zu schwächen und zu zerschlagen. Die Gewerkschaften sollen ihren Zwecken dienstbar gemacht werden.

Im Augenblick der größten Gefahr für die Arbeiterklasse versuchen die Kommunisten einen neuen Offensivstoß gegen die Einheit und den Bestand der Sozialdemokratischen Partei, dem durch gemeinsame Aktionsausschüsse und Mitgliederversammlungen der nötige Nachdruck verliehen werden soll. Unsere Parteimitglieder können und dürfen diesen Bestrebungen, unsere Parteieinheit und -stärke zu zerstören, nicht Handlangerdienste leisten.

Die proletarische Regierung in Sachsen kann nur von Dauer sein und sich zum Nutzen der Arbeiterklasse auswirken, wenn die Vereinigte Sozialdemokratische Partei intakt bleibt. Klarheit und sozialdemokratische Grundsatztreue gebietet die Stunde!

Es ist ausschließlich Sache des Bezirksvorstandes, über gemeinsame politische Aktionen mit anderen Organisationen Verhandlungen zu führen. Er wird nicht versäumen, wenn Gefahr für die Arbeiterklasse im Verzuge ist, durch Verständigung mit anderen Arbeiterorganisationen das Höchstmaß an proletarischer Einigkeit und Stoßkraft zu erzielen. Sonderverhandlungen einzelner Parteiorganisationen oder Parteimitglieder mit der Kommunistischen Partei müssen deshalb unterbleiben.“

Auch in Hamburg, wo man mit den Kommunisten über die Herstellung einer gemeinsamen Abwehrfront verhandelt hat, mußten die Versuche einer Verständigung abgebrochen werden, weil die Kommunisten die Forderung stellten, einzutreten für den Sturz der jetzigen Koalitionsregierung im Reich und in Hamburg, für die Ablehnung des Ermächtigungsgesetzes, eventuell für einen Generalstreik zur Verteidigung des Achtstundentages, für Bewaffnung proletarischer Hundertschaften und die sonstigen Aktionen, die sich notwendig daraus ergeben.

Die Vorgänge in Sachsen und in Hamburg haben erneut die politische Unmöglichkeit einer gemeinsamen Aktion von Sozialdemokratie und Kommunisten ergeben, weil die letzteren dabei nicht sachliche Ziele verfolgen, sondern nur eine neue Basis für die kommunistische Agitation und eine neue Kraftvergeudung der Gesamtarbeiterschaft herbeiführen wollen. Besonders kennzeichnend hierfür war es, daß das kommunistische Blatt in Hamburg zu gleicher Zeit, als die Vertreter seiner Partei mit der Sozialdemokratie über Maßnahmen zum Schutz der Verfassung berieten, folgendes schrieb:

„Und deshalb sagen wir Kommunisten: Zum Teufel mit dieser Demokratie! Es gibt nur einen Weg zur Rettung, jenen Weg, den Rußland ging. Dieser Weg aus Not und Zerfall geht nur über den Bürgerkrieg, geht nur über die Diktatur, geht nur über den Terror.“

Man sollte in der Partei nach diesen Proben von dem Schwindel, der mit der „Einheitsfront“ betrieben wird, doch endlich kuriert sein.

Das Hungergespenst an der Ruhr.

„Die Zeit“.

Mit dem 20. d. M. sind die bisherigen Lohnhilfszahlungen der Reichsregierung nach dem Ruhrgebiet eingestellt worden, weil die Zerrüttung der Reichsfinanzen derartige Ausgaben nicht mehr gestattet. Daß diese Maßnahme der Reichsregierung ungeheuer schwer geworden ist, liegt auf der Hand, da die furchtbaren Folgen für die gesamte Bevölkerung im Ruhrgebiet nicht zweifelhaft sein können. Wenn sich dort starke Erregung darüber bemerkbar macht, so ist auch das nur zu begreiflich. Aber die Finanzlage des Reiches läßt eine weitere Unterstützung nicht zu. Deshalb hat die Reichsregierung durch ihre Vertreter im gesamten Auslande auf den ganzen Ernst der Lage im Ruhrgebiet hinweisen lassen; außerdem hat sie die Organisationen des Roten Kreuzes im Auslande darauf aufmerksam gemacht, daß das zu erwartende Elend umfassende Hilfstätigkeit erfordern werde, und bereits liegen entsprechende Äußerungen hilfsbereiter Nachbarn vor. Die Verantwortung für das, was sich in der nächsten Zeit im Ruhrgebiet leider vollziehen wird, für die der Bevölkerung ins Gesicht starrende Hungersnot tragen die Franzosen mit ihrem Herrn Poincaré, die jede Möglichkeit, zu einem Einverständnis mit Deutschland nach Aufgabe des passiven Widerstandes zu gelangen, verhindert haben. Es wird dafür gesorgt werden, daß über diese Schuldfrage in der ganzen Welt kein Zweifel bestehen kann.

Vielleicht bietet sich noch eine letzte Möglichkeit, etwas Hilfe und Arbeitsgelegenheit zu bringen in Verhandlungen, die der Bergbauliche Verein angeknüpft hat. Es soll versucht werden, im Ausland einen Kredit aufzunehmen, der die Finanzierung der Förderung von Reparationskohlen und damit die Wiederaufnahme der Arbeit im allgemeinen ermöglichen würde. Die Reichsregierung könnte dann die Abzahlung des Kredits durch die Zechen als Steuern verrechnen. Ob das jedoch gelingt, ist noch nicht sicher.

Wie die Dinge in Wirklichkeit liegen, geht aus einer von der rheinisch-westfälischen Großindustrie und den Arbeitgeberorganisationen erlassenen Erklärung hervor, in der es heißt:

„Wirtschaftliche Not zwingt, soweit die gesetzlichen Bestimmungen nicht entgegenstehen, dazu 1. fristlose Entlassungen, 2. Kündigungen mit gesetzlicher Frist, 3. Verkürzungen der Arbeitszeit vorzunehmen. Es ist selbstverständlich, daß fristlose Entlassungen nur in Ausnahmefällen vorgenommen werden sollen. Die Kündigungen werden unter Beachtung der wirtschaftlichen Bedürfnisse der Betriebe von sozialen Gesichtspunkten aus erlassen. Besondere Rücksichten werden auf Angestellte mit Familien genommen. Darüber hinaus werden Verkürzungen der Arbeitszeit unter entsprechender Verkürzung der Bezüge eintreten.“

Der Phönix in Hörde hat sämtlichen Arbeitern zum 31. Oktober gekündigt, ebenso hat die gesamte Belegschaft der Rombacher Hüttenwerke, Abteilung Weitmar, die Kündigung erhalten. Das Werk von Schüchtermann u. Kremer in Dortmund hat seinen Betrieb gänzlich stillgelegt.

Ähnliche Meldungen kommen von den verschiedensten Seiten. Um jederzeit Kohlen für die Regiebahnen zu haben, haben die Franzosen fünf Zechen in eigenen Betrieb genommen: König Ludwig in Recklinghausen, Dorstfeld (Essener Steinkohlen-Bergwerk A.-G.), Neumühl (Haniel-Gruppe) sowie Viktor und Ickern (Klöckner-Gruppe). Auf diesen Zechen entlohnen die Franzosen die Arbeiter mit den überall abgenommenen deutschen Geldern.

Fritz Thyssen an General Degoutte.

Fritz Thyssen hat an General Degoutte folgendes Schreiben gerichtet:

Mülheim (Ruhr), den 18. Oktober.

Herrn General Degoutte,
Düsseldorf.

Herr General!

Nachdem ein Beauftragter der Ingenieurkommission an die Direktion der Aktiengesellschaft für Hüttenbetrieb mit der Anregung herangetreten ist, Verhandlungen mit der französischen Behörde, ähnlich wie dies andere Industrielle getan haben, über die Wiederaufnahme des Betriebes zu führen, beehre ich mich, an Stelle meines Vaters, der mir infolge seines hohen Alters die volle Vertretungsbefugnis und die volle Verantwortung übertragen hat, folgendes mitzuteilen:

Ich bin als Privatmann nicht berechtigt, mit dem Vertreter einer fremden Macht über eine der wichtigsten Rechte eines souveränen Staates, nämlich über das Recht der Besteuerung, zu verhandeln und sogar den Betrag der Steuer an einen fremden Staat abzuführen. Selbst, wenn ich zugebe, daß von der augenblicklichen deutschen Regierung zu der Frage der Rechtmäßigkeit der Ruhrbesetzung, die sogar von alliierter Seite bestritten wird, aus mir unbekannten Gründen nicht mit der nötigen Klarheit Stellung genommen wird, so würde ich meine Pflichten als deutscher Staatsbürger auf das gröblichste verletzen, wenn ich den klaren Pflichten einer deutschen Regierung aus anderen als nationalen Gründen die geringsten Schwierigkeiten bereiten wollte. Wenn ich ferner unterstelle, daß es eine deutsche Regierung gäbe, die inoffiziell Verhandlungen ihrer Untertanen über Hoheitsrechte des Staates billigen würde, so müßte ich mein Pflichtgefühl als Deutscher vor das Pflichtgefühl meiner Regierung stellen und jede Verantwortung für solche Verhandlungen mit einer fremden Macht ablehnen, für die nur die deutsche Regierung selbst verantwortlich sein kann und wofür sie der Nation Rechenschaft zu geben schuldig ist.

Nachdem ich Ihnen, Herr General, meine Stellungnahme als deutscher Staatsbürger zu der Anregung der französischen Ingenieurkommission bekanntgegeben habe, möchte ich Ihnen meine Auffassung als verantwortlicher Leiter der im besetzten Gebiet liegenden Thyssen-Werke zu den Bedingungen der französischen Behörde für die Wiederaufnahme des Betriebes nicht vorenthalten. Diese Bedingungen lauten:

1. Zahlung der Kohlensteuer seit Beginn der Besetzung des Ruhrgebietes nach den Feststellungen der französischen Behörde.
2. Verpflichtung, für die Folge 40 Prozent des Wertes der geförderten Kohle als Steuer zu entrichten.
3. Kostenlose Lieferung von 17 Prozent der Förderung zu Reparationszwecken.
4. Beschränkung der Ausfuhrmöglichkeit für metallurgische Produkte, falls die französische Mission auf Grund der allgemeinen Lage dies für erforderlich hält.

Ad. 1. Ganz abgesehen davon, daß die Kohlensteuer seit Beginn der Besetzung bis heute von der französischen Behörde ganz willkürlich festgesetzt wurde, ist es klar, daß es unmöglich ist, eine Steuer für ein Produkt zu entrichten, das zum großen Teil weggenommen ist und, soweit es zur Herstellung von metallurgischen Produkten verwendet wurde, nicht in Geld umgesetzt werden kann, weil die daraus hergestellten Produkte zum großen Teil beschlagnahmt und zum Teil abtransportiert sind. Die Entrichtung einer Kohlensteuer für die Vergangenheit würde, wirtschaftlich gedacht, nur möglich sein für die Kohle, die als Substanz noch vorhanden ist oder zur Herstellung von noch vorhandenen metallurgischen Erzeugnissen gedient hat, nachdem diese Produkte verkauft und der Geldwert eingegangen ist.

Ad. 2. Eine Zahlung von 40 Prozent Kohlensteuer für die Zukunft kann nicht in Frage kommen, nachdem man im deutschen Wirtschaftsleben infolge der Markentwertung zur Goldpreisberechnung übergegangen ist. Die Zahlung der Kohlensteuer in der genannten Höhe wäre nur so lange möglich, als die Kaufkraft der Papiermark im Inlande 40 Prozent über der Goldparität lag, und dieser Zustand ist aber, wie jeder sich bei seinen privaten Einkäufen überzeugen kann, längst überholt. Dazu kommt, daß die durchschnittliche Leistung eines Bergarbeiters in Deutschland infolge der nach der Revolution eingeführten Gesetze höchstens 60 Prozent der Leistung eines englischen Bergarbeiters beträgt, während die Leistung vor Einführung dieser Gesetze sich ungefähr wie 9 : 10 verhielt. Es ist daher nicht einzusehen, wie die deutsche Kohle, die infolge ihrer Produktionskosten teurer ist als die englische, eine Steuer abwerfen kann. Es sei denn, daß man die Absatzmöglichkeit der deutschen Kohle und der daraus hergestellten Produkte vollends unterbinden will.

Ad. 3. Kostenlose Lieferung von 17 Prozent der Förderung ist erst recht unmöglich. Zusammen mit der geforderten Kohlensteuer von 40 Prozent der restlichen 83 Prozent der Förderung, würde dies die kostenlose Abtretung von rund 50 Prozent der Förderung bedeuten, falls man versuchen sollte, die deutsche Kohle zum Weltmarktpreise zu verkaufen.

Ad. 4. Es ist unmöglich, die wirtschaftliche Verantwortung für die Leitung eines eigenen Werkes zu übernehmen, wenn man über die Erzeugnisse nicht frei disponieren kann. Dies gilt besonders für den Export eines deutschen Werkes, der mindestens so groß sein muß, um alle Verpflichtungen des Werkes in ausländischer Valuta für Einkäufe von Rohstoffen, wie Eisenerzen usw., zu decken.

Nachdem ich Ihnen, Herr General, meine rein wirtschaftlichen Bedenken zu den Bedingungen der Ingenieurkommission mitgeteilt habe, würde ich meine Pflicht versäumen, wenn ich Sie nicht auf den furchtbaren Ernst der augenblicklichen Lage aufmerksam machen würde.

Die Industrie des Ruhrgebietes ist durch die neunmonatige Lahmlegung der Wirtschaft derartig erschöpft, daß, wenn sich nicht in kürzester Zeit die Möglichkeit für die Wiederaufnahme eines wirtschaftlichen Betriebes ergibt, die Schließung der Werke die unausbleibliche Folge ist. Ich möchte Sie, Herr General, ohne auf Einzelheiten einzugehen, auf den Ernst der Lage hingewiesen haben und feststellen, daß, nachdem der passive Widerstand aufgehört hat, die Verantwortung für die voraussichtlich in kürzester Zeit eintretende Schließung der Werke und die sich hieraus ergebenden Folgen ausschließlich die französische Behörde trifft, die die Möglichkeit, wirtschaftlich zu arbeiten, verhindert.

Kein seiner Verantwortung bewußter Werkleiter wird sich finden, der unter wirtschaftlich unmöglichen Bedingungen zu arbeiten versucht. Es sei denn, daß das von Erwägungen ausgeht, die ich nicht übersehen kann, die aber jedenfalls mit einer Wirtschaft, wie ich sie als ordentlicher Kaufmann verstehe, nichts zu tun hat. Ich habe Ihnen, Herr General, ganz offen meine Meinung gesagt und hoffe, bei Ihnen als Offizier dafür Verständnis zu finden.

In dieser Erwartung zeichne ich mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung. gez.: Fritz Thyssen.

Der Putsch der Sonderbündler im Rheinland.

In der Nacht zum Sonntag, dem 21. Oktober, haben etwa 2000 bewaffnete Sonderbündler, von dem berüchtigten Spritschieber Leo Deckers geführt, sich in Aachen der öffentlichen Gebäude bemächtigt und die „Rheinische Republik“ ausgerufen.

Die Separatistenputsche haben sich am Sonntag und Montag, zum größten Teil ohne Erfolg, auf andere rheinische Städte ausgedehnt. In Mainz versuchte eine Bande von Separatisten, das Polizeigebäude zu besetzen. Die Polizei leistete Widerstand, und es kam zu Schießereien, bei denen sowohl Polizeibeamte als Separatisten verletzt wurden. Die Separatisten zogen es schließlich vor, die Stadt im Lastauto zu verlassen. Der Führer der Mainzer Separatisten ist ein Amtsgerichtsrat Liebing. Man wußte bereits seit Wochen, daß die Franzosen in den Mainzer Kasernen große Scharen von jungen Leuten im Alter von 18 bis 20 Jahren mit Gummiknüppeln und Pistolen bewaffneten und im Gebrauch der Waffen ausbildeten. In Trier versuchten die Separatisten am Montag vormittag, die öffentlichen Gebäude zu besetzen. Die getroffenen Vorkehrungen verhinderten aber ein Eindringen der Sonderbündler. Ähnlich war es in Koblenz, wo eine Abteilung von Separatisten vor das Rathaus zog. Auch hier wurde geschossen, aber schließlich behielt die deutsche Polizei das Rathaus in Händen. Die sich einfindenden Neugierigen wurden von der Polizei und französischen Kavalleriepatrouillen verdrängt, wobei einige Personen verwundet wurden. Einer der Separatisten, der auf einen Deutschen geschossen hatte, wurde von der Menge verprügelt. In Jülich ist ein Versuch, die Rheinische Republik auszurufen, am Widerstand der Behörden gescheitert, und die Sonderbündler sind unverrichtetersache wieder abgezogen. Nur in kleineren Städten, wie in Büsbach bei Stolberg, sind Polizei und Bürgermeisteramt durch Sonderbündler in Verwaltung genommen worden, ebenso in Erkelenz, wo eine 15 bis 20 Mann starke bewaffnete sonderbündlerische Gruppe das Landratsamt und das Bürgermeisteramt besetzte.

In Aachen sind am 23. Oktober die Sonderbündler durch einen gemeinsamen Angriff von Männern aus allen Teilen der Bevölkerung verjagt, die Fahnen der sogenannten Rheinischen Republik heruntergerissen worden. Zahlreiche Rädelsführer fielen dem Volkszorn zum Opfer. Auch in Wiesbaden, Mainz, Koblenz, Rheydt ist der Handstreich der Sonderbündler mißglückt, die sich nur in Duisburg und Düren noch halten, einzig dank der Hilfe der französisch-belgischen Besatzungstruppen.

Über die Aachener Vorgänge berichtet ein Augenzeuge in der *„Kölnischen Zeitung“:*

Heute nacht zwischen 2 und 5 Uhr besetzten, teilweise unter Bedrohung mit Waffengewalt, Stoßtrupps der Sonderbündler die Regierung, das Rathaus und das städtische Verwaltungsgebäude, die Reichsbankstelle und die Post und hißten dort und an einigen anderen Stellen die grünweißrote Fahne. Die Polizei verhielt sich im Hinblick auf ihre zahlenmäßige Schwäche und auf das dann sicher zu erwartende Eingreifen der Besatzung nach Düsseldorfer Vorbild ruhig und versieht seit mittag zum Schutze der Bevölkerung ihren Dienst vorläufig weiter. Den Vertretern der Regierung, die, durch Ausweisungen und Verhaftungen schon lange sehr geschwächt, infolge der dienstlichen Abwesenheit mehrerer Mitglieder weiter in ihrer Zahl beschränkt waren, erklärte der Bezirksdelegierte auf ihre Klage, nach Aufhebung des passiven Widerstandes wollten sie mit den Belgiern zusammenarbeiten, sähen sich aber daran durch die Aktion der Sonderbündler gehindert, sie sollten sich mit diesen in Verbindung setzen, was natürlich abgelehnt wurde. Dem stellvertretenden Oberbürgermeister wurde gesagt, an ein Eingreifen in die kommunale Verwaltung werde nicht gedacht. In einem gewissen Gegensatz dazu forderten Plakate alle Beamten auf, sich unverzüglich bei den Bureaus der Rheinischen Unabhängigkeitspartei zu melden, widrigenfalls sie als „Preußen“ vorgemerkt würden. Andere Anschläge teilten der Bevölkerung mit, daß die „Unabhängige Republik Rheinland“ da sei, die unverzüglich für Arbeit und Brot sorgen werde, und daß jeder Widerstand unnachsichtlich unterdrückt werde. Sie waren aus Aachen, am 21. September, datiert und unterzeichnet von dem Hauptmacher der Aachener Bewegung, Deckers, und einem bis dahin unbekannten Dr. Guthardt, als vorläufiger Regierung. Das deutete auf eine lokale Aktion hin. Nach anderen im Laufe des Nachmittags einlaufenden Nachrichten soll in Koblenz, Trier, Mainz, Düsseldorf, Neuß und M.-Gladbach alles ruhig sein. Es soll geplant gewesen sein, die ganze Unternehmung von Aachen aus strahlenförmig ausgehen zu lassen. Nach anderen unsicheren Gerüchten sollen auch im Landkreis Aachen Besetzungen stattgefunden haben; genannt wurden Stolberg und Eschweiler. Im übrigen zeigte sich auf dem Aachener Rathause im Kreise der Putschisten im Laufe des Tages große Kopflosigkeit. Die Stadt war bis zum späten Abend ruhig. Große Menschenmengen warteten in den Hauptstraßen der Dinge, die da kommen wollten, und sahen sich das ortsfremde Gesindel, lauter Diebesgesichter — es sollen zum Teil gemietete Mitglieder kommunistischer Trupps sein —, an, die, mit Armbinden versehen, die Hauptgebäude absperrten. Es sollen im ganzen bis an 2000 Mann in den letzten Wochen und Tagen für das Unternehmen nach Aachen gekommen und, mit Revolvern und Karabinern bewaffnet, zum Teil auch im Garten des Deckers in den Vorwochen eingeübt worden sein. Zum Blutvergießen scheint es nur in einem Falle gekommen zu sein, wo ein Mann, der ein Plakat abriß oder das Ankleben verhindern wollte, von vorüberfahrenden Sonderbündlern einfach durch einen Kopfschuß niedergestreckt wurde. Die Zeitungen wurden von den Putschisten bis auf weiteres verboten; sie dürften, wenn sie sich auf den Boden der Tatsachen stellten, unter Vorzensur wieder erscheinen. Der Hochschule ging eine besondere Warnung zu, irgendeine Gegenaktion oder -kundgebung zu unternehmen. Die Besatzung steht zweifelsohne hinter dem Unternehmen. Nicht umsonst waren am letzten Donnerstag die namhaftesten Führer der Arbeiterverbände, von denen allein ein ernsthafter Widerstand erwartet wurde, ausgewiesen worden, darunter der Landtagsabgeordnete Harsch, ebenso am Sonnabend morgen der stellvertretende Polizeipräsident Dr. Voß, dessen Tatkraft sich bei den neulichen kommunistischen Unruhen gezeigt hatte.

Zu dem Handstreich der rheinischen Sonderbündler schreibt die *„Deutsche Allgemeine Zeitung“:*

In dem Augenblick, da die finanziellen Zuschüsse des Reiches für Ruhr und Rhein eingestellt werden mußten und schwerster politischer Druck über dem ganzen Reiche liegt, in dem Augenblick, da durch die systematische Sabotage jedes Ausgleichsversuches seitens Poincarés das Hungergespenst in der deutschen Westmark umgeht, glaubten die fremden Drahtzieher der separatistischen Bewegung im Rheinland die Gelegenheit gekommen, ihre Zerstückelungspläne auszuführen. Der in Aachen unter dem Schutze der belgischen Bajonette vollzogene Putsch sollte das Signal für die Hochverräter im ganzen Rheinland sein. Es ist kein Beweis für die ungeheure Schwäche dieser vom Landesfeind begründeten und finanzierten Bewegung, daß, wie die bisherigen Meldungen erkennen lassen, von einer Ausbreitung des hochverräterischen Umsturzes keine Rede sein kann. Wenn auch die endgültige Urteilsbildung über die Vorgänge außerordentlich erschwert ist, da der telephonische Verkehr mit dem Rheinlande unterbrochen wurde, so kann doch schon jetzt festgestellt werden, daß der Putschversuch offenbar mit der bestimmten politischen Absicht gerade in der belgischen Zone unternommen wurde, die Verantwortung der französischen Politik zu verschleiern. Daher auch die sich „ununterrichtet“ und „zurückhaltend“ gebärdende französische Presse. Auch Havas hat eine Note veröffentlicht, wonach man in Paris „völlig überrascht“ worden sei. Der belgische Oberkommissar — auch hier das Bestreben, sich ein Alibi zu verschaffen — ist angeblich erst nach Vollziehung des Hochverrats in Aachen eingetroffen, um sich natürlich auf den Boden der Tatsachen zu stellen. Mit größter Deutlichkeit muß vor der europäischen Öffentlichkeit festgestellt werden, daß eine jahrelange Besetzung durch fremdes Militär mit den ungeheuerlichen Vergewaltigungen, die sie mit sich gebracht hat, eine Besetzung, die von Anfang an planmäßig auf die Abtrennung der Rheinlande vom Deutschen Reiche ausgegangen ist, angesichts der realen Machtverhältnisse jederzeit in der Lage ist, mit einer Handvoll bezahlter Verbrecher für den Moment politische Terrorakte gegen die Bevölkerung durchzuführen. Aber irgendwelche politische und rechtliche Bindung für das rheinische Volk und für das Deutsche Reich ergibt sich aus solchen hochverräterischen Taten nie und nimmer. Die Einbruchsmächte haben die Westmark systematisch der politischen Führer beraubt. In ihrer unwandelbaren Treue zu Reich und Volkstum haben sie sie doch nicht erschüttern können. Die Rheinländer wollen nichts wissen von einer Loslösung vom Reiche oder von Preußen, sie lehnen den Vaterlandsverrat mit dem gesamten deutschen Volke aus tiefster Seele ab.

Die *„Kölnische Volkszeitung“* sagt: Die Franzosenbündler haben in Aachen einen Putsch unternommen. Sie haben die öffentlichen Gebäude besetzt und die dortige Verwaltung mit ihrem Terror belegt. Es heißt, daß in einem Aufruf die rheinische Republik proklamiert sei. Die Beamten der besetzten Verwaltungsstellen werden sich nicht den Anordnungen der bewaffneten Horden fügen, und von ihrem Widerstande wird es abhängen, ob die Verräter Einfluß auf den Gang der Geschäfte gewinnen. Neben dem Terror gehen Versprechungen einher, die schon immer gemacht wurden, wenn die Franzosenbündler zu Aktionen schritten. Wenn die rheinische Republik in Aachen ausgerufen sein sollte, so ist nicht damit gesagt, daß sie nun auch besteht. Sie besteht für die anständigen Menschen im Rheinland nicht; und die anständigen Menschen bilden im Rheinlande die Mehrheit, die überragende, die erdrückende Mehrheit. An die Nachrichten von der Ausrufung einer rheinischen Republik haben wir uns gewöhnt; sie tauchen mit der Regelmäßigkeit der Gezeiten auf und können uns nicht irremachen. Auch an die Putsche der Sonderbündler hat man sich gewöhnt. Es ist nun einmal Tatsache, daß in gewissen Teilen des besetzten Gebietes mit zweierlei Maß gemessen wird, und daß es gestattet ist, mit Revolvern in der Tasche und in der Hand herumzulaufen, wenn man Sonderbündler ist. So konnten am Sonntag früh 2000 bewaffnete Bassermannsche Gestalten ein Werk vollbringen, das berufsmäßige Einbrecher überall dort vollbringen können, wo die Polizei machtlos oder in der vollen Ausübung ihrer Befugnisse behindert ist. Dort, wo die deutsche Polizei von fremden Eingriffen unberührt ist, sind Putsche der Franzosenbündler unmöglich. In Köln werden diese Hooligans nicht zu piepsen wagen.

Wahlen in Deutschösterreich.

„Leipziger Neueste Nachrichten.“

In Deutschösterreich sind am vergangenen Sonntag die Wahlen zum Nationalrat, Österreichs „souveräner“ Volksvertretung, vorgenommen worden. Das politische Geschehen zwischen diesen Wahlen und den Wahlen des Jahres 1920 ist für Österreich von entscheidender Bedeutung gewesen. Der Kampf um den Anschluß, — länderweise Abstimmung — Seipels Sanierungspolitik, Stabilisierung der Krone, das alles liegt zwischen den Wahlen von gestern und heute und verleiht den Ergebnissen dieser Wahl ihre politische Wichtigkeit. Diese Wahlen waren ein Urteil des Volkes über Seipels Sanierungspolitik, waren ein Urteil über die grundsätzliche Preisgabe des Anschlußgedankens. Man sollte meinen, daß so große Fragen, die an Hirn und Magen jedes einzelnen rühren, eine einschneidende Veränderung im Aufbau der politischen Meinung bewirkt haben müßten; nichts von alledem. Alles ist beim alten geblieben, und man könnte versucht sein, diese auffällige Tatsache aus einer verbreiteten österreichischen Lebensmaxime heraus zu erklären: „Is ja schon eh alls eins.“ Selbstverständlich liegen die Gründe tiefer. Man muß sich vergegenwärtigen, welch grundsätzliche Veränderungen des politischen Weltbildes mit der Sanierungspolitik Seipels dem Bewußtsein jedes einzelnen aufgezwungen worden ist. Österreich hat durch seine Unterwerfung unter das Diktat des Völkerbundes seine Erstgeburt für ein Linsengericht verkauft, um leben zu können; das heißt, es hat für kaum absehbare Zeit darauf verzichtet, selbstständige außenpolitische Schritte überhaupt zu versuchen. Die großen, eine Nation bewegenden Antriebe und Erschütterungen sind aber in so hohem Maße Reflexe der äußeren Politik, daß dort, wo auf Außenpolitik grundsätzlich Verzicht geleistet wird, auch ein Verzicht auf Aktivität und Ideenrichtungen auf innerpolitischem Gebiete angebahnt wird. Tatsächlich sind diese Folgen in Österreich bereits eingetreten. Wer den Wahlkampf etwa in einer alpenländischen Hauptstadt — (Wien, das sich zum europäischen Ghetto entwickelt, ist nicht Österreich) — beobachtet hat, mag erschüttert gewesen sein über die Gedankenarmut der politischen Auseinandersetzung. Der neuzeitliche Österreicher ist nie sonderlich fruchtbar gewesen an politischen Ideen (seine große politische Leistung liegt im „Mittelalter“); es scheint aber, als habe der Wegfall des Nationalitätenkampfes die letzten Reste politischer Produktivität vernichtet. Mit einem Wort: es gibt im Österreich von heute keine großen Fragen mehr, keine großen Aufgaben, die Begabungen in größerer Zahl auf den Plan rufen. Der Verzicht des Staates auf Außenpolitik bedeutet in seinen Auswirkungen nach innen für jeden einzelnen den Verzicht auf Politik schlechthin, wobei wir unter Politik etwas mehr verstehen als die leibliche Parteiweis’.

Bleiben immerhin Fragen der inneren Politik, Meinungsfragen, Kultur- und soziale Fragen, Magenfragen übrig, meint man, die ein politisches Leben in Gang halten und befruchten könnten. Auch das ist nur mit Einschränkungen richtig. Denn auch auf dem Gebiet des engeren Wirkungskreises der inneren Politik entscheidet der „souveräne“ Nationalrat nicht souverän. Über ihm, Kabinett, Kanzler und Präsident, sitzt ein Gewaltigerer, Herr Zimmermann aus Amsterdam, der vom Völkerbund bestellte Masseverwalter, der das Maß des belebenden Kreditstromes in das Musterländle Rudolf Hans Bartschs regelt nach dem Maße des Gehorsams, den seine Anordnungen finden. Die willensbildenden Organe und Körperschaften Österreichs sind also nur „frei“, das zu wollen, was Herr Zimmermann gestattet. Es liegt klar zutage, daß diese Beschränkung kein Ansporn für Begabungen ist. Das Beispiel Seipels ist hier kein Einwand. Seipel ist ein Sohn der Kirche. Die Sanierung Österreichs ist für Seipel keineswegs Endzweck; ist Mittel zu Zielen, die sich im Unsichtbaren mit den Zielen der Münchener Heiligkeit Faulhaber begegnen, die über die seltsame Reichstreue der bayerischen Regierung sehr gut Bescheid wissen dürfte.

Durch diese doppelte Beschränkung des politischen Lebens: Verzicht auf freie Außenpolitik, Verzicht auf freie Innenpolitik, ist das politische Leben Österreichs in noch höherem Maße, als dies in Deutschland der Fall ist, herabgedrückt worden auf nackte Interessenkämpfe innerhalb des Rahmens der verbliebenen Freiheiten des Wollens und der Entschließungen. Bei dieser Sachlage konnte, so einschneidend auch die Sanierungsmaßnahmen und der Verzicht auf den Anschlußgedanken das materielle und geistige Leben des Volkes geformt haben, — bei dieser Sachlage konnte von einer grundsätzlichen politischen Umschichtung nicht die Rede sein. Man durfte aber erwarten, daß die Partei Seipels starke Gewinne und die Gegner der Sanierung, die Sozialdemokraten, stärkere Einbußen erleiden würden. Diese Verschiebungen innerhalb der beiden großen Parteien sind nicht eingetreten. Es wurden gewählt:

	1920	1923
Christlichsoziale	82	81
Sozialdemokraten	66	68
Großdeutsche	20	12
Bauernpartei	6	4
Czerninpartei	1	0

Zu berücksichtigen ist beim Vergleiche dieser Zahlen, daß der neue Nationalrat 15 Mitglieder weniger zählen wird als der alte. Auffallend an diesem Ergebnis ist das unveränderte Kräfteverhältnis der Hauptparteien und die starke Einbuße der Großdeutschen, die zu einer Zwölfmännerfraktion herabgesunken sind. Das Verhältnis der Hauptparteien zueinander dürfte noch in letzter Stunde nicht unwesentlich beeinflußt worden sein durch einen taktischen Fehler der Christlichsozialen. Die Sozialdemokraten hatten eine sehr großzügige Einbürgerungsaktion der eingewanderten Juden unternommen, hatten eine Attacke auf den Mittelstand geritten durch Veröffentlichung eines in der Tat imposanten Wohnungsbauprogrammes, für dessen Durchführung ein Kredit von 100 Milliarden Kronen — heute allerhand Geld — durch die Gemeinde Wien aufgebracht worden war. War dies für die Christlichsozialen bedrohlich, so wuchs die Gefahr durch die Verelendung des Hausbesitzes, der in wachsendem Ausmaße aus dem Lager der Christlichsozialen floh. Dem Hausbesitz wurde ein Abbau des Mieterschutzes in Aussicht gestellt, und damit war den Sozialdemokraten endlich die Parole gegeben. Anders geartet lagen die Dinge bei der Einbuße der Großdeutschen. Man darf dafür das Scheitern der Anschlußpolitik nur zum Teil verantwortlich machen. Wichtiger ist die von den Deutschvölkischen in theoretischer Verbohrtheit geübte Wahlenthaltung, die zwar nicht zum Ruin des Parlamentarismus, aber doch zu einer indirekten Stärkung der Sozialdemokratie geführt hat. . . .

Trotz dieser Zwischenfälle besteht die Möglichkeit, die alte Koalition zwischen Christlichsozialen und Großdeutschen wieder aufzurichten und damit die Sanierungspolitik weiterzuführen, wenn schon mit recht knapper Mehrheit, die wesentliche Reformen auf wirtschaftspolitischem und sozialem Gebiete kaum ertragen dürfte. Auch unter diesem Gesichtspunkte betrachtet, stellt sich der Ausgang der Wahlen dar als Ausdruck politischer Unfreiheit. Man wird auch nicht übersehen dürfen, daß die durch internationalen Druck herbeigeführte Stagnation, die sich vorerst in der Konzentration der Kräfte in den beiden Hauptlagern ausdrückt, einer bewegten Entwicklung Platz machen kann, so bald der äußere Druck vom Lande genommen wird.

Kleine politiſche Nachrichten

Zehn Jahre Zuchthaus für einen deutschen Ehrenmann.

Am 17. Oktober stand Kapitänleutnant Rudolf Andler vor dem französischen Kriegsgericht in Mainz. Er ist ganz Offizier. Scharfumrissen gab er einen Bericht über die Tatsachen, die ihm zur Last gelegt werden. Er hat geglaubt, daß es im Interesse Deutschlands liege, die Kohlentransporte auf dem Rhein-Herne-Kanal zu unterbinden. So faßte er den Plan, den Kanal an einer ihm günstig erscheinenden Stelle zu sprengen. Eine Erkundung ergibt, daß der Plan unausführbar ist. Er nimmt endgültig von dem Plan Abstand, als ein Sachverständiger ihn darüber belehrt, daß die Sprengung nur ein kleines Loch im Kanal verursachen würde, das in wenigen Stunden auszubessern sei. Die ursprünglich auf versuchte Sabotage lautende Anklage wurde fallen gelassen, da man nicht einmal den Beginn einer Ausführungshandlung nachweisen kann. Die Anklage lautet einfach auf Zusammenschließung einiger Personen zur Begehung eines Verbrechens gegen Person oder gegen Eigentum. Die Erörterung des Vorlebens Andlers gab ein Bild ruhmreicher militärischer Vergangenheit. Er entstammt einer militärischen Familie. Im Kriege hat er auf dem Linienschiff „Markgraf“ an der Skagerrak-Schlacht teilgenommen und dann das U-Boot „98“ kommandiert. Nachher war er zunächst Mitglied des Freikorps Ehrhardt, hat sich aber seit Juli 1920 in das Privatleben zurückgezogen und bekleidet in Essen die Stellung eines Prokuristen bei einer Bergwerksgesellschaft. Er ist auch Inhaber der Rettungsmedaille, die er an Bord durch zweimalige Rettung eines Matrosen erwarb. Die Namen der zwei Arbeiter und der dritten Person zu nennen, die bei der Verabredung über die Begehung der Tat zugegen waren, hat er bis heute abgelehnt und blieb auch bei der Weigerung. Der französische Kriminalkommissar, der die Untersuchung geführt hat, bezeichnet ihn als den Typ des Offiziers. Keine Ausflüchte, keine Lügen, ein Mann, der seine Kameraden nicht verrät, der es verschmäht, für sich eine Lüge zu gebrauchen. Selbst der Staatsanwalt muß Andler seine Hochachtung aussprechen: „Ich achte diesen Mann, ja, ich zögere nicht, dies auszusprechen. Es ist mir eine Genugtuung gewesen, mit einem solchen Mann einige Stunden in der Voruntersuchung verbracht zu haben. Aber das Gesetz ist schwer. Verabredung zur Begehung von Verbrechen wird mit schwerer Zuchthausstrafe bedroht. Lassen Sie sich nicht durch die Sympathie für die Persönlichkeit des Angeklagten bestimmen. Wappnen Sie Ihr Herz. Verschließen Sie sich jeder Milde.“ Das Urteil lautet: Schuldig mit vier gegen eine Stimme unter Verneinung mildernder Umstände. Zehn Jahre Zuchthaus.

Das Deutſchtum im Auslande

Deutsche Hilfstätigkeit in Australien.

Aus Sydney wird uns geschrieben: Am Mittwoch, dem 15. August, fand in der Australian Hall (frühere „Concordia"-Halle) ein von den Deutschen Sydneys zum Besten der notleidenden Kinder Deutschlands veranstaltetes Konzert statt, dessen Erfolg die gehegten Erwartungen weit übertraf und tatkräftig bewies, daß auch die Deutschen in Australien ihre alte Heimat nicht vergessen haben. Der geräumige Saal war bereits lange vor Beginn des Konzerts bis auf den letzten Stehplatz dicht gefüllt, und über 700 Personen hatten sich eingefunden, darunter auch zahlreiche Australier, die damit ihre Sympathie mit dem Zwecke der Veranstaltung zum Ausdruck brachten. Das Konzert war von den Herren E. Manok, C. Stahlecker, H. Mertel und C. J. Bauer organisiert, während das musikalische Komitee, aus den Herren J. G. Belschner und F. Schmelitschek bestehend, ein ausgezeichnetes und abwechslungsreiches Programm arrangiert hatte, das mit einem von Herrn A. Gordon gesprochenen Prolog eingeleitet wurde. Besonders begeisterten Beifall fanden die mit vollendeter Technik vorgetragenen Gesangs-Soli von Fräulein Thea Haege („Gebet der Elizabeth" und „Still wie die Nacht"), Fräulein Leonore Gotsch (Arie aus „Die lustigen Weiber von Windsor") und Fräulein Fanny Bauer (Schumann-Lieder), mit denen den Anwesenden ein künstlerischer Genuß ersten Ranges geboten wurde und die den Enthusiasmus aufs höchste steigerten. Desgleichen fanden die übrigen Nummern, unter denen das Violin-Solo „Kavatine" des Herrn W. A. Schmelitschek, eine Szene aus der Oper „Hänsel und Gretel", ein von Frl. Roma Downman und den Herren C. G. Schmelitschek und S. E. Heß aufgeführter orientalischer Tanz, das komische Duett „Heiratsvermittler" von Frl. L. Gotsch und Frl. S. Manok sowie ein Bariton-Solo des Herrn F. Schroeder besonders hervorzuheben sind, stürmischen Applaus. Im Laufe des Abends machte Herr Manok bekannt, daß außer dem Reinerlös des Konzerts, der sich wahrscheinlich auf ungefähr £ 125 belaufen wird, von den Deutschen Sydneys für die notleidenden Kinder und Jugend Deutschlands bereits über £ 300 gesammelt wurden, an welcher Summe sich auch der deutsche Verein „Concordia" mit einem besonderen Beitrag von £ 100 beteiligt habe und daß die gesammelten Gelder in wöchentlichen bzw. 14tägigen Teilsendungen an den Zentralausschuß für die Auslandshilfe in Berlin für den Fonds zur Unterstützung der notleidenden Kinder Deutschlands weitergehen. Am Schluß des Konzerts gab dann noch Herr Dr. Baur in einigen Worten seiner Freude über den zahlreichen Besuch Ausdruck und sprach den Künstlern, die in so anerkennenswerter Weise ihre Dienste dem Komitee kostenlos zur Verfügung gestellt hatten, für ihre hervorragenden Leistungen den herzlichsten Dank aller Anwesenden aus.

Ein Tanz, an dem sich alt und jung beteiligte, brachte den höchst erfolgreichen Abend zum Abschluß, und nur widerwillig trennte man sich in vorgerückter Stunde.

Die erste deutsche Buchausstellung in Dorpat.

Die Buchhandlung Krüger in Dorpat, die sich zu gemeinsamer Arbeit eng mit der Firma G. A. v. Halem in Bremen verbunden hat, eröffnete kürzlich eine deutsche Bücherausstellung, die sich auch in einer mitteldeutschen großen Stadt wohl sehen lassen könnte. In den sehr schönen, mit frischem Grün und leuchtenden Blumen geshmückten Räumen im neuen Heim der Kunstschule Pallas sind mehr als 8000 Bände deutscher Herkunft ausgestellt, übersichtlich geordnet. Zu der schlichten Eröffnungsfeier waren etwa 250 geladene Gäste, darunter auch Regierunsvertreter, erschienen, die mit ihrem Beifall nicht zurückhielten; die Presse äußert sich sehr anerkennend über die ganze Veranstaltung. Der Besuch wird von Tag zu Tag reger, und es steht unzweifelhaft fest, daß diese Ausstellung innere Berechtigung hat und kulturell noch lange nachwirken wird. Der Geschäftsgang selbst läßt allerdings zu wünschen übrig, da gerade in den letzten Tagen das Anziehen der Reichsmark bei unveränderter Schlüsselzahl die deutschen Bücher um 60 Prozent teurer macht als gleichwertige französische Werke und 40 Prozent teurer als englische.

*

Die „Gesellschaft von 1916 zur Ausbreitung gegenseitiger Kenntnis deutscher und dänischer Kultur" hat beschlossen, im Januar nächsten Jahres eine Goethe-Ausstellung in Kopenhagen zu veranstalten. Die Ausstellung wird bestehen aus Büchern, Manuskripten, Bildern und Kunstgegenständen, die teils aus den Weimarer Sammlungen, teils aus Privatbesitz stammen und auf Veranlassung der deutschen Regierung nach Kopenhagen geschickt werden. Schauspieler und Schauspielerinnen werden aus Goethes Werken vorlesen, und der deutsche Gesandte in Kopenhagen, Herr v. Mutius, wird über „Goethes Verhältnis zur Philosophie" sprechen. Außerdem hofft man Georg Brandes und Harald Häffding für Vorträge zu gewinnen.

Ein Sprachfehler als Lebensretter.

Das Bromberger „Ostdeutsche Volksblatt," erzählt das nachstehende Schicksalserlebnis einer deutschen Siedlung: In Polen am Bug liegt die deutsche Gemeinde Neudorf, deren Gründer — Pommern und Mecklenburger — zur Reformationszeit von einem polnischen König ins Land gerufen worden waren, um es urbar zu machen. Das Land, das sie mit ihrer Haue für den Pflug bereit machen sollten, nannten sie das Hauland, sich selber aber die Hauländer. Jahrhunderte lang konnten sie ihre gute deutsche Art sich unter den Polen erhalten, aber um 1720 zwang man sie, sich polonisieren zu lassen. Nur ihre deutschen Namen — Ryl, Bütow, Schippenbein, Holz — und ihren protestantischen Glauben ließ man ihnen, und schließlich war die Erinnerung, daß ihre Ahnen aus Deutschland gekommen waren, fast sagenhaft geworden. Zur Zeit des Burenkrieges nun, da auch in Rußland die Begeisterung für die afrikanischen Holländer groß war, kam zufällig der Redakteur eines großen Petersburger Blattes in die Kolonie. Hier fiel ihm der Typ der Leute auf. „Das kommt davon, unsere Ahnen stammen aus Deutschland. Wir sind Hauländer!" war die Antwort. Nun kann der Russe infolge eines Sprachfehlers bekanntlich das H nicht sprechen; er spricht es wie ein G, Au spricht er wie O: so war allmählich auch bei den deutschen Kolonisten selbst, die ihre Muttersprache vollständig verlernt hatten, das Hauland zu Golland geworden und Gollandia ist für den Russen — Holland. Für die Ohren des Petersburgers hatte der Kolonist also behauptet, sie seien Holländer. Und dieser Sprachfehler hat während des Krieges die deutsche Kolonie vom Untergange gerettet. Die Petersburger Blätter brachten damals große Artikel über „Burenkolonien in Rußland" und ein Bamter, in dessen Bezirk Neudorf lag, protzte ein Jahr später mit seiner aus der Zeitung geschöpften Kenntnis. In einem hochwichtigen Gemeindedokument fügte er die Worte hinzu: „Die Hauländer, die aus Holland eingewandert sind." Einige Jahre später erhielt die Gemeinde einen protestantischen Pfarrer aus Kurland. Dem fielen die deutschen Namen seiner Gemeindemitglieder auf, und aus alten Urkunden erkannte er, daß die Gemeinde nicht holländischen, sondern rein deutschen Ursprungs war. Er klärte die Leute darüber auf und belebte so das deutsche Bewußtsein in ihnen wieder. Sie schafften sich deutsche Grammatiken und deutschsprechende Frauen aus Wolhynien an. Und nach zehn Jahren war die ganze Gemeinde in Sprache und Art wieder völlig deutsch. Da kam der Krieg, und als sich die deutschen Heere zum ersten Male der Weichsel näherten, schickten die Russen alles, was deutscher Art unter ihnen war, nach Sibirien. Auch die Neudorfer erhielten den Befehl, sich bereit zu machen. In diesem Augenblick erinnerte man sich des lustigen „historischen" Dokumentes, das die Hauländer zu Holländern gemacht hatte. Man fuhr damit nach Petersburg und kam mit einem neuen Dokument zurück, auf dem geschrieben stand: „Da dokumentarisch nachgewiesen ist, daß die Hauländer nicht Deutsche, sondern Holländer sind, wird der Verbannungsbefehl zurückgezogen." So blieben die Hauländer vor einem Schicksal bewahrt, das Tausende ihrer Stammesbrüder ins Grab gebracht hat.

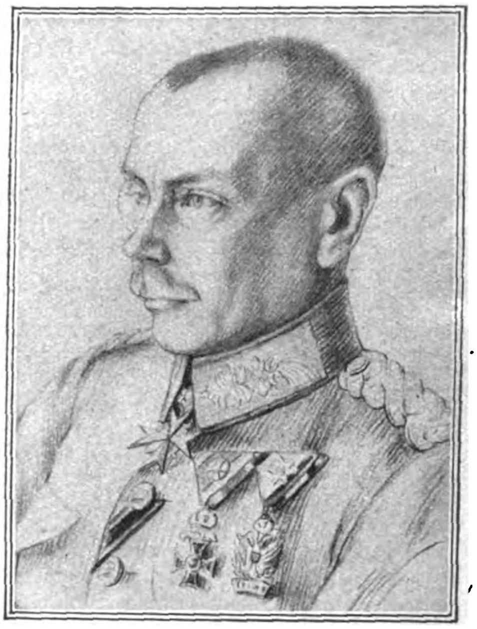
Beim Auslandverlag eingegangene Spenden.

Für die Ruhrhilfe:	
W. Schruth, Perth	8 977 500 000,— M.
Otto Sempff, Nigel	2 918 125 000,— „
Langguth & Co., Auckland	32 543 450 000,— „
	44 439 075 000,— M.
Für die Kinderhilfe:	
Manok & Renkert, Sydney	56 109 375 000,— „
Für das Kaiserin-Auguste-Viktoria-Haus:	
G. H. Anderten, Fairbanks	339 351 000,— „
	100 887 801 000,— M.
Bisher beim Auslandverlag eingegangene Spenden:	15 242 514 886,— „
	116 130 315 886,— M.

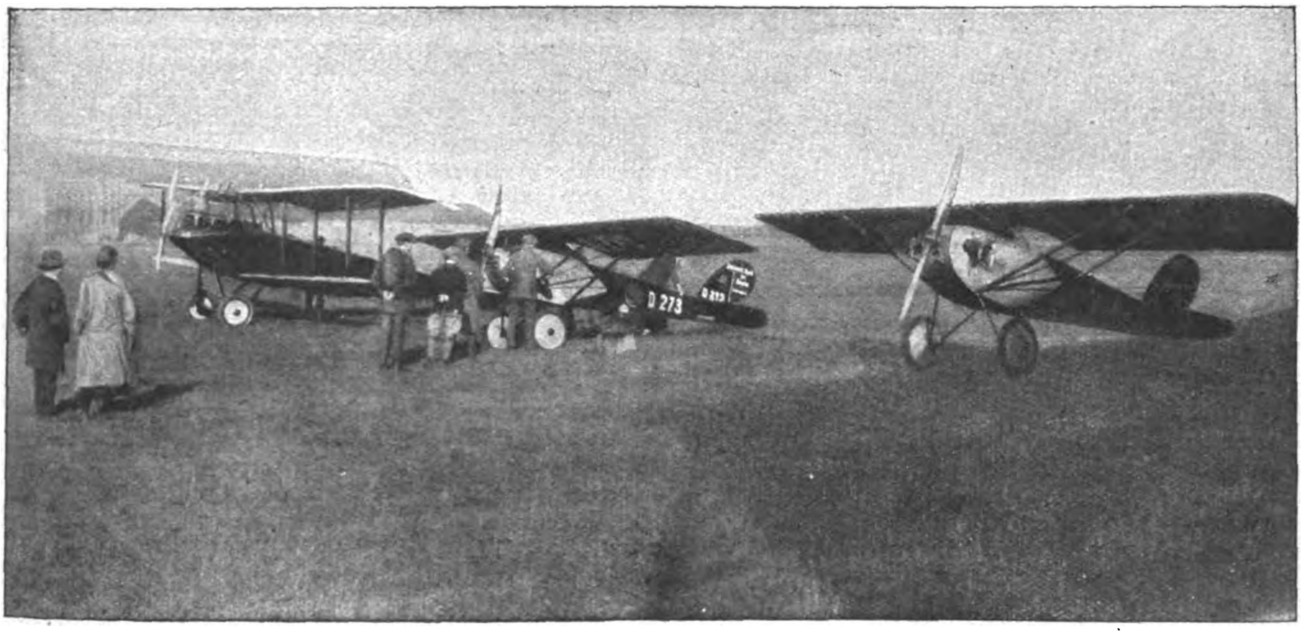
Persönlichkeiten, von denen man spricht

General v. Lossow.

Reichswehrminister Dr. Geßler.



General v. Seeckt.



Der neue Mark-Sport-Eindecker (Stahlwerk Mark) auf dem Flugplatz in Staaken

DAS FLUGZEUG DES SPORTMANNES.

Von der Wohnungsnot in Deutschland.

Durch die Massenausweisungen aus dem besetzten Gebiet ist die Wohnungsnot im unbesetzten Deutschland aufs Höchste gestiegen.

Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Paul Straßmann.

Der bekannte Frauenarzt und außerordentliche Professor der Gynäkologie tritt als neugewähltes Mitglied in den engeren Senat der Universität Berlin.

Von der Not des deutschen Volkes.

Die Notlage des deutschen Volkes ist unbeschreiblich. Es fehlt nicht nur an Nahrung und Kleidung, sondern auch an Wäsche und Bettwäsche.

Beim Weltrekordflieger der Rhön.

In der Flugzeugbau-Abteilung der Darmstädter Firma Bahnbedarf A.-G. besuchte ich Botsch, der vor einigen Tagen einen neuen Weltrekord (19 km) im Segelflug aufstellte, um mit dem erfolgreichen jungen Flieger, dessen Gesichtsausdruck den Menschen von Geist und harter Willenskraft verrät, über die Eindrücke, die er während des Fluges hatte, über die Konstruktionsvorzüge seines Apparates und über die Hoffnungen, deren Erfüllung dieser tapfere Pilot von der Zukunft erwartet, zu plaudern. Bei der außerordentlichen Bedeutung, die dem Segelflug zukommt, dürften die Aufklärungen, die mir Botsch in anfangs zurückhaltender, dann lebhafter und liebenswürdiger Art gab und deren Hauptpunkte ich hier zusammengezogen habe, auch in weiteren Kreisen begrüßt werden. Konstruiert wurde das schlanke, ja elegante Flugzeug „Konsul" von der Akademischen Fliegergruppe Darmstadt, gebaut wurde es von der Firma Bahnbedarf A.-G. in Darmstadt. Der Apparat besitzt eine Spannweite von 18,7 m und hat eine Flächentiefe von 1,2 m. Das Gewicht beträgt zwischen 130—140 kg. Um alle Widerstände beim Flug auf ein Minimum herabzudrücken, wurde der Rumpf rund ausgeführt; um die Kielwirkung nicht zu verlieren und um zu vermeiden, daß der Rumpf mittragen würde, wurde er oben und unten mit einer Schneide ausgerüstet, der Rumpfquerschnitt wurde also durch zwei sich schneidende Kreise eingeschlossen. Die Verwindungsklappen sind, um trotz der großen Spannweite ein schnelles und sicheres Wenden zu ermöglichen, derart mit dem Seitensteuer gekuppelt, daß dessen Wirkung unterstützt wird, während die Bedienung der Steuerhebel im Führersitz die gleiche bleibt wie bei der normalen Steueranordnung. Dank der gefederten und glücklich geformten Mittelkufe der Maschine hatte der Führer auch auf dem Boden das Flugzeug durch die Steuer fest in der Hand. „Konsul" konnte trotz seines außerordentlich guten Gleitwinkels mit Sicherheit auf den vorbestimmten Landeplatz gesetzt werden.

Hochinteressant waren die Eindrücke während des Rekordfluges, die Botsch mir schilderte. Nachdem die Maschine schon am Vormitteg des 29. September einen Flug unternommen hatte, wurde sie nachmittags um 4 Uhr wieder zum Start auf die Kuppe gezogen und kam glänzend ab; gleich darauf starteten Spieß auf der „Edith" und, wenige Minuten später, Martens auf dem „Strolch", so daß sich ein fesselndes und zugleich lehrreiches Vergleichsfliegen entwickelte. Botsch sprach mit warmer Anerkennung von seinen Konkurrenten bei diesem Flug und hob besonders auch die Meisterschaft hervor, mit der Spieß die geringe Geschwindigkeit der „Edith" ausnutzte. Botsch versuchte, um die Sinkgeschwindigkeit zu verringern, die Maschine noch etwas mehr „zu ziehen"; da das jedoch nicht gelang, nahm Botsch, im beherzten Entschluß, bei der Absrodaer Kuppe einen großen Anlauf, um über Land zu fliegen. Zwei Wege standen ihm offen, der eine nach Norden über die Milseburg, der andere nach Westen über die Ebersburg; Botsch wählte den Weg nach Westen. Jede günstige Luftströmung nahm er wahr. Sehr interessant war sein Zusammentreffen mit zwei Raubvögeln, die ihn unterwegs besuchten. Der eine Vogel konnte scheinbar die Höhe des „Konsul" nicht erreichen, er kreiste etwa 50 m unter der Maschine, der andere half mit Flügelschlägen nach und flog einige 100 m mit, etwa 5 m tiefer und 20 m von dem Flugzeug entfernt; auch dieser Vogel konnte in der Geschwindigkeit mit dem „Konsul" nicht konkurrieren, wie Botsch deutlich an der eingezogenen Flügelstellung zu erkennen vermochte. Als der „Konsul" in bedeutender Höhe über Lütter flog, sah Botsch links vor sich im Dunst einen Rauchschwaden von Norden nach Süden ziehen. Er schloß daraus, daß der Wind gedreht habe und flog deshalb nicht mehr die Schluchten aus, sondern hielt sich an den Nordhängen; das war leider ganz verkehrt, denn der Wind hatte nicht nach Norden hin gedreht, sondern nach Westen. Innerhalb weniger Minuten verlor der „Konsul", da der Wind stark abflaute, beträchtlich an Höhe, kurz vor Kerzell kam eine Hochspannungsleitung und dahinter der Bahnwall mit den Telegraphendrähten in Sicht. Zunächst wollte Botsch die Hochspannung unterfliegen, dadurch konnte es allerdings auch notwendig werden, daß er die Telegraphenleitung unterfliegen mußte. Ein sich nähernder Güterzug vereitelte diesen Plan. Botsch landete glatt auf einer Anhöhe kurz vor der Hochspannungsleitung.

Botsch ist der Überzeugung, daß er eine bedeutend weitere Strecke überflogen haben würde, wenn er anfangs den Weg nach Norden eingeschlagen hätte. Sein Erfolg ist ja ohnehin ein großer und schöner. Und sein Flugzeug, das ihn weithin durch die Lüfte trug, hat seine Vorzüge vor aller Welt deutlich erwiesen. Botsch aber wird nicht rasten und rosten; er ist Flieger mit Leib und Seele und gehört zu den Mutigen, die an den Sieg ihrer Sache glauben und im Erfolge nur den Ansporn zu neuem Schaffen, nur die Anregung zu immer Zweckmäßigerem finden. Allen Leistungen des In- und Auslandes gegenüber wurde in diesem Streckenflug vom 29. September 1923 der Weltrekord von 19 km aufgestellt.

Neuer Weltrekord im Streckenflug.

Im Fliegerlager in der Rhön herrscht nach wie vor Hochbetrieb. Nachdem es während der letzten Tage des Rhön-Wettbewerbes dem Hannoveraner Martens gelungen war, einen neuen Streckenflug-Weltrekord mit 12 km aufzustellen, richteten auch die anderen Segelflieger ihr Hauptaugenmerk auf die neuerliche Verbesserung dieser Welthöchstleistung. Die rastlose Arbeit des Darmstädters Botsch ist jetzt von Erfolg gekrönt worden. Botsch überflog mit seinem „Consul" das ganze Rhön-Massiv und landete nach mehr als einer Stunde Flugdauer in einer Entfernung von 19 km von der Abflugstelle freiwillig vor dem Bahnhof Kerzell. Seine größte erreichte Höhe betrug 254 m. Der „Consul" besitzt eine Flügelspannweite von rund 19 m, eine Höhe von 1,4 m und eine Länge von 6,5 m. Der Flug von Botsch stellt die größte Leistung dar, die bisher einem Segelflieger gelungen ist. Zwei weitere Stundenflüge waren das Ergebnis des Tages, die von dem Darmstädter Flieger Spieß auf der „Edith" und von Martens auf seinem „Strolch" ausgeführt wurden. Letzterer landete nach einer Entfernung von 14 km in der Nähe von Rhönhausen.

Rekordfahrt des früheren Zeppelin-Kreuzers „Bodensee".

Nach einer Meldung der Agenzia Stefani hat das italienische Lenkluftschiff „Esperia", das im Sommer 1921 an Italien ausgelieferte Zeppelin-Luftschiff „Bodensee", in der Nacht vom 26. zum 27. September eine ununterbrochene 13stündige Nachtfahrt zurückgelegt, während der die „Esperia" von dem nahe Rom gelegenen Luftschiffhafen Ciampino aus über Neapel nach Palermo, Messina und zurück nach Ciampino geflogen ist. Die fast ausschließlich über dem Meer gefahrene Strecke mißt 1250 km. Wie die Agenzia Stefani hinzufügt, hat damit die „Esperia" die beste Leistung vollbracht, die die italienische Luftschiffahrt bis jetzt zu verzeichnen hat.

Deutsche Automobil-Erfolge in Rußland.

Die allrussische Zuverlässigkeitsfahrt, die von der Sowjetregierung veranstaltet wurde und von besonderer Bedeutung war, weil in der Folge nur die Fabrikate der am Wettbewerb beteiligt gewesenen Firmen zum Import nach Rußland zugelassen sind, hat für die deutsche Automobilindustrie mit einem großen Erfolg abgeschlossen. Da es Zweck des Wettbewerbes war, die für russische Verhältnisse geeignetsten Fahrzeuge festzustellen, waren die Bedingungen äußerst schwere. Die Wagen hatten eine Distanz von etwa 2200 Kilometer zurückzulegen, und die Fahrt ging fortgesetzt über Straßen, die sich in trostloser Verfassung befanden und außerordentliche Ansprüche an den ganzen Organismus der Wagen stellten. Besonders schwierig gestaltete sich auch das Passieren zahlreicher zerfallener Brücken. Außer der Zuverlässigkeit der Wagen wurden auch ihr Brennstoffverbrauch und ihre Geschwindigkeit geprüft.

Den geringsten Verbrauch an Benzin und Öl hatte von allen beteiligten 51 Fahrzeugen aus den verschiedensten Ländern der von Scholl gesteuerte Aga-Wagen. Scholl hatte bereits vor dem Kriege mit Erfolg russische Rennen und Prüfungsfahrten bestritten. Daß der geringe Brennstoffverbrauch aber nicht allein seiner Geschicklichkeit zuzuschreiben ist, zeigt, daß der von Stahl gesteuerte zweite Aga-Wagen den dritten Platz belegte, während auf den zweiten und vierten Platz die von Berthold und Zerbst gesteuerten N. A. G.-Wagen kamen. Nach Beendigung der langen Zuverlässigkeitsfahrt fand bei Petersburg die Schnelligkeitsprüfung statt, die in einem Rennen über eine Werst bestand. Auch hier schnitten die deutschen Marken hervorragend ab. In der Zweiliterklasse belegte Aga mit Stahl, Scholl und Schleue in dieser Reihenfolge die drei ersten Plätze. N. A. G. siegte ebenfalls in seiner Klasse, und zwar holte sich Zerbst den ersten Preis und Berthold den dritten. Ferner wurde Sailer auf Mercedes hier Klassensieger. Im Gesamtklassement der Geschwindigkeitsprüfung kam N. A. G. auf den ersten Platz, Mercedes auf den zweiten und Aga auf den dritten.

Im Endergebnis des ganzen Wettbewerbes stehen nur deutsche Marken an der Spitze. In der Zweiliter-Klasse siegte

Aga mit Stahl und vermochte Fiat zu schlagen. N. A. G. steht in ihrer Kategorie mit Berthold und Zerbst auf den ersten Plätzen. N. A. G. ist aber nicht nur Klassensieger, sondern auch Sieger des Gesamtklassements. Beide N. A. G.-Wagen haben die Fahrt strafpunktfrei zurückgelegt, und Berthold nimmt infolge des guten Abschneidens in den Sonderprüfungen den ersten Platz im Gesamtklassement ein, während Zerbst der dritte Preis zufällt. Zwischen beiden N. A. G.-Wagen kommt auf den zweiten Platz der kleine Aga-Wagen Stahls, und den vierten Platz holte sich Sailer auf Mercedes. Die hervorragende Haltung der Aga-Wagen wird dadurch besonders betont, daß Scholl vor allen Konkurrenten die meisten Gutpunkte erzielte, aber durch Straßenzwischenfälle benachteiligt wurde. Für seine vorzügliche Leistung erhielt Scholls Aga-Wagen ein Diplom.

Nach Rückkehr der Wagen aus Rußland wird allen Sportfreunden Gelegenheit gegeben werden, die erfolgreichen Aga-Wagen zu besichtigen bei der Hamburger Vertretung Raatz & Schultz, G. m. b. H., Grindelallee 43.

„Kristallballett“ aus der neuen Berliner Ausstattungsrevue: „Die Welt ohne Schleier“.
Die Revue wird binnen kurzem ihren Lauf über die Varietébühnen des Auslandes antreten.

So wit as goht.

Die Ozeanfahrt eines deutschen Segelboots.

„So wit as goht.“ Das ist schwäbisches Deutsch und heißt hochdeutsch: So weit es geht. Auf diesen Namen haben vier wagemutige Bursche, die Bregenzer Einsle, Jochum und Plunder und der Württemberger Ledergerber, ihre selbstgebaute, 14 Meter lange Segeljacht getauft, mit der sie, wie seinerzeit berichtet, die Fahrt von Hamburg über den Ozean nach New York wagten. Nachdem sie dort glücklich eingetroffen sind, hat die „New Yorker Staatszeitung“ einen großen, mit den Bildern der „Wasserratten“ geschmückten Aufsatz über die Fahrt gebracht, dem wir folgende interessante Einzelheiten entnehmen:

Am 28. Juni stach „So wit as goht“ von Hamburg in See und erreichte Dover nach starkem Gegenwind am 10. Juli. Am nächsten Tag ging die Fahrt über Southampton unter Einhalt der Segelschiffsroute weiter nach Madeira, das nach Überwindung sturmartiger Nordwinde am 1. August angelaufen wurde. Die Bemannung wurde hier vom deutschen Konsul Gesche und dem Leiter des Hamburger Kohlendepots, Herrn Müller, herzlich begrüßt.

Von Madeira fuhr man am 4. August weiter mit südwestlicher Richtung. Die Fahrt verlief bis zum 26. Breitengrad ziemlich ruhig. Aber nach Überquerung des 46. Längengrades setzten böige Gewitterstürme ein, die das kleine Boot in nicht geringe Gefahr brachten. Als sie überwunden waren, faßten erneute Zyklone die „So wit as goht“ und führten sie mit einer Geschwindigkeit von 130 Seemeilen im Tag ihrem Ziel näher. Nach fünftägiger Dauer flauten sie ab und machten tagelang bis zum Ausbruch neuer Sturmelemente solcher Stille Platz, daß die Jacht nur mit einer Geschwindigkeit von 30 Seemeilen im Tag vorwärts kam.

Dann winkte das Ziel. Ohne die geringste Havarie erlitten zu haben, legte „So wit as goht“ nach fünfundsechzig Fahrttagen am 14. September, abends 7 Uhr, an der Quarantänestation an und wurde von dort mit Hilfe eine Schleppers an den Docks der Morse Dry & Repair Co. vor Anker gelegt.

Während der ersten Hälfte der Fahrt war das Boot mit fast gar keinem Dampfer in Beziehung gekommen, was an der genauen Einhaltung der Segelschiffsroute lag. In den letzten Tagen jedoch grüßten Flaggen der verschiedensten Nationen, besonders während der Kreuzfahrt an der atlantischen Küste, die tapfere Mannschaft und ihr schmuckes Boot. Der Kapitän des amerikanischen Schiffes „Lake Tippah“ versorgte die Jacht am 12. September mit Lebensmitteln und frischem Wasser, da ihre Vorräte ziemlich knapp geworden waren.

Im ganzen legte die „So wit as goht“ 6000 Seemeilen zurück mit einer durchschnittlichen Tagesgeschwindigkeit von 100 bis 110 Meilen. Die Entfernung von Madeira nach New York, insgesamt 3800 Meilen, wurde trotz aller äußeren Einflüsse in verhältnismäßig sehr kurzer Zeit bewältigt. Das beweist sowohl die Tüchtigkeit der Mannschaft, als auch die schiffstechnische Vollkommenheit des Boots. Die „New Yorker Staatszeitung“ sagt mit Recht: „Deutscher Wagemut und Versuchsgeist ging also noch nicht verloren. Ja, es ist, als habe gerade die Not der Zeit ihn zu noch höherem Wollen und noch freudigerer Kraft und Tatenlust beflügelt.“

Wie erklären sich die Schreckträume unserer Kleinen.

Von Dr. Th. Zell.

Viele Ärzte sind der festen Überzeugung, daß sich die Schreckträume unserer Kleinen — der sogenannte pavor nocturnus — in der einfachsten Weise erklären lassen. Man hat den Kleinen ihren Willen gelassen, und sie haben sich den Magen überladen. Müssen sie sich überzeugen, daß im vorliegenden Falle keine Rede davon sein kann, so muß ein zweiter Grund aushelfen. Unverständige Dienstboten haben das kleine Wurm durch Drohung mit dem „schwarzen Mann“ gruselig gemacht.

Ich habe diese Erklärungen früher auch für bare Münze genommen. Der pavor nocturnus war also für mich erledigt. Da stieß ich beim Studium der Affen immer wieder auf die merkwürdige Erscheinung, daß der pavor nocturnus auch bei jungen Affen keine Seltenheit ist. Der nächstliegende Gedanke ist natürlich, daß die Affen überfüttert sind. In zoologischen Gärten bringt das Publikum seinen Lieblingen bekanntlich selbst in schlimmen Zeiten sehr viel mit. Wer Affen kennt, weiß, daß das sehr unwahrscheinlich ist. Wie oft kommt es bei den Menschen vor, daß sich Erwachsene und nun gar erst Unerwachsene wegen Unmäßigkeit übergeben müssen. Bei den Schlemmern des alten Roms gehörte das sozusagen zum Speiseprogramm. Bei Affen habe ich nie das geringste davon bemerken können. Was aber noch überzeugender ist: ich habe auch noch niemals etwas davon gelesen. Die im ersten Augenblicke merkwürdige Erscheinung erklärt sich sehr einfach dadurch, daß der Affe, der gesättigt ist, furchtbar kiesätig wird. Er genießt dann höchstens noch das Allerbeste, anderes wirft er fort. Nun kommt hinzu, daß solche Schreckträume gerade von Affen gemeldet werden, die unter ärztlicher Aufsicht standen. So von dem ersten jungen Gorilla, der nach Europa gelangte und im Berliner Aquarium lebte. Das gleiche berichtet der ausgezeichnete Zoologe von Fischer von seinem jungen Mandrill, ebenso von seinem jungen Drill. Wenn also Schreckträume bei jungen Affen vorkommen, wo Überladung des Magens und Drohung mit dem schwarzen Mann vollkommen ausgeschlossen sind, so scheint die landläufige Erklärung der Ärzte auf sehr schwachen Füßen zu stehen.

Vielen Medizinern scheint das auch einzuleuchten. So hat sich Dr. Fischer-Defoy in seinem Buch über den Schlaf eingehend mit dem pavor nocturnus beschäftigt, ohne die üblichen Begründungen auch nur zu erwähnen. In der Tat liegt es viel näher, die Schreckträume unserer Kleinen als Atavismus zu erklären. Denn sie kommen selbst bei Kindern von Ärzten vor, wo alles zu ihrer Verhinderung aufgeboten wurde. Bei den jungen Affen brauchen wir nicht lange zu suchen, um uns ihre Schreckträume als Atavismen zu erklären. Selbst vom riesigsten Affen, dem Gorilla, wissen wir, daß er zur Nachtzeit am Fuße eines Stammes lagert, auf dem oben die Weibchen und Kinder sitzen, um die Seinigen vor dem Überfall des Leoparden zu schützen. Weil in der Dunkelheit die Vorteile auf der Seite des blutgierigen Räubers sind, da er als Katze im Finstern besser sehen und den Zeitpunkt des Angriffs wählen kann, so muß der Gorilla seinen Rücken durch den Stamm schützen. Wie alle Katzen würde der Leopard natürlich am liebsten von der Rückenseite her angreifen. Manchmal muß es zu solchen Kämpfen kommen, und das Wutgebrüll des angegriffenen Riesen, das sich in der Dunkelheit schaurig anhören muß, vereint mit dem Fauchen der hungrigen Katze werden den oben ängstlich harrenden Kleinen ewig in den Ohren gellen. Ist doch mit der Niederlage ihres Verteidigers ihr eigenes Schicksal besiegelt! Solche Vorfälle prägen sich wohl dem Gehirn unauslöschlich ein. Bei den andern Affen sind nächtliche Kämpfe mit dem Leoparden noch viel häufiger. Kuhnert berichtet als Ohrenzeuge von stundenlangen Kämpfen zur Nachtzeit zwischen Pavianen und Leoparden. War es nun beim Naturmenschen anders, als er aus Furcht vor den Bestien zur Nachtzeit in Felsen oder auf Bäumen sein Lager hatte? Schlagen wir den alten Homer auf, so finden wir dort verschiedene Stellen, die uns von nächtlichen Kämpfen zwischen Naturmensch und Bestie erzählen. Hierhin gehören bespielsweise folgende Verse:

> Wie wenn den gelblichen Leun vom verschlossenen Rindergehege
> Oftmals Hund' abscheuchen und landbewohnende Männer,
> Welche nicht ihm gestatten, das Fett der Rinder zu rauben,
> Ganz durchwachend die Nacht; er dort, nach Fleische begierig,
> Rennt grad an; doch er wütet umsonst; denn häufige Speere
> Fliegen ihm weit entgegen, von mutigen Händen geschleudert,
> Auch hellodernde Bränd'; und er zuckt im stürmenden Angriff,

Scheidet dann frühmorgens hinweg, mit bekümmertem Herzen. Voß übersetzt: er zuckt im stürmenden Angriff. Wörtlich heißt es, daß er die Flammen fürchtet. Die Abwehr nächtlich angreifender Raubtiere durch Feuer war also schon damals bekannt.

Wenn die Kinder heute noch grausam sind, wie die Naturmenschen, Burgen bauen, wie diese, u. dgl., so ist es auch nicht wunderbar, daß sie ebenfalls die Schreckträume haben. Näher habe ich diesen Gedanken in meinem demnächst erscheinenden Buch über den Schlaf der Menschen und Tiere ausgeführt.

Wie man das Heim beleuchten soll.

Mit dem Herst werden die Tage wieder kürzer, und wir sind wieder in höherem Maße auf das künstliche Licht angewiesen. Da heißt es nun, in seinem Heim die beste und die praktischste Beleuchtung zu haben, denn das Licht trägt nicht nur viel zur Gemütlichkeit der Wohnung bei, sondern es ist auch für die Gesundheit unserer Augen von großer Bedeutung. Die Art der Beleuchtung ist dabei nicht so wichtig, wie man im allgemeinen annimmt, denn sowohl elektrisches wie Gaslicht, aber auch die alte Petroleumlampe spenden eine durchaus befriedigende Helligkeit, wenn sie nur richtig verwertet werden. Die richtige Beleuchtung eines Raumes hängt von einer geschickten Verteilung des Lichtes ab, von der Verwendung direkter oder zurückgeworfener Strahlen. Direktes Licht, das von der Lichtquelle unmittelbar ausgeht, bietet eine klare, scharf umrissene Helle und ist für Arbeiten notwendig, die an einem bestimmten Ort vorgenommen werden. Das indirekte Licht wird dadurch hervorgerufen, daß die Lichtstrahlen zuerst an die Decke oder auf die Wand fallen und von dort zurückgeworfen werden, so daß Decke und Wände die eigentlichen Lichtquellen des Zimmers werden. Dies zurückgeworfene Licht ist weicher und hat unbestimmte Schatten. Ein Raum, der zugleich gemütlich und doch gut beleuchtet sein soll, muß genügend viel indirektes Licht haben, um alle Teile des Zimmers deutlich sichtbar zu machen, und dieses indirekte Licht ist durch direktes Licht zu ergänzen, das man zum Schreiben, Lesen und Handarbeiten braucht. Jeder Beleuchtungskörper, mag er nun an der Decke oder an der Wand oder auf dem Tisch sich befinden, kann so eingerichtet werden, daß er direktes, indirektes und gemischtes Licht gibt. Sowie die Natur die schönste Beleuchtung beim Aufgang und beim Untergang der Sonne aufweist, so ist auch ein Raum dann am angenehmsten durchhellt, wenn das Licht von verschiedenen Seiten und nicht allein von oben kommt. Die Verwendung der Beleuchtung wird zum größten Teil von dem Zweck abhängen, dem der Raum dient. In einem kleinen Zimmer kann eine durchsichtige Ampel, die an der Wand hängt, genügend direktes und indirektes Licht bieten. Im Arbeitszimmer wird man für direktes Licht sorgen müssen, das auf die Arbeitsstelle fällt, und im Eßzimmer ist eine beträchtliche Vereinigung von Licht auf dem Tisch notwendig. Da alle modernen Lichtquellen zu grell sind, so müssen sie irgendwie beschattet werden, damit das Licht nicht direkt in die Augen fällt. Bei der Auswahl der Verkleidungen und Lampenschirme ist sehr viel mehr darauf zu achten, daß sie bei Licht angenehm und praktisch sind, und weniger darauf, daß sie bei Tage gut aussehen. Vor allem sind Fransen an den Lampenschirmen zu vermeiden, denn diese rufen nur unsichere Schatten hervor, die den Augen unangenehm sind. Der Lampenschirm soll das Licht so abtönen, daß es nur ein wenig heller ist als seine Umgebung, denn große Gegensätze von Licht und Dunkel ermüden das Auge. Aus diesem Grunde ist es auch nicht ratsam, an einem hellerleuchteten Tisch zu lesen, während der übrige Raum ganz im Dunkel liegt, denn das aufblickende Auge blickt aus dem Licht zu unvermittelt ins Dunkle. Dunkle Decken und Wände sind für die Beleuchtung stets ungeeignet, da sie zuviel Licht verschlucken und die Zurückstrahlung fast unmöglich machen.

Winke für die Ernährung nach den neuesten Forschungen.

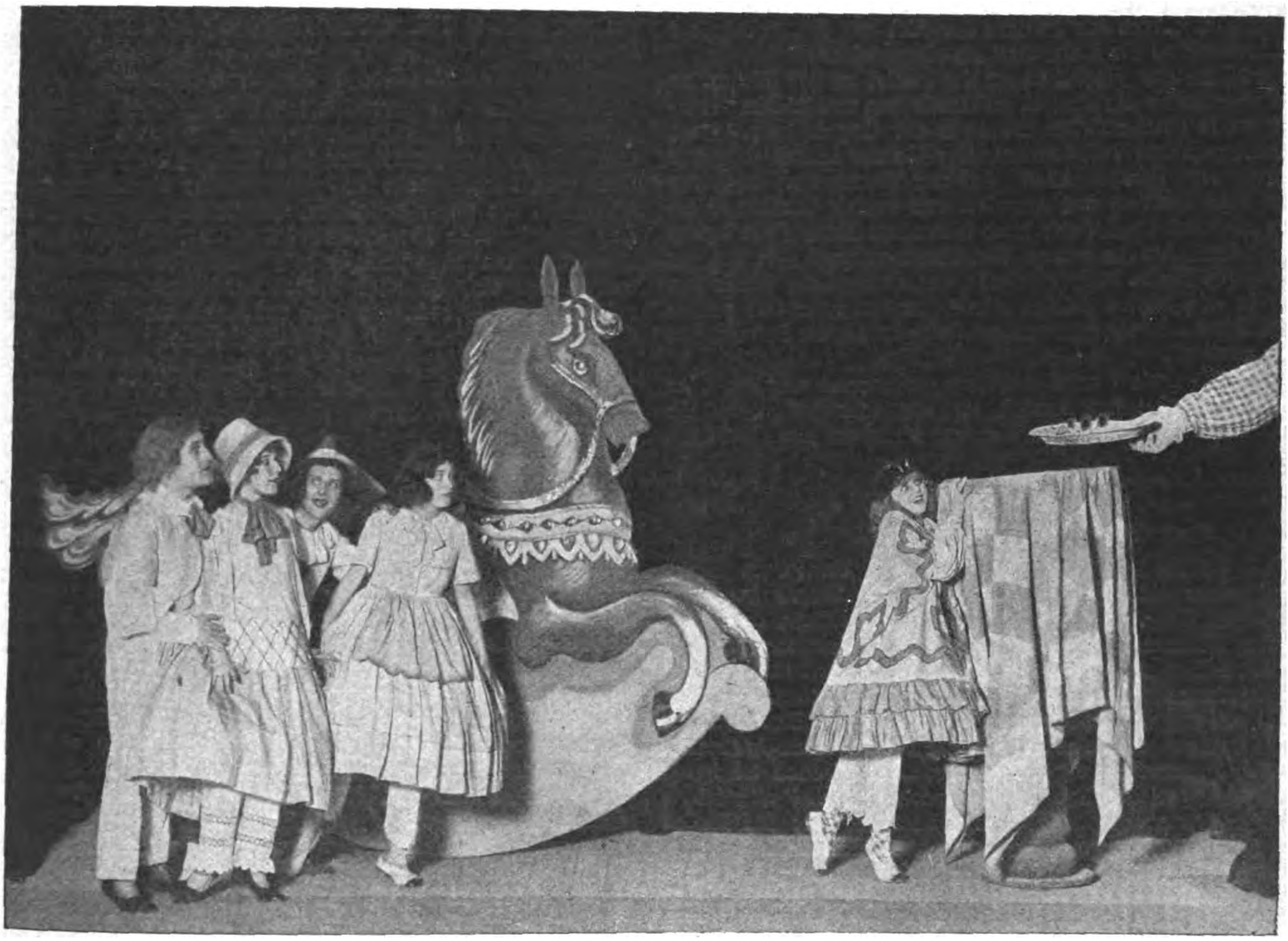
Der Direktor des Stuttgarter chemischen Untersuchungsamtes Dr. Otto Metzger, der in der „Umschau“ einen Aufsatz über den jetzigen Stand der Vitaminforschung veröffentlicht, faßt die Ergebnisse der neuesten Forschungen für eine zweckmäßige Ernährung in einigen Richtlinien zusammen. Er betont, daß die neuesten Untersuchungen den alten Kinderärzten recht geben; die auf die Verabreichung von Lebertran an das heranwachsende Kind den größten Wert legen. Auch die Bestrebungen der Vegetarianer und derer, die rohe Speisen den gekochten vorziehen, erscheinen jetzt in einem ganz anderen Licht und erhalten ihre Berechtigung. Schon früher wurde darauf hingewiesen, daß Schwarzbrot gesünder sei als Weißbrot; man nahm an, daß die im Schwarzbrot enthaltenen Kleiebestandteile den Darm zur Tätigkeit anregen. Heute wissen wir, daß beim Genuß von Schwarzbrot außerdem noch eine Zufuhr lebenswichtiger Nahrungsergänzungsstoffe erfolgt. Die wichtigsten Regeln für die Ernährung sind etwa die folgenden: Gestalte die Kost so abwechslungsreich wie möglich. Iß reichlich Gemüse, erhitze dasselbe aber nicht unnötig hoch und lange. Gieße das Brühwasser von den Gemüsen nicht fort und setze den Gemüsen niemals doppeltkohlensaures Natron oder Soda zu.

Gib den Kindern physiologisch hochwertige Fette, wie Lebertran oder Butter. Verabreiche der stillenden Mutter viel Gemüse und möglichst Vollmilch. Versuche weder Kinder noch junge Tiere ausschließlich mit Magermilch aufzuziehen. Genieße in der Regel Schwarz- oder Vollkornbrot.

Volkswirtſchaft

Neue Arbeitsweisen zur Rettung unserer Wirtschaft.

Unsere Zeit, die mit ihren schweren Kriegen eine Umwandlung der Wirtschaft gebieterisch fordert, wird nur durch neue Arbeitsweisen gerettet werden können, die die Kräfte der Natur mehr als bisher ausnutzen. Die Wege dazu kann allein die Wissenschaft angeben; sie ist daher für uns das Unentbehrlichste von allem. Das betont der große Naturforscher Fritz Faber, dem wir bereits die Einführung in einige der wichtigsten neuen Methoden verdanken, in einem Vortrag, den jetzt die „Naturwissenschaften" veröffentlichen. „Die Vergangenheit, in der wir so reich waren, hat ein großes Unglück bei uns gezeitigt", sagt er. „Weil es so viele wundervolle Einzelheiten gab, aus denen sich unsere technische Leistung zusammensetzte, haben wir einen Reichtum an Menschen herausgebildet, die die Einzelheiten meisterlich verstehen. Aber alle diese Menschen, die nie fehlgreifen, wenn es sich um das handelt, was in ihrem beschränkten Wirkungskreise von einem Tag auf den anderen Nützliches geschehen kann, zeigen Unlust oder Unvermögen, die breitere Entwicklung auf ein Jahrzehnt hinaus zu überlegen. Sie leugnen nicht, daß unser Staat, wie er ist, auf dem technischen Können beruht und auf absehbare Zeit darauf beruhen wird, aber sie sehen in einer Periode, in der alles irgend Entbehrliche kleingestellt werden muß, den Wissenschaftsbetrieb nicht als das völlig Unentbehrliche an. In Wahrheit aber ist er das Unentbehrlichste von allem." Haber zeigt an einigen Beispielen, wie uns nur diese neuen Arbeitsweisen, die in der Kriegszeit bereits ungeahnte Möglichkeiten offenbarten, die Rettung bringen können. Er erinnert daran, wie im Kriege das Bedürfnis, die Rauchfahnen aus den Schornsteinen unserer Schiffe dem Gegner zu verbergen, zu dem Verfahren führte, den Staub, der früher als verlorenes Gut in die Luft ging, als wertvolle Mehrung des chemischen Erzeugnisses zurückzuhalten. Die Schaffung von Abwehrmitteln im Gaskrieg ließ ein Filter entstehen, durch das sich leicht hindurch atmen läßt und das alle feinsten Bestandteile aus der hindurchtretenden Atemluft hinwegnimmt. Die Kohlen, die dazu verwendet wurden, um unsere Atemorgane zu schützen, sind dann in der Folgezeit dazu herangezogen wurden, um mit diesem festen Absorbtionsmittel die früher verlorenen oder mühsam und unvollkommen gewonnenen Reste aus den Gasströmen herauszuziehen. „Die Verdünnung der Stoffe," so führt der Gelehrte aus, „war von jeher die größte Quelle ihrer Entwertung. Das Gold im Meere, das alle Papierschulden der Gegenwartswelt tausendfältig überzahlen könnte, das Eisenerz in unserem Heimatsboden sind Beispiele entscheidender Werte, die die Verdünnung uns unzugänglich macht. Ja, es gibt, genauer betrachtet, nichts, was an wertvollen Rohstoffen nach Art und Menge unserer heimischen Erde fehlte; wir haben alles, nur außer der Steinkohle und dem Kali, leider fast alles in entwertender Verdünnung. Die Kohle der Atemfilter ist das Beispiel für die Möglichkeit, die Grenze der Entwertung durch Verdünnung zurückzuschieben und das Zeugnis für die Bedeutung eines solchen Erfolges." Die Legierung der Leichtmetalle Aluminium und Magnesium, die dadurch Schwermetalle ausländischer Herkunft erfolgreich ersetzen, die Gewinnung des Stickstoffs aus der Luft sind weitere Beispiele für diese Vorzüge der Wissenschaft, denen sich noch eine ganze Reihe anderer Erfolge angliedern läßt. „Es ist eine fruchtbare Reihe von Fortschritten," sagt Haber, „denn sie ist in allen Gliedern dadurch gekennzeichnet, daß Abfall nutzbar gemacht und aus naturwissenschaftlicher Erkenntnis durch technischen Geist vermehrter Wert mit gleicher Arbeit herausgeholt wird. Sie ist doppelt fruchtbar für uns, weil jedes Glied einen Schritt zur Autarkie, einen gewonnenen Punkt bei dem Versuch bedeutet, aus den eigenen Rohstoffen wirtschaftlich zu leben."



Aus dem neuen Berliner Maler-Kabarett „Die Garde".
Bühnenbild vom Maler Ernst Stern zu dem Ballett „Zehn kleine Negerlein".

Kulturgeſchichtliches

Die Wiederkehr der alten Spinnstube.

„Wo kein Flachs, da ist nichts zu spinnen..." Noch gar nicht lange ist's her, daß mir der bäuerliche Bürgermeister eines hessischen Dorfes, mit dem ich unter der Linde über alte Sitten und Gebräuche plauderte, diese Antwort auf die Frage nach der Spinnstube gab. Und dann erzählte er manchen Schwank aus der Zeit, da das volle Haar noch nicht silberweiß war. Gerade in Hessen und in Niedersachsen war die Spinnstube der Winterspaß. Damals herrschte in der Wirtschaft noch das windige Geschlecht, und die Jugend sah mehr in lachende Augen als in den Krug. Gleich nach dem „langen Bettag“, dem 1. November, wurde die Spinnstube „festgemacht“. Die Mädchen fanden sich in Rotten oder Gruppen zusammen und spannen dann, abwechselnd bei der oder jener, den Flachs. Man sang die alten Lieder, erzählte Märchen und Sagen und . . . die Burschen kamen zu Besuch! Allabendlich, nur Sonnabends nicht und „zwischen den Jahren“, in denen Frau Holle umzieht, drangen die Burschen in die Spinnstuben, neckten die Mädchen, machten Dummheiten, wenn's klappte, entführten sie ein Spinnrad. Dann blieb dem Mädchen, das kein Rad mehr hatte, nur das Bitten um „gutes Wetter“ übrig, und . . . ein Kuß war der Lohn des großmütigen Räubers. Es soll aus solch erpreßtem Kuß mehr als einmal ein Verlobungskuß geworden sein. „Auch ich“, setzte der Alte mit feinem Lächeln hinzu, „verlor so die Herrschaft im eigenen Haus.“

Einst blühte der Flachsbau an der Fulda, an der Werra, an der Weser und an der Diemel, im Hessischen und im Hannoverschen, große Flachsmärkte gab es in der Gegend von Kassel, in Wolfshagen und Volksmarsau. Der Meister Leineweber war eine geachtete Persönlichkeit. Auf der Weser ging dann das Leinen nach England und Amerika, und großer Wohlstand erwuchs aus dem Flachs, der ganz besonders unter Frau Holles Schutz stand. Als die großen Weltfabriken entstanden und das Ausland den Flachs billiger lieferte, verschwand der Flachsbau, bis er in den letzten Jahren wieder zugenommen hat und in diesem Jahre . . . man geht schon wieder daran, die Spinnstuben „festzumachen“.

Der eigene Bedarf wird wohl nur gesponnen werden, aber die alte Zeit kehrt doch zurück, und die Alten hoffen, daß die alten Sitten damit erneut werden, vor allem die alte Gesittung.

Stickerei ist Trumpf.

Modeplauderei von Gertrud Krähe.

Die Stickerei ist bis in die Tage des Umsturzes hinein immer ein Sinnbild von Prunk und Würde gewesen. Das Meßgewand des Priesters, die Uniform, der Galarock der Minister, der Palmenfrack der Akademiker prunkten in Gold-, Silber- und Seidestickereien, und diese hohen Herren der Schöpfung schauten mit einem unglaublich strengen Würdegesicht aus den goldgestickten Kragen und Aufschlägen hervor, ohne zu ahnen, daß eine spätere Zeit die Würde-Arabesken einmal als lächerlich verpönen würde. Und doch ist heute die Stickerei wieder Trumpf geworden, nur daß allerliebste Frauengesichter, gar nicht würdig, sondern über die Maßen vergnügt, aus den bunten Arabesken hervorschauen.

Die Stickerei ist schon seit Jahr und Tag die große Mode und wird es noch eine ganze Weile weiter bleiben, weil nach der strengen und schlichten Kriegszeit das Schmuckbedürfnis der Frauen und Mädchen um so lebhafter wieder sein Recht fordert. Nun will auch die Künstlerhand wieder in die Mode zierlich, phantastisch, prunkvoll hineinspielen, und so schuf sie die expressionistische Dame, denn auf einen absonderlichen Expressionismus läuft ja doch der gestickte Überschwang hinaus. Die Mode der Stickereien, die sich zuerst flach malerisch, zart und dezent gebärdete, ist nun gar in das stark Aufgetragene und in das ausgesprochen Plastische übergegangen. Die Frotté-Stickerei mit den raupenförmig geschlängelten Gebilden, die Applikationen von Samt auf Seide oder umgekehrt, oder Tuch auf Tuch in Farbenkontrasten, die duftigen Chenille-Auflagen, die heute nicht mehr flachen, sondern keck aufstrebenden Bortenstickereien, die Bandrosetten, die aus der Fläche glühfunkelnd aufspringenden Metall-, Jett- und Perlenstickereien — alles strebt ins Plastische, sei es, daß die Stickerei-Auflage übereinstimmt mit der Farbe des Grundes oder andersfarbig einen Akkord oder eine Jubelfanfare der Lebensfreude anstimmt. Die Stickerei soll ja wohl die Kleider und Mäntel reich machen, wobei dem guten Geschmack allerdings überlassen bleibt, selbst bei reichstem Schmuck die ganze Erscheinung dennoch in einer vornehmen Einfachheit zu inszenieren. Vornehm und einfach wirkt ein Kleid, das in ganzer Ausdehnung mit Pailletten und Jett behutsam dekoriert wird, sonst aber werden nur Einzelteile mit Stickereien geschmückt, erstens, um die fatale Wirkung der Überladung zu verhüten, zweitens, um einen Kontrast zu erzeugen, insofern ein glatter und schlichter Ober- oder Unterteil die dekorierte Hälfte um so glanzvoller ins Licht setzt. Der Kontrast ist ja überhaupt eins der stärksten Mitel künstlerischer Gestaltung. Die Stickerei konzentriert sich bald auf die untere Hälfte des Rockes, bald von den Schultern bis zur verlängerten Taille, an der Vorder- wie an der Hinterseite gleichmäßig, immer aber handelt es sich um großflächige Dekorationen, ob nun oben oder unten, gleichviel. Hin und wieder wird sowohl der Unterteil des Rockes wie auch die Ärmel dekoriert. Unser Bild zeigt ein champagnefarbenes Tuchkleid mit kurzem, lose und offen zu tragendem Smokingjäckchen mit ganz weiten Ärmeln. Die Stickerei in großen, schwarzen Wollkaro-Mustern am Unterteil des Rockes wie auf den Ärmeln, hie und da betont durch das langfransige Affenhaar, gelangt zu einer großartigen Wirkung, weil ein ausgesucht großflächiger Kontrast das Hauptmotiv des Kleides ist. Bei alledem heißt der gute Geschmack auch Stickereien im bescheidenen Umfange willkommen. Auf einem Herbstkostüm aus rotbraunem oder, sagen wir, laubbraunem Tuch sah ich einen entzückenden Gedanken, förmlich ein Herbstlied, eingestickt, indem hie und da an der Stulpe, am Kragen, an den Taschen einige Blätter in den Farben des Herbstes, in rot und gelb, in kleiner Flachstickerei von dem Grunde aufleuchteten.

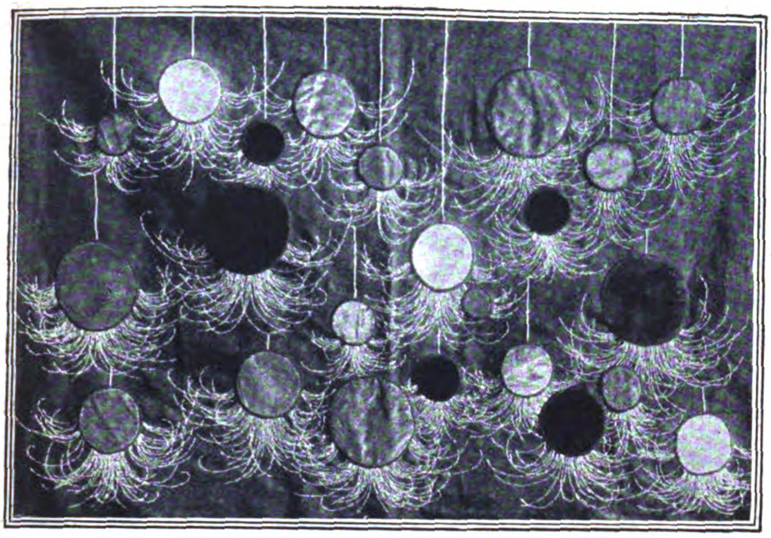
Farbenzauber in unserer Einrichtung.

Da die Möbel so unerschwinglich teuer sind, so muß man heutzutage auf jeden Luxus bei der Einrichtung verzichten und sich mit dem Einfachsten begnügen. Deshalb ist uns aber doch eine künstlerische und harmonische Gestaltung unserer Wohnung, die unser persönlichster Besitz ist, nicht versagt. Der aufdringliche Prunk, der früher mit Einrichtungsgegenständen getrieben wurde, führte häufig zu Geschmacklosigkeiten, und ein schlichtes Möbel wird meistens den ästhetischen Sinn mehr befriedigen als ein Stück mit vielen unnötigen Ornamenten. Diese einfachen Möbel müssen aber im Wohnraum einheitlich zusammenfließen und eindrucksvoll hervorgehoben werden, und dazu bietet sich uns ein Mittel, das man bisher bei der Einrichtung viel zu wenig beachtete, das nicht viel kostet und doch die stärksten künstlerischen Wirkungen hervorbringen kann: die Farbe. Auf diesen hohen Wert der Farbe wird in einem bei Walter Hädecke in Stuttgart erschienenen Werk „Räume und Menschen“ des Innenarchitekten August Trueb hingewiesen, das schöne Entwürfe für die Zimmergestaltung enthält und von Hanns H. Josten mit einem gedankenreichen Text begleitet ist. Schon die alten Nomadenvölker des Orients haben gezeigt, wie sich die einfachsten Räume durch farbige Stoffe und bunte Webereien behaglich und ausdrucksvoll gestalten lassen. Auch Goethe hat in seiner „Farbenlehre“ auf die „sinnlich-sittliche“ Wirkung der Farbe hingewiesen und gezeigt, welch wohltätige, erfreuende, anregende und beglückende Macht von einem Grün, einem Gelb, einem Rot oder einem Blau ausgehen kann. „Ein wahrer Zauberer ist man mit Hilfe der Farbe,“ sagt Josten, „ein Geisterbeschwörer, der jede Stimmung nach seinem Willen hervorrufen und festigen, jeder Gemütsverfassung den ihr zuträglichen Boden schaffen und auch entziehen kann. Ein Hexenmeister außerdem, und das ist nur zu oft das erste und wichtigste. Denn fast immer gibt es zu bessern, was der Baumeister, der häufig wahrhaftig kein Meister war, verfehlte oder versäumte, oder zu ändern, was er nicht so gemacht hat, wie wir es brauchen. Richtig gewählt, machen die Farben bereitwilligst große Räume klein und kleine weit, lassen niedrige hoch und hohe niedrig erscheinen, vermögen sie die unglückseligsten Maßverhältnisse zu schönster Harmonie zu wandeln, bringen sie Helle in die Finsternis und schummeriges Halbdunkel in die Helle. Und ganz einfach gelingt es durch sie, gemütliche Winkel und Nischen abzuteilen, in denen sich nett sitzen, arbeiten und plaudern läßt, jene Räume im Raum, die mehr als alles andere in einer Wohnung ein starkes Gefühl des Daheim-, des Geborgenseins erzeugen, und die wir, wenn wir sie einmal unser eigen nennen, um alles in der Welt nicht mehr missen möchten. Eine andere Tapete an der Wand und ein anderes Stück Teppich am Boden genügen vollauf, einen solchen Sonderraum herzustellen.“ Durch die Farbe lassen sich die Möbel in organischer Weise mit der Wand verbinden und Möbelgruppen zu einer Einheit zusammenschließen.

Bei den Schwachsinnigen.

Von Igna Maria.

Sie ist eine Welt für sich, die Stadt der kleinen Schwachsinnigen, eine Welt, daran der laute, lärmende Alltag gern vorübergeht, weil der Anblick der schwachsinnigen Kinder ihm ein Unbehagen verursacht, das nicht zur leichtfertigen Melodie der Gegenwart paßt. Rote Geranien, tiefblaue Lobelien grüßen von den Fenstersimsen der Pflegehäuser.



Moderne Stickereien.
Farbige Samtappikationen mit Fadenstickerei. Entwurf von Georg Windschügl.

die inmitten blühender Gärten und wohlbestellter Felder liegen. In den blitzblanken Fensterscheiben spiegelt sich die heiße Sommersonne. Unter Aufsicht der Schwester arbeiten die Zöglinge, rupfen Unkraut und ihr Lachen schallt über die große rote Steinmauer, welche den weiten Komplex schützend umschließt. Kleinere Knaben spazieren singend, zwei und zwei durch den Mittelgang des Gartens, auf den schattigen Spielplätzen spielen kleine Mädchen. Überall Zufriedenheit und Freude, es scheint grausam und ungerecht, diese Kinder als „Idioten“ zu bezeichnen, nur weil ihr schwacher Verstand nicht den Kampf mit dem erbarmungslosen Leben aufzunehmen vermag. Man gehe einmal in die Werkstätten, in die Schneiderstube, in die Schusterei, zu den fleißigen Besenbindern und Korbflechtern, in die Schreinerei, zum Sattlermeister. Da wird man gewahr, was Fleiß und guter Wille unter liebevoller, sachgemäßer Anleitung zuwege bringen. An der Anstaltsdruckerei würde selbst Gutenberg seine helle Freude haben, ob dieser Gründlichkeit ergreift der sonst so hartnäckige Druckfehlerteufel schaudernd die Flucht. Wer sich für einen modernen Bäckereibetrieb interessiert, der mache einen Gang durch die Backstuben, bestaune den großen Backofen, der das tägliche Brot für annähernd 700 Zöglinge bäckt. Die elektrisch betriebene Knetmaschine hat „alle Hände“ voll zu tun, um die große Familie der hungrigen Kleinen zu befriedigen.

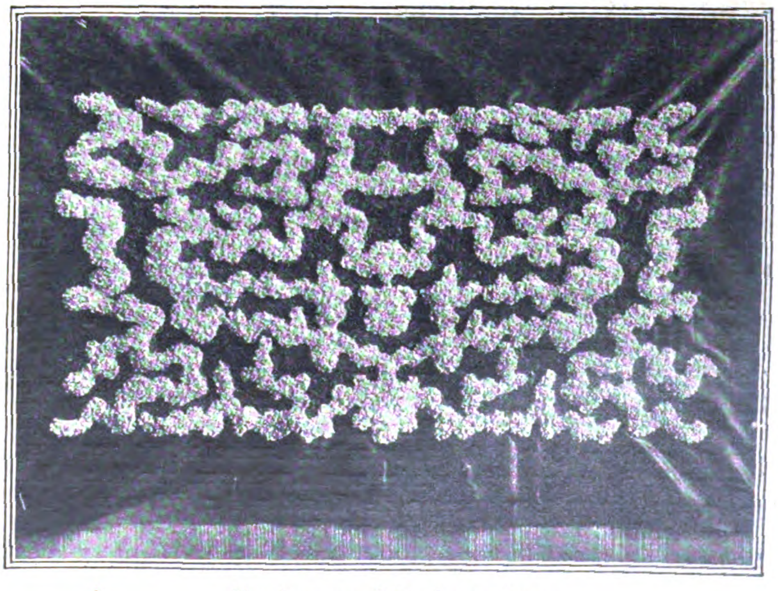
Moderne Stickereien
Modefarbenes Wollkleid mit schwarzer Stickerei aus Affenhaar.

Auch in der saalartigen Küche gibt es vielerlei zu schauen; in gewaltigen, mit Dampf betriebenen Kochkesseln werden die Mahlzeiten hergestellt. Zur Mittagszeit herrscht hier ein Betrieb, als ob man sich in einer großen Hotelküche befände. Große Kühlräume sorgten in besseren Friedenszeiten für die Frischhaltung der notwendigen Fleischmengen, jetzt rufen sie nur noch wehmütige Erinnerungen an die einstmaligen „Fleischtöpfe Ägyptens“ wach. Die Versorgung mit Lebensmitteln ist das schwierigste Kapitel im gesamten Anstaltsbetrieb, besonders, wenn die Anstalt zufällig im neubesetzten Gebiet liegt. Allein die Beschaffung der erforderlichen Kartoffelmengen! 16 Zentner Kartoffeln müssen für den täglichen Gebrauch geschafft werden, 10 Zentner Gemüse verschwinden in den großen Kochkesseln und gehen den Weg alles Irdischen. Das an kleine Familienrationen gewöhnte Auge kann sich die Vertilgung solcher Mengen kaum vorstellen, aber es wird immer „alle“, man hat noch nicht gehört, daß irgend was verdorben wäre! Waschküche und Mangelstube, alles ist neuzeitlich für die ungeheuren Ansprüche der Anstalt eingerichtet; die Wäsche wird rasch und gründlich besorgt, man arbeitet auch hier mit elektrischer Kraft.

Es muß ja alles schnell gehen, um Zeit- und Arbeitsverlust zu ersparen; jeden Morgen werden 200 beschmutzte Wäschestücke eingeliefert, die außer der laufenden Wäschemenge gereinigt werden müssen. Die in den Werkstätten, im Haushalt, in der Gärtnerei oder auf dem Gutshof beschäftigten Kinder sind die besserungs- und erziehungsfähigen, aber in den Pflegehäusern vegetieren die Ärmsten der Armen, die niemals zum Bewußtsein des Daseins gelangen. Sie sind völlig hilflos, es ist unmöglich, sie an Reinlichkeit zu gewöhnen, und sie verursachen, da sie beständig Pflege und Überwachung erfordern, die meiste Arbeit. Sie sind ganz und gar auf die Nächstenliebe und auf die Barmherzigkeit ihrer Mitmenschen angewiesen. Mit Krankheiten und Gebrechen aller Art behaftet, verdämmern sie die kurzen Tage ihres armseligen Lebens. Kinder, die nicht das goldene Paradies der seligen Jugendzeit kennen.

Im Krankenhaus versucht man, die vielerlei Leiden zu lindern; im schneeweißen Gitterbettchen, in hellen luftigen Zimmern liegen die Kleinen und wissen nichts von Furcht vor dem „Onkel Doktor“. Er ist ihnen ein liebvertrauter Freund, der um alle ihre Leiden und Nöte weiß. Deshalb trifft man kaum ein ängstliches Gesicht, wenn man des Morgens zu den Kleinen in den Operationssaal geht. Das Isolierhaus beherbergt ansteckende Krankheiten, offene Tuberkulose, Ruhr, Krätze; das schwachsinnige Kind ist ja wie kein anderes Kind empfänglich für Krankheiten, und es bedarf der strengsten Vorsichtsmaßregeln, um nicht dem schlimmsten Feind der Menschheit, der Tuberkulose, Tür und Tor zu öffnen.

Drüben im Schulhaus herrscht frohes Leben. Die Kleinsten besuchen fleißig den Kindergarten, flechten mit unbeholfenen Händchen seltsam bunte Papierstreifen, bilden aus Strohhälmchen und grünen Papierblättchen täuschend ähnliche Wasserlinsen nach. Sie formen Murmeln aus buntem Lehm und singen kurze Liedchen zum fröhlichen Ringelreihen. In sieben aufsteigenden Klassen und zwei Vor-



Moderne Stickereien.
**Frotté-Stickerei in Wolle mit Goldgrund, Kurbel und Tambour-
Entwurf von Georg Windschügl.**

klassen wird ihr schwacher Geist gebildet, und die Handfertigkeitsklasse ist eine gute Vorstufe für die spätere Einreihung in die verschiedenen Anstaltswerkstätten. Es gehört ein Übermaß von Liebe und eine schier übermenschliche Geduld dazu, sich mit diesen armen Kindern erfolgreich zu befassen, denn auch diese sogenannten „Bildungsfähigen“, die „Schulpflichtigen“, sind nicht einmal mit dem Maß der schwachbegabten Kinder der Hilfsschulen zu messen. Eine besondere Klasse für sprachgebrechliche Kinder ist angegliedert, in den übrigen Klassen verteilt, bedeuten sie eine Hemmung des Unterrichts.

Ein jedes dieser Kinder muß, soll überhaupt ein greifbares Resultat erzielt werden, durchaus individuell behandelt werden. Die Psychopathen, Nervenkranken, die Epileptiker und Schwererziehbaren, die Jugendirren, sie alle haben hier eine Heimat gefunden, hier finden sie Verstehen für ihre Leiden und Gebrechen, werden nicht mit gedankenloser Neugier und grausamem Spott gequält wie draußen in der Welt, wo man lediglich in ihnen einen unbrauchbaren Mehresser sieht. In den meisten Fällen sind die Eltern froh, wenn sie ihr Kind, das ihnen nur Sorge und Last gemacht, so gut versorgt wissen. Und das Kind, nun nicht mehr in Vergleich zu vollsinnigen Kindern gestellt, wird unter seinesgleichen freier, heiterer, kindlicher, verliert seine Scheu und hängt schließlich mit der ganzen Kraft seines kleinen Herzens an diesem Hause. In der Handarbeitsschule sieht man die feinsten Handarbeiten entstehen. Geschickte Mädchenhände fertigen Lochstickerei an, prachtvolle Klöppelspitzen, Buntstickereien, Nadelmalerei, Weißstickerei, kunstvolle Paramenten; mit größter Akkuratesse sind die Arbeiten ausgeführt und verraten in nichts, daß schwachsinnige Kinder daran arbeiteten.

Man weiß auch hier Feste zu feiern, die wochenlang ihr Licht vorauswerfen. Zu Weihnachten oder an den Namenstagen des Anstaltsleiters, der Schwester Oberin werden in der Turnhalle auf einer regelrechten Bühne mit auswechselbaren Kulissen und denkbar besten Beleuchtungseffekten kleine Theaterstücke von den kleinen Spielern mit Lust und betontem Geschick aufgeführt. Es hat sich unter den Zöglingen eine Musikkapelle gebildet, die mit bestem Gelingen den musikalischen Teil bestreitet und gern bereit ist, bei besonders festlichen Gelegenheiten ein Ständchen zu bringen. Ebenso beliebt ist der gemischte Gesangschor, der unter Anleitung hübsche Proben seines musikalischen Könnens ablegt. Das sind so die kleinen Freuden, die noch lange das Herz der schwachsinnigen Kinder ausfüllen. Nächstenliebe und Barmherzigkeit stehen als treue Wächterinnen vor den Toren und wehren alles Unglück von den anvertrauten Schützlingen ab.

Vom Leben in der Heimat

Ein Patrizierhaus als Museum.

Das Haus Behn in Lübeck, das besterhaltene alte Patrizierhaus des späten 18. Jahrhunderts in Norddeutschland, wurde 1921 von dem Direktor der Lübecker Kunstsammlungen, Karl Georg Heise, vor dem drohenden Umbau in eine Bank gerettet, indem die Stadt es ankaufte. Das Haus, das 1779—83 aus zwei älteren Bürgerhäusern von dem dänischen Architekten Lillie im klassizistischen Stil umgebaut wurde, ist nun von Heise zu einem Museum neuerer Kunst eingerichtet worden. Damit ist, wie Heinrich Kohlhaußen im „Kunstwanderer“ ausführt, Lübeck um eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges reicher geworden. Die teils mit alter Bemalung versehenen, teils durch gute alte Möbel wohnlich gestalteten Säle und Zimmer bieten den besten Rahmen für die Gemälde der Romantiker, besonders für die Overbecks, des berühmtesten Sohnes der Stadt. Nach den blassen Bildern aus dem späteren 19. Jahrhundert, die einen Seitenraum rechts vom Eingang ausfüllen, berauscht sich das Auge des in die breite Diele Eintretenden an den nordischen Zeitgenossen und Meistern der Farbe, den Nolde, Heckel, Schmitt-Rottluff und Pechstein, denen im Dieleobergeschoß Munch, Nauen u. a. folgen. „An dieser Stelle“, sagt Kohlhaußen, „haben die Bilder programmatische Bedeutung, sie zwingen den Ankömmling zur Betrachtung, bevor er die alt erhaltenen Zimmer mit den herrlichen Overbeckbildern und die mit leichtem Gerank heiter bemalten Landschaftszimmer bewundert, sie zwingen ihn wieder zum Anschauen, nachdem er in den oberen Stockwerken die Künstler der Folgezeit, Aquarelle, Zeichnungen, Gemälde und Plastik, gesehen hat. Wie sich die alten Räume mit den alten Bildern und Möbeln zu einer Einheit verbinden, so, als ob sie füreinander geschaffen wären, wie man in den reizvoll lichten Landschaftszimmern mit den ganz wenigen Miniaturen und Skizzen seine Augen ausruht und zu weiterer Erholung über die niederen Terrassen in den zugehörigen Garten heraustritt, nach dem Blick auf Rasen und Bäume neugekräftigt den Rundgang fortsetzt, vorbei an den alten Standbildern eine breite geräumige Treppe hinaufsteigt und oben wiederum Sammlung und Genuß im Wechsel die Freude und die Lust zum Sehen steigern, das kann man nicht erzählen, das muß jeder einzelne im Behnschen Hause zu Lübeck in der Königstraße selbst erleben.“

Kirmes im Solling.

Der Solling, das Land links der Leine und rechts der Weser, dessen engerer Bezirk um die Kreisstadt Uslar herum liegt, ist durch die ihn rings umgebenden Berg- und Stromgebiete von der Außenwelt ziemlich abgeschlossen, und deshalb hat sich dort noch viel altes wertvolles Volksgut erhalten, das sonst schon längst verweht ist. Professor Heinrich Sohnrey, der prächtige Volksdichter und Vorkämpfer des Heimatschutzes, der selbst ein Kind des Sollinger Waldes ist, hat die Sitten und Gebräuche des Landes, bevor es zu spät wird, in einem schönen Buche, „Die Sollinger“, gesammelt, das soeben bei der Deutschen Landbuchhandlung in Berlin erscheint. „Aus der weltentrückten Lage des Sollings und seiner geringen industriellen Entwicklung“, schreibt er im Vorwort, „erklärt es sich, daß die über zahlreiche Dörfer und verschiedene kleine Städte verteilte Bevölkerung von der Weltkultur noch nicht übermäßig angegriffen, beeinflußt und angekränkelt ist. Sie hat sich, natürlich besonders in den Dörfern, noch viel ursprüngliche Denkweise, Kraft und Frische bewahrt. Das Volkstum des Sollings ist noch ein wirklicher Jungbronn; ein unerschöpflicher Quell sprudelt uns entgegen, wenn wir uns liebevoll und mit innigem Verständnis zu ihm hinabneigen. So bietet uns der Solling denn auch noch eine reiche Fülle und bunte Mannigfaltigkeit von alten Volkstumsgütern, wie auch an Sondergestalten kräftigsten Gepräges.“ Das Leben dieses kräftigen und gesunden Menschenschlages zieht nun in Sohnreys anschaulicher Schilderung in den Festen und Bräuchen des Jahreskreislaufs, in den großen Abschnitten des Lebens, in Charakterzügen und Gestalten, in den die Lebensanschauung ausdrückenden Sprichwörtern und Redensarten vorüber. Belauschen wir die Sollinger bei der Kirmes, die sie gerade jetzt wieder feiern, nachdem die Ernte vorüber ist. Die Kirmes ist das bedeutendste Volksfest im Jahre und muß natürlich gehörig vorbereitet werden. Schäden in Haus und Hof werden vor diesem großen Tage ausgebessert; man sieht daher in den letzten Wochen vor dem Fest alle Tage den „Wittchebinder“, d. h. den Weißbinder, im Dorf an der Arbeit. Der Kalkputz der Hauswände wird erneuert; Stuben, Kammern, ja selbst die Ställe werden geweißt und alles für den Besuch von Verwandten und Bekannten schön eingerichtet. Am Sonnabend, bevor der Kirmessonntag da ist, wird Kuchen gebacken, und der frische Duft erfüllt das ganze Dorf. Die Menge richtet sich einigermaßen nach der Zahl der Gäste, die man erwartet; aber die vorsorgliche Hausfrau pflegt mehr zu backen, damit sie den Gastfreunden beim Abschied auch noch etwas Kuchen als „Reisepaß“ mitgeben kann. Eine rechte Bauersfrau würde es geradezu als etwas Schimpfliches empfinden, wenn sie nicht genug Kuchen hätte, um jeden Gast in der üblichen Weise zu beschenken.

Am Kirmestag findet, nachdem das ganze Dorf den Morgengottesdienst besucht hat, ein Festmahl statt. In dem Dorfe Fredersloh hält an diesem Tage der Pastor von Espol die Andacht und begibt sich dann zum Festessen zu einem der großen Bauern, die mit seiner Aufnahme von altersher durch eine Bestimmung des Gutsherrn „belastet“ sind. Es gehört auch zum guten Ton, daß die jungen Bauern dem Pastor beim Kirmestanz ihre Frauen zum Tanze bringen, um ihn dadurch zu ehren. Die jungen Männer wieder tanzen mit der Frau Pastor, und was ein rechter Pastor und eine rechte „Pastörsche“ war, die brauchten auch nicht zu fürchten, daß dabei die Pastorwürde Schaden litt. Von dem hohen Alter und der Unverwüstlichkeit der Kirmes zeugt die Tatsache, daß noch heute an der Stelle, wo vor einigen hundert Jahren das Dorf Bartshausen lag, die Kirmes abgehalten wird. Das Fest veranstaltet von altersher die Wirtin „Zur Krone“, und die Leute gehen zur „Bartshuiser Kermisse“, obwohl das Dorf nicht mehr existiert. Die Sitten und Gebräuche bei dem Fest sind nicht immer sehr zart und höflich. So schilderte man Sohnrey die Begrüßung der Gäste im Dorf Silberborn folgendermaßen: „Man haute dem Gast auf den Schädel, daß ihm die Zähne im Munde klapperten, oder man schlug ihn mit dem selbstgemachten Weißdornstocke, den man mit nach dem Festplatz brachte, vors Schienbein, daß er einknickte. Dabei mußte man noch ein freundliches Gesicht machen, um nicht als Spielverderber zu gelten.“ Natürlich gibt es keine echte Kirmes ohne Schlägerei, und früher soll das Blut in Strömen geflossen sein. Die Kirmes ist mit der Zeit zu einem ausschließlichen Tanzfest herabgesunken, und die alten Sitten treten immer mehr zurück. Sohnrey wünscht, daß „Jugend- und Volksspiele damit verbunden und edelste Freuden gepflegt werden möchten“.

Die Edelsteinstadt im besetzten Gebiet.

Die kleine Stadt Idar, dicht an der Nahe, gehört, so wenig sie bekannt ist, zu den merkwürdigsten und interessantesten Orten des von den Franzosen besetzten Gebietes. Hier ist nämlich der Mittelpunkt des Edelsteinhandels, von dem aus die Steinschleifer des Nahetales mit Material versorgt werden. Die „Edelsteinstadt“ selbst und die merkwürdige Handwerkskunst, die in ihrer Umgebung betrieben wird, schildert Käthe Miethe in der Oktobernummer von „Westermanns Monatsheften“. „Vorn an der langgezogenen hügeligen Hauptstraße wohnen die Händler Haus an Haus“, so schildert sie Idar. „Die Dynastien von Edelsteinhändlern, wie Fürstengeschlechter nach Zahlen hinter dem Namen geschieden, haben hier alle ihren Sitz. Vom frühen Morgen bis spät in die Nacht hinein wogt die Straße von Käufern, Kommissionären und Händlern. Seltsame exotische Gestalten, Inder, Chinesen und Balkanesen, eilen von Haus zu Haus und besehen die Ware. In kleinen Kontoren werden die Edelsteine in Bergen auf die Tische ausgeschüttet. In Verschlägen wird der Rohstein gewogen, das abgelieferte Material aus den Schleifereien geprüft. Die Enge des Tals drängt sich in jeden Raum. Hinter den Häusern an der Straßenfront fordern die Schleifereien ihren Platz. Drei bis vier Stock hoch ragen die roten Backsteingebäude über die Dächer hinüber. Hier ist die Schleife eine richtige Fabrik geworden, wo die elektrische Kraft regiert.“ Einfacher geht es noch in den ländlichen Steinschleifereien im Hunsrück zu, die auf eine uralte Überlieferung zurückblicken. Jahrhundertelang hatte man die Achatgräberei und -schleiferei am Fuße des Hunsrück geübt, bis schließlich vor etwa hundert Jahren die Fundstellen erschöpft waren und die Schleifer vor dem Ruin standen. Da wanderten 1827 eine Anzahl dieser Schleifer nach Übersee aus und fanden in der neuen Heimat, in Uruguay in Südamerika, den Stein, der ihre Vorfahren so lange ernährt hatte, wieder. Sie fanden Achatlager, die noch heute nicht erschöpft sind, und so gaben die Auswanderer der Heimat das alte Gewerbe wieder. 1834 traf die erste Sendung von Achaten im Nahetal ein; die Schleiferei blühte wieder auf, und neue Gesteinsarten kamen hinzu. So wurde das Land eine Durchgangsstation für Rohsteine jeder Art, Brasilien lieferte Bergkristall, Rauchtopas und Amethyst, Indien seine Katzenaugen und Saphire, Australien Opale, Südafrika Tigeraugen. Das alte Gewerbe erlebte einen ungeahnten Aufschwung, und die Schleiferei wurde sehr vervollkommnet. Jedoch vermischen sich im Nahetal noch heute in eigentümlicher Weise alte und neue Formen des Steinschleifens. Während die Fabriken von Idar die neueste Technik verwenden, stehen an den Bächen im Hunsrück die Achatmühlen noch wie vor vielen hundert Jahren, und der Steinschleifer, der „Lapidär“, sitzt im engen Raum am Schleifrad, das ihm seine Wassermühle treibt. Es ist ein seltsames Bild, das sich hier bietet: „Das Rauschen des Wasserrades draußen vermischt sich mit dem schwerfälligen Brummen der dicken hölzernen Rolle, die, quer durch die Hütte geführt, die senkrecht lagernden Schleifräder aus Sandstein dreht. Steinhaufen und Steinsplitter bedecken den Fußboden. Vor jedem Schleifrad steht eine niedere hölzerne Krippe, in der der Schleifer mit seinem ganzen Körper liegt. Von dem breiten Schleifstein mit seinen tief eingeriebenen Rillen tropft unaufhörlich das Wasser und erfüllt den Raum mit feuchtem Dunst. An einem Tisch am Fenster sortiert ein Schleifer das Material, ein anderer poliert stehend den vorgeschliffenen Stein auf einer hölzernen Polierrolle, die den Stein mitdreht. Bis hoch hinauf auf die Hunsrückhöhen, wo der Wald von Feldern und Wiesen abgelöst wird, zieht sich wie eine Kette die endlose Reihe der alten Achatmühlen.“

Schlesische Ananaskulturen.

Aus Schlesien wird uns geschrieben: Vor kurzem wurde in der deutschen Presse daran erinnert, daß 1923 wahrscheinlich genau 400 Jahre vergangen sind, seit die ersten Früchte der Ananas aus Südamerika nach Europa gebracht wurden, zunächst nach Spanien, das damals bekanntlich einen gewaltigen südamerikanischen Kolonialbesitz sein eigen nannte. Dann hielt diese wahrhaft königliche Frucht ihren Einzug in Frankreich, wo sie im Zeitalter Ludwigs XIV. die Königin der Tafelfreuden war. Nach und nach fand die Ananaskultur über diese Länder und über Italien auch Eingang in Deutschland, wo sie besonders in den sonnigen Gebieten am Rhein und in Schlesien begeisterte Liebhaber fand. Es ist vielleicht kein Zufall, sondern einer der besten Beweise für die ausgezeichnete alte Gartenkultur Schlesiens, daß sie in dieser östlichen Provinz zu einer Blüte kam, die klimatisch bevorzugtere deutsche Gaue noch übertraf. Allerdings gedeiht die Ananas in Schlesien ebensowenig im Freien wie am Rhein und Main; die Kultur erfolgt vielmehr in eigens dazu hergerichteten niedrigen Treibhäusern und umfaßt verschiedene Sorten, darunter auch die spitzbeerige Königin-Ananas, die gerippte Ananas und die Providence. Schlesien weist, was nicht allgemein bekannt sein dürfte, eine große Anzahl hervorragender Schloßgärtnereien auf, deren berühmteste die des Fürsten Pleß zu Fürstenstein bei Freiburg ist. In den ausgedehnten Glastreibhäusern dieser Hochsitze bester Gartenkunst werden edelstes Obst und erlesene Gemüse gezogen, dazu gewöhnlich herrlicher Wein. Hier sind auch die Stätten der schlesischen Ananaskultur. Schon 1869 wurden in Schlesien jährlich 50- bis 60 000 Stück Ananas geerntet, die ein Gesamtgewicht von 1000 bis 1200 Zentner hatten; davon erzeugten die Schloßgärtnereien der Grafschaft Glatz allein schon jährlich 4200 bis 5000 Stück im Gewicht von 120 bis 150 Zentner. Seitdem ist die Ananaskultur noch erheblich fortgeschritten, nur der Krieg brachte einen Rückgang, der noch nicht ganz überwunden ist, da sich auch die Schloßgärtnereien in großem Umfange auf die Volksernährung umstellten, zu der man im Gegensatz zu Amerika bei uns die Ananas leider noch nicht rechnen kann. Welche hervorragenden Ergebnisse die schlesische Ananaskultur aufzuweisen hat, konnte man vor dem Kriege in den Feinkostgeschäften der norddeutschen Großstädte bewundern. Auch boten dazu die größeren schlesischen Herbstausstellungen der Gemüse- und Obstzüchter stets Gelegenheit, was besonders von der großartigen Zentenarausstellung von 1923 in der Breslauer Jahrhunderthalle galt.

Gerichtssaal, Unglücksfälle, Verbrechen

Die Rädelsführer von Küstrin.

Das Reichsjustizministerium teilt mit: Wegen der Vorgänge, die sich am 1. d. M. in Küstrin abgespielt haben, ist bei dem zu ihrer Aburteilung eingesetzten außerordentlichen Gericht in Kottbus Anklage erhoben worden gegen

1. den Major a. D. Ernst Buchrucker in Haus Tornow bei Buckow, Kreis Lebus,
2. den Major a. D. Fritz Herzer in Küstrin,
3. den Kaufmann Hans Hayn in Liegnitz,
4. den Zahnarzt Max Fliege in Leipzig,
5. den Oberleutnant a. D. Peter Voigt in Küstrin,
6. den Kandidaten der Chemie Gerhard Reichel in Küstrin,
7. den Ingenieur Karl Dabkowski in Küstrin,
8. den Landwirt Hans Körtge in Duberow bei Müllrose,
9. den Landwirt Hermann Kühn in Grunow, Kreis Angermünde.
10. den Landwirt Georg Burchardt in Klein-Dammer, Kreis Züllichau,
11. den Kaufmann Willy Briezewski in Berlin,
12. den Oberleutnant a. D. Arnold Schrenk in Küstrin,
13. den Landwirt Eduard Stobbe in Rietschütz, Kreis Schwiebus,
14. den Oberleutnant a. D. Georg Walter in Küstrin.

Die Anklage beschuldigt die genannten vierzehn Personen, welche sich sämtlich in Haft befinden, des Hochverrats, weil sie es gemeinschaftlich unternommen haben, die Verfassung des Deutschen Reiches gewaltsam zu ändern. Da die Anklageschrift bei dem außerordentlichen Gericht bereits eingereicht worden ist, so kann damit gerechnet werden, daß die Hauptverhandlung im Laufe der nächsten Wochen stattfindet.

Der Schuß auf die Treulose.

Vor dem Schwurgericht III zu Berlin hatte sich der 22jährige Kellner Fritz Edel aus Berlin unter der Anklage des versuchten Mordes an seiner Braut zu verantworten. Der Angeklagte war seit Jahren mit einem neunzehnjährigen Mädchen Frieda D. verlobt. Die beiden beschlossen, sich in Brasilien eine Existenz zu gründen. Edel fuhr voraus nach Südamerika. Seine Braut hielt jedoch ihr Versprechen, ihm später zu folgen, nicht. Daraufhin kehrte der Angeklagte unvermutet nach Deutschland zurück. Hier erfuhr er, daß seine Braut ihm untreu geworden war und inzwischen Beziehungen zu einem Berliner Rechtsanwalt Dr. N. angeknüpft hatte. Der Angeklagte stellte sowohl Dr. N. als seine frühere Braut in einem Konzerthaus zur Rede. Frieda D. flüchtete in einem Auto. Nunmehr lauerte der Angeklagte dem Mädchen vor dessen Wohnung in Pankow auf und schoß Frieda D. nach kurzem Wortwechsel auf offener Straße eine Kugel in den Kopf. Durch einen glücklichen Zufall wurde die Kugel abgelenkt, so daß Frieda D. zwar verletzt wurde, aber mit dem Leben davonkam. Der Angeklagte bestritt, die Absicht des Mordes gehabt zu haben. Er habe sich in Gegenwart seiner Braut selbst erschießen wollen, und nur dadurch, daß ihm die Waffe aus der Hand geschlagen wurde, sei das Mädchen getroffen worden. Edel hatte Frieda D. in einer Konditorei kennengelernt, in der er als Kellner arbeitete, während sie dort als Verkäuferin tätig war. Frieda D. erklärte als Zeugin, der Angeklagte habe ihr die Waffe an die Schläfe gesetzt, um sie zu erschießen. Er habe erst eine Aussprache mit ihr und dann einen Kuß verlangt, beides habe sie abgelehnt. Mehrere andere Zeuginnen bekundeten, daß Frieda D. den Angeklagten immer wieder aufgesucht und fortgesetzt Geschenke von ihm angenommen habe. Rechtsanwalt Dr. N., der neue Liebhaber Friedas, war der Ansicht, daß Edel vor allem auch seine Geschenke zurückhaben wollte. Die Geschworenen verneinten schließlich die Schuldfragen, worauf der Angeklagte freigesprochen wurde.

Deutsche und Auslandsdeutsche.

Von Ludwig Finckh.

Freude am Idyllischen und unerschrockene Haltung in vaterländischen Dingen sind die bezeichneten Züge für Finckhs dichterisches und schriftstellerisches Schaffen. Seine politischen Gedanken kommen aus dem wärmsten Herzen, zeugen aber ebenso von gesundem Menschenverstand. Auch das neue Buch des schwäbischen Erzählers „Der Vogel Rock“ (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt) ist wiederum erfüllt von jenen beiden Grundtrieben: im stillsten Herzen bewegt es weltweite Dinge, es greift in die Tiefe und wirkt in die Breite, es beginnt als ein schwäbisches Idyll, weltabgekehrt und heimatsonnig, und reift zu einem Buch von deutscher Not und unser aller Zukunft. „Den treuen Deutschen im Ausland“ gewidmet, möchte es mithelfen, das deutsche Schicksal zum Bessern zu wenden. Wir geben hier mit Erlaubnis des Verlages zwei charakteristische Episoden aus dem Romane wieder.

Einmal trafen sich Agnes und Andreas auf der Doggenburg, einem Tiergarten über der Stadt, den sich die Stuttgarter zur Freude aller Kinder und der Wissenschaft hielten. Andreas verfiel ins Staunen. Denn die Panther, Löwen und Schlangen sahen im Leben ganz anders aus als in den Büchern. Er hatte sich Brot und Nüsse in die Taschen gesteckt und fütterte nach Herzenslust. „Du tust ja, als wärst du ein Mynheer von Amsterdam“, sagte Agnes, „und hättest alle Schätze der Welt und einen Tulpengarten.“ „Hab' ich auch,“ prahlte er, „willst du davon?“ Und er langte in den Papageikäfig und ruhte nicht, als bis er ein Büschel Federn vom Ara und Kakadu aufgelesen hatte. Die gab er ihr zum Aufheben. Am längsten verweilte er bei den Eulen. „Jetzt seh' ich sie doch einmal, die Märchenvögel! So viel Ernst und dunkle Schönheit in einem Geschöpf! Bist du nicht auch schon auf so einer Stange gesessen vor siebzigtausend Jahren?“ Vor dem Kamel saß ein Maler und brachte es auf die Leinwand. Sie sahen ihm über die Schulter zu. „Man meint, man könnt's auch“, sagte Andreas. „Ist's schwer?“ „Gott bewahre! Wenn man's kann, ist's keine Kunst,“ lachte der Maler, „aber so ein Tier schätzt's nicht, wenn es gemalt wird.“ — „Und Sie nehmen's doch in den Pinsel?“ — „Es hält nicht still. Menschen sind stumpfer. Man muß wie ein Spitzbub hinter ihm her sein. — Da, nun lauft's weg!“

Ein Schwatzen und Lachen war um sie angegangen, von einem Rudel Kinder, Buben und Mädchen. Es war eine Schule vom Land mit ihrer Lehrerin. Sie sammelten sich um das Gatter. Jetzt trat Stille ein. „Was ist das für ein Tier?“ fragte die Lehrerin, und die Hälse reckten sich. „Das ist das Kamel!“ erklärte sie, da ihr keine Antwort zuteil wurde. „Sagt's alle nach!“ Und im Chore, mit lauten Stimmen, im Takte kam es aus fünfzig jungen Kehlen: „Das ist ein Kamel!“ In diesem Augenblick ließ das Kamel etwas fallen. Es war kein Zweifel, es war ein Häuflein Mist, alle Kinder hatten es gesehen, bloß die Lehrerin nicht, oder wollte sie es nicht sehen? Sie erhob ihre Stimme und fragte tapfer: „Und was ist das, was unter dem Kamele liegt?“ Verdutztes Schweigen breitete sich auf allen Gesichtern. Ein paar Buben grinsten im Hintergrund. „Das sind Kastanien!“ brach es aus der Brust der Lehrerin. „Sagt's alle nach!“ „Das sind Kastanien!“ erscholl es einstimmig und schulmäßig durch den Garten. „Ist es zu glauben?“ fragte Andreas, während sich die Zuhörer vor Lachen schüttelten. „So wird das deutsche Volk erzogen! — Alle haben's gesehen: das Kamel hat etwas fallen lassen. Alle wissen, das Kamel macht keine Kastanien. Keiner traut sich wider den Stachel zu löcken!“ „Man sollte nicht lachen“, sagte der Maler. „Traurig ist's. Der Deutsche ist noch nicht zu sich selber gekommen. Er ist wie ein unmündiges Kind und lallt nach. Denn er hat keine Erzieher. Wir sind ein Schulmeistervolk.“ „Woher rührt das? Wir sollen doch nicht auf den Kopf gefallen sein.“ „Der Deutsche hat keinen Stolz. Tüchtig auf Befehl. Hier Soldaten, hie Fabrikarbeiter — und überall Drill und Scheuleder!“ „Gibt's denn keinen Ausweg?“ Der Maler biß die Lippen zusammen. „Einen einzigen. Ausland! — Heraus mit uns, ehe wir vollends versimpeln, in die Welt, in den Völkerbrei, auf die eigenen Füße! Da sollen sie sich herumbalgen mit der rauhen Wirklichkeit, mit der Völkerseele und endlich — Deutsche werden! — Denn ohne das Bewußtsein, ein Volk zu sein, ein einziges Volk auf Gedeih und Verderb, sind wir wert, wieder rückgängig gemacht zu werden!“ Er sah in die Ferne. Dann lachte er bitter auf. „Das sind Kastanien, Fräulein!“ —

„Er mag recht haben“, sagte Andreas, als sie heimwärts gingen. „Er muß schon draußen gewesen sein. — Wir sollten uns mit anderen Völkern messen, unter ihnen leben und umtun müssen, und dennoch bleiben, wer wir sind. Dann aber heimkommen und umsetzen, was wir gesehen haben, in selbständiges Denken! Ich habe mir sagen lassen, der Deutsche gehe in einem fremden Volke auf, wenn er allein sei, er passe sich allzu leicht an; aus reiner Schwäche, aus Mangel an Volkesstolz. Bloß, wo er in Haufen sich ansiedle, bleibe er deutsch. — Aber ist nicht jeder von uns deutschen Blutes, in jeder Wimper, in jeder Faser? Es muß ein Gedankenfehler in ihnen sein.“ „Und warum plagen wir uns gegenseitig,“ fragte Agnes, „anstatt uns in die Hände zu arbeiten? Ist das bei den anderen Völkern auch so?“ „Nein,“ sagte Andreas, „bloß bei den Deutschen. Wir verstehen unser Dasein nicht: wie wir geworden sind bis heute! Geschichte müßten wir treiben! Den Ursprung des Deutschen, und wie er sich unter den Völkerstürmen verhalten und entwickelt hat, das müßten wir wissen! Habe ich es gelernt? Hast du es gehört? Weiß es die Lehrerin? Wo kann Volksgefühl herkommen, wenn man sich selber nicht kennt, in seiner Entstehung und Herkunft!“

*

Wer in jungen Jahren vom Mutterschoß gerissen und in die Fremde gestellt wird, der vergißt am Ende Mutter und Vaterland. Sein Atem saugt fremde Luft ein, seine Gedanken treiben um neue Werte, seine Arbeit um andere Dinge. Davon sprach Herr Hugendubel, als sie miteinander an der Hochzeitstafel saßen. Er war ungewöhnlich ernst, und der feierliche Anlaß schien alte Erinnerungen in ihm aufzurühren. Seine Frau aber hielt sich zu Agnes wie eine ältere Schwester, sie war voller Lebendigkeit und Zärtlichkeit. Es waren noch zwei Gäste geladen aus der Nachbarschaft, ein Deutscher, der schon lange im Lande lebte, und ein Deutschrusse. So war ein gemeinsamer Boden geschaffen, auf dem das kleine Fest unter den fremden Blumen heimatlich herauswuchs. „Wir essen hier Bananen und Ananas“, fuhr der Gastgeber fort. „Statt der Spatzen umfliegen uns Kolibri, blau, gelb und rot. Die Schmetterlinge sind zehnmal so groß und blau wie daheim, Affen und Schlangen sind unsere Feldtiere und braune Indianer unsere Hausgenossen. Das alles wirft seinen Hauch auf uns ab, es formt uns an. Aber wir dürfen ihm nicht unterliegen. Der Deutsche, der vereinzelt steht — und wir sind in diesem Lande so gut wie vereinzelt —, ist in einer großen Gefahr, er geht in dem fremden Volkstum unter. Wir sind ein wachsweiches Volk, wir Deutschen, wir haben eine durchsichtige Seele und ein Glasherz. Jeder Fremde liest in uns wie in einem aufgeschlagenen Buch, und er mißbraucht uns, wenn er kein Ehrenmann ist. Darum müssen wir uns rufen, wenn wir ein Leid miteinander zu tragen haben oder eine Freude, wie heute. Wir haben wohl auch eine Sendung in der Welt. Wie alt unser Volk ist, das hat man erst so herausgefunden aus den Grundlagen der Sprache: es ist älter, als man dachte. Der alte Adel in Spanien, in Italien, in Frankreich, war germanischen Blutes, die Angelsachsen waren Germanen. Germanen waren der Sauerteig in der Welt. Das dürfen wir nie vergessen. An jeden von uns kann der Augenblick kommen, wo er den anderen braucht. wir müssen uns helfen und uns beistehen, wir müssen unserem Volke die Treue halten. Sollen unsere Kinder einst eingeschmolzen werden zu den fremden Klumpen, sollen unsere Enkel kein deutsches Wort mehr verstehen? Es sind kümmerliche Deutsche, die so denken und handeln, aber sie sind mir schon unter die Finger gekommen, sie haben sich als Blutsfremde aufgespielt und ihren Ursprung verleugnet. — Da hat es unser Nachbar Zobeley anders gemacht.“ Er wies auf den älteren der beiden Gäste. „Ihm hat die Heimat nicht genommen werden können, nicht im Bergwerk von Titiribi, nicht in den Savannen; er führt sie bei sich in seinem braunen Kasten, und er läßt sie lachen und schluchzen. — Und unser Leibbrandt“ — er nickte dem Russen zu — „ist in Sarata geboren, in Beßarabien. Er hat Deutschland noch nie gesehen, aber er hängt an ihm, denn es ist seines Großvaters Land. — Wo sich Deutsche in Dörfern niedergelassen haben, wie in seiner Heimat, da haben sie einen Kreis um sich gezogen: hier kommt kein fremder Dunst herein. Sie sind deutsch geblieben, sie sind noch deutscher geworden in der Fremde. So ist es auch bei uns, in Chile, in Argentinien, in Brasilien. Man könnte meinen, die Fremde reife. Wie im Schwabenland im Herbst der Nebel über den Trauben braut und ihnen Süßigkeit in die Beeren preßt — Traubenbeißer heißt man ihn am See —, so beißt sie die Fremde reif, sie scheinen den anderen vorausgeeilt, ins Mannesalter ihres Volkes getreten zu sein. Wenn so ein deutscher Garten irgendwo in der Welt draußen angelegt wird, wo ist die Hand, die ihn pflegt und beisammenhält? Wer ist der deutsche Gärtner? — Es macht mir Sorge, daß wir noch keinen hier haben. Wir mögen zu Ansehen kommen durch unsere Arbeit, wir mögen Ingenieure und Techniker der Welt werden und ihre Ströme in Elektrizität verwandeln, wir mögen Reis und Zuckerrohr pflanzen und die Erdteile damit versorgen, was hilft es uns, wenn unser Deutschtum abstirbt, wenn unsere eigensten Gewächse keinen Gärtner haben? Lehrer sind wir unseren Kindern schuldig! Wo ein deutscher Lehrer oder Pfarrer ist, da kann es blühen im deutschen Garten. Mir ist eine Geschichte bekannt, aus meiner Frau Heimat, wie eine deutsche Niederlassung ihre Abstammung vergaß, als wäre sie ausgetilgt. Es sind noch keine hundertfünfzig Jahre her, da brachte ein Bayer, Johann Kaspar .Türriegel, sechstausend Landsleute nach Spanien. Es gab dort noch trostlose Gegenden, ohne Korn und Halm, und eine der dürrsten, die Sierra Morena, wollte der König Karl der Dritte fruchtbar machen. Was taugt dazu besser als ein Deutscher? Aber die bayerische Regierung hatte die Auswanderung verboten. Bei Nacht und Nebel mußten sie sich davonstehlen, arme Leute, ohne Hab und Güt, ohne Bibel und Buch. Und sie schufen aus der Öde blühende Weizenfelder, zwanzig Städte und Dörfer; sie sind heute noch da und zeugen von deutschem Fleiß. Auch ihre Nachkommen sind da, und sie tragen noch verstümmelte deutsche Namen. Aber keiner von ihnen versteht mehr ein deutsches Wort, keiner weiß, was sein früheres Stammland ist, keiner ahnt, wo Deutschland liegt. Es gibt keine deutschen Lieder mehr. Denn sie konnten weder lesen, noch schreiben, ihre Urväter, und sie durften nur spanische Schulen und Kirchen haben. Sie haben spanisch geheiratet, ihre Kinder sind im Spaniertum aufgegangen.“ „Seltsam“, sagte Zobeley. „Und wachen keine Erinnerungen mehr in ihnen auf? Klopft ihr Herz nicht, wenn sie von Deutschland hören?“ „Es wird sich wohl noch manchmal in ihnen regen, aber seine Sprache wird nicht verstanden werden. — Ich bin durch ihre Dörfer geritten, ich habe keine deutsche Inschrift mehr vorgefunden. Es ist alles versunken und vergessen. Noch eine dürftige Spur habe ich aufgedeckt.“ Er lächelte. „Das alte Rätsel vom Menschenursprung. — In Spanien werden die kleinen Kinder aus Paris gebracht. In der Sierra Morena holt man sie aus dem Brunnen. Und an Ostern, da werden Eier gefärbt und für die Kinder versteckt, und sie klopfen sie aufeinander wie die Kinder in Deutschland, auf spitz und stumpf. Das kennt man in Spanien nicht. — Ich habe auch nachgefragt, wo diese farbigen Eier herkommen. Eine ganz alte Frau wußte es: von den Hasen. — Das ist der letzte deutsche Gedanke in einem verlorenen Volksteil.“ Herr Zobeley sah zu Boden. „Ich bin ein alter Lehrer“, sagte er, „und höre unser Lob gern singen. Ich bin früh hinausgekommen und habe mich durchschlagen müssen. Aber oft durchzuckt es mich noch, wenn ich ein langvergessenes deutsches Wort höre, nach Kindern und nach deutschen Büchern, und ich halte wieder Schule mit mir.“ Er holte seine Geige aus dem Kasten. Und während die Gäste vor den fremden Früchten saßen und mit versonnener Seele an die Heimat rührten, ließ er seine Saiten erklingen. Sein Bogen hauchte und schmolz und sang, deutsche Fluren grünten auf und Buchenwälder, und die Zeit war erloschen. Es war dunkel geworden draußen. So spielte er in den fremden Sternenschein hinein.

Lohses
Lelia
DAS PARFUM DER DAME
GUSTAV LOHSE
BERLIN
Überall erhältlich
LELIA
GUSTAV LOHSE BERLIN
WIERTZ

Humoriſtiſches

Kleine Preisbetrachtungen.

Das Schwerste.

Das Feuer in der Hölle brennt nicht heiß,
Der Glaube hat sich überlebt, der hohle.
Das Gas allein jagt uns in Not und Schweiß,
Der Höllenrichter straft uns durch die Kohle.

Dürftigkeit.

Die Maid, an der dein Auge weidet,
Ist schrecklich mager, doch adrett.
Wer die Papiermillion entkleidet,
Entsetzte sich vor dem Skelett.

Währungsreform.

Sie holten alles Gold aus dem Reviere,
Es wurd' Papier durch eines Zaub'rers Kunst.
Wird rückverwandeln er die Staatspapiere?
Der Magier schweigt. Sein Gold ist blauer Dunst.

Preisrückwirkung.

Nachdem der Höchstpreis zur Berechnung kam,
Kannst du das Bild dir deiner Schulden malen.
Dein Kuß, Blondinchen, war zuletzt so zahm,
Wieviele Küsse hast du nachzuzahlen!

Reinfall. Arzt: „Die Entzündung ist doch schon ein paar Tage alt, haben Sie schon dran rumgedoktort?“ — Patient: „Nee, nee, ich bin bloß zum Apotheker gegangen und habe den gefragt.“ — Arzt: „Zum Apotheker, natürlich. Und was für einen blödsinnigen Rat hat der Ihnen gegeben?“ — Patient: „Der Apotheker hat gesagt, ich soll gleich zu Ihnen gehen, Herr Doktor.“

Zuvorgekommen. Die Porzellanfabrik hatte einen neuen Mann als Helfer in der Packerei eingestellt. Leider ist es eine sehr unzuverlässige Kraft, und gerade als der Chef aus dem Fenster sieht, schmeißt der neue Packer unten im Hof eine Kiste voll Porzellan hin, daß die Scherben nur so fliegen. Wütend stürmt der Chef aus seinem Bureau und herunter auf den Hof auf den Packer zu. Der aber kommt grinsend auf ihn zu, winkt mit der Hand und sagt: „Sagen Se nischt, ick kündige hiermit.“

Definition. Fritz und Karl sind mit der Ferienkolonie zum erstenmal aufs Land gekommen. Sie sehen hinter einer Umzäunung einen mächtigen Bullen mit einem Ring durch die Nase stehen. „Kiek mal, Fritze,“ sagt Karl, „det is 'ne verheiratete Kuh.“

Im Krankenhaus. Arzt: „Dieser Mann hat ganz merkwürdige Verletzungen. Was ist denn mit dem passiert?“ — Krankenwärter: „Er war früher Chauffeur und ist dann Pferdekutscher geworden, und wie ein Pferd nicht weitergehen wollte, ist er drunter gekrochen, um nachzusehen, was los ist.“

Klar gemacht. Der Unteroffizier hatte seine Rekruten im Halbkreis um sich versammelt und sprach väterlich also zu ihnen: „Jungs, nu hört mal zu. Wir haben jetzt zwei Jahre miteinander zu tun, und da will ich euch man sagen, daß ich 'n herzensguter Kerl bin, mit mir kann jeder auskommen. Ich bin die beste Seele von der Welt, ausgenommen wenn ich im Dienst bin.“ Hier machte der alte Unteroffizier eine Pause, rollte grimmig die Augen, wirbelte den Schnurrbart hoch und brüllte mit schrecklicher Stimme: „Aber ich bin immer im Dienst, merkt euch das, ihr Kerle!“

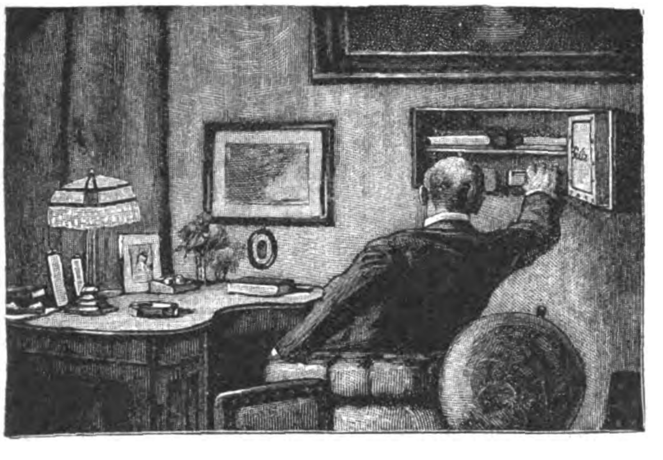
Rechenstunde.

Vervielfachung lehrt jede Tagesstund',
Multiplikator ist der große Trumpf.
Die Subtraktion ist gänzlich auf dem Hund,
Und sie allein kann helfen aus dem Sumpf.

Einäscherung.

Der Erbe zahlt die Rechnung riesengroß,
Willst du auf Feuerflügeln höher schweben;
Bei diesem Kokspreis brennt die Torheit bloß,
Gescheite Leute ziehen vor zu leben.

Schadenfreude. Der kleine Ernst belehrt seinen jüngeren Bruder über die Größe und Allmacht Gottes, und erklärt als Höhepunkt: „Der liebe Gott kann die ganze Welt in die Tasche stecken.“ Darauf der Kleine: „Die ganze Welt?“ — „Ja, die ganze Welt.“ — „Mit allen Häusern?“ — „Ja, mit allen Häusern.“ — „Unser ganzes Haus, mit allen Betten?“ Als auch dies bestätigt wird, erwidert der kleine Kerl halb niedergeschlagen und halb schadenfroh: „Das haste dann davon, da sitzte dann in der stinkigen Hosentasche.“ E.



Der Geldschrank für jedermann

der feuer- und diebessichere Peltz-Wandgeldschrank zum Einmauern.

Nie hat das Erscheinen eines Wertgelasses mehr Beifall gefunden, wie das des feuer- und diebessicheren „PELTZ“-Wandgeldschrankes, der vor ungefähr zehn Jahren auf den Markt kam: bot er doch die Möglichkeit, **in jeder Wohnung** einen **sicheren** Ort zum Aufbewahren von Wertpapieren und Wertsachen zu schaffen. — — — Er ist heute der Hausfrau unentbehrlich zum Aufbewahren ihres Schmuckes und ihres Silbers, dem Hausherrn zum sicheren Verschluß seiner Wertpapiere, Akten und Bücher, dem Gewerbetreibenden zur Sicherung seines Geldes und seiner Bücher.

Nach dem Weltkriege, als die Diebstähle in allen Ländern außerordentlich zunahmen, war der „PELTZ“-Wandgeldschrank beinahe die einzige Möglichkeit, Wertsachen vor Verbrechern zu sichern, in einer Weise, wie es ein freistehender Geldschrank nicht konnte, weil ihm die „Unsichtbarkeit“ des „PELTZ“-Wandgeldschrankes fehlte. Deshalb gingen selbst Juweliere und Banken dazu über, ihn in vielen Exemplaren anzuschaffen, um so ihre Werte besser zu sichern und nicht alles an einem Ort aufzubewahren.

Die Diebessicherheit des „PELTZ“-Wandgeldschrankes beruht 1. auf seiner zweckentsprechend starken und soliden Bauart, 2. dem guten Verschluß und 3. auf seiner geheimen Anbringung, da er ja übertapeziert oder durch ein Bild usw. leicht verdeckt werden kann.

Die Feuersicherheit: Alle „PELTZ“-Wandgeldschränke haben mit erprobter Masse feuersicher isolierte Türen nach dem D. R. G. M. Nr. 760 737.

Der feuer- und diebessichere „PELTZ“-Wandgeldschrank ist mit der gleichen Sorgfalt wie ein großer Geldschrank gearbeitet. Sein Körper wird aus **einem Stück** maschinell hergestellt und mit dem starken Türrahmen nach dem patentamtlich geschützten „PELTZ“-Verfahren zu einem untrennbaren Ganzen verbunden. Die kräftige Tür besteht aus ausgewähltem, durch Schienen verstärktem Material und ist mit erprobter Masse feuersicher isoliert nach dem patentamtlich geschützten „PELTZ“-Verfahren. Schloß und Riegelwerk sind mit besonderer Rücksicht auf ihre Widerstandsfähigkeit und dauernd gutes Funktionieren kräftig ausgeführt und zum Schutz gegen Rost dauerhaft vernickelt. Alle echten „PELTZ“-Wandgeldschränke haben ausschließlich unaufsperrbare Doppelbartschlösser und doppelte Schlüssel.

Nr.	Inneneinrichtung	Höhe innen (auß.) ca. cm	Breite innen (auß.) ca. cm	Tiefe innen (auß.) ca. cm	Gewicht verpackt ca. kg	Kubikmaß cbm	Telegrammwort	Preis £
	Normalmodell (Türstärke 40 mm, Rahmenstärke 10 mm)							
225	mit herausnehmbarem Zwischenboden	25 (31)	37 (42)	22 (26)	30	0.06	Sotadean	2 11/-
242	mit herausnehmbarem Zwischenboden	42 (48)	38 (44)	28 (32)	45	0.11	Sotadicum	3 8/-
242a	mit 1 Tresor, 15 cm h. u. 1 herausn. Zwischenbod.	42 (48)	38 (44)	28 (32)	50	0.11	Sotaina	4 7/-
	Herkulesmodell (Türstärke 70 mm, Rahmenstärke 14 mm)							
325	mit herausnehmbarem Zwischenboden	25 (30)	37 (43)	22 (29)	40	0.07	Sotalugo	3 10 -
354	mit 2 verstellbaren Zwischenböden	54 (60)	44 (50)	28 (35)	75	0.15	Sotanear	6 1/-
354 A	mit 1 Tresor, 16 cm h. u. 1 verstellb. Zwischenb.	54 (60)	44 (50)	28 (35)	80	0.15	Sotaneo	7/-/-
375	mit 2 verstellbaren Zwischenböden	75 (81)	48 (55)	28 (35)	110	0.25	Sotaque	7 11/-
375 A	mit 1 Tresor, 20 cm h. u. 1 verstellb. Zwischenb.	75 (81)	48 (55)	28 (35)	115	0.25	Sotavento	9/-/-
375 E	m. 1 Tresor, 20 cm h., 1 Schublad. 10 cm h. u. 1 verstellb. Zwischenb.	75 (81)	48 (55)	28 (35)	120	0.25	Soteribus	10/-/-

Nr. 375 E.

Geldschrankwerke H. F. PELTZ, Düsseldorf D 439/V

Kabel-Adr.: Peltzwerk Düsseldorf, Telegr.-Schlüssel: ABC-Code 5

Deutſche Export-Revue
Induſtrie und Handelsteil des „Echo"

Was erwartet Frankreich von der Beendigung des Ruhrkampfes?

Von Fabrikant Walter Frcwein-Lennep.

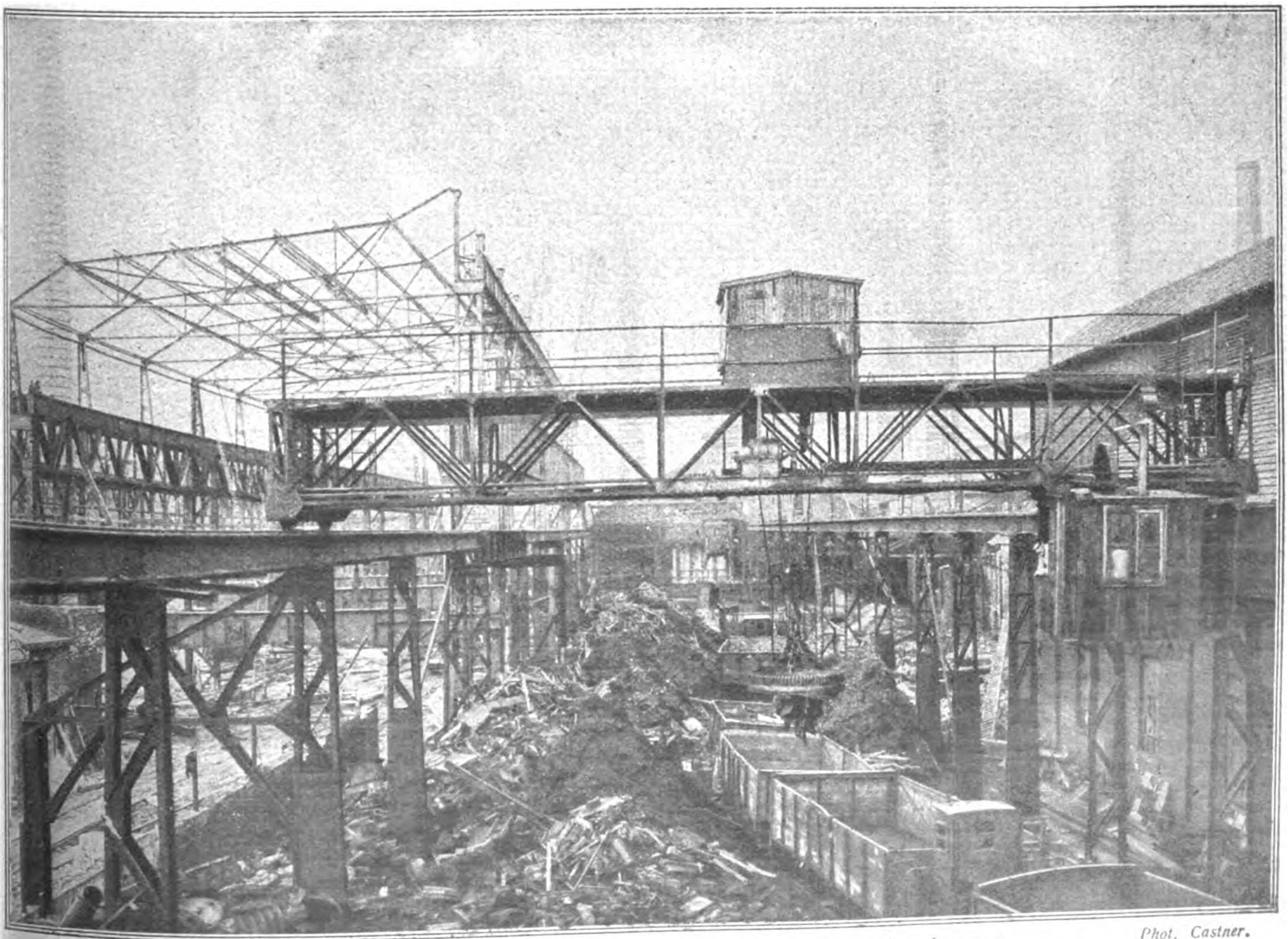
Vorstandsmitglied des Eisen- und Stahlwaren-Industriebundes.

Der Ruhrkampf geht zu Ende. Wenige sind sich bewußt, was kommen wird. Vielleicht aber beginnt erst dieser Kampf für die. welche ihn bisher zu tragen hatten. Es soll nicht der Zweck dieser Zeilen sein. die politische Seite der kommenden Zustände aufzurollen. Eigentlich ist sie ja unlösbar von ihren Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Verhältnisse, die unsere einheimische Industrie besonders berühren werden.

Selten hat die französische Presse besser auf die Stichworte und Anweisungen der französischen Regierung reagiert, als in den einzelnen Phasen des Ruhrkampfes Sollten bedeutende Führer unserer Wirtschaft sich wirklich in ihren Erwartungen so getäuscht haben. daß sich heute Stimmen bei uns erheben. Frankreich habe überhaupt bei dem Ruhrunternehmen keinen nennenswerten Schaden erlitten? Neunzig Prozent seiner Hochöfen seien im Betriebe. seine Eisenausfuhr habe sich fortgesetzt gesteigert usw. Nein, und abermals nein! Dagegen sprechen das tiefe Aufatmen aller beteiligten französischen Kreise, und das prompte Heraufschnellen des wirtschaftlichen Barometers sofort nach unserer Regierungserklärung. Die Lösung des Rätsels liegt wohl zum Teil darin. daß nach anfänglichem Klagen und wachsender Mißstimmung die französische Presse sich prompt umstellte, als man erkannte, daß uns hierdurch der Rücken gestärkt wurde. Die französische Regierung ist überhaupt in hervorragender Weise von allen Seiten in ihrer Politik unterstützt worden, trotz aller anfänglichen Kritik und Angriffe. Der Vergleich mit uns selbst ist geradezu erschütternd.

Nur aus privaten Quellen ersah man die Wahrheit und erkennt jetzt erst aus den französischen Zeitungen. nachdem der Sieg für Frankreich erfochten sein soll, welchen Wert man ihren bisherigen Äußerungen zumessen konnte.

Hätten wir uns von vornherein ganz anders und besonders auf lange Sicht auf den Ruhrkampf eingestellt, so wäre der



Phot. Castner.

Abb. 1. Magnetkran zur Schrottverladung.
(Text siehe Seite 4332.)

Erfolg wohl anders gewesen. Darüber besteht aber zunächst kein Zweifel, daß das Schicksal dieses Kampfes fast für uns besiegelt war, als sich zeigte, daß Amerika den Bestrebungen Englands, auf den französischen Franken zu drücken, nicht nachgab, sondern sich auf Frankreichs Seite schlug.

Eine Auslese der in wirtschaftlichen Fachzeitschriften seit unserer Regierungserklärung erschienenen Artikel wird nicht schaden, um einen Rückblick zu tun, besonders aber um zu hören oder vielmehr zwischen den Zeilen zu lesen, wie man sich von seiten der französischen Wirtschaftskreise die weitere Regelung denkt.

Es gibt Franzosen, die ein Grauen vor dem furchtbaren Haß empfinden, der sich nach und nach in die Seele aller Menschen deutschen Stammes hineinfressen muß — Haß, der sich heute bei vielen noch unbewußt gegen die eigenen Stammesbrüder auswirkt, aber auch hier einst naturgemäß, wenn die Erkenntnis gekommen sein wird, gegen die Urheber der uns geschlagenen furchtbaren Wunde richten muß. Es gibt aber meinem Erachten nach keinen Franzosen, der begreifen will — ich sage nicht, der begreift —, daß das Ruhrunternehmen ein Pyrrhussieg im schlimmsten Ausmaße ist, und der nicht hofft, daß jetzt die seit Beendigung des Krieges dem französischen Volk versprochene goldene Zeit hereinbricht, wo wir alles bezahlen sollen und auch können.

Zu den Klagen über die geringe Koksausbeutung aus dem Ruhrgebiet, über die dadurch nötigen Deckungskäufe in England usw. traten in letzter Zeit ganz andere hinzu infolge des immer höher werdenden Preises des deutschen Kokses. Bekanntlich zwingt uns der Friedensvertrag, den an Frankreich gelieferten Koks zum jeweiligen Inlandspreis zu berechnen. Es ist dies eine Bestimmung, deren hauptsächlichste Auswirkung dazu geführt hat, daß wir den größten Teil der erfolgten Lieferungen direkt verschenken mußten. Jeder, der sich mit den Folgen des Friedensvertrages befaßt hat, kennt übrigens diese Dinge.

Heute nun, wo der deutsche Koks in erschreckendem Ausmaße über Weltmarktpreis hinausgeht, und wo in Frankreich erkannt wird, daß diese außerordentlich günstige Bezugsquelle jetzt besonders, wo sie wieder offen steht, versagt, geht ein Sturm der scheinheiligsten Entrüstung durch die beteiligten französischen Kreise. Die Auswirkung des billigen Kokses ging bekanntlich soweit, daß die französische Eisenindustrie Ausfuhrprämien zu gewähren in der Lage war, die sich bei allem, was Eisen und Stahl bedeutet, und bis in die Fertigindustrie hinein bemerkbar machten. Es sei kurz bemerkt, daß der von uns an Frankreich berechnete Preis 1922 per Tonne 36 bis 85 Fr. ergab, während der Preis für September d. J. auf 225 Fr. liegen soll, und von England schon zu dieser Zeit zu 180 bis 190 Fr. franko französischer Häfen geliefert wurde.

Die erste Forderung dieser Kreise geht nun dahin, daß der französische Staat den Unterschied zwischen dem deutschen Kokspreise und dem des französischen Kokses übernehmen soll, oder aber — und hierauf wird natürlich das Hauptgewicht gelegt —, daß die Reparationskommission Deutschland vorschreiben soll, diese Differenz zu seinen Lasten zu nehmen. Man stützt sich dabei auf eine Klausel des Friedensvertrages, nach der der an Frankreich zu berechnende Preis niemals höher liegen darf als der Weltmarktpreis.

Seit einiger Zeit wird weiter in den französischen Zeitungen sehr energisch Stellung genommen gegen den Verkauf der im Ruhrgebiet bisher beschlagnahmten Rohstoffe, Halb- und Fertigfabrikate. Man befürchtet durch deren Verkauf auf dem französischen Markt einen Rückschlag, nachdem bisher sowieso die Geschäftsmöglichkeiten durch das Ruhrunternehmen außerordentlich beschränkt worden waren, und erst jetzt die Preise wieder anziehen. Man stellt diese Vorräte als außerordentlich groß hin und würde es deshalb nicht ungern sehen, wenn deren Absatz abgelenkt werden könnte. Es wird behauptet, daß aus den gleichen Erwägungen heraus die englische Eisenindustrie schon mit ihrer deutschen Konkurrenz verhandelt, um durch den Verkauf dieser Vorräte ein neues Dumping zu vermeiden. Die Gefahr, im eigenen Lande hierdurch einer erneuten Krisis entgegenzusehen, wird so schwarz ausgemalt, daß die französische Eisen- und Stahlindustrie kategorisch verlangt, zu den demnächstigen Beratungen der französischen Regierung hinzugezogen zu werden.

Im stärksten Maße greift man jetzt ebenfalls die Lieferung von Sachwerten auf Reparationskonto an. Man gibt natürlich zu, daß es Deutschland gestattet sein soll, seine Schulden teilweise in Sachwerten abzutragen, möchte aber die Wiesbadener Vereinbarungen und das später in Berlin getroffene Abkommen hinfällig machen. Man verlangt besonders, daß die Interessenvertretung der verwüsteten französischen Gebiete nicht wie bisher auch solche Rohstoffe und Fabrikate anfordern darf, die man in Frankreich zu annehmbaren Bedingungen selbst finden kann. Im Echo National hat schon Tardieu mit der ausdrücklichen Zustimmung der hinter ihm stehenden Wirtschaftskreise verlangt, daß keinerlei Zahlungen mehr stattfinden sollen für die von Deutschland gelieferten Waren, selbst auch in solchen Fällen, wo diese nicht für die verwüsteten Gebiete bestimmt sind. Es wäre hierdurch schon eine ungeheuere Summe, d. h. mehrere Milliarden Frank an Deutschland bezahlt worden, die man am besten ganz oder doch wenigstens zum Teil auf Reparationskonto hätte gutbringen sollen. Man hält jetzt den Augenblick für gekommen, hier Wandel zu schaffen und schlägt vor, daß diese Zahlungen anstatt an Deutschland durch eine besondere Vermittlungsstelle zugunsten des Reparationskontos, Frankreich und auch anderen verbündeten Ländern zugewiesen werden sollen. Man macht natürlich diese These schmackhaft, indem man auf den hierdurch sich ergebenden Mehrbetrag hinweist, gegenüber der Erhebung einer allgemeinen Abgabe auf den deutschen Export. Bei letzterer Maßregel hätte es Deutschland immer in der Hand, sich so einzurichten, daß so wenig wie möglich dem Reparationskonto zuflösse.

Eine weitere Gefahr sieht man bei den demnächstigen Verhandlungen darin, daß man der Forderung Deutschlands gegenüberstehen wird, seine Gläubiger müßten ihm mit allen Mitteln seine eigene Ausfuhr erleichtern. Man erwartet damit, daß eine Ermäßigung der Zolltarife aller beteiligten Länder und besonders von Frankreich selbst verlangt wird. Man befürchtet aber besonders, daß nicht allein Deutschland, sondern auch beispielsweise die französische Sozialdemokratie hierauf das Schwergewicht legen und auch von der an und für sich schlecht unterrichteten öffentlichen Meinung im eigenen Lande und so von den Bewohnern der verwüsteten Gebiete solches verlangt werden wird. Man fordert deshalb jetzt schon mit der größten Bestimmtheit, daß man solchem Ansinnen nicht nachgibt, da hierdurch die finanziellen Quellen Deutschlands gestärkt werden einzig zum Schaden der eigenen Produktionsmöglichkeiten, und dieses wäre gleichbedeutend mit einer Verarmung der eigenen Wirtschaft. Man will natürlich keine absolute Ablehnung, sondern schlägt in großmütiger Weise vor, im Augenblick, wo Deutschland tatsächlich seinen passiven Widerstand aufgegeben hätte, und demnach der Zeitpunkt der Reparationszahlungen gekommen sei, in gewissen Positionen den französischen Generaltarif, dem wir sofort nach dem Waffenstillstand gegenübergestellt wurden, herunterzusetzen. Man verlangt aber die genaueste Prüfung aller auf die französische Industrie zu nehmenden Rücksichten und vor allen Dingen eine enge Zusammenarbeit der französischen Regierung mit den beteiligten Kreisen. Es ist klar, daß auf dieser Grundlage niemals für uns etwas herauskommen soll, wenn man sich auch hierzu nicht den Anschein geben darf.

Man meint deshalb nach dieser Seite hin besonderen Widerstand leisten zu müssen, weil man die Vorschläge der deutschen Regierung voraussieht, zwecks Zahlung den verbündeten Ländern Anteile an Deutschlands wichtigsten Industriezweigen zur Verfügung zu stellen, und schiebt diesen Gedanken hauptsächlich auf deutsches Bestreben hin, die öffentliche Meinung weitgehendst zu beeinflussen gegen die augenblicklichen Zollgrenzen der Ententeländer. Man sieht sich eben jetzt in der Zwickmühle, indem man die Gefahr erkennt, daß entweder die Zahlungen auf Reparationskonto geringer werden, oder aber unsere Feinde selbst gezwungen sind, zu einem neuen wirtschaftlichen Aufstieg der deutschen Industrie beizutragen. Anstatt dessen würde man vorziehen, daß die deutsche Regierung ihren Industrien besondere Opfer auferlegt, um die Reparationszahlungen zu garantieren. Es wird deshalb auch verlangt, daß die Verbündeten genau darüber wachen, damit das Deutsche Reich seinen Industrien, seinem Handel und allen Erzeugern ein Steuersystem auferlegt, das nicht allein seinen Haushalt deckt, sondern auch die Reparationszahlungen, die Zinsen und Rückzahlung der Schulden, die es zu diesem Zwecke aufnehmen müßte. Die französischen Wirtschaftskreise, besonders aber die der Eisen- und Stahlindustrie, warnen davon, diesen anscheinend verführerischen Vorschlägen nachzugeben. Diese gingen nur darauf hinaus, aus den Ländern der Verbündeten die besten Stützen einer blühenden deutschen Industrie zu machen, zum Schaden der eigenen Industrie und hierdurch in wirtschaftlicher Hinsicht die Vorteile zu vermehren, die Deutschland trotz seiner militärischen Niederlage sich im stärksten Maße zu sichern verstanden hätte.

Man weist bei dieser Gelegenheit natürlich auf die schon zwischen französischen und deutschen Wirtschaftskreisen geführten Verhandlungen hin mit der Bemerkung, daß gerade der jetzige Kanzler eine Politik vertritt, die an Stelle der

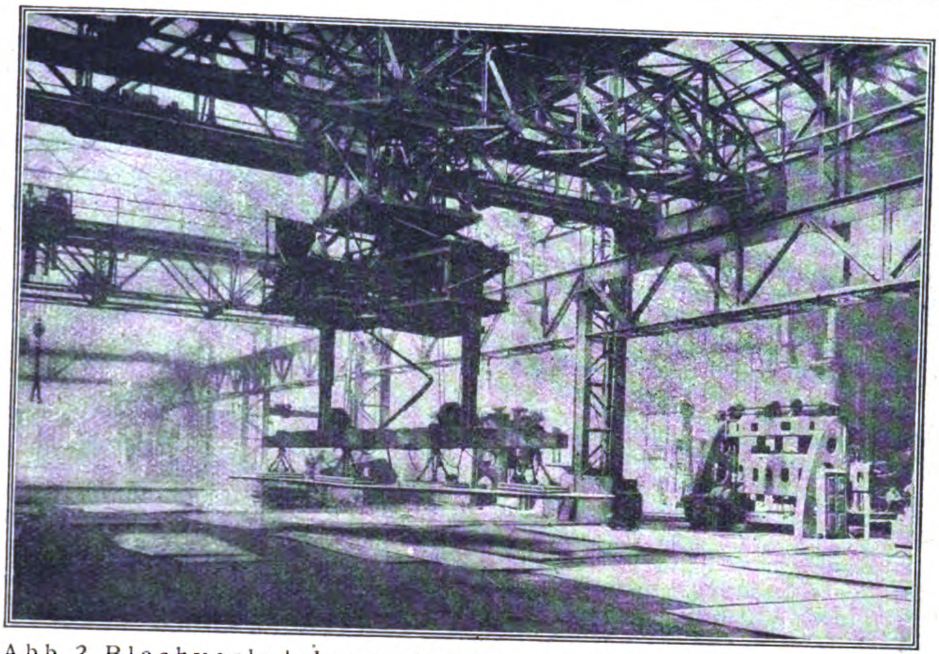


Abb. 2. Blechverladekran mit 4 Magneten, 20 t Tragfähigkeit. (Text siehe Seite 4332.)

Reparationszahlungen ein System der direkten und einbringenden Verständigung der französischen und deutschen Großindustrie herbeiführen soll. Es werden Herrn Stresemann die Worte in den Mund gelegt, daß wir keine Reparationszahlungen leisten wollen, dagegen große Truste gebildet werden, und diese in ihrer ungeheuren Auswirkung den ganzen Weltmarkt beherrschen müßten. Man hofft nach wie vor, daß die gemachten Vorschläge von der französischen Regierung zurückgewiesen werden und verlangt, daß solche Abmachungen, wenn sie später getroffen würden, unter die Kontrolle des französischen Staates gestellt blieben, damit sie den allgemeinen französischen Interessen keinen Schaden bringen könnten.

Mit allen diesen mehr oder weniger begründeten Ausführungen sucht man natürlcih die französische Industrie auf den Plan zu bringen. Es wird mit Recht darauf hingewiesen, daß einer der hauptsächlichsten Gründe für den augenblicklichen ziemlich normalen Auftragsbestand in den französischen Industrien der sei, daß die deutsche Produktion seit der Ruhrbesetzung matt gesetzt wurde durch den Mangel an Brenn- und Rohstoffen sowie die Schwierigkeit, sich solche infolge der Entwertung seiner Währung zu beschaffen. Es wäre demnach zu befürchten, daß der augenblickliche angenehme Zustand zu Ende ginge, bei dem nicht allein die Bedürfnisse des französischen Marktes, besonders die der verwüsteten Gebiete hätten gedeckt werden müssen, sondern auch die Ausfuhr immer mehr gesteigert worden wäre.

Dieses sind hauptsächlich die augenblicklichen Betrachtungen, Forderungen usw., die besonders in den französischen Industrie- und Handelszeitungen immer stärker erörtert werden. Daneben geht aber eine augenblickliche starke Propaganda, die wohl für uns nichts Überraschendes bietet, auf die aber unsere Aufmerksamkeit bisher kaum gelenkt worden ist. Es handelt sich um die sogenannte „Industrielle Mobilmachung", die die gesamte französische Industrie **auf den Fuß einer fortwährenden** Kriegsbereitschaft stellen soll. Wenn man die Artikel des Obersten Micanel in der bedeutenden französischen Fachzeitschrift L'Usine verfolgt, und die sich hieran anschließenden Meinungsäußerungen aller Kreise, so sieht man, daß es diesem nicht allein darauf ankommt, durch die Beschaffung

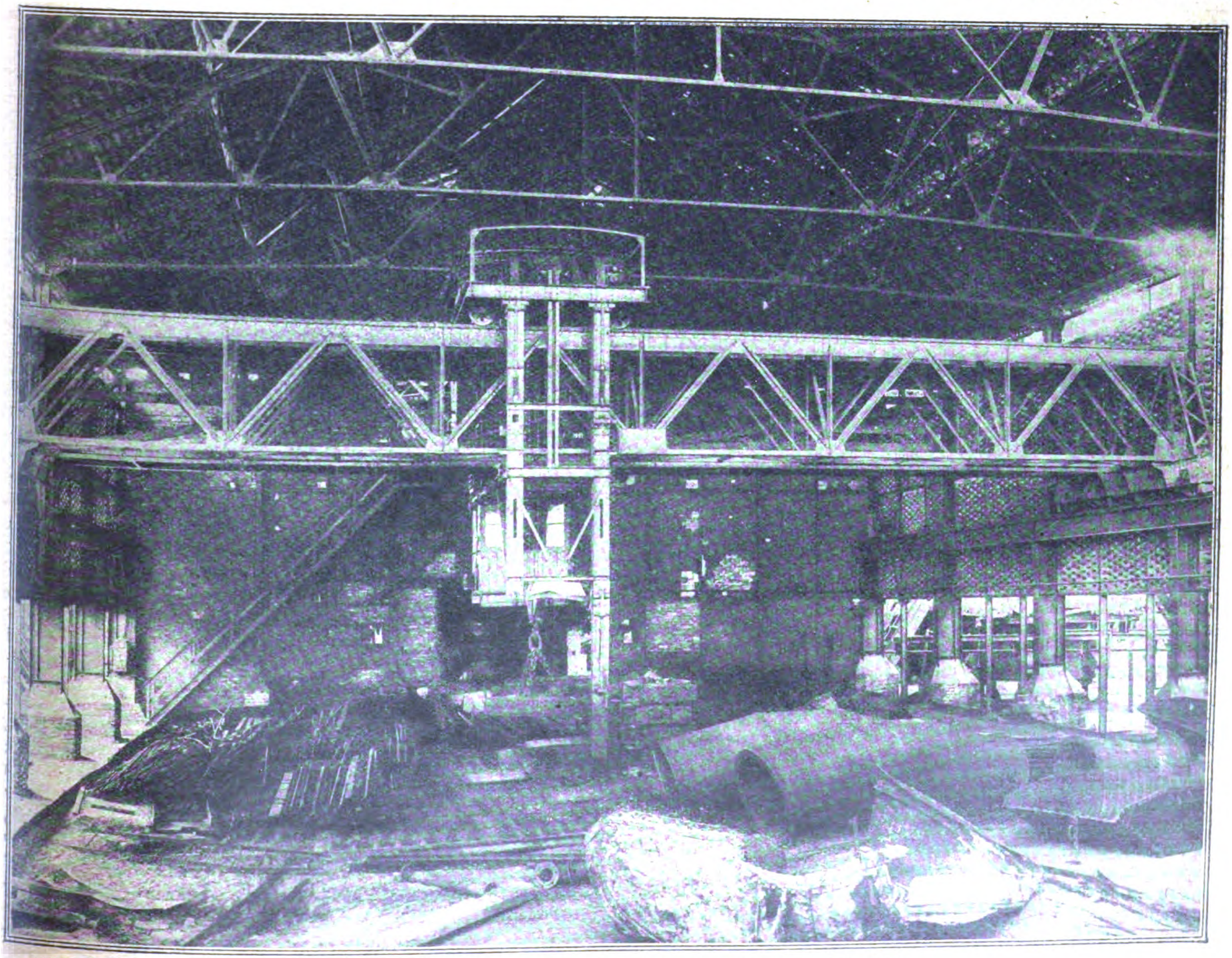


Abb. 3. Schlagwerkskran. (Text siehe Seite 4332.)

und Einlagerung von allerhand Kriegsmaterial die eigenen Taschen zu füllen, sondern hauptsächlich die öffentliche Meinung von dieser Notwendigkeit zu überzeugen, daß im nationalen Interesse diese Vorbereitungen getroffen werden müßten. Diese industrielle Mobilmachung soll auf der Grundlage der im letzten Kriege gemachten Erfahrungen alles voraussehen und organisieren, was für eine sofortige Einstellung auf die Kriegsbedürfnisse nötig ist, besonders aber die Anfertigung von Waffen, Munition, Beobachtungsmaterial usw., kurz alles, was zu einem modernen Kriege gehört, herbeiführen. Alle Bedenken, die dagegen erhoben werden, sucht man niederzudrücken durch die Behauptung, daß es besser wäre, augenblicklich größere Beträge für derartige Vorbereitungen zu opfern, als nachher das Leben der französischen Soldaten aufs Spiel zu setzen.

Wenn man nach solchem Einblick in die französischen Stimmungen, Absichten und Forderungen, die nicht ernst genug genommen werden können, sich unseren eigenen Verhältnissen zuwendet, so krampft sich jedem, der es mit seinem Vaterlande ernst nimmt, das Herz zusammen. Welchen Weg haben wir noch zurückzulegen, um all diesem wenigstens einen Willen gegenüberzusetzen! Daß wir einst hierzu kommen, ist trotz aller Not und Zerrissenheit unseres Volkes zu erwarten. Symptome zeigen sich gerade in der letzten Zeit genügend dafür. Herzerfrischend wirkt es bei solchen Betrachtungen, wenn man in einem der letzten Leitartikel der Deutschen Werkmeisterzeitung, überschrieben „In zwölfter Stunde", Willensäußerungen liest, die wohl bisher kaum jemals in einer so offenen Sprache von Arbeitnehmerseite gemacht wurden, und die deshalb im Auszug an dieser Stelle nicht vorenthalten werden sollen:

Was uns not tut, und worauf es ankommt:

Vermehrte Erzeugung! Viel mehr Waren müssen produziert werden, um die Ernährung, die Bekleidung und Wohnungsmöglichkeiten der Bevölkerung sicherzustellen. Unerläßlich hierzu ist aber die Beschaffung von Rohstoffen aus dem Auslande und eine dauernde Erweiterung unserer Absatzmöglichkeiten. Ware entsteht bekanntlich nur durch Arbeit. Wer es ehrlich mit der deutschen Bevölkerung meint, der muß den Mut haben, es auszusprechen: Es darf jetzt keine Zeit mehr vergeudet werden durch Jammern über die schlechte Zeit, durch Anklagen und müßige Beratungen. Bringen wir alles auf die Formel: Es muß geschafft, es muß mehr produziert werden. Wenn alle bisherigen Nichtstuer, Schieber, Arbeitslosen, überflüssigen Beamten usw. kräftig mithelfen, so wird selbst bei acht Stunden intensiver Arbeit ohne Überanstrengung mindestens die doppelte Produktion zu erzielen sein.

Rheinmetall-Magnetkrane.

Von Dipl.-Ing. Castner, Berlin.

Eines der wichtigsten Hilfsmittel im neuzeitlichen Fabrikbetriebe ist der Lastmagnet. Ganz besonders kann man sich ein Hütten- oder Walzwerk, welches den Anspruch darauf erheben will, in seinen Einrichtungen vollständig auf der Höhe zu sein, und welches behauptet, so wirtschaftlich wie nur irgend möglich zu arbeiten, ohne reichliche Ausstattung mit schnellarbeitenden Magnetkranen gar nicht mehr vorstellen. Im nachstehenden sollen nun einige Ausführungsarten solcher Magnetkrane kurz besprochen werden, wie sie für alle nur erdenklichen Zwecke von der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik (Rheinmetall) in Düsseldorf hergestellt werden.

Eine der unangenehmsten Arbeiten im Stahlwerksbetriebe ist das Abladen des mit der Eisenbahn oder zu Schiff ankommenden Schrottes. Dies mußte bei der Verschiedenartigkeit seiner Bestandteile bisher ausschließlich von Hand, höchstens unter Zuhilfenahme einer Gabel oder Schaufel, besorgt werden. So kommt es denn, daß bei den riesigen Schrottmengen, die ein in vollem Betriebe befindliches Stahlwerk verschlingt, auch ständig große Arbeiterkolonnen zum Abladen derselben bereit gehalten werden mußten. Welchen Aufwand an Zeit und Kosten dieses Verfahren verursacht, läßt sich unschwer berechnen. Nimmt man den auf Abb. 1 dargestellten Schrottmagnetkran zu Hilfe, der nur von einem einzigen Manne, dem Kranführer, bedient wird, so geht diese Arbeit sehr viel schneller und vor allem billiger vonstatten. Der an die Düsseldorfer Eisen- und Drahtindustrie in Düsseldorf gelieferte Kran hat eine Spannweite von 14 Meter und eine Tragfähigkeit von 5000 Kilogramm. Er arbeitet seit langen Jahren in ununterbrochenem Tag- und Nachtbetriebe.

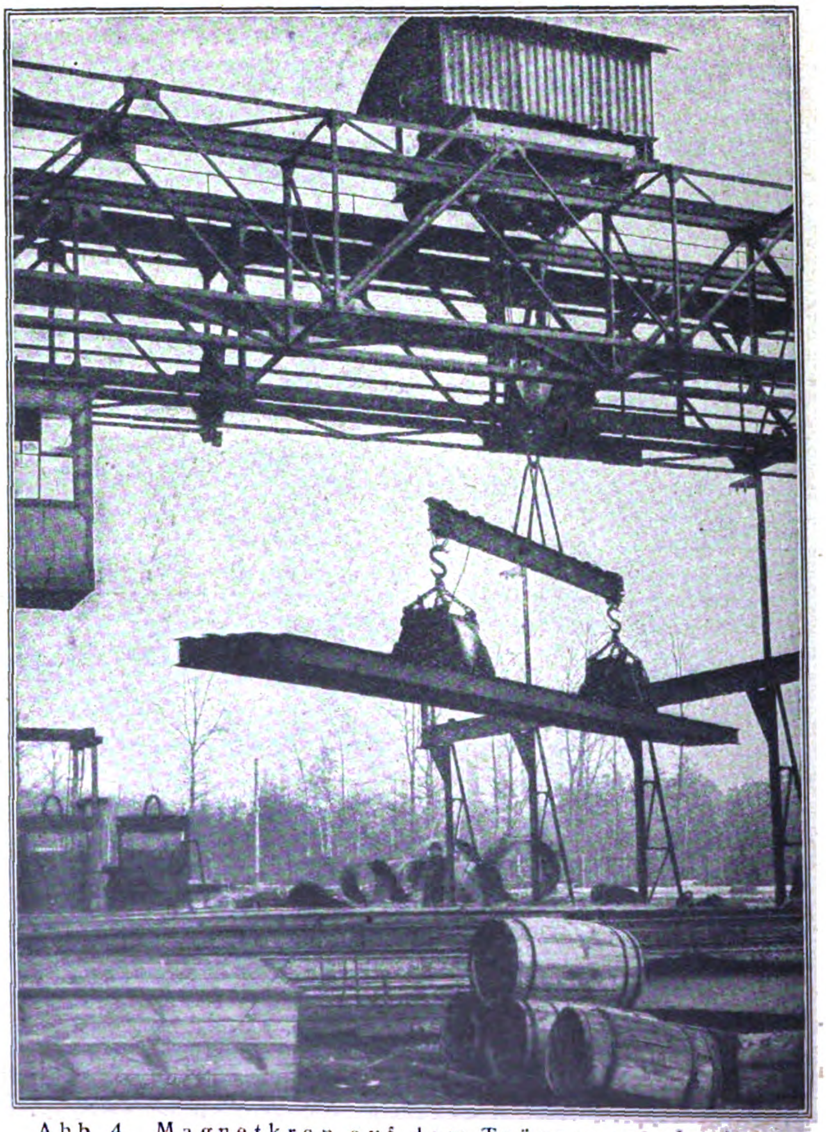


Abb. 4. Magnetkran auf dem Trägerverladeplatz.

Abb. 3 zeigt einen sog. Schlagwerkskran zur Bedienung des Gießbettes eines Hochofens. Das aus dem Hochofen kommende flüssige Roheisen wird, sofern es nicht in flüssigem Zustande sogleich dem Stahlwerk zugeführt wird, nach dem Gießbett geleitet, auf dem es in langen, mit starken Einkerbungen versehenen Stäben, den sog. Masselkämmen, erstarrt. Diese mußten dann bisher von den Gießbettarbeitern mit schweren Vorschlaghämmern zerschlagen und von den Leuten in Transportwagen verladen werden. Da die schweren Masseln auch jetzt noch meist recht heiß waren, so war das nicht nur eine unangenehme und anstrengende, sondern auch wegen der großen Verbrennungsmöglichkeit sehr gefahrvolle Arbeit, von dem erforderlichen Zeitaufwande und Personalbedarf gar nicht zu reden. Der abgebildete Schlagwerkskran erledigt diese ganzen Arbeiten allein und braucht zu seiner Bedienung nur den Kranführer. Zunächst werden die Masselkämme von dem Schlagwerk zerbrochen und dann die Masseln in größerer Anzahl von dem Magneten angehoben und in den Transportwagen oder den Eisenbahnwagen verladen.

Eine überaus schwierige Arbeit ist auch der

Transport langer und schwerer Blechtafeln vom Walzwerk zur Schere bzw. zum Verladeplatze. Dies geschah bislang mittels Rollen oder Transportwagen, jedenfalls aber unter Aufbietung einer unverhältnismäßig großen Arbeiterzahl. Jetzt nimmt ein Blechverladekran, wie der auf Abb. 2 wiedergegebene, spielend leicht die schwersten Platten und befördert sie in kürzester Frist an ihren Bestimmungsort. Die an dem Kran hängende Platte hat in vorliegendem Falle ein Gewicht von 20 000 kg. Allerdings reichen beim Transport derart umfangreicher Blechtafeln ein und selbst zwei Magnete nicht aus, da die Bleche entweder an den Enden abhängen oder in der Mitte durchhängen würden, womit die Gefahr des Abreißens verbunden wäre. Man wählt deshalb in solchen Fällen in der Regel vier oder auch noch mehr Magnete von länglicher Form, die an einer gemeinschaftlichen Traverse aufgehängt und so über die ganze Oberfläche der Blechtafel verteilt sind, so daß ein Abreißen so gut wie ausgeschlossen ist.

Aber nicht nur im Hütten-, Stahl- und Walzwerk leistet der Magnetkran vortreffliche Dienste, sondern auch auf dem Lager- und Verladeplatze hat er sich mehr und mehr zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel herausgebildet. Abb. 4 zeigt z. B. einen solchen Kran, der gerade mit der Verladung von schweren Trägern beschäftigt ist. In vorliegendem Falle sind, ähnlich wie bei der Blechverladung, zwei an den Enden einer Traverse aufgehängte Spezialmagnete von länglicher Form zur Anwendung gekommen. Mitunter sind diese Stabeisen-, Schienen- und Trägerverladekrane auch noch mit schwenkbaren Pratzen versehen, die beim Anheben unter die an dem Magneten hängende Last greifen und beim etwaigen Losreißen einzelner Teile oder beim plötzlichen Versagen des Stromes ein Abstürzen und damit verbundene Unglücksfälle verhüten sollen.

In vorstehendem sind nur einige besonders häufig vorkommende und interessante Beispiele von der Verwendung der Lastmagnete in der Eisenindustrie beschrieben worden. Das Verwendungsgebiet derselben ist aber ein so großes, und dementsprechend sind auch die verschiedenen Ausführungsarten so zahlreich und so vielgestaltig, daß auch nur kurzes Eingehen auf dieselben weit über den Rahmen dieser Abhandlung hinausgehen würde.

Die Berliner Automobil-Ausstellung.

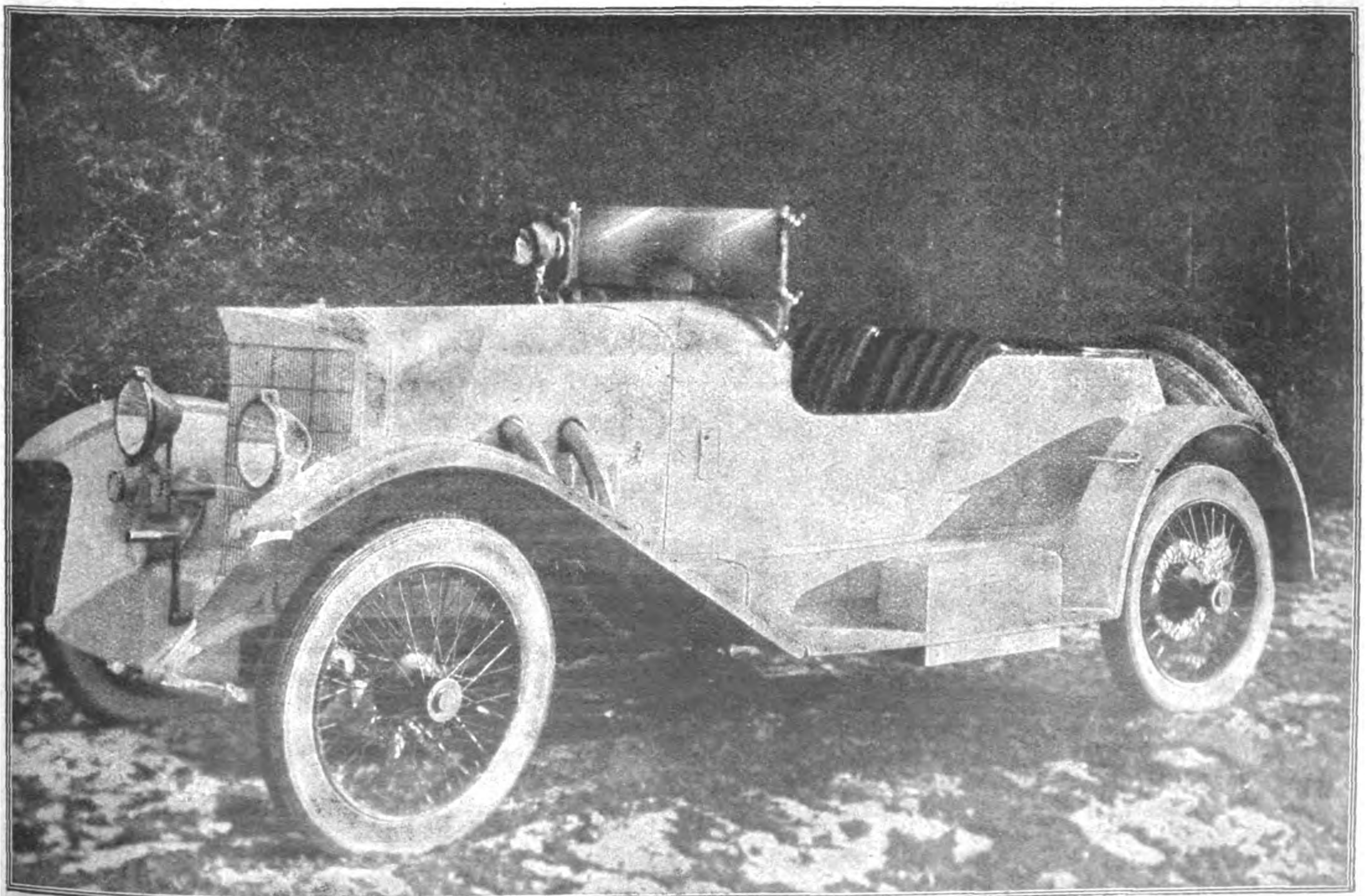
28. September bis 7. Oktober 1923.

750 Aussteller in zwei Riesenhallen. — Annäherung an die internationalen Formen. — Starke konstruktive Fortentwicklung. — Eine Fülle technischer Neuheiten.

Von Friedrich Otto, Berlin-Schlachtensee.

Allen wirtschaftlichen Depressionen und politischen Wettern zum Trotz hat die deutsche Automobilausstellung doch stattgefunden. Aus äußeren und inneren Hemmungen fehlte zwar eine Anzahl von Firmen wie: Mercedes, Opel, Fadag, Papler, aber dem Gesamteindruck wurde dadurch kein Abbruch getan. Zwei Riesengebäude, die große Ausstellungshalle am Kaiserdamm und der Sportpalast in der Potsdamer Straße, durch ein Spezialpendelverkehr miteinander verbunden, waren von den insgesamt 750 Ausstellern lückenlos gefüllt worden. Unter den Ausstellern befanden sich allein 90 Automobilfabriken, 70 Motorradfirmen, 46 Karosseriewerke und 300 Zubehörgesellschaften. Das ist eine mächtige Zunahme gegen die Ausstellung von 1921, und es ist vielleicht noch bemerkenswerter, daß im letzten Jahr die Zahl der Automobilfabriken in Deutschland von 63 auf 80 gestiegen ist.

Von allen Seiten wurde festgestellt, daß die ausgestellten Wagen sich dem internationalen Stil von 1921 erheblich angenähert hatten. So ist z. B. dem Spitzkühler erheblich Abbruch getan worden. Die Zahl seiner Anhänger ist von 88,8 pro Tausend auf 73,5 pro Tausend zurückgegangen. Auch andere typische deutsche Eigenheiten wie Phaethon-Taillenbau und Einbauverdeck treten zurück. Manchmal kam es geradezu vor, als ob man bekannte amerikanische, englische, französische Wagen sähe. Jedenfalls sind weitgehende Konzessionen an die Forderungen des Exportmarktes gemacht worden. Vertieft man sich in die Konstruktionen, so ergibt sich ein grosser technischer Fortschritt auf allen Gebieten. Insbesondere ist der Kampf um die Ventilanordnung zugunsten der hängenden Ventile entschieden, die fast ausschließlich mit obenliegender Steuerwelle versehen sind. Alle einst bedenklichen Antriebskomplikationen sind verschwunden. — Stark

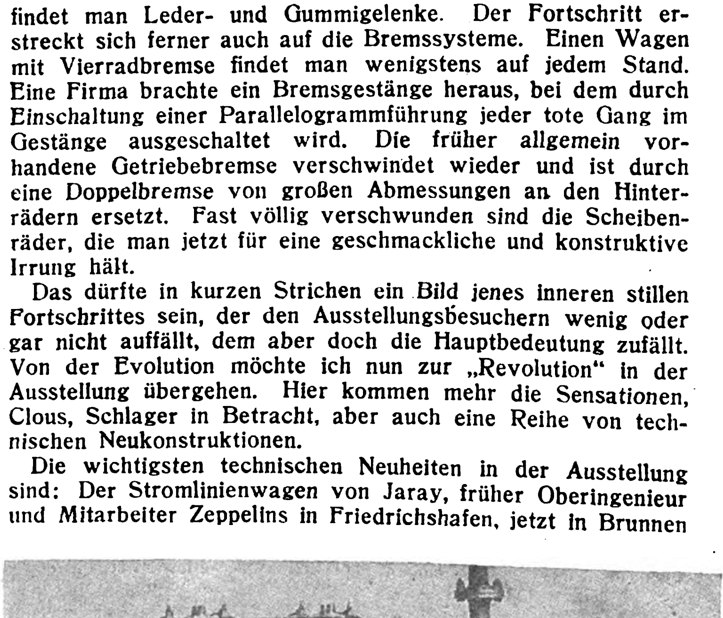


Dreisitziger 10/50-P.S.-Steigerwagen ohne Türen.

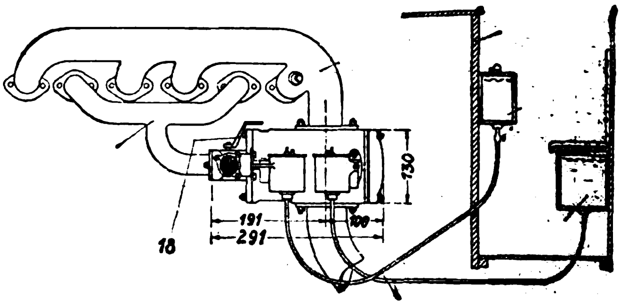
zum Vorteil verändert sind auch die Formen der neuesten Motoren. Jetzt ist alles eingekapselt, und sogar die störenden Zwischenräume von Motor und Hilfsapparaten sind verschwunden. Man kann sagen, daß alles, was zum Motor gehört, in dessen Körper eingesenkt ist, ohne daß die Zugänglichkeit Not gelitten hätte und ohne daß besondere Werkzeuge zum Öffnen nötig sind. Es genügen stets ein paar einfache Handgriffe. Auch dem Ventilatorantrieb ist die neue Formvollendung zugute gekommen. Der Riemen wurde vielfach durch Zahn- oder Kegelradantrieb in Verbindung mit Reibungskupplung ersetzt. Organisch eingefügte Teile des Motors sind auch Brennstoff-, Öl- und Luftfilteranlagen geworden. Die Verwendung von Leichtmetallen hat deutliche Zunahme gefunden. Pleuelstangen, Lager, Stösselführungen, Büchsen und Verschraubungen aus Leichtmetall sind mit bestem Erfolge erprobt, so daß Leistungsvermehrung durch Erhöhung der Drehzahl und Kompression allgemein erreicht wurde. Der Wirkungsgrad der Motoren ist in einigen Fällen dadurch gesteigert worden, daß man sogar bei vier Zylindern zwei getrennte Vergaser anbringt. Damit vermeidet man die langen Leitungen und den mehrfachen Richtungswechsel des Gasgemisches mit ihren störenden Einflüssen. Als einen wichtigen Fortschritt kann man auch die neue Frischluftregulierung am Vergaser oder innerhalb des Ansatzstutzens ansehen. Eher verbesserte Konstruktionen als eigentliche Neuerungen findet man bei den Kupplungen, Getrieben und Kraftübertragungen. So sind insbesondere die Getriebe meist mit den Motoren zu einem Block vereinigt, und sie tragen zugleich die Pedale und Handhebel. Die Schalt- und Bremshebel sind fast durchweg in die Längsachse hinübergerückt, und der linke Führersitz hat zugenommen, ohne daß die Entscheidung zu seinen Gunsten schon gefallen wäre. Ein anerkennenswerter Fortschritt fällt in allen Teilen des Antriebes auf. Weder bei der Bedienung noch Nachstellung und Wartung sind Schraubenschlüssel und andere Werkzeuge mehr nötig. Alle Deckel, Verschraubungen und Gestänge können durch einfache Handgriffe geöffnet, gelöst und nachgestellt werden. Auch die Zentralisierung der Schmierung und die bequeme Erreichbarkeit aller Schmierstellen fällt angenehm auf. Nicht nur öfters, sondern auch in besseren Lösungen findet man Leder- und Gummigelenke. Der Fortschritt erstreckt sich ferner auch auf die Bremssysteme. Einen Wagen mit Vierradbremse findet man wenigstens auf jedem Stand. Eine Firma brachte ein Bremsgestänge heraus, bei dem durch Einschaltung einer Parallelogrammführung jeder tote Gang im Gestänge ausgeschaltet wird. Die früher allgemein vorhandene Getriebebremse verschwindet wieder und ist durch eine Doppelbremse von großen Abmessungen an den Hinterrädern ersetzt. Fast völlig verschwunden sind die Scheibenräder, die man jetzt für eine geschmackliche und konstruktive Irrung hält.

Das dürfte in kurzen Strichen ein Bild jenes inneren stillen Fortschrittes sein, der den Ausstellungsbesuchern wenig oder gar nicht auffällt, dem aber doch die Hauptbedeutung zufällt. Von der Evolution möchte ich nun zur „Revolution" in der Ausstellung übergehen. Hier kommen mehr die Sensationen, Clous, Schlager in Betracht, aber auch eine Reihe von technischen Neukonstruktionen.

Die wichtigsten technischen Neuheiten in der Ausstellung sind: Der Stromlinienwagen von Jaray, früher Oberingenieur und Mitarbeiter Zeppelins in Friedrichshafen, jetzt in Brunnen am Vierwaldstättersee. Lizenzen haben bisher erworben: Dixi, Audi, Ley und Adler. Man sieht den seltsamen Wagen in verschiedenen Größen, teils offen und geschlossen und vom erstaunten Publikum mit allen möglichen zoologischen Vergleichen bedacht, die zwischen Nilpferd und Krokodil aufs angenehmste variieren. Der Wagen ist im Gegensatz zur Tropfenform gedacht, weil nach Jaray das Auto kein Projektil ist, das nicht nur wie ein Medium die Luft bewegt, sondern weil es sich an der Grenze zweier Medien Luft und Erde befinde. Daher der abgeflachte Bauch des Jaray-Stromlinienwagens. Er zeigt seine Vorteile im Gegensatz zum Tropfenwagen schon bei sehr mäßigen Geschwindigkeiten, etwa schon bei 30 km ergeben sich 40 pro Tausend Brennstoffersparnis. Zwischen dieser - Jaray-Laus und dem Rumpler-Projektil herrscht jedenfalls ein großer Gegensatz. Eine Tropfenlimousine wird von Rumpler gezeigt. Der Wagen hat diesmal statt des V-förmigen einen Reihenmotor und eine neue Hinterachsenkonstruktion. Die Stromlinienwagen huschen über die Landstraße ohne Wind, Staub und Lärm, und auch an heißen Tagen, ohne eine Spur zu hinterlassen.



Automobil-Dieselmotor.



Duö-Schwerölvergaser.

Der erste 8-Zylinder auf der Ausstellung von Hansa-Lloyd. Er wird allgemein bewundert und stellt auch wirklich einen bemerkenswerten Fortschritt dar. Er ist der einzige seines Geschlechts und ragt aus der Menge um so mehr hervor, als die Zahl der 6-Zylinderwagen gegen 1922 wohl kaum zugenommen hat.

Der Dixi-Wagen. Er zeichnet sich durch ein neues Zünd- und Beleuchtungssystem für Automobile aus. Hier wird das Schwungrad des Motors mit einem permanenten Ringmagnet versehen. Dieser indiziert in einem gegenüberliegenden Stator Wechselströme, die für Zündung, Beleuchtung, Ladung einer Anlasserbatterie und für eine Radiosendestation für 300 km Reichweite in Betracht kommen.

Der neue Audi-6-Zylinder. Mit Ölkühlung und Luftreinigung vor dem Vergaser und dem typischen umklappbaren Lenkrad. Dieses Steuer entwickelt sich immer mehr zum Zentralgehirn des Wagens. Auf ihm befinden sich zwangsläufige Zünd-, Gas- und Luftregulierungen und Kontakt für das elektrische Signalinstrument.

Der Protos-Wagen mit kombinierter Lichtzündmaschine und Auto-Vakuumbrennstofförderung

Der Maybach-Wagen ohne Schaltung. Das Übergetriebe der N. A. G. für Leerlauf bei Lastwagen und das Sodengetriebe haben ihre Anziehungskraft von 1921 bewahrt.

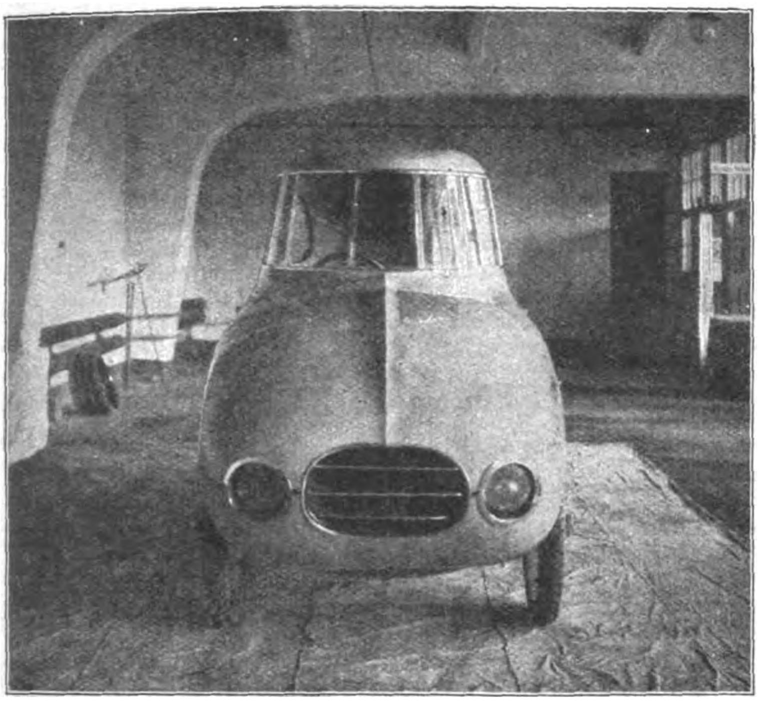
Der Szawe-Jagdwagen mit vier automatischen Luftpumpen für die Reifen.

Die Simson-Supre, Sporttype mit zwei Steuersäulen, 16 Ventilen und 2 Nockenwellen. Ihr Erbauer ist Direktor Henze, Konstrukteur des Steiger-Wagens.

Der kleine Pluto, erbaut von Ehrhardt, der nun auch einen kleinen Rassewagen geschaffen hat. Die Zahl der starken Wagen ist in Deutschland gesunken, wenn auch nicht viel. Dagegen haben sich 5/15 P.S.-Modelle im letzten Jahr von 5 pro Tausend auf 18 pro Tausend vermehrt. Übrigens haben sich Ehrhardt und Szawe wieder getrennt.

Der Deag-Horch-Lastzug mit Knorr-Luftdruckbremse, vielleicht eine grundlegende Umwälzung für die Zukunft. Ein vom Getriebe aus angetriebener Kompressor speist selbstregelnd die Luftdruckbehälter. Die Druckluft dient zugleich zum Aufpumpen der Riesenreifen. Man braucht jetzt keine Begleiter mehr für die Anhänger und kann vollbeladene Lastzüge auf wenige Meter anhalten.

Die Öldruckschaltung oder das hydraulische Getriebe am Lastwagen der Lippischen Werke A.-G., Detmold. Die Schaltung geschieht vom Lenkrad aus, das das einzig zu bedienende Organ des Wagens ist. Anhänger rühmen die einfache Bedienung des Wagens. Gegner sehen im Falle einer Störung große Betriebsschwierigkeiten voraus.



Stromlinienwagen Jaray auf Dixi-Chassis.

Ein sternförmiger, luftgekühlter Automobilmotor.

Die Trionette, eine Vorrichtung, mittels der man ein Motorrad in einen Dreiradwagen verwandeln kann und umgekehrt. Ähnliche Zwecke verfolgt das Umwandlungsgestell „Wetterhexe". Der neue Heil-Motor, der eine sehr leistungsfähige 4-Zylindermaschine der 1-Literklasse schaffen soll. Er erreicht bei nur 4 Steuerpferden etwa 28 effektive P. S.

Der Dihl-Schieber-Zweitaktmotor, erbaut von Dipl.-Ing. Heßler. Er soll eine Leistungserhöhung von etwa 30 pro Tausend gegenüber der bisherigen normalen Ausführung ergeben und nicht nur lediglich eine Modesache wie der Knight-Motor sein.

Der Albertus-Rohölmotor, eine vergaserlose, sehr leistungsfähige und äußerst einfache Maschine.

Der Megola-Rotationsmotor im Zentrum des Vorderrades, eine fast ganz verschwindende Maschine ohne Schaltung.

Die „Biene Maya", ein Motorvierrad mit 1,9/6,5 P.S.

Das Mabeco-Rad mit 4-Ventilmotor mit 5/15 P. S.

Das Einspurauto von Mauser. Gegen 1921 etwas aufgefrischt. Damals war auch noch das Atlantic-Einspurauto zu sehen. Es scheint aber im Meer der Patentstreitigkeiten untergegangen zu sein.

Der N. A. G. - Lastwagen mit Motorbremse. Durch Einschalten eines zweiten Kompressionstaktes und Ausschalten des Explosionstaktes wird der Motor in ein sicher wirkendes Bremsorgan umgewandelt, das namentlich bei Bergabfahrten in Funktion zu treten bestimmt ist.

Der Büssing-Omnibus mit sechs Rädern.

Das elektrische Wiesel. Ein Plattformelektrokarren von Hansa-Lloyd.

Das Elite-Wechselgetriebe in einem Elektrolastwagen von 5 Tonnen.

Der Vomeg-Riesensprengwagen von 15 cbm Inhalt und die schnelle Selve-Überlandfeuerspritze mit nur 3 Mann Besatzung.

Der „Ökonom"-Großflächenwagen, ein neues Wechselwagensystem, das im Gegensatz zum Zugchassis gedacht ist.

Die Schmiermittelrückkühlung.

Der Tankrahmen nach dem Diagon-Patent. Der Motorradrahmen ist als Benzin- und Öltank ausgebaut.

Zahlreiche Lösungen der Schwerölvergasung, z. B. der Hansa-Lloyd-Gasölmotor mit Doppel-Graetzinvergaser und eigenartig beheizter Saugleitung oder der Hansa-Lloyd-Schnelllastwagenmotor mit Thermokrat-Zünderköpfen. Ferner der N. A. G.-Lastwagen mit Petroleumbetrieb. Alles Schritte in der Richtung nach dem immer noch fehlenden Diesel-Motor zu, von dem in Amerika viel die Rede ist. Zwei Liliputwagen von Slaby und Beeringer, Brüderchen und Schwesterchen, der eine elektrisch, der andere mit Benzin. Der elektrische Typ kann mittels eines Umformers an jeder Steckdose aufgeladen werden. Der kleine bildschöne Benzintyp hängt in zwei Federn wie eine Kinderwiege und kann von jedem Kind gefahren werden.

Es gibt nur zwei Hebel, den einen zum Anlassen, den anderen zum Schnellerfahren. Elektrische Personenfahrzeuge kommen in Deutschland nicht recht auf. Das smarte Amerika ist darin viel weniger penibel als der Raffke-Rest in Deutschland. Das kleinste Motorrad ist übrigens auf der Ausstellung ein Cockerell mit ⅓ P. S.-Motor.

Viele weitere technische Neuheiten sind zu sehen, u. a. eine „geniale" Federkonstruktion von Neumann-Neander. Ferner die je nach Belastung sich automatisch einstellende Federung am N. A. G.-Lastwagen. Der neue Juhasz-Indikator. Der erste wirklich neue Indikator für hohe Drehzahlen. Er soll dem Motorenbau ganz neue Gebiete eröffnen.

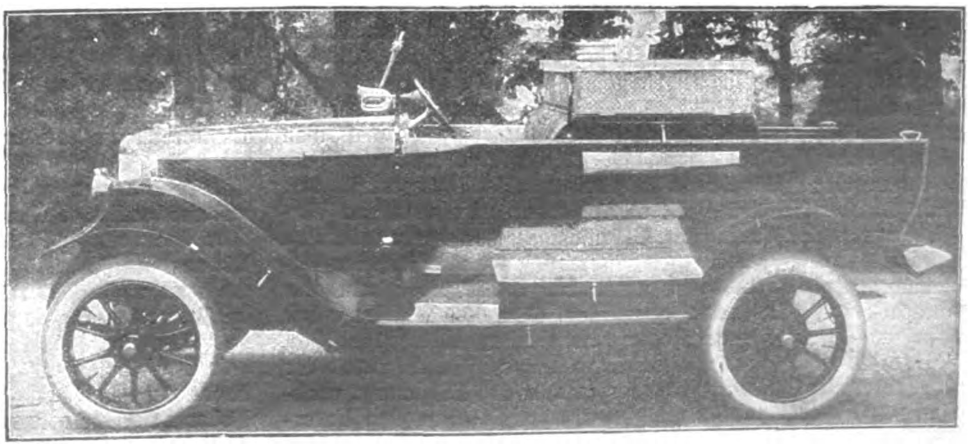
Es ist leider unmöglich, allen gerecht zu werden, und ein einzelner kann nicht alles sehen. Ich erinnere an die Stilblüte eines englischen Unterhausmitgliedes, die zwar unsinnig ist, die Lage aber doch kennzeichnet: „Bin ich ein Vogel, daß ich an zwei Stellen zugleich sein kann?"

Ein neuer Sicherheitsdruck gegen Banknotenfälschung.

Von Fritz Hansen, Berlin.

Das Nachahmen von Banknoten, von Menschen ohne Feingefühl auch „Fälschen" genannt, ist in unserer Zeit zu einem recht einträglichen Gewerbe geworden. Denn der Massendruck von Papiergeld in täglich wechselnden Formen und Farben erleichtert den unverantwortlichen Notenausgabenebenstellen ihre Tätigkeit ungemein. Ist es doch heute fast unmöglich geworden, jede Banknote genau auf ihre Echtheit zu prüfen. Ganz besonders aber sind es die Banknoten der Länder mit „Edelvaluta", durch die die Fälscher zur Nachahmung angereizt werden. Nicht nur Schweizer Franken-, englische Pfundnoten, auch Dollarscheine werden in letzter Zeit vielfach gefälscht, und es verlohnt sich deshalb auch, auf ein neues Verfahren hinzuweisen, das außerordentlich einfach ist, um Fälschungen von Banknoten und anderen Wertpapieren zu verhindern. Der Kampf gegen die Wertpapierfälschungen ist alt, aber gegenüber den einfachen Hilfsmitteln, die den ersten Assignatenfälschern zur Verfügung standen, hat sich die Rüstkammer des modernen Papiergeldfälschers in dem gleichen Maße vervollkommnet, wie überhaupt die Drucktechnik fortgeschritten ist.

Vor mehr als einem Menschenalter führte die deutsche Reichsschuldenverwaltung als neues Mittel gegen Fälschungsversuche das besondere mit farbigen Kokosfasern durchsetzte Papier ein. Trotzdem das Wilcox-Patent, auf dem die Einlagerung dieser Kokosfasern beruht, niemals veröffentlicht worden ist und sofort von der Reichsregierung für ihre Zwecke beschlagnahmt wurde, haben die Fälscher es doch sehr bald verstanden, namentlich bei Herstellung von Büttenpapier die Einlagerung gefärbter Fasern in die Papiermasse in täuschend ähnlicher Weise wie auf dem echten Banknotenpapier zu er-



Selve-Überland-Feuerspritze.

reichen. Aber da es sich dabei um Büttenpapier handelt, ist dieses Papier gegen Reißen und Knittern ganz erheblich weniger widerstandsfähig als das echte Banknotenpapier. Dazu kommt, daß es sehr selten aus reinen Hadern, also Leinen- und Baumwollumpen, hergestellt ist, sondern daß es natürlich im Hinblick auf die vom Fälscher unter allen Umständen zu erreichende Billigkeit fast durchgängig Holzschliff enthält. Ein Tropfen mit Salzsäure angesäuerte Fluorglucinlösung oder sonst ein Reagens auf Holzschliff zeigt sofort durch kräftige Färbung des mit dem Reagens betupften Papiers den Holzschliffgehalt und damit die Unechtheit der ganzen Banknote an.

Ende des vorigen Jahrhunderts gingen dann die Reichsbank und die Reichsschuldenverwaltung weiter und brachten neben den Wilcox-Fasern Wasserzeichen im Papier an, und zwar nicht nur die gewöhnliche beliebte Musterung, sondern ganze bildliche Darstellungen. Aber auch diese Sicherung widerstand auf die Dauer dem Fälschergeschick nicht unbedingt. Die Fälscher lernten bald das Wasserzeichen durch Trockenpressung oder durch Fettdruck nachzuahmen. Wer allerdings das echte Wasserzeichen mit einem solchen Pseudowasserzeichen einmal verglichen hatte, wird sich nicht haben täuschen lassen. Diejenigen jedoch, die falsches Papiergeld in Umlauf bringen, wählen sich erfahrungsgemäß die Dämmerstunde in dunklen Läden und nehmen so sparsamen Geschäftsleuten die Möglichkeit, solche Wasserzeichen gegen helles Licht zu betrachten.

Soweit die Sicherungen, die im besonderen Banknotenpapier gesucht worden sind. Weitergehend wurden und werden fortgesetzt Sicherungen durch besondere Drucktechnik versucht. In erster Linie diente für die höheren Banknotenwerte der Kupferdruck. Da den Fälschern der Regel nach der Kupfertiefdruck zu teuer wird, benutzen sie entweder Steindruck oder, wenn sie fortgeschrittener sind, eine reichere Apparatur zur Verfügung haben, Lichtdruck. Beide Flachdruckarten aber unterscheiden sich vom Kupferdruck dadurch, daß die Farbschicht überall gleich stark ist, während beim Kupfertiefdruck die Farbschicht in den tiefen Schatten dicker, in den Halbtönen düner und in den feinsten Tönen schließlich ganz dünn ist. Bei genauerer Betrachtung ist also ein Kupferdruckgeldschein, wie z. B. die alten Hundertmarkscheine, ein Relief, die Nachahmung in Lithographie oder Lichtdruck wird dagegen, abgesehen von der bei dieser Flachdrucktechnik leichter auftretenden Verschwommenheit, ein solches Relief nicht zeigen. Die Drucktechnik wird auch dadurch schwieriger, daß man von zwei oder mehr Platten druckt. Eine Unterdruckplatte mit sehr feiner, regelmäßiger und verwickelter Zeichnung (Rosetten, fortlaufendes Muster usw.) als sogenannte Guillocheplatte, die als Unterdruck unter die Zeichenplatte gedruckt wird. Der Unterdruck ist in der Regel Buchdruck. Der Fälscher, der sich solche Unterdruckplatte photographisch herstellen kann, hat bei seiner Tätigkeit keine schwere Aufgabe. Da müssen andere Sicherungen herhalten, insbesondere charakteristische Farben.

Hier setzt der Sicherheitsdruck ein, ein Verfahren, das jetzt in Deutschland und im Auslande durch Patente geschützt ist. Der Zweck der Erfindung besteht darin, die Reproduktion der farbigen Banknote auf photographischem Wege unmöglich zu machen. Dieser Zweck wird dadurch erreicht, daß die Muster (Bild und Untergrund) ganz oder teilweise aus solchen Farben oder Farbenkombinationen bestehen, daß aneinanderstoßende oder einander überdeckende Teile des Musters bei der photographischen Wiedergabe mit oder ohne Farbenfilter keine oder nur geringe Helligkeitsunterschiede ergeben. Dabei ist es keineswegs nötig, die ganze Banknote in Sicherheitsdruck auszuführen, es genügt, wenn ein Teil damit versehen wird, z. B. ein Rand, eine Leiste, eine Ecke usw. Die Zeichnung des Druckmusters muß aus mehreren, mindestens zwei Farben bestehen, die in ihren Helligkeitswerten annähernd gleich sind. Die Guilloche kann dann nicht mittels Photographie reproduziert, also nicht in einzelne Farbenplatten zerlegt und gedruckt werden. Mit der Hand können aber solche feinen Unterdruckplatten nicht hergestellt werden. Ebensowenig vermag man sie auf einer Guillochiermaschine zu reproduzieren, denn die Zeichnung der Guillochen wird photographisch hergestellt, und zwar durch wiederholte photographische Aufnahmen und Verschiebungen der Grundfigur, die nicht wieder herausgefunden werden kann. Der Sicherheitsunterdruck ist also in jeder Beziehung gegen Nachahmung geschützt. Dabei aber kann der Aufdruck völlig frei gestaltet werden, ohne daß der Graphiker dabei die Frage der möglichen Nachahmung zu erwägen hat. Würde ein Fälscher sich daran machen und den Hauptteil der Banknote, also die vom Künstler entworfene Zeichnung, nachahmen, so würde ihm das nichts nützen, da er ja den Untergrund nicht nachahmen kann. Ist nur ein Teil des Untergrundes im Sicherheitsdruck ausgeführt, so läßt sich der besondere Charakter der Banknote auch für das Publikum leichter einprägen, weil es ja nur auf den einen Teil der Prüfung zu achten hat. Ganz wesentlich kommt aber auch in Betracht, daß bei Anwendung des Sicherheitsdruckes die Noten in weniger Farben als bisher ausgeführt, also billiger hergestellt werden können. Außerdem ist jede Art Drucktechnik anwendbar, besondere Maschinen sind nicht erforderlich, und es können zum Druck Farben aller Art Anwendung finden. Natürlich läßt sich der Sicherheitsdruck nicht nur für Banknoten, sondern auch für alle Arten anderer Wertpapiere benutzen. Schließlich aber ist das neue Verfahren noch dadurch interessant, daß es zeigt, wie auch die Allerweltshelferin, die Photographie, bei Anwendung des Sicherheitsdruckes dem Fälscher keine Dienste leisten kann.

Ein neuer Edelstein.

Von Wilhelm Friedrich Eppler, Crefeld.

Gegen Ende des Jahres 1921 kamen durch eine Hamburger Importfirma Edelsteine auf den europäischen Markt, die bis dahin völlig unbekannt waren. Die Steine zeigten eine schöne, stahlblaue Farbe, die am meisten an den Aquamarin erinnert, und hatten einen ganz ausgezeichneten Glanz mit sehr lebhaftem Feuer und Farbenspiel. Besonders bei künstlichem Licht tritt diese Eigenschaft des neuen Edelsteines, weißes Licht in die farbigen Strahlenarten aufzulösen, in erhöhtem Maße hervor und verleiht ihm ein Leben, wie es in seiner Eigenart nur noch bei dem Diamanten zu beobachten ist. Doch auch am Tage verfehlt er seine Wirkung keineswegs und stellt mit seinem Feuer den Aquamarin weit in den Schatten. Es handelt sich bei diesem Edelstein um einen blauen Edelzirkon, der erst vor kurzer Zeit in Siam in den Minen der Provinz Chantaboon gefunden wurde. Die Rohsteine zeigen nur noch andeutungsweise einige Kristallflächen mit abgerundeten Kanten; sie machen den Eindruck, als seien sie durch die Tätigkeit des Wassers abgerollt worden, und man findet sie auch auf zweiter Lagerstätte.

Der Mineraloge versteht unter Zirkonen eine Reihe buntfarbiger Edelsteine, die chemisch und physikalisch untereinander vollständig gleiche Eigenschaften zeigen und sich nur durch die Farbe unterscheiden. Der Steinhändler handelt sie vielfach in großen Partien unter dem Namen „Ceylonsteine" zusammen mit Korunden (Rubin, Saphir), den vielfarbigen Turmalinen, Granaten, Spinellen usw., ohne daß er meist weiß, welchen verschiedenen Arten die einzelnen Steine angehören. Es ist daher begreiflich, wenn die Zirkone in weiten Kreisen unter ihrem richtigen Namen ganz unbekannt sind, und das ist um so mehr zu bedauern, als sie mit ihren hervorragenden Eigenschaften zu den wirkungsvollen Edelsteinen gerechnet werden müssen. So ist ihr spezifisches Gewicht ungewöhnlich hoch, es schwankt bei den verschiedenen Abarten zwischen 4,4 und 4,7, um bei einigen Zirkonen bis zu 4,825 heraufzugehen, während grüne Vorkommen mit 3,905 bekannt sind. Der Brechungsexponen ist für die verschiedenen Arten mit 1,96 bis 1,97 bestimmt worden. Die Härte beträgt im allgemeinen 7,5, also etwas mehr als die des Turmalins (7,25), bei den spezifisch leichteren Steinen dagegen nur 7. Daher ist es erklärlich, wenn in den Partien „Ceylonsteine", in denen sie mit den härteren Korunden zusammenliegen, die Zirkone oft Verletzungen zeigen, besonders rauhe oder, wie der Steinhändler sagt, „wunde" Kanten. Aber auch Zirkone unter sich können sich beim Aneinanderreiben beschädigen. Die Ursache liegt darin, daß sie ziemlich spröde sind.

Das neue Vorkommen des Edel-Zirkons in blauer Farbe hat im wesentlichen dieselben Eigenschaften wie die andersfarbigen Zirkone. Soweit die Steine bis jetzt chemisch untersucht worden sind, weisen sie die gleiche Zusammensetzung auf. Kristallographisch sind sie ebenfalls als tetragonale Kristalle anzusehen, die wie alle tetragonalen Kristalle doppelte Lichtbrechung zeigen. Bei blauen Edelzirkon ist die Doppelbrechung positiv. Sein Brechungsexponent für Natriumlicht ist für den ordentlichen Strahl $\varepsilon = 1{,}925$ und für den außerordentlichen Strahl $\omega = 1{,}98$. Seine Farbenstreuung ist sehr hoch, mit 0,015 nähert sie sich ganz beträchtlich der des Diamanten, die 0,017 beträgt (nach Dr. Kalb). Weiße Zirkone, die man vielfach durch Brennen farbiger Steine im Sandbade erhält, erinnern daher in ihrem Feuer und Farbenspiel so sehr an den Diamanten, daß man sie geradezu „Matura-Diamanten" nennt. Abgesehen von der blauen Farbe ist ein bemerkenswerter Unterschied gegenüber den bisher bekannten Zirkonen eine deutliche Spaltbarkeit parallel den Prismen- und Pyramidenflächen, die sich in einem glatten, glänzenden Bruch äußert.

Der auffälligste Unterschied ist die Farbe. In dem bekannten Werk von Dr. Alfred Eppler: „Die Schmuck- und Edelsteine"[1]) schreibt der Verfasser Seite 236: „Diese edlen Zirkone kommen in verschiedenen Farben vor: hellrot, orange, honiggelb, braunrot, braun, grün und farblos, niemals aber blau." Bis jetzt waren demnach blaue Edelzirkone ganz unbekannt, und es ist daher zu begrüßen, daß der neue Fund die Farbenreihe dieser prächtigen Edelsteinart ergänzt. Es ist wohl nicht nur allein der Seltenheit des blauen Edelzirkons zuzuschreiben, wenn auf dem Markt eine rege Nachfrage nach ihm besteht; der eigentliche Grund wird der sein, daß blaue Steine mit heller Farbe und hohem Glanz überhaupt selten sind.

Gerade die auffallende Farbe ist seit seinem Bekanntwerden mit erhöhter Aufmerksamkeit geprüft und untersucht worden, und dabei stellte man einige merkwürdige Absonderlichkeiten fest. Geh. Rat Prof. Dr. Brauns setzte den blauen Edelzirkon der Einwirkung von Radiumstrahlen aus. Dabei bemerkte er, wie die blaue Farbe nach einiger Zeit in ein lichtes Braun umgeschlagen war, das sich mit der Dauer der Bestrahlung noch vertiefte. Wurde dann der braune Stein erhitzt, so verschwand nach einiger Zeit die braune Färbung vollkommen; bei weiterem Erhitzen nimmt der Stein eine immer dunklere Blaufärbung an, und bei einer Temperatur, bei der Korund rotglühend wird, zeigt der Zirkon ein Blau, das in seiner Tönung an einen blauen Saphir erinnert und die Tiefe der natürlichen Färbung weit übertrifft. Beim Abkühlen dagegen verschwindet die tiefblaue Farbe langsam wieder, und bei gewöhnlicher Temperatur zeigt der Stein seine natürliche Farbe. Diese dunkelblaue Färbung zeigte auch ein Stein, der erhitzt wurde, ohne daß er vorher mit Radium bestrahlt worden war. Auch er nahm beim Abkühlen seine ursprüngliche Farbe wieder an.

Eine weitere Eigenart des blauen Edel-Zirkons ist gelegentlich an einigen Steinen beobachtet worden, die lange Zeit im Dunkeln lagen. Dabei war an vereinzelten Stücken ebenfalls ein Farbenumschlag von Braun und Blau festzustellen, der zuerst am Rand der geschliffenen Steine auftrat und dann langsam gegen das Innere hin fortschritt, bis der ganze Stein eine braune Färbung zeigte. Zuerst glaubte man, daß der blaue Edelzirkon deswegen als Schmuck- und Edelstein ungeeignet sei; denn ein Stein, der seine Farbe mit der Zeit verändert und unscheinbar wird, kann nicht mehr als Edelstein angesprochen werden, zu dessen Eigenschaften in erster Linie die Dauer seiner Farbe gehört. Diese Befürchtung erwies sich aber als unrichtig. Nicht alle blauen Zirkone, die lange Zeit im Dunkeln lagen, zeigten diesen Farbenumschlag, sondern diesen konnte man bisher nur an einigen wenigen Stücken beobachten. Brachte man dann die verfärbten Steine wieder an das Tageslicht, oder setzte man sie dem Sonnenlicht oder ultravioletten Strahlen aus, so verschwand nach verhältnismäßig kurzer Zeit die braune Farbe, und der Stein zeigte wieder sein früheres Blau. Sollte also wirklich einmal ein blauer Edelzirkon, der beispielsweise zu einem Schmuckstück verarbeitet ist, lange Zeit im Dunkeln liegen und dabei eine braune Tönung annehmen, so braucht man ihn nur dem Sonnenlicht auszusetzen, um die blaue Farbe wieder zu erhalten. Als Erklärung für diesen Farbenumschlag nimmt man an, daß der blaue Edelzirkon in ganz geringen Mengen eine radioaktive Substanz enthält, die mit der Zeit auf die Eigenfarbe des Steines einwirken kann.

---

[1]) Verlag Felix Krais, Stuttgart 1912.

Kleine Handelsnachrichten

Die Lage der deutschen Industrie.

Von besonderer Seite wird der „Kontinental-Korrespondenz" geschrieben: „In der gegenwärtigen Zeit einer sich rapide entwickelnden Wirtschaftskrise, die begleitet von äußerst scharfer inner- und außenpolitischer Spannung für die künftige Entwicklung der deutschen Wirtschaft von ausschlaggebender Bedeutung werden muß, erscheint uns eine Gesamtübersicht über die Lage der deutschen Industrie von besonderer Werte. Verfolgt man hieraufhin die deutsche Presse und die amtlichen Berichte, wie sie auf Grund der Zusammenstellungen der Handelskammern vom Ministerium für Handel und Gewerbe herausgegeben werden, so muß man auf allen Gebieten einen bedenklichen Rückgang der Wirtschaft feststellen. Infolge des starken Rückganges der deutschen Währung ist allenthalben ein scharfes Anziehen des Preisniveaus, das vielfach zu Stockungen des Absatzes im Innen- und Außenhandel führte, unverkennbar. Da gleichzeitig die Löhne meist ein noch stärkeres Ansteigen als die Preise aufweisen und eine ausgedehnte Kapitalnot eine glatte Durchführung der Betriebsprogramme verhindert, so waren Betriebseinschränkungen und teilweise Betriebsstillegungen nicht zu vermeiden. Die infolge des Ruhreinbruches über 4000fache Verschlechterung der deutschen Mark drückt dem gesamten Wirtschaftsleben Deutschlands und damit auch seinem sozialen Leben den Stempel auf. Die Währung ist damit zum entscheidenden Faktor der Politik und der gesamten Beurteilung der deutschen Wirtschaft im Auslande geworden. Es besteht die Gefahr, daß die deutsche Mark infolge ihrer Unmöglichkeit als internationales Zahlungsmittel zu gelten, einfach an den ausländischen Börsen gestrichen wird. Währungsreform, schleunige Durchführung eines großzügigen Wirtschaftsprogramms, Steigerung der inneren Produktion und Lösung der Ruhrfrage entscheiden über die wirtschaftliche und damit kulturelle Zukunft Deutschlands. Bei ihrem Wettlauf mit der verfallenden Mark haben Löhne und Warenpreise vielfach die Goldparität und das Weltmarktniveau überschritten und hierdurch die Gefahr einer weiteren Abschnürung der deutschen Wirtschaft vom Zusammenhange mit der Weltwirtschaft gebracht. Die ständige unausbleibliche Wechselwirkung zwischen Warenpreisen, Löhnen und Gehältern in der Industrie brachte auch den Großhandel in eine äußerst bedrängte Lage und wirkte damit auch auf den Einzelhandel ein, um so mehr, als die innere Kaufkraft des Landes in schnellem Tempo zu sinken und der Absatz an Ausländer, die Deutschland infolge der teuren Lebenshaltung in Scharen zu verlassen beginnen, immer schwieriger wird. Die Lage wird durch die Verschiedenheit der Preisberechnung und Fakturierung erheblich erschwert. Einzelne Industrie- und Handelszweige berechnen die Goldmark, die nunmehr immer mehr eingeführt wird, nach dem Goldankaufspreis der Reichsbank, andere wieder nach dem Goldzollaufgeld und daneben erfolgen Umrechnungen nach den Währungen aller Länder. Diese Unklarheit und die Verschiedenheit in den Umrechnungskursen nach dem Lieferungs- oder Zahlungstage machen eine vernünftige Kalkulation zur Unmöglichkeit. Die Einführung eines wertbeständigen Zahlungsmittels wird daher immer dringender. Der Geldmarkt spiegelte diese Schwierigkeiten der deutschen Wirtschaft am schärfsten wieder. Die katastrophalen Wirkungen der Markentwertung und nicht zuletzt das technische Unvermögen der Notenpresse, den Anforderungen des Zahlungsverkehrs zu genügen, brachten die Banken in äußerst bedrängte Lage und überlasteten die Geldinstitute, deren Erträgnisse vielfach nicht mehr dem riesigen Spesenaufwand entsprechen, bis zur Unerträglichkeit. Prohibitive Maßnahmen, wie scharfe Provisionserhöhungen, Vervielfachung der Leihsätze, Ausschluß von Kleinaufträgen, waren daher unter dem Zwange der Verhältnisse unvermeidlich. Die ganze Wucht des Inflationsstromes zeigt sich am deutlichsten in den stets größere Ziffern zeigenden Reichsbankausweisen wie in den Übersichten über die Geldbewegung bei der Reihshauptkasse. Das märchenhafte Anwachsen der schwebenden Schuld des Reiches führt zu neuen Zahlenbegriffen, ohne daß es bisher erkenntlich ist, an welchem Damm sich diese Sturmflut brechen könnte. Die Börsen verkehren in einem Haussefieber sondergleichen. Da Wertpapiere noch einige der wenigen Waren sind, die mit der Papiermark gekauft werden können, und die sich verhältnismäßig am schnellsten der inneren Entwertung anpassen, so fand eine allgemeine Flucht in diese Werte statt. In erster Linie waren schwerindustrielle Werte und solche Unternehmungen, denen eine wertbeständige Substanz noch unmittelbar zur Verfügung steht, gesucht und Rekordkurse fast an jedem Börsentage an der Tagesordnung. Wertbeständige Anleihen, die vielfach gegen die aufliegende Goldanleihe des Reiches, der alle Bemühungen gelten, umgetauscht wurden, blieben gegenüber den außerordentlichen Preiserhöhungen der ihnen zugrunde liegenden Substanzen vielfach zurück.

Aus der deutsch-oberschlesischen Montanindustrie.

Die Produktionserhöhung im deutsch-oberschlesischen Kohlenrevier ist das große Ziel, dem alle zuständigen Stellen in Deutschland jetzt zustreben. Da die Umstellung der staatlichen Kohlenbetriebe in Deutsch-Oberschlesien zum Zweck der Förderungserhöhung seit längerer Zeit bereits eingeleitet und im Laufe der kommenden Monate nach Möglichkeit vollendet werden soll, so ist es nicht ausgeschlossen, daß technisch vollkommenere Förderverfahren bei den staatlichen Gruben zur Einführung gelangen werden. Die Gestell- resp. Schalenförderung bei der Königin-Luise-Grube macht der „Kübelförderung" Platz; die genannte fiskalische Grube wird die erste Anlage dieser Art bekommen. Im Grunde genommen ist es die erste Kübelförderungsanlage in Europa, die bei der Königin-Luise-

Ausweis der Deutschen Reichsbank

vom 6. Oktober 1913 (Millionen Mark).

		i. V.
Aktiva:		
Metall	18 256	(1 072)
Davon Gold	444	(1 005)
Kassenscheine	875 471 805	(49 122)
Noten anderer Banken	447 170	(6)
Wechsel u. Schecks	6 601 917 206	(125 877)
Diskont. Schatzanweis.	70 231 475 137	(511 495)
Lombardforderungen	292 328 918	(4 106)
Effekten	814 582 319	(447)
Sonstige Aktiva	5 234 797 280	(7 066)
Passiva:		
Grundkapital	180	(180)
Reserven	160	(127)
Notenumlauf	46 933 001 415	(517 036)
Reichs- u. Staatsguthaben	9 595 026 462	(35 436)
Privatguthaben	17 548 342 846	(115 218)
Sonstige Passiva	9 974 667 028	(31 201)

Gegen die vorige Woche ist der Umlauf an Banknoten um 18 704 Billionen auf 46 933 Billionen gestiegen. Bei den Darlehnskassen hat sich die Summe der ausstehenden Darlehen von 941 Billionen auf 875 Billionen vermindert. Weitaus der größte Teil der Ansprüche an die Bank entfällt auf das Reich. Der Goldbestand ist unverändert geblieben. Der Zugang an Handelswechseln enthält große Beträge zur Finanzierung der Lebensmittelversorgung.

Kurse:

	15. 10. 23: (in tausend Mark)	22. 10. 23: (in tausend Mark)
5% Reichsanleihe	700	—
4% Reichsanleihe	75 000	—
3½% Reichsanleihe	65 000	—
3% Reichsanleihe	—	1 500 000
4% Preuß. Konsols	70 000	—
3½% Preuß. Konsols	50 000	1 500 000
3% Preuß. Konsols	160 000	1 500 000
5% Mexikaner	62 000 000	800 000 000
Neu-Guinea	8 000 000	45 000 000
Otavi	41 000 000	550 000 000
Schantung	2 600 000	27 000 000
Deutsche Bank	10 000 000	75 000 000
Disconto	17 000 000	200 000 000
Brasilbank	—	—
Asiatenbank	30 000 000	100 000 000
Ueberseebank	84 000 000	170 000 000
Hamburg-Amerika-Linie	46 900 000	385 000 000
Norddeutscher Lloyd	10 250 000	85 000 000
Schultheiß-Patzenhofer	4 500 000	55 000 000
A. E. G.	6 700 000	53 000 000
Augsburg Nürnberg	28 000 000	200 000 000
Badische Anilin	25 000 000	180 000 000
Bergmann Elektrizität	9 500 000	65 000 000
Schwartzkopff Maschinen	11 000 000	80 000 000
Chemische Albert	60 000 000	170 000 000
Daimler	1 500 000	20 000 000
Deutsch-Luxemburger	76 000 000	180 000 000
Deutsche Erdöl	80 000 000	560 000 000
Deutsche Kali	40 000 000	250 000 000
Dynamit Nobel	8 000 000	65 000 000
Elberfelder Farben	25 000 000	160 000 000
Fraustadt Zucker	—	15 000 000
Gelsenkirchener Berg	75 000 000	600 000 000
Goldschmidt	23 000 000	170 000 000
HannoverMasch. Egestorff	70 000 000	250 000 000
Harpener Bergbau	100 000 000	1 000 000 000
Höchster Farben	22 000 000	134 000 000
Humboldt Maschinen	48 500 000	300 000 000
Kali Aschersleben	24 000 000	155 000 000
Klöcknerwerke	—	—
Köln Rottweil	12 000 000	75 000 000
Laurahütte	33 500 000	190 000 000
Loewe	32 000 000	200 000 000
Mannesmann	68 000 000	320 000 000
Maschinen Kappel	7 000 000	—
Oberbedarf	27 750 000	300 000 000
Caro	26 000 000	300 000 000
Orenstein	14 000 000	130 000 000
Phoenix	65 500 000	500 000 000
Pintsch	—	—
Rheinmetall	17 000 000	80 000 000
Rosenthal Porzellan	20 000 000	150 000 000
Sarotti	2 350 000	15 000 000
Schuckert	51 000 000	375 000 000
Siemens Glas	5 000 000	100 000 000
Stettiner Vulkan	30 000 000	180 000 000
Leonhard Tietz	2 300 000	19 000 000
Varziner Papier	2 000 000	25 000 000
Glanzstoff	25 000 000	320 000 000
Vogtländer Maschinen	850 000	12 000 000
Wanderer	3 600 000	100 000 000
Wicking	9 000 000	190 000 000
Zeitzer Maschinen	12 000 000	170 000 000
Zellstoff Waldhof	7 100 000	67 000 000
Devisen und Noten:		
Holland	1 476 300 000	15 561 000 000
Brüssel	195 510 000	2 034 900 000
Schweden	991 515 000	10 473 750 000
Italien	171 570 000	1 789 515 000
London	16 957 500 000	179 550 000 000
New York	3 750 600 000	39 900 000 000
Paris	230 425 500	2 342 130 000
Schweiz	674 310 000	7 112 175 000
Rumänen - Noten	17 955 000	185 535 000
Polen-Noten	3 700 000	33 150 000
Spanien (Madrid)	508 725 000	5 346 600 000
Pesetas	508 725 000	5 286 750 000

Grube (die sich bei Hindenburg befindet) eingerichtet werden wird. Derartige Anlagen haben bisher nur in amerikanischen Kohlengruben Aufnahme gefunden, und es sind damit vorzügliche Resultate erzielt worden. Man erhofft von dem betreffenden System, das auch eine Reihe anderer wirtschaftlicher Vorteile aufzuweisen haben soll, eine Vermehrung der Produktion um 50 bis 100 %. Von einem Auslandsabsatz der deutsch-oberschlesischen Montanindustrie kann jetzt nicht gesprochen werden. Der Export von Kohlen aus dem westoberschlesischen Revier findet nicht statt, da die dortigen Kohlen für den reichsdeutschen Gebrauch zurückgehalten werden. Auch die Eisenindustrie des westoberschlesischen Gebiets führt nur so viel aus, als Devisenbeschaffung für die Weiterführung der Betriebe nötig ist. Es handelt sich in erster Reihe um gewisse Spezialerzeugnisse der oberschlesischen Eisenindustrie, nach denen das Ausland ständig Nachfrage hält. Diese werden im westoberschlesischen Revier in den größeren Werken immerfort in bedeutenden Mengen hergestellt. Es wird auch in verschiedenen Werken nach wie vor auf Lager gearbeitet, soweit das die Verhältnisse überhaupt zulassen. Aus Gründen der Rentabilität haben einige Gesellschaften gewisse Betriebsarten aufgegeben, um dafür andere Fabrikationen aufzunehmen, die sich als lohnender erweisen, und eine Änderung des Fabrikationsprogramms wird auch bei andern Hütten angestrebt, aber erst im nächsten Jahre ausgeführt werden können.

(Anzeiger für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen.)

Zur Börsenlage.

Wieder blicken wir auf allen unseren Märkten auf eine hochdramatische Woche zurück. Das gilt zunächst von dem Geldmarkte. Hier brach zu Anfang unserer Berichtszeit mit einem Male eine starke Versteifung aus. Die Geldsätze zogen in ganz kurzer Zeit bis auf 20 Prozent pro Tag an. Maßgebend für diese seltsame Erscheinung waren erneut auftauchende Gerüchte von Schwierigkeiten. Man nannte fast ein Dutzend Bank- und Börsenfirmen, die in Schwierigkeiten geraten seien. Wundern mußte man sich natürlich, daß in solcher Zeit Leute, denen man ein Urteil zutrauen mußte, in die Baisse gegangen seien. Aber diese Firmen haben das ohne Zweifel unter dem Eindrucke der bedenklich steigenden allgemeinen Schwierigkeiten und unter dem Einflusse der Verschlechterung der Geschäftslage getan. Freilich sind sie doch überrannt worden. Es mußten für diese Firmen Zwangsdeckungen vorgenommen werden. Diese Zwischenfälle haben ein starkes und allgemeines Mißtrauen zur Folge gehabt. Dadurch sind die Geldsätze getrieben worden. Schon nach wenigen Tagen aber war diese Krisis überwunden. Die Beträge an Geld, welche in der Krisis von vorsichtigen Leuten aufgespeichert worden waren, flossen dem Markte rasch wieder zu. Dazu kam ein zweites Motiv. Inzwischen war nämlich der freie Handel in Devisen und Noten, sowie in Dollar-Schatzanweisungen verboten worden. Dadurch sind große Geldsummen um eine Anlagemöglichkeit ärmer geworden. Auch diese Beträge strömten dem offenen Markte zu. Zuletzt war Geld in solchen Mengen, auch von kleinen Firmen, angeboten, daß der Satz bis auf 2 Prozent sank. In Devisen und Noten haben die Kurse eine neue starke Aufwärtsbewegung erfahren. Dabei war darin das Geschäft klein. Bei den jetzigen Kursen erfordert die Anschaffung von Devisen und Noten solche Geldsummen, daß viele Geschäftsleute nicht mehr mitkommen können. Die Folge davon ist eine Schwächung der Rohstoffversorgung der Industrie, woraus sich wieder Betriebseinschränkungen ergeben. Beträchtlich lebhafter als in Devisen und Noten ist andauernd das Geschäft in Dollar-Schatzanweisungen und Goldanleihe, deren Kurse zuletzt sogar über den Kurs der Dollarnoten hinausgingen. Der Dollar stieg in dieser Berichtsperiode von 9 Milliarden auf 63 Milliarden. Bemerkenswerterweise sind dabei die geforderten Beträge fast durchweg voll zugeteilt worden. Es hat auch diesmal nicht an Bemühungen der Regierungsstellen gefehlt, der Bewegung Halt zu gebieten, aber die Gegenmotive waren doch stärker. Man denke an die politischen Ereignisse, die ungeheuerliche Inflationsbewegung, insbesondere auch an den letzten Bankausweis. Nun scheint sich mit der vermehrten Ausgabe der Goldanleihe eine Umwälzung anzubahnen, deren Tragweite noch nicht zu übersehen ist, die aber doch auf eine Verschärfung der Inflation hinauszulaufen scheint, obwohl sie im Zeichen der Wertbeständigkeit auftritt. Auf den Effektenmärkten ist die Hausse im größten Stile weitergegangen. Dabei handelte es sich teils um Zwangsdeckungen, wovon oben die Rede war, teils um eine Angleichung an die Markverschlechterung. Die Kurssprünge wurden immer größer. Sie überschritten zuletzt die Billion Prozent. Trotzdem haben die Effektenbesitzer nur Verluste zu beklagen.

ATRAX-Reklamoskop

In- und Auslands-Patente angemeldet

Das Kaleidoskop-Plakat
Die neueste Lichtreklame

Alles bleibt wie gebannt am Schaufenster stehen, wo das prachtvolle Figuren- und Farbenspiel des Reklamoskops aufleuchtet. Der im Lichtbild gezeigte Artikel wird mit einem Schlage für jeden Passanten zum begehrenswerten Gegenstande / Elegant • Billig

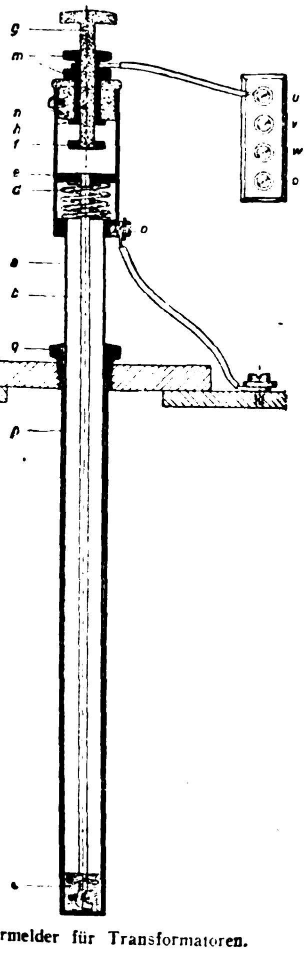
Atrax-Gesellschaft, Berlin W 9

Erfindungen und Erfahrungen

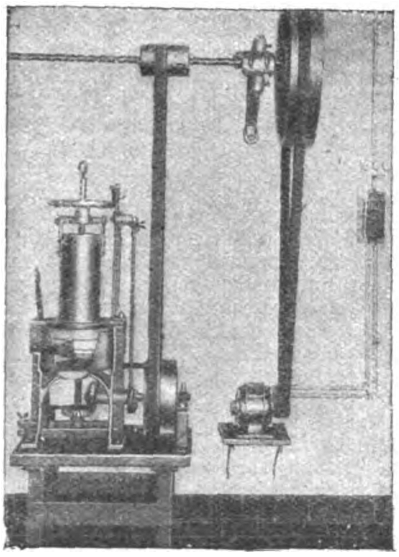
Gefahrmelder für Transformatoren nach Prof. Zipp.

Der hier im Bilde wiedergegebene Gefahrmelder für Transformatoren nach Professor Zipp besteht in der Hauptsache aus einem gezogenen Stahlrohr, in dem ein Metallstab angebracht ist, der unten durch einen Propfen aus leicht schmelzbarem Metall gehalten wird. Schmilzt dieser, so wird die mit dem Metallstab verbundene Platte durch die unter ihr befindliche Feder nach oben gegen eine zweite, kleinere Platte gedrückt und diese, die mit dem aus Isolierstoff bestehenden oben herausschauenden Stift verbunden ist, gegen die Schraube geschoben. Letztere ist durch Einsatz von dem Rohre isoliert und mit dem einen Pol der Stromquelle verbunden, während der andere Pol mit dem Rohr durch die rechts auf dem Bilde sichtbare Klemme in Verbindung steht. Das Rohr wird, wie aus dem Bilde sichtbar, in die Hülse eingeführt, die vermittelst Schraube in den Thermometerflansch des Transformators eingedreht wird. Ist nun der Metallpfropfen geschmolzen, so wird ein Stromschluß hergestellt, der zur Betätigung irgendeines Alarmstromkreises verwendet werden kann. Dieser Stromschluß bleibt zunächst andauernd bestehen, und die erfolgte Kontaktgebung wird dadurch sichtbar gemacht, daß der Knopf des Druckstiftes gehoben wird. Der Gefahrmelder kann dann auf die einfachste Weise wieder in Betriebsbereitschaft gebracht werden. Man taucht den unteren Teil des Rohres in siedendes Wasser, drückt den Metallstab mittels des Knopfes nach unten und hält ihn nach erfolgter Schmelzung des Metallpfropfens solange fest, bis der Metallpfropfen nach Entfernung aus dem Wasser wieder erstarrt ist. Dies kann durch Hineintauchen in kaltes Wasser beschleunigt werden. Auf diese einfache Weise läßt sich die Vorrichtung beliebig oft wieder in Betriebsbereitschaft bringen. Alle kontaktgebenden Teile sind vollkommen öl- und staubsicher, der Kontaktdruck ist so groß, daß der Stromschluß mit Sicherheit erfolgen muß. Man kann statt und auch neben der Alarmvorrichtung eine Glühlampe als Signal zwischenschalten. Auch kann der Stromschluß dazu verwendet werden, um unmittelbar den Hochspannungsschalter des Transformators zur Auslösung zu bringen oder einen im Niederspannungstromkreis angeordneten Schalter auszulösen. Gegenüber den Kontaktthermometern hat der neue Gefahrmelder erhebliche Vorzüge, die kurz folgende sind: Fortfall jeder Schwachstromquelle, daher unbedingte Zuverlässigkeit, die durch den großen Kontaktdruck und kräftige Feder bewirkt wird. Einfache Wiederherstellung der Bereitschaft, Schutz der Stromschlußteile gegen Verschmutzung von Staub und Öl, keinerlei Verschleiß oder erneuerungsbedürftige Teile, daher unbegrenzte Lebensdauer. Die Auslösetemperatur kann auf Wunsch durch entsprechende Legierung innerhalb der Grenzen von 70—100 eingestellt werden. Daß eine Überwachung der Transformatoren durchaus notwendig ist, braucht hier wohl nicht auseinandergesetzt zu werden. Es sei nur darauf hingewiesen, daß der Gefahrmelder sich auch zur Sicherung von Ölschaltern und Trennmessern (soweit unter Öl) und besonders auch zur Bewachung von Kohlenbunkern und Kohlenstapeln sehr gut eignet. Er läßt sich überall dort anwenden, wo eine Erhöhung der Temperatur für irgendwelche Stoffe gefährlich ist und es nicht darauf ankommt, die Temperatur in Graden abzulesen, sondern der Hauptwert darauf gelegt wird, eine bestimmte Temperaturerhöhung dem wachhabenden Personal zu melden bzw. eine bestimmte Sicherheitsvorrichtung direkt zur Auslösung zu bringen.

H. B. H.



Gefahrmelder für Transformatoren.



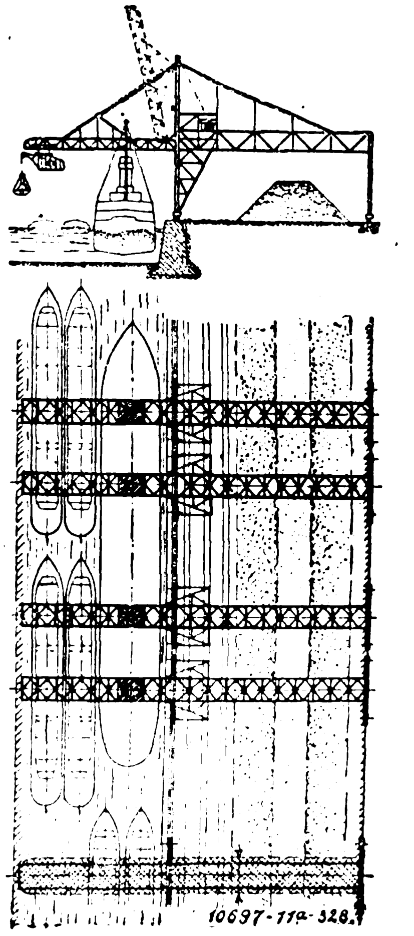
Moderne chemisch-technische Apparatur.

Moderne chemisch-technische Apparatur.

Die Fortschritte der Technik machen sich auch mehr und mehr in der Apparatur der Apotheken, Laboratorien und chemisch-technischen Betriebe geltend. Auch hier ist man bestrebt, durch maschinelle Einrichtungen die Arbeitsvorgänge möglichst zu verbilligen und zu beschleunigen. Daß die chemische Großindustrie in Bottichen, Dampfgefäßen usw. mit Rührwerken arbeitet, ist längst selbstverständlich. Aber in den Arbeitsräumen der chemisch-technischen Kleinbetriebe und Apotheken gehören Rühraufgaben im warmen oder kalten Zustande der Stoffe ebenfalls zu den täglichen Aufgaben. Es ist daher auch für derartige Laboratorien angebracht, alle Rührbewegungen und ähnliche Aufgaben möglichst maschinell zu bewirken. Für diese Aufgaben baut die deutsche Elektrotechnik Motoren, welche diesen Sonderzwecken bestens gerecht werden. Überall da, wo elektrischer Strom zur Verfügung steht, kann man nun ohne weiteres mit Hilfe eines Elektromotors von geringer Größe und bescheidenem Kraftbedarf Rühraufgaben aller Art schnell und billig erledigen. Der Antriebsmotor kann infolge seiner kleinen Ausführung überall bequem untergebracht werden. Montiert man den Motor auf einem Konsol an der Wand, an der Decke usw., so erreicht man unter Verwendung einer Transmission die Rührgeschwindigkeit, die man für langsam zu durchmischende Flüssigkeiten, Breie usw. braucht. Der Motor nimmt aber im Raum keinen Platz weg, der sonst wertvoll ist, und behindert die im Laboratorium tätigen Leute nicht. Bei Bedarf kann ein derartiges Antriebsorgan auch direkt an das Rührwerk, die Salbenmühle usw. angebaut werden, wenn die erforderliche Herabsetzung der Geschwindigkeit durch Räderübersetzung bewirkt wird.

Rekordlöschung im Rotterdamer Hafen.

Eine bemerkenswerte Rekordlöschung wurde vor einiger Zeit im Hafen von Rotterdam mit Demag-Kranen ausgeführt. Ein 3700 t Dampfer wurde hierbei in der kurzen Zeit von nur 3¼ Stunden vollkommen entladen. Die Verladeanlage, mit der diese Arbeit ausgeführt wurde, besteht



Rekordlöschung im Rotterdamer Hafen.

aus zwei Demag-Verladebrücken (siehe Bild) von 12,5 t Tragfähigkeit, die dazu dienen, überseeische Erze aus 3000 t bis 10 000 t Dampfern in Rheinkähne umzuschlagen, in denen sie von Rotterdam rheinaufwärts den Hochöfen des Ruhrgebietes zugeführt werden. Als Rückfracht führen diese Kähne meist Ruhrkohlen, die ebenfalls durch die Verladebrücken entladen werden. Die Brücken haben eine Spannweite von 50 m und eine wasserseitige Auslade von 25 m. Der Ausleger reicht daher über zwei außerhalb des Dampfers liegende Kähne hinweg. Die Ausladung wurde so groß gewählt, um stets zwei Kähne bedienen zu können. Es kann daher, sobald die Luke eines Kahnes gefüllt ist, die Luke des anderen Kahnes bedient werden und das erste Schiff ohne Betriebsunterbrechung verholt werden. Mit Hilfe eines 50 P.S. Windwerkes läßt sich der Ausleger in etwa 10 Minuten hochklappen, so daß er beim Anlegen des Schiffes oder Verfahren der Brücke nicht mit den Schiffsmasten in Berührung kommt. Die Portale sind nur wenig gespreizt. Es lassen sich daher vier Verladebrücken so nahe zusammenstellen, daß ein Schiff durch vier Brücken gleichzeitig entladen werden kann. Bemerkenswert ist die Auslegerlaufkatze, die außer der Fahrbewegung eine Drehbewegung machen kann und dabei eine Kreisfläche von 12 m Durchmesser bestreicht. Es läßt sich also eine Schiffsluke ohne Verfahren vollständig entladen. Das Führerhaus der Laufkatze enthält ein 180 P.S. Hubwerk sowie ein 70 P.S. Drehwerk mit dem sich 2¼ Umdrehungen in der Minute erzielen lassen. Da der Führer stets oberhalb der Last steht, kann er das Arbeiten des Greifers verfolgen und ihn an einer beliebigen Stelle des Schiffsraums und in einem beliebigen Winkel zur Kaikante aufsetzen, ein großer Vorteil der Drehlaufkatzen. Zahlreiche Anlagen ähnlicher Art lieferte die Demag für die großen Häfen, unter anderen die größte Verladebrücke der Welt.

Neue Passiermaschine.

Neue Passiermaschine.

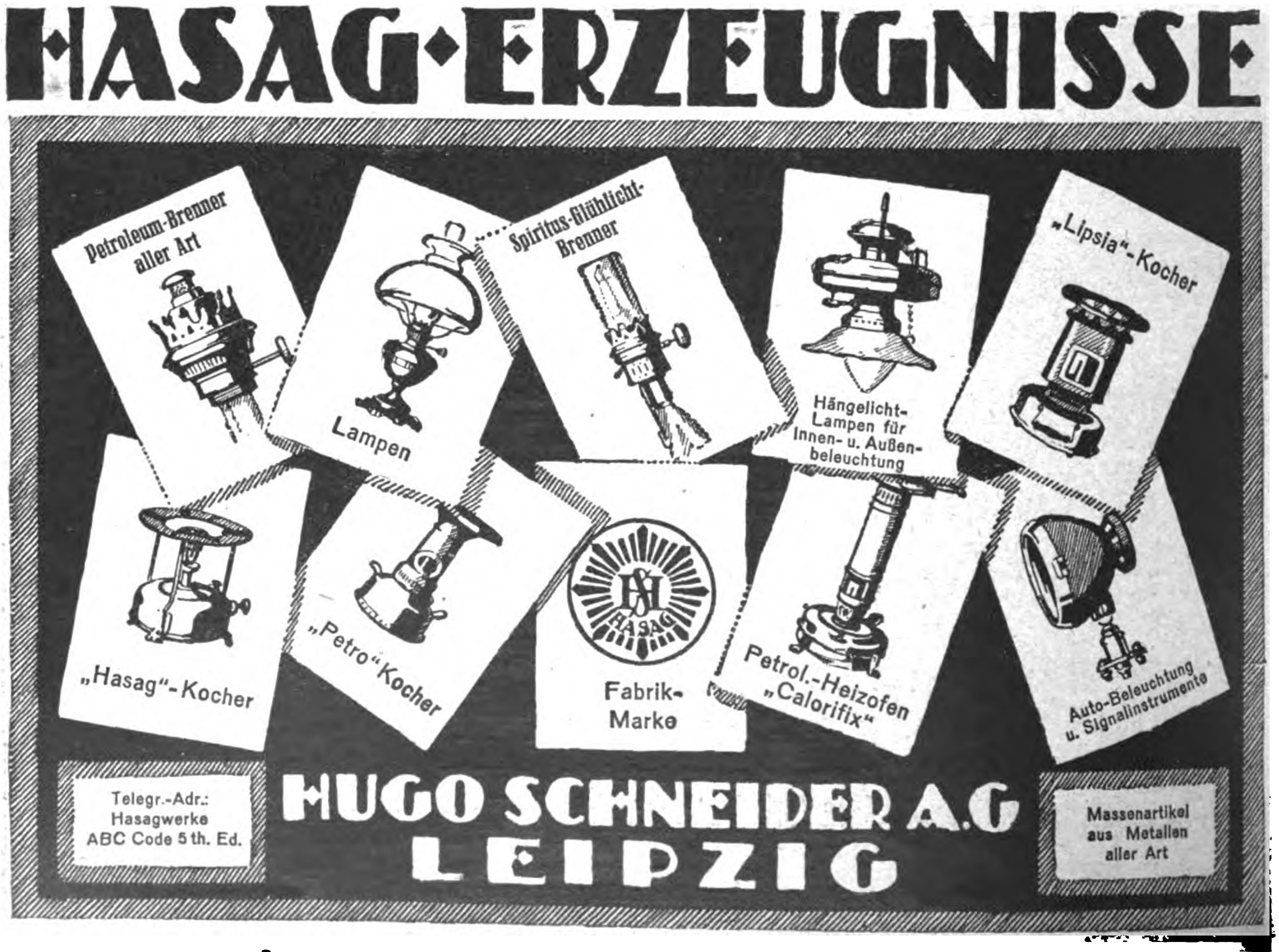
Für einen größeren Haushalt eignet sich die neue Passiermaschine, ebenso auch für Pensionen. Man kann in ganz kurzer Zeit die Kartoffeln hindurchgehen lassen; man erspart ungeheuer an Zeit, will man Saft schnell erzielen. Größere und anders geformte Einlagen erlauben die verschiedenartigste Verwendung.

Neuer Weckapparat.

Sparen, sparen — ja wo erst? An der Nahrung gewiß nicht, also an der Art der Herstellung derselben, und da spricht die Feuerung auch ein großes Wort mit. Kohle und Gas steigt von Tag zu Tag und ist leider so notwendig! Um uns die Feuerung zu sparen, geschieht das Sterilisieren der Einlegegläser und Krausen durch Auspumpen. Wasser und Luft wird so weit ausgepumpt, wie es die Haltbarkeit erfordert. Durch ein Rohr fließt das nicht zu Verwendende in einen besonderen Behälter.

Neuer Weckapparat.

Verantwortlich: Für die Schriftleitung des „Echo" und der „Export-Revue": Dr. Emil Schultz. — Für den Anzeigenteil: T. Mac Manus. — Für den künstlerischen Teil: Hugo Matthias. Sämtlich in Berlin. — Druck: August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.


HASAG◆ERZEUGNISSE
Petroleum-Brenner aller Art
Lampen
Spiritus-Glühlicht-Brenner
Hängelicht-Lampen für Innen- u. Außen-beleuchtung
„Lipsia"-Kocher
„Hasag"-Kocher
„Petro"-Kocher
HASAG
Fabrik-Marke
Petrol.-Heizofen „Calorifix"
Auto-Beleuchtung u. Signalinstrumente
Telegr.-Adr.: Hasagwerke ABC Code 5th. Ed.
HUGO SCHNEIDER A.G
LEIPZIG
Massenartikel aus Metallen aller Art

Kunstgemälde „Anaplas"

Reproduktionen alter und neuer Meister in künstlerisch vollendeter Ausführung in allen Größen lieferbar

„Anaplas"-Gemälde wirken wie Original-Ölgemälde, werden ohne Glas gerahmt. Die Firnis-Schutzdecke erhält die Kunstgemälde in fast unbegrenzter Dauerhaftigkeit. Bestellen Sie Mustersendung und Katalog.

Anaplas-Aktien-Gesellschaft, Hamburg 11 D.

Zur Leipziger Messe: Stentzlers Hof, Kabine 42, Untergeschoß.

Orpha

GEMÄLDE

VOLLENDETSTE IMITATION

echter Gemälde! Alte und neue Meister in allen Größen! Täuschendste Wiedergabe auf Leinewand und Keilrahmenspannung! Wirkung wie ein Original! Keine Glasrahmung! Gerahmt u. ungerahmt!

Man verlange Hauptkatalog!

Man verlange Hauptkatalog!

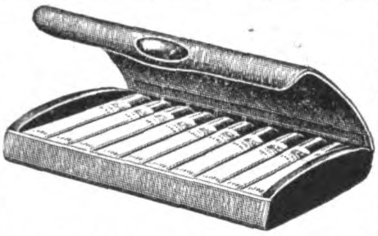
H. & E. BRUHNS, HAMBURG 9, Johannisbollwerk 9

Export-Vertreter: Hermann Winterberger, Berlin W 56, Jägerstr. 28

NEUHEIT!

ZIGARETTEN-ETUIS
TABAKDOSEN
ZIGARETTEN-KASTEN
ZIGARETTEN-AUTOMATEN
ZIGARREN-KASTEN
BESTE QUALITÄTSARBEIT

Verlangen Sie Katalog und Muster



EDELHOLZ-INDUSTRIE CANNSTATT
HERMANN FAHR & Co., CANNSTATT 3
(WÜRTTEMBERG)

SCHUTZMARKE

FEUERLÖSCH-ARMATUREN

Ueberflurhydranten
Unterflurhydranten
Standrohre – Strahlrohre
Schlauchverschraubungen
Schlauchkupplungen
Feuerlöschhähne usw.

schützen den Betrieb bei Brandausbruch

BOPP & REUTHER
MANNHEIM-WALDHOF
Man verlange Katalog Nr. 500J.

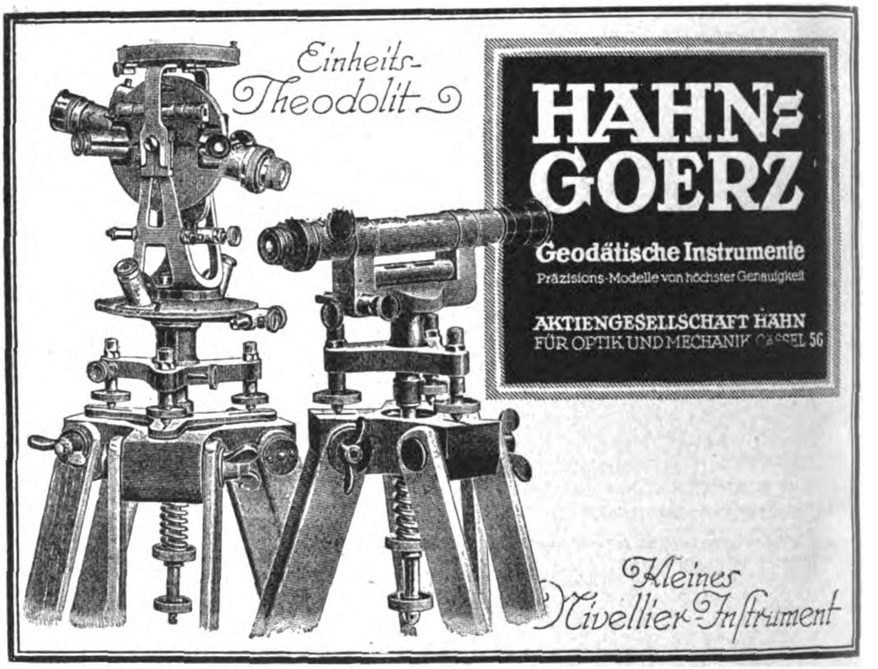
WIRTSCHAFTLICH ARBEITENDE
SAUERSTOFF-ERZEUGUNGSANLAGEN
LIEFERT DIE
HEYLANDT GESELLSCHAFT FÜR APPARATEBAU M.B.H.
BERLIN-MARIENDORF, BURGGRAFENSTR. 1

Schnitzel und Späne

Sind häßliche Frauen glücklich? Die Frage, ob eine häßliche Frau glücklich sein könne, beantwortet Beryl Sage in einer Plauderei dahin, daß dies wohl möglich ist. „Häßliche Frauen“, so schreibt sie, „sind meistens feinnervig und phantasievoll. Diese Gabe hat ihnen die gütige Natur verliehen, um sie für den Mangel äußerer Reize zu entschädigen. Schönheit ist eine große Gabe für jede Frau; sie öffnet ihr die Herzen, erleichtert ihr die Heirat, ebnet ihr alle Wege. Aber auch Häßlichkeit hat ihre Vorzüge, die hauptsächlich auf dem Gebiete des Charakters liegen. Der nicht mit äußeren Reizen Ausgestatteten wird auch der Kopf nicht durch Eitelkeiten und Schmeicheleien verdreht. Während sie einerseits ihr Gemüt reicher ausbildet, blickt sie andererseits aufmerksamer ins Leben, denn sie weiß, daß sie sich ihr Glück, wenn sie es besitzen will, selbst erringen muß. Sie wartet nicht auf die Gnade des Mannes, der sie wie eine Märchenprinzessin in ein Schmuckkästchen setzen soll, sondern sie nimmt selbst den Kampf mit dem Leben auf. Diese Energie und Lebendigkeit verleiht der Häßlichen einen Reiz und eine Anziehungskraft, die die Schöne meistens nicht besitzt, da sie gewohnt ist, phlegmatisch alles an sich herankommen zu lassen. Die Häßliche muß die menschliche Natur studieren, um Widersachern begegnen zu können; sie gewinnt dadurch einen tieferen Einblick in die Menschenseele und weiß besser mit Männern umzugehen. Sie empfängt gewiß weniger Anträge als die Schöne, aber es genügt ihr, wenn sie einen Antrag erhält, denn sie greift zu und wird meistens eine gute und glückliche Ehefrau. Der Mann aber, der eine Häßliche heiratet, handelt instinktiv richtig, denn er ahnt, daß er bei ihr besser aufgehoben sein wird. Zudem ist Schönheit nichts absolut Feststehendes, sondern es gibt unend-

HOEHL
Gebrüder Hoehl Geisenheim/Rhein

„Welt-Detektiv“
Auskunftei Preiss, Berlin W 82. Kleiststr. 36
Abt. I: Auskünfte, Ermittlungen über Vorleben, Familien-, Vermögensverhältnisse, Verbleib von Personen (auch welche verschollen), Auffindung von Angehörigen, Nachweis von Erbschaften usw. Ferner Beobachtungen, Reisebegleitung von Personen Inland, Ausland, Übersee.
Abt. II: Geschäftsausk. Eintreib. von Forderung. überall.
Abt. III: Nachweis von Warenbezugsquellen in jeder Branche. Übernahme von günstigen direkten Einkäufen in jeder Ware für ausländ. Rechnung mit Hilfe unserer Sachverständigen. Garantie für Lieferg. bester Waren.
Sorgfältige schnelle Ausführ. aller Aufträge. Für überseeische Ausländ. ist Beifüg. eines Schecks zweckmäßig.
Ia Großbankreferenzen. Eigenes Kapital 500 Millionen Mark. Gegründet 1905. Korrespondenz in allen Sprachen.


Einheits-Theodolit
HAHN-GOERZ
Geodätische Instrumente
Präzisions-Modelle von höchster Genauigkeit
AKTIENGESELLSCHAFT HAHN FÜR OPTIK UND MECHANIK CASSEL 56
Kleines Nivellier-Instrument

ANNUAIRE ORIENTALE
Ein vorzügliches Landes-Adressbuch
Das einzige, erfolgversprechende Insertions-Organ im nahen Orient und in den Balkanstaaten. Erscheint seit dem Jahre 1880 und steht unter dem Protektorat der inl. und ausl. Handelskammern, Konstantinopel.
Preis des Buches £ 1/10/– ab Haus Berlin
Anfragen an den Generalvertreter für die Zentralstaaten und Skandinavien:
B. Marinovich, Berlin-Wilmersdorf
Günzelstraße 29a
Fernsprecher: Buchhandlung Schrottky, Humboldt 3285.
Agenten außerhalb Deutschlands gesucht.

BILDER
braucht jedermann zu eigener Anregung und zum Schmucke der Wohnung. Das Bild, das wohl jede Familie jeden Standes und jeder Konfession hat, ist die Darstellung der reinsten Frauenliebe, der Mutterliebe. Die beste Darstellung dieser Art, die antiken und modernen Geschmack und Technik aufs vollkommenste eint, ist die „Madonna in Glorie“ von Thomas Riss. Edle Mütterlichkeit und hoheitsvolle Majestät umgibt die wundersam verklärten Gestalten. Das Bild liegt in vollendeter Farbenreproduktion in verschiedenen Größen und auch Ansichtskarten vor. — Bemusterte Angebote versendet der Verlag Karl Weber, Innsbruck-Mühlau 96. Vertreter werden gesucht.

BRIEFMARKEN
200 versch. Umsturzmarken sh 1/9
200 „ Kriegsmarken sh —/10
300 „ „ sh 2/1
500 „ „ sh 5/—
1000 versch. Kriegsmarken sh 10/10
26 „ Mittellitauen sh —/8
25 „ Deutsch.Kolon. sh 2/—
39 „ Franz.Kolonien sh 1/—
1 Kriegsmarkensammlung in 1 Band, Katalogwert £ 3.15/— für £ 3.5,—
1 „ „ 2 Bänden, „ £ 7.—/— „ £ 5.10,—
Max Herbst, Markenhaus, Hamburg 75
Illustrierte Preisliste auch über Alben kostenlos.

Damig
EXPORT U. IMPORT GMBH
BARMEN-WICHL
EXPORT
nach allen Ländern von Waren aller Art, insbesondere Werkzeuge, Kleineisen-, Metall- u. Stahlwaren, Haus- u. Küchengeräte, Elektrische Artikel und Motore, Holzbearbeitungs-, Werkzeug- u. Landwirtschaftliche Maschinen, Papierwaren u. Bürobedarfsartikel, Metalle, Textilien
Für einige Länder werden noch Vertreter gesucht

SPECIALFABRIK FÜR KLOSETTSITZE

Hermann Lohbeck Aktiengesellschaft / Bad Pyrmont Nr. 1 ::

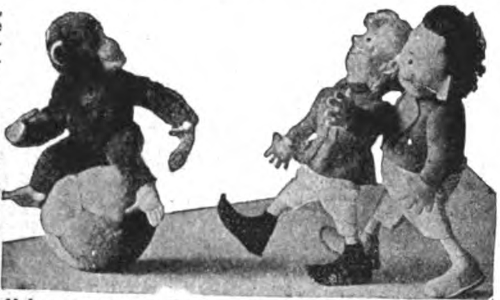
lich viele Spielarten des Schönen, und kein Mädchen ist so häßlich, daß es nicht manchmal entzückend oder wenigstens sehr vorteilhaft aussehen könnte. Jede „Häßliche" besitzt wenigstens eine Schönheit, mag es ihr Haar sein oder ihr Auge oder ihre Figur, und sie muß diesen Reiz nur genügend hervorzukehren verstehen." B.

Sein eigener Großvater. Der „Frankfurter Zeitung" wird geschrieben: „Im Abendblatt vom 4. ds. las ich die Notiz über die komplizierte Familie. Der betreffende Mann ist ja sicher sehr zu bedauern, viel schlimmer ergeht es jedoch mir selbst. Ich bin mit einer Witwe verheiratet, die eine erwachsene Tochter hat. Mein Vater besuchte uns oft, verliebte sich in die Tochter und heiratete sie. Mein Vater wurde also mein Schwiegersohn und meine Stieftochter meine Mutter, da sie die Frau meines Vaters war. Da bekam meine Frau einen Sohn. Er wurde der Schwager meines Vaters und mein Onkel, denn er war ja der Bruder meiner Stiefmutter. Die Frau meines Vaters, d. h. meine Stieftochter bekam auch einen Sohn, der natürlich mein Bruder wurde und zugleich mein Enkel, da er ja der Sohn meiner Tochter war, und meine Frau wurde seine Großmutter, denn sie war ja die Mutter meiner Mutter. Ich wurde gleichzeitig der Mann meiner Frau und ihr Enkel. Und da der Mann meiner Großmutter nolens volens mein Großvater ist, so bin ich also mein eigener Großvater." G. B.

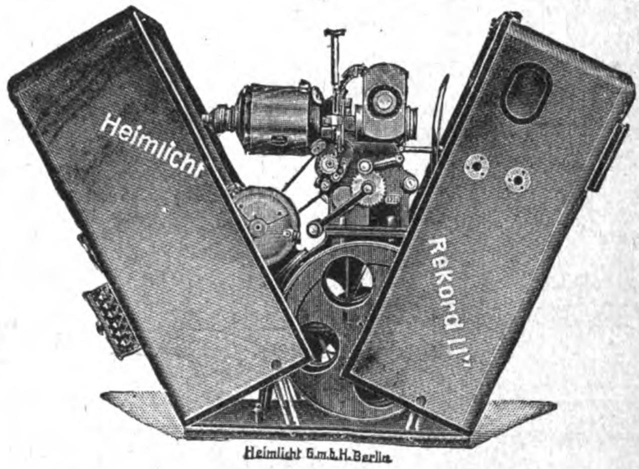
Die Zunahme der deutschen Auswanderung. Die Zahl der deutschen Auswanderer, die im ersten Halbjahr 1923 von deutschen und holländischen Häfen abfuhren, belief sich auf 40872, davon 23910 männlichen und 16686 weiblichen Geschlechts. Die Zahl ist seit dem Kriegsende in steter Zunahme, betrug im ersten Halbjahr 1921 7593, im ersten Halbjahr 1922 11303. Die Auswanderung erreichte im Juni dieses Jahres einen Hochstand, wie er seit Anfang der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts nicht mehr beobachtet wurde. Die meisten deutschen Auswanderer gehen nach Südamerika; dagegen sind die Vereinigten Staaten so in den Hintergrund getreten, daß die Zulassungsquote, die 1921 für Deutsche 68000 betrug, nur zu 28 % ausgenutzt wurde, während z. B. Frankreich 73 %, Rußland 84 %, Italien volle 100 % ausnutzten. C. K.

STEIFF KNOPF IM OHR

Weichgestopfte, unzerbrechliche Spiel- und Reittiere, Charakterpuppen, Rolandrachen, Holzspielwaren u. Kindersporträder. STEIFF-Spielwaren sind unerreicht in Schönheit und Güte u. besitzen hervorragenden Ruf in allen Erdteilen



Weltberühmte Qualitätsmarke!
Musterlager und Vertreter in fast allen Ländern
Verlangen Sie Katalog 25 D
Margarete Steiff G.m.b.H., Giengen a. Brenz (Württemberg)
Erste Fabrik weichgestopfter Spielwaren



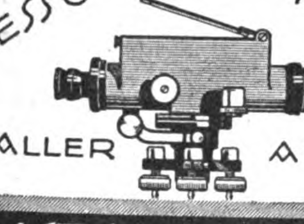
Der gepanzerte, feuersichere
Heimkino-Rekord

mit Motorantrieb, Stillstandseinrichtung und Vorkehrung, den Film nach Wunsch vorwärts und rückwärts laufen zu lassen. — REKORD genügt den schärfsten feuerpolizeilichen Vorschriften und ist ein Idealapparat für Haus, Schule und Vereine — Größte Auswahl ausgezeichneter Präzisions-Heimkinos. Reich illustrierte Preisliste gratis.

Generalvertreter überall im Auslande gesucht.

HEIMLICHT
G.M.B.H. BERLIN SW, KRAUSENSTR. 38-39

VERMESSUNGS-INSTRUMENTE
ALLER ART

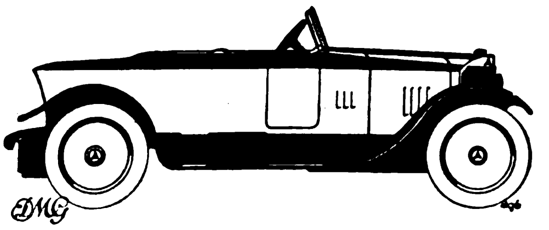


GUSTAV HEYDE
G.M.B.H.
DRESDEN-N.
KLEISTSTR. 10
TELEGRAMM ADRESSE: OPTIK DRESDEN
TELEGRAMM SCHLÜSSEL: ABC 5TH EDITION, CARLOWITZ CODE

MERCEDES-AUTOMOBILE

STADTWAGEN
KRANKENWAGEN
OMNIBUSSE

TOURENWAGEN
LIEFERUNGSWAGEN
SCHLEPPER



DAIMLER-MOTOREN-GESELLSCHAFT
STUTTGART-UNTERTÜRKHEIM

Neues vom Büchermarkt

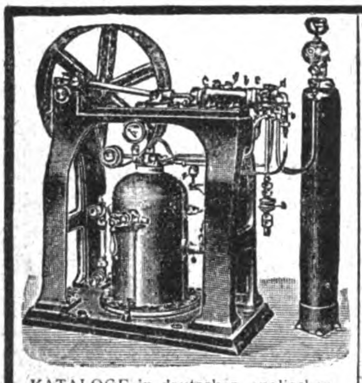
Grundzahl und **Schlüsselzahl** bei Bücherpreisen. Die buchhändlerische Grundzahl wird mit einer der Markwertbewegung folgenden, also veränderlichen Schlüsselzahl vervielfältigt. Die jeweilige Höhe der Schlüsselzahl, auch Multiplikator genannt, ist in jeder Buchhandlung zu erfahren, da sie vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig periodisch festgesetzt wird, dazu kommt der ortsübliche Teuerungszuschlag, der ebenfalls den Buchhandlungen bekannt ist.

Bei Lieferung nach dem Auslande gilt in der Regel die **Grundzahl als Auslandspreis in Schweizer Franken.** Für die Umrechnung in andere Währungen ist die folgende offizielle Tabelle der Außenhandelsnebenstelle für das Buchgewerbe maßgeblich:

100 Schweizer Franken gelten für:

Amerika 20 Dollar, — Argentinien 35 Pesos Pap., — Belgien-Luxemburg 300 Francs, — Brasilien 120 Milreis, — Bulgarien 2200 Lewa, — Chile 65 Pesos Gold, 120 Pesos Papier, — Dänemark 90 Kronen, — England 80 Schilling, — Finnland 500 Marka, — Frankreich 250 Francs, — Griechenland 1200 Drachmen, — Holland 50 Gulden, Japan 40 Yen, — Italien 300 Lire, — Jugoslavien 1300 Dinar, — Mexiko 33 Pesos Gold (= mex. Doll.), — Norwegen 100 Kronen, — Portugal 360 Port. Milr., — Rumänien 30 Lei, — Schweden 70 Kronen, — Spanien 100 Peseten, — Tschechoslowakei 450 Kronen. — Für die hier nicht genannten südamerikanischen Staaten gilt eine der drei für Südamerika angegebenen Währungen.

Unvergessenes Land. Im Alsterverlag-Hamburg ist vor kurzem aus der Feder von v. Rentzell ein Buch „Unvergessenes Land“ erschienen, das nicht nur Erinnerungsblätter für diejenigen zusammentragen will, die das Glück gehabt haben, in



KATALOGE in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache.

Die neueste Imprägnierpumpe „SATURATOR“ D. R. P. in besonderer Exportausführung speziell für die Tropen. Sättigt sicher und einwandfrei Wasser bis 35° C und darüber. Unerreicht in Leistung, Ausführung und Funktion! Versand fertig zum Gebrauch!

Mineralwasser-Apparate
und komplette Einrichtungen
Flaschen-Reinigungs-Maschinen und vollständige Anlagen in hygienisch-moderner, erstklassiger Ausführung!
Spezial-Fabrik HERM. LAUBACH, Köln-Ehrenfeld

Deutsche Post
Tages- u. Wochenschrift für
Brasilien
Rotermund & Co.
Mutterhaus São Leopoldo
Filialen:
Porto Alegre, Cruz Alta, Ijuhy, Rio Grande do Sul, Brasilien.
Verleger der Deutschen Post, des Kalenders für die Deutschen in Brasilien, der Südamerikanischen Literatur, Deutscher Schulbücher usw.

ADOLF W. ENGELKE
HAMBURG, FERDINANDSTRASSE 6-10
liefert für Export als Spezialität
Abteilung 1
Eisen- und Stahlwaren
Abteilung 2
Papier und Papierwaren
Abteilung 3
Steingut, Glas, Porzellan

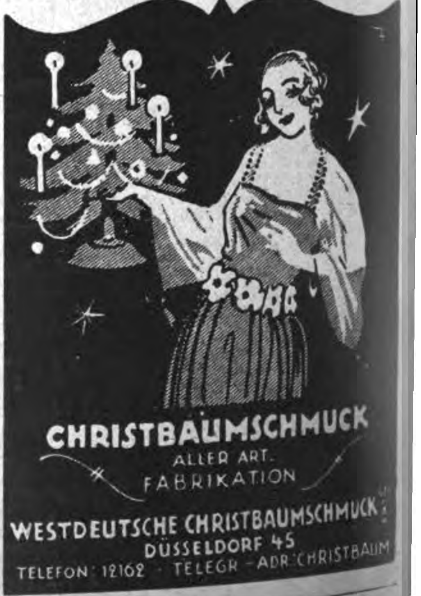
Rikosta-Whisky-Würze
mit Rauchgeschmack
(smoky flavour)
ergibt
erstklassigen u. hochwertigen Whisky, da alle Stoffe hierin enthalten sind, welche dem
Original-Scotch-Whisky
den Geschmack u. das Aroma verleihen. Nicht mit Essenzen zu vergleichen. — Muster und Prospekt stehen auf Wunsch gegen Bezahlung z. Verfügung
Alleiniger Fabrikant
Otto Marhold, Hamburg
Dammtorstr. 13R

LOKOMOBILEN
in allen Größen, auch
Dampfkessel und Dampfmaschinen
sofort lieferbar
Ingenieur-Büro C. W. Schulz
Berlin W 62, Kurfürstendamm 254
Telephon: Nollendorf 5830 / Tel.-Adr.: Feinplatina
Ausland-Vertreter gesucht

Erstklass. Vertreter
gesucht, branchekundig und eingeführt bei Drogengroßhandlungen, Likör-, Limonaden-, Zuckerwaren-, Parfüm- und Seifenfabriken.
EDUARD BÜTTNER, LEIPZIG 72
Fabrik ätherischer Öle, Essenzen, Farben.
Gegründet 1831

Photographische Apparate
in Präzisions-Ausführung fabriziert
Photo-Union, Erfurt
Export nach all. Ländern

Alle Artikel
für den Markt in
Indien, Afrika, Japan, China, Portugal
kauft die
Westdeutsche Handels-Centrale G. m. b. H.
Weidenau-Sieg
Telegr.-Adr.: Webace
Codes ABC 5th Edit. und Rudolf Mosse
Wir sind Einkäufer von ca. 100 Überseefirmen und erbitten äusserste Angebote mit neutralen Listen


CHRISTBAUMSCHMUCK
ALLER ART
FABRIKATION
WESTDEUTSCHE CHRISTBAUMSCHMUCK
DÜSSELDORF 45
TELEFON: 12162 · TELEGR.-ADR. CHRISTBAUM

NOTGELD
kaufen Sie bequem, wenn Sie sich unverbindlich AUSWAHLEN von mir schicken lassen. Unbeeinflußt vom Händler können Sie in Ihrer Häuslichkeit die Wahl treffen. Standesangabe, Referenzen oder Depot sind erwünscht. Probekollektion v. 286 guten Scheinen 2 Dollar oder entsprechende Landeswährung. Preislist. geg. Auslandsporto
VICTOR ENGELMANN
KIEL 3

Prospekte frei
Welt Detektiv. Auskunfts-Büro
Rob. Noack G. m. b. H.
HAMBURG 36 E.

Schokolade
in bester Qualität zu günstigen Bedingungen.
Schondorff & Curio,
Magdeburg -S. 1.

HOLLAND.
W. D. ter Haar, Boompjes 16, Rotterdam
Internationale Speditionen, Lagerung, Verzollung, vere d. Verwiegung usw.

unseren Kolonien oder sonst in Übersee gewesen zu sein, sondern auch dem kolonialen Gedanken neue Freunde werben soll. Wer unsere Kolonien vergißt, gibt Deutschlands Zukunft auf! Unter diesem Geleitworte bringt uns der Verfasser elf Skizzen, die unter Afrikas Sonne erlebt sind. Jede dieser Skizzen ist ein in sich abgeschlossenes Bild, so lebenswarm, daß man glaubt, es miterlebt zu haben. Die ganze Sehnsucht des Überseers, des alten Afrikaners, die ewig ungestillt ist und uns nie wieder aus ihrem Banne entläßt, lebt und webt in jeder Schilderung. In den grauen Wintertagen Deutschlands und unter dem Sklavenjoche des Feindes in der Heimat lockt und leuchtet die freie Sonne Afrikas um so stärker.

Jedem Kolonialfreund und Überseer sei das Buch bestens empfohlen!

Königin Luise. Ein Lebensbild von Paul Bailleu. 2. Aufl. Berlin 1923, Hafen-Verlag.

Gewiß gilt von keinem Staate mehr als vom preußischen das Wort Treitschkes: „Männer machen die Geschichte.“ Aber eine einzige Frau ist doch nimmermehr aus der Geschichte dieses Staates wegzudenken: die Königin Luise. Keine Fürstin, wie es deren zuweilen anderwärts gab, die durch originale Zielsetzung, durch raffiniertes Plänegespinst oder durchgreifendes Handeln im Guten oder Schlimmen Bewegung hervorgerufen haben. Die preußische Königin wirkte welthistorisch bedeutsam durch den eigenartigen Zauber ihrer edlen Persönlichkeit, der sie — ohne „Kunst“ — zur Schutzheiligen ihres Volkes in Not, Erhebung und Freiheitskampf werden ließ. Noch heute wirkt, in völlig veränderter Welt, der Zauber fort: Aus den redlichen Worten dieser Frau, aus den Spuren ihres Lebensganges, wie er in unmittelbaren Zeugnissen, Briefen, Tagebüchern und dergleichen überliefert ist. Alle diese Zeugnisse mit kritischem Verstande, umfassender Zeitkenntnis, feinem psychologischem Empfinden zu einem treuen und wirkungsvollen Bilde verwoben zu haben, ist vor manchen ähnlichen Versuchen das Verdienst des Bailleuschen Werkes, das jetzt in einer neuen, sehr geschmackvollen Ausstattung vorliegt.

Münchnerinnen. Roman von Ludwig Thoma. 1.—5. Tausend. 190 Seiten. Geheftet Gz. 3,50 M., Sfr. 2,65; gebunden Gz. 5,50 M., Sfr. 4,15.

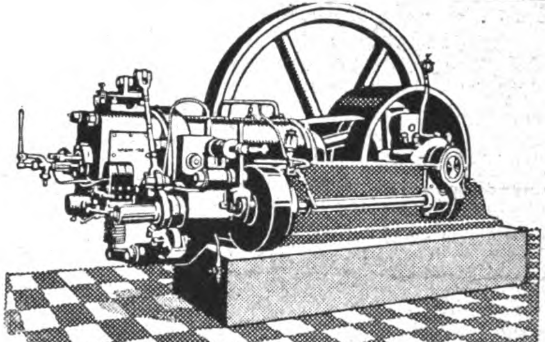
DIESELMOTOREN
ſtehender Bauart für mittlere u. größte Leiſtungen haben geringen Raumbedarf, ſind die billigſte ſtets betriebsbereite Arbeitskraft für die Induſtrie, einfach zu bedienen, ſparſam im Betrieb, geeignet für billige Brennſtoffe
GLÜHKOPFMOTOREN
kleiner und mittlerer Leiſtung, für gewerbliche Betriebe aller Art, Licht- und Kraftanlagen, landwirtſchaftliche Betriebe, ortsfeſt und fahrbar • Zum Propellerantrieb von Booten und Schiffen, als Antriebskraft für Schiffshilfsmaſchinen • Außerſt ſparſam im Betriebe, preiswert in der Anſchaffung, höchſte Betriebsſicherheit, ſtete Betriebsbereitſchaft, geringſte Wartung
AUSSENBORDMOTOREN
neueſter Bauart, größter Manöverierfähigkeit, zur Verwendung für Fiſchereifahrzeuge, Fähr- und Transport-Boote, ſowie für Sport-Fahrzeuge aller Art
Deutſche Werke
Aktiengeſellſchaft • Berlin

Junger Deutscher
23 Jahre alt, gesund, kräftig und arbeitsfähig, mit guter Allgemeinbildung, der [illegible] englische Sprache beherrscht, möchte sich in Übersee eine Existenz schaffen, [illegible] liebsten in einem landwirtschaftlichen oder industriellen Betriebe. Die [illegible] zur Überfahrt stehen ihm zur Verfügung. Baldige Angebote erbeten [illegible] T. D. 641 Auslandverlag G. m. b. H., Berlin, Krausenstr. 38/39.

[illegible]marken gegen Kaffee
[illegible], der den gewohnten Kaffeegenuß nicht ent- [illegible] möchte, erbittet Zusendung von Kaffee als ein- [illegible] Warenproben im Tausch gegen 50 Brief- [illegible] für jede Sendung. Besondere Wünsche werden, [illegible] möglich, berücksichtigt. Sendungen sind R. S. [illegible] und an den Auslandverlag G. m. b. H., Berlin, Krausenstraße 38-39, zu richten.

Exportagentur deutscher
Bürsten und Pinselfabriken
sucht gut eingeführte
Vertreter
auf all. größeren Handelspl. d. Auslandes
G. & L. Wiederkehr, Ulm D.

ADOLF REISSER
BÖBLINGEN (WÜRTT.)
Sanitäre Einrichtungen
Spezialität:
Gußemaillierte Badewannen u. Wandbecken, Klosetts, Waschtische und
:: Waschbecken aus Hartsteingut ::



CHRISTOPH & UNMACK
AKTIENGESELLSCHAFT / ABTLG. MASCHINENBAU
NIESKY O.-L. (SCHLESIEN)
CHRISTOPH-MOTOREN
arbeiten in allen Weltteilen. In Industrie und Landwirtschaft glänzend bewährt.
Hervorragende Prüfungs-Ergebnisse
MITTELDRUCK-ROHÖL-MOTOREN
BENZIN-MOTOREN
SAUGGAS-MOTOR-ANLAGEN
Vorführung im Betrieb:
Auf den Frühjahrsmessen in Leipzig
Halle 11, Stand 630–642

FABEROPTIK
Fabrikation erstklassiger optischer Artikel
Spezialitäten:
Brillengläser jeder Schleifart, Brillen und Kneiferfassungen
FINGERKNEIFER
Die neuen Stielbrillen für Menisken
D. R. P.
sowie alle anderen einschlägigen Artikel für die Optik. Eigene Fabrikation von Optiker-Maschinen. Verlangen Sie Kataloge und Preise!
JULIUS FABER A.G. STUTTGART
OPTISCHE WERKE

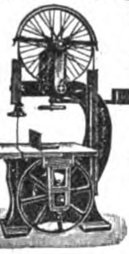
Geschäftliche Mitteilungen

< OHNE VERANTWORTUNG DER REDAKTION >

Künstlerische Werbepostkarten. Die optischen Werke Voigtländer & Sohn Aktiengesellschaft, Braunschweig, übersenden zurzeit ihren Geschäftsfreunden einen Satz von vier äußerst geschmackvollen, farbenfreudigen Postkarten in künstlerischer Ausführung, welche den hauptsächlichsten Fabrikationsgebieten der Firma Rechnung tragen. Die Postkarte für „Kameras" stellt ein in einem Segelboot sitzendes, sportgewandtes, sonnengebräuntes Paar dar, das mit sichtbarem Interesse auf ein bestimmtes Ziel lossteuert, welches die Dame mit ihrer Voigtländer Kamera auf der Platte festhalten will. Kräftiger Sonnenschein beleuchtet das Sujet. Die Karte für „Theatergläser" zeigt eine Dame und einen Herrn in der Loge eines Operettentheaters; der Herr im Frack, die Dame im aparten Gesellschaftskleide, ausgerüstet mit eleganten Voigtländer Theatergläsern, von denen das eine ein Opernglas, das andere ein Prismenglas in Luxusausführung ist. Die Karte für „Mikroskope" zeigt einen bejahrten Gelehrten — wohl einen Mediziner in seinem Operationsmantel — der scheinbar wichtige Untersuchungen mit seinem Voigtländer Mikroskope vornimmt. Die letzte der vier Karten, für „Brillengläser" gedacht, stellt drei Herren verschiedenen Alters dar, die gleichzeitig ihren Blick in eine offengehaltene Zeitung werfen. Das Bild zeigt vorzüglich die Notwendigkeit eines Brillenglases für jedes Alter und für die verschiedensten Augen. Die vorliegenden Postkarten sind ein Werbemittel feinster Art, das sich weit über das übliche Niveau der sogenannten Reklamepostkarten erhebt.

Aus der optischen Industrie. Die Optischen Werke Voigtländer & Sohn, Braunschweig, bringen einen Kamera-Katalog heraus, der typographisch vornehm ausgestattet und auf bestem Papier gedruckt sowie mit zahlreichen vorzüglichen

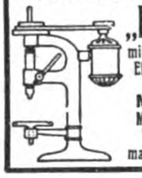
ANTHON & SÖHNE, FLENSBURG 13
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
Generalvertrieb durch: „NORMAG"
NordischeMaschinenHandelsG.m.b.H.,Hamburg3,Zeughausmarkt44
Faßmaschinen für Wein, Bier, Öl, Fische, Zement usw.
Holzbearbeitungs- u. Sägereimaschinen
Maschinen für die Herstellung von
Holzwolle, Holzabsätzen, Holzschuhen und Holzpantoffeln, Schuhleisten, Schaufelstielen gerade, gebogene und konische Form, Kopiermaschinen für Radspeichen, Hammer- und Pickelstielen, Faßspunden-Maschinen.
Komplette Transmissionsanlagen
Export nach allen Weltteilen



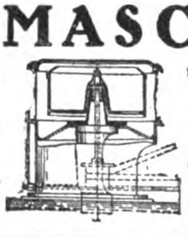
DREHHEBEL TEIG-KNET-MASCHINE
MASCHINENFABRIK
A·KIRSCHNER·LEIPZIG
KOHLGARTEN-STR. 57-59

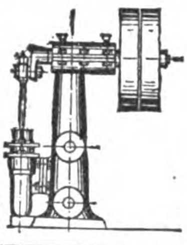
Kesselreinigungsapparate
für elektrischen Antrieb. Die Rohre und Flächen der Kessel werden vollständig von allen Fremdkörpern befreit bei größter Schonung des Metalls.
Karl Zwanger & Co.
Maschinenfabrik und Eisengießerei
HAMBURG, Raboisen 99.

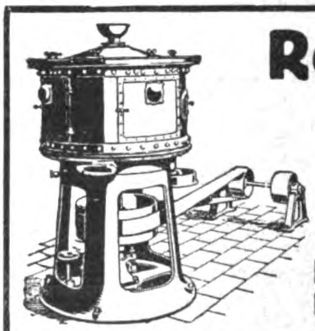
Schnellbohrmaschine „Emkam"
mit gekuppeltem Elektro-Motor
liefert
M. Kampf
Magdeburg 1
Werkzeugmaschinenfabrik



MASCHINEN
für die Stärkefabrikation und die chemische Industrie
Anlagenzentrale für die Stärkefabrikation
OTTO AMTHOR
Berlin SW 29, Schwiebuser Str.
Telegrammadresse: Amidonerie.

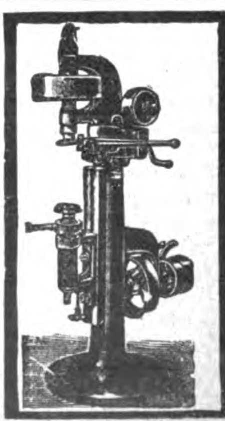






Reismühlen
Gerste-, Hafer-, Erbsen-, Buchweizen-Schälmühlen. — Weizen-, Roggen- und Ölkuchenmühlen
30jährige Spezialität. Verbreitet über alle Länder
Huckauf & Bülle
Maschinenfabrik, Hamburg-Altona

Die modernen
Holzbearbeitungsmaschinen
liefert sämtlich
HOMAG - Holzbearbeitungsmaschinen A.-G.
Leipzig, Petersstrasse 14/16

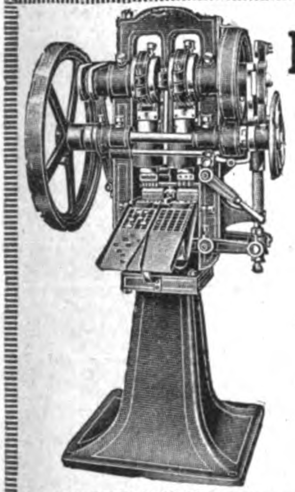


Carl Kneusel Zeulenroda
Fabrik von
Blechbearbeitungsmaschinen
für
Klempner, Blech- u. Metallwaren-, Lampen-, Blechemballagefabriken usw.
Maschinen zum Verschließen von
Conservedosen.

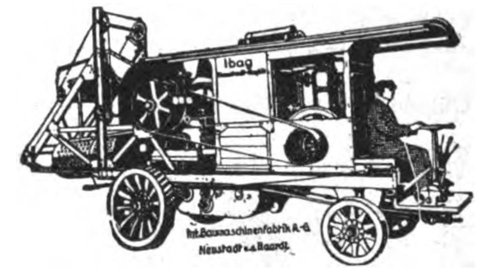
Heinrich Willmes, Hamburg 23, Mittelstr. 19. Export aller deutschen Erzeugnisse. Abgabe von Vertretungen
Spez.: Nähmaschinen u. Ersatzteile, Stick- u. Strickmaschinen, Maschinen f. d. Textilindustrie, Schreibmaschinen, Fahrräder und Ersatzteile, Landwirtschaftl. Maschinen und Geräte, Trecker und Motorpflüge, Holzbearbeitungsmaschinen, Wagen, Fleischbearbeitungsmaschinen, Bäckerei- und Konditoreimaschinen, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Eisenwaren, Stahlwaren aller Art, Aluminiumwaren, Glas-, Kristall-, Porzellan- und Steingutwaren, Heiz- und Kochapparate, Elektromotoren, Elektrische Apparate u. Bedarfsartikel, Elektr. Beleuchtungskörper, Musikinstrumente, Pianos, Harmoniums usw., Möbel, Korbwaren, Lederwaren, Schreibmaterial, Sportartikel, Kinderwagen, Galanteriewaren, Bijouteriewaren, Spielwaren, Scherzartikel, Reklameartikel.

Abbildungen versehen ist. Die Bilder umfassen: Genre-Aufnahmen, Landschaften-Porträte, Städtebilder, Hochgebirgs-Aufnahmen, Seestücke, Innenaufnahmen und dergleichen, die als mustergültig anzusprechen sind. Ein sportliches Titelbild, welches versinnbildlicht, daß das Objektiv den wichtigsten Teil der Kamera bei Momentaufnahmen ausmacht, schmückt die Umschlagseite, die, in einem lichten Blau gehalten, dem Katalog ein freundliches Aussehen gibt. Nach einem kurzen Vorwort über die geschichtliche Entwicklung des Werkes folgen einige allgemeine Einführungen, aus welchen hervorgeht, daß jede Kamera ein sorgfältig ausgearbeitetes Instrument ist. Es sind einige Ausführungen gemacht über die mechanische und optische Durchkonstruktion der Ausrüstung und die beiden verschiedenen Kamera-Modelle und dergleichen. Sehr interessant ist die Darstellung der photographischen Objektive, welche die Firma Voigtländer in ihre Kameras einbaut. Die Voigtländer Kameras werden so konstruiert, daß sie sowohl für Platten- als auch für Filmpackaufnahmen benutzt werden können, und zwar gilt für beide Arten die gleiche Einstellung. Die Kameras sind mit den besten und bekanntesten Momentverschlüssen, dem Compur, versehen. Eine kurze Aufstellung der Haupterzeugnisse der Firma, von denen genannt seien: Photo-Apparate, Objektive für Photo und Kino, Mikroskope, Mikrophotographische Apparate, Lupen, Prismengläser, Galleische Gläser, Zielfernrohre, Zugfernrohre, Standfernrohre, Brillengläser usw. beendet den ausführlichen Katalog, der ein beredtes Zeugnis von der Leistungsfähigkeit dieser Weltfirma gibt.

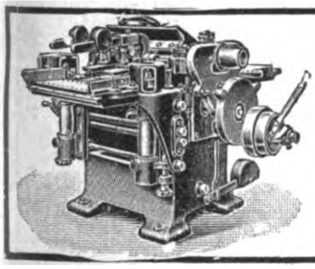
Avus-Kleinauto-Rennen 1923. Diese im Mittelpunkt aller automobilsportlichen Veranstaltungen des Jahres stehenden Rennen nahmen für die Marke NSU einen glänzenden Verlauf. Von den gestarteten drei NSU-5/15-P.S.-Motorwagen legte die Mannschaft Klöble—Hailer die **140** Kilometer lange Rennstrecke mit einem Durchschnittstempo von 120 km zurück und ging in der Klasse B unter dem stürmischen Beifall der nach vielen Tausenden zählenden Zuschauer als Sieger durchs Ziel. Dieser NSU-Sieger-Mannschaft folgten mit nur 3 bzw. 39 Sekunden Zeitdifferenz die zwei weiteren NSU-Fahrer Scholl—Amon, Seifert—Maier und gewannen einen zweiten und dritten Preis, so daß sämtliche drei NSU-Motorwagen die drei besten Tageszeiten erzielten.



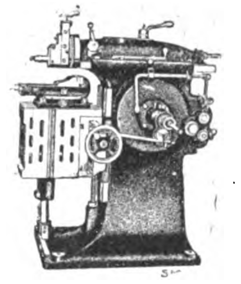
Komprimier-Maschinen
zur fast kostenlosen Massenherstellung von Tabletten, Pastillen, Kugeln, Würfeln, Blöcken etc. aus pulver- und körnerförmigen Materialien.
Einfache solide Konstruktion Feinste Referenzen.
Mehr als 2000 Maschinen bereits geliefert
Dühring's Patentmaschinen-Gesellschaft m. b. H.
Berlin-Lankwitz 500.



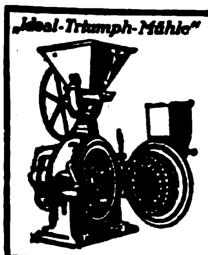
INTERNATIONALE BAUMASCHINENFABRIK A.-G.
Neustadt a. Haardt (Rheinpfalz)
Sämtliche Maschinen für den Straßenbau!
Baumaschinen aller Art. Komplette Einrichtungen von Baustellen für Hoch- und Tiefbau, Schotteranlagen und Zementrohrfabriken.



Hobelmaschine mit drei Messerwellen
Anfrage nach neuest. Modell 1923
Höchste Vollendung!
Deutsche Holzbearbeitungs-Maschinen-Fabrik
Jacobi & Eichhorn
Leipzig-Leutzsch 39
Telegr.: Jacobi Eichhorn



GEBR. HEINEMANN A.-G.
ST. GEORGEN (SCHWARZWALD) 34
SCHNELLHOBLER
MIT EINSCHEIBENANTRIEB
200, 300, 400 und 500 mm Hub
REVOLVERBÄNKE
FÜR FUTTER- U. STANGEN-ARBEITEN. 12 bis 90 mm
MATERIALDURCHLASS



Maximilian Fuchs & Co.,
Wien, VII, Westbahnstr. 27-29. Telegr.-Adresse: Fusco Vienna
Bau von Spezialmaschinen für die Vermahlung und Pulverisierung bis zu unfühlbarer Feinheit aller Arten Materialien, wie Rinden, Wurzeln, Blätter, Drogen, Gewürze, Schalen, Zucker, Salze, Mineralien, Chemikalien, Futter- und Nährmittel-Produkte usw.
Die weltbekannte beliebteste Mahlmaschine! Holen sie unser Angebot ein!

INDUSTRIE-BEDARF, MOTORE, WERKZEUGE

Patent-Industrie-Pumpe
aus Stahl- und Messingblech gepreßt
Vorzüge: Große Leistung
Dauerhafte Ausführung
Ganze Pumpe zerlegbar
Ferd. Bethäuser, Nürnberg-Doos

WERKZEUGE
jeder Art für Holz- und Metallbearbeitung
„BERGHA" / REMSCHEID

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

TEL 289 AMT HERBORN ✶ DRAHTWORT MAGNUSSINN
A·B·C·CODE 5 EDITION

HOCHWERTIGE DRAHTSEILE
für alle Verwendungszwecke

MAGNUS-DRAHTWERK A·G· SINN. (H NASSAU)

Streckmetall-Beton

Streckmetall

für alle Zwecke.

Putzblech

Der beste Mörtelträger der Gegenwart

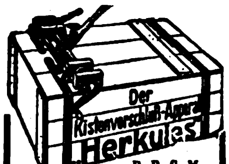
Für Tropenhäuser!

Feuer- u. schallsichere, schwamm- u. ungezieferfreie Bauweise

Schlüter & Gsell G. m. b. H.

Düsseldorf 22a.

Drahtadr.: Schlütergsell. ABC-Code 5th Ed.



D. R. G. M.

bietet den sichersten Schutz gegen

Beraubung

Prospekt gratis

Vertretungen vergebe länderweise

Deutsche Referenzen erbeten!

OTTO KEUNE
Wolfenbüttel
Spezialfabrik für Kistenverschlüsse

Pöhl-

ACKERBAU MASCHINE

TRAKTOR

25/30 PS

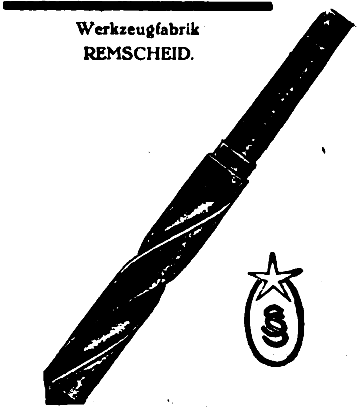
als Ersatz für Gespanne für alle landwirtschaftlichen Arbeiten

VERTRETER GESUCHT!
VERLANGEN SIE KATALOGE

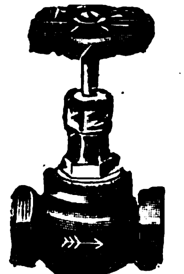
PÖHL-MOTORPFLUGE BERLIN W 35
FLOTTWELLSTRASSE 3
FABRIK: PÖHL-WERKE-GÖSSNITZ

Wilh. Schumacher G.m.b.H.

Werkzeugfabrik
REMSCHEID.



Spezialität:
SPIRALBOHRER.



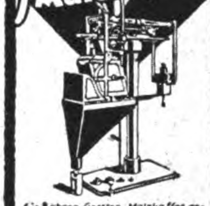
Muffen-Ventile

von ³/₈" bis 2" Rotguß,
Qualitätsware liefert
Metallgußwerk und Armaturenfabrik
Leonhard Mohr
Durlach i. B.

Haargenau

wiegt Jagenberg automat. Patent-Waage

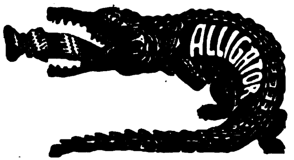
Autokipper



für Bohnen, Gersten, Malzkaffee, gemahlenen Kaffee, Ersatz, Thee, Reis, Gries, Erbsen usw. in Kleinpackungen à 50 · 100 · 125 · 250 · 500 Gramm

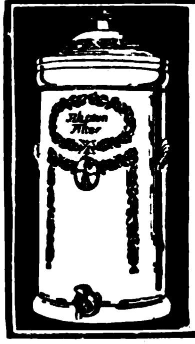
Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Fabrik moderner Verpackungs-Maschinen
Düsseldorf

Elastischer Riemen-Verbinder aus Stahl



Alligator

Weltbekanntes Fabrikat:
Alleinige Hersteller:
Rheinen & Co., Lüdenscheid i. W.



Neptun-Wasserfilter

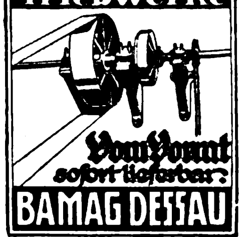
Steingut-Tropffilter — Eisfilter
Druckfilter · aus Gußeisen emailliert

Kristallklares Wasser!

Spezialität: Filterkerzen
(aus präparierter Kohle oder Infusorienerde)

Filterwerke „NEPTUN" A.-G.
Altona bei Hamburg

Export-Kontor Hamburg: Ernst Schröder jun., [illegible]

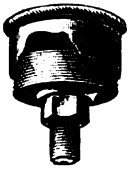


BAMAG Triebwerke

Vom Vorrat sofort lieferbar.

BAMAG DESSAU

FRITZ THÖRMER
METALLWAREN-FABRIK
LEIPZIG-PLAGWITZ



Spezialität
Öl- und Schmierapparate Stauffer, büchsen, Ölkannen

SCHROT- u. Backmehlmühlen

„HOCO"

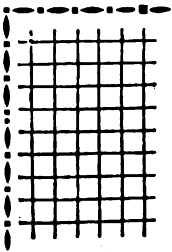
Originalbauart Hohmeyer

WILHELM HELMS
Akt.-Ges.
Hannover, Postfach 23
Drahtanschrift „Zentrifuge Hannover"

MILCH-Transportkannen

Vorteilhafteste Bezugsquelle

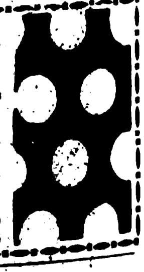
WILHELM HELMS
Akt.-Ges.
Hannover, Postfach 23
Drahtanschrift „Zentrifuge Hannover"



DRAHTGEWEBE UND METALLTUCH

in jeglicher Ausführung und Maschenweite für jeden Zweck, **perforierte Stahl- und Metallbleche** jeder Lochart, jeder Stärke, allerfeinste **Zentrifugenbleche** fertigen in kleinster und grösster Quantität

Maximilian Fuchs & Co.,
Wien VII, Westbahnstr. 27-29.



Rohöl-Motoren

BAUTZENER MOTOREN-FABRIK
Bernhard Brückner
BAUTZEN i. Sa.

Geschäftsverbindungen mit deutschen Fabrikanten

erlangen Sie am schnellsten durch Veröffentlichung einer Serie von **„Kleinen Anzeigen"** in

„Das Echo" mit Beiblatt „Deutsche Export-Revue"

Die für diesen Zweck besonders eingerichteten Rubriken:

„Ausland- und Übersee-Firmen, die für eigene Rechnung kaufen."
„Ausland- und Übersee-Firmen, die Vertretungen suchen." und
„Ausland- und Übersee-Firmen, die Landesprodukte anbieten."

finden die größte Beachtung in den führenden Kreisen der deutschen Ausfuhrindustrie. Verlangen Sie Preisangebot unter Beifügung von Texten vom

Auslandverlag, G. m. b. H. Abt.: Kleine Anzeigen

Febo
We[illegible]
G. m. [illegible]
B[illegible]

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Re

Werkzeuge
Carl Koch
Werkzeugfabrik
Engelskirchen-Rhld.

GEBR. HERHAHN
KOMMANDIT-GESELLSCHAFT
KÖLN AM RHEIN

Kaltgewalztes Bandeisen
(Rollenblech)
insbesondere
Verpackungsbandeisen
Eisendrähte

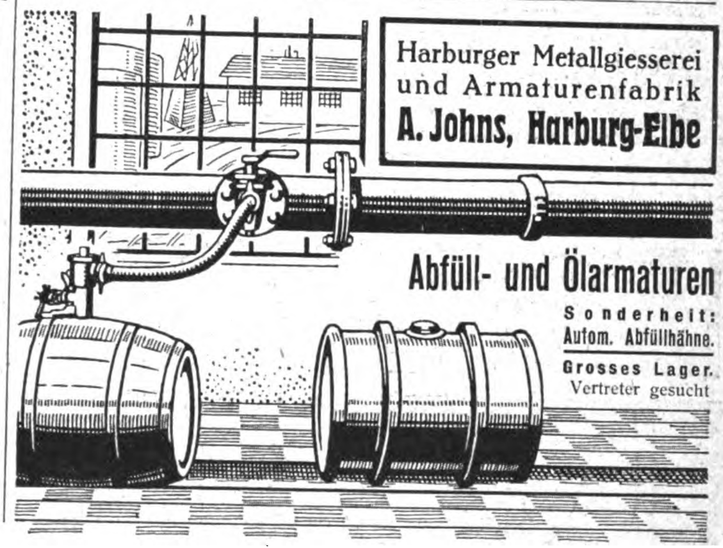
Dichtungsſtricke

Teer- und Weißstricke für Kanaliſations-, Gas- und Waſſerwerke, Teerdichtungslitzen für kittloſe Glasdächer, Huftaue, Kabelfüllgarne.

Fordern Sie Muſter
Vertreter geſucht.

★

Seilfabrik Sander
Flensburg X
Telegramm-Seilſander Fernruf: 2252

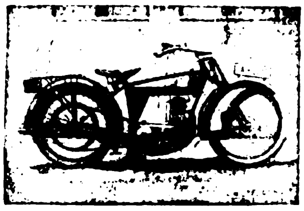

Harburger Metallgiesserei
und Armaturenfabrik
A. Johns, Harburg-Elbe

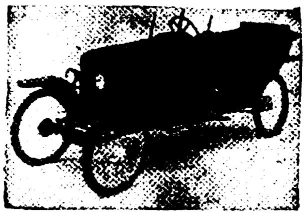
Abfüll- und Ölarmaturen
Sonderheit:
Autom. Abfüllhähne.
Grosses Lager.
Vertreter gesucht

AUTOMOBILE, FAHRRÄDER UND ZUBEHÖRTEILE

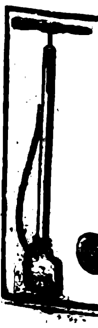
KöBo
AUTO
Rollenketten
Ritzelkränze
KÖHLER & BOVENKAMP
Barmen.

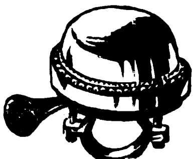
SANFTLEBEN & Co. K.-G., HAMBURG
MÖNCKEBERG-STRASSE 7
* * *
SPEZIALISTEN FÜR
MOTOREN, MOTORFAHRZEUGE, AUTOMOBILE ETC.

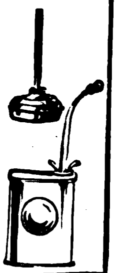




KLEINAUTOS — AUTOMOBILE — MOTORRÄDER — FAHRRÄDER — ERSATZTEILE — BOOTSMOTOREN — AUSSENBORDMOTOREN

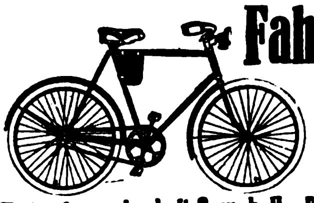

SAXONIA Fabrik für Metallwaren
Schwarzenberg i. Sa. E
Leipziger Messe: Ausstellungsgelände Halle XXI, 544/50.


Fahrrad-, Auto- und Fußballpumpen / Fahrrad-, Auto- u. Nähmaschinen-Öler. / Fahrradglocken und -laternen / Auto-Cornets und Trichter.



Demos-Werk
MAX UNGER
Aktien-Gesellsch.
Dresden - A. 5.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.



Fahrräder

und alle Fahrradteile

Verkaufsgemeinschaft G. m. b. H., Brügge i. Westf.

Motorräder „OFRAN“

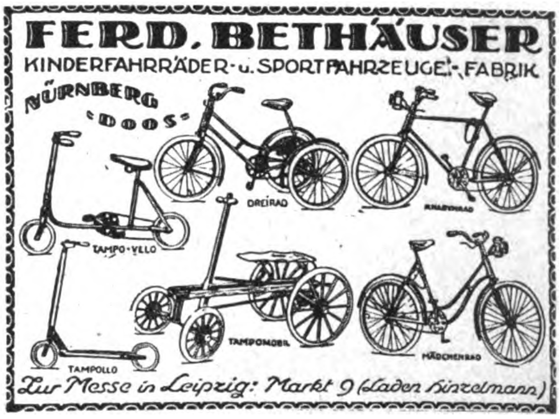
Rassige Maschine $2^1/_2$ St. PS. 5,6 Br. PS. mit allen Schikanen Lehrlauf, 3 Gänge, Kickstarter Kettenantrieb, 1 Cylinder, Zwei-Tackt-Motor. Niedrige Betriebskosten

Ofran-Werke
Magdeburg 1

Automobil- und Motorrad-Zubehör

alles, was die Fahrzeuge brauchen. Katalog (150 Seit.) gegen 1 Dollar an ernste Interessenten.

Wilhelm Reuter,
Magdeburg 7



FERD. BETHÄUSER

KINDERFAHRRÄDER- u. SPORTFAHRZEUGE-FABRIK

NÜRNBERG

Zur Messe in Leipzig: Markt 9 (Laden Hinzelmann)

Die „Export-Auskunftei“

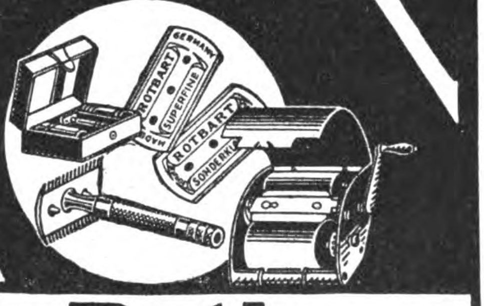
des Auslandverlages, Berlin SW 19, Krausenstraße 38—39 steht den ausländischen Beziehern des „Echo“ und Geschäftsfreunden jederzeit für alle gewünschten Auskünfte zur Verfügung.

Schreiben Sie sofort unter genauester Darlegung Ihrer Wünsche und Beifügung von Portospesen.

KLEINMETALL-, STAHL- UND ALUMINIUMWAREN
HAUS- UND KÜCHENGERÄTE, BESTECKE

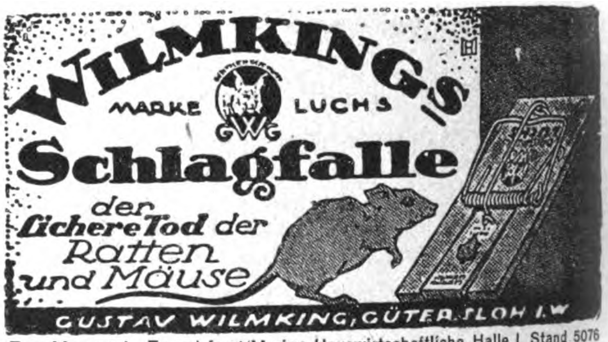
Unsere weltbekannten Spezialitäten

ROTBART



Otto Roth A.-G.
BERLIN-TEMPELHOF
Telegr: Adr: ORO Berlintempelhof

Zur Leipziger Messe:
Peterssttr. 24, im Laden der Firma Paul Kühn



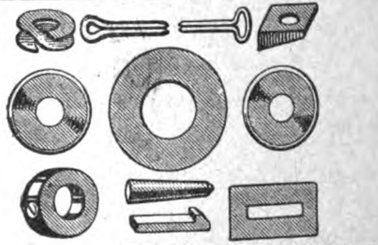
WILMKINGS

Schlagfalle

der sichere Tod der Ratten und Mäuse

GUSTAV WILMKING, GÜTERSLOH I. W.

Zur Messe in Frankfurt/Main: Hauswirtschaftliche Halle I, Stand 5076



KLEINEISENWERK
G. M. B. H.
HERBORN (NASSAU)

★

Telegramm-Adresse:
VAUJOSTA
KÜSTRIN
TELEPHON: 522 . 523.

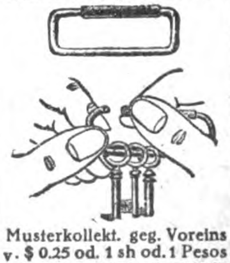
MADE IN GERMANY
VAUJOSTA

Vaujosta-Emaille

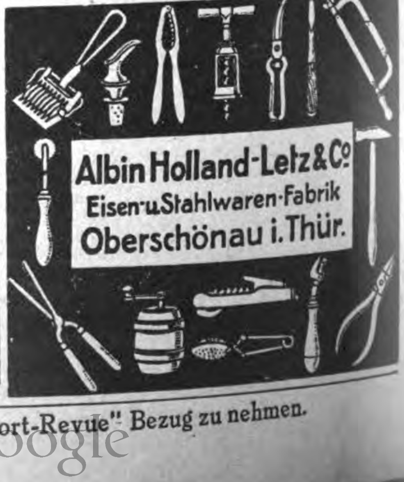
Erstkl. Qualitätsware
bei billigster Berechnung
Sämtliche Haus- und Küchengeräte
in großen Mengen, in all. Farben, laufend lieferbar
Ia feuerverzinkte Eimer, Kessel usw.
Kataloge u. Preislisten auf Wunsch

Ostdeutsche Stanz- u. Emaillierwerke
Aktiengesellschaft
Küstrin-Neustadt

Neuheit! Neuheit!
Schlüsselring „SCHNAPP“

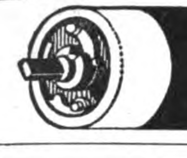


Musterkollekt. geg. Voreins v. \$ 0.25 od. 1 sh od. 1 Pesos
Robert Wachendorf & Co., Erfurt E



Albin Holland-Letz & Co.
Eisen- u. Stahlwaren-Fabrik
Oberschönau i. Thür.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.



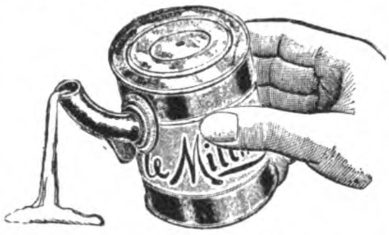
Widmer's

Selbstrolier-selbsttätige Rulostangen
Rouleaux de stores automatiques
Automatic Window Blind Roller
Rodillos automáticos de barra
АВТОМАТИЧЕСКИЕ РУЛО

Preiscourant
von Oskar Widmer
Heppenheim a.d.B. (Deutschld.)

LIBRETO-HAHN
Der neue patentierte Milchgießer u Büchsenentleerer aus Aluminium
D. R. P. und Auslands-Patente

Kein Herunterlaufen der Flüssigkeit an der Dose mehr. Der LIBRETO-HAHN eignet sich zur Entnahme all. Arten von Flüssigkeiten wie Milch, Farben, Leim, Öl. Malzextrakt etc. aus all Arten v. Blech- od. Pappdosen



Edmund Bretschneider
Hamburg 8, Steckelhörn 19
Telegramm-Adresse: „Libreto."

Alleinverkauf für Länder und Bezirke zu vergeben / Musterzustellung gegen Einsendung von 1 shilling.

Elektrische Parkettbohner

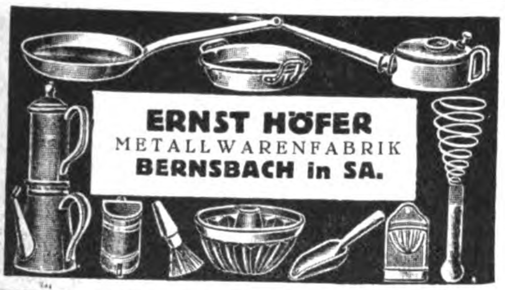
Elektrische Schuhputzmaschinen
Schleifmaschinen für Fußböden

Hauswirtschafts-Maschinen Ges. m. b. H.
Berlin NW 87
Telegramm-Adresse: Hausmaschinen

HUGO DEUTZMANN
G·M·B·H·
HÖHSCHEID·SOLINGEN

FABRIK FEINER STAHLWAREN
TELEGRAMM-ADRESSE: „PILGERWERK"
ABC CODE 5th EDITION IMPROVED

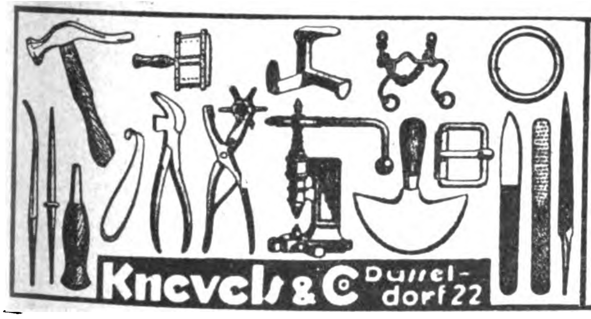
FREUDONIA
REIN ALUMINIUM GESCHIRRE
ALUMINIUM-BESTECKE
die bekannt vorzüglichen Fabrikate der
FREUDONIA-WERKE
Akt.-Ges. für Aluminium- und Metallverarbeitung
FREUDENBERG / Kreis Siegen



ERNST HÖFER
METALLWARENFABRIK
BERNSBACH in SA.

SCHWARZE &
ÖSEN

Haken-Knöpfe-Hohlnieten
Schwarze u. Sohn G·M·B·H Haan Rhld



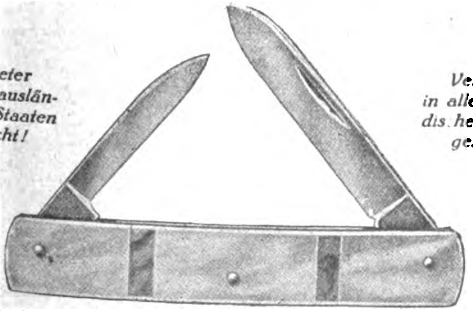
Schutzmarke

Knevels & Co Düsseldorf 22

Anton Haber, Adorf i. Vogtlande i. Sachsen
TASCHENMESSER- UND PERLMUTTERWARENFABRIK

Vertreter in allen ausländischen Staaten gesucht!

Vertreter in allen ausländischen Staaten gesucht!



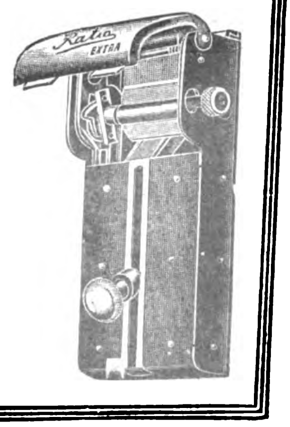
Spezialität: Iris-Perlmutter-Taschenmesser
in verschied. Größen in feinsten Luxus-Ausführungen, sowie außerdem
Perlmutter-Galanteriewaren wie Standuhren, Handspiegel, Thermometer usw.

Walter Stock, Komm.-Ges., Solingen
Telegramm-Adresse: Ratio

Spezialfabrik für
Büchsenöffner „Ratio"
u. „Spezifax"
Schleifmaschinen:
„Ratio-Extra"
und „Spezifax"
Abziehhalter u. Abziehapparate
Rasierapparate
und Rasierklingen
Taschenmesser / Scheren

*

Vertreter gesucht!



PETER METZ
Schloss- und Metallwarenfabrik
VELBERT 2 (RHEINLD.)
Fernspr. 44. Telegr. Metz, Velbert
*
Möbelschlösser aller Art

Vertreter gesucht.

Wäsche - Klammern

jeder Art

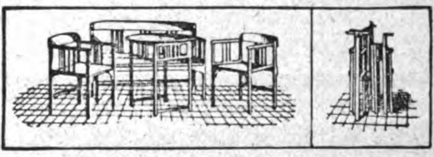
Westdeutsche Holzindustrie
G. m. b. H.
Brilon-Wald (Westfalen)

WOESTE & TUSCH
HAGEN i./Westf.

Franz Gödde & Co.
Metallwarenfabrik
Hagen i/Westf.

Flaschenkorken
in allen Ausführungen fabrizieren
Gebr. Jung
Metallwarenfabrik
RUHLA I i. Thür.

Klappmöbel / Zerlegbare Holzhäuser



Alpenland-Holz-Industrie Dr. Scheckenbach
Rosenheim (Bavaria) u. Kammer (Austria)

Emaillierte Artikel

in allen Farben

liefert
in kurzen Fristen
Brunöhler & Co.
Bottrop i. Westfalen

MORDAX PATENT

Seit Mordax fix das Glas zerschneidet,
Ist mir der Diamant verleidet!

Der beste Glasschneider mit 10 Schneiderädchen

M. BERGMANN & CO. * GODESBERG a. RH.

Deutschlands
leistungsfähige
Industrie ist im
„Echo"
mit Anzeigen
vertreten.

BIJOUTERIE-, LEDER- UND LUXUSWAREN, UHREN, KUNSTGEWERBE, SPORTARTIKEL, SPIELWAREN

Vorteilhaftester Einkauf!
Alle Arten und Ausführungen

GRÖSSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT
Berliner Konstruktions-Werk
BERLIN S. 42. Alexandrinenstr. No 95/96

Fabrik feinster
BONBONNIEREN

mit Seide und Porzellanfiguren confectioniert. / Mustersendung gegen 20 Dollar.

A. SELL, MÜNCHEN
Hildegardstr. 24. Gegründ. 1856.

JOHANN LICHTENFELD
HAMBURG 180, Schopenstehl 20/21
TEL.-ADR.: CERFEUER HAMBURG, Geschäftsgründung 1901
Leipziger Messen: Meßpalast Dresdner Hof, II St., Zim. 154.

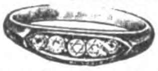
ABTEILUNG I.
Elektrotechnische Starkstrom- und Schwachstrom-Artikel, Taschen- u. Fahrradlampen, Ersatzbatterien u. Glühbirnen, Akkumulatoren für Taschen- u. Handlampen.

ABTEILUNG II.
Taschen-, Wand- und Tisch-Feuerzeuge aller Systeme, Gaszünder, Zündmetall in all. Größen u. Formen, Metall-Zigarett.-Etuis, Metalltabakdosen, Rasierapparate und Ersatzklingen.

Ständig Eingang von Neuheiten!
Verlangen Sie Preislisten!

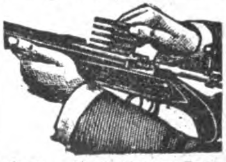
Größter Export-Schlager!
Künstlerische Bromsilber-Postkarten, in Puppen und Tieren sortiert, mit eingelegten Glas- u. Porzellanschielaugen, effektvolle u. leicht verkäufl. Neuheit.
Mustersortiment $ 2.— franko gegen Voreinsendung des Betrages, oder entsprechender Valuta.
*
Alfred Weinstein
Hamburg 11,
Gr. Burstah 23

Neuheiten



Schmuck-, Phantasie-, Luxus-, Gebrauchs-, Bazar-, Geschenk-
Artikel aller Art
Katalog 28 gratis
Sims & Mayer
Berlin SW 68, Dep. 6

Deutsche Waffenfabrik
Georg Knaak, Berlin SW 84



staatl. geprüfte **Tropen-Rep.-Büchsen** m. Ladungen bis zu 5 1/2 gr. Bl.-P., Big-Game-Rifles bis zu 120 grs. Cordite sämtl. übrigen Waffen, wie autom. Rep.-Gewehre, autom. Rep.-Pistol., Drillinge, Büchsflint-, Doppelflinten, Teschings, Revolv. sow. Munition u. Jagdgerätschaften.

Aparte Neuheiten in Armreifen, Mutzpfeifen, Zigarren- und Zigarettenspitzen mit echter Silbermalerei sowie in schwarzer und farbiger Dekur. Halsketten usw. fabriziert in bekannter Güte

Albert Merbach, Eisenach I.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

TISCHUHREN

in Holz- und Metall-Gehäusen, mit 56 mm Einsatzwerken, mit gehärteten u. polierten, massiven Stahlvolltrieben / Anerkannt beste Qualität
Monatsproduktion: 40000 Stück

MARTIN JAUCH / UHRENFABRIK
VILLINGEN, SCHWARZWALD
SCHWENNINGEN, WÜRTTBG.
VERKAUFSSTELLE VILLINGEN. TELEPHON NR. 174

FRITZ BERNE
PASING b/MUENCHEN
Grösste Leisten-Rahmen & Ovalrahmenfabrik Europas

So schießt die kleine Walther

Bisher über ½ Millionen Walther-Pistolen in Gebrauch. Lieferung an Grossisten und Importeure.

Carl Walther
WAFFENFABRIK
ZELLA-MEHLIS • IN TH. I

Puppen u. Spielwaren
aller Art, Einführungssortimente zu £ 2, £ 5, £ 10
Kataloge und Korrespondenzen in allen Handelssprachen.
Zahlung ½ im voraus, Rest gegen Dokumente.
Fabrikanten und Exporteure
NÖCKLER & TITTEL
Schneeberg i. Sachsen
Aelteste Exportfirma / 300 Arbeitskräfte / Gegr. 1849
Telegramm-Adresse: Grüning Schneebergneustädtel.
Codes: ABC 5th. Edition, Bentley, Liebers, Mosse.
Referenzen: Rich. Boas & Co., Hamburg.

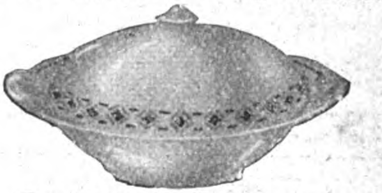
Waffen Munition
Jagdartikel

LUDWIG ROTHSCHILD & CO.
FRANKFURT a. M., STIFTSTRASSE 21
TELEGRAMM-ADRESSE: LUROCO

JOSEF GRUBER
NÜRNBERG
KAROLINENSTRASSE 22
Kurz- und Spielwaren
Kommission · Export

Musterkiste mechanische Blechspielwaren 10 u. 20 $
Musterkiste Spielwaren, Puppen, mechanische Spielwaren 15, 30 und 50 $ fob Hamburg
Kataloge in allen Weltsprachen

Keramische Industrie A.-G.
Düben a. d. Mulde
Telegrammadresse: Keinag, Dübenmulde



Qualitäts-Steingutartikel:
Service, Tassen etc. Terrakotta:
Vasen, Blumentöpfe etc.
Leipziger Messe:
Ringmesshaus, Zimmer 210

Servier-Tabletts
mit Nickelrahmen
Nickelgalerie u. Glaseinlagen mit Handmalerei,
Fabrikation feiner Holz- und Metallwaren.
Fritz Herold
Döbeln
(Sachsen)

Zigaretten-Spitze
mit Auswerfer
Federhalter mit Ausstosser
Elegante Ausführungen mit echter Silberauflage
W. & P. Naumann, Berlin NW 23, Holsteiner Ufer 21
Mustersendung 1 Dollar oder Gegenwert

PAPIER- UND PAPPWAREN, BÜROBEDARF

GELD-SCHRÄNKE
Fabrik für feuer-, fall-, sturz- und brennsich. Geldschränke, Tresoranlagen, Geldkisten, Kassetten, Einmauerschränke.
GRÜNE & KEGEL, HAMBURG
GELDSCHRANKFABRIK
Verkaufslager: Valentinskamp 70
Fabrik: Eduardstrasse 10 / Telegr. Adr.: Grunkegel

Größte Radiergummifabrik Europas
Ferd. Marx & Co.
Hannover 26

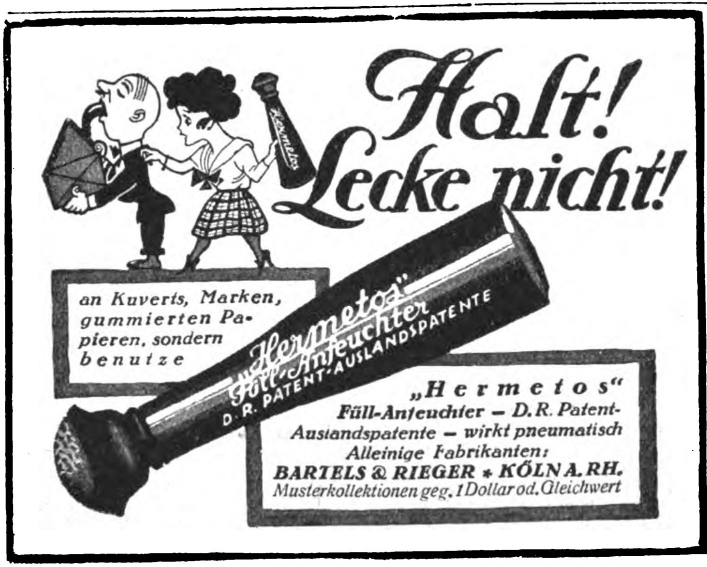
Buntglaspapier
(Windowphanie)

Gummersbacher Abziehpapier-Fabrik
Adolf Siebert GmbH.
Gummersbach, Rheinprovinz.

Abziehpapier

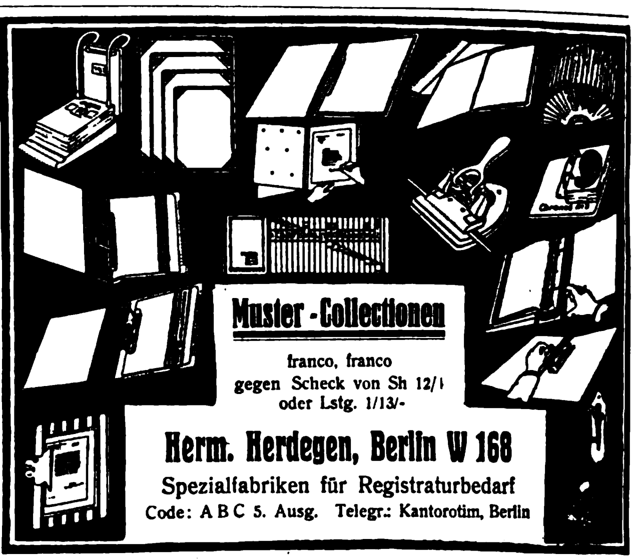
Abziehpapier
für Holzmaser
und Marmor

Gummersbacher Abziehpapier-Fabrik
Adolf Siebert GmbH.
Gummersbach, Rheinprovinz.



an Kuverts, Marken, gummierten Papieren, sondern benutze

„Hermetos"
Füll-Anfeuchter – D.R. Patent-Auslandspatente – wirkt pneumatisch
Alleinige Fabrikanten:
BARTELS & RIEGER * KÖLN A. RH.
Musterkollektionen geg. 1 Dollar od. Gleichwert



Muster-Collectionen

franco, franco
gegen Scheck von Sh 12/1
oder Lstg. 1/13/-

Herm. Herdegen, Berlin W 168
Spezialfabriken für Registraturbedarf
Code: A B C 5. Ausg. Telegr.: Kantorotim, Berlin

Paraffinpapiere

ſowie
alle Arten Papier
für waſſerdichte Verpackung,
in Formaten, Blättchen und Rollen, auch
für Einwickel-Maſchinen, weiß, farbig
und bedruckt, Oel-Packpapier
liefern

Paur & Comp., Dresden-A. 28
Gegründet 1879

Etiketten

Ausstattungen für Zigaretten,
Schokoladen und Textilindustrie.
Kataloge, Preislisten,
Werbedrucksachen

Schlachter & Rühger
Graphische Anstalten
Hamburg 8

Lometa

Füllfederhalter
Federhalter
Füllbleiſtifte

Schreibmittelfabrik G.m.b.H.
HEIDELBERG

Ausländische Einkäufer!

die nach Deutschland kommen wollen, sollten uns rechtzeitig ihre Wünsche aufgeben, um ihnen schon vorher Offerten verschaffen zu können. Das wirksamste Mittel, zahlreiche Offerten wirklich lieferungsfäh. u. an der Ausfuhr interessiert. Firmen zu erhalten, ist die Veröffentlichung einer Serie von

„KLEINEN ANZEIGEN"

in den Spezialrubriken des „Echo" unter den Titeln:

„Ausland- u. Überseefirmen, die für eigene Rechnung kaufen" * „Ausland- u. Überseefirmen, die Vertretung. suchen"

Senden Sie uns rechtzeitig den gewünschten Text unter Beifügung eines entsprechenden Betrages, um die Veröffentlichung rechtzeitig vornehmen zu können.

AUSLANDVERLAG G.m.b.H., BERLIN SW19
KRAUSEN STR. 38/39 * Abteilung: „Kleine Anzeigen"

CHEM.-PHARMAZEUT. PRODUKTE, FARBEN, LACKE, CHIRURGISCHE INSTRUMENTE, TECHN. GLASWAREN, GUMMIWAREN

TROCKEN-FARBEN

für **Leim, Öl, Kalk** u. **Zement** in feinster Mahlung wie: **Ocker, Umbra,** natur, gebrannt und grünlich, **Terra di Sienna,** natur u. gebrannt, **Mahagoni-** u. **Kasslerbraun, Fuß-** u. **Schiffsbodenfarben, Eisenoxyde, Rostschutzfarben, Panierfarben, Kalkfarben** in Rot, Grün, Blau, Violett und Rosa, **Chromgrün, Lackgrün, Zinkgrün, Chrom-** und **Zinkgelb, Metallgrau, Moderot, Signalrot, Mennige-Ersatz usw.**
liefern prompt aus eigener Fabrikation

Hamburg-Elmshorner Farbwerke SPEETZEN & WINKLER **Elmshorn bei Hamburg**
Telegramm-Adresse: WINKLERFARBEN. — A. B. C.-Code 5th Edition
Vertreter an allen Weltplätzen gesucht.

„Atuco"
Parfümerien, Haushalt- u. Toiletteseifen
Spez.: Eau de Cologne, Lotions, Poudre.

Parfüms Ia Qualitäten dem Geschmack der betr. Länder angepaßt, in modernen Flacons und erstklassiger Aufmachung. Etiketten in allen Sprachen. Blütentropfen und alkoholfreie Parfüms als Exportschlager. **Kleine** Mustersendung, enthaltend Parfüms ohne Alkohol hfl. 1.— oder Kr. 1.50, **große** Kollektion, enth. ca. 80 Artikel = hfl. 40.— oder Kr. 50.— einschl. Porto, Verpackung und Ausfuhrabgabe.

„ATUCO", A. THOMAS & Co., Parfümerie- und Seifenfabrik, GERA-REUSS

Chem.-pharmazeutiſche Präparate. Alle Chemikalien, Ampullen u. Tabletten. Spezialpräparate

Dr. Mann & Co.

A G

MAINZ
AM RHEIN

Dr. Mann & Co.
A.-G., Chem. Fabrik
›››››› Mainz ‹‹‹‹‹

Verkaufsbüro:
Frankfurt am Main
Staufenſtraße Nr. 32

Edelerzeugnisse der Parfümerie

Liana Eau de Cologne

EWILIN
LEIPZIG

Ewilin-Laboratorium, Leipzig-Gohlis.

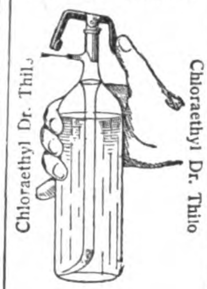
SPEZIALITÄT:
Liana Eau de Cologne
Altes Lavendel mit Orangen
Eau de Cologne Russie

Must.-Kollektion
I — ½ £
II — 1 £
III — 3 £
od. entsprechende Währung in Noten o. Schecks

Farblacke
in Zapon, Zelluloid, Spiritus
Holzbeizen
in allen Holz- und Phantasiefarben
Siegellacke
Pack-, Brief-, Banklack
Kitte
Juwelier-, Graveur-, Ziseleur-Kitte
Marmorschellack - Kitte
in allen Marmorfarben

Chem. Fabrik Schwalbach Akt.-Ges.
Abteilung Fram-Lacke
Wiesbaden 1, Gutenbergstr. 4.

Dr. Thilo & Co.
Chemische Fabrik
MAINZ (Deutschland)



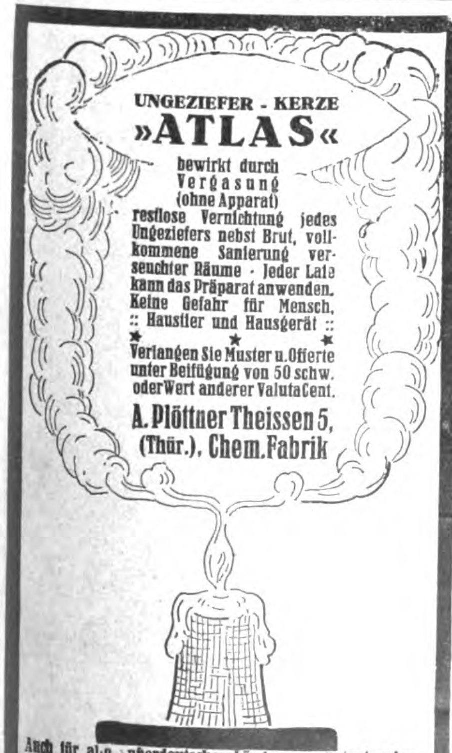
Sterile Subkutan-Injektionen in Ampullen

Traubenzucker-Lösungen

Acethylsalicylsäure-Tabletten

Migränestifte

Verlangen Sie unsere Preislisten



UNGEZIEFER - KERZE
»ATLAS«
bewirkt durch Vergasung (ohne Apparat) restlose Vernichtung jedes Ungeziefers nebst Brut, vollkommene Sanierung verseuchter Räume · Jeder Laie kann das Präparat anwenden. Keine Gefahr für Mensch, :: Haustier und Hausgerät ::

★ ★ ★

Verlangen Sie Muster u. Offerte unter Beifügung von 50 schw. oder Wert anderer Valuta Cent.

A. Plöttner Theissen 5, (Thür.), Chem. Fabrik

Auch für alle außerdeutschen Länder zum Patent angem.
Exportvertreter: F. W. Schulze & Co., Hamburg 19, am Weidenstieg 10.
Leipziger Messe: Zeißighaus, Neumarkt 18, IV. Stock, Koje 303/304.

LEMBA
Stoff-Farben
in Päckchen zum Selbstfärben für Hausgebrauch

LEMBA
Tintenpulver
in Päckchen zur Selbstbereitung von Schreib- u. Kopiertinte. In den Farben: schwarz, blau, violett, rot, grün, fabrizieren:

Lembach & Schleicher G. m. b. H.
Farbenfabrik
Wiesbaden 1

Gegründet 1871. Telegramme: Anilin. Vertreter gesucht

---

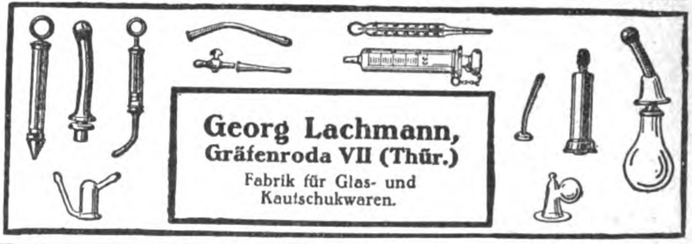
3 Schlager in Toilette-Seifen:

„EAU DE COLOGNE 1843",
„KAS-KRA" UND „THRIDAS"

mit erstklassigen schwülen Parfüms in eleganten 3 Stück-Cartons
Mustersendung gegen Voreinsendung v. sh. 6/—

GÜNTHER BUTTMANN, STETTIN (DEUTSCHLAND)

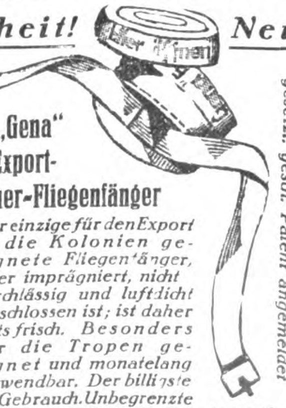
Waldemar Strauß
Berlin SW 68, Charlottenstr. 6
Telegramm-Adresse: Skalpell-Berlin
Medizinische Instrumente und Apparate
Krankenhauseinrichtungen
Laboratoriumsbedarf
Bestens eingeführter Auslandsvertreter gesucht



Georg Lachmann,
Gräfenroda VII (Thür.)
Fabrik für Glas- und Kautschukwaren.

Auslanddeutsche!
Lest und abonniert **Das Echo**

Neuheit! *Neuheit!*



„Gena" Export-Dauer-Fliegenfänger

Der einzige für den Export in die Kolonien geeignete Fliegenfänger, der imprägniert, nicht durchlässig und luftdicht verschlossen ist; ist daher stets frisch. Besonders für die Tropen geeignet und monatelang verwendbar. Der billigste im Gebrauch. Unbegrenzte Lagerfähigkeit. Jedes Quantum sofort lieferbar 100 Stück $ 4.— 1000 Stück $ 36.—. Muster auf Verlangen gratis. Vertreter für einzelne Länder gesucht. ***Ebenso Neuheiten im billigen Kinderspielzeug. (Schlager-Artikel)***

Generalvertrieb: **Gaisser & Nachbauer, Graz (Austria)**

Neuheit! **„Gena-Export"** **Neuheit!**

Dauer-Fliegenfänger

übertrifft alle bisherigen Erzeugnisse. Die ganze Saison verwendbar. Erstklassiger lukrativer Exportartikel. Jahrelang haltbar. Auch für das heiße Klima geeignet.

100 Stück	$ 4.—
1000 „	$ 36.—

Zahlung in Scheck oder Banknoten. Porto und Verpackung separat. Lieferung umgehend.
Vertreter gesucht.

Johann Höchtl
Import! **Wien IX/I,** Berggasse 6. Export!
Handelsger. eingetragen.

Glaubersalz

calc. in Stücken und gemahlen, rein, weiss, mit einem garantierten Gehalt an Natriumsulphat von 98,5—99 %; eisen- und säurefrei, beste einwandfreieste Ware

Otto Stute, Hamburg 31
Telegr.-Adr.: Celebrastute, Hamburg

ELEKTROTECHNISCHE ARTIKEL, HEIZUNGS- UND BELEUCHTUNGS-, GAS- UND WASSERANLAGEN

Die überraschende

RUND UM DIE WELT OHNE VERBRAUCH
Auslösung!
Release!
-INTENSIV-

technisch vollkommenste Neuheit

D. R. P. und Auslandspatente

DIE INTENSIV-BATTERIE

SYSTEM DR. ARON.

Unbegrenzte Lagerfähigkeit vor der Ingebrauchnahme (keine Füllbatterie)

„Intensiv" Elementenfabrik

Dr. Aron A.-G.

Berlin O.34. Rominteuer Str.26

Tel.-Adr.: Aronbatterie

Leipziger Messe:
Ausstellungsgelände Halle V, Koje 413

Exportbatterien

* * *

liefert prompt

* * *

Schlesische Elementefabrik

Breslau X, Werderstrasse 17/19

Elektrotechnische Stark- u. Schwachstrom-Spezial-Fabrikate

Willy P. Passbrich, Hamburg 9, Eichholz 5

Telegr.-Adr.: Passbrich, Hamburg / Verlangen Sie illustr. Katalog

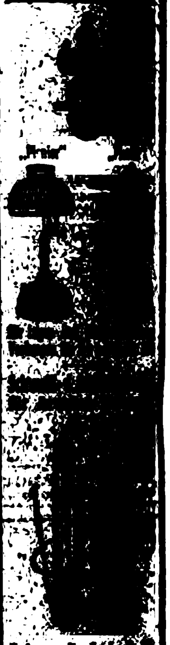
Schutzmarke

„Contin[illegible]

LICHT

Petrol[illegible]

Starklicht-L[illegible]



Verlangen Sie Katalog Nr. [illegible]

Continental Licht- und Apparatebau-Gesellsch.

Frankfurt a. M.

Auslanddeutsche
Lest und abonniert
DAS ECHO

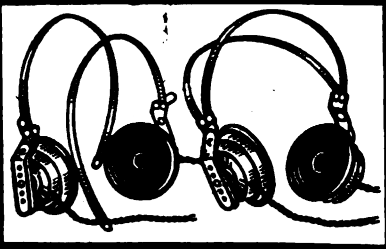
HEIM H.R. RADIO

AKTIENGESELLSCHAFT

BERLIN NO 55

PRENZLAUER ALLEE - 34

RADIO ELEKTRO APPARATE



KLEINMOTORENWERKE

VERLANGEN SIE UNSEREN PROSPEKT

Sensationelle Neuheit!

Elektr. Tisch- und Wandfeuerzeug

„SATAN"

Die praktischste Erfindung auf dem Gebiete der Elektrizität. Das Feuerzeug wird an die Lichtleitung angeschlossen direkt oder mittels Steckkontaktes. Der Zündstift ist nicht, wie bei den bisherigen elektrischen Feuerzeugen, am Leitungsdraht befestigt, und der Raucher kann daher mit dem brennenden Zündstift frei im Zimmer umhergehen.

Prospekt auf Verlangen gratis.

Der Preis beträgt bei Engrosabnahme \$ 1.- per Stück, Musterstücke \$ 1.-, Verpackung extra.

Exportvertreter **JOHANN HÖCHTL,**
WIEN IX/I, BERGGASSE 6.
Import. / Handelsgerichtlich eingetragen. / Export.

ELTAX

Elektro-Aktien-Gesellschaft

Fabrikation • Großhandel • Export

Galv. Elemente Taschenlampen

Batterien überlegener Konstruktion

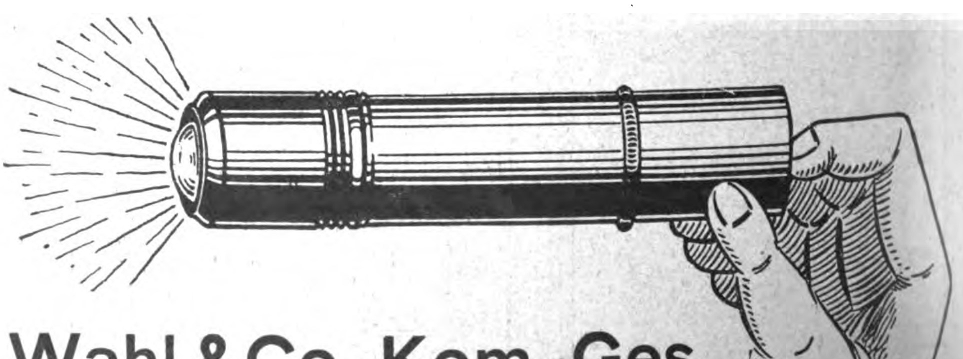
Berlin SW 68, Charlottenstrasse 96

Tel.-Adr.: Eltaxelektro

Moment Boden-Kontakt!

Export-Batterien!

Festpreis 60 sh. fob. Hamburg f. 100 Stück



Wahl & Co., Kom.-Ges.

Berlin W 30 / Neue Winterfeldtstrasse 45

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

TELEFON: NORDEN 3555/57
TELEGR.-ADR.: ISOFRIED
E.A. KRÜGER & FRIEDEBERG
BERLIN C25
DIRCKSENSTR. 51
Spezialfabrik elektr. Glühlampen

ELEKTRISCHER
HEISSWASSERAPPARAT
»LEHA«
D R P
FÜR
BADEZIMMER
U. HAUSGEBRAUCH
L. LEIDHOLD & Co.
Spezialhaus für elektrische Koch- u. Heizapparate
HAMBURG 8, DOVENFLETH 29

MUSIKINSTRUMENTE UND ZUBEHÖR

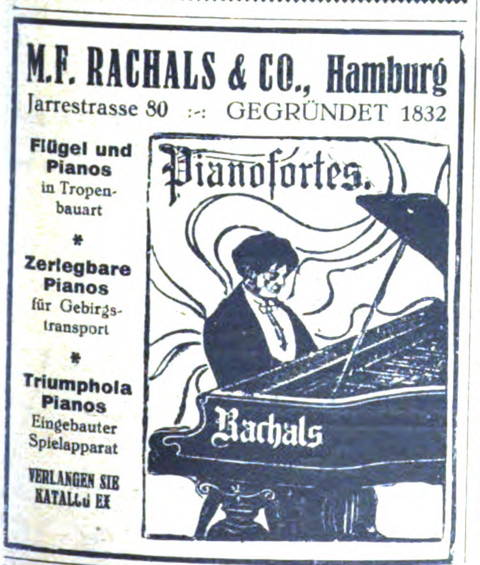
»ROBA«
Sprechmaschinenfedern · Zug- und Uhrfederstahle
haben sich als edelste Qualitätserzeugnisse bewährt.

Rode & Bayer, Leipzig-Gohlis, Montbèstr. 31
Telegramm Adresse: Stahlvertrieb, Leipzig
Einige Vertretungen noch zu vergeben

Hohner
Harmonicas

HOHNER MUNDHARMONIKAS UND AKKORDEONS
in weltbekannter erstklassiger Ausführung!
MATTH. HOHNER AKT.-GES., TROSSINGEN WÜRTT.
4400 Arbeiter Gegründet 1857
Grösste Mundharmonika- und Akkordeonfabrik der Welt.
Katalog Nr. 124E auf Verlangen!

Bandonions u. Konzertinas
anerkannt beste Qualität
F. Lange vorm. C. F. Uhlig
CHEMNITZ i. Sa., Am Rosenplatz 2.
Gegr. 1819. Telegr.-Adr.: Harmonika, Chemnitz
Langjähriger Export nach allen Ländern.



M. F. RACHALS & CO., Hamburg
Jarrestrasse 80 :-: GEGRÜNDET 1832
Flügel und Pianos in Tropenbauart
*
Zerlegbare Pianos für Gebirgstransport
*
Triumphola Pianos Eingebauter Spielapparat
VERLANGEN SIE KATALOG EX

KONETZNY
Piano-, Flügel- und Kunstspielpiano-Fabrik
Berlin SO 33, Schlesische Str. 20
Codes: Western Union Telegraphic, A. B. C. Telegraphic 5th u. 6th Ed. / Telegramm-Adresse: Tropenpiano Berlin

Spezial-Abteilung:
Reichhaltige Ausstellung **erster Firmen-Fabrikate**, neu u. gebraucht, **ständige Gelegenheiten**
Berlin W 57, Bülowstraße 48

DAUERNDE ERHÖHUNG IHRER UMSÄTZE UND GEWINNE erzielen ausländische Firmen durch Veröffentlichung von entsprechenden Anzeigen in den Auslandsanzeigen-Rubriken des „Echo". Anfragen bitte zu richten an
AUSLANDVERLAG G. M. B. H., BERLIN SW 19
KRAUSENSTRASSE 38/39

Resonaphon

Die beste Resonanz-Sprechmaschine

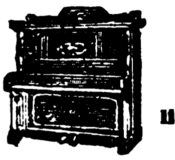
Verlangen Sie Katalog!

Nur echt mit obenstehender Schutzmarke

Resonora-Werke GmbH. (12494) Bielefeld

Pianos Harmoniums

Sofort greifbare Ware Fabrikation



Tret-Pianos Elektr. Pianos

liefert n. all. Weltteilen Export

G. H. Schulze, Zwickau i. Sa.

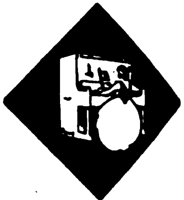
Pianos- und Harmoniumfabrik

Pianofabrik Arnold & Sohn

Darmstadt
Erbacher Straße

Gegründet 1830

BECKER PIANOS
QUALITÄTSWARE



MAX BECKER
PIANOFORTEFABRIK
BERLIN
ANDREASSTRASSE 4
TELEGR.: PIANOMABEK

Weltbekannt und unübertroffen sind die Meistervioline der Ital. Kunstgeigenb.-Anstalt **Mathias Heinicke, Wildstein, Bohemia** (Czechoslovakia). Praxis beend. in Italien. (Schüler von Eugenio Degani Menetia). Meine Violinen übertreff. die teuerst., echten, alten Original-Instr. in allem Verlangen Sie Probevioline.

Suchen Sie vorteilhafte Einkaufsquellen?

Dann wenden Sie sich an die **„Export-Auskunftei"** des Auslandverlages. Durch eine ausgedehnte und ständig erweiterte Organisation unterhält dieselbe Beziehungen zu allen Kreisen der deutschen Ausfuhrindustrie und ist daher in der Lage, Sie mit den leistungsfähigsten Firmen in Verbindung zu bringen. Wenn Sie also Bedarf in irgendeinem Artikel haben, dann geben Sie uns genau Ihre Wünsche bekannt. Wir werden Ihnen dann geeignete Verbindungen verschaffen.

Auslandverlag, G. m. b. H., Berlin SW 19, Krausenstr. 38-39.

Ernst Hess Nachf.

Klingenthal, Sa. 102 ✶ Gegr. 1872

Mehrmals prämiiert! Spezialfabrik f. chromat. Konzertakkordeons b. m. 200 Bässen. Alle Saiteninstrum., Mundharmonik., Musikspielwaren. Fordern Sie bitte Offerten!

[illegible]

Die führende Schwarz-Gold-Siegelmarke

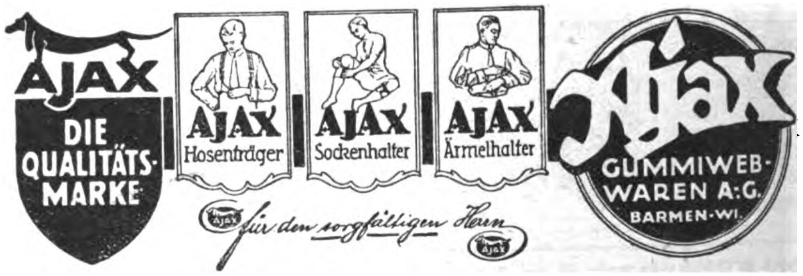
„Erupeka" die führende Krawattenmarke

Export nach allen Ländern

R. & P. Klein, Neuss a. Rh. Berlin C2 Klosterstr. 16

Krawattenfabriken

Zur Frankfurter Messe: Osthalle B, Str. W, Stand Nr. 937



„WALLRAFF"

Kokos-Matten, Läufer u. Teppiche zeichnen sich durch Qualität, geschmackvolle Dessins, moderne Farbtöne aus.

HANS GEBERS
HAMBURG, MARKTHOF

Exportbüro der Firma: Gebrüder Wallraff, Kokoswebereien, München-Gladbach. Filialen: Haina, Zwickau, Siegburg, Köln. VERTRETER GESUCHT.

Leder-Reiseschuhe

mit Ia Ledersohlen. Fabrikat Kreeb, glänzend eingeführt, alte Spezialfabrik. Korrespondenz in Englisch, Spanisch und Französisch. Sofortiger Musterversand ein 5 kg Paket (etwa 10 Paar) gegen Scheck £ 1⅓.– – oder entsprechender Währung.

Karl Kreeb, Filzschuhfabrik, **Göppingen** in Württ. Exportvertreter gesucht

---

Web- u. Stopf Apparat mit Stickrahmen **NEU!** Ein praktisches Hausgerät. Stopft Strümpfe u. Wäsche. Webt neu! Keine Nähmasch. nötig. **Leicht verkäuflich! 1 Appar. sh 4-**

Hand-Stickmaschine zur Anfertig. prachtvoller Stickereien a. Stoff. Kippständer a. Fahrrad z. befest. u. d. Rad steht überall frei, sowie andere Neuheiten sh 10/-.

Richard Ackermann, Gössnitz Sa.-A. Postf. 115

Gebrauchte, guterhaltene
Handflach-Strick-Maschinen
zu verkaufen.
„Wapaga" Wirkstoff-Fabrik
Berlin N. 54, Veteranenstr. 11.

Hosenträger
Sockenhalter
Sportgürtel

WILBA

Die größte!
Die schönste!
Die preiswürdigste!
deutsche Collection

Eugen Wilms, Barmen

Handgeklöppelte

SPITZEN

Einsätze, Motive, Tablette, Ecken sowie konfektionierte Decken und Taschentücher mit echten und imitierten Klöppelspitzen fabriziert äusserst vorteilhaft

ALBERT TRÖGER, ELTERLEIN, SA.

Deutschland-Besucher!

Der **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19, Krausenstr. 38-39** *weist Bezugsquellen nach und gibt Auskünfte über Reise- und Verkehrsmöglichkeiten, Bäder usw. / Auskünfte werden kostenlos erteilt.*

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

VERMISCHTE ANZEIGEN

E. H. Worlee & Co., Hamburg

Gegründet 1851 Deichstrasse 52 Gegründet 1851

IMPORT:

Schellack, Copal, Dammar Gummi und Harz aller Art, Terpentinöl, Holzöl und sonstige Lackrohstoffe.

EXPORT:

Abt. A: Chemikalien, ätherische Öle und Essenzen, Schuhcreme, Seife, Siegellack, Farben, Lacke, Tinten, Schellack, Copal usw.
Abt. B: Bleistifte, Bürsten, Linoleum, Wachstuch, Holzwaren, Goldleisten.
Abt. C: Papiere, Buntpapiere, Photopapiere.
Abt. D: Pianos, Musikinstrumente, Möbel, Uhren.
Abt. E: Hüte, Textilien, Spielwaren, Fliegenfänger.
Abt. F: Zahnärztliche Artikel, elektrische Artikel, Stahlwaren.

Eigene Spedition

Wir übernehmen den Einkauf für erstklass. Häuser zu kulanten Bedingungen

---

Exportabteilung besorgt
Einkauf für ausländische Häuser
gegen geringe Provision. Erledigung aller Ausfuhrschwierigkeiten. Vorzügliche Verbindungen mit der Industrie. Abteilungen für alle Warengattungen.

Importabteilung übernimmt
Alleinvertretung, Consignationen von ausländ. Häusern
auch Austausch von Waren und Consignationssendungen.

G. Borkmann, Hamburg 14, St. Annenufer 6.

Telegramm-Adresse: Interesse. Codes: A. B. C. 5th Ed. Liebers Standard.

Export **Sämtliche deutsche Industrie-Artikel** **Import**
Überseeische Rohprodukte
Besonders auf Kommissions- u. Konsignations-Basis

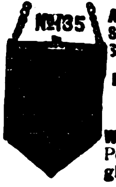
Warenaustauschverkehr
H. Schmuck & Co., Hamburg 1
Johanniswall 14

MASKEN

u. alle Karnevalartikel sowie Dekorationsartikel fabrizieren in größter Auswahl

Heintz & Kühn, Manebach, Thür.

Drahtbörsen u. Taschen



Alpaka-Messing
Stahl-versilbert
Stahl-vernickelt

Beschlägfabrik Westheim
G. m. b. H.
WESTHEIM
Post Wilhelmsglück, Württbg

Stiehl & Altenbach G. m. b. H
Hamburg 36, Große Bleichen 70
Telegr.-Adr.: „Finedge" A. B. C. Code 5th Edition

Export aller deutschen Erzeugnisse
spez. Solinger Stahlwar., Textilwar., Glas u. Porzellan
Neuheiten. — Vertreter gesucht.

Als
Einkaufsvertreter
empfiehlt sich Hamburger Kaufmann mit ersten Bezugsquellen unter kulanten Bedingungen (Ia Referenz.)

Fr. H. L. Berner
Hamburg 36, Holstenplatz

RADIO - ARTIKEL,
DOPPELKOPF-
:: TELEFONE ::

4000 und 8000 Ohm Block- u. Drehkondensatoren, Honigwabenspulen usw.
Illustrierter Prachtkatalog 7 H., Goldmark 0.25

FRITZ SARAN,
BERLIN W 57.

Samen-Versand in alle Welt
Schutz-Marke

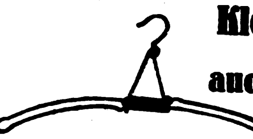
Samen

allererster Qualität, besonders Zuckerrübensamen - Rübensamen Gurkensamen - Salatsamen - Weißkohlsamen Rotkohlsamen - Wirsingsamen. Versenden in alle Welt und stehen mit Katalogen jederzeit gern zu Diensten.

Carl Beck & Comp.
Quedlinburg a. H.
Telegr.-Adr.: Samenexport Quedlinburg.

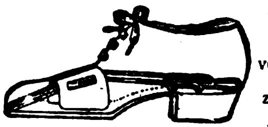
Patentierte Neuheiten

Kleiderbügel
aller Art,
auch vernickelt



Hosenspanner
„Alright" u. „Kipfo"
Spannt selbsttätig!

Schuhstrecker
„Kleo"
verstellbar für alle Grössen und zusammenlegbar



Alleinfabrikant
Erich T. Peschel, Berlin 33

KLEINE ANZEIGEN

in den offiziellen Organen des Reichsverbandes der deutschen Industrie

ECHO DEUTSCHE EXPORT-REVUE

FÖRDERN DEN
WIEDERAUFBAU DER HANDELSBEZIEHUNGEN
zwischen den Völkern in allen Ländern der Erde

Alle ausländischen **Importeure und Exporteure sowie Kommissionsfirmen,** Vertreter, die **Waren** jeder Art in Deutschland **kaufen** wollen, **Vertretungen** leistungsfähiger Fabrikanten **suchen** oder **Rohstoffe** und **Landesprodukte** anzubieten haben, erhalten schnell und sicher die gesuchten Geschäfts-Verbindungen durch Einschaltung einer Serie von **„Kleinen Anzeigen"**

Tausende deutscher Fabrikanten, Exporteure und Importeure, Großhandelsfirmen lesen eifrig die „Kleinen Anzeigen". Damit ist

VOLLE GEWÄHR FÜR GUTE WIRKUNG

geboten / Verlangen Sie vom AUSLANDVERLAG G. M. B. H., BERLIN SW 19, Krausenstr. 38-39, Angebot für eine Serie „Kleine Anzeigen"

Sie führen zu gewinnbringenden Geschäften!

Die

Export-Auskunftei

des

AUSLANDVERLAG G·M·B·H., BERLIN SW19, KRAUSENSTR. 38/39

steht den ausländischen Beziehern und Geschäftsfreunden unserer Zeitschriften unentgeltlich zur Verfügung. Infolge ihrer ausgedehnten Beziehungen zu Fabrikanten, Exporteuren, Importeuren, wirtschaftlichen Verbänden, Behörden ist sie in der Lage, ihren Geschäftsfreunden in jeder Hinsicht von großem Nutzen zu sein. Besonders befaßt sie sich mit der

Vermittlung von Geschäftsverbindungen,
Besorgung von Vertretungen,
Nachweis von Abnehmern f. Landesprodukte,
Erteilung von Kreditauskünften.

Teilen Sie uns Ihre Wünsche mit und fügen Sie bitte genügendes Porto bei. Wir werden uns dann sofort bemühen, Ihnen die geeigneten Auskünfte, Verbindungen usw. zu verschaffen.

Zur wirksamen Unterstützung dieser Abteilung haben wir eine außerordentl.

praktische Einrichtung

geschaffen. Es sind dies die **Anzeigen-Rubriken** im „Echo“ und in unseren an alle an der Aus- und Einfuhr interessierten Firmen verteilten **„Vertraulichen Mitteilungen“** unter den Titeln:

Ausland- und Übersee-Firmen, die für eigene Rechnung kaufen,
Ausland- und Übersee-Firmen, die Vertretung suchen,
Ausland- und Übersee-Firmen, die Landesprodukte anbieten.

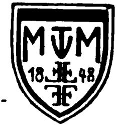
Die gesamte deutsche Ausfuhrindustrie, der Export- und Importhandel liest und bearbeitet regelmäßig diese Anzeigen. Die dadurch erzielten geschäftlichen Erfolge sind daher überraschend groß. Beweis hierfür bilden die täglich in großer Zahl eingehenden Anerkennungsschreiben aus allen Teilen der Welt

Verlangen Sie Kostenanschlag unter genauer Angabe des gewünschten Textes, Formates usw. usw. vom

Auslandverlag G·m·b·H., Berlin SW19, Krausenstr. 38/39

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Abzeichen. Schwarz & Rusch, **Magdeburg,** Leiterstr. 9. Tel. 6105.
Fabrik für Vereinsabzeichen.



Abziehbilder. Spielbogen, Malbücher und Stammbuchbilder f. Kinder, promptest für Export lieferbar. Reichhaltige Musterkollektion bei Voreinsendung von £0.18.- franko. **Merkel & Co., Leipzig-Gohlis 1 M.**

Abziehbilder für alle Industrien. **Abziehbilderfabrik Carl Schimpf, Nürnberg.**

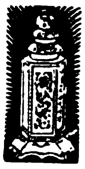
Acetylen-brenner.

Deutsche Speckstein-Waxalith-Fabrik August Blatter, Augsburg 56.

Bestbewährte Brenner-Spezialitäten.

Adressen all. Branchen u. Länder lief. **Adressen-Verlag G. Müller. Dresden-N.,** Königsbrücker Pl. 2.

Aërozon. Elektr. Parfümverdunster und Rauchverzehrer.



Aërozon-Fabrik, Berlin SW 68, Ritterstraße 75.

Aerztliche Spritzen all. Art

Sanitaria A. G., Ludwigsburg 10 (Württbg.).

Aetherische Oele, chemische Produkte, Limonaden- u. Likör-Essenzen, Fruchtaromen, Fruchtsäfte. **Theodor Freytag, Magdeburg-W.1.**

Aexte und Beile. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

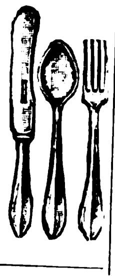
Akkordeons, Mundharmonikas u. Konzertinas liefern i. erstklass. Qualitäten äußerst preisw. **Schlott, Hohner & Co.,** Harmonika-Fabrik, **Brunndöbra b. Klingenthal 8** in Sachsen.

Akt-Kunst. Edelste Natur-Aufnahmen menschl. Körperschönheit in naturechten Wiedergaben. 1000fältiges Lager feinst. Original-Aktphotos. Davon echte Original-Handabzüge in 5 Größen, 9×12 bis 24×30 cm. **Ideale Nacktheit,** die wundervollen 6 Aktbände mit je 20—40 hochwertigen, ganzseitigen Aktbildern. Prächtige Auswahlsendungen schon für 3 Dollar, 7 Dollar und mehr oder entsprechende andere Werte. Aktkunstblätter, echte Aktkunstkarten, sehr wertvolle Mappenwerke und Bände. 25 Jahre Aktkunstarbeit des **Verlag der Schönheit, Dresden-A. 24, EO 23.**

Alben aller Art, insbesondere für Amateur-Photographien u. Schallplatten. **Wübben-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 68,** Kochstr. 60-61. Telephon: Dönh. 2412. Telegr.-Adr.: Reformband. Telegramm-Schlüssel: ABC Code 5th Ed. und Rudolf Mosse Code. Illustrierte Kataloge und Preislisten gratis!

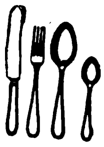
Alpacca. Service für Likör, Mokka, Sahne, Eier, Salznäpfe, Puderdosen, Etuis etc. Illustr. Katalog gratis. **Ewerf & Saurmann, G. m. b. H., Mainz,** Dominikanerstr. 6.

Alpaka-Bestecke sowie Aluminium - Messer in jeder Ausführung, fabriziert als **Spezialität E. Lichtenthäler,** Besteckfabrik. **Wald-Solingen.**



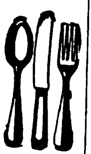
Alpakataschen und Börsen billigst. Verlangen Sie Muster gegen Voreinsendung des Betrages. **Carl Gruber, Stuttgart-Cannstatt,** Bismarckstr. 47.

Aluminium- und Alpaka-Eßbestecke. **Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.**



Aluminium-Kochgesch., Aluminium- und Alpaka-Bestecke. **Thielen & Co., Mettmann 3** (Rheinland), (Deutschland).

Aluminium-Haus- und Küchengeräte. Zimmermann & Co., Metallwarenfabrik, **Lüdenscheid i. Westf.**



Aluminium-Kochgeschirre. Spezialit.: Wasserkes., Kaffee- u. Teekann. Schöpflöff., Teesiebe usw. **Viktor Lenz, Erfurt.** Aluminiumwfb. T.: Aluwerk

Aluminium - Pulver, Aluminium-Folien (Zinnfolien, Kupferfol.-Ers.). **M. Brünn & Co., Fürth i. Bay.**

Aluminium-Pulver für Industrie- und Feuerwerksfabriken. **Gebrüder Schopflocher, Fürth-Bay. 11.**

Andenken, Schmuckkästchen, Uhrständer aus Glas u. Bronze mit u. ohne Ansichten. **Fabrik für Glas- und Bronzewaren Hölzel Nachflg., Berlin-Charlottenburg,** Am Lützow 4a.

Anilin-Stoffarbe für den Haushalt.

SHALIMAR

reinigt u. färbt gleichzeitig.
Fabrikanten:

Johs. Vormbaum & Söhne, Düsseldorf-Reisholz.

Anilinsalz, Anilinöl, Chemikalien. **Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1,** Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.

Anoden-Batterien für drahtlose Telefonie **Pála, Kodes & Co., Hamburg 14.**

Apparate für drahtlose Telegraphie u. Telephonie, Kondensatoren, Detectoren, Röhrenempfänger und Kopffernhörer liefern in erstklassiger Ausführung **Deutschmann & Bryner. München,** Kapuzinerstr. 31. Telegr.-Adr.: Lieferkraft.

Armaturen für Wasser, Gas u. Dampf, Absperrschieber. Hydranten, Brunnen, Ventile, Hähne, Anbohr-, Rohrschellen, Kondenswasserabschneider, Kondenstöpfe usw. Exportkatalog 3 J. **Armaturenwerk Bopp & Reuther. Mannheim-Waldhof.**

Armaturen für Wasser, Gas, Dampf u. sanitäre Anlagen. **Conrad Christ & Co., G.m.b.H., Grünberg i. Schlesien 3.**

Armaturen, Preßluft-Hähne, -Kupplungen, -Ventile. **Continental-Armaturen-Fabrik, Berlin SO 16,** Köpenicker Str. 36-38.

Armaturen f. Wasser, Dampf und Gas. **Bernhard Joseph,** Armaturenwerk Akt.-Ges., **Berlin S 42,** Ritterstr. 26.

Armaturen aller Art für Dampf. **Schumann & Co.,** Armaturenfabrik. **Leipzig 51 — Plagwitz.**

Warenregister des allgemeinen Anzeigenteils

	Seite
Maschinen, Apparate, Landwirtschaftliche Maschinen	4346
Industrie-Bedarf, Motore, Werkzeuge	4347
Automobile, Fahrräder und Zubehörteile	4349
Kleinmetall, Stahl- und Aluminiumwaren, Haus- und Küchengeräte, Bestecke	4350
Bijouterie-, Leder- und Luxuswaren, Uhren, Kunstgewerbe, Sportartikel, Spielwaren	4352
Papier- und Pappwaren, Bureaubedarf	4353
Chem.-Pharmazeut. Produkte, Farben, Lacke, Chirurgische Instrumente, Techn. Glaswaren, Gummiwaren	4354
Elektrotechnische Artikel, Heizungs- und Beleuchtungs-, Gas- und Wasseranlagen	4356
Musikinstrumente und Zubehör	4357
Textilwaren und Bekleidungsindustrie	4358
Vermischte Anzeigen	4342, 4359

Alpaka u. Alpaka-Silber, Bestecke u. Tafelgeräte.

GOWE ALPACCA
GOWE SILBER

Christian Gottlieb Wellner, Aktiengesellschaft, Auerhammer b. Aue i. Sa.

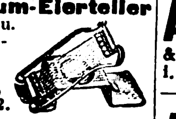
Alpaka - Service für Likör, Mokka und Tee, Serviettenringe, Eierbecher u. Bestecke fabriziert **Friedrich Faas,** Metallwarenfabrik, **Stuttgart.**

Aluminium- Haus- und Küchengeräte, Sportartikel, Isolierflaschen fabriziert in erstklassiger Ausführung **Aluminium-Industrie Erfurt,** Inh. **Hans Sauer, Erfurt.**

Aluminium-Kochgeschirre-, Bestecke. Touristen- u. Militärausrüstungen aus Rein-Aluminium. Gießerei- u. Walzfabrikate. **Freudonia-Werke,** Akt.-Ges. f. Alumin.- u. Metall-Verarbeitg., **Freudenberg i. W.**

Aluminium-Zigarettenetuis, Tabakdosen, Trinkzierbecher, Raucher- u. Geschenkartikel. **Otto Muns,** Kom.-Ges., **Barmen-R.**

Aluminium-Eierteiler Haus- u. Küchengeräte. **Hornberger, Zwickau 12.**



Aluminium - Kochgeschirre, Schmor- u. Fleischtöpfe, Schüsseln, Teller, Kummen, Gummisammelbecher.

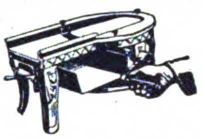
Uszkurat & Tusch, Aluminiumwarenfabrik, **Plettenberg i. Westf.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Aschenaufbereitungsanlagen zum Rückgew. von Koks u. Kohle. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Aschenschalen a. Glas mit Reklame fabr. „**Ruzafi**“ **Remda i. Thür.**

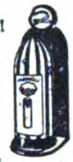
Aufschnittmaschinen f. Schinken, Wurst, Käse.



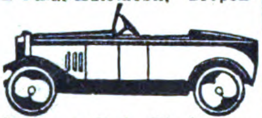
RichardHeike,Maschinenfbr., **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Autogene Schweiß- u. Schneidanlagen (Schneidbrenner). **Müllerwerk Akt.-Ges., Berg.-Gladbach.**

Automat. Achtung! Staaten! mit Hartgeld. Automat zur Einführung von Zigaretten, Schokolade etc. liefern die Alleinhersteller **Metzger & Demand, Frankfurt a. M.,** Linnéstr. 27.

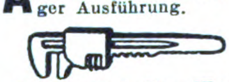


Automobil „Schuricht“ 4/12 und 5/15 PS. Normal-Automobil, Tropen-



Type, 4cylind. Blockmotor, 3 und 4 Ganggetriebe mit automatischer Schaltung, Differential-Hinterachse, Benzinverbrauch 6 Liter bei 100 km 60/75 km Stunden-Geschwindigkeit. Probewagen fob Hamburg 180.— resp. 200.— £. **Friedrich Petzoldt, München-Pasing.** Auslandsvertreter gesucht!

Automobil- u. Fahrradwerkzeuge in erstklassiger Ausführung.



Richtmann & Cie., Werkzeugfabrik **Remscheid.**

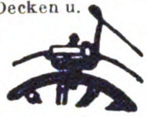
Automobilbeleuchtung. Grubenlampen, Azetylenlaternen fabriziert als Spezialität **F. Hermann Hesse, GmbH., Nürnberg 8.**

Automobil-Zylinder-Schleifmaschinen, D.R.P., Syst. Bley, automatisch arbeitend. Unentbehrlich für Reparatur-Werkstätten. **O. K. Bley, Magdeburg 1,** Gr. Marktstraße 16.

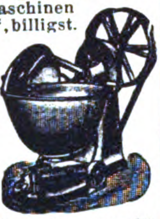
Auto- und Fliegerbrillen fabriziert als Spezialität

Heinrich Floth, Fürth/Bayern, Hindenburgstraße 45.

Unentbehrliches **Auto-Zubehör** ist der **Elektrische Vulkanisierapparat mit automatischer Ausschaltung Vulkan-Electro** Repariert Decken u. Schläuche auch b. d. größten Defekten absolut zuverlässig, ohne jede Ueberwach. u. ohne Thermometer. Verbrenn. d. Gummis ausgeschl. An jed. elektr. Leit. v. 100—250 Volt anschließb. Kann im Werkzeugkasten mitgef. werden. **C. W. Kress & Co., Frankfurt-M.,** Kaiserstr. 42.

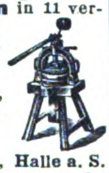


Bäckereimaschinen. Spez.: Origin.-Drehhebel-Knetmaschinen „Eberhardt“, billigst. System für alle Teige. Tausende i. kurz. Zeit verkauft. Exportart. ersten Ranges. Lieferbar sof. in all. Größen. Tüchtige Vertreter gesucht. **G. L. Eberhardt,** Maschinenfabrik, **Halle (Saale),** Großbetrieb f. alle Bäckerei- und Konditoreimaschinen.

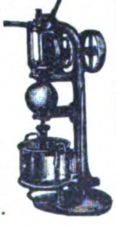


Bäckereimaschinen, Knet-, Anschlag-, Eis-, Teigteilmaschinen sowie Bäckereigeräte, kompl. Bäckerei- u. Konditorei-Einrichtungen, Dampfbacköfen usw. **Saarbrücker Backofen- und Bäckereimaschinen-Fabrik Wilhelm Schneider, Saarbrücken III.**

Bäckerei-Teig-Teilmaschinen in 11 verschiedenen Arten, Backtröge, Siebmaschinen, Sackausstaubemasch., Knet- u. Schlagmaschinen. **W. Ritter,** Maschinenfabrik, **Halle a. S.** Schnelle Lieferung nach allen Ländern der Erde.

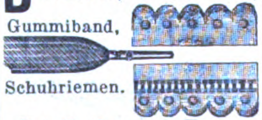


Bäckerei- u. Konditorei-Maschinen, z. B. Rühr- u. Schnee-Schlagmaschinen, Eismaschinen, Eiskonservatoren, Teigteilmaschinen, Knetmaschinen usw., erstklass. **PaulFeller&Co.,** Masch.-Fabrik, **Halle a.d.Saale.** Bek. Exporthaus.



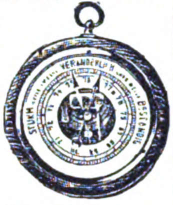
Band, Hutband, Putzband, Schnürband. **Carl A. Fürst & Co., G. m. b. H., Frankfurt am Main.**

Barmer-Bogen. Baumwollband, Wäscheband, Gummiband, Schuhriemen.



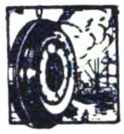
Fabrikation und Export **Ew. Schimmel & Co., Lüttringhausen b. Barmen.**

Barometer. Barographen, Höhenmesser, Hygrometer optische Meßinstrumente, Linsenmesser.



H. C. Kröplin, Bützow, Mecklenburg. Werkstätten für Präzisionsmechanik.

Barometer aller Art, Barographen, Thermographen, Hygrometer u. Höhenmesser. **Möller, Oehmichen & Co., Hamburg-Stellingen 17.** Katalog 8 E zu Diensten.



Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden-Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen, Feuerzeuge liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung geg. Einsend. v. M. 50000.—). **Theodor Eiffländer, Spezialfabrik für Taschenlampen, Berlin SO 33, Köpenicker Str. 154a.**

Baubeschläge, besonders gepreßte Türdrücker, mit u. oh. Holzzwischenteil, Oliven, Langschild. usw. fabriz. **Büscher & Claussen, Iserlohn i. Westfalen.**

Bein- und Elfenbeinwaren, Ketten, Broschen, Anhänger Rosen, Schachspiele, Zigarettenspitzen usw. Anfertigung sämtl. Dreharbeiten. Mustersendung geg. Voreinsend. v. £ 1.-. **Julius Klein & C., Nürnberg,** Marktplatz 46a.

Bein- und Elfenbeinwaren, Plaketten, Anhänger, Rosen, größte Auswahl, Musterkollektion, bestehend aus 100 verschiedenen Mustern gegen Einsendung von £1 oder entsprechender Währung, franko im Postpaket. Größere Musterkollektion v. 500 Stück für £5, keine 2 Stücke gleich. Wir garantieren die Qualität, indem wir auf Wunsch die Muster zurücknehmen. **Max Landsberg & Co., G. m. b. H., Berlin W 8,** Kronenstr. 12-13. Tel.-Adr.: Schmuckland A.B.C.V.

Beleuchtungsglas aller Art, Glaswaren, Tassen, Medizingläser, Fensterglas. **Erich Mohr, G.m.b.H.,** Verkauf v. Hohl- u. Flachglas, vorm. Ed. Kontny, **Berlin W 9,** Königin-Augusta-Str. 4.

Bernstein-, Elfenbeinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt. **Emil Lührig, Hamburg 5 A,** Steindamm 3.

Bernsteinwaren, Spez. Einschlüsse.

Illustr. Katalog über Elfenbein-, Beinwaren, Bijouterien, Lederwaren, Geschenkartikel pp. kostenlos. Bernstein-Spezialkatalog. **Liedtke & Roeder, Königsberg i. Pr.** Abt. C.

Bernsteinwarenfabrik H. L. Perlbach, gegründet 1782, **Königsberg i. Pr.**

Bernsteinwaren, Elfenbein- u. Bein-Waren. wie Halsketten, Raucherartikel u. Schmuck aller Art. Katalog für Elfenbein und Bein gegen Einsendung von Sh. -/6 od. anderer Währung. **Kurt Stobbe, Königsberg/Pr.,** Luisenhöh 7.

Bestecke aller Art, Messer für Haus u. Küche. Nur Ia Qualität. **Ernst Stamm,** Stahlwarenfabrik, **Wald-Solingen.**

Besteckfabrik Zweistern G. m. b. H., Lüdenscheid in Westf.

✱ ALUMINIUM ✱

Telegramm-Adr.: Zweistern. Bestecke, anerk. Qualitätsware, zu vorteilh. Preisen. Gut eingeführte Vertr. ges.

Bijouterie - Drechslerei für Elfenbein- u. Galalithwaren. Spez.: Kugel- u. Gliederketten usw. **Richard Hirte, Berlin NO 18,** Friedenstr. 91.

Bijouterie, Alpakawaren. Neuheit in Zigarettenetuis, Zigarettenkästchen, emailliert u. durchsägt. Damen-Handtaschen, Toiletten-Etuis, Börsen usw. in Alpaka u. Silber. Kaffee-, Tee- und Likörservice. **Hetzel & Schaefer Stuttgart 1 (Württemberg),** Kunstgewerbl. Werkstätten.

Bijouterien: wie Manschettenknöpfe, Ketten, Nadeln, Ringe in Silber und unecht sowie Alpakataschen, Feuerzeuge etc. **Friedrich Feiler,** Bijouteriefabrik, **Pforzheim,** Grenzstraße 10

Bijouterien, unechte, Broschen, Ringe, Ketten, Armreifen, Gürtel u. Neuheiten Kollektionen f. £ 2.— nur gegen Vorauszahlung. **Kaumheimer & Aal, Berlin C 19,** Fabrik in Gablonz a. d. N.

Bijouterien, Uhrketten, echt u. unecht, für jeden Markt, ständ. neue Muster. Illustr. Katal. gratis. Musterkollekt. gegen Scheck oder Ia Referenzen. **Th.Lechelt&Co. m. b. H., Hamburg 11 D,** Alterwall 46. Tel. - Adr.: Bijouteriewerke.

Bijouterien. Vollendete Imitations-Perlen. Naturgetreue u beste Nachahmung der echten orientalischen Perle.

Alleinige Hersteller: **Perlen-Juwel-Co., Hamburg 8.**

Bilder, Kunstgemälde „Anaplas“ wirken wie Origin.-Oelgemälde und werden ohne Glas gerahmt Bestellen Sie Mustersend. u. Katal. **Anaplas-Akt.-Ges., Hamburg 11 D.**

Bilder, Orha-Gemälde. Vollendetste Imitat. echt. Gemälde. Gerahmt und ungerahmt. Bestellen Sie Mustersendung u. Katalog. **H. & E. Bruhns, Hamburg 9.** (Siehe Inserat Seite 4341.)

Bilder und Postkarten, Gemälde-Imit., ölplast. Pinselstrich-Wiedergabe. Katal. grat. Musteralb. billig. **Schmidt-Mammitzsch & Sö., Leipzig.**

Bilderleisten- und Rahmenfabrik. Fritz Berne, Pasing bei München. (Siehe Inserat Seite 4353.)

Bilderrahmen u. Photographierrahmen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Spez. Postkartenrahmen. Ferner Rund- und Ovalrahmen in gold und poliert. — Gold- u. naturpolierte Leisten. **Hermann Borch,** Rahmen- **u. Leistenfabrik, Berlin N 24,** Oranienburger Str. 12.

Bimssteine, künstlich, Bimssteinpulver, naturrein, in all. Körnungen. Musterpaket gegen Voreinsendung von 1.50 U.S. Dollars od. entsprechende Währung. **Frankfurt-Neuwieder Bimssteinwerke Favorit A.-G., Frankfurt a. Main.**

Bittersalz, Chlormagnesium, Naphthalin, Salmiak. **Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1,** Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.

Blaudrucks (blue printeds) echt indigoblau für den Export nach Süd-Afrika. **Axien & Bieber,** Musterausstellg. **Hamburg 6,** Merkurstraße 26/27.

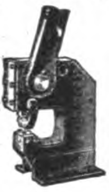
Bleche, gelochte, gepreßte für Fahrzeuge aller Art. Auch fert. Siebtrommeln mit u. ohne Antriebsvorricht. — Gegründet 1804. — **F. Ergang, Magdeburg 40.**

Bleche, gelochte, für alle Industriezwecke, Sieb- u. Sortier-Bleche, Filter-Rohre in allen Metallen. **Heidersdorf & Pape, Hamburg 23.**

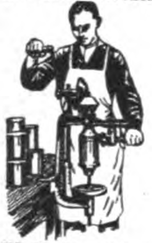
Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Blechbeartungsmaschinen. Lochstanzen und Eisenscheren aller Art. **Attendorner Maschinen- und Werkzeugfabrik Alex Kaufma n Attendorn in Westfalen** (Deutschland.)



Blechemballage-Maschinen u. -Werkzeuge, besonders für Konservendos. a. Weißblech Fleischerei-Maschinen.



RichardHeike,Maschinenfbr., Berlin-Hohenschönhausen E.

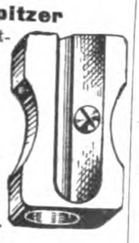
Blech-Packungen jeder Art, Spezialität dekorierte bedruckte Dosen. **Anton Reiche, A.-G., Dresden-A. 27.**

Blechwaren, Konserven-, Zigarettendosen, Tee-, Kaffee- u. Kakaodosen,Reklameartik.,Plakate **Deutsches Blechwarenwerk, A.-G., Braunschweig.** Tel.-Adr.: Condor. ABC-Code 5. E.

Blei-, Kopier-, Farb- und Drehstifte in den verschiedensten Ausführungen. **Arthur Braun,** Fabrik feiner Federhalter, Blei- u. Kopierstifte, **Nürnberg,** Fürther Straße 64a.

Bleistift - Anspitzer „Fixo", (eigenes Fabrikat). Vorzügliches Material!Tadelloser Schnitt. Musterkartons gegen Vorauszahlung von sh. 2.- franko. **Franz Pabst,** Exporthaus, **Schwenningen a. N. 1, Württbg.** (Germany).

Bleistiftspitzer aus Leichtmetall liefert Metallwarenfabrik **Emil Aug. Quincke, Berlin O 34.** Gegründet 1863.



Bleistiftspitzer, Dreh- u.Umsteckstifte a. Galalith u. Metall. Füllfederhalt. mit klattierter Goldfeder. **M. Sigmann, Frankfurt a. M.,** Seilerstraße 9.

Muster gegen Voreinsendung v. 1—5 U.S.Dollars. Vertreter gesucht.

Blumen. F. X. Richter, Frankfurt a. M. 651. Gegr. 1824. Hutblumen, Straußphantas.,Vasenblumen (kolorierter Katalog z. D. Braut- u. Komm.-Kränze, Einzelblumen und Laube. Kollektionen von £2 bis £5.

Bohnenschneidemaschinen, Wand- u. Schoßkaffeemühlen, Reibemaschin,- Haushaltwaagen sow. sämtliche Haus haltmasch. **Mowag G. m. b. H., Giessen.**

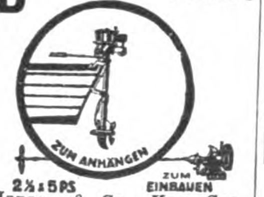
Bohrer. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Bohrer aller Art für Holz und Metall. **Fried. August Mühlhoff, Hagen i. Westfal.**

Bohrmaschinen, Hand-, Tisch-, Säulen-, elektrische, Bohrfutter u. Drehbankfutter liefern als leistungsfähigeSpezialfabrik **Norddeutsche Werkzeug- u. Maschinen-Fabriken GmbH., Hamburg 35.**

Bonbonnieren in elegantestem Genre, Muster und Kataloge gegen $ 20.-. **A. Sell, München,** Hildegardstrasse 24, Spezialfabrik, gegründet 1856.

Boots-Motore, PIRAT



Hanson & Co., Kom.-Ges., Lübeck 3.

Sortiments seltene **Briefmarken.**

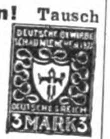
148 verschiedene ungestempelte deutsche Kolonialmarken (Schiffstype) U.S.A.$20
80 verschiedene gestempelt. deutscheKolonialmarken U.S.A.$6
125 verschieden. gestempelte deutscheKolonialmarken U.S.A.$14
200 verschieden. gestempelte deutsche Kolonialmarken U.S.A.$90
75 verschieden. gestempelte deutsche Kriegsmarken von Belgien, Polen, Rumänien usw., fast komplett, U.S.A.$8.

Alle Marken sind garantiert echt, tadellos und mit Garantiestempel versehen. Lieferung prompt, franko per eingeschrieb. Brief. Kasse per Scheck auf Deutschland od.Dollarnote i. voraus. Nicht zufrieden, Geld zurück! Prima Referenz. z. Dienst. **J. W. v. Arkel, Bremen-A.**

Briefmarken aller Länder tauscht stets **Ernst Müller, Nürnberg,** Sulzbacher Straße 57.

Briefmarken, Alben, Preisliste gegen Rückporto, auch Tausch in großen Mengen. **Wilhelm Baumann, Bln.-Friedenau,** Rembrandtstr. 3-4.

Briefmarken! Tausch sucht mit all. Ländern **Wilhelm Busch, Fabrikant, Neustadt a. Aisch** bei Nürnberg.



Briefordner

SOENNECKEN

Nr. 114 Hebelordner.
Nr. 1 Aushebeordner.
F. SOENNECKEN, Bonn.

Briefumschläge aller Art. **Fr. H. L. Berner, Hamburg36,**Holstenplatz4

Bronzefarben, Blattmetall.in all.Qual.f.Lithographie, Buchdruck usw. Alle Sorten für Dekorations- u. Malerzwecke. **M. Brünn & Co., Fürth in Bayern.**

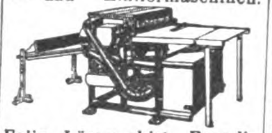
Bronzefarben, Blattgold und Blattmetalle. **Gebrüder Rosenbaum, Fürth (Bayern),** Blattmetalle-, Bronzefarbenfabr.

Schutz marke

Bronzefarben-,Brokat- und Blattmetallfabriken. H. Rosenhaupt, Fürth-Bayern 47.

Bronzefarben, Spezialität: Fettfreie Litho- u. Lackbronzen, Lack-Kartons „Fortuna". **Gebrüder Schopflocher, Fürth, Bay. 11.**

Bronziermaschine „Läbroma", D. R. P., und Liniiermaschinen.



Felix Lämmerhirt, Brandis b. Leipzig 4.

Buchbinderei- u. Kartonnagen-Maschinen. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Bücher in kostbaren Einbänden aller Zeiten. Alte Drucke. Werke mit wertvollen Kupferstichen. Luxusdrucke. Kataloge kostenlos. **Antiquariat Holbach, Berleburg, Westfalen.**

Bücher, neu u. antiquarisch, aus allen Gebieten der deutschen Literatur, liefern billig und prompt **Bley & Schäublin,** Antiquariat.**Leipzig,**Gewandgasse 4—8.

Bücher, Zeitschriften, Musikalien, Schulbücher, Lehrmittel, Kunst durch Exportbuchhandlung **C. Boysen, Hamburg 36,** Heuberg 9.

Bücher.

Exportbuchhandlung A. Blencke & Co., Hamburg, Neuerwall 10. Kataloge auf Verlangen.

Bücher und Musikalien jeder Art schnellstens. (Kataloge u. Prosp. grat.) **Buddenbrook-Buchhandlung G. m. b. H., Lübeck,** Mengstrasse 4.

Bücher jeder Art nach allen Ländern liefern anerkannt schnell **E. Friedrich & Co.,** Buchexport, **Bremen,** Postf. 477.

Bücher aller Wissensgebiete lief. schnellstens u. zuverlässig bei angepaßten Zahlungsbedingung. **Alexander Koehler, Dresden,** Abteilung Auslandversand.

Bücher, technische. **Dr. Max Jänecke, Leipzig,** Hospitalstr. 10.

Bücher. G. A. v. Halem, Export- u. Verlagsbuchhandlung A.-G., **Bremen.** Gegründet 1863. Teleg.-Adr.: Buchhalem.Die weltbekannte Lieferantin aller deutschen Bücher, Zeitschriften, Musikalien, Kunstblätter, Lehrmittel. — Sonderdienst für auslandsdeutscheVereine,für Bibliotheken u. für Wiederverkäufer. — Drei eig. Katalog-Zeitschriften. Zusendung nach allen Ländern der Erde kostenlos gegen Angabe der Adresse und der besonderen literarischen Interessengebiete. — Wichtigste u. günstigste Bezugsverbindg. für jeden gebildeten Auslandsdeutschen.

Bücher: Schönliterarische u. fachwissenschaftliche! „Andrees Handatlas" und „Westermanns Weltatlas". Druckwerke aller Art! Empfehlen ferner besonders: Erdgloben in allen Größen und Ausführungen von 2 bis 10 $. Neuheit: Reliefgloben mit erhabenen Gebirgszügen u. Kompaß. Katalog u. Prospekte umsonst u. portofrei. **Storm & Sohn,** Exportbuchhandlung, **Bremen** (Deutschland).

Bücher aller Wissenschaften billig durch **B. Straubing, Borsdorf b. Leipzig.**

Bücher, wissenschaftl., u. Romane sowie **Musikalien** liefert prompt **Ernst Wiegel,** Buchhandlung, **Eilenburg bei Leipzig.**

Büchsenöffner, der unübertroffene Sieger u. wirkl. brauchb. Oeffner.

Paul Hammerschmidt, Remscheid.

Buntpapier. Ludwig Kempinski, Aktiengesellschaft, Berlin SW 47. Tel.-Adr.: Papierkempinski.

Bureauartikel-Neuheiten. Lagerposten. **Kurt Konheiser, Leipzig.** Härtelstr. 27.

Bureauheftapparate. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

182 Bureaumöbel „Box" Schreibmaschinentische, Schreibtische, Jalousieschränke, Aktenständer. **Gotthold Heinz, Johanngeorgenstadt i. Sa.**

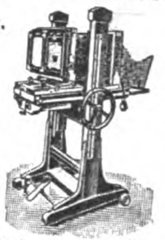
Büroartikel, Schreibmaschinen u. sämtliche Büroartikel liefert billig **Hugo Mandelbaum, Berlin SW 68,** Lindenstr. 101-102.

Büroartikel, Stahllineale, Metalltintenlöscher,Bureaunadeln

usw. **C. A. Probst,** Fabrik, **Iserlohn i. W.**

Bürobedarf aller Art. Neuh.! Gr.Exp.-Schlager. „Maganta-Stempel", der Stemp.d.Zukft.Mit ein.Griff 26 Stemp.Man vrl.Preis.u.Prosp. **Fr. Wilhelm Körner, Braunschweig,** Haus Kino-Palast.

Cameras-Quill für Atelier, Heim, Reise und Wissenschaft sind Fabrikate höchster Präzisionsarbeit. Export nach allen Ländern. Verlangen Sie den Katalog über Quillfabrikate. **Görlitzer Camera-Werke Paul Quill, Görlitz 3.** Schliessfach 232.

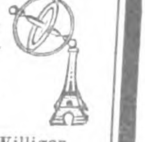


Carbolineum, bestes Imprägniermittel, billigster, wetterfester Anstrich, U.S. $2 % ko liefert **Dr. G. A. F. Gebhard & Co.,** Chem. Fabrik, **Frankfurt a. M.,** Schließfach 44. Vertreter gesucht.

Celluloid- und Gummi-Spielwaren, Kämme, Feinbürsten u. sämtliche Toiletteartikel. Muster geg. Voreinsend. von 10 G.-M. an. **B. Dzialoszynski, Leipzig 14.**

Celluloid-Bestandteile für Hosenträger, Sockenhalter etc., Cell.-Haarspangen, Cell.-Tabak- u. Cigarettenetuis, Gürtelschnallen, Modegürtel. **Fritz Bracht, Lüdenscheid,** Celluloid- u. Metallwarenfbr.

Centrifugal-Wunderkreisel mit Eiffelturm. Das beste und lehrreichsteSpielzeug für jung und alt. Versch. Muster nebst Gebrauchsanweisung gegen Voreinsendung von 1 Dollar. **Stadthagen & Willigen G. m. b. H., Berlin NO 18,** Langenbeckstr. 4.



BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Chemikalien. Pharmazeutica. Pepton spez. f. Bakteriologie. Benzoesäure. Benzoenatron. Lecithin. Labpulver. Käsefarbe. Butterfarbe. Spezialitäten: Anticonceptionsmittel, Aphrodisia-Pillen etc. **Dr. Chr. Brunnengräber** Chemische Fabr., **Rostock/M.** Gegr. 1858.

Chemikalien.
Export — Import.
Eigene Großfabrikation.
Technische und pharmazeutische Chemikalien.
Dr. Hans Jordt & Co., Hamburg 9, Vorsetzen 14.
A. B. C. Code 5 Edition.
Telegr.-Adr.: Chefajordt.

Chemikalien. Export - Import. Techn. u. pharm. Chemikalien, Drogen, sämtliche Arzeneiwaren.
M. R. Marcus, Hamburg 36.
Etabliert 1897. Telegr.-Adr.: Sumarberg. ABC-Code, 5.Ed.

Chemikalien
Gegr. 1847.
Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp.

Chemikalien, Pharmazeuten.
Walter Beyerlein, Hamburg 27, Isestraße 9.
Tel.: Chemie. ABC-Code 5th.

Chemikalien u. Drogen. Gesellschaft für chemische Rohprodukte m.b.H., Hamburg 8. Telegr. Chemiprodukt.

Chemische Produkte speziell für Gummifabrikation, liefert nach allen Gegenden der Welt
C. B. **Franz Jessen, Hamburg 11.** Telegr.-Adresse: Jessella, Hamburg. A.B.C.-Code, 5. Ausgabe.

Christbaum-Kerzenhalter
aller Art.
Spezialfabrikation:
Becher & Kniss, Brünlos im Erzgebirge.

Christbaumschmuck aus Metall, Lametta, Glasersatz, Girlanden usw.
M. Brünn & Co., Fürth in Bayern.

Christbaumschmuck aus Glas, jeder Art, Lametta, Watte-Artikel, Kerzenhalter und alle Zutaten. Kompl. Sortimentskiste (ca. 100 Kartons und reichl. Zutaten) gegen Vorauszahlung von 110 Schweizer Frs. **Dr. Ludwig Dahlheim, G. m. b. H., München,** Georgenstr. 70.

Christbaumschmuck aus Glas, Lametta etc. **Spielwaren:** Teddy-Bären, Werfpuppen, Holzspielwaren. Konkurrenzlos billig. Mustersend. gegen Vorauszahlung. **Pregler & Kleine-Weischer, G.m.b.H., Köln,** Rheinaustraße 11.

Cigarren, Cigaretten, Cigarettentabak, nur erste Qualitäten. **F. Willy Risse, Hamburg,** Besenbinderhof 3.

Cigarett-, Cigarren-Spitzen, Tabakpfeifen a. Alum. Raucherartik. **Ludwig Haberer, Freiburg i. B.-E.** Mustersendung geg. $1.- oder entsprech. Währung.

Cigarettenetuis, Tabakdos. u. Feuerzeuge sow. sämtl. Raucherart. lief. seit üb. 25 Jahr. a. Spez. **Alfred Reimer & Co., Elberfeld,** Metallw.-Großhdl. Tel.-Adr.: Alreco Elberfeld.

Cigarettenetuis und Tabakdosen in rund u. vierkant aus Eisen, Messing, Alpaka.

Schulte & vom Hofe,
Metallwarenfabrik,
Lüdenscheid.

Cigarettenmaschinen bis 45 000 Stück stündliche Leistung „Triumph", „Universal" u. „UK" mit automatischer Tabakzuführung für Falz- od. Klebnaht, mit Gold-, Kork-, Aluminium-, Paraffin- und Strohmundstück-Belag. Verbreitetste Maschinen. Ueber 2000 Stück im Gebrauch. Lieferant aller staatlichen Regien und Großbetriebe. Zigarettenpack-, Zigarettenaufreiß- und Messerschleifmaschinen.
United Cigarette Machine Co., Inc. Filiale Dresden-A. 21 II.

Cigarettenpapier in Rollen, Bogen, Streifen, Blocks, Heftchen, Hülsen jeder Art, Cigarettenwickler, Stopfer. **Cigarettenpapier-Verarbeitungs-Gesellschaft m. b. H., München 25.**

Parfümerien und Cosmetische Artikel
von erstklassiger Qualität fabrizieren seit 60 Jahren die
Vereinigten Seifenfabriken, Stuttgart, A.-G.

Damenkonfektion: Seidenkleider, Blusen sowie handgehäk. Jumper in Qualitätsware liefert. Must. nur geg. Berechnung. **Walter Gatzow, Hamburg 8,** Kleine Reichenstr. 20-22.

Damenwäsche: Hemden, Beinkleider, Nachthemden, Prinzeßröcke, Wäschestickereien, Spitzen, Kragen u. Herrensportkragen Muster gegen Nachnahme von 1 £, 25 Fcs., 10 Peso. **Hermann L. Strobel G.m.b.H., Ellefeld/Vgtl. (Sachsen).**

Dampfkessel-Reinig.-Apparate mit elektrischem Betrieb.
Karl Zwanger & Co., Hamburg, Raboisen 99.

Dauerblocks. Schreibe mit Luft auf Printator-Block. Der sensationelle, unverwüstliche Notiz-Rechendauerblock mit Schutzscheibe. Ein seitliches Ausziehen des Deckels genügt, um die Schrift völlig verschwinden zu lassen. Kein Papierverbrauch, unbegrenzte Haltedauer, größter Reklameartikel. Patentamtlich geschützt!
Printator G. m. b. H., Berlin SW 68,
Neuenburger Straße 13 (Printator-Haus).

Dentalartikel, Zemente und techn. Spezialitäten.
Gegr. 1847.
Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp.

Desinfektionsmittel Kohrsyl für Krankenpflege, Hospitäler bei Epidemien, **Kohrsolin** für alle Haustiere, Ställereinigung etc. liefert in allen Packungen, Flaschen, Kanistern, Fässern fob Hamburg oder cif aller Häfen **Kohrs & Co. Nachfolger, Hamburg 39.** — Gegr. 1851.

Devotionalien aus Kompositionsmetall hochfein versilb. Wandreliefs, Kreuze, Weihwasserkessel usw.
MetallwarenfabrikGg.Hackl, A.-G., Furth i. W.
Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

Dextrinfabrik - Einrichtungen. W. H. Uhland, GmbH., **Leipzig.** Gegründet 1867.

Diamantwerkzeuge jeder Art.

Diamantwerkzeugfabrik Simon Konski, Berlin O 27.

Diamant-Werkzeuge

Ochojski, St. Claire & Co., Diamantwerkzeugfabrik, Berlin-Charlottenburg 1.

Drahtbürsten für alle Zwecke liefert die **älteste Spezialfabrik Ernst Petzold jun., Chemnitz.**

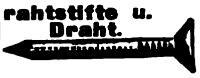
Drahtgeflechte
Drahtgewebe.
L. W. Grimm,
Drahtgewebefabrik
Braunschweig.

Drahtgewebe aller Arten. Spez.: farbige Mosquitogewebe. Ulricus n. pat. Verfahren emailliert.
„Ulricus", Waltershausen, Thür. 26.

Drahtheftmaschinen.
O. Hoppe & Co. Nachf., Maschinenfabrik, Leipzig-Schleußig 74.

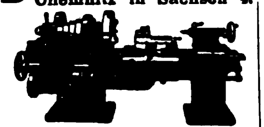
Drahtseile aller Art.
Export nach allen Ländern.
Seil- und Drahtindustrie „Glückauf"
Karl Kroke, Komm.-Ges.,
Gelsenkirchen in Westfalen.

Drahtstifte u. Draht.



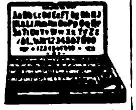
Germania-Werke, Hemer i. Westf.

Drehbänke.
G. A. Bräuer & Co., Chemnitz in Sachsen 4.



Spezialfabrik für Drehbänke u. Universalplanscheiben in allen Größen seit über 30 Jahren.

Druckereien mit Gummilettern für Büro u. Plakatanfertigungen fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile
Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.



Drucksachen, Etiketten, Prospekte, Kataloge, Kalender, Plakate, Faltschachteln, Bücher etc. in Buch- u. Steindruck liefert **Handels- und Verlags-Druckerei, Hamburg 23,** Friedenstr. 4.

Drucksachen aller Art, Kataloge, Bücher in all. Sprachen. **Konrad Hanf,** Druckerei, **Hamburg 8 a.**

Drucksachen, Kataloge, Prospekte, Plakate, Bücher, Wertpapiere.
C. G. Naumann, G.m.b.H., Leipzig 77.

Düngerfabrik-Einrichtungen. Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.

Edelsteine, echt, synth. Herstellung f. Schmuck u. Technik. Neuest. Triumph dtsch. Wissenschaft. Musteretui mit 20 geschliff. Juwelen geg. Voreinsendg. v. £4 od. Gegenw., ferner gef. in 14 kar. Goldschmuckwar.: 1 Kollekt. v. 24 div. Schmuckstück. £ 49. **Scholle & Lev, Dresden-R. 1.**

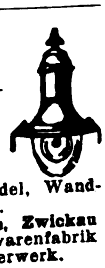
Einlegesohlen a. Kork, Filz, Loofah, Geflecht usw. Ia Ausführ. **Spezialfabrik Curt Baumann, Dresden 28.**

Eisenkurzwaren, Teppichnägel, Möbelgleiter, Reißbrettstifte,
C. W. Motz & Co.,
Metallwarenfabrik,
Brandenburg a. Havel.

Eisenwaren aller Art. Groß-Export nach allen Weltteilen.
„Tenag" A.-G., Hamburg 1, Mönckeberghaus.

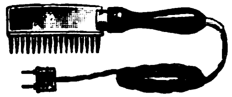
Eiserzeuger, Kühlschränk. f. Hausgebrauch. **Richard Weber, Augsburg 3.**

Elektrische Beleuchtungs-Artikel. Halbwatt-Armaturen, Reflektoren, Deckenbeleuchtungen, Schalenhalter, Fassungen, Pendel, Wandarme.
Gebrüder Jacob, Zwickau i. Sa. 44, Metallwarenfabrik und Emaillierwerk.



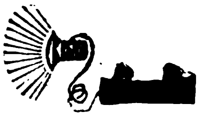
Elektr. Apparate sowie sämtl. Apparate für Radio-Telegraphie u. -Telephonie, auch Einzelteile fabrizieren
Walter Weschke & Co., Magdeburg 1.

Elektrischer Haartrockenkamm!
Erhard Haller, Stuttgart, Militärstraße 16.



Muster geg. Einsendung v. 3 $ oder 1 £ oder 50 Lire oder 20 Pes. Bitte anzugeben, ob 110 oder 220 Volt. Bei größerer Bestellung Rabatt.

Elektr. Haus-, Hand- und Tischlampen, Batterien, Leuchtblumen, Beleuchtungskörper u. Glasampeln. Spezialität: Elektr. Fahrradlampen. Eigene Modelle. Export — Kommission. Musterkollektion gegen Einsendung von 5 $ oder 1 £.

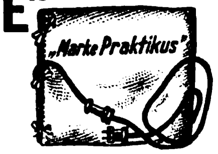


Hans Falk,
Elektrodauerlicht-Fabrik,
Berlin S 42, Ritterstraße 11.
Telegr.-Adresse: Efalampe Berlin. — ABC-Code 5th und Mosse-Code.

Elektrisch heizbares Porzellan.

Deutsche Magnum-G.m.b.H., Berlin W 30, Nollendorf-Pl.6.

Elektr. Heizkissen.



Elektro Kuttner-Tolzmann & Co., Berlin N 24.

Elektr. Heiz- u. Koch-apparate: Bügeleisen, Kocher, Kochtöpfe, Teekannen, Kochherde, Heizöfen, Brotröster, gewerbl. Apparate usw.
Dynamotherm G. m. b. H.,
Aschaffenburg 5 (Deutschl.).

DYNAMOTHERM

Elektrische Schleifmaschinen für Tischanordnung, Schleifmaschinen auf geraden und gekröpften Ständern, Supportschleifmaschinen

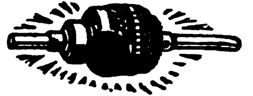
In-
Handschleifmaschinen, Hand-
nenschleifmaschinen, Tisch- und
bohrmaschinen, Tisch- fahr-
Säulenbohrmaschinen, Wirt-
bare Bohrmaschinen, Wirt
schaftsmotoren für Ozea
dampfer, Kleinmotoren, auc
mit Vorgelege u. Decke
ventilatoren fabriziert u. lie
fert kurzfristig Paul Meye
Werkstätten f. Elektrotechn
Neu-Isenburg b. Frankfurt/

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Elektrische Magnet-Taschenlampe brennt ohne Batterie durch in ihr befindliche Dynamomaschine. Muster $ 1.— **Phönix-Verlag Charlottenburg D. 5,** Dernburgstr. 46 (Deutschl.).

Elektrische Pianos, Pianos, Orchestrions, Tretpianos. **G. H. Schulze, Zwickau, Sa.** Export nach allen Ländern.

Elektro-Isolier-Material, wie: Jakonett-, Leinen-, Oelleinendiagonal-Isolierbänder, Preßspan,



Mikanit, Vulkanfibre etc., Isolierlacke. **E. Degenhart,** Spezialhaus für Ankerisoliermaterial, **München,** Buttermelcherstraße 6.

Elektromaterial. Radio-Doppelkopf-Fernhörer, Meßinstrumente und andere Elektromaterialien in Qualitätsausführung liefert aus eigener Fabrikation **Carl Feder & Co., Leipzig.** Kreuzstr. 17.

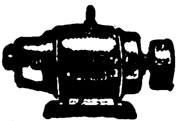
Elektromaterial. Illustrierter Katalog mit 2000 Nummern über alles Elektromaterial, Neuheiten, Taschenlampenartikel, Feuerzeuge. **A. Hoessle,** elektrische Industrie- und Metallwarenfabrik, **Stuttgart.**

Elektromedizinische Apparate. Spezialität:
Anschluß-
Hochfrequenz- } Apparate.
Diathermie-
Braun & Stemmler, Fabrikation elektromedizin Apparate, **Wiesbaden.** Bahnhofstr. 16

Elektromotoren, Dynamos, Meßinstrumente, Bohrmaschinen, Kinoapparate und Umformer. **Elektricitäts-Gesellschaft Sirius m. b. H., Leipzig.**

Elektromotoren 1—60 P.S. **Elektrizitäts-Gesellschaft vorm. Rudolf Boye m. b. H.,** Hannover-Kirchrode.

Elektromotoren in erstklassiger Ausführung. **Motorenfabrik Gerhardt & Schubert, Amberg (Bayern).**



Elektromotoren bis 20 P.S. liefern kurzfristig **Adolf Schaefer G.m.b.H.,** Motorenbau, **Wittenberg 10,** Bez. Halle-Saale. — Vertreter gesucht. —

Elektrotechnische Bedarfsartikel aller Art fabriziert **Westdeutsche Metallwarenfabrik Lüdenscheid - K.** Verlangen Sie Katalog.

Elektrotech. Bedarfsartikel für Starkstrom fabriziert **Franz Hammerschmidt, Coburg 6.**

Elektrotechnische Bedarfsartikel. Spezialität: Läutewerke. **Kermer & Schmidt,** Elektrotechnische Fabrik, **Schwenningen a. N.,** Deutschland.

Elektrotechnische Bedarfsartikel für Stark- u. Schwachstrom. Motoren und Dynamos in allen Spannungen. **Liesegang & Kosch, G.m.b.H., Hamburg 1,** Mönckebergstraße 15-19.

Elektrotechnische Bedarfsartikel: Installationsmat., Kupferleitung., Glühlampen, Isolatoren f. Hoch- und Niederspann., Motoren u. Apparate sowie sämtliche Industriebedarfsartikel. **Johann Ochs & Co., München,** Barerstraße 26.

Elektrotechnische Bedarfsartikel für Stark- u. Schwachstrom, wie Schalter, Steckdosen für Auf- und Unterputz, Fassungen, Stecker, Isolatoren, Rollen, Armaturen, Leitungen, Litze, Rohr-Läutewerke, Tablos, Taster für Auf- und Unterputz, Klingeldraht, Klingelschnur usw. usw. **Walter Teige,** Fabrik und Großhandlung, **Charlottenburg 5** (Deutschl.).

Elektrotechnische Neuheiten. **„Tenag" A.-G.,** Spezial-Export, **Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Elfenbein-, Bein- und Galalith-Ketten sowie Rosen und Plaketten fabrizieren als Spezialität **Brügger & Turzynski, Elberfeld I.**

Elfenbein- und Beinwarenfabrik **Leonhard Gebhardt.** Größtes Spezialwerk der Branche. **Erbach i. Odenwald.** Herstellung von Elfenbein-, Bein-, Galalith- und Bakalithwaren.

Elfenbein-, Bernsteinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt. **Emil Lührig, Hamburg 5 A,** Steindamm 3.

Elfenbeinkugel-Ketten (Qualitätswaren), in all. Dimensionen. Leistungsfähige Spezialfabrik Erich Mendel, Merscheid-Solingen.

Emaille-Geschirre jeder Art für Hauswirtschaft liefern sofort **Ostdeutsche Stanz- u. Emaillierwerke A.-G., Cüstrin-Neustadt** (Deutschl.). S. Ins. S. 4 50.

Emaille-Schilder, Reklame-Plakate, Herdplatten, Kachelplatten, Badewannen. **Emaillierwerk Peters, Elberfeld.**

Erz - Aufbereitungsanlagen jeder Art. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Essenzen u. Farben für Zuckerwaren, Limonaden, Liköre u. Branntweine, hochkonzentr., liefern anerkannt vorzüglich **Steffens & Co., Nachf., Magdeburg-N.**

Essenzen, äther. Oele. konz. Aromastoffe, Parfüm-Oele, giftfreie Farben. **Ricolto-Werk, Leipzig 3.**

Etiketten fabriziert seit 1865 **G. Albrecht Laue, Gebr. Drexel Nachf., Hamburg 8.**

Etiketten.

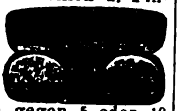
Spezial-Etikettenfabrik Otto Fack, Ruhla i./Th.

Etiketten jeder Art für die gesamte Industrie, Siegelmarken, Musterklammern, Stahlblechplomben. **Gebr. Fischer, Erfurt 1.**

Etiketten all. Art, spez. für die Textil-Industrie. **C. F. Schünemann & Sohn, Thal** (Thüringen).

Etiketten-Herstellungs-Maschinen. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik Leipzig-Schleußig 74.

Etuis für Brillen u. Pincenez aus Pappe, Leder u. Metall. Musterkollektion gegen 5 oder 10 Dollar oder entsprech. Auslandswährung. **Ludwig Mertens, Rathenow** (Deutschland).



Export sämtlicher deutscher Industrie-Erzeugnisse. Einkäufer erster Firmen aller Länder bei mäßiger Einkaufsprovision. Exportliste auf Wunsch gratis. **Merkel & Co., Leipzig-Gohlis 1 L.**

Export sämtl. deutscher Industrieerzeugnisse zu kulantesten Bedingungen. **Gebr. Tuchmann, Abtlg. „Export", Nürnberg. Tg.-Adr.: „Gebtuch". Codes: ABC 5th Ed. impr., 6th Ed., Bentley, Rudolf Mosse, Marconi, Privat.**

Export deutscher Industrieerzeugnisse. **Adolf Naumann jun., Berlin-Steglitz.**

Fächer, ferner: Taschenlampen, Feuerzeuge, Isolierflaschen. **Albert Hirsch, Berlin,** Friedrichstr. 24.

Fächer aus Celluloid mit prachtvollen, handgemalten Dekors.

Spezialfabrikation Erich Mittag & Co., Zeuthen (Berlin). Ein Dtzd. Fächer, sortiert, gegen Einsendung von sh. 10 oder Gegenwert.

Fächer (Handventilatoren), **6 verschied. Muster, geg. Voreins. v. 3 Gulden, 1 Dollar, 5 Schilling oder 20 Lire. Richard Rey & Co., Leopoldshall-Staßfurt 7.**

Fahnen, National- und Schiffsflaggen. **Bonner Fahnenfabrik in Bonn.**

Fahnen aller Länder, Schiffsflaggen jeder Art. **Franz Reinecke, Hannover.**

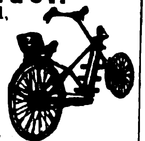
Fahrräder und Bestandteile. **Blanke & Co., Hamburg,** Brennerstr. 11.

Fahrräder u. Zubehör, Maßstäbe, Werkzeuge aller Art liefern prompt und preiswert **Buschmann, Timmermann & Co., Hamburg 6.** Wir suchen gut eingeführten Vertreter m. Bankreferenzen.

Fahrräder. **Eisenwerke Gaggenau, A.-G., Gaggenau.**

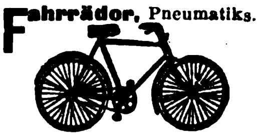
Fahrräder, Fahrrad-Zubehör aller Art, wie Ketten, Pedale, Pumpen, Fahrrad- u. Motorrad-Beleuchtung für Carbid u. Elektrisch. Export nach allen Ländern. **Exporthaus Arthur Albietz, Konstanz.**

Fahrräder. Das J-Rad, umwälzende Fahrrad-Neukonstruktion, ohne Kurbel, ohne Kette, ohne Totpunkt **Hesperus-Werke G.m.b.H., Stuttgart.**



Fahrräder, Nähmaschinen, Schreibmaschinen, alle elektr. Artikel. **Ingenieurbureau Groustra, Fennema & Schiltkamp, Hannover.** Am Schiffgraben 30a.

Fahrräder, Pneumatiks.

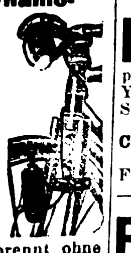


„Sigurd"-Gesellschaft, Kassel 280. Katalog gratis und franko!

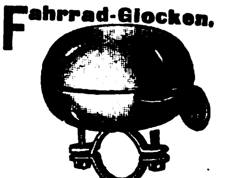
Fahrräder, G. B. N., engl. System Art. B.S.A. bevorzugte Marke des In- und Auslandes. **Georg Birkmann,** Fahrrad-Industrie, **Nürnberg,** Harrichstr. 5.

Fahrräder und Zubehörteile wie auch sonstige Artikel für den dortigen Markt liefert **Arnold Schlesinger,** Abteilung B. **Hamburg 1, Raboisen 92. Etabliert seit 1842.**

Fahrrad-Dynamo-Laterne, erzeugt kostenlos elektrisches Licht, **$2.75. Fahrrad-Einbaumotor,** macht jedes **Fahrrad zum Motorrad, $34.-. Fahrrad-Pfeife, vom Vorderrade getrieben, $1.—.** Elektrische Magnet-Taschenlampe, brennt ohne Batterie, **$1.—. Phönix-Verlag, Charlottenburg D 5,** Dernburgstr. 46 (Dtschld.).



Fahrrad-Glocken.



Chr. Aberle, G. m. b. H., St. Georgen, Schwarzwald.

Fahrrad-Ketten. **Chr. Aberle, G. m. b. H., St. Georgen, Schwarzw.**

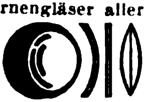
Fahrrad-Pneumatic, Marke „Everest", Qualitätsmuster gratis. **W. Knop, Frankfurt a M.,** Frankenallee 84. Vertreter gesucht.

Fahrradteile aller Art in sauberer Ausführung liefert preiswert **Aug. Emde, Kommandit-Gesellschaft, Radevormwald 31,** Rheinland.

Fahrradteile. Spez.: Kilometerzähler, Pedale, Fahrradketten.

Wilhelm Leschhorn, Fabrradteilefabrik, **Aschaffenburg a. Main 10.**

Fahrrad- u. Automobil-Laternengläser aller Art, auch Linsen. **Gebr. Sander & Co.,** Hartglasfabrik, **Hainsberg i. Sa.**



Fahrradventile **„Dunlop" und „Steiff", Schlauchverbindungen „Bombenfest" und gewöhnliche Pumpennippel. Luftpumpen, Steiff-Feuerzeuge. Alligator-Ventilfabrik, Giengen a. Br. 5.**

Fahrradzubehörteile wie Schlösser, Pumpenhalter, Hosenhalter usw. **Wedler & Co., Schmalkalden i. Thür. II,** Postfach.

Fallen aller Art f. Mäuse, Ratten, Fliegen, Käf. usw. fabriziert u. liefert als Spezial. **Carl Bender I, G. m. b. H., Dotzheim-Wiesbaden.**

Farbbänder, Kohlepapier, Bürobedarf, Drucksachen, Papier en gros. **Arnico G.m.b.H., Bremen,** Hutfilterstr. 9-13. Tel. Adr.: Arnico.

Farbbänder f. Schreibmaschinen, Kohlepapier, Wachspapier u. Wachspapierfarben, Yostkissen, Stempelkissen. **Carl Fr. Brauer, Stettin.** Fabr. gegr. 1909.

Farbbänder, Kohlepapier, Vervielfältiger, Original Greif. **Greif-Werke, Goslar a. H.** Fabriken für Bürobedarf.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Farbbänder. Kohlepapier in Ia Qualität.
Schömann-Band-Gesellschaft m. b. H., Berlin N 24.
Fabrik gegr. 1907.

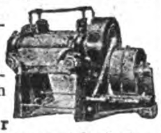
Farben f. Kalk, Oel, Leim u. Zement liefern stets prompt in feinst. Mahl. aus eig. Fabrik. **Hamburg-Elmshorner Farbwerke, Speetzen & Winkler, Elmshorn bei Hamburg.**
(Siehe Inserat Seite 4354.)

Farben, Ia Qualitäten f. Fliesen usw. sowie für sämtliche Malerzwecke.
Orthoff & Keilbar, Farbenfabrik.
Rückmarsdorf bei Leipzig.

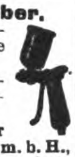
Farben, Rohstoffe für Keramik, Metalloxyde, fertige Emaillen, Ultramarinblau. **A. Weissbach, Lössnitz, Erzgebirge.**

Farben.
Anilin-Stoffarben
für den Haushalt
SHALIMAR
reinigen und färben gleichzeitig.
Fabrikanten:
Johs. Vormbaum & Söhne, Düsseldorf-Reisholz.

Farben für Zementwaren, Kunststein, Steinholz, Fassadenputz, Terrazzo, Kunstmarmor, Asbestschiefer, Kalksandsteine.
Johs. Detlev Evers, Altona-Bahrenfeld 4.



Farbenreib- (Dreiwalzen-) Maschinen mit Hartguß- oder Hartsteinwalzen in aner**kannt beste**r Ausführung prompt lieferbar zu mäßigen Preisen. **Aktiengesellschaft für Maschinenbau und Automobilluftfedern vorm. Adolf Graf, Konstanz 4.**

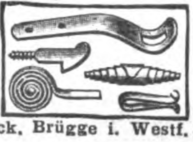


Farbenzerstäuber. Lackier- u. Malapparate für alle Industriezweige. Marke „Flora", Preßluft- u. Absaug-Anlagen billigst.
Spezialfabrik für Farbenzerstäuber G. m. b. H., Berlin S42, Alexandrinenstr. 36

Fassondreherei und Präzisions-Schraubenfabrik
Julius Klinke G. m. b. H., Neuenrade i. W. 4.

Faßmaschinen für alle Arten Fässer. **Anthon & Söhne, Flensburg 13.**

Federkasten, Schreibzeuge, Löscher.
Walther & Fiedler,
Wurzbach (Thüringen).



Federn aller Art liefert prompt **Emil Hembeck, Brügge i. Westf.**

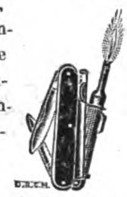
Feilen-u. Werkzeugfabrik **Fahlenbrach & Co.,** (Inh.: Th. Fahlenbrach u. Hans Wellershaus), **Radevormwald, Rheinland.**

Feilen aus Qualitäts-Gußstahl

liefert Feilenfabrik
Fr. Winterhoff, Köln-Lindenthal.

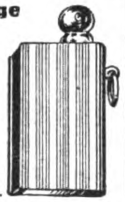
Feilen und Raspeln. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Feuerspritze, Benzin-Motorspritzen für Hand- u. Pferdezug, Automob., Löschger., Handdr.-Spritz.
G. A. Fischer, Görlitz, Feuerlöschgeräte-Fabrik.
Gegründet 1864.



Feuerzeuge, komplett, mit Taschenmesser, sowie 5 andere Neuheit. in Taschenmessern. Verlangen Sie Katalog.
Franz Drache, Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.**

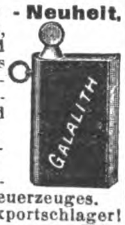
Feuerzeuge, Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden-Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung gegen Einsendung von M. 50 000).
Theodor Eiffländer, Spezialfabrik für Taschenlampen,
Berlin SO 33,
Köpenicker Str. 154.



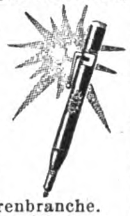
Feuerzeuge liefert **Metallwarenfabrik Emil Aug. Quincke, Berlin O 34.**
Gegründet 1863.

Feuerzeuge, Rasierklingen, Haar- u. Bartschermaschinen, Spezialfabrikate,
E. Wieden & Co., A.-G., Merscheid-Solingen.

Feuerzeug-Ersatzsteine für sämtliche Sorten und Größen, wie KW., BB., Sarastro etc.
Spezialfabrik P. Regentrop, Elberfeld.



Feuerzeug-Neuheit, Derby 916, klein und groß, ganz aus Galalith. Wunderschöne Farbeneffekte und Dekorationen. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges. Glänzender Exportschlager! Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh.
Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16, Köpenicker **Straße 114. Telegr.-Adr.:** Illumination Berlin.



Feuerzeugneuheiten, Patentstifte mit Feuerzeug u. Federhalter. Taschenfeuerzeuge. Kosmetische Patentstifte. Exportneuheiten der Feuerzeug- und Metallwarenbranche.
Metallwarenfabrik Pfeiffer & Auer G. m. b. H., Nürnberg, Solgerstr. 6 u. 6a.
Tel.-Adresse: Peafabrik Nürnberg.

Filme. Fabrikation: Großfilme. **Export:** Deutsche Qualitätsfilme.
John Hagenbeck Film A.-G., Berlin W 8, Friedrichstr. 180.

Filme aller Art, Trick-, Zeichen- und Reklamefilme, Rohfilme.
Knudsen & Pfeiffer, Hamburg 24.

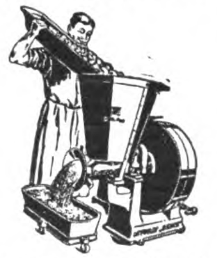
Filme aller Art, Rohfilme, Foto-Artikel
Meinhardt & Wicke, Hamburg 5, Lindenstraße 54.

Filter.
Filterwerke „Neptun" A.-G., Hamburg-Altona.
(Siehe Inserat Seite 4348.)

Filtrierpapiere, Filtermasse für Brauereien.
Ed. Saupe, Papierfabr., **Döbeln i. Sa. 3.**
Tüchtige Vertreter gesucht.

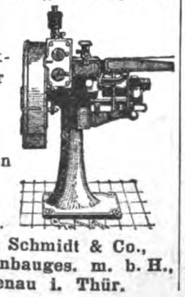
Flaschenzüge. **Chemnitzer Hebezeug- und Maschinenfabrik Schröder & Co. G. m. b. H., Chemnitz 8,** Crusiusstr. 5.
Tel. Adr.: Schröder & Co.,

Fleischerei-Maschinen, Maschinen für Wurstfabriken u. Konservenfabriken Dosenfabrik-Einrichtungen. Fettverwertungs-Anlagen. Größtes Werk der Branche.



RichardHeike, Maschinenfbr., **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Fleischereimaschinen Marke „Thuringia".



Spezialität: Rohspeckschneider sowie alle anderen Maschinen für Wurstfabriken.
Georg Schmidt & Co., Maschinenbauges. m. b. H., Ilmenau i. Thür.

Fliegenfänger mit dem Stift, i. d. ganz. Welt bekannt, seit zehn Jahren in all. Ländern ausprobiert. Spezialqualit. f. jed. Klima. Millionenversand nach all. Ländern. Garantierte Haltbarkeit 2 Jahre. Durch den Stift der praktischste Fänger der Gegenwart.
Fliegenfängerfabrik „Aeroxon", Waiblingen-Stuttgart 3.
Korr.: Engl., franz., span.

Fliegenfänger, tropenbeständig.

Herbsttal-Werke A.-G., Freudenstadt 2 (Deutschl.).

Fliegenfänger „Pilz" fängt am besten u. verdient deshalb d. Vorzug.
Chemische Fabrik Zick-Zack, Zeitz.
Großvertrieb:
C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz.

Flint- und Rotschleifpapier (Ruby) beste Qualitätsware. **Süddeutsche Schmirgelwerke, Aktiengesellschaft, Memmingen 13 (Bayern).**

Flügel, Pianos.
Carl Scheel, Cassel, gegründet 1846.
Nur erstklass. Qualität. Tropensicher. — Goldene Medaille: Melbourne 1880, Berlin 1898, Cassel 1905. — Vertreter gesucht.

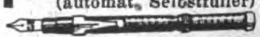
Formmaschinen (Hand- u. hydraulische).
Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.

Forstgeräte aller Art.
David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Füllfederhalter, Füllbleistifte aus Galalith, Galalithfederhalter Schutzmarke „Acca".
Albert Ackenheil, Füllhalter- u. Füllbleistift-Fabrik, **Heidelberg.**

Füllfederhalter u. Füllbleistifte aus „Galalith". Sicherheits- u. Selbstfüll-Federhalter, Marken „Original-Ideal". „Hummels Ideal" mit 14k. Goldf. Ossmiumiridiumsp.
Füllfederhalterhaus Carl Hummel, Heidelberg (Bad).

Füllfederhalter (automat. Selbstfüller)



mit 14karät. goldplat. Feder u. Klip., glatt u. guillochiert. 2 Muster geg. Einsendung von 1 sh oder entsprechender Währung. Metallwaren- u. Füllfederhalter-Fabrik
Karl Kracker, Hamburg 25, Antonstr. 9.

Füllfederhalter in div. Ausführ. **Muster geg. Einsend. v. 10 Schill., 3 Dollar, 8 Gulden. Richard Rey & Co., Leopoldshall-Staßfurt 7.**

Gabeln für die Landwirtschaft, altbekannte, erstklassige Ware.
W. O. Schulte, Gabelfabrik, **Plettenberg** (Westfalen).
— Gründungsjahr 1874. —

Galanteriewaren aus Kunstleder, **Brieftaschen, Schreibetuis, Aktentaschen usw., feine u. feinste Ausführungen.**
Max Armbruster & Co., Raska-Werke, Bergedorf 5-Hamburg.

Gartenmesser all. Art, Qualitätsware. Gartengeräte, Werkzeuge.

Kataloge auf Verlangen.
Paul Hauber, Dresden-Tolkewitz.

Gasapparate erzeugen Gas aus Benzin.
Gasmaschinenfabrik Amberg (Bayern).

Geldkassetten und Einmauerschränke.

C. Rob. Drechsler & Wagner, Geldschr.- u. Kassettenfabr., **Harthau b. Chemnitz i. Sachs.**

Geldkassetten, Nußb. gemalt sowie lackiert, kurzfr. lieferb. **Geldkassettenfabr. Gebr. Schmettow, Harthau bei Chemnitz.**

Geldkassetten, Satzkassetten fabrizier. **Wittemeyer & Winberg, Hamburg 39.**

D. R. P.
Geldschränke aus Stahlbeton in höchster Vollendung.

Forto A.-G., Kiel.
Vertreter gesucht.

Geldschränke, Stahlkamm., Geheimwandschränke, Kassetten.
Panzer A.-G., Berlin N 20.

Geldschränke aus Stahlbeton, feuer-, sturz-, schmelz-, thermit- und diebessicher.
„Robur", Stahlbetonkassen-Gesellschaft m. b. H., Wien 1, Vorlaufstrasse 1.
— Weltpatent. —

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Geldschränke. Geldschrankwerke H.F.Peltz, Düsseldorf B. 439 D., liefern ihre weltbekannten

PELTZ
Peltz
Peltz

Geldschränke, Wandgeldschränke u. Stahlkassetten sofort ab Lager. Tel.-Adr.: Peltzwerk Düsseldorf.
(Siehe Inserat Seite 4328.)

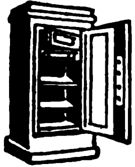
Geldschränke.

Stahlkammern, Kassetten.

J. C. Petzold, Magdeburg-N. 17

Geldschränke, Kassetten, einbruch- u. feuersicher, liefert beste Qualitätsarbeit Friedrich Schrader, Geldschrankfabrik, Magdeburg-Fr. 33. Gegründet 1887.

Geldschränke, Einmauerschränke, Schreibmaschinen- und Bücherschränke in verschied. Größen und Ausführung.



Hugo Sohr, Roßwein i. Sa., Abt. Geldschrankbau. Gegründet 1886.

Geldschränke zum Einmauern, stark u. solid, „Qualitäts-Arbeit".

F. E. Baum, A.-G., Chemnitz.
Gegr. 1858.

Geldschränke, Kassetten, Kopierpressen.

Gerbereimaschinen.

Johs. Krause G. m. b. H., Altona-Ottensen 13.

Geschenk- u. Bazarartikel, versilb. usw. Franz Krauß & Co., Nürnberg.

Gewindebohrer. Erstklassige schräge Gewindebohrer.

Arthur Naumann & Co., Gewindebohrerfabrik, Ronsdorf-Mühle bei Remscheid, Deutschland.

Westerheide-Gewindeschneidkluppen D. R. P. unerreichte Schnittfähigkeit, ein Drittel Kraftaufwand, einfachste Einstellung.

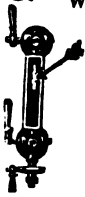
Maschinenfabrik Westerheide G. m. b. H., Düsseldorf 27 A.

Gießereimaschinen. Vereinigte Schmirgel u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.

Glas aller Art, spez.: Beleuchtungs- u. Wirtschaftsglas. Friedrich H. Bode, Hamburg, Levantehaus.

Glas-Ampullen, Flaschen, Tablettengläser. Glasfabrik Paul Otto Wanderer, Neuhaus-Rennweg

Gläser für Reflexions-Wasserstände, Wasserstands-Schutzapp., Oeler, Schmierpumpen, Schiffsseitenfenster, Fahrrad- und Auto-Laternen, Uhren, Grubenlampen.



Gebr. Sander & Co., Hartglas- u. Drahtglasfabr., Hainsberg i. Sa.

Glasinstrumente für Laboratorium, Chemie, Physik, Medizin u. verwandte Zwecke. Ampullen, Spritz., Thermometer all. Art. Eschrich & Co., G. m. b. H., Schmiedefeld, Kr. Schleusing.

Glasinstrumente, Glasapparate, chemisch. Glasgerät, Thermometer für alle Zwecke, Aräometer, graduierte Meßgeräte, Subcutanspritzen, ganz aus Glas, Krankenpflegeartikel, chirurg. Gummiwaren etc. Fachgemäße, promte Bedienung. Illustr., fremdsprachl. Kataloge gratis. Köllner & Römhildt, Glasfbr., Luisenthal-Thür. 3. Branchekundige Vertreter gesucht.

WAS SUCHEN SIE ?

Wenn Sie für irgendeinen Artikel einen deutschen Fabrikanten, Lieferanten oder Exporteur suchen bzw. Vertretungen deutscher Firmen übernehmen wollen, dann empfehlen wir Ihnen eine

„Kleine Anzeige"

in den besonders für ausländische Firmen eingerichteten SPEZIALRUBRIKEN des

„ECHO"

mit Beiblatt „Deutsche Export-Revue".

Machen Sie einen Versuch!

Sie werden überrascht sein von der großen Zahl der eingehenden Offerten!

Kostenanschläge vom

Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39

Glas: Zylinder und Schirme f. Petrol., Gas, Elektr., Hohl-, Preß-, Medizin, Kristallglas, Flaschen. Katalog zu Diensten. Ewald Pohl & Co., Neugersdorf, Sachsen.

Glas! Wünschen Sie vorteilhafte Verbindung zum Bezug von Ampullen, Tablettengläser und farbig gestreift. Parfümflakons? Geblasene Glassachen jeder Art werden in bester Ausführung und zu den vorteilhaftesten Preisen geliefert von Gebr. Anschütz, Lichte bei Wallendorf, Thüringen, Deutschland.

SPEZIALITÄT

Glasinstrumente und Thermometer für alle Zwecke fabriz. Günther Brömel, Ilmenau, Th. Germ.

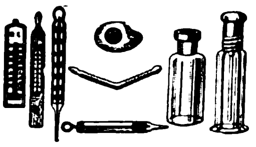
Glasinstrumente, Ganzglasspritzen, Thermometer u. and. Artikel für Chirurgie liefert als Spezialist Max Bartholomäus, Gräfenroda i. Thür. 1.

Glasinstrumente für Chemie u. Physik. Patent-Injektionsspritzen. Ampullen, Flaschen aller Art. „Chigia" Dr. Gleichmann & Küntzelmann, Dresden-A., Struvestrasse 34.

Glasinstrumente, Spritzen, Medizinflaschen usw. E. Friedemeyer, Ilmenau 10.

Glasinstrumente, Spritzen u. Thermometer f. a. Zwecke. Spez.: Thermometer f. künstl. Brut fabriz. Adalbert Fritz Sohn, Schmiedefeld b. Ilmenau.

Glasinstrumente, Glasemballagen.



fabrizieren Gebr. Tischer, Großbreitenbach in Thür.

Glasinstrumente, Thermometer für Aerzte, Industrie und Familie, Subcutanspritzen, künstliche Menschenaugen, Hartgummi-Artikel für Chirurgie kaufen Sie vorteilhaft von der Fabrik Ullrich, Sauer & Co., Abt. A., Gräfenroda in Thüringen. Muster nur gegen Einsendung von $1.— od. entsprech. Währung.

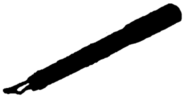
Glaswaren.

Müller & Co., Glaswerke, Piesau in Thür. 15.

Glaswaren aller Art. Spezialitäten: Parfümflakons, Blütenduftgläs., Medizin- und Tropfflaschen, Probengläser in Holzhülsen, Tablettengläser, Ampullen, Salbenkruken, Spritzen, Reagenzgläser, Mutterröhren, Brustgläser usw., künstliche Augen f. Menschen. Glasmassenartikel. Vertr. ges. Hugo Vieweg, Wallendorf, S.-M.

Gobelins, Kissen, Läufer und Bilder. C. Lippmann & Co., Mechan. Weberei u. Stickerei. Hainichen i. Sa., P. O. B. 14.

Goldfüllfedern



SOENNECKEN
Fabrik in Bonn.

Gold- und Polturleisten aller Art. Tapetenleisten. Th. Heinsius, Grabow i. Meckl.

Gummi: Absätze u. Sohlen, Turnschuhe, Fahrradbereifung, Gummibälle u. Spielwaren.

H. O. Faber & Co., Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 35.

Muster gegen Voreinsendg. von 10 Schilling oder entsprechender Währung.

Gummiabsätze, Marke „Carnid" mit Gleitschutz und mit Ledereinlagen, in grauer und schwarzer Ausführung, ferner Gummiabsätze in jeder beliebigen fremdländischen Ausführung und Form liefert nach allen Erdteilen jederzeit konkurrenzlos preiswert Gerhard Augsten, Neustadt in Sachsen. Telegramme: Gummi Neustadtsachsen. Verlangen Sie bitte kostenlos illustrierten Katalog. Vertreter gesucht.

Gummiabsätze und -sohlen Marke ‚Sawü' in allen Farben und unerreichter Qualität liefert fob Hamburg Mitteldeutsche Gummiwaren-Gesellschaft Georg & Co., G. m. b. H., Groß-Salze bei Magdeburg.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Gummi-Absätze und -Sohlen. Gummiwerk India, G. m. b. H., **Heinsius, Grabow i. Meckl.**

Gummifabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Gummihosenträger, Gummigürtel, Gummiarmspangen u. Gummisockenhalter. **Kraut & Kaiser, Hamburg.** Kaiser-Wilhelm-Straße 82.

Gummilitzen für alle Zwecke, Bobins u. Zakkenlitzen. **Ernst Victor Schmidt, Barmen - Nächstebreck,** Spezialfabrik.

Gummilösung „Wiko“ in Tuben, Dosen und Fässern. Reparatur-Material. **Wiko Gummilösungs-Werk Kohlstock & Hansen, Hamburg 19.**

Gummisauger andere nahtl. Gummiwar. Marke „Zwinger“, konventionsfrei. **M. Näther, Dresden-A. 1,** Ostra-Allee 23. Tel.-Adr. „Zwingerhaus“.

Gummiwaren, sämtl. Artikel d. chirurg. u. Fahrradbranche. Billigste u. schnellste Lieferung. Katalog in allen Sprachen. **Max Kockel,** Gummiwaren, Engros, Export, **Berlin NO 43.**

Gummiwaren, chirurgisch u. hygienisch, liefert in erstklass. Qual. **Ernst Pietsch, Wien IX,** Kolingasse 18.

Haar-, Bartschneidemaschinen. nur Qualität. **Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.**

Haare, Menschenhaare in allen Sorten, Haarnetze, Seiden-, Brokat-, Metall- und Sport-Haarnetze. **Süddeutsche Haarindustrie München,** Plinganserstr. 109.

Haarnetze, Haare, Sportnetze aus Seide, Gold- u. Silbergarn liefert **Alfred Hüsser, Freiburg 1 i. Bd.** Muster $ 1 oder Gegenwert Vorauszahlung.

Haarschmuck all. Art, Reifen und Garnituren, auch m. imit. Brillanten; Kämme u. Neuh. Muster nur geg. Vorauszahl. von mind. £ 2.—. **Kaumheimer & Aal, Berlin C 19,** Seydelstr. 10/11.

Haarschneidemaschinen. **Oettinger & Hahn, Berlin W 35,** Potsdamer Str. 112.

Häkelknöpfe, gehäkelte Pelzketten, Klöppelspitzen. Formen aus Zellstoff und Baumwollwatte. **Scheffler & Prein G. m. b. H. Marienberg in Sachsen. V.**

Handarbeiten. Fabrikation echter Handarbeiten in Leinendecken, Stores etc. Handfilet u. Handklöppel. Geschmackv. Muster in sauberster Ausführ. Probedecken od. Stores geg. Einsendung von schw. Fcs. 100 od. anderer Währ. i. gl. Höhe. Preislage d. Decken schw. Fcs. 7 bis 60 p. Stck. **Friedrich E. Thieme, Plauen i. V. 4.**

Handschuhe aus Ziegen-, Wild-, Nappaleder. Stoff. Ia Qualitäten.

Württ. Handschuhfabrik Moritz Feigenbaum, Esslingen a. N. 2. Gegr. 1889.

Harmonikafabrik **C. H. Meinel,** Schloßmeinel, gegr. 1850, **Klingenthal 5.**

Harmoniums, erstklassige Fabrikate.

M. Hörügel, Hofharmonium-Fabrik, **Leipzig-Leutzsch.**

Haus-, Bazar- und Küchengeräte aus Ahorn- und Buchenholz. Spezialität: Nudelroller in Ia Ia Ausführung. **Eugen Haas,** Fabrik feiner Holzwaren, **Urach** (Wrttbg.).

Haushaltungs - Neuheit, Milchkochplatte, Muster gegen ½ Dollar, sowie andere Neuheiten. **W. Kolbe & Co. G. m. b. H., Magdeburg 1,** Fabrikenstr. 10.

Haus- und Küchengeräte, Emaille-, Zink-, Blech-, Lackierwaren sowie hausw. Maschinen. **Barth & Co., Mainz.**

Haus- und Küchengeräte aller Art liefern prompt **Brunöhler & Co., Bottrop i. W.**

Haus- und Küchengeräte, Emaille-, Aluminium-, Glas- u. Porzellan-Waren. Musterkollektionen werden zum Selbstkostenpreis berechnet. **Leon R. Harari.** Export, **Hamburg 5,** Danziger Str. 12. Tel.-Adr.: Cleverness.

Haus- u. Küchengeräte in Rein-Aluminium, für Export und Inland. **Paul Nagler,** Metallwarenfabrik- **Aue i. Erzgeb.**

Haus u. Küchengeräte in Weißblech, Schwarzblech, Aluminium usw., Alpaka- und Nickelwaren. **Metallwarenfabrik Westermann, G m. b. H., Schwarzenberg,** Sachsen. Code: ABC 5th Edit. improved.

Hobel, eiserne, amerikanische, wie Stanley, liefern als neueste Spezial. **Norddeutsche Werkzeug- u. Maschinen-Fabriken GmbH., Hamburg 35.**

Holzbearbeitungs-Maschinen aller Art. **Anthon & Söhne, Flensburg 13.**

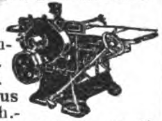
Holzbearbeitungs-Maschinen aller Art. **Maschinenfabrik Otto Ellerbrock. Hamburg-Barmbeck 8.**

Holzbearbeitungsmaschinen aller Art in erstklassiger Ausführung. **Maschinen-Company, Leipzig,** Weststr. 67.

Holzbearbeitungsmaschinen aller Art lief. billigst **Glauchauer Holzbearbeitungsmaschinen-Fabrik, G.m.b.H., Glauchau in Sachsen.**

Holzbearbeitungsmaschinen. **Maschinen-Werke Gubisch A.-G., Liegnitz 10a**

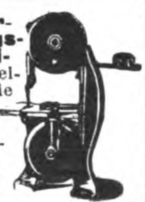
Holzbearbeit.-Masch mod. Konstr. Langj. Fachkenntnisse. Präz.-Ausf. **P. O. Möbius & Co.,** Masch.-Fabr., **Leipzig,** Moltkestr. 23.



Holzbearbeitungsmaschinen jeder Art in erstklassiger Ausführung liefert **Georg Reiß, Liegnitz 10,** Schubertstr. 11. Tel.-Adr.: „Maschinenreiß“

Holzbearbeitungs-Maschinen. **Veit Ripperger,** Maschinenfabrik, **Erfurt** (Deutschland).

Holzbearbeitungsmaschinen m. Kugellagerung, wie Bandsägen, Kreissägen, Hobelmaschinen, Fräsen usw. liefern schnellstens **Selp-Werke vorm. Stoll & Elschner, Aktiengesellschaft, Leipzig-O.**

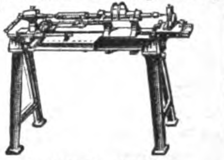


Holzbearbeitungs- u. Fassmaschinen. **Böttcher & Gessner,** Maschinenbauanstalt, **Altona-Bahrenfeld.**

Holzbearbeitungs-Werkzeuge. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Holzbeizen für Möbel in allen Holz- u. Phantasiefarben. **Chem. Fabrik Schwalbach A.-G., Wiesbaden 2,** Gutenbergstr. 4.

Holz - Fasson - Drehbänke "Polly" fabr.



F. Ernst Steube, Maschinenfabrik, **Waltershausen in Thüring.**

Erzgeb. u. künstlerische **Holzspielwaren** sowie Massenartikel eig. Fabrikation sow. Heimarbeit. Prompt lieferb. Musterkollekt. Mark 5 000 000. **Carl Adler, Dresden 24,** Werderstr. 25.

Holzspielwaren. **Gebr. Wolff,** Holzbearbeitungswerke, **Magdeburg 1.**

Hosenträger, Sockenhalter. Sportgürtel.

Wilba

Die größte!
Die schönste!
Die preiswürdigste!
deutsche Kollektion!
Eugen Wilms, Barmen.

Isolierflasche Isoliergefäße „Vulcan“. **Plechati - Werke G. m. b. H., Abt. Vulcan-Werk, Ilmenau 1.**

ORIGINAL
VULCAN

Juwelen-Imitation in Sterling-Silber und Platinit, sowie Elfenbein-, „Bein“- und Galalithwaren. Musterkollektion $ 50 oder entsprechende Währung. **August Lambart, Pforzheim,** Postfach 53.

Kabelfabrik - Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Kaffeemühlen, Wand- u. Schoß-Kaffeemühlen in allen Ausführungen. **Metallwerk „Hansa“ Gebr. Barenberg Hagen i. W.,** Selbeckerstr. 201.

Kaffeemühlen für Elektromotor- und Transmissions - Antrieb **Karl Zwanger & Co., Hamburg,** Raboisen 99.

Kaffeeröstmaschinen, Elektromotor-Kaffeemühlen, Kaffeemühlen für Riemenantrieb, Sortierwerke, Kaffeeaufbereitungsanlagen u. komplette Rösterei-Einrichtungen **Karl Zwanger & Co., Hamburg,** Raboisen 99.

Kaffee - Schäl- und -Poliermaschinen. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Kalksandsteinfabriken.

Maschinenfabrik Buckau Act.-Ges. in Magdeburg. Abt.: Röhrig & König.

Kalksandsteinpressen „Atlas“ sind allen anderen überlegen und werden geliefert von **Amandus Kahl Nachf.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

Kaltsägemaschinen (Erika) liefert Maschinen-Fabrik **Friedr. Schreyer, Dresden-A. 1.—K.**

Kämme. Spezialität: Zelluloid-Frisier-Kämme

Gebr. Müller, Naumburg a. S. Kataloge gratis. — Muster gegen Einsendung eines Dollars oder dessen Wert.

Kämme in jeder Ausführung, insbes. aus Kunsthorn, fabrizieren u. liefern wir laufend in größten Mengen. Mustersendung gegen Dollar 1.50 od. sh. 6. Vertreter gesucht. **„Quiwe“, Nürnberger Kammfabrik, Q. Wenz, G.m.b.H., Nürnberg (Bayern).**

Kämme und Knöpfe aus Kunsthorn Marke „Mikilith“ und Leichtmetall Marke „Miki“.

Miki
FABRIK-MARKE

Oscar Winther Akt.-Ges., Naumburg a. S.

Kapok, Möbelstoffe, Watte, Roßhaar etc. **Rothenstein, Hamburg I.**

Karnevalartikel, wie Nebelhörner, Mirletons, Anwerfkletten, Luftrüssel, Luftschlangen, empfehl. **Jäckel & Kühnel, G.m.b.H., Leisnig i. Sa.** Deutsche Auslandsvertr. ges.

Karteistanzen-Maschinen. **O. Hoppe & Co. Nachf.,** Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Kartonnagen f. Luxuszwecke, Bonbonnieren usw., feine u. feinste Ausführung. **Max Armbruster & Co.,** Raska-Werke. **Bergedorf 5 — Hamburg.**

Kartonnagen für sämtliche Industriezweige. — Vertreter gesucht. **Cartonnagenfabrik Bavaria, Augsburg.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Kartonnagen für Zigaretten, Zigarillos usw. **Gebkawerk, Dresden-A.5.**

Kartonnagen. Apotheker-Kartonnagen. Faltschachteln, Etiketten, Bierglasuntersetzer von Pappe, Zündholzetiketten.
E. Siegemund, Hirschberg i. Schles.

Kartonnagen-Maschinen aller Art. **Preusse & Co., A.-G., Leipzig 63.**

Kellerei-Maschinen u. alle sonstigen Apparate für die Getränke-Industrie. **Boldt & Vogel, Hamburg,** Kleine Reichenstraße 3.

Ketten, Rosen, Plaketten, Armreifen in Elfenbein, Edelbein u. Kunsthorn fabrizieren
Deutsche Vulcan-Fiber Ges. m. b. H., Berg.-Gladbach.
Mustersendung gegen Einsendung von 25 Dollar.

Ketten aller Art und Zubehör.

Otto Höppe, Ihmert in Westfalen, Kettenfabrik

Kilometerzähler f. Fahrräd.

B. Tormann, Berlin NO 18.

Kinderdruckereien fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile

Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.

Kinematographische Apparate in erstklass. Ausführung f. Theater, Schulen, Industriepropaganda, Heimbedarf, sowie kompl. Kinoeinrichtung. **Johannes Nitzsche A.-G., Leipzig.** — Gegründet 1904.

Kipper und Aufzüge f. Eisenb.-Wagen-Spille. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Klaviere. **Grotrian Steinweg,** Hofpianofortefabrik, **Braunschweig.**
Homogene Klaviere D. R. P. 346333, 346334, 346602, 358342.
Die große Erfindung des Jahres 1922.

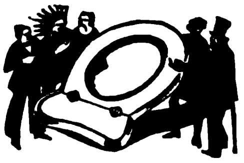
Klebstoffe, Klebepasta, Kaltleime. Gegr. 1847. **Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp.**

Kleiderbügel aller Art, vernickelt, Hosenstrecker. (Patentiert.) **Erich T. Peschel, Berlin 33.**

Klischees in jeder Ausführung. **Hans Berge, Aktiengesellschaft, Hamburg,** Mittelweg 22-24. Fernspr. Vulkan 8960 u. 6063.

Klosette u. Waschtische in weißer Fayence liefert billigst die **Spezialfabrik Ch. Carstens, Wallhausen-Helme.**

Klosettsitze.



Hermann Lohbeck A.-G., Spezialfabrik für Klosettsitze, **Bad Pyrmont 1.**

Knöpfe. Fabrik und Lager, Galalith-, Büffelhorn- und Steinnußknöpfe in allen Größen, 20—70 mm dick. **Rüggeberg, Pahl & Schuchardt, Berlin C 2,** Neue Friedrichstr. 49. (Deutschland.)

Kochapparate für die Zuckerwarenindustrie, Zuckerkochkessel. Vacuumapparate für Karamellkochung. Drageemaschinen empfiehlt **C. Kunze,** Kupferschmiederei u. Apparatebauanstalt, **Magdeburg-Buckau.**

Kohlepapier, Farbbänder, Bürobedarfsartikel, Drucksachen, Papier en gros. **Arnico G. m. b. H., Bremen,** Hutfilterstr. 9-13. Telegramm-Adresse: Arnico.

Kohlepapier, Farbbänder, Vervielfältiger, Original Greif.
Greif-Werke, Goslar a. H. Fabriken für Bürobedarf.

Kohlenpapiere, Indigopapiere u. Papiere all. Art. **Werner & Roosen, Köln am Rhein.**
Werroo
Stammhaus Köln, Zweigniederlassungen: Berlin, Amsterdam, Wien, Buenos Aires.

Kokosläufer, -teppiche u. -matten. **Erstes Hamburger Groslager und Exporthaus Kraut & Kaiser, Hamburg 36.**

Kokos-Läufer, Kokos-Matten und Teppiche. **Paul Wolf, Hamburg 25,** Kokosweberei.

Kollianhänger, einzeln und zusammenhängend, m. Leder- u. Metallösen. **Hameiner Papierwarenfabrik A.-G., Hameln a. d. W.** Zur Messe Leipzig: Gr. Reiter V. 20.

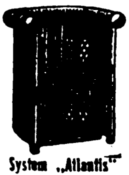
Kontrollapparate. Arbeitszeit-Kontrollapparate, Wächter-Kontrolluhren, Reisewecker, Herren-Taschenuhren.
Müller-Schlenker, Uhrenfabrik, **Schwenningen a. N.**

Körbe aller Art, Markt-, Arbeits-, Papier-, Brief-, Blumenkörbe usw.
Gebr. Riessner, Korbwaren-Fabrik, **Lichtenfels (Bayern).**

Korbmöbel aus Peddig und Weide sowie Korbwaren aller Art. Spezialität: Zusammenlegbar. **Dressel & Pietschmann,** Korbwarenfabrik, **Coburg.**

Korbmöbel und Korbwaren aller Art. Nur Qualitätsware! **Kraut & Kaiser, Hamburg 36.**

Korbmöbel, fest und zusammenklappbar, D. R. P., für Uebersee, in allen Ausführungen.



System „Atlantis“

Werkstätten für Rohrmöbel, Karl Paul Kuntze, Hamburg 63. Gerhofst. 1, u. **Hildburghausen**

Korbmöbel u. Korbwaren, eigenes Fabrikat.

P. Böger, Bautzen i. Sa.

Korbwaren aller Art u. Korbmöbel in bester Ausführ. v. Weide, Peddig u. Elha-Schnur vorteilhaft dch. **Korbwaren-Manufaktur Jäger & Co. G. m. b. H., Nürnberg-B.**

Korbwaren und Korbmöbel in allen Ausführungen fabrizieren **Pfaff & Fischer, Coburg, Alt.**

Korbwaren aus Weidengeflecht, mit Seide garniert, für Nähzwecke. Messingkörbe für Konfitüren. **A. Sell, München,** Hildegardstrasse 24, Spezialfabrik, gegründet 1856.

Korken aller Art, auch sämtliche Artikel aus Kunstkork, Isolierplatten usw. **Korkenfabrik F. Hübschmann & Co., Hamburg 23.** Gegr. 1883.

Korkmühlen, Linoleum- u. Korkplatten-Fabriken. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Krane jed. Art, Verlade-Anlagen für Kohle, Erze usw. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Krawatten aller Art. Spez.: Strickkrawatten aus Seide u. Kunstseide. Reichhaltige Musterkollektion £5.-.- geg. Voreinsend. **Merkel & Co., Leipzig-Gohlis 1 K.**

Kreissäge-Lagerung mit Weißmetall-Lagerschal. u. Ringschmierung.

Präzisionsarbeit. Muster fr. Hamburg gegen $ 4 oder sh. 16. Kreissägeblätter, gebrauchsfertig, $4 od. sh. 16. **Deutsche Eisen-Industrie, G.m.b.H., Hildesheim.**

Kugelmühlen für jede Ind. **F. Hoffmann, Masch.-Fabr., Finsterwalde N.-L.**

Kugelmühlen j. Größe. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Kugelmühlen in allen Größen. **Maschinenfabr. Roscher GmbH., Görlitz.**

Kunstgew. Gegenstände aller Art: Woll-, Seidenkleider u. Jumper, Wildleder-Kissen und Damentaschen, Perltaschen, künstl. Tanzpuppen. **Kleinkunstwerkstätte, Stuttgart-Degerloch.**

Kunsthorn Akalit in Platten u. Stäben, einfarbig, büffel, marmoriert u. bernstein liefert **Akalit-Kunsthornwerke A.-G., Beuel-Bonn.**

Lacke in Zapon, Celluloid und Spiritus in den schönsten Transparent- und Deckfarben, Strohhutlacke.
Chem. Fabrik Schwalbach A.-G., Wiesbaden 2, Gutenbergstr. 4.

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarb., Oelfarb. für all. Verwendungszwecke, empf. f. Industrie, Handel u. Export. **A.-G. Erfordia-Lackwerke, Erfurt.**
— Vertreter gesucht. —

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarben. **Aug. Ruth & Co., Frankfurt a. M.,** Lackfabrik. Vertreter gesucht.

Lacke und Oelfarben für alle Zwecke.
Carl Tiedemann, Coswig. Verkaufsbureau: Dresden, Frauenstr. 2a. Vertr.: Hamburg, Adolf Jürs, Breitenfelder Str. 19; Bremen: Konrad Gereke, Kaiserstr. 12.

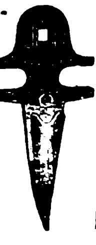
Lacke. Lackfarben, Rostschutz-Farben aller Art. **Glasurit-Werke, A.-G., Hamburg 1.**

Lacke u. Lackfarben, prima Qualitäten, **Emil Laub,** Lackfabrik, **Leipzig-Eutr.**

Lacke u. Lackfarben für alle Zwecke. **Gustav Ruth,** Chemische u. Lackfabrik, **Wandsbek-Hamburg.**

Lampen f. Elektrisch, Petroleum u. Karbid, Sturm- u. Brustlatern., Petroleumbrenner jed. Art, Spirituskocher u. Stahlblechschirme f. elektr. Beleucht. Spez.: Halbfabrikate für elektr. Beleuchtungskörper, wie Baldachine, Schalenhalter, Knaufe, Deckenbeleuchtungen, ferner Kipp- und Tischlampen, Beleuchtungsglas all. Art. **Gebr. Kaiser & Co., Neheim-Ruhr** (Deutschl.). Gegründet 1895.

Landwirtsch-Maschinen Ersatzteile all. Systeme, spez. für Erntemaschinen, liefern in erstklassig. Qualität, genau passend **Huth'sche Eisen- u. Stahlwerke GmbH., Gevelsberg i. Westf.**

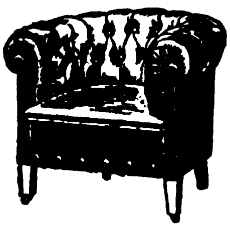


Lederputz Primal, Metallputz, Bohnerwachs, Nähmaschinenöl, alles Ia Qualitäten. Große Exporterfahrung. **Chem. Fabrik Wevelinghoven G. m. b. H., Köln a. Rhein.**

Ledermöbel eigener Fabrikation, Ausführung sämtlich. Entwürfe aller Arten. Spez.: Einrichtungen. Kinos, Theater, Klubs usw.

J. Sipiczky, Hamburg 11, Neueburg 8.

Ledermöbel, Marke „Erzico“.



Altbekannte Spezialfabrik für nur erste Qualität. Kataloge und Lederproben sowie Referenzen auf Wunsch. **Ernst Zimmermann & Co., Hamburg 36.**

Ledermöbel. Klubsessel und Sofas in erstklassiger Ausführung.

Lederproben u. illustrierte Kataloge stellen bereitwilligst zur Verfügung, auch erteilen jede gewünschte Auskunft. **Vogt & Gutbier, Hamburg 13,** Ledermöbelfabr.

Lederwaren: Spezialit. Damentaschen aller Art, Brieftaschen, Tresors, Scheintaschen einfachen sowie allerfeinsten Genres. Mustersendung nur gegen Voreinsendung eines angemessenen Betrages. **Eduard Spahn, Offenbach a. Main,** Ludwigstraße 11.

Lederwarenfabrik. **Buchwald & Co., Berlin S 61, Planufer 63.** Brief-, Besuchs- und Geldscheintaschen, Federhalter-Etuis, Toilets, Tabaksbeutel und Zigarettenetuis.

Lederwarenfabrik. Damentaschen, Besuchstaschen, Brieftaschen, Banknotentaschen usw. in erstklassiger Ausführung. **Otto Liebmann, Offenbach a. M.,** Waldstr. 21.

Lederwarenfabrik **J. W. Loeberich, Offenbach a. M.,** Karlstr. 58. Zur Leipziger Messe: Handelshof, 3. Et., Zimmer 203.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

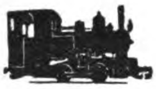
Lehrmittel aus Anatomie, Zoologie, Botanik etc., spez. Schuleinrichtungen. **Buchhold, München 39.**

Lehrmittel - Spezialhaus für Schulen, Laboratorien, Universitäten. Gustav **A. Rietzschel, Leipzig 1,** Kreuzstr. 12.

Leim (gebrauchsfertige Kalt- u. Pflanzenleime). **Pfeiffer & Dr. Schwandner GmbH.,** chemische Fabrik, **Ludwigshafen a. Rh., Zweigfabrik:** Lissen-Osterfeld in Thüring.

Lichtpauspapier (Negativ-Posit. Sepiapapier), **Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.**

Lokomotiven jeder Größe u. Spurweite



Arn. Jung, Lokomotivfabrik G. m. b. H., **Jungenthal bei Kirchen a. d. Sieg.**

Lötdraht f. Lötmaschinen u. Kunstglasereien, Lötzinnpasta, Lötpasta, Lötkolben, Schlaglote, Löt-Chemikalien. **H. C. Schwenn, Magdeburg E.**

Magnetscheider, Bauart Ullrich D. R. P., f. Erze, Schlacken, Schutt usw. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Manicure, Stock- und Schirmgriffe, Man.-Artikel, Kollieranhänger, meine 4 Spezialitäten. **Wilhelm Küll,** Zelluloidwarenfabrik, **Solingen** 4 (Deutschland).

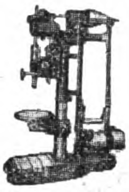
Manikurenecessaire mit Qualitätswerkzeugen in allen Ausführungen. **Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.**

Manikures in Etuis u. auf Karten bis zu den feinsten Ausführungen sowie sämtliche Solinger Stahlwaren. **Stader & Bollengraben, Stahlwarenfabrik, Solingen.**

Maschinen- Stanzen, Blechscheren, Profileisenscheren, Bohrmaschin., Biegmasch., Stauch- u. Schweißmasch. aus S/M. Stahl, Feldschmied., Schmiedeherde, Schraubstöcke. Größtes exportfähig. Programm für Länder jeder Kulturstufe. **Auerbach & Scheibe Akt.-Ges.,** Werkzeugmaschinenfabrik, **Saalfeld** (Saale) **6.**

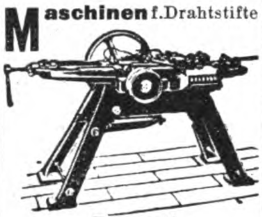
Maschinen, Werkzeug-, Holzbearbeitungs - Maschinen. **C. B. Franz Jessen, Hamburg 11.** Telegramm - Adresse: Jessella, Hamburg. A.B.C.-Code, 5. Ausgabe.

Maschinen. Schnellbohrmaschinen. 10 Typen in 42 Ausführungen, Radialbohrmaschin.



Gemeinschaft Westdeutsch. Bohrmaschinenfabriken G. m. b. H., Erkrath-Düsseldorf D.

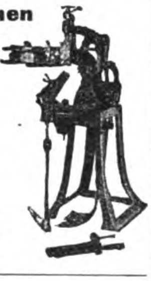
Maschinen f. Drahtstifte



„Denama", Drahtbearbeitungsmasch.-Fabrik G. m. b. H., Düsseldorf, Eisenstr. 84.

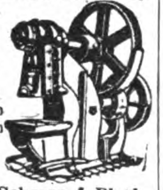
Maschinen zum Stiften u. Heften von Kisten u. Kartonnagen, **Heftdraht.**

Ing. Th. Speckbötel, Hamburg 1. Gegr. 1891.



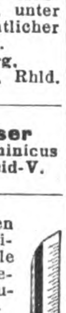
Maschinen aller Art. Spez.: Textilmaschinen. Offerten konkurrenzlos. Fachmännisch. Rat jed. Zeit zu Diensten. **„Omnia", Chemnitz-Altd.,** (Sa.), Postschließfach.

Maschinen f. d. Kleineisenindustrie. Spezialmaschin. z. Herstellung v. Bau- und Möbelbeschläg., Fitschen, Paumelles, Scharnieren Einlaßecken sowie Schirmfurnituren. Pressen u. Scheren f. Blech- u. Metallbearbeitung, unter Berücksichtigung sämtlicher Sonderwünsche. **Franz Berrenberg,** Maschinenfbr., **Haan, Rhld.**



Maschinenmesser all. Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Maßstäbe in allen Profilen und Teilungen sowie alle technischen Bureaubedarfsartikel. Eine Musterkollektion Maßstäbe gegen £1.— oder entsprechende ausländische Währung. Spezialfabrik **Hermann Schäuffele, Stuttgart,** Möhringer Str. 60-65.

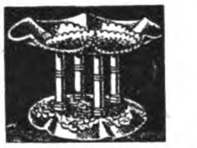


Messer, Solinger Qualitätsware für jed. Größe u. Zweck.

Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.

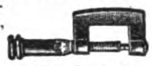
Messer jed. Ausführung u. für jeden Zweck, nur Qualitätsware **Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.**

Messingartikel liefert **Albert Ihne, Lüdenscheid** (Germ.).

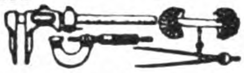


Handgetr. Schalen, Teller, Becher usw.

Meßinstrumente. Mikrometer für jedermann. Kaliber, **F. F. Schulze & Co., Leipzig-Connewitz 10.** Gegründ. 1888.



Meßwerkzeuge in höchster Präzision.



Alig & Baumgärtel, Präzisions-Meßwerkzeugfbr., **Aschaffenburg** 5 (Bayern).

Meßwerkzeuge aller Art.

Wilhelm Leschhorn, Präzisions - Werkzeug - Ind., **Aschaffenburg am Main 9.**

Metallhütten-Anlag. Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg

Metall-Kolli-Anhänger, lackiert u. papierumzogen. **Rinke & Göbel,** Metallwarenfabrik. **Hohenlimburg i. Westf.**

RINKE & GÖBEL HOHENLIMBURG
RFG Nº

Metall-Luxuswaren, versilb. u. vernickelte Geschenkartikel, Haushaltartikel, Tafelgeräte.

Verlangen Sie Hauptkatalog.

Hans Meyer & Co., Metall-Industrie, **Bremen.**

Metall-Luxuswaren, versilbert u. vernickelt. Katalog auf Verlangen. **Fritz Schwed, Nürnberg.**

Metallpressen, Walzwerk-Anlagen, Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Metallputztücher, chemisch imprägniert, zum Reinigen aller Metalle. (Metallputzwatte.) Vertreter gesucht. **Metallputztuchfabrik Franz Frings, Godesberg (Rhein).**

Metallputz (flüssig)

SHALIMAR

reinigt und poliert selbsttätig alle Metalle. Lieferung durch Spezialfabrik **Johs. Vormbaum & Söhne, Düsseldorf-Reisholz.**

Metallwaren. Versilberte Luxus- und Gebrauchsgegenstände. Spez.: Versilb. Geflechtskörbchen usw. Nickelwaren: Kaffee-, Tee-, Rahmservice usw., höchste Qualität u. Ausführung. Verlangen Sie billigste Preise u. Kataloge. **Fränkische Metallwarenfabr. B. & R. Goldschmidt, Nürnberg.**

Metallwaren, Tafelgeräte, Nickel- u. Aluminiumwaren. **Hartmann & Co.,** Metallwarenfabrik, **Barmen 33.**

Metallwaren, Gebra Qualitätsware, Nickel, Messing, Weißblech,

Draht. Zur Messe in Leipzig: Handelshof, Zim. 111/12. **Metallwarenfabrik Gebr. Arndt, Quedlinburg.**

Metallwaren, messing- und zinkvernick. Ausführung, Kaffee- und Teeservice, Tortenplatten. Brotkörbe, Servierbretter, Tabletts, Gläserteller, Butter-, Keks-, Gelee- und Zuckerdosen, Tafelaufsätze, Vasen, Menagen, Eier- und Likörservice, Salz- und Zuckerstreuer liefern in Qualitäts-Ausf. Verl. Sie Katalog. **Porschet & Steinmüller, Nürnberg.**

Metallwaren eigener Produktion u. sämtliche deutsch. Exportartikel. **Gebr. Schlingmann, Bremen W**

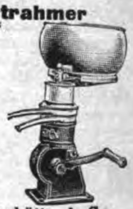
Metallwaren- u. Emballagen-Fabrik, **Trost & Muninger,** gegr. 1864, **Berlin NO 18,** Landsberger Straße 11. **Spezialität:** Blechemballagen, Blechlaternen, Gießkannen.

Metallwarenfabrik Stefan Merkl, Nürnberg, Gertrudstr. 34a. Brotkörbe, Servierbretter, Menagen, Saftkannen, Ascher, Rauchservice usw.

Metallwaren, Tafel- u. Luxusgeräte, Devotionalien a. Kompositionsmetall hochfein versilbert u. in Marmor-Imitation. Schreibtischgarnituren, Brotkörbe, Likörbecher usw.

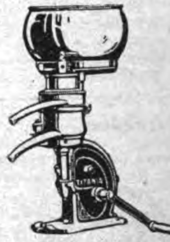
Metallwarenfabrik Gg. Hackl, A.-G., Furth i. W. Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

Milchentrahmer „Zenit" und „Kaha", 40-300 Liter Stundenleistung. Modernste Präzisions-Exportmaschine.



Kyffhäuserhütte A.-G., Fabrik landwirt. Maschinen **gegründet 1881, Artern E. 17 (Prov. Sachs.).**

Milchzentrifugen. Unsere seit mehr als 22 Jahren bewährten Milchseparatoren



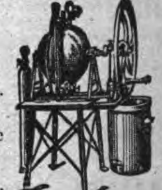
haben kein Fuß- und kein Halslager, sondern — hängende Trommelspindel — Trommeln mit Lamellen u. mit Tellereinsatz. **Teutonia G. m. b. H., Frankfurt-Oder 5.**

Mineralwasser - Apparate, Flaschenfüll- u. Reinigungsanlagen in neuzeitl. hygien. Konstruktion liefert die Spezialfabrik **Herm. Laubach, Köln-Ehrenfeld.** Katal. in all. mod. Sprachen. (Siehe Inserat Seite 4344.)

Mineralwasser - Apparate baut als alleinige Spezialität **Maschinenfabr. H. Mosblech, Köln-E. 700.**

Export n. allen Ländern.

Kataloge deutsch, französ., englisch, spanisch.



Möbel-Beizen („Dresen" patentamtl. geschützt). Einmaliges Beizen — ohne Mattine — kein Aufrauhen des Holzes — in einigen Std. trocken — 75 % Arbeitsersparnis. Prima Referenz. **Wilhelm Dresen & Co.,** Lackfabrik, **Leipzig-Gohlis.**

Möbelexport. Erstkl. Herren-, Speise-, Schlafzimmer in neuzeitlichen Formen liefert **Gleiser A.-G., Möbelfabrik,** Export-Abteilung, **Berlin C 3, Alexanderplatz,** Alexanderstraße 42.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Motoren f. Rohöl, Gasöl, Petroleum, Naphta usw. für Schiffs- und stationäre Zwecke, 5—200 PS. sowie Motorladewinden, Motordynamos, Motorpumpen. **Hanseat. Motoren G.m.b.H.,** Kont. **Hamburg 36,** Alsterufer 16. Fabrik Bergedorf. Tel.-Adr.: Hannibal, Hambg.

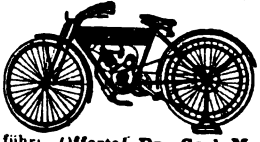
Motoren (Semi-Diesel) für Schiffs- und Landbetriebe. Von 12 P.S. an Motor-Aggregate.

Alleinverkauf für außereuropäische Länder. **C. F. Wilhelm Jantzen, Hamburg,** Gerhofstr. 2-8. Tel.-Adr.: Janthor Hamburg

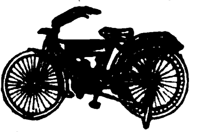
Motoren für Rohöl (Semi-Diesel) und Benzin. Fahrbare, stationäre und Schiffsmotoren. **Liesegang & Kosch G.m.b.H., Hamburg 1,** Mönckebergstraße 15-19.

Motoren „K C“, zum Einbauen in jedes Fahrrad, 1,4 P.S., Motorräder, 3 P.S., Leichtkraftrad 1,4 P.S., 2 Geschwindigkeiten, Leerlauf u. Kuppelung. **Kirchheim & Co. A.-G., Magdeburg 6.**

Motorräder. „CAMBRA‘-Motore u. Leichtmotorräder 1,75 P.S. i. Qualitätsausführ. Verlangen Sie ausführl. Offerte! **Dr. Carl M. Brandt Motoren G. m. b. H., Berlin S 14 VIII** Dresdener St. 76



Motorräder.



Groß-Export nach allen Weltteilen. **„Tenag“ A.-G., Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

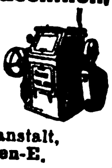
Mühlen in allen modern. Ausführungen z. Schroten u. Mahlen von Getreide, Mais, Reis usw., für Landwirtschaft u. Gewerbe. Altbewährtes Fabrikat. **Gottfried Fickert & Co.,** Spezialfabrik f. Schrot- u. Backmehlmühlen, **München,** St. Paulstr. 9/58.

Mühlen „Irus“ zur Herstellung von Schrot- u. Backmehl in jeder Feinheit. **Iruswerke, Dusslingen 100 (Württbg.).** Erste und größte Spezialfabrik.

60 Jahre Mühlenbau. Mehr als 25000 in kurzer Zeit geliefert.

Müllereimaschinen, komplette Mühlenanlagen bauen seit 1870 **Elitewerke Aktiengesellschaft Abteilg. Holtzhausen & Co., Nossen (Sachsen 19).**

Müllerei-Maschinen, Walzenstühle, Schälmaschinen, Sichter, Mischmaschinen.



E. Willy Ehnert, Mühlenbauanstalt, **Nordhausen-E.**

Müllereimaschinen aller Art, Mühlen- u. Speichereinrichtungen. **F. H. Schule, G. m. b. H., Hamburg 35,** Hammerdeich 70—94. Telegr.-Adr.: Schuldeich.

Müllergaze, echte Schweizer Ware. Fabrikanten: **Gebr. Stallmann, Duisburg, Rheinprovinz, und Heiden, Kanton Appenzell (Schweiz).** — Gegründet 1878. —

Mundharmonika mit Notenband „Storola“, von jedermann leicht zu spielen. Alleiniger Hersteller **Neuheiten-Industrie G.m.b.H., Tuttlingen 85.**

Mundharmonikas Weltmarke:

A. A. Schlott, Klingenthal in Sachsen, Spezialfabrik für Mundharmonikas.

Mundharmonikas, Akkordeons u. Konzertinas lief. i. nur erstkl. Qual. äuß. preisw. **Schlott, Hohner & Co.,** Harmonika-Fabr., **Brunndöbra b. Klingenthal 8 i. Sa.**

Musikalien jeder Art. **P. J. Tonger, Köln a. Rh.** Gegründet 1822.

Musikinstrumente. Spez.: Blas- u. Schlaginstrumente. **Oscar Adler & Co., Markneukirchen 537-538.** Zur **Messe in Leipzig: Meßhaus Thügina, Stand 8.**

Musikinstrumente, lohnender, gesuchter Export-Artikel. **Oscar Epperlein,** Metallwarenfbr., **Magdeburg-N. 17.**

Musikinstrumente. **Ammon Gläser, Erlbach-Vogtl.,** Dtschl.

Bernhardt's Silberstahl E-Saiten

Weltbekannt als beste Bezugsquelle für feinste Musikinstrumente, Bestandteile, wie Saiten aller Art. Alleiniger Fabrikant der ges. gesch. Bernhardts Silber- u. Goldstahlsaiten, wie der tonreinen ges. gesch. Prof. Arthur Nikisch-Saiten.

Musikinstrumente aller Art liefert billigst **Th. Horst Glass, Wernitzgrün i. Vogtl.**

Musikinstrumente. Spezialfabr. für Zithern aller Art, Mandol., Lauten, Gitarr., Mundharmonikas, Akkordeons.

G. A. Hawraneck, Markneukirchen i. Sachsen.

Musikinstrumente, Spezialität: Violinen, Bestandteile, Bögen, Etuis. **Karl Höfner, Schönbach, Böhm.** En gros, Export. — Katalog gratis. —

Musikinstrumente all. Art, Spez. Sprechmasch und deren Bestandteile. Schallplatten. Pianos usw. **Otto Hopke,** Sprechmaschinenfabrik, **Eisenberg (Thür.) Nr. 10.**

Musikinstrumente und Musikspielwaren sowie Bestandteile u. Saiten aller Art liefert **Ernst Leicht, Oelsnitz i. Vgtl.** Alleiniger Fabrikant der berühmten ges. gesch. Pauken- oder Kesselmandoline. Vertr. f. einige Länder noch zu vergeben.

Musikinstrumente, Akkordeons, Mundharmonikas, Grammophone, Violinen, Mandolinen **F. G. Leonhardt, Leipzig,** Lessingstrasse 11.

Musikinstrumente aller Art. Eigene Erzeugnisse. Spezialitäten: Streich- u. Zupf-Instrumente, „Elite“-Darmsaiten „Merkur“. **Eduard Tauscher & Co., Erlbach i. V. 5.**

Musikinstrumente für Musiker und Kenner. Katalog frei. **Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig,** Querstraße 26-28.

Musikinstrumente, Bandoneons und Concertinas besseren Genres.

Spezialfabrik **Alfred Arnold, Carlsfeld, Sa. 24.**

Musikinstrumentenfabrikation all Art. Export. **M. A. Zöphel, Markneukirchen i. Sa.**

Musikinstrumente. Streichinstrum., Bogen, Etuis, Mandolinen, Gitarren, Lauten, Saiten, Bestandt., Notenpulte, Stimmpfeifen, Taktierstöcke usw. **Zimmermann & Co., Markneukirchen N. 287.**

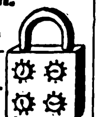
Nesteier für Hühner „Marke Atlas“, a. Naphthal., geg. Hühner-Ungez. **Walther Engelstadt, Nürnberg 5.**

Netzo. Mechan. Netzfabrik G.m.b.H., (vorm. Schroeder u. Moegelin), **Landsberg an der Warthe,** Angerstraße 14—16.

Neuheiten. Abt. I: Neuheiten, Abt. II: Musikartikel, Abt. III: Spielwaren. Offerten u. Muster auf Wunsch. Korrespondenz Deutsch, Englisch, Französisch und Schwedisch. **H.-G. Baltic m. b. H., Bremen.**

Neuheiten, Spielwaren-, Scherz- u. Gebrauchs-Artikel. Fabrik. Export **Adolf Heinrich, Oberhausen, Rhld.,** Postfach. Verläss. Einkäufer jeder Art Waren.

Neuheiten. 100 diverse konkurrenzlose Neuheiten. Musterkollektion 1—5$ U. S. A. od. entspr. Währung. Liste franko. **M. Hochstädt, Berlin N 54,** Linienstraße 58/59.



Neuheiten und Massenartikel auf allen Gebieten, besonders Spielwaren, industrielle, mechanische und elektrotechnische Erzeugnisse, vorwiegend neue Patentartikel, exportiert nach allen Ländern **Alfred Lademann, Bad Homburg v. d. H.**

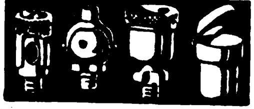
Neuheiten. Musterk. $10. **G. Michael, Berlin NW 87,** Beusselstraße 55a/E.

Neuheiten in Spielwaren, Metallwaren, Musikinstrumenten, Haushaltartikeln, Bureauartikeln. **Neuheiten-Industrie GmbH., Tuttlingen 85.** Eigene Metallwaren-, Instrumenten- und Holzwarenfabriken. Ständige Neuheiten-Berichte.

Neuheiten in konfektionierten Papierartikeln, wie Notizblocks in geschmackvoller Phantasieausführung. Kunstleder- und Luxusschreibmappen mit Gold-Firmenaufdruck, auch für Zugabezwecke geeignet. Spezialität konfektionierte Postkarten wie Bromsilberkarten m. eingelegten Glasaugen, handgemalte Postkarten mit Federvögeln etc. Mustersortiment gegen Voreinsendung von $1 oder entsprechender Valuta. **Alfred Weinstein, Hamburg 11.**

Oeldruckbilder mit Glimmer, speziell Heiligenbilder liefert **Gg. Anderwert, Stuttgart 7,** Marienstr. 38 (Deutschl.)

Oeler-Fabrik. Georg Beißbarth, Nürnberg.

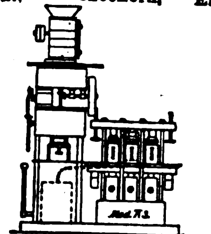


Oelfabrik-Einricht. in jeder Größe, Oelkuchenmühlen. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Oelgemälde in jeder gewünschten Ausführung bei solidesten Preisen u. unbeschränkter Auswahl

beziehen Wiederverkäufer in allen Weltteilen seit 1868 von **M. F. Abeles & Comp.,** Spezial-Bilderexporthaus, **Berlin SW,** Ritterstraße 50, Wien VI, Millergasse 42-44. Eigene Rahmenerzeugung. Katalog gegen Referenzen. Korrespond. in allen Weltsprachen.

Oelmühlen für Hand- und Kraftbetrieb. Geeignet für die verschiedensten Oelsaaten und Oelfrüchte, wie: Mohn, Raps, Lein, Hanf, Senf, Sonnenblumensamen, Baumwollsaat, Bucheckern, Erdnüsse, Rizinusbohnen, Palmkerne, Kopra usw. nach dem DOMAG-Preßverfahren.



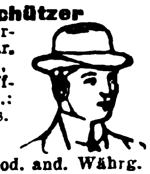
DOMAG G. m. b. H., Deutsche Oelmaschinen-Ges., **Magdeburg** (Dtschl.), Königsborner Str. 17a (Tel. Nr. 477).

Oelmühlen, Oel-Extraktions-, Raffinations-, Preß-Anlagen nach eigenen Systemen liefert **Amandus Kahl Nachfg.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

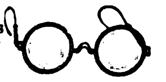
Oel- u. Schmierkannen in jeder Ausführung. **Richard Arnold Nachf., Schleiz i. Th.,** Metallwarenfabrik.

Oesen-Einsetzmaschinen. **O. Hoppe & Co. Nachf.,** Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleussig 74.**

Ohrenschützer mit verstellbar. Stahlbügel, bestem Stoffbezug. Postk.: Inhalt 1 Gros. Preis per Gros: 60 schw. Frk. od. and. Währg. **Heinrich Diezemann, Leipzig-, Gohlis, E.**



Optik. **Optikus** Ges. für moderne Optik, **Rathenow,** Markt 16. Mod. Augenoptik jeder Art. Musterkoll. gegen 12 $ oder entspr. Auslandswährung.



Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Optik. Ges. für opt. Erzeugn. m. b. H., **Dresden-N. 23,** Kleisstr. 10. Groß-Schleiferei für Augengläser aller Art (Bl, Perlskop, Menisken, Zylinder, Tori, Lentikulare). Doppelfokusgläser aus einem Stück mit und ohne sichtbare Trennungslinie in allen Kombinationen, optische Linsen aller Art, Lupen, Lesegläser und Prismen in Ia Qualität. Material- u. Flächenbearbeitung. — Telegramm-Adresse: Optik, Dresden.

Optik. Fabrikation von Brillen und Klemmern aus Horn, Zelluloid, Schildpatt u. allen Metallen. Muster gegen Voreinsendung von 5 oder 10 Dollar oder Gegenwert in Landeswährung des Bestellers.

Optische Anstalt Cubasch & Braekow, München N.W. 2.

Optik. Optische Anstalt Adolf Schulz, Rathenow.

Mod. Brilen und Kneifer in Horn, Zelluloid, Nickel und Walzgold, Schutz- u. Autobrillen, Augengläs., Lupen, Lesegläser, Opern-, Ferngläser, Binokels und Barometer.

Optik.

Rapsch

Brillen und Klemmer aller Modelle u. in allen Metallen in bester Ausführung, Brillengläser jeder Schleifart, auch Doppelfocus, in allerbester Qualität. 700 Arbeiter.

Franz Rapsch. Rathenow Jena.

Optik. Optische Fabrik Willi Neumann & Co., Rathenow.

Brillen, Kneifer, Linsen, Lesegläser, Ferngläser, Theatergläser, Prismen. Brillengläser eigener Fabrikation. Auf Wunsch kostenlos Liste 9.

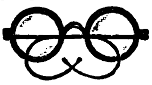
Optik.

Ruka

Brillengläser - Schneidemaschinen, Brillengläser-Bohrmaschinen. Komplette Optiker-Werkbänke in unübertroffener Qualität. Man verlange Prospekte. **Runge & Kaulfuß,** Fabrik für Feinmechanik und Optik, **Rathenow.**

Optik. Sämtl. Spezialmaschinen. **„Wumra", Rathenow** (Deutschland).

Optische Ein- u. Verkaufszentrale Paul Mertens & Co., Rathenow, Bergstr. Nr. 14. Musterkoll. gegen $3 od. entspr. Auslandswährg.



Optische Waren, Lieferung sämtlicher optischen Artikel. Eigene Fabrikation. Spezialit.: Brillen und Klemmer in Horn, Schildpatt, Celluloid und Galalith. Brillen u. Klemmer mit angerollten Garnituren und umlegten Celluloid-Rändern in allen Ausführungen. Billige Celluloid-Brillen. **H. Horning, Rathenow, Fabrik opt. Waren.**

Papier, Pappen. **Ludwig Kempinski,** Aktiengesellschaft, **Berlin SW 47.** Tel.-Adr.: Papierkempinski.

Papiere aller Art. Werner & Roosen, Köln am Rhein.

Werroo

Stammhaus Köln, Zweigniederlassungen: Berlin, Amsterdam, Wien, Buenos Aires.

Papiersack - Maschinen mit u. ohne Druckvorrichtung sowie Rollendruckpressen liefern **Windmöller & Hölscher G. m. b. H., Lengerich in Westfalen.**

Papier — Papiererzeugnisse. Haarmann & Langhoff, Essen — Wien — Amsterdam — Zürich.

Papier und Pappen aller Art, in Sonderanfertigung u. bei Lagerbezug werden Sie schnell u. preiswert bedient. **Arthur Müller,** Papier- und Pappengroßhandlung, **Mannheim-Sandhofen.**

Papier und Pappen aller Art, besonders Druckpapier.

Schutz-Marke

Heinricy & Schumacher, G. m. b. H., Hamburg. Ferdinandstr. 29, I. Schwesterhäuser: Magdeburg, Leipzig, Erfurt, Bremen.

Parfüme mit und ohne Alkohol, - Blütentropfen im Holzturm, höchstkonzentriert, „Pekavo" flüssig. Haarwaschseife mit Kamille u. Teer, sämtliche Haarwasser. **Dr. Heinrich Heikenberg,** Chem. Fabrik, **Hamburg 8.** — Vertreter gesucht. —

Parfüme. mit u. ohne Alkohol, Seifen, Puder, Cosmetiques, Brillantin., Pomaden in Spiegeldosen, Florida- u. Kananga-Water für alle Märkte liefert **Carl Hansen jr., Hamburg,** Böckmannstraße 49.

Parfüme. Blütentropfen mit und ohne Alkohol. Eau de Cologne, Ia Qual. **Parfümerie Carl Woithe, Leipzig,** Kronprinzenstr. 78. Musterkollektion 1 Dollar netto. Auslandsvertreter ges.

Parfümeriefabrik L. R. Bernhardt, Braunschweig, Gegr. 1832 Auf all. Ausstell. preisgekrönt. Haupterzeugnis: Haarfarbe JeanRabot, Enthaarungspulv. Tirol. Enzian-Branntw., Haarwässer, Haaröle, Puder, Haarfarbe ‚JeanRabot', unerreicht in Güte. Höchste Auszeichn. Großabnehmer gesucht.

Parfümerien. Spezial.: Blütentropfen mit und ohne Alkohol, höchst konzentriert. Qualitätsware, eleganteste Aufmachung, liefern **Hermann Köppen & Co.,** Parfümeriefabrik, **Magdeburg 1,** Agnetenstr. 1 (Deutschland). Export - Kollektion A. £2/12/-, Export-Kollektion B. 10/- sh. oder entsprechende andere Währung einschl. aller Abgaben netto gegen Scheck oder Noten. Korr.: engl., span., französisch.

Parfüm- und Blütenöle, Seifenparfümöle. Leipziger Essenzen - Fabrik A. Brunne & Co., Leipzig-Co. 8. Auslandsvertreter gesucht.

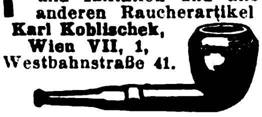
Pauspapier, Pausleinen, Zeichenpapier, Transparentpapier usw. usw. **Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.**

Pelzfelle aller Art. **D. Költner, Leipzig, Brühl 47,** Fell- u. Rauchwarenhandlg. Nur an Wiederverkäufer.

Perlbeutel und Taschen, Venezianische Perlen und österreichische Posamenten vom billigsten bis zum feinsten Genre. Eigene Fabrikation feinst. handgestr. Perlbeutel n. Entw. d. Wiener Kunstgewerbes. Export österreich Erzeugnisse der Perl-Posamenten und Modebesatz Indust. n. all. Länd. **Albert Fuchs, Wien I,** Vorlaufstr. 1.

Perlmutterwaren in feinsten Ausführungen. **Anton Haber, Ardorf i. V.** (Siehe Inserat Seite 4351.)

Pfeifen aus Meerschaum und Imitation und alle anderen Raucherartikel **Karl Koblischek, Wien VII, 1,** Westbahnstraße 41.



Pfeifen aus Bruyèreholz, Zigarren- u. Zigarettenspitzen aus Kunstbernstein und Galalith. **Thüringer Pfeifenfabrik, Eisenach (Thür.) II.**

Pharmazeutische Präparate, Kautschukpflaster all Ar. Alleinherstell. des „echten Bückeburger" Hühneraugenpflasters „Probat". weltbekannt. **Fabrik pharmaz. Präparate Georg König, Bückeburg.**

Pharmazeutische Spezialitäten. Dr. Eduard Bieli, Fabrik pharmazeutischer Präparate, Aktiengesellschaft, Magdeburg 1.

Photo - Trockenplatten für alle Zwecke. **Eisenberger Trockenplattenfabrik Otto Kirschten, Eisenberg i. Thür. 5.** Gegr. 1896. — Vertreter gesucht.

Photo-Apparate f. Fachbedarf, - Liste franko durch **Klimax-Camera-Werkstätten Theodor Harbers, Leipzig.**

Photoartikel, Platten-Papiere. - Chemikalien Gegr. 1847. **Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp.**

Photograph. Papiere, Chlor-, Brom- u. Gaslichtpapiere. Direkt kopierend. Kohlepapier, Pigmentpapier, Barytpapiere. **Emil Bühler, Schriesheim bei Heidelberg.**

Photo — Kameras — Stative. Bromöl-, Kupferdruck-, Heißaufziehpressen etc. **Edm. Schiffel, Dresden-A. 64,** Holbeinstr. 71.

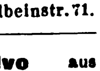
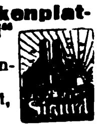


Photo - Stative aus Messing u. Aluminium. **Rob. Tümmler, Döbeln.**

Photo - Papiere und Chemikalien **„Satrap", Chem. Fabrik a. Aktien** (vorm. E. Schering), Photo-Abt., **Charlottenburg 33.**

Photo - Trockenplatten „Sigurd" Rich. Jahr, Trockenplattenfabrik, **Aktiengesellschaft, Dresden-A. 16.**



Piano-Bestandteile u. -Zubeh. all. Art. Werkz., Sess., Glasuntersetz. Fachgemäße, prompte Bedienung. **C. R. Krahmann, Eisenberg in Thüringen,** Fabrik und Großhandlung.

Piano-Bestandteile: Mechaniken, Hämmer, Werkzeuge, nur Qualitätsware. **F. Langer & Co.,** Berlin O 27, Blumenstr. 29.

Piano- Flügel-Fabrik Rheinhold Schröther, Berlin N 39, Chausseestr. 88d.

Pianofabrik Conrad Krause, gegründet 1830, **Berlin W,** Ansbacher Str. 1.

Piano-Fabrik Schulze & Sohn, Zwickau, Sa. Seriöse Vertreter gesucht.

Pianofortefabrik Wilhelm Hancke, Berlin O 17, Fruchtstr. 37. Gegründet 1890. Hand- u. Kunstspiel-Pianos. Tel.-Adr.: Hancke, Berlin O. A.B.C.-Code.

Pianofortefabrik G. Schneider & Sohn, Luckenwalde-Berlin. Erstklass. Fabrikate. Zerlegbare Pianos in versch. Holzarten, Tropen-Pianos f. alle Klimate. Export nach allen Erdteilen.

Pianos in hervorragender Qualität, prämiiert goldene Staatsmedaille. **Fuchs & Möhr,** Pianofortefabrik, **Eisenberg, Thüringen.**

Pianos, prima Qualität, äußerst preiswert. **Ernst Gerhardt, Leipzig,** Elsterstraße 18.

Pianos, Flügel, Autopianos „Musikmeister" Export. Klaviermacher **Hauschulz, Berlin-Neukölln,** Richardstraße 116. Fabrikgründg. 1880. Stabile Bauart.

Pianos, anerkannt solides Fabrikat, Export nach allen Ländern. **Pianofabrik Menzel & Co., Berlin SO 36,** Reichenberger Straße 104. Große silberne Medaille.

Pianos, hervorragende Qualität, tropensicher, äußerst preiswert. **Riese, Hallmann & Co., G. m. b. H., Berlin O 112,** Frankfurter Allee 41. Tel.-Adr.: Atlaspiano. Berlin. ABC Code. Glogauer Straße 5. Tel.-Adresse: Garnpianin.

Pianos, Tropenpianos, Autopianos, Flügel.

Ring-Piano-Aktiengesellschaft, Tel.-Adr.: Ringpiano Berlin. Code: ABC, 5th Edition. **Berlin O 27.** Kataloge zu Diensten. Auslandsvertreter gesucht.

Pianos A. Schütz & Co., Pianoforte-Fabrik, Brieg (Bresl.). Gegr. 1871. Nur erstkl. Pianos, tropensicher

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Pianos, prima Qualitäts-Instrumente in höchster Vollkommenheit, äußerst preiswert. **Ch. Steudel,** Inh. **Emil Steudel, Zeitz.** Vertreter nach allen Ländern ges. Gegründet 1884.

Pianos, nur prima Qualitäts-Instrumente zu biligsten Preisen! Export nach allen Weltteilen! Vertreter im Ausland gesucht!
Gottfried Strödel, Reichenbach i. Vogtl.

Pianos. Ungefähr 20 000 nach England exportiert

Waldemar Piano Company, Berlin N 37, Schwedter Str. 11. Fernspr. Humboldt 3514. Cable Code: ABC 5th Edition Waldemarpiano Berlin. Zur Messe Leipzig: Peterstr. 17, II. Vertreter an allen Plätzen gesucht. Viele Preise erhalt.

Pianos-Baldur
Pianos-Baldurnola
Pianos-Balding
Electro-Baldurnola
Baldur-Pianoforte-Fabrik A.-G., Frankfurt a. M.-W. 13
Gegründet 1872.

Pianos — Flügel, hervorrag. Qualitäts-Instrumente, tropensich. Spez. Kunstspielpiano „Biconola". Pianofortefabrik J.H.Bieling & Co. GmbH., Gelsenkirchen i. W., Breitestr. 13-15. Tel.:Bicopiano. ABC-Code5E. dern Sie Katalog mit Preisliste.

Pianos, Flügel.

Franz Liehr, Hofpianofabrik,. Liegnitz, Gegr. 1871.

Pianos, Flügel, Grand Prix, Turin. 88tön. Primola-Pianos. Mini-Piano, kleinstes der Welt, 6okt. kreuzs. Eisenpanzer. — Gegründet 1828. **C. Rich. Ritter, Halle a. S.**

Pianos — Flügel. Alleiniger Fabrikant der Original-H.-Garn-Pianos. **Robert Seidel, G.m.b.H.,** Flügel- u. Pianofortefabrik, — gegründet 1872. — **Berlin SO 36,**

Pianos, Flügel, Autopianos,

auch in Tropen-ausführg.

Wilhelm Schimmel, Hofpianofabrik, Leipzig 9, Gegründet 1885.

Pianos-Strauss u. Kunstspielpianos, für alle Klimate, erstklassige Qualität, vorteilhafte Preise. Illustriert. Katalog auf Wunsch.
Lochow & Zimmermann, Pianofortefabrik, **Strausberg-Berlin.**

Pianos und Flügel. Kunstspielapparate. **Pianoforte- und Flügelfabrik Boyen & Co., Berlin-Schöneberg,** Feurigstr. 54.

Telegr.-Adr.: Hebopianos Berlin. Code: ABC 5 d. Fordern Sie Katalog mit Preisliste.

Pianos und Flügel, Stems-Grandiola.

Stems-Dresden. Altmarkt 4.

Piano- und Harmoniumfabrik.

Rudolph Seydler, Berlin, Dresdener Str. 21. Vertreter gesucht.

Pinsel fabrizieren **Gebr. Fuld, Nürnberg-R.** speziell Rasier-Pinsel, Anstreich-Pinsel, Lackier-Pinsel, Schul-Pinsel für Export. Sortierte Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 $-U. S. A. per internationales Postpaket.

Pinsel. Alle Sorten Borst- u. Haarpinsel für Kunst, Gewerbe u. Indust. fabr. in erstklassiger Ausführung **Kemmather & Zanzinger,** Pinselfabrik, **Nürnberg 16**

Pinsel aller Art: **Thimig & Busch A.-G.,** Pinselfabrik, **Neustadt** bei **Nürnberg.** Preislisten und Korrespondenz in fünf Sprachen. Code used: ABC 5th Edit.

Pinsel und Bürsten für Gewerbe und Industrie, sow. Rasierpinsel. **Josef Th. Breuer, Nürnberg,** Kühuertgasse 25. Vertreter in allen Ländern gesucht.

Pinzetten, verschiedener Art, Chirurgie, Manikure. zahnärztl. **Ernst Krauskopf,** Fabrik chirurg. und zahnärztl. Instr., **Solingen II.**
EK Fabrik-Marke.

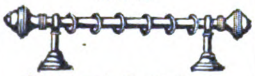
Pinzetten verschieden. Arten, Chirurgie u. Manikure. **Stader & Bollengraben,** Stahlwarenfabrik, **Solingen.**

Plantagen-Geräte. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Platin-Brennapparate, „Iridium" - Hohlnadeln, „Iridium" - Impfmesser. **Emil Kohm, Karlsruhe** (Inh. **Wilh. Edelmann**), **Baden.**

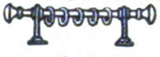
Plomben aus Blei und Blech, Plombenzangen, Plombierdraht u. Schnur, Plomben-Gießmasch. **Carl Herfort, Berlin S 54.**

Portieren u. verwandte Artikel für Innendekoration.



Richter & Opderbeck, Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**

Portierengarnituren aus Messing, eisenvermessingt, eisenlackiert, Holz, Messingrohr, Treppenschienen und sämtliche Artikel zur Innen- und Schaufenster-Dekoration. **Hartmann & Co.,** Metallwarenfabrik. **Barmen 43,** Karlstr. 46.



Porzellan: Kinderservice, Heiligenfiguren, Weihwasserkessel, Figuren, Tiere, Vasen, Dreh- u. Stanzartikel, Tee- u. Kaffee-Service.
Carl Moritz, Porzellanfabr., **Taubenbach i. Thür.,** Post Wallendorf, S.-M.

Porzellan, Steingut, Glas. **Moths & Co., Hamburg 5,** Steindamm 103.

Porzellan. OswaldPfeiffer,Hamburg, Catharinenstraße 49. Tel.:Straightaway,Hamburg.

Porzellangebrauchsgeschirre, dek. Erste Geringswalder Porzellan-Manufakt. **RichardWaldapfel, Geringswalde i. Sa.**

Porzellan — Glas — Steingut f. den Hausbedarf. Tafelservice, Kaffeeservice, Tee-, Mokka-, Kaffeetassen. Off. einholen. **Wertheimer & Co., Kom.-Ges., Mannheim B. 6. 5.** Exportvertreter: Paul Bensdorf, Mannheim.

Porzellan-Malerei. Karl Götze, **Gr.-Breitenbach i. Th.**

Postkarten, Kunstblätter, Gemälde-Reproduktionen. Anfertigung nach jeder Vorlage in allen Druckverfahren. Spez. Offsetdruck, Bromsilberdruck. Aus eigenem Verlag: Probeserie feinster farbiger Kunstblätter $ 6—10, do. Postkarten $ 1. **Max Breslauer,** Kunstanstalt, **Leipzig,** Steinstr. 66.

Postkarten, handgemalt, Glückwunschkarten, Radierungen, Silhouetten, Exportkollektion 10 Dollar. **J. G. Kahan, Kunst-Verlag, Bln.-Schöneberg,** Hauptst. 50c.

Postkarten, Pariser Salon, Buchkarten, Kunstbl., Silhouett., Reklamekldr., Muster 2—10 $. **Moderner Kunstverlag, Berlin SW 68.**

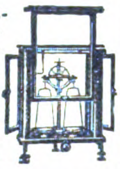
Postkarten jeder Art in Bromsilb. Spez.: Frauenschönheiten, Liebesszen., Kinderkarten, Skulpt. usw Laufend Neuheiten i. humor Stoff- u. apart Ausstattungskarten (Katzen u. Hunde mit Glasaugen, Kinderkarten m. Schielaugen, Kopfkarten mit Haaren usw.) Musterkollekt nur geg. Scheck b. Bestellg. **Photochemie, Berlin N 113** (Deutschland) Auslandsvertreter gesucht.

Postkarten ‚Bromersa'. bester Ersatz für Bromsilber. Damen-, Kinder-, Liebesserien, einfarbig, koloriert, gelatiniert, Blumen farbig. Stets Neuheiten. Kollektion gegen Einsendung von Pesetas 10.- oder sh. 10.- an. Einzelmuster gratis. **Serz & Co., Postkartenfabr., Nürnberg.**

Postkarten. Export-Schlager! 20 000 Stück Kunstpostkarten $30.—. Probesortiment v. 1000 Stück $2.— oder entspr. Valuta. **AlfredWeinstein, Hamburg11,** Gr. Burstah 23.

Postkarten u. Kunstblätter - Neuheiten in modernen Vierfarbenbuchdruck u. Kupfertiefdruck stets vorrätig. Muster und Preise gegen Berechnung zu Diensten.
Fischer & Wittig, Kunstverlag, **Leipzig-Reudnitz,** Teubenerstr. 12

Präzisionswaagen u. Gewichte-Fabrik **Ernst & Carl Schaal, Ebingen,** Wttbg. Gegr. 1883. Katal i. deutsch., franz.



Pressen hydr. und Pumpen. **Bergmüller & Co., Vaihingen a. d. F., Stuttgart.** (Siehe Inserat Seite 4218.)

Preßanlagen (hydraul.) f. Ballen, Granitoidplatt., zum Auf- u. Abpressen v. Rädern. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Prospekte, Einwickel- u. and. Massenauflagen schnell, tadellos, billig. **Ernst Keils Nachf.** (August Scherl) G.m.b.H., Leipzig.
KEIL druck

Pulver- und Sprengstoffabriken. Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Pumpen aller Art seit 30 Jahren. Spezialität: Kolonialpumpen, Becherpumpen, Hydrophore. **Berliner Pumpenfabrik Aktiengesellschaft, Berlin SO 36.**

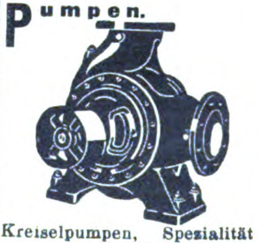
Pumpen. „Odinwerk", Berlin-Schöneberg. Spezialfabrik für Flügelpumpen, Abessinier-Brunnen, Armaturen. Vertreter und Wiederverkäufer gesucht.

Pumpen (hydraulische) Kessel- u. Rohrprüfungspumpen, Kesselauswaschpumpen, Kesselspeisepumpen, Manometer, Hochdruckarmaturen fabriz. als Spez. **Pumpenfabrik „Urach" in Urach, Wttbg.** Tüchtige u. zuverl. Vertreter i. all. Kulturstaat. gesucht.

Pumpen aller Art fabriziert **F. Ernst Steube,** Maschinenfabrik. **Waltershausen in Thüring.**

Pumpen für Export. Spezialfabrik moderner Pumpen. **Ernst Vogel, Stockerau I.**

Pumpen.



Kreiselpumpen, Spezialität seit 1904. **Weise Söhne, Halle a. S.**

Pumpen aller Art. Alfred Kratzsch, Maschinenfabrik und Eisengießerei, **Gera-Reuß 19.**

Pumpen aller Art für Export. Kataloge: Engl., Franz., Spanisch. **Maschinenfabrik Hameln G. m. b. H., Hameln a. d. Weser IV.**

Pumpen aller Art. „Dia"-Pumpen für reine und unreine Flüssigkeiten, für Hand-, Göpel- oder Kraftbetrieb

Hammelrath & Schwenzer, Pumpenfbr., **Düsseldorf E. 1.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Puppen, gekleidet, in Größen 23—60 cm, mit Doppelgelenk u. Schlafaugen. Kompl. Sortimentskiste, ca. 40 Stck., gegen Vorauszahl. von 78 Schweiz. Frs. **Dr. Ludwig Dahlheim, G. m. b. H., München,** Georgenstraße 70.

Puppen, Teepuppen in künstlerischer Ausführung fertigt **Carl Feder & Co., Leipzig,** Kreuzstr. 17.

Puppen:
„Oco“-Gelenkpuppen,
„Oco“-Sitz- u. Stehbabys,
„Oco“-Holzpuppen,
„Oco“-Filzpuppen
Marke: „Band am Fuß“.

H. Offenbacher & Co.,
Puppenfabrik,
Nürnberg.

Puppen in allen Ausführungen. Spezialität: Baby-Puppen, Atrappen, Oster- u. Weihnachts-Artikel. Spezialanfertigung nach Muster. Musterkollektion gegen Einsendung von $ 30 oder £ 6. 0/— oder Pesetas 150 franko Station Hamburg. **Spielwarenfabrik Fuhlendorf & Co., Coburg,** Bahnhofstr. 9 (Deutschland). Korrespondenz auch spanisch und englisch.

Puppenperücken aus Haar u. Mohair, Babyperücken, Pagenperücken sowie alle anderen Kinderperücken. Neuheiten für Künstlerpuppen. Preisliste 1928 gratis und franko. **F. R. Müller, Berlin C 25,** Alexanderstr. 37a.

Puppen und Spielwaren. Nöckler & Tittel, Schneeberg (Sachsen). (Siehe Inserat Seite 4353.)

Quadranten liefert **Richard Müncheberg,** Metallwaren-Fabrik, **Brandenburg** (Havel).

Räder a. Schalenhartguß Radsätze. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Radierungen, Originale erster Künstler. 24 versch. Musterblätter, bis 30×40 cm. Export-Kollekt. 5 Dollar. **J. G. Kahan, Kunst-Verlag, Bln.-Schöneberg,** Hauptst. 50a

Rahmen, speziell für Photographien bis zu den feinsten und elegantesten Ausführungen. Verlangen Sie Katalog.
Hannoversche Rahmenfabrik Haueisen & Enders, Nordhausen (Deutschland).

Rasierapparate und Klingen, Schleifapparate. **Oettinger & Hahn, Berlin W 35,** Potsdamer Str. 112.

Rasierapparate, Klingen, Rasiermesser, nur Qualität **Metallwarenfabrik Aluminia Dortmund.**

Rasierapparate, Rasierklingen. Metallwarenfabrik **Paul Hennig & Co., Berlin SO,** Reichenberger Str. 158.

Rasierklingen-Schleifmaschine. Einmal mußt Du's doch begreifen: **Nur mit „Kirsten“ kannst Du schleifen. Und die schärfste aller Klingen Kann Dir nur die „Kirsten“ bringen.** Zu beziehen durch **Kirsten G. m. b. H., Celle** (Hannover-Deutschland), Postfach 595. Vertreter ges.

Rasiermesser allerbester Qualität.
ADKEOS
Rud. Adams & Co., G.m.b.H., Stahlwarenfabrik u. Export, **Merscheid-Solingen,** Hauptstrasse 31.

Rasiermesser, Rasierapparate, Rasierklingen.
Joseph Feist, Omega-Werk, **Solingen.**
Ω OMEGA

Rasiermesser
Emil Holthausen G. m. b. H., Rasiermesserfabrik, **Haan - Solingen.** Gegründet 1903.

Rasiermesser.
Nur beste Qualität. **Wilh. Kuhs & Co.,** Stahlwaren-Fabrik, **Solingen,** Flurstr. 30.

Rasiermesser-Spezial-Fabrik, nur beste Qualität, alle Arten, laufend.
Gebr. Schmald, Ohligs-Solingen. Muster geg. Voreinsendung Vertreter gesucht.

Rasiermesser und sämtl. Stahlwaren für alle Länder. Eigene Erzeugung. Feinste Qualität. **Otto E. Stiehl G. m. b. H., Ohligs u. Solingen.**

Rasierpinsel. Beste Bezugsquelle: **Thimig & Busch A.-G.,** Rasierpinselfabrik, **Neustadt** bei Nürnberg. Code used: ABC 5th. Edition. **Preisliste gratis.**

Rasierpinsel liefert vorteilhaft
Paul Steven, Neustadt/Aisch.
Code used: ABC 5th Edit.

Rasierpinsel. Leistungsfähige Bezugsquelle für Export. **Jakob Meisel,** Rasierpinselfabr., **Nürnberg,** Rennweg 50. Gegr. 1897. Meine patentierten
CAESAR
Rasierpinsel sind garantiert widerstandsfähig gegen heißes Wasser. Illustrierter Katalog zu Diensten.

Rasierpinsel für die Reise.
Leistungsfähige Bezugsquelle. Spezialfabrik **Jakob Meisel, Nürnberg,** Rennweg 50. Gegründet 1897.

Raubtierfallen für Löwe, Tiger usw.
Preisliste 111 kostenfrei **E. Grell & Co., Haynau** (Schl.).

Rechenmaschinen. Hannovera-Rechenmaschinenfabrik, **Peine C.**

Rechenmaschinen (Burkhard u. Saxonia) für alle Rechnungsarten. **Vereinigte Werke, Glashütte 21** (Sachsen).

Rechenmaschinen „Thales“ rechnen alles. **Thaleswerke, Rastatt.**

Reflexions-Wasserstands-Anzeiger, Massenfabrikation. **Wilhelm Stutzer, Magdeburg-Fermersleben 27.**

Registratur-Artikel, Briefordner, Brieflocher, Schnellhefter, Vertikalhefter, Vorordner, Unterschriftsmapp., Schreibunterlagen, Dauerbücher. **Herm. Herdegen, Berlin W 168,** Alte Jakobstraße 9.

Reismühlen, Hafermühl. Gerstemühlen, Weizenmühlen. **F. W. Schule & Co., Hamburg 1,** Gertrudenhof. Tel.- Reisschule - Hamburg.

Reismühlen jeder Art u. Größe. **Hafermühlen, Weizenmühlen. F. H. Schule, G. m. b. H., Hamburg 35,** Hammerdeich 70—94. Telegr.-Adr.: Schuldeich.

Reißbrettstifte in all. Ausführungen, **Bureaunadeln,** Briefordner. **Spezialfabrik für Bureaubedarf Metallstanzwerk G. m. b. H., Schwarzenberg, Sa. (Postf.).**

Reißbrettstifte und Büronadeln liefern preiswert
Gebr. Pottschulte, Birnbaum & Co. G. m. b. H., Reißbrettstifte- u. Metallwarenfabrik **Hüsten i. W.** Vertr. gesucht.

Reißzeuge, Schul- und **Präzisions - Ausführung,** Schiffszirkel, Schiffs-Reduktions-Stangenzirkel usw. liefert vorteilhaft
Paul Steven, Neustadt/Aisch.

Reklame-Apparate u. **Figuren.** Spezialität: Fabrikation von Reklame-Apparaten und mechanisch. Schaufenster-Figuren.
Alleinlieferanten der Original-Fensterklopfer-Figuren. **Hunger & Kalischer, Leipzig,** Thomasgasse 3, II. u. IV.

Reklameartikel aus Zelluloid, Holz u. Metall Spezialfabrik **Karl Högg & Co., Nürnberg 9.**

Reklameartikel aus Papier, Wandtaschen, Aufhänger, Wand- u. Taschenkalender in viel. Sprachen. Großer Verlag in Reklamebildern f. Zigarettenfabriken. Kollektion von sh. 6.- an. Einzelmuster u. Prospekt gratis. **Serz & Co., Kunstdruckerei u. Papierwarenfabrik, Nürnberg.**

Reklame - Schaufenster - Figuren mit Uhrwerk, Christbaumschmuck all. Art. Große Auswahl, billige Preise. **Christbaumschmuckfabr. Burchard Hoebel, Halle a. d. Saale 10.**

Reklame-Figuren: Fensterklopfer, Reklame-Apparate mit 20 wechselnden Reklameflächen, äußerst originelle, vollkommen bewegliche Figuren, geschmackvoll verschieden gekleidet. Man verlange Prospekt v. d. allein. Patentinhabern u. Fabrikanten **Zeus Handelsgesellschaft, Berlin SW 68,** Friedrichstraße 47.

Riemenverbinder aller Art fabriziert
Manfred Rosenblatt, Frankfurt a. Main.

Saccharin (Süßstoff) Marke „Dr. Fahlberg“. **Sophus Kramer, Hamburg 1, Speersort 6.** Telegramm-Adr.: Kramerius.

Sägen, Werkzeuge. **J. D. Dominicus & Soehne, G.m.b.H., Berlin SW — Remscheid-V.**

Sägen aller Art.
SÆGENKŒNIG
Theorie und Praxis müssen Hand in Hand gehen
Eingetragene Fabrikmarken
David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Saiten und Musikinstrumente aller Art. **Bruno Müller, Schöneck i. Sa.**

Samen allerbester Qualität von Erfurter Gemüse und Blumen usw., tropensichere Packung, Katalog gratis. **F. C. Heinemann, Erfurt 354,** Samenkulturen. Gegründet 1848.

Sandstrahlgebläse. Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.

Scheren all. Art Ia Qualität. **Karl Hönemann,** Stahlwarenfabrik, **Ohligs.**

Scheren jed. Art, nur Qualität. **Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.**

Scheren in Guss u. Stahl in jeder Ausführung.
Spezial-Scherenfabrik Gebr. Lauterjung, Solingen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Scheren all. Art u. sämtl. Stahlwaren für alle Länd. Eig. Erzeug. Feinste Qualit. **Otto E. Stiehl G.m.b.H., Ohligs u. Solingen.**

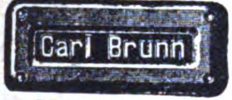
Schiefergriffel, Schiefertafeln, Märbel. **Walther & Fiedler, Wurzbach** (Thüringen).

Schiefertafeln.

Erich G. Döbler, Hamburg 11.

Schilder, emaillierte, f. Reklame, Behörden, Industrie. **Emaillierwerk Peters, Elberfeld.**

Schilder „Favorit“ mit **einsetzbaren Schriftzeichen für alle Zwecke.**



Rieck & Melzian, Hamburg 39/O. Geeignete Vertreter noch an mehreren Plätzen gesucht.

Schleifmaschinen. Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.

Schleifmaschinen für Rasierklingen. Bewährte Konstruktion leichte Handhabung, größte Leistungsfähigkeit. Stabile Bauart. Anschluß an jede Steckdose für 110 bzw. 220 Volt.

Lieferung kompl. Einrichtungen f. Rasierklingen-Fabr **A. Racusin & Co., Berlin W 8,** Maschinenbauanstalt, Charlottenstraße 25.

Deutsche Qualitäts-**Schleifsteine.** — Export. — **Adam K. Kraus,** Schleifsteinwerke, **Zeil a. Main** (Bay.).

Schleusenanlagen, Wehranlag., Sicherheitstore. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schmirgel-, Glas-, Flintpap. u. Lein. Schmirgelfabr. **Hannover-Hainholz.**

Schmirgelleinen, Schmirgelpapiere, Glas- u. Flintpapiere aller Art, in allen Größen und Formen. Ausglasmaterialien f. d. Schuhfabrikation. Deutschlands größte und älteste Spezialfabrik **C. F. Schröder, Schmirgelwerke Aktiengesellschaft, Hann. Münden 15.**

Schmirgel, Glas- und Flintstein-Leinen u. Papiere in Bog. u. Rollen, Schleifmittel für die Schuhindustrie. **A. W. Friedrich, G. m. b. H.,** Schmirgelwerke. **Schneeberg-Neustädtel i. Sachsen.** Zweigbetrieb **Zerbst.**

Schmirgelscheiben. Schmirgelfabrik Hannover-Hainholz.

Schmirgelscheibenfabrik Wilhelm Schober, Berlin O 27.

Schnallen, Ringe und Haken sowie **Drahtwaren** aller **Art.**

Julius Grefe G. m. b. H., Metallwarenfabrik, **Dahle, Krs. Altena i. Westf.**

Schneideisen u. Gewindebohrer fabrizieren

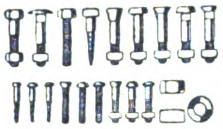
als Spez. **Fichter & Hackenjos, St. Georgen** (Schwarzwald).

Schokolademaschine Kalhadine“. — Nähere Ausk. ert. auf Anfrage **Amandus Kahl Nachf.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg I.**

Schotter-Anlagen für Straßen-u. Eisenbahnbau. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schrauben. Holzschrauben, Eisengewindeschrauben, Maschinen-, Schloß- und Schlüsselschrauben sowie Schrauben für jeden Verwendungszweck, Drahtstifte in allen Größen liefern sofort **Gebr. Hädrich, Leipzig 317.**

Schrauben aller Art



Knevels & Co., Düsseldorf 22.

Schraubenschlüssel „Noma“ Momentschraubenschlüssel, selbstverstellbar.

Nossener Maschinenfabrik G. m. b. H., Nossen 13 i. Sa.

Schreibfedern

SOENNECKEN

Fabrik in Bonn.

Schreib-Kontrollkassen, diebessichere **Alarm-Ladenkassen** prompt lieferbar. Wiederverkäufer auf eigene Rechnung gesucht. **Curt Friedel,** Kontrollkassen-Fabrik, **Radebeul-Dresden-E.**

„**Schreibmaschine**“ (Standard-Stahl), billigste stabilste Maschine für den Export! fob-Preis Pfd. St. 10.— oder andere Währung.

Friedrich Petzoldt, München-Pasing. Auslandsvertreter gesucht!

Schreibmaschine „Hega-Universal“.

Billigste Maschine im Standard-Typ. Neuestes Modell. Sichtbare **Schrift. Stabilste** Bauart. **Präzisionsarbeit.** Vertreter gesucht. **Hegelingwerke A.-G., Eitorf, Sieg, Rheinld.**

Schreibmaschine „Protos“

Erstklassiges Fabrikat des bewährten Stoßstangen-Systems. Außerordentlich solid u. dauerhaft. Vertreter an allen Plätzen gesucht. **Zimmer & Co. Komm.-Ges. a. Akt., Frankfurt a. M.,** Hanauerlandstr. 165-167.

Schreibmaschinen, Reiseschreibmaschinen baut als Spezialität **Diamant-Schreibmaschinen-Fabrik G. m. b. H., Frankfurt a. M-West.**

Schreibmaschinen „Liga“. bester Standardtyp. Universaltastatur in allen Sprachen, Sichtschrift, Gewicht 12 kg.

Fabrikvertrieb G. J. Martin, Nürnberg, Königstr. 52.

Schreibmaschinen „Mepas“, drei Jahre Garantie, zu Festpreisen sofort lieferbar. **Mepas G. m. b. H., Nürnberg.**

Schreibwaren. Schreibe mit Luft auf Printator - Block. Der sensationelle, unverwüstliche Notiz-Rechendauerblock mit Schutzscheibe. Ein seitliches Ausziehen des Deckels genügt, um die Schrift völlig verschwinden zu lassen. Kein Papierverbrauch, unbegrenzte Haltedauer, größter Reklameartikel. Patentrechtlich geschützt! **Printator G. m. b. H., Berlin SW 68,** Neuenburger Straße 13 (Printator-Haus).

Schreibzeuge, Löscher, Federkasten. **Walther & Fiedler, Wurzbach** (Thüringen).

Schreibzeuge und Zubehör, Uhren in **Marmor**

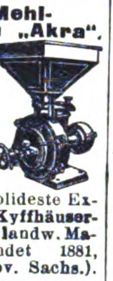
liefern billigst **Gebr. Lautenbach, Kötzschenbroda-Dresden** (Deutschland).

Schriftschablonen, Bahr's Normograph. Prospekt kostenlos.

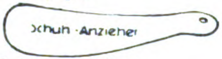
P. Filler, Berlin S 42.

Schrotmühlen f. Landwirtschaft und Gewerbe. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schrot- u. Mehl-Mühlen „Akra“. 50—450 kg Stundenleistung, mit selbstschärfenden Kunstmahlsteinen für Weizen. Mais. Reis usw. und Hülsenfrüchte Solideste Exportmaschine. **Kyffhäuserhütte A.-G.,** Fabr. **landw. Maschinen,** gegründet 1881, **Artern-E. 17** (Prov. Sachs.).



Schuh-Anzieher, Schuhknöpfer, Plattfußeinlagen



fabriziert billigst **Westfälischer Schuhbedarf, Neheim-Ruhr** (Dtschland.).

Schuhcreme — tropensicher „So wie sie sein soll“, garantiert reine Oelware. Macht Leder nicht brüchig. Für Selbstbereitg. Halbfabrikate, nur zu verflüssigen. Große Zoll- und Frachtersparnisse. **Chemische Erzeugnisse GmbH., Niedersedlitz-Sa. 70.**

Schuhcreme

in Blechdosen und Schraubgläsern, Lederfette, Bohnerwachs u. Metallputzmittel. **Südd. Schuhcremefabrik H. Joseph & Co., Darmstadt.**

Schuhcreme, Qualitätsware, in Terpentin und verseifte Creme, Glas-, Blechdosen- u. Barrel-Bezug. Verlangen Sie bem. Offerte. **Chemische Fabrik Karl Kluge, Leipzig.**

Schuhmacher-Werkzeuge sowie Nägel, Stifte, Stiefeleisen, Stoßplatten für die Schuh-Industrie. **Richter & Opderbeck** Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**

Schuhfabrikation. Spezial.: Haus-, Reise-, Schwestern-, Spangen-, Schnürschuhe u. Sandalen. In jeder Ausführung leistungsfähig. **Baruch & Co.,** Schuhfabrik, **Berlin NO,** Marienburger **Str. 32.**

Schuhösen u. Haken sowie sämtliche Schuhmacher - Bedarfsartikel.

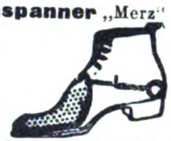
Hartmann & Co., Metallwarenfabrik, **Barmen 23, Karlstraße 46.**

Schuhriemen u. Litzen aller Art. **Ernst Victor Schmidt, Barmen-Nächstebreck,** Höchste Lei tungsfähigkeit.

Schuhriemen, Strippenbänder, Korsettriemen, kunstseidene Tressen und Besätze fabrizieren

Max Eulenhöfer & Co., Barmen.

Schuhspanner „Merz“ verstellbar für alle Formen und Größen.



Elegant, dauerhaft, sehr beliebt, billig. **Merz-Werke, Frankfurt a. M.-R. 15.**

Schuh-Strecker „Kloo“ stellbar für alle Größen und auseinandernehmbar.

Erich T. Peschel, Berlin 33.

Schuhwaren, speziell Arbeitsschuhe u. -Stiefel in größt. Mengen prompt lieferb. **Exporteure gesucht. Josef Thomanek & Sohn,** mech. Schuhfabrik, **Magdeburg 2.**

Schutzbrillen aller Art für Sport u. **Gewerbe,** Rennkappen, Respiratoren usw. Hunderte von Modellen, **Merz-Werke, Frankfurt a. M.-R. 14.**

Seifen. Vollkernseifen, Toiletteseifen, Seifenpulver Marke „Bayernseife“. **Bayerische Seifenfabrik A.-G., Augsburg.**

Seifen, Ia Qualitäten. **Fr. H. L. Berner, Hamburg 36,** Holstenplatz 4

Seifen. Feine Toilette- und **Rasierseifen.** Spezialität: Doerings Eulen-Seifen „Euledoc“, Luxuspackungen. **Doering & Co., Frankfurt am Main.**

Seifen. Für Toilette und Haushalt fabrizieren seit 60 Jahren von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten auch mit der eigenen Firma des Bestellers die **Vereinigten Seifenfabriken, Stuttgart A.-G.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Seifenmaschinen. Neuzeitliche Einrichtungen für Fettschmelzerei **Fettspaltung-Glyceringewinnung**, Fabrikation von **Hausseifen**, Toiletteseifen, Seifenpulv., Kristallsoda, Feinsoda. **Wilh Rivoir, Maschinenfabrik, Offenbach a. Main.**

Seifenmaschinen, Pressen, Stanzen. **Wilh Straßburg,** Masch.-Fabr., **Berlin O 27, Markusstr.** 52

Servierbretter (Tabletts) in allen Ausführungen. **Kunstanstalt B. Grosz, A.-G., Leipzig.**

Servier - Tabletts mit **Glas-** Steingut-einlage

Metallwaren-Industrie Schladenhaufen, Nürnberg 10, Lenbachstraße 20.

Shawls, Jumper, Decken, seidene, wollene, in herrlichen Farbenmustern. Kunststrickerei **L. Schmidt, Heidelberg i. B.,** Hauptstr. 37.

Siegellack u. Flaschenlack in allen Gebrauchsqualitäten und Farben. **Chem. Fabrik Schwalbach A.-G., Wiesbaden 2,** Gutenbergstr. 4.

Siegelmarken, lithogr. und geprägt, Etiketten. **H. Gerber's Nachf., Nürnberg 11.**

Silberputzwatte für alle Edel-**Metalle. Jedes Quantum sofort lieferbar**

Silber Putzwatte

Laboratorium „Jrep" Petzold & Co., Potsdam (Deutschland).

Sisalhanf-Gewinnungs-Anlagen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Spazierstockgriffe. Griffe für Schirme aus Horn und Galalith. **Neueste** und **gangbarste** Formen. **Gebr. Heumann,** Horn- und Elfenbeinfabrik. Wald-Solingen.

Speiseglocken, Weißblechwaren fabriz. seit 1875 **Julius Otto Trepper Nachf., G. m. b. H., Hagen i. Westf.,** Blechwarenfabrik.

Spezial-Farben für Zementfarben und **Kunststeine etc. „Föwag", Farb- u. Oelwerke A.-G., Berlin N 4,** Invalidenstr. 142.

Spielbälle u. Spielpuppen a. Gummi in jeder gewünschten Menge lieferbar. **Ernst Pietsch, Wien IX.** Kolingasse 18.

Spiele. Spec. **Modellierspiele** aus Knetmasse, nicht vertrocknend, Ia Qual. Muster gegen Voreinsendg. von $ 2, 3, 4 oder entsprech. Auslandswährung. **Fr. Stellwag, Stuttgart,** Hauptstätterstr. 135.

Spielwaren, bes. Neuheiten. **Fr. H. L. Berner, Hamburg 36,** Holstenplatz 4

Spielwaren. Volksfest- und Gummi-Scherz-Artikel. Spezialität: **Amorces Knallkorken.**

Mustersendung mit Katalog gegen Einsendung von 2 Dollar oder entsprechend. **Spezialhaus Gebhardt Bick, Dortmund,** Ostenhellweg 47. **Illustr. Katalog gratis.**

Spielwaren, mechan. Blechspielwaren, Holzspielwaren, Puppen, Scherz- u. Massenartikel in allen Neuheiten. Ferner Bijouterie- u. Glaswaren aller Art, desgl. Christbaumschmuck. Musterkoll. geg. Voreinsendung von £ 5 oder $ 25. Verlangen Sie Katal. **Brandau & Krökel, Import und Export, Hamburg 15,** Spaldingstr. 34.

Spielwaren u. Puppen aller Art. Spez.: Puppenmöbel aus Rohr. Spiel- und Osterkörbchen usw. **Dressel & Pietschmann,** Korbwarenfabrik, **Coburg.**

Spielwaren in nur erstklassiger Ausführung nach Künstlerentwürfen. **Erzgeb. Spielwarenwerkstatt Ender & Hänel, Borstendorf im Erzgeb.**

Spielwaren: Nürnberger Spezialitäten und Schreibwaren. **Hans Krauss Nachf., Nürnberg,** Gartenstr. 17 E.

Spielwaren aus Pappe **Hans Lang,** Spielwarenfabrik, **Plauen i. V. 24.**

Mustersendungen geg. Einsendung von $5, £1 oder entsprechende Währung.

Spielwaren. Spezialit.: Kleine Spielwaren von **500—50 000 M. per Groß.** Mustersendung 12 Dollar oder entspr. Landeswährg **Fritz Lederer, Nürnberg, Vordere Sterngasse 13.**

Spielwaren: Selbstanfertigung von Teddybären, Trompeten, Spiele, Reklameartikel. Sofort lieferbar zu Festpreisen. **Mepas G.m.b.H., Nürnberg.**

Spielwaren. Neuheitenschlager aller Art. **Neuheiten-Industrie G. m. b. H., Tuttlingen 85.** Eig. Metallwaren-, Instrumente- und Holzwarenfabriken.

Spielwaren, mechan. Blechsp., Eisenb., Autos, Kinos u. alle and. Arten. Ferner Puppen, Holzschiffe, Atrappen u. als Spez. mech. Stoffspielw. Kollektion von £ 5.— oder $ 25.— an geg. Voreinsdg. Verl. Sie Katal. **Hermann Rogner,** Fabrik und Export, **Nürnberg 9,** Dürerstraße 19, **Sonneberg-Oberlind.**

Spielwaren, Karnevals-, Kotillon-, Scherzartikel, Feuerwerk. Verlangen Sie meine illustr. Preisliste. **Benno Schwabe, Berlin C 2,** Neue Friedrichstr. 36a. Engros. Fabrikation. Export.

Spielwaren, Puppen, Spiele, Holz- u. mechan. Blechspielwaren, Mustersend. gegen Scheck von £15, $75 oder entsprech. Valuta.

Wilhelm Sönnichsen, Hamburg 1, Mönckebergstr. 18

Spielwaren aus Stoff. **Mustersendg.** fob Hamburg £ 3 geg. Vorauszahlg **Stötzel & Rothert** Spielwarenfabr., **Godesberg/Rhein**

Spielwaren. Export-Neuheit! Fische, Enten, Schwäne, Segelschiffe aus Gummi zum aufblasen. **M. Voigt, Magdeburg 13a,** Kantstr. 5. Elf billige Kollektionen 7 Dollar.

Spielwaren - Fabrik Fritz Butz, Heinersdorf bei Sonneberg i. Thür. Spezialfabrikation: Feine Filz-, Plüsch- u. Stofftiere, wie Kühe, Pferde, Esel, Schafe, Kamele, Hunde etc. In jeder Ausführung. Muster gegen vorherige Kasse

Spielwaren f. Tisch und Wasser aus Gummi, ges. gesch. Praktische, künstlerisch schöne, zugleich hygienische aufblasbare Gummispielzeuge.

Kollektion: Schwan, Gans, Ente, Hecht, Karpfen, Forelle, Barsch, Goldfisch etc. Auf Wunsch gegen Voreinsendung von 10 Schilling. Neu! Wasserspeiender Walfisch, Schildkröte, Boxer, Küken. **Herona Deutsche Gummi-Ges. m. b. H.,** (vorm. Medhycos-Gesellschaft), **Berlin W 66,** Leipziger Str. 119.

Spielwaren (Holz)-Fabrik Paul Leonhardt, Eppendorf, Sachsen. Puppenmöbel, einzeln u. in Garnitur., weißlack. Möbel, Puppenstuben und -küchen, Damen- u. Schachbr., Schachfigur., Tivolis, Lottos, Dominos, Kegelspiele, Roulettes, **Pianos,** Metallophons, Festungen

Kaufläd., Pferdeställe, Altäre, Holzbaukästen, Holzbaukast. „Die Uhr", richtiggehend, Festolin-Artik.: Tiere, Soldat. usw. Vertreter: **John Hess, Hamburg,** Neuerwall 64. **Josef Eßinger, Berlin S 42,** Alexandrinenstraße 43 II. Illustr. Katalog auf Wunsch.

Spielzeug Hopla-Rutsch, Fallschirmmännchen, der größte Schlager der Spielwarenbranche, ohne Mechanik, funktioniert immer. **Gustav Grieguhn,** Metallwarenfabr. **Berlin S 42,** Ritterstr. 92.

Spiralbohrer W.S. und S. S., zyl. u. kon., in all. Abmessungen ab Lager. Große Leistg.

Carl Gotthardt, Barmen-Nächstebreck. Fabrikationsgründung 1836.

Spitzen. Einsätze, Tabletts, Motive, große Decken mit Leineneinsatz, Läufer, alles echt handgeklöppelt, erzeugt vorteilhaft **Arthur Picker, Elterlein i. Sa.** Gesamtkatalog gegen Einsendung von Goldmark 6.— zu Diensten.

Spitzen, Einsätze, Motive, Tabletts u. Decken usw. Echte Handklöppelei. Gehäkelte Knöpfe u. Pelzketten. Eigene Fabrikation. **L. Demmler, Marienberg i. Sa.**

Spitzen, handgeklöppelte, Einsätze, Motive, Tabletts, Ecken, sowie konfektionierte Decken u. Taschentücher mit echten und imitierten Klöppelspitzen fabriziert äußerst vorteilhaft **Albert Tröger, Elterlein, Sa.** Katalog gegen Einsendung von M. 30 000.— zu Diensten.

Spitzenpapier (Küchenkanten), Buntglaspapier. **H. Schulte-Hemmis, Düsseldorf 77.**

Spitzen-Deckchen, nur feinste Handarbeit, div. Muster gegen Einsendung von 3 $ an. **Elisabeth Kaltenbach, Essen-Ruhr 3,** Kaupenstr. 4.

Sporen, Trensen, Kandaren, Steigbügel in allen Ausführungen für Inland und Export. **Julius Huck & Sohn, Westig i. Westf.** Gegr. 1867.

Sport-Artikel, Spezialitäten. **Lloyd-Sport-Werk, Hamburg 39.** Barmbecker Strasse 1—3.

Sportartikel, Fußball, Tennis, Boxen etc. und alle Bekleidung. **Schüler & Seibt. Hamburg 36,** Königstr. 15,

Sportgeräte aller Art, Fußbälle u. Jugendbälle, Turngeräte für Zimmer und Garten. **W Brenger Sohn, Barmen.** — Gegründet 1888. —

Sportgeräte jeder Art, Fußball-, Hockey-, Tennis-, Wintersportgeräte. **Julius Dietrich & Hannak, Sportgerätefabrik, Chemnitz 91.**

Sprech-Apparate, als Koffer-, Schatullen-, Schrank-u. Truhenmodelle in erstkl. Exportausführung. Kataloga. Wunsch. Vertreter gesucht **Humig G. m. b. H., Berlin N 39,** Lindowerstr. 18-19.

Sprechapparate in Schatullen u. Standgeh. mit und ohne Trichter, auch f. elektr. Antrieb (letzte Neuheit), ferner alle Einzelteile, wie Federmotoren, Elektromotoren, Schalldosen usw. fabriz. in nur bester Qualität. **Max Jentzsch & Meerz, Leipzig 3b** (gegr. 1903).

Sprechmaschine „Klingsor" mit Saiten-Resonanz, Instrumente mit tanzenden Figuren. Koffer-Apparate.

Krebs & Klenk, Hanau-Kesselstadt 3.

Sprechmaschine „Cronola". Eig. Fabrikation erstkl. Qualit. Tisch-, Koffer-, Schrankapp., elektr. u. Aufzugwrk., Platten, Nadeln und alle Bestandteile. Verlang. Sie Kat. **H. Kretzer, Düsseldorf,** Graf-Adolf-Straße 6.

Sprechmaschinen. Eigene Fabrikation von erstklassigen Apparaten. **Albert Gruhne. Hamburg 36,** Stadthausbrücke 31 R. Vertreter gesucht.

Sprechmaschinen. Kofferapparate und Schränke. Schallplatten, Nadeln, Schalldosen **Max Rud. Richter. Berlin S 42.** Ritterstraße 16.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

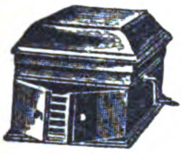
Sprechmaschinen sowie Gehäuse und sämtliche Zubehörteile. Besonders für Export.
Igri, Sprechmaschinen-Fabrikations - Gesellschaft m. b. H.,
Berlin W57, Dennewitzstr. 25.

Sprechmaschinen „Resonaphon" die beste Resonanz-Sprechmaschine.
Resonora-Werke G. m. b. H., Bielefeld.
Verlangen Sie Katalog!
(Siehe Inserat Seite 4358.)

Stradivari
D.R.P.

Sprechmaschinen, Schallplatt., Nadeln usw. Verlangen Sie Kataloge über Apparate u. neueste Verzeichn. über Platten.
Stradivari-Resonanz-Musik-Apparate Johannes Nitzschke,
Berlin C 2, Schloßplatz 1.
Zur Messe: Leipzig, Markt 9.

Sprechmaschinen eigener Fabrikation in vollendeter Qualit., lautloser Gang, konkurrenzlos billig.



Martin Trümpelmann,
Leipzig, Lagerhofstraße 4.
Tel. 21646. Vertr. gesucht.

Sprechmaschinenfedern „Roba", Zug- u. Uhrfeder-Bandstähle sind Erzeugnisse edelster Qualität. Bandeisen und Bandstahl, kaltgewalzt, f. alle Verwendungszwecke, bes. Verpackungsbandeisen, Heftdrahte in allen Ausführungen. **Rohde & Beyer, Leipzig-Gohlis 1.**

Sprechmaschinen-Schalldosen feinst. Präzisionsarb. fabr. als Spez.
Peter Grassmann,
Berlin SW 68. Charlottenstr. 6.

Sprechmaschinen-Schalldosen, Schrauben und Bestandteile.
Richard Lehmann, Metallwarenfabrik,
Leipzig-Gohlis.

Springfedern fabriziert
P. A. Rentrop, Altena in Westfalen.

Springfedern, Polsternägel, Matratzen-Zubehörteile.
Richter & Opderbeck, Eisen- und Metallwarenfabrik,
Altena i. Westfalen.

Spritzkorke.
Metallwerk Weissbach, Dresden-A. 16.

Stahl, Eisen in allen Arten und Mengen, auch Erzeugnisse hieraus, stets günstig lieferbar. Besonderheiten: Bandstahl, Bandeisen, Werkzeuge, Edelstähle für jeden Verwendungszweck. Anfragen erbeten an: Firma **Paul Kretzschmar, Köln,** Stollwerckhaus. Fachkundige, gut eingeführte Vertreter noch an verschiedenen ausländischen Plätzen gesucht.

Stahlsprungfedern für Möbel, Matratzen, Autopolster in jeder Ausführung.
Jacob Ullmann, Hanau.

Stahl-Staufferbüchsen, Stahl-Stahl, Stahl-Eisen.
Herm. Rafflenbeul,
Staufferbüchsenfabrik
Hückeswagen i. Rhld.

Stahlwaren in allen Ausführung., stets kurzfristig zu den billigsten Preisen lieferbar.
Everestwerke, Gebr. Evertz Stahlwarenfabrik, **Solingen.**

Stahlwaren, Bestecke, Küchenmesser, Taschenmesser, Scheren, Rasiermesser u. Rasierapparate.
Joseph Feist, Omegawerk, **Solingen.**

Stahlwaren, Scheren, Bestecke, Tortenheber fabriziert Ia Qualität
Fuhrmann & Hartdegen, Stahlwarenfabrik, **Solingen.**

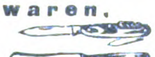
Stahlwaren. Alle Stahlwaren in bester Qualität liefern

FABRIK-MARKE

Hugo Klein & Sohn, Winkel-Stahlwaren, **Solingen.**

Stahlwaren. Spezial.: Scheren. Qualitätsware. Eigene Herstellung.

Karl Kleinertz, Merscheid-Solingen.



Stahlwaren, Bestecke, Taschenmesser, Brot-, Schlachtmesser, sämtliche Messer f. d. Export in bester Ausführung. **Hermann Linder Söhne, Solingen.**

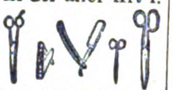
Stahlwaren (Solingen) jeder Art.

Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.

Stahlwaren. Spezialität „The Snomo", Qualitäts-Rasierklinge, fabrizieren
Snoek & Moser, Köln-Solingen D.

Stahlwaren, Ia Solinger, Messer u. Scheren jeder Art. Rasiermesser und Apparate à la Gilette, Bestecke etc. liefern in Ia Qualität nach allen Weltteilen **Ernst Schulze & Co. G. m. b. H., Magdeburg,** Gareisstr. 14. Korresp.: Alle Weltsprachen. Code ABC. 6 th. Edition.

Stahlwaren. Spezialität: Bestecke aller Art. Nur Ia Qualität. Messer für Haus und Küche.
Ernst Stamm, Stahlwarenfabrik, **Wald-Solingen.**



Stahlwaren aller Art f. sämtl. Länder Eigene Erzeug. Feinste Qualit. **Otto E. Stiehl G. m. b. H., Ohlig und Solingen.**

Stahlwaren aller Art. Groß-Export nach allen Weltteilen.
„Tenag" A.-G., Hamburg 1, Mönckeberghaus.

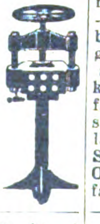
Stärkefabrik - Einrichtungen zur Verarbeitung von Kartoffeln, Mais, Weizen, Reis, Maniok, Stärkezucker-, Dextrin- u. Sagofabriken, Trocknungsanlagen. Gegr. 1867. **W. H. Uhland, GmbH., Leipzig.**

Steinbearbeitungs-Maschinen für Marmor, Granit und Kunststein, Schleifkörper, Sägeblätter, Wandrundschleifmasch., Kreissägen u. Fräsmasch., Trennsäg., Sägevollgatt., Drahtseilsäg. **Mschfbk. Hermann Hilmer, Essen-W 4.**

Steingutartikel, Terrakotta-Vasen, Blumentöpfe, Kaffeeservice, Tassen etc. **Keramische Industrie A.-G., Düben (Mulde)** (Siehe Inserat Seite 4353.)

Stempel all. Art, Stempelkissen u. -farben, Paginiermaschinen u. automat. Ziffernwerke, Alphabete u. Nummern in Kautschuk.
Max Krolop, Leipzig, Metall- u. Kautschukwerke.

Stempel. Datumstempel, Stempeluhren, Stempelkissen, zusammensetzbare Druckereien, Siegelmarken.
Stempelfabrik Albert Walther, Dresden-A. 9.



Stempelfabriken komplette, rüstet mustergültig aus
Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.

Stempelkissen in 4 Größen u. Stempelfarbe.
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal.

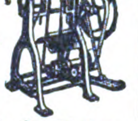
Stempelspiele fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile
Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.

Stempelutensilien und alle Bedarfsartikel für die Stempelfabrikation liefert die größte Spezialfabrik des Kontinents **Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.**

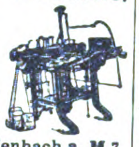
Stempel zum Signieren von Kisten, Säcken, Ballen, Fässern, Fellen, Metallen, Steinen etc. Alphabete u. Ziffern, Warenzeichen-Stempel u. Signaturen jeder Form u. Größe, Signierfarbe, wetterbeständ., jahrel. haltb. Verlang. Sie sof. Preisliste D. **Börner & Co., Weinböhla-Dresden.**

Stoffarben, Blusenfarb., chem. Reinigungsmittel, Holzbeizen, Tintenpulver und Konditorfarben offeriert **Stoffarbenfabrik Engstfeld, Düsseldorf 65.**

Strickwolle. Garne aller Art. GBN
Gebr. Barenholz,
Berlin C54, Weinmeisterstr. 14.

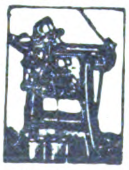


Strohhülsen-Maschinen. Mattenmaschinen, Hülsenball.-Pressen, Hilfsapparate liefern in höchster Vervollkommnung
Erste Deutsche Strohhülsenmaschinen-Fabrik Gebr. Giese & Co., Offenbach am Main 35.



Strohhülsen-Maschine, einzige automatisch arbeitende, bei größter Leistung u. einfachsten Mechanismen.
J. P. Etzel, Offenbach a. M. 7.

Strohhülsen-Maschinen, Mattenmaschinen in höchst. Vollendung, b. größt. Leistungsfähigk. lief. **Joh. Trope Nchflg., Altona-Hamburg,** Lohmühlenstr. 110.



Strohhülsen-Nähmaschinen „Non plus ultra", „Kopfbindemaschinen u. -ballenpressen besitzen die größte Leistungsfähigkeit bei einfachster Konstruktion", so lautet d. Urteil v. Fachleuten. **Schaland & Tölke, Lohne in Oldbg., Deutschl.** Spezialfabr. f. Strohhülsenmaschin.

Strohtrinkhalme Remso, Ia. edelgebleicht, auch i. Hüll. m. u. o. Druck. **D. Osmer & Sohn, Bremen H70,** Strohtrinkhalmfabrik.

Strümpfe, alle Ausführung., Kunstseid. Strickkrawatten, Sportwesten aus Kunstseide!
Ernst. W. Weisswange. Leipzig, Wettiner Str. 82.

Strümpfe, Trikotagen, Wolljacken, Jumper, Krawatten. **Levinthal & Co., Berlin C 25,** Dircksenstr. 29 (a. Bahnhof Alexanderplatz).

Strumpf- und Wirkwaren-Fabrikation
Kühn & Schneider G. m. b. H., Chemnitz.
Verkaufskontor: Jägerstraße 22.
Telephon 1977.

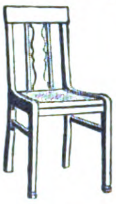
Strumpf- und Wirkwarenfabrik. Ausführung aller Art. Export nach allen Ländern.
E. Richard Dietzsch, Geyer i. Erzgebirge — Chemnitz i. Sa., Gartenstr. 12.

Strumpfwaren.
Abel & Bock, Hamburg 36 St.,
Fehlandstraße 46 E.

Herren-, Damen- u. Kinder-Strumpfwar., Seide, Kunstseide, Flor, Mousseline, Baumwolle, Wolle usw.

Strumpfwaren. Fabrikation von Herrensocken u. Damenstrümpfen in Flor, Baumwolle und Wolle in allen Farben zu vorteilhaften Preisen.
Wilhelm Morgenstern, Marienberg (Sachsen).
Vertreter gesucht.

Stuhlbein-Kappen und -Nägel.
Grothoff & Co., G. m. b. H., Iserlohn i. Westf.

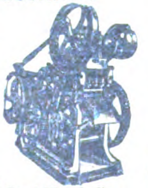


Stühle für Export, zerlegbar, nur verschraubt, D. R. P., anerkannt bestes Export-Fabrikat, liefert
Friedrich Heger, Rabenau.

Sturmlaternen „Feuerhand" f. Petroleum u. Karbid liefert **Hermann Nier, Beierfeld in Sachsen.**

Tabakdosen, Zigarettenetuis, Kautabak-, Schnupftabak- u. Seifendosen.

Spezialität: Reklameartikel.
Ernst Schneider, Metallwarenfabrik. Gegr. 1873. **Lüdenscheid in Westfalen** (Deutschland).



Tabakmaschinen jed. Art und in all. Größen lief. in nur neuest bewährt. Konstruktionen zu soliden Preisen seit 50 Jahr. die Spezialfabrik
W. Springer GmbH., & Co., Varel in Oldenburg.
Kataloge in allen Hauptsprachen.
Vertreter gesucht.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Tabletts m. eingelegten Silhouett. u. Spitzenarb. Nachtlampen u. Tischlampen mit Seidenschirm. Eigenes Fabrikat. Mustersendung gegen Vorauszahlung von 10 Dollar oder entsprechende Währung. **Schrader & Co., G. m. b. H., Lichtenrade-Berlin**, Deutschl.

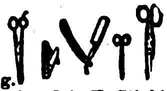
Tachometer für Automobile, Motorräder, Flugzeuge und Motorboote. **Vereinigte Werke, Glashütte 21 (Sachsen).**

Taschenmesser, in 5 Neuheiten. Verlangen Sie Katalog. **Franz Drache**, Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.**

Taschenmesser, Spezialität: Iris-Perlmutter-Taschenmesser. **Anton Haber, Ardorf i. V.** (Siehe Inserat Seite 4451.)

Taschenmesser in all Ausführungen, Ia. Stahl. **Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.**

Taschenmesser und Stahlsämtl. waren für alle Länd. Eig. Erzeug. Feinste Qual. **Otto E. Stiehl G.m.b.H., Ohligs u. Solingen**



Taschentücher. **Erich G. Döbler, Hamburg 11.**

Taschentücher: für Damen und Herren, in Leinen, Halbleinen, Baumwolle. Billigste Bezugsquelle für den Export. Offertabgabe nur auf Grund von Kollektionen geg. Voreinsendung von £1.10.- od. entsprechender Landeswährung, Tüchtige Vertreter überall gesucht. **Merkel & Co., Leipzig-Gohlis 1 Ta.**

Reizende Neuheit! **Taschentücher**, seidene, bemalt (Bronzen), waschbar. Muster geg. Voreinsendung $1 od. Gegenwert. Bemalte Tischdecken, Wandbehänge, Kissenplatt., Schals in Seide $2, in Satin $1. **A. Roebelen, München**, Schellingstr. 91.

Temper-, Temperstahlguß, Qualitäts-Grauguß f. alle Industriezw. nach Mod., Must. od. Zeichn., spez. Massenartikel, auf Formmaschin. geformt. **Eisen- und Stahlgießereien Beermann, Wesselmann & Co., G. m. b. H., Hemer in Westfalen.**

Teppichnägel, Eisenkurzwaren, Möbelgleiter, Reißbrettstifte. **C. W. Motz & Co.**, Metallwarenfabrik, **Brandenburg a. Havel.**

Textilvorbereitungs-Maschinen, spez. Reißmaschinen, Staubschläger, Lumpenkarbonisieranlagen, Ballenpressen, Baumwoll- u. Abfallreinigungsmaschinen, Belagbrettchen f. alle Reißmasch. **Paul Trützschler & Gey, Crimmitschau i. Sa.**

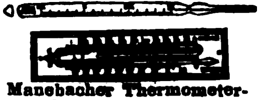
Textilwaren. Spezial.: Jumpers, Kleider, Schlupfhosen aus Wolle, Baumwolle, Kunstseide sowie gestrickte Krawatten. Eig. Fabrikat. Muster nur geg. Voreinsendung von £4/-/- od. entsprech. Landeswähr. **Chemnitzer Handelsgesellschaft m. b. H.**, **Trikotagenfabrik**, **Chemnitz**, Lohstraße 18.

Thermometer u. Glasinstrumente f. alle medizinischen, chemischen u. industriellen Zwecke fabriz **Rose&Höritzsch, Ilmenau-Th.** (Allem.). Vertreter gesucht.

Thermometer für alle Zwecke. E. **Friedemeyer, Ilmenau 18.**

Thermometer u. Glasinstrumente für alle Zwecke. **Franz Geutebrück**, Glasinstrumentenfbr. gegr. 1885, **Manebach i. Th.**

Thermometer u. Glasinstrumente für Chirurgie, Spritzen fertigen in bekannter Güte



Manebacher Thermometer- und Glasinstrumentenfabrik August Wilh. Kühn & Herrmann, Manebach i. Thüringen

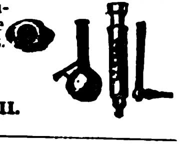
---

Thermometer. Spez.: Holzthermometer in all. Ausführungen mit Holz-, Metall-, Milchglas-, Zelluloid skala, Assortiments Fenster therm., chem. Therm., Flüssigkeitswaagen, chir. Glaswaren. **Wilhelm Möller jr., Cursdorf S. R., Thür.**

Thermometer. Spezialität: Wiener Fenster-Thermometer, liefert in erstklassiger Ausführung **Ernst Pietsch, Wien IX**, Kolingasse 18.

Thermometer, spez. f. Fieber. — Spritzen und Augen. **Rother-Thermometer K.-G.**, Glasinstrum.-Fabrik, **Zerbst in Anh.**

Thermometer u. Glasinstrumente aller Art. **Ernst Schultz & Co., Ilmenau II.**



Thermometer für alle Zwecke. Spez. Therm. u. Instrumente für Brutmaschinen. **Adalbert Fritz Sohn, Schmiedefeld b. Ilmenau.**

Thermometer.

ERNST WEDEKIND HAMBURG 11

Ernst Wedekind, Hamburg 11, Postfach 18.

Thermometer, Glasinstrumente, Spritzen aller Art. **Abicht & Busse**, Thüring. Glas-Industrie. G.m.b.H., **Ilmenau.**

Thermometer und Glasinstrumente, Riechfläschchen aller Art. **Arno Lützelberger, Ilmenau i. Thür.**

Thermosot-Flasche, bestes Fabrikat. Garantiert 24 Std. heiß oder tagelang kalt. **Max Heune, Leipzig-Eu. 161.**

Tiefdruckgravüren, Kalenderrückwände. **Alfred Kessler, Berlin S 42**, Wassertorstr. 50.

Tinten, Marke Atrax, Tintenpulver u. Büroleim, alle Qualitäten und Größen. Große Exporterfahrung. **Chem. Fabrik Wevelinghoven G. m. b. H., Köln a. Rhein.**

Tinten, Marke „Dreisiegel". Sämtliche Arten von Schreibtinten, Tuschen, Stempelfarben, Stempelkissen, Hektographen-Tinten, Hektographenblättern, Oelkopierkartons, Kohlepapieren, Durchschreibepapieren, Füllhalter, Schreibmaschinen-Farbbändern, Radiergummi und allen Arten Bureauleime, Gummi arabicum. Ausführliche Kataloge gratis. Komplette Musterkollektion sämtlich. Fabrikate in Ia Lederkoffer gegen Voreinsendung von 15 sh. oder 4$ oder 38 Pes. **Roland-Werk, Akt.-Ges.**, Spezialfabrik f. Tinten etc., **Bremen D.**

Tintenpulver für staatlich gepr. Eisengallus-Schreibtinte sowie für sämtliche farbig. Schreibtinten lief. in höchster Vollendung **Gebr. Seck, Hannover 8**, Chemische Fabriken. Vertreter gesucht.

Tintenpulver, Eisengallus zur Selbstherstellung von tiefschwarzer Ia Dokumententinte für Behörden, Schulen u. Bureaus. Einfaches Auflösen in heißem Wasser. 1 kg Tintenpulver = 25 Ltr. Tinte. Muster ausreichend für 1 Ltr. Tinte, nach dem Ausland gegen Voreinsendung von 1 Dollar oder entsprech. Währung. **Rissmann & Co., G. m. b. H.**, Fabrik chem. techn. Präpar., **Swinemünde** (Deutschland) Telegr.-Adr.: Rissmann. ABC-Code 5th. Ed.

Tisch- und Diwandecken, Möbelstoffe, C. Lippmann & Co., Mechan. Weberei u. Stickerei, **Hainichen i. Sa.** P. O. B. 14.

Toilette-Seifen in allen Preislagen. Musterkollektion gegen £1/-/- franko. **Kluge & Co., Magdeburg**, Seifenfabrik. — Gegr. 1735.

Toilettewaren all. Art, weiß Zelluloid, Seifendosen, Schalen, Spiegel u. anderes. Preisliste mit Abbildungen. **Reinickendorfer Kammwaren-Industrie, Berlin SW 68.** — Gegr. 1909.

Traubenzucker-Lösung (steril) in Ampullen. **Dr. Thilo & Co., Mainz.**

Treibriemen u. Transportgurte (Textil-patent-imprägniert), bis 1200 mm Breite, Prospekt, Preisliste u. Muster gratis. Vertreter gesucht. **F. W. Angermayer, München**, Schützenstr. 1a.

Treppenschienen.

Treppenläuferstangen etc. fabrizieren **Richter & Opderbeck**, Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**

Trikotagen **Adolph Koch, Berlin SW 19**, Seydelstr. 1. Katalog gratis. Muster nur geg. Voreinsend. d. Betrag.

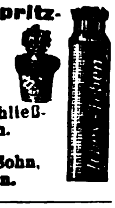
Tuben aus Zinn, Blei, verzinntem Blei, blank od. emailliert u. bedruckt.

Tuben-Tubes

Adolf Richter, Leipzig, Floßplatz 29. Vertreter ges.

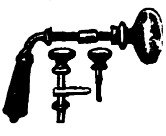
Tuben aus Blei, Zinn u. verzinntem Blei, Spez.: emaillierte u. bedruckte Tuben. **Metallwerk Weissbach, Dresden-A. 16.**

Tuben- u. Spritzkorken- Fabrikat.-Maschinen. **Autom. Tubenlackiermasch.** Tub.-Füll- u. Schließmaschinen. **Jos. Schmitt & Sohn, Baden-Baden.**



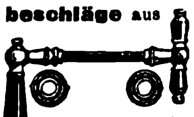
Turbinen jeder Größe für alle Wasserverhältnisse baut **Maschinenfabrik Atorf & Propte, Paderborn.**

Türdrücker, Porzellan, Schraubknöpfe, Uhrfallen fabrizieren **Richter & Opderbeck**, Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**



Turngeräte f. Zimmer u. Garten sowie Muskelstärker, Krockets usw. **Staul & Co., Zittau in Sachsen.**

Tür- und Fensterbeschläge aus allen Metall-Legierungen. Artikel für Innendekoration. **Johann Lesinski**, Metallwarenfabrik, **Iserlohn.**



Uhren, Stand-, Nippes- u. Schreibtisch-Uhren in Messinggehäusen u. farbigen Celluloid-Vorderwänden fabriz. **Alfred Böhringer, Ludwigsburg, Württ.** Vertreter gesucht.

Uhren aller Art. Spezialität: 4/4 Westminster-Uhren.

Verlangen Sie Preisliste und Katalog. „**Concordia**" **Uhrenfabrik, Triberg**, bad. Schwarzwald.

Uhren. Geschützte Neuheit. Standuhren Tischuhren Nippesuhren in Metallgehäusen, mit Celluloideinlage, auch mit Wekker und für Reklame fabrizieren **Metallwarenfabrik Heutingsheim, G. m. b. H., in Heutingsheim bei Ludwigsburg, Württemberg** — Vertreter gesucht. —

Uhren, Kuckuck- und Schwarzwälder-Uhren. **Richard Weisser & Co., Uhrenfabrik, Triberg, Bad. Schwarzwald.**

Uhren aller Art, wie Wecker, Tisch-, Wand- u. Standuhren. **Deutsche Uhrenfabrik Peplitz & Co., Leipzig 11.**

Uhren aller Art Spezialit.: **Hausstanduhren** u. lose Werke in jed. Schlagart. **Gustav Schrenk, Schwenningen.**

Vervielfältiger, Farbbänder, Kohlepapier, Original Greif. **Greif-Werke, Goslar a. H.** Fabriken für Bürobedarf.

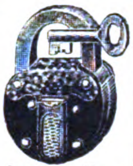
Viehscheren. **Oettinger & Hahn, Berlin W 55**, Potsdamer Straße 112.

Vorhangschlösser ohne Schlüssel. Musterkoll. 5 sh. **Wilh. Hillmann & Co., Berlin W 8**, Kanonierstr. 2.

Vorhangschlösser preiswert und prompt. **Emil Zeschky, Volmarstein i. W.**, Schloß- und Metall-Industrie.

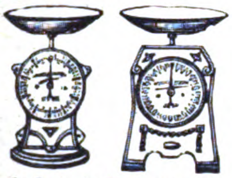
BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Vorhang- und Möbelschlösser. Reichhaltige Kataloge in allen Sprach Korrespond.: Deutsch, Englisch, Französ. Vertret. ges.



Walter Scheve,
Volmarstein 1 in Westfalen.

Waagen. Eigene Fabrikation seit 50 Jahren.



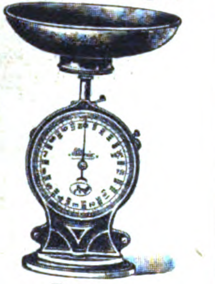
Erste deutsche Federwaagen-Fabrik Wunder & Kneist,
Hannover, Lützowstraße 11.

Waagen, automatisch, für Getreide und Massengüter.
Fabrik automatischer Registrierwaagen „Aequalis", G. m. b. H.,
Hennef-Sieg 63 (Rheinland
Vertreter gesucht.

Waagen aller Art.

Kopp & Haberland,
Waagenfabrik,
Oschatz i. Sa.

Waagen aller Systeme, Präzisionsarbeit allerersten Ranges.



Fabrik:
Gerhardt-Kienholz,
Hannover 12.

Waffen aller Art, **Drillinge, Doppelflinten, Repetierbüchsen, Pistolen, Zielfernrohre, Feldstecher, Jagdmunition. Waffen-Frankonia, Würzburg (Bayern) 99.**

Waffen jeder Art. Hammerless Doppelflinten, Drillinge, Repetierbüchs., automat. Pistolen, Munition usw. **Gebr. Adamy,** Gewehrfabrik, **Suhl.**

Waffen jeder Art, Pistolen, Gewehre fabriz. **R. Weissenborn, Magdeburg,** Zitadelle.

Waffen und Jagd-Requisiten jeder Art, als Umrandemaschinen, Ein- u. Ausstoßapparate sowie Raubtierfallen usw. lief. prompt u. preisw. **A. Lang & Co. G. m. b. H., Suhl i. Th.,** Metallwarenfabrik.

Walzen aus Schalenhartguß für die verschied. Zwecke.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

Walzenmasse (Buchdruck) Pfeiffer & Dr. Schwandner, G.m.b.H., Chem. Fabr., **Ludwigshafen a. Rh.**

Wäscherei-Anlagen, vorzügliche, von großer Wirtschaftlichkeit u. zu mäßigem Preise lief. pünktl. **Maschinenfabr. A. Michaelis, München 57,** Hofmannstraße 52.

Wäschereien, modernste Anlagen. **Maschinenfabrik Otto Ellerbrock, Hamburg-Barmbeck 8.**

Wäscherei-maschinen all. Art. System „Martin", langjähr. Spezialit. d. **Duisburger Wäscherei-Maschinenfabrik G. m. b. H., Duisburg a. Rh.** Tel. Desinfektor. **Teleph. 524.**

Wassermesser. Flügelrad-, Woltmann-, Volumen-, Venturi- und Partialmesser. Fernregistrierwerke.

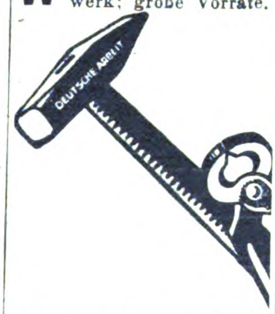
Export-Katalog Nr. 3 J.
Bopp & Reuther,
Mannheim-Waldhof.

Weine. Rhein- u. Moselweine reell und preiswert. **Julius Dumcke G. m. b. H.** Seit 1849 **Eltville a. Rh.** Seit 1849

Werkzeuge. Qualitätsware für Holz und Metall.
Spezialität: Sägen, Kluppen, Zangen aller Art.
Gustav Altenpohl & Co.,
Werkzeugfabrik,
Remscheid.
Telegr.-Adr.: „Geabea".

Werkzeuge aller Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Werkzeuge aller Art für Industrie u. Handwerk; große Vorräte.



Deutsche Arbeit G. m. b. H.,
Werkzeug-Fabrik. **Crefeld 13.**

Werkzeuge u. Furnituren für Uhrmacher und Goldschmiede. Spezialhaus. Katalog 10 auf Verlangen.
Leon Fenichl,
Berlin W 35, Lützowstr. 13.

Werkzeuge, Universal-Taschenwerkzeuge mit u. o. Bandmaß, Holzwerkzeugbüchsen, Handventilatoren mit Stiel Manicure-Besteckkästen, 8-teilig, Schreibgarnituren, 3-teil., Pistolenstöcke als Gasabwehrwaffe, Spielwaren u. andere Neuheiten, laufend Lagerpost. **Groß-Thüring. Industriehaus Machalett & Voigt, Erfurt 4032.**
Telegr.: Großindustrie.

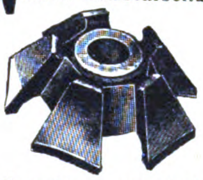
Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Feinmeßwerkzeuge. **H. Hommel, Mainz, Frankfurt-M., Köln, Berlin, Hamburg, Leipzig, Kattowitz, Saarbrücken, Mannheim, Stuttgart, München, Wien. Fabrik: Hommelwerke G. m. b. H., Mannheim-Käferthal,** Zentrale: **Hommel-Konzern, Mainz.**

Werkzeuge, wie Feilen, Bohrer, Hämmer, Zangen Sägen in allererst. Qual. **Gebr. Maus, Gesellschaft für Werkzeug u. Eisenindustrie m. b. H., Großbauchlitz i. Sa.**

Werkzeuge aller Art. Spezialität:

Wilh. Schumacher,
G. m. b. H., Remscheid.

Werkzeuge f. d. mechanische Holzbearbeitung.



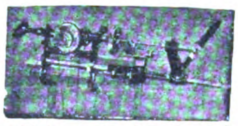
Arthur Serra, Leipzig-Li.,
Beckerstraße 5.

Werkzeuge. Qualitäts-Erzeugn. jed. Art. **O. & R. Strauß, Remscheid 8.**

Werkzeuge. Spezialität: Hand- und Tischbohrmaschinen lief. ab Lager **Johann Wichmann, Köln,** Richard-Wagner-Str. 18.

Werkzeug-maschinen für die Metall- u. Holzbearbeitung.
Langelott & Co.,
G.m.b.H., Leipzig,
Universitätsstraße 22-24.
Telegramme: Lotop-Leipzig.

Werkzeuge. Unibor dreht, **bohrt,** schleift, poliert, **sägt,** schlitzt, fräst, schneid. Gewinde. Sof. lieferb.



(Unibor als Drehbank.)
Johann Wichmann,
Köln, Richard-Wagner-Str. 18.

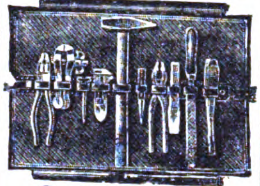
Werkzeugmaschinen Sonderh.: Zahnräder-Fräsautomaten, Drehbänke, Scheren u. Stanzen.

C. Oswald Liebscher, Maschinenfabrik, Verkaufskont. **Dresden-A., Prager Str. 47.**

Werkzeugmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen, Bohrmaschinen, Stanzen usw. **Liesegang & Kosch G.m.b.H., Hamburg 1,** Mönckebergstraße 15-19.

Werkzeugstahl aller Art. **Simplon-Werke,** Albert Baumann, **Aue,** Erzgeb. 211.

Werkzeugtaschen, Werkzeugbestecke, Werkzeugschränke, Werkzeuge aller Art, spez. für Auto und Fahrräder.



Bergisch-Märkische Werkzeug-Industrie, Elberfeld 352. Zur Leipziger Messe: Stand 238-240, Halle 11.

Wetterhäuschen billig und gut aus eigener Fabrik. **Neuheiten-Industrie G. m. b. H., Tuttlingen 85.**

Wollwaren-Mode-artikel: Jumper, Jacken, Kleider, Schals in Wolle u. Seide, nur handgearbeitet. **Lissner & Klöden, Chemnitz i. Sachs.** Musterstücke von 10$ an.

Zahnarzt. Wir liefern als Spezialität Winkelstücke (Weltstandards) und suchen Groß- und Kleinabnehmer, 12 Stück amer. **$ 18.— franko.**

Richard Gossow & Co.,
Berlin-Charlottenburg 5.

Zahnärztliche Artikel jeder Art. **Wölfle & Leenen, Karlsruhe i. Baden,** Stephanienstraße 17.

Zahnärztliche Einrichtungen. Beste deutsche Erzeugnisse. **Adam Schneider A.-G., Berlin N 39.**

Zahnärztliche elektrische Maschinen und Apparate.
EMDA
G. m. b. H.,
Fabrik elektro-med. u. dentaler Apparate, **Frankfurt a. Main, Eiserne Hand 12.**

Zangen aller Art, Schraubenzieher, nur Qualitätsware.

Gust. Schmidt
C. Aug. Sohn,
Werkzeugfabrik,
Remscheid
(Deutschland).
Gegr. 1861.
Telegr.-Adr.:
Werkzeugroland.

Zementfabrik-, Gips- und Kalkwerk-Einrichtungen. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

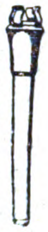
Zementwaren-Maschinen. Berbet-Maschinenbau. G.m.b.H., Halle a. S. I.

Zerkleinerungs-Maschinen u. Anl. jed. Art. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Ziegeleimaschinen „System Griesemann" Spezialit.: Stufenziegelpressen, Muffenrohrpressen. **Griesemann & Co., Magdeburg-N. 50.**

Ziegeleimaschinen für alle Arten Ziegel. **Maschinenfabrik Roscher G. m. b. H., Görlitz.**

Zigarren- u. Zigarettenspitze ‚Dualis' komb. D. R. P., Ausl.-Pat. Der Weltschlager 1923/24. Ganz neu! Konkurrenzlos! Verlangen Sie Muster bei Voreinsendung des Betrages:

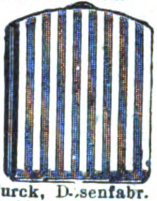


1 Dtz. sortiert 3.— $
2 „ „ 5.80 $
5 „ „ 14.— $
10 „ „ 22.— $

oder Geld in gleichem Wert frei dort. Grossisten und Exporteuren entsprechenden Rabatt. Vertreter überall gesucht. ⅓ Größe.
Martin Dietze, Wilmersdorf-Berlin, Gieseler-Straße 33.
Telephon Pfalzburg 6019.
Export nach allen Ländern.

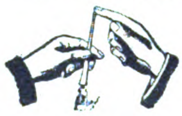
Zigarettenetuis, Tabak-, Puder-, Seifendosen, Bonbonnieren.

Spezialität der größten und ältesten Fabrik der Branche.



Friedrich Turck, D..senfabr.
Lüdenscheid i. Westf.
Gegründet 1849.

Zigarettenspitzen mit Auswerfer aller Art fabrizieren als Spezialität



Sieg, König & Cie., G. m. b. H., Konstanz E.
Musterkollektion gegen Voreinsendung von 3 $, Postkolli 60 $ oder anderes Geld im gleichen Wert.

Zigaretten-Spitzen, mit und ohne Auswerfer in Galalith und Kunstbernstein. **C. F. Schünemann & Sohn, Thal** (Thüringen).

Zinnfolien-Ersatz (Aluminium-Folien) in Weiß, einseitig, gefärbt, bedruckt, glatt u. dessiniert. **M. Brünn & Co., Fürth-Bay.**

Zuckerrohr-Walzwerke in jeder Größe. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Zuckerzangen fabrizieren als Spezialität

Messing vernickelt u. versilbert. Probesendung gegen Voreinsendung von 2 Dollar oder Gegenwert. **Tarnick & Ullrich, Berlin** S 42, Ritterstr. 86, I.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE FÜR EIGENE RECHNUNG KAUFEN

Wichtig! Adressenaufgabe der nachstehend unter Chiffre inserierenden Firmen erfolgt grundsätzlich nicht. Angebote auf diese Anzeigen werden nur weiterbefördert, wenn das Ausland-Porto von dem Einsender bezahlt wird. **Wichtig!** Der Gegenwert kann in Briefmarken, die lose beizulegen sind (also nicht auf die Umschläge aufgeklebt, aber auch nicht in die Offertbriefe selbst gelegt werden dürfen), erstattet werden. Im eigenen Interesse der anbietenden Firma liegt es, die Offerte in der Landessprache des Inserenten abzufassen. — Alle mit einem Stern (*) bezeichneten Anzeigen erscheinen in dieser Nummer zum ersten Male.

England. Wir haben gr. Auftr. für **galvanisierte und schwarze Gasröhren**, ferner laufend Bedarf in Motoren u. Schrauben aller **Art, Draht**, Drahtnägeln, Baumaterial etc.
J. Khambata & Co., 4, Gt. Winchester Street, **London E.C.2.** *

Indien. Gewünscht Agent. u. Alleinverk. v. Schreibwar., Füllfed., Briefumschl., Bleist., Bürobed.-Art., Spielw., Messer-, Luxus-, u. Galanteriewar., Neuh. all. Art, Preise cif Bombay. Ref. geg. u. verl. Bem. Ang. nur in engl. Spr. erb. u. **K. A. 4179 Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.** (*)

Indien. Spezialfa. i. Madras wünscht Verbind. m. deutsch. Fabrikant. f. alle Arten photogr. Artikel, kinematischer Apparate u. Zubehörteile, Filmen, Photograph. usw. Angeb. u. K. A. 3915 an den **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Spanien. Große Konservenfabrik in Spanien bietet Konserven v. Aprikosen, Pfirsichen, Pflaumen sowie Früchten in Zucker, Marke: El Nino, an. **Vda. J. Garcia Zapata, Murcia** (Spanien), Santa Theresa 16. Telegramm-Adr.: Zapata.

Island. Importiere f. eig. Rechn. Kleinstahlwar., wie Taschenmess., Scheren, Bestecke, Feuerzeuge, elektr. Kleinwar. usw. in all. Ausführungen, Stiefelspanner, Kleiderbügel u. Patentneuheiten. Eilangebote in Festpreis: norwegische Krone, u. Lieferfrist an **Hans Petersen, Reykjavik, Island**, Postbox 477. (*)

Indien. Anges. Fa. i. Singapore w. Verb. m. dtsch. Fabrik. f. folg. Art.: Haushalt-Art., Emaillewar., Eisengußwar., Glaswar., Steingutwar., Drahtnägel, Spielwar., Glasperl., Kämme etc. Fa. kft. f. eig. Rechn. od. auch kommissionsw. Angeb. nur in engl. Sprache u. **K. A. 4029 an Auslandverlag, Berlin SW 19.**

Portugal

Firma in Aveiro wünscht Offerten in Schiffstauen, Segeltuch, Ketten u. Ankern für Segelschiffe. Angebote und Korrespondenz nur in portugiesischer Sprache erbeten unter **K. A. 4171 Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Schweden. Schwedische Firma kauft elektrische Neuheiten jeder Art, wie Heizapparate, Kleinmotoren, Staubsauger, Bohnermaschinen usw. Off. mit ausführl. Beschreib. u. Abbild. an **Abt. Vo. des „D.W.D.“, Berlin W 35**, Potsdamer Str. 27a, erbet. (*)

SCHWEIZ

Welche Fabrik liefert

an regelmäßigen Abnehmer in der Schweiz Birken oder Erlen, abgesperrte Platten, 8—10 mm stark, 2,15 m lang, 90 cm breit, in garantiert tadelloser Ware? Offerten erbeten franko Zürich unter Chiffre **Z. E. 2357** an **Rudolf Mosse, Zürich.** (*)

INDIEN. Penang (Straits Settlements).

S. M. O. MERICAN & BROS.,

angesehene Kommissions- und Agenturfirma, ist bereit, gegen Kassa zu kaufen oder Vertretungen leistungsfähiger Fabrikanten zu übernehmen für folgende Artikel: Musikinstrumente, Galanteriewaren, elektr. Artikel, Glas- und Porzellanwaren, Fahrräder u. Zubehörteile, Messerwaren, Neuheiten aller Art. Korrespondenz nur in englisch. (*)

SPANIEN

Eingeführt. Industriehaus in Placencia de las Armas, Guipuzcoa, Spanien, interessiert sich für Messerklingen, Tisch- und Nachtischmesser, Befestigungsringe, künstl. Horn und **ähnl. Material** [illegible] **Messerfabrikation**, [illegible] Spanisch erb. u. [illegible] **an Auslandverlag** [illegible] **Berlin SW 19.**

U * S * A

Nur vom Fabrikanten werden kleinere Patent-Neuheiten gesucht. Kaufe für eigene Rechnung.

John Dicken,
West School Lane,
Philadelphia.

Pa. Offerten in Deutsch; eventuell auch Muster gegen Bezahlung nach Empfang erbeten. (*)

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE VERTRETUNGEN SUCHEN

In den Randstaaten

gut eingeführte Firma mit besten deutschen Ref. (Sitz Riga) **sucht lohnende Vertretung** erstkl. Fabrikats für den **Osten** zw. späteren Absatzes **in Rußland. V. Sulzer, Nürnberg**, Güntherstr. 53. (*)

Indien. Bestens eingef. Fa. i. Calcutta wünscht Alleinvertret. v. dtsch. Fabrikant. aller in Indien gangbaren Artikel. Bemusterte Off. erbet. u. **K. A. 3981 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

* * *

Indien. Firma in Indien wünscht Vertr. z. übern. v. dtsch. Fbkt. f. Sprechmasch., Spielw., Tasch.-Uhr., Weckeruhren, Messerwar., Schreibwar. u. elektr. Artik., fern. Galanteriewar., letzt. Neuht. jed. Art. Firma kauft auch große Quantit. a. eig. Rechn. Illustr. Katal. u. Preise cif. Bombay. Kaufbed. sow. Vertret.-Bed. schnelst. erb. Korr. nur i. Engl. Ang. u. **K. A. 4187 an Auslandverlag GmbH., Berlin SW 19.** *

RUMÄNIEN

Isidore L. Grünspan, Import- u. Exportagent in **Galatz**, Filialen in Bukarest, Braila, Barlad: Säcke, Jutegewebe, Wasserdichtleinen, Hanfspagat, **Manillaspagat etc.**

Spanien. Gr. Kom.-Haus in Spanien mit Konsignationslagern, Garantiedepots etc. wünscht Alleinvertret. v. Maschin.- u. Automobil-Fabriken, chem. Produkte sowie sonst. gangbar. Artik. Off. an **Vda. de Garcia Zapata, Murcia** (Spanien), Santa Theresa 16. Telegr.-Adr.: Zapata.

SPANIEN

Centro de Altas Representaciones, **Juan Bta. Ponsa**, Cortes 700, **Barcelona**, übernimmt Alleinvertretungen leistungsfähiger und angesehener deutscher Häuser.

Türkei. **L. R. Sultani, Konstantinopel - Stambul**, Poste centrale B. P. 73. Vertr. u. Kommiss., Imp.-Konsignat.-Lag., Intern. Transp. Erw. Vertret., Kauf evtl. auch f. eig. Rech., haupts.: Strumpfwaren all. Art (keine Seidenstrumpfwar.), Taschentüch., Kämme all. Art, Aktenmapp., Led. u. Imit., Taschenlamp.-Batt., Kett. u. Schlöss., Bleistifte, Wirkwar. etc. Fern. erw. Uebn. v. Vertr. ang. Sped.-Fa. *

TÜRKEI

Haselnüsse ohne Schale

aus den Gebieten des Schwarzen Meeres

1. Qualität sehr ölhaltig, garantiert bestens geeignet für Schokoladenfabrikation, mindere Qualität für Ölindustrie

Karintz, Roman-Han, Galata-Konstantinopel

Import von Maschinen und technischem Material.

HOLLAND

Firma sucht Vertretung von Wirtschaftsgegenständen für Holland und Kolonien. — Angebote dieser Branchen erwünscht. Offerten u. Nr. 246, **Annoncenbüro Kruisman en Co., Amsterdam.**

MEXIKO

Bekannte Firma sucht finanzielle Verbindungen zum Aufkauf und Ausfuhr von Häuten, Krokodilshäuten, Ziegen- u. Rehfellen, Mahagony, Heilpflanzen, Mineralien, eventl. unter Gründung einer deutsch-mexik. Handelsgesellschaft. Außerordentliche Gelegenheit zu reiche Gewinne bringend. kapital. Betätigung durch Versorgung der deutschen Industrie mit Rohprodukten. Off. **K. A. 4028** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

MEXICO

Guteingeführte, kapitalkräft. Firma wünscht Vertretungen erstklassiger Fabrikanten in Emaille-, Porzellan-, Glas- und Lederwaren, Neuheiten, Zelluloid- und Bureauartikel, Haushaltungsgegenstände, elektrisches Material, Motoren, Pumpen. — Offerten, Kataloge mit Preisen, fob Hamburg unt. K. A. 4027 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.

Im geschäftlichen Wettbewerb

wird stets derjenige siegen, der **über** die besten **Bezugsquellen** verfügt. Diese erfahren Sie am schnellsten und sichersten durch Einschaltung einer Serie von

KLEINEN ANZEIGEN

in **„Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“**

Zahlreiche **Anerkennungsschreiben** aus allen Teilen der Welt beweisen die Wirksamkeit dieser Anzeigenrubriken. Wenden Sie sich bezüglich Auskunft an

AUSLANDVERLAG G. M. B. H., BERLIN SW 19, Krausenstrasse 38-39, Abteilung Kleine Anzeigen.

Druck von August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

R. 2104 (45)
DEC 5 1923
D2

42. JAHRGANG

Das Echo

mit Beiblatt „Deutſche Export-Revue“

Das Blatt der Deutſchen im Auslande

Wittenberg (Prov. Sachs.) - Marktplatz mit Melanchton- und Luther-Denkmal.

BERNHARD

Auslandverlag G.m.b.H.
BERLIN * S * W * 19 * KRAUSENSTRASSE 38-39

SOENNECKEN
SCHREIBFEDERN

Bonna-Feder	Nr 63
Schulfeder Nr 111	Nr 075
Kugelspitzfeder Nr 516	Nr 88
Eilfeder Nr 785	Nr 59
Rundschriftfeder	Nr 11

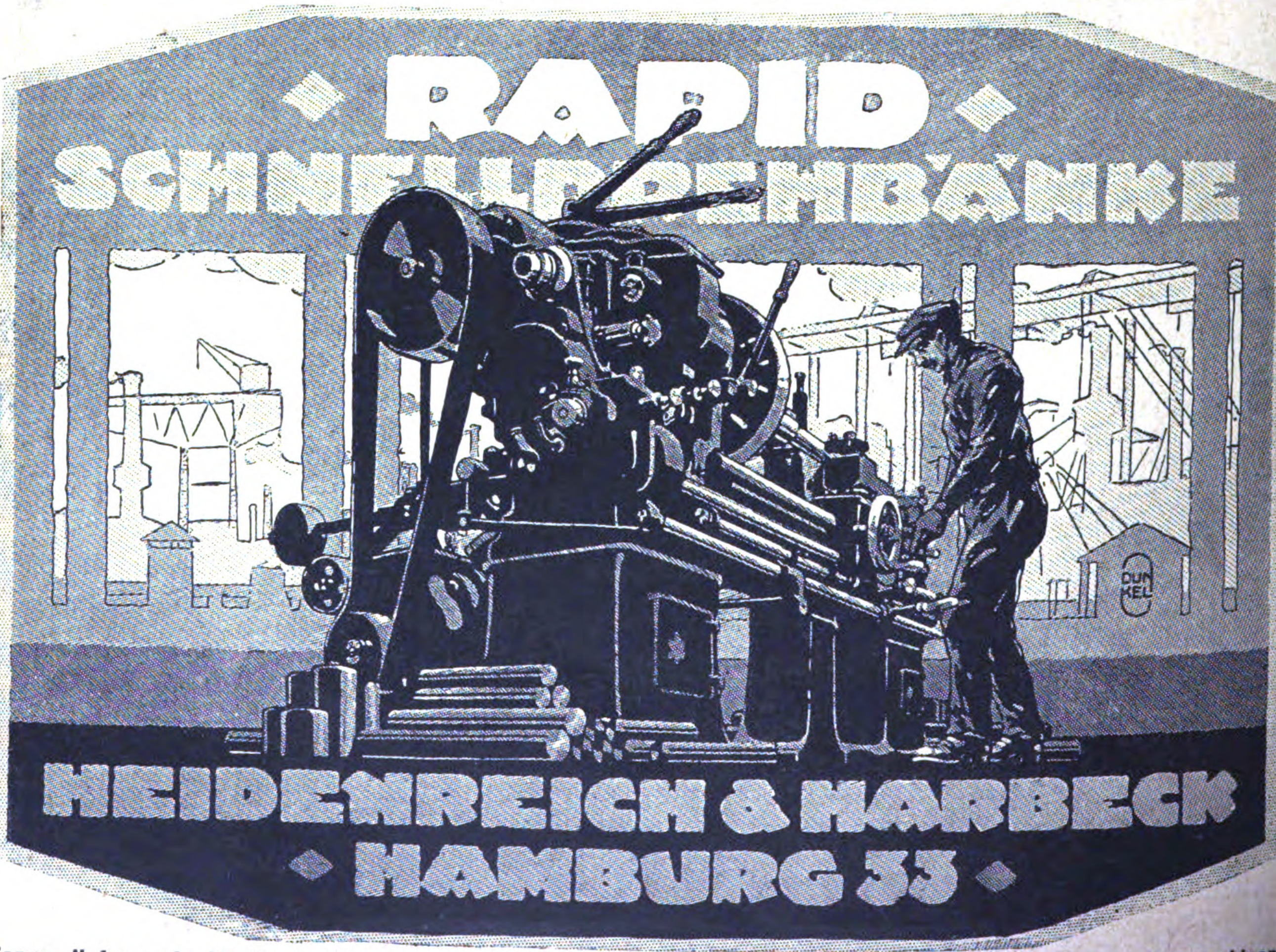
Kataloge in deutscher, englischer, französischer, spanischer und portugiesischer Sprache
F. SOENNECKEN • BONN

SOENNECKEN
RINGBÜCHER

Beste Notizbücher
Blätter auswechselbar • Einband dauernd benutzbar
Viele Größen • In Leder- oder Kunstleder-Einband

SOENNECKEN
FABRIK-MARKE
GOLD-
FÜLLFEDER
Sicherheits-System • In jeder Lage tragbar

Kataloge in deutscher, englischer, französischer, spanischer und portugiesischer Sprache
F. SOENNECKEN • BONN



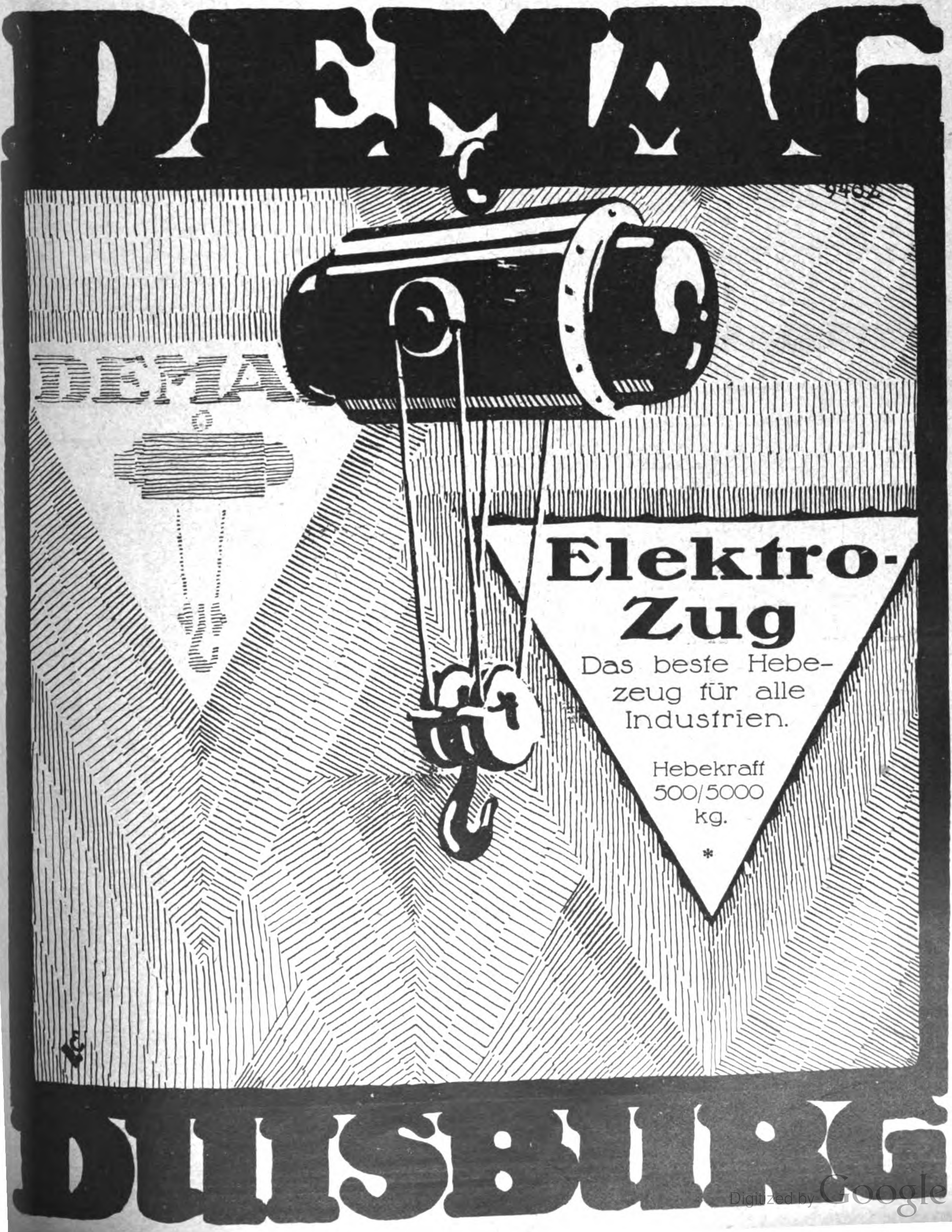
Ferner liefern wir: Wellendrehbänke (Lo-swing), Automaten (Gridley), Kegelrad-Hobelmaschinen, Bohrmaschinen, Fräsmaschinen, Shapingmaschinen usw. • • Korrespondenzen in Deutsch Englisch, Französisch, Spanisch

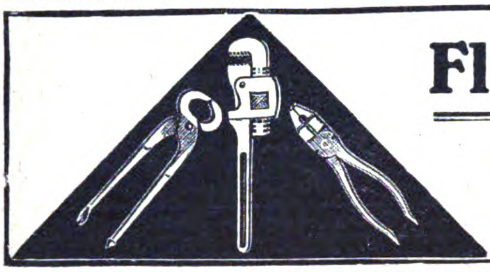
Nr. 2104 (45)

8. Novemb. 1923

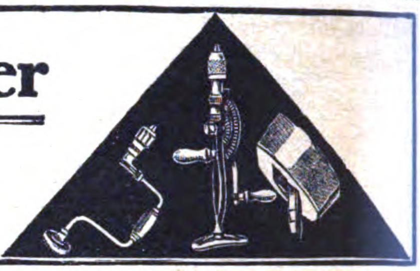
Das Echo
mit Beiblatt
Deutſche Export-Revue

Bezugspreis im Inland durch Buchhandel oder Postüberweisung Grundpreis monatlich M. 1.—, direkt unter Kreuzband innerhalb Deutschlands einschliessl. Danzig Grundpreis monatl. M. 1.20 × Schlüsselzahl des Börsen-Vereins der Deutschen Buchhändler. — Jahresbezugspreise einschl. Porto: nach Argentinien 12 Pes. m/n, Bolivien 12 Boliv., Brasilien 30$000 (Milreis), Bulgarien 360 Lewa, Central-Amerika 5 $ U.S.A., Chile 36 Pesos papel, China 10 $ mex. oder 5 $ U.S.A., Columbien 5 $ U.S.A., Dänemark 20 Kr., Ecuador 5 $ U.S.A., Estland 1200 estn. M., Finnland 120 fin. M., Frankreich und Belgien 50 Frs., Griechenland 50 Frs., Großbritannien, Irland u. Kolonien £ 1/—, Holland u. Kolonien 10 fl., Italien 72 Lire, Japan 12 Yen, Jugoslawien 300 Dinar, Lettland 800 ltt. Rubel, Litauen 32 Lit., Luxemburg 30 Frs., Mexiko 6 $ U.S.A., Norwegen 24 Kr., Österreich 150 000 Kronen, Paraguay 12 Pes. m/n arg., Peru 1 Lp., Polen 50 Frs., **Portugal** 72 Escud., Rumänien 600 Lei oder 50 Frs., Schweden 18 Kr., Schweiz 20 Frs., Spanien 25 Pesetas, Tschechoslowakei 120 Kr., Türkei 6 türk. Pfd. oder 50 Frs., Ungarn 60 000 Kronen, Uruguay 6 Pes. oro, Venezuela 5 $ U.S.A., Vereinigte Staaten, Cuba und Porto Rico 6 $ U.S.A., Westindien 5 $ U.S.A. — Erscheint jed. Donnerstag. Anzeigenannahme durch den Auslandverlag G.m.b.H. in Berlin SW. 19 oder durch die Ala, Vereinigte Anzeigengesellschaft m.b.H. in Berlin SW 19 und die sämtl. Zweigstellen dies. Gesellschaft im In- u. Auslande. — Bankkonto: Deutsche Bank, Dep.-K. H. Berlin, und Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin.
Fernspr.: Zentrum 5420-22, 313-15, 369-71, 5922-24, 6815-16. Postscheckk.: Berlin 57560.



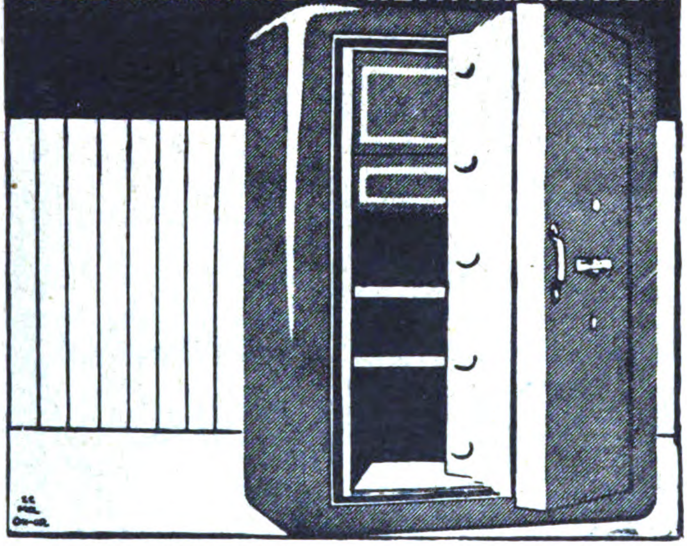


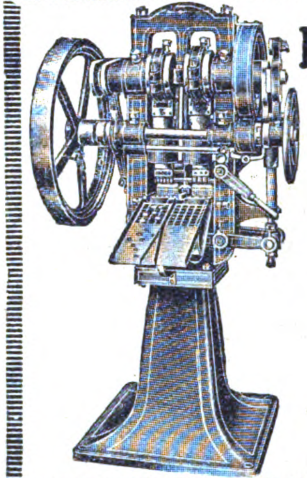
Fliege & Wagner
WERKZEUGFABRIK
REMSCHEID-V.
Vertreter gesucht



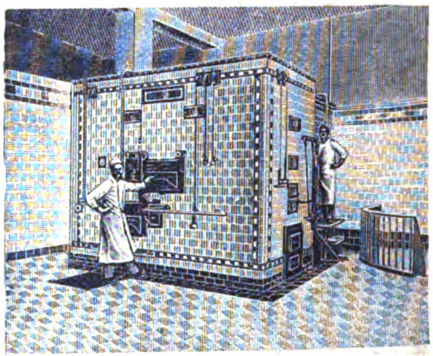
PANZER
AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN N. 20

STAHLKAMMERN
GELDSCHRÄNKE - MIETFACHANLAGEN





Komprimier-Maschinen
zur fast kostenlosen Massenherstellung von Tabletten, Pastillen, Kugeln, Würfeln, Blöcken etc. aus pulver- und körnerförmigen Materialien.
Einfache solide Konstruktion Feinste Referenzen.
Mehr als 2000 Maschinen bereits geliefert
Dühring's
Patentmaschinen-Gesellschaft m. b. H.
Berlin-Lankwitz 50.



Elektrische Oefen, Dampföfen, Maschinen u. Geräte für Bäckereien und Feinbäckereien
werden seit 1872 hergestellt von
Gebrüder Oberle, Villingen, Baden

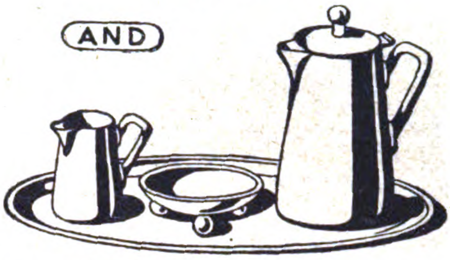
WIRTSCHAFTLICH ARBEITENDE
SAUERSTOFF-ERZEUGUNGSANLAGEN
LIEFERT DIE
HEYLANDT GESELLSCHAFT FÜR APPARATEBAU M.B.H.
BERLIN-MARIENDORF, BURGGRAFENSTR. 1

Chem.-pharmazeutiſche Präparate. Alle Chemikalien, Ampullen u. Tabletten. Spezialpräparate

Dr. Mann & Co.
A G
MAINZ
AM RHEIN

Dr. Mann & Co.
A.-G., Chem. Fabrik
›››› Mainz ‹‹‹‹

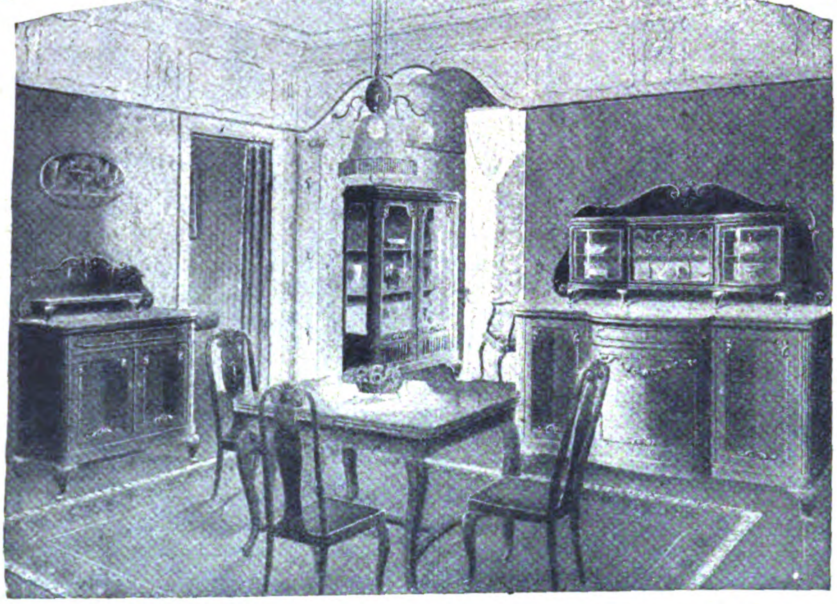
Verkaufsbüro:
Frankfurt am Main
Staufenſtraße Nr. 32



Metall - Luxuswaren - Tafelgeräte
Gediegene Arbeit

AND

AMANDUS NORTHMANN, DRESDEN-A
Fabrik feiner Metallwaren / Gegründet 1878



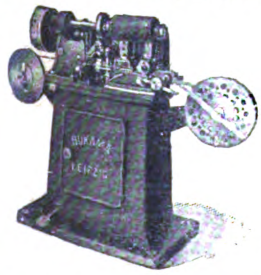
HOLSATIA-MÖBEL

FÜR DEN EXPORT

ZERLEGBAR KONSTRUIERT

Schlaf-Wohn-Speise-Herrenzimmer

HOLSATIA-WERKE
NEUMANNS HOLZBEARBEITUNGSFABRIKEN KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
HAMBURG ADR. TEL: HOLSATIAWERKE ALTONA CODES: MOSSE. ALTONA

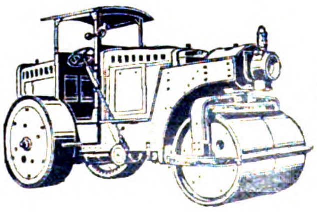


BUKAMA **HEFTAPPARATE**
für Broschüren, Akten, Muster und Kartons

DRAHTHEFT-MASCHINEN
für Karton- und Holzheftung
Fuß- oder Kraftbetrieb

AUTOMATEN
zur Herstellung von Nadel-Andrückeiketten und Massenartikeln

O. HOPPE & CO. NACHF.
MASCHINENFABRIK
LEIPZIG-SCHLEUSSIG 74



Kaufen Sie nur
MOTOR STRASSENWALZEN

Gegründet 1878

System Hamm, 6-18 Tonnen

Glänzende Gutachten des In- und Auslandes

GEBR. HAMM / MASCHINENFABRIK
TIRSCHENREUTH-BAYERN

Mez Vater und Söhne Freiburg i. Br.
RUBENS
Näh- und Stickseiden

AUFSEHENERREGENDE ERFINDUNG
SENSATIONELL! WELTERSCHÜTTERND! UMWÄLZEND!

DIE »OTTOMOBILE«

D[redacted]R[redacted]P[redacted]A

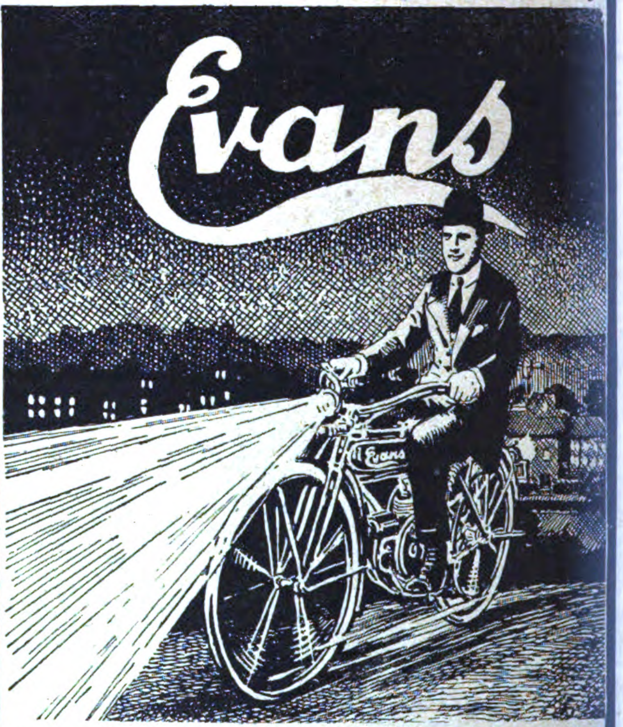
Die Maschine, welche Tag und Nacht, Jahr für Jahr perpetuell Kraft erzeugt für Festbetriebe, Fahrzeuge und elektrische Energie ohne Kohlen oder Heizstoffe, sowie chemische Flüssigkeiten gleich welcher Art. In 12 Größen lieferbar. Jede Maschine ist massiv aus Stahl ohne einen Atom, der zündbar ist. Größe 1—12 für alle Zwecke von der kleinsten Federkraft an bis zum Antrieb für schwere Motorräder oder Speisung elektrischer Energie für Familien- oder Mietshäuser. Geräuschloses ununterbrochenes Arbeiten ohne Bedienung und ohne einen Pfennig Unkosten für Betriebsstoff. Vertreter gesucht! Mustersendung nur gegen Voreinsendung von $ 200 oder entsprechende Landeswährung

LEOPOLD OTTO
HANNOVER 50, ALEMANNSTRASSE 5

ORIGINAL
Schutz-Marke
Geco
Geco
PRÄZISIONS CARABINER

Gustav Genschow & Co., Aktiengesellschaft
HAMBURG I, Südseehaus
Fabriken und Großhandlungen in Jagd- und Sportwaffen, Jagd- und Sport-Munition sowie Jagdgeräten aller Art.
Lieferung nur an Wiederverkäufer.

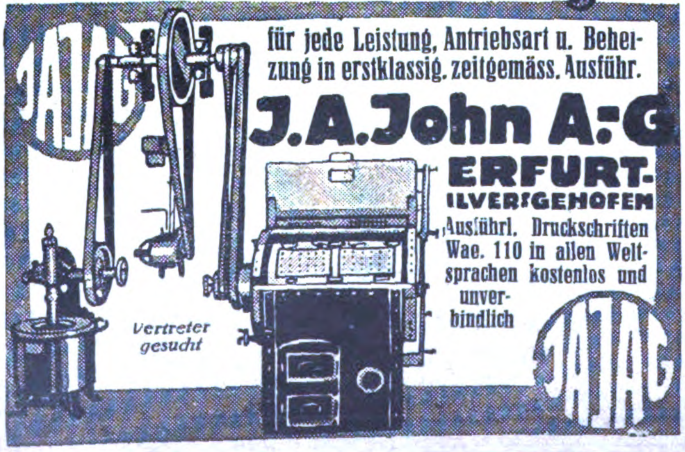
LEICHTMOTORRAD
mit elektrischer Dynamobeleuchtung / Gewicht: 33 kg



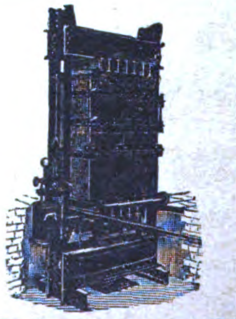
Bequem wie ein Fahrrad / Leistungsfähig wie ein Motorrad / Vereinfachte Konstruktion / Billig im Betrieb / Immer dienstbereit Geräuschloser und leichter Gang / Elegantes Aussehen / Ein schnelles Beförderungsmittel

Wenden Sie sich um Katalog und Beschreibung an
„AMSTEA“ A.-G. BERLIN W9
American Steel Engineering and Automotive Products / Aktien-Gesellschaft
BELLEVUESTR. 14 / „FREIA“-HAUS

Wäscherei-Anlagen



für jede Leistung, Antriebsart u. Beheizung in erstklassig. zeitgemäss. Ausführ.
J. A. John A.-G
ERFURT-ILVERSGEHOFEN
Ausführl. Druckschriften Wae. 110 in allen Weltsprachen kostenlos und unverbindlich



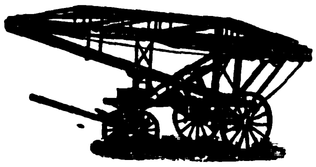
Pressen
hydraulische und mit Spindeln für Wein-Most- und Fruchtsaftbereitung. Vollständige Oliven-Ölgewinnungsanlagen * Hydraulische Ballen- (Pack-). Lederabwelk-, Leder- und Riemenleimpressen * Radreifenpressen zum Auf- und Abziehen von Vollgummireifen, * Dornpressen u. solche für belieb. andere Zwecke
Hydraulische Presspumpen.

Bergmüller & Co.
Maschinen-Fabrik und Pressenbau-Anstalt
VAIHINGEN auf den Fildern, STUTTGART
Telegr.-Adr.: Bergmueller-Vaihingen auf den Fildern. Code ABC, 5th Edition

Spezial-Fabrik für mechanische

Leitern aller Art

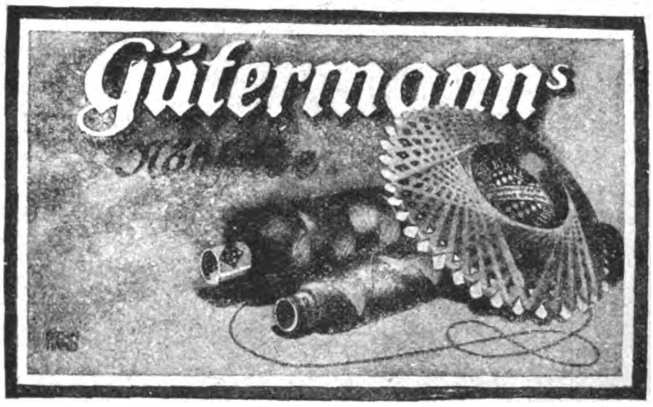
bestbewährte Konstruktionen



nahezu
2000
Exemplare

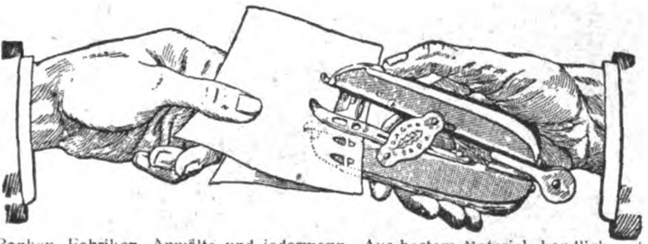
nach allen
Erdteilen
geliefert!

J. G. Lieb Söhne G.m.b.H.
Blaubeuren, Württbg.



Papierheftzange ohne Draht, Klammern u. Oesen

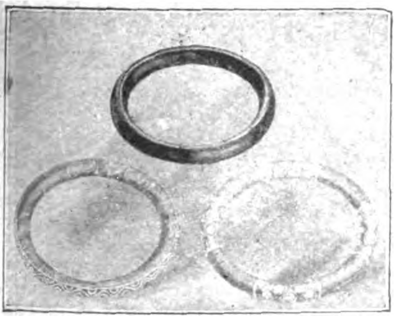
Heftet mit einem Druck ohne Draht, Klammern und Oesen im Augenblick Papierblätter, Rechnungen, Briefbogen, Karten, Manuskripte, Musterbeutel und Akten! Heftet dauernd kostenlos! Unentbehrlich für alle Geschäfte, Büros, Banken, Fabriken, Anwälte und jedermann. Aus bestem Material, handlich und bequem, stabil und unverwüstlich, vernickelt. Billigster Heftapparat, immer bereit. Keine Metall-Heftteile!



Fahrradlampen
Modell Nr. 25 / Torpedoform

Messing vernickelt. Die beste Lampe, moderne und elegante Form. Aluminium-Reflektor oder vernickelt und mit Linse. Durchmesser des Laternenglases: 65 mm. Laternenhöhe: 155 mm. Gewicht: 500 gr.

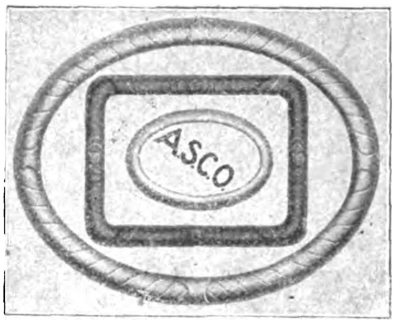
ALFRED SCHNEIDER & CO.
CHEMNITZ I. S.



Achtung! A·S·C·O Achtung!
Ohne Konkurrenz!

Kennen Sie das neue, wasserdichte und unzerbrechliche Material, Marke „Asco"? Sicherlich nicht. Was ist „Asco"? Ein neues Material, das in 20 Staaten patentiert ist und solche vorzüglichen Eigenschaften besitzt, daß es bald in der ganzen Welt verbreitet sein wird. Augenblicklich fabrizieren wir aus dem neuen Material folgende Artikel: Rechteckige, runde und ovale Rahmen für Gemälde und Kredenzteller, Ringe für Markttaschen, Portieren usw. Lieferung in jeder Farbe. Ferner: ARMREIFEN in allen Farben, marmoriert, Elfenbein- und Ebenholzimitation mit imitierten Gold- und Silbereinlagen usw.

Andere Artikel befinden sich in Vorbereitung

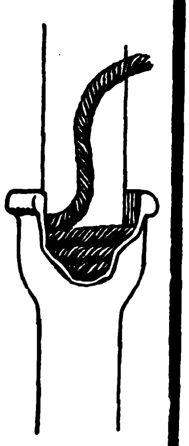


Muster der Lampen gegen sh 4/-, Kämme sh 6/-, Armreifen sh 6/-, Rahmen sh 10/-, nur gegen Voreinsendung per Scheck auf London

Suchen Sie vorteilhafte Einkaufsquellen?

Dann wenden Sie sich an die **Export-Auskunftei** des Auslandverlages. Durch eine ausgedehnte und ständig erweiterte Organisation unterhält dieselben Beziehungen zu allen Kreisen der deutschen Ausfuhrindustrie und ist daher in der Lage, Sie mit den leistungsfähigen Firmen in Verbindung zu bringen — Wenn Sie also Bedarf in irgendeinem Artikel haben, dann geben Sie uns genau Ihre Wünsche bekannt. Wir werden Ihnen dann geeignete Verb. verschaffen

Auslandverlag GmbH.
Berlin SW 19



Dichtungsſtricke

Teer- und Weißstricke für Kanaliſations-, Gas- und Waſſerwerke, Teerdichtungslitzen für kittloſe Glasdächer, Huftaue, Kabelfüllgarne.

Fordern Sie Muſter.
Vertreter geſucht

★

Seilfabrik Sander
Flensburg X
Telegramm-Seilſander Fernruf: 2252

An diesem Zeichen
(»STERN-IM-KELCH«)

erkennst Du die Sektmarke, die auf Grund über siebzigjähriger Erfahrung in der Familie Kupferberg auch heute noch genau nach der alten Ueberlieferung des Gründers der Kellerei hergestellt wird

Kupferberg Gold

Durch eine zweite Gärung (in der Flasche) zu vollendeter Reinheit und Reife verfeinert. Daher stets gut bekömmlich.

Sonder-Marke „Kupferberg-Riesling"
der herbe, rassige Herren-Sekt!

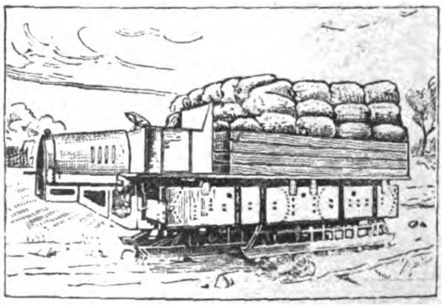
CHR. ADT KUPFERBERG & Co. * MAINZ

VERTRETER FÜR DIE AUSFUHR:
R. VOGEL, HAMBURG, DEICHSTR. 22
FERNS. RECH R: ROLAND 1862

DEUTSCHE PRÄZISIONSUHR ORIGINAL GLASHÜTTE
DEUTSCHE PRÄZISIONS-UHRENFABRIK
GLASHÜTTE (Sa.) e. G. m. b. H.
GLASHÜTTE (Sa.) 32

Zur Messe in Leipzig: Specks Hof, V. Geschoss, Zimmer 874.
Für das Ausland: Sachsenhof, I. Geschoss, Zimmer 71 a.

Viag



Viag
spart 40% Brennstoff,
spart 99% Gummi

Viag
überwindet Steigungen bis 45°,
überwindet jedes Gelände

VENZLAFF-INDUSTRIE A.-G.
BERLIN W 50, Eislebener Strasse 14

Das Echo

STIMMEN AUS ALLEN PARTEIEN

Wochenzeitung für Politik, Literatur und deutsche Export-Interessen

ORGAN DER DEUTSCHEN IM AUSLANDE

Nr. 2104 Berlin, 8. November 1923 42. Jahrgang

Wochenschau vom 30. Oktober bis 5. November 1923.

Der **Wiedereintritt Amerikas in die Europapolitik** ist das große Ereignis der jüngsten Woche. Freilich nur zögernd und mit allerlei Vorbehalten wagt es die amerikanische Regierung, den Faden da aufzugreifen, wo er im Dezember 1922 mit dem von Frankreich beiseitegeschobenen Hughesschen Plan einer internationalen Untersuchung der deutschen Leistungskraft zu Boden fiel. Die vertragswidrige Ruhrbesetzung liegt zwischen den beiden Zeitpunkten — sie wird in dem vom Londoner Auswärtigen Amt veröffentlichten Schriftwechsel zwischen Hughes und Curzon mit keinem Worte erwähnt, aber es ist anzunehmen, daß die Vereinigten Staaten im großen und ganzen in der Beurteilung des französisch-belgischen Ruhrunternehmens mit der britischen Regierung einig sind, daß sie es für juristisch unhaltbar, wirtschaftlich und politisch gleich schädlich für Frankreich selbst wie für seine Verbündeten halten und den Argwohn nicht unterdrücken können, daß mehr als der Wunsch nach „Reparationen" hinter diesem Vorgehen steckt. Sei dem, wie ihm wolle: Amerika hat sich bereit erklärt, an einer neuen Untersuchung der deutschen Leistungskraft, wenngleich inoffiziell, so doch durch eine beauftragte Persönlichkeit von Rang teilzunehmen. Frankreich hat es diesmal nicht gewagt, den von Amerika gebilligten Vorschlag Englands kurzerhand abzulehnen, allein seine Bemühungen sind darauf gerichtet, schon jetzt die geplante Sachverständigenkonferenz unwirksam zu machen. Poincaré hat die britisch-amerikanische Einladung mit dem Zugeständnis beantwortet, daß er die Leistungsprüfung Deutschlands annehme, wenn nur der Untersuchungsausschuß von der Reparationskommission berufen würde und dieser die letzte Entscheidung verbleibe. Er hat sich weiter beeilt, in einer Propagandarede am Sonntag zu versichern, daß dies die „Grenze der Zugeständnisse sei und daß er auf eine Herabsetzung der deutschen Schuld auf keinen Fall sich einlassen werde".

Es wäre somit durchaus unangebracht, heute bereits einen Umschwung in der Reparationsfrage von dem zögernden Entschluß der Vereinigten Staaten zu erwarten. Wesentlich ist einstweilen nur, daß sowohl Amerika wie England die Notwendigkeit erkennen, aus eigenem Interesse in der Reparationsfrage einen Schritt vorwärtszukommen und zu diesem Zweck auf Frankreich einen Druck auszuüben, damit in Europa die Wiederherstellung gesunder Wirtschaftsverhältnisse angebahnt werden kann.

Das Vorgehen Englands ist zweifellos auf den Einfluß der zur Reichskonferenz in London versammelten Staatsmänner der Dominions zurückzuführen, die auf aktivere Politik Großbritanniens gegenüber Frankreich drängten.

Frankreich findet auch auf einem anderen Gebiete englische Widerstände. So hat die englische Regierung Protest in Paris und Brüssel gegen die Anerkennung der **separatistischen Bewegung** im Rheinland erhoben. Sie hat erklärt, daß sie die „provisorische rheinische Regierung" nicht anerkenne, und daß sie sich jedem Versuch, den separatistischen Aufstand in die englische Zone von Köln zu übertragen, widersetzen werde, da diese Bewegung dem Gefühl der rheinischen Bevölkerung widerspreche und der Separatismus auch einen Verstoß gegen den Versailler Vertrag darstelle, der die Grenzen des Reiches festsetze. Die französische Regierung hat in ihrer Antwort erklärt, „sie halte sich nicht für berechtigt (!), in die inneren Angelegenheiten Deutschlands einzugreifen oder dem Wunsche (!) der rheinischen Bevölkreung entgegenzutreten (!), der offenbar darauf gerichtet ist, innerhalb des Reiches einen autonomen Staat zu errichten". — Die französische Erklärung fälscht die Tatsachen in ungeheuerlicher Weise. Weder in England noch anderwärts, wo man die Sonderbündlerbewegung mit Aufmerksamkeit verfolgt hat, herrscht der geringste Zweifel darüber, daß das verbrecherische Gesindel, das die „Rheinische Republik" zu proklamieren versuchte, nur mit Hilfe französischen Geldes und unter dem Schutz französisch-belgischer Bajonette wagen konnte, die wehrlos gemachte Bevölkerung des Rheinlands zu vergewaltigen. Ein unerhörter Terror herrscht gegenwärtig im besetzten Gebiet, das einmütig in der Abwehr gegen die von den Besatzungsbehörden geschützten und unterstützten Landesverräter zusammensteht.

Während das Rheinland mit bewundernswertem Heldenmut seine Zugehörigkeit zum Reiche verteidigt, ist die Reichseinheit auch von innen heraus durch das Spiel auseinanderstrebender Kräfte aufs schwerste gefährdet. Die Initiative der Reichsleitung gegenüber Sachsen hatte freilich vorübergehend eine gewisse Entspannung der Lage gebracht. Auf Grund der ihm erteilten Vollmacht hat der zum Reichskommissar in Sachsen ernannte Dr. Heinze das **sozialistisch-kommunistische Kabinett Zeigner zum Rücktritt** genötigt. Aus der Abstimmung des Landtags ging eine rein sozialdemokratische Regierung unter dem Vorsitz **Fellischs** hervor, nach deren Zustandekommen der Reichskommissar sein Amt wieder in die Hand der Reichsregierung zurücklegte. Die Umstände, unter denen sich der Regierungswechsel in Sachsen vollzog, hatten jedoch innerhalb der sozialdemokratischen Partei starke Bedenken gegen das Verbleiben bei der Großen Koalition erregt, und die Reichstagsfraktion beschloß, die Weiterarbeit mit den bürgerlichen Koalitionsparteien von einer Reihe Bedingungen abhängig zu machen, deren wichtigste die Aufhebung des militärischen Ausnahmezustandes und die Einleitung energischer Schritte gegen Bayern waren. Da der Reichskanzler auf diese Bedingungen nicht einging, erklärten die sozialdemokratischen Kabinettsmitglieder ihren Rücktritt. Das bedeutet das **Ende der Großen Koalition.** Das Kabinett Stresemann wird voraussichtlich als Minderheitsregierung der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft die Staatsgeschäfte weiterführen. Infolge des Rücktritts der sozialdemokratischen Minister ist automatisch das Ermächtigungsgesetz außer Kraft getreten, da seine Geltungsdauer ausdrücklich von dem Fortbestehen des Kabinetts Stresemann in seiner bisherigen parteipolitischen Zusammensetzung abhängig gemacht worden war. Diese Außerkraftsetzung dürfte aber der Reichsregierung keine großen Schwierigkeiten machen. Für die Möglichkeit einer solchen Regierung wird entscheidend sein, wie sich das Verhältnis zu Bayern gestaltet und ob es gelingt, eine Lösung des Konflikts zwischen der Reichsregierung und Herrn von Kahr zu finden, der stets betont hat, daß sich die Haltung Bayerns nicht gegen das Reich, sondern gegen die in der Regierungskoalition herrschenden „marxistischen Tendenzen" richte. Auf das Schreiben des Reichskanzlers, worin die rasche Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Befehlsgewalt gefordert wird, hat die bayerische Regierung in einer Note geantwortet, die den Vorwurf des Verfassungsbruches zurückweist, sich aber zu Verhandlungen bereit erklärt. In der Angelegenheit Lossow will Bayern allerdings nicht nachgeben. Vielleicht übt in Bayern der warmherzige Appell des Grafen Lerchenfeld, des ehemaligen bayerischen Gesandten in Berlin, der die Aufrechterhaltung der Reichseinheit als das oberste Gebot erklärt, noch in letzter Stunde seine versöhnende Wirkung aus.

Politiſche Umſchau

Der Kampf des Rheinlandes gegen die Separatisten.

Der Versuch der von Frankreich gekauften Sonderbündler, sich unter dem Schutz französisch-belgischer Bajonette der Herrschaft im Rheinland zu bemächtigen, ist in der Hauptsache mißglückt, dank der vorbildlichen Reichstreue und Tapferkeit der schutzlosen Bevölkerung, die in allen Schichten sich an der Abwehr beteiligte. Selbst die offizielle belgische Telegraphen-Agentur in Lüttich sieht die Lage der Separatisten in Aachen als verloren an. In anderen Städten, in denen die Rheinische Republik ausgerufen wurde, mußten sich die Separatisten wieder zurückziehen. In der ganzen belgischen Zone mit Ausnahme von Montjoie ist die separatistische Bewegung zum Stillstand gekommen. In München-Gladbach ist alles ruhig. In Bonn ist es neuerdings zu Zusammenstößen zwischen Separatisten und Arbeitern gekommen. In Trier sind die Separatisten vorläufig noch Herren der Lage. In Koblenz ist die Lage unverändert. Oberbürgermeister Rüssel und fünfzig Verwaltungsbeamte sind von der Besatzungsbehörde ausgewiesen worden. In Düsseldorf suchten die Separatisten das Rathaus zu stürmen, der Angriff wurde jedoch abgeschlagen. In Düren durchziehen französische Patrouillen die Stadt. In Remagen besetzten die Separatisten das Rathaus. In Ahrweiler und in Neuenahr wurde von den Sonderbündlern die separatistische Fahne gehißt. In Mainz wurde im Verlaufe der Nacht der Oberbefehlshaber der separatistischen Rheinarmee, Leitner, der sich mit einem Begleiter auf der Durchreise von Duisburg nach Düren befand, festgenommen. Im Besitze des Verhafteten fand man umfangreiches Material, das ihn des Landesverrates sowie einer Reihe anderer Straftaten überführt, und reichliche Geldmittel und Waffen. Am 26. Oktober vormittag wurden im oldenburgischen Landesteil von Birkenfeld das Regierungs- sowie die übrigen öffentlichen und Verwaltungsgebäude, darunter das Finanzamt, von den Trierer Separatisten besetzt.

Die Unterstützung der Sonderbündler durch die Franzosen tritt immer deutlicher in Erscheinung. Der Oberkommissar der Rheinlandkommission, Tirard, hat aus Paris die Weisung erhalten, die Separatistenbewegung als gesetzlich anzuerkennen. In Aachen, Mainz und Trier sind die Sonderbündler mit Hilfe französischer Bajonette in die öffentlichen Gebäude, aus denen sie vertrieben waren, wieder eingezogen. Die Schutzpolizei ist von den Besatzungsbehörden entwaffnet worden, während den Sonderbündlern die Waffen belassen wurden. In Koblenz suchte der französische Bezirksdelegierte die Stadtverwaltung zu zwingen, die „vollendete Tatsache der Besitzergreifung der Macht durch die Sonderbündler“ anzuerkennen, was die Stadtvertreter jedoch entschieden ablehnten. Dagegen treten die Engländer in dem von ihnen besetzten Gebiet energisch gegen die Separatisten auf. Auf den Protest der Engländer sind Sonderbündler, an die auf dem Trierer Bahnhof Waffen verteilt worden waren, von den Franzosen selbst wieder entwaffnet worden. In Köln haben die Engländer der deutschen Polizei aufgetragen, alle Personen, die verbotene Waffen besitzen, festzunehmen. Im Notfalle würden die Engländer auf Grund des Rheinlandabkommens dabei Hilfe leisten.

Nachträglich wird aus Koblenz gemeldet, daß die Sonderbündler eine „provisorische Regierung“ mit Matthes als Ministerpräsidenten gebildet haben. Ob diesem Versuch, sich zu konsolidieren, eine größere Bedeutung zukommt, läßt sich noch nicht beurteilen.

Der Kampf um das Bonner Rathaus.

In welcher Weise die Putschisten von den Franzosen unterstützt wurden, geht aus nachfolgendem Bericht der

„Kölnischen Zeitung“

hervor: Am Montagnachmittag um 5 Uhr erhielt die Bonner Polizeiverwaltung ein Verbot, die Schußwaffen bei einem Angriff der Sonderbündler zu gebrauchen. Der französische Delegierte erklärte, seine Gendarmerie würde gegen diejenige Seite vorgehen, die zuerst von der Schußwaffe Gebrauch machen würde. Als im Laufe des Nachmittags von deutscher Seite das Waffenlager der Sonderbündler, von dem aus Karabiner verteilt wurden, festgestellt und der Besatzungsbehörde mitgeteilt wurde, ließ der französische Delegierte die Karabiner beschlagnahmen, jedoch ließ er die Pistolen in den Händen der Sonderbündler. Im Laufe des Abends sammelten sich auf das Gerücht eines aktiven Vorgehens der Sonderbündler größere Menschenmengen in den Straßen an, die ihrer Abneigung gegen derartige Pläne erregt Ausdruck gaben. Die gesamte Polizei war im Rathaus zusammengezogen. Hier tagten auch gegen 9 Uhr in außerordentlicher Sitzung die Stadtverordneten, die eine Treuerklärung für Deutschland faßten. Die Franzosen ließen dauernd Tanks und Kavallerie, Infanterie, und Gendarmerietruppen durch die Stadt ziehen. Als nach 12 Uhr ein Automobil mit bewaffneten Sonderbündlern in der Nähe des Rathauses haltmachte, stürzte sich die Menge auf diese und übergab sie der Polizei, die sie entwaffnete. Inzwischen sammelten sich in der Poppelsdorfer Allee größere Mengen von Sonderbündlern, die gegen 1 Uhr sich, begleitet von französischen Truppen, in der Richtung auf das Rathaus in Bewegung setzten. Sie waren durch Armbinden gekennzeichnet. Der Zug rückte von der Bischofsgasse her in Gruppen geordnet gegen das Rathaus vor. 40 bis 50 Mann liefen, teilweise mit vorgehaltenem Revolver, gegen die Rathaustreppe an. Die Polizei, die ganz ohne Schußwaffen war, — sie hatte ihre Schußwaffen abgelegt —, empfing die Heranstürmenden mit einem Wasserstrahl der bereitgestellten Dampfspritze. Die unerwartete Abkühlung wirkte auf die Sonderbündler so verblüffend, daß die ersten eiligst umkehrten. Einige, die sich zu nahe herangewagt hatten, konnten noch gefaßt und ins Rathaus gebracht werden Unter eifrigem Pistolenschießen versuchten dann die Sonderbündler von neuem an das Rathaus heranzukommen. Später festgestellte Einschüsse in die Rathauswände und durchschossene Fensterscheiben beweisen klar, daß die Sonderbündler scharf geschossen haben. Es wurden bei diesem ersten Ansturm rund 80 bis 100 Schüsse gezählt, doch konnte der Angriff trotzdem, dank der Kaltblütigkeit und Begeisterung der Bonner Polizei, die sich nicht einschüchtern ließ, obwohl sie keine Schußwaffen hatte, glatt abgeschlagen werden. Auch bei einem Versuch, von der Rathausgasse her in die Seiteneingänge zu gelangen, wurden die Sonderbündler mit Knüppeln abgewehrt.

Es verdient festgehalten zu werden, daß während dieser ganzen Zeit französische Kavallerietruppen in der Nähe des Rathauses vorbeizogen, ohne irgendwie gegen die Sonderbündler vorzugehen, obwohl der Delegierte erklärt hatte, er werde gegen jeden vorgehen, der eine Schußwaffe gebrauchte.

Von 2 bis gegen 4 Uhr nachts herrschte verhältnismäßige Ruhe. Dann aber zogen vier französische Tanks vor dem Rathaus auf, und Infanterie- und Gendarmerietruppen besetzten das Rathaus. Sie gaben vor, es sei von deutscher Seite bei dem Angriff der Sonderbündler geschossen worden. Sie veranstalteten eine eingehende Hausdurchsuchung nach Waffen und untersuchten jede einzelne Waffe der Polizeimannschaften. Aber auch die eingehendste und schärfste Untersuchung konnte nicht die geringste Belastung gegen die Besatzung des Rathauses ergeben. Es ist ganz ausgeschlossen, daß von deutscher Seite geschossen worden ist.

Daraufhin setzten die Franzosen die Stadtverwaltung fest und stellten die Polizei unter französischen Befehl. Hinter den eindringenden französischen Truppen schlichen sich die Sonderbündler ins Rathaus und rissen während der Untersuchung durch die Franzosen die tatsächliche Macht an sich. Die Franzosen setzten dann der Unterstützung der Sonderbündler noch die Krone auf, indem sie vor den Augen der deuschen Beamten den vorher gefangenen Sonderbündlern die Waffen zurückgaben.

Auf diese Weise gelangten die kümmerlichen Sonderbündler in Bonn in den Besitz des Rathauses. Es wäre ihnen dies bei einem neutralen Verhalten der Besatzung niemals gelungen. Polizei und Bevölkerung sind von einmütigem Abwehrwillen beseelt. Die Bevölkerung steht mit tiefster Erbitterung und Wut dem Treiben der Sonderbündler, vor allem aber auch der Besetzungsbehörden gegenüber. An der treudeutschen Gesinnung der Bonner Bürgerschaft ist weniger denn je ein Zweifeln möglich. Sobald die Besetzungsbehörde ihre schützende Hand von den Landesverrätern zurückzieht, wird die Herrlichkeit der Bonner Sonderrepublik jählings in sich zusammenbrechen

Die Führer der Separatisten.

Vorbestrafte Zuchthäusler, die Stützen der „Rheinischen Republik“.

Welche Elemente es sind, die heute unter dem Schutze Frankreichs und Belgiens die Bevölkerung in den Rheinstädten terrorisieren, geht u. a. aus den Strafakten der sogenannten „Regierungskommissare“ in Bonn hervor. Hier die Liste:

Lokalkommissar für Kirchen und Schulen Henderkott, Alex, bürgerlicher Beruf: Bordellwirt, 22mal vorbestraft: dreimal wegen Mißhandlung mit insgesamt sieben Monaten Gefängnis, viermal wegen Betruges mit insgesamt vierzehn Monaten Gefängnis; dreimal wegen Diebstahls mit insgesamt vier Jahren Zuchthaus, dreimal wegen Zuhälterei und Kuppelei mit insgesamt acht Monaten Gefängnis, wegen Beleidigung, Obdachlosigkeit usw. mit zwei Jahren Arbeitshaus. Lokalkommissar für öffentliche Sicherheit Nowack, Johann, Wilhelm, bürgerlicher Beruf: Schuhmacher, vorbestraft: einmal wegen schweren Diebstahls mit sechs Monaten Gefängnis, einmal wegen gefährlicher Körperverletzung mit zwei Jahren Gefängnis, einmal wegen Totschlages mit zehn Jahren Zuchthaus, einmal wegen Amtsanmaßung, Erpressung und schwerer Urkundenfälschung mit neun Monaten Gefängnis. Polizeichef Heimann, Josef, bürgerlicher Beruf: Hilfskellner und Althändler. Vorbestraft: einmal wegen schweren Diebstahls zu drei Monaten Gefängnis, einmal wegen Straßenraubes zu fünf Jahren Zuchthaus, einmal wegen gefährlicher Körperverletzung zu zehn Tagen Gefängnis. Lokalkommissar für Volkswohlfahrt Groll, Ferdinand, bürgerlicher Beruf: Hausbursche. Vorbestraft: neunmal wegen Körperverletzung, einmal wegen Hausfriedensbruchs, einmal wegen fortgesetzten Betruges, außerdem wegen Unterschlagung, Glücksspiels, Beleidigung. Lokalkommissar für Verkehrswesen Paffenholz, Josef, bürgerlicehr Beruf: Ausläufer. Vorbestraft: 23mal wegen Diebstahls, Körperverletzung, Sachbeschädigung, Beleidigung, öffentlichen Ärgernisses, Verbrechens gegen Paragraph 268. Lokalkommissar für öffentliche Kunstpflege: Schulz, Ludwig, Trompeter; vorbestraft 13mal wegen Mißhandlung, Hausfriedensbruchs, Nötigung, Körperverletzung, Beleidigung, ruhestörenden Lärms (Berufsgefahr), Widerstandsleistung. Lokalkommissar für Armenwesen Gräf, Ferdinand, Anstreicher, vorbestraft sechsmal wegen Hausfriedensbruchs, Mißhandlung, Körperverletzung usw. Chef der Wucherpolizei Simon, Johann, Arbeiter, vorbestraft fünfzehnmal, darunter sechsmal wegen Betruges, fünfmal wegen Unterschlagung, Bettelei, Diebstahls usw. Kommissar für Militärdienstpflicht der Separatisten Junker, Robert, Konditor, vorbestraft, einmal wegen Fahnenflucht zu zwei Jahren Gefängnis und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes, einmal wegen Hehlerei zu 1½ Jahren Gefängnis, einmal wegen schweren Diebstahls zu einem Jahre Gefängnis. Kommissare ohne „Portefeuille“: Schmidt, Wilhelm, achtmal vorbestraft; Stauf, Wilhelm, siebenmal vorbestraft; Trimborn, Peter, neunmal vorbestraft; Junker, Wilhelm dreimal vorbestraft; Klein, Josef, dreimal vorbestraft.

Ein charakteristisches Bild von dem eigentlichen Wesen der separatistischen „Volksbewegung“ liefert der Sonderberichterstatter der

„Times“,

der aus Krefeld meldet: Er habe im dortigen zerstörten Rathaus die freimütigste Bestätigung von den Lippen des Führers der Separatisten erhalten, daß die separatistische Bewegung nur ein Versuch sei, die Rheinlande von Deutschland durch die Verwendung berufsmäßiger Abenteurer, Pöbel und Verbrecher loszureißen. Der Berichterstatter schreibt: Es gibt in dieser Stadt Hunderte von Männern vom allerschlimmsten Verbrechertyp. Der Führer erklärte mir, daß er ein berufsmäßiger Banditenführer ist. Er erklärte, er habe nichts mit Politik zu tun, er sei kein deutscher, sondern ein französischer Untertan polnischer Geburt, seinen Namen kenne niemand, er werde der Kapitän genannt. Der Adjutant des „Kapitäns“ sagte dem „Times“-Berichterstatter jedoch, daß der Name des „Kapitäns“ „Parzival“ lautet. Der „Kapitän“ fuhr fort: Ich bin vor drei Wochen nach dem Rheinland gebracht worden, um diese Sache mit Gewalt durchzuführen, und bin zum Oberbefehlshaber der „fliegenden Rheinarmee“ gemacht worden. Ich habe mehrere Tausend bis an die Zähne bewaffnete Männer unter mir. Wir haben Maschinengewehre, Gewehre, Handgranaten und Revolver mit unbeschränkter Munition. Ich bin kein Anfänger, was Sie erkennen werden, wenn ich Ihnen sage, daß ich die ganzen Unruhen in Oberschlesien organisiert habe und in ähnlichem Sinne in anderen Teilen der Welt tätig war. Der „Kapitän“ sagte weiter, glücklicherweise hätten ihm die Belgier versichert, daß alles für die Separatisten gut wäre, Nahrungsmittel erhielten sie aus Düsseldorf, seine Befehle kämen direkt aus Koblenz. Der Typ von Männern, die er befehligen würde, würden für jedermann kämpfen, der sie beköstige und lohne, und zur anderen Seite übergehen, wenn der Lohn ausbleibe.

Der „Times“-Berichterstatter fährt in seiner Schilderung der Krefelder Vorgänge wie folgt fort: Der Kapitän nahm mich hierauf in einem von den Separatisten gestohlenen Kraftwagen mit zum Besuch einer „Parade“. In einem Schulhof waren 150 der gefährlichst aussehenden Raudis aufgestellt, die es je mein Unglück gewesen ist, zu treffen. Jeder Typ von Verbrechern und Banditen war vertreten; ich schaute vergebens nach einem einzigen ehrlichen Gesicht aus. Der Kapitän erklärte in einer Ansprache an seine Leute, der belgische Delegierte habe ihn zur Disziplin seiner Leute beglückwünscht. Ein anderer Separatist, der soeben aus Paris zurückgekehrt war und nicht wußte, daß er mit einem Engländer sprach, teilte mit, er habe in Paris erfahren, daß die Engländer sich in vier Wochen aus Köln zurückziehen würden, „was uns dann zufallen wird“.

Im Bericht der „Times“ heißt es weiter: In Koblenz sind die Separatisten am 25. Oktober abends von französischen Gendarmen in die Stadt zurückbegleitet worden. Ein Journalist, der sie besuchte, teilte mit, daß sie jedes Fenster des Schlosses mit Gewehren und Karabinern bewachen, trotz der Tatsache, daß die Oberkommission, deren Verfügungen den Besitz von Waffen unbedingt verbieten, kaum einen Steinwurf vom Schlosse entfernt sitzt. Der Photograph der „Times“, der versuchte, eine Photographie vom Rathaus zu machen, wo sich die Separatisten mit Unterstützung französischer Truppen befinden, wurde fortgejagt und von den letzteren rücksichtslos behandelt. Ein anderer britischer Pressephotograph wurde niedergeschlagen und verletzt, und sein Photographenapparat wurde von französischen Truppen zerschlagen. Es herrschen bereits anarchische Zustände. In verschiedenen Bezirken seien Leute von den Separatisten getötet und verwundet worden, und jedermann erwarte nächste Woche ein allgemeines Blutbad.

Der Berichterstatter der „Times“ im besetzten Gebiet hat den Banditentyp treffend geschildert, der sich als Bringer der rheinischen Freiheit aufspielt. Wir wollen, um ein weiteres Beispiel zu nennen, den Steckbrief der separatistischen Ortsregierung in Godesberg geben: „Der erste Vorsitzende ist wegen Blutschande mit 18 Monaten Gefängnis vorbestraft. Zurzeit schwebt gegen ihn ein neues Verfahren wegen Sittlichkeitsverbrechens. Der zweite Vorsitzende hat ebenfalls wegen Blutschande ein Jahr vier Monate Gefängnis verbüßt. Der Schriftführer der Godesberger Gruppe hat kürzlich acht Monate Gefängnis erhalten, weil er ein Dienstmädchen zum Diebstahl an seiner Herrschaft verleitete. Ein anderes Vorstandsmitglied ist wegen schweren Diebstahls mit einem Jahr zwei Monaten Gefängnis vorbestraft. Ein anderer Separatistenführer ist zwanzigmal vorbestraft, darunter wegen Betruges und Kuppelei usw. usw. Es ist schwer verständlich, wie französische Offiziere es über sich bringen, mit solchen Leuten sich abzugeben.“

Hilferuf der Aachener Bevölkerung.

Von der Aachener Bevölkerung wird eine Erklärung veröffentlicht, in der auf die gegen den Willen der Bevölkerung von einer „Gruppe stadtfremder und volksfeindlicher Gesellen“ mit Unterstützung der Besatzungsmacht erfolgte Ausrufung der sogenannten rheinischen Republik hingewiesen wird. In der Erklärung heißt es dann u. a.: Die erdrückende Mehrheit der gesamten Bevölkerung der alten deutschen Reichsstadt erhebt gegen diese ungeheure Vergewaltigung vor dem Forum der gesamten Welt Protest. Die Aachener treudeutsche Bevölkerung richtet diesen energischen Protest insbesondere auch an den Völkerbund, der doch diejenige Instanz ist, die in erster Linie dazu berufen und eigens dazu geschaffen ist, Vergewaltigungen von Völkern und Volksteilen abzuwehren. Die berufenen Vertreter Aachens wenden sich, zuletzt, aber nicht zum wenigsten, auch an alle die Mächte, die an der Besetzung teilnehmen oder teilgenommen haben und die immer wieder betonen, daß sie u. a. auch zum friedlichen Schutz der Bevölkerung da seien, und fordern, ihr in diesem Fall wirksamen Schutz gegen Terror und Vergewaltigung nicht zu versagen oder ihr doch wenigstens durch wirkliche Neutralität die Möglichkeit zu geben, selbst verfassungsmäßige Zustände wiederherzustellen.

Loslösungsversuche in der Pfalz.

Ablehnung durch sämtliche Parteien des Kreistags.

In der Sitzung des Kreistages der Pfalz, der am 24. Oktober vormittag um 11 Uhr in Ludwigshafen zusammentrat, hat nach der Eröffnungsansprache des stellvertretenden Präsidenten Beyersdörfer der Vertreter der Rheinlandkommission, Major Louis, das Wort zu folgender offizieller Erklärung ergriffen:

„In Anbetracht, daß der gegenwärtige Zustand nicht andauern kann, ohne schließlich die allernotwendigsten moralischen und materiellen Interessen der Bevölkerung zu gefährden, und in Anbetracht ferner der höchst beunruhigenden und gefährlichen Lage in Bayern ist von heute ab die Pfalz als autonomer Staat mit einer provisorischen Regierung bis zur weiteren Entwicklung der Ereignisse gebildet. Dieser autonome Staat der Pfalz verpflichtet sich feierlichst, gegenüber der Hohen alliierten Kommission zur Mitarbeit für die Erfüllung sämtlicher Verpflichtungen, die zur Tilgung der geschuldeten Reparationen und der möglichen Sicherheiten Frankreichs erforderlich sind."

Der Vorsitzende des Kreistages erklärte hierauf dem Vertreter der Rheinlandkommission, daß er nachmittags 4 Uhr dem General den Bescheid des Kreistages übermitteln werde. Er erklärte weiter: „Der Beschluß ist durch Verhandlungen zustande gekommen, die der Bürgermeister Kleefoot, zweiter Bürgermeister von Ludwigshafen, Rechtsanwalt Wagner, und der frühere bayerische Ministerpräsident Hoffmann in Kaiserslautern als Führer der Sozialdemokraten mit dem General de Metz geführt haben. Ich glaube, daß Sie alle tief erschüttert von dieser Mitteilung sind, und schlage vor, die Sitzung zu unterbrechen, um den Parteien Gelegenheit zu Beratungen zu geben."

Der Vorsitzende der sozialdemokratischen Fraktion, Ober aus Speyer, beantragte, dem Abgeordneten Hoffmann aus Kaiserslautern zu gestatten, einige Worte zu dieser Erklärung zu sprechen. Der Kreisrat hat dies jedoch abgelehnt, da Hoffmann nicht Mitglied des Kreistages ist.

Der Kreistag hat dann den Antrag auf Bildung eines autonomen Staates einstimmig, also mit den Stimmen der Sozialdemokratie, abgelehnt.

Zum Vorgehen der pfälzischen Sozialdemokraten schreibt die

„Deutsche Tageszeitung"

Die Führer der pfälzischen Sozialdemokraten haben einen Landesverrat begangen, wie er offensichtlicher und schändlicher gar nicht gedacht werden kann. Wenn sie sich noch zur Begründung eines Vorgehens, das moralisch genau auf derselben Stufe steht, wie das Treiben der Dorten, Smeets und Konsorten im Rheinlande, auf angebliche Rebellion der bayerischen Regierung gegen das Reich und auf angebliche eigene Reichstreue berufen, so ist das eine Schamlosigkeit, zu deren Kennzeichnung der deutschen Sprache die Worte fehlen. Man mag über die Haltung der bayerischen Regierung, man mag auch über das Vorhandensein separatistischer Bestrebungen im rechtsrheinischen Bayern denken, wie man will: in dem unseligen Konflikt zwischen Berlin und München handelt es sich um einen ganzen Komplex strittiger verfassungspolitischer Fragen. Es gibt keine Verfassung der Welt, welche Kompetenzfragen zwischen den einzelnen verfassungsmäßigen Organen oder Gliedern völlig ausschaltete. Das gilt in Deutschland für die Weimarer Verfassung im Grunde nicht weniger, sondern vielleicht noch mehr als für die Verfassung, die Bismarck dem Reiche gab. Über das aber, was die pfälzische Sozialdemokratie getan hat, ist überhaupt keine rechtliche Unklarheit nach irgendeiner Seite hin möglich. Wenn sie noch einen Funken von Verantwortlichkeitsgefühl gegenüber dem Deutschen Reich und Volk besaß, dann standen ihr zwei Wege offen. Sie konnte den Antrag stellen, sich durch eine Abstimmung auf Grund des Art. 19 der Reichsverfassung von Bayern zu trennen; das wäre politisch auch schon unverantwortlich gewesen in einem Zeitpunkt, in welchem schon ein solcher Antrag Wasser auf die Mühle aller separatistischen Strömungen in Preußen und Deutschland leiten mußte. Immerhin blieb man damit noch auf verfassungsmäßigem Boden. Wollte man wirklich dem Reich dienen, dann konnte man darum nur den anderen Weg wählen: eine Erklärung, daß man sich Beschlüssen der bayerischen Regierung, die gegen das Reich gingen, nicht fügen würde. Das konnte natürlich in schwersten Konflikt mit der Landesregierung führen; aber dem Reiche gegenüber blieb man damit loyal.

Statt dessen haben die sozialdemokratischen Führer mit dem französischen Landesfeinde verhandelt und auf Grund dieser Verhandlungen einen regelrechten Rheinbundstaat aufzurichten gesucht. Diese Konspiration mit der französischen Militärgewalt stellt Hochverrat wie Landesverrat in schwerster Form dar, für den es auch nicht den leisesten Milderungsgrund gibt. Unentschieden ist nach den bisherigen Meldungen glücklicherweise doch, ob oder wie weit die sozialdemokratischen Führer die Gefolgschaft ihrer eigenen Parteigenossen gefunden haben Die Abstimmung des Kreistages läßt keine sicheren Schlüsse zu, da sie sich auf formale Gründe stützte. Trotzdem ist sie natürlich ein Lichtblick in dem Dunkel dieser unerhörten Verräterei; und man kann hoffen, daß die große Mehrheit der pfälzischen Bevölkerung den Landesverrat ebenso ablehnt, wie es im Rheinlande der Fall ist.

Die

„Deutsche Allgemeine Zeitung"

erklärt: Riesengroß ist die Verantwortung, die auf der Sozialdemokratie wegen dieser Vorgänge lastet. Schamlos das Verhalten einer Presse, die es wagen konnte, von einer freiwilligen Loslösung der Pfalz vom Reiche zu sprechen, bevor über die tatsächlichen Ereignisse noch etwas in Berlin bekannt war, oder in kühner Spekulation auf die Dummheit des Lesers in einer fetten Überschrift eine Autonomieerklärung der Pfalz behauptete, während nur versteckt im Text mitgeteilt wurde, daß Reichsregierung sowohl wie bayerische Regierung die Bildung eines pfälzischen Staates in jeglicher Form als Landesverrat abgelehnt haben. Diese Verantwortung festzunageln, ist heute erste politische Pflicht.

Die

„Münchener Neuesten Nachrichten"

schreiben: Die Gefahr für die Pfalz ist noch nicht vorüber. Sie beginnt jetzt erst recht. Der offene Angriff ist abgeschlagen. Der heimliche Verrat wird weiter betrieben werden. Die bisherige hochverräterische sozialistische Aktion hat die Franzosen schon so sicher gemacht, daß sie es wagen, das deutsche Geld als „Falschgeld" zu bezeichnen und an seine Stelle eine neue Währung zu setzen. Frankreich geht zielbewußt den Weg, den die Hochverräter bereiteten. Es hält die Stunde zum letzten Schlage zwar noch nicht ganz gekommen. Einstweilen soll die Fremdherrschaft vorbereitet werden durch eine neue Währung, die die Pfalz vom Reiche trennt. Frankreich meint, auf diesem Umweg sein Ziel zu erreichen; meint, es könne warten. Der deutsche Gedanke in der Pfalz hat den ersten offenen französisch-sozialistischen Anschlag zunichte gemacht. Der bayerische Ministerpräsident hat den treuen Pfälzern, die den Verrat abgewiesen haben, den Dank des Landes ausgesprochen. Den Pfälzern soll die Treue nicht vergessen werden, den Sozialisten nicht der Hochverrat.

Die

„Schlesische Zeitung"

sagt: Es war schon einmal in der Pfalz eine ähnliche Lage. Damals im Jahre 1920 strebte bereits eine kleine Gruppe von politischen Eigenbrötlern, Gernegroßen und Verrätern eine Loslösung der Pfalz von Bayern an, um im Rahmen des Reiches eine eigene pfälzische Republik zu bilden, da man ja doch nicht direkt mit Bayern zusammenhänge und dynastische Gründe für die Zugehörigkeit der Pfalz zu Bayern nicht mehr vorhanden wären, nachdem die deutschen Fürsten entthront worden wären. Damals war in Bayern Ministerpräsident derselbe Herr Hoffmann, seines Zeichens ein Lehrer aus Kaiserslautern. Damals hat derselbe Herr Hoffmann unter Zustimmung des gesamten bayerischen Landtages erklärt, daß eine Loslösung der Pfalz von Bayern, solange noch ein französischer Soldat auf pfälzischem Bode stünde, gleichbedeutend wäre mit der Loslösung von Deutschland. Ja, damals war Herr Hoffmann auch noch einer, der mit Hilfe seiner Genossen das einträgliche Amt des bayerischen Ministerpräsidenten verwaltete. Jetzt, da in Bayern für einen sozialdemokratischen Ministerpräsidenten schon lange kein Platz mehr ist, da der Marxismus an seinen eigenen, allerdings blutigen und dem Lande teuer zu stehen gekommenen Kunststückchen dort zugrunde gegangen ist wie nirgendwo in deutschen Gauen, da erfolgt die Rache des Verschmähten. Gewiß, es mag den führenden Herren der Sozialdemokratie nicht allzu wohl in Kahr-Bayern sein. Aber daß sie über der Parteipolitik ihr Vaterland und ihr Deutschtum verraten würden, das hätte von solchen Männern nicht einmal der Gegner erwartet, und es klingt wie eine tragische Ironie in die heutigen politischen Wirren hinein, was sich dort ereignet. Während gerade jetzt die Sozialdemokratie nicht laut genug schreien kann, daß nur sie die wahre Hüterin der Reichseinheit sei, beweisen prominente Persönlichkeiten in ihr sogar offen das Gegenteil, und

Herr Hoffmann stellt sich würdig dem Herrn Zeigner in Dresden, dem Herrn Frölich in Weimar und Herrn Oerter in Braunschweig zur Seite. Der ganze Konflikt zwischen dem Reich und Bayern mutet angesichts der jüngsten Ereignisse nun erst recht wie eine künstlich aufgeblasene sozialdemokratische Mache an, denn der Weg zur Einigung ist vorhanden, und wenn er nicht beschritten wird, ist niemand anders als die Sozialdemokratie schuld, die, abgesehen von ihrer Unfähigkeit, dem deutschen Volke ein starker Führer zu sein, von neuem und Tag für Tag beweist, daß ihr die Partei über alles geht.

Die französische „Durchdringung“.

Aus der Pfalz wird der

„Frankfurter Zeitung“.

geschrieben: „Während Parteihader und Interessenkampf das Reich drüben zersetzt und die Ohnmacht der Reichsregierung von Tag zu Tag erhöht haben, sind die Franzosen hier im besetzten Gebiet systematisch damit beschäftigt gewesen, ihre eigene Macht zu befestigen und das Rheinland in aller Stille auch in wirtschaftliche Abhängigkeit zu bringen, wobei ihnen der Verfall der Markwährung besonders in den letzten Wochen sehr zustatten kam. Gegenwärtig haben sie es ganz offen unternommen, ihren Franken, der übrigens ebenfalls nur Papierwert besitzt, der Mark zu substituieren, indem sie sämtliche von ihnen erhobenen Gebühren in Franken berechnen und sogar die gewöhnlichen Ausweise und Passierscheine nur gegen Frankenzahlung aushändigen. Die geringste Taxe für einen Passierschein beträgt zwei Franken, und wenn die Franzosen auch seit der Einführung dieses Frankenzwangs ziemlich freigebig geworden sind mit der Gewährung der Pässe, so geht doch die Zahl der Nutznießer zurück, weil der Preis für viele unerschwinglich ist. Auch der Eisenbahnverkehr ist trotz der Aufhebung des deutschen Verbots eher zurückgegangen als gewachsen, weil die Regieverwaltung die Fahrpreise nur in Franken annimmt. Da die deutschen Banken keine Franken verkaufen, so muß sich das Publikum an die Geldwechsler wenden, die ihre Buden mit einer Konzession der Regie in oder vor den Bahnhöfen aufgeschlagen haben und den Franken nur mit sehr hohen Zuschlägen auf den Tageskurs abgeben. Das bedeutet eine außerordentliche Verteuerung des Fahrpreises, der es einem beträchtlichen Bruchteil der Bevölkerung unmöglich macht, die Eisenbahn zu benutzen.

Neben dieser eigenmächtigen Währungspolitik führen die Franzosen seit Wochen eine planmäßige Prohibitionspolitik durch gegen die Einfuhr von Nahrungsmitteln und gewerblichen Erzeugnissen aus dem unbesetzten Deutschland. Die Schwierigkeit, unentbehrliche Verbrauchsartikel, wie Fette, Käse, Mehl, Braugerste, Kleiderstoffe u. a. in genügender Menge über den Rhein herbeizuschaffen, hat den Großhandel vielfach dazu geführt, Angebote französischer Lieferanten anzunehmen. Um diese Handelsbeziehungen auch über die augenblicklichen Schwierigkeiten hinaus zu erhalten, erweisen sich die französischen Zollbehörden an der Westgrenze des Reichs ebenso nachsichtig, wie sie rücksichtslos streng vorgehen bei der Erhebung der Zölle an der Ostgrenze des besetzten Gebietes. Hier sind sie sogar zu ganz willkürlichen Einfuhrverboten übergegangen, um den Zwischenhandel im Rheinland einfach zur Deckung seines Bedarfs in Frankreich zu zwingen. Die Zollbehörden scheinen in dieser Hinsicht besondere Anweisungen des französischen Handelsministers erhalten zu haben, denn sie lehnen jeden Rekurs an die übrigen Besatzungsbehörden ab und zeigen durch die Auswahl der Warengattungen, deren Einfuhr sie sich widersetzen, daß sie im Dienst besonderer französischer Produktionszweige stehen, die den Konkurrenzkampf gegen die deutsche Industrie eröffnet haben, als ob das Rheinland bereits vom Reich getrennt wäre. Die Willkür dieser Zollbehörden geht so weit, daß sie sogar Erzeugnisse der Feinindustrie wie Präzisionsapparate oder optische Instrumente aus dem rechtsrheinischen Deutschland zurückweisen mit dem guten Rat, sie aus Frankreich kommen zu lassen.

Die Bevölkerung des Rheinlandes steht bisher diesen Übergriffen der französischen Machthaber wehrlos gegenüber, es ist deshalb dringend notwendig, bei der jetzt bevorstehenden neuen Regelung der Dinge, die ganze Verwaltung des besetzten Gebietes zum wenigsten wieder unter eine wirkliche internationale Kontrolle zu stellen, der sich die Franzosen seit Anfang dieses Jahres immer mehr entzogen haben.“

Kahr und Stresemann.

Erich Schwarzer schreibt im

„Tag“:

Das Charakteristikum der gegenwärtigen Regierungsweise, überhaupt des Regierungssystems der letzten Jahre, ist das Prinzip des Fortwurstelns und Lavierens. Seit einigen Wochen ist unsere Regierungsweise anscheinend überhaupt nur noch auf Konferenzen eingestellt; die Regierung ist die Regierung der Konferenzen geworden. Das liegt begründet in der innerlichen Verschiedenheit der Großen Koalition und in der Notwendigkeit des Ausgleichens, einer Gabe, die im besonderen Herrn Dr. Stresemann gegeben ist. Aber eine solche Konferenzregierung hat für die Nation den erheblichen Nachteil, daß sie nicht zu Entschlüssen kommt oder daß die Entschlüsse an zahllosen Hemmungen irgendwo steckenbleiben.

Es ist unverkennbar, daß die inneren Schwierigkeiten gerade auf wirtschaftlichem Gebiete, deren die Regierung nicht Herr ward, für die politische Konstellation maßgebend gewesen sind. Weil man eben draußen im Lande die Fruchtlosigkeit der Regierungskunst am eigenen Leibe spürte, wurden die Bindungen zur Reichsgewalt geringer, wurde die Opposition in den Ländern stärker, und um so schwächer wurde die Autorität des Reiches. Wenn heute Herr v. Kahr erklären kann, mit der Berliner Reichsregierung verhandele er nicht, so sind das alles Erscheinungen, die aus der inneren Hoffnungslosigkeit heraus geboren sind. Wir wollen ganz objektiv feststellen: trotz größerer Opposition, namentlich aus dem rechtsgerichteten Lager, hatte sich die Regierung Stresemann eines erheblichen Vertrauens zu erfreuen, als sie Cunos Erbe übernahm. Von diesem Vertrauen ist in den Schichten, die es seinerzeit gehabt haben, nur noch ganz wenig vorhanden, und zwar deshalb, weil unter der gegenwärtigen Regierung die wirtschaftliche Zerfahrenheit das Höchstmaß angenommen hat. Was sich in Bayern ereignete, sind doch nur Empfindungen großer Teile des Volkes, gleich, welcher politischen Richtung. Wir sprechen ohne Zweifel nur das aus, was die Herzen vieler Deutscher bewegt, wenn wir sagen: Der Ruf nach dem Helfer, nach dem einen Mann, geht durchs ganze Land. Und in der allgemeinen Verzweiflung und Niedergedrücktheit der letzten vierzehn Tage klammern sich die Menschen in ihrer Not an den, der Willensstärke zeigt, und der es anders machen will. Herr v. Kahr ist Tausenden und Millionen Deutschen als der Verfechter und Vertreter dieses einen Gedankens erschienen. Tausende und Millionen Deutsche haben in ihrer wirtschaftlichen und politischen Not nur den Wunsch gehabt: Helft uns heraus aus diesem Jammer der Gegenwart, und wenn Preußen seiner traditionellen Aufgabe, der Mittelpunkt des Reiches zu sein, nicht mehr gewachsen ist, so soll sie Bayern übernehmen. Der Gedanke war im ganzen Lande lebendig: Heraus aus dieser Politik des Kompromisses, des Lavierens, der Konferenzen und hinein in die Politik, welche gerade Wege geht, schließlich auch unbekümmert darum, ob der Weg richtig oder falsch ist. Man sagte sich eben bei uns in Norddeutschland: da unten in Süddeutschland herrscht doch andere Luft, und wenn man auch hundertmal das agrarische Bayern mit dem industriellen Preußen nicht vergleichen kann, so wußte man jedenfalls, daß Bayern (allerdings mit preußischer Hilfe!) mit der Sozialdemokratie und dem Bolschewismus fertig geworden war und daß jetzt der gesunde deutsche Sinn in München regierte.

Die am Sonnabend veröffentlichte Erklärung der Reichsregierung gegen Herrn von Kahr — „unverantwortlich — anmaßend“ — hat den fortbestehenden Konflikt in der bayerischen Frage kraß und scharf erkennen lassen. Es ist falsch, an die Beilegung der Schwierigkeiten zu glauben. Ja, um es scharf zu umgrenzen: die Situation hat sich seit dem vorigen Sonntag verschärft. Am vorigen Sonntag war der Konflikt begrenzt auf die Auseinandersetzung Lossow-Seeckt, in die Geßler hineingezogen war. Er hat sich seitdem verschärft, weil der Angriff von München her trotz der Berliner Ministerpräsidentenbesprechung in scharfer Weise auf die Reichsregierung direkt übertragen wurde. Mit ihr, so hieß es aus München, wollen war nichts zu tun haben. Die Reichsregierung hat scharf geantwortet, und sie suchte den Gegensatz Knilling-Kahr herauszuarbeiten. Knilling als den Vertreter einer gemäßigten Richtung, die mit Berlin zusammenarbeiten wolle, Kahr als den Vertreter der scharfen Richtung, dem vorgeworfen wird, daß er sich den eigentlichen, auf Verständigung gerichteten Intentionen der bayerischen Regierung widersetze. Ob diese Erklärung der Reichsregierung, ebenso wie der neuliche Sonntagsaufruf des Generals v. Seeckt nicht besser unterblieben wäre, ist heute nur noch eine akademische Frage. Auch hier sind die Würfel gefallen, und die Reichsregierung befindet sich insofern erneut in einer schwachen Position, als sie sich auf Herrn von Knilling zu stützen sucht. Ob und wieweit ein Gegensatz Knilling-Kahr vorhanden ist, kann ganz dahingestellt bleiben. Aber Tatsache ist jedenfalls, daß Herr von Knilling im entscheidenden Moment in Kahr den stärkeren Mann erblickte und ihm die bayerische Regierungsgewalt übertrug bzw. sich damit einverstanden erklärte, daß sie an Kahr übertragen wurde. Herr v. Knilling mag faktisch der bayerische Ministerpräsident sein, tatsächlich aber hat er keine Macht mehr in den Händen, weil sie Kahr besitzt, und ob es Knillings Position in München stärkt, wenn die Reichsregierung Knilling gegen Kahr ausspielt, ist zu bezweifeln.

Der Fehler des Problems lag ursprünglich darin, daß aus einer Mücke ein Elefant gemacht wurde, daß die unerhebliche Angelegenheit des Völkischen Beobachters und seines persönlich gehaltenen Artikels gegen General v. Seeckt zu einer Reichs- und Staatsaffäre gemacht wurde, und daß man die Dinge lediglich militärisch vom Standpunkt des Gehorsams aus ansah statt politisch. Es ist ohne weiteres zuzugeben, daß die Herren v. Seeckt und Geßler sich in Berlin in Heereskreisen großer Sympathien erfreuten. Aber man durfte unmöglich des Prestiges dieser Herren wegen aus einer lächerlichen militärischen Angelegenheit die politischen Spannungen, die nun einmal zwischen München und Berlin vorhanden waren, mit neuen Konflikten belasten. Hier hat man die psychologischen Wirkungen politischer Natur in keiner Weise richtig eingeschätzt und hat sich auch rein militärisch viel zu stark in Berlin aufs hohe Pferd gesetzt. Die psychologischen Begleiterscheinungen politischer Natur bestanden u. a. darin, daß man die starke antimarxistische Einstellung in München völlig unterschätzte, Den Kampf gegen den Marxismus, der von München her plötzlich eröffnet wurde, betrachtete man hier lediglich unter dem Gesichtspunkt eines Schlagwortes, das in München in die politische Debatte geworfen sei, ohne zu erkennen, daß hinter dieser Fehdeansage gegen den Marxismus mehr als ein Schlagwort zu suchen sei.

Man übersah hier, daß die gesamte Entwicklung regierungspolitischer Kunst seit der Gründung der Großen Koalition die innere Schwäche dieser Regierungsweise offenbart hatte. Man sah in München, daß diese innere Schwäche für die politischen Entschlüsse der Gegenwart katastrophal werden mußte. Man sagte sich in München, daß all die großen politischen Fragen bezüglich der Zukunft Deutschlands nicht auf dem Wege der Kompromisse und Konferenzen zu lösen seien. Man sah in München, daß in bezug auf die Umstellung der inneren Politik nach dem Verluste des Ruhrkrieges vielzuviel Hemmungen in Berlin vorhanden seien, als daß positiv der Wiederaufbau Deutschlands selbst in den einfachsten praktischen Maßnahmen durchgeführt werden könnte. Die mangelnde Initiative allein bei den wirtschaftlichen Hilfsmaßnahmen, in der Geldfrage und dergleichen, war für Münchener Begriffe die Bestätigung der eigenen Auffassungen. Unter dieser gesamten Geisteseinstellung entwickelte sich immer stärker der Gegensatz zur Berliner Reichsregierung, und heute ist es ohne Zweifel auch für weitere Kreise klar geworden, daß eine Gemeinsamkeit mit Bayern weiterhin nur durchführbar ist, wenn sich die innere Reichs-Politik von den Tendenzen, die seit der Revolution vorherrschen, freimacht. Das ist wohl schließlich auch der Sinn dessen, was Kahr gemeint hat, als er erklärte, jedes Verhandeln mit der jetzigen Reichsregierung ablehnen zu müssen

In Stegerwalds Zeitung

„Der Deutsche“

lesen wir: „Wenn nicht in Bayern endlich mit der verrückten Ideologie aufgeräumt wird, daß München das „bolschewistische Norddeutschland“ „retten“ müsse, dann werden wir alle Augenblicke wieder solche Unsinnigkeiten erleben; der lächerlichste Anlaß kann sie jeden Augenblick hervorrufen, und das Ende wird immer wieder die Stärkung von Kräften sein, deren Unterstützung die bayerische Regierung und Bevölkerung kaum wünschen dürften. Bayern mischt sich in diesem Falle, indem es die Stellung eines Reichsministers aufs schwerste erschüttert, in die Verhältnisse des ganzen Reiches ein, erlangt also einen Primat vor anderen Ländern, der vollkommen unerträglich ist. Man kann zur gegenwärtigen Regierung stehen, wie man will: Diese Art von Politik kann niemand vernünftig finden, der nicht etwa die „vorübergehende“ Lostrennung Bayerns vom Reich als das „kleinere Übel“ ansieht gegenüber der Vorherrschaft von „Berlin“. Machen sich die Politiker in München klar, was die Antwort des Rheinlandes und andere Grenzgebiete sein muß, und daß ein „selbständiges“ Bayern ohne Abhängigkeit von fremden Mächten keinen Augenblick bestehen kann? Macht man sich in München klar, was man in dieser aus lächerlichen Anlässen entstandenen Sache, deren formale Einzelheiten man durchaus nicht vom „Berliner“ Standpunkt aus beurteilen muß, aufs Spiel setzt? Daß die Reichswehr als Einheit das alte Machtmittel und die letzte Sicherung Deutschlands ist, und daß jeder, der dieses Instrument schwächt. eine ungeheure Verantwortung vor der Geschichte zu tragen hat?“

Haltet das Reich!

Der langjährige bayerische Gesandte in Berlin, Graf Hugo Lerchenfeld, sendet den

„Münchener Neuesten Nachrichten“

von seinem Ruhesitz Köfering in Niederbayern die folgenden Zeilen (auch bei dieser Gelegenheit sei hervorgehoben, daß Generalstaatskommissar v. Kahr, bekanntlich ein Gegner der weimarischen Verfassung, wie Graf Lerchenfeld ein Anhänger der alten föderalistischen Verfassung und leidenschaftlicher Großdeutscher ist):

Zu meinem achtzigsten Geburtstage sind mir so viele anerkennende Worte über meine 38jährige Tätigkeit als Gesandter und Mitglied des Bundesrats ausgesprochen worden, daß ich das Gefühl habe, nicht ganz vergessen zu sein. Darum scheint es mir nicht vermessen, in einem Augenblick meine Stimme warnend zu erheben, in dem das Werk, für das ich, wenn auch in den Grenzen einer bescheidenen Stellung, gewirkt habe, ernstlich gefährdet scheint.

Der unheilvolle Krieg und die ihm folgende Revolution haben die deutsche Nation von ihrer stolzen Höhe gestürzt. Militärisch wehrlos, finanziell und wirtschaftlich gebrochen, stehen wir am Rande des Ruins. Nur ein Gut haben wir aus dem Zusammenbruch gerettet: die nationale Einheit.

Und nun soll auch dieses Gut gefährdet sein! In einem Augenblick, in dem Deutschland mit dem Verluste einer seiner wertvollsten Territorien bedroht ist, spricht man von der Trennung Bayerns vom Reich. Daß es nicht dazu kommen wird, davon bin ich überzeugt; aber es ist schlimm genug, daß man überhaupt davon sprechen kann. Wer will die Trennung? Außer einigen Querköpfen, die sich keine Vorstellung von den politischen, wirtschaftlichen und finanziellen Folgen machen können, will sie niemand. Weder die führenden Männer in Berlin, noch in München. Aber wegen einer an sich sehr untergeordneten Frage ist eine Meinungsverschiedenheit entstanden, die Gemüter haben sich erhitzt, man zog Dinge herein, die mit der Sache eigentlich nichts zu tun haben, und plötzlich steht das Gespenst eines schweren Konfliktes vor uns. Er wird geschlichtet werden, denn er muß geschlichtet werden. daran kann ich nicht zweifeln. Es ist nicht denkbar, daß das Werk, von dem die Deutschen durch Jahrhunderte geträumt und das sie in fünfzigjähriger Arbeit ausgebaut haben, zur Freude unserer Feinde und unter ihrem Hohn von uns selbst zerstört wird. Wo der Wille ist, da findet sich auch der Weg. Aber es ist hohe Zeit, daß er beschritten wird. Von beiden Seiten müssen Opfer gebracht werden, indem man das Trennende beiseite schiebt, das Einigende heraushebt.

Es steht mir nicht zu, im einzelnen über den Streitpunkt zu sprechen und den Weg zur Verständigung zu weisen. Ihn zu finden ist Sache der hierzu berufenen und die Verantwortung tragenden Männer. Aber ich will an der Hand meiner langen Erfahrung daran erinnern, wie in der alten Zeit solche Meinungsverschiedenheiten im Reiche behandelt worden sind. Damals waren freilich die Gemüter nicht bis zur Weißglut erhitzt. aber in der langen Zeit meiner Tätigkeit im Bundesrat tauchten doch zur rechten Zeit scharfe Gegensätze auf, die nicht ohne weiteres, manchmal sogar recht schwer auszugleichen waren. Aber sie wurden ausgeglichen, weil man von beiden Seiten sich entgegenkam.

Der erste Reichskanzler, Fürst Bismarck, steht in der Erinnerung als ein Mann der Gewalt, und er hat in der Tat manchen Knoten mit starker Faust durchgehauen. Aber wenn es sich um heikle Dinge handelte, namentlich um solche, welche die landsmannschaftliche Empfindlichkeit wachriefen, dann konnte diese Hand mit subtiler Zartheit den Knoten entwirren. Fürst Bismarck pflegte dann zu sagen: „An einem zufriedenen Bayern oder Sachsen liegt mir mehr als an hundert der schönsten Paragraphen.“ Eines Tages, als ein Gesetz zur

Beratung stand, das nach bayerischer Ansicht in ein Reservatrecht eingriff, nach Ansicht Bismarcks aber nicht, und ein juristischer Austrag nicht findbar schien, fragte mich der Fürst: „Brauchen wir denn das dumme Gesetz?" und auf meine Verneinung: „Dann sprechen Sie im Bundesratsausschuß scharf dagegen. Das übrige werde ich machen." Er machte es, und es ging auch ohne das Gesetz.

Das war die Methode, die durch fünfzig Jahre den Frieden zwischen den Bundesstaaten erhalten hat. Möge sie auch diesmal von beiden Teilen angewandt werden. Was bedeuten Rechtsfragen, ja auch einzelne Verfassungsfragen, gegenüber der unendlich viel wichtigeren Frage der Einheit des Deutschen Reiches? Wird diese aus den Stürmen der Zeit gerettet, dann — aber auch nur dann — dürfen wir auf eine bessere Zukunft rechnen. Der Boden muß erhalten bleiben, auf dem man dereinst neu aufbauen kann.

Zum Schluß noch zwei nüchterne Ratschläge. Die Reichsleitung soll nie vergessen, daß nicht der Einheitsstaat, aber der Bundesstaat dem Genius der deutschen Nation entspricht. Der Bundesstaat hat uns geeint, der Einheitsstaat droht, uns zu trennen. Bayern aber soll nicht vergessen, was des Reiches ist und was es dem Reiche verdankt. Ein weiterer Rat, und zwar an die Journalisten: Es ist in hohem Grade unerfreulich, welche Hetze von einem Teil der Presse gegen Bayern getrieben wird, und wie dieses der schwärzesten Pläne beschuldigt wird. Nicht minder unerfreulich ist das Echo hierauf, das aus einzelnen bayerischen Blättern gegen Preußen klingt. Darin liegt eine große Gefahr für die Einheit. Möge auch die Presse sich ihrer hohen Aufgabe bewußt werden und statt Öl in das Feuer zu gießen, die Nation immer wieder zu mahnen, das kostbare Gut der Einheit zu wahren.

Die sächsische Regierung von Reichs wegen abgesetzt.

Der Reichspräsident hat am 28. Oktober durch eine Verordnung den Reichskanzler ermächtigt, die sächsische Regierung und eventuell auch andere sächsische Behörden abzusetzen. Der Reichskanzler hat auf Grund dieser Ermächtigung, nachdem die von ihm geforderte Entscheidung der sächsischen Regierung nicht gefallen ist, sofort einen Reichskommissar für den Freistaat Sachsen bestellt. Die Vorgeschichte dieser Maßnahme der Reichsregierung, die sich nunmehr eng an die Bestimmungen des Artikels 48, Abs. 1, der Reichsverfassung insofern anlehnt, als der Reichspräsident, der dazu allein die Ermächtigung hat, in die Angelegenheit eingegriffen hat, ist die folgende: Die sächsische Regierung hat am Sonntag (28. Okt.) abend, nachdem eine Kabinettssitzung am Sonnabend bis 4 Uhr nachts und im Verlauf des ganzen Sonntags stattgefunden hat, das Ansinnen des Reichskanzlers, zurückzutreten, entschieden abgelehnt. In einer amtlichen Meldung heißt es, daß ein politischer Anlaß nicht vorliege und daß das Verlangen der Reichsregierung nach der Reichsverfassung rechtlich unzulässig sei. Nur der sächsische Landtag sei legitimiert, die Regierung Sachsens abzuberufen. Solange das nicht geschehe, werde die sächsische Regierung auf ihrem Posten ausharren. Sie werde aber alsbald eine Entscheidung im Landtage herbeiführen. Offenbar hat die sächsische Regierung geglaubt, mit dieser Entscheidung im Landtage einen Ausweg zu finden. Der Ministerpräsident Dr. Zeigner hat sich nach den aus Dresden vorliegenden Meldungen auf den Standpunkt gestellt, daß eine illegitime Handlungsweise seinem Kabinett nicht nachgewiesen werden könne und daß die Angelegenheit des kommunistischen Flugblattes, für dessen Verbreitung sie verantwortlich gemacht wurde, innerhalb der Landesregierung bearbeitet werden müsse.

Zum Reichskommissar für Sachsen wurde der frühere Reichsjustizminister Heinze ernannt. Eine seiner ersten Amtshandlungen war der Erlaß einer Verordnung an jedes Mitglied der sächsischen Regierung, daß es des Amtes enthoben sei. Die sächsische Regierung protestierte, forderte die sofortige Einberufung des Reichsrats und außerdem eine Zusammenkunft der Ministerpräsidenten der Länder.

Ferner erließ das Wehrkreiskommando in Dresden folgende Bekanntmachung: „Bis zur Einberufung des Landtages durch den vom Reichskanzler ernannten Reichskommissar findet ein Zusammentritt des Landtages nicht statt. Der Militärbefehlshaber, gez. Müller, Generalleutnant." Das Kabinett Zeigner nahm zu diesen Ereignissen sofort Stellung und faßte den Beschluß, nur der Gewalt zu weichen. Man hatte bis dahin immer noch geglaubt, daß sich der sächsische Konflikt mit dem Reich einrenken lassen würde, zumal durch den Gesandten in Berlin Gradnauer die Information nach Dresden gelangt war, die Reichsregierung sei bereit, den parlamentarischen Weg zu beschreiten und den Reichskommissar erst nach dem Zusammentritt des sächsischen Landtages zu ernennen.

Plötzlich zog gegen 3 Uhr nachmittags eine Kompagnie Reichswehr mit klingendem Spiel vor das Staatsministerium, baute Maschinengewehre auf, Offiziere und Mannschaften drangen mit schußbereiten Waffen in die Ministerzimmer ein und holten die Kabinettsmitglieder aus dem Hause.

Reichskommissar Heinze hat für seine schwierige Aufgabe in Sachsen von der Reichsregierung bestimmte Richtlinien erhalten. Sie gehen in der Hauptsache dahin, daß in Sachsen verfassungsmäßige Zustände wieder hergestellt werden sollen. Mit verfassungsmäßigen Zuständen ist es nach Auffassung der Reichsregierung aber nicht vereinbar, daß Vertreter einer Partei, die offen zu Gewalttätigkeiten auffordert, an der Regierung teilnehmen. Es soll also ohne Kommunisten eine neue Regierung gebildet werden. Der Reichskommissar will alle Bestrebungen auf Bildung einer solchen Regierung, hinter der die Mehrheit des Landes steht und der keine Kommunisten angehören, fördern und unterstützen.

Die Gründe des Eingreifens.

Daß das scharfe Vorgehen der Reichsregierung unabwendbar notwendig war, ergibt sich zunächst aus der Haltung der kommunistischen Mitglieder der bisherigen sächsischen Regierung. Es sei nur darauf hingewiesen, daß der Landesvorstand und die Landtagsfraktion der kommunistischen Partei in Sachsen u. a. ein gegen den Wehrkreisbefehlshaber Generalleutnant Müller gerichtetes Flugblatt verbreitet haben, in dem es z. B. heißt: „Wir Kommunisten pfeifen auf das Verbot der Hundertschaften durch den Herrn General, wir pfeifen auf alle Verbote und Erlasse, die noch kommen werden. Wir sind in die Regierung eingetreten, um gemeinsam mit den Sozialdemokraten die werktätigen Massen zum Kampf gegen die Militärdiktatur, Faschismus und Aushungerung zu mobilisieren. Wir werden die Massen mobilisieren, mag der General noch so gut tanzen wie die Schwerindustrie, die Junker, Spekulanten und Faschisten pfeifen. Wir fordern die Arbeiterschaft auf, das Verbot der Hundertschaften mit der Aufstellung neuer Hundertschaften, das Verbot der Aktionsausschüsse mit der Bildung von Aktionsausschüssen in jedem Betriebe zu beantworten." Diese offene Kampfansage der Kommunisten mag der Reichsregierung die Veranlassung zu ihrem letzten scharfen Vorgehen gegen die sächsische Regierung gegeben haben.

Außerdem wird soeben ein anderes Vorkommnis bekannt, das ein grelles Schlaglicht auf die Verhältnisse in Sachsen wirft. Von der Reichsregierung war Sachsen als Zuschuß für Gehälter und Löhne in den Staatsbetrieben und als Beitrag zu Erwerbslosenunterstützungen die Summe von 800 Billionen Mark zur Verfügung gestellt worden. Auf die Anfrage des demokratischen Abgeordneten Dr. Reinhold, ob diese Summe ihrer Bestimmung entsprechend verwendet worden sei, antwortete der kommunistische Finanzminister Böttcher bejahend. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß der gesamte Betrag ausschließlich für die Unterstützung der Erwerbslosen Verwendung gefunden hat, obwohl im Finanzministerium selbst gegen eine solche rechtswidrige Verwendung lebhaft Einspruch erhoben worden ist und der Ministerialdirektor Dr. Hederich seinen Abschied genommen hat, weil er bei Abgabe der wahrheitswidrigen Erklärung des Finanzministers im Landtag neben diesem stand und dazu nicht stillzuschweigen vermochte. Die Staatsbetriebe sind infolge des eigenmächtigen Vorgehens des Ministers in die größte Notlage geraten.

Blutige Kämpfe mit kommunistischen Aufrührern.

Einen anderen Beweis für die Notwendigkeit gründlichen Wandels bieten die Vorfälle in Freiberg, über die bereits kurz berichtet ist. Es stellt sich jedoch nachträglich heraus, daß es dort zu sehr ernsten Straßenkämpfen zwischen einer Kompagnie des 11. Infanterieregiments und aus der Umgegend zusammengezogenen Banden gekommen ist. Der Vorgang spielte sich so ab, daß eine zur Abholung von Postsachen entsandte Patrouille von vier Mann im Postamt von der Menge bedroht, mit Steinen beworfen und mit Pistolen beschossen wurde. Die herbeigerufene Reichswehr säuberte den Platz, wurde dann aber ebenfalls angegriffen und war schließlich gezwungen, von der Schußwaffe Gebrauch zu machen. Von der Menge wurde das Feuer, besonders aus einem Grundstück „Rote Grube" erwidert. Die Angreifer waren gut bewaffnet mit Gewehren, Karabinern und Pistolen und führten sogar ein Maschinengewehr bei sich, das fleißig benutzt wurde. Nur nach hartem Kampf gelang es der Reichswehr, die selbst vier Verwundete in ihren Reihen zählt, darunter zwei schwer, der Aufrührer Herr zu werden. Daß diese gut geführt und der Angriff planmäßig vorbereitet war, kann nach dem ganzen Verlauf keinem Zweifel unterliegen. Auch sind eine Anzahl von kommunistischen Führern beobachtet worden. Leider hat der Kampf eine große Anzahl von Opfern gefordert. Von den Aufrührern und Mitläufern sind 23 tot, darunter eine Frau, und bisher 31 Verwundete gemeldet worden.

Zu dem Vorgehen der Reichsregierung schreibt die

„Kreuzzeitung“:

„Merkwürdig berührt die Tatsache, daß noch in der Zusammenkunft der Ministerpräsidenten Dr. Zeigner das große Wort führen und mit seiner Meinung über die Umwandlung des militärischen Belagerungszustandes in einen zivilen durchdringen konnte. Es müssen sich also zwischen jenem Tage und dem neuesten Vorgehen der Reichsregierung besondere Ereignisse abgespielt haben, die jetzt die Veranlassung zu dem scharfen Vorgehen gegen Sachsen gegeben haben. Aus dem neuen Schritt der Reichsregierung gegen Bayern in der Frage der Reichswehr läßt sich leider der Schluß ziehen, daß die Rücksicht auf die Sozialdemokratie eine Kompensation für das Vorgehen gegen Sachsen wieder einmal durchgesetzt hat.“

Die

„Deutsche Zeitung“

gibt den Meldungen die große Überschrift: Stresemanns Zwei-Fronten-Krieg und fügt daran folgenden Kommentar: Offenbar hat Herr Stresemann die Absicht, die mittlere Linie zwischen Zeigner und Kahr zu halten. Er versucht damit ein unmögliches Werk. Will er seine Tat gegen Sachsen wirklich zu Ende bringen, so braucht er den ganzen Schwung nationaler Begeisterung und die Unterstützung aller nationalen Kreise im ganzen Reich. Denn leicht ist der Kampf mit der Sozialdemokratie in ihrem Hauptlager nicht. Geht er aber zugleich gegen den ausgeprägten Vertreter des nationalen Gedankens, gegen Herrn von Kahr, vor, so setzt er sich zwischen zwei Stühle.

Die

„Deutsche Tageszeitung“:

Es hat etwas lange gedauert, bis die Reichsregierung sich zu Maßnahmen entschlossen hat, welche nicht nur Autorität und Ehre des Reiches, sondern auch das Reinlichkeitsgefühl der Nation schon sehr viel früher erfordert hätten. Wir fürchten: es hat zu lange gedauert, um die Autorität der gegenwärtigen Reichsregierung, die durch ihr unbegreifliches Verhalten gegenüber Herrn Dr. Zeigner auf das schwerste erschüttert worden ist, überhaupt noch wieder herzustellen.

Der

„Tag“:

„Das Ringen im deutschen Volke oder wenigstens innerhalb seiner Machtfaktoren geht um das Deutschland der Ordnung des Herrn v. Kahr und um das Deutschland der Unordnung des Herrn Dr. Zeigner. Zwischen diesen beiden steht die Reichsregierung, ihrer Machtfülle und ihrer Autorität schon stark entkleidet. An sich ist klar, daß sie an der Seite des bayerischen Deutschlands zu finden sein müßte.“

Der

„Berliner Lokal-Anzeiger“:

„Wenn auch die sozialdemokratischen Mitglieder der Reichsregierung den kategorischen Vorstoß gegen Sachsen für notwendig halten, so kann von einem solchen offenen Bekenntnis zur Staatsrettung vielleicht eine entscheidende Wendung in der innerpolitischen Haltung dieser Partei ausgehen. In jedem Fall ist die mühsam aufrechterhaltene Einigkeit der Partei neuen scharfen Erschütterungen ausgesetzt.“

Das

„Berliner Tageblatt“

gibt einen kurzen staatsrechtlichen Kommentar, der wie folgt schließt: „Inwieweit der Reichspräsident oder in seiner Stellvertretung der Reichskanzler auf Grund der in Frage kommenden verfassungsrechtlichen Bestimmungen den Rücktritt einer Landesregierung fordern kann, dürfte wohl noch amtlich begründet werden. Das bisher vorliegende Communiqué gibt eine staatsrechtliche Begründung noch nicht.“

Die

„Germania“

untersucht ebenfalls die Rechtslage und kommt zu folgendem Schluß: „Ob der Schritt des Reichskanzlers verfassungsrechtlich hieb- und stichfest zu begründen ist, mag zweifelhaft sein. Die tatsächliche Notwendigkeit des Einschreitens gegen die ministerielle Unterhöhlung der Reichsgrundlagen kann man nicht gut bestreiten.“

Den schwierigsten Stand hat der

„Vorwärts“.

Er beginnt, wie die „Deutsche Zeitung“: „Die Reichsregierung kämpft auf zwei Fronten und sieht darin schon rein taktisch eine außerordentliche Gefahr.“ Es folgt dann eine scharfe Auseinandersetzung mit Bayern, um sich dann im Hauptteil des Artikels mit Sachsen zu befassen. Da ist zunächst die Feststellung wichtig: „Kein Zweifel, daß die Reichsregierung das Recht hatte, einzuschreiten. Den kommunistischen Regierungsmitgliedern mußte klargemacht werden, daß sie ihren neugewonnenen Einfluß nicht dazu mißbrauchen durften, das Reich in Brand zu setzen. Die Sozialdemokratische Partei Sachsens mußte darauf aufmerksam gemacht werden, welche Konsequenzen sich ergaben, wenn nicht die Unzweideutigkeit der Absichten ihrer kommunistischen Bundesgenossen im Sinne des von ihnen beschworenen Eides festzustellen war.“ Dennoch hält der „Vorwärts“ den von Stresemann beschrittenen Weg für falsch. Er resumiert seine Auffassung dahin: Es ist kein Zweifel daran, daß die bürgerlichen Minister, vor allem Stresemann und Geßler, diese Gefahr ernstlich bekämpfen wollen; sie müßten das ja schon deshalb, weil es dabei, so wie sich die Dinge entwickelt haben, um ihren eigenen Kopf geht. Aber wir halten den Weg, den sie eingeschlagen haben, für verhängnisvoll und falsch. Sie verfallen — nach der umgekehrten Richtung — in genau denselben Fehler, den sie unseren sächsischen Genossen vorwerfen: sie belasten sich mit einer Bundesgenossenschaft, die eine Gefahr für sie ist. Zugleich aber entfremden sie sich jene Arbeitermassen, die freudig bereit wären, unter jeder Führung für die Republik zu kämpfen, wenn diese Führung nur entschlossen und unter klaren Parolen führen wollte.“

Der Standpunkt des Reichskanzlers.

In einem offenbar inspirierten Artikel legt

„Die Zeit“

die Grundsätze des Reichskanzlers bei der von ihm jetzt gegenüber Sachsen und Bayern eingeleiteten Politik der „festen Hand“ dar. Er wiederholt, daß Artikel 48 der Reichsverfassung dem Reichspräsidenten die Vollmacht gibt, ein Land, das die reichsgesetzlichen und Verfassungspflichten nicht erfüllt, dazu mit Waffengewalt anzuhalten, und erwähnt folgende grobe Versäumnisse der sächsischen Regierung: Die sächsische Landesregierung hat wichtige Regierungsämter an Mitglieder der Kommunistischen Partei vergeben, und es dadurch drei waschechten Aposteln des Bolschewismus ermöglicht, ihre blutrünstige Propaganda der Tat nicht nur unter dem Schutz der Regierung zu betreiben, sondern gewissermaßen dem Regierungsprogramm einzuverleiben. Will jemand behaupten, daß sich diese Propaganda mit der Verfassung verträgt? Der kommunistische Verfassungseid beweist sicher das Gegenteil. Es liegen dokumentarische Beweise dafür vor, daß die sächsischen Regierungskommunisten einen blutigen Aufstand gegen die Verfassung vorbereiteten, und es besteht kein Zweifel daran, daß der Aufruhr in Hamburg mit dieser Propaganda engstens zusammenhing und nur ein Vorspiel des Hauptaufstandes war. Auch die blutigen Zusammenstöße in Freiberg zeugen gegen die Kommunisten. Denn dort sind die Proletarischen Hundertschaften, die verboten waren, mit schweren Waffen und nach einem wohlvorbereiteten Plan gegen die Reichswehr eingesetzt worden. Die Regierung Dr. Zeigner ließ das alles ruhig gewähren und tat nichts, um die Verfassung zu schützen . . . Demgemäß hat der Reichsjustizminister, der bekanntlich der Sozialdemokratischen Partei angehört, ebenso wie die übrigen sozialdemokratischen Mitglieder des Kabinetts zu dem Schritte des Reichskanzlers seine Zustimmung gegeben.

„Die Sünden des Herrn von Kahr.“

Die „Zeit“ vertritt die Auffassung, daß es sich in Bayern zunächst nicht um eine Machtfrage, sondern um eine verfassungsrechtliche Streitfrage handelt, die aber dringend der Lösung bedürfe. Die Reichsregierung hat sich Bayern gegenüber durchaus auf den Standpunkt gestellt, daß eine Verständigung angestrebt werden soll. Die Reichsregierung kann aber unter keinen Umständen zugeben, daß eine solche Verständigung auf Kosten ihrer Autorität erfolgt. Sie kann vor Herrn v. Kahr ebensowenig abdanken wie vor dem bisherigen sächsischen Ministerpräsidenten. Und sie würde ihre Abdankungsurkunde in Händen halten, wenn sie sich damit einverstanden erklären wollte, daß man in München die Zentralgewalt des Reiches im Rahmen der Reichswehr einfach ausschaltet. Ein Schritt würde hier den anderen nach sich ziehen. (So hat der Generalstaatskommissar jetzt auch den, an anderer Stelle hervorgehobenen, schweren Eingriff in die Steuerhoheit des Reichs unternommen.) Wollte die Reichsregierung sich auf das Schlagwort von rechts und links einstellen, so würde sie damit auf das Spiel des bayerischen Staatskommissars eingehen, der sein Vorgehen gegen die Reichsregierung von Anfang an parteipolitisch eingestellt und deshalb auch sofort die treue Gefolgschaft der Deutschnationalen gefunden hat. Herr v. Kahr mißbraucht die verfassungsrechtlichen Wünsche Bayerns, um daraus parteipolitisches Kapital gegen die Reichsregierung zu schlagen. Das Kanzlerblatt erinnert die Koalitionsparteien, besonders aber die Sozialdemokraten daran, daß nur durch ihren Zusammenhalt das parteipolitische Spiel des Herrn v. Kahr vereitelt werden kann. Es richtet folgenden Appell an die Regierungsparteien: „Halten die Koalitionsparteien weiter fest zusammen, so hat die Regierung bei dem Kampf, den sie um die Wahrung ihrer Autorität führen muß, die notwendige Rückendeckung. Von außen her kann Herr v. Kahr der Koalition nichts anhaben, wenn sie nicht von innen her zersetzt wird. Und hier liegt zweifellos eine gewisse Gefahr. Die Fraktion der Deutschen Volkspartei hat sich kürzlich vorbehaltlos zu dem Programm des Reichskanzlers bekannt, und es kann als sicher angenommen werden, daß die übrigen bürgerlichen Koalitionsparteien ebenso denken. Die sozialdemokratische Reichtagsfraktion hat sich neuerdings noch nicht mit der politischen Lage beschäftigt. Sie steht, wie man wohl annehmen darf, ihrer Mehrheit nach nicht auf dem Standpunkt, den der „Vorwärts“ in seiner Ausgabe vom Sonntag einnimmt. Das sozialdemokratische Zentralorgan verurteilt das Vorgehen gegen Sachsen. Die sozialdemokratische Reichtagsfraktion wird sich dadurch hoffentlich nicht abhalten lassen, zu ihren Vertretern im Kabinett zu stehen und der Regierungskoalition treu zu bleiben. Das ist der einzige Weg, auf dem das Ziel verfassungsmäßig erreicht werden kann.“

Smuts gegen Frankreichs Zerstückelungspolitik.

Der Versailler Vertrag muß revidiert werden!

General Smuts, der Premierminister der Südafrikanischen Union, hat am 24. Oktober auf einem Bankett eine Rede gehalten, in der er die Politik Frankreichs auf das schärfste angriff und seine Gedanken über die weitere Entwicklung der Lage in Europa darlegte. Vier Jahre, so erklärte er, sind seit dem Friedensvertrag verstrichen, und noch immer ist kein Friede eingetreten. Der Krieg dauert auf wirtschaftlichem Gebiet weiter fort, und wir sehen alle einer unvermeidlichen Niederlage entgegen. Es muß daher verlangt werden, daß man die bestehenden Verträge revidiert. Jetzt ist die Stunde gekommen, um eine internationale Konferenz zwischen den interessierten Mächten einzuberufen. Man braucht sich weder an den Völkerbundsrat noch an die Reparationskommission zu wenden. Es sind Verhandlungen im Gange, um eine derartige Konferenz einzuberufen. Ich glaube nicht, daß irgendeine der interessierten Mächte sich weigern werde, an einer derartigen Verhandlung teilzunehmen. Sollte jedoch wider Erwarten eine solche Weigerung einer Macht eintreten, so müßten die anderen Nationen zusammentreten, um sich ernsthaft mit der Lage zu befassen. Der General erklärte weiter, es sei von höchster Wichtigkeit, daß die Vereinigten Staaten an der Konferenz teilnehmen und ihren Einfluß geltend machen. Deutschland, so sagte er, könne nicht zahlen, solange die Ruhrbesetzung andauere, und diese müßte so schnell wie möglich unsichtbar gemacht werden. Ferner müßte darauf hingewirkt werden, daß die Verbindung zwischen dem besetzten und dem unbesetzten Gebiet wiederhergestellt werde. Der General meinte dann weiter, daß der Friedensvertrag die Ruhrbesetzung nicht rechtfertige. Verträge zwischen General Degoutte und den Ruhrindustriellen müßten infolgedessen von der Reparationskommission juristisch angefochten werden. Smuts gab dann seiner Überzeugung dahin Ausdruck, daß Frankreich für die bevorstehende Zerstückelung Deutschlands verantwortlich zu machen sei. Der Versailler Vertrag müsse revidiert werden, denn die Franzosen hätten durch die Zerstückelung Deutschlands und ihre unerbittliche Politik selbst die Revision des Vertrages begonnen. Der Redner warf Frankreich auch seine kontinentale Politik vor und erklärte es insbesondere für unverantwortlich, daß Frankreich in kleinen Staaten Geldanleihen mit dem ausgesprochenen Zweck begebe, den militärischen Appetit der Völker zu befriedigen. Er bemerkte dann weiter, Frankreich nehme Rüstungen zu Wasser und zu Lande vor, die England beunruhigen müßten, und England müßte sich, wenn dieser Zustand fortdauern sollte, endlich damit beschäftigen, sich auch für seine Verteidigung zu rüsten. General Smuts wandte sich dann in scharfen Worten gegen die Verwendung farbiger Soldaten in Deutschland und forderte die Gläubigerstaaten auf, schärfer zuzufassen, da seiner Meinung nach eine allzu große Nachgiebigkeit in der Frage der interallierten Schulden nur dazu führen würde, daß England auf direktem Wege den Militarismus auf dem Kontinent unterstütze.

Baldwins Appell an Poincaré.

Die englisch-amerikanische Zusammenarbeit.

„Der Tag“:

General Smuts, der Führer der Südafrikanischen Union auf der britischen Reichskonferenz, der politischste Kopf unter den Erstministern Weltbritanniens, hat neulich in klugen und weitsichtigen Worten ein Programm der britischen Politik gegenüber dem todkranken Europa aufgerissen, das in der Forderung nach Revision der Verträge und Einberufung einer internationalen Konferenz aller am Versailler Vertrag interessierten Mächte einschließlich der Vereinigten Staaten gipfelte. Man durfte gespannt darauf sein, ob das Haupt der britischen Premiers, Herr Baldwin, in seiner Rede auf dem konservativen Parteitag die Gedankengänge Smuts sich zu eigen machen oder sie unbeachtet lassen oder ihnen gar widersprechen würde; denn man wußte ja nicht, ob General Smuts seine sensationellen Ausführungen, insbesondere seine scharfe Absage an die französische Katastrophenpolitik im Einvernehmen mit Baldwin gemacht oder ohne Rücksicht auf die Stellungnahme der Downingstreet improvisiert hatte. Bisher stellte ja doch immer die europapolitische Auffassung der Diehardsregierung Baldwin einen durchaus anderen Kurs der englischen Politik dar, als ihn die Smuts, MacKennas, Lloyd Georges eingeschlagen wissen wollen. Um so mehr wird man es daher begrüßen können, daß sich der englische Ministerpräsident zum offiziellen Träger der Smutsschen Gedankengänge gemacht hat.

Die Entente zwischen England und Frankreich gilt in London trotz aller Gegensätze und Zwiespältigkeiten nach wie vor als der Eckstein des europäischen Friedens. England, das England Baldwins, hütet sich, die Entente zu gefährden, ja, scheut sich sogar, diese auch nur durch harte Reden zu belasten. Wann und wo die englische Politik einmal den Versuch wagte, wie in Curzons bekannter Note über die Illegalität der Ruhraktion, ließ sie einen diplomatisch-politischen Anlauf ins Aus verpuffen, weil sie sich zu der das französische Pferd zügelnden Tat nicht aufzuschwingen vermochte. Und Poincaré hat diese schwache Haltung seines Verbündeten stets weidlich ausgenutzt, ohne Gegenschläge befürchten zu brauchen. Fand die englische Staatskunst nun aber aus sich heraus keine Mittel und nicht einmal den Willen, der Reparations- und Ruhrpolitik Frankreichs zu begegnen, so meinte man dann wohl, daß die in der Reichskonferenz konzentrierte Macht Weltbritanniens England einen neuen Antrieb, sich zu dem friedlosen und niedergebrochenen Europa einzustellen, geben würde. Unter den Erörterungen der Dominions hat denn auch der Plan einer wirtschaftlichen Konferenz zur Prüfung der Reparationsfähigkeit Deutschlands und der Methode der Reparationszahlungen feste Gestalt gewonnen, für den England sich inzwischen auch die Mitwirkung Amerikas gesichert hat, sofern alle an den deutschen Reparationen hauptsächlich interessierten europäischen Alliierten an einer derartigen Konferenz teilnehmen.

Die Bemühungen Englands, Amerika zur Teilnahme an der Londoner Reparationskonferenz zu bestimmen, lassen seit Wochen einmal wieder ein aktives Moment der britischen Politik in die Öffentlichkeit treten. Ob freilich der immer lebendig gebliebene Wunsch Englands, Seite an Seite mit den Vereinigten Staaten an die Lösung des Reparations- und interalliierten Schuldenproblems heranzugehen, jetzt eine praktische Verwirklichung finden wird, hängt wesentlich von Frankreich ab. Wenn Poincaré ablehnt oder auch bloß die Angelegenheit nach seiner Manier „dilatorisch“ behandelt, um erst noch weitere Früchte aus dem an Rhein und Ruhr vergewaltigten Versailler Vertrag zu ernten, werden dann England und Amerika allein, ohne Frankreich, die Regelung des Reparations- und Schuldenproblems vornehmen oder den Plan der Wirtschaftskonferenz fallen lassen und Frankreich das europäische Feld überlassen?

Die englisch-amerikanische Zusammenarbeit stellt zweifellos im Augenblick eine gewisse Erleichterung der europäischen Lage dar, aber sie bleibt unwirksam, wenn sie den Einsatz ihres aktiven Interessements an der Reparationsregelung abhängig macht von dem schlechten Willen Poincarés. Wenn Poincaré seine Bereitschaft zur Bildung der gewünschten Sachverständigenkommission von der Bedingung abhängig macht, daß die souveräne Stellung der Frankreich gefügigen Reparationskommission nicht berührt werde, so zeigt sich hierin schon, wie schwierig es sein wird, Frankreich endgültig an den internationalen Verhandlungstisch zu bringen. Und wir sind, selbst wenn auch Frankreich die dreimalige Beschwörung Poincarés als eine Art Ultimatum empfindet, nach allen Erfahrungen mit angelsächsischen Redekünsten skeptisch genug, ob England und Amerika bei der nicht eindeutigen Haltung Poincarés den Plan einer unparteiischen Untersuchung der Reparationsfähigkeit Deutschlands, an dem die beiden Mächte als Grundlage jeder vernünftigen Reparationslösung nach wie vor festhalten, nun endgültig verwirklichen werden. —dt.

Englisch-amerikanische Tröstungen.

„Kölnische Zeitung“

Ueber den Kanal klingen Reden herüber, die davon Zeugnis ablegen, daß Deutschlands Verzweiflungskampf an wichtigen und führenden Stellen des Auslandes mit großer Sorge und Unruhe verfolgt wird. Der frühere Schatzkanzler McKenna hat in Belfast von neuem die fundamentale Tatsache unterstrichen, daß England nicht wirtschaftlich gedeihen kann, wenn Deutschland nicht wieder aufgerichtet wird. Kommt seiner Rede auch nur die Bedeutung zu, daß in ihr die Opposition der Liberalen Partei gegen die Untätigkeit der Regierung von neuem hervortritt, so muß die Rede, welche General Smuts, der Vertreter Südafrikas auf der Reichskonferenz, im Südafrikanischen Klub gehalten hat, erheblich höher gewertet werden. Hier hat ein führender Staatsmann des Britischen Reiches, dazu einer, dessen Namen unter dem Friedensvertrag steht, mit einer Deutlichkeit, wie sie von verantwortlicher Seite in England noch nicht gezeigt worden ist, Frankreich angeklagt, daß es eine Politik des Militarismus, der Zerstörung und der Ungerechtigkeit betreibe. Smuts wies darauf hin, daß auf dem Festland trotz des Verschwindens der deutschen Armee heute von Frankreich und seinen Vasallen fast anderthalb Millionen Mann mehr unter den Waffen gehalten werden, als im August 1914, und daß man die schwarzen Horden Afrikas zur Hilfe gerufen hat, um in Europa, dem Mutterland der Zivilisation, das politische Gleichgewicht aufrechtzuerhalten. Ebenso ausgesprochen war Smuts in seiner Verurteilung der französischen Ruhrpolitik, mit der nach seiner Meinung ein anständiger Engländer nichts zu tun haben darf, nachdem die englische Regierung die Besetzung für unrechtmäßig erklärt hat. Während aber Curzon letzthin eine Betrachtung ähnlicher Art mit dem resignierten Seufzer schloß, daß die Mittel, welche England ins Spiel bringen könne, um Frankreich zur Vernunft zurückzubringen, erschöpft seien, ist Smuts ganz anderer Meinung. Er verlangt, daß England dem deutschen Volke zunächst das Vollgewicht seiner moralischen Unterstützung angedeihen lasse, und daß es Frankreich mitteile, England werde, wenn Frankreich nicht einlenke, künftig nur seine eigenen Interessen wahrnehmen und alle dazu nötigen Schritte tun. Smuts hofft, daß Deutschland einen letzten Apell an seine Besieger richten werde, und er verlangt, daß England unverzüglich diesen Appell mit einer Erklärung beantworten werde, daß es mit seiner ganzen diplomatischen und politischen Macht hinter Deutschland trete. Schließlich hofft Smuts, daß in Bälde eine internationale Konferenz zusammengebracht werden könne unter Einschluß der Vereinigten Staaten, wobei die unerträglichen Bestimmungen des Friedensvertrags, den Frankreich selbst bereits durch seine Ruhrpolitik als einen Fetzen Papier behandelt habe, einer Revision unterzogen werden sollen.

So tröstlich das alles für uns klingt, so muß es doch in dem politischen Rahmen betrachtet werden, in dem es gesprochen ist. Smuts hat einen eingehenden Plan zur Lösung der Entschädigungsfrage entworfen und gehofft, ihn auf der Reichskonferenz geprüft und von der englischen Regierung angenommen zu sehen. Nur für den Fall, daß er den Widerstand der konservativen Kreise in der englischen Regierung nicht überwinden könne, wollte er mit seinen Gedanken in einer öffentlichen Rede vor das englische Volk selber treten. Somit muß seine jetzige Rede als eine Art Flucht in die Öffentlichkeit betrachtet werden und zugleich als ein Zeichen dafür gelten, daß es Smuts bisher noch nicht gelungen ist, die Widerstände in der englischen Regierung zu besiegen. Es ist vielleicht auch nicht ohne Bedeutung, daß bei der Rede außer dem Schatzkanzler kein Mitglied der englischen Regierung zugegen war. Anderseits werden die englischen Blätter recht haben, die behaupten, daß Baldwins persönliche Meinung sich mit den Gedankengängen der Rede decke. Es kommt eben alles darauf an, ob Baldwin es fertig bringt, seine Meinung gegenüber den Widerständen in seiner eigenen Partei durchzusetzen, und die Rede, die er heute auf dem Konservativen Parteitag in Plymouth halten will, wird uns darüber wichtige Aufschlüsse geben. Inzwischen hat er eine Rückendeckung von derjenigen Seite erhalten, bei der das letzte und entscheidende Wort über das Schicksal Europas liegt. Der scheidende amerikanische Botschafter Hervey hat auf einem Essen in London in Gegenwart Baldwins versichert, daß Amerika bereit sei, an einer Wirtschaftskonferenz teilzunehmen, wenn es von allen Verbündeten dazu eingeladen werde. Diese Mitteilung erhält erhöhte Bedeutung dadurch, daß Hervey jetzt nicht etwa ins Privatleben zurücktritt, sondern in der großen politischen Bewegung, welche die kommende Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten in den nächsten Monaten hervorrufen wird, eine entscheidende Rolle spielen will. Harvey weiß, daß er heute schon, wenn er nicht alle Aussichten seines Eingreifens zerstören will, jedes Wort auf die Goldwage legen muß, und wenn er es daher für richtig hält, seine Rückkehr in die amerikanische Politik mit einem Bekenntnis zur Beteiligung seines Landes an der Lösung der europäischen Not zu schließen, wenn er gleichzeitig eine Aufforderung seiner Regierung an die Staaten Europas überbringt, wie sie seine Rede enthält, dann beweist das, daß in der amerikanischen Politik tatsächlich ein aussichtsreicher Umschwung eingetreten ist. So wenig wir also hoffen dürfen, daß uns das Ausland hilft, wenn wir selber verzweifeln und den Kampf für die Einheit des Reiches und gegen den Druck der Franzosen aufgeben, so gewiß dürfen wir damit rechnen, daß in den mächtigsten Reichen der Erde, England und Amerika, der Wille wächst, einen Druck auf Frankreich auszuüben, damit es in seiner Zerstörungspolitik nicht weitergehe.

Kleine politische Nachrichten

Dr. Lentze Präsident der Rentenbank.

Der ehemalige preußische Finanzminister Dr. Lentze ist zum Präsidenten der Rentenbank ernannt worden. Dr. August Lentze, der am 28. Juni 1910 als Nachfolger Rheinbabens preußischer Finanzminister wurde, ist am 21. Oktober 1860 in Hamm in Westfalen geboren. Als Gerichtsassessor trat er zur königlichen Eisenbahnverwaltung in Elberfeld über, wurde 1889 Stadtrat und stellvertretender Bürgermeister in Gera und 1894 erster Bürgermeister in Mühlhausen in Thüringen. 1899 zum Oberbürgermeister von Barmen gewählt, vertauschte er 1906 diese Stellung mit der eines Oberbürgermeisters in Magdeburg. Seit 1895 dem preußischen Herrenhaus angehörig, erfolgte 1906 dahin seine Berufung auf Lebenszeit. Im Herrenhaus war er mehrfach Berichterstatter des Etats, und so fiel die Wahl des Königs auf ihn als den geeigneten Nachfolger Rheinbabens. Als Finanzminister hat er sich außerordentlich fähig gezeigt. Das Zweckverbandsgesetz, das Eisenbahnanleihegesetz, die Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie und das Besitzbefestigungsgesetz sind hauptsächlich sein Werk gewesen. Mit dem letzteren hat er sich um die deutsche Ostmark große Verdienste erworben. Am 5. August 1917 anläßlich des großen Ämterwechsels trat Dr. Lentze zurück. Sein Nachfolger wurde der damalige Oppelner Regierungspräsident Hergt.

Der älteste altpreußische Minister.

Am 1. November vollendete der frühere preußische Staatsminister Dr. Adolf v. Scholz sein 90. Lebensjahr. In Schweidnitz 1833 geboren, trat er 1854 in den Staatsdienst ein, war längere Zeit hindurch Hilfsarbeiter im Kultusministerium und wurde dann 1871 Vortragender Rat im Finanzministerium. In dieser Stellung zog er die Aufmerksamkeit des Fürsten Bismarck auf sich, der ihn im Jahre 1879 als Unterstaatssekretär an die Spitze der Finanzabteilung des Reichskanzleramtes stellte. Im folgenden Jahre wurde Herr v. Scholz Staatssekretär des Reichsschatzamts, zwei Jahre später als Nachfolger Bitters preußischer Finanzminister.

In seine Amtszeit als Staatssekretär und Finanzminister fielen die heftigen Angriffe der Bimetallisten gegen die Goldwährung. Angriffe, die Herr v. Scholz mit großem Geschick und großer Entschiedenheit abzuwehren wußte. Daß Deutschland damals an der Goldwährung festhielt und sich alle Doppelwährungsexperimente versagte, ist wohl hauptsächlich sein Werk. Im Jahre 1890 nahm er im Zusammenhange mit der Entlassung des Fürsten Bismarck seinen Abschied. Seitdem lebt er auf seiner Besitzung in Seeheim bei Konstanz am Bodensee. Noch vor kurzem hat er über seine Beziehungen zum Fürsten Bismarck eine interessante Schrift „Erlebnisse und Gespräche mit Bismarck“ veröffentlicht.

Gegen die französische Gewaltpolitik.

Der Rheinisch-Westfälische Frauenverband hat auf einer Tagung in Opladen folgende Entschließung angenommen: Das unermeßliche Elend, in das wir weite Schichten unseres Volkes versinken sehen, soll unsere Bereitschaft, zu lindern und zu opfern, verdoppeln. Der Druck fremder Willkür wird die Kraft unserer nationalen Selbstbehauptung nicht zuschanden machen. In der Gesinnungsgemeinschaft mit unseren Schwestern im ganzen Vaterlande und in der Treue zu unserem bedrohten Volke fühlen wir uns durch unlösbare Bande mit dem Reiche verbunden. Dankbar gedenken wir der Unterstützung, die wir von Frauen aus allen Teilen der Welt in unserem Kampf gegen Hunger und Verelendung erfahren. In unserer höchsten Not rufen wir ihnen zu: Begnügt Euch nicht, die sichtbaren Folgen des Unheils zu lindern, bekämpft es an seiner Quelle und führt mit uns und für uns den Kampf gegen Ungerechtigkeit und Vergewaltigung im Völkerleben.

Die Empörung der Eifeler.

Eine ganze Reihe drastischer Vorkommnisse spielte sich im Schleidener Tal in der Eifel während der Säuberungsaktion ab. In Call wurde z. B. der sonderbündlerische „Bürgermeister“ aus dem Bett geholt. Dann wurde er durch die Gemeinde geführt. An verschiedenen Stellen mußte er auf die Straße niederknien und feierlich seinem Verrate abschwören. Nur die harmloseren Mitläufer wurden glimpflich behandelt. Alle die, die seit langem auf der Verräterliste standen und sich durch brutales Auftreten hervortaten, fanden keine Schonung. In Olef wurde ein berüchtigter Bandit, Wilddieb und Erz-Rheinrepublikaner zu Tode geprügelt. Andere Hauptschreier halten sich versteckt. Zum Teil befinden sie sich auf den Bahnhöfen auf exterritorialem Gebiet. Der berüchtigte Koch aus Gemünd, Mitglied der provisorischen „Regierung“, der Schneider Knie aus Urft zeigen sich nur noch in Gegenwart von bewaffneten farbigen Franzosen. In Oberhausen bei Schleiden wurde der Hauptführer der Separatisten, ein Hühneraugenoperateur, an einen Baum gebunden, verprügelt und schließlich von oben bis unten mit Teer bestrichen. Nur mit Rücksicht auf sein Alter schlug man ihn nicht tot. In der Hochburg der „Republik“ Dreiborn, wo Smeets sich oft aufhielt, ist den Verrätern der Schreck derart in die Glieder gefahren, daß sie sich in ihre Häuser verkrochen. Sie fürchteten, daß die Arbeiter der Caller Bleihütten, die in Call, Gemünd und Schleiden Tabula rasa machten, auch ihnen einen Besuch abstatten würden. Dieselben Dreiborner, die von dem Verräter Koch telephonisch herbeigerufen wurden, als das Schleidener Landratsamt besetzt wurde, erklärten, sie hätten keine Zeit, sie wären in den „Erpele“! Man wartet hier mit Inbrunst auf die Veröffentlichung der Listen der Verräter. Dann kommt das dicke Ende noch für dieses Gesindel. In dem „rheinrepublikanisch“ verseuchten Gemünd haben alle Mitglieder der Sonderbündler bis auf vier ihren Austritt erklärt. In den letzten Tagen sah man aus vielen Dörfern des Kreises Schleiden Trupps kräftiger Burschen mit schweren Knütteln bewaffnet nach dem Landratsamte ziehen; sie wollten wissen, wer von ihrem Dorf unter den Verrätern sei. Inzwischen ist der Selbstschutz glänzend organisiert. Sollten sich noch einmal Verräter zeigen, so werden auf den ersten Ruf sämtliche Arbeiter aus der Gegend zusammenströmen. Wehe dann den Verrätern!

Ein deutscher Geschäftsträger für Afghanistan.

Durch Erlaß des Reichspräsidenten ist Konsul Dr. Fritz Grobba zum Geschäftsträger der neu einzurichtenden deutschen Gesandtschaft in Afghanistan ernannt worden. Herr Dr. Grobba wird sich im Laufe des Monats November über Indien nach Afghanistan begeben und in Kabul der Hauptstadt des Landes, residieren.

Vor und während des Krieges war Dr. Grobba im Nahen Orient in amtlicher Stellung tätig. Nach dem Kriege arbeitete er in der Rechtsabteilung und der orientalischen Abteilung des Auswärtigen Amtes, in welcher Stellung er sich namentlich den wirtschaftlichen und politischen Beziehungen Deutschlands und Afghanistans widmete. Seine praktischen Erfahrungen im Orient hat Dr. Grobba vielfach schriftstellerisch verwertet. Sein neuestes Werk: „Die Getreidewirtschaft Syriens und Palästinas seit Beginn des Weltkrieges“ wird in nächster Zeit im Verlage von Heinz Lefaire in Hannover erscheinen.

Die wirtschaftliche Lage Deutschlands und die Lasten der Reparationsleistungen zwingen dazu, jede Möglichkeit der Ausdehnung unseres Ausfuhrhandels wahrzunehmen. Die nach dem Kriege mit Afghanistan angeknüpften wirtschaftlichen Beziehungen haben bereits eine größere Anzahl Deutscher veranlaßt, sich im Lande selbst niederzulassen. Es ist deshalb mit Genugtuung zu begrüßen, daß das Auswärtige Amt trotz der durch die Finanzlage des Reiches bedingten Beschränkung seines Etats durch die Entsendung eines sach- und fachkundigen Beamten bemüht ist, die Ausnutzung wirtschaftlicher und geschäftlicher Interessen zwischen Afghanistan und Deutschland zu unterstützen.

Todesfälle

Bonar Law †.

Der frühere englische Ministerpräsident Bonar Law ist gestorben.

Trotzdem Bonar Law seit mehr als zwanzig Jahren an führender politischer Stelle seines Vaterlandes stand, hat man diesen Mann in der breiteren Öffentlichkeit Deutschlands erst vor Jahresfrist beachten gelernt, nämlich als er die schwere Erbschaft Lloyd Georges antrat und die Ministerpräsidentschaft des britischen Reiches übernahm. Ursprünglich Wirtschaftler, trat Bonar Law erst verhältnismäßig spät in die Politik ein. Im Jahre 1900 wurde er zum erstenmal ins Unterhaus entsandt. Elf Jahre später wählte ihn die konservative Partei zu ihrem Führer. Im Kriege gehörte er erst dem Kabinett Asquith, später dem Kriegskabinett Lloyd Georges an, aus dem er erst 1921 wegen Erkrankung austrat. Die Kabinettsbildung übernahm er dann im folgenden Jahre auf Grund des Vertrauens der konservativen Gegner der Koalitionsregierung Lloyd Georges. Die Ernennung Bonar Laws wurde in Frankreich bekanntlich zunächst lebhaft begrüßt; man erhoffte von ihm und seinen konservativen Freunden eine vorbehaltlose Unterstützung der französischen Ruhrpläne. Als es im Januar dieses Jahres zum Ruhreinfall kam, enttäuschte seine Haltung aber in Paris kaum weniger als die einstige Lloyd Georges. Trotzdem blieb es für Frankreich die Hauptsache, daß er trotz öffentlicher Mißbilligung der französischen Politik nichts Tatsächliches unternahm, um Poincaré in den Arm zu fallen. Seine mattherzige Politik, die vielleicht schon mit seinem immer ungünstiger werdenden Gesundheitszustand zusammenhing, hat das Ansehen Englands und vitale Interessen des britischen Reiches zweifellos schwer geschädigt. Im Mai mußte Bonar Law dann wegen erneuter Erkrankung zurücktreten und die Führung Baldwin überlassen.

Das Deutſchtum im Auslande

Ein Appell der Mexiko-Deutschen an den Reichspräsidenten.

Der Verband Deutscher Reichsangehöriger in Mexiko richtete, wie die „Agencia Duems“ meldet, an den Reichspräsidenten folgendes Schreiben:

Am 10. September fand zu Ehren des nationalen Märtyrers Schlageter eine vom Verband Deutscher Reichsangehöriger in Mexiko veranstaltete Versammlung statt, bei welcher 485 Pesos für ein Schlageter-Denkmal gesammelt wurden. Dabei kamen die gegen den preußischen Minister Severing in einem Teil der deutschen Presse erhobenen schweren Beschuldigungen sowie auch seine Rechtfertigung im preußischen Landtag und das Verhalten der Roßbachleute zur Sprache. Die Versammlung hielt es für ihre nationale Gewissenspflicht, Ew. Exzellenz Aufmerksamkeit auf die schwere Schädigung zu lenken, welche unser Ansehen hier draußen erleidet, wenn das Ausland erfährt, daß Deutsche andere Deutsche an den Feind verraten oder sie an die Besatzungstruppen ausliefern. Es empfiehlt sich, jedem derartigen Fall, der in die ausländische Presse gelangen kann, eine Notiz über die eingeleitete Verfolgung oder Bestrafung seitens der Regierung bzw. ein offizielles Dementi hinzuzufügen.

Mexiko ist unbestreitbar das deutschfreundlichste Land Lateinamerikas. Auf Anregung des Erzbischofes wird in allen katholischen Kirchen und in den meisten mexikanischen Schulen für die Ruhrkinder gesammelt, das Finanzministerium hat 1350 Pesos, die Arbeiter von Yukatan 500 Pesos für diesen Zweck überwiesen, und ein Stiergefecht, dessen Ertrag den Notleidenden an der Ruhr überwiesen werden soll, ist in Vorbereitung. Täglich liefern einzelne Arbeiter Lohnersparnisse bei unseren Sammelstellen für die Ruhr ab, und im Arbeiterumzug vom 1. Mai wurden zwei Protestplakate gegen die Ermordung der Krupparbeiter herumgetragen. Ein bekannter Maler Mexikos hat ungefähr 500 Vignetten für die Ruhr verkauft, spanische und mexikanische Sportvereine haben den Ertrag ihrer zu diesem Zweck veranstalteten Wettspiele für die Ruhr überwiesen, und täglich werden weitere Zeichen freundschaftlicher Anteilnahme an dem harten Schicksal unserer Heimat bekannt.

Dieses ritterliche Wohlwollen der Mexikaner unserem Volk gegenüber besteht trotz aller Anstrengungen unserer Feinde seit Beginn des Weltkrieges ungeschwächt fort. Es läuft aber Gefahr, durch uns selbst von Grund aus zerstört zu werden, wenn derartige Vorkommnisse, wie sie die deutsche Presse jetzt immer häufiger bringt, die das Nationalgefühl eines jeden Patrioten tief verletzen, nicht streng von der Reichsregierung geahndet werden. Der Mexikaner hat ein besonders stark ausgeprägtes Nationalgefühl, und seine deutschfreundliche Gesinnung würde daraufhin abflauen und schließlich in das Gegenteil umschlagen.

Welch ungeheuren Trümpfe dieser Verlust unseren Feinden in die Hände spielen würde, erübrigt sich, auseinanderzusetzen.

Damit wäre für uns auch der letzte Freund unwiederbringlich verloren und seiner moralischen und wirtschaftlichen Unterstützung ein Ende bereitet.

Auch die systematische Verdächtigung und Hetze gegen bewährte Heerführer und andere ums Vaterland verdiente Männer wegen ihrer abweichenden politischen Gesinnung und die Aussetzung von Kopfgeldern seitens deutscher Behörden auf politische Gegner ist nicht geeignet, unser Ansehen im Ausland zu heben und unserem schwergeprüften Volk Sympathien zu erhalten. Es darf auch nicht verschwiegen werden, daß das Bild der innerpolitischen Zerrissenheit, welches unser Volk bietet, die Hilfsfreudigkeit weiter deutscher Kreise im Ausland lähmend beeinflußt.

Aus diesen Gründen beschloß die Versammlung der Deutschen Kolonie Mexikos, den Rat des Reichsverbandes zu beauftragen, diesen sicherlich auch für andere Kolonien zutreffenden Gesichtspunkt zu Ew. Exzellenz Kenntnis zu bringen mit der ergebenen Bitte, ihn zu prüfen und nach Billigung seine Beachtung nachdrücklich durchzusetzen. Unsere teuere Heimat wird großen Vorteil davon haben.

Mit deutschem Gruß

Verband Deutscher Reichsangehöriger in Mexiko.
1. Vorsitzender: gez. Dr. G. Pagenstecher.

Die Auswanderung aus Deutschland im ersten Halbjahr 1923.

Im ersten Halbjahr 1923 sind insgesamt 40 872 Deutsche über deutsche und holländische Häfen ausgewandert. Davon waren 23 910 männlichen und 16 686 weiblichen Geschlechts. Von den Auswanderern wurden 23 218 über Hamburg und 17 250 über Bremerhaven befördert. In den holländischen Häfen gingen nur 152 bzw. 252 Deutsche an Bord. Im Januar hatte die überseeische Auswanderung Deutscher gegenüber den letzten Monaten des Jahres 1922 zunächst einen kleinen Rückgang erfahren. Seitdem aber war sie, in Auswirkung der gesteigerten politischen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten Deutschlands, in ständiger Zunahme begriffen. Sie erreichte im Juni mit über 10 000 Auswanderern einen Hochstand, wie er seit Anfang der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts nicht mehr beobachtet wurde. Insgesamt sind im ersten Halbjahr 1923 15 648 oder 62 Prozent Deutsche mehr ausgewandert als in der letzten Hälfte des Jahres 1922 und fast viermal so viel wie im ersten Halbjahr 1922. Die stärkste Zunahme weist die Zahl der über Bremen und Bremerhaven ausgewanderten Deutschen auf. Dadurch ist der Anteil der bremischen Häfen an der Gesamtzahl der deutschen Auswanderung von 33 Prozent im Jahre 1922 auf 42 Prozent gestiegen, der Anteil Hamburgs aber von 66 Prozent auf 57 Prozent gesunken. Besonders stark (um 100 Prozent und darüber) hat gegenüber dem zweiten Halbjahr 1922 die überseeische Auswanderung in Württemberg, der Pfalz, in Braunschweig, Oldenburg, Thüringen, Hessen sowie in den preußischen Provinzen Schleswig-Holstein und Hannover zugenommen. Verhältnismäßig am kleinsten ist die Zunahme (bis zu 30 Prozent) in den Provinzen Brandenburg, Sachsen, Posen, Preußen, Westpreußen, Nieder- und Oberschlesien. Auch die Zunahme der aus Berlin stammenden Auswanderer lag bedeutend unter dem Reichsdurchschnitt. Das Auswanderungsziel ist vorläufig nur für die über Amsterdam gegangenen Deutschen bekannt. Sie hatten als solches Südamerika angegeben. hg.

Mexikanische Ehrung eines deutschen Gelehrten.

Prof. Dr. Bernhard Neumann, Protektor und Dekan der Technischen Hochschule in Breslau, ist von der wissenschaftlichen Gesellschaft „Alzate“ in Mexiko zum Ehrenmitglied ernannt worden. Im Auftrage der Gesellschaft überreichte Dr. Ernst Wittich in Gegenwart des Vertreters des mexikanischen Generalkonsulats in Hamburg dem Gelehrten das Ehrendiplom.

Ehrung eines deutschen Gelehrten in Kolumbien.

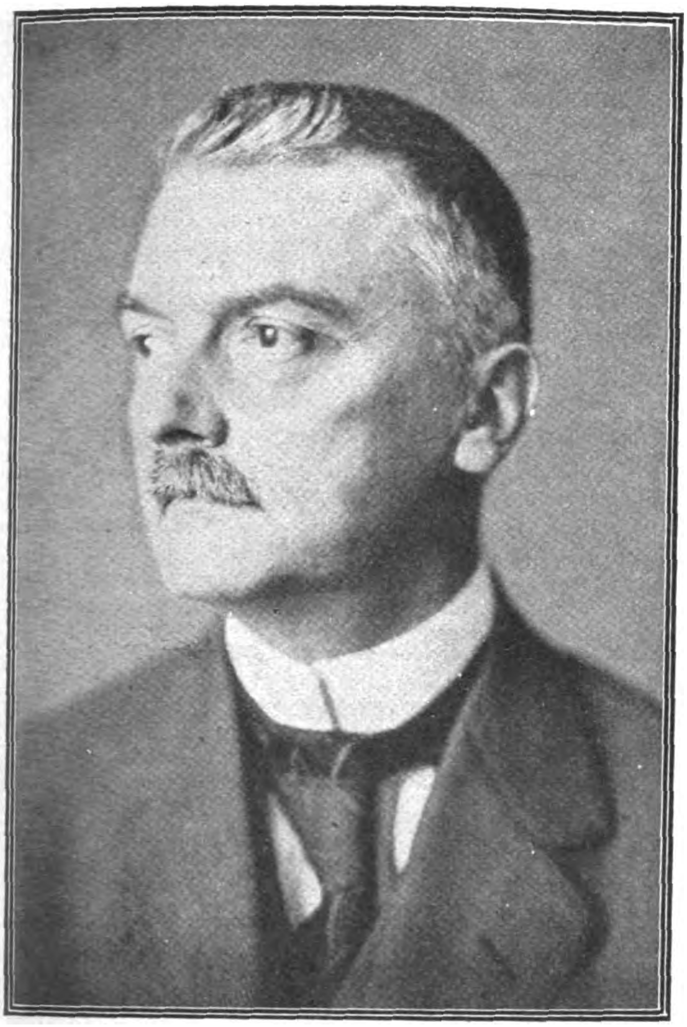
In Bogota starb der deutsche Geologe Professor Scheibe, der in zehnjähriger Tätigkeit im Dienste der kolumbianischen Regierung die Bodenreichtümer Kolumbiens untersucht hatte. Die Dankbarkeit Kolumbiens für die segensreiche Tätigkeit des deutschen Gelehrten kam nicht nur in den überaus warmen Nachrufen der Presse, sondern auch in der Tatsache zum Ausdruck, daß seine Beisetzung auf Staatskosten erfolgte und Landestrauer um ihn angeordnet wurde. Nunmehr hat auch der Kolumbianische Nationalkongreß alsbald nach seiner Eröffnung eine Trauerkundgebung für Professor Scheibe veranstaltet, der mit Aufopferung, Uneigennützigkeit und höchster Ehrenhaftigkeit der Regierung der Republik wertvolle Dienste geleistet hat, daß seine Arbeiten Werke von großem Werte für Kolumbien darstellen und der so bescheidene Gelehrte dafür ein Anrecht auf die nationale Dankbarkeit hat. Die Schlußworte der Entschließung lauten: „Der Kongreß beklagt das Hinscheiden des berühmten und verdienstvollen deutschen Bürgers Dr. Scheibe und empfiehlt ihn wegen seiner vortrefflichen Charaktereigenschaften der kolumbianischen Jugend als Vorbild.“

Berufung eines deutschen Gelehrten nach Mexiko.

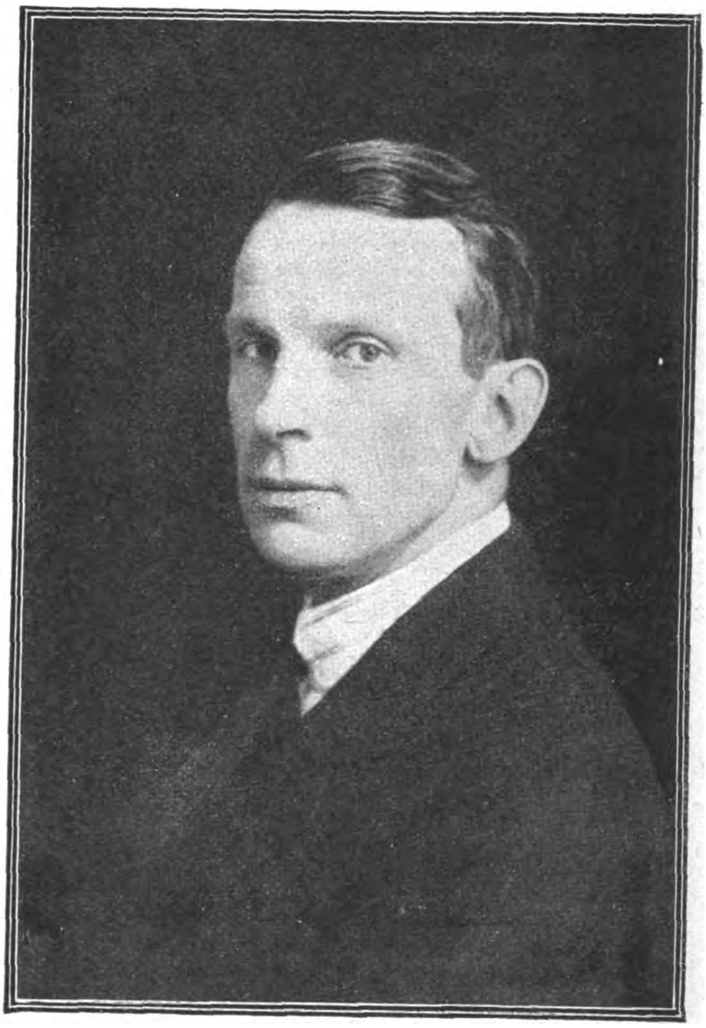
Einem Rufe der mexikanischen Regierung folgend, wird Herr Prof. Dr. Paul Lindner demnächst die Ausreise nach Mexiko antreten, wo er im Experimental-Laboratorium, das dem dortigen Ministerium für Handel und Gewerbe untersteht, als wissenschaftlicher Berater und Mitarbeiter tätig sein wird. Herr Prof. Dr. Lindner, der als Forscher in der Gärungsbiologie weit über die deutschen Grenzen hinaus bekannt ist und dessen letztes Werk „Entdeckte Verborgenheiten im Haushalte der Mikrokosmen“ (Verlag Paul Parey, Berlin) die größte Beachtung im In- und Auslande gefunden hat, ist zunächst auf zwei Jahre von der mexikanischen Regierung für die Stelle verpflichtet worden. Der Vertrag zwischen Herrn Prof. Dr. Lindner und dem bevollmächtigten Handelsvertreter der mexikanischen Regierung in Berlin, Herrn Ing. Federico Philipps Serrano, ist bereits zustande gekommen.

Die Erfolge der deutschen Sonnenfinsternis-Expedition.

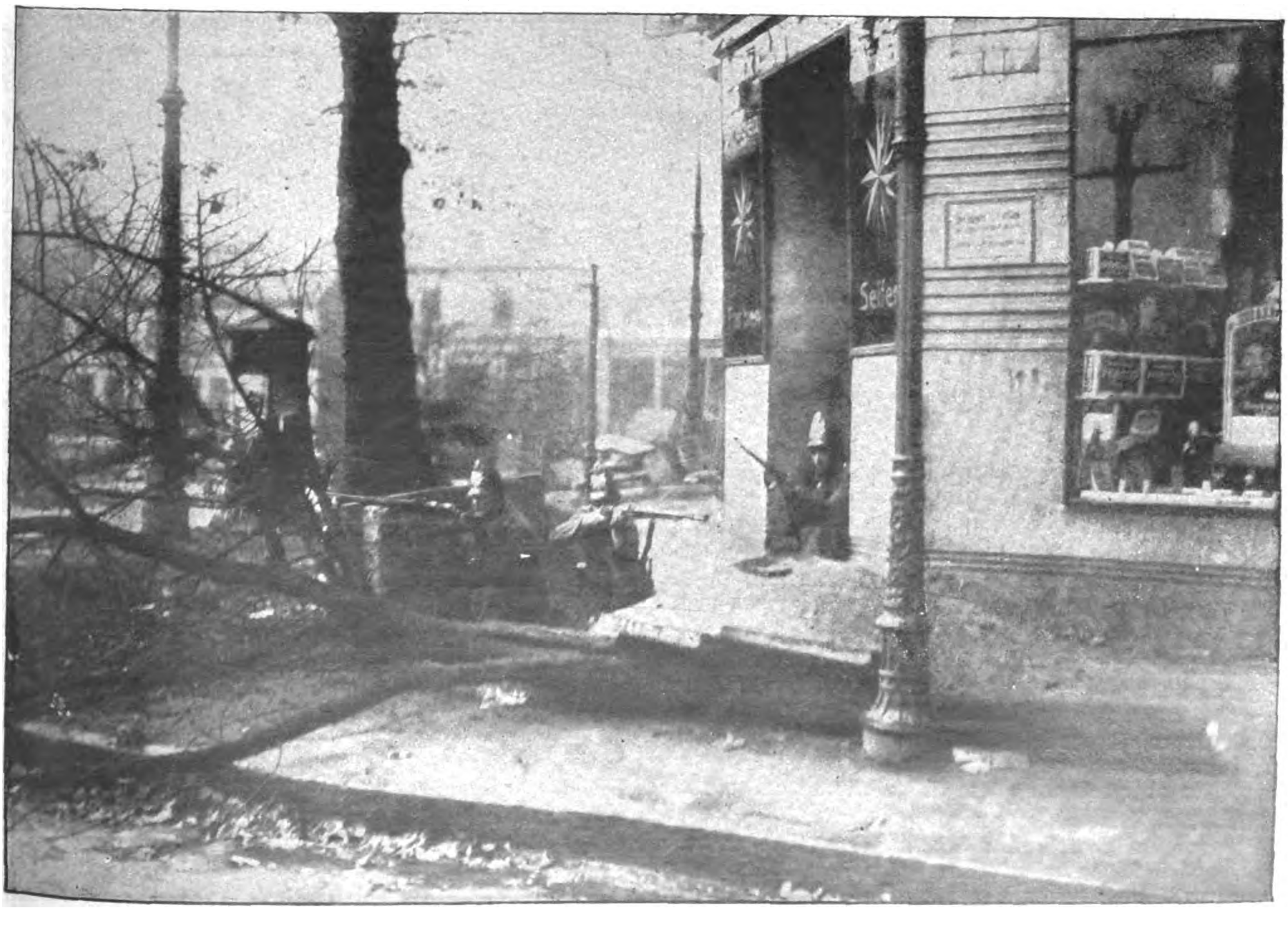
Die Kommission der deutschen Astronomen zur Beobachtung der Sonnenfinsternis in Mexiko unter Führung des Direktors der Potsdamer Sternwarte Professor Ludendorff hat von den fünf amerikanischen, mexikanischen und deutschen Kommissionen, die in den Vereinigten Staaten, in Nuevo Mexico und an drei Stellen in Mexiko tätig waren, die deutlichsten Aufnahmen erzielen können. Wenn auch der Leiter der Kommission, Professor Ludendorff, in einem vor den Spitzen der deutschen Kolonie in Mexiko gehaltenen Vortrag diesen Erfolg vornehmlich der Gunst der Bevölkerung zuschrieb, so ist doch kein Zweifel, daß dieser Triumph deutscher Wissenschaft wesentlich dem Geschick zu verdanken ist, mit dem die deutschen Gelehrten ihren Beobachtungsplatz nahe dem Dorfe Pasaje bei Durango wählten und Tag und Nacht in tropischer Hitze in ihrem Camplager die großen Instrumente einbauten. Die Bevölkerung hat der deutschen Kommission bei ihren Arbeiten weitestgehende Unterstützung geleistet und die deutschen Gelehrten mit einer Gastfreundlichkeit geehrt, die oft enthusiastische Formen annahm.



Dr. Heinze,
vorübergehend zum Reichskommissar für Sachsen.



Graf Gerhardt von Kanitz,
der neue Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft.



Vom Kommunisten-Putsch in Hamburg.
Aus Baumstämmen, Steinplatten und Pflastersteinen errichtete Straßen-Barrikaden, die im Lauf der Kämpfe von der Schupo genommen und besetzt wurden.

Wie wird ein Stück bühnenfähig?

Von Dr. Oskar Anwand (Berlin).

(Vergl. Nr. 2089.)

Den Stil eines Stückes aus dem Geiste des Dichters wiederzugeben, die ganze Aufführung damit zu durchtränken, ersahen wir als die Aufgabe der Regie. Deshalb ist die Wahl des Regisseurs, der zu dem Stücke tiefste Beziehungen haben muß, von größter Wichtigkeit, auch dann, wenn der Direktor selbst Regisseur ist und sich seine Grenzen ziehen muß. Der Regisseur ist naturgemäß auch ein Mensch und als solcher zwei Strömungen unterworfen, einmal der allgemeinen: als Kind seiner Zeit mit ihren großen Zusammenhängen, ferner der besonderen: als Einzelwesen; und beide durchdringen sich wieder gegenseitig. In welcher Weise, geht etwa aus einer Betrachtung der hauptsächlichsten Regiestilarten der letzten Zeit hervor, die mit der üblichen Begleiterscheinung des gegenseitigen Kontrastierens aufeinanderfolgten, sich fortsetzten und weiter zeugen.

Aus der Epigonenzeit, die den Goethe-Schiller-Stil in tönende Phrasen verwandelte, suchten die Meininger durch den Ernst, den sie der Aufführung besonders klassischer Stücke bis ins kleinste angedeihen ließen, durch die würdige Besetzung auch der geringfügigsten Rollen, durch gut einstudierte Massenszenen und eine Dekoration, die sich im historisch-malerischen Stil bewegte, ins Freie hinauszuführen. Aber ein neuer Stil der Darstellung konnte erst aus einer neuen Dichtung hervorgehen.

Sie fand Otto Brahm bei der Begründung der Freien Bühne in den Stücken Tolstois, Ibsens sowie anderer ausländischer Dichter und bei dem jungen Gerhart Hauptmann vor. Nicht in geschwollener Rhetorik und innerlich hohlem Gefühlsüberschwang suchte diese Dichtung ihren Wert, sondern in Wahrheit und Schlichtheit; sie nahm sich die Wirklichkeit zum Vorbild und beobachtete das Leben. Ein Hauch der Sturm- und Drangzeit wehte herüber, die der klassischen Epoche Goethes und Schillers vorangegangen war und der Natur als Führerin gehuldigt hatte. Dennoch herrschte ein anderer Geist, der dem Jahrhundert der Naturwissenschaft, nicht dem pathetischer Naturschwärmerei entsprach.

Dieser Dichtung hat Otto Brahm den ihr gemäßen Ausdruck auf der Bühne gegeben, wozu er die Schauspieler erst erziehen mußte. An Stelle des Stils der Vergangenheit — Gegenwart; anstatt fünffüßigem Jambus — Sprache des täglichen Lebens, nervöse, abgerissene Sätze oder Satzteile wie in der Wirklichkeit, ja Jargon und Dialekt; anstatt Kostüm und Faltenwurf — Hauskleid und Joppe unserer Tage. Innerlich und äußerlich! Was unbedingt vermieden und mit Hohn abgelehnt wurde, waren seelenloses Pathos, Schönrednerei, Aufdringlichkeit in Wort und Geste. Wir haben in der Szene aus Hauptmanns „Ratten“, wo Hassenreuter seine Schüler im Schwung und Pathos unterrichtet, eine Parodie, die aus dem Geiste dieses Regiestils stammt. Auch im Ordnen der Gruppen, im Hervorheben und Unterstreichen waren für Brahms Regie Leben und Wirklichkeit — zum mindesten für das, was vermieden werden mußte —, klares Vorbild, obwohl er wußte und es auch aussprach, daß der Weg des Realismus vielleicht bald verlassen werden müßte.

Was die Bühnenkunst durch Brahm gewann, war außerordentlich; sie wurde gereinigt, befreit und bereichert. Besonders auf den Gebieten seelischer Tiefe, Zurückhaltung und Stille blühten Blumen auf, an deren Möglichkeit man bisher nicht geglaubt hatte. Wie Brahm selbst Literat war, blieb ihm die Dichtung stets höchste Instanz, der sich jeder unterzuordnen hatte; Schauspieler-Übergriffe wurden nicht geduldet, und bald hatte sich ein mustergültiges Ensemblespiel entwickelt. Auch der Regisseur mußte dem Stücke bedingungslos dienen.

Das für Brahms Inszenierung kennzeichnende Bühnenbild war die Zimmerdekoration — in der ja die realistischen Stücke vorwiegend spielten — und die nicht mehr aus Theatergassen sondern aus geschlossenen Wänden, der Wirklichkeit entsprechend, hergestellt wurde. Gewiß war diese Zimmerdekoration gelegentlich auch schon etwas früher verwendet worden; durch ihn aber bekam sie ihre obligatorische Geltung.

Die Fortsetzung Brahms und sein Gegensatz war Max Reinhardt, der aus der Schar seiner Schauspieler den Weg zum Regisseur und Direktor gefunden hat; also kein Literat wie sein Vorgänger, sondern von Hause aus ein Mann der Bühne — und eine anders geartete Persönlichkeit. Aus der Kargheit des Hamburgers Brahm, die gelegentlich wohl zur Nüchternheit führte, sehnte sich der Österreicher Reinhardt zu verschwenderischem Reichtum und zur Fülle. Die innere Wahrheit des Stils sollte beibehalten, ja, höher hinauf gebaut und fortgepflegt werden, aber über die Wirklichkeit hinaus verlangte er nach der Romantik, um sie mit der Schönheit und Wahrheit der Kunst zu sättigen und zu durchdringen. Nicht so glücklich wie Brahm, fand er keine bedeutende ihm gemäße neue Dichtung, also romantischer Art, vor, denn auch Wilde und Maeterlinck, an denen er seine Regiekunst erprobte, gehören mehr zu den mittleren Erscheinungen. Deshalb wandte er sich um so stärker den Klassikern, voran Shakespeare, zu. Während von Brahm für sie kein neuer Stil gefunden wurde, sondern nur einzelne hervorragende Schauspieler, wie Kainz und die Sorma, die Anziehung seiner Klassiker-Aufführungen bildeten, schuf Reinhardt diesen Stil.

„Genug ist nicht genug“ wäre als Motto dafür zu gebrauchen. War der Stil Brahms zeichnerisch und bescheiden, so ist der seine malerisch-gesättigt; man könnte an die Farbensinfonien eines Rubens oder Makart denken. Ja, auch der Gedanke an Richard Wagners Gesamtkunstwerk taucht auf. Denn mit dem Reichtum, der Schönheit und der überraschenden Bewegtheit wollte Reinhardt alle Sinne des Zuschauers und Zuhörers zugleich bezwingen; ein unerwartetes, farbenreiches Bühnenbild sollte seine Wirkung ausüben, die Kostüme der Darsteller hatten wiederum als reizvolle Farbenflecke zu wirken, Tänze sollten die rhythmische Bewegtheit fördern und Musik die Seele gefangen nehmen.

Zum ersten Male taucht der Regisseur in seiner ganzen zauberischen Macht — mit ihren Vorzügen und Gefahren — auf, der Regisseur, der seine Aufgabe darin erblickt, der Dichtung aus Eigenem ein umfassendes Strombett, ja, ein Meer zu schaffen, in dem ihre Fregatten schwimmen und manövrieren. Hierzu diente Reinhardt auch das Instrument, das er auf der Bühne mit Vorliebe und Meisterschaft — vom malerischen, musikalischen und vom Standpunkt der Lebenswirklichkeit — verwendete, gliederte und beherrschte: die Menschenmasse, die Statisterie. Man erinnere sich nur an die Aufführungen von Hofmannsthals „Ödipus und die Sphinx“ oder an Sophokles „König Ödipus“ im Zirkus — ein Drama, das ja für das zirkusartige antike Theater geschrieben war — oder an die schon genannte Aufführung des „Sommernachtstraums“! Der Rückblick auf die Meininger liegt von dieser höheren Stufe — Beseelung statt Historie — nahe. Zugleich wird man trotz aller Verschiedenheit auch in den romantischen Inszenierungen Reinhardts die gemeinsame Grundlage mit Brahm in dem einen wesentlichen Punkte nicht verkennen: dem Bemühen, die Illusion einer Wirklichkeit hervorzurufen.

Im Gegensatz zu Brahm macht sich schon bei Reinhardt die Gefahr der Vorherrschaft des Regisseurs und seines Heranziehens einer umständlichen Materie geltend, wenn die Dichtung dem Drum und Dran zuliebe hier und dort zurücktritt, wenn das Wort gegenüber dem Vorgang oder Bilde vernachlässigt wird, d. h. wenn der geistige Zuhörer zum Vorteile des Zuschauers zu kurz kommt.

Im äußeren Bühnenbilde tritt der starke Unterschied zwischen Reinhardt und Brahm schon dadurch zutage, daß manche Verbesserung der Bühnentechnik Reinhardt verdankt wird. Geradezu symbolisch wirkt hierbei die Anregung, die er zur Erfindung des künstlichen Himmels gegeben hat, der gleich der Kuppel der Ewigkeit den ganzen Bühnenraum umfaßt, und von dem herab die Sterne wie aus Ätherfernen strahlen. Man könnte durch kein anderes Bild besser andeuten, wie weit Reinhardt aus der Brahmschen Enge in eine romantische Freiheit geschritten ist.

Der Regiestil der jüngsten Richtung ist gleichfalls ein Rückschlag und zugleich ein Aufbauen auf früheren Stilarten. Ein Rückschlag insofern, als Brahm und Reinhardt Eindrücke, wie wir sie von der Wirklichkeit empfangen oder doch empfangen könnten, wiedergaben, d. h. einem Impressionismus huldigten. Eine Wiederaufnahme Brahmscher Bestrebungen zeigt sich darin, daß das Wort wieder an erste, ja an allererste Stelle — im Gegensatz zu Reinhardt — gerückt wird.

Neureich im Film.

Von Emil Jannings.

Mit 2 Abbildungen.

Es ist heute für mich eine ausgemachte Tatsache, daß jeder Film, auch der historische, aus unserer Zeit herauswachsen muß. Darum ist es im Prinzip eine viel dankbarere Aufgabe, Typen der Gegenwart zu verkörpern als etwa einen englischen König oder einen römischen Imperator. Damit soll nicht gesagt sein, daß etwa der Nero, den ich im Rahmen des Quo-vadis-Films augenblicklich in Rom für den Film neu schaffe, künstlerisch weniger interessant oder weniger ergiebig ist als die Figur des S. J. Rupp, der im Mittelpunkt meiner letzten deutschen Arbeit steht. Es ist die Gestalt des Herrn Neureich, jenes sympathisch-unsympathischen Zeitgenossen, dem man auf Schritt und Tritt nicht nur bei uns, sondern in allen Ländern begegnet, eine Figur, die nach dem Film schrie, die ins Kino gehörte eben aus dem Grunde, weil auch das Filmschauspiel Spiegelbild der Gegenwart sein muß.

Als mir Rudolph Stratz mit der Idee kam, einen dieser Emporkömmlinge darzustellen, die da glauben, durch Geld alles zu erreichen, war ich begeistert, nicht nur, weil ich darstellerische Möglichkeiten sah, sondern weil es mir wesentlich erschien, an einem praktischen Beispiel zu erweisen, daß diese Anhäufung des Mammons durch Konjunktur und Zufall nie innere Befriedigung gewähren kann. Diese Neureichs sind tragische und komische Figuren zugleich. Sie halten sich für die Herrscher einer größeren oder kleineren Welt und machen sich doch in den Augen der wirklich Reichen so lächerlich, daß sie es selbst nicht merken.

Es ist eine souveräne Komik, die von Herrn Neureich ausstrahlt, wenn er zwar den größten Badeschwamm besitzt, aber nicht weiß, was er damit anfangen soll. Es ist tragikomisch, wenn er so dasitzt mit der dicksten und feinsten Havanna der Welt, ohne zu merken, daß man ihm schon ansieht, daß er von dem Genuß, der dem Kenner dieses kostbare Kraut so wertvoll macht, auch nicht einen leisen Hauch verspürt.

Vielleicht, so dachte ich mir, wird Herr Neureich schon bescheidener, wenn er im Film erschreckend erkennt, wie komisch es ist, wenn er sich überall breitmacht. Daß er vielleicht einsieht, daß die Höhe des Bankkontos allein noch kein Recht gibt, sich gleichberechtigt neben den feinkultivierten, aber wenig besitzenden Mitteleuropäer zu stellen. Doch die Zeitsatire allein macht noch nicht den großen Film. Wir mußten den Zwiespalt, der in jedem „Neureich“ klafft, durch ein tragisches Geschick, wenn man so sagen darf, deutlicher beweisen. Das geschah dadurch, daß wir diesen Mann, der sich allmächtig dünkt, ohnmächtig machen, wo die Wirkung des Geldes aufhört und die Sprache der Seelen beginnt.

Familie Neureich im Film: Die Familie. Aus dem neuen Film „Fräulein Raffke“.

Herr Neureich will sich eine Braut kaufen, wie er sich Häuser, Fabriken, Brillanten und Bücher kauft. Aber er verliert den Sohn und die Braut; er verliert damit auch den äußeren Halt. Er erkennt, daß Geld nur dann glücklich macht, wenn man auch versteht, es zu gebrauchen. Der Ausklang des Films will den Neureichs unserer Tage ein Mahner sein. Er will nachweisen, wie eine Versöhnung zwischen den Kulturträgern des Vorkriegs und dem Reichtum unserer Tage herbeigeführt werden kann. Nicht etwa nach den Prinzipien einer politischen Weltauffassung, sondern rein menschlich, indem man nämlich auf taktvolle, vornehme Weise die stützt, denen jetzt bös mitgespielt wird, weil sie vertrauten auf große und herrliche Ideale. Der junge Neureich ist in meinem Film bereits Träger dieser Idee, weil wir glauben, daß, wie schon so manchmal, die Jugend auch in diesem Fall klarer und besser sieht als die Alten.

Das, was mich an der Figur des S. I. Rupp reizte, war nicht der Neureich aus der lustigen Ecke, nicht die Möglichkeit des billigen Witzes auf eine unvermeidliche, wie ich schon eingangs sagte, sympathisch-unsympathische Figur; es war das Verlangen, die Tragödie eines Zeitgenossen, die bewußte und unbewußte, klar zu gestalten. („Woche“.)

Der chirurgische Film.

Die seit langem gemachten Versuche, den Kinematographen für die medizinische Wissenschaft und besonders für den medizinischen Unterricht wirklich fruchtbringend zu verwerten, sind jetzt dank der Erfindung eines Deutschen bis zu einem Grade der Vollendung gediehen, der wohl die kühnsten Erwartungen übertrifft. Was in dieser Richtung der französische Chirurg Doyen und seine Nachfolger und Nachahmer unternommen hatten, war immer wieder an der seitlichen Stellung des aufnehmenden kinematographischen Apparates gescheitert; die Ärzte und Schwestern und allenfalls ein Teil ihrer Handgriffe kamen auf den Film, ans eigentliche Operationsfeld aber konnte der Apparat nicht heran. Der Kino-Operateur störte den chirurgischen Operateur, und seine Kohlenlampen gefährdeten die Asepsis. Jetzt, d. h. nachdem der Leiter des medizinischen kinematographischen Instituts an der Berliner Charité, der Chirurg Dr. v. Rothe, in achtjähriger Arbeit seine Erfindung zum Abschluß gebracht hat, hängt in einer Metallkugel der Apparat, Kinograph geheißen, an einem Rohr von der Decke herab, erfaßt also, wie das Auge des Arztes, das Operationsfeld von oben; der Chirurg selber kann vermittels eines Periskopes sowie durch wenige Handgriffe den nach allen Seiten beweglichen Apparat einstellen und durch einen Fußkontakt den Film rollen lassen oder anhalten. Scheinwerfer und Spiegel leiten das außerhalb des Raumes erzeugte Licht auf das Operationsfeld, so daß kein Kohlenstaub der Wunde gefährlich wird. Dr. v. Rothe führte in der Hamburger Universität einem geladenen Kreise die ersten Früchte seiner Erfindung vor Augen, und Ärzte wie Laien waren voller Bewunderung für diese prachtvoll gelungenen ersten chirurgischen Filme. Die Bedeutung des neuen Aufnahmeverfahrens liegt auf der Hand: Der medizinische Unterricht wird sich mit den Bildern, die es liefert, außerordentlich vertiefen und verbreiten lassen, der Lehrer kann Hunderten von Studenten zeigen, was bisher nur einige wenige in unmittelbarer Nähe des Operationstisches zu sehen vermochten, die Methoden verschiedener Chirurgen lassen sich im Hörsaal, auf Kongressen vergleichen, Entwicklungen, die sich im Verlauf von Monaten vollziehen, können auf einen einzigen Film zusammengedrängt werden, und ein internationaler Austausch chirurgischer Erfahrungen, die sich oft kaum in Worten festlegen lassen, ist nun im lebenden Bilde möglich. (Die Schweiz-Orient-Compagnie, Zürich, hat die Organisation dieses Austausches von Kinographen-Filmen in die Hände genommen.) Vorbedingung ist natürlich eine Klarheit der Aufnahmen, die an die Natur nahe heranreicht. Dr. v. Rothe wies selber auf noch vorhandene ganz winzige Schönheitsfehler hin, die man aber auch bereits zu beseitigen im Begriff steht. So ist man dabei, den für Rot unempfindlichen Film auch für diese Farbe zu sensibilisieren, so daß dann Blut nicht mehr völlig schwarz wirken, sondern in Schattierungen aufs Bild kommen wird. Wir sahen in Hamburg die operative Wegnahme eines Krampfzentrums aus dem Hirn und eine Krebsoperation im Mastdarm. Beide Filme sind wahre Wunderwerke an Deutlichkeit und — fast möchte man Schönheit sagen. Doch kann man die Lebensechtheit dieser chirurgischen Filme vielleicht nicht besser charakterisieren, als indem man mitteilt, daß manche Nichtärzte sie nicht lange anzusehen vermochten und daß einige Damen alsbald die Flucht vor ihnen ergriffen.

Der Film als politische Macht.

Ein weithin sichtbares Zeichen für den gewaltigen Einfluß, den der Film in den Vereinigten Staaten besitzt, ist die Tatsache, daß der frühere Generalpostmeister Will Hays, ein von dem verstorbenen Präsidenten Harding besonders geschätzter Mitarbeiter und hervorragender Organisator, jetzt die Stelle des Präsidenten des Verbandes der amerikanischen Filmfabrikanten und Filmverleiher bekleidet. Er wurde in diese Stellung als „Diktator“ berufen, besitzt unbeschränkte Vollmachten, übt die oberste Zensur über alle Filme aus und bezieht ein jährliches Gehalt von einer halben Million Dollar. Dieser Film-

Allgewaltige der Neuen Welt ist bei seinem jetzigen Besuch in London von dem amerikanischen Botschafter am englischen Hof Harvey gebührend gefeiert worden, und bei einem Festessen, das zu Ehren Hays von ihm veranstaltet wurde, sagte Harvey, in die Hände von Hays sei eine gewaltige Macht gelegt, die er für den Dienst der ganzen Menschheit ausnutzen werde. Jeden Tag besuchten mindestens zehn Millionen und höchstens 20 Millionen Menschen in den Vereinigten Staaten die Kinos. Auf diese gewaltige Menge habe die „Weltsprache" des Films den größten Einfluß, könne sie zum Guten erziehen und schlechte Anschauungen unter ihr verbreiten. Hays habe z. B. die Möglichkeit, die Freundschaft zwischen England und Amerika auf das entschiedentse zu fördern, und er hoffe, daß er dies tun werde. In seiner Entgegnung betonte der amerikanische Filmdiktator, daß er sich die hohe Aufgabe gestellt habe, durch den Film für das bessere Verständnis der Völker untereinander zu wirken und damit die friedliche Entwicklung der Welt zu fördern. Er suche besonders darauf hinzuwirken, daß jeder Film, der von Amerika nach dem Ausland komme, ein getreues Bild des amerikanischen Lebens und Charakters biete; andererseits halte er darauf, daß die eingeführten Filme auch wirklich das Leben der anderen Länder wiedergeben. Wenn der Film imstande sei, den Völkern auf der ganzen Erde eine richtige Anschauung von den anderen Völkern zu überliefern, dann werde das Kino eine gewaltige politische und zugleich segensreiche Macht ausüben. fb.

Wiſſenſchaft und Kunſt

Neues von der Milchstraße.

Die Astronomie hat sich in neuester Zeit besonders dem Studium der Milchstraße zugewendet, weil ihr Aufbau und ihre Helligkeit wichtige Schlüsse auf das ganze Sternensystem zulassen. Zwei neue Veröffentlichungen, über die A. Kopff in den „Naturwissenschaften" berichtet, bieten wertvolles Material. So hat die Sternwarte in Leyden die überaus sorgfältigen Zeichnungen der nördlichen Milchstraße herausgegeben, die Julius Schmidt schon früher als Direktor der Sternwarte zu Athen ausführte, und die sich bisher unveröffentlicht in Potsdam befanden. Diese Karte, die zu den vorzüglichsten Darstellungen der Milchstraße gehört, reicht bis 45° südlicher Breite; sie enthält auch die südliche Milchstraßengegend, mit der sich neuerdings S. Bailey beschäftigt hat. Er machte auf der Sternwarte des Harvard College zu Arequipa in Peru eine große Anzahl photographischer Aufnahmen der südlichen Milchstraße, die sich als eine der sternreichsten und hellsten herausstellte. Aus den für dieses Gebiet gefundenen Sternzahlen geht hervor, daß das Phänomen der Milchstraße vorwiegend durch die starke Anhäufung sehr schwacher Sterne bedingt ist. Die längsten Aufnahmen ergaben bei sechs Stunden Belichtung bis zur Größenklasse 19,2 61 595 Sterne im Quadratgrad. Es zeigt sich, daß die kleineren Sterne, besonders von der 13. bis 15. Größenklasse, in der Milchstraße bei weitem am zahlreichsten sind, während noch schwächere Sterne dann allmählich wieder in geringerer Zahl auftreten. Man hat es hier mit einer ausgesprochenen Wolkenbildung zu tun. Überhaupt scheinen die dunklen, sternarmen Flächen der Milchstraße mit ganz schwach und unregelmäßig leuchtenden Nebelmassen erfüllt, auf deren absorbierende Wirkung im wesentlichen das Fehlen der Sterne zurückzuführen ist. Das außerordentlich vielgestaltige Aussehen der Milchstraße wird danach durch vorgelagerte absorbierende Wolken ganz wesentlich bestimmt.

Wie Forscher die Natur beurteilen.

Von Röntgen wird berichtet, daß er gelegentlich gesagt habe, die Natur sei heimtückisch. Diese auffällige Äußerung gibt Ernst Lau Anlaß, in den „Sozialistischen Monatsheften" die Stellung großer Naturforscher zur Natur zu beleuchten. Röntgen mag wohl mit seiner Auffassung gemeint haben, daß die Natur dem Forscher immer wieder einen Strich durch die scheinbar sichersten Resultate macht. Er war von diesem Mißtrauen gegen die Natur so beherrscht, daß er selbst an der Wahrheit seiner eigenen Forschungsergebnisse zweifelte und es daher nur selten über sich brachte, sie zu veröffentlichen. Der große Gelehrte fühlte sich offenbar der Natur als Gegner gegenüber, vor dem man jederzeit auf der Hut sein müsse. Andere Forscher haben zur Natur mehr Zutrauen. So führt Lau den Ausspruch eines bekannten Physikers an, der erklärte, die Natur sei ganz einfach, und je mehr man dahinter käme, um so einfacher lösten sich alle Rätsel. Ein solcher Gelehrter fühlt sich augenscheinlich mit der Natur im Bunde. Er hält sich für einen „Sohn der Natur", wie das Goethe ausgesprochen hat, und naht sich ihr mit der hoffnungsfrohen Hingabe wie ein Kind seinem Vater. Besonders Mathematiker scheinen zu der Ansicht hinzuneigen, daß die Erscheinungen der Natur eine gewisse Verwandtschaft mit einfachen Gedankengängen haben: ein großer Teil der Erfolge der theoretischen Astronomie und Physik sind diesem Glauben zu verdanken. Wieder andere Naturforscher haben den Eindruck, mit der Natur zu spielen; sie meinen mit dem Kirchenvater Augustin, daß die Natur unergründlich, und ihre Tätigkeit mit dem Spiel des Kindes am Meer zu vergleichen sei, das mit einer Muschel Wasser schöpft. Newton hat nach manchen Äußerungen zeitweilig zu diesem Typus gehört. Viele modernen Naturforscher haben zur Natur in ihrer Gesamtheit überhaupt kein Verhältnis; die beschäftigen sich mit lauter Einzelheiten, und in der Aufhellung winziger Teilerscheinungen erschöpft sich ihre Tätigkeit; andere wieder treten der Natur mit ausgesprochenen Herrschergelüsten gegenüber; sie wollen sie unter ihre Gewalt zwingen oder auch eine beherrschende Theorie schaffen, die alle Naturvorgänge regelt. B.

Wie kalt war es in der Eiszeit?

Die Eiszeit, jene wichtige vorgeschichtliche Erdepoche, in der sich drei- oder viermal Eismassen aus dem hohen Norden bis nach Mitteldeutschland vorschoben, ist in ihrer Entstehung noch nicht genügend aufgeklärt. Man weiß nicht, wodurch die Erniedrigung der Temperatur, die das Vorrücken des Eises zur Folge hatte, veranlaßt wurde. Bisher nahm man an, daß ein Kälterwerden um zwei bis drei Grad diese gewaltige Veränderung nach sich zog. Aber neuerdings hat der Berliner Geologe Gagel, wie Rudolf Hundt in der Leipziger „Illustrierten Zeitung" berichtet, festgestellt, daß mindestens eine um 10—12 Grad geringere Temperatur vorhanden gewesen sein muß, um das Vordringen des Eises begreiflich erscheinen zu lassen. In den Zwischeneiszeiten, in denen es zum Rückschmelzen des Eises kam, muß eine höhere Temperatur geherrscht haben. Man hat in Grönland beobachtet, daß allein schon durch das Dasein und Ausstrahlen des Inlandeises die Temperatur um 7 Grad heruntergedrückt wird. Nun muß die Schneegrenze in den Alpen zur Eiszeit nach den Berechnungen Pencks mindestens 1150—1250 m tiefer gelegen haben als jetzt. Das würde unter den heutigen Verhältnissen ein Niedrigerwerden der Temperatur um 7,5 bis 8,3 Grad ausmachen. Das Studium der Pflanzenwelt Deutschlands während der Eiszeit führt zu der Annahme eines Klimas, wie es die russischen Tundren aufweisen. In der Tundra beträgt die Sommertemperatur im wärmsten Monat unter 10 Grad. In Westgrönland und Spitzbergen, wo dieselbe Flora vorherrscht, ist die Sommertemperatur 10 bis 12 Grad geringer als in Norddeutschland. In der Nacheiszeit ging dann ein Wechsel in der deutschen Pflanzenwelt vor sich; diesem muß eine Erhöhung der Temperatur um 10 bis 12 Grad vorangegangen sein. Das ist derselbe Klimaunterschied, wie er zwischen Spitzbergen und Westgrönland einerseits und Norddeutschland andererseits besteht. In der Eiszeit war es also bei uns so kalt wie etwa heute in Spitzbergen. Die Eiszeit hat eine Verschiebung der Klimagürtel und der polaren Eiskappe um 10 bis 20 Breitengrade bewirkt. B.

Malt kleinere Bilder!

Wenn man in diesem Sommer durch eine der großen Kunstausstellungen gegangen ist, in denen die „Riesenschinken" an den Wänden der Hauptsäle hingen, so wird man sich gefragt haben, wo solche Gemälde in unserer heutigen Zeit noch Unterkunft finden sollen. Es gibt ja nur eine geringe Anzahl von Begüterten, die in unserer Zeit der Wohnungsnot noch weite Wände für Bilder zur Verfügung haben. Die meisten Kunstfreunde sind heute auf engen Raum, auf kleine Zimmer beschränkt, und auch die moderne Baukunst bevorzugt intimere Verhältnisse in der Gestaltung der Zimmer, hat die Prunksäle und langen Galerien der Vorkriegszeit aufgegeben. Selbst wenn jemand heute noch in der Lage ist, sich ein Bild zu kaufen und als „Freude für immer" in seinen vier Pfählen aufzuhängen, so muß er davon Abstand nehmen, ein großes Werk zu erwerben, das er einfach nicht unterbringen kann. Der Expressionismus mit seinem Streben nach monumentalen Wirkungen hat gegen diesen praktischen Grundsatz besonders gesündigt, und viele Werke dieses Stils sind für Räume berechnet, die es außerhalb der öffentlichen Sammlungen einfach nicht gibt. Aber auch im allgemeinen zeigen die Künstler ihren sprichwörtlichen Mangel an praktischem Sinn, indem sie immer noch die großen Gemälde malen, die man in früheren Zeiten einer wirtschaftlichen Blüte und eines allgemeinen Hangs zur Pracht wohl brauchen konnte. Heutzutage ist eine völlige „Umstellung" der

Formate notwendig, und zwar nicht nur bei uns, sondern auch in anderen Ländern. Ein englischer Kunstkritiker wendet sich daher an die Maler mit dem Ruf: „Malt kleinere Bilder!“ Er geht davon aus, daß bei der letzten Ausstellung der englischen Akademie fast gar nichts verkauft wurde, weil die Herren Akademiker sich mit so mächtigen Werken eingestellt hatten, daß die Besucher an eine Unterbringung in ihren Wohnungen nicht denken konnten. „Wir leben heute in ganz kleinen Häusern, in Mietwohnungen, in denen jeder Meter berechnet ist“, schreibt der Kritiker. „So reich der Kunstfreund sein mag, so sehr ihm das Bild gefällt, er kann es nicht kaufen, denn er weiß nicht, wo er mit ihm hin soll. Malten die Künstler kleinere Bilder, so würde sehr viel mehr gekauft werden. Das zeigte die Ausstellung des Neuen Kunst-Klubs, auf der fast nur Bilder kleinen Formats waren, die viele Abnehmer fanden. Nach kleinen Bildern ist eine große Nachfrage, während große kein Mensch haben will. Nun hat man allerdings in dieser Sache mit einem schwerwiegenden Faktor zu kämpfen, nämlich mit der Eitelkeit der Künstler, die da meinen, daß sie sich nur auf Riesenleinwandflächen vollständig ausdrücken können und daß große Bilder mehr auffallen. In Wirklichkeit sind das nur leere Ausflüchte. Gar häufig ist das Malen großer Bilder ein Zeichen von Schwäche, denn es ist vielfach wohl schwerer, ein kleines Bild zu malen. Die größten Kostbarkeiten der Kunstgeschichte sind auf geringem Raum gestaltet. Man denke an die Miniaturen von Holbein, die mit Tausenden von Pfund aufgewogen werden, an die winzigen Wunderwerke der frühen Niederländer, an die herrlichen kleinen Bilder der holländischen Meister, und man wird zugeben müssen, daß ein Bild nicht groß zu sein braucht, um den höchsten Anforderungen zu genügen.“

Familie Neureich im Film: Abendessen bei Neureichs.

Länder- und Völkerkunde

Im verhexten Afrika.

„Im verhexten Afrika“ betitelt sich ein soeben in London erschienenes Werk von Frank H. Nolland, der als britischer Beamter lange Zeit in dem Easempa-Bezirk von Nordrhodesien gelebt hat. Er schildert eingehend die merkwürdigen Sitten und Bräuche der Eingeborenen in diesem Quellgebiet des Zambesi. „Wenn ein Kind geboren wird, darf der Vater den jungen Erdenbürger erst nach einem Monat berühren, wenn er lacht und zeigt, daß er stark ist.“ Am nächsten Tag nach dem Vater wird dann das Kind von allen Bewohnern des Dorfes berührt und damit gleichsam in die Gemeinschaft aufgenommen. Wenn Zwillinge geboren werden, so tragen die Mutter und die anderen Frauen des Dorfes die Kinder am nächsten Neumond rund um das Dorf und führen dabei alle möglichen Tänze auf. Sie tragen einen flachen Korb mit sich, und jeder, der ihnen begegnet, muß ihnen ein Geschenk geben, entweder Nahrungsmittel oder Tabak. Die Speise ist für die Babys, der Tabak für die Eltern. Wenn ein Kind die Oberzähne vor den Unterzähnen bekommt, so wird es ertränkt. Das gleiche geschieht mit einem Kinde, das nicht zur rechten Zeit gehen lernt. Als Ursache für diesen grausamen Kindermord wird angegeben, daß das Kind mit dem Gehen so lange warten wird, bis seine Verwandten gestorben sind. Um nun den frühzeitigen Tod so vieler Menschen zu vermeiden, wird lieber das Kind beseitigt. Der junge Ehemann zieht in das Dorf seiner Frau; es ist ihm streng verboten, seiner Schwiegermutter ins Gesicht zu sehen. Als Pflichten der Frauen werden u. a. angegeben: das Zusammenbinden der Haare der Männer in Büschel, Waschen und Kochen, aber sie kann letzteres verweigern, wenn sie „zuviel mit der Ernte zu tun hat“. Scheidungsgründe sind sehr zahlreich. Für den Mann genügt es, „wenn seine Schwiegereltern ihn allzusehr in Anspruch nehmen, wenn seine Frau nicht für seine Freunde kochen will, wenn sie kein Bier machen will“. Die Frau kann ihren Mann verlassen, „wenn er sie nicht anständig kleidet, wenn er sie allzusehr schlägt“. Die Männer schließen sich zu Blutbrüderschaften zusammen. Der Wunsch zur gegenseitigen Hilfe wird besiegelt, indem „jeder der Teilnehmer den anderen leicht in den Arm ritzt und einen Tropfen seines Blutes trinkt“. Eine große Rolle spielen die Tuvewera oder Familiengeister. Jeder Eingeborene, der sich etwas auf Hexerei versteht — und das tun die meisten — hat seinen eigenen Geist. Diese haben menschliches Aussehen, sind ungefähr drei Fuß groß und zeichnen sich durch vorgewölbte Bäuche und dadurch aus, daß ihnen der Kopf verkehrt auf dem Körper sitzt. Sie sind unsichtbar für alle, die nicht die nötige „Medizin“ für sie besitzen. Die Hexerei bringt große Vorteile, denn die Geister, die im Busch leben und ihre Herren nur des Nachts besuchen, stehlen nach den Erzählungen der Eingeborenen für sie, „bringen Flinten, Hunde, Speisen und was sonst noch irgendwie begehrenswert erscheint, und das Stehlen mit ihnen ist ganz sicher, denn sie werden niemals entdeckt“.

Dardanellen-Geschichten.

Korvettenkapitän Schneider, der im neuesten Heft der bei E. S. Mittler & Sohn in Berlin erscheinenden Sammlung „Mereskunde“ eine ergreifende Schilderung von den Taten der deutschen Marine in den Dardanellen gibt, erzählt auch allerlei Anekdoten von den Sitten und Anschauungen der türkischen Soldaten, die die Aufgabe der deutschen Offiziere manchmal erschwerten. Bei den ersten Schießübungen, die man bei der Verteidigung der Dardanellen vornahm, wurden mehrfach Gefechtsstörungen durch das Durchschlagen von Pulvergasen zwischen dem Verschluß und dem Rohrmetall verursacht. Man führte das zunächst auf mangelhaftes Einfetten zurück, aber das war bei der Sorgfalt der deutschen Feuerwerker ausgeschlossen. Die Erklärung war schließlich ebenso überraschend wie einfach. Das Schwein ist für den Türken ein unreines Tier, dessen Verwendung der Koran streng verbietet. Die türkischen Soldaten glaubten nun, man hätte Schweinefett benutzt, und sie hielten es für ihre Pflicht gegen Allah, dieses Fett heimlich in der Nacht zu entfernen. Erst als man sie davon überzeugt hatte, daß es sich um Rindertalg handelte, hörten die Gefechtsstörungen auf. Bei den türkischen Meldungen war es nicht immer leicht, Dichtung und Wahrheit zu unterscheiden. Der Türke lernt nämlich von jung auf, daß es ein Verstoß gegen den Koran ist, wenn man einem anderen etwas Unerfreuliches schonungslos mitteilt. Deshalb wurden Verluste und Unglücksfälle von den türkischen Batteriekommandanten meist tropfenweise gemeldet. „Effendi, nur ein kleines Rad ist unbrauchbar“, lautete z. B. die Meldung einer Batterie über eine Gefechtsstörung. Über Nacht wuchs sich dann das Rad zu einer Lafette und diese im Verlauf des Tages und einer weiteren Nacht zu zwei zerschossenen Geschützen aus. „Das Jasch, jawasch“, d. h. langsam, nur immer langsam, erzählt Schneider, „brachte uns manchmal zum Verzweifeln, wenn dem eigenen beflügelten Willen nicht die Schnelligkeit der Ausführung folgte. Darunter aber litt der Wert der Türken als Soldaten nicht; die türkischen Festungsartilleristen und Minenmannschaften haben sich ausgezeichnet geschlagen.“

Volkswirtſchaft

Preise von heute.

Wohl nichts vermag die wirtschaftliche Lage Deutschlands besser zu veranschaulichen als jene kleinen Kästchen, die die Tageszeitungen seit einiger Zeit täglich bringen, um ihren Lesern von den sprunghaften Preisänderungen Nachricht zu geben. Wir bringen hier zwei solcher Kästchen aus einer großen Berliner Tageszeitung. Jedes Wort der Erläuterung dazu würde den Eindruck dieser Ziffern nur abschwächen.

Preise von heute.

20. Oktober.

Stadtbahn, Ringbahn und **Vorortbahnen** (1. Zone): 2. Klasse 75 Millionen, 3. Klasse 50 Millionen Mark.
Strassenbahn: 100 Millionen Mark.
Hochbahn: Bis zur 5. Station: 2. Klasse 80 Millionen, 3. Klasse 60 Millionen Mark; ganze Strecke: 2. Klasse 120 Millionen, 3. Klasse 100 Millionen Mark.
Autobus: Teilstrecke 100 Millionen, ganze Strecke 120 Millionen Mark.
Brot: 1 Milliarde Mark.
Schrippe: 30 Millionen Mark.
Vollmilch: Liter 200 Millionen Mark.
Magermilch: Liter 50 Millionen Mark.
Gas: Kubikmeter 100 Millionen Mark.
Elektrizität: Kilowattstunde 200 Millionen Mark.
Wasser: Kubikmeter 100 Millionen Mark.
Brief: Ortsverkehr 4 Millionen, Fernverkehr 10 Millionen Mark.
Postkarte: Ortsverkehr 2 Millionen, Fernverkehr 4 Millionen Mark.
Telephon: Ortsverkehr 50 Millionen Mark.
Buchhändler-Index: 3 Milliarden.

Preise von heute.

30. Oktober.

Stadtbahn, Ringbahn und **Vorortbahnen** (1. Zone): 2. Klasse 1,5 Milliarden, 3. Klasse 1 Milliarde Mark.
Strassenbahn: 1,5 Milliarden Mark, für Kinder usw. 800 Millionen Mark, Umsteigefahrschein zur Hochbahn 2,5 Milliarden Mark.
Hochbahn: Bis zur 5. Station: 2. Klasse 1,5 Milliarden, 3. Klasse 1 Milliarde Mark; ganze Strecke: 2. Klasse 2 Milliarden, 3. Klasse 1,5 Milliarden Mark.
Autobus: Teilstrecke 1,5 Milliarden, ganze Strecke 2 Milliarden Mark.
Brot: 10 Milliarden Mark.
Schrippe: 300 Millionen Mark.
Vollmilch: Liter 3,6 Milliarden Mark.
Magermilch: Liter 1,5 Milliarden Mark.
Gas: Kubikmeter 2,9 Milliarden (städtisch), 2 Milliarden Mark (Gasbetriebsgesellschaft).
Elektrizität: Kilowattstunde 5,8 Milliarden Mark.
Wasser: Kubikmeter 2,9 Milliarden Mark.
Brief: Ortsverkehr 4 Millionen, Fernverkehr 10 Millionen Mark.
Postkarte: Ortsverkehr 2 Millionen, Fernverkehr 4 Millionen Mark.
Telephon: Ortsverkehr 50 Millionen Mark.
Buchhändler-Index: 16 Milliarden.

Der Laden auf der Straße.

Da sie die Ladenmiete nicht mehr erschwingen können, und da Läden heute in Berlin auch für „Gold“ kaum zu mieten sind, haben seit einiger Zeit vielfach Händler und kleinere Kaufleute ihr Magazin auf Karren verlegt, die noch den großen Vorteil haben, daß man solche Läden leicht von einer Straße in die andere verlegen kann. Buchhändler und Seifenhändler begannen mit diesen „Läden auf der Straße“. Heut gibt es keinen Geschäftszweig, der nicht in dieser Weise in Berlin vertreten wäre. Unsere Bilder zeigen zwei solcher Läden von heute.

Kulturgeſchichtliches

Der wiederauftauchende Gänsekiel.

Die Not der Zeit hat aus der Stahlfeder einen Wertgegenstand gemacht, und deshalb versucht jetzt auf dem Lande mancher mit mehr oder weniger Geschick und Erfolg, aus der altbekannten Gänsefeder ein Schreibgerät zu gewinnen. Nicht alle Gänsefedern eignen sich dazu, und nötig ist vor allem ein scharfes Messer. „Federmesser“ nannte man die kleinen scharfen Klingen in alten Tagen, und noch heute wird der Ausdruck gebraucht, ohne daß man sich der Bedeutung bewußt wird.

Die Gänsefeder hat als Schreibgerät das ganze Mittelalter beherrscht, aber an der Länge der Zeit gemessen, die das Schreiben kannte, war ihre Herrschaft doch kurz. Das Altertum hatte die Feder noch nicht. Man drückte die Schrift mit hartem Griffel in Wachs oder ließ die schwarze Farbe, das Atramentum, aus einem dünnen Rohr auf den Untergrund, auf das Pergament oder das ägyptische Papyrus-Papier fließen. Ob man auch schon die zugeschrägte und gespaltene Rohrfeder hatte, ist zweifelhaft; diese ist vielleicht erst im Gefolge des Gänsekiels entstanden. Wir wissen nicht, wer die erste Gänsefeder geschnitten und benutzt hat, auch nicht, wo die Erfindung gemacht wurde. Vielleicht war es, wie Andeutungen in alten Schriftstellern vermuten lassen, in einem Kloster in Spanien, nachdem die Westgoten in der Völkerwanderung vom Lande Besitz ergriffen hatten. Man benutzte später auch Kiele von Raben, Krähen, Adlern und anderen Vögeln. Das Herstellen und Verleihen der Federn wurde dann an vielen Orten eine Einnahmequelle der Lehrer. Willibald Alexis erzählt in seinen Lebenserinnerungen recht ergötzlich, wie einmal zu seiner Zeit die Franzosen in Berlin einmarschierten und die Knaben aus den Schulklassen liefen, um sich das Schauspiel anzusehen; da stellte sich der Lehrer ängstlich beflissen an der Tür auf und nahm noch schnell jedem Schüler die Gänsefeder ab, die ein Objekt darstellte! Als dann 1834 die Stahlfedern aufkamen, verschwand die Gänsefeder allmählich mehr und mehr, und zuletzt waren es nur noch wenige alte, im Dienste ergraute Beamte, die sich von ihr nicht trennen mochten. Sie starben mit der Zeit und hätten es sich wohl nicht träumen lassen, daß noch einmal eine Zeit für den Gänsekiel kommen sollte.

Wiederaufbau von Pfahlbauerndörfern am Bodensee.

Aus Konstanz am Bodensee wird uns geschrieben: Es ist besonders in den letzten beiden Jahren, die dem Bodenseegebiet einen ungeahnten Fremdenverkehr beschert haben, allgemein bekannt geworden, daß sich an den Ufern des Sees und seiner beiden großen Abzweigungen, des Überlingersees und des Untersees, genau so wie an denjenigen der Seen der Schweiz und des Salzkammergutes bedeutende Reste ehemaliger Pfahlbausiedelungen befinden, die einst von der ersten seßhaften Bevölkerung dieser Gebiete in flachen Buchten des Sees, unweit der Ufer erbaut worden sind. Wie in der Schweiz und in den österreichischen Alpengebieten, so besteht auch am Bodensee das lebhafte Bestreben, solche Pfahlbauerndörfer zu rekonstruieren.

Am badischen Ufer hat man den Beginn damit bei Unter-Uhldingen (am Überlinger See zwischen Meersburg und Überlingen) gemacht, wo bereits im Vorjahr über den Wassern der westlichen Bucht zwei Pfahlbauhäuser, ein Familienhaus und ein sog. Männer- oder Versammlungshaus, nach dem durch die Forschung erwiesenen alten Vorbilde auf alten Pfahlrosten errichtet wurden. Beide sind Nachahmungen der ältesten Pfahlbautypen, die der Steinzeit angehören.

Ein drittes Pfahlbauernhaus, den Bauten aus der Bronzezeit entsprechend, soll später erstehen. Diese höchst interessanten Pfahlbauten erfreuten sich in den beiden vergangenen Sommern bereits größter Aufmerksamkeit der Fremden. Errichtet wurden sie von dem eigens hierzu begründeten „Verein für Pfahlbau und Heimatkunde“. Die Pfahlbauhäuser wurden unter Zuhilfenahme der vielen Funde der Pfahlbauzeit entsprechend ausgestattet und stellen somit wunderhübsche, stimmungsvolle prähistorische Museen dar. Wie die Thurgauer Zeitung meldet, beschäftigt man sich nun auch in Ermattingen (zwischen Konstanz und Steckborn am schweizerischen Ufer des Untersees) mit dem Gedanken, auf dem gleichen Platze, wo die Reste von Pfahlbauten gefunden worden sind, ein Pfahlbauerndorf zu errichten. Als Zeit dafür ist das nächste Frühjahr in Aussicht genommen. Reste bedeutender Pfahlsiedelungen befinden sich am Bodensee u. a. noch bei Nußdorf und Sipplingen (am Überlinger See) sowie bei Münsterlingen, Vorderdorf, Zollershaus, Moosburg und Keßwyl am schweizerischen Ufer. Die Museen fast aller Bodenseestädte sind sehr reich an prähistorischen Funden aus den einstigen Pfahlbauerndörfern, so daß man für eine echte Ausstattung der Pfahlbau-Rekonstruktionen nicht in Verlegenheit kommt. Bemerkt sei noch, daß das großartige Prähistorische Museum im Bayenturm zu Köln a. Rhein im zweiten Saale vorzugsweise Funde aus den steinzeitlichen und bronzezeitlichen Pfahlbauten des Bodensees und des Neuenburger Sees sowie ein interessantes Modell eines bronzezeitlichen Pfahlbauerndorfes enthält.

Das neue Berliner Straßenbild: „Unzerreißbare Hosenträger“.

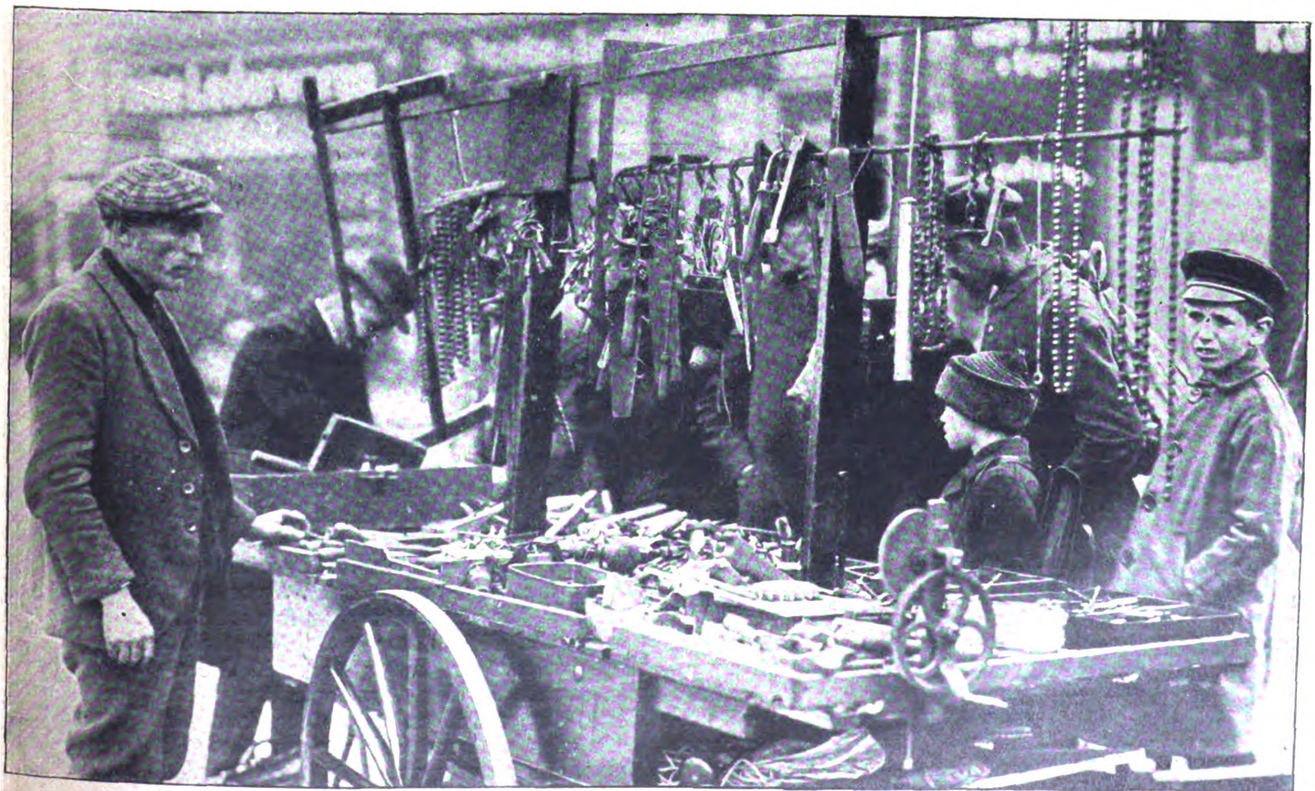
Erziehung u. Unterricht

Gottfried Keller über Erziehung.

. . . Wenn ein Kind mit Geld sich vergeht oder gar etwas irgendwo wegnimmt, so befällt die Eltern und Lehrer eine ganz sonderbare Furcht vor einer verbrecherischen Zukunft, als ob sie selbst wüßten, wie schwierig es sei, kein Dieb oder Betrüger zu werden! Was unter hundert Fällen in neunundneunzig nur die momentan unerklärlichen Einfälle und Gelüste des träumerisch wachsenden Kindes sind, das wird zum Gegenstande eines furchtbaren Strafgerichts gemacht . . . Dagegen wie milde und freundschaftlich werden da tausend kleinere Züge und Zeichen des Neides, der Mißgunst, der Eitelkeit, der Anmaßung, der moralischen Selbstsucht und Selbstgefälligkeit behandelt und gehätschelt! Wie schwer merken die wackeren Erziehungsleute ein früh verlogenes und verblümtes inneres Wesen an einem Kinde, während sie mit höllischem Zeter über ein anderes herfahren, das aus Übermut oder Verlegenheit ganz naiv eine vereinzelte derbe Lüge gesagt hat . . . — Wo gar nichts zu essen ist, da wird dieses natürlich jeden Augenblick zur nächsten Hauptsache, und Kindern, unter solchen Umständen erzogen, wird man schwer die Gelüstigkeit abgewöhnen können, da alles Sinnen und Trachten des Hauses auf das Essen gerichtet ist.

Nicht soviel sagen . . .

„Nicht soviel mit dem Kleinen machen“, mahnt bisweilen der Kinderarzt die junge Mutter, die in ihrem Glück es nicht lassen kann, den Liebling oft aufzunehmen, mit ihm zu tändeln, auf ihn einzusprechen. Das Nervensystem des Kindchens leidet dadurch, ebenso seine Erziehung, insofern es sich daran gewöhnt, daß immerfort sich jemand mit ihm beschäftigt. Je ruhiger das pflanzenhafte Wachsen und Werden des kleinen Menschen in den ersten Monaten verläuft, desto besser ist es für seine leibliche und seelische Entwicklung. Aber auch später kann auf das mütterliche Verhalten der Spruch zutreffen: „Weniger wäre mehr.“ Teils aus übermäßiger Sorgfalt, teils aus der Nervosität der vielgeplagten Hausfrau heraus redet und erzieht manche Mutter den lieben langen Tag an ihren Kindern herum. „Laß das liegen! Tu jetzt das! Hörst du nicht? Was machst du wieder? Es ist zum Verzweifeln mit dir.“ So geht es fort, in bester Absicht, aber mit sehr negativem Erfolg. Denn je nach Veranlagung wird das Kind entweder durch die beständigen



Das neue Berliner Straßenbild: Der Werkzeugladen auf dem Karren — „Alles halb geschenkt!“

Mahnungen, Befehle, Verweise unsicher und nervös, gewöhnt sich wohl auch seinerseits, um jede Kleinigkeit ein Wesen zu machen — oder es wird hartschlägig, gleichgültig, läßt sich die Verbote der Mutter zum einen Ohr herein, zum anderen hinausgehen. Es verliert die Ehrfurcht vor dem Mutterwort. Das Mutterwort! Seltsam rührend wirkt es, wenn bisweilen alternde Männer oder Frauen noch ihre Mutter zitieren: „Meine Mutter pflegte zu sagen . . .“ „Die Mutter ließ uns das und das tun.“ Da haben die Eindrücke eines ganzen Lebens Bild und Lehre der Mutter nicht verwischen können; sie ist über den Tod hinaus richtunggebend für ihre Kinder verblieben. Mütter, die das vermögen, sind meist solche, die wenig mit Worten, viel durch Tat und Vorbild erziehen, die das Kind gewähren lassen, so lange sein Tun nichts von Unrecht oder Gefahr enthält, aber unbedingten Gehorsam verlangen, wenn sie einmal befohlen oder verboten haben.

Vom Leben in der Heimat

Als Erfurt noch Festung war.

Aus Erfurt wird uns geschrieben: Deutlicher als bei mancher anderen entfestigten Stadt erkennt man heute noch im Erfurter Sadtplan seine Anlage als Waffenplatz. Ältere Städteführer aus des Deutschen Reiches Gründungszeit zeigen auf den beigefügten Plänen Erfurt noch als eine mit Wällen und Gräben umgebene Festung, aus der zahlreiche Tore ins Freie führten. Die heutige Zeit hat es freilich ganz vergessen, daß Erfurt noch vor fünfzig Jahren genau so wie Mainz und Königsberg eine regelrechte Festung war. Diese Eigenschaft verlor es erst am 1. Oktober 1873. Nach diesem Zeitpunkt wurden die Wälle abgetragen, und an ihrer Stelle entstanden die prächtigen Promenaden und Stadtteile, die jetzt eine Zierde der Stadt sind. Die Anfänge der Festung Erfurt gingen natürlich weit ins Mittelalter zurück. Die berühmte Zitadelle auf dem Petersberg wurde jedoch erst als Zwingburg gegen die empörungslustigen Einwohner errichtet, als 1664 der Erzbischof und Kurfürst Johann Philipp von Mainz die Stadt eingenommen hatte und sie damit kurmainzische Landstadt geworden war. Bekannter ist, daß die Festung Erfurt nach der Schlacht bei Leipzig im Oktober 1813 vom preußischen General von Kleist belagert werden mußte, da Napoleon sie hartnäckig zu halten beabsichtigte, und daß bei der Beschießung der Stadt damals leider auch das herrliche Peterskloster von den Flammen vernichtet wurde. Als dann am 6. Januar 1814 die Preußen eingezogen waren, wurden zunächst die Zitadellen Petersberg und Cyriaksburg erweitert und stärker ausgebaut. Als die Festung Erfurt 1873 aufgehoben wurde, hatte sie bei der völlig veränderten politischen Lage jede militärische Bedeutung bereits eingebüßt. Von den einstigen vielen Toren ist eine Reihe heute noch wenigstens in ihren Namen erhalten geblieben. Wie sehr der Festungsgürtel die Stadt auch eingeengt haben mag, sicher ist ebenso, daß Erfurt es demselben Umstande zu verdanken hat, wenn es heute noch so viele malerische Altstadtpartien aufweist. An Erfurts Festungszeit erinnert auch in großartiger Weise das höchst sehenswerte Angermuseum, das unter anderem auch ein Modell der ehemaligen Festung verwahrt. Aus diesem Modell, das in jahrelanger Arbeit vom Lehrer Robert Huth hergestellt worden ist, kann man die geschichtliche Entwicklung der Erfurter Festungsanlagen von der Zeit an genau studieren, da gegen Ende des 11. Jahrhunderts die älteste Befestigung der Gerasiedlung entstand. Die letzten Reste der 1167—1168 entstandenen Ummauerung sind übrigens erst kurz vor dem Weltkrieg gefallen, nämlich die in der Linie Regler—Johannisring verlaufende Befestigung, die mit ihren 40 Türmen das Erfurter Stadtbild verzierte. In neuerer Zeit ist erwogen worden, Erfurt zu einer modernen Lagerfestung mit zehn Außenforts auszubauen; jedoch ließ man diesen Plan fallen, und so kam es, daß Erfurt 1873 schließlich als Festung ganz aufgegeben wurde. W. A.

Kolberg als Ostseehafen.

Aus Kolberg wird uns geschrieben: Viele von denen, die schon mit dem Ostpreußendampfer von Swinemünde nach Zoppot oder Pillau oder vor einigen Jahren mit dem Lloyddampfer von Swinemünde nach Danzig gefahren sind, werden sich gewiß darüber gewundert haben, daß diese Dampfer zwischen der Danziger und der Swinemünder Bucht an keinem Orte der langen hinterpommerschen Küste anlegen, insbesondere darüber, daß sie deren größten Platz, das altberühmte Kolberg, nicht anlaufen, obwohl schon dessen Bedeutung als großes Seebad dahin zu drängen scheint. Es besteht auch weder von Stettin noch von Danzig aus eine lokale Küstendampferverbindung nach Kolberg. Dies mußte um so auffälliger erscheinen, als die Lloyddampfer zwischen Danzig und Swinemünde, wenn nicht gar zu stürmische See war, vor dem kleinen Stolpmünde auszubooten pflegten. Andererseits ist bekannt, daß Kolberg früher, besonders als es der Hansa angehörte, eine sehr bedeutende Hafenstadt war. In dieser Hinsicht ist es leider ebenso zurückgegangen wie die alte Hafenstadt Wolgast am Peeneausfluß des Stettiner Haffs, die einst der eigentliche Hafen an der Odermündung gewesen ist und ihre hervorragende Stellung im Laufe der historischen Veränderungen durch das Aufblühen Stettins verloren hat.

Kolberg seine alte Bedeutung als Ostseehafen wiederzugeben, ist ein sehnlicher Wunsch unserer Stadt. Noch immer herrscht zwar in unserem Hafen, der von der Mündung der Persante gebildet wird, ein lebhafter See- und Fischereiverkehr, der aber doch lange nicht so umfangreich ist, wie es sein könnte. Der Hafen ist für die moderne Seeschiffahrt zu eng geworden und soll daher vergrößert werden. Leider hat man einst, beim Bau der Molen, die Hafeneinfahrt sehr eng bemessen. Es ist bekannt, daß gerade der Kolberger Strand schon bei verhältnismäßig ruhigem Wetter einen auffallend starken Wellenschlag aufweist. Bei unruhiger oder gar stürmischer See ist die Einfahrt zwischen diesen Molen den Schiffen sehr erschwert, wenn nicht gar unmöglich gemacht. Bei stark bewegter See dauert es manchmal einige Stunden, bis einem Dampfer die Einfahrt geglückt ist. Oft müssen die Schiffe nach langem Bemühen wieder auf die offene See zurück, weil sie die Einfahrt, die übrigens nur mit Lotsen stattfinden kann, nicht erreichen konnten. Dieser bedauerliche Zustand ist einer der wichtigsten Gründe, weshalb Kolberg von den Ostpreußendampfern nicht angelaufen wird. Es kommt noch hinzu, daß die hinterpommersche Küste sich nur sehr allmählich in die See hineinsenkt, was an sich schon schiffahrterschwerend ist. Immerhin würde sich dieser Nachteil durch anderweitige Ausgestaltung der Molenanlage und hinsichtlich des begehrten Personendampferverkehrs durch Verlängerung des Seestegs wesentlich mildern lassen.

Unsere Stadt wird daher, sobald bessere Verhältnisse eintreten, mit weitem Blick daran gehen müssen, Kolbergs Bedeutung als Ostseehafen wieder zu verstärken. An Stelle einer Handelskammer besteht noch immer das „Seglerhaus“ als die einzige und letzte Korporation, die sich aus der Hansa bis heutigestags erhalten hat. 1922 konnte es auf sein 400jähriges Bestehen zurückblicken. Leider ging sein letztes Schiff, der Dampfer „Kolberg“, zugleich der letzte in Kolberg beheimatete Dampfer, 1916 in Stettiner Besitz über; er ist übrigens schon ein halbes Jahr später mit Mann und Maus in der Ostsee verschollen. Es wäre aber weit gefehlt, in diesem Unglück ein böses Omen für die Zukunft der Kolberger Schiffahrt zu suchen. Diese hat vielmehr, wenn man zu gegebener Zeit frisch ans Werk geht, durchaus gute Aussicht. Erwünscht sind neben guten Schiffsverbindungen nach den deutschen Ostseehäfen solche nach Danzig, Memel und nach Schweden, ferner die Wiederaufnahme der alten Verbindung mit der dänischen Insel Bornholm und weiter nach Malmö und Kopenhagen. Wie lebhaft man in Kolberg Seeverkehr begehrt, zeigte sich im Januar 1922, als zwei Kolberger Hochseekutter wagemutig einen Stückgutverkehr zwischen Stettin, Swinemünde und Kolberg einrichteten. Im Sommer besteht auch großes Interesse an regelmäßigen Bäderdampfern Stettin—Dievenow—Kolberg. Möchte daher der alte kühne Seefahrergeist Nettelbecks wieder über die Kolberger von heute kommen und unserer schönen Stadt eine neue Hansazeit bescheren.

Gerichtssaal, Unglücksfälle, Verbrechen

Eine gemütliche Herberge.

In Havelhausen bei Oranienburg liegt eine Gastwirtschaft, die vielen Berliner Ausflüglern, besonders aber Anglern bekannt ist. Gegen den Inhaber dieses Lokals schwebte seit mehreren Jahren eine Reihe von Strafverfahren, die jetzt zum Abschluß gekommen sind. Der Besitzer der Gastwirtschaft, Kretschmer, war wegen Raubes vor dem Schwurgericht angeklagt. Vor Jahresfrist war Kretschmer bereits wegen Betruges und Diebstahls vor der Strafkammer angeklagt. Die Belastungszeugen, in der Mehrzahl Gäste von ihm, behaupteten damals, daß der Angeklagte ihnen die Zeche mit doppelter Kreide angeschrieben und daß er Nachtgästen in der Trunkenheit oder während sie spielten, ihre Brieftasche gestohlen hätte. Kretschmer wurde in jener Verhandlung zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Bei dem gestrigen Fall handelte es sich um einen Arbeiter Rißmann, einen Bayer, der in recht urwüchsiger Weise seine Erlebnisse in dem Lokal des Angeklagten schilderte. Rißmann hatte erst an einem Zechgelage teilgenommen und sich dann nach einer Scheune des Grundstückes begeben, um dort zu übernachten. Plötzlich sei er aus seinem Schlummer in recht unsanfter Weise mitten in der Nacht geweckt und von dem Angeklagten in die Gaststube zurückgeholt, dort mit einem Ochsenziemer verprügelt und mit einem Revolver bedroht worden. Kretschmer habe ihm den gesamten Arbeitslohn der letzten Wochen abgenommen und ihn dann unsanft vor die Tür befördert. Der Angeklagte Kretschmer behauptete demgegenüber, daß er an jenem Abend sinnlos betrunken gewesen sei und sich an die Einzelheiten des Vorganges nicht mehr erinnern könne. Es waren zahlreiche Leumundszeugen aus der ersten Verhandlung geladen, die größtenteils zuungunsten des Angeklagten aussagten. Da aber die gerichtlichen Sachverständigen den Angeklagten für einen geistig minderwertigen Menschen erklärten, dem außerdem seine Trunkenheit zugute gehalten werden müßte, bat der Verteidiger die Geschworenen, Kretschmer nur wegen Diebstahls und Körperverletzung schuldig zu sprechen. Dieser Anregung leisteten die Geschworenen auch Folge und bewilligten dem Angeklagten sogar noch mildernde Umstände. Das Urteil lautete auf 2½ Jahre Gefängnis unter Anrechnung von 14 Monaten der Untersuchungshaft.

Der Rohrstock des Regierungsrates.

In Frankfurt a. O. ist in den letzten Tagen ein Prozeß durchgeführt worden, der in weiten Kreisen erhebliches Aufsehen erregt hat. Angeklagt war der Regierungsrat Poll, der Leiter der staatlichen Zentrale für Flüchtlingsfürsorge in den östlichen Grenzbezirken. Ihm werden Nötigung, Mißbrauch der Amtsgewalt sowie Mißhandlung zur Last gelegt. Regierungsrat Poll hatte die Bureauräume seines Amtes in seiner Wohnung untergebracht. Dort waren auch seine weiblichen Bureauangestellten tätig. Die Anklage behauptet nun, daß Poll in einer ganzen Reihe von Fällen seine weiblichen Angestellten unter Mißbrauch der Dienstgewalt gezwungen hätte, mit ihm in Verkehr zu treten und Mißhandlungen mit einem Rohrstock über sich ergehen zu lassen. Die Staatsanwaltschaft hatte zur Überführung des Angeklagten einen großen Beweisapparat aufgeboten. Außer zahlreichen früheren Bureaudamen des Angeklagten waren auch mehrere medizinische Sachverständige geladen. Der Rohrstock, den der Angeklagte bei seinen Handlungen verwendet hatte, wurde dem Gericht als Beweisstück vorgelegt. Die Verhandlung nahm drei Tage in Anspruch und fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Die Strafkammer kam schließlich zu einer Verurteilung des Angeklagten. Der Staatsanwalt hatte 1¼ Jahre Gefängnis beantragt. Das Gericht erkannte auf ein Jahr und einen Monat Gefängnis mit der Begründung, daß nur ein Teil der von der Anklage aufgestellten Behauptungen durch die Beweisaufnahme seine Bestätigung erhalten habe.

Das Urteil im Küstriner Putschprozeß.

Im Küstriner Putschprozeß wurde dieser Tage das Urteil verkündet. Des Hochverrats wurde nur der Hauptangeklagte Major a. D. Ernst Buchrucker schuldig befunden und wegen dieses Vergehens zu zehn Jahren Festungshaft sowie zu hundert Milliarden Geldstrafe verurteilt. Gegen alle übrigen Angeklagten wurde nur auf Beihilfe zur Amtsnötigung gemäß § 114 StGB erkannt, so daß alle übrigen Angeklagten nicht zu Festung, sondern zu Gefängnisstrafen verurteilt werden mußten, und zwar Major a. D. Fritz Herzer zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis, Oberleutnant a. D. Peter Voigt zu 6 Monaten Gefängnis, Kaufmann Hans Hayn zu 8 Monaten Gefängnis, Zahnarzt Herbert Fliege zu 5 Monaten Gefängnis, cand. chem. Gerhard Reichel zu 5 Monaten Gefängnis, Oberleutnant a. D. Georg Walter, Landwirt Eduard Stobbe, Oberleutnant Ernst Schrenk, Kaufmann Willi Wojczewski zu je 3 Monaten Gefängnis, die Angeklagten Landwirt Hans Körtge, Ingenieur Dabkowski, Landwirt Hermann Kühn und Landwirt Georg Burckhardt wurden freigesprochen.

Die Kosten des Verfahrens wurden, soweit Freisprechung erfolgte, der Staatskasse, im übrigen den Verurteilten auferlegt. Allen Verurteilten wurden drei Wochen der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet. Die Haftbefehle mit Ausnahme derer gegen die Majore Buchrucker und Herzer wurden sämtlich aufgehoben. Das Gericht lehnte ferner die von der Anklagevertretung gegen den deutschvölkischen Reichstagsabgeordneten v. Gräfe und zwei andere Zeugen beantragten Ordnungsstrafen wegen Nichterscheinens ab, da die Zeugen nicht unentschuldigt weggeblieben seien. Für die Urteilsbegründung wurde auf Antrag des Anklagevertreters die Öffentlichkeit sofort wieder ausgeschlossen.

Die Verkündung des Urteils vollzog sich unter so ungewöhnlichen Umständen, daß von einer förmlichen Sabotage der Berichterstattung gesprochen werden muß. Die Pressevertreter wurden am Gefängnistor zurückgehalten und ihnen der Weg zum Verhandlungssaal erst dann freigegeben, als der Vorsitzende bereits die letzten Urteilssätze verkündet hatte, so daß eine halbe Minute später schon wieder die Öffentlichkeit den Saal und das Gefängnis verlassen mußte.

Ein Taschentuch.

Von Hans Hyan.

Hermann Behrling war schon mehrere Male vor dem hohen Miethause in der Ansbacher Straße auf und ab gegangen. Sich selber auslachend, zog er schließlich die Portierklingel.

Zwei Treppen wohnte sie . . . ah so, das war erst eine, wegen des Hochparterres . . . . . . auch solch moderner Schwindel! . . . Wahrhaftig, wenn sie verlangte, daß er dauernd mit ihr in der Stadt wohnen solle, das wäre das größte Opfer, das er ihr bringen könnte . . .

Er lächelte abermals . . . sie verlangte ja noch gar nichts! . . . Wer weiß, ob sie überhaupt was von ihm wissen wollte! Ah . . . das war es . . . Leinhaus . . . so hießen sie . . .

Er löste vorsichtig den Strauß aus dem Seidenpapier und klingelte.

Ein sehr propres Dienstmädchen öffnete ihm.

„Ist gnädige Frau zu sprechen?“ Er gab seine Karte. Das Mädel mit der weißen Mullhaube war gleich wieder da.

„Die gnädige Frau läßt bitten.“

Wie sein Herz klopfte! Er schalt sich selbst einen Narren! Wenn sie nun am Ende gar nicht daheim war! Dann, das nahm er sich fest vor, wollte er sobald wie möglich gehen und sofort wieder zurück in seine Wälder fahren. Im Grunde genommen paßte er ja eigentlich gar nicht hierher!

Nachdem er seinen schweren, schwarzen Mantel abgelegt und im Vorbeigehen einen raschen Blick in den Ankleidespiegel geworfen hatte, ging er ein wenig unbeholfen, was aber bei seiner sehr großen, schweren Figur nicht besonders auffiel, in den Salon, dessen Tür das Mädchen vor ihm öffnete.

Sie war da. Aber nicht allein. Außer ihrer Mutter, einer behäbigen Dame in grauer Seide, noch ein junger Mann.

Hermann Behrlings scharfes Auge hatte die Erscheinung des jungen Mannes sofort voll in sich aufgenommen: ein schlanker, feingliedriger Mensch von vielleicht fünfundzwanzig Jahren, der einen tadellos sitzenden Anzug aus feinem schwarzen Tuch und, wie es dem Eintretenden schien, besonders kokette Wäsche trug.

Während der Vorstellung dachte Hermann Behrling nur immerzu, daß sein Herkommen doch ganz vergeblich gewesen wäre: Dieser junge Mensch und sie liebten sich entweder heimlich oder sogar schon mit Wissen der Mutter!

Jetzt erinnerte er sich auch, den schicken, jungen Menschen gestern abend schon auf dem Ball gesehen zu haben . . . natürlich, ja, wie er sie gerade zu einem Walzer hatte holen wollen, war ihm der andere zuvorgekommen und war mit dem schönen Mädchen davongeflogen, wie wenn sie Flügel hätten! . . .

„Also, es ist Ihnen gut bekommen, gnädiges Fräulein?“ fragte Hermann jetzt schon zum zweitenmal und ärgerte sich, daß ihm nichts Gescheiteres einfiel.

„O, Meta ist daran gewöhnt“, erwiderte die Mutter, „sie tanzt sehr gern, und wir besuchen viel Bälle und Gesellschaften.“

„Natürlich“, dachte Hermann, „und wo sie hinkommt, ist sie sicherlich die Ballkönigin! Da wird sie gerade auf mich gewartet haben!“ Und er suchte im stillen nach einem Vorwand, um rasch wieder fortzukommen. Aber es fiel ihm nichts ein. Nun, wenigstens durfte er sie, während er mit der Mutter sprach, ansehen.

Sie plauderte mit dem jungen Mann und zeigte Hermann Behrling so ihr frisches, regelmäßiges Profil, das einen wundervollen Abschluß in dem mächtigen, kornblonden Haarknoten hatte. Überhaupt alles an ihr war vollkräftig und gesund! So recht die Frau, die er brauchte . . . Wie schade, daß er zu spät kam! . . . Aber darum hatte er hier auch absolut nichts mehr zu suchen! . . . Und nebenbei war es verteufelt heiß im

Zimmer! Er suchte verstohlen nach seinem Taschentuch . . . Um Gottes willen, das war noch schöner — er hatte keins bei sich! . . . Noch einmal befühlte er alle seine Taschen . . . Nein, es war nicht da, er hatte es sicherlich im letzten Moment zu Hause auf dem Tisch liegen lassen. Und mit wahrem Entsetzen fühlte er, wie seine Stirn feucht wurde. . .

Das genierte ihn so, daß er die größte Not hatte, das Gespräch mit der alten Dame aufrecht zu erhalten. Und zudem paßte er voller Argwohn auf, was die Tochter und der junge Mann miteinander redeten.

Meta hatte ihn selbst schon mehrere Male ins Gespräch zu ziehen versucht, aber er hatte immer nur ein „Ja" und „Nein", so verwirrte ihn ihre Stimme. Und dann verstand er auch nicht viel von dem, worüber die beiden sprachen . . . Was wußte er von Jan Kubelik und seinem Spiel oder von den letzten Sinfoniekonzerten in der Philharmonie! . . .

Er strich rasch mit den Fingern über die Stirn, wo er deutlich die Tropfen fühlte, und blickte dann verlegen zu Boden, als Meta ihn fragte: „Sie bleiben nicht lange in Berlin, Herr Behrling?"

„Nein." . . . Er wollte viel mehr sagen, aber er fand die Worte nicht.

Doch diesmal gab sie sich nicht so zufrieden.

„Haben Sie denn so sehr viel zu tun?"

„Ja, bei uns heißt es immer arbeiten, liebes Fräulein," sagte er aufrichtig, „und wenn ich nicht selber dabei bin, dann wird's nichts. . . . Ich bin ja auch übrigens schon beinah drei Wochen in Berlin." . .

Sie lächelte. — „Da haben wir Sie gerade erst vor Ihrer Abreise kennengelernt." . . .

„Leider!" sagte er und strich verzweifelt mit zwei Fingern über die feuchte Schläfe.

Sie hatte seinen Strauß in der Hand, roch daran und sah ihn über die Blumen hinweg freundlich an. Und plötzlich dämmerte ihr eine Ahnung auf. Sie hatte bemerkt, wie er mit der Fingerspitze heimlich die Stirn tupfte.

„Einen Augenblick", sagte sie und war flink zur Tür hinaus, um gleich darauf wieder mit einem frischen Taschentuch in der Hand zu erscheinen.

„Darf ich Ihnen das geben?" fragte sie, und ihr ganzes, liebes Gesicht lachte.

„Danke", sagte Hermann Behrling und wußte nicht, ob er sich freuen oder maßlos wütend sein sollte. Der junge Mensch dadrüben im Fauteuil griente, und auch Metas Mutter wußte nicht, wie sie ihre Heiterkeit verbergen solle. . . .

Einige Minuten später stand Hermann Behrling auf der Straße. Er hatte sich schließlich vor Verlegenheit nicht mehr zu helfen gewußt, und war rasch gegangen. Und nun, wie er unten war, fiel es ihm schwer aufs Herz, daß er sich durch sein törichtes und übereiltes Davonlaufen die Tür zu seiner Liebe selbst und für immer verschlossen hatte. . . .

* * *

Bis zum Nachmittag war er sehr unglücklich gewesen, dann hatte Hermann Behrling sich den Zimmerkellner seines Hotels rufen lassen und ihn gefragt, bis wann man ihm „dieses Taschentuch hier" sauber reinigen könnte.

Nun, das sollte zuerst „nur" drei Tage dauern, wie aber ein Fünfmarkstück in die Hand des Kellners sprang, hatte das Taschentuch sofort die sicherste Aussicht, schon bis zum nächsten Frühmorgen tadellos sauber zu sein.

„Denn", sagte Behrling zu sich selber, „ich kann doch nicht fort, ohne ihr wenigstens ihr Taschentuch zurückgesandt zu haben . . . Und außerdem, was macht das schon aus, wenn ich ein paar Tage länger hier bleibe . . . werden wirklich fünfzig oder hundert Stämme weniger geschlagen werden! . . . Was soll ich denn schließlich mit dem Gelde, wo ich doch niemals heiraten werde?! Aber nochmal hingehen, persönlich, daran ist selbstverständlich nicht zu denken!"

Nichtsdestoweniger dachte Hermann Behrling fortwährend daran, und als ihm am nächsten Morgen der Kellner das gereinigte Taschentuch brachte, war Hermann schon zu der Überzeugung gekommen, daß es doch im höchsten Grade taktlos sein und seinen gestrigen Fauxpas verzehnfachen würde, wenn er das Tuch mit der Post zurückschickte.

Er zog sich sehr sorgfältig an, steckte selbst zwei feine Batisttaschentücher ein, im Fall, daß er etwa eins verlieren sollte, und legte das geliehene, auf dem Wege, bei einem Bijouteriewarenhändler in ein entzückend gearbeitetes Kästchen aus Rosenholz mit silbernen Beschlägen. Damit begab er sich nach der Ansbacher Straße.

Es war eben erst Visitenzeit, als er ankam, und er hoffte sicher, der einzige Besucher zu sein.

Aber schon als ihm das Mädchen im Korridor den Mantel abnahm, hörte er durch die zufällig nur angelehnte Tür die Stimme jenes jungen Mannes . . . O! Er hätte die Sprache dieses Menschen, den er als seinen Nebenbuhler bitter haßte, aus Tausenden herausgehört. . . Wie hieß er doch? . . . Ach ja, richtig! . . .

„Ist Herr Fechner wieder hier?" fragte er das Dienstmädchen.

„Jawohl, Herr Fechner ist drin mit der gnädigen Frau und dem gnädigen Fräulein zusammen", war die Antwort.

„Ach dann störe ich doch wohl . . . vielleicht sind Sie so gut und geben dem gnädigen Fräulein dieses." . .

Indem näherten sich leichte Schritte, die Tür wurde geöffnet, und Fräulein Meta stand auf der Schwelle.

Er sah sie an und bemerkte, daß sie auf einmal sehr rote Wangen hatte. Aber auch ihr kam es so vor, als ob der große, starke Mann auf dem Korridor plötzlich über und über rot wurde.

„Ich bringe Ihnen Ihr Tuch zurück", sagte er tonlos — das Sprechen wurde ihm schwer.

„Aber Sie wollen doch nicht schon wieder gehen?"

„Ja, ich möchte nicht stören."

„Mich stören Sie nicht, und Mama kann sich ja inzwischen weiter mit unserem Freunde Fechner unterhalten. . . . Kommen Sie doch da einen Augenblick hinein!"

Sie öffnete die Tür eines kleineren Raumes, der augenscheinlich als Herrenzimmer diente.

„Hier haust Papa", sagte sie mit einem tiefen Aufatmen, und nach einer Pause, die er auch nicht zu unterbrechen vermochte:

„Ich muß Sie um Verzeihung bitten, wegen gestern, Herr Behrling. . . . Mama hat mich nachher sehr gescholten wegen meiner Voreiligkeit."

„Aber das war ja so lieb von Ihnen . . . nein, wirklich! Um Entschuldigung bitten muß nur ich! . . . Ich bitte Sie, das auch Ihrer Mama zu sagen . . . die ich wohl kaum noch das Vergnügen haben werde zu sehen." . . .

„Also Sie reisen wirklich schon?"

„Ja, würde . . . würde . . . würde . . ." Er brachte die Frage, ob ihr das leid tun würde, nicht heraus.

„Sie sagten auf dem Ball, daß Sie mir von Ihren Wäldern erzählen wollten", meinte sie leise.

„Interessiert Sie denn das?" seine Stimme zitterte. — Sie nickte mit gesenkten Augen.

„Fräulein Meta!" Das klang wie das Brummen eines Bären. Da nickte sie wieder. „Sind Sie eben nur zufällig herausgekommen?"

Sie schüttelte ihren schönen, blonden Kopf.

„Aber der . . . der Herr Fechner?"

Und nun fing sie an zu lachen und sah ihn mit ihren in Tränen glänzenden blauen Augen an und lachte immer weiter.

„Ist der Herr nicht? . . . Haben Sie den wirklich nicht lieb?"

„Nein, wirklich nicht! . . . Das heißt, ich hab ihn ganz gerne. Er bringt mir Bücher und macht mir den Hof, aber nebenbei ist er heimlich verlobt mit einer Dame in Köln."

„Gott sei Dank!"

Sie lachte wieder. „Das will aber noch nicht sagen, daß ich jemand anders lieb habe!"

„Mich auch nicht?" fragte er ganz traurig. — „Doch!" — Da faßte er sie um, und sie küßten sich.

Und dann nahm sie seinen Arm und sagte: „So, nun komm zur Mama!"

Frau Leinhaus, die mit dem Rücken nach der Tür saß und Hermann Behrling zuerst nicht sah, fragte: „Wo bleibst du denn so lange, Meta?"

„Ich hab mich verlobt, Mama."

Aber da fuhr die alte Dame doch sehr rasch herum, und mit einer fast bestürzten Miene, die etwas unendlich Drolliges hatte, sagte sie: „Wie? . . . Verlobt?"

„Ja", sagte der Bräutigam, jetzt ganz glücklich, „ja, gnädige Frau, ich wußte nicht, wie ich mich für Metas gestrige Liebenswürdigkeit anders revanchieren sollte!"

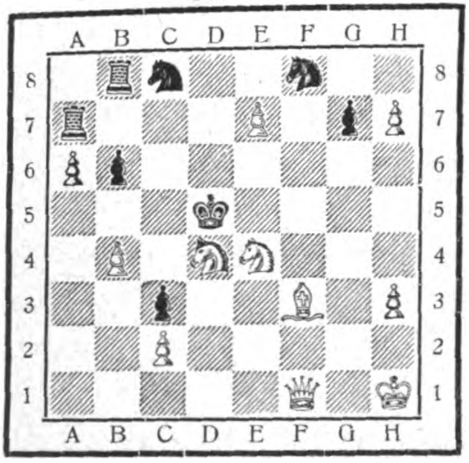
Aus der Schachwelt

Aufgabe Nr. 83.

Von Dr. H. v. Gottschall-Görlitz.

(Motto: „Sorgenkind“.)

Schwarz.



Weiß.

Stellung. Weiß: Kh1, Df1, Lf3, Sd4, e4, Ba6, b4, c2, e7, h3, h7 (11 Steine). Schwarz: Kd5, Ta7, b8, Sc8, f8, Bb6, c3, g7 (8 Steine).

Weiß zieht an und setzt mit dem dritten Zuge matt. (Diese geistreiche, namentlich in den Abspielen sehr schwierige, prachtvolle Mattbilder bergende Aufgabe teilte im internationalen Problemturnier der „Ostdeutschen Morgenpost“ den 1. und 2. Preis.) Die Namen erfolgreicher Löser werden veröffentlicht.

Lösung der Schachaufgabe Nr. 79 in Echo-Nr. 2096.

Stellung. Weiß: Kh2, Dc1, Tb6, Bb2, b4 (5 Steine). Schwarz: Ka1, Lb1, Ba2, b5, b7 (5 Steine). 1. Tb6—c6!!, b×c6; 2. b3, beliebig; 3. Dc3‡. 1. . . ., b6; 2. De1, K×b2; 3. Dc3‡. Bei dieser hübschen Aufgabe liegt die Schwierigkeit in der Überwindung der Pattgefahr.

Richtige Lösungen sandten: **Schachtreu, Athen**, Griechenland (Nr. 80 in Echo-Nr. 2098). **Vitale A. Venezia**, c/o. Jenny & Vock, **Saloniki**, Griechenland (Nr. 79 in Echo-Nr. 2096). **Ewald Schütt** und **Frau Eugenie Schütt**, Hamburg (Nr. 80 in Echo-Nr. 2098).

Partien. Falkbeergambit, gespielt im Turnier zu Mährisch-Ostrau im Sommer 1923. Weiß: **Spielmann**; Schwarz: Dr. **Tarrasch**. 1. e4, e5; 2. f4, d5; 3. e×d5. e4; 4. d3, Sf6; 5. d×e4, S×e4; 6. Sf3, Lc5; 7. De2, Lf5; 8. g4 (nach den Lehrbüchern gilt dieser Zug als Widerlegung der von Schwarz gewählten Variante. Dr. Tarrasch zeigt jedoch, daß dies ein Irrtum ist). 8. . . ., 0—0; 9. g×f5, Tf—e8; 10. Lg2, Sf2; 11. Se5, S×h1; 12. L×h1, Sb—d7; 13. Sc3, f6 (gewinnt den geopferten Offizier zurück und bleibt mit der Qualität im Vorteil); 14. Se4, f×e5; 15. S×c5, S×c5; 16. f×e5 (wenn Weiß seine drei Bauern im Zentrum halten könnte, stände er auf Gewinn; aber der Angriff des Gegners führt zu deren Sprengung und zum Matt). 16. . . ., Dh4†; 17. Kf1, Te—f8!; 18. Kg1, Dd4†; 19. Le3, D×e5; 20. Ta—e1, Sd7; 21. Dc4, Kh8; 22. Le4, Ta—e8; 23. Ld4, Df4; 24. Te1—e2, Sf6 (der letzte Zug von Schwarz vermeidet die kleine Falle T×e4? 25. T×e4, D×e4?; 26. L×g7† nebst D×D). 25. L×f6, g×f6; 26. h3, Tf—g8†; aufgegeben. — **Wiener Partie**, gespielt im Turnier zu Pistyan im April 1922. Weiß: **Spielmann**. Schwarz: **Johner**. 1. e4, e5; 2. Sb1—c3, Sf6; 3. f4 (damit geht die Eröffnung ins Königsgambit über und gestaltet sich lebhaft). 3. . . ., d5; 4. f×e5, S×e4; 5. Sf3, Le7; 6. d4, 0—0; 7. Ld3, f5; 8. e×f6 e. p., S×f6; 9. 0—0, Sc6; 10. Lg5, Lg4; 11. De1, h6; 12. L×h6? (ein verführerischer, aber falscher Zug, der eigentlich die Partie hätte kosten sollen). 12. . . ., g×h6; 13. Dg3, Ld6; 14. Se5, De7; (das Richtige war Sc6×d4; 15. h2—h3, Dd8—e7; 16. Ta1—e1, Ta8—e8). 15. S×d5, S×d5; 16. D×g4†, Dg7; 17. De6†, Kh8; 18. Tf7, aufgegeben. Genügt hätte auch 18. Se5—g6†.

Mitteilungen. Auf dem amerikanischen Schachkongreß teilten in dem von 14 Spielern bestrittenen Meisterturnier Marshall und Kuptschik mit je 10½ Punkten den ersten und zweiten Preis. Dritter wurde Janowski mit 10 Punkten vor Eduard Lasker mit 9 und Schapiro mit 8¼ Punkten. — In den

OLUX
„Olux“ iſt mir ſehr ſympathiſch, zeigt 15 Bilder automatiſch!

OLUX bedeutet eine Umwälzung in der Schaufenster-Lichtreklame, arbeitet **ohne Motor- und ohne Antriebsuhrwerk**, ist bei jeder Stromart und -Spannung verwendbar, an jede Lichtleitung anzuschließen und zeigt in Nacht- und Tageslicht-Projektion **15 Bilder hintereinander.** OLUX ist klein, leicht, preiswert und von unbegrenzter Haltbarkeit.

Generalvertretungen noch zu vergeben.

DEULIG-KONZERN **HEIMLICHT G·M·B·H BERLIN** DEULIG-KONZERN

Krausenstrasse 38/39

drei spielstärksten Berliner Schachvereinen werden, nach einem Bericht der „B. Z. am Mittag“, gegenwärtig interne Schachturniere durchgeführt. Das qualitativ beste ist zweifellos der doppelrundige Sechskampf zwischen Ahues, Wegemund, Richter, Stephan, Laboschin, Charmatz, den der Schachklub „Springer“ Montags und Freitags neben dem Verbandsturnier um die Berliner Vorkämpferschaft in den Handwerkerfestsälen zur Austragung bringt. Der Kampf schien mit dem sicheren Siege des Meisters Ahues zu enden, der im ersten Umgange alle Gegner bezwang, mit Ausnahme des brandenburgischen Meisters Richter, der ein unentschiedenes Ergebnis erreichte. Doch in der zweiten Partie gegen Kurt Richter wurde Ahues als Anziehender vom Schicksal ereilt und erlag einem Angriff, den der Führer der schwarzen Steine auf den Königsflügel unternahm. Nun stehen Ahues und Richter gemeinsam mit je 1½ Verlustpunkten an der Spitze, doch hat Ahues bereits eine Partie (gegen Charmatz) mehr erledigt. Richter kann sich als Einziger rühmen, noch keine Partie verloren zu haben.

Im Berliner Schachverein von 1876, der Montags und Donnerstags in Rademachers Bierhallen, Friedrichsgracht, tagt, wird in zwei Klassen gekämpft. Die 16 Bewerber in der ersten Klasse sind Schlesiens Meister Dr. Thelen, der junge aufstrebende P. Wächter, der zähe Elstner, der alte Walter, Laboschin, Charmatz und Dr. Dönniges, ferner Dr. Meyer, Grammatikoff, Dr. Laboschin, Lutter, Eck, Berggrün, Kirschen, Dr. Prober und der Kriegsblinde Jantzen.

Die Turniere der Berliner Schachgesellschaft sind zahlenmäßig am stärksten besetzt. In der ersten Klasse mußten zwei Gruppen gebildet werden. Hier befinden sich von schon erfolgreich gewesenen Spielern unter den Teilnehmern Favre, Boltz, Zehnpfund, Dallmann, Freitag und Weinhagen bzw. Ermler, Lichtenstein, Suffrian, K. Maaß und Kuttner. Die Gruppen der ersten Klasse spielen Donnerstags bzw. Sonnabends in den Vereinsräumen Kantstr. 8.

Schachbriefkasten. M. B., Berlin-Waidmannslust. Zu Aufgabe Nr. 75 in Echo-Nr. 2088. Sie übersehen, daß der Turm a3 zur schwarzen Partei gehört. Besten Gruß. — H. V., Porto Alegre. Aufrichtigen Dank für Ihren freundlichen Brief, den wir umgehend ausführlich beantworten werden. Die Lösungen sind leider mißlungen. In Nr. 74 scheitert 1. Dd3×h3 an h5—h4 und in Nr. 73 geht 1. Dc8—h8 nicht wegen Sd2×f3! Für heute beste Grüße. — W. R., Eßlingen. Den Empfang des Problems bestätigen wir mit bestem Dank und Gruß. — V. A. V., Saloniki. Bei der Lösung der Nr. 80 in Echo-Nr. 2098 entging Ihnen wohl, daß sich Schwarz nach 1. Dh5—h2 mit Tf3—f4† aus der Affäre zu ziehen vermag. Besten Gruß.

Humoristisches

Beileid.

Der alte Första harpft daher,
An Steig zur Oachlbachalm auffa.
Er tuat eahm scho a wengerl schwer
Und muaß sie hie und da vaschnaufa.

Da kimmt da lange Seppei ra —
Da Bua vom alten Oachlbacha —:
„Grüaß Good, Herr Första!“ — „Grüaß Good aa!
No, Sepp, wia geht's deim Vata nacha?“

„Der is scho g'schtorb'n vorm halben Jahr.“
„Naa!“, schreit der Första. „Was net gar!
Drum denk i ma scho lang: dös Viech,
Daß i jetzt dös so selten siech!“

Die Zugabe. Herr Neumann, ein großer Kunstsammler, kommt auf der Suche nach wertvollen Altertümern in ein Bauernhaus, wo ein alter Lehnstuhl, in dem ein Greis sein Schläfchen hält, sein Sammlerherz höher schlagen läßt. Die Kaufverhandlungen mit den Bauersleuten sind schließlich so weit gediehen, daß der Eigentümer den Vorschlag macht: „Na, Herr Neumann, nu geben Se man noch fünfzig Millionen drauf, und dann können Se Großvatern gleich mitnehmen.“

Musik. „Hör mal, Schatz, da lese ich gerade, daß der Klaviervirtuose Wladimir Pachke erst mit 70 Jahren die richtige Art des Spielens gelernt hat!“ — „Na, Else, da hast du ja noch schöne Zeit, es auch zu lernen!“

Ja, so! „Warum machen Sie denn solch ein verzweifeltes Gesicht, Herr Krause? Schmeckt Ihnen die Torte nicht?“ — „Ich muß immer daran denken, Fräulein Fanny, daß mich jedes Abbeißen dreihundert Millionen kostet!“ (Brummbär.)

R·FRISTER AKT·GES·
BERLIN/OBERSCHÖNEWEIDE
Wirtschaftsartikel Fahrrad- u. Auto-Zubehör
Petroleum-Kocher
Beleuchtungs-Körper
Elektrische Heiz- u. Koch-Apparate
FREMDSPRACHLICHE KATALOGE AUF WUNSCH
SOLCAL
STÄNDIGES MUSTERLAGER: BERLIN, RITTERSTR. 36

Deutſche Export-Revue
Induſtrie und Handelsteil des „Echo"

Das Siechtum der Weltwirtschaft.

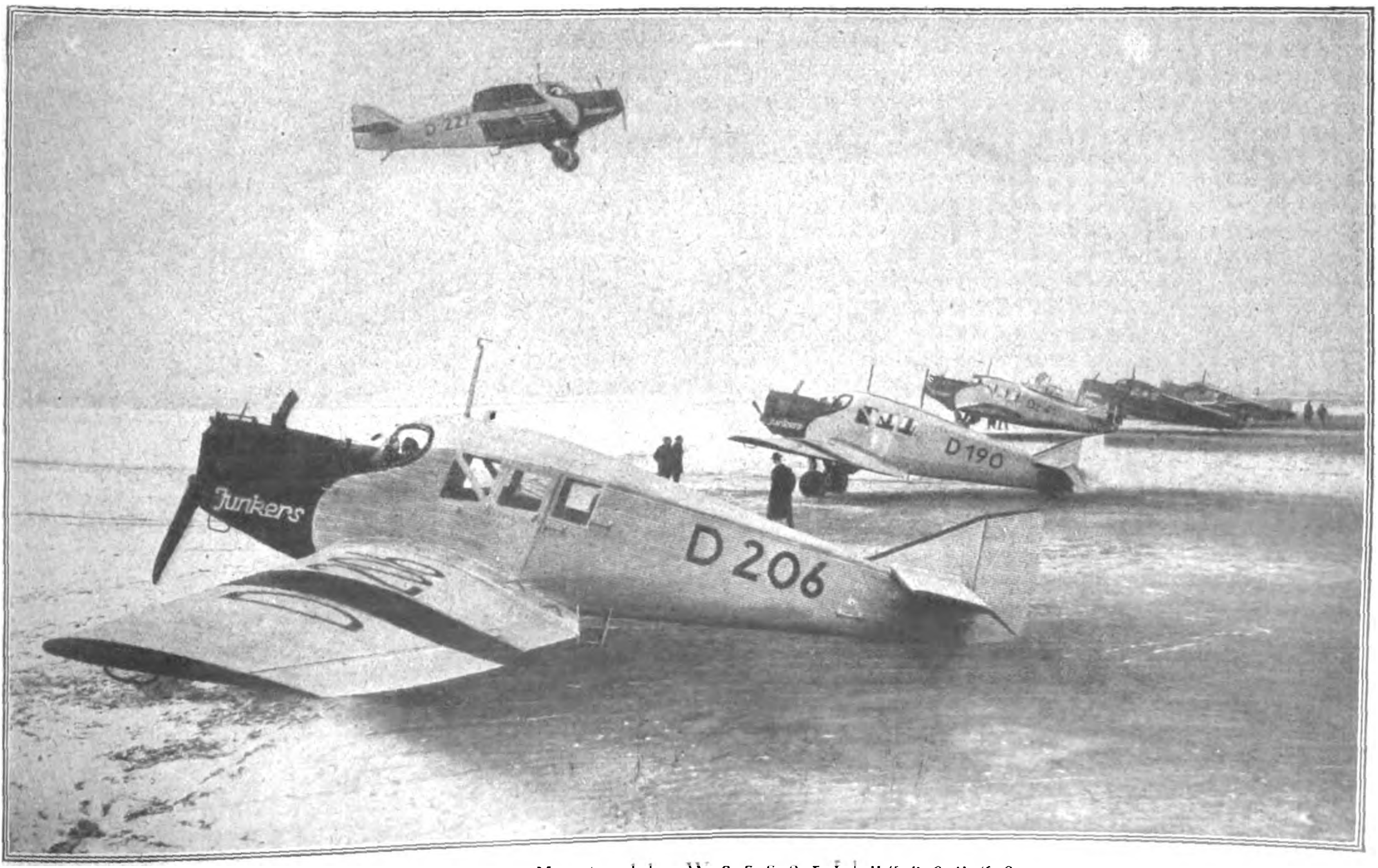
Von Professor Dr. Hermann Levy.

Im Jahre 1918 haben die alliierten „Friedens"-Stifter, mit Einschluß Englands, auf eine günstige Entwicklung der Weltwirtschaft gerechnet. Das Wiedererwachen eines während des Krieges erlahmten und eingeengten Friedensbedarfs, ganz besonders der überseeischen Länder und der Kolonien, schien hierfür die Grundlage zu bieten. Ja noch mehr als das. Die überseeischen Absatzmärkte sollten für den Fortfall Rußlands und die möglicherweise verlangsamte Wiederaufrichtung Europas kompensieren. Man glaubte geradezu, die überseeisch-koloniale Absatzentwicklung zum Ersatz der mitteleuropäischen machen zu können. Fünf Jahre später ist das Bild der Weltwirtschaft das folgende:

1. In Europa: Rußland noch immer weltökonomisch ausgeschieden, die Kaufkraft Deutschlands, Polens, Österreichs, Ungarns und der Randstaaten auf das Minimum des normalen Bedarfs durch die Valutamisere reduziert, der Balkan „ungelöst", daher das Geschäft mit ihm bis in den „nahen Orient" hinein ungewiß und dauernden Schwankungen unterworfen.

2. Über See und in den Kolonien: Schwere Absatzkrisen, wie vor allem die Diamant-Krisis Südafrikas, die alle dortigen Gewerbe in Mitleidenschaft gezogen hat, Plantagenkrisen wie in Westafrika, allgemeine Absatzkrisen wie in Australien. Die englische Handelsbilanz von 1922 hat zur Evidenz die Enttäuschung gerade über den Kolonialhandel dieses Jahres gebracht. Verminderte oder ungenügende Ausfuhren der Kolonien haben nicht nur deren Kaufkraft gegenüber Europa vermindert, sondern noch dazu den lebhaften Wunsch hervorgerufen, wenigstens einen größeren Teil ihrer Roherzeugnisse nunmehr selbst in Fabrikate zu verwandeln. Daher die stark gesteigerte Schutzzollbewegung in Indien und Australien, das gerade jetzt wieder erhöhte Zölle propagiert, während Südafrika für den Rückgang des Minengeschäftes neue „Industriezweige" auszubilden wünscht. Also alles in allem: Starke Tendenzen weltwirtschaftlicher Rückläufigkeit.

3. Amerika: Nach einer längeren scharfen Depression, die sich zunächst als Rückschlag der forcierten Kriegsproduktion erklärt, setzte im Vorjahr ein Aufschwung in den Vereinigten Staaten ein, der sofort als „Boom" angesprochen wurde. Neuerdings zeigt es sich, daß diese Hoffnung verfehlt war. Die zuerst lebhafte innere Nachfrage erscheint vorderhand befriedigt, die Konjunktur wieder im Verebben. Damit auch die Kaufkraft Amerikas. Die Juli-Einfuhr der Union betrug 284 Millionen Dollar gegen 320 Millionen im Vormonat. In Südamerika macht sich nach ebenfalls sehr scharfen Depressionen eine leichte Besserung geltend, die aber weltwirtschaftlich nicht



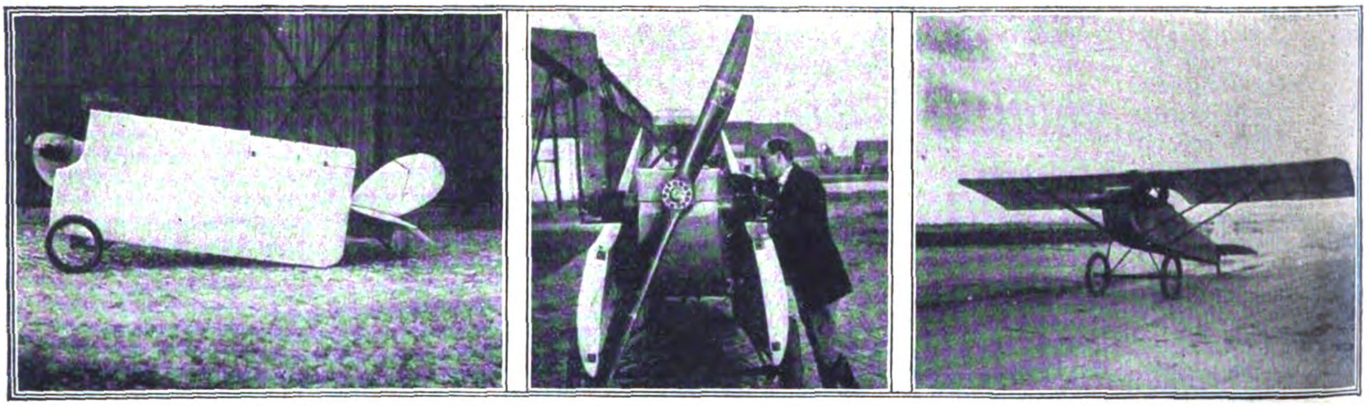
Junkers-Metall-Wasserflugzeuge.

ins Gewicht fällt. Auch nach Amerika blickt das weltwirtschaftliche Auge vergeblich als etwa einem rettenden Pol.

4. Im Fernen Osten erschüttert neuerdings die Katastrophe Japans manche Hoffnung. Nach einem der letzten Berichte des englischen Überseedepartements (verfaßt von Sir E. T. F. Crowe) hat sich gerade in den letzten Jahren Japan zum Abnehmer spezifisch europäischer Erzeugnisse entwickelt. Die Erdbebenkatastrophe bedeutet, wenn man auch die ersten Nachrichten als übertrieben ansehen mag, eine Schwächung seiner Kaufkraft, denn um kaufen zu können, muß verkauft werden, und es steht außer Zweifel, daß die Verkaufsmengen des wichtigsten Japanproduktes, der Rohseide, erheblich verringert worden sind, während die Zerstörung Jokohamas und innerer Verkehrswege zumindest eine Verlangsamung des Heranbringens und des Fernabsatzes bedeuten. Dazu kommen die immer wachsenden Unruhen in China, auf dessen Gewässern heute schon europäische Mächte zur Konvoyierung übergegangen sind.

So sieht, in kurzer Skizze zusammengedrängt, die Verfassung der Weltwirtschaft heute aus. Es bedarf keines Beweises mehr, daß dieser verwickelte Organismus moderner, hochkapitalistischer Arbeitsteilung keine Abschnürung einzelner Teile, keine theoretische Halbierung etwa in die Schlagworte „Europa" und „Übersee" oder dergleichen verträgt. Die Desorganisation der Weltwirtschaft nach dem Kriege hat vielmehr den Beweis ihrer Gesetzmäßigkeit erbracht. Keine Schädigung eines Landes, die nicht auch die Schädigung anderer Länder wäre! Wenn sich England z. B. über den mangelnden Absatz seiner Industrien nach Westafrika beklagt, so findet es eine der Ursachen darin, daß die Goldküste und sonstige der dortigen Staaten ihre Plantagenerzeugnisse, vor allem den Kakao, nicht mehr in den gewohnten Mengen absetzen, vor allem wegen der Einfuhreinschränkungen Deutschlands, und eben hierdurch in ihrer Kaufkraft — auch gegenüber dem Mutterlande — leiden. Wenn die Schiffahrt der Welt sich nicht erholen will und der Frachtenmarkt gedrückt bleibt, damit die Zahlungsbilanz der großen Reederländer in Mitleidenschaft ziehend, so ist die wirtschaftliche Misere eines jeden Landes hieran in irgendeiner Weise mitbeteiligt. Und wenn man in englischen Kreisen, die immer noch „britisch" zu denken vermeinen, wenn sie „unweltwirtschaftlich" denken, sich damit tröstet, daß der Handel Englands mit Japan „nur" 30 Millionen Pfund Sterling im letzten Jahre betragen habe, so wird vergessen, daß mit jeder Tonne Rohseide, die Japan weniger nach irgendeinem Land ausführt, unter Umständen englische Verfrachter und damit englischer Reichtum getroffen wird. Das Unglück Japans aber, zunächst als ein Spiel zufälliger Naturkräfte erscheinend, gliedert sich in die Gesetzmäßigkeit der weltwirtschaftlichen Deroute nichtsdestoweniger ein, denn das vorübergehende Ausscheiden Japans aus der Zahl der reinen überseeischen Länder, auf deren Kaufkraft man gerade in letzter Zeit Hoffnungen setzte, wäre ja keineswegs „weltwirtschaftlich" so einschneidend, wenn die Gesamtlage der Weltwirtschaft nicht eben heute so wäre, daß „jeder" neue Ausfall eine viel größere Kalamität bedeutet als etwa in normalen Zeiten.

Die Weltwirtschaft ist diesen traurigen Zeiten also den Beweis ihrer Gesetze nicht schuldig geblieben, nur daß die Auswirkungen ihres Siechtums auf die Lage der „Sieger"-Länder noch immer nicht groß genug sind, um die Wirrnis der politischen und imperialistischen Unvernunft zu lösen. Wie wird die Weltwirtschaft aussehen, wenn einmal diese Unvernunft dem Zwang der ökonomischen Gesetze weichen muß?



Klein-Flugzeuge der Mark-Stahlwerke.

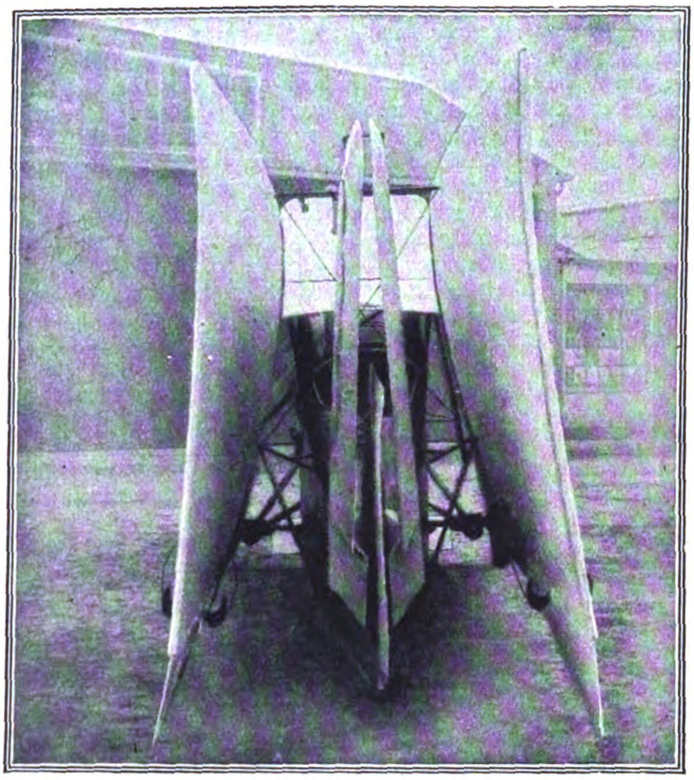
Die deutschen Flugzeuge.

Von Friedrich Otto.

Vielfach ist im Auslande, auch bei den Deutschen, die falsche Meinung verbreitet, als gäbe es keine Flugzeugindustrie mehr in unserem Lande. Diese Ansicht ist irrig. Wir sind zwar durch den Friedensvertrag von Versailles daran gehindert, unser ganzes Können zu entfalten, dafür wurde aber der Teil, der uns übrigblieb, besonders gepflegt, und so besteht nach wie vor eine Flugzeugindustrie in Deutschland, deren Erzeugnisse mit zu den besten der ganzen Welt gehören. Nachstehend soll eine Reihe deutscher Flugzeuge näher beschrieben werden, womit wir die berechtigte Hoffnung verbinden, daß dieser oder jener der deutschen Maschinenvögel den Deutschen in Übersee zu Gesicht kommen werde.

1. Dornier-Metallbauten-G. m. b. H.

Eine der größten und leistungsfähigsten Flugzeugfirmen in Deutschland ist die Dornier-Metallbauten-G. m. b. H. Diese Firma ist hervorgegangen aus dem Zeppelinwerk Lindau und wohl die erste Firma der Welt, die sich von vornherein mit dem Bau reiner Metallflugzeuge befaßte. Die im Jahre 1914 vom Grafen Zeppelin gegründete Werft Seemoos war damals als ein großzügiges Versuchsunternehmen für die Schaffung nach ganz neuen Gesichtspunkten entworfener Flugzeuge gedacht. Ihr Leiter, Dipl.-Ing. Cl. Dornier, verfügte damit über die Mittel, sich ohne Rücksicht auf sofortige Rentabilität des Unternehmens voll und ganz der methodischen Entwicklung des Metallflugzeugbaues zu widmen. Als im Laufe des Krieges die hier gemachten Erfahrungen für größere Lieferungen von Militär- und Marineflugzeugen verwertet werden sollten, kam es zur Gründung des Zeppelinwerkes Lindau, wo die in Seemoos entworfenen und erprobten Typen gebaut wurden. Um die großen vorliegenden Aufträge bewältigen zu können, schritt man gegen Ende des Krieges zur Gründung einer großen, nach den modernsten Grundsätzen eingerichteten Flugzeugwerft in Zech bei Lindau. Leider wurde der Bau dieses Werkes infolge des Zusammenbruches nicht vollendet, vielmehr mußten auf Grund des Friedensvertrages die schon weit fortgeschrittenen Bauten wieder niedergelegt werden. Der Betrieb wurde damit auf die Versuchswerft Seemoos bei Friedrichshafen a. B. beschränkt, die dank ihrer großzügigen Anlage für die durch die Verhältnisse reduzierte Friedensproduktion ausreichte, und zu einem den heutigen Bedürfnissen genügenden Fabrikationsunternehmen umgestaltet. Nach endgültiger Abstoßung der Lindauer Werke, wurde der Name der Firma, die gleichzeitig in engere Interessengemeinschaft mit der Aero-Union-A.-G. in Berlin trat, in Dornier-Metallbauten-G. m. b. H. abgeändert. Während des Krieges wurden von den Dornierschen Konstruktionen vor allem die großen viermotorigen Riesen-Flugboote durch ihre Erfolge bekannt. Seitdem ist die Konstruktionstätigkeit vor allem auf die Entwicklung wirtschaftlicher Verkehrstypen eingestellt. Obwohl das Unternehmen durch die politischen Ereignisse vielfach in seiner Tätigkeit gehemmt war, so ist es doch gelungen, eine Reihe modernster Verkehrstypen zu entwickeln, die in bezug auf Bausicherheit und Leistungen es mit jeder Konkurrenz in der Welt aufnehmen können. Es seien hier die Flugboottypen „Delphin" und „Libelle" erwähnt sowie das



Sablatnig-Flugzeug mit zuammenklappbaren Flügeln.

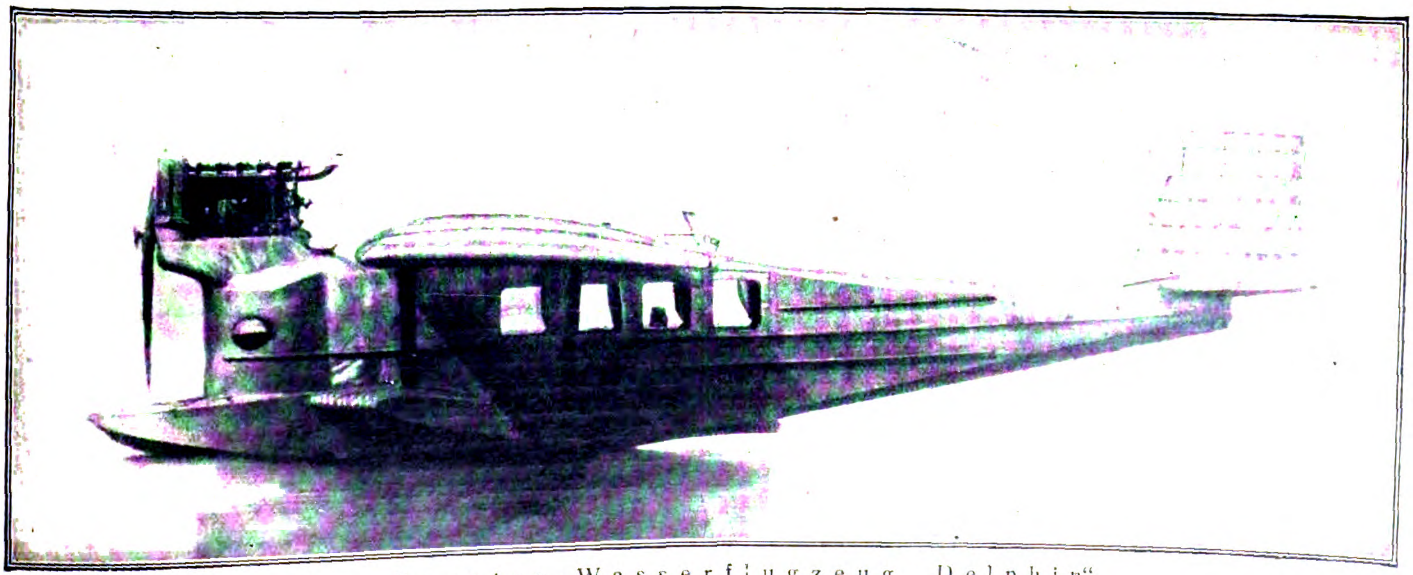
bewährte Landverkehrsflugzeug „Komet". Ein Vertreter des letzteren Typs machte bekanntlich um die Jahreswende bei schlechtester Wetterlage als erstes deutsches Zivil-Flugzeug einen Flug nach London, der viel Aufsehen erregte. Nachdem seit Mai 1922 der Bau von Zivilflugzeugen wieder erlaubt ist, ist der Serienbau dieser Typen vollständig aufgenommen worden und der Fabrikationsbetrieb so ausgestaltet worden, daß die Dornier-Metallbauten G. m. b. H. allen vom Luftverkehr an die Flugzeugindustrie gestellten Ansprüchen voll zu genügen in der Lage ist. Eins der Dornier-Flugzeuge, der „Komet", sei hier näher beschrieben. Die Flugzeuge dieses Typs sind jetzt alle mit einem Mechanikersitz neben dem Führersitz ausgestattet. Außerdem wurde hinter der Kabine noch ein während des Fluges zugänglicher Toilettenraum eingebaut. Wichtige praktische Gründe haben die Firma veranlaßt, den Flügel nicht ganz freitragend zu bauen, sondern durch zwei kurze Stiele abzustützen. Durch diese Anordnung erzielt Dornier eine sehr einfache Demontierbarkeit des Flugzeuges, ferner eine einfache und solide Flügelkonstruktion, die infolge des über den ganzen Flügel sich gleichbleibenden Flügelprofils denkbar einfach bei vorkommenden Beschädigungen wieder zu reparieren ist, da die einzelnen Beplankungsstreifen alle untereinander gleich und auswechselbar sind. Beachtenswert sind ferner die durch die gewählte Rumpfanordnung erzielten Vorteile, wodurch ein unerreicht einfaches und kräftiges Fahrgestell ermöglicht wird. Ferner kommt die Lage des Schwerpunktes so niedrig über den Boden, daß ein Überschlagen des Flugzeuges bei Landungen in weichem, schlechtem Gelände praktisch unmöglich wird. Es wurden mit dem Flugzeug schon verschiedene Landungen in so weichem Acker- oder Sumpfboden ausgeführt, daß die Flugzeugräder bis an die Achsen in den Boden einsanken und das Flugzeug nach der Landung ausgegraben werden mußte, ohne daß es auf den Kopf ging oder sonstwie beschädigt wurde. Ein Flugzeug dieses Typs ist bekanntlich Ende 1922 als erstes deutsches Verkehrsflugzeug im Dienste der Deutschen Luftreederei unter ungünstigen Witterungsverhältnissen nach England geflogen. und damit ist dieser Typ zum erstenmal auch im Dienste eines deutschen Unternehmens hervorgetreten, während er bisher nur im Luftverkehr des Auslandes verwendet wurde.

„Bussard"-Dietrich-Gobiet.

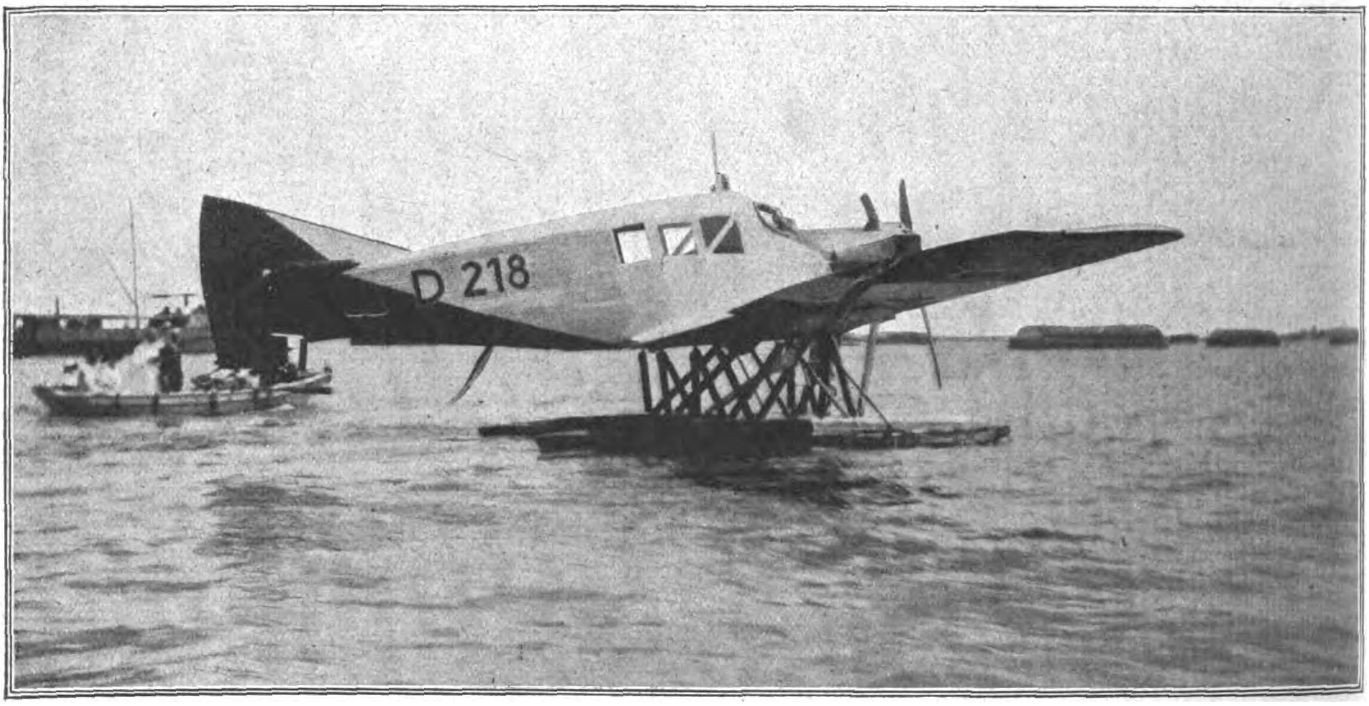
2. Junkers-Werke.

Die Junkers-Metallflugzeuge haben im In- wie im Ausland einen guten Klang. Mit der Erfindung seiner Metallflugzeuge setzte Prof. Junkers seinem arbeitsreichen Leben die Krone auf. Junkers ist Rheinländer, aus Rheydt gebürtig und trat zum erstenmal hervor, als er im Jahre 1888 als junger Regierungsbaumeister mit einem älteren Geschäftsfreunde eine kleine Fabrik aufmachte, in der ein von ihm erfundener Gasometer für Gasanstalten hergestellt wurde. Schon viele Jahre früher hatte Junkers eine Professur an der Technischen Hochschule in Aachen angenommen, und hier beschäftigte ihn besonders das Problem des Gasmotors und der Ölmotoren. Verschiedene Konstruktionen aus dieser Zeit sind für später von Bedeutung gewesen und befinden sich noch jetzt in Betrieb. Dieses Problem beherrscht Professor Junkers noch heute, und rastlose Versuche gelten nicht zuletzt der Schaffung einer Lokomotive mit Ölmotor.

Als der Flugzeugbau aufkam, war, wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" schreibt, Junkers einer der ersten, die sich in dieses neue Problem vertieften. Seit 1910 steckte er beständig in Versuchen. Patente, die er in dieser Zeit erwarb, zeigen schon in interessanten Ansätzen die Idee des Metallflugzeuges, die zum ersten Male während des Krieges 1915 verwirklicht wurde. Was dann während des Kriegs die Junkers-Metallflugzeuge, namentlich als Infanterieflieger, geleistet haben, ist ein unauslöschliches Verdienst deutscher Technik. Als die Junkers-Werke sich nach dem Kriege auf den Bau von Friedensflugzeugen umstellten und 1919 den vortrefflichen Typ herausbrachten, der jetzt fast alle großen Luftverkehrslinien Europas und Amerikas beherrscht, konnte zwar die Luftkontrollkom-



Das Dornier-Wasserflugzeug „Delphin".



Ein Junkers-Metall-Wasserflugzeug in Para auf seiner Reise von Havanna nach Buenos Aires.

mission nicht umhin, 1920 dieses Flugzeug als ein Friedensflugzeug zu bezeichnen; aber schon ein Jahr später hatte die mißtrauische Strömung in der Kommission derart die Oberhand gewonnen, daß man die sofortige Einstellung der Fabrikation der Flugzeuge verfügte. Nachdem das ungerechtfertigte Verbot wieder aufgehoben war, konnte dann auch die Fabrikation wieder voll einsetzen. Zurzeit beschäftigt das Werk über 2000 Arbeiter und Angestellte, darunter nahezu die Hälfte im Flugzeugwerk. Von Interesse mag noch sein, daß das Hauptgewicht neuerdings darauf gelegt wird, möglichst eigene Motoren neu zu konstruieren und die vorhandenen zu vervollkommnen.

Der jetzt im Vordergrund stehende Junkersflugzeugtyp stammt, wie gesagt, aus dem Jahre 1919 und kennzeichnet sich als sechssitziges Kabinenflugzeug mit einem 185 P. S.-Motor; es ist vollständig aus Metall konstruiert im Gegensatz zu den anderen Flugzeugtypen, bei denen Holz und bearbeitete Leinwand vorwiegen. Trotzdem ist das Junkersflugzeug außerordentlich leicht. Es wiegt im ganzen mit Motor 1400 Kilo; jede der Tragflächen nur 65 Kilo. Diese Tragflächen bestehen aus zwei gebogenen und gewellten Metallflächen aus Duralumininum, einer ganz besonders leichten Aluminiumverbindung, die aber an Zug- und Druckfestigkeit gleich starken Eisenkonstruktionen nicht nachsteht. Zwischen diesen beiden Schalen befindet sich ein System von gewundenen Eisenversteifungen, das den Flügeln eine außerordentlich große Festigkeit verleiht. Die Auf- und Abmontage der Flügel ist außerordentlich einfach und kann in kürzester Frist ausgeführt werden. Die Kabinen selbst sind in der üblichen komfortablen Art moderner Karosserieflugzeuge eingerichtet und haben einen doppelten Führersitz. Die Bedienung ist denkbar einfach, sowohl was den Motor wie auch die Steuerung anbetrifft. Es fehlen bei diesen Flugzeugen all die Mühseligkeiten der früheren Type, es fehlen die lästigen und starken Luftwiderstand auslösenden Spanndrähte, mühselige Verwindungen werden überflüssig, und ein Bruch der Tragflächen ist gänzlich ausgeschlossen. Das Bestreben der Junkersgesellschaft geht vor allem dahin, durch häufiges Zeigen der deutschen Flugleistungen im Auslande moralische Erfolge zu erzielen. Das ist ihr in höchstem Maße gelungen durch die Besuche in Nord- und Südamerika. In Nordamerika allein befinden sich zurzeit 30 Junkersflugzeuge in Betrieb.

Wer den vortrefflichen Geist gesehen hat, der in den Junkerswerken Leiter, Angestellte und Arbeiter eint, und wer gesehen hat, mit welcher Hingabe dort für die Ehre des deutschen Namens gearbeitet wird, wird die Überzeugung haben, daß das Werk, das dort geschaffen wird, in erster Linie steht, wenn vom deutschen Wiederaufbau und von der Wiedergeltendmachung deutscher Art in der Welt die Rede ist.

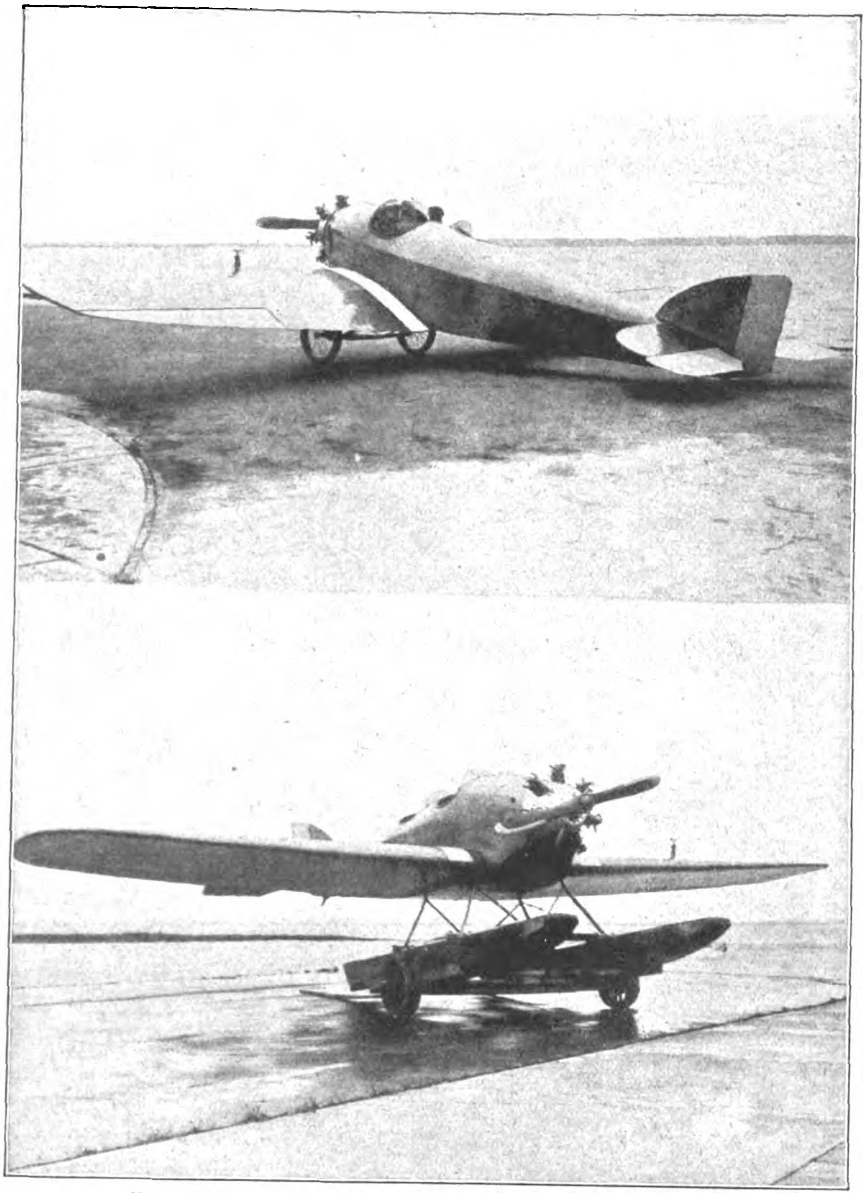
3. Heinkel-Flugzeug-Werke, Warnemünde.

Wenn diese Firma an sich auch zu den neueren Gründungen der deutschen Flugzeugindustrie zählt, so gehört deren Gründer und Inhaber, der Ingenieur Ernst Heinkel, zu den ältesten und — wie jeder, der mit der Entwicklungsgeschichte des deutschen Flugzeugbaues vertraut ist, weiß — gleichzeitig zu den erfolgreichsten deutschen Flugzeugkonstrukteuren überhaupt. Als früherer Chefkonstrukteur der Albatros-Werke entwarf Ingenieur Heinkel im Jahre 1913 mit dem Albatros-B-Flugzeug den ersten erfolgreichen Sperrholzrumpf-Doppeldecker, mit dem Thelen und E. von Lössl Höhenweltrekorde und Reinhold Böhm noch drei Wochen vor Kriegsausbruch den fast zehn Jahre bestehenden Dauerweltrekord von 24 Stunden 12 Minuten aufstellen konnte. Mit nur ganz wenigen Ausnahmen hat sich die gesamte Weiterentwicklung des deutschen Kriegsflugzeug-Baues auf dieser von Heinkel stammenden Konstruktion aufgebaut. Während des ganzen Krieges war Ingenieur Heinkel dann als Chefkonstrukteur und Direktor der Hansa- und Brandenburgischen Flugzeugwerke tätig. Eine fast unübersehbare Fülle neuer Typen aller Arten und Gattungen, von denen auch nur einige zu erwähnen der hier zur Verfügung stehende Raum verbietet, legt Zeugnis ab von dem außerordentlich vielseitigen und überlegenen Können Ernst Heinkels im besonderen als Typenkonstrukteur. Einen ganz besonderen Fortschritt bedeutete im Jahre 1918 u. a. das Erscheinen des ersten Hansa-Brandenburg-Seekampf-Eindeckers, der alle bis dahin im Marinedienst verwendeten Kampftypen an Leistung und guten Flugeigenschaften weit hinter sich ließ. Im Jahre 1921 als Sommergast in Travemünde weilend, entwarf Ernst Heinkel für eine dort ansässige Firma mehrere für Amerika und Japan bestimmte Spezialflugzeuge. Auch diese — inzwischen durch die Fachpresse fast aller Länder bekanntgewordenen Heinkel-Konstruktionen stellen u. a. an Leistungsbelastung und leichter Demontierbarkeit wieder bemerkenswerte Fortschritte dar.

Wenn sich Ingenieur Ernst Heinkel auf Grund derartiger Erfolge und Erfahrungen vor einiger Zeit entschlossen hat, eine eigene Firma ins Leben zu rufen, so kann man dieser eine erfolgreiche Entwicklung wohl mit Sicherheit voraussagen. Was nun den hier näher zu besprechenden Typ H. E. 3 anbetrifft, so stellt dieser — wie die Abbildungen zeigen — einen verspannungslosen, freitragenden Tiefeindecker in reiner Holzkonstruktion dar. Als Antriebskraft dient ein 80-P. S.-Siemens-Sternmotor, der dem dreisitzigen Wasserflugzeug eine Geschwindigkeit von 145 km/Std. und eine Steigfähigkeit von 7 Min. für die ersten 1000 m verleiht. Diese Leistungen erfahren sogar eine noch nicht unerhebliche Verbesserung, wenn das Flugzeug nach Auswechslung des Schwimmer- durch ein Landfahrgestell als Landflugzeug Verwendung findet. Die Geschwindigkeit erhöht sich dann auf 150 km/Std., die Steigfähigkeit auf 6 m für die ersten 1000 m bei einer Leistungsbelastung für das Landflugzeug von 10 kg pro P. S.

Das Problem der Auswechselbarkeit von Schwimmer- und Landfahrgestell ist zwar schon des öfteren gelöst worden, doch wohl noch nie in einer — bei absoluter Zuverlässigkeit — so einfachen Weise wie beim Heinkel-Flugzeug H. E. 3. Die Lösung zweier, aus dem vollen Material herausgearbeiteten, selbstsichernden Karabiner-Spannschlösser genügt, um die Schwimmer einschließlich der vier Schwimmerstreben vollständig vom Rumpf zu lösen. Zu diesem Vorgang ist weder die Verwendung eines Werkzeuges noch das Lösen irgendwelcher Bolzen oder Splinte, die mit der Zeit doch nur verlorengehen, erforderlich. In gleich einfacher und zuverlässiger Weise geschieht das Anbringen des Landfahrgestells.

Der vollständig aus Holz mit Sperrholzbeplankung gearbeitete Rumpf bietet hinter dem vorn liegenden Motor im ganzen für drei Personen Platz. Von diesen sitzt der Führer vorn links, der Begleiter bzw. Flugschüler daneben und hinter diesem ein Mechaniker bzw. Passagier. Neben dem Passagiersitz liegt links noch ein Gepäckraum. Sämtliche Sitze einschließlich Gepäckraum können durch einen der Tropfenform des Rumpfes angepaßten Karosserieaufsatz mit breiten Fenstern kabinenartig überdacht werden. Diese Karosserie ist abnehmbar, so daß das Flugzeug im Sommer und bei trockener Witterung „offen“ und im Winter „geschlossen“ geflogen werden kann.



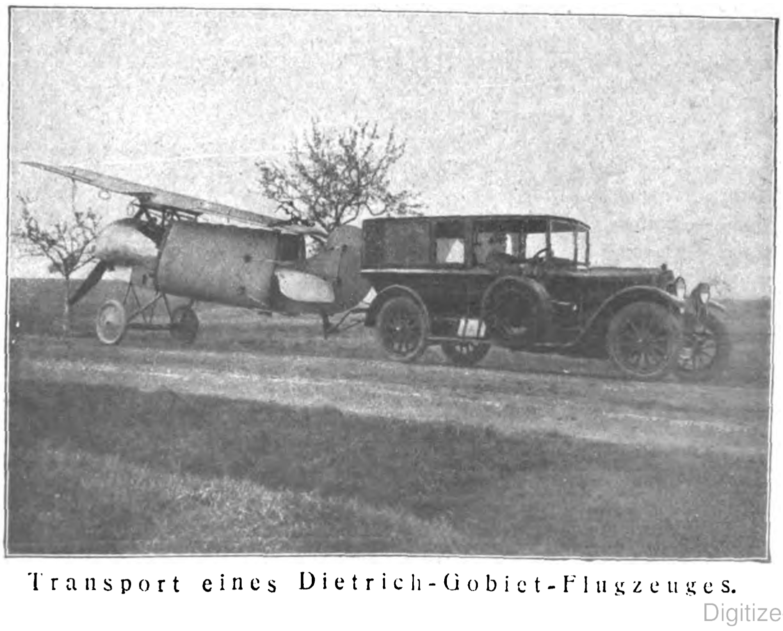
Das neue Heinkelflugzeug Typ H. E. III.
als Land- und Wasser-Flugzeug. Die Umwandlung erfolgt binnen wenigen Minuten.

Was die Verwendungsart des Typs H. E. 3 anbetrifft, so ist dieses als Ausbildungsflugzeug sowohl für See- als auch für Landfliegerschulen u. a. durch die nebeneinanderliegenden Führersitze besonders geeignet und wird zu diesem Zweck mit einer leicht herausnehmbaren Doppelsteuerung ausgerüstet. Aber auch als Post- und Kurierflugzeug, speziell im Zubringerdienst, wird dieses Heinkel-Flugzeug bevorzugt Verwendung finden, da der Benzinverbrauch des 80-P. S.-Siemens ein sehr geringer ist und das Flugzeug je nach Bedarf in den Überland- sowie den Übersee-Luftverkehr eingesetzt werden kann. Beabsichtigt ist ferner die Verwendung des H. E. 3 als Bordflugzeug sowie zur Durchführung von Sonderflügen u. a. zu photographischen Landesaufnahmen.

Neben der bisherigen Holzbauart wird dann, um auch in dieser Hinsicht mit der neuesten Entwicklung des Flugzeugbaues Schritt zu halten, auch die Ganzmetall-Bauart aufgenommen werden. Erwähnt zu werden verdient noch, daß die Ernst Heinkel-Flugzeugwerke mit der Svenska Aero Aktiebolaget, Stockholm, liiert sind, deren sämtliche Fabrikate ausschließlich nach Heinkelschen Entwürfen gebaut werden.

4. Dietrich-Gobiet Flugzeugwerk A.-G. in Cassel.

Unter den Firmen, die als erste nach Aufhebung des Luftfahrzeugbauverbots den Bau von Flugzeugen aufgenommen haben, ist die Dietrich-Gobiet Flugzeugwerk A.-G. in Cassel zu erwähnen. Dieses Unternehmen entstand aus dem Zusammenschluß der Firma Richard Dietrich Flugzeugbau G. m. b. H., Mannheim, mit den bekannten Motorenwerken A. Gobiet & Co. in Cassel. Die Leitung des Unternehmens liegt in den Händen des bekannten Flugzeugkonstrukteurs Richard Dietrich. Dietrich ist einer der wenigen deutschen Flieger und Flugzeugkonstrukteure der alten Klasse, die ihre Ideen der modernen Technik angepaßt und verwirklicht haben. Dietrichs Erstlingstyp D. P. I, ein zweisitziger Sport-Doppeldekker mit 70 P. S.-Umlaufmotor, trat zum erstenmal im Juni 1922 in Erscheinung. Die Bestrebungen der neuen Firma waren in erster Linie darauf gerichtet, einen den neuzeitlichen Erfordernissen entsprechenden Betrieb auszugestalten. Durch Weiterentwicklung des vorerwähnten Typs gelang dies in überraschend schneller Weise, und zwar durch den Bau der Maschine „Bussard“. Dieses Flugzeug hat bei seinen Probe- und mehrfachen Überlandflügen bemerkenswerte Leistungen in bezug auf Steigfähigkeit und Schnelligkeit wie auch Wendigkeit erzielt. Dieser Zweisitzer ist als verspannungsloser Doppeldecker ausgebildet. Das Prinzip des freitragenden Flügels ist so weit durchgeführt, daß nicht nur sämtliche Kabel wegfallen, sondern auch jegliche Stiele zwischen den Tragflächen fortgelassen sind. Zum Antrieb des Flugzeuges dient ein 55- bzw. 75-P. S.-Siemens-Halske-Motor. Den Bedürfnissen des Luftverkehrs Rechnung tragend, baut die Firma als weiteren Typ ein Verkehrsflugzeug mit einem 220-P. S.-Motor für 2 Führer und 6 Fluggäste. Die Maschine, die als freitragender Eindekker von 18 Meter Spannweite konstruiert ist, wird nach einem neuartigen Verfahren hergestellt. Eine



Transport eines Dietrich-Gobiet-Flugzeuges.

Dietrich-Gobiet „Bussard".

neue Verkleidung des Führerstandes gewährt dem Piloten bei einwandfreier Sicht nach allen Seiten einen vollständigen Schutz gegen Wind und Wetter, so daß es dem Fahrer möglich ist, ohne die lästige „Fliegersonderbekleidung", wie Brille, Lederhaube, Schal usw., zu fliegen.

Es war im Rahmen dieser Abhandlung nur möglich, die einzelnen von der Firma Dietrich-Gobiet Flugzeugwerk A.-G. gebauten Typen kurz zu streifen. Es erhellt aber schon aus dieser kurzen Übersicht, daß diese Firma nur nach neuesten modernsten Grundsätzen des Flugzeugbaues arbeitet. Anwendung neuzeitlicher Arbeitsmethoden, Verwendung nur erstklassigsten Materials, ein Stamm geschulter Arbeiter und über allem eine durchaus fachmännische Leitung des Unternehmens geben die Gewähr, daß die von dieser Firma herausgebrachten Erzeugnisse im Flugzeugbau stets an erster Stelle zu finden sein werden.

Eine neue deutsche Exportindustrie.

Von Fritz Hansen, Berlin.

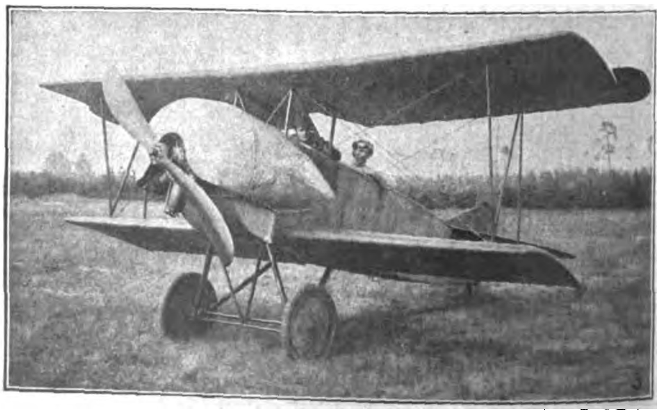
In der gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation vermag die Politik wohl vorübergehend auf das Wirtschaftsleben einen Einfluß auszuüben, nicht aber ihm die Tendenz zu geben. Denn während man sich über politische Fragen den Kopf zerbricht und unsere Wortvaluta durch Schlagworte ebenso entwertet wird wie die Markvaluta, schreitet die Volkswirtschaft unablässig fort. Dabei zeigt es sich, daß der Versuch, Deutschland im Selbstgenügen auf die eigenen Bedürfnisse und Ansprüche auf den wirtschaftlichen Standpunkt eines mittelalterlichen Staatswesens zurückzudrücken, bisher noch vergeblich war. Mehr denn je ist unsere Industrie genötigt, die Beziehungen zu den Außenwirtschaftsgebieten aufrechtzuerhalten und dem Import von lebensnotwendigen Gegenständen wechselseitig einen Export von Industrieprodukten entgegenzustellen. Aber in dem Maße, wie wir durch die steigenden Rohstoffpreise und durch die Markentwertung gezwungen sind, den Preis der Fertigfabrikate an die Weltmarktpreise heranzubringen, zeigt sich auch die Notwendigkeit, neue Exportmöglichkeiten und Exportartikel zu schaffen. Deshalb haben diejenigen Industriezweige höheres Interesse zu beanspruchen, die als Veredelungsindustrien anzusehen sind und bei denen es sich in erster Linie um einen Export an wissenschaftlicher Erkenntnis handelt.

Dazu ist die Industrie der Radioapparate besonders geeignet, eine Industrie, die jetzt erst in ihren Anfängen begriffen ist, der aber unzweifelhaft die Zukunft gehört. Diese Industrie wird anscheinend eine ähnliche Entwicklung durchmachen wie die Industrie photographischer Artikel. Auch in der Technik der drahtlosen Nachrichtenübermittlung handelt es sich um Erfindungen, deren Anfänge jahrzehntelang zurückliegen, deren allgemeine Verbreitung aber erst jetzt erfolgt.

Der Krieg, der auf so vielen Gebieten zum Lehrmeister wurde, hat auch in der drahtlosen Nachrichtenübermittlung umgestaltend gewirkt. Was früher nur in den Laboratorien der Forscher, in den Staatsbetrieben erprobt wurde, bewährte sich im Weltkriege. Die Apparate wurden in kleinen Ausmaßen und leicht transportabel hergestellt. Seit Ende 1921 hat dann in Amerika die Radioamateurbewegung eingesetzt, die ungeahnten Umfang annahm. Jedermann wollte wie früher einen photographischen Apparat, so jetzt einen Radioapparat haben, dessen Einzelteile zuerst mit einfachsten Mitteln hergestellt wurden. Da war es natürlich, daß auch die Industrie sich dieses Zukunftsgebietes bemächtigte, und es ist heute schwer, zu sagen, ob die Radioamateure die vielen Neukonstruktionen anregten, oder ob die Industrie durch ihre Fabrikate die Radioamateurbewegung hervorgerufen hat. Jedenfalls ging beides Hand in Hand. Heute sind in den Vereinigten Staaten Tausende von Spezialfirmen damit beschäftigt, den zum Sport gewordenen Radiobetrieb mit den erforderlichen Apparaten zu versehen. Aber neben der Qualitätsware sind massenhaft Nachahmungen entstanden, die aus minderwertigem Material in schlechter Konstruktion und Ausführung auf den Markt gebracht wurden.

Auch in Deutschland, wo der Radioamateurbetrieb noch nicht Fuß fassen konnte, weil er von der Postbehörde erst jetzt zugelassen wird, hat die Radioindustrie schon beachtenswerten Umfang angenommen, und zwar aus dem oben angeführten Grunde zunächst als Exportindustrie. Dafür aber sind bei uns alle Vorbedingungen gegeben, um erstklassige Apparaturen preiswert auf den Markt zu bringen. Denn es handelt sich dabei um eine Veredelungsindustrie im besten Sinne des Wortes, für die unsere hoch entwickelte Elektroindustrie alle Vorbedingungen erfüllt. Denn in Deutschland stand die Wiege der ersten drahtlosen Laboratoriumsanlagen, und deutsche Wissenschaftler und Techniker waren es, durch die die Grundlagen für die Konstruktion der Apparate geschaffen wurden. So handelt es sich jetzt bei unserer deutschen Radioindustrie, wie schon oben gesagt, um einen Export an wissenschaftlicher Erkenntnis. Denn der Materialwert der Apparaturen ist nicht das Maßgebende für den Wert. Einige Teile, Holz, Metall, Draht, ergeben einen Empfänger oder Verstärker im Werte von vielen Millionen Mark. Der größte Teil des Preises, den die Ware in ihrer Gebrauchsfertigkeit erzielt, ist die Bezahlung für die zu ihrer Herstellung aufgewendete Intelligenz und manuelle Geschicklichkeit. Beides wird in der Handelsstatistik nicht aufgeführt, kommt aber indirekt zum Ausdruck in einzelnen hervorragenden Typen.

Da ist z. B. der von der Afra Aktiengesellschaft für Radio-Apparatebau in Berlin NW herausgebrachte Audion-Primär-Empfänger mit Dämpfungsreduktion und ein Rohrverstärker mit vier auswechselbaren Spulen, die im Deckel untergebracht sind. Der Wellenbereich beträgt 300 bis 3800 m. Dieser Apparat ist wohl das Vollkommenste, was auf dem Radioamateurgebiete bisher geleistet wurde. Die Bedienung ist auch ganz außerordentlich einfach und geschieht nur durch zwei Drehknöpfe. Es ist möglich, mit dem Apparat, der aus bestem Material sorgfältig hergestellt und genau geprüft wurde, alle Stationen für drahtlose Telegraphie und Telephonie mit gedämpften und ungedämpften Wellen zu empfangen. In Verbindung mit einer guten Hochantenne und Erde ist die Aufnahme größter Musik- oder Sprachensender auf eine Entfernung bis zu 1000 km möglich. Zur Vergrößerung der Lautstärke oder bei Verwendung eines Lautsprechers kann der 2-Röhren-Niederfrequenz-Verstärker N. V. 57 oder 3-Röhren-Niederfrequenz-Verstärker N. V. 58 noch angeschlossen werden. Diese Apparate sind von hervorragender Wirkung, dabei außerordentlich klein. Ein anderer Typ der Afra-Gesellschaft ist der Primär-Kristall-Detektor-Empfänger. Mit diesem können Funken- und Telephoniestationen gehört werden, also auch Musik- oder Sprachensender. Der ganze Wellenbereich (300—1200 oder 150—800 m) ist in drei Stufen unterteilt, die durch einen Drehschalter wählbar sind. Der Apparat ist außerordentlich einfach zu bedienen und hat den großen Vorzug, daß er besonders Sprache und Musik sehr klar und rein ohne Verzerrung hörbar macht. Schließlich sei auch noch der Primär-Sekundär-Kristall-Detektor-Empfänger der Afra genannt, der, wie schon der Name besagt, einen Primär- und einen Sekundärkreis und dadurch große Störungsfreiheit hat, so daß man nach Einstellung auf eine bestimmte Station durch eine andere Station, die mit einer ähnlichen Wellenlänge



Dietrich-Gobiet-Flugzeug.

sendet, nicht gestört werden kann. Sämtliche Apparate sind außerordentlich kompendiös und exakt gebaut und gerade deshalb auch für den Export besonders gut geeignet. Auf nähere Einzelheiten der Konstruktion einzugehen, ist hier nicht der Platz. Im Wesen handelt es sich ja auch nur darum, darzutun, wie mit diesen neuen Radioapparaten auch zugleich eine neue deutsche Exportindustrie geschaffen wurde, die außerordentlich große Zukunftsmöglichkeiten hat.

Schlechtes Geld.

Aus der Geschichte der Münzkrisen.

Das Papiergeld ist ein Mittel, Bankerott zu machen, ohne ihn zu erklären". Dieses Wort, das im 18. Jahrhundert der französische Finanzminister Calonne sprach, kommt uns jetzt in die Erinnerung, wo unser Papiergeld immer mehr an Wert verliert. Alles, was die berüchtigte Assignatenzeit an Geldentwertung geleistet hat, wird ja durch unsere Entwicklung weit in den Schatten gestellt. Das Papiergeld, diese alte chinesische Erfindung, die in Europa zuerst von dem schwedischen Bankier Johann Palmstruck 1636 eingeführt wurde, erweist sich wirklich als die Erfindung des Teufels, die Goethe im 2. Teil seines Faust schildert. Erst heute wird uns so recht klar, daß das Papiergeld, dessen wir uns so gern und ruhig bedienten, solange es durch Gold gedeckt war, wirklich „schlechtes Geld" ist. Aber solche schlechte Münze ist nicht nur das an und für sich wertlose Papier- oder Ledergeld, welch letzteres verschiedentlich im Mittelalter ausgegeben wurde, auch das Metallgeld ist in vielen Zeiten verschlechtert worden. Davon berichtet Prof. Theo Sommerlad in einem Aufsatz der Leipziger „Illustrierten Zeitung".

Auch nach der Erfindung der Münze, die wir einem reichen Handelsherrn aus dem an der Grenze der orientalischen und griechischen Welt gelegenen Lyderreich im 7. Jahrhundert v. Christi verdanken, haben noch zahlreiche Tauschgegenstände, wie Vieh, Getreide, Muscheln, Fische, Perlen, Pelze, als Geld gedient, bis schließlich die Edelmetalle, zuerst im alten Babylonien, ihre Herrscherstellung für den Verkehr des Abendlandes gewannen. Die aus ihnen gewonnene Münze, die zum Staatsmonopol wurde, bildete in der antiken Kulturwelt das einzige Wertzeichen, „das gilt", d. h. das Geld. So stellen sich alle Geldkrisen der Antike als Münzkrisen schlechthin dar, und vielleicht waren schon die „gefütterten Münzen" des alten Rom schlechtes Geld. Die Katastrophe, der das Römerreich zum Opfer fiel, ist jedenfalls durch eine Münzverschlechterung hervorgerufen worden.

Die fortschreitende Welt- und Geldwirtschaft steigerte die Nachfrage nach Geld beständig, aber ihr entsprach keine Steigerung des Goldvorrats, weil der Bergbau im 3. und 4. nachchristlichen Jahrhundert brach lag und ungeheure Summen in der Kaiserzeit in den Levantehandel abflossen. Je mehr der Geldbedarf die Edelmetallproduktion übertraf, desto höher stieg der Preis der Edelmetalle, und so mischte der Staat den Münzen unedle Metalle bei, die schließlich 50 Prozent ausmachten. Diese Münzverschlechterung rief wieder eine ungeheure Steigerung aller Lebensmittel- und Warenpreise hervor. Die Zustände wurden unhaltbar; schließlich wiesen die kaiserlichen Kassen die Steuerzahlung in minderwertigen Münzen zurück, die sie doch selber in den Verkehr gebracht hatten. Es entwickelte sich wieder am Ende der Kultur eine primitive Naturalwirtschaft, die z. B. die Steuern in Lebensmitteln verlangte, und die Kaiser setzten den Marktwert des Geldes ebenso fest wie den der übrigen Waren. So war das Metallgeld völlig zur Ware geworden, seines Münzcharakters entkleidet. Das Römerreich fiel seiner Negierung des Geldes zum Opfer.

Das Elend des schlechten Geldes, das auf diese Weise eine ganze Kultur begrub, erbte sich als schleichende Krankheit durch das ganze Mittelalter hindurch. Das Geldwesen Deutschlands war auf dem römischen aufgebaut. Geprägt wurden Silberpfennige, die bis zum 14. Jahrhundert ihre Herrscherstellung bewahrten. Im Hochmittelalter prägte die Schwabenstadt Hall besonders kleine Pfennige, die sog. Heller; von Böhmen und Meißen her drangen Dickpfennige vor, die sog. Groschen; aus dem Etschtal kamen die Vierpfennigstücke mit einem Kreuz, die Kreuzer; die Batzen trugen von dem Berner Bären, dem „Petz", ihren Namen, und die schwarzkupfernen Halbpfennige aus der Schweiz wurden im Gegensatz zu den weißen Silberpfennigen Rappen genannt. Mit dem Aufschwung des Handelsverkehrs nach den Kreuzzügen entstand das Bedürfnis nach einer goldenen Weltmünze, die Florenz in seinem Gulden schuf. Nach diesem Muster wurden im 14. Jahrhundert der ungarische und der deutsche Goldgulden gemünzt; aber bei dem Mangel an Gold und dem verhältnismäßigen Reichtum an Silber wurde ein Jahrhundert später die Goldmünze in Silber hergestellt; es war die Münze von Joachimstal, der Joachimstaler oder kurzweg Taler, der seit 1517 sich die Welt eroberte und noch heute als „Dollar" regiert.

Alle diese Münzen des Mittelalters wurden von Münzherren und Münzmeistern, von Edelschmieden und Wechslern befeilt und beschnitten, verschlechtert und gefälscht. Aus dem Ausland wurden minderwertige Scheidemünzen eingeführt, bis schließlich über 5000 verschiedene Sorten von „schlechtem Geld" im Umlauf waren. Das ganze deutsche Geldwesen des Mittelalters stand unter dem Fluch jenes volkswirtschaftlichen Gesetzes, das Gresham formuliert hat: „Schlechtes Geld vertreibt gutes Geld." So war es bis in die Zeit der berüchtigten „Kipper und Wipper" im Dreißigjährigen Kriege, bis zu der Geldverschlechterung im Siebenjährigen Kriege, wo Friedrich der Große die Münze einem gewissen Ephraim übertrug und der Volkswitz über dies Kriegsgeld, die Ephraimiten, spottete: „Außen gut, innen schlimm, außen Friedrich, innen Ephraim."

(„Hamburg. Correspondent".)

Deutsche Werke A.-G.

Anläßlich einer Besichtigung der Deutschen Werke A.-G. (Werk Spandau und Haselhorst) hielt Generaldirektor Henrich eine Rede, der wir folgendes entnehmen: „Rückblicke helfen nicht. Wir müssen den Tatsachen kalt und nüchtern gegenüberstehen und aufbauen, aufhören mit dem Niederreißen und Experimentieren auf wirtschaftlichem Gebiet, aufräumen mit Theorien und Wünschen, aufhören auch mit dem Parteigezänk und parteipolitischen Prinzipien. Unser Los in Deutschland wird harte Arbeit sein. Die Deutschen Werke sahen sich vor eine schwere Aufgabe gestellt. Die Nationalversammlung hat die Umstellung der Werke auf Friedensfabrikate unter möglichster Beibehaltung der Beschäftigten beschlossen. Der erste Beschluß war ein guter, der zweite wirtschaftlich falsch. Schon für eine normale Fabrik ist es eine schwierige Aufgabe, eine neue Fabrikation aufzunehmen. Hier mußte alles umgestellt werden, keine Fabrikation konnte beibehalten werden, einen Kundschaftskreis gab es nicht, jede statistische oder buchhalterische Uebersicht fehlte. Die Geldmittel waren knapp. Die damals herrschenden Kreise konnten die erforderliche Notwendigkeit nicht übersehen. Doch die Schwierigkeiten wurden überwunden. Der Name der Deutschen Werke beginnt, sich Achtung zu verschaffen, die Güte der Fabrikation fällt auf den einzelnen Märkten auf. Alle unsere Pläne wurden in ihrem Endziel festgelegt, und alle Umänderungen und Erweiterungen arbeiten auf dieses Endziel zu. Selbst wenn Rhein und Ruhr uns nicht mehr zur Verfügung stehen, werden wir wissen, was wir zu tun haben. Das Reich hatte uns ein Aktienkapital von zunächst 100 und später 400 Mill. M. zur Verfügung gestellt. Daß es trotz dieser Summe gelungen ist, aus den chaotischen Umständen ein geordnetes Unternehmen zu schaffen, beweist der jetzige Zustand der Werke."

Der Redner betonte weiter, daß das bisherige Aktienkapital von 400 Mill. M. reines unverwässertes Goldkapital ist; die Bilanz wird Grundstücke, Gebäude, Betriebseinrichtungen, Werkzeugmaschinen und Werkzeuge mit einer Mark bewerten; die Bestände an Rohmaterial, Halb- und Fertigfabrikaten enthalten große Reserven. Intern wurde der Begriff Papiermark längst über Bord geworfen; aber auch die Rechnung auf Goldbasis ergibt im letzten Jahr eine Vermehrung der Substanz.

Ergänzend sei noch bemerkt, daß die Deutschen Werke A.-G. beabsichtigen, in Zukunft mehr und mehr sich der Großfabrikation, d. h. der Herstellung von Werkzeugmaschinen, Dieselmotoren, Schiffsmaschinen, Schiffsneubauten, der Reparatur und dem Neubau von Waggons und Lokomotiven zu widmen. In großem Umfange werden bereits landwirtschaftliche Maschinen, Pflüge, Motorräder, Schreibmaschinen, Bettstellen, Stahl-, Rauh- und Temperguß usw. hergestellt. Die Betriebe sind über das ganze Reich verbreitet und beschäftigen zurzeit etwa 40 000 Angestellte und Arbeiter. Der Geschäftsgang wird von der Verwaltung als ein recht zufriedenstellender bezeichnet. Die durch die Ausgabe und Einführung der jungen Aktien an der Börse beschafften Kapitalien sollen ausschließlich der Erweiterung der Betriebe dienen. Der gesamte Grundbesitz der Gesellschaft beträgt 1200 ha, von denen mit Werkstätten und Wohngebäuden schon jetzt rund 150 ha bebaut sind. Insgesamt beträgt die Anzahl der Gebäude 3850.

Die Wirtschaftsannexion der Ruhr.

Unter dieser Überschrift lesen wir im

„Tag":

Die deutsche Kapitulation hat Frankreich noch nicht befriedigt. Die Zurückziehung der Regierungsverordnungen über den passiven Widerstand und die Wiederaufnahme der freien Reparationslieferungen genügen Poincaré nicht, um die französische Stellungnahme zur Einleitung von Verhandlungen mit Deutschland irgendwie zu ändern. Frankreich versteht unter der bedingungslosen Übergabe, die es zur Voraussetzung für die Aufnahme von Verhandlungen nimmt, das effektive Aufhören des passiven Widerstandes, das jegliche passive Arbeitsresistenz ausschließt und das Ruhrgebiet als produktives Pfand im Sinne der französischen Ansprüche wirksam werden läßt. Das aber bedeutet die glatte Wirtschaftsannexion des Ruhrgebietes.

Die wirtschaftsräuberische Ausnutzung der Ruhr, wie Frankreich sie jetzt vorhat, zieht dem politisch und wirtschaftlich auf den Tod geschwächten deutschen Reichskörper das letzte Lebensblut ab; sie leistet dem Umsturz Vorschub, indem sie die nationalen Kräfte aller Art zur staatlichen und völkischen Selbstbehauptung zusammenzwingt. Frankreich fürchtet, wie es uns jüngst Poincaré gesagt hat, die Revolte und den Zusammenbruch Deutschlands nicht; es wünscht vielmehr, auf die Bajonette Fochs und Degouttes gestützt, den Bürgerkrieg und den Zerfall der deutschen Einheit. Es liegt auf der Lauer, um bei der ausgebrochenen Reichskrise einen neuen fetten Bissen für sich zu erhaschen. Denn es glaubt, bei einem Staatsstreich, den es von München her täglich erwartet, im Verein mit den Sonderbündlern und Kommunisten das beste Geschäft zu machen. Mit großem Wohlgefallen beobachtet und bespricht die Pariser Presse alle die Krisenvorgänge, die sie als Symptome für die Vorbereitung der deutschen Revanche gegen Frankreich hetzerisch-propagandistisch der französischen Öffentlichkeit auslegt. Auf dem Throne Europas, das ohnmächtig dem Vernichtungswillen der unersättlichen Nation gegenübersteht, in seinem Lande als „Friedensgewinner" gefeiert und als Nationalheros von den Generalräten beglückwünscht, wagt Poincaré es, mit Gleichmut Europa sterben, mit wohliger Zufriedenheit Deutschland ins Chaos versinken zu sehen. Es ist zu spät, noch einer Geschäftslösung harren zu können, wo die Diktatlösung sich schon vollzieht!

Die Gemeinsamkeit der Anschauung, Reparationen zu erhalten und Deutschland zur Zahlung zu zwingen, wie sie neulich zwischen Baldwin und Poincaré in Paris festgestellt worden ist, kann nicht über die Verschiedenheit der Methode täuschen, durch die Frankreich den Ruin Europas herbeiführt, England aber die wirtschaftliche und finanzielle Wiederaufrichtung des Kontinents zu erzielen strebt. Ganz England ist sich darüber einig, daß nur ein wiederhergestelltes und nicht ein ruiniertes Deutschland die Reparationen aufbringen kann, die die Ruhr sicherstellen sollte; aber das Kabinett Baldwin will und kann nicht gegen die stärkere Kraft Frankreichs an, das allein durch die Drosselung Deutschlands die Befriedigung Europas und die Sicherung seiner kontinentalen Vormachtstellung erstrebt.

Der Wiederaufbau der Schweizer Mustermesse.

Aus Basel wird uns geschrieben: „Die furchtbare Brandkatastrophe vom 16. September 1923, welcher die umfangreichen provisorischen Gebäulichkeiten und die Einrichtungen der Schweizer Mustermesse bis auf einen kleinen Rest zum Opfer fielen, hat erst recht gezeigt, wie tief dieses nationale Werk mit dem wirtschaftlichen und nationalen Empfinden weitester Kreise unseres Volkes verwachsen ist und welch großes Interesse dieser Institution auch von maßgebenden Stellen im Auslande entgegengebracht wird. Aus allen Landesteilen von Mitgliedern eidgenössischer und kantonaler Behörden, wirtschaftlichen Verbänden, ausländischen Gesandtschaften, Konsulaten und Handelskammern in der Schweiz gingen bei der Messeleitung Teilnahmebezeugungen ein.

Einstimmig ertönte aus diesen Beweisen der Teilnahme der Ruf zum Wiederaufbau der Messe, die sich in den sieben Jahren ihres Bestehens als notwendiges Hilfsmittel zur Förderung des schweizerischen Wirtschaftslebens erwiesen hat. Auch Herr Bundesrat Schulthess, der Vorsteher des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, gab seinem Wunsche Ausdruck: „durch baldigen Wiederaufbau der Hallen den Weiterbestand der Basler Mustermesse, die sich für unser Wirtschaftsleben zu einem wertvollen Faktor entwickelt hat, zu sichern". Die leitenden Persönlichkeiten der Messe waren sich denn auch vom ersten Augenblick an bewußt, daß durch die Katastrophe die Existenz der Messe nicht in Frage gestellt werden durfte, sondern daß die entstandenen Schwierigkeiten durch vermehrte Tatkraft überwunden werden müssen. Mit vollem Vertrauen wurden schon am Brandtage durch den Vorstand der Mustermesse-Genossenschaft die ersten Maßnahmen für den raschen Wiederaufbau beschlossen.

Die Erstellung des bereits vor dem Brand projektierten Verwaltungsgebäudes wird nun derart beschleunigt werden, daß voraussichtlich die Parterreräumlichkeiten schon für die nächste Messe benützt werden können. Im Anschluß an dieses Gebäude werden zwei große Ausstellungshallen aus Eisenbeton erstellt. Jede dieser Hallen ist ungefähr 70 Meter lang und 54 Meter breit. Über die ganze Länge der Seitenschiffe führen Galerien, die so eingerichtet sind, daß sie sich für Messezwecke vorzüglich eignen. Nach den vorliegenden Angaben kann bestimmt damit gerechnet werden, daß die Hallen mindestens im Rohbau bis Mitte Mai nächsten Jahres fertiggestellt sind. — Es kann heute schon gesagt werden, daß nach Beendigung der Bauarbeiten die Schweizer Mustermesse über Ausstellungsräume verfügen wird, die den modernsten Anforderungen entsprechen. Den messetechnischen Einrichtungen wird ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt, damit die Abwicklung des Messeverkehrs nach Möglichkeit erleichtert werden kann. L.

Emil Georg von Stauß.

Am 3. Oktober sind 25 Jahre verflossen, seitdem Dr. h. c. Emil Georg von Stauß in den Dienst der Deutschen Bank eintrat. Nachdem er sich bei der Württembergischen Hofbank in Stuttgart eine gründliche Vorbildung für den Bankberuf angeeignet, begann er 1898 seine Tätigkeit in Berlin als Privatsekretär der Herren Dr. Georg von Siemens und Dr. Arthur von Gwinner. Der ihm hierbei gewährte Einblick in die intimsten Verhältnisse der in schnellem Aufschwung begriffenen Deutschen Bank war die Unterlage für die glänzende Laufbahn, die Herr von Stauß in den verflossenen 25 Jahren zurückgelegt hat. Nach zwei Seiten wirkte sich seine Arbeit aus: die Wahrnehmung der Interessen in der Petroleumindustrie und die Tätigkeit im Vorstand der Bank.

An Stelle des ausscheidenden Dr. Helfferich trat Dr. Stauß im Jahre 1916 in den Vorstand der Deutschen Bank ein und übernahm von ihm sein ganzes weit verzweigtes Ressort, darunter auch die türkischen Bahnunternehmungen, die damals im Vordergrunde des Interesses standen.

Die Leistungen des Herrn von Stauß sind um so höher einzuschätzen, als er, gegenwärtig erst 47 Jahre alt, also verhältnismäßig noch jung an Jahren ist. A. S.

Meſſe-Rundſchau

Deutsche Studienreise nach Rußland.

Auf Einladung des russischen Auswärtigen Amtes (Wneschtor) haben sich vom Leipziger Meßamt die Direktoren Paul Voß und Edgar Hoffmann und das technische Mitglied der Literarischen Abteilung des Meßamts Professor Alfred Freund nach Moskau und Petersburg begeben. Es wird ihnen dort Gelegenheit geboten, die russischen Verhältnisse an der Quelle zu studieren und einen Überblick über die augenblickliche Leistungsfähigkeit der russischen Industrie und der russischen Landwirtschaft, wie sie sich vor allem auch auf der zurzeit in Moskau stattfindenden Allrussischen Ausstellung für Landwirtschaft und Heimindustrie darbietet, zu gewinnen.

Kleine Handelsnachrichten

Die Weisen von Lille.

Aus wirtschaftlichen Kreisen wird dem „Hamburgischen Korrespondenten" geschrieben: In einem ausführlichen Schreiben hat Anfang Oktober die Liller Handelskammer dem französischen Handelsminister „Anregungen" unterbreitet, in welcher Weise nach ihrer Meinung die deutschen Reparationsleistungen flüssig zu machen wären. Dieses Dokument bildet ein klassisches Lehrbeispiel für die babylonische Sprachverwirrung, die selbst in sogenannten Sachverständigenkreisen über die praktische Durchführung des Reparationsproblems herrscht. Zunächst macht sich die Handelskammer natürlich die üblichen Schlagworte von der ungeheuren deutschen Wirtschaftsrüstung auf allen Gebieten, der bewußt herbeigeführten Markentwertung und dem „bösen Willen" Deutschlands zu eigen. Gegen derartige Psychosen kämpfen eben Götter selbst vergebens. Den ehrenwerten Mitgliedern des Liller Handelsgremiums sei dennoch nachdrücklichst die Lektüre des deutschen Weißbuches über die deutschen Angebote und Vorschläge zur Lösung der Reparations- und Wiederaufbaufrage empfohlen, das in geradezu erschütternder Weise zeigt, wie seit dem Waffenstillstand von deutscher Seite Angebot auf Angebot ergangen ist, ohne den geringsten Erfolg zu haben. Dann aber kommt die Handelskammer zu dem überaus wertvollen Zugeständnis, daß „das Reparationsproblem mit dem Umfang des deutschen Außenhandels verknüpft" ist, eine These, die von den einsichtigen Wirtschaftskreisen Englands bekanntlich seit langem verfochten wird. Deutschland kann eben Reparationen nur aus einem Überschuß seiner Ausfuhr über die Einfuhr zahlen! Wie aber die deutsche Wirtschaft die dazu erforderliche wesentliche Erweiterung ihrer Ausfuhr angesichts der überall in der Welt emporwachsenden Zollmauern — nicht zum wenigsten in Frankreich selbst — bewerkstelligen soll, das Rezept verraten die Liller Sachverständigen leider nicht. Sie beschneiden im Gegenteil die deutschen Möglichkeiten noch ungeheuer durch ihre Forderung, Deutschland dürfe an Frankreich nur solche Rohstoffe und Industrieprodukte liefern, über die die französische Wirtschaft selbst nicht verfüge. Man will also zwar Reparationen, aber sie dürfen die französische Industrie nicht beeinträchtigen. Diese Forderung ist im Verein mit 14 anderen Handelskammern der französischen Nordprovinzen bereits im November 1921 aufgestellt worden mit dem durchschlagenden Erfolg, daß die Pariser Regierung von den ihr zustehenden Sachlieferungen des Jahres 1922 im Wert von 950 Millionen Goldmark nur 209 Millionen in Anspruch genommen hat, darunter nur 20 Millionen eigentliche Wiederaufbaulieferungen. Nach den Regeln der Logik dürfte man das wohl als französische Reparationssabotage bezeichnen können. Trotzdem ist selbstredend der „böse Wille" auf seiten Deutschlands. Und deshalb „bleibt Frankreich nichts übrig, als sich selbst bezahlt zu machen dadurch, daß es die in seinem Besitz befindlichen Pfänder ausbeutet, deren Preisgabe nicht in Frage kommen kann". Durch hohe Goldsteuer auf die Produktion von Rhein und Ruhr, hohe Goldzölle auf Ein- und Ausfuhr, Verpachtung der Staatsgruben und Eisenbahnen glauben die Liller Herren allen Ernstes die von Frankreich geforderten Reparationsmilliarden — die Existenz anderer Reparationsgläubiger scheint ihrem Gedächtnis entschwunden zu sein — erhalten zu können. Man muß diesen Optimismus bewundern. Man muß darüber staunen, welche Suggestivkraft doch von der deutschen Wirtschaft ausgeht, deren Möglichkeiten und Kräfte man in französischen Wirtschaftskreisen offensichtlich als gigantisch einschätzt. Bei tatsächlicher Durchführung des empfohlenen Reparationsplanes jedoch wird der Katzenjammer sehr bald den kritiklosen Enthusiasmus ablösen, denn die französischen Maßnahmen würden unzweifelhaft das Wirtschaftsleben des besetzten Gebietes zum Erliegen bringen und damit die gesamte deutsche Wirtschaft. Im übrigen befindet sich diese ja auch ohne französische Goldsteuern in einem Zustand des Niederganges, namentlich auf dem Gebiet der Ausfuhr, der den Liller Optimisten eigentlich heute schon zu denken geben müßte. Aber „Sachverständnis" scheint nicht immer mit Logik verbunden zu sein!

Dampfer „Cleveland" wieder in der Hamburg—New-Yorker Fahrt.

Vor wenigen Tagen, am 21. Oktober, wurde im gemeinschaftlichen New-Yorker Dienst der Hamburg-Amerika-Linie und der United American Lines (Harriman-Line) zum ersten Male der etwa 16 000 Br.R.T. große Doppelschraubendampfer „Cleveland" von Hamburg über Southampton und Cherbourg nach New York abgefertigt. Damit nahm ein Schiff im Hamburg—New-Yorker Verkehr seine Fahrten wieder auf, das in Vorkriegszeiten zu den bekanntesten und beliebtesten Dampfern dieser Fahrtroute zählte. Wie beim internationalen Reisepublikum, so hat auch in Seetouristenkreisen diesseits und jenseits des Ozeans der Name „Cleveland" einen guten Klang, denn das Schiff hatte in den Jahren 1912 bis 1914 unter der Hapag-Flagge mehrere Vergnügungsreisen um die Welt ausgeführt, die ihm viele Freunde erworben haben. Während des Krieges lag der Dampfer im Hamburger Hafen. Nach seiner Ablieferung wurde er von seinen neuen Besitzern in dem Passagierverkehr Mittelmeer—Nordamerika beschäftigt. Vor einiger Zeit ist er von den in Gemeinschaft mit der Hapag arbeitenden United American Lines (Harriman-Line) käuflich erworben worden, um in den New-Yorker Dienst beider Linien eingestellt zu werden. Während der letzten Monate ist das Schiff auf der Hamburger Werft von Blohm & Voß einem größeren Umbau unterzogen worden; es wurde mit Anlagen für Ölfeuerung ausgestattet und auch sonst in seinen technischen Einrichtungen in manchen Teilen verbessert. Eine durchgreifende Änderung erfuhren seine Passagiereinrichtungen. Während der Dampfer vorher über eine 1. und 2. Kajütklasse und eine 3. Klasse verfügte, wird er künftig nur eine Kajütklasse und eine wesentlich erweiterte 3. Klasse führen. Die behaglichen Gesellschaftsräume der früheren 2 Klasse sind zum Teil in die 3. Klasse eingereiht worden. In seiner neuen Ausstattung bietet der Dampfer die Gewähr, daß ihm in dem jetzt beginnenden Dienst auf seiner früheren Route auch die alte Anerkennung des Reisepublikums wieder zuteil werden wird.

Zum Wiederaufbau der deutschen Schiffahrt.

In dem Verlag Maximilian Maul, Charlottenburg, Neue Kantstraße 28, ist kürzlich in einer den Wiederaufbau der deutschen Schiffahrt monographisch darstellenden Buchreihe eine Publikation über die Hamburg-Amerika-Linie erschienen. Das wirkungsvoll ausgestattete Werk besteht aus einem Text- und einem Bilderteil. Der Textteil bietet in seinem ersten „Die Hamburg-Amerika-Linie, ihre Vorkriegsentwicklung und ihr Wiederaufbau" betitelten Aufsatz eine klar und übersichtlich geschriebene Geschichte der Hapag. Ein zweiter Artikel behandelt die von der Hamburg-Amerika-Linie im letzten Jahrzehnt eingeführten schiffstechnischen Neuerungen wie Kreiselkompaß-Selbststeuerung, Flettnerruder, Gegenpropeller und widmet dem Motorschiffbau besondere Aufmerksamkeit. Der dritte Aufsatz bringt in seinem ersten Teil einen Überblick über die Entwicklung der Passagiereinrichtungen auf den Schiffen der Hamburg-Amerika-Linie in der Vorkriegszeit und beschäftigt sich in seinem zweiten Teil mit der Passagierdampferausstattung, wie sie die Nachkriegszeit mit sich gebracht hat. Der Bilderteil des Buches enthält über 100 sehr gut reproduzierte Gemälde, Zeichnungen und Photographien. Er beginnt mit den Gründern der Hapag und den ersten Segelschiffen, führt den Leser in anschaulicher Weise zur Ballin-Ära und schließlich in die Nachkriegszeit und den Wiederaufbau hinein. Den Abschluß bildet eine Aufnahme vom Stapellauf des Zweischrauben-Turbinendampfers „Albert Ballin". Das interessante Werk dürfte jedem zu empfehlen sein, der dem Wiederaufbau der deutschen Schiffahrt Interesse entgegenbringt.

Die Geburtsstunde des deutschen Rundfunks.

Trotz wirtschaftlicher Bedrängnisse wird das Nachrichtenwesen durch den Unterhaltungsrundfunk ausgebaut, und dem großen Interesse, das der Sprache „An Alle" durch die singenden und klingenden Ätherwellen entgegengebracht wird, trägt zuerst in Berlin die Leitung der Groß-Berliner Tabakmesse Rechnung.

Auf der Groß-Berliner Tabakmesse, die vom 6. bis 9. Oktober stattfand, hat die Afra Aktiengesellschaft für Radioapparate-Bau einen Empfänger mit Audionschaltung und dreifach Niederfrequenz-Verstärker aufgestellt. Bei dem ingeniös erdachten, durch Musterschutz geschützten Apparat sind die Heizbatterien und Anoden eingebaut. Die Reichweite ist über 1000 Kilometer, und es wurden auf der Messe, von der Sendestation Königswusterhausen kommend, nicht nur Unterhaltungsvorträge aller Art, sondern auch für den Handel im allgemeinen und für den Tabakhandel im besonderen wichtige Nachrichten übermittelt. Ähnliche Apparate der Afra, die mit Genehmigung der Post vertrieben werden, sind noch nicht zugelassen, sobald aber die Freigabe erfolgt, können sie geliefert werden.

Der Anteil Deutschlands an der mexikanischen Ausfuhr.

Der Gesamtwert der mexikanischen Ausfuhr im ersten Vierteljahr 1923 belief sich auf 67 500 000 Pesos. Unter den Ausfuhrländern stehen an erster Stelle die Vereinigten Staaten mit einer Einfuhr im Gesamtwerte von 62 333 403,97 Pesos. Es folgen Frankreich mit 1 576 255,14 Pesos, Großbritannien mit 1 081 686,95 Pesos und Spanien mit 991 473,50 Pesos. Deutschland folgt an vierter Stelle mit 672 761,85 Pesos. DND.

„Made in Germany."

Der Verband der Messerfabrikanten von Sheffield hatte vor kurzem eine Versammlung einberufen, um über die Bekämpfung der deutschen Konkurrenz zu beraten. Mehrere Firmen von Sheffield werden angeklagt, Solinger Messer mit englischem Aufdruck verkauft zu haben. Der Verband wird über eine Entschließung beraten, worin gefordert wird, daß auf ausländische Waren die Herkunft aufgedruckt wird.

Eine Marke zu einer halben Milliarde.

Eine Marke zu einer halben Milliarde sehen Ausführungsbestimmungen vor, die der Reichsminister der Finanzen zum Wechselsteuergesetz jetzt erlassen hat. Das Bild der Marke ist nicht mehr als 25,2 mm hoch und 38 mm breit. Wie eine Marke zu 200 Millionen wird sie in Zweifarbendruck von der Reichsdruckerei hergestellt und mit einer braunen Schraffur als Schutzdruck versehen.

Ausbau des deutschen Radioverkehrs.

Das Bestreben der funkentelegraphischen Station in Nauen, die Reichweite durch Inbetriebnahme von Vergrößerungs- und Erweiterungsbauten zu vergrößern, hat durch die funkentelegraphische Verbindung mit Buenos Aires einen neuen Erfolg verzeichnen können. Die Verständigung bei diesem Probebetriebe war bereits so gut, daß in beiden Richtungen klare Telegramme gewechselt werden konnten. Damit ist der öffentliche Radioverkehr zwischen Nauen und Buenos Aires endgültig eingeleitet worden.

Der Danziger Zwischengulden.

Die Einführung eines vorläufigen Danziger Guldens ist gesichert. Nachdem es in den Verhandlungen während der letzten Tage möglich geworden ist, die großen technischen und finanziellen Schwierigkeiten für diese Einführung zu beseitigen, wird der Danziger Verkehr damit rechnen können, daß bereits in den ersten Tagen der nächsten Woche wertbeständige Zahlungsmittel in Abschnitten von 1 Danziger Gulden sowie 50, 10, 5 und 1 Danziger Pfennig in Umlauf gesetzt werden können. Die erforderliche Organisation, welche gegen Einzahlung von englischen Pfunden die neuen Geldscheine in Verkehr setzt, ist in der Bildung begriffen. Die Druckaufträge sind bereits erteilt. Der Senat hat den Vorschlägen, die ihm gemacht worden sind, zugestimmt, und wird dem Volkstage am Dienstag einen Gesetzentwurf vorlegen, wonach der Danziger Gulden als Rechnungseinheit anerkannt wird und die erforderlichen sonstigen gesetzlichen Bestimmungen erlassen werden. Nach wie vor bleibt aber die Reichsmark das alleinige gesetzliche Zahlungsmittel in Danzig und muß es bis zur endgültigen Einführung der neuen Danziger Währung bleiben. Bis zum Erscheinen des vorläufigen Guldens muß der Verkehr sich mit den vorhandenen Zahlungsmitteln abwickeln. Eine Zurückweisung der Reichsmark widerspricht auch den gesetzlichen Bestimmungen und gefährdet die Einführung des wertbeständigen Geldes. Es ist vorgekommen, daß die Annahme von Mark rechtswidrig verweigert worden ist. Zum Glück beschränkt sich diese Weigerung auf wenige Fälle, nimmt sie aber überhand, so würde das Wirtschaftsleben unmittelbar vor der Einführung eines vorläufigen wertbeständigen Geldes neuen, schweren Erschütterungen ausgesetzt, die den Erfolg des ganzen Werkes in Frage stellen könnten.

Zur Börsenlage.

Der Monat Oktober ist mit einem außerordentlich flüssigem Geldstande zu Ende gegangen. Diese Erscheinung erklärt sich aus verschiedenen Gründen. Erstens hatte man allgemein in Geschäftskreisen mit großer Vorsicht disponiert, offenbar, weil man sich des schwierigen Quartalsultimos erinnerte. Nachdem die Ultimoverpflichtungen für den Oktober erfüllt waren, stellte es sich heraus, daß noch bedeutende Beträge verfügbar waren. Dazu kamen auch rein markttechnische Gründe. Die Reichsbank konnte nämlich die Stücke der Goldanleihe nicht so rasch liefern, wie man sie verlangte. Die Beträge, welche für Abnahme der Goldanleihe bereitgehalten worden waren, standen also dem offenen Markte in kurzfristiger Ausleihung zur Verfügung. Vor allem aber geht die Geldproduktion in stürmischem Tempo weiter, wie man am besten aus dem Ausweise der Reichsbank ersehen kann. Das Hauptereignis auf dem Geldmarkte und überhaupt in unserem Finanzwesen war aber in dieser Berichtsperiode die Ausgabe der Goldanleihe als Zahlungsmittel. Die Goldanleihe ist nun in Stücken bis herunter zu ein Zehntel Dollar herausgekommen. Sie war überraschend schnell in zahlreichen Händen. Die Aufnahme war verschieden. Unbestreitbar ist dieses neue Geld von weiteren Kreisen mit Vertrauen aufgenommen worden. Fachkreise sind geteilter Meinung. Die einen halten mit ihrem Urteil zurück, andere urteilen scharf und erblicken in dem neuen Zahlungsmittel den Anfang einer zweiten Inflationsperiode, welche aber nicht solange dauern werde, wie die Inflation bei der Papiermark. Mit einem endgültigen Urteil wird man am besten zurückhalten. Viel wird bei dem Schicksal der Goldanleihe auf die Haltung der Regierung ankommen. Der erste Kurs der Goldanleihe als Zahlungsmittel war 65 Milliarden. Am Monatsschluß ist der Kurs auf 72½ Milliarden gegangen. Diese Entwicklung dürfte für die ersten Erwerber sehr angenehm sein. Ein Geld soll allerdings im Kurse nicht schwanken, namentlich, wenn es als wertbeständig in die Erscheinung getreten ist. In Devisen und Noten waren die Kurse in dieser Berichtswoche lange Tage hindurch unverändert. Draußen allerdings wurden höhere Kurse bezahlt. Es wäre also von Nutzen gewesen, hier zu kaufen und draußen höher zu verkaufen. Gegen solche Möglichkeit hat man sich hier durch immer schärfer werdende Einschränkung in der Zuteilung auf die verlangten Beträge zu schützen gesucht. Zuletzt aber gingen auch hier die Kurse von neuem herauf, und zwar bei andauernder Repartierung. Maßgebend für die neue Aufwärtsbewegung waren die politischen Ereignisse und die wirtschaftlich-finanziellen Verhältnisse, insbesondere die Inflation, welche durch den immer allgemeiner werdenden Übergang zur Goldrechnung einen neuen ungeheuren Anstoß erhalten hat und erhalten mußte. Besonders zu verweisen ist noch auf die starke Aufwärtsbewegung in Dollar-Schatzanweisungen, welche sich über den Dollarnoten hielten. Die Dollar-Schatzanweisungen haben durch ihre begrenzte Menge eine Art Seltenheitswert erlangt. Sie werden viel von dem Auslande gekauft, da sie einen Anspruch auf Devisen oder Gold enthalten. In Effekten blicken wir auf eine richtige Aufwertungshausse zurück. Die Kurssteigerungen gingen in die Billionen Prozent, aber Effekten gelten auch jetzt noch als billig.

Ausweis der Deutschen Reichsbank.

Vom 15. Oktober 1923 (Millionen Mark).

Aktiva:		i. V.
Metall	14 554	(1 051)
Davon Gold	444	(1 005)
Kassenscheine	5 663 032 780	(314 200)
Noten anderer Banken	570 810	(3)
Wechsel u. Schecks	29 541 585 322	(63 649)
Disk. Schatzanweis.	167 779 616 512	(389 721)
Lombardforderungen	5 616 765 188	(239)
Effekten	824 020 570	(387)
Sonstige Aktiva	23 482 770 454	(19 556)

Passiva:		i. V.
Grundkapital	180	(180)
Reserven	160	(127)
Notenumlauf	123 349 786 704	(374 506)
Reichs- u. Staatsguth.	29 100 620 842	(30 625)
Privatguthaben	55 241 851 605	(85 488)
Sonstige Passiva	25 216 116 699	(15 102)

Gegen die vorige Woche ist der Umlauf an Banknoten um 76 417 auf 123 350 Billionen gestiegen. Bei den Darlehnskassen hat sich die Summe der ausstehenden Darlehen von 876 auf 5663 Billionen erhöht. Der Goldbestand ist unverändert geblieben. Die enorme neue Beanspruchung der Bank erklärt sich aus der abermals mit Riesensprüngen sich fortsetzenden Markentwertung. Das Lombardkonto wurde in erhöhtem Maße in Anspruch genommen, weil infolge einer neuen Erschöpfung des Kontingents der Darlehnskassen wieder einmal Darlehensansprüche an die Reichsbank verwiesen werden mußten.

Kurse:

	22. 10. 23 (in Millionen Mark)	29. 10. 23. (in Millionen Mark)
5% Reichsanleihe	—	200
4% Reichsanleihe	—	14 000
3½% Reichsanleihe	—	4 950
3% Reichsanleihe	1 500	30 000
4% Preuß. Konsols	—	5 250
3½% Preuß. Konsols	1 500	3 500
3% Preuß. Konsols	1 500	5 000
5% Mexikaner	800 000	1 400 000
Neu-Guinea	45 000	230 000
Otavi	550 000	1 050 000
Schantung	27 000	85 000
Deutsche Bank	75 000	240 000
Disconto	200 000	560 000
Brasilbank	—	—
Asiatenbank	100 000	1 200 000
Ueberseebank	170 000	1 650 000
Hamburg-Amerika-Linie	335 000	960 000
Norddeutscher Lloyd	85 000	257 000
Schultheiß-Patzenhofer	55 000	141 000
A. E. G.	53 000	165 000
Augsburg Nürnberg	200 000	950 000
Badische Anilin	180 000	610 000
Bergmann Elektrizität	65 000	275 000
Schwartzkopff Maschinen	80 000	260 000
Chemische Albert	170 000	1 000 000
Daimler	20 000	70 000
Deutsch-Luxemburger	180 000	1 350 000
Deutsche Erdöl	560 000	1 600 000
Deutsche Kali	250 000	900 000
Dynamit Nobel	65 000	165 000
Elberfelder Farben	160 000	660 000
Fraustadt Zucker	15 000	—
Gelsenkirchener Berg	600 000	1 360 000
Goldschmidt	170 000	430 000
HannoverMasch. Egestorff	250 000	1 750 000
Harpener Bergbau	1 000 000	2 000 000
Höchster Farben	134 000	450 000
Humboldt Maschinen	300 000	850 000
Kali Aschersleben	155 000	400 000
Klöckner-Werke	—	—
Köln-Rottweil	75 000	192 000
Laurahütte	190 000	701 000
Loewe	200 000	500 000
Mannesmann	320 000	1 000 000
Maschinen Kappel	—	150 000
Oberbedarf	300 000	715 000
Caro	300 000	690 000
Orenstein	130 000	330 000
Phoenix	500 000	1 100 000
Pintsch	—	—
Rheinmetall	80 00	280 000
Rosenthal Porzellan	150 000	750 000
Sarotti	15 000	44 000
Schuckert	375 000	1 000 000
Siemens Glas	100 000	350 000
Stettiner Vulkan	180 000	590 000
Leonhard Tietz	19 000	60 000
Varziner Papier	25 000	90 000
Glanzstoff	320 000	1 400 000
Vogtländer Maschinen	12 000	32 000
Wanderer	100 000	230 000
Wicking	190 000	450 000
Zeitzer Maschinen	170 000	—
Zellstoff Waldhof	67 000	210 000

Devisen und Noten:

	22. 10. 23	29. 10. 23.
Holland	15 561 000	25 137 000
Brüssel	2 034 900	3 232 000
Schweden	10 473 750	11 172 000
Italien	1 789 515	2 913 000
London	179 550 000	289 275 000
New York	39 900 000	64 838 000
Paris	2 342 130	3 771 000
Schweiz	7 112 175	11 571 000
Rumänen - Noten	185 535	304 000
Polen-Noten	33 150	31 668
Spanien (Madrid)	5 346 000	8 778 000
Pesetas	5 286 750	8 778 000

Erfindungen und Erfahrungen

Becherwerke und Kranbagger.

Mit zu den wichtigsten Einrichtungsgegenständen eines neuzeitlichen Fabrikbetriebes gehören unzweifelhaft die Transportvorrichtungen, mögen dies nun normal- oder schmalspurige Eisenbahnen, Krane oder sonstige Hebezeuge sein. Um Schüttgüter wie Kohlen, Sand, Getreide und dergleichen von einem tiefer gelegenen Punkte nach einer höher liegenden Stelle zu befördern, bedient man sich vorteilhaft der Becherwerke und der Kranbagger. Erstere dienen zur Förderung in senkrechter oder stark geneigter Ebene. Als Tragorgane für die Becher kommen Schiffsketten, vornehmlich aber Stahlbolzen- und Laschenketten zur Anwendung, in besonderen Fällen auch Riemen und Gurte. Welche Ausführung die geeignetste ist, richtet sich nach den jeweils vorliegenden örtlichen Verhältnissen. Dasselbe gilt auch von den Bechern, die in den verschiedensten Formen aus Blech mit verstärktem Rande oder auch aus Temperguß hergestellt werden.

Die nebenstehende Abbildung 1 veranschaulicht ein normales senkrechtes Kettenbecherwerk, wie es von der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik in Düsseldorf gebaut wird. Bei dieser Ausführung trägt der Schöpftrog die unteren Umführungsrollen und hängt frei an den Kettensträngen, diese stets gleichmäßig spannend. Der Hauptvorteil dieser Bauart liegt darin begründet, daß die Stellung der Becher zum Schöpftroge stets gleich günstig ist, so daß der Schöpfwiderstand stets gleichmäßig klein ausfällt. Hierdurch wird außerdem ein geringer Kraftbedarf und Verschleiß gewährleistet. Laschenkettenbecherwerke, bei denen die Fördergeschwindigkeit erheblich niedriger ist als bei Ketten- und Gurtbecherwerken, werden, um einen günstigen Auswurf zu erreichen, zweckmäßig schrägstehend angeordnet.

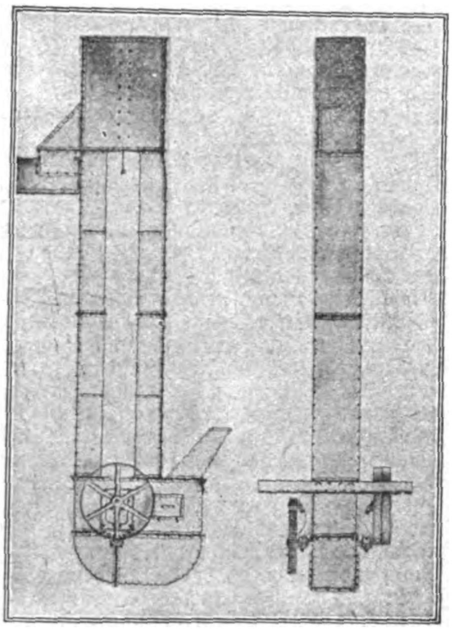


Abb. 1. Kettenbaggerapparat.

Sehr gute Dienste leisten auch die Kranbagger, wie ein solcher auf Abbildung 2 dargestellt ist. Derselbe ist ebenfalls von der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik in Düsseldorf gebaut und dient zur Aufnahme der Kohlen aus den Lagern und zeichnet sich durch seine bedeutenden Abmessungen aus. Die Spannweite des Kranes beträgt 30 m. In dem Krangerüst sind zwei Transportbänder untergebracht, von denen das eine dazu dient, die Kohlen nach dem Lagerplatze zu schaffen, während dem anderen das Material von dem Bagger zugeführt wird, um von hier aus an das an der Längswand des Bunkers befindliche Transportband weitergegeben zu werden. Die Baggertiefe beträgt 12,5 m. Durch ein besonderes Hubwerk kann die Eimerleiter des Baggers beliebig gehoben werden. Da der Bagger mit dem Kran längs verfahren und außerdem auch noch auf dem Kran quer verfahren werden kann, ist es möglich, das Kohlenlager mit seiner Hilfe restlos zu entleeren. Die theoretische Leistungsfähigkeit des Kranbaggers beträgt bei 32 Schüttungen in der Minute stündlich 380 cbm; die tatsächliche Leistung bei ⅔ Eimerfüllung ungefähr 250 cbm in der Stunde. Cr.

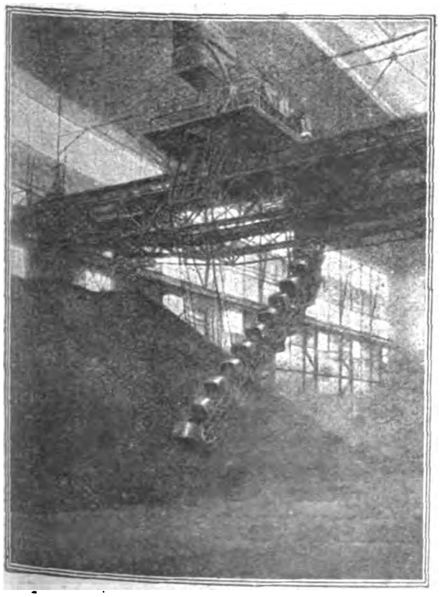
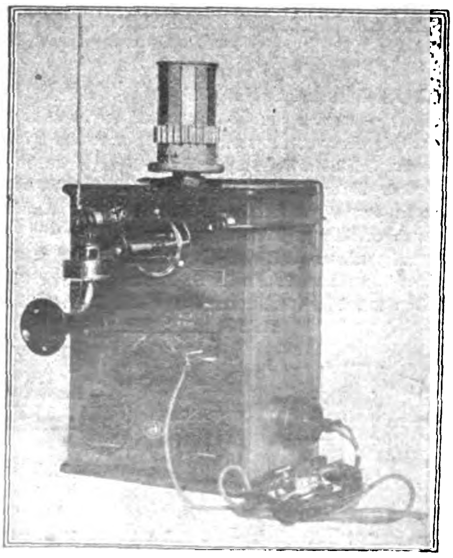


Abb. 2. Rheinmetall-Kranbagger.

Das drahtlose Haustelephon.

Neben den öffentlichen Fernsprechern benutzt man bekanntlich sehr vielfach sogenannte Haustelephone, die dem Zwecke dienen, den Verkehr innerhalb der Häuser, insbesondere großer Bureauhäuser, Fabriken, dann den von Hotels, Krankenhäusern usw zu vermitteln. Bei ihnen werden ebenso wie bei den öffentlichen Fernsprechanlagen Drahtleitungen verwendet. Dies hat nun den Nachteil, daß jede Veränderung der Anlagen auch eine Veränderung in bezug auf die Verlegung der Drähte nach sich zieht. Viel einfacher und praktischer wäre es, wenn man sich auch zum Verkehr innerhalb der Häuser der drahtlosen Telephonie bedienen könnte, die ja in jüngster Zeit bekanntlich eine besonders hohe Stufe der Entwicklung erreicht hat. Hier sind die Apparate nicht an Drähte angeschlossen, sie können leicht und bequem von einem Zimmer ins andere getragen werden. Es ist nunmehr tatsächlich gelungen, derartige tragbare drahtlose Telephonapparate zu bauen, die sich vor allem für den Verkehr nicht nur innerhalb großer Gebäude, sondern auch innerhalb großer, aus mehreren Gebäuden bestehender Betriebsanlagen, dann zur Verbindung von Elektrizitätswerken mit ihren Unterwerken, sowie von landwirtschaftlichen Betrieben, z. B. Gütern und Plantagen, mit entfernt liegenden Vorwerken und ähnlichen eignen. Auch da, wo der drahtlose Verkehr Monopol ist, wird es nicht schwer halten, die Erlaubnis zum Betrieb solcher auf einen engeren Kreis beschränkter Privatanlagen zu erhalten, die ihrem Wesen nach den privaten Haustelephonen, den Fabrikbahnen u. dergl. an die Seite zu stellen sind.

Wie bei jeder Fernsprechanlage, so handelt es sich auch hier um das Geben und um das Empfangen von Nachrichten. Der in der Abbildung dargestellte Apparat, System Lorenz, eignet sich für beide Zwecke. Er muß also in den beiden Räumen zur Aufstellung kommen, die miteinander verkehren wollen. Die Reichweite zweier derartiger Apparate, d. h. die Weite, auf die eine Verständigung möglich ist, beträgt bei einem Empfangsdraht von 20 Meter Höhe, und wenn kein besonderer Verstärker verwendet wird, etwa 30 Kilometer. Die Länge der elektrischen Wellen, mit der man arbeitet und die durch einen Lorenz-Poulsensender erzeugt werden, beläuft sich auf 600 bis 800 Meter. Durch besondere Abstimmung kann auch ein Empfang mit Wellen von 720 bis 880 Meter stattfinden. Ebenso läßt sich die Einrichtung so abändern, daß nicht nur telephoniert, sondern auch drahtlos telegraphiert werden kann. Der Apparat benötigt zu seinem Betrieb elektrischen Strom. Man kann ihn, ähnlich wie eine tragbare Tischlampe, an jede vorhandene Hausleitung anschließen. Steht im Haus nur Wechselstrom zur Verfügung, so muß, da der Apparat mit Gleichstrom betrieben wird, ein Umformer eingeschaltet werden. Ist überhaupt, wie z. B. auf entlegenen Plantagen u. dergl., kein elektrischer Anschluß vorhanden, so stellt man einen kleinen Benzinmotor mit Gleichstromdynamo auf, der auch noch für andere Zwecke wie z. B. für Beleuchtung und dergl. Verwendung finden kann. Man sieht an der Vorderwand den Sprechtrichter und an der rechten Seitenwand die Hörmuschel, die über das Ohr gelegt wird. In der Mitte befindet sich ein Schalter, durch den jeweils, je nachdem man sprechen oder hören will, auf den Sprechtrichter oder die Hörmuschel umgeschaltet wird. Der Betrieb gestaltet sich sehr einfach, da er ja, wie man sieht, je nachdem man spricht oder hört, nur zwei Griffe erfordert. Es kann also jeder Laie mit dem Apparat arbeiten, so daß er sich also auch für kleinere Schiffe, insbesondere für Fischereiflottillen u. dergl. eignet.



Kleinapparat für drahtlose Telephonie.

Neue Schnellwagen.

Unter Schnellwagen verstand man bisher sogenannte Besemer oder römische Wagen mit Haken und Kugel, wie man sie häufig zum Wiegen kleinerer Gegenstände benutzte. Neuerdings hat der Name auf eine neue Wagenart Anwendung gefunden, technisch Neigungswagen genannt. Diese Art von Wagen haben ihren Ursprung in England, später wurden sie auch im Holland hergestellt, aber in Deutschland fanden sie keinen Eingang, da die Wagen mit den Eichgesetzen nicht in Einklang zu bringen waren. Eine Hamburger Firma (Vogel & Halke) hat eine Neigungswage konstruiert, die in Deutschland kürzlich geeicht wurde und den bisher bekannten ausländischen Wagen konstruktiv erheblich überlegen ist. Die Wage wiegt bis 5 kg ohne irgendwelche Gewichte und zeigt zwischen 1—1000 g automatisch an, während von 2—5 kg ein Laufgewicht mit Sicherheitsstellung das Gewicht kontrolliert. Die Wage wiegt von 5 zu 5 g und zeigt ¼, ½ und ganze Pfunde sowie jedes andere Gewicht sofort an.

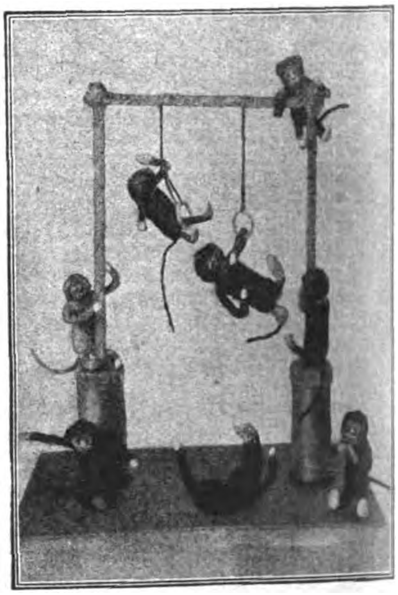
Schnellwage „Video".

Um als Neigungswage die erforderliche Genauigkeit zu erzielen, war eine Präzisionsarbeit erforderlich. Die oberen Lager sind sämtlich aus Achat hergestellt, die übrigen Lager und Schneiden aus bestem deutschen Stahl.

Die Wage ähnelt in ihrer äußeren Konstruktion einer umgekehrten Briefwage und ist im Grundprinzip das Neigungssystem, wie wir es bei den Briefwagen zur Genüge kennen. 2 Zeiger zeigen gleichzeitig das Gewicht an; sowohl der Käufer als auch der Verkäufer auf der einen bzw. auf der anderen Seite können das Gewicht sofort ablesen. Gewichte über 1 kg werden mit dem Laufgewicht festgestellt und das Gewicht von der Wage mit roten Zahlen unter der Grammskala angezeigt. Ein Falschwiegen ist nicht gut möglich, da der Verkäufer auf das Anzeigen keinen Einfluß ausüben kann, wie es bei den gewöhnlichen Wagen der Fall ist. Eine regulierbare Druckluftbremse sorgt dafür, daß der Zeiger schnell und sicher das Gewicht anzeigt, ohne lange vorher hin und herzupendeln. Die Wage ist in einem Gehäuse eingebaut, um ein Ändern des Wiegeresultates auszuschließen. Die Wage kann nur nach Verletzung des amtlichen Eichstempels geöffnet werden. Dadurch haben Käufer wie Verkäufer bei unbeschädigter Wage eine Gewähr für absolute Genauigkeit. Die Wage kann in der Minute 50 Verwiegungen vornehmen und von jedem Laien sofort bedient werden.

Affenpuppen.

Die Affenpuppen von Marie Skutsch werden unseren Kleinen viel Freude bereiten. Sie sind nämlich auf Draht gearbeitet, haben also ein Skelett, das je nach Wunsch zu biegen ist, und es können dadurch die possierlichsten Stellungen ausgeführt werden. Jedes Beinchen, jedes Ärmchen wird nach Wunsch gerichtet und, wie unser Bild zeigt, hat man fast das Gefühl von kleinen lebendigen Tierchen. Dabei ist der Ausdruck des Gesichtes ganz naturgetreu.


Affenpuppen.

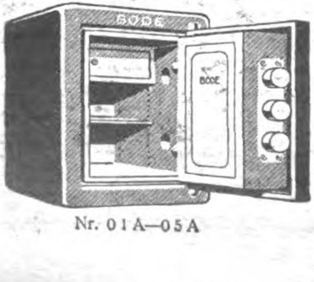
Verantwortlich: Für die Schriftleitung des „Echo" und der „Export-Revue": Dr. Emil Schultz. — Für den Anzeigenteil: T. Mac Manus. — Für den künstlerischen Teil: Hugo Matthias. Sämtlich in Berlin. — Druck: August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

BODE-Geldschränke
feuer-, sturz- und diebessicher

Nr.	Telegrammwort	Innenmaße Höhe cm	Innenmaße Breite cm	Innenmaße Tiefe cm	Außenmaße Gesamt-Höhe cm	Außenmaße Breite cm	Außenmaße Tiefe cm	Innere Einrichtung	Tresorhöhe cm	Gewicht ca. kg	seemäß. verpackt ca. kg	Kubikmaß cbm	Preis £
01 A	Eneins	52	40	30	72	60,5	53	1 Tresor 1 verstellb. Bört	15	232	279	0,39	14/10/-
03 A	Endrei	63	42	30	83	62,5	53		19	263	316	0,46	16/10/-
05 A	Enfünf	73	50	35	93	70	58		23	295	370	0,76	25/10/-
1 A	Einsa	52	40	30	156	60,5	53	1 Tresor 1 verstellb. Bört	15	325	405	0,79	18/-/-
3 A	Dreia	63	42	30	159	62,5	53		19	350	433	0,84	21/-/-
5 A	Fünfa	73	50	35	161	70	58		23	385	478	1,00	29/6/-
5½A	Sondera	124	52	42	174	72	65	2 Tresore, 2 verst. Börte	2×17	480	586	1,22	40/-/-
11 A	Elfa	144	68	50	184	89,5	76	2 Tresore, 1 Schubkast., Nr. 11 A.: 1 Bört, Nr. 12 A: 2 Börte 1 Schieber	2×20	850	983	1,77	47/-/-
12 A	Zwölfa	167	72	52	194	93,5	78		2×25	960	1104	1,98	52/-/-

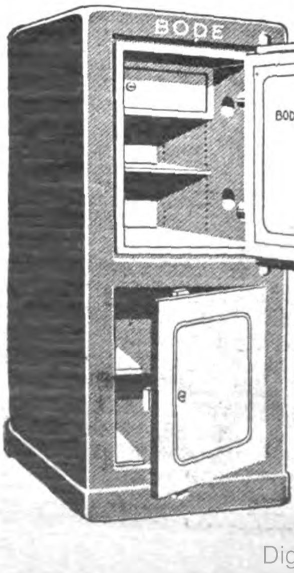
Höhe der Sockelschränke: Nr. 1 A 84 cm, Nr. 3 A 76 cm, Nr. 5 A 68 cm

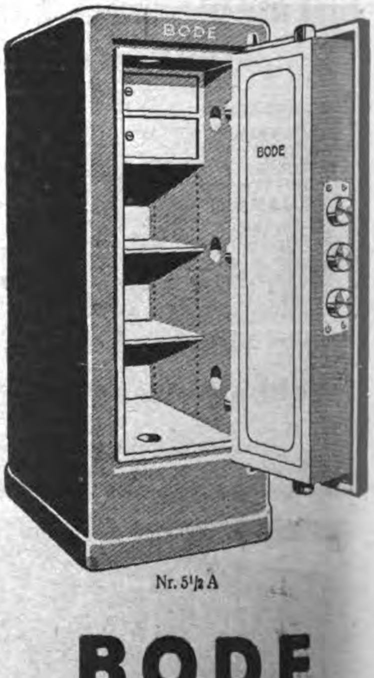
BODE-Geldschränke Marke A — feuer-, sturz- und diebessicher — werden ganz aus Stahl und Schmiedeeisen hergestellt. Äußerer Umfassungsmantel über alle Ecken gebogen. Größe Nr. 1A—5A und 5½A—12A mit angebogenem Sockel. Jeder **BODE**-Geldschrank ist also von oben bis unten aus einem Stück. Feuerschutz der Wandungen durch dreifach geglühte Infusorienerde. Verschluß durch unaufsperrbares **BODE**-Doppelbart-Sicherheitsschloß. Zum besonderen Schutz der Schlösser erhalten die Haupttüren unanbohr- und unzertrümmerbare **BODE**-Diamantstahl-Panzerplatten.


Nr. 01 A—05 A

Zu jedem Schloß
2 Schlüssel

Lieferung
frei Hamburg
einschl.
Verpackung


Nr.
1 A—5 A
mit
angebogenem
verschließb.
Stahlsockel


Nr. 5½ A

BODE
GELDSCHRANKFABRIKEN
A.-G.
HANNOVER (Deutschland)
Drahtanschrift: Geldschrankbode

FABRIK ISOLIRTER DRÄHTE ZU ELEKTRISCHEN ZWECKEN (VORM.

C. J. VOGEL

TELEGRAPHENDRAHT-FABRIK)
AKTIENGESELLSCHAFT
ADLERSHOF BEI BERLIN
TEL.ADR: DRAHTVOGEL • FERNRUF: ADLERSHOF 5

HOCHFREQUENZ-EMAILLELITZEN · ANTENNENLITZEN FÜR DRAHTLOSE TELEGRAPHIE · EMAILLE-BAUMWOLL-SEIDENDRÄHTE · SCHNÜRE UND SPULEN

FEUERZEUG-NEUHEIT

DERBY 916

ganz aus Galalith

Wunderschöne Farbeneffekte. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges.

Glänzender Exportschlager!

Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh.

Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16
Köpenicker Strasse 114

„LIKRA", Elektr. Kleinmotore bis ¼ PS.

für alle Verwendungszwecke

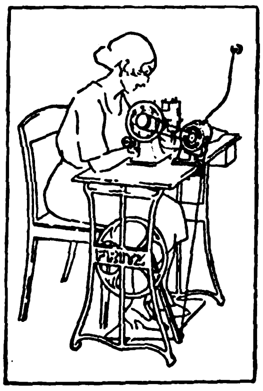
D.R.P.a. **Neuheit!** D.R.G.M.

Universal-Nähmaschinen-Motor ohne Regulierwiderstand.

Für alle Stromarten / Geringster Stromverbrauch / Einfachste Handhabung, Befestigung und Anschlußleitung.

Fabrik- u. Alarm-Sirenen. Polier- und Schleifmotore. Druck- u. Saugluft-Gebläse.

„LIKRA" Motoren- u. Apparatebau A.-G.
ESSLINGEN a. N.



Vertreter in allen Ländern gesucht

Dietrich=Gobiet=Flugzeugwerk A.=G. Caſſel

Exportbatterien

liefert prompt

Schlesische Elementefabrik
Breslau X, Werderstrasse 17/19

Erst prüfen!

Tafelgeräte, Luxus- und Gebrauchsartikel

RAUCHSERVICE, RAUCHTISCHE, RAUCHGERÄTE, TABLETTS, TEEGLÄSER, IN GOLDMESSING, GETRIEBEN U. GEHÄMMERT SOWIE VERNICKELT, VERSILBERT OD. VERGOLDET

BOWLEN, WEINKÜHLER, LIKÖRSERVICE, KONFEKTSCHALEN USW.

SORTIMENT-KOLLEKTIONEN GEGEN VOREINSENDUNG VON 5£ ODER 25 DOLLAR

Großbothener Metallwarenfabrik
G. M. B. H
Großbothen 2 (Leipzig)
Zur Messe in Leipzig: Tröndlingring 9, Ringmesshaus, II. Stock, Stand 219

ELEKTR. REKLAME u. LICHTEFFEKTE

E. A. KRÜGER & FRIEDEBERG
BERLIN C 25 DIRCKSENSTRASSE 51

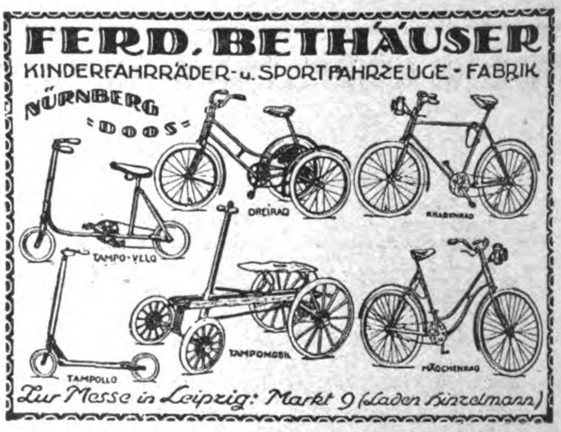
Schnitzel und Späne

Informationsbureau der Republik Columbien. Unter diesem Namen hat die Regierung von Columbien in Hamburg, Neuer Jungfernstieg 1, ein Bureau eröffnet, durch dessen Vermittlung die wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Columbien gepflegt und erweitert werden sollen. Zu diesem Zwecke gibt das Informationsbureau ab 1. Januar 1924 eine monatlich erscheinende Zeitschrift „Colombia“ in deutsch-spanischer Sprache heraus. In dieser Zeitschrift werden in deutscher Sprache wertvolle Aufsätze und Nachrichten über Handel, Industrie, Ackerbau, Gesetzgebung usw. in Columbien veröffentlicht, während der spanische Teil der Zeitschrift die für Columbien wichtigen Vorgänge und Verhältnisse in Deutschland behandelt. Die Auskunftszentrale des Informationsbureaus gibt deutschen Firmen und Personen sämtliche gewünschten Auskünfte über Columbien und columbianische Firmen und umgekehrt columbianischen Firmen jede Auskunft über Deutschland und deutsche Firmen. Mit der Leitung des Bureaus ist der Handelsattaché der columbianischen Botschaft in Berlin, Rafael Herrán, beauftragt.

Das Neueste aus der Briefmarkenwelt. Die letzte Kriegsmarke dürfte die neueste Ausgabe von türkischen Briefmarken sein, die das Andenken an den Vertrag von Lausanne wach erhalten sollen. Auf diesen Marken sind Kemal Pascha und General Harington dargestellt, die sich über den Trümmern einer verwüsteten Stadt die Hand reichen. Diese türkische „Friedensmarke“ wird wohl die Unzahl von Ausgaben abschließen, die mit dem Weltkrieg zusammenhängen und bereits ein großes Sondergebiet der Philatelie bilden. Die politischen Ereignisse machen sich übrigens auch sonst weiter

Tuben, Spritzkorke
aus Zinn, Blei und verzinntem Blei
Spezialität: Emaillierte und bedruckte Tuben
Metallwerk Weißbach
Dresden-A. 16, Pfotenhauerstr. 78-80
Prospekte und Preislisten in allen Sprachen sowie Musterkästchen zur Verfügung
Trade-Mark
Exportanfragen an Metallwerk Weißbach
Exportbüro, Hamburg 15, Spaldingstr. 210-212
Prospekte und Preislisten in allen Sprachen sowie Musterkästchen zur Verfügung

E. H. Worlee & Co., Hamburg
Gegründet 1851 Deichstrasse 52 Gegründet 1851
IMPORT:
Schellack, Copal, Dammar Gummi und Harz aller Art, Terpentinöl, Holzöl und sonstige Lackrohstoffe.
EXPORT:
Abt. A: Chemikalien, ätherische Öle und Essenzen, Schuhcreme, Seife, Siegellack, Farben, Lacke, Tinten, Schellack, Copal usw.
Abt. B: Bleistifte, Bürsten, Linoleum, Wachstuch, Holzwaren, Goldleisten.
Abt. C: Papiere, Buntpapiere, Photopapiere.
Abt. D: Pianos, Musikinstrumente, Möbel, Uhren.
Abt. E: Hüte, Textilien, Spielwaren, Fliegenfänger.
Abt. F: Zahnärztliche Artikel, elektrische Artikel, Stahlwaren.
Eigene Spedition
Wir übernehmen den Einkauf für erstklass. Häuser zu kulanten Bedingungen


FERD. BETHÄUSER
KINDERFAHRRÄDER- u. SPORTFAHRZEUGE-FABRIK
NÜRNBERG
"DOOS"
DREIRAD
KNABENRAD
TAMPO-VELO
TAMPOMOBIL
TAMPOLLO
MÄDCHENRAD
Zur Messe in Leipzig: Markt 9 (Laden Binzelmann)

„WALLRAFF“
Kokos-Matten, Läufer u. Teppiche zeichnen sich durch Qualität, geschmackvolle Dessins, moderne Farbtöne aus.
HANS GEBERS
HAMBURG, MARKTHOF
Exportbüro der Firma: Gebrüder Wallraff, Kokoswebereien, München-Gladbach. Filialen: Haina, Zwickau, Siegburg, Köln. VERTRETER GESUCHT.

Automobil- und Motorrad-Zubehör
alles, was die Fahrzeuge brauchen. Katalog (130 Seit.) gegen 1 Dollar an ernste Interessenten.
Wilhelm Reuter, Magdeburg 7

Getrocknete
Morcheln ✶ Steinpilze
und andere Sorten liefern von neuer Ernte
Winter & Co., Leipzig 76
Spezialexport nach allen Ländern
Vertreter gesucht!

Pfungstädter
das gute Export-Bier
A/A

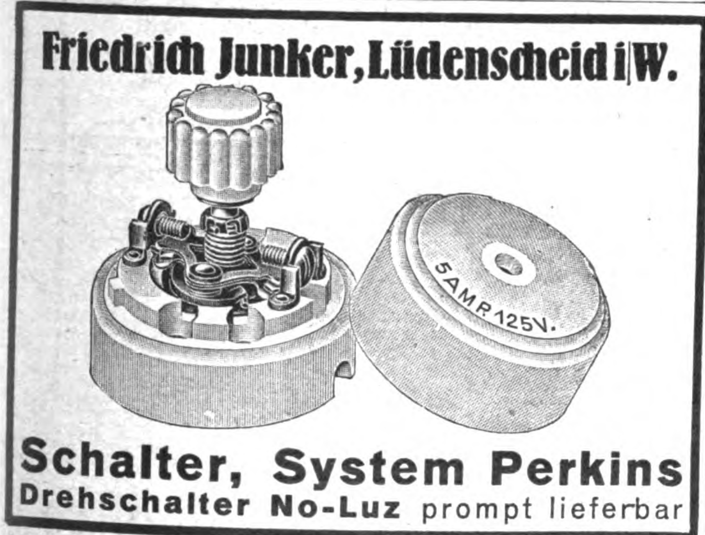
Tropenbeständigkeit macht das in stets gleicher vorzüglich mundender, äußerst lagerfähiger Qualität gelieferte Pfungstädter zum ersten Exportbier • Anfragen erbitten
Ernst Schulze & Co. G.m.b.H., Magdeburg 1
Gareisstraße 14 (frühere Kaiser-Wilhelmstr.)

im Briefmarkenalbum bemerkbar. So haben die Italiener bei der Besetzung von Korfu besondere Marken ausgegeben, indem die italienischen Marken mit einem Überdruck versehen wurden. Die erste Serie dieser „Besetzungsmarken“ umfaßte acht Werte von 5 Centesimi bis 1 Lira und waren mit dem einzigen Wort „Korfu“ überdruckt; die zweite Serie zeigt griechische Marken, die diesen Überdruck haben. Die italienische Post gibt in diesem Monat Mussolini-Marken heraus, die zu Ehren des Jahrestages von Mussolinis Staatsstreich und dem Marsch der Faschisten nach Rom hergestellt sind. Die Zeichnung stellt ein Rutenbündel der altrömischen Liktoren, nach dem bekanntlich die Faschisten ihren Namen haben, und ist ein Werk des Zeichners Gambelloti. Die Serie wird 5 Werte von 10 Centesimi bis 2 Lire umfassen, und im ganzen sind eine Million Sätze gedruckt. Vier neue Briefmarken werden von den Vereinigten Staaten ausgegeben; darunter ist die schwarze Erinnerungsmarke für Harding von 2 Cent, die in Millionen Stück ausgegeben wird und in einer Rekordgeschwindigkeit hergestellt wurde. Die Marke zeigt das Profilbild des verstorbenen Präsidenten und trägt den Namen „Harding“ sowie die Jahreszahlen „1865—1923“. Diese „Hardingmarke“ wurde zuerst in seinem Heimatort Marion in Ohio verkauft und darf nicht länger als 90 Tage im Umlauf sein. Die anderen Marken sind drei neue Luftmarken, die bei Gelegenheit des Nachtpostdienstes durch ganz Nordamerika ausgegeben werden. Die Vereinigten Staaten bereiten auch eine Marke in besonders großem Format vor, die den Anteil Amerikas am Weltkrieg verherrlichen soll. Die Zeichnung zeigt die Statue der Freiheit, die die Welt erleuchtet, und einen Militärtransport, der nach Europa abgeht.

Der Staatsanwalt in Nöten. Aus Kassel wird uns geschrieben: Auf dem Viehmarkt ist der Staatsanwalt, der das Marktgericht abhält, eine gefürchtete Persönlichkeit geworden. Unerbittlich bringt er Sünden gegen die Preise vor das Wuchergericht. Die Angst vor zu hohen Preisforderungen führte nun beim letzten Schweinemarkt dazu, daß ein Bauer nach dem anderen an den Gestrengen herantrat mit der Bitte: „Herr Staatsanwalt, schätzen Sie doch mal das Schwein hier ab!“ „Zum Donnerwetter,“ rief endlich der erst lächelnde Herr, „ich bin doch kein Schweineschätzer!“

B.

STEIFF
Knopf im Ohr
Weichgestopfte unzerbrechliche Spiel- u Reittiere, Charakterpuppen und Figuren, Roloplandrachen u. Holzspielwaren. / Die beliebten und weltberühmten Steiff-Fabrikate sind unübertroffen in Qualität und Vollendung, unerreicht schön und preiswürdig. / Das Publikum verlangt nur „Knopf im Ohr“-Spielwaren, denn sie sind buchstäblich unverwüstlich.
Hervorragender Exportartikel!
Musterlager und Vertreter in fast allen Ländern! / Verlangen Sie Liste 25 E.
Margarete Steiff G.m.b.H.
Giengen a. Brenz (Württ.)
Erste Fabrik weichgestopfter Spielwaren.
Erfinder und Fabrikanten des Teddybären.


Friedrich Junker, Lüdenscheid i/W.

Schalter, System Perkins
Drehschalter No-Luz prompt lieferbar

WITTKOP & Co. BIELEFELD
TEL-ADR: WIKO.BIELEFELD.

Voigtländer
KAMERAS OBJEKTIVE
Sigurd
TROCKEN-PLATTEN
SATRAP
PAPIERE CHEMIKALIEN
Wübben
FOTO-ALBEN KARTONS
UNSERE GUTEN FABRIKATE
ERGEBEN
EIN VOLLKOMMENES FOTOBILD

Voigtländer	Sigurd	Satrap	Wübben
Kameras · Optik	Trockenplatten	Papiere-Chemikalien	Photo-Alben
Voigtländer & Sohn, A.-G., Optische Werke Braunschweig	Richard Jahr, Trockenplattenfabrik A.-G. Dresden-A. 16.	Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering) Photographische Abtei ung Berlin-Charlottenburg 1	Wübben Ges. m. b. H. Berlin SW 68 Kochstrasse 60-61

KöBo
AUTO
Rollenketten
Ritzelkränze
KÖHLER & BOVENKAMP
Barmen.

Neues vom Büchermarkt

Grundzahl und Schlüsselzahl bei Bücherpreisen. Die buchhändlerische Grundzahl wird mit einer der Markwertbewegung folgenden, also veränderlichen Schlüsselzahl vervielfältigt. Die jeweilige Höhe der Schlüsselzahl, auch Multiplikator genannt, ist in jeder Buchhandlung zu erfahren, da sie vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig periodisch festgesetzt wird, dazu kommt der ortsübliche Teuerungszuschlag, der ebenfalls den Buchhandlungen bekannt ist.

Der Herold des Todes. Ein phantastischer Roman. Von Gustav Renker. Grethlein & Co., Leipzig und Zürich.

Unter den jüngeren Vertretern des schweizerischen Schrifttums hat Gustav Renker sich bereits als Persönlichkeit durchaus eigenen Gepräges ausgewiesen. Seinen Werken ist als Grundzug die tiefe leidenschaftliche Liebe zur Hochgebirgswelt gemeinsam. Sie bildet nicht, wie bei anderen, den bloßen Rahmen der Erzählung; das Schicksal seiner Menschen steht unter dem zwingenden Bann und Einfluß der Berge, und so unmittelbar lebendig empfindet der Dichter die Macht der Naturgewalten in der Welt der Eisgipfel und Gletscher, daß sie ihm wie Wesen voll geheimnisvollen Lebens ihre eigene Sprache reden. Die Offenbarung jenseitiger Kräfte beherrscht auch in Renkers neuem Buche das Geschick des Bergsohnes Johannes Widmer, der aus der friedlichen Enge seines Hochtales in die Unruhe der Städte und von da in den Strudel des Weltkriegs getrieben wird. Eine seltsame Gabe ward ihm von Geburt an eigen. In einer uralten Märchendichtung wird vom Sohn des Todes erzählt, der aller sterbenden Kreatur die Qualen und Schmerzen abnimmt, damit sie noch ein letztes Mal des Lebens Hochgefühl genießen können. So wird der Tod Erfüller und Erlöser, der sie im Sterben noch glücklich macht, sein Sohn und

DALAND-WERK
NÄHFADEN-FABRIK
ERNST DAHLHAUS
BARMEN, KAMPSTR. 20 u. 20a
HERSTELLER DER MARKE
„DALAND“
OFFERTE AUF WUNSCH

Wir übernehmen den
Einkauf von Waren aller Art
zu günstigen Bedingungen
Beste Beziehungen zur Industrie
Große Lagerräume vorhanden
Erstklassige Referenzen
BLANKE & CO., HAMBURG 5
Brennerstraße 11

Sanct Barbara
die führende Marke
Liqueure
Schaumwein
Curt Esser, Hamburg 21
Uhlenhorster Weg 8
Eingeführte Vertreter gesucht.

Import! Export!
Neuheiten
und Massenartikel auf allen Gebieten, besonders Bürobedarfs, Spielwaren, industrielle, elektrotechnische Erzeugnisse, vorwiegend neue Patentartikel, exportiert nach all. Ländern. Musterkollektion $ 10.-. Vertretungen von allen Artikeln gesucht.
Joh. Höchtl, Neuheitenvertrieb,
Wien IX/I, Berggasse 6.

LOKOMOBILEN
in allen Größen, auch
Dampfkessel und Dampfmaschinen
sofort lieferbar
Ingenieur-Büro C. W. Schulz
Berlin W62, Kurfürstendamm 254
Telephon: Nollendorf 5830 / Tel.-Adr.: Feinplatina
Ausland-Vertreter gesucht

Gebrüder Tuchmann, Nürnberg
Hopfen
Export
nach allen Ländern der Erde
Größte Leiſtungsfähigkeit
in bayriſchen u. böhmiſchen Provenienzen; altes, in jedem Klima bewährtes Konſervierungsverfahren
Codes: ABC 5th Ed. impr./6th Ed./Bentley/Rud. Mosse
Marconi/Privat / Telegramm-Adreſſe: Gebtuch

Bezugsquellen-nachweisung
Einkauf
Interessen-Vertretung
Eisenwaren / Werkzeuge / Maschinen
Beratung - 30jähr. Erfahrung - Ia Referenzen
ENGSTFELD & Cie. G. m. b. H., Iserlohn

TEXTILIEN:
Ich liefere in allen Qualitäten baumwollene und wollene Decken, Schals, Segeltuche, Kunstleder, Matratzendrelle, Scheuertücher.
Walter Gräf,
Zweigniederlassung Bremen,
Philosophenweg 20.

Gebrauchte, guterhaltene
Handflach-Strick-Maschinen
zu verkaufen.
„Wapaga“ Wirkstoff-Fabrik
Berlin N. 54, Veteranenstr. 11.

Echte Handklöppelspitzen
fertige Decken, Läufer, Servietten, Tabletts, Taschentücher, Motive sowie Spitze und Einsatz nach Metern liefert prompt und preiswert
Klöppelspitzenmanufaktur
Arno Colditz, Raschau i. Erzgeb.
Pöhlaer Strasse (Sachsen).

Motorräder
„OFRAN“
Rassige Maschine 2½ St. PS. 5,6 Br. PS. mit allen Schikanen Lehrlauf, 3Gänge, Kickstarter Kettenantrieb, 1 Cylinder, Zwei-Tackt-Motor. Niedrige Betriebskosten
Ofran-Werke
Magdeburg 1

Baumwollwaren · Wäsche
Erzgeb. Textil-Vertriebs-A.-G.
Schneeberg (Erzgeb.)
Musterofferten auf Wunsch zu Diensten

Ambrosius Marthaus
Marthaus-Filz
ist Qualitätsware
Filzfabrik Oschatz

Jeder
Deutsche
im Auslande
und jede exportier. Firma
verlange
vom AUSLANDVERLAG, BERLIN SW 19, Krausenstraße 38-39
Probenummer des „ECHO“.
Während seines 42jährigen Erscheinens ist es das Export-Fachblatt der deutschen Industrie geworden!

Gegr. 1913 Hamburger Exporthaus Gegr. 1913
mit besten Beziehungen zur deutschen Industrie
übernimmt
Einkauf von allen Industrie-Erzeugnissen für Ueberseefirmen
sowie Import von Rohprodukten
HEHLEN, OHM & Co., HAMBURG 15
Spaldingstraße 156-162
Telegramm-Adresse: Nilhandel Hamburg
Codes: Bentley, ABC. 5th ed. & Private.

Fahrräder-,
Schreib- u. Nähmaschinen
erstklassige Fabrikate, sofort lieferbar
H. Fr. Schütze, Gotha i. Th.

Photographische Apparate
in Präzisions-Ausführung fabriziert
Photo-Union, Erfurt
Exportnach all. Ländern

Briefmarken
300 versch. Kriegsmarken sh 2/1 | 26 versch. Mittellitauen . . sh — 8
500 „ „ sh 5/— | 25 versch Deutsche Kolonien sh 2/—
1000 „ „ sh 10/10 | 39 versch. Französ. sh 1/—
1 Kriegsmarkensammlung in 1 Band, Katalogwert £ 3.15,— für £ 3.5,—
1 „ „ 2 Bänden, „ £ 7.— „ £ 5.10,-
Max Herbst, Markenhaus, Hamburg 75
Illustrierte Preisliste auch über Alben kostenlos.

ERSTES HAMBURGER EXPORT-HAUS
äußerst leistungsfähig in allen deutschen Exportartikeln, ständig großes Lager, sucht solide
AUSLANDS-VERBINDUNGEN
HANSEATISCHE UEBERSEE HANDELSGES. M. B. H.
HAMBURG, Kaiser-Wilhelmstr. 23/31

Herold aber geht einsam durch die Welt; er hat zu erfüllen, was ihm aufgegeben, den Fluch des Todes zu versöhnen. Gleich dieser Sagengestalt schreitet Johannes Widmer durch das Leben der Gegenwart, selbst glücklos, doch das Weh der gequälten Menschheit lindernd, die Verkörperung heilenden Mitleids. Ihm selbst wird Erfüllung seines Menschenschicksals durch die große Liebe zu einem Mädchen; ihr sieghafter Lebenswille bringt ihm Erlösung, doch unmittelbar nach der Vereinigung ereilt die beiden der weiße Tod in den Bergen der Heimat. — Mit großer Kunst weiß der Autor dem tief symbolischen Gehalt seiner Dichtung überzeugende Wirklichkeit zu verleihen. Der Leser fühlt, daß eigenes Erlebnis, persönliche Eindrücke den seelischen Vorgängen wie den äußeren Geschehnissen des Buches zu Grunde liegen, nicht minder auch den Naturschilderungen, in denen sich Renker wieder als starker Gestalter erweist.

E. Sch.

Im Zauber der Wüste. Fahrten, Entdeckungen und Ausgrabungen der Kaufmannschen Erpedition in der Libyschen Wüste (Menasexpedition). Von J. C. Ewald Falls, Mitglied der Expedition. Mit Geleitwort von Prof. Dr. C. M. Kaufmann, 23 Abbildungen auf Tafeln und im Text nach Originalaufnahmen der Expedition und einer Karte. (Aus aller Welt. Eine neue Bücherei der Länder- und Völkerkunde.) 8°. (XII und 260 S.) Freiburg i. Br. 1922„ Herder. 90 Mark; geb. 114 Mark; zu den Verlagspreisen kommen die geltenden Teuerungszuschläge. (Preisänderung vorbehalten.)

Jung wie alt zieht dies prächtige Buch mit seinen Karawanenreisen, Abenteuern, Ausgrabungen in seinen Bann. Es schildert „ein geradezu märchenhaftes Ereignis in der Geschichte moderner Forschung“, die Auffindung und Auferstehung der Menapolis, einer Wallfahrtstätte von internationalem Gepräge aus der Zeit der christlichen Antike. Im Zauber der Wüste erlebt man die Wiedererweckung einer gänzlich verschollenen altchristlichen Stadt aus tausendjährigem Dornröschenschlaf, ein seltenes Stück geistiger Pionier- und Forscherarbeit, auf welches Deutschland allen Grund hat, stolz zu sein. Land und Leute, insbesondere das Beduinenleben, zu dessen besten Kennern „Falls-Effendi“ zählt, werden in fesselnder Sprache geschildert.

Weinbrand Winkelhausen Alte Reserve
Alleinige Exportvertretung und General-Export-Depot, Harder & de Voss, Hamburg

VERTRETER
Wir suchen zum Verkauf unserer Zigarren-Etiketten und Ringe, sowie feiner Etiketten für Schokolade, Wein, Spirituosen, Seifen, Parfümerien als auch Reklame-Plakete, geeignete Vertreter im Ausland.
HERMANN SCHÖTT, Aktiengesellschaft
Lith. Kunstanstalten
RHEYDT, RHEINLAND

MM
EXTRA
Matheus Müller
ELTVILLE AM RHEIN

GEBRÜDER BÜHNEMANN
OPTISCHE FABRIK
RATHENOW
Fabrikation von Horn-, Celluloid- und Schildpattbrillen und Klemmern. Massenfabrikation v. billig. Celluloidschutzbrillen und Klemmern, auch verglast mit farbigen Gläsern. — Verlangen Sie illustrierten Katalog. Engros
Achten Sie auf das Zeichen GE-BE in unseren Fabrikaten, es verbürgt Qualität!

Compañia Alemana le Importación y Exportación, Hamburgo Soc. Ltda.
Hamburg 5, Große Allee 8
Export: Aller deutschen Industrie-Erzeugnisse.
Import: Landesrohprodukte, wie Knochen, Häute, Felle, Haare usw.
Vertreter noch für einige Länder gesucht.
Telegramm-Adresse: Veracidada, Hamburg.
Codes: Bentley's Complette Phrase Code, A. B. C. 5. Ausgabe, Vollers Schlüssel, Privat-Codes, Rudolf Mosse Code.

Junger Deutscher
23 Jahre alt, gesund, kräftig und arbeitsfähig, mit guter Allgemeinbildung, der die englische Sprache beherrscht, möchte sich in Übersee eine Existenz schaffen, am liebsten in einem landwirtschaftlichen oder industriellen Betriebe. Die Mittel zur Überfahrt stehen ihm zur Verfügung. Baldige Angebote erbeten unt. T. D. 641 Auslandverlag G. m. b. H., Berlin, Krausenstr. 38/39.

HOLLAND.
W. D. ter Haar, Boompjes 16, Rotterdam
Internationale Speditionen, Lagerung, Verzollung, vere d. Verwiegung usw

LANGELOTT
Export von Maschinen
für alle Industriezweige zu Original-Fabrikpreisen
Fach-Ingenieure für Projektbearbeitungen. Überwachung laufender Orders. Ständige Fühlungnahme mit den Außenhandelsstellen. Frachtvergünstigung durch Speditionsabkommen. Eigenes Lager von Maschinen für Metall- u. Holzbearbeitung
Langelott & Co., G. m. b. H.
LEIPZIG, Universitätsstraße 22 B

Export
Elektromotoren b. 20 P.S. liefern kurzfristig
Adolf Schaefer G.m.b.H.
Motorenbau
Wittenberg 10
Bez. Halle/Saale.
Vertreter gesucht.

Alle Artikel
für den Markt in
Indien, Afrika, Japan, China, Portugal
kauft die
Westdeutsche Handels-Centrale G. m. b. H.
Weidenau-Sieg
Telegr.-Adr.: Wehace
Codes ABC 5th Edit. und Rudolf Mosse
Wir sind Einkäufer von ca. 100 Überseefirmen und erbitten äusserste Angebote mit neutralen Listen

Folter
SCHOKOLADEN
TANGERMÜNDER
MARMELADEN
DESSERTS
KARAMELLEN
TANGERMÜNDER KONSERVEN UND SCHOKOLADENFABRIKEN
FR. MEYER & C°
TANGERMÜNDE
WIR SUCHEN VERTRETER IN ALLEN LÄNDERN

Geſchäftliche Mitteilungen

< OHNE VERANTWORTUNG DER REDAKTION >

Der Stand der „Wisco“ - Apparate, Nr. 115, (Walther Isendahl & Co., Metallwarenfabrik, Berlin-Halberstadt) auf der Automobilausstellung in der Großen Automobilhalle in Berlin war in vorbildlich vornehmer Weise aufgemacht. Die Dekoration in schwarz mit altgold zeugte von einem erlesenen Geschmack. Die Firma hat sich seit der ersten Automobil-Ausstellung nach dem Kriege in erstaunlicher Weise entwickelt und die Reichhaltigkeit der von ihr gezeigten Fabrikate wird manchen Besucher der Ausstellung 1923 überrascht haben. Der „Wisco“-Vergaser, eines der Haupterzeugnisse der Firma, hat sich im Laufe der verflossenen Jahre durch seine Einfachheit und Wirtschaftlichkeit stets mehr Freunde erworben, so daß sein Siegeszug gesichert ist. Die Firma zeigte auf ihrem Stand nur Fabrikate, die auch als Massenerzeugnis Stück für Stück beste deutsche Genauigkeitsarbeit darstellen. Auf dem ganzen Stand fanden wir nur Erzeugnisse aus der regulären Fabrikation. Wir erwähnen insbesondere die Manometer für Kraftfahrzeuge, die Luftdruckprüfer und Wisco-Zündkerzen, die erstklassige deutsche Präzisionsarbeit repräsentieren.

Unter den heutigen schwierigen Zeitumständen ist solche Leistung besonders anerkennenswert, weil sich die deutsche Industrie nur durch Qualitätsarbeit auf dem Weltmarkte konkurrenzfähig halten kann.

Exportbatterie. Die Olaneta-Compagnie, Dresden, Leubnitzer Straße 17, hat soeben eine neue Exportbatterie herausgebracht, die sich durch eine hervorragend lange Brenndauer, vor allem aber durch lange Lagerfähigkeit auszeichnet, so daß es möglich

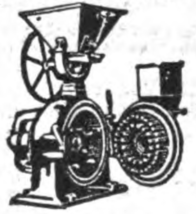
MASCHINEN, APPARATE, LANDWIRTSCHAFTLICHE MASCHINEN

Heinrich Willmes, Hamburg 23, Mittelstr. 19. Export aller deutschen Erzeugnisse. Abgabe von Vertretungen
Spez.: Nähmaschinen u. Ersatzteile, Stick- u. Strickmaschinen, Maschinen f. d. Textilindustrie, Schreibmaschinen, Fahrräder und Ersatzteile, Landwirtschaftl. Maschinen und Geräte, Trecker und Motorpflüge, Holzbearbeitungsmaschinen, Wagen, Fleischbearbeitungsmaschinen, Bäckerei- und Konditoreimaschinen, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Eisenwaren, Stahlwaren aller Art, Aluminiumwaren, Glas-, Kristall-, Porzellan- und Steingutwaren, Heiz- und Kochapparate, Elektromotoren, Elektrische Apparate u. Bedarfsartikel, Elektr. Beleuchtungskörper, Musikinstrumente, Pianos, Harmoniums usw., Möbel, Korbwaren, Lederwaren, Schreibmaterial, Sportartikel, Kinderwagen, Galanteriewaren, Bijouteriewaren, Spielwaren, Scherzartikel, Reklameartikel.

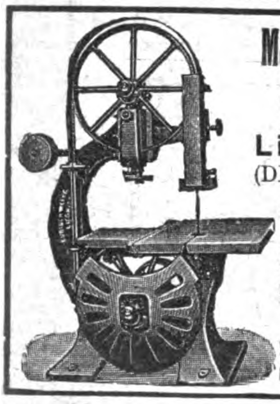
Telegramm-Adresse:
DENAMA DÜSSELDORF

MASCHINEN
Für DRAHTSTIFTE USW.
„DENAMA“
Drahtbearbeitungsmaschinen-Fabrik G. m. b. H.
DÜSSELDORF / Eisenstr. 84

Die modernen
Holzbearbeitungsmaschinen
liefert sämtlich
HOMAG - Holzbearbeitungsmaschinen A.-G.
Leipzig, Petersstrasse 14/16



„Ideal-Triumph-Mühle“
Maximilian Fuchs & Co.,
Wien, VII, Westbahnstr. 27-29. Telegr.-Adresse: Fusco Vienna
Bau von Spezialmaschinen für die Vermahlung und Pulverisierung bis zu unfühlbarer Feinheit aller Arten Materialien, wie Rinden, Wurzeln, Blätter, Drogen, Gewürze, Schalen, Zucker, Salze, Mineralien, Chemikalien, Futter- und Nährmittel-Produkte usw.
Die weltbekannte beliebteste Mahlmaschine!
Holen sie unser Angebot ein!

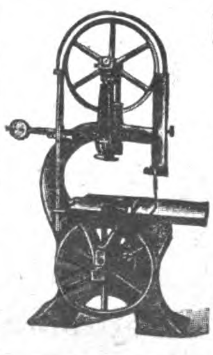


Maschinen-Werke Gubisch A.-G.
Liegnitz 10a
(DEUTSCHLAND)
Bedeutende Spezialfabrik für erstklassige Sägewerks- u. Holzbearbeitungsmaschinen. — Sauberste Werkstattarbeit. — Serienbau
Export nach allen Weltteilen
Gegr. 1900 Personal ca. 550

SCHRUPP D.R.P.
Gewichtslose Hochleistungssägen
Leistung 10 cm SM Stahl in 18 Schnitten
GEBRÜDER PETSCHKE
Werkzeugmaschinen Fabrik
HAMBURG-BERGEDORF D

Ausländische Einkäufer!
die nach Deutschland kommen wollen, sollten uns rechtzeitig ihre Wünsche aufgeben, um ihnen schon vorher Offerten verschaffen zu können. / Das wirksamste Mittel, zahlreiche Offerten wirklich lieferungsfähiger und an der Ausfuhr interessierter Firmen zu erhalten, ist die Veröffentlichung **einer Serie** *von*
KLEINEN ANZEIGEN
in den Spezial-Rubriken des „ECHO“ unter den Titeln: **„Ausland- u. Ueberseefirmen, die für eigene Rechnung kaufen“ / „Ausland- und Ueberseefirmen, die Vertretungen suchen“.**
Senden Sie uns rechtzeitig den gewünschten Text unter Beifügung eines entsprechenden Betrages, um die Veröffentlichung sofort beginnen zu können
AUSLANDVERLAG G. M. B. H.
BERLIN SW19 / KRAUSENSTRASSE 38-39
(Abteilung: „Kleine Anzeigen“.)

KISTEN-NAGELMASCHINEN
sowie sämtliche Spezialmaschinen für die Kistenfabrikation
*
BOHM & KRUSE
Maschinenfabrik
HEMELINGEN 25
bei Bremen



Holzbearbeitungs-Maschinen
Bandsägen, Hobelmaschinen, Kreissägen usw. liefern in erstklassiger Konstruktion
Schless & Rossmann
Cassel (Deutschland)

Zerkleinerungs-Maschinen
Brecher, Siebtrommeln, Farb-, Kugel-, Schrot-, Walzen-, Schlagkreuzmühlen usw., vollständige Einrichtungen für alle Zwecke fertigt als Spezialität
Maschinenfabrik Elbtal
Herm. Schmidt
Dresden 5 • Gegr. 1886

Auslanddeutsche!
Lest und abonniert
DAS ECHO

MILCH-Zentrifugen „UNION“
WILHELM HELMS
Akt.-Ges.
Hannover, Postfach 25
Drahtanschrift „Zentrifuge Hannover“

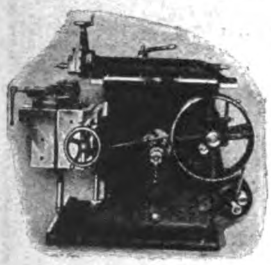
ist, diese Olaneta-Prima-Batterien bis nach den entferntesten Plätzen der Welt zu versenden, was bei den bisherigen Inlandsbatterien nicht möglich war. Diese Olaneta-Prima-Batterie wird nach sechsmonatiger Lagerung noch eine ununterbrochene Brenndauer resp. eine Leuchtkraft von 4 bis 6 Stunden und bei normalem Gebrauch eine solche von 6—8 Stunden besitzen. Diese Qualitätsbatterie wird nach einem der Firma für sämtliche Staaten der Welt geschützten amerikanischen Patent hergestellt.

Gelbfingerstift. Unter dieser Schutzmarke stellt die Firma E. Gehring, München, Herzogstr. 61, ein konkurrenzloses Präparat her, das einem längst dringenden Bedürfnis entspricht. Dieser Stift entfernt sofort alle ätzenden Substanzen wie: Tabak-, Tinten-, Kopierstift-, Stempelfarben-, Obstflecken usw. an den Händen. Der Stift wird in sehr schöner Aufmachung geliefert und ist vollkommen unschädlich.

Automobil-Ausstellung. Unter den Ausstellern der diesjährigen Berliner Automobil-Ausstellung befand sich, wie in den Vorjahren, auch die Firma Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt Akt.-Ges., Stade i. Hann. Unter den ausgestellten Gegenständen sah man u. a. den bekannten „S" Gleitschutzreifen ges. gesch., der für Fahrrad- und Motorradbereifung sowie neuerdings auch als Autoreifen für Kleinautos in den Größen 30×3½ und 710×90 geliefert wird. Weiter hat die Firma als Neuerung Sozius-Sitzschlauchkissen herausgebracht, die sich in der Praxis bereits gut bewährt haben.

Geschäftsjubiläum. Am 1. Oktober konnte die Firma H. Sperling, eine der führenden Berliner Großbuchbindereien, Berlin SW 48, Friedrichstraße 16, ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum begehen. Gleichzeitig kann der Mitinhaber der Firma, Herr Alfred Zenner, auf eine 25jährige Tätigkeit als Leiter dieses Unternehmens zurückblicken.

Wir bitten, Anschriften in Schriftleitungsangelegenheiten nicht an die **Person** der einzelnen Schriftleiter, sondern nur an die „Schriftleitung des Echo", Berlin SW 19, Krausenstraße 38-39, zu richten.

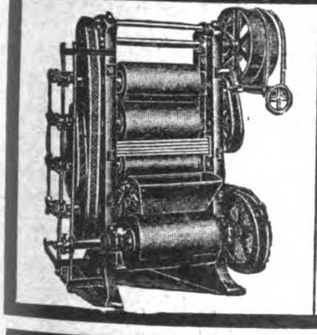


Shaping-Maschinen
200 – 750 mm Hub
Serienbau
liefert preiswert
und kurzfristig
Friedrich Klopp, Wald im Rheinland 40
Spezialfabrik für moderne Shaping-Maschinen
Lieferant für Behörden und erste Werke

„AMBI-Massiv" die deutsche Bauweise
Komplette AMBI-Ziegelei-Anlagen
AMBI-Beton-Badewannen
Elegant, unverwüstlich, billig!
AMBI-Baumaschinen
zur Herstellung von Mauer- und Dachsteinen aus vorhandenen Rohstoffen (Kies-Sand, Schlacke) an der Baustelle
AMBI-WERKE Berlin SW68
ABT. II/Z2. BERLIN SW 68, KOCHSTRASSE 18
Leistungsfähige Vertreterfirmen gesucht

Eis- u. Kühl-Maschinen
für den Export
Leichtes Gewicht
Geringster Raumbedarf
W. Hch. Kaufmann
Maschinenfabrik
MINDEN i. W. 7
Vertreter gesucht!

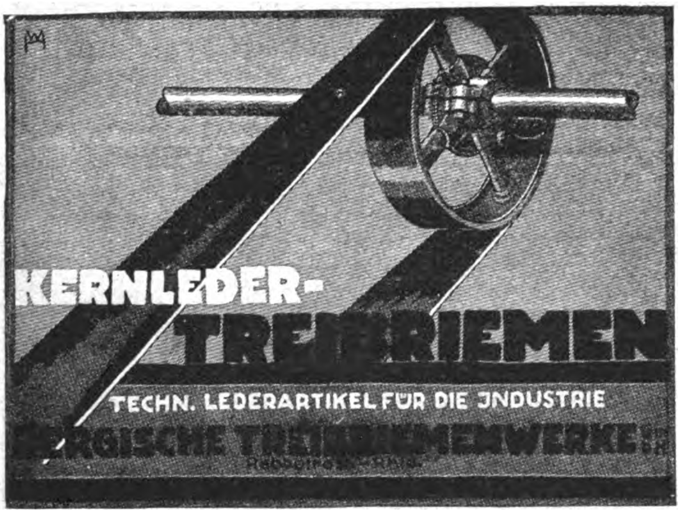
BÖTTCHER & GESSNER
MASCHINENBAUANSTALT
ALTONA-BAHRENFELD BEI HAMBURG
Sägerei- und Holzbearbeitungs-Maschinen
Stets größtes Lager in modernsten
Tischlereimaschinen
mit Kugellagerung
Faßfabrikations-Maschinen



KAKAO- u. SCHOKOLADE-
Bearbeitungsmaschinen
neuester Konstruktion
Kurze Lieferzeit
HUCKAUF & BULLE
Maschinenfabrik
Hamburg-Altona.

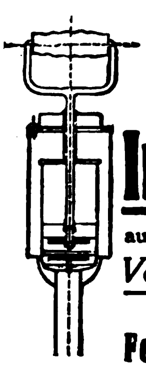
INDUSTRIE-BEDARF, MOTORE, WERKZEUGE

J. C. SÖDING & HALBACH HAGEN-WESTF., DEUTSCHLAND
EDELSTAHLWERKE ∴ GEGRÜNDET 1783
Schnellarbeitsstahl **Werkzeugstahl**
Marke „Söding Radikal" für jeden Verwendungszweck
Magnetstahl Schweißstahl, Raffinierstahl
VERGISS MEIN NICHT S&H
Fabrik-Zeichen
Stein- und Minenbohrstahl


KERNLEDER-
TREIBRIEMEN
TECHN. LEDERARTIKEL FÜR DIE INDUSTRIE
BERGISCHE TREIBRIEMENWERKE

GEBR. HERHAHN
KOMMANDIT-GESELLSCHAFT
KÖLN AM RHEIN

Kaltgewalztes Bandeisen
(Rollenblech)
insbesondere
Verpackungsbandeisen
Eisendrähte

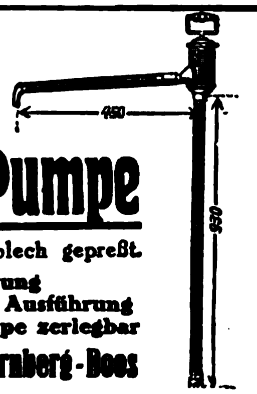


Patent-Industrie-Pumpe

aus Stahl- und Messingblech gepreßt.

Vorzüge: **Große Leistung**
Dauerhafte Ausführung
Ganze Pumpe zerlegbar

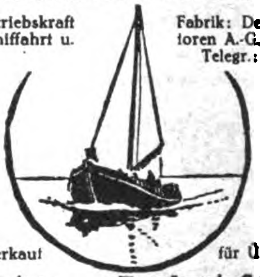
Ferd. Bethäuser, Nürnberg-Doos



Der Deutsche KROMHOUT Semi-Diesel-MOTOR

Die bestgeeignete Antriebskraft für See- und Binnenschiffahrt u. Landbetrieb.

Fabrik: Deutsche Kromhout Motoren A.-G., Brake i. Oldenburg
Telegr.: Janthor, Hamburg



Alleinverkauf für Übersee:
C. F. Wilhelm Jantzen * Hamburg, Gerhofstraße 2-8

Abtlg. I
Industriebedarf
wie:
Oele, Fette, Bürsten, Putzwolle, Putztücher, Aufnehmer etc.
Abtlg. II
Soda crist., calc., caust.

MUCKEL & CO
DUESSELDORF
INDUSTRIEHAUS × TEL. 14237

TEL. 289 AMT HERBORN ★ DRAHTWORT: MAGNUS SINN
A·B·C·CODE 5 EDITION
HOCHWERTIGE DRAHTSEILE
für alle Verwendungszwecke
MAGNUS-DRAHTWERK A·G· SINN (H-NASSAU)

MÜHLSTEINE,
CHAMPAGNE-MÜHLSTEINE
VON 200-2000 mm, FÜR JEDE FRUCHTART

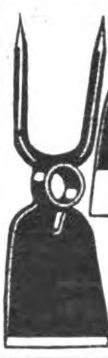
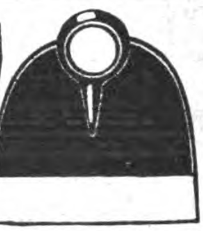
SEIT JAHREN ZUR VOLLSTEN ZUFRIEDENHEIT UNSERER ABNEHMER GELIEFERT!
KURZE LIEFERFRIST!
MAN VERLANGE ANGEBOT!

MITTELDEUTSCHE SCHMIRGEL-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
BUTZBACH
TEL. 21 / DRAHTNACHR. SCHMIRGELWERKE

HOCH-VACUUM PUMPEN

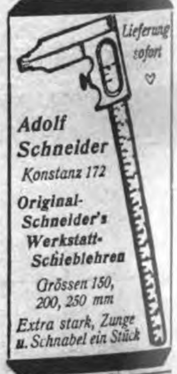
HODDICK & RÖTHE G. M. B. H.
WEISSENFELS a. S.

Metallschläuche
für alle Zwecke
Spezialität:
Tuboflex nahtlos, rostsicher
TUBOFLEX G.m.b.H.
HAMBURG 6
Fernsprecher: Merkur 5435
Telegramme: Tuboflex

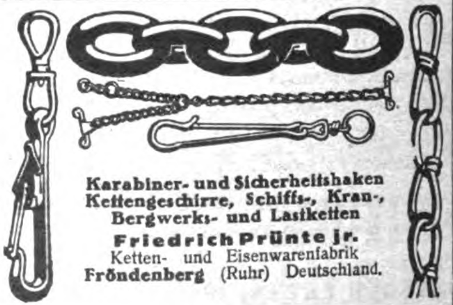



August Wolf
Eisenwarenfabrik
G. m. b. H.
Betzdorf (Sieg) 65
Gegr. 1882

fabriziert als Spezialität
Doppelhacken, Blatthacken, Kulturgeräte aller Art



Adolf Schneider
Konstanz 172
Original-Schneider's Werkstatt-Schieblehren
Grössen 150, 200, 250 mm
Extra stark, Zunge u. Schnabel ein Stück



Karabiner- und Sicherheitshaken Kettengeschirre, Schiffs-, Kran-, Bergwerks- und Lastketten
Friedrich Prünte jr.
Ketten- und Eisenwarenfabrik
Fröndenberg (Ruhr) Deutschland.

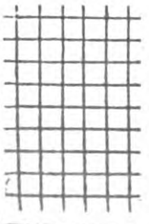
„Autostop"
D. R. G. M.

Der beste automatische
Faßfüllapparat
Tuboflex G.m.b.H.
Hamburg 6
Telegramme: Tuboflex

Suchen Sie vorteilhafte Einkaufsquellen?

Dann wenden Sie sich an die **„Export-Auskunftei"** des Auslandverlages. Durch eine ausgedehnte und ständig erweiterte Organisation unterhält dieselbe Beziehungen zu allen Kreisen der deutschen Ausfuhrindustrie und ist daher in der Lage, Sie mit den leistungsfähigsten Firmen in Verbindung zu bringen. Wenn Sie also Bedarf in irgendeinem Artikel haben, dann geben Sie uns genau Ihre Wünsche bekannt. Wir werden Ihnen dann geeignete Verbindungen verschaffen.

Auslandverlag, G. m. b. H., Berlin SW 19, Krausenstr. 38-39.



DRAHTGEWEBE UND METALLTUCH

in jeglicher Ausführung und Maschenweite für jeden Zweck, **perforierte Stahl- und Metallbleche** jeder Lochart, jeder Stärke, allerfeinste **Zentrifugenbleche** fertigen in kleinster und grösster Quantität

Maximilian Fuchs & Co.,
Wien VII, Westbahnstr. 27-29.

ELEKTROTECHNISCHE ARTIKEL, HEIZUNGS- UND BELEUCHTUNGS- GAS- UND WASSERANLAGEN

VORWERK

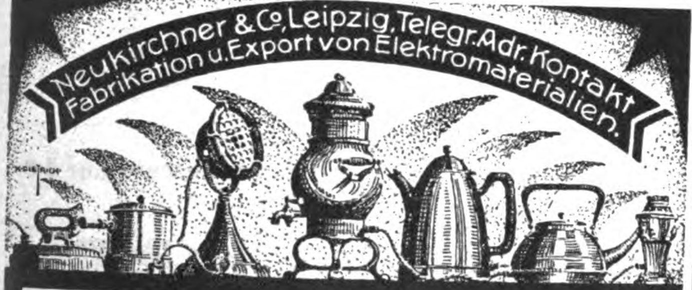
JSOLIERBAND

VORWERK & SOHN, BARMEN

Leipziger Messe: Haus der Elektrotechnik, Stand 106.

VORWERK
ISOLIERBAND
Qualitätsware
Rollen garantierter Länge.

GARANTIE- MARKE.


Neukirchner & Co, Leipzig, Telegr. Adr. Kontakt
Fabrikation u. Export von Elektromaterialien.

Wir liefern in erstklassiger Ausführung sämtliche:

Koch- u. Heizapparate
Tee- u. Kaffeekannen
Kochplatten
u. Brotröster

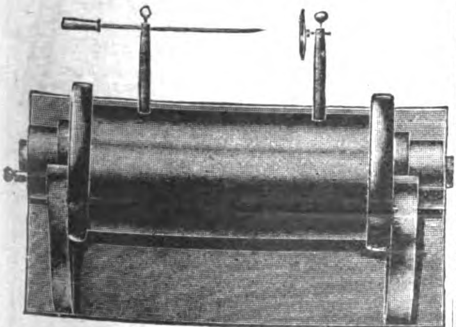
Wärmestrahler und -Öfen, Zigarrenanzünder sow. alle elektrotechn. Materialien

Doppelkopfhörer

für drahtlose Telefonie
in jeder Ohmzahl
fertigt in erstklassiger Ausführung

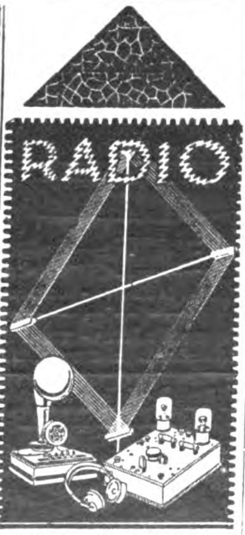
E. Manger & Co.

elektrotechn. Fabrik, Schwenningen a. N.

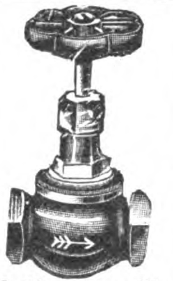


FUNKENINDUKTOREN
SOWIE
LEHRMITTEL FÜR PHYSIK U. CHEMIE

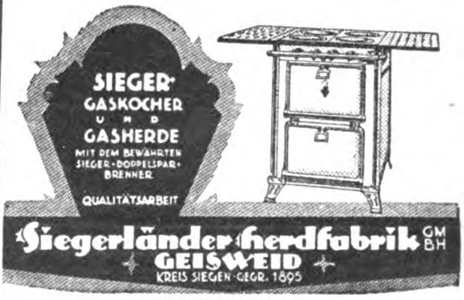
PAUL KRÖPLIN, HAMBURG
RABOISEN 99



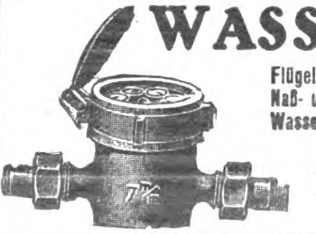
GEBR. KOEHLER & CO. G. M. B. H.
BERLIN S.W. 48.
PUTTKAMERSTR. No 1
TELEGR. KOEHLERUSA · BERLIN ·
FABRIKATION · EXPORT
SÄMTLICHE APPARATE FÜR RADIOTELEFONIE



Muffen-Ventile
von 3/8" bis 2" Rotguß,
Qualitätsware liefert
Metallgußwerk
und Armaturenfabrik
Leonhard Mohr
Durlach i. B.


SIEGER-
GASKOCHER
UND
GASHERDE
MIT DEM BEWÄHRTEN SIEGER-DOPPELSPAR-BRENNER
QUALITÄTSARBEIT
Siegerländer Herdfabrik GMBH
GEISWEID
KREIS SIEGEN · GEGR. 1895

POSTFACH 89



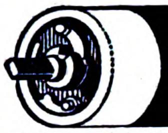
WASSERMESSER

Flügelradwassermesser
Naß- und Trockenzähler
Wassermesser Woltmann
Venturi-Wassermesser
Produktionszähler
Kesselspeisemesser

liefert in kürzester Frist
W. GOTTLOB VOLZ, G. m. b. H.
Stuttgart 9

DIE »EXPORT-AUSKUNFTEI«
des Auslandverlages G. m. b. H., Berlin SW19, Krausenstr. 38/39
steht den ausländischen Beziehern des „ECHO" u. Geschäftsfreunden jederzeit für alle gewünschten Auskünfte zur Verfügung. – Schreiben Sie sofort unter genauester Darlegung Ihrer Wünsche und Beifügung von Portospesen

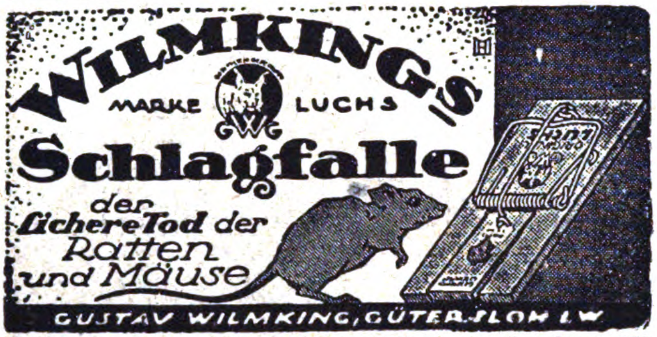
KLEINMETALL-, STAHL- UND ALUMINIUMWAREN, HAUS- UND KÜCHENGERÄTE, BESTECKE



Widmer's

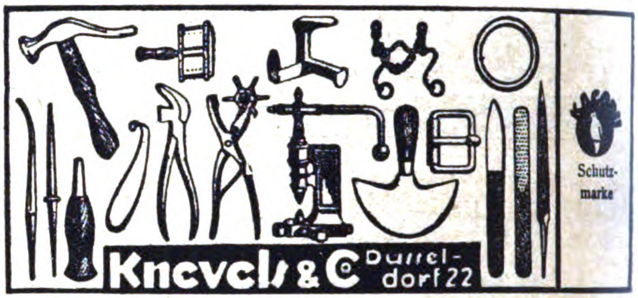
Selbstrolier-selbsttätige Rulostangen
Rouleaux de stores automatiques
Automatic Window Blind Roller
Rodillos automáticos de barra
АВТОМАТИЧЕСКИЕ РУЛО

Preiscourant
von **Oskar Widmer**
Heppenheim a. d. B. (Deutschld.)



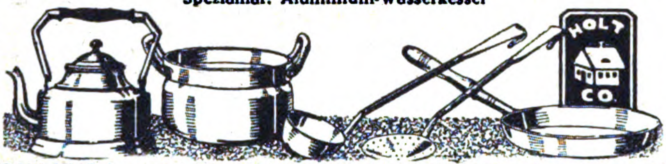
WILMKING'S
MARKE LUCHS
GWG
Schlagfalle
der sichere Tod der Ratten und Mäuse
GUSTAV WILMKING, GÜTERSLOH I. W.

Zur Messe in Frankfurt/Main: Hauswirtschaftliche Halle I, Stand 3076



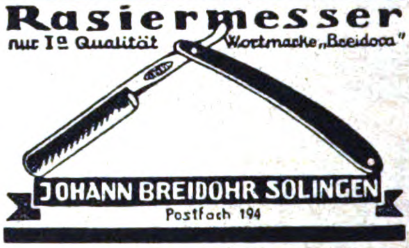
Schutzmarke
Knevels & Co Düsseldorf 22

Rein-Aluminium-Kochgeschirre (Marce Holtco,
Spezialität: Aluminium-Wasserkessel



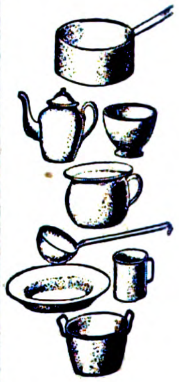
Otto Holthaus & Co., Lüdenscheid i. W., Aluminiumwerk

Rasiermesser
nur Ia Qualität Wortmarke „Breidora"



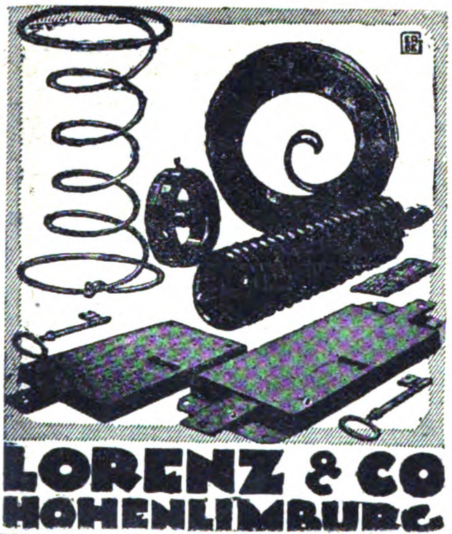
JOHANN BREIDOHR SOLINGEN
Postfach 194

Emaille-Artikel
jeder Art

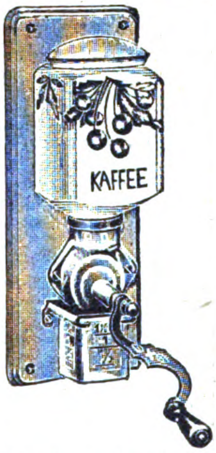


Brunöhler & Co.
Bottrop in Westf.

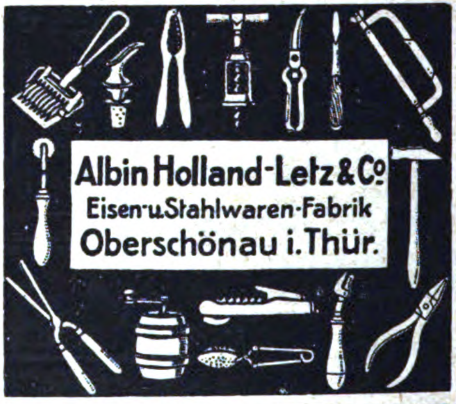
Federn spez. für Rolläden



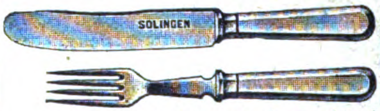
LORENZ & CO
HOHENLIMBURG



Schoß- und Wand-Kaffeemühlen
Ia Ausführung
Eduard Schiffer,
Metallwarenindustrie
Hagen i. Westfalen.

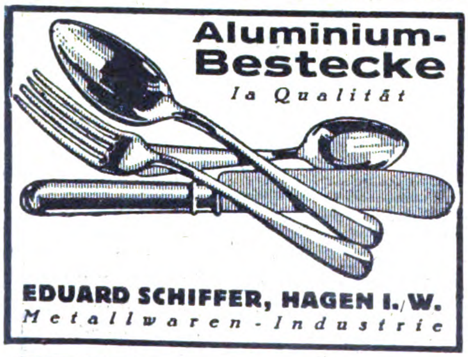


Albin Holland-Letz & Co.
Eisen- u. Stahlwaren-Fabrik
Oberschönau i. Thür.

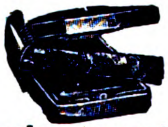


Neuheit!
Nialusta-Besteck
(**Ni**ckel-**Alu**minium-**Sta**hl)
Güte wie Alpacca, Kostenpunkt die Hälfte
Aluminium- und Metall-Industrie
Wilhelm Lienkämper, Lüdenscheid in Westfalen

Aluminium-Bestecke
Ia Qualität

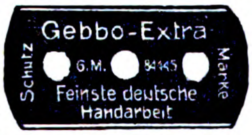


EDUARD SCHIFFER, HAGEN I. W.
Metallwaren-Industrie



Rasier-apparate u. Rasierklingen
Kompl. Musterkollekt. geg. Einsend. von 8 Dollar od. 1 £
Metallwarenfabrik
Paul Hennig & Co.
Berlin SO. Reichenberger Straße 158.
Tel.-Adr.: Hennirazor.
Zur Leipzig. Messe: Meßhaus National, II. Stock, Stand 69-71

Die Gebbo-Extra-Rasierklinge



Gebbo-Extra
Schutz Marke
G.M. 84445
Feinste deutsche Handarbeit

setzt ihren **Siegeszug** durch die Welt **fort.**

Feinster Stahl, unübertroffener Schliff. Aufdruck und Packung in allen Sprachen.

Zur Messe in Leipzig:
Ausstellungshallen am Markt 264, 67, 68, 71

GEBBO - Rasierklingenwerk G Brucklacher
Berlin S 42, Oranienstr. 43, Kabel-Adr.: Gebbomesser Berlin

Deutschland-Besucher!

Der
Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19, Krausenstr. 38-39
weist Bezugsquellen nach und gibt Auskünfte über Reise- und Verkehrsmöglichkeiten, Bäder usw. / Auskünfte werden kostenlos erteilt.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

RASIERMESSER, TASCHENMESSER
* * * * * **ALLER ART** * * * * *
RASIERKLINGEN / SCHEREN
MANICURE-INSTRUMENTE

EINGETRAG. FABRIKMARKE
FABRIZIEREN ALS SPEZIALITÄT

PAUSEBACK & CO., SOLINGEN B.
TEL.-ADR.: PAUSEBACK. CODE 5.th ED

Rein-Aluminium Haus- und Küchengeräte
EDUARD SCHIFFER, HAGEN I./W.
Metallwaren-Industrie

P. Erich Bruckmann
Iserlohn
Bau- und Möbelbeschläge,
[illegible]

CARL A. F. MEYER, HAMBURG
GROSSE BLEICHEN 23-27

EXPORTEURE

VON EISENWAREN, HAUSSTANDS-ARTIKELN
FERTIGWAREN, BAU-MATERIALIEN

Tafelgeräte und Nickelwaren:
Brotkörbe, Tabletts, Kaffee- und Teeservice

Butterdosen, Keksdosen
Servierbretter, Rauchservice, Tafelaufsätze, Vasen, Untersätze
Verlangen Sie Katalog "E"
Musterkollektion gegen Voreinsendung von: £ 3 oder $ 12.-, oder schweiz. Frc. 75,- oder Lire 300,-

PORSCHET & STEINMÜLLER
NÜRNBERG.

BIJOUTERIE-, LEDER- UND LUXUSWAREN, UHREN, KUNSTGEWERBE, SPORTARTIKEL, SPIELWAREN

JOHANN LICHTENFELD
HAMBURG 180, Schopenstehl 20/21
TEL.-ADR.: CERFEUER HAMBURG, Geschäftsgründung 1901
Leipziger Messen: Meßpalast Dresdner Hof, II St., Zim. 154.

ABTEILUNG I.
Elektrotechnische Starkstrom- und Schwachstrom-Artikel, Taschen- u. Fahrradlampen, Ersatzbatterien u. Glühbirnen, Akkumulatoren für Taschen- u. Handlampen.

ABTEILUNG II.
Taschen-, Wand- und Tisch-Feuerzeuge aller Systeme, Gaszünder, Zündmetall in all. Größen u. Formen, Metall-Zigarett.-Etuis, Metalltabakdosen, Rasierapparate und Ersatzklingen.

Ständig Eingang von Neuheiten!
Verlangen Sie Preislisten!

Haarschmuck * Kämme
weiße Toilettengegenstände
Spiegel

Export nach allen Ländern!

Silberbach & Eichmann
Elberfeld, Hofkamp 28

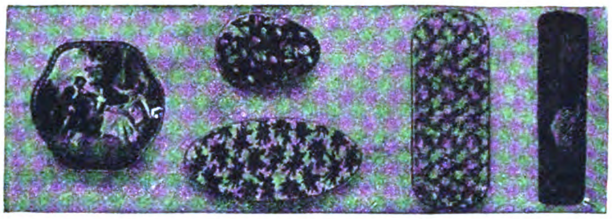
Turmuhren
für Kirchen, Schulen, Rathäuser, Kasernen, Villen, Bahnhöfe.
Elektrische Haupt- u. Signaluhrenanlagen
Bahnsteiguhren
PH. HÖRZ · ULM A/D · (WÜRTT.)

ECHT VERSILBERTE ZINKGUSSARTIKEL
KATALOG GRATIS
PETER KRISCHEL
MÜNSTER
IN WESTFALEN
EN GROS + EXPORT
KORTE REKLAME. MÜNSTER I.W.

Spezialität:
Weckeruhren
Küchenuhren
Einsteckwerke
Warenzeichen
Uhrenfabrik Niedereschach, Andreas Peter
Villingen E (Baden)

Bay & Vaas
G. m. b. H.
Steingut, Steinzeug, Tonwaren
Godesberg (Rh.), Goebenstr. 20.
Eigenes Werk in Ransbach
(Westerwald)

FRITZ BERNE
PASING b/MUENCHEN
Grösste Leisten-Rahmen & Ovalrahmenfabrik Europas.



Spezialfabrik für Bonbonnièren
von einfacher bis zur feinsten Luxusausstattung. Erstklassige Sonderaufmachungen für jede Jahreszeit (Ostern, Weihnachten usw.), Parfümschachteln, Musterkollektionen kompl. £ 1.-, frcs. fr. 80.-, Lire 100.-, frcs. schweiz 30.-, $ 5.-, hfl. 15.-, Kr. dän. 30 - geg. Vorkasse.
E. Kayser & Co., Inh. M. Grübner, Dresden-A.
Freiberger Str. 101. Luxuskartonn.-u. Papierwarenfabrik. Telegr.-Adr.: „Kartonkayser"

Auslanddeutsche!
Lest und abonniert **Das Echo**

Drehwürfel mit Feuerzeug

„Shimmy"
„Shimmy"

Musterkollekt. geg. Voreins. v. $ 0.25 od. 1 sh od. 1 Pesos.
Robert Wachendorf & Co., Erfurt E

Puppen u. Spielwaren
aller Art, Einführungssortimente zu £ 2, £ 5, £ 10
Kataloge und Korrespondenzen in allen Handelssprachen.
Zahlung ½ im voraus, Rest gegen Dokumente.
Fabrikanten und Exporteure
NÖCKLER & TITTEL
Schneeberg i. Sachsen
Aelteste Exportfirma / 300 Arbeitskräfte / Gegr. 1849
Telegramm-Adresse: Grüning Schneebergneustädtel.
Codes: ABC 5th. Edition, Bentley, Liebers, Mosse.
Referenzen: Rich. Boas & Co., Hamburg.

Keramische Industrie A.-G.
Düben a. d. Mulde
Telegrammadresse: Keinag, Dübenmulde

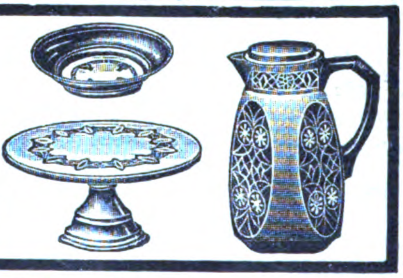
Qualitäts-Steingutartikel:
Service, Tassen etc. Terrakotta:
Vasen, Blumentöpfe etc.
Leipziger Messe:
Ringmesshaus, Zimmer 210

Größter Export-Schlager!
Künstlerische Bromsilber-Postkarten, in Puppen und Tieren sortiert, mit eingelegten Glas- u. Porzellanschielaugen, effektvolle u. leicht verkäufl. Neuheit. Mustersortiment $ 2.— franko gegen Voreinsendung des Betrages, oder entsprechender Valuta.
*
Alfred Weinstein
Hamburg 11,
Gr. Burstah 23

Konzentrierte Exportmuster - Ausstellung der Schwarzwälder Uhrenindustrie.

Prompte Lieferung aller Schwarzwälder
Kuckucks-Uhren,
Schotten-Uhren,
Jockel - Uhren,
Monats-Uhren,
Alarm-Uhren
usw.
Beste Qualität und günst. Bedingung. Reichhaltige Mustersendung nebst illustrierter Preisliste geg. Voreinsendg. von £ 2–5 oder entsp. and. Währung.
Otto Schönen, Hamburg 5, Beim Strohhause 50

ARTIKEL AUS STEINGUT
mit Messing, vernickeltem Beschlag.
Johann Lesinski
Metallwarenfabrik, Iserlohn / Westfalen



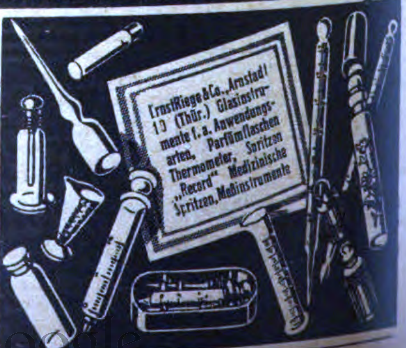
Lederwaren Zernik, Offenbach a. M. und Berlin S 42,
Ritterstraße 23
Letzte Neuheit!

„Ideal" mit eingebauter Geldscheintasche D.R.G.M. Dtzd. 25 Dollar.
Damentaschen, Portemonnaies, Brief- u. Scheintaschen usw.
Mustersortiment in Damentaschen geg. Einsendung von 50 Dollar oder Gegenwert.

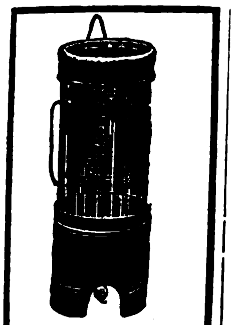
CHEM.-PHARMAZEUT. PRODUKTE, FARBEN, LACKE, CHIRURGISCHE INSTRUMENTE, TECHN. GLASWAREN, GUMMIWAREN

Carbolineum
in erstklassigen Qualitäten für alle Verwendungszwecke fabrizieren
Lembach & Schleicher G. m. b. H.
Chemische Fabriken
Büro: **Wiesbaden 1** (Deutschland)
Gegründet 1871 Telegr.: „Anilin"
Vertreter gesucht!

EINTRÄGLICHE VERTRETUNGEN
erlangen Sie am sichersten durch Veröffentlichung einer kleinen Anzeige in
„DAS ECHO"
mit Beiblatt
„Deutsche Export-Revue"
Auskunft durch
AUSLANDVERLAG G. M. B. H., BERLIN SW 19, KRAUSENSTRASSE 38/39

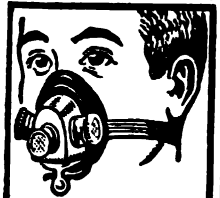


Ernst Riege & Co., Arnstadt 10 (Thür.) Glasinstrumente f. a. Anwendungsarten, Parfümflaschen Thermometer, Spritzen „Record" Medizinische Spritzen, Meßinstrumente



Gebrüder SEIDEL
Metallwaren-Fabrik
Marburg (Lahn)

Spezialität: **Irrigator. Spritzen, Spuckflasch., Zerstäuber.**

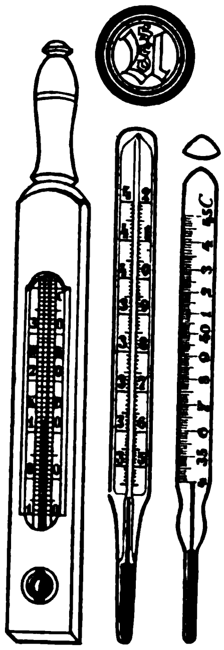


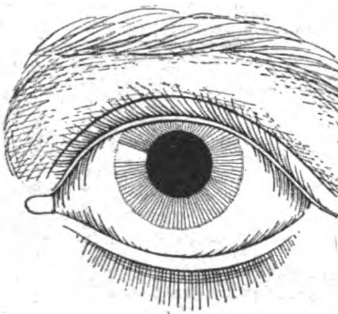
Gegen **Staub, giftige Gase** u. **Säuren** empfehlen wir unseren

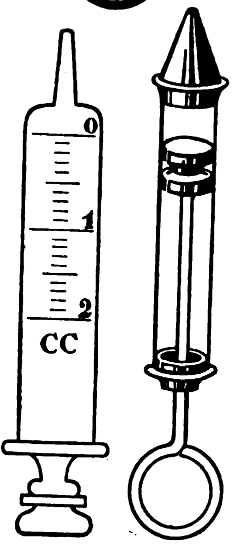
Respirator „Lungenheil“

Amtl. geprüft u. warm empfohl. Prospekte m. Gutacht. u. Attest gratis

Cleetta & Müller
Stuttgart N







ULLRICH, SAUER & CO A.-G
FABRIK FÜR GLAS- UND HARTGUMMIWAREN
GRÄFENRODA/THÜR.

FIEBERTHERMOMETER
ZIMMER-FENSTER-BADETHERMOMETER
CHEMISCHE-STOCK-UND WINKELTHERMOMETER
FLÜSSIGKEITSWAGEN

GANZGLASSPRITZEN
FRAUENDUSCHEN, IRRIGATORGARNITUREN
TROPFGLÄSER L.H.u.T.K., AMPULLEN, MENSUREN, TRICHTER U.S.W.

SPRITZEN MIT HARTGUMMIMONTUR
REFORM- UND SCHALENAUGEN MIT VERSCHWOMMENER UND SCHARFER IRIS, SOWIE SÄMTLICHE GLASINSTRUMENTE FÜR INDUSTRIE, WISSENSCHAFT UND CHIRURGIE.

Walter Strakosch, Frankfurt a. M
Neue Mainzer Str. 79

Farben jeder Art Schmirgel- u. Glaspapier, Lackrohstoffe, Knochenpräzipitat, Thomasmehl, Wiener Kalk, Venet. Terpentine, Lärchenterpentin, Talkum, Grafit

Zehnfache Mehrleistung
ohne Farbenmehrverbrauch erzielen Sie durch
„PREA“
Spritzapparate
vom einfachsten Anstrich bis zur feinsten Lackierung und von der vornehmsten Dekoration bis zur vollendetsten Retouche

„PREA“ Helmbrecht & Knöllner
Spezialfabrik für Spritzlackier-Anlagen
Leipzig 4, Dufourstraße 16

Sämtliche
CHEMIKALIEN U. PHARMAZEUTEN
liefert
WALTER BEYERLEIN
HAMBURG 37 / ISESTR. 9
Telegramm-Adr.: Chemie.
A. B. C. Code 5th Ed.

Seifen-Puppen
in schönsten Zusammensetzungen

Bitte senden Sie Scheck oder Banknoten von $ 5/- bis $ 50 -, £ 1/- bis £ 10/- für Muster an

Oskar P. Soukup, Hamburg 31
Sartoriusstrasse 9

Zuckerkrankheit (Diabetes mellidus) wird mit der Erfindung **„Ekrip“** von Dr. med. Stein-Callenfels bekämpft u. eventuell geheilt.

Brosch. üb. Heilerfolge gratis. Auslandsvertr. ges. Vertrieb für das Ausland: **Aug. Schulte**, Köln-Deutz, Mülheimerstr 17.

KYX
KYX DE SAVOLY
POUDRE À ONGLES.

KYX, Nagelpulver von unerreichter Qualität.
Fabrikanten: V. Brieger & Co. G. m. b. H. Berlin-Schöneberg
Vertreter für alle Plätze gesucht. Originalmuster gegen Voreinsendung v. M 30.

3 Schlager in Toilette-Seifen:

„EAU DE COLOGNE 1843“,
„KAS-KRA“ UND „THRIDAS“

mit erstklassigen schwülen Parfüms in eleganten 3 Stück-Cartons
Mustersendung gegen Voreinsendung v. sh. 6/—

GÜNTHER BUTTMANN, STETTIN (DEUTSCHLAND)

MUSIKINSTRUMENTE UND ZUBEHÖR

Hohner
Harmonicas

HOHNER MUNDHARMONIKAS UND AKKORDEONS
in weltbekannter erstklassiger Ausführung!
MATTH. HOHNER AKT.-GES., TROSSINGEN WÜRTT.
4400 Arbeiter — Gegründet 1857
Grösste Mundharmonika- und Akkordeonfabrik der Welt.
Katalog Nr. 124E auf Verlangen!

„Chippendale“
die Luxus-Resonanz-Sprechmaschine
in allen Stilarten

Sämtliche Typen sofort lieferbar

KATALOGE GRATIS

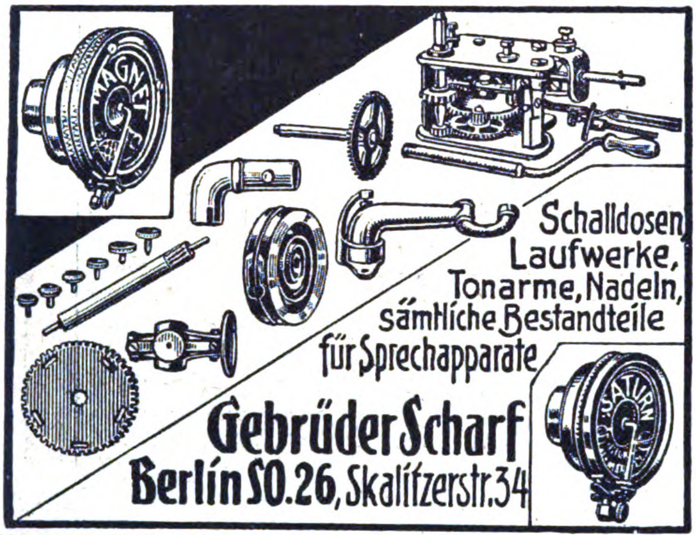
Nr. 80
Mahagoni geschnitzt

CHIPPENDALE PHONOGRAPH COMP. G. M. B. H
Berlin S42, Ritterstr. 97

TRAUTWEIN-PIANOS

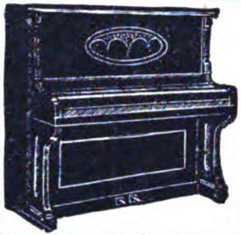
Mehr als 35000 Instrumente geliefert
Preiswerte Qualitäts-Pianos ∗ Spezialität: Tropenfeste Pianos, Kunstspiel-Pianos
Verlangen Sie illustrierten Katalog und Preisliste A von

T. Trautwein'sche Pianoforte-Fabrik A.-G. / Berlin SO36
Maybach-Ufer 48-51



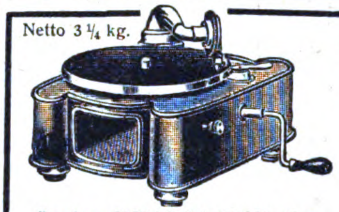
Schalldosen,
Laufwerke,
Tonarme, Nadeln,
sämtliche Bestandteile
für Sprechapparate

Gebrüder Scharf
Berlin SO. 26, Skalitzerstr. 34



PIANOS / FLÜGEL
Einbauinstrumente
liefert in bester Qualität
MAX PORTH
BERLIN-CHARLOTTENBURG
WALLSTRASSE 40
ENGROS / EXPORT

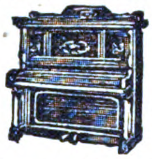
Netto 3 ¼ kg.



Verpackung: 50 Stück in Kiste 126×65×73 cm.

Neueste Sprechmaschine für Export
INDUPHON
ganz aus Metall, prima Mahagoni-Lackierung
INDUSTRIA
Blechwaren-Fabrik G. m. b. H.
Berlin SO 26, Elisabethufer 53m
Spezialfabrik für Metallapparate, Tonarme und Trichter

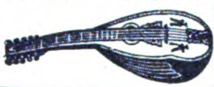
Pianos
Harmoniums
Sofort greifbare Ware
Fabrikation



Tret-Pianos
Elektr. Pianos
liefert n. all. Weltteilen
Export

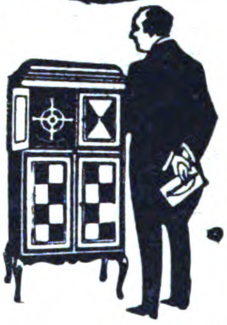
G. H. Schulze, Zwickau i. Sa.
Pianos- und Harmoniumfabrik

Musikinstrumente
für Orchester, Schule und Haus
MEINEL & HEROLD
Musikinstrumentenfabrik ∗ Klingenthal 1 E
Verlangen Sie unsern Katalog.
Branchekundige Vertreter noch für einige Länder gesucht.



∗∗∗∗∗∗∗∗∗∗∗∗∗∗∗

Resonaphon



Die beste Resonanz-Sprechmaschine
Verlangen Sie Katalog!
Nur echt mit obenstehender Schutzmarke
Resonora-Werke GmbH. (12494) Bielefeld

∗∗∗∗∗∗∗∗∗∗∗∗∗∗∗

Ernst Hess Nachf.
Klingenthal, Sa. 102 ∗ Gegr. 1872

Mehrmals prämiiert! Spezialfabrik f. chromat. Konzertakkordeons b. m. 200 Bässen. Alle Saiteninstrum., Mundharmonik., Musikspielwaren. Fordern Sie bitte Offerten!

Kleine Anzeigen

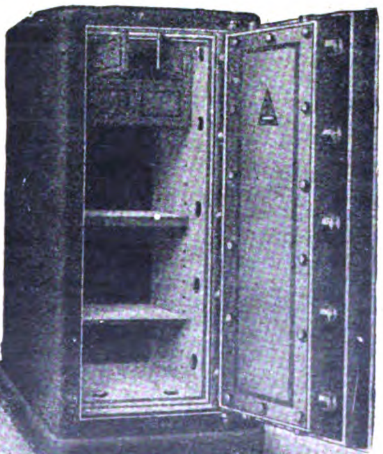
in unserer Zeitschrift
„Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue"
verschaffen Ihnen schnell und sicher alle gewünschten Angebote. Einzelheit. durch
Auslandverlag G.m.b.H.
BERLIN SW 19,
Krausenstraß[illegible]8/39

BECKER PIANOS
QUALITÄTSWARE

MAX BECKER
PIANOFORTEFABRIK
BERLIN
ANDREASSTRASSE 47
TELGR.: PIANOMABECK

Pianofabrik Arnold & Sohn
Darmstadt
Erbacher Straße
Gegründet 1830

PAPIER-UND PAPPWAREN, BÜROBEDARF



Type 3D

Der „Robur" Stahlbetonschrank

ist eine **hervorragende in der ganzen Welt patentierte Neuheit.** Die hier abgebildeten Schränke Type 3D und 1H sind so wie alle unsere Schränke ohne **inneren oder äußeren Metallmantel** aus spezial armiertem **Stahlbeton** hergestellt. Sie entwickeln eine ganz **besondere Zuverlässigkeit** gegen **Sturz-, Brand-** und **Einbruchsgefahr,** sind gegen **autogenen Schweißbrenner unempfindlich** und stellen ein **erstklassiges Fabrikat** dar.

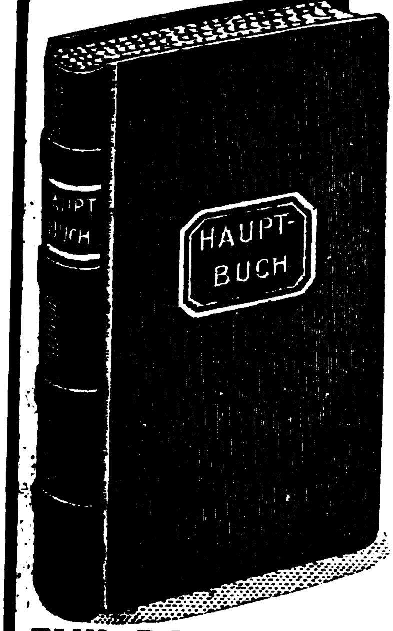
Type	Inneneinrichtung	Telegr.-wort	Außen- Höhe ca. cm.	Außen- Breite ca. cm.	Außen- Tiefe ca. cm.	Innen- Höhe ca. cm.	Innen- Breite ca. cm.	Innen- Tiefe ca. cm.	Kisten- Höhe ca. cm.	Kisten- Breite ca. cm.	Kisten- Tiefe ca. cm.	Gewicht Brutto ca. kg.	Gewicht Netto ca. kg.	Holzuntersatz Höhe cm.	Holzuntersatz Gewicht kg.
0 H	1 Tresor 1 verstellbare Platte	canja	63	52	49	46	32	27,5	73	67	64	297	267	82	46
1 H		canne	67	58	52	49	37	30,5	80	76	70	377	339	78	48
2 H		cannof	87	63	58,5	68	41,5	35	100	91	76	567	518	78	52
4 H		cansi	105	72	67	86	52	42	118	90	85	782	722	65	58
3 D	2 Tresore 2 verstellbare Platt.	cannuk	162	71	66	138,5	47,5	38	175	89	84	1485	1385	—	—
7 F		capao	187	100	85	157	70	50	200	118	103	2875	2725	—	—

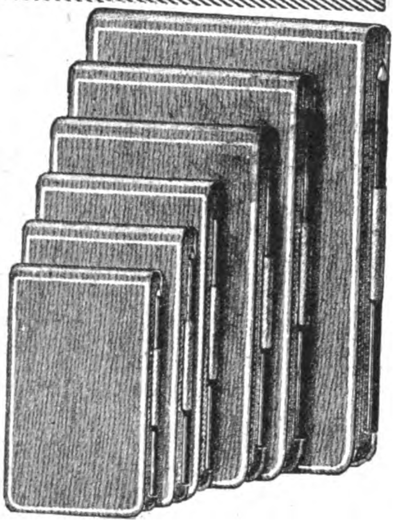
Zu allen Schlössern Duplikatschlüssel

Lieferung franko Hamburg, oder jedem anderen Hafen. • Sämtliche gangbaren Codes • Kabeladresse: Betonkassen Wien.

„ROBUR" Stahlbetonkassen Gesellschaft m. b. H., Wien I., Vorlaufstraße 1

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.





Geschäftsbücher

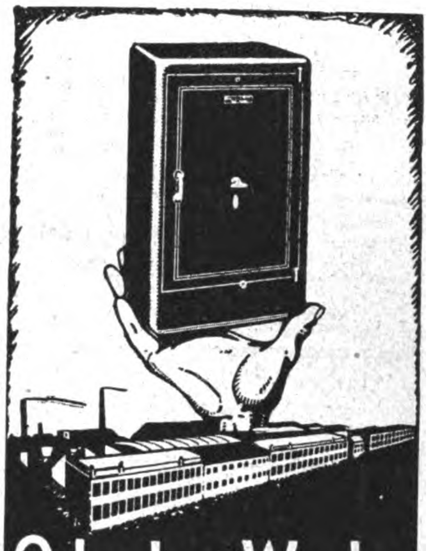
Notiz-bücher

Durchschreibe-bücher

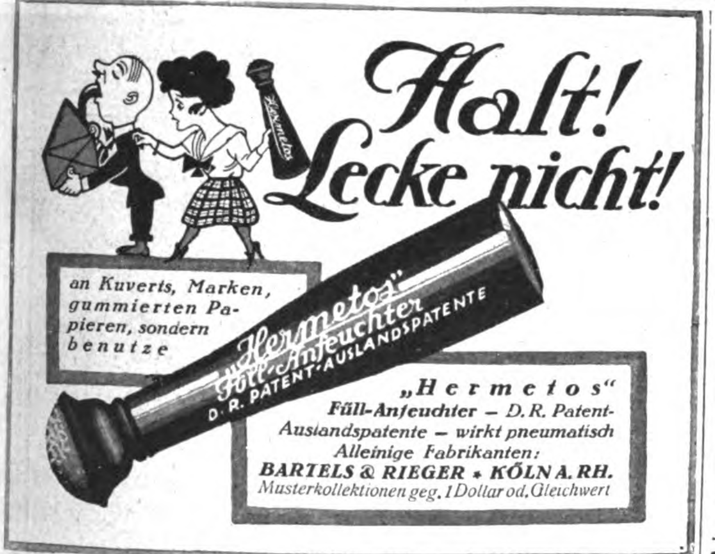
Kopier-bücher

FABRIK-MARKE

EMIL BANDELL Aktiengesellschaft, STUTTGART
Gegründet 1864
GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK UND BUCHDRUCKEREI
Zweigniederlassung: Berlin C 19, Seydelstraße 27, Aufgang III



Ostertag-Werke
Geldschrankfabrik, Schlossfabrik, Tresorbauanstalt.
Aalen (Württemberg)



Halt! Lecke nicht!

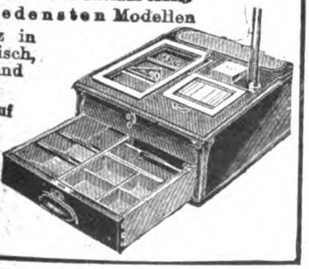
an Kuverts, Marken, gummierten Papieren, sondern benutze

„Hermetos"
Füll-Anfeuchter — D. R. Patent-Auslandspatente — wirkt pneumatisch
Alleinige Fabrikanten:
BARTELS & RIEGER • KÖLN A. RH.
Musterkollektionen geg. 1 Dollar od. Gleichwert

Paraffinpapiere

ſowie
alle Arten Papier
für waſſerdichte Verpackung,
in Formaten, Blättchen und Rollen, auch
für Einwickel-Maſchinen, weiß, farbig
und bedruckt, Oel-Packpapier
liefern

Paur & Comp., Dresden-A. 28
Gegründet 1879



Schreibkontrollkassen
in erstklassiger Ausführung
in den verschiedensten Modellen
Korrespondenz in Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch
Generalvertreter auf eigene Rechnung gesucht.
Hans Mihm
G. m. b. H.
Cassel (Germany)

Größte Radiergummifabrik Europas

Ferd. Marx & Co.
Hannover 26

Grossen Posten erstklassiger
Büro-Schreibmaschinen
für Export billigst abzugeben.
Schreibmaschinenhaus Neumann A.-G.
Berlin SW 48, Wilhelmstrasse 123.

SIEGFR. v. SUCHODOLSKI

Der Josti-Dauer-Löscher
D. R. P. u. Auslandspatente!

Aus 500 aneinandergereihten Löschpapierstreifen, Saugt mit Hochkante! Löschfähigkeit bis 2 Jahre!

80% Papier-Ersparnis!

Josti - Büroartikelfabrik ADOLF HAFNER. Dillingen - Donau
Mustercollection gegen Voreinsendung in Noten von $ 1 oder 3 oder 5 bezw. Gegenwert

Die „Export-Auskunftei" des Auslandverlages, Berlin SW 19, Krauſenſtraße 38—39 ſteht den ausländiſchen Beziehern des „Echo" und Geſchäftsfreunden jederzeit für alle gewünſchten Auskünfte zur Verfügung.

Schreiben Sie ſofort unter genaueſter Darlegung Ihrer Wünſche und Beifügung von Portoſpeſen.

GELDSCHRÄNKE

Fabrik für feuer-, fall-, sturz- und brennsich. Geldschränke, Tresoranlagen, Geldkisten, Kassetten, Einmauerschränke.

GRÜNE & KEGEL, HAMBURG
GELDSCHRANKFABRIK
Verkaufslager: Valentinskamp 70
Fabrik: Eduardstrasse 10 / Telegr.Adr.: Grunkegel

Culema

die erstkl., mit viel. wicht. Neuerungen mod. gebaute **Büro-Schreibmaschine (Modell 3).** Vollständig bruchsichere **Panzerumhüllung** schützt den Mechanismus der Maschine vor Staub, Radierabfällen, Beschädigungen aller Art. **Äußerst preiswert**

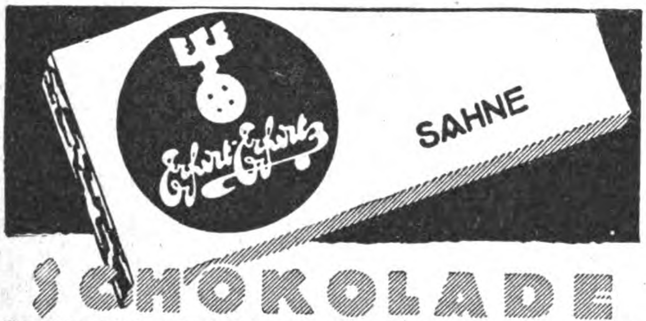
Alleinvertrieb:
Adolf W. Engelke,
Hamburg, Ferdinandstr. 6-10.
Telegramm-Adresse: Cocosangel. Codes: ABC 5th u. 6th Edition.

Etiketten

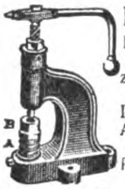
für jede Branche und in allen Ausführungsarten

Gustav A. Schmidt, Hamburg 33
Buch- und Steindruckerei
Gegründet 1868 :: Vertreter gesucht

VERMISCHTE ANZEIGEN



SCHOKOLADENFABRIK ERFURT, ERFURT



SCHWEIZ

KNÖPFE
Knopfmasch. u. Bestandt. z. Stoffknopffabrikation, Druckknöpfe, Annähhosenknöpfe, Patentknöpfe usw.

Schweiz. Knopfwerke
Mogelsberg

Wideburg & Sohn
Thüringer Rassehunde-Zuchtanstalt und Grosshandlung
Eisenberg 8
in Thüringen, Deutschland

Alle Rassen Schutz-, Wach-, Salon- und Jagdhunde

Versand zu jeder Jahreszeit unter weitgehender Garantie und kulanten Bedingungen. Für Preislist. Mk. 750.000.000 einsenden. Anfragen Rückporto beifügen. Nehmen auch Briefmarken aller Länder an.

Suchen Sie Geschäftsverbindungen mit deutschen Firmen?
Suchen Sie Vertretungen deutscher Firmen?
Wollen Sie Ihre Landesprodukte in Deutschland anbieten?

In allen diesen Fällen erhalten Sie die gewünschten Verbindungen am schnellsten und besten durch Veröffentlichung einer Anzeige in den besonders für diese Zwecke eingerichteten Anzeigen-Rubriken:

„Ausland- und Überseefirmen, die für eigene Rechnung kaufen"
„Ausland- und Überseefirmen, die Vertretungen suchen"
„Ausland- und Überseefirmen, die Landesprodukte anbieten"

*dieser Zeitschrift. Diese hat eine außerordentlich große Verbreitung in den führenden Kreisen der deutschen **Ausfuhr-Industrie**, des **Export- und Import-handels** usw. usw. Die Erfolge einer Anzeige sind daher überraschend groß. Verlangen Sie Kostenanschlag und alle Einzelheiten unter Aufgabe des gewünschten Textes und Formates vom*

AUSLANDVERLAG G·M·B·H
BERLIN SW 19 · KRAUSENSTR. 38-39

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Abzeichen. Emaille, Metall, gestickt. **Bonner Fahnenfabrik in Bonn.**

Adressen all. Branchen u. Länder lief. **Adressen-Verlag G. Müller, Dresden-N.,** Königsbrücker Pl. 2.

Aërozon. Elektr. Parfümverdunster und Rauchverzehrer.

Aërozon-Fabrik, Berlin SW 68, Ritterstraße 75.

Aerztliche Spritzen all. Art

Sanitaria A. G., Ludwigsburg 10 (Württbg.).

Aetherische Oele, chemische Produkte, Limonaden- u. Likör-Essenzen, Fruchtaromen, Fruchtsäfte. **Theodor Freytag, Magdeburg-W.1.**

Aexte und Beile. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Akkordeons in deutscher, Wiener u. chromatischer Ausführung bis zu 144 Bässen. **Adolf Grünwald, Altenburg S.-A.**

Akt-Kunst. Edelste Natur-Aufnahmen menschl. Körperschönheit in naturechten Wiedergaben. 1000fältiges Lager feinst. Original-Aktphotos. Davon echteOriginal-Handabzüge in 5 Größen, 9×12 bis 24×30 cm. **Ideale Nacktheit,** die wundervollen 6 Aktbände mit je 20—40 hochwertigen, ganzseitigen Aktbildern. Prächtige Auswahlsendungen schon für 3 Dollar, 7 Dollar und mehr oder entsprechende andere Werte. Aktkunstblätter, echte Aktkunstkarten, sehr wertvolle Mappenwerke und Bände, 25 Jahre Aktkunstarbeit des **Verlag der Schönheit, Dresden-A. 24, EO 23.**

Alben aller Art, insbesondere für Amateur-Photographien u. Schallplatten. **Wübben-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 68,** Kochstr. 60-61. Telephon: Dönh. 2412. Telegr.-Adr.: Reformband. Telegramm-Schlüssel: ABC Code 5th Ed. und Rudolf Mosse Code. Illustrierte Kataloge und Preislisten gratis!

Alkoholfilter f. Branntwein jed. Herkunft. **Franz Herrmann, G. m. b. H.,** Maschinen-Fabrik, **Köln-Bayenthal 184.**

Alpacca. Service für Likör, Mokka, Sahne, Eier, Salznäpfe, Puderdosen, Etuis etc. Illustr. Katalog gratis. **Ewerf & Saurmann, G. m. b. H., Mainz,** Dominikanerstr. 6.

Alpaka u. Alpaka-Silber, Bestecke u. Tafelgeräte.

GOWE ALPACCA GOWE SILBER

Christian Gottlieb Wellner, Aktiengesellschaft, **Auerhammer b. Aue i. Sa.**

Alpaka-Bestecke, prompt und günstig.

Wilh. Flender, Hohenlimburg i. Westf.

Aluminium-Kochgeschirre-, Bestecke. Touristen- u. Militärausrüstungen aus Rein-Aluminium. Gießerei- u. Walzfabrikate. **Freudonia-Werke,** Akt.-Ges. f. Alumin.- u. Metall-Verarbeitg., **Freudenberg i. W.**

Aluminium-Kochgesch., Aluminium- und Alpaka-Bestecke. **Thielen & Co., Mettmann 3** (Rheinland), (Deutschland).

Aluminium: Kochgeschirre Wasserkessel, Tee- und Kaffeekannen, Tabletts, Brotkörbe usw. fabrizieren: **VereinigteMetallwerke Hack & Co., Aktien-Gesellschaft, Fürth i. Bayern.**

Rein Aluminium

Andenken, Schmuckkästchen, Uhrständer aus Glas u. Bronze mit u. ohne Ansichten. **Fabrik für Glas- und Bronzewaren Hölzel Nachflg., Berlin-Charlottenburg,** Am Lützow 4a.

Anilinsalz, Anilinöl, Chemikalien. **Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1,** Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.

Ansichtspostkarten. Extra-Anfertigung von Ansichtskarten u. Alben nach Photos. Groß. eig. Verlag in Genrepostkart. all. Ausführ. f. jede Gelegenheit. Muster u. Preise stehen zur Verfügung. **Kunstanstalt Theodor Eismann, Leipzig 3.**

Warenregister
des allgemeinen Anzeigenteils

Seite

Maschinen, Apparate, Landwirtschaftliche Maschinen 4428

Industrie-Bedarf, Motore, Werkzeuge . . . 4429

Elektrotechnische Artikel, Heizungs- und Beleuchtungs-, Gas- und Wasseranlagen . . 4431

Kleinmetall, Stahl- und Aluminiumwaren, Haus- und Küchengeräte, Bestecke . . . 4432

Bijouterie-, Leder- und Luxuswaren, Uhren, Kunstgewerbe, Sportartikel, Spielwaren . 4433

Chem.-Pharmazeut. Produkte, Farben, Lacke, Chirurgische Instrumente, Techn. Glaswaren, Gummiwaren 4434

Musikinstrumente und Zubehör 4435

Papier- und Pappwaren, Bureaubedarf . . . 4436

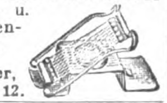
Vermischte Anzeigen 4424, 4438

Alpaka-Bestecke, versilbert u. unversilbert. Gebrauchs- und Luxustafelgeräte. Metallwaren- und Besteckfabrik **Oscar Fischer, Brackenheim** (Württbg.).

Alpaka-Bestecke, weißbleibend, in nur Ia Qualität fabriziert **Felix Wehner, Haan-Solingen.** Fabrik feiner Eßbestecke.

Alpaka- und Aluminiumbestecke fabrizieren **Küpper & Platzhoff,** Metallwarenfabrik, **Mettmann** (Rhld.).

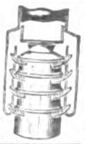
Aluminium-Eierteiler Haus- u. Küchengeräte.



Hornberger, Zwickau 12.

Alumin.-Geschirre erstklassiger Ausführung liefert schnell und besonders preiswert **Aluminiumwerk Singer & Heissler, Saalfeld (Saale) 4.**

Aluminium-Haus- und Küchengeräte. Hesmer & Möllhoff, Metallwarenfabrik, **Bärenstein i. W.**



Aluminium-Pulver für Industrie- und Feuerwerksfabriken. **Gebrüder Schopflocher, Fürth-Bay. 11.**

Apparate für Psychologie, Physiologie, Psychotechnik sowie Fabrikation aller Instrumente für Wissenschaft und Technik. **Constantin Fischer, Sommerfeld-Leipzig,** Werkstätten für Präzisionsmechanik.

Armaturen für Wasser, Gas u. Dampf, Absperrschieber. Hydranten, Brunnen, Ventile, Hähne, Anbohr-, Rohrschellen, Kondenswasserabscheider, Kondenstöpfe usw. Exportkatalog 3 J. **Armaturenwerk Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof.**

Armaturen für Wasser, Gas, Dampf u. sanitäre Anlagen. **Conrad Christ & Co., G.m.b.H., Grünberg i. Schlesien 3.**

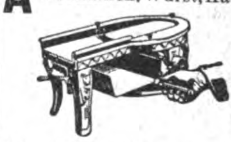
Armaturen Dampfventile Hähne und Absperrschieber jeder Art. **Walter Reuter, Stassfurt-Leopoldshall 1.**

Armaturen aller Art für Dampf. **Schumann & Co.,** Armaturenfabrik, **Leipzig 51 — Plagwitz.**

Aschenaufbereitungsanlagen zum Rückgew. von Koks u. Kohle. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Aschenschalen a. Glas mit Reklame fabr. „**Ruzafi**" **Remda i. Thür.**

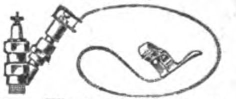
Aufschnittmaschinen f. Schinken, Wurst, Käse.



RichardHeike, Maschinenfbr., **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Autogene Schweiß- u. Schneidanlagen (Schneidbrenner). **Müllerwerk Akt.-Ges., Berg.-Gladbach.**

Automobilzubehör, Zündkerzen - Einspritz-Ventile, Zündkerzen, Zündkerzenschützer, Kompressions - Ventile, Signal-Pfeifen.



Rawa-Werk Wahler & Co., Stuttgart, Brieffach 117.

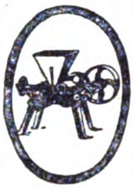
Automobil-Zylinder-Schleifmaschinen, D.R.P., Syst. Bley, automatisch arbeitend. Unentbehrlich für Reparatur-Werkstätten. **O. K. Bley, Magdeburg 1,** Gr. Marktstraße 16.

Auto- und Fliegerbrillen fabriziert als Spezialität

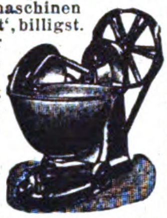
Heinrich Floth, Fürth Bayern, Hindenburgstraße 45.

Unentbehrliches **Auto-Zubehör** ist der Elektrische Vulkanisierapparat mit automatischer Ausschaltung Vulkan-Electro Repariert Decken u. Schläuche auch b. d. größten Defekten absolut zuverlässig, ohne jede Ueberwach. u. ohne Thermometer. Verbrenn. d. Gummis ausgeschl. An jed. elektr. Leit. v. 100—250 Volt anschließb. Kann im Werkzeugkasten mitgef. werden. **C. W. Kress & Co., Frankfurt-M.,** Kaiserstr. 42.

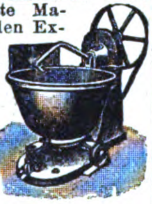
BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS



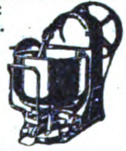
Bäckerei u. Konditorei-Maschinen, „Sachsen“ Mohnmühlen in bewährter Ausführung u. vier verschiedenen Größen für Hand- und Kraftbetrieb.
C. Richard Auerbach,
Maschinenfabrik,
Radebeul-Dresden.



Bäckereimaschinen. Spez.: Origin.-Drehhebel-Knetmaschinen ‚Eberhardt‘, billigst. System für alle Teige. Tausende i. kurz. Zeit verkauft. Exportart. ersten Ranges. Lieferbar sof. in all. Größen. Tüchtige Vertreter gesucht.
G. L. Eberhardt, Maschinenfabrik, **Halle (Saale),**
Großbetrieb f. alle Bäckerei- und Konditoreimaschinen.

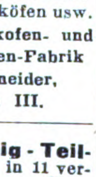


Bäckereimaschinen „Herbst“ D. R. P. sind die einfachsten der Welt! Bestgeeignete Maschine für den Export nach allen Weltteilen. Eignet sich für alle Teige. Ca. 9000 Stück in kurzer Zeit verkauft.
F. Herbst & Co., Halle a. d. S. 49.

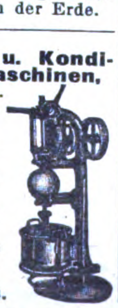


Bäckereimaschinen. Spezialität: Teigknet- u. Teigteilmaschinen.
Albert Mohr,
Maschinenfabrik,
Halle (Saale).

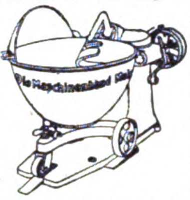
Bäckereimaschinen, Knet-, Anschlag-, Eis-, Teigteilmaschinen sowie Bäckereigeräte, kompl. Bäckerei- u. Konditorei-Einrichtungen, Dampfbacköfen usw.
Saarbrücker Backofen- und Bäckereimaschinen-Fabrik
Wilhelm Schneider,
Saarbrücken III.



Bäckerei-Teig-Teilmaschinen in 11 verschiedenen Arten, Backtröge, Siebmaschinen, Sackausstaubemasch., Knet- u. Schlagmaschinen.
W. Ritter,
Maschinenfabrik, **Halle a. S.**
Schnelle Lieferung nach allen Ländern der Erde.



Bäckerei- u. Konditorei-Maschinen, z. B. Rühr- u. Schnee-Schlagmaschinen, Eismaschinen, Eiskonservatoren, Teigteilmaschinen, Knetmaschinen usw., erstklass.
PaulFeller&Co.,
Masch.-Fabrik,
Halle a. d. Saale.
Bek. Exporthaus.

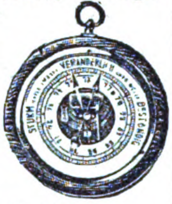


Backöfen u. **Bäckereimaschinen** f. d. Export in vollkommenster Ausführg. geeign. für Groß-, Mittel- u. Kleinbetrieb. Dampfbacköf. all. Art m. Mairich-Halb-Gasfeuerung sind Großkohlenspar. u. garant. Höchstleistung. Vertr. a. all. Plätzen ges. **Mairich A.-G., Berlin-Weißensee.**

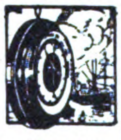
Badewannen, Voll-Sitz- u. Kinderwannen, verzinkt oder emailliert, Rieselbäder, Badeöfen, Duscheeimer.
J. A. John A.-G.,
Erfurt-Ilversgehofen 110.

Band, Hutband. Putzband, Schnürband.
Carl A. Fürst & Co.,
G. m. b. H.,
Frankfurt am Main.

Bänder aus Seide, Kunstseide, Baumwolle, Schuhriemen, Litzen, Strickbinder-Krawatten.
Richd. Duisberg & Co.,
Barmen-Rit.
Gegr. 1862.



Barometer, Barographen, Höhenmesser, Hygrometer optische Meßinstrumente. Linsenmesser.
H. C. Kröplin,
Bützow, Mecklenburg.
Werkstätten für Präzisionsmechanik.

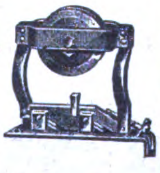


Barometer aller Art, Barographen, Thermographen, Hygrometer u. Höhenmesser.
Möller,
Oehmichen
& Co.,
Hamburg-Stellingen 17.
Katalog 8 E zu Diensten.

Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden-Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen, Feuerzeuge liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung geg. Einsend. v. M. 50000.—).
Theodor Eiffländer, Spezialfabrik für Taschenlampen,
Berlin SO 33,
Köpenicker Str. 154a.

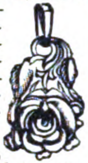
Batterien, konkurrenzlos in Qualität u. Preis, 3 Monate Garantie. Das Tagesgespräch der Welt.
Batteriefabrik
Wilhelm Martens,
Hamburg 6.

Baubeschläge.



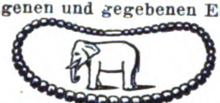
Wilh.
Abendroth
Heiligenhaus-Niederrhein,
Fabrik für Bau- und Möbel-Beschlag.

Bauten, insbesond. Monumentalbauten, reich verziert, Werksteinfassaden, Portale, Brunnen, Denkmäler, Kamine usw. führen aus
Würdig & Cie, Pirna (Elbe), Steinsetzmeister, Steinbruchbesitzer.



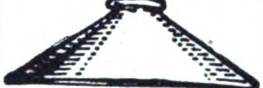
Bein- und Elfenbeinwaren, Ketten, Broschen, Anhänger Rosen, Schachspiele, Zigarettenspitzen usw. Anfertigung sämtl. Dreharbeiten. Mustersendung geg. Voreinsend. v. £ 1.-.
Julius Klein & C.,
Nürnberg, Marxplatz 46 a.

Bein-, Elfenbein- u. Edelbeinhalsketten in unübertroffener Ausführung, sowie Elfenbein- u. Bein-Schmucksachen nach eigenen und gegebenen Entwürfen.



Muster in Elfenbein- u. Beinhalsketten gegen Voreinsendung von £8.- oder £ 2.- oder anderer gleichartiger Währung.
Max Biesenbach jr., Elfenbein-Drechslerei, **Wald, Rhld.**

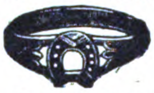
Beleuchtungsglas all. Art für Petroleum, Gas u. Elektrisch direkt ab Hütte oder Lager.



Verlangen Sie Preisliste „A“.
Glas- u. Elektro-Armaturen G.m.b.H., Dresden I. B. (Sa.)

Bernstein-, Elfenbeinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt.
Emil Lührig, Hamburg 5 A,
Steindamm 3.

Bernsteinwaren, Spez. Einschlüsse.



Illustr. Katalog über Elfenbein-, Beinwaren, Bijouterien, Lederwaren, Geschenkartikel pp. kostenlos. Bernstein-Spezialkatalog.
Liedtke & Roeder,
Königsberg i. Pr. Abt. C.

Besteckfabrik Zweistern G. m. b. H., Lüdenscheid in Westf.

★ ALUMINIUM ★

Telegramm-Adr.: Zweistern. Bestecke, anerk. Qualitätsware, zu vorteilh. Preisen. Gut eingeführte Vertr. ges.

Beton-Maschinen.
Berbet-Maschinenbau G.m.b.H., Halle a. S. I.

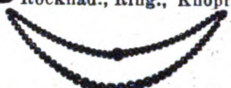
Bier. Münchener Export-Bier. Alleinvertrieb: **Export-Co. „Zum Braunfels“ G. m. b. H., Frankfurt a. Main.**

Bier. Pfungstädter Export-Bier, alleinige Export-Vertreter **Ernst Schulze & Co. G. m. b. H., Magdeburg 1** (Deutschland), Gareisstr. 14
(Siehe Inserat Seite 4424.)

Bijouterie - Drechslerei für Elfenbein- u. Galalithwaren. Spez.: Kugel- u. Gliederketten usw.
Richard Hirte, Berlin NO 18,
Friedenstr. 91.

Bijouterien. Spezialit. in Kolliers, Brochetten, Ohrring., Kraw.-Nadeln Durchziehketten in Ia Platin- u. Gold-Imitat., Juwel.-Ausführ. Lieferung nur an Grossist. Must. geg. Akkreditiv oder Ia Referenzen.
Brimmer & Reich, Bijouteriefabrik. **Pforzheim.**

Bijouterien. Fabrikation von Broschen, Kolliers, Rocknad., Ring., Knöpf.,



Kristallerien u. sämtl. Neuheit. Musterkoll. geg. Eins. v. tschech. Kronen 500—1000.
Henry Dresel & Co.
G. m. b. H., Fabrikanten,
Berlin, Seydelstr. 20,
Gablonz a.N. (Tschechoslow.)

Bijouterien, unechte u. echte, Edelbeinketten, Damengürtel, Taschenbügel. Musterkollektionen gegen Voreinsendung von \$3.— bis 6.—.
Groschupp & Credner,
Berlin, Behrenstr. 50-52.

Bijouterien, unechte, Broschen, Ringe, Ketten, Armreifen, Gürtel u. Neuheiten. Kollektionen f. £ 2.— nur gegen Vorauszahlung.
Kaumheimer & Aal,
Berlin C 19,
Fabrik in Gablonz a. d. N.

Bijouterien, Uhrketten, echt u. unecht, für jeden Markt, ständ. neue Muster. Illustr. Katal. gratis. Musterkollekt. gegen Scheck oder Ia Referenzen.
Th. Lechelt & Co.
m. b. H.,
Hamburg 11 D,
Alterwall 46.
Tel. - Adr.: Bijouteriewerke.

L C Orient

Bijouterien. Vollendete Imitations-Perlen. Naturgetreue u beste Nachahmung der echten orientalischen Perle.

Sidus

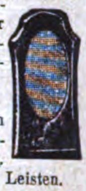
Alleinige Hersteller:
Perlen-Juwel-Co., Hamburg 8.

Bijouterien. Glastablett in höchst künstlerischer Ausführung m. Weide u. Stroh umflochten fabriziert
Max Schmidt-Gentele,
Saalfeld-Saale, Klosterg. 22.

Bilder, Kunstgemälde „Anaplas“ wirken wie Origin.-Oelgemälde und werden ohne Glas gerahmt Bestellen Sie Mustersend. u. Katal. **Anaplas-Akt.-Ges., Hamburg 11 D.**

Bilderleisten- und Rahmenfabrik.
Fritz Berne,
Pasing bei München.
(Siehe Inserat Seite 4434.)

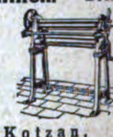
Bilderrahmen und Leisten. Gerahmte Bilder, Spiegel und Kunstblätter. Nur erstkl. Qualitätsware. Eingeführte Vertreter gesucht. **Kunstanstalt Daehne, Aktiengesellschaft, Leipzig-Neuschönefeld,** Konradstraße 36-38.



Bilderrahmen u. Photographierrahmen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Spez. Postkartenrahmen. Ferner Rund- und Ovalrahmen in gold und poliert. — Gold- u. naturpolierte Leisten.
Hermann Borch, Rahmen- **u. Leistenfabrik, Berlin N 24,**
Oranienburger Str. 12.

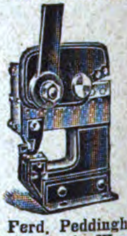
Bimssteine, künstlich, Bimssteinpulver, naturrein, in all. Körnungen. Musterpaket gegen Voreinsendung von 1.50 U.S. Dollars od. entsprechende Währung.
Frankfurt-Neuwieder Bimssteinwerke Favorit A.-G., Frankfurt a. Main.

Bittersalz, Chlormagnesium, Naphthalin, Salmiak.
Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1,
Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.



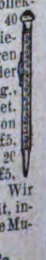
Blechbearbeitungsmaschinen. Drehbänke, Bohrmaschinen jeder Art und Größe liefert
Max Kotzan,
Gotha 25.

Blechbearbeitungsmaschinen.



Paul Ferd. Peddinghaus, Gevelsberg in Westf.
Telegr.-Adr.: Peddinghaus, Gevelsberg.

Blechwaren. Konserven-, Zigarettendosen. Tee-, Kaffee- u. Kakaodosen, Reklameartik., Plakate
Deutsches Blechwarenwerk, A.-G., Braunschweig. Tel.-Adr.: Condor. ABC-Code 5. E.



Bleistifte mit und ohne Feuerzeug in Galalith, Alpaka, Platinin, versilbert u. vergoldet, mit Parfümflakon, Würfel, Zigarettenspitze u. a. Musterkollektion, bestehend aus 40 Stück, in den verschiedensten Mustern, gegen Einsendung von £1 oder entsprechender Währg., franko im Postpaket. Größere Musterkollektion von 200 Stück für £5, nur bessere Sorten 20 Stück £1, 100 Stück £5. Wir keine 2 Stücke gleich. Wir garantieren die Qualität, indem wir auf Wunsch die Muster zurücknehmen.
Max Landsberg & Co., G. m. b. H., Berlin W 8,
Kronenstr. 12-13. Tel.-Adr.: Schmuckland A.B.C.V.

Bleistifte, Farbstifte, Kopierstifte u. Tintenstifte.
Schwan-Bleistift-Fabrik, Nürnberg.
20 erste Preise.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Bleistifte: Neuheit „Semper Paratus", der beste Nadelbleistift in Galalith, System Eversharp. Alleiniger Fabrikant:
Arth. Wienhold, Nürnberg 23.

Blumen. F. X. Richter, Frankfurt a. M. 651. Gegr. 1824. Hutblumen, Straußphantas., Vasenblumen (kolorierter Katalog z. D. Braut- u. Komm.-Kränze, Einzelblumen und Laube.

Kollektionen von £2 bis £5.

Blumen u. Blätter für Dekoration u. Karneval. **Imanuel Richter, Sebnitz i. Sa.**

Bohrer.
David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Bohrer aller Art für Holz

und Metall. **Fried. August Mühlhoff, Hagen i. Westfal.**

Bonbonièren usw.
E. Kayser & Co., Dresden-A. 28.
(Siehe Inserat Seite 4434.)

Bonbonnieren in elegantestem Genre, Muster und Kataloge gegen $20.-.
A. Sell, München, Hildegardstrasse 24, Spezialfabrik, gegründet 1856.

Boots-Motore, PIRAT

ZUM ANHÄNGEN
2½ 5PS
ZUM EINBAUEN

Hanson & Co., Kom.-Ges., Lübeck 3.

Borsten.
Sally Goldmann, Leipzig 22.

Branntwein, bad. Erzeugnisse, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Obstdestillate.
„Viule", Heidelberg, Kronprinzenstr. 18.

Brauereisudwerke. Geräte für alle Brauverfahr,. Maischefilter, Läuterbottiche, Pfannen. Feinste Empfehlungen im In- u. Auslande. **Weigelwerk A.-G., Neiße-Neuland.**

Brauerei- u. Mälzereibedarfsartikel. Flaschenkasten, verzinkt, Eiszellen, verbleit oder verzinkt, Etikettier-Apparate, Darr-Aufsätze.
J. A. John A.-G., Erfurt-Ilversgehofen 110.

Brennereien, komplett u. einz. Apparate. **Franz Herrmann, G. m. b. H.,** Maschinen-Fabrik, **Köln-Bayenthal 184.**

Sortiments seltene **Briefmarken.**

148 verschiedene ungestempelte deutsche Kolonialmarken (Schiffstype) U.S.A. $20
80 verschiedene gestempelt. deutsche Kolonialmarken U.S.A. $6
125 verschieden. gestempelte deutsche Kolonialmarken U.S.A. $14
200 verschieden. gestempelte deutsche Kolonialmarken U.S.A. $90
75 verschieden. gestempelte deutsche Kriegsmarken von Belgien, Polen, Rumänien usw., fast komplett, U.S.A. $8.

Alle Marken sind garantiert echt, tadellos und mit Garantiestempel versehen. Lieferung prompt, franko per eingeschrieb. Brief. Kasse per Scheck auf Deutschland od. Dollarnote i. voraus. Nicht zufrieden, Geld zurück! Prima Referenz. z. Dienst.
J. W. v. Arkel, Bremen-A.

Briefmarken! Tausch sucht mit all. Ländern

DEUTSCHE NOTHILFE
DEUTSCHES REICH
3 MARK 3

Wilhelm Busch, Fabrikant, Neustadt a. Aisch bei Nürnberg.

Briefmarken aller Länder tauscht stets **Ernst Müller, Nürnberg,** Sulzbacher Straße 57.

Briefumschlag-, Beutel- und Gummiermaschinen, Trockenapparate für Fensterkuverts fabrizieren

Heinecke & Poppenbürger, Kom.-Gesch.,
Düsseldorf 34.
Tel.-Anschr.: „Iris".

Briefumschläge aller Art sowie Siegelmarken gr. Leistungsfähigkeit,

ALFRED WITZSCHEL
LEIPZIG 3.

solide Ausführung. Muster gegen Voreinsendung von sh 1.-. Vertreter gesucht.
Alfred Witzschel, Leipzig 3, Fockestr. 13.

Briefordner

SOENNECKEN
Nr. 114 Hebelordner.
Nr. 1 Aushebeordner.
F. SOENNECKEN, Bonn.

Bronzefarben, Blattgold und Blattmetalle.
Gebrüder Rosenbaum, Fürth (Bayern), Blattmetalle-, Bronzefarbenfabr.
Schutzmarke

Bronzefarben-, Brokat- und Blattmetallfabriken.
H. Rosenhaupt, Fürth-Bayern 47.

Bronzefarben, Spezialität: Fettfreie Litho- u. Lackbronzen, Lack-Kartons „Fortuna".
Gebrüder Schopflocher, Fürth, Bay. 11.

Bronzefarben. Spez.: Aluminiumpulver, fettfreie Litho- u. Lackbronzen, Blattmetalle usw.
Fürther Holz- u. Metall-Verarbeitungs-Akt.-Ges. Georg Wölfel & Co., Fürth (Bayern).

Buchbinderei-Maschinen aller Art.
Preusse & Co. A.-G., Leipzig 63.

Buchbinderei- u. Kartonnagen-Maschinen. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Buchdruckerei- und Buchbinderei-Maschinen. Emil Kahle, Leipzig-Paunsdorf. Jährliche Produkt. ca. 2000 Maschinen.

Bücher in kostbaren Einbänden aller Zeiten. Alte Drucke. Werke mit wertvollen Kupferstichen. Luxusdrucke. Kataloge kostenlos.
Antiquariat Holbach, Berleburg, Westfalen.

Bücher jeder Art, nach all. Ländern, anerkannt schnell. **Bismarck-Buchhandlung, Buch-Export, Charlottenburg 4.**

Bücher.

Exportbuchhandlung A. Blencke & Co., Hamburg, Neuerwall 10.
Kataloge auf Verlangen.

Bücher jeder Art. Kataloge kostenfrei.
August Brettinger, Stuttgart, Postfach 210.

Bücher: Außenhandels-Nebenstellen aufgehoben. Wieder ungehinderter Bücher-Export. Verlangen Sie meine regelmäß. erscheinend. Export-Antiquariats-Listen.
Exportbuchhandlung Reinhard Müller, Hamburg 24. Gegr. 1908.

Bücher. G. A. v. Halem, Export- u. Verlagsbuchhandlung A.-G., **Bremen.** Gegründet 1863. Teleg.-Adr.: Buchhalem. Die weltbekannte Lieferantin aller deutschen Bücher, Zeitschriften, Musikalien, Kunstblätter, Lehrmittel. — Sonderdienst für auslandsdeutsche Vereine, für Bibliotheken u. für Wiederverkäufer. — Drei eig. Katalog-Zeitschriften. Zusendung nach allen Ländern der Erde kostenlos gegen Angabe der Adresse und der besonderen literarischen Interessengebiete. — Wichtigste u. günstigste Bezugsverbindg. für jeden gebildeten Auslandsdeutschen.

Bücher jeder Art nach allen Ländern liefern anerkannt schnell
E. Friedrich & Co., Buchexport, **Bremen,** Postf. 477.

Bücher aller Wissensgebiete lief. schnellstens u. zuverlässig bei angepaßten Zahlungsbedingung.
Alexander Koehler, Dresden, Abteilung Auslandversand.

Bücher: Schönliterarische u. fachwissenschaftliche! „Andrees Handatlas" und „Westermanns Weltatlas". Druckwerke aller Art! Empfehlen ferner besonders: Erdgloben in allen Größen und Ausführungen von 2 bis 10 $. Neuheit: Reliefgloben mit erhabenen Gebirgszügen u. Kompaß. Katalog u. Prospekte umsonst u. portofrei.
Storm & Sohn, Exportbuchhandlung, **Bremen** (Deutschland).

Bücher für Technik, Architektur, Gewerbe u. alle Industriezw. Fachbuchhdlg. **Boysen & Maasch, Hamburg 36.** Gegr. 1889. Versendet kostenlos die vierteljährlich erscheinende Techn. Bücherschau.

Bücher und Zeitschriften. Schnellste Lieferung durch die
Nicolaische Buchhandlung Borstell & Reimarus
— Gegr. 1713 — **Berlin NW 7.**

FRIEDRICH NICOLAI

Preisverzeichnisse und Bücherankündigungen unverbindl. und kostenlos. Besondere Wünsche erbeten! Auskünfte bereitwilligst.

Bücher-Lieferung.
Gustav A. Rietzschel, Leipzig 1.

Neu: „Die Hütte, 1923, des Ingenieurs Taschenbuch", drei Teile. „Blüchers Auskunftsbuch für die chemische Industrie", 12. vermehrte Auflage.

Büchsenöffner, der unübertroffene Sieger u. wirkl. brauchb. Oeffner.

Paul Hammerschmidt, Remscheid.

Buntglaspapier, Spitzenpapiere, Tortenpapier.
H. Schulte-Hemmis, Düsseldorf 77.

Bureauheft-apparate. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

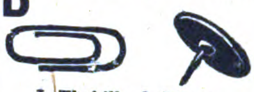
Bureaumaschinen sowie komplette Einrichtung für Schreibmaschinenfarbbänder sowie Farbbandauffrischer liefert **Wilhelm Quadt,** Maschinenfabrik, Elberfeld, Wiesenstr. 99.

Bureaumöbel „Box" Schreibmaschinentische, Schreibtische, Jalousieschränke, Aktenständer.

Gotthold Heinz, Johanngeorgenstadt i. Sa.

Bürobedarf, Farbbänder, Kohlepapier, Drucksachen, Papier en gros.
Arnico G. m. b. H., Bremen, Hutfilterstr. 9-13. Telegramm-Adresse: Arnico.

Büronadeln, Reißnägel,



J. Thebille & Söhne, Metallwarenfabrik für Bureaubedarf, **Iserlohn** in Westf. Vertreter gesucht.

Bürsten und Pinsel aller Arten bietet an zu günstigen Preisen
Bruno Maennel, Bürsten- u. Pinselfabrik, **Frankenberg i. Sa.,** Seminarstr. 4.

Carbolineum, bestes Imprägniermittel, billigster, wetterfester Anstrich, U.S. $2 % ko liefert **Dr. G. A. F. Gebhard & Co.,** Chem. Fabrik, **Frankfurt a. M.,** Schließfach 44. Vertreter gesucht.

Carneval-, Scherz- und Cotillonartikel, Knallbonbons. **Ernst Gravenhorst, Hamburg 11,** Hahntrapp 3. Mustersend. geg. jed. Betrag.

Celluloid-

Geflügelringe, Türschoner, Toilette-Artikel.
Julius Bauer, Celluloidwarenfabrik, Heilbronn 69.

Chemikalien, Pharmazeutica. Pepton spez. f. Bakteriologie. Benzoesäure. Benzoenatron. Lecithin. Labpulver. Käsefarbe. Butterfarbe. Spezialitäten: Anticonceptionsmittel, Aphrodisia-Pillen etc. **Dr. Chr. Brunnengräber** Chemische Fabr., **Rostock/M.** Gegr. 1858.

Chemikalien. Oxalsäure, Chlorbarium, Schwefelnatrium, Natron-Wasserglas, Aetzkali, Pottasche, Antichlor, Chromalaun, Kalialaun, Gelbkali, Kaliumpermanganat, Salmiak liefert preiswert in seetüchtiger Verpackung ab Hamburg
Otto Huber A.-G. Augsburg.
ABC-Code 5the Edition, Rudolf-Mosse-Code 1922.

Chemikalien. Export — Import. Eigene Großfabrikation. Technische und pharmazeutische Chemikalien.
Dr. Hans Jordt & Co., Hamburg 9, Vorsetzen 14.
A. B. C. Code 5 Edition.
Telegr.-Adr.: Chefajordt.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Chemikalien. Export - Import. Techn. u. pharm. Chemikalien, Drogen, sämtliche Arzeneiwaren. **M. R. Marcus, Hamburg** 36. Etabliert 1897. Telegr.-Adr.: Sumarberg. ABC-Code, 5.Ed.

Chemikalien aller Art importiert und exportiert **H. C. Schwenn, Magdeburg E.** Tel. Chemieschwenn.

Chemikalien, Drogen für Industrie u. Pharm. **Corns Cremer & Co., Hamburg,** Rathausmarkt 7. Gegr. 1859. A.B.C. - Code. Tel.-Adr.: Corncremer.

Chemikalien, Pharmazeuten. Walter Beyerlein, Hamburg 27, Isestraße 9. Tel.: Chemie. ABC-Code 5th.

Chemikalien u. Drogen. Gesellschaft für chemische Rohprodukte m.b.H., Hamburg 8. Telegr. Chemiprodukt.

Chemische Fabriken. Kompl. Einricht. u. einz. App. **Franz Herrmann, G. m. b. H.,** Masch.-Fabr., **Köln-Bayenthal 184.**

Chirurgie-Möbel: Operationstische i. leichter u. schwerer Ausführung, Instrumententische u. -schränke, Betten, Fahrstühle, Untersuchungssofas, Krankentrag- und -Fahrbahren, Irrigator-, Schalen- u. Flaschenständer fabrizieren seit 80 Jahren in erstklassiger Ausführung die **Vereinigten Fabriken C. Maquet A.-G., Heidelberg.**

Chirurgische Möbel, gynäkolog. Stühle, Bettfahrer, Tragbahren, Irrig.-Ständer, Etageren, Tische. **Brüder Fuchs, Berlin W 50 u. Königsberg i. Pr.** Verlangen Sie Katalog!

Christbaum-Lichthalter fabriziert **Adolf Richter, Salzungen i. Th.**

Christbaumschmuck aus Glas, Lametta etc. Spielwaren: Teddy - Bären, Werfpuppen, Holzspielwaren, Konkurrenzlos billig. Mustersend. gegen Vorauszahlung. **Pregler & Kleine-Weischer, G. m. b. H., Köln,** Rheinaustraße 11.

Cigarren, Cigaretten, Cigarettentabak, nur erste Qualitäten. **F. Willy Risse, Hamburg,** Besenbinderhof 3.

Cigarettenetuis aus Alumin. u. Messing, geprägt, graviert u. m. bunten Ansicht., auch f. Reklamezwecke fabriz. als Spezialität **Vollmer & Co. G. m. b. H.,** Metallwarenfbk., **Elberfeld 1.**

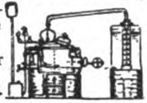
Parfümerien und Cosmetische Artikel von erstklassiger Qualität fabrizieren seit 60 Jahren die **Vereinigten Seifenfabriken, Stuttgart, A.-G.**

Damenbinden in allen Sorten preiswert. **Verbandstoff G. m. b. H., Cassel.**

Dampfkessel-Reinig.-Apparate mit elektrischem Betrieb.

Karl Zwanger & Co., Hamburg, Raboisen 99.

Destillier-, Rektifizier-, Extrakt.-Apparate Vakuums, Koch-u. Rührwerkkessel, Filter, Viehfutterdämpfer, kippbar. **Spez.-Fabrik Aug. Wenz, Arnstein, Ufr.** (Deutschland).



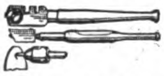
Deutsche Bücher jed. Wissenschaft. Preiswert., schnelle Lieferung. 15 gut. Roman. f. 1 Dollar portofrei! Sonderangebote gratis! **Otto Heinrici,** Buchexport, **Berlin-Charlottenburg 2.**

Devotionalien aus Kompositionsmetall hochfein versilb. Wandreliefs, Kreuze, Weihwasserkessel usw. MetallwarenfabrikGg. Hackl, A.-G., Furth i. W. Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

Dextrinfabrik - Einrichtungen. W. H. Uhland, GmbH., Leipzig. Gegründet 1867.

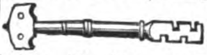
Diamanten für alle Industriezwecke; nur Präzisionsarbeit! **Diamant-Werkzeug-Fabrik und Schleiferei Reimers & Tauche, Hamburg 1.**

Diamant-Werkzeuge für alle Zwecke.



Diamantwerkzeugfabrik „Haga" G. m. b. H., Berlin SW 29, W., Belle-Alliance-Straße 82.

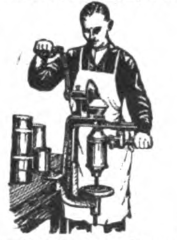
Diamant-Werkzeuge



Ochojski, St. Claire & Co., Diamantwerkzeugfabrik, Berlin-Charlottenburg 1.

Divandecken, Möbelstoffe und Gobelins. **C. Lippmann & Co.,** Mechan. Weberei u. Stickerei, **Hainichen i. Sa.,** P. O. B. 14.

Dosenverschließ-Maschinen f. Konserven- usw. Dosen, ○ u. □.



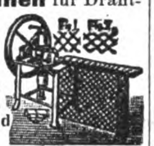
RichardHeike, Maschinenfbr., **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Drahtbürsten für alle Zwecke liefert die älteste Spezialfabrik **Ernst Petzold jun., Chemnitz.**

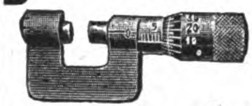
Drähte aller Art speziell Ia Heftdraht fabriziert **Wilh. Flender, Hohenlimburg i. Westfalen.**

Drahtheftmaschinen. O. Hoppe & Co. Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Drahtverarbeitungs-Maschinen für Drahtgeflecht, Matratzen, Fußmatten, Krampen, Stacheldraht usw. **L. Aug. Deiters, Alfeld (Leine)** 2.

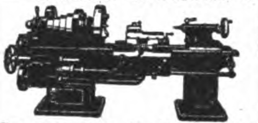


Drahtzieherei-Werkzeuge.



Kleemann & Co., Altena i. Westf., Bahnhofstr. 5.

Drehbänke. G. A. Bräuer & Co., Chemnitz in Sachsen 4.



Spezialfabrik für Drehbänke u. Universalplanscheiben in allen Größen seit über 30 Jahren.

Druckereien mit Gummilettern für Büro u. Plakatanfertigungen fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile **Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.**

Drucksachen, Etiketten, Prospekte, Kataloge, Kalender, Plakate, Faltschachteln, Bücher etc. in Buch- u. Steindruck liefert **Handels- und Verlags-Druckerei, Hamburg 23,** Friedenstr. 4.

Drucksachen aller Art, Kataloge, Bücher in all. Sprachen. **Konrad Hanf,** Druckerei, **Hamburg 8 a.**

Drucksachen, Werke, Broschür., Katal. für die Industrie in all. Weltspr.

Ohlenroth'sche Buchdruckerei, Erfurt-Thür.

Drucksachen, Prospekte, Plakate, Packungen jeder Art, Geschäftspapiere. Hervorragend leistungsfähig in Offsetdruck. **Robrahn & Co., G.m.b.H., Magdeburg-S. 1.**

Durchschreibebücher-Spezialfbk. Ueber 500 Lagersorten für alle Zwecke des Handels und der Fabrikation. Extraanfertigungen jed. Art, auch in fremden Sprachen. Illustr. Preisl. E 84 gratis. **Buchdruckerei Beermann, Berlin,** Alte Jakobstr. 18-19.

Düngerfabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Edelsteine, synthetische, von 8 amerik. Cents an, sofort lieferbar. Muster gegen vorher. Kasse. Edel- und Halbedelsteine, Steinkolliers, Gemmen usw. Lagersteine für techn. Zwecke. **A. Rassweiler & Söhne,** Edelstein-Schleiferei und Kunst - Gravieranstalt, **Idar** (Nahe) und **Hamburg,** Jungfernstieg 38.

Eisenwaren aller Art. Groß-Export nach allen Weltteilen. **„Tenag" A.-G., Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Eiserzeugungsanlag. u. Kühlmaschinen f. jed. Verwendungszweck stets größ. Lager. Vertret. ges. **Georg Müller,** Maschinenfabrik. **Magdeburg W. 3.**

Elektr. Apparate sowie sämtl. Apparate für Radio - Telegraphie u. -Telephonie, auch Einzelteile fabrizieren **Walter Weschke & Co., Magdeburg 1.**

Elektr. Artikel. Spezialität Ia Glühlämpchen. **Elektro-Progress G. m. b. H., Berlin NW 6,** Albrechtstr. 17.

Elektrische Beleuchtungs-Artikel. Halbwatt-Armaturen, Reflektoren, Deckenbeleuchtungen, Schalenhalter, Fassungen, Pendel, Wandarme. **Gebrüder Jacob, Zwickau i. Sa. 44,** Metallwarenfabrik und Emaillierwerk.

Elektrische Glühbirnen für Taschenlampen usw. fabrizieren **Höllein & Reinhardt,** Abtlg. Glühlampenwerk, **Neuhaus a. Rwg.**

Elektr. Heizkissen.

„Marke Praktikus"

Elektro Kuttner-Tolzmann & Co., Berlin N 24.

Elektr. Heiz- u. Kochapparate: Bügeleisen, Kocher, Kochtöpfe, Teekannen, Kochherde, Heizöfen, Brotröster, gewerbl. Apparate usw. **Dynamotherm G. m. b. H., Aschaffenburg 5** (Deutschl.).

DYNAMOTHERM

Elektrische Heiz- u. Kochapparate. Karl Franke, Fabrik elektr. Apparate, **Hannover-Waldheim.**

Elektr. Läutewerke, Kontaktplatten, elektr. Bügeleisen sowie sämtl. Schwach- u. Starkstromartik. liefern **Rapp & Link, Schwenningen a. N. 1** (Wttb.)

Elektrische Magnet-Taschenlampe brennt ohne Batterie durch in ihr befindliche Dynamomaschine. Muster $ 1.— **Phönix-Verlag Charlottenburg D. 5,** Dernburgstr. 46 (Deutschl.).

Elektrische Pianos, Pianos, Orchestrions, Tretpianos. **G. H. Schulze, Zwickau, Sa.** Export nach allen Ländern.

Elektrische Schleifmaschinen auf geraden Ständern, mit Spiralbohrer-Schleifeinrichtung, Schleifmaschinen auf gekröpften und geraden Ständern, Schleifmaschinen für Tischanordnung, Supportschleifmaschinen, Handschleifmaschinen, Innenschleifmaschinen, Handbohrmaschinen, Tisch- und Säulenbohrmaschinen, fahrbare Bohrmaschinen, Wirtschaftsmotoren für Ozeandampfer, Kleinmotoren, auch mit Vorgelege und Deckenventilatoren fabriziert u. liefert kurzfristig **Paul Meyer,** Werkstätten f. Elektrotechn., **Neu-Isenburg b. Frankfurt/M.**

Elektrische Taschen-Stablampen für 1½, 2½ u. 3½ Volt. **Umwälz. Neuheit!** Kleinste Miniatur-Stablampe für 2½ Volt, 22 mm Durchm., 92 mm Länge. Allein. Fabrikant: **Ludw. Zwilling, Frankfurt a.M.,** Gr. Friedberger Str. 32A.

Elektr. Tisch- und Stand-Lampen aus Bronze in künstl. Formen fabr. **W. Quehl, Berlin SW 68,** Ritterstr. 51. Zur Messe in Leipzig nicht vertreten. Musterlager und Verkauf nur **Berlin SW 68,** Ritterstr. 59.

Elektroflaschenzüge 500 bis 5000 kg Tragkraft. Chemnitzer Hebezeug- u. Maschinenfabrik **Schröder & Co., G.m.b.H., Chemnitz 8,** Cruslusstr. 5. Tel.-Adr.: Schröder & Co.

Elektro - mediz. Apparate. Spezialität: Induktionsapparate, Batterien und Instrumente für Galvanisation, Elektrolyse, Galvanokaustik, Endoskopie in gewissenhafter u. eleg. Ausführg. Keine billige Marktware! **Rich. Galle,** Mech. Werkst., **Berlin SO 26,** Kottbusser Str. 8 h. Gegr. 1874. Illustr. Katalog geg. vorherige Einsendg. v. M. 2000. Betrag w. b. Bestell. gutgeschrieb.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Electro - med. Apparate.

Spezialität: Induktions-, galvanische Heilapparate u. elektrische Gürtel-Apparate in solid Ausführung liefern prompt

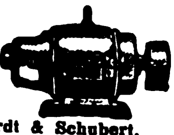
Küster & Comp., G.m.b.H., Fabrik elektr. med. App., **Frankfurt a. M. 1.**

Gegr. 1903. Jll. Katalog gegen Einsendung des Portos gratis.

Elektromotoren 1—60 P.S.

Elektrizitäts-Gesellschaft vorm. Rudolf Boye m. b. H., Hannover-Kirchrode.

Elektromotoren in erstklassiger Ausführung. **Motorenfabrik Gerhardt & Schubert, Amberg (Bayern).**



Elektromotoren bis 20 P.S. liefern kurzfristig **Adolf Schaefer G.m.b.H.,** Motorenbau, **Wittenberg 10,** Bez. Halle-Saale. — Vertreter gesucht. —

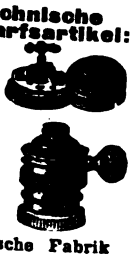
Elektro-Perzellan-Artikel liefert **Weisse & Co., Meernach-Gräfenthal 35 in Thüringen.**

Elektro-Spezialitäten.

Elektro Heiz- und Widerstands-Material in Draht- und Bandform in bewährten Qualitäten. Sicherungs- und Emaille-Drähte. **Elektro- Heiz- und Widerstands-Gesellschaft m. b. H., Neuenrade i. Westf.** Liste Nr. 1 und 2 erschienen

Elektrotechnische Bedarfsartikel: Rohrschellen (schwarz lackiert, Messing u. verbleit), Fittings (schwarz lackiert) fabriziert speziell **E. Boecker & Co., Hohenlimburg in Westfalen**

Elektrotechnische Bedarfsartikel: Schalter, Fassungen, Sicherungen, Steckkontakte und Stecker, Zubehör zu Beleuchtungskörpern und Leitungsanlagen.



Elektrotechnische Fabrik Neheim G. m. b. H., Vertretungen zu vergeben.

Elektrotech. Bedarfsartikel für Starkstrom fabriziert **Franz Hammerschmidt, Coburg 6.**

Elektrotechnische Bedarfsartikel für Stark- u. Schwachstrom. Motoren und Dynamos in allen Spannungen. **Liesegang&Kosch, G.m.b.H., Hamburg 1,** Mönckebergstraße 15-19.

Elektrotechnische Bedarfsartikel: Installationsmat., Kupferleitung., Glühlampen, Isolatoren f. Hoch- und Niederspann., Motoren u. Apparate sowie sämtliche Industriebedarfsartikel. **Johann Ochs & Co., München,** Barerstraße 26.

Elektrotechnische Neuheiten. „T e n a g" A.-G., Spezial-Export, **Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Elektrotechnisches Installationsmaterial, Motore u. Anlasser, Koch- u. Heizapparate sowie Industriebedarfsartikel. Kataloge u. Preislisten auf Wunsch. **Deutschmann & Bryner, München,** Kapuzinerstr. 31. Telegr.-Adr.: Lieferkraft.

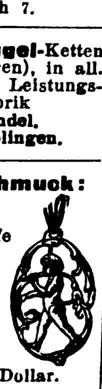
Elfenbein- und Beinwarenfabrik **Leonhard Gebhardt.** Größtes Spezialwerk der Branche. **Erbach i. Odenwald.** Herstellung von Elfenbein-, Bein-, Galalith- und Bakalithwaren.

Elfenbein-, Bernsteinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt. **Emil Lührig, Hamburg 5 A,** Steindamm 3.

Elfenbein-, Bein- und Bernstein-Waren, wie Halsketten, Schmuck all. Art und Raucherartikel. Katalog für Elfenbein und Bein gegen Einsendung von Sh.—/6 oder ander. Währung. **Kurt Stobbe, Königsberg/Pr.,** Luisenhöh 7.

Elfenbeinkugel-Ketten (Qualitätswaren), in all. Dimensionen. Leistungsfähige Spezialfabrik **Erich Mendel, Merscheid-Solingen.**

Elfenbeinschmuck: Rosen, Plaketten, Armreife, Schirmknöpfe in nur feinster kunstgewerbl. Ausführung nach eigenen u. gegebenen Entwürfen. Mustersortiment gegen Einsendung von 10 Dollar.



Müller & Adams, Kunstgewerbliche Werkstätte, **Wald-Rheinland.**

Elfenbein-Schnitzereien u. Drechslereien. Rosen, Plaketten, Armreife, Ketten, Stockgriffe, Beinschmuck usw. Mustersendung gegen $ 10.- oder entsprechende andere Valuten. **Gustav Ganster, Mannheim, H. 7, 28.** Reich illustrierter Katalog auf Wunsch.

Emaille-Schilder, Reklame-Plakate, Herdplatten, Kachelplatten, Badewannen. **Emaillierwerk Peters, Elberfeld.**

Emaillewaren. Alle Artikel in allen Farben sof. v. Lager lieferbar. Anfragen von erstklassigen Importeuren erbeten. **J. Flörsheim & Sohn Nachf., G. m. b. H., Hamburg 38.**

Erz - Aufbereitungsanlagen jeder Art. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Essenzen für Liköre, Limonad., Gewürzextrakte, äth. Oele, giftfreie Farben, Frucht-Eis-Aromen, Fruchtäther. **Pohle&Erben,** Fbrk. äth. Oele u. Essenzen, **Raguhn i. Anh.**

Essenzen für alkoholfreie und alkoholische Getränke, Parfümerieessenzen, Parfümeriegrundstoffe, Seifenparfümöle, Farben usw. usw. Vertreter auf eigene Rechnung gesucht. Filialgründungen erwünscht. Musterkollektion. zu sh. 8/-, 15/-, 25/-, 50/- gegen Voreinsendung in bar oder Bankscheck erhältlich.. **W. Teuscher & Co., Kdt.Ges., Leipzig 3,** Arndtstr. 65.

Essenzen, Farben, äth. Oele f. Limonaden, Liköre, Zuckerwar., Parfümerien und Seifen. **Leipziger Essenzen - Fabrik A.Brunne& Co., Leipzig-Co. 7.** Auslandsvertreter gesucht.

Etiketten fabriziert seit 1865 **G. Albrecht Laue, Gebr. Drexel Nachf., Hamburg 8.**

Etiketten-Herstellungs-Maschinen. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Etiketten, Plakate. Robrahn & Co., GmbH., Magdeburg-S.3.

Export eig. Produktion u. sämtl. deutsch. War., ev. ausländ. Beteiligung. **Gebr.Schlingmann, Bremen,8**

Export deutscher Erzeugnisse zu günstigsten Bedingungen. **Adolph Gleue, Hamburg,** Spaldingstr. 212.

Fächer (Handventilatoren), 6 verschied. Muster, geg. Voreins. v. 8 Gulden, 1 Dollar, 5 Schilling oder 20 Lire. **Richard Rey & Co., Leopoldshall-Staßfurt 7.**

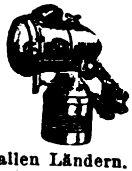
Fachliteratur für alle Berufe und Branchen, Länderkunde, Handels- und Wirtschaftsstatistiken durch Exportbuchhandlung **C. Boysen, Hamburg 36,** Heuberg 9.

Fahnen aller Länder, Schiffsflaggen jeder Art. **Franz Reinecke, Hannover.**

Fahrräder und Bestandteile. **Blanke & Co., Hamburg,** Brennerstr. 11.

Fahrräder u. Zubehör, Maßstäbe, Werkzeuge aller Art liefern prompt und preiswert **Buschmann, Timmermann & Co., Hamburg 6.** Wir suchen gut eingeführten Vertreter m. Bankreferenzen.

Fahrräder, Fahrrad-Zubehör aller Art, wie Ketten, Pedale, Pumpen, Fahrrad- u. Motorrad-Beleuchtung für Carbid u. Elektrisch.



Export nach allen Ländern. **Exporthaus Arthur Albietz, Konstanz.**

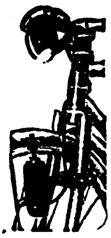
Fahrräder, Pneumatiks.

„Sigurd"-Gesellschaft, Kassel 286. Katalog gratis und franko!

Fahrräder, G. B. N., engl. System Art. B.S.A. bevorzugte Marke des In- und Auslandes. **Georg Birkmann,** Fahrrad-Industrie, **Nürnberg,** Harrichstr. 5.

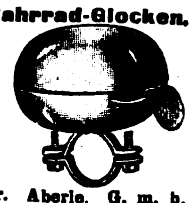
Fahrräder und Zubehörteile wie auch sonstige Artikel für den dortigen Markt liefert **Arnold Schlesinger,** Abteilung B. **Hamburg 1,** Raboisen 92. Etabliert seit 1842.

Fahrrad-Dynamo-Laterne, erzeugt kostenlos elektrisches Licht, $2.75. Fahrrad-Einbaumotor, macht jedes Fahrrad zum Motorrad, $34.-. Fahrrad-Pfeife, vom Vorderrade getrieben, $1.—. Elektrische Magnet-Taschenlampe, brennt ohne Batterie, $1.—. **Phönix-Verlag, Charlottenburg D 5,** Dernburgstr. 46 (Dtschld.).



Fahrrad-Einbaumotoren „K C", 1,4 P.S., mit Leerlauf und Kuppelung, einzubauen in jedes Fahrrad. **Kirchheim & Co. A.-G., Magdeburg 1.**

Fahrrad-Glocken.



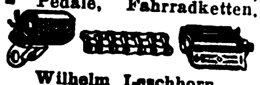
Chr. Aberle, G. m. b. H., St. Georgen, Schwarzwald.

Fahrrad-Ketten. Chr. Aberle, G. m. b. H., St. Georgen, Schwarzw.

Fahrrad-Pneumatic, Marke „Everest", Qualitätsmuster gratis. **W. Knop, Frankfurt a M.,** Frankenallee 34. Vertreter gesucht.

Fahrradteile aller Art in sauberer Ausführung liefert preiswert **Aug. Emde, Kommandit - Gesellschaft, Radevormwald 31,** Rheinland.

Fahrradteile. Spez.: Kilometerzähler, Pedale, Fahrradketten.



Wilhelm Leschhorn, Fahrradteilefabrik, **Aschaffenburg a. Main 10.**

Fahrradzubehörteile sowie Schrauben f. alle Zwecke fabrizier. schnell u. preisw **Liebergeld & Co., Wutha i. Thür.**

Fahrradzubehörteile wie Schlösser, Pumpenhalter, Hosenhalter usw. **Wedler & Co., Schmalkalden i. Thür. II,** Postfach.

Fallen aller Art f. Mäuse, Ratten, Fliegen, Käf. usw. fabriziert u. liefert als Spezial. **Carl Bender I, G. m. b. H., Dotzheim-Wiesbaden.**

Farbbänder f. Schreibmaschinen, Kohlepapier, Wachspapier u. Wachspapierfarben, Yostkissen, Stempelkissen. **Carl Fr. Brauer, Stettin.** Fabr.gegr.1909.

Farbbänder, Kohlepapier, Vervielfältiger, Original Greif. **Greif-Werke, Goslar a. H.** Fabriken für Bürobedarf.

Farbbänder, Kohlepapier, Indigopapier, Stempelkissen, Stempelfarbe, Radiergummi. **Hafag Hannoversche Farbband-Gesellschaft Erwin Simalya & Co., Hannover.**

Farbbänder, Kohlepapiere, Stempelkissen usw. f. jed. Klima geeign., fabr. **Wilhelm Huch, Hannover 48,** Fabr. f. Farbb., Kohlepap. usw.

Farbbänder, Kohlepapier, Make „Ottonia". **Walther Otto, Dresden-A. 16.**

Farben: Feuerschutz-Anstrichfarbe „Ornit", auch wetter- und säurefest. **Dr. H. Allendorff & Co., Leipzig-Li. 1.**

Farben f. Kalk, Oel, Leim u. Zement liefern stets prompt in feinst. Mahl. aus eig. Fabrik. **Hamburg-Elmshorner Farbwerke, Speetzen & Winkler, Elmshorn bei Hamburg.**

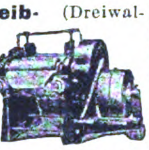
Farben. Maschinenlackfarben, Rostschutzfarben, Karbolineumfarben, Rockenitfarben für wetterfeste Anstriche. **Heinrich Gammay,** Chemische Fabrik, **Vaihingen a. F. - Stuttgart.**

Farben, giftfr., f. Genußmittel aller Art. **Eduard Saupe,** Chem. Fabrik, **Döbeln i. Sa. 2.** Vertr. ges.

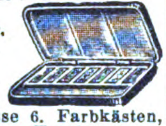
Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Farben für Zementwaren, Kunststein, Steinholz, Fassadenputz, Terrazzo, Kunstmarmor, Asbestschiefer, Kalksandsteine. **Johs. Detlev Evers, Altona-Bahrenfeld 4.**



Farbenreib- (Dreiwalzen-) Maschinen mit Hartguß- oder Hartsteinwalzen in anerkannt bester Ausführung prompt lieferbar zu mäßigen Preisen. **Aktiengesellschaft für Maschinenbau und Automobilluftfedern vorm. Adolf Graf, Konstanz 4.**



Farbkasten Emil Müller, Fabr. von Spielwaren, **Nürnberg,** Stelzengasse 6. Farbkästen, abwaschbar. Farbkästen m. Figuren, Eisenbahnen usw.

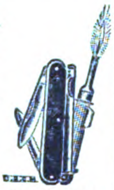
Faßmaschinen für alle Arten Fässer. **Anthon & Söhne, Flensburg 13.**

Federhalter in allen Ausführungen. **Arthur Braun,** Fabrik feiner Federhalter, Blei- und Kopierstifte, **Nürnberg,** Fürther Straße 643.

Feilen, Raspeln aller Art und aller Größen. **Bernhard Mundorf, Radevormwald.**

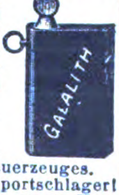
Feilen und Raspeln. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Fensterkuvertlacke, auch für extrazähe Papiere geeignete, für gewöhnl. u. Heißlufttrocknung sowie für reinmechan. Verarbeit. Vieljähr. Spezialität. **Otto Poeppel, Esslingen (Neckar) 191.**



Feuerzeuge, komplett, mit Taschenmesser, sowie **5 andere** Neuheit. in Taschenmessern. Verlangen Sie Katalog. **Franz Drache,** Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.**

Feuerzeug - Ersatzsteine für sämtliche Sorten und Größen, wie KW., BB., Sarastro etc. **Spezialfabrik P. Regentrop, Elberfeld.**



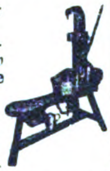
Feuerzeug - Neuheit, Derby 916, klein und groß, ganz aus Galalith. Wunderschöne Farbeneffekte und Dekorationen. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges. Glänzender Exportschlager! Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh. **Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16,** Köpenicker **Straße 114. Telegr.-Adr.:** Illumination Berlin.

Feuerzeuge, Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden-Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung gegen Einsendung von M. 50 000). **Theodor Eiffländer,** Spezialfabrik für Taschenlampen, **Berlin SO 33,** Köpenicker Str. 154.

Fieber- und Zimmerthermometer. Blütentropffläschchen. **Carl Rose, Gehren-Th.**

Filme aller Art, Trick-, Zeichen- und Reklamefilme, Rohfilme. **Knudsen & Pfeiffer, Hamburg 24.**

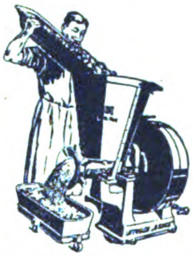
Filme aller Art, Rohfilme, Foto-Artikel **Meinhardt & Wicke, Hamburg 5,** Lindenstraße 54.



Filter für Wein etc., Pasteurisier- u. alle sonstigen Apparate für die Getränke-Industrie. **Boldt & Vogel, Hamburg,** Kl. Reichenstr. 3.

Flaschen aller Art, gebraucht, streng sortiert, liefert für Export **Berliner Flaschen-Vertrieb G. m. b. H., Berlin W 57.**

Fleischerei-Maschinen, Maschinen für Wurstfabriken u. Konservenfabriken Dosenfabrik-Einrichtungen. Fettverwertungs-Anlagen. Größtes Werk der Branche.



Richard Heike, Maschinenfbr., **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Fliegenfänger mit dem Stift, i. d. ganz. Welt bekannt, seit zehn Jahren in all. Ländern ausprobiert. Spezialqualit. f. jed. Klima. Millionenversand nach all. Ländern. Garantierte Haltbarkeit 2 Jahre. Durch den Stift der praktischste Fänger der Gegenwart. **Fliegenfängerfabrik „Aeroxon“, Waiblingen-Stuttgart 3.** Korr.: Engl., franz., span.

Fliegenfänger, tropenbeständig.

Herbsttal-Werke A.-G., Freudenstadt 2 (Deutschl.).

Fliegenfänger „Gloria“

ist und bleibt der beste **Export-Fliegenfänger,** Qualität und Lagerfähigkeit unerreicht! **Gloria-Werke, Zeitz 6.** Korrespond. Engl., Franz., Spanisch. Messe Leipzig, Reichshof 68-71.

Fliegenfänger „Pilz“ fängt am besten u. verdient deshalb d. Vorzug. **Chemische Fabrik Zick-Zack, Zeitz.** Großvertrieb: **C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz.**

Flügel, Pianos, Klasse A. Hervorragend begutachtet. **Heinrich Arnold,** Pianofortefabrik, **Darmstadt,** Wilhelminenstraße 9.

Flügel — Pianos. Höpfner Fabrik seit 1880, **Berlin SO 36,** Bouchéstraße 37 u. 38.

Flügel, Pianos. Carl Scheel, Cassel, gegründet 1846. Nur erstklass. Qualität. Tropensicher. — Goldene Medaille: Melbourne 1880, Berlin 1898, Cassel 1905. — Vertreter gesucht.

Formmaschinen (Hand- u. hydraulische). **Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.**

Forstgeräte aller Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Füllfederhalter und Drehstifte jeder Art. Erstklassige Ausführungen. Muster gegen Nachnahme. Geflg. Prospekte verlangen. Vertreter in allen Ländern gesucht. **Füllhalter-Fabrikation „Urania“, Konstanz, Baden.**

Füllfederhalter (automat. Selbstfüller)

mit 14karät. goldplat. Feder u. Klip., glatt u. guillochiert. 2 Muster geg. Einsendung von 1 sh oder entsprechender Währung. Metallwaren- u. Füllfederhalter-Fabrik **Karl Kracker, Hamburg 25,** Antonstr. 9.

Füllfederhalter in div. Ausführ. Muster geg. Einsend. v. 10 Schill., 3 Dollar, 8 Gulden. **Richard Rey & Co., Leopoldshall - Staßfurt 7.**

Galalith-Dreh-Bleistifte, Schreibwaren, Zigarren-Spitzen, Feuerzeuge etc. fabrizieren **Lendner & Cie., Nürnberg 1,** Prospekte und Muster zur Verfügung.

Galalith-Gürtel, Gürtelschlösser, Armreife, Anhänger, Ketten, Ohrringe in allen Farben. Muster gegen $ 16.— od. entsprechender Landeswährung. **K. Mörbel & Co., Pforzheim,** Rennfeldstr. 9.

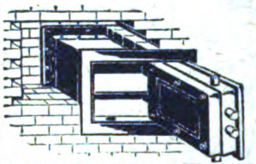
Gartengeräte u. Neuheiten der Branche. Kataloge in 4 Sprachen.

E. Lange Nachfl., Berlin-Schöneberg Z. Grunewaldstr. 15.

Gasapparate erzeugen Gas aus Benzin. **Gasmaschinenfabrik Amberg (Bayern).**

Geldkassetten, Satzkassetten fabrizier. **Wittemeyer & Winberg, Hamburg 39.**

Geldschränke zum Einmauern.



C. Rob. Drechsler & Wagner, Geldschrankfabrik, **Harthau b. Chemnitz i. Sachs.**

D. R. P. Geldschränke aus Stahlbeton in höchster Vollendung.

FORTO

Forto A.-G., Kiel. Vertreter gesucht.

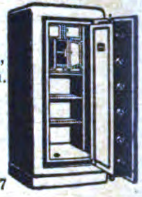
Geldschränke, Stahlpanzer, Geldkassetten, lackiert u. vernick. usw.

Karl Ihle, Harthau-Chemnitz.

Geldschränke, Stahlkamm., Geheimwandschränke, Kassetten. **Panzer A.,G., Berlin N 20.**

Geldschränke. Geldschrankwerke **H. F. Peltz, Düsseldorf B. 439 D.,** liefern ihre weltbekannten

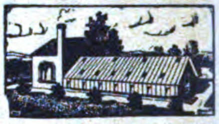
Geldschränke, Wandgeldschränke u. Stahlkassetten sofort ab Lager. Tel.-Adr.: Peltzwerk Düsseldorf.



Geldschränke, Stahlkammern, Kassetten. **J. C. Petzold, Magdeburg-N. 17**

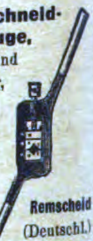
Geldschränke, Kassetten, einbruch- u. feuersicher, liefert beste Qualitätsarbeit **Friedrich Schrader,** Geldschrankfabrik, **Magdeburg-Fr. 33.** Gegründet 1887.

Gewächshäuser, Wintergärten u. Heizungs-Anlagen mit Höntschkessel, in höchster Vollendung.



Höntsch & Co., Dresden-Niedersedlitz 11 i. S. Spezialfabrik für Gewächshausbau.

Gewindeschneid- u. Zapfenfräsmaschinen für die Werkstatt, für Hand- und Kraftbetrieb liefern **Gebr. Eiselt, Zittau i. Sa. 57** Maschinenfabrik.



Gewindeschneidwerkzeuge, Kluppen und Gewindebohrer, sowie Werkzeuge all. Art. Nur Qualitätsware. **Gust. Schmidt C. Aug. Sohn** Werkzeugfabrik, gegr. 1861. **Remscheid** (Deutschl.) Tel.-Adr.: Werkzeugroland.

Gewürze, Getrocknete Früchte. **Wulkow, Lohmann & Wever, Hamburg 1.** Tel. Adr.: Gewürzwulkow. Code ABC 5 te.

Gießereimaschinen. Vereinigte Schmirgel u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.

Glas: Zylinder und Schirme f. Petrol., Gas, Elektr., Hohl-, Preß-, Medizin, Kristallglas, Flaschen. Katalog zu Diensten. **Ewald Pohl & Co., Neugersdorf, Sachsen.**

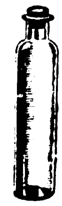
Glas aller Art, spez.: Beleuchtungs- u. Wirtschaftsglas. **Friedrich H. Bode, Hamburg,** Levantehaus.

Spezial-Großbetrieb für **Glasbearbeitung.** Spiegelglas, Fensterglas, Salinglas, Schwarzglas, Alabasterglas m. jed. gew. Bearbeitung, geschliffen, facettiert, gebohrt, m. Sandstrahl dekoriert. **Sächsische Glasmanufakt. C. Hey, Roßwein i. S**

Glasflaschen für Proben-Versand. **Berthold Münchow, Düsseldorf-Rhein 110.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Glasemballagen aller Art. Spezial. fabriziert in erstklassiger Ausführung

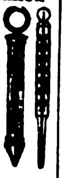


T. Wilhelm Demmler, Mellenbach i. Thür.

Glasinstrumente für Chemie u. Physik. Patent-Injektionsspritzen. Ampullen, Flaschen aller Art. „Chigia“ **Dr. Gleichmann & Küntzelmann, Dresden-A.,** Struvestrasse 34.

Glasinstrumente, Ganzglasspritzen, Thermometer u. and. Artikel für Chirurgie liefert als Spezialist **Max Bartholomäus, Gräfenroda i. Thür. 1.**

Glasinstrumente und Thermometer f. Krankenpflege, Chemie, Technik sowie Parfüm- u. Medizin-Flaschen, Ampullen, Meßgeräte, Rekord- und Ganzglasspritzen etc.



Ernst Riege & Co., Arnstadt 10 (Thür.).

Glasspritzen, Rekord-, Luer- usw. sowie sämtliche Glasapparate für Medizin und Chemie. **H. Rauch, Cassel.**

Glas- und Flintpapier, beste Qualitätsware. **Süddeutsche Schmirgelwerke, Aktiengesellschaft, Memmingen 13 (Bayern).**

Glasvasen, innen handbemalt, sowie Serviertabletts, in eigenen Werkstätten nach künstlerischen Entwürfen hergestellt. **COMET G. m. b. H., Frankfurt a. M.,** Gaußstr. 23.

Glasvasen mit garant. Handmaler. in Blumen- u. and. Mustern. Reichhaltige Formen- und Größenauswahl. Musterkollekt. geg. Voreins. Prospekt u. Preisliste zu Diensten.

Theodor Eismann, Leipzig 3.

Glas-Vasen, handgemalte, Tablette, sowie alle Glaswaren. **Max Thun, Hamburg 5,** Ernst-Merck-Str. 8.

Glaswaren. Tablettengläser, Ampullen, Rollrud-Parfümflaschen, künstl. Augen, Glasfederhalt., Zigarren-, Zigarettenspitzen, Trinkröhren usw. Speiseservice f. Puppenstuben in nur bester Qualität sof. lieferbar.

Max Luthardt, Glaswarenfabrik, **Lauscha in Thür.**

Glaswaren.

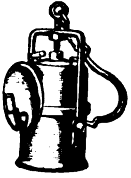
Müller & Co., Glaswerke, Piesau in Thür. 15.

Glühbirnen, 8½ Volt, sofort. Lieferung. **Pála, Kodes & Co., Hamburg 14.**

Goldleisten sowie Politur-, Alhambra- u. Tapetenleisten fabrizieren u. exportieren in bester Qualit. **Neumann, Hennig & Co., Berlin SO 33,** Zeughofstr. 21.

Gold- und Politurleisten aller Art. Tapetenleisten. **Th. Heinsius, Grabow i. Meckl.**

Grubenlampen, Azetylenlaternen, Autobeleuchtung fabriziert als Spezialität



P. Hermann Hesse, GmbH., Nürnberg 8.

Gummiabsätze, Marke „Carnid“ mit Gleitschutz und mit Ledereinlagen, in grauer und schwarzer Ausführung, ferner Gummiabsätze in jeder beliebigen fremdländischen Ausführung und Form liefert nach allen Erdteilen jederzeit konkurrenzlos preiswert **Gerhard Augsten, Neustadt in Sachsen.** Telegramme: Gummi Neustadtsachsen. Verlangen Sie bitte kostenlos illustrierten Katalog. Vertreter gesucht.

Gummi-Absätze und -Sohlen (Kongo), in schwarz u. grau; leichte, eleg. Ausf. Unbedingt haltbarste u. anerkannt vorzügl. Qual. **Hamburger Versandhaus W. Eberhard, Hamburg 26**

Gummifabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Gummilitzen für alle Zwecke, Bobins u. Zakkenlitzen. **Ernst Victor Schmidt, Barmen - Nächstebreck,** Spezialfabrik.

Gummilösung „Wiko“ in Tuben, Dosen und Fässern. Reparatur-Material. **Wiko Gummilösungs-Werk Kohlstock & Hansen, Hamburg 19.**

Gummiwaren, chirurg. Hart- u. Weichgummi, Windelhöschen, Badehauben, Strumpfbänder, Schwammbeutel. **August Kibele & Co., Weißenfels a. d. Saale,** Gummi- und Metallwarenfabrik.

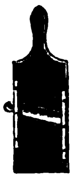
Gummiwaren, technisch., elektrotechn. chirurg., Absätze, Sohlen, Einkochringe. **Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik, Hannover-E.**

Gummiwaren, chirurgisch u. hygienisch, liefert in erstklass. Qual. **Ernst Pietsch, Wien IX,** Kolingasse 18.

Gummiwaren, hyg.-chirurg. **Verbandstoff G. m. b. H., Cassel.** — Vertreter ges.

Gummiwaren. Spezialität: Nahtlose hygienische Gummiwaren. Reichhalt. Mustersendung in einfachen und Luxuspackungen gegen Einsendung von $ 1.- oder Gegenwert. **Wolff & Co., Nürnberg,** Kirchenstr. 21.

Gurkenhobel, Kohl- u. Krauthobel, gerade u. gebogene Kohlmesser, Hackbretter, Fleischklopfer etc. fertigt als Spezialität



Alexander Beck, Holzwarenfabrik, **Schmalkalden i. Thüringen.**

Haarschmuck all. Art, Reifen und Garnituren, auch m. imit. Brillanten; Kämme u. Neuh. Muster nur geg. Vorauszahl. von mind. £ 2.—. **Kaumheimer & Aal, Berlin C 19,** Seydelstr. 10/11.

Haarschmuck, Spangen Nadeln, Zierkämme, alle Preislagen. Feste Preise in engl. Währung. Muster von 15 sh an.

Reinickendorfer Kammwaren-Industrie, Berlin SW 68. — Gegründet 1909. —

Haarschmuck und Kämme, Ia Ausführg. Musterkollektion g. Voreinsdg. $ 2—50 od. Gegenwert.

Kammfabrik Wilh. Rothenhäuser, Michelstadt (Hessen).

Haarschmuck, Kämme, weiße Toilettengegenstände, Spiegel. Export nach allen Ländern. **Silberbach & Eichmann, Elberfeld,** Hofkamp 28.

Haferquetschen für Kraftantrieb liefern **Maschinenfabrik Dambon & Co., Langenöls 3,** Bezirk Liegnitz.

Hauer aller Art

fabrizieren **Wilh. Hembeck Söhne, Gevelsberg i. Westf.**

Haus- u. Küchengeräte. **Otto Schürer,** Metall- u. Lackierwarenfabrik, **Beierfeld in Sachsen.**

Haus-, Bazar- und Küchengeräte aus Ahorn- und Buchenholz. Spezialität: Nudelroller in Ia Ia Ausführung. **Eugen Haas,** Fabrik feiner Holzwaren, **Urach** (Wrttbg.).

Haus- und Küchengeräte, Emaille-, Zink-, Blech-, Lackierwaren sowie hausw. Maschinen. **Barth & Co., Mainz.**

Haus- und Küchengeräte aller Art liefern prompt

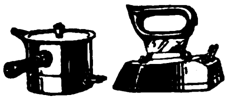
Brunöhler & Co., Bottrop i. W.

Haus- und Küchengeräte, Emaille-, Aluminium-, Glas- u. Porellan-Waren. Musterkollektionen werden zum Selbstkostenpreis berechnet. **Leon R. Harari,** Export, **Hamburg 5,** Danziger Str. 12. Tel.-Adr.: Cleverness.

Haus- u. Küchengeräte i. Schwarzblech, Weißblech, verzinnt u. lackiert. **Schröter & Rehmuss, Leipzig,** Fabrikation — Export.

Heiligenbilder in Gebetbuchformat und als Wandbilder. Kollektion von sh. 6.- an. Einzelmuster gratis. **Serz & Co., Kunstanstalt, Nürnberg.**

Elektrische Heiz- u. Kochapparate, insbesondere Bügeleisen für Haushalt, Reise, Beruf, Kochplatten, Wasser-

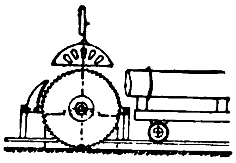


kocher, Teekessel, Kaffeekannen, Tee- u. Kaffeeservice, Kaffeemaschinen, Wärmestrahler usw. 2 Jahre Gar. **Keue & Lublinsky, Berlin S 42,** Wassertorstr. 9, Fabrik elektrischer Heiz- u. Kochapparate. Verlangen Sie Katalog! Export nach allen Ländern.

Holzbearbeitungs-Maschinen aller Art. **Anthon & Söhne, Flensburg 13.**

Holzbearbeitungs-Maschinen aller Art. **Maschinenfabrik Otto Ellerbrock, Hamburg-Barmbeck 8.**

Holzbearbeitungsmaschinen, speziell Bauholz- u. Schwellenkreissägen, Tischkreissäg., Kreis-

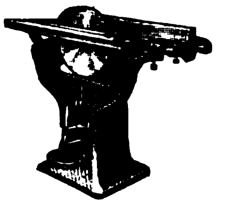


sägelagerungen, Bandsägen, automatische Messerschleifmaschinen, Marke „Stabil“, liefert **Maschinenbau-Anstalt Falter & Hilcher, Weinheim** (Baden).

Holzbearbeitungs-Maschinen. **Veit Ripperger,** Maschinenfabrik, **Erfurt** (Deutschland).

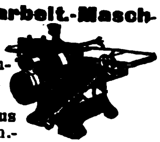
Holzbearbeitungsmaschinen, speziell Stellmachereimaschinen liefert **Walter Ripperger, Erfurt,** Krämpferufer 4.

Holzbearbeitungsmaschinen



liefert als Spezialität **Geis & Co., Leipzig-Gohlis.**

Holzbearbeit.-Masch. mod. Konstr. Langj. Fachkenntnisse. Präz.-Ausf. **P. O. Möbius & Co.,** Masch.-Fabr., **Leipzig,** Moltkestr. 23.

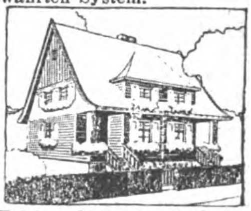


Holzbearbeitungsmaschinen m. Kugellagerung, wie Bandsägen, Kreissägen, Hobelmaschinen, Fräsen usw. liefern schnellstens **Selp-Werke** vorm. **Stoll & Elschner, Aktiengesellschaft, Leipzig-O.**

Holzbearbeitungs- u. Fassmaschinen. Böttcher & Gessner, Maschinenbauanstalt, **Altona-Bahrenfeld.** (Siehe Inserat Seite 4429.)

Holzbearbeitungs-Werkzeuge. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Holzhäuser jeder Art, zerlegbar und transportabel, nach eigenem bewährten System.



Holzbau-Aktiengesellschaft, Neuß, Hammerlandstr. 41.

Holzspielwaren. Gebr. Wolff, Holzbearbeitungswerke, **Magdeburg 1.**

Holztonarm „Irus“ D. R. G. M. für Sprechmaschinen in diversen

Farben u. Längen. **J. Rätzer & Söhne, Leipzig, Rev. 50.**

Hopfen — „Export“ Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.

Hosenträger, Strumpf- u. Sockenhalter. **Gebr. Talle, Bautzen i. Sa.** Vertreter gesucht.

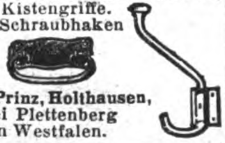
Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Hosenträger, Ledergürtel, sauberste Arbeit, Mustersendung gegen Voreinsendung M. 100 000.—. **Paul Kramer, Altmittweida i. Sa.**

Hutborden und Hutstoffe in allen Ausführungen, kunstseidene Tressen und Besätze fabrizieren **Max Eulenhöfer & Co., Barmen.**

Hut- u. Mantelhaken, Kistengriffe. Schraubhaken



H. Prinz, Holthausen, bei Plettenberg in Westfalen.

Isolierflaschen u. -**Gefäße,** Orig. „Phönix", in allen Ausführungen u. Größen, Ia. Qualität, preisw. **„Phönix"-Isolierflaschenwerk Wilhelm P. A. Kramer, Leipzig-Co. 18.**

Isolierflaschen und Speisegefäße in allen Ausführungen. Beste Garantieware. **Carl Rose, Gehren/Th.**

Jagdwaffen.

J. Nowotný, Gewehrfabrik, **Suhl I in Thüringen.**

Kabelfabrik - Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Kaffeemühlen für Elektromotor- und Transmissions - Antrieb

Karl Zwanger & Co., Hamburg, Raboisen 99.

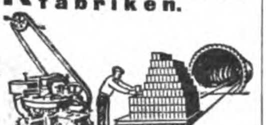
Kaffeeröstmaschinen, Elektromotor-Kaffeemühlen, Kaffeemühlen für Riemenantrieb, Sortierwerke, Kaffeeaufbereitungsanlagen u. komplette Rösterei-Einrichtungen **Karl Zwanger & Co., Hamburg,** Raboisen 99.

Kaffee - Schäl- und -Poliermaschinen. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Kalender: Portemonnaie-, Taschen- u. Wandkalender, französisch, englisch, spanisch, holländ. Kollektion gegen Einsendg. von sh. 6.-. Einzelmuster gratis. **Serz & Co., Kunstdruckerei, Nürnberg.**

Kalenderrückwände, Schachteldecken etc., handgemalt u. konfekt. Exportkollektion 10 Dollar. **J. G. Kahan, Kunst-Verlag, Bln.-Schöneberg,** Hauptst. 50d.

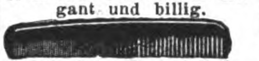
Kalksandsteinfabriken.



Maschinenfabrik Buckau Act.-Ges. in Magdeburg. Abt.: Röhrig & König.

Kalksandsteinpressen „Atlas" sind allen anderen überlegen und werden geliefert von **Amandus Kahl Nachf.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

Kämme aus Kunsthorn u. Leichtmetall. Reiche Farbenauswahl. Unverbrennbare Materialien. Elegant und billig.



Leipziger Kammfabrik Küas & Co., Leipzig, Zeitzer Str. 2.

Kämme. Spezialität: Zelluloid-Frisier-Kämme

Gebr. Müller, Naumburg a. S. Kataloge gratis. — Muster gegen Einsendung eines Dollars oder dessen Wert.

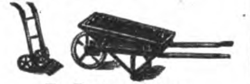
Kämme in jeder Ausführung, insbes. aus Kunsthorn, fabrizieren u. liefern wir laufend in größten Mengen. Mustersendung gegen Dollar 1.50 od. sh. 6. Vertreter gesucht. **„Quiwe", Nürnberger Kammfabrik, Q. Wenz, G.m.b.H., Nürnberg (Bayern).**

Kämme und Knöpfe aus Kunsthorn Marke „Mikilith" und Leichtmetall Marke „Miki".

Miki
FABRIK-MARKE

Oscar Winther Akt.-Ges., Naumburg a. S.

Karren und Stalleinrichtungen.



F. Bader Söhne, Stetten-Remsthal.

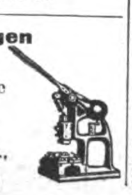
Karteistanzen-Maschinen. **O. Hoppe & Co. Nachf.,** Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Kartonnagen für sämtl. Branchen liefert **„AKFA", Altonaer Kartonnagenfabrik Max Krüger, Altona-Hamburg.** Zweigfabr. Marienberg i. Erzgeb. Auf d. Leipz. Messer: Leipz. Hof.

Kartonnagen für Konfitüren-Füllungen, Seiden - Bonbonnieren mit Porzellanfiguren, Seiden-Bonbonnieren mit Handmalerei, sowie sämtl. Füllarten für die Konfitürenbranche. **Fritz Hermann, München,** Jacobsplatz 2.

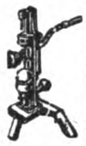
Kartonnagenmaschinen für alle Zwecke

Otto Meyer, Maschinenfabr., **Dresden-A. 16.**



Kellerei-Maschinenfabrik. Sämtliche Maschinen u. App. f. d. Weinhandel u. d. Likörfabrikation.

Carl Kalisch, gegr. 1876, **Berlin SW,** Lindenstr. 112.



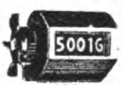
Ketten, Rosen, Plaketten, Armreifen in Elfenbein, Edelbein u. Kunsthorn fabrizieren

Deutsche Vulcan-Fiber Ges. m. b. H., Berg.-Gladbach.

Mustersendung gegen Einsendung von 25 Dollar.

Kieselkreide, Neuburg. echte Kieselkreide, bestes Rohmaterial für Metallputzmittel, Füllmaterial für hemisch-techn. Produktion, Seifen, Farben usw. **Fritz Schulz jun., A.-G., Leipzig 154.** Eigene Bergwerke mit Dampfschlämmerei.

Kilometerzähler f. Fahrräd.



B. Tormann, Berlin NO 18.

Kinderdruckereien fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile

Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.

Kipper und Aufzüge f. Eisenb.-Wagen-Spille. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Klischees in jeder Ausführung. **Hans Berge, Aktiengesellschaft, Hamburg,** Mittelweg 22-24. Fernspr. Vulkan 8960 u. 6063.

Klosettsitze.

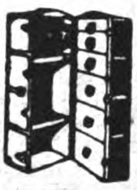
Hermann Lohbeck A.-G., Spezialfabrik für Klosettsitze, **Bad Pyrmont 1.**

Knöpfe. Fabrik und Lager, Galalith-, Büffelhorn- und Steinnußknöpfe in allen Größen, 20—70 mm dick. **Rüggeberg, Pahl & Schuchardt, Berlin C 2,** Neue Friedrichstr. 49. (Deutschland.)

Knopf- und Kamm-Maschinen f. alle Materialien u. alle Zubehörteile f. diese Industrien liefert **Paul Wellhöner, Leipzig.**

Kochapparate für die Zuckerwarenindustrie, Zuckerkochkessel. Vacuumapparate für Karamellkochung. Drageemaschinen empfiehlt **C. Kunze,** Kupferschmiederei u. Apparatebauanstalt, **Magdeburg-Buckau.**

Koffer. Satzkoffer in Sätzen à 3—6 Stck. aus Vulcan-Fibre, Hartpappe und Kunstleder. Schrankkoffer, Rohrplattenkoffer etc. Lederkoffer u. Maulbügeltaschen aus Ia. Rindleder.



Max Gebhardt, Kofferfabrik A.-G., **Berlin N 39.** Gerichtstr. 23.

Kohlepapier, Farbbänder, Vervielfältiger, Original Greif. **Greif-Werke, Goslar a. H.** Fabriken für Bürobedarf.

Kokosflechtwaren. **Fr. H. L. Berner, Hamburg 36,** Holstenplatz 4.

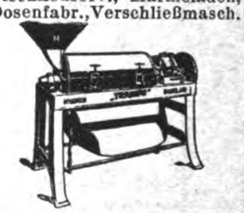
Kokos-Läufer, Kokos-Matten und Teppiche. **Paul Wolf, Hamburg 25,** Kokosweberei.

Kokosläufer und Kokosmatten. **Heinrich Westphalen, Neumünster.** A.B.C.-Codes 5th. Carlowitz.

Kompressoren f. Luft und alle Gase. Kühlanlagen. **Colditzer Maschinenfabrik, Colditz-Er. i. Sa.**

Konserven-Fabriken kompl. Einrichtungen u. Apparate, **Franz Herrmann, G. m. b. H.,** Masch.-Fabrik, **Köln-Bayenthal 184.**

Konserven-Maschinen, Masch. u. Apparate f. Herstellung v. Gemüse-, Obst-, Fleisch- u. Fischkonserv., Marmeladen, Dosenfabr., Verschließmasch.



Richard Heike, Maschinenfbr., **erlin-Hohenschönhausen E.**

Korb- u. Rohrmöbel, Korbwaren aller Art. **Herbert Krietsch, Bautzen** (Sachsen).

Korbwaren. Handarbeitskörbe in kunstgewerblicher Ausführung, Handarbeitskörbe mit Perlendekor, Konfitürenkörbe, Bastkörbe. **Fritz Hermann, München,** Jacobsplatz 2. Fabrik kunstgewerbl. Neuheiten.

Korbwaren aus Roggenstroh geflochten. Geflecht D.R.G.M. Spez.: Blumenkörbe, Stehlamp. u. Füllartik. fabriz. **Max Schmidt-Gentele, Saalfeld (S.),** Klostergasse 22.

Korbwaren aus Weidengeflecht, mit Seide garniert, für Nähzwecke. Messingkörbe für Konfitüren. **A. Sell, München,** Hildegardstrasse 24, Spezialfabrik, gegründet 1856.

Korken aller Art, auch sämtliche Artikel aus Kunstkork, Isolierplatten usw. **Korkenfabrik F. Hübschmann & Co., Hamburg 23.** Gegr. 1883.

Korkmatte „Sanea".

Die ideale Badevorlage, sehr fußwarm, zusammenlegbar. Verlang. Sie Liste II. **J. Sanner, Metzingen-R.,** Württbg., Korkwarenfabrik.

Korkmühlen, Linoleum- u. Korkplatten-Fabriken. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Krane jed. Art, Verlade-Anlagen für Kohle, Erze usw. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Krawattenfabriken **R. & P. Klein, Neuss a. R., Berlin C 2,** Klosterstr. 16. Reichhaltige erstklassige Kollektion in Krawatten u. Strickbindern jeden Genres. Zur Messe in Leipzig: **Saxoniahaus I, Koje 60.**

Kristallwaren aller Art besond. Toiletteartikel Spritzflakons usw. Abt. II Kommissionseinkauf sämtl. deutsch. u. tschechoslowak. Artikel. **Henry Dresel & Co. G. m. b. H., Berlin,** Seydelstraße 20, und **Gablonz a. N. (Tschechoslow.)**

Kugelmühlen für jede Ind. **F. Hoffmann, Masch.-Fabr., Finsterwalde N.-L.**

Kugelmühlen j. Größe. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Kugelmühlen in allen Größen. **Maschinenfabr. Roscher GmbH., Görlitz.**

Kühlschränke, Eiserzeugerf. Hausgebrauch. **Richard Weber, Augsburg 3.**

Kunstgewerbl. Arbeiten. Te puppenköpfe, Colombinen, Bajazzos in feinster Wachskomposition. Wachspreisliste 1923. **F. R. Müller,** Berlin C 25, Alexanderstraße 37 a.

Kunstgewerbl. Holzwaren, Leuchter, pol., Zigaretten-Etuis, Schreibzeuge, Schachsp. **Edel & Co., Freiberg i. Sa.,** Jägerstr.

Künstliche Blumen aus Stoff, Seide u. Samt für Hut-, Kleider-, Haar- und Ballschmuck, Spezialität: Orchideen, lief. prompt zu äußersten Preisen **Ernst Schulze & Co. GmbH., Export, Magdeburg,** Gareisstraße 14. Korrespond. alle Weltsprachen. ABC-Code 6. Ausgabe. Musterkollektionen £ 2 bis £ 5.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Kunsthorn Akalit in Platten u. Stäben, einfarbig, büffel, marmoriert u. bernstein liefert **Akalit-Kunsthornwerke A.-G., Beuel-Bonn.**

Laboratoriumsapparate, Waagen, Mikroskope, Autoklaven usw. usw. liefert prompt
J. Rosenbaum, Berlin NW 23, Siegmundshof 14.

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarben.
Aug. Ruth & Co., Frankfurt a. M., Lackfabrik. Vertreter gesucht.

Lacke und Oelfarben für alle Zwecke.
Carl Tiedemann, Coswig. Verkaufsbureau: Dresden, Frauenstr. 2a. Vertr.: Hamburg, Adolf Jürs, Breitenfelder Str. 19; Bremen: Konrad Gereke, Kaiserstr. 12.

Lacke. Lackfarben, Rostschutz-Farben aller Art.
Glasurit-Werke, A.-G., Hamburg 1.

Lacke u. Lackfarben für alle Zwecke. **Gustav Ruth,** Chemische u. Lackfabrik, **Wandsbek-Hamburg.**

Lampen, elektrisch. Sämtliche Arten und Ausführungen, mit oder ohne Seidenschirm.

Beleuchtungskörperfabrik W. Curland & Co., Hamburg 3.

Lampen f. Elektrisch, Petroleum u. Karbid, Sturm- u. Brustlatern., Petroleumbrenner jeder Art, Spirituskocher und Stahlblechschirme für elektr. Beleuchtung. Spez.: Halbfabrikate f. elektr. Beleuchtungskörp., wie Baldachine, Schalenhalter, Knaufe, Deckenbeleuchtung, ferner Kipp- u. Tischlampen, Beleuchtungsglas aller Art.

Gebr. Kaiser & Co., Neheim-Ruhr (Deutschl.). Gegr. 1895.

Lampen für Petroleum, ferner: Gasanzünder, Konservenglasöffner, elektrische Handlampen u. Zubehör. Musterkollektion gegen Voreinsendung v. £ 1.- oder entsprechend. Währung. Auslandsvertreter gesucht.

Herrmann Mentberger, Metallwarenfabrik G.m.b.H., **Berlin N 24,** Johannisstr. 20.

Lampenteile. Druck- und Stanzteile aller Art in Messing u. Eisen für Elektrizität, Gas und Petroleum, roh, geschliffen u. gefärbt.

Wittig & Schwabe, Lengefeld im Erzgebirge.

Laubsägen für feine Metall-, Holz-, Horn-, Schildpatt- u. Zelluloidarbeiten, Marke „Schellenberg Invicta".
H. A. Schellenberg GmbH., Kom.-Ges., **Wiesbaden.** Gegr. 1865. Exportvertreter **Rich. Filsinger. Nachf. E. Neitzke, Luzern** (Schw.), Brambergstr. 28a.

Ledermöbel, Marke „Erzico".

Altbekannte Spezialfabrik für nur erste Qualität. Kataloge und Lederproben sowie Referenzen auf Wunsch. **Ernst Zimmermann & Co., Hamburg 36.**

Lederwarenfabrik. Damentaschen, Besuchstaschen, Brieftaschen, Banknotentaschen usw. in erstklassiger Ausführung.
Otto Liebmann, Offenbach a. M., Waldstr. 24.

Lederwarenfabrik
J. W. Loeberich, Offenbach a. M., Karlstr. 58. Zur Leipziger Messe: Handelshof, 3. Et., Zimmer 203.

Lehrmittel f. Schulen, Beschäftigungsspiele, Sternkarten, Technische Bücher, Jugendschriften, Kleinmaschinen.
Deutsche Lehrmittel-Anstalt Frankfurt a. M., Kirchnerstraße 6.

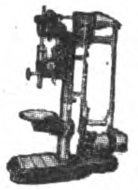
Hähnel's
Löt-, Heiz- u. Kochapp.
Sächs. Lötkolben- und Lötapparate-Fabrik Ernst Hähnel, Heidersdorf (Erzgeb.).

Lüftungs-Anlagen, kraftbetrieben od. selbsttätig, für Räume aller Art, Entstaubung, Entnebelung, Trocknung, Spänebeförder., Selbsttätige Luftsauger, Dachlüfter, Dachfenster
J. A. John A.-G., Erfurt-Ilversgehofen 110.
Techn. Vertr. überall gesucht.

Magnetscheider, Bauart Ullrich D. R. P., f. Erze, Schlacken, Schutt usw. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Maschinen, Export u. Chemikalien f. Industrie. **Corns Cremer & Co., Hamburg,** Rathausmarkt 7. Gegr. 1859. A.B.C.-Code. Tel.-Adr.: Corncremer.

Maschinen. Schnellbohrmaschinen. 10 Typen in 42 Ausführungen, Radialbohrmaschin.



Gemeinschaft Westdeutsch. Bohrmaschinenfabriken G. m. b. H., Erkrath-Düsseldorf D.

Maschinen für die Bonbon- und Zuckerfabrikation sowie ganze Einrichtungen liefert **Berthold Loskarn, Magdeburg-Neustadt** (Deutschland). Vertreter gesucht.

Maschinen. Komplette Einrichtung für Konfektion, Wäschefabriken, Hosenträger u. dergl. liefert **Wilhelm Quadt,** Maschinenfabrik, **Elberfeld.**

Maschinen aller Art, insbesondere Lokomotiven, Lokomobilen und Feldbahn-Anlagen (einschl. Montage), fabrikneu u. gebraucht, sofort lieferbar.
Wostok Ost-Handels-Ges., Techn. Abt., **Berlin W 35,** Lützowstr. 63.

Maschinenmesser all. Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Medizingläser aller Art, Glaswaren, Tassen, Beleuchtungsglas, Fensterglas.
Erich Mohr, G.m.b.H., Verkauf v. Hohl- u. Flachglas, vorm. Ed. Kontny, **Berlin W 9,** Königin-Augusta-Straße 4.

Meßwerkzeuge in höchster Präzision.

Alig & Baumgärtel, Präzisions-Meßwerkzeugfbr., **Aschaffenburg** 5 (Bayern).

Meßwerkzeuge aller Art.
Wilhelm Leschhorn, Präzisions-Werkzeug-Ind., **Aschaffenburg am Main 9.**

Metallhütten-Anlag. Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg

---

Metall-Luxuswaren, Tafel- und Rauchgeräte in Goldmessing.
Großbothener Metallwarenfabrik GmbH., Großbothen 2-Leipzig.

WAS SUCHEN SIE ?

Wenn Sie für irgendeinen Artikel einen deutschen Fabrikanten, Lieferanten oder Exporteur suchen bzw. Vertretungen deutscher Firmen übernehmen wollen, dann empfehlen wir Ihnen eine

„Kleine Anzeige"

in den besonders für ausländische Firmen eingerichteten SPEZIALRUBRIKEN des

„ECHO"

mit Beiblatt „Deutsche Export-Revue".

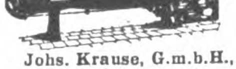
Machen Sie einen Versuch!

Sie werden überrascht sein von der großen Zahl der eingehenden Offerten!

Kostenanschläge vom

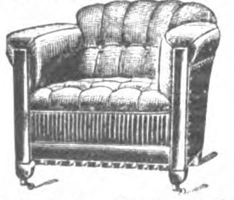
Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW19, Krausenstr. 38/39

Lederfabrikationsmaschinen.



Johs. Krause, G.m.b.H., Altona-Ottensen 13.

Ledermöbel eigener Fabrikation, Ausführung sämtlich. Entwürfe aller Arten. Spez.: Einrichtungen. Kinos, Theater, Klubs usw.



J. Sipiczky, Hamburg 11, Neueburg 8.

Lehrmittel. Sämtliche Lehrmitel aus Holz fabriziert **Sächsische Lehrmittelfabrik Max Drechsler, Olbernhau i. Sa.**

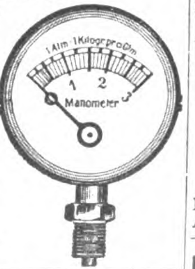
Lichtpauspapier (Negativ-Posit. Sepiapapier), **Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.**

Likör-Fabrik-Einricht. und einzelne Apparate. **Franz Herrmann GmbH.,** Maschinen-Fabrik, **Köln-Bayenthal 184.**

Lokomotiven jeder Größe u. Spurweite

Arn. Jung, Lokomotivfabrik G. m. b. H., **Jungenthal bei Kirchen a. d. Sieg.**

Manometer für jeden Verwendungszweck liefert **Pumpenfabrik ‚Urach',** Wttbg.



Maschinen- Stanzen, Blechscheren, Profileisenscheren, Bohrmaschin., Biegmasch., Stauch- u. Schweißmasch. aus S/M.-Stahl, Feldschmied., Schmiedeherde, Schraubstöcke. Größtes exportfähig. Programm für Länder jeder Kulturstufe. **Auerbach & Scheibe Akt.-Ges.,** Werkzeugmaschinenfabrik, **Saalfeld** (Saale) **6.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Metallpressen, Walzwerk-Anlagen, Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Metallputztücher, chemisch imprägniert, zum Reinigen aller Metalle. (Metallputzwatte.) Vertreter gesucht. **Metallputztuchfabrik Franz Frings, Godesberg (Rhein).**

Metallwaren, Gebra Qualitätsware, Nickel-Messing, Weißblech, Draht. Zur Messe in Leipzig: Handelshof Z. 111/12. Metallwarenfabrik **Gebr. Arndt, Quedlinburg.**

Metall- und Schuhputzmittel Glanzstärke, Rostflecke-Entferner, Motten-Vertilgungsmittel usw. **Fritz Schulz jun. A-G, Leipzig 154.**

Metallwaren. Vernickelte Tafelgeräte und Geschenkartikel. Spezialität: Servierbretter in großer Auswahl.

Ebel & Lohmann, Metallwarenfabrik, **Berlin N 20,** Freienwalder Str. 34-38.

Metallwaren. Versilberte Luxus- und Gebrauchsgegenstände. Spez.: Versilb. Geflechtskörbchen usw. Nickelwaren: Kaffee-, Tee-, Rahmservice usw., höchste Qualität u. Ausführung. Verlangen Sie billigste Preise u. Kataloge. **Fränkische Metallwarenfabr. B.&R.Goldschmidt, Nürnberg.**

Metallwaren, Tafelgeräte, Nickel- u. Aluminiumwaren. **Hartmann & Co.,** Metallwarenfabrik, **Barmen 33.**

Metallwaren, messing- und zinkvernick. Ausführung, Kaffee- und Teeservice, Tortenplatten. Brotkörbe, Servierbretter, Tabletts, Gläserteller, Butter-, Keks-, Gelee- und Zuckerdosen, Tafelaufsätze, Vasen, Menagen, Eier- und Likörservice, Salz- und Zuckerstreuer liefern in Qualitäts-Ausf. Verl. Sie Katalog. **Porschet & Steinmüller, Nürnberg.**

Metallwaren- u. Emballagen-Fabrik, **Trost & Muninger,** gegr. 1864, **Berlin NO 18,** Landsberger Straße 11. Spezialität: Blechemballagen, Blechlaternen, Gießkannen.

Metallwarenfabrik Stefan Merkl, Nürnberg, Gertrudstr. 34a. Brotkörbe, Servierbretter, Menagen, Saftkannen, Ascher, Rauchservice usw.

Metallwaren, Tafel- u. Luxusgeräte, Devotionalien a. Kompositionsmetall hochfein versilbert u. in Marmor-Imitation. Schreibtischgarnituren, Brotkörbe, Likörbecher usw.

Metallwarenfabrik Gg. Hackl, A.-G., Furth i. W. Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

Metallwaren versilbert **Gebr. Goldschmidt,**

Nürnberg-West. Gebrauchs- und Luxusgegenstände, Andenken- u. Geschenkartikel. Neuer Katalog auf Wunsch zu Diensten.

Milchentrahmer „Zenit" und „Kaha", 40-300 Liter Stundenleistung. Modernste Präzisions-Exportmaschine.

Kyffhäuserhütte A.-G., Fabrik landwirt. Maschinen gegründet 1881, **Artern E. 17 (Prov. Sachs.).**

Milchkochplatte, Haushaltungsneuheit, Muster gegen ½ Dollar. **W. Kolbe & Co. G. m. b. H., Magdeburg 1,** Fabrikenstr. 10.

Milchzentrifugen. Unsere seit mehr als 22 Jahren bewährten Milchseparatoren

haben kein Fuß- und kein Halslager, sondern — hängende Trommelspindel — Trommeln mit Lamellen u. mit Tellereinsatz. **Teutonia G. m. b. H., Frankfurt-Oder 5.**

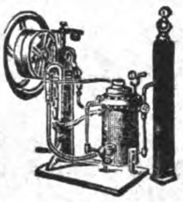
Mineralwasser-Apparate, Flaschenfüll- u. Reinigungsanlagen in neuzeitl. hygien. Konstruktion liefert die Spezialfabrik **Herm. Laubach, Köln-Ehrenfeld.** Katal. in all. mod. Sprachen.

Mineralwasser-Apparate baut als alleinige Spezialität **Maschinenfabr. H. Mosblech, Köln-E. 700.**

Export n. allen Ländern.

Kataloge deutsch, französ., englisch, spanisch.

Mineralwasser-maschinen



Export nach allen Ländern. Abfüllmaschinen, Imprägnierpumpen. **Fr. Düker, Stettin,** Maschinenfabr. Gegr. 1883.

Möbel-Beizen („Dresen" patentamtl. geschützt). Einmaliges Beizen — ohne Mattine — kein Aufrauhen des Holzes — in einigen Std. trocken — 75 % Arbeitsersparnis. Prima Referenz. **Wilhelm Dresen & Co.,** Lackfabrik, **Leipzig-Gohlis.**

Möbelexport. Erstkl. Herren-, Speise-, Schlafzimmer in neuzeitlichen Formen liefert **Gleiser A.-G., Möbelfabrik,** Export-Abteilung, **Berlin C 3, Alexanderplatz,** Alexanderstraße 42.

Möbelstoffe, Tisch- und Divandecken. **C. Lippmann & Co.,** Mechan. Weberei u. Stickerei, **Hainichen i. Sa.,** P. O. B. 14.

Modellmaschinen, kleine, alle zum Selbstbau nötigen Teile enthält Katalog D 1 gegen 1 Fr. od. Kr. **H. Rehse, Mech., Leipzig-Klz.**

Motorboote. **Hansa-Werft, Berlin SO 33 d.**

Motoren f. Rohöl, Gasöl, Petroleum, Naphta usw. für Schiffs- und stationäre Zwecke, 5—200 PS. sowie Motorladewinden, Motordynamos, Motorpumpen. **Hanseat. Motoren G.m.b.H.,** Kont. **Hamburg 36,** Alsterufer 16. Fabrik Bergedorf. Tel.-Adr.: Hannibal, Hambg.

Motoren (Semi-Diesel) für Schiffs- und Landbetriebe. Von 12 P.S. an Motor-Aggregate.

Alleinverkauf für außereuropäische Länder. **C. F. Wilhelm Jantzen, Hamburg,** Gerhofstr. 2-8. Tel.-Adr.: Janthor Hamburg

Motoren für Rohöl (Semi-Diesel) und Benzin. Fahrbare, stationäre und Schiffsmotoren. **Liesegang & Kosch G.m.b.H., Hamburg 1,** Mönckebergstraße 15-19.

Motorräder. „CAMBRA"-Motore u. Leichtmotorräder 1,75 P.S. i. Qualitätsausführ. Verlangen Sie ausführl. Offerte! **Dr. Carl M. Brandt Motoren G. m. b. H., Berlin S 14 VIII Dresdener St. 76**

Motorräder.

Groß-Export nach allen Weltteilen. **„Tenag" A.-G., Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Mühlen in allen modern. Ausführungen z. Schroten u. Mahlen von Getreide, Mais, Reis usw., für Landwirtschaft u. Gewerbe. Altbewährtes Fabrikat. **Gottfried Fickert & Co.,** Spezialfabrik f. Schrot- u. Backmehlmühlen, **München,** St. Paulstr. 9/58.

Mühlen „Irus" zur Herstellung von Schrot- u. Backmehl in jeder Feinheit. **Iruswerke, Dusslingen 100 (Württbg.).** Erste und größte Spezialfabrik. 60 Jahre Mühlenbau. Mehr als 25000 in kurzer Zeit geliefert.

Müllereimaschinen, komplette Mühlenanlagen bauen seit 1870 **Elitewerke Aktiengesellschaft Abteilg. Holtzhausen & Co., Nossen (Sachsen 10).**

Müllergaze, echte Schweizer Ware. Fabrikanten: **Gebr. Stallmann, Duisburg, Rheinprovinz, und Heiden, Kanton Appenzell (Schweiz).** — Gegründet 1873. —

Mundharmonika mit Notenband „Storola", von jedermann leicht zu spielen. Alleiniger Hersteller **Neuheiten-Industrie G.m.b.H., Tuttlingen 85.**

Mundharmonikas. Neuen Katalog gratis.

C. Max Härtel, Harmonikafabrik, **Klingenthal i. Sa.**

Musikalien, klass. u. modern. Schnellste Lieferung. **W. Ehrler & Co.,** Musik-Export, **Leipzig.**

Musikinstrumente, Alvo - Sprechapparate, hochwertige Qualitäts-Marke. Verlangen Sie neuesten Katalog. Muster gegen Voreinsendung von £ 2.7.—. **Alvo-Sprechmaschinenfabrik Berlin-Neukölln, Lenaustr. 27.**

Musikinstrumente. Spez.: Blas- u. Schlaginstrumente. **Oscar Adler & Co., Markneukirchen 537-538.** Zur Messe in Leipzig: Meßhaus Thügina, Stand 8.

Musikinstrumente, lohnender, gesuchter Export-Artikel. **Oscar Epperlein,** Metallwarenfbr., **Magdeburg-N. 17.**

Musikinstrumente.

Richard Dick, Markneukirchen Nr. 10 (Sachsen).

Musik-Instrumente jeder Art, wie Geigen, Lauten, Gitarren, Mandolinen; alle Holz- u. Blech-Blasinstrumente; Akkordeons u. Mundharmonikas aller Art; alle Darm- und gesponnenen Saiten. Fabrikation und Export. **August Dürrschmidt, Markneukirchen in Sachs.** Gegründet 1862.

Musikinstrumente. Spezialität: „Goldklang". Streich- u. Zupf-Instrumente, Etuis, Bestandteile, Saiten in nur besseren Qualitäten. Großes Lager in alten Violinen u. Cellis, Tonhölzer. **F. u. R. Enders, Markneukirchen i. Sa.** Tel.-Adresse: Enders, Markneukirchen. ABC Code 5th Ed. Zur Messe in Leipzig: Meßhaus Reichskanzler, Petersstrasse 20, Zimmer 310-311, 1. Stock.

Musikinstrumente. **Ammon Gläser, Erlbach-Vogtl.,** Dtschl.

Bernhardt's Silberstahl-E-Saiten

Weltbekannt als beste Bezugsquelle für feinste Musikinstrumente, Bestandteile, wie Saiten aller Art. Alleiniger Fabrikant der ges. gesch. Bernhardts Silber- u. Goldstahlsaiten, wie der tonreinen ges. gesch. Prof. Arthur Nikisch-Saiten.

Musikinstrumente. Spezialität: Violinen, Bestandteile, Bögen, Etuis. **Karl Höfner Schönbach, Böhm.** En gros, Export. — Katalog gratis. —

Musikinstrumente u. Saiten sowie Lawn-Tennis-Schläger-Sait., Maschin.-Sait., direkt ab Fabr. **E. Künzel & Co., Markneukirchen.** Einkauf von getrockneten u. gesalzenen Schafdärmen.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Musikinstrumente aller Art und Saiten. Höchste Leistungsfähigkeit, mäß. Preise. Spezialkataloge umsonst. Gegr. 1824.

Carl Gottlob Schuster jun., A.-G., Markneukirchen (Sa.) Nr. 217.

Musikinstrumente. Streichinstrum., Bogen, Etuis, Mandolinen, Gitarren, Lauten, Saiten, Bestandt., Notenpulte, Stimmpfeifen, Taktierstöcke usw.

Zimmermann & Co., Markneukirchen N. 287.

Musikinstrumente Bandoneons und Concertinas besseren Genres.

Spezialfabrik Alfred Arnold, Carlsfeld, Sa. 24.

Musikinstrumente u. **Saiten.** Spez.: Elitesaiten, jeder Art empf. **C.A. Wunderlich, Siebenbrunn-Markneukirchen.**

Gegr. 1854. Kat. fr. Vertr. ges.

Musterbeutel und Lohnbeutel.
Hameiner Papierwarenfabrik A.-G.
Hameln a. d. W.
Zur Messe Leipzig:
Gr. Reiter V. 20.

Nähgarne in jeder Aufmachung, Schuhriemen, Hosenträger, Gummiband
Paul Motte, Lüttringhausen b. Barmen (Rheinland).

Nähmaschinenteile-Fabrik. Spez.: Schiffchen.
Max Dietze, G.m.b.H., Dresden 19.

Nesteier, Ton, Ia weiße, in groß. Mengen fabriz.
Steinzeugfabrik Albert Kuoh, Baumbach, Westerwald.
— Vertreter gesucht. —

Neuheiten, Spielwaren-, Scherz- u. Gebrauchs-Artikel. **Fabrik. Export. Adolf Heinrich, Oberhausen, Rhld., Postfach.** Verläss. Einkäufer jeder Art Waren.

Neuheiten. Hunderte diverse Neuheiten. Musterkollektion $2-5. **M. Hochstädt, Berlin N 54,** Linienstr. 58-59. Liste franko.

Neuheiten, handgemalte Deckchen f. Innendek. a. Tische, Tabletten usw. in hochkünstl. Ausführ. Musterkoll. v. $5—10 oder Gegenw. in entspr. Auslandw. im voraus. **Hans Mayer & Co., Heilbronn a. N.**

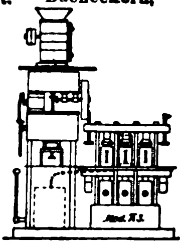
Neuheiten in Spielwaren, Metallwaren, Musikinstrumenten, Haushaltartikeln, Bureauartikeln. **Neuheiten-Industrie GmbH., Tuttlingen 85.** Eigene Metallwaren-, Instrumente- und Holzwarenfabriken. Ständige Neuheiten-Berichte.

Neuheiten in konfektionierten Papierartikeln, wie Notizblocks in geschmackvoller Phantasieausführung. Kunstleder- und Luxusschreibmappen mit Gold-Firmenaufdruck, auch für Zugabezwecke geeignet. Spezialität konfektionierte Postkarten wie Bromsilberkarten m. eingelegten Glasaugen, handgemalte Postkarten mit Federvögeln etc. Mustersortiment gegen Voreinsendung von $1 oder entsprechender Valuta.
Alfred Weinstein, Hamburg 11.

Nieten jeder Form und Größe in bester Qualitätsware.
Ernst Dickel, Westiger Nietenfabr Westig in Westf.

Oelfabrik-Einricht. in jeder Größe, Oelkuchenmühlen.
Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Oelmühlen für Hand- und Kraftbetrieb. Geeignet für die verschiedensten Oelsaaten und Oelfrüchte, wie: Mohn, Raps, Lein, Hanf, Senf, Sonnenblumensamen, Baumwollsaat, Bucheckern, Erdnüsse, Rizinusbohnen, Palmkerne, Kopra usw. nach dem DOMAG-Preßverfahren.



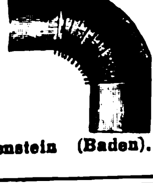
DOMAG G. m. b. H., DeutscheOelmaschinen-Ges., **Magdeburg** (Dtschl.), Königsborner Str. 17a (Tel. Nr. 477).

Oelmühlen, Oel-Extraktions-, Raffinations-, Preß-Anlagen nach eigenen Systemen liefert
Amandus Kahl Nachfg., Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

Oel- u. Schmierkannen in jeder Ausführung. **Richard Arnold Nachf., Schleiz i. Th.,** Metallwarenfabrik.

Oesen-Einsetzmaschinen.
O. Hoppe & Co. Nachf., Maschinenfabrik,
Leipzig-Schleussig 74.

Ofenrohrwinkel-Biegmaschinen Spezialmaschinen für Ofenrohr-Fabrikation baut **Otto Sohn,** Maschinenfabrik. **Albert-Hauenstein** (Baden).



Optik. Heydal

Ges. für opt. Erzeugn. m. b. H., **Dresden-N. 23,** Kleisstr. 10. Groß-Schleiferei für Augengläser aller Art (Bi, Periskop, Menisken, Zylinder, Tori, Lentikulare). Doppelfokusgläser aus einem Stück mit und ohne sichtbare Trennungslinie in allen Kombinationen, optische Linsen aller Art, Lupen, Lesegläser und Prismen in Ia Qualität. Material- u. Flächenbearbeitung. — Telegramm-Adresse: Optik, Dresden.

Optik. Rapsch

Brillen und Klemmer aller Modelle u. in allen Metallen in bester Ausführung, Brillengläser jeder Schleifart, auch Doppelfocus, in allerbester Qualität. 700 Arbeiter.

Franz Rapsch, Rathenow Jena.

Optische Fabrik Gebr. Bühnemann, Rathenow E.
(Siehe Inserat Seite 4427.)

Optische Waren, Lieferung sämtlicher optischen Artikel. Eigene Fabrikation. Spezialit.: Brillen und Klemmer in Horn, Schildpatt, Celluloid und Galalith. Brillen u. Klemmer mit angerollten Garnituren und umlegten Celluloid-Rändern in allen Ausführungen. Billige Celluloid-Brillen.
H. Horning, Rathenow, Fabrik opt. Waren.

Papier engros, Drucksachen, Etiketten, Briefumschläge. **Arnico G.m.b.H., Bremen,** Hutfilterstr. Nr. 9-13. Tel. Adr.: Arnico.

Papiersack-Maschinen mit u. ohne Druckvorrichtung sowie Rollendruckpressen liefern Windmöller & Hölscher G. m. b. H., Lengerich in Westfalen.

Papier — Papiererzeugnisse.
Haarmann & Langhoff, Essen — Wien — Amsterdam — Zürich.

Papier und Pappen aller Art, in Sonderanfertigung u. bei Lagerbezug werden Sie schnell u. preiswert bedient.
Arthur Müller, Papier- und Pappengroßhandlung, **Mannheim-Sandhofen.**

Papier und Pappen aller Art, besonders Druckpapier.

Schutz-Marke

Heinricy & Schumacher, G. m. b. H., Hamburg. Ferdinandstr. 29, I.
Schwesterhäuser: Magdeburg, Leipzig, Erfurt, Bremen.

Papier- u. Schreibwaren in größter Auswahl lief. schnell, prompt und billigst Großhandlung **Friedrich Schneider, Leipzig.** Preisverzeichnis kostenlos.

Papierwaren, Geschäftsbücher, Notizbücher, Schreibhefte.
Bredtmann & Keller, Geschäftsbücher- u. Schreibheftefabrik, **Stuttgart,** Traubenstraße 30.

Pappsargbeschläge, Metallimitationslaternen, Pappstuhlsitze. **Heinr. Wilh. Gutberlet, Buchholz i. Sa.**

Parfüm. L'Origan, Chypre, Jasmin, etc., Lotionen, Eau de Cologne, Seifenpuppen, Parfüms ohne Alkohol etc. Muster gegen £1 oder $5. Auslandvertreter gesucht. Würden Zweigfabrik oder Abfüllstelle errichten.
Liebe A.-G., Hameln 1.

Parfüme, mit u. ohne Alkohol, Seifen, Puder, Cosmetiques, Brillantin., Pomaden in Spiegeldosen, Florida- u. Kananga-Water für alle Märkte liefert **Carl Hansen jr., Hamburg,** Böckmannstraße 49.

Parfüme mit und ohne Alkohol, Blütentropfen im Holzturm, höchstkonzentriert, „Pekavo" flüssig. Haarwaschseife mit Kamille u. Teer, sämtliche Haarwasser.

Dr. I. Heikenberg Hamburg Fabrikmarke

Dr. Heinrich Heikenberg, Chem. Fabrik. Hamburg 8.
— Vertreter gesucht. —

Parfümerien. Spezial.: Blütentropfen mit und ohne Alkohol, höchst konzentriert. Qualitätsware, eleganteste Aufmachung, liefern **Hermann Köppen & Co.,** Parfümeriefabrik, **Magdeburg 1,** Agnetenstr. 1 (Deutschland). Export-Kollektion A. £2/12/-, Export-Kollektion B. 10/- sh. oder entsprechende andere Währung einschl. aller Abgaben netto gegen Scheck oder Noten. Korr.: engl., span., französisch.

Patentstifte in allen Ausführungen sowie Feuerzeuge!

J. Friedrich Ammon, Nürnberg, Schwabacher Straße 80.

Pauspapier, Pausleinen, Zeichenpapier, Transparentpapier usw. usw.
Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.

Pelzhüte. Pelzhüte und Mützen für Damen und Herren, Pelzbesätze, Pelzfelle fabrizieren **Albrecht & Co., Leipzig.** Vertreter ges.

Perlbeutel und Taschen, Venezianische Perlen und österreichische Posamenten vom billigsten bis zum feinsten Genre. Eigene Fabrikation feinst. handgestr. Perlbeutel n. Entw. d. Wiener Kunstgewerbes. Export österreich. Erzeugnisse der Perl-Posamenten und Modebesatz-Indust. in all. Länd. **Albert Fuchs, Wien I,** Vorlaufstr. 1.

Perlenfransen, Volantfransen, Ampelkästen mit Perlenbehang erzeugt äußerst vorteilhaft

Arthur Ficker, Elterlein i. Sa.

Perlfransen, Volantfransen, Glasschirme mit Fransen, Lampenbehänge aus Seide und Batist. **Gustav Stollberg Nachf., Annaberg, Erzgeb.** Gegr. 1873.

Petrol-Lampen u. Laternen aller Art.
CÖPPICUS-SCHULTE & BONGARD,
Komm.-Gesellschaft a. Akt., Neheim/Ruhr.

Pfefferminz-Pastillen.
Dr. Hillers Pfefferminz-Pastillen, extra stark.

Dr. Hillers A.-G., Gräfrath.

Pharmazeutische Spezialitäten.
Dr. Eduard Bleil, Fabrik pharmazeutischer Präparate, Aktiengesellschaft, Magdeburg 1.

Photo - Trockenplatten für alle Zwecke. **Eisenberger Trockenplattenfabrik Otto Kirschten, Eisenberg i. Thür. 5.** Gegr. 1896. — Vertreter gesucht.

Photo-Apparate und Zubehör, Marke „Foco". **Emil Wünsche Nachf., Dresden-A. 1. O.** Gegr. 1889.

Photogr. Cameras m. direkter Beobachtung des Bildes in Augenhöhe bis zum letzten Augenblick. Schnellste Moment-Camera. Prosp. D v. **Bildsicht-Camerawerk, Hannover.**

Photograph. Papiere, Chlor-, Brom- u. Gaslichtpapiere. Direkt kopierend. Kohlepapier, Pigmentpapier, Barytpapiere. **Emil Bühler, Schriesheim bei Heidelberg.**

Photo-Papiere und Chemikalien **„Satrap", Chem. Fabrik a. Aktien** (vorm. E. Schering), Photo-Abt., **Charlottenburg 33.**

Photo-Stative, Messing und Aluminium. Metallwarenfabr. **Gebr. Seifert, Lüdenscheid i. Westf.**

Photo-Trockenplatten „Sigurd"
Rich. Jahr, Trockenplattenfabrik, **Aktiengesellschaft, Dresden-A. 16.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Piano-Flügel-Fabrik
Rheinhold Schröther,
Berlin N 39,
Chausseestr. 88 d.

Pianofabrik
August Dassel, Berlin N 4.
gegründet 1859.
— Mehrfach prämiiert. —

Pianofabrik
Conrad Krause,
gegründet 1830,
Berlin W, Ansbacher Str. 1.

Pianofabrik. Reimer & Jahn, Berlin-Weißensee, Berliner Allee 253. Export nach allen Ländern.

Piano-Fabrik
Schulze & Sohn,
Zwickau, Sa.
Seriöse Vertreter gesucht.

Piano-Fabrik
J. Schiller,
Berlin C 54,
Joachimstr. 11. Gegründet 1884. Ueber 25000 Pianos im Gebrauch. Export nach allen Weltteilen.

Pianofortefabrik
G. Schneider & Sohn,
Luckenwalde-Berlin.
Erstklass. Fabrikate. Zerlegbare Pianos in versch. Holzarten, Tropen-Pianos f. alle Klimate. Export nach allen Erdteilen.

Pianos, Qualitätsinstrumente, nur Fabrikexport. Export nach allen Weltteilen. Vertreter im Ausland gesucht. **Julius Bender & Söhne, Bln.-Neukölln,** Prinz-Handjerystr. 14.

Pianos, Notenetageren, Pianosessel. **Fritz Feiste. Leisnig 6 i. Sa.** Export. Als Qualitätspiano anerkannt von Prof. Josef Weisz.

Pianos. Tropensichere Konstruktion, altbewährtes Fabrikat in technisch höchster Vollkommenheit. Im Ausland vielfach prämiiert.
C. Hoelling & Spangenberg,
Pianofortefabrik,
Zeitz bei Leipzig.

Pianos, hervorragende Qualität, tropensicher, äußerst preiswert.
Riese, Hallmann & Co., G. m. b. H.,
Berlin O 112, Frankfurter Allee 41. Tel.-Adr.: Atlaspiano. Berlin. ABC Code. Glogauer Straße 5. Tel.-Adresse: Garnpianin.

Pianos A. Schütz & Co., Pianoforte-Fabrik, **Brieg** (Bresl.). Gegr. 1871. Nur erstkl. Pianos, tropensicher.

Pianos.
ErsteChemnitzer Pianofabrik
Steudtner & Schubert,
Chemnitz i. Sa.
Vertreter an allen Plätzen der Welt gesucht.

Pianos, Tropenpianos, Autopianos, Flügel.

Ring-Piano-Aktiengesellschaft,
Tel.-Adr.: Ringpiano Berlin.
Code: ABC, 5th Edition.
Berlin O 27.
Kataloge zu Diensten.
Auslandsvertreter gesucht.

Pianos, nur prima Qualitäts-Instrumente zu biligsten Preisen! Export nach allen Weltteilen! Vertreter im Ausland gesucht!
Gottfried Strödel,
Reichenbach i. Vogtl.

Pianos. Ungefähr 20 000 nach England exportiert

Waldemar Piano Company, Berlin N 37,
Schwedter Str. 11. Fernspr. Humboldt 3514. Cable Code: ABC 5th Edition Waldemarpiano Berlin. Zur Messe Leipzig: Peterstr. 17, II. Vertreter an allen Plätzen gesucht. Viele Preise erhalt.

Pianos-Baldur
Pianos-Baldurnola
Pianos-Balding
Electro-Baldurnola.
Baldur-Pianoforte-Fabrik A.-G., Frankfurt a. M.-W. 13
Gegründet 1872.

Pianos — Flügel, hervorrag. Qualitäts-Instrumente, tropensich. Spez. Kunstspielpiano „Biconola“. Pianofortefabrik **J.H.Bieling & Co. GmbH., Gelsenkirchen i. W.,** Breitestr. 13-15. **Tel.:Bicopiano.** ABC-Code5E. **Fordern Sie Katalog** mit Preisliste.

Pianos, Flügel, preisw. Tonl. wertv., technisch a. feinste durchgearbeit. Instrumente, unübertroff. in Haltbarkeit u. Stimmhaltg. **Pianofabrik Hoffmann & Kühne, Dresden.**

Pianos — Flügel.
Alleiniger Fabrikant der Original-H.-Garn-Pianos.
Robert Seidel, G.m.b.H.,
Flügel- u. Pianofortefabrik,
— gegründet 1872. —
Berlin SO 36.

Pianos und Flügel. **R. Barthol, Berlin SO 36 I.** Manteuffelstraße 81. Kgl. Span Hoflief. Gegründ. 1871. Erstkl. Fabrikat. mäßige Preise. Export nach all. Ländern, f. alle Klimate geeign.

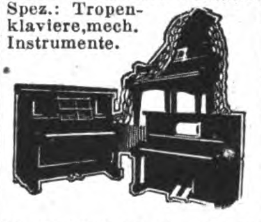
Pianos, Flügel.
R. Weißbrod,
Pianofortefabr.
Eisenberg in Thüringen.
Höchste Auszeichnungen.

Pianos-Strauss u. Kunstspielpianos, für alle Klimate, erstklassige Qualität, vorteilhafte Preise. Illustriert. Katalog auf Wunsch.
Lochow & Zimmermann,
Pianofortefabrik,
Strausberg-Berlin.

Pianos und Flügel. Qualitäts-Instrumente zu äußerst mäßigen Preisen. Export nach allen Ländern.

Richard Goetze K.-G.,
Piano- und Flügel-Fabrik,
Berlin SO 36,
Elsenstraße 106-107.

Pianos und Flügel, deutsche Qualitätsarbeit mit 7¼ Oktaven u. hochfeiner Elfenbein-Tastatur. Spez.: Tropenklaviere, mech. Instrumente.



H. Kriebel, Berlin SO 36, Harzer Str. 33. Gegr. 1863. Telegr.-Adr.: Kriebelano. Telephon: Moritzplatz 4443.

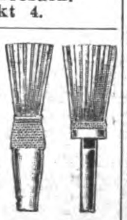
Pianos und Flügel. Kunstspielapparate. **Pianoforte- und Flügelfabrik Boyen & Co., Berlin-Schöneberg,** Feurigstr. 54.

Telegr.-Adr.: Hebopianos Berlin. Code: ABC 5 d. Fordern Sie Katalog mit Preisliste.

Pianos und Flügel, Stems - Grandiola.

Stems - Dresden.
Altmarkt 4.

Pinsel aller Art: **Thimig & Busch A.-G.,** Pinselfabrik, **Neustadt bei Nürnberg.** Preislisten und Korrespondenz in fünf Sprachen. Code used: ABC 5th Edit.

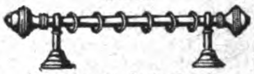


Pinsel fabrizieren **Gebr. Fuld, Nürnberg-R.** speziell Rasier-Pinsel, Anstreich-Pinsel, Lackier-Pinsel. Schul-Pinsel für Export. Sortierte Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 $-U. S. A. per internationales Postpaket.

Plantagen-Geräte.
David Dominicus & Co.,
Remscheid-V.

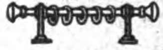
Polsternägel, Ia Ausführung, billigst.
Wilh. Flender,
Hohenlimburg i. Westf.

Portieren u. verwandte Artikel für Innendekoration.



Richter & Opderbeck,
Eisen- u. Metallwarenfabrik,
Altena i. Westfalen.

Portierengarnituren aus Messing, eisenvermessingt, eisenlackiert, Holz, Messingrohr, Treppenschienen und sämtliche Artikel zur Innen- und Schaufenster-Dekoration.



Hartmann & Co., Metallwarenfabrik, **Barmen 43,** Karlstr. 46.

Porzellan. Füll-, Scherz-, Bäder-, Reklame- und Zugabeartikel. Apotheker-, Figuren-, Vasen-, Nippes-, Aschenschalen-, Puppen-, Spielwaren-, Elektroporzellane etc. Pfeifenköpfe.
Porzellanfabrik
Arno Fischer,
Ilmenau i./Thüringen Nr. 7.

Porzellan: Kinderservice, Heiligenfiguren, Weihwasserkessel, Figuren, Tiere, Vasen, Dreh- u. Stanzartikel, Tee- u. Kaffee-Service.
Carl Moritz, Porzellanfabr.,
Taubenbach i. Thür.,
Post Wallendorf, S.-M.

Porzellan, Steingut, Glas.
Moths & Co.,
Hamburg 5, Steindamm 103.

Porzellan.
OswaldPfeiffer, Hamburg,
Catharinenstraße 49.
Tel.:Straightaway, Hamburg.

Porzellan. Tassen, Kaffee-Service, Tafel-Service etc. **Max Thun, Hamburg 5,** Ernst-Merck-Straße 8.

Porzellangebrauchsgeschirre, dek. Erste Geringswalder Porzellan-Manufakt. **Richard Waldapfel, Geringswalde i. Sa.**

Porzellan — Glas — Steingut f. den Hausbedarf. Tafelservice, Kaffeeservice, Tee-, Mokka-, Kaffeetassen. Off. einholen. **Wertheimer & Co., Kom.-Ges., Mannheim B. 6. 5.** Exportvertreter: Paul Bensdorf, Mannheim.

Porzellan-Malerei.
Karl Götze,
Gr.-Breitenbach i. Th.

Postkarten, Albums, Kunstblätter usw. Anfertigung nach Bestellervorlagen in bester Ausfg. **Paul Knäbchen, Zöblitz-Sa.** Gegr. 1878.

Postkarten, Pariser Salon, Buchkarten, Kunstbl., Silhouett., Reklamekldr., Muster 2—10 $. **Moderner Kunstverlag, Berlin SW 68.**

Postkarten und Bilder, Gemälde-Imit., ölplast. Pinselstrich-Wiedergabe. Katal. grat. Musteralb. billig. **Schmidt-Mammitzsch & Sö., Leipzig.**

Postkarten, Kunstblätter, Kalender. Preisliste gratis.
H. Schümann,
Verlagsanstalt,
Berlin - Neukölln, Berliner Straße 32.

Postkarten. Export-Schlager! 20 000 Stück Kunstpostkarten $30.—. Probesortiment v. 1000 Stück $2.— oder entspr. Valuta. **AlfredWeinstein, Hamburg11,** Gr. Burstah 23.

Präzisions-Taschenuhren in Gold und Silber.
Deutsche Präzisions-Uhrenfabrik Glashütte (Sa.)
E. G. m. b. H.
Glashütte
(Sa.) 32.

Pressen hydr. und Pumpen. **Bergmüller & Co., Vaihingen a. d. F., Stuttgart.** (Siehe Inserat Seite 4384.)

Preßanlagen (hydraul.) f. Ballen, Granitoidplatt., zum Auf- u. Abpressen v. Rädern. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Puderdosen als Spezialität.

Lind & Meyrer,
Oberstein,
Metallwaren-Fabrik.

Pulver- und Sprengstoffabriken.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

Pumpen. „Odinwerk“. **Berlin-Schöneberg.** Spezialfabrik für Flügelpumpen, Abessinier-Brunnen, Armaturen. Vertreter und Wiederverkäufer gesucht.

Pumpen für Export. Spezialfabrik moderner Pumpen. **Ernst Vogel, Stockerau I.**

Pumpen aller Art. **Alfred Kratzsch,** Maschinenfabrik und Eisengießerei, **Gera-Reuß 19.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Pumpen aller Art für Export. Kataloge: Engl., Franz., Spanisch. **Maschinenfabrik Hameln G. m. b. H., Hameln a. d. Weser IV.**

Puppen, Teepuppen in künstlerischer Ausführung fertigt **Carl Feder & Co., Leipzig**, Kreuzstr. 17.

Puppen-Fabrik „Herzlieb" von **Rich. Scherzer, Sonneberg.**

Vollkugel-, Doppel-, Steifgelenk-Puppen. Babies aller Art, gekleidet u. ungekleidet. Eig. Herstellung sämtl. Gestelle.

Puppen und Spielwaren. Nöckler & Tittel, Schneeberg (Sachsen). (Siehe Inserat Seite 4434.)

Räder a. Schalenhartguß, Radsätze. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

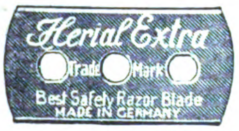
Radierungen, Originale ersterKünstler. 24 versch. Musterblätter, bis 30×40 cm. Export-Kollekt. 5 Dollar. **J. G. Kahan, Kunst-Verlag, Bln.-Schöneberg,** Hauptst. 50a

---

Radio-Telephonie. Kopffernhörer, Empfänger sowie Einzelteile f. Amat., Tel.-App. all. Mod., Ersatzteile hierzu liefert **W. A. Birgfeld,** Telephon u. Telegraphenbau Akt.-Ges., **Berlin W 8,** Unter den Linden 17-18. Fernspr. Zentr. 772. Tel. Wort: Mikrofarad.

Rasierklingen u. Bleistiftspitzer. Erstkl. Erzeugnisse. Vertreter für eig. Rechnung ges. **G. Knoblauch,** Rasierklingenfabrik, **Freudenstadt E.** (Schwarzw.)

Rasierklingen, Qualitäts-Marke „HerialExtra"



wöchentliche Produktionsmöglichkeit 500 000 Stück. Spezial-Fabrik in Rasierklingen, Rasierapparaten u. Rasiermessern. **Niederhausen & Stratmann, Höhscheid-Solingen.**

Rasierklingenwerk G. Bruckiacher, Berlin S, Oranienstr. 43. Erstklassige Rasierklingen.

Gebbo-Extra
Safety Razor Blade
Made in Germany

(Siehe Inserat Seite 4432).

Rasiermesser Ia Qualität.

HAMBURG RING
EDACO

Ernst Darmann & Co., Wald-Solingen (Germany).

Rasiermesser, Taschenmesser aller Art, Rasierklingen u. Scherer. fabriz. als Spez. **Pauseback & Co., Solingen.** S. Ins. S. 4433.

Rasiermesser.

Spezialfabrik für Rasiermesser. **Cuno Kratz, Wald-Solingen.**

Rasiermesser-Spezial-Fabrik, **nur beste Qualität, alle Arten, laufend.**

Gebr. Schmald, Ohligs-Solingen. Muster geg. Voreinsendung. Vertreter gesucht.

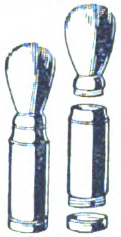
Rasierpinsel. Beste Bezugsquelle: **Thimig & Busch A.-G.,** Rasierpinselfabrik, **Neustadt** bei Nürnberg. Code used: ABC 5th. Edition. **Preisliste gratis.**

Rasierpinsel liefert vorteilhaft **Paul Steven, Neustadt/Aisch.** Code used: ABC 5th Edit.

Rasierpinsel. Leistungsfähige Bezugsquelle für Export. **Jakob Meisel,** Rasierpinselfabr., **Nürnberg,** Rennweg 50. Gegr. 1897. Meine patentierten

Rasierpinsel sind garantiert widerstandsfähig gegen heißes Wasser. Illustrierter Katalog zu Diensten.

Rasierpinsel für die Reise.



Leistungsfähige Bezugsquelle. Spezialfabrik **Jakob Meisel, Nürnberg,** Rennweg 50. Gegründet 1897.

Rechenmaschinen (Burkhard u. Saxonia) für alle Rechnungsarten. **Vereinigte Werke, Glashütte 21** (Sachsen).

Rechenmaschinen „Thales" rechnen alles. **Thaleswerke, Rastatt.**

Rechenmaschinen TRIUMPHATOR

Universal-Rechenmaschinen **Triumphator-Werk m. b. H.** Spezialfabrik (ca. 600 Arbeiter), **Leipzig-Mölkau 329.**

Reflexions-Wasserstands-Anzeiger, Massenfabrikation. **Wilhelm Stutzer, Magdeburg-Fermersleben 27.**

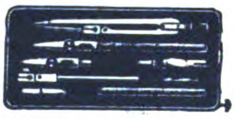
Registratur-Artikel, Briefordner, Brieflocher, Schnellhefter, Vertikalhefter, Vorordner, Unterschriftsmapp., Schreibunterlagen, Dauerbücher. **Herm. Herdegen, Berlin W 168,** Alte Jakobstraße 9.

Reisetaschen

aus Rohr geflochten nach japan. Art. **August Feil, Hamburg 11.**

Reismühlen, Hafermühl. Gerstemühlen, Weizenmühlen. **F. W. Schule & Co., Hamburg 1,** Gertrudenhof. Tel.- Reisschule - Hamburg.

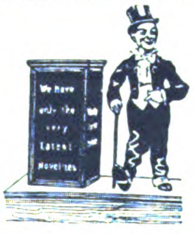
Reißzeuge, Schul- und Präzisions - Ausführung, Schiffszirkel, Schiffs-Reduktions-Stangenzirkel usw. liefert vorteilhaft



Paul Steven, Neustadt/Aisch.

Reißzeug-Fabrik für Schule und Praxis. **Ludwig Griessmeier, Nürnberg,** Fürther Straße.

Reklame-Apparate u. Figuren. Spezialität: Fabrikation von Reklame-Apparaten und mechanisch. Schaufenster-Figuren.

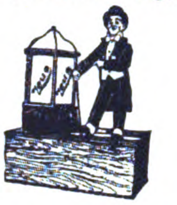

We have only the very latest Novelties

Alleinlieferanten der Original - Fensterklopfer-Figuren. **Hunger & Kalischer, Leipzig,** Thomasgasse 3, II. u. IV.

Reklameartikel aller Art in Aluminium u. and. Metallen, mit jeder gewünscht. Präg. od. Gravur. Spiegel, Aschenbecher usw. Musterkollektion M. 5000,— **Bleckmann & Kraemer, Barmen-Wichlinghausen.**

Reklameartikel aus Zelluloid, Holz u. Metall Spezialfabrik **Karl Högg & Co., Nürnberg 9.**

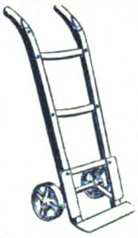
Reklame-Figuren: Fensterklopfer, Reklame-Apparate mit 20 wechselnden Reklameflächen, äußerst originelle, vollkommen bewegliche Figuren,



geschmackvoll verschieden gekleidet. Man verlange Prospekt v. d. allein. Patentinhabern u. Fabrikanten **Zeus Handelsgesellschaft, Berlin SW 68,** Friedrichstraße 47.

Saccharin (Süßstoff) Marke „Dr. Fahlberg". **Sophus Kramer, Hamburg 1, Speersort 6.** Telegramm-Adr.: Kramerius.

Sackkarren u. Kistenkarren aus starkem Winkeleisen und Holzgriffen für ca. 400 kg Traglast. **Deutsche Eisen-Industrie G.m.b.H., Hildesheim.** Muster frei Hamburg gegen $ 3 oder sh. 12.



Sägen aller Art und in jeder Ausführung.

BERGER bürgt für Qualität,

fabriziert als Spezialität **Erwin Berger,** Sägenfabrik, **Remscheid-Hasten.**

Sägen, Werkzeuge. **J. D. Dominicus & Soehne, G.m.b.H., Berlin SW — Remscheid-V.**

Sägen aller Art.

SÆGENKŒNIG

Theorie und Praxis müssen Hand in Hand gehen

Eingetragene Fabrikmarken.

David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Sägen-Schärf - und Schränkmaschinen für alle Sägenarten. **Vollmerwerke Maschinenfabrik A.-G., Biberach, Riss, Württbg.**

Saiten für Musikinstrumente sow. Lawn-Tennis-Schläger, Saiten, Maschinen-Saiten, direkt ab Fabrik **E. Künzel & Co. Markneukirchen** Eink. von getr. u. gesalzenen Schafdärmen.

Saiten für Musikinstrumente, Lawn - Tennis-Schläger sowie Maschinensaiten all. Art. Einkauf von gesalzenen u. getrockneten Schafdärmen. **Carl Wedemann,** Saitenfbk., **Arnstadt I i. Thür.**

Saiten-Fabrik; spez. f. Darm- u. übersponnene Saiten. Beste Quinten, reine und wasserfeste Saiten. **F. W. Jacob, Markneukirchen 877 (Germ.)** Gegründet 1875.

Samen allererster Qualität, besonders Zuckerrübensam Rübensamen, Gurkensamen, Salatsamen, Weißkohlsamen, Rotkohlsamen, Wirsingsamen. Vers. i. alle Welt u. steh. m. Kataloge jederz. gern z. Dienst. **Carl Beck & Comp., Quedlinburg a. H.** Tel.-Adr.: Samenexport Quedlinburg.

Samen-Versand
in alle Welt.
Schutzmarke

Samen allerbester Qualität von Erfurter Gemüse und Blumen usw., tropensichere Packung, Katalog gratis. **F. C. Heinemann, Erfurt 354,** Samenkulturen. Gegründet 1848.

Sandstrahlgebläse. Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.

Schallplatten. Homophon-Company, G. m. b. H., Berlin SW, Alexandrinenstr. 108. Fabrik d. doppelseit. bespielt. Musikschallplatten **„Homokord".**

Schellack. Rheinische Schellackbleiche Ernst Kalkhof A.-G., Mainz a. Rhein.

Scheren all. Art Ia Qualität. **Karl Hönemann,** Stahlwarenfabrik, **Ohligs.**

Schiefertafeln.

Erich G. Döbler, Hamburg 11.

Schilder, emaillierte, f. Reklame, Behörden, Industrie. **Emaillierwerk Peters, Elberfeld.**

Schilder „Favorit" mit einsetzbaren Schriftzeichen für alle Zwecke.

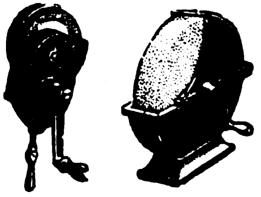
Rieck & Melzian, Hamburg 39 O. Geeignete Vertreter noch an mehreren Plätzen gesucht.

Schleifmaschinen. Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Schleifmaschinen für Hand- u. Kraftbetrieb, für alle Zwecke



und in allen Größen.
Clausen & Petermann, Haspe i. Westfalen.

Deutsche Qualitäts-**Schleifsteine.** — Export. —
Adam K. Kraus, Schleifsteinwerke, **Zell a. Main** (Bay.).

Schleusenanlagen, Wehranlag., Sicherheitstore. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schmirgel-, Glas-, Flintpap. u. Lein. **Schmirgelfabr. Hannover-Hainholz.**

Schmirgelleinen, Schmirgelpapiere, Glas- u. Flintpapiere aller Art, in allen Größen und Formen. Ausglasmaterialien f. d. Schuhfabrikation.
Deutschlands größte und älteste Spezialfabrik
C. F. Schröder, Schmirgelwerke Aktiengesellschaft, Hann. Münden 15.

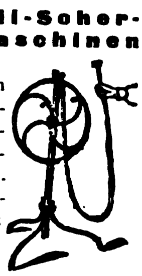
Schmirgel-Leinen u. -Papier, beste Qualitätsware. **Süddeutsche Schmirgelwerke Aktiengesellschaft, Memmingen** 13 **(Bayern).**

Schmirgelscheiben. **Schmirgelfabrik Hannover-Hainholz.**

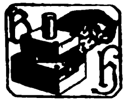
Schmirgelscheibenfabrik
Wilhelm Schober, Berlin O 27.

Schnallen aller Art. **Fr. Ossenberg & Co. G.m.b.H.,** Dahle, Kr. Altena i. W

Schnell-Scher-Maschinen zum Scheren von Pferden, Rindern u. Schafen f. Hand- u. Motorbetr. liefern in stabiler Bauart **Gebr. Hädrich, Leipzig 317.**



Schnitte, Stanzen-Ziehwerkzeuge. Seit 1882.



Bernhard Hiltmann, Aue i. Erzgeb.
Spezialfabrik für Schnitt- u. Stanz-Werkzeuge.

Schokolademaschine Kalhadine". — Nähere Ausk. ert. auf Anfrage **Amandus Kahl Nachf.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg I.**

Schornstein-Aufsätze, Schornsteintüren, Ruß- u. Funkenfänger, mit drehbarem Schornsteinaufs.
J. A. John A.-G., Erfurt-Ilversgehofen 110.

Schornstein-Aufsätze, drehbare und feststehende, Ruß- und Funkenfänger.

J. A. Topf & Söhne, Erfurt.

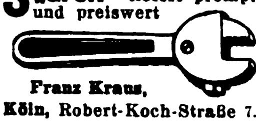
Schotter-Anlagen für Straßen- u. Eisenbahnbau. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schrauben. Holzschrauben, Eisengewindeschrauben, Maschinen-, Schloß- und Schlüsselschrauben sowie Schrauben für jeden Verwendungszweck, Drahtstifte in allen Größen liefern sofort
Gebr. Hädrich, Leipzig 317.

Schrauben aller Art.

Knevels & Co., Düsseldorf 22.

Schraubenschlüssel „Greif" liefert prompt und preiswert



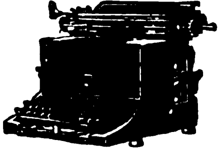
Franz Kraus, Köln, Robert-Koch-Straße 7.

Schraubstöcke jeder Art, fabrikneu, jede Posten sofort lieferbar. **Wostok-Ost-Handels-Ges.,** Techn. Abt., **Berlin W 35,** Lützowstr. 63.

Schreibmaschinen (Atlantia) liefert prompt **Atlantia-Schreibmaschinenfabrik, Nürnberg,** Kaiserstr. 20-22.

Schreibmaschinen-Bänder u. sämtliches Zubehör. **Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal.**

Schreibmaschinen „Liga", bester Standardtyp, Universaltastatur in allen Sprachen, Sichtschrift. Gewicht 12 kg.



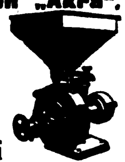
Fabrikvertrieb G. J. Martin, Nürnberg, Königstr. 52.

Schreibmaschinen „Mepas", drei Jahre Garantie, zu Festpreisen sofort lieferbar. **Mepas G. m. b. H., Nürnberg.**

Schrotmühlen f. Landwirtschaft und Gewerbe. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

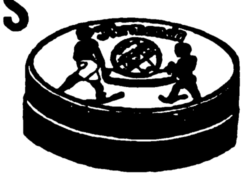
Schrotmühlen (Erika) **liefert Maschinen-Fabrik Friedr. Schreyer. Dresden-A. 1 — K.**

Schrot- u. Mehl-Mühlen „Akra". 50—450 kg Stundenleistung, mit selbstschärfenden Kunstmahlsteinen für Weizen. Mais. Reis usw. und Hülsenfrüchte Solideste Exportmaschine. **Kyffhäuserhütte A.-G.,** Fabr. landw. Maschinen, gegründet 1881, **Artern-E. 17** (Prov. Sachs.).



Schuhcreme — tropensicher „So wie sie sein soll", garantiert reine Oelware. Macht Leder nicht brüchig. Für Selbstbereitg. Halbfabrikate, nur zu verflüssigen. Große Zoll- und Frachtersparnisse.
Chemische Erzeugnisse GmbH., Niedersedlitz-Sa. 79.

Schuhcreme



in Blechdosen und Schraubgläsern, Lederfette, Bohnerwachs u. Metallputzmittel.
Südd. Schuhcremefabrik H. Joseph & Co., Darmstadt.

Schuhcreme, Qualitätsware, in Terpentin und verseifte Creme, Glas-, Blechdosen- u. Barrel-Bezug. Verlangen Sie bem. Offerte.
Chemische Fabrik Karl Kluge, Leipzig.

Schuhcreme, feinste Terp.-Paste f. Export, in all. Farben, Blechdosen u. Gläs., Parkettwachs u. Metallputz. **Kircher & Schmachtenberg G.m.b.H.,** Chem. Fabr., **Mettmann,** Rheinland.

Schuhfabrikation. Spezial.: Haus-, Reise-, Schwestern-, Spangen-, Schnürschuhe u. Sandalen. In jeder Ausführung leistungsfähig. **Baruch & Co.,** Schuhfabrik, **Berlin NO,** Marienburger Str. 32.

Schuhmacher-Maschinen u. -Werkzeuge in Präzisionsausführung. **Maschinenfrbk. Möllenberg, Haspe i. W.** (Deutschland).

Schuhmacher- und Sattlerwerkzeuge liefert als Spezialität in nur erstklassiger Ware
Otto Schröder, Evingsen b. Altena i. W.
Korrespondenz in Deutsch, Englisch und Französisch.

Schuhmacher-Werkzeuge sowie Nägel, Stifte, Stiefeleisen, Stoßplatten für die Schuh-Industrie. **Richter & Opderbeck** Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**

Schuhösen u. Haken sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel.

Hartmann & Co., Metallwarenfabrik, **Barmen 23,** Karlstraße 46.

Schuhösen u. Haken in allen Ausführungen.
Hermann Molter, Barmen-Langerfeld, Brandenburgstraße 7a.

Schuhriemen u. Litzen aller Art. **Ernst Victor Schmidt, Barmen-Nächstebreck,** Höchste Leistungsfähigkeit.

Schuhriemen, Strippenbänder, Korsettriemen, kunstseidene Tressen und Besätze fabrizieren
Max Eulenhöfer & Co., Barmen.

Schweißmaschinen, Nietwärmer, Lichtbogen-Schweißanlagen. **Elektr. Schweißmaschinen - Gesellschaft, Charlottenburg 4.**

Schweißpulver, Schweißplatten. **Simplon-Werke** Albert Baumann, **Aue,** Erzgb. 211.

Seifen. Vollkernseifen, Toiletteseifen, Seifenpulver Marke „Bayernseife". **Bayerische Seifenfabrik A.-G., Augsburg.**

Seifen. Feine Toilette- und Rasierseifen. Spezialität: Doerings Eulen-Seifen „Euledoc", Luxuspackungen.
Doering & Co., Frankfurt am Main.

Seifen. Für Toilette und Haushalt fabrizieren seit 60 Jahren von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten auch mit der eigenen Firma des Bestellers die **Vereinigten Seifenfabriken, Stuttgart A.-G.**

Seifenmaschinen. Neuzeitliche Einrichtungen für Fettschmelzerei Fettspaltung-Glyceringewinnung, Fabrikation von Hausseifen, Toiletteseifen, Seifenpulv., Kristallsoda, Feinsoda. **Wilh Riveir, Maschinenfabrik, Offenbach a. Main.**

Seifenmaschinen, Pressen, Stanzen. **Wilh. Straßburg,** Masch.-Fabr., **Berlin O 27, Markusstr. 52.**

Servier-Tabletts mit Glas-Steingut-einlage.

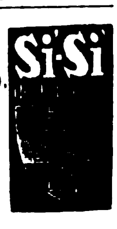
Metallwaren-Industrie Schladenhaufen, Nürnberg 19, Lenbachstraße 20.

Shag-Pfeifen. **Bernh. Koppert's Sohn,** Pfeifenfabr., **Zabor, Post Prosec** i. Böhm. (Muestras).

Muster geg. Scheck od. Referenzen. Preisliste gratis.

Sisalhanf-Gewinnungs-Anlagen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

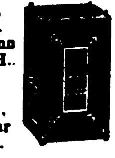
Si'-Si'-Urstoff (reine Fruchtessenz), höchstkonzentriert, tropenfest, für Mineralw.-Fabrik, Brauereien usw. (Alkoholfr.) Alleinvertr. zu vergeben.
Deutsche Si'-Si-Werke m.b.H., Hamburg 23.



Speiseglocken aus lackiertem Drahtgewebe.

M. Westermann & Co., GmbH., Blech- u. Lackierwarenfabr., **Neheim-Ruhr** (Deutschl.).

Speiseschränke mit Drahtgewebe, lackiert. **M. Westermann & Co., GmbH.,** Blech- und Lackierwarenfabrik, **Neheim-Ruhr** (Deutschl.).



Spielbälle u. Spielpuppen a. Gummi in jeder gewünschten Menge lieferbar. **Ernst Pietsch, Wien IX.** Kolingasse 18.

Spielkarten für alle Länder. **C. L. Wüst,** Spielkartenfabrik. Gegr. 1811. **Frankfurt a. M.**

Spielwaren. Volksfest- und Gummi-Scherz-Artikel. Spezialität: **Amorces Knallkorken.**

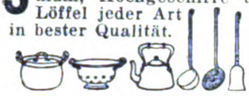
Mustersendung mit Katalog gegen Einsendung von 2 Dollar oder entsprechend. **Spezialhaus Gebhardt Bick, Dortmund,** Ostenhellweg 47. Illustr. Katalog gratis.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

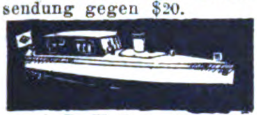
Spielwaren aller Art, Christbaumschmuck, künstlerisch.Glasplastik, chem.-pharm. Gläser etc., Neuheiten in Galanterie-Waren. Muster gegen Voreinsendung. **Daehnel & Co., Köln-Braunsfeld.**

Spielwaren aus Aluminium, Kochgeschirre u. Löffel jeder Art in bester Qualität.



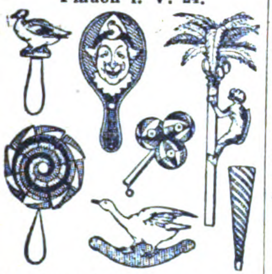
Hesmer & Möllhoff,
Metallwarenfabrik,
Bärenstein in Westfalen.

Spielwaren: Motorrenn- und Luxusboote, Segeljachten. Kompl. Mustersendung gegen $20.



G. Kellner jr.,
Fabrik feiner Spielwaren, **Leipzig,** Lutherstrasse 16a. Zur Leipziger Messe: Meßpalast Monopol, Grimmaische Str. 10, III. Kataloge (dreifarbig) gegen Einsendung von 10 cents.

Spielwaren aus Pappe
Hans Lang,
Spielwarenfabrik,
Plauen i. V. 24.



Mustersendungen geg. Einsendung von $5, £1 oder entsprechende Währung.

Spielwaren. Spezialit.: Kleine Spielwaren von 500—50 000 M. per Groß. Mustersendung 12 Dollar oder entspr. Landeswährg. **Fritz Lederer, Nürnberg,** Vordere Sterngasse 13.

Spielwaren: Selbstanfertigung von Teddybären, Trompeten, Spiele, Reklameartikel. Sofort lieferbar zu Festpreisen.
Mepas G.m.b.H., Nürnberg.

Spielwaren: Sämtliche Erzeugnisse der Nürnberger und Sonneberger Spielwarenindustr. Spezialität eig. Fabrikation: „Oco“-Stoff- und Plüschspielwaren Marke: „Band am Fuß“. „Oco“-Puppen. Ferner der neue E. P. - Modello-Eisenkonstruktionsbaukasten.
H. Offenbacher & Co., Nürnberg.

Spielwaren aus Aluminium, Kochgeschirre und Bestecke.

Georg Schmidt,
Lüdenscheid in Westfalen,
Sauerfelder Straße 12a.

Spielwaren. Neuheitenschlager aller Art. **Neuheiten-Industrie G. m. b. H., Tuttlingen 85.** Eig. Metallwaren-, Instrumente- und Holzwarenfabriken.

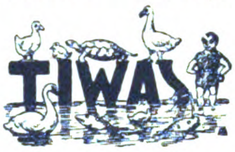
Spielwaren, mechan. Blechspielw., Eisenbahn., Autos, Kinos und alle and. Arten. Ferner Sommerspielw., Holzschiffe, Stoffspielw. u. als Spez.: Gelenkpuppen aller Art aus eig. Fabrikation in Sonneberg. Kollektion von £ 5 oder $25 an gegen Voreinsendung. Verlangen Sie Katalog gegen Zahlung von sh. 1.— oder Aufgabe v. Referenz. **Hermann Rogener,** Fabrik u. Export. **Nürnberg 9,** Albrecht-Dürer-Straße 19.

Spielwaren, Puppen, Spiele, Holz- u. mechan. Blechspielwaren, Mustersend. gegen Scheck von £15, $75 oder entsprech. Valuta.

Wilhelm Sönnichsen,
Hamburg 1, Mönckebergstr.18

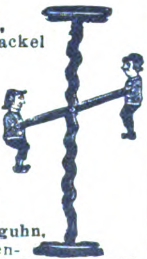
Spielwaren aus Gummi. Spielbälle, Puppen, Tiere, Ballons, Scherzartikel. Allerletzte Neuheit: schwimmende Tiere und Schiffe zum Aufblasen. 5-Kilo-Paket gegen 6 Dollar. **Wolff & Co., Nürnberg.**

Spielwaren f. Tisch und Wasser aus Gummi, ges. gesch. Praktische, künstlerisch schöne, zugleich hygienische aufblasbare Gummispielzeuge. Kollektion: Schwan, Gans, Ente, Hecht, Karpfen, Forelle, Barsch, Goldfisch etc. Auf Wunsch gegen Voreinsendung von 10 Schilling. Neu! Wasserspeiender Walfisch, Schildkröte, Boxer, Küken.



Herona Deutsche Gummi-Ges. m. b. H., (vorm. Medhycos-Gesellschaft), **Berlin W 66,** Leipziger Str. 119.

Spielzeuge, Juckel-Jackel Schaukelmännchen, der größte Schlager d. Spielwarenbranche ohne Mechanik, funktioniert immer.



Gustav Grieguhn,
Metallwarenfabrik, **Berlin S,** Ritterstr. 92.

Spitzen, Einsätze, Tabletts, Motive, große Decken mit Leineneinsatz, Läufer, alles echt handgeklöppelt, erzeugt vorteilhaft **Arthur Ficker, Elterlein i. Sa.** Gesamtkatalog gegen Einsendung von Goldmark 6.— zu Diensten.

Spitzen, Stickereien, Konfektion, Schleier, Tülle etc.
Martin Ma z & Co., Dept. A. Plauen i. V., Germany.

Sportartikel. Lawn-Tennis-Schläger-Saiten. **E. Künzel & Co., Markneukirchen.** Eink. v. getr. und gesalzen. Schafdärmen.

Sportartikel, Fußball, Tennis, Boxen etc. und alle Bekleidung.
Schüler & Seibt.
Hamburg 36, Königstr. 15,

Sprechapparate.
Albert Schön,
Berlin S 42,
Ritterstrasse 90.
Gegründet 1900.

Sprechmaschine „Cronola“. Eig. Fabrikation erstkl. Qualit. Tisch-, Koffer-, Schrankapp., elektr. u. Aufzugwrk., Platten, Nadeln und alle Bestandteile. Verlang. Sie Kat.

H. Kretzer, Düsseldorf,
Graf-Adolf-Straße 6.

Sprechmaschinen, Alvo-Sprechappar., hochwertige Qualitäts-Marke. Verlangen Sie neuest. Katalog. Muster gegen Voreinsendung von £ 2.10.

Alvo-Sprechmaschinenfabrik Berlin-Neukölln, Lenaustr.27.

Sprechmaschinen, Spezialfabr. d. Resonanzapparate „Homokord“ mit ges. gesch. Tonführung. **Homophon-Company, G. m. b. H., Berlin SW,** Alexandrinenstraße 108.

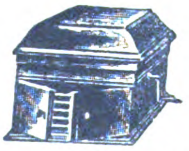
Sprechmaschinen ‚Resonaphon‘ die beste Resonanz-Sprechmaschine.

Resonora-Werke G. m. b. H., Bielefeld.
Verlangen Sie Katalog!
(Siehe Inserat Seite 4436.)

Sprechmaschinen, Kofferapparate und Schränke, Schallplatten, Nadeln, Schalldosen.

Max Rud. Richter, Berlin S 42,
Ritterstraße 16.

Sprechmaschinen eigener Fabrikation in vollendeter Qualit., lautloser Gang, konkurrenzlos billig.

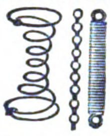


Martin Trümpelmann,
Leipzig, Lagerhofstraße 4.
Tel. 21646. Vertr. gesucht.

Sprechmaschinenfedern „Roba“. Zug- u. Uhrfeder-Bandstähle sind Erzeugnisse edelster Qualität. Bandeisen und Bandstahl, kaltgewalzt, f. alle Verwendungszwecke, bes. Verpackungsbandeisen, Heftdrahte in allen Ausführungen. **Rohde & Beyer, Leipzig-Gohlis 1.**

Sprechmaschinen-Schalldosen feinst. Präzisionsarb., fabr. als Spez.
Peter Grassmann,
Berlin SW 68, Charlottenstr.6.

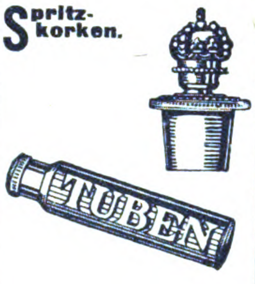
Springfedern, Polsternägel, Matratzen-Zubehörteile.



Richter & Opderbeck,
Eisen- und Metallwarenfabrik,
Altena i. Westfalen.

Spritzkorke.
Metallwerk Weissbach, Dresden-A. 16.

Spritzkorken.



in all. Ausführungen seit 1884.
Karl Höll Akt.-Ges.,
Metallwarenfabrik.
Langenfeld bei Köln.

Stahlsprungfedern für Möbel, Matratzen, Autopolster in jeder Ausführung.

Jacob Ullmann,
Hanau.

Stahlwaren, Scheren, Bestecke, Tortenheber fabriziert Ia Qualität
Fuhrmann & Hartdegen,
Stahlwarenfabrik,
Solingen.

Stahlblech-Kuchenpfannen, französische Form.

M. Westermann & Co., GmbH.,
Blech- u. Lackierwarenfabr.,
Neheim-Ruhr (Deutschl.).

Stahlwaren. **Hugo Deutzmann, GmbH., Solingen-Höhscheid,** Pilghauserstr. 45, sind Hersteller von Solinger Stahlwaren aller Art. Verlangen Sie unser Musterbuch.

Stahlwaren. Spezialit.: Scheren, Rasiermesser, Bestecke, Brot-, Schlacht und Gemüsemesser. „Prunus“ - **Stahlwarenfabrik W. Wielpütz, Solingen 8.** Tel.-Adr. Prunus.

PRUNUS SOLINGEN

Stahlwaren. Spezialität „The Snomo“, Qualitäts-Rasierklinge, fabrizieren
Snoek & Moser,
Köln-Solingen D.

Stahlwaren aller Art. Groß-Export nach allen Weltteilen.
„Tenag“ A.-G., Hamburg 1,
Mönckeberghaus.

Stärkefabrik - Einrichtungen zur Verarbeitung von Kartoffeln, Mais, Weizen, Reis, Maniok, Stärkezucker-, Dextrin- u. Sagofabriken, Trocknungsanlagen. Gegr. 1867. **W.H.Uhland, GmbH., Leipzig.**

Steinbearbeitungs-Maschinen für Marmor, Granit und Kunststein, Schleifkörper, Sägeblätter, Wandrundschleifmasch., Kreissägen u. Fräsmasch., Trennsäg., Sägevollgatt., Drahtseilsäg. **Mschfbk. Hermann Hilmer, Essen-W 4.**

Steingutartikel, Terrakotta-Vasen, Blumentöpfe, Kaffeeservice, Tassen etc. **Keramische Industrie A.-G., Düben (Mulde)** (Siehe Inserat Seite 4434.)

Stempel aus Metall, Paginiermaschinen und automatische Ziffernwerke. Vertreter u. Exporteure gesucht. **Albert Köhler, Magdeburg-N.1,** Hennigestr.6.

Stempelfabriken
komplette,
rüstet mustergültig
aus

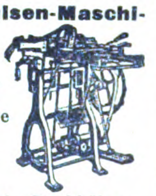
Gustav Tietze,
Leipzig-A.-C.

Stempelspiele fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile

Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.

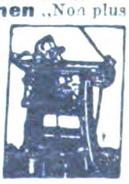
Stempelutensilien und alle Bedarfsartikel für die Stempelfabrikation liefert die größte Spezialfabrik des Kontinents **Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.**

Strohhülsen-Maschinen. Mattenmaschinen, Hülsenball.-Pressen, Hilfsapparate liefern in höchster Vervollkommnung



Erste Deutsche Strohhülsenmaschinen-Fabrik
Gebr. Giese & Co.,
Offenbach am Main 35.

Strohhülsen-Nähmaschinen „Non plus ultra“, „Kopfbindemaschinen u. -ballenpressen besitzen die größte Leistungsfähigkeit bei einfachster Konstruktion“, so lautet d. Urteil v. Fachleuten. **Schaland & Tölke, Lohne in Oldbg., Deutschl.** Spezialfabr. f. Strohhülsenmaschin.



Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Strohhüte, Spezialität für Herren und Kinder. Erstklass. Ausführung. **Wagner & Baur, G.m.b.H.,** Strohhutfabrik, **Opfenbach bei Lindau, Bayern.**

Strümpfe, Ia Qualität, in Baumwolle, Flor, Seide, prompt u. preiswert. Mustersendung gegen 5—10 U. S.-Dollar oder Aequivalent. **Heyne & Co., München,** Neuhauserstr. 50.

Strümpfe, alle Ausführung., Kunstseid. Strickkrawatten, Sportwesten aus Kunstseide! **Ernst. W. Weisswange. Leipzig,** Wettiner Str. 32.

Strumpfwaren. Abel & Bock, Hamburg 36 St., Fehlandstraße 46 E.

Herren-, Damen- u. Kinder-Strumpfwar., Seide, Kunstseide, Flor, Mousseline, Baumwolle, Wolle usw.

Stühle für Export, zerlegbar, nur verschraubt, D. R. P., anerkannt bestes Export-Fabrikat, liefert **Friedrich Heger, Rabenau.**

Stühle, gebogene.

A. Türpe jr., Dresden-N. 6, Buchenstr. 8/16.

Sturmlaternen „Feuerhand“ f. Petroleum u. Karbid liefert **Hermann Nier, Beierfeld in Sachsen.**

Tabakmaschinen jed. Art und in all. Größen lief. in nur neuest bewährt. Konstruktionen zu soliden Preisen seit 50 Jahr. die Spezialfabrik **W. Springer GmbH., & Co., Varel in Oldenburg.** Kataloge in allen Hauptsprachen. Vertreter gesucht.

Tachometer f. Auto- u. Motorräder, Handtachometerstation. Tachometer, Tachographen u. Zählwerke f. jed. Verwendungszweck. **J. Bundschuh,** älteste Tachometerfabrik, **Magdeburg-Wst.**

Tachometer für Automobile, Motorräder, Flugzeuge und Motorboote. Vereinigte Werke, Glashütte 21 (Sachsen).

Tafelgeräte in Messing, vernickelt oder galvanisiert. Kaffee- u. Tee-Service, Rauchservice, Teeglashalter, Teesiebe usw. **Wittig & Schwabe, Lengefeld im Erzgeb.**

Taschenmesser, in 5 Neuheiten. Verlangen Sie Katalog.

Franz Drache, Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.**

D.R.G.M.

Taschenmesser in jeder Ausführung liefert **Peter Schreiner Söhne,** Spezialfabrik für Taschenmesser, **Ohligs-Solingen.** Katalog auf Wunsch.

Taschentücher. Erich G. Döbler, Hamburg 11.

Teepuppen in künstlerischer Ausführung fertigt **Carl Feder & Co., Leipzig,** Kreuzstr. 17.

Textil-Maschinen all. Art, neu u. gebraucht, sofort bzw. kurzfristig lieferbar. **J. B. Alfred Krieg, Dresden-N.,** Antonstr. 13. Telegr.-Adr.: Ibak-Dresden.

Textilwaren: Trikotagen aller Art, wie Unterzeuge, Jerseys etc., Jumpers und Kleider aus Kunstseide u. Wolle. Kunstseidene Krawatten und Schals. Eig. Fabrikation. Reichhaltige Musterkollektion gegen Voreinsendung von £4 oder entsprechender Landeswährung. **Chemnitzer Handelsgesellschaft m. b. H.,** Trikotagenfabrik, **Chemnitz** Lohstraße 18.

Textilwaren, speziell Hemden und Blusen. **E. Richter,** Wäschefabrik, **Kötzschenbroda.** — Vertreter gesucht. —

Thermometer u. Glasinstrumente für alle Zwecke fabriz. **Günther Brömel, Ilmenau, Th.,** Germ.

Thermometer u. Glasinstrumente für alle Zwecke. **Franz Geutebrück,** Glasinstrumentenfbr. gegr. 1885, **Manebach i. Th.**

Thermometer. Spez.: Holzthermometer in all. Ausführungen mit Holz-, Metall-, Milchglas-, Zelluloid skala, Assortiments Fenster therm., chem. Therm., Flüssigkeitswaagen, chir. Glaswaren. **Wilhelm Möller jr., Cursdorf S. R., Thür.**

Thermometer. Spezialität: Wiener Fenster-Thermometer, liefert in erstklassiger Ausführung **Ernst Pietsch, Wien IX,** Kolingasse 18.

Thermometer u. Glasinstrumente aller Art. **Ernst Schultz & Co., Ilmenau II.**

Thermometer, Glasinstrumente, Spritzen aller Art. **Abicht & Busse,** Thüring. Glas-Industrie, G.m.b.H., **Ilmenau.**

Thermometer und Glasinstrumente. Ebert&Co., Glasinstrumenten- u. Thermometer-GmbH.,

Ilmenau I i. Th.

Tinten. Marke „Dreisiegel“. Sämtliche Arten von Schreibtinten, Tuschen, Stempelfarben, Stempelkissen, Hektographen-Tinten, Hektographenblättern, Oelkopierkartons, Kohlepapieren, Durchschreibepapieren, Füllhalter, Schreibmaschinen-Farbbändern, Radiergummi und allen Arten Bureauleime, Gummi arabicum. Ausführliche Kataloge gratis. Komplette Musterkollektion sämtlich. Fabrikate in Ia Lederkoffer gegen Voreinsendung von 15 sh. oder 4$ oder 33 Pes. **Roland-Werk, Akt.-Ges.,** Spezialfabrik f. Tinten etc., **Bremen D.**

Tischmesser, Bestecke, Schlacht- und Küchenmesser in Ia Qualität fabriz. **Hölterhoff & Klein,** Stahlwarenfabrik, **Solingen I.**

Toilette-Seifen in allen Preislagen. Musterkollektion gegen £1/-/- franko. **Kluge & Co., Magdeburg,** Seifenfabrik. — Gegr. 1735.

Tourniquets für Automobile, Karosserien fabriz als Spez. **Georg Beißbarth,** Metallwarenfabrik, **Nürnberg.**

Transmissionen.

Bamag - Dessau.

Trikotagen Adolph Koch, Berlin SW 19, Seydelstr. 1. Katalog gratis. Muster nur geg. Voreinsend. d. Betrag.

Tuben aus Blei, Zinn u. verzinntem Blei, Spez.: emaillierte u. bedruckte Tuben. **Metallwerk Weissbach, Dresden-A. 16.**

Tuben- u. Spritzkorken- Fabrikat.-Maschinen. **Autom. Tubenlackiermasch.** Tub.-Füll- u. Schließmaschinen.

Jos. Schmitt & Sohn, Baden-Baden.

Tubes-Tuben

Turbinen jeder Größe für alle Wasserverhältnisse baut

Maschinenfabrik Atorf & Propte, Paderborn.

Türdrücker, Porzellan, Schraubknöpfe, Uhrfallen fabrizieren **Richter & Opderbeck,** Eisen- u. Metallwarenfabrik. **Altena i. Westfalen.**

Uhren, Stand-, Nippes- u. Schreibtisch - Uhren in Messinggehäusen u. farbigen Celluloid-Vorderwänden fabriz. **Alfred Böhringer, Ludwigsburg, Württ.** Vertreter gesucht.

Uhren aller Art. Spezialität: 4/4 Westminster-Uhren.

Verlangen Sie Preisliste und Katalog. **„Concordia“ Uhrenfabrik, Triberg,** bad. Schwarzwald.

Uhren aller Art. **Kienzle Uhrenfabriken A.-G.. Zentrale Schwenningen** a. N., Württbg. 3500 Arbeiter. Uhrmacherverkaufsstelle: **Berlin SW19,** Beuthstr. 20.

Uhren, Tischuhren, Schreibtischuhren, Salonuhren, Nippesuhren, Einsteckwerke 55 mm Durchm. **Ing. Emil Speck,** Uhrenfabrik, **Schwenningen a. N., Wrttb.**

Uhren, Kuckuck- und Schwarzwälder - Uhren. **Richard Weisser & Co.,** Uhrenfabrik, **Triberg,** Bad. Schwarzwald.

Ventile für Entschlammung der Dampfkessel, liefern **Maschinenfabrik Dambon & Co., Langenöls 3,** Bez. Liegnitz.

Ventilatoren, Schrauben- u. Turbinen-Gebläse, Wärmeaustausch-Appar., Schmiedefeuer-u. Luttengebl. **J. A. John A.-G., Erfurt - Ilversgehofen 110.** Techn. Vertr. überall gesucht.

Verbandstoffe aller Art. **Verbandstoff G. m. b. H., Cassel.**

Vervielfältiger, Farbbänder, Kohlepapier, Original Greif. **Greif-Werke, Goslar a. H.** Fabriken für Bürobedarf.

Vorhangschlösser und Möbelschlösser aller Art. **Fassbender & Garthe, Volmarstein in Westfalen.**

Waagen aller Art fabriziert **Riesaer Waagenfabrik Zeidler & Co., Riesa.**

Waagen aller Systeme, Präzisionsarbeit allerersten Ranges.

Fabrik: **Gerhardt-Kienholz, Hannover 12.**

Waffen aller Art. Drillinge, Doppelflinten, Repetierbüchsen, Pistolen, Zielfernrohre, Feldstecher, Jagdmunition. **Waffen-Frankonia, Würzburg (Bayern) 99.**

Waffen jeder Art. Pistolen, Gewehre fabriz. **R. Weissenborn, Magdeburg,** Zitadelle.

Walzen aus Schalenhartguß für die verschied. Zwecke. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Waschmaschinen „Volldampf“, rostsicher verz. Ofen transportabel. Vollständige Wäscherei-Einrichtungen für Hand- u. Kraftbetrieb. Desinfektionsanlag. **J. A. John A.-G., Erfurt - Ilversgehofen 110.** Techn. Vertr. überall gesucht.

Wäscheklammern. Fr. H. L. Berner, Hamburg 36, Holstenplatz 4.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Wäschereien, modernste Anlagen. **Maschinenfabrik Otto Ellerbrock, Hamburg-Barmbeck 8.**

Wäscherei-maschinen all. Art, System „Martin". langjähr. Spezialit. d. **Duisburger Wäscherei-Maschinenfabrik G.m.b.H., Duisburg a. Rh.** Tel. Desinfektor. Teleph. 524.

Wassermesser. Flügelrad-, Woltmann-, Volumen-, Venturi- und Partialmesser. Fernregistrierwerke. Export-Katalog Nr. 8 J. **Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof.**

Watte, Möbelstoffe, Kapok, Roßhaar etc. **Rothenstein, Hamburg I.**

Weine, Rhein- u. Mosel, bis zu den feinsten Hochgewächsen sowie Schaumweine. **Sichel & Co.,** Weingroßhandlung, **Frankfurt a. M.**

Werkzeuge jeder Art für Holz- und Metallbearbeitung. **„Bergha", Remscheid.**

Werkzeuge aller Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Werkzeuge aller Art für Industrie u. Handwerk; große Vorräte.

DEUTSCHE ARBEIT

Deutsche Arbeit G.m.b.H., Werkzeug-Fabrik, Crefeld 13.

Werkzeuge, Universal-Taschenwerkzeuge mit u. o. Bandmaß, Holzwerkzeugbüchsen, Handventilatoren mit Stiel Manicure-Besteckkästen, 8-teilig, Schreibgarnituren, 3-teil., Pistolenstöcke als Gasabwehrwaffe, Spielwaren u. andere Neuheiten, laufend Lagerpost. **Groß-Thüring. Industriehaus Machalett & Voigt, Erfurt 4832.** Telegr.: Großindustrie.

Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Feinmeßwerkzeuge. **H. Hommel, Mainz, Frankfurt-M., Köln,** Berlin, Hamburg, Leipzig, Kattowitz, Saarbrücken, Mannheim, Stuttgart, München, Wien. Fabrik: Hommelwerke G. m. b. H., Mannheim-Käferthal, Zentrale: Hommel-Konzern, Mainz.

Werkzeuge aller Art, Spezialanfertigung von Schraubenziehern, geschmied. Normalschraubenschlüssel. Nur Qualitätsware. **Fritz Katter, Schmalkalden-Thür. I.** Gegr. 1888.

Werkzeuge,

Spez.: Spiralbohrer in zylindrischer u. konischer Ausführung. **Jos. Meinerzhagen,** Werkzeugfabrik, **Engelskirchen.** Gegr. 1909.

Werkzeuge. Spezialität: Hand- und Tischbohrmaschinen lief. ab Lager **Johann Wichmann, Köln,** Richard-Wagner-Str. 18.

Werkzeuge. Qualitäts-Erzeugn. jed. Art. **O. & R. Strauß, Remscheid 8.**

Werkzeuge. Spezialität Kluppen, Gewindebohrer u. Locheisen aller Art.

Walter Hoffmann, Werkzeugfabrik, **Remscheid-Hasten.**

Werkzeuge. Unibor dreht, bohrt, schleift, poliert, sägt, schlitzt, fräst, schneid. Gewinde. Sof. lieferb.

(Unibor als Drehbank.) **Johann Wichmann, Köln,** Richard-Wagner-Str. 18.

Werkzeugfabrik Eduard Berger, Remscheid-Hasten. Gegründet 1857. Spezial-Werk für Gewindeschneidzeuge, Reibahlen, Rohrfräser usw.

Werkzeugmaschinen aller Art in erstklassiger Ausführung. **Maschinen-Company, Leipzig,** Weststraße 67.

Werkzeugmaschinen für die Metall- u. Holzbearbeitung. **Langelott & Co., G.m.b.H., Leipzig,** Universitätsstraße 22-24. Telegramme: Lotop-Leipzig.

Werkzeugmaschinen

Sonderh.: Zahnräd.-Fräsautomat., Drehb., Scheren u. Stanzen.

C. Oswald Liebscher, Maschinenfabrik, Verkaufskont. **Dresden-A., Prager Str. 47.**

Werkzeugmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen. Bohrmaschinen, Stanzen usw. **Liesegang & Kosch G.m.b.H., Hamburg 1,** Mönckebergstraße 15-19.

Wetterhäuschen billig und gut aus eigener Fabrik. **Neuheiten-Industrie G. m. b. H., Tuttlingen 85.**

Windturbinen f. Wasserförderung, Mahlmühlen, Maschinenbetrieb, elektr. Licht. **Edm. Kietzsch, Coswig i. Sa.**

Zahnärzte verwenden ausschließlich unsern patentiert. Kopfschutzblock „Dehna". Allein. Fabrikant.: **M. Borchardt & Co.,** Schutzblockfabrik, **Berlin W 15,** Uhlandstr. 169.

Zahnärztl. Bedarfsartikel jeder Art, eig. Patente (nur Export). Allein-Vertreter gesucht. Ottonia-Dental-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Friedenau, Büsingstr. 22.

Zahnärztliche elektrische Maschinen und Apparate.

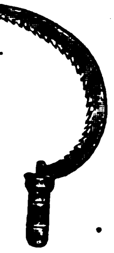
EMDA

G. m. b. H., Fabrik elektro-med. u. dentaler Apparate, Frankfurt a. Main, Eiserne Hand 12.

Zahnärztliche Instrumente all. Art. **Gustav Harzheim,** Präzisionswerkzeugfabrik. **Engelskirchen,** Rheinland.

Zahnärztliche Möbel u. sämtl. operativ. sow. techn. Bedarfs-Artikel. En gros - En detail. **Brüder Fuchs, Berlin W 50,** und **Königsberg i. Pr.** Verlangen Sie Katalog!

Zahnsicheln in allen Ausführungen fabrizieren



Wilh. Hembeck Söhne, Gevelsberg i. Westf.

Zangen aller Art fabrizieren in erstklassiger Ausführung

Berrenberg-Werke. Zangenfabrik, **Haan, Rhld.,** Deutschl.

Zeichenmaterialien. Lichtpausapparate u. Maschinen. Zeichenmaschinen. Vermessungsinstrumente u. -Geräte. **R. Reiss G. m. b. H., Liebenwerda,** Prov. Sachsen.

Zementfabrik-, Gips- und Kalkwerk-Einrichtungen. Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Zerkleinerungs-Maschinen u. Anl. jed. Art. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Zerkleinerungs-Maschinen lief. **Maschinenfab. „Elbtal", Herm.** Schmidt, **Dresden 5.** (Siehe Inserat Seite 4428)

Zerkleinerungemaschinen aller Art, Patentschotteranlagen, Holzmühlen, Mahlmühlen, Sieb-Maschinen, Wasch-Maschinen. **Max Friedrich & Co., Leipzig-Plagwitz X.**

Ziegeleimaschinen „System Griesemann" Spezialit.: Stufenziegelpressen, Muffenrohrpressen. **Griesemann & Co., Magdeburg-N. 59.**

Ziegeleimaschinen für alle Arten Ziegel. **Maschinenfabrik Roscher G. m. b. H., Görlitz.**

Zuckerrohr-Walzwerke in jeder Größe. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Zuckerwarenfabrik. Kpl. Einr. u. App. **Franz Hermann, GmbH.,** Masch.-**Fabr., Köln-Bayenthal 184.**

Zupfmaschinen für Polstermaterial. aller Art. **Gebrüder Klauder,** Maschinenfbr., **Dresden-Löbtau.**

IM GESCHÄFTLICHEN

WETTBEWERB

wird stets derjenige siegen, der über die **besten Bezugsquellen** verfügt. Diese erfahren Sie am schnellsten und sichersten durch Einschaltung einer Serie von

KLEINEN ANZEIGEN

in

„Das Echo" mit Beiblatt „Deutsche Export-Revue"

Zahlreiche Anerkennungsschreiben aus allen Teilen der Welt beweisen die Wirksamkeit dieser Anzeigenrubriken.

*

Wenden Sie sich bezüglich Auskunft an

AUSLANDVERLAG G.M.B.H. * BERLIN SW 19
KRAUSENSTRASSE 38/39
ABTLG.: KLEINE ANZEIGEN

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE FÜR EIGENE RECHNUNG KAUFEN

Wichtig! Adressenaufgabe der nachstehend **unter Chiffre** inserierenden Firmen erfolgt grundsätzlich nicht. Angebote auf diese Anzeigen werden nur weiterbefördert, wenn das **Ausland-Porto** von dem Einsender bezahlt wird. **Wichtig!** Der Gegenwert kann in Briefmarken, die lose **beizulegen** sind (also nicht auf die Umschläge aufgeklebt, aber auch **nicht** in die Offertbriefe selbst gelegt werden dürfen), erstattet werden. Im eigenen Interesse der anbietenden Firma liegt es, die Offerte in der Landessprache des Inserenten abzufassen. — **Alle mit einem Stern (*) bezeichneten Anzeigen erscheinen in dieser Nummer zum ersten Male.**

England. Wir haben gr. Auftr. für **galvanisierte und schwarze Gasröhren,** ferner laufend Bedarf in Motoren u. Schrauben aller Art, Draht, Drahtnägeln, Baumaterial etc.
J. Khambata & Co., 4, Gt. Winchester Street, **London E.C.2.**

Indien. Spezialfa. i. Madras wünscht Verbind. m. deutsch. Fabrikant. f. alle Arten photogr. Artikel, kinematischer Apparate u. Zubehörteile, Filmen, Photograph. usw. Angeb. u. **K. A. 3915** an den **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

INDIEN

Erw. alleräußerst. Preisnotierungen cif Bombay f. Messerwaren, Spielwaren, Schreibwaren, Glaswaren, Nickelwaren, Lederwaren, Galanterieartikel, Neuheiten all. Art, Samtwaren etc. Cif-Preisnotierungen unbedingt erforderlich. Angebote unt. **K. A. 4197 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.** (*)

Indien. Gewünscht Agent. u. Alleinverk. v. Schreibwar., Füllfed., Briefumschl., Bleist., Bürobed.-Art., Spielw., Messer-, Luxus-, u. Galanteriewar., Neuh. all. Art, Preise cif Bombay. Ref. geg. u. verl. Bem. Ang. nur in engl. Spr. erb. u. **K. A. 4179 Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

Spanien. Große Konservenfabrik in Spanien bietet Konserven v. Aprikosen, Pfirsichen, Pflaumen sowie Früchten in Zucker, Marke: El Nino, an. **Vda. J. Garcia Zapata, Murcia** (Spanien), Santa Theresa 16. Telegramm-Adr.: Zapata.

ITALIEN

Unsere Firma, die in Italien von der Bedeutung der Auerlicht G. m. b. H. in Deutschland ist, verfügt in Mailand über ein eigenes dreistöckiges Gebäude mit ausgedehnten Kellerräumen und großen Verkaufsräumen und geeignetem Gelände für eventl. Vergrößerung. Wir stehen seit 30 Jahren in engster und freundschaftlichster Beziehung zu der besten italienischen Kundschaft im Rahmen aller Gas- u. Elektrizitätsarbeit. Wir verfügen über ein ausgewähltes Personal, Reisende, Vertreter und sind in der denkbar besten Lage, ganz bedeutende Geschäfte zu entwickeln in allem was mit dieser Industrie zusammenhängt. — Die Società Auer Italiana würde mit einer erstkl. u. bedeut. ausländ. Gesellschaft, die beabsicht., ihr Unternehm. in Italien auszudehnen und zu diesem Zwecke eine erstkl. schon bestehende Organisation vorfind. möchte, in eine industrielle Interessengemeinschaft eintreten. Angebote von mittelmäßiger Bedeutung haben kein Interesse und sind deshalb zwecklos.

Società Anonima per l'Incandescenza a Gas
Systema Auer in Italia
Milano (Via Antonio Bazzini 33, Casa Propria) (*)

SCHWEIZ

Welche Fabrik liefert

an regelmäßigen Abnehmer in der Schweiz Birken oder Erlen, abgesperrte Platten, 8—10 mm stark, 2,15 m lang, 90 cm breit, in garantiert tadelloser Ware? Offerten erbeten franko Zürich unter Chiffre **Z. E. 2357** an **Rudolf Mosse, Zürich.**

Indien. Anges. Fa. i. Singapore w. Verb. m. dtsch. Fabrik. f. folg. Art.: Haushalt-Art., Emaillewar., Eisengußwar., Glaswar., Steingutwar., Drahtnägel, Spielwar., Glasperl., Kämme etc. Fa. kft. f. eig. Rechn. od. auch kommissionsw. Angeb. nur in engl. Sprache u. **K. A. 4029 an Auslandverlag, Berlin SW 19.**

MALTA

Angesehene Firma sucht Verbindung mit deutschen Fabrikanten folgender Artikel: Silberwaren, Farben, pharmazeutische Präparate, medizinische Instrumente etc. Angebote unter **K. A. 4189** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.** (*)

Spanien. Exportkaufm., d. lange Jahre in Spanien ansässig war und die best. Bezieh. unterhält, wünscht mit Firmen in Verbindg. z. tret., d. a. Export nach Spanien Interesse hab. Gefl. Angebote unter **K. A. 4202** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.** (*)

Indien. Fabrikanten, die Interesse am Export nach Indien haben, werden gebet., Angeb. m. Preislisten, Mustern etc. zu senden an **Royal Trading Company, Hirabad,** Hyderabad Sind. (*)

Portugal. Fa. i. Portugal sucht Verbind. mit dtsch. Fabrikant., welche Fahrräder, Zubehörteile, Auto- u. Fahrradreifen, Nähmaschinen, Automobile, Motorräder, Messerwaren, Injektions - Platinnadeln, Uhren, gold., silb. Damenschmuck, Bijout., Spielwar. u. alle and. gangb. Artikel lief. könn. Angeb. u. **K. A. 4199** an **Auslandverlag G. m.b.H., Berlin SW 19.** (*)

U * S * A

Nur vom Fabrikanten werden kleinere Patent-Neuheiten gesucht. Kaufe für eigene Rechnung.

John Dicken,
West School Lane,
Philadelphia.

Pa. Offerten in Deutsch; eventuell auch Muster gegen Bezahlung nach Empfang erbeten.

MAROKKO

Fabrikanten, die ihre Artikel in Marokko einführen wollen, werden gebeten, sich mit der Fa. **Biébuyck-Delorme, Taza** in Verbindung zu setzen. Obige Fa. verfügt über erfahrene Unteragenten auf allen marokkanischen Plätzen. Geschäfte werden sowohl für eigene Rechnung getätigt als auch auf Kommissions- u. Vertreterbasis. Konsignationslager gegen Garantien. Alle Artikel erwünscht, die für große Warenhäuser, Bazare etc. in Frage kommen. (Lebensmittel ausgeschlossen.) Korresp. französ. Kataloge u. Muster unter Einschreiben an obige Firma erb. (*)

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE VERTRETUNGEN SUCHEN

Afrika. Fa. in Salt Pond an der Goldküste, seit langen Jahr. best eingeführt, wünscht Verbindg. m. dtsch. Fabrikant., hauptsächl. folg. Artikel: Fischereinetze u. alle Fischereibedarfsartik., Eisenwar., Plantagengeräte u. Werkzeuge, Parfümerien. Uebernahme v. Vertret. f. d. Goldküste erwünscht. Lieferung dortiger Rohprodukte: Kakao, Palmkerne, Kokosnüsse etc. zu günst. Beding. Ang. nur in engl. Sprache erbet. unt. **K. A. 4200 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.** (*)

England. Firma in Halifax übernimmt Vertret. (auch für eig. Rechn.) von Firmen d. Lederwaren-Branche: Herren- u. Damen-Portemonnaies, Taschen, Etuis, Maniküren usw. Außerdem Verbind. gewünscht m. Fabrikant. v. Postkarten. Weihnachtskarten u. Perlkarten engl. Art. Ang. erb. u. **K. A. 4192 an Auslandverlag, G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

Indien. Firma in Indien wünscht Vertr. z. übern. v. dtsch. Fbkt. f. Sprechmasch., Spielw., Tasch.-Uhr., Weckeruhren, Messerwar., Schreibwar. u. elektr. Artik., fern. Galanteriewar., letzt. Neuht. jed. Art. Firma kauft auch große Quantit. a. eig. Rechn. Illustr. Katal. u. Preise cif. Bombay. Kaufbed. sow. Vertret.-Bed. schnelst. erb. Korr. nur i. Engl. Ang. u. **K. A. 4187 an Auslandverlag GmbH., Berlin SW 19.**

SPANIEN

Kommissionshaus mit dtsch. Referenzen sucht direkte Fabrikvertretung. i. Knochen-, Elfenbein-, Galalith-, Zelluloid- u. ähnlichen Artikeln, nimmt ebenfalls Vertretungen von Farben für Industriezwecke entgegen. Offerten an **Emilio Ciuró Jubert, Puerto ferrisa 16, Barcelona.** (*

Türkei. **L. R. Sultani, Konstantinopel - Stambul,** Poste centrale B. P. 73. Vertr. u. Kommiss., Imp.-Konsignat.-Lag., intern. Transp. Erw. Vertret., Kauf evtl. auch f. eig. Rech., haupts.: Strumpfwaren all. Art (keine Seidenstrumpfwar.), Taschentüch., Kämme all. Art, Aktenmapp., Led. u. Imit., Taschenlamp.-Batt., Kett. u. Schlöss., Bleistifte, Wirkwar. etc. Fern. erw. Uebn. v. Vertr. ang. Sped.-Fa.

INDIEN. Penang (Straits Settlements).

S. M. O. MERICAN & BROS.,

angesehene Kommissions- und Agenturfirma, ist bereit, gegen Kassa zu kaufen oder Vertretungen leistungsfähiger Fabrikanten zu übernehmen für folgende Artikel: Musikinstrumente, Galanteriewaren, elektr. Artikel, Glas- und Porzellanwaren, Fahrräder u. Zubehörteile, Messerwaren, Neuheiten aller Art. — Korrespondenz nur in englisch.

MEXICO

Guteingeführte, kapitalkräft. Firma wünscht Vertretungen erstklassiger Fabrikanten in Emaille-, Porzellan-, Glas- und Lederwaren, Neuheiten, Zelluloid- und Bureauartikel, Haushaltungsgegenstände, elektrisches Material, Motoren, Pumpen. — Offerten, Kataloge mit Preisen fob Hamburg unt. **K. A. 4027 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

SYRIEN

(*)

Angesehene Orientfirma mit Sitz in Damas, die über erstklassige Referenzen verfügt, exportiert dortige Rohprodukte, hauptsächlich: **gewaschene und gereinigte Wolle, Felle** (Schaf- u. Ziegenfelle). Gewünscht Geschäftsverbindung mit Deutschland und dem Ausland mit erstklass. Fabriken u. Importeuren. Ang. u. **K. A. 4191 a. Auslandverlag GmbH, Berlin SW 19.**

Indien. Bestens eingef. Fa. i. Calcutta wünscht Alleinvertret. v. dtsch. Fabrikant. aller in Indien gangbaren Artikel. Bemusterte Off. erbet. u. **K. A. 3961 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

Italien. Vertret. erstklass. Firmen, Patentverwertg., Verkäufe v. Baumaterialien, sowie Einricht. in all. Zweig. d. Hoch- u. Tiefbauwesens übernimmt und vermittelt **W. Steinhausen,** Architekt, **Rom,** via Montebello No. 15 D. (*)

RUMÄNIEN

Isidore L. Grünspan, Import- u. Exportagent in **Galatz,** Filialen in Bukarest, Braila, Barlad: Säcke, Jutegewebe, Wasserdichtleinen, Hanfspagat, Manillaspagat etc.

Steiermark. Suche Vertret. f. geschn. Sessel. feuervergold. Möbelbeschläge etc. Muster erw. Angeb. an **Josef Jost,** Modelltischler, **Vordernberg** b. Leoben, Steiermark. (*)

Italien. Angesehene Firma in Spezia wünscht Vertretungen mit Konsignationslager für alle elektrischen u. elektrotechnischen Bedarfsartikel. Kaution u. Bankgarantie. Beste Referenzen. Ferner erwünscht Angebote in elektrischen Glühlampen. Offerten erbet. unter **K. A. 4198 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

SPANIEN

Centro de Altas Representaciones, **Juan Bta. Ponsa,** Cortes 700, **Barcelona,** übernimmt Alleinvertretungen leistungsfähiger und angesehener deutscher Häuser.

Spanien. Gr. Kom.-Haus in Spanien mit Konsignationslagern, Garantiedepots etc. wünscht Alleinvertret. v. Maschin.- u. Automobil-Fabriken, chem. Produkte sowie sonst. gangbar. Artik. Off. an **Vda. de Garcia Zapata, Murcia** (Spanien), Santa Theresa 16. Telegr.-Adr.: Zapata.

TÜRKEI

Haselnüsse ohne Schale

aus den Gebieten des Schwarzen Meeres [illegible]

1. Qualität sehr ölhaltig, garantiert bestens geeignet [illegible] Schokoladenfabrikation, mindere Qualität für Ölindustri[illegible]

Karintz, Roman-Han, [illegible]
Import von Maschinen [illegible]

Druck von August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

. 2105 (46)

Stanford Library
DEC 9 1923

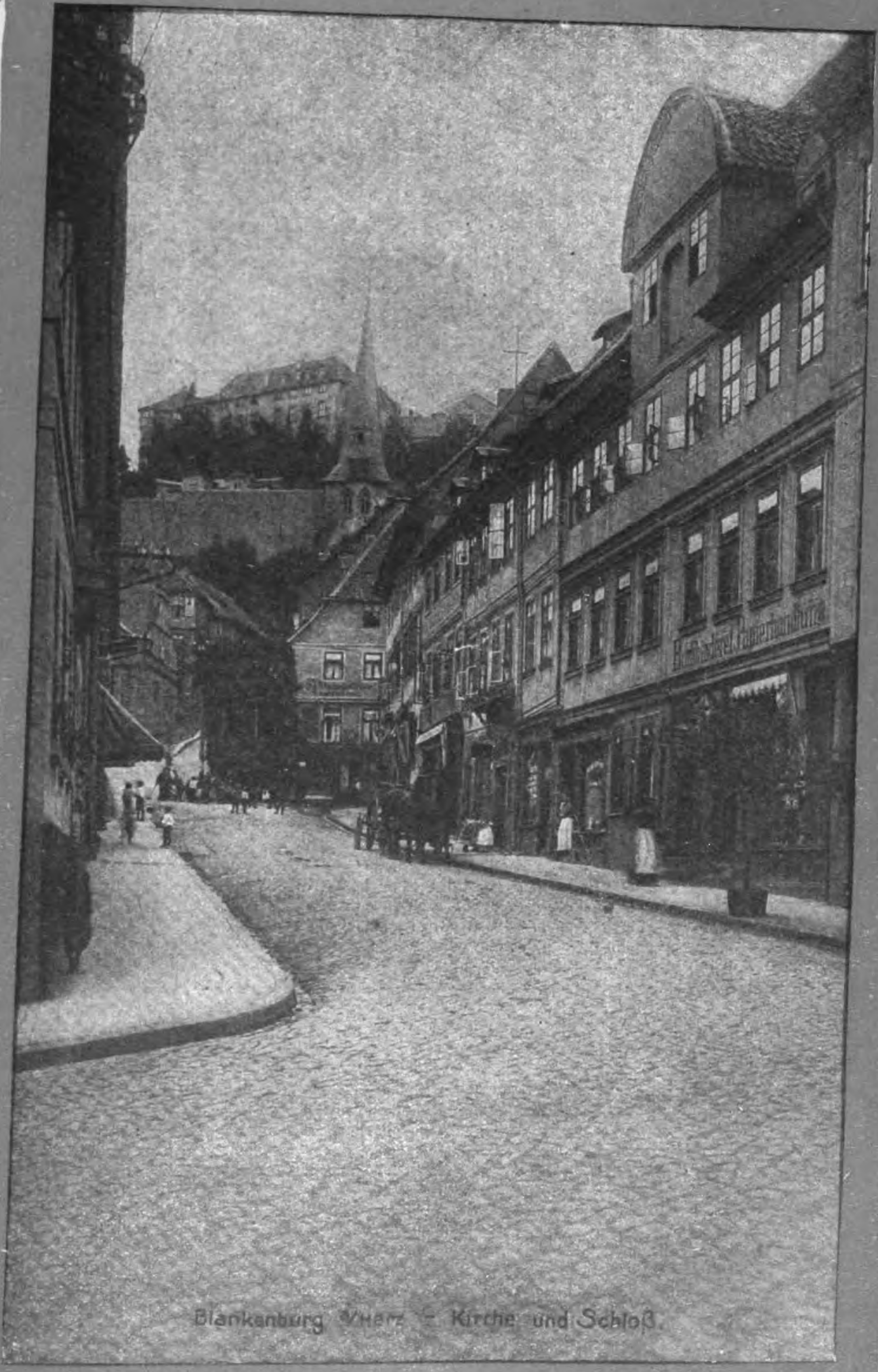
D2

42. JAHRGANG

Das Echo

Mit Beiblatt „Deutſche Export-Revue“

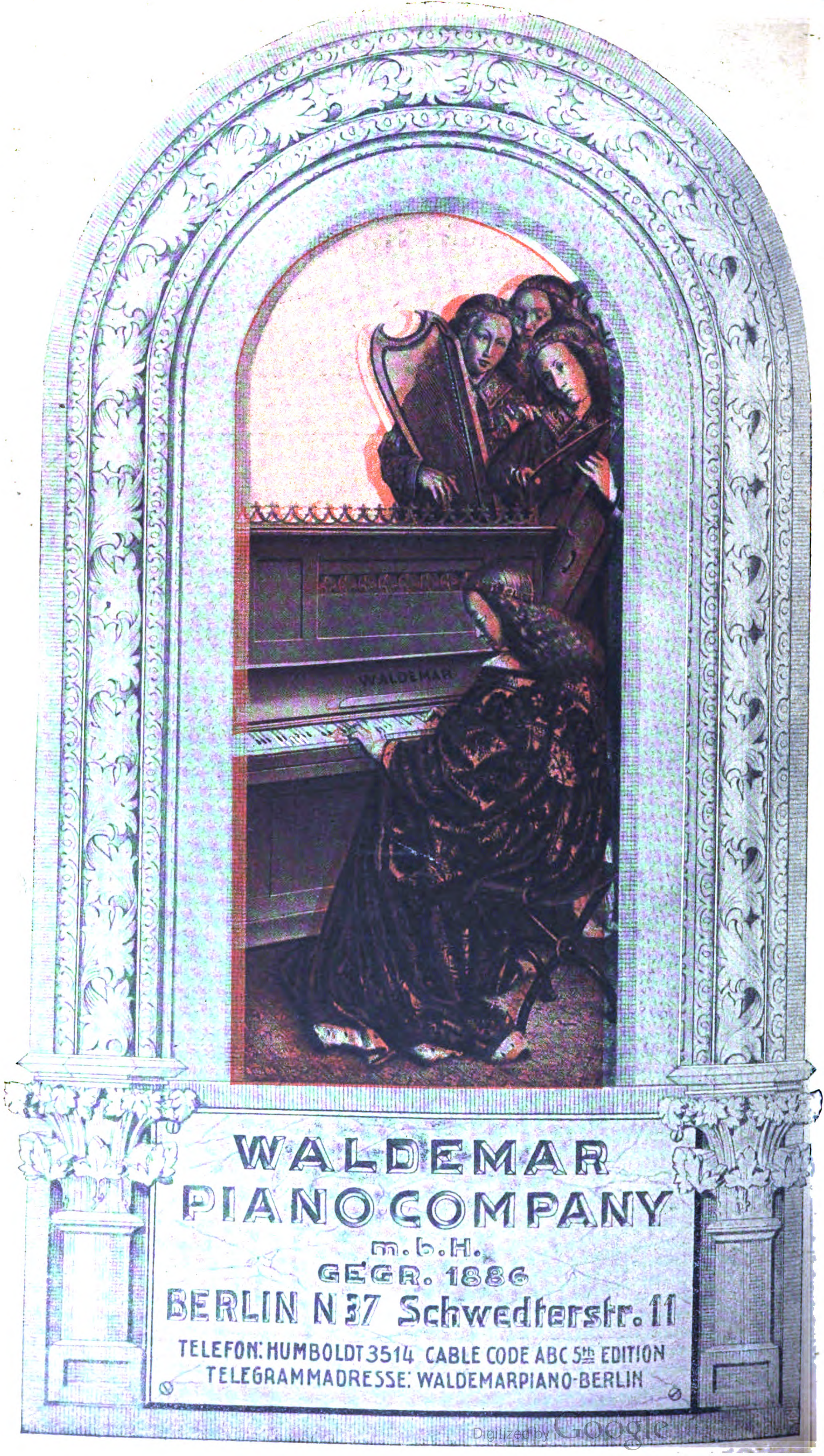
Das Blatt der Deutſchen im Auslande



Blankenburg i/Harz — Kirche und Schloß.

BERNHARD

Auslandverlag G.m.b.H.
BERLIN * S * W * 19 * KRAUSENSTRASSE 38-39


WALDEMAR
WALDEMAR

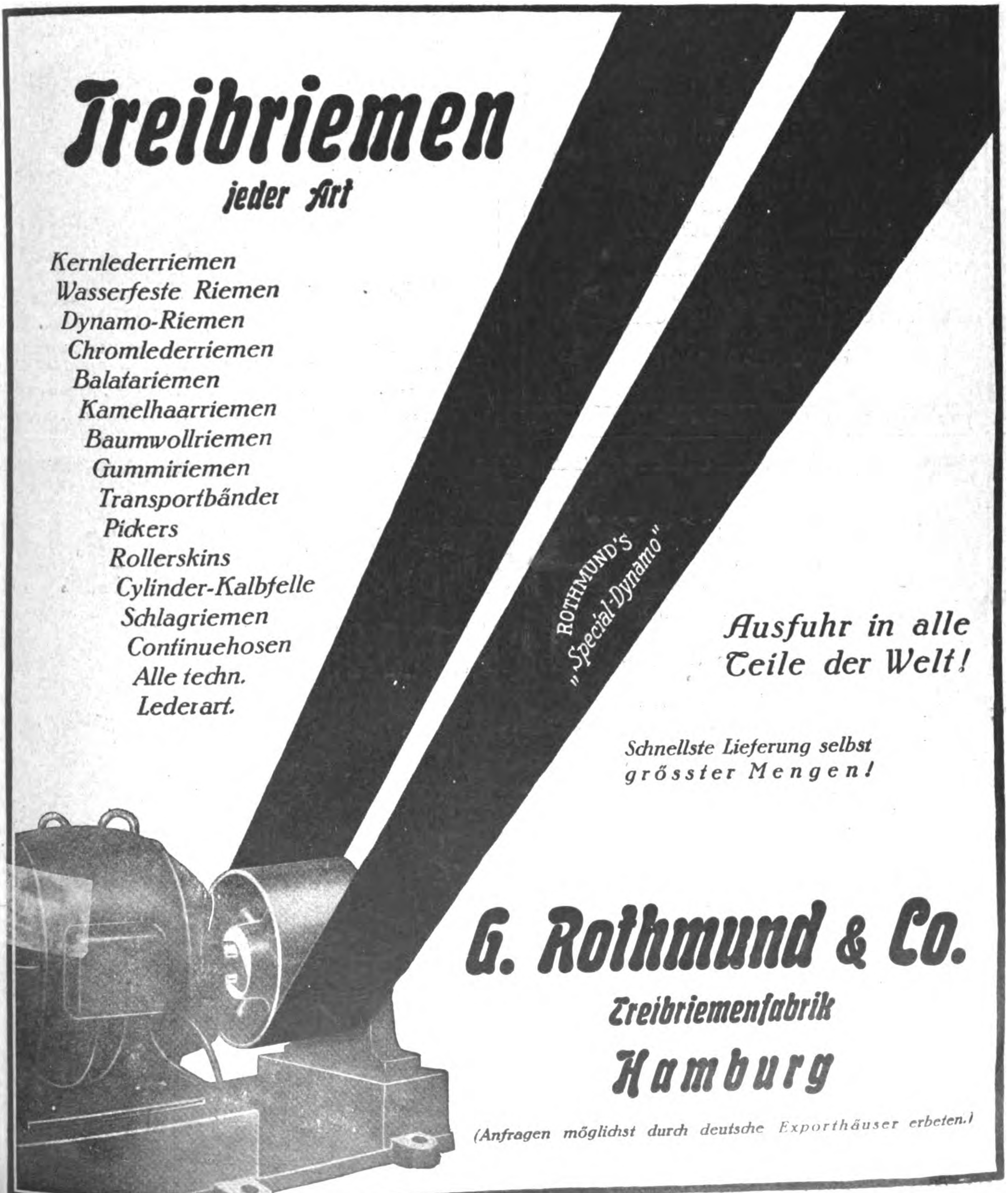
WALDEMAR
PIANO COMPANY
m. b. H.
GEGR. 1886
BERLIN N 37 Schwedterstr. 11
TELEFON: HUMBOLDT 3514 CABLE CODE ABC 5th EDITION
TELEGRAMMADRESSE: WALDEMARPIANO-BERLIN

Nr. 2105 (46)

15. Novemb. 1923

Das Echo
mit Beiblatt
Deutſche Export-Revue

Bezugspreis im Inland durch Buchhandel oder Postüberweisung Grundpreis monatlich M. 1.—, direkt unter Kreuzband innerhalb Deutschlands einschliessl. Danzig Grundpreis monatl. M. 1.20 × Schlüsselzahl des Börsen-Vereins der Deutschen Buchhändler. — Jahresbezugspreise einschl. Porto: nach Argentinien 12 Pes. m/n. Bolivien 12 Boliv., Brasilien 30$000 (Milreis), Bulgarien 360 Lewa, Central-Amerika 5 $ U.S.A., Chile 36 Pesos papel, China 10 $ mex. oder 5 $ U.S.A., Columbien 5 $ U.S.A., Dänemark 20 Kr., Ecuador 5 $ U.S.A., Estland 1200 estn. M., Finnland 120 fin. M., Frankreich und Belgien 50 Frs., Griechenland 50 Frs., Großbritannien, Irland u. Kolonien £ 1/—, Holland u. Kolonien 10 fl., Italien 72 Lire, Japan 12 Yen, Jugoslawien 300 Dinar, Lettland 800 lit Rubel, Litauen 32 Lit., Luxemburg 30 Frs., Mexiko 6 $ U.S.A., Norwegen 24 Kr., Österreich 150 000 Kronen, Paraguay 12 Pes. m/n arg., Peru 1 Lp., Polen 50 Frs., Portugal 72 Escud., Rumänien 600 Lei oder 50 Frs., Schweden 18 Kr., Schweiz 20 Frs., Spanien 25 Pesetas, Tschechoslowakei 120 Kr., Türkei 6 türk. Pfd. oder 50 Frs., Ungarn 60 000 Kronen, Uruguay 6 Pes. oro, Venezuela 5 $ U.S.A., Vereinigte Staaten Cuba und Porto Rico 6 $ U.S.A., Westindien 5 $ U.S.A. — Erscheint jed. Donnerstag. Anzeigenannahme durch den Auslandverlag G.m.b.H. in Berlin SW. 19 oder durch die Ala, Vereinigte Anzeigengesellschaft m.b.H. in Berlin SW 19 und die sämtl. Zweigstellen dies. Gesellschaft im In- u. Auslande. — Bankkonto: Deutsche Bank, Dep.-K. H. Berlin, und Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin. Fernspr.: Zentrum 5420-22, 313-15, 369-71, 5922-24, 6815-16. Postscheckk.: Berlin 57 560.



Treibriemen
jeder Art

Kernlederriemen
Wasserfeste Riemen
Dynamo-Riemen
Chromlederriemen
Balatariemen
Kamelhaarriemen
Baumwollriemen
Gummiriemen
Transportbänder
Pickers
Rollerskins
Cylinder-Kalbfelle
Schlagriemen
Continuehosen
Alle techn.
Lederart.

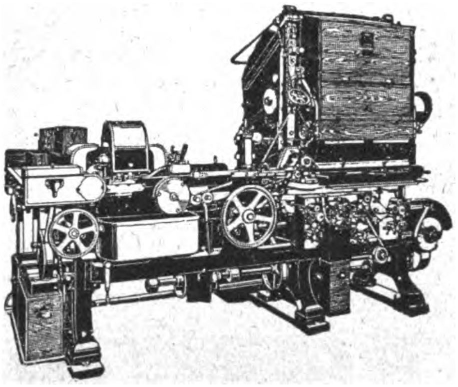
Ausfuhr in alle
Teile der Welt!

Schnellste Lieferung selbst
grösster Mengen!

G. Rothmund & Co.
Treibriemenfabrik
Hamburg

(Anfragen möglichst durch deutsche Exporthäuser erbeten.)

Cigarettenmaschinen



„Triumph“

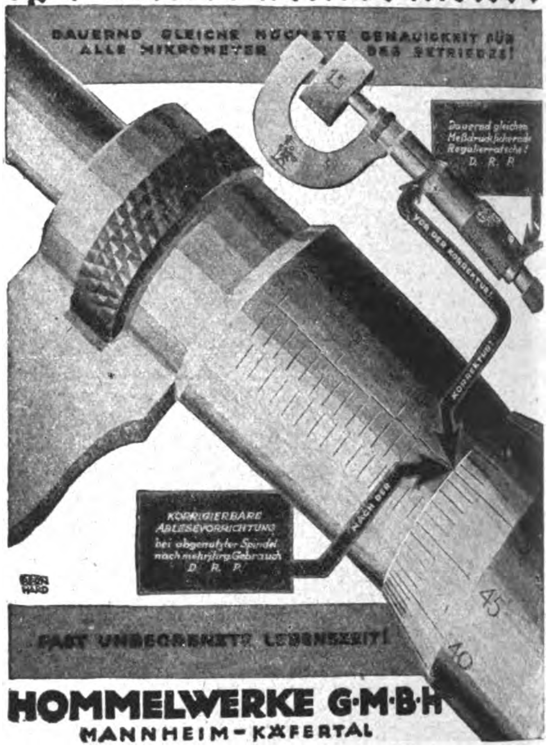
bis zu 850 Cigaretten pro Minute,
sowie die altbewährten Modelle

„Universal“ und „UK“

Automatische Verpackungsmaschinen
Ausschuß-Aufreißmaschinen
Messerschleifmaschinen
sowie alle übrigen Hilfsmaschinen
für die Cigaretten-Industrie

United Cigarette Machine Company
G. m. b. H.
Dresden-A. 21/II

Ein neuer Hommel-Mikrometer!


DAUERND GLEICHE HÖCHSTE GENAUIGKEIT FÜR ALLE MIKROMETER DES BETRIEBES!
Dauernd gleichen Meßdruck sichernde Regulierratsche! D. R. P.
VOR DER KORREKTUR!
KORREKTUR!
NACH DER
KORRIGIERBARE ABLESEVORRICHTUNG bei abgenutzter Spindel nach mehrjährigem Gebrauch D. R. P.
BERNHARD
45
40
FAST UNBEGRENZTE LEBENSZEIT!
HOMMELWERKE G·M·B·H
MANNHEIM-KÄFERTAL

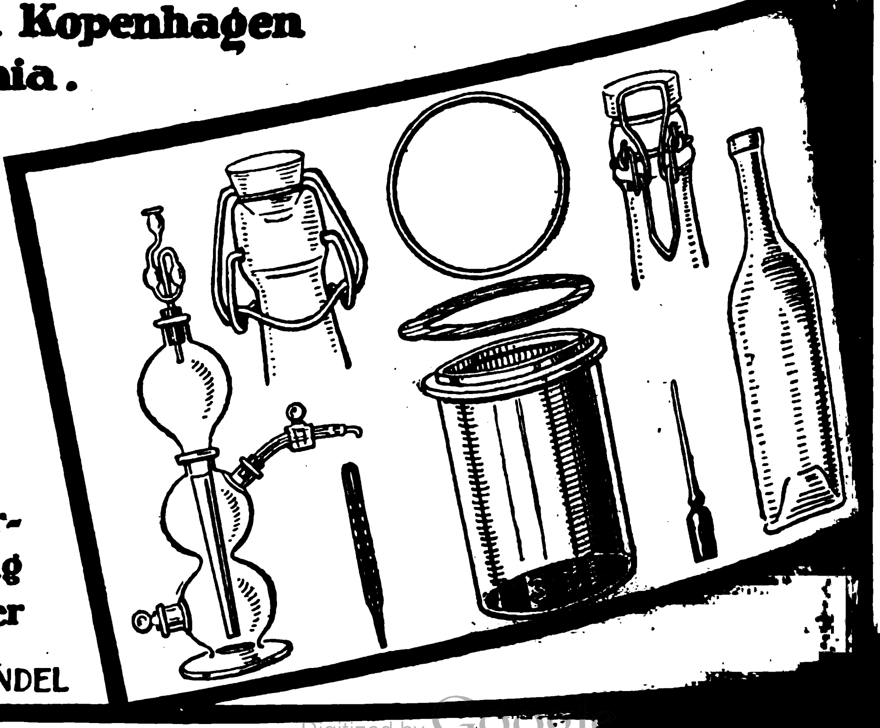
Konzernlager und Verkaufsfirmen:
***H. HOMMEL**, MAINZ, BERLIN C 25, FRANKFURT a. M., KATTOWITZ, KÖLN*
LEIPZIG, MANNHEIM, MÜNCHEN, SAARBRÜCKEN, STUTTGART, WIEN
***Exportfirma: H. HOMMEL G. m. b. H., HAMBURG 1**, Rathausmarkt 8*
Verwaltung: Hommel-Konzern Mainz. Konzernabteilung Berlin u. Remscheid

JOHN SCHÜTT & CO M. B. H. HAMBURG

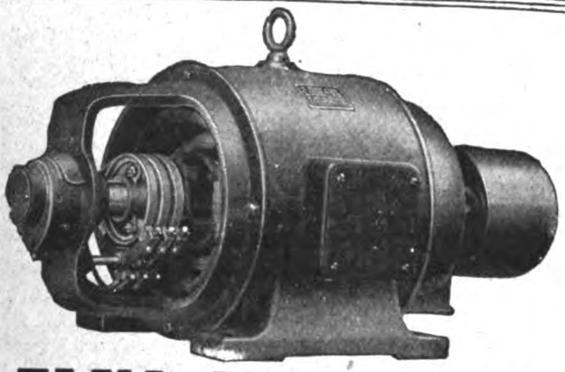
Eigenes Anschlussgleis.

Eigene Häuser in Kopenhagen und Kristiania.

Glaswaren
aller Art.
Spezialität:
Wirtschaftsglas,
Medizinglas,
Chem. chirurg. Glas,
Laboratoriums-Glas,
Beleuchtungsglas,
Flaschen, Flaschenverschlüsse, großes, ständig
reich assortiertes Lager



DRAHTANSCHRIFT: SCHÜTTHANDEL



ELKA-MOTOREN

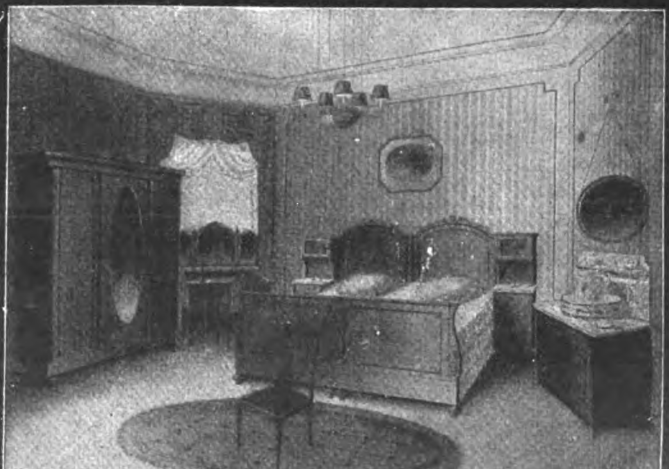
Elka

DYNAMOS-GENERATOREN
AGGREGATE
WECHSELSTROM :: GLEICHSTROM
FÜR ALLE SPANNUNGEN
LIESEGANG & KOSCH
G. M. B. H.
HAMBURG 1
WERKE: HAMBURG - MAGDEBURG

Wärme & Kälte
Isolierungen

Rheinhold & Co.
Vereinigte Kieselguhr u. Korkstein-Gesellschaft
Eigene Häuser in:
Berlin · Breslau · Coswig i/Anhalt · Düsseldorf
Dortmund · Dresden · Frankfurt a/M. · Hamburg
Hannover · Kattowitz · Kiel · Königsberg i/Pr.
Leipzig · Saarbrücken 3 · Stuttgart-Berg

HOLSATIA-MÖBEL



Zerlegbar für Export konstruiert:
SCHLAF-WOHN-SPEISE-HERRENZIMMER
Ausführung: Eiche gebeizt und mattiert, Mahagoni poliert
BÜROMÖBEL
HOLSATIA-WERKE
NEUMANNS HOLZBEARBEITUNGSFABRIKEN KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
HAMBURG TELEGR.-ADR.: HOLSATIAWERKE ALTONA ALTONA

Infolge bedeutender Geschäftserweiterung, verbunden mit rationellster Fabrikation, war es mir möglich, die Preise für meine weltbekannten Erzeugnisse wie folgt zu ermässigen:

	England u. Kolonien	Amerika etc.
Bromsilberpostkarten, schwarz . . .	*sh. 30/-*	*Doll. 6,25 p. Tsd*
Bromsilberpostkarten, braun . . .	*sh. 32/-*	*„ 6,75 „*
Zuschlag für Kolorit	*sh. 4/-*	*„ 1,– „*
Salon de Paris	*sh. 36/-*	*„ 7,75 „*
Konfektionierte Karten m. Glasaugen	*sh. 45/-*	*„ 12,– „*
Konfekt. Puppenkart. m. Schielaugen	*sh. 50/-*	*„ 12,50 „*

Preise meiner übrigen Artikel, wie Kunstblätter, Schachteldecken, lebende Photos, stehen kostenlos zu Diensten. – Musterkollektionen, je nach Umfang, zum Preise von £ 1.-.- bis 3.-.- oder Gegenwert in anderer Währung, werden gegen Voreinsendung dieses Betrages oder ff. deutsche Referenzen übersandt.

H. SCHUEMANN, VERLAGSANSTALT
BERLIN-NEUKÖLLN, BERLINER STRASSE 32
Zur Messe: Leipzig, Petersstr. 39, Stenzler's Hof, I. Etage Std. 36/9

FABER OPTIK

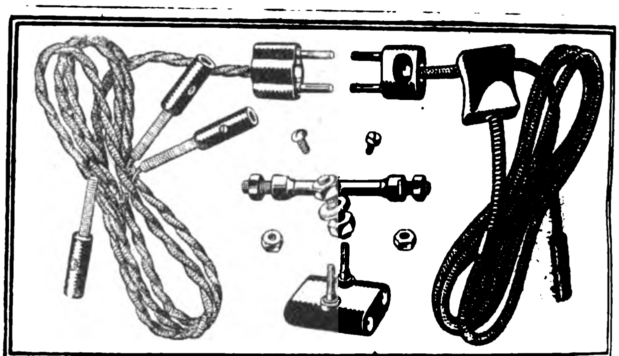
Fabrikation erstklassiger optischer Artikel

Spezialitäten:
Brillengläser jeder Schleifart, Brillen und Kneiferfassungen

FINGERKNEIFER
Die neuen Stielbrillen für Menisken
D. R. P.

sowie alle anderen einschlägigen Artikel für die Optik. Eigene Fabrikation von Optiker-Maschinen. Verlangen Sie Kataloge und Preise!

JULIUS FABER A.G. STUTTGART
OPTISCHE WERKE



Abt. 1. Blankgedrehte Schrauben, Muttern, Fassonteile usw. für alle Industriezweige, ausgeführt in jedem Metall.

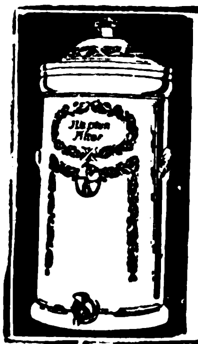
Abt. 2. Elektrotechnische Spezialartikel, wie: Einzel-, Doppel-, Normal- und Miniaturstecker, Steckdosen, gesichert und ungesichert, Bügeleisen und Hängekupplungen, Sicherungselemente, Zuleitungen usw.

Fritz Weber, Schrauben- u. Metallwarenfabrik
Hilgen (Rheinland).

Schnellröstmaschinen „HANSA"

für Kaffee und ähnliche Produkte, sämtliche Maschinen für die Kaffee-Bearbeitung und -Veredelung.

Karl Zwanger & Co., Maschinenfabrik u. Eisengießerei
Hamburg, Raboisen 99



Neptun-Wasserfilter

Steingut-Tropffilter – Eisfilter
Druckfilter aus Gußeisen emailliert

Kristallklares Wasser!

Spezialität: Filterkerzen
(aus präparierter Kohle oder Infusorienerde)

Filterwerke „NEPTUN" A.-G.
Altona bei Hamburg

Export-Kontor Hamburg: Ernst Schröder jun., Rathausstraße 11.

Tersul Hiller gegen Tuberkulose

hergestellt nach der Vorschrift und unter der ständigen Kontrolle von Professor Dr. Gewecke

enthält die von Prof. Virchow als Bestandteile des Kapselmaterials tuberkuloser Herde in der Lunge festgestellten Elemente in assimilierbarer Form. Es führt der Lunge diejenigen Stoffe zu, die bei dem Vernarbungs- und Einkapselungsprozess bei Lungentuberkulose erforderlich sind, insbesondere sind dies Kieselsäure und Kalk, die im „Tersul Hiller" **zum ersten Male vereint assimilierbar** verabreicht werden. Kalk- und Kieselsäure sind die unbedingt notwendigen Stoffe, ohne die eine wirksame Abkapselung tuberkuloser Herde nicht zustandekommt. Die **Heilung** der Tuberkulose aber ist **nur durch Einkapselung** möglich.

„Es ist erstaunlich, wie schon nach kurzer Zeit die Lebenskraft in die Höhe schnellt, das ganze Gewebe gefestigt wird, und wie bald dem weiteren Zerfall der Lunge Einhalt geboten wird. Die Erfolge, welche wir mit „Tersul Hiller" in unserer Praxis erzielt haben, sind hervorragende, da Heilung in den meisten, Besserung selbst in d. scheinbar hoffnungslosen Fällen eintrat." *Prof. Dr. med. Michalsky*

„Ich beglückwünsche Sie zu diesem Präparat. Ich habe „Tersul Hiller" erprobt und sehr vorzügliche Resultate erzielt . . ." *Dr. med. Fuoss*

„Ich halte „Tersul Hiller" für das hervorragendste Heilmittel der Gegenwart. In ca. 20 Fällen, selbst wo es aussichtslos schien, hatten wir eklatante Erfolge . . ."

Sanitätsrat Dr. med. Raschdorf, Lungenspezialist

„Ihr „Tersul Hiller" eignet sich ganz vorzüglich zur Heilung der Tuberkulose. Im Reichswehrlazarett haben wir gute Erfolge erzielt."

, Generalarzt Dr. med. Weickert

„Ich habe Ihr „Tersul Hiller" seit einigen Monaten be
meinen tuberkulosen Patienten erprobt. Die guten Hei
erfolge machten sich bemerkbar durch bedeutende Ve
ringerung des Hustens, durch Verringerung der Tuberkel
bazillen und des Auswurfs, durch fast vollständige
Verschwinden des Schweißes und der Rückenschmerzen
durch Steigen des Appetites und Verbesserung de
Allgemeinbefindens".

Dr. med. Bari, Heilanstaltsbes

Für „Tersul Hiller" suche ich Vertreter und Großabnehmer im Auslande * Auslandspreis einer Originalpackung $ 1.–

Wilhelm Hiller, Chemische Fabrik Hannover
Hinüberstraße 6

Elektrische Parkett-Bohner

Elektrische Schuhputz-Maschinen, Fussboden-Abzieher

Hauswirtschafts-Maschinen
Ges. m. b. H.
BERLIN NW 87

Telegramm-Adresse: Hausmaschinen

FEUERZEUG-NEUHEIT

DERBY 916

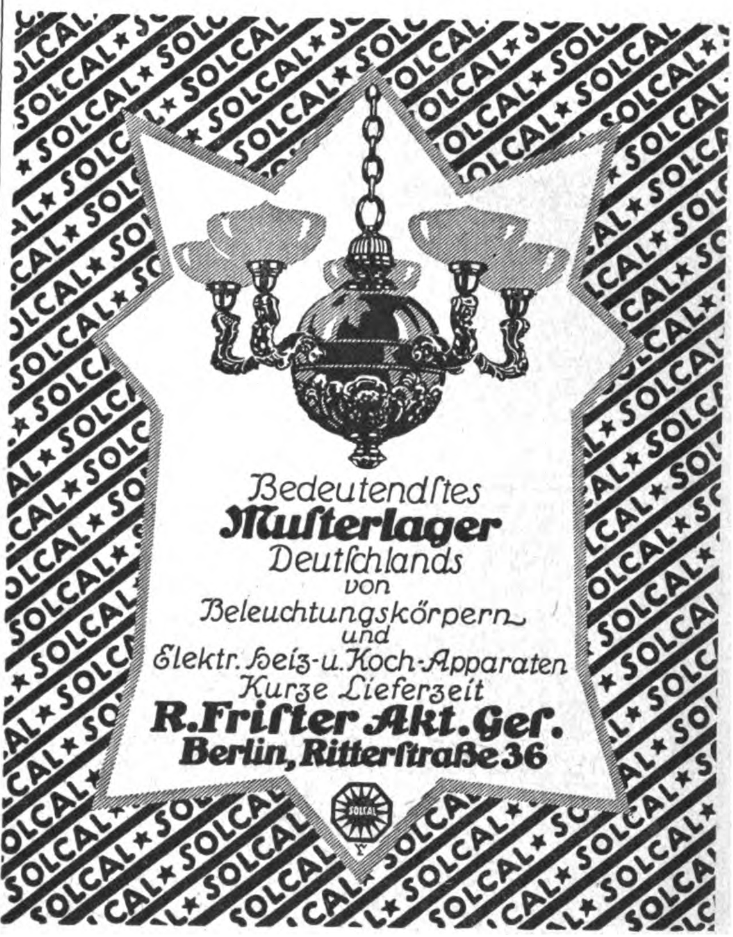
ganz aus Galalith

Wunderschöne Farbeneffekte. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges.

Glänzender Exportschlager!

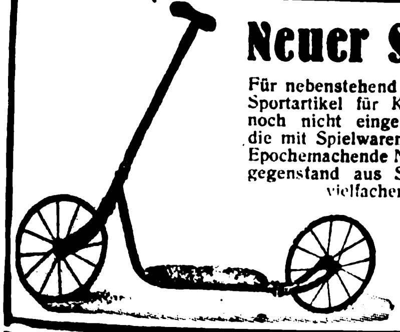
Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh.

Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16
Köpenicker Strasse 114



Bedeutendstes
Musterlager
Deutschlands
von
Beleuchtungskörpern
und
Elektr. Heiz- u. Koch-Apparaten
Kurze Lieferzeit
R. Frister Akt. Ges.
Berlin, Ritterstraße 36

Neuer Sportartikel!



Für nebenstehend abgebildeten **„Sauser“**, neuer Sportartikel für Kinder, werden in Ländern, wo noch nicht eingeführt, Grossabnehmer gesucht, die mit Spielwaren- und Sportgeschäften arbeiten. Epochemachende Neuheit. Wirklicher Gebrauchsgegenstand aus Stahl mit Gummibereifung, mit vielfachem Verwendungszweck.

SIMSON & CO.
BERLIN W 8
MOHRENSTRASSE 6

TROCKEN-FARBEN

für **Leim, Öl, Kalk** u. **Zement** in feinster Mahlung wie: **Ocker, Umbra,** natur, gebrannt und grünlich, **Terra di Sienna,** natur u. gebrannt, **Mahagoni- u. Kasslerbraun, Fuß- u. Schiffsbodenfarben, Eisenoxyde, Rostschutzfarben, Malerfarben, Kalkfarben** in Rot, Grün, Blau, Violett und Rosa, **Chromgrün, Lackgrün, Zinkgrün, Chrom-** und **Zinkgelb, Metallgrau, Moderot, Signalrot, Mennige-Ersatz usw.**
liefern prompt aus eigener Fabrikation

Hamburg-Elmshorner Farbwerke SPEETZEN & WINKLER **Elmshorn bei Hamburg**

Telegramm-Adresse: WINKLERFARBEN. — A. B. C.-Code 5th Edition

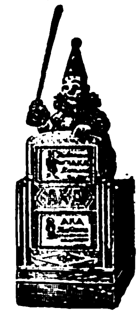
Vertreter an allen Weltplätzen gesucht.

WIRTSCHAFTLICH ARBEITENDE
SAUERSTOFF-ERZEUGUNGSANLAGEN
LIEFERT DIE
HEYLANDT GESELLSCHAFT FÜR APPARATEBAU M.B.H.
BERLIN-MARIENDORF, BURGGRAFENSTR. 1

Mez Vater und Söhne Freiburg i. Br.
RUBENS
Näh- und Stickseiden

Schaufenster-Reklame-Maschinen

„Aka“

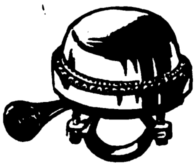


mit beweglicher Figur und 16 wechselnden Reklameschildern mit wunderbaren Lichteffekten, in ganz hervorragend schöner Ausführung fabriziert nur die

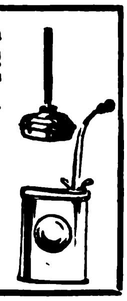
„Aka“
Handels- u. Fabrikationsgesellschaft m. b. H.
Bad Homburg v. d. H., Elisabethenstrasse 50.

SAXONIA Fabrik für Metallwaren
Schwarzenberg i. Sa. E

Leipziger Messe: Ausstellungsgelände Halle XXI, 544/50.



Fahrrad-, Auto- und Fußballpumpen / Fahrrad-, Auto- u. Nähmaschinen-Öler. / Fahrradglocken und -laternen / Auto-Cornets und Trichter.



An erster Stelle

in der Fabrikation von

seidenen Lampenschirmen, seidenen Decken u. Kissen, Teepuppen u. Wachspuppen

MAX HIRSCHBERG
Hamburg, Schauenburger Straße 50

Vollendete Formen! Aparte Modelle! Exportschlager für alle Länder! Fordern Sie Katalog!

Exportbatterien

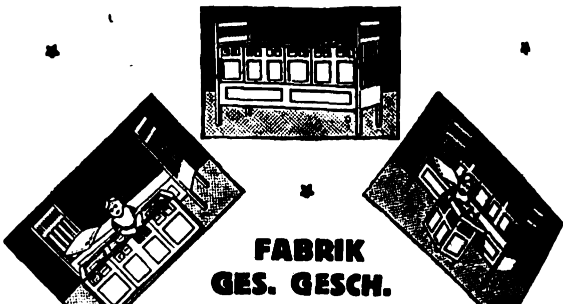
Erst prüfen!
Infa

* * *

liefert prompt

* * *

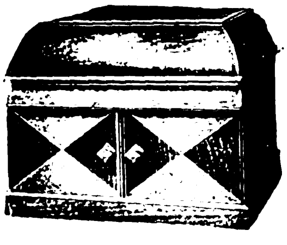
Schlesische Elementefabrik
Breslau X, Werderstrasse 17/19



FABRIK
GES. GESCH.
KINDERBETTEN

REINHOLD BÖSEL * BLANKENBURG
GEGR. 1900 GEGR. 1900
am Harz

„ALVO“ SPRECH-MASCHINEN



Alvo 6

Verlangen Sie Kataloge

Muster Alvo 6 gegen Voreinsendung von £ 2.7.- einschl. Verpackung

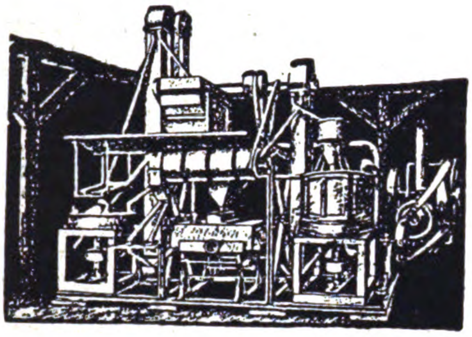
Alvo-Sprechmaschinenfabrik

Berlin-Neukölln
Lenaustr. 27

Telegramm-Adresse: Plattenvogt Berlin

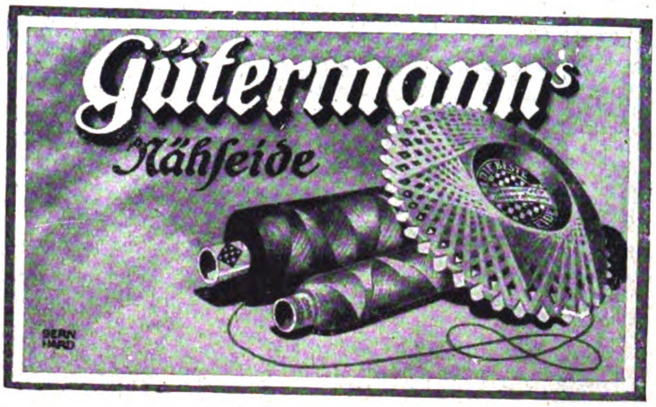
Eingetragene Schutzmarke

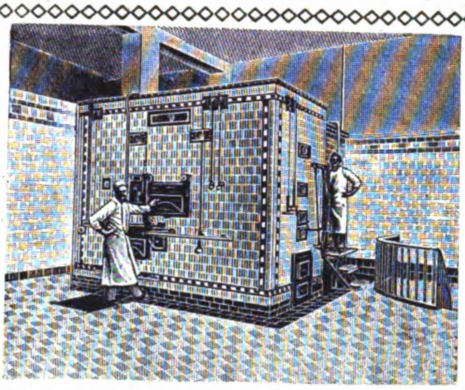
Koerber & Naumann
HAMBURG-BILLBROOK
Telegrammadresse: ENKABILLBROOK, HAMBURG
Hauptkontor und Fabrik: Hamburg-Billbrook
Stadtkontor: Hamburg 30, Gerhofstraße 9



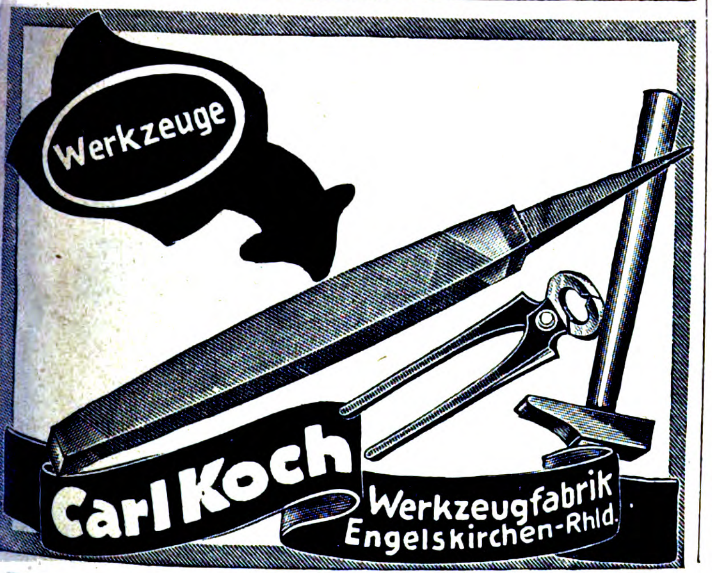
REISMÜHLEN
SCHÄLANLAGEN

für Hafer, Gerste, Buchweizen, Hirse, Erbsen, Bohnen
Erdnüsse mit Maschinen eigener Patente
Parboiled, Reisschälanlagen





Elektrische Oefen, Dampföfen, Maschinen u.
Geräte für Bäckereien und Feinbäckereien
werden seit 1872 hergestellt von
Gebrüder Oberle, Villingen, Baden



Dichtungsſtricke

Teer- und Weißstricke für
Kanaliſations-, Gas- und Waſſerwerke, Teerdichtungslitzen für
kittloſe Glasdächer, Huftaue,
Kabelfüllgarne.

Fordern Sie Muſter
Vertreter gesucht.

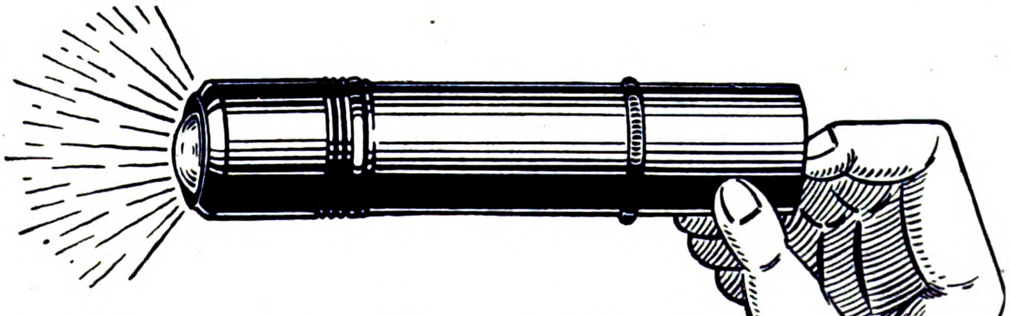
★

Seilfabrik Sander
Flensburg X
Telegramm-Seilſander Fernruf: 2252

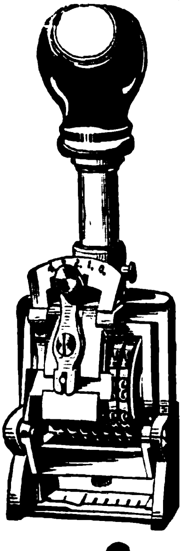
Moment
Boden-
Kontakt!

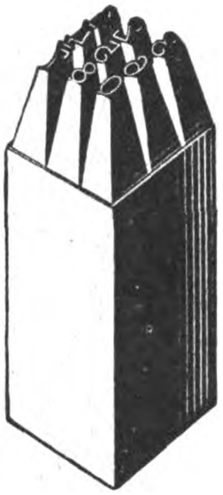
Export-Batterien!

Festpreis 60 sh. fob.
Hamburg f. 100 Stück



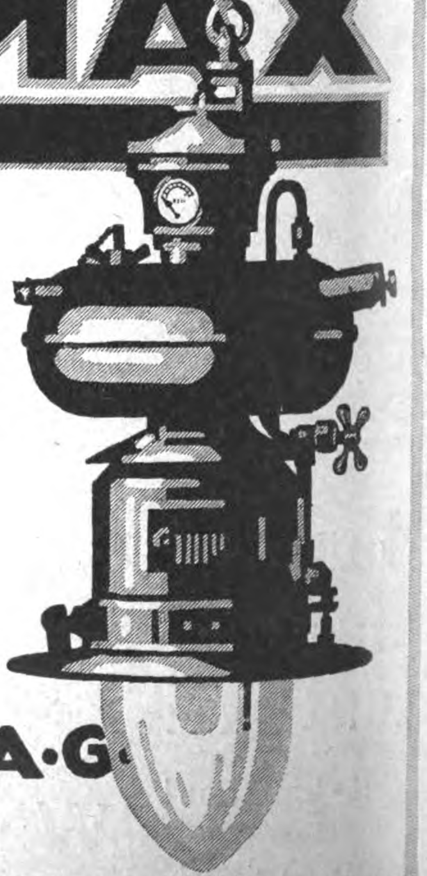
Wahl & Co., Kom.-Ges.
Berlin W 30 / Neue Winterfeldtstrasse 45





UNSERE ABTEILUNG: STEMPEL
LIEFERT:
ZAHLEN- UND BUCHSTABENSTEMPEL
PAGINIERMASCHINEN
NUMERIERWERKE
FÜR BUCHDRUCKPRESSEN ETC.

SIGNALAPPARATEFABRIK
JULIUS KRÄCKER
AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN W 57, BÜLOWSTR. 47



PETROMAX

★

PETROLEUM
STARKLICHT-LAMPE
Kerzenstärke 200, 400, 800 HK.
Neueste Ausführung. Größte Betriebssicherheit. Hohe Leuchtkraft

★

EHRICH & GRAETZ A.G.
BERLIN S.O.36

Das Echo
STIMMEN AUS ALLEN PARTEIEN
Wochenzeitung für Politik, Literatur und deutsche Export-Interessen
ORGAN DER DEUTSCHEN IM AUSLANDE
Nr. 2105
Berlin, 15. November 1923
42. Jahrgang

Wochenschau vom 6. bis 11. November 1923.

Der Austritt der sozialdemokratischen Minister aus dem Kabinett Stresemann hat die **Große Koalition gesprengt** und für die Reichsregierung eine völlig neue Lage geschaffen. Obwohl dem Kabinett die breite parlamentarische Grundlage entzogen war, glaubte Reichskanzler Stresemann doch, gestützt auf die Arbeitsgemeinschaft der bürgerlichen Parteien, mit seinem Rumpfkabinett die Staatsgeschäfte fortführen zu können, in der Überzeugung, daß jeder Wechsel der Regierung im gegenwärtigen Zeitpunkt eine verhängnisvolle Wirkung auf die innen- und außenpolitische Lage haben und die Durchführung der dringlichsten Maßnahmen gegen die wachsende wirtschaftliche Not unheilvoll verzögern müßte.

In dieser Notlage des gesamten Volkes, die in der jüngsten Zeit infolge der völligen Markentwertung und der Verzögerung der angekündigten Währungsreform erschreckende Fortschritte gemacht hat, erblickte man im Augenblick die größte Gefahr. Dem kommunistischen Aufruhr in Hamburg, der mit Mühe unterdrückt werden konnte, waren Teuerungsunruhen und Plünderungen in der Reichshauptstadt gefolgt, eine Folge der maßlosen Preissteigerungen und der zunehmenden Arbeitslosigkeit. Der jähe Sprung des Dollars von 65 auf 1500 Milliarden in wenigen Tagen, der lähmend auf Handel und Wandel wirkte, erklärt die tiefgehende Erregung der Bevölkerung ohne weiteres. Den Hauptgrund für den reißenden Währungsverfall bildete die Verschleppung der Maßnahmen zur Einführung wertbeständigen Geldes.

In der Regierungsvorlage vom 1. Oktober war vorgesehen, daß das neue Geld neben dem Papiergeld gesetzliches Zahlungsmittel werden und daß die Reichsbank es zu einem ein für allemal festzusetzenden Wertverhältnis einzulösen haben sollte. In der Verordnung über die Rentenmark hat man hiervon abgesehen und das Verhältnis zwischen der Rentenmark und der zunächst als ihr Ersatz geltenden Goldanleihe einerseits und dem Papiergeld anderseits im freien Verkehr, das heißt, wie sich nun herausstellt, der verhängnisvollsten Spekulation überlassen. Nun will man wieder auf die Festlegung eines bestimmten Wertverhältnisses zwischen den neuen Geldsorten und dem Papiergeld zurückkommen. Die Papiermark soll mit dem Erscheinen der Rentenmark nicht weiter vermehrt werden, und die ursprünglich für Anfang November angekündigte Rentenmark wird nach den neuesten Mitteilungen doch wohl Mitte November auf dem Plan erscheinen. Bis dahin wird also das gedachte wertbeständige Zahlungsmittel (Goldanleihe) in bedenklicher Weise an das Schicksal der Papiermark gekettet sein. Bis heute aber ist dieses feste Verhältnis zwischen Papiermark und Goldanleihe nicht bekanntgegeben worden.

Inzwischen hat die Gestaltung des Geldmarktes die Regierung zu einer Reihe neuer scharfer Maßnahmen veranlaßt. Die Devisenabgabe auf Grund der Brotabgabe soll nocheinmal erhoben werden, und ferner soll die Zuckerausfuhr ohne Beeinträchtigung des notwendigsten Mundzuckervorrats für die Bevölkerung auf ein größtmögliches Maß gesteigert werden, und die hieraus eingehenden Devisen sollen in ihrer Gesamtheit dem Reich abgeliefert werden. Ferner steht eine abermals neue Goldanleihe-Emission bevor, die durch eine für diesen Zweck bestimmte Steuer gedeckt ist.

Ob die Regierung Stresemann aber überhaupt noch imstande sein wird, diese Maßnahmen und ihr weiteres Arbeitsprogramm zur Ausführung zu bringen, steht dahin. Denn der **Staatsstreich in München** hat eine völlig neue Lage geschaffen, und die politischen Auswirkungen des Ereignisses lassen sich zur Stunde noch gar nicht übersehen. Das Tatsächliche der Vorgänge, deren Einzelheiten durch eine scharfe Nachrichtenzensur nur teilweise zur öffentlichen Kenntnis gelangten, läßt sich kurz zusammenfassen: Am 8. November, dem fünften Jahrestag des Eisnerputsches, drang der Führer der Nationalsozialisten **Hitler** mit einer Schar seiner Anhänger in den Bürgerbräukeller, wo Generalstaatskommissar v. Kahr gerade eine gegen den Marxismus gerichtete Kundgebung verlas.

Hitler erklärte die Regierung Knilling für abgesetzt und verkündete die **nationale Diktatur.** Der im Saal anwesende Ministerpräsident Knilling und Innenminister Schweyer wurden sofort verhaftet. Sodann stellte Hitler Kahr als Landesverweser und Poehner als Ministerpräsidenten vor. Hitler erklärte weiter: Eine deutsch-nationale Reichsregierung werde in München gegründet und sofort eine deutsche nationale Armee errichtet. Die Leitung der deutschen Politik übernehme er (Hitler) selbst, **Ludendorff** die Leitung der deutschen Armee. General v. Lossow sei Reichswehrminister, Oberst von Seiffer Reichspolizeiminister. Herr v. Kahr, anscheinend durch Hitlers Vorgehen überrumpelt, erklärte jedoch am folgenden Tage, daß er sowohl wie General v. Lossow und Oberst Seiffer die Bewegung in jeder Beziehung ablehnten.

Die Reichsregierung beantwortete das Vorgehen Hitlers mit einer Kundgebung, worin sie die Münchner Beschlüsse für null und nichtig, ihre Urheber als Landesverräter erklärte. Durch Erlaß des Reichspräsidenten wurde General v. Seeckt, der Chef der Heeresleitung, zum Oberbefehlshaber über die Wehrmacht des Reiches ernannt und mit den militärischen Maßnahmen zur Sicherung des Reiches beauftragt. Gleichzeitig wurde der gesamte Verkehr nach Bayern eingestellt und verfügt, daß bis zur Wiederherstellung verfassungsmäßiger Zustände keinerlei Leistungen des Reiches an Bayern mehr erfolgen sollten.

Die Gefahr des deutschen **Bruderkrieges,** vor der noch kürzlich ein Schreiben des bayerischen Kardinal-Erzbischofs v. Faulhaber eindringlich mahnte, ist durch die jüngsten Ereignisse in unmittelbare Nähe gerückt. Zweifellos wird auch die außenpolitische Lage Deutschlands dadurch aufs stärkste beeinflußt. Frankreich liegt ständig auf der Lauer, um jede neue Schwäche Deutschlands für seine Pläne auszunutzen. Im **Rheinland** haben jetzt die Zahlungsschwierigkeiten, künstlich noch durch die rechtswidrigen Eingriffe der Besetzungsbehörden gesteigert, dazu geführt, eine **einheitliche Währung für das besetzte Gebiet** zu planen, zu welchem Zweck in Köln eine Goldnotenbank errichtet werden soll. Es ist bereits auch eine Deckungsgrundlage in Höhe von 100 Millionen Goldmark zur Verfügung, und zwar zur Hälfte in Gold oder Devisen und zur anderen Hälfte in Warenwechseln. Beteiligt ist deutsches, französisch-belgisches und englisches Kapital, und zwar deutsches mit 55, französisch-belgisches mit zusammen 30 und englisches Kapital mit 15 Prozent. In einem ähnlichen Verhältnis dürfte auch die Zusammensetzung der Leitung der Bank sein.

Die ungeheure politische Gefahr dieser Pläne angesichts der immer unverhüllter zutage tretenden Absichten Frankreichs auf das Rheinland liegt auf der Hand. Mit wahrhaftem Heldenmut hat sich das Rheinland des von Frankreich und Belgien gekauften und bewaffneten Sonderbündlerpacks erwehrt, das nur noch an einigen Punkten mit Hilfe seiner Schutzherren sich behauptet. Nunmehr versucht Herr Tirard seine Ziele auf anderem Wege zu erreichen.

Politiſche Umſchau

Das Rheinland als internationale Frage.

In der *„Kölnischen Zeitung“* schreibt Professor Dr. Moldenhauer, M. d. R., Köln: Seit Sonntag vor acht Tagen steht das französisch und belgisch besetzte Gebiet unter unerhörtem Terror. Bewaffnetes Gesindel hält in den meisten Städten die öffentlichen Gebäude besetzt, bedroht die Bevölkerung, verhaftet angesehene Bürger, die es wagen, gegen dieses Treiben Beschwerde zu erheben, requiriert“ Alkohol und Lebensmittel und beschlagnahmt nach berühmtem Vorbild öffentliche und private Gelder. In steigender Erregung steht die Bevölkerung diesem Treiben gegenüber. Sie hat überall zur Selbstwehr gegriffen, ohne die Gefahr zu scheuen. Sie hat in vielen Orten die Banditen wieder aus den öffentlichen Gebäuden hinausgeworfen. Aber unter dem Schutz der Bajonette sind die Räuber wieder zurückgekehrt. Es wird weder Frankreich noch Belgien gelingen, die Welt davon zu überzeugen, daß ihre Vertreter im besetzten Gebiet nicht überall die Räuberbanden unterstützt haben. Die deutschen und englischen Zeitungen haben eine derartige Fülle von Material bisher erbracht, daß es nicht nötig ist, an dieser Stelle auf Einzelheiten einzugehen. Es genügt, darauf hinzuweisen, daß nach den eigenen Verfügungen der Interalliierten Kommission jeder Besitz von Waffen mit den schwersten Freiheitsstrafen geahndet wird, während die Kreisdelegierten ruhig zusehen, wie die bewaffneten Banden der Separatisten durch die Stadt und über Land ziehen und Zustände schaffen, die in jedem gesitteten Staat eine Unmöglichkeit sind. Das Verhalten der Bevölkerung ist über jedes Lob erhaben. Sie hat sich gewehrt, so gut sie konnte. Sie lehnt einmütig das Verbrechergesindel ab, aber sie ist in denkbar schwierigster Lage, weil hinter den Verbrechern die Armee Frankreichs und Belgiens steht, hinter dem deutschen Bürger im besetzten Gebiet nur ein entwaffnetes, machtloses Deuschland.

Was will Frankreich? Was will Belgien? Während die oberste Leitung im besetzten Gebiet sich vorsichtig zurückhält, machen die Kreisdelegierten aus ihrer Überzeugung kein Hehl. Aber ihre Äußerungen sind im einzelnen so übereinstimmend, daß sie nicht ohne besondere Weisung sich gebildet haben können. Sie erklären in den zahllosen Verhandlungen, die örtlich geführt worden sind, immer wieder, daß sie die „Tatsachen anerkennen“ müßten. Sie werden jedesmal darauf hingewiesen, daß die Bevölkerung unmöglich das Vorhandensein bewaffneten, fast ausschließlich auswärtigen Gesindels auf dem Rathaus als eine politische Tatsache anerkennen könne. Hierauf stets die gleiche Antwort: Alle Revolutionen entständen so, daß zunächst einmal das Gesindel sich der öffentlichen Macht bemächtige, nach einer gewissen Zeit aber die anständigen Leute nachfolgten. Man weist gern auf die Matrosen und die wilden Arbeiter- und Soldatenräte des Jahres 1918 hin, die dann durch eine Volksvertretung abgelöst worden seien. Offenbar will man der Welt eine Auffassung beibringen, als ob im Rheinland eine ähnliche Bewegung wie damals in ganz Deutschland sich vollziehe. Der Grundunterschied liegt aber darin, daß damals wirklich eine starke Bewegung durch das ganze deutsche Volk lief, sonst wären die paar Macher der Sache sehr bald wieder von der Bildfläche verschwunden, und es hätte sich nichts geändert. Hier ist aber von einer Bewegung im Volke nichts zu spüren. Kein anständiger Mensch am ganzen Rhein denkt an eine Loslösung vom Reich. Diejenigen aber, die im Jahre 1919 aus inner- oder außenpolitischen Gründen einen selbständigen Staat im Rahmen des Deutschen Reiches angestrebt haben, haben angesichts des Verhaltens Frankreichs längst ihre Meinung geändert. Dieses Gesindel ist nicht der radikale Ausdruck einer latenten deutschen Bewegung, sondern lediglich das Werkzeug französischer Machtpolitik. Nur französisches Geld ist die Triebfeder gewesen, das man vorsichtigerweise nicht unmittelbar aus den Staatskassen fließen läßt, sondern über die verschiedenen Verbände, die sich die Eroberung des Rheins zum Ziel gesetzt haben.

Bezeichnend genug ist, daß den Sonderbündlern ein Tagegeld von 15 Frank im Tag versprochen ist. So bleibt als einzige Tatsache, daß im französischen Sold stehendes Gesindel sich mit Unterstützung der Besetzungsmächte in einigen Orten gegen den Willen der gesamten Bevölkerung der Rathäuser und anderer öffentlichen Gebäude bemächtigt hat.

Die Kreisdelegierten geben in den Besprechungen ganz offen zu, daß es sich im großen und ganzen um Gesindel handle. Sie erklären aber, maßgebend für sie sei die Idee, nicht die Träger der Idee. Die Idee der rheinischen Republik habe gesiegt. Das müsse auch das rheinische Volk anerkennen. Demgegenüber muß betont werden, daß diese im fremden Solde stehenden Vaterlandsverräter keine deutsche Idee verkörpern, sondern nur die eine Idee: die Loslösung des linken Rheinufers von Deutschland. Das ist aber keine deutsche, sondern eine ausschließlich französische Idee. Daß den ganzen Vorgängen diese Idee zugrunde liegt, haben die Rheinländer allerdings begriffen. Dann möge aber auch Frankreich ganz klar und offen erklären, daß ebenso wie Ludwig XIV. mitten im Frieden wider jedes Recht und jeden Vertrag deutsches Land geraubt hat, seine heutigen Nachfolger handeln wollen. Steht aber diese Absicht Frankreichs fest — und wer zweifelte in ganz Deutschland daran —, dann handelt es sich schon nicht mehr um eine Frage, die zwischen Frankreich und der rheinischen Bevölkerung oder Frankreich und dem Deutschen Reich und Preußen ausgetragen wird, sondern um eine internationale Frage. Der englische Erste Minister Baldwin hat in seiner jüngsten Rede mit Recht darauf hingewiesen, daß mit der Loslösung eines Teiles von Deutschland der Vertrag von Versailles gebrochen ist. In diesem Vertrag sind die Grenzen Deutschlands festgelegt. Das so umschriebene Territorium haftet für die Verbindlichkeiten. Diese Grundlage wird erschüttert, wenn ein so bedeutungsvolles Gebiet wie das heute von Frankreich und Belgien besetzte aus Deutschland ausscheidet. Wer soll zum Beispiel die Besetzungskosten tragen? Das besetzte Gebiet ist dazu vollkommen unvermögend, wenn man bedenkt, daß allein die sogenannten externen Besetzungskosten seinerzeit von den Besetzungsmächten auf 240 Millionen Goldmark festgesetzt worden sind. Durch die Ausdehnung der Besetzung auf die Ruhr sind die Kosten natürlich gewaltig angeschwollen. Oder soll der Rest von Deutschland dafür aufkommen, daß Frankreich ein Gebiet besetzt hält, das nicht mehr zum Deutschen Reich gehört? Wer soll für die Kohlenlieferungen aufkommen, wenn sie aus einem Land erfolgen, das nicht mehr zu Deutschland gehört? Wo soll die Grenze sein? Soll sie zusammenfallen mit der Zollgrenze oder dem Rhein? Sollen die Brückenköpfe dazugehören oder nicht? Es liegt auf der Hand, daß nicht einer der Verbündeten gewaltsam diese Fragen lösen kann, sondern daß ein Vertrag wie der von Versailles nur abgeändert werden kann mit Zustimmung aller Beteiligten.

Die Frage spitzt sich dadurch zu, daß ein Teil des Rheinlands von England besetzt ist. Nach der Mitteilung des „Daily Telegraph“ erklärt die englische Regierung mit aller Schärfe, daß sie sich als Kurator für das von ihr besetzte Gebiet betrachte, das sie Deutschland so, wie sie es übernommen habe, zurückerstatten müsse. Die große Bedeutung dieser Erklärung soll nicht geleugnet werden. Aber England hat nicht nur Pflichten gegenüber dem von ihm besetzten Gebiet, es hat auch Pflichten gegenüber dem gesamten Rheinland. Denn England hat das Rheinlandabkommen mitunterzeichnet, sein Vertreter sitzt in der Rheinlandkommission. Als Garant des Vertrags von Versailles kann England unmöglich sich auf den Standpunkt stellen, daß es genüge, wenn sein Vertreter in Koblenz Widerspruch erhebe, über den hinwegzugehen Frankreich schon fast eine liebe Gewohnheit geworden ist. Die „Times“ haben in diesen Tagen mit Recht darauf hingewiesen, daß die Verfassung der Rheinlande von internationaler Bedeutung sei, daß England, wie Italien, die Schweiz und Holland große Interessen im Spiel hätten.

Wenig durchsichtig ist die Haltung der belgischen Regierung. Ihre Kreisdelegierten haben in Aachen, in Krefeld und Duisburg offen die Sonderbündler unterstützt. Es geht das Gerücht, daß gerade der erste Anstoß in Aachen von belgischer Seite aus erfolgt sei aus der Besorgnis, daß sich Frankreich im ganzen besetzten Gebiet festsetzen wolle. Die belgische Presse hat derartigen Befürchtungen schon wiederholt Raum gegeben. Es erhält sich das Gerücht, daß Belgien ein besonderes Großherzogtum Niederrhein plane. Es wäre wünschenswert, wenn die belgische Regierung möglichst schnell aufgefordert würde, offen und klar ihre Stellung zu diesen ganzen Fragen zu bekunden und der Welt zu sagen, ob sie gewillt ist, sich an dem Beutezug Frankreichs auf eigene Rechnung zu beteiligen, oder ob sie bereit ist, den Vertrag zu halten, den sie selbst feierlich beschworen hat.

Der Kampf wider die Sonderbündler am Rhein.

Aachen wieder frei.

Zur Überraschung der gesamten Aachener Bevölkerung zogen die Separatistenbanden am 2. November 2 Uhr plötzlich aus Aachen ab, nachdem sie am Vormittag unter Aufbietung großer, stark bewaffneter Banden das Rathaus gestürmt hatten. — Es wird angenommen, daß auf Grund der Erklärung des belgischen Außenministers Jaspar in der Kabinettssitzung der belgische Delegierte in der Rheinlandkommission angewiesen worden ist, den sogenannten Separatisten gegenüber volle Neutralität zu wahren.

In einer späteren Nachricht wird über die Befreiung Aachens folgendes berichtet: Nachdem den „Sonderbündlern“ durch ihre gute Bewaffnung die Eroberung des Aachener Rathauses gegen 10 Uhr vormittags gelungen war, fühlten sie sich als unumschränkte Herrscher der Stadt. Sie zogen singend durch die Straßen und benahmen sich gegen die Bevölkerung sehr herausfordernd. Aber gegen 2½ Uhr nachmittags hatte sich ein starkes belgisches Gendarmeriekommando zum Rathaus begeben und die Banditen aufgefordert, sich auf dem Marktplatz aufzustellen. Von dort marschierten sie unter belgischer Bewachung zum Regierungsgebäude, aus dem ihre Kumpane ebenfalls herausgeholt wurden. Eskortiert von belgischer Gendarmerie, mußte die Bande zum Hauptbahnhof ziehen, gefolgt von einer unzähligen Menschenmenge, die wiederholt in Hurrarufe ausbrach. Aus den letzten Reihen des Gesindels wurde fortwährend mit Revolvern auf die nachfolgende Menge geschossen, wobei eine Anzahl Personen verletzt wurde. Mit einem Male gelang es einem Trupp beherzter Männer, vier der Banditen aus der letzten Reihe des Zuges abzudrängen und zu umzingeln, an denen die erbitterte Menge furchtbare Lynchjustiz übte. Zwei von ihnen wurden auf der Stelle erschlagen; die beiden anderen schwer verwundet. Schließlich stob der Zug der Verräter fluchtartig zum Hauptbahnhof, wo sie verschwanden. — In der Stadt herrscht geradezu Feststimmung. Der englische Konsul wurde auf den Schultern in das Rathaus getragen, und mehreren englischen Offizieren wurden begeisterte Huldigungen dargebracht. Rathaus und Regierungsgebäude sind vollständig in der Hand der deutschen Behörden. Schupo sperrt beide Gebäude ab. Im Regierungsgebäude fand man als „Nachlaß“ der Räuberbande einen Haufen schmutziger Damenwäsche und ungezählte Pakete Aachener Notgeld. Im Rathaus haben sie wie die Vandalen gehaust, besonders in den mit antiken Möbeln und Gemälden ausgestatteten Zimmern der Bürgermeister. In dem großen Kaisersaal haben die Räuber mit Gewehren und Revolvern in die in der ganzen Welt bekannten Fresken Alfred Rethels (über das Leben Karls des Großen) hineingeschossen. Ein Gemälde, die „Krönung Karls des Großen“ darstellend, weist 21 handbreit große Einschußöffnungen auf.

Was die Sonderbündler in Wahrheit sind.

Der von der

„Daily Chronicle“

nach dem Rheinland entsandte Sonderkorrespondent berichtet: Die Rheinrepublik sei ein Hunger- und Schreckensstaat, der von Verbrechern schlimmster Sorte regiert werde. Die Rheinländer hätten mit einer solchen Republik nicht das geringste zu tun. Man habe den Eindruck — und das sei keine Übertreibung —, als ob die Zuchthäuser geöffnet seien, um eine Regierung zu bilden. In Düren sehe man sich umsonst nach einem Regierungsmitglied um, das nicht wie ein Verbrecher aussehe. Diese Zuchthäusler sitzen in dem Bureau des französischen Delegierten der Rheinlandkommission. Die ganze Befreiungsarmee rekrutiere sich aus Diebesküchen, Gefängnissen und Scheunenvierteln außerhalb des Rheinlandes. Daß diese Armee von Landstreichern und Schurken von Franzosen und Belgiern rekrutiert und bezahlt werde, darüber sei kein Wort zu verlieren. Die unverkennbare Absicht sei, so betont der Korrespondent, zuerst durch diese Verbrecherarmee einen Terror zu verbreiten, um die Bevölkerung mürbe zu machen. Wenn das getan sei, werde diese Bande verschwinden, und dann würden sich schon die Verantwortlichen finden, die die Leitung des ganzen Konzerns übernehmen.

Einträchtiges Zusammenwirken der Besatzungsmacht und der Sonderbündler in Koblenz.

Von genau informierter Seite erhielt die

„Kölnische Volkszeitung“

über den Verlauf des zweiten Separatisteneinbruches in die rheinische Residenzstadt eine eingehende Darstellung, der wir folgendes entnehmen: Mitten in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag (24.-25. Oktober 1923) sind französische Gendarmen in etwa vierzig Familien eingedrungen, haben durch wüstes Schellen und Lärmen die Bewohner aus dem Schlafe gerissen und etwa vierzig Beamte aller Behörden zur Ausweisung abgeholt, jedem zehn Minuten Zeit gelassen und zum Bahnhof gebracht, von wo sie nach stundenlangem Warten über die Grenze transportiert wurden. Im Laufe des Donnerstags waren sowohl die Regierung (Schloß) als auch das Rathaus in stärkeren Verteidigungszustand versetzt. Die sehr gefährdeten Glasgalerien des Schlosses waren durch Stacheldraht gesichert sowie Körbe mit Steinen aufgestellt, um die Angreifer mit diesen abzuwehren. Ferner lag daselbst eine Wache von etwa 300 seitens der Gewerkschaften gestellten Leuten. Auch im Rathaus war die Wache verstärkt und insbesondere die Abwehr durch eine Feuerspritze nachdrücklicher gestaltet, alles lediglich Abwehrmaßnahmen gegen die Separatisten. Bei einer Besprechung mit dem französischen Kreisdelegierten erklärte dieser dem vertretenden Beigeordneten, wenn nochmals Demonstrationen vorkämen, werde das Militär mit solcher Macht einschreiten, daß die Bevölkerung im Blute ersticke. Ferner verlangte er auf Befehl des Kommandierenden Generals, daß alle Verteidigungsmaßnahmen im Schloß und Rathaus sofort beseitigt würden, da dadurch die Bevölkerung in Erregung gehalten werde. Unter diesem Zwange mußte darauf die Sicherung fallen. Auf Anfrage verweigerte der General auch die Beschützung der Gebäude durch die deutsche Polizei gegen Diebstahl. Der weitere Verlauf zeigt, wie diese Wehrlosmachung wirkte und welche Heimtücke der vorgespiegelte Grund enthielt.

Die Auslieferung des Rathauses.

Die Sonderbündler hatten nach wie vor Quartier im Regiebahnhof behalten, wo auch ihre Kraftwagen aufgestellt waren. Als nun auf Grund der Verordnungen des Delegierten um 10 Uhr jeder Deutsche bei schwerer Strafe sich von der Straße fernhalten mußte, also keinerlei Widerstand drohte, sperrten die französischen Gendarmen die in Betracht kommenden Straßen ab und sicherten so den Aufmarsch von etwa 200 Sonderbündlern, für die die Losung „Heil und Sieg“ ausgegeben war. Diese besetzten so unter dem unmittelbaren Schutze der Besatzungstruppen das wehrlos gemachte Rathaus und Schloß mit ihren schwerbewaffneten Anhängern. Dabei war feierlich die Entwaffnung der Schurken zugesagt! Dies ganze Verfahren zeigt deutlich, wer die rheinische Republik „gemacht“ hat. Die Franzosen, die sich lediglich der offenbar mit ihrer Hilfe bewaffneten, jedenfalls bewaffnet gehaltenen separatistischen Banden als Handlanger bedienten!

Die Aktion lag in den Händen des berüchtigten Rädelsführers Matthes. An der Post wurden Fensterscheiben eingeschlagen und auch dort die Diensträume besetzt. Die städtische Feuerwache wurde umzingelt und der dort untergebrachte Kraftwagen des Oberbürgermeisters von ihnen gestohlen. Am Morgen erschienen Plakate der neuen Regierung, die besagten, daß die Exekutive in den Händen von Matthes und Kremers, das Ortskommissariat in den Händen von Öhmen liege. Der Bevölkerung bemächtigte sich eine ungeheure Aufregung. Die Straßen waren während des ganzen Tages wiederum mit Menschen gefüllt, die französische Kavallerie und Marokkaner, ebenso schwerbewaffnete Separatisten zu vertreiben suchten. Marokkaner und Sonderbündler hielten gemeinsame Wache vor dem Gebäude. Im Rathaus allein wurden 200 derartig bewaffnete Verbrechertypen untergebracht.

Als später über die Wiederaufnahme der Arbeit mit den am Rathaus versammelten Beamten verhandelt wurde, stürzte eine Bande Sonderbündler mit dem Ruf: „Straße frei!“ vor und gab mehrere Schüsse ab. Einer traf die Kassenbeamtin Kißgen durch Lunge und Schulter, während die zweite Angestellte, Fräulein Bädorf, einen Prellschuß erhielt. Alle Separatisten waren mit Karabinern bewaffnet. Bei weiteren Besprechungen erklärte der Bezirksdelegierte auf die Weigerung der Regierungsbeamten, die Arbeiten im Schloß wieder aufzunehmen, solange die Sonderbündler es besetzt hielten, könne man das Schloß in zwei Teile teilen und jeder Partei einen Teil zuweisen, der der Sonderbündler solle dann die rheinische Flagge tragen.

Im Keller des Rathauses haben die Sonderbündler Schränke mit wertvollem Inhalt aufgebrochen und ausgeraubt. Als dem sogenannten Kommandanten dieserhalb in deutlichster Form Vorwürfe gemacht wurden, erklärte er beschämt, in der letzten Nacht habe er allein 13 seiner Leute wegen Plünderns herauswerfen müssen, er habe seine Leute nicht in der Hand. Sein Vorgänger hatte sogar in das Rathaus seine „Dame“ mitgebracht. Die Sonderbündler hatten ursprünglich ein Zeitungsverbot erlassen, später jedoch einen Wisch, den sie bezeichnenderweise Ordonnanz nennen, herausgegeben, durch den sie das Pressewesen regeln wollen. Auf Vorhalten erklärte der Kreisdelegierte eine derartige Ordonnanz für Unfug, zu dem die Franzosen niemals ihre Genehmigung geben würden. Darauf sind die Zeitungen wieder erschienen. Die städtischen Beamten haben inzwischen die Arbeit, ohne von der neuen „Regierung“ behelligt zu werden, im Interesse der Bürgerschaft wieder aufgenommen. Über die Zurückziehung der Truppen wird noch weiter verhandelt.

Die verhängnisvolle Politik Frankreichs an der Ruhr.

Ein Brief von dem Generalsekretär des Internationalen Komitees der „Young Men's Christian Associations“ New York, Dr. Sherwood Eddy.

Ich verlebte eine Woche in Berlin, eine Woche an der Ruhr und ging dann nach Paris, um mich mit den führenden Persönlichkeiten dort zu besprechen und die Vertreter der Rheinlandkommission um ihre Ansicht zu fragen. Ich schreibe als ein Mann, der das französische Volk lange Zeit geliebt und bewundert hat. Ich denke noch daran, mit welchem Schauer ich während des Krieges die Westfront von Ypern bis Verdun besichtigt habe. Ich habe immer den preußischen Militarismus verdammt. Deutschland sollte bis an die äußerste Grenze seiner Leistungsfähigkeit Reparationen bezahlen, und Frankreich sollte vollen Schadenersatz bekommen. Stinnes und die Industrie-Magnaten haben sich der Besteuerung ebenso entzogen, wie dieselbe Klasse in Frankreich es getan hat. Sie werden sich einer Bezahlung solange widersetzen, als sie glauben, daß die Reparationen und die Bestimmungen des Friedensvertrages dazu angetan sind, den Untergang Deutschlands herbeizuführen. Kein Patriot wird an einem Programm mitarbeiten, das den Ruin seines eigenen Landes bedeutet. In Deutschland traf ich keinen Menschen, der glaubt, daß Frankreichs wahres Ziel die Erlangung der Reparationen ist. Die französischen Arbeiterführer gaben mir zu, daß die Summe von 132 Milliarden für Reparationszwecke unmöglich sei. Sie sind der Ansicht, daß sie von den französischen Politikern „für den Hausbedarf“ festgesetzt worden seien. Sie finden sich in voller Übereinstimmung mit den deutschen Arbeitern, daß eine volle Bezahlung der Reparationen in Geld, Material und Arbeit zu leisten sei, aber ich glaube, die gegenwärtige Politik der französischen Regierung ist sowohl kurzsichtig als auch verhängnisvoll und wird schließlich die Welt ebenso in einen Krieg bringen, wie es die Ereignisse von 1870 oder 1914 getan haben.

Können Sie sich vorstellen, wie wir Amerikaner unter ähnlichen Verhältnissen empfinden würden? Denken Sie sich, wir hätten den Krieg verloren, wir wären gezwungen gewesen, dem Feinde die reichsten und besten unserer Kohlenfelder und die Eisen- und Stahlwerke des Bezirks von Pitzburg auszuliefern — wir hätten Teile von Texas und Orregon von unserem Lande abtrennen müssen —. Neu-England wäre von dem Rest seiner Staaten nicht nur durch einen militärischen Gürtel von Wachen und Stacheldraht abgetrennt, sondern auch in der Post-, Telegraphen- und Telephonverbindung von der übrigen Welt abgeschnitten. Denken Sie sich, die Straßen von Boston mit fremden Soldaten-Stahlhelmen gefüllt.

Stellen Sie sich vor, daß es keiner einzigen Zeitung in Neu-England gestattet wäre, mit einem Satz die militärische Besatzung zu kritisieren oder die Bevölkerung zu ermutigen, den passiven Widerstand fortzusetzen und der Regierung der Vereinigten Staaten ergeben zu bleiben. Stellen Sie sich weiter vor, daß bereits 65 Amerikaner niedergeschossen worden wären, Hunderte eingekerkert und 78 000 oft im Verlaufe eines Augenblicks aus Neu-England verjagt worden wären. Denken Sie sich, unsere besten Schulen wären von Soldaten besetzt, so daß die Kinder nicht mehr als zwei oder drei Stunden täglich unterrichtet werden können. Stellen Sie sich vor, daß private und staatliche Banken einer größeren Stadt in Neu-England von Soldaten ihres Geldes und aller Wertpapiere beraubt worden seien — daß den einzelnen Stellen 10—15 Autoladungen mit Geld weggenommen worden wären. Denken Sie sich, daß eine große Anzahl von führenden Beamten, Bürgermeistern, Schriftstellern, Kaufleuten, Fabrikanten, Telephon- und Telegraphenbeamten, Postmeistern, Eisenbahnangestellten entweder ins Gefängnis geworfen oder von Neu-England vertrieben worden wären.

Denken Sie sich, der Feind hätte versucht, Neu-England durch eine Hungerblockade abzuschnüren und hätte den Kommunisten und radikalen Arbeitern gestattet, einige der industriellen Anlagen wegzunehmen. Denken Sie sich, daß bei dieser Lage der Feind die ganze amerikanische Polizei entwaffnet hätte, so daß in vielen Städten kein einziger Beamter verblieben sei, um die Kommunisten im Schach zu halten, höchstens unbewaffnete Feuerwehrleute und daß, wenn diese einen Angriff von Kommunisten auf eine Fabrik erfolgreich abgewehrt hätten, die feindlichen Soldaten den Kommunisten beigesprungen wären, um die Feuerwehr zu vertreiben und daß sie die anständigen Arbeiter an der Verteidigung der Fabrik gehindert hätten. Das alles hat sich in Gelsenkirchen zugetragen, als die Franzosen die Kommunisten gegen die Feuerwehr unterstützten.

Ich habe mit Arbeitgebern, Bankiers, Arbeitern, Kaufleuten, Staats- und städtischen Beamten, Schriftstellern, Ärzten, mit Neutralen, Franzosen und Deutschen mich ausgesprochen. Ich kam voll Skepsis über die Geschichten, die ich gehört hatte, an die Ruhr, aber nachdem ich mit unzähligen Zeugen gesprochen und selbst beobachtet habe, welche Räubereien und Gewalttätigkeiten vorgekommen sind, muß ich frei heraussagen, daß ich etwas Ähnliches an Erschießungen, Grausamkeiten, Ungerechtigkeiten, Bankplünderungen und Beraubung von Privatleuten, wie es die französische Besetzung der Ruhr aufweist, nur in der Banditenprovinz Honan in China erlebt habe. In China werden diese Barbareien von Banditen gegen die Bestimmung der Regierung begangen. An der Ruhr geschieht es auf Geheiß der Regierung einer Nation, die sich der „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“ rühmt. Es geschieht von Politikern und Soldaten, nicht von dem französischen Volke, das über diese beschämenden Dinge in Unwissenheit gehalten wird. Die Rheinlandkommission in Paris gab mir zu, daß den Banken und Druckereien Geld gewaltsam weggenommen werde, versicherte mir aber, daß es auf die Reparationen gutgeschrieben würde. Ich traf keinen Deutschen, der glaubt, daß es gutgeschrieben wird. Jedes Volk mißtraut dem anderen vollständig. Die Rheinlandkommission gab mir ferner zu, daß durch französische Militärbehörden in den Straßen von Gelsenkirchen Privatleuten ihr Geld weggenommen wurde, sagte aber, es sei dies auf ein Mißverständnis des betreffenden Kommandeurs zurückzuführen. Ich besitze eine Liste von 44 Personen, denen man während des achttägigen Schreckenregiments in dieser Stadt 8 783 292 Mark geraubt hat.

Wenn Frankreich Reparationen wünscht, warum ruiniert es dann die Industrien an der Ruhr? Wenn Frankreich in diesem größten Industrie-Zentrum des europäischen Kontinents ein Präriefeuer des Kommunismus entzündet, so muß es für die daraus entstehenden Folgen vor der ganzen Welt die Folgen tragen. Deutschland hat sich bereit erklärt, an Reparationen alles zu bezahlen, was ein unparteiisches Finanzgericht ihm auferlegen wird. Aber wenn die tatsächliche Anstrengung darauf hinausläuft, es zu zerschlagen und zu zerstückeln, wird es sich bis zum äußersten widersetzen. Was heute an der Ruhr vorgeht, wirkt so tödlich und gefährlich wie die Ereignisse von 1870 oder 1914. Wieder einmal taumeln wir blindlings in einen anderen Weltbrand.“

Der Fall de Metz.

„Magdeburgische Zeitung“

Der Pfälzer Spuk, der in der vorigen Woche einige Tage lang das deutsche Volk in Atem hielt, dann aber dank der Haltung der einheimischen Bevölkerung in Nichts zerflatterte, wirft nicht nur einen Fall Hoffmann, sondern auch einen Fall de Metz auf. Und der letztere liegt ungleich schwerer. Hoffmanns Vorgehen ist vom kriminellen und psychopathischen Standpunkt aus zu beurteilen, das des französischen Generals aber vom politischen. Hoffmanns Verrat ist bestraft worden durch die Abschüttelung, die ihm von seinen Parteigenossen zuteil wurde; der strafrechtlichen Ahndung kann er sich nur durch weiteres Verweilen im besetzten Gebiete entziehen. Der Fall de Metz harrt aber noch seiner Erledigung. Auf einen deutschen Protest hat die französische Regierung bisher nicht geantwortet. Man sucht offenbar nach Ausflüchten, die allerdings bei den klar zutage liegenden Verstößen des Generals de Metz gegen den Versailler Vertrag nur schwer zu finden sein werden. Um jedem Verdunkelungsversuch vorzubeugen, seien hier noch einmal die Tatsachen festgestellt.

General de Metz kam in die Pfalz mit den ersten Besatzungstruppen und ist dort bis jetzt ununterbrochen Oberkommandierender gewesen. In der französischen Armee nennt man ihn den „politischen General“ und erzählt sich mit einem Gemisch von Neid und Achtung, daß er der einzige General sei, der Herrn Poincaré unmittelbar berichten dürfe. Er hat also das Recht der „Immediatberichterstattung“, wie man das im kaiserlichen Deutschland nannte. Das ist an sich schon ein Beweis für die politische Tätigkeit, die Herr de Metz ausübt, und für die Aufgabe, die ihm von Paris aus in der Pfalz zugewiesen worden ist. Der Begriff des politischen Generals ist in Deutschland ein wenig in Mißkredit geraten. Bei uns pflegen bei solchen Persönlichkeiten die diplomatischen Fähigkeiten schwächer als die militärischen ausgebildet zu sein. Ob Herr de Metz auch ein guter Soldat ist, wissen wir nicht, daß er diplomatische Eigenschaften besitzt, ist nicht zu leugnen. Gleich nach seinem Einzug in die Pfalz nahm er Fühlung mit allen Bevölkerungskreisen, lud Vertreter sämtlicher Parteien und Berufsstände zu sich und befleißigte sich eines vornehmen, verbindlichen Tones. Bald spielte er dann eine Partei gegen die andere aus, machte dunkle Andeutungen über Besprechungen, die er mit dieser oder jener Persönlichkeit gehabt habe, und gab den „guten Rat“, man möge dem zuvorkommen, indem man das gleiche von sich aus unternähme und so die Bewegung in seine Hand brächte.

Das waren Herrn de Metz’ Methoden. Sein Ziel war Loslösung der Pfalz von Bayern. Aber das ist für ihn nur die erste Etappe. De Metz’ Pläne gehen weiter. Er treibt keine eigentliche Rheinlandpolitik, sondern „in Verfolg der großen Traditionen Frankreichs“, wie er gelegentlich selbst sagte, Rheinbundpolitik. Er will die Pfalz in die Hand bekommen, um durch sie auf Bayern wirken zu können. Deshalb war es General de Metz zweifellos auch wenig angenehm, daß sich ihm nur die Hoffmann und Konsorten zur Verfügung stellten. Als gläubigem Katholiken und Royalisten standen ihm diese Leute auch gefühlsmäßig fern. Politisch aber konnte er mit ihnen seine Zukunftspläne nicht weiter verfolgen, dazu brauchte er Männer, die dem Inhaber der Macht in München nahestanden. Seine Bemühungen, die bayerische Volkspartei in der Pfalz oder irgendeine andere bürgerliche Partei für sich zu gewinnen, sind, wie bekannt, kläglich gescheitert, und so versucht es General de Metz zunächst einmal mit der Sozialdemokratie. Er brauchte Hoffmann als Zwischenlösung.

Von den eigentlichen Separatisten hat sich General de Metz ferngehalten. In Gesprächen mit Wirtschaftsführern der Pfalz erklärte der General wiederholt, er werde nur mit „gens propres“ verhandeln. Smeets, Dorten, Matthes aber sind für ihn keine anständigen Menschen. Auch gegen den Vorwurf, die Pfalz von Deutschland lösen und in die Arme Frankreichs führen zu wollen, wandte er sich verschiedentlich. General de Metz gehört zu den Kreisen französischer Politiker, die an den Deutschen des Elsaß reichlich genug haben. Er will die Spaltung des Reiches und sieht seine historische und politische Aufgabe darin, der oder doch einer der Spaltpilze gewesen zu sein, die den Zerfall des Reiches herbeigeführt haben. Für alle, die in den vergangenen fünf Jahren mit dem General de Metz zusammen kamen, zeichnet sich das Bild des politischen Generals ab, wie wir es vorstehend wiedergegeben haben. All diese einzelnen Unterredungen, gelegentlich hingeworfene Bemerkungen und oft überraschende Offenherzigkeiten sind aber schlecht als Beweismaterial zu benützen, um de Metz’ Abberufung zu betreiben. Die französische Regierung würde vieles als „Mißverständnis“ bezeichnen, manchem eine harmlose Deutung geben, anderes einfach abstreiten. So konnte General de Metz fünf Jahre hindurch intrigieren, ohne sich doch so bloßzustellen, daß auch Frankreich ihn fallen lassen mußte.

Jetzt liegt aber ein durch keine Ausrede aus der Welt zu schaffendes Belastungsmaterial gegen General de Metz vor. Sein Generalstabschef hat die hochverräterische Autonomieerklärung vor dem Kreistage verlesen, die eingestandenermaßen zwischen dem General und den drei Sozialdemokraten Hoffmann, Wagner und Kleefoot vereinbart worden war. Das ist eine klare Einmischung in die inneren Verhältnisse Deutschlands, die der Friedensvertrag den Besatzungstruppen untersagt und die, wie Poincaré in seiner letzten Sonntagspredigt ausführte, von Frankreich nie unternommen werden würde und noch nie (!) versucht worden sei! Sollte sich der General de Metz auf den eigentümlichen Standpunkt zurückzuziehen versuchen, daß er ja nur eine Erklärung der Sozialdemokraten habe zur Verlesung bringen lassen, er also gewissermaßen nur als Organ des Herrn Hoffmann gehandelt habe, dann wird man ihn zweckmäßig darauf hinweisen, daß die Erklärung Hoffmanns und seiner Freunde von ihm in einem entscheidenden Punkte von größter politischer Tragweite umgefälscht worden ist. Forderte die Erklärung Hoffmanns eine selbständige Pfalz „im Rahmen des Reiches“, so werde bei General de Metz ein autonomer Staat ohne diese einschränkende Bestimmung daraus.

Es gibt nur eine rechtlich mögliche Beilegung des Falles de Metz: Abberufung des politischen Generals. Poincaré hat sich aber freilich schon lange abgewöhnt, sich bei seinen Entscheidungen von Erwägungen des Rechts und der Vertragstreue leiten zu lassen.

In gleicher Sache schreibt der

„Hamburgische Correspondent“:

Als der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete und ehemalige bayerische Ministerpräsident Johannes Hoffmann den mißglückten Versuch machte, mit Hilfe des französischen Generals de Metz eine autonome pfälzische Republik auszurufen, wurde von der gesamten sozialistischen Presse im Reiche sowie von der Sozialdemokratischen Partei der Pfalz erklärt, es sei lediglich die Loslösung der Pfalz von Bayern im Rahmen des Reichsverbandes beabsichtigt gewesen, und nur durch die Einmischung des französischen Generals sei der sozialdemokratische Plan in eine falsche Bahn gelenkt worden. Die bürgerliche Presse, die sich auf Grund des vorliegenden Tatsachenmaterials nicht entschließen konnte, dieser Versicherung Glauben zu schenken, wurde darum mit den üblichen Verleumdungen bedacht. Nunmehr liegen genaue Berichte aus einwandfreier Quelle vor, denen gegenüber die sozialdemokratische Ausrede nicht Stich halten kann. Das frivole Spiel dieser trüben Gestalten, die den Dorten, Smeets und Konsorten in die Hände arbeiteten, erscheint darin in seiner ganzen Erbärmlichkeit. Mitglieder einer Partei, die jetzt in der Stunde höchster Not die Regierung des Reiches gesprengt hat, versuchten, dem äußeren Feind ein Stück deutschen Landes in die Hände zu spielen. Dabei werden Fäden sichtbar, die von Koblenz nach München gesponnen wurden, um in die „Neuordnung der innerdeutschen Verhältnisse“ einzugreifen. Es zeigt sich die alte französische Politik, nach der Schwächung der Reichszentralgewalt den unseligen deutschen Partikularismus zu fördern und mit seiner Hilfe die Auflösung des Reiches zu bewirken nach dem Grundsatze „Divide et impera!“ Und immer wieder finden sich Kreaturen, die dem Erbfeinde die Hand reichen, betrogene Betrüger letzten Endes. Von entscheidender Wichtigkeit ist dabei die Äußerung des Generals de Metz, daß er nur eine Anordnung Tirards, des Vorsitzenden der Rheinlandkommission, befolgt habe. Welch klägliche Gestalt, dieser General de Metz! Ein Werkzeug der Pariser Annexionspolitik, ohne eigenen Willen, aber voll Ehrgeiz, die bevorzugte Stellung zu behaupten, die ihm entzogen wird, wenn er nicht politische Erfolge erzielt. Unfähig, die gestellte Aufgabe zu lösen, greift er erst zu, als ihm Hoffmann die Bildung einer autonomen Pfalz anträgt. Die Tatsache dieses Verrats wird damit offen zugegeben, und wir wiederholen unsere Forderung von damals, gegen Hoffmann und Genossen von Reichs wegen das Verfahren wegen Landesverrats einzuleiten. Die Sozialdemokratische Partei aber hat es nicht vermocht, ihre Ehre durch eine Absage an den Verräter zu wahren. Sie hat ihre Parteigenossen gedeckt und in Schutz genommen. Wir sind berechtigt, diese Tatsache festzustellen, nachdem wir seinerzeit davor gewarnt haben, die Verfehlung der pfälzischen Landespartei auf das Konto der Reichspartei zu setzen.

Das Ende der Großen Koalition.

Nach der Erklärung des Reichskanzlers, daß die Mehrheit der Kabinettsmitglieder es ablehne, auf die sozialistischen Wünsche oder Forderungen einzugehen, hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion am 2. November mit allen gegen 19 Stimmen beschlossen, ihre Mitglieder aus der Reichsregierung zurückzuziehen. Damit ist die Große Koalition, die schon einmal mit Mühe gekittet werden mußte, zusammengebrochen.

Zu der Regierungskrise schreibt die

„Weserzeitung“:

Ein unhaltbarer Zustand hat sein Ende gefunden, wenn nicht ein neues Kompromiß die schon einmal erledigte Große Koalition wiederaufleben läßt. Die Demokraten waren nach dem „Berliner Tageblatt“ eifrig bemüht, den Reichskanzler zu Verhandlungen über die bekannten sozialdemokratischen Forderungen zu veranlassen. Der Reichskanzler hat es abgelehnt, das Kabinett einer sozialdemokratischen Diktatur zu unterwerfen. Darauf hat die Sozialdemokratie in der heutigen Sitzung ihrer Reichstagsfraktion beschlossen, ihre Mitglieder aus dem Kabinett zurückzuziehen. Damit wäre die Möglichkeit gegeben, endlich einen geraden Weg zu gehen, den einer konsequenten nationalen Politik nach innen und außen. Seit der Zuspitzung der Verhältnisse in Sachsen hatte die Sozialdemokratie auf das Kabinett einen Druck ausgeübt und ihre Minister zur Obstruktion und Opposition angehalten. Es kann aber kein Kabinett eine ersprießliche Politik treiben, wenn die Homogenität seiner Mitglieder nicht wenigstens einigermaßen gewahrt wird.

Der *„Berliner Lokal-Anzeiger“* äußert: Es soll und es braucht nicht geleugnet zu werden: Das Scheitern dieser angeblich Großen Koalition muß in weiten Kreisen des deutschen Volkes als eine Befreiung aus fast unerträglich gewordener Lage empfunden werden. Nicht als wenn grundsätzliche Einwendungen dagegen zu erheben wären, daß auch Dr. Stresemann die Sozialdemokratie vor den Reichswagen einzuspannen suchte, in der Hoffnung, sie endlich aus ihrer rein negativen Einstellung gegenüber den gebieterischen Forderungen der Gegenwart herausmanövrieren zu können. Aber auf diesem Gebiete lagen, als Herr Stresemann die Große Koalition aufbaute, schon so zahlreiche enttäuschende Erfahrungen vor, daß ein neues Experiment angesichts der drängenden Not der Stunde kaum noch zu verantworten war. Und jetzt sind wir, wenige Wochen nachdem Herr Stresemann glaubte, seine Große Koalition durch geringfügige Personalveränderungen gegen neue Erschütterungen für absehbare Zeit verankern zu können, jetzt sind wir so weit, daß wieder einmal ein deutsches Kartenhaus zusammengestürzt ist; spät genug, als daß nicht mancherlei kostbares Gut unter ihm mitbegraben würde, doch aber noch nicht zu spät, um nun noch umzukehren oder einzuhalten auf einem Wege, der nimmermehr zur Wiederaufrichtung unseres schmählich niedergetretenen Vaterlandes führen kann.

Die *„Germania“* sagt: Die nichtmarxistische Regierung wird mit größeren Schwierigkeiten zu kämpfen haben als ihre Vorgängerin, sie wird aber nicht über dieselben Mittel verfügen, diese Gefahren abzuwenden. So bleibt als einzige Gewißheit nach dem Zerfall der Großen Koalition die traurige Aussicht, daß die politischen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten sich in der nächsten Zeit noch vermehren werden. Das gilt auch hinsichtlich der bayerischen Frage. Das deutsche Volk wird noch einen bitteren Leidensweg gehen müssen, ehe die Erkenntnis allgemein wird, daß das Heil weder von den Schreiern der äußersten Rechten noch der Linken kommen kann.

Die *„Börsenzeitung“* fordert zur Klärung die Reichstagsauflösung und warnt vor dem Experiment mit einem Rumpfkabinett. „Der letzte Rest von Achtung vor der Verfassung würde zerstört werden.“

Besonders wichtig ist natürlich das Münchener Echo. Die *„Münchener Neuesten Nachrichten“* schreiben: Wir hoffen, daß man in Berlin bei den Entscheidungen, die nun zu treffen sind, über den Innenhorizont der Parteiwirtschaft hinauskommt. Die Säuberung hat begonnen, sie muß fortgesetzt und beendet werden. Wollen wir den Wiederaufstieg aus der marxistischen Verwüstung im Innern, dann: Bruch mit dem Marxismus! Wollen wir den Wiederaufstieg als freie Nation, dann: Lossagung von dem auf Schuldlüge aufgebauten Versailler Unfriedensvertrag.

Das *„Berliner Tageblatt“* ist mit der Entwicklung natürlich gar nicht einverstanden und benutzt die Gelegenheit, den Sozialdemokraten ihr „taktisch-ungeschicktes Verhalten“ zum Vorwurf zu machen. Tatsächlich meint aber der Artikelschreiber Dombrowski ganz etwas anderes, nämlich die zwiespaltige Politik der Partei, die durch ihren unabhängigen Flügel nach links zur proletarischen Einheitsfront gezogen wird. Dann unterstreicht er noch einmal, daß die Demokraten eine „Verschiebung nach rechts unter keinen Umständen“ mitmachen würden. „Offen bleibt die Frage“, so fährt er fort, „ob der Reichspräsident angesichts der verfahrenen Situation nicht auf Grund desselben Artikels 48 das gegenwärtige Rumpfkabinett in dieser Gestalt oder ergänzt zu einer Art von Direktorium ernennen wird, um es freizumachen von den parlamentarischen Fesseln und es in Stand zu setzen, mit starker Hand, rasch zugreifend, die Notwendigkeiten der Stunde zu erfüllen.“

Der *„Vorwärts“* nennt „das Ausscheiden der ‚Marxisten‘ einen Sieg Kahrs über das Reich“. Er stellt dem dritten Kabinett Stresemann folgendes ratloses Prognostikon: „Es heißt, daß Stresemann die Verbreiterung der Koalition nach rechts hin ablehnt, auf der anderen Seite hat er aber auch auf die Unterstützung der Sozialdemokratie nicht mehr zu rechnen. Das Kabinett der „breitesten parlamentarischen Grundlage“ endet nach zwei Zusammenbrüchen und zwei Umformungen binnen drei Monaten als das Kabinett der schmalsten Basis, das nur deshalb bleibt oder zu bleiben versucht, weil man nicht weiß, was an dessen Stelle gesetzt werden soll.“ Die Sozialdemokratie wird also reine Opposition machen.

An der thüringisch-bayerischen Grenze.

Den *„Leipziger Neuesten Nachrichten“* wird von dem nach Nordfranken entsandten H. G.-Mitarbeiter geschrieben: Dem Main entgegen zog man einst mit leichtem Gepäck und frohem Sinn. Heute ist es eine Fahrt ins Graue, eine Fahrt in zerrissenes und von schweren Stürmen durchtobtes Vaterland. Und als wollte der Himmel all die Gefühle des Schmerzes und des Verzichts versinnbildlichen: Strömender Regen ergießt sich über die sonst so heiter daliegenden Gefilde Nordfrankens. Schneeberg und Waldstein des grauen Fichtelgebirges haben dunkle Nebelmützen aufgesetzt. Trübe Fluten wälzt der Main westwärts, dessen Brücke der D-Zug donnernd überquert. Schon allein dieser Zug von der Reichshauptstadt zur Bayernmetropole ist ein Zeichen der Zeit. Die letzte Fahrpreiserhöhung der Reichsbahn, der allzu frühe Übergang zur Goldwährung beim größten deutschen Verkehrsunternehmen, hat sich geradezu erschütternd ausgewirkt. Im ganzen Zuge sind kaum drei bis vier Dutzend Personen; ganze Abteile sind völlig leer. Aber vielleicht ist es nicht nur das Preisgebaren des Herrn Reichsverkehrsminister, das diese Leere bewirkt: zwischen München und Berlin sind bedauerlicherweise die Fäden zerrissen, und manch einer verschiebt die Reise, falls sie nicht gerade allzu dringlich ist. Bayern ist abtrünnig geworden, sagt die eine Seite, und von einer „sozialistischen Reichsoffensive“ spricht die andere. Die Mainlinie ist auf einmal in diesen schmutziggelben Fluten des süddeutschen Stromes sichtbar geworden, und es klingt beinahe wie ein Hohn, wenn im Bräukeller zu Lichtenfels neben dem pietätvollen Viktor-von-Scheffel-Zimmer an der Wand zu lesen ist:

„Einigkeit und ein festes Band
Hält zusammen Stadt und Land!“

Norddeutsche Blätter haben von einem Kriegsschauplatz an der thüringisch-bayerischen Grenze gesprochen und ein mitteldeutsches linksdemokratisches Blatt läßt sich sogar telegraphieren, daß das nordfränkische Gebiet den Eindruck eines Manövergeländes mache. Das alles ist Sensationsmacherei übelster Art, und läßt nur den bedauerlichen Schluß zu, daß die Verfertiger jener Meldungen, über die in Bayern begreifliche Empörung herrscht, anscheinend selbst den langen Weltkrieg nicht einmal in der finstersten Etappe mitgemacht, sondern offen verschlafen haben. Gefechtsgelände, Manövergebiet, von all dem ist keine Rede. Die Kleinstädte zeigen ihr gewohntes Leben. Von den Türmen klingen die alten Glocken, vor den Läden stehen verhärmte Frauen und Kinder wie bei uns Schlange auf irgendeine Ware. Der Herr Gerichtsrat stapft über das holprige Pflaster ins Amt. Die gelbe Postkutsche, auf der man das „Kgl. Bayr. Post“ noch lesen kann, fährt über die Straße. Kinder ziehen lärmend in die Schule. Was auffällt, ist höchstens dies, daß die Preise in den Geschäften durchweg auf Goldmark ausgezeichnet sind, daß ein Pfund Reis für 26 Pfg. zu haben ist und eine leidliche Zigarre 12 Pfg. kostet, daß mit einem Male an der Straßenecke eine uniformierte Schar auftaucht. Eigentlich tragen diese jungen Leute, durchweg kräftige und frische Gestalten, gar keine Uniform, es handelt sich um die Tracht, wie sie bei Sportsleuten, vornehmlich Skifahrern, üblich ist: kurze Hose, gemischte Joppe und eine Tuchmütze. Alle tragen um den Arm eine schwarz-weiß-rote Binde, an der Mütze an Stelle der Kokarde das ihrer Vereinigung zukommende Abzeichen. Mitglieder mehrerer bayerischer Verbände durcheinander sind es, und es mag schwer sein, Namen und Art jedes einzelnen festzustellen. Ihre Stärke? Auch darüber lassen sich nur Vermutungen aussprechen, da begreiflicherweise jede Auskunft verweigert wird. Sie sind außer in den Städten auch in einzelnen kleineren Ortschaften einquartiert. Es finden Übungsmärsche, Appelle usw. statt, aber, von eigentlichen Waffenübungen zu sprechen, ist zu viel gesagt. In den Städten, die ich bisher sah, machen sie sich eigentlich gar nicht viel bemerkbar. Wohl steht an einigen Plätzen bayerische Landespolizei, deren Stärke an der Grenze hiesige Blätter auf etwa 800 Mann beziffern, selbst das ist aber doch eine Zahl, die noch nicht erlaubt, von einer Heeresmacht zu sprechen.

Nicht uninteressant ist die Stimmung, die sich nach bayerischer Sitte bald auch dem Zugereisten verlautbart. Man ist hier unzufrieden und schimpft auf das Reich. Das wäre weiter nicht schlimm und nicht tragisch zu nehmen, denn die bayerische Volksseele kocht nur allzu schnell. Aber manches, was vorgebracht wird, sollte die Stellen, die es angeht, doch zum Nachdenken veranlassen. Man wirft dem Reich vor, daß es in gewissen Blättern allzu entstellte Berichte über die Lage in Bayern zuläßt. Wie ich erfahre, hat deshalb der Generalstaatskommissar einige Berliner Blätter für das rechtsrheinische Bayern verboten. Man wundert sich, daß Herr Geßler Truppen in Thüringen und Sachsen gegen Bayern aufmarschieren läßt. Man macht darauf aufmerksam, daß angeblich ein in Leipzig tagender Kongreß der Linkssozialisten die Errichtung einer Republik Sachsen und Thüringen plant, zu der auch Oberfranken gehören soll, das zu diesem Zwecke von Bayern gewaltsam abgetrennt werden soll. Dieses und noch manches andere klingt aus den Gesprächen auch ernster Leute wider. Übrigens ist man keineswegs mit allem, was von München kommt, einverstanden, und der Schluß aller Gespräche ist: Wir bleiben beim Reiche, bei Deutschland ....

Hughes und Poincaré.

Dr. C. Mühling schreibt im

„Berliner Lokal-Anzeiger“:

Am 29. Dezember 1922, also vor fast einem Jahr, hielt Herr Hughes, der Staatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten in den Vereinigten Staaten, vor der Historischen Gesellschaft in Newhaven eine Rede, die damals das größte Aufsehen erregte. Er sagte unter anderem:

„Ohne Erholung Deutschlands ist keine wirtschaftliche Wiederherstellung Europas möglich, und es wird keinen dauernden Frieden geben, ehe nicht die wirtschaftliche Gegenseitigkeit gesichert ist. Amerika sieht mit Mißfallen Maßnahmen, die, anstatt Wiederherstellungen herbeizuführen, eine Katastrophe heraufzubeschwören drohen.“

An dieses Verdammungsurteil über den damals angedrohten Plan der Ruhrbesetzung knüpfte der amerikanische Staatsmann in der Voraussicht, daß die Pariser Konferenz keine Einigung über die Lösung des Reparationsproblems herbeiführen würde, folgenden Vorschlag: „Es muß einen Weg für die Staatsmänner geben, zu einem Einverständnis darüber zu kommen, was Deutschland zahlen kann, denn welche Forderungen auch von Deutschland erhoben werden, es gibt eine Grenze der Erfüllung. Es muß einen Weg geben, diese Grenze zu bestimmen und einen Finanzplan aufzustellen, kraft dessen sofortige Resultate erzielt werden können. Wenn die Staatsmänner nicht zu einem Einverständnis kommen können, und wenn die Forderungen der öffentlichen Meinung ihnen den Weg schwierig machen, so müßten solche Leute zu ihrer Hilfe herbeigerufen werden, die den Weg zu einer Lösung weisen können. Warum sollte man nicht Leute, die in ihren eigenen Ländern als höchste Autoritäten in Finanzsachen angesprochen werden, einladen? Es müßten Männer sein, die von solchem Ansehen, von solcher Erfahrung und Ehrenhaftigkeit sind, daß ihr Einverständnis über den zu zahlenden Betrag und über den Finanzplan der Zahlungen durch die ganze Welt hin als Ausdruck der höchsten Autorität angenommen würde.“

Während eines ganzen Jahres hat dieser Vorschlag, dem die deutsche Regierung sofort beipflichtete, allein durch die Schuld Frankreichs nicht verwirklicht werden können. Jetzt hat ihn England nach mehreren gescheiterten Versuchen wieder aufgenommen und Frankreich durch die Bedrohung mit seiner vollkommenen Isolierung endlich gezwungen, wenigstens mit Vorbehalten auf ihn einzugehen. Aber gerade diese Vorbehalte ersticken den eigentlichen Kern und Grundgedanken des Vorschlages von Hughes. Wie aus den oben zitierten Worten seiner Rede hervorgeht, war ihm eine unerläßliche Bedingung für den Erfolg des von ihm vorgeschlagenen Planes, daß die zu ernennende Kommission ihr Urteil nicht auf Grund von Instruktionen von Politikern fällte, sondern in vollkommener Unabhängigkeit und Freiheit von den Regierungen ihrer Länder. Das aber will Herr Poincaré gerade nicht.

Aber Herr Poincaré will ein Zweites nicht. Er will nicht, daß die Forderung von Hughes, mit der der ganze Sinn und Zweck der Arbeit der Kommission steht und fällt, erfüllt wird, die Forderung nämlich, daß eine Grenze für die Erfüllung endgültig gezogen wird. Er will, daß die Kommission nur feststellt, wieviel Deutschland augenblicklich zahlen kann. Er will — und das liegt ganz im Geist des Vertrages von Versailles, der zum Zweck der ewigen Verklavung der deutschen Wirtschaft mit voller Absicht nur Provisorien schuf —, daß Deutschland für alle Zeiten jeden Ertrag seiner Wirtschaft, der das Existenzminimum seiner Bevölkerung übersteigt, in das Danaidenfaß der Reparationen werfen soll, und er will, außerdem, daß dieses Existenzminimum von der Reparationskommission bestimmt wird, in der Frankreich immer die Mehrheit hat, also von der französischen Regierung. Kein römischer Cäsarenwahnsinn hat jemals eine größere Folter für ein ganzes Volk erdacht als die, die dieser lothringische Advokat mit Hilfe der Artikel des Versailler Vertrages zur Qual Deutschlands ersinnt. Denn noch niemals ist es vorgekommen, daß ein großes Volk durch Vertrag verpflichtet worden ist, für unabsehbare Zeiten die Vorschriften anzuerkennen, die ein von sadistischer Rachgier erfülltes Nachbarvolk ihm über sein Essen, sein Trinken, seine Kleidung, über alle seine Lebensbedürfnisse macht. Darauf läuft aber letzten Endes das hinaus, was Poincaré mit seinem „Augenblicklich“ erreichen will. Das Provisorium des Vertrags von Versailles soll verewigt werden; es soll die unumstößliche Wahrheit, daß Deutschland die 132 Milliarden des Londoner Ultimatums **niemals** bezahlen kann, nicht festgestellt werden.

Wenn England, Italien und die Vereinigten Staaten es durchsetzen, daß die Reparationskommission die von ihnen vorgeschlagenen Sachverständigen anerkennt — und das können sie, wenn sie zusammenhalten — und wenn sie wirklich solche Männer in die Kommission entsenden, wie sie Herrn Hughes vorschwebten, als er seinen Vorschlag machte, dann kann durch das Urteil dieser Kommission, die ja gar nicht umhin können wird, wenigstens festzustellen, daß Deutschland ohne ein langfristiges Moratorium für alle Zeiten reparationsunfähig werden muß, der erste Schritt auf dem Wege getan werden, der zu dem Ziel führt, das Herr Hughes in seiner Rede gezeigt hat.

Stresemann gegen Poincaré.

Abfertigung französischer Beschuldigungen.

Die

„Times“

veröffentlichen eine Unterredung ihres Berliner Berichterstatters mit dem Reichskanzler Dr. Stresemann, in der dieser eingehend die schweren Vorwürfe, die Poincaré in seiner Rede in Nevers gegen die deutsche Politik gerichtet hatte, zurückwies. Der Kanzler erklärte dem Korrespondenten:

„Die Behauptung des französischen Ministerpräsidenten ist nicht richtig, daß Frankreich keine territorialen Vorteile in Europa aus dem Kriege gezogen hat. Durch die Wiedereingliederung Elsaß-Lothringens mit seinem ungeheuren Reichtum an Erzen und Kali, seiner hochentwickelten Eisen- und Stahlindustrie und seiner Textilindustrie hat sich die wirtschaftliche Kraft Frankreichs außerordentlich gestärkt — allein die Möglichkeit der Eisen- und Stahlerzeugung Frankreichs ist gegenüber 1914 auf das Doppelte gestiegen. Auch sonst hat Frankreich — ich brauche nur an Oberschlesien und das Saargebiet zu erinnern — seine wirtschaftliche Machtstellung ausgedehnt.

Deutschland hat nichts unversucht gelassen, um der Kapitalflucht ins Ausland zu steuern, und ich selbst habe erst kürzlich erklärt und wiederhole es jetzt, daß ich nichts mehr wünsche, als das im Auslande befindliche Vermögen bis auf den letzten Pfennig für Staatszwecke heranzuziehen. Leider sind die verschiedenen Versuche, die zur Erfassung der im Ausland befindlichen, übrigens in ihrer Höhe wohl sehr überschätzten Kapitalien gemacht wurden, bislang vergeblich gewesen. Nicht nur wurden seinerzeit durch das Loch im Westen und später durch die Ruhrbesetzung die Möglichkeiten geschaffen, die es den deutschen Kapitalien gestatteten, ins Ausland hinauszuströmen, sondern auch die in anderen Ländern ergriffenen Maßnahmen gegen die ins Ausland abgewanderten Kapitalien sind ergebnislos gewesen. Ich darf in dieser Hinsicht nur an die eigenen Erfahrungen Frankreichs erinnern, die es mit seinem Kapitalfluchtgesetz gemacht hat, dessen Bestimmungen doch unter ungleich günstigeren Bedingungen erlassen wurden; trotzdem mußte der französische Finanzminister Herr de Lasteyrie im Februar d. J. in der französischen Kammer erklären, daß nur auf der Grundlage internationaler Vereinbarungen wirksam gegen die Kapitalflucht vorgegangen werden könne. Zu solchen internationalen Vereinbarungen hat Deutschland — ich darf nur auf unsere Bemühungen während der Konferenz von Genua verweisen — nach Kräften gedrängt.

Der französische Ministerpräsident hat dann wieder von dem angeblichen systematischen Bankerott Deutschlands erzählt, durch den wir uns unseren vertraglichen Verpflichtungen entziehen wollten. Sie wissen, was Deutschland geleistet hat und wie wirklich die Verhältnisse liegen. Ich will daher auf Argumente verzichten, ich will nur die Meinung eines Landsmannes des Herrn Poincaré wiederholen, des Herrn Loucheur, der seinerzeit im „Homme Libre“ die Frage, ob er an einen absichtlichen vorbedachten Bankerott Deutschlands glaube, auf das bestimmteste verneint und hinzugefügt: „Wir müssen auf diese Legende eines betrügerischen Bankerotts des Reiches verzichten, den es zugunsten deutscher Privatpersonen gemacht haben soll. In Deutschland ist jedermann in Sorgen über den furchtbaren Niedergang der Mark, der das Land verarmt, unaufhörlich die Lebenskosten steigert und den wirklichen Lohn der Arbeiter vermindert. Nein, Deutschland“ — so hat Herr Loucheur damals erklärt — „ist kein blühendes Land, obwohl es keine Arbeitslosen hat, seine Prosperität ist nur Fassade, und wenn man nicht Abhilfe schafft, so geht es einem Untergang entgegen, zu dem wir uns nicht beglückwünschen können“. Seit diesen Worten des Herrn Loucheur hat sich die Situation noch weit mehr verschlechtert; wir haben eine furchtbare Arbeitslosigkeit, und die letzten Tage werden es Ihnen gezeigt haben, welches Interesse das ganze Volk daran hat, aus dem ständigen Niedergang der Mark herauszukommen und wieder eine feste monetarische Basis zu gewinnen.

Wenn Herr Poincaré seine Pfänderpolitik zuerst mit dem mangelnden Erfüllungswillen und jetzt mit dem weiteren Widerstand auch auf militärischem Gebiete zu rechtfertigen sucht, so setzt er sich damit mit sich selbst in Widerspruch. Beide Behauptungen stehen mit den Tatsachen nicht in Einklang. Deutschland hat alles aufgeboten, um die stipulierten Geld- und Sachleistungen aufzuwenden, aber die von allen Seiten anerkannte Unmöglichkeit der Aufbringung der von Frankreich geforderten Summen hat Deutschland veranlaßt, um ein Moratorium nachzusuchen. Jetzt soll die Festhaltung der Pfänder aber aus militärischen Gründen gerechtfertigt werden.

Angeblich herrscht in Deutschland die „schwarze“ Reichswehr“, die eine furchtbare Macht bedeuten soll. Hierüber ist von uns schon vor einigen Tagen ein Communiqué herausgegeben worden. Unsere Reichswehr ist genau nach den Bestimmungen des Versailler Vertrages ausgerüstet, und wenn Neueinstellungen vorgenommen worden sind, so konnte dies geschehen, weil die uns durch den Versailler Vertrag zugestandene Stärke von 100 000 Mann noch nicht erreicht war.

„Die schweren wirtschaftlichen und politischen Krisen, die Sie in Deutschland beobachten, sind nicht eine Folge deutschen Verhaltens oder falscher Maßnahmen der Reichsregierung, sondern lediglich das Ergebnis der von der französischen Regierung gegen uns angewendeten Methoden. Läßt man uns im Ruhrgebiet und im Rheinland arbeiten, zwingt man unseren Landsleuten nicht gegen ihren ausdrücklich unzählige Male feierlich verkündeten Willen eine separatistische Bewegung auf, deren Führer auch von Ihrem Blatte als das größte Gesindel der Gegenwart gekennzeichnet worden sind, regelt man die Reparationsbedingungen so, daß Deutschland sie tragen kann, dann werden auch die Erschütterungen verschwinden, durch die jetzt die Existenz Deutschlands bedroht ist.“

Die Rassenfrage und Frankreich.

Von Gouverneur Dr. H. Schnee.

Demnächst veröffentlicht der ehem. Gouverneur Dr. H. Schnee unter dem Titel „Weltpolitik“ im Verlage von Quelle & Meyer ein Werk, das alle brennenden Fragen der Gegenwart behandelt. Wenn auch die Aussichten für unsere weltpolitische Geltung in der Zukunft günstig sind, so zeigt doch die Gegenwart, daß unser Volk größerer politischer Reife bedarf, um die derzeitige Krise zu überwinden. Diese zu vermitteln, ist das Werk in hervorragendem Maße berufen.

Selbst in die dumpfen Massen Zentralafrikas ist die Rassenfrage hineingetragen worden. Die Engländer und Franzosen haben das Verbrechen begangen, den Weltkrieg auch auf jene Länder des dunklen Kontinents auszudehnen, welche eine weitausschauende Politik der vorhergehenden Generation (vermöge der Kongoakte von 1884) im Kriegsfall neutral erhalten wollte. Dort hat der Neger gelernt, auf die Angehörigen der bisher als unantastbar angesehenen Herrenrasse zu schießen. Dort ist der Glaube an die Überlegenheit der Europäer erschüttert, welcher die Grundlagen der weißen Herrschaft bildete. Die Solidarität der Weißen ist dahin, welche bisher den Schwarzen gegenüber einen festen Wall der Autorität bildete. Das Prestige der weißen Rasse im dunklen Kontinent hat einen tödlichen Schlag erlitten. Die Folgen werden sich am meisten bei derjenigen Nation zeigen, welche am leichtfertigsten in der Heranziehung der Schwarzen vorgegangen ist, welche sich nicht gescheut hat, in Afrika und nach dem Kriege selbst in Europa Weiße durch Schwarze drangsalieren und mißhandeln zu lassen, nämlich bei den Franzosen.

Das Rasseempfinden, welches in den primitivsten Völkern Afrikas schlummerte, die unter dem Eindruck des Unabwendbaren der weißen Macht sich mit der weißen Vorherrschaft abfanden, ist durch die Ereignisse des Weltkrieges geweckt worden. Das Selbstgefühl der Schwarzen, die unter weißer Aufsicht und Anleitung die Waffen gegen Weiße führten, ist gesteigert worden. Ihre kriegerische Leistungsfähigkeit ist durch die Ausbildung mit modernen Waffen erhöht worden.

Frankreich hat im Kriege die Horden seiner Senegalesen und anderer Neger auf seine weißen Feinde losgelassen. Es hat nicht weniger als eine Million eingeborener Soldaten gegen Deutschland ins Feld geführt. Seitdem ergänzt es in wachsendem Maße seine Heeresmacht aus Schwarzen. Es sind gegenwärtig bereits über 200 000 farbige Soldaten in der französischen Armee, unter denen sich sehr beträchtliche Zahlen afrikanischer Neger befinden. Die Heranziehung dieser Schwarzen erfolgt im Wege der Zwangsaushebung, die auch in den Mandatgebieten der den Franzosen zugefallenen deutschen Kolonien in Westafrika vor sich geht — unter den Augen des Völkerbundes trotz der entgegenstehenden Bestimmungen der Völkerbundssatzung. Es ist eine Militarisierung der schwarzen Rasse, soweit ihre Angehörigen unter französischer Herrschaft stehen, wie sie die Geschichte des dunklen Kontinents noch nie gesehen hat. Die Verwendung der Negerbataillone im Kampf gegen europäische Truppen, die im Laufe der Zeit erfolgende Ausbildung von Hunderttausenden von Schwarzen mit modernen Waffen und in der europäischen Kriegsführung, die Übertragung von polizeilichen und Aufsichtsbefugnissen gegenüber einer auf ungleich höherer Kulturstufe stehenden weißen Bevölkerung, wie es am Rhein und im Ruhrgebiet geschieht, bringen die schwersten Gefahren für die Zukunft der weißen Rasse mit sich.

Die Gesamteinstellung der französischen Politik zur Rassenfrage ist dazu angetan, diese Gefahren noch zu vermehren. Der Ausspruch des Generals Mangin: „Frankreich ist eine Nation von 100 Millionen Einwohnern“ bezieht sich zwar in erster Linie auf die gleichmäßige Heranziehung der farbigen Bewohner der französischen Kolonien mit den Weißen zum Dienste in der französischen Armee. Er entbehrt aber nicht des Hintergrundes einer gleichen Behandlung der ersteren mit den Weißen in sonstiger Beziehung. Die Franzosen haben, wie ihr Kolonialminister Sarraut erklärte, nicht „le préjugé de couleur“, das Vorurteil der Farbe. Nach ihm zählen die Eingeborenen der französischen Kolonien zur französischen Familie; sie sind „frères de couleur“, farbige Brüder. Die Franzosen stellen grundsätzlich in ihren Kolonien die Angehörigen der farbigen Rassen mit den Weißen gleich. Dies tritt in allen Zweigen des Lebens hervor, in dem Unterricht, der die Farbigen die französische Sprache lehrt und sie mit französischem Geist erfüllen will, in der Verwendung der Farbigen in Verwaltungsstellen, ebenso wie in militärischen Positionen, in der rechtlichen Anerkennung der Ehen zwischen Franzosen und Farbigen und schließlich in der Entsendung von gleichberechtigten farbigen Vertretern in die französische Deputiertenkammer. Dasselbe ist in Frankreich selbst der Fall. Die „Français de couleur“, die farbigen Franzosen, sollen ebenso wie die Weißen behandelt werden. Dies schließt nicht aus, daß die Bannerträger französischer Kultur sich in den Kolonien durch ihr persönliches Auftreten, wie durch die Ausbeutung der Neger, vielfach unbeliebt gemacht haben. Die verschiedentlich in der Deputiertenkammer wie in der Presse vorgebrachten Klagen über Greueltaten in französischen Kolonien lassen erkennen, daß es in Wirklichkeit keineswegs so zugeht, wie man nach der in Frankreich öffentlich betonten Gleichstellung der Farbigen mit den Weißen annehmen sollte. Auch der lodernde Haß gegen die Weißen, der aus dem 1921 in Paris mit dem Goncourtpreis gekrönten Kolonialroman „Batauala“ des westafrikanischen Negers René Maran spricht, läßt Schlüsse auf die Realitäten französischer Kolonialwirksamkeit zu. Ebenso sind die Proteste der Eingeborenenbevölkerung deutscher Kolonien gegen die Unterstellung unter die französische Mandatherrschaft bezeichnend.

Die französische Politik der Gleichstellung von Weißen und Schwarzen würde auch ohne den Weltkrieg seine ungünstige Einwirkung auf die Schicksale des französischen Volkes im Laufe der Zeit ausgeübt haben. Zu einer Gefahr für die weiße Menschheit ist sie aber erst durch den Weltkrieg und die durch ihn in erschreckendem Maße verstärkte Militarisierung der unter französischer Herrschaft stehenden Schwarzen geworden. Von besonders verderblicher Wirkung für das Rasseempfinden ist die Stellung gewesen, welche die Franzosen den in die französische Armee eingestellten Schwarzen in bezug auf die weißen Frauen zugewiesen haben. Die Einrichtung von Bordellen mit weißen Weibern für die Schwarzen, die Verwendung farbiger Truppen in dem besetzten deutschen Gebiet, die mit Notwendigkeit zu Fällen meist straflos bleibender Vergewaltigung deutscher Frauen führen mußte, die „schwarze Schmach“ mit allem, was darum und daran hängt, hat das Selbstbewußtsein jener Schwarzen in einer Weise aufgestachelt, welche schwere Rückwirkungen auf das Verhältnis beider Rassen zueinander haben muß. Die in die afrikanische Heimat zurückkehrenden schwarzen Soldaten der französischen Armee bilden ein für die weiße Herrschaft gefährliches Element, das auch auf die heimischen Volksgenossen einen ungünstigen Einfluß ausübt. Die Rückwirkung der französischen Methoden zeigte sich nach dem Krieg auch bei Schwarzen aus Kolonien der Alliierten, die mit in Frankreich gekämpft hatten. Die südafrikanischen Farbigen brachten bei ihrer Rückkehr nach Südafrika eine Anzahl französischer Weiber mit und verlangten in einer in Kapstadt abgehaltenen, von über 10 000 Farbigen besuchten Versammlung einstimmig die volle bürgerliche und politische Gleichstellung mit den Weißen.

Porträt Wilhelms II.

Vom Grafen Robert Zedlitz-Trützschler,
ehemaligem kaiserlichen Hofmarschall.

Soeben erscheint ein Buch des Verfassers: „Zwölf Jahre am deutschen Kaiserhof“, das aus tagebuchähnlichen Aufzeichnungen aus seiner Dienstzeit besteht. Im Vorwort entwirft der Autor ein Bild des früheren Kaisers, worin er die Summe seines Wesens zu ziehen sucht. Wir geben mit Zustimmung des Verlages (der Deutschen Verlagsanstalt) diese Darstellung, wenn auch gekürzt, wieder.

Dem Kaiser wird ein großer Teil der Schuld an der Katastrophe zugeschrieben, die uns so hart betroffen, und daher muß man alle Verhältnisse, die seine Person betreffen, objektiv und wahrheitsgemäß betrachten.

Das Leben eines so hochgestellten Mannes bringt es leider mit sich, daß ihm mehr oder weniger alles geebnet wird und, was der gewöhnliche Sterbliche durch Überwindung von mancherlei Hemmungen lernt, ihm dauernd fremd bleibt. Die innerliche Weltfremdheit und die Unfähigkeit, Menschen richtig zu beurteilen, der Hochmut und Starrsinn, eine ausgeprägte Eitelkeit, wie auch die Neigung, geschickten Schmeichlern das Ohr zu leihen, das ewige „Kindbleiben“ auf manchen Gebieten sind in dieser Weise zu erklären.

Nun gibt es zwei Möglichkeiten, bei fürstlichen Persönlichkeiten diese Mängel der Entwicklung in etwas zu beseitigen: zwangloser Umgang mit Gleichartigen und möglichst viel Schwierigkeiten, die aus eigener Kraft überwunden werden müssen. Zwanglosen Umgang hat der Kaiser nie gehabt. Er war auch in der Jugend schon der Träger einer großen Aufgabe, mit dem Bewußtsein, auserwählt zu sein für eine Mission, die Millionen von Menschen zum Segen gereichen müsse. Niemals hat er sich unter Gleichaltrigen ausgetobt in einem Spiel, wo jeder gleiches Recht besaß. Wie soll der, der schon beim kindlichen Spiel niemals verlieren darf und auf den immer Rücksicht genommen wird, für Schmeichler kein günstiges Objekt werden? Wer kann menschliche Verhältnisse jemals beurteilen lernen, dem bis in hohes Alter der Wert des Geldes nicht klar wird? Und wie soll er ihn lernen, wenn stets andere da sind, die alles für ihn regeln?

Wie anders entwickelte sich der ihm ähnlich veranlagte und nahe verwandte König Eduard VII. Schon früh trat er heraus aus der bevormundenden Fessel höfischen Zwanges. Durch vielfache Geldverlegenheiten lernte er kennen, wie man sich durchschlägt, bei ungezwungenem Verkehr mußte er manches harte Wort Gleichaltriger hinnehmen, und im Umgang mit wilden Gesellen bei Spiel und Trank hat er Menschenkenntnis und Lebenserfahrung gewonnen. Auch blieb es ihm nicht erspart, sich selbst aus manchen zarten Banden herauszuwickeln, in die er sich so leicht verstricken ließ. Wenn man auch solches Leben eines Thronerben nicht als vorbildlich hinstellen möchte, so scheint es mir doch sehr weise, daß die Engländer nachsichtig über diese éducation d'un prince urteilten, als sie merkten, welch Herrschertalent sich aus all diesen Erfahrungen entwickelte.

In dieser verschiedenen Erziehung und in diesen so verschiedenen Lebenswegen lagen übrigens die tiefen inneren Mißverständnisse zwischen beiden Herrschern begründet, die so verhängnisvoll für uns werden sollten. Auf der einen Seite der neunmal gesiebte, in allen Schlichen erfahrene und verschlagene Weltmann, auf der anderen Seite das idealistische, von Bewunderern umgebene, aber weltfremd aufgewachsene große Kind.

Wilhelm II. hat niemals, wie sein Onkel, Leidenschaften nachgegeben, und alle Gerüchte, die nach dieser Richtung über ihn von Zeit zu Zeit verbreitet wurden, sind falsch. Aber gerade dieses „Sich-besser-Fühlen“ als alle ihm bekannten Männer machte ihn empfänglich für den Glauben, ein auserwähltes Werkzeug zu sein, mit dem der Himmel ganz Besonderes vorhabe. Dieser Glaube mußte naturnotwendig pharisäerhaften Hochmut und das Gefühl erzeugen, nicht eigene Kraft sei aufs äußerste anzuspannen, um hochgesteckte Ziele zu erreichen, sondern Gott werde schon dafür sorgen, daß sein Werkzeug auch seine Mission erfülle. Diese für den Kaiser selbst und für das ganze Volk sehr gefährliche Auffassung hätten die Geistlichen, die ihm gegenübertraten, mildern können. Aber gerade die Geistlichen haben sie noch bestärkt. Mag sein, daß sie sich abhängig fühlten. Jedenfalls hat auch in Jahrzehnten niemals ein Geistlicher offen oder in vertraulicher Aussprache gegen die klar zutage liegenden religiösen Irrtümer und Anschauungen des Kaisers Stellung genommen. Sie benutzten vielmehr, unter Duldung seiner pharisäerhaften, häufig geradezu unchristlichen Aussprüche und Handlungen, den Kaiser für ihre kirchlichen Interessen.

Sehr verhängnisvoll für die innere Entwicklung des Kaisers wurde Hinzpeters Dogma, daß ein Monarch niemals unter den Einfluß anderer Menschen, auch nicht unter den seiner verantwortlichen Ratgeber, kommen dürfe. Hinzpeter ging in diesem Gedankengang so weit, daß er den Einfluß Bismarcks auf Wilhelm I. zu groß fand. Sein Ideal war ein Monarch, der zwar die verantwortlichen Ratgeber hört, aber über ihnen steht und sich unbeeinflußt von ihnen sein Urteil selbst bildet und seine Entscheidung trifft. Der Kaiser hatte diese Auffassung, vielleicht unbewußt, sich in hohem Maße zu eigen gemacht. Es kam noch hinzu, daß er als Werkzeug Gottes glaubte, unmittelbar von Gott beeinflußt zu werden und so niemals irren zu können. In seiner Besorgnis nun, unter den Einfluß irgendeines Menschen zu kommen, verfiel er, aus Mangel an Menschenkenntnis und Welterfahrung, dafür ständig wechselnden Einflüssen. Dadurch entstanden in innerer und äußerer Politik die Zickzackkurse, und es war bei uns nur eins beständig, nämlich der Wechsel.

Man neigt heute dazu, die geistigen Fähigkeiten des Kaisers viel zu gering einzuschätzen. Er war zweifellos eine blendende Persönlichkeit, die faszinierend auf jeden wirkte, der ihm gegenübertrat. Dieser Fähigkeit war er sich auch voll bewußt und entwickelte sie mit viel Mühe und Raffinement zu außerordentlicher Vollkommenheit. Diese Fähigkeit ging so weit, daß er fremde Fürstlichkeiten, fremde Diplomaten, nüchterne Geschäftsleute usw. vollkommen zu umgarnen wußte, sobald ihm hieran gelegen war. Lange hielt diese Bezauberung aber nicht an, denn dem Kaiser wurde diese Mühe schnell beschwerlich, auch war er zu sehr gewöhnt, dem nachzugehen, was ihn gerade interessierte. Die größten Erfolge hatte der Kaiser bei kühlen, nüchternen Geschäftsleuten, die höfischem Getriebe sonst fernstanden. Das reiche Wissen und die geschickte Art, es zu verwerten, verfehlten nicht den gewünschten Eindruck. Solche Unterredungen wurden auch vielfach gut vorbereitet, indem der Kaiser sich das entsprechende Material durch das Auswärtige Amt oder die Ministerien einreichen ließ, und nun im eigenen Ressort der Herren Ballin, Professor Slaby, Rathenau oder Mendelssohn ganz verblüffend Bescheid wußte. Mit seiner raschen Auffassungsgabe brauchte der Kaiser ein Manuskript von zwanzig und mehr Seiten, auch mit schwierigen technischen Einzelheiten, nur einmal durchzulesen, um es für Diskussionszwecke überraschend zu beherrschen. Und so kam es vor, daß bedeutende Männer, die sich im schwersten Kampfe des Erwerbslebens emporgearbeitet, ihn mit dem Gefühl verließen, von einem Propheten, von einem übermenschlichen Wesen empfangen zu sein.

Natürlich schwächte sich bei diesen welterfahrenen Männern allmählich der Eindruck ab, jedoch war es merkwürdig, daß sie auch dann noch häufig in diesen Bann gerieten, wenn ihnen zu phantasievolle, weltfremde, mystische und rein kindliche Äußerungen des Kaisers bereits Grund zu Mißtrauen gegeben hatten. Dann trat der Augenblick ein, wo sie versuchten, ehrlich dem Kaiser die Wahrheit zu sagen. Völlige Verständnislosigkeit trat ihnen aber entgegen. Hatte der Kaiser dann noch ein Interesse daran, solche Persönlichkeiten, mit denen er sich sozusagen festgefahren, für gewisse Pläne zu gewinnen, so ließ er seine letzten Minen springen, indem er in bewegten Worten von seinen Schwierigkeiten, von Nichtverstandenwerden usw. sprach. Gerade in dem Appell an das Gefühl war er ein seltener Meister. Wer die Dinge so sah und darstellte, wie sie waren, d. h. wer die Wahrheit sagte, den empfand er als unsympathisch und mied er. Jedenfalls sind alle Menschen bei ihm gescheitert, die ehrlich bestrebt waren, ihm die Wahrheit zu sagen. Wenn ein so mächtiger Mann die Wahrheit nicht hören will, dann ist es unmöglich, sie ihm zu sagen. Wie schon Bismarck bemerkte: er wollte, daß alle Tage Sonntag sei. Nun, dies ist mit Wahrheit nicht zu vereinbaren, ebensowenig der bekannte Ausspruch: „Schwarzseher dulde ich nicht in meiner Nähe." Die furchtbare Konsequenz gerade dieser Verhältnisse war es, daß die besten Männer auf die Dauer immer einflußlos waren.

Verhängnisvoll für den Kaiser war ferner, daß er infolge der militärischen Erziehung sich auch niemals von militärischer Beeinflussung frei machen konnte. Wenn nun auch unsere Armee zweifellos auf allerersten Stufe der Entwicklung gestanden, so waren doch selbst ihre begabtesten Generale, wie z. B. Caprivi dies bewies, in keiner Weise geeignete politische Führer. Dem Kaiser aber entging dies völlig, und, vielleicht auch geschichtlich beeindruckt, war er ihren Ideen mehr unterworfen, als man allgemein für möglich gehalten. Für Kanzler, Minister und Diplomaten hatte er als für Zivilisten immer etwas von Nichtachtung.

Wieviel Schuld auch das Volk an diesen Verhältnissen trifft, ergibt sich aus einem kleinen Vorfall gelegentlich der Reichstagsdebatten im November 1908. Als dem Kaiser die Reichstagsreden in Donaueschingen zugingen, war er völlig fassungslos. Tränen vergoß er und dachte tagelang an Abdankung. Von Donaueschingen fuhr er nach Baden-Baden, um mit der Kaiserin zusammenzutreffen. Nun hatten ja die Menschen dort auch die Reden gelesen, und man war gespannt, wie sich das Volk verhalten würde. Wie immer standen die Straßen Kopf an Kopf voll Menschen, und Jubel und Begeisterung waren eher noch stärker als sonst. Da sagte der Kaiser: „Da sieht man's, nur Eitelkeit und Wichtigtuerei sind diese Reden im Reichstag, mein braves Volk versteht mich, und das habe ich hinter mir Mann für Mann." Mit solchem unbedingten Zujubeln hat das Volk unbewußt einen ungeheuren Einfluß auf die innere Stimmung Wilhelms II. ausgeübt.

Nicht durch die Stärke und Unabhängigkeit einzelner Männer wäre es möglich gewesen, diese Verhältnisse zu überwinden, sondern nur durch Änderungen des Regierungssystems und durch Herstellung entsprechender verfassungsmäßiger Zustände. Einige wenige klarer blickende Männer haben auch schon lange Jahre, bevor die Katastrophe eintrat, diese Entwicklung heraufziehen sehen und in Treue für Monarchie und Vaterland ehrlich darüber beraten, ob es möglich sei, das Unheil abzuwenden. Aber sie mußten sich sagen, daß der Versuch einer solchen Änderung nur Blut kosten, schwerste Wirren heraufbeschwören und sicher erfolglos sein würde. Sie haben leider recht gehabt, so daß das Verhängnis nicht aufzuhalten war. Wenn schon ein Genie und ein Riese wie Bismarck an dieser schwierigen Persönlichkeit im Anfang seiner Regierung scheiterte, wie sollte einem der Epigonen dies gelingen? Und wie Bismarck in dem Augenblick, als seine Ministerkollegen merkten, daß er sich mit dem neuen Herrn überwerfen würde, gerade von den Männern verlassen wurde, deren vollstes Vertrauen er sich durch lange Arbeit und ungeheure Erfolge errungen, so wäre auch später jeder Mann im Stich gelassen worden, der den Kampf gegen den Kaiser aufgenommen hätte. Eintreten für Wahrheit und Überzeugung aber wäre ohne solchen Kampf nicht möglich gewesen. Schon der erste Nachfolger des Großen Kanzlers sagte im Reichstag, als er angegriffen wurde: „Ich stehe hier auf Befehl meines Allerhöchsten Herrn und werde die Geschäfte in seinem Sinne weiterführen, solange ich sein Vertrauen und den Befehl dazu habe." Ein Sergeant, dem man einen Posten zur Verteidigung angewiesen hat, kann so sprechen, aber nicht der höchste verantwortliche Beamte des Reichs. Warum ließen sich das Volk und das Parlament so verfassungswidrige Worte gefallen?

Ich glaube, daß viele in jenen Zeiten ganz ähnliche Sorgen und Gedanken gehabt haben. Einen Beweis dafür bieten ja die Denkwürdigkeiten des Grafen Waldersee und die Erinnerungen des Fürsten Eulenburg. Beide Männer aber waren in Staatsstellungen und Ämtern, die ihnen eine offene Meinungsäußerung zur Pflicht gemacht hätten. Dagegen hat von allen denen, die, wie ich, zwar ein Amt hatten, aber keine Meinung haben durften, die nicht strebten, sondern sich nur bemühten, die sehen und hören konnten, jedoch nicht gehört wurden, keiner solche Gedanken ausgesprochen, noch weniger gewagt, sie niederzuschreiben.

Amerikaner und Deutsche.

Von einer amerikanischen Seele.

Von Herman George Scheffauer.

Es gibt noch so manchen bei uns, der alles Heil von den Vereinigten Staaten erwartet und die Amerikaner in günstigstem Lichte sieht. Demgegenüber ist es interessant, zu sehen, wie streng und schonungslos ein Amerikaner selbst seine Landsleute beurteilt. Der bekannte Dichter und Schriftsteller Hermann George Scheffauer entwirft in seinem soeben bei Paul Steegemann in Hannover erschienenen Buch „Das Land Gottes, das Gesicht des neuen Amerika" ein ungeschminktes Bild der großen Republik, die bei all ihrer äußeren Macht und ihrem Reichtum doch die deutlichen Züge geistiger Unreife und Unfreiheit zeigt. Wir geben aus dem bedeutsamen Werk einen Abschnitt wieder, der sich mit der Stellung des Amerikaners zum heutigen Deutschland beschäftigt. Die Schriftltg.

Die deutsche und amerikanische Geistigkeit sind einander noch nie so lebhaft entgegengetreten wie jetzt, da so viele Amerikaner nach Deutschland kommen. Sie kommen in der Furcht und im Glauben, daß die Deutschen von kochendem Haß gegen sie erfüllt sind, und das würden sie vollkommen natürlich finden. Gab Amerika Deutschland nicht den letzten Stoß, der es niederwarf? Hat Wilson nicht die deutsche Regierung und das deutsche Volk bewußt betrogen? Lieferte er sie nicht, nachdem er sie betrogen, ihren blutdürstigen und erbarmungslosen Feinden aus? Zeigte nicht Amerika unter der unheilvollen Leitung Wilsons und der Finanzoligarchie, die ihn vollständig in der Hand hatte, fast von Anfang an die unneutralste Haltung gegen ein Volk, das ihm stets die größte Freundlichkeit bewiesen hatte? All dessen ist sich der Amerikaner bewußt, wenn er das Land der Deutschen betritt; und dieses Wissen sowie die phantastischen Lügen von deutschen Greueln, mit denen seine leicht erregbare Phantasie während des Krieges gefüttert worden, lassen ihn das Schlimmste erwarten.

Er ist daher vollkommen verblüfft und sprachlos, wenn er findet, daß es in Deutschland trotz allem, trotz der unfreundlichen Haltung der Washingtoner Regierung und der amerikanischen Presse, trotz der systematischen Duldung der französischen Raub-, Erpressungs-, Beschimpfungspolitik so gut wie keinen Haß gegen Amerika und die Amerikaner gibt, ja daß man im Gegenteil die Amerikaner noch für die besten und anständigsten von allen Feinden Deutschlands hält.

Der Amerikaner, der in seiner Primitivität an das alte hebräisch-puritanische Gesetz „Auge um Auge, Zahn um Zahn" glaubt, vermag diese ganz außerordentlich versöhnliche Haltung von seiten der Deutschen nicht zu verstehen. Er fühlt sich sehr erleichtert, da er in Deutschland freundlich aufgenommen wird, aber innerlich sagt er sich doch: „Du heiliger Himmel, weiß denn der Kerl nicht, daß wir die Hauptursache all seines Elends sind?" Und mit seinem Erstaunen und seiner Verwunderung, und das ist wieder menschlich, verbindet sich eine gewisse Verachtung für den all zu versöhnlichen Deutschen. So sehen wir, daß gewisse christliche Tugenden und Eigenschaften, wie Vergebung und sogar Liebe für den Feind, in einer Welt, in der in Wirklichkeit eine rein heidnische Ethik herrscht, gering geschätzt werden und die entgegengesetzte Wirkung haben.

Kein Volk versteht die Amerikaner so gut wie die Engländer. Dies ist angesichts der Stammverwandschaft und der — trotz tiefgehender Unterschiede und divergenter Entwicklung — gemeinsamen Überlieferungen nur natürlich. Wenige Engländer haben die amerikanischen Verhältnisse so scharf beobachtet und so tief erkannt und beurteilt wie Prof. G. Lowes Dickinson aus Cambridge. Seine Objektivität, sein Gerechtigkeitsgefühl geht schon daraus hervor, daß er sich nicht scheute, die Kriegspolitik seines eigenen Landes anzugreifen, und eine schärfere und endgültigere Probe für die geistige Ehrlichkeit eines Engländers gibt es nicht. Man höre nun, was dieser englische Denker von Amerika sagt, und bedenke, wie britische und amerikanische Propagandisten dieses Urteil verwertet hätten, wenn ein Deutscher es ausgesprochen, wenn ein Deutscher fähig gewesen wäre oder den Mut gehabt hätte, es so ungeschminkt auszusprechen. Von seiner Theorie ausgehend, daß alle europäischen Typen in Amerika sich zu einem Typus zurückbilden, führt er aus:

„Sowie sie nach Amerika verpflanzt werden, kehren all die Spielarten, die sich in Europa entwickelt haben, zu einem Urtypus zurück, der sich zu unvergleichlicher Kraft und Blüte entfaltet. Es wird kein neuer Typus entwickelt, sondern der Urtypus entwickelt sich in dem neuen Boden in schwelgerischer Fülle. Man braucht nur den Amerikaner zu schildern: im Osten wie im Westen, im Norden wie im Süden, überall zu aller Zeit ist er der gleiche: herrisch, aggressiv, skrupellos, egoistisch, gutmütig und brutal zugleich; herzensgut, wenn man ihm nicht entgegentritt, erbarmungslos, wenn man es tut, ehrgeizig; selbstvertrauend, tätig und geschäftig um der Tätigkeit willen, intelligent und ungeistig, voll Mutterwitz und unglaublich unwissend, ohne Achtung für das Geistige, aber kluge Einfälle liebend; ein Mensch, der nichts schätzt als den Erfolg, nichts anerkennt als das Greifbare, Wirkliche und Gegenwärtige, stellt er den konkreten Menschen dar, den die Fragen des geistigen Lebens weder stören noch quälen, der gleichzeitig die Methode beherrscht und der Sklave des Objekts ist und darum die Welt erobert, der weder Fragen noch Zweifel kennt, ein Kind mit der Muskulatur eines Mannes, der nackte Ureuropäer, so daß man sieht, was er wirklich ist: ein räuberisches, gedankenloses, naives, frühreifes und geschicktes Tier."

Es ist kein schmeichelhaftes Bild, das dieser Engländer von amerikanischem Wesen und den charakteristischen Eigenschaften, die sich in den Staaten ausgebildet haben, entwirft, und doch wird kein denkender Amerikaner es zu bestreiten wagen, er wäre denn gleichfalls von der geistigen Kurzsichtigkeit und dem Größenwahn befallen, die die Fähigkeit zur Selbstkritik bei so vielen seiner Landsleute aufheben und ihnen ihr eigenes Bild in idealisierender Verzerrung zeigen. Wenn Erfahrung und praktische Beweise auf dem Gebiet einer wissenschaftlichen Völkerpsychologie irgend zählen, dann müßten die Deutschen hinfort die größten Kenner und Autoritäten auf dem Gebiet der amerikanischen Psychologie sein. Und dennoch, wenn Deutsche die Vereinigten Staaten kritisierten, geschah es zumeist in freundlicher Art, ja mit übermäßigem Lobe, wie in den Büchern von Goldberger, Münsterberg, Holitscher und anderen. Man war voll kritikloser Bewunderung und Mitteilungseifer. Der Krieg hat eine neue Art von Kritikern gezüchtet; unter den besten dieser deutschen Kenner und Forscher Amerikas müssen wir besonders Dr. Friedrich Schönemann nennen, der früher an der Harvard-Universität in Connecticut, jetzt an der Universität Münster tätig ist. Er setzt sich mit großem und bewundernswertem Eifer für eine wirkliche „Amerika-Kunde" ein und hat eine ausgezeichnete Broschüre unter diesem Titel veröffentlicht.

Die englische Kritik, von Dickens angefangen bis zu Kiling, Trollope, Wells, Chesterton, Shaw, ist immer gönnerhaft, unfreundlich oder geradezu feindlich gewesen. Sie beurteilten alles nach dem englischen Maßstab, und für den gebildeten Engländer ist und bleibt der Amerikaner ein unausgegorener Kolonialmensch. — Kürzlich hat zwischen George Bernard Shaw und Oswald Garrison Villard, dem Herausgeber der New-Yorker „Nation", ein Briefwechsel stattgefunden, der, an sich eine interessante Probe journalistischen Witzes, zugleich auch ein lehrreiches Licht auf die amerikanische, die deutsch-amerikanische und die englische Betrachtungsweise wirft. Oswald Garrison Villard ist einer der hervorragendsten liberalen Publizisten der Vereinigten Staaten, aber er verrät seine deutsche Abkunft bereits in der Tatsache, daß er, oder sein Vater, der Hilgard hieß und aus dem Rheinland stammte, den alten Familiennamen änderte und anglisierte, sowie in der typisch deutschen Zuvorkommenheit, mit der er Shaw einlud, und vor der ich meine deutschen Freunde nicht genug warnen kann. Shaw ist, wie bekannt, niemals in Amerika gewesen. Oswald Garrison schrieb: „Lieber Herr Shaw! Wir hören, daß viele Ihrer Freunde diesseits des Ozeans Sie dringend bitten, nach Amerika zu kommen. Ich brauche kaum zu sagen, daß die „Nation" glücklich sein würde, Sie hier begrüßen zu können. Ihr aufrichtiger Oswald Garrison Villard." Darauf antwortete Bernard Shaw: „„Lieber Herr Villard! Diese Verschwörung ist schon seit einiger Zeit im Gange, aber der Vogel geht nicht ins Netz. Ich habe nicht den geringsten Wunsch, mit Debs ins Gefängnis zu wandern oder meine Frau nach Texas mitzunehmen, wo der Ku Klux Klan weiße Frauen aus den Hotels schleppt und sie teert und federt. Wenn mein Ruhm davon abhinge, daß ich mich zum Märtyrer machen lasse, was glücklicherweise nicht der Fall ist, dann würde ich nach Irland gehen. Das ist weniger gefährlich; dafür ist die Reise kürzer und minder kostspielig. Richtig ist, daß eine Anzahl Leute mich dringend eingeladen hat, nach Amerika zu kommen, aber warum in aller Welt nennen Sie diese Leute meine Freunde? Bernard Shaw."

Hier haben wir ein vortreffliches Beispiel der Überlegenheit des englischen Geistes; es ist eine Überlegenheit, die auf den Amerikaner Eindruck macht, ohne ihn zu befremden oder zu verletzen. Die Heiterkeit beseitigt den Stachel oder stumpft ihn ab. Es war gleichfalls ein Engländer, der Dichter Alcester Crowley, der sagte, daß er niemals einen Amerikaner getroffen hätte, der dumm („unintelligent"), aber wenige, die nicht albern („silly") gewesen wären.

Kleine politische Nachrichten

Die Einstellung aller deutschen Sachlieferungen.

Der deutsche Geschäftsträger hat am 2. November im Quai d'Orsay eine Note überreicht, in der die deutsche Regierung erklärt, daß sie nicht in der Lage sei, ihre Aufwendungen für die Fortführung der Sachleistungen zu machen, und infolgedessen gezwungen sei, die Lieferung auf die Gesamtheit der reparationsberechtigten Staaten, außer Frankreich und Belgien auch England und Italien und die Kleine Entente, einzustellen. Die Note, die unter anderem auch diejenigen Lieferungen behandelt, die zu Beginn des Jahres in der Durchführung begriffen waren und durch die Besetzung der Ruhr unterbrochen worden sind, ist auch in den übrigen alliierten Hauptstaaten überreicht worden.

Schmachvolle Behandlung des Bischofs von Trier.

Der Bischof von Trier war mit seinem Kraftwagen nach Prüm gefahren. Vor der Stadt wurde er von Separatisten angehalten. Sie haben den Bischof körperlich nach Waffen durchsucht und ausgeplündert. Der Bischof hat sich infolge von Gewalttätigkeiten zu Bett legen müssen. Er hat erklärt, daß er Prüm nicht wieder betreten werde.

Gestohlenes Geld für die „Rheinische Republik".

Die Franzosen hatten vor einigen Tagen bei der Reichsbank-Nebenstelle Höhr 3900 Billionen Mark beschlagnahmt. Der Bankvorstand begab sich unmittelbar darauf nach Koblenz, um die Freigabe dieser Summe bei der Rheinland-Kommission zu erwirken. Mit Rücksicht darauf, daß die deutsche Regierung sich wieder bereit erklärt hat, Zahlungen an die Besatzungstruppen zu leisten, wurde die Freigabe der Summe verfügt, aber die Aushändigung durch die militärischen Behörden erfolgte nicht an die Reichsbank, sondern an die „neue Regierung der Rheinischen Republik", die sich ihrerseits weigerte, das Geld herauszugeben. Sie erklärte, sie hätte selbst neues Notgeld hergestellt, dessen Annahme der Bankvorstand natürlich verweigerte. Er ist erneut in Koblenz um Rückgabe der beschlagnahmten Summe vorstellig geworden.

„Gesindel!" — Ein Belgier über Sonderbündler.

Der Vertreter des Brüsseler „Peuple", Denis, der während der separatistischen Unruhen im Rheinland weilte, schreibt unter der Überschrift „Gesindel" über die Zusammensetzung der „rheinischen Truppen": „Als ich von Köln nach Brüssel fuhr, sah ich im Bahnhof von Aachen eine Abteilung von rund 700 Separatisten ankommen. Sie hatten als Uniform eine grüne Mütze. Die Führer trugen die grün-weiß-rote Armbinde. Was sowohl die Führer wie die Leute angeht, so habe ich nie eine solche Vereinigung bestialischer Gesichter gesehen. Leute, die zu allem entschlossen sind, die sich dem Meistbietenden verkaufen, immer bereit, wenn man morden und plündern kann: Gesindel! Die 700 Burschen, von denen ich spreche, haben sich dann in den beiden Wartesälen des Bahnhofes verteilt. Sie hatten an jedem Eingang einen Wächter mit einem Knüppel aufgestellt und ließen in den Saal nur Belgier und die Deutschen, die einen Paß der „rheinischen Regierung“ hatten. Das geschah in einem Bahnhof der Regie der rheinischen Bahnen, der also der Kontrolle der belgischen Behörden untersteht. Mit welcher Berechtigung erlauben sich die Separatisten diese Handlungsweise? Ich vergaß zu erwähnen, daß einige Führer den Degen trugen. Nochmals: auf Grund welcher Berechtigung?“

Das Krupp-Abkommen unterzeichnet.

Wie dem „Petit Parisien“ aus Düsseldorf gemeldet wird, haben die Verhandlungen zwischen den Vertretern der interalliierten Ingenieurkommission und dem Hause Krupp zur Unterzeichnung eines endgültigen Abkommens geführt. Für die Firma Krupp unterzeichneten die Direktoren Sorge und Förster sowie die Leiter der Hüttenabteilung Prof. Göhren und Bergassessor Jüngst.

Schützinger vom Dienst enthoben.

Der Befehlshaber des Wehrkreiskommandos IV hat den sächsischen Polizeiobersten Dr. Schützinger bis auf weiteres vom Dienst enthoben. Maßgebend hierfür war, daß verschiedene Anlässe der letzten Zeit zeigten, daß es dem Polizeiobersten Schützinger seiner ganzen Einstellung nach schwer fällt, sich in die Unterstellung der Polizei unter das Wehrkreiskommando zu finden.

Das Deutſchtum im Auslande

Deutschsüdtirol ohne deutsche Schulen.

„Deutsche Tageszeitung.“

Kürzlich erwiderte der Unterpräfekt von Bozen einer deutschen Abordnung, welche bei ihm wegen sofortiger Eröffnung und Beibehaltung der deutschen ersten Volksschulklassen vorsprach, kurz und mit den kennzeichnenden Worten: „Die Deutschen brauchen keine Schulen. Wir brauchen keine Deutschen.“ Damit ist zum ersten Male von authentischer Seite die Abschaffung der gesamten deutschen Volksschulen in Südtirol ausgesprochen. Es hat fast den Anschein, als ob der Ruhrkonflikt, der die Aufmerksamkeit der ganzen Welt in gesteigertem Ausmaße auf sich zieht, von den Italienern zu einer völligen kulturellen und politischen Entrechtung ihrer nationalen Minderheiten benutzt werden sollte. Position um Position hat das Deutschtum Südtirols bereits verloren; nun geht es ums Letzte, um die Schule, um die Kinder! Schon seit langer Zeit hat man dem deutschen Sprachgebiet südlich von Bozen und den deutschen Randgemeinden jedes Recht auf deutsche Schulen abgesprochen, hat deutsche Eltern gezwungen, ihre Kinder in italienische Schulen zu schicken, hat den deutschen Lehrern einen Maulkorb umgehängt, so daß die Kinder nichts mehr erfahren von ihrer Heimat, deren ruhmreicher Vergangenheit, nichts mehr wissen von den Heldentaten ihrer Väter, von der Scholle losgelöst sind und selbst der eigenen Mutter fremd gegenüberstehen. Aber Tolomei, dieser Deutschenhasser, hat noch eine Reihe giftiger Pfeile in seinem Köcher, und mit größter Sicherheit schießt er einen nach dem anderen auf unsere Volksgenossen. So wurden schon im Herbst die deutschen staatlichen Mittelschulen geschlossen, an deren Stelle italienische errichtet, ohne den Schülern der oberen Klassen auch nur Gelegenheit zu geben, ihre Studien fortzusetzen, ohne die Eltern zu befragen, ob sie mit der Errichtung der neuen Schultype einverstanden sind, einer Schultype, die oft ganz andere Rechte gewährt als die alte. Vieles hatte man so schon erreicht, aber eines vermochte man nicht zu erreichen, daß der Deutsche sich seiner Sprache nicht mehr bedient. So versuchte man, ihn wirtschaftlich niederzuringen. Deutschem Fleiß und deutscher Ausdauer gelang es bisher, allen Unterdrückungsmaßregeln zu widerstehen. Dann merzte man das Deutschtum in der Schrift aus, gab allen Orten andere Namen. Ja, selbst den Namen des Landes glaubte man mit einem Federstrich auslöschen zu können. Aber die Deutschen liebten ihre Heimat und ihre Sprache zu sehr, als daß sie sie so leicht preisgaben. So muß nun die deutsche Volksschule daran glauben. Man beschlagnahmt alle deutschen Volksschulen. Was deutscher Fleiß und deutsche Sparsamkeit in vielen Jahren erbaut und geschaffen haben, soll nun mit einem Schlage den Deutschen geraubt werden. Wo deutsche Gründlichkeit und deutsche Kultur gewaltet, soll nunmehr eine fremde Sprache erklingen, eine fremde Kultur vermittelt werden. Vermittelt? Man stelle sich doch vor, was deutsche Kinder, die ihre nur italienisch sprechenden Lehrer nicht verstehen, erlernen werden. Das Endergebnis monatelangen Unterrichts in jenen italienischen Schulen in deutschen Gemeinden war das, daß die deutschen Kinder ein paar italienische Lieder zu singen verstanden. Die Deutschen Südtirols haben über eine kulturell hochstehende Schule verfügt, was alle Völker ihnen zugestanden haben. Was sollen nun Fremde lehren? Was wird die Folge dieser Erziehung sein? Bei oberflächlicher Betrachtung eine furchtbar traurige: Deutsches Analphabetentum. Aber wird den Kindern nur ihre Sprache geraubt? O nein, noch viel mehr: Ihre Religion, der Glaube, ihre Heimat. Darum ist dieser Kampf nicht nur ein völkischer, sondern auch ein sittlicher, ein religiöser. Die deutsche Presse Südtirols ist mundtot gemacht. Nur ab und zu dringt eine Schreckensnachricht nach dem Norden. Und dort schaudert man dann und ringt die Hände und kann nicht helfen. Über diese letzte Untat der Italiener gegen unsere deutschen Stammesbrüder schrieb der „Tiroler Anzeiger“ (Innsbruck): „Hört den Schrei der geknechteten Väter, vernehmt den Verzweiflungsschrei armer Mütter: Man hat unsere Kinder geraubt; gebt sie uns wieder!“

Deutsche Wissenschaft in Japan.

Seit einiger Zeit wirkt Professor Dr. Leonor Michaelis, der früher in Berlin tätige Gelehrte, an der japanischen Universität Nagoya. Der Bericht, den er der Deutschen Medizinischen Wochenschrift sendet, betont, daß der deutsche Arzt und die deutsche medizinische Wissenschaft, völlig ungetrübt durch den Krieg, in einem solchen Ansehen stehen, daß wir nur wünschen können, in Deutschland auch unter den jetzigen traurigen Bedingungen die Kraft zu haben, durch unsere Leistungen diesen Ruf auf die Dauer aufrechtzuerhalten. „Die ganze Medizin“, so schreibt Michaelis, „ist hier germanisiert: die technischen Ausdrücke werden selbst vom Hilfspersonal, soweit sie sich nicht durch chinesische Neubildungen wiedergeben lassen (Chinesisch spielt für Wortneubildungen hier die Rolle wie bei uns Latein und Griechisch), in der deutschen Form bzw. in der germanisierten lateinischen Form gebraucht. Vorbedingungen für das medizinische Studium ist dreijähriges Studium der deutschen Sprache in den Gymnasien. Viele ältere Ärzte haben ihr Englisch fast verlernt, können aber wenigstens Deutsch lesen und sind imstande, sich durch deutsche Lehrbücher hindurchzuarbeiten, wie wir auf der Schule etwa den Cäsar durchzuackern gelernt haben. Soeben ist z. B. eine neue Zeitschrift der Nagoyaer Universität erschienen, an der nur der Titel englisch ist: „The Aicht Journal of Experimental Medicine“ (Aicht ist der Name der Provinz, deren Hauptstadt Nagoya ist). Der erste Band dieser Arbeit enthält ausschließlich deutsch geschriebene Arbeiten.

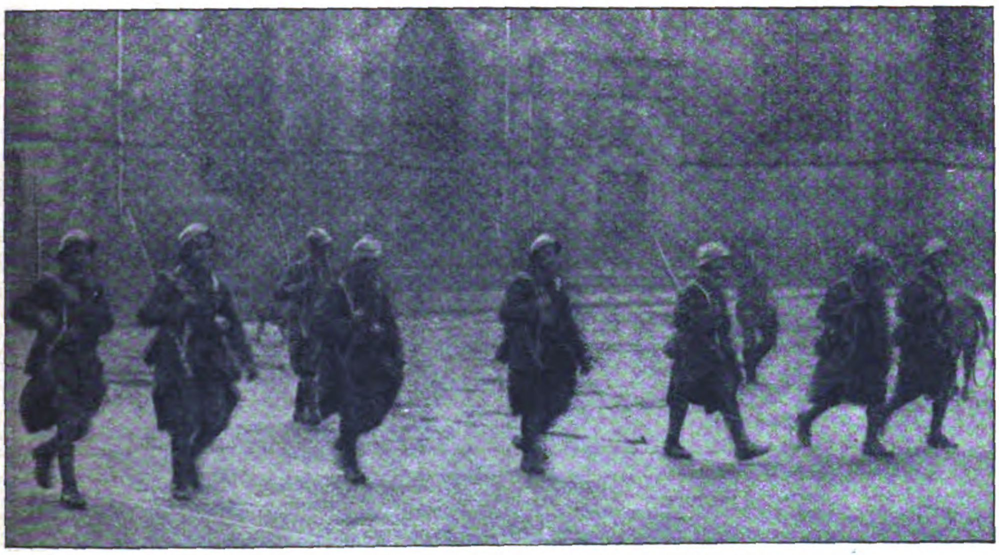
Das Deutsche ist den Autoren die klassische Sprache der Wissenschaft, und daß sie sich deutsche Lehrer suchen, ist ganz aus diesem Gefühl heraus entstanden. Man kann sich bei uns zu Hause von dieser Stellung des Deutschen in der Gelehrtenwelt Japans gar nicht die richtige Vorstellung machen. Ich höre hier auf der Straße öfter Studenten und Gymnasiasten singen: „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten“ oder „Stille Nacht“ — mit deutschem Text. Selbstverständlich ist Englisch die verbreitetste Fremdsprache, aber um so auffälliger ist es, daß gerade die Mediziner sich die ungeheure Mühe machen, Deutsch zu lernen und nach deutschen Büchern zu studieren. Man kann eigentlich nicht sagen, daß der Japaner im Durchschnitt fremde Sprachen leicht lernt (im Gegensatz zum Chinesen); um so bewundernswürdiger ist der Eifer, den er auf die deutsche Sprache verwendet. Die Japaner glauben, von uns am meisten zu lernen. Manche Apotheken hier in Nagoya haben neben ihren japanischen Schildern solche in deutscher Sprache, wo doch in Nagoya im ganzen nur zehn Deutsche unter ¾ Millionen Einwohnern vorhanden sind. Es ist sehr schwer, in die Seele der Japaner wirklich hineinzusehen; aber nicht etwa, weil sie die Absicht haben, sich vor uns mehr zu verbergen, als sie es überhaupt tun, sondern weil ihre Erziehung und ihr ganzes Denken auf einer fremden Kultur, der chinesischen, aufgebaut ist. Erst sehr allmählich lernt man die ungeheure Verschiedenheit der Einflüsse dieser Erziehung von der unsrigen kennen; wirklich verstehen lernt man nur das Äußerliche. Aber ein Prinzip dieser chinesischen Erziehung ist das Anlehnen an einen Meister, der Autoritätsglaube; und was vor tausend Jahren der chinesische Lehrer für das moralische Denken war — und heute immer noch ist —, das ist für die Medizin der deutsche Lehrer.“

P. L.

Generalleutnant Müller,
der militärische Oberbefehlshaber für Sachsen.

Wirkl. Geh. Legationsrat Dr. Irmer,
vollendete sein 70. Lebensjahr.

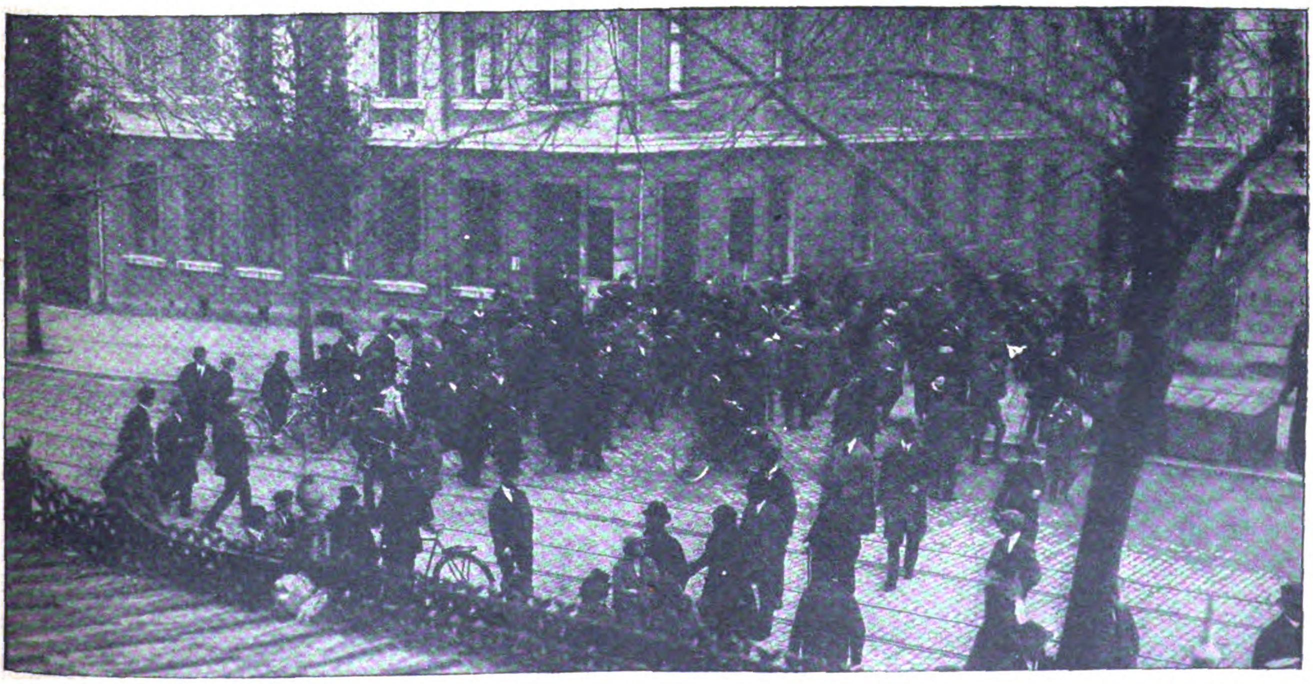
Fellisch (Sozialdem. Partei),
der neue sächsische Ministerpräsident.



Französisches Militär, den Platz vor dem Rathaus in Krefeld freimachend.

Der Separatismus im Rheinland.

Alle unparteiischen Beobachter der Ereignisse in der Rheinprovinz dürften sich darüber klar sein, daß der Separatismus seine Träger nicht in der breiten Masse der Bevölkerung hat, sondern lediglich von einigen wenigen unsauberen, zum Teil landfremden Elementen mit Gewalt in das Volk der Rheinlande hineingetragen wird. Zum Beweise hierfür darf verwiesen werden auf den wirklich neutralen Bericht über die verschiedenen Versuche, die gemacht wurden, mit französischer Hilfe den Separatismus hochzubringen und ihm zum Ziele zu verhelfen, wie es der amerikanische Oberkommissar Mr. P. B. Noyes in seinem Buche: „while Europe waits for peace“ schildert. Das klägliche Scheitern der damaligen Bewegung, im Jahre 1920, dürfte hinreichender Beweis dafür sein, daß das rheinische Volk nicht hinter der Bewegung steht. Smeets, ein vorbestrafter Mann, der bis vor wenigen Wochen noch der hauptsächlichste Führer in der Separatisten-Bewegung war. ist von den Elementen, die jetzt Oberwasser gewonnen haben, vollständig beiseite gedrückt worden. Auch von Dorten hört man nur noch wenig. Ganz neue, noch minderwertigere Kreaturen als die Genannten sind aus dem Dunkel emporgetaucht. und durch die einwandfrei festgestellte Mithilfe französisch-belgischer Bajonette sind die „Separatisten“ in der Tat in manchen Orten am Mittelrhein gewaltsam in den Besitz von öffentlichen Gebäuden gelangt. Von hier aus versuchen sie zu „regieren“. Ihre „Stoßtruppen“ üben ein wahres Schreckensregiment aus, indem sie die Leute terrorisieren und alles „requirieren“, was erreichbar ist.



Vor dem Hauptquartier der Sonderbündler in Krefeld.
Soldaten des „neuen Staates“ halten die Menge vom Rathaus zurück.

Erdbebensichere Bauten.

Von Gustav **Lilienthal**, Baumeister, Berlin-Lichterfelde.

Das Erdbeben in Japan und die Zerstörung von Jokohama und Tokio hat die Frage, wie weit ist es möglich, Bauten sicher gegen Erderschütterungen herzustellen, in den Vordergrund des bautechnischen Interesses gebracht. Schon seinerzeit das Erdbeben, welches Messina in Trümmer legte, und die Beben in Santiago und San Franzisko haben mich veranlaßt, mich mit dem Gedanken, wenigstens Wohnhäuser erdbebensicher zu gestalten, zu beschäftigen. Im Laufe des Jahres habe ich mehrfach Konstruktionen hergestellt, deren Standfestigkeit bei Bodenerschütterungen wenigstens soweit gewährt ist, daß Menschenleben nicht verloren gehen können und ebensowenig ein Brand ausbrechen kann, selbst wenn die Feuerherde verschüttet sein sollten.

Ich habe kurz nach der Zerstörung Messinas Sizilien besucht und mir die Verwerfung des Bodens daraufhin angesehen, wie weit die von mir konstruierten Bauten einer solchen Erdbewegung standhalten würden.

In Messina lag die Uferstraße mit ihren palastartigen Gebäuden und Geschäftshäusern ganz besonders in Trümmern, und die Straße selbst war der Länge nach in zwei Teile gespalten, annähernd in der Mitte eines Straßenbahngleises. Die dem Wasser zugekehrte Seite lag stellenweise fast ein Meter höher als der Landteil, der aber auch schon eine Senkung erfahren hatte. Die Fronten der hohen Häuser waren von den Verbindungsmauern abgeklappt, stellenweise die Scheidewände bis zur halben Zimmertiefe mit sich reißend. Dies brachte natürlich den Einsturz der meistens aus Gipsestrich bestehenden Gewölbe mit sich.

An der Wasserseite der Uferstraße nahm die Senkung nach dem Meere zu, so daß die Bordschwelle der Quais mehr als zwei Meter unter Wasser lag. Kleine hölzerne Gebäude, welche auf dem Quai standen, waren völlig intakt geblieben, nur daß sie zwei Meter unter Wasser und mehr oder weniger aus dem Lot standen.

Ich schloß hieraus, daß vor allen Dingen ein großes Eigengewicht der Bauten vermieden werden muß.

Die Japaner, bei denen Erderschütterungen kleinerer Art zu den Alltäglichem gehören, hatten bis zur Einführung europäischer Gebräuche fast ausschließlich aus Holz und Bambus gebaut. Ebenerdig breiteten sich die großen Städte ungeheuer aus.

Nach einer größeren Erdbewegung wurde das schiefgestellte Haus wieder ins Lot gebracht, was bei dem geringen Gewicht und der zähen Verbindung der Bauteile keine Schwierigkeiten machte. Auch die Feuerstellen waren so eingerichtet, daß kaum ein Brand entstehen konnte, wenn sie verschoben wurden.

Nach dem Bekanntwerden mit europäischem oder amerikanischem Komfort änderten sich die Ansprüche an das Wohnen, mehr aber noch durch die Errichtung großer Geschäftshäuser und Fabriken.

Die Bodenspekulation wird hierbei auch einen großen Teil auf ihr Schuldkonto nehmen müssen. Anstatt wie früher ebenerdig, wurden die Stockwerksbauten eingeführt.

Unbegreiflich ist es, wie man auf so unsicherem Boden wagen konnte, hohe Bauten aus Stein und Ziegeln herzustellen. Hier liegt ein unverantwortlicher Leichtsinn vor.

Noch eine andere Errungenschaft moderner Technik wurde den vernichteten Städten zum Verhängnis. Gas und Elektrizität sind zwei wesentliche Faktoren zur Erzielung des Wohnkomforts; wehe aber dem Ort, wo die Leitungen nicht sicher gebettet werden können. Eine Verschiebung des Bodens um wenige Zentimeter ist hinreichend, die Leitungsröhren zu zerbrechen und Kabelmasten umzuwerfen. Ausströmendes Gas und Kurzschluß werden die Gebäude schnell in Flammen setzen. Für Jokohama und Tokio waren die leichten Holzbauten bald ein Raub der Flammen.

Die moderne Technik arbeitet mit Eisen und Zement. Diese Materialien in geeigneter Weise verwendet, gestatten nicht nur die Herstellung leichter, sondern auch unverbrennlicher Häuser.

Derartige Bauten müssen vor allen Dingen ein geringes Eigengewicht haben und gegen Winddruck mit Erdankern versehen sein.

Wegen der geringen Gewichte kann man von der Herstellung eigentlicher Fundamente absehen. Statt dessen stehen die Wände auf einem Rahmenwerk von Winkeleisen oder T-Trägern, stark genug, um die Drucke bei einer eintretenden Senkung auf eine größere Länge zu übertragen.

Wo Erdbebengefahr nicht vorlag, habe ich unter den Wänden nur eine hochkantige Ziegelschicht angeordnet selbst in Fällen, wo es sich um aufgeschütteten Boden handelte und ein starker Eisenbahnverkehr hart am Gebäude vorbeiführt.

Die Abbildungen 1 und 2 zeigen einen Bau in Rio de Janeiro. Abb. 3 ist ein im Vorort Dahlem bei Berlin erbautes Haus. Die Bauten in Rio de Janeiro haben eisernes Dachgespärre und sind mit Ruberoid gedeckt.

Das Bausystem der Wände besteht aus einem eisernen Rahmenwerk, dessen Stiele aus gefaltetem Blech von nur ½ mm Dicke in I-förmigem Profil bestehen. Diese senkrechten Stiele sind unten und oben durch schwache L-Eisen zusammengehalten. Zwischen die Stiele werden 3 cm starke Zementplatten doppelwandig eingeschoben. Der Hohlraum wird mit Koksasche ausgefüllt. In Erdbebendistrikten werden statt der Zementplatten Asbestschiefertafeln von 0,5 cm Stärke verwendet. In einem kalten Klima, wie es Deutschland hat, bewährte sich eine Ausfüllung des Hohlraumes mit Torfmüll ausgezeichnet.

Das Einsetzen der Platten geschieht mittels Zementmörtels in solcher Weise, daß keine durchlässigen Fugen entstehen.

Wo die Wände durch Asbestschieferplatten ausgeführt werden, bedürfen die Bauten keines äußeren Anstrichs.

Das in Dahlem erbaute Haus ist so ausgeführt und hat sich während seines zehnjährigen Bestehens vorzüglich bewährt. Solche Bauten in einem einzigen Stockwerk hergestellt, bieten jede Gewähr gegen Erdbebengefahr wegen des sehr geringen Gewichts der Wände und dem zähen Zusammenhalten des Rahmenwerks. Eine Brandgefahr ist ebenfalls ausgeschlossen, denn die Deckenbalken bestehen auch aus gefalteten Blechträgern mit Asbestschiefereinlagen.

Die verwendeten Materialien sind in jeder Hafenstadt zu haben. Es bedarf nur der Herstellung der Blechstützen und einer Abbiegemaschine, wie sie die Klempner verwenden.

Die Entdeckung des Transhimalaja durch Hedin.

Wie die Erforschung des arktischen Eismeeres für alle Zeiten mit dem Namen des Norwegers Fridtjof Nansen verknüpft ist, so verdanken wir die Entschleierung des gewaltigsten Hochlandes der Erde hauptsächlich den vieljährigen, kühnen Reisen des Schweden Sven von Hedin. Seine umfassende und hingebende Forschungsarbeit in Mittelasien hat dieser große Forscher durch ein Riesenwerk von gewaltigem Umfange gekrönt, das in neun Bänden und drei Atlanten die eigenen Forschungen zusammen mit dem gesamten bisher vorliegenden Material verarbeitet. „Es wird jahrelanger Arbeit vieler Gelehrten bedürfen," sagt O. Baschin in seiner Würdigung dieses Werkes in den „Naturwissenschaften", „um die zahlreichen geodätischen, meteorologischen und hydrographischen Messungen, die morphologischen, geologischen, botanischen, zoologischen und anthropologischen Beobachtungen richtig zu würdigen und sie zum Allgemeingut der einzelnen Wissenszweige zu machen, denn das Werk bildet eine schwer zu erschöpfende Fundgrube zuverlässigsten Beobachtungsmaterials." Die Genialität des großen Schweden liegt in der Fähigkeit, die verschiedensten, scheinbar unbedeutendsten Einzelheiten, die sich während des Marsches dem Auge darbieten, genau zu beobachten, ihre Bedeutung schnell zu erfassen und in das Gesamtbild der Natur einzuordnen. Bei diesem intuitiven Blick unterstützt ihn seine erstaunliche Gedächtniskraft, seine gründliche und vielseitige wissenschaftliche Vorbildung, die er zu nicht geringem Teil seinem deutschen Lehrer Ferdinand von Richthofen verdankt. Maß und Zahl spielen in seinen Aufzeichnungen eine größere Rolle als bei allen anderen Forschungsreisenden. Die Länge des zurückgelegten Weges wird mit größter Genauigkeit bestimmt, die Höhe jedes markanten Punktes gemessen, die Steigung und das Gefälle berechnet, Tiefe und Strömungsgeschwindigkeit der durchquerten Flüsse ermittelt. Von meteorologischen Elementen werden regelmäßig Luftdruck, Sonnendruck, Temperatur von Luft und Wasser, Luftfeuchtigkeit, Wind und Bewölkung gemessen; astronomische Ortsbestimmungen und Peilungen von Aussichtspunkten vervollständigen diese großartige regelmäßig durchgeführte Arbeit. Das wichtigste Ergebnis von Hedins letzten großen Reisen, das auch im Mittelpunkt seines Werkes steht, war die Entdeckung eines bis dahin völlig unbekannten, aus zahlreichen Einzelketten bestehenden Gebirgszuges, der an Ausdehnung und Höhe dem Himalaja vergleichbar ist und von Hedin Transhimalaja genannt wurde, während andere den Namen Hedin-Gebirge vorgeschlagen hatten.

Der große Bogen des Himalajas fällt nach Norden zu einer langgestreckten 5000—4000 m hohen Senke ab, die nach Westen durch die Seen Manasarovar und Rakas-tal zum Budlotsch bzw. Indus entwässert, während nach Osten hin der Oberlauf des Brahmaputra, der dort den Namen Tangpo führt.

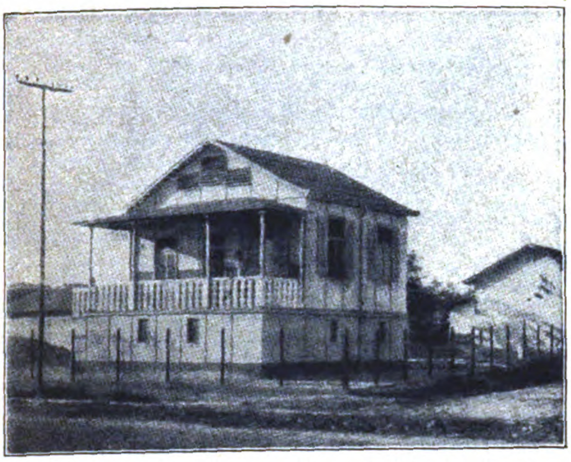


Abb. 1. Erdbebensicheres Haus in Rio de Janeiro.

vom 82. bis 94. Breitengrad parallel zum Himalaja fließt, um dann dessen Ketten in einer Reihe gewaltiger, noch unerforschter Schluchten nach Süden zu durchbrechen. Nördlich von dieser Senke liegt nun das bis zu Hedins Reise völlig unerforschte Gebiet, das sich von dem heiligen See der Buddhisten, dem Wallfahrtsziel unzähliger Hindupilger, dem Manasarovar, bis zu dem größten See in Tibet, dem Tengri-nor, erstreckt. Auf acht Durchquerungen, die jedesmal über schwierige Pässe bis zu 6000 Meter Höhe führten, erschloß Hedin den Bau dieses gewaltigen Gebirges und wies nach, daß es sich um eine Einheit handelt. Der höchste Gipfel des Transhimalaja ist der Penk M, dessen Höhe Hedin mit 7204 Meter bestimmte, der also nur von wenigen Gipfeln in Tibet übertroffen wird. Seiner Entstehung und Gliederung nach bildet der Transhimalaja einen Teil des Himalaja. Die Auffaltung der Erdrinde verteilt sich in ein wahres Labyrinth von Einzelketten, zwischen denen Depressionen eingeschaltet sind. Die mittlere Höhe der 11 bis jetzt bekannten Pässe der wasserscheidenden Hauptkette beträgt 5545 Meter, ist also höher als die der Himalajakette, und auch sonst nimmt der Transhimalaja als Wasserscheide einen bedeutend höheren Rang ein. Den schwierigen hydrographischen Verhältnissen, die auch die Zweifel über die Lage der Quellen des Indus und Brahmaputra beseitigen, werden von Hedin in den ersten beiden Bänden des Riesenwerkes geklärt. Groß ist der durch die klimatischen Verhältnisse bedingte Unterschied zwischen den Formen des Himalaja und des neuentdeckten Gebirges. Der Himalaja, der den Hauptanteil der im Sommer durch den Monsunwind hervorgerufenen gewaltigen Regenmassen erhält, hat infolgedessen tief eingeschnittene Täler, scharfe Kämme und spitze Gipfel. Der im Regenschatten des Himalaja gelegene Transhimalaja, der nur verhältnismäßig unbedeutenden Anteil am Monsunregen hat, weist demzufolge flache Kämme auf, breite Täler, massige Formen. Die Abnahme der Höhe und der Zerrissenheit der Gebirge sowie die Zunahme der Trockenheit nach Norden setzt sich weiterhin in Südtibet fort, das von zwei weiteren gigantischen Faltensystemen durchzogen wird. Am Nordfuße der großen Wasserscheide des Transhimalaja zieht sich eine Depression hin, deren mittlere Höhe 4692 m beträgt. Daran schließt sich nördlich ein Gebirgssystem mit mittlerer Paßhöhe von 5174 m, das durch eine zweite Depression von einem Gebirge mit 5275 m mittlerer Paßhöhe geschieden ist. Von diesem nunmehr erst ganz erforschten ausgedehntesten Hochland der Erde geben Hunderte von Photographien ein anschauliches Bild. Ein Atlas von 592 Panoramen zeigt Hedins Zeichentalent im günstigsten Licht; weitere umfangreiche Kartenwerke schließen sich an. Die einzelnen Zweige der Naturwissenschaften sind meist von schwedischen Forschern behandelt; an dem historisch-philologischen Teil sind auch deutsche Gelehrte in weitgehendem Maße beteiligt.

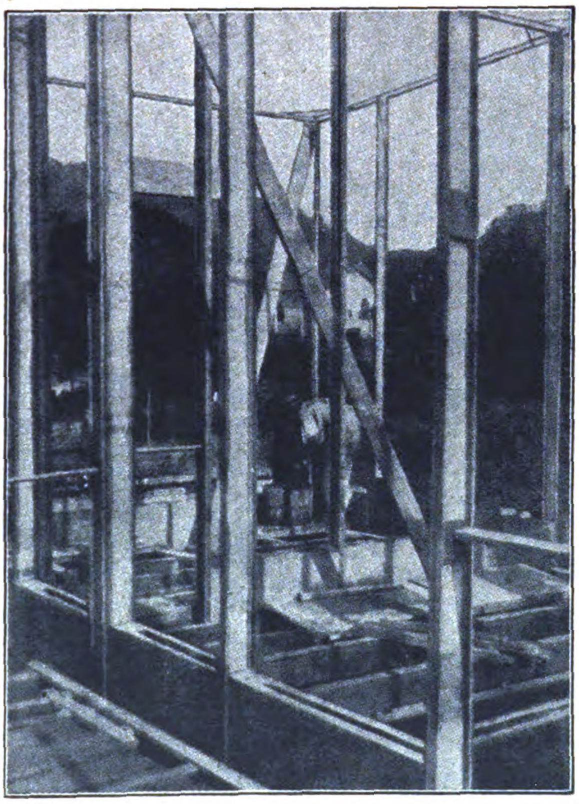


Abb. 2. Bau des Hauses in Rio de Janeiro.

Ein neuer vorgeschichtlicher Menschenfund.

F. W. Fitzsimmons, der Direktor des Museums von Port Elizabeth in Südafrika, berichtet über die Entdeckung von Menschenschädeln, die er in den Felshöhlen von Tzitzikama gemacht hat. Überreste der sogenannten „Strandläufer“, der frühesten bisher bekannten menschlichen Bewohner des äußersten Südteils von Afrika, waren unter den Überresten in einer Höhle gefunden worden. In einer tieferen Schicht aber stieß man auf zwei Schädel, die von denen der anderen menschlichen Überreste vollkommen verschieden waren. Sie befanden sich 14 Fuß unter dem Boden der Höhle, und Fitzsimmons schreibt sie einer primitiven Menschenrasse zu, die die Höhlen in einer viel früheren Periode bewohnte, als die Zeit der „Strandläufer“ ist. Die Schädel mußten mit größter Sorgfalt geborgen werden, da sie bereits sehr zerfallen waren; sie waren zwei- bis dreimal so dick wie die der „Strandläufer“ und gehören augenscheinlich zu einer sehr viel primitiveren Rasse, die in enger Beziehung zu dem Schädelfund von Boskop steht. Fitzsimmons hofft, daß diese neueste Entdeckung den Schlüssel dazu bieten wird, um die früheste Geschichte des Menschen in Südafrika aufzuklären.

Ein Besuch bei dem Sultan der Rif-Kabylen.

Die aufständischen Rif-Kabylen von Marokko haben den Spaniern in der letzten Zeit so schwere Niederlagen beigebracht, daß sie indirekt den Sturz der Regierung und die Aufrichtung der neuen Diktatur hervorriefen. Dieses wilde Bergvolk an der Rif-Küste ist bisher kaum bekannt, obgleich es sich doch in so unmittelbarer Nähe der europäischen Zivilisation befindet. Diese Hirtenstämme halten sich in der unwegsamen Gebirgsgegend verborgen und haben sich durch ihre kriegerische Tüchtigkeit nicht nur bei den Spaniern in hohen Respekt zu setzen gewußt. Einem englischen Berichterstatter ist es nun gelungen, den Führer der aufständischen Kabylen, Abdul Krim, aufzusuchen und Näheres über die Rif-Leute festzustellen. „Dieses Gebiet, das der Rif genannt wird und sich von Tetuan bis Melilla erstreckt, ist mit zerklüfteten, unerforschten Bergketten bedeckt und noch ganz unbekannt, obwohl es nur 4 Tagereisen von London, drei von Paris und wenige Stunden von der französischen Riviera entfernt liegt. Ich glaube, daß ich der einzige Europäer bin, der bisher in diesen Teil des Inneren eingedrungen und wieder zurückgekehrt ist. Die Rif-Leute behaupten, sich zum Islam zu bekennen, und haben den Heiligen Krieg gegen die Spanier er-

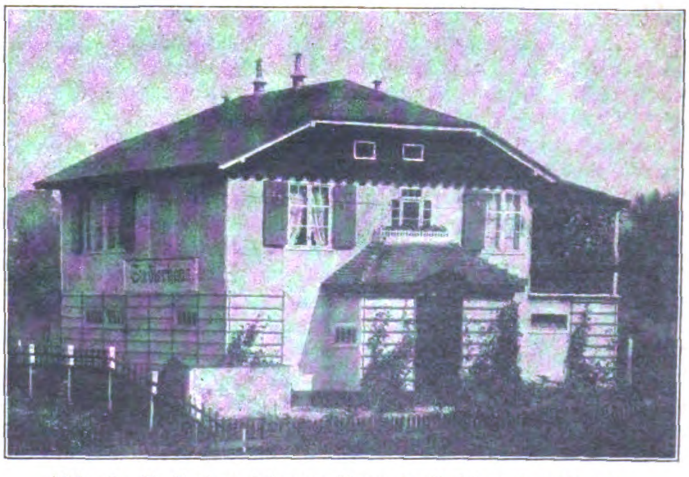


Abb. 3. Erdbebensicheres Haus in Dahlem bei Berlin.

klärt; aber ihre geheimen und fanatischen Bräuche, die ebenso wie ihre Sitten noch fast unbekannt sind, haben sehr wenig mit den Lehren des Korans gemein.“ Als der Engländer an der zerklüfteten Küste der Kabylie von Tafenassa landete, wurde er von drei Rif-Leuten in Empfang genommen, die mit spanischen Flinten, deutschen Mauserrevolvern und langen krummen maurischen Messern bewaffnet waren. Sie führten ihn auf steilen Pfaden nach Ajdir, wo Abdul Krim sein Hauptquartier hat. Ajdir, das an der Bucht von Alhucemas liegt und auf den Karten gewöhnlich als große Stadt erscheint, ist die Hauptstadt des Rif mit etwa 2000 Einwohnern, eine weithin sich erstreckende Reihe von Lehm- und Holzhütten, die sich in dem Bergland über der Ebene von Alhucemas ausdehnt. Das Haus des Häuptlings ist wie die übrigen Wohnungen dicht an die Felsen angeschmiegt. Lehmmauern mit einem flachen Dach, um die Herden von Gebirgsschafen und Ziegen weiden. „Als ich mich dem Hause näherte,“ berichtet der Engländer, „begegnete ich beständig bepackten Mauleseln und Pferden, die zu dem Hauptquartier geführt wurden. Rif-Leute kamen und gingen in kleinen Trupps, schwerbewaffnet und mit ledernen Patronentaschen ausgerüstet, die sie den Spaniern abgenommen hatten. Boten ritten fort mit eiligen Nachrichten. Zur Linken wurden etwa 20 Leute einexerziert. Nach zweistündigem Warten wurde ich in einen nicht mehr als 6 Fuß hohen Raum gebracht, dessen Lehmwände mit einer Karte von Europa und zwei spanischen Karten des Rifs geschmückt waren. Auf dem Lehmboden lag ein dicker Teppich; drei Holzstühle — die einzigen, die ich je im Rif gesehen habe — und ein einfacher Tisch standen in der Mitte, und hinter dem mit Papieren dicht bedeckten Tisch saß Muley Mohamed Ben Abdul Krim, der Sultan der Rif-Stämme, der zu dieser Würde in einer geheimnisvollen Versammlung der Häuptlinge erhoben worden war. Ich konnte zunächst ein Gefühl der Enttäuschung nicht unterdrücken. Hatte ich mir einen kühnen bronzefarbenen, schlanken Araber vorgestellt, so befand ich mich einem kleinen dicken Mann von etwa 40 Jahren gegenüber mit dem zarten Teint einer Frau, mit schwarzen Haaren und schwarzem, unordentlichem Bart. Nur zwei bemerkenswerte Dinge fielen mir an dem Beherrscher dieses wilden und grausamen Volkes auf: plumpe weiche Hände und große schwarze Augen, die mich mit so verzehrender Glut anstarrten, als wollten sie mich verbrennen. Der Sultan sprach mit weicher Stimme und zeigte eine große Gewandtheit des Ausdrucks. Dieser Mann, der früher einen untergeordneten Posten bei der spanischen Regierung in Melilla hatte, wurde dann wegen seiner Intrigen gefangen gesetzt, entkam und schwang sich durch seine Kühnheit und militärische Tüchtigkeit zum Beherrscher der Rif-Leute auf. Außer seinem Bruder, der seine rechte Hand ist, hat er noch drei Minister, die aber nicht viel zu sagen haben. Der sogenannte Kriegsminister Hamid Budra ist eine wilde und unheimliche Erscheinung mit einem steifen Bein. Abdul Krim hat das ganze Land in militärischer und wirtschaftlicher Hinsicht organisiert. Jeder waffenfähige Mann ist Soldat und muß sich selbst sein Gewehr und seine Ausrüstung besorgen.“

Wiſſenſchaft und Kunſt

Der deutsche Träger des medizinischen Nobelpreises.

Aus Kiel wird uns gemeldet: Über den Nobelpreisträger Prof. Otto Meyerhof erfährt Ihr Korrespondent von Prof. Dr. R. Höber, dem Direktor des Physiologischen Instituts der Universität Kiel: Prof. Dr. Meyerhof, langjähriger Privatdozent und erster Assistent am Physiologischen Institut in Kiel, hat in mehrjähriger mühsamer Forscherarbeit das Problem der Muskel-Thermo-Dynamik, eine alte Aufgabe der Physiologie, an deren Lösung die größten Gelehrten gearbeitet haben, um ein gutes Stück gefördert. Es handelt sich um die prinzipielle Frage, wie weit der arbeitende Muskel mit den Maschinen der Technik vergleichbar ist. Dazu war es notwendig, in Froschmuskeln von wenigen Gramm Gewicht den Zusammenhang der chemischen und energetischen Vorgänge festzustellen, d. h., den Ablauf der chemischen Reaktion, die Arbeitsleistung und die Wärmeproduktion des Muskels zueinander in Beziehung zu setzen. Es handelt sich dabei nicht unmittelbar um die Lösung praktischer Fragen, wohl aber um die Enträtselung des noch von vielen Schleiern umhüllten Lebensprozesses.

Das Erdinnere als Wärmequelle.

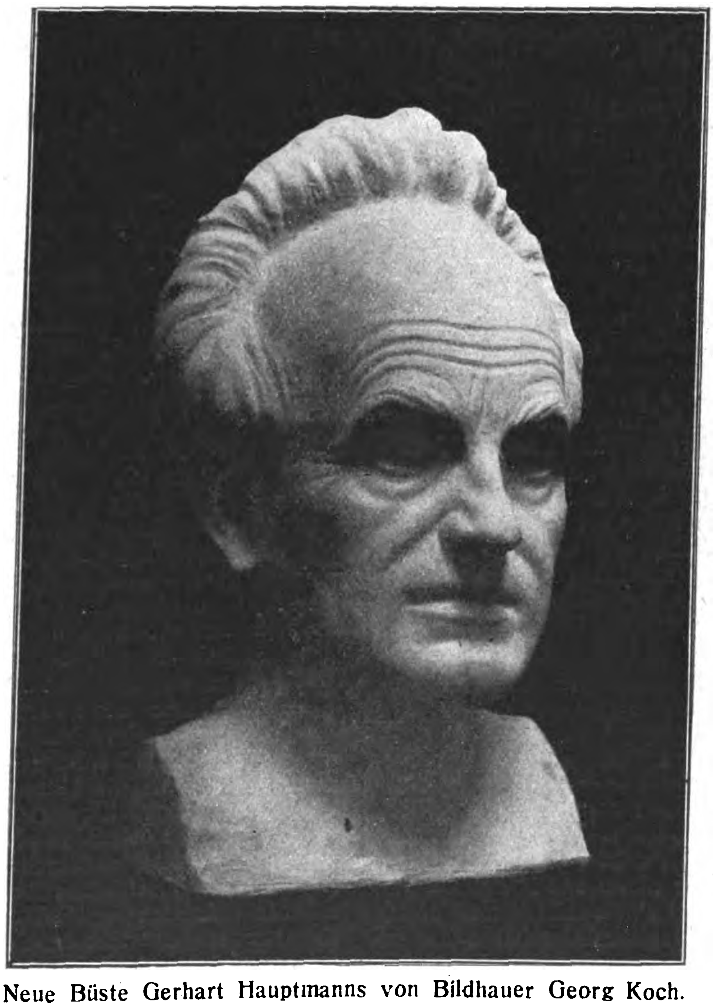
Die Frage, was einmal werden soll, wenn die Kohlenvorräte der Erde erschöpft sind, beschäftigt weitschauende Forscher schon lange und hat dazu geführt, eine möglichst vollkommene Ausnutzung der Kohle zu erstreben und größte Sparsamkeit mit diesem kostbaren Stoff zu fordern. Phantasten haben alle Schwierigkeiten dadurch beseitigen wollen, daß sie auf die ungeheuren Wärmevorräte hinwiesen, die im Innern der Erde selbst aufgespeichert sind. Die Techniker wußten aber bisher kein Mittel dafür anzugeben, wie dieses gewaltige Problem gelöst werden könne. Nun hat sich einer dieser Skeptiker, der bekannte Techniker Siegfried Hartmann, bekehrt und gesteht in der Hamburger Technischen Rundschau, daß er seine Ansicht vollkommen geändert habe und die Verwirklichung eines solchen Planes bereits für nahe bevorstehend halte. Er deutet an, daß sich eine ernste Arbeit in dieser Hinsicht der Vollendung nähert. Die Voraussetzung für die Verwertung der Wärmequellen des Erdinnern sind Bohrlöcher von 3000—5000 m Tiefe, in der eine Erdtemperatur von mehr als 220° vorhanden ist. Diese Wärme kann dann mit Dampfmaschinen oder auf irgendeinem anderen Wege von oben aus nutzbar gemacht werden, ohne daß man in die Bohrlöcher hinuntersteigen braucht. B.

Eine Statistik der Berufskrankheiten.

In England wird seit dem Jahre 1851 ein Sonderbericht herausgegeben, der sich mit den Todesfällen bei Männern in bestimmten Berufen beschäftigt und dadurch wichtige Aufschlüsse über die einzelnen Berufskrankheiten bietet. Aus dem soeben erschienenen Bericht, der die Jahre 1910 bis 1912 behandelt, teilt zum Busch in der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“ Näheres mit. Es ergibt sich, daß seit 1890 die Zahlen der Todesfälle bei allen Berufen wesentlich abgenommen haben; bei Dockarbeitern z. B. beträgt die Abnahme 46,7 Prozent, bei Ärzten 38 Prozent, bei Geistlichen 28 Prozent, bei Kohlenarbeitern 32 Prozent, bei Geschäftsreisenden 34,8 Prozent, bei Landarbeitern 24 Prozent. Die Abnahme der Todesfälle für Arbeiter in Zinngruben ist nur 3 Prozent, und diese außerordentlich hohe Sterblichkeit ist auf Erkrankungen der Atmungsorgane zurückzuführen, denen dieser Beruf besonders ausgesetzt ist. Bei den Steinarbeitern hat man in dem neuen Bericht die Trennung in solche durchgeführt, die mit Sandstein, und in solche, die mit Granit und Kalkstein arbeiten. Dabei zeigt sich die interessante Tatsache, daß die Sandsteinarbeiter infolge des Kohlenstaubs, den sie einatmen, viel mehr an Tuberkulose leiden als die Granit- und Kalksteinarbeiter. Die Vergleichszahlen ergeben für Sandstein 415, für Kalkstein 129 und für Granit 127. Ähnliche Unterschiede finden sich bei Eisengrubenarbeitern; diejenigen, die mit Hämatil zu tun haben, zeigen eine Sterblichkeit an Schwindsucht, die vergleichsweise 123 beträgt gegenüber 73 für alle Eisengrubenarbeiter oder 53 für die, die nicht durch das schädliche Hämatil angegriffen werden. Die Krebssterblichkeit zeigt eine deutliche Zunahme. Die Vergleichsziffern betrugen 1890—92 54, 1900—1902 schon 58 und 1910—1912 gar 78. Die Schornsteinfeger, die früher die höchste Zahl der Krebserkrankungen aufwiesen, haben jetzt weniger Todesfälle an Krebs, nämlich 107 gegen früher 152, Bierbrauer, Dienstmänner und Schieferarbeiter haben sie beträchtlich überholt. Der Tod an Herzklappenfehlern, der 1900—1902 die Vergleichsziffer 36 hatte, ist auf 42 gestiegen. Am häufigsten sterben daran die Bleigrubenarbeiter (68), dann folgen Wirtshausangestellte (62), Haar- und Borstenarbeiter (59), Friseure (58) und Pelzarbeiter (57). B.

272° unter Null — die Lösung des Kälteproblems.

Die erstaunlichen Kältegrade, die durch Verflüssigung des Heliums von dem großen holländischen Naturforscher Kamerlingh Onnes erreicht wurden, haben bis zur Darstellung einer Temperatur von —272° geführt, die also nur noch 1° über dem absoluten Nullpunkt liegt. Damit ist die stärkste denkbare Kälte bis auf einen Grad erreicht. Wie der schwedische Forscher Th. Svedberg in einem demnächst erscheinenden Werk, aus dem die „Umschau“ ein Kapitel wiedergibt, ausführt, ist damit das Kälteproblem als gelöst zu betrachten, und dadurch sind eine Anzahl höchst wichtiger Untersuchungen möglich geworden. So hat man festgestellt, daß das Leben der am niedrigsten organisierten Wesen auch bei der größten Kälte nicht erlischt, sondern nur gehemmt wird. Es tritt also ein „temporärer Tod“ ein. Die Keimfähigkeit wird nicht vernichtet. Samen von Weizen, Luzerne und weißem Senf, der wochenlang in flüssiger Luft bei ungefähr —190° erhalten und dann noch in flüssigem Wasserstoff bis —250° gekühlt wurde, keimte danach in ganz normaler Weise. Sodann hat Nernst die sehr auffällige Erscheinung gefunden, daß bei sehr starker Kälte geringere Wärmemengen nötig sind, um die Temperatur von 1 g eines Körpers um 1° zu erhöhen, daß also die spezifische Wärme einer ganzen Anzahl von Stoffen schon lange, bevor der absolute Nullpunkt erreicht ist, gleich Null wird. Der elektrische Leitungswiderstand der Metalle sinkt mit der Abnahme der Temperatur; bei den allerniedrigsten Temperaturen aber treten ganz merkwürdige Erscheinungen auf. In manchen Metallen verschwand der Leitungswiderstand ganz plötzlich bei einigen Graden über dem absoluten Nullpunkt. So zeigte Quecksilber noch bei —268,77° einen deutlichen Widerstand, während man bei —268,80° selbst mit den empfindlichsten Instrumenten keine Spur davon mehr nachweisen konnte. Im Zinn verschwand der Widerstand bei —269,2°, im Blei bei —267°. Wenn auch der Widerstand nicht vollständig geschwunden ist, so war er doch jedesmal 20 Milliarden mal geringer als bei 0°. Diese Beobachtungen sind von umstürzender Bedeutung, weil sie uns eine reibungslose Bewegung innerhalb der Materie anzeigen. Da kein Widerstand vorhanden ist, so geht keine elektrische Energie verloren, und der Strom kann z. B. in einem elektrisch geladenen Bleiring in alle Ewigkeit herumlaufen. Onnes verwirklichte diesen Gedanken, indem er einen spiralförmigen Bleiring in ein Bad von flüssigem Helium, das auf einer Temperatur von —271,2° gehalten wurde, versenkte. Durch einen großen Elektromagneten wurde ein Strom in dem Ringe erregt, der nun stundenlang in unverminderter Stärke zirkulierte, während er sonst rasch verschwindet. Der Bleiring wurde also selbst zum Elektromagneten und brauchte keinerlei Energiezufuhr. Auf diese Weise bewahrheitet sich Onnes' Ausspruch: „Versuche mit flüssigem Helium können uns helfen, den Schleier zu lüften, der bei gewöhnlicher Temperatur über die Welt der Atome und Elektronen durch die Wärmebewegung gebreitet ist.“



Neue Büste Gerhart Hauptmanns von Bildhauer Georg Koch.
Verlag des Corvinus-Antiquariats, Charlottenburg.

Der Schöpfer der Rheinromantik.

Die poetische Verklärung, in der wir den heute so schwer bedrohten und um so heißer geliebten deutschen Rhein sehen, ist durch die deutsche Dichtung geschaffen worden, und kein Dichter hat diesen „heiligen Strom“ dem Herzen des Volkes nähergebracht als Heinrich Heine. Wie Dr. Michael Reynolds in einem Aufsatz des „Rheinischen Beobachters“ ausführt, ist Heine der eigentliche Schöpfer der Rheinromantik geworden. Die Welt der Lieder und Sagen, der Natur und Kunst, die das Rheinland verklärt, tritt uns aus seinem Schaffen entgegen. Da spiegelt sich in den Wellen das große heilige Köln; der Glanz des Dombildes durchstrahlt die Verse des „Lyrischen Intermezzos“ im „Buch der Lieder“. Am Loreley-Felsen erklingt das zum Volkslied gewordene „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten“; die Burgruinen funkeln „hochromantisch“ im Abendrot und gemahnen an die Zeiten wehrhafter Ritter und minniglicher Frauen. Einige seiner besten Balladen, so die „Wallfahrt von Kevlaar“, sind den Jugendeindrücken der Heimat entsprossen, und selbst bei seinen berühmten Reiseschilderungen, im Harz oder in Italien, stellt sich der Vergleich mit den freundlichen Szenen des Jugendparadieses ein. Heine hat diese Stimmung, die aus seinen Werken populär wurde, nicht geschaffen; er übernahm sie als Erbteil der Frühromantik, die die Schönheit und Poesie des Rheines entdeckt hatte. Aber was Friedrich Schlegel aus der ehrwürdigen Vergangenheit und Kunst herauslas, was Clemens Brentano in hellen Gedichten besang — das ist nicht ins Volk gedrungen. Nicht Schlegels gedenkt die Mehrzahl der Deutschen beim Preis der Kölner Malerschule, nicht Brentanos als des Sängers der Loreley, sondern stets ist es Heine, dessen Verse sich auf die Lippen drängen. Aus einer ganzen rheinischen Dichterschule wuchs er heraus; in rheinischen Zeitschriften erschienen seine Gedichte. Das alles ist verschollen, aber seine Verse verkünden frisch-blühend den Ruhm des Vaters Rhein.

Später hat der Spötter auch diese seine Jugendschwärmerei ironisch belächelt. Eine neue Rheinpoesie war entstanden, in der nicht nur die Schönheit, sondern in erster Linie die politische Bedrohung des Rheins im Vordergrund stand. Mit Beckers „Rheinlied“ und mit Schneckenburgers „Wacht am Rhein“ fuhr ein kriegerischer Gegenwartston in die rückwärts gewandte romantische Verklärung. Heine aber dachte wie Goethe, daß „ein politisch Lied ein garstig Lied“ sei, und obwohl er selbst gar manches Politische in seinen Versen behandelt hat, witzelte er über diese Dichter. Er liebte den Rhein als das Land seiner Jugend. Nirgends findet er wärmere Worte, als da er im „Buch Le Grand“ das bittersüße Bilderbuch der Kindheit aufblättert und von dem schönen Lande spricht: „voll Lieblichkeit und Sonnenschein“. Wenn er an Simrock geschrieben: „In meinem nächsten Bande der ‚Reisebilder‘ sollst Du den Rhein fließen sehen“, so ist ihm dies im „Buch Le Grand“ gelungen. Hier rauscht der Strom seine uralte Melodie der Sagen, Poesie und jungen Liebe und ähnlich, nur dunkler, schauriger, auch im „Rabbi von Bacharach“, dessen dunkle Bilder von der satten Fülle rheinischer Landschaft umrahmt sind. Aber dämonisch taucht über den Rheinbildern der Jugendzeit die Gestalt des „kleinen Korporals“ auf, und mit der Rheinromantik ist Heine die Napoleon-Legende eng verknüpft. Dennoch war das Deutschtum in diesem Dichter stark genug, um ihn alle Ansprüche der Franzosen auf den Rhein zurückweisen zu lassen. Als Thiers 1840 „die Welschen aufrief“ und das alte Geschrei nach dem Rhein in den Strophen La Martines und Mussets klingenden Widerhall fand, da verspöttelte er die französischen Poeten wie die deutschen Erwiderungen, stand aber im Tatsächlichen auf der Seite der Deutschen. „Seid ruhig,“ sagt er im Vorwort zu „Deutschland, ein Wintermärchen“, „ich werde den Rhein nimmermehr den Franzosen abtreten, schon aus dem ganz einfachen Grunde: weil der Rhein mir gehört. Ja, mir gehört er durch unveräußerliches Geburtsrecht; ich bin des freien Rheines noch freierer Sohn, an seinem Ufer stand meine Wiege, und ich sehe gar nicht ein, warum der Rhein irgendeinem anderen gehören soll als den Landeskindern.“ Auch Elsaß-Lothringen werde sich wieder Deutschland anschließen, wenn es die geistige Führung erlange: „Ja, nicht bloß Elsaß und Lothringen, sondern ganz Frankreich wird uns alsdann zufallen, ganz Europa, die ganze Welt — die ganze Welt wird deutsch werden! Von dieser Sendung und Universalherrschaft Deutschlands träume ich oft, wenn ich unter Eichen wandle. Das ist mein Patriotismus!“

Goethes „Faust“ im Lichte der Physik.

Es gibt zwei große Persönlichkeiten in der Geschichte, die gleichzeitig als Künstler und als Wissenschaftler das Höchste geleistet haben: Leonardo da Vinci und Goethe. Aber ihre Wege gehen denkbar weit auseinander. Leonardo war der geborene Mann des Versuches, Goethe war der Beobachter der natürlichen Dinge und stand dem Experiment fremd, ja feindlich gegenüber. Damit wurde Goethe zu einem heftigen Gegner der Physik, deren Forschung auf dem Versuch beruht. Das betont der große Physiker W. Wien in einem geistvollen, soeben bei Johann Ambrosius Barth in Leipzig erschienenen Vortrag „Goethe und die Physik“. Da Goethe die Natur nur beobachten, nicht mit ihr experimentieren wollte, so verwarf er grundsätzlich alle Apparate und verneinte damit die Experimentalphysik, die also in ihrer besonderen Arbeitsweise von Goethe nichts lernen kann. Seine „Farbenlehre“ vermag daher nach Wiens Ansicht dem Physiker nichts zu bieten, aber, sagt er, „als Darstellung von Beobachtungen der Natur wird sie bedeutungsvoll bleiben, soweit sie nicht, aus ihrer Rolle fallend, physikalische Erklärungen abgeben will“. Goethes Größe als Naturwissenschaftler beruht auf der Darstellung der Aufgaben und der allgemeinen Zusammenhänge der Wissenschaften mit der Gesamtheit der Kultur und auf der künstlerischen Verklärung wissenschaftlicher Gedanken. Diese unvergleichliche Fähigkeit, die Wissenschaft im Zauber der Dichtung zu spiegeln, findet Wien vor allem im „Faust“. Er erklärt den Erdgeist nicht wie Helmholtz als eine Vorahnung des später entdeckten Gesetzes von der Erhaltung der Energie, sondern als die Naturkraft schlechthin, wie sie uns Menschen auf unserer Erde entgegentritt. Die Worte: „Du gleichst dem Geist, den du begreifst, nicht mir!“ haben nach ihm die Bedeutung: „Du kannst nur einen kleinen Teil der Natur begreifen: in mir, in der Naturkraft selbst, wird immer zurückbleiben, was du nicht zu verstehen vermagst.“ „In der Tat kann der Mensch nie hoffen, wie weit er auch die Naturkräfte erforschen mag, jemals ans Ende zu kommen“, fährt Wien fort. „Jede neue Entdeckung wirft immer wieder zahlreiche neue Fragen auf, so daß die Forschungsarbeit endlos ist. Zu den höchsten Höhen der menschlichen Erkenntnis überhaupt hat sich Goethe im 2. Teil des „Faust“ emporgeschwungen. Die Gestalten der Mütter stellen zweifellos die abstrakten Ideen dar, welche die Mathematik, die mathematische Physik und die Erkenntnistheorie anwenden. Die Worte: „Um sie kein Ort, noch weniger eine Zeit. Von ihnen sprechen ist Verlegenheit“, sind der modernen Relativitätstheorie wie auf den Leib zugeschnitten.“ Mit dem „Schlüssel“ der mathematischen Kenntnisse steigt „Faust“ zu den reinen Denkformen nieder, die nur Theorien, d. h. Bilder der Wirklichkeit, bieten und erst durch die Anwendung auf die Wirklichkeit mit Leben erfüllt werden. Die Schlußverse des „Faust“: „Alles Vergängliche ist nur ein Gleichnis“ bezeichnet Wien als „das Endergebnis aller physikalisch-philosophischen Erkenntnis“. „Die Wirklichkeit selbst bleibt uns unbekannt. Wir können uns nur mit Hilfe unserer Verstandeskräfte Bilder von ihr machen, die von der Art sein müssen, daß die Folgerungen aus unseren Theorien mit dem Ablauf der Wirklichkeit übereinstimmen. Aber die Erkenntnis der Natur bleibt unvollständig, und das Unzulängliche, hier wird's Ereignis.“

Soziales

Deutsch-Österreich hilft Deutschland.

Die Berichte über die Not der deutschen Brüder im Reich haben die gesamte Bevölkerung in Deutsch-Österreich im Innersten erschüttert. Nicht nur, weil sie selbst, wenn auch in viel kleinerm Maße und in viel weniger tiefem und jähem Absturz, Ähnliches erfahren hat und deshalb eine unmittelbare Vorstellung von dem Entsetzen hat, das solches Geschehen hervorbringt, sondern vor allem, weil es das große deutsche Brudervolk, zu dem sie stets bewundernd aufgeschaut hat und das sie auch nach dem unglücklichen Ausgang des gemeinsamen Krieges gegen solches Unheil gefeit gewähnt hat. Mit elementarer Kraft bricht es nun wieder durch, das Zusammengehörigkeitsgefühl, wie schon während der ganzen französischen Ruhrbesetzung, der Ursache dieses Unglücks, die Stimme des Blutes Deutsch-Österreichs Volk gerufen hat, sich an die Seite der gemarterten, vergewaltigten Brüder zu stellen. Und da durch den Kanossagang nach Genf seit einem Jahre dank der Gnade der Verbandsmächte Deutsch-Österreichs Niedergang zum Stillstand gekommen ist und sein Volk in einer Atempause wieder Mut schöpfen kann, regt sich in ihm der Drang, den Brüdern, die ihm trotz eigener Not und Bedrängnis auch stets geholfen haben, solange sie konnten, nun Gleiches mit Gleichem zu vergelten, mit um so stärkerer Gewalt. Helft den Brüdern drüben in ihrer Hungersnot, so braust der Ruf durchs ganze Land. Er hat nun auch seine Organisation gefunden. Denn viele haben nicht darauf gewartet, bis sie gerufen wurden, sondern sofort auf eigene Faust ihren Lieben und Bekannten im Reich durch Liebesgabenpakete erste Hilfe gebracht. Für die Hilfsbedürftigsten, die Künstler und Schriftsteller, die dem Ansturm der Geldentwertung am wehrlosesten gegenüberstehen, hat der Handelsminister Dr. Schürff, durch seine großdeutsche Parteizugehörigkeit vor allem dazu berufen, durch einen warm empfundenen Aufruf das Hilfswerk organisiert. Die Staatsoper hat schon eine Vorstellung in den Dienst dieses Werkes gestellt. Darauf brachte der Männergesangverein durch ein herrliches Konzert, dem der Bundespräsident, der Bundeskanzler, der Vizekanzler und der Handelsminister beiwohnten, sein Opfer dar, zugleich ein kleines Entgelt für die großartige Gastfreundschaft, die er im Frühjahr 1922 auf seiner Konzertreise in Deutschland gefunden hat. Andere Veranstaltungen werden folgen, so namentlich die der Organisation der Wiener Presse, die den notleidenden reichsdeutschen Kollegen schon eine größere Geldspende hat zukommen lassen und nun auch an eine Lebensmittelpakethilfe gehen will. Auf breiteste Grundlage aber hat der Hilfsausschuß der deutschen Arbeitsgemeinschaft und des Bundes der Reichsdeutschen in Österreich, an deren Spitze als Ehrenpräsidium Frau Marianne Hainisch, die greise Mutter des Bundespräsidenten, Dr. Weiskirchner und der großdeutsche Parteiobmann Kandl stehen, sein Hilfswerk gestellt. Durch dieses kann, wer immer in Deutschland Verwandte und Bekannte in Not weiß, in der einfachsten und bequemsten Weise Lebensmittel nach Deutschland senden. Das deutsche Volk wird es den Österreichern nicht vergessen, daß sie seiner in seiner Not als erste gedacht haben. „Einst wird kommen der Tag“ —

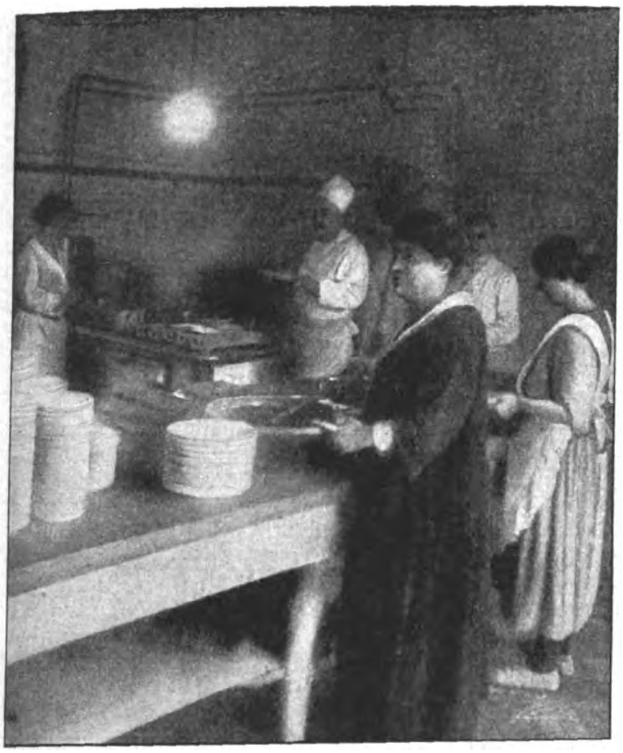
Das Schicksal der Kriegsblinden.

Die Blindenfürsorge, die 1784 mit der Gründung der ersten Blindenanstalt in Paris ins Leben gerufen wurde, ist auch bei uns in Deutschland schon weit über hundert Jahre alt und hat nach Erfindung der Blindenschrift gewaltige Fortschritte gemacht. Die Blinden wurden durch systematische Unterweisung in Handfertigkeiten durch die Anstalten zu selbständigen Handwerkern gemacht und schlossen sich zu Vereinen zusammen, die Werkstätten und Verkaufsstellen schufen. Als durch den Weltkrieg bei uns in Deutschland über 3000 Kriegsteilnehmer ihr Augenlicht verloren, machte die Organisation des Blindenwesens einen weiteren bedeutungsvollen Fortschritt, worüber O. Strehl in seinem Buche „Die Kriegsblindenfürsorge“ eingehend berichtet. Von den Kriegsblinden waren nahezu 25 % geistige Arbeiter, bei denen die Ausbildung für die weitere Tätigkeit in ihrem Berufe besonders schwierig war. Es muß als ein großer Erfolg der Fürsorge bezeichnet werden, daß nur ein relativ kleiner Teil der Kriegsblinden, nämlich 17 %, noch ohne Berufstätigkeit ist, während die übrigen teils die früheren Berufe wieder aufnehmen konnten, teils neue ergriffen. In akademischen Berufen sind mehr als 3 % der Kriegsblinden wieder tätig, hauptsächlich als Juristen und Nationalökonomen, während der Anstellung der Theologen und Philologen gesetzliche Vorschriften im Wege stehen. Fast alle Akademiker kamen aber wieder in eine Berufstätigkeit. Dasselbe gilt von den Kaufleuten und Bankbeamten, die als Korrespondenten, Maschinenschreiber und Telephonisten untergebracht wurden. Die übrigen Kriegsblinden sind als Handwerker, Masseure, Klavierstimmer und Landarbeiter tätig. Ihr schweres Schicksal wurde ihnen durch zahlreiche Gründungen erleichtert, so durch die Kriegslandwirtschaftsschule in Halbau. Verschiedene Fabriken beschäftigen ungelernte erblindete Arbeiter und bilden sie aus. So wurden in dem Kleinbauwerk der Siemens-Schuckert-Werke 169 Blinde angelernt, die dann in den gewerblichen Betrieben ihrer Heimat Beschäftigung fanden. B.

Geſundheitspflege

Das Sündenregister des Rauchers.

Die Vorwürfe, die die Frauen den rauchenden Männern zu machen pflegen, führt in erschöpfender Weise ein Ehemann in einem englischen Blatt unter dem Titel „Was meine Frau sagt“ auf: „Daß ich zuviel rauche, daß jeden Morgen das Mädchen wenigstens 15 Zigarettenstummel vom Boden meines Arbeitszimmers ausfegt. Daß ich sogar meine Zigarettenstummel in den Kamin werfe und daß sie unter der Badewanne gefunden werden. Im Bade zu rauchen, sei eine besonders schlechte Angewohnheit. Daß ich ihr ein Loch in ihre bunte Tischdecke gebrannt habe und daß wir alle miteinander, wenn ich nicht vorsichtiger sein werde, eines Tages verbrennen werden. Daß durch den Leichtsinn von Rauchern ganze Fabriken und große Wälder zerstört worden sind und daß ich meine Streichhölzer überall in der Wohnung verstreue. Daß sie, obwohl sie drei Brüder hat und zweimal verlobt war, bevor sie mich heiratete, niemals einen Mann gekannt hat, der so viel rauchte wie ich. Daß ich, wenn ich nur ein bißchen Selbstbeherrschung üben würde, ganz gut mit zehn Zigaretten am Tage auskommen könnte und daß wir dadurch sehr viel Geld sparen würden.



Von der österreichischen Hilfsaktion für Deutschland. Die Küche im Berliner Schloß.

Daß Männer bekanntlich zügelloser seien als Frauen und daß es ganz nutzlos sei, sie bekehren zu wollen. Sie lernten erst immer das Richtige, wenn es zu spät sei. Daß jeder Arzt mir sagen würde, was für ein gefährliches Gift Nikotin sei und daß nichts ekliger sei als die Finger eines Mannes, die von Nikotin braun gefärbt sind. Daß ich, wenn sie so viel Geld für Schokolade ausgeben würde wie ich für Tabak, große Augen machen würde. Daß es mit mir nicht zum Aushalten ist und daß sie an mir verzweifelt.“

Die beste Arbeitshaltung.

Die Güte und Menge der menschlichen Arbeit ist von der körperlichen Haltung abhängig, in der sie getan ist. Bisher hat man aber nur in der Schule und überhaupt bei Kindern der Arbeitshaltung größere Aufmerksamkeit zugewendet, die günstigste Schreibtisch- und Sitzhöhe festgestellt und danach Tische und Bänke eingerichtet. Für die meisten anderen Arbeiten des täglichen Lebens ist wenig geschehen. In einem Aufsatz der „Umschau“ macht Georg Villwock darauf aufmerksam, daß dadurch viele körperliche Schädigungen und Verringerung der Arbeitsleistung hervorgerufen werden. Beim Bau der Arbeitsmittel, von Werkzeugen, Maschinen und Geräten aller Art wird man mehr als bisher diejenigen Gesetze berücksichtigen müssen, die eine richtige Ausnutzung der Schwere des Körpers und der Gliedmaßen sowie der Schwerpunktlage der betreffenden Arbeit gestatten. Die Bedienung der Maschinen und Geräte hat aus einer Stellung zu erfolgen, die ein Mindestmaß an Muskelleistung erfordert. Aber auch beim Sitzen oder Stehen während der Arbeit ist das Gleichgewicht der Körper aufrechtzuerhalten, denn jede gebückte oder schiefe Haltung verursacht durch verstärkte Zusammenziehung der Muskeln eine solche Mehrbelastung des Körperhaushaltes, daß der Einfluß auf Arbeitsdauer und Arbeitsgüte sehr beträchtlich ist. Als Beispiel führt der Verfasser die vielfache Verwendung von geraden Schemeln bei Arbeiten in Nähstuben, an der Schreibmaschine usw. an. Genaue Untersuchungen ergaben, daß die Schemel zu hoch sind, wodurch die Füße der Arbeiterinnen den Fußboden nur mit den Zehenspitzen berührten. Um den Oberkörper gerade zu halten, mußten die großen Muskelpartien des Rückens beständig eine bedeutende Arbeit leisten, und die Sitzart wurde dadurch sehr anstrengend, bei einer achtstündigen Arbeitsdauer nahezu unerträglich. Die ungünstige Haltung ließ die Arbeitsmenge immer geringer werden, so daß sie am Schluß der Arbeitszeit auf etwa 50 Prozent sank. Während die eigentliche Tätigkeit nur Arm- und Handmuskulatur in Anspruch nahm, wurden durch den schlechten Sitz große Gebiete der Skelettmuskeln unnötig für rein haltende Zwecke angestrengt. Villwock hat einen Stuhl konstruiert, durch den die Skelettmuskeln entlastet werden und damit die Ermüdung bei der Arbeit bedeutend verringert. Wichtig für die Arbeitsleistung ist auch, die notwendigen Bewegungen so klein wie möglich zu halten. Weitausgedehnte Bewegungen erfordern stets die Arbeit großer Muskelpartien und bedingen eine Verschiebung des Körperschwerpunktes. Schaltet man diese unnötigen Bewegungen aus oder beschränkt man sie auf ein Mindestmaß, was durch bequemere Sitzgelegenheit und vereinfachte Gestaltung des Arbeitstisches erreicht werden kann, so wird damit stets eine weitere Erhöhung der Gesamtleistung, bis zu 26 Prozent, erzielt.

Psychologisches vom Selbstmord.

Die psychologischen Grundlagen für die Zunahme des Selbstmords im 19. Jahrhundert sind in jüngster Zeit eingehend in Untersuchungen behandelt worden, die in der „Umschau“ zusammengefaßt werden. Danach ist ein wichtiger Faktor in der Abnahme des Zugehörigkeitsgefühls zu Familie und Heimat zu suchen. Der Mensch, der durch den wachsenden Individualismus seinem Mutterboden entwurzelt ist, leidet häufiger im Kampf ums Dasein Schiffbruch, so

Von der österreichischen Hilfsaktion für Deutschland.
Speisung Bedürftiger in den Räumen des Berliner Schlosses.

daß er den Freitod wählt. Die Selbstmordziffer ist in Deutschland, Frankreich, Dänemark, Schweden sehr viel größer als in England, Norwegen, Holland. Unter Auswanderern kommen mehr Selbstmorde vor als unter den Landsleuten, die in der Heimat bleiben. Am wenigsten findet man Selbstmord unter den griechischen Katholiken, mehr bei Römisch-Katholischen und Protestanten, am meisten bei Juden. Die Selbstmordzahl steigt mit dem Alter und ist im Pubertätsalter beim weiblichen Geschlecht so häufig wie beim männlichen, dann geringer. Einzelstehende oder Witwen scheiden häufiger gewaltsam aus dem Leben als Verheiratete, am häufigsten Geschiedene. Die Zunahme des Selbstmordes bei den Frauen wird mit der größeren Verantwortlichkeit begründet, die ihnen im modernen Leben erwächst. Die bevorzugtesten Arten sind Erhängen, Ertränken, Erschießen, Erdolchen. Frauen wenden am häufigsten Gift, Messer oder Herabstürzen von einer Höhe an. Neben dem Verlust des Zugehörigkeitsgefühls sind die Hauptursachen finanzielle Schwierigkeiten, Krankheiten und erbliche Anlagen. Nach amerikanischen Zusammenstellungen ist der Selbstmord unter Ärzten häufiger als bei anderen Berufen. Unter Geistesarbeitern gibt es mehr Selbstmorde als unter Handarbeitern. Die geistige Triebfeder zum Selbstmord ist in sehr vielen Fällen übertriebene Befürchtungen, gelegentlich die Einbildung einer Geisteskrankheit, sehr oft ein falsches Urteil über die Tatsachen. Wie stark Mord und Selbstmord in einzelnen Ländern voneinander abweichen, läßt sich aus einer vergleichenden Statistik über englische und amerikanische Verhältnisse erkennen. Danach kamen in 28 amerikanischen Städten auf je 1000 Menschen in dem Jahrzehnt von 1912 bis 1921 durchschnittlich etwa 1, in England und Wales dagegen nur 0,8. Der Selbstmord schwankte in 95 amerikanischen Städten auf 100 000 zwischen 12 und 21, in England und Wales betrug er durchschnittlich noch nicht 10. Danach herrscht also in England weit mehr Achtung vor Ordnung und Gesetz als in den Vereinigten Staaten.

Aus der Frauenwelt

Die Hoffnung auf die zweite Frau.

„Wenn ich doch mein Leben noch einmal anfangen könnte!“ seufzt mancher in seiner Ehe enttäuschte Mann, und bei diesem Seufzer klingt im stillen der Wunsch mit, es mit einer anderen Frau versuchen zu können. So mancher meint, erwäre erst durch die Erfahrungen in seiner Ehe klug geworden und würde es das zweitemal sehr viel klüger anstellen. Ist aber diese „Hoffnung auf die zweite Frau“ berechtigt? So fragt Mrs. Thomas Hardy in einem englischen Blatt und gibt in ihren klugen Ausführungen eine verneinende Antwort. „Ich weiß,“ schreibt sie, „daß die Ehescheidungsstatistiken erkennen lassen, daß manche Geschiedenen das nächstemal mit mehr Sorgfalt und Überlegung den folgenschweren Schritt zum Bund fürs Leben tun. Aber die meisten verheiraten sich das zweitemal ebenso unbedacht und in einem rasch aufwallenden Rausch wie das erstemal. Nicht selten legen auch wohlmeinende Freunde und geschäftige Bekannten dem, der soeben der drückenden Ehefessel entronnen ist, in bester Absicht die gleichen Ketten als „süße Last“ wieder an. Selten ist jemand so frivol, daß er sich bloß deshalb scheiden läßt, weil er „nach Neuem begierig“ ist, weil er es mit einer anderen probieren möchte. Die meisten Männer und Frauen haben eine nur allzu berechtigte Scheu vor der Scheidung; sie wollen es nur im Äußersten so weit kommen lassen. Desto gefährlicher ist aber dieser Gedanke an eine mögliche Veränderung, dieses geheime Träumen von der zweiten Frau, das vielleicht nie bekannt wird, aber den, der solche Gedanken hegt, unzufrieden und ungerecht gegen seine Frau macht. Auch drückt sich eine solche uneingestandene Sehnsucht im ganzen Wesen aus und führt nur zu Unzuträglichkeiten in der eigenen Häuslichkeit. Im Grunde genommen ist dieser Wunsch nur ein trügerisches Scheinbild, das man sich vorgaukelt und das keine wirkliche Berechtigung hat. Nach meinem festen Glauben werden Männer und Frauen, die 15 oder 20 Jahre verheiratet sind, wenn sie dann die Möglichkeit der Wahl besäßen, sicherlich dieselbe Frau oder denselben Mann wieder wählen. Selbst solche Paare, die mancherlei Zwistigkeiten miteinander gehabt haben, werden im Ernstfall keinen anderen Lebensgenossen vorziehen. Sie wissen in der Tiefe ihres Herzens ganz genau, daß sie mit einer neuen Frau oder einem neuen Mann sich auch zanken würden. Gewiß gibt es hin und wieder Menschen, in denen Abenteurerlust, der Drang nach Veränderung, die Sehnsucht nach dem Unbekannten so stark sind, daß sie dem Wunsch nach einer zweiten Ehe nicht widerstehen können. Solche Fälle und ebenso die, in denen tiefgründige gegenseitige Abneigung entsteht, sind aber die Ausnahmen. In den meisten Fällen ist das Spielen mit dem Gedanken einer neuen Ehe nur eine unnütze und gefährliche Träumerei, die man im Keim ersticken muß. Die zweite Ehe ist ganz so wie die erste, aber der Weg zu ihr ist mit viel Kummer und Unglück gepflastert.“ B.

Vom Leben in der Heimat

Frankfurter Brief.

Der Bund tätiger Altstadtfreunde ruft zur Hilfe auf für seine kleinen Schützlinge: Die Altstadtjugend gilt es zu schützen, zu kleiden, zu nähren, sie in den Freistunden zu beschäftigen. Ein düsteres Kapitel Großstadtelend, das da aufgerollt wird, gesunde und kranke Menschen zusammengepfercht in unzulänglichen, viel zu kleinen Wohnungen, die die beste Brutstätte für Tuberkulose bilden. Die buntgestrichenen, neuhergerichteten Fassaden der altehrwürdigen Patrizierhäuser stehen in krassem Gegensatz zu der grinsenden Not, die sich in den ehemaligen Herrschaftshäusern breitmacht. Ist es da ein Wunder, wenn die Unzufriedenheit zuerst in der Altstadt den Weg auf die Straße nimmt? Die zunehmende Arbeitslosigkeit, der nahe Winter mit seinen Sorgen, die leeren Kohlenkeller, die fehlenden Kartoffeln und nirgends ein Ausweg oder die Hoffnung auf Besserung. Wer geruhsam durch die malerische Altstadt mit ihren lauschigen Höfen und giebeligen Häusern, mit den romantischen Plätzen und rinnenden Brünnchen spaziert, der sucht hinter den kleinen Fenstern nicht Armut und Elend. Der Fremde betrachtet voller Wohlgefallen die offenen Fleischer- und Bäckerstände des Schirn, die so recht an die „gute alte Zeit“ erinnern, oder die fröhliche Buntheit des Garküchenplatzes, des Hühnermarktes mit dem Denkmal des vielgeliebten Heimatdichters, hinter dem Lämmchen die erhaltene Pracht der Patrizierhäuser, Haus Mohrenkopf, das „gulden Lämmgen“, und die interessanten Höfe, wie den Hainerhof, von dem noch um 1731 der hessen-kasselsche Postwagen abfuhr. Heute ist wiederum der Hainerhof das Ziel vieler Fremden und Einheimischen, weniger seiner historischen Vergangenheit wegen, oder weil hier das Kloster Haina eine Kapelle zu Ehren des heiligen Bernward errichtete, sondern einzig und allein, weil der Wirt des „Hainerhofs“ einen guten, süffigen Tropfen verschenkt! Die Straßen, durch die einst der Krönungszug der im Dom gekrönten deutschen Kaiser sich bewegte, wo in den Wochen der Frankfurter Messen fremde Kaufherren ihre Ware in weiten geräumigen Gewölben aufbewahrten, die Wiege der Halbmillionenstadt, Frankfurts Stolz! Denn mit ihnen ist für immer verknüpft die große Vergangenheit der alten Mainstadt, und deshalb liebt der Frankfurter seine Altstadt mehr als die breiten Geschäftsstraßen oder die vornehmen Villenviertel. Wenig beachtet, kaum gekannt von Einheimischen, geschweige denn von den Fremden, die engen Gassen, in denen selbst an hellen, heißen Sommertagen Dämmerung und feuchte Kühle herrschen. Blasse, skrofulöse Kinder mit müden, altklugen Blicken hocken teilnahmlos auf den Rinnsteinen, verwahrloste Halbwüchsige lümmeln an der Straßenecke, der Diskant streitender Frauenstimmen erfüllt die enge Gasse. Nasse Wäsche hängt auf Leinen, die sich von einem Hause zum andern quer über die Straße spannen. Der eine weiß hier genau Bescheid über die Lebensgewohnheiten des andern. Deshalb fühlen sie sich wie eine Familie, die Armut, die Entbehrung, die Not des Lebens schweißt sie zusammen zu unauflöslicher Gemeinschaft. Die Wohnverhältnisse sind geradezu trostlos, ungeheuerlich, wie die Menschen zusammenhausen wie die Kinder aufwachsen, und es scheint nur ein Akt der Selbstverständlichkeit, wenn man versucht, Abhilfe zu schaffen. In den Sommermonaten haben Kinderfreunde die Kleinen hinausgeführt in den Güntherburgpark, wo sie in Licht, Sonne und ungebundener Freiheit ein glückliches Kinderdasein führen durften. Auf weiten grünen Spielwiesen spielten die Blassen, Verkümmerten; im großen Gewächshaus fanden sie den Tisch gedeckt, Tag für Tag, bis die kühle Witterung Einhalt gebot; das Resultat war ein befriedigendes, nun heißt es für den Winter sorgen. Sorgen, daß die Kinder und Jugendlichen warme Unterkunftsräume, Verköstigung und Beschäftigung haben, daß sie der bisweilen recht gefährlichen Atmosphäre der dunklen Altstadtgassen entzogen werden. Man geht in Frankfurt nach Berliner Mustern dazu über, Massenspeisungen einzurichten. Mit der Durchführung wurde die Gesellschaft für Wohlfahrtseinrichtungen betraut, die auf dem Gebiet der Massenspeisungen die allerbesten Erfahrungen besitzt

Dem Meere abgerungen.

Uns wird geschrieben: Bedeutungsvoll, gerade in heutiger Zeit, da es gilt, die landwirtschaftliche Produktion zu steigern, sind die an der ostfriesischen Küste im Gange befindlichen Arbeiten der Landgewinnung. Während in früheren Zeiten die Nordsee durch verheerende Sturmfluten viel Land von der Küste abgerissen und große Buchten gebildet hat (z. B. den Dollartbusen an der Emsmündung), gelang es, durch großzügige Eindeichungen weite Wattflächen an der Küste trockenzulegen. Unter dem Schutz der festen Deiche wurden diese Neulandflächen — Polder, wie sie bei Emden genannt werden — landwirtschaftlich bebaut, als Acker- und Gemüseland oder als Weiden benutzt. In diesen Kultivierungsarbeiten hat man auch in diesen Jahren nicht nachgelassen, sie sogar erheblich gesteigert. Jetzt ist ein großes Kulturwerk nach mehr als zehnjähriger Dauer vollendet worden. Unter allen Landgewinnungsarbeiten der letzten Jahrzehnte ist die Eindeichung der westlich vom Emden-Außenhafen belegenen Wattflächen der Larrelter und Wybelsumer Bucht die größte und bemerkenswerteste. Die guten Erfahrungen, die bei früheren Eindeichungen gemacht worden waren, ließen auch die Ausführung der Eindeichungsarbeiten von der Mole des Außenhafens bis zur „Knock" zweckmäßig erscheinen. 1912 wurde damit begonnen, das dem Kaiser-Wilhelms-Polder vorgelagerte Watt künstlich aufzuhöhen durch Baggergut, das aus dem Emsstrom und dem Emder Außenhafen gefördert wurde. Anfänglich war das allerdings mit großen Schwierigkeiten verknüpft, da der Baggerboden von der starken Strömung, die dort herrscht, immer wieder weggeschwemmt wurde, bis es schließlich gelang, die gefährliche Stelle auszufüllen. Der Bau des sechs Kilometer langen Deiches wurde zugleich vom Anfangspunkt, dem Außenhafen von Emden, und dem Endpunkt, der „Knock", in Angriff genommen. Eine große Anzahl Arbeiter war daran beschäftigt, da man damit rechnete, das große Werk in etwa vier Jahren fertigzustellen. Das hat sich jedoch nicht ermöglichen lassen; mehr als elf Jahre nahm es in Anspruch, und noch jetzt wird an der Herstellung der Deichkappe gearbeitet. Im Weltkrieg mußten die meisten Deicharbeiter den Spaten mit der Waffe vertauschen, so daß die Arbeiten zunächst nicht im alten Tempo fortgesetzt werden konnten. Das währte jedoch nur kurze Zeit; bald darauf wurden sie wieder rege gefördert, so daß dadurch viele Arbeiter lohnende Beschäftigung fanden und Notlagen in der schweren Zeit vorgebeugt wurde. Der Deich wurde äußerst stark angelegt; Millionen Klingersteine und Basaltsteine dienten zur Befestigung des Seedeichs. Aber nur unter großen Schwierigkeiten gelang die Schließung der Mitte; immer wieder rissen wilde Sturmfluten das kaum fertiggestellte Werk wieder ein. Jetzt darf aber damit gerechnet werden, daß es dem Wogenprall Trutz bieten wird, da auch die letzten Sturmfluten keine nennenswerten Beschädigungen an ihm verursacht haben. Die Größe des nach der Eindeichung gewonnenen Geländes beträgt über 1600 Hektar, so daß also große Flächen für den landwirtschaftlichen Betrieb geschaffen wurden, was für die Ernte an Kartoffeln und Gemüse von besonderem Belang ist. Die große volkswirtschaftliche Bedeutung dieser umfangreichen Landgewinnungsarbeiten ist klar ersichtlich, und spätere Geschlechter werden mit Staunen und Bewunderung die Tatsache vernehmen, daß in schwerer Not hier ein großes Werk geschaffen und dem Meere das Land, das ihm vor Jahrhunderten zum Opfer fiel, wieder abgerungen wurde. Sämtliche Arbeiten wurden von der preußischen Staatsbauverwaltung ausgeführt.

Was die See in früheren Jahrhunderten verschlungen hat an wertvollem Lande, wird hier also wiedergewonnen durch zähe, unermüdliche Arbeit, und dank der neuzeitlichen technischen Fortschritte bleibt der Mensch Sieger in dem Kampfe mit den Sturmgewalten.

Gerichtssaal, Unglücksfälle, Verbrechen

Tot und lebendig.

Der gewiß seltene Fall, daß ein Mensch gleichzeitig für tot und lebendig erklärt wurde, hat sich ereignet und hat für die Gattin seltsame Konsequenzen gezeitigt, die weder Gattin noch Witwe ist. Sie darf sich nicht wieder verheiraten, weil der Gatte noch lebte, und andererseits erhält sie keine Alimente aus der Verlassenschaft, weil der Gatte „physisch" nicht vorhanden ist. Der gegenständliche Fall, worüber kürzlich vor dem Bezirksgericht Fünfhaus (Wien) die Verhandlung stattgefunden hat, verhält sich folgendermaßen: Gegenstand der Zivilklage war die Frage, ob ein gerichtlich für tot Erklärter verpflichtet ist, seine Gattin zu erhalten. Die Private Frau Mila Nowak machte in der vom Rechtsanwalt überreichten Klage auf Alimentierung geltend: Der Gatte der Klägerin war zu Kriegsbeginn eingerückt und seit Ende 1914 verschollen. Frau Nowak hat nach Jahren, nachdem sie nie wieder von ihrem Gatten etwas vernommen hat, um die Todeserklärung und Lösung der Ehe angesucht. Vom Landgerichte Wien wurde nun die Todeserklärung bewilligt, die Lösung der Ehe rechtskräftig abgewiesen. Sie besteht demnach weiter, trotzdem Herr Nowak tot ist beziehungsweise vom Gerichte für tot erklärt worden ist. Es wurde, nachdem die Todeserklärung herabgelangt war, die Verlassenschaftsabhandlung eröffnet. Da sich auch andere Erben meldeten, klagte Frau Nowak die Verlassenschaft auf Fortbezahlung von Alimenten mit der Begründung, daß ihre Ehe mit dem für tot Erklärten laut Gerichtsbeschluß noch aufrecht bestehe und ihr als Ehegattin die Alimentierung zustehe. Da die Ehe noch existiere, sei sie verhindert, sich durch eine Wiederverheiratung anderweitig zu versorgen. Der Versuch einer Wiederverheiratung würde sie sogar wegen Bigamie mit dem Strafgericht in Konflikt bringen. Das Landgericht hat die Klage auf Alimentierung abgewiesen, weil nach Ansicht des Gerichtes Voraussetzung für die Alimentationspflicht das physische Vorhandensein des Ehegatten notwendig ist, was jedoch bei einem für tot Erklärten niemals zutreffe. Der Mensch Nowak ist tot, der Ehegatte Nowak lebt.

Schlagsahnefabrikant und Hehler engros.

Ein für die heutigen Zeiten sehr charakteristischer Hehlerprozeß spielte sich dieser Tage vor der 2. Strafkammer zu Berlin ab. Angeklagt waren wegen gewerbsmäßiger Hehlerei die Brüder Edmund und Emil Preyll. Edmund Preyll saß während der ganzen Sitzung teilnahmslos da und sucht den Anschein eines Geisteskranken zu erwecken. Er lallt wie ein Kind, grient oder weint. Seine Ehefrau, Angeklagte Asta Preyll, bekundete folgendes: Sie habe früher ein leichtfertiges Leben geführt; dann habe sie ihren Mann kennengelernt, der sie zu einer anständigen Frau gemacht habe. Sie hätten darauf ein Bordell in Hamburg eröffnet. Die Zeugin will nur wissen, daß ihr Mann die bei ihm gefundenen Teppiche und Silbersachen auf Auktionen gekauft hätte. Als weiterer Zeuge wurde der in der Verbrecherwelt unter dem Namen „Fliegerkurt" bekannte ehemalige Flugzeugführer Kroll vernommen. Er ist bereits wegen seiner Beteiligung an der Verschiebung von Schreibmaschinen, die im Auswärtigen Amt gestohlen wurden, abgeurteilt worden. Der Zeuge lernte Preyll durch seine Frau kennen, der er für das Bordell in Hamburg französische Parfüms und Seifen in großen Mengen lieferte. Preyll sei in den Cafés der Friedrichstraße und in Verbrecherkreisen allgemein als Großhehler für alle Arten Diebesgut bekannt gewesen. Über die Vermögensverhältnisse Preylls machte Kriminalassistent Sawade bemerkenswerte Mitteilungen. Er hatte sich nach Düsseldorf begeben, um Preyll in seiner Villa zu verhaften. Diese schildert der Zeuge als einen Herrensitz mit breitem Portal, zahlreichen Remisen und Garagen, in denen ein elegantes Auto, zwei Kutschen und drei rassige Pferde standen. Am Portal war ein breites Bronzeschild angebracht, mit der Auschrift: „Direktor Preyll."

Sehr ausführlich verbreitete sich Kriminalkommissar Trettin über den Werdegang Edmunds Preylls. Ursprünglich bewohnte Preyll eine armselige, kleine Kellerwohnung in der Wilhelmstraße 1a und betrieb hier die Fabrikation von Kriegsschlagsahne. Zuerst hatte er nur einen Handwagen, bald aber Fuhrwerk und drei Pferde. Er bezog dann eine luxuriös eingerichtete Sechszimmerwohnung im Nebenhause. Schon während der Kriegszeit, als er noch Chauffeur des damaligen Vizekanzlers von Payer war, begann der Ankauf von gestohlenem Gut, zumal Teppichen und Silbersachen. Als Preyll merkte, daß man hinter sein Treiben gekommen war, zog er nach Düsseldorf, wo er in der Grafenhorster Allee die prächtigste Villa kaufte und dort einen Spielklub einrichtete. Da er aber auch Schwierigkeiten mit der Düsseldorfer Polizei hatte, siedelte er nach Hamburg über, wo er das öffentliche Haus „Quarante d'or" erwarb und von seiner Frau führen ließ. Bei dem Umzug nach Düsseldorf waren die Hausbewohner und Nachbarn bereits stutzig geworden, als sie sahen, daß ganze Wagenladungen von Teppichen und Silbersachen aus der Wohnung in der Wilhelmstraße fortgeschafft wurden. Bei der Polizei liefen zahlreiche Anzeigen ein, daß es bei dem raschen Reichtum Preylls nicht mit rechten Dingen zugegangen sein könne. Der Zeuge Trettin fuhr nach Düsseldorf und holte aus der Villa einen ganzen Waggon Sachen heraus, die aus Einbrüchen stammten, darunter 38 Teppiche aus einem Einbruch bei der Firma Quantmeyer & Eicke in der Wilhelmstraße. Preyll behauptete, alles auf Auktionen gekauft zu haben. Nachdem die Ermittlungen so weit gediehen waren, daß man zugreifen konnte, verhaftete Kriminalkommissar Trettin das Ehepaar Preyll in seinem „Institut“ in Hamburg. Die Insassinnen des Hauses begleiteten Preyll und seine Frau wie im Triumphzuge zur Bahn. Im Gefängnis spielte Preyll den „wilden Mann“. Er wurde später gegen Kautionsstellung entlassen. Später sind die ganzen Hauptakten bei der Staatsanwaltschaft verlorengegangen. Staatsanwalt Kußmann ordnete dann die erneute Verhaftung Preylls an, und der Zeuge Trettin begab sich nach Hamburg. Das Ehepaar war gerade zu einem Termin in einem Zivilprozeß auf dem Gericht, und der Zeuge hatte Gelegenheit, zu beobachten, daß Preyll sich sehr vernünftig benahm. Er unterhielt sich auch mit ihm, ohne daß Preyll ihn zunächst wiedererkannte. Als er dann aber sagte: „Nun, Preyll, dann kommen Sie nur mit“, klappte dieser plötzlich zusammen und zeigte seitdem dasselbe Wesen wie jetzt in der Verhandlung. Das bei der Baronin Vitinghoff gestohlene Tafelsilber, das noch das Wappen und die Freiherrnkrone zeigte, war mit dem Monogramm der Frau Preyll überstempelt. Sie erklärte, daß sie das Silber schon vor Jahren von einem Liebhaber bekommen, aber vor ihrem Mann verborgen habe, da sie Angst hatte, er könnte von ihrem Seitensprung etwas erfahren.

Zwischen dem als Belastungszeugen aus der Strafanstalt Sonnenburg vorgeführten Zuchthäusler Bringschinski und Kriminalkommissar Trettin kam es dann im Gerichtsaal zu einem heftigen Auftritt. Auf die Frage des Verteidigers an den Zeugen, ob er seine frühere Belastung aufrechterhalten und behaupten wolle, daß Preyll die 38 Teppiche aus dem Diebstahl von Quantmeyer & Eicke gekauft hätte, erklärte der Zeuge: „Ich nehme meine Aussage zurück. Preyll ist hierbei völlig unbeteiligt.“ Kriminalkommissar Trettin hält dem Zeugen vor, er spiele jetzt im Zuchthaus den wilden Mann, er habe ihm einen Brief geschrieben, in dem er behaupte, daß er mit der Tochter des früheren Oberbürgermeisters von Berlin, Wermuth, verlobt sei und die Hochzeit vorbereiten müsse. Daher ersuche er, seine Entlassung zu bewirken. Bei dieser Vorhaltung gerät der Zuchthäusler in derartige Wut, daß er auf den Kommissar losgehen will. Den zuspringenden Wachtmeistern gelingt es nur mit vieler Mühe, den Tobenden abzuführen. Auch der als Belastungszeuge aufgerufene Portier Jahn schränkt seine früheren Aussagen in recht eigenartiger Weise ein. Auf die Frage: „Wie sind Sie denn zu den schweren Belastungen gekommen, die Sie bei der Kriminalpolizei gemacht haben?“, erklärt Jahn: „Ich bin ein berühmter Hindernisjockei gewesen und noch heute Mitglied des Unionklubs. Ich habe zahlreiche Gehirnerschütterungen infolge von Stürzen in Hoppegarten erlitten und kann mich an nichts mehr erinnern.“

Edmund Preyll wurde zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Urteilsbegründung gab eine Zusammenfassung des Tatbestandes, wie er durch die Beweisaufnahme sich darstellte. Durch eine ganze Reihe von Zeugen sei festgestellt worden, daß Teppiche und Silbergeräte von hohem Werte, die den Zeugen gestohlen worden waren, in den Wohnungen Preylls wiedergefunden wurden. Auf den Silbersachen waren die Familienmonogramme der Eigentümer mit den Anfangsbuchstaben des Namens der Frau Preyll überstempelt. Die Beute der Einbrecher, mit denen Edmund Preyll in Verbindung stand, wurde meist durch eine Autodroschke während der Abend- und Nachtstunden in die Wohnung Preylls oder in einen ihm gehörigen Stall geschafft. Auf diesen Diebesfahrten wurde stets die Nummer des Autos abgeändert. Der Angeklagte war in der Verbrecherwelt der Friedrichstraße eine sehr bekannte Erscheinung und offenbar ein williger Abnehmer des Diebesgutes. Das Gericht ist der Ansicht, daß Preyll vollkommen verhandlungsfähig sei. Das beweise insbesondere sein Verhalten während der Plädoyers, aus dem hervorging, daß er sehr gut den Vorgängen im Gerichtssale zu folgen vermochte. Einen unheilvollen Einfluß habe die Ehefrau des Angeklagten auf ihn ausgeübt. Es sei sonst nicht die Aufgabe des Gerichts, über Leute zu urteilen, die nicht auf der Anklagebank sitzen. Aber in diesem Falle müsse doch, um dem Angeklagten selbst gerecht zu werden, auch die Ehefrau charakterisiert werden. Der einzige Milderungsgrund, der dem Angeklagten zur Seite stehe, sei seine geistige Minderwertigkeit, die von verschiedenen ärztlichen Sachverständigen festgestellt worden ist.

Preyll hatte auch während des letzten Sitzungstages beharrlich den Geisteskranken gespielt. Er saß mit hochrotem Kopf auf der Anklagebank, weinte zeitweise und machte ab und zu sinnlose Zwischenbemerkungen. Als der Vorsitzende ihn zum Schluß fragte, ob er noch etwas zu bemerken habe, erwiderte Preyll: „Einen Augenblick, ich komme sofort wieder zurück!“ Nach Schluß der Sitzung trat Frau Preyll an die Anklagebank heran und verabschiedete sich von ihrem Manne, indem sie ihm zärtlich die Wangen streichelte. Auch zu ihr sagte Preyll, als er ihr die Hand reichte: „Ich habe etwas vergessen, ich komme gleich wieder zurück.“

Die blaue Wiese.

Humoreske von Wilhelm Herbert.

Der kleine fröhliche Künstlerschwarm war abends in dem Städtchen eingekehrt, in dem morgen sein Sommergastspiel eröffnet werden sollte. Der Name der rührigen Frau Direktor sorgte dafür, daß sich heute schon die ganze Bevölkerung in der bekannten „fabelhaften Spannung“ befand. Zudem sollte ein neuer, ungemein lustiger Schwank gegeben werden.

„Klimske,“ sagte „Zeus“, der Spielleiter und Heldenvater – „wir müssen zu dem zweiten Akt, in dem unsere Prinzipalin die große Szene hat, etwas für die Ausstattung tun.“

„Ausstattung?“ Der jugendliche Liebhaber, der zugleich Theatermaler und Oberrequisitenmeister war, blickte seinen älteren Kollegen unternehmend an. „Ich habe da noch einen respektablen Leinwandfetzen und etwas blaue Ölfarbe . . .“

„Herrlich, Herrlich!“ rief Zeus begeistert. „Meiningerei ist zwar nicht mehr modern. Aber der guten Sache zuliebe können wir hier mal etwas Besonderes bieten: wir machen eine blaue Wiese als Boden . . .“

Klimske wurde mitgerissen. „Großartig!“ sagte er. „Genial! Wir bekommen eine heiße Nacht. Wenn ich die Wiese gleich schmiere, trocknet sie bis morgen.“

„Ja, mein Bester!“ sagte Zeus und verfiel in das väterliche „Du“. „Schmiere die blaue Wiese an Stelle des Butterbrotes, das du dafür verdient hättest — die Anerkennung deiner Direktorin und der stürmische Beifall des Publikum sind dir sicher. Vielleicht spannen sie dir morgen die Heupferde aus.“

Nach einer halben Stunde war die blaue Wiese fertig und wurde zum Trocknen vors Fenster gehängt.

Zur Vorstellung trug die Frau Direktor als jugendliche Naive ein reizendes weißes Kleidchen, das so luftig und duftig war, daß allgemeines Entzücken herrschte.

„Ein Ausstattungsstück ersten Ranges!“ flüsterte Zeus befriedigt in Klimskes Ohr.

Er beäugelte dabei mit einem liebkosenden Blick seinen eigenen ganz hellgrauen Anzug, in den schwache grüne Streifen eingewoben waren. Er konnte sich neben der Direktorin sehen lassen und machte ihr keine Unehre, wenn sie von der blauen Wiese, in der sie heute auf dem Rücken lag und die Wolken bewunderte, plötzlich aufsprang, sich einen Augenblick auf seinen Schoß setzte und dann entsetzt davonlief, weil ihr heimlich Geliebter, von Klimske dargestellt, auf die Bühne trat und mit dem Vater scharf, ja, bis zu Tätlichkeiten aneinandergeriet.

Es lag eine schöne Symbolik darin, daß auch Klimske, ihr Herzallerliebster, sich vollkommen weiß trug.

Das Haus war ausverkauft. Der erste Akt verlief tadellos und entfesselte Beifallsstürme.

Jetzt wurde die blaue Wiese ausgebreitet und fand die Zustimmung aller kunstsachverständigen Augen, die sie sahen.

Der Vorhang erhob sich. Ein allgemeines „Ah!“ begrüßte die naturwahre prächtige Szenerie.

Der zweite Akt schritt vor und näherte sich seinem Schluß.

Ella, die jugendliche Naive, tänzelt herein und setzt sich auf die Wiese, um bald graziös auf dem Rücken zu liegen und die Wolken anzuschwärmen. Das weiße Kleid nahm sich vorzüglich auf dem tiefen Blau aus, das sich beinah noch besser machte.

Nun sprang sie auf und saß im nächsten Nu auf dem Schoß ihres Vaters.

Aber schon nahte das Verhängnis.

Klimske trat ein. Sie sprang auf und eilte davon.

Da entstand ungeheures Gelächter und tosender Beifall.

„Was ist denn das?“ flüsterte sie hinter der Szene.

Draußen hingen „Vater“ und „Liebhaber“ aneinander und brüllten und schrien.

Nun nahmen sie zwei Meter Abstand und brüllten noch ärger.

Am ärgsten brüllte das Publikum.

„Aber, Frau Direktor“ — flüsterte draußen die Heldenmutter — „Sie sind ja rückwärts ganz blau!“

„Was, ich?“ murmelte sie und eilte zu einem Spiegel, der ihr die Möglichkeit bot, sich von der Kehrseite zu betrachten.

Da stieß sie einen Schrei aus.

Der Lärm draußen steigerte sich so, daß man den Vorhang fallen lassen mußte.

Jetzt erst sah man das ganze Unheil.

Die Direktorin hatte sich dem „Vater" auf den Schoß gesetzt. Ihr blauer Rücken war dabei auf seine Weste und sein Beinkleid übergegangen und hatte eine Minute später von dort aus dem Liebhaber, mit dem der Vater aneinandergeriet, die ganze vordere Front gebläut.

„Na, Sie mit Ihrer blauen Wiese!" tobte der Spielleiter. „Mein bester und mein einziger Sommeranzug kaputt . . ."

„Und mein Kleidchen, mein schönes weißes Kleidchen, der Clou unseres Ensembles!" schluchzte die Frau Direktor.

Klimske stand zerknirscht und murmelte nur ein über das andere Mal: „Aber ich bin ja selber so blau . . ."

Das Publikum lächelte verständnisinnig, als der dritte Akt begann und von den Hauptdarstellern in Trauerkleidung gespielt wurde.

„Blau! Blau!" rief einer, und dann scholl von hundert Stimmen das Verlangen immer stürmischer zur Rampe: „Blau! Blau! Blau!"

Der Ulk nahm kein Ende mehr.

Aber der Komiker rettete die Lage, indem er am Schlusse des Stückes vortrat und nach einer kleinen humoristischen Ansprache die blaue Wiese zugunsten der Armen des Städtchens an den Meistbietenden versteigerte. Er erzielte einen großartigen Erlös damit.

Aber wohin sie kamen, hießen sie seitdem „Die Blauen".

Städtchen am Abend.

Das Abendläuten verkündet: Nun ist die Sonne schlafen gegangen. Matt, glanzlos wartet schon der Mond am bläßlichblauen Abendhimmel. In den Straßen ist freundliches Behagen — Feierabend. Und die blutroten Geranien, die dunkelblauen und weißen Winden vor den kleinen blankgeputzten Fenstern verstärken das heitere friedliche Bild der abendlichen Straße. Vor der Haustür hält man einen Schwatz; soviel hat der Tag gebracht, und wie manches weiß nicht die Nachbarin!

Paarweise wandern die jungen Mädchen durch die Stadt: das kichert und tuschelt in froher Lebenslust, das lacht und läßt die Äuglein um und um gehen, ob „er" nicht sichtbar wird! Es gibt allerhand zu erzählen. Herzensgeheimnisse sind erst dann beneidenswert, wenn die Freundin darum weiß!

Vor dem Postamt stehen, zigarettenrauchend, die jungen Herren, der Stolz, die Zukunft des Städtchens, und unterhalten sich über die hohe Politik und warum es denn gar nicht besser wird, die Zigarettenpreise sind ja kaum noch zu erschwingen! Aber eigentlich interessieren die Vorgänge auf der Straße weit mehr, die Unterhaltung schleppt sich hin, und als man die Dame seines Herzens auf der Bildfläche erscheinen sieht, nimmt man hurtig Abschied und verschwindet in der Promenade. Die Unterhaltung, die dort geführt wird, ist interessanter, wenn sie sich auch gerade nicht mit Besserungsvorschlägen für die Gegenwart oder mit der leidigen Politik befaßt.

Noch ist arbeitsreiches Leben in den Gärten: sorgliche Hände gießen, pflücken Bohnen, binden die letzten Tomaten hoch, damit die Sonne sie rot färbe, schneiden flammende Dahlien zum Strauß und letzte duftende Rosen. Blaue Zwetschen lachen aus dem grünen Blätterkranz der Bäume, die hohe Leiter lehnt am Stamm, man will fremder Ernte zuvorkommen! Lustig purzeln die reifen Früchte in das weiche grüne Gras, und die Kinder betteln am Gartenzaun und balgen sich um die Ausreißer, die auf die Landstraße kollern.

Auf den Feldern noch fleißige Schaffenskraft, man will vor Dunkelwerden noch fertig werden; wer weiß, wie lange das gute Wetter anhält. Von den Feldern aus gesehen, gleicht das Städtchen mit seinem majestätischen Kirchturm einem Scherenschnitt gegen verblassenden rötlichgoldenen Hintergrund. Auf der breiten, schnurgeraden Landstraße mit den starken Lindenbäumen wird es dämmerig, und der Mond, der wie eine blankgeputzte Messingscheibe den Himmel ziert, malt bizarre Baumschatten auf die einsame Landstraße. Die Bank, die zur kurzen Rast einladet, ist hell vom verräterischen Mondeslicht beschienen; sie ist deshalb auch leer.

Von weit her erkennt man die nimmermüde Industrie an den großen, grellen Bogenlampen. Die Arbeit weiß hier von keinem Feierabend. Hinter den hohen Fenstern, die abgeblendet sind, zwingt Menschenfleiß und Maschinenkraft hartes Eisen. Das

KUPFERBERG
RIESLING
KUPFERBERG
Chr. Adt. Kupferberg
Die vornehmste Qualitätsmarke:
KUPFERBERG RIESLING
aus hervorragenden Rieslingweinen der edelsten deutschen Gaue
Chr. Ad! Kupferberg & Cº Mainz – Deutsches Erzeugnis.

Vertreter für die Ausfuhr: **R. Vogel, Hamburg, Deichstr. 22.** Fernspr.: Roland 7862, 7863, 7864

Surren von Treibriemen und Kreischen von Bohrern dringen hinaus in die Stille der erquickenden Nacht.

Der letzte Abendzug wird gemeldet, an der Station blitzen Lichter auf, langsam fällt die schwarzweiße Schranke, just in dem Augenblick, als man den Bahnübergang erreicht. Leise fauchend kriecht die Lokomotive über die hellen Schienenstränge, die Wagen nach sich ziehend, wie ein ungefüges, eingefangenes Tier.

Die Schranken fliegen hoch und geben den Weg frei, der Zug hält an der Station, nimmt neue Fahrgäste auf, Männer, Frauen, Kinder, den Kartoffelsack mitschleppend. Ein kurzer Pfiff, der Bummelzug kriecht weiter in das schlafende Land. Die Lichter erlöschen auf der Station.

In den Straßen ist es mondhell und menschenleer; Lichtstrahlen zwischen vorgeschobenen Fensterläden geben die Anwesenheit von Menschen kund, sonst müßte man denken, das Städtchen schläft. Eine Sternschnuppe fällt, und die Jungen, Hoffnungsfrohen, die Arm in Arm durch die dunkle Promenade wandern, sehen sie, und ihr Herz tut den gleichen Freudenschlag. nn.

Humoriſtiſches

Der kleine Jurist. „Vater, in der Zeitung steht, daß eine Frau ihrem Nachbar Obst entwendet und Saft daraus gepreßt hat. Das ist Diebstahl und Erpressung, nicht wahr?“

Wohnungsnot. Bewerber (dem soeben die Hand der Tochter zugesagt wurde): „Kann ich gleich hier bleiben?“ („Meggendorfer Blätter.“)

Erpressung. Die freiwillige Feuerwehr in W. versendet folgende Einladung: „E. W. werden höflichst eingeladen, für die Ortsfeuerwehr einen freiwilligen Beitrag zu leisten, widrigenfalls wir gezwungen wären, ein Konzert zu veranstalten.

W., im September 1923. Das Kommando.

Ein verzweifeltes Mittel. In Berlin, heißt es, hat sich ein Orchester gebildet, das nur aus Ärzten besteht, die von ihrem Berufe nicht mehr leben können. Die Zeiten müssen in der Tat böse sein, wenn die Ärzte zu solchen Mitteln greifen, um sich Patienten zu verschaffen. („Daily News.“)

Die wertvolle Köchin. „Was denkst du wohl? Finde ich meinen Mann mit der Köchin. Natürlich an die Luft gesetzt.“ — „Deine Köchin?“ — „Bewahre! Meinen Mann.“

Der Zweifel. „Es ist wirklich keine Ursache, sich zu fürchten. Laß doch den Hund bellen! Kennst du nicht das Sprichwort, daß Hunde, die bellen, nicht beißen?“ — „Ja, ich kenne das Sprichwort, aber ich weiß nicht, ob der Hund es kennt.“

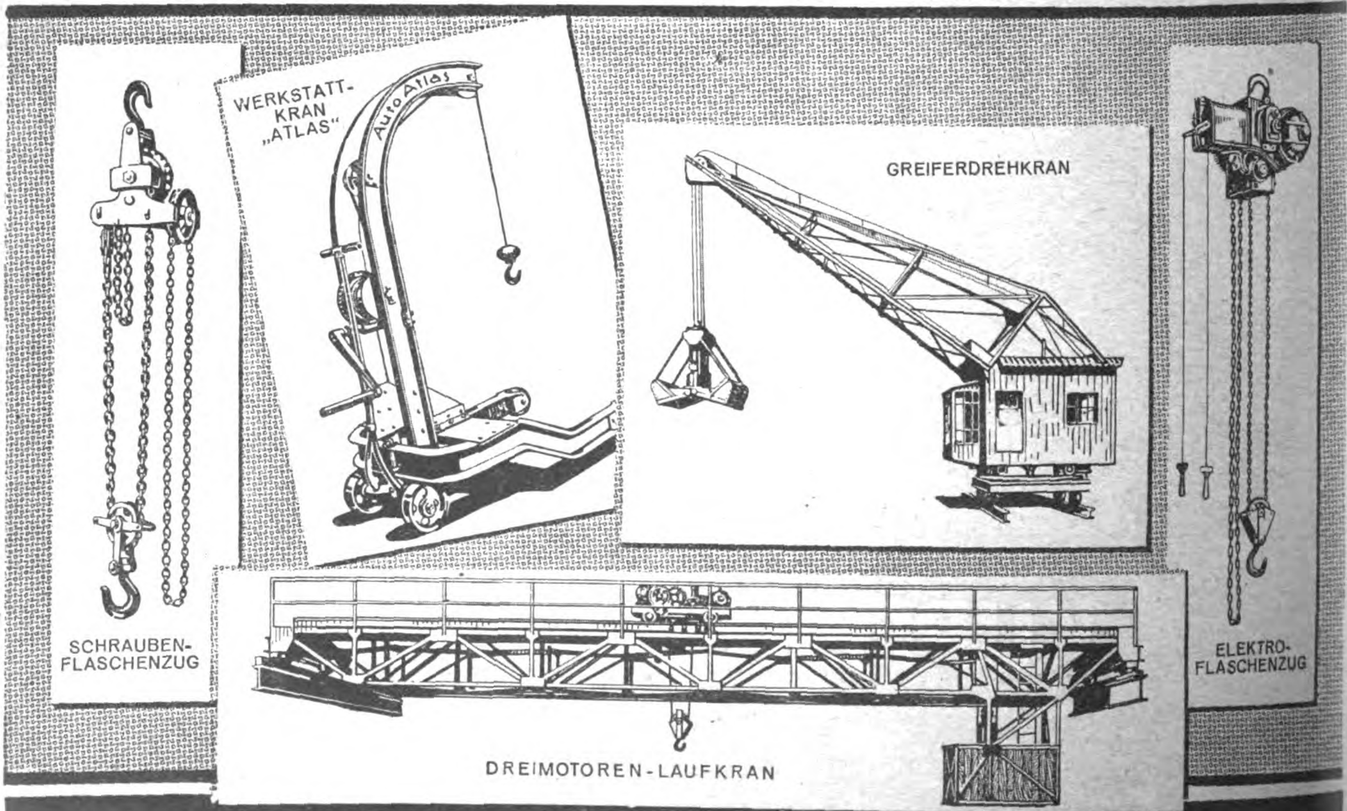
Steigerung.

Bedenken geldlicher Natur
Verleideten mir den Genuß
Von simplem Moselsurius;
Zigarren raucht' ich Sonntags nur,
Und restlos machte mich nicht froh
Mein neuer Sommerpaletot;
Bei Stiefeln dacht' ich von Chevreau:
Rindleder tät' es ebenso —
Ich war derzeit, 's ist nicht lang her,
Millionär.

Verflucht metallisch von Geschmack
Ward allgemach das dünne Bier;
Es stank, ein Kohlenmeiler schier,
In meiner Pfeife der Tobak;
Den Schneider, der mir meinen Rock
Gewendet, wünscht' ich in den Stock.
Doch rasch zurück den Wunsch ich nahm,
Als dann die Schusterrechnung kam —
Ich war derzeit, 's ist nicht lang her,
Milliardär.

Infolge höherer Gewalt
Bin heut ich völlig abstinent;
Ich trinke Tee — was man so nennt,
Und Pfeifchen schmauch ich nur noch kalt
Durchsiebt sind meine Schuhe, da
Das Sohlen unerschwinglich ja;
Mit Leukoplast verkleb' ich noch
Der letzten Hose klaffend Loch —
Ich bin zurzeit — ja, schaut nur her!
Billionär.

EDUARD WEILER MASCHINENFABRIK
HEBEZEUGFABRIK KRANBAUANSTALT
FERNRUF: PANKOW No 521/522 ★ BERLIN-HEINERSDORF ★ TELEGRAMME: PK 521 WEILER-BERLIN



HEBEZEUGE U. KRANE JEDER ART FÜR HAND- U. ELEKTRISCHEN BETRIEB

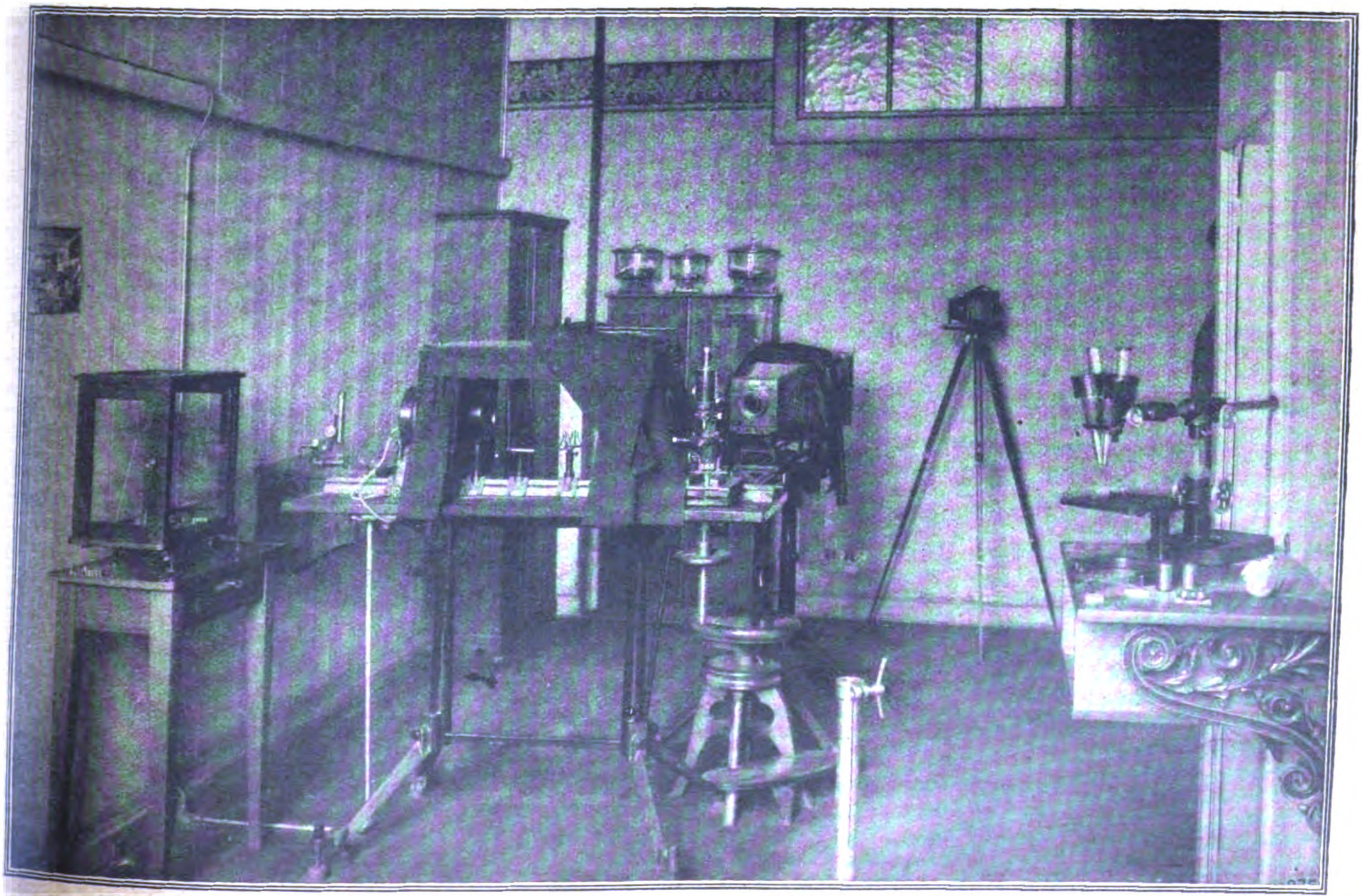
Deutſche Export-Revue
Induſtrie und Handelsteil des „Echo"

Währung und Wirtschaft.

In der „Schles. Ztg." finden wir den folgenden Aufsatz von Dr. Graf R. Keyserlingk, Mitglied des preuß. Staatsrats.

Die durch den Ruhrkrieg gesteigerte Inflation unseres weder bankmäßig noch wirtschaftlich fundierten Staatsgeldes war der letzte Anlaß des Zusammenbruchs unserer Finanzwirtschaft. Solange wir noch über wirtschaftliche Betriebsreserven verfügten — und das war noch am Kriegsausgang der Fall —, solange wir durch Ausfuhr von deutschen Arbeitserzeugnissen dem Blutkreislauf unserer Wirtschaft Nahrungsimpulse geben konnten, wirkte der verstärkte Notendruck weit weniger geldentwertend als die dauernden außenpolitischen Mißerfolge und die fortschreitende innenpolitische Zerrüttung. In dem Maße aber, wie Betriebsreserven und Betriebskapital schwanden, wie die Arbeitsleistung qualitativ und quantitativ sank, nahmen die Passivität der Handelsbilanz und die Geldentwertung zu. Zur politischen Schwäche nach außen und im Innern gesellte sich die wirtschaftliche Anämie als Entwertungsfaktor unserer Reichswährung. Progressiv ging die Kaufkraft der Reichsmark erst im Auslande, dann im Inlande zurück, bis deren Wertung eine beinahe willkürliche, börsenspekulationsmäßige geworden ist.

Das deutsche Erwerbsleben gab die Papiermark in gleicher Weise wie die ausländischen Börsen auf und suchte Rettung in fremden Währungen, im Dollar, Pfunde und Gulden. Wir stellten uns auf eine sogenannte Goldwährung um, während doch unser Gold längst über den Ozean floß und die Deviseneinfuhr infolge Nachlassens der deutschen Produktion und der Weltmarktpreisüberschreitung vieler Ausfuhrwaren stetig nachgelassen hatte. Goldpreise, Goldsteuern, Goldlöhne sind Schlagworte im heutigen Deutschland. Tatsächlich aber ist nicht Gold, sondern die Bewertung unseres Papiergeldes im Auslande der Wertmesser der Inlandsarbeit und Erzeugung. Deshalb ist die jetzt fast allgemein übliche Rechnung nach Vorkriegsgoldmark eine ganz imaginäre. Wir streben nach einem festen Wertmesser und nennen ihn Goldmark, müssen aber den Maßstab im einstigen Wertverhältnis der verschwundenen Goldmark zum Dollar suchen und im täglichen Verkehr diese Goldmark über den Dollar in Papiermark umrechnen. Der feste Wertmesser im Inlande fehlt trotz Goldmarkumrechnung. Diese eingebildete Goldmark erfüllt daher nicht das



Apparate für mikrophotographische Materialuntersuchung in einem Prüfungslaboratorium für Metallographie (s. Seite 2105).

Bedürfnis nach einer festen Preisbemessung, sondern erschwert die Preisberechnungen. Ihre Anwendung hat nur den Erfolg, daß sie den Papiermarkschleier, der bislang den klaren Blick ins Elend trübte, zerriß und nicht nur unsere Verarmung in abschreckender Nacktheit, sondern auch die unheilvolle, den inneren Wert der Waren fälschende und die Produktion erdrosselnde Verschiebung der Preisverhältnisse offenbarte. Sie zeigte uns z. B., wie unsinnig die Preise der Kohle, des Eisens und der Webstoffe im Verhältnis zu denen des Getreides, der Milch und der Kartoffel gestiegen waren, und hat hoffentlich wenigstens die günstige Wirkung, daß die normalen Produktionsverhältnissen entsprechenden Preisverhältnisse sich wiederherstellen.

Die Selbsttäuschung, der sich die große Mehrheit des deutschen Volkes hingab, daß ein Zweig der Wirtschaft ohne Schaden für das Ganze auf Kosten des anderen leben könne, der Selbstbetrug, daß wir noch über Reserven in Gestalt von Sach- oder Goldwerten verfügen, wird mit der Einstellung des Warenverkehrs und Arbeitslohnes auf Goldmark offenbar. Auch der Blödeste müßte jetzt einsehen, daß die einzigen Goldwerte, über die wir verfügen, unsere Arbeitskraft und unsere Betriebsmittel sind, vorausgesetzt, daß wir Goldwerte mit ihnen erzeugen. Gebäude und Boden, Fabrikanlagen und Maschinen haben für den einzelnen und die Volksgesamtheit nur den Wert, der mit Hilfe der in diese Betriebskapitalien investierten geistigen und körperlichen Arbeit entsteht. Wir besitzen keine Goldwerte mehr, nachdem wir nicht nur die Ersparnisse früherer Jahrzehnte verzehrt, sondern in den letzten neun Jahren die Betriebsmittel stetig geschwächt und die Erzeugung vermindert haben. Der Aufbau und die Sicherung einer neuen wertbeständigen Währung kann demnach nur durch Einschränkung aller nicht lebensnotwendigen Ausgaben und durch Vermehrung und Verbilligung unserer Erzeugung erfolgen.

Auch die neue Rentenmark wird keinen Bestand haben, wenn sie nicht durch Vermehrung der Produktion gestützt wird. Ihre Schöpfung bedingt zunächst einen weiteren starken Eingriff in die Produktionsgrundlagen und führt zur Vergeudung der wichtigsten Grundlagen der deutschen Arbeit, wenn es nicht gelingt, gleichzeitig die Produktionsförderung politisch und wirtschaftlich sicherzustellen. Von der Gestaltung unserer Außenpolitik einerseits und von der Erhaltung der Staatsordnung und der Steigerung der Arbeitsleistung andererseits wird der Erfolg der angebahnten Währungsreform in der Hauptsache abhängen. Einschränkung aller unproduktiven Ausgaben, Ausmerzung aller Unfähigen und Drohnen im öffentlichen und wirtschaftlichen Haushalt der Nation, Erhöhung der Arbeitszeit und Arbeitsleistung, Unterdrückung jeder Störung der Staats- und Wirtschaftsordnung, das sind Vorbedingungen des Überganges zur Goldmark über die Rentenmark.

Zunächst hat die Umstellung auf Goldmark oder, richtiger gesagt, auf Dollarwährung unsere gesamten Lebenshaltungskosten in die Höhe getrieben. Bisher war die inländische Kaufkraft der Mark bei vielen Waren höher als deren ausländische Wertung. In dem Maße aber, wie Kaufleute und Handwerker, Staat und Privatleute ihre Forderungen nach dem Kurse der Papiermark bewerten, müssen alle Kosten der Erzeugung und Arbeitsleistung folgen. Die Umstellung auf Goldmark ohne Gold und goldwerte Erzeugungsmengen fördert die Teuerung, erschwert die Lebensführung und vergrößert die Inflation. Auch die unter dem Goldmarkwert weit zurückgebliebenen landwirtschaftlichen Erzeugnisse werden sich dieser Aufwärtsbewegung anpassen müssen, wenn der Landwirtschaftsbetrieb leistungs- und lebensfähig bleiben soll. Wir sind also weit entfernt davon, durch die Einführung der Rentenmark eine Gesundung unserer Wirtschaftsnöte zu erzielen. Die Abkehr von der Papiermark ist zwar damit angebahnt und der mit ihr verbundenen Selbsttäuschung über unsere Verarmung ein jähes Ende bereitet, aber der Weg zur Goldmark bleibt lang und mühselig. Ob wir ihn finden und zum Ziele kommen, hängt von den Erfolgen unserer Innen- und Außenpolitik ab.

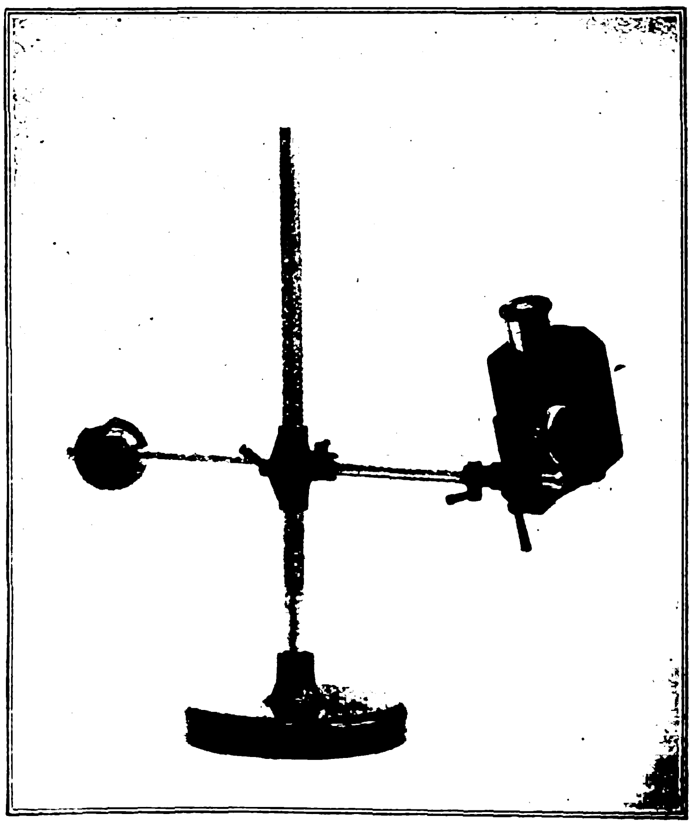
Der jetzige Reichskanzler hat im Augenblick der Geburt der Festmarknotenbank den gesamten deutschen werbenden Besitz der Gefahr einer Überlastung durch wahrscheinlich untragbare Reparationslasten ausgesetzt, als er ihn der Entente als Pfand für die Erfüllung ihrer unbekannten Forderungen anbot. Durch derartige Pfandlasten im Verein mit unmäßigen Steuern könnten die Grundlagen der Rentenmark erschüttert werden. Ihre Festigkeit hängt von der Gesundheit und Enwicklungsfreiheit des Erwerbslebens ab. Läßt der französische Druck nicht nach, werden die Fesseln des Versailler Friedens nicht gelöst und machen wir uns nicht frei von der Tyrannei marxistischer und kommunistischer Staats- und Wirtschaftsanschauung, dann wird jedes Opfer unserer Wirtschaft zur Stabilisierung der deutschen Währung vergeblich sein.

Wissenschaftliche Instrumente.

Von Karl Meißner.

Die Grundlage des industriellen Aufschwungs, den Deutschland innerhalb so kurzer Zeit genommen hat, bildet die wissenschaftliche Durchbildung seiner Ingenieure, Chemiker usw., in bezug auf die es von keinem anderen Land der Erde übertroffen wird. Diese Durchbildung mußte rückwirkend wieder ihren Einfluß auf die Arbeitsverfahren und die zu ihrer Ausführung notwendigen Instrumente geltend machen.

Es erstand eine besondere Industrie für die Herstellung solcher Instrumente, die jedoch nicht auf einen einzelnen Industriezweig beschränkt ist. Sie schließt vielmehr eine ganze Anzahl solcher Zweige, vor allem die Feinmechanik, die Optik usw., in sich ein. Es wird hier ganz Erstaunliches geleistet. Die Grenzen der Erkenntnis, früher durch die Fähigkeiten der menschlichen Sinne eingeengt, sind um ein ganz beträchtliches erweitert worden: man vermag jetzt Tausendstel eines Milligramms zu wiegen und Tausendstel eines Millimeters mit größter Sicherheit zu messen. Ja, sogar über diese, unserem Geiste kaum mehr vorstellbaren geringen Gewichte und Abmessungen hinaus gibt es noch eine Erkenntnis.



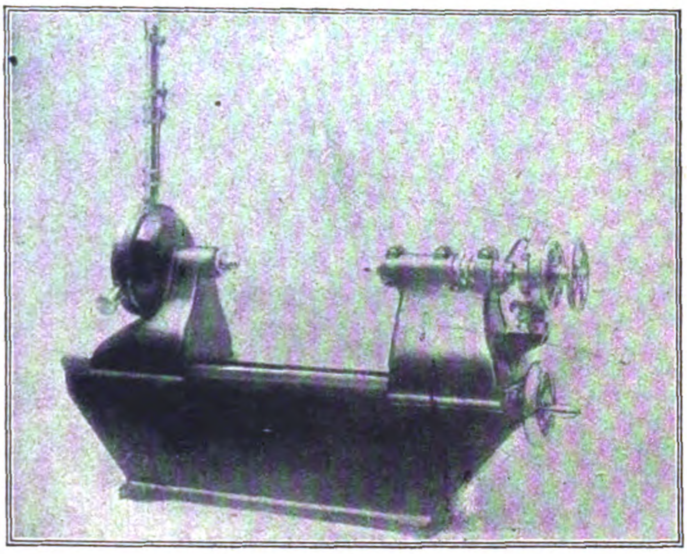
Werkstattmikroskop.

Eine der häufigsten Bestimmungen, die auf den verschiedensten Zweigen der Wissenschaft sowie der Industrie, ja sogar bei der Herstellung wissenschaftlicher Instrumente auszuführen ist, besteht in der Prüfung der Abmessungen von Einzelteilen. Es leuchtet ohne weiteres ein, daß ein guter Apparat für irgendein Laboratorium, daß z. B. eine feine Wage nicht gebaut werden kann, wenn nicht alle ihre Teile bis auf Bruchteile eines Millimeters jene Maße aufweisen, die sie haben sollen. Die gleichen Anforderungen stellen auch verschiedene Zweige der Technik, vor allem der Maschinenbau, der Automobilbau usw. Man vergewissert sich über die Maßverhältnisse der Einzelteile durch Verwendung der sogenannten „Lehren", d. h. von fein gearbeiteten Instrumenten, die man an die zu prüfenden Gegenstände ansetzt und die erkennen lassen, ob diese letzteren zu groß oder zu klein sind. Die Genauigkeit dieser Lehren ist dank der Präzision, mit der sie ausgeführt sind, eine sehr große. Man stellt sie in den mannigfachsten Formen und Ausführungsarten her, darunter auch solche für Spezialzwecke, wie z. B zu Messungen von Schrauben, zum Messen der inneren Öffnungen von Eisenstücken usw. Besondere Abarten, mit denen man die äußeren Maße genau feststellt, sind unter der Bezeichnung „Mikrometer", „Mikrometertaster" usw. bekannt. Wo es sich um besonders feine Mechaniken handelt, sind diese Instrumente sogar mit optischen Einrichtungen, also mit Lupen oder Mikroskopen versehen, die eine äußerst feine Ablesung gestatten.

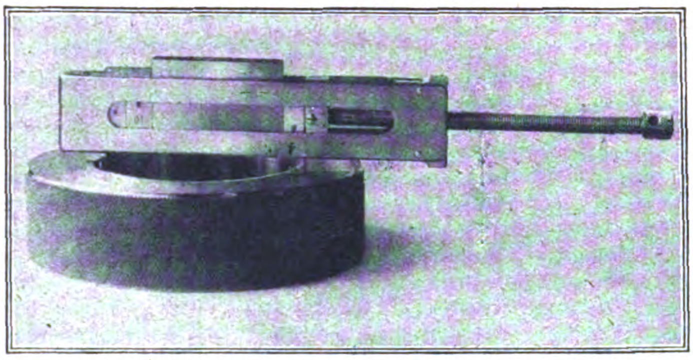
Manche dieser wissenschaftlichen Prüfinstrumente haben selbst die Gestalt von Maschinen, wie z. B. die sogenannten „Wasserbremsen", mit denen die Leistung der Motoren festgestellt wird. Es handelt sich hier darum, den laufenden Motor derart zu bremsen, daß er still steht, und sehr genau zu ermitteln, welche Kraft nötig war, um diesen Stillstand herbeizuführen. Diese Kraft, die durch Auflegen von Gewichten auf eine Gewichtsschale ermöglicht wird, entspricht dann der Leistung des Motors.

Wieder andere wissenschaftliche Instrumente dienen dazu, die Haltbarkeit einzelner Teile zu prüfen. Auch hier werden diese z. B. unter Verwendung von Elektromotoren in Bewegung gesetzt, und es wird genau ermittelt, bis zu welchem Grad dabei ihre Abnutzung geht.

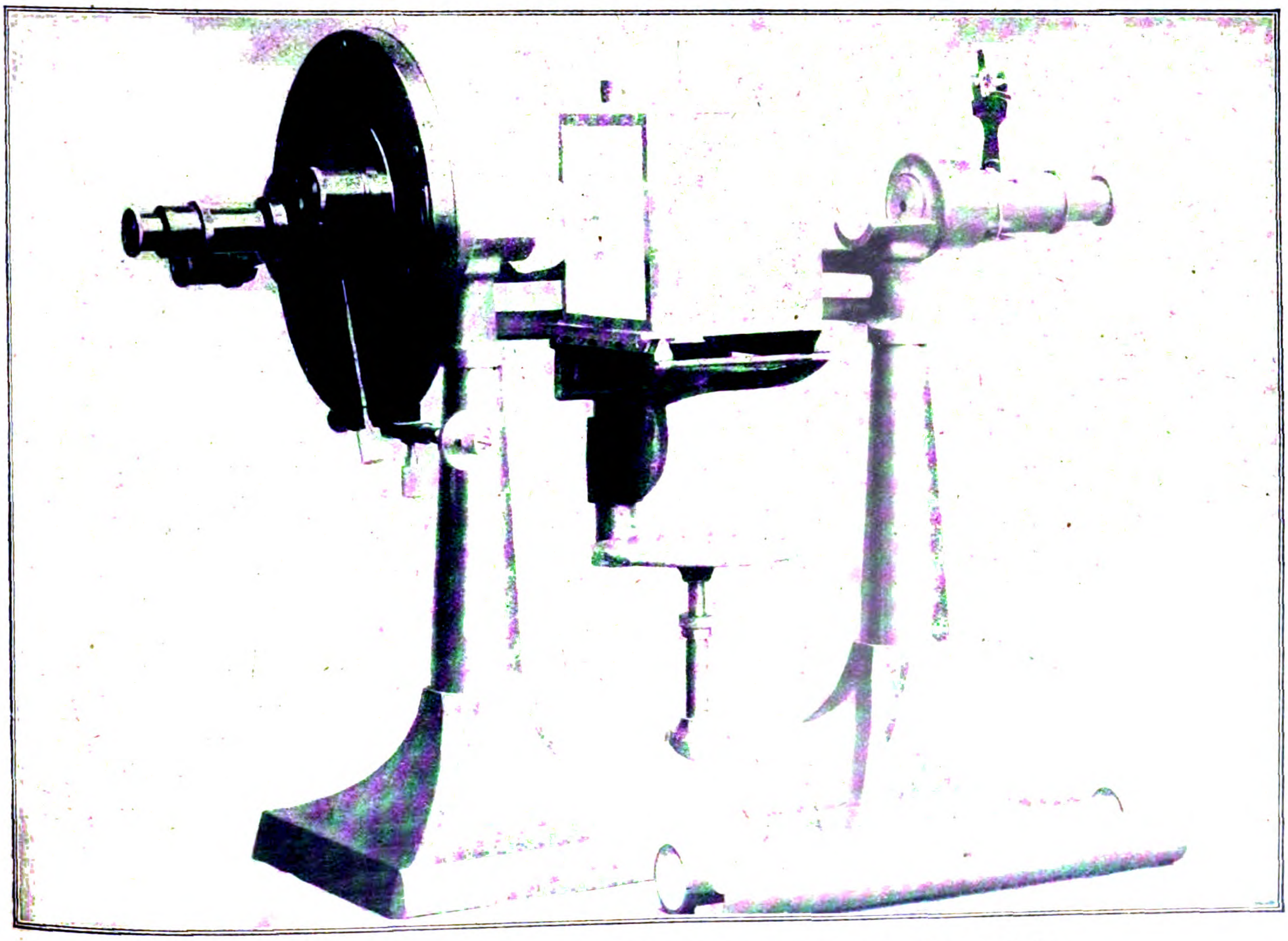
Eine besondere Wissenschaft, die selbst wiederum mit besonderen Instrumenten arbeitet, ist die „Metallographie". Diese Wissenschaft ist noch nicht alt. Es ist ihr Zweck, das mikroskopische Gefüge der Metalle zu erforschen, weil sich aus ihm die mannigfachsten Schlüsse auf ihre Eigenschaften ziehen lassen. So war es z. B. eine lange Zeit hindurch ein Rätsel, warum sich von zwei Stücken Stahl, die auf die gleiche Weise hergestellt und behandelt worden waren, das eine ganz anders verhielt als das andere. Die Metallographie zeigt uns, daß in diesem Fall das eine Stück in seinem innersten Kern andere Arten von Kristallen enthielt als das andere. Sie benutzt zu diesem



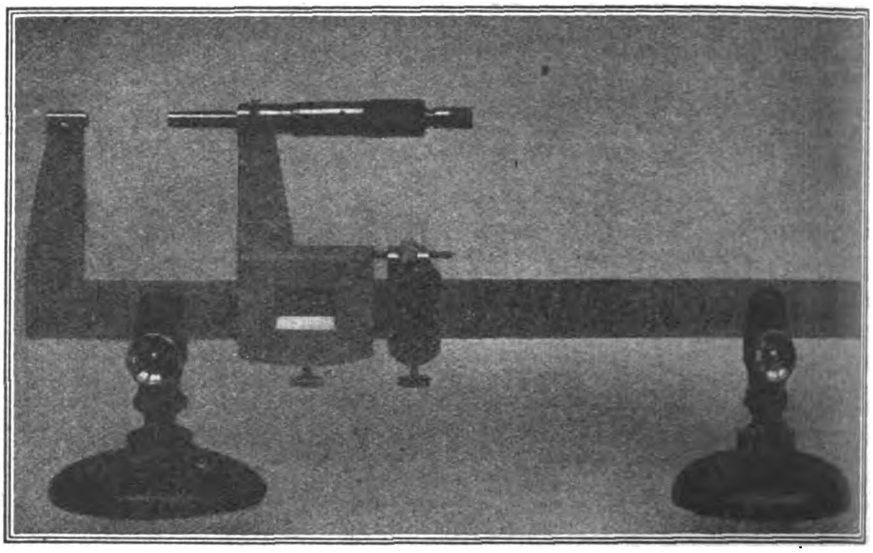
Meßapparat mit Wasserwagenschlitten.



Toleranzleeren mit Innenleere.



Polarisationsapparat nach dem Landolff-Lippiel-System von Goerz & Co.



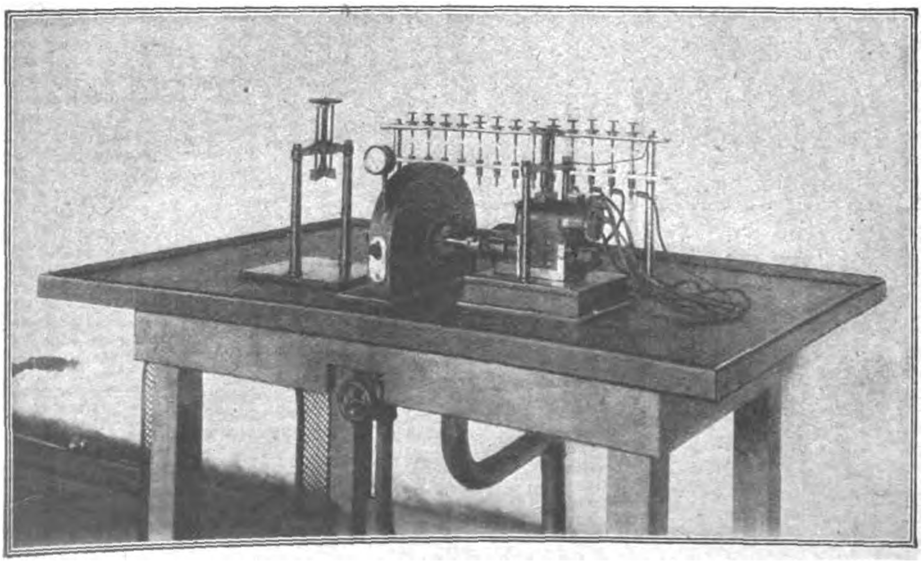
Prüfungsstand für Zündkerzen und Magnete.

Zwecke die mannigfachsten Arten der wissenschaftlichen Instrumente, wie z. B. feine Wagen, vor allem ganz eigener Art, die es ermöglichen, glatte und mit Säuren angeätzte Metallflächen bei bedeutender Vergrößerung zu betrachten.

Zahlreich sind die wissenschaftlichen Instrumente, deren sich die Chemie bedient. Auch hier treffen wir wieder auf feine Wagen nebst den dazu gehörenden und z. T. aus Edelmetallen hergestellten Gewichten. Wir finden Glaswaren der verschiedensten Art, Öfen, Tiegel aus feinem Porzellan, ja sogar aus Platin, komplizierte optische Apparate, wie z. B. vor allem den „Polarisationsapparat“, der dazu dient, den Zuckergehalt von Lösungen festzustellen. Zuckerhaltige Lösungen drehen den sogenannten „polarisierten“ Lichtstrahl nach rechts. Unter einem „polarisierten“ Lichtstrahl versteht man Licht, dessen Schwingungen in bestimmter Weise verändert wurden. Je mehr Zucker eine Lösung enthält, desto stärker ist die Rechtsdrehung. Man kann also aus der Ablenkung des Lichtstrahls nach rechts den Zuckergehalt von Lösungen ganz genau ermitteln.

Wie weit die Durchbildung der wissenschaftlichen Instrumente geht, erhellt daraus, daß man auch solche für ganz besondere und sehr eigenartige schuf, wie zum Beispiel für die Prüfung von Zündkerzen und Magnetapparate, wie sie an Kraftwagen gebraucht werden. Es handelt sich hier darum, zu ermitteln, ob die Funkenbildung richtig und zuverlässig erfolgt, welche Entfernung die Spitzen der Kerzen haben müssen, wie stark sie abnutzen, wie hoch der Stromverbrauch ist usw.

Sogar bis in die Werkstätten hinein dringen die wissenschaftlichen Instrumente vor. Bei vielen in Werkstätten der verschiedensten Art vorzunehmenden Arbeiten reicht das menschliche Auge nicht aus, um alle Einzelheiten und Feinheiten zu erkennen. Es wird nötig, das Auge zu bewaffnen und Vergrößerungsgläser zu verwenden. Diese geben aber eine oft nur mäßige Vergrößerung, und dann hält es vielfach schwer, sie in die für die Arbeit richtige Stellung zu bringen. Für manche Arbeiten, wie z. B. Gravierungen, verwendet man Lupen, die auf drei Beine aufgesetzt sind oder die sich an einem mehr oder weniger praktischen Gestelle befinden. Der Uhrmacher hingegen klemmt seine Lupe in das Auge. Bei Lupen sowie auch bei den etwas stärker vergrößernden Doppellupen steht der Grad der Vergrößerung meist ein für allemal fest. Er läßt sich nicht verändern. Infolge der eben gekennzeichneten Verhältnisse hat sich aber das Bedürfnis herausgestellt, einen Vergrößerungsapparat mit vielseitigeren Möglichkeiten zu schaffen. Ein solcher bietet sich im Hahn-Werkstattmikroskop. Es handelt sich hier nicht um eine Lupe, sondern tatsächlich um ein Mikroskop mit stärkerer und vor allem veränderlicher Vergrößerung. Diese Vergrößerung läßt sich einstellen und beläuft sich je nach der Einstellung auf das 19- bis 40fache. Das Bild ist nicht, wie es bei vielen Linsensystemen der Fall zu sein scheint, ein verkehrtes, sondern es steht aufrecht. Der Objektivabstand, also der Abstand vom Objektiv bis zum Gegenstand, beläuft sich auf etwa 56 Millimeter. Ein außen liegender Objektsucher gestattet ein schnelles Einstellen der Arbeitsstücke. Die Veränderung der Vergrößerung erfolgt zunächst durch Herausziehen des Okulars. Dann erfolgt noch eine scharfe Einstellung des Objekts mittels Rändelknopfs durch Zahn und Ring. Das Mikroskop selbst wird an einem Ständer befestigt, und zwar erfolgt die Befestigung in einfachster Weise durch Klemmbüchse und Zylinder. Die Verstellbarkeit am Ständer ist eine äußerst vielseitige. Das Werkstattmikroskop dient in erster Linie zum Beobachen und Kontrollieren von genauen und kleinen Arbeiten. Es eignet sich für die mannigfachsten Arten von Werkstätten, insbesondere für feinmechanische, für Arbeiten an Drehbank, Teilmaschine, Schraubstock, Pantograph u. dgl., für Werkzeugbau, Uhrmacher, Goldschmiede, Juweliere, Graveure, Holzschneider, Sammler, Laboratorien, Ärzte, Zahnärzte usw. usw. Zur Aufbewahrung dient ein Behälter aus Ebenholz mit Traggriff, in dem auch Staubpinsel, Lappen usw. untergebracht sind.



Combination von Schubleere und Mikrometer.

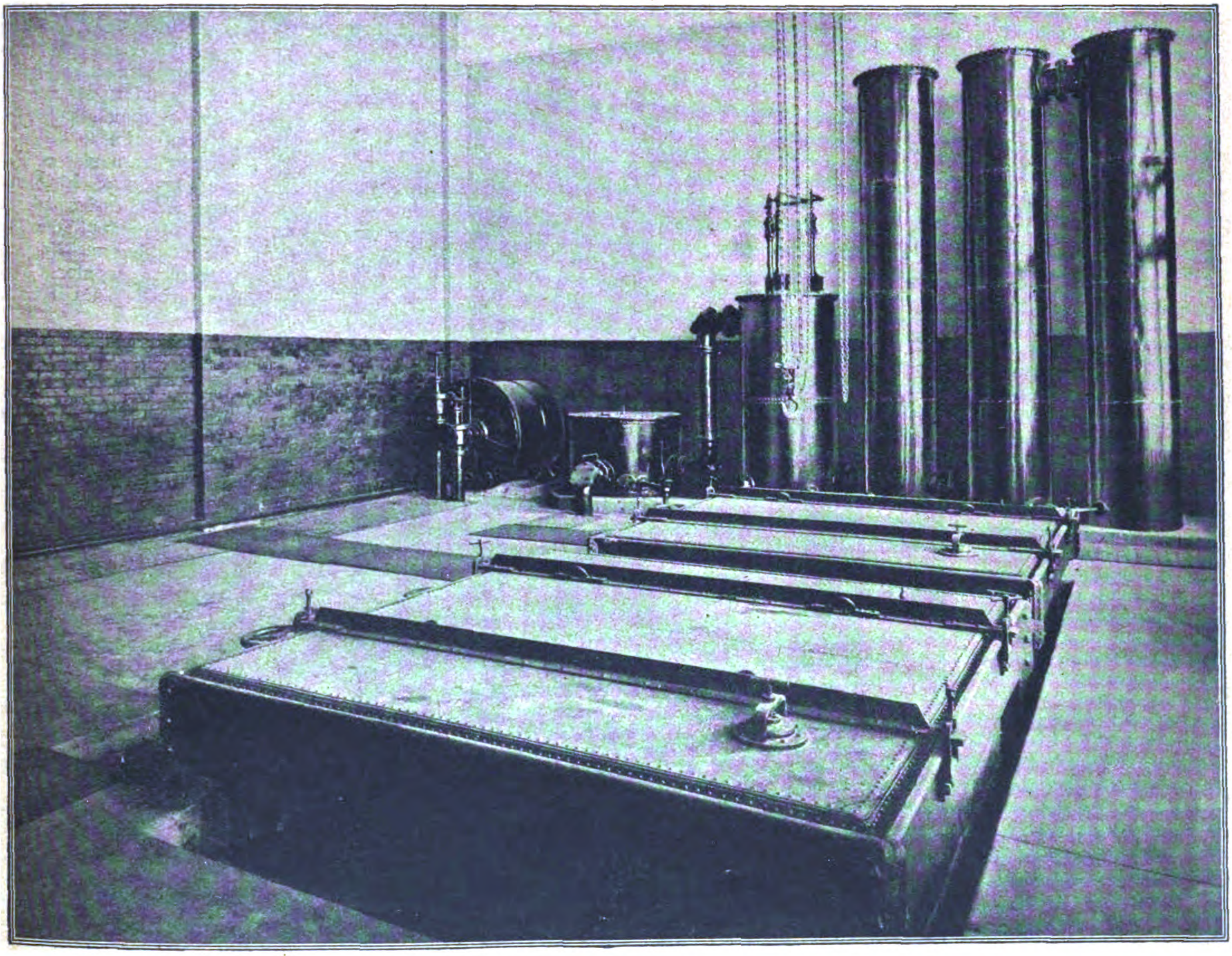
Flüssiges Leuchtgas (Blaugas).

Von Dr. C. Winter.

So einfach sich die Beleuchtungsfrage für die Bewohner größerer Städte gestaltet, so viele Schwierigkeiten macht sie oft anderswo. Während hier Gas und Elektrizität zur Verfügung stehen, so daß man nur das Zusagende zu wählen braucht, ist man draußen, sobald man über eine gewisse Entfernung vom Umkreis einer solchen Stadt hinauszieht, vor allem aber in kleineren Orten und auf dem Lande, noch in ausgedehntem Umfange auf die Petroleumlampe angewiesen. In unserm Zeitalter, in dem das eigene Heim eine so große Rolle spielt, macht sich dies besonders unangenehm geltend. Wer sich eine Villa baut oder ein Landhaus besitzt oder in einem kleineren Orte wohnt, oder wer auf einem Gutshof, auf einer Siedlung, Farm, Plantage, in einem Herrenhause usw. lebt, der hat wohl schon oft den Wunsch gehabt, auch hier Gas oder Elektrizität zu besitzen. Beides gibt es aber weit und breit nicht, und so muß man sich nach wie vor mit Lichten und der alten Petroleumlampe behelfen, die ja eine ganze Reihe von Nachteilen in sich schließt; muß sie doch gereinigt, gefüllt usw. werden.

Aber ganz abgesehen von der Beleuchtung machen sich die geschilderten Verhältnisse auch in anderer Weise unangenehm geltend. Man kann z. B. von dem Punkte an, wo das Gasnetz einer Stadt aufhört, nicht mehr auf Gas kochen, noch ist man imstande, sich Gasheizung einzurichten. Auch auf Motorbooten, Segeljachten usw. läßt sich nichts Einfacheres denken als die Aufstellung eines derartigen Gasherdes bzw. die Benutzung eines Gasofens an kalten Tagen. Für viele technische Zwecke, z. B. zum Löten, Schweißen usw., hätte man oft gleichfalls gern Gas zur Verfügung.

Wie lebhaft nun der Wunsch nach einer praktischen Beleuchtung und Heizung für einzelnstehende oder auf dem Lande befindliche Häuser sich geltend gemacht hat, läßt sich daraus ersehen, daß sich die Technik schon seit langem bemühte, auch für sie eine passende Gasbeleuchtung zu schaffen. So entstanden zuerst kleinere Gasanlagen, bei denen man aber zur Erzeugung des Gases ein besonderes Gebäude mit Heizung und Feuerung usw. aufstellen mußte. Außerdem war es meist nicht möglich, bei Verwendung derartig kleiner Anlagen die wünschenswerte Geruchlosigkeit zu erzielen. Der Geruch, der ihnen entströmte, machte oft den Aufenthalt sehr unangenehm, und gerade das, was man durch den Bau des Landhauses oder durch das Draußenwohnen, vor der Stadt, erzielen wollte, nämlich der Genuß der guten Luft, wurde dadurch beeinträchtigt.



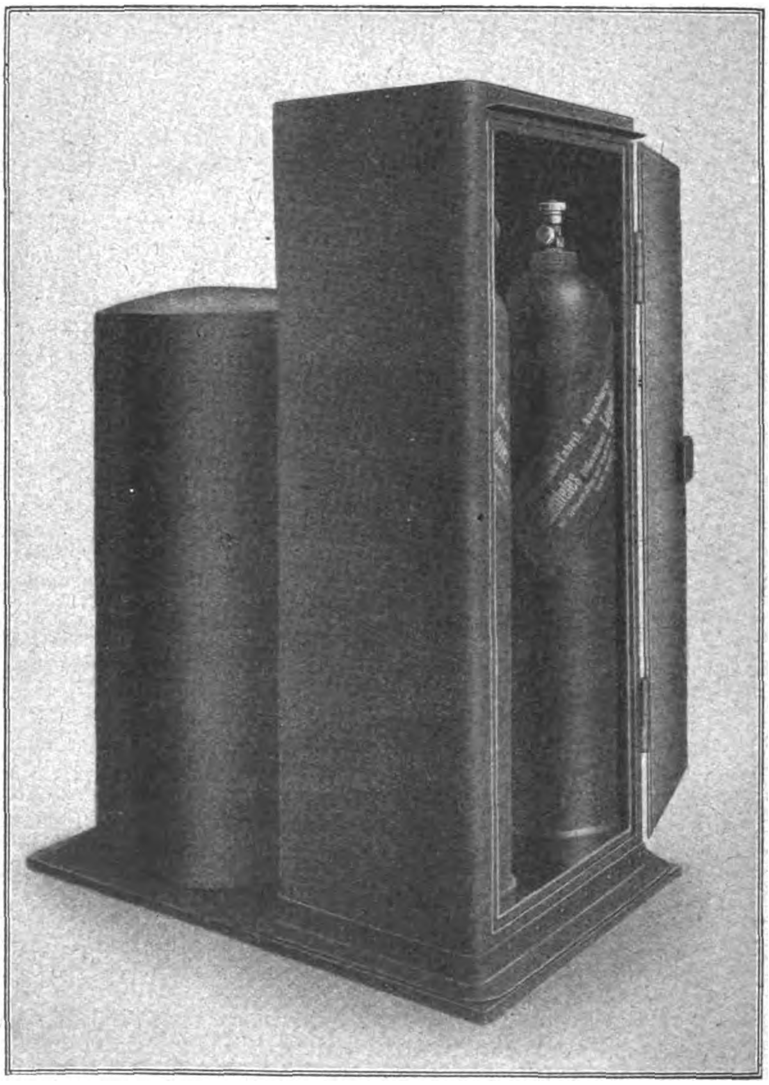
Blaugasanlage. — Reinigungsanlage.

Später verfiel man auf den Gedanken, das Leuchtgas zu verflüssigen und das flüssige Gas in stählernen Flaschen genau so zum Versand zu bringen, wie man auch andere flüssige Gase verwendet. Sobald man das Ventil dieser Flaschen öffnet, strömen sie bekanntlich aus, gehen dabei vom flüssigen wieder in den gasförmigen Zustand über, und so kann man große Mengen von Gas in der einfachsten und bequemsten Form überall mit sich führen, versenden usw. Da lag nun der Gedanke nahe, auch das Leuchtgas zu verflüssigen. Die Versuche, die man in dieser Hinsicht anstellte, mißlangen jedoch deshalb, weil sich dieses Gas bei der Verflüssigung zersetzte. Das flüssige Leuchtgas hatte nicht mehr die Zusammensetzung des ursprünglichen und leuchtete vor allem nicht so kräftig. Nach mancherlei Bemühungen ist es jedoch dem Chemiker Blau gelungen, ein flüssiges Leuchtgas herzustellen, das tatsächlich allen Anforderungen entspricht. Er erreichte diesen Erfolg dadurch, daß er nicht gewöhnliches Leuchtgas verflüssigte, sondern daß er ein etwas anders zusammengesetztes Gas bereitete, das dann bei der Verflüssigung alle Eigenschaften eines vortrefflichen Leuchtgases zeigt, ja, noch mehr als dieses: es besitzt, wie die Untersuchungen ergeben haben, von allen technischen Gasarten den höchsten Licht- und Heizwert. Dabei hat es gegenüber dem gewöhnlichen Leuchtgas noch einen großen Vorteil, nämlich den, daß es kein Kohlenoxyd enthält, das ja bekanntlich der giftigste von den verschiedenen Bestandteilen des Leuchtgases ist.

Das neue flüssige Gas wird nach seinem Erfinder „Blaugas" genannt. Seine Verwendung für einzelne Häuser, kleine Ortschaften, einzelnstehende Gehöfte, Villen, Landhäuser, Gutshöfe, Herrenhäuser, Farmen, Plantagen, Siedlungen usw. vollzieht sich nun folgendermaßen: Die betreffenden Gebäude werden mit einer Gasleitung ausgestattet, die durch alle Räume hindurchgeht und an der Kronen, Wandarme usw. genau so angebracht werden, wie in einem anderen, mit einer Gasbeleuchtung auszustattenden Hause auch. Natürlich kann man auch Motorboote, Jachten usw. in gleicher Weise mit einer Gasleitung versehen. Ebenso werden Gasöfen, Gasherde usw. in gewöhnlicher Weise aufgestellt und an die Leitung angeschlossen. Die Beleuchtungskörper werden, da man auch hier als hellstes und bestes Licht Gasglühlicht verwendet, mit den gewöhnlichen Auerbrennern versehen, auf die, gleichfalls wie gewöhnlich, der Glühstrumpf aufgesetzt wird. Das Gas wird in Stahlflaschen versandt. Es ist darin, wie schon erwähnt, in flüssigem Zustande enthalten. Das flüssige Gas nimmt nur den vierhundertsten Teil des Raumes weg, wie das in gasförmigem Zustande befindliche. Hieraus ergibt sich der Vorteil, daß man mit einer einzelnen Flasche für lange Zeit Vorrat hat. Die Stahlflaschen haben verschiedene Größen, so daß man jedes beliebige Quantum in einer oder mehreren Flaschen zu beziehen vermag. Die Flaschen werden an die Bezieher versandt und am Bestimmungsort einfach an die vorhandene Gasleitung angeschraubt. Zwischen der Gasleitung und dem Rohrnetz ist noch ein Behälter eingeschaltet, der dazu dient, den Tagesvorrat an Gas aufzunehmen.

Öffnet man nun die Flasche, so dehnt sich der Inhalt aus und geht dabei wieder aus dem flüssigen in den gasförmigen Zustand über. In diesem Zustand gelangt das Gas wie aus einem gewöhnlichen Gasbehälter auch in die Leitungen, deren Hahn man nur zu öffnen braucht, um sofort ein vorzügliches Licht zu erhalten, um heizen, kochen, braten usw. zu können. Jeden Morgen öffnet man für einen kurzen Augenblick den Hahn, um den Vorratsbehälter zu füllen. Aus diesem strömt dann der Tagesbedarf von selbst in die Leitungen.

Die Größe der zu beziehenden Flaschen richtet sich natürlich ganz nach der Größe des Anwesens und des Bedarfs. Die kleinsten Flaschen enthalten rund ein halbes Liter flüssigen Blaugases, die größten rund fünfzig Liter davon, was genügt, um eine Flamme im Glühlichtbrenner 1238 Stunden oder 310 Tage je vier Brennstunden zu speisen. Zwei bis drei gefüllte Flaschen genügen also, um eine Gasanlage, wie sie z. B. für eine Villa ausreicht, ein volles Jahr lang zu speisen. An der gewöhnlichen Flamme wird eine Helligkeit von fünfzig Normalkerzen erzielt.



Vereinfachter Blaugasapparat.

Die Kosten für die Blaugasbeleuchtung lassen sich dann noch ganz bedeutend verringern, wenn, wie dies z. B. in Reichenhall geschehen ist, mehrere Villenbesitzer sich zusammenschließen und eine gemeinsame Blaugaseinrichtung herstellen, also eine Einrichtung, bei der der Behälter für den Tagesbedarf nur einmal aufgestellt zu werden braucht, so daß von ihm aus Leitungen nach allen drei Grundstücken gehen. Dann verteilen sich auch die Kosten für den Bezug und den Transport der Flaschen auf drei Abnehmer, wodurch eine weitere Verbilligung eintritt.

Ein sehr großer Vorteil des Blaugases liegt auch in seinem hohen Heizwert, der sich auf 15 000 Wärmeeinheiten beläuft, der also den des gewöhnlichen Leuchtgases ganz beträchtlich übertrifft. Man erhält dadurch eine sehr hohe Heizwirkung, die Speisen usw. werden rasch gar. Die Aufstellung von Blaugasapparaten läßt sich allüberall leicht durchführen, da sie nicht in geschlossenen Räumen untergebracht zu werden brauchen. Das flüssige Gas kann ja nicht einfrieren, und so kann der Vorrat im Freien aufgestellt werden.

Mit der Benutzung für häusliche Zwecke ist aber das Anwendungsgebiet des Blaugases noch nicht erschöpft. Es kann vielmehr auch für die mannigfachsten technischen Arbeiten Verwendung finden. Es gibt ja eine ganze Anzahl technischer Apparate und Einrichtungen, die mit Vorliebe mit Gas geheizt werden. Es sei an die Glüh- und Härteöfen usw. erinnert. Der Betrieb solcher Öfen gestaltet sich überall da schwierig, wo Leuchtgas nicht zur Verfügung steht und wo sich die Aufstellung einer besonderen Gaserzeugeranlage nicht lohnt oder wo sie sich aus irgendwelchen Gründen nicht ermöglichen läßt.

Hier bietet nun das Blaugas die bequemste Gelegenheit, um derartige Öfen und sonstige Erhitzungseinrichtungen für die technische Feuerarbeit zu betreiben. An die vorhandene Blaugasanlage können außer Öfen aber auch die verschiedensten sonstigen Apparate, wie Schweißbrenner, Lötrohre usw., angeschlossen werden. Man kann mit dem Blaugas, sofern man es mit Sauerstoff mischt, autogene Schweißungen ausführen. Bei Mischen mit Luft lassen sich damit außer den schon erwähnten Öfen auch Bunsenbrenner, Laboratoriumsbrenner, Kranzbrenner, Gebläsebrenner, ferner Gebläse für Glasbläser, Reihenbrenner, Verbrennungsöfen für Laboratorien, Trockenöfen usw. betreiben.

Die leichte Transportfähigkeit des Blaugases bildet auch die Grundlage für seine vielseitige Verwendbarkeit außerhalb des Hauses oder außerhalb der Werkstätte. Es kommen hier insbesondere Arbeiten im Freien sowie Montagearbeiten in Betracht. Die ganze für solche Arbeiten nötige Einrichtung läßt sich bequem auf einem fahrbaren Karren bzw. auf einer auf kleine Räder gesetzten Plattform befördern. Da das Gas bereits in gereinigtem Zustande und vollkommen gebrauchsfertig geliefert wird, so kann seine Verwendung an der Arbeitsstätte ohne irgendwelche weiteren Scherereien erfolgen.

Um mit dem Blaugas im Freien zu arbeiten, ist es dann nur nötig, einen durch die Gaszuführungsschläuche mit der fahrbaren Apparatur zu verbindenden Schweißbrenner mitzuführen, der mit acht Mundstücken geliefert wird, so daß damit die verschiedensten Materialstärken bearbeitet werden können. Je nach Bedarf kommen dann noch Gaslötkolben, Gaslötgebläse usw. hinzu. Eine besondere Vereinfachung der Arbeit liegt auch darin, daß der gleiche Apparat sowohl in der Werkstätte wie außerhalb Benutzung finden kann. Des weiteren gibt es sogar tragbare Blaugasapparate, insbesondere für Lötarbeiten, die in einem kleinen Kasten mitgeführt werden, der die Größe eines Handkoffers hat.

Durch diese Handlichkeit in Verbindung mit der sofortigen Betriebsbereitschaft wird die Arbeit sehr erleichtert und sogar beschleunigt.

Es braucht wohl nicht noch besonders darauf hingewiesen zu werden, daß man vielerorts die gleiche Blaugasapparatur sowohl zur Beleuchtung der Wohnung, für Küchenzwecke, zur Bereitung von Bädern als auch für die Zwecke der Werkstätte oder des Gewerbes ausnützen wird.

Es handelt sich dann nur darum, sowohl nach den Wohnräumen wie nach der Werksätte die entsprechenden Leitungen zu legen, genau so, als ob diese mit einer Gasanstalt in Verbindung stehen würden.

Das Gas im Haushalt.

Die Verwendung des Gases im Haushalt hat, seitdem vor etwa dreißig Jahren die Gasapparate so weit vervollkommnet waren, daß man dem in alle Welt hinausgehenden Rufe „Koche mit Gas" unbedenklich folgen konnte, fortwährend an Bedeutung gewonnen. Dies ist freilich in der Hauptsache der weiteren Verbesserung der verschiedenen Gasapparate zu verdanken. Doch auch die übrigen, mit der Verwendung des Gases verbundenen Vorteile sind nicht ohne Einfluß auf seine steigende Beliebtheit geblieben. Hierher gehören insbesondere die Sauberkeit des Betriebes, die bequeme Handhabung und die durch die leichte Regulierbarkeit begründete große Wirtschaftlichkeit. Einige der gebräuchlichsten Gasapparate für Haushaltzwecke, wie sie von den Askaniawerken hergestellt werden, sollen im folgenden eine kurze Besprechung erfahren.

Das wichtigste Gerät im Haushalte ist der Küchenherd, der aber nicht nur zum Kochen, sondern auch zum Backen und Braten Verwendung findet. Ein- und mehrflammige Gaskocher sind schon seit mehreren Jahrzehnten eingeführt, während es erst einer späteren Zeit vorbehalten blieb, auch zum Braten und Backen geeignete Gasapparate zu schaffen. Infolge der sinnreichen Konstruktion der neueren Gas-, Brat- und Backapparate geht das Braten und Backen auf diesen bedeutend leichter und müheloser vor sich als auf einem Kohlenherde. Da die Wärmeentwicklung genau den Kochvorgängen angepaßt werden kann, so ist der Brennstoffverbrauch äußerst gering. Von besonderer Wichtigkeit ist noch, daß bei Verwendung von Gasapparaten jede Entwicklung von Staub und Ruß, also jedes Schwarzwerden des Topfbodens sowie jede mit der Handhabung der Brennstoffe und dem Fortschaffen der Verbrennungsrückstände verbundene Unsauberkeit ebenso ausgeschlossen ist, wie die Verbreitung irgendwelchen üblen Geruches, da die Gasfeuerung vollkommen geruchlos und staubfrei arbeitet.

Auch für die Bereitung von Warmwasser für alle Zwecke des Haushaltes eignen sich Gasapparate ganz vortrefflich. So geht die Bereitung von Bädern mit Hilfe der Askania-Badethermen sehr schnell vor sich. Sie haben dazu noch den Vorteil der jederzeitigen Verwendungsbereitschaft und bieten die Möglichkeit, dem Wasser jede gewünschte Temperatur zu verleihen. Die Wärmeübertragung der Heizapparate auf das Wasser geschieht durch einen Lamellenheizkörper, der mit einem wasserführenden Doppelmantel verbunden ist. Die Bauart des Heizkörpers gestattet die weitestgehende Ausnutzung der Wärme und verbürgt sparsamsten Gasverbrauch. Das Wasser durchfließt nach Öffnen des Wasserventiles den erwähnten Doppelmantel. Solange das Ventil geöffnet bleibt, geben die Thermen einen ständig fließenden Strom heißen Wassers. Die Apparate sind mit einer Wassermangelsicherung versehen, die selbsttätig das Erlöschen der Brennerflammen bewirkt, falls aus irgendeinem Grunde der Wasserzulauf unterbrochen wird. Beginnt das Wasser wieder zu fließen, so öffnet sich das Gasventil wieder von selbst, und das Gas entzündet sich an der ständig brennenden Zündflamme. Die Bedienung der Apparate ist sehr einfach. Durch Öffnen des Wasserhahnes wird der Apparat in Betrieb gesetzt, während er bei Schließen des gleichen Hahnes sofort seine Tätigkeit einstellt.

Auch zur Zimmerheizung eignet sich das Gas vorzüglich, nachdem es gelungen ist, die Mängel der früheren Reflektoröfen zu beseitigen und durch die Konstruktion der Askania-Radiatoren-Gasheizöfen Wärmequellen zu schaffen, die auch den verwöhntesten Ansprüchen in jeder Beziehung genügen. Dieser Gasheizofen vereinigt in sich die Vorzüge der älteren Systeme, der deutschen und der englischen Öfen und stellt eine Kombination eines Strahlungsofens mit einem darüber angeordneten radiatorähnlichen Metallheizkörper dar.

Für größere Haushaltungen kommt die Beheizung der Innenräume mit Hilfe von Askania-Dampf- und Warmwasser-Heizkesseln in Frage, die alle Vorzüge der Zentralheizung in sich vereint, ohne deren Nachteile zu besitzen. Die einmal in Betrieb gesetzten Kessel erfordern keinerlei Bedienung mehr, da sie selbsttätig entsprechend dem Wärmeverbrauch in den zu beheizenden Räumen die Gaszufuhr und damit auch die Wärmeentwicklung regeln.

Im vorstehenden sind nur einige der wichtigsten und im Haushalte gebräuchlichsten Gasapparate kurz beschrieben, doch dürfte dies bereits genügen, um die mit der Verwendung des Gases verbundenen Vorteile darzulegen. Cr.

Die Grundlagen der neuen Währung.

Rentenmark — Papiermark — Goldanleihe.

Über die jetzt im Gange befindliche neue Währungsreform veröffentlicht die „Vossische Zeitung" eine Übersicht, der wir folgende Angaben entnehmen:

Der Grundgedanke, der der Errichtung der Rentenbank zugrunde liegt, ist die Schaffung einer Zwischenlösung zum Übergang zur Goldwährung. Man ist deshalb auch von der im ursprünglichen Entwurf gewählten Bezeichnung „Währungsbank" für das jetzt als Aushilfsmittel zu schaffende Institut abgegangen, weil man selbst nicht einmal im Namen den Eindruck erwecken möchte, als wenn man schon jetzt eine neue Währung schaffen möchte. Es soll vielmehr durch die Schaffung der Rentenbank zunächst erreicht werden, daß die Reichsbank von den Ansprüchen des Reiches befreit und damit die Hauptinflationsquelle verstopft wird. Damit soll der Boden für das spätere Stadium, daß die Reichsbank wieder die Rolle einer Goldnotenbank übernimmt, vorbereitet werden. Zur Erreichung dieses letzten Zieles ist natürlich die Regelung der Reparationsfrage und die Herstellung des Gleichgewichts unserer internationalen Zahlungsbilanz nötig.

Die Einlösbarkeit der neuen Note.

Die Rentenbanknote ist jederzeit auf Verlangen in Rentenbriefen einlösbar, die ihrerseits auf Gold gestützt sind. Jeder kann die Einlösung der Noten direkt in Rentenbriefen fordern, die eine 5proz. Verzinsung in Goldwert haben. Mit der Ausgabe der neuen Noten, die auf Rentenmark (eingeteilt in 100 Rentenpfennige) lauten, wird voraussichtlich bereits Anfang November begonnen werden. Sie werden von allen öffentlichen Kassen als Zahlungsmittel angenommen.

Die Deckung der Noten.

Der Rentenbank, die Kapital von 3,2 Milliarden Rentenmark haben soll (das zu gleichen Teilen von Landwirtschaft einerseits und Industrie, Handel und Gewerbe andererseits aufgebracht wird), wird als Grundlage für ihre Emissionstätigkeit eine Hypothek auf allen forstwirtschaftlichen, landwirtschaftlichen und den Zwecken der Gärtnerei dienenden Grundstücken eingeräumt, und zwar in Höhe von 4 v. H. des Wehrbeitragswertes. Die Besitzer haben diese Schuld mit jährlich 6 v. H. in halbjährlichen Raten zu verzinsen; und zwar sind diese Zinsen nach dem jeweiligen Goldwert zur Zeit der Zahlung in Rentenmark zu begleichen — eine Bestimmung, die zugleich auf eine Hebung der Nachfrage nach der Rentenmark hinwirken soll, da sich ja ein jeder Grundbesitzer diese für die Zinszahlung beschaffen muß. Bei verpachteten Grundstücken soll der Eigentümer zu einem Viertel, der Pächter zu drei Vierteln der Zinszahlung verpflichtet sein. Abgesehen von den landwirtschaftlichen Grundstücken wird in derselben Weise auch der industrielle oder gewerbliche städtische Grundbesitz herangezogen. Die sämtlichen auf diese Weise belasteten Eigentümer sind zugleich Anteilseigner der Rentenbank. Die mit 5 v. H. verzinslichen Rentenbriefe können nach Ablauf von fünf Jahren von der Bank gekündigt werden.

Die Geschäfte der Rentenbank.

Die Rentenbank darf bankmäßige Geschäfte zunächst grundsätzlich nur mit dem Reich oder der Reichsbank machen. Die Reichsbank aber behält ihrerseits die Leitung der Diskontpolitik. Die Loslösung der Reichsbank von der Reichsschuldenwirtschaft soll in der Weise geschehen, daß die Deutsche Rentenbank dem Reiche Zahlungsmittel im Betrage von 1,2 Millarden Rentenmark zur Verfügung stellt, davon 300 Millionen als zinsloses Darlehen. Bei der Reichsbank darf das Reich fortan nur eine Prolongation der bisher laufenden Verpflichtungen vornehmen, so daß diese dort nicht weiter anwachsen dürfen.

Ebenfalls 1,2 Milliarden Rentenmark dürfen an die private Wirtschaft als Darlehen gegeben werden gegen normale, in den Statuten festzulegende Sicherungen.

Tilgung der Noten.

Die oben schon berührte Tilgung der Noten geschieht aus dem Reingewinn der Bank. Von ihm sollen zunächst 40 v. H. einem dafür bestimmten Tilgungskonto zugeführt werden. Alsdann erhalten die Anteilseigner eine Dividende bis zur Höhe von 6 v. H. ihrer Einlage. Der dann noch bleibende Restbetrag wird zur Verstärkung des Tilgungskontos benutzt.

Rentenmark — Papiermark.

Die Papiermark bleibt neben der Neumark gesetzliches Zahlungsmittel, von der Festlegung eines bestimmten Verhältnisses zwischen beiden wird aber abgesehen.

Die Goldanleihe.

Die Goldanleihe spielt bei der Schaffung der Zwischenwährung ebenfalls eine Rolle. In der Hauptsache aus technischen Gründen sollen die kleinen Stücke der Goldanleihe (1, 2 und 5 Dollar) als Zahlungsmittel in den Verkehr gegeben werden. Die gesetzmäßige Befugnis dazu ist noch im Rahmen des Goldanleihegesetzes gegeben, das die Ausgabe von 500 Millionen Goldmark dieser Anleihe vorsah, während durch die Zeichnung auf die Anleihe nur 164,2 Millionen Goldmark placiert wurden. Die Ausgabe der Goldanleihestücke als Zahlungsmittel denkt man sich in der Weise, daß sie über den Ladentisch der Reichsbank hinweg als Sorten (nicht als Effekten) abgegeben werden. In der gleichen Weise sollen die Goldanleihestücke bei den anderen Banken in den Zahlungsverkehr kommen.

Das spätere Schicksal der Papiermark ist im Hinblick darauf vertrauensvoller zu beurteilen, daß einmal für die Bedürfnisse des Reichs keine Reichsbanknoten mehr ausgegeben zu werden brauchen. Alsdann kommt als psychologisches Moment in Betracht, daß das Ausland unseren ernsten Willen zu einer Regelung der Währungsfrage auch vorteilhaft für die Papiermark bewerten dürfte. Zur Erleichterung der Rechnung im Zahlungsverkehr wird später voraussichtlich zu einer Denomination (nicht zu einer Devalvation) der Papiermark geschritten werden, aber erst dann, wenn eine gewisse Stabilität des Wertes der Papiermark sich entwickelt hat.

Reichsbank und Rentenbank.

Über die Aussichten der im Gange befindlichen Währungsreform äußerte sich kürzlich der Vizepräsident der Reichsbank, Exzellenz von Glasenapp, in folgender interessanter Weise:

Dadurch, daß das Reich mit Hilfe der erwähnten 300 Millionen Rentenmark seine bei der Reichsbank diskontierten Schatzanweisungen zurückzieht, wird die Reichsbank in die Lage versetzt, nun ihrerseits Papiermark aus dem Verkehr zu ziehen. Die Rentenmark wird daher sehr schnell in den Verkehr eindringen und der Umlauf der Papiermark sich vermindern. Auf der anderen Seite vermindert sich die Schatzanweisungsschuld des Reiches. Die Folge ist, daß sich der Status der Reichsbank von Woche zu Woche verbessern wird, während er sich bisher durch die fortgesetzte Inflation verschlechterte. Die Papiermarknote wird also knapp im Verkehr werden, d. h., es wird gewissermaßen eine Deflation eintreten. Die Gefahren einer neuen Inflation durch die Ausgabe der Rentenmark sind nach Exzellenz Glasenapp nicht gegeben, weil nämlich für das Publikum die Möglichkeit besteht, die Rentenmark jederzeit in 5 proz. Rentenbriefe umzutauschen. Diese Anlage wird nach Ansicht des Vortragenden gesucht werden. Die schwebende Schuld des Reiches kann also jederzeit konsolidiert werden, und zwar nicht durch einen Akt der Staatsgewalt, sondern durch einen automatischen Verkehrsakt. Bei der schwebenden Papiermarkschuld, die übrigens am 15. Oktober auf 170 000 und am 22. Oktober auf 408 000 Billionen stieg, war das nicht möglich. Auch eine Kreditinflation durch die Ansprüche der Privatwirtschaft ist aus eben demselben Grunde nicht zu befürchten. Aller Voraussicht nach dürfte daher mit einer Wertbeständigkeit der Rentenmark gerechnet werden. Voraussetzung ist natürlich, daß die Sanierung der Reichsfinanzen in einer bestimmten Frist durchgeführt wird.

Das Ganze ist nur ein Provisorium. Ziel einer endgültigen Währungsreform muß die Wiedergewinnung der Goldbasis sein. Um dieses Ziel anzustreben, sind in der Änderung des Bankgesetzes, die vom Reichskabinett bereits genehmigt ist, sehr wichtige Bestimmungen enthalten. Die Reichsbank erhält das Recht, Goldmarknoten herauszugeben, die zu einem Drittel durch Gold und zu zwei Dritteln durch Wechsel auf Goldmarknoten gedeckt sind. Die Deckungsbestände werden von den übrigen Metall- und Wechselbeständen vollkommen getrennt geführt. Außerordentlich wichtig ist, daß diese Note jederzeit einlösbar, und zwar entweder in Gold oder in den beiden Weltdevisen Pfund oder Dollar. Die Note wird daher eine internationale Bedeutung gewinnen und kann als Vorbereitung der endgültigen Goldnote angesehen werden. Außerdem wird die Reichsbank durch Gesetz ermächtigt, unverzinsliche Schuldverschreibungen auszugeben, um dem Verkehr die Möglichkeit zu geben, kurzfristige Anlagen zu erwerben. Die Reichsbank erhält dadurch die Möglichkeit, im gegebenen Augenblick Geld aus dem Markte herauszuziehen. Die Reichsbank kann zur Ausgabe dieser unverzinslichen Schuldverschreibungen nunmehr schreiten, nachdem sie zur Ausgabe wertbeständiger Kredite übergegangen ist. Der Gesamtbetrag dieser Schuldverschreibungen ist auf den dreifachen Betrag des noch freien Reichsbankgoldes, also ausschließlich des verpfändeten und des für die Deckung der Goldmarknoten bestimmten Goldes. Die Suspension der Drittelmetalldeckung für Papiermarknoten wird bis 1925 verlängert. Weiter wird in dem Gesetz bestimmt, daß der Bestand an Rentenscheinen zur Deckung des Notenumlaufs Verwendung finden kann, soweit er nicht zur Rückzahlung der Kredite an die Rentenbank gebraucht wird. Schließlich ist noch eine Bestimmung in das Bankgesetz eingefügt, wonach gewisse Notentyps aufgerufen werden können, um sie zum Verschwinden zu bringen. Dieser Aufruf war bis jetzt nicht gestattet. Er hat sich aber als unumgänglich notwendig herausgestellt, um der nachgerade unübersehbar gewordenen Mannigfaltigkeit der Geldzettel ein Ende zu machen.

Unter der Überschrift

„Die Finanzgebarung des Reiches und die neue Rentenmark"

schreibt die „Kreuz-Zeitung" u. a.:

Zurzeit betragen die Ausgaben des Reiches rund 1,5 Goldmilliarden monatlich; damit sind sie ungefähr vier- bis fünfmal höher als vor dem Kriege; selbst die Kriegsausgaben waren nur unbeträchtlich höher. Die Ausgaben sind fast so hoch wie das gesamte deutsche Volkseinkommen, das selbst bei optimistischer Berechnung nur ganz knapp auf 20 Goldmilliarden jährlich veranschlagt werden kann. Die Ausgaben überschreiten die Einnahmen um ein vielfaches; trotzdem im September zahlreiche neue Steuern eingezogen worden sind, die manche mittlere und kleinere Existenz vollkommen ruiniert haben, deckten im Durchschnitt des September die Einnahmen nur 2 v. H. der Ausgaben. Den über die Einnahmen hinausgehenden Betrag hat sich das Reich bisher durch Inanspruchnahme der Reichsbank verschafft. Allein in den letzten 10 Tagen des Monats September stieg infolge der enormen Kreditanforderungen des Reiches der Bestand an Reichsschatzanweisungen bei der Reichsbank von 7342 Billionen auf 45 000 Billionen; allein die Zinsen für die schwebende Schuld des Reiches waren mit 5370 Billionen am 30. September beinahe so hoch wie die gesamte schwebende Schuld am 20. September. Die Vermehrung der schwebenden Schuld ist vielfach schneller erfolgt als das Steigen der Devisen; die letzteren folgten der ersteren.

Nun soll die neue Rentenmark die Wiederherstellung gesunder Verhältnisse im Reichshaushalt vorbereiten. Ihr Hauptkennzeichen liegt in ihrer Eigenschaft als Übergangserscheinung; die Rentenmark soll der Regierung die Sanierung der Finanzen des Reiches ermöglicht haben, wenn der von der Rentenbank dem Reich zur Verfügung gestellte Kredit von 1,2 Milliarden Rentenmark aufgebracht sein wird. Sehr wesentlich ist dabei, daß die Rentenmark nur eine Umschreibung für die Mobilisierung der noch vorhandenen Sachwerte ist, d. h., der letzten uns noch verbliebenen Güter. Die aus dieser Inangriffnahme dieser äußersten Reserve möglicherweise entstehenden Gefahren hat man sehr wohl erkannt; man hat sie einzuschränken versucht dadurch, daß die Sachwertemobilisierungsbank unter Verwaltung und Kontrolle der Sachwerteeigner bleiben soll. Aus dieser kurzen Kennzeichnung ist die Schwere der von der Rentenbank zu erfüllenden Aufgabe ersichtlich, gleichzeitig aber auch die Größe der Gefahr, die bei ihrem Mißlingen sich ergeben muß, wenn die Übergangszeit nicht genügend ausgenutzt wird und wenn während dieser Periode auch die letzten Reste deutschen Sachvermögens verschleudert werden. Die hier ruhende Gefahrenquelle ist in ihrer Größe nicht zu unterschätzen, zumal durch die Rentenmark neue Geldzeichen in die Wirtschaft hineingepumpt werden.

Die Hauptarbeit der Regierung zur Ermöglichung der Aufgabe der Rentenmark muß in der nächsten Zeit vornehmlich auf dem Gebiete der Ausgabenbeschneidung liegen, da von der Einnahmenseite nach den scharfen Steuern der letzten Wochen und Monate nicht mehr viel zu holen ist, wenn man nicht die noch vorhandenen Reserven den Betrieben entziehen und dadurch die Arbeitsmarktkrise noch weiter verschärfen will.

Kleine Handelsnachrichten

Weltschiffbau.

Nach den Ausweisen von Lloyds Register of Shipping, die nur Schiffe von 100 Tonnen Brutto und darüber berücksichtigen, deren Bau tatsächlich begonnen hat, sind am 30. September d. J. in der ganzen Welt 687 Handelsschiffe mit 2 377 697 Tonnen Brutto im Bau gewesen, das sind 166 000 Tonnen weniger als am 30. Juni d. J. und 325 00 Tonnen weniger als Ende September vorigen Jahres. In der obigen Gesamtziffer sind jedoch 325 000 Tonnen, davon 242 000 Tonnen in Großbritannien und Irland, enthalten, bei denen jegliche Arbeit eingestellt ist. In den einzelnen Ländern waren u. a. im Bau: in Großbritannien 304 Schiffe mit 1 271 195 T. (am 30. Juni d. J. 334 Sch. mit 1 337 759 T.), Deutschland 75 Sch. mit 299 085 T. (72 Sch. mit 301 199 T.), Italien 41 Sch. mit 145 423 T. (51 Sch. mit 141 543 T.), Frankreich 35 Sch. mit 142 660 T. (32 Sch. mit 170 866 T), Vereinigte Staaten 38 Sch. mit 99 383 T. (50 Sch. mit 133 660 T.), Japan 26 Sch. mit 78 012 T. (25 Sch. mit 72 767 T.), Dänemark 24 Sch. mit 47 305 T. (20 Sch. mit 44 496 T.), Danzig 5 Schiffe mit 46 900 T. (6 Sch. mit 51 206 T.), britische Dominions 26 Sch. mit 38 445 T. (27 Sch. mit 45 201 T.), Schweden 18 Sch. mit 37 149 T. (20 Sch. mit 49 329 T.), Norwegen 27 Sch.

mit 26 010 T. (35 Sch. mit 30 030 T.). Danach ist wieder mehr als die Hälfte der Gesamttonnage in England im Bau gewesen, auf die Gesamtheit der übrigen Länder entfallen 383 Schiffe mit 1 106 502 T. (431 Sch. mit 1 206 097 T.). Von den in England im Bau befindlichen 304 Schiffen mit 1 271 195 Tonnen werden 37 Schiffe mit 146 862 Tonnen für auswärtige Rechnung gebaut, und 51 Schiffe mit 102 103 Brutto-Tonnen sind noch unverkauft.

Hinsichtlich der Größe der im Bau befindlichen 640 Dampfer und Motorschiffe ist zu erwähnen, daß 300 unter 2000 Tonnen (Juni 340) betragen; 110 haben 2000 Tonnen oder mehr (105), 98: 4000 Tonnen oder mehr (118), 63: 6000 Tonnen oder mehr (69), 31: 8000 Tonnen oder mehr (27), 20: 10 000 Tonnen oder mehr (25), 8: 15 000 Tonnen oder mehr (7), 10: 20 000 Tonnen oder mehr (11). Tankdampfer usw. von 1000 Tonnen oder mehr waren 28 mit 178 590 Brutto-Tonnen im Bau (Juni 31 mit 179 780 Tonnen). Unter den in Deutschland im Bau befindlichen Schiffen befinden sich 21 Motorschiffe mit 77 590 Tonnen.

Von der Gesamtbauzahl ist bei 81 Schiffen mit 212 232 Tonnen (133 mit 314 375 T.) der Bau erst im Laufe des letzten Vierteljahres begonnen worden. Vom Stapel gelaufen sind im verflossenen Vierteljahr 138 Schiffe mit 294 023 Brutto-Tonnen (215 mit 570 412 T.).

Ein russisch-deutsch-englisches Seefahrtsabkommen.

Zwischen der Hamburg-Amerika-Linie, dem Norddeutschen Lloyd, der White Star Line einerseits und der russischen staatlichen Handelsflotte in Verbindung mit der russischen Freiwilligenflotte andererseits ist ein Konzessionsvertrag zustande gekommen, den die Sowjetregierung genehmigt hat und der die Gründung einer gemischten Schiffahrtsgesellschaft unter dem Namen „Bureau des Voyages Océan" zum Ziele hat zum Zwecke der Erleichterung der russischen Ein- und Auswanderung. Die Gesellschaft hat das Recht, in Rußland Filialen zu errichten. Der Vertrag sieht auch die Möglichkeit der Teilnahme weiterer Schiffahrtsgesellschaften vor, wie namentlich in erster Linie der amerikanischen Gesellschaften Red Star Line, der United American Lines und der englischen Gesellschaften White Star Dominions Lines. Die russische Regierung hat sich das Recht vorbehalten, Ausländer, deren Regierung die Beziehungen zu Sowjetrußland abbrechen, vom Transport auszuschließen. Die Gesellschaft verfügt über ein Kapital von 15 000 Pfd. Sterl., welches von den englischen und amerikanischen Teilhabern voll eingezahlt werden muß, während 50 Prozent der Aktien der russischen Handelsflotte zur freien Verfügung zu stellen sind.

Ein mexikanisches Konsulat in Breslau?

Es besteht laut „Agencia Duems" der Plan der Errichtung eines mexikanischen Konsulats in Breslau. In Breslauer Handelskreisen wird das Projekt mit großem Interesse aufgenommen, da man sich von der Anknüpfung neuer Handelsbeziehungen mit den überseeischen Ländern, in erster Linie mit Mexiko, eine starke Belebung des zurzeit vornehmlich nach den östlichen Ländern gerichteten Ausfuhrgeschäftes verspricht.

Zur Börsenlage.

Wir haben auf unserem Spezialgebiete andauernd bewegte Zeiten. Eine Sensation jagt die andere. Die neueste Sensation betrifft die Goldanleihe. Deren Markt hat sich mit einer Wucht in den Vordergrund geschoben, wie man sie auch in diesen stürmischen Börsenzeiten sonst schwerlich jemals bei einem Papier erlebt hat. Als die Goldanleihe aufkam, wurde sie unverkennbar mit Mißtrauen aufgenommen, aber die neueste Kursentwicklung hat alle Zweifler zum Schweigen gebracht. Für ein wertbeständiges Papier war die Kursentwicklung der Goldanleihe in diesen Tagen allerdings bewegt genug. Der Kurs sprang nämlich zunächst bis etwa 740 Milliarden. Dann folgte ein jäher Sturz und darauf wieder ein Aufstieg. Danach blieb der Kurs einige Tage bei 420 Millarden, zuletzt aber zog er wieder auf 630 Millarden an. Die große Aufwärtsbewegung des Kurses erklärt sich aus einem scharfen Mißverhältnis zwischen Vorrat und Bedarf. Das Verlangen nach einem wertbeständigen Zahlungsmittel im Volke ist begreiflicherweise stark, es ist gewachsen, je mehr die Mark zurückging. Unzählige Verpflichtungen wollen und sollen in Goldanleihe erfüllt werden. Aber nach dem Gesetze darf die Regierung nur 500 Millionen Goldmark in Goldanleihe ausgeben. Das, was an Goldanleihe ausgegeben worden ist, hat sich in den Kanälen des Verkehrs verkrümelt. Nur weniges kommt wieder heraus. Die Folge davon ist, daß an der Börse bei der Kursfeststellung auf die verlangten Beträge nur ganz geringfügige Prozentsätze zugeteilt werden konnten. Bei manchem Interessenten dürfte damit freilich der Bedarf noch gedeckt worden sein, denn es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß jeder, um wenigstens etwas Material zu bekommen, weitmehr zu kaufen aufgibt, als er wirklich braucht. Inzwischen haben die Reichsstellen einen neuen Schritt unternommen, um den Hunger des Verkehrs nach wertbeständigen Zahlungsmitteln zu stillen. Es sollen Gold-Schatzanweisungen ausgegeben werden, welche als Unterlage für wertbeständiges Notgeld dienen sollen. Noch manche andere Maßregel ist auf dem Gebiete der Valutapolitik von der Regierung in Erwägung gezogen oder auch bereits in Angriff genommen worden. So soll nun in aller Kürze mit der Ausgabe der Rentenmark begonnen werden. Ferner stehen verschiedene Vorschläge zur Erörterung, wie die Papiermark eingelöst und die Notenpresse stillgesetzt werden könnte. Man wird abwarten müssen, wie all diese Pläne verwirklicht und wie sie sich in der Praxis gestalten werden. Nach der Kursentwicklung zu urteilen, darf man ihre voraussichtlichen Wirkungen nicht überschätzen. Einige Tage zwar haben die Kurse von Devisen und Noten stillgestanden oder, richtiger ausgedrückt, sind sie unter Druck gehalten worden. Auf die Dauer allerdings ließ sich dieser künstliche Druck nicht durchführen, denn es hatte sich dadurch eine ungeheure Spannung zwischen den Devisenkursen in Berlin und an den auswärtigen Plätzen herausgebildet. So ist im Laufe dieser Berichtsperiode der Dollarkurs in Berlin doch von 130 auf 630 Milliarden gestiegen. Diese Vorgänge konnten begreiflicherweise nicht ohne Einfluß auf die Effektenmärkte bleiben. Von einigen Seiten wurde sogar angeregt, die Börse völlig zu schließen. Erfreulicherweise hat der Börsenvorstand in der allgemeinen Aufregung kaltes Blut bewahrt. Die Börse wird also weiterarbeiten. Sie hat enorme Kurssteigerungen in Effekten erlebt, bis zuletzt infolge Geldverteuerung ein schwerer Einbruch erfolgte.

Ausweis der Deutschen Reichsbank

vom 23. Oktober 1923 (Millionen Mark).

		i. V.
Aktiva:		
Metall	14 317	(1 060)
Davon Gold	467	(1 005)
Kassenscheine	79 620 267 431	(39 338)
Noten anderer Banken	1 217 546	(5)
Wechsel u. Schecks	152 826 015 034	(76 481)
Disk. Schatzanweis.	678 179 773 866	(405 820)
Lombardforderungen	4 528 981 796	(457)
Effekten	1 157 249 487	(393)
Sonstige Aktiva	195 709 651 776	(17 940)
Passiva:		
Grundkapital	180	(180)
Reserven	160	(127)
Notenumlauf	524 330 557 240	(409 973)
Reichs- u. Staatsguth.	266 004 613 412	(28 270)
Privatguthaben	124 086 116 528	(83 891)
Sonstige Passiva	197 601 883 732	(19 054)

Gegen die vorige Woche ist der Umlauf an Banknoten um 400 981 Billionen auf 524 330 Billionen gestiegen. Bei den Darlehnskassen hat sich die Summe der ausstehenden Darlehen von 5863 Billionen auf 79 620 Billionen erhöht. Der Goldbestand stieg um 23,1 Millionen Goldmark, die ihm vor einigen Wochen im Interesse der Devisenbeschaffung entnommen worden waren.

Kurse:

	29. 10. 23: (in Millionen Mark)	5. 11. 23: (in Millionen Mark)
5% Reichsanleihe	200	10 000
4% Reichsanleihe	14 000	— G.
3½% Reichsanleihe	4 950	60 000
3% Reichsanleihe	30 000	— G.
4% Preuß. Konsols	5 250	70 000
3½% Preuß. Konsols	3 500	8 000
3% Preuß. Konsols	5 000	—
5% Mexikaner	1 400 000	17 400 000
Neu-Guinea	230 000	25 000 000
Otavi	1 050 000	12 000 000
Schantung	85 000	6 500 000
Deutsche Bank	240 000	21 000 000
Disconto	560 000	45 000 000
Brasilbank	—	— G.
Asiatenbank	1 200 000	30 000 000
Ueberseebank	1 650 000	— G.
Hamburg-Amerika-Linie	960 000	72 000 000
Norddeutscher Lloyd	257 000	20 000 000
Schultheiß-Patzenhofer	141 000	12 000 000
A. E. G.	165 000	19 000 000
Augsburg-Nürnberg	950 000	— G.
Badische Anilin	610 000	36 000 000
Bergmann Elektricität	275 000	22 000 000
Schwartzkopff Maschinen	260 000	17 000 000
Chemische Albert	1 000 000	— G.
Daimler	70 000	4 500 000
Deutsch-Luxemburger	1 350 000	— G.
Deutsche Erdöl	1 600 000	110 000 000
Deutsche Kali	900 000	— G.
Dynamit Nobel	165 000	22 000 000
Elberfelder Farben	660 000	36 000 000
Fraustadt Zucker	—	50 000 000
Gelsenkirchener Berg	1 360 000	— G.
Goldschmidt	430 000	28 000 000
Hannov. Masch. Egestorff	1 750 000	— G.
Harpener Bergbau	2 000 000	— G.
Höchster Farben	450 000	25 000 000
Humboldt Maschinen	850 000	— G.
Kali Aschersleben	400 000	36 000 000
Klöckner-Werke	—	— G.
Köln Rottweil	192 000	23 000 000
Laurahütte	701 000	60 500 000
Loewe	500 000	— G.
Mannesmann	1 000 000	95 000 000
Maschinen Kappel	150 000	— G.
Oberbedarf	715 000	40 000 000
Caro	690 000	— G.
Orenstein	330 000	27 000 000
Phoenix	1 100 000	— G.
Pintsch	—	— G.
Rheinmetall	280 000	—
Rosenthal Porzellan	750 000	40 000 000
Sarotti	44 000	— G.
Schuckert	1 000 000	70 000 000
Siemens Glas	350 000	— G.
Stettiner Vulkan	590 000	40 000 000
Leonhard Tietz	60 000	3 500 000
Varziner Papier	90 000	3 000 000
Glanzstoff	1 400 000	54 000 000
Vogtländer Maschinen	32 000	3 000 000
Wanderer	230 000	8 000 000
Wicking	450 000	— G.
Zeitzer Maschinen	—	— G.
Zellstoff Waldhof	210 000	12 000 000

Devisen und Noten:

	29. 10. 23:	5. 11. 23:
Holland	25 137	164 588
Brüssel	3 232	20 948
Schweden	11 172	112 119
Italien	2 913	18 953
London	289 275	1 895 250
New York	64 838	418 950
Paris	3 771	24 339
Schweiz	11 571	75 411
Rumänen-Noten	304	3 491
Polen-Noten	(31 688 T.)	(239 000 T.)
Spanien (Madrid)	8 778	56 459
Pesetas	8 778	56 459

Erfindungen und Erfahrungen

Die Bewegung schwerer Lasten

wird dank den Fortschritten der modernen Technik heutzutage überall, man möchte sagen zu einer Spielerei. Was in früheren Zeiten nur durch die Inanspruchnahme zahlreicher Menschenarme und unter den größten Mühseligkeiten möglich war, wird durch die glänzend durchdachten Krananlagen, denen wir überall, wo es sich um die Bewegung oder Beförderung von Lasten handelt, begegnen, in selten einfacher Weise und in einem Bruchteil der früher dazu erforderlich gewesenen Zeit geleistet. Von besonderer Wichtigkeit für die Industrie sind in neuerer Zeit die in verhältnismäßig kleinen Dimensionen gehaltenen Werkstattkrane geworden, die von der Kran- und Hebezeugbauanstalt Eduard Weiler, Maschinenfabrik in Berlin-Heinersdorf, hergestellt werden. Mag es sich nun um das Be- und Entladen von Fuhrwerken auf Fabrikhöfen oder um den Transport der Ladegüter innerhalb der Fabriken handeln, mögen für das Aufbringen von Werkstücken auf Arbeitsmaschinen in den Werkstätten selbst Vorrichtungen erwünscht sein, mag die Montage und Demontage von schweren Maschinenteilen einer Erleichterung und Beschleunigung bedürfen oder mögen schließlich in Güterhallen schwere Lasten von Ort zu Ort zu transportieren sein — überall erweisen sich die Weilerschen Werkstattkrane als eine kostensparende, bequeme Einrichtung. Die Werkstattkrane „Atlas" werden in verschiedenen, den jeweils in Betracht kommenden Bedürfnissen entsprechenden Größen und Konstruktionen hergestellt. Der Unterwagen hat Hufeisenform und ist von geringer Höhe, so daß das bequeme Herankommen an die zu fördernde Last erleichtert ist. Das Windewerk ist mit Schneckenradübersetzung versehen sowie mit einer selbsttätig wirkenden Drucklagerbremse. Die abnehmbare Handkurbel des Windewerks wird quer zur Fahrrichtung des Kranes bewegt und kann infolgedessen nicht in das Ladeprofil hineinragen. Jeder Kran hat vier Laufrollen, von denen zwei auf einer mit einer Deichsel in Verbindung stehenden Lenkachse sitzen. Durch Hochstellen dieser Deichsel werden die Laufrollen gebremst und ein Verfahren des Kranes verhindert. Selbstverständlich sind alle Krane vollkommen standsicher, und ein Kippen ist auch bei stoßweiser Belastung ausgeschlossen. Außer den Normaltypen des Werkstattkranes, der in sechs verschiedenen Größen für Belastungen von 500 bis 3000 Kilogramm gebaut wird, gibt es auch noch eine Spezialtype für das Unterfahren niedriger Gegenstände, z. B. von Drehbänken oder von Automobilen, und solche mit drehbarem Ausleger für solche Fälle, in denen ein häufiges Umladen von Lasten verlangt wird, z. B. für das Entladen aus offenen Güterwagen in danebenstehende Fuhrwerke oder auch in Fabriken für das Bedienen von Werkzeugmaschinen zu beiden Seiten desselben Gangs. Unsere Abbildungen zeigen einige Atlaskrane bei der Arbeit.

Korken mit lustigen Figuren.

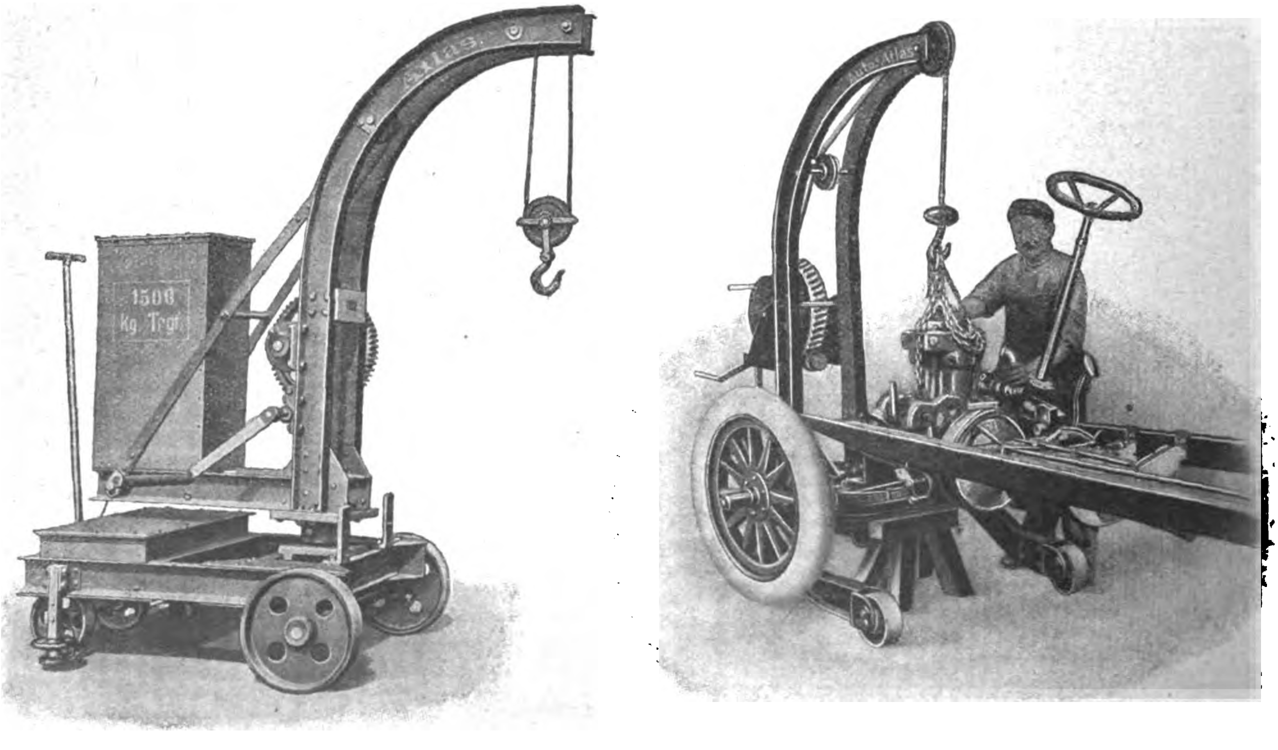
Lustige Korkenfiguren.

In dieser ernsten Zeit ist man froh, wenn man einmal etwas Ulkiges zu sehen bekommt. Der Anblick dieser wohlgenährten Stadtmusikanten, die sich allem Anschein nach als Selbstversorger zur rechten Zeit ein solides „Schinken- und Wurstverhältnis" angeschafft haben, versetzt uns sofort in die richtige feuchtfröhliche Stimmung. „Lustige Pappenheimer, das sind wir" könnte das Motto unserer vier Musikanten sein: Wohl bekomme es!

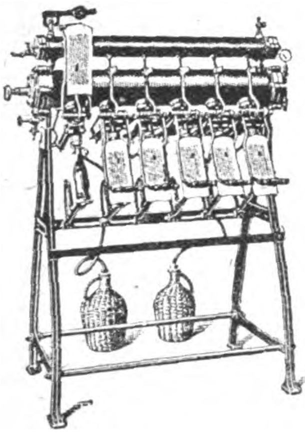
Selbsttätige Uhrenregelung durch Zeitsignal.

Um die für den pünktlichen Betrieb der Eisenbahnen unbedingt notwendige Übereinstimmung der Zeitangaben auf allen Bahnhöfen des Reiches herbeizuführen, wird von der Uhrenzentralstelle aus (Schlesischer Bahnhof, Berlin) jeden Morgen um 8 Uhr ein telegraphisches Zeitsignal auf Morse-Apparaten gegeben. Diese schreiben zunächst die Buchstaben MEZ (mitteleuropäische Zeit) und beginnen etwa 50 Sekunden vor 8 Uhr einen langen Strich zu schreiben, der 8 Uhr 0 Minuten 0 Sekunden plötzlich aufhört. Nach diesem Zeitzeichen mußten bisher die Hauptuhren auf den einzelnen Bahnhöfen von Hand gestellt werden. Dabei können Versehen vorkommen. Die Technik hat deshalb Einrichtungen geschaffen, bei denen die Mitwirkung von Personen beim Einstellen der Uhren nicht erforderlich ist.

Für den Eisenbahndirektionsbezirk Berlin haben die Siemens & Halske A.-G. eine Zeitdienstanlage mit besonderen Uhrenleitungen geschaffen, bei der das telegraphisch übermittelte Zeitsignal dazu benutzt wird, eine Hauptuhr selbsttätig auf die richtige Zeit zu stellen. Die Hauptuhr schließt etwa 50 Sekunden vor 8 Uhr, also zu einer Zeit, während der die Telegraphenapparate den langen Strich schreiben, einen Kontakt und schaltet dadurch ein Relais parallel zum Telegraphenapparat. Das Relais zieht seinen Anker an und bewirkt, daß ein Kondensator aufgeladen wird. Sobald der Strich aufhört, also genau um 8 Uhr, läßt das Relais seinen Anker wieder fallen, und der Kondensator entlädt sich. Geht die Hauptuhr vor oder nach, so durchfließt der Entladestrom die Wickelung des Einstellmagneten. Dieser zieht mit einem kräftigen Ruck seinen Anker an und bringt dadurch den Sekunden-, Minuten- und Stundenzeiger der Haupt-



Bewegliche Werkstattkrane für kleinere Lasten.



Mineralwasser-Füllmaschine Goliath.

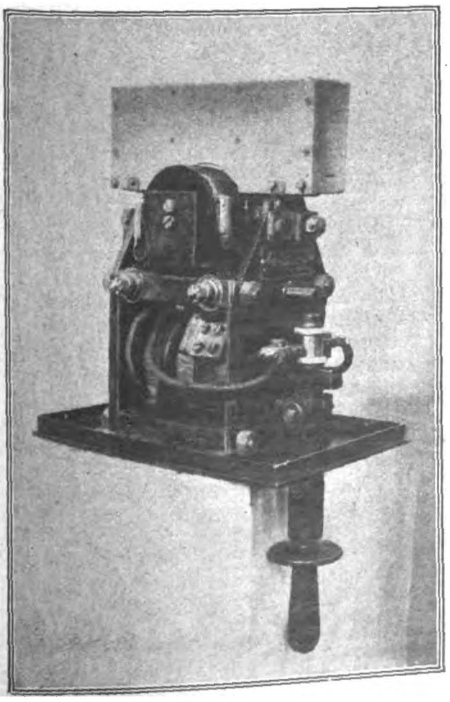
uhr in die richtige Stellung. Sämtliche an die Hauptuhr angeschlossenen Nebenuhren, die in ihrem Gange von der Hauptuhr abhängig sind, stellten sich dann selbsttätig ebenfalls auf die richtige Zeit ein. Btz.

„Goliath."

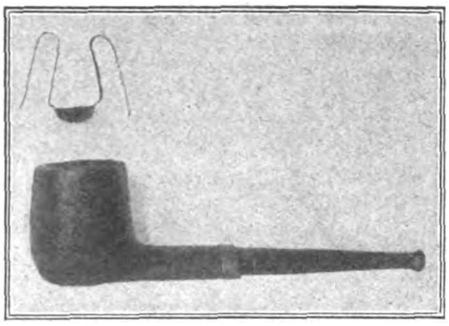
Für die gesamte alkoholfreie Getränke-Industrie wird es von Interesse sein, wenn wir darauf hinweisen, daß die seit mehr als 15 Jahren bekannte Mineralwasser-Füllmaschine „Goliath" in neuer Form auf den Markt gekommen ist. Dadurch, daß jedes Kind den Füller bedienen kann, fällt die Rücksicht auf gelernte Abfüller fort, und andererseits macht ihre einfache Bauart und die leichte Auswechselbarkeit aller Ersatzteile die Maschine für mittlere Betriebe geradezu unentbehrlich. — Die Saftzuführung erfolgt selbsttätig durch Pumpen, welche an jedem Ventilhahn angeordnet sind, und die Saftmenge selbst läßt sich spielend leicht durch wenige Drehungen einer Schraube einstellen. — Die Trennung des Füllbeckens, dergestalt, daß ein geräumiges Oberbecken die Luft der Flaschen auffängt, gewährleistet eine völlige Trennung der beiden Gase und somit auch eine große Ersparnis an Kohlensäure. Durch den Einzelfüllstock werden etwa 80 Prozent an Flaschenbruch gespart.

Höchststromschalter.

In der Elektrotechnik verwendet man, um unzulässige Belastungen von Maschinen usw. durch zu hohe Stromstärken zu vermeiden, von alters her Sicherungen, und zwar waren es bislang meist die sogenannten „Schmelzsicherungen", die ausgedehnte Verwendung fanden. Sie bestehen aus einem Metalldraht oder einem Metallstreifen, der durchschmilzt und dadurch den Strom unterbricht, sobald dieser zu stark wird und infolgedessen Schaden anrichten könnte. Ist die Sicherung durchgeschmolzen, so muß sie durch eine neue ersetzt werden, was mit Zeitverlust verbunden ist. Man hat daher an Stelle der Schmelzsicherungen neuerdings vielfach sogenannte Höchststromschalter oder „Maximalautomaten" verwendet, von denen es verschiedene Konstruktionen gibt. Der Kruppsche Höchststromschalter für Gleich- und Drehstrom ist nach einem neuen Prinzip ausgeführt, das eine Reihe von Vorteilen darbietet. Zunächst fällt jegliche Bedienung fort. Die an den Apparaten befindlichen Handgriffe dienen lediglich zum Ausschalten bzw. Verriegeln der Schalter bei Störungen in der Anlage. Das Wiedereinschalten erfolgt selbsttätig nach Beseitigung der Störung oder anderweitiger Unterbrechung des Stromkreises, kann aber auch für besondere Zwecke von der Betätigung eines Druckknopfes abhängig gemacht werden. Die Verwendung derartiger Höchststromschalter empfiehlt sich z. B. an Straßenbahnen, an Kranen, an Grubenbahnen usw. Besonders zu bemerken ist noch, daß die Kruppschen Höchststromschalter auch imstande sind, ganz erhebliche Kurzschlußleitungen ohne den geringsten Schaden abzuschalten.



Höchst-Stromschalter.



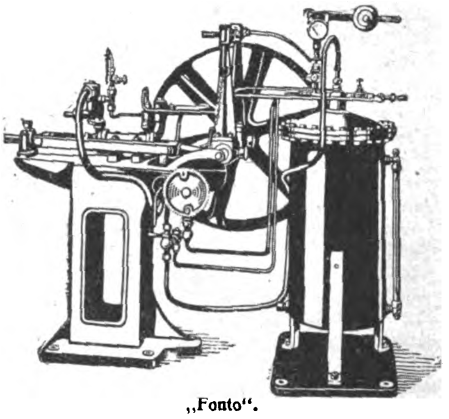
Pfeife mit Rost.

Pfeifenrost.

„Trocken rauchen" ist das Streben jedes Pfeifenrauchers! Das Bild zeigt einen kleinen Rost, der in der Pfeife eingehängt wird und als Träger des Tabaks dient. Dieser kommt mit Feuchtigkeit nicht mehr in Berührung und brennt bis zum letzten Rest auf, ohne den Boden der Pfeife zu berühren. Durch Anheben des kleinen Rostes werden auch die Aschenrückstände entfernt.

Imprägnier-Kompressoren „Fonto".

Eine Neuheit auf dem Gebiete der alkoholfreien Getränke-Industrie sind die Imprägnier-Kompressoren „Fonto". Diese neuartigen Sättigungsmaschinen werden in den verschiedensten Leistungen von 300 bis 2000 Liter Stundenleistung gebaut, nach dem System der dreifachen Sättigung, indem zunächst durch Kolbenpressung auf mechanischem Wege Wasser und Kohlensäure ineinandergepreßt werden; dann erfolgt eine zweite Anreicherung mit Gas durch Injektorwirkung, und zum dritten Male findet eine Sättigung statt dadurch, daß dieses Gemisch, wieder im Kessel fein zerstäubt, durch die Kohlensäure gejagt wird, wobei zugleich die etwa enthaltene Luft sich aus dem Gemisch scheidet und getrennt abgeführt wird. — Die ganze Ausführung ist überaus schwer und solide. — Die Erfahrung hat bewiesen, daß jahrelanger Gebrauch an den Imprägnierkompressoren keinerlei Störungen hervorzurufen vermag. — Erbauerin dieser Kompressoren ist die Winterwerb, Streng & Co. G. m. b. H. in Mannheim-Käfertal.

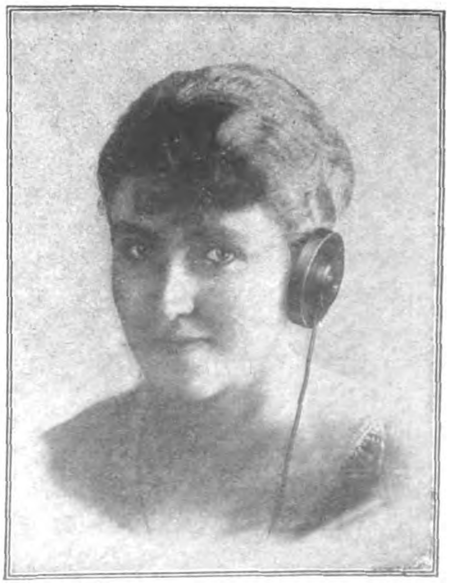


„Fonto".

Ein neuer Hörer für gewöhnliche und drahtlose Übertragung.

Viele werden es schon als lästig empfunden haben, daß sie beim Telephonieren die Hände nicht frei hatten; braucht man doch, um sich zum Beispiel Notizen zu machen, in der Regel beide Hände, von denen die eine das Papier festhält, während man mit der anderen schreibt. Der Sprechtrichter ließe sich ja leicht feststellen, wie dies z. B. bei den amerikanischen Sprechapparaten mit Hilfe eines einfachen Gestelles geschieht. Der Hörer muß aber festgehalten oder mittels eines Kopfbügels am Kopf befestigt werden. In letzterem Falle ergeben sich mancherlei Unzuträglichkeiten: viele empfinden ihn als lästig, bei den Damen wird die Frisur zerstört usw. Außerdem aber paßt der für eine bestimmte Kopfgröße eingestellte Kopfhörer nicht auf jeden anderen Kopf. Es müßte also für ein in einem Haushalt gebrauchtes Telephon ein ständiges Verstellen mit Hilfe der an diesen Hörern angebrachten Schrauben stattfinden. Dem gewöhnlichen Telephonverkehr gesellt sich nun der drahtlose Verkehr hinzu, bei dem, da es sich um das oft stundenlang währende Abhören von Konzerten, Vorträgen usw. handelt, das Bedürfnis nach einem bequemen und praktischen Hörer ein ganz besonders großes ist.

Aus diesen angeführten Erwägungen heraus hat nun die Benaudi-Aktiengesellschaft in Berlin einen ganz neuartigen Hörer gebaut, der einfach an das Ohr gehängt wird. Es ist hierzu keine besondere Vorrichtung nötig. Der Hörer ist an seinem Gehäuse mit einer breiten Überlappung versehen, die das Ohr aufnimmt, das nun vollständig und dicht angeschmiegt im Innern liegt und zugleich den Hörer trägt. Dieser ist so leicht, daß er in keiner Weise lästig fällt. Die Hände bleiben vollkommen frei, und



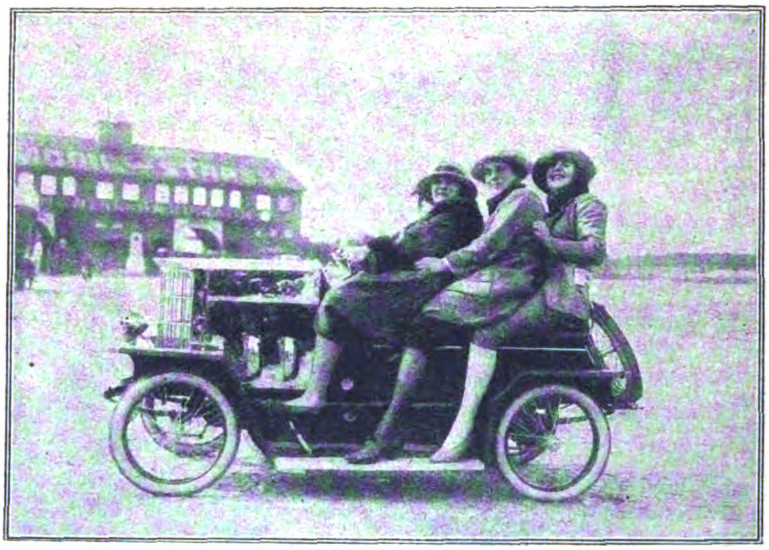
Neuer Hörer.

auch der Kopf ist in seiner zwanglosen Bewegungsfreiheit nicht im geringsten behindert. Eigenartig in Erscheinung tritt die ausschließlich bei dem Benaudi-Radiohörer vorhandene und durch seine Konstruktion bedingte außergewöhnliche Verstärkung der Lautwirkung um 15 bis 20 Prozent mittels eines zwischen Ohr und Membrane schwingenden Luftpolsters, welches weiterhin noch als ein akustisches Sieb ausgewertet wird. Praktisch tritt dies bei Verwendung in der Drahttelephonie durch eine hervorragende Klarheit der Sprachwiedergabe, in der drahtlosen Telephonie durch naturgetreue Wiedergabe von Musik in Erscheinung. Außerdem aber ermöglicht der Benaudi-Hörer auch beim Vorliegen starker äußerer Geräusche ein gutes Abhören telephonischer Gespräche oder drahtloser Darbietungen.

Soundso oft ist es schwierig, bei einem offenen Fenster zu telephonieren, weil das freie Ohr den Straßenlärm aufnimmt und dadurch auch das unverständlich macht, was sich von dem Telephonhörer aus auf das mit ihm bedeckte Ohr überträgt. Hängt man nun an das freie Ohr noch einen Benaudi-Hörer, so wird dieses gegen die von der Straße hereindringenden Geräusche abgeschlossen, und es findet gleichzeitig eine Verstärkung der telephonischen Mitteilungen statt.

„Ferbedo", ein neuer deutscher Motorvierradwagen.

Hinter dem mysteriösen Worte „Ferbedo" verbirgt sich kein Geheimnis. „Ferbedo" ist ein neuer, sehr interessanter Motorradwagen, also ein Motorrad, das in der Verkleidung eines Kleinautos oder, wie man diese Klasse in England benannt hat, eines Cyclecars, erscheint. Es hat vom Motorrad die einfache, robuste und ausdauernde Konstruktion des Motors und seines Getriebes, vom Kraftwagen dagegen die vier Räder, die bequeme Karosserie und die schützende Motor-Haube übernommen. Erfinder und Fabrikant ist Ferd. Bethäuser in Nürnberg-Doos. Der Motor des Ferbedo-Cyclecars ist ein 1,9/5 P. S.-Breuer-Motor mit einem Dreiganggetriebe. Das Fahrzeug hat Fuß- und Handbremse, die als Band- und Backenbremse ausgebildet sind. Zur ferneren Ausrüstung, die für jeden Kundigen für die hohe Qualität des neuen Motorvierradwagens spricht, gehören: Boschmagnet, Kometbeleuchtung, Fichtel- und Sachskugellager und Centibereifung. Das Gewicht beträgt nur 180 Kilogramm. Weitere Maße sind: Länge 2,2 Meter, Breite 0,8 Meter, Spurbreite 0,7 Meter. Dieses interessante Fahrzeug ist naturgemäß viel sparsamer im Betriebsstoffverbrauch als ein Automobil, erreicht aber dennoch 60 Stundenkilometergeschwindigkeit. Sehr originell an diesem „Ferbedo" ist der Reitsitz, der zwei Personen Platz gibt. Es ist eine gut gepolsterte Pritsche, auf der auch Damen, sei es im Herrenreitsitz oder auch wie im Damensattel fahren können. Zwei genügend breite Fußbretter zu beiden Seiten der Pritsche geben einen absolut sicheren Halt und beweisen sogleich, daß der Erfinder seine reichen Sporterfahrungen in dieses verblüffende Fahrzeug niedergelegt hat. Der Wagen sieht äußerst formvollendet aus. Er eignet sich besonders für solche Gegenden, wo die Wege noch viel zu wünschen übrig lassen und der Verkehr mit Motorrädern schlecht durchführbar ist.

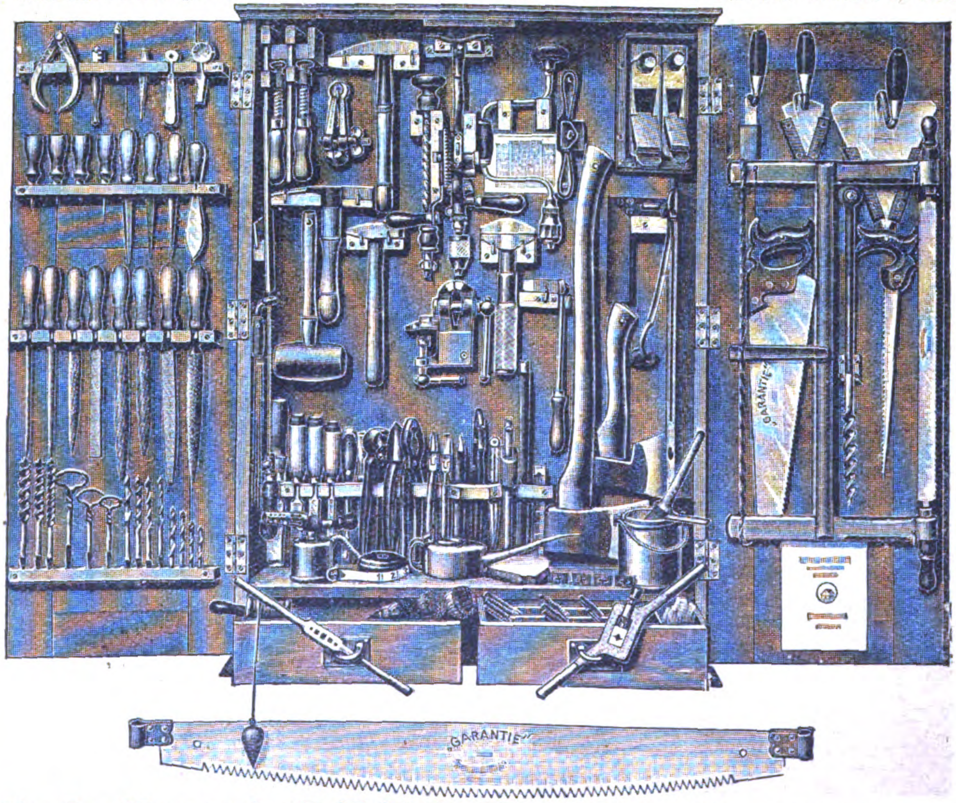


Motorvierradwagen „Ferbedo".

Verantwortlich: Für die Schriftleitung des „Echo" und der „Export-Revue": Dr. Emil Schultz. — Für den Anzeigenteil: T. Mac Manus. — Für den künstlerischen Teil: Hugo Matthias. Sämtlich in Berlin. — Druck: August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

Der Hausbaumeister-Werkzeugschrank
(ges. gesch. 269 381/9b/H 42 705)

ersetzt alle Handwerker, die auf der Farm oder Plantage häufig schmerzlich entbehrt werden, z. B. beim Versagen einer Maschine, einer Pumpe, einer Zentrifuge oder dergleichen, wodurch der ganze Betrieb eine empfindliche Störung erleidet. Kräftige Qualitätswerkzeuge für Zimmerer, Tischler, Maurer, Blech- und Eisenarbeiten werden in sinngemäßer Weise mit feineren Werkzeugen ergänzt, so daß alle Arbeiten, die im Hause u. Betriebe vorkommen, ausgeführt werden können.



Ein kürzlich eingetroffenes Zeugnis aus Vauvau, Tonga-Islands, lautet folgendermaßen:

„**Fritz Wolfgramm, Vauvau, Tonga-Islands**, den 26. September 1922.

Ihre gefl. Zeilen erhielt ich erst gestern und teile Ihnen mit, daß ich den Werkzeugschrank Anfang August endlich erhalten habe. Derselbe ist in bester Verfassung angekommen und hat bei meinen Kunden und allen, die denselben besichtigt haben, den größten Beifall gefunden, denn die Qualität und die Reichhaltigkeit des Sortiments ist vorzüglich, eine solche gute und praktische Zusammenstellung ist in der Südsee noch nie angeboten worden. — Ich erhielt schon einige Aufträge auf diese Werkzeugschränke."

Die beigegebene Bauanleitung gibt dem Laien noch viele nützliche Winke zur Benutzung der Werkzeuge und wie man Zement, Kalk und Lehmmörtel richtig zu mischen hat, wie Steine vermauert werden, wie man Holzverbindungen herstellt u. Dachkonstruktionen sachgemäß ausführt.

Die Bauanleitung enthält 56 Abbildungen zur Erleichterung der praktischen Ausführung.

Man achte auf mein gesetzlich geschütztes Warenzeichen

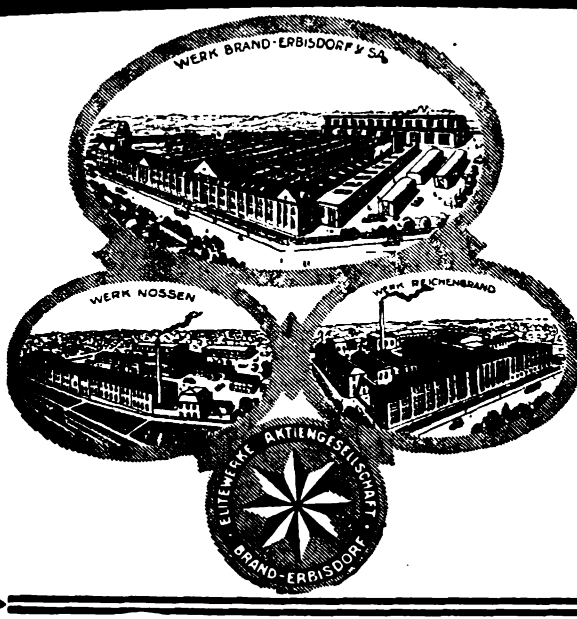
„Hausbaumeister",

welches sich an den Türen eines jeden Schrankes befinden muß.

Fabrikant: OTTO HANSEN, KIEL, Hohestrasse 2a

Exporteur in Eisenwaren, Werkzeugen, Maschinen, Werkstatt-Einrichtungen, Farm-Geräten, Pumpen, Molkerei-Anlagen, Windmotoren, Motoren, Motorwagen usw.

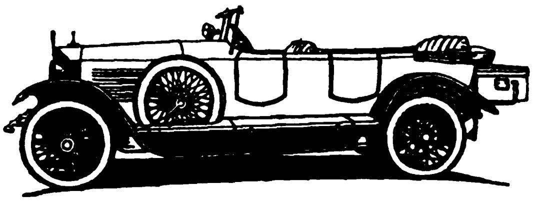
Man verlange ausdrücklich den **„Hausbaumeister-Werkzeugschrank"** ges gesch. 269381/9b H 42705 u. weise jede Nachahmung zurück.


WERK BRAND-ERBISDORF i. SA.
WERK NOSSEN
WERK REICHENBRAND
ELITEWERKE AKTIENGESELLSCHAFT BRAND-ERBISDORF

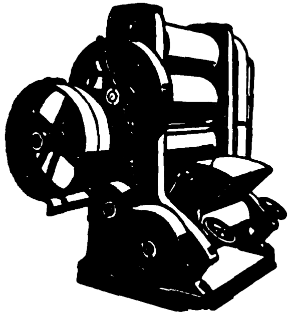
ELITEWERKE A-G
BRAND-ERBISDORF I. SACHS.

AUTOMOBILE

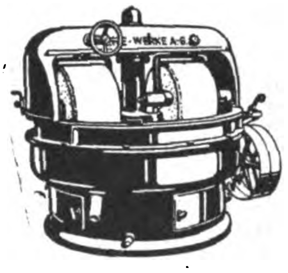
Type 12/40 PS Vierzylinder ✶
Type 15/50 PS Vierzylinder ✶
Type 18/55 PS Sechszylinder ✶



ELEKTROMOBILE



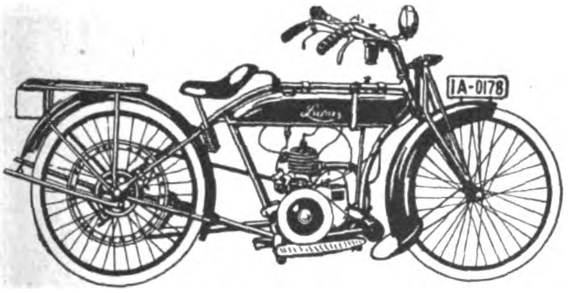
Maschinen für die
SCHOKOLADEN-INDUSTRIE
Farben-Reibmaschinen



Weitere Erzeugnisse unserer Werke: Müllereimaschinen, Maschinen für die Seifenindustrie, „Diamant"-Fahrräder, Leichtmotorräder, Strickmaschinen

Unser Schlager! Leichtkraftrad „LUPUS"
2 PS Zweitakt. Erstkl. Präzisionsarbeit

2 Ganggetriebe


IA-0178
Lupus

Eigene Fabrikation

Rudolf Wolf & Co. / Berlin-Tempelhof.

KöBo
AUTO
Rollenketten
Ritzelkränze
KÖHLER & BOVENKAMP
Barmen.

H. SPERLING
Grossbuchbinderei
Berlin SW 68
Lindenstr. 101-102 · Friedrichstr. 16
Gegründet 1898

✶

Notizbücher, Notizblocks, Schreibunterlagen, Alben und Packungen jeder Art, Papiere usw.

Einbände und Einbanddecken
für alle Erscheinungen des Buchhandels

Abteilung für Handbindekunst

Kataloge für Verlag u. Industrie-Reklame

Schnitzel und Späne

Der Einfluß des Regens auf die Ernte ist in der landwirtschaftlichen Untersuchungsstation zu Rothamsted in England genau' erforscht worden. Es wurden einige abgegrenzte Stücke Land 40 Jahre lang in ihrem Verhalten bei starken und schwachen Niederschlägen beobachtet. Man fand dabei, daß der Boden 20 Pfund salpetersaures Salz auf den Acre jedes Jahr durch den Regen erhält, aber daß brachliegendes Land etwa fünfmal soviel von diesen Salzen verliert als bebautes Land. Die Versuche haben bewiesen, wie kostspielig es ist, Land brach liegen zu lassen; sie zeigen andererseits, wie wertvoll es ist, wenn der Boden während der nassen Jahreszeit in geeigneter Weise bestellt ist. Die Regenmenge wurde in Rothamsted durchschnittlich mit 28 Zoll festgestellt, aber der Regen, der wirklich vom Boden aufgenommen wird und für die Ernte wichtig ist, beläuft sich durchschnittlich auf 14 Zoll.

Ein Hafen an der Hunte-Mündung. Die Anlage eines Hafens an der Hunte-Mündung, die zugleich die Mündung des zukünftigen Küstenkanals von der Ems nach der Unterweser ist, wird von dem oldenburgischen Staat in Aussicht genommen. Der alte Hafen von Elsfleth würde dadurch zu neuer Bedeutung kommen. Wie in „Werft, Reederei, Hafen" mitgeteilt wird, ist Professor Immler in einer Denkschrift für die Errichtung eines größeren Binnenhafens bei Elsfleth eingetreten. Ein solcher Hafen, in dem die Umladung vom Seeschiff in das Kanalschiff erfolgen kann, läßt sich durch Zuschüttung der jetzigen Hunte-Mündung und Ausbau einer Schleuse im Süden des Elsflether Hafens verhältnismäßig leicht herstellen. Man gewinnt so eine Anlage von 26 ha Wasserfläche, 130 m Breite und 2 km Länge, und man rechnet damit, daß die Ausbaukosten in 25 Jahren herausgewirtschaftet sein werden.

Neues aus der Industrie.

Synthetische Edelsteine. Die Versuche zur Herstellung synthetischer d. h. künstlicher Edelsteine reichen bis ins Mittelalter, in die Blüte des Alchimismus, zurück. Nun ist, um die Wende des alten Jahrhunderts, deutschen Forschern nach mühevollen Vorarbeiten die Erzeugung synthetischer Rubine geglückt, und diese Steine werden jetzt nach einem modernen, elektrochemischen Verfahren gewonnen.

Die Firma Scholle & Lev, Dresden-A. 1, hat diese Steine in einer besonderen, ihrer Firma angegliederten Abteilung in jüngster Zeit auf den Markt gebracht. Diese Juwelen stellen den neuesten Triumph der deutschen Wissenschaft dar, sie stehen den „echten" Edelsteinen in keiner Hinsicht nach und übertreffen alles bisher auf dem Gebiete synthetischer Edelsteine Gebrachte durch hervorragende Lichtbrechung und die gleiche Härte wie die „echten" Steine.

Die Steine werden durch ein sinnreiches System hergestellt, und die verschiedenen Farben, wie solche die Natur den „echten" Juwelen verliehen hat, durch Zusatz von Metallverbindungen — Eisen, Chrom usw. — zu Tonerde hervorgebracht.

So werden heute leicht alle Varietäten des rotgefärbten Korunds, des Rubins, erzeugt, von der dunkelsten Siamvarietät bis zum hellrosa Rubin und zu dem geschätzten taubenblutfarbigen Birma-Rubin, neben dem dunklen, stahlblauen Saphir alle Schattierungen über das leuchtendste Kornblumenblau bis zum hellblauen Ceylon-Saphir. Ferner der farblose Leukosaphir, weiß, so tadellos, daß der künstliche schöner, reiner und stärker lichtbrennend ist als der natürliche. Weiterhin ist es gelungen, auch die in der Natur sehr selten vorkommenden, anders gefärbten Arten des Edelkorunds zu gewinnen, so den seltenen Padparadschah in prachtvoll gelbroter Farbe und die gelben Nuancen: den topasfarbenen und den zitronengelben Saphir; den sogenannten orientalischen Amethist, lila oder violett; den farbenwechselnden grünlichen Alexandrit und andere morgen- und hyazinthrote Farben. Und alle diese Kunstprodukte sind ihren natürlichen Vorbildern chemisch und physikalisch vollkommen gleichwertig. Sie haben die gleiche chemische Zusammensetzung, das gleiche spezifische Gewicht, die gleiche Härte, die gleichen optischen Eigenschaften, also das gleiche Lichtbrechungsvermögen! Die Wissenschaft hat also die Arbeit der Natur in getreuester Wiedergabe neu geschaffen und ist dabei zu dem gleichen Produkt, dem „echten" Edelstein gekommen. Geschliffen kann kein Fachmann die künstlichen von den natürlichen unterscheiden.

Nach den vorstehenden Ausführungen über die vorzuglichsten Eigenschaften der künstlichen Juwelen wird es jedem klar sein, daß es für den Schönheitssinn des Menschen vollkommen gleich sein dürfte, ob er Schmuckgegenstände aus natürlichen oder synthetischen Steinen trägt. Nicht aber demjenigen, der einen solchen Schmuck zu bezahlen hat. Der Preis für die Kunststeine ist unvergleichlich niedriger gegenüber dem für die in der Natur gefundenen. Zwar kostet das Schleifen der Kunststeine genau so viel wie das Bearbeiten der Natursteine, da, wie schon eben hervorgehoben, die Härte — das Charakteristikum eines Edelkorunds — bei beiden die gleiche ist. Aber alles in allem erhält man für einen Betrag, der nur einen Bruchteil der Summe für Natursteine ausmacht, wahrhaft schöne, echte Edelsteine. Zur Veranschaulichung und zur Einführung versendet vorgenannte Firma elegante Muster-Etuis, enthaltend je 20 Steine, feinst geschliffen, gegen Voreinsendung eines Betrages von £ 4./ oder $ 18.— oder Gegenwert in Mark zum Tageskurs. Es kann auch jeder gewünschte Schliff, jede Größe und jede Form nach Bestellung geliefert werden.

Auf vielseitige Anregung aus Interessentenkreisen hin hat vorgenannte Firma ferner eine Abteilung eingerichtet, die sich mit der Montierung ihrer Juwelen in echte Schmucksachen befaßt, um auf diese Weise sogleich die praktische Verwendbarkeit der Steine zu zeigen.

Sie versendet Musterkollektionen dieser modernen und geschmackvoll ausgeführten Schmuckstücke, aus 14karätigem echten Gold hergestellt und mit feinst geschliffenen synthetischen Juwelen gefaßt, bestehend aus:

2 Krawattennadeln, 3 Paar Ohrringen, 1 Paar Manschettenknöpfen, 3 Blusennadeln, 1 Anhänger für Damen, 3 Kolliers,
5 Herren- und 4 Damenringen,

teilweise mit echten Diamanten und Perlen besetzt, gegen Voreinsendung von £ 49./—, $ 220 oder Schweiz. Fr. 1150.— oder argent. Papierdollars 605.—.

Die Lieferung erfolgt franko versichert Empfangsort. Für jedes Stück wird garantiert. Jedes trägt die amtliche Stempelung des Goldgehaltes: 585.

Der Bezug einer solchen Kollektion stellt keinerlei Risiko dar, da die entzückend ausgeführten wertvollen Bijouterien überall gern aufgenommen werden und leicht verkäuflich sind.

Nicht gelungen ist bis heute die industrielle Gewinnung des synthetischen Smaragdes, dieses schönen, grünen Edelsteins, der als Silikat einer anderen Klasse angehört. Aber die Zeit dürfte nicht mehr fern sein, da es deutschem Forschergeist glücken wird, auch den synthetischen Smaragd in großen Kristallen zu erzeugen, wie auch den edelsten der Edelsteine, den Diamant!

PLECHATI-WERKE GMBH * BERLIN-PANKOW
ZWEIGFABRIKEN: ILMENAU (Thüringen) / AUSSIG (Böhmen) / UTRECHT (Holland)
TELEGRAMM-ADRESSE: PLECHATI-PANKOW / ABC CODE 5th EDITION

Vereinigte Glühlampen-, Isolierflaschen- und Metallwaren-Fabriken

Kohlefaden-Lampen
Metallfaden-Lampen
jeder Art und Spannung

Isolierflaschen
Isoliergefässe
Marke ‹Vulcan›

Neues vom Büchermarkt

Grundzahl und **Schlüsselzahl** bei Bücherpreisen. Die buchhändlerische Grundzahl wird mit einer der Markwertbewegung folgenden, also veränderlichen Schlüsselzahl vervielfältigt. Die jeweilige Höhe der Schlüsselzahl, auch Multiplikator genannt, ist in jeder Buchhandlung zu erfahren, da sie vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig periodisch festgesetzt wird, dazu kommt der ortsübliche Teuerungszuschlag, der ebenfalls den Buchhandlungen bekannt ist.

Jugendfürsorge im Deutschen Reich. Einführung in Wesen und Aufgaben der Jugendfürsorge und das neue Reichsjugendwohlfahrtsgesetz. Von Dr. theol. et rer. pol. Heinrich Weber, ord. Professor in der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät Münster i. W. (Schriften zur deutschen Politik. Unter Mitwirkung von Prof. Dr. K. Beyerle, M. d. R., München, Prof. Dr. G. Briefs, Freiburg, H. Dransfeld, M. d. R., Werl, Prof. Dr. H. Finke, Freiburg, Hauptredakteur Dr. K. Hoeber, Köln, Prof. Dr. A. Scharnagl, M. d. bayer. Landtages, Freiburg, Staatsminister A. Stegerwald, M. d. R., Berlin, herausgegeben von D. Dr. Georg Schreiber, ord. Universitätsprofessor in Münster i. W., Dr. ing. h. c., M. d. R.) 8° (XII. u. 132 S.) Freiburg i. Br. 1923, Herder. Kart. G 2,50 (2,50). G = Grundzahl, mal Schlüsselzahl = Verlags-Markpreis; dazu Teuerungszuschlag*. Die Ziffer in Klammern ist der Schweizer Franken-Preis.

Das Gebiet der Jugendwohlfahrtspflege ist immer komplizierter geworden. Zahlreiche gesetzliche Bestimmungen sind erlassen und mannigfache Einrichtungen auf den einzelnen Teilgebieten getroffen. Der Wohlfahrtspraktiker, der als Sozialbeamter hauptamtlich im Dienste der öffentlichen Wohlfahrtspflege oder als freiwilliger Mitarbeiter nebenamtlich in der

STEIFF / KNOPF IM OHR

Weltberühmte Qualitätsmarke

weichgestopfte, unzerbrechliche Spiel- und Reittiere, Charakterpuppen, Roloplandrachen, Holzspielwaren und Kindersporträder. — Steiff-Spielwaren sind von unübertroffener Schönheit u. Dauerhaftigkeit

Musterlager und Vertreter in fast allen Ländern **Katalog 25 D kostenfrei**

Margarete Steiff G.m.b.H., Giengen a. Brenz (Württemberg)

Erste Fabrik weichgestopfter Spielwaren

KLEPPER-FALTBOOTE

In 10 Minuten auf- u. abgebaut / Gewicht ca. 18 kg kostenlos mitzuführen als Handgepäck im Eisenbahnabteil, auf dem Rade, im Auto, in der Trambahn / Auf Fluß, See u. Meer sturmerprobt, infolge des geringen Tiefganges (10 cm) auch auf den seichtest. Gewässern verwendbar / Unbedingt sich. Von Jedermann ohne Vorkenntn. fahrbar. Ob Herr od. Dame, ob Sportsmann od. Laie Zum Paddeln u. Segeln / Für Sport, Wandern, Jagd, Fischfang / Das Boot f. Jedermann / Garantiert wasserdicht (D.R.P.) Höchste Dauerhaftigkeit / Einmalige Anschaffungkosten / Keine Reparatur- u. Betriebsspesen / Kein Lagergeld, kein Klubbeitrag / Das Boot ist infolge seiner leicht. Transportmöglichkeit im zusammengelegten Zustand auch für jene passend, die nicht am Wasser wohnen / Für einmalige mässige Kosten dauernd Lebensfreude und Gesundheit!

Klepper-Faltboot-Werke, Rosenheim a. Inn Nr. 1 (Bayern)

BRIEFMARKEN

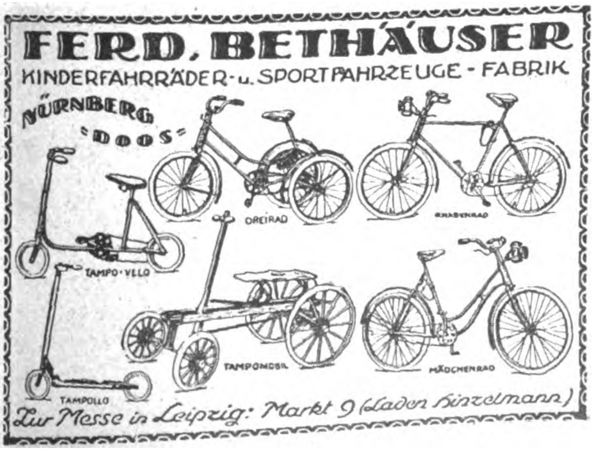
200	versch.	Umsturzmarken	sh	1/9
200	„	Kriegsmarken	sh	—/10
300	„	„	sh	2/1
500	„	„	sh	5/—

1000	versch.	Kriegsmarken	sh	10/10
26	„	Mittellitauen	sh	—/8
25	„	Deutsch.Kolon.	sh	2/—
39	„	Franz.Kolonien	sh	1/—

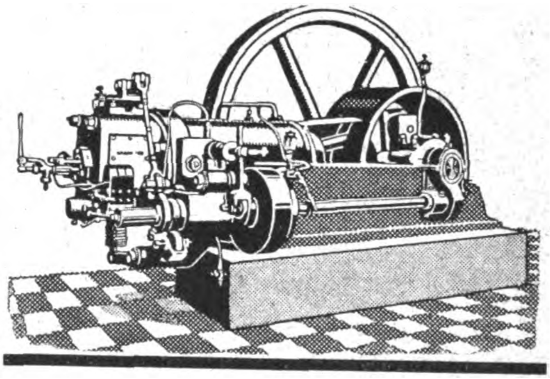
1 Kriegsmarkensammlung in 1 Band, Katalogwert £ 3.15/— für £ 3.5,—
1 „ „ 2 Bänden, „ £ 7.—/— „ £ 5.10,—

Max Herbst, Markenhaus, Hamburg 75

Illustrierte Preisliste auch über **Alben** kostenlos.


FERD. BETHÄUSER
KINDERFAHRRÄDER- u. SPORTFAHRZEUGE - FABRIK
NÜRNBERG
„DOOS"
DREIRAD
KNABENRAD
TAMPO-VELO
TAMPOMOBIL
MÄDCHENRAD
TAMPOLLO
Zur Messe in Leipzig: Markt 9 (Laden Hinzelmann)

CHRISTOPH & UNMACK
AKTIENGESELLSCHAFT / ABTLG. MASCHINENBAU
NIESKY O.-L. (SCHLESIEN)



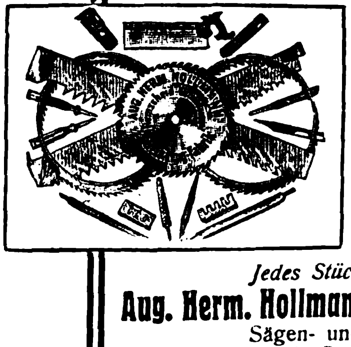
CHRISTOPH-MOTOREN

arbeiten in allen Weltteilen. In Industrie und Landwirtschaft glänzend bewährt. Hervorragende Prüfungs-Ergebnisse

MITTELDRUCK-ROHÖL-MOTOREN
BENZIN-MOTOREN
SAUGGAS-MOTOR-ANLAGEN

Vorführung im Betrieb:
Auf den Frühjahrsmessen in Leipzig
Halle 11, Stand 630–642

Bandsägeblätter



auch
Blockbandsägeblätter
in feinster Silberstahl-Ausführung
Marke Romryk
Kreissägen

Hobelkreissägen / Gattersägen
Hobelmesser / Profilmesser
Nur Qualitätsware!
Sämtliche Plantagen-Werkzeuge und -Geräte

Jedes Stück unter Garantie!

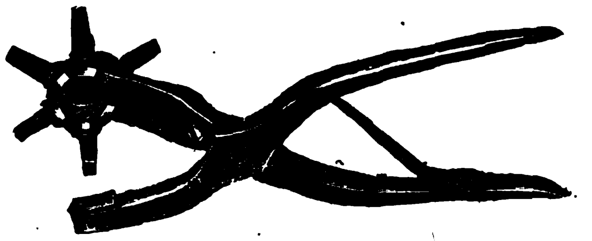
Aug. Herm. Hollmann, Remscheid-Vieringhausen
Sägen- und Werkzeugfabrik
Alleiniger Fabrikant der Romryk-Bandsägen und -Blockbandsägen
Vertreter gesucht

freien Liebestätigkeit wirkt, braucht hierfür einen zuverlässigen Führer, der ihn schnell orientieren kann. Die vorliegende Schrift kann wegen ihrer Übersichtlichkeit diesen Kreisen besonders empfohlen werden.

„Westermanns Kontorkarte“ „Deutschland und das neue Europa“ in Papiergröße von 105 : 105 cm. Verlag Georg Westermann, Braunschweig und Hamburg.

Von dem bekannten Geographen und Kartographen Adolf Liebers entworfen und bearbeitet, zeigt die Karte im Mittelfeld (Kartengröße 51×58 cm) Mitteleuropa im Maßstab 1 : 3 000 000 in neuester staatlicher Einteilung (Deutschland mit alten und neuen politischen Grenzen), umrandet von 11 kleineren Kartenbildern (etwa 11×20 cm), die Europa (1 : 30 000 000), Mitteldeutschland (1 : 1 500 000), Britische Inseln, Frankreich, Spanien und Portugal, Italien, Bulgarien-Griechenland-Albanien, Ungarn-Südslawien-Rumänien, Litauen-Lettland-Estland-Polen, Südschweden-Südnorwegen je im Maßstab von 1 : 6 000 000 und Rußland im Maßstab 1 : 18 000 000 bringen. In vielfarbiger, sauberster Ausführung und auf gutem Kartenpapier gedruckt, bietet die in ihrer Anordnung übersichtlich gestaltete Kontorkarte ein klares Gesamtbild von Europa mit seinen Eisenbahnlinien und Schiffahrtswegen, registriert Orte mit bis zu 5000 Einwohnern in klarer Beschriftung und ist so eine wirklich brauchbare Kontorkarte für jeden Handels- und Industriebetrieb. Als Organisationskarte dürfte diese Karte mit ihrem übersichtlichen Städtebild, den klar hervortretenden Verkehrswegen zu Wasser und Land jedem weitblickenden Unternehmen wertvolle Dienste leisten und ist zudem noch in ihrer Farbenpracht eine Zierde für jedes Kontor. Lieferbar ist die Karte auf Größe 22×24 cm gefalzt, mit Verschlußstreifen, zum Grundpreis von 2,20 M. mal Buchhandels-Schlüsselzahl, ferner aufgezogen auf Leinen, mit Stäben montiert fertig zum Aufhängen oder nur aufgezogen, zusammenlegbar, zu den jeweiligen Tagespreisen. Zu beziehen durch jede Buch- und Kartenhandlung, sonst direkt vom Verlag Georg Westermann, Braunschweig und Hamburg.

Bangerts Bücherbericht. Manch einer, der gern ein Buch kaufen möchte, unterläßt es dann doch, weil es ihm zu viel Mühe macht, aus der hohen Zahl der ihm angepriesenen Bücher das seinen Neigungen entsprechende auszuwählen.



Schuhmacher-Werkzeuge u. -Bedarfsartikel
in anerkannt guter Qualität

liefert
Ludwig Zimmer, Asbach-Schmalkalden
Holz- und Metallwarenfabrik

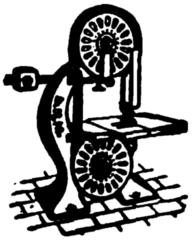
Tüchtige Vertreter gesucht!

Der Kleiderbügel in der Westentasche!
Praktisch!
„ROWA“
Bequem! Unentbehrlich für die Reise!
Zugkräft. Reklameartikel! Sofort lieferbar! Musterkollektion geg. Einsendg. v. $ 0.25 od. 1 sh od. 1 Pesos.
Rob. Wachendorf & Co., Erfurt E

Tiefbohrbedarf Aktiengesellschaft
Lehrte 4 b. Hannover
Telegrammadresse Tiebag
*
Gesamteinrichtungen für alle Arten von Tief- und Flachbohrungen
*
Seilschlagbohrapparate • Schnellbohrmaschinen • Spül- und Tiefpumpen • Schöpfapparate • Gestänge • Schwerstangen • Bohrwerkzeug • Bohrrohre

Die modernen
Holzbearbeitungsmaschinen
liefert sämtlich
HOMAG - Holzbearbeitungsmaschinen A.-G.
Leipzig, Petersstrasse 14/16

Heinrich Willmes, Hamburg 23, Mittelstr. 19. Export aller deutschen Erzeugnisse. Abgabe von Vertretungen
Spez.: Nähmaschinen u. Ersatzteile, Stick- u. Strickmaschinen, Maschinen f. d. Textilindustrie, Schreibmaschinen, Fahrräder und Ersatzteile, Landwirtschaftl. Maschinen und Geräte, Trecker und Motorpflüge, Holzbearbeitungsmaschinen, Wagen, Fleischbearbeitungsmaschinen, Bäckerei- und Konditoreimaschinen, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Eisenwaren, Stahlwaren aller Art, Aluminiumwaren, Glas-, Kristall-, Porzellan- und Steingutwaren, Heiz- und Kochapparate, Elektromotoren, Elektrische Apparate u. Bedarfsartikel, Elektr. Beleuchtungskörper, Musikinstrumente, Pianos, Harmoniums usw., Möbel, Korbwaren, Lederwaren, Schreibmaterial, Sportartikel, Kinderwagen, Galanteriewaren, Bijouteriewaren, Spielwaren, Scherzartikel, Reklameartikel.



Säge- und Holzbearbeitungs-Maschinen
bauen in anerkannter erstklassiger Qualität
Deutsche Holzbearbeit.-Maschinen-Fabrik
JACOBI & EICHHORN
LEIPZIG-LEUTZSCH 204

Combinationszangen, Baumsägen, Schlosserhämmer, Drahtscheren, Langlochbohrer, Kantenzangen, Kaltmeißel, Kreuzmeißel, Drahtzangen, Schraubenzieher „Perfect“ und zum Umstecken, „Suhl“-Schraubenschlüssel, Stechbeitel, Berliner Holzäxte, Maurerkellen sofort aus dem unbesetzten Gebiet lieferbar.
Walter Heinrichs, Küllenhahn Rhld.

Rein-Aluminium-Kochgeschirr
Export nach allen Ländern • Preisliste frei!
Mustersortiment £ 2.— frei Bord Hamburg
Pötters & Grensenbach, Hamburg 8 • (Gegründet 1901)

Hier greift „Bangerts Bücherbericht" ein. Er enthält alle die Werke, die ein Recht haben, nicht nur einen Tag zu leben, nicht nur einmal aus der Leihbibliothek oder im Bücherlesezirkel gelesen zu werden. Weitergehenden Ansprüchen soll ein umfangreicher Anzeigenanhang dienen, in dem nahezu der gesamte deutsche schönwissenschaftliche Verlagsbuchhandel vertreten ist. Ein einleitender Aufsatz „Bücherpreise und Verkaufsordnung für Auslandlieferungen" beschäftigt sich mit den infolge der Geldentwertung in Deutschland weiter gestiegenen Bücherpreisen und mit der durch die neue Fassung der Verkaufsordnung den Auslanddeutschen gegebenen Möglichkeit, ihre Bücherbezüge in Reichsmark zu begleichen. Die Zustellung dieses „Bücherberichts" erfolgt kostenlos durch die Export- und Verlagsbuchhandlung Walter Bangert, Hamburg 8, Dovenhof, die wir unseren Lesern auch sonst zur Besorgung ihres literarischen Bedarfes empfehlen.

Die staatsmännischen Experimente des Autokönigs Henry Ford. Von Louis Paul Lochner. Aus dem Englischen übertragen von Albert Markwitz. Mit einigen Gedanken von Maxim Gorki. Aus dem Russischen übersetzt von Marie Budberg-Zakrevsky. *249* Seiten. Gr. 8°. Geheftet Gz. 5,50 M., Sfr. 5,50; Halbleinenband Gz. 6,70 M., Sfr. 6,70.

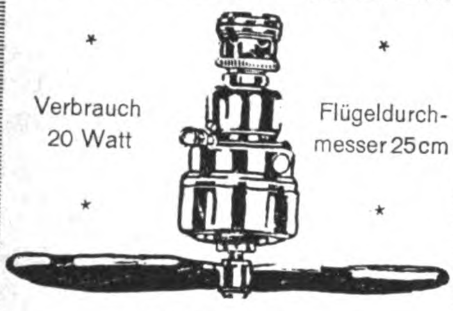
Dramatische Werke. Von H. Sudermann. Gesamtausgabe in 6 Bänden. *2964* Seiten 8°. 6 Pappbände Gz. 28,— M., Sfr. 28,—; 6 Halbleinenbände Gz. 30,— M., Sfr. 30,—; 6 Halblederbände Gz. 60,— M., Sfr. 60,—.

Das Gesicht des Jahrhunderts. Briefe an Zeitgenossen. Von Frank Thieß. *272* Seiten 8°. Geheftet Gz. 5,50 M., Halbleinenband Gz. 7,50 M., Halblederband Gz. 15,— M.

Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. Von Nauticus. Herausgegeben von Vizeadmiral a. D. Hollweg. Jahrgang 17 (1923). 409 Seiten. Gr. 8°. Mit Abbildungen, einer eingedruckten Karte und Tafeln. Geheftet Gz. 8,50 M., Halbleinenband Gz. 10,— M., Leinenband Gz. 15,— M.

Jugendschriften von Friedrich Nietzsche. Dichtungen, Aufsätze, Vorträge, Aufzeichnungen und philologische Arbeiten. 1858—1868. Vorwort von Elisabeth Förster-Nietsche, Dr. phil. h. c. Nachbericht von Max Oehler. *342* Seiten. Geheftet Gz. 5,50 M., Sfr. 4,15; Halbleinenband Gz. 9,50 M., Sfr. 7,15; Halblederband Gz. 15,— M., Sfr. 11,25.

VENTILATOREN FÜR FASSUNGEN



Verbrauch 20 Watt
Flügeldurchmesser 25cm
Für Gleich- und Wechselstrom aller normalen Spannungen
Leistung: 15 cbm Luft pro sec.
Gewicht: ca. 800 gr.
Preis: 8,5 $; derselbe als Tischventil $ 4,-
GÜNTHER WILDE
MÜNCHEN
WALTHERSTR. 21 / Tel.-Adr.: WILDEGA

Samen Versand in alle Welt
Schulz Marke
Samen
allererster Qualität, besonders Zuckerrübensamen - Rübensamen Gurkensamen - Salatsamen - Weißkohlsamen Rotkohlsamen - Wirsingsamen. Versenden in alle Welt und stehen mit Katalogen jederzeit gern zu Diensten.
Carl Beck & Comp.
Quedlinburg a. H.
Telegr.-Adr.: Samenexport Quedlinburg.

HOEHL

Gebrüder Hoehl Geisenheim a/Rhein

LOKOMOBILEN
in allen Größen, auch
Dampfkessel und Damp.maschinen
sofort lieferbar
Ingenieur-Büro C. W. Schulz
Berlin W 62, Kurfürstendamm 254
Telephon: Nollendorf 5830 / Tel.-Adr.: Feinplatina
Ausland-Vertreter gesucht

Welche Artikel suchen Sie?
Teilen Sie uns Ihre Wünsche mit. Die
„EXPORT-AUSKUNFTEI"
des Auslandverlag ist infolge ihrer Beziehungen zur deutschen Geschäftswelt in der Lage, Ihnen günstige Offerten zu verschaffen, die den Wettbewerb ermöglichen. Wenden Sie sich unter genauester Aufzählung der gewünschten Artikel an die
„EXPORT-AUSKUNFTEI"
des AUSLANDVERLAG G. M. B. H., BERLIN SW 19, Krausenstr. 38 39.

WERKZEUGE
jeder Art für Holz- und Metallbearbeitung
„BERGHA" / REMSCHEID

Ambrosius Marthaus
Marthaus-Filz ist Qualitätsware
Filzfabrik Oschatz

Alle Artikel
für den Markt in
Indien, Afrika, Japan, China, Portugal
kauft die
Westdeutsche Handels-Centrale G. m. b. H.
Weidenau-Sieg
Telegr.-Adr.: Webace
Codes ABC 5th Edit. und Rudolf Mosse
Wir sind Einkäufer von ca. 100 Überseefirmen und erbitten äusserste Angebote mit neutralen Listen

DeHaGe
Papier-Export
Druck- u. Schreibpapiere
jeder Art
Briefumschläge
für Geschäfts- u. Privatbedarf
Papier-Ausstattungen (Kassetten)
von einfachen bis feinsten Ausführungen
Trauerpapiere
ferner:
Kohlepapiere
Durchschreibepapiere
einseitig und zweiseitig
Ölkarton
für Kopierbücher
Büromaterialien aller Art
liefert in erstklassigen Qualitäten zu günstigsten Preisen
Dehage G.m.b.H.
Berlin SW68, Markgrafenstr. 4
Telegrammadresse: Dehagemark, Berlin
Codes: A.B.C. 5th Edition, Liebers
Vertreter im Auslande gesucht
Korrespondenz in deutsch, englisch, französisch, spanisch, portugiesisch, italienisch, russisch

MORDAX PATENT

Seit Mordax fix das Glas zerschneidet,
Ist mir der Diamant verleidet!
Der beste Glasschneider mit 10 Schneiderädchen
M. BERGMANN & CO. * GODESBERG a. RH.

Geſchäftliche Mitteilungen

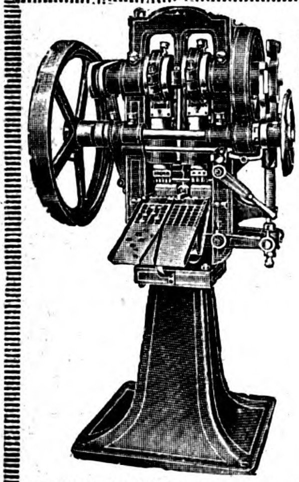
< OHNE VERANTWORTUNG DER REDAKTION >

Eine leichtverkäufliche hübsche Neuheit bringt die Firma Emil Burkhardt Nachf. in Leipzig, Nikolaistr. 6, auf den Markt. Es handelt sich um die Karikaturen bekannter Persönlichkeiten, die von der Firma auf Wunsch von jeder Person angefertigt werden. Die Figuren sind sauber ausgeführt und künstlerisch bemalt. Insbesondere aber können ihre Körperteile und die Kopfbedeckung beliebig ausgewechselt und zusammengesetzt werden, so daß sie die originellsten Stellungen anzunehmen in der Lage sind und damit eine belustigende Unterhaltung für jung und alt darbieten. Neben ihrer charakteristischen Originalität macht sie für den Export auch die Tatsache sehr geeignet, daß sie infolge ihrer Zerlegbarkeit nur wenig Raum in Anspruch nehmen.

Die Lübecker Motoren-Industrie siegreich in Finnland. Der durch die Firma Hanson & Co., Kommandit-Gesellschaft, Lübeck, auf den Markt gebrachte Außenbordmotor „Pirat“ ist in Finnland, dem Land der Außenbordmotoren, bei der vor einigen Tagen abgehaltenen Zuverlässigkeits- und Schnelligkeits-Konkurrenz, an der sich alle dort vorhandenen Systeme deutscher, schwedischer und amerikanischer Fabrikate beteiligten, als der manövrierfähigste und schnellste 2¼ P.S.-Motor prämiiert worden.

Wettschreiben in Danzig. Anläßlich der in der letzten Septemberwoche stattgefundenen Bureau-Bedarfs-Messe wurde ein Schreibmaschinenwettschreiben um die „Meisterschaft der freien Stadt Danzig“ abgehalten. Vertreten waren auf diesem Wettschreiben nahezu fast alle Systeme. Wie nun aus den Mitteilungen der Veranstalter zu ersehen ist, konnte die „Kappel“-Schreibmaschine, ein Fabrikat der bekannten Maschinenfabrik Kappel, A.-G., Chemnitz-Kappel, trotz der starken

MASCHINEN / APPARATE / LANDWIRTSCHAFTLICHE MASCHINEN



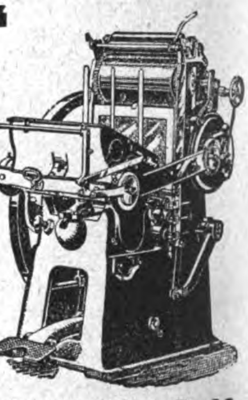
Komprimier-Maschinen

zur fast kostenlosen Massenherstellung von Tabletten, Pastillen, Kugeln, Würfeln, Blöcken etc. aus pulver- und körnerförmigen Materialien.

Einfache solide Konstruktion Feinste Referenzen.

Mehr als 2000 Maschinen bereits geliefert

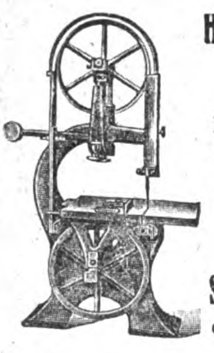
Dühring's
Patentmaschinen-Gesellschaft m. b. H.
Berlin-Lankwitz 50



„ASTORIA“

Druckerei-, Buchbinderei- und Kartonnagen-maschinen

LANGELOTT & CO. G. M. B. H.
LEIPZIG, UNIVERSITÄTSSTR. 20 D



Holzbearbeitungs-Maschinen

Bandsägen, Hobelmaschinen, Kreissägen usw. liefern in erstklassiger Konstruktion

Schless & Rossmann
Cassel (Deutschland)

Schnellen und dauernden Absatz von Landesprodukten

verschafft Ihnen die besonders für ausländische Exporteure eingerichtete Anzeigenrubrik des „ECHO“

Auskunft durch

Auslandverlag G·m·b·H
Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39

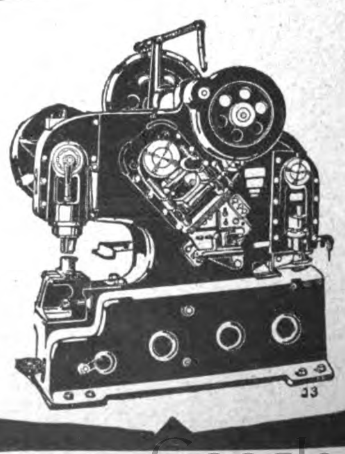
Einzig dastehend auf dem Weltmarkte! Die vollkommenste **Sieb-, Sortier- u. Sicht-Maschine „Dora“** für alle mehl-, kristallartigen u. körnig gemahlenen Produkte. **Unentbehrlich** für Chemikalien, Farben, Gewürze, Kakao, Mehl, Zucker und ähnliches verarbeitende Betriebe. Ein- und mehrsiebige Maschinen in 9 Grössen. **Verstäuben des Siebgutes, auch im geringsten Grade, vollständig ausgeschlossen. Für alle Feinheiten und jede Leistung. Grösste Mehrausbeute aller Produkte.** Geringster Raum- u. Kraftverbrauch! **Grösste Arbeitsvereinfachung.**

H. Bredow, Cannstatt-Stuttgart
Badstr. 42. Auch Laboratoriums-Apparate vorrätig.

KARL SEEMANN
FABRIK FÜR SPEZIALMASCHINEN DER NAHRUNGSMITTEL- U. CHEM. INDUSTRIE
BERLIN - BORSIGWALDE 6

*

BAUT ALS SPEZIALITÄT:
KNET- UND MISCHMASCHINEN
VON 1-20000 LITER INHALT FÜR ALLE ZWECKE, IN JEDER SPEZIALAUSFÜHRUNG
VAKUUM-KNETER
PLANETEN-RÜHRWERKE
MISCH- U. SIEBMASCHINEN
SALBENREIBMASCHINEN
WALZENREIBMASCHINEN
TRICHTERMÜHLEN, KUGELMÜHLEN
AUTOM. FÜLL- U. DOSIERMASCHINEN
AUTOM. PATRONIERMASCHINEN
ERSTE REFERENZEN!



Maſchinenfabrik Weingarten
vorm. Hch. Schatz A.-G.
Weingarten Württbg.

*
Blechscheren
Profileisenscheren
Schrotscheren
Kurbeltafelscheren
Lochmaschinen
Ausklinkmaschinen
*

*
Excenterpressen
Schmiedepressen
Nietpressen
Spindelpressen
Blechbiegemaschinen
Blechrichtmaschinen
Abkantmaschinen
*

Konkurrenz wiederum ihre Überlegenheit beweisen. Der Titel der „Meisterschaft der freien Stadt Danzig“ wurde an Fräulein Erna Schultz aus Danzig für die beste Leistung auf der „Kappel“-Schreibmaschine verliehen.

„Tersul Hiller“ ist ein Präparat, welches gleichzeitig in Wasser lösliche Kieselsäure und wasserlösliche Kalksalze enthält. Es eignet sich infolge dieser Zusammensetzung ganz besonders zur internen Behandlung der Lungentuberkulose, und es ist bei der Bekämpfung dieser gerade in der jetzigen Zeit besonders verheerenden Krankheit eines der wichtigsten Hilfsmittel.

Wir bitten, Anschriften in Schriftleitungsangelegenheiten nicht an die **Person** der einzelnen Schriftleiter, sondern nur an die „Schriftleitung des Echo“, Berlin S. W. 19, Krausenstraße 38-39 zu richten. Ferner bitten wir, alle Zuschriften in Anzeigenangelegenheiten nur an unsere Anzeigenabteilung (Ve 3), in Bezugsangelegenheiten an unsere Vertriebsabteilung (Ve 6) und **nicht** an die Schriftleitung zu richten.

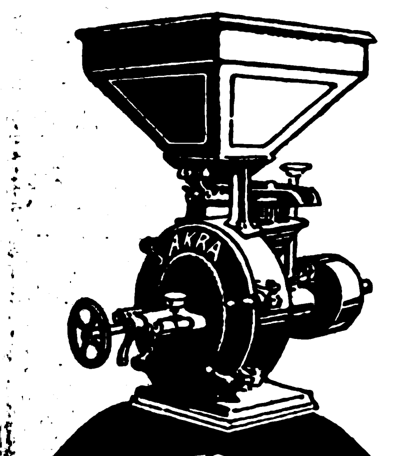
Verlag und Schriftleitung des „Echo“.

Die gerade den Verlag außerordentlich schwer belastende, fortgesetzte Portoerhöhung zwingt uns, an unsere Leser und Geschäftsfreunde die dringende Bitte zu richten, allen Anfragen, unaufgefordert eingesandten Manuskripten, Bildern und dgl. das für die Antwort bzw. die Rücksendung erforderliche Porto beizufügen.

Wir sind außerstande, Anfragen zu beantworten oder unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder usw. zurückzusenden, wenn die Beifügung der erforderlichen Portogebühren unterbleibt.

Verlag und Schriftleitung des „Echo“.

INDUSTRIE-BEDARF MOTORE WERKZEUGE



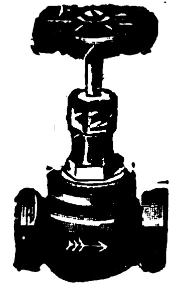
Akra

Schrot- u. Mehlmühlen

KYFFHÄUSERHÜTTE

ARTERN-E 7
DEUTSCHLAND
GEGRÜNDET 1881

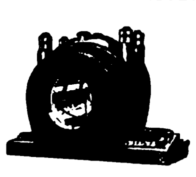
Telegr.-Schlüssel: A.B.C.
5. Ausgabe, Mosse,
Staudt & Hundius



Muffen-Ventile

von 3/8" bis 2" Rotguß,
Qualitätsware liefert
**Metallgußwerk
und Armaturenfabrik
Leonhard Mohr**
Durlach i. B.

BAMAG
Triebwerke

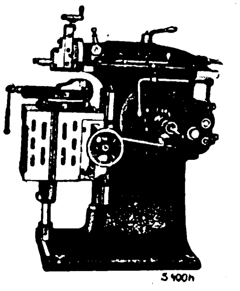


Vom Vorrat sofort lieferbar.

BAMAG DESSAU

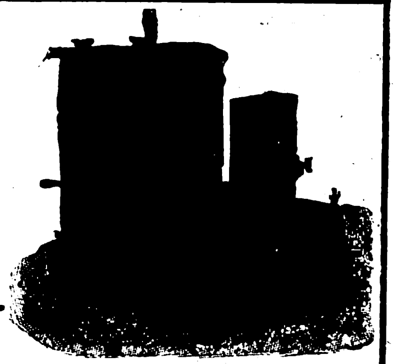
**SCHROT-
u. Backmehlmühlen
„HOCO“**
Originalbauart Hohmeyer
**WILHELM HELMS
Akt.-Ges.
Hannover, Postfach 23**
Drahtanschrift „Zentrifuge Hannover“

GEBR. HEINEMANN A.-G.
ST. GEORGEN (SCHWARZWALD) 34



SCHNELLHOBLER
MIT EINSCHEIBENANTRIEB
200, 300, 400 und 500 mm Hub

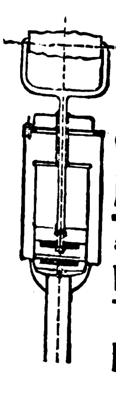
REVOLVERBÄNKE
FÜR FUTTER- U. STANGEN-ARBEITEN, 12 bis 90 mm
MATERIALDURCHLASS



Benzinmotoren von 2–3 u. 5–6 PS.
Terrazzoschleifmaschinen
Zentrifugalpumpen 3 u. 5 Zoll
Motorseilwinden
Bootsmotoren
Motordynamos

Telegramm-Adresse: **Wolfmotor**

HERMANN WOLF, AACHEN 9, Elsaßstr. 67



**Patent-
Industrie-Pumpe**

aus Stahl- und Messingblech gepreßt.

Vorzüge: **Große Leistung**
Dauerhafte Ausführung
Ganze Pumpe zerlegbar

Ferd. Bethäuser, Nürnberg-Doos

AMANDUS KAHL NACHF., HAMBURG
Telegr. Adr.: Kahladus **Eisengießerei und Maschinenfabrik** Gegründet i. J. 1876

konstruiert

Einrichtungen für sand- und kalkhaltige Steine
in bewährter Ausführung nach „Silo“ System und Mischtrommeln mit unseren Pressen „Atlas“, welche bis jetzt noch nicht übertroffen sind. Sämtliche Maschinen sind von einer eigenartigen und besonderen Konstruktion und von bester Ausführung.

Einrichtungen für Oelmühlen
von der einfachsten Mühle mit beschränkter Fabrikation bis zu den allergrößten Ausführungen mit hydraulischen Pressen zum Durchpressen durch ein Sieb oder zum Pressen mit aufgelegter Schutzkappe.

Einrichtungen von vollständig automatischen horizontalen Oelpressen
von größerer Leistung, System „VOLKERSEN“, angemeldetes deutsches Patent.
Kompl. Installation zum Ausziehen von Benzin zur Reinigung des Oels aus ölhaltig. Samen

Einrichtungen zum Reinigen von Speiseöl (Reinigen von Oel)
Gebräuchlichste Ausführung. Die außerordentlich sachgemäße Konstruktion unserer Apparate und die glänzende Arbeitsweise derselben, die gemäß unserer eigenen Angaben betreffs der Raffinierung des Oels hergestellt sind, garantieren eine außerordentlich günstige Nutzbarkeit der betreffenden Einrichtung.

Wir sind sehr gern bereit, im Falle, daß man uns darum angeht, unsere Voranzeige einzusenden und ebenfalls gewähren wir gern Auskunft betreffs aller Fragen in bezug auf die Branche, die man von uns erbittet, und würden gegebenenfalls auch einen unserer Special-Ingenieure hinsenden.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

EILENBURGER
Benzin / Petroleum / Rohöl
MOTOREN
sind
erstklassig!
Angebote und illustrierte Prospekte
in deutscher, englischer, französisch.,
spanischer oder russischer Sprache
unverbindlich und kostenlos
Eilenburger Motorenwerke,
AKTIENGESELLSCHAFT
Eilenburg 1 (Provinz Sachsen)

Schraubenzieher
PERFECT
Stabil!
Praktisch!
Billig!
Verlangen Sie Offerte von
WALTER HEINRICHS, KULLENHAHN (RHLD.)

TEL·289 AMT HERBORN ★ DRAHTWORT: MAGNUSSINN
A·B·C·CODE 5 EDITION
MDS
HOCHWERTIGE DRAHTSEILE
für alle
Verwendungszwecke
MAGNUS-DRAHTWERK A·G· SINN. (H-NASSAU)

Beile
Äxte / Hacken
in jeder Form u. Ausführung
✱
Johann Wiebelhaus & Co.
Werkzeugfabrik
Meschede, Westfalen
(Deutschland)

Wilh. Schumacher G.m.b.H.
Werkzeugfabrik
REMSCHEID.
Spezialität:
SPIRALBOHRER

Draht-Verarbeitungs-Maschinen
für die
Draht- Geflechte-Fabrikation
Matratzen-Fabrikation
Waren-Fabrikation
Drahtricht- u. Abschneidemaschinen
Federnwind-Maschinen
Schilfrohr- und Holzmatten-
Webmaschinen
VEREINIGTE MASCHINENFABRIKEN
für **DRAHTVERARBEITUNG**
Wagner & Ficker und Otto Schmid
REUTLINGEN 2, Württbg.

HAEDGE & RICHTER, HANNOVER
Stanz- und Preßwerk · Maschinenfabrik
✱
Zweispitznieten
in jeder Ausführung.
Nietmaschinen
mit automat. Zuführung
und **Nagelmaschinen.**
Gleitschutznieten
u. sämtl. Zubehörteile für
die Pneumatikbranche.
Anfertigung v. **Massenartikeln** aus Draht und
Metall.
Schleiferei, Galvan. Anstalt · Illustr. Kataloge auf Wunsch

PASCHOLD, DOEGER & Co.
G·M·B·H
SAALFELD
AN DER SAALE
Thüringer mechanische Metallgewebe und Drahtgeflechtfabrik
DRAHTGEWEBE UND GEFLECHTE
MOSKITO-GEWEBE ★ FILTER-GEWEBE ★ SIEBGEWEBE IN ALLEN AUSFÜHRUNGEN

FRITZ THÖRMER
METALLWAREN-FABRIK
LEIPZIG-PLAGWITZ
Spezialität
Öl- und Schmierapparate
Stauffer, büchsen,
Ölkannen

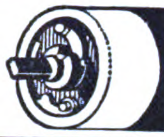
V S S
SCHUTZMARKE
Sensen
Sichten, Sicheln, Dengelgeräte, Wetzsteine usw.
VERTRIEBSZENTRALE RHEIN.-WESTF. SENSENWERKE.
Sensen-Verkaufsstelle
G.m.b.H. **Hagen** i/W. Deutschl.
Büro-Haus

ANTHON'S
SPEZIAL-MASCHINEN
für Faß-Fabrikation
Bier- Wein- Oel- Petroleum ✣ Fäßer ✣
Fisch- Teer- Cement- Chemikalien- ✣ Fäßer ✣
Stiele
Holzabsätze
Speichen
Schuhleisten
Holzpantoffel
Holzschuhe
Holzwolle ✣ Faconierte Holzgegenstände aller Art.
ANTHON & SÖHNE, FLENSBURG 84
MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSEREI
GEGRÜNDET 1865

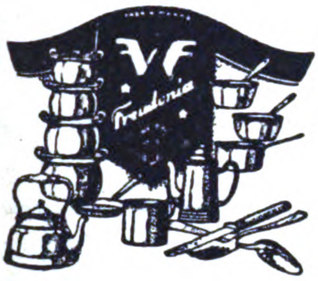
Schutzmarke
Knevels & Co Düsseldorf 22

Matth. Wilh. Weber
Werkzeug- und Metallwarenfabrik
Steinbach-Hallenberg (Thür.)

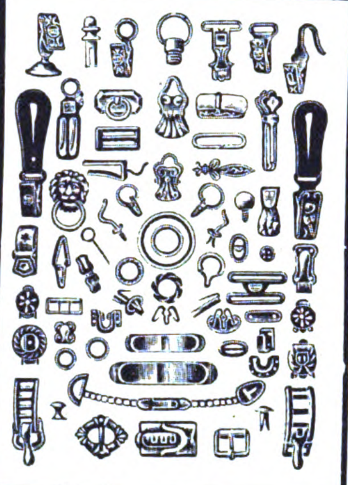
KLEINMETALL-, STAHL- UND ALUMINIUMWAREN, HAUS- UND KÜCHENGERÄTE, BESTECKE

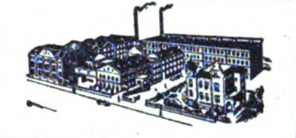


Widmer's
Selbstrolier: selbsttätige Rulostangen
Rouleaux de stores automatiques
Automatic Window Blind Roller
Rodillos automáticos de barra
АВТОМАТИЧЕСКИЕ РУЛО
Preiscourant
von **Oskar Widmer**
Heppenheim a. d. B. (Deutschld.)

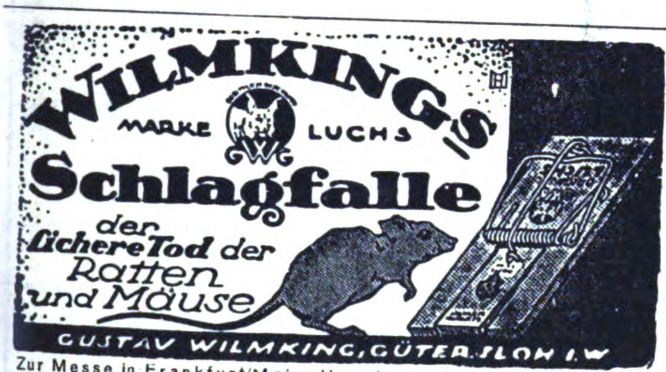


FREUDONIA
REIN ALUMINIUM GESCHIRRE
ALUMINIUM-BESTECKE
die bekannt vorzüglichen Fabrikate der
FREUDONIA-WERKE
Akt.-Ges. für Aluminium- und Metallverarbeitung
FREUDENBERG / Kreis Siegen





Kremp & Hüttemeister
Lüdenscheid Nord
in Westfalen
Metallkurz- und Drahtwarenfabrik
eigene Fassondreherei, Lackiererei
und galvanische Anstalt.
Gegründet 1874
Telegramme:
Hüttemeister Lüdenscheid
ABC Code 5. Ausgabe



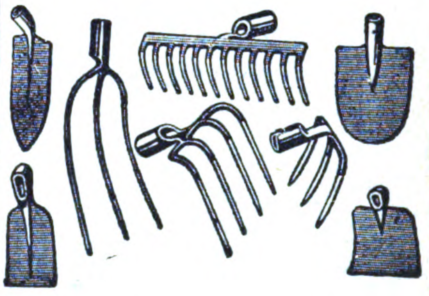
WILMKING'S
MARKE LUCHS
Schlagfalle
der sichere Tod der Ratten und Mäuse
GUSTAV WILMKING, GÜTERSLOH i. W.
Zur Messe in Frankfurt/Main: Hauswirtschaftliche Halle I, Stand 5078

METALLWARENFABRIK
WESTERMANN G.M.B.H.
SCHWARZENBERG i. Sa.

Was suchen Sie zu kaufen?
Wenn Sie im Anzeigenteil oder im Bezugsquellen-Nachweis der vorliegenden Nummer für die von Ihnen gewünschten Artikel keinen Fabrikanten finden, dann ist der Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19, gern bereit, Ihnen geeignete Bezugsquellen in Deutschland nachzuweisen

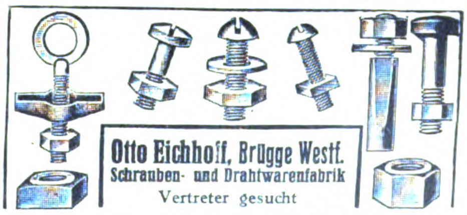
Haus- und Küchengeräte
aller Art liefern schnellstens

Brunöhler & Co.
Bottrop in Westf.



Kleineisenwerk
G. m. b. H.
Herborn (Nassau)

GRAU & MÜLLER
WALLENDORF S.-M.

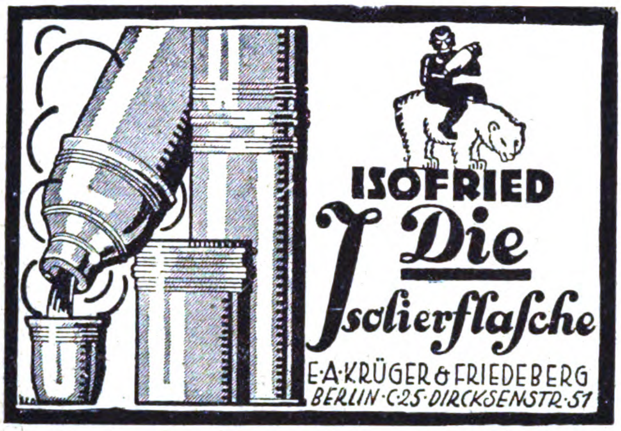


Otto Eichhoff, Brügge Westf.
Schrauben- und Drahtwarenfabrik
Vertreter gesucht
Spezialität: Schrauben usw. für Fahrradbedarf

Glaswerke Müller & Co.
Piesau i. Thür. 15

Wäsche-Klammern
jeder Art
Westdeutsche Holzindustrie
G. m. b. H.
Erilon-Wald (Westfalen)

ERNST HÖFER
METALLWARENFABRIK
BERNSBACH in SA.


ISOFRIED
Die Isolierflasche
E·A·KRÜGER & FRIEDEBERG
BERLIN·C·25·DIRCKSENSTR·51

Telegramm-Adresse:
VAUJOSTA
KÜSTRIN
TELEPHON: 522 . 523.

MADE IN GERMANY
VAUJOSTA

Vaujosta-Emaille
Erstkl. Qualitätsware
bei billigster Berechnung
Sämtliche Haus- und Küchengeräte
in großen Mengen, in all. Farben, laufend lieferbar
Ia feuerverzinkte Eimer, Kessel usw.
Kataloge u. Preislisten auf Wunsch
Ostdeutsche Stanz- u. Emaillierwerke
Aktiengesellschaft
Küstrin-Neustadt

Flaschenkorken
in allen Ausführungen fabrizieren
Gebr. Jung
Metallwarenfabrik
RUHLA I i. Thür.

Automobil- und Motorrad-Zubehör
alles, was die Fahrzeuge brauchen. Katalog (130 Seit.) gegen 1 Dollar an ernste Interessenten.
Wilhelm Reuter,
Magdeburg 7

PETER METZ
Schloss- und Metallwarenfabrik
VELBERT 2 (RHEINLD.)
Fernspr. 44. Telegr. Metz, Velbert
Möbelschlösser aller Art
Vertreter gesucht.

CHEM.-PHARMAZEUT. PRODUKTE, FARBEN, LACKE, CHIRURGISCHE INSTRUMENTE, TECHN. GLASWAREN, GUMMIWAREN

Edelerzeugnisse der Parfümerie
Liana Eau de Cologne
EWILIN
LEIPZIG
Ewilin-Laboratorium, Leipzig-Gohlis.

SPEZIALITÄT:
Liana Eau de Cologne
Altes Lavendel mit Orangen
Eau de Cologne Russie
Must.-Kollektion
I — ½ £
II — 1 £
III — 3 £
od. entsprechende Währung in Noten o. Schecks

Pharmazeutische Präparate
lose nach Gewicht oder in elegantesten Packungen,
insbesondere Gelatinekapseln, Pflaster, Pastillen, Pillen, Tabletten, Salben, Lakritzpräparate, Ampullen, Suppositorien, Tierarzneimittel etc. —
erstklassig nur
Dr. HUGO REMMLER A.-G., BERLIN N 37 e
Bedeutendste Firma dieser Art in Deutschland

3 Schlager in Toilette-Seifen:
„EAU DE COLOGNE 1843",
„KAS-KRA" UND „THRIDAS"
mit erstklassigen schwülen Parfüms in eleganten 3 Stück-Cartons
Mustersendung gegen Voreinsendung v. sh. 6/–
GÜNTHER BUTTMANN, STETTIN (DEUTSCHLAND

LEMBA
Stoff-Farben
in Päckchen zum Selbstfärben für Hausgebrauch

LEMBA
Tintenpulver
in Päckchen zur Selbstbereitung von Schreib- u. Kopiertinte. In den Farben: schwarz, blau, violett, rot, grün, fabrizieren:

Lembach & Schleicher G. m. b. H.
Farbenfabrik
Wiesbaden 1
Gegründet 1871. Telegramme: Anilin. Vertreter gesucht

JASON
Stoff-Farben in Pulver- u. Seifen-Form
Nahrungsmittel-Farben
Parfüms
Eau de Cologne / Lavendel / Puder / Haarwasser / Flüssige Haarseife / Zahnpasta usw.
Essenzen **Familienseifen**
KOLLER & CO., Chemische Fabrik **BERLIN, SW 68**

ELEKTROTECHNISCHE ARTIKEL · HEIZUNGS- UND BELEUCHTUNGS- GAS- UND WASSERANLAGEN

Ausländische Einkäufer!

die nach Deutschland kommen wollen, sollten uns rechtzeitig ihre Wünsche aufgeben, um ihnen schon vorher Off. verschaffen zu können. Das wirksamste Mittel, zahlreiche Offerten wirklich lieferungsfähig und an der Ausfuhr interessiert. Firmen zu erhalten, ist d. Veröffentlichung einer Serie von

Kleinen Anzeigen

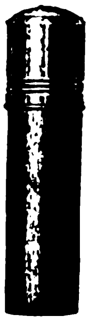
in den Spezial-Rubriken des „Echo“ unter den Titeln:
„Ausland- und Ueberseefirmen, die für eigene Rechnung kaufen“
„Ausland- und Ueberseefirmen, die Vertretungen suchen“
„Ausland- und Ueberseefirmen, die Landesprodukte anbieten“

Senden Sie uns rechtzeitig den gewünschten Text unter Beifügung eines entsprechenden Betrages, um die Veröffentlichung sofort beginnen zu können.

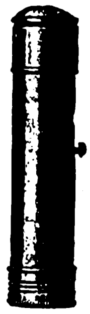
Auslandverlag
G. M. B. H
Berlin SW 19
Krausenstraße 38/39
Abt. „Kleine Anzeigen“

Spielzeugmotoren

DAIMON
Fabrik elektrotechnischer
Apparate [illegible]
BERLIN [illegible]

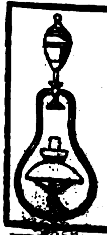


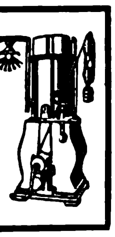
Kleinstablampe „Goldin“
Nr. 20100



Kleinstablampe
Nr. 20105

daimon





ÜBERALL GAS

für **Licht,** zum **Kochen** und **Heizen** erzeugt man sich selbst automatisch durch Gasolin, Benzin, Benzo, Petrol mit den weltbekannten

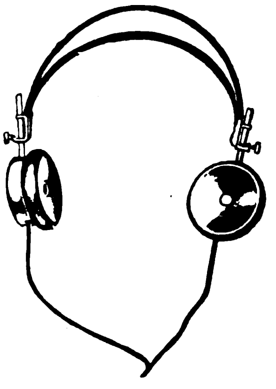
„Jupiter“ - Luftgasapparaten,
transportablen **Lampen** und Kochern

– VERTRETER GESUCHT! –

Sächs. Luftgasapparate-Fabrik
„JUPITER“, Dresden 28 D.

[illegible]OHANN LICHTENFELD

[illegible]MBURG 600 // SCHOPENSTEHL 20-21



Komplette
[illegible]ADIO
[illegible]mpfangsapparate
sowie sämtliches
[illegible]dio-Zusatzgerät
[illegible]rstklassiger Qualität
[illegible] prompt lieferbar

[illegible] Sie illustrierte Sonderliste!

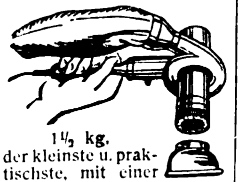
RADIO-ARTIKEL, DOPPELKOPF-TELEFONE

4000 und 8000 Ohm Block- u. Drehkondensatoren, Honigwabenspulen usw.
Illustrierter Prachtkatalog 7 H., Goldmark 0.25

FRITZ SARAN,
BERLIN W 57.

Neue elektrische

Handstaubsauger



1½ kg,
der kleinste u. praktischste, mit einer Stielbefestigung auch zum Reinigen von Teppichen

Seidinger & Hoff G.m.b.H.
Berlin W 9,
Potsdamer Straße 10-11

Die überraschende

RUND UM DIE WELT OHNE VERBRAUCH
Auslösung!
Release!

-INTENSIV-

technisch vollkommenste Neuheit
D. R. P. UND AUSLANDSPATENTE.

DIE
INTENSIV-BATTERIE
SYSTEM DR. ARON.

Unbegrenzte Lagerfähigkeit vor der Ingebrauchnahme (keine Füllbatterie)

„Intensiv“ Elementenfabrik
Dr. Aron A.-G.
Berlin O. 34. Romintener Str. 26
Tel.-Adr.: Aronbatterie

Leipziger Messe:
Ausstellungsgelände Halle V, Koje 413

Elektrotechnische Artikel
für Schwach- und Starkstrom.
KERMER & SCHMIDT
SCHWENNINGEN A. N.
Elektrotechnische Fabrik
Kataloge in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache.
ABC-Code, V Edition, Improved
Tel.-Adr.: Kermerschmidt, Schwenningenneckar.

Elektr. Schwach- und Starkstrom-Artikel
einschl. elektr. Bügeleisen, Klingeltransformatoren, Taschenlampen u. Batterien etc. liefern prompt u. zu günstigen Preisen
Rapp & Link, Schwenningen a. N. 1
Katal. i. deutsch., spanisch., engl. u. franz. Sprache (Württ.)

ELTAX
Elektro-Aktien-Gesellschaft
Fabrikation • Großhandel • Export
Elektr. Installations-Material
Elektro-Motoren und Maschinen f. Industr. u. Landwirtschaft
Berlin SW 68, Charlottenstrasse 96
Tel.-Adr.: Eltaxelektro

EINTRÄGLICHE VERTRETUNGEN
erlangen Sie am sichersten durch Veröffentlichung einer kleinen Anzeige in
„DAS ECHO"
mit Beiblatt
„Deutsche Export-Revue"
Auskunft durch
AUSLANDVERLAG
G. M. B. H., BERLIN SW 19,
KRAUSENSTRASSE 38/39

E F F
HAMBURG
Schutzmarke

Elektrotechnische Stark- u. Schwachstrom-Spezial-Fabrikate
Willy P. Passbrich, Hamburg 9, Eichholz 5
Telegr.-Adr.: Passbrich, Hamburg / Verlangen Sie illustr. Katalog

[illegible]

KURT STOBBE
Spezialhaus für
Bernstein-, Elfenbein- und Bein-Schmuck und
Raucherartikel
KÖNIGSBERG i. Pr.
Luisenhöh 7
Zur Messe in Leipzig: Messhaus Sachsenhof, Stand 82-87

FRITZ BERNE
PASING b/MUENCHEN
Grösste Leisten-Rahmen & Ovalrahmenfabrik Europas

Puppen u. Spielwaren
aller Art, Einführungssortimente zu
£ 2, £ 5, £ 10
Kataloge und Korrespondenzen in allen Handelssprachen.
Zahlung 1/2 im voraus, Rest gegen Dokumente.
Fabrikanten und Exporteure
NÖCKLER & TITTEL
Schneeberg i. Sachsen
Aelteste Exportfirma / 300 Arbeitskräfte / Gegr. 1849
Telegramm-Adresse: Grüning Schneebergneustädtel.
Codes: ABC 5th. Edition, Bentley, Liebers, Mosse.
Referenzen: Rich. Boas & Co., Hamburg.

So ſchießt die kleine
Walther

Bisher über 1/2 Millionen Walther-Pistolen in Gebrauch. Lieferung an Grossisten und Importeure.

Carl Walther
WAFFENFABRIK
ZELLA-MEHLIS • IN TH. I

Papier-Laternen
und Dekorationsartikel sowie Masken- u. alle Karnevalartikel fabrizieren in größter Auswahl
HEINTZ & KÜHN,
MANEBACH i. Thür.
Preis eines illustrierten Katalogs sh 1/6 / Musterkollektion nicht unter sh15/-, beides im Voraus einzuzahl.

Vollständig gefahrlos!
Absolut betriebssicher!

Kinderfahrrad
Spielzeug u. Verkehrsmittel. Gewicht 6,1 kg. Ein Spielzeug z. sportl. Betätig. v. hoh. Bedeutung f. d. Gesundheit u. zur körperlich. Ertüchtigung.
Seidinger & Hoff GmbH.
Berlin W 9, Potsdamer Str. 10-11

Größter Export-Schlager!
Künstlerische Bromsilber-Postkarten, in Puppen und Tieren sortiert, mit eingelegten Glas- u. Porzellanschielaugen, effektvolle u. leicht verkäufl. Neuheit. Mustersortiment $ 2.— franko gegen Voreinsendung des Betrages, oder entsprechender Valuta.

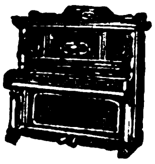
*

Alfred Weinstein
Hamburg 11,
Gr. Burstah 23

Franz Gödde & Co.
Metallwarenfabrik
Hagen i/Westf.

MUSIKINSTRUMENTE UND ZUBEHÖR

Pianos
Harmoniums
Sofort greifbare Ware
Fabrikation



Tret-Pianos
Elektr. Pianos
liefert n. all. Weltteilen
Export

G. H. Schulze, Zwickau i. Sa.
Pianos- und Harmoniumfabrik

Hohner
Harmonicas

HOHNER MUNDHARMONIKAS UND AKKORDEONS
in weltbekannter erstklassiger Ausführung!
MATTH. HOHNER AKT.-GES., TROSSINGEN WÜRTT.
4400 Arbeiter Gegründet 1857
Grösste Mundharmonika- und Akkordeonfabrik der Welt.
Katalog Nr. 124E auf Verlangen!

M. F. RACHALS & CO., Hamburg
Jarrestrasse 80 :-: GEGRÜNDET 1832

Flügel und Pianos
in Tropenbauart

Zerlegbare Pianos
für Gebirgstransport

Triumphola Pianos
Eingebauter Spielapparat

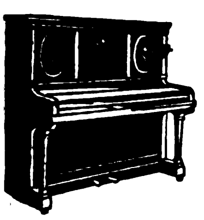
[illegible]

Pianofortes.
Rachals

Resonaphon

Die beste Resonanz-Sprechmaschine
Verlangen Sie Katalog!
Nur echt mit obenstehender Schutzmarke

Resonaphon G. m. b. H.
(12494) • Bielefeld

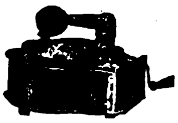


E. Albert Frank
Reichenbach i. Vogtl.
•
Größtes Pianohaus
Export nach allen Weltteilen

BECKER PIANOS
QUALITÄTSWARE

MAX BECKER
PIANOFORTEFABRIK
BERLIN
ANDREASSTRASSE 47
TELEGR.: PIANOMABECK

EXPORT-SPEZIALITÄTEN
der
ADLER-PHONOGRAPH A.-G.



TRITON-
Metallapparat von bester Klangwirkung

Metall-Kofferapparat

*
Neu!
*

Luxus-A. P. C.-Schalldose

ADLER-PHONOGRAPH A.-G.
BERLIN S 14
DRESDNER STR. 50/51

Bandonions u. Konzertinas
anerkannt beste Qualität
F. Lange vorm. C. F. Uhlig
CHEMNITZ i. Sa., Am Rosenplatz 2.
Gegr. 1819. Telegr.-Adr.: Harmonika, Chemnitz
Langjähriger Export nach allen Ländern.

Ernst Hess Nachf.
Klingenthal, Sa. 102 • Gegr. 1872
Mehrmals prämiiert! Spezialfabrik f. chromat. Konzertakkordeons b. m. 200 Bässen. Alle Saiteninstrum., Mundharmonik., Musikspielwaren. Fordern Sie bitte Offerten!

Pianofabrik Arnold & Sohn
Darmstadt
Erbacher Straße
Gegründet 1830

Die „Export-Auskunftei" des Auslandverlages, Berlin SW 19, Krauſenſtraße 38—39 ſteht den ausländiſchen Beziehern des „Echo" und Geſchäftsfreunden jederzeit für alle gewünſchten Auskünfte zur Verfügung.

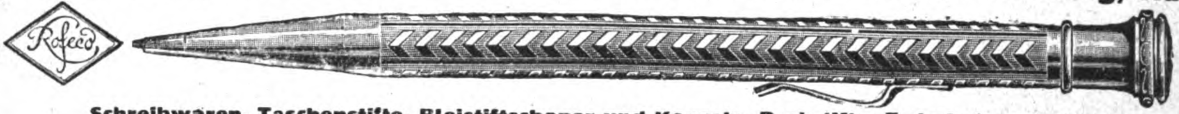
Schreiben Sie ſofort unter genaueſter Darlegung Ihrer Wünſche und Beifügung von Portoſpeſen.

ST·KREFFT·PIANOS
HERVORRAGENDER TON BRILLANTE SPIELART FEINSTE ARBEIT
FABRIK: DÜSSELDORF-OBERKASSEL
TELEGR. ADR: RHEINPIANOS

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

PAPIER-UND PAPPWAREN, BÜROBEDARF

Felger & Co., G. m. b. H., Patentstift- u. Metallwarenfabrik, Nürnberg, Adamstr. 6-8



Metallbleistifte
in allen Ausführungen und Preislagen
Tel.-Adr.: „Refeco"
Spezialität:
Reklamestifte

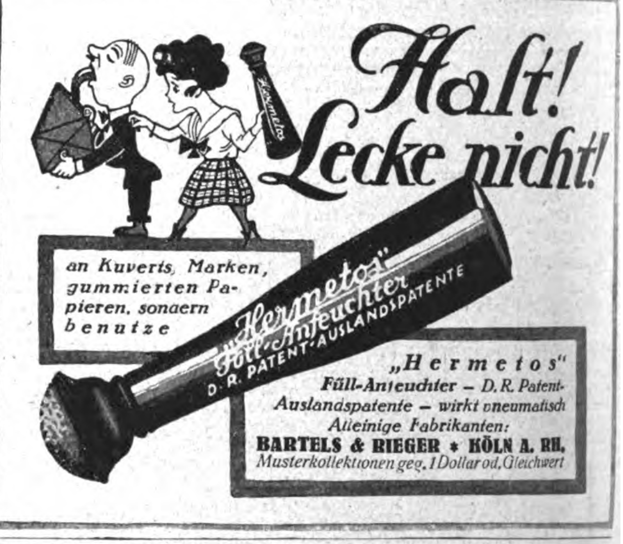
Schreibwaren, Taschenstifte, Bleistiftschoner und Kapseln, Drehstifte, Federhalterhülsen

---

Paraffinpapiere

ſowie
alle Arten Papier
für waſſerdichte Verpackung,
in Formaten, Blättchen und Rollen, auch
für Einwickel-Maſchinen, weiß, farbig
und bedruckt, Oel-Packpapier
liefern

Paur & Comp., Dresden-A. 28
Gegründet 1879

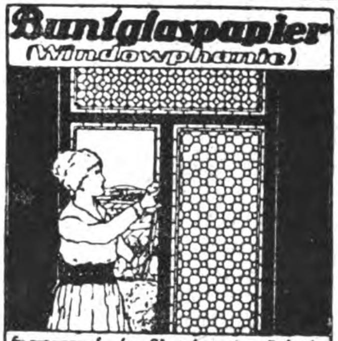


an Kuverts, Marken, gummierten Papieren, sondern benutze

„Hermetos"
Füll-Anfeuchter – D. R. Patent-Auslandspatente – wirkt pneumatisch
Alleinige Fabrikanten:
BARTELS & RIEGER * KÖLN A. RH.
Musterkollektionen geg. 1 Dollar od. Gleichwert

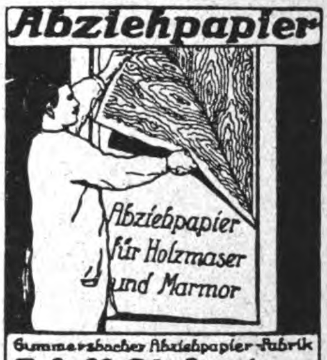
PLAKATE
ETIKETTEN
PACKUNGEN
ÖLDRUCKBILDER
IN
STEINDRUCK
FERTIGEN
GEBR. FISCHL
DRESDEN-A. 16

Buntglaspapier
(Windowphanie)



Gummersbacher Abziehpapier-Fabrik
Adolf Siebert GmbH
Gummersbach, Rheinprovinz

Abziehpapier


Abziehpapier für Holzmaser und Marmor

Gummersbacher Abziehpapier-Fabrik
Adolf Siebert GmbH
Gummersbach, Rheinprovinz

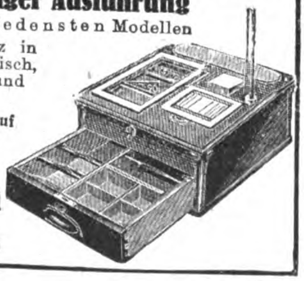
Sturz-, feuer-, schmelz- und diebessichere
PANZER-
Beton-Schränke für Schreibmaschinen, Wertsachen und Bücher
Wilh. Schumm, Stuttgart 69
Tel.-Adr: Schuwe. * Schlosserstr. 36.

Suchen Sie vorteilhafte Einkaufsquellen?

Dann wenden Sie sich an die **„Export-Auskunftei"** des Auslandverlages. Durch eine ausgedehnte und ständig erweiterte Organisation unterhält dieselbe Beziehungen zu allen Kreisen der deutschen Ausfuhrindustrie und ist daher in der Lage, Sie mit den leistungsfähigsten Firmen in Verbindung zu bringen. Wenn Sie also Bedarf in irgendeinem Arikel haben, dann geben Sie uns genau Ihre Wünsche bekannt. Wir werden Ihnen dann geeignete Verbindungen verschaffen.

Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19, Krausenstrasse 38–39.

Schreibkontrollkassen
in erstklassiger Ausführung
in den verschiedensten Modellen



Korrespondenz in Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch

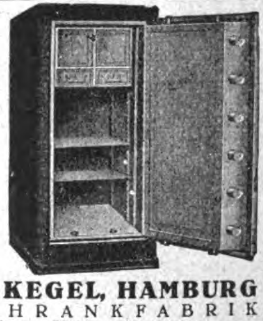
Generalvertreter auf eigene Rechnung gesucht.

Hans Mihm
G. m. b. H.
Cassel (Germany)

Größte Radiergummifabrik Europas

Ferd. Marx & Co.
Hannover 26

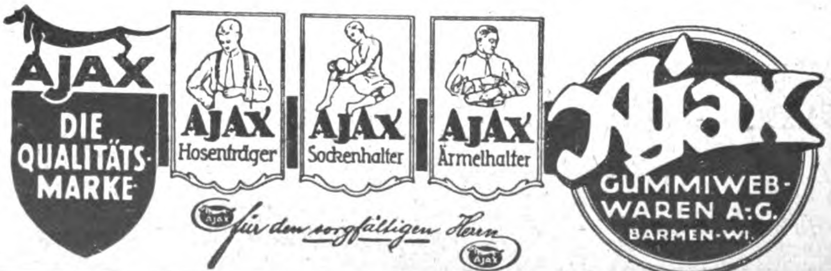
GELD-SCHRÄNKE



Fabrik für feuer-, fall-, sturz- und brennsich. Geldschränke, Tresoranlagen, Geldkisten, Kassetten, Einmauerschränke.

GRÜNE & KEGEL, HAMBURG
GELDSCHRANKFABRIK
Verkaufslager: Valentinskamp 70
Fabrik: Eduardstrasse 10 / Telegr.Adr.: Grunkegel

TEXTILWAREN U. BEKLEIDUNGSINDUSTRIE



„WALLRAFF"

Kokos-Matten, Läufer u. Teppiche zeichnen sich durch Qualität, geschmackvolle Dessins, moderne Farbtöne aus.

HANS GEBERS
HAMBURG, MARKTHOF

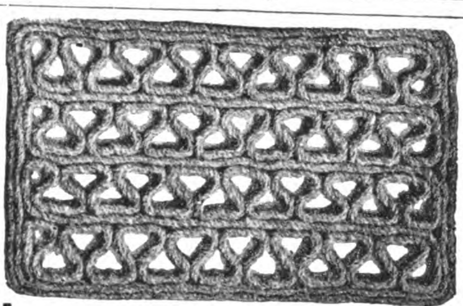
Exportbüro der Firma: Gebrüder Wallraff, Kokoswebereien, München-Gladbach. Filialen: Hainz, Zwickau, Siegburg, Köln. VERTRETER GESUCHT.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

Die führende Schwarz-Gold-Siegelmarke

„Erupeka“
die führende
Krawattenmarke

Export nach allen Ländern
R. & P. Klein, Neuss a. Rh.
Berlin C 2
Klosterstr. 16
Krawattenfabriken
Zur Messe in Leipzig: Saxonia Haus I, Koje 60



Paul Wolf, Hamburg 25
Fabrikation von
Kokosmatten, Kokos-Läufern u. Teppichen

Wab- u. Stopf Apparat mit Stickrahmen **NEU!** Ein praktisches Hausgerät. Stopft Strümpfe u. Wäsche. Webt neu! Keine Nähmasch. nötig. Leicht verkäufl! 1 Appar sh 4-

Hand-Stickmaschine zur Anfertig. prachtvoller Stickereien a. Stoff. Kippständer a. Fahrrad z. befest. u. d. Rad steht überall frei, sowie andere Neuheiten sh 10/-.

Richard Ackermann, Gössnitz Sa.-A., Postf. 115

Baumwollwaren · Wäsche

Erzgeb. Textil-Vertriebs-A.-G.
Schneeberg (Erzgeb.)
Musterofferten auf Wunsch zu Diensten

Handgeklöppelte
SPITZEN
Einsätze, Motive, Tablette, Ecken sowie konfektionierte Decken und Taschentücher mit echten und imitierten Klöppelspitzen fabriziert äusserst vorteilhaft
ALBERT TRÖGER, ELTERLEIN, SA.

Gebrauchte, guterhaltene
Handflach-Strick-Maschinen
zu verkaufen.
„Wapaga“ Wirkstoff-Fabrik
Berlin N. 54, Veteranenstr. 11.

VERMISCHTE ANZEIGEN

E. H. Worlee & Co., Hamburg
Gegründet 1851 Deichstrasse 52 Gegründet 1851
IMPORT:
Schellack, Copal, Dammar Gummi und Harz aller Art, Terpentinöl, Holzöl und sonstige Lackrohstoffe.
EXPORT:
Abt. A: Chemikalien, ätherische Öle und Essenzen, Schuhcreme, Seife, Siegellack, Farben, Lacke, Tinten, Schellack, Copal usw.
Abt. B: Bleistifte, Bürsten, Linoleum, Wachstuch, Holzwaren, Goldleisten.
Abt. C: Papiere, Buntpapiere, Photopapiere.
Abt. D: Pianos, Musikinstrumente, Möbel, Uhren.
Abt. E: Hüte, Textilien, Spielwaren, Fliegenfänger.
Abt. F: Zahnärztliche Artikel, elektrische Artikel, Stahlwaren.
Eigene Spedition
Wir übernehmen den Einkauf für erstklass. Häuser zu kulanten Bedingungen

BRILLENGLÄSER
FEINSTER QUALITÄT
von erstem deutschen Werk zu Vorzugspreisen. Mustersendungen $ 6.- oder £ 1.10.-
Abgabe von Vertretungen
GEORG BORKMANN
HAMBURG 14 / ST. ANNENUFER 6

SPEISE-SENFMEHL
· GEBRUDER BORN G. m. b. H., ERFURT ·

Export-Qualitätsware *Export-Qualitätsware*
CENTRALIN
Schuhputz ✦ Metallputz
Parkettwachs
Kircher & Schmachtenberg G. m. b. H.
Chemische Fabrik ✦ Mettmann, Rheinland

Werkzeugmaschinenfabrik
sucht nachweislich gut eingeführte
Vertreter
H. Morell, Chemnitz
in Sachsen

Einkaufsvertreter
für Waren aller Art auf Commissionsbasis
Carl Benz,
Hamburg 1D
Repsoldstrasse 16
Referenz Deutsche Bank

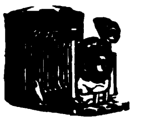
Als
Einkaufsvertreter
empfiehlt sich Hamburger Kaufmann mit ersten Bezugsquellen unter kulanten Bedingungen (Ia Referenz.)
Fr. H. L. Berner
Hamburg 36, Holstenplatz

Grossabnehmer
für Holzwaren aller Art sucht Verbindung mit leistungsfähigen Fabriken.
Angebote unter B. R. 545
Ala-Bremen.

HOLLAND.
W. D. ter Haar, Boompjes 16, Rotterdam
Internationale Speditionen, Lagerung, Verzollung, vere d. Verwiegung usw

Zigaretten-Spitze
mit Auswerfer
Federhalter mit Ausstosser
Elegante Ausführungen mit echter Silberauflage
W. & P. Naumann, Berlin NW 23, Holsteiner Ufer 21
Mustersendung 1 Dollar oder Gegenwert

Export
aller deutschen Erzeugnisse
Import
aller Landesprodukte.
Mögl. spezifizierte Anfragen bzw. Offerten erbeten
C. Rolfs & Co.
Hamburg 36, Königstraße 25.



Photographische Apparate
in Präzisions-Ausführung fabriziert
Photo-Union, Erfurt
Export nach all. Ländern

MILCH-Transportkannen
Vorteilhafteste Bezugsquelle
WILHELM HELMS
Akt.-Ges.
Hannover, Postfach 23
Drahtanschrift „Zentrifuge Hannover“

Schweiz. Wir führen ein Fabrikat.-Gesch. zur Liefer. v. Lagersteinen in Saphir u. Diamant für techn. Zwecke, wie Präzisionszähl. f. d. Elektriz. etc. Fern. lief. w. auch Steine f. Musikinstr.: Phonogr. u. Grammoph. etc.
Th. Flury-Frey, Deitingen (Solothurn), **Schweiz.** (*)

Prospekte frei
Welt Detektiv.
Auskunfts-Büro
Rob. Noack G. m. b. H.
HAMBURG 36 E.

Jeder
Deutsche
im Auslande
und jede exportier. Firma
verlange
vom AUSLANDVERLAG, BERLIN SW 19, Krausenstraße 38-39
Probenummer des „ECHO“.
Während seines 42 jährigen Erscheinens ist es das Export-Fachblatt der deutschen Industrie geworden!

Glaubersalz

calc. in Stücken und gemahlen, rein, weiss, mit einem garantierten Gehalt an Natriumsulphat von 98,5—99 %; eisen- und säurefrei, beste einwandfreieste Ware

Otto Stute, Hamburg 31

Telegr.-Adr.: Celebrastute, Hamburg

Import! Export!

Neuheiten

und Massenartikel auf allen Gebieten, besonders Bürobedarfs, Spielwaren, industrielle, elektrotechnische Erzeugnisse, vorwiegend neue Patentartikel, exportiert nach all. Ländern. Musterkollektion $ 10.-. Vertretungen von allen Artikeln gesucht.

Joh. Höchtl, Neuheitenvertrieb,

Wien IX/1, Berggasse 6.

ADOLF W. ENGELKE

HAMBURG, FERDINANDSTRASSE 6-10

liefert für Export als Spezialität

Abteilung 1

Eisen- und Stahlwaren

Abteilung 2

Papier und Papierwaren

Abteilung 3

Steingut, Glas, Porzellan

Etiketten

Ausstattungen für Zigaretten, Schokoladen und Textilindustrie.

Kataloge, Preislisten, Werbedrucksachen

Schlachter & Rühger

Graphische Anstalten

Hamburg 8

Suchen Sie vorteilhafte Einkaufsquellen?

Dann wenden Sie sich an die **Export-Auskunftei** des Auslandverlages. Durch eine ausgedehnte und ständig erweiterte Organisation unterhält dieselben Beziehungen zu allen Kreisen der deutschen Ausfuhrindustrie und ist daher in der Lage, Sie mit den leistungsfähigen Firmen in Verbindung zu bringen. — Wenn Sie also Bedarf in irgendeinem Artikel haben, dann geben Sie uns genau Ihre Wünsche bekannt. Wir werden Ihnen dann geeignete Verb. verschaffen

Auslandverlag GmbH.

Berlin SW 19

KLEINE ANZEIGEN

in den offiziellen Organen des Reichsverbandes der deutschen Industrie

ECHO DEUTSCHE EXPORT-REVUE

FÖRDERN DEN

WIEDERAUFBAU DER HANDELSBEZIEHUNGEN

zwischen den Völkern in allen Ländern der Erde

Alle ausländischen **Importeure und Exporteure sowie Kommissionsfirmen,** Vertreter, die **Waren** jeder Art in Deutschland **kaufen** wollen, **Vertretungen** leistungsfähiger Fabrikanten **suchen** oder **Rohstoffe** und **Landesprodukte** anzubieten haben, erhalten schnell und sicher die gesuchten Geschäfts-Verbindungen durch Einschaltung einer Serie von **„Kleinen Anzeigen"**

Tausende deutscher Fabrikanten, Exporteure und Importeure, Großhandelsfirmen lesen eifrig die „Kleinen Anzeigen". Damit ist

VOLLE GEWÄHR FÜR GUTE WIRKUNG

geboten / Verlangen Sie vom AUSLANDVERLAG G. M. B. H., BERLIN SW 19, Krausenstr. 38-39, Angebot für eine Serie „Kleine Anzeigen"

Sie führen zu gewinnbringenden Geschäften!

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue"

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Abzeichen. Schwarz & Rusch, Magdeburg, Leiterstr. 9. Tel. 6105. Fabrik für Vereinsabzeichen.

Abziehbilder, Spielbogen, Malbücher und Stammbuchbilder f. Kinder, promptest für Export lieferbar. Reichhaltige Musterkollektion bei Voreinsendung von £0.18.- franko. **Merkel & Co., Leipzig-Gohlis 1 M.**

Acetylen-brenner.
Deutsche Speckstein-Waxalith-Fabrik August Blatter, Augsburg 56.
Bestbewährte Brenner-Spezialitäten.

Adressen all. Branchen u. Länder lief. **Adressen-Verlag G. Müller, Dresden-N.,** Königsbrücker Pl. 2.

Aërozon, Elektr. Parfümverdunster und Rauchverzehrer.
Aërozon-Fabrik, Berlin SW 68, Ritterstraße 75.

Aerztliche Spritzen all. Art
Sanitaria A. G., Ludwigsburg 10 (Württbg.).

Aexte und Beile. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Akkordeons, Mundharmonikas u. Konzertinas liefern i. erstklass. Qualitäten äußerst preisw.
Schlott, Hohner & Co., Harmonika-Fabrik, **Brunndöbra b. Klingenthal** 3 i. Sa.

Akt-Kunst. Edelste Natur-Aufnahmen menschl. Körperschönheit in naturechten Wiedergaben. 1000fältiges Lager feinst. Original-Aktphotos. Davon echte Original-Handabzüge in 5 Größen, 9×12 bis 24×30 cm. **Ideale Nacktheit,** die wundervollen 6 Aktbände mit je 20—40 hochwertigen, ganzseitigen Aktbildern. Prächtige Auswahlsendungen schon für 3 Dollar, 7 Dollar und mehr oder entsprechende andere Werte. Aktkunstblätter, echte Aktkunstkarten, sehr wertvolle Mappenwerke und Bände, 25 Jahre Aktkunstarbeit des **Verlag der Schönheit, Dresden-A. 24, EO 23.**

Alben aller Art, insbesondere für Amateur-Photographien u. Schallplatten. **Wübben-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 68,** Kochstr. 60-61. Telephon: Dönh. 2412. Telegr.-Adr.: Reformband. Telegramm-Schlüssel: ABC Code 5th Ed. und Rudolf Mosse Code. **Illustrierte** Kataloge und **Preislisten** gratis!

Alpaka u. Alpaka-Silber, Bestecke u. Tafelgeräte.
GOWE ALPACCA GOWE SILBER
Christian Gottlieb Wellner, Aktiengesellschaft, **Auerhammer b. Aue i. Sa.**

Alpaka-Service für Likör, Mokka und Tee, Serviettenringe, Eierbecher u. Bestecke fabriziert **Friedrich Faas,** Metallwarenfabrik, **Stuttgart.**

Aluminium-Gebrauchsartikel, spez. Bestecke, fabriziert billigst **Alfred Auth,** Fabrik für Metall- u. Aluminium-Verarbeitung, **Lüdenscheid** (Deutschland).

Aluminium- und Alpaka-Eßbestecke.
Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.

Aluminium-Zigarettenetuis, Tabakdosen, Trinkzierbecher, Raucher- u. Geschenkartikel. **Otto Muns, Kom.-Ges., Barmen-R.**

Aluminium-Kochgesch., Aluminium- und Alpaka-Bestecke. **Thielen & Co., Mettmann 3** (Rheinland), (Deutschland).

Aluminium-Eierteiler Haus- u. Küchengeräte.
Hornberger, Zwickau 12.

Aluminium-Haus- u. Küchengeräte in erstklass. Qualitätsw. **Schmale, Wiemann & Co.** Fabr. f Aluminiumwar. **Brügge i. Westf.**

Warenregister
des allgemeinen Anzeigenteils

	Seite
Maschinen, Apparate, Landwirtschaftliche Maschinen	4506
Industrie-Bedarf, Motore, Werkzeuge . . .	507
Kleinmetall, Stahl- und Aluminiumwaren, Haus- und Küchengeräte, Bestecke . . .	4509
Chem.-Pharmazeut. Produkte, Farben, Lacke, Chirurgische Instrumente, Techn. Glaswaren, Gummiwaren	4510
Elektrotechnische Artikel, Heizungs- und Beleuchtungs-, Gas- und Wasseranlagen . .	4511
Bijouterie-, Leder- und Luxuswaren, Uhren, Kunstgewerbe, Sportartikel, Spielwaren .	4512
Musikinstrumente und Zubehör	4513
Papier- und Pappwaren, Bureaubedarf . . .	4514
Textilwaren und Bekleidungsindustrie . . .	4514
Vermischte Anzeigen	4515

Alpaka- und Alpaka-Silber-Bestecke und -Tafelgeräte.
AWS FABRIK-MARKE
Sächsische Metallwarenfabr. August Wellner Söhne Aktiengesellschaft, Aue i. Sa.

Aluminium-Kochgeschirre-, Bestecke. Touristen- u. Militärausrüstungen aus Rein-Aluminium. Gießerei- u. Walzfabrikate. **Freudonia-Werke,** Akt.-Ges. f. Alumin.- u. Metall-Verarbeitg., **Freudenberg i. W.**

Aluminium. „Hea“-Rein-Aluminium-Haus- und Küchengeräte, Hohlwaren in höchster Vollendung. Spezial-Kollektionen für den Export.
Metallwerk Hermann Engelhardt, Akt.-Ges., Arnstadt (Thür.).

Aluminium-Bestecke
Wilh. Schröder & Co., Metallwarenfabrik, **Lüdenscheid in Westf.**

Aluminium-Haus- u. Küchengeräte jeder Art, Bestecke, Hut u. Mantelhaken verschiedenster Form u. Größe, Spezialartikel für den überseeischen, spez. indischen Markt. **Aluminiumwerk Seissenschmidt, Plettenberg i. Westf.** Gegründet 1879.

Andenken, Schmuckkästchen, Uhrständer aus Glas u. Bronze mit u. ohne Ansichten. **Fabrik für Glas- und Bronzewaren Hölzel Nachflg., Berlin-Charlottenburg,** Am Lützow 4a.

Aluminium-Pulver für Industrie- und Feuerwerksfabriken. **Gebrüder Schopflocher, Fürth-Bay. 11.**

Anilin-Stoffarbe für den Haushalt.
SHALIMAR
reinigt u. färbt gleichzeitig.
Fabrikanten:
Johs. Vormbaum & Söhne, Düsseldorf-Reisholz.

Anilinsalz, Anilinöl, Chemikalien. **Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1,** Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.

Armaturen für Wasser, Gas u. Dampf, Absperrschieber. Hydranten, Brunnen, Ventile, Hähne, Anbohr-, Rohrschellen, Kondenswasserabschneider, Kondenstöpfe usw. Exportkatalog 8 J. **Armaturenwerk Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof.**

Armaturen für Wasser, Gas, Dampf u. sanitäre Anlagen. **Conrad Christ & Co., G.m.b.H., Grünberg i. Schlesien 3.**

Armaturen f. Wasser, Dampf und Gas. **Bernhard Joseph,** Armaturenwerk Akt.-Ges., **Berlin S 42,** Ritterstr. 26.

Aschenaufbereitungsanlagen zum Rückgew. von Koks u. Kohle. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Aschenschalen a. Glas mit Reklame fabr. **„Ruzafi“ Remda i. Thür.**

Aufschnittmaschinen f. Schinken, Wurst, Käse.
Richard Heike, Maschinenfbr., **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Auskunftei Preiß „Welt-Detektiv“ erled. alle priv. u. geschäftl. Ermittl., Auskünfte usw. Gegr. 1905. Nachweis v. Bezugsquellen. Direkter Einkauf aller Waren für ausld. Käufer. Höchste Leistungsfähigk., daher größte Inanspruchnahme von allen deutschen Instituten. Viele taus. ehr. Anerkennungen. **Berlin W 82a,** Kleiststr. 36.

Autogene Schweiß- u. Schneidanlagen (Schneidbrenner). **Müllerwerk Akt.-Ges., Berg.-Gladbach.**

Automobilbeleuchtung.
Grubenlampen, Azetylenlaternen fabriziert als Spezialität **F. Hermann Hesse, GmbH., Nürnberg 8.**

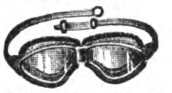
Automobile. Elitewerke Aktiengesellschaft, **Brand-Erbisdorf i. Sa.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Automobil-Zylinder-Schleifmaschinen, D.R.P., Syst. Bley, automatisch arbeitend. Unentbehrlich für Reparatur-Werkstätten. **O. K. Bley, Magdeburg 1,** Gr. Marktstraße 16.

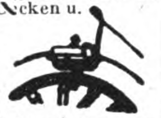
Auto- und Fahrrad-Hilfsmotoren, Massenfabrikat. - Präzisionsarbeit. **Horst Steudel, Kamenz i. Sa.** Gegründet 1895.

Auto- und Fliegerbrillen fabriziert als Spezialität



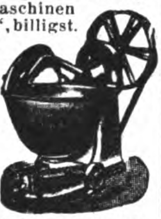
Heinrich Floth, Fürth/Bayern, Hindenburgstraße 45.

Unentbehrliches **Auto-Zubehör** ist der **Elektrische Vulkanisierapparat mit automatischer Ausschaltung Vulkan-Electro** Repariert Decken u. Schläuche auch b. d. größten Defekten absolut zuverlässig,



ohne jede Ueberwach. u. ohne Thermometer. Verbrenn. d. Gummis ausgeschl. An jed. elektr. Leit. v. 100—250 Volt anschließb. Kann im Werkzeugkasten mitgef. werden. **C. W. Kress & Co., Frankfurt-M.,** Kaiserstr. 42.

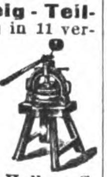
Bäckereimaschinen. Spez.: Origin.-Drehhebel-Knetmaschinen „Eberhardt", billigst. System für alle Teige. Tausende i. kurz. Zeit verkauft. Exportart. ersten Ranges. Lieferbar sof. in all. Größen.



Tüchtige Vertreter gesucht. **G. L. Eberhardt,** Maschinenfabrik, **Halle (Saale),** Großbetrieb f. alle Bäckerei- und Konditoreimaschinen.

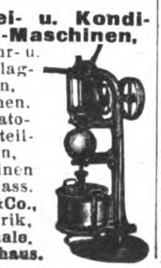
Bäckereimaschinen, Knet-, Anschlag-, Eis-, Teigteilmaschinen sowie Bäckereigeräte, kompl. Bäkkerei- u. Konditorei-Einrichtungen, Dampfbacköfen usw. **Saarbrücker Backofen- und Bäckereimaschinen-Fabrik Wilhelm Schneider, Saarbrücken III.**

Bäckerei-Teig-Teilmaschinen in 11 verschiedenen Arten, Backtröge, Siebmaschinen, Sackausstaubemasch., Knet- u. Schlagmaschinen.



W. Ritter, Maschinenfabrik, **Halle a. S.** Schnelle Lieferung nach allen Ländern der Erde.

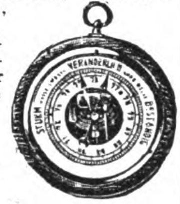
Bäckerei- u. Konditorei-Maschinen, z. B. Rühr- u. Schnee-Schlagmaschinen, Eismaschinen. Eiskonservatoren, Teigteilmaschinen, Knetmaschinen usw., erstklass.



PaulFeller&Co., Masch.-Fabrik, **Halle a. d. Saale. Bek. Exporthaus.**

Bänder, Gurte aller Art. Spez.: Wäschebesatz Gummibänder. **Schurig-Raupach A.-G., Pulsnitz** und **Dresden.** 500 Arb., eig. Färbereien, Buchbinder., Tischlerei.

Barometer, Barographen, Höhenmesser, Hygrometer optische Meßinstrumente, Linsenmesser.



H. C. Kröplin, Bützow, Mecklenburg. Werkstätten für Präzisionsmechanik.

Barometer aller Art, Barographen, Thermographen, Hygrometer u. Höhenmesser. **Möller, Oehmichen & Co., Hamburg-Stellingen 17.**

Katalog 8 E zu Diensten.

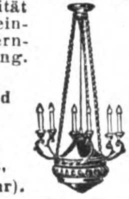
Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden-Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen, Feuerzeuge **liefert in altbewährter Qualität** (ausgewählte Mustersendung geg. Einsend. v. M. 50000.—). **Theodor Eiffländer,** Spezialfabrik für Taschenlampen, **Berlin SO 33, Köpenicker Str. 154a.**

Batterien u. Elemente. **Pála, Kodes & Co., Hamburg,** Freihafen.

Bein- und Elfenbeinwaren, Ketten, Broschen, Anhänger Rosen, Schachspiele, Zigarettenspitzen usw. Anfertigung sämtl. Dreharbeiten. Mustersendung geg. Voreinsend. v. £ 1.-.

Julius Klein & C., Nürnberg, Marxplatz 46 a.

Beleuchtungskörper f. Elektrizität u. Gas, einfachste, modernste Ausführung.



Wetzchewald & Wilmes G. m. b. H., Komm.-Ges., Neheim (Ruhr).

Bernstein-, Elfenbeinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt. **Emil Lührig, Hamburg 5 A,** Steindamm 3.

Bernstein-Ketten, Bijouterie und Spitzen aus Bernstein. **Rudolf Reich,** Bernsteinwarenfabrik, **Danzig,** Langgasse 26. Filiale: Pforzheim Belfortstr. 7.

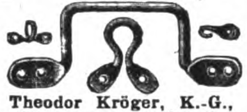
Bernsteinwaren, Spez. Einschlüsse.

Illustr. Katalog über Elfenbein-, Beinwaren, Bijouterien, Lederwaren, Geschenkartikel pp. kostenlos. Bernstein-Spezialkatalog. **Liedtke & Roeder, Königsberg i. Pr. Abt. C.**

Bernsteinwaren aller Art. Spezialität: Halsketten, Zigarren- und Zigarettenspitzen. Export nach allen Ländern. **Ostdeutsche Bernstein-Industrie M. Friese, GmbH., Danzig u. Königsberg i. Pr.**

Bernsteinwaren, Elfenbein- u. Bein-Waren. wie Halsketten, Raucherartikel u. Schmuck aller Art. Katalog für Elfenbein und Bein gegen Einsendung von Sh. -/6 od. anderer Währung. **Kurt Stobbe, Königsberg/Pr.,** Luisenhöh 7.

Beschläge und Nieten für Emaillierwerke und Verzinkereien.



Theodor Kröger, K.-G., Kleineisenwarenfabrik, **Kraghammer in Westfalen.**

Bestecke. Spezialität Bestecke jeder Art und Ausführung. Prospekt auf Wunsch.

FABRIK-MARKE

Hugo Klein & Sohn, Winkel-Stahlwaren, **Solingen.**

Bestecke aller Art, Messer für Haus u. Küche. Nur Ia Qualität.

Ernst Stamm, Stahlwarenfabrik, **Wald-Solingen.**

Besteckfabrik Zweistern G. m. b. H., Lüdenscheid in Westf.

✱ ALUMINIUM ✱

Telegramm-Adr.: Zweistern. Bestecke, anerk. Qualitätsware, zu vorteilh. Preisen. Gut eingeführte Vertr. ges.

Bienenzuchtgeräte, Bienenwohnungen.

Harttung & Söhne, Frankfurt/Oder (Deutschl.). — Gegründet 1777. —

Bier. Pfungstädter Exportbier. Im In- u. Auslande vielfach prämiiert. Versand nach allen Weltteilen. **Alleiniger Exportvertreter: Ernst Schulze & Co. G. m. b. H., Magdeburg 1** (Deutschland), Gareisstraße 14. Vertreter in all. Länd. ges.

Bijouterie. Fabrikation moderner Doublé-, Platinin- und Alpaka-Schmuckwaren. **Böckle & Co., Geringswalde (Sa.).**

Bijouterie. Simili-Schmuck in Gold und Silber in feinster Ausführung: Ringe, Anhänger, Broschen, Ohrringe, Armbänder, Kollierschlößchen, gefaßt mit Simili, Marcasit u. Farbsteine in Imitation. Musterkollektion gegen Einsendung von Schweizer Franken 200.— bis 500.—.

Albert Heckner, Bijouteriefbrk., Pforzheim.

Bijouterie - Drechslerei für Elfenbein- u. **Galalithwaren. Spez.:** Kugel- u. Gliederketten usw. **Richard Hirte, Berlin NO 18,** Friedenstr. 91.

Bijouterien, echte und unechte Steinschmuckwaren, Fischerei-Artikel in Neusilber in Verbindung m. Achatsteinen liefern preisw. **H. & O. Heine, Oberstein a. d. Nahe.**

Bijouterien. Vollendete Imitations-Perlen. Naturgetreue u beste Nachahmung der echten orientalischen Perle.

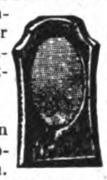
Alleinige Hersteller: **Perlen-Juwel-Co., Hamburg 8.**

Bilder, Kunstgemälde „Anaplas" wirken wie Origin.-Oelgemälde und werden ohne Glas gerahmt Bestellen Sie Mustersend. u. Katal. **Anaplas-Akt.-Ges., Hamburg 11 D.**

Bilder und Postkarten, Gemälde-Imit., ölplast. Pinselstrich-Wiedergabe. Katal. grat. Musteralb. billig. **Schmidt-Mammitzsch & Sö., Leipzig.**

Bilderleisten- und Rahmenfabrik. Fritz Berne, Pasing bei München. (Siehe Inserat Seite 4512.)

Bilderrahmen u. Photographierrahmen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Spez. Postkartenrahmen. Ferner Rund- und Ovalrahmen in gold und poliert. — Gold- u. naturpolierte Leisten.



Hermann Borch, Rahmen- **u. Leistenfabrik, Berlin N 24,** Oranienburger Str. 12.

Bimssteine, künstlich, Bimssteinpulver, naturrein, in all. Körnungen.

Musterpaket gegen Voreinsendung von 1.50 U.S. Dollars od. entsprechende Währung. **Frankfurt-Neuwieder Bimssteinwerke Favorit A.-G., Frankfurt a. Main.**

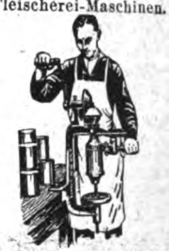
Bittersalz, Chlormagnesium, Naphthalin, Salmiak. **Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1,** Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.

Bleche, gelochte, gepreßte für Fahrzeuge aller Art. Auch fert. Siebtrommeln mit u. ohne Antriebsvorricht. — Gegründet 1804. — **F. Ergang, Magdeburg 40.**

Bleche, gelochte, für alle Industriezwecke, Sieb- u. Sortier-Bleche, Filter-Rohre in allen Metallen.

Heidersdorf & Pape, Hamburg 23.

Blechemballage-Maschinen u. -Werkzeuge, besonders für Konservendos. a. Weißblech Fleischerei-Maschinen.



Richard Heike, Maschinenfbr., **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Blechwaren, Konserven-, Zigarettendosen, Tee-, Kaffee- u. Kakaodosen, Reklameartik., Plakate **Deutsches Blechwarenwerk, A.-G., Braunschweig.** Tel.-Adr.: Condor, ABC-Code 5. E.

Blei-, Kopier-, Farb- und Drehstifte in den verschiedensten Ausführungen. **Arthur Braun,** Fabrik feiner Federhalter, Blei- u. Kopierstifte, **Nürnberg,** Fürther Straße 64a.

Bleistiftspitzer aus Leichtmetall liefert Metallwarenfabrik **Emil Aug. Quincke, Berlin O 34.** Gegründet 1863.

Bleistiftspitzer, Dreh- u. Umsteckstifte a. Galalith u. Metall. Füllfederhalt. **mit klattierter Goldfeder. M. Sigmann, Frankfurt a. M.,** Seilerstraße 9.

Muster gegen Voreinsendung v. 1—5 U.S. Dollars. Vertreter gesucht.

Blumen. F. X. Richter, Frankfurt a. M. 651, Gegr. 1824. Hutblumen, Straußphantas., Vasenblumen (kolorierter Katalog z. D. Braut- u. Komm.-Kränze, Einzelblumen und Laube.

Kollektionen von £2 bis £5.

Bohnenschneidemaschinen, Wand- u. Schoßkaffeemühlen, Reibemaschin.- Haushaltwaagen sow. sämtliche Haushaltmasch.

Mowag G. m. b. H., Giessen.

Bohrer. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Bohrer aller Art für Holz

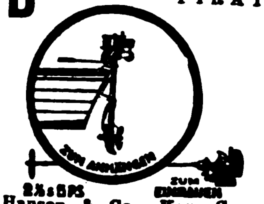
und Metall. **Fried. August Mühlhoff, Hagen i. Westfal.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Bohrer. Gesamteinrichtungen für alle Arten von Tief- u. Flachbohrungen, Seilschlagbohrapparate, Schürfbohrmaschinen, Spül- u. Tiefpumpen, Schöpfapparate, Gestänge, Schwerstangen, Bohrwerkzeug, Bohrrohre.
Tiefbohrbedarf Aktiengesellschaft, Lehrte 4 b. Hannover.
Telegr.-Adresse: Tiebag.

Bonbonnieren in elegantestem Genre. Muster und Kataloge gegen $20.-.
A. Sell, München,
Hildegardstrasse 24, Spezialfabrik, gegründet 1856.

Boots-Motore, PIRAT



Hanson & Co., Kom.-Ges.,
Lübeck 3.

Sortiments seltene
Briefmarken.

148 verschiedene ungestempelte deutsche Kolonialmarken (Schiffstype) U.S.A.$20
80 verschiedene gestempelt. deutscheKolonialmarken U.S.A.$6
125 verschieden. gestempelte deutscheKolonialmarken U.S.A.$14
200 verschieden. gestempelte deutsche Kolonialmarken U.S.A.$90
75 verschieden. gestempelte deutsche Kriegsmarken von Belgien, Polen, Rumänien usw., fast komplett, U.S.A.$8.

Alle Marken sind garantiert echt, tadellos und mit Garantiestempel versehen. Lieferung prompt, franko per eingeschrieb. Brief. Kasse per Scheck auf Deutschland od. Dollarnote i. voraus. Nicht zufrieden, Geld zurück! Prima Referenz. z. Dienst.
J. W. v. Arkel, Bremen-A.

Briefmarken, Alben, Preisliste gegen Rückporto, auch Tausch in großen Mengen. **Wilhelm Baumann, Bln.-Friedenau, Rembrandtstr. 3-4.**

Briefmarken! Tausch sucht mit all. Ländern

Wilhelm Busch, Fabrikant, Neustadt a. Aisch
bei Nürnberg.

Briefmarken aller Länder tauscht stets
Ernst Müller, Nürnberg,
Sulzbacher Straße 57.

Briefordner

SOENNECKEN
Nr. 114 Hebelordner.
Nr. 1 Aushebeordner.
F. SOENNECKEN, Bonn.

Briefumschläge aller Art. **Fr. H. L. Berner, Hamburg36,** Holstenplatz4

Bronzefarben, Blattgold und Blattmetalle.
Gebrüder Rosenbaum, Fürth (Bayern),
Blattmetalle-, Bronzefarbenfabr. Schutzmarke

Bronzefarben-, Brokat- und Blattmetallfabriken.
H. Rosenhaupt, Fürth-Bayern 47.

Bronzefarben, Spezialität: **Fettfreie Litho-** u. Lackbronzen, Lack-Kartons „Fortuna".
Gebrüder Schopflocher, Fürth, Bay. 11.

Buchbinderei- u. Kartonnagen-Maschinen. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Bücher.

Exportbuchhandlung A. Biencke & Co., Hamburg,
Neuerwall 10.
Kataloge auf Verlangen.

Bücher und Musikalien jeder Art schnellstens. (Kataloge u. Prosp. grat.) **Buddenbrook-Buchhandlung G. m. b. H., Lübeck,** Mengstrasse 4.

Bücher jeder Art nach allen Ländern liefern anerkannt schnell
E. Friedrich & Co., Buchexport. **Bremen,** Postf. 477.

Bücher. G. A. v. Halem, Export- u. Verlagsbuchhandlung A.-G., **Bremen.** Gegründet 1863. Teleg.-Adr.: Buchhalem. Die weltbekannte Lieferantin aller deutschen Bücher, Zeitschriften, Musikalien, Kunstblätter, Lehrmittel. — Sonderdienst für auslandsdeutsche Vereine, für Bibliotheken u. für Wiederverkäufer. — Drei eig. Katalog-Zeitschriften. Zusendung nach allen Ländern der Erde kostenlos gegen Angabe der Adresse und der besonderen literarischen Interessengebiete. — Wichtigste u. günstigste Bezugsverbindg. für jeden gebildeten Auslandsdeutschen.

Bücher aller Wissensgebiete lief. schnellstens u. zuverlässig bei angepaßten Zahlungsbedingung. **Alexander Koehler, Dresden,** Abteilung Auslandversand.

Bücher, technische. **Dr. Max Jänecke, Leipzig,** Hospitalstr. 10.

Bücher: Schönliterarische u. fachwissenschaftliche! „Andrees Handatlas" und „Westermanns Weltatlas". Druckwerke aller Art! Empfehlen ferner besonders: Erdgloben in allen Größen und Ausführungen von 2 bis 10 $. Neuheit: Reliefgloben mit erhabenen Gebirgszügen u. Kompaß. Katalog u. Prospekte umsonst u. portofrei.
Storm & Sohn,
Exportbuchhandlung,
Bremen (Deutschland).

Bücher aller Wissenschaften billig durch **B. Straubing, Borsdorf b. Leipzig.**

Bücher, wissenschaftl., u. Romane sowie Musikalien liefert prompt **Ernst Wiegel,** Buchhandlung, **Eilenburg bei Leipzig.**

Buntpapier.
Ludwig Kempinski, Aktiengesellschaft, Berlin SW 47.
Tel.-Adr.: Papierkempinski.

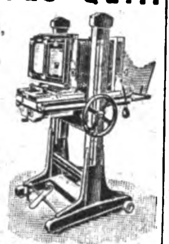
Bureauartikel-Neuheiten. Lagerposten.
Kurt Konheiser, Leipzig Härtelstr. 27.

Bureauheft-apparate. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Büroartikel, Schreibmaschinen u. sämtliche Büroartikel liefert billig **Hugo Mandelbaum, Berlin SW 68,** Lindenstr. 101-102.

Bürsten und Pinsel jeder Art für Export nach allen Ländern lief. **G. & L. Wiederkehr, Ulm a. D.** Exportagentur deutsch. Bürsten- u. Pinselfabriken. Mustersend. zu Dienst.

Cameras - Quill für Atelier, Heim, Reise und Wissenschaft sind Fabrikate höchster Präzisionsarbeit. Export nach allen Ländern.



Verlangen Sie den Katalog über Quillfabrikate.
Görlitzer Camera-Werke Paul Quill,
Görlitz 3, Schließfach 232.

Carbolineum, bestes Imprägniermittel, billigster, wetterfester Anstrich, U.S. $2 % ko liefert **Dr. G. A. F. Gebhard & Co.,** Chem. Fabrik, **Frankfurt a. M.,** Schließfach 44. Vertreter gesucht.

Celluloid-Bestandteile für Hosenträger, Sockenhalter etc., Cell.-Haarspangen, Cell.-Tabak- u. Cigarettenetuis, Gürtelschnallen, Modegürtel. **Fritz Bracht, Lüdenscheid,** Celluloid- u. Metallwarenfbr.

Chemikalien, Pharmazeutica. Pepton spez. f. Bakteriologie. Benzoesäure. Benzoenatron. Lecithin. Labpulver. Käsefarbe. Butterfarbe. **Spezialitäten:** Anticonceptionsmittel, Aphrodisia-Pillen etc. **Dr. Chr. Brunnengräber** Chemische Fabr., **Rostock/M.** Gegr. 1858.

Chemikalien. Export — Import. Eigene Großfabrikation. Technische und pharmazeutische Chemikalien.
Dr. Hans Jordt & Co., Hamburg 9, Vorsetzen 14.
A. B. C. Code 5 Edition.
Telegr.-Adr.: Chefajordt.

Chemikalien. Export Import. Techn. u. pharm. Chemikalien, Drogen, sämtliche Arzeneiwaren.
M. R. Marcus, Hamburg 36. Etabliert 1897. Telegr.-Adr.: Sumarberg. ABC-Code, 5. Ed.

Chemikalien
Gegr. 1847.
Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft,-
Berlin S 59/Exp.

Chemikalien, Pharmazeuten.
Walter Beyerlein, Hamburg 36, Büschstr. 3.
Tel.: Chemie. ABC-Code 5th.

Chemische Produkte speziell für Gummifabrikation. liefert nach allen Gegenden der Welt **C. B. Franz Jessen, Hamburg 11.** Telegr.-Adresse: Jessella, Hamburg. A.B.C.-Code, 5. Ausgabe.

Chirurgie-Möbel: Operationstische i. leichter u. schwerer Ausführung, Instrumententische u. -schränke, Betten, Fahrstühle, Untersuchungssofas, Krankentrag- und -Fahrbahren, Irrigator-, Schalen- u. Flaschenständer fabrizieren seit 80 Jahren in erstklassiger Ausführung die **Vereinigten Fabriken C. Maquet A.-G., Heidelberg.**

Christbaum-Kugel-Lichthalter, Stiftillen, Perlbleche fabriziert **Robert Hahn junior, Kirchhain. Niederlausitz.**

Christbaum-Kerzenhalter aller Art.
Spezialfabrikation:
Becher & Kniss, Brünlos im Erzgebirge.

Christbaumschmuck aus Glas u. alle Zutaten, Lametta, Engelshaar etc. Musterkisten kompl. 75 Karton 88 Schweizer Frs. (Vorauskasse). **Wendo Bremer, München 17g,** Adalbertstr. 47.

Christbaumschmuck aus Glas, jeder Art, Lametta, Watte-Artikel, Kerzenhalter und alle Zutaten. Kompl. Sortimentskiste (ca. 100 Kartons und reichl. Zutaten) gegen Vorauszahlung von 110 Schweizer Frs. **Dr. Ludwig Dahlheim, G. m. b. H., München,** Georgenstr. 70.

Christbaumschmuck a. Glas, Lametta u. Watte. Lichthalter, künstl. Christbäume. Billigste Pr. **Christbaumschmuckfabr. Burchard Hoebel. Halle a. d. Saale 10**

Cigarren, Cigaretten, Cigarettentabak, nur erste Qualitäten. **F. Willy Risse, Hamburg,** Besenbinderhof 3.

Cigarett-, Cigarren-Spitzen, Tabakpfeifen a. Alum. Raucherartik. **Ludwig Haberer, Freiburg i. B.-E.** Mustersendung geg. $1.- oder entsprech Währung.

Cigaretten-maschinen bis 45 000 Stück stündliche Leistung „Triumph", „Universal" u. „UK" mit automatischer Tabakzuführung für Falz- od. Klebnaht, mit Gold-, Kork-, Aluminium-, Paraffin- und Strohmundstück-Belag. Verbreitetste Maschinen. Ueber 2000 Stück im Gebrauch. Lieferant aller staatlichen Regien und Großbetriebe. Zigarettenpack-, Zigarettenaufreiß- und Messerschleifmaschinen.
United Cigarette Machine Co.,
Inc. Filiale
Dresden-A. 21 II.

Cigarettenpapier in Rollen, Bogen, Streifen, Blocks, Heftchen. Hülsen jeder Art, Cigarettenwickler, Stopfer. **Cigarettenpapier-Verarbeitungs-Gesellschaft m. b. H. München 25**

Parfümerien und
Cosmetische Artikel
von erstklassiger Qualität fabrizieren seit 60 Jahren die
Vereinigten Seifenfabriken, Stuttgart, A.-G.

Damenkonfektion: Seidenkleider, Blusen sowie handgehäk. Jumper in Qualitätsware liefert. Must. nur geg Berechnung. **Walter Gatzow, Hamburg 8,** Kleine Reichenstr 20-22.

Dampfkessel-Reinig.-Apparate mit elektrischem Betrieb.
Karl Zwanger & Co., Hamburg, Raboisen 99.

Dauerblocks. Schreibe mit Luft auf Printator - Block. Der sensationelle, unverwüstliche Notiz-Rechendauerblock mit Schutzscheibe. Ein seitliches Ausziehen des Deckels genügt, um die Schrift völlig verschwinden zu lassen. Kein Papierverbrauch, unbegrenzte Haltedauer, größter Reklameartikel. Patentamtlich geschützt!
Printator G. m. b. H., Berlin SW 68,
Neuenburger Straße 13
(Printator-Haus).

Dentalartikel, Zemente und techn. Spezialitäten.
Gegr. 1847.
Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft,
Berlin S 59/Exp.

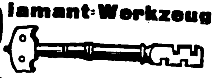
Desinfektionsmittel Kohrsyl für Krankenpflege, Hospitäler bei Epidemien, **Kohrsolin** für alle Haustiere, Ställereinigung etc. liefert in allen Packungen, Flaschen, Kanistern, Fässern fob Hamburg oder cif aller Häfen **Kohrs & Co. Nachfolger, Hamburg 39.** — Gegr 1851.

Deutsche Bücher jed. Wissenschaft. Preiswert., schnelle Lieferung. 15 gut. Roman. f. 1 Dollar portofrei! Sonderangebote gratis! **Otto Heinrici,** Buchexport, **Berlin-Charlottenburg 2.**

Devotionalien aus Kompositionsmetall hochfein versilb. Wandreliefs, Kreuze, Weihwasserkessel usw. **Metallwarenfabrik Gg. Hackl, A.-G., Furth i. W.** Generalexport: **Gebrüder Tuchmann. Nürnberg.**

Dextrinfabrik - Einrichtungen. **W. H. Uhland, GmbH., Leipzig.** Gegründet 1867.

Diamant-Werkzeuge



Ochojski, St. Claire & Co., Diamantwerkzeugfabrik, Berlin-Charlottenburg 1.

Drahtbürsten für alle Zwecke liefert die **älteste Spezialfabrik Ernst Petzold jun., Chemnitz.**

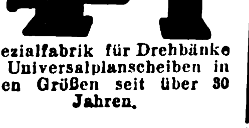
Drahtgewebe in allen Metallen u. Ausführungen. Farbige Moskito-Gewebe, Siebgewebe usw. **Paschold, Doeger & Co., G. m. b. H., Saalfeld, Saale.**

Drahtheft-maschinen. O. Hoppe & Co. Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Drahtstifte u. Draht.

Germania-Werke, Hemer i. Westf.

Drehbänke. G. A. Bräuer & Co., Chemnitz in Sachsen 4.



Spezialfabrik für Drehbänke u. Universalplanscheiben in allen Größen seit über 30 Jahren.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Druckereien mit Gummilettern für Büro u. Plakatanfertigungen fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile
Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.

AaBbCcDdEeFfGgHhIiJj
KkLlMmNnOoPpQqRr
SsTtUuVvWwXxYyZz
1234567890

Drucksachen, Etiketten, Prospekte, Kataloge, Kalender, Plakate, Faltschachteln, Bücher etc. in Buch- u. Steindruck liefert
Handels- und Verlags-Druckerei, Hamburg 23,
Friedenstr. 4.

Drucksachen in fremdländischer Sprache, Papier, Bürobedarf, Etiketten. **Arnico G. m. b. H., Bremen,** Hutfilterstr. 9-13. Telegramm-Adresse: Arnico.

Drucksachen aller Art, Kataloge, Bücher in all. Sprachen. **Konrad Hanf,** Druckerei, **Hamburg 8 a.**

Drucksachen jeder Art in allen Farben und in künstlerischer Ausführung. Man verlange Muster und Preise.
Koller & Co., Berlin SW 68,
Friedrichstraße 210.

Düngerfabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Edelsteine, echt, synth. Herstellung f. Schmuck u. Technik. Neuest. Triumph dtsch. Wissenschaft. Musteretui mit 20 geschliff. Juwelen geg. Voreinsendg. v. £4 od. Gegenw., ferner gef. in 14kar. Goldschmuckwar.: 1 Kollekt. v. 24 div. Schmuckstück. £ 49.
Scholle & Lev, Dresden-R. 1.

Eisenwaren aller Art. Groß-Export nach allen Weltteilen.
„Tenag" A.-G., Hamburg 1,
Mönckeberghaus.

Eiserzeuger, Kühlschränk. f. Hausgebrauch.
Richard Weber, Augsburg 3.

Elektr. Apparate sowie sämtl. Apparate für Radio-Telegraphie u. -Telephonie, auch Einzelteile fabrizieren
Walter Weschke & Co., Magdeburg 1.

Elektrische Beleuchtungs-Artikel. Halbwatt-Armaturen, Reflektoren, Deckenbeleuchtungen, Schalenhalter, Fassungen, Pendel, Wandarme.
Gebrüder Jacob, Zwickau i. Sa. 44, Metallwarenfabrik und Emaillierwerk.

Elektr. Haus-, Hand- und Tischlampen, Batterien, Leuchtblumen, Beleuchtungskörper u. Glasampeln. Spezialität: Elektr. Fahrradlampen. Eigene Modelle. Export — Kommission. Musterkollektion gegen Einsendung von 5 $ oder 1 £.

Hans Falk,
Elektrodauerlicht-Fabrik,
Berlin S 42, Ritterstraße 11.
Telegr.-Adresse: Efalampe Berlin. — ABC-Code **5th** und Mosse-Code.

Elektrisch heizbares Porzellan.

Deutsche Magnum-G.m.b.H., Berlin W 30. Nollendorf-Pl. 6.

Elektr. Heizkissen.

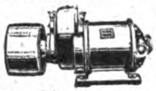
„Marke Praktikus"

Elektro Kuttner-Tolzmann & Co., Berlin N 24.

Elektr. Heiz- u. Kochapparate: Bügeleisen, Kocher, Kochtöpfe, Teekannen, Kochherde, Heizöfen, Brotröster, gewerbl. Apparate usw.
Dynamotherm G. m. b. H., Aschaffenburg 5 (Deutschl.).

DYNAMOTHERM

Elektr. Kleinmotoren, auch mit Vorgelege, Wirtschaftsmotoren für Ozeandampfer, Handbohrmaschinen, Tisch- und Säulenbohrmaschinen, fahrbare Bohrmaschinen, Schleifmaschinen für Tischanordnung, Schleifmaschinen auf geraden u. gekröpften Ständern, Supportschleifmaschinen, Handschleifmaschinen, Innenschleifmaschinen und Deckenventilatoren fabriziert und liefert kurzfristig **Paul Meyer,** Werkst. f. Elektrot., **Neu-Isenburg b. Frankfurt/M.**



Elektrische Klingeltransformatoren „Ismet", erstklassig. Fabrikat, liefert
Ioh. Schlenker,
Metallwarenfabrik,
Schwenningen a. N. (Wttbg.)

Elektrische Magnet-Taschenlampe brennt ohne Batterie durch in ihr befindliche Dynamomaschine. Muster $ 1.—
Phönix-Verlag Charlottenburg D. 5,
Dernburgstr. **46** (Deutschl.).

Elektrische Pianos, Pianos, Orchestrions, Tretpianos. **G. H. Schulze, Zwickau, Sa.**
Export nach allen Ländern.

Elektromedizinische Apparate.
Spezialität:
Anschluß-, Hochfrequenz-, Diathermie-Apparate.
Braun & Stemmler,
Fabrikation elektromedizin. Apparate,
Wiesbaden Bahnhofstr. 16

Elektromotoren in erstklassiger Ausführung. **Motorenfabrik**
Gerhardt & Schubert, Amberg (Bayern).

Elektromobile. Elitewerke, Akt.-Gesellschaft Brand-Erbisdorf i. Sa.

Elektrotech. Bedarfsartikel für Starkstrom fabriziert **Franz Hammerschmidt, Coburg 6.**

Elektrotechn. Bedarfsartikel f. Stark- u. Schwachstrom. Spez.: Artikel f. den engl. u. amerik. Markt. Korr. engl., französ., span.
Friedrich Junker, Lüdenscheid in W.
Fabrik u. Großh.

Elektrotechnische Bedarfsartikel für Stark- u. Schwachstrom. Motoren und Dynamos in allen Spannungen.
Liesegang & Kosch, G.m.b.H., Hamburg 1,
Mönckebergstraße 15-19.

Elektrotechnische Installationsmaterialien, eigene Fabrikate aus Porzellan, Messing und Isoliermaterial „Felmasit".
Gustav Schortmann & Sohn, Fabrik elektrotechn. Spezialartikel, **Leipzig-Plagwitz.**

Elektrotechnische Neuheiten.
„Tenag" A.-G.,
Spezial-Export,
Hamburg 1,
Mönckeberghaus.

Elektrotechnische Porzellane Spezialerzeugnis: **Wasserdichte Armaturen** zum Hängen und zum Schrauben f. Erison- u. Swanfassung in erstkl. Exportausführung
Glas- u. Elektro-Armaturen G. m. b. H., Dresden I. E. (Sa.).

Elektrotechn. Spezialartikel für Installationsbedarf (besonders Birnschalter) fabrizieren
Fresen & Co., Lüdenscheid

Elektrot. Spezialfabrik Leopold Kostal, Lüdenscheid i. W.

Steckkontakte bis 30 Amp. Schalter für Kleinbeleucht.

Elfenbein- und Beinwarenfabrik
Leonhard Gebhardt.
Größtes Spezialwerk der Branche.
Erbach i. Odenwald.
Herstellung von Elfenbein-, Bein-, Galalith- und Bakalithwaren.

Elfenbein-, Bernsteinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt.
Emil Lührig, Hamburg 5 A,
Steindamm 3.

Elfenbeinkugel-Ketten (Qualitätswaren), in all. Dimensionen. Leistungsfähige Spezialfabrik
Erich Mendel, Merscheid-Solingen.

Elfenbein-Schnitzereien u. Drechslereien. Rosen, Plaketten, Armreife, Ketten, Stockgriffe, Beinschmuck usw. Mustersendung gegen $ 10.- oder entsprechende andere Valuten.
Gustav Ganster, Mannheim, H. 7, 28.
Reich illustrierter Katalog auf Wunsch.

Emaille-Geschirre jeder Art für Hauswirtschaft liefern sofort **Ostdeutsche Stanz- u. Emaillierwerke A.-G., Cüstrin-Neustadt** (Deutschl.). S. Ins. S. 4510.

Emaille-Schilder, Reklame-Plakate, Herdplatten, Kachelplatten, Badewannen. **Emaillierwerk Peters, Elberfeld.**

Emaillewaren aller Art liefern preiswert und schnell
Brunöhler & Co., Bottrop in Westf.

Erz - Aufbereitungsanlagen jeder Art.
Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Essenzen, äther. Oele. konz. Aromastoffe, Parfüm-Oele, giftfreie Farben **Ricolto-Werk, Leipzig 3**

Etiketten, feine Drucksachen in fremdländisch. Sprache, Briefumschläge, Geschäftsdrucksachen.
Arnico G.m.b.H., Bremen, Hutfilterstr. 9-13. Telegramm-Adresse: Arnico.

Etiketten fabriziert seit 1865 **G. Albrecht Laue, Gebr. Drexel Nachf., Hamburg 8.**

Etiketten-Herstellungs-Maschinen.
O. Hoppe & Co., Nachf.,
Maschinenfabrik,
Leipzig-Schleußig 74.

Etuis. Spezialfabrik für Brillen- und Klemmer-Etuis in allen Formen und Ausführungen.

Max Fickert, Grimma i. Sa.
Leistungsfähigste Etuisfabrik. — Export.

Etuis für Brillen u. Pincenez aus Pappe, Leder u. Metall. Musterkollektion gegen 5 oder 10 Dollar oder entsprech. Auslandswährung.
Ludwig Mertens, Rathenow (Deutschland).

Export sämtlicher deutscher Industrie-Erzeugnisse. Einkäufer erster Firmen aller Länder bei mäßiger Einkaufsprovision. Exportliste auf Wunsch gratis. **Merkel & Co., Leipzig-Gohlis 1 L.**

Export sämtl. deutscher Industrieerzeugnisse zu kulantesten Bedingungen.
Gebr. Tuchmann, Abtlg. „Export". Nürnberg. Tg.-Adr.. „Gebtuch". Codes: ABC 5th Ed. impr., 6th Ed., Bentley, Rudolf Mosse, Marconi, Privat.

Exporthaus für sämtl. Neuheiten u. Neuheitsartikel aller Branchen, Galanteriewaren, Lederwaren, Textilwaren, Rasierutensilien, Rauchutensilien, Bureauartikel usw. Mustersendung in jeder Höhe gegen Voreinsend. d. Betrages oder per Nachnahme
Richard Dost, Elbing,
Herrenstr. 9. Tel. 1069.

Fächer aus Celluloid mit prachtvollen, handgemalten Dekors.

Spezialfabrikation
Erich Mittag & Co., Zeuthen (Berlin).
Ein Dtzd. Fächer, sortiert, gegen Einsendung von sh. 10 oder Gegenwert.

Fächer (Handventilatoren), 6 verschied. Muster, geg. Voreins. v. 3 Gulden. 1 Dollar, 5 Schilling oder 20 Lire.
Richard Rev & Co., Leopoldshall-Staßfurt 7.

Fahnen, National- und Schiffsflaggen.
Bonner Fahnenfabrik in Bonn.

Fahnen aller Länder, Schiffsflaggen jeder Art. **Franz Reinecke, Hannover.**

Fahrräder und Bestandteile. **Blanke & Co., Hamburg,** Brennerstr. 11.

Fahrräder u. Zubehör, Maßstäbe, Werkzeuge aller Art liefern prompt und preiswert
Buschmann, Timmermann & Co., Hamburg 6.
Wir suchen gut eingeführten Vertreter m. Bankreferenzen.

Fahrräder, Fahrrad-Zubehör aller Art, wie Ketten, Pedale, Pumpen, Fahrrad- u. Motorrad-Beleuchtung für Carbid u. Elektrisch. Export nach allen Ländern.
Exporthaus Arthur Albietz, Konstanz.

Fahrräder, Nähmaschinen, Schreibmaschinen, alle elektr. Artikel.
Ingenieurbureau Groustra, Fennema & Schiltkamp, Hannover.
Am Schiffgraben 30a.

Fahrräder, Pneumatiks.

„Sigurd"-Gesellschaft, Kassel 280.
Katalog gratis und franko!

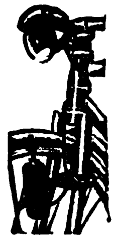
Fahrräder, G. B. N., engl. System Art. B.S.A. bevorzugte Marke des In- und Auslandes.
Georg Birkmann,
Fahrrad-Industrie,
Nürnberg, Harrichstr. 5.

Fahrräder und Zubehörteile wie auch sonstige Artikel für den dortigen Markt liefert
Arnold Schlesinger,
Abteilung B,
Hamburg 1, Raboisen 92.
Etabliert seit 1842.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Fahrrad-Dynamo-Laterne. erzeugt kostenlos elektrisches Licht, $2.75. Fahrrad-Einbaumotor, macht jedes Fahrrad zum Motorrad, $34.-. Fahrrad-Pfeife, vom Vorderrade getrieben, $1.—. Elektrische Magnet-Taschenlampe, brennt ohne Batterie, $1.—. **Phönix-Verlag, Charlottenburg D 5, Dernburgstr. 46 (Dtschld.).**



Fahrrad-Glocken.

Chr. Aberle. G. m. b. H., St. Georgen, Schwarzwald.

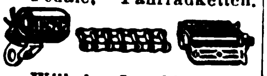
Fahrrad - Hilfsmotoren u. Automotoren, Massenfabrikation-Präzisionsarbeit.
Horst Steudel, Kamenz i. Sa.
Gegründet 1895.

Fahrrad-Ketten.
Chr. Aberle, G. m. b. H., St. Georgen, Schwarzw.

Fahrrad-Schilder liefert **Richard Müncheberg,** Metallwaren-Fabrik, **Brandenburg (Havel).**

Fahrradteile aller Art in sauberer Ausführung liefert preiswert **Aug. Emde, Kommandit - Gesellschaft, Radevormwald 31, Rheinland.**

Fahrradteile. Spez.: Kilometerzähler, Pedale, Fahrradketten.



Wilhelm Leschhorn, Fahrradteilefabrik, **Aschaffenburg a. Main 10.**

Fahrradventile „Dunlop“ und „Steiff“, Schlauchverbindungen „Bombenfest“ und gewöhnliche Pumpennippel. Luftpumpen. Steiff-Feuerzeuge. **Alligator-Ventilfabrik, Giengen a. Br. 5.**

Fahrradzubehörteile wie Schlösser, Pumpenhalter, Hosenhalter usw. **Wedler & Co., Schmalkalden i. Thür. II,** Postfach.

Fallen aller Art f. Mäuse, Ratten, Fliegen, Käf. usw. fabriziert u. liefert als Spezial. **Carl Bender I, G. m. b. H., Dotzheim-Wiesbaden.**

Farbband-Auffrischer „Zieh-Durch“ macht in 1 Minute aus Ihrem alten Farbband ein neues. Hunderttausende in Industrie, Handel, Staats- u. Kommunalbehörden in Gebrauch und glänzend bewährt. Ia Referenzen. 1 Stück 1$ oder entsprechende Währung gegen Vorkasse. **Robert Dudek & Co., Leipzig-Mockau,** Leonhardst. 1

Farbbänder f. Schreibmaschinen, Kohlepapier, Wachspapier u. Wachspapierfarben, Yostkissen, Stempelkissen.
Carl Fr. Brauer, Stettin.
Fabr. gegr. 1909.

Farbbänder, Kohlepapier, Vervielfältiger, Original Greif.
Greif-Werke, Goslar a. H. Fabriken für Bürobedarf.

Farbbänder u. Kohlenpapier Marke „Fiducit“ liefern in feinster Qualität
Zagelow & Co., Stettin.

Farbbänder. Kohlepapier in Ia Qualität.
Schömann-Band-Gesellschaft m. b. H., Berlin N 24.
Fabrik gegr 1907

Farben f. Kalk, Oel, Leim u. Zement liefern stets prompt in feinst. Mahl. aus eig. Fabrik. **Hamburg-Elmshorner Farbwerke, Speetzen & Winkler, Elmshorn bei Hamburg.** (Siehe Inserat Seite 4461.)

Farben, Ia Qualitäten f. Fliesen usw. sowie für sämtliche Malerzwecke. **Orthoff & Keilbar,** Farbenfabrik. **Rückmarsdorf** bei Leipzig.

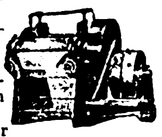
Farben, Rohstoffe für Keramik, Metalloxyde, fertige Emaillen, Ultramarinblau. **A. Weissbach, Lössnitz, Erzgebirge.**

Farben.
Anilin-Stoffarben
für den Haushalt
SHALIMAR
reinigen und färben gleichzeitig.
Fabrikanten:
Johs. Vormbaum & Söhne, Düsseldorf-Reisholz.

Farben, Essenzen, äth. Oele f. Limonaden, Liköre, Zuckerwaren, Seifen.
Leipziger Essenzen - Fabrik A. Brunne & Co., Leipzig-Co. 7.
Auslandsvertreter gesucht.

Farben für Zementwaren, Kunststein, Steinholz, Fassadenputz, Terrazzo, Kunstmarmor, Asbestschiefer, Kalksandsteine. **Johs. Detlev Evers, Altona-Bahrenfeld 4.**

Farbenreib- (Dreiwalzen-) Maschinen mit Hartguß- oder Hartsteinwalzen in anerkannt bester Ausführung prompt lieferbar zu mäßigen Preisen. **Aktiengesellschaft für Maschinenbau und Automobilluftfedern vorm. Adolf Graf, Konstanz 4.**

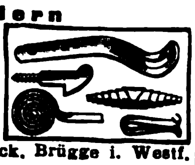


Farbenreibmaschinen. Elitewerke, Aktien - Gesellschaft, Brand-Erbisdorf i. Sa.

Farbmühlen, langjährige Spezialität. **Gustav Spangenberg,** Maschinenfabrik, **Mannheim 28.**

Faßmaschinen für alle Arten Fässer. **Anthon & Söhne, Flensburg 13.**

Federn aller Art liefert prompt **Emil Hembeck, Brügge i. Westf.**

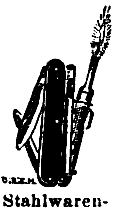


Feilen und Raspeln.
David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Feilen, Metallsägen, Spiralbohrer a. Eigenfabrik, sowie sämtl. Werkzeuge für Metall- und Holzbearbeitung liefert in extra Qualität u. Ausführung **Beueler Feilen- u. Werkzeug-Fabrik Streffer & Co., Beuel a. Rh.**

Fensterglas, Glaswaren aller Art.
Erich Mohr G. m. b. H., Berlin W 9,
Königin-Augusta-Str. 4

Feuerzeuge, komplett, mit Taschenmesser, sowie **5 andere** Neuheit. in Taschenmessern. Verlangen Sie Katalog.
Franz Drache, Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.**

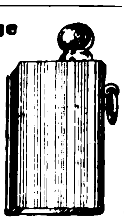


Feuerzeuge, Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden - Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung gegen Einsendung von M. 50 000). **Theodor Eiffländer,** Spezialfabrik für Taschenlampen, **Berlin SO 33,** Köpenicker Str. 154.

Feuerzeuge, Patent Efde-Feuerzeug, d. best. Rädchenfeuerzeug der Welt.
Gustav Grieguhn
Berlin S 42, Ritterstrasse 92

Feuerzeuge aller Systeme, meine Spezialität. Spezialfabrikation in Luntenfeuerzeugen.
C. K. Leupold, Metallwaren-Fabrik, **Chemnitz,** Viktoriastr. 4.

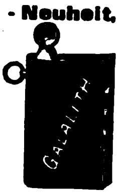
Feuerzeuge liefert **Metallwarenfabrik Emil Aug. Quincke, Berlin O 34.** Gegründet 1863.



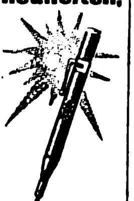
Feuerzeuge, alle Arten, aus Galalith, Alpaka, Platinin, Emaille, Goldin, Silber u. Tula. Musterkollektion, besteh. aus 40 Stück, in den verschiedensten Mustern, gegen Einsendung von £1 oder entsprechend. Währung, franko im Postpaket. Größere Musterkollektion von 200 Stück für £5, nur bessere Sorten 20 Stück £1, 100 Stück £5, keine zwei Stücke gleich. Wir garantieren die Qualität, indem wir auf Wunsch die Muster zurücknehmen. **Max Landsberg & Co., G. m. b. H., Berlin W 8,** Kronenstr. 12-13. Tel.-Adr.: Schmuckland A.B.C.V.

Feuerzeug - Ersatzsteine für sämtliche Sorten und Größen, wie KW., BB., Sarastro etc.
Spezialfabrik P. Regentrop, Elberfeld.

Feuerzeug - Neuheit, Derby 916, klein und groß, ganz aus Galalith. Wunderschöne Farbeneffekte und Dekorationen. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges. Glänzender Exportschlager! Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh. **Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16,** Köpenicker **Straße 114. Telegr.-Adr.:** Illumination Berlin.



Feuerzeugneuheiten, Patentstifte mit Feuerzeug u. Federhalter. Taschenfeuerzeuge. Kosmetische Patentstifte. Exportneuheiten der Feuerzeug- und Metallwarenbranche. **Metallwarenfabrik Pfeiffer & Auer G. m. b. H., Nürnberg,** Solgerstr. 6 u. 6a. Tel.-Adresse: Peafabrik Nürnberg.

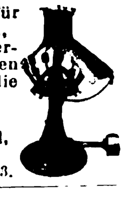


Filme aller Art, Trick-, Zeichen- und Reklamefilme, Rohfilme. **Knudsen & Pfeiffer, Hamburg 24.**

Filme aller Art, Rohfilme, Foto-Artikel **Meinhardt & Wicke, Hamburg 5,** Lindenstraße 54.

Filmkitt „Famos“ klebt u. kittet alle Filmsorten innerh. 20 Sek. Probesendg. $1. **Chemische Werke „Famos“ Petersen & Herrmann GmbH., Hamburg 6.**

Filter für Wein etc., Pasteurisier- u. alle sonstigen Apparate für die Getränke-Industrie. **Boldt & Vogel, Hamburg,** Kl. Reichenstr. 3.



Filter. **Filterwerke „Neptun“ A.-G., Hamburg-Altona.** (Siehe Inserat Seite 4460.)

Filtrierpapiere, Filtermasse für Brauereien. **Ed. Saupe,** Papierfabr., **Döbeln i. Sa. 3.** Tüchtige Vertreter gesucht.

Flaschenzüge. Chemnitzer Hebezeug- und Maschinenfabrik **Schröder & Co. G. m. b. H., Chemnitz 8,** Crusiusstr. 5. Tel. Adr.: Schröder & Co.

Fleischerei-Maschinen, Maschinen für Wurstfabriken u. Konservenfabriken Dosenfabrik-Einrichtungen. Fettverwertungs-Anlagen. Größtes Werk der Branche.

Richard Heike, Maschinenfbr., **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Fliegenfänger mit dem Stift, i. d. ganz. Welt bekannt, seit zehn Jahren in all. Ländern ausprobiert. Spezialqualit. f. jed. Klima. Millionenversand nach all. Ländern. Garantierte Haltbarkeit 2 Jahre. Durch den Stift der praktischste Fänger der Gegenwart. **Fliegenfängerfabrik „Aeroxon“, Waiblingen-Stuttgart 3.** Korr.: Engl., franz., span.

Fliegenfänger „Pilz“ fängt am besten u. verdient deshalb d. Vorzug. **Chemische Fabrik Zick-Zack, Zeitz.** Großvertrieb: **C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz.**

Fliegenfänger „Sumurum“, das Beste und Billigste für Massenvertilgung in Zimmer, Küche und Stallung. Werbeliteratur in all. Sprachen sowie Handmuster gratis. Riesige Absatz- u. Verd.-Möglichk. **Chem. Fabrik Reutter & Co., Westheim b. Schw.-Hall.** Korr.: Engl., Franz., Span., Portugiesisch

Flint- und Rotschleifpapier (Ruby) beste Qualitätsware. **Süddeutsche Schmirgelwerke, Aktiengesellschaft, Memmingen 13 (Bayern).**

Flügel, Pianos. Carl Scheel, Cassel, gegründet 1846. Nur erstklass. Qualität. Tropensicher. — Goldene Medaille: Melbourne 1880, Berlin 1898, Cassel 1905. — Vertreter gesucht.

Formmaschinen (Hand- u. hydraulische). **Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.**

Forstgeräte aller Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

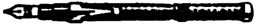
Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Füllfederhalter. Füllbleistifte aus Galalith, Galalithfederhalter Schutzmarke „Acca“. **Albert Ackenheil,** Füllhalter- u. Füllbleistift-Fabrik, **Heidelberg.**

Füllfederhalter u. Füllbleistifte aus „Galalith“. Sicherheits- u. Selbstfüll-Federhalter. Marken „Original-Ideal“. „Hummels Ideal“ mit 14k.Goldf.Ossmiumiridiumsp. **Füllfederhalterhaus Carl Hummel, Heidelberg (Bad).**

Füllfederhalter (automat Selbstfüller)



mit 14karät. goldplat. Feder u. Klip., glatt u. guillochiert. 2 Muster geg. Einsendung von 1 sh oder entsprechender Währung. Metallwaren- u. Füllfederhalter-Fabrik **Karl Kracker, Hamburg 25,** Antonstr. 9.

Füllfederhalter in div. Ausführ. Muster geg. Einsend. v. 10 Schill., 3 Dollar, 8 Gulden. **Richard Rey & Co., Leopoldshall - Staßfurt 7.**

Galanteriewaren aus Kunstleder, Brieftaschen, Schreibetuis, Aktentaschen usw., feine u. feinste Ausführungen. **Max Armbruster & Co.,** Raska-Werke, **Bergedorf 5-Hamburg.**

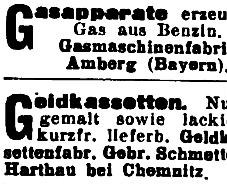
Garne aller Art. Spezialität: Stopftwist, Stickgarne u. Perlgarne garant. waschechte Farben. **Gebr. Heinze, Barmen-R.**

Gasapparate erzeugen Gas aus Benzin. **Gasmaschinenfabrik Amberg (Bayern).**

Geldkassetten. Nußb. gemalt sowie lackiert, kurzfr. lieferb. **Geldkassettenfabr. Gebr. Schmettow, Harthau bei Chemnitz.**

Geldkassetten, Satzkassetten fabrizier. **Wittemeyer & Winberg, Hamburg 39.**

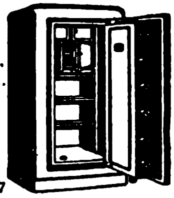
D. R. P. Geldschränke aus Stahlbeton in höchster Vollendung.



Forto A.-G., Kiel. Vertreter gesucht.

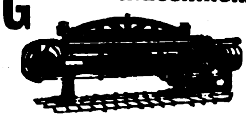
Geldschränke. Geheim-Wand geldschränke sofort ab Lager lieferbar. Geldschrankfabrik **Rud. Speck, Halle/S.,** Marienstraße. Teleph. 6284. Gegr. 1864. Tel.-Adr.: Rud. Speck.

Geldschränke Stahlkammern, Kassetten. **J. C. Petzold, Magdeburg-N. 17**



Geldschränke, Stahlkamm., Geheimwandschränke, Kassetten. **Panzer A.-G., Berlin N 20.**

Gerbereimaschinen.

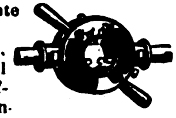


Johs. Krause G. m. b. H., Altona-Ottensen 13.

Gewindebohrer. Erstklassige schräge Gewindebohrer.

Arthur Naumann & Co., Gewindebohrerfabrik, **Ronsdorf - Mühle bei Remscheid, Deutschland.**

Westerheide-Gewindeschneidkluppen D. R. P. unerreichte Schnittfähigkeit, ein Drittel Kraftaufwand, einfachste Einstellung. **Maschinenfabrik Westerheide G. m. b. H., Düsseldorf 27 A.**



Gießereimaschinen. **Vereinigte Schmirgel u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.**

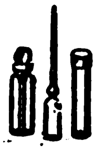
Gießformen. Jeder kann selbst Soldaten, Tiere, Indianer usw. gießen. Kat. fr. Mustersendung 5 Dollar oder höher, andere Länder entsprech. Zahlung. Fabrik: **Heinrich Diezemann, Leipzig-Gohlis E.**

Glas: Zylinder und Schirme f. Petrol., Gas, Elektr., Hohl-, Preß-, Medizin, Kristallglas, Flaschen. Katalog zu Diensten. **Ewald Pohl & Co., Neugersdorf, Sachsen.**

Glas aller Art, spez.: Beleuchtungs- u. Wirtschaftsglas. **Friedrich H. Bode, Hamburg,** Levantehaus.

Gläser für Reflexions-Wasserstände, Wasserstands - Schutzapp., Oeler, Schmierpumpen, Schiffsseitenfenster, Fahrrad- und Auto-Laternen, Uhren, Grubenlampen. **Gebr. Sander & Co.,** Hartglas- u. Drahtglasfabr.. **Hainsberg i. Sa.**

Glasemballagen, Ampull. a. Jenaer Fiolaxglas, Steckkapsel- und Reagenzgläser, Parfüm- u. Rollrandflaschen. Schraubgläser sowie chem.-pharm. Glaswar. all. Art. **Güntsche & Co.,** Glaswarenfabrik. **Rudolstadt in Thür.**



Glasemballage aller Art. Spez.: Parfümflacons, Tabletten- und Pillengläser, Probegläser mit und ohne Hülse usw. fabriziert **Aurel Heinze, Mellenbach i. Th.**

Glas, Fensterglas in all. Sort. u. Stärken, in eigen. Hütten hergestellt. anerkannt bestes Fabrikat, sow. all. übrig. Sort. Tafelg[illegible]ef. die **Ostdeutsche Tafelglas A.-G., Breslau 2.**

Glasinstrumente und Thermometer für alle Zwecke fabriz. **Günther Brömel, Ilmenau, Th.** Germ.

Glasinstrumente, Ganzglasspritzen, Thermometer u. and. Artikel für Chirurgie liefert als Spezialist **Max Bartholomäus, Gräfenroda i. Thür. 1.**

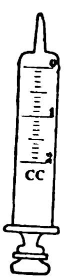
Glasinstrumente, Spritzen, Medizinflaschen usw. **E. Friedemeyer, Ilmenau 10.**

Glasinstrumente. Apparate, Thermometer, Aerometer. Chemische Meßgeräte usw. liefert in nur bester Qualität seit 1868 **Ephraim Greiner, Stützerbach i. Thür.,** Glasinstrumenten-, Apparate- und Geräte-Fabrik.

Glasinstrumente, Glasapparate, chemisch. Glasgerät, Thermometer für alle Zwecke, Aräometer, graduierte Meßgeräte, Subcutanspritzen, ganz aus Glas, Krankenpflegeartikel, chirurg. Gummiwaren etc. Fachgemäße, promte Bedienung. Ilustr., fremdsprachl. Kataloge gratis. **Köllner & Römhildt,** Glasfbr., **Luisenthal-Thür.** 3. Branchekundige Vertreter gesucht.

Glasinstrumente, Injektions-Spritzen, Thermometer aller Art. **Fr. Ernst Koehler, Ilmenau.** Gegründet 1902.

Glasinstrumente, Thermometer für Aerzte, Industrie u. Familie, Subcutanspritzen, künstliche Menschenaugen, Hartgummi - Artikel für Chirurgie kaufen Sie vorteilhaft von der Fabrik **Ullrich, Sauer & Co.,** Abt.: A.: **Gräfenroda in Thüringen.** Muster nur gegen Einsendung von $1.— oder entsprechender Währung.



Glas - Vasen, handgemalte, Tablette, sowie alle Glaswaren. **Max Thun, Hamburg 5,** Ernst-Merck-Str. 8.

Glaswaren.

Müller & Co., Glaswerke, Piesau in Thür. 15.

Gobelins, Kissen, Läufer und Bilder. **C. Lippmann & Co.,** Mechan. Weberei u. Stickerei, **Hainichen i. Sa., P. O. B. 14.**

Goldfüllfedern

SOENNECKEN

Fabrik in Bonn.

Gold- und Politurleisten aller Art. Tapetenleisten. **Th. Heinsius, Grabow i. Meckl.**

Gummiabsätze, Marke „Carnid“ mit Gleitschutz und mit Ledereinlagen, in grauer und schwarzer Ausführung, ferner Gummiabsätze in jeder beliebigen fremdländischen Ausführung und Form liefert nach allen Erdteilen jederzeit konkurrenzlos preiswert **Gerhard Augsten, Neustadt in Sachsen.** Telegramme: Gummi Neustadtsachsen. Verlangen Sie bitte kostenlos illustrierten Katalog. Vertreter gesucht.

Gummiabsätze, -Sohlen, Lösung, direkt ab Fabrik, beste Qualität, äußerste Preise. **Thermesol-Gummi-Fabrik, Radebeul 1, Dresden (Sa.).**

Gummifabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Gummihosenträger, Gummigürtel, Gummiarmspangen u. Gummisockenhalter. **Kraut & Kaiser, Hamburg.** Kaiser-Wilhelm Straße 82.

Gummilitzen für alle Zwecke, Bobins u. Zakkenlitzen. **Ernst Victor Schmidt, Barmen - Nächstebreck,** Spezialfabrik.

Gummilösung „Wiko“ in Tuben, Dosen und Fässern. Reparatur-Material. **Wiko Gummilösungs-Werk Kohlstock & Hansen, Hamburg 19.**

Gummisauger andere nahtl. Gummiwar. Marke „Zwinger“, konventionsfrei. **M. Näther, Dresden-A. 1,** Ostra-Allee 23. Tel.-Adr. „Zwingerhaus“.

Gummiwaren, chirurg. u. hygien. Spezialität: nahtlose Gummiwaren prompt und billig. Verlangen Sie sofort Katalog. **Gummi-Ebeling, Magdeburg 24.**

Gummiwaren, chirurgisch u. hygienisch, liefert in erstklass. Qual. **Ernst Pietsch, Wien IX,** Kolingasse 18.

Haar-, Bartschneidemaschinen, nur Qualität. **Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.**

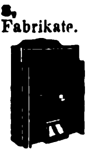
Haare, Menschenhaare in allen Sorten, Haarnetze, Seiden-, Brokat-, Metall- und Sport-Haarnetze. **Süddeutsche Haarindustrie München.** Plinganserstr. 109

Handschuhe aus Ziegen-, Wild-, Nappaleder. Stoff. Ia Qualitäten.

Württ. Handschuhfabrik Moritz Feigenbaum, Esslingen a. N. 2. Gegr. 1889.

Harmonikafabrik C. H. Meinel, Schloßmeinel, gegr. 1850, **Klingenthal 5.**

Harmoniums, erstklassige Fabrikate. **M. Hörügel,** Hofharmonium-Fabrik, **Leipzig-Leutzsch.**



Härtepulver zum Aufstreuen und Einsetzen. **Simplon - Werke** Albert Baumann, **Aue,** Erzgb. 211.

Haus-, Bazar- und Küchengeräte aus Ahorn- und Buchenholz. Spezialität: Nudelroller in Ia Ia Ausführung. **Eugen Haas,** Fabrik feiner Holzwaren, **Urach** (Wrttbg.).

Haushaltungs - Neuheit, Milchkochplatte, Muster gegen ½ Dollar, sowie andere Neuheiten. **W. Kolbe & Co. G. m. b. H., Magdeburg 1,** Fabrikenstr. 10.

Haus- und Küchengeräte, Emaille-, Zink-, Blech-, Lackierwaren sowie hausw. Maschinen. **Barth & Co., Mainz.**

Haus- und Küchengeräte aller Art liefern prompt **Brunöhler & Co., Bottrop i. W.**

Haus- u. Küchengeräte in Rein-Aluminium, für Export und Inland. **Paul Nagler,** Metallwarenfabrik, **Aue i. Erzgeb.**

Heizungs-Technik. **Danziger Maschinenwerke A.-G., Danzig,** Melzergasse 4. Spez.-Abt.: Heizungs-Technik. Transportable Kachel- u. eiserne Oefen, wie auch eiserne Kochherde mit Damag - Patentheizung.

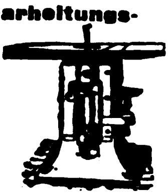
[illegible]

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

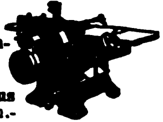
Holzbearbeitungsmaschinen. Eisenwerke Gaggenau, A.-G., Gaggenau.

Holzbearbeitungs-Maschinen aller Art. Maschinenfabrik
Otto Ellerbrock.
Hamburg-Barmbeck 8.

Holzbearbeitungsmaschinen. Maschinen-Werke Gubisch A.-G., Liegnitz 13a



Holzbearbeitungsmaschinen aller Art in erstklassiger Ausführung. Maschinen-Company, Leipzig, Weststr. 67.



Holzbearbeit.-Masch mod. Konstr. Langj. Fachkenntnisse. Präz.-Ausf. P. O. Möbius & Co., Masch.-Fabr., Leipzig, Moltkestr. 23.

Holzbearbeitungsmaschinen jeder Art in erstklassiger Ausführung liefert Georg Reiß, Liegnitz 10, Schubertstr. 11. Tel.-Adr.: „Maschinenreiß"

Holzbearbeitungsmaschinen m. Kugellagerung, wie Bandsägen, Kreissägen, Hobelmaschinen, Fräsen usw. liefern schnellstens Selp-Werke vorm. Stoll & Elschner, Aktiengesellschaft, Leipzig-O.

Holzbearbeitungs- u. Fassmaschinen. Böttcher & Gessner, Maschinenbauanstalt, Altona-Bahrenfeld.

Holzbearbeitungs-Werkzeuge. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Holzspielwaren.
Gebr. Wolff,
Holzbearbeitungswerke, Magdeburg 1.

Isolierflasche Isoliergefäße „Vulcan". Plechati - Werke G. m. b. H., Abt. Vulcan-Werk, Ilmenau 1.

Isolierflaschen - Ersatzgläser Ia Qualität liefert prompt u. vorteilhaft Isolierflaschenfabrik Gustav Ehrhardt & Söhne, Schmiedefeld, Kr. Schleusingen.

Kabelfabrik - Einrichtungen. Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.

Kaffeemühlen für Elektromotor- und Transmissions - Antrieb
Karl Zwanger & Co., Hamburg, Raboisen 99.

Kaffeeröstmaschinen, Elektromotor-Kaffeemühlen, Kaffeemühlen für Riemenantrieb, Sortierwerke, Kaffeeaufbereitungsanlagen u. komplette Rösterei-Einrichtungen Karl Zwanger & Co., Hamburg, Raboisen 99.

Kaffee - Schäl- und -Poliermaschinen. Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Kalksandsteinfabriken.

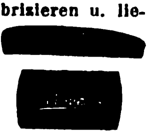
Maschinenfabrik Buckau Act.-Ges. in Magdeburg. Abt.: Röhrig & König.

Kalksandsteinpressen „Atlas" sind allen anderen überlegen und werden geliefert von Amandus Kahl Nachf., Eisengießerei u. Maschinenfabrik, Hamburg 1.

Kaltsägemaschinen (Erika) liefert Maschinen-Fabrik Friedr. Schreyer, Dresden-A. 1.—K.

Kämme. Spezialität: Zelluloid-Frisier-Kämme

Gebr. Müller, Naumburg a. S. Kataloge gratis. — Muster gegen Einsendung eines Dollars oder dessen Wert.



Kämme in jeder Ausführung, insbes. aus Kunsthorn, fabrizieren u. liefern wir laufend in größten Mengen. Mustersendung gegen Dollar 1.50 od. sh. 6. Vertreter gesucht. „Quiwe", Nürnberger Kammfabrik, Q. Wenz, G.m.b.H., Nürnberg (Bayern).

Kämme (Aluminium).

Fritz Reininghaus, Metallwarenfabrik, Lüdenscheid in Westfalen.

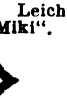
Kämme aus Aluminium.
Wilh. Schröder & Co., Metallwarenfabrik, Lüdenscheid in Westf.

Kämme und Knöpfe aus Kunsthorn Marke „Mikilith" und Leichtmetall Marke „Miki".

Miki
FABRIK-MARKE

Oscar Winther Akt.-Ges., Naumburg a. S.

Karteistanzen-Maschinen. O. Hoppe & Co. Nachf., Maschinenfabrik, Leipzig-Schleußig 74.



Kartonnagen f. Luxuszwecke, Bonbonnieren usw., feine u. feinste Ausführung. MaxArmbruster&Co., Raska-Werke. Bergedorf 5 — Hamburg.

Kartonnagen für sämtliche Industriezweige. — Vertreter gesucht. Cartonnagenfabrik Bavaria, Augsburg.

Kartonnagen für Zigaretten, Zigarillos usw. Gebkawerk, Dresden-A. 5.

Kartonnagen-Maschinen aller Art. Prouse & Co., A.-G., Leipzig 63.

Kartothek- u. Vertikal-Möbel u. -Einrichtungen. Eigene Stanzerei f. Kartothekkarten, Schreibkarten in ca. 60 Textausführungen für jeden Zweck in Bureau, Lager und Fabrik. Druckausführungen in allen Sprachen. Organisationshaus G. Beermann, Buchdruckerei u. Geschäftsbücherfabr., Berlin, Alte Jakobstr. 18-19.

Käsereimaschinen und Geräte liefert als Spezialität
Herm. J. Jordan, Maschinenfabrik, Magdeburg, Wilhelmstraße 5.

Ketten, Rosen, Plaketten, Armreifen in Elfenbein, Edelbein u. Kunsthorn fabrizieren

Deutsche Vulcan-Fiber
Ges. m. b. H.,
Berg.-Gladbach.

Mustersendung gegen Einsendung von 25 Dollar.

Kinderdruckereien fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile
Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.

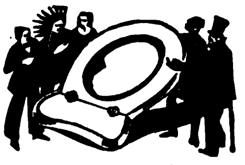
Kipper und Aufzüge f. Eisenb.-Wagen-Spille. Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Klebstoffe, Klebepasta, Kaltleime. Gegr. 1847. Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp.

Te-Te

Klischees in jeder Ausführung. Hans Berge, Aktiengesellschaft, Hamburg, Mittelweg 22-24 Fernspr. Vulkan 8960 u. 6063.

Klosettsitze.



Hermann Lohbeck A.-G. Spezialfabrik für Klosettsitze. Bad Pyrmont 1.

Knöpfe aus Naturhorn in bester Ausführung. Horn- u. Beinwarenfbr. G. m. b. H., Cassel.

Kochapparate für die Zuckerwarenindustrie, Zuckerkochkessel. Vacuumapparate für Karamellkochung. Drageemaschinen empfiehlt C. Kunze, Kupferschmiederei u. Apparatebauanstalt, Magdeburg-Buckau.

Kohlepapier, Farbbänder, Vervielfältiger, Original Greif. Greif-Werke. Goslar a. H. Fabriken für Bürobedarf.

Kohlenpapier u. Farbbänder Marke „Fiducit" liefern in feinster Qualität
Zagelow & Co.,
Stettin.

Kohlenpapiere, Indigopapiere u. Papiere all. Art. Werner & Roosen, Köln am Rhein.

Werroo

Stammhaus Köln, Zweigniederlassungen: Berlin, Amsterdam, Wien, Buenos Aires.

Kokosläufer, -teppiche u. -matten. Erstes Hamburger Grosslager und Exporthaus Kraut & Kaiser Hamburg 36.

Kokos-Läufer, Kokos-Matten und Teppiche. Paul Wolf, Hamburg 25, Kokosweberei.

Kofferanhänger, einzeln und zusammenhängend, m. Leder- u. Metallösen. Hameiner Papierwarenfabrik A.-G., Hameln a. d. W. Zur Messe Leipzig: Gr. Reiter V. 20.

Korbmöbel und Korbwaren aller Art. Nur Qualitätsware! Kraut & Kaiser. Hamburg 36.

Korbwaren aller Art u. Korbmöbel in bester Ausführ. v. Weide, Peddig u. Elha-Schnur vorteilhaft dch. Korbwaren-Manufaktur Jäger & Co. G. m. b. H., Nürnberg-B.

Korbwaren aus Weidengeflecht, mit Seide garniert, für Nähzwecke. Messingkörbe für Konfitüren. **A. Sell,** München, Hildegardstrasse 24, Spezialfabrik, gegründet 1856.

Korkmühlen, Linoleum- u. Korkplatten-Fabriken. Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Krane jed. Art, Verlade-Anlagen für Kohle, Erze usw. Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Krawatten aller Art. Spez.: Strickkrawatten aus Seide u. Kunstseide. Reichhaltige Musterkollektion £5.-.- geg. Voreinsend. Merkel & Co., Leipzig-Gohlis 1 K.

Kreissäge-Lagerung mit Weißmetall - Lagerschal. u. Ringschmierung,

Präzisionsarbeit. Muster fr. Hamburg gegen $ 4 oder sh. 16. Kreissägeblätter, gebrauchsfertig, $4 od. sh. 16. Deutsche Eisen-Industrie, G.m.b.H., Hildesheim.

Kugelmühlen für jede Ind. F. Hoffmann, Masch.-Fabr., FinsterwaldeN.-L.

Kugelmühlen j. Größe. Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.

Kugelmühlen in allen Größen. Maschinenfabr. Roscher GmbH., Görlitz.

Kunstgew. Gegenstände aller Art: Woll-, Seidenkleider u. Jumper, Wildleder - Kissen und Damentaschen, Perltaschen, künstl. Tanzpuppen. Kleinkunstwerkstätte, Stuttgart-Degerloch.

Kunsthorn Akalit in Platten u. Stäben, einfarbig, büffel, marmoriert u. bernstein liefert Akalit-Kunsthornwerke A.-G., Beuel-Bonn.

Lacke. Lackfarben, Rostschutzfarb., Oelfarb. für all. Verwendungszwecke, empf. f. Industrie, Handel u. Export. A.-G. Erfordia-Lackwerke, Erfurt.
— Vertreter gesucht. —

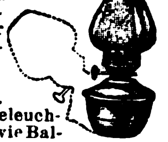
Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarben. Aug. Ruth & Co., Frankfurt a. M., Lackfabrik. Vertreter gesucht.

Lacke und Oelfarben für alle Zwecke. Carl Tiedemann, Coswig. Verkaufsbureau: Dresden, Frauenstr. 2a. Vertr.: Hamburg, Adolf Jürs, Breitenfelder Str. 19; Bremen: Konrad Gereke, Kaiserstr. 12.

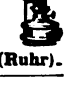
Lacke. Lackfarben, Rostschutz-Farben aller Art. Glasurit-Werke, A.-G., Hamburg 1.

Lacke u. Lackfarben für alle Zwecke. Gustav Ruth, Chemische u. Lackfabrik, Wandsbek-Hamburg.

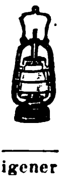
Lampen (Spar - Nachtlämpchen f. Petroleum), Korrespondenz deutsch, englisch. Max C. Braun, Königswusterhausen-Berlin, Scheederstraße 15.



Lampen f. Elektrisch, Petroleum u. Karbid, Sturm- u. Brustlatern., Petroleumbrenner jeder Art, Spirituskocher und Stahlblechschirme für elektr. Beleuchtung. Spez.: Halbfabrikate f. elektr. Beleuchtungskörp. wie Baldachin., Schalenhalt., Knaufe, Deckenbeleuchtun- ferner Kipp- u. Tischlampen, Beleuchtungsglas all. Art. Gebr. Kaiser & Co., Neheim-Ruhr (Deutschland). Gegr. 1895.



Lampen f. alle Beleuchtungsarten sowie alle Zubehörteile. Wetzchewald & Wilmes G. m. b. H., Komm.-Ges., Neheim (Ruhr).



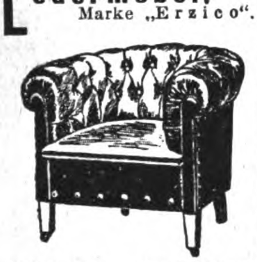
Laternen aller Art. Spezialität: Sturmlaternen, Marke Titus. Wetzchewald & Wilmes, G. m. b. H., Komm.-Ges., Neheim (Ruhr).

Ledermöbel eigener Fabrikation, Ausführung sämtlich. Entwürfe aller Arten. Spez.: Einrichtungen Kinos, Theater, Klubs usw.

J. Sipiczky, Hamburg 11, Neueburg 8.

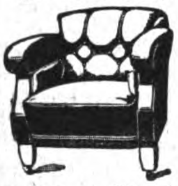
BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Ledermöbel, Marke „Erzico“.



Altbekannte Spezialfabrik für nur erste Qualität. Kataloge und Lederproben sowie Referenzen auf Wunsch. **Ernst Zimmermann & Co., Hamburg 36.**

Ledermöbel. Klubsessel und Sofas in erstklassiger Ausführung.



Lederproben u. illustrierte Kataloge stellen bereitwilligst zur Verfügung, auch erteilen jede gewünschte Auskunft. **Vogt & Gutbier, Hamburg 13,** Ledermöbelfabr.

Lederwaren, Stapelgenre, Portemonnaies, Brieftaschen, Damentaschen. **E. & H. Mannheim,** Lederwarenfabrik, **Berlin SW 68,** Lindenstr. 35.

Lederwaren: Spezialit. Damentaschen aller Art, Brieftaschen, Tresors, Scheintaschen einfachen sowie allerfeinsten Genres, Mustersendung nur gegen Voreinsendung eines angemessenen Betrages. **Eduard Spahn, Offenbach a. Main,** Ludwigstraße 11.

Lederwarenfabrik. Damentaschen, Besuchstaschen, Brieftaschen, Banknotentaschen usw. in erstklassiger Ausführung. **Otto Liebmann, Offenbach a. M.,** Waldstr. 24.

Lederwarenfabrik J. W. Loeberich, Offenbach a. M., Karlstr. 58. Zur Leipziger Messe: Handelshof. 3. Et., Zimmer 203.

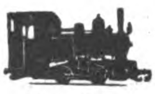
Lehrmittel aus Anatomie, Zoologie, Botanik etc., spez. Schuleinrichtungen. **Buchhold, München 39.**

Lehrmittel - Spezialhaus für Schulen, Laboratorien, Universitäten. **Gustav A. Rietzschel, Leipzig 1,** Kreuzstr. 12.

Leichtmotorräder. Elitewerke, Aktien - Gesellschaft, Brand-Erbisdorf in Sachsen.

Lichtpauspapier (Negativ-Posit. Sepiapapier), **Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.**

Lokomotiven jeder Größe u. Spurweite



Arn. Jung, Lokomotivfabrik G. m. b. H., **Jungenthal bei Kirchen a. d. Sieg.**

Lötdraht f. Lötmaschinen u. Kunstglasereien, Lötzinnpasta, Lötpasta, Lötkolben, Schlaglote, Löt-Chemikalien. **H. C. Schwenn, Magdeburg E.**

Magnetscheider, Bauart Ullrich D. R. P., f. Erze, Schlacken, Schutt usw. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

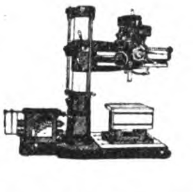
Mandelersatz in bekannter, nur Ia Qualität. Prämiiert mit silb. Medaille Magdeburg 1922. **Normannuss-Werke GmbH., Hamburg 30,** Scheideweg 12-16.

Manikurenecessaire mit Qualitätswerkzeugen in allen Ausführungen.

Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.

Maschinen- Stanzen, Blechscheren, Profileisenscheren, Bohrmaschin., Biegmasch., Stauch- u. Schweißmasch. aus S/M.-Stahl, Feldschmied., Schmiedeherde, Schraubstöcke. Größtes exportfähig. Programm für Länder jeder Kulturstufe. **Auerbach & Scheibe Akt.-Ges.,** Werkzeugmaschinenfabrik, **Saalfeld** (Saale) **6.**

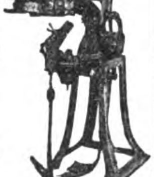
Maschinen. Schnellbohrmaschinen, 10 Typen in 42 Ausführungen, Radialbohrmaschin.



Gemeinschaft Westdeutsch. Bohrmaschinenfabriken G. m. b. H., Erkrath-Düsseldorf D.

Maschinen, Werkzeug-, Holzbearbeitungs - Maschinen. **C. B. Franz Jessen, Hamburg 11.** Telegramm - Adresse: Jessella, Hamburg. A.B.C.-Code, 5. Ausgabe.

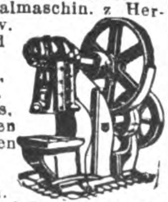
Maschinen zum Stiften u. Heften von Kisten u. Kartonnagen, **Heftdraht.**



Ing. Th. Speckbötel Hamburg 1, Gegr. 1891.

Maschinen aller Art, insbesondere Lokomotiven, Lokomobilen und Feldbahn-Anlagen (einschl. Montage), fabrikneu u. gebraucht, sofort lieferbar. **Wostok Ost-Handels-Ges.,** Techn. Abt., **Berlin W 35,** Lützowstr. 63.

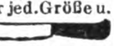
Maschinen f. d. Kleineisenindustrie. Spezialmaschin. z Herstellung v. Bau- und Möbelbeschläg., Fitschen, Paumelles, Scharnieren Einlaßecken sowie Schirmfurnituren.



Pressen u. Scheren f. Blech- u. Metallbearbeitung, unter Berücksichtigung sämtlicher Sonderwünsche. **Franz Berrenberg,** Maschinenfbr., **Haan,** Rhld.

Maschinenmesser all. Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Messer, Solinger Qualitätsware für jed. Größe u. Zweck.

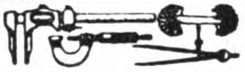


Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.

Messer jed. Ausführung u. für jeden Zweck, nur Qualitätsware

Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.

Meßwerkzeuge in höchster Präzision.



Alig & Baumgärtel, Präzisions-Meßwerkzeugfbr., **Aschaffenburg** 5 (Bayern).

Meßwerkzeuge. Fabrikation präzis. Meßwerkzeuge. **Süddeutsche Meßwerkzeug-Industrie G. m. b. H., Eßlingen a. N. 2** (Württemberg).

Meßwerkzeuge aller Art.

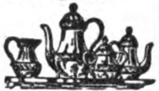
Wilhelm Leschhorn, Präzisions - Werkzeug - Ind., **Aschaffenburg am Main 9.**

Metallhütten-Anlag. Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg

---

Metall-Luxuswaren, versilb. u. vernickelte Geschenkartikel, Haushaltartikel, Tafelgeräte.

Verlangen Sie Hauptkatalog.



Hans Meyer & Co., Metall-Industrie, **Bremen.**

Metall-Luxuswaren, versilbert u. vernickelt. Katalog auf Verlangen. **Fritz Schwed, Nürnberg.**

Metallpressen, Walzwerk-Anlagen, Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

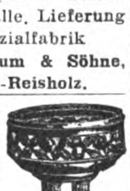
Metallputztücher, chemisch imprägniert, zum Reinigen aller Metalle. (Metallputzwatte.) Vertreter gesucht. **Metallputztuchfabrik Franz Frings, Godesberg (Rhein).**

Metallputz (flüssig)

SHALIMAR

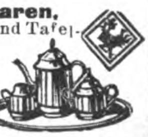
reinigt und poliert selbsttätig alle Metalle. Lieferung durch Spezialfabrik **Johs. Vormbaum & Söhne, Düsseldorf-Reisholz.**

Metallwaren, Tafelgeräte, Nickel- u. Aluminiumwaren.



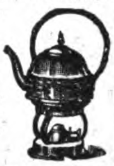
Hartmann & Co., Metallwarenfabrik, **Barmen 33.**

Metallwaren, Haus- und Tafelgeräte in Aluminium, Messing polierter und Messing vernickelter Ausführ. Reichhaltige Auswahl. Verlangen Sie Katalog.



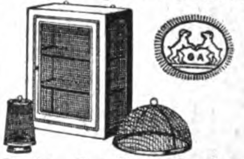
F. H. Haneke, Hagen i. W.

Metallwaren. Versilberte Luxus- und Gebrauchsgegenstände. **Spez.:** Versilb. Geflechtskörbchen usw. Nickelwaren: Kaffee-, Tee-, Rahmservice usw., höchste Qualität u. Ausführung. Verlangen Sie billigste Preise u. Kataloge.



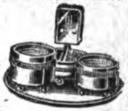
Fränkische Metallwarenfabr. B. & R. Goldschmidt, Nürnberg.

Metallwaren, Gebra Qualitätsware, Nickel, Messing, Weißblech, Draht.



Zur Messe in Leipzig: Handelshof, Zim. 111/12. **Metallwarenfabrik Gebr. Arndt, Quedlinburg.**

Metallwaren, messing- und zinkvernick. Ausführung, Kaffee- und Teeservice, Tortenplatten, Brotkörbe, Servierbretter, Tabletts, Gläserteller, Butter-, Keks-, Gelee- und Zuckerdosen, Tafelaufsätze, Vasen, Menagen, Eier- und Likörservice, Salz- und Zuckerstreuer liefern in Qualitäts-Ausf. Verl. Sie Katalog.

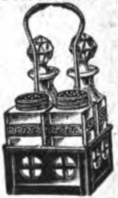


Porschet & Steinmüller, Nürnberg.

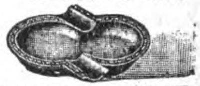
Metallwaren eigener Produktion u. sämtliche deutsch. Exportartikel. **Gebr. Schlingmann, Bremen W**

Metallwarenfabrik Stefan Merkl, Nürnberg, Gertrudstr. 34a.

Brotkörbe, Servierbretter, Menagen, Saftkannen, Ascher, Rauchservice usw.

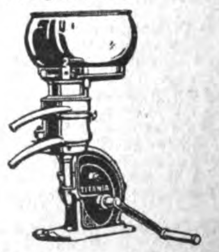


Metallwaren, Tafel- u. Luxusgeräte, Devotionalien a. Kompositionsmetall hochfein versilbert u. in Marmor-Imitation. Schreibtischgarnituren, Brotkörbe, Likörbecher usw.



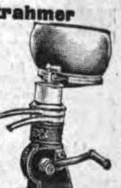
Metallwarenfabrik Gg. Hackl, A.-G., Furth i. W. Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

Milchzentrifugen. Unsere seit mehr als 22 Jahren bewährten Milchseparatoren



haben kein Fuß- und kein Halslager, sondern — hängende Trommelspindel — Trommeln mit Lamellen u. mit Tellereinsatz. **Teutonia G. m. b. H., Frankfurt-Oder 5.**

Milchentrahmer „Zenit“ und „Kaha“, 40-300 Liter Stundenleistung. Modernste Präzisions-Exportmaschine.



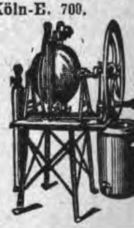
Kyffhäuserhütte A.-G., Fabrik landwirt. Maschinen gegründet 1881, **Artern E. 17 (Prov. Sachs.).**

Mineralwasser - Apparate, Flaschenfüll- u. Reinigungsanlagen in neuzeitl. hygien. Konstruktion liefert die Spezialfabrik **Herm. Laubach, Köln-Ehrenfeld.** Katal. in all. mod. Sprachen.

Mineralwasser - Apparate baut als alleinige Spezialität **Maschinenfabr. H. Mosblech, Köln-E. 700.**

Export n. allen Ländern.

Kataloge deutsch, französ., englisch, spanisch.



Möbel-Beizen („Dresen“ patentamtl. geschützt). Einmaliges Beizen — ohne Mattine — kein Aufrauhen des Holzes — in einigen Std. trocken — 75 % Arbeitsersparnis. Prima Referenz. **Wilhelm Dresen & Co.,** Lackfabrik, **Leipzig-Gohlis.**

Motoren f. Rohöl, Gasöl, Petroleum, Naphta usw. für Schiffs- und stationäre Zwecke, 5—200 PS, sowie Motorladewinden, Motordynamos, Motorpumpen. **Hanseat. Motoren G.m.b.H.,** Kont. **Hamburg 36,** Alsterufer 16. Fabrik Bergedorf. Tel.-Adr.: Hannibal, Hambg.

Motoren (Semi-Diesel) für Schiffs- und Landbetriebe. Von 12 P.S. an Motor-Aggregate. Alleinverkauf für außereuropäische Länder. **C. F. Wilhelm Jantzen, Hamburg,** Gerhofstr. 2-8. Tel.-Adr.: Janthor Hamburg

---

Motoren für Rohöl (Semi-Diesel) und Benzin. Fahrbare, stationäre und Schiffsmotoren. **Liesegang & Kosch G.m.b.H., Hamburg 1,** Mönckebergstraße 15-19.

Motoren für Autos und Motorräder, Massenfabrikation, Präzisionsarbeit. **Horst Steudel, Kamenz i. Sa.,** gegr. 1895.

Motoren „K C“, zum Einbauen in jedes Fahrrad, 1,4 P.S., Motorräder, 3 P.S., Leichtkraftrad 1,4 P.S., 2 Geschwindigkeiten, Leerlauf u. Kuppelung. **Kirchheim & Co. A.-G., Magdeburg 6.**

Motorräder, Fahrräder, Autozubehör, wie Licht- u. Starteranlagen, Scheinwerfer, Hupen usw. Katalog auf Wunsch. **Deutschmann & Bryner, München,** Kapuzinerstr. 31. Telegr.-Adr.: Lieferkraft.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Motorräder.

Groß-Export nach allen Weltteilen.
„Tenag" A.-G., Hamburg 1,
Mönckeberghaus.

Mühlen in allen modern. Ausführungen z. Schroten u. Mahlen von Getreide, Mais, Reis usw., für Landwirtschaft u. Gewerbe. Altbewährtes Fabrikat.
Gottfried Fickert & Co.,
Spezialfabrik
f. Schrot- u. Backmehlmühlen,
München, St. Paulstr. 9/58.

Mühlen „Irus" zur Herstellung von Schrot- u. Backmehl in jeder Feinheit.

Iruswerke, Dusslingen 100 (Württbg.).
Erste und größte Spezialfabrik.
60 Jahre Mühlenbau. Mehr als **25000 in kurzer** Zeit geliefert.

Müllereimaschinen, komplette Mühlenanlagen bauen seit 1870 **Elitewerke Aktiengesellschaft Abteilg. Holtzhausen & Co., Nossen (Sachsen 10).**

Müllereimaschinen aller Art, Mühlen- u. Speichereinrichtungen.
F. H. Schule, G. m. b. H., Hamburg 35,
Hammerdeich 70—94.
Telegr.-Adr.: Schuldeich.

Müllergaze, echte Schweizer Ware. Fabrikanten:
Gebr. Stallmann, Duisburg, Rheinprovinz, und Heiden, Kanton Appenzell (Schweiz).
— Gegründet 1873. —

Mundharmonika mit Notenband „Storola", von jedermann leicht zu spielen. Alleiniger Hersteller **Neuheiten-Industrie G.mb.H., Tuttlingen 85.**

Mundharmonikas
Weltmarke:

A. A. Schlott,
Klingenthal in Sachsen,
Spezialfabrik für Mundharmonikas.

Musikalien jeder Art.
P. J. Tonger, Köln a. Rh.
Gegründet 1822.

Musikinstrumente. Spez.: Blas- u. Schlaginstrumente.
Oscar Adler & Co.,
Markneukirchen 537-538.
Zur Messe in Leipzig: **Meßhaus Thügina, Stand 8.**

Musikinstrumente.
Ammon Gläser,
Erlbach-Vogtl., Dtschl.

Bernhardt's Silberstahl-E-Saiten

Weltbekannt als beste **Bezugsquelle** für feinste **Musikinstrumente,** Bestandteile, **wie Saiten** aller Art. Alleiniger Fabrikant der ges. gesch. Bernhardts Silber- u. Goldstahlsaiten, wie der tonreinen ges. gesch. Prof. Arthur Nikisch-Saiten.

Musikinstrumente, lohnender, gesuchter Export-Artikel.
Oscar Epperlein, Metallwarenfbr., **Magdeburg-N. 17.**

Musikinstrumente. Spezialfabr. für Zithern aller Art, Mandol., Lauten, Gitarr., Mundharmonikas, Akkordeons.
G. A. Hawraneck,
Markneukirchen i. Sachsen.

Musikinstrumente,
Spezialität:
Violinen,
Bestandteile,
Bögen, Etuis.

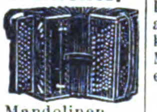
Karl Höfner,
Schönbach, Böhm.
En gros, Export.
— Katalog gratis. —

Musikinstrumente all. Art, Spez. Sprechmasch und deren Bestandteile. Schallplatten. Pianos usw.

Otto Hopke,
Sprechmaschinenfabrik,
Eisenberg (Thür.) **Nr. 18.**

Musikinstrumente aller Art und Zubehör. Spezialität: Banjos, Hawaian-Guitarren.
Lauten-Meinel. G. m. b. H.,
Hamburg 5, Holzdamm.
Telegr.-Adr.: Lautenmeinel.

Musikinstrumente, Akkordeons, Mundharmonikas, Grammophone, Violinen, Mandolinen



F. G. Leonhardt, Leipzig,
Lessingstrasse 11.

Musikinstrumente aller Art. Eigene Erzeugnisse. Spezialitäten: Streich- u. Zupf-Instrumente, „Elite"-Darmsaiten „Merkur"

Eduard
Tauscher & Co., Erlbach i. V. 5.

Musikinstrumente. Streichinstrum., Bogen, Etuis, Mandolinen, Gitarren, Lauten, Saiten, Bestandt., Notenpulte, Stimmpfeifen, Taktierstöcke usw.

Zimmermann & Co.,
Markneukirchen N. 287.

Musikinstrumente Bandoneons
und Concertinas
besseren Genres.

Spezialfabrik
Alfred Arnold,
Carlsfeld, Sa. 24.

Musikinstrumenten- u. Saiten-Fabrik.
Spez. Quintenreine
„Elite"-Saiten,
Marke „Merkur".
Erstklassige Streich- u. Zupf-Instrumente.

Camphausen
& Dölling,
Markneukirchen in Sachsen.
Zu den Messen in Leipzig.

Nadelkissen u. Bonbonnièren, seidene.
Leopold Odenheimer,
Fabrik seidener Galanteriewaren, **Karlsruhe i. B.**

Netze. Mechan. Netz-fabrik G.m.b.H., (vorm. Schroeder u. Moegelin),
Landsberg an der Warthe,
Angerstraße 14—16

Neuheiten. Abt. I: Neuheiten. Abt. II: Musikartikel, Abt. III: Spielwaren. Offerten u. Muster auf Wunsch. Korrespondenz Deutsch, Englisch, Französich und Schwedisch.
H.-G. Baltic m. b. H., Bremen.

Neuheiten, Spielwaren-, Scherz- u. Gebrauchs-Artikel. Fabrik. Export. **Adolf Heinrich, Oberhausen, Rhld.,** Postfach. Verläss. Einkäufer jeder Art Waren

Neuheiten. Hunderte diverse Neuheiten. Musterkollektion $2-5.
M. Hochstädt, Berlin N 54,
Linienstr. 58-59. Liste franko.

Neuheiten in Spielwaren, Metallwaren, Musikinstrumenten, Haushaltartikeln, Bureauartikeln.
Neuheiten-Industrie GmbH., Tuttlingen 85. Eigene Metallwaren-, Instrumente- und Holzwarenfabriken. Ständige Neuheiten-Berichte.

Neuheiten in konfektionierten Papierartikeln, wie Notizblocks in geschmackvoller Phantasieausführung. Kunstleder- und Luxusschreibmappen mit Gold-Firmenaufdruck, auch für Zugabezwecke geeignet. Spezialität konfektionierte Postkarten wie Bromsilberkarten m. eingelegten Glasaugen, handgemalte Postkarten mit Federvögeln etc. Mustersortiment gegen Voreinsendung von $1 oder entsprechender Valuta.
Alfred Weinstein,
Hamburg 11.

Nieten.
Theod. Kröger,
Kdt.-Ge.,
Kraghammer
i. Westf.,
Kleineisewarenfabr.

Oeler-Fabrik.
Georg Beißbarth,
Nürnberg.

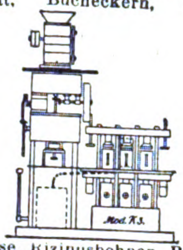
Oelgemälde in jeder gewünschten Ausführung bei solidesten Preisen u. unbeschränkter Auswahl

beziehen Wiederverkäufer in allen Weltteilen seit 1868 von **M. F. Abeles & Comp.,**
Spezial-Bilderexporthaus,
Berlin SW, Ritterstraße 50,
Wien VI, Millergasse 42-44.
Eigene Rahmenerzeugung.
Katalog gegen Referenzen.
Korrespond. in allen Weltsprachen.

Oelfabrik-Einricht. in jeder Größe. Oelkuchenmühlen.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

Oelmühlen, Oel-Extraktions-, Raffinations-, Preß-Anlagen nach eigenen Systemen liefert **Amandus Kahl Nachfg.,**
Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

Oelmühlen für Hand- und Kraftbetrieb. Geeignet für die verschiedensten Oelsaaten und Oelfrüchte, wie: Mohn, Raps, Lein, Hanf, Senf, Sonnenblumensamen, Baumwollsaat, Bucheckern, Erdnüsse, Rizinusbohnen, Palmkerne, Kopra usw. nach dem DOMAG-Preßverfahren.



DOMAG G. m. b. H.,
DeutscheOelmaschinen-Ges.,
Magdeburg (Dtschl.). Königsborner Str. 17a (Tel. Nr. 477).

Oel- u. Schmierkannen in jeder Ausführung. **Richard Arnold Nachf., Schleiz i. Th.,** Metallwarenfabrik.

Oesen-Einsetzmaschinen.
O. Hoppe & Co. Nachf.,
Maschinenfabrik,
Leipzig-Schleussig 74.

Ohrringe, moderne. Stets Neuheiten. Reichhaltige Kollektion. Mustersend. in beliebig. Höhe, nur geg. Vorkasse durch Bankscheck in Landeswährung des Bestellers. **Robert Schubert.** Bijouterie-Exp., **Glauchau (Sachsen),** Deutschland.

Optik. Heydal

Ges. für opt. Erzeugn. m. b. H.,
Dresden-N. 23, Kleisstr. 10.
Groß-Schleiferei für Augengläser aller Art (Bi, Periskop, Menisken, Zylinder, Tori, Lentikulare). Doppelfokusgläser aus einem Stück mit und ohne sichtbare Trennungslinie in allen Kombinationen, optische Linsen aller Art, Lupen, Lesegläser und Prismen in Ia Qualität. Material- u. Flächenbearbeitung. — Telegramm-Adresse: Optik, Dresden.

Optik. Fabrikation von Brillen und Klemmern aus Horn, Zelluloid, Schildpatt u. allen Metallen. Muster gegen Voreinsendung von 5 oder 10 Dollar oder Gegenwert in Landeswährung des Bestellers.

Optische Anstalt
Cubasch & Braekow,
München N. W. 2.

Optik.
Rapsch

Brillen und Klemmer aller Modelle u. in allen Metallen in bester Ausführung. Brillengläser jeder Schleifart, auch Doppelfocus, in allerbester Qualität. 700 Arbeiter.

Franz Rapsch,
Rathenow Jena.

Optik.
Optische Anstalt
Adolf Schulz,
Rathenow.
Sonderheit:
Brillen u. Augengläser.
Kneifer,
Opern-, Ferngläser u. Binocles. Verlangen Sie Mustersendung.

Optik.
Ruka

Brillengläser - Schneidemaschinen, Brillengläser-Bohrmaschinen. Komplette Optiker-Werkbänke in unübertroffener Qualität. Man verlange Prospekte.
Runge & Kaulfuß,
Fabrik für Feinmechanik
und Optik,
Rathenow.

Optische Ein- u. Verkaufszentrale Paul Mertens & Co., Rathenow, Bergstr. Nr. 14. Musterkoll. gegen $3 od. entspr. Auslandswährg.

Optische Waren, Lieferung sämtlicher optischen Artikel. **Eigene Fabrikation. Spezialit.: Brillen und Klemmer in Horn, Schildpatt, Celluloid und Galalith. Brillen u. Klemmer mit angerollten Garnituren und umlegten Celluloid-Rändern in allen Ausführungen.** Billige Celluloid-Brillen.
H. Horning, Rathenow,
Fabrik opt. Waren.

Papier. „Java - Kunst-Buntpapier", Qualitätspapier für Buchgewerbe, Kartonnagen, Papierwaren, 120 durchgefärbte, imprägnierte Muster. **Butag, Neubabelsberg I bei Berlin.**

Papier, Pappen.
Ludwig Kempinski,
Aktiengesellschaft,
Berlin SW 47.
Tel.-Adr.: Papierkempinski.

Papiere aller Art.
Werner & Roosen,
Köln am Rhein.
Werroo

Stammhaus Köln, Zweigniederlassungen: Berlin, Amsterdam, Wien, Buenos Aires.

Papiersack - Maschinen mit u. ohne Druckvorrichtung sowie Rollendruckpressen liefern
Windmöller & Hölscher
G. m. b. H.,
Lengerich in Westfalen.

Papier — Papiererzeugnisse.
Haarmann & Langhoff,
Essen — Wien — Amsterdam — Zürich.

Papier und Pappen aller Art,
besonders Druckpapier.

Schutz-Marke

Heinricy & Schumacher,
G. m. b. H., Hamburg,
Ferdinandstr. 29, I.
Schwesterhäuser: Magdeburg, Leipzig, Erfurt, Bremen.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Parfüme, mit u. ohne Alkohol, Seifen, Puder, Cosmetiques, Brillantin., Pomaden in Spiegeldosen, Florida- u. Kananga-Water für alle Märkte liefert **Carl Hansen jr., Hamburg.** Böckmannstraße 49.

Parfüme mit und ohne Alkohol, Blütentropfen im Holzturm, höchstkonzentriert. „Pekavo“ flüssig. Haarwaschseife mit Kamille u. Teer, sämtliche Haarwasser. **Dr. Heinrich Helkenberg,** Chem. Fabrik **Hamburg 8.** — Vertreter gesucht. —

Dr. H. Helkenberg Hamburg Fabrikmarke

Parfüme, Blütentropfen mit und ohne Alkohol. Eau de Cologne, Ia Qual. **Parfümerie Carl Woithe, Leipzig,** Kronprinzenstr. 78. Musterkollektion 1 Dollar netto. Auslandsvertreter ges.

Parfümeriefabrik L. R. Bernhardt, Braunschweig, Gegr. 1832 Auf all. Ausstell. preisgekrönt. Haupterzeugnis: Haarfarbe JeanRabot, Enthaarungspulv. Tirol. Enzian-Brnntw., Haarwässer, Haaröle, Puder, Haarfarbe ‚JeanRabot‘, unerreicht in Güte. Höchste Auszeichn. Großabnehmer gesucht.

Parfümerien. Spezial.: Blütentropfen mit und ohne Alkohol, höchst konzentriert. Qualitätsware, eleganteste Aufmachung. liefern **Hermann Köppen & Co.,** Parfümeriefabrik, **Magdeburg 1,** Agnetenstr. 1 (Deutschland). Export-Kollektion A. £2/12/-, Export-Kollektion B. 10/- sh. oder entsprechende andere Währung einschl. aller Abgaben netto gegen Scheck oder Noten. Korr.: engl., span., französisch.

Pauspapier, Pausleinen, Zeichenpapier, Transparentpapier usw. usw. **Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.**

Perlbeutel und Taschen, Venezianische Perlen und österreichische Posamenten vom billigsten bis zum feinsten Genre. Eigene Fabrikation feinst. handgestr. Perlbeutel n. Entw. d. Wiener Kunstgewerbes. Export österreich Erzeugnisse der Perl-Posamenten und Modebesatz-Indust. n. all. Länd. **Albert Fuchs, Wien I,** Vorlaufstr. 1.

Perlmutterwaren in feinsten Ausführungen. **Anton Haber, Ardorf i. V.** (Siehe Inserat Seite 4351.)

Petroleumbrenner in all. Größen u. Ausführungen, wie Kosmos-, Flammscheiben-, (Genre Matador), Wiener Flach-, belgische Flach-Brenner etc. **Wetzchewald & Wilmes G. m. b. H., Komm.-Ges., Neheim (Ruhr).**

Pharmazeutische Präparate jeder Art. **Dr. Hugo Remmler A.-G., Berlin N 37** (Deutschl.). (Siehe Inserat Seite 4510.)

Pharmazeutische Spezialitäten. Dr. Eduard Blell, Fabrik pharmazeutischer Präparate, Aktiengesellschaft, Magdeburg 1.

Photo - Trockenplatten für alle Zwecke. **Eisenberger Trockenplattenfabrik Otto Kirschten, Eisenberg i. Thür. 5.** Gegr. 1896. — Vertreter gesucht.

Photo-Apparate f. Fachbedarf, Liste franko durch **Klimax-Camera-Werkstätten Theodor Harbers, Leipzig.**

Photo-Apparate für Atelier u. Reise, erstkl. Görl. Qualit., Katalog 72. **Görlitzer Camera-Industrie G. Kügler & Co.**

Photoartikel, Platten-Papiere. Chemikalien Gegr. 1847. **Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp.**

Te-Te

Photograph. Papiere, Chlor-, Brom- u. Gaslichtpapiere. Direkt kopierend. Kohlepapier, Pigmentpapier, Barytpapiere. **Emil Bühler, Schriesheim** bei **Heidelberg.**

Photo-Stative aus Messing u. Aluminium. **Rob. Tümmler, Döbeln.**

Photo-Papiere und Chemikalien **„Satrap“, Chem. Fabrik a. Aktien** (vorm. E. Schering), Photo-Abt., **Charlottenburg 33.**

SATRAP

Photo-Trockenplatten „Sigurd“ Rich. Jahr, Trockenplattenfabrik, **Aktiengesellschaft, Dresden-A. 16.**

Sigurd

Piano-Bestandteile: Mechaniken, Hämmer, Werkzeuge, nur Qualitätsware. **F. Langer & Co., Berlin O 27,** Blumenstr. 29

Piano-Flügel-Fabrik Rheinhold Schröther, Berlin N 39, Chausseestr. 88 d.

Pianofabrik Conrad Krause, gegründet 1830, **Berlin W,** Ansbacher Str. 1.

Piano-Fabrik Schulze & Sohn, Zwickau, Sa. Seriöse Vertreter gesucht.

Pianos in hervorragender Qualität, prämiiert goldene Staatsmedaille. **Fuchs & Möhr,** Pianofortefabrik, **Eisenberg, Thüringen.**

Pianos, Flügel, Autopianos „Musikmeister“ Export. Klaviermacher **Hauschulz, Berlin-Neukölln,** Richardstraße 116. Fabrik gründg. 1880. Stabile Bauart

Pianos, anerkannt solides Fabrikat, Export nach allen Ländern. **Pianofabrik Menzel & Co., Berlin SO 36,** Reichenberger Straße 104. Große silberne Medaille.

Pianos, hervorragende Qualität, tropensicher, äußerst preiswert. **Riese, Hallmann & Co., G. m. b. H., Berlin O 112,** Frankfurter Allee 41. Tel.-Adr.: Atlaspiano. Berlin. ABC Code. Glogauer Straße 5. Tel.-Adresse: Garnpianin.

Pianos, Tropenpianos, Autopianos, Flügel.

Ring-Piano-Aktiengesellschaft, Tel.-Adr.: Ringpiano Berlin. Code: ABC, 5th Edition. **Berlin O 27.** Kataloge zu Diensten. Auslandsvertreter gesucht.

Pianos A. Schütz & Co., Pianoforte-Fabrik, **Brieg** (Bresl.). Gegr. 1871. Nur erstkl. Pianos, tropensicher.

Pianos, prima Qualitäts-Instrumente in höchster Vollkommenheit, äußerst preiswert. **Ch. Steudel,** Inh. **Emil Steudel, Zeitz.** Vertreter nach allen Ländern ges. Gegründet 1884.

Pianos. Ungefähr 20 000 nach England exportiert

Waldemar Piano Company, Berlin N 37, Schwedter Str. 11. Fernspr. Humboldt 3514. Cable Code: ABC 5th Edition Waldemarpiano Berlin. Zur Messe Leipzig: Peterstr. 17, II. Vertreter an allen Plätzen gesucht. Viele Preise erhalt.

Pianos, nur prima Qualitäts-Instrumente zu billigsten Preisen! Export nach allen Weltteilen! Vertreter im Ausland gesucht! **Gottfried Strödel, Reichenbach i. Vogtl.**

Pianos-Baldur
Pianos-Baldurnola
Pianos-Balding
Electro-Baldurnola.
Baldur-Pianoforte-Fabrik A.-G., Frankfurt a. M.-W. 13
Gegründet 1872.

Pianos, Flügel, Grand Prix, Turin. 88tön. Primola-Pianos. Mini-Piano, kleinstes der Welt, 6okt. kreuzs. Eisenpanzer. — Gegründet 1828. **C. Rich. Ritter, Halle a. S.**

Pianos — Flügel. Alleiniger Fabrikant der Original-H.-Garn-Pianos. **Robert Seidel, G.m.b.H.,** Flügel- u. Pianofortefabrik, — gegründet 1872. — **Berlin SO 36.**

Pianos-Strauss u. Kunstspielpianos, für alle Klimate, erstklassige Qualität, vorteilhafte Preise. Illustriert. Katalog auf Wunsch. **Lochow & Zimmermann,** Pianofortefabrik, **Strausberg-Berlin.**

Pianos und Flügel, Spezialität: kleine symmetr. Flügel in erstklassiger Ausführung. Auslandsvertreter gesucht.

Theodor Matthaes, Pianofortefabrik, **Stuttgart,** Moserstraße 21, 22 u. 24.

Pianos und Flügel. Kunstspielapparate. **Pianoforte- und Flügelfabrik Boyen & Co., Berlin-Schöneberg,** Feurigstr. 54.

Telegr.-Adr.: Hebopianos Berlin. Code: ABC 5 d. Fordern Sie Katalog mit Preisliste.

Pianos und Flügel, Stems-Grandiola.

Stems-Dresden. Altmarkt 4.

Piano- und Harmoniumfabrik.

Rudolph Seydler, Berlin, Dresdener Str. 21. Vertreter gesucht.

Pinsel fabrizieren **Gebr. Fuld, Nürnberg-R** speziell Rasier-Pinsel, Anstreich-Pinsel, Lackier-Pinsel, Schul-Pinsel für Export. Sortierte Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 $-U. S. A. per internationales Postpaket.

Pinsel. Alle Sorten Borst- u. Haarpinsel für Kunst, Gewerbe u. Indust. fabr. in erstklassiger Ausführung **Kemmather & Zanzinger,** Pinselfabrik. **Nürnberg 16**

Pinsel aller Art: **Thimig & Busch A.-G.,** Pinselfabrik, **Neustadt bei Nürnberg.** Preislisten und Korrespondenz in fünf Sprachen. Code used: ABC 5th Edit

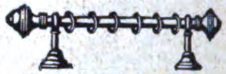
Pinzetten, verschiedener Art, Chirurgie, Manikure. zahnärztl. **Ernst Krauskopf,** Fabrik chirurg. und zahnärztl. Instr., **Solingen II.**

Fabrl-Marke.

Plantagen-Geräte. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

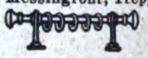
Platin-Brennapparate, „Iridium“-Hohlnadeln, „Iridium“-Impfmesser. **Emil Kohm, Karlsruhe (Inh. Wilh. Edelmann), Baden.**

Portieren u. verwandte Artikel für Innendekoration.



Richter & Opderbeck, Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**

Portierengarnituren aus Messing, eisenvermessingt, eisenlackiert, **Holz, Messingrohr, Treppen**schienen und sämtliche Artikel zur Innen- und Schaufenster-Dekoration. **Hartmann & Co.,** Metallwarenfabrik. **Barmen 43,** Karlstr. 46.



Porzellan: Kinderservice, Heiligenfiguren, Weihwasserkessel, Figuren, Tiere, Vasen, Dreh- u. Stanzartikel, Tee- u. Kaffee-Service. **Carl Moritz,** Porzellanfabr., **Taubenbach i. Thür.,** Post Wallendorf, S.-M.

Porzellan, Steingut, Glas. **Moths & Co., Hamburg 5,** Steindamm 103.

Porzellan. Oswald Pfeiffer, Hamburg, Catharinenstraße 49. Tel.: Straightaway, Hamburg.

Porzellan. Tassen, Kaffee-Service, Tafel-Service etc. **Max Thun, Hamburg 5,** Ernst-Merck-Straße 8.

Porzellangebrauchsgeschirre, dek. Erste Geringswalder Porzellan-Manufakt. **Richard Waldapfel, Geringswalde i. Sa.**

Porzellan — Glas — Steingut f. den Hausbedarf. Tafelservice, Kaffeeservice, Tee-, Mokka-, Kaffeetassen. Off. einholen. **Wertheimer & Co., Kom.-Ges., Mannheim B. 6. 5.** Exportvertreter: Paul Bensdorf, Mannheim.

Porzellan-Malerei. Karl Götze, Gr.-Breitenbach i. Th.

Postkarten, Pariser Salon, Buchkarten, Kunstbl., Silhouett., Reklamekldr., Muster 2—10 $. **Moderner Kunstverlag, Berlin SW 68.**

Postkarten, Bilderbücher, Etiketten, Plakat Buch- u. Offsetdruck **C. G. Naumann, G.m.b.H., Leipzig 77.**

Postkarten jeder Art in Bromsilb. Spez.: Frauenschönheiten, Liebesszen., Kinderkarten, Skulpt. usw. Laufend Neuheiten i. humor. Stoff- u. apart Ausstattungskarten (Katzen u. Hunde mit Glasaugen, Kinderkarten m. Schielaugen, Kopfkarten mit Haaren usw.) Musterkollekt. nur geg. Scheck b. Bestellg. **Photochemie, Berlin N 113** (Deutschland). Auslandsvertreter gesucht.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Postkarten „Bromersa“, bester Ersatz für Bromsilber. Damen-, Kinder-, Liebesserien, einfarbig, koloriert, gelatiniert, Blumen farbig. Stets Neuheiten. Kollektion gegen Einsendung von Pesetas 10.– oder sh. 10.- an. Einzelmuster gratis. **Serz & Co., Postkartenfabr., Nürnberg.**

Postkarten. Export-Schlager! 20 000 Stück Kunstpostkarten $30.—. Probesortiment v. 1000 Stück $2.— oder entspr. Valuta. **Alfred Weinstein, Hamburg 11,** Gr. Burstah 23.

Postkarten u. Kunstblätter - Neuheiten in modernen Vierfarbenbuchdruck u. Kupfertiefdruck stets vorrätig. Muster und Preise gegen Berechnung zu Diensten. **Fischer & Wittig,** Kunstverlag, **Leipzig-Reudnitz,** Teubenerstr. 12

Pressen hydr. und Pumpen. **Bergmüller & Co., Vaihingen a. d. F., Stuttgart.**

Preßanlagen (hydraul.) f. Ballen, Granitoidplatt., zum Auf- u. Abpressen v. Rädern. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Pulver- und Sprengstoffabriken. Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Pumpen (hydraulische Kessel- und Rohrprüfungspumpen, Kesselauswaschpumpen Kesselspeisepumpen, Manometer, Hochdruckarmaturen fabriziert als Spezialität **Pumpenfabrik „Urach“ in Urach,** Wttbg. Tücht. u. zuverläss. Vertr. i. all. Kulturstaat. ges.

Pumpen für Export. Spezialfabrik moderner Pumpen. **Ernst Vogel, Stockerau I.**

Pumpen.

Kreiselpumpen, Spezialität seit 1904. **Weise Söhne, Halle a. S.**

Pumpen aller Art. Alfred Kratzsch, Maschinenfabrik und Eisengießerei, **Gera-Reuß 19.**

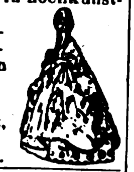
Pumpen aller Art für Export. Kataloge: Engl., Franz., Spanisch. **Maschinenfabrik Hameln G. m. b. H., Hameln a. d. Weser IV.**

Puppen, großes Lager Porzellanköpfe, Gliederpuppen, angezogen und Hemdpuppen. Sortimentskiste, 30 Puppen,. $12 und £2/8 Vorauskasse. **Wendo Bremer, München 17 J,** Adalbertstraße 47.

Puppen, gekleidet, in Größen 23—60 cm, mit Doppelgelenk u. Schlafaugen. Kompl. Sortimentskiste, ca. 40 Stck., gegen Vorauszahl. von 78 Schweiz. Frs. **Dr. Ludwig Dahlheim, G. m. b. H., München,** Georgenstraße 70.

Puppen, Teepuppen in künstlerischer Ausführung fertigt **Carl Peder & Co., Leipzig,** Kreuzstr. 17.

Puppen. Die „Dresdener Teepuppe“ in hochkünstlerischer stilechter Ausführung u. Verwendung besten Materials. **H. Hohlfeld,** Kunstwerkstatt, **Dresden,** Johannesstr. 19.



Puppen: „Oco“-Gelenkpuppen, „Oco“-Sitz- u. Stehbabys, „Oco“-Holzpuppen, „Oco“-Filzpuppen Marke: „Band am Fuß“. **H. Offenbacher & Co.,** Puppenfabrik, **Nürnberg.**

Puppenperücken aus Haar u. Mohair, Babyperücken, Pagenperücken sowie alle anderen Kinderperücken. Neuheiten für Künstlerpuppen. Preisliste 1923 gratis und franko. **F. R. Müller, Berlin** C 25, Alexanderstr. 37a.

Puppen und Spielwaren. Nöckler & Tittel, **Schneeberg (Sachsen).** (Siehe Inserat Seite 4512.)

Räder a. Schalenhartguß, Radsätze. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Radierungen, Originale erster Künstler. 24 versch. Musterblätter, bis 30×40 cm. Export-Kollekt. 5 Dollar. **J. G. Kahan, Kunst-Verlag, Bln.-Schöneberg,** Hauptst. 50a

Rasierapparate und Klingen, Schleifapparate. **Oettinger & Hahn, Berlin W 35,** Potsdamer Str. 112.

Rasierapparate, Klingen, Rasiermesser, nur Qualität **Metallwarenfabrik Aluminia Dortmund.**

Rasierapparate, Rasierklingen. Metallwarenfabrik Paul Hennig & Co., Berlin SO, Reichenberger Str. 158.

Rasiermesser allerbester Qualität.

ADKEOS

Rud. Adams & Co., G.m.b.H., Stahlwarenfabrik u. Export, **Merscheid-Solingen,** Hauptstrasse 31.

Rasiermesser.

Emil Holthausen G. m. b. H., Rasiermesserfabrik, **Haan - Solingen.** Gegründet 1903.

Rasiermesser-Spezial-Fabrik, nur beste Qualität, alle Arten, laufend.

Gebr. Schmaldt, Ohligs-Solingen. Muster geg. Voreinsendung. Vertreter gesucht.

Rasiermesser und sämtl. Stahlwaren für alle Länder. Eigene Erzeugung. Feinste Qualität. **Otto E. Stiehl G. m. b. H., Ohligs u. Solingen.**

Rasierpinsel. Beste Bezugsquelle: **Thimig & Busch A.-G.,** Rasierpinselfabrik, **Neustadt** bei Nürnberg. Code used: ABC 5th. Edition. **Preisliste gratis.**

Rasierpinsel. Leistungsfähige Bezugsquelle für Export. **Jakob Meisel, Rasierpinselfabr., Nürnberg,** Rennweg 50. Gegr. 1897. Meine patentierten

Rasierpinsel sind garantiert widerstandsfähig gegen heißes Wasser. Illustrierter Katalog zu Diensten.

Rasierpinsel für die Reise.

Leistungsfähige Bezugsquelle. Spezialfabrik **Jakob Meisel, Nürnberg,** Rennweg 50. Gegründet 1897.

Raubtierfallen für Löwe, Tiger usw.

Preisliste 111 kostenfrei E. Grell & Co., Haynau (Schl.).

Rechenmaschinen (Burkhard u. Saxonia) für alle Rechnungsarten. **Vereinigte Werke, Glashütte 21 (Sachsen).**

Rechenmaschinen „Thales“ rechnen alles. **Thaleswerke, Rastatt.**

Registratur - Artikel, Briefordner, Brieflocher, Schnellhefter, Vertikalhefter, Vorordner, Unterschriftsmapp., Schreibunterlagen, Dauerbücher. **Herm. Herdegen, Berlin W 168,** Alte Jakobstraße 9.

Reißbrettstifte, Büronadeln verschiedenster Art.

Gust. Rafflenbeul, Maschinenfabrik, **Schwelm (Westf.).**

Reismühlen, Hafermühl. Gerstemühlen, Weizenmühlen. **F. W. Schule & Co., Hamburg 1,** Gertrudenhof. Tel.- Reisschule - Hamburg.

Reismühlen jeder Art u. Größe. Hafermühlen, Weizenmühlen. **F. H. Schule, G. m. b. H., Hamburg 35,** Hammerdeich 70—94. Telegr.-Adr.: Schuldeich.

Reklame. Schaufenster-Reklame-Maschinen „Aka“ mit beweglicher Figur und 16 wechselnden Reklameschildern mit wunderbaren Lichteffekten fabrizieren nur die **„Aka“ Handels- u. Fabrikationsgesellschaft m. b. H., Bad Homburg v. d. H.,** Elisabethenstr. 50.

Reklame-Apparate u. Figuren. Spezialität: Fabrikation von Reklame-Apparaten und mechanisch. Schaufenster-Figuren.

We have
only the
very
Latest
Novelties

Alleinlieferanten der Original-Fensterklopfer-Figuren. **Hunger & Kalischer, Leipzig,** Thomasgasse 3, II. u. IV.

Reklameartikel aus Zelluloid, Holz u. Metall Spezialfabrik **Karl Högg & Co., Nürnberg 9.**

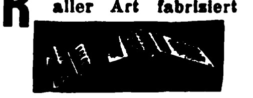
Reklame-Artikel, Plakate, Notes, Kalender. Exportkollektion 10 Dollar. **J. G. Kahan, Kunst-Verlag, Bln.-Schöneberg,** Hauptst. 50e.

Reklameartikel aus Papier, Wandtaschen, Aufhänger, Wand- u. Taschenkalender in viel. Sprachen. Großer Verlag in Reklamebildern f. Zigarettenfabriken. Kollektion von sh. 6.- an. Einzelmuster u. Prospekt gratis. **Serz & Co., Kunstdruckerei u. Papierwarenfabrik, Nürnberg.**

Reklame-Figuren: Fensterklopfer, Reklame-Apparate mit 20 wechselnden Reklameflächen, äußerst originelle, vollkommen bewegliche Figuren,

geschmackvoll verschieden gekleidet. Man verlange Prospekt v. d. allein. Patentinhabern u. Fabrikanten **Zeus Handelsgesellschaft, Berlin SW 68,** Friedrichstraße 47.

Riemenverbinder aller Art fabriziert



Manfred Rosenblatt, Frankfurt a. Main.

Rolladenfedern und Matratzen-Bestandteile. Metallwarenfabrik

Jünnemann & Co., Hohenlimburg in Westfalen.

Saccharin (Süßstoff) Marke „Dr. Fahlberg“. **Sophus Kramer, Hamburg 1,** Speersort 6. Telegramm-Adr.: Kramerius.

Sägen, Werkzeuge. **J. D. Dominicus & Soehne, G.m.b.H.,** Berlin SW — Remscheid-V.

Sägen aller Art.

SÆGENKŒNIG

Theorie und Praxis müssen Hand in Hand gehen

Eingetragene Fabrikmarken.

David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Saiten und Musikinstrumente aller Art. **Bruno Müller, Schöneck i. Sa.**

Samen allererster Qualität, besonders Zuckerrübensam Rübensamen, Gurkensamen, Salatsamen, Weißkohlsamen, Rotkohlsamen, Wirsingsamen.

Samen-Versand
in alle Welt.
Schutzmarke

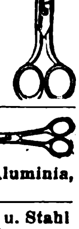
Vers. i. alle Welt u. steh. m. Kataloge jederz. gern z. Dienst. **Carl Beck & Comp., Quedlinburg a. H.** Tel.-Adr.: Samenexport Quedlinburg.

Samen allerbester Qualität von Erfurter Gemüse und Blumen usw., tropensichere Packung, Katalog gratis. **F. C. Heinemann, Erfurt 354, Samenkulturen.** Gegründet 1848.

Samen, Gemüse- und Blumensämereien in vorzüglicher Beschaffenheit, auserlesene Ware, versendet überallhin **J. C. Schmidt, Erfurt-E.** Samen-Export, Kunst- und Handelsgärtnerei. Angebote und Preisliste auf Anfrage. Tropen-Sortimente.

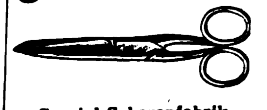
Sandstrahlgebläse. Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.

Scheren all. Art Ia Qualität. **Karl Hönemann,** Stahlwarenfabrik, **Ohligs.**



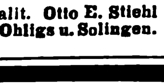
Scheren jed. Art, nur Qual. **Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.**

Scheren in Guss u. Stahl in jeder Ausführung.



Spezial-Scherenfabrik Gebr. Lauterjung, Solingen.

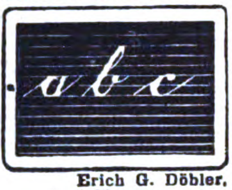
Scheren all. Art u. sämtl. Stahlwaren für alle Länd. Eig. Erzeug. Feinste. Qualit. **Otto E. Stiehl G.m.b.H., Ohligs u. Solingen.**



Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Schiefertafeln.



Erich G. Döbler, Hamburg 11.

Schiefertafeln,-griffel u. Märbel, nur Qualität. **Thüring. Schieferindustr. M. & O. Schmidt, Saalfeld 6, Th.**

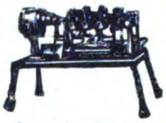
Schilder, emaillierte, f. Reklame, Behörden, Industrie. **Emaillierwerk Peters, Elberfeld.**

Schilder „Favorit" mit einsetzbaren Schriftzeichen für alle Zwecke.

Rieck & Melzian, Hamburg 39 O. Geeignete Vertreter noch an mehreren Plätzen gesucht.

Schleifmaschinen. Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, **A.-G., Hannover - Hainholz.**

Schleifmaschinen für Rasierklingen. Bewährte Konstruktion leichte Handhabung, größte Leistungsfähigkeit. Stabile Bauart. Anschluß an jede Steckdose für 110 bzw. 220 Volt.



Lieferung kompl. Einrichtungen f. Rasierklingen-Fabr **A. Racusin & Co., Berlin W 8,** Maschinenbauanstalt, Charlottenstraße 25.

Deutsche Qualitäts-**Schleifsteine.** — Export. — **Adam K. Kraus,** Schleifsteinwerke, **Zeil a. Main** (Bay.).

Schleusenanlagen, Wehranlag., Sicherheitstore. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schmirgel-, Glas-, Flintpap. u. Lein. **Schmirgelfabr. Hannover-Hainholz.**

Schmirgelleinen, Schmirgelpapiere, Glas- u. Flintpapiere aller Art, in allen Größen und Formen. Ausglasmaterialien f. d. Schuhfabrikation. Deutschlands größte und älteste Spezialfabrik **C. F. Schröder, Schmirgelwerke Aktiengesellschaft, Hann. Münden 15.**

Schmirgelscheiben. Schmirgelfabrik Hannover-Hainholz.

Schmirgelscheibenfabrik Wilhelm Schober, Berlin O 27.

Schnallen, Ringe und Haken sowie Drahtwaren aller Art.

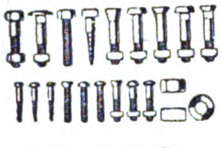
Julius Grefe G. m. b. H., Metallwarenfabrik, **Dahle, Krs. Altena i. Westf.**

Schokolademaschine Kalhadine". — Nähere Ausk. ert. auf Anfrage **Amandus Kahl Nachf.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg I.**

Schokoladenmaschinen. Elitewerke, Aktien - Gesellschaft, **Brand-Erbisdorf-Sa.**

Schotter-Anlagen für Straßen-u. Eisenbahnbau. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schrauben aller Art



Knevels & Co., Düsseldorf 22.

Schraubenzieher „Perfect". Stabil! Praktisch! Billig! Verlangen Sie Offerte von **Walter Heinrichs, Küllenhahn,** Rhld.

Schraubenzieher, Zangen aller Art, nur Qualitätsware. **Gust. Schmidt C. Aug. Sohn,** Werkzeugfabrik, **Remscheid** (Deutschland). Gegr. 1861. Telegr.-Adr.: Werkzeugroland.

Schraubstöcke jeder Art, fabrikneu, jede Posten sofort lieferbar. **Wostok-Ost-Handels-Ges.,** Techn. Abt., **Berlin W 35,** Lützowstr. 63.

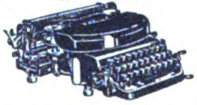
Schreibfedern

SOENNECKEN

Fabrik in Bonn.

Schreibkontrollkassen, Alarmladenkassen liefert prompt **Bayerische Kontrollkassen-Industrie M. Berg, München S.O. 2.E.**

Schreibmaschine „Protos"



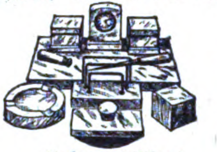
Erstklassiges Fabrikat des bewährten Stoßstangen-Systems. Außerordentlich solid u. dauerhaft. Vertreter an allen Plätzen gesucht. **Zimmer & Co. Komm.-Ges. a. Akt., Frankfurt a. M.,** Hanauerlandstr. 165-167.

Schreibmaschinen, Reiseschreibmaschinen baut als Spezialität **Diamant-Schreibmaschinen-Fabrik G. m. b. H., Frankfurt a. M-West.**

Schreibmaschinen „Mepas", drei Jahre Garantie, zu Festpreisen sofort lieferbar. **Mepas G. m. b. H., Nürnberg.**

Schreibwaren. Schreibe mit Luft auf Printator - Block. Der sensationelle, unverwüstliche Notiz-Rechendauerblock mit Schutzscheibe. Ein seitliches Ausziehen des Deckels genügt, um die Schrift völlig verschwinden zu lassen. Kein Papierverbrauch, unbegrenzte Haltedauer, größter Reklameartikel. Patentrechtlich geschützt! **Printator G. m. b. H., Berlin SW 68,** Neuenburger Straße 13 (Printator-Haus).

Schreibzeuge und Zubehör, Uhren in Marmor

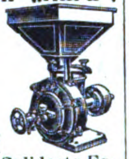


liefern billigst **Gebr. Lautenbach, Kötzschenbroda-Dresden** (Deutschland).

Schriftschablonen, Bahr's Normograph. Prospekt kostenlos. **P. Filler, Berlin S 42.**

Schrotmühlen f. Landwirtschaft und Gewerbe. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schrot- u. Mehl-Mühlen „Akra", 50—450 kg Stundenleistung, mit selbstschärfenden Kunstmahlsteinen für Weizen. Mais. Reis usw. und Hülsenfrüchte Solideste Exportmaschine. **Kyffhäuserhütte A.-G.,** Fabr. landw. Maschinen, gegründet 1881, **Artern-E. 17** (Prov. Sachs.).



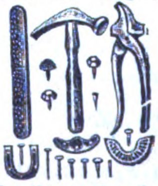
Schuhcreme — tropensicher „So wie sie sein soll", garantiert reine Oelware. Macht Leder nicht brüchig. Für Selbstbereitg. Halbfabrikate, nur zu verflüssigen. Große Zoll- und Frachtersparnisse. **Chemische Erzeugnisse GmbH., Niedersedlitz-Sa. 70.**

Schuhcreme

in Blechdosen und Schraubgläsern, Lederfette, Bohnerwachs u. Metallputzmittel. **Südd. Schuhcremefabrik H. Joseph & Co., Darmstadt.**

Schuhcreme, Qualitätsware, in Terpentin und verseifte Creme, Glas-, Blechdosen- u. Barrel-Bezug. Verlangen Sie bem. Offerte. **Chemische Fabrik Karl Kluge, Leipzig.**

Schuhmacher-Werkzeuge sowie Nägel, Stifte, Stiefeleisen, Stoßplatten für die Schuh-Industrie. **Richter & Opderbeck** Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**



Schuhösen u. Haken sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel.

Hartmann & Co., Metallwarenfabrik, **Barmen 23,** C rlstr. 46.

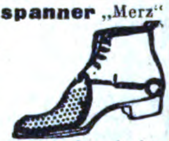
Schuhösen und Agraffen in echt Celluloid, celluloidgetaucht, feuerlackiert, Sportösen und -Haken.

Gust. Rafflenbeul, Metallwarenfabrik, **Schwelm i. Westfalen.**

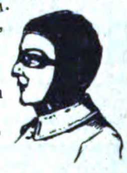
Schuhriemen u. Litzen aller Art. **Ernst Victor Schmidt, Barmen-Nächstebreck,** Höchste Lei tungsfähigkeit.

Schuhriemen, Strippenbänder, Korsettriemen, kunstseidene Tressen und Besätze fabrizieren **Max Eulenhöfer & Co., Barmen.**

Schuhspanner „Merz" verstellbar für alle Formen und Größen. Elegant, dauerhaft, sehr beliebt, billig. **Merz-Werke, Frankfurt a. M.-R. 15.**



Schutzbrillen aller Art für Sport u. Gewerbe, Rennkappen, Respiratoren usw. Hunderte von Modellen. **Merz-Werke, Frankfurt a. M.-R. 14.**



Seifen. Vollkernseifen, Toiletteseifen, Seifenpulver Marke „Bayernseife". **Bayerische Seifenfabrik A.-G., Augsburg.**

Seifen, Ia Qualitäten. **Fr. H. L. Berner, Hamburg 36,** Holstenplatz 4

Seifen. Feine Toilette- und Rasierseifen. Spezialität: Doerings Eulen-Seifen „Euledoc", Luxuspackungen. **Doering & Co., Frankfurt am Main.**

Seifen. Toiletteseifen in allen Aufmachungen und Gerüchen, Seifen-Puppen aller Art. **Gebr. Roesler,** Seifenfabrik **Mühlacker, Württemberg.** Gegr. 1834.

Seifen. Für Toilette und Haushalt fabrizieren seit 60 Jahren von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten auch mit der eigenen Firma des Bestellers die **Vereinigten Seifenfabriken, Stuttgart A.-G.**

Seifenmaschinen. Neuzeitliche Einrichtungen für Fettschmelzerei Fettspaltung-Glyceringewinnung, Fabrikation von Hausseifen. Toiletteseifen, Seifenpulv., Kristallsoda, Feinsoda. **Wilh Rivoir, Maschinenfabrik, Offenbach a. Main.**

Seifenmaschinen, Pressen, Stanzen. **Wilh. Straßburg,** Masch.-Fabr., **Berlin O 27,** Markusstr. 52.

Siegelmarken, lithogr. und geprägt, Etiketten. **H. Gerber's Nachf., Nürnberg 11.**

Siegelmarken, geprägte.

Siegelmarken
Kölle
Einlage

Hermann Kölle, Eßlingen 5 a. N. (Württbg.)

Silberputzwatte für alle Edel-Metalle. Jedes Quantum sofort lieferbar Laboratorium

Silber Putzwatte

„Jrep" Petzold & Co., Potsdam (Deutschland).

Sisalhanf-Gewinnungs-Anlagen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Spazierstockgriffe, Griffe für Schirme aus Horn und Galalith. Neueste und gangbarste Formen. **Gebr. Heumann,** Horn- und Elfenbeinfabrik, Wald-Solingen.

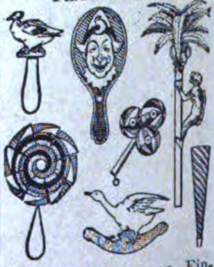
Spielbälle u. Spielpuppen a. Gummi in jeder gewünschten Menge lieferbar. **Ernst Pietsch, Wien IX,** Kolingasse 18.

Spielwaren, bes. Neuheiten. **Fr. H. L. Berner, Hamburg 36,** Holstenplatz 4

Spielwaren, mechan. Blechspielwaren, Holzspielwaren, Puppen, Scherz- u. Massenartikel in allen Neuheiten. Ferner Bijouterie- u. Glaswaren aller Art, desgl. Christbaumschmuck. Musterkoll. geg. Voreinsendung von £ 5 oder $ 25. Verlangen Sie Katal. **Brandau & Krökel, Import und Export, Hamburg 15,** Spaldingstr. 34.

Spielwaren: Papp-Pferde, Federwindmühlen, Puppen fabriziert als Spezialität **Otto Jainz,** Spielwarenfabrik, **Oberneubrunn i. Thür.** Solvente Vertreter gesucht.

Spielwaren aus Pappe **Hans Lang,** Spielwarenfabrik, **Plauen i. V. 24.**



Mustersendungen geg. Einsendung von $5, £1 oder entsprechende Währung.

Spielwaren. Spezialit.: Kleine Spielwaren von 500—50 000 M. per Groß. Mustersendung 12 Dollar oder entspr. Landeswährg. **Fritz Lederer, Nürnberg,** Vordere Sterngasse 18.

Spielwaren: Selbstanfertigung von Teddybären, Trompeten, Spiele, Reklameartikel. Sofort lieferbar zu Festpreisen. **Mepas G.m.b.H., Nürnberg.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Spielwaren. Neuheitenschlager aller Art. **Neuheiten-Industrie G. m. b. H., Tuttlingen 85.** Eig. Metallwaren-, Instrumente- und Holzwarenfabriken.

Spielwaren (Holz). **Paul Richard Müller, Olbernhau, Sachsen.** Baukästen, Dominos u. and. Spiele, Dörfer, Eisenbahnen, Kegelspiele, Metallophons, Pianos, Puppenmöbel Pickhühner, Miniatur-Spielwaren. Stets großes Lager. Preisliste auf Wunsch.

Spielwaren, mechan. Blechspielw., Eisenbahn., Autos, Kinos und alle and. Arten. Ferner Sommerspielw., Holzschiffe, Stoffspielw. u. als Spez.: Gelenkpuppen aller Art aus eig. Fabrikation in Sonneberg. Kollektion von £ 5 oder $25 an gegen Voreinsendung. Verlangen Sie Katalog gegen Zahlung von sh. 1.— oder Aufgabe v. Referenz. **Hermann Rogener.** Fabrik u. Export, **Nürnberg** 9, Albrecht-Dürer-Straße 19.

Spielwaren, Aluminium

Wilh. Schröder & Co., Metallwarenfabrik, **Lüdenscheid in Westfalen.**

Spielwaren, Karnevals-, Kotillon-, Scherzartikel, Feuerwerk. Verlangen Sie meine illustr. Preisliste. **Benno Schwabe, Berlin C 2,** Neue Friedrichstr. 36a. Engros. Fabrikation. Export.

Spielwaren, Puppen, Spiele, Holz- u. mechan. Blechspielwaren, Mustersendung gegen Scheck in Valuta ab Hamburg.

Wilhelm Sönnichsen, Hamburg 1, Mönckebergstr. 18

Spielwaren aus Stoff. Mustersendg. fob Hamburg £ 3 geg. Vorauszahlg **Stötzel & Rothert** Spielwarenfabr., **Godesberg/Rhein**

Spielwaren-Export-Schlager. Kino Onik, das kleinste Kino d. Welt. Mit 50 versch. Filmbildern, interess. u. beliebt. Kinderspielzeug. Stabile erstklass. unverwüstliche Ausführung, groß. Lager. Sofort lieferbar. Hervorragend. Export-Schlager. Vertr. ges. — Allein. Fabr.: **Victor Hauser & Co., Berlin W 35,** Potsdamerst. 104. Tel.-Adr.: Madaoshi Berlin. Code: Bentley Korrespondenz: engl., franz. russisch

Spiritus-Sparlicht 4 Größen, Preisliste frei.

Gebr. Lauterbach, Berlin SO 252, Oranienstr. 183.

Spitzen. Einsätze, Tabletts, Motive, große Decken mit Leineneinsatz, Läufer, alles echt handgeklöppelt, erzeugt vorteilhaft **Arthur Picker, Elterlein i. Sa.** Gesamtkatalog gegen Einsendung von Goldmark 6.— zu Diensten.

Spitzen, Einsätze, Motive, Tabletts u. Decken usw. Echte Handklöppelei. Gehäkelte Knöpfe u. Pelzketten. Eigene Fabrikation. **L. Demmler, Marienberg i. Sa.**

Spitzen, handgeklöppelte, Einsätze, Motive, Tabletts, Ecken, sowie konfektionierte Decken u. Taschentücher mit echten und imitierten Klöppelspitzen fabriziert äußerst vorteilhaft **Albert Tröger, Elterlein, Sa.** Katalog gegen Einsendung von Goldmark 5.— zu Dienst.

Spitzenpapier (Küchenkanten), Buntglaspapier. **H. Schulte-Hemmis, Düsseldorf 77.**

Sport-Artikel

Hapo
Wettspiel Ball

Fußbälle, Fußballstiefel, Sportbälle und Sportschuhe aller Art. **„HAPO“ Vereinigte Sportartikelfabriken A. Hasemeier & Schumacher G. m. b. H., Stettin B. 2** (Deutschland).

Sportartikel, Fußball, Tennis, Boxen etc. und alle Bekleidung. **Schüler & Seibt. Hamburg 36,** Königstr. 15,

Sprech-Apparate, als Koffer-, Schatullen-, Schrank- u. Trubenmodelle in erstkl. Exportausführung. Katalog a. Wunsch. Vertreter gesucht **Humig G. m. b. H. Berlin N 39,** Lindowerstr. 18-19.

Sprechapparate in Schatullen u. Standgeh. mit und ohne Trichter, auch f. elektr. Antrieb (letzte Neuheit), ferner alle Einzelteile, wie Federmotoren, Elektromotoren, Schalldosen usw. fabriz. in nur bester Qualität. **Max Jentzsch & Meerz, Leipzig** 3b (gegr. 1903).

Sprechmaschine „Klingsor“ mit Saiten-Resonanz, Instrumente mit tanzenden Figuren. Koffer-Apparate.

Krebs & Klenk, **Hanau-Kesselstadt 3.**

Sprechmaschinen. Spezialität: Fabrikation v. Koffer-Sprechmaschinen, Schatullen und Schränken. **Felsophon-Sprechmaschinen G.m.b.H., Apparatefabrik, Berlin W 57,** Bülowstraße 85.

Sprechmaschinen. Eigene Fabrikation von erstklassigen Apparaten.

Albert Gruhne. Hamburg 36, Stadthausbrücke 31 R. Vertreter gesucht.

Sprechmaschinen, Kofferapparate und Schränke. Schallplatten, Nadeln, Schalldosen **Max Rud. Richter, Berlin S 42,** Ritterstraße 16.

Sprechmaschinen sowie Gehäuse und sämtliche Zubehörteile. Besonders für Export. **Igri, Sprechmaschinen-Fabrikations-Gesellschaft m. b. H., Berlin W 57,** Dennewitzstr. 25.

Sprechmaschinen und Musikwarenfabrik Gebr. Liemann, Berlin, Gitschiner Str. 14.

Eigene Typen in Sprechmaschinen. Großes Lager in Musikwaren.

Sprechmaschinen „Resonaphon“ die beste Resonanz-Sprechmaschine.

Resonaphon G. m. b. H., Bielefeld. Verlangen Sie Katalog! (Siehe Inserat Seite 4513.)

Sprechmaschinenfedern „Roba“, Zug- u. Uhrfeder-Bandstähle sind Erzeugnisse edelster Qualität. Bandeisen und Bandstahl, kaltgewalzt, f. alle Verwendungszwecke, bes. Verpackungsbandeisen, Heftdrahte in allen Ausführungen. **Rohde & Beyer, Leipzig-Gohlis 1.**

Sprechmaschinen „Rylos“-Apparate haben hervorragende Klangfülle, **Rylos-Tonmaschinen-Bau, Dresden-A. 21,** Augsburger Straße 79.

Sprechmaschinen-Schalldosen feinst. Präzisionsarb. fabr. als Spez. **Peter Grassmann, Berlin SW 68,** Charlottenstr. 6.

Springfedern, Polsternägel, Matratzen-Zubehörteile. **Richter & Opderbeck,** Eisen- und Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**

Spritzkorke. **Metallwerk Weissbach, Dresden-A. 18.**

Spülablaufbretter mit Holzgalerie u. Nickelgalerie.

P. Gondrom, Bad Lippspringe, Westfalen.

Stahlsprungfedern für Möbel, Matratzen, Autopolster in jeder Ausführung. **Jacob Ullmann, Hanau.**

Stahl-Staufferbüchsen, Stahl-Stahl, Stahl-Eisen,

Herm. Rafflenbeul, Staufferbüchsenfabrik, **Hückeswagen i. Rhld.**

Stahlwaren. Spezial.: Scheren. Qualitätsware. Eigene Herstellung.

Karl Kleinertz, Merscheid-Solingen.

Stahlwaren, Bestecke, Taschenmesser, Brot-, Schlachtmesser, sämtliche Messer f. d. Export in bester Ausführung. **Hermann Linder Söhne. Solingen.**

Stahlwaren (Solingen) jeder Art. **Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.**

Stahlwaren. **Alexander Moll GmbH., Ohligs-Solingen,** Fabrik feiner Stahl- und Metallwaren.

Stahlwaren. Spezialität „The Snomo“, Qualitäts-Rasierklinge, fabrizieren **Snoek & Moser, Köln-Solingen D.**

Stahlwaren. Spezialität: Bestecke aller Art. Nur Ia Qualität. Messer für Haus und Küche. **Ernst Stamm,** Stahlwarenfabrik, **Wald-Solingen.**

Stahlwaren aller Art f. sämtl. Länder Eigene Erzeug. Feinste Qualit. **Otto E. Stiehl G. m. b. H., Ohlig und Solingen.**

Stahlwaren aller Art. Groß-Export nach allen Weltteilen. **„Tenag“ A.-G., Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Stärkefabrik-Einrichtungen zur Verarbeitung von Kartoffeln, Mais, Weizen, Reis, Maniok, Stärkezucker-, Dextrin- u. Sagofabriken, Trocknungsanlagen. Gegr. 1867. **W. H. Uhland, GmbH., Leipzig.**

Steinbearbeitungs-Maschinen für Marmor, Granit und Kunststein, Schleifkörper, Sägeblätter, Wandrundschleifmasch., Kreissägen u. Fräsmasch., Trennsäg., Sägevollgatt., Drahtseilsäg. Mschfbk. **Hermann Hilmer, Essen-W 4.**

Stempelfabriken komplette, rüstet mustergültig aus

Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.

Stempelkissen in 4 Größen u. Stempelfarbe. **Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal.**

Stempelspiele fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile

Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.

Stempelutensilien und alle Bedarfsartikel für die Stempelfabrikation liefert die größte Spezialfabrik des Kontinents **Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.**

Strick- u. Trikotagewaren. Spezialität in Trikotagen: Damenschlupfhosen, gefüttert, marineblau, Herreneinsatz- u. Sporthemden, Futterhosen, wollgem., u. Hemden, wollgem. Spezialität in Strickwaren: Damenstrümpfe in Baumwolle und Macco, Männerwesten, Herrensocken in Wolle und Baumwolle. Musterkollekt. geg. Voreinsendung von 5 $ oder entspr. Währung. **Eugen Boss,** Fabrikation v. Strick- u. Trikotagewaren, **Rottenburg a. N.** Erstkl. Vertreter im Ausland gesucht.

Strickwolle, Garne aller Art. GBN

Gebr. Barenholz, Nordhausen a. Harz. Filiale: Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14.

Strohhülsen-Maschinen, Mattenmaschinen, Hülsenball.-Pressen, Hilfsapparate liefern in höchster Vervollkommnung **Erste Deutsche Strohhülsenmaschinen-Fabrik Gebr. Giese & Co., Offenbach am Main 35.**

Strohhülsen-Maschine, einzige automatisch arbeitende, bei größter Leistung u. einfachsten Mechanismen.

J. P. Etzel, Offenbach a. M. 7.

Strohtrinkhalme Remso, Ia. edelgebleicht, auch i. Hüll. m. u. o. Druck. **D. Osmer & Sohn, Bremen H 70,** Strohtrinkhalmfabrik.

Strümpfe, Trikotagen, Wolljacken, Jumper, Krawatten. **Levinthal & Co., Berlin C 25,** Dircksenstr. 29 (a. Bahnhof Alexanderplatz).

Strümpfe, alle Ausführung., Kunstseid. Strickkrawatten, Sportwesten aus Kunstseide! **Ernst. W. Weisswange. Leipzig,** Wettiner Str. 33.

Strumpf- und Wirkwarenfabrik. Ausführung aller Art. Export nach allen Ländern. **E. Richard Dietzsch, Geyer i. Erzgebirge — Chemnitz i. Sa.,** Gartenstr. 12.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

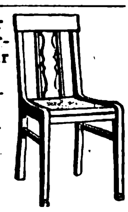
Strumpfwaren.
Abel & Bock,
Hamburg 36 St.,
Fehlandstraße 46 E.

Herren-, Damen- u. Kinder-Strumpfwar., Seide, Kunstseide, Flor, Mousseline, Baumwolle, Wolle usw.

Strumpfwaren aller Ausführungen. Export.
Matthes, Bauer & Richter,
Chemnitz i. Sa.,
Herrenstr. 26.
Telegramm-Adresse: Mauri.
Fernsprecher 6257.

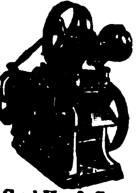
Strumpfwaren. Fabrikation von Herrensocken u. Damenstrümpfen in Flor, Baumwolle und Wolle in allen Farben zu vorteilhaften Preisen.
Wilhelm Morgenstern,
Marienberg (Sachsen).
Vertreter gesucht.

Stühle für Export, zerlegbar, nur verschraubt, D. R. P., anerkannt bestes Export-Fabrikat, liefert
Friedrich Heger,
Rabenau.



Sturmlaternen „**Feuerhand**" f. Petroleum u. Karbid liefert
Hermann Nier,
Beierfeld in Sachsen.

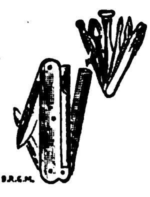
Tabakmaschinen jed. Art und in all. Größen lief. in nur neuest bewährt. Konstruktionen zu soliden Preisen seit 50 Jahr. die Spezialfabrik
W. Springer GmbH., & Co.,
Varel in Oldenburg.
Kataloge in allen Hauptsprachen.
Vertreter gesucht.



Tachometer für Automobile, Motorräder, Flugzeuge und Motorboote.
Vereinigte Werke,
Glashütte 21 (Sachsen).

Taschenlampen-Batterien, -Hülsen, -Birnen, meine Spezialität.
C. K. Leupold,
Metallwaren-Fabrik,
Chemnitz, Viktoriastraße 4.

Taschenmesser, in 5 Neuheiten.
Verlangen Sie Katalog.
Franz Drache,
Stahlwarenfabrik,
Ohligs-Solingen.



Taschenmesser, Spezialität: Iris-Perlmutter-Taschenmesser.
Anton Haber, Ardorf i. V.

Taschenmesser in all. Ausfhrung., Ia Stahl.
Metallwarenfabrik Aluminia,
Dort mund.

Taschenmesser und Stahlsämtl. waren für alle Länd. Eig. Erzeug. Feinste Qual. **Otto E. Stiehl G.m.b.H., Ohligs u. Solingen**

Taschentücher.
Erich G. Döbler,
Hamburg 11.

Taschentücher: für Damen und Herren, in Leinen, Halbleinen, Baumwolle. Billigste Bezugsquelle für den Export. Offertabgabe nur auf Grund von Kollektionen geg. Voreinsendung von £1.10.- od. entsprechender Landeswährung. Tüchtige Vertreter überall gesucht. **Merkel & Co., Leipzig-Gohlis 1 Ta.**

Taxameter-Apparate „Kosmos". **Seit 30 Jahren die besten!**
Adam Schneider A.-G.,
Berlin N 39.

Teepuppen in künstlerischer Ausführung fertigt **Carl Feder & Co., Leipzig,** Kreuzstr. 17.

Thermometer, v. —200° bis +3000° C. für alle Zwecke, Glasspritzen usw. **Max Burghardt,** Thermometerfabrik, **Ilmenau E 7.**

Thermometer für alle Zwecke. **E. Friedemeyer,**
Ilmenau 10.

Thermometer u. Glasinstrumente für alle Zwecke. **Franz Geutebrück,** Glasinstrumentenfbr. gegr. 1885, **Manebach i. Th.**

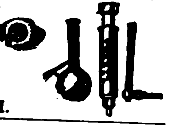
Thermometer all. Arten, Injektions-Spritzen, Glasinstrumente.
Fr. Ernst Koehler, Ilmenau.
Gegründet 1902.

Thermometer. Spez.: Holzthermometer in all. Ausführungen mit Holz-, Metall-, Milchglas-, Zelluloid skala, Assortiments Fenster therm., chem. Therm., Flüssigkeitswaagen, chir. Glaswaren. **Wilhelm Möller jr., Cursdorf S. R., Thür.**

Thermometer. Spezialität: Wiener Fenster-Thermometer, liefert in erstklassiger Ausführung
Ernst Pietsch, Wien IX,
Kolingasse 18.

Thermometer, spez. f. Fieber. — Spritzen und Augen. **Rother-Thermometer K.-G.,** Glasinstrum.-Fabrik. **Zerbst in Anh.**

Thermometer u. Glasinstrumente aller Art.
Ernst Schultz & Co.,
Ilmenau II.



Thermometer. Glasbläserei-Art., Hohlglas, Glasschleifereiart. fabriz. **Sondheimer & Schneider, G. m. b. H., Ilmenau i. Thür.**

Thermometer u. Glasinstrumente für alle Zwecke fabrizieren
W. & K. Sturm, Gera S.-G. 6.

Thermometer.

ERNST WEDEKIND HAMBURG 11

Ernst Wedekind,
Hamburg 11, Postfach 13.

Thermosot-Flasche, bestes Fabrikat. Garantiert 24 Std. heiß oder tagelang kalt. **Max Heune, Leipzig-Eu. 101.**

Tiefdruckgravüren, Kalenderrückwände.
Alfred Kessler,
Berlin S 42, Wassertorstr. 50.

Tinten. Marke „Dreisiegel". Sämtliche Arten von Schreibtinten, Tuschen, Stempelfarben, Stempelkissen, Hektographen-Tinten, Hektographenblättern, Oelkopierkartons, Kohlepapieren, Durchschreibepapieren, Füllhalter, Schreibmaschinen-Farbbändern, Radiergummi und allen Arten Bureauleime, Gummi arabicum. Ausführliche Kataloge gratis. Komplette Musterkollektion sämtlich. Fabrikate in Ia Lederkoffer gegen Voreinsendung von 15 sh. oder 4$ oder 33 Pes.
Roland-Werk, Akt.-Ges.,
Spezialfabrik f. Tinten etc.,
Bremen D.

Tintenpulver. Den best., flüssigen Tinten garantiert ebenbürtig. Zur Herstellung von Eisengallus-Schreibtinte in höchster Vollendung Farbiges Tintenpulver, Tinten-Tabletten. Muster für je ½ Liter schwarz u. rot, sowie eine Schachtel mit 25 Tabletten, sortiert, gegen Voreinsendung von $ 0.60 oder Gegenwert in ander. Valuta. **Gebr. Seck, Hannover 6,** Chem. Fabriken.

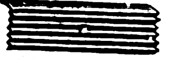
Tischlerkreissägen, gußeiserne, mit verstellbarem Tisch. Zusammenlegbar! Für Export besonders geeignet. **Ludwig A. Mangold, Konstanz, Baden.**

Tisch- und Diwandecken, Möbelstoffe,
C. Lippmann & Co.,
Mechan. Weberei u. Stickerei,
Hainichen i. Sa. P. O. B. 14.

Toilette-Seifen in allen Preislagen. Musterkollektion gegen £1/-/- franko.
Kluge & Co., Magdeburg.
Seifenfabrik. — Gegr. 1735.

Toilettewaren all. Art, weiß Zelluloid, Seifendosen, Schalen, Spiegel u. anderes. Preisliste mit Abbildungen.
Reinickendorfer Kammwaren-Industrie.
Berlin SW 68. — Gegr. 1909.

Treppenschienen,



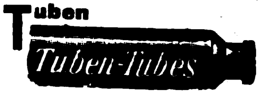
Treppenläuferstangen etc. fabrizieren
Richter & Opderbeck,
Eisen- u. Metallwarenfabrik
Altena i. Westfalen.

Treppen-, Teppich- u. Vorstoßschienen in Messing, Aluminium und Eisen.

Metallwarenfabrik
Wilhelm Schade, G.m.b.H.,
Plettenberg-Saley i. Westf.
Gegründet 1886.

Trikotagen
Adolph Koch,
Berlin SW 19, Seydelstr. 1.
Katalog gratis. Muster nur geg. Voreinsend. d. Betrag.

Tuben

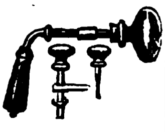


Adolf Richter, Leipzig,
Floßplatz 29. Vertreter ges.

Tuben aus Blei, Zinn u. verzinntem Blei, Spez.: emaillierte u. bedruckte Tuben.
Metallwerk Weissbach,
Dresden-A. 16.

Turbinen jeder Größe für alle Wasserverhältnisse baut
Maschinenfabrik
Atorf & Propte,
Paderborn.

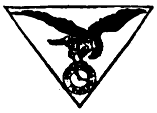
Türdrücker, Porzellan, Schraubknöpfe, Uhrfallen fabrizieren **Richter & Opderbeck,** Eisen- u. Metallwarenfabrik.
Altena i. Westfalen.



Turngeräte f. Zimmer u. Garten sowie Muskelstärker, Krockets usw.
Staul & Co.,
Zittau in Sachsen.

Uhren, Stand-, Nippes- u. Schreibtisch-Uhren in Messinggehäusen u. farbigen Celluloid-Vorderwänden fabriz. **Alfred Böhringer, Ludwigsburg, Württ.** Vertreter gesucht.

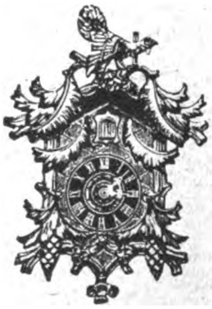
Uhren aller Art.
Spezialität:
4/4 Westminster-Uhren.



Verlangen Sie Preisliste und Katalog.
„**Concordia**"
Uhrenfabrik, Triberg.
bad. Schwarzwald.

Uhren und Bijouterien. Höchste Leistungsfähigkeit. Kataloge 7 und 9 gratis.
Leon Fenichl,
Berlin W 35, Lützowstr. 13.

Uhren. Spez.: Kuckuck- und Wachteluhren in Schwarzwälder und moderner Schnitzerei,



Tischuhren mit Kuckuck- und Wachtelruf, Weckeruhren mit Kuckuck- und Wachtelalarm. D.R.G.M.
Rapp & Sigwart G. m. b. H.,
Villingen (Schwarzwald).
Vertreter gesucht.

Uhren, Kuckuck- und Schwarzwälder-Uhren.
Richard Weisser & Co.,
Uhrenfabrik, Triberg,
Bad. Schwarzwald.

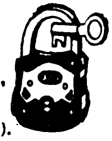
Uhren aller Art, wie Wecker, Tisch-, Wand- u. Standuhren.
Deutsche Uhrenfabrik
Popitz & Co.,
Leipzig 11.

Uhren jeder Art. Wecker-, Tisch-, Wand- und Standuhren. Moderne Ausführungen. Spezialität: Mahagoni-Tischuhren.
Decaha, Ravensburg.

Vervielfältiger, Farbbänder, Kohlepapier, Original Greif.
Greif-Werke, Goslar a. H.
Fabriken für Bürobedarf.

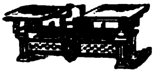
Viehscheren. Oettinger & Hahn, Berlin W 35, Potsdamer Straße 112.

Vorhangschlösser aller Art.
Paul Schwede,
Volmarstein i. W.
(Deutschland).



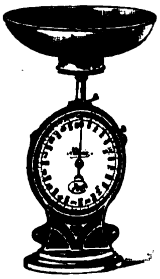
Waagen, automatisch, für Getreide und Massengüter.
Fabrik automatischer Registrierwaagen „Aequalis", G. m. b. H.,
Hennef-Sieg 63 (Rheinland
Vertreter gesucht.

Waagen aller Art.



Kopp & Haberland,
Waagenfabrik,
Oschatz i. Sa.

Waagen aller Systeme.
Präzisionsarbeit allerersten Ranges.



Fabrik:
Gerhardt-Kienholz,
Hannover 12.

Waffen aller Art, Drillinge, Doppelflinten, Repetierbüchsen, Pistolen, Zielfernrohre, Feldstecher, Jagdmunition. **Waffen-Frankonia, Würzburg (Bayern) 89.**

Waffen aller Art, Drillinge, Doppelflinten, Repetierbüchsen etc. fabriz. **Otto Werner,** Gewehrfabrik, **Suhl i. Pr.,** Schmückestr. 86.

Waffen jeder Art. Hammerless Doppelflinten, Drillinge, Repetierbüchs., automat. Pistolen, Munition usw. **Gebr. Adamy,** Gewehrfabrik, **Suhl.**

Waffen jeder Pistolen, Gewehre fabri
R. Weissenborn,
Magdeburg, [illegible]

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue"

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Walzen aus Schalenhartguß für die verschied. Zwecke.
Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Wandsprüche in Holzbrand, Bilder, Andenkenartikel. Mustersend. gegen Berechnung. Katalog.
Rich. Mehlhorn, Leipzig-R.

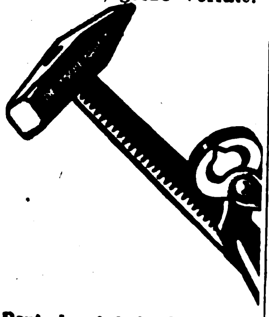
Wäschereien, modernste Anlagen.
Maschinenfabrik Otto Ellerbrock, Hamburg-Barmbeck 8.

Wassermesser. Flügelrad-, Woltmann-, Volumen-, Venturi- und Partialmesser. Fernregistrierwerke.
Export-Katalog Nr. 3 J.
Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof.

Weine. Rhein- u. Moselweine reell und preiswert.
Julius Dumcke G. m. b. H.
Seit 1849 Eltville a. Rh. Seit 1849

Weine. Rhein- u. Moselweine. **Hinckel & Winkler, Frankfurt a. Main.**

Werkzeuge aller Art für Industrie u. Handwerk; große Vorräte.



Deutsche Arbeit G. m. b. H., Werkzeug-Fabrik, **Crefeld 13.**

Werkzeuge aller Art.
David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Werkzeuge. Qualitätsware für Holz und Metall.
Spezialität:
Sägen, Kluppen, Zangen aller Art.
Gustav Altenpohl & Co., Werkzeugfabrik, **Remscheid.**
Telegr.-Adr.: „Geabea".

Werkzeuge, Universal-Taschenwerkzeuge mit u. o. Bandmaß, Holzwerkzeugbüchsen, Handventilatoren mit Stiel Manicure-Besteckkästen, 8-teilig, Schreibgarnituren, 3-teil., Pistolenstöcke als Gasabwehrwaffe, Spielwaren u. andere Neuheiten, laufend Lagerpost.
Groß-Thüring. Industriehaus Machalett & Voigt, Erfurt 4832.
Telegr.: Großindustrie.

Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Feinmeßwerkzeuge. **H. Hommel, Mainz, Frankfurt-M., Köln, Berlin, Hamburg, Leipzig, Kattowitz, Saarbrücken, Mannheim, Stuttgart, München, Wien.** Fabrik: **Hommelwerke G. m. b. H., Mannheim-Käferthal,** Zentrale: **Hommel-Konzern, Mainz.**

Werkzeuge. Spezialit.: Werkzeugbüchsen aller Arten.
Willi Janecke, Suhl 8 i. Th.

Werkzeuge aller Art. Spezialität:

Wilh. Schumacher, G. m. b. H., Remscheid.

Werkzeuge. Qualitäts-Erzeugn. jed. Art. **O. & R. Strauß, Remscheid 8.**

Werkzeuge. Spezialität: Hand- und Tischbohrmaschinen lief. ab Lager
Johann Wichmann, Köln, Richard-Wagner-Str. 18.

Werkzeuge fabriziert als große Spezialität. **Fr. Wilh. Schwafferts, Cronenberg bei Remscheid.**
Gegründet 1864.
Tücht. Auslandsvertret. ges.

Werkzeuge und Eisenwaren,

Spezialität: Schraubenzieher, Korkzieher fabriziert
Ernst Wilh. Wahl, Steinbach-Hallenberg, Thür.

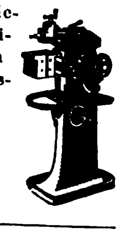
Werkzeuge. Unibor dreht, bohrt, schleift, poliert, sägt, schlitzt, fräst, schneid. Gewinde. Sof. lieferb.

(Unibor als Drehbank.)
Johann Wichmann, Köln, Richard-Wagner-Str. 18.

Werkzeugmaschinen für die Metall- u. Holzbearbeitung.
Langelott & Co., G. m. b. H., Leipzig,
Universitätsstraße 22-24.
Telegramme: Lotop-Leipzig.

Werkzeugmaschinen für die Metallbearbeitung liefert in saubersten Ausführung

Hugo Lenz, Chemnitz 29, Sachsen.



Werkzeugmaschinen

Sonderh.: Zahnräder-Fräsautomaten, Drehbänke, Scheren und Stanzen.

C. Oswald Liebscher, Maschinenfabrik, Verkaufskont. **Dresden-A., Prager Str. 47.**

Werkzeugmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen, Bohrmaschinen, Stanzen usw.
Liesegang & Kosch G. m. b. H., Hamburg 1, Mönckebergstraße 15-19.

Wetterhäuschen billig und gut aus eigener Fabrik. **Neuheiten-Industrie G. m. b. H., Tuttlingen 85.**

Wollwaren-Modeartikel: Jumper, Jacken, Kleider, Schals in Wolle u. Seide, nur handgearbeitet. **Lissner & Klöden, Chemnitz i. Sachs.** Musterstücke von 10$ an.

Zahnärztliche Artikel jeder Art.
Wölfle & Leenen, Karlsruhe i. Baden.

Zahnärztliche Einrichtungen. Beste deutsche Erzeugnisse. **Adam Schneider A.-G., Berlin N 39.**

Zahnärztliche elektrische Maschinen und Apparate.
EMIDA
G. m. b. H., Fabrik elektro-med. u. dentaler Apparate, **Frankfurt a. Main,** Eiserne Hand 12.

Zementfabrik-, Gips- und Kalkwerk-Einrichtungen.
Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Zerkleinerungs-Maschinen u. Anl. jed. Art.
Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Ziegeleimaschinen für alle Arten Ziegel.
Maschinenfabrik Roscher G. m. b. H., Görlitz.

Zigaretten-Etuis, Tabakdosen, Schmuck- und Zigarettenkästen, Zigaretten-Automaten aus allerersten Edelhölzern.
Edelholz-Industrie, Cannstatt 3 a. N. (Württb.).

Zuckerrohr-Walzwerke in jeder Größe.
Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE FÜR EIGENE RECHNUNG KAUFEN

Wichtig! Adressenaufgabe der nachstehend unter Chiffre inserierenden Firmen erfolgt grundsätzlich nicht. Angebote auf diese Anzeigen werden nur weiterbefördert, wenn das Ausland-Porto von dem Einsender bezahlt wird. **Wichtig!** Der Gegenwert kann in Briefmarken, die lose beizulegen sind (also nicht auf die Umschläge aufgeklebt, aber auch nicht in die Offertbriefe selbst gelegt werden dürfen), erstattet werden. Im eigenen Interesse der anbietenden Firma liegt es, die Offerte in der Landessprache des Inserenten abzufassen. — Alle mit einem Stern (*) bezeichneten Anzeigen erscheinen in dieser Nummer zum ersten Male.

England. Wir haben gr. Auftr. für **galvanisierte und schwarze Gasröhren,** ferner laufend Bedarf in Motoren u. Schrauben aller Art, Draht, Drahtnägeln, Baumaterial etc.
J. Khambata & Co., 4, Gt. Winchester Street, **London E.C.2.**

Indien. Angeseh., altbest. Firma in Karachi, Indien, sucht Verbindg. mit leistungsfähig. Lieferanten für Bürsten all. Art, Ansichtsk. u. Malereien, kl. Taschenwerkz. usw. Ang. nur in engl. erb. u. **K. A. 4212 an Auslandverlag GmbH., Berlin SW 19.**

Indien. Anges. Fa. i. Singapore w. Verb. m. dtsch. Fabrik. f. folg. Art.: Haushalt-Art., Emaillewar., Eisengußwar., Glaswar., Steingutwar., Drahtnägel, Spielwar., Glasperl., Kämme etc. Fa. kft. f. eig. Rechn. od. auch kommissionsw. Angeb. nur in engl. **Sprache u. K. A. 4029** an **Auslandverlag, Berlin SW 19.**

Haus in **Spanien** kauft f. eigene Rechg. v. Fabrik. u. Export.: Bijouteriew., Artik. f. Raucher, Schreibw. all. Art, mechan. Bleistifte u. Neuh. Unnötig Offerten zu machen, wenn Zahlg. bei Auftragserteilung verlangt wird. Angebote unter **K. A. 2422** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

INDIEN

Spezialfirma in Simla sucht Verbindung mit deutschen Fabrikanten aller Arten von Schreibmaterial, Papier, Malereien u. Ansichtskarten, Zeicheninstrumente, Farben und Farbkästen usw. Angebote mit genauen Lieferungsbedingungen nur in englischer Sprache erbeten unter **K. A. 421**· an **Auslandverlag G. m. b. H. Berlin SW 19.** (*)

ITALIEN

Unsere **Firma,** die in Italien von der Bedeutung der Auerlicht G. m. b. H. in Deutschland ist, verfügt in **Mailand** über ein eigenes dreistöckiges **Gebäude** mit ausgedehnten Kellerräumen und großen Verkaufsräumen und geeignetem Gelände für eventl. Vergrößerung. Wir stehen seit 30 Jahren in engster und freundschaftlichster Beziehung zu der besten italienischen Kundschaft im Rahmen aller Gas- u. Elektrizitätsarbeit. Wir verfügen über ein ausgewähltes Personal, Reisende, Vertreter und sind in der denkbar besten Lage, ganz bedeutende Geschäfte zu entwickeln in allem was mit dieser Industrie zusammenhängt. — Die Società Auer Italiana würde mit einer erstkl. u. bedeut. ausländ. Gesellschaft, die beabsicht., ihr Unternehm. in Italien auszudehnen und zu diesem Zwecke eine erstkl. schon bestehende Organisation vorfind. möchte, in eine industrielle Interessengemeinschaft eintreten. Angebote von mittelmäßiger Bedeutung haben kein Interesse und sind deshalb zwecklos.

Società Anonima per l'Incandescenza a Gas
Sistema Auer in Italia
Milano (Via Antonio Bazzini 33, Casa Propria)

England

Gut situierte Firma in Glasgow, Spezialfabrik zur Herstellung von Luxuskartons für Konfitüren usw. sucht Verbindung mit leistungsfähigen deutschen Firmen zur Lieferung von Bild-Etiketten, handgemalten Bildern, Luxuspapiere zur Ausstattung genannter Kartons usw. Muster werden vergütet. Angebote erbeten unter **K. A. 4210 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19,** Krausenstraße 38-39. (*)

MAROKKO

Fabrikanten, die ihre Artikel in Marokko einführen wollen, werden gebeten, sich mit der **Fa. Biébuyck-Delorme, Taza** in Verbindung zu setzen. Obige Fa. verfügt über erfahrene Unteragenten auf allen marokkanischen Plätzen. Geschäfte werden sowohl für eigene Rechnung getätigt als auch auf Kommissions- u. Vertreterbasis. Konsignationslager gegen Garantien. Alle Artikel erwünscht, die für große Warenhäuser, Bazare etc. in Frage kommen. (Lebensmittel ausgeschlossen.) Korresp. französ. Kataloge u. Muster unter Einschreiben an obige Firma erbeten.

Portugal. Fa. i. Portugal sucht Verbind. mit dtsch. Fabrikant., welche Fahrräder, Zubehörteile, Auto- u. Fahrradreifen, Nähmaschinen, Automobile, Motorräder, Messerwaren, Injektions - Platinnadeln, Uhren, gold., silb. Damenschmuck, Bijout., Spielwar. u. alle and. gangb. Artikel lief. könn. Angeb. u. **K. A. 4199** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Portugal. Wünsche auf eigene Rechnung zu kaufen: Galanterie-, Bijouterie-, Messerwaren, Spiegel, Aluminiumlöffel u. Gabeln, Spielsachen, Nickel- u. Metallwaren. Zahlt ⅓ bei Bestellung, Rest gegen Dokumente bei der Banco Nacional Ultramarino. Angebote erbet. unter **K. A. 4215 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE FÜR EIGENE RECHNUNG KAUFEN

Wichtig! Adressenaufgabe der nachstehend unter Chiffre inserierenden Firmen erfolgt grundsätzlich nicht. Angebote auf diese Anzeigen werden nur weiterbefördert, wenn das Ausland-Porto von dem Einsender bezahlt wird. **Wichtig!** Der Gegenwert kann in Briefmarken, die lose beizulegen sind (also nicht auf die Umschläge aufgeklebt, aber auch nicht in die Offertbriefe selbst gelegt werden dürfen), erstattet werden. Im eigenen Interesse der anbietenden Firma liegt es, die Offerte in der Landessprache des Inserenten abzufassen. — **Alle mit einem Stern (*) bezeichneten Anzeigen erscheinen in dieser Nummer zum ersten Male.**

ALGIER

Inhaber einer dort ansässigen, angesehenen Firma befindet sich zur Zeit auf der Durchreise i. Deutschland u. wünscht folgende Verbindungen m. deutsch. Fabrikant. aufzunehmen: 1. **Medizinische Pflanzen** all. Art. Erwünscht wäre ein Zusammenschluß, um erfolgreich die nordafrikanische Konkurrenz bekämpf. zu können. 2. Kleine Eismaschinen zur Herstellung von Speiseeis in Restaurants, Hospitälern, Cafés usw. 3. Maschinen zur Füllung von Papiertabaksbeuteln von 20 Gramm Inhalt. Es werden sofort zirka 50 Maschinen benötigt. Angebote in französischer Sprache erbeten unter **K. A. 4220 Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW19.** (*)

U * S * A

Nur vom Fabrikanten werden kleinere Patent-Neuheiten gesucht. Kaufe für eigene Rechnung.

John Dicken,
West School Lane,
Philadelphia.
Pa.

Offerten in Deutsch; eventuell auch Muster gegen Bezahlung nach Empfang erbeten.

SYRIEN

Angesehene Orientfirma mit Sitz in Damas (Syrien), die über erstkl. Referenz. verfügt und beste Beziehungen zu allen syrischen Plätzen unterhält, wünscht deutsche Firm. all. Branchen u. im Orient gängige Artikel zu vertreten. Bei konkurrenzfähig. Preisen auch Kauf für eig. Rechn. Ang. u. **K. A. 4198 an Auslandverlag GmbH., Berlin SW19.** *

Spanien. Papierfabrik wünscht Zellulose aus Fichten- u. Pappelholz z. Papierfabrikat., Rohbisulfit, leichte Bleichmittel u. Vollbleichmittel. Ang. m. Muster u. Preisen cif. Pasajos unt. **K. A. 4205 an den Auslandverlag GmbH., Berlin SW19.** (*

Spanien. Große Konservenfabrik in Spanien bietet Konserven v. Aprikosen, Pfirsichen, Pflaumen sowie Früchten in Zucker, Marke: El Nino, an. **Vda. J. Garcia Zapata, Murcia** (Spanien), Santa Theresa 16. Telegramm-Adr.: Zapata.

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE VERTRETUNGEN SUCHEN

Afrika. Fa. in Salt Pond an der Goldküste, seit langen Jahr. best eingeführt, wünscht Verbindg. m. dtsch. Fabrikant., hauptsächl. folg. Artikel: Fischereinetze u. alle Fischereibedarfsartik., Eisenwar., Plantagengeräte u. Werkzeuge, Parfümerien. Uebernahme v. Vertret. f. d. Goldküste erwünscht. Lieferung dortiger Rohprodukte: Kakao, Palmkerne, Kokosnüsse etc. zu günst. Beding. Ang. nur in engl. Sprache erbet. unt. **K. A. 4200 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

ÄGYPTEN

Die Firma **Henry Bettelheim, P. O. Box 1746, Cairo,** bestens bekannt in Ägypten, mit guten deutschen Referenz., wünscht Vertretungen mit Fabrikanten aller Arten Zubehörteile v. Fahrrädern, ebenso Nähmaschinen, Grammophone etc. Fabrikanten werden gebeten, zwecks Vermeidung von Zeitverlust keine unnützen Drucksachen zu versenden, sondern mit ihren Angeboten ausführliche Kataloge, Preislisten und Vertreter-Bedingungen einzureichen. (*)

England. Firma in Halifax übernimmt Vertret. (auch für eig. Rechn.) von Firmen d. Lederwaren-Branche: Herren- u. Damen-Portemonnaies, Taschen, Etuis, Manikuren usw. Außerdem Verbind. gewünscht m. Fabrikant. v. Postkarten, Weihnachtskarten u. Perlkarten engl. Art. Ang. erb. u. **K. A. 4192 an Auslandverlag, G. m. b. H., Berlin SW 19.**

INDIEN

Gesucht Vertretung für alle medizinischen und pharmazeutischen Präparate, homöopathische Drogen, Parfümerien, medizinisch. Werke etc. Angebote in englischer Sprache erbeten an **Dr. M. Fazal-ud-Din H. M. D. 569-70 Old Kotwali Road, Sadar Bazar, Rawalpindi (N. W. P.) Indien.** (*)

England! Schirme und Spazierstöcke. Altgegr. Firma wünscht Vertret. in obigen Artik., ferner in Galanteriewaren all. Art aus Metall u. Holz. Ev. a. Kauf auf eig. Rechn. Ang. u. **K. A. 4206 an den Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

Indien. Firma in Indien wünscht Vertr. z. übern. v. dtsch. Fbkt. f. Sprechmasch., Spielw., Tasch.-Uhr., Weckeruhren, Messerwar., Schreibwar. u. elektr. Artik., fern. Galanteriewar., letzt. Neuht. jed. Art. Firma kauft auch große Quantit. a. eig. Rechn. Illustr. Katal. u. Preise cif. Bombay. Kaufbed. sow. Vertret.-Bed. schnelst. erb. Korr. nur i. Engl. Ang. u. **K. A. 4187 an Auslandverlag GmbH., Berlin SW19.**

Indien. Bestens eingef. Fa. i. Calcutta wünscht Alleinvertret. v. dtsch. Fabrikant. aller in Indien gangbaren Artikel. Bemusterte Off. erbet. u. **K. A. 3981 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

INDIEN

Günstige Gelegenheit für deutsche Fabrikanten!

Unterzeichnete Firma, die einflußreiche Beziehungen zu allen führenden Großfirmen ganz Indiens besitzt, ist bereit, als Verkaufsagenten für leistungsfähige deutsche Fabrikanten zu arbeiten. Hauptartikel: Messerwaren, Spielwaren, Luxusartikel, Posamentierwaren, Wollwaren, Teppiche, Samtwaren, Bijouterien, Textilwaren, Sofabezüge, Plüschdecken, Reisedecken aus Kameelhaar usw. und alle sonstigen auf dem indischen Markt gut verkäuflichen Artikel, außer Maschinen. Verkaufskommission v. 5% ist auf Cif-Preisen aufzuschlagen. Fabrikanten, die ein Interesse daran haben, in vorstehenden Artikeln auf dem indischen Markt zu arbeiten, werden gebeten, Muster und Kataloge der von ihnen hergestellten Waren mit äußersten Cif-Preisen einzusenden, nach deren Prüfung Probeaufträge sof. erteilt werden. Zahlungsdokumente werden durch jede indische Bank bei Vorlage honoriert. Die Kommissionen sind durch die betr. Bank für Rechnung der Fabrikanten zu zahlen. Da für jeden Artikel nur die Vertretung einer einzigen Fabrik übernommen werden soll, so bitten wir um schnellste Offerten. Korrespond. in Englisch erbeten an **MURLIDHAR SANTDAS, BOMBAY 3, Kazi Syed St. Near Carnac Bridge.** *

Italien. Fabrik. gleichviel welcher Artikel, die einen guten Absatz in Italien suchen, werden gebeten, sich in Verbindung zu setzen mit **Cugini Morchio,** Via degli Indoratori 2-3 (da via relici), **Genova (5).** Vertreter, Spediteure, Treuhänder. (*)

Italien. Angesehene Firma in Spezia wünscht Vertretungen mit Konsignationslager für alle elektrischen u. elektrotechnischen Bedarfsartikel. Kaution u. Bankgarantie. Beste Referenzen. Ferner erwünscht Angebote in elektrischen Glühlampen. Offerten erbet. unter **K. A. 4198 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

RUMÄNIEN

Isidore L. Grünspan, Import- u. Exportagent in **Galatz,** Filialen in Bukarest, Braila, Barlad: Säcke, Jutegewebe, Wasserdichtleinen, Hanfspagat, Manillaspagat etc.

PORTUGAL

Gewünscht für Portugal und Spanien die Vertretung einer leistungsfähigen deutschen Automobilfabrik, die Wagen für 5 u. 10 P. S. herstellt. Die Wagen müssen sparsam u. widerstandsfähig nach Art der F. N.-Marke sein, die möglichst zu übertreffen ist. **José de Paiva Cruz, Porto,** Rua Boavista 539. (*)

Portugal. Angeseh. Fa. m. gut. Beziehung. sucht Vertret. leistungsf. deutscher Fabrik. in all. gangb. Art. N. ernsth. Ang., n. Möglk. bemust. u. m. gen. Lieferungsbeding. erb. an **Carlos Vicent Ltd. 129,** Rua 31 de Janeiro, Porto-Portugal. (*)

Spanien. Aktiver Major i. span. Heer, jung u. aus vornehm. Familie, erfahr. in all. kaufm. Angelegenh., sucht Vertretg. v. deutschen Häusern f. Spanien. Außer der Garantie der Stellung wird finanzielle Garantie geboten. Angeb. unt. **K. A. 4214 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

Spanien. Gr. Kom.-Haus in Spanien mit Konsignationslagern, Garantiedepots etc. wünscht Alleinvertret. v. Maschin.- u. Automobil-Fabriken, chem. Produkte sowie sonst. gangbar. Artik. Off. an **Vda. de Garcia Zapata, Murcia** (Spanien), Santa Theresa 16. Telegr.-Adr.: Zapata.

Spanien. Kommissionen u. Vertretungen v. deutschen Häusern in allen Branchen, Automobilen und Motorrädern erw. Verkäufe auf Ziel bevorzugt. Angeb. unt. **K. A. 4218 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

SPANIEN

Centro de Altas Representaciones, **Juan Bta. Ponsa,** Cortes 700, **Barcelona,** übernimmt Alleinvertretungen leistungsfähiger und angesehener deutscher Häuser.

Türkei. **L. R. Sultani, Konstantinopel-Stambul,** Poste centrale B. P. 78. Vertr. u. Kommiss., Imp.-Konsignat.-Lag., intern. Transp. Erw. Vertret., Kauf evtl. auch f. eig. Rech., haupts.: Strumpfwaren all. Art (keine Seidenstrumpfwar.), Taschentüch., Kämme all. Art, Aktenmapp., Led. u. Imit., Taschenlamp.-Batt., Kett. u. Schlöss., Bleistifte, Wirkwar. etc. Fern. erw. Uebn. v. Vertr. ang. Sped.-Fa.

Ungarn. Budapester solvente Export- u. Importfirma sucht Vertretung leistungsfähiger Fabriken nur en gros. Offerten erbeten an **Wittenberg Farkas,** as „Alta“ vézérképviselösege, **Budapest,** II Fö utca 4. (*)

GRIECHENLAND

COSTAS KAZAKOS, Rue du Stade 31, ATHEN.

Import — Kommission — Vertretungen.

Spezialität: Chemische und pharmazeutische Produkte, Artikel für Laboratorien, Apotheken und Hospitäler. — Farben und alle Artikel für Malereien, Maschinen usw. Ausführliche Angebote erbeten. Beste Referenzen. *

MEXICO

Guteingeführte, kapitalkräft. Firma wünscht Vertretungen erstklassiger Fabrikanten in Emaille-, Porzellan-, Glas- und Lederwaren, Neuheiten, Zelluloid- und Bureauartikel, Haushaltungsgegenstände, elektrisches Material, Motoren, Pumpen. — Offerten, Kataloge mit Preisen fob Hamburg unt. **K. A. 4027 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

Die Sondereinrichtungen des Auslandverlages GmbH., Berlin SW 19, Krausenstr. 38-39 sind ein **wirksamer Helfer zum Wiederaufbau der internationalen Geschäftsbeziehungen.** Falls Sie irgendwelche **Artikel suchen, Vertretungen übernehmen wollen, bzw. Rohprodukte anzubieten** haben, teilen Sie uns dies umgehend mit. Wir sind infolge unserer ausgedehnten Beziehungen zu allen in Frage kommenden Kreisen der deutschen Geschäftswelt in der Lage, Sie stets mit den geeignet. Firmen i. Verbind. zu bringen.

„EXPORT-AUSKUNFTEI“
DES AUSLANDVERLAG G.M.B.H., BERLIN SW 19, KRAUSENSTR. 38-39.

Druck von August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

NR. 2106 (47)

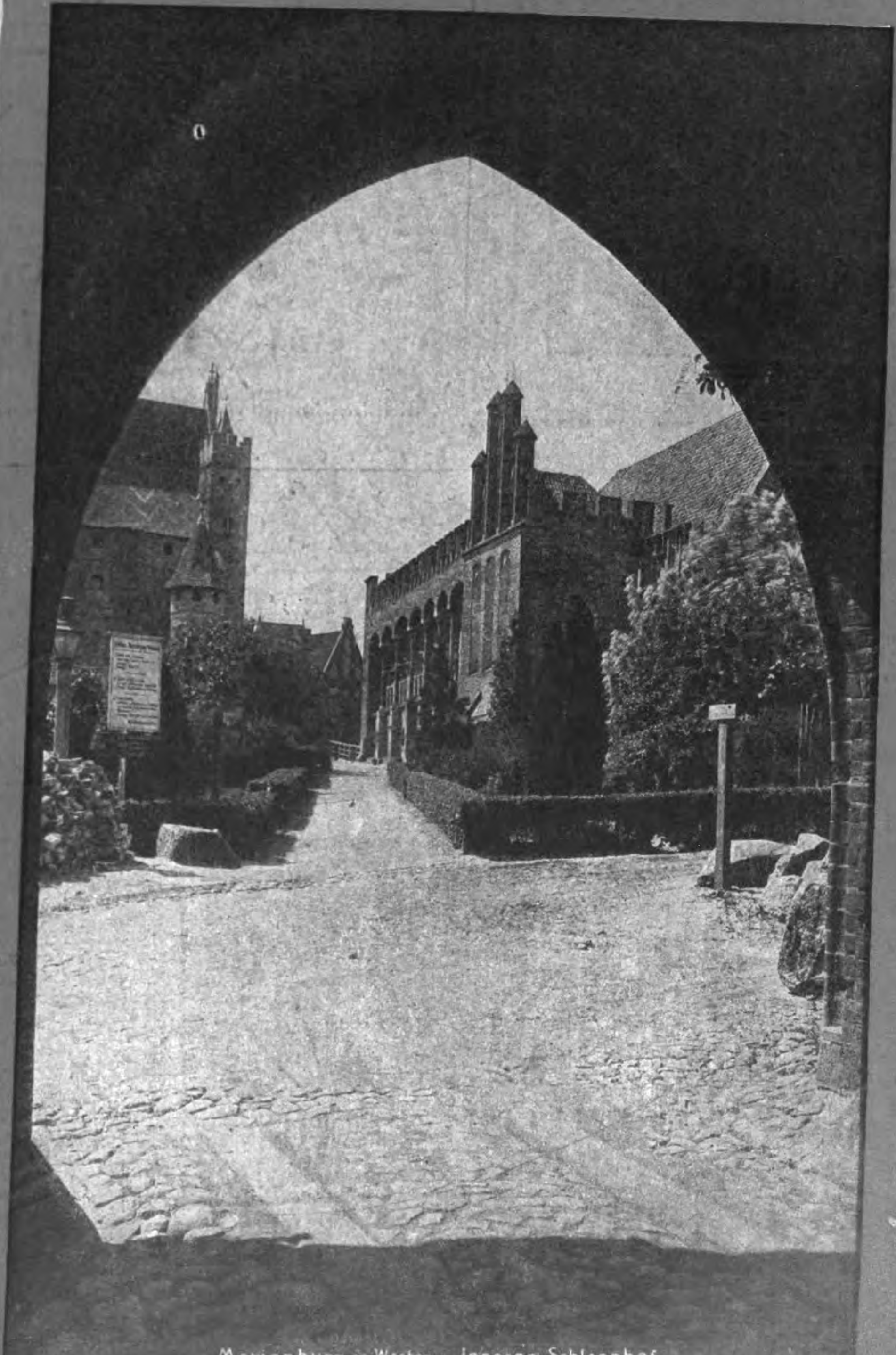
Stanford Library
DEC 21 1923
D2

42. JAHRGANG

das Echo

Mit Beiblatt „Deutſche Export-Revue“

Das Blatt der Deutſchen im Auslande

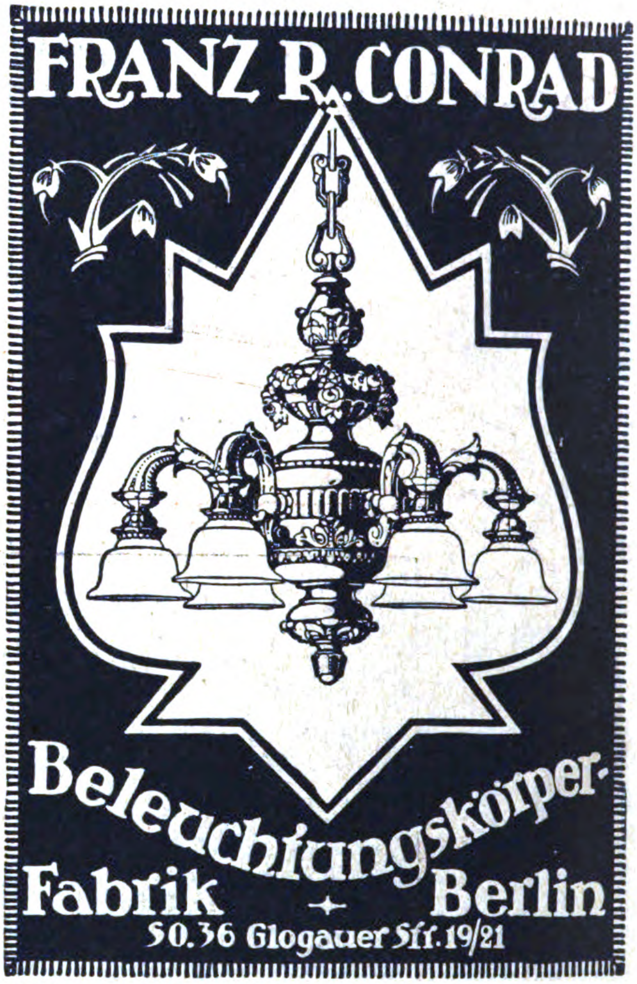


Marienburg in Westpr. – Innerer Schlosshof.

Auslandverlag G.m.b.H.

KOMPRESSORLOSE
DIESEL-MOTOREN
HOCHWERTIGSTE BETRIEBSKRAFT

MOTOREN-WERKE
MANNHEIM A.-G.
VORM. BENZ ABT. STATIONÄRER MOTORENBAU



FRANZ R. CONRAD

Beleuchtungskörper-
Fabrik ✦ Berlin
SO. 36 Glogauer Str. 19/21

ABTEILUNG 2.
TAFELGERÄTE UND HAUSHALTARTIKEL
ABTEILUNG 1.
HALBFABRIKATE FÜR DIE BELEUCHTUNGSINDUSTRIE
ABTEILUNG 3.
SPEZIAL- UND MASSENARTIKEL

METALLDRUCKWARENFABRIKEN
WITTIG & SCHWABE
LENGEFELD I. ERZG.

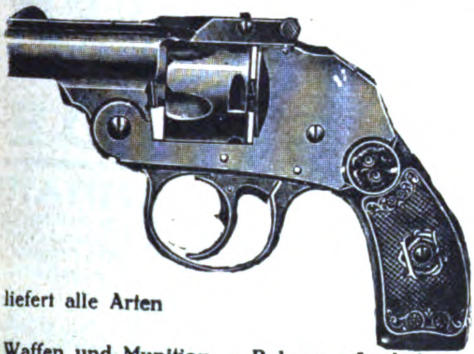
Nr. 2106 (47)

22. Novemb. 1923

Das Echo
mit Beiblatt
Deutsche Export-Revue

Bezugspreis im Inland durch Buchhandel oder Postüberweisung monatlich Goldmark 1.—, direkt unter Kreuzband innerhalb Deutschlands einschliessl. Danzig monatlich Goldmark 1.20. — Jahresbezugspreise einschl. Porto: nach Argentinien 12 Pes. m/n, Bolivien 12 Boliv., Brasilien 30$000 (Milreis), Bulgarien 360 Lewa, Central-Amerika 5 $ U.S.A., Chile 36 Pesos papel, China 10 $ mex. oder 5 $ U.S.A., Columbien 5 $ U.S.A., Dänemark 20 Kr., Ecuador 5 $ U.S.A., Estland 1200 estn. M., Finnland 120 fin. M., Frankreich und Belgien 50 Frs., Griechenland 50 Frs., Großbritannien, Irland u. Kolonien £ 1/—, Holland u. Kolonien 10 fl., Italien 72 Lire, Japan 12 Yen, Jugoslawien 300 Dinar, Lettland 800 litt. Rubel. Litauen 3 Lit., Luxemburg 50 Frs., Mexiko 6 $ U.S.A., Norwegen 24 Kr., Österreich 150 000 Kronen, Paraguay 12 Pes. m/n arg., Peru 1 Lp., Polen 50 Frs., Portugal 72 Escud., Rumänien 600 Lei oder 50 Frs., Schweden 18 Kr., Schweiz 20 Frs., Spanien 25 Pesetas, Tschechoslowakei 120 Kr., Türkei 6 türk. Pfd. oder 50 Frs., Ungarn 60 000 Kr., Uruguay 6 Pes. oro, Venezuela 5 $ U.S.A., Vereinigte Staaten, Cuba und Porto Rico 6 $ U.S.A., Westindien 5 $ U.S.A. — Erscheint jed. Donnerstag. Anzeigenannahme durch den Auslandverlag G.m.b.H. in Berlin SW. 19 oder durch die Ala, Vereinigte Anzeigengesellschaft m.b.H. in Berlin SW 19 und die sämtl. Zweigstellen dies. Gesellschaft im In- u. Auslande. — Bankkonto: Deutsche Bank, Dep.-K. H. Berlin, und Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin. — Fernspr.: Zentrum 5420-22, 313-15, 369-71, 5922-24, 6815-16. Postscheckkonto: Berlin 57560.

G. C. DORNHEIM
AKTIEN-GESELLSCHAFT / GEGRÜNDET 1863
IMPORT · EXPORT

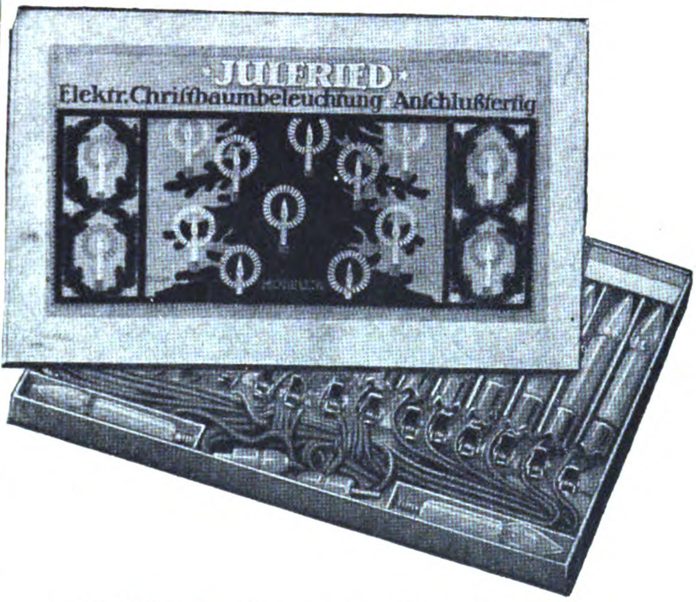


liefert alle Arten

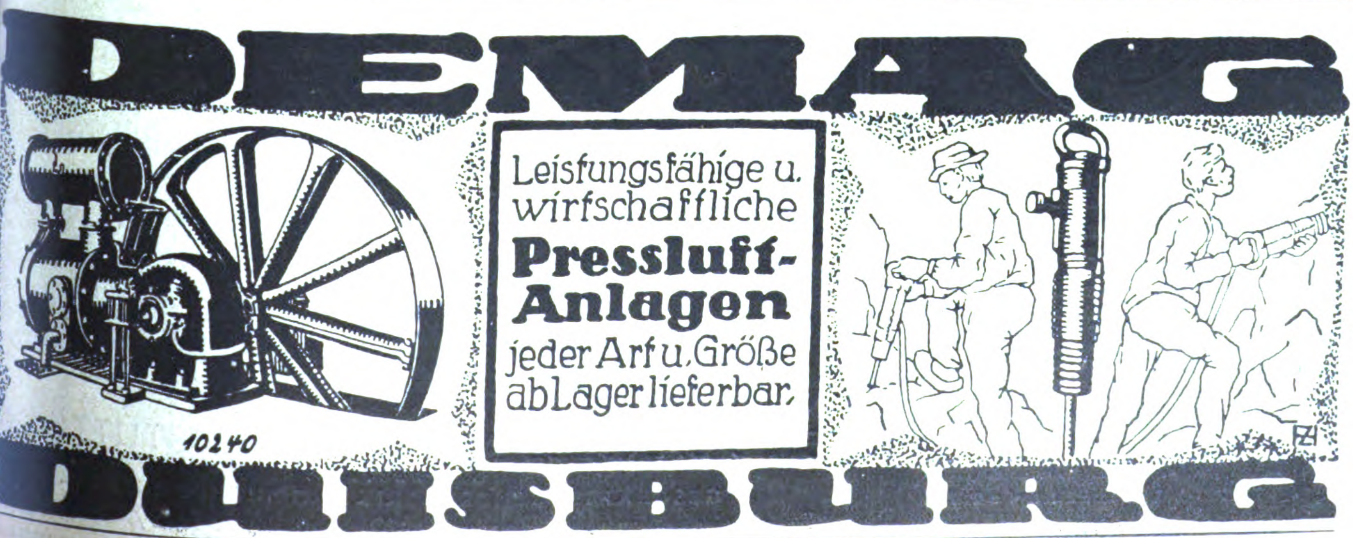
Waffen und Munition / Pulver / Jagdschrot Bleiplomben und Luftgewehrkugeln EIGENER ERZEUGUNG / Luftgewehrbolzen / Blei- und Mantelgeschosse / Zündblättchen (Amorces) Metallhülsen / Knallkorke / Feuerwerk / sämtliche Jagdgeräte und Hunde-Dressurapparate.
Reich illustrierte Preislisten stehen kostenlos zu Diensten.

Niederlassungen in Berlin SW 68
Exportabteilung: Hamburg 3, Englische Planke 5
Köln, Lippstadt, Magdeburg, Nürnberg, Suhl.
Eigene Fabriken in Suhl, Magdeburg, Ronsdorf, Buntenbeck

Christbaum-Beleuchtung
Marke „Julfried"



E. A. Krüger & Friedeberg
Berlin C 25 — Dircksenstraße 51



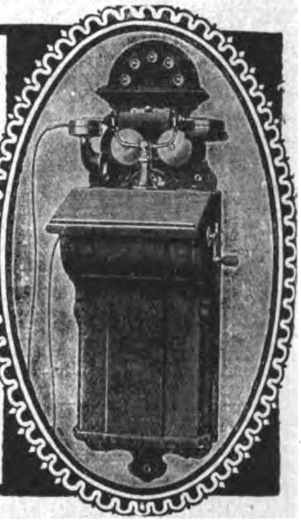
DEMAG
Leistungsfähige u. wirtschaftliche Pressluft-Anlagen jeder Art u. Größe ab Lager lieferbar.
DUISBURG

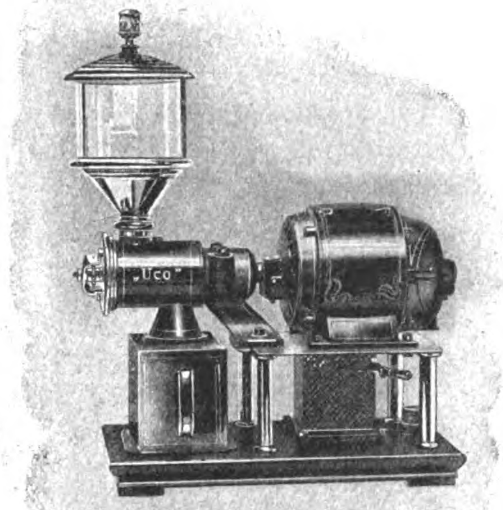
Fernsprech- und Signalapparate sowie -Anlagen

Sammler u. galvanische Elemente
Schwachstrommaterial jeder Art.

Aktiengesellschaft
MIX & GENEST
Telephon- und Telegraphenwerke
Berlin-Schöneberg

JUR GENS
BERLIN SW 29





MOTOR-KAFFEEMÜHLE
D.R.G.M. / FEINSTE VERMAHLUNG / RUHIGER GANG
UHLIG & CO., HAMBURG, Raboisen 99

Orpha

GEMÄLDE

VOLLENDETSTE IMITATION
echter Gemälde! Alte und neue Meister in allen Größen! Täuschendste Wiedergabe auf Leinewand und Keilrahmenspannung! Wirkung wie ein Original! Keine Glasrahmung! Gerahmt u. ungerahmt!

Man verlange Hauptkatalog

Man verlange Hauptkatalog!

H. & E. BRUHNS, HAMBURG 9,
JOHANNISBOLLWERK 9 / (DEUTSCHLAND)
Export-Vertreter: Hermann Winterberger, Berlin W 56, Jägerstr. 28

LANGE LOTT

Export von Maschinen
für alle Industriezweige zu Original-Fabrikpreisen

Fach-Ingenieure für Projektbearbeitungen. Überwachung laufender Orders. Ständige Fühlungnahme mit den Außenhandelsstellen. Frachtvergünstigung durch Speditionsabkommen. Eigenes Lager von Maschinen für Metall- u. Holzbearbeitung

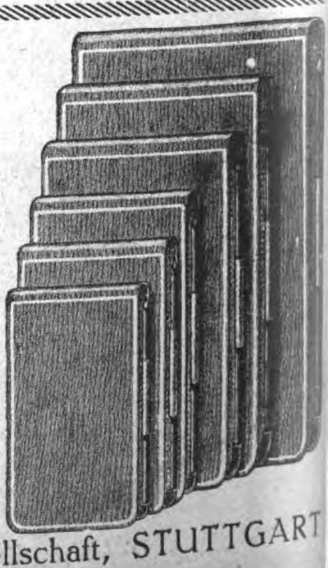
Langelott & Co., G.m.b.H.
LEIPZIG, Universitätsstraße 22 B

HAUPT BUCH
HAUPT-BUCH

Geschäftsbücher

Notizbücher
*
Durchschreibebücher
*
Kopierbücher

FABRIK-
MARKE



EMIL BANDELL Aktiengesellschaft, STUTTGART
Gegründet 1864
GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK UND BUCHDRUCKERE
Zweigniederlassung: Berlin C 19, Seydelstraße 27, Aufgang III

VORWERK

JSOLIERBAND

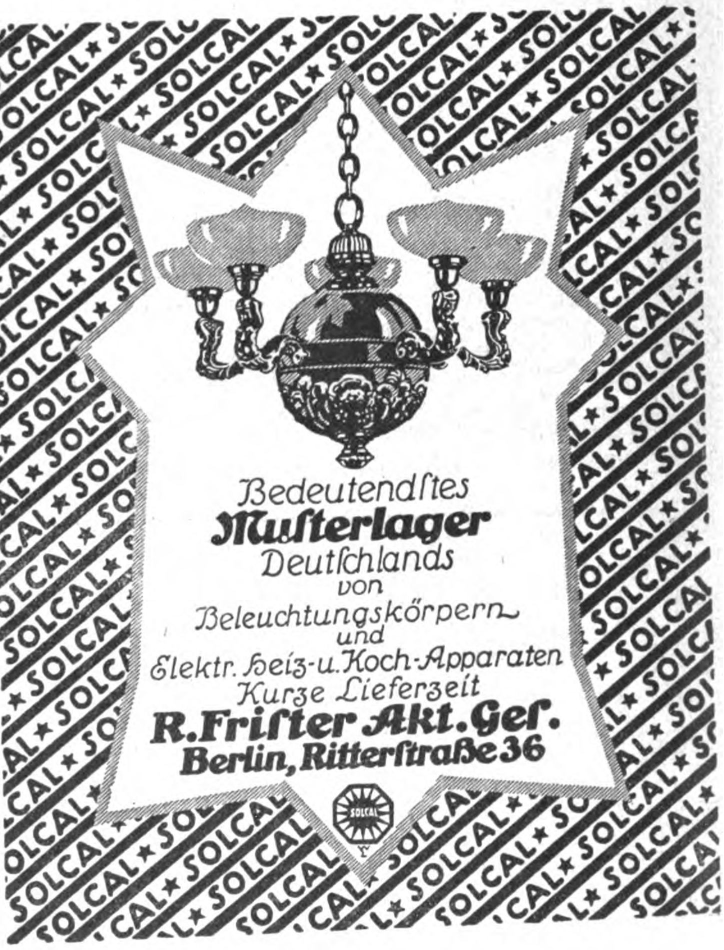
VORWERK & SOHN, BARMEN

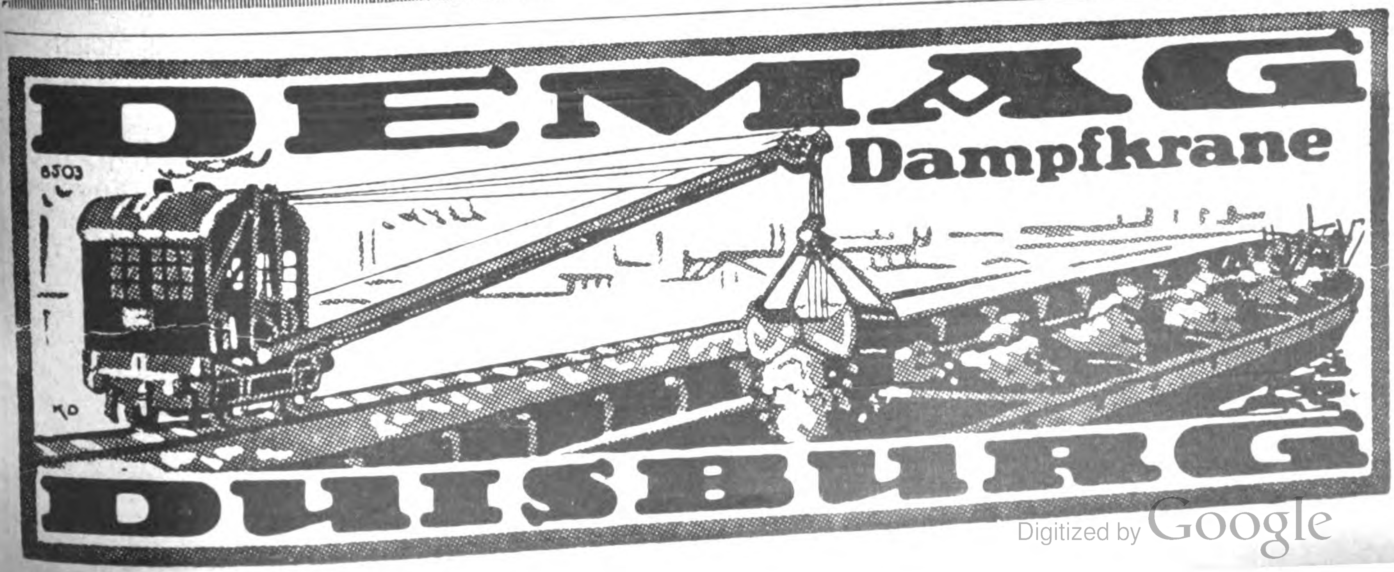
VORWERK
ISOLIERBAND
Qualitätsware
Rollen garantierter Länge.
GARANTIE-
MARKE.

MAX WEITZEL
AKTIENGESELLSCH. / EISENGROSSHANDLUNG
BERLIN W 50, BAMBERGERSTR. 61
TELEGR.-ADR.: ADJUVAT · CODES: BENTLEY'S
ABC 5 u. 6th. WESTERN UNION, MARCONI

*

EXPORT
von
Stab- und Formeisen in allen Profilen
Grubenschienen
Grob-, Mittel- u. Feinblechen
Walzdraht
Gezogenen Drähten
Drahtstiften
Verzinkten Flach- und Wellblechen
Weißblechen
Korrespondenz: Deutsch / Englisch


Bedeutendſtes
Muſterlager
Deutſchlands
von
Beleuchtungskörpern
und
Elektr. Heiz- u. Koch-Apparaten
Kurze Lieferzeit
R. Friſter Akt. Geſ.
Berlin, Ritterſtraße 36


DEMAG
Dampfkrane
DUISBURG

Mez Vater und Söhne Freiburg i. Br.

Näh- und Stickseiden

Paraffinpapiere

ſowie
alle Arten Papier
für waſſerdichte Verpackung,
in Formaten, Blättchen und Rollen, auch
für Einwickel-Maſchinen, weiß, farbig
und bedruckt, Oel-Packpapier
liefern

Paur & Comp., Dresden-A. 28
Gegründet 1879

Neukirchner & Co. Leipzig, Telegr. Adr. Kontakt
Fabrikation u. Export von Elektromaterialien.

Wir liefern in erstklassiger Ausführung sämtliche:

Koch- u. Heizapparate
Tee- u. Kaffeekannen
Kochplatten
u. Brotröster
*

Wärmestrahler und -Öfen, Zigarrenanzünder sow. alle elektrotechn. Materialien
*

JOHANN LICHTENFELD
HAMBURG 180, Schopenstehl 20/21
TEL.-ADR.: CERFEUER HAMBURG, Geschäftsgründung 1901
Leipziger Messen: Meßpalast Dresdner Hof, II St., Zim. 154.

ABTEILUNG I.
Elektrotechnische Starkstrom- und Schwachstrom-Artikel, Taschen- u. Fahrradlampen, Ersatzbatterien u. Glühbirnen, Akkumulatoren für Taschen- u. Handlampen.

ABTEILUNG II.
Taschen-, Wand- und Tisch-Feuerzeuge aller Systeme, Gaszünder, Zündmetall in all. Größen u. Formen, Metall-Zigarett.-Etuis, Metalltabakdosen, Rasierapparate und Ersatzklingen.

Ständig Eingang von Neuheiten!
Verlangen Sie Preislisten!

Fliege & Wagner
WERKZEUGFABRIK
REMSCHEID-V.
Vertreter gesucht

„LIKRA", Elektr. Kleinmotore bis 1/4 PS.
für alle Verwendungszwecke

D.R.P.a. **Neuheit!** D.R.G.M.

Universal-Nähmaschinen-Motor ohne Regulierwiderstand.

• Für alle Stromarten / Geringster Stromverbrauch / Einfachste Handhabung. Befestigung und Anschlußleitung.

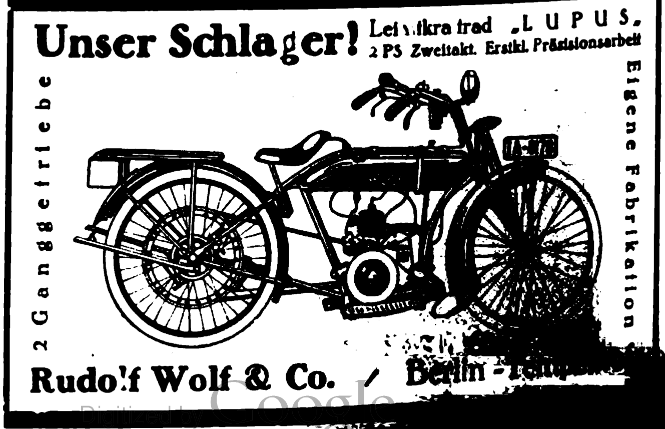
Fabrik- u. Alarm-Sirenen.
Polier- und Schleifmotore.
Druck- u. Saugluft-Gebläse.

„LIKRA" Motoren- u. Apparatebau A.-G.
ESSLINGEN a. N.

CARL A. F. MEYER, HAMBURG
GROSSE BLEICHEN 23-27

EXPORTEURE

VON EISENWAREN, HAUSSTANDS-ARTIKELN
FERTIGWAREN, BAU-MATERIALIEN



Unser Schlager! Leichtkraftrad „LUPUS"
2 PS Zweitakt. Erstkl. Präzisionsarbeit

2 Ganggetriebe

Eigene Fabrikation

Rudolf Wolf & Co. / Berlin -

BUKAMA HEFTAPPARATE
für Broschüren, Akten, Muster und Kartons

DRAHTHEFT-MASCHINEN
für Karton- und Holzheftung
Fuß- oder Kraftbetrieb

AUTOMATEN
zur Herstellung von Nadel-Andrückketiketten und Massenartikeln

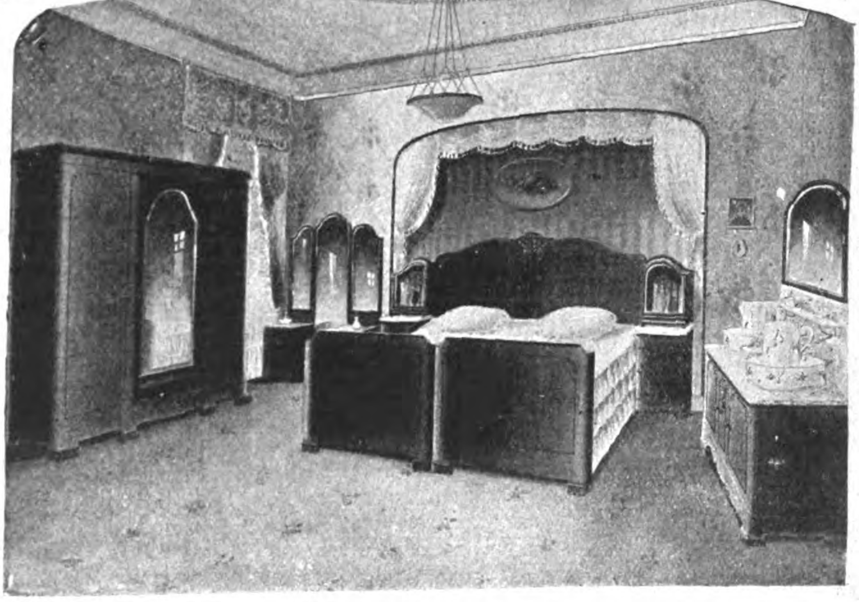
O. HOPPE & CO. NACHF.
MASCHINENFABRIK
LEIPZIG-SCHLEUSSIG 74

Gütermann's
Nähseide

HOLSATIA-MÖBEL

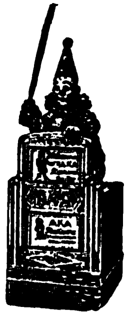
FÜR DEN EXPORT

ZERLEGBAR KONSTRUIERT



Schlaf-Wohn-Speise-Herrenzimmer

HOLSATIA-WERKE
NEUMANNS HOLZBEARBEITUNGSFABRIKEN KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
HAMBURG ADR. TEL: HOLSATIAWERKE ALTONA CODES: MOSSE. ALTONA



Schaufenster-Reklame-Maschinen

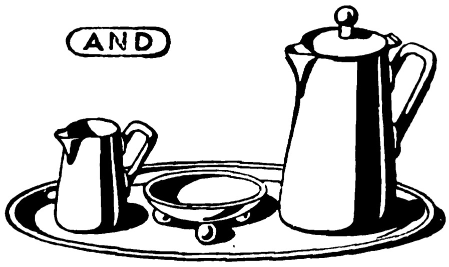
„Aka"

mit beweglicher Figur und 16 wechselnden Reklameschildern mit wunderbaren Lichteffekten, in ganz hervorragend schöner Ausführung fabriziert nur die

„Aka"
Handels- u. Fabrikationsgesellschaft m. b. H.
Bad Homburg v. d. H., Elisabethenstrasse 50.

Metall - Luxuswaren - Tafelgeräte
Gediegene Arbeit

AND



AMANDUS NORTHMANN, DRESDEN-A
Fabrik feiner Metallwaren / Gegründet 1878

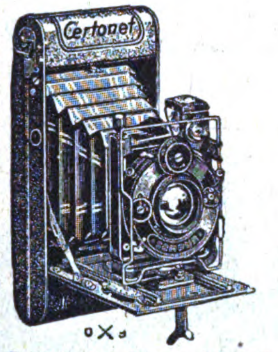
KÜNSTLICHE
MODE-
BLUMEN

aus Samt u. Seide für Kleider-, Hut-, Ball- u. Haarschmuck in eleg. Ausführung.
Spez.: Orchideen liefern preiswert **Ernst Schulze & Co., G.m.b.H., Export, Magdeburg, Gareisstr. 14 II.**
Corr.: Alle Weltsprachen. A.B.C. Code 6th Edition. Musterkollektionen von £ 2·5.

Certo-Kameras

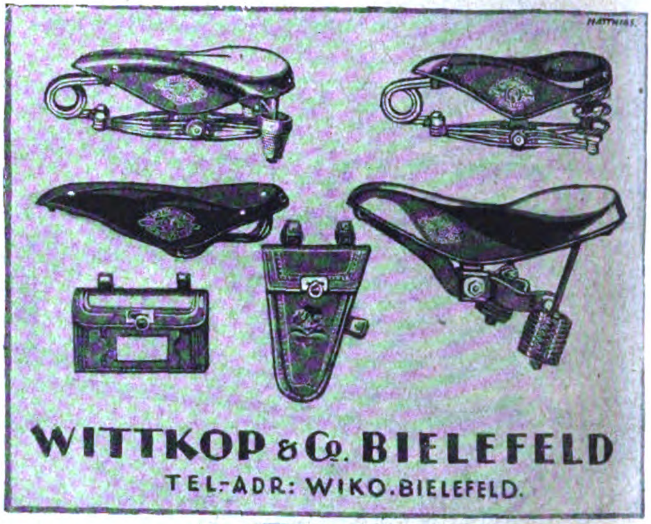
in Qualität unübertroffen

Klapp-
Rollfilm- Kameras
Tropen-



»CERTO«
Fabrik photogr. Apparate u. Bedarfsartikel G. m. b. H.
DRESDEN-ZSCHACHWITZ

Zur Leipziger Messe: Turnhalle
Frankfurter Tor, Stand 67 u. 91 u. 92



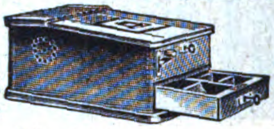
Briefmarken

300 versch. Kriegsmarken sh 2/1
500 „ „ sh 5/—
1000 „ „ sh 10 10
26 versch. Mittelitalien . . sh —8
25 versch. Deutsche Kolonien sh 2/—
39 versch. Französ. „ sh 1/—
1 Kriegsmarkensammlung in 1 Band, Katalogwert £ 3.15,— für £ 3.5.—
1 „ „ 2 Bänden, „ £ 7.— „ £ 5.10.-

Max Herbst, Markenhaus, Hamburg 75

Illustrierte Preisliste auch über **Alben** kostenlos.

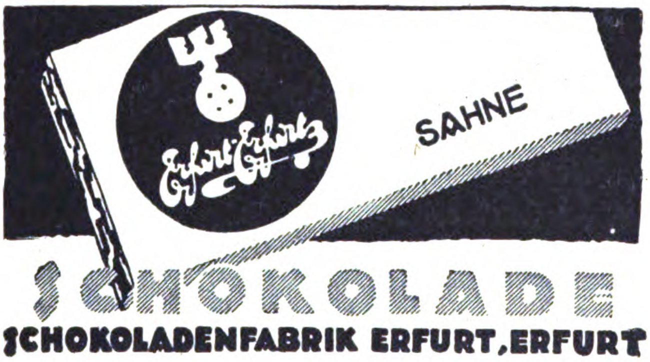
Alarm-Ladenkassen
32 einstellb. Geheimverschluß

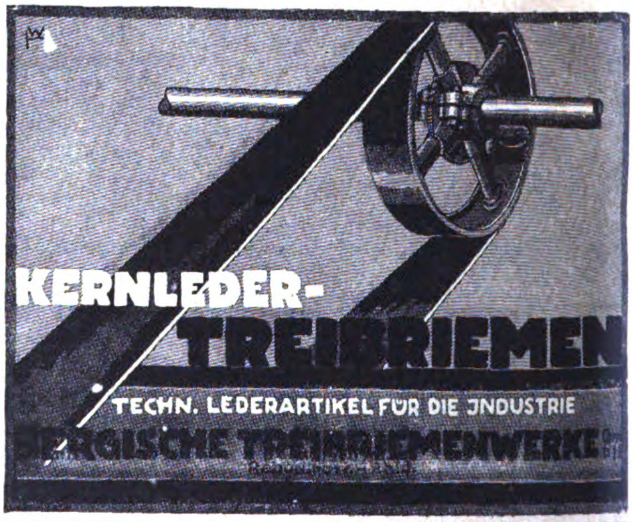


Schreibkontrollkassen
erstklassige Eichenausführg

liefert prompt

BAYERISCHE KONTROLLKASSEN-INDUSTRIE
Vertreter gesucht MÜNCHEN SO 2 E. *Vertreter gesucht*




KERNLEDER-
TREIBRIEMEN
TECHN. LEDERARTIKEL FÜR DIE JNDUSTRIE
BERGISCHE TREIBRIEMENWERKE

E. H. Worlée & Co., Hamburg

Gegründet 1851 Deichstrasse 52 Gegründet 1851

IMPORT:

Schellack, Copal, Dammar Gummi und Harz aller Art, Terpentinöl, Holzöl und sonstige Lackrohstoffe.

EXPORT:

Abt. A: Chemikalien, ätherische Öle und Essenzen, Schuhcreme, Seife, Siegellack, Farben, Lacke, Tinten, Schellack, Copal usw.
Abt. B: Bleistifte, Bürsten, Linoleum, Wachstuch, Holzwaren, Goldleisten.
Abt. C: Papiere, Buntpapiere, Photopapiere.
Abt. D: Pianos, Musikinstrumente, Möbel, Uhren.
Abt. E: Hüte, Textilien, Spielwaren, Fliegenfänger.
Abt. F: Zahnärztliche Artikel, elektrische Artikel, Stahlwaren.

Eigene Spedition

Wir übernehmen den Einkauf für erstklass. Häuser zu kulanten Bedingungen

Heinrich Willmes, Hamburg 23, Mittelstr. 19. Export aller deutschen Erzeugnisse. Abgabe von Vertretungen

Spez.: Nähmaschinen u. Ersatzteile, Stick- u. Strickmaschinen, Maschinen f. d. Textilindustrie, Schreibmaschinen, Fahrräder und Ersatzteile, Landwirtschaftl. Maschinen und Geräte, Trecker und Motorpflüge, Holzbearbeitungsmaschinen, Wagen, Fleischbearbeitungsmaschinen, Bäckerei- und Konditoreimaschinen, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Eisenwaren, Stahlwaren aller Art, Aluminiumwaren, Glas-, Kristall-, Porzellan- und Steingutwaren, Heiz- und Kochapparate, Elektromotoren, Elektrische Apparate u. Bedarfsartikel, Elektr. Beleuchtungskörper, Musikinstrumente, Pianos, Harmoniums usw., Möbel, Korbwaren, Lederwaren, Schreibmaterial, Sportartikel, Kinderwagen, Galanteriewaren, Bijouteriewaren, Spielwaren, Scherzartikel, Reklameartikel.

HAARMANN & LANGHOFF

ESSEN
Telephon: Nr. 5717, 5718, 5719 und 5720
Tel.-Adr.: „Hala"

WIEN
Schottenbastei Nr. 14
Tel.: 4154/VI u. 13588
Tel.-Adr.: „Haarlang"

ZÜRICH
Stampfenbachstr. 17
Tel.: Hottingen 4499
Tel.-Adr.: „Hala"

AMSTERDAM
Rokin Nr. 68. Telephon: Centrum Nr. 793. Telegramm-Adresse: „Hala"

Erzeugnisse:
Packpapiere aller Art, Seiden-, Lithographie- und Kunstdruckpapier, Zeitungsdruckpapier, Schreibpapier, Natronkraftpapier

Massenanfertigung von Papierwaren

Spezialität:
Pergamyn, weiß und farbig, Pergamentersatz, echt Pergament, Paraffinpapier

Jacobus
Stoffarben

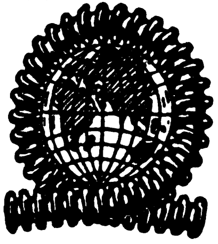
EXPORT

Anilin-Stoffarben

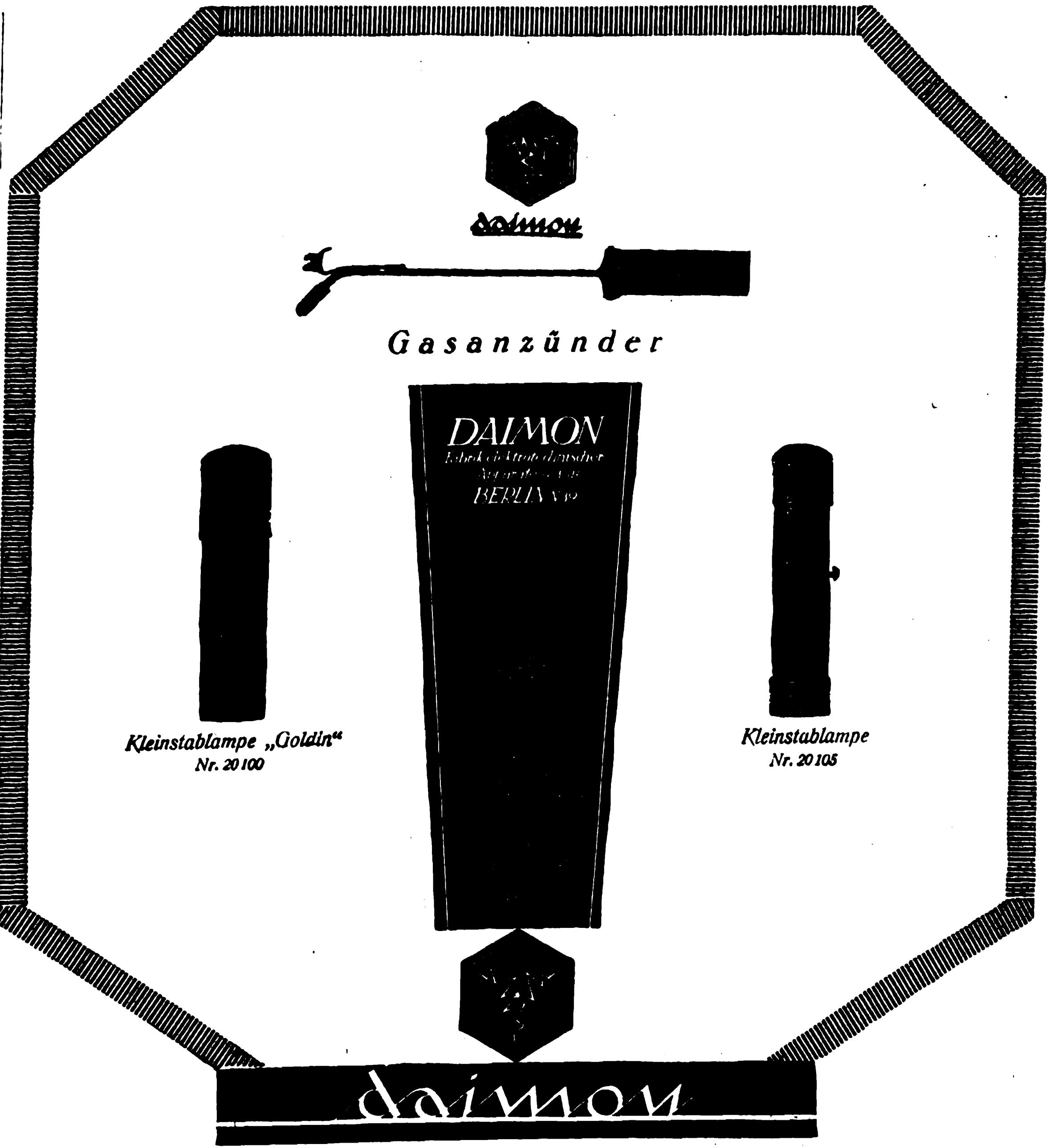
in allen Farbtönen

Jedes Quantum
in jeder Kultursprache
sofort lieferbar

Chem. Fabrik JACOBUS
BERLIN SW 47
Kreuzbergstraße 30



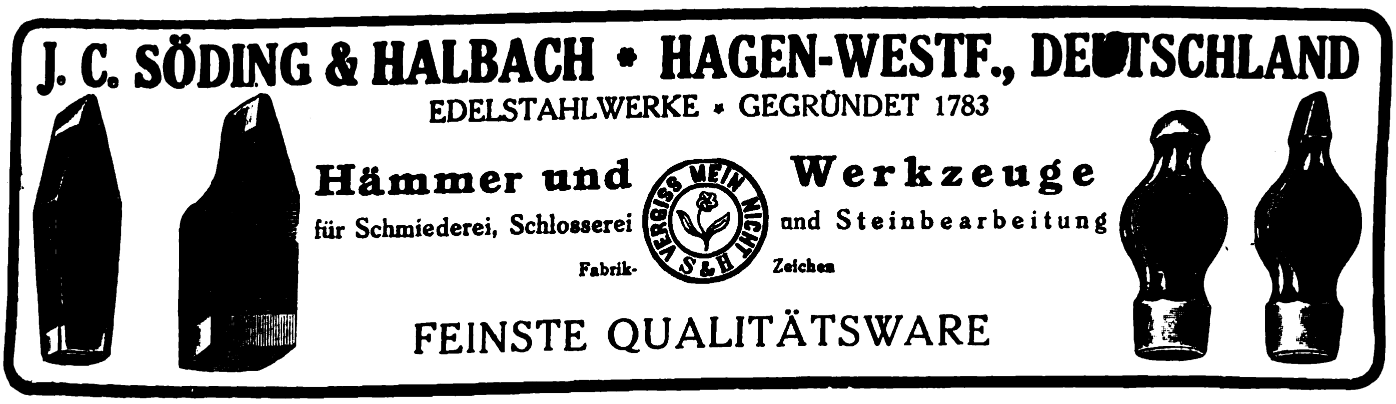
Metallschläuche
für alle Zwecke
Spezialität:
Tuboflex nahtlos, rostsicher
TUBOFLEX G.m.b.H.
HAMBURG 6
Fernsprecher: Merkur 5435
Telegramme: Tuboflex


daimon
DAIMON
[illegible]
BERLIN
daimon

Gasanzünder

Kleinstablampe „Goldin"
Nr. 20100

Kleinstablampe
Nr. 20105

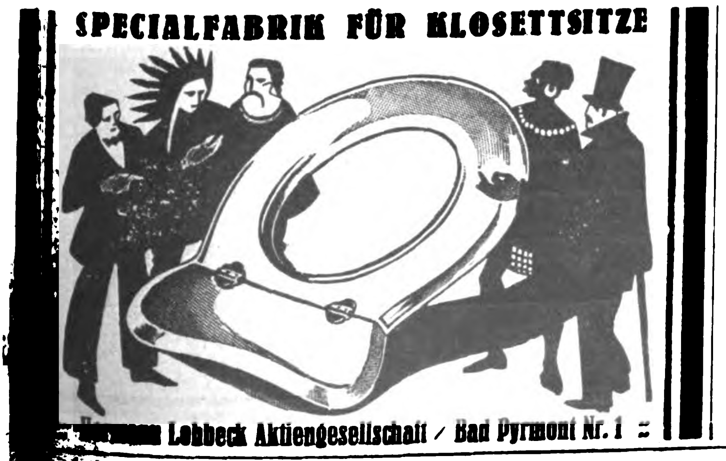

VERGISS MEIN NICHT
S & H

J. C. SÖDING & HALBACH • HAGEN-WESTF., DEUTSCHLAND
EDELSTAHLWERKE • GEGRÜNDET 1783

Hämmer und Werkzeuge
für Schmiederei, Schlosserei und Steinbearbeitung

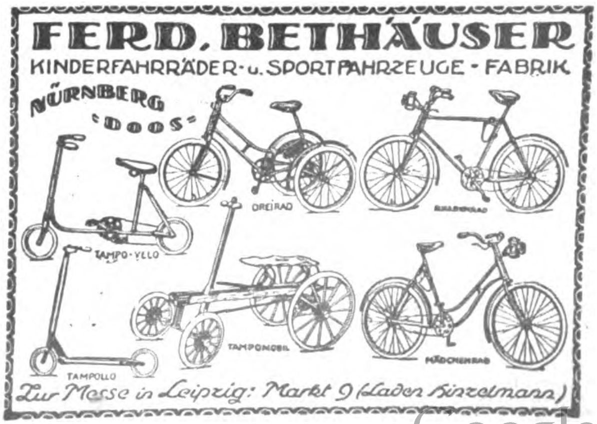
Fabrik-Zeichen

FEINSTE QUALITÄTSWARE



SPECIALFABRIK FÜR KLOSETTSITZE

[illegible] Lobbeck Aktiengesellschaft / Bad Pyrmont Nr. 1


DREIRAD
KNABENRAD
TAMPO-VELLO
TAMPONOBIL
MÄDCHENRAD
TAMPOLLO

FERD. BETHÄUSER
KINDERFAHRRÄDER- u. SPORTFAHRZEUGE-FABRIK
NÜRNBERG
„DOOS"
Zur Messe in Leipzig: Markt 9 (Laden Kinzelmann)

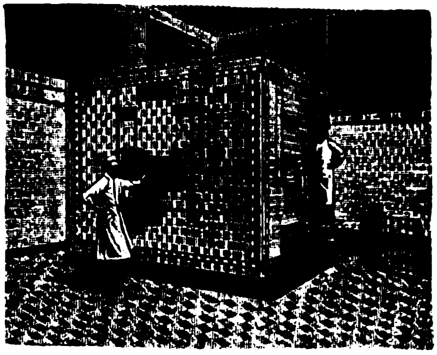
HANDELSGESELLSCHAFT DEUTSCHER INDUSTRIE-ERZEUGNISSE
MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG
FABRIKATION-ENGROS-EXPORT
HAUS & KÜCHENGERÄTE
HAMBURG 36
FUHLENTWIETE 61
FERNSPRECHER: VULKAN 5052

Erst prüfen!
Dafa
Höchste Leuchtkraft

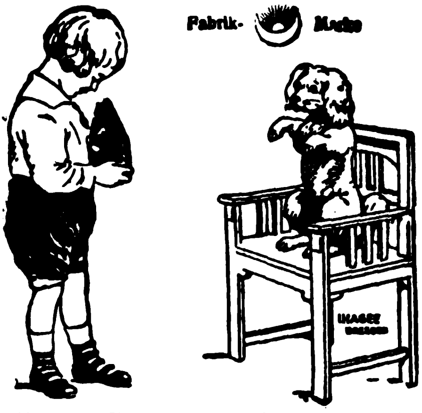
Exportbatterien

* liefert prompt *

Schlesische Elementefabrik
Breslau X, Werderstrasse 17/19



Elektrische Oefen, Dampföfen, Maschinen u.
Geräte für Bäckereien und Feinbäckereien
werden seit 1872 hergestellt von
Gebrüder Oberle, Villingen, Baden

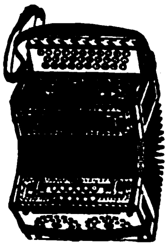


Fabrik-Marke

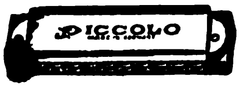
Kinderleicht
ist das Photographieren mit einer
Ihagee-Paff-Reflex-Kamera
kleinste, [illegible] und billigste Reflexkamera der Gegenwart. Patentiert in allen Ländern.

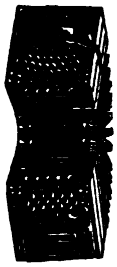
Verlangen Sie Band 1 unserer Ihagee Bücherei, die „Ihagee-Kameras“ von Wirkl. Rat Prof. Emmerich, München. Portofrei gegen Einsendung von schw. Frank. 1.— oder Gegenwert an uns.

Ihagee
Dresden-Striesen [illegible]



Akkordions * Mundharmonikas
Conzertinas * Bandonions
MEINEL & HEROLD
» Harmonika-Akkordionfabrik «
KLINGENTHAL Nr. 2 B
VERLANGEN SIE KATALOG
Branchekundige Vertreter
noch für einige Länder gesucht.





WIRTSCHAFTLICH ARBEITENDE
SAUERSTOFF-ERZEUGUNGSANLAGEN
LIEFERT DIE
HEYLANDT GESELLSCHAFT FÜR APPARATEBAU M.B.H.
BERLIN-MARIENDORF, BURGGRAFENSTR. 1

Das Echo

STIMMEN AUS ALLEN PARTEIEN
Wochenzeitung für Politik, Literatur und deutsche Export-Interessen
ORGAN DER DEUTSCHEN IM AUSLANDE

Nr. 2106 Berlin, 22. November 1923 42. Jahrgang

Wochenschau vom 13. bis 19. November 1923.

Wenn am 19. November der Reichstag wieder zusammentritt, wird sich das **Schicksal des Kabinetts Stresemann** entscheiden, das durch seine schwankende Politik das Vertrauen der Rechten sowohl wie der Linken eingebüßt hat. Von deutschnationaler Seite wie von Seite der Sozialdemokratie wird auf die Beseitigung der gegenwärtigen Konstellation, die längst keine Mehrheit mehr darstellt, hingearbeitet, freilich aus sehr verschiedenartigen Beweggründen und ohne daß über die Pläne für die weitere Gestaltung der Dinge irgendwelche Übereinstimmung bestände. Von rechts her wird der Kampf gegen Stresemann vor allem mit der Begründung geführt, daß der jetzige Kanzler nicht in der Lage sei, eine Verständigung mit Bayern herbeizuführen, und ebensowenig das Vertrauen der Landwirtschaft gewinnen könne. Unter diesen Umständen sei es unumgänglich notwendig, das Kabinett durch eine Regierung zu ersetzen, die in erster Linie im Innern Ordnung schaffen könne, wobei man unter dem Begriff „Ordnung schaffen" vor allem die Lösung der beiden erwähnten Probleme im Auge hat. Von ganz anderen Gründen geleitet, schließt sich jetzt die Sozialdemokratie dem Angriff gegen Stresemann an. Seit dem Ausscheiden aus der Großen Koalition nahm diese Partei ursprünglich noch nicht eine so ausgesprochene Oppositionsstellung ein. Aber wenn sie jetzt auch die bayerische Frage dem Kanzler zum Vorwurf macht, so geschieht es natürlich im genau entgegengesetzten Sinne, wie es die Deutschnationalen tun. Darüber hinaus glaubten die Sozialdemokraten in der Person des jetzigen Reichskanzlers keine genügende Bürgschaft für die Wahrung der Reichseinheit, besonders im Hinblick auf die Autonomiebestrebungen am Rhein, zu haben. Die Parteien der Mitte stehen zum Teil noch auf seiten Dr. Stresemanns, doch trifft das nur bedingt zu. Die Beobachtungen im Parlament lassen erkennen, daß heute keine einzige Fraktion, auch nicht die Deutsche Volkspartei, geschlossen hinter dem Kanzler steht.

Wie immer sich die Regierungskrise lösen mag, jede deutsche Regierung übernimmt als schwerste Hinterlassenschaft des Kabinetts Stresemann das **Rhein- und Ruhrproblem.** Da die Franzosen bisher jede produktive Arbeit planmäßig unmöglich machten und durch ihre unannehmbaren Forderungen auch die Verhandlungen mit den Industriellen zum Scheitern brachten, ist das Wirtschaftsleben an der Ruhr fast vollständig zum Erliegen gekommen. Die Aufrechterhaltung der Erwerbslosenfürsorge bürdet dem Reiche eine Last auf, die jede Sanierung des Reichshaushalts verhindert und die Währungsreform erfolglos zu machen droht. Diese Ausgaben betragen für je zehn Tage nach Auffassung des Finanzministeriums 85 bis 100 Millionen Goldmark, nach einer Berechnung des Reichsarbeitsministeriums aber gegen 200 Millionen Goldmark. Nun ergibt sich sofort die Frage, welche Zustände im besetzten Gebiet eintreten werden, wenn die ursprünglich schon für Ende Oktober angekündigte Einstellung dieser Zahlungen in nächster Zeit erfolgt. Die Last würde natürlich auf die Franzosen fallen. Wenn es bloß die Last wäre, so könnte man vom deutschen Standpunkt wenig dagegen einwenden. Es steht aber zu vermuten, daß die Franzosen versuchen werden, diese Lage im Interesse ihrer politischen Wünsche auszunutzen. Aus der Gesamttendenz der französischen Politik kann man folgern, daß die Franzosen eher geneigt sein dürften, die finanzielle Belastung auf sich zu nehmen, um den Hebel zu einer Lockerung des Verhältnisses von Rhein und Ruhr zum Reiche anzusetzen.

Diese Erwägungen haben dazu geführt, daß die Reichsregierung am 15. November beschloß, die Zahlung der Reichszuschüsse für das besetzte Gebiet fortzuführen und zu diesem Zwecke einen Betrag von 100 Millionen Rentenmark aus dem Gesamtkredit, den die Rentenbank dem Reiche zur Verfügung hält, bereitzustellen. Mit aller Entschiedenheit hat die Regierung außerdem erklärt, sie werde niemals ihr Einverständnis zur Errichtung einer autonomen Rheinischen Republik geben.

Hinter den Sorgen um das Schicksal von Rhein und Ruhr treten für den Augenblick die **Vorgänge in Bayern** etwas in den Hintergrund. Die unmittelbare Folge des Hitlerschen Umsturzversuches war leider eine tiefgehende Spaltung innerhalb der nationalgesinnten Kreise.

Wie das Vorgehen der Franzosen an der Ruhr und die Unterstützung der rheinischen Sonderbündler zeigt, verfolgt Poincaré **die Zerstörungspolitik Frankreichs gegen Deutschland** mit zäher Folgerichtigkeit weiter und hat nunmehr durch die Vereitelung der Sachverständigenkonferenz zur Untersuchung der deutschen Zahlungsfähigkeit einen neuen Erfolg zu verzeichnen, der seine Stellung vor dem wiedereröffneten Parlament festigen soll. Fraglich ist allerdings, ob der Sieg französischer Unnachgiebigkeit über amerikanische Vermittlungsbereitschaft mit Frankreichs zunehmender Vereinsamung nicht zu teuer bezahlt wird. Poincarés Verhalten hat volles Licht über die Ziele seiner Außenpolitik verbreitet. Außerdem aber herrscht enges Einvernehmen der beiden angelsächsischen Staaten über Rechte und Aufgaben des Sachverständigenausschusses, und der englisch-amerikanischen Ansicht sind auch Italien und Belgien beigetreten. Diese Isolierung muß auf Frankreich um so bedrohlicher wirken, als in Amerika Bestrebungen im Gange sind, die auf eine Fundierung der französischen Schuld hinzielen. Dazu kommt die Absicht der englischen Regierung, die Initiative zur Einberufung des Ausschusses zu ergreifen. Diese von allen Seiten auf Frankreich ausgeübte Pression sucht Poincaré dadurch abzulenken, daß er in der Reparationskommission den Antrag auf Einsetzung eines Sachverständigenausschusses stellen läßt. Es leitet ihn dabei natürlich die Hoffnung, entscheidenden Einfluß auf die Bedingungen auszuüben, unter denen dieses Gremium zusammentreten soll.

An unsere Leser!

Das Erscheinen des vorliegenden „Echo"-Heftes hat sich leider durch einen Ausstand der gesamten Berliner Buchdruckergehilfenschaft, der am 10. November unter Nichtachtung des vom Reichsarbeitsministerium gefällten Schiedsspruches ausbrach und erst am 16. November beendet wurde, um mehrere Tage verzögert. Wir bitten um die Nachsicht unserer Leser!

Verlag und Schriftleitung des „Echo".

Politiſche Umſchau

Der Münchener Putsch und seine Folgen.

Der Ausbruch des Putsches.

Im Bürgerbräukeller fand am Donnerstagabend eine nationale Kundgebung statt, bei der Generalstaatskommissar v. Kahr unter wiederholtem Beifall ein Manifest an die deutsche Nation verlas, in dem er sich mit dem Marxismus befaßte. Besonders stark vertreten waren in der sehr zahlreich besuchten Versammlung die Mitglieder der vaterländischen Verbände. Von der bayerischen Staatsregierung waren die Minister Dr. Schweyer, Wutzelhofer und Dr. Krautneck anwesend. Kommerzienrat Zeutz sprach in der Begrüßungsrede den Wunsch aus, daß der Generalstaatskommissar der Führer sein möge in einem besseren, schwarz-weiß-roten Deutschland.

Mitten in der Rede Kahrs entstand Unruhe. Es ertönte eine Stimme, die Ruhe gebot. Es fiel ein Pistolenschuß, und unter der Drohung, daß der Saal mit 600 Mann besetzt sei und Maschinengewehre bereit stehen, wurde zur völligen Ruhe aufgefordert.

Dann erschien Hitler und erklärte das Reichskabinett und die bayerische Regierung für abgesetzt. Vor fünf Jahren sei durch die Revolution das Elend über Deutschland gekommen. Dem müsse ein Ende gemacht werden. Die neue Reichsregierung bestehe aus Ludendorff, Hitler und Lossow. Für Bayern sei ferner vorgesehen von Kahr, Landespolizeiminister, der Kommandant der Landespolizei Seiser. Die anwesenden von Kahr und Lossow wurden aufgefordert, ihre Entscheidung zu treffen.

Nach einiger Zeit erschien Ludendorff mit Jubel begrüßt, und hierauf erklärten Kahr und Lossow, daß sie das Amt annehmen und sich dabei ihrer Verantwortung bewußt seien.

Der ebenfalls in der Versammlung anwesende Ministerpräsident von Knilling und der Minister des Innern, Schweyer, wurden in Schutzhaft genommen. Das Ortsviertel der Altstadt wurde von den Hitlertruppen abgesperrt.

Vom Verlauf des Revolutionstages gibt die

„Kölnische Zeitung“

nachstehende anschauliche Schilderung ihres Münchener Berichterstatters:

Was wir in den letzten 24 Stunden an Aufregungen und plötzlichem Wechsel der ganzen Einstellung und Stimmung hier erlebt haben, grenzt an die tollsten Zeiten der Räteherrschaft. Daß, ganz abgesehen von dem zwischen München und Berlin spielenden Zwist etwas Außerordentliches erwartet wurde, das wie ein Alpdruck auf den Gemütern lastete, war deutlich ersichtlich, wenn man mit den zurzeit führenden Männern des Landes ins Gespräch kam. „Wer weiß“, hieß es schon vor wenigen Tagen, „ob es binnen kurzem noch ein bayerisches Ministerium und einen bayerischen Landtag geben wird!“ Der Jahrestag der Revolution sollte endlich die so lange schon drohende Mine zur Explosion bringen. Der Generalstaatskommissar v. Kahr, der seine frühere Volkstümlichkeit vielleicht ein wenig wanken fühlte, beabsichtigte, am rechten Isarufer, wo die östichen Vorstädte Münchens sich erstrecken, im Bürgerbräukeller, einen national eingestellten und auf die Volksmassen wirkenden Vortrag zu halten. Wie eigentlich das Verhältnis zwischen Kahr und dem einflußreichen Nationalsozialistenführer Hitler sei, wußte selbst von den Eingeweihten niemand so recht zu sagen. Werden sie sich entsprechend der in der herrschenden Bayerischen Volkspartei maßgebenden Stimmung andauernd anfeinden oder aber gegebenenfalls die Hände schütteln? Die Frage lag um so näher, als bei der Trauerfeier des vergangenen Sonntags nicht bloß die Reichswehr, sondern in brüderlichem Zusammengehen mit ihr auch die Vaterländischen Kampfverbände und die Hitlerschen Organisationen vor dem Kronprinzen Rupprecht, dem Feldmarschall Prinzen Leopold, dem Landeskommandanten General von Lossow usw. paradiert hatten. Doch kehren wir zur gestrigen Versammlung im Bürgerkeller zurück. Etwa zur Hälfte mochte Kahr seine Rede vollendet haben, als ein im höchsten Grade dramatischer Wandel sich vollzog. Stürmische Heilrufe verkündeten die Ankunft Adolf Hitlers, der, einen Revolver in der Hand, sich durch die dichtgedrängte Menschenmenge Bahn machte, und sowohl den inzwischen verstummten Herrn von Kahr als den General von Lossow sowie den zum engsten Kahrschen Kreise gehörigen Polizeiobersten Seißer zu einer kurzen Aussprache unter vier Augen aufforderte. Nach der Rückkehr in den Saal schienen alle ein Herz und eine Seele zu sein. Der Erklärung Hitlers, daß nunmehr die nationale Revolution herrsche, wurde von Kahr sowohl wie von Lossow und Seißer in beifälligen Reden zugestimmt. Sich selbst bezeichnete Kahr als Statthalter der Monarchie und empfing dafür die dankende Anerkennung Hitlers. Des Nationalsozialistenführers Erklärung, daß der Bürgerbräusaal von 600 seiner Leute umstellt sei, sowie die Wegführung der in Schutzhaft genommenen Minister Knilling, Schweyer, Gürtner und Wutzlhofer vermochte die ohnehin herrschende Aufregung kaum noch wesentlich zu steigern.

In der Stadt ahnte man zunächst nichts von den Vorgängen im Bürgerbräukeller, wurde aber aufmerksam, als gegen 11 Uhr abends Reichswehrtruppen und Hitlerleute patriotische Lieder singend und augenscheinlich miteinander fraternisierend, durch die Straßen der Stadt zogen und teilweise auch in der Maximilianstraße vor dem Regierungsgebäude von Oberbayern, wo Kahr wohnt, Aufstellung zu nehmen begannen. In diesem Regierungsgebäude herrschte die ganze Nacht hindurch ein reges Getriebe, in dem jeden Augenblick mit Kraftwagen neue Mitbeteiligte des angeblich längst geplant gewesenen Handstreichs anlangten. Es war aber schon im Verlauf dieser Nacht ein gewisser Stimmungswechsel bemerkbar. Während es im Bürgerbräukeller unbestritten feststand, daß Ludendorff, Hitler, Lossow und Seißer an der Spitze der für das Reich einzusetzenden nationalen Diktatur stehen, Kahr dagegen und als Ministerpräsident der frühere Polizeipräsident Poehner in Bayern regieren würden, wurde nachts in der Umgebung Kahrs immer wieder betont, daß alles noch unbestimmt sei. Auffällig wurde auch bemerkt, daß gegen 4 Uhr morgens die in Bereitschaft stehenden Truppen, die bisher so lustig gejubelt hatten, ganz stumm und einsilbig abzuziehen begannen.

Wann bei Kahr, bei Lossow und Seißer der endgültige Umschwung eingetreten ist, habe ich nicht feststellen können. Heute vormittag wußte die Bevölkerung im allgemeinen noch nichts davon. Denn in den sogenannten vornehmen Teilen der Stadt begann man der dort herrschenden Freude dadurch Ausdruck zu geben, daß die Häuser beflaggt wurden. Mit einigem Erstaunen las man einen wohl von Hitler herrührenden großen Maueranschlag, demzufolge ein nationaler Staatsgerichtshof gebildet werden solle, der bloß auf Freispruch oder Todesstrafe erkennen könne. Der erste schroffe Mißklang kam, als ein den General Ludendorff aufs heftigste angreifender und ihn als einen „Preußen“ verdächtigender Aufruf des zur Bayerischen Volkspartei gehörenden Kultusministers Matt angeschlagen wurde. Kurz darauf verlasen am Marienplatz zur Mariensäule hinaufkletternde Schutzleute eine mit allgemeinstem Mißtrauen aufgenommene Kundgebung des Herrn v. Kahr, in der dieser erklärte, daß er alles zurücknehme, weil er, Lossow und Seißer bloß vergewaltigt worden seien. Da hat, meinte man im Publikum, Herr v. Knilling, der sich lieber gefangennehmen ließ, doch eigentlich besser gehandelt. Irgendeine Regierung gab es um diese Zeit in Bayern nicht, und da Telephon und Telegraph ihren Ferndienst völlig eingestellt hatten, fehlte auch so gut wie jede Verbindung mit der Außenwelt. Es war genau wie zur Rätezeit. Öfters sah man auch große, mit Polizisten oder Soldaten beladene Lastautos durch die Straßen rasseln, während andererseits kleine Züge feldmarschmäßig ausgerüsteter Hitlerleute dahinhuschten. Daran, daß Kahr, Lossow und Seißer sowie auch Reichswehr und Polizei, die am Abend vorher so froh gejubelt hatten, sich nunmehr gegen Hitler und Ludendorff eingestellt hätten, konnte kein Zweifel mehr sein, ebensowenig daran, daß Kahr von Augsburg und anderen Orten Hilfe herbeizog. Das Auftreten der sonst als umgänglich geltenden Polizei wurde barscher und immer barscher. Die Entladung des Gewitters konnte nur eine Frage der allernächsten Augenblicke sein. Sie erfolgte gegen 12½ Uhr mittags, als Hitler und Ludendorff, an der Spitze eines Zuges marschierend, bei der Feldherrnhalle auf die vom Exerzierplatz Oberwiesenfeld heranrückenden Truppen stießen. Unter dem auch von einem Panzerauto kommenden Maschinengewehrfeuer brachen die vorderen Reihen der Hitlerleute zusammen. Es gab viele Tote und Verwundete, während Hitler verwundet entkam und Ludendorff gefangen wurde. Die ungeheure Erregung der Bevölkerung steigerte sich noch, als Kahr eine Verordnung über die Einsetzung von Standgerichten erließ, die jeden, der im Kampf gegen Polizei oder bewaffnete Macht betroffen wird, mit Tod oder Zuchthaus bedroht. Das Standgericht hat innerhalb 24 Stunden nach Ergreifung des Beschuldigten zu entscheiden. Da Kahrs Entschuldigung, daß er mit vorgehaltenem Revolver gezwungen worden sei, eine Komödie mitzumachen, die Stimmung eher verschärfte als milderte, kam es gegen 6 Uhr abends vor der Wohnung Kahrs zu einem derartigen Ausbruch des Volksunwillens, wie ich wenigstens in meiner langjährigen Berichterstattertätigkeit niemals auch nur etwas annähernd Ähnliches erlebt habe.

Die Darstellung der bayerischen Regierung.

Die *„Korrespondenz Hoffmann"* veröffentlicht nachfolgende amtliche Erklärung über den Hitler-Putsch:

In den letzten Wochen hat Hitler in Besprechungen mit General von Lossow und Oberst von Seißer wiederholt freiwillig und ohne jeden Zwang zugesichert, daß er loyal sei und nichts unternehmen werde, ohne vorher die genannten Herren in Kenntnis gesetzt zu haben. In gleicher Weise hat General Ludendorff dem General von Lossow und dem Oberst von Seißer in feierlicher Weise Loyalität zugesichert und hinzugefügt, wenn die Wege der Herren nicht mehr zusammengehen könnten, so würde das Loyalitätsverhältnis vorher freundschaftlich aufgekündigt werden. Erst dann sollte jeder die Wege gehen können, die zu gehen er nach seinem Gewissen für notwendig halte. Am Dienstag, 6. November, nachmittags legte der Generalstaatskommissar vor den versammelten Führern der vaterländischen Verbände und des Kampfbundes seine Auffassung der Lage dar und gab zugleich den bestimmten Willen kund, denselben Zielen wie die vaterländischen Verbände zuzustreben.

Dabei wurden die Führer ausdrücklich vor Putschen gewarnt, mit dem Hinweis, daß gegen solche mit militärischen Mitteln eingeschritten werden müßte.

Am 8. November, nachmittags von 4 bis 5 Uhr 50 Min., fand eine Besprechung zwischen Exellenz von Kahr, General Ludendorff, General von Lossow und Oberst von Seißer im Generalstaatskommissariat statt. Bei dieser Besprechung wurde Einheitlichkeit in bezug auf die erstrebenswerten Ziele festgestellt, wenn auch General Ludendorff in bezug auf das Tempo drängte, angesichts der großen Notlage, in der sich weite Kreise des deutschen Volks befinden. Wenige Stunden später gegen ½9 Uhr abends erfolgte in der überfüllten Versammlung im Bürgerbräukeller, während Exellenz von Kahr seine angekündigte Rede hielt, ein verbrecherischer Überfall durch Hitler mit seinem stark bewaffneten Anhang, wobei Kahr, Lossow und Seißer mit vorgehaltener Pistole gezwungen wurden, an der Verwirklichung der von Hitler schon lange gehegten Pläne, namentlich der Aufstellung einer Reichsdiktatur Hitler-Ludendorff, mitzutun. Jedermann, der Zeuge dieses an sich schon überaus häßlichen, in Anbetracht der gegebenen Versprechungen und Zusagen doppelt niederträchtigen Überfalls war, mußte das Verächtliche dieser Tat empfinden, sofern er über die hier dargestellte Vorgeschichte unterrichtet war.

Wenn Kahr, Lossow und Seißer unter dem Zwang der Verhältnisse die von ihnen erpreßte Erklärung abgaben, so geschah dies, weil die Herren von der Überzeugung erfüllt waren, daß nur in einem einheitlichen Zusammengehen und Vorgehen dieser drei Personen noch die Möglichkeit gelegen war, die Staatsautorität innerhalb Bayerns aufrechtzuerhalten und das Auseinanderfallen aller Machtmittel zu verhindern. Aus diesen Erwägungen allein haben Kahr, Lossow und Seißer es über sich gebracht, die ihnen unter brutaler Vergewaltigung angesonnene Zumutung mit scheinbarer Zustimmung zu beantworten, um die Freiheit des Entschlusses und Handelns wiederzugewinnen

Die im Saal dichtgedrängte Menge benahm sich bis zum letzten Augenblick mustergültig. Der allgemeine Unwille, der beim Auftreten Hitlers im Saal deutlich wurde, legte sich erst, als die Parole ausgegeben wurde, die Aktion richte sich nicht gegen Kahr. Da das Publikum über die Umstände, unter denen die Vergewaltigung in einem anderen Raume vor sich ging, nicht unterrichtet war, nahm es die späteren gemeinsamen Erklärungen zwar zum großen Teile mit Erstaunen, doch auch mit einer gewissen Befriedigung auf, weil es an eine freiwillige Übereinstimmung und Einigung glaubte. (Nach der ausführlichen Schilderung der bekannten Vorgänge im Bürgerbräu heißt es dann weiter:)

Auch die übrigen auf dem Podium Stehenden gaben Erklärungen ab, die bei den Herren von Lossow und von Seißer sichtlich dem Bestreben entsprangen, aus der Situation herauszukommen, denn es war bei Kahr, Lossow und Seißer gemeinsame Überzeugung, daß nur in der Überwindung der aufgezwungenen Situation die Möglichkeit zu gemeinsamem Handeln und damit auch zur Rettung Bayerns und Deutschlands vor unausdenkbarem Unheil gegeben sei. Auf diese Weise gelang es dem Generalstaatskommissar, dem Wehrkommandanten und Polizeiobersten die Bewegungsfreiheit wiederzugewinnen, die **im ersten günstigen Augenblick** dazu benutzt wurde, um in der Kaserne des 19. Infanterie-Regiments in Oberwiesenfeld die Regierungsgewalt wieder in die Hand zu nehmen, sofort die Truppen und die Polizeiwehr zu mobilisieren und Verstärkungen aus den Standorten der Umgebung heranzuziehen. Es wurde auch sofort für Aufklärung nach außen gesorgt und ein Funktelegramm folgenden Inhalts aufgegeben:

> An alle deutsche Funkstationen! Generalstaatskommissar v. Kahr, General v. Lossow und Oberst v. Seißer lehnen Hitlerputsch ab Mit Waffengewalt erpreßte Stellungnahme in Bürgerbräuhaus ungültig. Vorsicht gegen Mißbrauch obiger Namen geboten. gez. v. Kahr. gez. v. Lossow. gez. v. Seißer.

Dies geschah noch in den ersten Nachtstunden des 9. November. Am frühen Morgen wurde die Erklärung der Bevölkerung mitgeteilt und die Verbreitung folgenden Aufrufs durch die Münchener Presse veranlaßt: Trug und Wortbruch ehrgeiziger Gesellen haben aus einer Kundgebung für Deutschlands nationales Wiedererwachen eine Szene widerwärtiger Vergewaltigung gemacht.

> Die mir, General von Lossow und dem Obersten Seißer mit vorgehaltener Pistole erpreßten Erklärungen sind null und nichtig. Ein Gelingen des sinn- und ziellosen Umsturzversuches hätte Deutschland mitsamt Bayern in den Abgrund gestoßen. An der Treue und dem Pflichtbewußtsein der Reichswehr und der Landespolizei ist der Verrat gescheitert. Auf diese Getreuen gestützt, ruht die vollziehende Gewalt fest in meiner Hand. Die Schuldigen werden rücksichtslos der verdienten Strafe zugeführt. Die Nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei, die Bünde Oberland und Kriegsflagge sind aufgelöst.

Unbeirrt durch Unverstand und Tücke werde ich mein deutsches Ziel verfolgen: Unserem Vaterland die innere Einheit zu erringen!

München, 9. November 1923. gez. von Kahr.

Das Echo des Gewaltstreichs.

Über die politischen Folgewirkungen des Hitlerputsches schreibt Friedrich Hussong im *„Berliner Lokal-Anzeiger"*:

Das Kabinett Stresemann hat in aller Misere in gewissem Sinne das berühmte „Schweineglück". Wenn dem Reichskabinett der schwächsten Basis durch irgend etwas einstweilen wieder aufzuhelfen war, so war es durch diesen Bürgerbräuputsch. So sehr sich die Verhältnisse seitdem gewandelt haben, drängt sich die Parallele mit dem Ausbruch, Verlauf und Erfolg des Kapp-Putsches doch von selber auf. Es konnte zum fünften Jahrestag des Berliner Novemberputsches für alle Gegner jenes Putsches und seiner Wirkungen nichts Fataleres beschert werden als dieser Münchener Hitlerputsch. So wird auch der Deutsche Stresemann dieses Ereignis auffassen, trotzdem es dem Kanzler Stresemann in einer prekären Lage gegenüber Hitler-Bayern und allem, was dran hängt, Luft macht.

Eine Rückwirkung des Zwischenfalls gegen die Rechtsbewegung wird kaum fühlbar werden, trotz aller demokratischen Stoßgebete, da ja „Kahr-Bayern", wie man sieht, nach wie vor gegen Hitler und seine Helfer ist, da ja „der Schuft Lossow", gegen den der „Vorwärts" als gegen einen Hitler-Genossen schon ein freudiges Hetzgeheul anstimmte, in Wirklichkeit die Lage für Stresemann gerettet hat. Die Sozialdemokratie wird also aus der Münchener Sache nichts für ihre Konkursmasse herausholen, so heftig sich der Vorwärts hinterher bemüht, einen „Hochverrat der Deutschnationalen" aus der Sache herauszudestillieren und nach „Berliner Mitwissern des Putsches" zu schnüffeln.

Die *„Zeit"* äußert: Welches werden die Konsequenzen des Münchener Hitler-Putsches sein? Es ist kein Zweifel, daß dieser Narren- und Verbrecherstreich, der dem engbegrenztenn Gesichtskreis eines

Fanatikers entsprungen ist, mit aller Schärfe geahndet werden muß. Man darf überzeugt sein, daß der Münchener Spuk rasch vorübergehen wird, aber er hat sicher schon Unheil genug angerichtet, und man schaudert bei dem Gedanken, welches Unheil entstehen müßte, wenn die Putschbewegung nicht noch glimpflich ablaufen sollte. Es ist wie ein Menetekel, daß der französische Botschafter in Berlin am Freitag vormittag seinen Besuch ankündigen ließ, um namens seiner Regierung sich zu den Vorgängen in München zu äußern. Die französische Regierung hat sofort nach diesem Vorwand gegriffen, um einen neuen Knebelungsgrund gegen Deutschland zu finden. Es ist ganz selbstverständlich, daß die Reichsregierung diesen Versuch energisch zurückweisen wird, da sie der Auffassung ist, daß auch der verlorene Krieg Frankreich kein Recht gibt, in unsere inneren Verhältnisse einzugreifen, aber der Vorfall zeigt doch, welche ungeheuren außenpolitischen Gefahren durch den Münchener Putsch heraufbeschworen worden sind. Wir haben wiederholt mit allem Nachdruck darauf hingewiesen, daß unsere ganze Außenpolitik mit ihren unverkennbaren Wiederanknüpfungsmöglichkeiten zusammenbrechen muß, wenn die verfassungsmäßige Regierung in Deutschland beseitigt werden sollte. Nach den Münchener Vorgängen und ihren außenpolitischen Begleiterscheinungen wird man das wirklich nicht erst noch zu beweisen brauchen.

Die

„Münchener Neuesten Nachrichten"

erklären: Zur Freude Poincarés und aller inneren und äußeren Feinde Deutschlands hat am 5. Jahrestag des Novemberverrats Adolf Hitler eine der größten Verrätereien an der deutschen Geschichte und der deutschen Einheit begangen. In dem Augenblick, in dem Kahr ein großes Programm deutscher Freiheit und deutscher Einheit verkündet, in dem Augenblick, in dem in Berlin mit dem entarteten Parlamentarismus und den Irrlehren der Sozialdemokratie gebrochen werden soll, suchte Hitler in München die nationale bayerische Regierung zu stürzen, die die ganzen letzten Jahre hindurch ein Hort der nationalen Erneuerung für alle guten Deutschen gewesen ist. Genau wie Eisner versuchte er es mit Vergewaltigung, für die er sich die Gelegenheit durch ein falsches Ehrenwort verschafft hat.

Die

„Weserzeitung"

sagt: Der Verlauf der Dinge in München hat gezeigt, daß das deutsche Volk nach den Leiden der letzten fünf Jahre jedem gewaltsamen Umsturz widerstrebt. So verwerflich der Münchener Putschversuch ist, so wenig hat doch der nationale Aufschwung, der seit Monaten unser Volk erfaßt hat, Einbuße durch ihn erlitten. Aufrichtig bedauern werden alle aufrechten Vaterlandsfreunde, daß der große Führer aus dem Weltkriege, General Ludendorff, sich mit an die Spitze einer Bewegung stellte, die gegen den Bestand des Reiches gerichtet und wegen mangelnder innerer Werbekraft zur Niederlage verurteilt war.

Die

„Kölnische Volkszeitung"

bemerkt: Vergessen wir nicht, was auf dem Spiele stand, und wie der offene Ausbruch einer nur zu lange und zu schwächlich geduldeten Gewaltdrohung in einem Augenblick alles, was zur Rettung von Reich und Volk in mühevollstem Ringen eingeleitet war, ja das Reich selbst in Frage stellte. Außenpolitisch hatte sich offenbar eine gewisse Entspannung abgezeichnet; der Ausbruch eines blinden Nationalismus mußte alles verderben.

Die

„Kölnische Zeitung"

schreibt über Ludendorffs Rolle:

Ludendorff müßte nicht Ludendorff sein, wenn nicht Tag und Nacht der Gedanke in ihm bohrte, wie dem geknechtet am Boden liegenden, sich in innern Kämpfen zerfleischenden Vaterland Rettung zu bringen sei. Wenn er in dem heißen Drang, den Reichswagen aus Kot und Schlamm herauszuheben, am unrechten Ende anpackt, so ist das kein Fehler seines sittlichen Empfindens, sondern ein Fehler seiner staatsmännischen Einsicht. Wer ihn als gewissenlosen, eigensüchtigen Streber beschimpft, hat erst den Beweis dafür zu bringen, daß sein Verhalten nicht von lauterster Sorge um das Vaterland, sondern von persönlichen Beweggründen diktiert worden sei. Bis dieser Beweis erbracht ist, muß man dem formell des Hochverrats Schuldigen die Reinheit seiner Motive zugute halten. Es laufen heute in Deutschland so viel Schufte herum — im Rheinland können wir mit einem ganzen Haufen der räudigsten Exemplare aufwarten —, daß man ein ideales Streben auch da wenigstens achten soll, wo es sich in den Mitteln gefährlich vergreift.

Die

„Kreuzzeitung"

äußert: München und sein letztes Ereignis sind Erscheinungen und Auswirkungen unseres innerpolitischen Wirrwarrs, den zu beseitigen noch keiner, der wirklich Fähigkeiten dazu besäße, in die Lage versetzt worden wäre. Soll nunmehr, nachdem sich Reichsregierung und Reichstag langsam von dem Schreck, der in ihre Glieder gefahren war, dank der Reichswehr, zu erholen beginnen, der Schacher um Kabinettsbesetzungen und Parteikonstellation weitergehen? Fast hat es den Anschein, als ob auch dieses verhängnisvolle Ereignis noch nicht hinreichen würde, Geister zu scheuchen und Geister zu wecken. Das hieße Schindluder treiben mit der Nation durch Ausnutzung der Erschlaffung, in der, von wirtschaftlichen Sorgen niedergedrückt, das deutsche Volk sich befindet.

Der

„Berliner Börsen-Courier"

führt aus: Hitler und Ludendorff haben sich das Verdienst erworben, ein klares Ergebnis zu schaffen. Wäre der eine ein besserer Techniker des Putsches, der andere zielbewußter und im Sinne seiner Anhänger verläßlicher gewesen, so hätten sie vielleicht einen Anfangserfolg gehabt, und Deutschland hätte eine noch gründlichere, grausig lächerliche Selbstwiderlegung einer Herrschaft ohne Kopf erlebt; allerdings eine sehr blutige.

„Der Tag"

fordert: Wenn man solche Explosionen der Volksstimmung vermeiden will, wenn man die illegalen Kräfte im Zaum halten will, so gebe man nicht nur in München, sondern im ganzen Reich dem nationalen Bürgertum schleunigst einen starken legalen Einfluß auf die Dinge. Man suche den Konflikt zwischen Berlin und München dadurch aus der Welt zu schaffen, daß man möglichst homogene Regierungen bildet.

Die

„Augsburger Postzeitung"

schreibt: Das Vorhaben Hitlers und Ludendorffs, von München aus die Reichsregierung zu stürzen und die „nationale Armee zu organisieren", hätte das Gegenteil von dem erreicht, was sie wollte: Statt der deutschen Freiheit hätte sie uns größere Knechtschaft gebracht, und um die deutsche Einheit wäre es getan gewesen. Es wird doch niemand glauben, daß der Franzose, der in Waffen am Rhein steht, ruhig wartet, bis Ludendorff die nationale Armee in Deutschland organisiert hat, um sie gegen Frankreich zu führen. Ganz abgesehen davon, daß in Berlin eben nicht gleichzeitig „losgeschlagen" wurde, wie die Drahtzieher meinten, und anderwärts in Deutschland erst recht nicht, daß es vielmehr zum richtigen inneren Bürgerkrieg, zum bewaffneten Krieg zwischen Süd und Nord gekommen wäre, an dem der Franzose nur seine helle Freude hätte haben können.

Ein Aufteilungsplan für Rhein und Ruhr.

Wozu die Separatisten verhelfen sollen. — Unter Ausschluß Englands.

Mit stets wachsendem Mißtrauen hat man in England in den letzten Jahren die französische Rheinlandpolitik verfolgt, über deren Endziel man trotz aller Verschleierungsversuche nicht im unklaren ist; ebensowenig hegt man dort Zweifel über die Gefahren, die den englischen Interessen von der Separationspolitik drohen. Man lese nur die nachstehenden Ausführungen des Kölner Vertreters der

„Times".

In einem Bericht vom 6. November heißt es u. a.:

Wie schwierig die Aufgabe der belgischen Beamten ist, die jetzt normale Verhältnisse wiederherzustellen versuchen, angesichts der Opposition der Franzosen, ihrer eigenen Nationalisten und vieler ihrer militärischen Vertreter, zeigt ein mir vorliegender Brief, der vor einiger Zeit an die Separatisten gerichtet wurde und der von den Sekretären des „Comité Belgo-Rhénane" und des „Comité des politiques nationales", beide in Brüssel, unterzeichnet ist. Der Brief, der den offiziellen Stempel der beiden Organisationen trägt, stellt eine Antwort auf ein Schreiben der Separatisten dar, in dem diese beiden belgischen politischen Körperschaften ersucht wurden, ihr Programm zu billigen. Diese Zustimmung wurde gegeben, „da ihr Programm im allgemeinen die gewünschte Sicherheit gewährt und Vertrauen erweckt. Ihr Gedanke eines Bundes rheinischer Staaten wird von uns und von dem französischen „Comité de la rive gauche du Rhin" vollkommen gebilligt. Diese Vereinigung von Staaten wird die Opposition Englands zerstreuen; sie werden imstande sein, ihre Sonderinteressen zu verfolgen, die einen in belgischer und die anderen in französischer Richtung. Wie Sie, können wir nie eine Rheinland-Republik innerhalb des Deutschen Reiches oder ein internationalisiertes Rheinland anerkennen."

Das Programm, auf das Bezug genommen wird, sieht vor, daß die Unabhängigkeit der konföderierten Rheinlandrepubliken garantiert wird von Frankreich, Belgien, England und Italien, wenn diese Länder dazu bereit sind. Der Bund soll bestehen aus einem Nordstaat (Niederrhein), einem Südstaat (Oberrhein) und einem Ruhrstaat mit Aachen, Koblenz und Essen als Hauptstädten und einer Zentralregierung in Köln. Der Nordstaat soll wirtschaftlich belgisches Territorium sein, der Südstaat französisches, und der Ruhrstaat soll wirtschaftlich zu Frankreich, Belgien und dem Rheinland gehören. Nord und Süd würden solange als nötig belgische, bzw. französische Garnisonen haben, und der Ruhrstaat solche aus beiden Ländern. Die rheinische Miliz und Polizei soll unter französischem und belgischem Kommando geschaffen werden mit französischen und belgischen Gendarmerie-Kadres. Die Republik soll einen Teil der Reparationsschuld übernehmen und „England zuerst bezahlen, so daß das britisch besetzte Gebiet geräumt werden würde“. Frankreich und Belgien sollen eine internationale Anleihe für das Rheinland aufnehmen und die Lebensmittelversorgung in die Hand nehmen.

Es ist ganz klar, daß beabsichtigt ist, die Engländer sobald wie möglich aus Köln heraus zu bekommen und dann das Rheinland und das Ruhrgebiet zwischen Frankreich und Belgien aufzuteilen. Glücklicherweise ist guter Grund zu der Annahme vorhanden, daß die Billigung dieser nationalistischen belgischen Organisationen von der belgischen Regierung und dem belgischen Volke nicht geteilt wird.

In einem Bericht über die Barmer Tagung des Rheinischen Provinziallandtages („Times“ vom 10. Nov.) befaßt sich der Korrespondent mit den Argumenten, die gegen die Auffassung angeführt werden, daß man zur Not eine Trennung von Preußen ins Auge fassen könne, Argumente, die angesichts des obigen Briefes vermehrte Beweiskraft erlangen. Es werde darauf hingewiesen, daß die Änderung in den französischen Forderungen (vergl. die letzten Erklärungen Tirards) nur eine Änderung der Taktik, nicht eine solche der französischen Politik darstellten. Lediglich um die englischen Einwände zum Schweigen zu bringen, werde gestattet, daß weiter ein nominelles Band mit dem Reiche bestehe, aber wirtschaftliche, finanzielle und fiskalische Maßnahmen würden schon dafür sorgen, daß der rheinische Bundesstaat so vollständig vom Reiche getrennt wäre, wie es nur immer eine Rheinlandrepublik sein könnte. Der Berichterstatter knüpft hieran folgende Bemerkung:

Es ist eine sehr bezeichnende Tatsache, daß der ganze Druck zur Fortsetzung der Verhandlungen über die politische Zukunft der Rheinlande von der französischen Seite kommt, und es scheint, daß die letztere die Welt möglichst bald vor eine vollendete Tatsache stellen will.

Über die geplante Goldnotenbank heißt es in dem Bericht:

Die Franzosen haben die Einführung der neuen deutschen Rentenmark verboten, offensichtlich in Verfolg ihrer Separationspolitik, und wenn eine solche rheinische Bank nicht gegründet würde, dann besteht kaum ein Zweifel, daß die Franzosen eine Frankwährung einführen würden. Aber sie ziehen wahrscheinlich eine rheinische Bank unter französischem Einfluß vor, da Inflation und ein starkes Fallen des Frank unvermeidlich wäre, wenn eine Frankwährung im Rheinland eingeführt würde. Trotzdem sind die Rheinländer beunruhigt über die französische Forderung auf 30prozentige Beteiligung; man hofft, daß Großbritannien angesichts seiner Rechte als Signatar des Rheinlandabkommens und seiner Handelsinteressen im Rheinland und an der Ruhr einen Anteil an dieser 30prozentigen Beteiligung für sich fordern wird. Frankreich hat niemals eine Handelspolitik der offenen Tür begünstigt, und diese starke Beteiligung an der Notenausgabe würde ihm hier einen großen politischen und wirtschaftlichen Einfluß sichern, der kaum zum Vorteil Großbritanniens benutzt werden würde. Tatsächlich hat die ganze französische Politik im Rheinland seit der Besetzung eine Tendenz gezeigt, uns, wo immer nur möglich, auszuschließen,

Die Versteifung der englischen Haltung in der sogenannten Rheinlandfrage, welche in der bemerkenswert scharfen Stellungnahme gegen den Separatistenputsch zum Ausdruck kommt, ist zweifellos eine Frucht der Erkenntnisse, wie sie in den übrigen Berichten formuliert werden. Es ist nicht nur der Friedensvertrag von Versailles, und es sind nicht nur politische Gleichgewichtsinteressen, die England am Rhein festhalten. Hier sind auch unmittelbare Handelsinteressen zu schützen, und diese haben immer noch in der englischen Politik eine große Rolle gespielt. So ohne weiteres wird sich England also voraussichtlich nicht vom Rheine wegmanöverieren lassen.

Der Reichskanzler über die Wirtschaftsnot im Ruhrgebiet.

Der Reichskanzler Dr. Stresemann äußerte sich gegenüber dem Berliner Vertreter der

„Magdeburgischen Zeitung“

über die Verhältnisse, die sich im Ruhrgebiet seit der Aufgabe des passiven Widerstandes entwickelt haben, folgendermaßen:

„Nachdem die deutsche Reichsregierung die Bevölkerung des besetzten Gebietes am 26. August zur Aufgabe des passiven Widerstandes aufgefordert hat, konnte sie erwarten, daß damit für das besetzte Gebiet die unerträgliche Lage gebessert würde, in der es sich durch das Daniederliegen des gesamten Wirtschafts- und Verkehrslebens befand, und daß die von den Einbruchsmächten geübte Bedrückungspolitik ihr Ende finden würde. In der Tat hat man auch von maßgebender französischer Seite früher erklärt, daß nach Aufgabe des passiven Widerstandes sofort Verhandlungen über die Neuordnung der Dinge erfolgen müßten. Seitdem sind mehr als sechs Wochen vergangen, und mit Ausnahme der von Frankreich beschlagnahmten Zechen, in denen die französische Bergwerksregie für französische Rechnung produzieren läßt, mit Ausnahme von einigen Werken ruht noch heute das ganze Wirtschaftsleben. Über zwei Millionen Arbeitslose wünschen zu arbeiten und können Arbeit nicht finden, weil die Verhandlungen über die Ingangsetzung des Wirtschaftslebens bis jetzt nicht abgeschlossen sind.

Man sagt, Deutschland müsse erst den Zustand wiederherstellen, der vor dem 11. Januar bestanden habe. Wir sind sehr gern bereit, diese These anzunehmen. Vor dem 11. Januar waren die Eisenbahnen in deutschem Besitz, die deutsche Verwaltung war im Ruhrgebiet uneingeschränkt, im übrigen besetzten Gebiet auf Grund des Rheinlandabkommens tätig, lohnende Arbeit, Ruhe und Sicherheit waren vorhanden. Gegenwärtig ist die Entwertung der deutschen Mark, die ohnegleichen in der Geschichte aller Völker dasteht, im wesentlichen mit zurückzuführen auf den Zustand, in den die französische Politik das Ruhrgebiet versetzt. Es ist selbstverständlich, daß Deutschland das letzte daran gesetzt hat, um nicht nach Aufhören des passiven Widerstandes sofort durch Entziehung der bis dahin geleisteten Kredithilfe und Erwerbslosenunterstützung einen Zustand des wirtschaftlichen Chaos, der Arbeitslosigkeit und des sozialen Zusammenbruchs herbeizuführen. Deutschland, das selbst nicht weiß, wie es das eigene Wirtschaftsleben noch aufrechterhalten soll. Deutschland, in dem durch den Währungsverfall, der die Papiermark fast wertlos gemacht hat, eine vollkommene verzweifelte Stimmung unter der Bevölkerung herrscht, kann aber auf die Dauer nicht zwei Millionen Arbeitslose im besetzten Gebiet aus Staatsmitteln erhalten. Die Notenpresse wird in acht Tagen für den Reichsbedarf stillgelegt, unser Etat, auf Goldmark eingestellt, soll zur Bilanzierung gebracht werden, in rigoroser, ja, sogar brutaler Weise müssen wir einen Beamtenabbau durchführen, der unzählige Existenzen schwer schädigt und einer unsicheren Zukunft an Stelle einer gehofften sicheren Existenz entgegentreibt. Die finanziellen Maßnahmen der Regierung beweisen jedem, der sehen will, daß Deutschland das letzte aus dem ihm verbliebenen Vermögen hergibt, um Volk und Staat zu erhalten.

Es kann aber nicht geduldet werden, daß eine erzwungene Arbeitslosigkeit Millionen Deutscher aus politischen Gründen oder aus unberechtigter Ueberspannung finanzieller und wirtschaftlicher Forderungen seitens Frankreichs weiter stattfinde. Frankreich verlangt von den Industriellen des Ruhrgebietes die Nachzahlung der Kohlensteuer, die sie Deutschland und nicht Frankreich schulden. Frankreich betrachtet dieses Gebiet als ein Territorium, in dem es seinerseits fiskalische Maßnahmen ergreift, für die keinerlei Recht besteht.

Es verlangt dazu von der vollkommen zerrütteten Wirtschaft des Ruhrgebietes Zahlung in Devisen, die nicht geleistet werden kann. Es hat Beschlagnahmen durchgeführt, die diejenigen stillen Reserven, die die Werke sich in Jahrzehnten zurückgelegt haben, aufzehren. Die Mittel, die die deutsche Regierung in das Gebiet hineingebracht hat, um die Bevölkerung vor Not und Elend zu schützen, sind vielfach der Beschlagnahme verfallen, die Verwaltung ist ungeordnet, separatistische Banden werden finanziell und mit Waffen unterstützt, und Terror und Bedrohung herrschen in weiten Kreisen des besetzten Gebietes. Ich habe in meiner Rede in Hagen erklärt, daß Deutschland nicht daran denkt, die besetzten Gebiete irgendwie aufzugeben, und die Garantie, die die Reichsregierung übernommen hat gegenüber den Leistungen der Industrie, die ihrerseits diese Leistungen auch nur durch Aufnahme ausländischer Kredite aufbringen kann —. eine Garantie, die allerdings erst nach der Sanierung der deutschen Finanzen wirksam werden kann —, zeugt davon, daß Deutschland alles hergibt, um der Bevölkerung des besetzten Gebietes gegenüber seine sittliche Pflicht zu erfüllen und zur Wiederinstandsetzung des Wirtschaftslebens im Ruhrgebiet das seinige zu tun.

Aber unsere finanzielle Leistungsfähigkeit hat ihre Grenzen. Wir stehen unter der Wirkung einer finanziellen Not, die uns die Gesetze des Handelns aufzwingt. Wir haben unsere eigene Finanzkontrolle geschaffen, um in Ordnung zu kommen, eine finanzielle Ordnung, die wiederholt gerade von den Alliierten als die Voraussetzung für jede Gesundung Deutschlands hingestellt worden ist. Angesichts der gegenwärtigen Situation in Deutschland muß ich aber in allem Ernst im Einverständnis mit dem Kabinett das eine erklären: Wir sind am Ende unserer Kraft, über eine kurze Zeit hinaus können wir die riesenhaften Summen für die Millionen Erwerbsloser und ihrer Angehörigen nicht mehr aufbringen. Wenn infolge des Versagens unserer Kräfte Hungersnot und Anarchie in diesen Gebieten ausbricht, so fällt die Verantwortung nicht auf uns. Die Verantwortung tragen diejenigen französischen Behörden, die etwa die jetzt noch geführten Verhandlungen weiter verzögern, eine fleißige Bevölkerung zwingen, die Hände ruhen zu lassen, unser Wirtschaftsleben weiter bis in den Rest zerstören und dadurch dem Chaos in Deutschland den Weg ebnen."

Separatisten-Spuk.

Von Heinrich Schultheis.

„Germania."

Grimmige Zeiten heischen grimmigen Humor. Und so mag der Ausspruch eines alten rheinischen Bauern, der auf seinem Felde knorrig stand, wie die knorrigen Weidenbäume drüben auf den Rheinwiesen verzeichnet stehen: „Alaaf, Rhinland, on wenn et versönk! Karneval muß der Rheinländer haben, diesmal geht's um Kopf und Ehr' bei diesem Mummentanz der Sonderbündler." Bei Gott, ein Karneval ist's, aber ein furchtbarer, blutiger Spuk, der nun zu allem Elend auch noch das Rheinland von Aachen bis Worms, von Trier bis Duisburg durchtobt. Landfremde Gesellen sind eingebrochen ins Land und wollen es verschachern. Wohl behütet und beschützt von Belgiern und Franzosen, hetzen sie die friedliche, wehrlose Bevölkerung in Elend und Hunger. „Wenn die nicht wären," sagte einer, „mit Schimpf und Schande wären sie längst aus dem Lande hinausgejagt!"

In Duisburg sahen wir auf der Rundfahrt durchs niederrheinische Land die ersten Separatisten. Da fallen uns blaue Polizisten unangenehm auf. Ihre Uniformen sitzen nicht so exakt, wie man das gewöhnt ist. Ihre ganze Aufmachung hat etwas Schnoddriges an sich. Man ist bange, der lange Säbel möchte einmal zwischen die Beine seines Trägers kommen. Und mit einem Male merkt man auch den großen Unterschied mit wirklicher blauer Polizei: die Polizisten in Duisburg sind Separatisten. Am linken Unterarm tragen sie eine schmutziggelbe Armbinde. Wir reden einen an, stellen uns dumm und fragen ihn nach einer Straße. Er gibt Auskunft, aber als wir ihn in eine Unterhaltung verstricken wollen, verlangt er plötzlich die Legitimation. Wir erklären, daß das ein recht sonderbares Verfahren sei, und verzichten auf weitere Auskunft.

In Uerdingen, einem sonst, ach, so friedlichen Landstädtchen zwischen Krefeld und Duisburg, sind wir mitten in einer separatistischen Hochburg drin. Auf dem Rathaus weht die sogenannte Flagge des freien Rheinlands. Auf dem Marktplatz stehen Separatisten in Reinkultur umher. Der Menschheit ganzer Jammer faßt einen an, wenn man dieses lichtscheue Gesindel, diese Verbrechertypen als Träger einer politischen Bewegung zum ersten Male Aug' in Auge sieht. Wir wissen nicht, ob die Wuschelfrisur letzte Aktualität ist, aber hier sieht man Köpfe, die tagelang keinen Kamm gesehen. Es kommt in einem fort zu kleinen Wortgefechten zwischen den Einwohnern Uerdingens und den Separatisten. Sie aber dulden keine Ansammlungen, und wenn ihr scharfer Feldwebelton nicht gleich fruchten will, greifen sie wohl auch in die Hosentasche, wo der unvermeidliche Revolver entsichert auf Beute wartet. Die Geschäftsleute haben besonders zu leiden. Aus einem Geschäft sind Eßnäpfe requiriert worden, aus einem anderen Löffel, Messer und Gabeln, besonders aber Lebensmittel; denn Essen und Trinken scheint die Hauptsache bei diesen „Republikanern" zu sein. Ein Geschäftsmann, der Jahre seines Lebens in Schlesien verbracht hat, teilt uns mit, daß sehr viele Polen unter den Separatisten seien. Er schätzt ihren Anteil auf 90 Prozent. Sie geben an, aus dem Ruhrkohlenbezirk gekommen zu sein und sprechen einen Mischmasch von schlesischem und polnischem Dialekt. Das bestätigt, daß von einer rheinischen Volksbewegung keine Rede sein kann, sondern daß hier der rheinischen Bevölkerung von Leuten, die der Rhein nichts angeht, etwas aufgezwungen werden soll, das sie zu 99 Prozent ablehnen. Nur an der Spitze der Bewegung steht meistens ein entwurzelter Rheinländer.

Krefeld ist Zentrale der ganzen Bewegung am Niederrhein. Als wir hier die Elektrische verlassen, müssen wir sofort in der Bevölkerung eine starke Nervosität feststellen. Wenn man jemand anspricht, werden einem vorwitzige Antworten zuteil. Der Angeredete dreht sich nach links und rechts um, als werde er bespitzelt. Am Rathaus merkt man dann, wie recht die Bewohner mit ihrer Vorsicht haben. Wir kommen zunächst vom Westwall her an das Rathaus heran. Es ist von da aus ein Karree gebaut, und in diesem Karree befinden sich einige wenige entlaubte Bäume. Auf diesem Hof stehen in großer Anzahl die separatistischen Banden umher; sie haben zum Teile Gummischläuche in den Händen. Man bekommt den Eindruck, als seien hier Barrikaden errichtet gewesen, und man beobachtet an den Häusern Dutzende von Schußeinschlägen. Ein mitteilsamer Mann, der sich als Eisenbahner entpuppt, erzählt uns, daß vieles schon wieder repariert sei, daß vor allen Dingen alle Fensterscheiben im Rathaus bereits wieder eingesetzt seien, und daß es wüst und schlimm hier zugegangen sei. Wir begeben uns nach der Rheinischen Straße, um von da aus die Vorderseite des Rathauses zu besichtigen. Das ganze Rathaus ist von oben bis unten von Tausenden von Schüssen schwer beschädigt, die Rathausuhr, die den Krefeldern so lange gezeigt hat, welche Zeit es auf dem Rathause geschlagen hat, ist in Trümmer geschossen. Auf den Straßen lungern auch hier große Mengen von Separatisten herum und dulden nicht, daß man stehenbleibt. In der Nacht von Montag auf Dienstag der vergangenen Woche sind die Separatisten, ebenfalls zur Zeit der Nachtsperre, vor dem Rathaus erschienen und haben um Besprechungen mit dem Oberbürgermeister nachgesucht. Ihre Forderungen wurden abgelehnt. Im Laufe des Dienstags sperrten sie dann das Rathaus vollständig ab. Inzwischen war die gesamte Blaue Polizei im Rathaus zusammengezogen worden, um das Haus der Stadt zu verteidigen. Es mag an diesem Tage von etwa 500 bis 800 Separatisten belagert gewesen sein. Von dem Balkon der Vorderfront aus beherrschte die Polizei die ganze Lage, so daß es den Separatisten nicht möglich war, trotz toller Schießerei irgendeinen Vorteil zu erzielen. Die ganze Nacht hindurch wurde unaufhörlich geschossen. Die Bewohner der Häuser flüchteten sich in die äußersten Winkel ihrer Behausungen, um nicht von blinden Schüssen getroffen zu werden. Sie haben furchtbare Schreckensstunden durchgemacht. Inmitten seiner getreuen Polizisten harrten Oberbürgermeister Johannsen und sein Beigeordneter aus. Der belgische Kreisdelegierte, der in unmittelbarer Nähe des Rathauses auf dem Westwall sein Domizil hat, verbot schließlich die Beschießung des Rathauses von der Rückseite. Dadurch konzentrierte sich nun der ganze Kampf auf die Vorderfront. Am Mittwoch morgen war die Lage für die Polizei noch durchaus günstig. Da kamen Verstärkungen für die Separatisten von auswärts, und nun wendeten sie auch eine neue Taktik an. Man hatte weittragende Infanteriegewehre mitgebracht und versuchte nun, der Polizei im Rathause beizukommen, indem man sie von den Dächern der umliegenden Häuser beschoß. In dieser höchsten Not hat der Oberbürgermeister sich zweimal zu dem belgischen Kreisdelegierten begeben und um Schutz der Stadt gebeten. Es ist beide Male abgelehnt worden. Um seine tapfere Blaue Polizei nicht unnötig zu opfern, mußte sich Oberbürgermeister Johannsen schließlich mit den Sonderbündlern in Verhandlungen einlassen. Es wurde in der Hauptsache festgesetzt, daß die Polizei im Dienst bleibt, daß sie ihre Waffen abgibt und daß nur die Kriminalpolizei Schußwaffen behält. Den Schutz der Stadt übernahmen die Separatisten. Die Stadtverwaltung blieb in den Händen der bisherigen Organe.

Als wir am Abend in der Straßenbahn sitzen und dem Schaffner 22 Milliarden als Obolus für die Heimfahrt erlegt haben, fassen wir den Gesamteindruck der Reise durch das Separatistengebiet am Niederrhein dahin zusammen, daß ein Tröstliches aus allem Elende spricht: Es läßt sich mit derartig landfremdem Gesindel nie und nimmer eine Bewegung zum Erfolg führen, und es sind mit ganz verschwindenden Ausnahmen überhaupt keine Rheinländer an diesem Treiben beteiligt. Diese Bewegung wird und muß zugrunde gehen allein an dem gesunden Widerstandswillen der Gesamtbevölkerung. Nie sind ehrlichere deutsche Worte an unser Ohr geklungen als auf dieser Fahrt durch die niederrheinische Landschaft. In der Not weiß der Deutsche, der oft im Übermut so leicht sein Vaterland vergißt und verleugnet, doch, wo seine Heimat ist. Sein Schicksal aus den Händen solcher Menschen entgegenzunehmen, das lehnen am ganzen Niederrhein hoch und nieder, arm und reich mit gleicher Energie ab!

Poincarés neuester Triumph.

„Hamburger Nachrichten"

Dieweil in Deutschland die Not ins ungeheure wächst und immer lebhafter, leidenschaftlicher, heftiger die Bestrebungen sich regen, unser Haus vor dem Anbruch eines drohenden Not- und Hungerwinters in nationalem Geist zu bestellen und zu ordnen, begibt sich draußen in der Welt allerlei, was auch uns angeht, aber hinter unseren näheren häuslichen Interessen zurücktritt. Poincaré hat einen neuen Erfolg, ja Triumph errungen und England eine neue, recht empfindliche Schlappe erlitten. Diesmal trifft sie das gesamte britische Reich. Auf der Reichskonferenz der Ministerpräsidenten aus den Kolonien war der Vorschlag des amerikanischen Staatssekretärs Hughes vom Dezember vorigen Jahres aufgegriffen worden und sollte verwirklicht werden: endlich eine Konferenz von internationalen Sachverständigen einzuberufen, die ganz unabhängig und rein sachlich Deutschlands Zahlungsfähigkeit feststellen und das leidige Reparationsproblem, dessen Aberwitz allmählich nicht nur Europa, sondern auch die übrige Welt mit Einbußen ihres Wirtschaftslebens zu bezahlen hat, in vernunftgemäße Formen einzufangen. Am eifrigstent setzte sich der südafrikanische Premierminister Smuts für die Konferenz und die Regelung ein; und die Regierung Baldwin ließ lange feierliche Noten nach Washington ergehen, um die Regierung der Vereinigten Staaten zu der großen Konferenz einzuladen. Aber Poincaré wußte mit kalter Berechnung den ganzen Plan von vornherein zu zerrütten und schließlich zu zerreißen. Und die Regierung zu Washington spielte ihm die Mittel dazu in die Hände und half selbst ihr oder doch ihres Staatssekretärs Hughes eigenes Gedankenkind schlachten. Da sie ihre Teilnahme an der Konferenz von der Bedingung abhängig machte, daß sie von allen Reparations-Alliierten eingeladen würde, und da sie weiter den Vorbehalt machte, daß von den Schulden der Alliierten bei den Vereinigten Staaten mit keinem Wort geredet werden dürfe, hatte Poincaré leichtes Spiel, auch seinerseits Vorbehalte zu machen und Bedingungen zu stellen; die Sachverständigenkonferenz sollte nur die vorläufige Leistungsfähigkeit Deutschlands für die nächsten drei oder fünf Jahre erörtern dürfen und die Reparationskommission gewissermaßen ihr Vorgesetzter sein. Damit war natürlich eine Regelung des Reparationsproblems hintertrieben und die ganze Beratung überflüssig gemacht. Denn daß Deutschland jetzt und für die nächsten Jahre, dank der Zerstörung seines bedeutendsten Industriegebietes an Ruhr und Niederrhein, überhaupt zu keiner Leistung, nicht einmal zur lohnenden Beschäftigung und Ernährung seines eigenen Volkes fähig ist, sieht auch das blödeste Auge; dazu braucht man wirklich nicht erst den umständlichen und kostspieligen Apparat einer internationalen Sachverständigenkonferenz. So zogen sich die Vereinigten Staaten nach ihrer von Anfang an lauen Zustimmung sehr kühl zurück. Und da die englische Regierung auf dem Standpunkt steht, daß ohne die Vereinigten Staaten nichts zu machen ist, so fiel der ganze Plan ins Wasser.

Gewiß soll nicht verkannt werden, daß die englische Regierung ehrliche Absichten verfolgte; ihr Land ist ja mit seiner wieder wachsenden Arbeitslosigkeit auch am empfindlichsten von der schleichenden Reparationsseuche mitbefallen. Aber augenscheinlich hat sie sich nicht vorher genügend vergewissert, ob der Plan durchzuführen und ob Stimmung dafür in Washington vorhanden war. Sonst hätte sie nicht Poincaré den neuen Triumph verschafft. Augenscheinlich stimmt zwischen London und Washington Verschiedenes nicht. In England empfindet man den neuen Erfolg Poincarés und den eigenen Mißerfolg recht bitter; wie im vorigen Jahr der Türkensieg dem Kabinett Lloyd George, so wird jetzt wahrscheinlich die Vereitelung der Sachverständigenkonferenz dem Kabinett Baldwin das Leben kosten, vermutlich auch dem Unterhaus. Denn man spricht schon sehr lebhaft von Auflösung und Neuwahlen im Dezember.

Desto heller jauchzt Poincaré auf. Nicht nur in Europa, sondern auch in Amerika hat er, da er die große Sachverständigenkonferenz hintertrieb, England aufs Trockene gesetzt. Und die von ihm beherrschte Reparationskonferenz kann nun wieder in Freiheit schalten. Ja, er fühlt sich so sicher, daß er den gnädig Gewährenden spielt. Auf die Note der Reichsregierung vom 24. Oktober, die gemäß Artikel 234 des Diktats von Versailles eine erneute Prüfung unserer Hilfsmittel und unserer Leistungsfähigkeit forderte, will er eingehen, die deutschen Delegierten von der Reparationskonferenz anhören und dann sogar von der Reparationskonferenz einen eigenen Sachverständigenausschuß einberufen lassen. Aber einmal sollen es nur Sachverständige aus den Feindesländern sein, die in der Reparationskommission vertreten sind, dann soll der Ausschuß über den Ruhreinbruch und seine „Ergebnisse", zumal die jetzt mit den Ruhrindustriellen verhandelten Abkommen, kein Sterbenswörtchen sprechen, und vor allem soll er die Guthaben der deutschen Privatwirtschaft im Ausland erfassen und zu Reparationszwecken nach Deutschland holen. Damit legt er in aller Gelassenheit und Freundlichkeit die Hand auf den deutschen Privatbesitz, der nach dem Vertrag von Versailles den französischen Reparationsräubereien nicht zugänglich ist. Mit der Privatindustrie in den Ruhr- und Rheinlanden hat er ja schon den Anfang gemacht. Nun soll das übrige in der deutschen Volkswirtschaft arbeitende Privatkapital ihm ebenfalls als reife Frucht in die gierigen Klauen fallen.

Was das für Deutschland bedeutet, ist klar: unendliches Elend, aus dem sich das deutsche Volk nie wieder erholen kann. An der erschreckend steigenden Arbeitslosigkeit fühlen wir schon jetzt die Wirkungen der französischen Gewaltherrschaft: von der Verwüstung der blühenden Rheinlande durch den französischen Separatistengreuel gar nicht zu reden.

Vor der Vollendung des teuflischen Poincaréschen Plans gibt es nur eine Rettung: ein stark in sich gefestigtes, von einem einzigen Willen beseeltes Volk. Wenn nicht alle Deutschen das in diesen Tagen erkennen, dann ist Deutschland endgültig verloren. Wir dürfen jetzt nicht mehr dem gierig zupackenden Feind das Bild der Zersplitterung und des Haders bieten, das ihn schon lebhaft ermuntert hat. Jetzt darf nicht mehr jeder seinen eigenen Kopf aufsetzen, seine Liebhabereien betreiben. Die Regierungsbildung in Berlin ist gänzlich gleichgültig. Jetzt muß jeder Deutsche mit nationalem Verantwortungsbewußtsein sich zur Sache des Vaterlandes stellen. Aber vor allem muß das nationale Verantwortungsbewußtsein vorhanden sein. Daß einer diesen, der andere jenen nicht mag, muß verschwinden. Jeder national treue Deutsche wird gebraucht und ist des anderen Freund und Kamerad. Nur vor einem einhelligen nationalen Willen in Deutschland wird Poincaré, wird Frankreich zurückschrecken.

Der Rückzug der Vereinigten Staaten.

„Neue Zürcher Zeitung".

Während sich Deutschland in den Konvulsionen des drohenden Bürgerkrieges windet und für außenpolitische Ereignisse kaum mehr viel Aufmerksamkeit aufbringt, hat Poincarés verhängnisvolle Starrheit nunmehr auch der erhofften internationalen Entspannung den Weg fast aussichtslos verbaut. Die Brücke, die durch den Notenwechsel Curzon-Hughes kürzlich zwischen Europa und Amerika neu geschlagen wurde, ist heute wieder abgebrochen, denn nach voller Kenntnisnahme des französischen Standpunktes hat die Regierung der Vereinigten Staaten soeben endgültig beschlossen, keine Vertretung in die internationale Expertenkommission zu entsenden, die auf Vorschlag Großbritanniens für erneute Besprechung der Reparationsfrage in Aussicht genommen war. Ohne die Vereinigten Staaten aber ist die Arbeit einer solchen Kommission von vornherein zur Fruchtlosigkeit verdammt, und selbst, wenn sie in europäischem Rahmen doch noch zustande käme, würde sie zu nichts anderem führen als zu einem offenen Zusammenprall des französisch-englischen Gegensatzes, der durch die neueste Entwicklung zweifellos noch verhängnisvoll verschärft werden muß.

In starrem Formalismus argumentiert der französische Ministerpräsident zur Verteidigung seines Standpunktes — nach welchem die Kommission nur die „aktuelle“ Zahlungsfähigkeit Deutschlands zu prüfen hätte — mit einem der zahllosen Paragraphen des Versailler Vertrages, der Einstimmigkeit der Reparationskommission für jeden über das Jahr 1930 hinausgehenden Zahlungsaufschub verlangt, und er nimmt dabei ohne weiteres an, daß diese Einstimmigkeit nicht vorhanden wäre... weil Frankreich selbst sie nicht zustande kommen lassen will. Selbst wer für die Auffassung Verständnis hat, daß eben jetzt kaum der richtige Moment für eine endgültige Einschätzung der Reparationsfähigkeit Deutschlands ist, wird die Schroffheit nicht begreifen, mit der hier wegen einer Vorfrage eine Entwicklung abgeschnitten wird, die die Vereinigten Staaten endlich wieder an einen europäischen Verhandlungstisch bringen sollte. Allerdings trägt auch die amerikanische Regierung selbst insofern einen Teil der Schuld, als sie schon in ihrer ersten Note mit überflüssiger Schärfe alle Hoffnungen auf eine Erörterung der Frage der interalliierten Verschuldung im Zusammenhang mit dem Reparationsproblem ablehnte. Damit war Frankreich von vornherein in eine unglückliche Defensive gedrängt, die schließlich zur Sabotierung der ganzen Expertenkommission führte. Trotzdem dieser von vornherein nur beratender Charakter zugekommen wäre, fürchtete Poincaré offenbar die zu erwartende geschlossene Front der anglosächsischen öffentlichen Meinung diesseit und jenseit des Ozeans. Ob sie nun nach Scheitern der Konferenz dem französischen Standpunkt weniger gefährlich wird, ist allerdings noch eine unbeantwortete Frage.

Auf alle Fälle ist aber mit einer neuen Verschärfung des englisch-französischen Gegensatzes zu rechnen, und Poincaré selbst gibt in dem vielleicht bald kommenden englischen Wahlkampf seinem gefährlichsten Gegner Lloyd George eine glänzende Karte in die Hand. Doch das sind Entwicklungen, die sich erst in Monaten abspielen werden, während das Schicksal Deutschlands heute schon auf des Messers Schneide steht, so daß der Schuldner, um dessen Zahlungsfähigkeit sich der heute fast groteske Formelnstreit dreht, im gegebenen Zeitpunkt in seiner jetzigen staatsrechtlichen Form vielleicht überhaupt nicht mehr vorhanden ist.

Die rheinische Währungsfrage.

Vom Rhein läßt sich die

„Magdeburgische Zeitung“

schreiben: Wie im Binnendeutschland, so wächst sich auch im Rheinland die Frage wertbeständiger Zahlungsmittel zum Zentralproblem aller wirtschaftlichen und politischen Fragen aus. Während aber drüben im Reich ein Weggleiten von der Reichsmark unmöglich erscheint, verknüpfen sich im Rheinland mit der Wirtschaftsnot außenpolitische Lockungen und Drohungen schärfster Art. Wie im Reich, will man heraus aus dem Chaos, das infolge der Beschlagnahme immer neuer Zahlungsmittel durch Franzosen und Belgier noch drückender erscheint, stößt aber bei allen Lösungen auf die passive und aktive Abwehr des Feindes, der diese Gelegenheit zur Stärkung seines außenpolitischen Angriffs benutzt.

Der Versuch, der von Berlin aus durch Ausgabe einer Goldanleihe und durch die Gründung einer Rentenbank die schwersten Mängel zu heben sucht, ist hier bereits mißglückt, da die Franzosen dies wertbeständige Notgeld des Reiches ebensowenig zulassen wie etwa das Notgeld der deutschen Reichsbahn, das drüben im Reich schon seit Monaten die Not an Zahlungsmitteln erleichtert. Das ganze besetzte Gebiet ist daher auf sich selbst angewiesen und sucht seit Wochen und Monaten durch private Vereinbarungen zwischen Landkreisen und Stadtgemeinden, zwischen den großen Körperschaften des Handels und der Industrie Lebensmöglichkeiten zu schaffen. Wieder aber hat sich die sogenannte interalliierte Rheinlandkommission, d. h. Frankreich und Belgien, eingemischt und das ganze altbesetzte Gebiet auf dem linken Rheinufer in neun Notgeldzonen eingeteilt, in denen der Umlauf des Notgeldes durch Verordnung der Besatzungsbehörde geregelt wird. Darüber hinaus hat Herr Tirard, der französische Oberkommissar in Koblenz, bereits gedroht, diese neun Kreise wiederum in drei große Gruppen zusammenzuziehen, von denen die eine den südlichen Teil des besetzten Gebietes, die andere den nördlichen und die dritte den britischen Brückenkopf Köln umfaßt. All das aber war nur Vorspiel und Vorbereitung, und erst bei der Schaffung eines wertbeständigen Zahlungsmittels zeigt sich die ganze Angriffslust Frankreichs aufs deutlichste.

Während die Zahlungsmittel der Rentenbank schon jetzt vor ihrem Erscheinen mit Verbot bedroht sind, rüstet sich das besetzte Gebiet zur Gründung einer eigenen Goldnotenbank, die ganz selbstverständlich in Köln ihren Sitz und vorerst nur in Essen und Düsseldorf Zweiganstalten haben soll. Das wichtigste und bedeutungsvollste aber ist, daß die Verhandlungen, die darüber von deutscher Seite von dem unrühmlich bekannten Kölner Handelskammerpräsidenten Louis Hagen geleitet werden, nur 60 v. H. deutscher Beteiligung vorsehen, während zum mindesten 35 v. H. alliierten (sprich: französischen) Banken, 5 v. H. holländischen Kapitalisten zugeteilt werden sollen. So heißt es wenigstens in halbamtlichen Verlautbarungen, die über die Gefahr dieser Bankgründung hinwegtäuschen müssen. In Wahrheit werden ganz andere Zahlen genannt, die wahrscheinlich sehr bald schon nach Inkrafttreten des Statuts die holländischen Finanzleute als Strohmänner des Westens erkennen und auch das deutsche Kapital langsam in fremde Hände übergleiten lassen. Die wenig tröstliche Vorstellung, daß die Franzosen nicht die Mehrheit in der Goldnotenbank haben würden und daß die Schaffung eines solchen Finanzinstituts nicht die Einführung einer „rheinischen Währung“ bedeuten würde, findet wenig Glauben. Im Gegenteil rechnet man sehr stark mit dem Übergleiten aus den Wirtschaftsverhandlungen in staatsrechtliche Feststellungen, die den Landesverrat mit knapper Not umgehen. Zwangsläufig, so muß man nach allen Erfahrungen auf wirtschaftspolitischem Gebiet annehmen, wird der Einführung eines rheinischen wertbeständigen Notgeldes die Schöpfung einer rheinischen Währung folgen, die selbst zwangsläufig wiederum die Anlehnung an den französischen Franken sucht. Der Meistbeteiligung des westlichen Kapitals wird und muß schließlich in normaler Entwicklung die Einführung des französischen Franken um so eher folgen, als ja dieser bereits im Saargebiet und in der Pfalz, und vor allem auf allen Stationen der rheinischen Regiebahn heimisch geworden ist. Mit diesen wenigen Sätzen ist kurz und klar umschrieben, was man sich im besetzten Gebiet nur von Mund zu Mund zuzuraunen traut. Als Träger des Gedankens werden Persönlichkeiten genannt, deren nationale Vergangenheit sie gegen den Vorwurf des offenen Landesverrats und der bewußten Abkehr vom Reich schützt. Um so bedenkicher ist es, daß diese selben Politiker und Wirtschaftsführer heute noch nicht einsehen wollen und vielleicht nicht einsehen können, daß eben diese Entwicklung von der Wirtschaft zur Politik, von der Einfühlung in ein fremdes Wirtschaftsgebiet zur staatsrechtlichen Anlehnung für weltgeschichtliche Zeiträume unendlich kurz und knapp bemessen ist. Die böse Einstellung der deutschen Führer, daß „Politik“ und „Wirtschaft“ wesensverschiedene Dinge seien, wird eben ganz von selbst übergleiten über die schmale Grenze, die der politische Takt allen andern Nationen weist.

Nicht zufällig ist es ja auch, daß alle diese Verhandlungen gerade von Köln aus mit Eifer durchgeführt werden. Köln aber, das sich unter der Fremdherrschaft zu einem der allerwichtigsten Binnenhäfen und Umschlagplätze des ganzen Rheintals entwickelt hat, steht völlig unter dem Bann des internationalen Verkehrs, der es von Westen her, vor allem von Frankreich und Belgien, aber auch von Italien und England aus umflutet. Mit vollem Bedacht muß daher auch hier kurz und klar ausgedrückt werden, daß die Vertreter Kölns als Führer des besetzten Gebiets den verhängnisvollen Weg bereits beschritten haben, der von scheinbar harmlosen Verhandlngen über die Linderung wirtschaftlicher Nöte zu staatsrechtlichen Besprechungen führt, die sich ihrerseits nicht mehr an die Zustimmung und an den Befehl der Reichsregierung binden.

Heimkehr des Kronprinzen.

Der Kronprinz ist am 13. November nachmittags kurz nach 6 Uhr im Kraftwagen in Oels eingetroffen. Zum Empfang am Schloßeingang hatten sich nur die Kronprinzessin und die beiden in Oels wohnenden Kinder des Kronprinzenpaares eingefunden. Dazu schreibt die

„Schlesische Zeitung.“

Die Rückkehr des Kronprinzen hat in den letzten Tagen die Öffentlichkeit beschäftigt. Das ist unvermeidlich. So wenig es den Kronprinzen gelüstet hat, eine politische Rolle zu spielen, so nahe liegt es doch, das Tun und Lassen der Persönlichkeit, die berufen war, den deutschen Kaiserthron einzunehmen, zu beachten. Aber man sollte darin nicht zu weit gehen und mindestens in der ernsthaften Presse es vermeiden, daraus eine Sensation zu machen. Wer die Schilderungen, Selbstbekenntnisse und Betrachtungen politischer und militärischer Art gelesen hat, die der Kronprinz während seiner fünfjährigen Einsiedlerzeit auf seiner holländischen Insel veröffentlicht hat, sollte begreifen, daß er kein Hitler ist und nicht Lust hat, Mittelpunkt einer Verschwörerorganisation zu sein.

Der Kronprinz, der im Friedensvertrage von Versailles nicht erwähnt ist und dessen Rückkehr daher nicht von der Entente abhängig war, hat den Wunsch, mit seiner Familie wieder vereinigt zu sein und als ruhiger deutscher Staatsbürger zu leben. Die bösartigen Gerüchte, die über ihn während des Krieges verbreitet wurden, sind verstummt. Männer, die ihm nahegestanden haben, sind mit zuverlässigen Zeugnissen dagegen aufgetreten, und er selbst hat sie wiederholt mündlich und in Druckschriften widerlegt. Natürlich gibt es Kreise, die mit seiner Zurückhaltung nicht einverstanden sind, aber es sieht nicht so aus, als ob er sich dadurch irre machen lassen werde. Er selbst hat Zeit genug gehabt, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu bedenken, und ist zu der Erkenntnis gekommen, daß es nicht Zeit ist, Deutschlands Schwierigkeiten auch noch mit einer Kronprinzenfrage zu belasten. Wenn die Reichsregierung sich zu der Überzeugung durchgerungen hat, daß kein Anlaß vorliegt, der Rückkehr des Kronprinzen Steine in den Weg zu legen, so sollte ihm nun auch niemand durch eine politische oder sensationelle Ausschlachtung des Vorganges Schwierigkeiten machen. Wir würden das auch dann für abwegig halten, wenn es im wohlmeinenden Sinne beabsichtigt wäre. Der Kronprinz könnte dann leicht zu dem Wunsche Veranlassung haben: Gott schütze mich vor meinen Freunden. Gewiß wird es nicht an Leuten fehlen, die die Auffassung haben, der Kronprinz dürfe sich eben nicht wie ein anderer deutscher Staatsbürger den Luxus gestatten, in Deutschland als Privatmann zu leben, aber die Mehrheit wird doch wohl mit ihm der Ansicht sein, daß die Frage der Staatsform und einer ihm darin etwa vorbehaltenen Rolle aus der Tiefe des Volksempfindens heraus beantwortet werden muß. Sicherlich hat der Kronprinz, als er die Rückkehr betrieb und den Einreisepaß erhielt, Zusicherungen seines unpolitischen Verhaltens gegeben. Der Troß von in- und ausländischen Journalisten, die sich in den letzten Tagen auf Oels gestürzt haben, wird sehr wahrscheinlich nicht auf seine Rechnung kommen, und vermutlich wird nach einigen vergeblicen Versuchen und belanglosen Feuilletons über Nebensächlichkeiten bald wieder die Ruhe um Stadt und Schloß Oels einkehren, die für den Kronprinzen und seine Familie ebenso erwünscht sein wird wie für die Interessen des Staates. Enttäuscht darüber werden außer einigen Journalisten höchstens noch gewisse Kreise der Entente sein, deren bösartigen Wünschen wir doch wohl nicht entgegenzukommen brauchen. Wir aber hoffen mit allen Schlesiern, daß dem Kronprinzen nach seinen Leidensjahren in der Ferne nun im Kreise der Familie Zeiten glücklicher Erholung beschieden sein werden.

Eine Erklärung des Kronprinzen.

Der Kronprinz gab den in Oels anwesenden sehr zahlreichen ausländischen, namentlich amerikanischen Journalisten und den anwesenden deutschen Pressevertretern folgende Erklärung:

„Ich bin glücklich, endlich nach neun Jahren wieder in der Heimat zu sein, bei Frau und Kind, auf meinem Besitz, glücklich, wieder inmitten meiner deutschen Landsleute zu leben und das Schwere mit ihnen zu tragen, das über Deutschland gekommen ist, froh, meine alten Freunde aus dem Frieden und die Kameraden aus dem Kriege wieder zu sehen.

Ich habe ganz die Absicht, mich meinen persönlichen Pflichten zu widmen und innerhalb meines Arbeits- und Pflichtenkreises am Wiederaufbau meines Vaterlandes, an dessen Wiederhochkommen ich nicht zweifle, mitzuarbeiten.“ Der Kronprinz ließ dann ausdrücklich bitten, ihn vollkommen als Privatmann zu betrachten, und knüpfte daran die bestimmte Erwartung, daß er seinerseits in offiziöse oder offizielle Berührung mit der Presse nicht mehr zu kommen brauche.

Sudetendeutschlands Kampf.

In einer vom Bund der Landwirte Böhmens veranstalteten Gedenkfeier für den Bauernbefreier Kudlich, die dieser Tage in Eger sattfand, hielt der deutsch-agrarische Abgeordnete Josef Mayer eine die sudetendeutsche Politik in der Tschechoslowakei klar charakterisierende Rede, die in bemerkenswerter Weise auch die französische Gewaltpolitik behandelte und deren üble Rückwirkungen auf das bekannte Vasallenverhältnis der Tschechoslowakei. Abg. Mayer sagte u. a.:

Gegenwärtig stehen im Parlamente 170 Abgeordneten der tschechischslowakischen Mehrheitsparteien 115 Oppositionelle gegenüber. Die Mehrheit beträgt demnach 55. Wenn bei den nächsten Parlamentswahlen die Opposition nur 28 Stimmen gewinnt, so sind die Regierungsparteien bereits in die Minderheit gedrängt. Nach dem Ergebnis der Gemeindewahlen aber darf man rechnen, daß 16 sozialdemokratische Mandate den Kommunisten gebühren und mehr als 14 Mandate den oppositionellen Slowaken zukommen müßten. Damit ist die Opposition schon in der Mehrheit, wobei aber noch zu berücksichtigen ist, daß bei den künftigen Parlamentswahlen auch die Abgeordneten Karpathorußlands, des Hultschiner Ländchens und der Polen aus dem Teschener Gebiete die Opposition verstärken werden. Diese Tatsache sollte uns, den Oppositionsparteien, richtunggebend sein. Wir müssen darauf hinarbeiten, daß der Parlamentarismus in Prag wieder zu seinem Rechte kommt. Wie die Dinge jetzt liegen, haben wir nur einen Scheinparlamentarismus, da die Gesetzesvorlagen von den Parteien der Regierungskoalition im Schoße der „Petka“ (Fünferkommission) nicht nur vorbereitet, sondern auch endgültig beschlossen werden. Die oppositionellen Abgeordneten sind zur Tatlosigkeit verurteilt und gegenüber diesem Mißbrauche des Parlamentarismus einfach machtlos. Wenn nun die Regierungsparteien nicht von selbst es einsehen, daß sie die Mehrheit der Bevölkerung nicht mehr hinter sich haben, also dafür zu sorgen hätten, daß durch Ausschreibung von Neuwahlen der wirklichen Volksabstimmung Rechnung getragen wird, so muß die gesamte Opposition dies mit allen Mitteln zu erzwingen trachten.

Ich habe die Überzeugung, daß über kurz oder lang die heutige Regierung kein neues Gesetz mehr ein- und durchbringen kann; die Hoffnungen, die man auf das jetzige Parlament gesetzt hat, wird das Haus nicht mehr erfüllen können. Man beruft das Parlament ja auch nur gezwungenermaßen und am letzten Tage ein, der verfassungmäßig noch zulässig ist, und nur zu dem Zwecke, um das Allernotwendigste, nämlich den Staatsvoranschlag, durchzupeitschen. In der nächsten Zeit dürfte weder über die Vermögensabgabe, noch über die Sozialversicherung, noch über die Einlösung der Kriegsanleihe gesprochen werden, weil die tschechischen Regierungsparteien durch das Wahlergebnis stutzig geworden sind und das Vertrauen ihrer eigenen Wähler zu verlieren fürchten müssen. Besonders die tschechisch-agrarischen Abgeordneten dürfen sich gar nicht mehr bei ihren Wählern zeigen, es werden neue Männer kommen müssen, die dieses Vertrauens würdiger sind.

Wenn man bedenkt, welch günstige Verhältnisse in diesem Staate beim Umsturze geherrscht haben, daß sich das Land auch bei den Lieferungen an die Armee und an das Hinterland zu schonen verstanden hat, daß eine hochentwickelte Industrie usw. vorhanden war, und dann unsere Steuervorschreibungen in Betracht zieht, so wird man sagen müssen, daß diese ungeheuere Belastung der Steuerträger nicht nötig wäre, wenn der Staat nicht in einem unglücklichen Verhältnisse zu Frankreich stünde. Heute ist der tschechische Staat ein Aufsichtsorgan Frankreichs und hat eine Armee, welche größer ist, als die des alten Österreich. Erst jüngst mußten wir aus Paris Worte hören, die uns bitter verletzt haben: wir mußten vernehmen, daß „die Tschechoslowakei in guten und bösen Tagen hinter Frankreich“ stehe.

Daß dieses Frankreich sehr weit entfernt ist, haben die Flieger kennengelernt, welche den Präsidenten Masaryk dahin begleitet haben. Nur sehr wenige von ihnen sind angekommen. Dies sollte ein Wink dafür sein, sich erst mit seinen Nachbarn zu verständigen, ehe man in die Ferne schweift. Wir haben aber unserem Nachbarn Deutschland nicht nur nicht geholfen, sondern mit zu seinem Zusammenbruche beigetragen. Und doch leiden wir alle in diesem Staate unter diesem Zusammenbruche unseres Nachbarn. Unsere Landwirtschaft, unsere Industrie, Handel und Gewerbe würden ganz anders dastehen, wenn draußen im Reiche Ordnung wäre.

Der diesjährige Parteitag des Kreises Egerland des Bundes der Landwirte hat vollkommen recht gehabt, als er in seiner Entschließung den unbedingten Zusammenschluß aller deutschen Abgeordneten ohne Unterschied der Partei gefordert hat. Daß man sich auch von anderer Seite nach einem solchen Zusammenschlusse aller oppositionellen Abgeordneten sehnt, beweisen ähnliche Vorschläge von slowakischer Seite. Selbstverständlich kann sich eine solche Vereinigung zunächst nur mit solchen Fragen befassen, die uns allen gemeinsam sind; aber dieses gemeinsame Auftreten würde die Verlegenheit der tschechischen Regierung nur vermehren. Sie wird sich aber damit abfinden müssen und vielleicht bald gezwungen sein, mit dieser großen geschlossenen Gruppe der Opposition zu verhandeln.

Wenn wir noch einmal einen Blick über die Grenzen werfen, so muß das, was in Deutschland vorgeht, uns tieftraurig stimmen; denn es kann für die Entwicklung Europas von den unheilvollsten Folgen sein. Wir wissen auch, daß wir infolge dieser Verhältnisse auf uns allein angewiesen sind, daß wir uns selber helfen müssen. Wir, als geschlossenes Gebiet, könnten unsere Rechte verteidigen und erkämpfen. Dazu aber wird jedem Abgeordneten ein Abrücken von Sonderbestrebungen und von der Eigenliebe Pflicht sein müssen. Zähigkeit, Ausdauer, Entschlossenheit braucht es. Wir betätigen diese durch wirtschaftliche Arbeit, welche uns stark macht und auf der Scholle erhält. Für dieses unser Tun kann uns niemand einen Vorwurf machen.

Wilson.

„Kölnische Volkszeitung“.

Der frühere Präsident Wilson hat zum ersten Male, seit er aus dem höchsten Amte der Vereinigten Staaten geschieden ist, eine Botschaft an das amerikanische Volk gerichtet. Es ist bezeichnend, daß er für dieses erste Heraustreten aus der politischen Zurückgezogenheit gerade den Tag gewählt hat, an dem sich zum fünften Male das Andenken an den Waffenstillstand von Compiègne jährte. Noch bezeichnender ist es, wie er auf dem Hintergrunde dieser düsteren Erinnerung die ganze Haltung Amerikas seit dem Weltkriege als „höchst unedel, feige und unehrenhaft“ verurteilte. Wir tun Wilson gewiß kein Unrecht, wenn wir diesem Funkspruch Wilsons, der ein entschlossenes Vorgehen Amerikas für seine Ideale internationaler Politik fordert, doch nicht lediglich die Sorge für diese Ideale zugrunde legen, sondern auch den Wunsch, die innerpolitische Entwicklung in den Vereinigten Staaten zugunsten der demokratischen Partei im allgemeinen und einer Wilsonschen Führung im besonderen zu beeinflussen.

Sein scharfes Urteil über die amerikanische Enthaltsamkeitspolitik gegenüber Europa soll unzweifelhaft die republikanische Partei und die aus ihr hervorgegangenen Nachfolger Wilsons treffen. Nachdem sich aber Wilson selbst so lange Jahre, während deren die Verwirrung in Europa immer gefahrdrohender wurde, jeder öffentlichen Stellungnahme enthalten hatte, wird man, auch wenn man die persönlichen Gründe dieser politischen Zurückgezogenheit, die mit schwerer Krankheit ihren Anfang nahm, noch so vorurteilslos würdigt, nicht an dem Schlusse vorbeikommen, daß Wilson auch seinerseits erst jetzt die Zeit für gekommen erachtet, um wirkungsvoll aus der Rolle des schweigenden, scheinbar uninteressierten Zuschauers heraustreten zu können. Worauf gründet sich dann aber das Urteil Wilsons über eine solche Veränderung der politischen und psychologischen Umstände? Die Antwort wird wohl zunächst in den amerikanischen Verhältnissen selbst, in zweiter Linie in außenpolitischen Gründen zu finden sein. Noch bis in die allerjüngste Zeit hinein haben alle europäischen Besucher, die aus Amerika zurückkamen, selbst Lloyd George, nachdrücklich hervorgehoben, daß die Sympathie für Frankreich im amerikanischen Volke und die Abneigung gegen Deutschland noch außerordentlich stark seien. Noch in der Zeit des Ruhrkampfes nahmen bedeutende amerikanische Zeitschriften unbedenklich und ohne jede zweifelnde oder kritische Bemerkung Darstellungen von französischer Seite auf, die das Vorgehen Frankreichs als durchaus gerechtfertigt und Deutschland als den Alleinschuldigen hinzustellen suchten. Und doch kann man kaum annehmen, daß Wilson, der bisher so Schweigsame, in diesem Augenblick mit einer so schweren Anklage gegen amerikanische „Selbstsucht“ und zugleich gegen Frankreich, das aus dem Versailler Vertrag einen Fetzen Papier gemacht habe, hervorgetreten wäre, wenn er nicht überzeugt wäre, heute damit einen starken Widerhall in der öffentlichen Meinung seines Landes zu finden. Man muß um so mehr zu diesem Schluß kommen, als auch die gegenwärtige republikanische Leitung der Union in den letzten Tagen eine unverkennbare Mißstimmung und eine stark herabgesetzte Geduld gegenüber der Haltung Frankreichs an den Tag gelegt hätte. Fast möchte man argwöhnen, Wilson sei gerade durch diese Wahrnehmung zu seinem Vorgehen mitbestimmt worden, um sich nicht von den politischen Gegnern den Wind aus dem Segel nehmen zu lassen. Oder sollten die Republikaner umgekehrt etwas davon in der Nase gehabt haben, daß die Demokraten und ihr Haupt vorhatten, eine aktive Außenpolitik auf ihre Fahne zu schreiben?

Wir wollen derartige, von der parteipolitischen Psychologie nahegelegte Vermutungen natürlich nicht urgieren und sind überdies von den bisherigen Erfahrungen mit der Europamüdigkeit Amerikas noch allzusehr beeinflußt, als daß wir gegenüber solchen Anzeichen einer etwa möglichen Wendung größte Vorsicht und Zurückhaltung unsererseits nicht noch dringend empfehlen möchten. Warten wir also ab, welches Echo die Botschaft Wilsons drüben findet! Es wird ihm ja auch nicht an Kritikern seiner eigenen Haltung fehlen, wie wir schon angedeutet haben, vielleicht sogar noch schärferen Kritikern, die darauf hinweisen werden, wie gerade Wilson selbst an der Täuschung von Compiègne und dem traurigen Schlußergebnis in Versailles nicht ohne Schuld ist. Er nennt die Haltung Amerikas nach dem Weltkriege unedel, feige und unehrenhaft. War es — so wird er auf solche kräftigen Worte wohl hören müssen — denn so edel, mutig und ehrenvoll, wie er in Versailles sich um die Wahrmachung seiner Verheißungen in den vierzehn Punkten um seine „höchsten Ideale“ prellen ließ? Oder dürfen wir annehmen, daß dieser Vorwurf im stillen an ihm selbst nagt und so die tiefste Ursache eines Dranges, wieder gut zu machen, für ihn geworden ist?

Wir wollen nicht urteilen, so nahe uns die Versuchung dazu liegt. Geben wir die Antwort Wilson selbst und dem amerikanischen Volke anheim! Das Weltgericht könnte ja auch einmal in Selbsteinkehr sich ausdrücken.

Die geschichtliche Rolle des Großen Generalstabes.

Oberst a. D. Bernhard Schwertfeger, der bekanntlich zu den Sachverständigen des Parlamentarischen Untersuchungs-Ausschusses des Deutschen Reichstages gehört und in dieser Eigenschaft dem Reichstage ein umfangreiches Gutachten über die militärisch-politische Verantwortlichkeit für die große Offensive der deutschen Westheere im Jahre 1918 erstattet hat, erörtert in einem Aufsatz über „Geschichtswerdung und Geschichtsschreibung“ im soeben erscheinenden neuesten Heft des „Archiv für Politik und Geschichte“ u. a. die wichtige Frage der „Schuld des deutschen Großen Generalstabs“.

Zu den sogenannten „Schuldigen des Weltkrieges“ gehört neuerdings auch der deutsche Große Generalstab, seit in einer politischen Zeitschrift der Gedanke ausgesprochen worden war, der deutsche Generalstab sei in einem unfruchtbaren Dogmatismus erstarrt gewesen. Professor Hans Delbrück hat die Frage aufgegriffen und sie dahin erweitert, ob etwa diese Erstarrung zu einem unfruchtbaren Dogmatismus „den Verlust des Weltkrieges und den Sturz des Deutschen Reiches zur Folge gehabt hat“. Die beste Antwort auf diese Frage hat eigentlich die Entente gegeben, als sie im Vertrage von Versailles die Auflösung des deutschen Generalstabes forderte. Im Weltkriege hatte sich der Generalstab die größte Wertschätzung fast aller Volkskreise erworben, und noch heute, nach Krieg und Revolution, gilt die frühere Zugehörigkeit zum Generalstabe — besonders in der Vorkriegszeit — vielen Angehörigen anderer Berufe als eine große Empfehlung. Nun soll ganz gewiß nicht bestritten werden, daß auch dem Generalstabe wie jedem Menschenwerke einzelne Fehler angehangen haben mögen, daß vielleicht die generalstabsmäßige Routine des Führergehilfen gegenüber der freieren Ausbildung auf rein geistiger, geschichtlich vertiefter Grundlage etwas überwertet worden ist. Von einer zunftmäßigen Abgeschlossenheit, wie man sie einstmals dem französischen Ingenieurkorps nachsagte, und von einer Erstarrung in Dogmen kann jedenfalls nicht die Rede sein. Viel eher könnte man dem Generalstabe vorwerfen, daß er nie nach Rezepten gehandelt, daß er nie den Versuch gemacht habe, aus den Erfahrungen der Vergangenheit ein unfehlbares Arkanum des Sieges zu konstruieren. So hat er sich auch nie an eine Gliederung der Strategie in eine solche der Vernichtung und eine solche der Ermattung gehalten, sondern den nach meiner Ansicht einzig möglichen Standpunkt vertreten, daß die Strategie nichts anderes sein darf als ein System der Aushilfen, als eine Anwendung des gesunden Menschenverstandes auf die jeweilige Lage. Ermattungs- und Vernichtungsstrategie sind keine sich gegenseitig ausschließenden Begriffe, sie haben sich im Kriege gegenseitig zu ergänzen und unterliegen den Bedingungen der materiellen Möglichkeit ebenso wie jede andere Betätigung im Kriege. Im Weltkriege hat sich der deutsche Generalstab jedenfalls nie an eine starre Dogmatik gehalten, sondern von Fall zu Fall in geradezu vorbildlicher Weise getan, was auf Grund der ewig wechselnden Lage nötig und möglich erschien. Die strategischen Konzeptionen von Tannenberg und Lodz-Lowicz stehen nach Entwurf und Durchführung hinter keinem anderen der Kriegsgeschichte zurück. Sollen die Begriffe der Vernichtungs- und Ermattungsstrategie durchaus auf den Weltkrieg angewendet werden, so bildete der ganze Krieg für uns eine zusammenhängende Kampfhandlung der Ermattungsstrategie, in der wir den Gegner durch einzelne Schläge der Vernichtungsstrategie allmählich zu ermatten und zum Ausscheiden aus der Reihe unserer Feinde zu zwingen suchten. Es war also eine Verbindung beider strategischer Betätigungsformen, die daher begrifflich besser gar nicht getrennt würden. Wir werden uns also vor der Einführung der Vorstellung eines dogmatisch erstarrten deutschen Generalstabes in die Geschichtschreibung zu hüten haben.

Kleine politiſche Nachrichten

Eine Notverordnung Seeckts.

Der Inhaber der vollziehenden Gewalt General v. Seeckt fordert in einer Bekanntmachung die militärischen Befehlshaber auf, in enger Zusammenarbeit mit Behörden und Vereinen und ohne Rücksicht auf bureaukratische Hemmungen schonungslos für die Beschaffung von Lebensmitteln und Heizmaterial zu sorgen.

Insbesondere sollen die Schlemmerlokale, Likörstuben, Tanzpaläste usw. veranlaßt werden, ihre Räumlichkeiten und Kücheneinrichtungen zur Verwertung als Volksküchen, Volksspeiseanstalten, Wärmehallen und Übernachtungsräume zur Verfügung zu stellen. Die bisherigen Inhaber und das Personal können hierbei verwendet werden. Sind sie hierzu nicht bereit, so sind die Räume und Einrichtungen zu beschlagnahmen und amtlichen oder privaten Fürsorgestellen zu überweisen. Energisches Vorgehen ohne Scheu vor Härten und Beschleunigung des Verfahrens werden ausdrücklich anbefohlen.

Oberbürgermeister Jarres Reichsinnenminister.

Der Reichspräsident hat den Oberbürgermeister von Duisburg Dr. Jarres, Mitglied des Preußischen Staatsrats, zum Reichsminister des Innern ernannt.

Der Duisburger Oberbürgermeister ist seit dem Ruhreinbruch der Franzosen in ganz Deutschland bekannt geworden. Für seine Treue gegenüber der Reichsregierung stellte ihn die Besatzungsbehörde vor ein Kriegsgericht und verurteilte ihn zu einer zweimonatigen Gefängnisstrafe, während der er eine schmachvolle Behandlung über sich ergehen lassen mußte. — Dr. Jarres ist Kommunalpolitiker. Seit 1901 — er ist zurzeit 49 Jahr alt — arbeitet er in der Stadtverwaltung. In Düren begann seine Laufbahn, dann wurde er Beigeordneter in Köln. 1910 wählte ihn seine Vaterstadt Remscheid zum Bürgermeister, aber schon 1914 berief ihn Duisburg als Oberbürgermeister. In der nachrevolutionären Zeit galt es für ihn mehrere Male, seine Stadt gegenüber den putschenden Kommunisten zu verteidigen.

Wie sich die Franzosen „Beweise“ für ihre Lügenpropaganda verschaffen.

In Speicher in der Eifel wurde zu Ostern ein neuer Pastor eingeführt. Zum Empfang war am Eingang des Dorfes ein Triumphbogen mit der Inschrift „Herzlich willkommen“ errichtet. Der Bahnhof Speicher war von den Franzosen besetzt. Als der Pastor einzog, standen die Franzosen in der Nähe des Triumphbogens und salutierten. Kaum war der Pastor durch den Triumphbogen gegangen, als die Franzosen sich unter dem Triumphbogen unter der Inschrift „Herzlich willkommen“ photographieren ließen. Und leider stand der Triumphbogen auch am nächsten Tage noch, und die Franzosen ließen sich nochmals unter dem Bogen photographieren. Die Empörung unter der Einwohnerschaft über diesen Vorfall ist groß, denn jetzt werden diese Bilder als Beweise von den Franzosen ausgenutzt, wie herzlich sie von den Rheinländern willkommen geheißen werden. Solche Bilder sollen in den illustrierten Zeitschriften der ganzen Welt den „Beweis“ dafür erbringen, daß die Rheinländer nicht mehr bei Deutschland bleiben, sondern zu Frankreich gehören wollen. Wer die Möglichkeit hat, die Wahrheit über diese Beweise im Ausland zu verbreiten, sollte auch diesen Speicherer Fall nicht vergessen.

Gegen die Vergewaltigung der Pfalz mit Frankreichs Hilfe.

Der Regierungsvizepräsident Matheus hat folgendes Schreiben an den General de Metz in Speyer gerichtet:

„Gegen die von Ihnen selbst angedrohte, nunmehr mit französischer Hilfe eingeleitete Vergewaltigung des Pfälzer Volkes durch von Ihnen selbst wiederholt als Gesindel bezeichnete landfremde Banden erhebe ich im Namen des Volkes und der pfälzischen und bayerischen Regierung schärfsten Protest. Entgegen den Erklärungen Ihres Ministerpräsidenten, sich neutral zu verhalten, wurden die Banden kostenlos mit der Regiebahn herangeführt, von französischen Behörden untergebracht und verpflegt und von Ihrem Bezirksdelegierten ausdrücklich anerkannt. Unter französischem Schutze plünderten und kämpften die separatistischen Banden, wurden treue Deutsche entwaffnet, eingekerkert und verschleppt. Nach dem Rheinlandabkommen und der Verordnung III der Rheinlandkommission war und ist es Ihre Pflicht, diese Banden zu entwaffnen und die deutsche Polizei bei Aufrechterhaltung der Ordnung zu unterstützen. Die Not der Pfalz ist ausschließlich Ihr Werk.“

Der Währungskommissar ernannt.

Zur Ernennung des Reichswährungskommissars wird amtlich mitgeteilt:

Dr. Hjalmar Schacht ist zum Reichswährungskommissar ernannt worden. Dieser Posten ist geschaffen worden, weil die Währungsfragen zurzeit einen derartigen Raum in den Aufgaben der Reichsregierung einnehmen, daß die beteiligten Ressorts, insbesondere der Finanzminister, nicht mehr in der Lage wären, ohne Benachteiligung ihrer übrigen ebenso dringenden Obliegenheiten die Verantwortung weiterhin allein zu tragen. Da andererseits die Ressortarbeit in vollem Umfange erhalten bleiben muß, so ist der Reichswährungskommissar der Reichsverwaltung in der Form beigeordnet worden, daß alle Maßnahmen auf währungspolitischem Gebiet vorbehaltlich der Rechte des Reichskabinetts seiner Zustimmung bedürfen und daß er der Reichsregierung für die rechtzeitige Anordnung von Maßnahmen verantwortlich ist. Der Reichswährungskommissar hat beratende Stimme im Reichskabinett.

Dr. Schacht wurde für den Posten eines Reichswährungskommissars gewählt, weil seine Tätigkeit im Währungs- und Bankwesen ihn für diese außerordentlich wichtige Aufgabe als besonders geeignet erscheinen läßt.

Frankreichs Übergriffe gegen die Schweiz.

Die französische Regierung hat durch Verordnung vom 10. Oktober mit sofortiger Wirkung die Zollgrenze zwischen Frankreich und der Schweiz an die politische Grenze zurückverlegt. Der schweizerische Bundesrat beschloß, eine neue Note in der Angelegenheit der Freizone nach Paris zu richten. Die Note soll nach der Schweizerischen Telegraphenagentur einen neuen Protest gegen die Verletzung der Zollgrenze und wiederum den Vorschlag enthalten, den Konflikt einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Die Note wird auch auseinandersetzen, warum unter den augenblicklichen Umständen der Bundesrat direkte Verhandlungen für unmöglich halte.

Todesfälle

Der Herzog von Cumberland †.

Aus Gmunden kommt die Nachricht, daß der Herzog von Cumberland einem Schlaganfall erlegen ist. Der 1845 als Sohn des späteren Königs Georg V. von Hannover geborene Herzog erbte von seinem 1878 verstorbenen Vater die Rolle eines Prätendenten, die, damals nur für Hannover geltend, nach dem Tode des letzten braunschweigischen Welfenherzogs auch den Anspruch auf die Krone von Braunschweig bedingte und schließlich auch in diesem Lande eine welfische „Landes-Rechtspartei“ ins Leben rief. Der Herzog hat, vielleicht mehr unter dem Einfluß seiner dänischen Gemahlin Thyra (einer Schwester der Gemahlinnen Alexanders III. von Rußland und Eduards VII. von England) und der welfischen Parteien in Hannover und Braunschweig als aus eigener Rolle, seine Thronansprüche mehrere Jahrzehnte hindurch mit großer Heftigkeit verfochten oder doch verfechten lassen, bis es den Versöhnungsbemühungen des Kaisers gelang, durch die Heirat seiner Tochter Viktoria Luise mit dem Sohne des Herzogs und Zulassung des letzteren zum Braunschweiger Thron den Herzog für stillschweigenden Verzicht auf seine Prätendentenrolle zu gewinnen. Daß die welfische Partei in Hannover trotzdem nicht abgerüstet hat, sondern noch heute, wenn auch unter Zurückstellung der monarchischen Ziele, die Loslösung Hannovers von Preußen betreibt, ist bekannt und wird durch ihren immer wieder erneuten Versuch, ihr Ziel mit Hilfe einer Volksabstimmung nach Art. 18 der Weimarer Verfassung zu erreichen, bewiesen.

Dr. Hermann Lisco †.

Dr. Hermann Lisco ist 73 Jahre alt geworden. Er war als Sohn des bekannten freisinnigen Pfarrers an der Neuen Kirche am 30. Januar 1850 in Berlin geboren. Er begann seine Laufbahn im Jahre 1876 als Richter in Berlin, trat aber schon nach zwei Jahren in das Reichsjustizministerium ein und wurde 1904 dessen Direktor. Drei Jahre später wurde er Kammergerichtspräsident. Im Jahre 1909 übernahm er das Amt des Reichsjustizministers. Bei der Ministerkrisis, der Bethmann Hollweg zum Opfer fiel, schied er im August des Jahres 1917 aus seinem Amt. Seine Arbeiten zur Verbesserung der Strafprozeßordnung und des Strafgesetzes sind sämtlich Entwürfe geblieben. Seine Tätigkeit im Reichsjustizamt hat keine tiefen Spuren zurückgelassen.

Das Deutſchtum im Auslande

Leonhard Böhm.

(Zu seinem 90. Geburtstag.)

Von Dr. Hermann Rüdiger, Stuttgart.

Als die Schwaben des südslawischen Banats im Sommer dieses Jahres in dem freundlichen Städtchen Weißkirchen an der Nera die 200-Jahrfeier ihrer Ansiedlung begingen, da versäumten sie nicht, auch dem ältesten lebenden Geschichtsschreiber ihrer Heimat eine schlichte Huldigung darzubringen. Aus dem Festzug heraus reichte ein weißgekleidetes Mädchen dem greisen Leonhard Böhm einen prächtigen Blumenstrauß.

Leonhard Böhm wurde am 25. November 1833 in Weißkirchen, das damals zur österreichischen Militärgrenze gehörte, als Kind deutscher Eltern geboren. Sein Vater, ein wohlhabender Schmiedemeister, hatte den Wunsch, ihn die Rechtswissenschaft studieren zu lassen, und so finden wir den 12jährigen Knaben in Szegedin als Zögling des Piaristengymnasiums. Doch die Stürme der Revolution 1848/49 unterbrachen jäh den geregelten Studiengang. Da Weißkirchen und insbesondere die Vermögensverhältnisse seiner Bürger durch die Revolution stark in Mitleidenschaft gezogen wurden, mußte Böhm sein Studium aufgeben und bei seinem Vater das Schmiedegewerbe erlernen. Nach Beendigung der Lehrzeit ging er auf die Wanderschaft, lernte Länder und Völker kennen, blieb eine Reihe von Jahren in Wien, um schließlich zur Übernahme des väterlichen Geschäfts nach Hause zurückzukehren.

Aber das Handwerk befriedigte den Höherstrebenden auf die Dauer nicht. So wurde aus dem Schmied ein Weinbauer und Weinhändler, doch nicht um des leichteren und größeren materiellen Gewinnes wegen, sondern um sich dadurch die finanzielle Unabhängigkeit und die Mußestunden für ein eifriges Selbststudium zu schaffen. Die zahlreichen Altertums- und Münzfunde des Banats führen ihn zum Studium der Archäologie und Numismatik, aber mit besonderer Vorliebe pflegte er von Anfang an die Geschichte seiner engeren und weiteren Heimat. Als erste größere Frucht dieser Studien erschien 1861 — also vor mehr als zwei Menschenaltern — seine „Geschichte des Temeser Banats" in 2 Bänden nebst einem Atlas. Da gleichzeitig mit dem Erscheinen des Werkes die österreichische Verwaltung des Banats — die sog. „Bach-Zeit" — ihr Ende fand und das Banat wieder Ungarn einverleibt wurde, fand das deutsch geschriebene Werk in Ungarn nicht die genügende Beachtung, und so entschloß sich Böhm zu einer Neuausgabe in madjarischer Sprache, die 1867 in Pest herauskam.

Auch in seinem neuen Beruf wirkte Böhm vorbildlich für seine Heimatstadt und ihre Bewohner. Theoretisch und praktisch förderte er die damals noch ungewöhnliche Einführung edler Rebsorten und regte zur richtigen Bereitung und Behandlung des Weins an. So war es kein Wunder, daß Böhm bald das Vertrauen seiner Mitbürger gewann. Sie wählten ihn 1868 zum Stadtverordneten, und als 1872 die Aufhebung der Militärgrenze erfolgte, in der bis dahin ein k. k. Major die Funktionen des Stadtoberhauptes versehen hatte, zum ersten Zivil-Bürgermeister der Königlichen Freistadt Weißkirchen. Nach zweijähriger Tätigkeit trat er zurück, wurde aber 1889 nochmals mit diesem Amte betraut, das er dann vier Jahre hindurch verwaltete.

Während und nach dieser Zeit ruhte seine Feder nicht. Es entstanden eine mehrmals aufgelegte Geschichte Weißkirchens, eine Monographie der Stadt Pantschowa und zahlreiche andere Arbeiten und Aufsätze, die teils in deutschen und madjarischen Zeitschriften veröffentlicht wurden, zum Teil nur als Handschriften vorliegen und bisher nicht gedruckt wurden.

Auf ein Leben, reich an Erinnerungen, reich an Arbeit und Erfolgen, kann der 90jährige zurückblicken. Wen von uns erfüllt es nicht mit ehrfurchtsvollem Schauer, wenn er sich vergegenwärtigt, daß Böhm sein erstes großes geschichtliches Werk herausgab, als Adam Müller-Guttenbrunn noch ein Knabe war? Wer ahnt hier nicht die unsichtbaren Verbindungsfäden zwischen Böhms historischer Forschung, Müller-Guttenbrunns dichterischer Erweckung und dem heutigen völkischen Erwachen der Banater Schwaben?

Und doch auch ein Leben, das bitterer Erfahrungen und Enttäuschungen nicht entbehrte. Böhms erste deutsche Geschichte des Banats, unter österreichischer Verwaltung geschrieben, fand in der madjarischen Ära viel zu wenig Beachtung. Manche seiner späteren Arbeiten, wie die seit 1900 handschriftlich vorliegende Neuauflage seines Hauptwerkes, konnten in der madjarischen Zeit überhaupt nicht mehr gedruckt werden. Wohl wurde Böhm im 9. Jahrzehnt seines Lebens Zeuge des großen Weltringens, er erlebte die Aufteilung seiner Heimat an Rumänien und Südslawien — Weißkirchen gehört heute zu Südslawien — und zugleich die völkische Wiedergeburt seines schwäbischen Volksstammes. Aber die Hoffnungen, die der greise Forscher auf die Hilfe seines deutschen Mutterlandes setzt, es möchte sich hier ein Verleger finden, haben heute wenig Aussicht auf Erfüllung. Vor etlichen Wochen schrieb er mir resigniert: „Bei so hohen Jahren ist es fast ein Wunder, wenn es noch bei meinen Lebzeiten herauskommt."

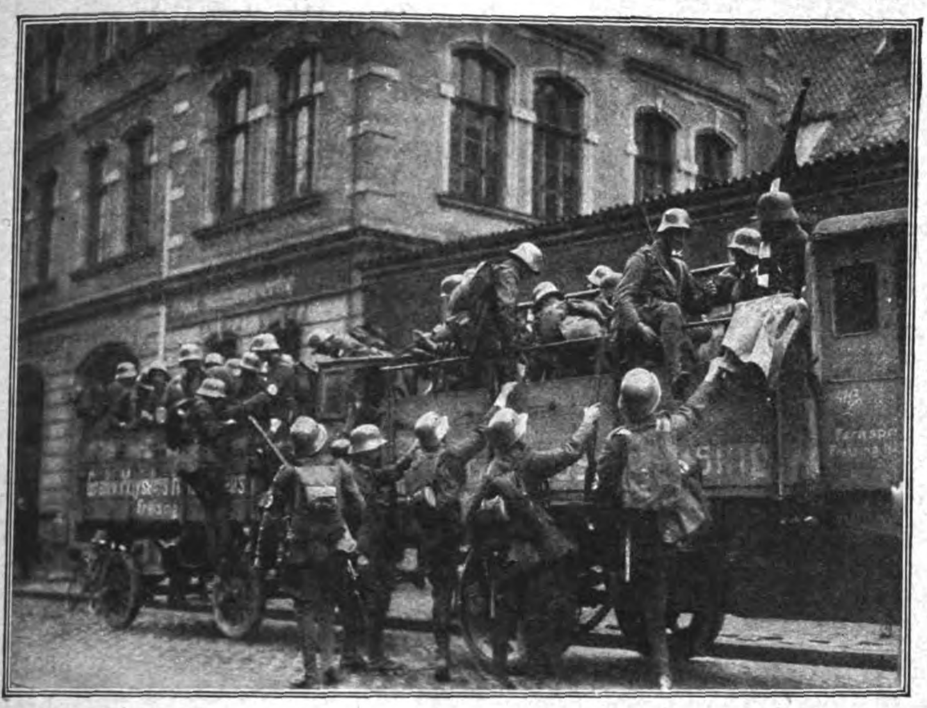
So sehen wir, wie die kulturelle Not unseres Deutschen Reiches sich auch auf die deutschen Brüder in der Ferne auswirkt und daß Deutsche im Reich und Deutsche in der Fremde in einer Not- und Schicksalsgemeinschaft stehen. Doch wir glauben an das Wunder unserer völkischen Wiedergeburt. Dieser Glaube ist unsere Hoffnung, und sein Bekennen ist zugleich unser Gruß zu Leonhard Böhms 90. Geburtstag.

Italienische Amtssprache in Südtirol.

Nach einer Meldung aus Innsbruck hat der Präfekt von Trient eine Verordnung erlassen, die für sämtliche staatlichen Ämter, Gemeinden, öffentlichen Anstalten und Körperschaften usw. das Italienische als Amtssprache bestimmt, weiter eine Verordnung, daß alle Aufschriften, die öffentlich angebracht sind, ausschließlich in der Staatssprache (d. h. Italienisch) abzufassen sind. In Gemeinden, in denen der Volksschulunterricht noch nicht ausschließlich in der italienischen Sprache erfolgt, kann (!) den italienischen Aufschriften eine deutsche Übersetzung beigefügt werden. Die deutschen Südtiroler Abgeordneten haben an Mussolini ein Telegramm gerichtet, in dem sie Widerruf der Dekrete des Präfekten von Trient über den Sprachengebrauch bei den Behörden verlangen.

Unerhörter Gewissenszwang.

Vom katholischen Auslandssekretariat in Hamburg wird der Augsburger Postzeitung folgende Mitteilung zur Verfügung gestellt: Die deutschen Katholiken des Auslandes im Auslande sind in den Nachkriegsjahren an viele Ungerechtigkeiten gewöhnt worden und wissen, daß sie nur in mannhaftem Zusammenschluß und kluger Selbsthilfe sich gegen die vielen Versuche, ihr kulturelles Leben zu unterbinden, wehren können. Neuestens haben besonders Rumänien und Jugoslawien den traurigen Ruhm, auf dem Gebiete der Schule die elementarsten Rechte ihrer deutschen Untertanen mit Füßen zu treten. Seit Wochen zwingt man deutsche Kinder in Jugoslawien gegen den ausdrücklichen Einspruch ihrer Eltern in serbische Schulen, während man das so reich entwickelte deutsche Schulwesen der Vorkriegszeit nach und nach rücksichtslos vernichtet. Das rühmlichst bekannte „Deutsche Volksblatt" in Neusatz hat mit Recht wiederholt scharfen Protest gegen diese Ungerechtigkeit erhoben. Allerneuestens muß es nun von verbrecherischen Versuchen fanatischer Beamten berichten, nicht allein die kulturellen, sondern auch die religiösen Rechte der nationalen Minderheit mit Füßen zu treten. Aus Srpski Miletitsch, einer trotz des slawischen Namens fast rein deutschen Gemeinde, wird gemeldet, daß alle deutschen Kinder, deren Familiennamen eine slawische Klangfarbe zeigen, nicht nur zum Besuch der serbischen Schulen, sondern auch der serbischen schismatischen Kirchen und sogar verhalten werden, an dem schismatischen Kirchengesang aktiv mitzuwirken. Wir können uns nicht denken, daß derartige Vergewaltigungen römisch-katholischer Glaubensfreiheit bei unseren deutschen Stammesbrüdern die geeigneten Mittel sind, um den Abschluß der Konkordatsverhandlungen zwischen Rom und Belgrad günstig zu beeinflussen. Die deutschen Katholiken von Jugoslawien haben leider erfahren müssen, daß man bei Ausstellung von bischöflichen Administraturen auf die wohlbegründeten Ansprüche der Deutschen keine Rücksicht nahm. Sie hoffen aber wenigstens, daß ihre religiösen Belange in einem Lande geschätzt werden, das durch die Zahl römisch-katholischer Untertanen denn doch in der Lage sein sollte, gegen derartige Unverschämtheit schismatischer Beamten sich zu wehren.



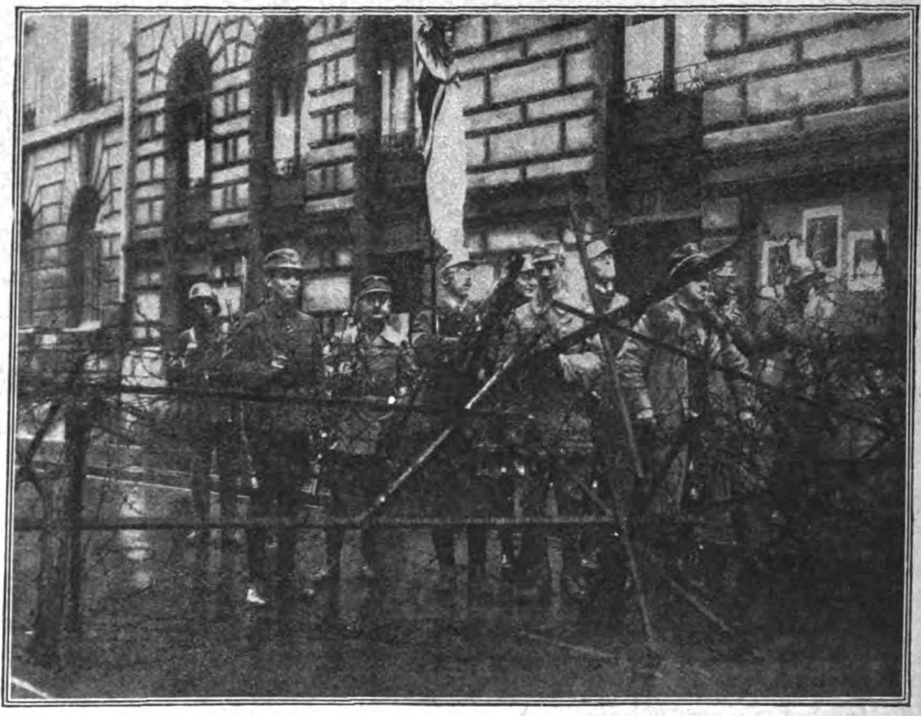
Professor Dr. Leo Langstein,
der bekannte Berliner Kinderarzt und Direktor des Kaiserin-Augusta-Viktoria-Hauses, trat am 9. November eine Vortragsreise nach Finnland-Schweden und Dänemark an.

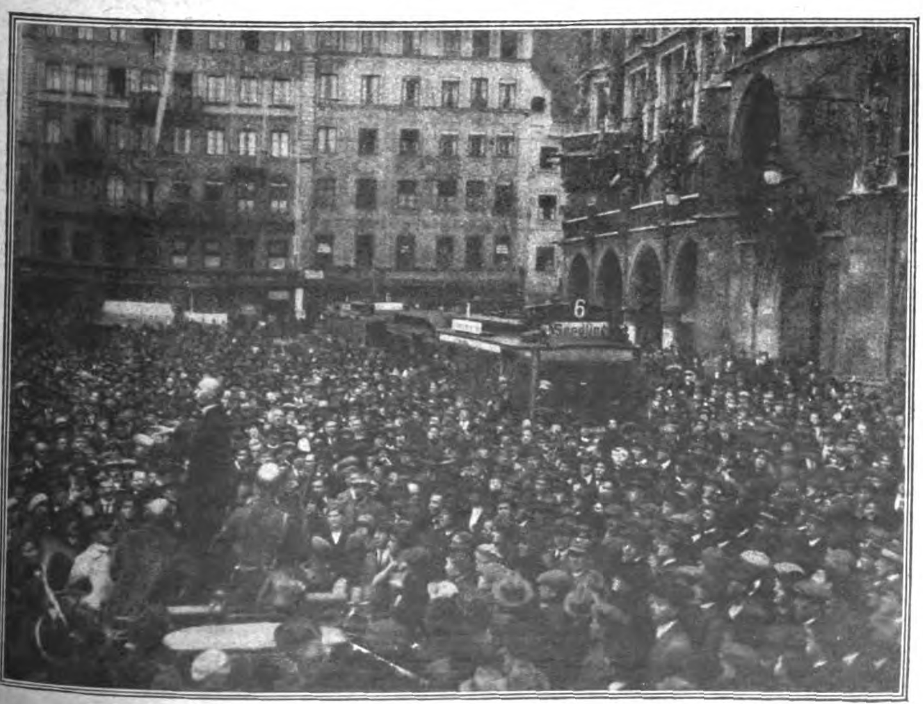
Vom Hitler-Putsch in München.

Oben: Ein Hitlertrupp in den Straßen von München am Morgen des 9. November.

Rechts: Eine Abteilung des Bundes „Reichsflagge“ hält den Zugang zum Kriegsministerium gegen die Reichswehr besetzt.

Unten: Vor dem Münchener Rathause am Morgen des 9. November. Ein Anhänger Hitlers, von einem Bewaffneten begleitet, hält vom Auto aus eine Ansprache an die aufgeregte Menge. Die Straßenbahnen sind von der Volksmasse eingekeilt und müssen die Weiterfahrt vorläufig aufgeben.





Alberto M. Candioti,
bisher argentinischer Konsul in Berlin und Präsident des Ateneo Hispano Americano, ist zum Generalkonsul Argentiniens in Sofia bestellt worden.

Kultur der Außenreklame / Von Paul Groll.

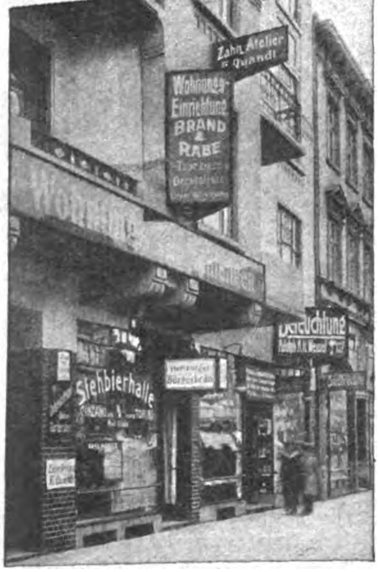


Abb. 1. Die Anhäufung der Reklameschilder und Straßenschilder wirkt abschreckend.

Reklame und Volkswirtschaft einerseits und Kunst und Kultur andererseits sind zwar getrennte Begriffe, können aber vereinigt werden. Reklame muß auffällig sein, wenn sie ihren Zweck erfüllen soll. Wenn sie dabei gleichzeitig künstlerisch gestaltet werden kann, daß ihre Anwendung einen ästhetischen Genuß bereitet, dann wird ihre Wirkung noch größer sein. Indessen wird von den meisten Reklamen der volkswirtschaftliche Effekt in die erste Reihe gestellt und die Kunst dadurch unterdrückt. Das hat bisher zur Folge gehabt, daß die auffällige Reklame durch die schreiende zweite Reklame erdrückt wurde, und die dritte mußte schon brüllen, wenn sie sich Geltung verschaffen wollte. Das traf besonders bei der Außenreklame zu, und als man dazu überging, landschaftlich schöne Gegenden durch Reklamen zu verschandeln, entstand 1902 in Preußen das bekannte Verunstaltungsgesetz. Es hat indessen wenig geholfen, denn der Begriff von „landschaftlich hervorragenden Gegenden" ist dehnbar, auch schützte das Gesetz die Städte vor Verunstaltung der Straßen wenig. Auf der gemeinsamen Tagung der Vereine für Heimatschutz und Denkmalpflege 1911 in Salzburg hielt deshalb der bekannte Kunsthistoriker Cornelius Gurlitt einen Vortrag über die „Erhaltung des Kernes der alten Städte". Es wurde im Anschluß an diese Tagung ein Rundschreiben an die Handelskammern und kaufmännischen Vereine gerichtet, darin heißt es u. a.:

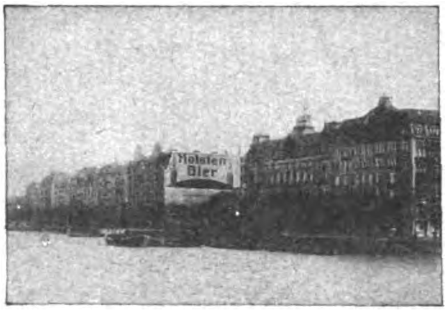


Abb. 2. Eine Brandmauerreklame, die wegen Verunstaltung des Landschaftsbildes entfernt wurde.

„Wir verstehen sehr wohl die Bedeutung und Notwendigkeit einer wirksamen Reklame und erkennen gern an, daß an manchen Orten bereits der Anfang gemacht worden ist, ästhetischen und künstlerischen Ansprüchen dabei gerecht zu werden; im großen und ganzen bestehen aber die leidigen Zustände, die schon manches herrliche Häuser-, Straßen- und Landschaftsbild aufs empfindlichste beeinträchtigt oder zerstört haben, allenthalben noch fort und verlangen dringend nach Besserung und Abhilfe."

Als der Krieg beendigt war, hatten Reich und Staat andere und dringendere Aufgaben zu erfüllen; im Gegenteil, sie gingen selbst daran, das Land- und Stadtbild durch Reklame zu beleben (Post-, Eisenbahnreklame), und die Städte machten aus ihrer Finanznot eine Reklametugend und verpachteten Straßen und Plätze zur Aufstellung von Reklametafeln. Es hieß zwar immer, die Reklame solle sich dem Straßenbilde anpassen und es sollten nur Reklamen aufgestellt werden, die künstlerisch einwandfrei seien. Indessen

Eng beieinander wohnen die Gedanken,
Doch hart im Raume stoßen sich die Sachen.

Wo Reich, Staat und Stadt mit so gutem Beispiel voranging, blieb der Kaufmann in seiner Straße nicht zurück, und es entstand jene Disharmonie von Reklame, von der sich der Mensch mit Grausen wendet; diese Massenanhäufung schreiender und sich überschreiender Reklamen hatte keine Werbewirkung mehr, erzielte eher das Gegenteil.

In der großen Handelsstadt Hamburg hat man das zuerst eingesehen, und zwar war es Werner Hellweg, der 1918 mit einem Werke „Die Außenreklame in Stadt und Land" an der technischen Hochschule zu Karlsruhe zum Dr.-Ing. promovierte. Die Stadt Hamburg hat ihn dann zum Oberbaurat gemacht und ihn an die Spitze der Baupflegekommission gestellt. Aus seiner Feder stammt jetzt das dünne, aber inhaltreiche Heftchen „Kultur der Außenreklame" (Hanseatische Verlagsanstalt in Hamburg, 0,50 M.), zu dem der Reichskunstwart Dr. Redslob die Einleitung geschrieben hat. Zur Illustrierung des Wortes sind auf 8 Tafeln 38 Abbildungen beigefügt, die den Unterschied zwischen falscher und richtiger Kultur der Außenreklame veranschaulichen. Mit Erlaubnis des Verlages bringen wir sechs von diesen Abbildungen.

Dr Hellweg behandelt in erster Linie die Kultur der Firmenschilder und sagt, daß die Straße vielmehr durch das sinnwidrige Anbringen von Reklameschildern verunstaltet werde als durch die Fernhaltung von Bauwerken, die architektonisch nicht einwandfrei waren. Man sehe sich ein solches Straßenbild an (Abbildung 1). wohin die Häufung von Reklamen führt, die ohne Rücksicht auf die Gliederung des Hauses angebracht sind. Und es wird weiter gezeigt, daß es Mittel gibt, die Reklameabsichten ohne Verunstaltung durchzuführen (Abbildung 3.)

In noch größerer Dissonanz mit dem Landschafts- oder Stadtbild wirken die großen Brandmauerreklamen, die Riesen in unserer Reklamewelt. Abbildung 2 zeigt einen Blick auf die Binnenalster, wo auf den Resten einer alten Brandmauer ein künstlerisch einwandfreies Reklameplakat steht, das aber auf Einspruch der Baupflegekommission entfernt wurde, weil dadurch die Schönheitswerte des Bildes um die Binnenalster verletzt wurden. Daß es aber ausführbar ist, große Plakate dem Straßenbilde und der Architektur einzuordnen, wird auf Abb. 6 gezeigt. Aber nicht nur im großen, auch schon im kleinen kann in puncto Geschmack arg gesündigt werden. Ein besonderer Abschnitt des Buches ist deshalb den künstlerischen Gewerbezeichen gewidmet. Wir kennen sie von unseren Wanderungen in den stillen kleinen Städtchen in Süd- und Norddeutschland, während sie in den Großstädten, von den Reklameschildern verdrängt, sich wie scheue Vögelchen an das Haus anschmiegen. Daß aber auch hier gefehlt wird, zeigt der geschmacklose Zahn des Zahntechnikers (Abb. 4), während das Wirtshausschild „Zum goldenen Bären" (Abb 5) ein kleines Kunstwerk darstellt. Derartige künstlerische Gewerbezeichen finden sich noch oft, und neuere sind ihnen nachgebildet worden, sie haben sicher eine bessere Reklamewirkung in unseren unruhigen Zeiten als die schreienden bunten Reklameschilder.

Mit Recht sagt Dr. Redslob in seinem Vorwort, indem er Dr. Hellweg völlig zustimmt, die Reklame soll nicht mehr fremd und feindlich ein Sonderleben führen, sie soll in einen organischen Zusammenhang mit dem Vorhandenen treten, soll vom Standpunkt des Ganzen aus erwünscht, ja notwendig wirken. Denn wenn man auch im ersten Moment mehr auf das Schreien achtet als auf die Melodie, mehr auf das Auffallende als auf das Gefällige, so prägt sich im Grunde doch viel tiefer das ein, was als zugehörig, nicht aber als fremd empfunden wird.

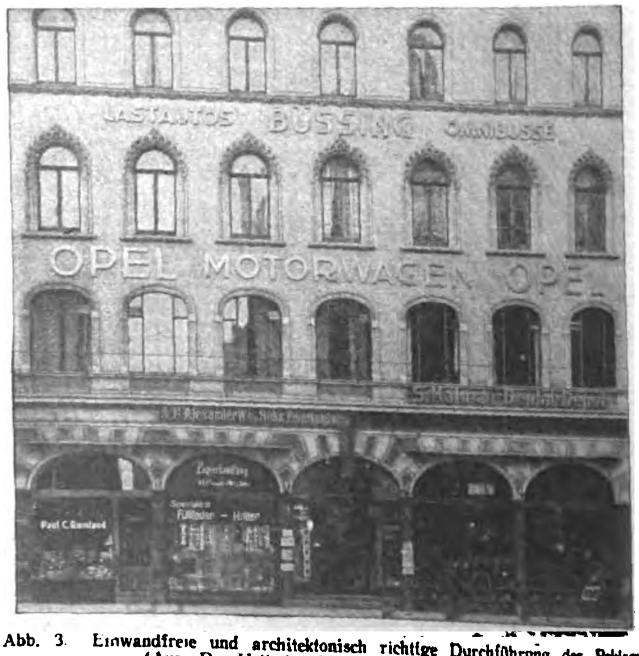


Abb. 3. Einwandfreie und architektonisch richtige Durchführung der Reklame. (Aus: Dr. Hellwig: Kultur der Außenreklame.)

Aus der Lehrzeit der Industriekapitäne.

Heinrich Ehrhardt.

Der Gründer der Rheinmetallwerke in Düsseldorf, Erfinder des Preß- und Ziehverfahrens und des Rohrrücklaufgeschützes, neben Krupp Deutschlands größter Waffenfabrikant, hat am Ende eines an Erfolgen reichen Lebens seine Geschichte geschrieben, die auch gleichzeitig ein Teil der Geschichte der Technik ist. Sie ist unter dem Titel: „Hammerschläge, 70 Jahre deutscher Arbeiter und Erfinder“ im Verlage von K. F. Koehler in Leipzig erschienen. Wir entnehmen dem lesenswerten Buch das Kapitel: In der Lehre.

Mein Lehrmeister war mein Vetter Peter Ehrhardt. Viel habe ich bei diesem merkwürdigen Manne während meiner vierjährigen Lehrzeit gesehen und gelernt, viel aber auch gelitten. Der Achtstundentag war damals noch nicht erfunden. Ich mußte von früh fünf Uhr bis abends nach acht Uhr und oft noch länger angestrengt arbeiten. Es hat mir aber nichts geschadet.

Mein Lehrmeister war in der Schmiede, an der Drehbank und am Schraubstock sehr tüchtig. Er war auch ein genialer Erfinder, im wahren Sinne des Wortes. Ich erinnere mich lebhaft der Zeit, in der mein Meister ein Zündnadelgewehr konstruierte, das damals für die kleine päpstliche Truppe in Rom ausgeführt wurde. Wir haben die ganze Lieferung selbst angefertigt. Die Gewehre wurden von einem preußischen Kommissar, dem Königlichen Oberbüchsenmacher Wolf in Spandau, abgenommen.

Die später so viel gerühmte Fräserei wurde schon damals, 1852, bei uns auf selbstkonstruierten Fräsmaschinen mit automatischem Vorschub sehr gut durchgeführt.

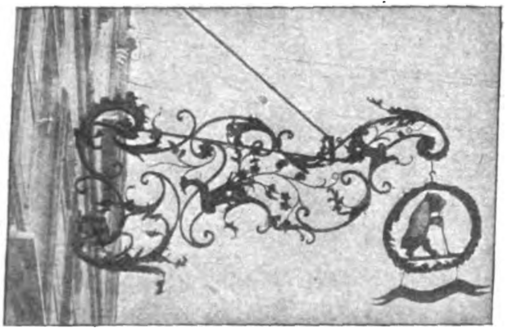


Abb. 5. Reich verziertes schmiedeeisernes Wirtshausschild „Zum goldenen Bären“. (Aus Dr. Hellweg: Kultur der Außenreklame.)

Außer diesen Leistungen meines geschickten Meisters könnte ich noch manches andere Hervorragende aus seinem Betriebe mitteilen. So gelang es ihm, die ersten Gußstahlläufe zu bohren, die damals noch aus echtem englischen Huntmanns-Stahl geschmiedet wurden. Für ein Meisterstück wurde es gehalten, als er im Jahre 1851 in einem geschmiedeten Doppellauf beide Läufe nebeneinander bohrte. Ein mit diesem Laufe ausgerüstetes prachtvolles Gewehr galt als Sehenswürdigkeit auf der ersten Londoner Ausstellung im Jahre 1852.

Aber so tüchtig mein Lehrmeister als Mechaniker war, so viel ließ er als Mensch zu wünschen übrig. Andere Lehrlinge, die während meiner Lehrzeit bei ihm eintraten, hielten es gewöhnlich nur wenige Monate aus. Für die von ihm beliebte Tonart mag folgendes für mich sehr unangenehme Vorkommnis als Beleg dienen. Als ich eines Tages beim Schmieden ein Gesenk, in das ein Visierteil eingeschlagen war, mit der rechten Hand herausnehmen wollte, weil es schnell einer Abschrote Platz machen mußte, schlug mein Lehrmeister, der meine Hand nicht bemerkte, gegen das Gesenk, um es zu lockern. Dabei schlug er mir die Finger platt und sehr blutig. Als ich vor Schmerz schrie, wurde mein Lehrmeister überdies noch ungeduldig und grob.

Was meine Person anbelangt, so habe ich mich rasch entwickelt, so daß ich bald eine führende Rolle in der Werkstatt spielte, obgleich ich nur Lehrling war. Es waren außer mir immer noch einige andere Lehrlinge vorhanden, auch ab und zu ein oder mehrere Gesellen. Zwei Lehrlinge waren aus der Schweiz, wo mein Lehrmeister vorher acht Jahre gearbeitet und geschafft hatte. Der eine von ihnen war sogar der Sohn eines Professors, mithin mußte mein Lehrmeister in der Schweiz einen guten Ruf hinterlassen haben.

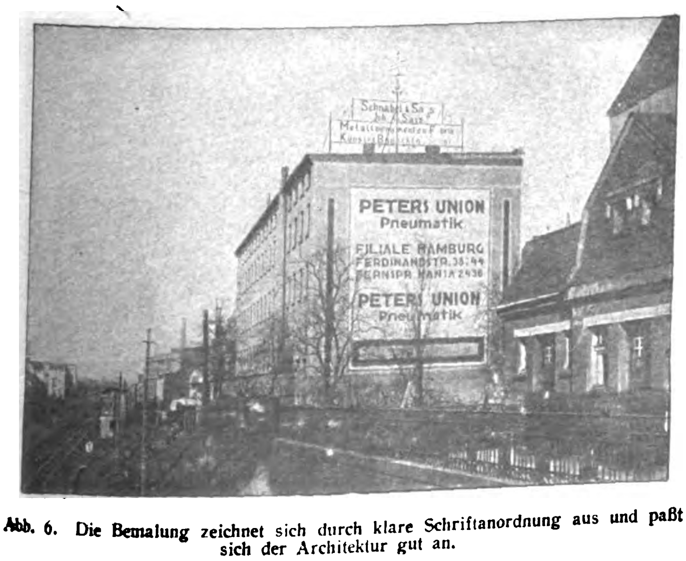


Abb. 6. Die Bemalung zeichnet sich durch klare Schriftanordnung aus und paßt sich der Architektur gut an.

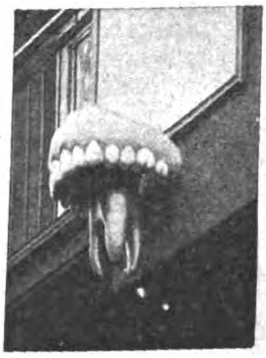


Abb. 4. Abschreckendes Beispiel für ein Gewerbezeichen.

In den letzten eineinhalb Lehrjahren habe ich das ganze Geschäft sozusagen allein geleitet, weil mein Lehrmeister an einem schweren Augenleiden erkrankt war. Es gelang mir auch, Aufträge heranzuholen, weil ich überall gern gesehen war.

Mein Lehrmeister und Verwandter merkte indes bald, daß ich nach meiner Lehrzeit nicht allzulange mehr bei ihm ausharren, sondern eine andere Stelle suchen und bei meiner Geschicklichkeit auch wohl bald finden würde. Schneller, als ich selbst ahnte, kam der Augenblick, da in mir der Entschluß reifte, mein Glück anderweitig zu suchen. Als mein Lehrmeister eines Tages, im Februar 1858, wie so oft, aus einem ganz nichtigen Grunde über mich herfiel, nahm ich alle meine Energie zusammen und setzte mich zur Wehr, so daß er über ein Schwungradseil strauchelte und hinfiel. Dann sprang ich durchs Fenster auf den Hof und suchte das Weite. Die Frau meines Lehrmeisters, der es oft auch nicht gut ging, hat mir später heimlich einen Anzug zugesteckt, und dann bin ich ohne Mittel zu Fuß losgezogen. Zunächst nach Suhl, dann nach Benshausen, da ich wußte, daß in letzterem Orte ein Mann namens Elster wohnte, der eine mechanische Werkstatt anlegen wollte, für deren Betrieb ihm Wasserkraft zur Verfügung stand. Diesen Mann suchte ich abends noch auf. Er empfing mich freundlich, und ich trug ihm mein Anliegen vor. Ich bekam etwas Abendessen, und am anderen Morgen besprachen wir die Zukunftspläne, wobei wir auf den Gedanken kamen, eine Holzschraubenfabrikation einzurichten. Zunächst handelte es sich um Holzschrauben für die Gewehrfabrikation.

Ich machte mich sofort daran, mit den primitivsten Mitteln maschinelle Einrichtungen zu treffen, und brachte es fertig, in einem Zeitraum von knapp fünf Monaten eine Einrichtung zu schaffen, mit deren Hilfe selbst ungeschickte Hände Holzschrauben bester Qualität fabrizieren konnten. Wir stellten zunächst nur Holzschrauben für die Befestigung der Gewehrschloßteile an den Holzschäften her; es galt also einer besonderen Gattung von Holzschrauben feinster Qualität mit entsprechendem Gewinde, nicht der allgemein üblichen Handelsware. Ich habe auch den Suhler Gewehrfabrikanten die erzeugten Schrauben vorgelegt und Aufträge darauf erhalten.

Da mein Lehrmeister sich alle Mühe gab, mich zur Beendigung der Lehrzeit wieder nach Zella zurückzuholen, bekam ich eines schönen Tages eine Vorladung vor das Amtsgericht in Zella, der ich Folge leisten mußte. Die Verhandlung endete aber zu meinen Gunsten, weil festgestellt wurde, daß mich mein Lehrmeister allzuschlecht behandelt hatte. Den Ausschlag gab es, daß er selbst vor Gericht wieder über mich herfallen wollte. Darauf entschied der Vorsitzende, der Herr Justizamtmann, daß ich nicht wieder in meine Lehrstelle zurückzukehren brauchte. Nun war ich zwar frei, bekam aber keinen Lehrbrief; es fehlten an den vier Jahren noch zwei Monate.

Aus dem Reiche der Natur

Mittel gegen die tropische Ameisenplage.

Einer unserer Leser, Herr Robert Weiler, San Bernardino (Paraguay), schreibt uns: Gegen die tropischen Ameisen habe ich folgendes einfaches Mittel immer wieder erprobt gefunden. Man nehme einen Luffaschwamm (Pflanzenschwamm, Netzgurke), wie man solchen im Haushalt vielfach gebraucht.

Diesen tränke man mit Zuckerlösung und lege ihn dann dahin, wo die Ameisen aus der Wand kommen. In kurzer Zeit ist der ganze Schwamm in allen seinen Kanälen mit Ameisen gefüllt. Dann tauche man den Schwamm in kochendes Wasser, wasche die getöteten Ameisen aus und handle wie vorher. Auf diese Weise räumt man in kurer Zeit mit dem ganzen Bestand des Nestes auf. Da immer einige Ameisen übrigbleiben, die sich wieder vermehren, muß längere Zeit auch dieser Rest bekämpft werden, um die Plage endgültig zu beseitigen. Den größten Erfolg hat man, wenn in allen Häusern einer Siedlung gleichzeitig gegen die Ameisen vorgegangen wird.

Athleten im Pflanzenreich.

Die Pflanzengewebe besitzen eine große Fähigkeit, den Widerstand ihrer Umgebung zu überwinden und auf sie eine derartige Druckwirkung auszuüben, daß sie den wachsenden Pflanzenteilen Raum für ihre Ausbreitung geben. Die Widerstände, die sich den Pflanzen entgegenstellen, sind fast immer sehr beträchtlich und dementsprechend vermögen auch schon anscheinend recht zarte Pflanzengewebe außerordentlich bedeutende Druckkräfte zu entfalten. Um was für Kraftleistungen es sich in einzelnen Fällen handelt, zeigt eine recht interessante Plauderei, die unter dem Titel „Athletik im Pflanzenreich" in der „Gartenlaube" erschienen ist.

Legt man z. B. Lebermoos in einem dunstgesättigten Raume auf mehrere Lagen von feuchtem Filtrierpapier, so haben ihre wurzelähnlichen Saugzellen schon nach zwei Tagen die Unterlage durchwachsen. Da das Fasergeflecht des Filtrierpapiers sich durch eine große Dichtigkeit auszeichnet, so können die Saugzellen des Lebermooses nicht etwa schon vorhandene äußerst winzige Löcherchen zum Durchbruch benutzen, sondern müssen sich erst durch die Auseinanderdrängung des Fasergeflechtes einen Weg bahnen, wozu eine verhältnismäßig große Kraftäußerung gehört. Die hutförmigen Waldpilze mit ihrer weichen, leicht zerdrückbaren Masse haben nicht selten ziemlich umfangreiche Erdbrocken auf ihren Hüten, die sie emporwachsend lossprengten und hochhoben. Von Champignons hat man wiederholt beobachtet, daß sie schwere Blumentöpfe umwarfen, wenn diese ihnen beim Wachsen im Wege standen.

Die als Unkraut bekannte und wenig gern gesehene Ackerquecke durchbohrt mit ihren Ausläufern nicht nur die Wurzeln alter morscher Bäume, sondern auch diejenigen von jungen kräftigen Bäumen. Auch durch die Mitte von Kartoffelknollen hat man öfters Queckenausläufer wachsen sehen. Durch Versuche ist festgestellt, daß die Quecke sogar Stanniolplatten zu durchdringen vermag Im Gebirge kann man öfter auf der Oberfläche stehengebliebener Baumstümpfe Preißelbeersträucher und Heidelbeerbüsche grünen sehen.

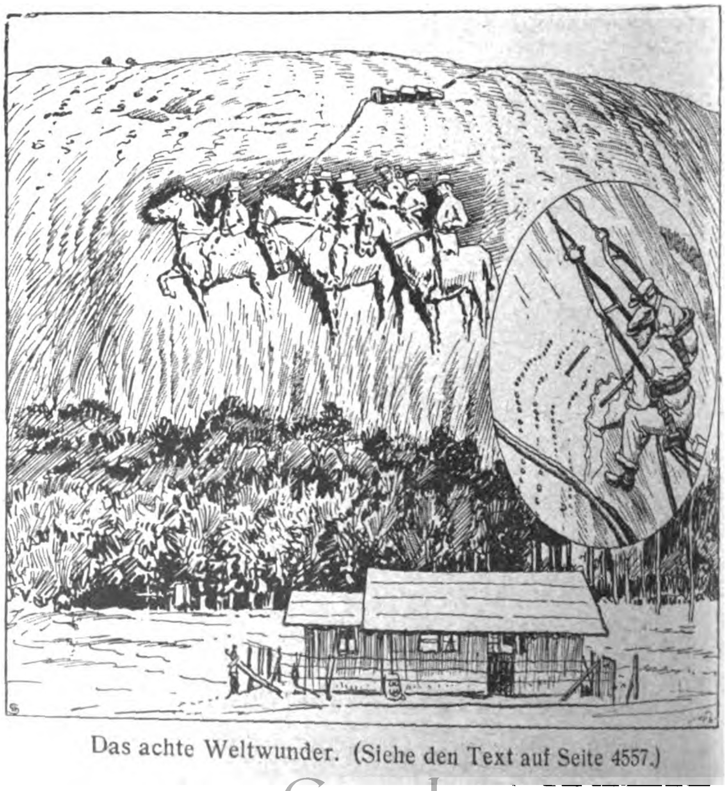
Die gewöhnliche Annahme geht dahin, daß einige Samenkörner dieser Sträucher vom Wind auf die Baumstümpfe verweht wurden, hier keimten, ihre Wurzeln in die Risse der verwitterten Strünke hinabsenkten und nun sich weiter entwickelten. Diese Ansicht ist aber keineswegs richtig. Denn wenn man die alten Baumstümpfe spaltet, so findet man, daß nicht die Sträucher ihre Wurzeln in das Holz hinabschicken, sondern daß einige Büsche, die um den Stamm herum auf dem Waldboden gedeihen, einzelne Sprossen in den unteren Teil des Baumstammes eingeschoben haben, die dann durch das morsche Holz so lange emporwuchsen, bis sie auf der Oberfläche des Baumschnittes wieder an das Tageslicht gelangten. Damit dieser Weg zurückgelegt werden konnte, war sicherlich ein bedeutender Druck auf die umgebende Holzmasse erforderlich. Beim Kürbis hat man experimentell die Widerstandskraft zu bestimmen versucht. Man hat festgestellt, daß eine junge Kürbisfrucht, nach und nach mit Gewichten belastet und schließlich durch ein Gewicht von mehr als 40 Zentner bedeckt, nicht gänzlich am Wachstum behindert worden ist.

Noch gewaltiger ist die Kraftentwicklung, über die die Bäume verfügen. In einem kleinen Waldtal Tirols wuchs auf einem zwei Meter hohen Steinblock eine Lärche. Wie der Augenschein ergab, hatte sich der Baum auf dem Block angesiedelt und seine kräftigste Wurzel von der Seite her in eine schon vorhandene enge Querspalte hineingezwängt. Durch das Wachstum der Wurzel war nun die Spalte mehr und mehr erweitert worden, so daß die obere Hälfte des Blocks von der unteren getrennt und um 30 Zentimeter emporgehoben wurde. Nach einer ungefähren Schätzung betrug das Gewicht dieses gehobenen Blockteils wenigstens 1400 Kilogramm, und die Wurzel, die diese Last zu heben vermochte, zeigte an der dicksten Stelle einen Durchmesser von 30 Zentimeter. Die Kraftanstrengung, die diese Wurzel aufzubringen vermochte, war also ganz außerordentlich.

Aber auch schwächere Baum- und Straucharten sind durchaus imstande, beträchtliche Kraftleistungen zu vollbringen. So wird von einem Haselbaum berichtet, der zufällig durch das Wellenloch eines auf dem Boden liegenden Mühlsteines wuchs. Allmählich füllte er dasselbe vollständig mit seinem Stamm aus und nahm nun den Mühlstein mehrere Fuß über dem Boden mit in die Höhe.

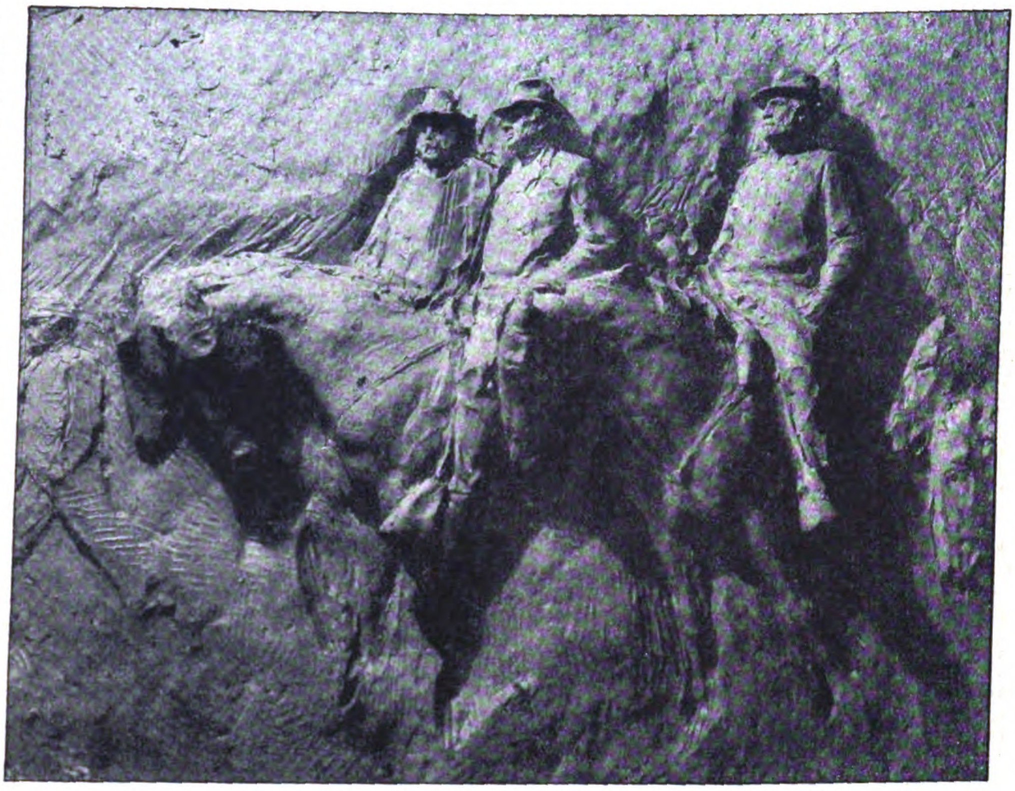
Der Schellfisch als Wegweiser zum Hering.

Der Hering ist als uralte Volksnahrung wohl der bekannteste Fisch, mit dem man sich stets eifrig beschäftigt hat; jedoch ist es bisher noch selten gelungen, seinen Laich im Meere zu finden. Wohl hat man ihn in unmittelbarer Nähe der Küste auf Pflanzen. Steinen und dergleichen klebend angetroffen, aber der Laich des Seeherings, der wegen der gewaltigen Größe seiner Schwärme wirtschaftlich am wichtigsten ist, wurde bisher nur in ganz vereinzelten Fällen gefunden. Dies gilt besonders von den Seeheringen der Nordsee. Da die Fischerei ein großes Interesse daran hat, die Lage der Heringslaichplätze festzustellen, so hat man indirekte Nachweise für das Vorhandensein des Laichs aufzufinden gesucht. Ein wertvolles derartiges Auskunftsmittel ist der Fang von möglichst jungen Heringslarven, die noch Reste des Dottersacks besitzen und auf eine unmittelbare Nähe des Heringslaichgebietes hindeuten. Es gibt aber noch ein anderes Hilfsmittel für den Nachweis der Heringslaichplätze, und das ist der Fang von Fischen, in deren Magen man Laichmassen findet. Der wichtigste dieser Wegweiser zu den Heringen ist der Schellfisch, und man hat sich in neuester Zeit, wie Ehrenbaum in den „Naturwissenschaften" berichtet, eingehender mit dieser Wegweiserrolle des Schellfisches beschäftigt. Man führte in Schottland die Beobachtungen über den Fang solcher mit Heringslaich vollgefressenen Schellfische, die man dort „spanny haddocks" nennt, systematisch durch und sammelte ein äußerst umfangreiches Material, das über die Lage der Laichplätze des Herings Auskunft gibt. Die „spanny haddocks" unterscheiden sich schon in ihrem Äußern von anderen Schellfischen; sie sind wohlgenährt und rund, haben weichliches und empfindliches Fleisch, auf der Haut einen charakteristischen Schimmer. Diese Schellfische finden sich nun an zahlreichen Stellen der schottischen Ost- und Westküste sowie namentlich im Norden und rings um die Orkney- und Shetlandinseln herum und wurden in zwei aufeinanderfolgenden Jahren auf den gleichen Plätzen angetroffen. Die Beobachtungen auf der Westseite und bei den Hebriden und Shetlandinseln datieren meist aus dem Frühjahr und zeigen also Heringe an, die im Frühjahr gelaicht haben; dagegen sind vor der schottischen Küste, von Longstone nordwärts, die Schellfische in den Monaten von August bis Oktober festgestellt und deuten auf Seeheringe hin, die im Herbst gelaicht haben. Es sind dies die Tiere, die man schlechthin als schottische Heringe be-



Das achte Weltwunder. (Siehe den Text auf Seite 4557.)

zeichnet. Die so bezeichneten Laichgründe liegen durchweg ziemlich nahe an der Küste. Daß die Heringslaichgebiete von der schottischen Küste südwärts Northumberland sich fortsetzen, ist durch den Fang von Schellfischen nachgewiesen, und daß auch weiter südlich noch solche Heringslaichplätze vorhanden sind, geht aus den neuesten deutschen Beobachtungen hervor. Der Schellfisch hat uns also einige Klarheit über die Lage der Heringslaichgründe geliefert.

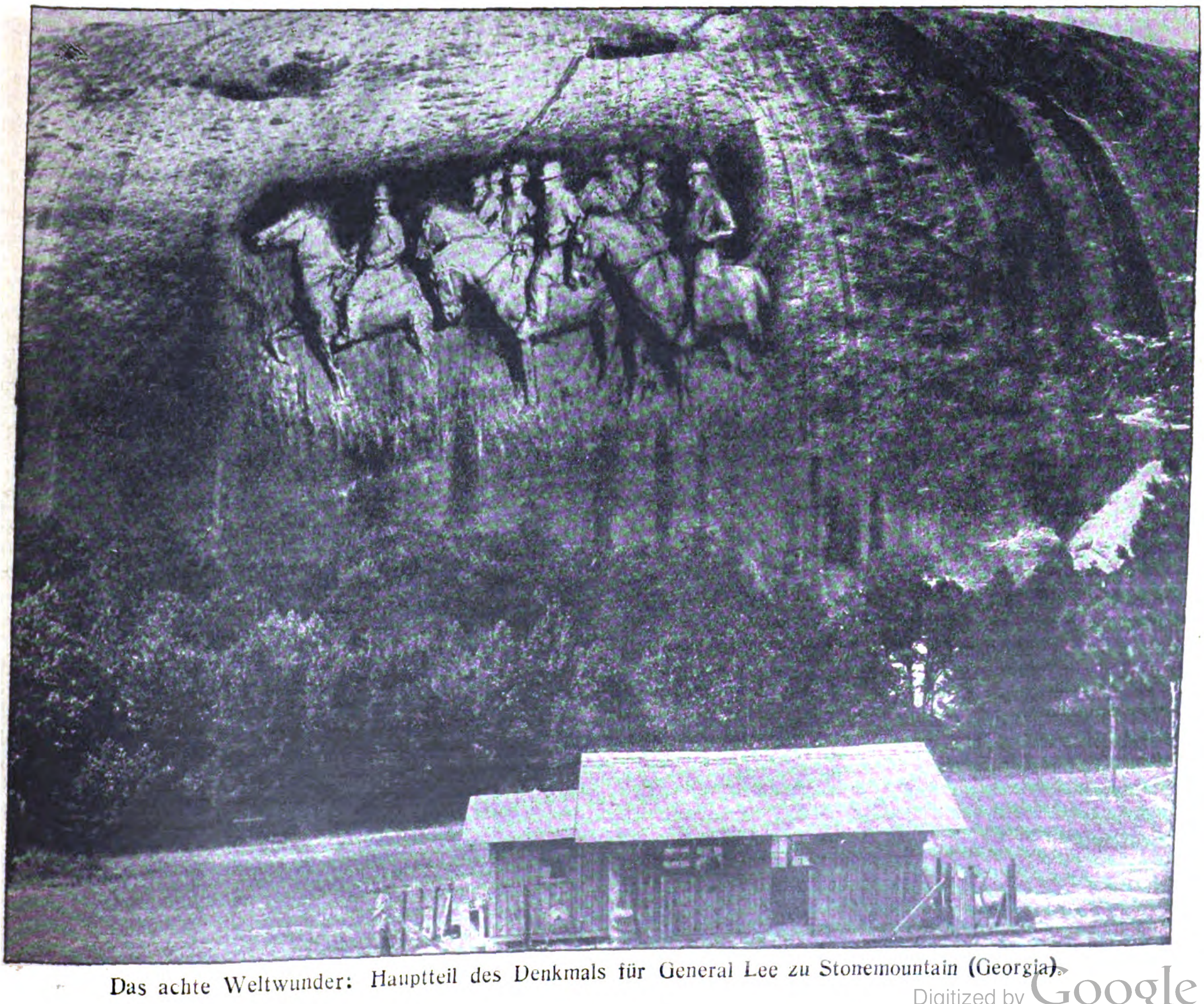


Das achte Weltwunder: Tonmodell des Denkmals für General Lee.

Das „achte Weltwunder“.

Dem Amerikaner, der gern Superlative aufeinander häuft, will es gar nicht gefallen, daß es sieben Wunder der Welt geben soll und nicht ein einziges davon in Amerika zu finden ist. So hat er sich denn daran gemacht, das „Weltwunder“, wie die amerikanische Presse es nennt, in Gestalt eines Denkmals buchstäblich aus der Erde zu stampfen. Oder, richtiger gesagt, aus dem Felsen. Es ist ein in eine Felswand gehauenes Relief des Generals Lee, des Anführers der konföderierten Truppen während des amerikanischen Bürgerkrieges. Dieses Monument, das größte, das die Welt je gesehen hat, ist in seiner Konzeption schon etwas Wunderbares. Gutsom Borgham, der Künstler, faßte den Gedanken, die Granitwand von Stonemountain — ein steil in die Höhe ragender Felsen im gebirgigsten Teil des Staates Georgia — zu glätten, mit einer Silberschicht zu überziehen, das Bild des Generals Lee darauf zu projizieren und nach diesen Linien in den Granit hineinmeißeln zu lassen.

Die amerikanische Presse stellt die Überwindung aller Schwierigkeiten dieser Leistung auch gar nicht unter den Scheffel. Hier ein Beispiel: „Das Monument dieses „achten“ Weltwunders wird die größten Kolosse der Welt, moderne wie antike, wie Zwerge erscheinen lassen. Die großen



Das achte Weltwunder: Hauptteil des Denkmals für General Lee zu Stonemountain (Georgia).

ägyptischen Pyramiden werden kaum auf einige hundert Fuß bis an die Hufe von Lees Pferd herankommen. Ein sechzehnstöckiges Haus würde von der Mittelfigur des Reliefs vollständig verdeckt werden.“

Die Hauptschwierigkeit lag natürlich darin, die Zeichnung auf dem Felsen festzulegen. Zu diesem Zweck wurde das Tonmodell des Reliefs photographiert und ein Diapositiv hergestellt, das in der nötigen Vergrößerung mit einer Laterna magica auf die Felswand übertragen werden sollte. Es stellte sich aber bald heraus, daß keine Lampe stark genug war, das Bild 900 Fuß weit auf den Felsen zu werfen, während diese Distanz der nächste Punkt war, an dem man eine Kamera überhaupt aufstellen konnte. Experimente brachten schließlich eine Lampe zustande, deren enorme Hitzeentwicklung aber das Diapositiv beim ersten Versuche sofort schmolz. Also wurde ein Windmotor zwischen Lampe und Objektiv eingebaut und auf diese Weise das Projektionsbild immer längere Zeit intakt gehalten.

Die Übertragung der Zeichnung auf den Felsen mußte selbstverständlich nachts vor sich gehen, da ja bei Tageslicht die Projektion eines Bildes unmöglich ist. Die Arbeiter, jeder mit einer eigenen starken Lampe versehen, werden von der Spitze des Felsens, in Lederringen hängend, an der Felswand heruntergelassen und zeichnen mit weißer Farbe die Linien des projektierten Bildes nach. Sie wissen natürlich niemals, an welchem Teil des Bildes sie arbeiten, sondern müssen ganz mechanisch vorgehen. Sobald sie in einen Schattenteil des Bildes gelangen, werden sie vollkommen unsichtbar; namentlich dort, wo bereits in den Felsen hineingemeißelt ist, denn die Bildhauer folgen mit ihren Instrumenten sofort den Arbeitern mit ihrem Pinsel.

Die ganze Arbeit wird mindestens einen Zeitraum von zehn Jahren in Anspruch nehmen. Die südlichen Staaten tragen die sehr großen Kosten, da es sich ja um eine Ehrung der südstaatlichen Helden des Bürgerkrieges handelt.

In den unteren Teil des Felsens, der noch weiter ausgehöhlt wird, soll eine Orgel eingebaut werden. Am Fuße dieser Orgel soll ein Amphitheater mit Sitzplätzen für 40 000 Menschen errichtet werden. Ein breiter Boulevard wird die 20 englische Meilen weit entfernte Hauptstadt des Staates Georgia, Atlanta, mit dem Fels verbinden.

Kulturgeſchichtliches

Wie man Volkstänze sammelt.

Die deutsche Welt wird des Wackelns und Schiebens der neuesten Modetänze allmählich über und besinnt sich auf die charaktervolle Anmut der alten Volkstänze, die in ihren schlichten Melodien und reizvollen Bewegungen eine so gemütvolle Harmonie zeigen. Durch die lange Mißachtung dieses schönen Volksgutes ist aber sehr viel verlorengegangen, und es ist die höchste Zeit, zu sammeln, was noch in der Überlieferung lebt, wenn man für die allenthalben auftauchende Neubeseelung unserer Volkstänze ein reiches Material haben will. Prof. Wilh. Stahl, der kürzlich eine vortreffliche Sammlung niederdeutscher Volkstänze herausgegeben hat, erzählt in der plattdeutschen Monatsschrift „De Eekbom“ von seinen Erfahrungen und Erlebnissen beim Sammeln. „Zu meinen Gewährsmännern“, schreibt er, „gehörten notenunkundige Handharmonikaspieler, denen ich nachschrieb, was sie mir vorspielten. Größere Ausbeute fand ich bei den zünftigen alten Dorfmusikanten. Sie überließen mir die „Fichtelbücher“, kleine, unansehnliche, durch vielfachen und langjährigen Gebrauch, verschüttetes Bier usw. unsauber gewordene Notenhefte im Taschenformat, zur Durchsicht, vereinzelt auch als Eigentum. Jeder, der sich dem Sammeln von Volksüberlieferungen hingibt, muß sich auf Enttäuschungen gefaßt machen und darf sich durch weite, beschwerliche und oft vergebliche Wege nicht entmutigen lassen. Wiederholt wurde mir von alten Musikern auf meine Frage nach Tänzen die Antwort: „De sünd siet viertig Johr nich mehr föddert (gewünscht) worden; de heft ick all vergäten.“ Für den künstlerischen und geschichtlichen Wert der alten Volkstänze fehlt in der Regel das Verständnis. In den Notenbüchern stehen sie vielfach mit den Erzeugnissen der musikalischen Schundliteratur zusammen. Für die Männer der Praxis haben die neuesten Schlager größere Bedeutung; was aus der Mode gekommen ist, wird geringschätzig behandelt. Ein alter Musiker aus dem Fürstentum Ratzeburg hatte beim Umzug in die Stadt dicke Notenbücher mit alten Tänzen als lästigen und platzraubenden Plunder verbrannt. Noch schwieriger als die Musik ist die Ausführung der Volkstänze zu erfassen. Die alten Leute, die davon noch Kunde geben können, sterben allmählich aus.“

Für die mancherlei Enttäuschungen wird der Sammler aber durch wertvolle Mitteilungen von künstlerischem und kulturgeschichtlichem Wert entschädigt. Die alte derbe und ausdauernde Festesfreude der Bauern steigt aus den Erzählungen der Dorfmusikanten auf, die in der Fastnachtszeit eine volle Woche oder gar mehrere Wochen hintereinander ununterbrochen zum Tanz aufspielen mußten. Was hatten sie dabei von der Kälte auszustehen! Getanzt wurde auf der großen Diele des Bauernhauses. Die Musikanten saßen bei der großen Tür, durch deren Ritzen der Nordost pfiff und der Schnee hereintrieb. Da mußten sie Beine und Unterleib in Häckselsäcke stecken, mit Handschuhen spielen und in den Pausen „dat Gschirr“, d. h. die Blasinstrumente, an die wärmende Brust drücken, um das Einfrieren zu verhindern. Die Stallaterne lieferte so schwaches Licht, daß die Noten kaum zu lesen waren. Vielfach ging es bei diesen Tanzvergnügungen „na Vördanz“. Einer legte einen Doppelschilling auf den Musikantentisch, bestellte sein Lieblingsstück und rief: „Nu kümmt mien Danz!“ Dann tanzte er mit seiner Auserwählten vor, und die übrigen schlossen sich an. Wer für seinen Tanz „Blasmusik“ haben wollte, mußte mehr zahlen; weitere Teuerungszuschläge wurden verlangt, wenn die Musikanten beim Spielen „upstiegen“, d. h. auf den Tisch steigen oder wohl gar auf den Heuboden klettern und von der Luke auf die Diele herunterblasen sollten. Das war ein halsbrecherisches Unternehmen, besonders wenn die Musiker schon etwas „viel geladen“ hatten. Der Handharmonikaspieler, der bei kleineren Festen zum Tanz aufspielte, hatte es leichter; er wurde aber dafür von den zünftigen Musikern über die Achsel angesehen. Die Leistungen der Dorfmusikanten dürfen durchaus nicht unterschätzt werden und verdienen um so mehr Beachtung, als sie durchweg genötigt sind, nebenher oder eigentlich als Hauptberuf ein Handwerk zu betreiben. Nur zu bestimmten Zeiten des Jahres wird ihre Kunst sehr in Anspruch genommen: zu Fastnacht, bei den Erntefesten, bei den großen Bauernhochzeiten und dann noch bei manchen Sommervergnügen, wie Ringreiten, Vogelschießen, Jungfernfahren.

Neues Licht auf die Gründung Roms.

Der Leiter der Ausgrabungen auf dem Palatin und dem Forum in Rom, Giacomo Boni, dessen archäologische Funde schon früher großes Aufsehen gemacht haben, hat eine neue große Aufgabe begonnen, die Licht auf die Gründung der ewigen Stadt und auf die Zeiten der frühesten Besiedlung werfen soll. Er beabsichtigt, die 2000-Jahr-Feier der Geburt Virgils, die im Jahre 1930 mit großen Festlichkeiten begangen werden soll, dadurch zu krönen, daß er die Höhle der Luperkalien, den Ort, wo nach der Überlieferung Romulus und Remus von der Wölfin gesäugt wurden, und die alte Stätte der Senatskurie ausgraben will. Auf diese Weise dürfte das Andenken des größten altrömischen Dichters, der die Gründung der Stadt so großartig verherrlicht hat, am schönsten geehrt werden. Die Höhle der Luperkalien liegt an der Nordwestecke des palatinischen Hügels und hängt mit der Gründungssage von Rom aufs engste zusammen. Von hier nahm der geheimnisvolle Kult der Luperkalien seinen Ausgang, der die Grundlage der frühesten Religion der alten Römer bildete. Diese primitive Gottesverehrung wurde dann von Augustus zu neuem Leben erweckt, und Virgil weist in der „Äneis“ an bedeutsamer Stelle auf die Höhle hin, die die Wiege Roms gebildet hat. Die Höhle wurde damals wiederhergestellt und neu ausgeschmückt. Das Fest der Luperkalien ist auch in christlicher Zeit erhalten geblieben, als im 3. Jahrhundert die Reinigung der Jungfrau Maria auf diesen Tag gelegt wurde, und seine Bräuche schimmern noch heute durch manche Festessitten hindurch. 30 Jahrhunderte lang hat diese Höhle der Romulus und Remus Geheimnisse bewahrt, deren Aufhellung zum Verständnis der Entstehung Roms und des römischen Reiches sicherlich vieles beitragen wird. Deshalb hat Boni jetzt den seit langem gehegten Plan endlich zur Ausführung gebracht. Die bisherigen Ausgrabungen sind noch nicht so weit gediehen, daß man bereits von wichtigen Ergebnissen sprechen könnte. Es ist eine Mauer freigelegt worden, die aus großen Tuffsteinblöcken errichtet wurde und wahrscheinlich aus der Zeit des Romulus oder noch früherer Zeit stammt. Diese Mauer bezeichnet den Eingang in die Höhle, die aus dem Gestein herausgehauen war. Zwei Galerien von etwa 5 Fuß Höhe und 3 Fuß Breite führen von dem Eingang der Höhle bis zu zwei senkrechten Schächten, von denen der eine die Grundmauer eines Gebäudes aus der Zeit des Kaiserreiches durchschneidet. Man vermutet, daß diese Schächte zu der unterirdischen Kornkammer führten, in der die Fruchtbarkeitskulte des Luperkalienfestes abgehalten wurden. Zahlreiche kleine Ton- und Gipsfiguren von Tieren, deren Verehrung mit dem Kult in Verbindung steht, sind gefunden worden. Doch stehen die Grabungen erst im Anfang, und man darf weitere wichtige Aufschlüsse erwarten. Wie die Ausgrabungen dieser Höhle für die Gründungsgeschichte Roms unbedingt notwendig sind, so die Senatskurie, von der Rom aus der Welt ihre Gesetze gab, für das Studium der römischen Zivilisation. Der Ort, wo die Kurie lag, wird jetzt von der Kirche von S. Adrian eingenommen, und Boni hat festgestellt, daß unter der Kirche sich noch uralte Mauern befinden. Vielleicht findet man hier einen zweisprachigen Gesetzeskodex in etruskischer und altlateinischer Sprache, der die Beziehungen zwischen Etrurien und Rom und die staatliche Grundlage der ersten Ansiedlungen aufklären würde.

Geſundheitspflege

Überempfindlichkeitskrankheiten.

Daß es Menschen gibt, die an einer Überempfindlichkeit gegenüber gewissen Reizen leiden, hat man oft beobachtet. Daß aber diese Überempfindlichkeit die Grundlage für verschiedene Krankheitsbilder darstellt, ist erst in allerjüngster Zeit erkannt worden. Die Erforschung der Überempfindlichkeit steht noch in den Anfängen, erschließt aber ein ganz neues Gebiet der Heilwissenschaft, über dessen Bedeutung W. Storm van Leeuwen in den „Naturwissenschaften" berichtet. Dasjenige Leiden, das man zuerst als eine Überempfindlichkeitskrankheit erkannte, war das Heufieber, das in einer ungewöhnlich starken Beeinflussung durch Blütenpollen besteht. Nun fand man aber, daß etwas Ähnliches auch bei anderen Krankheiten eine Rolle spielte. Der Arzt de Besche, der selbst Asthmatiker war, bemerkte 1909, daß er immer Anfälle bekam, wenn er sich in der Nähe eines Pferdestalls aufhielt. Nach einer Einspritzung von Pferdeserum unter der Haut traten heftige Asthma-Anfälle bei ihm auf, dann war er aber einige Monate weniger empfindlich als früher. Andere Forscher wiesen nun nach, daß auch Asthma eine Überempfindlichkeitskrankheit ist. Nicht nur die Einatmung von Ausdünstungen vieler Tiere, sondern auch der Genuß bestimmter Nahrungsmittel, wie von Milch, Eiern usw., riefen bei dazu veranlagten Personen Asthma-Erscheinungen hervor. Ebenso wurde der Zusammenhang gewisser Hautkrankheiten mit Überempfindlichkeitserscheinungen aufgedeckt. Ganz gewöhnliche Stoffe, wie Milch, Eier, Butter, Schweinefleisch, Spinat usw., übten auf dazu disponierte Personen die Wirkung eines Giftes aus, so daß Hautkrankheiten auftraten, die sofort verschwanden, wenn man diese Stoffe aus der Ernährung fortließ. Das gleiche gilt bei anderen Krankheiten, wie Migräne und sogar Epilepsie. Die Fälle, wo epileptische Krämpfe durch Überempfindlichkeit hervorgerufen werden, sind allerdings selten; doch steht fest, daß in einem Fall das Essen von Schokolade Epilepsie hervorrief, während der Patient vollkommen gesund war, wenn er keine Schokolade aß. Wenn man nun einem Tier, z. B. einem Meerschweinchen, eine kleine Menge Eiweiß einspritzt und nach 14 Tagen dasselbe Eiweiß noch einmal, dann treten heftige Überempfindlichkeitserscheinungen auf, da das Tier durch die erste Einspritzung eine Disposition dafür bekommen hat. Wie beim Menschen diese Veranlagung entsteht, ist noch nicht ganz aufgeklärt. Da die Überempfindlichkeit aber in etwa 70 Prozent aller Fälle vererbt ist, so muß wohl eine erbliche Disposition angenommen werden. Die Überempfindlichkeit kann sich schon in den ersten Tagen des Lebens oder jedenfalls bei der allerersten Berührung mit dem betreffenden Stoff zeigen; sie kann aber auch erst nach langer Berührung mit der betreffenden Substanz auftreten, die vorher ganz ohne Schaden vertragen wurde. Die meisten Personen, die an Überempfindlichkeit leiden, werden durch mehrere Substanzen beeinflußt. So zeigte z. B. ein Kind von 3 Jahren eine deutliche Überempfindlichkeit gegen Eigelb; dasselbe Kind ist aber auch gegen Eiweiß, gegen Milch, Butter und andere Substanzen überempfindlich. Eine andere Patientin ist überempfindlich gegen Erdbeeren, Johannisbeeren, Champagner — nicht aber gegen gewöhnlichen Wein — gegen Spinat, Kohlrabi und Hyazinthen. So treten die merkwürdigsten Kombinationen auf. Die Heilung dieser Krankheiten erfolgt am einfachsten dadurch, daß man die Patienten von den Stoffen fernhält, die die Erscheinungen bei ihnen hervorrufen. Bei Überempfindlichkeit gegen Schokolade, Borsäure oder Aspirin ist das leicht möglich. Bei einer Überempfindlichkeit gegen Eier oder Milch, gegen viele Nahrungsmittel oder gegen Tierhaare ist aber die Vermeidung oder Entfernung des auslösenden Stoffes oft unmöglich. Man führt daher die Heilung mit Einspritzungen von kleinen Mengen des betreffenden Stoffes oder einer anderen Substanz durch. Man hat nun herausbekommen, daß die Einspritzung des betreffenden Stoffes gefährlicher ist und stärkere Reaktionen hervorruft; man verwendet daher hauptsächlich einen Ersatz, und zwar ist das Tuberkulin besonders geeignet. Die Erkenntnis, daß eine ganze Anzahl Krankheiten auf Überempfindlichkeit zurückzuführen ist und daß man diese Krankheiten durch Einspritzung verschiedener Substanzen lindern kann, ist von großer Wichtigkeit. Für diese Krankheiten, die früher nicht richtig behandelt werden konnten, ist nun der Weg zur Heilung gegeben, und bei näherer Erforschung dieser komplizierten Zusammenhänge eröffnen sich weitere, heute noch kaum geahnte Möglichkeiten.

Aus der Frauenwelt

Vom Heldenkampf der deutschen Frau.

Von Dr. E. Jenny.

Nicht von dem soll hier die Rede sein, was gewöhnlich unter „frauenkämpferischen" Händeln verstanden wird und was im Grunde so abschreckend unfraulich wirkt. Nein, von dem schweren Ringen der deutschen Frau innerhalb ihres ureigensten Pflichtenkreises soll berichtet werden. Ihre unendlichen, aufreibenden Leiden, ihre aufregenden, Hirn und Herz zerquälenden Sorgen sollen geschildert werden.

Ein stilles, bescheidenes Heldentum des grauen Alltags ist's, das der heutige Zusammenbruch der deutschen Wirtschaft der Frau aufzwingt. Ein wehes, endloses Märtyrertum erfüllt das Leben der deutschen Frau heute von früh bis spät. Das Sichtbarwerden der herannahenden grauenhaften Verarmung, das den Mann und den Hausvater als wuchtiger Schlag trifft, überträgt sich auf die Frau in der Gestalt von tausendfach nagenden Sorgen auf dem Gebiet ihres Haushalts.

Als mich kürzlich die Fahrt zum Bahnhof zu ungewöhnlich früher Zeit in Berlin auf die Straße führte, da bekam ich das Schlachtfeld der Frauen zum ersten Male richtig zu sehen. Es war noch nicht 6 Uhr, und die Öffnung der Läden stand erst um 8 Uhr bevor, aber schon standen in dichten Knäueln Hunderte von Frauen, vom Dienstmädchen bis zur Dame, vor den Butter- und Milchgeschäften. Übernächtigt, abgezehrt sahen sie sämtlich aus, die da viele Stunden im regnerischen, windigen Wetter ausharrten, um, wenn's glückte, zu einem viertel oder halben Pfund Butter, zu einem viertel oder halben Liter Milch für ihre Kinder zu gelangen! Sie „standen Butter", wie der technische Ausdruck für diese wahnsinnige Vergeudung von Menschenkraft und Menschenruhe lautet (wobei manche auch „Butter saßen", die sich einen Schemel mitgenommen hatten). Denn von dem Butterladen ging der Weg weiter zum Gemüsegeschäft, zum Bäcker, Metzger, um unter stundenlangem Warten und Anstehen die nötigsten Vorräte zusammenzubringen. Dabei immer unter der Peitsche des Preisauftriebs, der oft in einem einzigen Vormittag die Verkaufspreise zwei- oder dreimal nach oben setzt — um zuletzt abgehetzt und übermüdet heimzukommen. Aber auch daheim, wo neue Arbeit ihrer harrt, bleibt der deutschen Frau dann das Gefühl des Geborgenseins fern. Denn aus allen Winkeln ihres Haushaltes — einst ihr Stolz und ihre Freude — grinsen ihr die Nöte des langsamen Verfalls entgegen. Seit das Elend sich einzuschleichen begann, hat so vieles nicht mehr instand gehalten oder erneuert werden können. Und so geht es Tag um Tag, Woche um Woche, schon seit Monaten, seit Jahren. Und immer kümmerlicher werden die Rationen, immer bleicher die Gesichter der Kinder, immer gedehnter, verzerrter das Antlitz des Gatten. Tausendfach und in ununterbrochener Reihe, klein, aber scharf wie die Zähne einer Säge, reißen die Sorgen an den Fasern der Frau und zerschneiden ihre Seele.

Daß die Frau diesen Kampf mutig fortführt und ihre Pflicht tut, ist ein Stück Heldentum. Und wenn sie darüber hinaus noch über sich gewinnt, daheim trotz des fressenden Grams im eigenen Herzen den Ihrigen ein liebreiches, freundliches Gesicht zu zeigen, wenn sie versteht, einige wärmende Fünkchen der Hoffnung am ausgebrannten häuslichen Herd zu entzünden, den Kleinen, selber unter Tränen lächelnd, ein kindliches Lachen zu entlocken, die größeren Kinder zur Pflicht anzuhalten, dem Gatten die Sorgen wegzuschmeicheln, dann ist dies ein Zeichen von Seelenstärke und tapferer Größe, die wirkliches Heroentum bedeutet.

Und man glaube nicht, daß dieses schwere Ringen ohne furchtbare Opfer abgehe. Man betrachte nur die verhärmten, abgezehrten, kummererfüllten Gesichter der Frauen aller Stände, ihren müden, gedrückten Gang, wenn man ihnen begegnet. Man liest aus den Gesichtern und den verlöschenden Blicken: das sind lauter arme, zerquälte, freudlose Menschenkinder, die „zur Neige gehen". Doch nicht nur dieses langsame, lautlose Verkümmern ist das Schreckliche, das man überall antrifft, Oft genug stößt man auf Bilder wilder Verzweiflung und jähen Zusammenbruchs. Die Ärzte bezeugen es, daß die Nervenkrankheiten sich unter den Frauen unheimlich mehren; die Spitäler und Irrenanstalten füllen sich mit unverhältnismäßig vielen Frauen.

Auf dem Markt kann man heutzutage hundertmal beobachten, wie Frauen beim Einkauf in Weinkrämpfe verfallen, weil das entwertete Geld schon nach Stunden nicht mehr zum Nötigsten reicht. Kürzlich sah ich von weitem, wie plötzlich in einer Kolonne, die „Kartoffeln stand", zwei Frauen in Ohnmacht fielen. Sie „brachen weg" mit der Geste, die erschütternde Ähnlichkeit hatte mit dem lautlosen Niedersinken, das man vom Schützengraben her kannte, wenn die Kugel einen Mann in Stirn oder Herz traf. Als ich zur Hilfeleistung herantrat, erfuhr ich den Anlaß: bei Eröffnung des Verkaufs erwies sich, daß der Kartoffelpreis von 30 auf 55 Millionen heraufgesetzt war, das bedeutete den Hunger für die Familie. Daß Weiber, pelzbekleidete Damen, wie ärmlich in ihr Tuch gehüllte Arbeiterfrauen, beim stundenlangen „Erstehen" (im wörtlichsten Sinne!) ihrer Waren bleich und wankend von den beaufsichtigenden Schutzleuten weggebracht und fürsorglich auf einen Stuhl oder eine Treppenstufe gesetzt werden, ist eine alltägliche Erscheinung. Sie haben „schlapp gemacht"; der kriegsmäßige Ausdruck hat sich hier vollständig eingebürgert.

Millionen deutscher Frauen kämpfen in zäher Unermüdlichkeit Tag für Tag diesen Kampf, um ihre einfachste Pflicht erfüllen zu können. In dem aufreibenden Ringen setzen sie Stück um Stück ihres Lebensmutes und ihrer Gesundheit zu. Unendlich viel Frauenglück deckt die Walstatt dieses Kampfes gegen den heranschleichenden Hunger und die würgende Teuerung! Das stille Heldentum des langsamen Untergehens ist oft tragischer als rascher Tod im Getümmel der brüllenden Schlachten.

Die Wienerin an der Wahlurne.

Mehr Frauen- als Männerstimmen.

Da bei den letzten Wahlen in Wien eine Trennung der weiblichen und männlichen Stimmen durchgeführt wurde, kann man ersehen, wie die Frauen in Wien politisch denken. Außerordentlich interessant ist vor allem, daß sie die Majorität der Wähler waren. In Wien wurden nämlich insgesamt 1 029 032, und zwar 474 266 männliche und 554 766 weibliche Stimmen abgegeben. Hinsichtlich der Zugehörigkeit der Frauen zu den einzelnen Parteien ergab sich folgendes: Die sozialdemokratische Partei erhielt 275 813 männliche und 295 651 weibliche Stimmen, so daß 52 Prozent Frauenstimmen waren. Auf die Christlichsozialen fiele.. 136 929 männliche und 200 856 weibliche Stimmen, d. h. also, die Frauen hatten 59,5 Prozent.

Für die bürgerliche Arbeitspartei stimmten 9614 Männer und 9272 Frauen; für die Tschechen 3768 Männer und 3812 Frauen; für die Kommunisten 8149 Männer und nur 5626 Frauen; für die Monarchisten 528 Männer und 632 Frauen.

Da nicht festgestellt wurde, ob es in Wien, was leicht möglich ist, mehr eingebürgerte Tschechinnen als Tschechen gibt, so kann man aus diesem Resultat nicht den Schluß ziehen, daß die weiblichen tschechischen Volksangehörigen mehr nationales Empfinden haben als die Männer. Klar geht dagegen aus den Ziffern hervor, daß die Frauen keinen Sinn für den Kommunismus haben.

Internationale Ehrung einer deutschen Schwester.

Das Internationale Rote Kreuz in Genf, das alle sieben Jahre die Florence-Nightingale-Medaille an die sechs verdienstvollsten Krankenschwestern der ganzen Welt verleiht, hat in diesem Jahre diese seltene Auszeichnung auch einer deutschen Schwester, der Frau Oberin Marie Douglas, vom Frauenverein vom Roten Kreuz für Deutsche über See zuerkannt. Marie Douglas war zuerst am Hospital in Kiautschou, dann in Südwestafrika als Leiterin des Prinzessin-Rupprecht-Heim in Swakopmund und während des Krieges als Oberschwester in verschiedenen Feldlazaretten unermüdlich tätig, nicht nur als liebevolle Pflegerin für Kranke und erholungsbedürftige Landsleute, sondern auch als unerschrockene Vertreterin deutscher Art und deutschen Wesens.

Anläßlich der Übergabe der Medaille fand im großen Saale des ehemaligen Kolonialamtes eine eindrucksvolle Feier statt, an der u. a. von ehemaligen Gouverneuren die Herren Hahl (Neu-Guinea), Meyer-Waldeck (Kiautschou), Dr. Schnee (Ostafrika) und Dr. Seitz (Südwestafrika) teilnahmen. Sie gaben ein Bild der Tätigkeit des Roten Kreuzes in ihren ehemaligen Kolonien, während der langjährige Referent für Medizinalwesen im Kolonialamt, Generaloberarzt Dr. Steudel, die Wirksamkeit des Roten Kreuzes in den Schutzgebieten Kamerun und Togo schilderte. In einem Schlußwort betonte die Vorsitzende des Frauenvereins für Deutsche über See, Herzogin Johann Albrecht, wie der Frauenverein vom Roten Kreuz für Deutsche über See sich nach wie vor seiner Tradition gemäß die Pflege des kolonialen Gedankens angelegen sein lasse. Die Feier gestaltete sich nicht nur zur verdienten Ehrung für Marie Douglas, sondern auch zu einem Gedenktag für die segensreiche Wirksamkeit des Roten Kreuzes in unseren Kolonien. Mit Recht wies der Vertreter des Reichskanzlers, Staatssekretär Kempkes, auf die Bedeutung hin, die diese Auszeichnung einer deutschen Krankenschwester durch das Internationale Rote Kreuz hat. Liegt doch hier einer der wenigen Fälle vor, in denen seit Beendigung des Weltkrieges deutsche Tüchtigkeit und deutsche Pflichttreue von einer internationalen Stelle durch Verleihung einer seltenen, für Angehörige aller Nationen bestimmten Auszeichnung öffentlich vor der ganzen Welt anerkannt wurde.

Erziehung u. Unterricht

Geld in Kinderhand.

Sie waren immer Feinde und werden es bleiben: Kindheit und Geld. Wo die Herrschaft des Geldes anfängt, hört die Kindheit auf — im Leben des einzelnen wie im Leben der Völker. Diese Tatsache hat heute eine erhöhte Bedeutung. Das Leben ist zum nackten Ringkampf um das Geld geworden und dies zum brutalsten einzigen Machtmittel, das seine Herrschaft durch Krieg und Umsturz hindurchgerettet und noch hundertfach verstärkt hat. Um so unabweisbarer ist für den Kinderfreund die Pflicht geworden, soweit und solange wie möglich diesen leidigen Lebensfaktor aus der Welt des Kindes fernzuhalten. Schule und Haus sollten sich in dieser Aufgabe zusammenfinden — nicht nur aus erziehlichen, ideellen Gründen, sondern auch aus einem sehr materiellen Grund. Weil nämlich die heutige Geldentwertung, die Alltäglichkeit der Millionenrechnung, bei unserer Jugend eine heillose Begriffsverwirrung hervorbringen und für die spätere Lebenszeit unter normaleren Verhältnissen und Preisen die schlimmsten Folgen für deren wirtschaftliche Vorstellungen und Gewohnheiten zeitigen muß. Die Einflußnahme auf das Elternhaus ist naturgemäß sehr beschränkt. Ob und wie es den aus dem Vorgesagten sich ergebenden Pflichten gerecht wird, hängt rein ab von den Eltern und den verschiedenen Verhältnissen und Gewohnheiten. Um so entschiedener müßte die Schule sich hier nicht nur als Lehr-, sondern auch als Erziehungsstätte erweisen. Wer einigen Einblick in das Leben der Kinder seit dem Krieg hat, sieht mit Erstaunen, wie vertraut mit Geldbesitz und Geldausgaben schon die Kinder der unteren Volksschulklassen sind. Geht man dann den manchmal erstaunlichen Summen nach, die Kinder an Leckereien, Spielzeug, Obst usw. wenden, so findet man räudige Schäfchen, die gelegentlich und heimlich den bei den Eltern gesehenen Griff ins Volle der Hauskasse, der Küchen-, Laden- oder Wirtskasse nachmachen. Nicht immer ist solches Vorgehen als vollwichtiger Diebstahl anzusehen. Es kann auch nur Unbesonnenheit, kann Eigenmächtigkeit sein, ist aber immer gefährlich. Von der unmittelbaren Verführung abgesehen, bietet gerade das Zusammenleben der Kinder in der Schule auch sonst mancherlei Anlaß. Die Verschiedenheit der Vermögensverhältnisse ruft bei den Ärmeren oft genug das bittere Gefühl des Zurückstehens hervor, das von unvornehmen Kindernaturen verstärkt wird durch das Auftrumpfen und Protzen oder auch nur durch die allgemeine Geldschlamperei, die heute in zahlreichen Familien eingerissen ist. Hierher gehört z. B. das Frühstückbrot. Es ist unglaublich, was in den teueren Zeiten die Kinder alles mitbekommen: Kuchen, Schokolade, Obst zuweilen pfundweise usw. Da feht es an sozialem Takt. Nimmt man dazu, daß gewisse Kinder recht demonstrativ ihre Leckereien den anderen „vor"-essen, so kommt man unschwer zu dem Schluß, daß hier die Volksschule das Gegenteil ihrer Grundlage — sozialer Ausgleich — bewirkt und Neid und Klassengegensätze schon in jungen Seelen groß zieht. Ebenso gehört natürlich auch das Übermaß modischer Kleiderkünste an den Mädchenschulen hierher, das Tragen von unkindlichem Schmuck, wie wertvolle Armbänder, mehrere Ringe u. dergl. Ja sogar die Sitte des Blumendarbringens beim Schulschluß. So hübsch und sinnig der in einer Blume ausgedrückte Dank des Kindes an sich ist, das gegenseitige Einander-Überbieten hat bedenkliche Gefahren, und vielleicht sollte man — für die Zeit der Not — mit dieser an sich schönen Sitte am besten strikte brechen. Die frühere Anschauung von Geld und Wert ist vorübergehend außer Kurs gesetzt, und die einzige Möglichkeit, das Geld im Leben des Kindes sittlich auszuwerten, nämlich durch Erziehung zur Sparsamkeit, ist ausgeschaltet, weil Geldsparen zu schädlichem Unsinn geworden ist. Aber doch sollen wir keinen Augenblick vergessen, daß die Verhältnisse wieder anders werden und daß wir unserem Volk den Weg nicht verbauen dürfen, Sparen wieder zu lernen und zu üben, wenn Sparsamkeit wieder Sinn haben und eine Tugend sein wird.

Vom Leben in der Heimat

Wesermünde.

Uns wird geschrieben: Die Vertreter der Presse Niedersachsens hatten vor kurzem Gelegenheit, einen Einblick in das wirtschaftliche Leben der drei Unterweserstädte Geestemünde, Bremerhaven und Lehe zu gewinnen. Von diesen drei Städten an der Unterweser ist im weiten Deutschland Bremerhaven als Auswandererhafen die bekannteste, und doch ist sie die kleinste jener drei politischen Gemeinden. Zum Staate Bremen gehörend, ist die Stadt von den sehr ausdehnungsfähigen preußischen, der Provinz Hannover zugeteilten Städten Geestemünde und Lehe völlig eingeengt. Geestemünde ist bekannt durch seinen Hochseefischereihafen, der in den siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts durch die preußische Regierung eingerichtet wurde und zurzeit, trotz der schweren Not der Zeit, einer umfassenden Erweiterung unterzogen wird. Dagegen besitzt Geestemünde an der Mündung der Geeste in die Unterweser sehr bedeutende Schiffswerften. Am wenigsten bekannt ist Lehe, die dritte im Bunde, obwohl die größte an Einwohnerzahl, denn die in der Geestemünder Industrie und der Bremerhavener Schiffahrt beschäftigten Arbeiter sind hauptsächlich in Lehe angesiedelt. Das Besondere der wirtschaftlichen Verhältnisse dieser drei wichtigen Orte an der Unterweser ist, daß sie wohl eine wirtschaftliche Einheit — es gibt keine erkennbaren „Grenzen" zwischen den einzelnen Gemeinwesen — bilden, nicht aber eine politische. Darin lag lange Jahre und liegt noch heute eine Hemmung in ihrer Aufwärtsentwicklung. Jede Stadt besteht mit ihrer besonderen Verwaltung für sich: drei Bürgermeister, drei Magistrate, drei Stadtverordnetenkollegien wohnen eng beieinander; die Verwaltungsmaschine ist recht kostspielig. Jede Stadt hat ihre besonderen „werbenden" Einrichtungen. Mitunter platzten die Interessengegensätze heftig aufeinander, nicht nur zwischen dem bremischen Bremerhaven und dem preußischen Geestemünde, die beide laut Staatsvertrag zwischen Preußen und Bremen an eine sogenannte Industrie- und Fischereiklausel gebunden sind, sondern auch zwischen den beiden preußischen Städten Geestemünde und Lehe untereinander. Diese Dreiheit an der Unterweser, die längst nicht eine Dreieinigkeit zu nennen ist, hat im ganzen deutschen Vaterlande kein Gegenstück. Man hat einmal angeregt, alle drei Städte zu einem Gemeinwesen unter dem Namen „Wesermünde" zu vereinigen. Aber noch sind wir längst nicht so weit in Deutschland, wo ohnedies jetzt mehr als je alles drunter und drüber geht. Die einzelnen Kommunen sind heute finanziell entrechtet, in ihrer Bewegungsfreiheit erheblich eingeschränkt. Die wirtschaftliche Not der Städte kennt keine Grenzen mehr. Man hat Mühe und Sorge genug, die Ordnung im eigenen Hause, vor allem in den Finanzen, notdürftig aufrechtzuerhalten, da ist kaum Zeit und Lust zu Plänen, die über den Kirchturmhorizont hinausgehen. Ja, wäre nicht der Krieg und dies unselige Kriegsende gekommen! Kurz vor dem Krieg war die Möglichkeit vorhanden, Wirtschaft und Verwaltung der Unterweserstädte auf eine neue gute Basis zu stellen. Das war der Zeitpunkt der Neugestaltung der Eisenbahnverhältnisse. Weit nach Osten hinaus wurden die alten Bahnhöfe verlegt. Geestemünde und Bremerhaven erhielten einen neuen, in architektonisch schönen, fast monumentalen Formen gehaltenen gemeinsamen Bahnhof, und auf dem weiten, prächtigen Baugelände zwischen diesem Bahnhof und der Stadtgrenze konnte ein neuer, stolzer Stadtteil erstehen. Ähnlich in Lehe. Auch diese Stadt erhielt weiter ostwärts einen Bahnhof von gleichem Stile wie in Geestemünde mit Baugelände im Zwischenfelde. Lehe wurde damit Endstation; es gibt den Durchgangszügen nach Mitteldeutschland (Leipzig, Dresden) den Namen (z. B. Lehe—Dresden) und wurde so als nicht unbedeutender Ort in weiteren Teilen Deutschlands bekannt. Das unrühmliche Ende des Krieges hemmte natürlich die bauliche und sonstige Entwicklung der Städte. Es wird lange Zeit dauern, bis nach dieser Richtung hin ein sichtbarer Fortschritt die Periode neuen Aufblühens einleiten wird, und erst in einem solchen Wiederaufblühen kann der Gedanke der Vereinigung der drei Schwestern an der Unterweser fruchtbar gemacht werden. Immerhin, wenn es auch Gegner und Schwierigkeiten gibt, so viel steht heute schon fest: in den drei Unterweserstädten wird von allen Berufsständen emsig gearbeitet an der Heilung der Wunden, die der Krieg geschlagen hat. Rührig ist die Geestemünder Hochseefischerei, und nach der Vollendung der Erweiterungsbauten des Fischereihafens wird Geestemünde der bedeutendste Fischhandelsplatz des europäischen Festlandes werden. Und ebenso erwacht Bremerhaven zu neuem Leben. Schon sehen wir, wie die prächtigen Schiffe des Bremer Lloyd dort wieder ein- und ausfahren. Alles arbeitet hier am Wiederaufstieg mit Zähigkeit und Ausdauer. Und der Erfolg wird nicht ausbleiben.

Gerichtssaal, Unglücksfälle, Verbrechen

Der forsche Rittmeister und die heiratslustige Witwe.

Frau L., eine Witwe im reiferen Lebensalter, hatte sich entschlossen, einen neuen Bund fürs Leben einzugehen. Sie schwamm daher in eitel Wonne und Seligkeit, als sich ihr ein forscher Rittmeister, Herr Schumamm, in ehrbarster Weise — so sagte er — näherte und die Absicht aussprach, in kurzer Zeit das Aufgebot zu bestellen. Eines Tages entdeckte Rittmeister Schumann, daß seine Zukünftige zwei goldene Ringe besaß, die ihn stark interessierten. Er schlug Frau L. vor, die Ringe auf ihren Wert abschätzen zu lassen. Frau L. war damit einverstanden und übergab ihm die Ringe. Gelegentlich eines Besuches machte Rittmeister Schumann seine Braut mit seiner Schwester bekannt, einem Fräulein Boweit, das auf Frau L. den günstigsten Eindruck machte. Einige Zeit darauf jedoch ging das Verlöbnis in die Brüche, d. h., Rittmeister Schumann machte sich unsichtbar und vergaß auch, die beiden Ringe zurückzubringen. Frau L. erhielt dann ein Schreiben von Fräulein Boweit, das folgenden Wortlaut hatte: „Gestern haben wir meinen lieben Bruder begraben. Er hat durch einen Schuß seinem verfehlten Leben ein Ende bereitet. Sein gebrochenes Auge flehte Vergebung . . ." Frau L. war entsetzt. Sie eilte zu der Schwester ihres bisherigen Verlobten, um dem jungen Mädchen ihr Beileid auszusprechen. Die Schwester Schumanns saß, als Frau L. bei ihr eintrat, mit tränenüberströmtem Gesicht auf dem Sofa und beklagte das tragische Ende ihres Bruders, dessen schwarz umflortes Bild an der Wand hing. Angesichts dieser Situation hielt Frau L. es für taktlos, nach dem Verbleib der beiden Ringe zu forschen. Sie verließ erschüttert die Wohnung des jungen Mädchens und bewahrte seitdem dem Verblichenen ein wehmütiges Angedenken. Da trat eines Tages ein Ereignis ein, das Frau L. anfangs daran zweifeln ließ, ob sie sich in wachem Zustande befinde oder träume. Sie begegnete nämlich Unter den Linden dem „Verblichenen", der Arm in Arm mit seiner Schwester in offensichtlich guter Laune daherspaziert kam. Als sich Frau L. von dem ersten Schreck über die unerwartete Begegnung erholt und den „Lebensmüden" zur Rede gestellt hatte, erkannte sie, daß sie das Opfer eines raffinierten Betruges geworden sei. Sie erstattete Anzeige bei der Polizei, und die Folge davon war, daß Rittmeister Schumann, der niemals Offizier gewesen und in seinem Beruf Kaufmann ist, sowie seine angebliche Schwester, die in Wirklichkeit seine Braut war, unter Anklage gestellt wurden. Die beiden haben inzwischen geheiratet und erschienen daher in der Verhandlung als Ehepaar Schumann. Der Staatsanwalt beantragte die Verurteilung der beiden Angeklagten. Rechtsanwalt Müller-Stromeyer als Verteidiger trat für die Freisprechung der Ehefrau Schumann ein, da bei ihr nur eine straffreie Begünstigung vorliege, weil sie ihren damaligen Verlobten lediglich vor Strafe schützen wollte. Das Gericht bekannte sich zu derselben Auffassung, sprach Frau Schumann frei und verurteilte ihren Ehemann zu sechs Monaten Gefängnis unter Zubilligung einer Bewährungsfrist.

Gefunden.

Von Max Jungnickel.

Am Landstraßenrand, verrunzelt, verstaubt und zerrissen, fand ich ein kleines Mädchen liegen. Dem Wind und den Kirschbäumen und den Vögeln klagte es sein Leid. Und wie ich das Mädchen ansah, kamen seltsame Erinnerungen über mich, die mein Herz glücklich schlagen ließen. — — Wie lange ist's her, daß ich dieses Kind im schimmernden, silbernen Kleide sah? — — Wie lange ist's her? Stolz war das Mädchen und freigebig und gütig. Es deckte mir den Tisch und machte mich froh und satt. Und wenn es klang und sang, dann hüpfte mir das Herz. Hundert solche schimmernden Mädchen waren richtige Zauberjungfrauen, die den Schlüssel trugen zu kleinen Feenpalästen. Man konnte mit ihnen fahren und tanzen, hochzeiten und tafeln und lange Jubelfahnen schwingen. Mächtig war man und groß. Sie purzelten durch den Traum der Menschen und schufen ihnen Glück und Freude.

Und nun? — —

Ein Bettelkind am Landstraßenrand, vom Regen grau und verweint, zerrissen und zerfetzt das Kleid. Du tust mir so weh, du deutsche Mark!

Vera.

Eine Theatergeschichte von Wilhelm Herbert.

„Die Kneese-Riepach ist krank geworden, Herr Direktor!“

„Um Gottes willen, was machen wir da? Die ganze Festvorstellung morgen umgeworfen! Wir haben keine zweite studierte Maria Stuart.“

„Ja“ . . . Der Oberspielleiter, der dafür berühmt war, daß es bei ihm keine Verlegenheit gab, stand ohne Rat. Sein Direktor blickte ihn mit zunehmender Verzweiflung an. „Von auswärts ist jetzt bei der vollen Spielzeit niemand von heute auf morgen zu bekommen.“

„Ein anderes Stück?“ . . .

„Das geht nicht. Maria Stuart ist ausdrücklich gewünscht worden. Eine Änderung im letzten Augenblick wäre eine Blamage für das ganze Theater.“

„Wenn nur ich diese vermaledeite Maria spielen könnte!“

Der Direktor betrachtete seinen Getreuen und lächelte mit Galgenhumor: „Nee, Verehrter, mit ihrer Glatze und dem Spitzbäuchlein entwickeln Sie doch etwas zu wenig Anmut und königliche Hoheit.“

Während der letzten Hälfte des Gesprächs war der Theaterdiener eingetreten und hatte sich an der Zimmerlinde zu schaffen gemacht.

„Ich wüßte was“, sagte er.

Als altes Faktotum, dessen anschlägiger Kopf schon häufig erprobt worden war, hatte er Sitz und Stimme in diesem Verzweiflungsrat.

„Schießen Sie los, Müller!“

„Die kleine Vera!“

„Was?“

„Wie?“

„Die jüngste Elevin — achtzehn — noch nicht ein einziges Mal in etwas, was man Rolle nennen könnte, hinausgestellt! Müller, Sie leiden an Gehirnstein!“

Aber der Oberspielleiter pflichtete der abfälligen Kritik seines Chefs nicht so ganz bei. „Hm!“ überlegte er. „Gestalt und Stimme hat das Mädel. Theaterblut besitzt sie auch. Wer weiß . . .“

„Aber Sie werden doch nicht ernsthaft daran denken?“ rief der Direktor beinahe entsetzt.

„Lassen Sie mal die Vera kommen!“ sagte der andere, der in solchem Augenblick der Not ganz selbständig dachte und handelte. Er wußte, er durfte es sich erlauben.

Müller öffnete die Tür. „Sie steht schon draußen. Sie wollte was bitten.“

„Doch nicht um die Stuart?“ Der Direktor lächelte spöttisch.

Der Diener schüttelte den Kopf. „Es ist was sehr Ernstes.“

Vera war eingetreten. Über ihr Alter reif, groß, schlank, mit sprechenden Augen und einem schönen, ausdrucksvollen Mund, war sie in der Tat keine gewöhnliche Erscheinung.

Das fiel den beiden Herren mehr auf als je. Es berührte sie angenehm. Eine gewisse Hoffnung wuchs in ihnen. Bei der Bühne war das Ungewöhnliche zu Hause und die Überraschung täglicher Gast.

„Bitte, Fräulein, nehmen Sie Platz!“

Sie sah empor. In ihrem Blick lag tiefe Trauer.

„Ich wollte um eine Woche Urlaub bitten“, sagte sie mit ruhiger klangvoller Stimme. „Meine Mutter ist sehr schwer krank.“

„Hm!“

Alle zwei stießen einen unbehaglichen Seufzer aus.

„Und wir hatten eben so etwas anderes vor . . .“

„Haben Sie die Maria Stuart gelernt?“

Das Mädchen blickte erstaunt auf. Man sah, wie die Gedanken hinter dieser hohen reinen Stirn sich jagten, daß sie mit ahnender Schnelle erfaßte, worum es sich handelte. Ihre Augen glänzten. Ihre ganze Gestalt straffte sich.

Kein Zittern lag in ihrer Stimme, als sie antwortete: „Ja! Ich beherrsche sie vollkommen.“

Der Oberspielleiter stieß den Direktor unmerklich mit dem Ellenbogen an. Dieser nickte.

„Würden Sie sich getrauen, mit ein paar Proben morgen abend die Rolle zu spielen? Frau Kneese-Riepsch ist erkrankt — die Festvorstellung darf nicht abgesagt und nicht geändert werden. . . .“

Ein feuchter Schimmer lag in den Augen des Mädchens, und um ihren Mund zitterte einen Moment der tiefste Schmerz ihres ganzen bisherigen Lebens. Heiliger Ernst war in ihren Zügen.

„Ja!“

„Sie verzichten auf den Urlaub?“

Sie nickte leise.

Jeder der Herren erfaßte eine ihrer Hände.

Sie sprachen abwechselnd.

„Ich danke Ihnen.“

„Wir wissen, was Sie für ein Opfer bringen.“

„Aber Sie werden auf der anderen Seite verstehen, welch' ungeheures Vertrauen wir in Sie setzen.“

„Es ist eine Ehre, wie sie kaum einer Zweiten widerfahren ist.“

„Um zehn Uhr ist Probe.“

Als sie auf dem Gang stand, um rasch nach Hause zu gehen, warf es sie jäh gegen die Wand.

Der alte Müller legte seine Hand auf ihre Schulter. „Mädel, sei tapfer. Die Stunde kommt nicht wieder. Die Mutter will dir was vererben.“

Die Mutter war einst eine bedeutende Künstlerin.

Sie sah ihn mit einem großen, tränenerfüllten Blick an und drückte ihm stumm die Hand. Dann eilte sie heim. Eine alte Bekannte hielt bei der schwer Erkrankten Wache.

Der Arzt kam gerade aus dem Zimmer. „Keine drei Tage mehr!“ sagte er im ehrlichen Mitgefühl. „Nicht mehr aus den Augen lassen!“

Vera schaute ihm wie eine Irrsinnige nach. Dann riß sie sich zusammen und trat ein.

„Sie ist nicht bei sich“, flüsterte die alte Bekannte.

„Mutter!“ stöhnte das Mädchen. „Ich darf morgen abend die „Maria Stuart“ spielen — wenn du es erlaubst.“

Die Schwererkrankte lächelte. Freude und Mutterliebe gaben ihr für einen Augenblick noch volle Verstandeskraft. „Spiele sie — es sei dein Glück!“

Vera neigte ihre Stirn zu den Lippen der Leidenden, die zitternd auf dem Haupt des Kindes ruhten.

Dann träumte sie wieder.

Und Vera spielte die „Maria Stuart“. Sie war die Maria Stuart. Tränen und tosender Beifall lohnten die jugendliche Meistertat.

Als sie nach dutzendfachem Hervorruf am Ende der Aufführung von der Bühne ging, traten der Oberspielleiter und der Direktor auf sie zu.

„Herzlichen Glückwunsch! Es war vollendet. Sie werden, nein, Sie sind eine große Künstlerin.“

„Ich engagiere Sie für das erste Fach auf zunächst fünf Jahre.“

Während der Direktor das sagte, erblickte er einen kleinen Zettel in ihrer Hand. „Es hat sie doch nicht“ — fragte er mißtrauisch und eifersüchtig, „schon ein anderer bestellt?“

Sie verneinte mit leisem Kopfschütteln und zeigte ihm das Papier. „Meine Mutter ist während des dritten Aktes gestorben. Man gab es mir vor einer Stunde.“

Stumm standen sie und bewunderten den Heldenmut des Mädchens, das so früh lernte und verstand, alles seiner hohen Kunst zu opfern.

„Die Mutter will dir was vererben“ . . . hatte Müller gesagt.

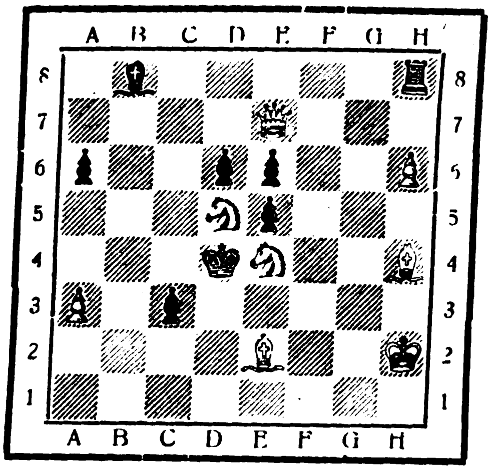
Aus der Schachwelt

Aufgabe Nr. 84.

von Kurt Laue, Halle a. Saale.

(Motto: „Ursel".)

Schwarz.



Weiß.

Stellung. Weiß: Kh2, De7, Sd5, e4, Le2, h4, Bh6, a3 (8 Steine). Schwarz: Kd4, Th8, Lb8, Ba6, c3, d6, e6, e5 (8 Steine).

Weiß zieht an und setzt mit dem dritten Zuge matt. (Die Aufgabe ist das Seitenstück zu Nr. 83 in Echo-Nr. 2104 vom 8. November 1923. Beide Probleme konkurrierten im internationalen Aufgabenturnier der „Ostdeutschen Morgenpost" und teilten den 1. und 2. Preis. Gegenüber den ziemlich erheblichen Schwierigkeiten der Gotschallschen Arbeit erscheint die vorliegende Aufgabe leicht, bietet dafür jedoch ein schönes, klares Ideenspiel.) Die Namen erfolgreicher Löser werden veröffentlicht.

Lösung der Schachaufgabe Nr. 80 in Echo-Nr. 2098. Stellung. Weiß: Ka4, Dh5, Tf2, La1, Sf6, g6,, Bd5 (7 Steine). Schwarz: Kf5, Tf3, Sg1, Bg5 (4 Steine). 1. Dh5—h1!!, K×g6; 2. Dh7‡. 1. . . ., T beliebig; 2. Dc4‡. 1. . . ., S beliebig; 2. Db1‡. 1. . . ., g4; 2. Dh5‡. Man beachte, daß sich die weiße Dame im Lösungsverlauf genau auf den Katheten eines gleichseitigen rechtwinkligen Dreiecks bewegt, während der schwarze König auf der Hypothenuse festgehalten wird. Nur einmal verläßt die Dame die Seiten des Dreiecks, um die Höhe zu markieren. Jedenfalls ein origineller Aufbauplan für einen Aufgabenkomponisten.

Partien. Nachstehend eine kurze Partie aus der dritten Runde des im August dieses Jahres in Leipzig zum Austrag gelangten Meisterturniers des Deutschen Schachbundes. Abgelehntes Damengambit. Weiß: Professor Becker, Wien; Schwarz: P. Krüger, Hamburg. 1. d4, d5; 2. c4, c6; 3. e3, Sf6; 4. Sf3, Lf5; 5. Sb—d2, e6: 6. Le2, Sb—d7; 7. 0—0, Ld6; 8. c5, Lc7; 9. b4, 0—0; 10. Lb2, Se4; 11. S×e4, L×e4; 12. Sd2, Lg6; 13. f4, Sf6; 14. Lc3, Se4; 15. S×e4, L×e4; 16. Da4, a6; 17. Db3, g5!; 18. a4, Kh8; 19. Tf2, g×f4; 20. e×f4, Dh4; 21. Ld2, Tg8; 22. Ta3?, L×g2!!; 23. T×g2, T×g2+; 24. K×g2, Tg8+; 25. Dg3 (auf Königszüge erzwingt Schwarz „Matt".) 25. . . ., L×f4; 26. D×g8, K×g8; 27. Th3, D×h3+; 28. K×h3, L×d2; Aufgegeben. — Das folgende Spiel entstammt dem Sommerturnier 1921 der Züricher Schachgesellschaft. Der Führer der schwarzen Steine ist als feinsinniger Spieler bekannt und war früher Mitglied des Königsberger Schachklubs. Die Partie ist eine gute Probe seines eleganten Stils. Weiß: Zimmermann; Schwarz: Konsul Donegan. 1. e4, e5; 2. Sf3, Sf6; 3. S×e5, d6; 4. Sf3, S×e4; 5. Sc3, d5; (Dieses Bauernopfer in der russischen Partie gilt nicht für ganz korrekt, ist aber aussichtsreich.) 6. De2, Le7; 7. S×e4, d×e4; 8. D×e4, 0—0; 9. Lc4, Ld6; (Tf—e8 wird durch Sf3—e5! widerlegt.) 10. d4, Tf—e8; 11. Se5, Df6; (Ein theoretisch sehr interessanter Zug, der vielleicht am besten durch 12. Lg5, D×g5; 13. Lf7+, Kf8; 14. L×e8, K×e8 beantwortet wird.) 12. f4, Sc6; 13. 0—0, Lf5; 14. De3, L×c2; (Das ist, wie sich zeigt, sehr weit berechnet. 15. Lf7+ scheitert natürlich an D×f7!) 15. Dc3, Lg6; 16. Ld5, Sb4; 17. L×b7, Ta—d8; 18. Le3, Lc2: (Damit beginnt eine Reihe verwickelter und interessanter Kombinationen.) 19. f5, (dieser anscheinend sehr starke Zug wird von Schwarz auf feine Weise widerlegt.) 19. . . ., L×f5;

Wirklich gut bekömmlich

ist ein Sekt nur dann, wenn er aus ganz flüchtigen, völlig reinen Weinen besteht, ohne fremde Zusätze hergestellt ist und durch jahrelanges Flaschenlager edle Reife erlangt hat. Diese Bedingungen erfüllt „Kupferberg Riesling" in jeder Weise.

KUPFERBERG RIESLING

Was ist Riesling?: „Riesling" ist die Traubenart, welche Deutschlands edelste Weissweine liefert. Johannisberger, Steinberger, Bernkastler u. a. sind Riesling-Weine. Besonders flüchtige und duftige unter ihnen werden zu „Kupferberg Riesling" ausgewählt, also die berühmtesten Weinsorten der ganzen Welt.
Hierdurch erklärt sich die einzigartige Güte dieser Marke.

„Kupferberg Riesling" ist der erste und echte Riesling-Sekt!

Chr. Adt. Kupferberg & Co., Mainz

Gegründet 1850

Vertreter für die Ausfuhr: R. Vogel, Hamburg, Deichstrasse 22. Fernsprecher. Roland 7862-64

20. T×f5, D×f5; 21. Tf1, S×d4!!; (Diesen Zug hatte Weiß nicht in Rechnung gezogen! Auf 22. L×d4 folgt L×e5, T×f5, Ld4+!) 22. T×f5, Se2+; 23. Kf1, S×c3; 24. S×f7, Sc1!; 25. Ld4? (Ein Versehen. Nach Ld2 ist Remisschluß wahrscheinlich.) 25. . . ., Lb4; Aufgegeben, da „Matt“ auf e1 droht. — Schließlich sei hier der bemerkenswerte Schluß einer Blitzpartie wiedergegeben, die Paul Krüger (Weiß) und der bekannte Problemkomponist L. Schwarzschild (Schwarz) am 6. Juni 1922 im Berliner Schachheim absolvierten. Stellung. Weiß: Kc1, De4, Td1, h1, Ld2, Sf3, Ba3, b2, c2, f2, g5, h3 (12 Steine). Schwarz: Kg8, Da5, Ta8, d8, Ld6, Sf4, Ba6, b4, c7, e6, f7, g7, h7 (13 Steine). Schwarz am Zuge gewann in witziger Weise wie folgt: 1. . . ., b4×a3; 2. Ld2×a5, a3—a2; 3. Dc4—a4 (das ist einer jener Fehler, wie sie in Blitzpartien unvermeidlich sind. Mit 3. Kc1—d2 konnte Weiß die gegnerische Kombination widerlegen.) 3. . . ., Ld6—a3!! Weiß gab auf.

Mitteilungen. Hamburg, das nach Berlin im Schach sicherlich die spielstärkste Stadt Deutschlands ist, hat soeben mit der Austragung seiner Meisterschaft begonnen, um die sich zwölf Spieler bewerben. Die recht ansehnliche Teilnehmerliste lautet: Mittelmann, Schönmann, Roese, Taube, H. Wagner, Kapfer, Schneider, Kluxen, Wüstenhöfer, Müller, Rattmann, Heinsohn. Diesmal wagt also eine ganze Reihe jüngerer Talente den Kampf mit den schon oft bewährten Vertretern der Hansastadt. — Der Spolek Coskych Sachistu-Brünn, der Ostern in Verbindung mit dem Prager Schachklub Dobrusky knapp die Berliner Schachgesellschaft besiegte, hatte den Wiener Schachklub Schlechter zu einem Wettkampf an elf Brettern zu Gaste und gewann knapp. Bei den Tschechen wirkten so bekannte Spieler wie Pokorny, Haida, Vanek, Teller, Engel und Feuer mit. Der Rückkampf wird am 10. November in Wien ausgetragen.

Humoriſtiſches

Der Grund. Richter: „Sie haben eine Uhr gestohlen. Wie kamen Sie dazu?“ — Angeklagter: „Ja, Herr Richter, ich ging, und da sah ich eine Uhr, die auch ging, und da dachte ich: Na, da können wir ja auch zusammen gehen.“

Der neueste Berliner Unsinn sind die sogenannten „**Gummireime**“ (müssen gedehnt werden). Die „Berliner Illustrierte Zeitung“ gibt davon die folgenden Beispiele:

Biblisches.
Aus Palästinas Gegenden
erzählt man viele Legenden.

Aufenthalt.
In Bebra, wo ich rastete,
aß Suppe ich und Pastete.

Ehemanns Klage.
So wenig ich auch tadele,
stets schmollt mit mir die Adele.

Verlust.
Nach dem verlor'nen Becherchen
stell' heut' noch an ich Recherchen.

Das Tanzgenie.
Der Max hopst wie ein Kasperle
und hält sich für 'ne Jazz-Perle!

Kulinarisches.
Nie tranken die Apostel Bier,
doch gerne tut's der Ostelbier!

Große Zahlen. Wer die Papiermillion nicht ehrt, ist den Goldpfennig nicht wert. — „Potz-tausend“ sagte man früher; heute muß man unbedingt „Potz-milliarde“ sagen. — Seitdem die Zahlen so schäbig geworden sind, können uns Tausendkünstler, Tausend-sassas, Tausend-füßler nicht mehr imponieren.

Natürlich. In einer Versammlung ruft die Rednerin mit Begeisterung aus: „Ja, meine verehrten Herrschaften, wo wäre denn eigentlich der Mann ohne die Frau?“ Sofort ertönte aus dem Hintergrunde eine sonore Stimme: „Im Paradiese natürlich!“

Vater und Sohn. „Herr Müller, ich muß mich ernstlich über Ihren Sohn Adolf beschweren. Er hat einen Stein nach mir geschmissen!“ — „Wo hat er Sie denn getroffen?“ — „Getroffen hat er mich, Gott sei Dank, nicht!“ — „Dann war's auch nicht mein Adolf.“

Von der Reise. „Wie war's denn in der Sommerfrische?“ — „Direkt märchenhaft.“ — „Und die Preise?“ — „Auch!“

Goldkreuz Schuhfabrik, Aktien-Gesellschaft
HELTERSBERG-RHEINPF.
Fabrik erstklassiger Makay-Schuhwaren
Depper
GOLDKREUZ
ILVESHEIM-MANNHEIM
Fabrik feiner Rahmen-Schuhwaren für Damen und Herren

DER ERSTKLASSIGE SCHUH FÜR JUNG UND ALT
Anfragen sind nach Ilvesheim-Mannheim zu richten
AUSLANDSVERTRETER GESUCHT

Deutſche
Export-Revue
Induſtrie und Handelsteil des „Echo"

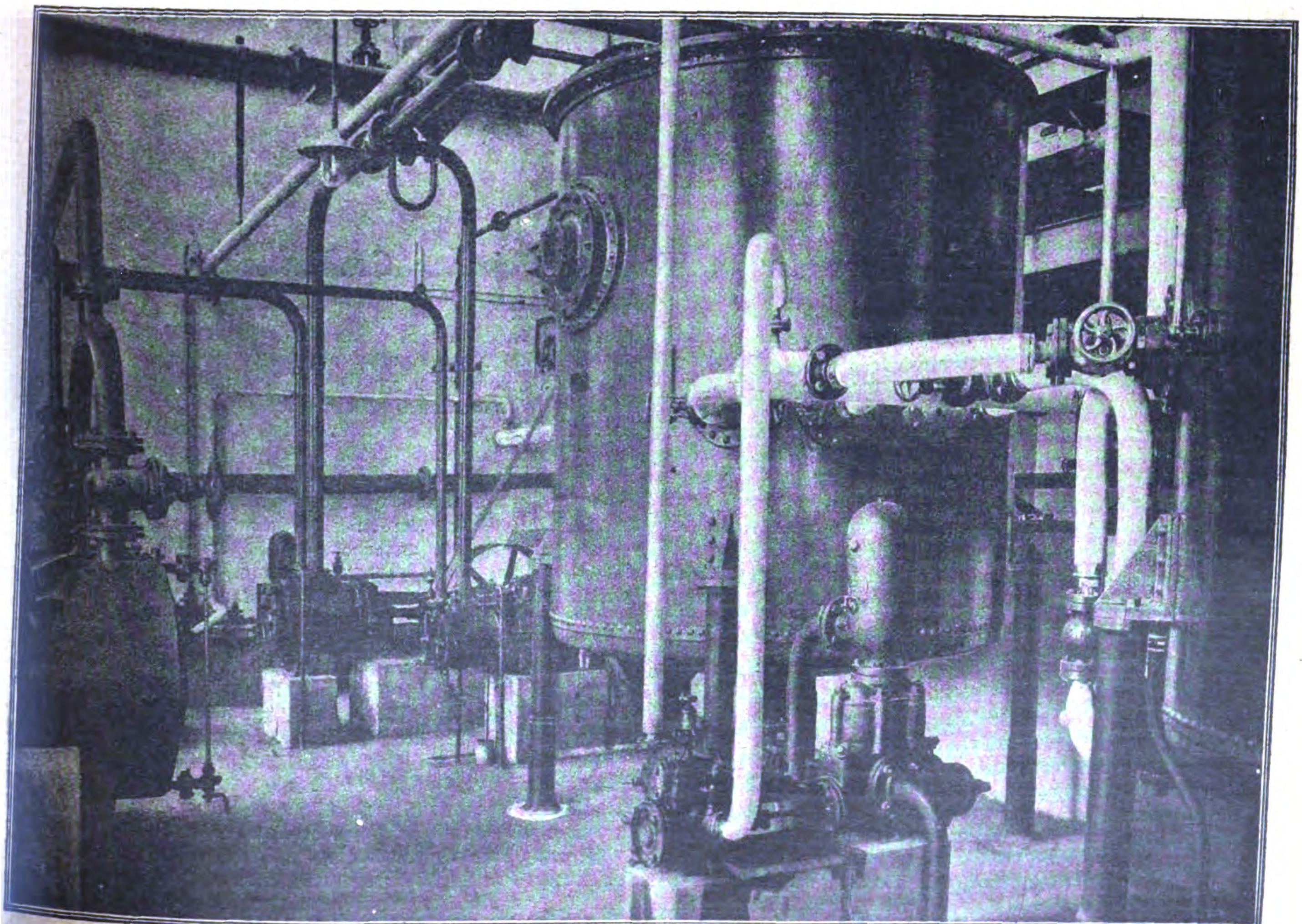
Das Abkommen zwischen der Micum und dem Ruhrbergbau.

Zwischen der Micum, der interalliierten Ingenieurkommission, und denjenigen Zechen, die noch kein Sonderabkommen mit den Besatzungsbehörden abgeschlossen haben, ist ein vorläufiges Abkommen getroffen worden, das zunächst bis zum 15. April 1924 gelten soll. Die „Deutsche Bergwerks-Zeitung" ist in der Lage, den wesentlichen Inhalt nachstehend bekanntzugeben:

Das Abkommen beschäftigt sich zunächst mit der

Frage der zurückliegenden Kohlensteuer.

Es bestimmt, daß diejenigen Zechen, welche den Betrag der Kohlensteuer für die Monate Oktober, November und Dezember 1922 vor dem 20. Januar 1923 an das Reich bezahlt haben, von jeder weiteren Zahlungsverpflichtung für diesen Zeitraum befreit sind; diese Zechen müssen der Micum allerdings den Nachweis ihrer Zahlungen an die Reichskasse erbringen. Die Beträge, die für die zurückliegende Zeit (das heißt hauptsächlich seit der Besetzung) fällig geworden sind, werden durch die Berufungskommission der Micum festgesetzt. Sie betragen bis zum 1. November 1923 ein Viertel bzw. ein Fünftel der Pauschalbeträge einschließlich Strafen, je nachdem es sich um reine Zechen handelt oder um solche Zechen, die einem Hüttenkonzern angeschlossen sind. Die Gesamtsumme für die bis zum 31. Oktober fällig gewordenen Beträge soll jedoch 15 Millionen Dollar nicht überschreiten. Von dieser Summe soll der Wert der Produkte abgezogen werden, die unter dem Titel Kohlensteuer weggenommen worden sind (z. B. Kohlenlieferungen an die Regie, metallurgische Erzeugnisse, auf den Zechen beschlagnahmte Nebenprodukte usw.); ausgenommen sind jedoch die Produkte, die unter einem andern Titel (z. B. Reparationslieferungen) beschlagnahmt worden sind. Von der auf diese Weise ermittelten Kohlensteuer ist ein Betrag von 10 Prozent zu zahlen innerhalb 14 Tagen nach Unterzeichnung dieses Abkommens; der Rest ist zahlbar in Tratten mit einer



Ölgewinnungsanlage aus der Maschinenbau-A.-G. Golzern-Grimma i. Sa.

Laufdauer von 2—6 Monaten. Diese Tratten müssen auf solche Banken gezogen und akzeptiert worden sein, die durch die Micum anerkannt worden sind. Die Teilzahlungen brauchen an den Fälligkeitsterminen nicht die gleiche Höhe zu haben; es sollen vielmehr die größten Zahlungen auf die letzten Termine gelegt werden.

Die zukünftige Abgabe auf die Kohle

soll für die Zeit bis zum 31. Dezember 1923 (Fälligkeitstermin 15. 1. 1923) vorläufig zehn französische Frank je verkaufte Tonne betragen; dieser Satz soll jedoch 8/3 Goldmark nicht übersteigen. Den verkauften Mengen gleichgesetzt werden die Lieferungen an die den Zechen angeschlossenen Hüttenwerke. Die Höhe des von der Zahlung der Kohlensteuer befreiten eigenen Verbrauches der Zechen wird in jedem einzelnen Falle durch die Micum festgelegt; sie soll ungefähr 12 Prozent der Förderung ausmachen. Fällig ist die Steuer jeweils am 15. jeden Monats für den vorhergegangenen Monat. Für die kommenden Abgaben wird das Zahlungsverfahren später festgesetzt. Festgelegt ist, daß die Zahlungen zum Teil auch in Gestalt von Kohlenlieferungen erfolgen dürfen; diese dürfen jedoch in Deutschland nicht verkauft werden.

Die Reparationslieferungen an Kohlen und Koks

werden nach dem Programm der Reparationskommission festgesetzt. Den Ruhrzechen werden die Lieferungen auferlegt, die im Programm der Reparationskommission als Lieferungen vorgesehen sind, die von der Ruhr aufgebracht werden müssen. Grundsätzlich wird festgelegt, daß jede Zeche die Menge von Kohlen und Koks zu liefern hat, die ihrer Kohlenförderung bzw. ihrer Kokserzeugung im Jahre 1921 im Vergleich zur Gesamterzeugung entspricht. Bis zum 15. 1. 1923 ist die zu liefernde Menge begrenzt auf einen Prozentsatz von 18 Prozent. Von den Zechen, deren Kokereien in Betrieb sind, kann von der Micum Koks bis zu 35 Prozent der Erzeugung verlangt werden; dafür verringert sich entsprechend die zu liefernde Kohlenmenge; je 3 Tonnen Koks werden 4 Tonnen Kohlen gleichgesetzt. Von der Teererzeugung müssen 10 Prozent als Reparationslieferung geleistet werden, und zwar so lange, bis das Reparationsprogramm restlos erfüllt ist. Ausdrücklich wird festgelegt, daß für die Reparationslieferungen von seiten der Alliierten keine Zahlung geleistet wird.

Die Verkaufspreise der an die Regie zu liefernden Brennstoffe werden von der Micum festgesetzt; als Richtpreis, in dem die Kohlensteuer eingeschlossen ist, sollen vorläufig die Saarpreise dienen. Die Regielieferungen sollen 15 Prozent der Förderung nicht übersteigen; ebenso haben sich die Zechen verpflichten müssen, den Besatzungstruppen gegen Requisitionsschein, aber ohne Bezahlung, die geforderten Mengen zu liefern. Die Reparationslieferungen, die Lieferungen an die Regie, an die Besatzungstruppen und an die alliierten Dienststellen müssen allen anderen Lieferungen vorausgehen.

Die Zechen erklären sich bereit, eine Kontrolle anzuerkennen, die durch die Beamten der Micum gemäß noch zu erlassender Vorschriften ausgeübt werden soll.

Falls die Ausführung der Reparationslieferungen in voller Höhe nach Maßgabe des vorliegenden Abkommens gesichert ist, haben die Zechen die Ermächtigung, Brennstoffe nach den unbesetzten Gebieten zu liefern und den Hüttenwerken die Menge Brennstoffe zu verkaufen, die die Hütten in die Lage versetzt, alle Aufträge zu erfüllen, die von den besetzten Gebieten ihnen zugehen, und die Ausfuhr derjenigen Erzeugnisse nach den unbesetzten Gebieten zu ermöglichen, deren Ausfuhr gestattet wird.

Von den

beschlagnahmten Erzeugnissen

bleiben die am 1. 11. 1923 vorhandenen Bestände an Kohlen und Koks Eigentum der Alliierten. Es kann jedoch ein durch die Micum festzusetzender Prozentsatz der Bestände zur Verfügung der Zechen und der Werke gestellt werden, um die Wiederaufnahme der Arbeit zu erleichtern. Dafür müssen jedoch innerhalb von 2 Monaten zum Ausgleich entsprechende Mengen der neuen Produktion geliefert werden. Die unter dem Titel „Kohlensteuer" beschlagnahmten Eisenprodukte werden freigegeben nach Maßgabe der Bezahlung der zurückliegenden Kohlensteuer bzw. unter Einstellung entsprechender Bankgarantien. Die neue Erzeugung und die Produktion verbleiben mit Ausnahme von 10 Prozent Teer, der für Reparationszwecke kostenlos geliefert werden muß, zur Verfügung der Zechen, natürlich nur nach Ausführung aller der oben erwähnten Lieferungen. Die Versendung dieser Nebenprodukte darf jedoch nur auf Grund einer Lizenz erfolgen, für die 2 Prozent vom Wert bezahlt werden müssen. Die gegenwärtig beschlagnahmten Bestände an Eisen und Eisenerzeugnissen werden ebenfalls freigegeben im Verhältnis zu den Zahlungen bzw. Bankgarantien, die auf Rechnung der Kohlensteuer geleistet werden. Die beschlagnahmten Lokomotiven, Spezialwaggons usw. werden möglichst schnell wieder zur Verfügung der Werke gestellt werden. Über das System der Ausfuhrlizenzen usw. sollen noch besondere Vereinbarungen erfolgen.

*

Wir möchten zum Ausdruck bringen, daß die dem Bergbau durch die Erfüllung dieses Abkommens auferlegten Lasten so groß sind, daß es der angestrengtesten Arbeit aller Beteiligten bedarf, um die Durchführung sicherzustellen.

Die finanzielle Lage der rheinisch-westfälischen Großindustrie.

Aus dem Ruhrgebiet wird der „Weser-Ztg." geschrieben: Die Arbeiterentlassungen im Ruhrrevier sind vielfach als unnötig bezeichnet worden; es ist dabei auf die „ungeheuren Gewinne" hingewiesen worden, die die Ruhrindustrie aus der Ruhraktion erzielt haben soll. Solche Anschauungen sind irrig. In der ersten Oktoberwoche sind in das gesamte besetzte Gebiet rund 110 Goldmillionen Lohnsicherung (ausschließlich Bergbau) gegangen; die für die zweite Oktoberwoche angeforderten Beträge hatten bereits einen Rückgang aufzuweisen; mit Ende der dritten Oktoberwoche waren die Zahlungen fast ganz eingestellt. Die gesamte Eisengroßindustrie des besetzten Gebietes hat bis einschließlich den 20. September 24 Goldmillionen empfangen, ein Betrag, dessen Wert durch die Verzögerung der Überweisungen sich um rund 30 Prozent verminderte; sie hat insgesamt 0,006 Prozent der gesamten Lohnsicherung bekommen, trotzdem sie mit ihren 250 000 Arbeitern auf 10 Prozent Anspruch gehabt hätte. Eigentlich sollten die Werke $66\frac{2}{3}$ Prozent der Löhne erhalten bei einer Unproduktivität über 50 Prozent; bei noch stärkerem Steigen der unproduktiven Arbeit sollten weitere Erhöhungen erfolgen; in der Praxis sind sie jedoch kaum gegeben worden. Von vornherein mußte also ein Drittel der gezahlten Löhne aus eigenen Industriemitteln genommen werden; dazu kamen noch alle Gehälter der Angestellten einschließlich der nichttarifierten leitenden Angestellten, für die ein Ersatz überhaupt nicht gegeben wurde. Dieser erfolgte auch nicht für die aus dem Stillstand der Betriebe sich ergebenden außerordentlich hohen sachlichen Aufwendungen, die insgesamt höher waren als die vom Reich gezahlte Lohnsicherung; dazu kam noch, daß der Ersatz für Beschlagzahlungen, Mehrtransporte usw. nur durchaus unzureichend war und daß die Zahlungen großenteils erst nach einigen Wochen, d. h. in gänzlich entwertetem Gelde erfolgten; erst vom September ab war die Zahlungsmethode besser, wenn auch noch nicht ganz befriedigend. Die von den unter staatlicher Aufsicht stehenden Kohlen- und Stahlfinanzgesellschaften gegebenen Kredite waren wertbeständig; Gewinne konnten mit ihnen nicht gemacht werden. Insgesamt hat die Eisenindustrie — wie genaue Ermittlungen ergeben haben — nur $\frac{1}{6}$ ihrer tatsächlichen Ausgaben ersetzt erhalten. Die genauen Nachweisungen darüber haben den Behörden stets zur Verfügung gestanden; sie sind auch ständig kontrolliert worden, wobei sich nichts Verdächtiges gefunden hat. Ähnlich waren die Verhältnisse im Ruhrbergbau; trotzdem dieser einschließlich der Familienangehörigen fast 20 Prozent der Bevölkerungsziffer des Ruhrgebiets beschäftigt, hat er nur 7,8 Prozent des gesamten Betrages der Lohnsicherungsgelder erhalten. Schon aus diesen Angaben ist ersichtlich, daß die Anschauungen über die günstige Lage der Großindustrie des besetzten Gebietes unmöglich richtig sein können. Diese hat mit den Ruhrkrediten weder ihre Substanz erhalten bzw. Geschäfte machen noch gar durch Devisenkäufe die Mark stützen können. Die scheinbar dazu in Widerspruch stehende Tatsache, daß große Beträge an Devisen vom besetzten Gebiet gekauft worden sind, erklärt sich ganz einfach daraus, daß vom unbesetzten Gebiet aus mancherlei Gründen große Kaufaufträge über die

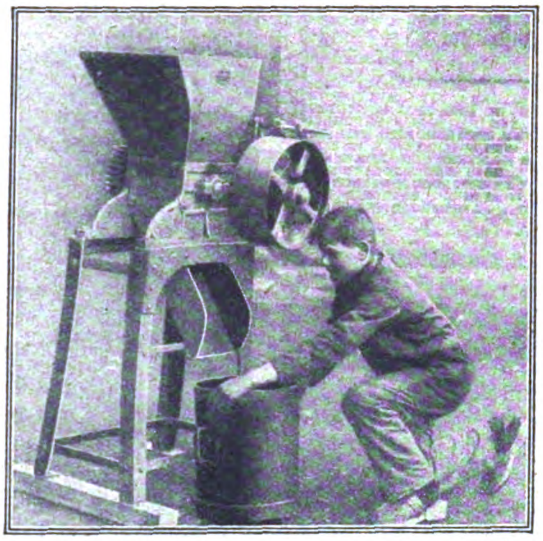
Banken des besetzten Gebietes gelegt worden sind. Infolge der Ruhraktion sind jetzt die Mittel der großen Werke derart geschwächt, daß sie nicht mehr in der Lage sind, die ungeheuren Mittel für das völlig unproduktive Arbeiten der Betriebe, die Beschaffung der Rohmaterialien usw. zu bezahlen. Die finanziellen Anforderungen der Franzosen, die insgesamt ungefähr die Höhe des Verkaufserlöses der Produktion erreichen, können die Werke schon gar nicht aufbringen.

Chemische Industrie / Von Dr. Rudolf Bergmann.

Es ist weltbekannt, daß Deutschland die bedeutendste chemische Industrie auf Erden besitzt. Ihr Aufschwung setzte um die Mitte des vorigen Jahrhunderts ein und ist durch Justus Liebig begründet worden.

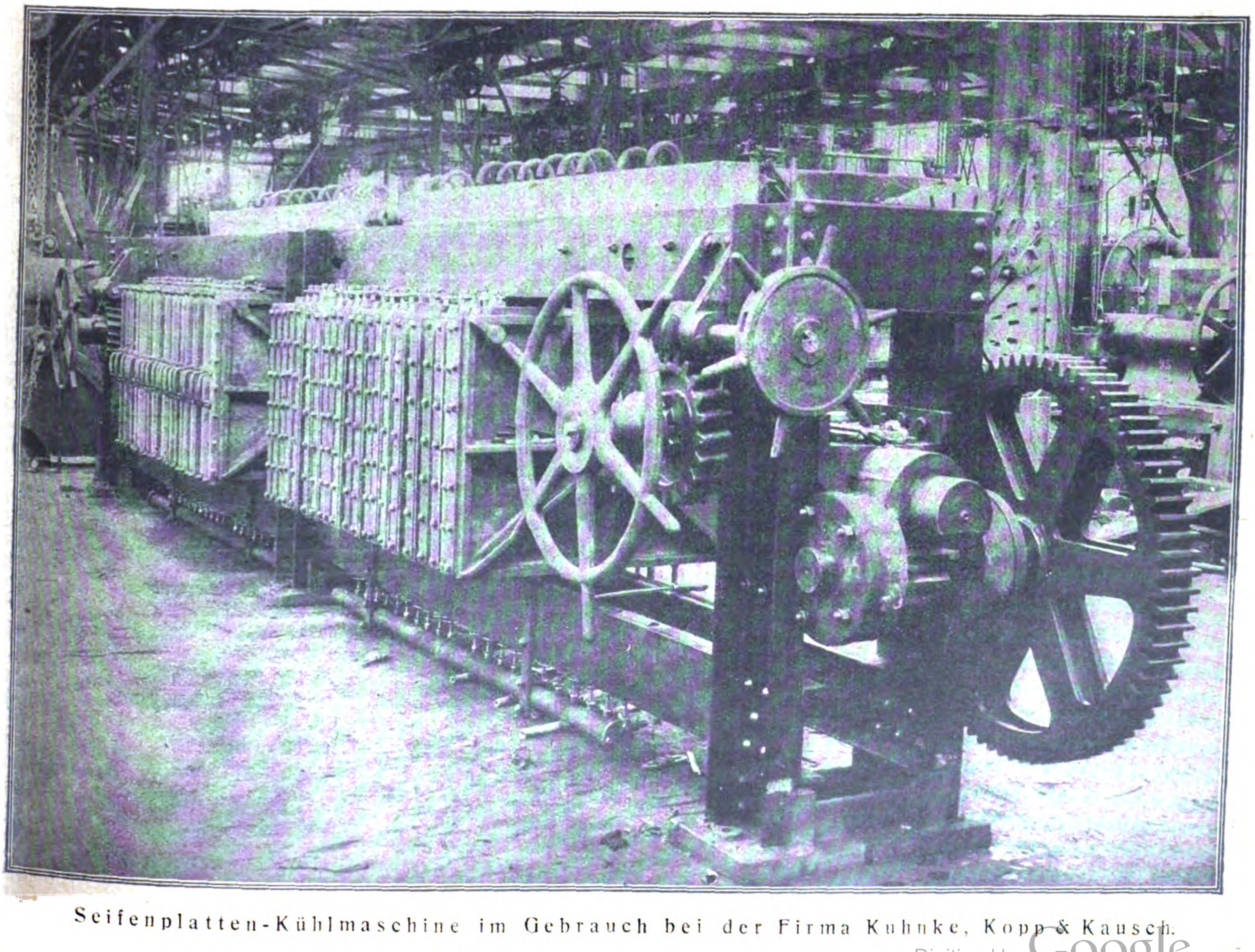
So arm war Deutschland vor hundert Jahren in bezug auf Lehrstühle für Chemie und sonstige Möglichkeiten, seine Ausbildung in diesem Fache zu vervollkommnen, daß die berühmtesten Chemiker, unter ihnen auch Liebig selbst, genötigt waren, ihre grundlegenden Studien im Auslande zu betreiben. Das Bild änderte sich, als Liebig das erste deutsche Laboratorium für Lehrzwecke auf der heute nach ihm benannten „Liebighöhe" bei Gießen begründete. So rasch verbreitete sich der Ruf dieser Forschungsstätte, daß bald fast alle Staaten des Auslandes Studierende nach Deutschland entsandten.

Das ist so geblieben bis auf der heutigen Tag. Die Schüler Liebigs gründeten neue Unterrichtslaboratorien, in denen die Ausbildung nach den Richtlinien erfolgte, die er aufgestellt hatte. Wenn sich heute die Verfahren und die Erzeugnisse der deutschen chemischen Industrie eines so einzig dastehenden Rufes erfreuen, und wenn es trotz der gerade in jüngster Zeit so zahlreichen Bemühungen in manchen Staaten des Auslandes nicht gelungen ist, auch nur annähernd Ähnliches zu schaffen, so ist dies vor allem der gründlichen wissenschaftlichen Durchbildung der deutschen Chemiker zu verdanken. Sie allein ermöglicht es, Produkte wie von jener Vielseitigkeit und von jener weit berühmten chemischen Reinheit zu erzeugen, die den deutschen Fabrikaten eigen ist. Die Vervollkommnung der chemischen Verfahren bezieht sich, wie man wohl mit Recht behaupten kann, auf jeden einzelnen Zweig der chemischen Technik. Die Seife wurde bekanntlich von den alten Deutschen erfunden, von denen sie die Römer kennenlernten. Es handelt sich also hier um ein bereits sehr altes Verfahren. Aber auch dieses ist in weitestgehendem Maße modernisiert worden. Die deutsche Seifenfabrikation von heute arbeitet unter Verwendung sehr praktischer Maschinen und stellt im Gegensatz zu früher eine Vielheit von Sorten an Erzeugnissen her.



Sodabrecher.

Viele der feinen Toilettenseifen enthalten noch überschüssiges Fett, so daß die Hände weich und geschmeidig bleiben. Man nennt diese Seifen „überfettete Seifen". Anderen wieder wird Marmorstaub zugesetzt, der die Haut gleichfalls weich und geschmeidig macht, weshalb sich diese Arten von Seifen rasch eine besondere Beliebtheit erwarben. Das Verfahren, den Wohl-



Seifenplatten-Kühlmaschine im Gebrauch bei der Firma Kuhnke, Kopp & Kausch.

geruch mit der Seife zu verbinden, besteht in der Regel darin, daß man ihn in die Seifenmasse hineinknetet, was entweder mit der Hand oder auch mit Hilfe von besonderen Knetmaschinen, den „Pilliermaschinen“, geschieht, weshalb man diese Art von Seifen auch „pillierte“ Seifen nennt.

Bei der Seifenfabrikation entsteht als Nebenprodukt stets Glyzerin Ein Teil des in Technik, Industrie, im gewerblichen Leben usw. usw. gebrauchten Glyzerins wird daher gleich bei der Seifenfabrikation gewonnen, ein anderer entsteht bei der Darstellung der Stearinsäure. So wie sich das Glyzerin nun abscheidet, ist es jedoch nicht ohne weiteres verwendbar. Es enthält noch Seife und sonstige Bestandteile und wird daher zunächst mit Schwefelsäure behandelt. Ist es dadurch rein und klar geworden. so wird es über Knochenkohle filtriert und im luftleeren Raum destilliert.

Es enthält dann noch verschiedene Säuren und wird hierauf zum zweiten Male gereinigt, was durch mehrfache Destillation mit Wasserdampf geschieht, die in mehreren Stufen bei verschiedenen Temperaturen vorgenommen wird. Unter Umständen wird sehr oft destilliert, und es wird dieses Reinigungsverfahren so lange fortgesetzt, bis man schließlich reines Glyzerin erhält.

Ein weiterer Zweig der chemischen Industrie, der mit der Herstellung der Seife im engen Zusammenhange steht, ist der der Bereitung von Wohlgerüchen. Diese werden entweder aus den Blumen selbst durch Auspressen gewonnen, so daß sie also Blumenöle, wie Rosenöl, Veilchenöl usw., darstellen. Diese Wohlgerüche sind die kostbarsten, die mit ihnen hergestellten Seifen die teuersten. Dann aber ist es der Chemie gelungen, eine nicht unbeträchtliche Zahl der Wohlgerüche auf chemischem Wege durch Aufbau aus ihren Bestandteilen darzustellen.

So hat z. B. das Nitrobenzol den Geruch der bitteren Mandeln und dient zur Herstellung von Bittermandelseife. Das Jonon weist den Geruch des Veilchens auf und wird zur Fabrikation von Veilchenseife verwendet usw. Es bedeutet einen großen Triumph der deutschen Chemie, Mittel gefunden zu haben, nach denen es gelingt, die feinen Riechöle auf künstlichem Wege zu gewinnen, deren Bereitung bisher ausschließlich der Natur vorbehalten war.

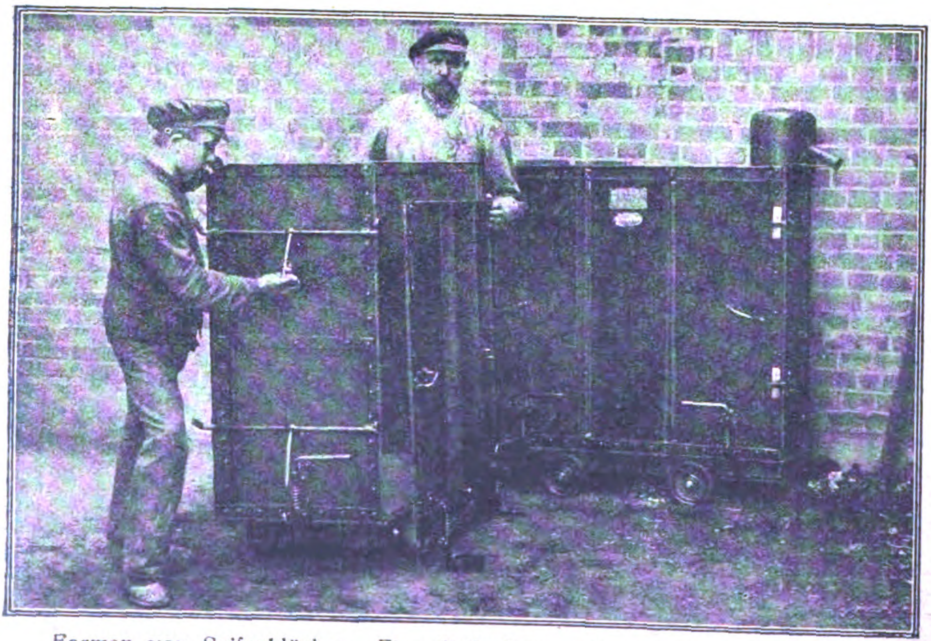
Wir haben oben gesehen, wie das Glyzerin aus der Seife, der Stearinsäure usw. usw. abgeschieden wurde. Auf dem Gebiete der chemischen Industrie handelt es sich nun sehr oft darum, aus irgendwelchen Körpern bestimmte Stoffe abzuscheiden, sie auf dem Wege der Extraktion daraus zu entfernen. Man verwendet zu diesem Zwecke besondere Extraktionsanlagen, die in der Regel aus großen liegenden oder stehenden Kesseln bestehen, in denen man die in Betracht kommenden Körper entweder nur durch Hitze oder mit Wasserdampf oder mit Lösungsmitteln der verschiedensten Art behandelt. Manchmal erfolgt die Extraktion unter Druck, manchmal wieder im luftleeren Raum.

Allen diesen Möglichkeiten und Notwendigkeiten muß durch entsprechende Konstruktion der Kessel bzw. der ganzen Anlage Rechnung getragen werden. Die liegenden Kessel, wie sie z. B. für die Extraktion von Leder und Häuten Verwendung finden, sind so eingerichtet, daß diese Stoffe derart in sie eingefahren und in ihnen aufgehängt werden können, daß sie in all ihren Teilen für den Extraktionsprozeß zugängig sind. Die Türen der Kessel sind so eingerichtet, daß sie sich vollständig dicht verschrauben lassen. Eine vollkommen andere Konstruktion weisen die Kessel für die Extraktion von Ölsamen auf, in denen unter wesentlich anderen Bedingungen gearbeitet wird.

Schneiden von Straßenbahnschienen mit Termit bei 2000° C.

Ganz hervorragende Erfolge erzielte die Chemie auf dem Gebiete der Herstellung und Verwendung von Leichtmetallen, insbesondere des Aluminiums. Hier ist es nun wieder speziell das Thermitverfahren, das einer weitgehenden Anwendung fähig ist. Thermit ist ein Gemenge von Eisenoxyd und Aluminium, das durch eine besondere Art der Zündung zur Explosion gebracht wird. Hierbei entwickelt sich eine ganz außerordentlich hohe Temperatur, und es findet eine chemische Umsetzung statt, bei der sich der Sauerstoff des Eisenoxyds mit dem Aluminium zu Aluminiumoxyd verbindet Dabei wird metallisches Eisen frei, das eine außerordentlich hohe Temperatur von über 2000 Grad Celsius annimmt. Es befindet sich bei dieser Temperatur in feurig-flüssigem Zustand. Infolgedessen kann es dazu verwendet werden, zerbrochene Eisenteile zusammenzuschweißen, und es werden in der Tat Schweißungen der mannigfachsten Art unter Verwendung von Thermit ausgeführt. So schweißt man z. B. auch Schienen unter Benutzung dieses Materials.

Eine ganz neuartige Verwendung hat nun ein in ähnlicher Weise wie das Thermit aus einem Metalloxyd und einem Metall zusammengesetztes Gemisch gefunden, das Veranlassung zur Konstruktion eines eigenartigen, auf der eben erwähnten chemischen Umsetzung beruhenden Lötkolbens gegeben hat.



Formen von Seifenblöcken. Eine Seifenform mit neuartigem Verschluß.

Die Schiefertafel / Von Dr. A. Neuburger.

Sieht man sich die Hände und auch die Kleider der Kinder an, die mit Schreibübungen unter Verwendung von Tinte, Feder und Papier beginnen, so wird man wenig Freude haben, und zwar monate-, vielleicht auch jahrelang. Mit Recht sind daher hervorragende Schulmänner für die Beibehaltung von Schiefertafeln und Griffeln eingetreten, für die auch noch eine ganze Anzahl weiterer Gründe sprechen. So kommt es, daß in vielen Ländern die Schiefertafel nach wie vor in Gebrauch steht und daß sie außer in der Schule auch im Hause als Beschäftigungsmittel für die Kinder gern verwendet wird. In Deutschland und auch sonst in der Welt steht diese Tafel um so mehr in hohen Ehren, als sich alle Gründe, die man gegen ihre Verwendung anführte, als stichhaltig erwiesen. Ja, es ist wahr: Sie ist zerbrechlich! Aber trotzdem haben sich die unzerbrechlichen Schiefertafeln aus Blech nie recht eingeführt.

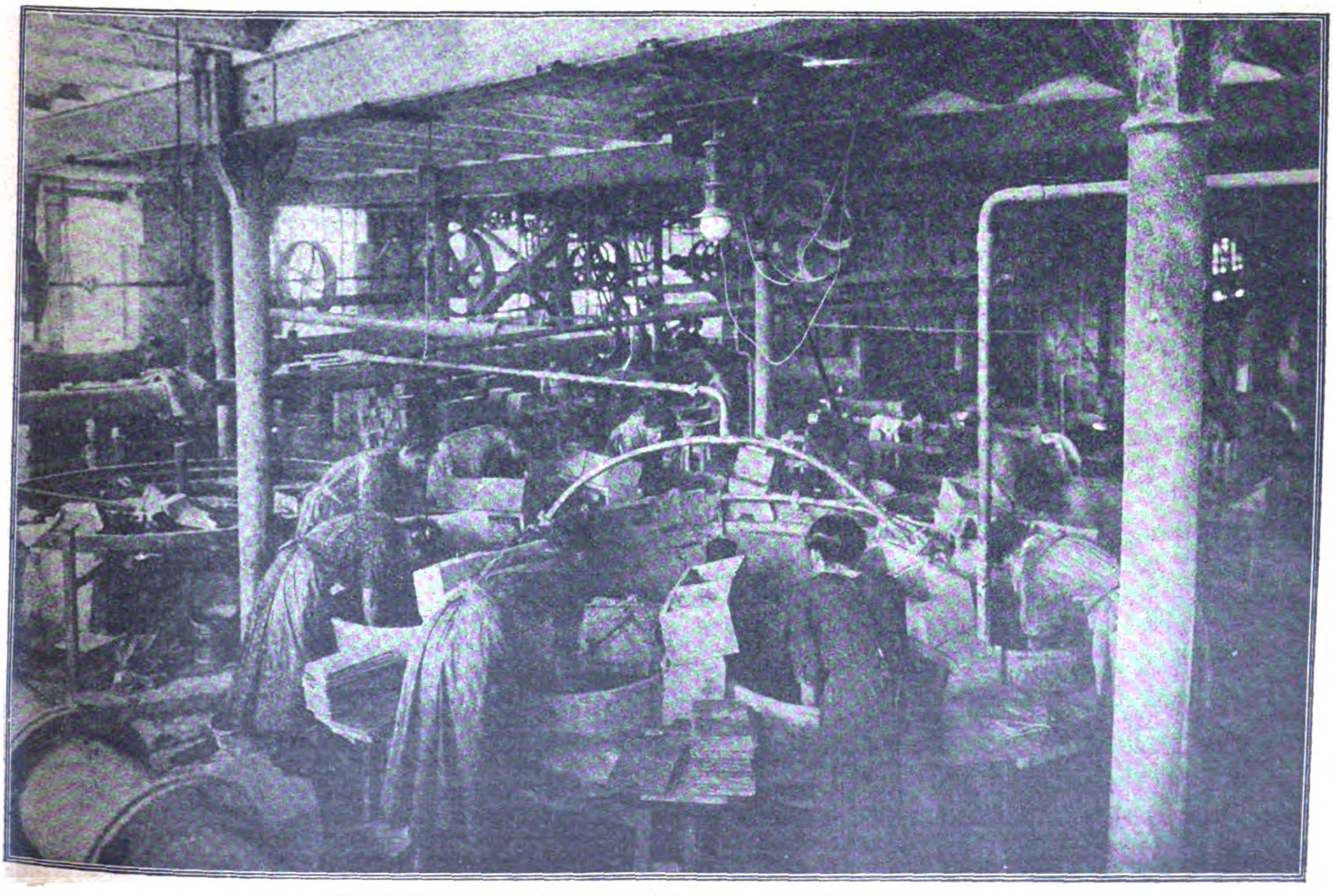
Im übrigen haben Berechnungen ergeben, daß sich die Schiefertafel immer noch billiger stellt als das Schreiben auf Papier. Sie kann eben durch Abwischen immer wieder von neuem verwendbar gemacht werden. Das einmal beschriebene Papier hingegen ist nichts mehr wert, es läßt sich höchstens zu einem sehr geringen Preis verkaufen, um von neuem in der Papierfabrik verarbeitet zu werden. Würde man aber eine Statistik aufstellen, wieviel Papier zerrissen, beschmutzt und beschrieben wird, ehe einmal eine solche Schiefertafel zerbricht, so würde diese Statistik wohl deutlich die wirtschaftliche Bedeutung der Schiefertafel ergeben. Man hat berechnet, daß die Kosten für Papier, Feder und Tinte vor dem Krieg im Jahre etwa 5 Mark betrugen, die für die Schiefertafel beliefen sich für den gleichen Zeitraum auf etwa 60 bis 70 Pfennig.

Dann hat man behauptet, daß die Schrift durch sie hart werde. Diesen Nachteil hat man dadurch abgewendet, daß man durch Wahl geeigneter Schieferarten weiche Griffel herstellte, die schon bei geringem Druck auf der schwarzen Tafel abfärben.

Die Vorteile, die die Schiefertafel darbietet, sind sehr mannigfaltiger Art. In Wohnungen ist das Tintenfaß immer ein gefährliches Gerät, das leicht umgestoßen wird und dabei alles mögliche beschmutzt. Die Schiefertafel ist in dieser Hinsicht ungefährlich. Gerade wegen ihrer Ungefährlichkeit und Billigkeit ist sie aber auch ein wertvolles Spielzeug für die Mußestunden des Kindes. Es kann sich darauf, ohne daß es wegen des Tintenfasses besonders beaufsichtigt werden muß, im Zeichnen üben, es kann kleine Rechnungen, Scherzrätsel u. dgl. aufschreiben und sich mit ihr überhaupt besser beschäftigen als mit Tinte und Feder. Gelingt aber beim Schreiben der Aufgabe der Buchstabe einmal nicht, so ist er sofort wieder weggewischt. Der auf Papier geschriebene bleibt stehen, oder er verführt zum Radieren und ähnlichen Manipulationen. Ganz besonders wertvoll aber ist die Schiefertafel beim Rechenunterricht. Falsche Zahlen in einer größeren Multiplikation oder Division lassen sich, wenn sie mitten drin stehen und mit Tinte geschrieben sind, nur schlecht tilgen. Der ganze Absatz muß von neuem geschrieben werden, und es geht mit unnützer Schreiberei viel Zeit verloren. Rechnet das Kind auf der Tafel, so läßt sich jeder Fehler rasch wieder wegwischen, ohne daß deswegen die fast vollendete Arbeit wieder von neuem begonnen werden muß. Sehr viele und namhafte Pädagogen treten deshalb — vor allem auch im Zeichen- und Rechenunterricht — für den Gebrauch der Schiefertafel ein.

Die Schiefertafel selbst verdankt ihre Entstehung und Einführung in den Schulunterricht keinem Geringeren als dem berühmten Pädagogen Pestalozzi, der sie in den letzten Jahren des 18. Jahrhunderts im Waisenhaus zu Stanz im Kanton Unterwalden einführte. Dieses Waisenhaus war vom Kanton gegründet, und Pestalozzi war an seine Spitze gestellt worden.

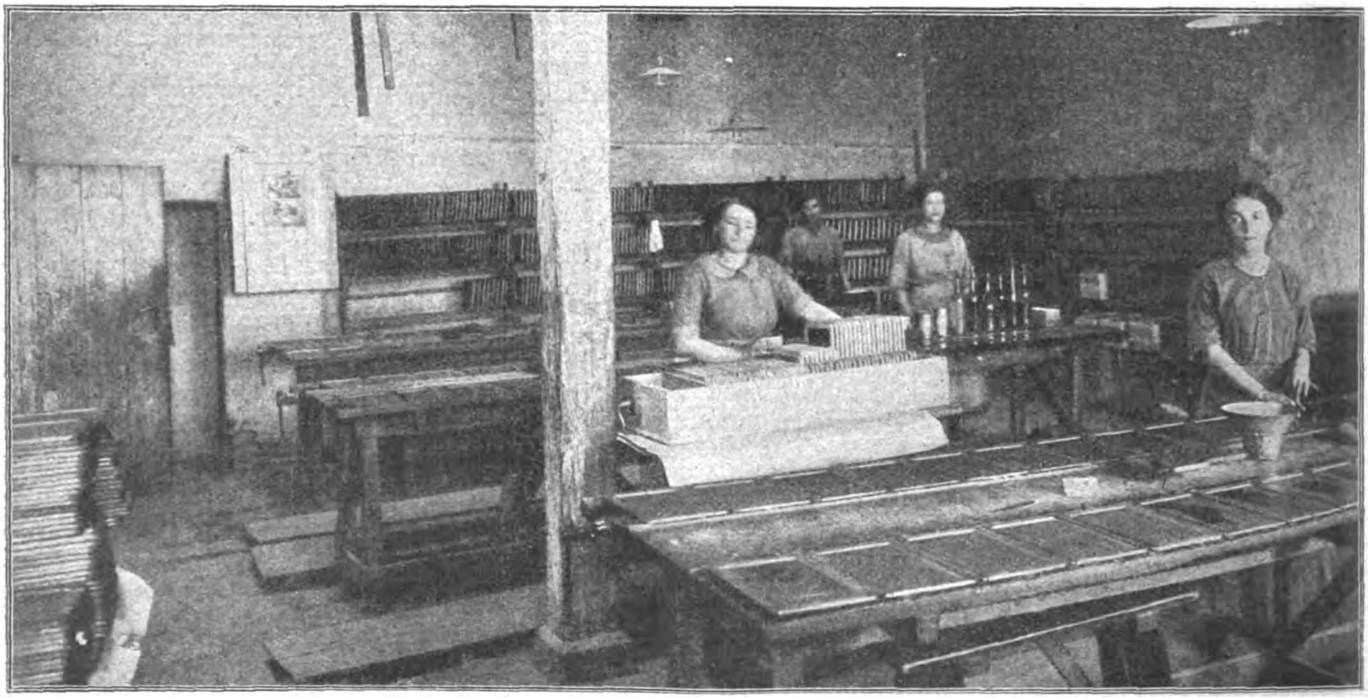
Er unterrichtete dort achtzig verwahrloste und verwaiste Bettelkinder. Die Mittel, die ihm für den Unterricht zur Verfügung standen, waren viel zu gering, um Papier und Tinte anzuschaffen. So kam Pestalozzi auf den Gedanken, zum Erlernen des Schreibens Tafeln aus Schiefer zu verwenden, die er aus einem benachbarten Steinbruch holte und an den Kanten selbst roh zuhaute. Er ist also als der eigentliche Erfinder der Schiefertafel zu betrachten. In der Art, wie Pestalozzi die Tafel schuf, ist sie dann jahrzehntelang benutzt worden. Sie hatte keinen Rahmen, war nicht geglättet, nicht poliert und nicht gefärbt, so daß sie kein schwarzes, sondern ein mehr graues Aussehen zeigte. Zum Schreiben dienten Stifte, die man aus dem gleichen Schiefer heraussägte, aus dem die Tafel war. Die Linien waren mit Hilfe eines Lineals und eines Messers eingekratzt. Später erkannte man dann, daß die Ver-



Die Herstellung der Schiefertafel.
Naßschleifen des Schiefers auf rotierenden Eisenscheiben mit Wasser und Sand.

wendung eines Rahmens der Tafel sehr zuträglich war. Deshalb scheute man auch die kleine Ausgabe nicht und schickte die Tafel zum Tischler, der sie dann mit einem sehr schönen Rahmen aus Buchenholz versah. Erst allmählich wurde die Schiefertafel — zunächst von seiten der Besitzer von Schieferbrüchen und dann in Fabriken in größeren Mengen hergestellt. Damit änderte sie ihr Aussehen, der Rahmen wurde leichter und dünner, die Tafel selbst wurde schwarz, die Linien machte man schön rot, und der Griffel bekam eine viereckige oder runde Form. Er wurde mit farbigem oder gar mit Gold- oder Silberpapier überklebt und schrieb — da man besondere Verfahren zur Herstellung erfand — leichter als der alte aus einem Schieferstück herausgesägte Schreibstift.

Die Schiefertafeln werden hauptsächlich in Thüringen, im Frankenwald und im Fichtelgebirge hergestellt. Nicht jeder Schiefer eignet sich zu ihrer Anfertigung. Man kann dazu nur einen reinen, sehr harten und durch Feinheit des Kornes ausgezeichneten Tonschiefer verwenden, der außerdem noch eine möglichst dunkle Farbe haben muß. Derartiger Schiefer findet sich in der Hauptsache bei Saalfeld, ferner bei Probstzella, dann weiter südlich in einzelnen Teilen des Frankenwaldes und endlich im Fichtelgebirge in der Nähe der tschechoslowakischen Grenze. Hier werden aus dem Schiefergebirge zunächst größere Blöcke herausgebrochen, die mit Hilfe breiter Meißel in dünnere Platten gespalten werden. Je nach der Beschaffung des Materials verwendet man zum Spalten zunächst auch Keile aus altem trockenen Holz, die ringsum in den zu zerteilenden Block eingetrieben werden. Dann begießt man sie mit Wasser, wodurch sie quellen und den Block in Tafeln trennen.



Die Herstellung der Schiefertafel. Nacharbeiten an den gerahmten Tafeln.

Die Schiefertafeln werden nunmehr in kleinere Stücke gespalten, wobei außer den Keilen auch noch Sägen sowie breite Meißel und Holzhämmer zur Anwendung gelangen. Sobald die Platten so dünn sind, daß man sie zersägen kann, sägt man sie nach verbesserten Verfahren zunächst mit Hilfe von Handsägen oder Kreissägen derart durch, daß sie schon den gewünschten Umriß zeigen. Dann erst wird die so gewonnene kleinere Platte mit Hilfe des breiten Meißels weiter gespalten. Dieses Verfahren hat gegenüber dem älteren des Abschlagens auf scharfkantigem Amboß den Vorteil, daß sich dabei ein geringerer Abfall ergibt.

Die durch dieses Verfahren gewonnenen Tafeln haben zwar bereits die ungefähre Größe der künftigen Schiefertafel, sie besitzen aber weder die nötige Glätte noch die genaue Form. Sie müssen deshalb noch einer besonderen Behandlung unterworfen werden, die zunächst den Zweck hat, eine glatte Oberfläche herzustellen. Sie werden mit einem Schabeisen abgeschabt, dann folgt ein Abschleifen mit Sand und schließlich das Polieren. Das Abschleifen mit Sand sowie das Polieren unterscheiden sich nur dadurch voneinander, daß zu ersterem ein grobkörniges Schleifmittel, zu letzterem feinere Schleifmaterialien wie Schmirgel, ganz fein gepulverter Bimsstein u. dgl., verwendet werden. Im übrigen verfährt man in der Weise, daß man die Tafel auf rasch sich drehende Eisenscheiben bringt, die mit Wasser bedeckt und mit Sand bzw. dem Poliermittel bestreut sind. Jede Eisenscheibe befindet sich in einem hölzernen Kübel und wird durch maschinelle Einrichtungen rasch in wagerechter Richtung gedreht. Die Arbeiterinnen drücken die Tafeln auf die Scheiben und nehmen sie, wenn sie die richtige Glätte erlangt haben, wieder heraus. Gewöhnlich findet mit dem Polieren zusammen auch das Schwärzen der Schiefertafeln statt. Man mischt dann dem Poliermittel Kohlepulver bei. Durch dieses Kohlepulver, das sich in die feinen Ritzen und Spalten sowie in die Poren des Schiefers einlagert, wird die gewünschte schwarze Oberfläche hervorgebracht. Ist die Tafel glatt und schwarz, so folgt das Beschneiden und das Liniieren. Zum Zwecke des Beschneidens werden die Tafeln auf einen Rahmen gelegt, der so eingerichtet ist, daß sie beim richtigen Auflegen auch die richtige Größe erhalten müssen. Dann wird ein langes, scharfes Hobelmesser niedergedrückt, das den Rand glatt abschneidet.

Früher gab es nur unliniierte Tafeln, und die ersten Schultage vergingen fast ganz damit, daß der Lehrer sich Tafel um Tafel vornahm und in sie mit Hilfe eines Lineals und Messers Linien einritzte. Das war sehr schön, und das Zuschauen machte der Schuljugend immer viele Freude. Da der Schiefer, wie schon erwähnt, nie so schwarz ist, wie die mit Kohle gefärbte Oberfläche der Tafel, so kommt bei diesem Ritzen die graue Schiefermasse zum Vorschein, die Linien heben sich also hell vom dunklen Hintergrund ab.

Diese primitive Art des Liniierens ist aber heute nicht mehr üblich, die Tafeln kommen vielmehr stets liniiert in den Handel. Für gewöhnlich liniiert man sie mit Hilfe von Maschinen oder besonderen Einrichtungen, die aus eisernen, an einem Griffe angebrachten Spitzen bestehen. Dieser Griff wird entweder mit Hilfe der Maschine oder mit der Hand über die Tafeln geführt, wobei die Spitzen die Linien einritzen. Nun werden aber oft Tafeln mit besonderen Liniaturen verlangt, also Tafeln, die für spezielle Zwecke bestimmt sind, wie z. B. zum Ausrechnen bestimmter Rechnungsarten, zur Erlernung einfacher Buchführung oder der Einrichtung von Büchern für Selbstkostenberechnungen, wie sie insbesondere in den Fortbildungsschulen gepflegt werden usw. usw. Derartige Liniaturen werden dann mit Hilfe der Hand hergestellt. Die Tafel wird auf einem kleinen schiefen Pult derart eingeklemmt, daß sie sich nicht bewegen kann. Am Pult befindet sich oben und unten die Einteilung für die Liniaturen, an die ein Lineal angelegt wird, worauf die Arbeiterin mit einer scharfen Spitze an dem angelegten Lineal entlangfährt. Nun müssen die Linien rot gefärbt werden. Dies geschieht durch Einreiben der Schiefertafel mit einer roten Farbe, gewöhnlich mit Mennig, der noch irgendein Binde- oder Klebemittel zugesetzt ist. Die Farbe lagert sich in die rauhe Oberfläche der eingekratzten

Linien ein und haftet hier fest, während sie sich von der glatt polierten Schiefertafel leicht wieder abwischen läßt. Nun stehen die Linien rot auf schwarzem Grunde, und es handelt sich nur noch darum, einen Holzrahmen um die Tafel herumzulegen.

So einfach dies erscheint, eine so große Anzahl von einzelnen Arbeitsleistungen ist nötig, bis der Holzrahmen fertig ist. Das Holz muß, damit es sich nicht verzieht oder wirft, gut trocken sein. Es wird deshalb in Form von Brettern in großen Stapeln aufgeschichtet und so lange Zeit hindurch an der Luft getrocknet. Sind die Bretter genügend getrocknet, so werden ihre Enden auf einer Rundsäge abgeschnitten, und nun kommen sie in eine Maschine, die aus ihnen lange Leisten herausschneidet. Die Leisten kommen in eine zweite Maschine, in der sie mit einer Nut versehen werden, in die später der Rand der Schiefertafel eingeklemmt wird. Nach Anbringen der Nut folgt das Zersägen der Leisten in die richtige Länge. Damit wäre der Rahmen vorbereitet, der nun um die Schiefertafel herumgelegt wird, nachdem die Stellen, wo seine Teile ineinandergreifen, mit Leim bestrichen worden sind. Er wird in einen zweiten Rahmen gepreßt, der das Ganze so lange zusammenhält, bis der Leim getrocknet ist. Hierauf folgt das Hobeln und Abrunden der Kanten, wozu besondere Hobelmaschinen sowie weitere Maschinen Verwendung finden, die die Kanten abstoßen. Ist der Rahmen durch diese, wie man sieht, ziemlich zahlreichen Maschinen hindurchgegangen, so ist er zwar fertig, aber noch nicht so schön, wie man ihn zu haben wünscht. Er muß noch poliert werden. Zu diesem Zwecke werden die Tafeln auf langen Tischen nebeneinander ausgebreitet, und eine Arbeiterin verleiht ihnen zunächst durch Aufbringung einer Farbstofflösung, der sogenannten „Beize", die gewünschte Farbe. Hierauf wird ein Politurlack aufgepinselt und durch Abreiben der gewünschte Glanz erzeugt. Man sieht, bei der Fabrikation der Schiefertafel macht die Herstellung des Rahmens fast mehr Arbeit als die Bearbeitung des Schiefers.

Eine besondere Art der Schiefertafeln sind die großen Wandtafeln für Schulen, die genau in derselben Weise angefertigt werden, wie wir es eben für die kleineren Tafeln beschrieben haben. Nur sind natürlich alle Einrichtungen in entsprechend größeren Maßen gehalten.

Die Schieferstifte stammen fast sämtlich aus einem Bruch von Gräfental bei Sonneberg. Sie werden aus einem dort vorkommenden weicheren Schiefer, dem sogenannten „Griffelschiefer" angefertigt. Dieser Schiefer hat die Eigenschaft, daß er beim Zerschlagen in Bruchstücke zerfällt, die die Form von langen Stengeln haben. Die prismatischen Stengel, die man künstlich befeuchtete und feucht aufbewahrte, wurden in früheren Zeiten durch Handarbeit in die bekannten Griffel umgearbeitet. Jetzt verwendet man eine Maschine, bei der die roh zugerichteten Prismen durch eine gelochte Scheibe hindurchgetrieben werden. Hierdurch schaben sie sich ab, ihre Oberfläche wird rund. Infolge der Verwendung dieser Maschine ist der frühere eckige Schieferstift allmählich durch den runden verdrängt worden. Schließlich wird noch etwas buntes Papier herumgeklebt, worauf der Schieferstift in den Handel hinausgehen kann. Die weicheren Stifte, die die Bildung des „Knöchelchens" beim Schreiben verhüten sollen, werden aus zerstoßenem Schiefer unter Beimengung von Speckstein und Kreide sowie auch lediglich aus Speckstein und Kreide unter Verwendung eines Bindemittels durch Pressen hergestellt. Die mit ihnen erzeugte Schrift ist viel heller als die mit dem richtigen Schiefergriffel hervorgebrachte.

Deutsch-schlesischer Handel mit den Donauländern.

Man schreibt der „Deutschen Bergwerks-Zeitung": In nächster Zeit soll von Deutsch-Schlesien aus der Handel mit Ungarn ausgebreiteter als bisher vorgenommen werden. Der deutsche Gesandte in Budapest, Graf Walczek, hat zu diesem Zwecke vor kurzem in der Breslauer Handelskammer Bericht erstattet und die zweckdienlichen Hinweise gegeben, die hinsichtlich der künftigen Gestaltung der wirtschaftlichen Beziehungen zu empfehlen sind. Ungarn hat bis jetzt meist Eisenbahnmaterial, Wagen und Lokomotiven, sowie Maschinen aus Schlesien bezogen (aus Polnisch-Oberschlesien bezieht es Kohle).

Auf die Ausdehnung des Handels mit Bulgarien wird die deutsch-schlesische Industrie in Zukunft ihr spezielles Augenmerk richten. Ebenso wie die tschechoslowakische Industrie Handelsvertretungen und Konsignationsläger in Bulgarien errichtet hat, wird auch die deutsch-schlesische Industrie mit geeigneten Maßnahmen zur Besserung ihrer Handelsbeziehungen vorgehen. Sie wird in erster Reihe mit allen Kräften den Plan unterstützen, der von leitenden mitteldeutschen Industriellen ausgearbeitet worden ist, eine deutsch-bulgarische Handelskammer in Sofia zu errichten. Die Realisierung dieses Planes ist um so eher zu erwarten, als er von maßgebender bulgarischer Seite eifrig unterstützt wird. Auch soll eine größere geschäftliche Reklame als bisher für den Absatz der Waren in Bulgarien gemacht werden. Die persönliche Fühlungnahme schlesischer Großindustrieller zur Förderung der Handelsbeziehungen mit Bulgarien wird in kommender Zeit reger als bisher gepflegt werden; die Industriellen werden, ebenso wie es böhmische Großindustrielle getan haben, nach Sofia reisen zwecks Studiums der Wirtschaftslage und der Absatzmöglichkeiten. Speziell will man mit landwirtschaftlichen Kreisen ins Einvernehmen treten, um den Export landwirtschaftlicher Maschinen nach Bulgarien zu vergrößern. Von dem vor einiger Zeit gebildeten deutschen Exportverband für Bulgarien, dem zahlreiche deutsch-schlesische Industrielle beigetreten sind, erhofft man bei planmäßiger und energischer Tätigkeit die günstigsten Erfolge für den Handel mit Bulgarien. Es bestehen noch gewisse Schwierigkeiten, die man aber zu überwinden gedenkt; aber die Errichtung einer ständigen Vertretung in Sofia soll unbedingt erfolgen, um dem Wettbewerb ausländischer Industrien entgegentreten zu können. Der Exportverband unterhält jetzt auch einen Informationsdienst über die allgemeine wirtschaftliche Lage Bulgariens und einen Nachrichtendienst über sämtliche von bulgarischen Behörden erlassenen Ausschreibungen, nach Geschäftszweigen geordnet. Hauptsächlich soll darauf gesehen werden, in jeder Hinsicht fähige und geschickte Vertreter zur Wahrnehmung der deutsch-schlesischen Interessen nach Bulgarien zu entsenden.

Ebenso wie die tschechoslowakische Industrie es tut, will man in Deutsch-Schlesien auch den Handel mit Rumänien immer mehr ausbreiten. Zu diesem Zwecke ist jetzt in Breslau eine Aktiengesellschaft für den Handelsverkehr mit Rumänien unter dem Titel „Agrum" gegründet worden, der eine Anzahl von Industriellen aus Schlesien und aus Bukarest angehören. Die geschäftlichen Beziehungen der schlesischen Industrie zu Rumänien waren schon vor dem Kriege sehr umfangreich. Große Posten von Eisen sind schon immer aus Oberschlesien nach Rumänien geliefert worden, ebenso Kohlen. Der umfangreiche Absatz dorthin ist durch den Krieg sehr zurückgegangen, deshalb werden jetzt alle Anstrengungen gemacht, um ihn wieder emporzubringen. Montanprodukte werden nach wie vor aus Rumänien begehrt, aber auch verschiedene andere Waren, die als Spezialisten der schlesischen Industrie angesprochen werden müssen.

Zu erwähnen ist noch, daß in neuester Zeit auch die Handelsbeziehungen zu Jugoslawien von Breslau aus immer mehr gepflegt werden, und zwar sind es große Mengen Schienen und Schwellen, die kürzlich vom jugoslawischen Verkehrsministerium in Breslau bestellt wurden. Weitere bedeutende Abschlüsse in Eisenbahnmaterial (wobei es sich um Aufträge von verschiedenen Hundert Millionen Dinar handelt) sind Anfang Oktober in Breslau getätigt worden.

Im Zeichen der Währungsreform.

Der Todeskampf der Papiermark.

Die Satzungen der Deutschen Rentenbank.

Nach den Satzungen der Deutschen Rentenbank beträgt das Grundkapital 2,4 Milliarden Rentenmark und die Grundrücklage 800 Millionen Rentenmark. Beides wird durch Grundschulden und Schuldverschreibungen oder durch Gold und ausländische Zahlungsmittel aufgebracht. An dem Grundkapital der Deutschen Rentenbank sind die Eigentümer der belasteten Grundstücke und die Inhaber der belasteten Betriebe in dem Verhältnis der von ihnen eingebrachten Grundschulden, Schuldverschreibungen, Goldbeträge und Zahlungsmittel in ausländischer Währung beteiligt. Anteilscheine werden nicht ausgefertigt. Die Anteile sind nur mit Genehmigung der Deutschen Reichsbank übertragbar.

Die Bank darf höchstens bis zu 3,2 Milliarden Rentenmark in Rentenbankscheinen ausgeben. Davon sollen zunächst nicht mehr als 2,4 Milliarden Rentenmark ausgegeben werden; dieser Betrag darf nur auf Grund eines Aufsichtsratsbeschlusses überschritten werden.

Die Bank ist befugt, mit dem Reich, der Reichsbank und den Privatnotenbanken bankmäßige Geschäfte zu betreiben, und zwar darf sie 1. dem Deutschen Reich auf Rentenmark lautende Kredite, verzinslich zu 6 Prozent jährlich, 2. der Reichsbank und den Privatnotenbanken nach zu treffender näherer Vereinbarung Kredite gewähren.

Organe der Deutschen Rentenbank sind: 1. der Vorstand, 2. der Aufsichtsrat, 3. der Verwaltungsrat, 4. die Generalversammlung. Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Mitgliedern; es ist vom Verwaltungsrat zu bestellen. Der Verwaltungsrat bestimmt die Verteilung der Geschäfte und ist befugt, Stellvertreter der Vorstandsmitglieder zu ernennen. Der Aufsichtsrat besteht aus wenigstens 21 Mitgliedern. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats führt die Amtsbezeichnung „Präsident der Deutschen Rentenbank". Der erste Präsident der Deutschen Rentenbank wird der Reichsregierung von den Gründern vorgeschlagen und durch deren Genehmigung Mitglied des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat hat halbjährlich, zum ersten Male im Juli 1924, unter Mitwirkung eines vom Reichsrat und eines vom Präsidenten des Rechnungshofes des Deutschen Reiches zu bestellenden Kommissars einen Bericht darüber zu veröffentlichen, daß die durch Verordnung vorgeschriebene Deckung der Rentenbriefe und der Rentenbankscheine vorhanden ist.

Einführung von Goldlöhnen.

Bei den Seeschiffswerften ist durch freie Vereinbarung eine Lohnregelung nach folgendem Grundsatz zustande gekommen: Die Löhne werden in Rechnungs-Festpfennigen festgesetzt und abgerechnet unter Berücksichtigung des amtlichen Teuerungs- und des Dollarindex. Der sich hiernach ergebende Stundenverdienst für den gelernten Arbeiter in Hamburg (Spitzenlohn) darf den Wert von 40 Goldpfennigen nicht überschreiten. Der Stundenverdienst des gelernten Arbeiters bei den Hamburger Werften vor dem Kriege betrug 64 Goldpfennige. Für die Seeleute ist durch Schiedsspruch vom 1. November d. J. ab eine Lohnregelung getroffen, die den Seeleuten aller Grade eine Entlohnung in Höhe von 80 Prozent der Friedensheuer gewährt. Soweit der Lohn noch nicht in vollem Umfange in wertbeständigen Zahlungsmitteln gezahlt werden kann, erfolgt die Zahlung in Papiermark zum Kurse der Goldanleihe.

Eine Lohnscheckbank.

Die in letzter Zeit immer größer gewordenen Schwierigkeiten der Beschaffung von Zahlungsmitteln für Löhne und Gehälter haben laut „Konfektionär" durch den Verband Sächsischer Industrieller, Ortsgruppe Chemnitz, eine sehr zweckmäßige Zwischenlösung gefunden. Der Verband hat eine Lohnscheckbank Chemnitzer Industrieller G. m. b. H. ins Leben gerufen, die der katastrophalen Knappheit an Bargeld begegnen soll.

Die Einstellung des Markhandels in New York.

Es gehört, wie die „Frankfurter Zeitung" schreibt, zu den Begleiterscheinungen der „Auflösungskrise" der Papiermark, daß der Handel in ihr allmählich an einem der fremden Finanzplätze nach dem andern erlischt. Dieser einst lebhafte Markhandel, der besonders in den ersten Jahren der Inflationszeit blühte, war freilich schon seit Monaten auf ein Minimum zurückgegangen; das Ausland interessierte sich nicht mehr für die Mark, besonders seitdem der fremde Geschäftsverkehr nach Deutschland, um weitere Währungsverluste auszuschalten, sich auf wertbeständige Valuten eingestellt hatte. Das Markgeschäft an den fremden Plätzen sank mehr und mehr zum kleinen Spekulationsbetrieb zusammen, spielte sich an den „schwarzen" Börsen ab, so daß der fremdländischen Markbewertungs-Notiz tatsächlich kaum mehr wesentliche Bedeutung beikam.

Der sogenannte New-Yorker Schlußkurs, dessen phantastische Höhe ihn schon als unmaßgebend kennzeichnet, wird, wie der „Hamburgische Korrespondent" meint, durch die letzten New-Yorker Meldungen als versteckter Schwindel hingestellt. Seit einiger Zeit wird die Mark in New York überhaupt nicht mehr notiert. Was daher jetzt von dort gemeldet wird, könnte man allenfalls noch als nominelle Notierung bezeichnen. Da diese Meldungen aber eine bestimmte Tendenz aufweisen, so muß dagegen Stellung genommen werden. Die verbreitete Marknotierung stellt heute weiter nichts als ein Stimmungsbild der Börse dar, das von bestimmten Stellen, welche, ist noch nicht festgestellt, beeinflußt und in die Öffentlichkeit lanciert wird. Nachstehendes Telegramm beleuchtet die Situation:

Reuter meldet aus New York, daß die Banken und Wechselstuben den Handel mit der deutschen Mark eingestellt haben.

Durch die Bekanntgabe dieses Beschlusses wird die Tatsache erhärtet, daß in New York nur eine unbedeutende Spekulationsgruppe die Mark hin und her wirft und daß demnach auch der New-Yorker Markkurs in keiner Weise als Wertmaßstab für die deutsche Währung angesehen werden kann und darf. Jeder Kurs der Papiermark, der evtl. auch noch weiter aus New York gemeldet würde, müsse als praktisch bedeutungslos angesehen werden.

Gespenstersonate des Geldes.

Unter dieser Überschrift finden wir im „Berliner Börsen-Courier" bezeichnende Ausführungen, denen wir die folgenden Sätze entnehmen:

Lassen wir einen Augenblick den Atem des Urteils stocken, unterbrechen wir das Gespräch über Wertbeständigkeit, Goldanleihe und Rentenmark — und versuchen wir, den Todeskampf des Papiergeldes als Erscheinung zu erleben. Wen berührt, zwischen Kurszettelbetrachtungen und unmittelbarer, täglich erneuter Not, die Ballade des Geldes? Wir tun unrecht daran, uns zu beklagen, daß neun Zehntel aller Gespräche von Geld und Geldsummen handeln; denn es gibt in Deutschland dieser Tage nichts Unerhörteres, Abenteuerlicheres und Wilderes als das Geld.

Die Zahl hat sich von ihrem Körper gelöst und führt ein Eigenleben — von hinreißend grausiger Spukhaftigkeit.

Freilich: auch diese Phantastik ist nur möglich, weil sie sich von der Phantasie gelöst hat. Es würde dem Durchschnittsdeutschen schlecht bekommen, wenn er versuchte, die Zahlen, mit denen er täglich hantiert, sich wirklich vorzustellen. Sie sind jenseitig. Das naheliegende Gleichnis vom Irrenhaus trifft durchaus nicht zu; kein gewöhnlicher Geisteskranker hat sich in seinen Wahnvorstellungen zu Summen verstiegen, wie sie in jetziger Papiermark einen Tagesbedarf ausdrücken, aus dem einfachen Grunde, weil er sie nicht kannte. In unserem Wirklichkeitsleben aber sind einfache Menschen gezwungen, mit Zahlen zu rechnen, die es — nicht gibt; von denen sie nicht einmal mehr wissen, wie sie geschrieben werden. Die Billion ist Rechnungseinheit (1 Dollar), größere Körperschaften haben es mit Trillionen zu tun. Wer von allen, die leichthin diese Worte sprechen, hat noch irgendeine Vorstellung von ihrem Sinn? Dem Mathematiker ist wenigstens der Begriff geläufig; er weiß, daß die Trillion in Ziffern am einfachsten: 10^{18} geschrieben wird — für die Anschaulichkeit hat auch er nicht das Geringste damit gewonnen.

Es ist völlig vergeblich, die jetzt alltäglichen Zahlen der Vorstellung näher bringen zu wollen; man muß sich darauf beschränken, ihre — Unvorstellbarkeit durch Vergleichungen etwas deutlicher zu machen.

Nehmen wir einen Umrechnungswert von etwa 250 Milliarden Papiermark für die Goldmark an (Auslandskurs der letzten Tage).

Es zeigt sich dann, daß gewisse — kleinste — Beträge gleichzeitig unter der Goldgrenze (als Werte) und über der Vorstellungsgrenze (als Zahlen) sind. Vor dem Kriege gab es in Deutschland einige wenige Riesenvermögen zwischen hundert und dreihundert Millionen Mark; der Hundertmillionenschein aber ist eine mit nichts mehr vergleichbare Winzigkeit; die ihm aufgedruckte Zahl reicht nach oben und nach unten über die Denkbarkeit hinaus. Eine Schachtel Streichhölzer kostet in Papiermark mehr, als in Goldmark das größte Vermögen der Erde betrug: die Grenze, bis zu der die wirtschaftliche Phantasie (längst nicht mehr die Zahlenphantasie) den Möglichkeiten einzelmenschlichen Reichtums gerade noch folgen konnte, ist also schon bei der — Streichholzschachtel überschritten. Mit dem Papiermarkwert eines Paketes Streichhölzer ist man schon im Bereich der völlig unanschaulichen Statistik angelangt; etwa bei den Höchstsummen großstaatlicher Schulden. Der Preis einer Goldmark entspricht der Zahl, mit der vordem das deutsche Volksvermögen ausgedrückt wurde. Die Billion erschien in der Statistik der Geldwerte überhaupt nur einmal auf Erden: bei dem Weltvermögen, das auf zwei bis zweieinhalb Billionen Goldmark zu schätzen war; die gleiche Summe in Papiermark bedeutet den Wert von zwei Dollar.

Von da ab hören selbst die abstrakten Vergleichungen auf: ein Wochenlohn führt in das Schattenreich der reinen, stofflosen Zahl.

Es bleiben nur noch die Vergleiche nach unten hin.

Die Geldscheine, die vor dem Krieg in Deutschland umliefen und in denen der Zahlungsmittelbedarf von fast siebzig Millionen Menschen, der Reichtum aller Reichen sich umsetzte, sind jetzt insgesamt auf den Wert von ein bis zwei Pfennig gebracht.

Mit dem Aufwand einer Goldmark könnte man sämtlichen auf Erden lebenden Menschen je 600 Papiermark auszahlen; trotz der beim Druck der „kleinen" Tausendmarknoten schon riesigen Inflation gibt es in ganz Deutschland solcher Scheine vermutlich nicht genug, um ein einziges Goldstück damit zu begleichen.

Man hat sich's abgewöhnt, die durch das Londoner Ultimatum uns auferlegte Kriegsentschädigung in Papiermark umzurechnen; die Zahl stehe dennoch da. Es sind in Worten: Dreiunddreißigtausend Trillionen, in Ziffern:

33 000 000 000 000 000 000 000.

Sinnverwirrend zu denken, daß in der dreiundzwanzigstelligen Zahl die einzelnen Markeinheiten ideell noch immer enthalten sind; und daß es noch lange nach dem Londoner Ultimatum Einmarkscheine tatsächlich gab. Nur in der erforderlichen Menge sie aufzutreiben, dürfte schwierig sein: sie würden, um für die Kriegsentschädigung zu genügen, die gesamte Fläche des Deutschen Reiches mehr als haushoch bedecken.

Ein Goldpfennig, ein einziger, nach dem Auslandskurs der Papiermark umgerechnet und in Markscheinen bezahlt, würde einen vollbeladenen — Güterzug erfordern.

Kleine Handelsnachrichten

Eine deutsche Sonderabteilung auf der nächsten Prager Messe.

Die Prager Messe beginnt einen ausgeprägten internationalen Charakter zu bekommen. Die Meßleitung hat durch eine großzügige Propaganda verstanden, Kaufleute aus aller Welt zur Messe nach Prag zu ziehen. Sie legt aber Wert darauf, nicht nur eine Schau von inländischen, sondern auch von ausländischen Erzeugnissen zu sein, und zwar sollen letztere in besonderen Abteilungen zusammengefaßt werden, wie es auf der kürzlich beendeten Prager Herbstmesse bereits für französische Fabrikate der Fall war. Für die nächste Messe sind die Vorbereitungen für eine geschlossene mexikanische, skandinavische, italienische, russische, türkische und französische Sektion bereits im Gange. Die Meßleitung hat nun den Wunsch geäußert, daß auch eine deutsche Sektion zustande kommt, zumal gerade verschiedene Gebiete der deutschen Industrie, wie z. B. Buchdruckereimaschinen, Solinger Stahlwaren, chemische, optische, elektrotechnische Erzeugnisse, Apparate der Chirurgie-Mechanik, Maschinen usw., gute Absatzmöglichkeiten in der Tschechoslowakei besitzen. Die Organisation der deutschen Sonderabteilung ist dem Verlag „Messe und Ausstellung", Berlin NW21, übertragen worden. Es sind eine Reihe von Sondervergünstigungen für deutsche Aussteller vorgesehen. An der letzten Prager Messe hatte sich von deutschen Firmen u. a. Krupp und die A. E. G. mit guten Erfolgen beteiligt.

Die deutsche Ausfuhr nach Brasilien im September.

Trotz der allgemein günstigen Geschäftslage im September ging die Einfuhr gegenüber dem Vormonat etwas zurück. Es herrschte nur schwache Nachfrage nach Eisen und Stahl. Deutschland war, laut „Agencia Duems", auf diesem Markte völlig ausgeschaltet. (?) Auch der Metallwarenmarkt war flau, doch stand hier Deutschland mit Belgien an der Spitze der Einfuhrländer. Sehr still war auch der Markt für elektrische Waren; die deutschen Preise gingen um 10 bis 15 Prozent hinauf. Lebhaft war die Einfuhr deutschen Papiers, das zu sehr niedrigen Preisen verkauft wird; die örtlichen Preise sind indessen infolge des Spezialzolls auf Papier, mit Ausnahme von Zeitungsdruckpapier, gestiegen. Der Markt der Drogen und Chemikalien blieb lebhaft; die deutschen Erzeugnisse behaupteten den Markt auch weiterhin gegenüber den englischen und belgischen Erzeugnissen.

Deutsche Telephonkonzession in Brasilien.

Der Bundesdistrikt von Brasilien hat ein gerichtliches Verfahren zur Annullierung des Kontrakts zwischen der „Brasilianischen Elektrizitätsgesellschaft" und der „Rio de Janeiro und San Paulo Telephone Comp. (Ltd.)" vom 11. September 1922 eingeleitet, um an seine Stelle die frühere Vereinbarung vom 17. Januar 1899 zu setzen, durch welche die deutsche Gesellschaft eine Konzession für das Telephonsystem von Rio de Janeiro erhielt. Das Eigentum der deutschen Gesellschaft wurde während des Krieges von der Regierung übernommen und unter die Aufsicht und Leitung der kandischen Gesellschaft gestellt. Der Kontrakt vom 11. September 1922 sah die Übertragung der Rechte und des Besitzes der ersteren an die letztere Gesellschaft vor.

Lohses
Lesia
DAS PARFUM DER DAME
GUSTAV LOHSE
BERLIN
Überall erhältlich
LESIA
GUSTAV LOHSE BERLIN
WIERTZ

Kurse:

	5. 11. 23. (in Milliarden Prozent)	12. 11. 23.
5% Reichsanleihe	10	16
4% Reichsanleihe	— G.	175
3½% Reichsanleihe	60	95
3% Reichsanleihe	— G.	— G.
4% Preuß. Konsols	70	135
3½% Preuß. Konsols	8	79½
3% Preuß. Konsols	—	160
5% Mexikaner	17 400	65 000
Neu-Guinea	25 000	10 500
Otavi	12 000	47 500
Schantung	6 500	3 000
Deutsche Bank	21 000	9 000
Disconto	45 000	15 500
Brasilbank	— G.	—
Asiatenbank	30 000	25 000
Ueberseebank	— G.	65 000
Hamburg-Amerika-Linie	72 000	40 000
Norddeutscher Lloyd	20 000	10 200
Schultheiß-Patzenhofer	12 000	6 200
A. E. G.	19 000	8 300
Augsburg Nürnberg	— G.	30 000
Badische Anilin	36 000	21 000
Bergmann Elektrizität	22 000	8 500
Schwartzkopff Maschinen	17 000	7 750
Chemische Albert	— G.	— G.

	5. 11. 28. (in Milliarden Prozent)	12. 11. 23.
Daimler	4 500	1 850
Deutsch-Luxemburger	— G.	57 000
Deutsche Erdöl	110 000	47 500
Deutsche Kali	— G.	25 000
Dynamit Nobel	22 000	7 300
Elberfelder Farben	36 000	19 000
Fraustadt Zucker	50 000	29 000
Gelsenkirchener Berg	— G.	62 000
Goldschmidt	28 000	20 000
Hannover Masch. Egestorff	— G.	— G.
Harpener Bergbau	— G.	79 000
Höchster Farben	25 000	14 800
Humboldt Maschinen	— G.	35 000
Kali Aschersleben	36 000	15 000
Klöckner-Werke	— G.	— G.
Köln-Rottweil	23 000	8 500
Laurahütte	60 500	25 000
Loewe	— G.	20 000
Mannesmann	95 000	42 000
Maschinen Kappel	— G.	7 000
Oberbedarf	40 000	23 000
Caro	— G.	30 000
Orenstein	27 000	12 500
Phoenix	— G.	43 000
Pintsch	— G.	— G.
Rheinmetall	— G.	8 800
Rosenthal Porzellan	40 000	16 000

	5. 11. 28. (in Milliarden Prozent)	12. 11. 23.
Sarotti	— G.	1 060
Schuckert	70 000	36 000
Siemens Glas	— G.	6 000
Stettiner Vulkan	40 000	21 000
Leonhard Tietz	3 500	2 250
Varziner Papier	3 000	2 400
Glanzstoff	54 000	25 000
Vogtländer Maschinen	3 000	900
Wanderer	8 000	7 600
Wicking	— G.	—
Zeitzer Maschinen	— G.	26 000
Zellstoff Waldhof	12 000	5 800

Devisen und Noten:

	(in Millionen Mark)	
Holland	164 588	243 390
Brüssel	20 984	40 100
Schweden	112 119	222 555
Italien	18 953	36 090
London	1 895 250	3 709 250
New York	418 950	842 100
Paris	24 330	48 120
Schweiz	75 411	148 370
Rumänen-Noten	3 491	5 965
Polen-Noten	(239 000 T.)	(370 000 T.)
Spanien (Madrid)	56 459	109 725
Pesetas	56 459	109 725

Die deutschen Schiffe und der Panamakanal.

Im amerikanischen Fiskaljahr 1921 passierten den Panamakanal 19 deutsche Schiffe, in 1922 37 und in 1923 90. Im Jahre 1922 stand die deutsche den Panamakanal passierende Tonnage an elfter Stelle und rückte im Jahre 1923 in die sechste vor. Die Benutzung des Panamakanals hat, wie bekannt, allgemein stark zugenommen. Den Hauptteil an der Zunahme hat die amerikanische Flagge zu verzeichnen und unter den amerikanischen Schiffen wiederum diejenigen, die im Öltransport beschäftigt werden. Von der Gesamtzahl der im Fiskaljahr 1923 (endend am 30. Juni) den Kanal passierenden 3967 Schiffe führten 1994, das ist also mehr als 50 Prozent, die amerikanische Flagge. Die Zahl der amerikanischen Schiffe hat sich im Fiskaljahr 1923 mehr als verdoppelt.

Deutsche Schiffe im Ausland.

Es ist immer erfreulich, darauf hinzuweisen, daß im Ausland, insbesondere in Süd- und Mittelamerika, den deutschen Schiffen die alte Freundschaft gewahrt geblieben ist. So sind dem Hapagdampfer „Bayern“ auf seiner letzten Fahrt nach Südamerika allerlei Freundlichkeiten zuteil geworden. Schon auf der Hinreise kam in Gijon der frühere spanische Finanzminister Don José Manuel Pedegral an Bord und sprach sich sehr lobend über die Einrichtungen der III. Klasse aus. Als der Dampfer dann in Buenos Aires eintraf, war er Gegenstand lebhaften Interesses und warmer Freundschaftsbeweise. Die Union Hispano Americana veranstaltete auf ihm ein Fest zugunsten der Schulen, die sie im spanischen Galizien unterhält, das einen glänzenden Verlauf nahm. Als Anerkennung für die vorzüglichen Einrichtungen des Schiffes wurde einige Tage später dem Kapitän durch eine Kommission der Union Hispano Americana eine goldene Medaille überreicht. Ein anderes Schiff der Hapag, der im Mexikodienst tätige Dampfer „Toledo“, empfing auf seiner letzten Fahrt in Vera Cruz den Besuch des mexikanischen Präsidenten General Obregon, der längere Zeit an Bord verweilte, mit großem Interesse die technischen Neuerungen des Schiffes in Augenschein nahm und seine Anerkennung in warmen Worten ausdrückte.

Zur Börsenlage.

Auch diese Woche hat eine große Überraschung gebracht. Es ist der plötzlich ausgebrochene Buchdruckerstreik. Dieser Ausstand greift nach verschiedenen Richtungen auch auf unser Spezialgebiet über. Schon die Ursache des Streiks streift das Gebiet der Valuta. Die Buchdrucker wollen in Goldlöhnen bezahlt werden. Das ist ein Teil der ganzen Bewegung, welche jetzt durch die Kreise der Angestellten und Arbeiter geht. Über die Berechtigung dieser Forderung haben wir uns an dieser Stelle nicht auszulassen. Es liegt aber auf der Hand, daß die völlige Durchführung der Idee des Goldlohnes ebenso zu einer Verschärfung der Inflation beitragen wird, wie es die Durchdrückung der Goldpreise in Waren getan hat. Der Druckerstreik hat nun zunächst dazu geführt, daß was unser Gebiet betrifft, der Kurszettel weggefallen ist. Der Kurszettel ist aber nicht nur das tägliche Brot der Bank- und Börsenwelt, sondern auch ein unentbehrliches Requisit weitester Volkskreise, über die Geschäftswelt hinaus, geworden. Da man sich nun schon für zwei Börsentage nicht mehr über die Kursentwicklung unterrichten konnte, hat man auch keine Entschließung über Kauf und Verkauf von Effekten treffen können, dies um so weniger, als man durch den letzten Börsenkrach sowieso etwas eingeschüchtert war. Dazu kommt noch ein Zweites. Von dem Streik ist auch ein so lebenswichtiger Betrieb wie der Banknotendruck betroffen worden. Nun ist der Streik für den Bereich des Notendrucks zwar verboten worden, aber dieses Verbot hat keine sonderliche Wirkung gehabt. Der Notendruck selbst ist aber heutzutage von entscheidender Bedeutung, in diesem Augenblicke deshalb ganz besonders, weil mit der neuen Aufwärtsbewegung von Devisen und Noten abermals eine verschärfte Preissteigerung eingesetzt hat. Je schärfer die Preise heraufgehen, um so größer wird der Bedarf an Zahlungsmitteln. In einem solchen Augenblicke wird deshalb der Stillstand, ja schon die Verlangsamung des Notendrucks als eine außerordentliche Störung empfunden. Der Druckerstreik greift aber noch weiter. Am 15. November sollte, wie man weiß, mit der Ausgabe der Rentenmark, des neuesten wertbeständigen Zahlungsmittels, begonnen werden. Der Druckerstreik scheint dieses Programm über den Haufen geworfen zu haben. Es kommt hinzu, daß der neuernannte Reichs-Währungskommissar der Rentenbank mindestens sehr kritisch gegenübersteht. Man wird danach abwarten müssen, wie sich die Valutaverhältnisse nun weiter entwickeln werden. In Devisen und Noten haben in dieser Berichtsperiode die Kurse zunächst fünf Tage lang stillgestanden, da sie hier offiziell einfach dekretiert worden sind. An den auswärtigen Plätzen allerdings haben die Kurse ihre Aufwärtsbewegung unentwegt fortgesetzt, und hier haben sich auch die Warenpreise nicht um den Zwangskurs für den Dollar gekümmert. Infolgedessen sind schließlich auch hier die Kurse für Devisen und Noten wieder heraufgesetzt worden. Auf den Effektenmärkten war die Entwicklung der Geldverhältnisse maßgebend. Hier sind außerordentlich starke Schwankungen zu beobachten gewesen. Zunächst sprang der Satz auf 40 Prozent, dann stürzte er auf 5 Prozent, aber zuletzt ging er wieder auf 18 Prozent. Die Geldverknappung hat starke Verkäufe und Kursrückgänge in Effekten zur Folge gehabt. Gegen Schluß bahnte sich, auch gestützt auf die Devisenhausse, in Effekten eine neue Aufwärtsbewegung an, aber wegen der Geldknappheit konnte sie sich doch nicht voll auswirken.

ATRAX-Reklamoskop

In- und Auslands-Patente angemeldet

Das Kaleidoskop-Plakat
Die neueste Lichtreklame

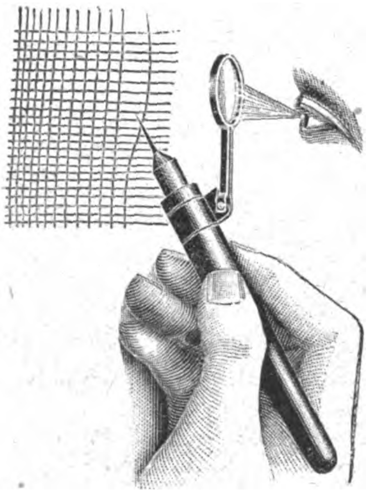
Alles bleibt wie gebannt am Schaufenster stehen, wo das prachtvolle Figuren- und Farbenspiel des Reklamoskops aufleuchtet. Der im Lichtbild gezeigte Artikel wird mit einem Schlage für jeden Passanten zum begehrenswerten Gegenstande / Elegant • Billig

Atrax-Gesellschaft, Berlin W 9

Erfindungen und Erfahrungen

„Spitz.“

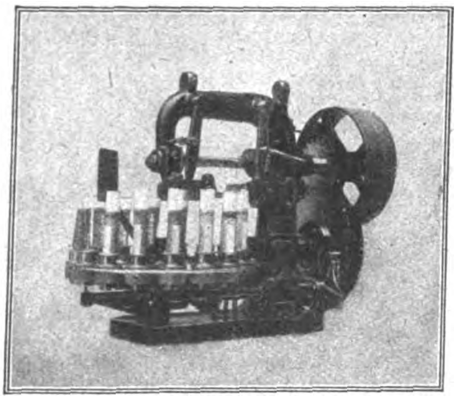
Unter diesem Namen erschien ein Textilwarenprüfer; eine durch Deutsches Reichspatent geschützte Vereinigung von Stocher (Nadel) mit Lupe, zur Prüfung der Bindungen im Gewebe. (Vertrieb: Richard Korant, Berlin-Wilmersdorf.) Mit diesem neuen praktischen Textilprüfer wird das Musterausnehmen außerordentlich erleichtert, da die Lupe jeder Bewegung der Stocherspitze von selbst folgt. Auch das Auszählen der Kett- und Schußfäden geht schnell und sicher vor sich, so daß der „Spitz“ sich überall als ein vorzügliches Kontroll-Instrument bewährt hat. Der Apparat ist in zahlreichen Fabrikbetrieben des In- und Auslandes im Gebrauch, auch die höheren staatlichen Fachschulen für Textilindustrie haben bereits zahlreiche Apparate bezogen. Das nebenstehende Bild zeigt den für Textilfachleute, Betriebsleiter, Werkführer usw. äußerst praktischen Apparat in zusammengelegtem Zustande, wobei er sich in Art eines Füllfederhalters bequem in der Westentasche mitführen läßt.



Spitz im Gebrauch.

Tubenfüllmaschine.

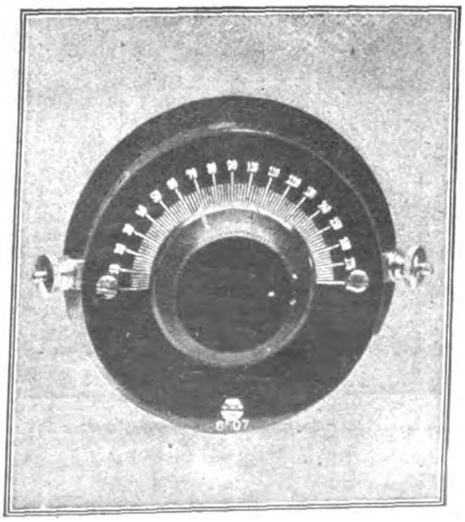
In immer ausgedehnterem Maße finden die Zinntuben zur Aufnahme von Pasten, Farben Klebstoffen, Arzneimitteln und zahlreichen sonstigen Stoffen Verwendung. Entsprechend der Zunahme ihres Gebrauchs handelt es sich für die Technik darum, maschinelle Anordnungen zu finden, die das Abfüllen der Tuben erleichtern und beschleunigen und die jegliche dabei nötige menschliche Tätigkeit auf ein Minimum reduzieren. Nur durch derartige maschinelle Einrichtungen wird Zeit und werden Unkosten gespart. Eine sehr praktische derartige Tubenfüllmaschine, die den eben gekennzeichneten Gesichtspunkten in weitestem Umfange Rechnung trägt, ist in unserer Abbildung dargestellt. Sie besteht aus einem drehbaren runden Tisch, dessen äußerer Rand mit Durchbohrungen und an diesen angebrachten runden hohlen Rollen versehen ist, die zum Festhalten der Tuben dienen. Die leeren Tuben werden bei aufgeschraubter Verschlußkapsel derart in diese Öffnungen hineingesteckt, daß die Verschraubung nach unten liegt. Ihr unteres Ende steht also nach oben und ist geöffnet. Mit Hilfe eines am Gestell der Füllmaschine angebrachten Zahnradvorgeleges wird der Tisch ständig gedreht, so daß stets neue Tuben eingesetzt und die offenen Tuben gefüllt werden können. Man kann aber auch die anderweit, zum Beispiel in einem Gestell, bereits gefüllten Tuben einsetzen. Die Maschine bewirkt dann das Verschließen. Die offenen Tuben gleiten unter einer Hebelvorrichtung hindurch, die gleichfalls vom Vorgelege aus mit Hilfe eines Vorschubs in Tätigkeit gesetzt wird. Diese Vorrichtung bewirkt den Verschluß des unteren, auf der Maschine nach oben stehenden Endes der Tube. Die verschlossene Tube dreht sich dann noch ein Stückchen weiter und wird schließlich an dem dem Vorgelege entgegengesetzten Teile des Tisches durch eine von unten her wirkende Ausstoßvorrichtung herausgestoßen, worauf sie sofort durch eine neue ersetzt werden kann. Die Maschine arbeitet sehr rasch und nimmt infolge ihrer gedrängten Anordnung wenig Raum fort.



Tubenfüllmaschine.

Glimmer-Drehkondensator für drahtlose Empfänger.

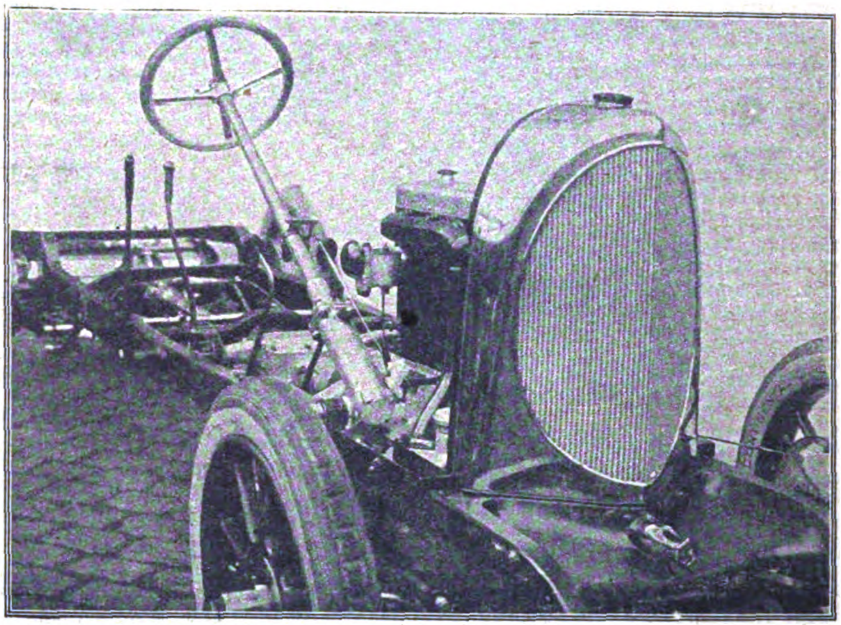
Bei den drahtlosen Empfängern, die zum Abhören der Börsenkurse, ferner von Vorträgen, Gesang, Musikstücken, Opern usw. dienen, kommt es darauf an, den Apparat genau auf die Wellenlänge einzustellen mit der die Gebestationen ihre verschiedenen Darbietungen aussenden Diese Abstimmung des Empfängers auf die richtige Wellenlänge und vor allem auch auf die beste Tonstärke geschieht mit Hilfe verschiedener am Empfänger angebrachter Vorrichtungen, unter denen der sogenannte „Drehkondensator“ eine wichtige Rolle spielt. Dieser Kondensator soll lediglich kleine Abmessungen haben und dabei doch eine große veränderliche Kapazität aufweisen. Derartige Kondensatoren bestehen, wie die elektrischen Kondensatoren überhaupt, aus metallischen, elektrisch leitenden Belegungen, die durch Nichtleiter der Elektrizität voneinander getrennt sind. Durch Drehen des am Kondensator angebrachten Knopfes wird nun die Kapazität verändert und so das oben erwähnte Ziel, nämlich Einstellung auf die Wellenlänge und Herbeiführung der bestmöglichen Tonstärke, erreicht. Man hat nun bisher versucht, durch umständliche Mittel den Druck der beim Drehen des Knopfes aufeinander schleifenden Belegungen konstant zu erhalten, die durch Zwischenschaltung von Glimmer voneinander getrennt sind. Die Einrichtungen haben aber häufig nicht funktioniert, und die Kondensatoren haben sich beim Drehen nicht selten festgeklemmt. Beim neuen Kondensator der „Radiofrequenz“ G. m. b. H., Berlin-Friedenau, ist nun gerade der umgekehrte Weg eingeschlagen. Es ist jede Beeinflussung der Glimmerplatten und der Metallbelegungen durch künstliche Mittel vermieden: man läßt beiden jene Form, die ihren natürlichen Eigenspannungen entspricht. Dabei hat sich herausgestellt, daß die Form gerade ohne Anwendung von Zwang über lange Zeit hinaus konstant bleibt, so daß der Kondensator sehr befriedigend arbeitet. Er besitzt eine geringe Anfangs- und eine große maximale Kapazität, die in einer gleichmäßigen Kurve ineinander übergehen. Die Leistung entspricht praktisch der eines Luftkondensators. Der Kondensator ist gegenüber einer Spannung von 1000 Volt geprüft und wiegt netto 136 Gramm.



Glimmerdrehkondensator.

Personenauto mit neuartiger Bremseinrichtung.

Wer jemals die Art und Weise, wie die Personenwagen bisher gebremst wurden, näher beobachtet hat, dem muß es aufgefallen sein, daß diese Art der Bremsung keineswegs das Ideal darstellt. Von dem Augenblicke an, wo die Bremsen angreifen, tritt bis zu jenem Augenblick, wo der Wagen steht, ein Schleifen der beiden Räder ein, die von den Bremsen festgehalten werden. Die Drehung der Räder wird aufgehoben, der kostbare Pneumatik bleibt in der eingenommenen Lage stehen und radiert das Pflaster ab. Es leuchtet ohne weiteres ein, daß dieses Verfahren zu einem großen Verschleiß am Reifen führen muß. Außerdem aber wirkt die Zweiradbremse nicht immer gleichmäßig auf die beiden gebremsten Hinterräder. Es kommt nicht selten vor, daß, insbesondere in Kurven, das eine Rad etwas früher oder rascher angegriffen wird als das andere. Dann dreht sich das eine Rad, während das andere feststeht, wodurch das bekannte „Schleudern“ zustande kommt, das oft bis zu einem Grade auftritt, daß sich der Wagen, vor allem auf nassem Pflaster, um sich selbst dreht. Man hat sich bisher gescheut, auch die Vorderräder zu bremsen, da sie ja als sogenannte „Lenkräder“ dienen, und da man fürchtete, daß durch das Angreifen einer Bremse die Lenkbarkeit beeinträchtigt würde. Des weiteren wird bei der alten Art der Bremsung die Bremswirkung auch auf das Triebwerk übertragen, wodurch dieses gleichfalls beeinträchtigt wird. Die NAG hat nun ein neues System der Vierradbremsung durchgebildet, bei dem alle vier Räder gleichzeitig, und zwar in einer Weise gebremst werden, die die vorstehend beschriebenen Mißstände vermeidet. Die Wagen sind so ausgestattet, daß die Bremsung sowohl mit Hilfe der Fußbremse wie mit Hilfe der Handbremse in Betrieb gesetzt werden kann. Die Handbremse, die in bequemer Weise angebracht ist, wirkt nur auf die Hinterräder, während die Fußbremse sowohl die Vorder- wie die Hinterräder der Bremswirkung aussetzt. Diese liegen bei den vorderen, also bei den Lenkrädern, derart, daß die Bewegung der Räder um die Drehzapfen während des Bremsvorganges in keiner Weise beeinträchtigt wird. Die Bremsbacken werden durch Drahtzüge in Tätigkeit gesetzt, die bei den Vorderrädern derart angeordnet sind, daß sie stets die gleiche Länge haben, wie auch die Vorderräder stehen mögen. Hierdurch wird erzielt, daß die Wirkung der Bremsen auf die Vorderräder auch dann eine gleichmäßige ist, wenn die Bremsung gerade während der Lenkung, also z. B. bei Kurven, beim Ausweichen, beim Überholen vorgenommen wird. Die Bremsen sind sehr bequem nachstellbar, die Bremsstrecke ist sehr kurz, so daß der Wagen auch aus höchster Geschwindigkeit heraus rasch zum Stehen kommt. Es ist dies eine Folge der Bremswirkung, die anstatt auf zwei nunmehr auf vier Räder statt hat. Beobachtet man die Spur der Bremsstrecke, was insbesondere auf nassem Asphalt sehr leicht durchzuführen ist, so erkennt man, daß ein Radieren nicht auftritt, sondern daß sich die Reifen scharf und gut abgedrückt haben. Trotz der etwa 100 Prozent besseren Bremswirkung ist das Gefahrmoment zum Schleudern so gut wie ausgeschlossen. Auch belasten die ungeheuren Kräfte der Bremswirkung nicht mehr die Trieborgane des Fahrzeuges, sondern gehen unmittelbar auf die Räder. Bemerkenswert ist auch der Motor, bei dem durch die Verwendung von hängenden Ventilen im Explosionsraum der höchste Wärmewirkungsgrad erreicht wird. Die Betätigungsorgane der Ventile sind staubsicher eingekapselt und werden besonders geschmiert. Durch einen abnehmbaren Zylinderkopf werden die Ventile leicht zugänglich. Die Pumpe ist unmittelbar in den Wassermantel des Zylinders eingebaut. Die Ölpumpe ist als Doppelpumpe ausgebildet und schmiert je durch eine besondere Ölleitung, die von der anderen unabhängig ist, einerseits die Kurbelwellen und die Pleuellager, andererseits die Schwinghebel und die Ventilatorwelle. Der bequeme hochliegende Öleinguß ist durch einen Ölkontrollstab verschlossen. Die Hinterachse ist als moderne Trichterachse ausgebildet, besitzt Antriebs-Kegelräder mit Spiralverzahnung und arbeitet infolgedessen vollkommen geräuschlos. Infolge einer eigenartigen Anordnung der Schubübertragung ist es möglich, die ganze Hinterachse durch Lösen einiger Schrauben wegzuziehen. Versuche haben ergeben, daß sich mit dem neuen Wagen Brennstoffersparnisse bis zu 20 Prozent und Reifenersparnisse bis zu 50 Prozent erzielen lassen.



Neuartige Bremseinrichtung für Personenauto.

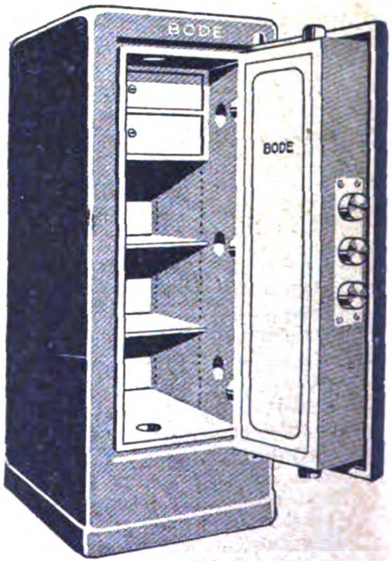
Verantwortlich: Für die Schriftleitung des „Echo" und der „Export-Revue": Dr. Emil Schultz. — Für den Anzeigenteil: T. Mac Manus. — Für den künstlerischen Teil: Hugo Matthias. Sämtlich in Berlin. — Druck: August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

BODE-Geldschränke

feuer-, sturz- und diebessicher

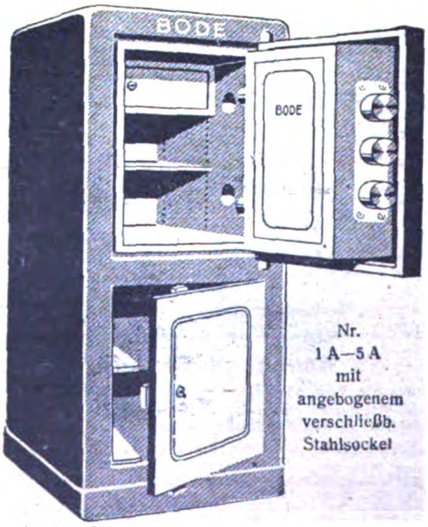
Nr.	Telegrammwort	Innenmaße			Außenmaße			Innere Einrichtung	Tresorhöhe cm	Gewicht ca. kg	seemäß verpackt ca. kg	Kubikmaß cbm	Preis £
		Höhe cm	Breite cm	Tiefe cm	Gesamt-Höhe cm	Breite cm	Tiefe cm						
01 A	Eneins	52	40	30	72	60,5	53	1 Tresor 1 verstellb. Bört	15	232	279	0,39	14/10 -
03 A	Endrei	63	42	30	83	62,5	53		19	263	316	0,46	16/10 -
05 A	Enfünf	73	50	35	93	70	58		23	295	370	0,76	25/10 -
1 A	Einsa	52	40	30	156	60,5	53	1 Tresor 1 verstellb. Bört	15	325	405	0,79	18/-/-
3 A	Dreia	63	42	30	159	62,5	53		19	350	433	0,84	21/-/-
5 A	Fünfa	73	50	35	161	70	58		23	385	478	1,00	29/6/-
5½ A	Sondera	124	52	42	174	72	65	2 Tresore, 2 verst. Börte	2 × 17	480	586	1,22	40/-/-
11 A	E fa	144	68	50	184	89,5	76	2 Tresore, 1 Schubkast., Nr. 11 A: 1 Bört, Nr. 12 A: 2 Börte 1 Schieber	2 × 20	850	983	1,77	47/-/-
12 A	Zwölfa	167	72	52	194	93,5	78		2 × 25	960	1104	1,98	52/-/-

Höhe der Sockelschränke: Nr. 1 A 84 cm, Nr. 3 A 76 cm, Nr. 5 A 68 cm

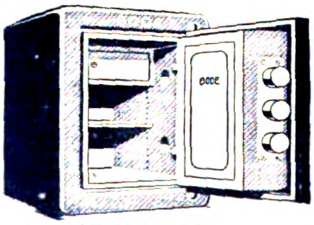


Nr. 5½ A

BODE-Geldschränke Marke A — feuer-, sturz- und diebessicher — werden ganz aus Stahl und Schmiedeeisen hergestellt. Äußerer Umfassungsmantel über alle Ecken gebogen. Größe Nr. 1A—5A und 5½A—12A mit angebogenem Sockel. Jeder **BODE**-Geldschrank ist also von oben bis unten aus einem Stück. Feuerschutz der Wandungen durch dreifach geglühte Infusorienerde. Verschluß durch unaufsperrbares **BODE**-Doppelbart-Sicherheitsschloß. Zum besonderen Schutz der Schlösser erhalten die Haupttüren unanbohr- und unzertrümmerbare **BODE**-Diamantstahl-Panzerplatten.



Nr.
1 A—5 A
mit
angebogenem
verschließb.
Stahlsockel



Nr. 01 A—05 A

Zu jedem Schloß
2 Schlüssel

Lieferung
frei Hamburg
einschl.
Verpackung

BODE
GELDSCHRANKFABRIKEN
A.-G.
HANNOVER (Deutschland)
Drahtanschrift: Geldschrankbode

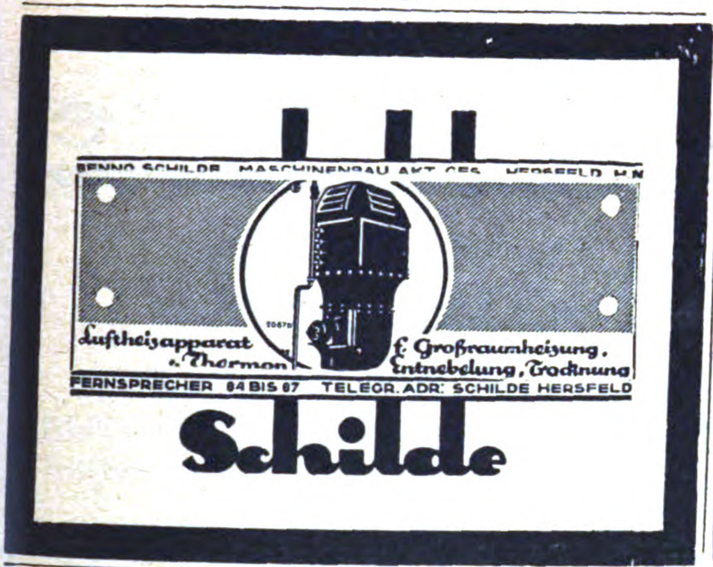
KöBo

AUTO

Rollenketten
Ritzelkränze

KÖHLER & BOVENKAMP

Barmen.



BENNO SCHILDE MASCHINENBAU AKT. GES. HERSFELD H.N.

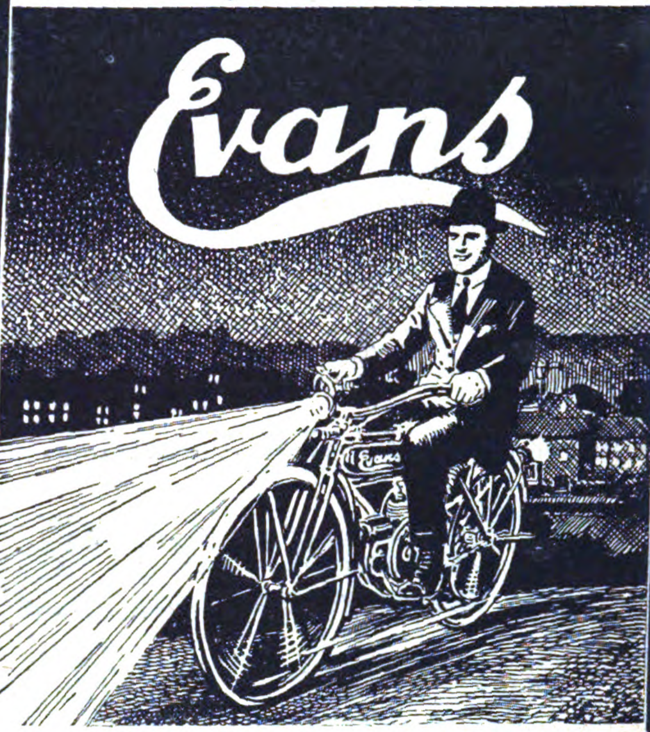
Luftheizapparat „Thermon" f. Großraumheizung, Entnebelung, Trocknung

FERNSPRECHER 84 BIS 87 TELEGR. ADR.: SCHILDE HERSFELD

Schilde

LEICHTMOTORRAD

mit elektrischer Dynamobeleuchtung / Gewicht: 33 kg



Bequem wie ein Fahrrad / Leistungsfähig wie ein Motorrad / Vereinfachte Konstruktion / Billig im Betrieb / Immer dienstbereit Geräuschloser und leichter Gang / Elegantes Aussehen / Ein schnelles Beförderungsmittel

Wenden Sie sich um Katalog und Beschreibung an

„AMSTEA" A.-G. BERLIN W9

American Steel Engineering and Automotive Products Aktien-Gesellschaft

BELLEVUESTR. 14 / „FREIA"-HAUS

!! Höchst wichtig !!

Extraktion JOSEF MERZ, Brünn (Tschechoslowakei)

Eigenes Extraktionswerk und Versuchsabteilung in ständigem Betrieb seit 1882

Lieferung der bekannten, bestbewährten **Universal-Extraktoren** Original „Merz" System

Gegründet 1882 Mehrfach mit Ersten Preisen ausgezeichnet

Extraktoren zur Gewinnung von **Ölen:** aus Ölsaaten und Ölfrüchten aller Art, direkt oder in Kombination mit Pressen. Rationellstes Verfahren. Höchste Ölausbeute. Rentabelste Verwertung von minderwertigen Ölsaaten und Presskuchen etc.

Extraktoren zur Entfettung respektive Gewinnung von **Fetten:** aus Knochen, Talgschmelzrückständen (Griefen) Fleisch- und Fischmehlen, Leim-Kesselrückständen, Lederabfällen, Wollfettkuchen und fetthaltigen Stoffen aller Art

Extraktoren z. Gewinnung von **Schwefel und Bitumen** aus Gestein, Gasmasse etc.

Extraktoren zur Gewinnung von **Harz- und Terpentinöl** aus Wurzelstöcken, Scharrharz und harzhaltigen Materialien aller Art. Außerordentlich lohnende Fabrikation. — Erstklassige Produkte. — Kopal (Kaurigum) aus Fossilien

Extraktoren für **Gummi- und Guttapercha-**haltige Materialien

Extraktoren zur Gewinnung von **Wachsen** aller Art: aus Bienenwachs-Presslingen, Schellack-Rückständen, Candelillapflanzen; Rückständen der Rohrzuckerfabrikation; aus Braunkohle, Torf u. a. m.

Extraktoren zur bestmöglichen Verwertung von **Raffinations-Rückständen** und Abfällen der Öl-, Fett-, Paraffin-, Ceresin- u. a. Industrien; zur Reinigung und Wiederverwertung gebrauchter öliger Putzwolle

**Viele Anlagen nach aller Welt geliefert
Beste Referenzen!
Vieljährige Erfahrung**

Bei Anfragen ist anzugeben:
a) Welches Material extrahiert werden soll. Nähere Angaben und Muster erwünscht.
b) Welche Menge täglich verarbeitet werden soll.
Groß- u. Kleinversuche werden auf Wunsch der Besteller ausgeführt

Einfacher und rationeller Betrieb
Höchste Ausbeute
Billigste Anlage

für Harz- u. Wachs-Industrien

für Öl- und Fett-Industrien

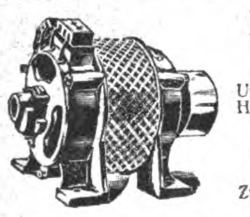
für Chemische Industrien

Schnitzel und Späne

Worauf man bei der Toilette achten muß. Es gibt einige kleine Tricks, die sowohl von der Schneiderin wie von der Dame selbst zu wenig beachtet werden und die doch von größtem Einfluß auf die Wirkung der ganzen Toilette sind. Eine geschickte und geschmackvolle Modekünstlerin wird diese Nuancen ganz selbstverständlich beachten. Wenn man aber an eine Beraterin gerät, die den Geschmack nicht „in den Fingerspitzen" hat, so muß man selbst darauf achten. Einer der häufigsten Fehler, der in der Damenbekleidung gemacht wird, ist die falsche Behandlung des Halsausschnittes. Ein junges Mädchen mit einem schönen Hals kann schließlich jede Form des Ausschnittes tragen. Aber eine Dame, die nicht mehr in der ersten Jugendblüte steht oder sonst irgendwelche Unschönheiten zu verbergen hat, kann durch einen allzu weitherzigen Ausschnitt in ihrer Erscheinung sehr geschädigt werden. Sie muß genau wissen, ob ein runder oder ein eckiger, ein hoher oder ein tiefer Ausschnitt für sie paßt. Ein anderer Punkt, der genau beachtet werden sollte, ist die Taillenlinie und die Drapierung des Kleides im Rücken. Ein zu kurzer und zu enger Rock ist für Frauen, die zur Stärke neigen, geradezu katastrophal, und auch beim Gang ist der Schnitt des Rockes zu berücksichtigen, damit er nicht irgendwelche Unschönheiten enthüllt. Auch daß die Ärmel die rechte Länge und Weite haben, ist eine sehr wichtige Tatsache, die oft vernachlässigt wird.

Die verfehlten Türme. Eine reizende Geschichte aus der Hochturistenwelt wird in der Münchener Monatsschrift für Bergsteiger „Der Berg" erzählt: „Franz Fistill, der verstorbene Bergführer aus dem Grödner Tale, sollte einen Touristen auf den Winklerturm (Vajolettürme) führen. Der undurchdringliche

Tuben, Spritzkorke
aus Zinn, Blei und verzinntem Blei
Spezialität: Emaillierte und bedruckte Tuben
Metallwerk Weißbach
Dresden-A. 16, Pfotenhauerstr. 78-80
Prospekte und Preislisten in allen Sprachen sowie Musterkästchen zur Verfügung
Trade-Mark
Exportanfragen an Metallwerk Weißbach
Exportbüro, Hamburg 15, Spaldingstr. 210-212
Prospekte und Preislisten in allen Sprachen sowie Musterkästchen zur Verfügung



Elektromotoren und Dynamos
Umformer, Messinstrumente, Theater-, Schul- und Heim-Kinoapparate, elektrische Bohrmaschinen.
Elektricitäts-Gesellschaft SIRIUS m. b. H.
LEIPZIG
Zur Messe in Leipzig: Städtisches Ausstellungsgelände, Halle V, Stand 263-64.

Georg Lachmann,
Gräfenroda VII (Thür.)
Spezialfabrikation sämtl. Glas- u. Hartgummiwar. sow. Thermomet.

Samen-Versand in alle Welt
Schulz-Marke
Samen
allererster Qualität, besonders Zuckerrübensamen - Rübensamen Gurkensamen - Saatsamen - Weißkohlsamen Rotkohlsamen-Wirsingsamen. Versenden in alle Welt und stehen mit Katalogen jederzeit gern zu Diensten.
Carl Beck & Comp.
Quedlinburg a. H.
Telegr.-Adr.: Samenexport Quedlinburg.

MÜHLSTEINE, CHAMPAGNE-MÜHLSTEINE
VON 200-2000 mm, FÜR JEDE FRUCHTART
SEIT JAHREN ZUR VOLLSTEN ZUFRIEDENHEIT UNSERER ABNEHMER GELIEFERT! KURZE LIEFERFRIST! MAN VERLANGE ANGEBOT!
MITTELDEUTSCHE SCHMIRGEL-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
BUTZBACH
TEL. 21 / DRAHTNACHR. SCHMIRGELWERKE

ERSTES HAMBURGER EXPORT-HAUS
äußerst leistungsfähig in allen deutschen Exportartikeln, ständig großes Lager, sucht solide
AUSLANDS-VERBINDUNGEN
HANSEATISCHE UEBERSEE HANDELSGES. M. B. H.
HAMBURG, Kaiser-Wilhelmstr. 23/31

Leistungsf. Fabrik chem.-pharmaz. Präparate hat noch einige Teile ihrer
Jahresproduktion
an Exporteure abzugeben u. bittet Inter. f. Erzeugn. d. med z., zahnärztl. u. kosm. Branche um Adr.-Aufg. u. Ang. d. gef. Artikel unter **A. D 643** an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19, Krausenstrasse 38/39.

Seifen-Puppen
in schönsten Zusammensetzungen
Bitte senden Sie Scheck oder Banknoten von $ 5/- bis $ 50.-, £ 1/- bis £ 10/- für Muster an
Oskar P. Soukup, Hamburg 31
Sartoriusstrasse 9

Spezialität:
Chem., techn., chirurg. Hohlglasartikel sowie Glasröhren u. Glasstäbe für alle Zwecke.
Hohlglashütte am Grenzhammer
Otto Lange, Ilmenau in Thüringen
VERTRETER GESUCHT!

Nebel und die scheinbare Unerfahrenheit des Touristen in diesem Gebiete verleiteten Fistill, statt des sehr schwierigen Winklerturms den nur durch eine schmale Scharte von ihm getrennten weitaus leichteren Stabelerturm zu wählen und so bei bedeutend geringeren Mühen den höheren Führerlohn für den Winklerturm einzustreichen. Als die beiden die Spitze erreichten, zerteilten sich die Nebel. Der Turist verfügte immerhin über soviel Kenntnisse des Gebietes, daß er den Schwindel erkannte, und stellte Fistill darob zur Rede. Der kraute sich verlegen die Haare seiner Perücke und meinte: „Wir haben in dem blöden Nebel wirklich die Türme verfehlt."

Die französische Speisekarte auf dem „Leviathan". Herr Fred A. Britten, Vorsitzender des Komitées für Werften und Docks im Kongreß, sandte an den Leiter des amerikanischen Shipping Board, Herrn Furley, eine Zuschrift, in der er sich über die Lächerlichkeit beschwerte, daß in dem Ritz Carlton-Speiseraum des „Leviathan" auf seiner letzten Reise nach Amerika nur französische Speisekarten ausgelegt gewesen seien. „Eine unbekannte Sprache sollte auf amerikanischen Schiffen nicht den Gästen aufgenötigt werden."

Aus dem dunkelsten Frankreich. Einen Beweis dafür, daß in manchen Teilen Frankreichs noch der ungeheuerlichste Aberglaube zu Hause ist, brachte eine Gerichtsverhandlung in Angers. Ein Bauer namens Dinand, der infolge einer geheimnisvollen Seuche sehr viele Schweine verloren hatte, glaubte, daß die Tiere von einem Feinde verhext worden seien. Er fragte daher einen „Zauberer" um Rat, der in einer Hütte tief in einem Walde lebte, und erfuhr von diesem, daß die erste Person, die an einem bestimmten Tage auf den Hof seines Gutes käme, von ihm ergriffen und lebendig verbrannt werden müßte, dann würde die Seuche unter den Schweinen sofort aufhören. Die erste Person, die an dem bestimmten Tage auf den Hof kam, war eine Frau, und Dinand sprang sofort auf sie zu, packte sie und versuchte sie nach einem großen Feuer zu schleppen, das er bereits angezündet hatte. Glücklicherweise war die Frau kräftig genug, um sich loszureißen und zu entfliehen. Sie verklagte den Bauern, und dieser erzählte nun vor Gericht ausführlich, warum er die Frau hatte verbrennen wollen, weigerte sich aber, den Namen des Zauberers zu nennen. Er wurde zu einem Monat Gefängnis verurteilt. B.

Weinbrand Winkelhausen Alte Reserve
Alleinige Exportvertretung und General-Export-Depot, Harder & de Voss, Hamburg

GELD-
SCHRÄNKE
Fabrik für feuer-, fall-, sturz- und brennsich. Geldschränke, Tresoranlagen, Geldkisten, Kassetten, Einmauerschränke.
GRÜNE & KEGEL, HAMBURG
GELDSCHRANKFABRIK
Verkaufslager: Valentinskamp 70
Fabrik: Eduardstrasse 10 / Telegr.Adr.: Grunkegel

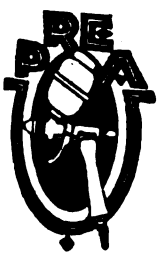
Kataloge
in allen Ausführungsarten und jeden Umfanges
Gustav A. Schmidt, Hamburg 33
Buch- und Steindruckerei
Gegründet 1868 :: Vertreter gesucht

Matheus Müller
ELTVILLE AM RHEIN

ADOLF W. ENGELKE
HAMBURG, FERDINANDSTRASSE 6-10
liefert für Export als Spezialität
Abteilung 1
Eisen- und Stahlwaren
Abteilung 2
Papier und Papierwaren
Abteilung 3
Steingut, Glas, Porzellan

Wir übernehmen den
Einkauf von Waren aller Art
zu günstigen Bedingungen
Beste Beziehungen zur Industrie
Große Lagerräume vorhanden
Erstklassige Referenzen
BLANKE & CO., HAMBURG 5
Brennerstraße 11

Import! Export!
Neuheiten
und Massenartikel auf allen Gebieten, besonders Bürobedarfs, Spielwaren, industrielle, elektrotechnische Erzeugnisse, vorwiegend neue Patentartikel, exportiert nach all. Ländern. Musterkollektion $ 10.-. Vertretungen von allen Artikeln gesucht.
Joh. Höchtl, Neuheitenvertrieb,
Wien IX/1, Berggasse 6.



Zehnfache Mehrleistung
ohne Farbenmehrverbrauch
erzielen Sie durch
„PREA"
Spritzapparate
vom einfachsten Anstrich bis zur feinsten Lackierung und von der vornehmsten Dekoration bis zur vollendetsten Retouche
„PREA" Helmbrecht & Knöllner
Spezialfabrik für Spritzlackier-Anlagen
Leipzig 4, Dufourstraße 16

VERTRETER
Wir suchen zum Verkauf unserer Zigarren-Etiketten und Ringe, sowie feiner Etiketten für Schokolade, Wein, Spirituosen, Seifen, Parfümerien als auch Reklame-Plakete, geeignete Vertreter im Ausland.
HERMANN SCHÖTT, Aktiengesellschaft
Lith. Kunstanstalten
RHEYDT, RHEINLAND

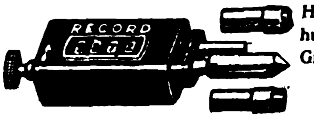
Größte Radiergummifabrik Europas
Ferd. Marx & Co.
Hannover 26

Lieferung sofort
Adolf Schneider
Konstanz 172
Original-Schneider's Werkstatt-Schieblehren
Grössen 150, 200, 250 mm
Extra stark, Zunge u. Schnabel ein Stück

Leder-Reiseschuhe
mit Ia Ledersohlen, Fabrikat Kreeb, glänzend eingeführt, alte Spezialfabrik. Korrespondenz in Englisch, Spanisch und Französisch. Sofortiger Musterversand ein 5 kg Paket (etwa 10 Paar) gegen Scheck £ 1⅓.— — oder entsprechender Währung.
Karl Kreeb, Filzschuhfabrik, Göppingen in Württ. Exportvertreter gesucht

„WALLRAFF"
Kokos-Matten, Läufer u. Teppiche zeichnen sich durch Qualität, geschmackvolle Dessins, moderne Farbtöne aus.
HANS GEBERS
HAMBURG, MARKTHOF
Exportbüro der Firma: Gebrüder Wallraff, Kokoswebereien, München-Gladbach. Filialen: Haina, Zwickau, Siegburg, Köln. VERTRETER GESUCHT.

Handtourenzähler
mit Momentnullstellung für Links- und Rechtslauf



Hub- und Umdrehungszähler in allen Größen zum Anbau an Maschinen aller Art
Irion & Vosseler
Schwenningen a. N. 10 (Württemberg)

Neues vom Büchermarkt

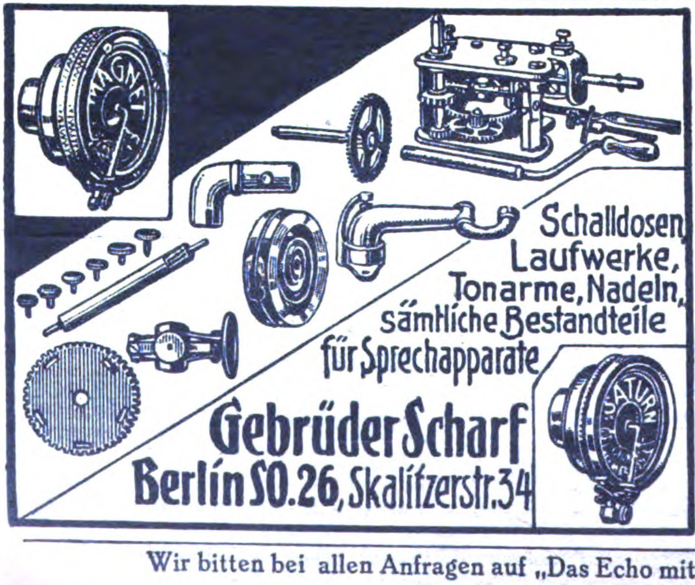
Grundzahl und **Schlüsselzahl** bei Bücherpreisen. Die buchhändlerische Grundzahl wird mit einer der Markwertbewegung folgenden, also veränderlichen Schlüsselzahl vervielfältigt. Die jeweilige Höhe der Schlüsselzahl, auch Multiplikator genannt, ist in jeder Buchhandlung zu erfahren, da sie vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig periodisch festgesetzt wird, dazu kommt der ortsübliche Teuerungszuschlag, der ebenfalls den Buchhandlungen bekannt ist.

Es war alles ganz anders. Aus der Werkstätte eines politischen Journalisten 1891—1914. Aufsätze **August Steins. Mit** seinem Bilde und einem Vorwort herausgegeben von Max Fuchs. „Irenaeus“, 2. vermehrte Auflage. Frankfurter Societäts-Druckerei G. m. b. H., Abt. Buchverlag, Frankfurt a. M. Preis: brosch.: Grundzahl M. 2.50, Halbleinen Grundzahl M. 4.–

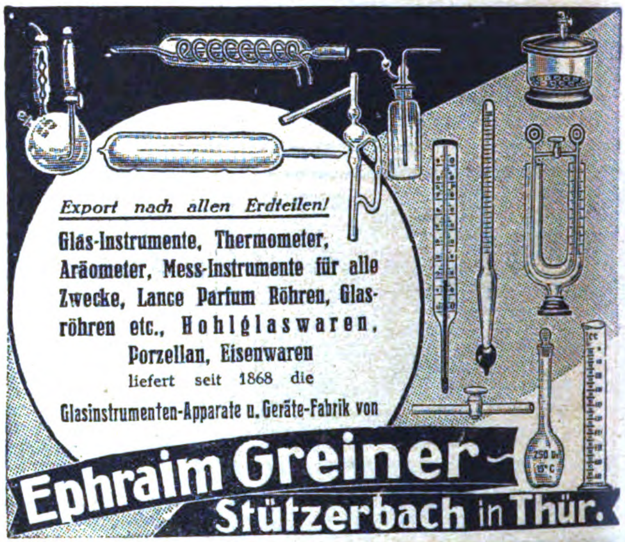
Es ist seit Erscheinen der ersten Auflage in der gesamten führenden deutschen und z. T. auch in der maßgebenden ausländischen Presse so viel Rühmliches über das Buch „Irenaeus“ und die Persönlichkeit August Steins geschrieben worden, daß sich ein wiederholtes Eingehen auf Steins „Memoiren“ schon deshalb erübrigt und man „Irenaeus 2. vermehrte Auflage“ jedem politisch Interessierten — und wer wäre das heute nicht! — nicht angelegentlich genug empfehlen kann, zumal er der Wahrheit über das Deutschland von 1891—1914 dabei beträchtlich näher kommt. „In der wilhelminischen Zeit gab es kaum einen Politiker in Berlin, der im Reichstag und in den Ämtern, in der Kunstwelt und der Gesellschaft der oberen Zehntausend, bei einheimischen und fremden Journalisten so allgemein bekannt und geschätzt war wie August Stein. Das Ansehen, das er genoß, galt nicht nur dem Journalisten mit

FRITZ BERNE
PASING b/MUENCHEN
Grösste Leisten-Rahmen & Ovalrahmenfabrik Europas

Dichtungsstricke
Teer- und Weißstricke für Kanalisations-, Gas- und Wasserwerke, Teerdichtungslitzen für kittlose Glasdächer, Huftaue, Kabelfüllgarne.
Fordern Sie Muster. Vertreter gesucht.
★
Seilfabrik Sander
Flensburg X
Telegramm-Seilsander Fernruf: 2252



Schalldosen, Laufwerke, Tonarme, Nadeln, sämtliche Bestandteile für Sprechapparate
Gebrüder Scharf
Berlin SO.26, Skalitzerstr. 34



Export nach allen Erdteilen!
Glas-Instrumente, Thermometer, Aräometer, Mess-Instrumente für alle Zwecke, Lance Parfum Röhren, Glasröhren etc., Hohlglaswaren, Porzellan, Eisenwaren
liefert seit 1868 die
Glasinstrumenten-Apparate u. Geräte-Fabrik von
Ephraim Greiner
Stützerbach in Thür.

Double- u. Platinimitation-Bijouterien
Broschen, Nadeln, Ohrringe, Armbänder, Anhänger, Krawattennadeln, Kreuze usw. in hervorragender Ausführung
liefern
ED. WINTER & CO.
BIJOUTERIE-FABRIK
PFORZHEIM (DEUTSCHL.)
Gegründet im Jahre 1853
KATALOG GRATIS!

Ambrosius Marthaus
Marthaus-Filz ist Qualitätsware
Filzfabrik Oschatz

Automobil- und Motorrad-Zubehör
alles, was die Fahrzeuge brauchen. Katalog (130 Seit.) gegen 1 Dollar an ernste Interessenten.
Wilhelm Reuter,
Magdeburg 7

Chem. Fabrik Crosa
Braunschweig,
neues leistungsfähiges Werk, sucht Verbindung für kosm., techn. und pharm. Erzeugn.
Musterkoll. ausgesuchter Spezial. gegen Einsendung von 1 Dollar.

Bruno Klemm jr.,
Markneukirchen, Sachsen.
KONZERT-DOPPEL-PEDAL-HARFEN
in höchster künstlerischer und technischer Vollendung. Wunderbare Klangfülle, absolut reine regulierbare Umstimmung, größte Widerstandsfähigkeit des Präzisionsmechanismus und des Resonanzkörpers.
Billiger Preis.
Saiten, Einzelteile, Musikalien.
Ausführliche Kataloge kostenfrei.

Fahrräder-, Schreib- u. Nähmaschinen
erstklassige Fabrikate, sofort lieferbar
H. Fr. Schütze, Gotha i. Th.

HOLLAND.
W. D. ter Haar, Boompjes 16, Rotterdam
Internationale Speditionen, Lagerung, Verzollung, vere d. Verwiegung usw

leicht beschwingter Feder, sondern der ganzen Persönlichkeit, in der sich menschliches Wohlwollen, scharfer Blick für den Jahrmarkt der Eitelkeiten, Humor und Ironie im Stile eines Romantikers mit hoher Auffassung seines Berufes vereinigten."

Die zweite Auflage des „Irenaeus" hat in mancher Beziehung eine Änderung erfahren. Wie das Vorwort sagt, hat der „anerkannte Meister der politischen Journalistik" als einer, der die Vorgänge auf der Bühne des politischen, parlamentarischen und gesellschaftlichen Lebens der wilhelminischen Zeit nicht vom Zuschauerraum, sondern vom Schnürboden aus bis ins Innerste kannte, recht oft gesagt: „Es war alles ganz anders." Dies gab dem Herausgeber und Verlag die Veranlassung, den ohnehin öfters zu Mißverständnissen führenden Titel zu ändern. Inhaltlich hat das Buch durch Steins Gespräche mit Lloyd George und dem Grafen Waldersee und durch den Aufsatz „Das Kaiserkonzert in der Berliner Börse" eine interessante Erweiterung erfahren. Sehr zu begrüßen sind die diesmal im Anhang beigebenen „Biographischen Zusätze" in alphabetischer Reihenfolge, die auch dem „Eingeweihten" sicherlich noch manches Neue zu berichten wissen.

Kartenhäuser. Sechs Episoden von Catherina Godwin. Verlag August Scherl G. b. H., Berlin SW68.

Die bekannte Verfasserin gibt hier eine ganz eigene und reifste Kunst: In diesen sechs Episoden, die dasselbe Grundthema geschmackvoll variieren, verbinden sich stofflich pikante Gegenstände mit einer wundervollen Gabe der Beobachtung und einer Eleganz des Stils zu kleinen literarischen Kostbarkeiten von feinstem Reiz, denen die deutsche Erzählungsliteratur kaum etwas Ähnliches an die Seite stellen kann. Das künstlerisch ausgestattete Büchlein gereicht der Büchersammlung jeder Dame zur Zierde.

Devisenkurse, Devisenmarkt und Devisenpolitik in neuzeitlicher, volks- und privatwirtschaftlicher Bedeutung von Paul Alexander Grun. Verlag: Muth'sche Verlagsbuchhandlung Stuttgart.

Die Valutenfrage ist heute — nicht nur in den Ländern mit kranker Währung — diejenige Kraft, die das wirtschaftliche und staatliche Leben und damit die Existenzmöglichkeit weiter Kreise aufs stärkste beeinflußt. Gerade für die Angehörigen der Staaten mit gesunkenem und zum Teil weiter fallenden

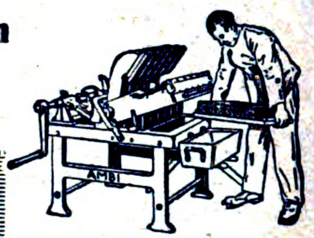
Steiff // Knopf im Ohr

Weichgestopfte, unzerbrechliche Spiel- und Reittiere, Charakterpuppen and Figuren, Roloplandachen u. Holzspielwaren. — Steiff-Skirit ist das beliebteste Kinder-Sportfahrrad der Gegenwart.
Die weltberühmten Steiff-Fabrikate sind von unerreicht gediegener Ausführung und daher unverwüstlich.

Hervorragende Exportartikel!

Musterlager und Vertreter in fast allen Ländern! — Verlangen Sie Liste 25E

Margarete Steiff G. m. b. H., Giengen a. Brenz (Württ.)
Erste Fabrik weichgestopfter Spielwaren. Erfinder und Fabrikanten des Teddybären.



AMBI-Mauerstein-Schlagmaschine

zur Herstellung von
Mauersteinen und Platten

Rohstoffe:
Kies-Sand, oder Schlacke,
oder Steinsplitt, oder Bims,
Tuff oder ähnliches

AMBI-Dachziegel-Maschinen
für Handbetrieb zur Herstellung von Zement Dachziegeln

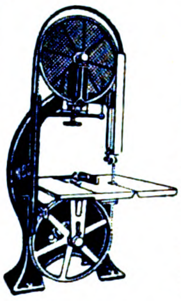
AMBI-Dachziegel
sind wetterfest, wasserdicht, farbecht

Verlangen Sie Druckschriften über
AMBI-BAUMASCHINEN

AMBI-WERKE Abt. II/Z. 2 **BERLIN SW68**
Kochstrasse 18
Leistungsfähige Vertreterfirmen gesucht!

MASCHINEN, APPARATE, LANDWIRTSCHAFTLICHE MASCHINEN

Die modernen
Holzbearbeitungsmaschinen
liefert sämtlich
HOMAG-Holzbearbeitungsmaschinen A.-G.
Leizpzig, Petersstrasse 14/16



Holzbearbeitungs-Maschinen

BANDSÄGEN
HOBELMASCHINEN
KREISSÄGEN USW.
liefern in
erstklassiger Konstruktion

SCHLESS & ROSSMANN
MASCHINENFABRIK
CASSEL

„Autostop"
D. R. G. M.

Der
beste automatische
Faßfüllapparat

Tuboflex G.m.b.H.
Hamburg 6
Telegramme: Tuboflex

Shaping-Maschinen
200—750 mm Hub
Serienbau
liefert preiswert
und kurzfristig
Friedrich Klopp, Wald im Rheinland 40
Spezialfabrik für moderne Shaping-Maschinen
Lieferant für Behörden und erste Werke

Zerkleinerungs-Maschinen
Brecher, Siebtrommeln, Farb-, Kugel-, Schrot-, Walzen-, Schlagkreuzmühlen usw., vollständige Einrichtungen für alle Zwecke fertigt als Spezialität
Maschinenfabrik Elbtal
Herm. Schmidt
Dresden 5 • Gegr. 1886

MILCH-Zentrifugen
„UNION"

WILHELM HELMS
Akt.-Ges.
Hannover, Postfach 23
Drahtanschrift „Zentrifuga Hannover"

Müllereimaschinen
Spezialitäten:
Schälmaschinen, Sichter, Mischmaschinen, Elevatoren, Schnecken und Filter sowie sämtliche Müllereimaschinen. Lieferung prompt und preiswert.
Braunschweigische Mühlenbauanstalt G. m. b. H.,
Braunschweig I, Campestraße 29-30.
Vertreter gesucht.

Deutschland-besucher!
DerAuslandverlag G.m.b.H. Berlin SW19, Krausenstraße 38/39, weist Bezugsquellen nach und gibt Auskünfte über Reise- und Verkehrsmöglichkeiten, Bäder usw.
Auskünfte werden kostenlos erteilt.

Pressen, hydraulische Presspumpen
M. Häusser
Spezialfabrik
hydraulischer Pressen
Neustadt a. d. Haardt

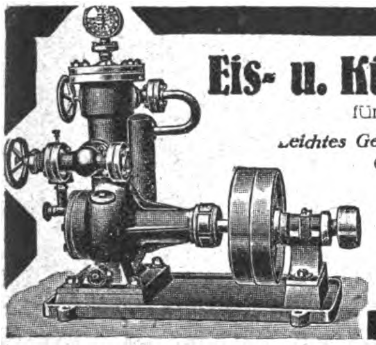
Geldkurs ist bei der Bedeutung der Devisenfrage eine eingehende Klarlegung der Vorgänge auf dem Devisenmarkt, der Entstehung der Devisenkurse und des Zweckes und der Ziele der Devisenpolitik dringend erwünscht. Diesem Bedürfnis entspricht das vorliegende Werk eines erfahrenen Finanzmannes. Für jeden, der im wirtschaftlichen und sozialen Leben mitarbeiten will und muß, wird die Kenntnis alles dessen, was mit dem Wort „Devisen“ zusammenhängt, ein notwendiges Rüstzeug sein.

Die Reklame des Maschinenbaues von Georg v. Hanffstengel, a.o. Prof. an der Technischen Hochschule in Charlottenburg. Verlag: Julius Springer, Berlin. 144 Seiten, geb. Grundpreis 8 M.

In der umfangreichen Literatur über das Reklamewesen und auch in der Fachpresse ist die Reklame des Maschinenbaues bisher sehr wenig behandelt worden, obwohl gerade die Maschinenindustrie von jeher eine umfangreiche Reklame zu inszenieren pflegte. Das Buch, das deshalb eine Lücke in der Spezialliteratur dieses Gebietes ausfüllt, wendet sich in erster Linie an die leitenden Persönlichkeiten in der Maschinenindustrie und will zeigen, welche Bedeutung die bisher sehr stiefmütterlich behandelte Werbetätigkeit für ein Unternehmen haben und welch hoher Nutzen daraus gezogen werden kann. Der Verfasser bespricht an der Hand zahlreicher, zum Teil farbiger Abbildungen die bisherige Reklame des Maschinenbaues und zeigt sachlich-kritisch, was falsch und was richtig ist. Man wird ihm zustimmen können, wenn er verlangt: „Man gewöhne sich daran, die Reklame nicht als eine mehr oder minder lästige Zutat, als ein ‚notwendiges Übel‘ anzusehen, sondern sie als ein neben der technischen und kaufmännischen Arbeit gleichberechtigt dastehendes Element des Geschäftsbetriebes zu würdigen.“ P. Gr.

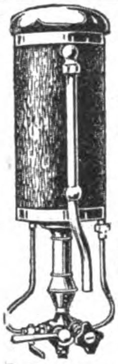
Stollbergs Orts-Lexikon für das Deutsche Reich. Bearbeitet auf Grund der amtlichen Unterlagen der Reichs-, Post- und Telegraphen-Verwaltung. 1. Auflage. 573 Seiten. Gr. 8°. Halbleinenband Gz. 12,— M., Sfr. 15,—.

Bengalisches Leben. Aufzeichnungen eines jungen Bengalen. Von A. C. Ray. Herausgegeben von Kuni Graf Hardenberg. 94 Seiten 4°. Schriftenreihe: Kulturen der Erde. Abt.: Textwerke. Pappband Gz. 5,— M., Sfr. 4,—.



Eis- u. Kühl-Maschinen
für den Export
Leichtes Gewicht
Geringster Raumbedarf
W. Hch. Kaufmann
Maschinenfabrik
MINDEN i. W. 7
Vertreter gesucht!

MASCHINEN
FÜR DRAHTSTIFTE USW.
„DENAMA“
Drahtbearbeitungsmaschinen-Fabrik G. m. b. H.
DÜSSELDORF / Eisenstr. 84
Telegramm-Adresse: DENAMA DÜSSELDORF



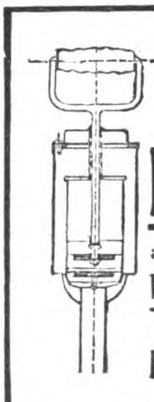
Heißwasserapparate
für Gas
*
Gibt innerhalb 5 Min. heißes Wasser
Neueste Konstruktion, sehr preiswert
*
Johannes Miram
Chemnitz, Kaiserstr. 3

LOKOMOBILEN
in allen Größen, auch
Dampfkessel und Damp.maschinen
sofort lieferbar
Ingenieur-Büro C. W. Schulz
Berlin W 62, Kurfürstendamm 254
Telephon: Nollendorf 5830 / Tel.-Adr.: Feinplatina
Ausland-Vertreter gesucht

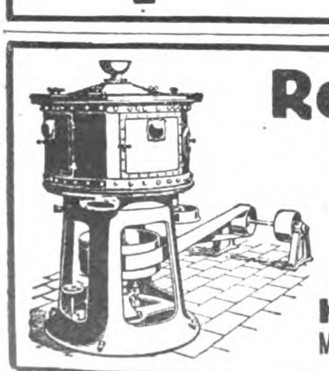
Eichhoff & Scheuermann
Lüdenscheid
in Westfalen
Telegramm-Adr.: Mercantil · ABC Code 5th Ed.
Milch-separatoren
mit Tellereinsatz
für Stunden-Leistung 100, 130, 160, 240 und 320 l

INDUSTRIE-BEDARF, MOTORE, WERKZEUGE

»MAG«
Univerſal-Mühle
für Kraftbetrieb
zerkleinert jedes Material bis zur höchſten Endfeinheit · Fordern Sie Angebot und Vertreterbeſuch
*
»MAG«
Maſchinenfabrik A.-G.
Geislingen-Steig 28 B (Württemberg)



Patent-Industrie-Pumpe
aus Stahl- und Messingblech gepreßt
Vorzüge: Große Leistung
Dauerhafte Ausführung
Ganze Pumpe zerlegbar
Ferd. Bethäuser, Nürnberg-Doos



Reismühlen
Gerste-, Hafer-, Erbsen-, Buchweizen-Schälmühlen. — Weizen-, Roggen- und Ölkuchenmühlen
30jährige Spezialität. Verbreitet über alle Länder
Huckauf & Bülle
Maschinenfabrik, Hamburg-Altona

Dampf-
Preßluft-
Elektr. angetrieb. Pumpen
Spezialitäten:
Bergwerkspumpen
Hauswasser-Zentrifugen-Pumpen
Bewährteste Modelle
40 jährige Erfahrung
H. A. Hülsenberg Söhne, Freiberg-Sa.
PUMPENFABRIK
FACHKUNDIGE VERTRETER GESUCHT

Geſchäftliche Mitteilungen

< OHNE VERANTWORTUNG DER REDAKTION >

Parfümerien. Die seit 45 Jahren bestehende Firma Lagro & Ruther, Berlin SW 61, legt bei der Herstellung der Parfümerien in erster Linie Wert darauf, daß der Duft dem Geschmack des Landes entspricht, für welches die Ware bestimmt ist. An Hand von Hunderten von Geruchsproben und Gegenmustern aus den verschiedenen Ländern, und durch langjährige Auslandserfahrung ist es fast stets gelungen, dem Geschmack der ausländischen Freunde auch hinsichtlich der Ausstattung zu entsprechen. In der Hauptsache stellt die Firma Parfüme ohne Alkohol her, da das Ausland in letzter Zeit den hohen Einfuhrzoll für Alkohol scheut. Die Fabrikation dieses völlig alkoholfreien Parfüms ist eine außerordentlich schwierige; auch die sogenannten „Wasserparfüme" sind im Duft anhaltend.

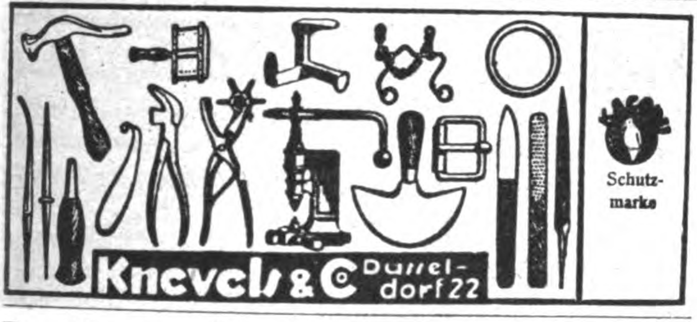
Die gerade den Verlag außerordentlich schwer belastende, fortgesetzte Portoerhöhung zwingt uns, an unsere Leser und Geschäftsfreunde die dringende Bitte zu richten, allen Anfragen, unaufgefordert eingesandten Manuskripten, Bildern und dgl. das für die Antwort bzw. die Rücksendung erforderliche Porto beizufügen.

Wir sind außerstande, Anfragen zu beantworten oder unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder usw. zurückzusenden, wenn die Beifügung der erforderlichen Portogebühren unterbleibt.

Verlag und Schriftleitung des „Echo".

TEL·289 AMT HERBORN★DRAHTWORT: MAGNUSSINN
A·B·C·CODE 5 EDITION
HOCHWERTIGE DRAHTSEILE
für alle Verwendungszwecke
MAGNUS-DRAHTWERK A·G· SINN (H-NASSAU)

Abtlg. I
Industriebedarf
wie:
Oele, Fette, Bürsten, Putzwolle, Putztücher, Aufnehmer etc.
Abtlg. II
Soda crist., calc., caust.
MUCKEL & CO
DUESSELDORF
INDUSTRIEHAUS★TEL. 14230


Schutzmarke
Knevels & Co Düsseldorf 22

Muffen-Ventile
von 3/8" bis 2" Rotguß, Qualitätsware liefert
Metallgußwerk und Armaturenfabrik
Leonhard Mohr
Durlach i. B.

Das Echo
Der Bezugspreis für die Zeitschrift mit Beiblatt „Deutsche Export-Revue" ist aus der Titelseite dieser Nummer ersichtlich

HOCH-VACUUM PUMPEN

HODDICK & RÖTHE G. M. B. H.
WEISSENFELS a. S.

Draht
D. R. P. 113236
D. R. G. M.
125896 u. 494717
für Kartonnagenfabriken, Buchbindereien, Bürstenfabriken, Brauereien, Spinnereimaschinenfabriken, Kratzenfabriken, Webeblattfabriken, Blumendraht sowie sämtl. Drähte für jed. anderen Verwendungszweck. Druck- u. Zugfed. usw. nach Angabe oder Zeichnung aus best. Stahldr. in Ia Qualität fertigt
HEINER & Co., Hohenlimburg 16.

Auslanddeutsche!
Lest und abonniert
DAS ECHO

Qualität!
Eug. Richter, Barmen
Werkzeugfabrik

MUSIKINSTRUMENTE UND ZUBEHÖR

Musikwarenfabrik
G·A·Doerfel Brunndöbra i. Sa.
GEGRÜNDET IM JAHRE 1848
VERKAUF NUR AN GROSSISTEN u EXPORTEURE.
Export nach allen Weltteilen
Bedeutende Fabrik für Mundharmonikas, Wiener Accordeons, Magdeburger Accordeons, Concertinas · Blasaccordeons u. Musikwaren aller Art. (Weltberühmte Marken „Condor, Dora, Novität, Reveille") Drehorgeln, Drehdosen, Leierkasten, Kinder-Accordeons

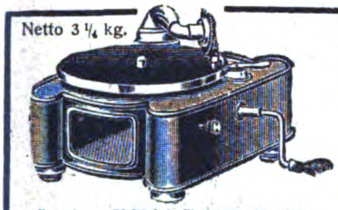
Hohner
Harmonicas

HOHNER MUNDHARMONIKAS UND AKKORDEONS
in weltbekannter erstklassiger Ausführung!
MATTH. HOHNER AKT.-GES., TROSSINGEN WÜRTT.
4400 Arbeiter Gegründet 1857
Grösste Mundharmonika- und Akkordeonfabrik der Welt.
Katalog Nr. 124E auf Verlangen!

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

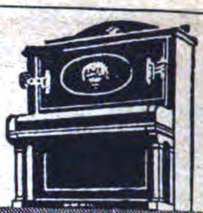
PIANOS / FLÜGEL
Einbauinstrumente
liefert in bester Qualität
MAX PORTH
BERLIN-CHARLOTTENBURG
WALLSTRASSE 40
ENGROS / EXPORT

Pianos Harmoniums
Sofort greifbare Ware
Fabrikation
Tret-Pianos Elektr. Pianos
liefert n. all. Weltteilen
Export
G. H. Schulze, Zwickau i. Sa.
Pianos- und Harmoniumfabrik



Netto 3 ¼ kg.
Verpackung: 50 Stück in Kiste 126×65×73 cm.
Neueste Sprechmaschine für Export
INDUPHON
ganz aus Metall, prima Mahagoni-Lackierung
INDUSTRIA
Blechwaren-Fabrik G. m. b. H.
Berlin SO 26, Elisabethufer 53 m
Spezialfabrik für Metallapparate, Tonarme und Trichter

Importeure Exporteure Kommissionsfirmen Vertreter
die neue Geschäftsverbindungen mit Deutschland suchen, bedienen sich mit bestem Erfolg der
Kleinen Anzeigen-
Rubriken in **„Das Echo“** mit Beiblatt **„Deutsche Export-Revue“**. – Tausende deutscher Fabrikanten, Exporteure, Importeure, Großhandelsfirmen lesen u. beantworten diese Anzeigen, wodurch die beste Gewähr für gute geschäftliche Resultate gegeben ist.
Verlangen Sie ausführliche Angaben vom
AUSLANDVERLAG G. m. b. H., BERLIN SW 19,
Krausenstraße 38-39
Abt.: Kleine Anzeigen



NEUFELD PIANOS
TROPEN-PIANOS
AUTO-PIANOS
12 mal prämiiert
Katalog E auf Verlangen
Telegr.: Neupianos A.B.C. Code 5
L. Neufeld G.m.b.H.
BERLIN W9
Potsdamerstr. 124

Pianofabrik Arnold & Sohn
Darmstadt
Erbacher Straße
Gegründet 1830

Ernst Hess Nachf.
Klingenthal, Sa. 103 • Gegr. 1872
Mehrmals prämiiert! Spezialfabrik f. chromat. Konzertakkordeons b. m. 200 Bässen. Alle Saiteninstrum., Mundharmonik., Musikspielwaren. Fordern Sie bitte Offerten!

CHEM.-PHARMAZEUT. PRODUKTE, FARBEN, LACKE, CHIRURGISCHE INSTRUMENTE, TECHN. GLASWAREN, GUMMIWAREN

TROCKEN-FARBEN
für **Leim, Öl, Kalk** u. **Zement** in feinster Mahlung wie: **Ocker, Umbra,** natur, gebrannt und grünlich, **Terra di Sienna,** natur u. gebrannt, **Mahagoni-** u. **Kasslerbraun, Fuß-** u. **Schiffsbodenfarben, Eisenoxyde, Rostschutzfarben, Malerfarben, Kalkfarben** in Rot, Grün, Blau, Violett und Rosa, **Chromgrün, Lackgrün, Zinkgrün, Chrom-** und **Zinkgelb, Metallgrau, Moderot, Signalrot, Mennige-Ersatz usw.**
liefern prompt aus eigener Fabrikation
Hamburg-Elmshorner Farbwerke SPEETZEN & WINKLER **Elmshorn bei Hamburg**
Telegramm-Adresse: WINKLERFARBEN. — A. B. C.-Code 5th Edition
Vertreter an allen Weltplätzen gesucht.

Walter Strakosch, Frankfurt a. M.
Neue Mainzer Str. 79
Farben jeder Art
Schmirgel- u. Glaspapier, Lackrohstoffe, Knochenpräzipitat, Thomasmehl, Wiener Kalk, Venet. Terpentine, Lärchenterpentin, Talkum, Grafit

Thermometer,
Glasinstrumente für alle Zwecke, Hüttenerzeugnisse, Hohlglas und chemisch-pharmazeut. Glaswaren.
GLASCO, Böhlen,
Thüringer Wald.

PEPTONE speziell für Bakteriologie
Benzoesäure und Natron ◦ Labpulver ◦ Käsefarbe ◦ Butterfarbe
Chemikalien ◦ Pharmazeutika
Spezialitäten
Dr. Chr. Brunnengräber, Chem. Fabrik
ROSTOCK I. M.

ANKER-PAIN-EXPELLER
Schmerzenstillende
Einreibung bei
GICHT, RHEUMATISMUS, ERKÄLTUNG
F. AD. RICHTER & CIE. A.-G.
Rudolstadt i. Thür.

Sämtliche
CHEMIKALIEN U. PHARMAZEUTEN
liefert
WALTER BEYERLEIN
Hamburg 36 / Büschstr. 3
Telegramm-Adr.: Chemie.
A. B. C. Code 5th ed.

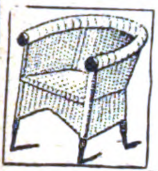
Deutschlands leistungsfähige Industrie ist im **„Echo“** mit Anzeigen vertreten

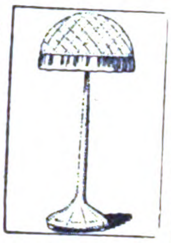
CHEMIKALIEN
SPEZIAL.: PHARMAZEUTISCHE
GEORG HERSZKY
HAMBURG 1, ALSTERDAMM 37/38
Telegr.-Adresse: Chemiherszky / ABC Code 5. Rud. Mosse Code

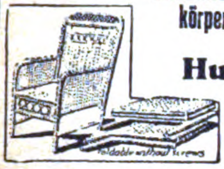
Carbolineum
in erstklassigen Qualitäten für alle Verwendungszwecke fabrizieren
Lembach & Schleicher G. m. b. H.
Chemische Fabriken
Büro: **Wiesbaden 1** (Deutschland)
Gegründet 1871
Telegr.: „Anilin“
Vertreter gesucht!

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BIJOUTERIE-, LEDER- UND LUXUSWAREN, UHREN, KUNSTGEWERBE, SPORTARTIKEL, SPIELWAREN







Korbwaren
Rohrmöbel
zusammenlegbar
Beleuchtungskörper

Hugo Müntzner
Coburg 43
Gegründe 1893

Puppen u. Spielwaren

aller Art. Einführungssortimente zu £ 10, 20 30 und 50
Kataloge und Korrespondenzen in allen Handelssprachen.
Zahlung ½ im voraus, Rest gegen Dokumente.
Fabrikanten und Exporteure

NÖCKLER & TITTEL
Schneeberg i. Sachsen
Aelteste Exportfirma / 300 Arbeitskräfte / Gegr 1849
Telegramm-Adresse: Grüning Schneebergneustädtel.
Codes: ABC 5th. Edition, Bentley, Liebers, Mosse.
Referenzen: Rich. Boas & Co., Hamburg.

Größter Export-Schlager!

Künstlerische Bromsilber-Postkarten, in Puppen und Tieren sortiert, mit eingelegten Glas- u. Porzellanschielaugen, effektvolle u. leicht verkäufl. Neuheit.
Mustersortiment $ 2.— franko gegen Voreinsendung des Betrages, oder entsprechender Valuta.

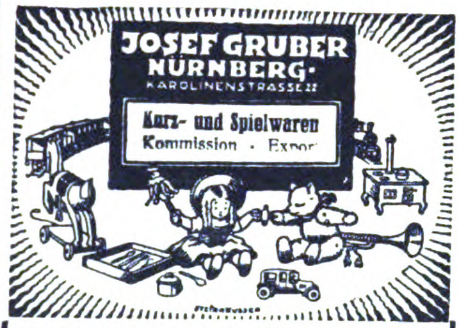
*

Alfred Weinstein
Hamburg 11,
Gr. Burstah 23

Konzentrierte Exportmuster-Ausstellung der Schwarzwälder Uhrenindustrie.

Prompte Lieferung aller Schwarzwälder
Kuckucks-Uhren,
Schotten-Uhren,
Jockel-Uhren,
Monats-Uhren,
Alarm-Uhren
usw.
Beste Qualität und günst. Bedingung. Reichhaltige Mustersendung nebst illustrierter Preisliste geg. Voreinsendg. von £ 2—5 oder entsp. and. Währung.

Otto Schönen, Hamburg 5, Beim Strobhause 50



JOSEF GRUBER
NÜRNBERG
KAROLINENSTRASSE 22
Kurz- und Spielwaren
Kommission · Export

Musterliste mechanische Blechspielwaren 10 u. [illegible]0 $
Musterkiste Spielwaren, Puppen, mechanische Spielwaren 15, 30 und 50 $ fob Hamburg
Kataloge in allen Weltsprachen

Sidus

Vollendete Imitations-Perlen

durch Geheim-Verfahren in unsern Werken in der Schweiz hergestellt und den in Frankreich fabrizierten in jeder Hinsicht weit überlegen. Sie vereinen in sich alle Eigenschaften der echten Perle, von der sie in nichts unterschieden werden können. Unsere Perlen sind eine durchaus naturgetreue Copie des echten orientalischen Kleinods in seinem zarten Schimmern, seinem Glanz, Gewicht und seinem natürlichen Gefüge.

Unsere „Sidus"-Perlen:

Tragen sich jahrelang, ohne auch nur im geringsten ihre Schönheit zu verlieren.
Sind unempfindlich gegen Sonne oder Toilettenpuder irgendwelcher Art.
Können ruhig mit Eau de Cologne bespritzt und selbst mit Seife in heißem Wasser gewaschen werden, ohne ihrem lieblichen Aussehen Abbruch zu tun.
Bleiben immer unverändert, auch kann sich die äußere Hülle nicht abschälen.
Sind unzerbrechlich.

Unsere Perlen sind einzeln erhältlich oder aufgereiht als Colliers in allen Verläufen und Längen. Hergestellt in fünf verschiedenen Qualitäten.

Prompte Lieferung, selbst der größten Quantitäten nach allen Ländern.

Preislisten auf Wunsch!

Ferner hervorragende Collection schnell verkäuflicher Artikel in Bijouterien, wie Ohrringe, Ringe, Broschen, Cravatten-Nadeln usw. usw.

Musterkollektion gegen Einsendung von 5 bis 10£ oder Gegenwert in anderer fester Wahrung.

PERLEN-JUWEL-CO.
HAMBURG 8
HOHE BRÜCKE 4
Cabel-Adresse: Hipakomet, Hamburg
Code: A.B.C. 5th Edition.

BUSCHOW & BECK

Puppen-Fabrik, Nossen, i. Sa. 3

„MINERVA"

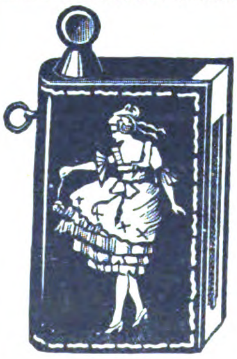
Metall- u. Celluloid-Puppenköpfe
CELLULOID-PUPPEN

:: Gekleidete Puppen ::
Stoffcharakterpuppen
Puppenstuben - Puppen
:: :: Puppen - Artikel :: ::

CHRISTBAUMLICHTHALTER

Zur Messe in Leipzig: Hansa-Haus, Grimmaische Straße 13, III, Zimmer 36

FEUERZEUG-NEUHEIT



DERBY 916

ganz aus Galalith
Wunderschöne Farbeneffekte. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges.

Glänzender Exportschlager!

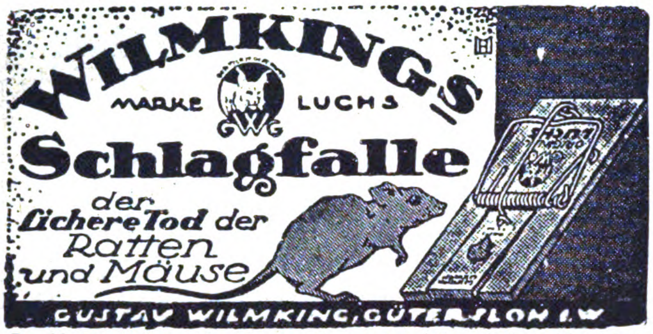
Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh.

Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16
Köpenicker Strasse 114

Deutschland-Besucher!

Der
Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19, Krausenstr. 38 39
weist Bezugsquellen nach und gibt Auskünfte über Reise- und Verkehrsmöglichkeiten, Bäder usw. / Auskünfte werden kostenlos erteilt.

KLEINMETALL-, STAHL- UND ALUMINIUMWAREN, HAUS- UND KÜCHENGERÄTE, BESTECKE


WILMKINGS
MARKE LUCHS
Schlagfalle
der sichere Tod der Ratten und Mäuse
GUSTAV WILMKING, GÜTERSLOH i. W.

Zur Messe in Frankfurt/Main: Hauswirtschaftliche Halle I, Stand 5076

Rasierapparate u. Rasierklingen

Kompl. Musterkollekt. geg. Einsend. von 8 Dollar od. 1 £

Metallwarenfabrik

Paul Hennig & Co.

Berlin SO. Reichenberger Straße 158.

Tel.-Adr.: Hennirazor.

Zur Leipzig. Messe: Meßhaus National, II. Stock, Stand 69-71

„NEOTHERM“

Die guten

Flaschen-**Isolier**-Speisegefäße

lackiert und vernickelt.

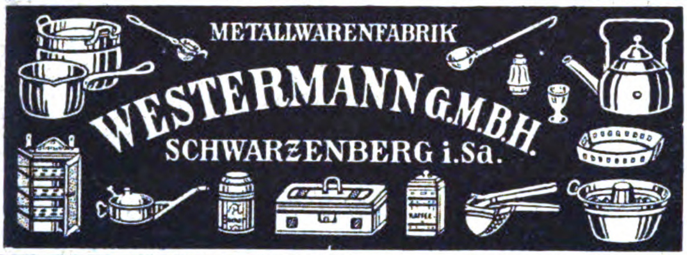
Von der einfachsten Gebrauchs- bis zur eleganten Luxustype.

GARANTIE FÜR GÜTE! EIGENE ROHKOLBENFABRIK!

Alleinige Hersteller:

A.-G. vorm. J. C. Spinn & Sohn

Berlin S 42, Wasserthorstrasse 9

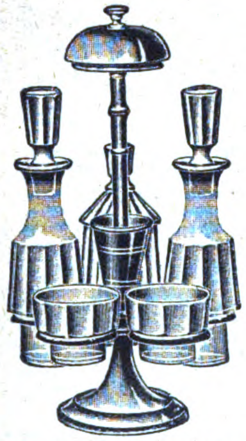

METALLWARENFABRIK
WESTERMANN G.M.B.H.
SCHWARZENBERG i. Sa.

Federringe, Unterlegscheiben, Federn und Splinte in allen Abmessungen

Wilh. Hedtmann G. m. b. H.

Kabel in Westfalen

Eisen- und Stahlwarenfabrik



HARZER ALUMINIUMWERK

ZIMMERMANN & Co.

GERNRODE a. HARZ

Rein-Aluminium-Kochgeschirre / Vernickelte Menagen, Leuchter, Kruzifixe, Eierbecher, Eiermenagen etc. / Silberverzinnte und :: Messing-Tafelgeräte :: Rauchservice, Blumenvasen, Weinkühler, Teeglashalter, Frucht-, Brot- und Konfekt-Körbe

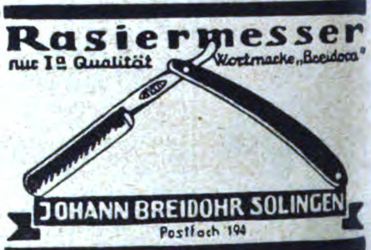
Meß-Stand Große Meßhalle, Gohliserstr. Koje 72

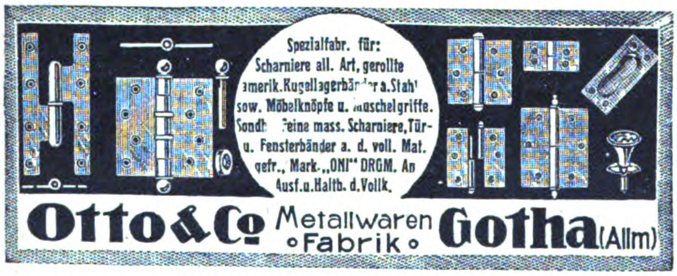
Haus- und Küchengeräte

aller Art liefern prompt

Brunöhler & Co.

Bottrop in Westf.


Rasiermesser
nur Ia Qualität
Wortmarke „Breidoca“
JOHANN BREIDOHR SOLINGEN
Postfach 194


Otto & Co
Metallwaren Fabrik
Gotha (Allm)

Spezialfabr. für: Scharniere all. Art, gerollte amerik. Kugellagerbänder a. Stahl sow. Möbelknöpfe u. Muschelgriffe. Sondh. Feine mass. Scharniere, Tür- u. Fensterbänder a. d. voll. Mat. gefr., Mark. „ONI“ DRGM. An Ausf. u. Haltb. d. Vollk.

August Wolf

Eisenwarenfabrik G. m. b. H.

Betzdorf (Sieg) 65

Gegr. 1882

fabriziert als Spezialität

Doppelhacken, Blatthacken, Kulturgeräte aller Art

VERMISCHTE ANZEIGEN

ELEKTROTECHNISCHES MATERIAL

für Starkstrom

FRANZ HAMMERSCHMIDT * COBURG 6

Fabrik elektrotechnischer Artikel

Drahtanschrift: Franz Hammerschmidt. A.B.C. Code 5 th edition

---

JAPAN-EXPORT!

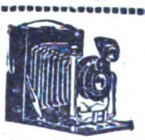
Offerten aller Branchen nur Ia, nicht vertretener Werke laufend gesucht. **F. v. Koschitzky, Hannover**, Schatzkamp 25. Telephon West 5145

Baumwollwaren · Wäsche

Erzgeb. Textil-Vertriebs-A.-G.

Schneeberg (Erzgeb.)

Musterofferten auf Wunsch zu Diensten.



Photographische Apparate

in Präzisions-Ausführung fabriziert

Photo-Union, Erfurt

Exportnach all. Ländern

Vertreter

für meine Aluminium-Waren und Schilder jed. Art sowie Fahrzeuge, Bestecke usw. sucht

H. E. STREUF

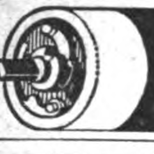
Rhein. Metallwaren- u. Schilder-Fabrik

BARMEN

Berliner Electrochem. u. Metallwaren G. m. b. H.

Berlin W Uhlandstr. 169-170

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

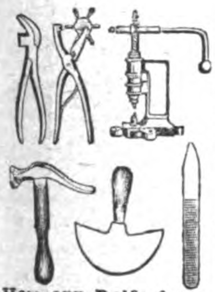


Widmer's

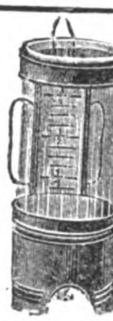
Selbstrolier: selbsttätige Rulostangen
Rouleaux de stores automatiques
Automatic Window Blind Roller
Rodillos automáticos de barra
АВТОМАТИЧЕСКИЕ РУЛО

Preiscourant
von **Oskar Widmer**
Heppenheim a.d.B. (Deutschld.)

Schweiz. Wir führen ein Fabrikat.-Gesch. zur Liefer. v. Lagersteinen in Saphir u. Diamant für techn. Zwecke, wie Präzisionszä l. f. d. Elektriz. etc. Fern. l e. w. auch Steine . Musikinstr.: Phonogr. u. Grammoph. etc.
Th. Flury-Frey, Deitingen (Solothurn), **Schweiz.** (*)



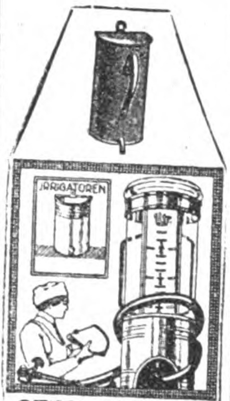
Hermann Delfs & Co.
Schmalkalden i. Th.



Gebrüder SEIDEL
Metallwaren-Fabrik
Marburg (Lahn)

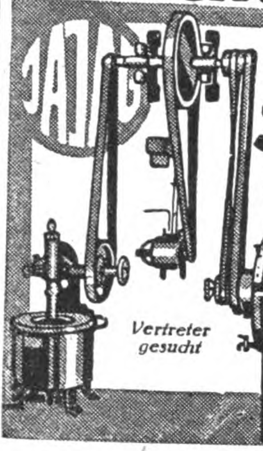
Spezialität: **Irrigator. Spritzen, Spuckflasch., Zerstäuber.**

Deutsche Bücher
Briefmarken - Alben
kauft man vorteilhaft in der Bücherstadt Leipzig bei **Alfred Thörmer, Leipzig, Egelstr. 7**



OTTO KIRSCHEN
Schneeberg - Neustädtel
Metallwaren-Fabr. Sanitäre Artikel

Wäscherei-Anlagen



für jede Leistung, Antriebsart und Beheizung in erstklassiger Ausführung

J.A.John A.-G.
ERFURT-ILVERSGEHOFEN

Ausführl. Druckschriften Wae. 110 in allen Weltsprachen kostenlos und unverbindlich

JAJAG

Schiffs-, Kran-, Last-, Gallsche, Automobil-, Fahrrad-Ketten
Vereinigte Kettenwerke G. m. b. H.
Fröndenberg i. Westf.

Anilin-Stoffarbe Vaubry

DIE WELT MARKE

Fabrik chem.-pharmaz. Präparate
V. Brieger u. Co.
Berlin-Schöneberg
Hauptstr. 67

KLEINE ANZEIGEN

in den offiziellen Organen des Reichsverbandes der deutschen Industrie

ECHO DEUTSCHE EXPORT-REVUE

FÖRDERN DEN
WIEDERAUFBAU DER HANDELSBEZIEHUNGEN
zwischen den Völkern in allen Ländern der Erde

Alle ausländischen **Importeure und Exporteure sowie Kommissionsfirmen,** Vertreter, die **Waren** jeder Art in Deutschland **kaufen** wollen, **Vertretungen** leistungsfähiger Fabrikanten **suchen** oder **Rohstoffe** und **Landesprodukte** anzubieten haben, erhalten schnell und sicher die gesuchten Geschäfts-Verbindungen durch Einschaltung einer Serie von **„Kleinen Anzeigen"**

Tausende deutscher Fabrikanten, Exporteure und Importeure, Großhandelsfirmen lesen eifrig die „Kleinen Anzeigen". Damit ist

VOLLE GEWÄHR FÜR GUTE WIRKUNG

geboten / Verlangen Sie vom AUSLANDVERLAG G. M. B. H., BERLIN SW 19, Krausenstr. 38-39, Angebot für eine Serie „Kleine Anzeigen"

Sie führen zu gewinnbringenden Geschäften!

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

Suchen Sie vorteilhafte Einkaufsquellen in Deutschland?

Dann wenden Sie sich an die

Export-Auskunftei des Auslandverlages

Durch eine seit mehr als 40 Jahren aufgebaute, einzigartige Organisation unterhält unser Verlag, der sich der **ausschließlichen** Förderung des

Reichsverbandes der deutschen Industrie
und des
Meßamts für die Mustermessen in Leipzig

erfreut, ausgedehnte Beziehungen zu der deutschen Export-Industrie. Jeder exportierende Fabrikant erhält durch ein von uns herausgegebenes Sonderblatt, die **„Vertraulichen Mitteilungen"**, regelmäßig alle bei uns eingehenden Anfragen aus dem Auslande nach deutschen Erzeugnissen zur Bearbeitung. Wenn Sie also Bedarf in irgendeinem Artikel haben, dann benutzen Sie nachstehenden Vordruck; Sie können mit Gewißheit auf zahlreiche Angebote rechnen.

Auslandverlag GmbH., Berlin SW19, Krausenstr. 38/39
Abteilung Export-Auskunftei

Bitte abschneiden und ausgefüllt einsenden! (Als Drucksache nicht zulässig)

An den Auslandverlag GmbH., Berlin SW 19, Krausenstraße 38/39, Abteilung Export-Auskunftei

Kostenloser Nachweis von Bezugsquellen erbeten für folgende Artikel. (Genaueste Aufzählung der gewünschten Artikel ist erforderlich, da allgemeine Angaben wie Maschinen, Eisenwaren usw. selten zu einem Erfolg führen.)

Firma (genaue Adresse):

Bank- und Handelsreferenzen:

Geschäftszweig:

Kauft für eigene Rechnung: Sucht Vertretungen:

Datum:

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Abzeichen, Emaille, Metall, gestickt.
Bonner Fahnenfabrik in Bonn.

Acetylenbrenner in bekannt guter Qualität.
„Bergina" Bergwerk u. Industrie A.-G., München.

Acetylenlampen für **Minen u. Hausgebrauch.** Eisenbahn- u. Sturmlaternen, Fahrradlaternen, Sturmfackeln, Azetylenbrenner, Riemenverbinder, Bohrstahl. Bergwerksgeräte.

Beste Ware!
Günstige Preise.
Werthmann & Mühlhoff,
Metallwarenfabrik,
Werdohl 11 in Westfalen.
Vertreter gesucht.

Adressen all. Branchen u. Länder lief. **Adressen-Verlag G. Müller, Dresden-N.,** Königsbrücker Pl. 2.

Aërozon. Elektr. Parfümverdunster und Rauchverzehrer.

Aërozon-Fabrik,
Berlin SW 68,
Ritterstraße 75.

Aerztliche Spritzen all. Art

Sanitaria A. G.,
Ludwigsburg 10
(Württbg.).

Aetherische Oele, Spez.: Blütenöle f. Parfümerie, Kosmetik und Seifen. **Otto Kunze Nchf., Leipzig-Lind.**

Aexte und Beile. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Akkordions.
Meinel & Herold,
Akkordionfabrik,
Klingenthal 8 E.
Verlangen Sie Preisliste.

Akt-Kunst. Edelste Natur-Aufnahmen menschl. Körperschönheit in naturechten Wiedergaben. 1000fältiges Lager feinst. Original-Aktphotos. Davon echte Original-Handabzüge in 5 Größen, 9×12 bis 24×30 cm. **Ideale Nacktheit,** die wundervollen 6 Aktbände mit je 20—40 hochwertigen, ganzseitigen Aktbildern. Prächtige Auswahlsendungen schon für 3 Dollar, 7 Dollar und mehr oder entsprechende andere Werte. Aktkunstblätter, echte Aktkunstkarten, sehr wertvolle Mappenwerke und Bände, 25 Jahre Aktkunstarbeit des

Verlag der Schönheit,
Dresden-A. 24, EO 23.

Alben aller Art, insbesondere für Amateur-Photographien u. Schallplatten.
Wübben-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 68, Kochstr. 60-61. Telephon: Dönh. 2412. Telegr.-Adr.: Reformband. Telegramm-Schlüssel: ABC Code 5th Ed. und Rudolf Mosse Code. Illustrierte Kataloge und Preislisten gratis!

Alpaka-Taschen. Spezialitäten: Emaille-Etuis, Stockgriffe, Zigaretten-Etuis.

Rudolf & Heinrich Katz,
Alpakaw.-Fabrik,
Pforzheim.

Alpaka- und Aluminiumbestecke fabrizieren
Küpper & Platzhoff, Metallwarenfabrik, **Mettmann (Rhld.).**

Aluminium- Haus- und Küchengeräte: Bauchige Töpfe, Kochtöpfe, Teekessel, Seiher, Siebe, Durchschläge, Löffel. **Aluminium-Werk Lüdenscheid, Carl Feldhaus, Lüdenscheid i W.**

Aluminium-Kochgesch., Aluminium- und Alpaka-Bestecke. **Thielen & Co., Mettmann 3** (Rheinland), (Deutschland).

Aluminium. Küchengeschirre, Tafelgeräte.

Aluminium-Druck- u. Stanzwerke, Zweigniederlassung der Honselwerke, A.-G., Werdohl i. Westf.

Aluminium - Pulver, Aluminium-Folien (Zinnfolien, Kupferfol.-Ers.). **M. Brünn & Co., Fürth i. Bay.**

Aluminium-Pulver für Industrie- und Feuerwerksfabriken. **Gebrüder Schopflocher, Fürth-Bay. 11.**

Analysenwaagen u. Gewichte f. chemische u. techn. Zwecke. **Sartorius-Werke A.-G., Göttingen**

Andenken, Schmuckkästchen, Uhrständer aus Glas u. Bronze mit u. ohne Ansichten. **Fabrik für Glas- und Bronzewaren Hölzel Nachflg., Berlin-Charlottenburg,** Am Lützow 4a

Warenregister

des allgemeinen Anzeigenteils

Seite
Maschinen, Apparate, Landwirtschaftliche Maschinen 4581
Industrie-Bedarf, Motore, Werkzeuge . . . 582
Kleinmetall, Stahl- und Aluminiumwaren, Haus- und Küchengeräte, Bestecke . . . 4586
Chem.-Pharmazeut. Produkte, Farben, Lacke, Chirurgische Instrumente, Techn. Glaswaren, Gummiwaren 4584
Bijouterie-, Leder- und Luxuswaren, Uhren, Kunstgewerbe, Sportartikel, Spielwaren . 4585
Musikinstrumente und Zubehör 4533
Vermischte Anzeigen . . . . 4578 u. 4586

Alpaka u. Alpaka-Silber, Bestecke u. Tafelgeräte.

GOWE ALPACCA
GOWE SILBER

Christian Gottlieb Wellner,
Aktiengesellschaft,
Auerhammer b. Aue i. Sa.

Aluminium - Kochgeschirre-, Bestecke, Touristen- u. Militärausrüstungen aus Rein-Aluminium. Gießerei- u. Walzfabrikate. **Freudonia-Werke,** Akt.-Ges. f. Alumin.- u. Metall-Verarbeitg., **Freudenberg i. W.**

Aluminium-Eierteiler Haus- u. Küchengeräte.

Hornberger,
Zwickau 12.

Alumin.-Geschirre erstklassiger Ausführung liefert schnell und besonders preiswert **Aluminiumwerk Singer & Heissler, Saalfeld (Saale) 4.**

Aluminium-Kochgeschirre, Massenartikel nach Zeichng. und Muster. Schaufenstergestelle, Fleischerlad Einrichtungen, Bedarfsartik. für Pharmazie u. Chirurgie.

ALU

-miniumwarenfabrik Ambos, G. m. b. H., Dresden-A. 30, Augsburger Straße 79.

Anilinsalz, Anilinöl, Chemikalien.
Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1, Levantehaus. Telegr.-Adr.. Sundahandl. Bentley's Code.

Anoden-Batterien für drahtlose Telefonie **Pála, Kodes & Co., Hamburg 14.**

Apparate für drahtlose Telegraphie u. Telephonie, Kondensatoren, Detectoren, Röhrenempfänger und Kopffernhörer liefern in erstklassiger Ausführung **Deutschmann & Bryner, München,** Kapuzinerstr. 31. Telegr.-Adr.: Lieferkraft.

Apparate für Psychologie, Physiologie, Psychotechnik sowie Fabrikation aller Instrumente für Wissenschaft und Technik. **Constantin Fischer, Sommerfeld-Leipzig,** Werkstätten für Präzisionsmechanik.

Armaturen für Wasser, Gas u. Dampf, Absperrschieber, Hydranten, Brunnen, Ventile, Hähne, Anbohr-, Rohrschellen, Kondenswasserabschneider, Kondenstöpfe usw. Exportkatalog 3 J.

Armaturenwerk Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof.

Armaturen für Wasser, Gas, Dampf u. sanitäre Anlagen. **Conrad Christ & Co., G.m.b.H., Grünberg i. Schlesien 3.**

Armaturen Dampfventile Hähne und Absperrschieber jeder Art.

Walter Reuter,
Stassfurt-Leopoldshall 1.

Aschenaufbereitungsanlagen zum Rückgew. von Koks u. Kohle. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Aschenschalen a. Glas mit Reklame fabr. **„Ruzafi"** **Remda i. Thür.**

Astronom. Instrumente, Sterufinder. **Sartorius-Werke A.-G., Göttingen.**

Autogene Schweiß- u. Schneidanlagen (Schneidbrenner).
Müllerwerk Akt.-Ges., Berg.-Gladbach.

Auto-Uhren, erstklassig in Ausführung, unübertroffen in Stabilität, lief. **Gebrüder Baur, Schwenningen a. N.**

Automobil - Zubehöre, Beleuchtung, Beschläge, Windscheiben, Innen-Ausrüstungen, Kommando-Telefone, Profile in Eisen, Messing, Aluminium, Trittbelag, Radverblendscheiben, schutzstangen.
C. Albert & Co., Metallwarenfabrik, **Barmen,** Gegr. 1880.

Automobil-Zylinder-Schleifmaschinen, D.R.P., Syst. Bley, automatisch arbeitend. Unentbehrlich für Reparatur-Werkstätten.
O. K. Bley, Magdeburg 1,
Gr. Marktstraße 16.

Bäckereimaschinen. Spez.: Origin.-Drehhebel-Knetmaschinen ‚Eberhardt', billigst System für alle Teige Tausende i. kurz. Zeit verkauft. Exportart. ersten Ranges. Lieferbar sof. in all. Größen.

Tüchtige Vertreter gesucht. **G. L. Eberhardt,** Maschinenfabrik, **Halle (Saale),** Großbetrieb f. alle Bäckerei- und Konditoreimaschinen.

Bäckereimaschinen. Spezialität: Teigknet-u. Teigteilmaschinen.

Albert Mohr,
Maschinenfabrik,
Halle (Saale).

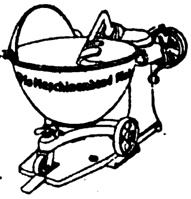
BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Bäckereimaschinen. Knet-, Anschlag-, Eis-, Teigteilmaschinen sowie Bäckereigeräte, kompl. Bäckerei- u. Konditorei-Einrichtungen, Dampfbacköfen usw.
Saarbrücker Backofen- und Bäckereimaschinen-Fabrik Wilhelm Schneider, Saarbrücken III.

Bäckerei- u. Konditoreimaschinen, Spekulatiusformmaschinen, Rottiermaschinen, Anschlagmaschinen, Mengbottiche.
Spezialfabr. Schwarz & Giese, G. m. b. H., Crefeld, Buchenstrasse 29. Telephon 5028. Billigste Preise.

Bänder, Gurte aller Art. Spez.: Wäschebesatz Gummibänder. **Schurig-Raupach A.-G., Pulsnitz** bei **Dresden.** 500 Arb., eig. Färbereien, Buchbinder., Tischlerei.

Backöfen u. Bäckereimaschinen f. d. Export in vollkommenster Ausführg. geeign. für Groß-, Mittel- u. Kleinbetrieb.



Dampfbacköf. all. Art m. Mairich-Halb-Gasfeuerung sind Großkohlenspar. u. garant. Höchstleistung. Vertr. a. all. Plätzen ges. **Mairich A.-G., Berlin-Weißensee.**

Badewannen, Voll- Sitz- u. Kinderwannen, verzinkt oder emailliert, Rieselbäder, Badeöfen, Duscheeimer.
J. A. John A.-G., Erfurt-Ilversgehofen 110.

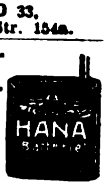
Bänder aus Seide, Kunstseide, Baumwolle, Schuhriemen, Litzen, Strickbinder-Krawatten.
Richd. Duisberg & Co., Barmen-Rit. Gegr. 1862.

Barometer aller Art, Barographen, Thermographen, Hygrometer u. Höhenmesser.

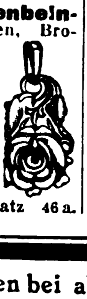
Möller, Oehmichen & Co., Hamburg-Stellingen 17.
Katalog 8 E zu Diensten.

Batterien, spez. Exportbatterien. Anoden-Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen. Hülsen. Glühlampen. Feuerzeuge liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung geg. Einsend. v. M 50000.—). **Theodor Eiffländer,** Spezialfabrik für Taschenlampen, **Berlin SO 33, Köpenicker Str. 154a.**

Batterien f. Taschenlampen. Konkurrenzlos. 3 Monate Garantie. Batteriefabrik **Wilh. Martens, Hamburg 6.**



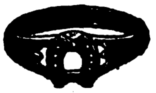
Bein- und Elfenbeinwaren, Ketten, Broschen, Anhänger Rosen, Schachspiele, Zigarettenspitzen usw. Anfertigung sämtl. Dreharbeiten. Mustersendung geg. Voreinsend. v. £ 1.-.



Julius Klein & C., Nürnberg, Marxplatz 46 a.

Bernstein-, Elfenbeinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt. **Emil Lübrig, Hamburg 5 A,** Steindamm 3.

Bernsteinwaren, Spez. Einschlüsse.



Illustr. Katalog über Elfenbein-, Beinwaren, Bijouterien, Lederwaren, Geschenkartikel pp. kostenlos. Bernstein-Spezialkatalog. **Liedtke & Roeder, Königsberg i. Pr.** Abt. C

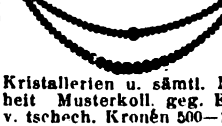
Besteckfabrik Zweisiern G. m. b. H., Lüdenscheid in Westf.
✱ ALUMINIUM ✱
Telegramm-Adr.: Zweistern. Bestecke, anerk. Qualitätsware, zu vorteilh. Preisen. Gut eingeführte Vertr. ges.

Bier. Münchener Export-Bier. Alleinvertrieb: Export- o. „Zum Braunfels" **G. m. b. H., Frankfurt a. Main.**

Bier. Pfungstädter Export-Bier, alleinige Export-Vertreter **Ernst Schulze & Co. G. m. b. H., Magdeburg 1** (Deutschland), **Gareisstr. 14**

Bijouterie - Drechslerei für Elfenbein- u. Galalithwaren. Spez.: Kugel- u. Gliederketten usw. **Richard Hirte, Berlin NO 18,** Friedenstr. 91.

Bijouterien. Fabrikation von Broschen, Kolliers, Kocknad., Ring., Knöpf..



Kristallerien u. sämtl. Neuheit Musterkoll. geg. Eins. v. tschech. Kronen 500—1000. **Henry Dresel & Co. G. m. b. H.,** Fabrikanten, **Berlin,** Seydelstr. 20, **Gablonz a.N.** (Tschechoslow.)

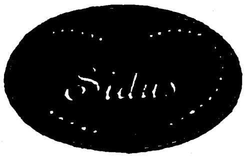
Bijouterien, unechte u. echte, Edelbeinketten, Damengürtel, Taschenbügel. Musterkollektionen gegen Voreinsendung von $3.— bis 6.—. **Groschupp & Credner, Berlin,** Behrenstr. 50-52.

Bijouterie, alle Pforzheim. Artik Gold, Silb., Alpak. **Walther Heinz, Pforzheim.** Telegr.: Superior, Pforzheim. A.B.C-Code 5 th Edition.

Bijouterien, Uhrketten, echt u. unecht, für jeden Markt, ständ. neue Muster. Illustr. Katal. gratis. Musterkollekt. gegen Scheck oder Ia Referenzen. **Th. Lechelt & Co. m. b. H., Hamburg 11 D,** Alterwall 46. Tel. - Adr.: Bijouteriewerke.

Bijouterien jeder Art, besonders Elfenbein- u. Edelstein-Schmuck, elegante Ohrringe verkauft Preti 99 [illegible] m. b. H., **Berlin S 42,** Ritterstraße 93.

Bijouterien. Vollendete Imitations-Perlen. Naturgetreue u beste Nachahmung der echten orientalischen Perle.



Alleinige Hersteller: Perlen-Juwel-Co., Hamburg 8. (Siehe Inserat Seite 4565.)

Bijouterien. Glastablett in höchst künstlerischer Ausführung m. Weide u. Stroh umflochten fabriziert **Max Schmidt-Gentele, Saalfeld-Saale,** Klosterg. 22.

Bijouterien. Fabrikat. von Handtaschen, Zigaretten-Etuis, Dosen, Medaillons, Broschetten, Damengürteln, Feuerzeug., Bleistift. in allen Metallen und zu vorteilhaftesten Preisen. Ferner: Bijouterie-Warenschränke in jeder Größe, Tannen u. Eichen, naturfarb. **Adolf Scholz, Pforzheim,** Zähringer Allee 8 (Deutschland).

Bijouterien in sämtlichen Doublé-Qualitäten, Silber, Alpaka, Platinin. Bestecke, Kartonnagen. Uhren. Mustersendung je nach Anzahlung $ 10—50. **Curt Wagner, Dresden-A. 5,** Dintestr. 1.

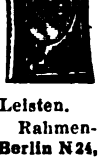
Bijouterien u. Ketten jed. Art zu Fabrikpreis. an Grossisten, in Gold, Silber, Doublé, Elfenbein, Platinon, Unecht. - Alpaka Taschen, Griffe, Börsen, Etuis, Rosenkränze, Medaillons, Medaillen, Ketten, Juwelenimitationen in Gold u. Silber, Kleinsilberwaren. Musterkoll. von £20—100 Sichttratte geg. Scheck od. Ia Referenzen. **Wilh. Bizer, Pforzheim,** Kronprinzenstr. 31.

Bilder, Orha-Gemälde. Vollendetste Imitat. echt. Gemälde. Gerahmt und ungerahmt. Bestellen Sie Mustersendung u. Katalog. **H. & E. Bruhns, Hamburg 9.** (Siehe Inserat Seite 4534.)

Bilder, Kunstgemälde „Anaplas" wirken wie Origin.-Oelgemälde und werden ohne Glas gerahmt Bestellen Sie Mustersend. u. Katal. **Anaplas-Akt.-Ges., Hamburg 11 D.**

Bilderleisten- und Rahmenfabrik. Fritz Berne, Pasing bei München. (Siehe Inserat Seite 4580.)

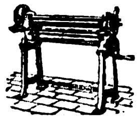
Bilderrahmen u. Photographierrahmen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Spez. Postkartenrahmen. Ferner Rund- und Ovalrahmen in gold und poliert. — Gold- u. naturpolierte Leisten.



Hermann Borch, Rahmen- **u. Leistenfabrik, Berlin N 24,** Oranienburger Str. 12.

Bittersalz, Chlormagnesium, Naphthalin, Salmiak. **Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1,** Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.

Blechbearbeitungsmaschinen. Drehbänke, Bohrmaschinen jeder Art und Größe liefert

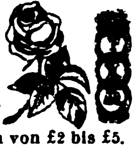


Max Kotzan, Gotha 25.

Blechwaren. Konserven-, Zigarettendosen Tee-, Kaffee- u. Kakaodosen, Reklameartik., Plakate **Deutsches Blechwarenwerk, A.-G., Braunschweig.** Tel.-Adr.: Condor. ABC-Code 5. E.

Bleistifte: Neuheit „Semper Paratus", der beste Nadelbleistift in Galalith. System Eversharp. Alleiniger Fabrikant: **Arth. Wienhold, Nürnberg 23.**

Blumen. F. X. Richter, Frankfurt a. M. 651. Gegr. 1824. Hutblumen, Straußphantas., Vasenblumen (kolorierter Katalog z. D. Braut- u. Komm.-Kränze, Einzelblumen und Laube.



Kollektionen von £2 bis £5.

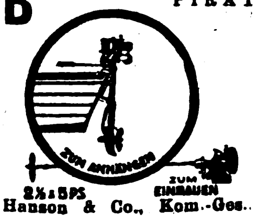
Blumenvasen. Prachtvolle Inneumalerei mit Rosen, Mohn etc. und Landschaften. Wasserfest. D. R. Patent. Probesendungen gegen 15 Dollar oder entsprechende Währung. **F. E. Karl Weber, Eilenburg.** Vertr. f. alle Länder ges.

Blumen u. Blätter für Dekoration u. Karneval. **Imanuel Richter, Sebnitz i. Sa.**

Bohrer. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Bonbonnieren in elegantestem Genre, Muster und Kataloge gegen $20.-. **A. Sell, München,** Hildegardstrasse 24, Spezialfabrik, gegründet 1856.

Boots-Motore, PIRAT

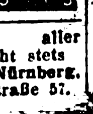


Hanson & Co., Kom.-Ges., Lübeck 3.

Brauereisudwerke. Geräte für alle Brauverfahr., Maischefilter, Läuterbottiche, Pfannen. Feinste Empfehlungen im In- u. Auslande. **Weigelwerk A.-G., Neiße-Neuland.**

Brauerei- u. Mälzereibedarfsartikel. Flaschenkasten, verzinkt, Eiszellen, verbleit oder verzinkt. Etikettier - Apparate. Darr-Aufsätze **J. A. John A.-G., Erfurt - Ilversgehofen 110.**

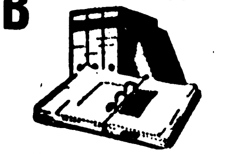
Briefmarken! Tausch sucht mit all. Ländern **Wilhelm Busch, Fabrikant, Neustadt a. Aisch** bei Nürnberg.



Briefmarken aller Länder tauscht stets **Ernst Müller, Nürnberg,** Sulzbacher Straße 57.

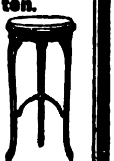
Briefumschlag-, Beutel- und Gummiermaschinen, Trockenapparate für Fensterkuverts fabrizieren
Heinecke & Poppenbürger, Kom.-Gesch., **Düsseldorf 34.** Tel.-Anschr.: „Iris".

Briefordner



SOENNECKEN
Nr. 114 Hebelordner.
Nr. 1 Aushebeordner.
F. SOENNECKEN, Bonn.

Bronzearbeiten. Tische, Vasen, Schreibgarnituren fabriz. in vornehmster Ausstattung **W. Quehl, Berlin SW 68, Ritterstraße 51.**



Z. Messe in Leipzig nicht vertreten. Musterlager und Verkauf nur **Berlin SW 68, Ritterstr. 59**

Bronzefarben, Blattmetall in all. Qual. f. Lithographie, Buchdruck usw. Alle Sorten für Dekorations- u. Malerzwecke. **M. Brünn & Co., Fürth in Bayern.**

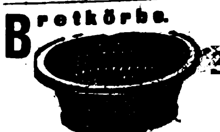
Bronzefarben, Blattgold und Blattmetalle. **Gebrüder Rosenbaum, Fürth (Bayern),** Blattmetalle-, Bronzefarbenfabr.

Bronzefarben-, Brokat- und Blattmetallfabriken. **H. Rosenhaupt, Fürth-Bayern 47.**

Bronzefarben. Spezialität: Fettfreie Litho- u. Lackbronzen, Lack-Kartons „Fortuna". **Gebrüder Schopflocher, Fürth, Bay. 11.**

Bronzefarben. Spez.: **Aluminiumpulver, fettfreie Litho- u. Lackbronzen,** Blattmetalle usw. **Fürther Holz- u. Metall-Verarbeitungs-Akt.-Ges. Georg Wölfel & Co., Fürth** (Bayern).

Brotkörbe.



Schlundt & Co., Weidhausen-Coburg, Spezialfabrik für Brotkörbe mit Nickelrand

Brutapparate u. Aufzuchtgeräte, Futter- und Trinkgefäße. **Sartorius-Werke A.-G., Göttingen.**

Buchbinderei- Maschinen, -Werkzeuge Apparate u. Materialien. **W. Leo's Nachf., Stuttgart.**

Buchbinderei-Maschinen aller Art. **Preusse & Co. A.-G., Leipzig 83.**

Buchbinderei- u. K[illegible] tonnagen-Masch[illegible] ien. O. Heppe & C[illegible] N.-chf., Maschinenfabr[illegible]

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Re[illegible]

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Buchdruckerei- und Buchbinderei - Maschinen. Emil Kahle, Leipzig-Paunsdorf. Jährliche Produkt. ca. 2000 Maschinen.

Bücher jeder Art, nach all. Ländern, anerkannt schnell. **Bismarck-Buchhandlung, Buch-Export, Charlottenburg 4.**

Bücher.

Exportbuchhandlung A. Biencke & Co., Hamburg.
Neuerwall 10.
Kataloge auf Verlangen.

Bücher - Zeitschriften - Musikalien jeder Art nach allen Ländern liefert prompt **Conrad Behre,** Überseeische Buchhandlung, **Hamburg 11,** Neueburg 14. Gegründet 1862. Bankkonto: Deutsche Bank. Spezial-Abteil.: Mediz. Bücher. Besorgungen für d. Privatbedarf.

Bücher. G. A. v. Halem, Export- u. Verlagsbuchhandlung A.-G., **Bremen.** Gegründet 1863. Teleg.-Adr.: Buchhalem. Die weltbekannte Lieferantin aller deutschen Bücher, Zeitschriften, Musikalien, Kunstblätter, Lehrmittel. — Sonderdienst für auslandsdeutsche Vereine, für Bibliotheken u. für Wiederverkäufer. — Drei eig. Katalog-Zeitschriften. Zusendung nach allen Ländern der Erde kostenlos gegen Angabe der Adresse und der besonderen literarischen Interessengebiete. — Wichtigste u. günstigste Bezugsverbindg. für jeden gebildeten Auslandsdeutschen.

Bücher jeder Art nach allen Ländern liefern anerkannt schnell
E. Friedrich & Co., Buchexport **Bremen,** Postf. 177

Bücher, neu und antiquarisch. Spezialgebiete: Kunst, Technik. Sprachwissenschaft, Geschichte, Medizin. Kataloge gratis u. franko. **Henschel & Müller, Hamburg 36,** Gr. Bleichen 67

Bücher aller Wissensgebiete lief. schnellstens u. zuverlässig bei angepaßten Zahlungsbedingung. **Alexander Koehler, Dresden,** Abteilung Auslandversand.

Bücher, alle deutschen literarischen Erscheinungen liefert — in jeder Landeswährung — schnell, prompt und billigst die **Großbuchhandlung Friedrich Schneider, Leipzig.** Gegr. 1871. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt. Konto-Vorauszahlung erbeten.

Bücher: Schönliterarische u. fachwissenschaftliche! „Andrees Handatlas" und „Westermanns Weltatlas". Druckwerke aller Art! Empfehlen ferner besonders: Erdgloben in allen Größen und Ausführungen von 2 bis 10 $. Neuheit: Reliefgloben mit erhabenen Gebirgszügen u. Kompaß. Katalog u. Prospekte umsonst u. portofrei.
Storm & Sohn,
Exportbuchhandlung,
Bremen (Deutschland).

Bücher aller Art, neu und antiquarisch, zu billigsten Tagespreisen. Fordern Sie umsonst und portofrei meine „Bücherschau", eine gedrängte Zusammenstellung begehrenswerter neuer und älterer Literatur. **Buchexport Hans Friedrich Abshagen, Dresden-A. 16** (Dresd.B.F.).

Bücher und Zeitschriften. Schnellste Lieferung durch die **Nicolaische Buchhandlung Borstell & Reimarus** — Gegr. 1713 — **Berlin NW 7**

Preisverzeichnisse und Bücherankündigungen unverbindl. und kostenlos. Besondere Wünsche erbeten! Auskünfte bereitwilligst.

FRIEDRICH NICOLAI

Bücher-Lieferung.
Gustav A. Rietzschel, Leipzig 1.

Neu:
„Die Hütte, 1923, des Ingenieurs Taschenbuch", drei Teile. „Blüchers Auskunftsbuch für die chemische Industrie", 12. vermehrte Auflage.

Buntglaspapier, Spitzenpapiere. Tortenpapier.
H. Schulte-Hemmis, Düsseldorf 77.

Bürobedarf, spez. Briefordner, Schnellhefter fabriziert **Wolf & Helfferich, Stuttgart,** Fabrik für Bürobedarf. Branchekundige Vertreter gesucht.

Bureauheftapparate.
O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

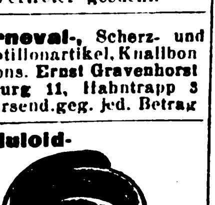
Bureaumaschinen sowie komplette Einrichtung für Schreibmaschinenfarbbänder sowie Farbbandauffrischer liefert **Wilhelm Quadt,** Maschinenfabrik, **Elberfeld,** Wiesenstr. 99.

Bürsten und Pinsel aller Arten bietet an zu günstigen Preisen
Bruno Maennel, Bürsten- u. Pinselfabrik, **Frankenberg i. Sa.,** Seminarstr. 4.

Carbolineum, bestes Imprägniermittel, billigster, wetterfester Anstrich, U.S. $2 % ko liefert **Dr. G. A. F. Gebhard & Co.,** Chem. Fabrik, **Frankfurt a. M.,** Schließfach 44. Vertreter gesucht.

Carneval-, Scherz- und Cotillonartikel, Knallbonbons. **Ernst Gravenhorst Hamburg 11,** Hahntrapp 3 Mustersend. geg. Jed. Betrag

Celluloid-



Geflügelringe, Türschoner, Toilette-Artikel.
Julius Bauer,
Celluloidwarenfabrik,
Heilbronn 69.

Chemikalien, Pharmazeutica. Pepton spez. f. Bakteriologie. Benzoesäure. Benzoenatron. Lecithin Labpulver. Käsefarbe. Butterfarbe. Spezialitäten: Anticonceptionsmittel. Aphrodisia-Pillen etc. **Dr. Chr. Brunnengräber** Chemische Fabr., **Rostock M.** Gegr. 1858.

Chemikalien, Fabrikation · Export. Spezial.: Wasserglas, Brom-Salze, Glaubersalz, Chlormagnesium, Bittersalz, Schwefelnatrium. **G. W. Marwitz & Co., Berlin SW 48,** Wilhelmstr. 89. Tel.-Adr.: Mabecoport. ABC Code 5th.

Chemikalien. Export — Import. Eigene Großfabrikation. Technische und pharmazeutische Chemikalien.
Dr. Hans Jordt & Co., Hamburg 9, Vorsetzen 14.
A. B. C. Code 5 Edition.
Telegr.-Adr.: Chefajordt.

Chemikalien. Export Import. Techn. u. pharm. Chemikalien, Drogen, sämtliche Arzeneiwaren.
M. R. Marcus, Hamburg 36. Etabliert 1897. Telegr.-Adr. Sumarberg. ABC-Code. 5.Ed

Chemikalien aller Art importiert und exportiert **H. C. Schwenn, Magdeburg E.** Tel. Chemieschwenn.

Chemikalien, Pharmazeuten.
W lter ' y e n,
Hamburg 36, Büschstr. 3.
Tel.: Chemie. ABC-Code 5th.

Chemikalien, Pharmazeuten, Leim.
Carl Heinr Stöber,
Komm.-Ges. u. Aktien,
Hamburg 11.
ABC-Code 5th Edition.

Chemikalien u. Drogen. Gesellschaft für chemische Rohprodukte m.b.H., **Hamburg 8.** Telegr. Chemiprodukt.

Chirurgie-Möbel: Operationstische i. leichter u. schwerer Ausführung, Instrumententische u. -schränke, Betten. Fahrstühle, Untersuchungssofas, Krankentrag- und -Fahrbahren, Irrigator-, Schalen- u. Flaschenständer fabrizieren seit 80 Jahren in erstklassiger Ausführung die **Vereinigten Fabriken C. Maquet A.-G., Heidelberg.**

Chirurgische Möbel, gynäkolog. Stühle. Bettfahrer. Tragbahren. Irrig.-Ständer, Etageren, Tische. **Brüder Fuchs, Berlin W 50 u. Königsberg i. Pr** Verlangen Sie Katalog!

Christbaumschmuck aus Glas u. alle Zutaten. Lametta, Engelshaar etc. Musterkisten kompl. 75 Karton 88 Schweizer Frs. Vorau kasse). **Wendo Brenner, München 17g,** Adalbertstr. 47.

Christbaumschmuck aus Metall, Lametta. Glasersatz. Girlanden usw.
M. Brünn & Co., Fürth in Bayern.

Cigarren, Cigaretten, Cigarettentabak, nur erste Qualitäten. **F. Willy Risse, Hamburg,** Besenbinderhof 3.

Parfümerien und Cosmetische Artikel
von erstklassiger Qualität fabrizieren seit 60 Jahren die
Vereinigten Seifenfabriken, Stuttgart, A.-G.

Dachpappe „Bitumitekt", teerfrei, daher nie tropfend, äuß. haltbar in jed. Klima erprobt, i. Sommer kühl, im Winter warm, grau und farbig. Muster bereitwilligst.
J. A. Braun, Stuttgart-Cannstatt Eo.

Damenbinden in allen Sorten preiswert.
Verbandstoff G. m. b. H., Cassel.

Damenhüte aus gummiertem Stoff in allen Farben und Fassons.
Flössel & Bünte,
Gummiwarenfabrik,
Dresden-Kemnitz.

Deutsche Bücher jed. Wissenschaft. Preiswert., schnelle Lieferung. 15 gut. Roman. f. 1 Dollar portofrei! Sonderangebote gratis! Otto Heinrici, Buchexport, **Berlin-Charlottenburg 2.**

Devotionalien aus Kompositionsmetall hochfein versilb. Wandreliefs. Kreuze, Weihwasserkessel usw. Metallwarenfabrik (ig. Hackl. A.-G., Furth i. W Generalexport. **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

Dextrinfabrik - Einrichtungen.
W. H. Uhland, GmbH., Leipzig. Gegründet 1867.

Diamanten für alle Industriezwecke; nur Präzisionsarbeit!
Diamant-Werkzeug-Fabrik und Schleiferei Reimers & Tauche. Hamburg 1.

Diamant-Werkzeuge

Ochojski, St. Claire & Co., Diamantwerkzeugfabrik, Berlin-Charlottenburg 1.

Diamant-Werkzeuge für alle Zwecke.

Diamantwerkzeugfabrik „Haga" G. m. b. H., Berlin SW 29, W., Belle-Alliance-Straße 82.

Divandecken, Möbelstoffe und Gobelins.
C. Lippmann & Co.,
Mechan. Weberei u. Stickerei,
Hainichen i. Sa., P. O. B. 14.

Dosenverschließ-Maschinen f. Konserven- usw. Dosen, ○ u. □

Richard eike Maschinenfbr,
Berlin-Hohenschönhausen E.

Drahtbürsten für alle Zwecke liefert die älteste Spezialfabrik **Ernst Petzold jun., Chemnitz.**

Drahtgewebe aller Arten Spez.: farbige Mosquitogewebe. Ulricus n. pat. Verfahren emailliert. „Ulricus", **Waltershausen, Thür. 26.**

Drahtheftmaschinen.
O. Hoppe & Co. Nachf.,
Maschinenfabrik,
Leipzig-Schleußig 74.

Druckereien mit Gummilettern für Büro u. Plakatanfertigungen fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile **Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.**

Drucksachen, Etiketten, Prospekte, Kataloge, Kalender, Plakate, Faltschachteln, Bücher etc. in Buch- u. Steindruck liefert **Handels- und Verlags-Druckerei, Hamburg 23,** Friedenstr. 4.

Drucksachen aller Art, Kataloge, Bücher in all. Sprachen. **Konrad Hanf,** Druckerei, **Hamburg 6 a.**

Drucksachen, Werke, Broschür., Katal. für die Industrie in all. Weltspr.

Ohlenroth'sche Buchdruckerei, Erfurt-Thür.

Durchschreibebücher-Spezialfbk. Ueber 500 Lagersorten für alle Zwecke des Handels und der Fabrikation. Extraanfertigungen jed. Art, auch in fremden Sprachen. Illustr. Preisl. E. 84 gratis. **Buchdruckerei Beermann, Berlin,** Alte Jakobstr. 18-19.

Düngerfabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

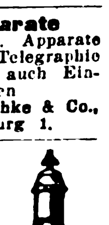
Edelsteine, synthetische, von 5 amerik. Cents an, sofort lieferbar. Muster gegen vorher. Kasse. Edel- und Halbedelsteine, Steinkolliers, Gemmen usw Lagersteine für techn. Zwecke.
A. Rassweiler & Söhne,
Edelstein-Schleiferei und Kunst - Gravieranstalt, **Idar (Nahe) und Hamburg,** Jungfernstieg 58.

Eisenwaren aller Art. Groß-Export nach allen Weltteilen.
„Tenag" A.-G., Hamburg 1, Mönckebergbaus.

Eiserzeugungsanlag. u. Kühlmaschinen f. jed. Verwendungszweck stets größ. Lager Vertret ges. **Georg Müller,** Maschinenfabrik **Magdeburg W 3.**

Elektr. Apparate sowie sämtl. Apparate für Radio-Telegraphie u. -Telephonie, auch Einzelteile fabrizieren
Walter Weschke & Co., Magdeburg 1.

Elektrische Beleuchtungs-Artikel. Halbwatt-Armaturen, Reflektoren, Deckenbeleuchtungen, Schalenhalter, Fassungen, Pendel, Wandarme.
Gebrüder Jacob, Zwickau i. Sa. 44, Metallwarenfabrik und Emaillierwerk.



BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Elektr. Heizkissen.

„Marke Praktikus"

Elektro Kuttner-Tolzmann & Co., Berlin N 24.

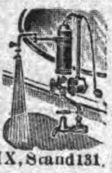
Elektr. Heiz- u. Kochapparate: Bügeleisen, Kocher, Kochtöpfe, Teekannen, Kochherde, Heizöfen, Brotröster, gewerbl. Apparate usw.

DYNAMOTHERM

Dynamotherm G. m. b. H., Aschaffenburg 5 (Deutschl.).

Elektrische Läutewerke, Klingeltransformatoren, Schalter etc., Bügeleisen, Ventilatoren, Haartrockner, elektr. Zimmer-, Signal- u. Schaltuhren, Kontrolluhren. Katalog 16 gratis. **J. G. Mehne,** Elektrotechn. Fabrik, **Schwenningen, Wbg.**

Elektrische Apparate



Metallwerk Fr. H. Zschauer, Berlin S 14, Neue Jakobstr. 18. Zur Messe in Leipzig: Haus der Elektrotechnik, Gruppe IX, Stand 131.

Elektr. Kleinbeleuchtung. Klaar & Schultz, Perfektfabrik, **Berlin SO 33**

Wandarme, Hand-, Hauslampen, Schalter, Kontakte, Nachttisch-Beleuchtung, Metallwaren-Fabrik.

Elektr. Kleinbeleuchtung, Lampen, Batterien, Elemente, meine Spezialität. **C. K. Leupold,** Metallwaren-Fabrik., **Chemnitz,** Viktoriastr. 4.

Elektr. Läutewerke, Kontaktplatten, elektr. Bügeleisen sowie sämtl. Schwach- u. Starkstromartik. liefern **Rapp & Link, Schwenningen a. N. 1** (Wttb.)

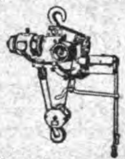
Elektrische Magnet-Taschenlampe brennt ohne Batterie durch in ihr befindliche Dynamomaschine. Muster $ 1.— **Phönix-Verlag Charlottenburg D. 5,** Dernburgstr. 46 (Deutschl.).

Elektr. Deckenventilatoren, Hand-, Tisch- u. Säulenbohrmaschinen, fahrbare Bohrmaschinen, Schleifmaschinen für Tischanordnung, Schleifmaschinen auf geraden u. gekröpften Ständern, Handschleifmaschinen, Supportschleifmaschinen, Innenschleifmaschinen, Wirtschaftsmotoren für Ozeandampfer, Kleinmotoren, auch mit Vorgelege fabriziert und liefert kurzfristig **Paul Meyer,** Werkstätten f. Elektrotechn., **Neu-Isenburg b. Frankfurt/M.**

Elektrische Pianos, Pianos, Orchestrions, Tretpianos. **G. H. Schulze, Zwickau, Sa.** Export nach allen Ländern.

Elektrische Taschenstablampen für 1⅓, 2½ u. 3½ Volt. **Umwälz Neuheit!** Kleinste Miniatur-Stablampe für 2½ Volt, 22 mm Durchm., 92 mm Länge. Allein. Fabrikant: **Ludw. Zwilling, Frankfurt a M., Gr. Friedberger Str. 32A**

Elektroflaschenzüge 500 bis 5000 kg Tragkraft. Chemnitzer Hebezeug- u. Maschinenfabrik **Schröder & Co., G.m.b.H., Chemnitz 8,** Crusiusstr. 5. Tel.-Adr. Schröder & Co.



Elektromotoren in erstklassiger Ausführung. **Motorenfabrik Gerhardt & Schubert, Amberg (Bayern).**

Elektrotechnische Bedarfsartikel: Schalter, Fassungen, Sicherungen, Steckkontakte und Stecker, Zubehör zu Beleuchtungskörpern und Leitungsanlagen.

Elektrotechnische Fabrik **Neheim G. m. b. H.,** Vertretungen zu vergeben.

Elektrotech. Bedarfsartikel für Starkstrom fabriziert **Franz Hammerschmidt, Coburg 6.** (Siehe Inserat Seite 4585)

Elektrotechnische Bedarfsartikel für Stark- u. Schwachstrom, Motoren und Dynamos in allen Spannungen. **Liesegang & Kosch, G.m.b.H., Hamburg 1,** Mönckebergstraße 15-19.

Elektrotechnische Bedarfsartikel, Schalter aller Art. **Seckelmann & Co., Lüdenscheid** (Deutschland).

Elektrische Beleuchtungs-Armaturen, Halbwattarmaturen Porzellanarmaturen usw. fabrizieren als Spezialität. Verlangen Sie Katalog Arma. **Glas- & Elektro-Armaturen-Gesellschaft m. b. H., Dresden I E. Sa.**

Elektrotechnische Installationsmaterialien, eigene Fabrikate aus Porzellan, Messing und Isoliermaterial „Felmasit". **Gustav Schortmann & Sohn,** Fabrik elektrotechn. Spezialartikel. **Leipzig-Plagwitz.**

Elektrotechnische Neuheiten. **„Tenag" A.-G.,** Spezial-Export, **Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Elektrische Universal-Lampen. Die vornehmsten und billigsten Lampen für den Export. Für Bureau, Schreibtisch, Schreibmaschine, Arbeitsplatz, Klavier und Nachttisch. **Robert Pfäffle, Schwenningen a. N.**

Elfenbein- u. Edelbein-Halsketten in unübertroffener Ausführung, sowie Elfenbein- u. Bein-Schmucksachen nach eigenen und gegebenen Entwürfen. Muster in Elfenbein- u. Beinhalsketten gegen Voreinsendung von £ 8.- oder £ 2.- oder anderer gleichartiger Währung. **Max Biesenbach jr.,** Elfenbein-Drechslerei, **Wald, Rhld.**

Elfenbein-, Bernsteinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt. **Emil Lührig, Hamburg 5 A,** Steindamm 3.

Elfenbein-, Bein- und Bernstein-Waren, wie Halsketten, Schmuck all. Art und Raucherartikel. Katalog für Elfenbein und Bein gegen Einsendung von Sh.—/6 oder ander. Währung. **Kurt Stobbe, Königsberg/Pr.,** Luisenhöh 7.

Elfenbeinkugel-Ketten (Qualitätswaren), in all. Dimensionen. Leistungsfähige Spezialfabrik **Erich Mendel, Merscheid-Solingen.**

Elfenbeinschmuck: Rosen, Plaketten, Armreife. Schirmknöpfe in nur feinster kunstgewerbl. Ausführung nach eigenen u. gegebenen Entwürfen Mustersortiment gegen Einsendung von 10 Dollar. **Müller & Adams,** Kunstgewerbliche Werkstätte, **Wald-Rheinland.**

Emaille-Schilder, Reklame-Plakate, Herdplatten, Kachelplatten, Badewannen. **Emaillierwerk Peters, Elberfeld.**

Emaillewaren aller Art liefern preiswert und schnell **Brunöhler & Co., Bottrop in Westf.**

Emaillewaren. Alle Artikel in allen Farben sof. v. Lager lieferbar. Anfragen von erstklassigen Importeuren erbeten. **J. Flörsheim & Sohn Nachf., G. m. b. H.. Hamburg 36.**

Erz - Aufbereitungsanlagen jeder Art. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Essenzen für Liköre, Limonad., Gewürzextrakte, äth. Oele, giftfreie Farben, Frucht-Eis-Aromen, Fruchtäther. **Pohle & Erben,** Fbrk. äth. Oele u. Essenzen, **Raguhn i. Anh.**

Etiketten fabriziert seit 1865 **G. Albrecht Laue, Gebr. Drexel Nachf., Hamburg 8.**

Etiketten-Herstellungs-Maschinen. **O. Hoppe & Co., Nachf.,** Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Etiketten, Plakate. **Robrahn & Co., GmbH., Magdeburg-S.3.**

Etuis für sämtl. Brillen u. Pincenez. Verl. Sie Muster. **Hermann Röding, Rathenow** (Deutschland).

Export deutscher Erzeugnisse zu günstigsten Bedingungen. **Adolph Gleue, Hamburg,** Spaldingstr. 212.

Fächer (Handventilatoren). 6 verschied. Muster, geg. Voreins. v. 3 Gulden 1 Dollar, 5 Schilling oder 20 Lire. **Richard Rev & Co., Leopoldshall-Staßfurt 7.**

Fahnen aller Länder, Schiffsflaggen jeder Art. **Franz Reinecke, Hannover.**

Fahrräder und Bestandteile. **Blanke & Co., Hamburg,** Brennerstr. 11.

Fahrräder u. Zubehör, Maßstäbe, Werkzeuge aller Art liefern prompt und preiswert **Buschmann, Timmermann & Co., Hamburg 6.** Wir suchen gut eingeführten Vertreter m. Bankreferenzen.

Fahrräder, Fahrrad-Zubehör aller Art, wie Ketten, Pedale, Pumpen, Fahrrad- u. Motorrad-Beleuchtung für Carbid u. Elektrisch. Export nach allen Ländern. **Exporthaus Arthur Albietz, Konstanz.**

Fahrräder. Pneumatiks.

„Sigurd"-Gesellschaft, Kassel 280. Katalog gratis und franko!

Fahrradglocken **Vereinigte Metallwarenfabriken G. m. b. H., Lüdenscheid in Westfalen.**

Fahrräder, G. B. N., engl. System Art. B.S.A. bevorzugte Marke des In- und Auslandes. **Georg Birkmann,** Fahrrad-Industrie, **Nürnberg,** Harrichstr. 5.

Fahrräder und Zubehörteile wie auch sonstige Artikel für den dortigen Markt liefert **Arnold Schlesinger,** Abteilung B. **Hamburg 1,** Raboisen 92 Etabliert seit 1842.

Fahrrad-Einbaumotoren „K C", 1,4 P.S., mit Leerlauf und Kuppelung, einzubauen in jedes Fahrrad. **Kirchheim & Co. A.-G., Magdeburg 1.**

Fahrrad-Dynamo-Laterne. erzeugt kostenlos elektrisches Licht, $2.75. Fahrrad-Einbaumotor, macht jedes Fahrrad zum Motorrad, $31.- Fahrrad-Pfeife vom Vorderrade getrieben, $1.— Elektrische Magnet-Taschenlampe, brennt ohne Batterie, $1.—. **Phönix-Verlag, Charlottenburg D 5,** Dernburgstr. 46 (Dtschld.).

Fahrrad-Glocken.

Chr. Aberle G. m. b. H., St Georgen, Schwarzwald.

Fahrrad-Ketten. **Chr. Aberle, G. m. b. H., St. Georgen, Schwarzw.**

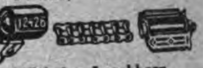
Fahrrad - Propeller. Neuheit!

Muster bei Voreinsendung von 0,10 $ oder gleichwert. Betrag anderer Währung. **Georg Kellner jr,** Spielwarenfabrik, **Leipzig,** Lutherstraße 16a.

Fahrradreifen a. erstklassigen Rohstoffen hergestellt, geschmackvolle Profilierung. **Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt Akt.-Ges., Stade in Hannover.**

Fahrradteile aller Art in sauberer Ausführung liefert preiswert **Aug. Emde, Kommandit - Gesellschaft, Radevormwald 31,** Rheinland.

Fahrradteile. Spez.: Kilometerzähler, Pedale, Fahrradketten.



Wilhelm Leschhorn, Fahrradteilefabrik, **Aschaffenburg a. Main 10.**

Fahrradzubehörteile wie Schlösser, Pumpenhalter, Hosenhalter usw. **Wedler & Co., Schmalkalden i. Thür. II,** Postfach.

Fallen aller Art f. Mäuse, Ratten, Fliegen, Käf. usw. fabriziert u. liefert als Spezial. **Carl Bender I, G. m. b. H., Dotzheim. Wiesbaden.**

Farbbänder, Kohlepapier, Bürobedarf, Drucksachen, Papier en gros. **Arnico G.m.b.H., Bremen,** Hutfilterstr. 9-13. Tel. Adr.: Arnico.

Farbbänder f. Schreibmaschinen, Kohlepapier, Wachspapier u. Wachspapierfarben, Yostkissen, Stempelkissen. **Carl Fr. Brauer, Stettin.** Fabr. gegr. 1909.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Farbbänder, Kohlepapiere, Stempelkissen usw. f. jed. Klima geeign., fabr. **Wilhelm Huch, Hannover 48.** Fabr. f. Farbb., Kohlepap. usw.

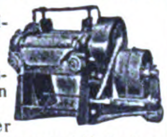
Farben: Feuerschutz-Anstrichfarbe „Orurt“, auch wetter- und säurefest. **Dr. H. Allendorff & Co., Leipzig-Li. 1.**

Farben f. Kalk, Oel, Leim u. Zement liefern stets prompt in feinst. Mahl. aus eig. Fabrik. **Hamburg-Elmshorner Farbwerke, Speetzen & Winkler, Elmshorn bei Hamburg.** (Siehe Inserat Seite 4584.)

Farben, giftfr., f. Genußmittel aller Art. **Eduard Saupe,** Chem. Fabrik, **Döbeln i. Sa. 2.** Vertr. ges.

Farben für Zementwaren, Kunststein, Steinholz, Fassadenputz, Terrazzo, Kunstmarmor, Asbestschiefer, Kalksandsteine. **Johs. Detlev Evers, Altona-Bahrenfeld 4.**

Farbenreib- (Dreiwalzen-) Maschinen mit Hartguß- oder Hartsteinwalzen in anerkannt bester Ausführung prompt lieferbar zu mäßigen Preisen. **Aktiengesellschaft für Maschinenbau und Automobilluftfedern vorm. Adolf Graf, Konstanz 4.**



Farbkasten **Emil Müller,** Fabr. von Spielwaren, **Nürnberg,** Stelzengasse 6.

Federhalter in allen Ausfuhrungen. **Arthur Braun,** Fabrik feiner Federhalter, Blei- und Kopierstifte, **Nürnberg,** Fürther Straße 64..

Feilen, Raspeln aller Art und aller Größen. **Bernhard Mundorf, Radevormwald.**

Feilen fabrizieren billig gut. **Richtmann & Cie.,** Werkzeugfbr., **Remscheid.**

Feilen und Raspeln. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Feuerzeuge, komplett, mit Taschenmesser, sowie 5 andere Neuheit. in Taschenmessern. Verlangen Sie Katalog. **Franz Drache,** Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.**

Feuerzeuge aller Systeme, meine Spezialität. Spezialfabrikation in Lunten-feuerzeugen. **C. K. Leupold,** Metallwaren-Fabrik, **Chemnitz,** Viktoriastr. 4.

Feuerzeug - Ersatzsteine für sämtliche Sorten und Größen, wie KW., BB., Sarastro etc. **Spezialfabrik P. Regentrop, Elberfeld.**

Feuerzeug - Neuheit, Derby 916, klein und groß, ganz aus Galalith. Wunderschöne Farbeneffekte und Dekorationen. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges. Glänzender Exportschlager! Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh. **Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16,** Köpenicker **Straße 114. Telegr.-Adr.:** Illumination Berlin.

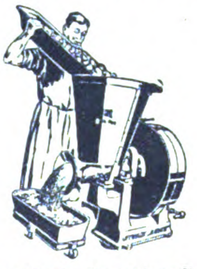
Feuerzeuge, Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden - Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung gegen Einsendung von M. 50 000). **Theodor Eiffländer,** Spezialfabrik für Taschenlampen, **Berlin SO 33,** Köpenicker Str. 154.

Filme aller Art, Trick-, Zeichen- und Reklamefilme, Rohfilme. **Knudsen & Pfeiffer, Hamburg 24.**

Filme aller Art, Rohfilme Foto-Artikel **Meinhardt & Wicke, Hamburg 5,** Lindenstraße 54.

Flaschen-Verkork-Maschinen u. alle sonstigen Apparate für die Getränke-Industrie **Boldt & Vogel, Hamburg,** Kl. Reichenstr. 3.

Fleischerei-Maschinen, Maschinen für Wurstfabriken u. Konservenfabriken Dosenfabrik-Einrichtungen. Fettverwertungs-Anlagen. Größtes Werk der Branche.



Richard Heike, Maschinenfbr., **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Fliegenfänger mit dem Stift, i. d. ganz. Welt bekannt, seit zehn Jahren in all. Ländern ausprobiert. Spezialqualit. f. jed. Klima. Millionenversand nach all. Ländern. Garantierte Haltbarkeit 2 Jahre. Durch den Stift der praktischste Fänger der Gegenwart. **Fliegenfängerfabrik „Aeroxon“, Waiblingen-Stuttgart 3.** Korr.: Engl., franz., span.

Fliegenfänger „Spirale“, mit od. ohne Stift, seit viel. Jahr. in all. Weltteil. best. bewährt. Lieferbar in allen Kultursprachen 2 Jahre Garantie. **Chemopharm G. m. b. H.,** früher Fliegenfängerfabrik G. m. b. H.), **Berlin O 27, Markusstr. 50.** Gegründet 1905.

Fliegenfänger „Pilz“ fängt am besten u. verdient deshalb d. Vorzug. **Chemische Fabrik Zick-Zack, Zeitz.** Großvertrieb: **C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz.**

Flügel — Pianos. Höpfner Fabrik seit 1880, **BerlinSO36,** Bouché-straße 37 u. 38.

Flügel, Pianos. **Carl Scheel, Cassel,** gegründet 1846. Nur erstklass. Qualität. Tropensicher. — Goldene Medaille: Melbourne 1880, Berlin 1898, Cassel 1905. — Vertreter gesucht.

Formmaschinen (Hand- u. hydraulische). **Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.**

Forstgeräte aller Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Füllfederhalter (automat Selbstfüller)

mit 14karät goldplat. Feder u. Klip., glatt u. guillochiert. 2 Muster geg. Einsendung von 1 sh oder entsprechender Währung. Metallwaren- u. Füllfederhalter-Fabrik **Karl Kracker, Hamburg 25,** Antonstr. 9.

Füllfederhalter, Ia Qualität. **Nielson-Werk G. m. b. H., Hamburg-Blankenese. E.**

Füllfederhalter in div. Ausführ. Muster geg. Einsend. v. 10 Schill., 3 Dollar, 8 Gulden. **Richard Rey & Co., Leopoldshall - Staßfurt 7.**

Fußmatten aus Leder, Kokos und Rohr sowie Sorghobesen aller Art fabriziert **A. Rössler, Heilbronn.**

Galalith-Gürtel, Gürtelschlösser, Armreife, Anhänger, Ketten, Ohrringe in allen Farben. Muster gegen $ 16.— od. entsprechender Landeswährung. **K. Mörbel & Co., Pforzheim,** Rennfeldstr. 9.

Gasapparate erzeugen Gas aus Benzin. **Gasmaschinenfabrik Amberg (Bayern).**

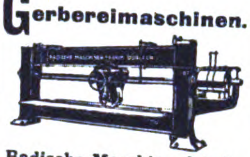
Garne aller Art. Spezialität: Stopftwist, Stickgarne u. Perlgarne garant. waschechte Farben. **Gebr. Heinze, Barmen-R.**

Geldkassetten, Satzkassetten fabrizier. **Wittemeyer & Winberg, Hamburg 39.**

Geldschränke, Stahlkamm., Geheimwandschränke, Kassetten. **Panzer A.-G., Berlin N 20.**

Geodätische Instrumente, Nivellierinstrumente, Boussolen, Theodolite. **Sartorius - Werke A.-G., Göttingen.**

Gerbereimaschinen.



Badische Maschinenfabrik, Durlach.

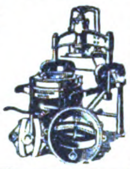
Geschirrbeschläge in Messing u. Neusilber **Ferdinand Haaßengier,** Metallwarenfabrik, **Halle a. d. S.** Gegründet 1839.

Gewehre, Jagd- und Sportwaffen, Pistolen, Spezialwaffen f. Tropen. — Katalog gratis. — **Max Kober,** Waffenfabrik, **Suhl in Thüringen.**

Gewindeschneid- u. Zapfenfräsmaschinen für die Werkstatt, für Hand- und Kraftbetrieb liefern **Gebr. Eiselt, Zittau i. Sa. 57** Maschinenfabrik.

Gewürze, Getrocknete Früchte. **Wulkow, Lohmann & Wever, Hamburg 1.** Tel. Adr.: Gewürzwulkow Code ABC 5 te.

Gießerei-maschinen und -einrichtungen. **Badische Maschinenfabrik, Durlach.**



Gießereimaschinen. **Vereinigte Schmirgel u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.**

Glas: Zylinder und Schirme f. Petrol., Gas, Elektr., Hohl-, Preß-, Medizin, Kristallglas, Flaschen. Katalog zu Diensten. **Ewald Pohl & Co., Neugersdorf, Sachsen.**

Glas aller Art, spez.: Beleuchtungs- u. Wirtschaftsglas. **Friedrich H. Bode, Hamburg,** Levantehaus.

Spezial-Großbetrieb für **Glasbearbeitung.** Spiegelglas, Fensterglas, Salinglas, Schwarzglas, Alabasterglas m. jed. gew. Bearbeitung, geschliffen, facettiert, gebohrt, m. Sandstrahl dekoriert. **Sächsische Glasmanufakt. C. Hey, Roßwein i. S**

Glasflaschen für Proben-Versand. **Berthold Münchow, Düsseldorf-Rhein 110.**

Glasinstrumente, Ganzglasspritzen, Thermometer u. and. Artikel für Chirurgie liefert als Spezialist **Max Bartholomäus, Gräfenroda i. Thür. 1.**

Glasinstrumente und Thermometer für alle Zwecke. **Franz Machalet, Ilmenau 15.**

Glas - Reklame, Glasbuchstaben. Muster 1 sh. Schilder, Plakate, elektr. Leuchtbuchstaben, Buchstaben aller Art. **R. Dittmeyer, Berlin C 2. M.**

Glasspritzen, Rekord-, Luer usw sowie sämtliche Glasapparate für Medizin und Chemie **H. Rauch, Cassel.**

Glas- und Flintpapier, beste Qualitätsware. **Süddeutsche Schmirgelwerke, Aktiengesellschaft, Memmingen 13 (Bayern).**

Glasvasen, innen handbemalt, sowie Servier-tabletts, in eigenen Werkstätten nach künstlerischen Entwürfen hergestellt. **COMET G. m. b. H., Frankfurt a. M.,** Gaußstr. 23.

Glas - Vasen, handgemalte, Tablette, sowie alle Glaswaren. **Max Thun, Hamburg 5,** Ernst-Merck-Str. 8.

Glaswaren.

Müller & Co., Glaswerke, Piesau in Thür. 15.

Glühkörper! Groß - Fabrikation von Glühstrümpfen aller Arten und Größen. **Deutsche Licht-Gesellschaft m. b. H. Berlin-Schöneberg, II.**

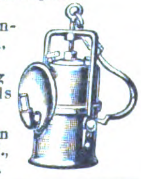
Goldfüllfedern

SOENNECKEN **Fabrik in Bonn.**

Goldleisten sowie Politur-, Alhambra- u. Tapetenleisten fabrizieren u. exportieren in bester Qualit. **Neumann, Hennig & Co., Berlin SO 33,** Zeughofstr. 21.

Gold- und Politurleisten aller Art. Tapetenleisten. **Th. Heinsius, Grabow i. Meckl.**

Grubenlampen, Azetylenlaternen, Autobeleuchtung fabriziert als Spezialität **F. Hermann Hess, GmbH., Nürnberg 8.**



Gummiabsätze, Marke „Schwinge“, erstklassige Qualität, elastisch und dauerhaft. **SchmidtsGummiwarenfabrik Arthur Schmidt, Akt.-Ges., Stade in Hannover.** minium, für Export und

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Gummiabsätze, Marke „Carnid“ mit Gleitschutz und mit Ledereinlagen, in grauer und schwarzer Ausführung, ferner Gummiabsätze in jeder beliebigen fremdländischen Ausführung und Form liefert nach allen Erdteilen jederzeit konkurrenzlos preiswert
Gerhard Augsten, Neustadt in Sachsen.
Telegramme:
Gummi Neustadtsachsen.
Verlangen Sie bitte kostenlos illustrierten Katalog.
Vertreter gesucht.

Gummifabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

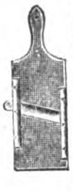
Gummilitzen für alle Zwecke, Bobins u. Zakkenlitzen. **Ernst Victor Schmidt, Barmen - Nächstebreck,** Spezialfabrik.

Gummiwaren, chirurgisch u. hygienisch, liefert in erstklass. Qual. **Ernst Pietsch, Wien IX,** Kolingasse 18.

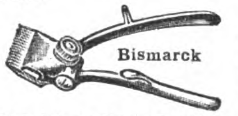
Gummiwaren, hyg.-chirurg. **Verbandstoff G. m. b. H., Cassel.** — Vertreter ges.

Gummiwaren. Spezialität Nahtlose hygienische Gummiwaren Reichhalt. Mustersendung in einfachen und Luxuspackungen gegen Einsendung von $ 1.- oder Gegenwert **Wolff & Co., Nürnberg.** Kirchenstr. 21.

Gurkenhobel, Kohl- u. Krauthobel, gerade u. gebogene Kohlmesser, Hackbretter, Fleischklopfer etc. fertigt als Spezialität
Alexander Beck,
Holzwarenfabrik,
Schmalkalden i. Thüringen.



Haar- und Bartschneidemaschinen, Spezialmarken ‚Bismarck‘, ‚Tupi‘, ‚Coronia‘ fabriziert als Spezialität



Präzisions-Haarschneidemaschinenfabrik Bismarck August Müller, Merscheid-Solingen.
Gegründet 1892.

Haarschmuck, Spangen Nadeln, Zierkämme, alle Preislagen, Feste Preise in engl. Währung. Muster von 15 sh an.
Reinickendorfer Kammwaren-Industrie, Berlin SW 68.
— Gegründet 1909. —

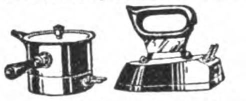
Haus- und Küchengeräte aller Art liefern prompt
Brunöhler & Co., Bottrop i. W.

Härteöfen und moderne Härteeinrichtungen. **Simplon-Werke** Albert Baumann, **Aue,** Erzgb. 211.

Haus- und Küchengeräte, Emaille-, Zink-, Blech-, Lackierwaren sowie hausw. Maschinen.
Barth & Co., Mainz.

Heiligenbilder in Gebetbuchformat und als Wandbilder. Kollektion von sh. 6.- an. Einzelmuster gratis. **Serz & Co., Kunstanstalt, Nürnberg.**

Elektrische Heiz- u. Kochapparate, insbesondere Bügeleisen für Haushalt, Reise, Beruf, Kochplatten, Wasserkocher, Teekessel, Kaffeekannen, Tee- u. Kaffeeservice, Kaffeemaschinen, Wärmestrahler usw. 2 Jahre Gar. **Keue & Lublinsky, Berlin S 42,** Wassertorstr. 9, Fabrik elektrischer Heiz- u. Kochapparate. Verlangen Sie Katalog! Export nach allen Ländern.

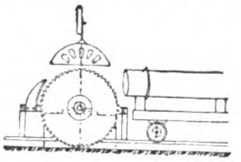


Herde, Kochmaschinen, „Subag“-Herde, „Subag“-Oefen.

Semmler & Bleyberg, Berlin S 14. a.

Holzbearbeitungs-Maschinen aller Art. **Maschinenfabrik Otto Ellerbrock, Hamburg-Barmbeck 8.**

Holzbearbeitungsmaschinen, speziell Bauholz- u. Schwellenkreissägen, Tischkreissäg., Kreissägelagerungen, Bandsägen, automatische Messerschleifmaschinen, Marke „Stabil“, liefert **Maschinenbau-Anstalt Falter & Hilcher, Weinheim** (Baden).

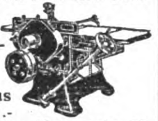


Holzbearbeitungsmaschinen, speziell Stellmachereimaschinen liefert **Walter Ripperger, Erfurt,** Krämpferufer 4.

Holzbearbeitungsmaschinen

liefert als Spezialität **Geis & Co., Leipzig-Gohlis.**

Holzbearbeit.-Masch mod. Konstr. Langj. Fachkenntnisse. Präz.-Ausf. **P. O. Möbius &Co.,** Masch.-Fabr., **Leipzig,** Moltkestr. 23.

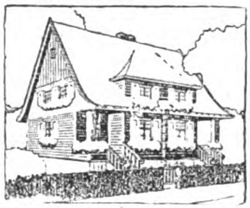


Holzbearbeitungsmaschinen m. Kugellagerung, wie Bandsägen, Kreissägen, Hobelmaschinen, Fräsen usw. liefern schnellstens **Selp-Werke vorm. Stoll & Elschner, Aktiengesellschaft, Leipzig-O.**

Holzbearbeitungs- u. Fassmaschinen. Böttcher & Gessner, Maschinenbauanstalt, **Altona-Bahrenfeld.**

Holzbearbeitungs-Werkzeuge. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Holzhäuser jeder Art, zerlegbar und transportabel, nach eigenem bewährten System.



Holzbau-Aktiengesellschaft, Neuß, Hammerlandstr. 41.

Holzspielwaren. Gebr. Wolff, Holzbearbeitungswerke, **Magdeburg 1.**

Hopfen — „Export“ Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.

Hosenträger, Strumpf- u. Sockenhalter. **Gebr. Talle, Bautzen i. Sa.** Vertreter gesucht.

Hosenträger, Ledergürtel, sauberste Arbeit, Mustersendung gegen Voreinsendung M. 100 000.—. **Paul Kramer, Altmittweida i. Sa.**

Hutborden und Hutstoffe in allen Ausführungen, kunstseidene Tressen und Besätze fabrizieren **Max Eulenhöfer & Co., Barmen.**

Huthaken, Handtuchhalter in Eisen und Messing fabriziert als Spezialität **L. Cramer,** Messing- u. Eisengußwarenfabrik, **Iserlohn i. W.**

Isolierflaschen, garantiert beste Ware.
Gebrüder Böhm,
Tropolflaschenfabrik,
Ilmenau in Thür.
Telegr.-Adresse: Goscha.

Isolierflaschen u. -Gefäße, Orig. „Phönix“, in allen Ausführungen u. Größen, Ia. Qualität, preisw. **„Phönix“-Isolierflaschenwerk Wilhelm P. A. Kramer, Leipzig-Co. 18.**

Isolierflaschen und Speisegefäße in allen Ausführungen. Beste Garantieware. **Carl Rose, Gehren/Th.**

Jagdwaffen. **Abesser & Merkel** Gewehrfabrik, **Suhl C i. Thüringen.**

Juwelen, Goldwaren, Silberwaren, unechte Bijouterie. Mustersortiment nach genauer Angabe des Gewünschten gegen Scheck **Hermann Doerr,** Export, **Pforzheim.**

Kabelfabrik - Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Kaffee - Schäl- und -Poliermaschinen. Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Kalender: Portemonnaie-, Taschen- u. Wandkalender, französisch, englisch, spanisch, holländ. Kollektion gegen Einsendg. von sh. 6.-. Einzelmuster gratis. **Serz & Co., Kunstdruckerei, Nürnberg.**

Kalksandsteinfabriken.

Maschinenfabrik Buckau Act.-Ges. in Magdeburg.
Abt.: Röhrig & König.

Kalksandsteinpressen „Atlas“ sind allen anderen überlegen und werden geliefert von **Amandus Kahl Nachf.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

Kämme aus Kunsthorn u. Leichtmetall. Reiche Farbenauswahl. Unverbrennbare Materialien. Elegant und billig.

Leipziger Kammfabrik Küas & Co., Leipzig, Zeitzer Str. 2.

Kämme. Spezialität: Zelluloid Frisier-Kämme

Gebr. Müller, Naumburg a. S. Kataloge gratis. — Muster gegen Einsendung eines Dollars oder dessen Wert.

Kämme in jeder Ausführung, insbes. aus Kunsthorn, fabrizieren u. liefern wir laufend in größten Mengen. Mustersendung gegen Dollar 1.50 od. sh. 6. Vertreter gesucht. **„Quiwe“, Nürnberger Kammfabrik, O. Wenz, G.m.b.H., Nürnberg (Bayern).**

Kämme und Knöpfe aus Kunsthorn Marke „Mikilith“ und Leichtmetall Marke „Miki“.

Miki
FABRIK-MARKE

Oscar Winther Akt.-Ges., Naumburg a. S.

Karteistanzen-Maschinen. O. Hoppe & Co. Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Kartonnagen für sämtl. Branchen liefert **„AKFA“,** Altonaer Kartonnagenfabrik **Max Krüger, Altona-Hamburg.** Zweigfabr. Marienberg i. Erzgeb. Auf d. Leipz. Messer: Leipz. Hof.

Kartonnagenmaschinen für alle Zwecke
Otto Meyer,
Maschinenfabr.,
Dresden-A. 16.

Kellerei-Maschinenfabrik. Sämtliche Maschinen u. App. f. d. Weinhandel u. d. Likörfabrikation.
Carl Kalisch,
gegr. 1876,
Berlin SW.
Lindenstr. 112.

Ketten, Rosen, Plaketten, Armreifen in Elfenbein, Edelbein u. Kunsthorn fabrizieren
Deutsche Vulcan-Fibar Ges. m. b. H., Berg.-Gladbach.
Mustersendung gegen Einsendung von 25 Dollar.

Ketten aus Bein, Elfenbein, Bernstein, Galalith, Futuran, Horn, Alpaka, Platinin vergoldet u. versilbert, Goldin und Doublé. Musterkollektion, bestehend aus 20 Stück, gegen Voreinsendung von £1 oder entspr. Währung, franko im Postpaket. Größere Musterkollektion von 100 Stück f. £5, keine 2 Stücke gleich. Wir garantieren die Qualität, indem wir auf Wunsch die Muster zurücknehmen. **Max Landsberg & Co., G. m. b. H., Berlin W 8,** Kronenstr. 12-13. Tel.-Adr.: Schmuckland A.B.C.V.

Kinderdruckereien fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile
Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Kilometer-zähler f. Fahrräd.

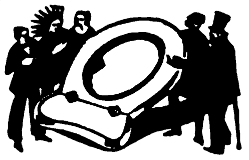
B. Thormann, Berlin NO 18.

Kinderwagenreifen, erstklassige Qualität, in all. Größen zu besonders günst. Preis. sof. lieferbar. **Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt, Akt.-Ges., Stade in Hannover.**

Kipper und Aufzüge f. Eisenb.-Wagen-Spille. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Klischees in jeder Ausführung. **Hans Berge, Aktiengesellschaft, Hamburg,** Mittelweg 22-24 Fernspr. Vulkan 8960 u. 6063.

Klosettsitze.



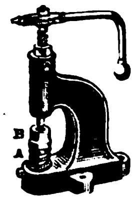
Hermann Lohbeck A.-G. Spezialfabrik für Klosettsitze. **Bad Pyrmont 1.**

Knochenverarbeit.-Anlagen. Leimfabrik u. Düngemittelfabrikseinrichtung. Fischmehlanlagen. **Max Friedrich & Co., Leipzig-Plagwitz X.**

Knöpfe. Spez.: Grünhorn- und Büffelhornknöpfe. Fabrikanten: **Meyer & Friedrich, Berlin S 14,** Sebastianstr. 16. Vertreter für alle Länder verl.

Knopf- und Kamm-Maschinen f. alle Materialien u. alle Zubehörteile f. diese Industrien liefert **Paul Wellhöner, Leipzig.**

Knöpfe. Knopfmaschinen u. Bestandteile zur Stoffknopffabrikation, Druckknöpfe Annähhosenknöpfe, Patentknöpfe usw.

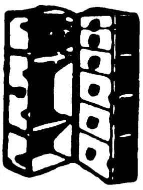


Schweizer Knopfwerke, Mogelsberg.

Kohlepapier. Farbbänder, Bürobedarfsartikel, Drucksachen. Papier en gros. **Arnico G. m. b. H., Bremen,** Hutfilterstr. 9-13. Telegramm-Adresse: Arnico.

Kohlepapier für Schreibmaschinen. **Hans Carstens, Lübeck,** Hüxtertorallee 16. Export nach allen Ländern. Nur erste Qualitäten.

Koffer. Satzkoffer in Sätzen à 3—6 Stck. aus Vulcan-Fibre, Hartpappe und Kunstleder. Schrankkoffer, Rohrplattenkoffer etc. Lederkoffer u. Maulbügeltaschen aus Ia. Rindleder.



Max Gebhardt, Kofferfabrik A.-G., **Berlin N 39.** Gerichtstr. 23.

Kohlepapier. Farbbänder, Marke „Ottonia". **Walther Otto, Dresden-A. 16.**

Kokosflechtwaren. **Fr. H. L. Berner, Hamburg 36,** Holsteuplatz 4.

Kokos-Läufer. Kokos-Matten und Teppiche. **Paul Wolf, Hamburg 25,** Kokosweberei.

Kokosläufer und Kokosmatten. **Heinrich Westphalen, Neumünster.** A.B.C.-Codes 5th. Carlowitz.

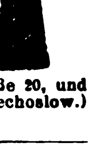
Korbwaren aus Roggenstroh geflochten. Geflecht D.R.G.M. Spez.: Blumenkörbe, Stehlamp. u. Füllartik. fabriz. **Max Schmidt-Gentele. Saalfeld (S.),** Klostergasse 22.

Korbwaren aus Weidengeflecht, mit Seide garniert, für Nähzwecke. Messingkörbe für Konfitüren. **A. Sell, München,** Hildegardstrasse 24. Spezialfabrik, gegründet 1856.

Korkmühlen, Linoleum- u. Korkplatten-Fabriken. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Kühlschränke, Eiserzeugerf. Hausgebrauch. **Richard Weber, Augsburg 3**

Kristallwaren aller Art besond. Toiletteartikel Spritsflakons usw. Abt. II Kommissionseinkauf sämtl. deutsch. u. tschechoslowak Artikel **Henry Dresel & Co. G. m. b. H., Berlin,** Seydelstraße 20, und **Gablonz a. N. (Tschechoslow.)**



WAS SUCHEN SIE ?

Wenn Sie für irgendeinen Artikel einen deutschen Fabrikanten, Lieferanten oder Exporteur suchen bzw. Vertretungen deutscher Firmen übernehmen wollen, dann empfehlen wir Ihnen eine

„Kleine Anzeige"

in den besonders für ausländische Firmen eingerichteten SPEZIALRUBRIKEN des

„ECHO"

mit Beiblatt „Deutsche Export-Revue".

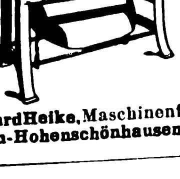
Machen Sie einen Versuch!

Sie werden überrascht sein von der großen Zahl der eingehenden Offerten!

Kostenanschläge vom

Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39

Konserven-Maschinen. Masch. u. Apparate f. Herstellung v. Gemüse-, Obst-, Fleisch- u. Fischkonserv., Marmeladen, Dosenfabr., Verschließmasch.



Richard Heike, Maschinenfbr., **Berlin-Hohenschönhausen E.**

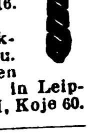
Korbmöbel aus Rohr und Weide. **Lichtenheld & Böttcher, Coburg.**

Korb- u. Rohrmöbel. Korbwaren aller Art. **Herbert Krietsch, Bautzen** (Sachsen).

Korken aller Art, auch sämtliche Artikel aus Kunstkork, Isolierplatten usw. **Korkenfabrik F. Hübschmann & Co., Hamburg 23.** Gegr. 1883.

Krane jed. Art, Verlade-Anlagen für Kohle, Erze usw. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Krawattenfabriken **R. & P. Klein, Neuss a. R., Berlin C 2,** Klosterstr. 16. Reichhaltige erstklassige Kollektion in Krawatten u. Strickbindern jeden Genres. Zur Messe in Leipzig: Saxoniahaus I, Koje 60.



Kugelmühlen in allen Größen. **Maschinenfabr. Roscher GmbH., Görlitz.**

Kugelmühlen j. Größe. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Kunsthorn Akalit in Platten u. Stäben, einfarbig, büffel, marmoriert u. bernstein liefert **Akalit-Kunsthornwerke A.-G., Beuel-Bonn.**

Lacke. Lackfarben, Rostschutzfarben. **Aug. Ruth & Co., Frankfurt a. M.,** Lackfabrik. Vertreter gesucht

---

Laboratoriumsapparate. Waagen, Mikroskope, Autoklaven usw usw. liefert prompt **J. Rosenbaum, Berlin NW 23** Siegmundshof 14.

Lacke und Oelfarben für alle Zwecke. **Carl Tiedemann, Coswig.** Verkaufsbureau: Dresden, Frauenstr. 2a. Vertr.: Hamburg, Adolf Jürs, Breitenfelder Str. 19; Bremen: Konrad Gereke, Kaiserstr. 12.

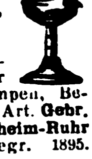
Lacke. Lackfarben. Rostschutz-Farben aller Art. **Glasurit-Werke, A.-G., Hamburg 1.**

Lacke u. Lackfarben. Feinste Qualitätslacke für die Kutschen- und Autolackiererei; Emaillen, Metallacke.

Heinrich Gammay, Chemische Fabrik, **Vaihingen a. F.-Stuttgart.**

Lacke u. Lackfarben für alle Zwecke. **Gustav Ruth,** Chemische u. Lackfabrik, **Wandsbek-Hamburg.**

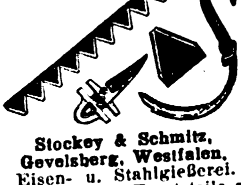
Lampen f. Elektrisch, Petroleum u. Karbid, Sturm- u. Brustlatern. Petroleumbrenner jed. Art, Petroleum-, Spirituskocher und Stahlblechschirme für elektr. Beleuchtung. Spez.: Halbfabrikate f. elektr. Beleuchtungskörp., wie Baldachine, Schalenhalter, Knaufe, Deckenbeleuchtung, ferner Kipp- u. Tischlampen, Beleuchtungsglas all. Art. **Gebr. Kaiser & Co., Neheim-Ruhr** (Deutschland). Gegr. 1895.



Lampen, elektr. Tischlampen, Stehlampen usw. in all. Holzarten. Drahtgestelle jeder Größe liefert in bester Ausführung **Curt Hoehne, Kötzschenbroda-Dresden.** Vertreter gesucht. Katalog sb. 3.

Lampen für Petroleum, ferner: Gasanzünder, Konservenglasöffner, elektrische Handlampen u. Zubehör. Musterkollektion gegen Voreinsendung v. £ 1.- oder entsprechend. Währung. Auslandsvertreter gesucht. **Herrmann Montberger,** Metallwarenfabrik G.m.b.H., **Berlin N 24,** Johannisstr. 20.

Landwirtschaftliche Maschinen-Ersatzteile zu Mähmaschinen, Pflügen, Kultivatoren, Rechen, Dreschmaschinen. Nur erstklassige Qualitätsware.



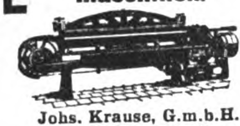
Stockey & Schmitz, Gevelsberg, Westfalen. Eisen- u. Stahlgießerei. Spezialfabr. f. Ersatzteile z. landwirtschaftl. Maschinen.

Landwirtsch-maschinen Ersatzteile all. Systeme, spez. für Erntemaschinen, liefern in erstklassig. Qualität, genau passend **Huth'sche Eisen- u. Stahlwerke GmbH., Gevelsberg i. Westf.**

Laubsägen für feine Metall-, Holz-, Horn-, Schildpatt- u. Zelluloidarbeiten, Marke „Schellenberg Invicta". **H. A. Schellenberg GmbH.,** Kom.-Ges., **Wiesbaden.** Gegr. 1865. Exportvertreter **Rich. Filsinger,** Nachf. **E. Neitzke, Luzern** (Schw.), Brambergstr. 28a.

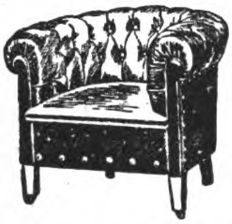
BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Lederfabrikationsmaschinen.



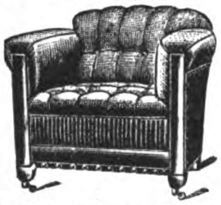
Johs. Krause, G.m.b.H., Altona-Ottensen 13.

Ledermöbel, Marke „Erzico".



Altbekannte Spezialfabrik für nur erste Qualität. Kataloge und Lederproben sowie Referenzen auf Wunsch. **Ernst Zimmermann & Co., Hamburg 36.**

Ledermöbel eigener Fabrikation. Ausführung sämtlich. Entwürfe aller Arten. Spez.: Einrichtungen . Kinos, Theater, Klubs usw.



J. Sipiczky, Hamburg 11, Neueburg 8.

Leder. Lager aller Sorten Leder, Kommissionslager bedeutender Lederfabriken. Schuhmacher-Bedarfsartikel. **Gebr. Kittler, Königsberg, Ostpreußen.**

Lederwaren. Damentaschen, Brieftaschen, Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Reisenecessaires sowie sonstige Lederwaren liefern prompt **Hagner & Cie.,** Lederwarenfabrik, **Stuttgart 1.**

Lederwarenfabrik. Damentaschen, Besuchstaschen, Brieftaschen, Banknotentaschen usw. in erstklassiger Ausführung. **Otto Liebmann, Offenbach a. M.,** Waldstr. 24.

Lederwarenfabrik J. W Loeberich, Offenbach a. M., Karlstr. 58. Zur Leipziger Messe: **Handelshof, 3. Et.,** Zimmer **203.**

Lehrmittel f. Schulen, Beschäftigungsspiele, Sternkarten, Technische Bücher, Jugendschriften, Kleinmaschinen. **Deutsche Lehrmittel-Anstalt Frankfurt a. M.,** Kirchnerstraße 6.

Lehrmittel für alle Unterrichtsgebiete sowie sämtl. Literatur liefert **Dr. Wyneken & Co., Giessen (Hessen),** Marburger Straße 20.

Lehrmittel. Sämtliche Lehrmitel aus Holz fabriziert **Sächsische Lehrmittelfabrik Max Drechsler, Olbernhau i. Sa.**

Leuchter, pol., kunstgewerbl. Holzwaren, Zigarett.-Etuis, Schreibzeuge, Schachsp. **Edel&Co., Freiberg** i. Sa., Jägerstr.

Lichtpauspapier (Negativ-Posit. Sepiapapier). **Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.**

Lokomotiven jeder Größe u. Spurweite

Arn. Jung, Lokomotivfabrik G. m. b. H., **Jungenthal bei Kirchen a. d. Sieg.**

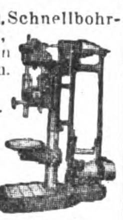
Hähnel's **Löt-, Heiz-u. Kochapp. Sächs. Lötkolben- und Lötapparate-Fabrik Ernst Hähnel, Heidersdorf** (Erzgeb.).

Lüftungs-Anlagen, kraftbetrieben od. selbsttätig, für Räume aller Art, Entstaubung, Entnebelung, Trocknung, Spänebeförder., Selbsttätige Luftsauger. Dachlüfter, Dachfenster **J. A John A.-G., Erfurt-Ilversgehofen 110.** Techn. Vertr. überall gesucht.

Magnetscheider, Bauart Ullrich D. R. P., f. Erze. Schlacken, Schutt usw. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Maschinen- Stanzen, Blechscheren, Profileisenscheren, Bohrmaschin., Biegmasch., Stauch- u. Schweißmasch. aus S/M.-Stahl, Feldschmied., Schmiedeherde, Schraubstöcke. Größtes exportfähig. Programm für Länder jeder Kulturstufe. **Auerbach & Scheibe Akt.-Ges.,** Werkzeugmaschinenfabrik, **Saalfeld** (Saale) **6.**

Maschinen, Schnellbohrmaschinen, 10 Typen in 42 Ausführungen. Radialbohrmaschinen. **Gemeinschaft Westdeutsch. Bohrmaschinenfabriken G. m. b. H., Erkrath-Düsseldorf D.**



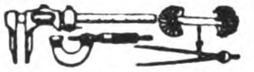
Maschinen für die Bonbon- und Zuckerfabrikation sowie ganze Einrichtungen liefert **Berthold Loskarn Magdeburg-Neustadt** (Deutschland). Vertreter gesucht.

Maschinen. Komplette Einrichtung für Konfektion, Wäschefabriken. Hosenträger u. dergl. liefert **Wilhelm Quadt,** Maschinenfabrik, **Elberfeld.**

Maschinenmesser all. Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Maschinen aller Art, insbesondere Lokomotiven, Lokomobilen und Feldbahn-Anlagen (einschl. Montage), fabrikneu u. gebraucht, sofort lieferbar. **Wostok Ost-Handels-Ges.,** Techn. Abt., **Berlin W 35,** Lützowstr. 63.

Meßwerkzeuge in höchster Präzision.



Alig & Baumgärtel, Präzisions-Meßwerkzeugfbr., **Aschaffenburg** 5 (Bayern).

Meßwerkzeuge aller Art.

Wilhelm Leschhorn, Präzisions - Werkzeug - Ind., **Aschaffenburg am Main 9.**

Metallhütten-Anlag. Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg

---

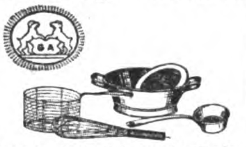
Metallpressen, Walzwerk-Anlagen, Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Metallputztücher, chemisch imprägniert, zum Reinigen aller Metalle. (Metallputzwatte.) Vertreter gesucht. **Metallputztuchfabrik Franz Frings, Godesberg (Rhein).**

Metallwaren. Vernickelte Tafelgeräte und Geschenkartikel. Spezialität: Servierbretter in großer Auswahl.

Ebel & Lohmann. Metallwarenfabrik, **Berlin N 20** Freienwalder Str. 34-38.

Metallwaren, Gebra Qualitätsware, Nickel, Messing, Weißblech, Draht.



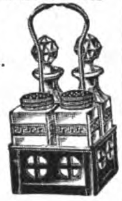
Zur Messe in Leipzig: Handelshof, Zim. 111/12. **Metallwarenfabrik Gebr. Arndt, Quedlinburg.**

Metallwaren. Versilberte Luxus- und Gebrauchsgegenstände. Spez.: Versilb. Geflechtskörbchen usw. Nickelwaren: Kaffee-, Tee-, Rahmservice usw., höchste Qualität u. Ausführung. Verlangen Sie billigste Preise u. Kataloge. **Fränkische Metallwarenfabr. B.&R. Goldschmidt, Nürnberg.**

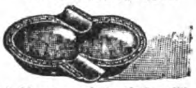
Metallwaren, Tafelgeräte, Nickel- u. Aluminiumwaren. **Hartmann & Co.,** Metallwarenfabrik, **Barmen 33.**

Metallwaren, messing- und zinkvernick. Ausführung, Kaffee- und Teeservice, Tortenplatten. Brotkörbe, Servierbretter, Tabletts, Gläserteller, Butter-, Keks-, Gelee- und Zuckerdosen, Tafelaufsätze, Vasen, Menagen, Eier- und Likörservice, Salz- und Zuckerstreuer liefern in Qualitäts-Ausf. Verl. Sie Katalog. **Porschet & Steinmüller, Nürnberg.**

Metallwarenfabrik Stefan Merkl, Nürnberg, Gertrudstr. 34a. Brotkörbe, Servierbretter, Menagen, Saftkannen, Ascher, Rauchservice usw.



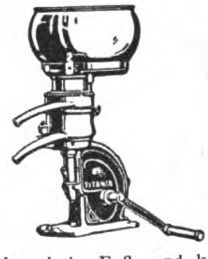
Metallwaren, Tafel- u. Luxusgeräte, Devotionalien a. Kompositionsmetall hochfein versilbert u. in Marmor-Imitation. Schreibtischgarnituren, Brotkörbe, Likörbecher usw.



MetallwarenfabrikGg. Hackl, A.-G., Furth i. W. Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

Mikrotome u. Nebenapparate. **Sartorius-Werke A.-G., Göttingen.**

Milchzentrifugen. Unsere seit mehr als 22 Jahren bewährten Milchseparatoren



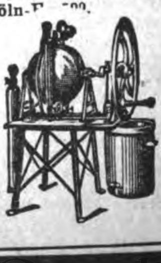
haben kein Fuß- und kein Halslager, sondern — hängende Trommelspindel — Trommeln mit Lamellen u. mit Tellereinsatz. **Teutonia G. m. b. H., Frankfurt-Oder 5.**

Mineralwasser-Apparate, Flaschenfüll- u. Reinigungsanlagen in neuzeitl. hygien. Konstruktion liefert die Spezialfabrik **Herm. Laubach, Köln-Ehrenfeld.** Katal. in all. mod. Sprachen.

Mineralwasser-Apparate baut als alleinige Spezialität **Maschinenfabr. H. Mosblech, Köln-**

Export n. allen Ländern.

Kataloge deutsch, französ., englisch, spanisch.



Milch-Transportkannen. Größte Leistungsfähigkeit, jährl. Produktion 100 000 Stück. **Reinhold Mack,** Fabrik für Molkereigeräte, **Göppingen 3, Württemberg.**

Möbel-Beizen („Dresen" patentamtl. geschützt). Einmaliges Beizen — ohne Mattine — kein Aufrauhen des Holzes — in einigen Std. trocken — 75 % Arbeitsersparnis. Prima Referenz. **Wilhelm Dresen & Co.,** Lackfabrik, **Leipzig-Gohlis.**

Möbelstoffe. Tisch- und Divandecken. **C. Lippmann & Co.,** Mechan. Weberei u Stickerei, **Hainichen i. Sa.,** P. O. B. 14.

Motorboote. Hansa-Werft, Berlin SO 33 d.

Motorboote aus Stahl baut in erstklassiger Ausführung **Plöner Werft A.-G., Plön i. Holstein 35** (Deutschland).

Motoren f. Rohöl, Gasöl, Petroleum, Naphta usw. für Schiffs- und stationäre Zwecke, 5—200 PS. sowie Motorladewinden, Motordynamos, Motorpumpen. **Hanseat. Motoren G.m.b.H.,** Kont. **Hamburg 36,** Alsterufer 16. Fabrik Bergedorf. Tel.-Adr.: Hannibal, Hambg.

Motoren für Rohöl (Semi Diesel) und Benzin. Fahrbare, stationäre und Schiffsmotoren **Liesegang & Kosch G.m.b.H., Hamburg 1, Mönckebergstraße 15-19**

Motoren (Semi-Diesel) für Schiffs- und Landbetriebe. Von 12 P.S. an Motor-Aggregate. Alleinverkauf für außereuropäische Länder. **C. F. Wilhelm Jantzen, Hamburg,** Gerhofstr. 2-8. Tel.-Adr.: Janthor Hamburg

---

Motorräder.

Groß-Export nach allen Weltteilen. **„Tenag" A.-G., Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Müllergaze, echte Schweizer Ware. Fabrikanten: **Gebr. Stallmann, Duisburg, Rheinprovinz, und Heiden, Kanton Appenzell (Schweiz).** — Gegründet 1873. —

Mundharmonika mit Notenband „Storola", von jedermann leicht zu spielen. Alleiniger Hersteller **Neuheiten-Industrie G.mb.H., Tuttlingen 85.**

Mundharmonikas. Meinel & Herold, Harmonikafabrik, **Klingenthal 7 E.** Verlangen Sie Preisliste.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Mundharmonikas. Neuen Katalog gratis.

C. **Max Härtel,** Harmonikafabrik, **Klingenthal i. Sa.**

Musikalien, klass. u. modern. Schnellste Lieferung. **W. Ehrler &Co.,**Musik-Export,**Leipzig.**

Musikinstrumente, Alvo - Sprechapparate. hochwertige Qualitäts-Marke. Verlangen Sie neuesten Katalog.

Muster gegen Voreinsendung von £ 2.7.—.
Alvo-Sprechmaschinenfabrik Berlin-Neukölln. Lenaustr.27.

Musikinstrumente. Spez.. Blas- u. Schlaginstrumente.

Oscar Adler & Co., Markneukirchen 537-538.
Zur Messe in Leipzig: Meßhaus **Thügina, Stand 8.**

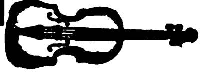
Musikinstrumente. Ammon Gläser, **Erlbach-Vogtl.,** Dtschl.

Bernhardt's Silberstahl-E-Saiten

Weltbekannt als beste Bezugsquelle für feinste Musikinstrumente, Bestandteile, wie Saiten aller Art. Alleiniger Fabrikant der ges. gesch. Bernhardts Silber- u. Goldstahlsaiten, wie der tonreinen ges. gesch. Prof. Arthur Nikisch-Saiten.

Musikinstrumente, lohnender, gesuchter Export-Artikel. **Oscar Epperlein,** Metallwarenfbr., **Magdeburg-N. 17.**

Musikinstrumente.



Richard Dick,
Markneukirchen Nr. 10 (Sachsen).

Musik-Instrumente jeder Art, wie Geigen, Lauten, Gitarren,Mandolinen; alle Holz- u. Blech-Blasinstrumente; Akkordeons u. Mundharmonikas aller Art; alle Darm- und gesponnenen Saiten.

Fabrikation und Export.
August Dürrschmidt, Markneukirchen in Sachs.
Gegründet 1862.

Musikinstrumente u. Saiten sowie Lawn-Tennis-Schläger-Sait.. Maschin.-Sait.. direkt ab Fabr. **E.Künzel & Co., Markneukirchen.**

Einkauf von getrockneten u. gesalzenen Schafdärmen.

Musikinstrumente aller Art und Saiten. Höchste Leistungsfähigkeit, mäß. Preise. Spezialkataloge umsonst.

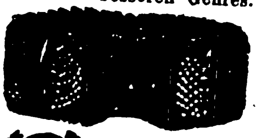
Gegr 1824

Carl Gottlob Schuster jun., A. G., Markneukirchen (Sa.) Nr. 217.

Musikinstrumente. Streichinstrum., Bogen, Etuis, Mandolinen, Gitarren,Lauten,Saiten, Bestandt. Notenpulte, Stimmpfeifen, Taktierstöcke usw.

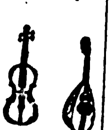
Zimmermann & Co., Markneukirchen N. 287.

Musikinstrumente Bandoneons und Concertinas besseren Genres.



Spezialfabrik **Alfred Arnold,** Carlsfeld, Sa. 24.

Musikinstrumente, Violinen, Mandolinen, Guitarren, Lauten usw., Mundharmonikas.



Fritz Hädrich, Chemnitz-Sa.

Musikinstrumente u. **Saiten.** Spez.: Elitesaiten, jeder Art empf. **C.A.Wunderlich, Siebenbrunn-Markneukirchen.**

Gegr. 1854. Kat. fr. Vertr. ges.

Musterbeutel und Lohnbeutel.
Hameiner Papierwarenfabrik A.-G. Hameln a. d. W.
Zur Messe Leipzig: Gr. Reiter V. 20.

Nähgarne in jeder Aufmachung, Schuhriemen. Hosenträger,Gummiband
Paul Motte, Lüttringhausen b. Barmen (Rheinland).

Nesteler, Ton, Ia weiße, in groß. Mengen fabriz
Steinzeugfabrik Albert Kuch, Baumbach, Westerwald.
— Vertreter gesucht. —

Neuheiten, Spielwaren-. Scherz- u. Gebrauchs-Artikel. Fabrik. Export **Adolf Heinrich, Oberhausen, Rhld.,** Postfach. Verläss. Einkäufer jeder Art Waren

---

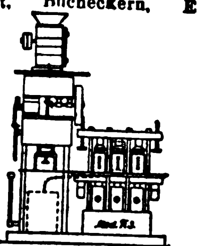
Neuheiten, handgemalte Decken f. Innendek. a. Tische, Tabletten usw. in hochkünstl. Ausführ Musterkoll. v. $5—10 oder Gegenw. in en spr. Auslandw. im voraus. **Hans Mayer & Co., Heilbronn a. N.**

Neuheiten in Spielwaren, Metallwaren, Musikinstrumenten, Haushaltartikeln, Bureauartikeln. **Neuheiten-Industrie GmbH., Tuttlingen 85.** Eigene Metallwaren-, Instrumente- und Holzwarenfabriken. Ständige Neuheiten-Berichte.

Neuheiten in konfektionierten Papierartikeln, wie Notizblocks in geschmackvoller Phantasieausführung. Kunstleder- und Luxusschreibmappen mit Gold-Firmenaufdruck, auch für Zugabezwecke geeignet. Spezialität konfektionierte Postkarten wie Bromsilberkarten m. eingelegten Glasaugen, handgemalte Postkarten mit Federvögeln etc Mustersortiment gegen Voreinsendung von $1 oder entsprechender Valuta.
Alfred Weinstein, Hamburg 11.

Oelfabrik-Einricht. in jeder Größe. Oelkuchenmühlen.
Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

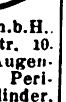
Oelmühlen für Hand- und Kraftbetrieb. Geeignet für die verschiedensten Oelsaaten und Oelfrüchte, wie Mohn, Raps Lein. Hanf, Senf, Sonnenblumensamen, Baumwollsaat, Bucheckern, Erdnüsse, Rizinusbohnen, Palmkerne, Kopra usw. nach dem DOMAG-Preßverfahren.



DOMAG G m. b. H., DeutscheOelmaschinen Ges. **Magdeburg**(Dtschl.). Königsborner Str. 17a (Tel. Nr. 477)

Oelmühlen, Oel-Extraktions-, Raffinations-.Preß-Anlagen nach eigenen Systemen liefert **Amandus Kahl Nachfg.,** Eisengießerei u Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

Oel- u. Schmierkannen in jeder Ausführung. **Richard Arnold Nachf., Schleiz i. Th.,** Metallwarenfabrik.



Oesen-Einsetzmaschinen. **O. Hoppe & Co. Nachf.,** Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleussig 74.**

Optik. Heydal

Ges. für opt. Erzeugn.m.b.H.. **Dresden-N. 23,** Kleistr. 10. Groß-Schleiferei für Augengläser aller Art (Bi, Periskop, Menisken, Zylinder, Tori, Lentikulare). Doppelfokusgläser aus einem Stück mit und ohne sichtbare Trennungslinie in allen Kombinationen, optische Linsen aller Art, Lupen, Lesegläser und Prismen in Ia Qualität. Material- u. Flächenbearbeitung.— Telegramm-Adresse: Optik, Dresden.

Optische Waren, Lieferung sämtlicher optischen Artikel Eigene Fabrikation. Spezialit: Brillen und Klemmer in Horn, Schildpatt. Celluloid und Galalith. Brillen u. Klemmer mit angerollten Garnituren und umlegten Celluloid-Rändern in allen Ausführungen Billige Celluloid Brillen. **H. Horning, Rathenow,** Fabrik opt. Waren.

Optik. Rapsch

Brillen und Klemmer aller Modelle u. in allen Metallen in bester Ausführung. Brillengläser jeder Schleifart, auch Doppelfocus, in allerbester Qualität. 700 Arbeiter.

Franz Rapsch, Rathenow Jena.

Packungen, Schokoladeneinschläge, Packungen jeder Art, Plakate, Prospekte, alle Drucksachen und Geschäftspapiere. Hervorragend leistungsfähig in Offsetdruck.
Robrahn & Co., G.m.b.H., Magdeburg-S. 2.

Papiersack - Maschinen mit u. ohne Druckvorrichtung sowie Rollendruckpressen liefern **Windmöller & Hölscher G. m. b. H., Lengerich in Westfalen.**

Papier — Papiererzeugnisse. **Haarmann & Langhoff, Essen — Wien — Amsterdam — Zürich.**

Papier und Pappen aller Art. besonders Druckpapier.

Schutz-Marke

Heinricy & Schumacher, G. m. b. H., Hamburg, Ferdinandstr. 29, I. Schwesterhäuser: Magdeburg,Leipzig,Erfurt,Bremen.

Parfüm. L'Origan, Chypre, Jasmin, etc., Lotionen. Eau de Cologne, Seifenpuppen, Parfüms ohne Alkohol etc. Muster gegen £1 oder $5. Auslandvertreter gesucht. Würden Zweigfabrik oder Abfüllstelle errichten.
Liebe A.-G., Hameln 1.

Parfüme. mit u. ohne Alkohol. Seifen. Puder. Cosmetiques, Brillantin.. Pomaden in Spiegeldosen, Florida- u. Kananga-Water für alle Märkte liefert **Carl Hansen jr., Hamburg. Böckmannstraße 49.**

Parfüme mit und ohne Alkohol, Blütentropfen im Holzturm, höchstkonzentriert. „Pekavo“ flüssig.Haarwaschseife mit Kamille u. Teer, sämtliche Haarwasser.
Dr. Heinrich Helkenberg. Chem. Fabrik **Hamburg 8.**
— Vertreter gesucht. —

Parfüm- und Blütenöle, Seifenparfümöle.
Leipziger Essenzen - Fabrik A.Brunne& Co., Leipzig-Co. 8.
Auslandsvertreter gesucht.

Parfümerien. Spezial.: Blütentropfen mit und ohne Alkohol, höchst konzentriert. Qualitätsware, eleganteste Aufmachung, liefern **Hermann Köppen & Co.,** Parfümeriefabrik, **Magdeburg 1,** Agnetenstr. 1 (Deutschland). Export - Kollektion A. £2/12/-, Export-Kollektion B. 10/- sh. oder entsprechende andere Währung einschl. aller Abgaben netto gegen Scheck oder Noten. Korr.: engl., span., französisch.

Pauspapier,Pausleinen, Zeichenpapier. Transparentpapier usw. usw.
Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G.m.b.H., Berlin C 17.

Pelzhüte und Mützen für Damen und Herren, Pelzbesätze, Pelzfelle fabrizieren **Albrecht & Co., Leipzig.** Vertreter gesucht.

Perlbeutel und Taschen, Venezianische Perlen und österreichische Posamenten vom billigsten bis zum feinsten Genre. Eigene Fabrikation feinst. bandgestr. Perlbeutel n. Entw. d. Wiener Kunstgewerbes. Export österreich. Erzeugnisse der Perl-Posamenten und Modebesatz-Indust. n. all. Länd. **Albert Fuchs. Wien I.** Vorlaufstr. 1.

Perlenfransen, Volant-

fransen, Ampelkästen mit Perlenbehang erzeugt äußerst vorteilhaft **Arthur Ficker, Elterlein i. Sa.**

Perlfransen, Volantfransen, Glasschirme mit Fransen, Lampenbehänge aus Seide und Batist. **Gustav Stollberg Nachf., Annaberg, Erzgeb.** Gegr. 1878.

Pharmazeutische Spezialitäten. **Dr. Eduard Bleil, Fabrik pharmazeutischer Präparate, Aktiengesellschaft, Magdeburg 1.**

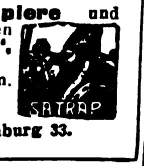
Photo - Trockenplatten für alle Zwecke. **Eisenberger Trockenplattenfabrik Otto Kirschten, Eisenberg i. Thür. 5.** Gegr. 1896. — Vertreter gesucht.

Photo - Apparate und Zubehör, Marke „Foco“. **Emil Wünsche Nachf., Dresden-A. 1. O.** Gegr. 1889.

Photo-Kameras, Stative, Prismengläser, Photo-Trockenplatten, Gaslicht-, Bromsilberpapiere, Chemikalien. Photo-Aufziehkartons, Leder - Imitations-Rahmen. **Edmund Schiffel,** Photo-Fabrikate, **Dresden-A. 64,** Holbeinstraße 71.

Photograph.Papiere, Chlor-,Brom- u.Gaslichtpapiere.Direkt kopierend. Kohlepapier, Pigmentpapier, Barytpapiere. **Emil Bühler, Schriesheim** bei Heidelberg.

Photo - Papiere und Chemikalien **„Satrap“,** Chem. Fabrik a. Aktien (vorm. E. Schering), Photo-Abt., **Charlottenburg 33.**



BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Photo-Trockenplatten „Sigurd“
Rich. Jahr,
Trockenplattenfabrik,
Aktiengesellschaft,
Dresden-A. 16.

Piano-Flügel-Fabrik
Rheinhold
Schröther,
Berlin N 39,
Chausseestr. 88 d.

Pianofabrik
August Dassel, Berlin N 4.
gegründet 1859.
— Mehrfach prämiiert. —

Pianofabrik
Conrad Krause,
gegründet 1830,
Berlin W, Ansbacher Str. 1.

Piano-Fabrik
Schulze & Sohn,
Zwickau, Sa.
Seriöse Vertreter gesucht.

Pianofabrik. Reimer & Jahn, Berlin-Weißensee, Berliner Allee 253. Export nach allen Ländern.

Piano-Fabrik
J. Schiller,
Berlin C 54,
Joachimstr. 11.
Gegründet 1884.
Ueber 25000 Pianos im Gebrauch. Export nach allen Weltteilen.

Pianofortefabrik
G. Schneider & Sohn,
Luckenwalde-Berlin.
Erstklass. Fabrikate. Zerlegbare Pianos in versch. Holzarten, Tropen-Pianos f. alle Klimate. Export nach allen Erdteilen.

Pianos, Qualitätsinstrumente, nur Fabrikexport. Export nach allen Weltteilen. Vertreter im Ausland gesucht. **Julius Bender & Söhne, Bln.-Neukölln,** Prinz-Handjerystr. 14.

Pianos, Notenetageren, Pianosessel.
Fritz Feiste. Leisnig 6 i. Sa. Export. Als Qualitätspiano anerkannt von Prof. **Josef Weiss.**

Pianos. Tropensichere Konstruktion, altbewährtes Fabrikat in technisch höchster Vollkommenheit. Im Ausland vielfach prämiiert.
C. Hoelling & Spangenberg,
Pianofortefabrik,
Zeitz bei Leipzig.

Pianos, hervorragende Qualität, tropensicher, äußerst preiswert.
Riese, Hallmann & Co., G. m. b. H.,
Berlin O 112, Frankfurter Allee 41. Tel.-Adr.: Atlaspiano. Berlin. ABC Code.

Pianos A. Schütz & Co., Pianoforte-Fabrik, Brieg (Bresl.). Gegr. 1871. Nur erstkl. Pianos, tropensicher.

Pianos.
ErsteChemnitzer Pianofabrik
Steudtner & Schubert,
Chemnitz i. Sa.
Vertreter an allen Plätzen der Welt gesucht.

Pianos, Tropenpianos, Autopianos, Flügel.

Ring-Piano-Aktiengesellschaft,
Tel.-Adr.: Ringpiano Berlin
Code: ABC, 5th Edition.
Berlin O 27.
Kataloge zu Diensten.
Auslandsvertreter gesucht.

Pianos (Qualitäts-Instrumente).

Fritz Feiste, Pianosessel- u. Notenetageren Fabrik,
Leisnig 10, Sa.

Pianos, nur prima Qualitäts-Instrumente zu billigsten Preisen! Export nach allen Weltteilen! Vertreter im Ausland gesucht!
Gottfried Strödel,
Reichenbach i. Vogtl.

Pianos. Ungefähr 20 000 nach England exportiert

Waldemar Piano Company, Berlin N 37,
Schwedter Str. 11. Fernspr. Humboldt 3514. Cable Code: ABC 5th Edition Waldemarpiano Berlin. Zur Messe Leipzig: Peterstr. 17, II. Vertreter an allen Plätzen gesucht. Viele Preise erhalt.

Pianos-Baldur
Pianos-Baldurnola
Pianos-Balding
Electro-Baldurnola.
Baldur-Pianoforte-Fabrik A.-G., Frankfurt a. M.-W. 13
Gegründet 1872.

Pianos, Flügel, preisw. Tonl. wertv., technisch a. feinste durchgearbeit. Instrumente, unübertroff. in Haltbarkeit u. Stimmbaltg.
Pianofabrik Hoffmann & Kühne, Dresden.

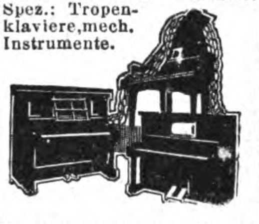
Pianos — Flügel.
Alleiniger Fabrikant der Original-H.-Garn-Pianos.
Robert Seidel, G.m.b.H.,
Flügel- u. Pianofortefabrik,
— gegründet 1872. —
Berlin SO 36,
Glogauer Straße 5.
Tel.-Adresse: Garnpiania.

Pianos und Flügel.
R. Barthol, Berlin SO 36 I.
Manteuffelstraße 81. Kgl. Span Hoflief.
Gegründ. 1871. Erstkl. Fabrikat mäßige Preise. Export nach all. Ländern, f. alle Klimate geeign.

Pianos, Flügel.
R. Weißbrod,
Pianofortefabr.
Eisenberg
in Thüringen.
Höchste Auszeichnungen.

Pianos-Strauss
u. Kunstspielpianos, für alle Klimate, erstklassige Qualität, vorteilhafte Preise. Illustriert. Katalog auf Wunsch.
Lochow & Zimmermann,
Pianofortefabrik,
Strausberg-Berlin.

Pianos und Flügel, deutsche Qualitätsarbeit mit 7¼ Oktaven u. hochfeiner Elfenbein-Tastatur. Spez.: Tropenklaviere, mech. Instrumente.



H. Kriebel, Berlin SO 36,
Harzer Str. 33. Gegr. 1863.
Telegr.-Adr.: Kriebelano.
Telephon: Moritzplatz 4443.

Pianos und Flügel. Kunstspielapparate. **Pianoforte- und Flügelfabrik Boyen & Co., Berlin-Schöneberg,** Feurigstr. 54.

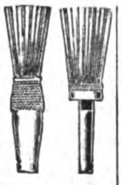
Telegr.-Adr.: Hebopianos Berlin. Code: ABC 5 d. Fordern Sie Katalog mit Preisliste.

Pianos und Flügel, Stems-Grandiola.

Stems-Dresden.
Altmarkt 4.

Pinsel fabrizieren **Gebr. Fuld, Nürnberg-R** speziell Rasier-Pinsel. Anstreich-Pinsel, Lackier-Pinsel. Schul-Pinsel für Export. Sortierte Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 $-U. S. A. per internationales Postpaket.

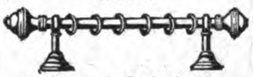
Pinsel aller Art:
Thimig & Busch A.-G.,
Pinselfabrik,
Neustadt bei Nürnberg.
Preislisten und Korrespondenz in fünf Sprachen.
Code used: ABC 5th Edit.



Plantagen-Geräte.
David Dominicus & Co.,
Remscheid-V.

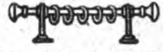
Polsternägel,
Reißbrettstifte und dergleichen.
Gebr. Gottschalk,
Neheim (Ruhr).

Portieren u. verwandte Artikel für Innendekoration.



Richter & Opderbeck,
Eisen- u. Metallwarenfabrik,
Altena i. Westfalen.

Portierengarnituren aus Messing, eisenvermessingt, eisenlackiert Holz, Messingrohr, Treppen



schienen und sämtliche Artikel zur Innen- und Schaufenster-Dekoration.
Hartmann & Co., Metallwarenfabrik. **Barmen 43,** Karlstr. 46.

Porzellan: Kinderservice, Heiligenfiguren, Weihwasserkessel, Figuren, Tiere, Vasen, Dreh- u. Stanzartikel, Tee- u. Kaffee-Service.
Carl Moritz, Porzellanfabr.,
Taubenbach i. Thür.,
Post Wallendorf, S.-M.

Porzellan: Geschirr u. Luxusporzellane, Mokka u. Kinderservice.
W. Ferge, Porzellanmanufaktur, **Sonneberg i. Thür**

Porzellan, Steingut, Glas.
Moths & Co.,
Hamburg 5, Steindamm 103.

Porzellan.
OswaldPfeiffer, Hamburg,
Catharinenstraße 49.
Tel.: Straightaway, Hamburg.

Porzellan. Tassen, Kaffee-Service, Tafel-Service etc. **Max Thun,** Hamburg 5, Ernst-Merck-Straße 8.

Porzellangebrauchsgeschirre, dek. Erste Geringswalder Porzellan-Manufakt. **Richard Waldapfel, Geringswalde i. Sa.**

Porzellan — Glas — Steingut f. den Hausbedarf. Tafelservice, Kaffeeservice, Tee-, Mokka-, Kaffeetassen. Off. einholen. **Wertheimer & Co., Kom.-Ges., Mannheim B. 6. 5.**
Exportvertreter:
Paul Bensdorf, Mannheim.

Porzellan-Malerei.
Karl Götze,
Gr.-Breitenbach i. Th.

Postkarten, Albums, Kunstblätter usw. Anfertigung nach Bestellervorlagen in bester Ausfg.
Paul Knäbchen, Zöblitz-Sa.
Gegr. 1878.

Postkarten, Pariser Salon, Buchkarten, Kunstbl., Silhouett., Reklamekldr., Muster 2—10 $. **Moderner Kunstverlag, Berlin SW 68.**

Postkarten, Kunstblätter, Gemälde-Reproduktionen. Anfertigung nach jeder Vorlage in allen Druckverfahren. Spez. Offsetdruck, Bromsilberdruck. Aus eigenem Verlag: Probeserie feinster farbiger Kunstblätter $ 6—10, do. Postkarten $ 1.
Max Breslauer, Kunstanstalt,
Leipzig, Steinstr. 66.

Postkarten, Kunstblätter, Kalender. Preisliste gratis.
H. Schümann,
Verlagsanstalt,
Berlin - Neukölln, Berliner Straße 32.

Postkarten. Export-Schlager! 20 000 Stück Kunstpostkarten $30.—. Probesortiment v. 1000 Stück $2.— oder entspr. Valuta.
AlfredWeinstein, Hamburg 11,
Gr. Burstah 23.

Neuestes
Präzisions-feuerzeug
und Patentstifte, Feuerzeuge in allen Ausführungen!
J. Friedrich Ammon,
Nürnberg,
Schwabacher
Straße 80.

Präzisions-Taschenuhren in Gold und Silber.
Deutsche Präzisions-Uhrenfabrik Glashütte (Sa.)
E. G m. b. H
Glashütte
(Sa.) 32.

Präzisionswaagen u. Gewichte. Sartorius-Werke A.-G., Göttingen.

Pressen hydr. und Pumpen.
Bergmüller & Co.,
Vaihingen a. d. F., Stuttgart.

Pressen. Exzenterpressen, Ziehpressen, Spindelpressen. Hebelpressen u. Werkzeuge, sowie kaltgewalzte Bandeisen f. d. ges. Metallw.-Fabrikation. **Alba-Werke, Adolf Lübbertsmeier A.-G., Barmen 18,** Kaltwalzwerk-, Maschinen- u. Werkzeugfabrik.

Preßanlagen (hydraul.) f. Ballen, Granitoidplatt., zum Auf- u. Abpressen v. Rädern. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Puderdosen als Spezialität.

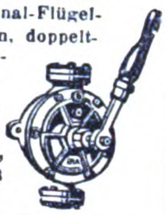
Lind & Meyrer,
Oberstein,
Metallwaren-Fabrik.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Pulver- und Sprengstoffabriken.
Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Pumpen, "ERA"-Original-Flügelpumpen, doppelt- u. vierfachwirkend.
Metallwerk Richard Ammer A. G., Reutlingen 8 (Würtbg)



Pumpen (hydraulische), Kessel und Rohrprüfungspumpen, Kesselspeisepumpen, Manometer, Hochdruckarmaturen fabriz. als Spez. **Pumpenfabrik „Urach" in Urach, Württb.** Tüchtige u. zuverl. Vertret. in all. Kulturstaat. gesucht.

Pumpen für Export. Spezialfabrik moderner Pumpen.
Ernst Vogel, Stockerau I.

Pumpen aller Art. **Alfred Kratzsch,** Maschinenfabrik und Eisengießerei, **Gera-Reuß 19.**

Pumpen aller Art für Export. Kataloge: Engl., Franz., Spanisch.
Maschinenfabrik Hameln G. m. b. H., Hameln a. d. Weser IV.

Puppen. Teepuppen in künstlerischer Ausführung fertigt **Carl Feder & Co., Leipzig,** Kreuzstr 17

Puppen, großes Lager Porzellanköpfe, Gliederpuppen, angezogen und Hemdpuppen. Sortimentskiste, 30 Puppen, $12 oder £2/8 Vorauskasse.
WendoBrenner, München17J. Adalbertstraße 47.

Puppen und Spielwaren. **Nöckler & Tittel, Schneeberg (Sachsen).** (Siehe Inserat Seite 4585.)

Räder a. Schalenhartguß. Radsätze **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Radierungen, Originale ersterKünstler. 24 versch. Musterblätter, bis 30×40 cm. Export-Kollekt. 5 Dollar
J. G Kahan, Kunst-Verlag, Bln.-Schöneberg, Hauptst.50a

Radio-Apparate und -Zubehör fabrizieren **Wohlfeil-Motoren-Werke** Radio-Abt., **Berlin N 39,** Gerichtstrasse 85.
Telegr.-Adr.: Dynamergon-Berlin. Liebers Code.

Rasierklingenwerk **G. Brucklacher, Berlin S,** Oranienstr. 43. Erstklassige Rasierklingen.
Gebbo-Extra Safety Razor Blade Made in Germany

Rasiermesser Ia Qualität.

HAMBURGIRING
EDACO

Ernst Darmann & Co., Wald-Solingen (Germany).

Rasiermesser.

Spezialfabrik für Rasiermesser.
Cuno Kratz, Wald-Solingen.

Rasiermesser-Spezial-Fabrik, **nur beste Qualität, alle Arten, laufend.**

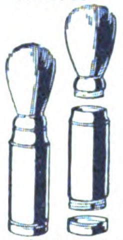
Gebr. Schmald. Ohligs-Solingen.
Muster geg. Voreinsendung. Vertreter gesucht.

Rasierpinsel. Beste Bezugsquelle: **Thimig & Busch A.-G.,** Rasierpinselfabrik, **Neustadt** bei Nürnberg. Code used: ABC 5th. Edition. **Preisliste gratis.**

Rasierpinsel. Leistungsfähige Bezugsquelle für Export. **Jakob Meisel,** Rasierpinselfabr., **Nürnberg,** Rennweg 50. Gegr. 1897. Meine patentierten

Rasierpinsel sind garantiert widerstandsfähig gegen heißes Wasser. Illustrierter Katalog zu Diensten.

Rasierpinsel für die Reise.



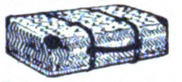
Leistungsfähige Bezugsquelle. Spezialfabrik **Jakob Meisel, Nürnberg,** Rennweg50. Gegründet 1897.

Raucherartikel, Tabakdosen, Zig.-Etuis, Hülsen, Aschenbecher, Garnituren in versch. Ausführ. Aluminium od. and. Metall Kollektion M 10 000.—.
Bleckmann & Kraemer, Barmen-Wichlinghausen.

Rechenmaschinen „Thales" rechnen alles.
Thaleswerke, Rastatt

Rechenmaschinen
TRIUMPHATOR
Universal-Rechenmaschinen
Triumphator-Werk m. b. H. Spezialfabrik (ca. 600 Arbeiter), **Leipzig-Mölkau 329.**

Reisetaschen



aus Rohr geflochten nach japan. Art.
August Feil, Hamburg 11.

Reismühlen, Hafermühl. Gerstemühlen, Weizenmühlen. **F. W. Schule & Co., Hamburg 1,** Gertrudenhof. Tel.- Reisschule - Hamburg.

Reißzeuge, opt. Waren. **Adam Engelhardt, Nürnberg.**

Reklame. Schaufenster-Reklame-Maschinen „Aka" mit beweglicher Figur und 16 wechselnden Reklameschildern mit wunderbaren Lichteffekten fabrizieren nur die **„Aka" Handels- u. Fabrikationsgesellschaft m.b.H., Bad Homburg v. d. H.,** Elisabethenstr. 50.

Reklame-Apparate u. Figuren. Spezialität: Fabrikation von Reklame-Apparaten und mechanisch. Schaufenster-Figuren.

We have only the very Latest Novelties

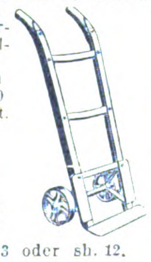
Alleinlieferanten der Original-Fensterklopfer-Figuren.
Hunger & Kanischer, Leipzig, Thomasgasse 3, II. u. IV

Reklameartikel aus Zelluloid, Holz u. Metall Spezialfabrik **Karl Hogg & Co., Nürnberg 9.**

Reklame-Figuren: Fensterklopfer, Reklame-Apparate mit 20 wechselnden Reklameflächen, äußerst originelle, vollkommen bewegliche Figuren,

geschmackvoll verschieden gekleidet. Man verlange Prospekt v. d. allein. Patentinhabern u. Fabrikanten **Zeus Handelsgesellschaft, Berlin SW 68,** Friedrichstraße 47.

Sackkarren u. Kistenkarren aus starkem Winkeleisen und Holzgriffen für ca. 400 kg Traglast. **Deutsche Eisen-Industrie G.m.b.H., Hildesheim.** Muster frei Hamburg gegen $ 3 oder sh. 12.



Saccharin (Süßstoff) Marke „Dr. Fahlberg". **Sophus Kramer, Hamburg 1, Speersort 6.** Telegramm-Adr.: Kramerius.

Sägen aller Art und in jeder Ausführung.
BERGER bürgt für Qualität,
fabriziert als Spezialität **Erwin Berger,** Sägenfabrik, **Remscheid-Hasten.**

Sägen, Werkzeuge. **J. D. Dominicus & Soehne, G.m.b.H., Berlin SW — Remscheid-V.**

Sägen aller Art.
SÆGENKŒNIG
Theorie und Praxis müssen Hand in Hand gehen
Eingetragene Fabrikmarken.
David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Sargschrauben und Sarggriffe fabriziert **Ernst Wädlich, Neheim i. Westfalen.**

Saiten für Musikinstrumente sow. Lawn-Tennis-Schläger. Saiten, Maschinen-Saiten, direkt ab Fabrik **E. Künzel & Co. Markneukirchen** Eink. von getr. u. gesalzenen Schafdärmen.

Samen allererster Qualität. besonders Zuckerrübensam Rübensamen, Gurkensamen, Salatsamen, Weißkohlsamen, Rotkohlsamen, Wirsingsamen. Vers. i. alle Welt u. steh. m. Kataloge jederz. gern z. Dienst. **Carl Beck & Comp., Quedlinburg a. H.** Tel.-Adr.: Samenexport Quedlinburg.
Samen-Versand in alle Welt. Schutzmarke

Samen allerbester Qualität von Erfurter Gemüse und Blumen usw., tropensichere Packung, Katalog gratis.
F. C. Heinemann, Erfurt 354, Samenkulturen Gegründet 1848.

Sandstrahlgebläse. **Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.**

Schallplatten. **Homophon-Company, G. m. b. H., Berlin SW,** Alexandrinenstr. 108. Fabrik d. doppelseit. bespielt. Musikschallplatten **„Homokord".**

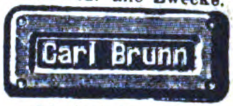
Scheren all. Art Ia Qualität. Karl Hönemann, Stahlwarenfabrik, Ohligs.

Schilder, emaillierte, f. Reklame, Behörden, Industrie. **Emaillierwerk Peters, Elberfeld.**

Schiefertafeln.

Erich G. Döbler, Hamburg 11.

Schilder „Favorit" mit einsetzbaren Schriftzeichen für alle Zwecke.



Rieck & Melzian, Hamburg 39 O. Geeignete Vertreter noch an mehreren Plätzen gesucht.

Schleifmaschinen. **Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.**

Deutsche Qualitäts-**Schleifsteine.** — Export. —
Adam K Kraus, Schleifsteinwerke, **Zeil a. Main (Bay.).**

Schleusenanlagen, Wehranlag., Sicherheitstore. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schmirgel-, Glas-, Flintpap. u. Lein. **Schmirgelfabr. Hannover-Hainholz.**

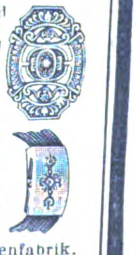
Schmirgelleinen, Schmirgelpapiere, Glas- u. Flintpapiere aller Art, in allen Größen und Formen. Ausglasmaterialien f. d. Schuhfabrikation. Deutschlands größte und älteste Spezialfabrik **C. F. Schröder, Schmirgelwerke Aktiengesellschaft, Hann. Münden 15.**
TRADE MARK

Schmirgel-Leinen u. -Papier, beste Qualitätsware. **Süddeutsche Schmirgelwerke Aktiengesellschaft, Memmingen 13 (Bayern).**
TRADE SSM MARK

Schmirgelscheiben. Schmirgelfabrik Hannover-Hainholz.

Schmirgelscheibenfabrik **Wilhelm Schober, Berlin O 27.**

Schnallen und Agraffen a. Zelluloid u. Metall f. Damen- u. Herrengürtel, Gürtelauflagen in gr. Auswahl. Metallgarnituren f. Hosenträger, Strumpf- u. Sockenhalter, Galalith-, Zelluloid- u. Metallknöpfe aller Art. **Ebberg & Co., G.m.b.H., Lüdenscheid,** Metallwarenfabrik. Gegr.1902. Tel.-Adr.: Ebberg.



Wir bitten bei allen Antragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Schokolademaschine Kalhadine“. — Nähere Ausk. ert. auf Anfrage
Amandus Kahl Nachf.,
Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg I.**

Schnitte, Stanzen-Ziehwerkzeuge.
Seit 1882.

Bernhard Hiltmann,
Aue i. Erzgeb.
Spezialfabrik für Schnitt- u. Stanz-Werkzeuge.

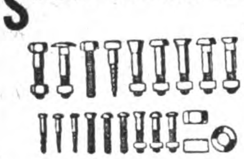
Schornstein-Aufsätze, Schornsteintüren, Ruß- u. Funkenfänger, mit drehbarem Schornsteinaufs.
J. A. John A.-G.,
Erfurt-Ilversgehofen 110.

Schornstein-Aufsätze, drehbare und feststehende, Ruß- und Funkenfänger.

J. A. Topf & Söhne,
Erfurt.

Schotter-Anlagen für Straßen-u. Eisenbahnbau.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

Schrauben aller Art.



Knevels & Co.,
Düsseldorf 22.

Schraubenschlüssel „Greif“ liefert prompt und preiswert

Franz Kraus,
Köln, Robert-Koch-Straße 7.

Schraubstöcke jeder Art, fabrikneu, jede Posten sofort lieferbar. **Wostok-Ost-Handels-Ges.,** Techn. Abt., **Berlin W 35,** Lützowstr. 63.

Schreibfedern

SOENNECKEN
Fabrik in Bonn.

Schreibmaschinen-Bänder u. sämtliches Zubehör. **Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal.**

Schrotmühlen f. Landwirtschaft und Gewerbe.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

Schuhcreme — tropensicher „So wie sie sein soll“, garantiert reine Oelware. Macht Leder nicht brüchig. Für Selbstbereitg. Halbfabrikate, nur zu verflüssigen. Große Zoll- und Frachtersparnisse.
Chemische Erzeugnisse GmbH., Niedersedlitz-Sa. 70.

Schuhbänder, Einlegesohlen u. Gummi-Ferseneinlagen fabriziert
Sally Goldmann, Leipzig.

Schuhcreme, Qualitätsware, in Terpentin und verseifte Creme, Glas-, Blechdosen- u. Barrel-Bezug. Verlangen Sie bem. Offerte.
Chemische Fabrik
Karl Kluge, Leipzig.

Schuhmacher-Werkzeuge sowie Nägel, Stifte, Stiefeleisen, Stoßplatten für die Schuh-Industrie.
Richter & Opderbeck

Eisen- u. Metallwarenfabrik,
Altena i. Westfalen.

Schuh-ösen u. Haken.

Albert & Co., Metallwarenfabrik, **Neheim a. d. Ruhr.**

Schuhösen u. Haken sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel.

Hartmann & Co., Metallwarenfabrik, **Barmen 23,** Carlstr. 46.

Schuhösen u. Haken in allen Ausführungen.
Hermann Molter,
Barmen-Langerfeld,
Brandenburgstraße 7a.

Schuhmacherwerkzeuge und -maschinen.
Schwelmer Metallwaren- u. Maschinenfabrik
A. & W. Heute, Schwelm.

Schuhriemen u. Litzen aller Art.
Ernst Victor Schmidt,
Barmen-Nächstebreck,
Höchste Leistungsfähigkeit.

Schuhriemen, Strippenbänder, Korsettriemen, kunstseidene Tressen und Besätze fabrizieren
Max Eulenhöfer & Co.,
Barmen.

Schweißmaschinen, Nietwärmer, Lichtbogen-Schweißanlagen. **Elektr. Schweißmaschinen - Gesellschaft, Charlottenburg 4.**

Seifenmaschinen, Pressen, Stanzen. **Wilh. Straßburg,** Masch.-Fabr., **Berlin O 27, Markusstr. 52.**

Seifen. Für Toilette und Haushalt fabrizieren seit 60 Jahren von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten auch mit der eigenen Firma des Bestellers die
Vereinigten Seifenfabriken,
Stuttgart A.-G.

Seifenmaschinen. Neuzeitliche Einrichtungen für Fettschmelzerei Fettspaltung-Glyceringewinnung, Fabrikation von Hausseifen, Toiletteseifen, Seifenpulv., Kristallsoda, Feinsoda.
Wilh Rivoir, Maschinenfabrik. Offenbach a. Main.

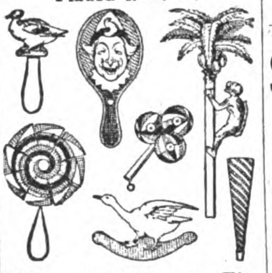
Silhouetten, geschnitt., 60 versch. Kunstbl., bis 24×30 cm, schwarz u. kol. Export-Kollektion 5 Dollar.
J G. Kahan, Kunst-Verlag,
Bln.-Schöneberg, Hauptst. 5ob

Sisalhanf- Gewinnungs-Anlagen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Spielbälle u. Spielpuppen a. Gummi in jeder gewünschten Menge lieferbar.
Ernst Pietsch, Wien IX,
Kolingasse 18.

Spielkarten für alle Länder.
C. L. Wüst,
Spielkartenfabrik.
Gegr. 1811.
Frankfurt a. M.

Spielwaren aus Pappe
Hans Lang,
Spielwarenfabrik,
Plauen i. V. 24.



Mustersendungen geg. Einsendung von $5, £1 oder entsprechende Währung.

Spielwaren. Spezialit.: Kleine Spielwaren von 500—50 000 M. per Groß. Mustersendung 12 Dollar oder entspr. Landeswährg.
Fritz Lederer, Nürnberg,
Vordere Sterngasse 13.

Spielwaren: Sämtliche Erzeugnisse der Nürnberger und Sonneberger Spielwarenindustr. Spezialität eig. Fabrikation: „Oco“-Stoff- und Plüschspielwaren Marke: „Band am Fuß“. „Oco“-Puppen. Ferner der neue E. P. - Modello-Eisenkonstruktionsbaukasten.
H. Offenbacher & Co.,
Nürnberg.

Spielwaren. Neuheitenschlager aller Art.
Neuheiten-Industrie G. m. b. H., Tuttlingen 85.
Eig. Metallwaren-, Instrumente- und Holzwarenfabriken.

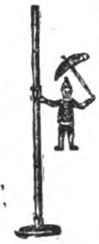
Spielwaren, mechan. Blechspielw., Eisenbahn., Autos, Kinos und alle and. Arten. Ferner Sommerspielw., Holzschiffe, Stoffspielw. u. als Spez.: Gelenkpuppen aller Art aus eig. Fabrikation in Sonneberg. Kollektion von £ 5 oder $25 an gegen Voreinsendung. Verlangen Sie Katalog gegen Zahlung von sh. 1.— oder Aufgabe v. Referenz. **Hermann Rogener,** Fabrik u. Export, **Nürnberg 9,** Albrecht-Dürer-Straße 19.

Spielwaren, Puppen, Spiele, Holz- u. mechan. Blechspielwaren, Mustersendung gegen Scheck in Valuta ab Hamburg.

Wilhelm Sönnichsen,
Hamburg 1, Mönckebergstr. 18

Spielwaren aus Gummi. Spielbälle, Puppen, Tiere, Ballons, Scherzartikel. Allerletzte Neuheit: schwimmende Tiere und Schiffe zum Aufblasen. 5-Kilo-Paket gegen 6 Dollar.
Wolff & Co., Nürnberg.

Spielzeug Hopla-Rutsch, Fallschirmmännchen, der größte Schlager der Spielwarenbranche, ohne Mechanik, funktioniert immer.
Gustav Grieguhn,
Metallwarenfabr.,
Berlin S 42,
Ritterstr. 92.



Spitzen. Einsätze, Tabletts, Motive, große Decken mit Leineneinsatz, Läufer, alles echt handgeklöppelt, erzeugt vorteilhaft **Arthur Ficker Elterlein i. Sa.** Gesamtkatalog gegen Einsendung von Goldmark 6.— zu Diensten.

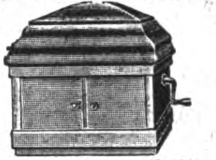
Sportartikel. Lawn-Tennis-Schläger-Saiten. **E. Künzel & Co., Markneukirchen.** Eink. v. getr. und gesalzen. Schafdärmen.

Sprechapparate.
Albert Schön,
Berlin S 42,
Ritterstrasse 90.
Gegründet 1900.

Sprechapparate.

Meinel & Herold,
Sprechapparatefabrik,
Klingenthal 21 E.
Verlangen Sie Preisliste.

Sprechmaschinen



als Schatullen-, Koffer-, Truhen-, Standapparate mit Elektromotor, f. alle Stromarten passend. Katalog VI gratis.
Musikhaus Apollo,
Hüller & Co., Leipzig,
Nürnberger Str. 59.

Sprechmaschinen-laufwerke (Federmotoren). Größte Auswahl, Fabrik f. Feinmechanik u. Metallwar., Lauf- u. Antriebwerke f. techn. u. andere Zwecke.
Gebr. Steidinger,
St. Georgen (Schwarzwald).

Sprechmaschinen, Alvo-Sprechappar., hochwertige Qualitäts-Marke. Verlangen Sie neuest. Katalog. Muster gegen Voreinsendung von £ 2.10.
Alvo-Sprechmaschinenfabrik
Berlin-Neukölln, Lenaustr. 27.

Sprechmaschinen, Spezialfabr. d. Resonanzapparate „Homokord“ mit ges. gesch. Tonführung. **Homophon-Company, G. m. b. H., Berlin SW,** Alexandrinenstraße 108.

Sprechmaschinen, Kofferapparate und Schränke. Schallplatten, Nadeln, Schalldosen
Max Rud. Richter,
Berlin S 42,
Ritterstraße 16.

Sprechmaschinen-federn „Roba“, Zug- u. Uhrfeder-Bandstähle sind Erzeugnisse edelster Qualität. Bandeisen und Bandstahl, kaltgewalzt, f. alle Verwendungszwecke, bes. Verpackungsbandeisen, Heftdrahte in allen Ausführungen. **Rohde & Beyer, Leipzig-Gohlis 1.**

Sprechmaschinen „Rylos“-Apparate

haben hervorragende Klangfülle, **Rylos-Tonmaschinen-Bau, Dresden-A. 21,** Augsburger Straße 79.

Stahl, Eisen in allen Arten und Mengen, auch Erzeugnisse hieraus, stets günstig lieferbar. Besonderheiten: Bandstahl, Bandeisen, Werkzeuge, Edelstähle für jeden Verwendungszweck. Anfragen erbeten an: Firma **Paul Kretzschmar, Köln,** Stollwerckhaus. Fachkundige, gut eingeführte Vertreter noch an verschiedenen ausländischen Plätzen gesucht.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

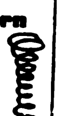
BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Sprechmaschinen-Schalldosen feinst Präzisionsarb. fabr. als Spez. **Peter Grassmann, Berlin SW 68.** Charlottenstr. 6.

Spritzkorken.

In all. Ausführungen seit 1864.
Karl Höll Akt.-Ges.,
Metallwarenfabrik.
Langenfeld bei Köln.

Stahlsprungfedern für Möbel, Matratzen, Autopolster in jeder Ausführung.
Jacob Ullmann,
Hanau.



Stahlwaren, Ia Solinger. Messer u. Scheren jeder Art. Rasiermesser und Apparate à la Gilette. Bestecke etc. liefern in Ia Qualität nach allen Weltteilen **Ernst Schulze & Co. G. m. b. H., Magdeburg.** Gareisstr. 14. Korresp.: Alle Weltsprachen. Code ABC. 6 th. Edition.

Stahlwaren. Spezialit.: Scheren, Rasiermesser, Bestecke, Brot-, Schlacht und Gemüsemesser. PRUNUS SOLINGEN „Prunus“ - **Stahlwarenfabrik W. Wielpütz, Solingen 8.** Tel.-Adr. Prunus.

Stahlwaren. Spezialität „The Snomo“, Qualitäts-Rasierklinge, fabrizieren **Snoek & Moser, Köln-Solingen D.**

Stahlwaren aller Art. Groß-Export nach allen Weltteilen.
„Tenag“ A.-G., Hamburg 1,
Mönckeberghaus.

Stärkefabrik - Einrichtungen zur Verarbeitung von Kartoffeln, Mais, Weizen, Reis, Maniok, Stärkezucker-, Dextrin- u. Sagofabriken, Trocknungsanlagen. Gegr. 1867. **W.H.Uhland, GmbH., Leipzig.**

Stempel aus Metall, Paginiermaschinen und automatische Ziffernwerke. Vertreter u. Exporteure gesucht. **Albert Köhler, Magdeburg-N.1,** Hennigestr. 6.

Stempel-fabriken komplette, rüstet mustergültig aus
Gustav Tietze,
Leipzig-A.-C.

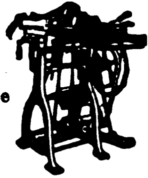
Stempel-spiele fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile
Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.

Stempelutensilien und alle Bedarfsartikel für die Stempelfabrikation liefert die größte Spezialfabrik des Kontinents **Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.**

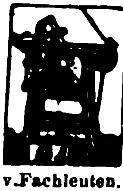
Strick- u. Trikotagewaren. Spezialität in Trikotagen: Damenschlupfhosen, gefüttert, marineblau. Herreneinsatz- u. Sporthemden, Futterhosen, wollgem., u. Hemden, wollgem. Spezialität in Strickwaren: Damenstrümpfe in Baumwolle und Macco, Männerwesten, Herrensocken in Wolle und Baumwolle. Musterkollekt. geg. Voreinsendung von 5 $ oder entspr. Währung. **Eugen Boss,** Fabrikation v. Strick- u. Trikotagewaren, **Rottenburg a. N.** Erstkl. Vertreter im Ausland gesucht.

Strohhalme für Getränke, mit u. ohne bedruckte Papierhüllen.
A. B. Fischl,
Dresden-A. 16.

Strohhülsen-Maschinen. Mattenmaschinen, Hülsenball.-Pressen, Hilfsapparate liefern in höchster Vervollkommnung **Erste Deutsche Strohhülsenmaschinen-Fabrik Gebr. Giese & Co., Offenbach am Main 35.**



Strohhülsen-Nähmaschinen „Non plus ultra“, „Kopfbindemaschinen u. -ballenpressen besitzen die größte Leistungsfähigkeit bei einfachster Konstruktion“, so lautet d. Urteil v. Fachleuten. **Schaland & Tölke, Lohne in Oldbg.. Deutschl.** Spezialfabr. f. Strohhülsenmaschin.



Strohhüte, Spezialität für Herren und Kinder. Erstklass. Ausführung. **Wagner & Baur, G.m.b.H.,** Strohhutfabrik, **Opfenbach bei Lindau, Bayern.**

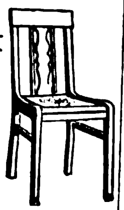
Strümpfe, alle Ausführung., Kunstseid. Strickkrawatten, Sportwesten aus Kunstseide! **Ernst. W. Weisswange. Leipzig,** Wettiner Str. 32.

Strümpfe, Ia Qualität, in Baumwolle, Flor, Seide, prompt u. preiswert. Mustersendung gegen 5—10 U. S.-Dollar oder Aequivalent. **Heyne & Co., München,** Neuhauserstr. 50.

Strumpfwaren, Krawatten und Handschuhe, alle Ausführungen billigst. Lieferung prompt. Mustersendung gegen Einsendung von £1—3 oder Äquivalent. **Karl Loetsch, Buchholz i. Sa.** Postfach 6.

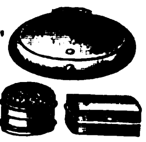
Strumpfwaren. **Abel & Bock, Hamburg 36 St.,** Fehlandstraße 46 E.
Herren-, Damen- u. Kinder-Strumpfwar., Seide, Kunstseide, Flor, Mousseline, Baumwolle, Wolle usw.

Stühle für Export, zerlegbar, nur verschraubt, D. R. P., anerkannt bestes Export-Fabrikat, liefert **Friedrich Heger, Rabenau.**



Sturmlaternen „Feuerhand“ f. Petroleum u. Karbid liefert **Hermann Nier, Beierfeld in Sachsen.**

Tabakdosen, Seifen-, Puder- und Reklamedosen. **Gebrüder Webberg,** Metallwarenfabrik, **Lüdenscheid i. Westf.**



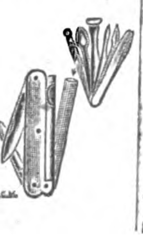
Tabakmaschinen jed. Art und in all. Größen lief. in nur neuest bewährt. Konstruktionen zu soliden Preisen seit 50 Jahr. die Spezialfabrik **W. Springer GmbH., & Co., Varel in Oldenburg.** Kataloge in allen Hauptsprachen. Vertreter gesucht.

Tachometer f. Auto- u. Motorräder, Handtachometerstation. Tachometer, Tachographen u. Zählwerke f. jed. Verwendungszweck. **J. Bundschuh,** älteste Tachometerfabrik, **Magdeburg-Wst.**

Tafelbestecke.

Silber u. Alpacca, religiöse Bijouterie, Rosenkränze, Armbänder.
Gebr. Gassner, Mindelheim, Bayern. Besteck- und Silberwarenfabrik. — Vertreter gesucht.

Taschenmesser. in 5 Neuheiten. Verlangen Sie Katalog.
Franz Drache, Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.**



Taschenmesser in jeder Ausführung liefert **Peter Schreiner Söhne,** Spezialfabrik für Taschenmesser. **Ohligs-Solingen.** Katalog auf Wunsch.

Taschentücher. **Erich G. Döbler, Hamburg 11.**

Telephonapparate f. Z. B. u. O. B. Reihenschaltungsapparate für Post- und Hausanschluß. **Radio-Telephon-Apparate** u. Einzelteile für Amateure, Läutewerke, Klingeltableaus. **W. A Birgfeld,** Telephon- u. Telegraphenbau Akt.-Ges., **Berlin W 8,** Unter den Linden 17-18. Fernspr. Ztr. 772. Telegr.-Wort: Mikrofarad.

Teepuppen in künstlerischer Ausführung fertigt **Carl Feder & Co., Leipzig,** Kreuzstr. 17.

Textilwaren: Trikotagen aller Art, wie Unterzeuge, Jerseys etc., Jumpers und Kleider aus Kunstseide u. Wolle. Kunstseidene Krawatten und Schals. Eig. Fabrikation. Reichhaltige Musterkollektion gegen Voreinsendung von £4 oder entsprechender Landeswährung. **Chemnitzer Handelsgesellschaft m. b. H.,** Trikotagenfabrik, **Chemnitz** Lohstraße 18.

Textilwaren, speziell Hemden und Blusen. **E. Richter,** Wäschefabrik, **Kötzschenbroda.** — Vertreter gesucht. —

Thermometer u. Glasinstrumente für alle Zwecke. **Franz Geutebrück,** Glasinstrumentenfbr. gegr. 1885, **Manebach i. Th.**

Thermometer u. Glasinstrumente für klinische Zwecke. Spezial-Thermometerfabrik Rose **Fritz Rose & Co., Ilmenau i. Thür.**

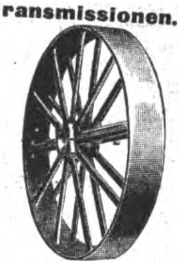
Thermometer. Spezialität: Wiener Fenster-Thermometer, liefert in erstklassiger Ausführung **Ernst Pietsch, Wien IX,** Kolingasse 18.

Thermometer u. Glasinstrumente aller Art. **Ernst Schultz & Co., Ilmenau II.**

Toilette-Seifen in allen Preislagen. Musterkollektion gegen £1/-/- franko. **Kluge & Co., Magdeburg.** Seifenfabrik. — Gegr. 1735.

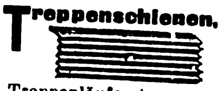
Tourniquets für Automobile, Karosserienfabriz als Spez. **Georg Beißbarth,** Metallwarenfabrik, **Nürnberg.**

Transmissionen.



Bamag - Dessau.

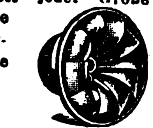
Treppenschienen.



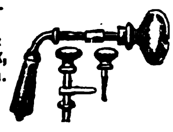
Treppenläuferstangen etc. fabrizieren **Richter & Opderbeck,** Eisen- u. Metallwarenfabrik **Altena i. Westfalen.**

Trikotagen **Adolph Koch, Berlin SW 19,** Seydelstr. 1. Katalog gratis. Muster nur geg. Voreinsend. d. Betrag.

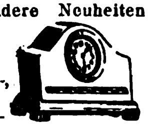
Turbinen jeder Größe für alle Wasserverhältnisse baut **Maschinenfabrik Atorf & Propte, Paderborn.**



Türdrücker, Porzellan, Schraubknöpfe, Uhrfallen fabrizieren **Richter & Opderbeck,** Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**



Uhren. Schräguhren, D. R. G. M. No. 818 352 und andere Neuheiten unserer Uhren-Spezialitäten. Schreibtisch-, Tisch-, Kamin-, Nippesuhren etc. in erstklassiger Ausführung. Preisliste und Verkauf nur an Grossisten und Großimporteure. Musterkollektionen franko gegen Zusendung von $ 10 oder andere Währung. **Raimund Marschner GmbH., Dresden-A. 16,** Feldherrenstraße 5. Verkaufszentrale der „Ramar“ Glashütter Präzisions-Uhrwerk-G. m. b. H., Glashütte. Zur Messe in Leipzig: Grüner Baum.



Uhren, Kuckuck- und Schwarzwälder - Uhren. **Richard Weisser & Co.,** Uhrenfabrik, **Triberg,** Bad. Schwarzwald.

Verbandstoffe aller Art. **Verbandstoff G. m. b. H., Cassel.**

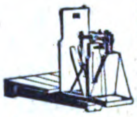
BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Ventilatoren, Schrauben- u. Turbinen-Gebläse, Wärmeaustausch-Appar., Schmiedefeuer- u. Luttengebl.
J. A. John A.-G.,
Erfurt - Ilversgehofen 110.
Techn. Vertr. überall gesucht.

Vermessungsinstrumente. Sartorius-Werke A.-G., Göttingen.

Vermessungs-Instrumente. Kemptener Präzisionsmechanische Werkstätten Georg Kesel, G.m.b.H., Kempten.

Waagen aller Art fabriziert Riesaer Waagenfabrik Zeidler & Co., Riesa.



Waagen aller Systeme, Präzisionsarbeit allerersten Ranges.

Fabrik:
Gerhardt-Kienholz,
Hannover 12.

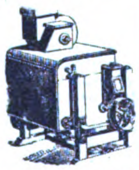
Waagen u. Gewichte, Analysen- u. Präzisions-, f. chem. u. techn. Zwecke. Sartorius-Werke A.-G., Göttingen.

Waffen jeder Art, Pistolen, Gewehre fabriz. R. Weissenborn, Magdeburg, Zitadelle.

Waffen, Munition. [illegible], Würzburg (Bayern) 99.

Walzen aus Schalenhartguß für die verschied. Zwecke. Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Walzenstühle, Mahlgänge, Vollmühlen, Spitz- und Schälmaschinen, Elevatoren, Sichtmaschinen, Transportschnecken. Wilhelm Schulze G.m.b.H., Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik, Freital i. Sa.



Waschmaschinen „Volldampf“, rostsicher verz. Ofen transportabel. Vollständige Wäscherei-Einrichtungen für Hand- u. Kraftbetrieb. Desinfektionsanlag.
J. A. John A.-G.,
Erfurt - Ilversgehofen 110.
Techn. Vertr. überall gesucht.

Wäscheklammern. Fr. H. L. Berner, Hamburg 36, Holstenplatz 4.

Wäschereien, modernste Anlagen. Maschinenfabrik Otto Ellerbrock, Hamburg-Barmbeck 8.

Wassermesser. Flügelrad-, Woltmann-, Volumen-, Venturi- und Partialmesser. Fernregistrierwerke. Export-Katalog Nr. 3 J. Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof.

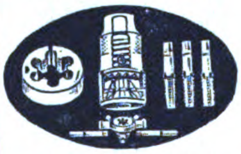
Weine, Rhein- u. Mosel, bis zu den feinsten Hochgewächsen sowie Schaumweine. Sichel & Co., Weingroßhandlung, Frankfurt a. M.

Weine. Rhein- u. Moselweine reell und preiswert. Julius Dumcke G. m. b. H. Seit 1849 Eltville a. Rh. Seit 1849

Werkzeuge jeder Art für Holz- und Metallbearbeitung. „Bergha“, Remscheid.

Werkzeuge aller Art. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Werkzeuge. Präzisionswerkzeuge. Spezialität: Patent-Bohrfutter, automatisch spannend, mit Kugellager, sowie Qualitäts-Werkzeuge aller Art für Metallbearbeitung.



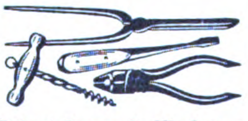
Bäcker & Großbach, Präzisions-Werkzeugindustrie, Remscheid, Dtschl.

Werkzeuge aller Art für Industrie u. Handwerk große Vorräte.

DEUTSCHE ARBEIT

Deutsche Arbeit,
G m.b.H.,
Werkzeug-Fabrik,
Crefeld 13.

Werkzeuge, Nußbrecher Korkzieher u. Frisiereisen fabriziert



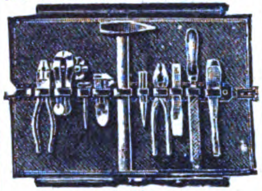
Robert Stopsack, Werkzeugfabrik, Erfurt 33.

Werkzeuge aller Art Spez.: Uhrmacherwerkzeuge sowie Zangen all. Art fabriz. in erstkl. Qualit.

Ernst Döll, Steinbach-Hallenberg i. Thür.

Werkzeuge, größte Leistungsfähigk., spez. in Feilen, Kluppen, Reibahl., Gewindeb., Spiralbohr., Feilklob., Sägen, Hobelmess., Stang.-, Schlang.- u. Zentrumbohr., Bohrwind. Fabr. u. Exp. Rhein. Werkzeug-Comp. Richtmann & Cie., Werkzeugfabrik, Remscheid. Telegr.-Adr.: Rhenaniawerk.

Werkzeugtaschen, Werkzeugbestecke, Werkzeugschränke, Werkzeuge aller Art, spez. für Auto und Fahrräder.



Bergisch-Märkische Werkzeug-Industrie, Elberfeld 352. Zur Leipziger Messe: Stand 238-240, Halle 11.

Werkzeuge, Universal-Taschenwerkzeuge mit u. o. Bandmaß, Holzwerkzeugbüchsen, Handventilatoren mit Stiel Manicure-Besteckkästen, 8-teilig Schreibgarnituren, 3-teil., Pistolenstöcke als Gasabwehrwaffe, Spielwaren u. andere Neuheiten, laufend Lagerpost. Groß-Thüring Industriehaus Machalett & Voigt, Erfurt 4032 Telegr.: Großindustrie.

Werkzeugfabrik lief. in präziser Ausführung Reibahlen, Gewindebohrer u. Schneideisen. Spezia. Spiralbohrer.

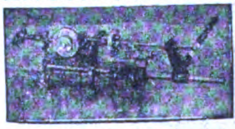
Alba-Werke, Adolf Lübbertsmeier A.-G., Barmen 18 Kaltwalzwerk, Maschinen- u. Werkzeugfabrik.

Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Feinmeßwerkzeuge. H. Hommel. Mainz, Frankfurt-M., Köln, Berlin, Hamburg, Leipzig, Kattowitz, Saarbrücken, Mannheim Stuttgart, München, Wien. Fabrik: Hommelwerke G. m. b. H., Mannheim-Käferthal, Zentrale: Hommel-Konzern, Mainz.

Werkzeuge. Spezialität: Hand- und Tischbohrmaschinen lief. ab Lager Johann Wichmann, Köln, Richard-Wagner-Str. 18.

Werkzeuge. Qualitäts-Erzeugn. jed. Art. O. & R. Strauß, Remscheid 8.

Werkzeuge. Unibor dreht, bohrt, schleift, poliert, sägt, schlitzt, fräst, schneid. Gewinde. Sof. lieferb.



(Unibor als Drehbank.)
Johann Wichmann,
Köln, Richard-Wagner-Str. 18.

Werkzeuge. Spezialität Kluppen, Gewindebohrer u. Locheisen aller Art.

Walter Hoffmann, Werkzeugfabrik, Remscheid-Hasten.

Werkzeugmaschinen aller Art in erstklassiger Ausführung.

Maschinen-Company, Leipzig, Weststraße 67.

Werkzeugmaschinen für die Metall- u. Holzbearbeitung. Langelott & Co., G m.b.H., Leipzig, Universitätsstraße 22-24. Telegramme: Lotop-Leipzig.

Werkzeugmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen, Bohrmaschinen, Stanzen usw. Liesegang & Kosch G.m.b.H., Hamburg 1, Mönckebergstraße 15-19.

Wetterhäuschen billig und gut aus eigener Fabrik. Neuheiten-Industrie G. m. b. H., Tuttlingen 85.

Windturbinen f. Wasserförderung, Mahlmühlen, Maschinenbetrieb, elektr. Licht. Edm. Kletzsch, Coswig i. Sa.

Wringmaschinen-Walzen erstklassiger Qualität liefern zu günstigen Preisen Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt, Akt.-Ges., Stade in Hannover.

Zahnärzte verwenden ausschließlich unsern patentiert. Kopfschutzblock „Dehna“. Allein. Fabrikant.: M. Borchardt & Co., Schutzblockfabrik, Berlin W 15, Uhlandstr. 169.

Zahnärztl. Bedarfsartikel jeder Art, eig. Patente (nur Export). Allein-Vertreter gesucht. Ottonia-Dental-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Friedenau. Büsingstr. 22.

Zahnärztliche elektrische Maschinen und Apparate.

EMDA G. m. b. H., Fabrik elektro-med. u. dentaler Apparate, Frankfurt a. Main, Eiserne Hand 12.

Zahnärztliche Möbel u. sämtl. operativ. sow. techn. Bedarfs-Artikel. En gros - En detail. Brüder Fuchs, Berlin W 50, und Königsberg i. Pr. Verlangen Sie Katalog!

Zangen aller Art fabrizieren in erstklassiger Ausführung

Berrenberg-Werke, Zangenfabrik, Haan, Rhld., Deutschl.

Zahnbürsten.

Zerbster Celluloidwarenfabrik G.m.b.H., Zerbst E.

Zangen aller Art, Schraubenzieher, nur Qualitätsware.
Gust. Schmidt
C. Aug. Sohn,
Werkzeugfabrik,
Remscheid
(Deutschland).
Gegr. 1861.
Telegr.-Adr.:
Werkzeugroland.

Zeichenmaterialien, Lichtpausapparate u. Maschinen. Zeichenmaschinen. Vermessungsinstrumente u. -Geräte. R. Reiss G. m. b. H., Liebenwerda, Prov. Sachsen.

Zementfabrik-, Gips- und Kalkwerk-Einrichtungen. Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Zerkleinerungs-Maschinen u. Anl. jed. Art. Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Zerkleinerungs-Maschinen lief. Maschinenfab. „Elbtal“, Herm. Schmidt, Dresden 5. (Siehe Inserat Seite 4581.)

Zigaretten-etuis. Vereinigte Metallwarenfabriken G. m. b. H., Lüdenscheid in Westfalen.

Zigarettenetuis, Tabakdosen. Alfred Auth, Fabrik für Metall und Aluminiumverarbeitung, Lüdenscheid i. W.

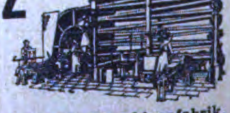
Ziegeleimaschinen für alle Arten Ziegel. Maschinenfabrik Roscher G. m. b. H., Görlitz

Zinnfolien-Ersatz (Aluminium-Folien) in Weiß, einseitig, gefärbt, bedruckt, glatt u. dessiniert. M. Brünn & Co., Fürth-Bay.

Zuckerrohr-Walzwerke in jeder Größe. Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Zupfmaschinen für Polstermaterial, aller Art Gebrüder Klauder, Maschinenfbr., Dresden-Löbtau.

Zündholzmaschinen.



Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE FÜR EIGENE RECHNUNG KAUFEN

Wichtig! Adressenaufgabe der nachstehend unter Chiffre inserierenden Firmen erfolgt grundsätzlich nicht. Angebote auf diese Anzeigen werden nur weiterbefördert, wenn das Ausland-Porto von dem Einsender bezahlt wird. **Wichtig!** Der Gegenwert kann in Briefmarken, die lose beizulegen sind (also nicht auf die Umschläge aufgeklebt, aber auch nicht in die Offertbriefe selbst gelegt werden dürfen), erstattet werden. Im eigenen Interesse der anbietenden Firma liegt es, die Offerte in der Landessprache des Inserenten abzufassen. — Alle mit einem Stern (*) bezeichneten Anzeigen erscheinen in dieser Nummer zum ersten Male.

England. Wir haben gr. Auftr. für **galvanisierte und schwarze Gasröhren,** ferner laufend Bedarf in Motoren u. Schrauben aller Art, Draht, Drahtnägeln, Baumaterial etc.

J. Khambata & Co., 4, Gt. Winchester Street, **London E. C. 2.**

Indien. Gewünscht f. Indien Angebote in Parfümerien u. **Haaröl.** Ferner Etikette f. Parfümerie- u. Seifenkartons und Haarölflaschen. Offerten nur in englisch erbeten unter **K. A. 4225** an den **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

SPANIEN

Arsenio Ortiz-Import-Export

Erstklassige Referenzen, Kauf für eigene Rechnung, übernimmt Konsignationen und Niederlage, die er garantiert, hauptsächlich in folgenden Waren: Feine Eisen- und Stahlwaren, Messerwaren, Manikur-Etuis, Neuheiten, feinere Reise-Artikel

Plaza Alonso Martinez 5, Madrid.

Spanien. Große Konservenfabrik in Spanien bietet Konserven v. Aprikosen, Pfirsichen, Pflaumen sowie Früchten in Zucker. Marke: El Nino, an. **Vda. J. Garcia Zapata, Murcia** (Spanien), **Santa Theresa 16.** Telegramm-Adr.: **Zapata.**

England

Gut situierte Firma in Glasgow, Spezialfabrik zur Herstellung von Luxuskartons für Konfitüren usw. sucht Verbindung mit leistungsfähigen deutschen Firmen zur Lieferung von Bild-Etiketten, handgemalten Bildern, Luxuspapiere zur Ausstattung genannter Kartons usw. Muster werden vergütet. Angebote erbeten unter **K. A. 4210** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19,** Krausenstraße 38-39. (*)

ITALIEN

Unsere Firma, die in Italien von der Bedeutung der Auerlicht G. m. b. H. in Deutschland ist, verfügt in **Mailand** über ein eigenes dreistöckiges Gebäude mit ausgedehnten Kellerräumen und großen Verkaufsräumen und geeignetem Gelände für eventl. Vergrößerung. Wir stehen seit **30** Jahren in engster und freundschaftlichster Beziehung zu der besten italienischen Kundschaft im Rahmen aller Gas- u. Elektrizitätsarbeit. Wir verfügen über ein ausgewähltes Personal, Reisende, Vertreter und sind in der denkbar besten Lage, ganz bedeutende Geschäfte zu entwickeln in allem was mit dieser Industrie zusammenhängt. — Die Società Auer Italiana würde mit einer erstkl. u. bedeut. ausländ. Gesellschaft, die beabsicht., ihr Unternehm. in Italien auszudehnen und zu diesem Zwecke eine erstkl. schon bestehende Organisation vorfind. möchte, in eine industrielle Interessengemeinschaft eintreten. Angebote von mittelmäßiger Bedeutung haben kein Interesse und sind deshalb zwecklos.

Società Anonima per l'Incandescenza a Gas
Systema Auer in Italia
Milano (Via Antonio Bazzini 33, Casa Propria)

Portugal. Wünsche auf eigene Rechnung zu kaufen: Galanterie-, Bijouterie-, Messerwaren, Spiegel, Aluminiumlöffel u. Gabeln, Spielsachen, Nickel- u. Metallwaren. Zahlt ⅓ bei Bestellung, Rest gegen Dokumente bei der Banco Nacional Ultramarino. Angebote erbet. unter **K. A. 4215 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

PORTUGAL

Firma wünscht Verbindung mit deutschen Häusern, welche Postkarten aller Art, besonders handgemalte, herstellen. Angebote erbeten u. **K. A. 4240 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

SPANIEN

Industriehaus in Eibar kauft Eisenwaren u. kleine Handwerkzeuge für eigene Rechnung, übernimmt auch Vertret. deutsch. Häuser. Angeb. **K. A. 4227 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

Portugal. Fa. i. Portugal sucht Verbind. mit dtsch. Fabrikant., welche Fahrräder, Zubehörteile, Auto- u. Fahrradreifen, Nähmaschinen, Automobile, Motorräder, Messerwaren, Injektions - Platinnadeln, Uhren, gold., silb. Damenschmuck, Bijout., Spielwar. u. alle and. gangb. Artikel lief. könn. Angeb. u. **K. A. 4199 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Spanien. Papierfabrik wünscht Zellulose aus Fichten- u. Pappelholz z. Papierfabrikat., Rohbisulfit, leichte Bleichmittel u. Vollbleichmittel. Ang. m. Muster u. Preisen cif. Pasajos unt. **K. A. 4205** an den **Auslandverlag GmbH., Berlin SW 19.** (*

Spanien. Haus in Figueras w. gen. Voranschl. m. Kat. usw. f. a. Masch. z. Fab. v. Purpurin (Purpurfirnis) in Pulverform, Purp. z. pol., bronzefarb. Purp., Goldimit., Mattgold-, Glanzgoldpurp., Gold u. Alum. in Blattform. Off. an **K. A. 4245 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

Indien

S. V. R. C. RAO & Co.
COCANADA (Indien)
Importeure

Spielwaren, Galanteriewaren, Schreibwaren, Elektrische Artikel, Maschinen aller Art und alle Neuheiten letzter Erfindungen. — Verbindung nur mit erstklassigen Fabrikanten gesucht. — Angebote nur in Englisch erbeten mit Katalogen, Preislisten und Lieferungsbedingungen. (*)

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE VERTRETUNGEN SUCHEN

ÄGYPTEN

Die Firma **Henry Bettelheim, P. O. Box 1746, Cairo,** bestens bekannt in **Ägypten, mit guten** deutschen Referenzen, wünscht **Vertretungen mit Fabrikanten** aller Arten Zubehörteile v. Fahrrädern, ebenso Nähmaschinen, Grammophone etc. Fabrikanten werden gebeten, zwecks Vermeidung von Zeitverlust keine unnützen Drucksachen zu versenden, sondern mit ihren Angeboten ausführliche Kataloge, Preislisten und Vertreter-Bedingungen einzureichen. (*)

Afrika. Fa. in Salt Pond an der Goldküste, seit langen Jahr. best eingeführt, wünscht Verbindg. m. dtsch. Fabrikant., hauptsächl. folg. Artikel: Fischereinetze u. alle Fischereibedarfsartik., Eisenwar., Plantagengeräte u. Werkzeuge, Parfümerien. Uebernahme v. Vertret. f. d. Goldküste erwünscht. Lieferung dortiger Rohprodukte: Kakao, Palmkerne, Kokosnüsse etc. zu günst. Beding. Ang. nur in engl. Sprache erbet. unt. **K. A. 4200 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

England. Firma in Halifax übernimmt Vertret. (auch für eig. Rechn.) von Firmen d. Lederwaren-Branche: Herren- u. Damen-Portemonnaies, Taschen, Etuis, Maniküren usw. Außerdem Verbind. gewünscht m. Fabrikant. v. Postkarten, Weihnachtskarten u. Perlkarten engl. Art. Ang. erb. u. **K. A. 4182 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Indien. Bestens eingef. Fa. i. Calcutta wünscht Alleinvertret. v. dtsch. Fabrikant. aller in Indien gangbaren Artikel. Bemusterte Off. erbet. **u. K. A. 3981 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

England! Schirme und Spazierstöcke. Altgegr. Firma wünscht Vertret. **in obigen Artik.,** ferner in Galanteriewaren all. Art aus Metall u. Holz. Ev. a. Kauf auf eig. Rechn. Ang. u. **K. A. 4206** an den **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

Italien. Angesehene Firma in Spezia wünscht Vertretungen mit Konsignationslager für alle elektrischen u. elektrotechnischen Bedarfsartikel. Kaution u. Bankgarantie. Beste Referenzen. Ferner erwünscht Angebote in elektrischen Glühlampen. Offerten erbet. unter **K. A. 4198 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Italien. Fabrik. gleichviel welcher Artikel, die einen guten Absatz in Italien suchen, werden gebeten, sich in Verbindung zu setzen mit **Cugini Morchio,** Via degli Indoratori 2-3 (da via relici), **Genova (5).** Vertreter, Spediteure, Treuhänder. (*)

Italien. Suche Verb. i. f. Art.: Automobilen u. Motorräd. n. Zubehörteil., elektrotechn. Art., Werkz., Haushalt.-Art., Spielwar., Sportart. Kaufe f. eig. Rechn. u. übern. Vertr. Ang. in ital. od. franz. **u. K. A. 4226 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

Spanien. Aktiver Major i. span. Heer, jung u. aus vornehm. Familie, erfahr. in all. kaufm. Angelegenh., sucht Vertretg. v. deutschen Häusern f. Spanien. Außer der Garantie der Stellung wird finanzielle Garantie geboten. Angeb. unt. **K. A. 4214 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

ITALIEN

In Neapel ansässiger Deutscher sucht Vertretungen leistungsf. deutsch. Firmen f. Seide, Samt u. gegerbte Pelzfelle. Näh. Offerten unt. **K. A. 4242 an Auslandverlag**

Portugal. Angeseh. Fa. m. gut. Beziehung. sucht Vertret. leistungsf. deutscher Fabrik. in all. gangb. Art. N.ernsth. Ang., n. Möglk. bemust. u. m. gen. Lieferungsbeding. erb. an **Carlos Vicent Ltd. 129,** Rua 31 de **Janeiro, Porto-Portugal.** (*)

RUMÄNIEN

Isidore L. Grünspan, Import- u. Exportagent in **Galatz,** Filialen in Bukarest, Braila, Barlad: Säcke, Jutegewebe, Wasserdichtleinen, Hanfspagat, Manillaspagat etc.

Spanien. Gr. Kom.-Haus in Spanien mit Konsignationslagern, Garantiedepots etc. wünscht Alleinvertret. v. Maschin.- u. Automobil-Fabriken, chem. Produkte sowie sonst. gangbar. Artik. Off. an **Vda. de Garcia Zapata, Murcia** (Spanien), Santa Theresa 16. Telegr.-Adr.: Zapata.

Spanien. Haus in Barcelona sucht Vertretung deutsch. Häuser für den Kauf u. Verkauf v. Abfällen v. Baumwolle u. Wolle sow. Lumpen im allg., gute Verb. sow. Erf. i. d. Branche vorh. Ang. **K. A. 4228 Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

PORTUGAL

Gewünscht für Portugal und **Spanien die Vertretung einer leistungsfähigen deutschen Automobilfabrik, die Wagen für 5 u. 10 P. S. herstellt.** Die Wagen müssen sparsam u. widerstandsfähig nach Art der F. N.-Marke sein, die möglichst zu übertreffen ist.

José de Paiva Cruz, Porto, Rua Boavista 539. (*)

SPANIEN

Centro de Altas Representaciones, **Juan Bta. Ponsa,** Cortes 700, **Barcelona,** übernimmt Alleinvertretungen leistungsfähiger und angesehener deutscher Häuser.

Ungarn. Budapester solvente Export- u. Importfirma sucht Vertretung leistungsfähiger Fabriken nur en gros. Offerten erbeten an **Wittenberg Farkas,** as „Aita“ vézérképviselösege, **Budapest,** II Fö utca 4. (*)

Vertretungen gesucht. Junger Inder, der sein Studium in Europa beendet hat, wünscht Vertretung in Waren aller Art, die günstig am indischen Markt liegen, in Kommission. Sämtl. Abschlüsse werden durch ein Londoner Haus getätigt. Dauernde Adresse: **T. N. MISRA, Hotel Ewige Lampe, KÖLN a. Rh.** *)

Griechenland.

GEBRÜDER CONSTANTACATOS
4, Bubulinas Str. - ATHEN - Tel.-Adr. AKATOSBROS.

Erbitten Offerten in: Elektrotechnischen Bedarfsartikeln, Eisen- und Stahlwaren, Glaswaren (besonders Flaschen), Chemischen Produkten, Papier- und Kartonnagen. (*) Uebernehme Vertretungen

Erfahrener Auslanddeutscher
übernimmt in

Holland oder Italien

selbständige Vertretung deutscher Firmen oder Leitung einer Zweigniederlassung. Angebote unter „E. D. 15748“ an **Rudolf Mosse, Georgstr. 22 Hannover.** (*)

MEXICO

Guteingeführte, kapitalkräft. Firma wünscht Vertretungen erstklassiger Fabrikanten in Emaille-, Porzellan-, Glas- und Lederwaren, Neuheiten, Zelluloid- und Bureauartikel, Haushaltungsgegenstände, elektrisches Material, Motoren, Pumpen. — Offerten, Kataloge mit Preisen fob Hamburg **unt. K. A. 4027 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Die

Export-Auskunftei

des

AUSLANDVERLAG G·M·B·H., BERLIN SW19, KRAUSENSTR. 38/39

steht den ausländischen Beziehern und Geschäftsfreunden unserer Zeitschriften unentgeltlich zur Verfügung. Infolge ihrer ausgedehnten Beziehungen zu Fabrikanten, Exporteuren, Importeuren, wirtschaftlichen Verbänden, Behörden ist sie in der Lage, ihren Geschäftsfreunden in jeder Hinsicht von großem Nutzen zu sein. Besonders befaßt sie sich mit der

Vermittlung von Geschäftsverbindungen,
Besorgung von Vertretungen,
Nachweis von Abnehmern f. Landesprodukte,
Erteilung von Kreditauskünften.

Teilen Sie uns Ihre Wünsche mit und fügen Sie bitte genügendes Porto bei. Wir werden uns dann sofort bemühen, Ihnen die geeigneten Auskünfte, Verbindungen usw. zu verschaffen.

Zur wirksamen Unterstützung dieser Abteilung haben wir eine außerordentl.

praktische Einrichtung

geschaffen. Es sind dies die **Anzeigen-Rubriken** im „Echo" und in unseren an alle an der Aus- und Einfuhr interessierten Firmen verteilten **„Vertraulichen Mitteilungen"** unter den Titeln:

Ausland- und Übersee-Firmen, die für eigene Rechnung kaufen,
Ausland- und Übersee-Firmen, die Vertretung suchen,
Ausland- und Übersee-Firmen, die Landesprodukte anbieten.

Die gesamte deutsche Ausfuhrindustrie, der Export- und Importhandel liest und bearbeitet regelmäßig diese Anzeigen. Die dadurch erzielten geschäftlichen Erfolge sind daher überraschend groß. Beweis hierfür bilden die täglich in großer Zahl eingehenden Anerkennungsschreiben aus allen Teilen der Welt

Verlangen Sie Kostenanschlag unter genauer Angabe des gewünschten Textes, Formates usw. usw. vom

Auslandverlag G·m·b·H., Berlin SW19, Krausenstr. 38/39

Druck von August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

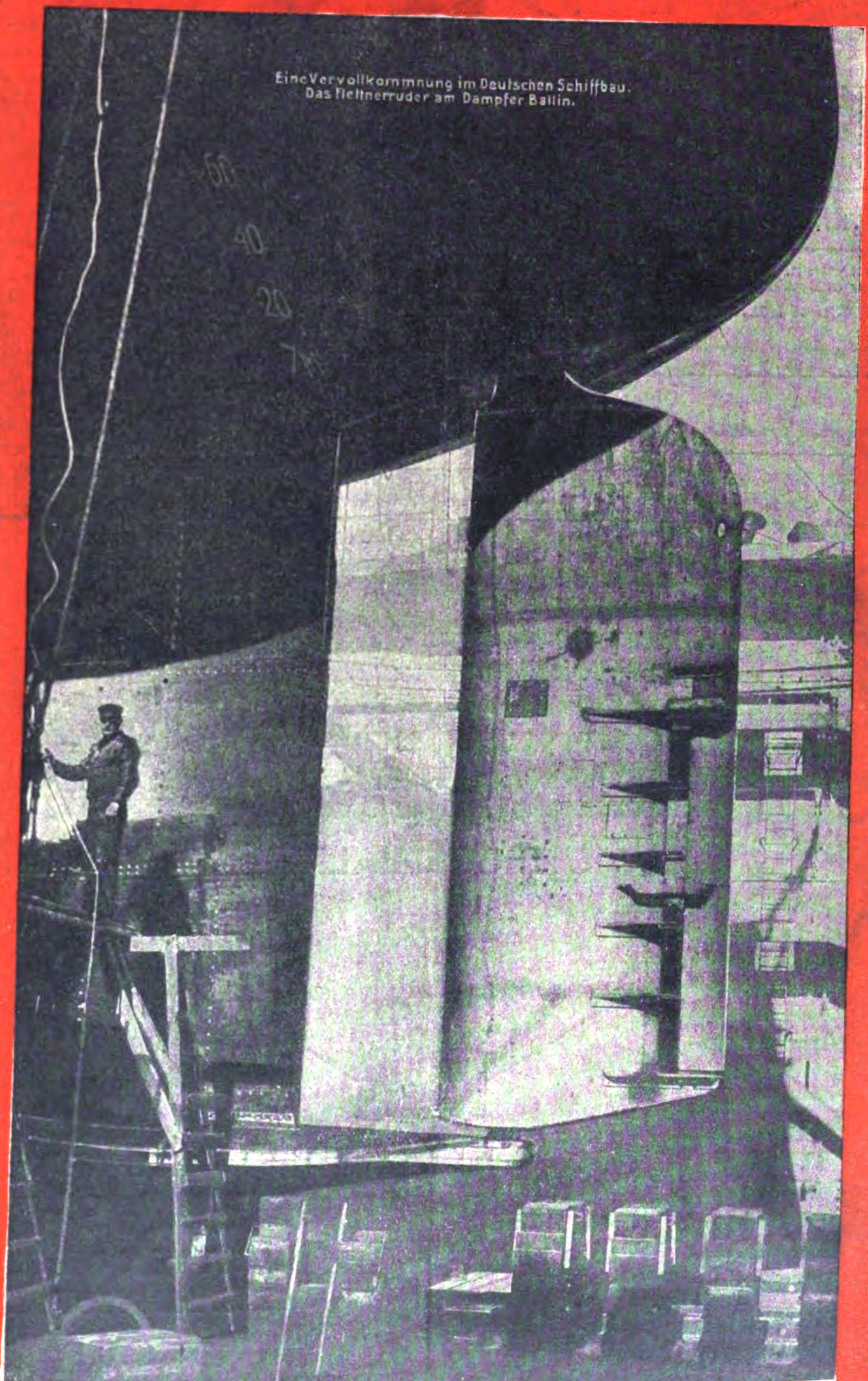
NR. 2107 (48)
Stanford Library
JAN 11 1924
D2

42. JAHRGANG

Das Echo

Mit Beiblatt „Deutſche Export Revue"

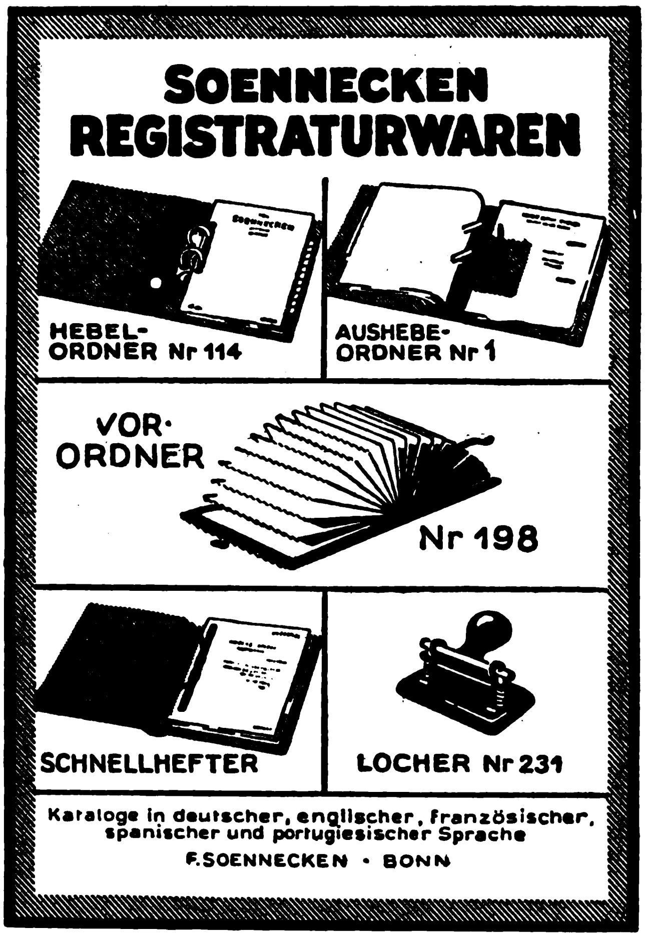
Das Blatt der Deutſchen im Auslande



Eine Vervollkommnung im Deutschen Schiffbau.
Das Flettnerruder am Dampfer Ballin.

BERN HARD

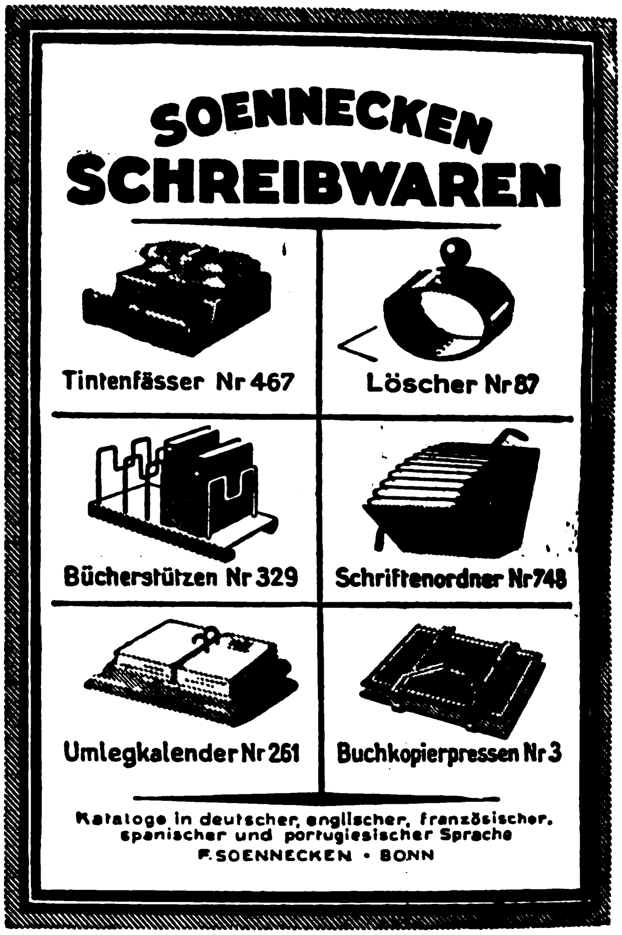
Auslandverlag G.m.b.H.
BERLIN * S * W * 19 * KRAUSENSTRASSE 38-39



SOENNECKEN
REGISTRATURWAREN

HEBEL-ORDNER Nr 114
AUSHEBE-ORDNER Nr 1
VOR-ORDNER Nr 198
SCHNELLHEFTER
LOCHER Nr 231

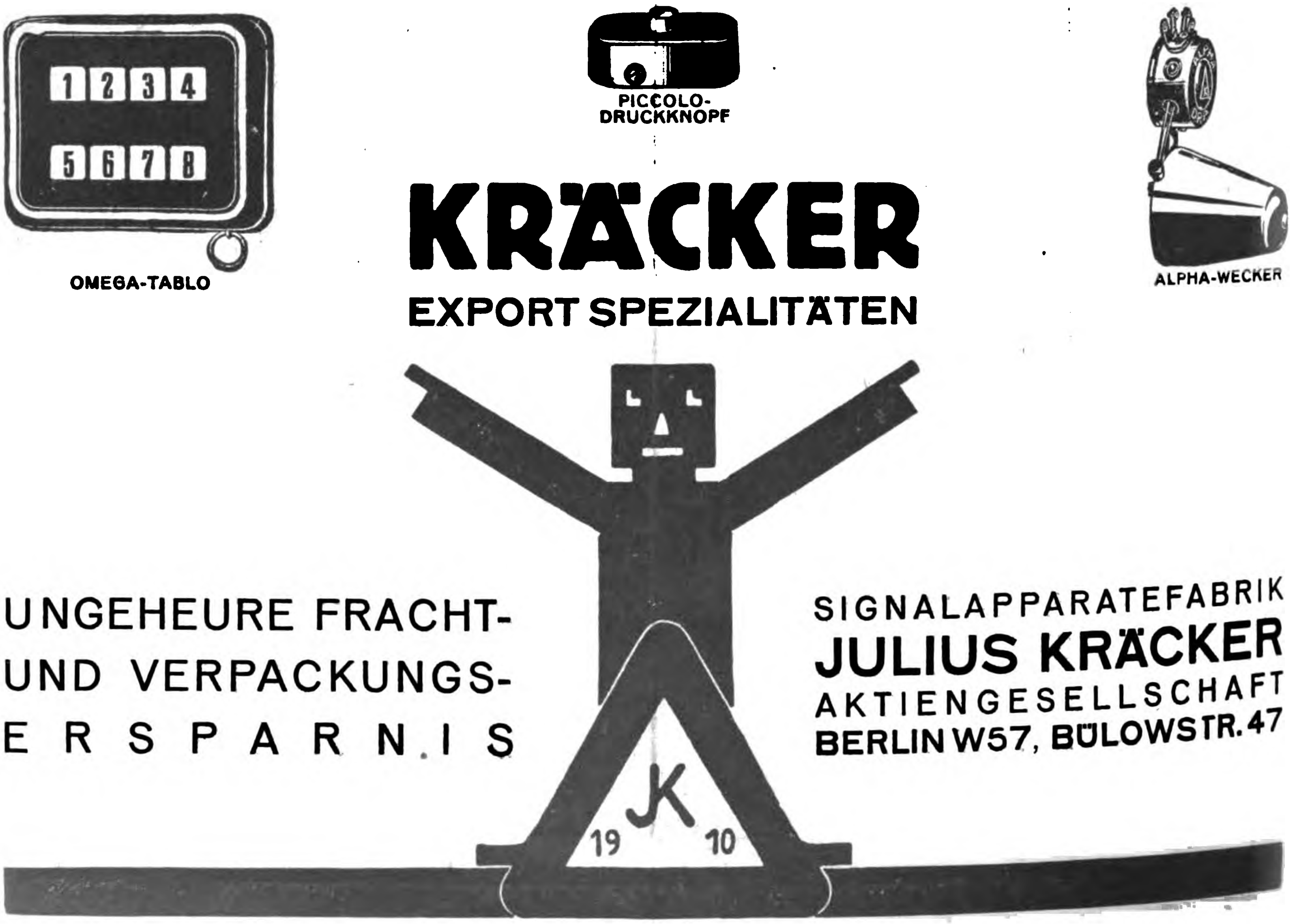
Kataloge in deutscher, englischer, französischer, spanischer und portugiesischer Sprache
F. SOENNECKEN · BONN



SOENNECKEN
SCHREIBWAREN

Tintenfässer Nr 467
Löscher Nr 87
Bücherstützen Nr 329
Schriftenordner Nr 748
Umlegkalender Nr 261
Buchkopierpressen Nr 3

Kataloge in deutscher, englischer, französischer, spanischer und portugiesischer Sprache
F. SOENNECKEN · BONN



OMEGA-TABLO
PICCOLO-DRUCKKNOPF
ALPHA-WECKER

KRÄCKER
EXPORT SPEZIALITÄTEN

UNGEHEURE FRACHT-
UND VERPACKUNGS-
ERSPARNIS

SIGNALAPPARATEFABRIK
JULIUS KRÄCKER
AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN W57, BÜLOWSTR. 47

Nr. 2107 (48)

29. Novemb. 1923

Das Echo
mit Beiblatt
Deutſche Export-Revue

Bezugspreis im Inland durch Buchhandel oder Postüberweisung monatlich Goldmark 1.—, direkt unter Kreuzband innerhalb Deutschlands einschliessl. Danzig monatlich Goldmark 1.20. — Jahresbezugspreise einschl. Porto: nach Argentinien 12 Pes. m/n, Bolivien 12 Boliv., Brasilien 30$000 (Milreis), Bulgarien 360 Lewa, Central-Amerika 5 $ U.S.A., Chile 36 Pesos papel, China 10 $ mex. oder 5 $ U.S.A., Columbien 5 $ U.S.A., Dänemark 20 Kr., Ecuador 5 $ U.S.A., Estland 1200 estn. M., Finnland 120 fin. M., Frankreich und Belgien 50 Frs., Griechenland 50 Frs., Großbritannien, Irland u. Kolonien £ 1/—, Holland u. Kolonien 10 fl., Italien 72 Lire, Japan 12 Yen, Jugoslawien 300 Dinar, Lettland 800 ltt Rubel, Litauen 32 Lit., Luxemburg 30 Frs., Mexiko 6 $ U.S.A., Norwegen 24 Kr., Österreich 150 000 Kronen, Paraguay 12 Pes. m/n arg., Peru 1 Lp., Polen 50 Frs., Portugal 72 Escud., Rumänien 600 Lei oder 50 Frs., Schweden 18 Kr., Schweiz 20 Frs., Spanien 25 Pesetas, Tschechoslowakei 120 Kr., Türkei 6 türk. Pfd. oder 50 Frs., Ungarn 60 000 Kr., Uruguay 6 Pes. oro, Venezuela 5 $ U.S.A., Vereinigte Staaten, Cuba und Porto Rico 6 $ U.S.A., Westindien 5 $ U.S.A. — Erscheint jed. Donnerstag. Anzeigenannahme durch den Auslandverlag G.m.b.H. in Berlin SW. 19 oder durch die Ala, Vereinigte Anzeigengesellschaft m.b.H. in Berlin SW 19 und die sämtl. Zweigstellen dies. Gesellschaft im In- u. Auslande. — Bankkonto: Deutsche Bank, Dep.-K. H. Berlin, und Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin. — Fernspr.: Zentrum 5420-22, 313-15, 369-71, 5922-24, 6815-16. Postscheckkonto: Berlin 57560.

DEMAG

776 Elektro-Züge

½t · 1t · 2t · 3t · 5t

Tragkraft

zu Festpreisen

sofort lieferbar!

Mehrere Tausend Demag-Züge arbeiten bereits in allen Betrieben.

DEUTSCHE MASCHINENFABRIK A.-G. DUISBURG
10493
776
Yokohama

Tersul Hiller gegen Tuberkulose

hergestellt nach der Vorschrift und unter der ständigen Kontrolle von Professor Dr. Gewecke

enthält die von Prof. Virchow als Bestandteile des Kapselmaterials tuberkuloser Herde in der Lunge festgestellten Elemente in assimilierbarer Form. Es führt der Lunge diejenigen Stoffe zu, die bei dem Vernarbungs- und Einkapselungsprozess bei Lungentuberkulose erforderlich sind, insbesondere sind dies Kieselsäure und Kalk, die im „Tersul Hiller" **zum ersten Male vereint assimilierbar** verabreicht werden. Kalk- und Kieselsäure sind die unbedingt notwendigen Stoffe, ohne die eine wirksame Abkapselung tuberkuloser Herde nicht zustandekommt. Die **Heilung** der Tuberkulose aber ist **nur durch Einkapselung** möglich.

„Es ist erstaunlich, wie schon nach kurzer Zeit die Lebenskraft in die Höhe schnellt, das ganze Gewebe gefestigt wird, und wie bald dem weiteren Zerfall der Lunge Einhalt geboten wird. Die Erfolge, welche wir mit „Tersul Hiller" in unserer Praxis erzielt haben, sind hervorragende, da Heilung in den meisten, Besserung selbst in d. scheinbar hoffnungslosen Fällen eintrat." *Prof. Dr. med. Michalsky*

„Ich beglückwünsche Sie zu diesem Präparat. Ich habe „Tersul Hiller" erprobt und sehr vorzügliche Resultate erzielt . . ." *Dr. med. Fuoss*

„Ich halte „Tersul Hiller" für das hervorragendste Heilmittel der Gegenwart. In ca. 20 Fällen, selbst wo es aussichtslos schien, hatten wir eklatante Erfolge . . ."

Sanitätsrat Dr. med. Raschdorf, Lungenspezialist

„Ihr „Tersul Hiller" eignet sich ganz vorzüglich zur Heilung der Tuberkulose. Im Reichswehrlazarett haben wir gute Erfolge erzielt."

Generalarzt Dr. med. Weickert

„Ich habe Ihr „Tersul Hiller" seit einigen Monaten bei meinen tuberkulosen Patienten erprobt. Die guten Heilerfolge machten sich bemerkbar durch bedeutende Verringerung des Hustens, durch Verringerung der Tuberkelbazillen und des Auswurfs, durch fast vollständiges Verschwinden des Schweißes und der Rückenschmerzen, durch Steigen des Appetites und Verbesserung des Allgemeinbefindens".

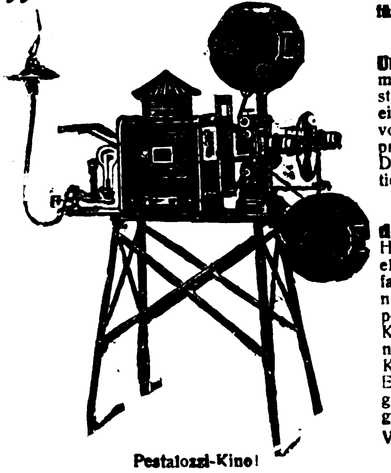
Dr. med. Bari, Heilanstaltsbesitzer

Für „Tersul Hiller" suche ich Vertreter und Großabnehmer im Auslande * Auslandspreis einer Originalpackung $ 1.–

Wilhelm Hiller, Chemische Fabrik Hannover
Hinüberstraße 6

„GeWe"-Kinematographen

für Schulen, Vereine, Theater usw.



Pestalozzi-Kino!

„PESTALOZZI"
Unterrichts-Kinematograph
mit Stillstandseinrichtung, welche gestattet, durch Druck auf einen Knopf einzelne Filmteilbilder bis zur Dauer von 10 Minuten ohne Feuersgefahr projizieren zu können. Komplett mit Dia-Einrichtung f. Glasbilderprojektion, siehe nebenstehende Abbildung.

„ASKI"
das bewährte Kino-Licht!
Hervorragende Ersatzlichtquelle für elektrisches Bogenlicht; höchst einfach in der Handhabung! In 10 Minuten betriebsfertig! Leicht transportabel! Sicherste und beste Kinolichtquelle, wo elektr. Strom nicht vorhanden! Weit über 3000 Kinobesitzer benutzen mit bestem Erfolg das „Aski"-Licht! „Aski" gibt auf 20 m Entfernung noch ein gutes Kinobild von 4 m Breite.

Verlangen Sie Spezial-Prospekte!
Günstige Bezugsquelle
für Wiederverkäufer!

☞ Lieferung kompl. Wander-Reise-Kino-Einrichtungen ☜

GRASS & WORFF, Inh. Walter Vollmann, gegr. 1897
BERLIN SW 68, Markgrafenstraße 18

Fabrikation und Vertrieb von Kinoapparaten und Zubehör
Telegramm-Adresse: Kinophot, Berlin, ABC-Code 5. Ausgabe.

LEMBA
Stoff-Farben

in Päckchen zum Selbstfärben für Hausgebrauch

LEMBA
Tintenpulver

in Päckchen zur Selbstbereitung von Schreib- u. Kopiertinte. In den Farben: schwarz, blau, violett, rot, grün, fabrizieren:

Lembach & Schleicher G. m. b. H.
Farbenfabrik
Wiesbaden 1

Gegründet 1871. Telegramme: Anilin. Vertreter gesucht

WIRTSCHAFTLICH ARBEITENDE
SAUERSTOFF-ERZEUGUNGSANLAGEN
LIEFERT DIE
HEYLANDT GESELLSCHAFT FÜR APPARATEBAU M.B.H.
BERLIN-MARIENDORF, BURGGRAFENSTR. 1

Elektrische Parkett-Bohner

Elektrische Schuhputz-Maschinen, Fussboden-Abzieher

Hauswirtschafts-Maschinen
Ges. m. b. H.
BERLIN NW 87

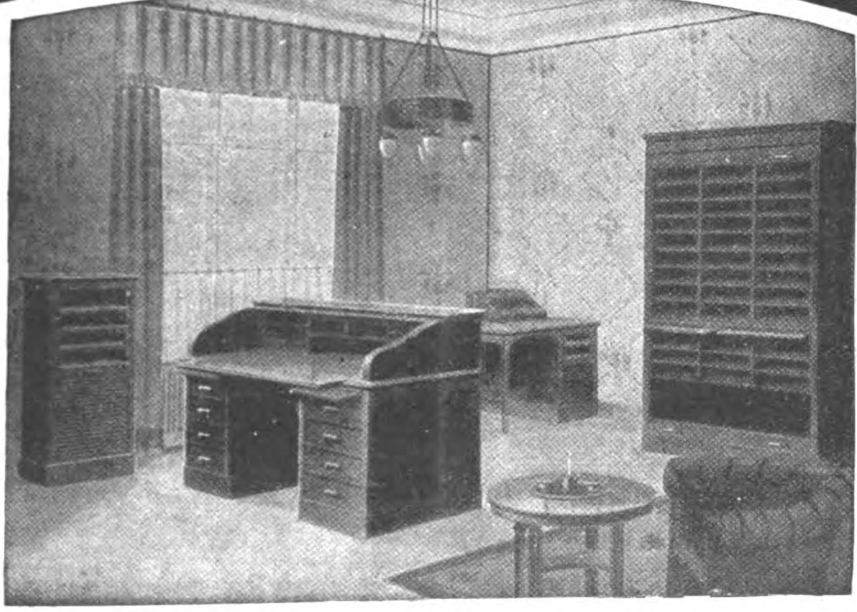
Telegramm-Adresse: Hausmaschinen

Paraffinpapiere

ſowie
alle Arten Papier
für waſſerdichte Verpackung,
in Formaten, Blättchen und Rollen, auch
für Einwickel-Maſchinen, weiß, farbig
und bedruckt, Oel-Packpapier
liefern

Paur & Comp., Dresden-A. 28
Gegründet 1879

HOLSATIA-BÜROMÖBEL



Für den Export vollkommen zerlegbar daher bedeutende Frachtersparnis.

HOLSATIA-WERKE
NEUMANNS HOLZBEARBEITUNGSFABRIKEN KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
HAMBURG TEL. ADR.: HOLSATIAWERKE ALTONA CODE: MOSSE. **ALTONA**

FEUERZEUG-NEUHEIT

DERBY 916
ganz aus Galalith
Wunderschöne Farbeneffekte. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges.

Glänzender Exportschlager!

Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh.

Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16
Köpenicker Strasse 114

PHOTO-KINO
Weltkonzern sucht
VERTRETER
im Ausland und Übersee
bei höchster Provision

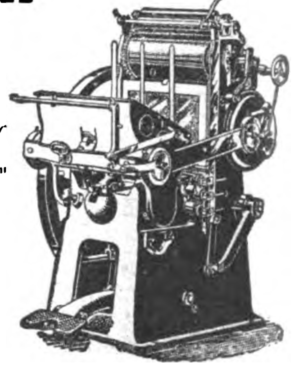
*

Offerten unter B.D. 049 an den Auslandverlag, Berlin SW 19

Mez Vater und Söhne Freiburg i. Br.
RUBENS
Näh- und Stickseiden

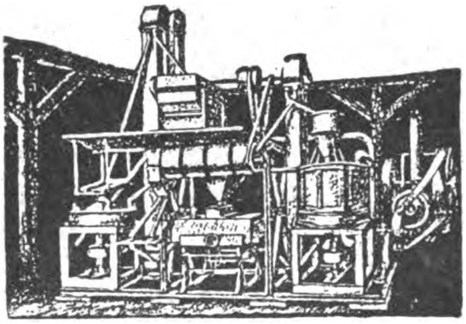
„ASTORIA“

Druckerei-, Buchbinderei- und Kartonnagen-maschinen



LANGELOTT & CO. G. M. B. H.
LEIPZIG, UNIVERSITÄTSSTR. 20 D

Koerber & Naumann
HAMBURG-BILLBROOK
Telegrammadresse: ENKABILLBROOK, HAMBURG
Hauptkontor und Fabrik: Hamburg-Billbrook
Stadtkontor: Hamburg 30, Gerhofstraße 9

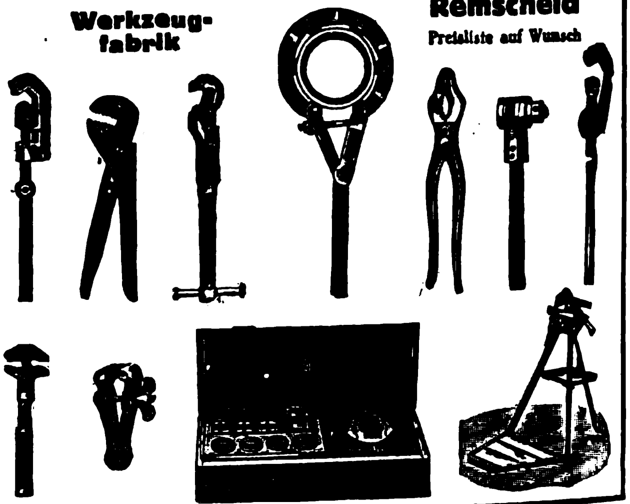


REISMÜHLEN
SCHÄLANLAGEN

für Hafer, Gerste, Buchweizen, Hirse, Erbsen, Bohnen
Erdnüsse mit Maschinen eigener Patente
Parboiled, Reisschälanlagen

Exportabteilung besorgt
Einkauf für ausländische Häuser
gegen geringe Provision. Erledigung aller Ausfuhrschwierigkeiten. Vorzügliche Verbindungen mit der Industrie. Abteilungen für alle Warengattungen.
Importabteilung übernimmt
Alleinvertretung, Consignationen von ausländ. Häusern
auch Austausch von Waren und Consignationssendungen.
G. Borkmann, Hamburg 14, St. Annenufer 6.
Telegramm-Adresse: Interesse. Codes: A.B.C. 5th Ed. Liebers Standard.

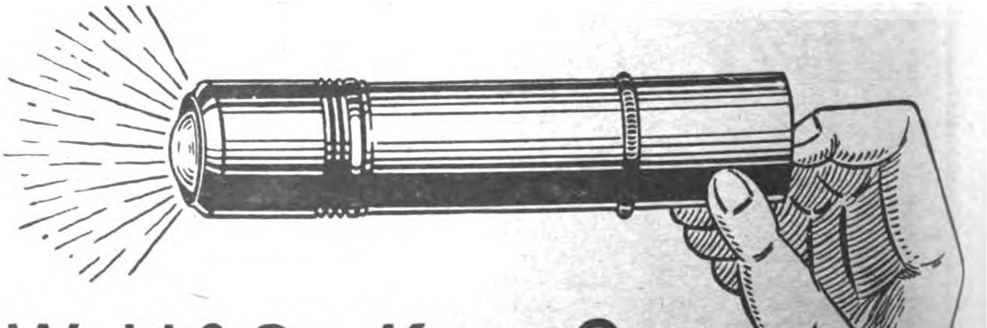
Reinhard Heidfeld & Comp.
Werkzeugfabrik
Remscheid
Preisliste auf Wunsch



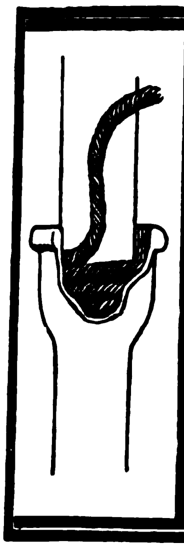
Moment
Boden-
Kontakt!

Export-Batterien!

Festpreis 60 sh. fob.
Hamburg f. 100 Stück



Wahl & Co., Kom.-Ges.
Berlin W 30 / Neue Winterfeldtstrasse 45



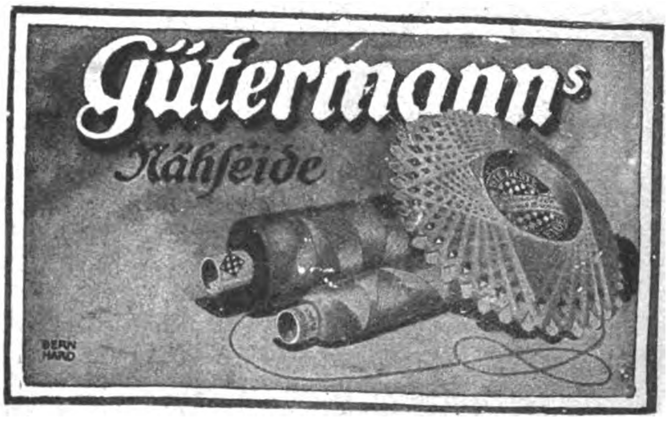
Dichtungsſtricke

Teer- und Weißſtricke für Kanaliſations-, Gas- und Waſſerwerke, Teerdichtungslitzen für kittloſe Glasdächer, Hanftaue, Kabelfüllgarne.

Fordern Sie Muſter
Vertreter geſucht

★

Seilfabrik Sander
Flensburg X
Telegramm-Seilſander Fernruf: 2252

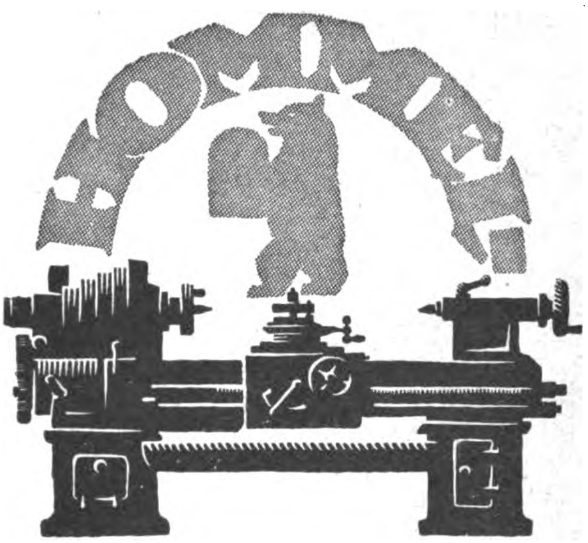


Infolge bedeutender Geschäftserweiterung, verbunden mit rationellster Fabrikation, war es mir möglich, die Preise für meine weltbekannten Erzeugnisse wie folgt zu ermässigen:

	England u. Kolonien	Amerika etc.
Bromsilberpostkarten, schwarz . . .	sh. 30/-	Doll. 6,25 p. Tsd
Bromsilberpostkarten, braun . . .	sh. 32/-	„ 6,75 „
Zuschlag für Kolorit	sh. 4/-	„ 1,— „
Salon de Paris	sh. 36/-	„ 7,75 „
Konfektionierte Karten m. Glasaugen	sh. 45/-	„ 12,— „
Konfekt. Puppenkart. m. Schielaugen	sh. 50/-	„ 12,50 „

Preise meiner übrigen Artikel, wie Kunstblätter, Schachteldecken, lebende Photos, stehen kostenlos zu Diensten. — Musterkollektionen, je nach Umfang, zum Preise von £ 1.-.- bis 3.-.- oder Gegenwert in anderer Währung, werden gegen Voreinsendung dieses Betrages oder ff. deutsche Referenzen übersandt.

H. SCHUEMANN, VERLAGSANSTALT
BERLIN-NEUKÖLLN, BERLINER STRASSE 32
Zur Messe: Leipzig, Peterstr. 39, Stenzler's Hof, I. Etage Std. 36/9



WERKZEUG-MASCHINEN

Konzernlager und Verkaufsfirmen:

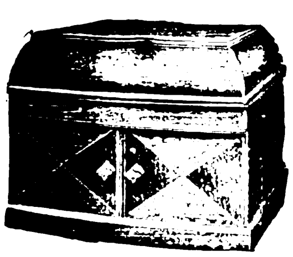
H. HOMMEL, MAINZ, BERLIN, FRANKFURT a. M., KATTOWITZ, KÖLN, LEIPZIG, MANNHEIM, MÜNCHEN, SAARBRÜCKEN, STUTTGART, WIEN.

Exportfirma: H. HOMMEL G. m. b. H., HAMBURG I, Rathausmarkt 8.

Fabriken: HOMMELWERKE G. m. b. H., MANNHEIM-KÄFERTAL

Verwaltung: Hommel-Konzern Mainz, Konzernabteilung Berlin u. Remscheid.

„ALVO" SPRECH-MASCHINEN



Alvo 6

Verlangen Sie Kataloge

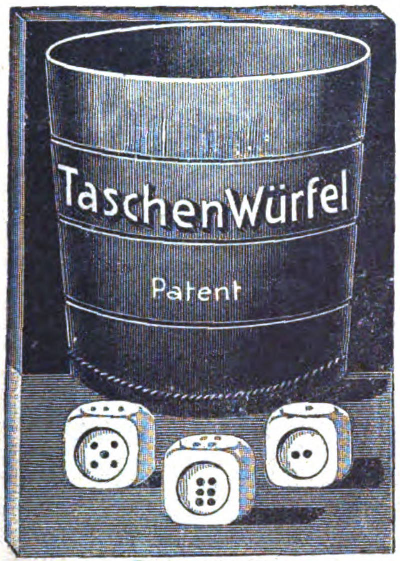
Muster Alvo 6 gegen Voreinsendung von £ 2.7.- einschl. Verpackung

Alvo-Sprechmaschinenfabrik
Berlin-Neukölln
Lenaustr. 27

Telegramm-Adresse: Plattenvogt Berlin

ALVO
Eingetragene Schutzmarke

Sensationelle Neuheiten!



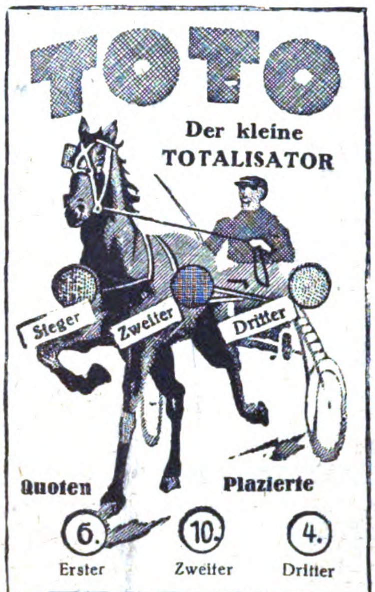
„HIPPRAH"

Sport- u. Gesellschaftsspiele
sowie
MALBÜCHER
ABZIEHBILDER
KALEIDOSKOPE
MAGNET-WUNDER-KREISEL
in allen Sprachen lieferbar

VERTRETER an allen Plätzen GESUCHT!

MERKUR
BERLIN S42
Brandenburgstr. 60

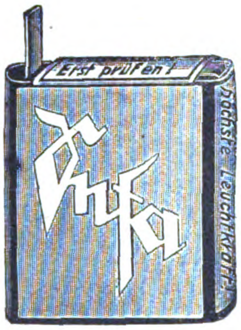
Exportvertreter:
Spielwaren-Vertriebs-Ges., Hamburg, Alsterwall 46



LOKOMOBILEN
in allen Größen, auch
Dampfkessel und Dampfmaschinen
sofort lieferbar
Ingenieur-Büro C. W. Schulz
Berlin W 62, Kurfürstendamm 254
Telephon: Nollendorf 5830 / Tel.-Adr.: Feinplatina
Ausland-Vertreter gesucht

ADOLF W. ENGELKE
HAMBURG, FERDINANDSTRASSE 6-10
liefert für Export als Spezialität
Abteilung 1
Eisen- und Stahlwaren
Abteilung 2
Papier und Papierwaren
Abteilung 3
Steingut, Glas, Porzellan

Exportbatterien



* liefert prompt *

Schlesische Elementefabrik
Breslau X, Werderstrasse 17/19

Nahrungs- und Genußmittel als Heilmittel

Die Hebung der Völker-Nervenkraft iſt die Grundlage zur Weltruhe und Ordnung.

Nach praktiſchen Lebenserfahrungen, die ich von den Kriegsjahren 1870/71 an darin ſammelte, wie mit der Einführung der Salpeterdüngungen auch die Nöte und die Schrecken der Landwirtſchaft, die Maul- und Klauenſeuchen unter den Milchtieren, eintraten, die trotz aller angewandten Mittel und Vieheinfuhrverbots nicht erloſchen und die Milchviehbeſtände z. T. vernichteten, fand ich es ſelbſtverſtändlich, daß nach Kriegsausbruch 1914 die Salpeterdüngungen unterblieben und dann die Seuchen von ſelbſt erlöſchen mußten. Als dann an Stelle der Salpeterdüngungen ſchwefelſaure Ammoniakdüngungen traten, da trat auch an Stelle der Seuchen eine Knochenzermürbungs- und Bruch-, ſowie eine Fehlgeburtenepidemie und Verenden der Muttertiere nach der Fehlgeburt ein. Nach Friedensſchluß wurden die Salpeterdüngungen wieder eingeführt und damit auch unwillkürlich die Maul- und Klauenſeuchen. Ebenfalls wie durch die verſchiedenen Düngemittel die verſchiedenen Krankheiten unter den Tieren eintreten, die ohne Aufhebung der Urſachen oder Auffindung eines wirkſamen Heilmittels unheilbar bleiben, ſo treten auch unter den Menſchen verſchiedene Nervenleiden ein, die bei den gegenwärtigen Düngungs- und Heilverfahren ebenfalls unheilbar bleiben.

Als ich von einem ſchweren Herz- und Nervenleiden, bzw. von Blutgiften und Aderverkalkungen, befallen und als unheilbar dem Tode verfallen aufgegeben war, züchtete ich durch Düngungen ſäure-, kali- und oxydhaltige Gemüſe, nach deren Genuß die Blutgifte und Aderverkalkungen aufgelöſt und als leichengeruchhaltigen Schleim durch den Darm ausgeſchieden wurden, worauf ich wie von neuem geboren war. Nachdem ich dieſes neue Heilverfahren mit demſelben Erfolg auch an anderen Perſonen erprobte, meldete ich das Verfahren zum Deutſchen Reichs-Patent an. Die Patenterteilung darauf ſteht bevor.

Eine Heilpflanzenkultur A. G. wird gegründet, die an allen größeren Plätzen Zweigniederlaſſungen mit eigener Filialeinſchreibung gründet. Ein jeder ſtelle ſich und ſeine Mittel in den lohnenden Dienſt dieſer Sache und erwerbe einen oder mehrere Anteile. Satzungen erhält jeder gegen Einſendung des dreifachen Briefportos im Inland. Nach dem Ausland gegen Einſendung des doppelten Ausland-Briefportos. Brfm. aller Länder nehme in Zahlung. Näheres iſt in der Boſchüre „Die Weltoffenbarung" **(Preis M. 0.50)** und im Uranus-Kalender 1924 **(Preis M. 1.00)** beſchrieben. Auch Dr. Roths Jahrbuch für geiſteswiſſenſchaftliche Forſchungen **(Preis 1.00 M.)** empfehle ich hiermit.

Die Auslands-Patente gebe ich im Intereſſe der Völker-Nervenkraft unter günſtigen Bedingungen ab.

Wilhelm Fricke, Phyſiker, Halberſtadt, Jägerſtr. 1.

Pharmazeutische Präparate
lose nach Gewicht oder in elegantesten Packungen,
insbesondere Gelatinekapseln, Pflaster, Pastillen, Pillen, Tabletten, Salben, Lakritzpräparate, Ampullen, Suppositorien, Tierarzneimittel etc. —
erstklassig
Dr. HUGO REMMLER A.-G., BERLIN N 37 e
Bedeutendste Firma dieser Art in Deutschland

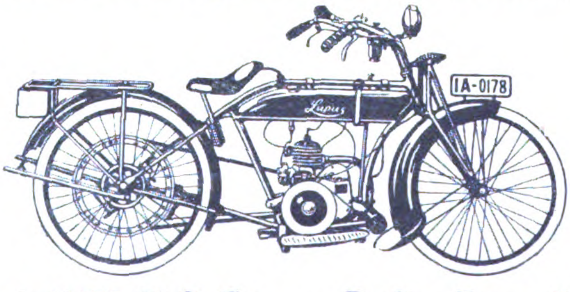
Pianos
Harmoniums
Sofort greifbare Ware
Fabrikation

Tret-Pianos
Elektr. Pianos
liefert n. all. Weltteilen
Export

G. H. Schulze, Zwickau i. Sa.
Pianos- und Harmoniumfabrik

Unser Schlager! Leichtkraftrad „LUPUS"
2 PS Zweitakt. Erstkl. Präzisionsarbeit

2 Ganggetriebe

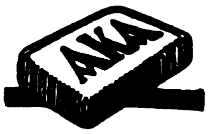


Eigene Fabrikation

Rudolf Wolf & Co. / Berlin-Tempelhof.

HARZER WAFFEN UND METALLINDUSTRIE
HASELHORST + CO
WAFFEN- MUNITION
FAHRRÄDER
KREIENSEN W 133

BAMAG
Triebwerke
Vom Vorrat
sofort lieferbar:
BAMAG DESSAU



Größte Radiergummifabrik Europas
Ferd. Marx & Co.
Hannover 26

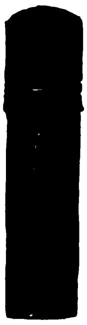
Neue elektrische
Handstaubsauger

1½ kg.
der kleinste u. praktischste, mit einer Stielbefestigung auch zum Reinigen von Teppichen
Seidinger & Hoff G.m.b.H.
Berlin W 9,
Potsdamer Straße 10-11

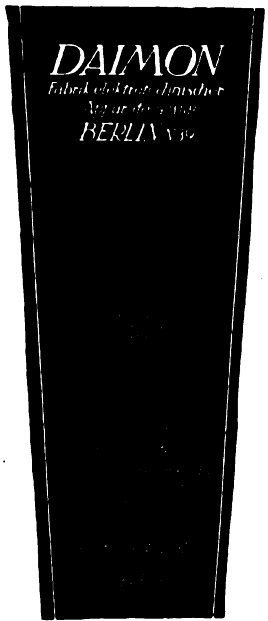
Emaillierte Artikel
in allen Farben

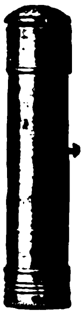
liefert
in kurzen Fristen
Brunöhler & Co.
Bottrop i. Westfalen

Gral-Christbaumgarnituren



Kleinstablampe „Goldin“
Nr. 20100





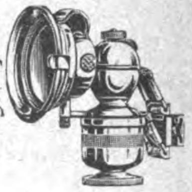
Kleinstablampe
Nr. 20105

daimon

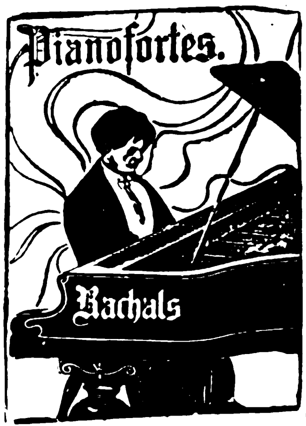
Elastischer Riemen-Verbinder
aus Stahl

Alligator
Weltbekanntes Fabrikat:
Alleinige Hersteller:
Rheinen & Co., Lüdenscheid i. W.

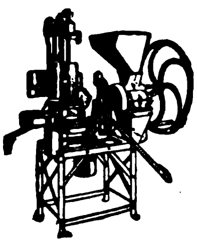
SAXONIA
Fabrik für Metallwaren
Schwarzenberg i. Sa. F
Leipziger Messe: Ausstellungsgebäude
Halle XXI, 544/50
Fahrrad-, Auto- u. Fußballpumpen
Fahrrad-, Auto- u. Nähmaschinen-Öler. Fahrradglocken u. -Laternen
Auto-Cornets und Trichter



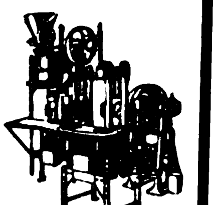
M. F. RACHALS & CO., Hamburg
Jarrestrasse 80 :-: GEGRÜNDET 1832
Flügel und Pianos
in Tropenbauart
*
Zerlegbare Pianos
für Gebirgstransport
*
Triumphola Pianos
Eingebauter Spielapparat
VERLANGEN SIE KATALOGE



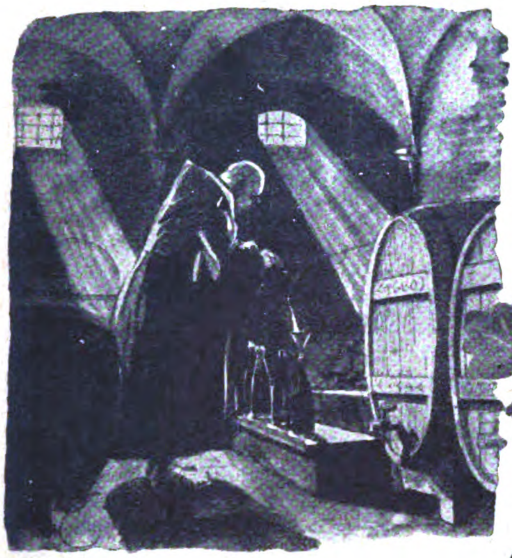
ÖLMÜHLEN



FÜR HAND- UND
KRAFTBETRIEB
ZUR
VERARBEITUNG
SÄMTLICHER
ÖLSAATEN UND
FRÜCHTE



Baumwollentkernungsmaschinen, Ballenpressen, Zuckerrohrwalzwerke für Hand-, Göpel- und Kraftbetrieb / Komplette Rohrzuckerfabriksanlagen
KOLONIALMASCHINEN ALLER ART
Böhm & Wahlen, Hamburg 9E
Johannisbollwerk 30.



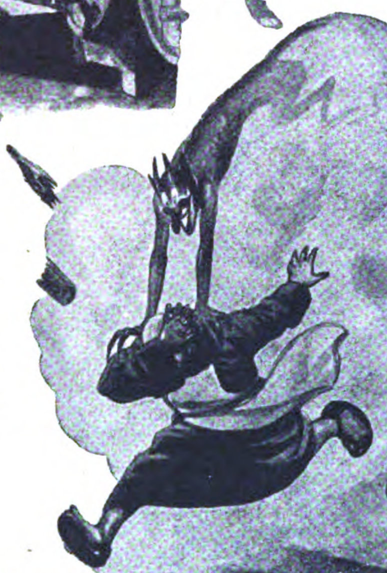
Das neue
»Kupferberg-Gold-Buch«

BLÄTTER VON FROHSINN, LIEBE UND SEKT.

Mit zahlreichen Künstlerzeichnungen von A. M. Cay und einer Plauderei von F. W. Koebner. 50 Seiten Kunstdruckpapier. In deutscher, holländischer, norwegischer, schwedischer und spanischer Sprache. Versand kostenlos gegen 20 holl. cts., 50 öre oder 50 centimos in Marken für Porto und Verpackung.

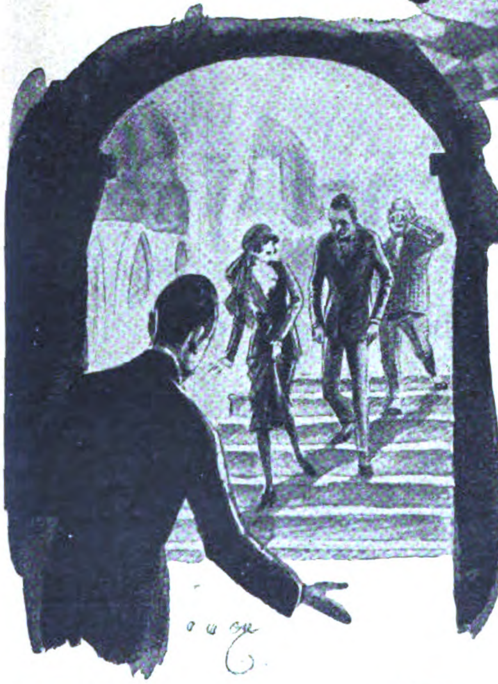
Für alle Freunde eines guten Glases Sekt bietet „Das neue Kupferberg-Gold-Buch“ vieles Interessante Eine reizvolle Schilderung der Erfindung des schäumenden Weines durch einen Mönch, die Erörterung der Vorzüge deutscher Sektbereitung, Winke über die schönste Form des Sektgenusses, Mitteilungen über eigenartige, neuzeitliche Werbemittel.

„Das idyllischste Leben aber führte der Klosterbruder Pérignon, ehemals Schlüsselbewahrer u. später dazu ausersehen, den gar seltenen Keller des Klosters zu verwahren. Sobald die Morgenandacht vorüber, wandelte er hinunter in sein Reich.“



„Als ob Beelzebub hinter ihm her sei, rannte Pérignon die Kellertreppe hinauf und war erst in Begleitung einiger Klosterbrüder wieder dazu zu bewegen, nochmals hinunterzusteigen zu den „vom Teufel besessenen“ Flaschen.“

Der Sektkork
Das neue Kupferberg Gold-Buch



„Vor mir trippelte Jeannette, hob auf den Treppen das an und für sich schon kurze Röckchen, zeigte zwei wundervoll schlanke Beinchen, und hinter mir keuchte das karierte Ekel“

Kupferberg Gold

Durch langjähriges Lagern in der Flasche zu höchster Reife entwickelt!

Chr. Adt Kupferberg & Co.
Gegründet 1850
Mainz

Das Echo
STIMMEN AUS ALLEN PARTEIEN
Wochenzeitung für Politik, Literatur und deutsche Export-Interessen
ORGAN DER DEUTSCHEN IM AUSLANDE
Nr. 2107
Berlin, 29. November 1923
42. Jahrgang

Wochenschau vom 20. bis 26. November 1923.

Das Reich ist wieder einmal ohne Kanzler und Regierung. Der **Reichstag** hat am Schluß der großen politischen Aussprache, die am 20. November mit einem üblen Rüpelspiel der Kommunisten unheilkündend begann, dem **Kabinett Stresemann** das verlangte Vertrauensvotum mit 230 gegen 150 Stimmen verweigert und es so zum Rücktritt gezwungen. Wohl wäre es Stresemann noch möglich gewesen, durch parlamentarische Manöver der Entscheidung auszuweichen, allein er empfand selbst die Schwäche seiner Stellung und die Notwendigkeit, eine klare Lage zu schaffen. Von links und rechts sah sich der Kanzler, der sich nur auf eine nicht einmal innerlich zuverlässige Minderheit der bürgerlichen Mittelparteien stützen konnte, schärfsten Angriffen ausgesetzt. In seiner großangelegten Rede, worin er seine Politik zu rechtfertigen und noch einmal die sachlichen Meinungsverschiedenheiten auszugleichen suchte, erklärte der Kanzler mit Recht, daß es sich in Wahrheit heute weniger um eine Regierungs- als um eine Parlamentskrise handle. In der Tat trägt sie alle Merkmale eines neuen Auflösungsprozesses in sich. Im In- und Auslande ist das Ansehen des Reichstages durch die unfruchtbare Klüngelwirtschaft der Parteien schon erschüttert, und es ist fraglich, ob für die Nachfolger des Kabinetts Stresemann ein Regieren mit diesem Parlament überhaupt noch möglich sein wird, oder ob der Volkswille neuer Formen bedarf, um sich zur Geltung zu bringen

Frankreich, das durch seine Sabotierung der von England und Amerika gewünschten Sachverständigenkonferenz in die Gefahr zunehmender Isolierung geraten war, macht indessen gewaltige Anstrengungen, die neuen Schwierigkeiten Deutschlands für seine mit Zähigkeit verfolgten Ziele zu nutzen, ohne es zum Bruch in der Entente kommen zu lassen. Dabei hat der Schwerpunkt der deutsch-französischen Streitfragen sich etwas verschoben. Zwar hat das Reparationsproblem nichts von seiner Bedeutung verloren. und der Abbruch der Düsseldorfer Verhandlungen ließ das Krisenhafte der Lage neuerdings deutlich genug hervortreten, wenn auch die Ereignisse auf außenpolitischem Gebiete durch die inneren Wirren in der Beachtung seitens der deutschen Öffentlichkeit in den Hintergrund gedrängt wurden. Daneben hat sich aber Frankreich in den letzten Tagen eifrig bemüht, die Frage der Hohenzollern und vor allem der interalliierten Militärkontrolle zu einer brauchbaren Waffe gegen Deutschland zuzuspitzen und sie gemeinsam mit den übrigen Alliierten zu führen. .

In der Fassung der an Deutschland gerichteten Noten wegen der Militärkontrolle hat Poincaré allerdings dem Standpunkt Englands, das weder von neuen Besetzungen noch von einem Ultimatum etwas wissen will, gewisse Zugeständnisse gemacht, allein das Kompromiß, das von der Botschafterkonferenz beschlossen wurde, läßt Frankreich immerhin die Möglichkeit offen, auf eigene Faust zu handeln, wenn es das für gut findet.

England ist zur Stunde ganz durch seinen Wahlkampf, bei dem es sich in erster Linie um die Frage des Schutzzolls handelt, in Anspruch genommen. Allerdings spielen in diesem Kampf auch die Beziehungen zu Deutschland und Frankreich eine gewichtige Rolle. Lloyd George, der durch seinen Redefeldzug einen völligen Umschwung in der öffentlichen Meinung der Vereinigten Staaten herbeigeführt hat, ist heute Rufer im Streit gegen die konservative Regierung Baldwins, und seinem Geschick ist es gelungen, die liberalen Gruppen auf ein gemeinsames Programm zu einigen. In seinem Wahlmanifest wird gesagt: „In einem Jahre hat die Leitung der Außenpolitik in den großen Fragen, die für Englands Existenz lebenswichtig sind, in katastrophalem Umfange versagt. Die große Not und der um sich greifende Zusammenbruch ist durch die französische Politik in Deutschland und durch die Rückwirkungen dieser Politik auf den Handel und auf Europa erfolgt. Seit einem Jahrhundert sah sich Europa keinem so großen politischen und moralischen Problem gegenübergestellt wie jetzt, denn durch die französische und belgische Okkupation des Zentrums der deutschen Industrie im Ruhrgebiet ist die Notlage des englischen Handels geschaffen worden. Im Januar weigerte sich die englische Regierung, sich an der Besetzung zu beteiligen, aber monatelang hat sie der Besetzung halb und halb zugestimmt, um das Ergebnis abzuwarten. Als die Verfehltheit der Besetzung offenbar wurde, gab sie ihrer Meinung dahin Ausdruck, einer Meinung, die sie sich bereits angeblich im Januar gebildet habe, daß die Besetzung des Ruhrgebiets eine Verletzung des Friedensvertrages darstelle.

Die liberale Außenpolitik tritt dagegen für eine rasche Klärung der Reparationsfrage ein, unter Berücksichtigung der interalliierten Schulden, verbunden mit dem ernsten Versuch eines Zusammenwirkens mit Amerika, um den Frieden in der Welt zu sichern.“

In den Vereinigten Staaten ist die Stimmung gegen Poincarés Politik recht groß, doch immerhin nicht stark genug, um sich zu einer Aktion auszuwirken, die Frankreich zu einem Kurswechsel veranlassen könnte.

Mit sichtlicher Besorgnis verfolgt man in Paris hingegen die sich durch den Besuch des spanischen Königspaares in Rom ankündende spanisch-italienische Annäherung, die nach französischer Meinung das von England geschmiedete Glied einer Kette zur politischen Einkreisung Frankreichs darstellt.

In den innerdeutschen Verhältnissen verstärkt die riesige Teuerung, die den Übergang zu der wertbeständigen Währung begleitet, den Zustand der Unsicherheit. In Bayern ist es dem Staatskommissar v. Kahr allerdings gelungen, seine Stellung wieder zu festigen, aber das Verhältnis zur Regierung v. Knillings bleibt gespannt.

In Sachsen hat die **Verhaftung des ehemaligen Ministerpräsidenten Zeigner**, dessen radikale Politik den Bürgerkrieg heraufzubeschwören drohte, berechtigtes Aufsehen erregt. Der tüchtige Staatsmann a. D. steht unter der Anklage der Bestechlichkeit und ist auch zur Niederlegung seines Landtagsmandats gezwungen worden.

Zu einem vollen **Siege des Deutschtums** haben die Wahlen für den Volkstag der Freien Stadt Danzig geführt. Das Polentum hat eine schwere Niederlage erlitten.

Auch die Wahl in Bremen darf als ein wichtiges Stimmungsbarometer für die Beurteilung bremischer und reichspolitischer Fragen durch das Volk gewertet werden. In der Hansestadt ist ebenfalls der Zug nach rechts unverkennbar: die bisherige bürgerliche Mehrheit hat sich noch gefestigt. Bisher standen 63 bürgerliche Abgeordnete 57 sozialistisch-kommunistischen Vertretern gegenüber. Jetzt ist das Verhältnis 66: 54, der Stimmenzahl nach überwiegen die bürgerlichen Wähler mit 17 444 (!). Schwere Verluste erlitten Demokraten und Sozialisten. starke Gewinne verzeichneten Deutschvölkische und Kommunisten; auch die Deutschnationalen gewannen rund 7000 Stimmen, während sich die Deutsche Volkspartei ungefähr hielt.

Politiſche Umſchau

Aus dem Reichstag.

Kommunistische Rüpelszenen. — Der Kanzler kann nicht reden!

Mit außerordentlicher Spannung sah man am 20. November dem Wiederbeginn des Reichstags und den angekündigten Erklärungen des Kanzlers Stresemann entgegen. Von ihrer Wirkung auf das Haus sollte die Entscheidung abhängen, ob das Kabinett Stresemann sich behaupten oder zurücktreten würde. Allein die Sitzung nahm durch das Vorgehen der Kommunisten einen ganz anderen, für das Ansehen des Reichstages äußerst unrühmlichen Verlauf. Zunächst erhielt als Redner der Opposition von links der Sozialdemokrat Wels das Wort.

Er bedauerte zunächst, daß die Regierung die Debatte nicht mit einer Erklärung eingeleitet habe. Es handle sich um eine neue, nach dem Austritt der Sozialdemokratie anders gerichtete Regierung, die dem Reichstag ihr Programm vorlegen müßte. Wir wenden uns, so erklärte der Redner, gegen eine Politik der bürgerlichen Sonderinteressen, die mit einer vorübergehenden Preisgabe der besetzten Gebiete spielt. Der jetzige Belagerungszustand sei eine Schande für Deutschland. Der Redner warnte vor einem Versuch der Abtrennung des Rhein- und Ruhrgebietes. Für die Sozialdemokraten sei die Rhein- und Ruhrfrage keine Unterstützungs-, sondern eine nationale Frage. Die Verhandlungen zwischen den Industriellen und den französischen Behörden dürften nicht an der Anrechnungsfrage scheitern.

Der dann folgende Redner, der deutschnationale Abgeordnete Hergt, bedauerte zum Anfang seiner Rede, daß der Kanzler die Besprechung nicht eingeleitet habe mit einer Rede, in der er für sein neues Kabinett die Vertrauensfrage stellte. Der Kanzler habe sich in dem Netz des Ermächtigungsgesetzes selbst gefangen. Er habe sein Amt als Kanzler der Großen Koalition ausgetreten. Das Kartenhaus der Großen Koalition sei zusammengefallen. Nun müsse der Reichskanzler nach. Der Kanzler habe nur Mißerfolge erlebt. Man könne zu diesem Kabinett kein Vertrauen haben. Ein völliger Kurswechsel sei erforderlich. Es müßte längst dafür gesorgt werden, daß die Sozialdemokraten wie im Reiche auch in Sachsen und Thüringen verschwinden. In der Frage des Achtstundentages habe die Regierung zwar Ansätze zur Tat gemacht, aber sie habe nichts ausreifen lassen. In der Währungsfrage vermissen die Deutschnationalen die einheitliche Linie. Die Behandlung des besetzten Gebietes habe die Reichsregierung von Mißerfolg zu Mißerfolg geführt. Dieselben Parteien, die beim Abbruch des passiven Widerstandes die Zahlungseinstellung für das besetzte Gebiet verlangten, nehmen jetzt die entgegengesetzte Stellung ein. Die Deutschnationalen verlangen vom Kanzler eine unzweideutige Erklärung über die geplante Politik im besetzten Gebiet. Die Deutschnationalen seien auch für Verhandlungen, aber nicht mit den Franzosen allein, sondern mit allen Alliierten. Eine Rechtsregierung, wie sie von deutschnationaler Seite gedacht werde, würde sich von allen feindlichen Störungen fernhalten. Seine Partei denke nicht daran, eine einseitige deutschnationale Regierung zu fordern, sondern eine denkbar breite nationale Einheitsfront. Wir wollen nicht, so erklärte der Redner, einen Völkerbrand in Europa entfachen, aber wir wollen einen uns aufgezwungenen Kampf auch furchtlos bestehen. Wir wollen der Arbeiterschaft die ihr gebührende Stellung einräumen, aber die Sozialdemokratie ist nicht die Vertretung der Arbeiterschaft. Das jetzige politische System sei dem deutschen Volk nicht angemessen. Der Redner verlangt eine Regierung, die das Vertrauen der nationalen Verbände und der nationalen Jugend habe, auf der die Zukunft beruhe.

Als dann der Reichskanzler Dr. Stresemann das Wort erhalten sollte, verlangte der kommunistische Abgeordnete Koenen das Wort zur Geschäftsordnung, was ihm vom Reichstagspräsidenten verweigert wurde unter dem Hinweis darauf, daß der Reichskanzler schon das Wort habe und daß Bemerkungen zur Geschäftsordnung nach der Rede des Reichskanzlers angebracht werden könnten. Da schrie Koenens Parteigenosse Remmele erregt in den Saal: „Die Polizei ist in dem Haus, der Reichstag wird zum Zuchthaus!“ Ungeheurer Lärm folgte; der Präsident griff ein. Remmele tobte weiter. Er erhielt drei Ordnungsrufe, worauf der Präsident den Störenfried, der sich durchaus nicht fügen wollte, aus der Sitzung ausschloß.

Der Präsident fügte noch hinzu, daß die angeblich sensationelle Entdeckung, die die Kommunisten gemacht haben wollten, eine altbekannte Tatsache sei. Das ist zutreffend. Jeder Besucher des Reichstags und natürlich auch die Kommunisten müssen wissen, daß schon nach dem Attentat auf Dr. Rathenau, also noch unter der Kanzlerschaft Dr. Wirths, zum Schutze von Regierungsmitgliedern wie von Abgeordneten Kriminalbeamte namentlich an sogenannten „großen Tagen“ im Reichstage anwesend zu sein pflegten. Die ganze Wehklage der Kommunisten war also gekünstelt und unwahr, aber das diente natürlich auch nur dem Zweck, eine Störung hervorzurufen und die Verhandlungen zu sabotieren. Da der Abgeordnete Remmele der Aufforderung, den Sitzungssaal zu verlassen, nicht gehorchte, schloß der Präsident die Sitzung zunächst auf eine Stunde.

Als die Sitzung wieder eröffnet wurde, war der Urheber der Störung noch immer anwesend. Alsbald meldete sich sein Freund Koenen zum Wort, um unter der Firma einer Bemerkung zur Geschäftsordnung den Präsidenten aufs neue anzugreifen. Dieser ging aber nicht darauf ein, sondern stellte kurz fest, daß Remmele noch im Hause sei, und fragte ihn abermals, ob er das Haus verlassen wolle. Als dieser das wieder verweigerte, vertagte der Präsident die Verhandlungen auf Donnerstag mittag.

Stresemanns Rechtfertigungsversuch.

In der Sitzung des 22. Novembers konnte die durch den Zwischenfall Remmele unterbrochene große politische Aussprache fortgesetzt werden. Die Deutschnationalen hatten ebenso wie die Kommunisten einen Mißtrauensantrag ohne nähere Begründung eingebracht. Die Sozialdemokratie forderte die Aufhebung des militärischen Ausnahmezustandes. Zu Beginn erhielt das Wort

Reichskanzler Stresemann.

Er wies zunächst die Meinung zurück, als ob die Regierung die Absicht hätte, sich der Vertrauensfrage des Parlaments zu entziehen. Sie wünsche im Gegenteil möglichst bald diese Entscheidung. Der Träger der französischen Politik, Poincaré, hat es fertiggebracht, in fortgesetzter Konsequenz die Grundlagen für die gesamte politische und soziale Zertrümmerung Deutschlands zu schaffen. Da ist es erklärlich, wenn die Entwicklung in Deutschland den Extremen zutreibt. Der Kommunismus zieht seine stärksten Stützen aus dem Elend des Volkes, der Rechtsradikalismus aus der Politik fortgesetzter nationaler Demütigungen, denen bisher jede deutsche Regierung ausgesetzt worden ist. (Lebhafte Zustimmung.) Wenn man der Auffassung ist, daß das konstitutionelle Leben Deutschlands in der Auflösung begriffen sei, so ist das gerade die Stärkung dieser Politik. (Laute Zwischenrufe des Abgeordneten Höllein, die vom Präsidenten gerügt werden.) Das Parlament hat es herrlich weit gebracht, wenn seine Mitglieder die Achtung vor dem Parlament selbst untergraben. (Lebhafte Zustimmung.)

Wir sehen keine Hoffnung, die trostlose Lage unseres Volkes zu bessern. Abgeordneter Hergt hat uns daraus einen Vorwurf gemacht, daß wir Verhandlungen mit Frankreich versuchten. Rhein und Ruhr sind uns viel zu wertvoll, als daß wir nicht alle Verhandlungsmöglichkeiten erschöpfen müßten. Der Versuch, die Sachwerte zur Reparation heranzuziehen, ist gescheitert an dem Widerstand der französischen Politik. Vielleicht ist der Versuch noch einmal möglich, wenn es zu einer internationalen Sachverständigenkonferenz über die Reparationsfrage kommt.

Die Erhöhung der Kaufkraft der deutschen Bevölkerung ist nicht nur eine deutsche Sorge, sondern eine Angelegenheit der Aufrechterhaltung normaler Beziehungen der Weltwirtschaft. Wir wollen der Welt nicht das deutsche Elend verschleiern. Wir haben die karitative Hilfe des Auslandes angerufen, und wir sprechen allen Helfern wärmsten Dank aus. (Beifall.) Das Versprechen, 24 Stunden nach Abbruch des passiven Widerstandes mit uns zu verhandeln, ist gebrochen worden. Es hat sich der weltgeschichtliche Skandal ereignet, daß Frankreich die Verhandlung mit der verantwortlichen deutschen Regierung ablehnte, so daß wir einzelne Kreise der Bevölkerung mit Verhandlungen beauftragen muß-

An unsere Leser!

Ein Jahr härtesten Kampfes, bitterster Not geht zu Ende. In verzweifeltem Ringen wehrt sich das deutsche Volk, betrogen und mißhandelt, wider Unrecht und Knechtschaft. Sichtbar vollzieht sich heute in ihm ein Wandel zur Selbstbesinnung. Unter grausamstem Druck des Feindes ist der Wille zur nationalen Wiedergeburt erwacht, und aus den Tiefen seines Volkstums schöpft Deutschland die Kraft, sich selbst zu behaupten. Dies mag den Volksgenossen, die fern der Heimat oft Grund genug zu Zweifeln an ihr hatten. tröstliche Gewißheit werden. Aus vielen Zuschriften, die uns aus allen Teilen der Welt ständig zugehen, spricht die Sorge um Schicksal und Zukunft Deutschlands bald in Worten tiefen Mitgefühls, bald in herber Kritik an den wirren Zuständen im Innern.

Ihr Brüder im Auslande! Habt dennoch Vertrauen! Es ist wahr, das Echo der Stimmen aus Deutschland, das zu euch dringt, klingt oft nicht lieblich und erhebend. Es ist die Symphonie eines unter Lasten ächzenden Volkes, aber es ist auch die Symphonie eines kämpfenden Volkes, dessen unversiegliche Schaffenskraft selbst dem Feinde Achtung abzwingt. Laßt euch gesagt sein: Trotz aller Not lebt der deutsche Geist, lebt deutsche Werktätigkeit. Trotz aller Schwierigkeiten schaffen Millionen Gehirne, arbeiten Millionen Hände. Davon Zeugnis abzulegen, soll künftig mehr als je Aufgabe des „Echo" sein. Vielerlei Wünsche sind aus dem Kreise unserer Leser an uns herangetreten. Nicht alle können wir erfüllen, wenn wir an unserer überlieferten Aufgabe festhalten wollen. Diese Aufgabe ist, unseren Auslanddeutschen ein getreues Spiegelbild der Zeitereignisse zu liefern, ihnen Mehrer des Wissens und Unterhalter in geruhigen Stunden zu sein. — Diese Aufgabe ist, sie in Fühlung zu bringen mit den nationalen und geistigen Strömungen in Deutschland und den Reifen immer enger zu schmieden, der sie in Liebe und Freundschaft mit der alten Heimat verbindet.

ten. Über alle Einzelheiten dieser Verhandlungen mit den Industriellen werden wir den Reichstag gern unterrichten. Wenn erklärt wird, man hätte diese Verhandlungen nicht an der Frage der Anrechnung auf die Besatzungskosten scheitern lassen dürfen, so muß ich sagen: wir haben gesehen, was sich in der Weltgeschichte ergeben hat aus dem Schuldbekenntnis von Versailles. Sollen wir nun auch noch den Ruhreinbruch legalisieren? (Beifall der Mehrheit.) Das wäre auch eine Illoyalität gegenüber anderen Gläubigern, die den Ruhreinbruch als vertragswidrig bezeichnet haben. Jetzt geht es darum, die Grundsätze festzulegen für eine ganze Zukunft. Wir sind am Ende unserer Kraft. Wir können die Mittel für die Erwerbslosenfürsorge nicht länger aufbringen. Die Politik ist in einem so geschwächten Lande wie Deutschland in Abhängigkeit von der Wirtschaft und der Währung.

Wenn der Versailler Vertrag zerrissen ist, so geschieht das von den Mächten, die uns nicht einmal die wenigen Rechte zubilligen, die dieser Vertrag gewährt. Wir wollen keine Lostrennung der Rheinlande, aber wenn wir mit schwerem Herzen von einem Teil der Reichsgewalt im Rheinland Abschied nehmen müssen, so geschieht es in der Erwägung, daß wir unmöglich in dem Augenblick, wo wir die Leistungen für unser hungerndes Volk einstellen müssen, weiter zahlen sollen an den Gegner. Diese Politik hat auch die volle Unterstützung des preußischen Staatsministeriums unter Führung des sozialdemokratischen Ministerpräsidenten gefunden. (Hört! Hört!) In dem Augenblicke, wo die durchaus im Sinne unserer Instruktionen erfolgenden Verhandlungen im Rheinland einen Abschluß finden, der dort wieder die Arbeitsmöglichkeit schafft, in dem Augenblick wird auch wieder die völlig gleiche Behandlung der Erwerbslosen im ganzen Reich eintreten. Im besetzten Gebiet muß mehr gearbeitet werden als bisher, sonst lohnt die Produktion die Kosten nicht. Dieser vorübergehende Abschied von der Ausübung eines Teiles der Reichsgewalt liefert der Welt den flagranten Beweis, daß dort ein Okkupationsgebiet durch Frankreich geschaffen ist, das nicht einmal die Rechte eines Okkupationsgebietes hat. In welcher Form die Dinge im Rheinland geregelt werden, ist noch nicht abgeschlossen.

Der Wunsch nach Ersetzung des militärischen Ausnahmezustandes durch den zivilen kann erst erfüllt werden, wenn Ruhe und Ordnung im ganzen Reiche eingetreten ist. Bisher könnte nur eine teilweise Aufhebung in Frage kommen, nicht eine allgemeine. Die Ereignisse vom 8. und 9. November in München müssen jeder Regierung eine Warnung sein, die Dinge so weit gedeihen zu lassen, daß die Regierungsgewalt in Abhängigkeit gerät von unverantwortlichen Organisationen (Beifall). Für unsere Haltung Bayern gegenüber nehme ich die volle Verantwortung auf mich. Wir mußten die verfassungsmäßige Landesregierung stützen, ob sie uns politisch freundlich gegenüberstand oder nicht. Im besetzten Rheinland hat die im Kampfe stehende Bevölkerung es besonders schwer empfunden, daß gerade in diesem Augenblick durch Putsche und Aufrufe in München der Gedanke des einigen Deutschlands kaputtgeschlagen wurde. (Abg. Höllein: Und in diesem Augenblick lassen Sie den Kronprinzen zurück!) Dafür übernehme ich die volle Verantwortung. Es handelt sich hier um eine Frage der Menschlichkeit. Wie für den letzten Gefangenen von Avignon müssen wir auch dem Kronprinzen sein Staatsbürgerrecht verschaffen. Ohne die Beschlüsse der Reichsregierung am Abend des 9. November wären vielleicht die Vorgänge nicht auf München beschränkt geblieben. Das Instrument der Reichswehr zerbricht aber, wenn die Autorität der Befehlsgewalt sich nicht durchsetzen kann oder wenn die Reichswehr zu politischen Zwekken mißbraucht wird. Bei den bevorstehenden Verhandlungen zwischen Bayern und dem Reich wird die Grundlage für die Reichsregierung die Rückkehr zu verfassungsmäßigen Zuständen in bezug auf die Reichswehr und die unbedingte Unterstellung der Reichswehr unter die Befehlsgewalt des Reiches sein. Innerhalb der Reichsregierung haben Verhandlungen darüber stattgefunden, inwieweit Änderungen der jetzigen Verfassung gegenüber den Ländern — denn das ist nicht nur eine bayerische Frage — möglich sind. (Unruhe links.)

Der Parlamentarismus leidet gewiß unter den Kinderkrankheiten eines neuen Systems, aber wenn nach dem Vorschlag des Abg. Hergt an die Stelle der Parteien die Wirtschaftsverbände treten, dann würde reiner Materialismus herrschen und nicht das Interesse des deutschen Volkes. Zu der Kritik, die Herr Hergt als Chef der neuen Regierung (Heiterkeit) an der alten geübt hat, kann ich nur sagen, daß ich das Programm dieser neuen Regierung noch immer vermisse. Das neue Kabinett des Vertrauens ist ja noch gar nicht da. Wir wünschen die schleunige Entscheidung der Vertrauensfrage. Wir haben die Überzeugung, daß wir gewissenhaft unsere Pflicht getan haben.

Der Rücktritt des Kabinetts Stresemann.

Nachdem am 23. November nochmals die Parteien ihre Redner vorgeschickt hatten, wurde am Schlusse über das von den Mittelparteien eingebrachte Vertrauensvotum abgestimmt. Es wurde mit 230 Stimmen der Sozialdemokraten, der Deutschnationalen, der Bayerischen Volkspartei und der Kommunisten gegen die 155 Stimmen der antragstellenden Parteien abgelehnt. Der Bayerische Bauernbund und drei andere bürgerliche Abgeordnete enthielten sich.

Nach der Abstimmung im Reichstag hielt Reichskanzler Stresemann eine kurze Ministerbesprechung ab und begab sich hierauf zum Reichspräsidenten, um ihm die Demission des Gesamtkabinetts zu übergeben.

Reichsbankpräsident Havenstein †.

Dem am 21. November hingeschiedenen Reichsbankpräsidenten Havenstein widmet

„Der Tag“

einen Nachruf, dem wir folgendes entnehmen:

Es ist eine Frage von Tagen, wann der endgültige Umrechnungskurs für die Einwechselung der Papiermark in Rentenmark das Ende der deutschen Reichswährung legalisieren wird. Für eine gewisse Zeit wird dann die Papiermark als Scheidemünze und Rentenmarkersatz noch im Verkehr umlaufen, bis sie endlich ganz verschwunden sein wird. Diese Tatsachen bedeuten die endgültige Abkehr von einer Währung und einer Währungspolitik, die in ihren Erfolgen und in ihrem Niedergang bis zum Zusammenbruch repräsentiert wurde durch die Person Havensteins, des Mannes, der erst der Seehandlung unter Wandlung des altehrwürdigen Instituts moderne Funktionen und große Bedeutung verlieh und der, seit 1907 an der Spitze der Reichsbank stehend, der Reichsbank erst die überragende Bedeutung und die Herrschaft über den deutschen Geldmarkt verliehen hat. Wohl niemals hat auf dem Posten eines leitenden Finanz- und Geldmannes so ausgesprochen der Typ des höheren Beamten dominiert, der Typ des konservativen, allein auf das Wohl und den Einfluß des Staates bedachten und streng fiskalisch-juristisch eingestellten Mannes, wie das in der Person Havensteins in der Leitung der Deutschen Reichsbank und der deutschen Geldpolitik der Fall war. Mit den wechselnden Verhältnissen und Anforderungen haben der Staat und die Wirtschaft nacheinander alle Vorzüge und alle Nachteile dieser Einstellung erfahren. Die Gesundung des Marktes der Staatsanleihen, dem die Gelder der kleinen Sparer wieder zugeführt wurden, die Beschränkung der Spekulation durch gewisse Bindungen des Terminhandels und des Lombardgeschäftes, die Popularisierung der Staatsanleihen in der Form des Reichsschuldbuches und die Solidität des deutschen Bankwesens, die durch die große Bankenquete des Jahres 1908 und durch die von Havenstein durchgesetzten öffentlich bekanntgegebenen Zwischenbilanzen erreicht wurden, werden ewig ein großes Verdienst Havensteins bleiben. Im Kriege und in den schweren Jahren nach dem Kriege hat die deutsche Wirtschaft weiter von den Erfolgen seiner jahrelangen Bemühungen der Mehrung des Goldbestandes der Reichsbank zehren können, denn bei Antritt seines Amtes fand Havenstein einen Reichsbankmetallbestand vor, der nur wenige Millionen höher war als der augenblicklich ausgewiesene, und hat dann in rastlosem Streben diesen Metallbestand von Woche zu Woche zu mehren gesucht, bis er bei Kriegsbeginn das Zweieinhalbfache bereits betrug. Bei allen seinen verdienstvollen Bestrebungen blieb Havenstein der Beamte, dessen oft etwas einseitig autoritative und fiskalische Einstellung manchen Tadel und Widerspruch fand, dessen unantastbare Ehrlichkeit und Vornehmheit und dessen über jeden Zweifel erhabene vorsichtige Solidität unter der Herrschaft normaler Verhältnisse aber dem deutschen Volke und seiner Notenbank hundertfältig zugute gekommen sind und im Auslande eine Atmosphäre unbedingten Vertrauens schufen, die noch bis in das laufende Jahr hinein dem leidenden deutschen Volke zugute gekommen ist, indem sie den Kredit der Reichsbank keine Sekunde wanken ließ, als das Deutsche Reich und seine Währung längst jeden Kredit verloren hatten.

Im Kriege wuchs Havensteins Bedeutung und Stellung noch weit über den durch seinen Posten als Reichsbankleiter vorgesehenen Rahmen hinaus. Er ist der Mann gewesen, der letzten Endes die Kriegsfinanzierung grundsätzlich und technisch geleitet hat, der im Kampf der verschiedenen Ansichten und Pläne der ruhende Pol und das die Ausführung bestimmende Organ blieb. Der Erfolg der Kriegsanleihen und die Finanzierung Deutschlands wie seiner schwächeren Verbündeten ist ausschlaggebend sein Werk gewesen. Heute ist es leicht, wie an anderen Führern des Weltkrieges, auch an diesem Finanzpolitiker herumzukriteln, um zu beweisen, daß manches hätte anders gemacht werden sollen. Für jeden unparteiischen Beobachter aber steht die finanzielle Kriegführung des „Generalkassenmeisters“ als ein geschlossenes Werk eines großen Mannes da, der den Mut hatte, sich konsequent unter Einsatz seiner ganzen Person, seiner großen Erfahrung und seiner Fähigkeiten auf eine Linie zur Erreichung eines Zieles einzustellen.

Die Zeiten nach dem Kriege und besonders die letzten anderthalb Jahre mit dem völligen Zusammenbruch der deutschen Währung unter dem Druck der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse haben Havenstein, den einst so hochgepriesenen und so hochverdienten Führer der deutschen Währungspolitik, zum meistbefehdeten und vielverhaßten Manne gemacht. Seine Persönlichkeit wurde in die politischen Debatten und in die Auseinandersetzungen der verschiedenen wirtschaftlichen Interessengruppen hineingezogen, für fast jeden Fehlschlag suchte man in ihm den Verantwortlichen, und zugleich suchten immer neue Stellen, die es besser zu wissen glaubten oder für geboten erachteten, ihre besondere Ansicht geltend zu machen, in sein Ressort mit hineinzuregieren. Mehr als einmal wurde die Frage seines Rücktritts, zuletzt sogar mehrfach die Frage seiner Absetzung durch Eingriff in die Rechte der Reichsbank akut.

In dem Nachruf des

„Berliner Börsen-Courier“

wird gesagt: Er hatte viele Widersacher, und ihre Zahl wuchs mit dem Absteigen der deutschen Währung. Die Leitung der Reichsbank und besonders ihren Präsidenten hat man in wohlgemeintem Übereifer oft allein verantwortlich machen wollen für manche unzweifelhaften Fehlgriffe unserer Währungspolitik, ja für den Markzusammenbruch an sich. Dieses Urteil ist entschieden zu hart. Daß aber dieses weitverbreitete Urteil gerade in den letzten Tagen vor seinem Tode die Forderung nach seiner Verabschiedung mit größerem Nachdruck als je ermutigte, darin liegt eine persönliche Tragik von ungeheurer Wucht. Eine Tragik, die wurzelt in dem meist nie offen zutage getretenen Konflikt zwischen seinen verbrieften Pflichten als höchster Beamter des Zentralinstituts und jenen höheren Pflichten als Betreuer der deutschen Währung. An diesem Zwiespalt ist Havenstein gescheitert — an ihm mußte jeder andere Präsident der Reichsbank gleichfalls scheitern. Sein Schicksal ist das des deutschen Volkes.

Reichswehr und Verfassung.

Der Militärbefehlshaber des Wehrkreises V, General Reinhardt, hielt dieser Tage vor einem geladenen Kreise von Angehörigen der Reichswehr und der Landespolizei, Vertretern der obersten staatlichen und städtischen Behörden und der Universität eine Rede. Nach einem geschichtlichen Rückblick über die Entstehung der Reichswehr besprach er deren Verhältnis zur Verfassung.

„Die Verfassung selbst ist ein Notwerk. Verfassungen gehen und kommen, wie die Parteien, aus denen sich die Regierung bildet, verstärkt oder geschwächt werden. Eines aber bleibt: Das Bedürfnis nach dem Rechtsboden, nach Festigkeit in den Formen des öffentlichen Lebens. Dieses Bedürfnis liegt naturgemäß am stärksten in der Armee. Nicht um einzelner Paragraphen oder um einzelner Parteien wegen, sondern um des großen Ganzen wegen. Die Verteidigung des Vaterlandes, das Wiederaufsteigen unseres Volkes, das allein kann das Ideal des rechten Soldaten sein. Und jede Regierung muß das Schwergewicht dieses Willens anerkennen. Unsere Reichswehr ist klein an Zahl. Ihr schlimmster Mangel ist der an Reserven, die große Schwäche unseres heutigen Vaterlandes. Aber ein Kern für die Wiederaufrichtung ist und bleibt sie, und die Zahl allein entscheidet nicht Wir haben eine hohe Qualität, und auch der Geist macht den Wert. Dazu ist der Stand der Ausbildung in allen Verbänden ein gleichmäßiger.“

General Reinhardt schilderte dann kurz Ursachen und Verlauf der Reichswehraktionen in Sachsen und Thüringen, wobei er in bezug auf Thüringen und die Vorgänge in Bayern etwa folgendes ausführte:

„Wenn in manchen Zeitungen zu lesen war, daß in Thüringen alles in bester Ordnung gewesen sei, so ist das grundfalsch. Täglich wurde das Wehrkreiskommando und sein Stab mit Klagen aus allen Kreisen der thüringischen Bevölkerung über die terroristische Parteiherrschaft überflutet. Und wenn es auch hieß, es sei dort kein einziges Flugblatt erschienen, so lagen schon damals dem Kommando über hundert hetzerische Flugblätter vor. Kurz, es war notwendig, durchgreifend nach dem Rechten zu sehen. Die Aufmärsche unserer Abteilungen gingen mit tadelloser Genauigkeit von statten. Eisenbahn und staatliche Polizei leisteten Ausgezeichnetes im Zusammenarbeiten mit den Truppen. Die kommunistischen Minister traten bekanntlich sofort aus der thüringischen Regierung aus. Die weitere Entwicklung ist abzuwarten. Der Rückhalt durch eine sichere unparteiische Truppe im Dienste des Reiches ist aber gegeben, und diese kann dauernd reinigenden Einfluß ausüben. Der Aufstellung der Truppen in Thüringen lag auch noch ein anderer Gedanke zugrunde. Der ausgedehnte Grenzschutz Bayerns bildete eine willkommene Parole für die tatenlustigen Elemente in Bayern. Ein solcher Aufmarsch von einem Bundesstaat gegen den anderen hat natürlich immer etwas Bedenkliches. Sorgfältige Prüfungen, im Benehmen mit den bayerischen Behörden angestellt, ergaben, daß dort an der bayerischen Grenze nicht mehr als eine Art Grenzverstärkung aufgeboten war, freilich nicht ohne Bedenklichkeit, da solche Freiwilligenverbände gern von sich selbst aus handeln und Übergriffe machen. Es war deshalb nötig, daß dorthin eine Warnung gerichtet wurde. Sie ist nun nicht mehr nötig. Die Verhältnisse an der Grenze haben sich wesentlich beruhigt.

Dann aber kamen die Vorgänge in München, das schon lange ein Sammelpunkt solcher Kräfte ist, die besonders stark unter den heutigen Zuständen, vor allem unter dem Druck unserer Feinde, leiden. Namentlich ist es dort die Jugend, die, um schnell Besserung zu schaffen, die großen Schwierigkeiten oft nicht genügend beachtet. Dazu kam dort der Glaube, daß von München aus die Wiederaufrichtung geschehen könne. Bayern ist aber ein verhältnismäßig idyllischer Winkel des Deutschen Reiches, landwirtschaftlich und auch sonst bevorzugt, Überschußgebiet und mit verhältnismäßig ruhigen Grenzen, gegen Frankreich durch das sichere und gut geleitete Württemberg geschützt. Wieviel schwieriger ist die Lage in Preußen, das die Folgen des Versailler Friedensvertrages viel schwerer empfindet und an seinen Grenzen offene blutende Wunden hat. Wir dürfen uns nicht einer Kritik anschließen, die rein gefühlsmäßig an Berlin nur alles tadelt. Die schweren Lasten erkennt man besser in Berlin. München will vorwärts in frischem Tempo, Berlin muß hinterdreinkeuchen auf Krücken, und wegen dieses Unterschiedes im Tempo sollen die **beiden im Streit liegen.** Wahnsinn!

Wenn Herr v. Kahr kürzlich gesagt hat, Bayern voran im Deutschen Reich, so nehmen wir dies als die Nachbarn Bayerns gerne an. Ihr stürmisches Temperament, das wir alle vom Kriege her rühmlich kennen, macht die Bayern zur Vorhut besonders geeignet. Aber die Vorhut hat sich im Tempo dem Gros anzupassen. Die Führung gehört nach Berlin, nicht weil Berlin Berlin ist und weil die Leute dort — es sind übrigens auch Leute aus dem ganzen Reich dort beisammen — eine besondere Klugheit haben, sondern weil man dort die große Übersicht über das Ganze hat. Es ist auch nicht sittlich groß gedacht, wenn wir glauben, wir könnten die Schwierigkeiten durch irgendein Zaubermittel bewältigen, so etwa wie die wilden Völkerschaften sich von ihrem Medizinmann etwas eingeben lassen. Wir sind belastet, schwer verwundet durch den Versailler Vertrag, wir können keine Sprünge machen, sondern nur im ruhigen Schritt vorwärts gehen. Wir dürfen den Glauben nicht verlieren, daß wir so vorwärts kommen. So sind wir die richtigen Männer der Zukunft. In diesem Sinne möge die Reichswehr, Soldaten, Unterführer und Führer mit dem ganzen Volk zusammenwirken. Nichts als die Wiederaufrichtung unseres Vaterlandes muß uns gemeinsames Ziel sein."

Die Pfalz in Not.

General de Metz im Bunde mit Zuchthäuslern.

Aus Heidelberg schreibt man der

„Deutschen Allgemeinen Zeitung":

Obwohl die Besetzung der Pfalz durch die Separatistenbanden in den letzten Tagen nicht ausgedehnt worden ist und die großen Industriestädte Ludwigshafen, Pirmasens und Zweibrücken bis zur Stunde von Separatisten noch vollständig frei sind, so lauten die neuesten Nachrichten doch außerordentlich beunruhigend für das Schicksal des ganzen Landes. Mit offener Hilfe und Unterstützung der Besatzungsbehörden sind die Separatisten im größten Stile zu Verhaftungen und Ausweisungen der bis jetzt noch verbliebenen deutschen Beamten und anderer Träger des Widerstandsgedankens übergegangen. General de Metz, der sich nach den ihm von Paris erteilten Instruktionen angeblich neutral zu verhalten hat, hat nun erklärt, daß die Separatisten-„Regierung" wohl keine Regierung „de droit", aber eine Regierung „de fait" sei, und daß er sie deshalb anerkennen müsse. (?) Die bayerische Regierung sei für ihn erledigt, ihre Beamten hätten in der Pfalz nichts mehr zu suchen. (!) Es sei immer so bei Revolutionen gewesen, daß zunächst gerade nicht besonders zuverlässige Elemente den äußeren Umsturz machen, aber dann von geistig führenden Persönlichkeiten zur inneren Umformung des Staatswesens benutzt würden. (!!) So sei es auch in der Pfalz. Ähnlich wie General de Metz äußern sich auch seine Bezirksdelegierten, die die Begünstigung der Separatisten nur noch offener betreiben als je zuvor. Bezeichnend ist, daß die Ausmusterung für die „rheinische Miliz" von französischen Militärärzten im Regierungsgebäude in Speyer vorgenommen wird.

Von welcher geistigen Qualität diejenigen Persönlichkeiten sind, die die von General de Metz anerkannte „neue Regierung der Pfalz" bilden, möge ein Beispiel zeigen: Als Finanzminister hat sich der Ministerpräsident Heinz mit ausdrücklicher Genehmigung des Generals de Metz einen gewissen Johann Willi Nowak verschrieben, von Beruf Schuhmacher. Seine Eignung zum Finanzminister hat er sich vermutlich hinter schwedischen Gardinen erworben, wo er an Gefängnisstrafen wegen schweren Diebstahls 6 Monate, wegen gefährlicher Körperverletzung 2 Jahre, wegen Amtsanmaßung, Erpressung und schwerer Urkundenfälschung 9 Monate und an Zuchthausstrafen wegen Totschlags 10 Jahre verbüßte. Von solcher Art ist das Gesindel, dem Frankreich seine Unterstützung gewährt, oder richtiger, das Frankreich zur Ausführung seiner eigenen Absichten im Rheinlande gekauft hat.

Will man die Dinge in der Pfalz bei ihrem richtigen Namen nennen, so muß ausgesprochen werden, daß Frankreich hier eine kaum noch verhüllte Annexion des Landes betreibt. Frankreichs Beauftragte, angefangen von General de Metz bis herunter zu dem mit französischem Gelde gekauften Gesindel deutscher Abstammung, schrecken vor keinem Mittel mehr zurück, um die ihnen erteilten Aufträge durchzuführen. „Es sind bei uns Verhältnisse wie im Dreißigjährigen Kriege", ist das allgemeine Urteil, das man in der Pfalz hört. Angesichts solcher Vorgänge kommt aus der Pfalz immer und immer wieder die bange Frage, ob die Gefahr einer französischen Annexion des Landes im Reiche und in Bayern auch vollständig erkannt wird. Die Möglichkeit einer Gegenwehr der bedrängten Bevölkerung gegenüber den von den Franzosen gedeckten separatistischen Übergriffen wird immer geringer. Um so wichtiger wird es daher sein, auf diplomatischem Wege der bedrängten Pfalz zu Hilfe zu kommen. An Beweismaterial für die letzten wahren Absichten der Franzosen kann es der Reichsregierung doch wahrlich nicht fehlen.

Separatisten-„Herrschaft".

Die „neue Regierung in Kaiserslautern" hat folgenden Aufruf „An das Pfälzer Volk" verbreitet: „Die Pfalz ist von nun an ein selbständiges unabhängiges Land im Verband der rheinischen Republik. Die vorläufige Regierung hat die Gewalt übernommen. Jeder Widerstand gegen die neue Ordnung wird ohne Nachsicht der Person bekämpft. Wir verbürgen Arbeitern und Angestellten den Achtstundentag, volle Sicherheit ihres Einkommens, Aufbau des Handels und Gewerbes, den Landwirten Beseitigung der Zwangswirtschaft, die Unanfechtbarkeit des Grund und Bodens, den Beamten Wahrung aller erworbenen Rechte. Arbeit aller Stände und der gesamten Bevölkerung ist nötig." Ferner wird in dem Aufruf eine neue wertbeständige Währung versprochen, sowie Verdienst, Brot und Lebensmittel zugesichert.

Unterschrieben ist der Aufruf: „Die Provisorische Regierung der autonomen Pfalz".

Auch „Pässe" stellt die Verbrechergesellschaft aus. Uns liegt ein solches Formular vor; es sieht folgendermaßen aus:

Rheinische Republik, Autonome Pfalz

Ausweis 1200.

Der . . . . aus . . . .
verpflichtet sich bei der Armee der Rhein. Rep. Militärdienst zu leisten, und erklärt durch Unterschrift an Eidesstatt allen Befehlen seiner Vorgesetzten ohne Widerrede Folge zu geben. Er verpflichtet sich, sich aller Plünderungen und Ausschreitungen zu enthalten und solche nötigenfalls energisch zu bekämpfen.

. . . ., den . . . .

Signalement . . . . Alter . . . .
Größe . . . . Bart . . . .
Augen . . . . Haare . . . .
Besondere Kennzeichen . . . .

Inhaber dieses Ausweises ist bis nach Beendigung der Aktion, spätestens bis 20. Dezember 1923 berechtigt, zum Bezuge eines kompleten Anzuges, eines Paar Stiefel, zwei Paar Socken und Unterkleidung sowie eines Geldbetrages von 100 Goldmark.

Wo die Lumpen das alles zusammenstehlen wollen, was sie hier versprechen, sagen sie nicht. Unter solchem Gesindel muß die Pfalz leiden!

Der Begnadigungsminister.

„Berliner Lokal-Anzeiger":

Kaum Faßbares hat sich in Dresden zugetragen. Im November 1918 ging das Meteor Zeigner mit so vielen, vielen anderen am plötzlich rot erleuchteten Himmel auf — im November 1923 stürzt es nieder nicht auf die Erde, sondern in die Hölle! Jäh ist sein Glanz erloschen. Ein moralischer Hochstapler hat sein Ende gefunden, ein Revolutionsgewinner, ein Mann, neben dem ein Sepp Oerter beinahe wie eine Lichtgestalt erscheint . . .

Das Unerhörte dieses Falles liegt vor allem darin, daß ein deutscher Richter gefehlt hat, wie es schlimmer nicht auszudenken war. Ehe Dr. Erich Zeigner seine kaum zweieinhalbjährige aktive politische Rolle zu spielen begann, war er Landgerichtsrat in Leipzig, hatte er über große und kleine Sünder abzuurteilen, und sicher ist ihm bei seinen juristischen Studien der § 322 des Reichsstrafgesetzbuches nicht unbekannt geblieben, der Zuchthaus auf Bestechlichkeit setzt. Plötzlich wurde dieser kleine, allgemein unbekannte Landrichter von der sozialdemokratischen Partei in ihren Mitgliederlisten entdeckt, als man einen Juristen für den Posten des Justizministers suchte, den soeben Dr. Harnisch, voller Ekel vor dem widerwärtigen Treiben der Radikalen in Sachsen und vor der andauernden Nachgiebigkeit seiner Partei ihnen gegenüber, freiwillig verlassen hatte. Ein fast beispielloses Glück wurde dem jungen Dr. Erich Zeigner zuteil. Mit 35 Jahren stand er plötzlich an der Spitze des Staates, ward er ausersehen zum Hüter der Gerechtigkeit und der Moral. Niemand fragte nach seinen eigenen sittlichen Eigenschaften, niemand zweifelte daran, daß er einen so unerhört glänzenden Aufstieg durch seine Leistungen rechtfertigen werde. Bald zeigten sich Mißgriffe bei Berufungen. Man konnte sie mit der Unerfahrenheit des Ministers entschuldigen. Aber dann setzte eine Ära der Begnadigungen ein, die bald lebhaftes Mißfallen und schärfste Kritik hervorriefen; ließ sich Zeigner doch sogar herbei, Kuppelmütter zu begnadigen! Täglich wurden Dutzende von Personen im einzelnen begnadigt, dazu wahrscheinlich noch viele Tausende durch die bekannten gesetzlichen Amnestien, die sich bezeichnenderweise auch auf Abtreibungen erstreckten. Zeigner war nicht mehr der Hüter des Rechts, der hier und da in besonderen Fällen Gnade walten ließ — wer wollte das nicht gern gelten lassen! — sondern der Beschützer von Sträflingen, in deren Kreisen das geflügelte Wort ging: „Ich geh' zu Zeignern!" Wenn wir uns recht erinnern, wurden in mehr als Jahresfrist über 70 000 Personen begnadigt (die Amnestien nicht mitgerechnet!) und alle Gerichte des Landes dadurch praktisch außer Kraft gesetzt. Kein Wunder, daß diese Begnadigungsseuche frühzeitig in der Presse und im Landtag aufs schärfste kritisiert wurde. Aber selbst die härtesten Kritiker wagten nicht einmal in Gedanken zu vermuten, daß hier etwas nicht mit rechten Dingen zuginge, daß Zeigner sich dafür beschenken ließe. An der persönlichen Uninteressiertheit des Begnadigungsministers hatte man keinen Zweifel, wenn man auch merkte, daß die Begnadigungen der Soizaldemokratie neuen Zulauf brachten und wohl auch bringen sollten. Sie hat niemals gegen diese Begnadigungsseuche etwas getan, wohl aber den Nutzen davon ruhig hingenommen.

Jetzt stellt sich endlich heraus, daß Zeigner keineswegs so uninteressiert war, wie man noch bis vor wenigen Tagen glaubte. Sicherlich hat er nie etwas verlangt — aber er scheint sich auch nie ablehnend verhalten zu haben, wenn man seiner Gattin einen kleinen Brillantschmuck oder eine Goldkette, einen Schweine- oder Gänsebraten, einen wärmenden Pelz oder ähnliche Dinge ins Haus schickte. Ja, nach dem sehr genauen und daher glaubwürdigen Bericht der „Leipziger Neuesten Nachrichten" hat sich dieser ehemalige Richter nicht einmal gescheut, bares Geld anzunehmen! Tiefer ist wohl nie ein deutscher Richter, tiefer nie ein Justizminister gesunken.

Und dabei gab es keinen gerechteren, keinen unparteiischeren Richter in ganz Deutschland als Zeigner. Wer hat in den letzten Monaten schärfere absprechendere Urteile gefällt als dieser vielfach bestochene Mann? Erinnert man sich noch, wie scharf er den Reichspräsidenten kritisierte, wie er zwei Reichskanzler beschuldigte, zwei Reichsminister der Lüge zieh, wie er dem Parteivorstand der Sozialdemokratischen Partei moralische Korruption vorwarf, wie er alle bürgerlichen Parteien verdammte, Industrie und Landwirtschaft, kurz alle Nichtproletarier in Bausch und Bogen verurteilte?! Seine Noten an den Reichskanzler Cuno, seine Angriffe auf Bayern, auf die ganze Bourgeoisie, die nach seiner Behauptung den Bürgerkrieg mit Gift, Dolch und Handgranaten vorbereitete, sind noch in aller Erinnerung. Wie konnte dies Zeigner-Gretchen einst so tapfer schmälen — und ist nun selbst der Sünde bloß! Die sächsische Sozialdemokratie trifft die schwere Schuld, daß sie einen Mann wie Zeigner zum Aufstieg verholfen, ja, ihn erst ermöglicht hat, ohne sich die geringste Sorge zu machen, ob dieser Mann denn über mehr als das Mitgliedsbuch seiner Partei verfügte: über die menschliche und ethische Eignung zum Minister und zum Ministerpräsidenten. Die Partei ist schwer kompromittiert. Sie hat seit dem November 1918 die Politik Sachsens fast ganz allein und immer entscheidend beeinflußt. Jetzt steht auch sie wohl schaudernd am Abgrund und erkennt entsetzt, wohin sie das Land geführt hat. Sie hat ihre völlige Regierungsunfähigkeit aufs neue erwiesen.

Poincaré betrügt auch seine Bundesgenossen.

Im *„Tag"* schreibt Dr. C. Mühling: Herr Poincaré hat immer wieder versichert, daß Frankreich und Belgien nicht beabsichtigen, die von ihnen beschlagnahmten Pfänder im Ruhrgebiet ausschließlich für sich zu verwenden. Diese beiden Staaten, so wurde er nicht müde, zu wiederholen, betrachten sich, obwohl sie ohne Zustimmung ihrer Bundesgenossen zur Besetzung deutscher Gebiete geschritten sind, als die Vertreter der gemeinsamen Interessen und würden die Erträge der beschlagnahmten Pfänder nicht für sich behalten, sondern nach dem Schlüssel von Spa, den ihren Verbündeten zukommenden Anteil ausliefern. Wie ist mit dieser Versicherung die ungeheuerliche Bedingung zu vereinbaren, an der die Verhandlungen zwischen der Micum und den deutschen Industriellen in letzter Stunde gescheitert sind?

Man hatte sich über alles geeinigt, als die Micum es ablehnte. die vereinbarten Kohlenlieferungen dem Reparationskonto gutzuschreiben. Man verlangte also, daß die deutschen Arbeiter und Unternehmer unter ungeheueren Opfern lediglich zu dem Zweck auf unbestimmte Zeit arbeiteten, um den Lebensunterhalt und die weit über das Notwendige hinausgehenden Ausgaben ihrer Fronvögte zu bestreiten. Die Schuldenlast des Reiches sollte durch die Erträgnisse dieser produktiven Pfänder nicht um einen Pfennig verringert werden; denn es hat sich herausgestellt, daß diese Pfänder nicht einmal dazu ausreichen, die Pfändungskosten zu decken.

Abgesehen davon, daß die Micum mit dieser Forderung das vollkommene Fiasko der Poincaréschen Pfändungspolitik eingesteht, handelt sie gegen die von ihren Auftraggebern so oft abgegebenen Loyalitätsversicherungen. Sie verwendet die einzigen Zahlungen, die von Deutschland jetzt erpreßt werden können, und durch die jede spätere Reparationszahlung in Frage gestellt wird, ausschließlich zur Bestreitung der Kosten einer Unternehmung, die von ihrem einflußreichsten Bundesgenossen auf das schärfste verurteilt worden ist. Sie schreibt dem Reparationskonto dieser Bundesgenossen nicht nur keinen Pfennig von den erbeuteten Waren gut, sondern sie schädigt durch ihr Vorgehen in der furchtbarsten Weise die zukünftige Leistungsfähigkeit Deutschlands nur zu dem Zweck, die Kosten einer Expedition zu bestreiten, die, nach den Versicherungen Poincarés, doch nur einen Sinn haben kann, wenn sie das Reparationskonto entlastet.

Wird man in London, wo man keineswegs gesonnen ist, auf seinen Anteil an der deutschen Entschädigung zu verzichten, wird man in Rom, wo die Politik Mussolinis in der deutschen Frage sich geradezu auf dem unerschütterlichen Festhalten an der ungeschmälerten Entschädigungssumme aufbaut, es ruhig hinnehmen, daß die wahnsinnige Politik Poincarés die Interessen der Bundesgenossen geradezu mit Füßen tritt? Mit vollem Recht kann England, gestützt auf den Vertrag von Versailles, verlangen, daß die Micum die Forderung, die Kohlenlieferungen dem Reparationskonto nicht gutzuschreiben, fallen läßt, weil sie einen offenkundigen Betrug der Bundesgenossen bedeutet. Dieses Verlangen auszusprechen und seine Erfüllung mit allen zu Gebote stehenden Mitteln durchzusetzen, haben England und Italien um so mehr Veranlassung, als die Forderung der Micum beweist, wie unsinnig die ganze Ruhrexpedition ist, wenn sie wirklich die Eintreibung der Reparationsschuld zum Zweck hat. Diese Forderung muß denen, die es nicht schon längst wissen, beweisen, daß Herr Poincaré entweder ein ausgemachter Narr ist oder daß er lügt und immer wieder lügt, wenn er behauptet, daß die Ruhrexpedition keinen anderen

Zweck verfolgt, als die Eintreibung der Deutschland auferlegten Entschädigungssumme.

Wer Herrn Poincaré nicht für einen Idioten hält, dem ist durch die Schlüsse, die aus der Forderung der Micum zu ziehen sind, der endgültige Beweis erbracht, daß die Besetzung des Ruhrgebietes kein anderes Ziel verfolgt, als die Losreißung des linken Rheinufers und des reichsten deutschen Industriegebietes vom Deutschen Reich. Ein Ziel, vor dessen Verwirklichung Herr Poincaré zu stehen scheint und mit dessen Erreichung Frankreichs Herrschaft über den europäischen Kontinent gesichert wäre.

Dreißig Staaten haben sich verbündet, um einen Staat, dem sie zu Unrecht vorwarfen, daß er Europa seiner Herrschaft unterwerfen wollte, zu vernichten, und das Ergebnis dieses Weltbundes und der Blutströme und der Wertzerstörungen, die er zur Folge hatte, soll die Errichtung einer Hegemonie sein, die ihrer Waffen- und Wirtschaftsmacht nach unerschütterlich wäre, wenn sie nicht, weil sie sehr bald unerträglich werden würde, neue furchtbare Kriege entfesseln müßte.

Mélac II.

Wie General de Metz die Pfalz „behütet“.

Der *„Deutschen Allgemeinen Zeitung“* wird aus der Pfalz berichtet: General de Metz hat seine Drohung wahr gemacht. In der Pfalz geht der Schrecken um, Plünderungen in Pirmasens und in anderen Städten sehen die Franzosen nicht nur Gewehr bei Fuß sondern sogar mit sadistischem Behagen zu. In Kaiserslautern regieren die Separatisten, die den Bäckern das Brot und den Metzgern das Fleisch zu öffentlichem Schmaus aus den Läden stehlen und Massenverhaftungen der abwehrbereiten Bürger vornehmen. In Neustadt, wo im Gegensatz zu anderen Pfalzorten noch alles in Ruhe war, ist gestern nacht ein Trupp von bewaffneten Separatisten eingetroffen. Ferner wurde über die Stadt der Belagerungszustand und Verkehrs- und Straßensperre von 7 Uhr abends an verhängt, natürlich, damit das letzte Hindernis für ein Vorgehen des von den Franzosen bezahlten Gesindels beseitigt ist. So wie in diesen Städten verhält es sich in allen Orten der Pfalz.

Mélac II., diesen Namen hat sich in den ersten Novembertagen des Jahres 1923 General de Metz „ehrlich“ erworben. „Die Arbeiter können die Fabriken zerstören, ich werde sie nicht daran hindern,“ sprach de Metz zu den zu ihm befohlenen Industriellen. „Ich bin nicht der Gendarm für die Bürger und Beamten, und habe nicht nötig, sie vor den Kommunisten zu schützen,“ erklärte er den Vertretern der bürgerlichen Parteien, die ihm gegenüber die Teilnahme an den Hochverratsplänen eines Hoffmann und Genossen verweigerten. Unvergessen bleibt, wie der General die Bauern aufhetzte, den Arbeitern für ihr deutsches Geld keine Kartoffeln mehr zu verkaufen, und ein historisches Dokument wird stets jene „Information“ bleiben, in der er die Arbeitslosendemonstrationen nur so lange verbot, als seine Verhandlungen mit den Wirtschaftskreisen wegen der Einführung der Frankenwährung dauerten.

General de Metz hat sein Wort wahr gemacht. Der Mob hat die Straße frei. Kein französisches Gewehr geht los, um die sonst bei jeder möglichen und unmöglichen Gelegenheit gefährdete Ruhe und Sicherheit der Besatzungstruppen zu schützen. Sollte aber noch jemand zweifeln, daß in diesem allen ein wohldurchdachtes System liegt, dem möge das Folgende sich tief ins Gedächtnis einprägen: Am 2. November ist General de Metz von seiner Pariser Reise zurückgekehrt. Noch am gleichen Abend hielt er zu Speyer eine Besprechung mit seinen sämtlichen Delegierten ab, und bereits am 3. November erschien Herr Dorten in der Pfalz. Genau seit diesem Tage treiben die Banditen der „Rheinischen Republik“ ihr Spiel. Arme Pfalz! Mélac II. zieht um im Lande!

Französische Propaganda in Dänemark.

Von Bardowieck.

„Weserzeitung“.

Vor kurzem ging eine Notiz durch die deutsche Presse, wonach in Kopenhagen eine dänisch-französische Kochkunstausstellung stattgefunden habe, bei welcher Frankreichs Handelsminister in höchst eigener Person zugegen gewesen sei und die üblichen Festivitäten mit den üblichen Verbrüderungsreden stattgefunden hätten. Wir werden gut tun, in Zukunft solche und ähnliche Nachrichten mehr als bisher zu beachten, sie zu kommentieren — und sie nicht mit der Gedankenlosigkeit zu behandeln, wie man vielleicht manche anderen an sich gleichgültigen Nachrichten behandeln kann. Es ist doch ganz offenbar, und zwar nicht erst seit gestern oder heute, daß Frankreich alles mögliche versucht, in Dänemark festen Fuß zu fassen, und besagte Kochkunstausstellung dient jenem Zweck ebenso wie eine kürzlich erfolgte offizielle Aufforderung der belgischen Regierung an den dänischen Industrierat, im nächsten Jahre in Brüssel eine Ausstellung dänischer Industrieerzeugnisse zu veranstalten. Neben dieser Wirtschaftspropaganda fehlt selbstverständlich nicht das, was man französischerseits unter „Kultur“-Propaganda versteht. Beide arbeiten durchaus in engster Verbindung miteinander, müssen so arbeiten, um das politische Ziel zu erreichen! Darum geht's, um das politische Ziel, sei es in Dänemark oder im Saargebiet.

Und ebenso wie am Rhein und an der Saar stellt Frankreich — und offenbar mit größerem Erfolg! — auch in Dänemark die Kunst in seine propagandistische Arbeit ein. Auch darüber liegen einige Nachrichten vor, die bisher kaum von der deutschen Presse beachtet worden sind. Die bekannte französische Propagandaorganisation „Alliance française“ ist selbstverständlich schon seit langem in Dänemark tätig. Neben ihr und ihren verschiedenen Ortsgruppen sorgen jedoch noch eine ganze Reihe von privaten Vereinigungen für die Pflege französischer Kunst in Dänemark. So fand, wie „Nationaltidende“ berichtet, kürzlich eine Sonntags-Matinee „von Anfang bis zu Ende im Zeichen Frankreichs“ statt. Ernsthafter und durchsichtiger wird die Sache, wenn wir hören, daß ein Ensemble vom Pariser Odeon-Theater unter Führung vom Direktor Gémier Gastvorstellungen in Kopenhagen gegeben hat. Die Rolle, die das Theater im Rahmen der französischen Kultur-Propaganda spielt, ist bekannt. Ein solches „Gastspiel“ kann nicht beendet werden, ohne ein oder mehrere Hetzschauspiele gegen Deutschland an den Mann gebracht zu haben. So mit Erfolg natürlich auch in Kopenhagen, während aus dem gleichen Anlaß eine französische Schauspielertruppe in Chile vorzeitig das „Gastspiel“ abbrechen mußte, weil man dort für solche „Kunst“ sehr deutlich dankte. Wie derartige französische „Kunst“-Propaganda aufgezogen wird, wurde in Kopenhagen erneut bewiesen. Die bekannte Kopenhagener Zeitung „Politiken“ veranstaltete für die französischen Schauspieler ein großes Festessen, an dem (selbstverständlich) der französische Gesandte de Fortenay teilnahm sowie zahlreiche andere dänische Franzosenfreunde. Redakteur Cacling hielt eine Lobrede auf den französischen Gesandten und erwähnte u. a. in seiner Rede, daß Frankreich im gegenwärtigen Augenblick die politische Zukunft Europas bestimmte . . . Und der Effekt dieses Festessens? Er dürfte zunächst der sein, daß die Spannung, die bisher zwischen „Politiken“ und der französischen Gesandtschaft in Kopenhagen bestand, aus der Welt gebracht worden ist.

Wir begnügen uns mit diesen kurzen Hinweisen über die Tätigkeit der französischen Propaganda in Dänemark, wie sie die jüngste Zeit mit sich brachte. Welchen Zweck sie verfolgt, ist klar: Frankreich versucht in Dänemark mit allen Mitteln den Schlußstein seiner Einkreisungspolitik gegenüber Deutschland zu legen. Das erkennt man auch in dänischen Kreisen, die mit dieser Politik nicht einverstanden sind. Das geht aus einer Polemik hervor, die kürzlich das „Apenrader Tageblatt“ mit „Hejmdal“ über die strategische Bedeutung der dänischen Eisenbahn- und Wegeanlagen in Nordschleswig hatte. Das Blatt wies ganz richtig die Unterstellung „Hejmdals“ weit von sich, als wolle man Mißtrauen in Deutschland gegen Dänemark säen. „Wenn wirklich“, so sagte das „Apenrader Tageblatt“, „Mißtrauen in Deutschland gegen Dänemark besteht — und daß es besteht, läßt sich nicht bezweifeln! — dann hat Dänemark dieses mit großem Geschick selbst gesät!“ Um nur einiges zu erwähnen, sei an die dänische Heeresvorlage gedacht, welche die Verschiebung des militärischen Schwerpunktes ganz erheblich näher an die deutsche Grenze gelegt hat, was, wie dänische Blätter selbst zugegeben haben, die Deutschen als gegen sie gerichtet ansehen müssen. Ferner denken wir an das Verhalten dänischer gegenüber französischen Offizieren! Glaut man etwa, daß es in Deutschland nicht ein starkes Befremden herbeiführen muß, wenn man von dem intimen Verkehr der dänischen und der französischen Offiziere, von dem wiederholten Besuch hervorragender französischer Generale in Dänemark (siehe auch Polen, Tschechei, Rumänien und Jugoslawien!), von der Inspektionsreise des Generals Tanant durch Nordschleswig durch die dänische Presse erfährt? Deutschland weiß genau, daß Frankreich eine militärische Einkreisungspolitik gegen das Deutsche Reich treibt und daß es damit das von ihm stark abhängige

Dänemark ebenfalls mit in den Kreis seiner Berechnungen gezogen hat!

Das alles sind in Deutschland bekannte Dinge, die hier nur wiederholt werden, um besonders die schleswigsche Dänenpresse darüber zu belehren, woher das berechtigte „Mißtrauen“ in Deutschland gegen Dänemark stammt! Es versteht sich am Rande, daß im übrigen die fieberhafte Tätigkeit der französischen Propaganda in Dänemark kaum geeignet erscheint, das Vertrauen gegenüber Dänemark deutscherseits — sagen wir — zu stärken. . . .

Kleine politiſche Nachrichten

Deutscher Wahlsieg in Danzig.

Die Wahlen für das Landesparlament am 19. November brachten einen starken Erfolg der Bürgerlichen. Die Deutschnationalen sind mit 33 Sitzen die stärkste politische Partei im Parlament neben 29 vereinigten Sozialisten, 16 Zentrumsleuten, 11 Kommunisten, 8 Demokraten, 7 Deutschsozialen und 16 Fraktionslosen, darunter 3 Vertreter der Beamten und Angestellten, 1 Fischräucherer, 6 Deutschen Volksparteilern, 1 Mieter und 5 Polen. Das Bemerkenswerteste des Wahlausfalls ist ein Sieg des Deutschtums auf der ganzen Linie.

Die Danziger Morgenpresse wertet das Ergebnis als einen großen Erfolg des Deutschtums gegenüber dem Polentum. Die Polen, die bisher 7 Sitze im Parlament hatten, sind dadurch, daß sie auf eine Stärke von nur 5 Mandaten gesunken sind, von der parlamentarischen Mitarbeit sozusagen ausgeschaltet. Trotz einer ungeheuren Wahlpropaganda durch eine ins Leben gerufene Zeitung in deutscher Sprache, trotz versprochener Lieferungen von Lebensmitteln für Danzig hat das Polentum es nicht fertigbringen können, seine alte Stärke zu behaupten. Von den 9400 Stimmen bei der Wahl im Jahre 1920 sind diesmal nur 6705 Stimmen erreicht worden. Dieser Verlust von zwei Mandaten wird einen Widerhall finden, der weit über die Grenzen der freien Stadt Danzig hinausdringen wird. In Genf, London und Paris, wo die Polen stets auf das eifrigste bemüht sind, den deutschen Charakter Danzigs in Zweifel zu ziehen, wird die erneute starke Kundgebung der Danziger Bevölkerung zum Deutschtum sicher einen starken Eindruck erwecken.

Ausländische Kredite für Deutschland.

Zu den verschiedenen Gerüchten über amerikanische und englische Kredite erfahren wir, daß nur ein Lebensmittelkredit von ungefähr 200 bis 250 Millionen Goldmark vor einem relativ sicheren Abschluß steht. Alle übrigen Gerüchte beziehen sich auf Verhandlungen, die zum Teil in Berlin, zum Teil in Amsterdam, zum Teil auch in New York stattgefunden haben und über Besprechungen interessierter Kreise bis zur Stunde noch nicht hinausgekommen sind. Allgemein wird in wirtschaftlichen Kreisen die Erwägung abgelehnt, daß das Zustandekommen der Kredite irgendwie mit der innerpolitischen Gestaltung Deutschlands in Zusammenhang stehe. Es wird darauf hingewiesen, daß natürlich eine feste Regierungsgewalt in Deutschland die Voraussetzung für größere Kredite bildet, daß aber die innerpolitische Ausgestaltung dieser festen Regierungsgewalt die ausländischen Finanzkreise nicht interessiert. Dagegen ist mehrfach bei den bisherigen Kreditverhandlungen darauf hingewiesen worden, daß gewisse Beschränkungen der Freiheit der deutschen Wirtschaft, sowohl innen- wie außenpolitischer Natur, aufgehoben sein müßten, ehe sich ausländische Kreise in größerem Umfange an der deutschen Wirtschaft oder gar an deutschen Währungsmaßnahmen beteiligen könnten.

Deutsch-Südamerikaner in den Reichswirtschaftsrat?

Ein Antrag der Auslanddeutschen.

Die deutsche Handelskammer in Argentinien, der Verband deutsch-brasilianischer Firmen, die deutschen Handelskammern in Chile und Bolivien sowie Uruguay und der Verband deutscher Firmen in Peru haben an den Reichskanzler eine Eingabe folgenden Wortlauts gerichtet: „Die Reichsregierung wolle einem von der Hamburger Geschäftsstelle der deutschen Handelskammern in den lateinamerikanischen Ländern vorgeschlagenen Vertreter Sitz und Stimme im vorläufigen Reichswirtschaftsrat gewähren.“

Der Antrag ist aus dem Wunsche entstanden, den Zusammenhalt aller für das deutsche Vaterland daheim und draußen schaffenden Kräfte zu fördern. In der Begründung des Antrags wird darauf hingewiesen, daß das Wiederaufleben des deutschen Exporthandels und somit die einzige Möglichkeit, die Heimatindustrie angesichts des beschränkten Inlandkonsums ausreichend zu beschäftigen, zum größten Teil auf der Mitarbeit des im Auslande ansässigen deutschen Kaufmanns beruhe. Man wird den Antrag mit besonderer Freude auch deshalb begrüßen dürfen, weil hier eine Möglichkeit sich zu bieten scheint, die Auslandsdeutschen nicht nur über die heimischen Verhältnisse fortlaufend zu orientieren, sondern auch ihre Erfahrungen für den Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft positiv nutzbringend zu verwenden. Die Arbeit des Reichswirtschaftsrates kann durch Aufnahme eines Vertreters deutsch-südamerikanischer Firmen nur gefördert werden, und durchaus zutreffend heißt es in dem an den Reichskanzler gerichteten Schreiben: „Eine Vertretung des in Südamerika ansässigen deutschen Kapitals stellt für das Wirtschaftsleben des gesamten Deutschtums eine wirkliche Notwendigkeit dar und ist geeignet, dem politisch einflußlosen, aber wirtschaftlich so bedeutenden Auslanddeutschtum in einem Mindestmaße Gehör zu verschaffen.“

Die Kämpfe im Siebengebirge.

Über die schweren Kämpfe des deutschen Selbstschutzes gegen die Sonderbündler im Siebengebirge wird der „Köln. Ztg.“ gemeldet, daß diese Kämpfe noch weit umfangreicher gewesen sind, als man zuerst annahm. Außer den 14 Toten der Sonderbündler bei Aegidienberg sollen diese in Hövel eine Anzahl Tote (es wird von 150 gesprochen) zu verzeichnen haben. Der Selbstschutz hat am Sonnabend in einer Breite von 9 Kilometer die Wälder durchsucht, aber keine Sonderbündler mehr gefunden. Er wurde darauf zurückgezogen und aufgelöst. Sonnabend nachmittag rückte eine französische Truppenabteilung in Aegidienberg ein. In Honnef, das in den letzten Tagen sonderbündlerische Besatzungen von 2000 bis 4000 Mann hatte, rückten am Sonnabend ebenfalls französische Truppen ein, die der Stadtverwaltung zusagten, daß die Sonderbündler entwaffnet und binnen 24 Stunden abgeschoben werden sollten, was denn auch geschehen ist.

Wachsendes Elend im Saargebiet.

Wie zu erwarten war, hat die allgemeine Einführung des Frank im Saargebiet am 1. Juni 1923 schon in wenigen Monaten eine Anpassung an das französische Preisniveau herbeigeführt, womit infolge der Erhöhungen der Produktionskosten für die Saarwirtschaft eine starke Schwächung der saarländischen Konkurrenzfähigkeit auf dem deutschen Markt, und zugleich eine mehr fühlbare Senkung des Lebenshaltungsniveaus der Arbeiterschaft verbunden war. Infolge dieser mißlichen Entwicklung bemächtigt sich jetzt der Arbeiterschaft, die sich zurzeit des Währungsdualismus wirtschaftlich sehr gut stellte, da ihr bei der Auszeichnung der Preise in Mark dauernd Gelegenheit zu Valutagewinnen gegeben war, eine große Mißstimmung und Unruhe, die in diesen Tagen in einer Massenkundgebung gegen die Teuerung zum Ausdruck kam. Der Arbeitgeberverband erklärt sich wegen der erhöhten Produktionskosten, welche die allgemeine Frankeinführung mit sich brachte, außerstande, selbst bei weiterem Anziehen der Teuerung dem Absinken des Lebensstandards der Arbeiterschaft irgendwie Einhalt zu gebieten. So hat die Frankherrlichkeit ein rasches Ende gefunden, die Ernüchterung aber für diejenigen, die an den Vorteil, den man ihnen einredete, glaubten, wirkt um so lähmender, als man machtlos der Abwärtsbewegung der Lohnkaufkraft gegenübersteht. Angesichts der Währungsumstellungsversuche der Franzosen im Rheinland kann heute nur aufs nachdrücklichste auf das Frankexperiment mit dem Saargebiet verwiesen werden, dessen verhängnisvolle Wirkung auf die Lebenshaltung der Masse gerade heute offen zutage tritt.

Das Ruhrabkommen unterzeichnet.

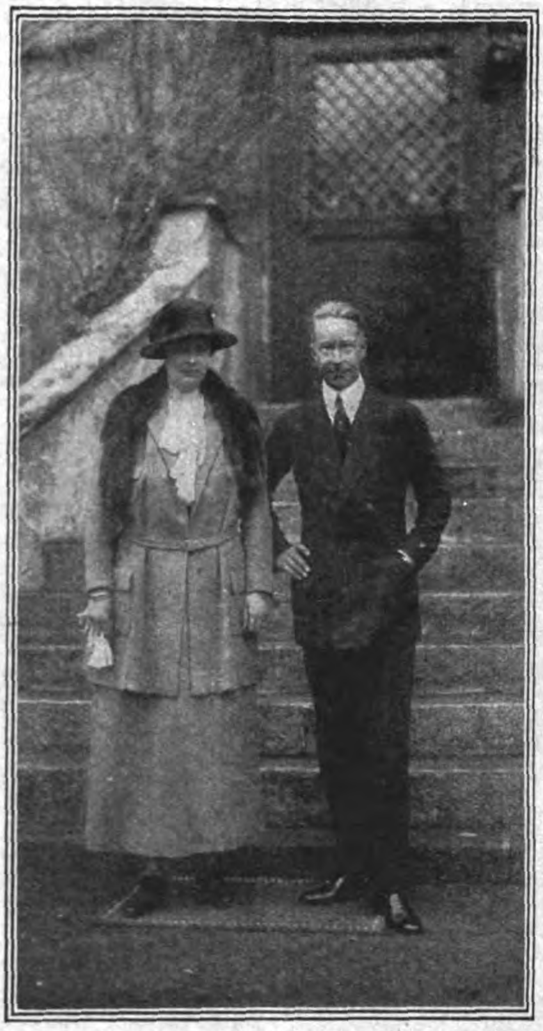
Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist am 23. November kurz vor dem Sturz des Kabinetts Stresemann in der Reichskanzlei die Meldung eingetroffen, daß das Abkommen zwischen den Ruhrindustriellen und der französischen Regierung nunmehr endgültig abgeschlossen ist. Damit dürfte in der Frage der Arbeitslosigkeit im besetzten Gebiet und der Unterstützungen ein wichtiger Schritt zur Lösung hin getan sein.

Alle Krupp-Direktoren im Amt.

Nachdem Dr. Krupp- v. Bohlen und Halbach und die in Haft befindlichen Direktoren Hartwig, Oesterle und Bruhn sowie das Betriebsratsmitglied Mueller Strafaufschub erhalten hatten, sind jetzt, wie der „Kölnischen Zeitung“ aus Essen gemeldet wird, auch die anderen Direktoren, die bei dem Krupp-Prozeß in Abwesenheit verurteilt worden waren, nämlich Geheimrat Cuntz, Geheimrat Baur und Schroepler, unbehelligt von den Franzosen zurückgekehrt

Dr. Hjalmar Schacht,
der neue deutsche Währungskommissar.

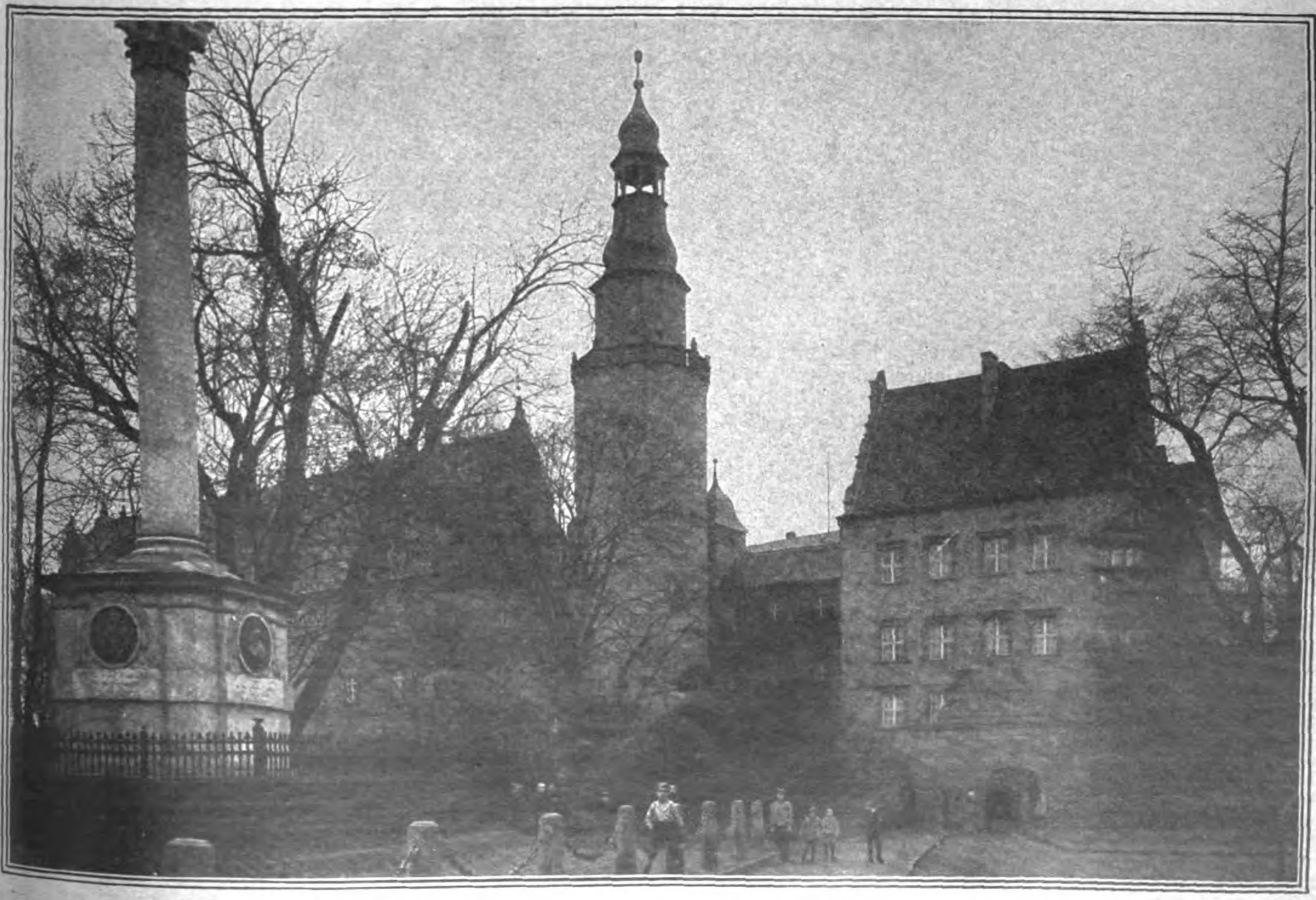
Professor Karl Harries,
der Erfinder des künstlichen Kautschuks und wissenschaftliche Leiter des Siemens-Konzerns, ist im Alter von 58 Jahren verstorben.



Der Kronprinz wieder in der Heimat.
Kronprinz und Kronprinzessin vor ihrem Heim — Schloß Oels in Schlesien.

Professor Dr. Fritz Pregl-Gratz
erhielt den Nobelpreis für Chemie.

Geh. Justizrat Professor Dr. Rießer,
Vorsitzender des Zentralverbandes des deutschen Bank- und Bankiergewerbes, Präsident des Hansabundes und Vizepräsident des Reichstages, vollendete sein 70. Lebensjahr.



Außenansicht von Schloß Oels in Schlesien, das der Kronprinzenfamilie als Wohnsitz dient.

Das Deutſchtum im Auslande

Die Deutsche Schule zu Mexiko.

Von Direktor Dr. Traugott Boehme.

Aus der Festschrift der „Agencia Duems“ zur Feier des mexikanischen Unabhängigkeitstages, 16. September 1923.

Wenn der Deutsche seit Goethe und Fichte den Stand der allgemeinen Bildungsstätten gern als den entscheidenden Maßstab für den inneren Wert einer Gemeinschaft ansieht, so darf das Deutschtum in Mexiko mit berechtigtem Stolz auf die hauptstädtische Deutsche Schule blicken. Schon in ihren äußeren Ausmaßen überschreitet sie wesentlich die üblichen Grenzen: eine Schule, in der 900 Kinder von 45 Lehrern unterrichtet werden, scheint unverhältnismäßig groß zu sein für eine deutsche Kolonie, die im ganzen höchstens 3000 Köpfe zählt. Und in der Tat will diese Schule nicht allein den Schulansprüchen der deutschen Kolonie genügen; sie hat sich außerdem, seit kurz vor dem Ausbruch des Weltkrieges, mit steigendem Erfolg bestrebt, unter den Mexikanern selbst deutschen Erziehungs- und Bildungswerten Geltung zu verschaffen.

Aus dem zweifachen Ziele ergibt sich freilich ein ungemein schwieriges Problem für die Gestaltung des Schulbetriebes. Lassen sich beide Aufgaben überhaupt verbinden, ohne sich bei strenger Auffassung gegenseitig aufzuheben? War es möglich, innerhalb desselben Schulganzen den Kindern mit deutscher Muttersprache eine sprachlich, methodisch und inhaltlich unverfälschte deutsche Schulung zu bieten und zugleich den mexikanischen Schülern deutsche Sprach- und Kulturwerte in einer für sie faßlichen Lehrweise zu vermitteln? Die Vereinigung deutscher und mexikanischer Kinder in derselben Unterrichtsgruppe wäre offenbar keine Lösung, sondern ein kleinmütiger Verzicht auf die Lösung des Problems gewesen: der Lehrer hätte entweder, unter Vernachlässigung der mexikanischen Schüler, seinen Unterricht ganz auf den geistigen Stand der deutschen Kinder einstellen oder aber, bei gewissenhafter Rücksichtnahme auf die mexikanischen Bedürfnisse, den deutschen Charakter seiner Arbeit verwässern müssen.

Jede deutsche Auslandsschule sieht sich vor diese grundsätzliche Schwierigkeit gestellt, sobald sie aus kulturpolitischen Antrieben oder infolge finanzieller Not oder unter dem Druck der fremdländischen Gesetze ihre Wirksamkeit über den Kreis der eigenen Volksgenossen hinaus erweitert. Wenn die Deutsche Kolonie zu Mexiko jenes Schulproblem auf ungewohnten Wegen zu lösen unternahm, so erklärt sich das zum Teil aus ihrer kulturellen Isoliertheit. Sie hat sehr geringe Berührungsflächen mit anderen deutschen Auslandssiedlungen: dem Deutsch-Amerikanertum der benachbarten Vereinigten Staaten steht sie doch sehr fremd gegenüber, und die deutschen Siedlungen in Südamerika sind allzu fern; Briefe aus Buenos Aires sind durchschnittlich zwei Wochen länger unterwegs als von Berlin aus. Die Deutschen in Mexiko entbehren also des beständigen Rückhaltes an Erfahrungen anderer Auslandskolonien. Solche Abgeschiedenheit birgt gewiß Gefahren und erschwert manche Entwicklung. Andererseits zwingt sie bei wirklich dringenden Angelegenheiten zu selbständigen, mitunter überraschenden Leistungen. So stellt auch die Deutsche Schule zu Mexiko ein durchaus eigenwüchsiges Gebilde dar.

In den ersten zehn Jahren ihres Bestehens von 1894 bis 1904 beschränkte sich die Schule ganz darauf, dem deutschen Nachwuchs die Anfangsgründe der Elementarfächer beizubringen; sie arbeitete in gemieteten Räumen; die Schülerzahl stieg bis auf etwa 150. Im Jahre 1904, während der Amtsdauer des Direktors A. Heck, erhielt sie ein eigenes Grundstück und ein stattliches zweistöckiges Schulhaus, das Raum für etwa acht Klassenzimmer und die Wohnung des Direktors bot. Das Streben des Verwaltungsrates, dessen Vorsitzender damals Rudolf von Lübeck war, und der Schulleitung richtete sich nunmehr auf den Ausbau zur vollständigen Realschule: im Jahre 1911 fand die erste Einjährigenprüfung statt, zwei Jahre später folgte die Zuerkennung der Militärberechtigung durch die Reichsbehörden.

Zu diesem ersten Erfolge des im Jahre 1911 eingetretenen Direktors Max Dobroschke gesellte sich bald ein ungemein rasches Wachsen der Schülerzahl. Seit 1911 wurde Mexiko von einer Reihe heftiger revolutionärer Erschütterungen heimgesucht, unter denen naturgemäß das einheimische Schulwesen schwer zu leiden hatte. Bei dem jähen Wechsel kurzlebiger Regierungen fehlten für einen geordneten Schulbetrieb nicht nur Stetigkeit und Sicherheit der Verwaltung, sondern bald auch die notwendigsten Geldmittel. Zahllose Volksschulen arbeiteten unregelmäßig oder gar nicht. Ein immer wachsender Strom von Schulkindern drängte zu den wenigen großen Privatschulen. Dem damaligen Verwaltungsrat, an dessen Spitze Carl Reichert mit erstaunlicher Tatkraft 9 Jahre lang wirkte, gebührt das Verdienst, diese Sachlage sofort richtig erkannt und auf Vorschlag des Direktors eine neue Schulabteilung mit spanischer Unterrichtssprache eingerichtet zu haben. Diese B-Abteilung fing zunächst mit zwei Klassen an, mußte aber bis 1919 auf sechs Knaben- und drei Mädchenklassen vermehrt werden. Ein zweites Gebäude, das ursprünglich ein Schülerheim beherbergen sollte, mußte zum Klassengebrauch hergerichtet werden. Seit dem Ausbruch des Weltkrieges schwoll der Zustrom zur Deutschen Schule von Jahr zu Jahr mehr an; die mexikanischen Eltern, deren überwiegende Mehrheit leidenschaftliche „Germanilos“ waren, ergriffen mit Freuden die Gelegenheit, ihre Kinder im deutschen Sinne erziehen zu lassen, zumal der Lehrplan der B-Abteilung auf die besonderen einheimischen Bedürfnisse hinreichend Rücksicht nahm. Im Jahre 1918 erreichte die Schule mit 975 Schülern ihre höchste Frequenz.

Der Krieg machte sich auch in der rein deutschsprachigen A-Abteilung dadurch fühlbar, daß er den Anstoß zum vollen Ausbau der Oberrealschule gab. Wenige Wochen nach dem Zusammenbruch der Heimat im Dezember 1918 wurde unter dem Vorsitz des zum Reichskommissar bestimmten Generalkonsuls Dr. F. C. Rieloff an unserer Schule die erste deutsche Reifeprüfung auf dem amerikanischen Kontinent abgehalten.

Der deutsche Zusammenbruch brachte auch für unsere Schule schwere und gefahrvolle Zeiten. Zahlreiche mexikanische Eltern, die am Deutschtum irre geworden waren, meldeten ihre Kinder ab; im Jahre 1919 ging die Schülerzahl um etwa 100 zurück. Zugleich stellten Personalwechsel in der Verwaltung und in der Leitung der Schule die Anpassungsfähigkeit der Neueintretenden auf eine harte Probe. Den Vorsitz des Verwaltungsrates übernahm zunächst Paul Westphal, dann Franz Boeker, der noch heute im Amt ist. Der hochverdiente Direktor Max Dobroschke gab sein Amt Anfang 1920 an den Schreiber dieses Berichts ab, um selbst nach Deutschland zurückzukehren. Bald darauf trat außerdem ein für uns sehr bedeutsamer Umschwung im mexikanischen Schulleben ein. Im Laufe des Jahres 1920 brachte der jetzige Präsident Alvaro Obregon dem schwer daniederliegenden Lande nicht nur endlich die ersehnte Ruhe und Ordnung, sondern auch eine allgemeine Wiederbelebung der öffentlichen Volksschulen, mit denen nunmehr unsere B-Abteilung in einen bis dahin ungewohnten Wettbewerb treten mußte.

Angesichts aller dieser neuen Schwierigkeiten der Nachkriegszeit ist es bis jetzt gelungen, den im Kriege errungenen Besitzstand der Deutschen Schule zu sichern.

Im Mai des Jahres 1923 wurde die Schule von 903 Schülern besucht. Davon waren 431 Mexikaner, 365 Deutsche, 43 Spanier, je 16 Nordamerikaner und Schweizer, 10 Österreicher, 8 Engländer, 4 Japaner, je 2 Italiener, Franzosen und Russen, je 1 Däne, Litauer, Grieche und Araber.

Der innere Ausbau der Schule machte nach den vorgezeichneten Richtlinien weitere Fortschritte. Die B-Abteilung mit spanischer Unterrichtssprache umfaßt in diesem Jahre neun Knaben- und sechs Mädchenklassen; sie erstreckte sich also für die Knaben bis zur Untersekunda, für die Mädchen bis zur Quarta. Die reindeutsche A-Abteilung arbeitet in möglichst genauem Anschluß an den Lehrplan der preußischen Oberrealschule, nur daß an Stelle des Französischen das Spanische als erste Fremdsprache gelehrt wird. Von Nona bis Quarta bestehen gesonderte Gruppen für Knaben und Mädchen; von Untertertia bis Oberprima werden beide Geschlechter mit bestem Erfolg gemeinsam unterrichtet. Neu angegliedert wurden im Jahre 1920 eine besondere Handelsabteilung zur beruflichen Ausbildung der künftigen Kaufleute, im Jahre 1922 eine Frauenschule mit einjährigem Lehrgang. Der Lehrkörper, der während des Krieges manche Hilfskräfte hatte heranziehen müssen, konnte sich nun streng fachmännisch ergänzen. Eine ganze Reihe akademischer und seminaristischer Lehrkräfte wurde aus Deutschland verpflichtet; auch einige Deutsche, die an nordamerikanischen Universitäten tätig gewesen waren, traten jetzt in den Dienst unserer Oberrealschule ein. Unter ihnen hat sich Dr. Ernst Feise (bis 1917 Professor an der Staatsuniversität von Wisconsin) durch sein bemerkenswertes dramaturgisches Talent nicht nur um die Schule selbst, sondern um die gesamte Deutsche Kolonie verdient gemacht.

Die Anstalt widmete sich in den letzten Jahren mit erhöhtem Eifer mehrfachen kulturellen Arbeiten, die über den Bezirk der Schule hinausschritten. Wissenschaftliche Vortragskurse und künstlerische Veranstaltungen mannigfacher Art (unter anderen ein großes Goethe-Fest, ein Hans-Sachs-Abend, Märchen- und Weihnachtsspiele) wandten sich an die ganze deutsche Kolonie. Die Schulbücherei, die jetzt bereits über 6000 Bände zählt, wurde beträchtlich ausgebaut und allen hier ansässigen Deutschen zugänglich gemacht. Der Einfluß der Deutschen Schule erstreckte sich stetig wachsend auch auf das geistige Leben des Gastlandes. Drei Mitglieder des Lehrkörpers, nämlich die Herren Kurt Doehner (Deutsch), Ingeniero Osorio Mondragon (Geographie) und Dr. Karl Reiche (Biologie) haben zugleich akademische Lehrstühle an der mexikanischen Landesuniversität inne; Dr. Feise wurde von der mexikanischen Unterrichtsverwaltung als Inspektor für Englisch verpflichtet.

Juristisch ist die Deutsche Schule Eigentum einer Aktiengesellschaft, die alljährlich in ihrer Generalversammlung einen aus fünf Aktionären bestehenden Verwaltungsrat mit der gesamten inneren und äußeren Leitung der Schule betraut. Ständiges Ehrenmitglied dieser Körperschaft ist der deutsche Gesandte Graf A. von Montgelas, der auch als Reichskommissar bei den Reifeprüfungen den Vorsitz führt und sich in allen Schulnöten als treuer Helfer bewährt hat. Der Direktor der Schule nimmt beratend an den Verhandlungen des Verwaltungsrates teil, seit 1919 erweiterte sich der Verwaltungsrat außerdem um zwei von der Elternschaft gewählte Elternvertreter. Daß die so zusammengesetzte Schulbehörde in vollem Maße das Vertrauen der Kolonie genießt, zeigt sich in der immer erneuten Opferwilligkeit, die gerade seit Kriegsende stärker als je zugunsten der Schule in Anspruch genommen werden muß.

Eine wehmütige Erinnerung: Arbeit deutscher Ärzte in Kamerun. (Vergleiche den Text auf Seite 4624.)

Ihren nationalen und kulturellen Ehrgeiz bewährte die Deutsche Kolonie auf das glänzendste in der Frage der Beibehaltung der Oberstufe (Obersekunda und Prima). Gewiß fehlte es nach dem Zusammenbruch der Heimat nicht an Stimmen des Zweifels, ob denn die verhältnismäßig kleine Kolonie die Lasten der Erhaltung einer vollen höheren Lehranstalt auf die Dauer werde tragen können und wollen; die Zweifler durften sich darauf berufen, daß keine der großen und sehr begüterten deutschen Kolonien in Südamerika derartiges geleistet hatte. Aber immer wieder siegte über solche Bedenken der feste Wille zum Durchhalten. Das stolze Kulturwerk, daß von den Deutschen Mexikos in der Kriegszeit aufgerichtet war, hatte gerade nach dem unseligen Ende des Ringens eine doppelte Daseinsberechtigung und durfte nun erst recht nicht im Stich gelassen werden. In dem Entschluß zur Beibehaltung der Oberstufe kam der unerschütterte Glauben an die Lebens- und Zukunftskraft deutscher Bildung machtvoll zum Ausdruck. Alljährlich konnte seit 1918 eine neue Schar junger Männer und Mädchen mit dem Reifezeugnis entlassen werden. Zu Anfang dieses Jahres hatten der Verwaltungsrat, die Schulleitung und die Lehrerschaft die hohe Genugtuung, daß die Schule von den beteiligten Behörden des Deutschen Reiches nunmehr endgültig als Vollanstalt anerkannt wurde. Die Deutsche Schule zu Mexiko ist damit, als erste auf dem amerikanischen Kontinent, in die Reihe derjenigen Auslandsschulen eingerückt, die zur Abhaltung gültiger Reifeprüfungen ohne weiteres berechtigt sind.

Das Jahr 1923 gewinnt damit in der Geschichte unserer Schule eine ähnliche Bedeutung wie das Jahr 1913; damals erhielt sie mit der sogenannten Militärberechtigung den Rang einer offiziell bestätigten Realschule; jetzt, im 30. Jahre ihres Bestehens, ist der Ausbau mit der Anerkennung als Vollanstalt zum erwünschten Abschluß gediehen.

Deutsche Worte im tschechischen Parlament.

Das erst vor wenigen Tagen erschienene stenographische Protokoll der am 4. Juli abgehaltenen Sitzung des Senates bringt eine Rede des Senators Hartl, die auch außerhalb der Tschechei Interesse hat. Der Vorredner Hartls, der tschechische Senator Ackermann, hatte sich nämlich erdreistet, unter hämischen Bemerkungen über Bismarck und seine Politik, das verbrecherische Treiben der Franzosen im Ruhrgebiet als eine gerechte Vergeltung für 1870-71 hinzustellen. Senator Hartl fertigte diese Unverschämtheit mit folgenden Worten ab:

> „. . . Da ich die Ruhrgreuel berührt habe, kann ich es mir nicht versagen, auf einige Äußerungen zurückzukommen, welche der Herr Kollege Ackermann vorhin in gehässiger Weise gegen das Deutsche Reich vorgebracht hat. Ich lege entschiedene Verwahrung dagegen ein, daß der rühmlich erkämpfte ehrliche Sieg der deutschen Heere im Jahre 1871 verglichen wird mit dem durch einen großen Weltbetrug erschlichenen sogenannten Sieg der Entente über das Deutsche Reich. Ich lege entschiedenste Verwahrung dagegen ein, daß der Frankfurter Friede, der im Wege loyaler Verhandlungen, an denen auch Frankreich vollberechtigt teilnahm, zustande kam, daß dieser ehrliche Frieden verglichen wird mit jenem brutalen Friedensdiktat, das man erschlichen hat, indem man das vertrauensselige Deutschland betrog und zur Entwaffnung verlockte, um dann gegen das wehrlose Volk all jene Brutalität und Bestialität loszulassen, deren schaudernder Zeuge heute die Welt ist. Wir verstehen es allerdings, daß Sie sich für jene Männer begeistern und ihnen zujubeln, die die verantwortlichen Unternehmer der Verbrechen an der Ruhr sind; denn Sie können nicht den Ruhreinfall, diesen räube-

rischen Überfall mitten im Frieden, verdammen, weil Sie wissen, daß Sie vor einigen Jahren durch Ihren bewaffneten Einbruch in Deutschböhmen und ins Sudetenland und durch die folgenden blutigen Ereignisse in diesen Gebieten, die damals selbst nach der Auffassung des Herrn Dr. Benesch rechtlich noch zu Deutschösterreich gehörten, eigentlich ganz ähnlich gehandelt haben. Nun lassen Sie mich wieder zum Gegenstand zurückkommen. (Sen. Dr. Horacek: Höchste Zeit!) Bitte, Sie haben vorher dem Herrn Ackermann mindestens ebenso lange zugehört, als er in unerhörter Weise, geradezu schmählich gegen Deutschland und seine größten Männer sprach. Da werden Sie es sich schon gefallen lassen müssen, daß wir uns des geschmähten deutschen Volkes annehmen, des Volkes, dem wir brüderlich, mit ganzem Herzen angehören, und das turmhoch über solchen Schmähungen steht."

Das stenographische Protokoll verzeichnet einen besonders scharfen Ordnungsruf des tschechischen Vorsitzenden an den Redner. Wir aber freuen uns seiner offenen Worte und der darin zum Ausdrucke kommenden Volkstreue unserer sudetendeutschen Brüder!

Koloniales

Die schwarze Gefahr.

Kenner Afrikas und der schwarzen Rasse prophezeien Frankreich schon seit langem, daß sich die Verwendung der afrikanischen Hilfsvölker im Weltkrieg gegen weiße Truppen und die Besetzung deutscher Landstriche mit schwarzen Kolonialsoldaten furchtbar rächen werde. Schon beginnt die Saat zu reifen. Aus dem im Gyldendalschen Verlag Berlin erschienenen, spannend und amüsant geschriebenen, ausgezeichneten, illustrierten Buch des norwegischen Schiffsarztes Aage Krarup Nielsen „Durch die Tropen zum Südpolarmeer", in dem der Verfasser eine Reise mit Walfischfängern von Norwegen ins Südpolarmeer schildert, entnehmen wir folgenden bemerkenswerten Abschnitt:

„Nach zehntägiger Fahrt erwacht man eines Morgens voller Neugier und befindet sich auf der Reede von Dakar, der bedeutendsten Hafenstadt zwischen Gibraltar und Captown, dem Ausfuhrhafen der französischen Kolonie Senegal, dem wichtigsten Exporthandelsplatz für Erdnüsse, wo Tausende schwarzer Soldaten Frankreichs während des Krieges eingezogen wurden. Daß der letzte Senegalneger nicht für Frankreich gefallen ist, davon kann man sich durch ein großes, häßliches Gesicht und einen ebensolchen Arm überzeugen, der durch das Ochsenauge einen Reklamezettel unter einem Schwall unverständlicher Worte in die Kabine hineinlangt. Es ist der Clerk eines der zahllosen und unbestimmbaren Schiffshändler, der mit einem Motorboot herangekommen ist, um für seine Firma die Lieferungen fürs Schiff zu kapern. Er ist wie ein Gentleman gekleidet, trägt weißen Tropenanzug nach neuestem europäischen Schnitt, was ihn aber nicht hindert, sich zu kratzen und in der Nase zu bohren, während er auf eine Unterredung mit dem Kapitän wartet. Er lächelt ewig, spielt den Treuherzigen und schmeichelt so lange, bis ihm die Geschäfte, die er machen will, übertragen sind, dann streicht der Bursche den Firnis ab und zeigt sich genau so frech und unverschämt wie die meisten dieser Neger, die es zu Kontorangestellten oder dergleichen gebracht haben und es verschmähen, körperliche Arbeit zu verrichten. Der schwarze Schlingel verspricht uns goldene Berge und umgehend ½ Tonne Eis, hat aber nach zwei Tagen noch nichts geliefert; als er aber dennoch an Bord kommt und man ihm deswegen Vorwürfe macht, erwidert er frech, er gehöre zum „high-life people" und wolle wegen solcher Kleinigkeiten nicht zur Rechenschaft gezogen werden, er habe am Krieg teilgenommen und sei darum ebenbürtiger Kamerad eines jeden weißen Mannes. Um das zu beweisen, prahlt er damit, daß er drei Frauen habe und eben im Begriff sei, sich noch eine zu kaufen. Dann fährt er mit großer Beredsamkeit fort, uns das Praktische dieses Arrangements zu erklären; während eine der Frauen für den Zeitraum von zwei Tagen sich des Hauswesens annimmt und den ehelichen Pflichten nachkommt, gehen die andern auf Arbeit, bis auch die Reihe an sie kommt. Im Laufe einiger Jahre hofft er so viel verdient zu haben, daß er sich eine Frau für jeden Tag der Woche leisten kann, d. h., wenn das Geschäft auch fernerhin so blüht. Recht unvermittelt und derb wird er jedoch in seinen Betrachtungen unterbrochen, indem man ihn ziemlich lieblos von Bord expediert mit der festen Zusicherung, daß er sich das Geld für Frauen, die er kaufen will, jedenfalls nicht durch weitere Lieferungen für unser Schiff verdienen werde. Diese „high-life people"-Neger geben ein Bild davon, was man erwarten darf, wenn erst die Unabhängigkeit und Selbstverwaltung der Neger Tatsache geworden sind, wofür Lenins Agenten vom Sudan bis Dakar, und nach Süden bis zum Kap, unter den Eingeborenen agitieren. Ein solcher Pascha, der es zum Schreiberlehrling in einem Bureau gebracht hat, hält sich für zu vornehm, seine Schreibmaschine nach dem Nachbarpult zu tragen; das muß ein anderer Neger tun, den er im übrigen niederträchtig behandelt. Aber seine ganze Vornehmheit ist verflogen, und er läßt sich mit jedem schwarzen Tagedieb mitten in der Bureauzeit in wüste Schlägereien ein, wenn ihm dieser etwa die Zunge herausgestreckt hat. Erteilt ihm der weiße Vertreter der Firma, die seine Firma mit Erdnüssen beliefert, in wenig kameradschaftlichem Ton eine Zurechtweisung, dann ist er imstande zu behaupten, seine Firma sei um ein halbes Kilo Erdnüsse betrogen worden; gibt ihm derselbe Weiße dagegen ein paar freundschaftliche Püffe und drückt ihm dabei 10 Frank in die Hand, dann verläßt er bereitwilligst seinen Posten als Kontrolleur an der Wage und läßt seine Firma um 10—16 Tonnen Erdnüsse betrügen, die den Wert von ca. 10 000 Frank haben, was sich bei einer Fracht von mehreren tausend Tonnen leicht machen läßt. Es ist die eingeborene Bevölkerung, die der Stadt ihr Gepräge gibt, die Europäer bilden nur etwa ein Zehntel der Einwohnerschaft, so daß es nicht wundernimmt, wenn hier Rassenprobleme jederzeit aktuell sind. Die Spazierfahrt nach den europäischen Kriegsschauplätzen hat hier viel Böses gesät, das nur zu gut gedeiht und immerfort durch geheime Agitation genährt wird. Niemand fühlt sich recht sicher. Man belästigt die Weißen zwar nicht gerade, aber der Ton, in dem die Neger dem Europäer antworten, die Blicke, die diese Worte begleiten, verraten, daß Explosivstoff in der Luft liegt. Das Idyll vergangener Zeiten, wo ein Neger für den Tag einen Frank Lohn erhielt, ist längst vorbei. Augenblicklich verdient er zwölf Frank; aber seine Bedürfnisse sind dieselben wie früher: einige Handvoll Erdnüsse, ein wenig Wasser und ein paar Brocken Zucker. Der Unterschied besteht darin, daß er jetzt nur zwei bis drei Tage wöchentlich arbeitet, an den andern Tagen kann er im Schatten seiner Palmenhütte mit der Rumflasche im Arm in seligem Rausch liegen. Kürzlich versuchten die Neger, den Tagelohn auf zwanzig Frank zu steigern; aber das gelang ihnen denn doch nicht. Andererseits mißglückte aber auch der Versuch der Europäer, den Lohn auf acht Frank herabzudrücken, weil ein Zusammenhalten gänzlich fehlte. Es ist im übrigen recht charakteristisch, wie verschieden die Behandlungsweise der Eingeborenen durch die Engländer und Franzosen ist. Während die Engländer kurz und geschäftsmäßig, immer die Herren herauskehrend, mit ihnen sprechen, reden die Franzosen das Blaue vom Himmel herunter, und sind sie guter Laune, kann es ihnen einfallen, den Schwarzen einen freundschaftlichen Puff zu versetzen, was zur Folge hat, daß der Neger es am nächsten Tage für passend hält, dem Franzosen auf den Bauch zu klopfen und mit dem dämlichsten Lächeln dazustehen, wenn dieser über irgendein grobes Versehen in Wut gerät. Wie gesagt, der Respekt vor dem Weißen ist im Begriff zu zerbröckeln. Die Neger haben gelernt, mit Rifle- und Maschinengewehr zu schießen, und es wird behauptet, daß zahlreiche eingeschmuggelte moderne Waffen in ihrem Besitz sein sollen; und da, abgesehen von wenigen Marinesoldaten und einigen höheren weißen Offizieren, sich nur schwarze Soldaten in den Kolonien befinden, so wird es für Europäer nicht gerade angenehm sein, wenn es eines Tages losgeht. Es mag der Tag kommen, wo die Alliierten bereuen werden, nicht auf den süßen Triumph verzichtet zu haben, sich in deutschen Ländern von khakigekleideten Schwarzen repräsentieren zu lassen und ihnen so Gelegenheit zu geben, über eine weiße Bevölkerung zu triumphieren und sie zu demütigen. Wenn man sich unter ihnen aufgehalten hat, ist solche Handlungsweise unbegreiflich."

Eine wehmütige Erinnerung.

Der verdienstvolle bayerische Forstrat Georg Escherich hat im Verlag von Georg Stilke, Berlin, unter dem Titel „Quer durch den Urwald von Kamerun" ein reichillustriertes Reisebuch erscheinen lassen, das den Blick auf eines der schmerzlichsten Kapitel des Versailler Vertrags, auf den Verlust unserer afrikanischen Kolonien, lenkt. Dem Werk muß über seine forstwissenschaftliche Bedeutung hinaus deshalb ein besonderer Wert zugemessen werden, weil hier ein glühender Patriot vor der Welt gegen die Ententelüge Sturm läuft, die Deutschen hätten als Kolonisatoren völlig versagt. Escherich zeigt, wo die Wahrheit liegt, und er spricht die Hoffnung unumwunden aus, daß Deutschland wieder zu seinen Kolonien kommen müsse, auf die es nicht nur ein formelles, sondern ein gewaltiges moralisches Recht habe. — Unsere beiden Bilder hier sind mit Genehmigung des Verlags Stilke dem Buche Escherichs entnommen.

Eine wehmütige Erinnerung: Blick auf den Markt zu Lome (Togo). (Siehe den Text Seite 4624.)

Aus dem Reiche der Natur

Eine Großwildexpedition in Indien.

Das New-Yorker Naturhistorische Museum baut mit einem Kostenaufwand von 9 Millionen Dollar ein neues Gebäude, die Roosevelt Hall, deren einer Flügel für asiatische Tiere bestimmt ist. Zu diesem Zweck hat das Museum eine großzügige Expedition nach Indien ausgerüstet, um Gruppen der wichtigsten und seltensten indischen Tiere hier aufstellen zu können. Ein in New York lebender Engländer Arthur S. Vernay, der als Forschungsreisender und Großwildjäger von Alaska bis Siam bekannt ist, übernahm die Finanzierung des Unternehmens und sicherte sich die Mitwirkung eines hervorragenden indischen Jägers, des englischen Oberstleutnants Faunthorpe, der über die Erfolge der Expedition in mehreren Aufsätzen der „Times" berichtet. Außer einem geschickten „Taxidermisten", der die Präparierung der erlegten Tiere für das Ausstopfen sogleich durchführen konnte, war auch ein kühner Kinooperateur Dyott mit von der Partie. Die Expedition begann ihr Werk in Oudh, in den Urwäldern des Rani von Khairigarh, wo eine Gruppe von Exemplaren des schönen und seltenen Sumpfhirsches erobert wurde. Schwieriger war es, dem Sambhar-Hirsch auf die Spur zu kommen, den man in Bhopal jagte. Ein prachtvolles Exemplar von seltener Größe mit einem symmetrischen Kopf von 41 Zoll Länge wurde schließlich erlegt; dazu hervorragende Stücke der indischen Antilope und Gazelle. Dasjenige Tier, dem man die größte Aufmerksamkeit widmete, war das große indische einhornige Rhinozeros, das in Indien immer seltener wird. Man spürte schließlich in dem Gandak-Tal in Nepal ein weibliches Rhino mit einem kleinen Kalb auf, das in einem Buschdickicht lebte. Das Tier wurde mit den Jägern, die ihm den Namen Lizzie gaben, ganz vertraut, und der Kinomann Dyott saß zwei Nachmittage hindurch auf einem hohen Baum über dem Schlammbad, das sie zu besuchen pflegte, um Aufnahmen zu machen. Lizzie ließ sich aber nicht sehen, und da man überhaupt das Weibchen nicht töten wollte, so suchte man weiter und fand in einem Tal des Sal-Urwaldes einen männlichen Eingänger, ein riesiges, schieferfarbenes Tier, dessen Horn durch irgendwelche Angriffe oder Unfälle bis zu 8 Zoll abgesplittert war. Da man ein Exemplar mit vollständigem Horn brauchte, ging die Suche weiter. Faunthorpe hatte sich in der Verzweiflung darüber, daß man nichts Rechtes fand, aufs Vogelschießen verlegt und kam an einen großen Sumpf, in dem ein Rhino manchmal baden sollte. Sein eingeborener Begleiter machte ihn auf einen „schwarzen Wasservogel" aufmerksam, der in dem Sumpf war. Bei näherem Zusehen aber zeigte sich, daß dieser „Vogel" Horn und Ohren eines Rhinozerosses darstellte, das im Wasser lag. Es war ein prächtiges männliches Tier mit einem 12¼ Zoll großen Horn und wurde glücklich erlegt.

Die eingeborenen Jäger, die die Expedition begleiteten, die Sholagas, zeigten sich als vortreffliche Fährtensucher, die auch die Spuren mehrerer der überaus seltenen indischen Bisons auffanden. Ein schöner alter schwarzer Bulle mit riesigen Hörnern wurde erbeutet. Unterdessen machte Dyott große Filmaufnahmen des indischen Tierlebens; Bären und Leoparden wurden geschossen. Die nächste große Aufgabe war, eine Herde wilder Elefanten zu kinematographieren und ein besonders schönes männliches Exemplar mit großen Zähnen zu erlegen. Der Riesenelefant, der schließlich seine Kugel erhielt, wird ein würdiges Gegenstück zu dem afrikanischen Elefanten sein, den Roosevelt einst für das Museum erbeutete. Die Häute und Skelette der erbeuteten Bisons und Elefanten wurden mit ungeheuren Schwierigkeiten fortgeschafft; sie mußten zuerst 10 km von Kulis und dann 30 km auf Ochsenkarren transportiert werden. Als die Gruppen der Bisons und Elefanten mit mehreren männlichen und weiblichen Tieren sowie Kälbern vollständig waren, blieb zuletzt die Vervollständigung der Tigergruppe übrig. Die Tigerjagd wurde auf Reitelefanten unternommen. Ein Tiger, dessen Kopf und Schultern hinter einem Baum verborgen waren, konnte nicht an der tödlichen Stelle, an der Schulter, getroffen werden, sondern Faunthorpe schoß ihn mitten durch den Leib. Als man nach dem Tier suchte, war es nicht zu finden. Man fand den Kugeleinschlag in einem Baum, so daß also die Kugel durch das Tier hindurchgegangen war. Während sie noch weiter suchten, hörte man plötzlich ein heiseres Fauchen und Rascheln im hohen Grase: der Tiger sprang plötzlich den Elefanten, auf dem der Jäger saß, von der Seite an und verletzte ihn schwer. Das Tier war aber nun festgestellt, und Dyott erklomm einen hohen Baum, um das folgende Jagdbild kinematographisch festzuhalten. Vier Elefanten umstellten den Tiger, der sich wütend wehrte, bis ihn ein Schuß zwischen die Augen traf. Die Expedition erbeutete auch verschiedene sehr seltene indische Schlangen und andere wenig bekannte Tiere, nahe Verwandte des indischen Bisons und der Antilopen. Im ganzen wurden 450 Exemplare erbeutet, darunter 110 Säugetiere. Nicht gezählt sind dabei die vielen seltenen Vögel und Reptile. Die aufgenommenen Filmstreifen, die einzigartige

Tierbilder des indischen Dschungels bieten, sind 2700 Fuß lang. Auch Szenen aus dem Leben der Eingeborenen wurden aufgenommen. Die Sammlung enthält Gruppen von allen wichtigen indischen Tieren mit Ausnahme des indischen Büffels und des indischen Löwen, die man im nächsten Jahre zu erobern hofft.

Das Ozean-Luftschiff.

Von Dr.-Ing. Werner v. Langsdorff.

Der deutsche Luftschiffbau ist seit Beginn dieses Jahrhunderts führend gewesen. Namen wie Parseval, Schütte und Zeppelin haben längst vor dem Kriege Weltruf erlangt. Aus kleinen Werkstätten wuchsen Großwerke mit bedeutender Belegschaft empor. Aus kleineren Versuchsbauten wurden Hochleistungsschiffe. Der Krieg hat die Entwicklung des Luftschiffwesens ungemein beeinflußt. Die immer schärferen Anforderungen zwangen zu immer neuen Vervollkommnungen. So wurden schließlich Fahrten von über 100 Stunden Dauer bei etwa 120 km stündlicher Geschwindigkeit und einer Gipfelhöhe von etwa 7000 m ausgeführt. Das deutsche Zeppelin-Luftschiff L 59 fuhr im Herbst 1917 von Bulgarien zu den Quellen des Nils. Das Luftschiff sollte Munition, Waffen und Medikamente sowie Post den Ostafrikakämpfern überbringen. Es fuhr über feindlichem Gebiet 7000 km in 96 Stunden, ohne im Fall einer Gefahr auf irgendeinen Stützpunkt und Hilfe rechnen zu können. Der Flug führte zum Teil über Gebiete, die nie zuvor von Europäern überflogen bzw. betreten wurden. Leider wurde das Schiff über Khartum in Oberägypten funkentelegraphisch zurückgerufen, kurz bevor es sein Ziel erreicht hatte, da man auf Grund falscher Nachrichten an die Übergabe von Lettow-Vorbecks glaubte.

Annähernd ebenbürtige Leistungen hatte das Ausland in keinem Falle aufzuweisen. Frankreich, England und Amerika, ebenso Italien bauten nur kleinere Luftschiffe. England versuchte es, ebenso wie Frankreich, vor dem Kriege, das deutsche Starrsystem nachzuahmen. Diese Versuche waren wenig erfolgreich, und auch mit den nach Kriegsende ausgelieferten deutschen Luftschiffen wußte man im Auslande wenig anzufangen. Da brauchbare Besatzungen fehlten, wurden einige Schiffe schon bei den ersten Fahrten schwer beschädigt. Schließlich wurde das vorhandene Luftschiffmaterial der englischen Luftschiffabteilung, und zwar sechs große Luftschiffe nebst Zubehör demjenigen Unternehmen kostenlos angeboten, das sich bereit erklären würde, tatsächlich Handelsluftverkehr zu betreiben. Es ist bezeichnend für den Rückstand des ausländischen Luftschiffwesens, daß auf dieses Angebot der britischen Regierung niemand eingegangen ist.

Deutschland hätte schon damals einen transatlantischen Luftschiffverkehr ausführen können. Der Friedensvertrag von Versailles drang aber auf Abrüstung und Auslieferung aller deutschen Luftschiffe. Auch die nach dem Kriege zu Verkehrszwecken gebauten Zeppelin-Luftschiffe „Bodensee" und „Nordstern" ereilte dasselbe Schicksal. Die sogenannten Begriffsbestimmungen für den Luftfahrzeugbau gestatten Deutschland nur den Bau so kleiner Luftffchiffe, daß praktisch Luftschiffverkehr von Deutschland nicht getrieben werden kann.

Die interalliierten Mächte gestatteten jedoch der Regierung der Vereinigten Staaten, in Deutschland ein Zeppelin-Luftschiff von 70 000 cbm Gasinhalt bauen zu lassen. Der Bau des neuen Luftschiffes begann im Sommer 1922. Ende 1923 soll das Schiff auf dem Luftwege in ununterbrochenem Flug nach Amerika übergeführt werden.

Äußerlich gleicht das neue Luftschiff, welches die amtliche Bezeichnung ZR 3 führen wird, den letzten im Kriege gebauten großen Zeppelin-Luftschiffen. Bekanntlich hatten die ersten Zeppelin-Luftschiffe langgestreckte, vorn und hinten zugespitzte Zylindergestalt. Entsprechend den neueren aerodynamischen Untersuchungen erhielt der Luftschiffkörper später zunehmend Stromlinienform mit scharf ausgezogenem Ende. Die anfangs tief unter dem Schiffskörper hängenden offenen Gondeln wurden mehr eingezogen und erhielten selbst die Form kleiner Stromlinienkörper. Alle schädliche Widerstände bietenden Konstruktionsteile wurden nach Möglichkeit in das Innere des Schiffes verlegt.

Das neue Luftschiff wird von fünf Maybach-Motoren von je 400 P.S. Stärke angetrieben. Jeder Motor ist in eine besondere Gondel eingebaut. Die Gondeln sind an der unteren Seite des Schiffskörpers derart verteilt, daß sie nach Möglichkeit nicht im Propellerwind liegen. Die Motorengondeln sind vollkommen geschlossen und mit Fenstern versehen. Ihre Befestigung am Gerüst erfolgt mit Stahlkabeln.

Die Gast- und Offiziersräume bieten 30 Personen Platz. Die Hauptgondel ist starr unter dem vorderen Kielraum angebaut. Der Gastraum kann in einen Schlafraum verwandelt werden und ist sehr bequem ausgestattet. Der Salon ist in fünf Abteile für je sechs Personen unterteilt. Die Gäste sitzen in gemütlichen Sesseln, werden nicht durch Motorlärm, Luftzug usw. belästigt und haben ungehemmte Aussicht nach allen Seiten durch große, herablaßbare Fenster. Anschließend an den Hauptraum finden wir eine Küche mit elektrischem Herd. Auch ein Funkentelegraphieraum ist vorgesehen.

Die Mannschaft, bestehend aus etwa 24 Mann, ist in Kojen längs des durch das ganze Schiff gehenden Laufganges untergebracht. Zu den einzelnen Gondeln führen Schächte bzw. Leitern. Sämtliche Maschinen können im Flug vom wachthabenden Ingenieur kontrolliert werden. Eine Beobachtungsstelle für den Ausguck befindet sich auf dem Rücken des Schiffes. Sie wird durch einen Schacht im Innern des Schiffskörpers erstiegen. Der Kommandoraum liegt in der Hauptgondel. Hier haben die Steuerleute ihren Stand. Die zur Navigation nötigen Instrumente sind übersichtlich angeordnet. Kartentische usw. lassen an den Kommandostand eines modernen Ozeandampfers erinnern. Die Befehle des Kommandanten werden durch elektrischen Bordtelegraphen übermittelt.

Besonders schwierig ist bekanntlich die Handhabung eines Luftschiffes auf dem Erdboden. Das wird besonders dann klar, wenn man die großen Abmessungen eines modernen Großluftschiffes betrachtet. Der ZR 3 besitzt eine Gesamtlänge von 200 m. Sein größter Durchmesser beträgt fast 28 m. Hieraus ergibt sich eine Gesamtbauhöhe von etwa 31 m. Man ersieht leicht, daß bereits geringer Seitenwind auf eine so große Fläche hohe Drücke ausübt. Der Betrieb mit Großlufftschiffen erfordert daher eine sehr gut eingearbeitete Besatzung und gut geschultes Erdpersonal. An einem Fehlen solcher Mannschaften scheiterte in erster Linie bisher der Luftschiffverkehr im Ausland. Deutschland dagegen besitzt hochwertiges Personal, da bisher über 170 Lufftschiffe in Deutschland gebaut und gefahren wurden. Hiervon sind allein 121 Schiffe nach dem Zeppelin-System konstruiert. Auch die deutschen Schütte-Lanz-, die englischen Vickers-, Beadmore- und die französischen Spieß-Bauarten sind Starrlufftschiffe.

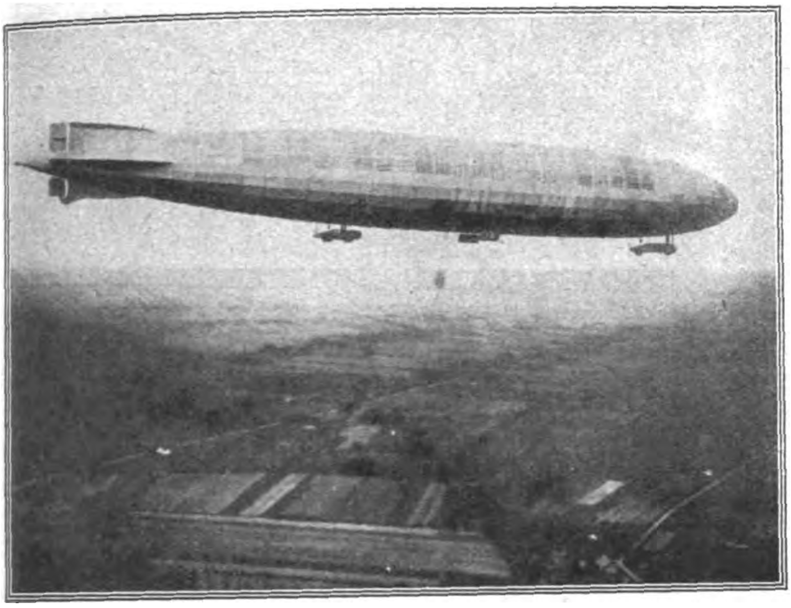
Auf dem Erdboden wurden bisher die Luftschiffe meist in großen Hallen untergebracht. Infolge der großen Abmessungen der Schiffe gestaltete sich das Ein- und Ausfahren bei Seitenwind und böigem Wetter sehr schwierig. Tatsächlich sind verschiedene Luftschiffe vor der Halle verunglückt. Die in Deutschland gebauten drehbaren Hallen milderten die Gefahr zwar wesentlich, sind aber nur mit verhältnismäßig großem Kostenaufwand zu erbauen und bedingen zugleich lange Baudauer. Man hat deshalb seit einigen Jahren in England Versuche mit einer neuen Bugverankerungseinrichtung gemacht, bei welcher das Luftschiff mit der Spitze an einem Ankermast gefesselt wird. Auch das neue Zeppelin-Luftschiff wird mit einer solchen Verankerungseinrichtung ausgestattet.

Der Rauminhalt des Luftschiffkörpers kann 70 000 cbm Wasserstoffgas aufnehmen. Die Brandgefahr wird durch vollkommene Trennung der Gondeln vom Luftschiffkörper und geeignete Konstruktion der Maschinengondeln herabgesetzt. Die Brennstoffbehälter sind in genügendem Abstand von den Motoren außerhalb der Gondeln gelagert.

Die Reisegeschwindigkeit des neuen Luftschiffes wird mit etwa 120 Stundenkilometer die aller Land- und Seeverkehrsmittel weit übertreffen. Die Benutzung des Luftverkehrsmittels ist daher überall da von großem Vorteil, wo die höhere Eigengeschwindigkeit und die Möglichkeit des Überfliegens von Hindernissen, die alle Erdverkehrsmittel zu Umwegen zwingen, hervortritt. Für den Transozeanflug entsteht ein bedeutender Zeitgewinn. Die beabsichtigte Fahrtstrecke führt zwar zur Umgehung der Nordatlantischen Winterstürme über das südliche Frankreich bei Kap Finisterre vorbei über die Azoreninseln und südlich der Bermudas, trotzdem wird aber nur mit 75—100 Stunden Fahrtdauer gerechnet. Bei direktem Flug wird die Fahrtdauer ganz erheblich herabgesetzt. In jedem Falle wird ein Zeitgewinn von mehreren Tagen, auf Fernstrecken sogar von mehreren Wochen erzielt werden können. Der Aktionsradius beträgt über 14 000 km. Das Luftschiff könnte also z. B. von New York aus ohne Zwischenlandung den Südpol erreichen. — Es ist bezeichnend, daß das Ausland zur Erzielung solcher Hochleistungen auf deutsche Technik zurückgreifen muß.

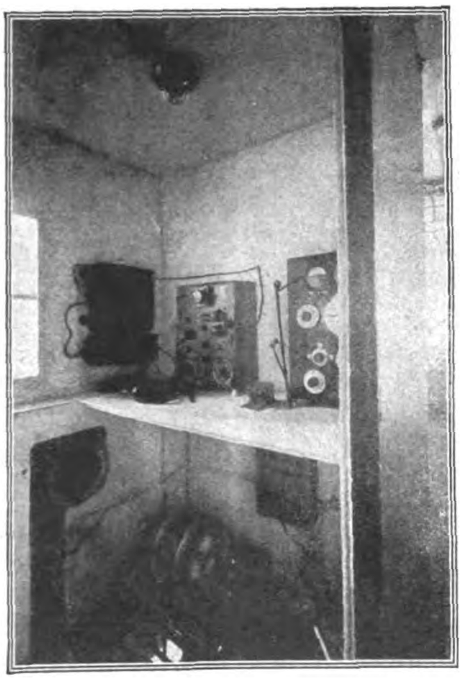
Großfunkstelle in Südafrika.

Nach Berichten aus Durban ist für die schon längst geplante Großfunkstelle bei Kapstadt nunmehr der Bauplatz bestimmt



Modernes Großluftschiff unterwegs.

worden. Die neue Marconi-Station soll 45 km von Kapstadt entfernt bei Klipheuvel errichtet werden. Die Untersuchung der atmosphärischen Verhältnisse hat ergeben, daß sich diese Stelle am besten von allen anderen in Betracht gezogenen Bauplätzen eignet. Sie liegt weit genug vom Meere entfernt, um bei kriegerischen Handlungen von See aus nicht unmittelbar gefährdet zu sein, und auch weit genug vom Gebirge entfernt, durch das ihre Leistungsfähigkeit beeinträchtigt werden könnte. Die Funkstation wird 750 Kilowatt leisten und demnach in der Lage sein, mit allen Großstationen anderer Erdteile unmittelbar in Verkehr zu treten. Vor allem soll sie eine Verbindung mit Indien, Australien, Südamerika und England gewährleisten. Die Sendedrähte sollen an 16 im Kreise aufgestellten Masten von je 250 m Höhe aufgehängt werden. Zwischen ihnen wird auf 250 Türmen von je 13 m Höhe ein Erdnetz ausgespannt. Mit der Hauptpost in Kapstadt wird die Sendestation, ähnlich wie auch Nauen mit Berlin, durch ein direktes Tastkabel in Verbindung stehen.



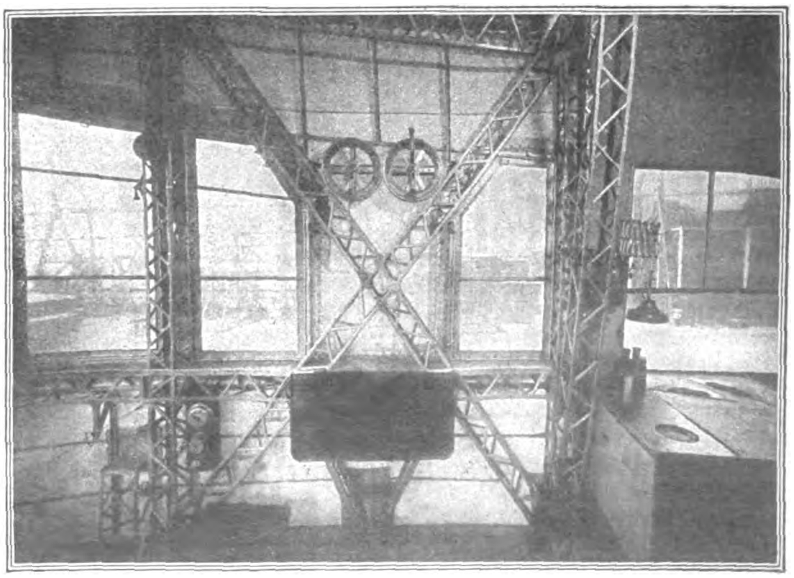
Funkentelegraphieraum in einem modernen Großluftschiff.

50 Jahre Schwarzwaldbahn.

Am 10. November waren 50 Jahre seit der vollen Inbetriebnahme der badischen Schwarzwaldbahn von Offenburg nach Singen verflossen, einer der landschaftlich schönsten und technisch interessantesten Gebirgsbahnen Deutschlands, die für die Entwicklung der Industrie, des Handels und des Fremdenverkehrs im Schwarzwald von entscheidender Bedeutung gewesen ist. Nachdem 1864 die Linienführung endgültig festgelegt war, ging der Bau verhältnismäßig rasch vorwärts. Es wurden in Betrieb genommen: die Strecke Offenburg—Hausach im Juli 1866, Engen—Singen September 1866, Donaueschingen—Engen Juni 1868, Villingen Donaueschingen .August 1869 und Hausach—Villingen November 1873. Von den Kunstbauten der Bahn sind vor allem die zahlreichen Tunnel zu erwähnen. Zwischen Gutach und Sommerau liegen die 38 Tunnel von insgesamt 9,47 km Länge, der längste darunter ist der 1,69 km lange Sommerautunnel. Die Bahn erforderte 142 Brücken und Durchlässe, darunter als die bedeutendsten die: Kinzigbrücke bei Steinach, die Talbrücke vor Hornberg und die Donaubrücke bei Geisingen. Von den insgesamt 41,24 Millionen Mark Baukosten entfielen allein 12,34 Millionen Mark auf Tunnelbauten. Als geistiger Schöpfer des ausgeführten Entwurfs bis in seine Einzelheiten gilt mit Recht der spätere Baudirektor Robert Gerwig, der, aus dem badischen Staatsdienst hervorgegangen, 1872 als Bauleiter an die Gotthardbahn ging, aber 1875 in den badischen Staatsdienst zurückkehrte Unmittelbar vor Kriegsausbruch führte die Schwarzwaldbahn durchlaufende Personenwagen nach den verschiedenen Richtungen ein, und zwar von Konstanz nach dem Rheinland, Holland, Wiesbaden, Saarbrücken sowie nach der Schweiz über Konstanz-Chur und Schaffhausen-Zürich-Luzern. Die wirtschaftliche Bedeutung der Schwarzwaldbahn greift über die örtlichen Interessen des mittleren und südlichen Schwarzwaldes weit hinaus, indem sie nicht nur unmittelbares Verbindungsmittel zwischen Nord-, Mittel- und Südostbaden, zwischen der Rheinebene und dem Bodensee geworden ist, sondern weit darüber hinaus internationale Verkehrsbedeutung gewonnen hat. Unter anderen Verhältnissen wäre das 50jährige Jubiläum der Schwarzwaldbahn als ein Gedenktag genialer und segensreicher technischer Arbeit mit Recht durch eine größere Feier begangen worden. Gerade die Schwarzwaldbahn hat aber unter der Not unseres Vaterlandes besonders zu leiden, seitdem durch die Besetzung des Bahnhofs Offenburg der Ausgangspunkt der Bahn für den Verkehr gesperrt und damit diese ihres Durchgangsverkehrs beraubt ist. Nur die kleine Strecke Emmendingen—Singen wird noch von Durchgangszügen von Norddeutschland über Stuttgart nach Schaffhausen—Zürich—Luzern befahren. Aber auch die Schwarzwaldbahn wird eines hoffentlich nicht zu fernen Tages ihrer natürlichen Bestimmung zurückgegeben werden und dann einer weiteren bedeutenden Entwicklung sicher sein.

Ein deutsches Flugzeug über dem Mittelmeer.

Ein in Neapel stationiertes Junkers-Seeflugzeug hat unter Führung des Piloten Frantz einen Flug von Neapel nach Barcelona ausgeführt. Die Strecke wurde in drei Etappen zurückgelegt. Die erste Etappe von Neapel nach Caligari auf Sardinien, die zweite Etappe von Caligari nach Palma auf der Insel Mallorca, die dritte Etappe von Palma nach Barcelona. Die Gesamtentfernung beträgt 1300 km, die erste Etappe Neapel—Caligari 500, von Caligari nach Mallorca 600 und von Mallorca nach Barcelona 200 km.



Führerstand eines modernen Großluftschiffes.

Wiſſenſchaft und Kunſt

Neue Nobelpreisträger für Physik und Chemie.

Der Nobelpreis für Physik wurde dem Amerikaner Dr. Millikan, der Preis für Chemie Professor Pregl in Graz zuerkannt. Professor Robert Andreas Millikan ist 55 Jahre alt. An deutschen Universitäten gebildet, die er besucht hatte, nachdem er sich an der Columbia University den Doktor erworben hatte, begann er die akademische Laufbahn am Oberlin College, wurde 1910 Professor an der Universität von Chicago und ist gegenwärtig am Norman Bridge Laboratory of Physics vom California Institute of Technology in Pasadena tätig. Seine hauptsächlichen Arbeiten betreffen Beobachtungen an Öltröpfchen von der Größenordnung eines eintausendstel Zentimeters. Es sind Arbeiten, wie sie in ähnlicher Weise auch der Wiener Physiker Professor Ehrenhaft durchführt. Beide Gelehrte sind unabhängig voneinander zum gleichen Ergebnis gekommen, daß sie es nämlich möglich machten, Tröpfchen von der bezeichneten Art einzeln zu beobachten. Die Priorität allerdings ist einwandfrei Professor Ehrenhaft zugesprochen worden, dessen 1909 veröffentlichten Arbeiten die Wiener Akademie der Wissenschaften bereits 1910 preisgekrönt hat. Seither geht ein wissenschaftlicher Streit durch die Welt, der sich in über 1500 Arbeiten in allen Ländern und Sprachen abgespielt hat und der auch heute noch zu keinem endgültigen Resultat gekommen ist. Es handelt sich dabei um die Frage, ob es kleinere Ladungen gibt als die des Elektrons oder ob die Elektrizität nicht ins Unendliche teilbar ist, sondern nur bis zu einem gewissen Wert, dem Elektrizitätsatom. Während Professor Millikan behauptet, daß alle Ladungen Vielfache dieses Elektrizitätsatoms sind, vertritt Professor Ehrenhaft den Standpunkt, daß es auch kleinere Ladungen als solche gibt. Das Prinzipielle der Ehrenhaftschen und Millikanschen Methode besteht darin, daß die elektrischen Ladungen einzelner Teilchen bestimmt werden, während man bis dahin nur Mittelwerte beobachtete. In neuerer Zeit hat sich Professor Millikan mit der Ausdehnung des ultravioletten Spektrums bis in das Gebiet der Röntgenstrahlen beschäftigt. Es ist ihm auf diese Weise gelungen, die Kluft, die bisher im Spektrum der elektromagnetischen Wellen an dieser Stelle geherrscht hat, fast ganz zu überbrücken. Diese letztere Arbeit wird jedenfalls der Preiskrönung zugrunde liegen. Professor Dr. Fritz Pregl ist Ordinarius für physiologische Chemie an der Universität Graz. Ein Schüler von Rollett und Hoffmann und Mitarbeiter von Abderhalden, beschäftigte er sich hauptsächlich analog den Arbeiten des schwedischen Chemikers Professor Bang mit der Mikroanalyse. Seine Arbeiten auf diesem Gebiete führten zu außerordentlichen Erfolgen, die nicht nur für die chemische und biologische Forschung von der allergrößten Bedeutung sind. Denn während es bisher nur möglich war, größere Substanzmengen zu analysieren, hat Professor Pregl durch Verkleinerung der Apparatur, durch Ausarbeitung neuer Methoden die Analyse auch kleinster Mengen, schon von einem Milligramm, in die Wissenschaft eingeführt. Diese mikrochemischen Methoden haben auch für die gesamte moderne klinische Medizin enorme Bedeutung errungen, da sie gestatten, in den kleinsten Mengen von Körperflüssigkeit Analysen durchzuführen, und es zum Beispiel möglich machen, bei der gegenwärtigen Insulinforschung sich jederzeit über den Blutzuckergehalt in rascher Weise zu orientieren. Dem großen Publikum ist Professor Pregl durch Einführung einer antiseptisch wirkenden Jodlösung, der sogenannten Preglschen Lösung, bekannt geworden.

Die Bibel für die Naturvölker.

Die meisten Bibelübersetzungen sind von der englischen und amerikanischen Bibelgesellschaft veranstaltet worden, die mehr als 2000 Sprachforscher und Missionare in allen Teilen der Welt zu diesem Zweck beschäftigt und nach einem kürzlich erstatteten Bericht Bibeln in etwa 500 verschiedenen Sprachen herausgebracht hat. Beim Übertragen der Heiligen Schrift in eine Sprache, die in ihrer Entwicklung auf einer viel tieferen Stufe steht, bieten sich aber die größten Schwierigkeiten dar. Der kühne Übersetzer muß mit dem Notizbuch in der Hand durch das Land ziehen und aus den Eingeborenen die ihm fehlenden Vokabeln durch Belohnung oder Überredung herauszulocken suchen. In der Bibelübersetzung für die Mosquito-Indianer an der atlantischen Küste von Nicaragua waren keine Worte für „König", „Priester", „Heirat" zu erlangen; sie mußten daher englisch wiedergegeben werden. Das Wort „Sünde" wurde mit „Saura" übersetzt, was eigentlich bedeutet „schädlich zu essen". Die beiden Übersetzer der Bibel ins Tahitische, Henry Rott und John Williams haben zwanzig Jahre damit zugebracht, die Sprache zu erlernen und weitere zwanzig Jahre an der Übersetzung gearbeitet. Für Begriffe wie „Ehrlichkeit" oder „Gewissen" mußten sie Wortformen erfinden. In der Maori-Sprache waren Worte wie „Hoffnung", „Gesetz", „Glaube" völlig unbekannt. In Uganda mußte Dr. Crawford fünf Jahre lang darauf warten, um das eine Wort „Plage" im Kikondu-Dialekt zu hören. Er verzweifelte schon daran, für seine Übersetzung diesen so notwendigen Ausdruck zu finden, als ihm ein Eingeborener eines Tages vorklagte, was für ein „Dibehu" die Ratten wären. Nun konnte er endlich das langersehnte Wort seinem Wörterbuch einfügen. In der Hitze und dem Schrecken der Wildnis von Mittelaustralien zerbrach sich Medhurst den Kopf darüber, ob er Weihrauch mit kuli ngomu, „Wohlgeruch", übersetzen könne, und entschloß sich schließlich, für Gold den Ausdruck marda maralje, „roter Stein" zu gebrauchen. Die biblische Bezeichnung „das Lamm Gottes" wurde für die Eskimos am verständlichsten mit dem Ausdruck „der kleine Seehund Gottes" wiedergegeben.

Natürlich wimmeln diese kühnen Übersetzungsversuche von Mißverständnissen. So hieß es in der ersten Übersetzung des Matthäus-Evangeliums für die Miomax-Indianer der Wildnisse von Neu-Schottland: „Ein Schneeschuh wird sich erheben gegen einen anderen Schneeschuh", und dieser Unsinn war nur durch das Mißverständnis eines einzigen Buchstabens entstanden, da das Wort nacoktakumiksijik „Schneeschuh" und das Wort nacoktukumiksijik „Volk" bedeutet. Ein Übersetzer der Bibel ins Chinesische ließ aus Versehen die Menge beim Einzug Christi in Jerusalem nicht Palmenzweige, sondern die Zweige eines sehr gefährlichen Dornenstrauches auf den Weg streuen. Die Bibel der Haussa-Sprache benennt die Vögel, die im Gleichnis vom Säemann die auf den Weg gefallene Saat aufpicken, mit einer Bezeichnung, die sie als „fleischfressend" charakterisiert. Trotz dieser Mißverständnisse aber sind diese Übersetzungen, die so oft am Anfang der Literatur eines Volkes stehen, für die Kultur der Stämme von höchster Bedeutung, und manche Naturvölker, wie einige Stämme des westlichen China, haben ihre eigene Sprache erst an der übersetzten Bibel gelernt. In Peru ist die alte Bibelübersetzung die Hauptquelle zum Verständnis der Sprache der Inkas.

Soziales

Die gesundheitliche Lage des deutschen Volkes.

Die schwierige Lage, in der sich heute unser ganzes Volk befindet, muß natürlich auch die schwersten Befürchtungen für den allgemeinen Gesundheitszustand erwecken, und viel Trübes ist bereits über die immer zunehmende Verschlechterung der hygienischen Verhältnisse mitgeteilt worden. Ein trauriges Gesamtbild von der gesundheitlichen Lage des deutschen Volkes, wie es sich gegenwärtig, wo wir noch lange nicht am Ende unserer Not stehen, darbietet, entwirft das Mitglied des Reichsgesundheitsamtes Prof. B. Möllers in einem Aufsatz der „Deutschen Rundschau". Er weist zunächst auf den zunehmenden Geburtenrückgang hin, den die Statistiker mit dem Anstieg des Dollarkurses in eine ebenso traurige wie bezeichnende Beziehung gesetzt haben. Die Geburtsziffer von 1922 mit 17,3 auf je 1000 war die niedrigste, die bisher, von den letzten Kriegsjahren abgesehen, in Deutschland festgestellt wurde und ist z. B. in England sehr viel höher. Die Sterblichkeit war von 17,5 im Jahre 1919 auf 13,9 pro 1000 1921 gefallen, ist aber 1922 wieder auf 12,6 Sterbefälle pro 1000 in den Großstädten gegen 11,5 im Jahre 1921 gestiegen. Daß die Todesfälle nicht noch stärker zunahmen, erklärt sich aus der bekannten Tatsache, daß Entbehrungen und Hunger nicht sofort töten, sondern erst nach langem Leiden das Ende herbeiführen. Als Zeichen der zunehmenden Hungersnot werden aber schon wieder, wie im Kriege, Ödem-Krankheiten, Magenerkrankungen infolge verdorbener Lebensmittel sowie Erkrankungen an Skorbut als Folge einseitiger Ernährung gemeldet. Vor allem aber nimmt die Tuberkulose als Todesursache furchtbar zu, und dieses Ansteigen der Tuberkulosesterblichkeit ist gleichbedeutend mit Not und Elend. Die Ausbreitung dieser Krankheit, die in den ersten Jahren nach dem Kriege erfolgreich bekämpft worden war, ist im Steigen. Während 1921 in den deutschen Großstädten an Tuberkulose 22 438 Personen starben, waren es 1922 26 125, also 3687 Personen mehr, und im 1. Halbjahr 1923 erlagen der Seuche 1792 Personen mehr als im gleichen Zeitraum 1922. Besonders traurig ist, daß sich die Sterblichkeit an Tuberkulose im Kindesalter in den letzten Monaten bis in die jüngsten Altersstufen hinein sehr vermehrt hat. Neben der Tuberkulosesterblichkeit bilden die Gesundheitsverhältnisse der Säuglinge einen wichtigen Gradmesser für die Gesundheitslage eines Volkes. Während des Krieges ging es den Säuglingen verhältnismäßig noch am besten, weil die Mütter ihre Kinder selbst nährten und die Säuglingsfürsorge besonders lebhaft eingesetzt hatte. Nach dem Kriege ist dann der Rückgang der Milchproduktion und die gewaltige Verteuerung der Milch für Säuglinge und Kleinkinder am verhängnisvollsten geworden. Wenn man bedenkt, wie teuer heute eine einzige Windel ist, daß die kleinen Kinder nicht selten in Papier gewickelt zu den Fürsorgestellen gebracht werden und die sonstigen für die Reinlichkeit der Säuglinge dringend benötigten Sachen aufs Milliardenfache des Friedenspreises gestiegen sind, so kann man ermessen, wie sehr die Zukunft des deutschen Volkes gefährdet ist. Nicht besser geht es der heranwachsenden Schuljugend, die oft ohne Unterwäsche, ohne Strümpfe, Hemd und Schuhe zum Unterricht erscheint. Die ärztlichen Untersuchungen der Schulkinder haben erwiesen, daß durchschnittlich 50 Prozent von ihnen blutarm und unterernährt sind und hinter dem Normalmaß in Wuchs und Wachstum zurückbleiben. In großer Notlage sind heute die deutschen Kranken- und Pflegeanstalten, und daß sie eine sehr viel geringere Belegung als früher aufweisen, ist wahrlich kein Zeichen günstiger Verhältnisse, sondern kommt daher, daß die Kranken die Kosten nicht mehr aufbringen können. Auch die deutschen Ärzte leiden bittere Not, da die Krankenkassen meistens in völlig entwertetem Gelde zahlten und die Privatpatienten nur in äußersten Notfällen den Arzt holen. Nicht besser geht es den Apotheken, bei denen jetzt häufig die Leute erst nach dem Preise der Rezepte fragen und sie dann nicht ausführen lassen, weil ihnen die Mittel dazu fehlen.

Der verstorbene Dichter Richard Dehmel, dessen 60. Geburtstag (18. November) die deutschen Schulen offiziell gefeiert haben.

Die Zunahme der Kindertuberkulose in Deutschland.

Einen traurigen Einblick in das Anwachsen der deutschen Not gewährt der soeben in der Zeitschrift für Säuglings- und Kleinkinderschutz erschienene Jahresbericht des Kaiserin - Auguste - Victoria-Hauses in Berlin, dem das Organisationsamt für Säuglings- und Kleinkinderschutz angegliedert ist. Die Anstalt hat mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Besonders bezeichnend aber sind zwei Tatsachen, die hier angeführt werden. Von den Säuglingsheimen und Krankenanstalten, die zu dieser Organisation gehören, mußten nach der Zählung vom Januar 1923 14,8 Prozent geschlossen werden; seither wird sich diese Zahl erheblich vermehrt haben. Noch trauriger ist der Hinweis, daß sich vom 1. April 1922 bis 31. März 1923 die Zahl der Todesfälle an Tuberkulose trotz erheblich geringerer Aufnahmen sehr erhöht hat, daß schon in dem folgenden Vierteljahr vom April bis Juni 1923 die Zahl der Krankheits- und Todesfälle an Tuberkulose größer geworden ist als im ganzen vorangegangenen Berichtsjahr. Die Tuberkulose hat also im frühesten Kindesalter in der letzten Zeit außerordentlich zugenommen. B.

Geſundheitspflege

Aus der Geschichte der Vegetarier.

Wie Dr. Erich Ebstein in der „Leipziger Illustrierten Zeitung" in einem Aufsatz über die vegetarische Diät als Heilmittel ausführt, wird schon in der Bibel verlangt, daß man zehn Tage lang versuchen solle, ob Pflanzenkost und Wassergenuß dem Körper zuträglicher seien als die reichliche Ernährung von der königlichen Tafel. Eine derartige „Diät", wie sie bei vielen primitiven Völkern angeordnet wird, ist eine Form der Askese, die in religiös-ethischen Anschauungen wurzelt. Über die Enthaltsamkeit von Fleisch schrieb ein römischer Philosoph im vierten nachchristlichen Jahrhundert ein ganzes Buch. Dann verging lange Zeit, bevor man das Vermeiden von Fleisch bei der Nahrung als Heilmittel empfahl. Rousseaus „Zurück zur Natur" mag die Gemüter auf diese „natürlichere" Lebensweise vorbereitet haben. Der erste, der die vegetarische Kost verordnete, war ein englischer Arzt des 18. Jahrhunderts, der dadurch Rückfälle der Gicht verhüten wollte. In Amerika gab Benjamin Franklin den Anstoß zur vegetarischen Bewegung. Große Dichter, wie Byron und Shelley, die der Pflanzennahrung huldigten, boten damit ein Beispiel für weitere Kreise. Dann wurde besonders Sylvester Graham, der Erfinder des nach ihm benannten Brotes, aus ethischen Gründen ein Bahnbrecher in dieser Richtung. Außer dem Grahambrot ließ er nur Nüsse, Früchte, Salz und reines Wasser als Nahrung zu. In Deutschland begründete der frühere Theologe Eduard Baltzer den ersten Vegetarierverein 1868 unter dem Namen „Verein von Freunden der natürlichen Lebensweise". Seitdem hat sich auch die Heilwissenschaft mit dieser Frage beschäftigt. Sie unterscheidet zwischen „strengen" Vegetariern und solchen, die es „nicht so genau nehmen". Stoffwechselversuche haben gezeigt, daß Vegetarier der zweiten Art den richtigeren Weg einschlagen, denn es liegt kein Grund vor, die tierischen Nahrungsstoffe aus unserer Kost auszumerzen.

Schwitzen — ein Vorrecht des Menschen.

Die meisten Menschen wissen gar nicht, wodurch sie sich über das Tier erheben, nachdem eine allzu weitherzige Tierpsychologie immer mehr die Grenzen zu verwischen versucht hat. So wird z. B. kaum jemand zum Bewußtsein kommen, daß die Tatsache des Schwitzens oder — wie wir feiner sagen — Transpirierens ein Vorrecht des Menschen ist und daß es daher sehr unrecht ist, diese Eigenschaft, von der wir in guter Gesellschaft nicht sprechen, so verächtlich zu behandeln. P. Schieffendecker, der seine ausgedehnten Forschungen über die Hautdrüsen der Menschen und der Säugetiere in den „Naturwissenschaften" zusammenfaßt, kommt zu dem Ergebnis, daß nur der Mensch regelrecht „schwitzt", während die anderen Tiere dies nur an einzelnen Stellen des Körpers tun. Der Gelehrte unterscheidet zwischen sogenannten a-Drüsen, welche die großen Schweißdrüsen beim Menschen, die Drüsen der behaarten Haut und die Milchdrüsen umfassen, und den sogenannten e-Drüsen, welche die eigentlichen Schweißdrüsen darstellen. Solche e-Drüsen besitzen Katzen und Hunde nur an den Sohlen und die sonstigen Säugetiere an vereinzelten Stellen, das Schwein z. B. in der Rüsselscheibe. Was man meistens bei den Tieren für Schwitzen ansieht, ist kein wirklicher Schweiß, sondern das Absondern einer Flüssigkeit, die das eigentliche Schwitzen einigermaßen ersetzen kann. Entwicklungsgeschichtlich verhält es sich so, daß die Schwitzfähigkeit erst bei dem Affen beginnt und beim Menschen ihre höchste Ausbildung erreicht. Man kann daher die meisten Säuger als „a-Drüsentiere", die Affen als „gemischtdrüsige" und nur den Menschen als „e-Drüsen-Tier" bezeichnen. Das ist von großer Wichtigkeit, denn dadurch ist der Mensch befähigt, in sehr verschiedenen Klimaten zu leben. Während bei den a-Drüsen ein vollständiger Kreis von Absonderungsveränderungen der Drüsenzellen vor sich geht, erfolgt bei den e-Drüsen eine einfache Ausscheidung von Flüssigkeit. Die a-Drüsen haben ihre große Bedeutung im Körperhaushalt dadurch, daß sie vielfach entgiftend wirken oder auch ernährend, wie z. B. die Milchdrüse. Diese a-Drüsen sind nicht eigentliche Hautdrüsen, sondern sie finden sich in den verschiedensten Organen. Beim Schwitzen aber kommen nicht nur die Drüsen und Drüsennerven, sondern auch die Hautgefäße und ihre Nerven in Frage. Während die a-Drüsen im wesentlichen ein tierisches Kennzeichen sind, erscheinen die e-Drüsen, durch die der Mensch schwitzt, als ein Vorrecht der „Krone der Schöpfung“.

Der Verfasser hat Angehörige der verschiedenen Rassen unter diesem Gesichtspunkt untersucht und stellt in bezug auf die Abnahme der a-Drüsen und die Ausbildung der e-Drüsen eine Reihenfolge auf, in der der Affe auf der untersten Stufe steht; dann folgen: Australier, Chinese, Kamerunneger, deutsches Weib, deutscher Mann. Während die Bedeutung der a-Drüsen in der Entwicklung des Körpers, in der Erzeugung von Duftstoffen, in der Einfettung der Haut liegt, dienen die e-Drüsen der Erzeugung von Schweiß und damit der so wichtigen Wärmeregulierung des Körpers. Die Duftstoffe verraten beim Tier die Spur, halten die Herden zusammen und ermöglichen es Männchen und Weibchen sich im Dunkeln zu finden. Da der Duft von nervösen Einflüssen abhängig ist, so verrät er einiges vom Seelenleben der Tiere, und der Jäger bezeichnet ihn als „Seelenduft“. Auch die Milch jeder Tierart duftet anders. Beim Menschen gibt es verschiedene Rassendüfte, Volksdüfte, Familien- und Personendüfte und endlich Geschlechtsdüfte. Nach den Forschungen Schieffendeckers zerfallen die eigentlichen Schweißdrüsen wieder in verschiedene Unterarten, die verschiedene Absonderungen haben; man findet nicht nur bei verschiedenen Menschen, sondern auch bei demselben Menschen e-Drüsen, die im Querschnitt verschieden viele Drüsen aufweisen. Bestimmte Abteilungen der Haut haben also andere Schweißdrüsen als andere. Um die einzelnen Unterschiede der Schweißdrüsen bei den verschiedenen Rassen zu erforschen, sind noch ausgedehnte Arbeiten nötig. So bildet also das Schwitzen nicht nur ein wichtiges Kapitel in der Entwicklungsgeschichte des Menschen, sondern auch ein weites Gebiet, das noch so manche Geheimnisse birgt.

Aus der Frauenwelt

Ein Frauenwort gegen die Separatisten.

Die Frauenverbände der Stadt Aachen, darunter die Arbeitsgemeinschaft der Aachener Frauenverbände, der katholische deutsche Frauenbund, Verband evangelischer Frauenvereine, Verband interkonfessioneller Frauenvereine, haben an den Delegierten der Rheinlandkommission ein Schreiben gerichtet, in dem sie gegen die Machenschaften der Sonderbündler Stellung nehmen. Die Frauen der Stadt Aachen erkennen diese Leute, die sich fälschlich als Vertretung des Volkswillens bezeichnen, nicht an und stellen fest, „erst seit Sonntag, 21. d. M., seit dem Eingriff der sonderbündlerischen Gruppe, ist der geordnete Gang des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens auf das empfindlichste gestört, der Hunger steht vor den Toren“.

Die Frauenverbände bitten ferner den Delegierten, davon Kenntnis zu nehmen, daß viele tausend Aachener Frauen gegen jene verbrecherischen Elemente protestieren; sie bitten, die Bevölkerung zu schützen, denn „diese trostlose Lage in Aachen wurde nur durch die unklare Haltung der Besatzungsbehörden möglich“, die erklärten, sich neutral zu verhalten, dabei aber die Schießerei der Sonderbündler duldeten.

Die zu einer vom Rheinisch-Westfälischen Frauenverband einberufenen Führerinnenkonferenz in Opladen versammelten Vertreterinnen von Frauen des Rhein- und Ruhrgebietes erlassen folgenden Aufruf:

„Wir bekennen uns aufs tiefste ergriffen von der Forderung, die die Zeit an uns und unsere Organisation stellt. Das unermeßliche Elend, in das wir weite Schichten unseres Volkes versinken sehen, soll unseren Helferwillen und die Bereitschaft, zu lindern und zu opfern, verdoppeln.

Der Druck fremder Willkür wird die Kraft unserer nationalen Selbstbehauptung nicht zuschanden machen. In der Gesinnungsgemeinschaft mit unseren Schwestern im ganzen Vaterland und in der Treue zu unserem bedrohten Volk fühlen wir uns durch unlösbare Bande mit dem Reich verbunden.

Wir empören uns gegen die Gewaltherrschaft, die unsere politische Selbständigkeit zu vernichten sucht, die unserem arbeitswilligen Volke die Möglichkeit nimmt, sich selbst zu erhalten, die unzählige Existenzen unermeßlichem Elend preisgibt und unsere Kinder hinmordet.

Dankbar gedenken wir der Unterstützung, die wir von Frauen aus allen Teilen der Welt in unserem Kampf gegen Hunger und Verelendung erfahren. In unserer höchsten Not rufen wir ihnen zu, begnügt euch nicht, die sichtbaren Folgen des Unheils zu lindern, erkennt es an seiner Quelle und führt mit uns und für uns den Kampf gegen Ungerechtigkeit und Vergewaltigung im Völkerleben.“

Jahrestagung des Deutschen Frauenbundes.

Der D. F. B. hatte kürzlich zu seiner Jahrestagung eingeladen. Die Sitzungen wurden von der Vorsitzenden des Bundes, Frau Margarete Dammann geleitet, die es verstand, nicht nur bei der Begrüßung, sondern auch während der ganzen Dauer der Verhandlungen mit Herzlichkeit und feinem Takt stets das einigende Band herzustellen und Gegensätze auszugleichen. Selbstverständlich ist es in einem Zusammenschluß wie dem D. F. B., der staatsbürgerliche Schulung als einen Hauptpunkt seines Programms aufgestellt hat, leicht möglich oder vielmehr unbedingt notwendig, daß politische Gesichtspunkte die Debatte beherrschen. Da ferner der Bund, wenn er auch zurzeit als eine rein bürgerliche Organisation angesehen werden muß, Frauen umfaßt von der äußersten Rechten bis zur gemäßigten bürgerlichen Linken, so müssen die verschiedenen Weltanschauungen und Temperamente miteinander ringen und gegenseitig ertragen werden. Der Vortrag von Frau Diers über den Zusammenschluß mit den deutsch-österreichischen Frauen wie der Bericht von Frau Bütow über ihre Tätigkeit im Ruhrgebiet gaben Veranlassung zu solchen politischen Auseinandersetzungen, wobei jedoch das einigende Moment zuletzt wieder das trennende beherrschte. Der Bericht über das Ruhrgebiet war erschütternd sowohl in bezug auf das, was erduldet werden mußte, als auf das, was geleistet worden ist. Die eine Erkenntnis haben alle auch von hier mitgenommen, daß der Kampf an der Ruhr, der zwangsweise in der einen Form abgebrochen wurde, doch noch lange nicht beendet ist und sein darf.

In die großen und kleinen Lebensfragen unseres Volkes führten die Referate und anschließenden Aussprachen über Gesetze, die Frauen besonders betreffen. Es sprach zunächst Fräulein Meinek über die neuesten Verordnungen der Reichsregierung, über die Regelung der Erwerbslosenunterstützung und die Bestimmungen, die die Verordnungen aus der Demobilmachungszeit aufheben. Sie ging ein auf die Neuregelung der Arbeitszeit, die Bedenken, die teilweise gegen eine Verlängerung sprechen, und betonte die Notwendigkeit, die einzelnen Betriebe individuell zu behandeln. Zum Schluß gab sie noch wertvolle Einblicke in die Bestimmungen über Preispolitik, die insbesondere die Kartellpolitik zur Ermöglichung freien Konkurrenzkampfes eingeschränkt wissen wollen. Ferner wurden Schulfragen und die leider heute für so viele Frauen des Mittelstandes lebenswichtigen Fragen der Untervermietung behandelt. Fräulein Günther berichtete über den Stand des Reichsschulgesetzes, wies auf die Notwendigkeit hin, für begabte Kinder an Stelle der vierjährigen eine dreijährige Grundschulzeit zu setzen. Sie führte an einigen Beispielen aus, welche Gefahren für die vaterländische Erziehung unserer Kinder auf verschiedenen Gebieten des Anfangsunterrichts und insbesondere des Geschichtsunterrichts bestehen. In der Aussprache wurden die letzten Punkte sowie die Forderung der Bekenntnisschule unterstrichen. Die Aussprache, die im Anschluß an die von großer Sachkenntnis zeugenden Ausführungen von Frau Dr. Margis sich ergab, zeigte, in welcher Not der Mittelstand in fast allen seinen Schichten sich befindet.

Vom Kochherd zum Laboratorium.

Der Weg vom Kochherd zum Laboratorium bezeichnet die Entwicklung, die die Frau in ihrer geistigen Laufbahn in den letzten Jahrzehnten zurückgelegt hat. Hatte sie sich früher schon als die „Herrin des Herdes“ mit den wohlschmeckenden und heilkräftigen Stoffen der Natur beschäftigt, so ist sie nun zu ihrer wissenschaftlichen Untersuchung übergegangen. Ein englischer Gelehrter, John Dean, betont in einem Aufsatz, daß sich die Frau besonders für die Arbeit im Laboratorium eigne und auf diesem Gebiet bereits Großes geleistet habe. Die männlichen Naturwissenschaftler seien aufs höchste überrascht von der Tüchtigkeit der weiblichen Assistenten und Mitarbeiter. „Schon sind ihre Namen in wissenschaftlichen Berichten und Zeitschriften häufig genannt,“ schreibt er, „in dem letzten Jahresbericht des Medizinischen Forschungsrates fand sich auf fast jeder Seite der Name einer Frau. Eine Frau war es, die vor kurzer Zeit in Wien entdeckte, daß die Rachitis durch Mangel an Sonnenlicht hervorgerufen wird. Zunächst zweifelten die hervorragendsten Ärzte an ihrer Behauptung, aber man hat nun allgemein anerkannt, daß sie recht hat. Merkwürdigerweise scheint diese neue Laufbahn die Frauen weit mehr anzuziehen als die Krankenpflege, die schon so lange in ihren Händen liegt, ja selbst als der ärztliche Beruf. Während die Anwärterinnen für Stellungen in den wissenschaftlichen Laboratorien so zahlreich sind, daß man Wartelisten eingerichtet hat, herrscht in Krankenhäusern Mangel an weiblichen Assistenten. Das hängt z. T. damit zusammen, daß die Frau im Laboratorium besser bezahlt wird und mehr Freiheit genießt, aber zweifellos fühlen sie sich auch durch den Reiz der wissenschaftlichen Forschung angezogen, durch das Suchen nach Neuem und Unbekanntem. Freilich, wenn die Ehe winkt, werden diese Jüngerinnen der Wissenschaft ihr auch untreu, und diese „Verluste durch Heirat“ werden von den Professoren sehr schmerzlich empfunden.“

Die Kunst des Haarnetzes.

Bisher hat man noch keine Maschine erfunden, die die feinen Haarnetze herstellen kann, denn wegen des außerordentlich dünnen Menschenhaares müssen die Haarfäden dieser Netze, um nicht zu sehr aufzufallen, äußerst fein geknüpft sein. Wie eine englische Zeitschrift behauptet, werden 95 Prozent der Haarnetze von Chinesen mit der Hand verfertigt. Die Kunst, diese Haarnetze zu knüpfen, ist recht schwierig und muß lange gelernt werden. Die Chinesen, die sich diesem Beruf widmen, beginnen damit schon in großer Jugend, solange die Augen noch scharf und alle Finger geschmeidig sind. Die Fäden werden, ein Ende an das andere, geknüpft, bis sie eine ganz lange Strähne bilden, und werden dann um ein Stöckchen aus glattem Bambus gewunden. Das Stöckchen bestimmt die Größe der Maschen des Netzes. Die Netze werden, ähnlich wie Fischernetze oder Hängematten geknüpft, aber die Arbeit ist unendlich viel schwieriger, weil die einzelnen Fäden sehr kurz und fein sind. Es gilt als sehr schnelle Arbeit, wenn es gelingt, solch ein Haarnetz in einer Stunde herzustellen. Die Haare, die dazu verwendet werden, stammen aus China selbst, wo der Handel mit Menschenhaar die größte Ausbreitung hat. Sie werden aber erst in grobem Zustande nach den Vereinigten Staaten und Europa gebracht, dort in chemischen Bädern gereinigt, nach den verschiedenen Längen geordnet und in verschiedenen Farben gefärbt, um dann wieder zur Verarbeitung in Haarnetze nach China gebracht zu werden.

Gleichnis.

Von Richard Dehmel.

Es ist ein Brunnen, der heißt Leid,
Draus fließt die lautre Seligkeit.
Doch wer nur in den Brunnen schaut,
Dem graut.

Er sieht im tiefen Wasserschacht
Sein lichtes Bild umrahmt von Nacht.
O trinke! Da zerrinnt dein Bild:
Licht quillt.

Vom Leben in der Heimat

Der Dörnberg.

Ein neues Gelände für den Segelflug.

Aus Kassel wird uns geschrieben: Der Mitteldeutsche Flugverband (Sitz Kassel) veranstaltet im kommenden Frühjahr auf dem Dörnberg bei Kassel Segelflüge. Ein Hochgebirge im mitteldeutschen Bergland wird bei dieser Gelegenheit erschlossen werden, von dem wohl kaum ein Reisebuch berichtet. In idyllischer Weltabgeschiedenheit verträumte es bislang sein Dasein. Dann und wann nur hat es ein Wanderer geschildert, und Weltreisende ziehen dann Vergleiche mit den albanischen Gebirgen. Gerade jetzt, da der Maler Herbst den hessischen Wäldern die buntesten Farben gibt, offenbart sich dem Dörnbergfahrer eine Märchenwelt. Nördlich von Kassel, in zwei Fußstunden zu erreichen, springen mächtige Basaltkegel unvermittelt aus dem welligen Hügellande. Scharfkantig, wild grotesk, sind sie ausgewanderten Felsen der Alpen verwandt. Und dann reckt der Dörnberg selbst seinen mächtigen und gedrungenen Leib über das in sich abgeschlossene Dörnberggebiet zwischen den Wasserläufen der Ahne, der Warme und der Esse. Dieser, dem allen Wandervögeln vertrauten Meißner verbrüderte Bergkönig trägt eine dreikantige Krone. In 578 Meter laufen uralte Ringwälle um die nur mit dürrem Gras und winzigen Tannen bestandene Hochfläche. Eine gewaltige Sprache reden diese Ringwälle. Vor Tausenden von Jahren wurden sie von den Katten erbaut. Jahrhundertelang rissen die erbittertsten Kämpfe um den Berg nicht ab. Als gewaltiges Sperrfort wehrte er hier an der alten Grenze der sächsischen und fränkischen kattischen Stämme das Vordringen der Sachsen nach dem Süden ab. Um diesen Berg ist mehr Blut geflossen als im Weltkrieg. In weite Fernen geht der Blick, doch immer wieder wird er abgezogen auf die seltsamsten Naturspiele. Tief im Tale springt der Blumenstein in die Höhe, ein pyramidenförmiger Basaltblock, einem Dom mit Turm ähnelnd. Die Sage wohnt in dieser „Kathedrale“, die im Volksmunde den Namen Wichtelkirche führt. Grashuten, von Schafherden bevölkert, führen zu einem der eigenartigsten Naturdenkmäler des deutschen Vaterlandes, zur „deutschen Sphinx“. Wer von der Höhe des Dörnberg herab diesen hingelagerten Felszug von 475 Meter Höhe erblickt, ist überrascht, er sieht die Sphinx aus dem Niltal hierher versetzt! Der Afrikanerkopf ist so überwältigend getreu eine Kopie des ägyptischen Geheimnisses, daß keinerlei Phantasie dazu erforderlich ist, die von der Natur geformte Sphinx zu erkennen. Im Grase des Berghanges trifft man in großer Zahl die Hexenringe, hufeisenförmige, von Pilzen bestandene Grasringe. Aus der Ferne betrachtet, muten sie an, als sei über Nacht eine Geisterkavallerie auf Riesenrossen bergan gerast! Aus dem Dörfchen Dörnberg am Fuße des Berges stammt jener Freiherr von Dörnberg, der das verunglückte Vorgeplänkel des Befreiungskrieges von 1809 leitete. Dieses von Natur, Geschichte und Sage überreich bedachte Gebirge, das zudem noch ein Dornröschendasein führt, soll nun zu einer zweiten Wasserkuppe werden, der es übrigens in vielen Beziehungen ähnlich ist. Wiederholte Messungen haben Windstärken von durchschnittlich 10 Sekundenmeter ergeben. Die Hänge des Berges bieten Startmöglichkeiten nach allen Seiten. Die Eroberung der Luft, die nun auch von dieser Stätte aus unternommen wird, wird zugleich eine Eroberung deutscher Heimat für viele werden, die bis dahin die Gebirge des Balkans kannten, im Herzen des Vaterlandes aber Freimdlinge waren.

Rudolf Heynemann.

Schlesiens Milchwirtschaftliches Institut.

Aus Breslau wird uns geschrieben: Schlesien weist seit alter Zeit eine hochentwickelte Milchwirtschaft auf, was angesichts der hervorragenden Rindviehzucht, die sowohl im Gebirge wie im Tiefland besteht, leicht erklärlich ist. Je mehr sich in unserer Provinz die Freilandzucht durchsetzt und die Weidegenossenschaften aufblühen, desto mehr Aussichten sind auch für die Milchwirtschaft, die in einer großen Anzahl von Molkereien fachmännisch betriebene Pflegestätten aufweisen. Zu ihrer Förderung wurde lange vor dem Kriege das Milchwirtschaftliche Institut in Proskau O.-S. begründet, das in Anlehnung an die dortige große landwirtschaftliche Akademie errichtet wurde, aus der sich die weitberühmte staatliche Lehranstalt für Obst- und Gartenbau entwickelt hat. Es gehörte erst dem Landwirtschaftlichen Zentralverein und ging dann in den Besitz der Landwirtschaftskammer Schlesien über. Am 1. April 1918 ging das Milchwirtschaftliche Institut in Proskau, dessen langjähriger Direktor Professor Klein war, ein. 1919 wurde das Institut in Breslau neu errichtet, wo es am Matthiasplatz eine Stätte gefunden hat. Hier werden wie in Proskau regelmäßige Lehrgänge in Milchwirtschaft und Molkereiwesen abgehalten. Die dort eingerichtete Versuchs-, Untersuchungs- und Lehrtätigkeit ist inzwischen durch Einrichtung einer gut rentierenden Lehrmolkerei wesentlich erweitert worden und erfreut sich andauernd des größten Interesses seitens der schlesischen Landwirtschaft. Es ist um so wichtiger, als schon lange der Plan besteht, in Schlesien auch die Herstellung von kondensierter und sterilisierter Büchsenmilch sowie von Trockenmilch in größerem Umfange einzuführen, sobald wieder normale Zeiten eintreten und der gegenwärtige Milchmangel behoben sein wird. Für die Milchzuckerfabrikation machte sich schon vor dem Kriege in Mittelschlesien Interesse bemerkbar. Das Milchwirtschaftliche Institut ist auch von großer Wichtigkeit, da in Schlesien eine bedeutende Käseerzeugung vorhanden ist, die im „Koppenkäse“ und im „Würbener“ zwei weitbekannte Spezialitäten aufweist und in Liegnitz in einer Anzahl bedeutender Käsefabriken Mengen von verschiedenen Käsesorten auf den deutschen Markt wirft.

L. R. s

Frankfurter Brief.

Im hohen Kreuzgang des altehrwürdigen Domes ist eine Ausstellung zusammengetragen, die gar gut zu dem stillen

Totenmonat paßt und deren Anblick das kaum verwundene Weh wieder aufleben läßt. Der Volksbund Deutscher Kriegergräberfürsorge hat in würdiger, übersichtlicher Weise alles das zur Schau gestellt, was bis jetzt an Arbeit (und das ist sehr viel!) von ihm geleistet ist. Ausgelegt auf langen Tischen, geschmückt mit Lorbeer und dunklem Grün, die Gräber unserer gefallenen Lieben in Ungarn, Polen, Italien, Rumänien, die Massengräber in den Ardennen in Belgien, die Soldatenfriedhöfe in Lüttich, Mons, Ethe, Moissin, Laclaireau, ferner Gräber in Pietermaritzburg (Ostafrika), in Palästina, einsame Ruhestätten auf weitem Feld, in Bergen, im Walde; überall hat Treue und Dankbarkeit ein Kreuz errichtet, ein paar Blumen als letzten Gruß gepflanzt. Der Weltkrieg, der furchtbar unselige, wird wieder lebendig, der Jägerfriedhof am Hartmannsweilerkopf, das Massengrab einer Torpedobootbesatzung in Zeebrügge, die Kriegergräber in Luxemburg, in Douai, Roubaix. Daneben die von der französischen Regierung angelegten Sammelfriedhöfe in Luneville, Lens, St. Dié, Cambrai, mit den starren Kreuzen und der Schmucklosigkeit, die in seltsamem Gegensatz zu den Kriegsgefangenenfriedhöfen in Deutschland stehen. Es ist aber dankbar anzuerkennen, daß die verstreut liegenden Gräber auf diese Friedhöfe verlegt wurden und so geschützt und erhalten bleiben. Man kann die Arbeit des Bundes Deutscher Kriegergräberfürsorge daran ermessen, wenn man die Tatsache hört, daß er mit 20 000 Orten des Auslandes bei einem Bestande von 100 000 Friedhöfen in dauernder Verbindung steht, und die Aufnahmen der vielen durch den Volksbund instandgesetzten Soldatengräber in Frankreich und Belgien sieht. In zahlreichen Fällen konnte er die Ausschmückung der von den fremden Regierungen angelegten deutschen Soldatenfriedhöfe erreichen und übernehmen. Von der Ehrung der gefallenen und verstorbenen Helden in der Heimat zeugen die zahlreichen, prachtvoll angelegten Ehrenfriedhöfe wie der Stuttgarter Waldfriedhof, der wie eine willkommene Raststätte nach langer, beschwerlicher Wanderung anmutet. Eine Fülle von Flugblättern, Broschüren, Schriften belehrt über Ziele und Zweck des Bundes. Künstlerische Entwürfe für Ehrentafeln und Heldenfriedhöfe zeigen, wie sehr unsere bildende Kunst bemüht ist, die toten Helden zu ehren und die Dankbarkeit und Liebe des deutschen Volkes für die geopferten Brüder zum Ausdruck zu bringen. Ein tiefes Meer von Leid, eine Unsumme von zerstörten Hoffnungen und hochfliegenden Plänen, Menschenschicksale. Durch die Spitzbogenfenster irrlichtern Sonnenstrahlen, weben um die Ruhestätten der Unvergessenen einen Heiligenschein; draußen in den alten Gassen singt der Alltag seine laute, lärmende Melodie. nn.

Neubau des Wiesbadener Staatstheaters.

Der Wiederaufbau des Bühnenhauses, des Wiesbadener Staatstheaters, das unter den schwierigsten politischen und finanziellen Verhältnissen langsam seiner Vollendung entgegengeht, dank der tatkräftigen mitwirkenden Unterstützung der Kunstfreunde aller Länder, läßt hoffen, daß dieses Theater in einigen Monaten wieder seine Aufgabe erfüllen wird: auf exponiertem Stück deutschen Bodens Kulturfaktor zu sein. Inzwischen stagniert das künstlerische Leben dank der Unermüdlichkeit Dr. Carl Hagemanns nicht. Im „Kleinen Hause" wird in formvollendeter, die moderne Richtung herausarbeitender Weise Buntes, immer Interessantes geboten. Wedekind, Strindberg, Wilde werden liebevoll gepflegt und dem Wiesbadener Publikum nahegebracht. In Anmut und Tändelei huschen neuinszenierte Opern, wie Glucks „Pilgrim von Mekka", Mozarts „Cosi fan tutte" über die Bühne. Das Salonstück wechselt mit der Operette. Offenbachs parodistische „Prinzessin von Trapezunt" erfreute wie die unsterbliche „Nacht in Venedig". Die „große" Oper, soweit sie sich kleinem Rahmen einfügen läßt, wird während der Bauperiode im Kurhaussaal geboten. Um Dr. Hagemann gruppierte sich eine treffliche, seinen Intentionen lebendige Daseinsformen verleihende Kräfteschar, Schenck von Trapp, Dr. von Gordon seien als Regisseure und Schöpfer der wirkungsvollen Bühnenbilder hervorgehoben. Mit der „Meistersinger-Aufführung" hofft Dr. Hagemann das Staatstheater wieder eröffnen zu können. Wann — ruht im Schoß der Zeit. Zu viele Imponderabilien spielen in Wiesbaden mit!

Gerichtssaal, Unglücksfälle, Verbrechen

Freispruch im Worowski-Prozeß.

Die Mörder Worowskis, Conradi und Polunin, wurden nach zweistündiger Beratung von den Lausanner Geschworenen freigesprochen. Die Geschworenen bejahten einstimmig die Frage, ob Conradi Worowski ermordet und Polunin ihm dabei geholfen habe. Sie bejahten ebenfalls mit 5 gegen 4 Stimmen die Frage, ob Conradi und Polunin schuldig seien. Da aber nach der Prozeßordnung des Kantons Waadt 6 Stimmen von 9 zur Verurteilung notwendig sind, mußte der Gerichtshof den Freispruch verkünden. Beide Angeklagten wurden zur Tragung der Prozeßkosten verurteilt. Der russische Bevollmächtigte in Lausanne Worowski wurde bekanntlich am 10. Mai d. J. in Lausanne im Hotel Cecil beim Abendessen von Conradi, einem früheren russischen Offizier, durch einen Revolverschuß ins Genick getötet. Conradi hatte die Tat gemeinsam mit dem Sekretär des alten russischen Roten Kreuzes in Genf, Polunin, von langer Hand vorbereitet, um sich persönlich an den Bolschewisten zu rächen, die seinen Vater und seinen Onkel während der Revolution getötet hatten.

Weg mit dem Auto.

Humoreske von Magda Trott.

Der große Saal des Vereinshauses war dicht gefüllt. Man hatte eine Protestversammlung einberufen, die sich gegen alle Autler richtete. Die feindliche Strömung gegen die Besitzer solcher Vehikel nahm von Woche zu Woche zu, seit Herr Bernard dem Publikum „die Augen öffnete".

Wer dieser Herr Bernard eigentlich war, das wußte niemand so recht zu sagen. Aber eins mußte man ihm lassen: er verstand es, mit den Leuten umzugehen, einerlei, welchen Standes sie waren. Er war immer freundlich und hilfsbereit, und wenn sich bisher auch noch niemand gefunden hatte, dem Herr Bernard tatsächlich Hilfe erwiesen hatte, so hörte man doch überall, daß der nette Herr sich zwecks Hilfeleistung in allen Lebenslagen angeboten habe.

Allmählich erfuhr man dann, daß er den Verkauf von Pferden und kleinen Kutschwagen vermittelte. Bernard behauptete zwar, er täte das nur im Interesse eines Freundes, er selbst verdiene bei dem Geschäft nichts, aber einige Eingeweihte wollten doch wissen, daß Herr Bernard bei den Verkäufen das beste Geschäft machte. Man munkelte sogar, daß er nur wegen seines Geschäftes ein solcher Autofeind war, denn seine Wagen, die von Pferden gezogen werden mußten, wurden durch die Vorliebe für kleine und größere Autos weniger begehrt.

Trotzdem behielt Herr Bernard seine Freunde, und als er jetzt das Rednerpult betrat, um auch an die Anwesenden „aus eigener Erfahrung heraus" ein paar Wore zu richten, da umbrauste ihn lauter Jubel. Geschmeichelt lächelte Herr Bernard und begann dann seine Rede.

Er begleitete seine Ausführungen mit theatralischen Gebärden. Er hob beschwörend die Hände und warnte vor diesem Machwerk der Hölle, das schon so viele unschuldige Menschen vom Leben zum Tode befördert.

„Es gibt keinen Autler, der nicht schon einen Mord auf dem Gewissen hätte", schrie er endlich, aber da setzte wilder Widerstand ein, und Herr Bernard mußte seine Rede eine Weile unterbrechen.

Erregt fuhr er darauf fort: „Niemals würde ich in meinem Leben solch ein Fahrzeug benutzen, und jeder Mensch, der ein anständiger Kerl sein will, muß ebenso handeln. Seht euch doch die Autofahrer an. Höhnisch grinsend sausen sie an uns vorüber; um uns zu erschrecken, fahren sie mit offenem Auspuff, lassen des Abends ihre teuflischen Scheinwerfer spielen, kurzum, der Autler stellt sich über die Allgemeinheit. Ihm ist es einerlei, ob er unsere Brüder und Schwestern überfährt; auf dem Lande bluten Tausende von Gänsen, Hühnern und Enten unter seinen Rädern: ihn kümmert nichts, er fährt weiter. Das muß anders werden, verehrte Anwesende. Wir verlangen Ausnahmegesetze für diese Teufel. Weg mit den Autostraßen. Wir verlangen ein Verbot, daß sich die Autoindustrie nicht weiter entwickeln darf. Das Haftpflichtgesetz muß verschärft werden; die Autosteuer muß bis ins Märchenhafte hinaufgeschraubt werden. Was schadet es, wenn man diese Nichtstuer und Protzen ein wenig schröpft?"

Einige der Anwesenden klatschten und trampelten Beifall, aber selbst viele Freunde des Redners schwiegen. Bernard übertrieb ein bißchen. So schlimm war es nun doch nicht.

Noch einmal nahm Bernard das Wort und endete seine Rede mit einem wild hinausgeschrienen: „Steht alle zusammen im Kampf. Weg mit dem Auto! Weg! Weg! Für alle Zeit!"

Es war ein blendender Abschluß seiner Rede; das fühlte er. Diese Aufforderung hatte gezündet. Mit aller Lungenkraft hatte er dieses „Weg!“ in den Saal geschleudert. Die Anwesenden würden das flammende Wort mit heimnehmen, im Herzen wachsen lassen und dann würde vielleicht wieder sein Geschäft, das jetzt so arg daniederlag, blühen. Welch scharfe Konkurrenz machten ihm diese Autos! Und immer neue und verbesserte Wagen kamen auf den Markt, es schien, als gehöre der Auto-Industrie die ganze Zukunft. Für jeden Zweck gab es passende Autos. Das alles ärgerte Bernard. Wenn das so weiter ging, dann kaufte kein Mensch mehr seine Wagen und seine Pferde.

Ein Gegenredner trat auf. In sehr sachlicher und sympathischer Rede widerlegte er alles, was Bernard gesprochen. Er gab zu, daß es unter den Autlern eine ganze Menge von Wildlingen gäbe, die sich jeder Organisation fernhielten und sich auch den allgemeinen Gesetzen des Anstandes und der Sitte nicht fügten. Er sagte, daß gerade diese Herren den Ruf des anständigen und selbstdisziplinierten Fahrers untergrüben, aber es sei ständig das Bestreben der Organisationen gewesen, solchen Leuten das Handwerk zu legen, darauf zu dringen, daß ihnen die Fahrerlaubnis entzogen würde.

„Jeder anständige Fahrer“, rief der Redner flammend, „macht es sich zur Pflicht, den berechtigten Wünschen des Publikums und den Vorschriften der Behörden durch korrektes Fahren zu entsprechen. Nur durch Selbstdisziplin können wir uns beim Publikum Achtung erzwingen. Wer einen rücksichtlosen Fahrer antrifft, der melde ihn unnachsichtig den Automobilvereinigungen, damit solche gegen ihn vorgehen können!“

So ging es hin und her. Noch einmal verlangte Herr Bernard das Wort. Wieder ließ er seine gehässigen Beschuldigungen ertönen, wieder verschwor er sich hoch und heilig, diese Teufelsfahrzeuge bis an sein Lebensende zu bekämpfen, und wieder endete er mit dem Ruf: „Weg mit dem Auto!“

Endlich zerstreute sich die Versammlung. Herr Bernard hatte seine Freunde gebeten, in vier Wochen zur gleichen Stunde sich wieder im selben Saal zu einer Versammlung zusammenzufinden. Man dürfe jetzt nicht locker lassen. Die Kugel sei einmal im Rollen; man könne zum Sieger werden, wenn man fest zusammenstünde.

Noch tagelang sprachen Freunde und Gegner über Bernards Rede. Alle waren sich darin einig, daß er es verstände, mit seinen Worten das Publikum zu fesseln.

„Sein: Weg mit dem Auto! war geradezu eine schauspielerische und eine rhetorische Leistung“, meinte einer der Ingenieure der ersten Autofirma. „So etwas klingt leider lange in den Ohren nach und ich fürchte, das Publikum wird sich uns in Zukunft noch feindlicher gegenüberstellen.“

„Warten wir die nächste Versammlung ab. Wir werden Herrn Bernard an Hand von genauem Material beweisen, daß er den Fahrern Unrecht tut.“

Die Wochen vergingen, der Tag der neuen Versammlung war herangekommen und wieder strömten die Massen ins Vereinshaus. Als Hauptredner war Herr Bernard vorgesehen.

Man wartete, wartete; man wurde ungeduldig; man sandte Boten in seine Wohnung.

Diese kamen endlich zurück; einer betrat das Podium.

Und nun erfuhr man, warum Herr Bernard so lange auf sich warten ließ. Sein Geschäft war von Woche zu Woche schlechter gegangen; schließlich hatte er kleine Schwindelmanöver ausgeführt, um sich über Wasser zu halten. Das war ein Weilchen gegangen, aber gerade heute war er an den Unrechten gekommen.

Aber Herr Bernard war doch nicht so dumm. Als die Polizei kam, um ihn zu verhaften, da hatte Herr Bernard in einem der schnellsten Autos das Weite gesucht.

„Wo ist er, wo?“ schrie die Menge.

Und da klang es dröhnend zurück: „Weg mit dem Auto!“

Eine Weile war es still im Saal, dann brauste ein Lachen durch die Reihen, wie man es lange nicht mehr gehört. Noch tönte vielen das flammende Wort Bernards im Ohr, der Schluß seiner Rede. Und nun? Nun klang's zum zweiten Male, aber mit einer ganz anderen Bedeutung: „Weg mit dem Auto!“

Am meisten aber lachten die Autler. Nun brauchten sie zu einer Gegenrede gar nicht erst anzusetzen. Die Klagen und Vernünftigen unter Bernards Freunden würden ganz von selbst wissen, wie hoch sie die Reden jenes Mannes zu bewerten hatten.

Die Leute zerstreuten sich und immer wieder hörte man lachen: „Weg mit dem Auto! Weg! Weg! Für alle Zeit!“

Der Wels.*)

Eine chinesische Liebesgeschichte von Gertrud Lent.

Von der Wüste Gobi her, noch weiter von Nordwesten kommend, schneller als die russische Post von Kiachta hundertmal schneller, jagte der Frühlingswind. Beladen mit dem Lößstaub der Wüste, fegte er über die Gipfel der Schan-Si-Alpen, stürzte von ihnen hinab in die große Ebene um Peking, wirbelte von dem Schlammstaub des Peiho mit sich empor und brauste weiter dem Meere zu. Der Lößwirbel wogte wie goldene Schleier und rötliche Wolken durch die Lüfte, sonndurchglüht, wüstentrocken, staubfein. Aber ab und zu ließ der Wind nach, und es tauchten über die frühlingsgrünen und rötlichen Hügel des Tä-hing-Zuges die Schneegipfel der Schan-Si auf; strahlend im Morgenglanze; in ewigem Schnee die Spitze des Wu-taischang. Dann leuchtete auch der Blütenschnee der Birne und Mandel, das Rosarot vom Pfirsich, das Hellgelb der Talgbäume in der Ebene über dem jungen Grün der Teegärten, das bald gepflückt werden sollte.

Und die Flußrinne des Peiho glitzerte in ihrem Schlamm- und Geröllbett, das noch der Tauwässer der Gebirge harrte. Goldgelb glänzte diese tiefe Wasserrinne im Flußbett. Gelbe Lichter überzuckten auch das graugrüne Wasser des Kaiserkanals, auf welchem wie langsame, geruhige große Vögel die Reisschiffe zogen.

In den Teegärten und im Nan-hai-tse, dem großen Jagdparke, sangen die Vögel ihre Morgenlieder, nur die Nachtigallen schwiegen. Und die Antilopen und Hirsche hielten grasend ihre Morgenweide gleich den Büffelherden. Auf Pekings Palästen, Tempeln und Pagoden glänzte die Morgensonne. In den bunten Lasuren der Dächer der Kaiserstadt — blau, grün, gelb, in allen Tönen alter blanker Ziegel — schienen sich Himmel und junges Laubgrün doppelt farbenkräftig zu spiegeln. Nun erhob sich der Wind aufs neue, und neue Goldwolken jagten vorüber, als überschütte der Gott Fô die Kaiserstadt mit goldenem Regen.

Kung, der Fischer aber, der, mit einem schweren Schulterjoch beladen, auf einer staubigen Straße längs des Peiho rastete, um einmal über die Mauer der Färberei zu spähen, verwünschte diesen Goldstaub; er mußte seine Augen reiben, sie schließen und öffnen, zwinkern und Gesichter schneiden, solche Ladung Sand war ihm ins Gesicht geblasen, als er den Kopf wandte. Und alle Mühe war umsonst; die schöne Siätao, Tschang des Färbers Tochter, war weit und breit auf der Bleiche der Färberei nicht zu erspähen. Nur die Kulis waren beschäftigt, grün, blau, türkisfarben, grünspanig, bläulichgrün wie Kupfervitriol anzusehen von ihrer Hantierung mit den Farbtüchern des Lokao-Lackes.

Kung ging weiter, zögernd, rastend, über die Mauer blickend. Aber die er zu sehen hoffte, erschien nicht auf der Bleiche, und mißmutig schritt er endlich schneller voran. In der Nähe einer halbzerfallenen Pagode zweigte einer der Kanäle ab, der in die Stadt führte. Hier lag sein Boot bereit, dicht bei einer Geistersäule mit ihrer verwitterten Inschrift. Kung war barfuß. Das Wasser aus seinen Fischbehältern klatschte und spritzte über seine nackten Beine. Jetzt machte er einige Schritte ins Wasser hinein an sein Boot, setzte seine Last ab, deckte die Matte von einem Behälter in seinem Fahrzeuge, öffnete den Deckel und schüttete in einem Schwalle die zappelnde, springende, schnalzende Beute in seinen Wasserkasten, den er schnell schloß und gegen die Sonne sorglich mit der Matte bedeckte. Noch einen bedauernden, betrübten, ärgerlichen Blick warf er zum Ufer und auf den Weg zurück, dann stieß er ab. Die übriggebliebenen Glöckchen der alten Pagode klingelten im Winde, die Vögel sangen, die Lüfte rauschten. Nun plätscherten auch Kungs Ruder. Aber all diese Töne waren ihm keine heitere Melodie: denn er hatte an diesem Morgen Siätao nicht gesehen, die liebliche Siätao. Die ein Mäulchen hatte wie ein Häslein, Augen wie die Luchse der Tä-hing-Hügel, eine helle, zarte Elfenbeinfarbe wie die Töchter der Vornehmen, und einen Gang, hüpfend, flüchtig, schwingend, leicht und zierlich wie Gazelle und Antilope, wie die kleinen Hirschlein im Nan-hai-tse.

Siätao konnte an diesem Morgen freilich von ihrem Jugendfreunde Kung nicht gesehen werden — denn sie hielt sich am entgegengesetzten Teile des väterlichen Besitztums auf. Ganz früh war sie heimlich zu der steinernen Laube auf der Mauer geschlüpft, wo ihr Teegarten an den Jagdpark grenzte — nicht, um wie so manches Mal ein zahmes Wild zu füttern. Nein, Ping, ihr Geliebter, hatte sich zu dem Fenster der Laube emporgeschwungen und sprach mit ihr. Und während Tränen tiefsten Schmerzes über ihr kindliches Antlitz rollten, streichelte und küßte er ihre kleinen Hände und sprach ihr allen Trost zu, den den er selbst so nötig hatte. Sie konnten von ihrem erhöhten Sitze über einen Rasenplatz hinweg ein Stück der Straße sehen, die vom Gebirge her nach Peking führte. Und wenn ein Geräusch von daher erscholl, so blickten sie eine kleine Weile flüchtiger Neugierde von ihrem gemeinsamen Kummer auf, dorthin. Aber nichts konnte sie ablenken. Nicht die rasselnde Post mit den kleinen Mongolengäulen, nicht die Züge der Kamele, die von und zu den Kohlenbergwerken gingen, nicht die schnellen Postreiter. Aber jetzt sah Siätao etwas, das ihr Schluchzen erstickte, ihren Blick, ihre ganze Haltung erstarren machte: Sie faßte Pings Kopf und drehte ihn diesem Anblick zu: „Da kommt er," flüsterte sie, „er war auf der Pantherjagd — sieh hin." Und als sie beide sekundenlang diesem Anblick standgehalten, brach sie in solch herzbeklemmendes Schluchzen aus, daß ihr ganzer kleiner Körper erschütterte. Sie preßte die Hände vor ihr Gesicht und stammelte:

---

*) Einem uns aus dem Leserkreis neuerdings wieder häufig geäußerten Wunsch gern erfüllend, werden wir hinfort neben kleineren Erzählungen und Lesefrüchten einen größeren, durch mehrere Hefte gehenden Roman im Unterhaltungsteile bringen. Wir beginnen mit dem in China spielenden Roman „Der Wels“ aus der Feder der in Badenweiler lebenden Schriftstellerin Gertrud Lent, die sich durch eine Anzahl bei Ernst Keil Nachfolger (A. Scherl), Leipzig, erschienener ausgezeichneter Romane einen bemerkenswerten Ruf erworben hat.

"O Ping — Ping — liebster Ping. Nichts wird helfen — er bekommt mich! Er bekommt mich!" Und Ping hatte keinen Trost, keinen Widerspruch, kein armseliges Wort für sie. Er konnte nur sein Haupt gegen das ihre lehnen, ihr Ohr küssen, ihren Hals küssen, ihre Finger, zwischen denen salzige Tränen hervorquollen, und mit ihr weinen.

Auf der Straße aber zog die Jagdkarawane des Gelehrten und Tautai Sönfu, des reichen Sönfu. Auf seiner seidenen Mütze glänzte ein Korallenknopf aus geschliffenem Bergkristall — denn er gehörte einer hochstehenden Kaste an. Neben seiner Jagdflinte blinkte ein kostbarer Säbel. Das Zaumzeug seines großen Maulesels war von feinstem Lackleder, rot wie die Blüte der Granate, silberbeschlagen.

Hinter ihm folgte ein Schimmel mit herrlicher Schabracke; pfauenblau und silbern war sie, mit eingewirkten Nelumoblüten; am Zaumzeuge des edlen Tieres leuchtete die rote Quaste. Und über dieser Schabracke hing die Jagdbeute Sönfus: ein schwarzer Panther.

Wild und schön noch im Tode anzusehen, da in höchster Weiche und Lässigkeit die edlen, biegsamen Glieder der großen Katze schlaff herabhingen in ihrem samtenen, blauschwarzen dichten Pelze; da die grausame Schnauze des getöteten Raubtieres wie zum Schmerzenslaute ein wenig geöffnet war und Blutstropfen nach Blutstropfen herabfallen ließ.

Bereit, seinen Zug zu eröffnen, sobald er sich den Stadttoren nähern würde, schritten hinter Sönfu die Sänftenträger mit dem schwankenden Palankin, der Fächerträger und zwei Liktoren — und als der Zug Sönfus vorüber war, drangen zu der weinenden Siätao und dem seufzenden Ping ihre langgezogenen Rufe:

„Schweigt und seid ehrerbietig, schweigt — schweigt!" Aus der Wunde des schwarzen Panthers aber tropfte langsam — langsam sein Blut in den Staub der Straße.

* * *

Nicht weit vom Tschien-Tore, in der Nähe des Basars und des großen Marktes, wo der Verkehr längst die Abgrenzung zwischen Chinesen- und Tatarenstadt verwischt hatte, wohnte in der belebtesten Straße der Lebensmitteläden Kung, der Fischer. Sein Häuschen, das über dem Erdgeschoß noch ein niedriges zweites aufwies, grenzte damals mit der Rückseite an einen Kanal, so daß Kung mit seinem Boote an dem rückwärts gelegenen Raume landen konnte, in welchem er den Sand für seine Aquarien, seine Geräte, die Gefäße mit Futter und Tierblut aufbewahrte. In welchem er auch diejenigen Fische zu schlachten pflegte, die er nicht lebend, auch in Teilstücken, dem Gewichte nach verkaufte. Zwischen diesem Raum, der einen gestampften Lehmboden hatte und dessen breite Tür zum Kanal beinahe dicht am Wasser sich öffnete, und dem Laden, der auf die Straße mündete, war ein kleiner Korridor, aus dem eine Treppe zum oberen Stockwerk aufstieg. Hier oben war ein schönes, saalartiges Zimmer, das wie eine große Kabine anmutete, aus welcher man der Straßenseite zu anscheinend in eine Seetiefe hinausblickte, die mit den Geschöpfen des Meeres lebhaft bevölkert ist. In diese Vorderwand des kleinen Hauses waren nämlich die gläsernen Wasserbehälter gelassen, in denen aus feinem Sande empor zarte Schilfgewächse und Seegräser wuchsen, zwischen welchen lautlos die Fische und Aale glitten. Sie bevölkerten den einen Behälter in bunter Farbenpracht, den anderen fast farblos, quallenartig oder grauschwärzlich, während in dem mittleren, größten, die Welse der Chinesischen See und des Peiho, kräftiger als die anderen, schwarz, glänzend, wild umherschießend, in drohendem Verharren oder in ringelnder Bewegung wie flach gedrückte Aale, ein lebhafteres Dasein führten als die Schaustücke der übrigen Gefäße.

Unter den bunten Arten tummelten sich die von Japan eingeführten Papageifische, der Zsin-sui-jui, der Chuan-schau-jui, Brachsen und Barsche, Ma-sijao und Zse-jui. Und lautlos krochen im Sande, oft ganz verborgen unter feinen Sandwellen, Dan-zoi, die Seeauster, auf ihren Schildkrötenfüßen, und Lumtja und Tscho-ao, die Seekrebse, umher.

Die übrigen Wände des Zimmers waren von schönem alten Holze, das Kungs Vorväter aus den Hainen der Tähing-Hügel geholt hatten, das, rötlicher Farbe, noch jetzt einen Duft ausströmte, wie alte Rosen-, Veilchen- und Kampferhölzer ihn jahrhundertelang behalten; und bargen schöngearbeitete Wandschränke mit künstlerischer Vergitterung.

Dieser Raum nahm die Treppe von unten auf und öffnete sich zweimal zu einer Art von Alkoven, deren einer die Küche, der andere die Wohn- und Schlafkammer Kungs war, während hinter der kleinen Küche, nur durch einen Leinenvorhang getrennt, das Gemach der alten Tu lag, der Tante Kungs, die ihm seinen Haushalt führte. Die Küche zeigte den Reichtum der alten Frau an Porzellan und Tongefäßen, zierlichem Zinn, sauberen Holzbüchschen, reichlichem Teegeschirr. Ein Dachfenster ließ den hellen Glanz des Frühlingshimmels hereinfallen und nahm gut ein Drittel der fast quadratischen Decke ein, so daß ein Flor heiterer Blumen in einem Tonkasten Licht genug zum Gedeihen hatte. Der Querbalken über dem Eingang zu dieser Küche war wie die Wandbekleidung schön geschnitzt und zeigte glückliche Symbole: die Fledermaus, welche den Gott Fô versinnbildlicht, die Fische, das Bild des heimlichen Glücks, zugleich das von ihres Neffen Gewerbe; dazwischen die göttlichen Blüten des Lotos. Der Fußboden war durch das ganze Stockwerk von rötlichen alten Ziegeln, welche aber in dem Schauraume mit den Aquarien zum größten Teil mit einer schönen Matte bedeckt waren. Bei feuchtem Wetter war der Wohlgeruch des Holzgehäuses nicht imstande, den Geruch der Fische und des Tierblutes im Untergeschosse zu übertäuben, auch wenn er gemischt war mit dem feinen Dufte von Kungs Pfeife, aus welcher er nicht unterlassen konnte, das erregende und betäubende Gift des Tschandu ab und an zu rauchen. Und die alte Tu rauchte — aus Sparsamkeit, wie sie sagte — die zweite Auflage des kostbaren Opiums, den Tinco, welcher in Kungs Pfeife zurückblieb. Doch war Kung nicht lasterhaft, er ging nie so weit, sich zu berauschen. Rief eine kräftige Pfeife des köstlichen Tschandu einmal eine zu starke Lebhaftigkeit hervor, so pflegte er mit einem stärkeren Teeaufsud sie sogleich zu mildern. Er rauchte nicht oft; seinen Fischen konnte der opiumgesättigte Rauch schädlich sein, und sie zu pflegen und zu züchten für die Liebhaber dieser stillsten aller Haustiere oder für Verehrer eines leckeren Fischgerichtes war nicht nur sein Gewerbe, sondern offenbar sein Beruf.

Eine Eigenart seines Verkaufsladens waren die besonders schmackhaften Welse, die er geschlachtet oder lebend verkaufte, sobald sie eine bestimmte, nicht zu stattliche Größe erreicht hatten. Gegenwärtig trieb sich unter dem Aalgesindel dieser Fische aber ein bedeutend größerer umher, dessen Schnalzen im Wasser schon ein klatschendes Geräusch neben heftigem Geplätscher hervorrief, wenn er in schneller Wendung plötzlich von dem Fenster seines Kastens fortschoß, das auf die Straße ging, und sich zu jenem hinpfeilte, welches die Glaswand der Zimmerseite bildete.

Tu mochte diesen großen Wels nicht leiden. Er konnte mit seinem dicken schwarzen Kopf mit den seltsamen Fadenflossen minutenlang in eine Richtung starren, und seine Augen hatten dieselbe Eigentümlichkeit der leblosen Augen von Götzenbildern. Wohin sich auch der Beschauer begab: der unheimliche Blick ruhte auf ihm, ohne daß des Fisches Augen sich zu bewegen schienen.

Tu hatte des öfteren ihren Neffen gefragt, warum er gerade diesen einen Wels habe so groß werden lassen, so groß wie die halbe Länge seines Bambusstabes. Und Kung sagte immer wieder: „Ich weiß es nicht — aber ich kann ihn nicht töten, fangen oder verkaufen. Er schaut mich so an!" Und einmal hatte er sich deutlicher ausgesprochen. Da hatte er seine Tante in die Küche gezogen und flüsternd gesagt: „Mir ist manchmal, als müsse ein Geist in ihm sitzen! Ein Wassergeist! Ich wollte, er verschwände von selber! Mir ist doch, als ginge ein Unheil von ihm aus, seit ich ihn habe."

Und Tu nickte mit dem alten Kopfe, trank ein Schlückchen Tee und stimmte bei: „Ich muß dir sagen, Kung, ich fürchte ihn." — „Es ist ein Weibchen", tuschelte Kung. „Er kann deshalb auch Siätao nicht leiden, wenn sie kommt. Er ist eifersüchtig. Darin ist er gerade wie die Vögel beim Vogelhändler Ling-Li. Die Weibchen mögen nicht, daß Frauen an ihren Käfig treten, während die Männchen den Frauen vorsingen und die Männer hassen."

An trockenen Tagen, und die waren die herrschenden, war aber das Gemisch von Fisch- und Holzgeruch ein erfreuliches im Hause Kungs, und der Geruch des Tierblutes, der sonst an eine Metzgerei erinnerte, trat ganz zurück. Dann unterschied Tu die Düfte ihres Teegebräus und ihrer Blumen, des bunten Leinenstoffes ihres Vorhanges, des Bastes der Matten, des Spanes ihrer feinen Schachteln und der Gewürze in ihren Büchsen und war versöhnt mit den ihr sonst widerlichen Behältern mit Fischfutter.

Aber so fein ihr Geruchsinn, so schlecht ihr Gehör, sie sprach deshalb auch wenig. Las Kung die nötigen Mitteilungen von den Lippen und ließ die Besteller, die in seiner Abwesenheit kamen, ihre Wünsche auf eine Tafel schreiben.

So führte sie fast ein Leben so lautlos wie die Fische in den Aquarien. Ihre Wege zu Markt und Tempel waren hastige Vorstöße in die Welt, von denen sie rasch wieder in Kungs stilles Häuschen zurückschnellte. Sie war eine Verwandte des Färbers Tschang; dessen Tochter, von ihr Nichte genannt, die schöne Siätao, war das einzige Band, das sie mit der Welt, der freien Natur, dem Frühling, dem Lande außerhalb der großen Stadt verband. Sie löste auch ihre Zunge, ermunterte das Gehör der Alten zur Anstrengung des Lauschens, so daß zwischen Tante und Nichte Gespräche zustande kamen, für welche Tu sonst längst abgestorben war. Siätao konnte sagen: Unsere Pfirsiche blühen! Dann sah Tu im Geiste den blühenden Frühlingsgarten um Peking. Siätao sagte: Der Peiho schwillt! Und die Alte wußte: Der Sommer kommt. Siätao nannte Wen--tschu-Tsche-li, und in Tus gedankenvollem Haupte erwachten alle Götter und Götzen des alten China, tauistische mitsamt dem großen Buddha und seinen Verkörperungen. Nur Konfuzius ließ sie kalt. Für Siätao kochte Tu ihren besten Tee, tischte sie die süßesten Bissen auf. Diese brachte ihr dafür von Pings feinsten gezuckerten Früchten, die er selbst herstellte und verkaufte: die wundervollen fleischigen Pflaumen, die festeren süßen Birnen, die mehligen kandierten Kastanien. Und seinen Ruf wußte Siätao so unvergleichlich nachzuahmen, daß selbst die schwerhörige Tu ihn unterscheiden konnte. Kungs Holzgehäuse war auch ein prachtvoller Resonanzkasten für diese Rufe, die, in Siätaos helle Mädchenstimme übertragen, wie das freudige Schreien eines jungen glücklichen Tieres klangen. Ein Wort war es nur, mit welchem Ping seine süße Ware auszurufen pflegte: „Lih" hieß es.

Kam es brummend und voll schnell aus der Tiefe und stieg rasch um mehrere Töne schwellend an, so bedeutete es: Pflaumen! Pflaumen! Und die Raschheit oder Verlangsamung dieses aufsteigenden „Lih" konnte einem phantasievollen Hörer sagen: Pflaumen, Pflaumen! Beste, feinste, süßeste, kandierte Pflaumen aus der Siederei Pings. Sang aber Ping ganz hoch und gleichmäßig sein „Lih" in die Straßen hinein, so meinte er Birnen! Birnen! Kauft Birnen! Des Pings wundervolle, würzige Birnen! Klang das „Lih" dagegen kurz und trocken, rauher und tiefer, so hieß das chinesisch so viel, als ob der Italiener sein „Marroni! Marroni" feilrief. Für Siätao war dies vielklangige „Lih" ein süßer Lock- und Liebesruf. Sie hätte aus dem hundertfältigen Rufen der Straßenverkäufer Pings Stimme erkannt, würde sie auch mit verbundenen Augen auf Markt oder Straße gestellt.

Tu fühlte sich in eine höhere Kaste gehoben durch die Freundlichkeit und die Besuche, mit welchen Siätao ihre weitläufige Verwandtschaft bestätigte, und war ganz entfernt davon, für ihren Neffen Kung, der ein Spielgefährte des Mädchens war, oder für seinen Freund Ping, den Siätao offenbar liebte, den Anspruch zu machen, daß ein Mädchen von der Schönheit, der Erziehung und dem Reichtum wie die Tochter des Färbers dem einen oder andern ihre Hand reichen sollte. Nein, für diese vornehme Verwandte, die soviel Glanz in ihre Küche und des Spielgefährten Häuschen brachte, waren diese beiden jungen Männer ihr nicht gut genug. Stand ihr auch Kung, der Sohn ihrer Schwester, näher in der Verwandtschaft, so hob doch Siätao sie vor sich selbst so hoch empor durch Reichtum und Erziehung, daß sie sich mit der jungen Verwandten auf einer gleich höheren Stufe fühlte. „Wir", sagte sie, wenn Siätao zugegen war, und meinte sie und sich. „Wir", wenn diese abwesend, umfaßte sie und Kung in liebevoller Gemeinschaft, aber als Angehörige eines Standes, zu welchem die schöne Siätao sich nicht zu weit herablassen durfte. Sie fand es daher natürlich, daß der alte Tschang „noch höher" hinaus wollte und die Werbung des reichen Astrologen Sönfu

Hahnlose Jagdgewehre
Selbstlade-Pistolen,
MODELL „DREYSE-RHEINMETALL"
Jagd- u. Sport-Patronen
Rheinmetall-Handelsgesellschaft m.b.H., Berlin W.8,
FRIEDRICHSTRASSE 56/57.
1431-821

begünstigte. Lebhaft riet sie Siätao, die Vorzüge seiner Person und Stellung einzusehen, von Ping zu lassen und die Frau Sönfus zu werden. Weinte aber Siätao und sprach von ihrer Liebe zu Ping, so hatte sie herzliches Mitleid, wußte aber ein Dutzend Beispiele von zärtlichen Verhältnissen und „erster Liebe" zu erzählen, bei denen es zum Schlusse jedoch immer wieder darauf hinauskam, daß niemand sein Herz brach, alle unglücklichen Verhältnisse sich in sanfter Trennung zum Heile der Liebenden lösten und Mädchen wie Jüngling in der Ehe mit dem Dritten, von den Eltern Gewählten, erst ihr wahres Glück fanden. So versuchte die alte Frau ihr Mitgefühl für das Liebespaar in Einklang zu bringen mit ihren dem Leben angepaßten Verstandesforderungen, die sie bei Siätaos Tränen als Grausamkeit, bei der Schilderung des Reichtums und des Ansehens Sönfus als Weisheit empfand.

(Fortsetzung folgt.)

Humoriſtiſches

Der Onkel in Amerika. Fast alle Menschen haben einen Onkel in Amerika — sie sagen es wenigstens und glauben es auch. Manche Leute sollen sogar zwei Tanten drüben haben. Ich habe aber einen wirklichen Onkel über dem großen Teich, der heißt Theodor. Der ging vor über einem halben Jahrhundert schon ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Unsere Mutter hat, als wir noch kleine Kinder waren, uns ganz unglaubliche Geschichten von seinen ungeheuren Reichtümern erzählt; wir Kleinen sahen da riesige Rinderherden und Farmen ohne Zahl, die ihm alle gehörten. Da saßen wir oft an langen Winterabenden bei der glumsenden Petroleumlampe, hörten diese Wundergeschichten und dachten: Jetzt geht die Türe auf und der Geldbriefträger bringt uns Pakete von Dollars. Mutter sagte sogar, da sie von der Familie die einzige Überlebende sei, so würden wir auch die Universalerben. Obwohl der liebe Onkel Theodor ausgerechnet in Schick-ago wohnte, hat er uns aber die langen Jahre doch nichts geschickt. — Ob er verschollen oder sich seiner früheren kleinen Herkunft schämte, wir hörten nie etwas von ihm. Doch der Mensch hofft und will es nie recht glauben, daß er überhaupt nichts zu hoffen und zu erwarten hat. Drum hofften auch wir immerzu bis gestern und heute — denn der Dollar steht ja so Mount-Everest-hoch. Unser Hoffen und Harren wurde aber doch noch belohnt, denn heute früh kam ein versiegelter Brief aus Amerika, und darin teilte uns ein dortiger Rechtsanwalt Dr. Blackbury mit, daß Onkel Theodor hochbetagt und stillvergnügt verschieden sei; und er (der Anwalt) gestatte sich, im Auftrage seiner Klientin, der Haushälterin, bei der unser lieber Onkel so lange wohnte, die Rechnung über seine Beerdigungskosten im Betrage von 27 Dollar beizufügen! Wir waren alle so platt wie neugeborene Flundern und guckten einander an wie eine Schimpansenfamilie. Meine Mutter aber fand lächelnd als Erste ihre Sprache wieder und meinte: „Na, jetzt ham mer doch endlich e mal aa Lebenszeiche von 'em krieht!" („Frankf. Ztg.")

„Wir sind ja alle da!" Auch in der „guten alten Zeit" war es keine Seltenheit, daß Tagediebe ihren unberechtigten Anteil an der Ernte des Landmannes nahmen, indem sie schamlos von den Feldern stahlen. Über dieses Unwesen beklagt sich 1850 Ferdinand Stolle in seinem berühmt gewordenen Blatt „Der Dorfbarbier" und erzählt aus diesem Anlaß eine auch heute noch zeitgemäße Geschichte: „Sämtliche Schinderhannesse des Städtchens X. in der Gegend von Lunzenau waren eines schönen Mondscheinabends ausgegangen, um die Kartoffelfelder des benachbarten Rittergutes zu plündern. Kaum angelangt auf dem Felde des Ruhms und der Beute, ruft Distelfinke, so hieß der eine: „Ich muß noch einmal nach Hause." „Warum denn?" fragt ihn Grützemüller. „I, ich habe meine Kommode nicht zugeschlossen", sagt Distelfinke. „Ach, sei kein Narr," erwidert Grützemüller, „wirst den weiten Weg machen. Wer soll dir denn was nehmen? Wir sind ja alle da!" Diese Worte „Wir sind ja alle da!" wirkten so beruhigend auf Distelfinken, daß er es nicht für nötig fand, nach Hause zu gehen und die Kommode zuzuschließen.

Erpressung. Die freiwillige Feuerwehr in W. versendet folgende Einladung: E. W. werden höflichst eingeladen, für die Ortsfeuerwehr einen freiwilligen Beitrag zu leisten, widrigenfalls wir gezwungen wären, ein Konzert zu veranstalten.

W., im September 1923. Das Kommando.

Der Grund. „Kocht denn deine Frau selbst?" — „Natürlich, sonst würde ich doch nicht im Restaurant essen."

R·FRISTER AKT·GES·
BERLIN/OBERSCHÖNEWEIDE

Wirtschaftsartikel Fahrrad- u. Auto-Zubehör
Petroleum-Kocher
Beleuchtungs-Körper
Elektrische Heiz- u. Koch-Apparate

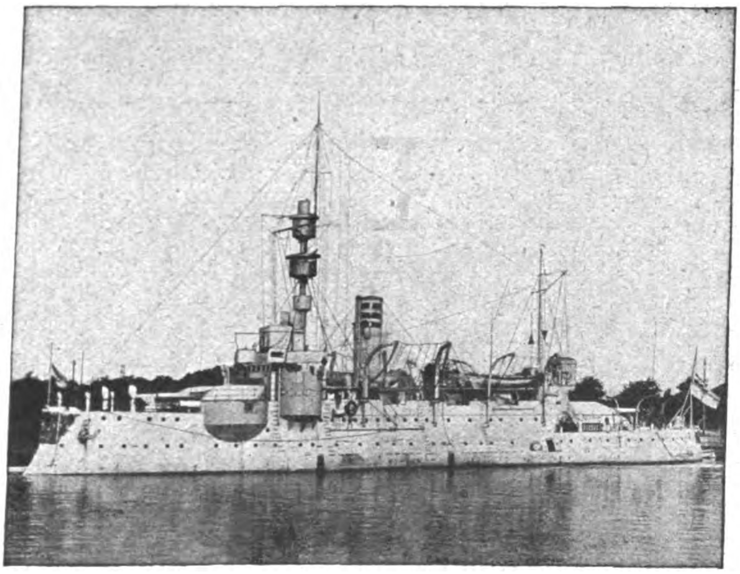
FREMDSPRACHLICHE KATALOGE AUF WUNSCH
SOLCAL
STÄNDIGES MUSTERLAGER: BERLIN, RITTERSTR. 36

Deutſche Export-Revue
Induſtrie und Handelsteil des „Echo"

Die deutsche Regierung gegen die Kartell-Mißbräuche.

Im „Reichsanzeiger" gelangt eine Verordnung zur Veröffentlichung, die gegen den Mißbrauch wirtschaftlicher Machtstellungen gerichtet ist. Diese Verordnung bildet ein Glied in der Kette der Maßnahmen, die die Reichsregierung auf Grund des Ermächtigungsgesetzes zum Zwecke der Produktionssteigerung und zur Befreiung der Wirtschaft von unproduktiven Hemmungen getroffen hat. Wie durch die Aufhebung wichtiger Teile der Demobilmachungsverordnungen die Beweglichkeit auf dem Arbeitsmarkt wiederhergestellt worden ist, so sollen durch die vorliegende Verordnung ungesunde Hemmungen des freien Wettbewerbes beseitigt werden.

Die Erzeugungs- und Preispolitik der Kartelle und Konventionen ist seit vielen Monaten Gegenstand heftigster Angriffe aus den Kreisen der Verbraucher wie auch eines Teils der Produzenten. Die Reichsregierung hat es als ihre Aufgabe angesehen, die erhobenen Klagen auf ihre Berechtigung zu prüfen und ihre Maßnahmen unter Voranstellung allgemein-wirtschaftlicher Gesichtspunkte ausschließlich nach objektiven Maßstäben zu treffen. Es ist unbestreitbar, daß unter der Wirkung der Geldentwertung und der durch sie hervorgerufenen Produktions- und Absatzverhältnisse sich bei den Organisationen der Produzenten vielfach schwerste Mißstände entwickelt haben. Bei der kritischen Zuspitzung, die die wirtschaftliche Konjunktur seit dem Sommer des Jahres erfahren hat und durch welche der Preis einzelner deutscher Produkte über den Weltmarktstand hinaus getrieben worden ist, besteht ein allgemeines Interesse daran, durch Wiederherstellung wirklicher Marktfreiheit eine künstliche Einschränkung der Erzeugung, übermäßige Risikozuschläge und Preisstellungen, die durch die tatsächlichen Produktionskosten nicht begründet sind, nachdrücklichst zu bekämpfen und die Kreise der Produktion und des Handels wieder zu dem vielfach verlorengegangenen Verantwortungsbewußtsein gegenüber dem Gemeinwohl zurückzuzwingen. Die Reichsregierung glaubt aber, zur Erreichung dieses von ihr entschieden angestrebten Zieles nicht den Weg der völligen Zertrümmerung der Kartelle beschreiten zu dürfen, wie es von manchen Seiten gefordert wird. In diesen radikalen Plänen dürfte die volkswirtschaftlich bedeutsame Funktion verkannt werden, zu welcher verantwortungsbewußte Erzeugerorganisationen gerade in der augenblicklichen Wirtschaftskrise berufen erscheinen. Wenn durch die vorliegende Verordnung die Handhabe geboten werden soll, um die schädlichen Auswüchse des Kartellwesens mit aller Schärfe zu bekämpfen, so will sie andererseits diese Organisationen durch ihre Reinigung dazu befähigen, der Anbahnung einer lauteren Geschäftsgebarung, der Verbreitung rationeller Produktionsmethoden und einer Vereinheitlichung der Preisbildung zu dienen.



Das ehemalige deutsche Kriegsschiff „Odin".

(Text siehe Seite 4638.)

Die Durchführung der staatlichen Kartellpolitik ist durch die vorliegende Verordnung dem Reichswirtschaftsminister und einem neu zu schaffenden Kartellgericht übertragen. Wenn ein Kartellvertrag die Gesamtwirtschaft oder das Gemeinwohl gefährdet, so kann der Reichswirtschaftsminister beim Kartellgericht die Nichtigkeitserklärung des Vertrages beantragen oder den Beteiligten das Recht der fristlosen Kündigung gewähren. Um eine wirksame Kontrolle zu ermöglichen, wird künftig für jeden Kartellvertrag schriftliche Form verlangt. Den Abnehmern, die zu unbilligen Geschäftsbedingungen Abschlüsse getroffen haben, kann das Kartellgericht ein Rücktrittsrecht von ihren Verträgen gewähren.

Das Kartellgericht wird beim Reichswirtschaftsgericht gebildet. Es entscheidet in der Besetzung mit einem richterlichen Vorsitzenden und vier Beisitzern, die, um eine strenge Objektivität zu wahren, vom Präsidenten des Reichswirtschaftsgerichtes bestimmt werden. Ein Beisitzer ist ein Reichswirtschaftsgerichtsrat, zwei Beisitzer werden aus den Wirtschaftsgruppen der streitenden Parteien entnommen. Der vierte Beisitzer ist eine sachkundige Persönlichkeit, von der die unabhängige Vertretung des Gemeinwohls erwartet werden darf. Für die nichtrichterlichen Beisitzer stellt der Reichswirtschaftsminister Listen von Persönlichkeiten auf, die die notwendige Erfahrung für dieses schwierige Wirtschaftsgebiet mitbringen und in ihrer Auswahl die Gewähr für eine gerechte Würdigung der Gesamtinteressen bieten. Die zurzeit bestehenden freien Schiedsgerichte in Kartellangelegenheiten sollen keineswegs ausgeschaltet werden. Der Reichswirtschaftsminister kann vielmehr in geeigneten Fällen das Verfahren zunächst von diesen Stellen einleiten.

*

Die Verordnung ist unter dem 2. November vom Reichskanzler Dr. Stresemann und vom Reichswirtschaftsminister Dr. Koeth namens der Reichsregierung noch auf Grund des jetzt mit dem Ausscheiden der Sozialdemokraten aus der Regierungskoalition automatisch außer Kraft getretenen Ermächtigungsgesetzes erlassen.

Für Verträge und Beschlüsse, welche Verpflichtungen über die Handhabung der Erzeugung oder des Absatzes, Geschäftsbedingungen, Preisfestsetzung usw. enthalten, wird schriftliche Form vorgeschrieben. Die wichtigsten Bestimmungen enthält der § 4, der lautet:

Gefährdet ein Vertrag oder Beschluß der in § 1 bezeichneten Art oder eine bestimmte Art seiner Durchführung die Gesamtwirtschaft oder das Gemeinwohl, kann der Reichswirtschaftsminister

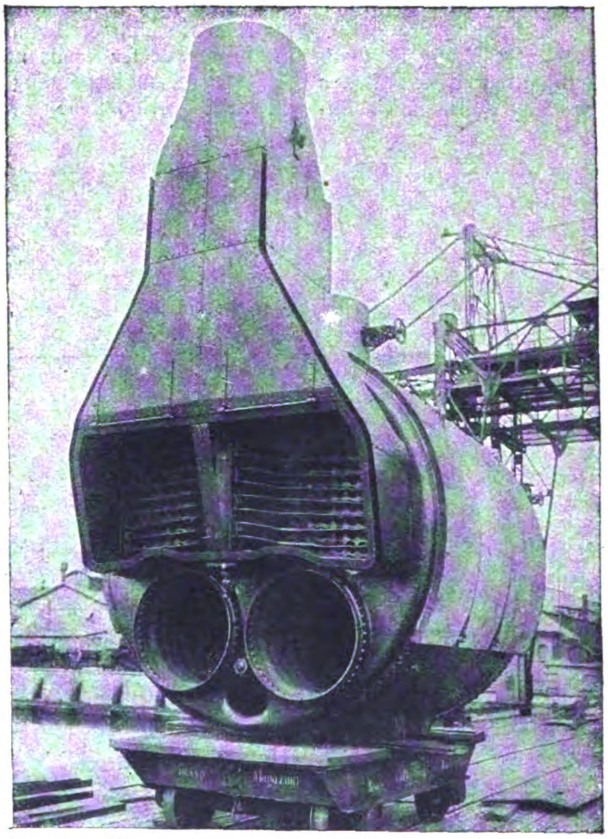
1. beim Kartellgericht beantragen, daß der Vertrag oder Beschluß für nichtig erklärt oder die bestimmte Art seiner Durchführung untersagt wird (§ 7);
2. anordnen, daß jeder an dem Vertrage oder Beschlusse Beteiligte jederzeit fristlos den Vertrag kündigen oder von dem Beschlusse zurücktreten kann;
3. anordnen, daß ihm Abschrift aller zur Durchführung des Vertrages oder Beschlusses getroffenen Vereinbarungen und Verfügungen einzureichen ist und daß diese Maßnahmen erst nach Zugang der Abschrift in Kraft treten.

Die Gesamtwirtschaft oder das Gemeinwohl ist insbesondere dann als gefährdet anzusehen, wenn in volkswirtschaftlich nicht gerechtfertigter Weise die Erzeugung oder der Absatz eingeschränkt, die Preise gesteigert oder hochgehalten oder im Falle wertbeständiger Preisstellung Zuschläge für Wagnisse (Risiken) eingerechnet werden, oder wenn die wirtschaftliche Freiheit durch Sperren in Einkauf oder Verkauf oder durch Festsetzung unterschiedlicher Preise oder Bedingungen unbillig beeinträchtigt wird.

Ölfeuerung und Motorschiffahrt oder der Siegeszug der Motorschiffahrt.

Von Ferdinand Grautoff.

Wie rasend schnell die technische Entwicklung der Schiffahrt gegangen ist, erkennt man daraus, daß uns heute die Karten aus der letzten Zeit vor dem Kriege, die die überseeischen Flotten- und Kohlenstationen als Grundlage der maritimen Machtmittel der Seestaaten veranschaulichten, völlig veraltet vorkommen. Der Kampf um die Kohle und den Weg zur Kohle ist längst durch den Kampf um den Weg zum Öl abgelöst werden. Der Übergang der Handelsschiffahrt und ganz besonders der Kriegsflotten zur Ölfeuerung und zum Motor als Triebkraft hat so ganz andere Verhältnisse geschaffen, daß sowohl die Verhandlungen in Lausanne, die zu einer Wiederherstellung der asiatischen Türkei wie zur Rückgabe Konstantinopels geführt hat und dabei die mesopotamische Ölfrage ungelöst ließen, wie auch schon die Abrüstungskonferenz in Washington Ende 1921 ganz im Zeichen des Kampfes um das Öl gestanden hat. Der türkische Staat verdankt seine Entlastung vom Druck der Ententemächte hauptsächlich dem Umstande, daß England und die Vereinigten Staaten einander den Besitz der mesopotamischen Ölfelder nicht gönnten. Und die Konferenz in Washington soll das japanische Problem dadurch entgiftet haben, daß eine Verständigung zwischen der Union und England darüber zustande gekommen ist, die japanische Flotte im Kriegsfalle nicht mit Heizöl zu versorgen, d. h. sie praktisch stillzulegen.



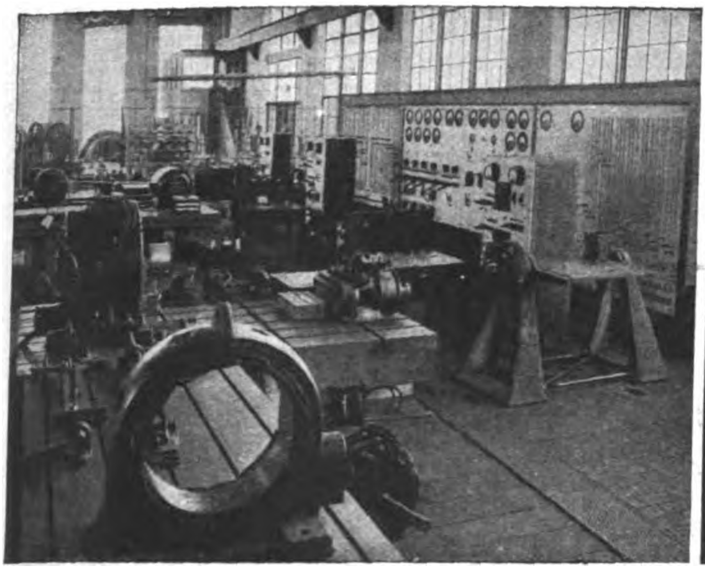
Kessel für Fischdampfer.

Unter solchen Umständen sollte man eigentlich annehmen, daß die Motorschiffahrt eine etwas schnellere und intensivere Entwicklung hätte nehmen müssen, als das wirklich der Fall gewesen ist. Bahnbrechend ist auf diesem Gebiet seinerzeit Dänemark vorgegangen. Und der Tag, da das erste dieser sauberen, anstatt mit einem Mittelaufbau um den Schornstein nur mit einer sozusagen leeren Kommandobrücke versehenen Ozeanmotorfrachtschiffe seine Fahrt nach Indochina antrat, bezeichnet einen wichtigen Abschnitt in der Entwicklung der Schiffahrt. Trotz der guten Erfahrungen, die jene dänische Reederei mit diesen sparsam arbeitenden Schiffen machte, blieben sie in der Vorkriegszeit ganz vereinzelte Erscheinungen, und erst die wirtschaftliche Not der Nachkriegszeit hat die Motorschiffahrt auf eine breitere Basis gestellt.

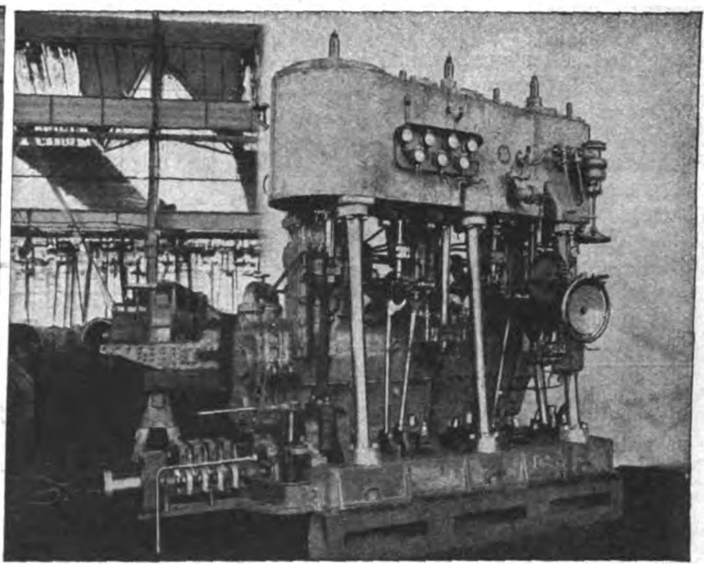
Wenn man von der Ölfeuerung für die Schiffahrt spricht, so werden vielfach zwei Dinge miteinander verwechselt und durcheinander geworfen. Die Ölfeuerung als Brennstoff für die bisherigen Kolbenmaschinen und Turbinen diente als Ersatz von Kohle. Die Verwendung von Brennöl, meist in Form von flüssigem Masut, des Rückstandes bei der Raffinierung des Petroleums, datiert schon aus den ersten Jahren dieses Jahrhunderts. Der flüssige Brennstoff, der vorwiegend aus Rußland in Tankdampfern kam, empfahl sich dadurch, daß er besonders auf Kriegsschiffen leicht in Schiffsräumen untergebracht werden konnte, die sonst nicht auszunutzen waren, so z. B. im Doppelboden der Schiffswände und in den sogenannten Piektanks des Vor- und Hinterschiffes. Er konnte ohne weiteres aus Rohrleitungen, die in der Kaimauer verlegt waren, übergepumpt werden, womit das lästige und zeitraubende Kohlennehmen in Fortfall kam. Freilich barg auch die Verwendung des Masuts gewisse Gefahren, die aber nur unter ungewöhnlich ungünstigen Umständen bedrohlich wurden, wie z. B. bei dem ehemaligen deutschen Panzerschiff „Kaiser Friedrich III.", das sich bei einer Fahrt vor der Kieler Förde an einem Felsblock, dessen Liegeort bis dahin nicht bekannt war, ein Leck stieß, worauf das im Hohlraum des Doppelbodens untergebrachte Masut mit dem eindringenden Wasser in den Heizraum strömte und sich dort entzündete. Diese Gefahr wurde dadurch beseitigt, daß man zur Heizung fortan nur noch Schweröl verwendete. Inzwischen sind nun die meisten Kriegsflotten zur Ölheizung ihrer Kessel übergegangen, teils hilfsweise, teils, wo man, wie in Amerika, über große eigene Vorräte von Öl verfügt, ausschließlich. Neuerdings will nun auch Frankreich die ausschließliche Ölheizung auf seiner Kriegsmarine einführen, wodurch es sich übrigens, da es keine eigenen Ölquellen besitzt, in die Abhängigkeit von England und Amerika begeben hat, die die französische Kriegsflotte, die übrigens noch nie etwas Rechtes geleistet hat, im Ernstfall einfach „trocken legen" könnten.

Sehr viel langsamer als die Einführung der Ölheizung auf der Kriegsmarine hat sich, wie gesagt, der Übergang gewisser Zweige der Handelsschiffahrt zum Ölmotor vollzogen. Verzögernd hat hier der Umstand gewirkt, daß man dem Ölmotor nicht unter allen Umständen dieselbe Zuverlässigkeit zutraut, wie der alten soliden Kolbenmaschine. Bahnbrechend haben hier erst die überraschenden Erfolge der letzten deutschen U-Kreuzer mit ihren Dieselmotoren gewirkt. Daher ja auch die krankhafte Angst Frankreichs, die sich in einer fast pathologisch anmutenden Überwachung des deutschen Motorenbaues durch Kontrollkommissionen und Spione äußert. Wie vielfach, mußte auch hier das Moment der Trägheit, in diesem Falle das Beharren bei der gewohnten Kolbenmaschine, durch einen neuen Antrieb überwunden werden. Und dieser Antrieb ist die wirtschaftliche Not gewesen.

Bei dem Überangebot an Schiffsraum, wie es nach dem Kriege vorhanden war, bei der Steigerung der Betriebskosten durch die allgemeine Einführung des Achtstundentages in der Schiffahrt und bei der Notwendigkeit, bei den hohen Lohnsätzen möglichst an Personal zu sparen, erwies sich der zwar

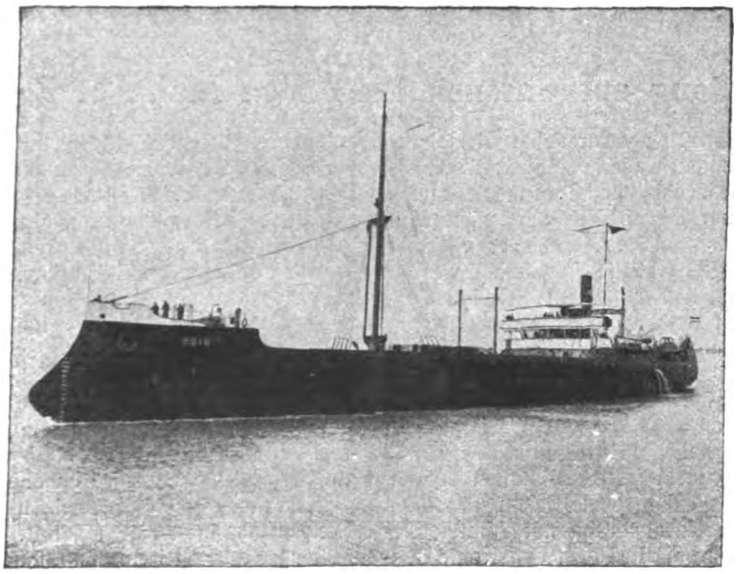


Elektrisches Prüf-Feld.



Maschine für Fischdampfer.

in der Anschaffung teurer, auf die Dauer aber billiger arbeitende Motor als ein wertvolles Hilfsmittel. Hinzu kommt, daß wir mit der Ölheizung der Kessel ungefähr denselben Raubbau unserer Bodenschätze treiben, wie wenn wir die Kohle direkt in die Feuerungen schickten, anstatt vorher ihre wichtigen chemischen Stoffe auszunutzen. Erst der Ölmotor macht das Öl mit seinen Heizstoffen richtig nutzbar. Und der gegenwärtige Zustand, daß das meiste Öl noch direkt verheizt wird, darf nur eine vorübergehende Erscheinung sein. Infolge der Verschiebung der Betriebskosten nach der Seite der Löhne und mit der Notwendigkeit, mit weniger Personal auszukommen, hat sich nun der Bau der Motorschiffe schnell entwickelt, und die deutsche Schiffahrt hat sich bei ihren Neubauten diese Erfahrungen zunutze gemacht. Und man darf heute wohl sagen, daß das Motorfrachtschiff auf dem besten Wege ist, den *Frachtdampfer* endgültig zu verdrängen. Hat er doch die Möglichkeit, sich im Heimathafen schon mit dem Heizstoff für die Rückfahrt zu versorgen und ist damit unabhängig von der Beschaffung von Öl zu ausländischen Valutapreisen. Denn wir verwenden für unsere Motoren durchweg Öl, das aus deutscher Kohle und aus deutschem Boden gewonnen wird. Unter diesen Umständen ist es verständlich, daß der Anteil der Motorschiffe am gesamten Schiffsbau in den letzten Jahren sehr schnell gestiegen ist. Vor dem Kriege betrug der Motorschiffsbau noch nicht *ein* Prozent aller Stapelläufe überhaupt, im Herbst 1922 waren es bereits 9 Prozent, denn die im Laufe des Jahres 1921 in Dienst gestellten 135 Motorschiffe hatten einen Rauminhalt von über 300 000 t.

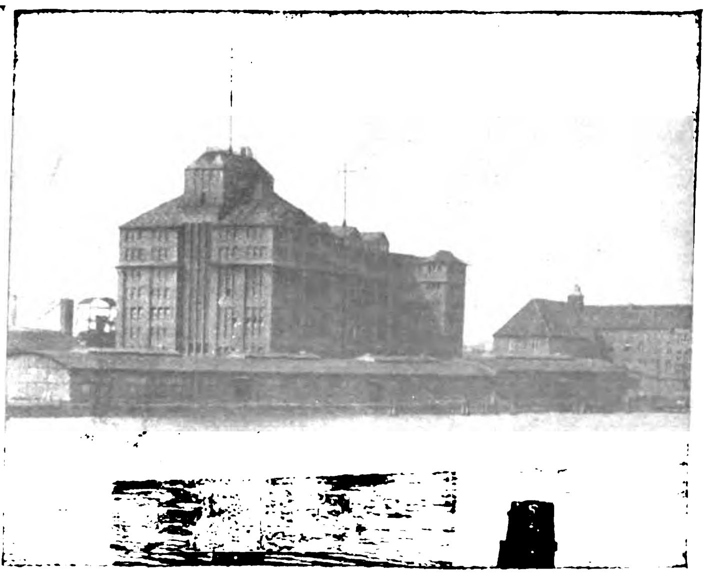


„Odin" auf der Rüstringer Werft der Deutschen Werke A.-G. als Motorschiff umgebaut.

Eine typische Rekordleistung auf diesem Gebiet stellt das Ende Juli d. J. von der Kieler Werft der Deutschen Werke A.-G der italienischen Marine abgelieferte Motordampfschiff „*Urano*" dar (Siehe „Deutsche Export-Revue" Nr. 2094 vom 30. 8. 1923.)

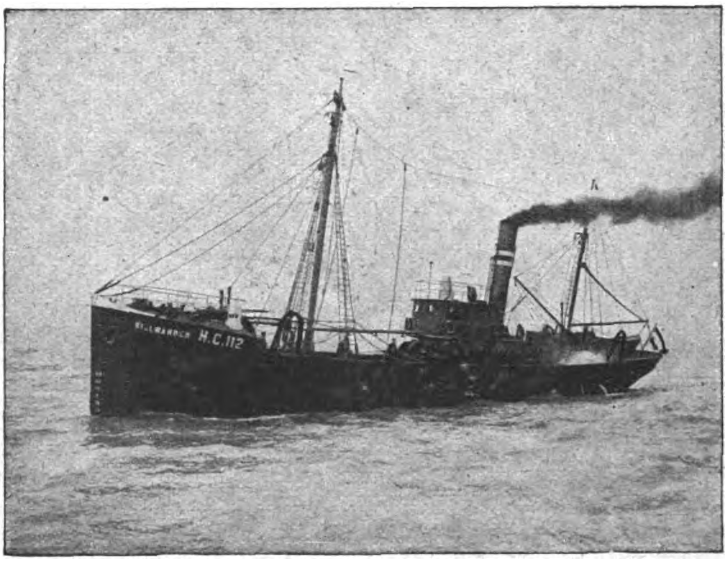
Bemerkenswerte Umbauten hat übrigens kürzlich die ebenfalls zu den Deutschen Werken A.-G. gehörende Rüstringer Werft geliefert. Dort sind die drei ehemaligen, aus den Jahren 1890—1892 stammenden Küstenpanzer der deutschen Marine „Aegir", „Odin" und „Fritjof". Schiffe von etwa 3500 t Verdrang nach Entfernung der Aufbauten und des Panzers in Motorfrachtschiffe von etwa 2000 Tonnen Ladefähigkeit ver-

Blick auf das Rüstringer Werk.



Hauptverwaltungsgebäude des Rüstringer Werks.

wandelt worden. Die Umbauten haben ganz besonders bei dem Transport von Lokomotiven nach Rußland vorzügliche Seeeigenschaften gezeigt, und es ist bedauerlich, daß man mit der Abwrackung der andern fünf Schiffe dieser Klasse recht vorschnell gewesen ist. Die schweren Lokomotiven sind bei der Verladung direkt auf Deck aufgestellt worden, wodurch sich der Transport sehr vereinfacht hat. Äußerlich hatte der Laie freilich den Eindruck, als müßten die Schiffe durch so schwere Gewichte oberlastig sein, aber das schien nur so, Tatsächlich standen die Lokomotiven auf dem Zwischendeck. Das Hauptdeck war beim Umbau weggeschnitten worden, und von ihm war nur die Back und das Heck übriggeblieben. Nur der Rammsteven erinnert noch an die ehemalige Bestimmung der Schiffe. Charakteristisch ist es übrigens, daß auch die Fertigstellung des letzten dieser Umbauten, des „Fritjof“, dadurch verzögert wurde, daß die Franzosen, die ja alle deutschen Fabriken andauernd durchschnüffeln, die Lieferung der beiden Motoren von je 360 P.S. durch die Mannheimer Benzwerke beanstandeten, weil sie sie bei der Besetzung Mannheims am 31. März 1923 für schnelllaufende U-Bootsmaschinen hielten. Auch ein Beitrag zu der Sachkunde, mit der die Franzosen die deutsche Wirtschaft sabotieren. Welche Bedeutung die Motorfrachtschiffahrt schon in ganz kurzer Zeit genommen hat, läßt die Tatsache erkennen, daß die Hamburg-Amerika Linie ihren Ostasiendienst fast ausschließlich mit Motorschiffen ausführt, ebenso haben die Kosmos-Linie und englische Reedereien neuerdings Motorfrachtschiffe für weite Fahrt eingestellt. Mit größter Spannung sieht man aber dem Augenblick entgegen, da die für eine schwedische Reederei auf der Deutschen Werft A.-G. in Hamburg im Bau befindlichen beiden großen Passagierdampfer von je 20000 Tonnen in Dienst gestellt werden sollen. Damit würde sich die Motorschiffahrt auch den großen Passagierdienst erobern.



Fischdampfer „Billwärder“.

Abhitzeverwertnng auf Gasanstalten / Von Dipl.-Ing. Castner, Berlin.

Die schwere, durch den Weltkrieg verursachte wirtschaftliche Lage zwingt der Industrie die sparsamste Arbeitsweise auf. So mußten die Technik und der Ingenieur nach Mitteln und Wegen forschen, um alle bisher unausgenutzten Energiequellen zu erfassen. Hierher gehört z. B. das große Gebiet der Abhitzeverwertung, das sehr erhebliche Gewinne abwerfen kann. Es hat sich herausgestellt, daß bei entsprechenden Vorbedingungen die Abhitzeverwertungsanlagen sich nicht nur in einem Jahre voll bezahlt machen, sondern sogar in manchen Fällen schon im ersten Jahre einen Gewinn abwerfen.

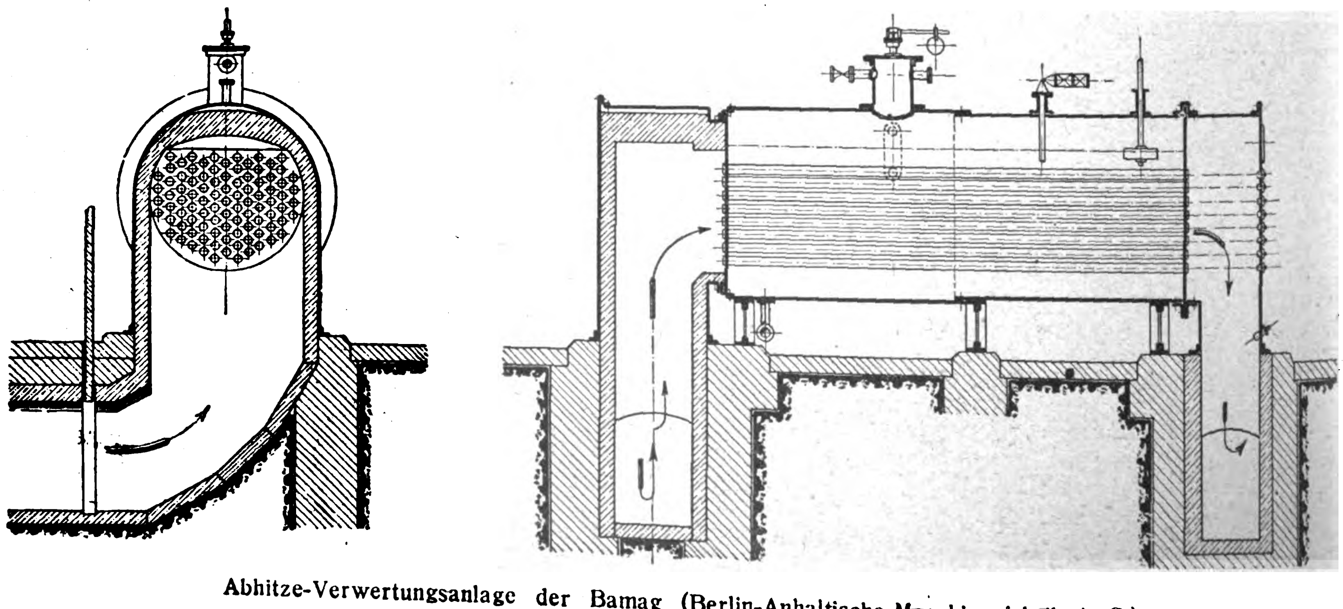
Ganz besonders am Platze sind solche Anlagen auf Gaswerken, wie nachstehende Zahlen zeigen: Bei einer jährlichen Gaserzeugung Deutschlands im Jahre 1912/13 von etwa 2,733 Milliarden cbm Gas ergeben sich mehr als 2,7 Millionen Tonnen Dampf, welche sich aus den heißen Rauchgasen erzeugen lassen würden, wenn sämtliche Gasanstalten mit Abhitzeverwertungsanlagen ausgestattet wären. In Form von Kohle ausgedrückt, würden sich etwa 520000 t Kohle ergeben, wenn man diese Dampfmenge in direkt gefeuerten Kesseln erzeugen wollte.

Die genannten Zahlen beziehen sich allein auf die deutschen Gasanstalten und bilden nur einen Bruchteil der gesamten Wärme in der Industrie, die bisher unausgenutzt den Öfen entweicht. Wenn man sämtliche Stellen, wo Abhitzeverwertungsanlagen angewendet werden können, zusammenzieht, wie z. B. die Gas- und Dieselmotoren, die keramische und vor allem die Eisenindustrie mit ihren vielerlei Öfen, so erhöhen sich die angegebenen Zahlen noch um ein Vielfaches.

In den Gasanstalten werden im allgemeinen Abhitzeverwertungsanlagen zur Ausnutzung der Wärme aus den Rauchgasen an Gaserzeugungsöfen angeschlossen; es werden aber auch seit einiger Zeit die heißen Blasegase bei Wassergasanlagen hierfür ausgenutzt.

Die hohe Temperatur, welche der Vergasungsprozeß erfordert, bringt es mit sich. daß die beiden Rauchgase, nachdem sie die Retorten und das Gewölbe durchstrichen haben, im weiteren Verlaufe die Rekuperation mit einer sehr hohen Temperatur verlassen, die im Durchschnitt zwischen 500 und 700° C liegt.

Bisher wurden diese heißen Rauchgase achtlos durch den Schornstein ins Freie geleitet. Die Aufgabe der Abhitzeverwertungsanlagen ist es nun, ihnen die Wärme zu entziehen und sie nutzbar zu machen. Dies geschieht in den meisten Fällen durch Abhitzekessel, in denen die Rauchgase im allgemeinen mit einer Temperatur von etwa 500—600° C eintreten, um sie mit etwa 250° C zu verlassen. Das Gewinnungsprodukt ist Dampf. Die Größe der Dampfmenge, die auf diese Weise gewonnen werden kann, hängt nicht nur von der Größe des



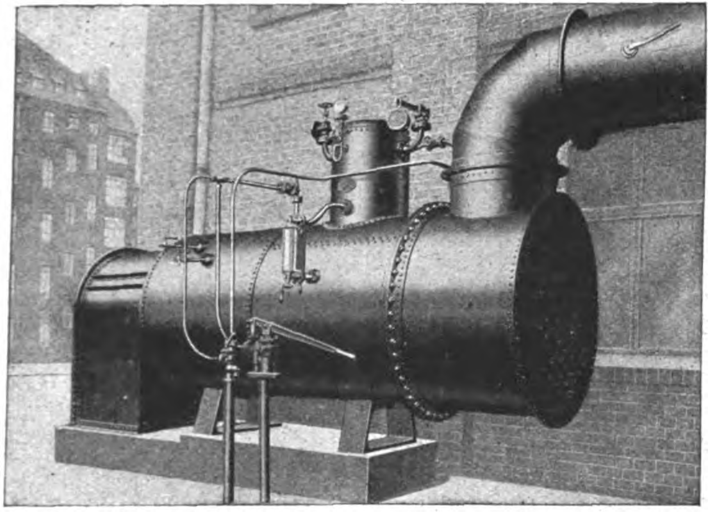
Abhitze-Verwertungsanlage der Bamag (Berlin-Anhaltische Maschinenfabrik A. G.)

Werkes ab, sondern vor allem von der Temperatur der Rauchgase, mit der diese in die Abhitzeverwertungsanlage eintreten.

Durch diese Möglichkeit, im Gaswerk billigen Dampf zu erzeugen, haben sich auch auf andere Apparate der Gasanstalt günstige Rückwirkungen gezeigt. Man hat bisher im allgemeinen angenommen, daß Ammoniakanlagen sich nur in solchen Gaswerken rentieren, welche eine jährliche Gaserzeugung von mehr als 400 000 cbm haben. Diese untere Grenze wurde durch die hohen Dampfkosten bedingt. Diese Verhältnisse haben sich jedoch durch Ausnutzung der Abhitze wesentlich gebessert, so daß man heute sagen kann, daß auch bei kleineren Gaswerken eine Ammoniakanlage wirtschaftlich arbeitet. Besonders wichtig ist dies in bezug auf die Benzolanlagen, zumal die Abhitzeverwertungsanlage nicht nur den für diese benötigten Dampf erzeugt, sondern außerdem noch einen Überschuß an Dampf gibt, der in der Gasanstalt für die verschiedensten Zwecke Verwendung finden kann.

Ganz besonders vorteilhaft ist die Verwertung der Abwärme in solchen Fällen, in denen der Dampf noch für andere kommunale Zwecke außerhalb des Gaswerkes benutzt werden kann. So kann z. B. der mit der Abhitzeverwertungsanlage erhaltene Dampfüberschuß zur Erzeugung von warmem Wasser für die städtische Badeanstalt oder zur Heizung nahegelegener Schulen oder sonstiger Amtsgebäude verwendet werden.

Abb. 1 und 2 geben eine schematische Darstellung einer von der Bamag, Berlin NW 87, gebauten Abhitzeverwertungsanlage wieder, aus der alle einzelnen Teile ersichtlich sind. Im allgemeinen werden diese Anlagen als ausziehbare Heizröhrenkessel gebaut. Die Ausziehbarkeit erfolgt in diesem Fall in der Richtung des Durchströmens der Rauchgase durch die Anlage. Am vorderen und hinteren Ende des Kessels sind mittels Winkelringe Rauchkammern angesetzt. Die Rauchgase gelangen durch den Rauchkanal in die vordere Rauchkammer, durchstreichen den Kessel in einem Zuge und gelangen durch die hintere Rauchkammer — gegebenenfalls, d. h. wenn der Schornsteinzug zu gering ist, durch eine Saugzuganlage — in den Schornstein. Der Kessel ist mit allen vorgeschriebenen Armaturen versehen, welche für Dampfkessel Verwendung finden. Oben auf dem Dome ist das Sicherheitsventil angebracht. Rechts und links vom Dome zweigen die Stutzen zur Entnahme des Dampfes ab. An der vorderen Seite ist der Wasserstand eingesetzt, auch ist die Speiseleitung mit dem vorgeschriebenen Rückschlag und Absperrventil ersichtlich. An der Stelle, an der die Wallungen des Wassers am kleinsten sind, ist schematisch ein Speisewasserregler angedeutet, durch den eine Bedienung des Kessels fast erübrigt wird, da sich unter seinem Einfluß der Wasserstand nur um 1—1¼ cm aus der Mittellage nach oben und unten entfernen kann. Mit Rücksicht auf eine leichte Reinigungsmöglichkeit der Heizröhren während des Betriebes ist die Stirnwand der hinteren Rauchkammer derart ausgebildet, daß mittels einer Vorrichtung sämtliche Heizröhren auf einfache Weise gereinigt werden können, ohne daß der Betrieb der Anlage hierdurch unterbrochen werden muß.



Abhitze-Verwertungsanlage der „Bamag".

Die Abhitzeverwertungsanlagen werden nicht eingemauert, sondern gut isoliert auf den ausgemauerten Rauchkanalanschlüssen aufgestellt, so daß die Montagekosten denkbar niedrig sind. Abb. 3 zeigt eine solche Anlage vor Ausführung der Isolierung. Auf ihr sind alle konstruktiven Einzelheiten und Armaturen ersichtlich.

Diese Abhitzeverwertungsanlagen haben allenthalben sehr schnell Eingang gefunden, da ihre Rentabilität derartig groß ist, daß sich ihre Anschaffungskosten in kurzer Zeit bezahlt machen. Es ist daher zu wünschen, daß alle Gasanstalten, die bekanntlich ausnahmslos mit den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen schwer zu kämpfen haben, eine solche Anlage besitzen, da sie sowohl für die eigenen Betriebe einen großen Gewinn abwerfen, als auch dem Interesse der Allgemeinheit dienen, damit die großen Kapitalien in Form von Wärme nicht ungenutzt durch die Schornsteine ins Freie entweichen.

Der Kampf um die Kartelle.

Von Dr. Johannes Dierkes, Berlin.

„Augsburger Postzeitung"

Der Zweck des Ermächtigungsgesetzes vom 14. Oktober 1923 war, die Regierung, unbehindert durch den schwerfälligen Apparat dauernder Parlamentsberatungen und zweifelhafter Parlamentsbeschlüsse, in den Stand zu setzten, aus eigener Initiative wirtschaftliche, soziale und finanzpolitische Maßnahmen im Interesse einer größeren Intensivierung der Wirtschaft zu treffen. Dabei ging man von der richtigen Erwägung aus, daß nur durch größere Produktion, durch längere und intensivere Arbeit als bislang eine wirtschaftliche Besserung eintreten könne.

Die nun bis jetzt ergangenen Verordnungen der Regierung beziehen sich im wesentlichen auf Opfer und Mehrleistungen der Arbeitnehmer. Sie haben die tatsächlich hemmenden Fesseln der Nachkriegswirtschaft und ihrer Demobilmachungsverordnungen beseitigt und die Möglichkeit einer Mehrarbeit über den Achtstundentag hinaus bei freier Vereinbarung geschaffen. Soll jedoch eine Mehrleistung der Wirtschaft geliefert werden, so bedarf dieses einseitige Opfer der Arbeitnehmer entschiedener Gegenleistungen von seiten des Besitzes. Nun hat die Regierung Stresemann als Ziel ihrer neuen Wirtschaft neben der Inordnungbringung der Währung und der Erhöhung der Produktion denn auch den Abbau der Preise angekündigt durch die Ansage eines energischen Aufräumens mit der seit längerer Zeit geübten Politik der Kartelle, Konventionen usw.

Es ist in der Tat nötig, wieder Raum zu schaffen für eine freie, soziale Wirtschaft und die industrielle Preispolitik, wie sie in letzter Zeit in Deutschland geherrscht hat, zu beseitigen. Nur muß man sich hüten vor Illusionen und extremen Wünschen und Forderungen. Mit dem Schlagwort: „Zerschlagung der Kartelle" ist nichts getan; es ist wie jedes Schlagwort ränkevoll und geht der Kernfrage ohnmächtig aus dem Wege.

Denn wie es der Arbeiterschaft unbenommen bleiben muß, durch Koalitionen das Angebot ihrer Arbeitskraft unter günstigere Bedingungen zu stellen, so liegt es auch noch im Sinne eines gesunden wirtschaftlichen Prinzips, wenn die Unternehmer sich zu Kartellen zusammenschließen, die bezwecken sollen, für ihre Mitglieder im Preiskampfe mit den Abnehmern günstigere Bedingungen durchzusetzen, darüber hinaus liegt es dann ohne weiteres im Sinne der Vereinigung durch Zusammenfassung des größten Teils der Angehörigen eines Erwerbszweiges und Beseitigung der früheren Isolierung auch eine bessere, gemeinsame Anpassung des Angebotes an die jeweilige Nachfrage zur Durchführung zu bringen. Solange der freie Wettbewerb herrscht, kämpfen die einzelnen Erwerbsgruppen um den Absatz; sie drücken sich die Preise und vermindern den Gewinn. Sobald diese Interessengruppen sich vereinigt haben, kämpft man im Bunde nebeneinander mit den Käufern mit dem Ziel: die Preise höher zu halten als im freien Wettbewerb. Das muß Nachteile haben; es birgt aber auch wieder Vorzüge in sich, die diese leicht wettmachen: in die Wirtschaft kommt eine größere Stabilität, übertriebene Preisstürze und Preissprünge werden verhindert, Krisen mit ihren verheerenden Folgen — Kapitalverlust für Unternehmer, Arbeitslosigkeit für Arbeiter — wird vorgebeugt. Und somit wird die Wirtschaft in sich konsolidiert und gefestigt.

Eine energische, staatliche Wirtschaftspolitik wird erst da einsetzen und einsetzen müssen, wo die Kartelle sich zu monopolistischen Ausbeutungsorganisationen auswachsen und so eine Art privater Zwangswirtschaft errichten und jeden Wettbewerb, besonders auch den des Auslandes, fernzuhalten wissen. Diese Entwicklung hat sich nun gerade in Deutschland in der Nachkriegszeit gezeigt. Schon im Krieg erkannte man, daß man in den Kartellen lebenswichtige Organe der Wirtschaft vor sich habe, die mehr zum Vorteil, als zum Nachteil der Volkswirtschaft und des Staatswesens beitrügen. So wurde z. B. das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat, das vordem auf dem freiwilligen Zusammenschluß der Zechen beruhte, gesetzlich verlängert. Außerdem wurde der Kartellgedanke in Deutschland während des Krieges gepflegt, als es sich darum handelte, während des Rückganges der ausländischen Konkurrenz auf dem Weltmarkt die gegenseitige Unterbietung deutscher Ausfuhrfirmen durch neue Zusammenschlüsse auszuschalten und zum Schutz unserer Valuta und Handelsbilanz möglichst hohe Devisenforderungen zu erwerben.

Diese Politik ist gewissermaßen auch nach dem Krieg noch fortgesetzt worden, und zwar dadurch, daß die Ausfuhrregelung den Selbstverwaltungskörpern, den sogenannten Außenhandelsstellen, anvertraut wurde. Aber abgesehen davon, sind nach dem Kriege die Kartelle, in der Hauptsache Preiskartelle, gleichsam wie Pilze aus der Erde geschossen. Kartelle, an deren Zustandekommen jahrelang vor dem Krieg gearbeitet wurde, wie z. B. das Stabeisenkartell, entstanden über Nacht von selbst. Warenknappheit und Warenhunger waren die Kennzeichen der durch Krieg, Blockade und Inflation geschwächten Wirtschaft, vor allem der geschwächten Kaufkraft der Verbraucher. Das war eine Atmosphäre, die die Entwicklung von Kartellen und Konventionen auf allen Gebieten der Wirtschaft begünstigte und herbeirief, sie wurde mehr und mehr zur Preisdiktatur der Warenerzeuger und Warenbesitzer, die schließlich nicht mehr Rücksicht nahm auf die Gestehungskosten, ebensowenig auf die Qualität der Ware, sondern die Preise immer höher schraubte bis zur allgemeinen „Goldrechnung". Hinter dieser Entwicklung wuchs viel ungeheurer noch die Monopolmacht des großen Kapitals und der Rieseninflationsgewinnler. Das war eine neue Macht, die größer wurde, je länger die Schatten des sterbenden Staates wurden, je mehr das Volk verelendete. Mit Spekulationsgewinn, mit Krediten, die infolge der Inflation ins Nichts zusammengeschrumpft waren, wenn sie zurückgezahlt wurden, bauten diese Gewinnler planmäßig ihre Konzerne aus, kauften wahllos alles auf, was sie erwerben konnten: Fabriken, Gruben, Wälder, Werften, Schiffahrtslinien und Zeitungen; kauften und kauften, indem sie immer neue Schulden aufnahmen, die immer wieder durch die Geldentwertung entwertet wurden, verschachtelten die ganze Wirtschaft in horizontaler und vertikaler Richtung und wurden so wirtschaftlich zu Riesenmammutgebilden.

Diese Monopolgebilde des großen Kapitals und der großen Inflationsgewinnler fordern vielfach gerade die Zerschlagung der Kartelle. Das ist leicht erklärlich, denn das Streben dieser Monopolisten geht ja dahin, alle kleineren und schwächeren Wirtschaftsinteressengruppen an die Wand zu drücken und dieselben durch ihre überlegene Kapitalkraft und die Mittel der Banken, die sie sich leicht dienstbar zu machen verstehen, in ihren Herrschaftsbereich einzugliedern. Wo sich diese schwächeren Wirtschaftsgruppen nun zu Kartellen zusammengeschlossen haben, ist dieses Ziel der großen Monopole immerhin nicht so leicht zu erreichen.

Es ist nun Aufgabe der Wirtschaftspolitik des Staates, eine Kartellgesetzgebung zu schaffen, die weit davon entfernt ist, die Kartelle restlos zu zerschlagen, wie es im Interesse der großen Monopolisten liegt, sondern er muß vielmehr die Auswüchse der Kartellpolitik beseitigen und mit ihrer Preisdiktatur energisch aufräumen. Ordnung der Währung und Ordnung der Finanzen und einer durchgreifenden Steuerpolitik, die phantastische Gewinne zu erfassen hat, wird in jedem Falle die Grundlage dieser Politik sein müssen. Darüber hinaus erwächst der Zoll- und Handelspolitik die Aufgabe, durch Ermäßigung der Einfuhrzölle und Beseitigung von Ausfuhrhindernissen die Auslandskonkurrenz dort mit ihrer regulierenden und mäßigenden Wirkung wieder zuzulassen, wo es notwendig ist. Voraussetzung für eine wirksame Kartellgesetzgebung ist vor allen Dingen eine genaue Kenntnis des bestehenden Organisationswesens an der dafür in Frage kommenden Stelle, dem Reichswirtschaftsministerium. Aus diesem Grunde ist eine Registerpflicht einzuführen, d. h. Satzungen, Beschlüsse, besonders Preisveränderungen sind laufend dem Reichswirtschaftsministerium einzureichen. Um diese Registerpflicht, die sich nicht nur auf Kartelle und Konventionen, sondern auch auf die immer mächtiger werdenden horizontalen und vertikalen Konzerngebilde zu erstrecken hat, besonders wirksam zu machen, werden die verantwortlichen Persönlichkeiten den Behörden gegenüber zu eidesstattlichen Aussagen verpflichtet werden müssen. Den Rest, von kleineren Sondermaßnahmen abgesehen, muß die Bildung einer öffentlichen Meinung leisten, der durch Veröffentlichung der im Ausland gültigen Preise, Weltmarktpreise — was eine Aufgabe des Wirtschaftsministeriums sein muß —, ein kritischer Sinn beigebracht wird, demgegenüber die Monopolorganisationen in ihrer Preisgebarung zur Rücksichtnahme auf die Dauer gezwungen sein werden.

Die Lage der Arbeiterschaft in Deutschland.

Vom Internationalen Gewerkschaftsbund (Sitz Amsterdam) ist eine Schrift mit diesem Titel herausgegeben worden, die Beachtung verdient. Man könnte dies Buch, das seine Entstehung fernerhin der Zweiten Internationale und der Internationalen Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Parteien (Wien) verdankt und auf Grund persönlicher Studienreisen und Informationen einer neungliedrigen Kommission verfaßt wurde, auch betiteln: Ein internationales Gutachten über die sozialen Folgen des Friedensdiktats von Versailles. Es untersucht nicht allein die Lage der deutschen Arbeiterschaft, sondern der deutschen gegen Lohn und Gehalt arbeitenden Bevölkerung überhaupt.

Als Aufgabe der Kommission erklärte der Engländer Tom Shaw auf der Konferenz der drei Exekutiven am 19. Juli 1922 unter Zustimmung der Vertreter der belgischen, französischen, holländischen und österreichischen Arbeiterschaft: „Allgemeine Erklärungen über die Notwendigkeit der Abänderung des Friedensvertrages sind wertlos. Es ist freilich leichter, Resolutionen zu fassen, als konkrete Vorschläge zu machen. Aber die Zeit für Resolutionen ist vorbei: konkrete Vorschläge, nationale und internationale Aktionen sind heute nötig. Dazu müssen wir in erster Linie die konkreten Tatsachen kennen. Sie uns zu verschaffen, ist Aufgabe der Kommission." An der Hand zahlreicher Diagramme und Tabellen werden veranschaulicht: die Entwicklung der Reallöhne in verschiedenen Ländern von 1914—1922 im allgemeinen, für ein und dieselbe Arbeit, für verschiedene Berufsgruppen, nach der Kaufkraft im Verhältnis zu den Preisen. Die Kommission kommt dabei zu folgenden Schlüssen:

1. Nach dem Kriege stehen die deutschen Löhne weit unter den Löhnen der 6 übrigen Länder, mit denen sie sich 1914 auf einer Linie bewegten. Sie sind auf weniger als ein Drittel und ein Fünftel der englischen Löhne gesunken. Während der Nennbetrag ins uferlose steigt, sinkt der wirkliche Lohn unaufhaltsam. Er ist bereits weit unter dem Existenzminimum angelangt.

2. Der Sturz ist um so größer (oder die scheinbare Geldsteigerung um so geringer), je höher der Lohn war. Gehälter sinken mehr als die Löhne der gelernten Arbeiter, mehr als die der ungelernten. Eine gewaltige Nivellierung mit unabsehbaren wirtschaftlichen und sozialen Folgen geht vor sich. Ihre einfache Erklärung liegt darin, daß bei den niedrigsten Löhnen eben zum Sinken nicht viel Spielraum bleibt.

3. Nicht nur die Nominal-, auch die Reallöhne sind heute unberechenbar geworden, da die Preise von Stunde zu Stunde, von Geschäft zu Geschäft wechseln. Das einzig Feststehende gegenüber der schwindelnden Aufwärtsbewegung der Preise ist, daß die Löhne immer weiter, immer hoffnungsloser zurückbleiben.

Ein weiterer Abschnitt ist dem Nahrungsmittelverbrauch gewidmet, der ein untrüglicher Gradmesser für die Höhe und Kaufkraft der Löhne und Gehälter ist. So wird nachgewiesen, daß 1921 auf den Kopf der Bevölkerung an hauptsächlichen Nahrungsmitteln zusammen nur 55 Prozent der Menge von 1913 entfielen, wie der monatliche Konsum an einigen Lebensmitteln heute geringer geworden ist als der wöchentliche vor dem Kriege, und wie trotz dieser stetigen Senkung der konsumierten Menge der Lebensmittel der Anteil der Lebensmittelausgaben am Gesamtbudget der Familie stetig steigt. Erschütternde Bilder werden auf dem Gebiete der Wohnungs- und Gesundheitsverhältnisse entrollt. So heißt es: „Große Teile der Bevölkerung — weitaus nicht nur die Arbeiter — leben heute in Wohnverhältnissen, die so unwürdig sind, daß man den Verkauf von in gleichem Maße schlechtem Fleisch, Fisch oder Brot ohne weiteres polizeilich bestrafen oder verbieten würde." „Ein Wohnungselend, von dem sich die Arbeiter der ‚Kulturstaaten' schwerlich einen Begriff machen können." Der Sturz von ‚relativem Wohlstand zu erschreckender Armut' kann nicht ohne Rückwirkung auf den allgemeinen Gesundheitszustand bleiben. Hand in Hand mit Wohnungsnot und Unterernährung, mit Kleidungs- und Kohlenmangel gehen Rachitis, Skrofulose, Tuberkulose, vor allem der Kinder und der Jugend in den Großstädten, gehen Alkoholismus, Geschlechtskrankheiten, erhöhte Sterblichkeit. Über das Elend der Sozialrentner heißt es: „So traurig die Lage der gelernten, vollbeschäftigten Arbeiter in Deutschland ist, so erscheint sie noch erträglich neben derjenigen der schwächeren Teile des arbeitenden Heeres: der voll und teilweise Erwerbslosen, der Kriegs- und Arbeitsinvaliden, der Kranken, Alten, Witwen und Waisen, bei welchen das ‚Hungern' zum ‚Verhungern' wird."

Der Komissionsbericht hat zur Grundlage das Studium der Verhältnisse im Jahre 1922, also in einem Zeitraum, der gegenüber 1923 immer noch als ein solcher der einigermaßen stabilen Währung und des langsamen Markverfalls bezeichnet werden darf. Mit bitterer Ironie führt der Bericht den Wortlaut aus Teil XII des Friedensdiktats an, wo es heißt:

> „Da der Völkerbund die Begründung des Weltfriedens zum Ziele hat und ein solcher Friede nur auf dem Boden der sozialen Gerechtigkeit aufgebaut werden kann . . . Da ferner Arbeitsbedingungen bestehen, die für eine große Anzahl von Menschen mit so viel Ungerechtigkeit verbunden sind, daß eine den Weltfrieden und die Welteintracht gefährdende Ungerechtigkeit entsteht . . . Da . . . endlich die Nichtannahme einer wirklich menschlichen Arbeitsordnung durch irgendeine Regierung die Bemühungen der anderen auf die Verbesserung des Loses der Arbeiter in ihrem eigenen Lande bedachten Nationen hemmt . . . haben die hohen vertragschließenden Teile . . . beschlossen, das Internationale Arbeitsamt zu gründen."

Echter Wilsonismus! Soziale Gerechtigkeit! Ein Mäntelchen, um brutale Gewalt, maßlose Habgier, Unterdrückung und Versklavung in nacktester Gestalt zu verdecken!

Dr. von Havenstein †,
der Präsident der deutschen Reichsbank, ist am 20. November 1923 im 67. Lebensjahre in Berlin verstorben.

Deutschland und der Osten.

Wachsende Handelsbeziehungen.

Dem „Ost-Europa-Markt" entnehmen wir die folgenden Nachrichten:

Sowjet-Rußland.

Deutsche Konzessionsverhandlungen in Rußland. Die russische Konzessionspolitik legt zurzeit ihr Schwergewicht auf die Vergebung mehr produktiver und nicht vorwiegend Handelskonzessionen. So werden u. a. Verhandlungen geführt mit dem Julius-Faber-Konzern (Stuttgart) über die Produktion optischer Instrumente in Rußland, mit dem Alfons-Schick-Konzern (Kolmar) über die Erzeugung von Spiritus in Rußland und dessen Ausfuhr, mit der Firma Wirth & Berger über die Farbenproduktion in Petersburg. — Laut „Ost-Expreß" wird auch über die Bildung einer gemischtwirtschaftlichen Gesellschaft zur Finanzierung des Tabak-, Baumwoll- und Weinbaues verhandelt.

Eine deutsche Anleihe für die russische Handelsvertretung in Berlin? Laut „Iswestija" teilte der Vertreter der Berliner Handelsvertretung des S. S. S. R., Kopylow, mit, daß die Berliner Handelsvertretung von Deutschland eine Anleihe in Höhe von 1 Mill. Goldrubel zur Förderung der Einfuhr deutscher Waren in den S. S. S. R. erhalten habe.

Deutsche Landmaschinen in Rußland. Der „Zentrosojus" hat die Generalvertretung der deutschen Firma N. Heidt (landwirtschaftliche Maschinen) in Rußland erhalten.

Stinnes exportiert Därme. Die „Pepo" (Petersburger vereinigte Verbrauchergesellschaft) hat mit Stinnes einen großen Abschluß über Lieferung von Schafsdärmen abgeschlossen. Das Geschäft wird von Stinnes in Dollars im Umfange von 33 Prozent des Wertes der verkauften Waren finanziert.

Der Stinneskonzern hat mit der Petersburger Konsumgenossenschaft „Pepo" einen Vertrag über Lieferung von 40 000 cbm Papierholz nach Deutschland abgeschlossen. Der Gesamtwert der Lieferung beträgt 40 000 £.

Der Besuch der Moskauer Ausstellung. Die Moskauer Ausstellung, die am 21. Oktober geschlossen wurde, ist von mehr als einer Million Interessenten besucht worden. Davon hatten etwa 600 000 Eintrittskarten gelöst, die übrigen waren Bauern, Arbeiter, Angestellte und Rotgardisten, die zu Studienzwecken durch die Ausstellung geführt wurden. Vor ihrer Abreise gaben die deutschen Aussteller in den Räumen des Geschäftsklubs ein Bankett zu Ehren des Hauptausstellungskomitees. An der Festlichkeit nahmen Mitglieder der deutschen Botschaft mit dem Grafen Brockdorff an der Spitze, die Mitglieder des Präsidiums des Ausstellungskomitees, die Genossen Lazis, Bragin, Lebedjew und Ossipow, Vertreter des Außenhandelskommissariats und des Kommissariats für auswärtige Angelegenheiten und andere führende Persönlichkeiten teil.

Russische Ausfuhr nach Deutschland. Kaustische Soda soll demnächst in größeren Partien aus Rußland nach Deutschland gehen, ebenso beträchtliche Mengen von Asbest, Sonnenblumenöl, Senf, Borsten und Roßhaaren.

Direkter Güterverkehr Königsberg—Moskau ab 1. Dezember. Es kann damit gerechnet werden, daß der deutsch-litauisch-lettländisch-russische Güterverkehr am 1. Dezember 1923 in Kraft tritt, da zwischen den beteiligten Eisenbahnverwaltungen bereits vollständige Übereinstimmung erzielt ist. Von diesem Zeitpunkt ab wird es also einer Umbehandlung an der lettisch-russischen Grenze nicht mehr bedürfen. Vielmehr wird zwischen Moskau und ostpreußischen Stationen die durchgehende Abfertigung auf internationalem Frachtbrief zugelassen sein.

Kabel Stettin—Petersburg. Nach einer Meldung des „Torg. Prom. Kurjer" werden zwischen der deutschen und russischen Regierung Verhandlungen über die Legung eines Kabels zwischen Stettin und Petersburg geführt.

Mologa-Holzindustrie-A.-G. Zur Durchführung der deutschen Waldkonzessionen im Gebiete Mga-Rybinsk, ist im Oktober die Mologa-Holzindustrie-A.-G., Berlin, gegründet worden. Gründer der Mologa-Holzindustrie-A.-G. sind neben der „Gesellschaft für die wirtschaftlichen Beziehungen mit dem Osten" folgende Firmen: Gebr. Himmelsbach A.-G., Freiburg; Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hüttenbau-A.-G.; Dortmunder Union, Dortmund; Europäische Holzhandelsgesellschaft, A.-G., Hannover; Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G., Gelsenkirchen; Koholyt-A.-G., Berlin; Verband badischer Papier-, Papp- und Zellstofffabriken, Freiburg; A.-G. für Hoch- und Tiefbau, Essen; Bopp und Reuther, Mannheim-Waldhof; Grün & Bilfinger, A.-G., Mannheim; Oberrheinische Industriegesellschaft; Joseph Vögele & Co., Mannheim; Siemens Bauunion, G. m. b. H.; Kommanditgesellschaft, Berlin; Schuchhardt u. Schütte, A.-G., Berlin. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist der frühere Reichskanzler Dr. Wirth und dessen Stellvertreter Staatsrat Dr. Haas. Der Vorstand besteht aus: Oberregierungsrat Becker, Berlin, und J. Gottlieb, Petersburg.

Finnland.

Lokomotiven aus Deutschland. Wie die „Leta" meldet, hat Finnland 15 Lokomotiven aus Deutschland bestellt.

Finnische Messen nur alle fünf Jahre. Der Verwaltungsrat der finnländischen Messe in Helsingsfors beschloß, daß fortan nur jedes fünfte Jahr große Ausstellungsmessen stattfinden sollen, die erste im Jahre 1925. In den Zwischenjahren werden nur Mustermessen veranstaltet, die erste Anfang Juli 1924, auf denen auch Musterkollektionen von Exportwaren vorhanden sein und auf Einladung solche vom Ausland teilnehmen können. Für 1924 will man Kaufleute aus Schweden, den Randstaaten und Polen einladen. Auf der letzten finnländischen Messe war das Ausland mit etwa 150 Firmen vertreten, wovon über 100 auf Deutschland entfielen.

Lettland.

Deutsche Lokomotiven in Lettland. Entgegen Pressemeldungen über angebliche Untauglichkeit der kürzlich aus Deutschland eingetroffenen drei Lokomotiven erklärte die Eisenbahnoberverwaltung, daß die Maschinen sich als bedeutend besser erwiesen haben, als im Vertrage vorgesehen war. — 10 Passagierwagen für eine Spurweite von 750 Millimeter werden dieser Tage in Libau aus Deutschland erwartet.

Messe-Rundschau

Wiener Frühjahrsmesse 1924.

Der ehrenamtliche Vertreter der Wiener Messe in Saarbrücken hat die Messeleitung verständigt, daß, nach den zahlreichen bei ihm einlaufenden Anfragen zu schließen, in den Kreisen der Industriellen des Saargebietes großes Interesse für die Beschickung der Wiener Frühjahrsmesse vorhanden sei. Die dortigen Firmen hätten erklärt, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse sie zwingen, neue Absatzgebiete für ihre Produkte zu suchen. Auch seitens der Industrie im übrigen Deutschland wie seitens der tschechoslowakischen Glas- und Porzellanindustrie und der Erzeuger von Gablonzer Waren ist starke Nachfrage nach Plätzen auf der Frühjahrsmesse zu verzeichnen.

Achte Deutsche Ostmesse Königsberg i. Pr.

Das Interesse der deutschen Kaufmannschaft wendet sich in immer steigendem Maße dem osteuropäischen Markt und den Gebieten Asiens zu, die durch ihn versorgt werden. Diese Tendenz macht sich in den Anmeldungen zur Achten Deutschen Ostmesse, die vom 17.—20. Februar als erste der deutschen Frühjahrsmessen des Jahres 1924 stattfindet, deutlich bemerkbar, denn auf der Deutschen Ostmesse bieten sich zahlreiche Möglichkeiten, aussichtsreiche Geschäftsverbindungen mit dem Osten anzuknüpfen.

Kleine Handelsnachrichten

Japans Wiederaufbauarbeit.

Ein amerikanischer Bericht.

Wir entnehmen dem „Iron Age": Der Handel mit Japan ist noch ruhig, aber es sind schon einige Großaufträge herausgekommen, und zwar in verzinnten Blechen, Nägeln usw. Die kaiserliche Regierung hatte schnell einen Wiederherstellungsentwurf fertiggestellt. Am 22. September wurde ein Notversorgungsgesetz angenommen, worin die Regierung ermächtigt wird, den Kauf, Verkauf, die Aufstapelung und Verteilung von Nahrungsmitteln, Baumaterial usw. für die zerstörten Gebiete zu organisieren und direkt von den Fabriken die erforderlichen Güter zu beziehen, sofern sie sich nicht privater Vermittler bedienen will. Dies war der erste Schritt zur Organisierung des Wiederherstellungsamtes der Metropole, das am 27. September unter dem Vorsitz des Ministers Goto eröffnet wurde. Außer Goto hat das Amt zwei Vizepräsidenten und einen Stab von etwa 660 Beamten. Es zerfällt in sieben Abteilungen: Sekretariat, Materialeinkauf und Verteilung, Ingenieurabteilung, Bauabteilung, Grundstücksabteilung, Finanzabteilung und Abrechnungsabteilung. In den gesetzlichen Bestimmungen sind schwere Strafen für skrupellose Profitmacherei vorgesehen. Die Großeinkäufe werden sich wahrscheinlich über mehrere Monate hinziehen. Die japanische Botschaft in Washington forderte Angebote ein zur schnellsten Lieferung von großen Mengen Blechen und Nägeln, und die amerikanischen Firmen erklärten sich bereit, diese Aufträge in der gestellten Frist auszuführen. Außerdem hat die Washingtoner Botschaft große Aufträge in Bauholz in Aussicht gestellt. Neben den staatlichen Organisationen scheinen auch Bildungen von Privat-Einkaufstrusts im Gange zu sein. So wird berichtet, daß die fünf japanischen Exportfirmen Mitsui & Co., Mitsubishi Shoji Kaisha, Suzuki & Co., Takata & Co. und Iwai & Co. in New York eine Großeinkaufsgenossenschaft für die Belieferung der zerstörten Gebiete gebildet haben. Regierungsvertreter erklären, daß ihnen von einer solchen Gründung nichts bekannt sei. Sie halten diese Meldung für falsch, wobei sie betonen, daß eine solche Konkurrenz von privater Seite zu den unangenehmsten Zwischenfällen führen müsse. Die Regierung hat außerdem einen Ausschuß von 47 Geschäftsmännern eingesetzt, der sich u. a. mit der Frage des Wiederaufbaus Yokohamas zu befassen hat. Der Wiederaufbau dieser Stadt hängt vorwiegend ab von der Anlage eines Kanals von dem Hafen der zerstörten Stadt bis zu einem Vorort von Tokio. Man verhandelt gegenwärtig über die Kostenfrage. Es machen sich von privater Seite Widerstände geltend. — Eine Werkzeugmaschinenfabrik in Cincinnati erhielt eine Anfrage über die Lieferung von 100 Drehbänken verschiedener Größen. Man erwartet auch größere Aufträge zur Lieferung anderer Maschinen. Aber allgemein besteht der Eindruck, daß die japanischen Einkäufe erst nach und nach einsetzen werden, da zuvor eine Riesenarbeit in der Vorbereitung für die Wiederaufnahme der Betriebe überhaupt geleistet werden muß.

Die deutsch-portugiesischen Handelsbeziehungen.

Man schreibt uns: Während das wiederholt erneuerte Handelsprovisorium zwischen Deutschland und Spanien bis zum 30. November läuft, endet das am 28. April abgeschlossene deutsch-portugiesische Handelsprovisorium am 28. Oktober. Viele Schwierigkeiten hat Portugal durch die französische Regierung infolge der Nichterneuerung des französisch-portugiesischen Modus vivendi, wodurch die portugiesischen Verschnittweine infolge der in Südfrankreich vorhandenen Übererzeugung an Wein vom französischen Markte durch Anwendung des „allgemeinen" Zolltarifs ausgeschlossen wurden, so daß Portugal sich bei weiterer Weigerung Frankreichs genötigt sieht, auf die französischen Einfuhrwaren und die französischen, in Portugal anlegenden Südamerikadampfer die Zollsätze und Schiffsabgaben auf Grund eines portugiesischen Gesetzes um das Fünffache zu erhöhen. Über die Verhandlungen Portugals mit Deutschland hat die portugiesische Presse noch nichts mitgeteilt. In den deutschen Kreisen Lissabons ist man der Ansicht, den Abschluß eines endgültigen Handelsvertrages zwischen Deutschland und Portugal nicht dadurch zu verzögern, daß die Frage der Rückgabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums und der Abänderung der die ausländische (in der Hauptsache deutsche und englische) Schiffahrt benachteiligenden kolonialen Differenzialzölle damit verquickt wird; dies sähe man lieber in einem Sonderabkommen berücksichtigt, da diese tiefeingreifenden Fragen eines längeren Studiums bedürfen. Bei der deutschen Ausfuhr nach Portugal und seinem großen Kolonialbesitz handelt es sich besonders um Zement, Draht, Stabeisen, Eisenbahnschienen und Räder, Werkzeugmaschinen, Stahlwaren, Druckpapier, elektrotechnische Artikel, Lokomobilen, Motoren, Farbwaren, bei der Einfuhr aus Portugal um Korkholz, Korke, Korkabfälle (für Linoleum usw.), Sardinen in Öl, Wein (besonders Portwein und Madeira), Kakaobohnen und andere Kolonialerzeugnisse, Bienenwachs usw. Vom 5. Dezember 1922 bis 28. April 1923 war ein vertragsloser, beide Staaten schädigender Zustand in den deutsch-portugiesischen Handelsbeziehungen, da es nicht gelungen war, das am 5. Dezember 1921 abgeschlossene einjährige Handelsprovisorium am 5. Dezember 1922 zu verlängern, und es ist in beiderseitigem Interesse sehr zu wünschen, daß bis zum 28. Oktober 1923 eine Verständigung erzielt werden wird.

Die überlegene deutsche Konkurrenz.

Ein überaus lehrreicher Fall hat sich in der englischen Stadt Birmingham ereignet. Die dortige Gemeindeverwaltung hielt es für angebracht, ihren Feuerschutzdienst durch eine Anzahl von Feuerleitern zu vervollständigen. Sie wählte dabei einen Apparat, der von der englischen Firma Morres in den Handel gebracht wurde. Die Konkurrenten dieser Firma machten die Gemeindeverwaltung nunmehr darauf aufmerksam, daß der Morres-Apparat tatsächlich deutsches Fabrikat sei, da er so gut wie vollständig aus technischen Einzelteilen deutscher Herkunft bestehe und nur in England zusammengesetzt werde. Daraufhin setzte die Gemeindeverwaltung von Birmingham einen Untersuchungsausschuß ein, der prüfen sollte, ob die englische Erzeugung einen gleichwertigen und gleich billigen Apparat liefert. Das Ergebnis der Untersuchung war ein Erfolg für das deutsche Fabrikat. Der Ausschuß stellte fest, daß in ganz England kein gleichwertiges Erzeugnis für denselben Preis zu haben sei und daß ein besonders angepriesener englischer Apparat, der in Bristol in Gebrauch war, an die Leistungen des deutschen Apparates nicht heranreiche. Als die englische Konkurrenz trotzdem den Kampf nicht aufgab, wies der Ausschuß darauf hin, daß zwei deutsche Apparate dieser Art kürzlich von der Gemeindeverwaltung von — Paris angeschafft seien. Daraufhin verstummten alle Einwendungen.

Konzerne und Trusts in Baden.

Je rascher und zielbewußter sich seit Kriegsende in allen Industrieländern der Zusammenschluß in Handel und Industrie, teils in vertikaler, teils in horizontaler Richtung vollzieht, desto mehr wird von jedem Wirtschaftspolitiker der Mangel einer amtlichen Statistik über diesen modernen Konzentrationsprozeß beklagt. Den ersten Versuch, diese empfindliche Lücke wenigstens für ein einzelnes Land auszufüllen, hat neuerdings das Badische Statistische Landesamt gemacht, das seit mehreren Jahren planmäßig alles statistische Material über Konzerne und Trusts, soweit sie an der badischen Industrie oder am badischen Handel Interesse genommen haben, zusammenträgt und durch eigene Erhebungen ergänzt.

Wie wir der soeben erschienenen Nr. 10 der „Statistischen Mitteilungen über das Land Baden" entnehmen, beträgt die Gesamtzahl der vom Statistischen Landesamt ermittelten für Baden in Betracht kommenden größeren Konzerne 59. Davon haben 20 ihren Sitz in Baden, 32 außerhalb Badens, 7 im Ausland. Am Sichel-Konzern sind 7, am Kahn-Konzern sowie an der Inag je 4, am Bring-Konzern 2 badische Firmen beteiligt. Hugo Stinnes sitzt im Aufsichtsrat von 6 badischen Aktiengesellschaften; der Blumenstein-Konzern in Berlin (früher Mannheim) hat an 14 Textilfirmen in Baden, darunter den größten des Landes, Interesse genommen; der Gerling-Konzern hat 2 Tochtergesellschaften in Baden ins Leben gerufen. Auffallend ist, daß die badische Zeitschrift den Konzern Otto Wolf nicht erwähnt.

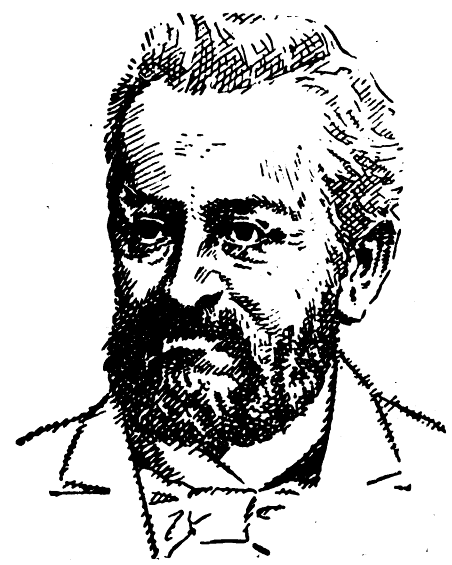
Stapellauf.

Auf der Werft Kiel der Deutsche Werke A.-G. lief neuerdings ein für die größte dänische Reederei, die Forenede Dampsskibselskap, Kopenhagen, erbauter schneller Frachtdampfer für die Beförderung hochwertiger Güter vom Stapel. Das Schiff ist das erste von zwei gleichen Bauten, die im Frühjahr d. J. in Auftrag gegeben wurden und die für den Verkehr zwischen Kopenhagen und England bestimmt sind. Beide Fahrzeuge erhalten eine besondere Kühleinrichtung und außerdem eine beschränkte Anzahl von Passagierkammern. Sie werden beide noch in diesem Jahre zur Ablieferung gebracht.

Verkehrsverhältnisse im Ruhrbezirk.

Die Regie ist einfach nicht in der Lage, die geförderte Kohle abzutransportieren. Lediglich auf dem Wasserwege und auf den Bahnstrecken, die für Lieferungen nach dem neutralen Ausland besonders frei gemacht sind, kann Kohle in größerem Umfange abtransportiert werden. Es ist aber einfach unmöglich, längere Zeit Kohle auf Halden zu schütten, denn keine Zeche vermag heute in dieser Weise ungeheures Kapital festzulegen. Außerdem ist ein unbegrenztes Aufhaldenschütten auch technisch unmöglich. Eine beschränkte Förderung ist aber weit weniger rentabel als eine in vollem Umfange betriebene. Dazu kommt, daß die auf der Halde liegende Kohle gestohlen wird. Ein Umstand, der heute nicht zu unterschätzen ist, sind doch auf der Zeche Zollverein an einem Tage nicht weniger als 2500 t Kohlen gestohlen worden. Ausschlaggebend ist ferner, daß die geförderte Kohle selbst im Ruhrbezirk einfach nicht abzusetzen ist. Die Produktionskosten der Werke im besetzten Gebiet sind so hoch, daß diese ihre Produkte unter diesen Umständen überhaupt nicht absetzen und auch die teure deutsche Kohle nicht beziehen können. Selbst die Hüttenwerke können aus dem gleichen Grunde die Kohlen ihrer eigenen Zechen nicht in früherem Umfange aufnehmen. In dieser Hinsicht ist die Lage einfach trostlos. Allerdings wird den Zechen zugesagt, daß ihnen die beschlagnahmten Werkslokomotiven und Spezialwaggons sofort wieder zur Verfügung gestellt werden sollen. Das hilft aber wenig, wenn die Eisenbahn nicht in der Lage ist, die Kohle und die beladenen Waggons abzutransportieren. Dazu kommt, daß im Revier zurzeit ein Mangel an offenen Waggons besteht, der auf das noch vollkommen ungeklärte Verhältnis zwischen den rheinischen Bahnen und den Bahnen des unbesetzten Deutschlands und die Zukunft der rheinischen Bahnen selbst zurückzuführen ist. Die Frage der Zukunft der sogenannten Regiebahnen ist scheinbar bisher überhaupt noch nicht aufgeworfen worden, obwohl hiervon auch für alle Abkommen außerordentlich viel abhängt. Durch die Bestimmung, daß die Ruhr nur das an Reparationskohlen aufzubringen hat, was sie früher im Rahmen der Reparationslieferungen aufbrachte, wird keine nennenswerte Änderung herbeigeführt, da bis auf einen geringen Bruchteil die gesamte Reparationskohle vom Ruhrgebiet geliefert wurde. Bis zu 15 Prozent der Förderung können von der Regie angefordert werden. Diese hat es also in der Hand, durch erhöhte Kohlenforderung die Förderung einigermaßen wieder in Gang zu bringen, was aber wieder eine Ausdehnung des Betriebes der Regie zur Folge haben würde, und was ebenfalls wieder eine Rückwirkung auf die Förderung der Zechen mit sich bringen würde. Man sieht also, wieviel in allen diesen Fragen von dem Verhalten der Franzosen selbst abhängig ist. Die Kohlen, die an die Regie geliefert werden, sollen vorläufig zu den Saarpreisen Anrechnung finden.

(Aus der „Deutsch. Bergwerks-Ztg.")



Karl Krause.

Zu seinem 100. Geburtstage.

Vor hundert Jahren, am 29. November 1823, wurde Karl Krause, der Gründer der Maschinenfabrik Karl Krause, Leipzig, geboren. Einem Bauerngeschlecht entstammend, wurde er in seinem Entwicklungsgange durch den Bau und die Eröffnung der Leipzig—Dresdener Eisenbahn entscheidend beeinflußt. Wie alle großen Industriebegründer der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, nahm auch Karl Krause seinen Weg von unten auf. Er errichtete 1855 in Leipzig eine mechanische Werkstatt, die sich alsbald auf die in Leipzig schon damals stark vertretene graphische Industrie konzentrierte. 1859 entstand die erste Krause-Papierschneidemaschine, die bis auf den heutigen Tag das Haupterzeugnis der Firma Karl Krause geblieben ist. Das Fabrikationsprogramm erweiterte sich allmählich auf alle graphischen Maschinen, die zum Schneiden, Prägen, Vergolden, Pressen, Drucken, Stanzen, Bohren. Schrägen, Schlitzen, Lochen, Rillen, Ritzen, Nuten, Biegen und Runden von Papier, Pappe und ähnlichem Material bestimmt sind. Im äußersten Osten Leipzigs, im Vorort Anger-Crottendorf, legte Karl Krause in den siebziger Jahren den Grundstein zu jener gewaltigen Stätte der Arbeit, in der moderne Technik und Wirtschaftsweise zum Außerordentlichen gesteigert wurden. Um die Jahrhundertwende beschäftigte er ein Heer von tausend Angestellten und Arbeitern; dank der fruchtbaren Ergänzung, die sein Werk durch Heinrich Biagosch, den jetzigen Seniorchef der Firma Karl Krause, nach der kaufmännischen und organisatorischen Richtung hin gefunden hatte, war seine führende Stellung in der graphischen Maschinenindustrie unbestritten. Karl Krause, der bei allen Erfolgen und Anerkennungen bis in sein hohes Alter hinein ein schlichter, rastlos tätiger Mann blieb, starb am 3. März 1902.

Ausländische Zoll- und Außenhandelsbestimmungen in deutscher Übersetzung.

Das 132 Seiten umfassende Oktoberheft des „Deutschen Handelsarchivs" (Zeitschrift für Handel und Gewerbe, herausgegeben im Reichswirtschaftsministerium) enthält u. a. das französisch-österreichische Handelsübereinkommen vom 22. Juni 1923, den österreichisch-italienischen Handels- und Schiffahrtsvertrag vom 28. April 1923, die österreichischen Bestimmungen über die Warenumsatzsteuer einschließlich der Liste der luxussteuerpflichtigen Waren, die umfangreichen Bestimmungen des Kgl. Italienischen Dekrets vom 11. Juli 1923, betreffend Änderung des Zolltarifs und der Zollbehandlung von Waren aus meistbegünstigten Ländern, die Elbeschiffahrtsakte vom 22. Februar 1922, das Schweizer Gesetz vom 7. Dezember 1922, betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur und Kunst, Änderungen der ungarischen Ausfuhrverbotsliste, des jugoslawischen Ausfuhrzolltarifs sowie eine Fülle weiterer für den Exporteur und den Handelspolitiker wichtiger Zoll- und Außenhandelsbestimmungen des Auslandes.

Deutscher Luftdienst in Mexiko.

Zwischen dem mexikanischen Kriegsministerium und dem Vertreter der Deutschen Junkers-Werke ist nunmehr laut „Agencia Duems" ein Vertrag über die Errichtung eines Passagier-, Fracht- und Postluftverkehrs zwischen den Häfen Veracruz und Progreso am Golf von Mexiko unterzeichnet worden. Der Flugdienst soll Anfang Februar nächsten Jahres eröffnet werden. (RKE).

Deutsche Versuche zur Herstellung von Schmelzkoks aus chilenischer Kohle.

Gegen Ende des Jahres 1922 berichteten chilenische Zeitungen die Unterzeichnung eines Kontraktes zwischen der „Compania Carbonifera de Lebu" und der Firma Krupp für die Herstellung von Schmelzkoks aus chilenischer Kohle. Eine kleine Ladung Kohlen wurde von Lebu nach Deutschland gesandt. Nach nunmehr vorliegenden Berichten haben die angestellten

Versuche die Möglichkeit erwiesen, die Schmelzkoksindustrie in Chile zu begründen und damit einen für die Reduzierung der Eisenerze der so reichen Lager im Norden der Republik geeigneten Koks aus einheimischer Kohle zu gewinnen.

Die deutsche Flagge in Brasilien.

Rio de Janeiro. Die deutsche Flagge ist in den brasilianischen Haupthäfen in der letzten Zeit wieder stark vertreten. Während die deutschen Schiffe vor dem Kriege nächst England den zweiten Platz einnahmen, stehen sie jetzt bereits wieder an dritter Stelle nächst den englischen und den französischen Dampfern. (Agencia Duems) (RKD).

Verlängerung des deutsch-spanischen vorläufigen Handelsabkommens.

Das bis zum 20. September d. J. verlängert gewesene deutsch-spanische vorläufige Handelsübereinkommen ist bis zum 30. November d. J. einschließlich verlängert worden.

Absatz von deutschen elektrotechnischen Apparaten in Uruguay.

Die deutschen elektrotechnischen Apparate haben nach einer Mitteilung der deutschen Handelskammer in Montevideo dort einen guten Absatzmarkt gewonnen, trotzdem in einigen Fällen französische Konkurrenten die deutschen Einfuhrfirmen unterboten haben. (Agencia Duems) (RSS).

Absatz für Gummiwaren in Uruguay.

Uruguay bietet einen sehr guten Absatzmarkt für wasserdichte Kleidungsstücke, Gummischuhe und Gummisohlen. Der Markt wird zurzeit von amerikanischen Firmen beherrscht. Aber selbst nach amerikanischem Urteil würde ein energischer Vorstoß mit guten Waren entschieden Erfolg bringen. (Agencia Duems) RST).

Der deutsche Spielwarenmarkt in Kuba.

Der Spielwarenmarkt von Kuba wird, mit Ausnahme von Dreirädern, kleinen Schiffen und ähnlichen eisernen Spielsachen, die aus den Vereinigten Staaten kommen, hauptsächlich durch Einfuhr aus Deutschland versorgt. Nur wenige Arten kostspieligerer Artikel kommen aus Spanien und Frankreich. Die Spielsachen verkaufenden Häuser in Havanna haben vorzügliche Sortimente auf Lager. Sie berichten, daß der Handel während des zeitigen Frühjahrs sehr flott gewesen sei, während des Sommers aber eher flau. Einige Firmen senden von Zeit zu Zeit Einkäufer nach Deutschland. Kommissionshäuser in Havanna, welche in Europa bzw. Deutschland wohnende Vertreter besitzen, sorgen ihrerseits für entsprechenden Ersatz auf der Basis von Probeartikeln. Die deutschen Spielwaren-Fabrikanten und Exporteure scheinen geneigt zu sein, ihren kubanischen Abnehmern zur Zeit weitgehenden Kredit zu gewähren. Einigen der Händler in Kuba sind sehs Monate Frist geboten worden, während die gewöhnlichen Bedingungen 60 und 90 Tage vom Datum des Wechsels ab sind. Die deutschen Preis-Notierungen sind oft in Schweizer Franken ausgestellt, aber noch häufiger in Dollars. (Agencia Duems.)

Zur Börsenlage.

Das Hauptereignis dieser Berichtswoche war die Ausgabe des neuen Geldes: der Rentenmark. Die Ausgabe konnte freilich auf den ersten Schlag nicht in dem Ausmaße erfolgen, wie man es ursprünglich beabsichtigt hatte. Schuld an dieser Störung trägt der Druckerstreik. Immerhin konnte zu dem vorgesehenen Termine, dem 15. November, mit der Ausgabe begonnen werden. Seitdem ist die Rentenmark mehr und mehr in den Kanälen des Verkehrs vorgedrungen. Und zwar werden nicht nur die Rentenscheine, sondern auch die Metallmünzen wenigstens zunächst als Kuriosität gezeigt. Richtiges Zahlungs- und Umlaufmittel kann die Rentenmark allerdings erst dann sein, wenn sie in allen Händen ist. Die Hauptfrage ist natürlich, in welchem Verhältnis das neue Geld zu der alten Papiermark stehen soll. In den wenigen Tagen, welche seit der ersten Ausgabe der Rentenmark verflossen sind, hat sich ein solches Verhältnis herausgebildet, daß eine Rentenmark gleich einer Billion Papiermark erscheint. Um diese Relation zu erzielen, sind die Kurse für Devisen und Noten heraufgesetzt worden. Hier kommt an erster Stelle der Dollar in Frage. Dessen Kurs wurde am Berliner Platze auf 4,2 Billionen festgesetzt. Daraus eben ergibt sich die Relation von einer Rentenmark zu einer Billion Papiermark, da die Rentenmark einfach einer alten Friedensgoldmark gleichgesetzt worden ist. Ob sich diese Relation aufrechterhalten läßt, bleibt abzuwarten; denn an den auflwärtigen Plätzen, wo unbedingter freier Handel in Devisen und Noten herrscht, stehen Dollar und englische Pfunde noch immer beträchtlich über den hiesigen Kursen. Nach den tatsächlichen Kursen an den auswärtigen Plätzen richtet sich denn auch hierzulande der Warenhandel mit seinen Forderungen. Die Warenpreise, welche hier verlangt werden, sind auf das Vierfache des Friedensgoldstandes und noch darüber gegangen. Insofern hat die Einführung des neuen Geldes die wirtschaftliche Lage der breiten Massen des Volkes nur noch verschlimmert. Die weitere Entwicklung läßt sich noch nicht übersehen. Die Rentenmark ist jedenfalls noch nicht das Ende unserer Währungsreform. Die nächste Etappe ist die Einführung einer Goldnote. Diese Reform dürfte noch schneller kommen, als man zuletzt angenommen haben mochte. Durch den plötzlichen Tod Havensteins ist die Stelle des Präsidenten der Reichsbank freigeworden, und der voraussichtliche Nachfolger, der Währungskommissar Dr. Schacht ist der ausgesprochene Vertreter der Goldnoten-Idee. Die starke Heraufsetzung der Kurse für Devisen und Noten hätte an sich den Anstoß zu einer großen Aufwärtsbewegung der Effekten bilden können, aber die Verhältnisse am Geldmarkt haben sich wie ein Hemmschuh davor gelegt. Der Geldmarkt ist auch in dieser Berichtszeit unvermittelt hin und her geworfen worden. Zunächst sprang der Satz bis auf 35 Prozent pro Tag an. Dann aber folgte eine ebenso rasche Entspannung, so daß der Satz im Augenblicke auf 6—4 Prozent gesunken ist. Mehr und mehr kehrt denn auch Zuversicht auf den Effektenmärkten ein. Man wird sich immer allgemeiner darüber klar, daß nach der letzten Dollarsteigerung Effekten direkt verschenkt sind.

Ausweis der Deutschen Reichsbank

vom 31. Oktober 1923 (Millionen Mark).

Aktiva:		i. V.
Metall	10 871	(1 068)
Davon Gold	467	(1 005)
Kassenscheine	114 874 043 234	(41 026)
Noten anderer Banken	40 698 194	(3)
Wechsel u. Schecks	1 068 129 855 323	(101 155)
Diskont. Schatzanweis.	6 578 650 938 818	(477 201)
Lombardforderungen	41 787 531 788	(624)
Effekten	9 536 953 404	(502)
Sonstige Aktiva	970 866 319 391	(13 089)
Passiva:		
Grundkapital	180	(180)
Reserven	160	(127)
Notenumlauf	2 496 822 909 039	(469 457)
Reichs- u. Staatsguth.	606 660 672 870	(34 271)
Privatguthaben	3 261 424 030 332	(106 508)
Sonstige Passiva	2 408 978 741 443	(24 128)

Gegen die vorige Woche ist der Umlauf an Banknoten um 1972 Trillionen auf 2497 Trillionen angeschwollen. Bei den Darlehnskassen hat sich die Summe der ausstehenden Darlehen um 35 254 Billionen auf 114 874 Billionen erhöht. Im Goldbestande ist keine Veränderung eingetreten. Der größte Teil der Ansprüche an die Bank entfiel in der gewohnten Weise auf das Reich. Nachdem am 15. November mit der Ausgabe der Rentenmark begonnen worden ist, hört die Beanspruchung der Bank durch das Reich mit Schatzanweisungen auf.

Kurse:

	12. 11. 23:	19. 11. 23:
	(In Milliarden Prozent.)	
5% Reichsanleihe	16	20
4% Reichsanleihe	175	290
3½% Reichsanleihe	95	155
3% Reichsanleihe	— G.	— G.
4% Preuß. Konsols	135	160
3½% Preuß. Konsols	79½	130
3% Preuß. Konsols	160	— G.
5% Mexikaner	65 000	— G.
Neu-Guinea	10 000	10 000
Otavi	47 500	74 000
Schantung	3 000	4 000
Deutsche Bank	9 000	12 000
Disconto	15 500	22 000
Brasilbank	—	—
Asiatenbank	25 000	28 000
Ueberseebank	65 000	93 000
Hamburg-Amerika-Linie	40 000	63 000
Norddeutscher Lloyd	10 200	14 500
Schultheiß-Patzenhofer	6 200	8 000
A. E. G.	8 300	14 400
Augsburg-Nürnberg	30 000	30 000
Badische Anilin	21 000	52 000
Bergmann Elektricität	8 500	15 000
Schwartzkopff Maschinen	7 750	12 000
Chemische Albert	— G.	— G.
Daimler	1 850	3 200
Deutsch-Luxemburger	57 000	70 000
Deutsche Erdöl	47 500	80 000
Deutsche Kali	25 000	46 000
Dynamit Nobel	7 300	13 750
Elberfelder Farben	19 000	29 000
Fraustadt Zucker	29 000	25 000
Gelsenkirchener Berg	62 000	69 000
Goldschmidt	20 000	23 000
Hannov. Masch. Egestorff	— G.	— G.
Harpener Bergbau	79 000	80 000
Höchster Farben	14 800	21 000
Humboldt Maschinen	35 000	38 000
Kali Aschersleben	15 000	21 000
Klöckner-Werke	— G.	— G.
Köln Rottweil	8 500	12 500
Laurahütte	25 000	34 000
Loewe	20 000	28 000
Mannesmann	42 000	53 000
Maschinen Kappel	7 000	— G.
Oberbedarf	23 000	30 000
Caro	30 000	30 000
Orenstein	12 500	16 500
Phoenix	43 000	53 900
Pintsch	— G.	— G.
Rheinmetall	8 800	11 000
Rosenthal Porzellan	16 000	30 000
Sarotti	1 060	1 500
Schuckert	36 000	37 750
Siemens Glas	6 000	8 000
Stettiner Vulkan	21 000	38 000
Leonhard Tietz	2 250	5 500
Varziner Papier	2 400	2 700
Glanzstoff	25 000	55 000
Vogtländer Maschinen	900	1 900
Wanderer	7 600	9 500
Wicking	—	35 000
Zeitzer Maschinen	26 000	28 000
Zellstoff Waldhof	5 800	9 250

Devisen und Noten:

	(In Millionen Mark.)	
Holland	243 390	852 613
Brüssel	40 100	113 715
Schweden	222 555	674 310
Italien	36 090	107 730
London	3 709 250	10 972 500
New York	842 100	2 513 700
Paris	48 120	131 670
Schweiz	148 370	444 885
Rumänen-Noten	5 985	18 950
Polen-Noten	(370 000 T)	(1 316 000 T)
Spanien (Madrid)	109 725	329 175
Pesetas	109 725	329 175

Erfindungen und Erfahrungen

Farbige Holzgegenstände.

Mit Photos von A. Matzdorf.

Eine interessante künstlerische Anregung bot sich den Besuchern der Ausstellung der Berliner Künstlerin Alice Reichenberger in Berlin-Schöneberg. In diesem Atelier sah man das deutsche Kunstgewerbe in der besten Weise vertreten. Hier ist vieles Gesehene verarbeitet, was wohl noch an chinesische, japanische und Südseekunst anklingt, in sich aber als etwas Geschlossenes in Farbe und Form Neuartiges ist. Aus Holz mit dunklem und hellem Untergrund in den köstlichsten Farben stilvoll geschmückt sieht man außer Leuchtern, Vasen, Tabakdosen, Konfektschalen, Eierbechern, Tintenfässern noch allerhand Nützliches und Schmuckgerät. Besonders hervorzuheben ist die prachtvolle Lackierung, die in ihrer Sorgfalt und in ihrem Glanz den japanischen Holzsachen durchaus zur Seite zu stellen ist. Solch fein empfundener Gegenstand findet in jeder Wohnung seinen Platz, und der niedrige Preis erlaubt den Erwerb der kleinen Kunstgewerbestücke. Die hellbunten Farben werden überall durch ihre Frische wirken und das Auge wohltuend erfreuen.

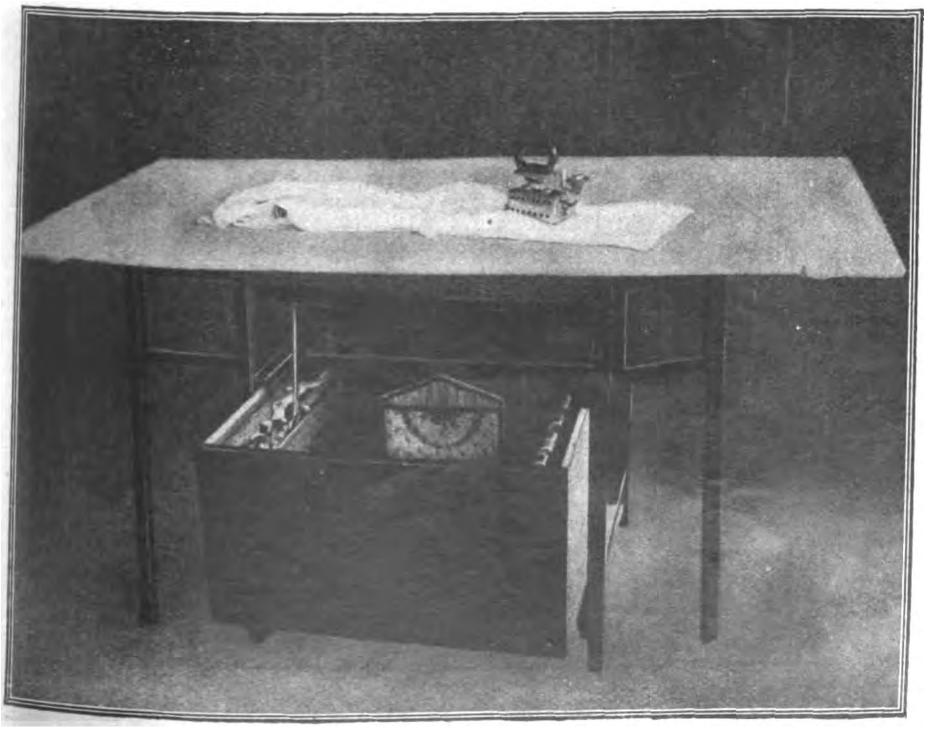
Farbige Holzgegenstände.

Aus der elektrotechnischen Industrie.

Die „Daimon"-Fabrik elektrotechnischer Apparate G. m. b. H., Berlin N. 39, Sellerstraße 13, bringt jetzt ihren neuen Katalog Nr. 27 über ihre weltbekannten Daimon-Fabrikate zur Versendung. Derselbe erscheint außer in deutscher, in englischer, spanischer und französischer Sprache und dürfte wegen seiner Reichhaltigkeit in Exportkreisen großen Anklang finden.

Es erscheinen neben Daimon-Batterien und -Akkumulatoren die Daimon-Taschenlampen die Daimon-Volt- und Ampèremeter und eine reichhaltige Auswahl von Daimon-Taschenlampenhülsen. Die letzteren zeichnen sich durch überaus praktische und zweckmäßige Konstruktion zur bequemen Auswechselung und Einlage der Batterien besonders aus. Auch auf eine Neuerung sei hingewiesen: nämlich auf die Daimon-Kleinstablampen, die in drei Ausführungen in den Handel gebracht werden, die besonders von Damen bevorzugte „Goldin"-Lampe, ferner eine Kleinstablampe mit Feststellkontakt und eine solche, die der „Goldin"-Lampe ähnelt, jedoch aus einer zweizelligen Stabbatterie besteht. Die übrige Auslese der Daimon-Leuchtstäbe ist überaus reichhaltig sowie auch die Daimon-Metallhandlampen für Wächter, Fabriken, Bergwerke und landwirtschaftliche Betriebe, Haushalte und dergl. Ferner finden wir auch eine praktische Dunkelkammerlampe für photographische Zwecke mit abnehmbarer äußerer Rubinlinse. Eine weitere Beachtung verdienen die elektrischen Daimon-Fahrradlampen und sonstigen Spezialkonstruktionen. In diesem Katalog haben auch die elektrischen Krawattennadeln wieder in großer Anzahl Aufnahme gefunden. Dann sei auch auf eine andere Neuheit, die Christbaumgarnitur „Gral", hingewiesen. Die Glühlampen sind sehr ausführlich vertreten, es sind alle möglichen Sorten von Klarglas-, Halbopal-, ferner Doppelparabolglühlampen, Scheinwerferlampen sowie Fernscheinwerferlampen und eine Reihe von Daimon-Speziallampen, wie Rubin-, Erbsen- und Rachenlampen sowie eine größere Kollektion von Daimon-Autolampen aufgeführt, die durch eine Reihe von Daimon-Tannenzapfenilluminationslampen ergänzt werden.

Einen besonderen Hinweis verdient die Aufnahme von Klingeltransformatoren und einer Anzahl von Spielzeugmotoren. Schließlich sei auch auf die sehr anschaulich dargestellten „Gral"-Isolierflaschen aufmerksam gemacht, die in sechs verschiedenen Formen im Katalog enthalten sind.



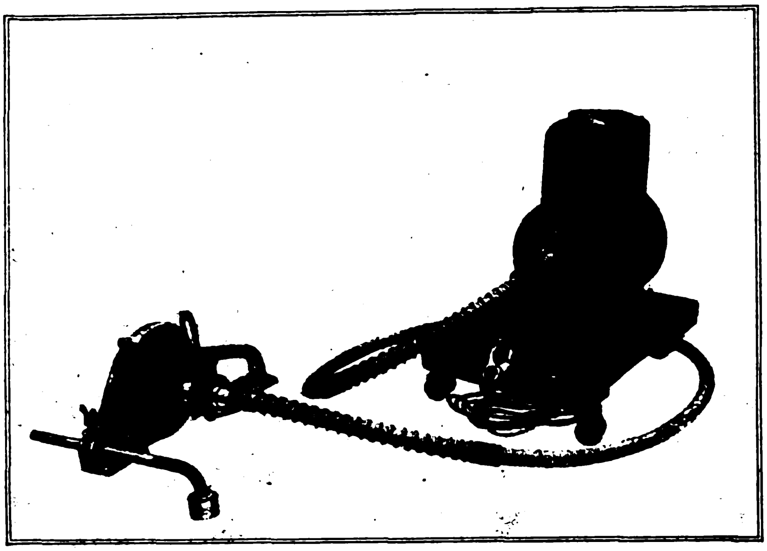
Utiles-Möbel.

Utiles-Möbel.

Es ist die Erfindung einer Frau, Frl. Claire Holstein, der hier einige Worte gewidmet sein sollen. Das charakteristische an diesen Möbeln ist ihre nützliche Zweckmäßigkeit und ihre gefällige Form. Bei den heutigen beschränkten Raumverhältnissen begrüßt man derartige Erfindungen doppelt. Unsere Abb. zeigt eine Arbeitsstube mit aufklappbarem Tisch. Diese Truhe, deren Lehne umklappbar ist, läßt sich als Bank wie auch als Tisch benutzen, der so groß ist, daß man bequem sämtliche Arbeiten darauf vornehmen kann. Der Innenhohlraum birgt das Material zu allen möglichen häuslichen Arbeiten. Es gehört nur ein kleiner Handgriff dazu, um sämtliche herumliegenden Gegenstände in die Truhe verschwinden zu lassen, so daß die Ordnung im Zimmer wieder schnell hergestellt ist. So hat Frl. Cl. Holstein noch viele andere Möbel sinnig erfunden, so z. B. Schränke und Tische für das Kinderzimmer, so daß Kindern auf spielende Weise die Liebe zur Ordnung eingeflößt wird. Ein ernster Beschauer kann unmöglich achtlos an diesen Möbeln vorübergehen.

Eine fahrbare Bohlen-Absägemaschine.

Sollten die aus dem Walde kommenden Baumstämme zu viereckigen Bohlen verarbeitet werden, so wurden sie ent-



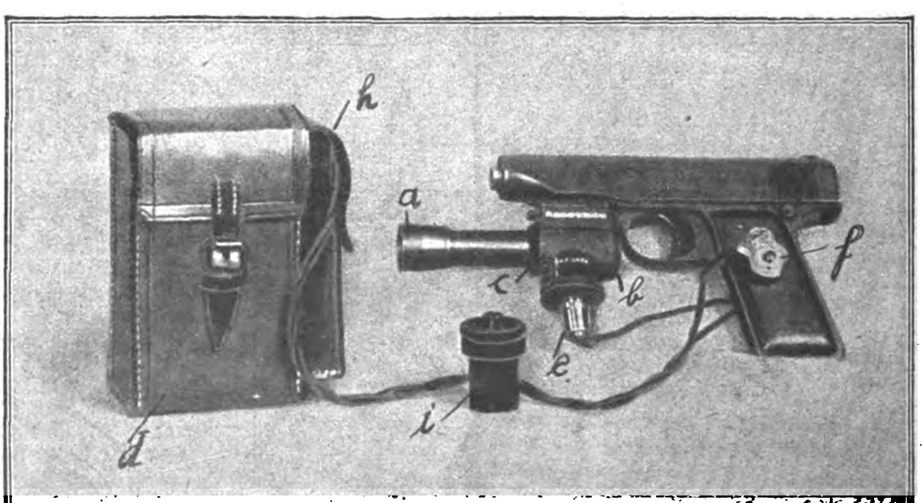
Sägemaschine zum Absägen von Bohlen.

weder in das Sägewerk geschafft oder man behandelte sie auf Holz- oder Zimmerplätzen nach zimmermännischer Art mit der Axt. Dabei wurde mit Hilfe einer mit Rötelfarbe angefärbten Schnur angezeigt, welche Teile abgehauen werden sollen. Manchmal aber handelte es sich auch darum, bereits fertige Bohlen schmaler zu machen, oder von dicken Brettern die noch mit Resten der Rinde bedeckten Schmalseiten wegzunehmen oder von ihnen Leisten bestimmter Dicke abzuschneiden. Auch hier war ein Vorzeichnen und ein Absägen nötig, wobei die Säge genau in der Richtung des Striches geführt werden mußte. Um nun alle diese Verfahren zu vereinfachen und zu beschleunigen, empfiehlt sich die Verwendung der beistehend abgebildeten transportablen Sägemaschine zum Absägen von Bohlen. Ihre leichte Beweglichkeit ermöglicht es, sie an die zu bearbeitenden Baumstämme heranzubringen, so daß also der schwierige zeitraubende und kostspielige Transport wegfällt. Die Maschine besteht aus einer kleinen auf vier Rollen laufenden Plattform, die mit Hilfe eines Seiles bequem überall dahin getragen werden kann, wo man sie braucht. Auf die Plattform ist ein Elektromotor aufmontiert, der durch ein Kabel mit dem nächsten elektrischen Anschluß verbunden wird. Die Welle des Motors setzt sich in Form eines biegsamen Schlauches fort, der die Kraft nach der Säge überträgt. Diese ist als Kreissäge mit Schutzhülse durchgebildet, so daß ein weitgehender Schutz gegen Verletzungen geschaffen ist. Die Schutzhülse ist mit Hilfe eines Bügels und zweier Spiralfedern elastisch federnd aufgesetzt. Dadurch wird bewirkt, daß die Säge an Unebenheiten nicht hängen bleibt, sondern glatt über sie hinweggleitet, und daß der Sägeschnitt um die Höhe jeder Unebenheit verbreitert wird, so daß auf alle Fälle ein vollständiges Durchsägen gewährleistet ist. Am hinteren Ende befindet sich ein Handgriff, ein zweiter Griff ist an der Verbindungsstelle von Welle und Sägenachse aufgesetzt. Die Säge kann also einhändig wie zweihändig geführt werden. Am vorderen Ende liegt ein in einer Durchlochung verschiebbar angeordneter und durch eine Klemmschraube feststellbarer gebogener Stab. Er wird auf die richtige Breite des abzusägenden Stückes eingestellt, macht dadurch das Anzeichnen der Schnittführung unnötig und gewährleistet eine unter allen Umständen geradlinige Führung des Sägeblattes.

Der beleuchtete Fleckschuß bei Nacht.

Der Volkspruch: „Bei Nacht sind alle Katzen schwarz" gilt auch für Freund und Feind. Ein Polizist, der seinen schweren Dienst in den Außenvierteln von Großstädten macht, kommt bei Nacht stets in einen Gewissenskonflikt, wenn er bei einer Verfolgung in der Dunkelheit nicht mehr unterscheiden kann, wo der Verbrecher ist, und der Polizist wird nicht schießen, wird den Verbrecher im Schutze der Nacht und unter anderen Passanten entkommen lassen müssen; oder er kommt in eigene Lebensgefahr, wenn er nicht rasch genug bei finsterer Nacht den Verbrecher erkennt und ihn zuerst kampfunfähig macht. Das gleiche gilt für jeden Detektiv, für jeden Gefängniswärter, überhaupt für jeden Waffenträger in solchen Situationen, in denen das Tragen von Handfeuerwaffen zum Selbstschutz notwendig ist. Auch der Weidmann und der Raubwildjäger im Gebirge, in der Wüste und der Prärie wäre wohl sehr dankbar, könnte er bei Nacht einen gezielten sicheren Schuß abgeben. Die berechtigten und notwendigen Wünsche können heute durch einen neuen Apparat erfüllt werden, der in sehr einfacher und sinnreicher Weise konstruiert, auf jedem Gewehr und auf jeder Pistole anzubringen ist, ohne daß dadurch die Handhabung erschwert ist. Die Konstruktion ist so ausgeführt, daß mit einem einfachen Drücker (siehe Bild Buchstabe f) am Gewehr oder an der Pistole in der geraden Verlängerung der Seelenachse ein leuchtendes Kreuz weit von der Mündung erzeugt wird. Dieses leuchtende Kreuz braucht nur auf das Ziel gerichtet zu werden; da wo im Moment des Schusses das leuchtende Kreuz im Ziel sich befand, wird auch der Schuß sitzen. Es fällt also jegliches Zielen über Kimme und Korn, das bei Nacht stets unmöglich ist, jedenfalls ein genaues Treffen ausschließt, vollkommen fort. Man bringt durch leichten Druck auf einen Kontakt für einen Augenblick die Beleuchtung für das leuchtende Kreuz in Gang, richtet es auf das nahe Ziel, und drückt ab unter gleichzeitiger Unterbrechung des Leuchtkontaktes. Dieser beleuchtete Schuß bei Nacht — ein momentanes blitzartiges Einrichten auf das Ziel mit gleichzeitigem Abschuß — ist das Ideal für eine zielsichere Selbstverteidigung in vielen Lagen. Die Vorführung des Apparates, der, wie die Bilder zeigen, wenig Platz wegnimmt, überzeugte sofort von der Wichtigkeit dieser großartigen Verbesserung des Nachtschießens. In den Bildern bedeuten a das optische System, b Spiegel, c Lampengehäuse, e Stecker für die Leitungsschnur für den Strom, d Stromerzeuger, h Tasche für Leitungsschnur und Stecker. Die Wirkungsweise dieser Anordnung ist kurz folgende: Die glühenden Fäden der Lampe des Apparates sind zu einem Fadenkreuz ausgebildet. Dieses glühende Fadenkreuz wird von einem optischen System auf das Ziel projiziert, auf welches geschossen werden soll. Gleichzeitig wird das Ziel und seine Umgebung durch einen größeren diffusen Schein, vom Spiegel erzeugt, beleuchtet. Man sieht also am Ziel eine größere beleuchtete Fläche, die zum Aufsuchen des Zieles dient, und mitten in diesem hellen Schein ein noch viel helleres Fadenkreuz, dessen Schnittpunkt die Einschlagstelle des Geschosses angibt. Die Waffe wird also beim Schuß nicht an das Auge, sondern vollkommen frei gehalten, während man mit beiden ganz geöffneten und freiblickenden Augen auf das Ziel sieht. In diesem Umstande ist wohl auch die überraschende Treffsicherheit und die außerordentliche Schnelligkeit des Schießens zu suchen, wie sie die Praxis gezeigt hat. Der Apparat kostet ohne Stromerzeuger 48 Dollar amerikanisch. Verschiedene Polizeibehörden haben die Einführung des Apparates bereits aufgenommen.

Franz Josef Kaiser,
Major a. D., München.



Die Fleckschußwaffe gebrauchsfertig.

Schnellwagen.

(Zum Aufsatz in Nr. 2104 [45] S. 4421.)

In unserer Besprechung war versehentlich die Fa. Vogel & Nalke, Hamburg, als Herstellerin der „Video-Schnellwage" genannt. Wir stellen hiermit richtig, daß die Video-Schnellwagenfabrik in Berlin diese Wage konstruiert und daß der Generalvertrieb nach den weitaus meisten Ländern in Händen der Firma Gerhardt Kienholz, Hannover, liegt.

Verantwortlich: Für die Schriftleitung des „Echo" und der „Export-Revue": Dr. Emil Schultz. — Für den Anzeigenteil: T. Mac Manus. — Für den künstlerischen Teil: Hugo Matthias. Sämtlich in Berlin. — Druck: August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

Schaufenster-Reklame-Maschinen

„Aka“

mit beweglicher Figur und 16 wechselnden Reklameschildern mit wunderbaren Lichteffekten, in ganz hervorragend schöner Ausführung fabriziert nur die

„Aka“
Handels- u. Fabrikationsgesellschaft m. b. H.
Bad Homburg v. d. H., Elisabethenstrasse 50.

FABEROPTIK

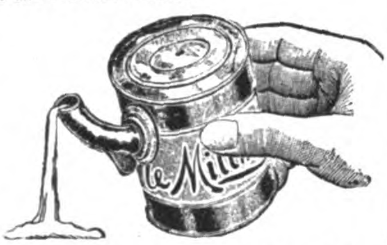
Fabrikation erstklassiger optischer Artikel

Spezialitäten:
Brillengläser jeder Schleifart, Brillen und Kneiferfassungen

FINGERKNEIFER
Die neuen Stielbrillen für Menisken
D. R. P.

sowie alle anderen einschlägigen Artikel für die Optik. Eigene Fabrikation von Optiker-Maschinen. Verlangen Sie Kataloge und Preise!

JULIUS FABER A.G. STUTTGART
OPTISCHE WERKE

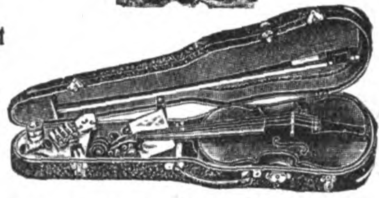


LIBRETO-HAHN
Der neue patentierte Milchgießer u Büchsenentleerer aus Aluminium
D. R. P. und Auslands-Patente

Kein Herunterlaufen der Flüssigkeit an der Dose mehr. Der LIBRETO-HAHN eignet sich zur Entnahme all. Arten von Flüssigkeiten wie Milch, Farben, Leim, Öl, Malzextrakt etc. aus all. Arten v. Blech- od. Pappdosen

Edmund Bretschneider
Hamburg 8, Steckelhörn 19
Telegramm-Adresse: „Libreto.“

Alleinverkauf für Länder und Bezirke zu vergeben / Musterzustellung gegen Einsendung von 1 shilling.



G. & A. Klemm
Inhaber: William Schuster
Markneukirchen K. 7

Ältestes Haus
Gegründet 1795.

Violinen
Violoncelli
Contrabässe
Bogen
Saiten aller Art
Bestandteile für sämtliche Instrumente

Gitarren
Mandolinen
Lauten
Zithern
Clarinetten
Flöten
Accordeons
Mundharmonikas

Export nach allen Weltteilen!
Preisliste auf Verlangen.

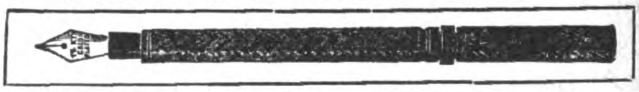
E. H. Worlée & Co., Hamburg
Gegründet 1851 Deichstrasse 52 Gegründet 1851

IMPORT:
Schellack, Copal, Dammar Gummi und Harz aller Art, Terpentinöl, Holzöl und sonstige Lackrohstoffe.

EXPORT:
Abt. A: Chemikalien, ätherische Öle und Essenzen, Schuhcreme, Seife, Siegellack, Farben, Lacke, Tinten, Schellack, Copal usw.
Abt. B: Bleistifte, Bürsten, Linoleum, Wachstuch, Holzwaren, Goldleisten.
Abt. C: Papiere, Buntpapiere, Photopapiere.
Abt. D: Pianos, Musikinstrumente, Möbel, Uhren.
Abt. E: Hüte, Textilien, Spielwaren, Fliegenfänger.
Abt. F: Zahnärztliche Artikel, elektrische Artikel, Stahlwaren.

Eigene Spedition

Wir übernehmen den Einkauf für erstklass. Häuser zu kulanten Bedingungen



Schlesische Celluloidwarenfabrik Reindorf & Vollmar
Hermsdorf-Städt. Nr. 2 b. Liebau i. Schlesien (Dtschld.)

Chirurgische Artikel, Dosen aller Art, Salbenkrukendeckel, Füllfederhalter, Bleistiftschützer, Schreibwaren, Herstellung von Massenartikeln

Heinrich Willmes, Hamburg 23, Mittelstr. 19. Export aller deutschen Erzeugnisse. Abgabe von Vertretungen
Spez.: **Nähmaschinen u. Ersatzteile, Stick- u. Strickmaschinen, Maschinen f. d. Textilindustrie, Schreibmaschinen, Fahrräder und Ersatzteile, Landwirtschaftl. Maschinen und Geräte, Trecker und Motorpflüge, Holzbearbeitungsmaschinen, Wagen, Fleischbearbeitungsmaschinen, Bäckerei- und Konditoreimaschinen, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Eisenwaren, Stahlwaren aller Art, Aluminiumwaren, Glas-, Kristall-, Porzellan- und Steingutwaren, Heiz- und Kochapparate, Elektromotoren, Elektrische Apparate u. Bedarfsartikel, Elektr. Beleuchtungskörper, Musikinstrumente, Pianos, Harmoniums usw., Möbel, Korbwaren, Lederwaren, Schreibmaterial, Sportartikel, Kinderwagen, Galanteriewaren, Bijouteriewaren, Spielwaren, Scherzartikel, Reklameartikel.**

SCHWEFELKOHLENSTOFF
doppelt rektifiziert, wasserhell,
SCHWEFELÄTHER
SCHELLACK
gebleicht und raffiniert
LEMBACH & SCHLEICHER G. M. B. H.
Chemische Fabriken gegründet 1871
WIESBADEN I
Telegramme: Anilin Vertreter gesucht

ELEKTR.
REKLAME u. LICHTEFFEKTE

EA
K F

E·A·KRÜGER & FRIEDEBERG
BERLIN C·25· DIRCKSENSTRASSE 51
SLD

Schnitzel und Späne

Eine Zeppelin-Werft in den Vereinigten Staaten. Die Verhandlungen zwischen den deutschen Zeppelin-Werken und der amerikanischen Goodjear-Gesellschaft haben, wie der „Times“ aus New York berichtet wird, zur Begründung einer besonderen Gesellschaft für die Herstellung von Zeppelin-Luftschiffen geführt. Die deutschen Zeppelin-Werke erhalten einen Anteil an dem Aktienkapital der neuen Gesellschaft für die Patentrechte und die Dienste ihrer Techniker, die sie zur Verfügung stellen. In einer Zuschrift an die „Times“ wird mitgeteilt, daß die Möglichkeit bestand, diese so überaus wichtige Industrie für England zu gewinnen, und es wird beklagt, daß die Vereinigten Staaten gegenüber England den Vorrang erlangt und sich damit den Bau der besten Luftschiffe gesichert haben. e. k.

Der Umbau des Münchener Nationaltheaters. Eine der herrlichsten Köstlichkeiten der einstigen Wittelsbacher Residenz, der Wintergarten mit seinen Jahrhunderte alten Bäumen und Pflanzen, mußte dazu leider geopfert werden. An seiner Stelle erstand ein mehrgeschossiger Oberbau, der demnächst seiner Bestimmung übergeben wird. In ihm sollen Intendanz und Theaterverwaltung, Kassen und Kleiderlager untergebracht werden. Im Nationaltheater selbst wird ein neues Treppensystem eingebaut, neue Chorsäle, Probebühnen und Betriebsräume. Ferner soll der südliche Teil des Marstalles für Werkstätten herangezogen werden. In weiterer Ferne, in einer hoffentlich baldigen und besseren Zukunft, liegt das Projekt eines neuen Schauspielhauses auf dem Marstallplatz, das schon eine Lieblingsidee Dingelstedts gewesen ist.

Moderne Tischuhren und Nippuhren
mit wirkungsvoll. Metallgehäusen und mit Celluloideinlagen, auch für Reklamezwecke
Haushaltungsgegenstände
Messing- u. Nickelwaren
JOH. SCHLENKER
METALLWARENFABRIK
SCHWENNINGEN a. N. 50 (Wttbg.)
Zur Messe in Leipzig: Reichskanzler, Hauptgeschoß Nr. 180a

Fabrik in Spanien bietet handgenähte Brieftaschen, Geldtaschen, Reisekoffer, Zigarettentaschen an, versendet auch an Privatleute zum Preise von 12 Peseten für eine Brieftasche, 8 Peseten für eine Handtasche oder Zigarettentasche, Geldtaschen je nach Größe / Erbitten Sie Muster gegen Voreinsendung des Betrages / Angebote unter **K. A. 4226** an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19

HOEHL
Gebrüder Hoehl Geisenheim ⁷/Rhein

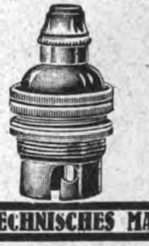
Auslands-
Vertreter
geſucht!

Wir ſtellen her:
Meſſing- und Kupferrohre für alle techniſchen Zwecke
Meſſing-Portierenrohre, Bettſtellenrohre rund, oval, vier- u. mehrkantig canaliert.
Eiſenrohre mit Meſſingüberzug, Stahlpanzerrohre.

Meſſingwerke Akt.-Geſ.
Unna i. Weſtf. (Deutſchland)

Prospekte frei
Welt-Detektiv.
Auskunfts-Büro
Rob. Noack G. m. b. H.
HAMBURG 36 E.

Schweiz. Wir führen ein Fabrikat.-Gesch. zur Liefer. v. Lagersteinen in Saphir u. Diamant für techn. Zwecke, wie Präzisionszähl. f. d. Elektriz. etc. Fern. lief. w. auch Steine f. Musikinstr.: Phonogr. u. Grammoph. etc.
Th. Flury-Frey, Deitingen (Solothurn), Schweiz. (*)



* ELEKTROTECHNISCHES MATERIAL *
für Starkstrom
FRANZ HAMMERSCHMIDT * COBURG 6
Fabrik elektrotechnischer Artikel
Drahtanschrift: Franz Hammerschmidt. A.B.C. Code 5 th edition

Schokolade
In bester Qualität zu günstigen Bedingungen
Schondorff & Curio,
Magdeburg - S. 1.

VERTRETER
FÜR DAS GESAMTE AUSLAND
für unsere Abteilung
PAPIERFABRIK
(Cellulose- und Seidenpapiere)
gesucht
M.G.MARTENS, G.M.B.H.
Abteilung V, Papierfabrik, Frankfurt a. M.

Glaubersalz
calc. in Stücken und gemahlen, rein, weiss, mit einem garantierten Gehalt an Natriumsulphat von 98,5—99 %; eisen- und säurefrei, beste einwandfreieste Ware
Otto Stute, Hamburg 31
Telegr.-Adr.: Celebrastute, Hamburg

EL TAX
Elektro-Aktien-Gesellschaft
Fabrikation • Großhandel • Export

Elektroporzellan Isolatoren Hochspannungsapparate
Elektr. Ventilatoren Heiz- u. Kochapparate
Berlin SW 68, Charlottenstrasse 96
Tel.-Adr.: Eltaxelektro

Export deutscher Erzeugnisse.
Speziell Maschinen u. Geräte für die Landwirtschaft u. Haushaltung, Werkzeuge, Eisen- u. Stahlwaren, Hosenträger. Barmer Artikel: Bänder, Spitzen, Kordeln, Litzen, Schreibmaschinenbänder
Richard Böring, Barmen, Dörnerbrückenstr. 13
Tüchtige eingeführte Vertreter gesucht

GEBRÜDER BÜHNEMANN
OPTISCHE FABRIK
RATHENOW
Fabrikation von Horn-, Celluloid- und Schildpattbrillen und Klemmern. Massenfabrikation v. billig. Celluloidschutzbrillen und Klemmern, auch verglast mit farbigen Gläsern. — Verlangen Sie illustrierten Katalog. Engros
Achten Sie auf das Zeichen GE-BE in unseren Fabrikaten, es verbürgt Qualität!

Flaschenkorken
in allen Ausführungen fabrizieren
Gebr. Jung
Metallwarenfabrik
RUHLA I i. Thür.

GRIECHENLAND
Gesucht für Hanfseilerei in Salonique, mit großen maschinellen Anlagen, erfahrener durchaus vertrauenswürdiger
SEILER
Kenntnis der französischen Sprache erwünscht. Nur bestempfohl. Bewerber finden Berücksichtigung. Zuschriften unter **K.A.4250** an Auslandverlag GmbH., Berlin SW19

General-
vertreter
gesucht
für seit 1913 bewährtes, klinisch erprobtes und bestens begutachtetes Heilmittel. Unbegrenzte Absatzmöglichkeit in allen Ländern. 10 Originalpackungen, wissenschaftliche Gutachten etc. gegen Voreinsendung von $ 3.50
Birnbach & Co., G. m. b. H., Siegmar in Sachsen

Der Bezugspreis für das Echo ist aus der Titelseite dieser Nummer zu ersehen.

Neues vom Büchermarkt

Grundzahl und **Schlüsselzahl** bei Bücherpreisen. Die buchhändlerische Grundzahl wird mit einer der Markwertbewegung folgenden, also veränderlichen Schlüsselzahl vervielfältigt. Die jeweilige Höhe der Schlüsselzahl, auch Multiplikator genannt, ist in jeder Buchhandlung zu erfahren, da sie vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig periodisch festgesetzt wird, dazu kommt der ortsübliche Teuerungszuschlag, der ebenfalls den Buchhandlungen bekannt ist.

Handels- und Industrie-Adreßbuch der Tschechoslowakei. Handel-, Industrie-, Banken-Verkehr usw. mit Unterstützung der deutschen und tschechischen Handelskammern herausgegeben. Verlag K. Andrésche Buchhandlung, Kommissions-Verlag in Prag.

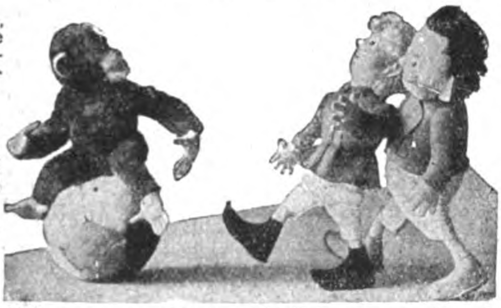
Gegen 25 000 Adressen sind in etwa 900 der geläufigsten Fachgruppen geordnet. Der 540 Seiten umfassende Inhalt verteilt sich auf nachstehende Abteilungen: Annoncen, Landkarten, wirtschaftliche Beschreibung der tschechoslowakischen Republik, alphabetisches Branchenverzeichnis, nach Gruppen geordnetes Firmenverzeichnis, Annoncen. Hiermit ist die erste Ausgabe des Handels- und Industrie-Adreßbuches der Tschechoslowakei der Öffentlichkeit übergeben in der Überzeugung, einem im wirtschaftlichen Leben bisher empfundenen Mangel abgeholfen zu haben. Das Werk liefert einen Beweis redlichen und aufrichtigen Strebens für die Anbahnung guter Beziehungen zwischen Handel und Industrie der einzelnen Länder zueinander.

Währungsfragen der Gegenwart. Gesammelte Aufsätze von Dr. Alfred Schmidt-Essen. Verlag von Gustav Fischer-Jena.

Mit diesem Buche wird der Versuch gemacht, aus einer langjährigen wissenschaftlichen und publizistischen Tätigkeit

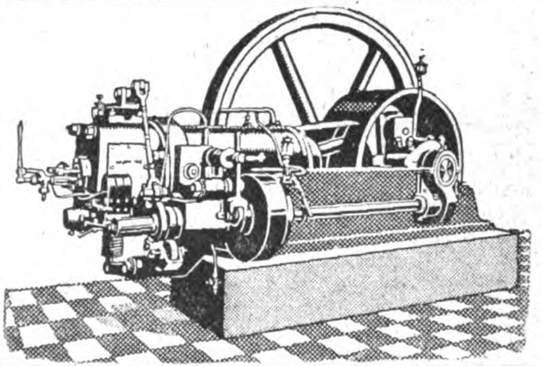
STEIFF / KNOPF IM OHR

Weichgestopfte, unzerbrechliche Spiel- und Reittiere, Charakterpuppen, Roloplandrachen, Holzspielwaren u. Kindersporträder. STEIFF-Spielwaren sind unerreicht in Schönheit und Güte u. besitzen hervorragenden Ruf in allen Erdteilen



Weltberühmte Qualitätsmarke!
Musterlager und Vertreter in fast allen Ländern
Verlangen Sie Katalog 25 D
Margarete Steiff G.m.b.H., Giengen a. Brenz (Württemberg)
Erste Fabrik weichgestopfter Spielwaren

CHRISTOPH & UNMACK
AKTIENGESELLSCHAFT / ABTLG. MASCHINENBAU
NIESKY O.-L. (SCHLESIEN)



CHRISTOPH-MOTOREN

arbeiten in allen Weltteilen. In Industrie und Landwirtschaft glänzend bewährt.
Hervorragende Prüfungs-Ergebnisse

MITTELDRUCK-ROHÖL-MOTOREN
BENZIN-MOTOREN
SAUGGAS-MOTOR-ANLAGEN

Vorführung im Betrieb:
Auf den Frühjahrsmessen in Leipzig
Halle 11, Stand 630–642

Hans Scharlach & Co., A.-G.
Bankgeschäft

Wertbeständige Abteilung

Berlin W9, Bellevuestr. 6a / Telegramme: Bankscharco-Berlin

Alle bankmäßigen Transaktionen auf **wertbeständiger** Basis

Wertbeständiger Konto-Korrent und Scheckverkehr / **Wertbeständige** Kapitalsanlagen / **Wertbeständige** Spareinlagen

An- und Verkauf von Aktien auf **wertbeständiger** Grundlage

Kostenlose Beratung in allen einschlägigen Fragen!

Rein-Aluminium-Kochgeschirre (Marce Holtco)
Spezialität: Aluminium-Wasserkessel

Otto Holthaus & Co., Lüdenscheid i. W., Aluminiumwerk

Schiefertafeln, Sicherheitsnadeln, Sägen aller Art
— ausser Verband — liefert
Schönebecker Schiefertafelfabrik, Schönebeck/Elbe
(Deutschland). Vertreter an allen Plätzen gesucht.

LEIPZIGER MESSE
BAUS
FRÜHJAHR
1924
2. BIS 8. MÄRZ
AUSKUNFT DURCH
DAS MESSAMT FÜR
DIE MUSTERMESSEN
IN LEIPZIG

eine Reihe von Aufsätzen auszuwählen, die vielleicht über den Tag ihres ersten Erscheinens hinaus Interesse beanspruchen dürfen. Die Arbeiten sind alle aus der gleichen Grundanschauung vom Wesen des Geldes und der Wirtschaft hervorgegangen. Und da sie die geldpolitische und die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung fortlaufend verfolgen, so stehen sie aus mehr als einem Grunde in organischem Zusammenhang, der allein erst ihre Zusammenfassung in vorliegender Form als gerechtfertigt erscheinen läßt. Es lassen sich leicht die großen Linien entdecken, die sich, trotz der Entstehungsweise der Aufsätze zu verschiedenen Zeiten, durch das Ganze ziehen. Die Freundschaft des Verfassers zu seinem verehrten Lehrer Georg Friedrich Knapp und zu Friedrich Bendixen gibt den Arbeiten ein besonderes Gepräge und zum Teil vielleicht auch einen literarhistorischen Wert. Lange stand er mit Bendixen und Kurt Singer in Hamburg allein im Kampfe für die staatliche Theorie des Geldes, die sich heute allgemeiner Anerkennung erfreut, selbst da, wo man die nominalistische Lehre nicht für richtig hält.

Der Schwerpunkt der Sammlung liegt in den Beiträgen zur Währungspolitik. Der Inhalt ist in vier Abteilungen gegliedert: I. Abteilung: Knapp und Bendixen; II. Abteilung: Zur Geldtheorie; III. Abteilung: Zur deutschen Währungspolitik; IV. Abteilung: Zur Währungspolitik des Auslandes.

Die Welt des Fernen Ostens. Erlebnisse eines Deutschen in den asiatischen Ländern des Stillen Ozeans. Von Dr. Moritz Pfeiffer. Bearbeitet und herausgegeben von Dr. Rudolf Glaser. Mit Bildtafeln, eingedruckten Holzschnitten und eingedruckter Landkarte. 228 Seiten. Gr. 8°. Geheftet Gz. 6,— M., Sfr. 6,40; Pappband Gz. 7,50 M., Sfr. 7,20; Halbleinenband Gz. 8,50 M., Sfr. 7,60; Ganzleinenband Gz. 10,— M., Sfr. 8,80.

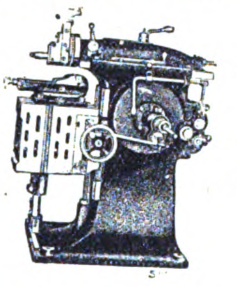
Die Selbstkostenberechnung im Fabrikbetriebe. Eine auf praktischen Erfahrungen beruhende Anleitung, die Selbstkosten in Fabrikbetrieben auf buchhalterischer Grundlage zutreffend zu ermitteln. Von Oskar Laschinski. 3., vollständig umgearbeitete Auflage. Geheftet Gz. 3,50 M., Halbleinenband Gz. 4,50 M.

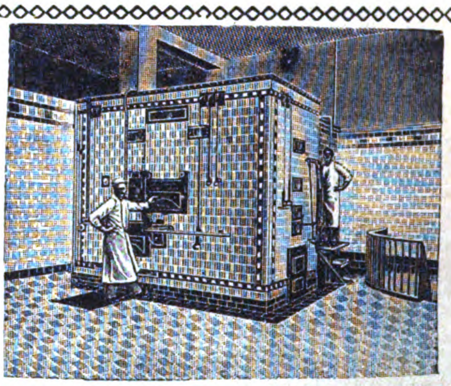
INDUSTRIE-BEDARF, MOTORE, WERKZEUGE

GEBR. HEINEMANN A.-G.
ST. GEORGEN (SCHWARZWALD) 34

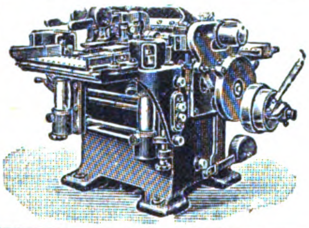
SCHNELLHOBLER
MIT EINSCHEIBENANTRIEB
200, 300, 400 und 500 mm Hub

REVOLVERBÄNKE
FÜR FUTTER- U. STANGEN-ARBEITEN, 12 bis 90 mm
MATERIALDURCHLASS





Elektrische Oefen, Dampföfen, Maschinen u. Geräte für Bäckereien und Feinbäckereien
werden seit 1872 hergestellt von
Gebrüder Oberle, Villingen, Baden

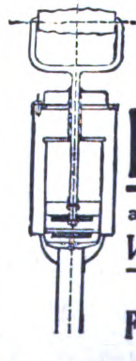


Hobelmaschine mit drei Messerwellen
Anfrage nach neuest. Modell 1923
Höchste Vollendung!
Deutsche Holzbearbeitungs-Maschinen-Fabrik
Jacobi & Eichhorn
Leipzig-Leutzsch 39
Telegr.: Jacobi Eichhorn

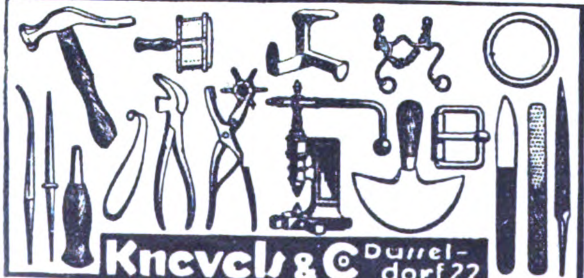
AMANDUS KAHL NACHF., HAMBURG
Telegr. Adr.: Kahladus
Eisengießerei und Maschinenfabrik
Gegründet i. J. 1876

konstruiert
Einrichtungen für sand- und kalkhaltige Steine
in bewährter Ausführung nach „Silo" System und Mischtrommeln mit unseren Pressen „Atlas", welche bis jetzt noch nicht übertroffen sind. Sämtliche Maschinen sind von einer eigenartigen und besonderen Konstruktion und von bester Ausführung.
Einrichtungen für Oelmühlen
von der einfachsten Mühle mit beschränkter Fabrikation bis zu den allergrößten Ausführungen mit hydraulischen Pressen zum Durchpressen durch ein Sieb oder zum Pressen mit aufgelegter Schutzkappe.
Einrichtungen von vollständig automatischen horizontalen Oelpressen
von größerer Leistung, System „VOLKERSEN", angemeldetes deutsches Patent.
Kompl. Installation zum Ausziehen von Benzin zur Reinigung des Oels aus ölhaltig. Samen
Einrichtungen zum Reinigen von Speiseöl (Reinigen von Oel)
Gebräuchlichste Ausführung. Die außerordentlich sachgemäße Konstruktion unserer Apparate und die glänzende Arbeitsweise derselben, die gemäß unserer eigenen Angaben betreffs der Raffinierung des Oels hergestellt sind, garantieren eine außerordentlich günstige Nutzbarkeit der betreffenden Einrichtung.
Wir sind sehr gern bereit, im Falle, daß man uns darum angeht, unsere Voranzeige einzusenden und ebenfalls gewähren wir gern Auskunft betreffs aller Fragen in bezug auf die Branche, die man von uns erbittet, und würden gegebenenfalls auch einen unserer Special-Ingenieure hinsenden.

WERKZEUGE
jeder Art für Holz- und Metallbearbeitung
„BERGHA" / REMSCHEID



Patent-Industrie-Pumpe
aus Stahl- und Messingblech gepreßt.
Vorzüge: Große Leistung
Dauerhafte Ausführung
Ganze Pumpe zerlegbar
Ferd. Bethäuser, Nürnberg-Doos

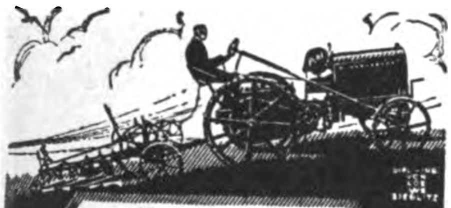


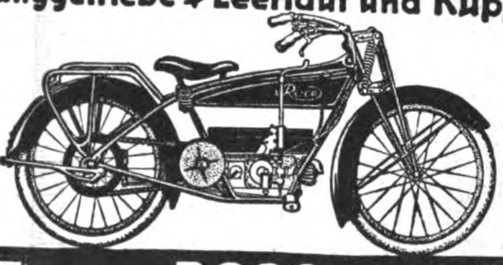
Schutzmarke
Knevels & Co Düsseldorf 22

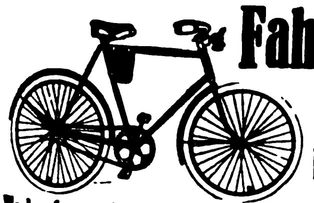
Geſchäftliche Mitteilungen

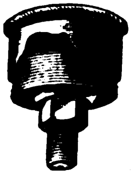
« OHNE VERANTWORTUNG DER REDAKTION »

Die Waldemar Piano Company, Berlin N 37, hat sich aus kleinen Anfängen heraus zu ihrer jetzigen Blüte und Bedeutung als Firma von gutem Ruf entwickelt. Die Firma baut 15 verschiedene Modelle von Pianos, die alle in fünf verschiedenen Holzarten (Esche roh und gebeizt, Nußbaum, Palisander und Schwarz) und in drei verschiedenen Größen, 1,25, 1,30 und 1,35 Meter; geliefert werden können; außerdem fertigt sie Spielerpianos, Kunstspielerpianos mit Tretvorrichtung an, die sich durch hervorragendes, dem Handklavierspiel gleichwertiges und einen wundervollen Ton auszeichnen. — Hatte die Firma früher Vorsetzapparate gebaut, so sind die sogenannten Autopianos eine Vervollkommnung und hervorragende Neuheit, wie sie wohl vollendeter nicht mehr hervorgebracht werden kann. — Solch ein Autopiano kann jeder ohne irgendwelche Vorkenntnisse und Notenkenntnisse sofort spielen. Durch leichtes Treten werden dem Instrument dieselben Weisen entlockt, als ob es von Künstlerhänden gespielt wird. Eine weitere Abteilung der Fabrikation ist die sachgemäße Herstellung von Tropenpianos, bei denen des wechselnden Klimas wegen nichts geleimt, sondern alles geschraubt und verbolzt werden muß. Der Hauptsitz der Firma ist Berlin. Sie unterhält eigene Zweigniederlassungen im Auslande sowie Vertretungen. Die jüngste Filiale befindet sich in Warschau, Miodowa 23. Damit ist der erste Schritt nach dem Osten wieder getan. — Es spricht für Solidität und Beständigkeit, daß beispielsweise die Leitung des großen englischen Zweiggeschäftes in London seit 35 Jahren in ein und denselben Händen liegt. Ähnlich ist es mit den Zweigunternehmungen in Kapstadt und der australischen Niederlassung; auch diese beiden unterstehen seit einer langen Reihe von Jahren derselben Leitung.

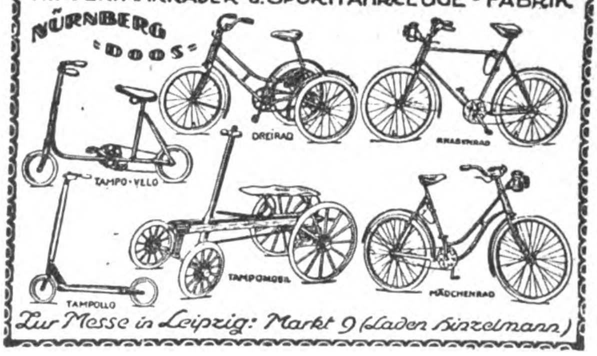

Pöhl-
ACKERBAU MASCHINE
TRAKTOR
25/80 PS
als Ersatz für Gespanne für alle landwirtschaftlichen Arbeiten
VERTRETER GESUCHT!
VERLANGEN SIE KATALOGE
PÖHL-MOTORPFLUGE BERLIN W 35
FLOTTWELLSTRASSE 3
FABRIK: PÖHL-WERKE - GÖSSNITZ

ROCO
DAS LEICHTMOTORRAD
Vielganggetriebe + Leerlauf und Kupplung

ROCO
MOTORFAHRZEUGE GMBH
BERLIN-CHARLOTTENBURG 1
AM LÜTZOW 9
LEISTUNGSFÄHIGE VERTRETER GESUCHT!


Fahrräder
und alle
Fahrradteile
Verkaufsgemeinschaft G. m. b. H., Brügge i. Westf.

FRITZ THÖRMER
METALLWAREN-FABRIK
LEIPZIG-PLAGWITZ

Spezialität
Öl- und Schmierapparate Stauffer, büchsen, Ölkannen

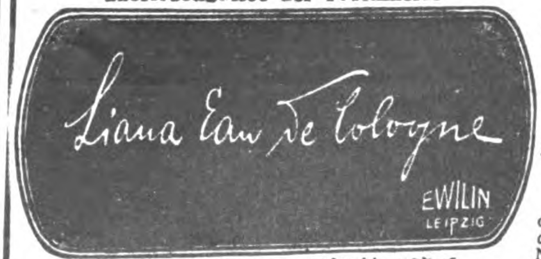
Automobil- und Motorrad-Zubehör
alles, was die Fahrzeuge brauchen. Katalog (130 Seit.) gegen 1 Dollar an ernste Interessenten.
Wilhelm Reuter,
Magdeburg 7

FERD. BETHÄUSER
KINDERFAHRRÄDER- u. SPORTFAHRZEUGE - FABRIK
NÜRNBERG


Zur Messe in Leipzig: Markt 9 (Laden Hinzelmann)

CHEM.-PHARMAZEUT. PRODUKTE, FARBEN, LACKE, CHIRURGISCHE INSTRUMENTE, TECHN. GLASWAREN, GUMMIWAREN

TROCKEN-FARBEN
für **Leim, Öl, Kalk** u. **Zement** in feinster Mahlung wie: **Ocker, Umbra,** natur, gebrannt und grünlich, **Terra di Sienna,** natur u. gebrannt, **Mahagoni-** u. **Kasslerbraun, Fuß-** u. **Schiffsbodenfarben, Eisenoxyde, Rostschutzfarben, Malerfarben, Kalkfarben** in Rot, Grün, Blau, Violett und Rosa, **Chromgrün, Lackgrün, Zinkgrün, Chrom-** und **Zinkgelb, Metallgrau, Moderot, Signalrot, Mennige-Ersatz usw.**
liefern prompt aus eigener Fabrikation
Hamburg - Elmshorner Farbwerke SPEETZEN & WINKLER Elmshorn bei Hamburg
Telegramm-Adresse: WINKLERFARBEN. — A. B. C.-Code 5th Edition
Vertreter an allen Weltplätzen gesucht.

Edelerzeugnisse der Parfümerie


Ewilin - Laboratorium, Leipzig - Gohlis.
SPEZIALITÄT:
Liana Eau de Cologne
Altes Lavendel mit Orangen
Eau de Cologne Russie
Must.-Kollektion
I — ½ £
II — 1 £
III — 3 £
od. entsprechende Währung in Noten o. Schecks

KLEINMETALL-, STAHL- UND ALUMINIUMWAREN, HAUS- UND KÜCHENGERÄTE, BESTECKE

Widmer's

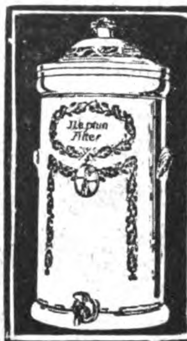
Selbstrolier: selbsttätige Rulostangen
Rouleaux de stores automatiques
Automatic Window Blind Roller
Rodillos automáticos de barra
АВТОМАТИЧЕСКИЕ РУЛО

Preiscourant
von **Oskar Widmer**
Heppenheim a. d. B. (Deutschld.)

Telegramm-Adresse:
VAUJOSTA
KÜSTRIN
TELEPHON: 522, 523.

Vaujosta-Emaille

Erstkl. Qualitätsware
bei billigster Berechnung
Sämtliche Haus- und Küchengeräte
in großen Mengen, in all. Farben, laufend lieferbar
Ia feuerverzinkte Eimer, Kessel usw.
Kataloge u. Preislisten auf Wunsch
Ostdeutsche Stanz- u. Emaillierwerke
Aktiengesellschaft
Küstrin-Neustadt



Neptun-Wasserfilter

Steingut-Tropffilter – Eisfilter
Druckfilter aus Gußeisen emailliert
Kristallklares Wasser!
Spezialität: Filterkerzen
(aus präparierter Kohle oder Infusorienerde)
Filterwerke „NEPTUN" A.-G.
Altona bei Hamburg
Export-Kontor Hamburg: Ernst Schröder jun., Rathausstraße 11.

Die Johnsche Export-Waschmaschine

bekannt unter den Marken
„Volldampf", „Jajag", Todo Vapor"
„A Todo Vapor" und „Squirrel"

Ganz aus Metall hergestellt u. rostsicher verzinkt, also geschützt gegen Eintrocknung und Beschädigung durch Insektenfraß oder Nager.

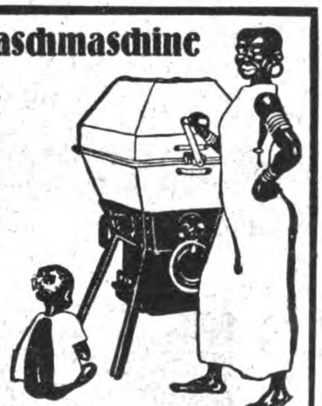
Kocht, wäscht und desinfiziert die Wäsche durch Einwirkung von Dampf, arbeitet schnell, schonend und wirksam.

Einfache Handhabung
Vielseitige Verwendung
Wasser-, Seife-, Soda- u. Heizmaterial-Ersparnis

Auf Wunsch mit Holzfeuerungsofen lieferbar.

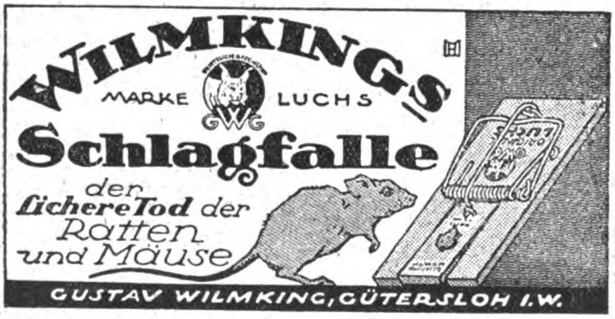
Äußerste Raumausnutzung durch Johns Original-Exportpackung.

Drucksachen (W 110) und Schriftwechsel in Deutsch, Englisch, Französisch, Holländisch, Spanisch und Portugiesisch.

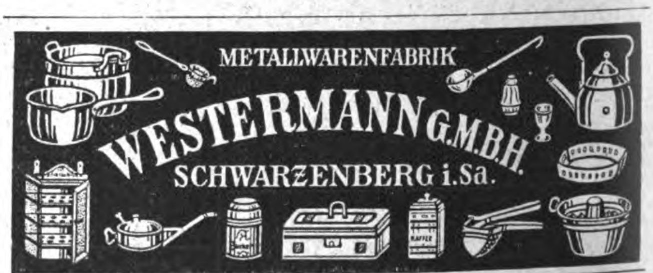


J. A. JOHN, A.-G., Erfurt-Ilversgehofen Preise fr. Hamburg

FREUDONIA
REIN ALUMINIUM GESCHIRRE
ALUMINIUM-BESTECKE
die bekannt vorzüglichen Fabrikate der
FREUDONIA-WERKE
Akt.-Ges. für Aluminium- und Metallverarbeitung
FREUDENBERG / Kreis Siegen


WILMKINGS
MARKE LUCHS
GW
Schlagfalle
der sichere Tod der Ratten und Mäuse
GUSTAV WILMKING, GÜTERSLOH I. W.

Zur Messe in Frankfurt/Main: Hauswirtschaftliche Halle I, Stand 5078


METALLWARENFABRIK
WESTERMANN G.M.B.H.
SCHWARZENBERG i. Sa.

Wäsche-Klammern
jeder Art
Westdeutsche Holzindustrie
G. m. b. H.
Brilon-Wald (Westfalen)

Aluminium
Haus- und Küchengeräte aller Art
Spezialität:
Wasserkessel, Tee- und Kaffeekannen
fabriziert
Metallwarenfabrik
Henne & Seyring
Plaue i. Th.
Drahtwort: Ariwerk.

„NEOTHERM"
Die guten
Flaschen-**Isolier**-Speisegefäße
lackiert und vernickelt.
Von der einfachsten Gebrauchs- bis zur eleganten Luxustype.
GARANTIE FÜR GÜTE!
EIGENE ROHKOLBENFABRIK!
Alleinige Hersteller:
A.-G. vorm. J. C. Spinn & Sohn
Berlin S 42, Wassertorstrasse 9

Deutschland-Besucher!

Der
Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19, Krausenstr. 38-39
weist Bezugsquellen nach und gibt Auskünfte über Reise- und Verkehrsmöglichkeiten, Bäder usw. / Auskünfte werden kostenlos erteilt.

MUSIKINSTRUMENTE UND ZUBEHÖR

*

»ROBA«

Sprechmaschinenfedern · Zug- und Uhrfederstahle

haben sich als edelste Qualitätserzeugnisse bewährt.

*

Rode & Bayer, Leipzig-Gohlis, Montbéstr. 31

Telegramm Adresse: Stahlvertrieb, Leipzig

Einige Vertretungen noch zu vergeben

Hohner
Harmonicas

HOHNER MUNDHARMONIKAS UND AKKORDEONS

in weltbekannter erstklassiger Ausführung!

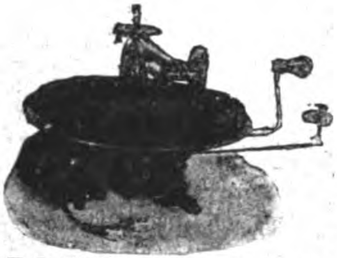
MATTH. HOHNER AKT.-GES., TROSSINGEN WÜRTT.

4400 Arbeiter Gegründet 1857

Grösste Mundharmonika- und Akkordeonfabrik der Welt.

Katalog Nr. 124E auf Verlangen!

STEHLE-MUSIKAPPARATE



Original-Stehle-Doppelschnecken-Laufwerke mit 1, 2 und 3 Federn. Starke Zugkraft, absolut ruhiger und gleichmäßig. Gang. Höchste Präzision und längste Lebensdauer. Export-Spezialtyp.

Stehle's Elektromechanische Laufwerke Kombination v. Elektromotor und Federtriebwerk. Die stärkst. Stromschwankungen sind unschädlich, da der Elektromotor nur die Feder spannt. Die Wiedergabe aller Musikstücke ist einwandfrei. Bei Stromunterbrechung ohne Umstellung m. Handkurb. aufziehbar, dah. immer spielbereit. Für Export u. Übersee unentbehrliche Neuheit

JOSEF STEHLE & SÖHNE ✶ FEUERBACH-STUTTGART

GEGR. 1881 FABRIK FÜR PRÄZISIONSMASCHINEN GEGR. 1881

ZUR LEIPZIGER MESSE: PETERSSTRASSE 11, III

Bandonions u. Konzertinas

anerkannt beste Qualität

F. Lange vorm. C. F. Uhlig

CHEMNITZ i. Sa., Am Rosenplatz 2.

Gegr. 1819. Telegr.-Adr.: Harmonika, Chemnitz

Langjähriger Export nach allen Ländern.

Das Echo Der Bezugspreis für die Zeitschrift mit Beiblatt „Deutsche Export-Revue" ist aus der Titelseite dieser Nummer ersichtlich

Pianofabrik Arnold & Sohn

Darmstadt

Erbacher Straße

Gegründet 1830

Ernst Hess Nachf.

Klingenthal, Sa. 102 ✶ Gegr. 1872

Mehrmals prämiiert! Spezialfabrik f. chromat. Konzertakkordeons b. m. 200 Bässen. Alle Saiteninstrum., Mundharmonik., Musikspielwaren. Fordern Sie bitte Offerten!

CREMONA

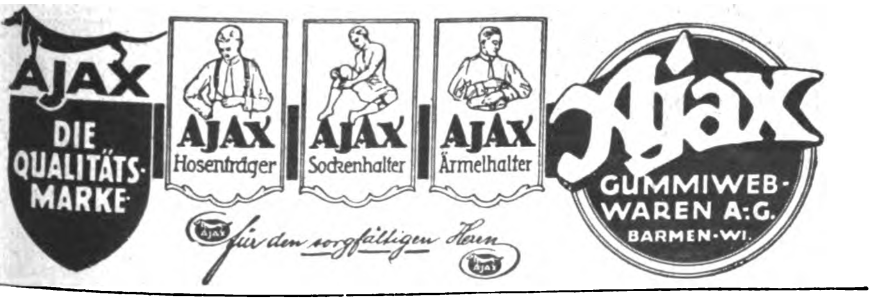
Die Resonanz-Sprechmaschine

Kataloge frei.

CREMONA-WERKE G.M.B.H.

BERLIN W 15 / MEINEKESTRASSE 27

TEXTILWAREN U. BEKLEIDUNGSINDUSTRIE


AJAX
DIE QUALITÄTS-MARKE
AJAX Hosenträger
AJAX Sockenhalter
AJAX Ärmelhalter
für den sorgfältigen Herrn
Ajax
GUMMIWEB-WAREN A.-G.
BARMEN-WI.

Die führende Schwarz-Gold-Siegelmarke

„Erupeka" die führende Krawattenmarke

Export nach allen Ländern

R. & P. Klein, Neuss a. Rh. Berlin C2 Klosterstr. 16

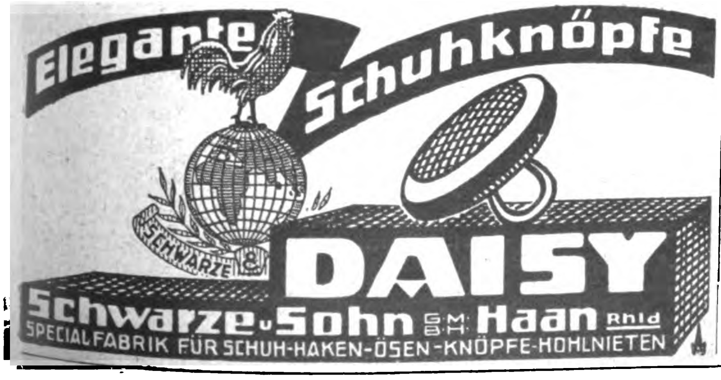
Krawattenfabriken

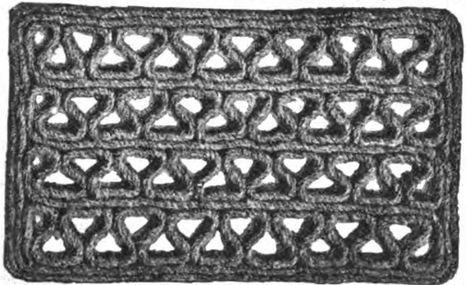
Zur Messe in Leipzig: Saxonia Haus I, Koje 60

Ambrosius Marthaus

★ Marthaus-Filz ist Qualitätsware ★

Filzfabrik Oschatz


Elegante Schuhknöpfe
Schwarze
DAISY
Schwarze u. Sohn G.m.b.H. Haan Rhld
SPECIALFABRIK FÜR SCHUH-HAKEN-ÖSEN-KNÖPFE-HOHLNIETEN



Paul Wolf, Hamburg 25
Fabrikation von
Kokosmatten, Kokos-Läufern u. Teppichen

Baumwollwaren · Wäsche

Erzgeb. Textil-Vertriebs-A.-G.
Schneeberg (Erzgeb.)
Musterofferten auf Wunsch zu Diensten

Web- u. Stopf Apparat mit Stickrahmen **NEU!** Ein praktisches Hausgerät. Stopft Strümpfe u. Wäsche. Webt neu. Keine Nähmasch. nötig. Leicht verkäufl. 1 Appar. sh 4-

Hand-Stickmaschine zur Anfertig. prächtiger Stickereien a. Stoff. Kippständer a. Fahrrad z. befest. u. d. Rad steht überall frei, sowie andere Neuheiten sh 10/-.

Richard Ackermann, Gössnitz Sa.-A., Postf. 115

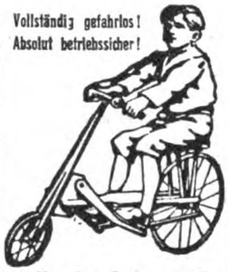
DALAND-WERK
NÄHFADEN-FABRIK
ERNST DAHLHAUS
BARMEN, KAMPSTR. 20 u. 20a

HERSTELLER DER MARKE
„DALAND“
OFFERTE AUF WUNSCH

[illegible]

FRITZ BERNE
PASING b/MUENCHEN
Grösste Leisten-Rahmen & Ovalrahmenfabrik Europas

Vollständig gefahrlos!
Absolut betriebssicher!

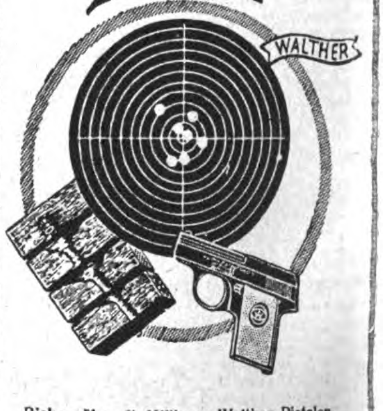


Kinderfahrrad
Spielzeug u. Verkehrsmittel. Gewicht 6,1 kg. Ein Spielzeug z. sport. Betätig. v. h. h. Bedeutung f. d. Gesundheit u. zur körperlich. Ertüchtigung.
Seidinger & Hoff GmbH.
Berlin W 9, Potsdamer Str. 10-11

MASKEN

und alle Karneval-artikel sowie Dekorations-artikel fabrizieren in größter Auswahl
Heintz & Kühn, Manebach, Thür.
Preis eines Illustrierten Katalogs sh 1/6 / Musterkollektion nicht unter sh 15/-, beides im Voraus einzuzahl.

So schießt die kleine Walther



Bisher über ½ Millionen Walther-Pistolen in Gebrauch. Lieferung an Grossisten und Importeure.

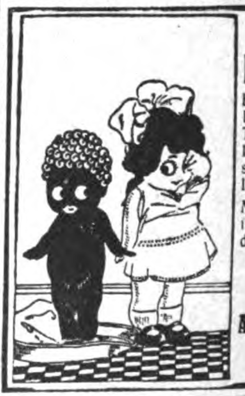
Carl Walther
WAFFENFABRIK
ZELLA-MEHLIS · IN TH. I

Puppen u. Spielwaren
aller Art. Einführungssortimente zu £ 10, 20 30 und 50
Kataloge und Korrespondenzen in allen Handelssprachen.
Zahlung ½ im voraus, Rest gegen Dokumente.
Fabrikanten und Exporteure
NÖCKLER & TITTEL
Schneeberg i. Sachsen
Aelteste Exportfirma / 300 Arbeitskräfte / Gegr 1849
Telegramm-Adresse: Grüning Schneebergneustädtel.
Codes: ABC 5th. Edition, Bentley, Liebers, Mosse.
Referenzen: Rich. Boas & Co., Hamburg.

Auslanddeutsche
unterstützt die deutsche Industrie durch Erteilung von Aufträgen an die Inserenten des
„Echo“

Wir suchen für unsere Neuheit: **radiumleuchtende Halsketten, Krawattennadeln und Ohrringe,** sowie für unsere anderen Neuheiten in Spiel-, Galanterie- u. Metallwaren Verbindung mit solventen Firmen u. Vertreter.
B. Günther, Komm.-Ges., München, Möhlstr. 34

Franz Gödde & Co.
Metallwarenfabrik
Hagen i/Westf.



Größter Export-Schlager!
Künstlerische Bromsilber-Postkarten, in Puppen und Tieren sortiert, mit eingelegten Glas- u. Porzellanschielaugen, effektvolle u. leicht verkäufl. Neuheit.
Mustersortiment $ 2.— franko gegen Voreinsendung des Betrages, oder entsprechender Valuta.

*

Alfred Weinstein
Hamburg 11,
Gr. Burstah 23

Ausländische Einkäufer!

die nach Deutschland kommen wollen, sollten uns rechtzeitig ihre Wünsche aufgeben, um ihnen schon vorher Offerten verschaffen zu können. Das wirksamste Mittel, zahlreiche Offerten wirklich lieferungsfäh. u. an der Ausfuhr interessiert. Firmen zu erhalten, ist die Veröffentlichung einer Serie von

„KLEINEN ANZEIGEN“

in den Spezialrubriken des „Echo“ unter den Titeln:

„Ausland- u. Überseefirmen, die für eigene Rechnung kaufen“ · „Ausland- u. Überseefirmen, die Vertretung. suchen“

Senden Sie uns rechtzeitig den gewünschten Text unter Beifügung eines entsprechenden Betrages, um die Veröffentlichung rechtzeitig vornehmen zu können.

AUSLANDVERLAG G.m.b.H., BERLIN SW19
KRAUSEN STR. 38/39 · **Abteilung: „Kleine Anzeigen“**

Zigaretten-Spitzen
mit und ohne Auswerfer

Armspangen, Ketten etc.
Artikel in Galalith oder Bein
Musterkollektion sh 20.– oder $ 5.–
Woeste, Wolf & Hess
Hamburg 5
Holzdamm 28.

PAPIER- UND PAPPWAREN, BÜROBEDARF

Etiketten
Ausstattungen für Zigaretten,
Schokoladen und Textilindustrie.
Kataloge, Preislisten,
Werbedrucksachen

Schlachter & Rühger
Graphische Anstalten
Hamburg 8

Buntglaspapier
(Windowphanie)

Gummersbacher Abziehpapier-Fabrik
Adolf Siebert GmbH
Gummersbach, Rheinprov.

Abziehpapier

Abziehpapier
für Holzmaser
und Marmor

Gummersbacher Abziehpapier-Fabrik
Adolf Siebert GmbH
Gummersbach, Rheinprovinz.

ÖLGEMÄLDE-IMITATION

in vollendeter Ausführung und pinselstrichgetreuer Nachahmung. Alle Bilder sind gerahmt und ungerahmt in großen Mengen sofort lieferbar. Nur Kopien erster Künstler. Katalog und Preisliste gratis. Musterkollektion franko gegen Einsendung von 1 $ oder gleicher Währung.

J. Kassel, Köln a. Rh., Brüsseler Str. 73

Die **Liliput**
Etiketten-Gummier-Maschine

etikettiert alles!
Über 20000 Stück geliefert!
Tausende Nachbestellungen bis 60 St.
Jagenberg-Werke A.-G.
Düsseldorf

GELD-SCHRÄNKE
Fabrik für feuer-, fall-, sturz- und brennsich. Geldschränke, Tresoranlagen, Geldkisten, Kassetten, Einmauerschränke.

GRÜNE & KEGEL, HAMBURG
GELDSCHRANKFABRIK
Verkaufslager: Valentinskamp 70
Fabrik: Eduardstrasse 10 / Telegr.Adr.: Grunkegel

KLEINE ANZEIGEN

in den offiziellen Organen des Reichsverbandes der deutschen Industrie

ECHO DEUTSCHE EXPORT-REVUE
FÖRDERN DEN
WIEDERAUFBAU DER HANDELSBEZIEHUNGEN
zwischen den Völkern in allen Ländern der Erde

Alle ausländischen **Importeure und Exporteure sowie Kommissionsfirmen,** Vertreter, die **Waren** jeder Art in Deutschland **kaufen** wollen, **Vertretungen** leistungsfähiger Fabrikanten **suchen** oder **Rohstoffe** und **Landesprodukte** anzubieten haben, erhalten schnell und sicher die gesuchten Geschäfts-Verbindungen durch Einschaltung einer Serie von **„Kleinen Anzeigen"**

Tausende deutscher Fabrikanten, Exporteure und Importeure, Großhandelsfirmen lesen eifrig die „Kleinen Anzeigen". Damit ist

VOLLE GEWÄHR FÜR GUTE WIRKUNG

geboten / Verlangen Sie vom AUSLANDVERLAG G. M. B. H., BERLIN SW 19, Krausenstr. 38-39, Angebot für eine Serie „Kleine Anzeigen"

Sie führen zu gewinnbringenden Geschäften!

Suchen Sie vorteilhafte Einkaufsquellen in Deutschland?

Dann wenden Sie sich an die

Export-Auskunftei des Auslandverlages

Durch eine seit mehr als 40 Jahren aufgebaute, einzigartige Organisation unterhält unser Verlag, der sich der **ausschließlichen** Förderung des

Reichsverbandes der deutschen Industrie

und des

Meßamts für die Mustermessen in Leipzig

erfreut, ausgedehnte Beziehungen zu der deutschen Export-Industrie. Jeder exportierende Fabrikant erhält durch ein von uns herausgegebenes Sonderblatt, die **„Vertraulichen Mitteilungen"**, regelmäßig alle bei uns eingehenden Anfragen aus dem Auslande nach deutschen Erzeugnissen zur Bearbeitung. Wenn Sie also Bedarf in irgendeinem Artikel haben, dann benutzen Sie nachstehenden Vordruck; Sie können mit Gewißheit auf zahlreiche Angebote rechnen.

Auslandverlag GmbH., Berlin SW19, Krausenstr. 38/39

Abteilung Export-Auskunftei

Bitte abschneiden und ausgefüllt einsenden! (Als Drucksache nicht zulässig)

An den Auslandverlag GmbH., Berlin SW 19, Krausenstraße 38/39, Abteilung Export-Auskunftei

Kostenloser Nachweis von Bezugsquellen erbeten für folgende Artikel. (Genaueste Aufzählung der gewünschten Artikel ist erforderlich, da allgemeine Angaben wie Maschinen, Eisenwaren usw. selten zu einem Erfolg führen.)

Firma (genaue Adresse):

Bank- und Handelsreferenzen:

Geschäftszweig:

Kauft für eigene Rechnung: Sucht Vertretungen:

Datum:

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Abzeichen. Schwarz & Rusch, **Magdeburg,** Leiterstr. 9. Tel. 6105.
Fabrik für Vereinsabzeichen.

Acetylenbrenner.

Deutsche Speckstein-Waxalith-Fabrik
August Blatter, Augsburg 56.
Bestbewährte Brenner-Spezialitäten.

Adressen all. Branchen u. Länder lief. **Adressen-Verlag G. Müller, Dresden-N.,** Königsbrücker Pl. 2.

Aërozon. Elektr. Parfümverdunster und Rauchverzehrer.

Aërozon-Fabrik, Berlin SW 68, Ritterstraße 75.

Aerztliche Spritzen all. Art

Sanitaria A. G., Ludwigsburg 10 (Württbg.).

Aexte und Beile. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Akt-Kunst. Edelste Natur-Aufnahmen menschl. Körperschönheit in naturechten Wiedergaben. 1000fältiges Lager feinst. Original-Aktphotos. Davon echte Original-Handabzüge in 5 Größen, 9×12 bis 24×30 cm. **Ideale Nacktheit,** die wundervollen 6 Aktbände mit je 20—40 hochwertigen, ganzseitigen Aktbildern. Prächtige Auswahlsendungen schon für 3 Dollar, 7 Dollar und mehr oder entsprechende andere Werte. Aktkunstblätter, echte Aktkunstkarten, sehr wertvolle Mappenwerke und Bände, 25 Jahre Aktkunstarbeit des

Verlag der Schönheit, Dresden-A. 24, EO 23.

Alben aller Art, insbesondere für Amateur-Photographien u. Schallplatten. **Wübben-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 68,** Kochstr. 60-61. Telephon: Dönh. 2412. Telegr.-Adr.: Reformband. Telegramm-Schlüssel: ABC Code 5th Ed. und Rudolf Mosse Code. Illustrierte Kataloge und Preislisten gratis!

Alpaka u. Alpaka-Silber, Bestecke u. Tafelgeräte.

GOWE ALPACCA
GOWE SILBER

Christian Gottlieb Wellner, Aktiengesellschaft, Auerhammer b. Aue i. Sa.

Alpaka-Bestecke, versilbert u. unversilbert. Gebrauchs- und Luxustafelgeräte. Metallwaren- und Besteckfabrik **Oscar Fischer, Brackenheim** (Würtbg.).

Aluminium- und Alpaka-Eßbestecke.

Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.

Aluminium-Kochgesch., Aluminium- und Alpaka-Bestecke. **Thielen & Co., Mettmann 3** (Rheinland), (Deutschland).

Andenken, Schmuckkästchen, Uhrständer aus Glas u. Bronze mit u. ohne Ansichten. **Fabrik für Glas- und Bronzewaren Hölzel Nachflg., Berlin-Charlottenburg,** Am Lützow 4a.

Anilinsalz, Anilinöl, Chemikalien. **Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1,** Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.

Armaturen f. Wasser, Dampf und Gas. **Bernhard Joseph,** Armaturenwerk Akt.-Ges., **Berlin S 42,** Ritterstr. 26.

Aschenaufbereitungsanlagen zum Rückgew. von Koks u. Kohle. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Aschenschalen a. Glas mit Reklame fabr. **„Ruzafi" Remda i. Thür.**

Automobile. **Elitewerke Aktiengesellschaft, Brand-Erbisdorf i. Sa.**

Warenregister

des allgemeinen Anzeigenteils

	Seite
Vermischte Anzeigen	4650
Industrie-Bedarf, Motore, Werkzeuge . . .	4652
Chem.-Pharmazeut. Produkte, Farben, Lacke, Chirurgische Instrumente, Techn. Glaswaren, Gummiwaren	4653
Kleinmetall, Stahl- und Aluminiumwaren, Haus- und Küchengeräte, Bestecke . . .	4654
Musikinstrumente und Zubehör	4655
Textilwaren.	4655
Bijouterie-, Leder- und Luxuswaren, Uhren, Kunstgewerbe, Sportartikel, Spielwaren .	4656
Papierwaren	4657

Aluminium-Kochgeschirre-, Bestecke. Touristen- u. Militärausrüstungen aus Rein-Aluminium. Gießerei- u. Walzfabrikate. **Freudonia-Werke,** Akt.-Ges. f. Alumin.- u. Metall-Verarbeitg., **Freudenberg i. W.**

Aluminium-Zigarettenetuis, Tabakdosen, Trinkzierbecher. Raucher- u. Geschenkartikel. **Otto Muns, Kom.-Ges., Barmen-R.**

Aluminium-Eierteiler Haus- u. Küchengeräte.

Hornberger. Zwickau 12.

Anilin-Stoffarbe für den Haushalt.

SHALIMAR

Fabrikanten:

Johs. Vormbaum & Söhne, Düsseldorf-Reisholz.

Armaturen für Gas, Wasser, Dampf, Bad, Toilette. Gegr. 1891. In 30 Jahr. erpr. u. bewährt.

Albert Holzthiem Nachf., Chemnitz, Metallgießerei u. Armaturenfabrik.

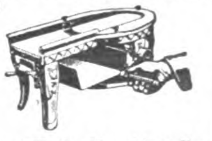
Armaturen für Wasser, Gas u. Dampf, Absperrschieber. Hydranten, Brunnen, Ventile, Hähne, Anbohr-, Rohrschellen, Kondenswasserabschneider, Kondenstöpfe usw. Exportkatalog 3 J.

Armaturenwerk Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof.

Armaturen für Wasser, Gas, Dampf u. sanitäre Anlagen. **Conrad Christ & Co., G.m.b.H., Grünberg i. Schlesien 3.**

Ausschließkeile für Setzmaschinen, Systeme Linotype, Linograph, Intertype sowie sämtliche Ersatzteile fabrizieren **Vereinigte Metallwaren-Fabriken „Vermeta" G. m. b. H., Leipzig-Co.,** Wiedebachstraße 4—10.

Aufschnittmaschinen f. Schinken, Wurst, Käse.



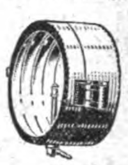
Richard Heike, Maschinenfbr., **Berlin-Hohenschönhausen E**

Automobil-Zylinder-Schleifmaschinen, D.R.P., Syst. Bley, automatisch arbeitend. Unentbehrlich für Reparatur-Werkstätten. **O. K. Bley, Magdeburg 1,** Gr. Marktstraße 16.

Autogene Schweiß- u. Schneidanlagen (Schneidbrenner). **Müllerwerk Akt.-Ges., Berg.-Gladbach.**

Automobilbeleuchtung.

Grubenlampen, Azetylenlaternen fabriziert als Spezialität **F. Hermann Hesse, GmbH., Nürnberg** 8.



Unentbehrliches **Auto-Zubehör** ist der **Elektrische Vulkanisierapparat mit automatischer Ausschaltung Vulkan-Electro** Repariert Decken u. Schläuche auch b. d. größten Defekten absolut zuverlässig, ohne jede Ueberwach. u. ohne Thermometer. Verbrenn. d. Gummis ausgeschl. An jed. elektr. Leit. v. 100—250 Volt anschließb. Kann im Werkzeugkasten mitgef. werden. **C. W. Kress & Co., Frankfurt-M.,** Kaiserstr. 42.

Auto-Zubehör.

Günther Hoffmann, Fabrikation und Großhandel in Kraft- und Luftfahrzeug-Zubehörteilen, **Berlin SW 48,** Friedrichstraße 16.
— Katalog zu Diensten. —

Bäckereimaschinen. Spez.: Origin.-Drehhebel-Knetmaschinen ‚Eberhardt', billigst. System für alle Teige. Tausende i. kurz. Zeit verkauft. Exportart. ersten Ranges. Lieferbar sof. in all. Größen. Tüchtige Vertreter gesucht. **G. L. Eberhardt,** Maschinenfabrik, **Halle (Saale),** Großbetrieb f. alle Bäckerei- und Konditoreimaschinen.

Bäckereimaschinen, Knet-, Anschlag-, Eis-, Teigteilmaschinen sowie Bäckereigeräte, kompl. Bäckerei- u. Konditorei-Einrichtungen, Dampfbacköfen usw. **Saarbrücker Backofen- und Bäckereimaschinen-Fabrik Wilhelm Schneider, Saarbrücken III.**

Barometer aller Art, Barographen, Thermographen, Hygrometer u. Höhenmesser. **Möller, Oehmichen & Co., Hamburg-Stellingen** 17.
Katalog 8 E zu Diensten.

Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden-Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen, Feuerzeuge liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung geg. Einsend. v. M. 50000.—). **Theodor Eiffländer,** Spezialfabrik für Taschenlampen, **Berlin SO 33,** Köpenicker Str. 154a.

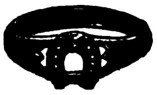
BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Baubeschläge, besonders gepreßte Türdrücker, mit u. oh. Holzzwischenten, Oliven, Langschild. usw. fabriz. **Büscher & Claussen, Iserlohn i. Westfalen.**

Bänder, Spitzen. Kordeln, Litzen (alle Barmer Artikel), Schreibmaschinenbänder, Hosenträger.
Richard Böving, Barmen,
Dörnerbrückenstraße 13.

Bernstein-, Elfenbeinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt.
Emil Lübrig, Hamburg 5 A,
Steindamm 3.

Bernsteinwaren,
Spez. Einschlüsse.



Illustr. Katalog über Elfenbein-, Beinwaren, Bijouterien, Lederwaren, Geschenkartikel pp. kostenlos. Bernstein-Spezialkatalog.
Liedtke & Roeder,
Königsberg i. Pr. Abt. C

Bernsteinwaren, Elfenbein- u. Bein-Waren wie Halsketten, Raucherartikel u. Schmuck aller Art Katalog für Elfenbein und Bein gegen Einsendung von Sh. -/6 od. anderer Währung.
Kurt Stobbe, Königsberg Pr.,
Luisenhöh 7.

Besteckfabrik
Zweistern G. m. b. H., Lüdenscheid in Westf.

✱ ALUMINIUM ✱

Telegramm-Adr.: Zweistern. Bestecke, anerk. Qualitätsware, zu vorteilh. Preisen. Gut eingeführte Vertr. ges.

Bier. Pfungstädter Exportbier. Im In- u. Auslande vielfach prämiiert. Versand nach allen Weltteilen. **Alleiniger Exportvertreter:**
Ernst Schulze & Co. G. m. b. H.,
Magdeburg 1 (Deutschland).
Gareisstraße 14.
Vertreter in all Länd. ges.

Bijouterie - Drechslerei für Elfenbein- u. Galalithwaren. Spez.: Kugel- u. Gliederketten usw.
Richard Hirte, Berlin NO 18,
Friedenstr. 91.

Bijouterien. Vollendete Imitations-Perlen. Naturgetreue u beste Nachahmung der echten orientalischen Perle.

Alleinige Hersteller:
Perlen-Juwel-Co., Hamburg 8.

Bijouterien jeder Art, besonders Elfenbein- u. Edelstein-Schmuck, elegante Ohrringe.
Pretiosa G. m. b. H.,
Berlin S 42, Ritterstraße 93.

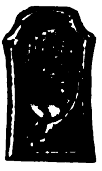
Bijouterie, Alpakawaren. Neuheit in Zigarettenetuis, Zigarettenkästchen, emailliert u. durchsägt. Damen-Handtaschen, Toiletten-Etuis, Börsen usw. in Alpaka u. Silber. Kaffee-, Tee- und Likörservice.
Hetzel & Schaefer
Stuttgart 1 (Württemberg),
Kunstgewerbl. Werkstätten.

Bilder, Kunstgemälde „Anaplas“ wirken wie Origin.-Oelgemälde und werden ohne Glas gerahmt Bestellen Sie Mustersend. u. Katal. **Anaplas-Akt.-Ges., Hamburg 11 D.**

Bilder, gerahmt, auch rund und oval. Photographierahmen. Tabletts mit Spitzen- und Buntpapier-Einlage. **Mack & May,**
Berlin S, Wallstr. 57.

Bilderleisten- und Rahmenfabrik.
Fritz Berne,
Pasing bei München.
(Siehe Inserat Seite 4656.)

Bilderrahmen u. Photographierrahmen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Spez. Postkartenrahmen. Ferner Rund- und Ovalrahmen in gold und poliert. — Gold- u. naturpolierte Leisten.
Hermann Borch, Rahmen- **u. Leistenfabrik, Berlin N 24,**
Oranienburger Str. 12.



Bittersalz, Chlormagnesium, Naphthalin, Salmiak.
Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1,
Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.

Bleche, gelochte, gepreßte für Fahrzeuge aller Art. Auch fert. Siebtrommeln mit u. ohne Antriebsvorricht
— Gegründet 1804. —
F. Ergang, Magdeburg 40.

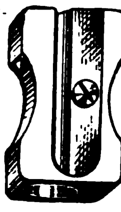
Bleche, gelochte, für alle Industriezwecke, Sieb- u. Sortier-Bleche, Filter Rohre in allen Metallen.
Heidersdorf & Pape,
Hamburg 23.

Blechbearbeitungsmaschinen, Lochstanzen und Eisenscheren aller Art.
Attendorner Maschinen- und Werkzeugfabrik Alex Kaufmann, Attendorn in Westfalen (Deutschland).

Blechemballage-Maschinen u. -Werkzeuge, besonders für Konservendos. a. Weißblech Fleischerei-Maschinen.

Richard Heike, Maschinenfbr., Berlin-Hohenschönhausen E.

Bleistiftspitzer aus Leichtmetall liefert Metallwarenfabrik
Emil Aug. Quincke,
Berlin O 34.
Gegründet 1863.



Blechwaren, Konserven-, Zigarettendosen, Tee-, Kaffee- u. Kakaodosen, Reklameartik., Plakate **Deutsches Blechwarenwerk, A.-G., Braunschweig.** Tel.-Adr.: Condor. ABC-Code 5. E.

Bleistiftspitzer, Dreh- u. Umsteckstifte a. Galalith u. Metall **Füllfederhalt. mit klattierter Goldfeder.**
M. Sigmann,
Frankfurt a. M.,
Seilerstraße 9.

Muster gegen Voreinsendung v. 1—5 U.S. Dollars.
Vertreter gesucht.

Blumen. F. X. Richter, Frankfurt a. M. 651
Gegr. 1824. Hutblumen, **Straußphantas.,** Vasenblumen (kolorierter Katalog s. D Braut- u. Komm.-Kränze, Einzelblumen und Laube.
Kollektionen von £2 bis £5.

Bohrer.
David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Bohrer und Bohrwinden, preiswert und gut. **Richtmann & Cie..** Werkzeugfabrik **Remscheid.**

Bonbonnieren in elegantestem Genre, Muster und Kat loge gegen $20.-.
A. Sell, München,
Hildegardstrasse 24, Spezialfabrik, gegründet 1856.

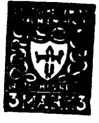
Boots-Motore, PIRAT

ZUM ANHÄNGEN
2½ & 5 PS
ZUM EINBAUEN

Hanson & Co., Kom.-Ges. Lübeck 3.

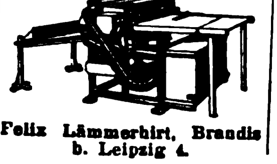
Briefmarken, Alben, Preisliste gegen Rückporto, auch Tausch in großen Mengen. **Wilhelm Baumann, Bln.-Friedenau,** Rembrandtstr. 3-4.

Briefmarken! Tausch sucht mit all. Ländern
Wilhelm Busch, Fabrikant, Neustadt a. Aisch
bei Nürnberg.



Briefmarken aller Länder tauscht stets **Ernst Müller, Nürnberg,** Sulzbacher Straße 57.

Bronziermaschine „Labroma“, D. R. P., und Liniiermaschinen.



Felix Lämmerhirt, Brandis b. Leipzig 4.

Bronzefarben, Blattgold und Blattmetalle.
Gebrüder Rosenbaum, Fürth (Bayern),
Blattmetalle-, Bronzefarbenfabr.

Bronzefarben-, Brokat- und Blattmetallfabriken.
H. Rosenhaupt,
Fürth-Bayern 47.

Buchbinderei- u. **Kartonnagen-Maschinen. O. Hoppe & Co., Nachf.,** Maschinenfabrik. **Leipzig-Schleußig 74.**

Bücher.

Exportbuchhandlung
A. Biencke & Co., Hamburg,
Neuerwall 10.
Kataloge auf Verlangen.

Bücher und Musikalien jeder Art schnellstens (Kataloge u. Prosp. grat. **Buddenbrook-Buchhandlung G. m. b. H., Lübeck.** Mengstrasse 4.

Bücher jeder Art nach allen Ländern liefern anerkannt schnell
E. Friedrich & Co., Buchexport. **Bremen,** Postf 477

Bücher. G. A. v. Halem, Export- u. Verlagsbuchhandlung A.-G., **Bremen** Gegründet 1863. Teleg.-Adr.: Buchhalem. Die weltbekannte Lieferantin aller deutschen Bücher, Zeitschriften, Musikalien, Kunstblätter, Lehrmittel. — Sonderdienst für auslandsdeutsche Vereine, für Bibliotheken u. für Wiederverkäufer. — Drei eig. Katalog-Zeitschriften. Zusendung nach allen Ländern der Erde kostenlos gegen Angabe der Adresse und der besonderen literarischen Interessengebiete. — Wichtigste u. günstigste Bezugsverbindg. für jeden gebildeten Auslandsdeutschen.

Bücher aller Wissensgebiete lief. schnellstens u. zuverlässig bei angepaßten Zahlungsbedingung. **Alexander Koehler, Dresden,** Abteilung Auslandversand.

Bücher, neu und antiquarisch. Spezialgebiete: Kunst, Technik. Sprachwissenschaft, Geschichte. Medizin. Kataloge gratis u. franko. **Henschel & Müller, Hamburg 36,** Gr. Bleichen 67

Bücher: Schönliterarische u. fachwissenschaftliche! „Andrees Handatlas“ und „Westermanns Weltatlas“. Druckwerke aller Art! Empfehlen ferner besonders: Erdgloben in allen Größen und Ausführungen von 2 bis 10 $. Neuheit: Reliefgloben mit erhabenen Gebirgszügen u. Kompaß. Katalog u. Prospekte umsonst u. portofrei.
Storm & Sohn,
Exportbuchhandlung,
Bremen (Deutschland).

Bücher, technische. **Dr. Max Jänecke, Leipzig,** Hospitalstr. 10.

Bücher, wissenschaftl., u. Romane sowie Musikalien liefert prompt **Ernst Wiegel,** Buchhandlung, **Eilenburg bei Leipzig.**

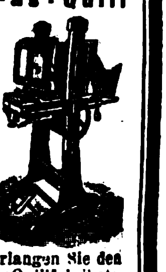
Buntpapier.
Ludwig Kempinski, Aktiengesellschaft, Berlin SW 47.
Tel.-Adr.: Papierkempinski.

Bürsten u. Pinsel, jede Art aus vegetabilischen u. animalischen Stoffen, Stahl- u. Messingdraht für alle Industrien fertigt als Spezialität **Württ. Bürsten- u. Pinselfabrik Kullen & Co., Reutlingen.** Vertret. gesucht.

Bürobedarf, Farbbänder, Kohlepapier, Drucksachen, Papier en gros. **Arnico G. m. b. H., Bremen,** Hutfilterstr. 9-13. Telegramm-Adresse: Arnico.

Bureauheftapparate.
O. Hoppe & Co., Nachf.,
Maschinenfabrik,
Leipzig-Schleußig 74.

Cameras - Quill für Atelier, Heim, Reise und Wissenschaft sind Fabrikate höchster Präzisionsarbeit. Export nach allen Ländern. Verlangen Sie den Katalog über Quillfabrikate.
Görlitzer Camera-Werke Paul Quill,
Görlitz 3, Schließfach 233.



Carbolineum, bestes Imprägniermittel, billigster, wetterfester Anstrich, U.S. $2 % ko liefert **Dr. G. A. F. Gebhard & Co.,** Chem. Fabrik, **Frankfurt a. M.,** Schließfach 44.
Vertreter gesucht.

Chemikalien, Pharmazeutica. Pepton spez. f. Bakteriologie. Benzoesäure. Benzoenatron. Lecithin. Labpulver. Käsefarbe. Butterfarbe. Spezialitäten: Anticonceptionsmittel. Aphrodisia-Pillen etc. **Dr. Chr. Brunnengräber** Chemische Fabr.. **Rostock M.** Gegr. 1856.

Chemikalien.
Export — Import. Eigene Großfabrikation. Technische und pharmazeutische Chemikalien.
Dr. Hans Jordt & Co., Hamburg 8, Vorsetzen 14.
A. B. C. Code 5 Edition.
Telegr.-Adr.: Chefajordt.

Chemikalien. Export - Import. Techn. u. pharm. Chemikalien, Drogen, sämtliche Arzeneiwaren. **M. R. Marcus, Hamburg 36,** Etabliert 1897. Telegr.-Adr.: Sumarberg. ABC-Code, 5. Ed.

Chemikalien
Gegr. 1847.
Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp.

Te-To

Chemikalien, Pharmaz
Walter Beyerlein, Hamburg 36, Büschstr. 3
Tel.: Chemic. ABC-Code 5

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export- [illegible]

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Chemikalien u. Drogen. Gesellschaft für chemische Rohprodukte m.b.H., Hamburg 8. Telegr. Chemiprodukt.

Celluloid- und Gummi-Spielwaren, Kämme, Feinbürsten u. sämtliche Toilettenartikel. Muster geg. Voreinsend. von 10 G.-M. an. **B. Dzialoszynski, Leipzig 14.**

Chinaware u. Steinzeug mit Mattglasur, Vasen, Blumenkübel etc. Prämiiert Weltausstellung St.-Louis und Paris. **Rembrandt Export u. Import, G.m.b.H., Berlin-Friedenau.**

Chirurgie-Möbel: Operationstische i. leichter u. schwerer Ausführung, Instrumententische u. -schränke, Betten, Fahrstühle, Untersuchungssofas, Krankentrag- und -Fahrbahren, Irrigator-, Schalen- u. Flaschenständer fabrizieren seit 80 Jahren in erstklassiger Ausführung die **Vereinigten Fabriken C. Maquet A.-G., Heidelberg.**

Christbaum-Kerzenhalter aller Art. Spezialfabrikation: **Becher & Kniss, Brünlos im Erzgebirge.**

Christbaumschmuck aus Glas u. alle Zutaten, Lametta, Engelshaar etc. Musterkisten kompl. 75 Karton 88 Schweizer Frs. Vorau-kasse). **Wendo Brenner, München 17g,** Adalbertstr. 47.

Christbaumschmuck aus Glas, jeder Art, Lametta, Watte-Artikel, Kerzenhalter und alle Zutaten. Kompl. Sortimentskiste (ca. 100 Kartons und reichl. Zutaten) gegen Vorauszahlung von 110 Schweizer Frs. **Dr. Ludwig Dahlheim, G. m. b. H., München,** Georgenstr. 70.

Cigarren, Cigaretten, Cigarettentabak, nur erste Qualitäten. **F. Willy Risse, Hamburg,** Besenbinderhof 3.

Cigaretten-Etuis! Spezialität von **Fritz Bracht, Lüdenscheid,** Celluloid- u. Metallwarenfabrik.

Cigarettenmaschinen bis 45 000 Stück stündliche Leistung „Triumph“, „Universal“ u. „UK“ mit automatischer Tabakzuführung für Falz- od. Klebnaht, mit Gold-, Kork-, Aluminium-, Paraffin- und Strohmundstück-Belag. Verbreitetste Maschinen. Ueber 2000 Stück im Gebrauch. Lieferant aller staatlichen Regien und Großbetriebe. Zigarettenpack-, Zigarettenaufreiß- und Messerschleifmaschinen. **United Cigarette Machine Co., Inc. Filiale Dresden-A. 21 II.**

Parfümerien und Cosmetische Artikel von erstklassiger Qualität fabrizieren seit 60 Jahren die **Vereinigten Seifenfabriken, Stuttgart, A.-G.**

Damenkonfektion: Seidenkleider, Blusen sowie handgehäk Jumper in Qualitätsware liefert. Must. nur geg Berechnung. **Walter Gatzow, Hamburg 8,** Kleine Reichenstr 20-22.

Dauerblocks. Schreibe mit Luft auf Printator-Block. Der sensationelle, unverwüstliche Notiz-Rechendauerblock mit Schutzscheibe. Ein seitliches Ausziehen des Deckels genügt, um die Schrift völlig verschwinden zu lassen. Kein Papierverbrauch, unbegrenzte Haltedauer, größter Reklameartikel. Patentamtlich geschützt! **Printator G. m. b. H., Be. in SW 68,** Neuenburger Straße 13 (Printator-Haus).

Dentalartikel, Zemente und techn. Spezialitäten. Gegr. 1847. **Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp.**

Desinfektionsmittel Kohrsyl für Krankenpflege, Hospitäler bei Epidemien, **Kohrsolin** für alle Haustiere, Ställereinigung etc. liefert in allen Packungen, Flaschen, Kanistern, Fässern fob Hamburg oder cif aller Häfen **Kohrs & Co Nachfolger, Hamburg 39.** – Gegr 1851

Devotionalien aus Kompositionsmetall hochfein versilb. Wandreliefs, Kreuze, Weihwasserkessel usw. Metallwarenfabrik (Gg. Hackl. A.-G., Furth i. W. Generalexport. **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

Dextrinfabrik-Einrichtungen. W. H. Uhland, GmbH., **Leipzig.** Gegründet 1867.

Diamant-Werkzeuge

Ochojski, St. Claire & Co., Diamantwerkzeugfabrik, Berlin-Charlottenburg 1.

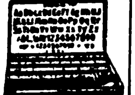
Drahtbürsten für alle Zwecke liefert die **älteste Spezialfabrik Ernst Petzold jun., Chemnitz.**

Drahtheftmaschinen. **O. Hoppe & Co. Nachf.** Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Drahtstifte u. Draht

Germania-Werke, Hemer i. Westf

Druckereien mit Gummilettern für Büro u. Plakatanfertigungen fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile **Gustav Tietze, Leipzig-A.-C**



Drucksachen, Etiketten, Prospekte, Kataloge, Kalender, Plakate, Faltschachteln, Bücher etc. in Buch- u. Steindruck liefert **Handels- und Verlags-Druckerei, Hamburg 23,** Friedenstr. 4.

Drucksachen aller Art, Kataloge, Bücher in all. Sprachen. **Konrad Hanf,** Druckerei, **Hamburg 8 a.**

Drucksachen, Kataloge, Prospekte, Plakate, Bücher, Wertpapiere. C. G. Naumann, **G.m.b.H., Leipzig 77.**

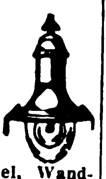
Düngerfabrik-Einrichtungen. Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.

Eisen- und Stahlwaren, Haushaltungsmaschinen und Geräte. **Richard Böving, Barmen,** Dörnerbrückenstraße 13.

Eisenwaren aller Art. Groß-Export nach allen Weltteilen. **„Tenag“ A.-G., Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

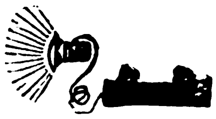
Elektr. Apparate sowie sämtl. Apparate für Radio-Telegraphie u. -Telephonie, auch Einzelteile fabrizieren **Walter Weschke & Co., Magdeburg 1.**

Elektrische Beleuchtungs-Artikel. Halbwatt-Armaturen, Reflektoren, Deckenbeleuchtungen, Schalenhalter, Fassungen, Pendel, Wandarme. **Gebrüder Jacob, Zwickau i. Sa. 44,** Metallwarenfabrik und Emaillierwerk.



Elektr. Bügeleisen, Kochtöpfe, Kochplatten, Waffeleisen, Lötkolben, Kaffeemaschinen, Brennscheren, Schuhmachereisen, alle Systeme, auf Wunsch Extraanfertigung. **Mewes & Wittmack, Hamburg 1,** Rathausstr. 5. Telegr.-Anschr.: Contometa.

Elektr. Haus-, Hand- und Tischlampen, Batterien, Leuchtblumen, Beleuchtungskörper u. Glasampeln. Spezialität: Elektr. Fahrradlampen. Eigene Modelle. Export — Kommission. Musterkollektion gegen Einsendung von 5 $ oder 1 £.



Hans Falk, Elektrodauerlicht-Fabrik, **Berlin S 42,** Ritterstraße 11. Telegr.-Adresse: Efalampe Berlin. — ABC-Code 5th und Mosse-Code.

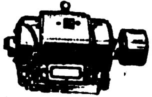
Elektrisch heizbares Porzellan.

Deutsche Magnum-G.m.b.H., Berlin W 30, Nollendorf-Pl. 6.

Elektr. Heiz- u. Kochapparate: Bügeleisen, Kocher, Kochtöpfe, Teekannen, Kochherde, Heizöfen, Brotröster, gewerbl. Apparate usw. **Dynamotherm G. m. b. H., Aschaffenburg 5** (Deutschl.).

DYNAMOTHERM

Elektr. Wirtschaftsmotoren für Ozeandampfer, Kleinmotoren, auch mit Vorgelege, Handbohrmaschinen, Tisch- und Säulenbohrmaschinen, fahrbare Bohrmaschinen, Schleifmaschinen für Tischanordnung, Schleifmaschinen auf geraden und gekröpften Ständern, Supportschleifmaschinen, Handschleifmaschinen, Innenschleifmaschinen und Deckenventilatoren fabriziert und liefert kurzfristig **Paul Meyer,** Werkst. f. Elektrot., **Neu-Isenburg b. Frankfurt, M.**



Elektrische Magnet-Taschenlampe brennt ohne Batterie durch in ihr befindliche Dynamomaschine. Muster $ 1.— **Phönix-Verlag Charlottenburg D. 5,** Dernburgstr. 46 (Deutschl.).

Elektrische Pianos, Pianos, Orchestrions, Tretpianos. **G. H. Schulze, Zwickau, Sa.** Export nach allen Ländern.

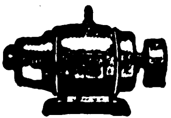
Elektromedizinische Apparate. Spezialität:

Anschluß-
Hochfrequenz- } Apparate
Diathermie-

Braun & Stemmler, Fabrikation elektromediz. Apparate, **Wiesbaden.** Bahnhofstr. 16

Elektromobile. Elitewerke, Akt.-Gesellschaft **Brand-Erbisdorf i. Sa**

Elektromotoren in erstklassiger Ausführung. **Motorenfabrik Gerhardt & Schubert, Amberg (Bayern).**



Elektrotechnisches Installationsmaterial, Motore u. Anlasser, Koch- u. Heizapparate sowie Industriebedarfsartikel. Kataloge u. Preislisten auf Wunsch. **Deutschmann & Bryner, München,** Kapuzinerstr. 31. Telegr.-Adr.: Lieferkraft.

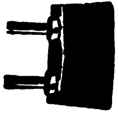
Elektrotechnische Bedarfsartikel aller Art fabriziert **Westdeutsche Metallwarenfabrik Lüdenscheid - K.** Verlangen Sie Katalog.

Elektrotechn. Apparate und Kleinmaterial. Erstklassige Vertreter gesucht. **Paul Hochköpper & Co., Lüdenscheid i. Westf.**

Elektrotech. Bedarfsartikel für Starkstrom fabriziert Franz Hammerschmidt, Coburg 6. (Siehe Inserat Seite 4650.)

Elektrotechnische Bedarfsartikel. Spezialität: Läutewerke. **Kermer & Schmidt,** Elektrotechnische Fabrik, **Schwenningen a. N.,** Deutschland.

Elektrotechnische Installationsmaterialien eigene Fabrikate aus Porzellan, Messing und Isoliermaterial „Felmasit“. **Gustav Schortmann & Sohn,** Fabrik elektrotechn. Spezialartikel, **Leipzig-Plagwitz.**



Elektrotechnische Neuheiten. **„Tenag“ A.-G.,** Spezial-Export, **Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Elfenbein-, Bernsteinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt. **Emil Lührig, Hamburg 5 A,** Steindamm 3.

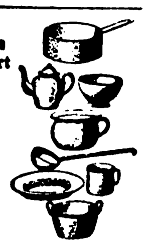
Elfenbeinkugel-Ketten (Qualitätswaren), in all. Dimensionen. Leistungsfähige Spezialfabrik **Erich Mendel, Merscheid-Solingen.**

Elfenbein-Schnitzereien u. Drechslereien. Rosen, Plaketten, Armreife, Ketten Stockgriffe, Beinschmuck usw. Mustersendung gegen $ 10.- oder entsprechende andere Valuten. **Gustav Genster, Mannheim, H. 7. 28.** Reich illustrierter Katalog auf Wunsch.

Emaille-Geschirre jeder Art für Hauswirtschaft liefern sofort **Ostdeutsche Stanz- u. Emaillierwerke A.-G., Cüstrin-Neustadt** (Deutschl.). S. Ins. S. 4654.

Emaille-Schilder, Reklame-Plakate, Herdplatten, Kachelplatten, Badewannen. **Emaillierwerk Peters. Elberfeld.**

Emaillewaren aller Art liefern preiswert und schnell **Brunöhler & Co., Bottrop in Westf.**



Erz-Aufbereitungsanlagen jeder Art. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Essenzen. äther. Oele. konz Aromastoffe. Parfüm-Oele, giftfreie Farben. **Ricolto-Werk, Leipzig 3.**

Essenzen u. Farben für Zuckerwaren, Limonaden, Liköre u. Branntweine, hochkonzentr., liefern anerkannt vorzüglich **Steffens & Co., Nachf., Magdeburg-N.**

Essenzen, Farben, äth. Oele f. Limonaden, Liköre, Zuckerwar., Parfümerien und Seifen. **Leipziger Essenzen-Fabrik A. Brunne & Co., Leipzig-Co. 7.** Auslandsvertreter gesucht.

Etiketten fabriziert seit 1865 **G. Albrecht Laue, Gebr. Drexel Nachf., Hamburg 8.**

Etiketten-Herstellungs-Maschinen. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik. **Leipzig-Schleußig 74.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Etuis. Spezialfabrik für Brillen- und Klemmer-Etuis in allen Formen und Ausführungen.

Max Fickert, Grimma i. Sa.
Leistungsfähigste Etuisfabrik. — Export.

Etuis für Brillen u. Pincenez aus Pappe, Leder u. Metall.

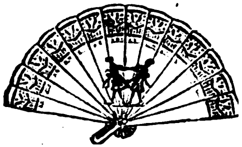
Musterkollektion gegen 5 oder 10 Dollar oder entsprech. Auslandswährung.

Ludwig Mertens, Rathenow (Deutschland).

Export sämtl. deutscher Industrieerzeugnisse zu kulantesten Bedingungen.
Gebr. Tuchmann,
Abtlg. „Export". Nürnberg.
Tg.-Adr.. „Gebtuch". Codes: ABC 5th Ed. impr., 6th Ed., Bentley, Rudolf Mosse, Marconi, Privat.

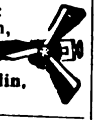
Exporthaus für sämtl. Neuheiten u. Neuheitsartikel aller Branchen, Galanteriewaren, Lederwaren, Textilwaren, Rasierutensilien. Rauchutensilien, Bureauartikel usw. Mustersendung in jeder Höhe gegen Voreinsend. d. Betrages oder per Nachnahme
Richard Dost, Elbing,
Herrenstr. 9. Tel. 1069.

Fächer aus Celluloid mit prachtvollen, handgemalten Dekors.



Spezialfabrikation
Erich Mittag & Co., Zeuthen (Berlin).
Ein Dtzd. Fächer, sortiert, gegen Einsendung von sh. 10 oder Gegenwert.

Fächer, ferner: Taschenlampen, Feuerzeuge, Isolierflaschen.



Albert Hirsch, Berlin,
Friedrichstr. 24.

Fächer (Handventilatoren), 6 verschied. Muster, geg. Voreins. v. 3 Gulden, 1 Dollar, 5 Schilling oder 20 Lire.
Richard Rey & Co.,
Leopoldshall-Staßfurt 7.

Fahnen, National- und Schiffsflaggen.
Bonner Fahnenfabrik in Bonn.

Fahnen aller Länder, Schiffsflaggen jeder Art.
Franz Reinecke, Hannover.

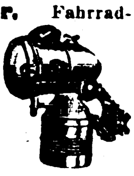
Fahrräder und Bestandteile. **Blanke & Co., Hamburg,** Brennerstr. 11.

Fahrräder.

Eisenwerke Gaggenau, A.-G., Gaggenau.

Fahrräder u. Zubehör, Maßstäbe, Werkzeuge aller Art liefern prompt und preiswert
Buschmann, Timmermann & Co., Hamburg 6.
Wir suchen gut eingeführten Vertreter m. Bankreferenzen.

Fahrräder, Fahrrad-Zubehör aller Art, wie Ketten, Pedale, Pumpen, Fahrrad- u. Motorrad-Beleuchtung für Carbid u. Elektrisch.



Export nach allen Ländern.
Exporthaus Arthur Albietz, Konstanz.

Fahrräder, Nähmaschinen, Schreibmaschinen, alle elektr. Artikel.
Ingenieurbureau Groustra, Fennema & Schiltkamp, Hannover.
Am Schiffgraben 30a.

Fahrräder, Pneumatiks.

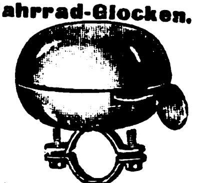
„Sigurd"-Gesellschaft, Kassel 280.
Katalog gratis und franko!

Fahrräder, G. B. N., engl. System Art. B.S.A. bevorzugte Marke des In- und Auslandes.
Georg Birkmann,
Fahrrad-Industrie,
Nürnberg, Harrichstr. 5.

Fahrräder und Zubehörteile wie auch sonstige Artikel für den dortigen Markt liefert
Arnold Schlesinger,
Abteilung B,
Hamburg 1, Raboisen 92.
Etabliert seit 1842.

Fahrrad-Dynamo-Laterne. erzeugt kostenlos elektrisches Licht, $2.75. Fahrrad-Einbaumotor, macht jedes Fahrrad zum Motorrad, $34.-. Fahrrad-Pfeife, vom Vorderrade getrieben, $1.— Elektrische Magnet-Taschenlampe, brennt ohne Batterie, $1.—. **Phönix-Verlag, Charlottenburg D 5,** Dernburgstr. 46 (Dtschld.)

Fahrrad-Glocken.

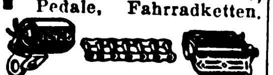


Chr. Aberle, G. m. b. H., St. Georgen, Schwarzwald.

Fahrrad-Ketten.
Chr. Aberle, G. m. b. H., St. Georgen, Schwarzw.

Fahrradteile aller Art in sauberer Ausführung liefert preiswert **Aug. Emde, Kommandit - Gesellschaft, Radevormwald** / 31, Rheinland.

Fahrradteile.
Spez.: Kilometerzähler, Pedale, Fahrradketten.



Wilhelm Leschhorn,
Fahrradteilefabrik,
Aschaffenburg a. Main 10.

Fahrradzubehörteile wie Schlösser, Pumpenhalter, Hosenhalter usw.
Wedler & Co., Schmalkalden i. Thür. II, Postfach.

Fallen aller Art f. Mäuse, Ratten, Fliegen, Käf. usw. fabriziert u. liefert als Spezial. **Carl Bender I, G. m. b. H., Dotzheim-Wiesbaden.**

Farbbänder f. Schreibmaschinen, Kohlepapier, Wachspapier u. Wachspapierfarben, Yostkissen, Stempelkissen.

Carl Fr. Brauer, Stettin.
Fabr. gegr. 1909.

Farbbänder. Kohlepapier in Ia Qualität.

Schömann-Band-Gesellschaft m. b H., Berlin N 24.
Fabrik gegr. 1907

Farben f. Kalk, Oel, Leim u. Zement liefern stets prompt in feinst. Mahl. aus eig. Fabrik. **Hamburg-Elmshorner Farbwerke, Speetzen & Winkler, Elmshorn bei Hamburg.**
(Siehe Inserat Seite 4653.)

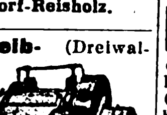
Farben: „Perl" Stofffarben in Tabletten in der Glastube. Ia Qualität. Kein Feuchtwerden. 40 verschiedene Farben.
Yaspis Kompanie, Dresden.

Farben, Rohstoffe für Keramik, Metalloxyde, fertige Emaillen, Ultramarinblau. **A. Weissbach, Lössnitz, Erzgebirge.**

Farben.
Anilin-Stoffarben
für den Haushalt
SHALIMAR
Fabrikanten:

Johs. Vormbaum & Söhne, Düsseldorf-Reisholz.

Farbenreib- (Dreiwalzen-) Maschinen mit Hartguß- oder Hartsteinwalzen in anerkannt bester Ausführung prompt lieferbar zu mäßigen Preisen. **Aktiengesellschaft für Maschinenbau und Automobilluftfedern vorm. Adolf Graf, Konstanz 4.**



Farbenreibmaschinen. Elitewerke, Aktien - Gesellschaft, Brand-Erbisdorf i. Sa.

Farbmühlen, langjährige Spezialität.
Gustav Spangenberg,
Maschinenfabrik,
Mannheim 28.

Fassondreherei und Präzisions-Schraubenfabrik
Julius Klinke G. m. b. H., Neuenrade i. W. 4.

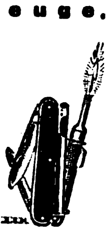
Federkasten. Schreibzeuge, Löscher.
Walther & Fiedler, Wurzbach (Thüringen).

Feilen und Raspeln.
David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Fensterglas. Glaswaren aller Art.
Erich Mohr G. m. b. H., Berlin W 9,
Königin-Augusta-Str. 4.

Fensterkuvertlacke, auch für extrazähe Papiere geeignete, für gewöhnl. u. Heißlufttrocknung sowie für reinmechan. Verarbeit. Vieljähr. Spezialität.
Otto Poeppel, Esslingen (Neckar) 191.

Feuerzeuge, komplett, mit Taschenmesser, sowie **5 andere Neuheit.** in Taschenmessern. Verlangen Sie Katalog.

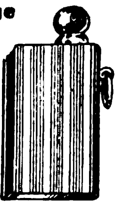


Franz Drache, Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.**

Feuerzeuge aller Systeme, meine Spezialität. Spezialfabrikation in Lunten-feuerzeugen.

C. K. Leupold, Metallwaren-Fabrik, **Chemnitz,** Viktoriastr. 4.

Feuerzeuge liefert **Metallwarenfabrik Emil Aug. Quincke, Berlin O 34.**
Gegründet 1863.



Feuerzeuge, Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden - Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung gegen Einsendung von M. 50 000). **Theodor Eiffländer,** Spezialfabrik für Taschenlampen, **Berlin SO 33,** Köpenicker Str. 154.

Feuerzeug - Neuheit, Derby 916, klein und groß, ganz aus Galalith. Wunderschöne Farbeneffekte und Dekorationen. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges. Glänzender Exportschlager! Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh. **Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16,** Köpenicker **Straße 114. Telegr.-Adr.:** Illumination Berlin.

Feuerzeugneuheiten, Patentstifte mit Feuerzeug u. Federhalter. Taschenfeuerzeuge. Kosmetische Patentstifte. Exportneuheiten der Feuerzeug- und Metallwarenbranche.
Metallwarenfabrik Pfeiffer & Auer G. m. b. H., Nürnberg, Solgerstr. 6 u. 6a.
Tel.-Adresse: Peafabrik Nürnberg.

Filme aller Art, Rohfilme, Foto-Artikel
Meinhardt & Wicke, Hamburg 5,
Lindenstraße 54.

Filmkitt „Famos" klebt u. kittet alle Filmsorten innerh. 20 Sek. Probesendg. $1. **Chemische Werke „Famos" Petersen & Herrmann GmbH., Hamburg 6.**

Filter.
Filterwerke „Neptun" A.-G., Hamburg-Altona.
(Siehe Inserat Seite 4654.)

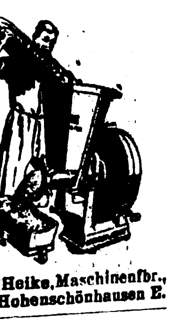
Filtrierpapiere, Filtermasse für Brauereien.
Ed. Saupe, Papierfabr., **Döbeln i. Sa. 3.**
Tüchtige Vertreter gesucht.

Flaschen-Verkork-Maschinen u. alle sonstigen Apparate für die Getränke-Industrie.

Boldt & Vogel, Hamburg,
Kl. Reichenstr. 3.

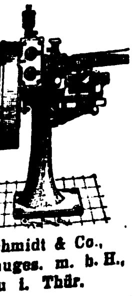
Flaschenzüge. Chemnitzer Hebezeug- und Maschinenfabrik Schröder & Co. **G. m. b. H., Chemnitz 8,** Crusiusstr. 5. Tel. Adr.: Schröder & Co.

Fleischerei-Maschinen, Maschinen für Wurstfabriken u. Konservenfabriken Dosenfabrik-Einrichtungen, Fettverwertungs-Anlagen. Größtes Werk der Branche.



Richard Heike, Maschinenfbr., Berlin-Hohenschönhausen E.

Fleischerei-maschinen Marke „Thuringia". Spezialität: Rohspeckschneider sowie alle anderen Maschinen für Wurstfabriken.



Georg Schmidt & Co., Maschinenbauges. m. b. H., Ilmenau i. Thür.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Fliegenfänger mit dem Stift, i. d. ganz. Welt bekannt, seit zehn Jahren in all. Ländern ausprobiert. Spezialqualit. f. jed. Klima. Millionenversand nach all. Ländern. Garantierte Haltbarkeit 2 Jahre. Durch den Stift der praktischste Fänger der Gegenwart.
Fliegenfängerfabrik „Aeroxon“, Waiblingen-Stuttgart 3.
Korr.: Engl., franz., span.

Fliegenfänger „Pilz“ fängt am besten u. verdient deshalb d. Vorzug.
Chemische Fabrik Zick-Zack, Zeitz.
Großvertrieb: **C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz.**

Fliegenfänger „Gloria“

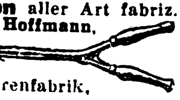
ist und bleibt der beste **Export**-Fliegenfänger, Qualität und Lagerfähigkeit unerreicht! **Gloria-Werke, Zeitz 6.** Korrespond. Engl., Franz., Spanisch. Messe Leipzig, Reichshof 68-71.

Flint- und Rot-schleif-papier (Ruby) beste Qualitätsware. **Süddeutsche Schmirgelwerke, Aktiengesellschaft, Memmingen 13** (Bayern).

Formmaschinen (Hand- u. hydraulische). **Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.**

Forstgeräte aller Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Frisier- u. Onduliereisen aller Art fabriz. **Adolf Hoffmann,**



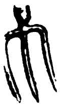
Metallwarenfabrik, **Herges-Hallenberg.** Wortmarke: „Frisieria“.

Füllfederhalter. Füllbleistifte aus Galalith, Galalithfederhalter Schutzmarke „Acca“. **Albert Ackenheil,** Füllhalter- u. Füllbleistift-Fabrik, **Heidelberg.**

Füllfederhalter u. Füllbleistifte aus „Galalith“. Sicherheits- u. Selbstfüll-Federhalter, Marken „Original-Ideal“. „Hummels Ideal“ mit 14k. Goldf. Ossmiumiridiumsp.
Füllfederhalterhaus Carl Hummel, Heidelberg (Bad).

Füllfederhalter in div. Ausführ. Muster geg. Einsend. v. 10 Schill., 3 Dollar, 8 Gulden. **Richard Rey & Co., Leopoldshall - Staßfurt 7.**

Gabeln für die Landwirtschaft, altbekannte, erstklassige Ware.
W. O. Schulte, Gabelfabrik, **Plettenberg** (Westfalen).
— Gründungsjahr 1874. —



Galanteriewaren aus Kunstleder, **Brieftaschen, Schreibetuis.** Aktentaschen usw., feine u. feinste Ausführungen.
Max Armbruster & Co., Raska-Werke, Bergedorf 5-Hamburg.

Garne aller Art. Spezialität: Stopftwist, Stickgarne u. Perlgarne garant. waschechte Farben.
Gebr. Heinze, Barmen-R.

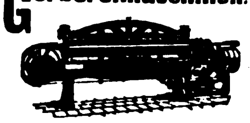
Gasapparate erzeugen Gas aus Benzin. **Gasmaschinenfabrik Amberg (Bayern).**

Gelatinefolien, Gelatinepapier aller Art, durchsicht. Schachteln, Aufleger (Etiketten) Karten, Bilder, Reklameartikel, Flitter, Gelatinierungen.
Continental-Gelatine-Industrie G. m. b. H., Michelstadt (Hessen).

Geldkassetten, Satzkassetten fabrizier. **Wittemeyer & Winberg, Hamburg 39.**

Geldschränke, Stahlkamm., Geheimwandschränke, Kassetten.
Panzer A.-G., Berlin N 20.

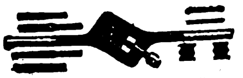
Gerbereimaschinen.



Johs. Krause G. m. b. H. Altona-Ottensen 13.

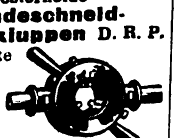
Geschenk- u. Bazarartikel, versilb. usw. **Franz Krauß & Co., Nürnberg.**

Gewindebohrer. Erstklassige schräge Gewindebohrer.



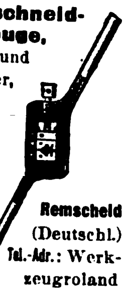
Arthur Naumann & Co., Gewindebohrerfabrik, **Ronsdorf - Mühle bei Remscheid,** Deutschland.

Westerheide-Gewindeschneidkluppen D. R. P. unerreichte Schnittfähigkeit, ein Drittel Kraftaufwand, einfachste Einstellung.
Maschinenfabrik Westerheide G. m. b. H., Düsseldorf 27 A.



Gewindeschneidkluppen, erstklassig u. preiswert, fabrizieren **Richtmann & Cie.,** Werkzeugfabrik, **Remscheid.**

Gewindeschneidwerkzeuge, Kluppen und Gewindebohrer, sowie Werkzeuge all. Art. Nur Qualitätsware.
Gust. Schmidt C. Aug. Sohn Werkzeugfabrik, gegr. 1861. **Remscheid** (Deutschl.) **Tel.-Adr.:** Werkzeugroland



Gießereimaschinen. Vereinigte Schmirgel u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.

Glas: Zylinder und Schirme f. Petrol., Gas, Elektr., Hohl-, Preß-, Medizin, Kristallglas, Flaschen. Katalog zu Diensten.
Ewald Pohl & Co., Neugersdorf, Sachsen.

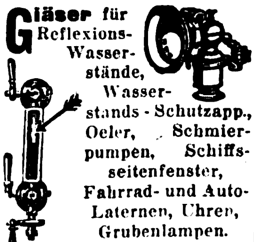
Glas! Wünschen Sie vorteilhafte Verbindung zum Bezug von Ampullen, Tablettengläser und farbig gestreift. Parfümflakons? Geblasene Glassachen jeder Art werden in bester Ausführung und zu den vorteilhaftesten Preisen geliefert von **Gebr. Anschütz, Lichte bei Wallendorf,** Thüringen, Deutschland.

SPEZIALITÄT

Glas-Ampullen, Flaschen, Tablettengläser. **Glasfabrik Paul Otto Wanderer, Neuhaus-Rennweg**

Glas aller Art, spez.: Beleuchtungs- u. Wirtschaftsglas. **Friedrich H. Bode, Hamburg,** Levantehaus.

Gläser für Reflexions-Wasserstände, Wasserstands-Schutzapp., Oeler, Schmierpumpen, Schiffsseitenfenster, Fahrrad- und Auto-Laternen, Uhren, Grubenlampen.
Gebr. Sander & Co., Hartglas- u. Drahtglasfabr., **Hainsberg i. Sa.**



Glas, Fensterglas in all. Sort. u. Stärken, in eigen. Hütten hergestellt. anerkannt bestes Fabrikat, sow. all. übrig. Sort. Tafelgl. lief. die **Ostdeutsche Tafelglas A.-G., Breslau 2.**

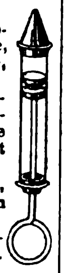
Glasinstrumente, Ganzglasspritzen, Thermometer u. and. Artikel für Chirurgie liefert als Spezialist **Max Bartholomäus, Gräfenroda i. Thür. 1.**

Glasinstrumente, Spritzen u. Thermometer f. a. Zwecke. Spez.: Thermometer f. künstl. Brut fabriz. **Adalbert Fritz Sohn, Schmiedefeld b. Ilmenau.**

Glasinstrumente, Spritzen, Medizinflaschen usw. **E. Friedemeyer, Ilmenau 10.**

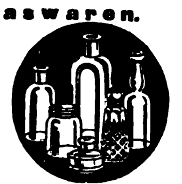
Glasinstrumente, Glasapparate, chemisch. Glasgerät, Thermometer für alle Zwecke, Aräometer, graduierte Meßgeräte, Subcutanspritzen, ganz aus Glas, Krankenpflegeartikel, chirurg. Gummiwaren etc. Fachgemäße, promte Bedienung. Illustr., fremdsprachl. Kataloge gratis. **Köllner & Römhildt,** Glasfbr., **Luisenthal-Thür.** 3. Branchekundige Vertreter gesucht.

Glasinstrumente. Thermometer für Aerzte, Industrie und Familie, Subcutanspritzen, künstliche Menschenaugen, Hartgummi-Artikel für Chirurgie kaufen Sie vorteilhaft von der Fabrik **Ullrich, Sauer & Co., Abt.: A. Gräfenroda in Thüringen.** Muster nur gegen Einsendung von $1.— od. entsprechend. Währg



Glas-Vasen, handgemalte, Tablette, sowie alle Glaswaren. **Max Thun, Hamburg 5,** Ernst-Merck-Str. 8.

Glaswaren.



Müller & Co., Glaswerke, Piesau in Thür. 15.

Glühbirnen, 3½ Volt, sofort. Lieferung. **Pála, Kodes & Co., Hamburg 14.**

Gobelins, Kissen, Läufer und Bilder. **C. Lippmann & Co.,** Mechan. Weberei u. Stickerei, **Hainichen i. Sa.,** P. O. B. 14.

Goldfüllfedern

SOENNECKEN
Fabrik in Bonn.

Gold- und Politurleisten aller Art. Tapetenleisten. **Th. Heinsius, Grabow i. Meckl.**

Gummiabsätze, Marke „Carnid“ mit Gleitschutz und mit Ledereinlagen, in grauer und schwarzer Ausführung, ferner Gummiabsätze in jeder beliebigen fremdländischen Ausführung und Form liefert nach allen Erdteilen jederzeit konkurrenzlos preiswert **Gerhard Augsten, Neustadt in Sachsen.** Telegramme: Gummi Neustadtsachsen. Verlangen Sie bitte kostenlos illustrierten Katalog. Vertreter gesucht.

Gummifabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Gummilitzen für alle Zwecke, Bobins u. Zackenlitzen. **Ernst Victor Schmidt, Barmen - Nächstebreck,** Spezialfabrik.

Gummisauger andere nahtl. Gummiwar. Marke „Zwinger“, konventionsfrei. **M. Näther, Dresden-A. 1,** Ostra-Allee 23. Tel.-Adr. „Zwingerhaus“.

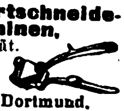
Gummischwämme, Frisierkämme, Wringmaschinen, Gummisohlen u. Absätze, Flaschenscheiben. Billigste Exportpreise. Vertreter gesucht. **„Carifa“. Hannover - Wülfel.**

Gummi - Spielwaren, Bälle, Puppen, Scherzartikel. Techn., chirurg. und Fahrrad-Artikel. **Sachsland Gummiwarenfabrik, Bürgel i. Thür.**

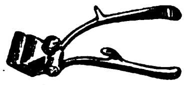
Gummiwaren, chirurg. u. hygien. Spezialität: nahtlose Gummiwaren prompt und billig. Verlangen Sie sofort Katalog. **Gummi-Ebeling, Magdeburg 24.**

Gummiwaren, chirurgisch u. hygienisch, liefert in erstklass. Qual. **Ernst Pietsch, Wien IX,** Kolingasse 18.

Haar-, Bartschneidemaschinen, nur Qualität. **Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.**

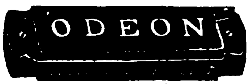


Haarschneidemaschinen (Wortmarke „Gens“).



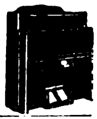
Gebr. Engels, Spezialfabrik in Haar- und Bartschneide-Maschinen sowie Pferdescheren, **Nümmen b. Gräfrath-Solingen.**

Haare, Menschenhaare in allen Sorten, Haarnetze, Seiden-, Brokat-, Metall- und Sport-Haarnetze. **Süddeutsche Haarindustrie München.** Plinganserstr. 109



Harmonikafabrik C. H. Meinel, Schloßmeinel, gegr. 1850, **Klingenthal 5.**

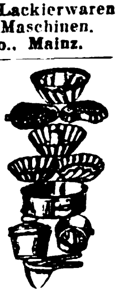
Harmoniums, erstklassige Fabrikate. **M. Hörügel,** Hofharmonium-Fabrik, **Leipzig-Leutzsch.**



Häkelknöpfe, gehäkelte Pelzketten, Klöppelspitzen. Formen aus Zellstoff und Baumwollwatte. **Scheffler & Prein G. m. b. H Marienberg in Sachsen. V.**

Haus- und Küchengeräte, Emaille-, Zink-, Blech-, Lackierwaren sowie hausw. Maschinen. **Barth & Co., Mainz.**

Haus- und Küchengeräte aller Art liefern prompt **Brunöhler & Co., Bottrop i. W.**



Haus- u. Küchengeräte in Rein-Aluminium f. Export und Inland. **Paul Nagler,** Metallwarenfabrik, **Aue i. Erzgeb.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Holzbearbeitungs-Maschinen aller Art. Maschinenfabrik **Otto Ellerbrock, Hamburg-Barmbeck 8.**

Holzbearbeitungsmaschinen. **Maschinen-Werke Gubisch A.-G., Liegnitz 1da**

Holzbearbeitungsmaschinen aller Art in erstklassiger Ausführung. **Maschinen-Company, Leipzig,** Weststr. 67.

Holzbearbeit.-Masch mod. Konstr. Langj. Fachkenntnisse. Präz.-Ausf. **P. O. Möbius &Co.,** Masch.-Fabr.. **Leipzig,** Moltkestr. 23.

Holzbearbeitungsmaschinen m. Kugellagerung, wie Bandsägen, Kreissägen, Hobelmaschinen, Fräsen usw. liefern schnellstens **Selp-Werke vorm. Stoll & Elschner, Aktiengesellschaft, Leipzig-O.**

Holzbearbeitungsmaschinen aller Art lief. billigst **Glauchauer Holzbearbeitungsmaschinen-Fabrik, G.m.b.H., Glauchau in Sachsen.**

Holzbearbeitungs-Werkzeuge. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Holzspielwaren. **Gebr. Wolff,** Holzbearbeitungswerke, **Magdeburg 1.**

Erzgeb. u. künstlerische **Holzspielwaren** sowie Mas-enart kel eig Fabrikation sow. Heimarbeit. Prompt lieferb Musterkollekt. Mark 5 000 000. **Carl Adler, Dresden 24.** Werderstr 25.

Industrieerzeugnisse Export deutscher, tschechoslowakischer, österreichischer Industrieerzeugnisse, eigene Einkaufstellen in Prag und Wien. Sämtl. Anfrag. z. richten an **Henry M. Rendsburg, Dresden-N. 23,** Schließfach 10. Telegramm-Adresse: Rendsburg-Dresden 23.

Isolierflasche Isoliergefäße „Vulcan". **Plechati - Werke G. m. b. H, Abt. Vulcan-Werk, Ilmenau 1.**

ORIGINAL
VULCAN

Juwelen-Imitation in Sterling-Silber und Platinit, sowie Elfenbein-, „Bein"- und Galalithwaren. Musterkollektion $ 50 oder entsprechende Währung. **August Lambart, Pforzheim,** Postfach 53.

Kabelfabrik - Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Kaffee - Schäl- und -Poliermaschinen. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Kalender-Sockel „Benex" D. R. P. und Ausl.-Pat. mit verstellbaren Bügeln, passend für jeden seitlich gelochten Kalenderblock. 4 Muster gegen $1 oder andere Währung. Prospekt frei. **Behn & Eckers, Hamburg P. 5.**

Kalksandsteinpressen „Atlas" sind allen anderen überlegen und werden geliefert von **Amandus Kahl Nachf.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

Kaltsägemaschinen (Erika) liefert Maschinen-Fabrik **Friedr. Schreyer, Dresden-A. 1.—K.**

Kämme. Spezialität: Zelluloid-Frisier-Kämme

Gebr. Müller, Naumburg a. S Kataloge gratis. — Muster gegen Einsendung eines Dollars oder dessen Wert.

Kämme in jeder Ausführung, insbes. aus Kunsthorn, fabrizieren u. liefern wir laufend in größten Mengen. Mustersendung gegen Dollar 1.50 od. sh. 6. Vertreter gesucht. **„Quiwe", Nürnberger Kammfabrik, Q. Wenz, G.m.b.H., Nürnberg (Bayern).**

Kämme und Knöpfe aus Kunsthorn Marke „Mikilith" und Leichtmetall Marke „Miki".

Oscar Winther Akt.-Ges., Naumburg a. S.

Karteistanzen-Maschinen **O. Hoppe & Co. Nachf.** Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Kartoffelschälmaschinen und **Geschirrspülmaschinen** bauen **C. A. Heinemann & Co.,** Maschinenfabrik, **Düsseldorf 88.** Tel.-Adr.: Maschinenvoller.

Kartonnagen f. Luxuszwecke, Bonbonnieren usw., feine u. feinste Ausführung. **Max Armbruster & Co.,** Raska-Werke. **Bergedorf 5 — Hamburg.**

Kartonnagen für sämtliche Industriezweige. — Vertreter gesucht. **Cartonnagenfabrik Bavaria, Augsburg.**

Kartonnagen für Zigaretten, Zigarillos usw. **Gebkawerk, Dresden-A.5**

Kartonnagen-Maschinen aller Art. **Preusse & Co., A.-G., Leipzig 63.**

Kartothek- u. Vertikal-Möbel u. -Einrichtungen. Eigene Stanzerei f. Kartothekkarten, Schreibkarten in ca. 60 Textausführungen für jeden Zweck in Bureau, Lager und Fabrik. Druckausführungen in allen mod. Sprachen. **Organisationshaus G. Beermann,** Buchdruckerei u. Geschäftsbücherfabr., **Berlin.** Alte Jakobstr. 18-19.

Ketten aller Art und Zubehör.

Otto Höppe, Ihmert in Westfalen, Kettenfabrik

Kilometerzähler f. Fahrräd.

B. Thormann, Berlin NO 18.

Kinderdruckereien fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile

Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.

Kipper und Aufzüge f. Eisenb.-Wagen-Spille. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

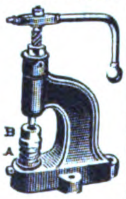
Klebstoffe, Klebepasta, Kaltleime. Gegr. 1847. **Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp.**

Klischees in jeder Ausführung. **Hans Berge, Aktiengesellschaft, Hamburg,** Mittelweg 22-24 Fernspr. Vulkan 8960 u. 6063.

Klosettsitze.

Hermann Lohbeck A.-G. Spezialfabrik für Klosettsitze, **Bad Pyrmont 1.**

Knöpfe. Knopfmaschinen u. Bestandteile zur Stoffknopffabrikation, Druckknöpfe Annähhosenknöpfe, Patentknöpfe usw.



Schweizer Knopfwerke, Mogelsberg.

Kohlenpapiere, Indigopapiere u. Papiere all. Art. **Werner & Roosen, Köln am Rhein.**

Stammhaus Köln, **Zweig**niederlassungen: **Berlin, Amsterdam. Wien. Buenos Aires.**

Kokos-Läufer. Kokos-Matten und Teppiche. **Paul Wolf, Hamburg 25,** Kokosweberei.

Kollianhänger, einzeln und zusammenhängend, m. Leder- u. Metallösen. **Hamelner Papierwarenfabrik A.-G., Hameln a. d. W.** Zur Messe Leipzig: Gr. Reiter V. 20.

Korbwaren und Korbmöbel in allen Ausführungen fabrizieren **Pfaff & Fischer, Coburg.**

Korbwaren aus Weidengeflecht, mit Seide garniert, für Nähzwecke. Messingkörbe für Konfitüren. **A. Sell, München,** Hildegardstrasse 24, Spezialfabrik, gegründet 1856.

Korkmühlen, Linoleum- u. Korkplatten-Fabriken. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Krane jed. Art. Verlade-Anlagen für Kohle, Erze usw. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Kugelmühlen j. Größe. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Kugelmühlen in allen Größen. **Maschinenfabr. Roscher GmbH., Görlitz.**

Kunstgewerbl. Arbeiten. Te puppenköpfe, Colombinen, Bajazzos in feinster Wachskomposition. Wachspreisliste 1923.

F. R. Müller, Berlin C 25, Alexanderstraße 37 a.

Kunsthorn Akalit in Platten u. Stäben, einfarbig, büffel, marmoriert u. bernstein liefert **Akalit-Kunsthornwerke A.-G., Beuel-Bonn.**

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarb., Oelfarb. für all. Verwendungszwecke, empf. f. Industrie, Handel u. Export. **A.-G. Erfordia-Lackwerke, Erfurt.** — Vertreter gesucht. —

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarben. **Aug. Ruth & Co., Frankfurt a. M., Lack**fabrik. Vertreter gesucht

Lacke und Oelfarben für alle Zwecke. **Carl Tiedemann, Coswig.** Verkaufsbureau: Dresden, Frauenstr. 2a. Vertr.: Hamburg, Adolf Jürs, Breitenfelder Str. 19; Bremen: Konrad Gereke, Kaiserstr. 12.

Lacke. Lackfarben, Rostschutz-Farben aller Art. **Glasurit-Werke, A.-G., Hamburg 1.**

Lacke u. Lackfarben für alle Zwecke. **Gustav Ruth, Chemische u. Lack**fabrik. **Wandsbek-Hamburg.**

Lacke u. Lackfarben, prima Qualitäten, **Emil Laub,** Lackfabrik. **Leipzig-Eutr.**

Landwirtschaftliche Maschinen-Ersatzteile zu Mähmaschinen, Pflügen, Kultivatoren, Rechen, Dreschmaschinen. Nur erstklassige Qualitätsware.

Stockey & Schmitz, Gevelsberg, Westfalen, Eisen- u. Stahlgießerei. Spezialfabr. f. Ersatzteile z. landwirtschaftl. Maschinen.

Landwirtschaftliche Maschinen u. Geräte, Werkzeuge. **Richard Böving, Barmen,** Dörnerbrückenstraße 13.

Landwirtsch-maschinen Ersatzteile all. Systeme, spez. für Erntemaschinen, liefern in erstklassig. Qualität, genau passend **Huth'sche Eisen- u. Stahlwerke GmbH., Gevelsberg i. Westf.**

Ledermöbel, Marke „Erzico".

Altbekannte Spezialfabrik für nur erste Qualität. Kataloge und Lederproben sowie Referenzen auf Wunsch. **Ernst Zimmermann & Co., Hamburg 36.**

Ledermöbel. Klubsessel und Sofas in erstklassiger Ausführung.

Lederproben u. illustrierte Kataloge stellen bereitwilligst zur Verfügung, auch erteilen jede gewünschte Auskunft. **Vogt & Gutbier, Hamburg 13,** Ledermöbelfabr.

Lederwaren: Spezialit. Damentaschen aller Art, Brieftaschen, Tresors, Scheintaschen einfachen sowie allerfeinsten Genres, Mustersendung nur gegen Voreinsendung eines angemessenen Betrages. **Eduard Spahn, Offenbach a. Main,** Ludwigstraße 11.

Lederwarenfabrik. Damentaschen, Besuchstaschen, Brieftaschen, Banknotentaschen usw. in erstklassiger Ausführung. **Otto Liebmann, Offenbach a. M.,** Waldstr. 24.

Lederwarenfabrik **J. W Loeberich, Offenbach a. M., Karlstr. 58.** Zur Leipziger Messe: Handelshof, 3. Et., Zimmer 203.

Lehrmittel aus Anatomie, Zoologie, Botanik etc.. spez. Schuleinrichtungen. **Buchhold, München 39.**

Lehrmittel - Spezialhaus für Schulen, Laboratorien, Universitäten. **Gustav A. Rietzschel, Leipzig 1,** Kreuzstr. 12.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Leichtmotorräder. Elitewerke, Aktien-Gesellschaft, Brand-Erbisdorf in Sachsen.

Lichtpauspapier (Negativ-Posit. Sepiapapier), **Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.**

Lokomotiven jeder Größe u. Spurweite

Arn. Jung,
Lokomotivfabrik G. m. b. H.,
Jungenthal
bei Kirchen a. d. Sieg.

Lötdraht f. Lötmaschinen u. Kunstglasereien, Lötzinnpasta, Lötpasta, Lötkolben, Schlaglote, Löt-Chemikalien. **H. C. Schwenn, Magdeburg E.**

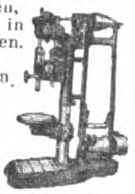
Magnetscheider, Bauart Ullrich D. R. P., f. Erze, Schlacken, Schutt usw. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Manikurenecessaire mit Qualitätswerkzeugen in allen Ausführungen.

Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.

Maschinen- Stanzen, Blechscheren, Profileisenscheren, Bohrmaschin., Biegmasch., Stauch- u. Schweißmasch. aus S/M.-Stahl, Feldschmied., Schmiedeherde, Schraubstöcke. Größtes exportfähig. Programm für Länder jeder Kulturstufe. **Auerbach & Scheibe Akt.-Ges.,** Werkzeugmaschinenfabrik, **Saalfeld** (Saale) **6.**

Maschinen. Schnellbohrmaschinen, 10 Typen in 42 Ausführungen. Radialbohrmaschinen.



Gemeinschaft Westdeutsch. Bohrmaschinenfabriken G. m. b. H., Erkrath-Düsseldorf D.

Maschinen zum Stiften u. Heften von Kisten u. Kartonnagen, **Heftdraht.**

Ing. Th. Speckbötel, Hamburg 1.
Gegr. 1891.

Maschinen aller Art, insbesondere Lokomotiven, Lokomobilen und Feldbahn-Anlagen (einschl. Montage), fabrikneu u. gebraucht, sofort lieferbar. **Wostok Ost-Handels-Ges.,** Techn. Abt., **Berlin W 35,** Lützowstr. 63.

Maschinen aller Art. Spez.: Textilmaschinen. Offerten konkurrenzlos. **Fachmännisch** Rat jed. Zeit zu Diensten. **„Omnia", Chemnitz-Altd., (Sa.),** Postschließfach.

Maschinen f. d. Kleineisenindustrie. Spezialmaschin. z. Herstellung v. Bau- und Möbelbeschläg., Fitschen, Paumelles, Scharnieren, Einlaßecken sowie Schirmfurnituren.

Pressen u. Scheren f. Blech- u. Metallbearbeitung, unter Berücksichtigung sämtlicher Sonderwünsche.
Franz Berrenberg.
Maschinenfbr., Haan, Rhld.

Metall-Luxuswaren, versilb. u. vernickelte Geschenkartikel, Haushaltartikel, Tafelgeräte.

Verlangen Sie Hauptkatalog.

Hans Meyer & Co.,
Metall-Industrie,
Bremen.

Metallputztücher, chemisch imprägniert, zum Reinigen aller Metalle. (Metallputzwatte.) Vertreter gesucht. **Metallputztuchfabrik Franz Frings, Godesberg (Rhein).**

Metallwaren, Tafelgeräte, Nickel- u. Aluminiumwaren.

Hartmann & Co., Metallwarenfabrik, **Barmen 33.**

Mineralwasser-Apparate, Flaschenfüll- u. Reinigungsanlagen in neuzeitl. hygien. Konstruktion liefert die Spezialfabrik **Herm. Laubach, Köln-Ehrenfeld.**
Katal. in all. mod. Sprachen.

WAS SUCHEN SIE ?

Wenn Sie für irgendeinen Artikel einen deutschen Fabrikanten, Lieferanten oder Exporteur suchen bzw. Vertretungen deutscher Firmen übernehmen wollen, dann empfehlen wir Ihnen eine

„Kleine Anzeige"

in den besonders für ausländische Firmen eingerichteten SPEZIALRUBRIKEN des

„ECHO"

mit Beiblatt „Deutsche Export-Revue".

Machen Sie einen Versuch!

Sie werden überrascht sein von der großen Zahl der eingehenden Offerten!

Kostenanschläge vom

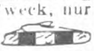
Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39

Maschinenmesser all. Art. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Messer, Solinger Qualitätsware für jed. Größe u. Zweck

Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.

Messer jed. Ausführung u. für jeden Zweck, nur **Qualitätsware**



Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.

Meßwerkzeuge aller Art.

Wilhelm Leschhorn,
Präzisions-Werkzeug-Ind.,
Aschaffenburg am Main 9.

Metallhütten-Anlag. Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg

---

Metallpressen, Walzwerk-Anlagen, **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Metallputz (flüssig)

SHALIMAR

reinigt und poliert selbsttätig alle Metalle. Lieferung durch Spezialfabrik **Jobs Vormbaum & Söhne, Düsseldorf-Reisholz.**

Metallwaren. Versilberte Luxus- und Gebrauchsgegenstände. Spez.: Versilb. Geflechtskörbchen usw. Nickelwaren: Kaffee-, Tee-, Rahmservice usw., höchste Qualität u. Ausführung. Verlangen Sie billigste Preise u. Kataloge.

Fränkische Metallwarenfabr. B. & R. Goldschmidt, Nürnberg.

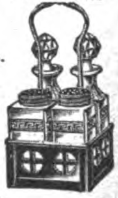
Metallwaren, Gebra Qualitätsware, Nickel-Messing, Weißblech, Draht. Zur Messe in Leipzig: Handelshof Z. 111 12. Metallwarenfabrik

Gebr. Arndt, Quedlinburg.

Metallwaren, messing- und zinkvernick. Ausführung, Kaffee- und Teeservice, Tortenplatten, Brotkörbe, Servierbretter, Tabletts, Gläserteller, Butter-, Keks-, Gelee- und Tafelaufsätze, Menagen, Eierservice, Salzstreuer liefern in Qualitäts-Ausf. Zuckerdosen, Vasen, Me- und Likör- und Zucker-. Verl. Sie Katalog.

Porschet & Steinmüller, Nürnberg.

Metallwarenfabrik Stefan Merkl, Nürnberg, Gertrudstr. 34a.
Brotkörbe, Servierbretter, Menagen, Saftkannen, Ascher, Rauchservice usw.



Metalldrückbänke u. **Ovalwerke** für Metallwarenfabriken und Metalldrückereien in erstkl. Ausführung mit Rollen und Kugellagern komplett lief. **Bohner & Kochle,** Masch.-Fabrik, **Eßlingen a. Neckar, Württemberg.**

Metallwaren, Tafel- u. Luxusgeräte. Devotionalien a. Kompositionsmetall hochfein versilbert u. in Marmor-Imitation. Schreibtischgarnituren, Brotkörbe, Likörbecher usw.

Metallwarenfabrik Gg. Hackl, A.-G., Furth i. W.
Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

Milchentrahmer „Zenit" und „Kaha", 40-300 Liter Stundenleistung. Modernste Präzisions-Exportmaschine.

Kyffhäuserhütte A.-G.,
Fabrik landwirt. Maschinen
gegründet 1881,
Artern E. 17 (Prov. Sachs.).

Milch-Transportkannen. Vorteilhafteste Bezugsquelle.
Wilhelm Helms, Akt.-Ges., Hannover, Postfach 23.
Drahtanschrift: „Zentrifuge Hannover".

Milchzentrifugen. Unsere seit mehr als 22 Jahren bewährten Milchseparatoren

haben kein Fuß- und kein Halslager, sondern — hängende Trommelspindel — Trommeln mit Lamellen u. mit Tellereinsatz.
Teutonia G. m. b. H., Frankfurt-Oder 5.

Mineralwasser-Apparate baut als alleinige Spezialität **Maschinenfabr. H. Mosblech, Köln-E 100.**

Export n. allen Ländern.

Kataloge deutsch, französ., englisch, spanisch.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

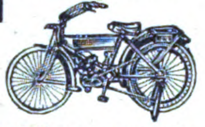
Möbel-Beizen („Dresen‘ patentamtl. geschützt). Einmaliges Beizen — ohne Mattine — kein Aufrauhen des Holzes — in einigen Std. trocken — 75 % Arbeitsersparnis. Prima Referenz. **Wilhelm Dresen & Co.**, Lackfabrik, **Leipzig-Gohlis.**

Motoren f. Rohöl, Gasöl, Petroleum, Naphta usw. für Schiffs- und stationäre Zwecke, 5—200 PS. sowie Motorladewinden, Motordynamos, Motorpumpen. **Hanseat. Motoren G.m.b.H.**, Kont. **Hamburg 36,** Alsterufer 16. Fabrik Bergedorf. Tel.-Adr.: Hannibal, Hamburg.

Motoren (Semi-Diesel) für Schiffs- und Landbetriebe. Von 12 P.S. an Motor-Aggregate.

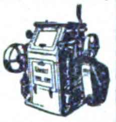
Alleinverkauf für außereuropäische Länder.
C. F. Wilhelm Jantzen, Hamburg, Gerhofstr. 2-8.
Tel.-Adr.: Janthor Hamburg

Motorräder.



Groß-Export nach allen Weltteilen.
„Tenag“ A.-G., Hamburg 1, Mönckeberghaus.

Müllerei-Maschinen, Walzenstühle, Schälmaschinen, Sichter, Mischmaschinen.



E. Willy Ehnert. Mühlenbauanstalt, **Nordhausen-E.**

Müllereimaschinen aller Art, Mühlen- u. Speichereinrichtungen. **F. H. Schule, G. m. b. H., Hamburg 35,** Hammerdeich 70—94. Telegr.-Adr.: Schuldeich.

Müllergaze, echte Schweizer Ware. Fabrikanten: **Gebr. Stallmann, Duisburg,** Rheinprovinz, und **Heiden Kanton Appenzell** (Schweiz) — Gegründet 1873. —

Mundharmonika mit Notenband „Storola“, von jedermann leicht zu spielen. Alleiniger Hersteller **Neuheiten-Industrie G.m.b.H., Tuttlingen 85.**

Mundharmonikas Weltmarke:

A. A. Schlott, Klingenthal in Sachsen, Spezialfabrik für Mundharmonikas.

Musikinstrumente. Spez.. Blas- u. Schlag-Instrumente. **Oscar Adler & Co., Markneukirchen 537-538.** Zur Messe in Leipzig: **Meßhaus Thügina, Stand 8.**

Mundharmonikas, Akkordeons u. Konzertinas lief. i. nur erstkl. Qual.

äuß. preisw. **Schlott, Hohner & Co.,** Harmonika-Fabr., **Brunndöbra b. Klingenthal 8 i. Sa.**

Musikalien jeder Art. **P. J. Tonger, Köln a. Rh.** Gegründet 1822.

Musikinstrumente. Ammon Gläser, Erlbach-Vogtl., Dtschl

Bernhardts Silberstahl-E-Saiten

Weltbekannt als beste Bezugsquelle für feinste Musikinstrumente, Bestandteile, wie Saiten aller Art. Alleiniger Fabrikant der ges. gesch. Bernhardts Silber- u. Goldstahlsaiten, wie der tonreinen ges. gesch. Prof. Arthur Nikisch-Saiten.

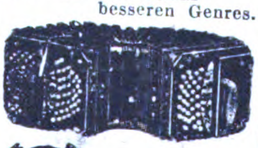
Musikinstrumente. Streichinstrum., Bogen, Etuis, Mandolinen, Gitarren, Lauten, Saiten, Bestandt Notenpulte, Stimmpfeifen, Taktierstöcke usw. **Zimmermann & Co., Markneukirchen N. 287.**

Musikinstrumente. Spezialfabr. für Zithern aller Art, Mandol., Lauten, Gitarr., Mundharmonikas, Akkordeons.
G. A. Hawraneck, Markneukirchen i. Sachsen.

Musikinstrumente all. Art, Spez Sprechmasch und deren Bestandteile Schallplatten Pianos usw. **Otto Hopke,** Sprechmaschinenfabrik. **Eisenberg** (Thür.) **Nr. 10.**

Musikinstrumente, Akkordeons, Mundharmonikas, Grammophone, Violinen, Mandolinen **F. G. Leonhardt, Leipzig,** Lessingstrasse 11.

Musikinstrumente Bandoneons und Concertinas • besseren Genres.



Spezialfabrik **Alfred Arnold, Carlsfeld, Sa. 24.**

Musikinstrumente aller Art. Eigene Erzeugnisse. Spezialitäten: Streich- u. Zupf-Instrumente, „Elite“-Darmsaiten „Merkur“ **Eduard Tauscher & Co., Erlbach i. V. 5.**

Musikinstrumente, lohnender, gesuchter Export-Artikel. **Oscar Epperlein,** Metallwarenfbr., **Magdeburg-N. 17.**

Musikinstrumente, Violin., Cellos, Bässe, Lauten, Mandolin., Guitarr., Zithern. Gr. Lager alt. Meist.-Violinen u. Cellos. Spez. Tropeninstrumente.
Otto Windisch, Schöneck i. S. 50. Größte Streichinstrumentenfabrik Deutschlands. Preisliste frei.

Musikinstrumenten- u. Saiten-Fabrik, Spez. Quintenreine „Elite“-Saiten, Marke „Merkur“. Erstklassige Streich- u. Zupf-Instrumente. **Camphausen & Dölling, Markneukirchen in Sachsen.** Zu den Messen in Leipzig.

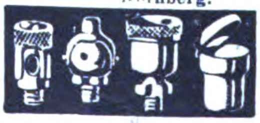
Musikschallplatten Artiphon — Rekord. Hermann Eisner, Berlin SW 19, Beuthstraße 1. Fabrik für Musikschallplatt. Gr. neueste internat. Repertoire. Aufgenommen nach neuestem Verfahren. Erstkl. für Qualität u. Wiedergabe. Export nach allen Ländern.

Netze. Mechan. Netzfabrik G m.b.H., (vorm Schroeder u. Moegelin), **Landsberg an der Warthe,** Angerstraße 14—16

Neuheiten. Abt. I: Neuheiten. Abt. II: Musikartikel, Abt. III: Spielwaren. Offerten u. Muster auf Wunsch. Korrespondenz Deutsch, Englisch, Französich und Schwedisch. **H.-G. Baltic m. b. H., Bremen.**

Neuheiten in Spielwaren, Metallwaren, Musikinstrumenten, Haushaltartikeln, Bureauartikeln **Neuheiten-Industrie GmbH., Tuttlingen 85.** Eigene Metallwaren-, Instrumente- und Holzwarenfabriken. Ständige Neuheiten-Berichte.

Oeler-Fabrik. Georg Beißbarth, Nürnberg.



Oeldruckbilder mit Glimmer, speziell Heiligenbilder liefert **Gg. Anderwert, Stuttgart 7,** Marienstr. 38 (Deutschl.)

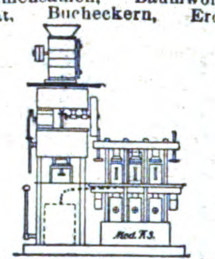
Oelfabrik-Einricht. in jeder Größe. Oelkuchenmühlen. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Oelmühlen, Oel Extraktions-, Raffinations-, Preß-Anlagen nach eigenen Systemen liefert **Amandus Kahl Nachfg.,** Eisengießerei u Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

Oel- u. Schmierkannen in jeder Ausführung. **Richard Arnold Nachf., Schleiz i. Th.,** Metallwarenfabrik.

Oesen-Einsetzmaschinen. O. Hoppe & Co. Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleussig 74.**

Oelmühlen für Hand und Kraftbetrieb. Geeignet für die verschiedensten Oelsaaten und Oelfrüchte, wie Mohn, Raps Lein, Hanf, Senf, Sonnenblumensamen, Baumwollsaat, Bucheckern, Erdnüsse, Rizinusbohnen, Palmkerne, Kopra usw. nach dem DOMAG-Preßverfahren **DOMAG G m. b. H.,** Deutsche Oelmaschinen Ges. **Magdeburg** (Dtschl.) Königsborner Str. 17a (Tel. Nr. 477)



Ohrenschützer mit verstellbar. Stahlbügel, bestem Stoffbezug. Postk.: Inhalt 1 Gros. Preis per Gros: 60 schw. Frk. od. and. Währg. **Heinrich Diezemann, Leipzig-Gohlis, E.**

Optik. Heydal
Ges. für opt. Erzeugn. m.b.H. **Dresden-N. 23,** Kleisstr. 10. Groß-Schleiferei für Augengläser aller Art (Bi, Periskop, Menisken, Zylinder Tori, Lentikulare). Doppelfokusgläser aus einem Stück mit und ohne sichtbare Trennungslinie in allen Kombinationen, optische Linsen aller Art, Lupen, Lesegläser und Prismen in Ia Qualität Material- u. Flächenbearbeitung. — Telegramm-Adresse: Optik, Dresden.

Optik. Optische Anstalt Adolf Schulz, Rathenow.

Mod. Brilen und Kneifer in Horn, Zelluloid, Nickel und Walzgold, Schutz- u. Autobrillen, Augengläs., Lupen, Lesegläser, Opern-,Ferngläser, Binokels und Barometer.

Optik. Brillengläser-Schneidemaschinen, Brillengläser-Bohrmaschinen. Komplette Optiker-Werkbänke in unübertroffener Qualität. **Runge & Kaulfuß, Rathenow.**

Optik. Rapsch
Brillen und Klemmer aller Modelle u. in allen Metallen in bester Ausführung. Brillengläser jeder Schleifart, auch Doppelfocus, in allerbester Qualität. 700 Arbeiter.
Franz Rapsch, Rathenow Jena.

Optische Fabrik Gebr. Bühnemann, Rathenow E. (Siehe Inserat Seite 4650.)

Optische Ein- u. Verkaufszentrale Paul Mertens & Co., Rathenow, Bergstr. Nr. 14. Musterkoll. gegen $3 od. entspr. Auslandswährg.

Optische Waren, Lieferung sämtlicher optischen Artikel. Eigene Fabrikation. Spezialit: Brillen und Klemmer in Horn, Schildpatt, Celluloid und Galalith Brillen u. Klemmer mit angerollten Garnituren und umlegten Celluloid-Rändern in allen Ausführungen. Billige Celluloid Brillen. **H. Horning, Rathenow,** Fabrik opt. Waren.

Papier, Pappen. **Ludwig Kempinski, Aktiengesellschaft, Berlin SW 47.** Tel.-Adr.: Papierkempinski.

Papiere aller Art. Werner & Roosen, Köln am Rhein.
Werroo
Stammhaus Köln, Zweigniederlassungen Berlin, Amsterdam, Wien, Buenos Aires.

Papier engros, Drucksachen, Etiketten, Briefumschläge. **Arnico G.m.b.H., Bremen,** Hutfilterstr. Nr. 9-13. Tel. Adr.: Arnico.

Papiersack-Maschinen mit u. ohne Druckvorrichtung sowie Rollendruckpressen liefern **Windmöller & Hölscher G. m. b. H., Lengerich in Westfalen.**

Papier — Papiererzeugnisse. Haarmann & Langhoff, Essen — Wien — Amsterdam — Zürich.

Papier und Pappen aller Art, besonders Druckpapier.
Schutz-Marke
Heinricy & Schumacher. G. m. b. H., Hamburg, Ferdinandstr. 29, I. Schwesterhäuser: Magdeburg, Leipzig, Erfurt, Bremen.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

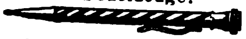
BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Parfüme mit und ohne Alkohol, Blütentropfen im Holzturm, höchstkonzentriert. „Pekavo“ flüssig. Haarwaschseife mit Kamille u. Teer, sämtliche Haarwasser. **Dr. Heinrich Heikenberg,** Chem. Fabrik **Hamburg 8.** — Vertreter gesucht. —

Parfüme, Blütentropfen mit und ohne Alkohol. Eau de Cologne, Ia Qual. **Parfümerie Carl Woithe, Leipzig,** Kronprinzenstr. 78. Musterkollektion 1 Dollar netto. Auslandsvertreter ges.

Parfümeriefabrik L. R. Bernhardt, Braunschweig, Gegr. 1832 Auf all. Ausstell. prei gekrönt. **Haupterzeugnis: Haarfarbe JeanRabot, Enthaarungspulv.** Tirol. Enzian-Br nntw., Haarwässer, Haaröle, Puder, Haarfarbe „JeanRabot“, unerreicht in Güte. Höchste Auszeichn. Großabnehmer gesucht.

Patentstifte in allen Ausführungen sowie Feuerzeuge!



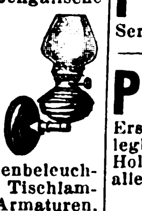
J. Friedrich Ammon, Nürnberg, Schwabacher Straße 80.

Pauspapier, Pausleinen, Zeichenpapier, Transparentpapier usw. usw. **Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.**

Perlbeutel und Taschen, Venezianische Perlen und österreichische Posamenten vom billigsten bis zum feinsten Genre. Eigene Fabrikation feinst. handgestr. Perlbeutel n. Entw. d. Wiener Kunstgewerbes. Export österreich Erzeugnisse der Perl-Posamenten und Modebesatz Indust. n. all. Länd. **Albert Fuchs, Wien I,** Vorlaufstr. 1.

Perlmutterwaren in feinsten Ausführungen. **Anton Haber, Ardorf i. V.**

Petroleumlampen, wie Wunder-, Blitz-, indische und bengalische Lampen usw. u. Brust-Laternen, Spirituskocher, Kochherde, Zubehör für elektr. Beleuchtung, wie z. B. Baldachine, Lampenschirm-Halter, Bedarfsartikel für Deckenbeleuchtung, Kipp- und Tischlampen, Halbwatt-Armaturen, Beleuchtungsglas, Galanteriewaren aus poliertem, gehämmertem Messing. **Gebr. Kaiser & Co., Neheim-Ruhr** (Deutschl.). Gegründet 1895.



Pfeifen aus Bruyèreholz, Zigarren- u. Zigarettenspitzen aus Kunstbernstein und Galalith. **Thüringer Pfeifenfabrik, Eisenach (Thür.) II.**

Pharmazeutische Präparate jeder Art. **Dr. Hugo Remmler A.-G., Berlin N 37** (Deutschl.). (Siehe Inserat Seite 4610.)

Pharmazeutische Spezialitäten. Dr. Eduard Bießl, Fabrik pharmazeutischer Präparate, **Aktiengesellschaft, Magdeburg 1.**

Photo - Trockenplatten für alle Zwecke. **Eisenberger Trockenplattenfabrik Otto Kirschten, Eisenberg i. Thür. 5.** Gegr. 1886. — Vertreter gesucht.

Photoartikel, Platten-Papiere. Chemikalien Gegr. 1847. **Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp.**

Photograph. Papiere, Chlor-, Brom- u. Gaslichtpapiere. Direkt kopierend Kohlepapier, Pigmentpapier Barytpapiere. **Emil Bühler Schriesheim** bei **Heidelberg**

Photo-Papiere und Chemikalien **„Satrap“,** Chem. Fabrik a. Aktien (vorm. E. Schering), Photo-Abt., **Charlottenburg 33.**

Photo-Stative aus Messing u. Aluminium. **Rob. Tümmler, Döbeln.**

Photo-Trockenplatten „Sigurd“ Rich. Jahr, Trockenplattenfabrik, Aktiengesellschaft, Dresden-A. 16.

Piano-Bestandteile: Mechaniken, Hämmer, Werkzeuge, nur Qualitätsware. **F. Langer & Co., Berlin O 27,** Blumenstr. 29

Piano-Flügel-Fabrik Rheinhold Schröther, Berlin N 39, Chausseestr. 88d.

Pianofabrik Conrad Krause, gegründet 1830, **Berlin W,** Ansbacher Str. 1.

Piano-Fabrik Schulze & Sohn, Zwickau, Sa. Seriöse Vertreter gesucht.

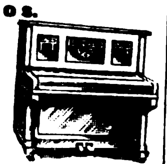
Pianofortefabrik G. Schneider & Sohn, Luckenwalde-Berlin. Erstklass. Fabrikate. Zerlegbare Pianos in versch. Holzarten, Tropen-Pianos f. alle Klimate. Export nach allen Erdteilen.

Pianofortefabrik Wilhelm Hancke, Berlin O 17, Fruchtstr. 37. Gegründet 1890. Hand- u. Kunstspiel-Pianos. Tel.-Adr.: Hancke, Berlin O. A.B.C.-Code.

Pianos in hervorragender Qualität, prämiiert goldene Staatsmedaille. **Fuchs & Möhr,** Pianofortefabrik, **Eisenberg, Thüringen.**

Pianos, Flügel, Autopianos „Musikmeister“ Export. Klaviermacher **Hauschulz, Berlin-Neukölln,** Richardstraße 116. Fabrikgründg. 1880. Stabile Bauart.

Pianos. Gebr. Gebel, Berlin-Neukölln, Jägerstraße 68.



Technisch vorzüglich ausgearbeitete Qualitätsinstrumente, gesangreiche Tonfülle — größte Dauerhaftigkeit. Vertreter überall ges.

Pianos, anerkannt solides Fabrikat, Export nach allen Ländern. **Pianofabrik Menzel & Co., Berlin SO 36,** Reichenberger Straße 104. Große silberne Medaille.

Pianos, hervorragende Qualität, tropensicher, äußerst preiswert. **Riese, Hallmann & Co., G. m. b. H., Berlin O 112,** Frankfurter Allee 41. Tel.-Adr.: Atlaspiano. Berlin. ABC Code.

Pianos, Tropenpianos, Autopianos, Flügel.

Ring-Piano-Aktiengesellschaft, Tel.-Adr.: Ringpiano Berlin Code: ABC, 5th Edition. **Berlin O 27.** Kataloge zu Diensten. Auslandsvertreter gesucht.

Pianos, prima Qualität, äußerst preiswert. **Ernst Gerhardt, Leipzig,** Elsterstraße 13.

Pianos A. Schütz & Co., Pianoforte-Fabrik, Brieg (Bresl.). Gegr. 1871. Nur erstkl. Pianos, tropensicher.

Pianos. Ungefähr 20 000 nach England exportiert

Waldemar Piano Company, Berlin N 37, Schwedter Str. 11. Fernspr. Humboldt 3514. Cable Code: ABC 5th Edition Waldemarpiano Berlin. Zur Messe Leipzig: Peterstr. 17, II. Vertreter an allen Plätzen gesucht. Viele Preise erhalt.

Pianos, nur prima Qualitäts-Instrumente zu billigsten Preisen! Export nach allen Weltteilen! Vertreter im Ausland gesucht! **Gottfried Strödel, Reichenbach i. Vogtl.**

Pianos-Baldur
Pianos-Baldurnola
Pianos-Balding
Electro-Baldurnola.

Baldur-Pianoforte-Fabrik A.-G., Frankfurt a. M.-W. 13 Gegründet 1872.

Pianos, Flügel. Grand Prix, Turin. 88tön. Primola-Pianos. Mini-Piano, kleinstes der Welt, 6okt. kreuzs. Eisenpanzer. — Gegründet 1828. **C. Rich. Ritter, Halle a. S.**

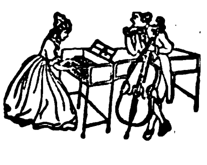
Pianos, Flügel. Carl Scheel, Cassel, gegründet 1846. Nur erstklass. Qualität. Tropensicher. — Goldene Medaille: Melbourne 1880, Berlin 1898, Cassel 1905. — Vertreter gesucht.

Pianos, Flügel. Franz Liehr, Hofpianofabrik, **Liegnitz,** Gegr. 1871.

Pianos — Flügel. Alleiniger Fabrikant der Original-H.-Garn-Pianos. **Robert Seidel, G.m.b.H.,** Flügel- u. Pianofortefabrik, — gegründet 1872. — **Berlin SO 36,** Glogauer Straße 5. Tel.-Adresse: Garnpianin.

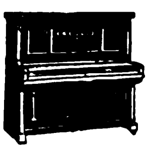
Pianos-Strauss u. Kunstspielpianos, für alle Klimate, erstklassige Qualität, vorteilhafte Preise. Illustriert. Katalog auf Wunsch. **Lochow & Zimmermann,** Pianofortefabrik, **Strausberg-Berlin.**

Pianos und Flügel. Kunstspielapparate. **Pianoforte- und Flügelfabrik Boyen & Co., Berlin-Schöneberg,** Feurigstr. 54.



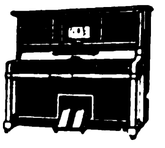
Telegr.-Adr.: Hebopianos Berlin. Code: ABC 5 d. Fordern Sie Katalog mit Preisliste.

Piano- und Harmoniumfabrik.



Rudolph Seydler, Berlin, Dresdener Str. 21. Vertreter gesucht.

Pianos und Flügel, Stems-Grandiola.

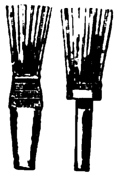


Stems-Dresden. Altmarkt 4.

Pinsel fabrizieren **Gebr. Puld, Nürnberg-R** speziell Rasier-Pinsel. Anstreich Pinsel, Lackier-Pinsel Schul-Pinsel für Export. Sortierte Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 $-U. S. A. per internationales Postpaket.

Pinsel. Alle Sorten Borst- u. Haarpinsel für Kunst, Gewerbe u. Indust. fabr. in erstklassiger Ausführung **Kemmather & Zanzinger,** Pinselfabrik **Nürnberg 1E.**

Pinsel aller Art: **Thimig & Busch A.-G.,** Pinselfabrik, **Neustadt bei Nürnberg.** Preislisten und Korrespondenz in fünf Sprachen. Code used: ABC 5th Edit.



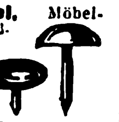
Pinsel und Bürsten für Gewerbe und Industrie, sow. Rasierpinsel. **Josef Th. Breuer, Nürnberg,** Kühuertgasse 25. Vertreter in allen Ländern gesucht.

Pinzetten, verschiedener Art, Chirurgie, Manikure, zahnärztl. **Ernst Krauskopf,** Fabrik chirurg. und zahnärztl. Instr., **Solingen II.** Fabrik-Marke

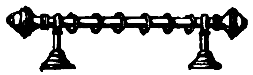
Plantagen-Geräte. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Platin-Brennapparate, „Iridium“-Hohlnadeln, „Iridium“-Impfmesser. **Emil Kohm, Karlsruhe (Inh. Wilh. Edelmann), Baden.**

Polsternägel, Möbelnägel. Reißbrettstifte **Th. Heimann & Co., G. m. b. H.,** Nagelfabrik, **Niederense (Westfalen).**

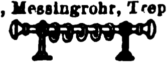


Portieren u. verwandte Artikel für Innendekoration.



Richter & Opderbeck, Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**

Portierengarnituren aus Messing, eisenvermessingt, eisenlackiert, **Holz, Messingrohr,** Treppen-



schienen und sämtliche Artikel zur Innen- und Schaufenster-Dekoration. **Hartmann & Co.,** Metallwarenfabrik, **Barmen 43,** Karlstr. 46.

Porzellan: Kinderservice, Heiligenfiguren, Weihwasserkessel, Figuren, Tiere, Vasen, Dreh- u. Stanzartikel, Tee- u. Kaffee-Service. **Carl Moritz,** Porzellanfabr., **Taubenbach i. Thür.,** Post Wallendorf, S.-M.

Porzellan, Steingut, Glas. **Moths & Co., Hamburg 5,** Steindamm 103.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Porzellan. Oswald Pfeiffer, Hamburg, Catharinenstraße 49. Tel.: Straightaway, Hamburg.

Porzellan. Tassen, Kaffee-Service, Tafel-Service etc. **Max Thun, Hamburg 5,** Ernst-Merck-Straße 8.

Porzellan — Glas — Steingut f. den Hausbedarf. Tafelservice, Kaffeeservice, Tee-, Mokka-, Kaffeetassen. Off. einholen. **Wertheimer & Co., Kom.-Ges., Mannheim B. 6. 5.** Exportvertreter: Paul Bensdorf, Mannheim.

Porzellan-Malerei. Karl Götze, Gr.-Breitenbach i. Th.

Postkarten, Pariser Salon, Buchkarten, Kunsthl., Silhouetten, **Kalender.** Muster 2—10 $. **Moderner Kunstverlag, Berlin SW 68.**

Postkarten „Bromersa", bester Ersatz für Bromsilber. Damen-, Kinder-, Liebesserien, einfarbig, koloriert, gelatiniert, Blumen farbig. Stets Neuheiten Kollektion gegen Einsendung von Pesetas 10.- oder sh. 10.- an. Einzelmuster gratis. **Serz & Co., Postkartenfabr., Nürnberg.**

Postkarten, handgemalt, Glückwunschkarten, Radierungen, Silhouetten, Exportkollektion 10 Dollar. **J. G. Kahan, Kunst-Verlag, Bln.-Schöneberg,** Hauptst. 50c.

Postkarten. Export-Schlager! 20 000 Stück Kunstpostkarten $30.—. Probesortiment v. 1000 Stück £2.— oder entspr. Valuta. **Alfred Weinstein, Hamburg 11,** Gr. Burstah 23.

Postkarten und Bilder, Gemälde-Imit., ölplast. Pinselstrich-Wiedergabe. Katal. grat. Musteralb. billig. **Schmidt-Mammitzsch & Sö., Leipzig.**

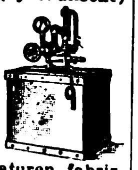
Postkarten u. Kunstblätter - Neuheiten in modernen Vierfarbenbuchdruck u. Kupfertiefdruck stets vorrätig. Muster und Preise gegen Berechnung zu Diensten. **Fischer & Wittig,** Kunstverlag, **Leipzig-Reudnitz,** Teubenerstr. 12

Pressen hydr. und Pumpen. **Bergmüller & Co., Vaihingen a. d. F., Stuttgart.**

Preßanlagen (hydraul.) f. Ballen, Granitoidplatt., zum Auf- u. Abpressen v. Rädern. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Pulver- und Sprengstoffabriken. Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

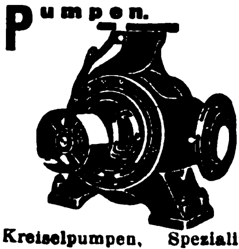
Pumpen (hydraulische) Kessel- u. Rohrprüfungspumpen, Kesselauswaschpumpen, Kesselspeisepumpen, Manometer, Hochdruckarmaturen fabriz. als Spez. **Pumpenfabrik „Urach" (Württemberg) in** Urach, Württemberg. Tücht. und zuverlässige Vertreter i. all. Kulturstaat. gesucht.



Pumpen für Export. Spezialfabrik moderner Pumpen. **Ernst Vogel, Stockerau I.**

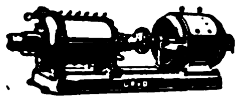
Pumpen aller Art. Alfred Kratzsch, Maschinenfabrik und Eisengießerei, **Gera-Reuß 19.**

Pumpen.



Kreiselpumpen, Spezialität seit 1904. **Weise Söhne, Halle a. S.**

Pumpen Marke „O R V O".



Ortenbach & Vogel, Maschinenfabriken A.-G., Bitterfeld Z.

Pumpen aller Art für Export. Kataloge: Engl., Franz., Spanisch. **Maschinenfabrik Hameln G. m. b. H., Hameln a. d. Weser IV.**

Puppen, großes Lager Porzellanköpfe, Gliederpuppen, angezogen und Hemdpuppen. Sortimentskiste, 30 Puppen, $12 oder £2/8 Vorauskasse. **Wendo Brenner, München 17 J.** Adalbertstraße 47.

Puppen, gekleidet, in Größen 23—60 cm, mit Doppelgelenk u. Schlafaugen. Kompl. Sortimentskiste, ca. 40 Stck., gegen Vorauszahl. von 78 Schweiz. Frs. **Dr. Ludwig Dahlheim, G. m. b. H., München,** Georgenstraße 70.

Puppen: „Oco"-Gelenkpuppen, „Oco"-Sitz- u. Stehbabys, „Oco"-Holzpuppen, „Oco"-Filzpuppen. Marke: „Band am Fuß". **H. Offenbacher & Co.,** Puppenfabrik, **Nürnberg.**

Puppen und Spielwaren. Nöckler & Tittel, Schneeberg (Sachsen). (Siehe Inserat Seite 4656.)

Räder a. Schalenhartguß, Radsätze. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Radierungen, Originale erster Künstler. 24 versch. Musterblätter, bis 30×40 cm. Export-Kollekt. 5 Dollar. **J. G. Kahan, Kunst-Verlag, Bln.-Schöneberg,** Hauptst. 50a

Rasierapparate und Klingen, Schleifapparate. **Oettinger & Hahn, Berlin W 35,** Potsdamer Str. 112.

Rasierapparate, Klingen, Rasiermesser, nur Qualität **Metallwarenfabrik Aluminia Dortmund.**

Rasiermesser allerbester Qualität.

ADKEOS

Rud. Adams & Co., G. m. b. H., Stahlwarenfabrik u. Export, **Merscheid-Solingen,** Hauptstrasse 31.

Rasierapparate, Rasierklingen. Metallwarenfabrik Paul Hennig & Co., Berlin SO, Reichenberger Str. 158.

Rasiermesser.

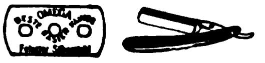
Emil Holthausen G. m. b. H., Rasiermesserfabrik, Haan - Solingen. Gegründet 1903.

Rasiermesser-Spezial-Fabrik, nur beste Qualität, alle Arten, laufend.

Gebr. Schmaid, Ohligs-Solingen. Muster geg. Voreinsendung. Vertreter gesucht.

Rasiermesser und sämtl. Stahlwaren für alle Länder. Eigene Erzeugung. Feinste Qualität. **Otto E. Stiehl G. m. b. H., Ohligs u. Solingen.**

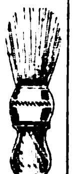
Rasiermesser, Rasierapparate, Rasierklingen.



Joseph Feist, Omega-Werk, **Solingen.**

OMEGA

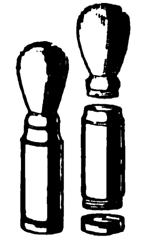
Rasierpinsel. Beste Bezugsquelle: **Thimig & Busch A.-G.,** Rasierpinselfabrik, **Neustadt** bei Nürnberg. Code used: ABC 5th. Edition. **Preisliste gratis.**



Rasierpinsel. Leistungsfähige Bezugsquelle für Export. **Jakob Meisel,** Rasierpinselfabr., **Nürnberg,** Rennweg 50. Gegr. 1897. **Meine patentierten**

Rasierpinsel sind garantiert widerstandsfähig gegen heißes Wasser. Illustrierter Katalog zu Diensten.

Rasierpinsel für die Reise.



Leistungsfähige Bezugsquelle. Spezialfabrik **Jakob Meisel, Nürnberg,** Rennweg 50. Gegründet 1897.

Raubtierfallen für Löwe, Tiger usw.

Preisliste 111 kostenfrei **E. Grell & Co., Haynau (Schl.).**

Rechenmaschinen „Thales" rechnen alles. **Thaleswerke, Rastatt.**

Registratur - Artikel, Briefordner, Brieflocher, Schnellhefter, Vertikalhefter, Vorordner, Unterschriftsmapp., Schreibunterlagen, Dauerbücher. **Herm. Herdegen, Berlin W 168,** Alte Jakobstraße 9.

Reismühlen jeder Art u. Größe. Hafermühlen, Weizenmühlen. **F. H. Schule, G. m. b. H., Hamburg 35,** Hammerdeich 70—94. Telegr.-Adr.: Schuldeich.

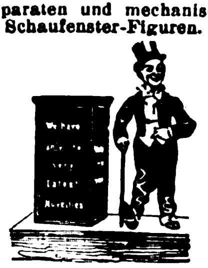
Reismühlen, Hafermühl. Gerstemühlen, Weizenmühlen. **F. W. Schule & Co., Hamburg 1,** Gertrudenhof. Tel.: Reisschule - Hamburg.

Reißbrettstifte und Büronadeln liefern preiswert

Gebr. Pottschulte, Birnbaum & Co., G. m. b. H., Reißbrettstifte- u. Metallwarenfabrik, **Hüsten i. W.** Vertr. gesucht.

Reißzeuge, Alpakka- u. Galalith-Schreibwaren, Füllfederhalter. **H. Reinhardt, Nürnberg,** Nibelungenstraße 26.

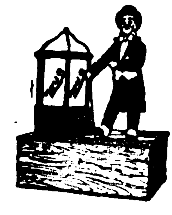
Reklame-Apparate u. Figuren. Spezialität: Fabrikation von Reklame-Apparaten und mechanisch. Schaufenster-Figuren.



Alleinlieferanten der Original-Fensterklopfer-Figuren. **Hunger & Kalischer, Leipzig,** Thomasgasse 3, II. u. IV.

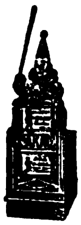
Reklameartikel aus Zelluloid, Holz u. Metall Spezialfabrik **Karl Höger & Co., Nürnberg 9.**

Reklame-Figuren: Fensterklopfer, Reklame-Apparate mit 20 wechselnden Reklameflächen, äußerst originelle, vollkommen bewegliche Figuren,



geschmackvoll verschieden gekleidet. Man verlange Prospekt v. d. allein. Patentinhabern u. Fabrikanten **Zeus Handelsgesellschaft, Berlin SW 68,** Friedrichstraße 47.

Reklame. Schaufenster-Reklame-Maschinen „Aka" mit beweglicher Figur und 16 wechselnden Reklameschildern mit wunderbaren Lichteffekten fabrizieren nur die **„Aka" Handels- u. Fabrikationsgesellschaft m. b. H., Bad Homburg v. d. H.,** Elisabethenstr. 50.



Reklameartikel aus Papier, Wandtaschen, Aufhänger, Wand- u. Taschenkalender in viel. Sprachen. Großer Verlag in Reklamebildern f. Zigarettenfabriken. Kollektion von sh. 6.- an. Einzelmuster u. Prospekt gratis. **Serz & Co., Kunstdruckerei u. Papierwarenfabrik, Nürnberg.**

Saccharin (Süßstoff) Marke „Dr. Fahlberg". **Sophus Kramer, Hamburg 1,** Speersort 8. Telegramm-Adr.: Kramerius.

Sägen, Werkzeuge. **J. D. Dominicus & Soehne, G. m. b. H., Berlin SW — Remscheid-V.**

Sägen aller Art.

SÆGENKŒNIG

Theorie und Praxis müssen Hand in Hand gehn

Eingetragene Fabrikmarken.

David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Sägen, Hand-, Rück-, Spannsägen, beste Qualit., fabrizier. billigst **Richtmann & Cie.,** Werkzeugfabrik, **Remscheid.**

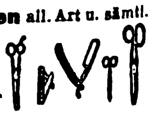
Saiten und Musikinstrumente aller Art. **Bruno Müller, Schöneck i. Sa.**

Samen allerbester Qualität von Erfurter Gemüse und Blumen usw., tropensichere Packung, Katalog gratis. **F. C. Heinemann, Erfurt 354,** Samenkulturen. Gegründet 1848.

Sandstrahlgebläse. Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.

Scheren all. Art Ia Qualität. **Karl Hönemann,** Stahlwarenfabrik, **Ohligs.**

Scheren all. Art u. sämtl. Stahlwaren für alle Länd. Eig. Erzeug. Feinste. Qualit. **Otto E. Stiehl G. m. b. H., Ohligs u. Solingen.**

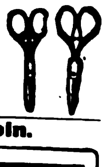


Scheren. Spezialfabrik für jede Art Scheren. Muster nur gegen Berechnung.

Hugo Klein & Sohn, Winkel-Stahlwaren, Solingen.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue"

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS



Scheren jed. Art, nur Qualität. **Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.**

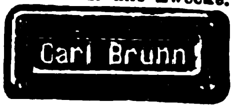
Schiefertafeln.

Erich G. Döbler, Hamburg 11.

Schiefergriffel. Schiefertafeln, Märbel. **Walther & Fiedler,** Wurzbach (Thüringen).

Schilder, emaillierte, f. Reklame, Behörden, Industrie. **Emaillierwerk Peters, Elberfeld.**

Schilder „Favorit" mit einsetzbaren Schriftzeichen für alle Zwecke.



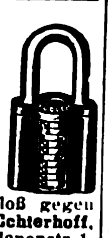
Rieck & Meizian, Hamburg 39 O. Geeignete Vertreter noch an mehreren Plätzen gesucht.

Schleifmaschinen. Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.

Deutsche Qualitäts-**Schleifsteine.** — Export. — **Adam K. Kraus, Schleifsteinwerke, Zell a. Main** (Bay.)

Schleusenanlagen, Wehranlag., Sicherheitstore. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schlösser, Toblers Kombinations-Schloß. Jede der 10 240 Kombinationen kann nach Belieben in einigen Sekunden als Oeffnungskombination ein- bzw. umgestellt werden. Probeschloß gegen Berechn. **Tobler&Echterhoff, Braunschweig,** Helenenstr. 1.

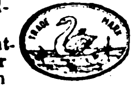


Schmiedeöfen, transportable. **Simplon-Werke** Albert Baumann, **Aue,** Erzgeb. 211.

Schmirgel-, Glas-, Flintpap. u. Lein. **Schmirgelfabr. Hannover-Hainholz.**

Schmirgel, Glas- und Flintstein-Leinen u. Papiere in Bog. u. Rollen. Schleifmittel für die Schuhindustrie. **A. W. Friedrich, A.-G.,** Schmirgelwerke, **Schneeberg-Neustädtel i. Sa.** Zweigbetrieb: **Zerbst.**

Schmirgelleinen, Schmirgelpapiere, Glas- u. Flintpapiere aller Art, in allen Größen und Formen. Ausglasmaterialien f. d. Schuhfabrikation. Deutschlands größte und älteste Spezialfabrik **C. F. Schröder, Schmirgelwerke Aktiengesellschaft, Hann. Münden 15.**



Schmirgelscheiben. Schmirgelfabrik Hannover-Hainholz.

Schmirgelscheibenfabrik Wilhelm Schober, Berlin O 27.

Schnallen, Ringe und Haken sowie Drahtwaren aller Art.

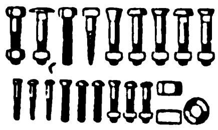
Julius Grefe G. m. b. H., Metallwarenfabrik, **Dahle, Krs. Altena i. Westf.**

Schokolademaschine „Kalhadine". — Nähere Ausk. ert. auf Anfrage **Amandus Kahl Nachf.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg I.**

Schokoladenmaschinen. Elitewerke, Ak'ien - Gesellschaft. Brand-Erbisdorf-Sa.

Schotter-Anlagen für Straßen-u. Eisenbahnbau. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

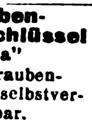
Schrauben aller Art.



Knevels & Co., Düsseldorf 22.

Schraubstöcke jeder Art, fabrikneu, jede Posten sofort lieferbar. **Wostok-Ost-Handels-Ges.,** Techn. Abt., **Berlin W 35,** Lützowstr. 63.

Schraubenschlüssel „Noma" Momentschraubenschlüssel, selbstverstellbar.



Nossener Maschinenfabrik G. m. b. H., Nossen 13 i. Sa.

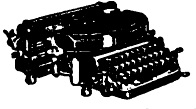
Schreibfedern

SOENNECKEN

Fabrik in Bonn.

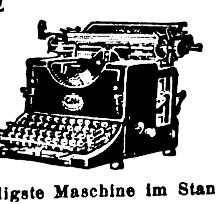
Schreibmaschinen, Reiseschreibmaschinen baut als Spezialität **Diamant-Schreibmaschinen-Fabrik G. m. b. H., Frankfurt a. M-West.**

Schreibmaschine „Protos"



Erstklassiges Fabrikat des bewährten Stoßstangen-Systems. Außerordentlich solid u. dauerhaft. Vertreter an allen Plätzen gesucht. Zimmer & Co. Komm.-Ges. a. Akt., Frankfurt a. M., Hanauerlandstr. 165-167.

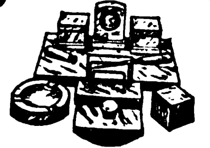
Schreibmaschine „Hega-universal".



Billigste Maschine im Standard-Typ. Neuestes Modell. Sichtbare Schrift. Stabilste Bauart. Präzisionsarbeit. Vertreter gesucht. **Hegelingwerke A.-G., Eitorf, Sieg, Rheinld.**

Schreibwaren. Schreibe mit Luft auf Printator - Block. Der sensationelle, unverwüstliche Notiz-Rechendauerblock mit Schutzscheibe. Ein seitliches Ausziehen des Deckels genügt, um die Schrift völlig verschwinden zu lassen. Kein Papierverbrauch, unbegrenzte Haltedauer, größter Reklameartikel. Patentrechtlich geschützt! **Printator G. m. b. H., Berlin SW 68,** Neuenburger Straße 13 (Printator-Haus).

Schreibzeuge und Zubehör, Uhren in Marmor

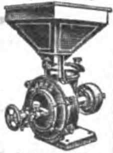


liefern billigst **Gebr. Lautenbach, Kötzschenbroda-Dresden** (Deutschland).

Schreibzeuge, Löscher, Federkasten. **Walther & Fiedler, Wurzbach** (Thüringen).

Schrotmühlen f. Landwirtschaft und Gewerbe. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

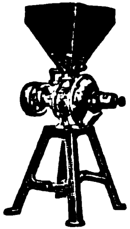
Schrot- u. Mehlmühlen „Akra"



50—450 kg Stundenleistung, mit selbstschärfenden Kunstmahlsteinen für Weizen Mais, Reis usw. und Hülsenfrüchte Solideste Exportmaschine. **Kyffhäuserhütte A.-G.,** Fabr. landw Maschinen, gegründet 1861, **Artern-E.** 17 (Prov. Sachs.).

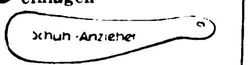
Schrot- u. Backmehlmühlen „HOCO", OriginalbauartHohmeyer. **Wilhelm Helms, Akt.-Ges.,** Drahtanschrift: „Zentrifuge Hannover". **Hannover, Postfach 23.**

Schrot- und Mehlmühlen mit kegelförmigen Kunststeinwalzen für alle Fruchtarten.



Werkzeug- u. Maschinen-Bauanstalt G. m. b. H., Michelstadt in Hessen.

Schuh-Anzieher, Schuhknöpfer, Plattfußeinlagen



fabriziert billigst **Westfälischer Schuhbedarf, Neheim-Ruhr** (Dtschland.).

Schuhcreme — tropensicher „So wie sie sein soll", garantiert reine Oelware. Macht Leder nicht brüchig. Für Selbstbereitg. Halbfabrikate, nur zu verflüssigen. Große Zoll- und Frachtersparnisse. **Chemische Erzeugnisse GmbH., Niedersedlitz-Sa. 70.**

Schuhcreme. Qualitätsware, in Terpentin und verseifte Creme, Glas-, Blechdosen- u. Barrel-Bezug. Verlangen Sie bem. Offerte. **Chemische Fabrik Karl Kluge, Leipzig.**

Schuhmacher-Werkzeuge sowie Nägel, Stifte, Stiefeleisen, Stoßplatten für die Schuh-Industrie. **Richter & Opderbeck** Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**

Schuhösen u. Haken sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel.

Hartmann & Co., Metallwarenfabrik, **Barmen 25,** C rist. 46.

Schuhriemen u. Litzen aller Art. **Ernst Victor Schmidt, Barmen-Nächstebreck,** Höchste Leistungsfähigkeit

Schuhriemen, Strippenbänder, Korsettriemen, kunstseidene Tressen und Besätze fabrizieren

Max Eulenhöfer & Co., Barmen.

Seifen. Für Toilette und Haushalt fabrizieren seit 60 Jahren von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten auch mit der eigenen Firma des Bestellers die **Vereinigten Seifenfabriken, Stuttgart A.-G.**

Seifen. Vollkernseifen, Toiletteseifen, Seifenpulver Marke „Bayernseife". **Bayerische Seifenfabrik A.-G., Augsburg.**

Seifenmaschinen. Neuzeitliche Einrichtungen für Fettschmelzerei Fettspaltung-Glyceringewinnung, Fabrikation von Hausseifen, Toiletteseifen, Seifenpulv., Kristallsoda, Feinsoda. **Wilh Rivoir, Maschinenfabrik, Offenbach a. Main.**

Seifenmaschinen, Pressen, Stanzen. **Wilh. Straßburg,** Masch.-Fabr., **Berlin O 27,** Markusstr. 52.

Siegelmarken, lithogr. und geprägt, Etiketten **H. Gerber's Nachf., Nürnberg 11.**

Silberputzwatte für alle Edel-Metalle. Jedes Quantum sofort lieferbar

Laboratorium

Silber Putzwatte

„Jrep" Petzold & Co., Potsdam (Deutschland).

Sisalhanf-Gewinnungs-Anlagen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Spazierstockgriffe, Griffe für Schirme aus Horn und Galalith. Neueste und gangbarste Formen. **Gebr. Heumann,** Horn- und Elfenbeinfabrik, Wald-Solingen.

Spiele. Spec. **Modellierspiele** aus Knetmasse, nicht vertrocknend. Ia Qual. Muster gegen Voreinsendg. von $ 2, 3, 4 oder entsprech. Auslandswährung. **Fr. Stellwag, Stuttgart,** Hauptstätterstr. 135.

Spielbälle u. Spielpuppen a. Gummi in jeder gewünschten Menge lieferbar. **Ernst Pietsch, Wien IX,** Kolingasse 18.

Spielwaren aus Pappe **Hans Lang,** Spielwarenfabrik, **Plauen i. V. 24.**

Mustersendungen geg. Einsendung von $5, £1 oder entsprechende Währung.

Spielwaren. Spezialit.: Kleine Spielwaren von 500—50 000 M. per Groß. Mustersendung 12 Dollar oder entspr. Landeswährg. **Fritz Lederer, Nürnberg,** Vordere Sterngasse 13.

Spielwaren. Neuheitenschlager aller Art. **Neuheiten-Industrie G. m. b. H., Tuttlingen 85.** Eig. Metallwaren-, Instrumente- und Holzwarenfabriken.

Spielwaren: Nürnberger Spezialitäten und Schreibwaren. **Hans Krauss Nachf., Nürnberg,** Gartenstr. 17 E.

Spielwaren, mechan. Blechspielw., Eisenbahn., Autos, Kinos und alle and. Arten. Ferner Sommerspielw., Holzschiffe, Stoffspielw. u. als Spez.: Gelenkpuppen aller Art aus eig. Fabrikation in Sonneberg. Kollektion von £ 5 oder $25 an gegen Voreinsendung. Verlangen Sie Katalog gegen Zahlung von sh. 1.— oder Aufgabe v. Referenz. **Hermann Rogener.** Fabrik u. Export, **Nürnberg** 9, Albrecht - Dürer - Straße 19.

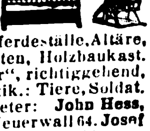
Spielwaren in nur erstklassiger Ausführung nach Künstlerentwürfen. **Erzgeb. Spielwarenwerkstatt Ender & Hänel, Borstendorf im Erzgeb.**

Spielwaren, Puppen, Spiele, Holz- u. mechan. Blechspielwaren, Mustersendung gegen Scheck in Valuta ab Hamburg.

Wilhelm Sönnichsen, Hamburg 1. Mönckebergstr. 18

Spielwaren aus Stoff. Mustersendg. fob Hamburg £ 3 geg. Vorauszahlg **Stötzel & Rothert** Spielwarenfabr., Godesberg Rhein

Spielwaren(Holz)-Fabrik Paul Leonhardt, Eppendorf, Sachsen. Puppenmöbel, einzeln u. in Garnitur., weißlack. Möbel, Puppenstuben und -küchen, Damen- u. Schachbr., Schachfigur., Tivolis, Lottos, Dominos, Kegelspiele, Roulettes, **Pianos,** Metallophons, Festungen Kaufläd., Pferdeställe, Altäre, Holzbaukästen, Holzbaukast. „Die Uhr", richtiggehend, Festolin-Artik.: Tiere, Soldat. usw. Vertreter: **John Hess, Hamburg,** Neuerwall 64. **Josef Eßinger, Berlin S 42,** Alexandrinenstraße 43 II. Illustr. Katalog auf Wunsch.



Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Spielzeuge, Juckel-Jackel Schaukelmännchen, der größte Schlager d. Spielwarenbranche ohne Mechanik, funktioniert immer. **Gustav Grieguhn,** Metallwarenfabrik, **Berlin S,** Ritterstr. 92.

Spitzen, Einsätze, Tabletts, Motive, große Decken mit Leineneinsatz, Läuter, alles echt handgeklöppelt, erzeugt vorteilhaft **Arthur Ficker Elterlein i. Sa.** Gesamtkatalog gegen Einsendung von Goldmark 6.— zu Diensten.

Spitzen, Einsätze, Motive, Tabletts u. Decken usw. Echte Handklöppelei. Gehäkelte Knöpfe u. Pelzketten. Eigene Fabrikation. **L. Demmler, Marienberg i. Sa.**

Spitzen, handgeklöppelte, Einsätze, Motive, Tabletts, Ecken, sowie konfektionierte Decken u. Taschentücher mit echten und imitierten Klöppelspitzen fabriziert äußerst vorteilhaft **Albert Tröger, Elterlein, Sa.** Katalog gegen Einsendung von Goldmark 5.— zu Dienst.

Spitzenpapier (Küchenkanten), Buntglaspapier. **H. Schulte-Hemmis, Düsseldorf 77.**

Sprech-Apparate, als Koffer-, Schatullen-, Schrank- u. Truhenmodelle in erstkl. Exportausführung. Katalog a. Wunsch. Vertreter gesucht **Humig G. m. b. H. Berlin N 39,** Lindowerstr. 18-19.

Sprechapparate in Schatullen u. Standgeh. mit und ohne Trichter, auch f. elektr. Antrieb (letzte Neuheit), ferner alle Einzelteile, wie Federmotoren, Elektromotoren, Schalldosen usw. fabriz. in nur bester Qualität. **Max Jentzsch & Meerz, Leipzig 3b** (gegr. 1903).

Sprechmaschine „Klingsor" mit Saiten-Resonanz, Instrumente mit tanzenden Figuren. Koffer-Apparate. **Krebs & Klenk, Hanau-Kesselstadt 3.**

Sprechmaschinen. Eigene Fabrikation von erstklassigen Apparaten. **Albert Gruhne. Hamburg 36,** Stadthausbrücke 31 R. Vertreter gesucht.

Sprechmaschinen, Kofferapparate und Schränke. Schallplatten, Nadeln, Schalldosen **Max Rud Richter, Berlin S 42,** Ritterstraße 16.

Sprechmaschinenfedern „Roba", Zug- u. Uhrfeder-Bandstähle sind Erzeugnisse edelster Qualität. Bandeisen und Bandstahl, kaltgewalzt, f. alle Verwendungszwecke, bes. Verpackungsbandeisen, Heftdrahte in allen Ausführungen. **Rohde & Beyer, Leipzig-Gohlis 1.**

Sprechmaschinen-Schalldosen, Schrauben und Bestandteile. **Richard Lehmann,** Metallwarenfabrik, **Leipzig-Gohlis.**

Sprechmaschinen „Rylos"-Apparate haben hervorragende Klangfülle, **Rylos-Tonmaschinen-Bau, Dresden-A. 21,** Augsburger Straße 79.

Sprechmaschinen-Schalldosen feinst Präzisionsarb. fabr. als Spez. **Peter Grassmann, Berlin SW 68.** Charlottenstr. 6.

Springfedern, Polsternägel, Matratzen-Zubehörteile. **Richter & Opderbeck,** Eisen- und Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**

Springfedern fabriziert **P. A. Rentrop, Altena in Westfalen.**

Stahlsprungfedern für Möbel, Matratzen, Autopolster in jeder Ausführung. **Jacob Ullmann, Hanau.**

Stahl-Staufferbüchsen, Stahl-Stahl, Stahl-Eisen, **Herm. Rafflenbeul,** Staufferbüchsenfabrik, **Hückeswagen i. Rhld.**

Stahlwaren, Bestecke, Küchenmesser, Taschenmesser, Scheren. Ω OMEGA **Joseph Feist,** Omega-Werk, **Solingen.**

Stahlwaren. Spezial.: Scheren, Qualitätsware. Eigene Herstellung. **Karl Kleinertz, Merscheid-Solingen.**

Stahlwaren, Bestecke, Taschenmesser, Brot-, Schlachtmesser, sämtliche Messer f. d. Export in bester Ausführung. **Hermann Linder Söhne, Solingen.**

Stahlwaren (Solingen) jeder Art. **Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.**

Stahlwaren. **Alexander Moll GmbH., Ohligs-Solingen,** Fabrik feiner Stahl- und Metallwaren.

Stahlwaren. Spezialität „The Snomo", Qualitäts-Rasierklinge, fabrizieren **Snoek & Moser, Köln-Solingen D.**

Stahlwaren aller Art f. sämtl. Länder Eigene Erzeug. Feinste Qualit. **Otto E. Stiehl G. m. b. H., Ohlig und Solingen.**

Stahlwaren aller Art. Groß-Export nach allen Weltteilen. **„Tenag" A.-G., Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Stärkefabrik-Einrichtungen zur Verarbeitung von Kartoffeln, Mais, Weizen, Reis, Maniok, Stärkezucker-, Dextrin- u. Sagofabriken, Trocknungsanlagen. Gegr. 1867. **W. H. Uhland, GmbH., Leipzig.**

Stempel. Datumstempel, Stempeluhren, Stempelkissen, zusammensetzbare Druckereien, Siegelmarken. **Stempelfabrik Albert Walther, Dresden-A. 9.**

Stempelfabriken komplette, rüstet mustergültig aus **Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.**

Stempelkissen in 4 Größen u. Stempelfarbe. **Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal.**

Stempelspiele fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile **Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.**

Stempelutensilien und alle Bedarfsartikel für die Stempelfabrikation liefert die größte Spezialfabrik des Kontinents **Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.**

Strick- u. Trikotagewaren. Spezialität in Trikotagen: Damenschlupfhosen, gefüttert, marineblau, Herreneinsatz- u. Sporthemden, Futterhosen, wollgem., u. Hemden, wollgem. Spezialität in Strickwaren: Damenstrümpfe in Baumwolle und Macco, Männerwesten, Herrensocken in Wolle und Baumwolle. Musterkollekt. geg. Voreinsendung von 5 $ oder entspr. Währung. **Eugen Boss,** Fabrikation v. Strick- u. Trikotagewaren, **Rottenburg a. N.** Erstkl. Vertreter im Ausland gesucht.

Stoffarben, Blusenfarb., chem. Reinigungsmittel, Holzbeizen, Tintenpulver und Konditorfarben offeriert **Stoffarbenfabrik Engstfeld, Düsseldorf 65.**

Strickwolle, Garne aller Art. GBN **Gebr. Barenholz, Nordhausen a. Harz** Filiale: **Berlin C 54.** Weinmeisterstr. 14.

Strohhülsen-Maschinen. Mattenmaschinen; Hülsenball.-Pressen, Hilfsapparate liefern in höchster Vervollkommnung **Erste Deutsche Strohhülsenmaschinen-Fabrik Gebr. Giese & Co., Offenbach am Main 35.**

Strohtrinkhalme Remso, Ia. edelgebleicht, auch i. Hüll. m. u. o. Druck. **D. Osmer & Sohn, Bremen H 70,** Strohtrinkhalmfabrik.

Strohhülsen-Nähmaschinen „Non plus ultra", „Kopfbindemaschinen u. -ballenpressen besitzen die größte Leistungsfähigkeit bei einfachster Konstruktion", so lautet d. Urteil v. Fachleuten. **Schaland & Tölke, Lohne in Oldbg., Deutschl.** Spezialfabr. f. Strohhülsenmaschin.

Strümpfe, alle Ausführung., Kunstseid. Strickkrawatten, Sportwesten aus Kunstseide! **Ernst. W. Weisswange. Leipzig,** Wettiner Str. 32.

Strohhülsen-Maschine, einzige automatisch arbeitende, bei größter Leistung u. einfachsten Mechanismen. **J. P. Etzel, Offenbach a. M. 7.**

Strümpfe, Tressen, Posamenten liefert billigst **Hans J. Hutter, Berlin N 39,** Reinickendorfer Straße 3.

Strumpf- und Wirkwarenfabrik. Ausführung aller Art. Export nach allen Ländern. **E. Richard Dietzsch, Geyer i. Erzgebirge — Chemnitz i. Sa.,** Gartenstr. 12.

Strumpfwaren. Fabrikation von Herrensocken u. Damenstrümpfen in Flor, Baumwolle und Wolle in allen Farben zu vorteilhaften Preisen. **Wilhelm Morgenstern, Marienberg (Sachsen).** Vertreter gesucht.

Strumpfwaren. **Abel & Bock, Hamburg 36 St.,** Fehlandstraße 46 E. Herren-, Damen- u. Kinder-Strumpfwar., Seide, Kunstseide, Flor, Mousseline, Baumwolle, Wolle usw.

Stuhlbein-Kappen und -Nägel. **Grothoff & Co., G. m. b. H., Iserlohn i. Westf.**

Stühle für Export, zerlegbar, nur verschraubt, D. R. P., anerkannt bestes Export-Fabrikat, liefert **Friedrich Heger, Rabenau.**

Sturmlaternen „Feuerhand" f. Petroleum u. Karbid liefert **Hermann Nier. Beierfeld in Sachsen.**

Tabakdosen, Zigarettenetuis, Kautabak-, Schnupftabak- u. Seifendosen. Spezialität: Reklameartikel. **Ernst Schneider,** Metallwarenfabrik. Gegr. 1873. **Lüdenscheid in Westfalen** (Deutschland).

Tabakmaschinen jed. Art und in all. Größen lief. in nur neuest bewährt. Konstruktionen zu soliden Preisen seit 50 Jahr. die Spezialfabrik **W. Springer GmbH., & Co., Varel in Oldenburg.** Kataloge in allen Hauptsprachen. Vertreter gesucht.

Tafelbestecke. Silber u. Alpacca, religiöse Bijouterie, Rosenkränze, Armbänder. **Gebr. Gassner, Mindelheim, Bayern.** Besteck- und Silberwarenfabrik. — Vertreter gesucht.

Taschen, Alpaka, Platinin, versilbert, vergoldet, mit u. ohne Steine, Bügel glatt, graviert, gepreßt, ziseliert, mit u. ohne Behang, Quer- u. Längsgeflechte, gelötet u. andere. Musterkollektion, bestehend aus 5 Stück in verschied. Mustern, geg. Einsendung von £1, oder entsprechend. Währung, franko im Postpaket. Größere Musterkollektion von 25 Stück für £5 oder 50 Stück f. £10, keine zwei Stücke gleich. Wir garantieren die Qualität, indem wir auf Wunsch die Muster zurücknehmen. **Max Landsberg & Co., G. m. b. H., Berlin W 8,** Kronenstr. 12-13. Tel.-Adr.: Schmuckland A.B.C.V.

Taschenmesser, in 5 Neuheiten. Verlangen Sie Katalog. **Franz Drache,** Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Taschenlampen-Batterien, -Hülsen, -Birnen, meine Spezialität. **C. K. Leupold,** Metallwaren-Fabrik, **Chemnitz,** Viktoriastraße 4.

Taschenmesser, Spezialität: Iris-Perlmutter-Taschenmesser. **Anton Haber, Ardorf i. V.**

Taschentücher, weiß und buntkantig, prima Ausführung. Muster (18 Stück sortiert) gegen Voreinsendung von U.S.-Doll. 1.- oder Aequivalent. **Heyne & Co., München,** Neuhauser Str. 50 Zuverlässige Vertreter gesucht.

Taschenmesser in all Ausführungen, Ia. Stahl.

Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.

Taschenmesser und Stahl-sämtl. waren für alle Länd. Eig. Erzeug.

Feinste Qual. **Otto E. Stiehl G.m.b.H., Ohligs u. Solingen**

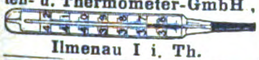
Taschentücher. Erich G. Döbler, Hamburg 11.

Temper-, Temperstahlguß. Qualitäts-Grauguß f. alle Industriezw nach Mod., Must. od. Zeichn., spez. Massenartikel, auf Formmaschin. geformt. **Eisen- und Stahlgießereien Beermann, Wesselmann & Co., G. m. b. H., Hemer in Westfalen.**

Textilvorbereitungs-Maschinen, spez. Reißmaschinen, Staubschläger, Lumpenkarbonisieranlagen, Ballenpressen, Baumwoll- u. Abfallreinigungsmaschinen, Belagbrettchen f. alle Reißmasch. **Paul Trützschler & Gey, Crimmitschau i. Sa.**

Thermometer für alle Zwecke. **E. Friedemeyer, Ilmenau 10.**

Thermometer und Glasinstrumente, Riechfläschchen aller Art. **Arno Lützelberger, Ilmenau i. Thür.**

Thermometer und Glasinstrumente. Ebert'[illegible] Glasinstrumenten- u. **Thermometer-GmbH,**

Ilmenau I i. Th.

Thermometer u. Glasinstrumente für alle Zwecke. **Franz Geutebrück,** Glasinstrumentenfbr. gegr. 1885, **Manebach i. Th.**

Thermometer. Spezialität: Wiener Fenster-Thermometer, liefert in erstklassiger Ausführung **Ernst Pietsch, Wien IX,** Kolingasse 18.

Thermometer u. Glasinstrumente für alle Zwecke.

Rob. E. Schultz, Ilmenau i. Th.

Thermometer, Gummiwaren, Präservat. etc. **Paul Brinkwart, Hamburg 31,** Lappenbergallee 14.

Thermometer u. Glasinstrumente für Chirurgie, Spritzen fertigen in bekannter Güte

Manebacher Thermometer- und Glasinstrumentenfabrik August Wilh. Kühn & Herrmann Manebach i. Thüringen

Thermometer für alle Zwecke. Spez. Therm. u. Instrumente für Brutmaschinen. **Adalbert Fritz Sohn, Schmiedefeld b. Ilmenau.**

Thermometer u. Glasinstrumente aller Art. **Ernst Schultz & Co., Ilmenau II.**

Thermosot-Flasche, bestes Fabrikat. Garantiert 24 Std. heiß oder tagelang kalt. **Max Heune, Leipzig-Eu. 101.**

Tiefdruckgravüren, Kalenderrückwände. **Alfred Kessler, Berlin S 42,** Wassertorstr. 50.

Tisch- und Diwandecken, Möbelstoffe, **C. Lippmann & Co.,** Mechan. Weberei u. Stickerei, **Hainichen i. Sa.** P. O. B. 14.

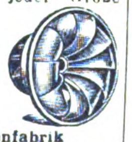
Toilette-Seifen in allen Preislagen. Musterkollektion gegen £1/-/- franko. **Kluge & Co., Magdeburg,** Seifenfabrik. — Gegr. 1735.

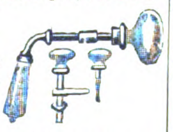
Toiletteartikel, weiß Zelluloid, Dosen, Schalen und Kästen, auch Garnituren mit feinster Handmalerei, ferner Toilettegarnituren in feinen Kästen mit Kamm, Spiegel und Bürste, auch mit Malerei. Musterpaket von £5 an. **Reinickendorfer Kammwaren-Industrie, Berlin SW 68.** — Gegr. 1909.

Transmissionen, kompl. Anlagen u. alle einzeln. Teile liefert aus eig. Fabrikat. **Eisenmatthes A.-G., Magdeburg 41.**

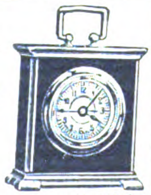
Treppenschienen,

Treppenläuferstangen etc. fabrizieren **Richter & Opderbeck,** Eisen- u. Metallwarenfabrik **Altena i. Westfalen.**

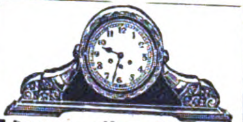
Turbinen jeder Größe für alle Wasserverhältnisse baut

Maschinenfabrik Atorf & Propte, Paderborn.

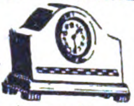
Türdrücker, Porzellan, Schraubknöpfe, Uhrfallen fabrizieren **Richter & Opderbeck,** Eisen- u. Metallwarenfabrik. **Altena i. Westfalen.**


Turngeräte f. Zimmer u. Garten sowie Muskelstärker, Krockets usw. **Staul & Co., Zittau in Sachsen.**

Uhren. Geschützte Neuheit. Standuhren Tischuhren Nippesuhren in Metallgehäusen, mit Celluloideinlage, auch mit Wekker und für Reklame fabrizieren **Metallwarenfabrik Heutingsheim, G. m. b. H., in Heutingsheim bei Ludwigsburg, Württemberg** — Vertreter gesucht. —


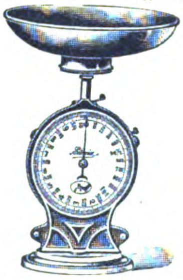
Uhren, Kuckuck- und Schwarzwälder - Uhren. **Richard Weisser & Co.,** Uhrenfabrik, **Triberg,** Bad. Schwarzwald.


Uhren aller Art, wie Wecker, Tisch-, Wand- u. Standuhren. **Deutsche Uhrenfabrik Popitz & Co., Leipzig 11.**

Uhren. Schräguhren, D. R. G. M. No. 818 352 und andere Neuheiten unserer Uhren-Spezialitäten, Schreibtisch-, Tisch-, Kamin-, Nippesuhren etc. in erstklassiger Ausführung. Preisliste und Verkauf nur an Grossisten und Großimporteure. Musterkollektionen franko gegen Zusendung von $ 10 oder andere Währung. **Raimund Marschner GmbH., Dresden-A. 16,** Feldherrenstraße 5. Verkaufszentrale der „Ramar" Glashütter Präzisions-Uhrwerk G. m. b. H., Glashütte. Zur Messe in Leipzig: Grüner Baum.


Viehscheren. Oettinger & Hahn, Berlin W 55, Potsdamer Straße 112.

Waagen, automatisch, für Getreide und Massengüter. **Fabrik automatischer Registrierwaagen „Aequalis", G. m. b. H., Hennef-Sieg 63 (Rheinland** Vertreter gesucht.

Waagen aller Systeme, Präzisionsarbeit allerersten Ranges.

Fabrik: **Gerhardt-Kienholz, Hannover 12.**

Waffen, Munition. Waffenfrankonia, **Würzburg (Bayern) 99.**

Waffen jeder Art. Hammerless Doppelflinten, Drillinge, Repetierbüchs., automat. Pistolen, Munition usw. **Gebr. Adamy,** Gewehrfabrik, **Suhl.**

Waffen jeder Art, Pistolen, Gewehre fabriz **R. Weissenborn, Magdeburg,** Zitadelle.

Walzen aus Schalenhartguß für die verschied. Zwecke. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Wäschereien, modernste Anlagen. **Maschinenfabrik Otto Ellerbrock, Hamburg-Barmbeck 8.**

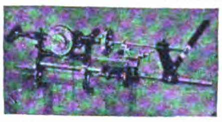
Wäschereianlagen für Gewerbe u. Haushaltungen bauen **C. A. Heinemann & Co.,** Maschinenfabrik, **Düsseldorf 88.** Tel.-Adr.: Maschinenvoller. **"Bergha".**

Wassermesser. Flügelrad-, Woltmann-, Volumen-, Venturi- und Partialmesser, Fernregistrierwerke. Export-Katalog Nr. 3 J. **Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof.**

Werkzeuge aller Art für Industrie u. Handwerk große Vorräte.

DEUTSCHE ARBEIT
Deutsche Arbeit, G m.b.H., Werkzeug-Fabrik, **Crefeld 13.**

Werkzeuge aller Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Werkzeuge. Unibor dreht, bohrt, schleift, poliert, sägt, schlitzt, fräst, schneid. Gewinde. Sof. lieferb.

(Unibor als Drehbank.) **Johann Wichmann, Köln,** Richard-Wagner-Str. 18.

Werkzeuge. Spez.: Zangen f. a. Gewerbezw. fabr. **Elias Usbeck & Söhne, Steinbach-Hallenberg i. Th.**

Werkzeuge aller Art, Spezialanfertigung von Schraubenziehern, geschmied. Normalschraubenschlüssel. Nur Qualitätsware. **Fritz Katter, Schmalkalden-Thür. I.** Gegr. 1888.

Werkzeuge. Qualitätsware für Holz und Metall. Spezialität: Sägen, Kluppen, Zangen aller Art. **Gustav Altenpohl & Co.,** Werkzeugfabrik, **Remscheid.** Telegr.-Adr.: „Geabea".

Werkzeuge, Universal-Taschenwerkzeuge mit u. o. **Bandmaß, Holz**werkzeugbüchsen, Handventilatoren mit Stiel Manicure-Besteckkästen, 8-teilig, Schreibgarnituren, 3-teil., Pistolenstöcke als Gasabwehrwaffe, Spielwaren u. andere Neuheiten laufend Lagerpost. **Groß-Thüring Industriehaus Machalett & Voigt, Erfurt 4032.** Telegr.: Großindustrie.

Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Feinmeßwerkzeuge. **H. Hommel, Mainz, Frankfurt-M., Köln, Berlin, Hamburg, Leipzig, Kattowitz, Saarbrücken, Mannheim, Stuttgart, München, Wien.** Fabrik: **Hommelwerke G. m. b. H., Mannheim-Käferthal,** Zentrale: **Hommel-Konzern, Mainz.**

Werkzeuge. Qualitäts-Erzeugn. jed. Art. **O. & R. Strauß, Remscheid 8.**

Werkzeuge. Spezialität: Hand- und Tischbohrmaschinen lief. ab Lager **Johann Wichmann, Köln,** Richard-Wagner-Str. 18.

Wetterhäuschen billig und gut aus eigener Fabrik. **Neuheiten-Industrie G. m. b. H., Tuttlingen 85.**

Werkzeugmaschinen für die Metall- u. Holzbearbeitung. **Langelott & Co., G.m.b.H., Leipzig,** Universitätsstraße 22-24. Telegramme: Lotop-Leipzig.

Wollwaren-Modeartikel: Jumper, Jacken, Kleider, Schals in Wolle u. Seide, nur handgearbeitet. **Lissner & Klöden, Chemnitz i. Sachs.** Musterstücke von 10$ an.

Zahnärztliche Artikel jeder Art. **Wölfle & Leenen, Karlsruhe i. Baden.**

Zahnärztliche Einrichtungen. Beste deutsche Erzeugnisse. **Adam Schneider A.-G., Berlin N 39.**

Zahnärztliche elektrische Maschinen und Apparate. EMDA **G. m. b. H., Fabrik elektro-med. u. dentaler Apparate, Frankfurt a. Main, Eiserne Hand 12.**

Zahnärztliche Instrumente all. Art. **Gustav Harzheim,** Präzisionswerkzeugfabrik, **Engelskirchen,** Rheinland.

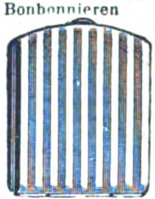
Zahnbürsten.

Zerbster Celluloidwarenfabrik G.m.b.H., Zerbst E.

Zementfabrik-, Gips- und Kalkwerk-Einrichtungen. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Zerkleinerungs-Maschinen u. Anl. jed. Art. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Ziegeleimaschinen für alle Arten Ziegel. **Maschinenfabrik Roscher G. m. b. H., Görlitz.**

Zigarettenetuis. Tabak-, Puder-, Seifendosen, Bonbonnieren Spezialität der größten und ältesten Fabrik der Branche.

Friedrich Turck, Dosenfabr. Lüdenscheid i. Westf. Gegründet 1849.

Zigaretten-Etuis in großer Auswahl. Muster-Kollektion sh 10/— oder $ 3.—. **Woeste, Wolf & Hess, Hamburg 5,** Holzdamm **28.**

Zigarettenpapier in Rollen, Bogen, Streifen, Blocks, Heftchen, Hülsen jeder Art. **Zigarettenpapier-Verarbeitungs-Gesellschaft m. b. H., München 25.**

Zuckerrohr-Walzwerke in jeder Größe. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE FÜR EIGENE RECHNUNG KAUFEN

Wichtig! Adressenaufgabe der nachstehend unter Chiffre inserierenden Firmen erfolgt grundsätzlich nicht. Angebote auf diese Anzeigen werden nur weiterbefördert, wenn das Ausland-Porto von dem Einsender bezahlt wird. **Wichtig!** Der Gegenwert kann in Briefmarken, die lose beizulegen sind (also nicht auf die Umschläge aufgeklebt, aber auch nicht in die Offertbriefe selbst gelegt werden dürfen), erstattet werden. Im eigenen Interesse der anbietenden Firma liegt es, die Offerte in der Landessprache des Inserenten abzufassen. — **Alle mit einem Stern (*) bezeichneten Anzeigen erscheinen in dieser Nummer zum ersten Male.**

ÄGYPTEN

Die Firma **Henry Bettelheim, P. O. Box 1/46, Cairo,** bestens bekannt in Ägypten, mit guten deutschen Referenzen, wünscht Vertretungen mit Fabrikanten aller Arten Zubehörteile v. Fahrrädern, ebenso Nähmaschinen, Grammophone etc. Fabrikanten werden gebeten, zwecks Vermeidung von Zeitverlust keine unnützen Drucksachen zu versenden, sondern mit ihren Angeboten ausführliche Kataloge, Preislisten und Vertreter-Bedingungen einzureichen.

England. Wir haben gr. Auftr. für **galvanisierte und schwarze Gasröhren,** ferner laufend Bedarf in Motoren u. Schrauben aller Art, Draht, Drahtnägeln, Baumaterial etc.
J. Khambata & Co., 4. Gt. Winchester Street, London E.C.2.

England. Engl. Firma, deren Inh. z. Z. in Köln, s. Verb. mit dtsch. Fabr. zwecks Eink. v. künstl. Seide in Stck. u. verfert. handgestr. Jump. u. Kleidg., Dam.-Unterwäsche, Kinderkleid. in weiß. u. fb. Voil. Ang. **K. A. 4229 Auslandv. GmbH., Berlin SW 19.** (*)

England! Schirme und Spazierstöcke. Altgegr. Firma wünscht Vertret. in obigen Artik., ferner in Galanteriewaren all. Art aus Metall u. Holz. Ev. a. Kauf auf eig. Rechn. Ang. u. **K. A. 4206** an den **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Indien. Bestens eingef. Fa. i. Calcutta wünscht Alleinvertret. v. dtsch. Fabrikant. aller in Indien gangbaren Artikel. Bemusterte Off. erbet. u. **K. A. 3981** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Italien. Fabrik. gleichviel welcher Artikel, die einen guten Absatz in Italien suchen, werden gebeten, sich in Verbindung zu setzen mit **Cugini Morchio,** Via degli Indoratori 2-3 (da via relici), **Genova** (5). Vertreter, Spediteure, Treuhänder.

Indien. Bombay. Gew. Verbindung mit lieferungsfähigen Fabrikanten von schwarzen und verzinkten Schmiedeeisen (Röhren und Verbindungsstücke). Offerten in Englisch mit Mustern von ½" Kniestücken cif Preisen u. Lieferungsbedingungen erbeten an **M. M. Shah & Co.,** 36 Manmohan Building. Girgaum, Saiwadi. **Bombay.** (*)

Italien. Suche Verb. i. f. Art.: Automobilen u. Motorräd. n. Zubehörteil., elektrotechn. Art., Werkz., Haushalt.-Art., Spielwar., Sportart. Kaufe f. eig. Rechn. u. übern. Vertr. Ang. in ital. od. franz. u. **K. A. 4226** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Italien. Chirurg. Spritzen jeglicher Art (aus Metall, Glas und Hartgummi). Firmen, die solche in Ia garant. Qualität zu annehmbaren Preis. liefern können, mögen Off. unt. **K. A. 4246** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19,** unterbreiten. (*)

PORTUGAL

Gewünscht für Portugal und Spanien die Vertretung einer leistungsfähigen deutschen Automobilfabrik, die Wagen für 5 u. 10 P. S. herstellt. Die Wagen müssen sparsam u. widerstandsfähig nach Art der F. N.-Marke sein, die möglichst zu übertreffen ist.
José de Paiva Cruz, Porto, Rua Boavista 539.

Portugal. Wünsche auf eigene Rechnung zu kaufen: Galanterie-, Bijouterie-, Messerwaren, Spiegel, Aluminiumlöffel u. Gabeln, Spielsachen, Nickel- u. Metallwaren. Zahlt ⅓ bei Bestellung, Rest gegen Dokumente bei der Banco Nacional Ultramarino. Angebote erbet. unter **K. A. 4215 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Ostpreussen. Gesucht für Ostpreußen Maschinen f. Handbetriebe zur Einrichtg. einer Strick- u. Wirkwarenfabrik. Ferner Spinn- u. Wollgarne. Angebote unter **K. A. 4236** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

Portugal

Export- u. Import-Firma in Lisboa wünscht Oelsardinen, getrocknete Feigen, Mandeln, Johannisbrot zu exportieren. Automobile, Zubehörteile, Schreibmaschinen, Tapeten, Gemälde, Parfümerien, chemische Produkte, Nickelwaren, elektrische Artikel, Segeltuche etc. zu importieren. Beste Referenzen. Offerten erbeten unter **K. A. 4233** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

PORTUGAL

Amadeu Tavares & Ca., Porto, Rua Sa da Bandeira 186, wünscht Verbindung m. dtsch. Firmen zw. Import folg. Waren nach Afrika: Baumwoll- und Galanterieartikel, Bürobedarfs-Artikel, Bazar-Artikel, Raucher- u. sonstige Artikel. (*)

Portugal. Angeseh. Fa. m. gut. Beziehung. sucht Vertret. leistungsf. deutscher Fabrik. in all. gangb. Art. N. ernsth. Ang., n. Möglk. bemust. u. m. gen. Lieferungsbeding. erb. an **Carlos Vicent Ltd. 129,** Rua 31 de Janeiro, Porto-Portugal.

Spanien. Aktiver Major i. span. Heer, jung u. aus vornehm. Familie, erfahr. in all. kaufm. Angelegenh., sucht Vertretg. v. deutschen Häusern f. Spanien. Außer der Garantie der Stellung wird finanzielle Garantie geboten. Angeb. unt. **K. A. 4214** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

RUMÄNIEN

Isidore L. Grünspan, Import- u. Exportagent in **Galatz,** Filialen in Bukarest, Braila, Barlad: **Säcke, Jutegewebe, Wasserdichtleinen, Hanfspagat, Manillaspagat etc.**

Spanien. Große Konservenfabrik in Spanien bietet Konserven v. Aprikosen, Pfirsichen, Pflaumen sowie Früchten in Zucker, Marke: El Nino, an. **Vda. J. Garcia Zapata, Murcia** (Spanien), Santa Theresa 16. Telegramm-Adr.: **Zapata.**

Spanien. Gr. Kom.-Haus in Spanien mit Konsignationslagern, Garantiedepots etc. wünscht Alleinvertret. v. Maschin.- u. Automobil-Fabriken, chem. Produkte sowie sonst. gangbar. Artik. Off. an **Vda. de Garcia Zapata, Murcia** (Spanien), Santa Theresa 16. Telegr.-Adr.: **Zapata.**

Spanien. Papierfabrik wünscht Zellulose aus Fichten- u. Pappelholz z. Papierfabrikat., Rohbisulfit, leichte Bleichmittel u. Vollbleichmittel. Ang. m. Muster u. Preisen cif. Pasajos unt. **K. A. 4205** an den **Auslandverlag GmbH., Berlin SW 19**

SPANIEN

Centro de Altas Representaciones, **Juan Bta. Ponsa,** Cortes 700, **Barcelona,** übernimmt Alleinvertretungen leistungsfähiger und angesehener deutscher Häuser.

Haus in **Spanien** wünscht Offerten in Maschinen zur Pelzbearbeitung, hauptsächlich Schermaschinen für Kaninchenfelle bis 8 mm mit und ohne Motor. Offerten **K. A. 4235** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

SPANIEN

Industriehaus in Eibar kauft Eisenwaren u. kleine Handwerkzeuge für eigene Rechnung, übernimmt auch Vertret. deutsch. Häuser. Angeb. **K. A. 4227** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Ungarn. Budapester solvente Export- u. Importfirma sucht Vertretung leistungsfähiger Fabriken nur en gros. Offerten erbeten an **Wittenberg Farkas,** as „Alta" vézérképviselösege, **Budapest,** II Fö utca 4.

Ägypten. Cairo. Ägyptische Firma wünscht Verbindung mit erstkl. Fabrikanten u. Exporteuren. Bevorzugte Artikel: Taschenlampen u. Gehäuse hierfür, Batterien und Glühbirnen, Spielwaren aller Art, Parfümerien, Neuheiten in Reklameartikeln, Werkzeugen u. Maschinen für Goldschmiede, echte und unechte Bijouterien. Ferner Musikinstrumente aller Art. — Angebote möglichst ausführlich und nur in englischer Sprache erbeten unter **K. A. 4234** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

England

Gut situierte Firma in **Glasgow,** Spezialfabrik zur Herstellung von **Luxuskartons** für Konfitüren usw. sucht Verbindung mit leistungsfähigen deutschen Firmen zur Lieferung von **Bild-Etiketten,** handgemalten Bildern, Luxuspapiere zur Ausstattung genannter Kartons usw. Muster werden vergütet. Angebote erbeten unter **K. A. 4210 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19,** Krausenstraße 38-39.

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE VERTRETUNGEN SUCHEN

Italien. Langj. Vertret. d. chemisch-pharmazeutisch. Branche s. Vertret. f. Jugoslavien (od. Italien) in sämtl. sanit. Bedarfsart. sowohl für Krankenhäus., Apoth., Drog. u. Zahnärzte. Ang. u. **K. A. 4247** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

PORTUGAL

Firma wünscht Verbindung mit deutschen Häusern, welche Postkarten aller Art, besonders handgemalte, herstellen. Angebote erbeten u. K. A. 4240 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.

Syrien. Anges. Komm.-Haus s. Vertr. erstkl. Fabr. all. Art: Kalikot, Kattune, Zephir, Leinenstoffe, Baumwollflanelle, künstl. Seidenst., Vorhänge, insb. Neuh. etc. etc. Ang. in Franz. o. i. Dtsch. erb. unt. **K. A. 4251** an **Auslandverl. G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

Türkei. Fa. in Konstantinopel s. Verb. m. dtsch. Fabr. zw. Uebern. v. Vertr. in folg. Art.: Eisen- u. Kurzw., Modew., Masch. all. Art, Filme, Neuh. Beste Bez. z. d. einschl. Kundsch. u. gute Erf. in d. gen. Branch. Ang. **K. A. 4248 Auslandv. GmbH., Berlin SW 19.** (*)

Straits Settlements

International Trading Company, Penang, sucht Vertretung leistungsfähiger Fabrik für Motoröle etc.
Export-Spezialität: Konservierte Ananas.
Muster gegen Voreinsendung von sh. 10/—. oder Gegenwert. Korrespondenz nur in Englisch. (*)

England.

Angesehene englische Firma in Liverpool wünscht Verkaufsagentur für alle Arten von Reklame-Neuheiten zu übernehmen. Fabrikanten, die in Geschäftsverbindung mit uns zu treten wünschen, werden gebeten ausführliche Offerten in englischer Sprache mit Mustern, äußersten Preisen und Verkaufsbedingungen zu richten an **Alexander Westley & Co., Cooper's Buildings, 2 Church Street, Liverpool.** (*)

Vertretungen gesucht.

Junger Indier, der sein Studium in Europa beendet hat, wünscht Vertretung in Waren aller Art, die günstig am indischen Markt liegen, in Kommission. Sämtl. Abschlüsse werden durch ein Londoner Haus getätigt. Dauernde Adresse: **H. N. MISRA, Hotel Ewige Lampe, KÖLN a. Rh.**

Die Sondereinrichtungen

des Auslandverlages GmbH., Berlin SW 19, Krausenstr. 38-39 sind ein wirksamer **Helfer zum Wiederaufbau der internationalen Geschäftsbeziehungen.** Falls Sie irgendwelche **Artikel suchen, Vertretungen übernehmen wollen,** bzw. **Rohprodukte anzubieten** haben, teilen Sie uns dies umgehend mit. Wir sind infolge unserer ausgedehnten Beziehungen zu allen in Frage kommenden Kreisen der deutschen Geschäftswelt in der Lage, Sie stets mit den geeignet. Firmen i. Verbind. zu bringen.

„EXPORT-AUSKUNFTEI"
DES AUSLANDVERLAG G. M. B. H., BERLIN SW 19, KRAUSENSTR. 38-39

August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68.

NR. 2108 (49)

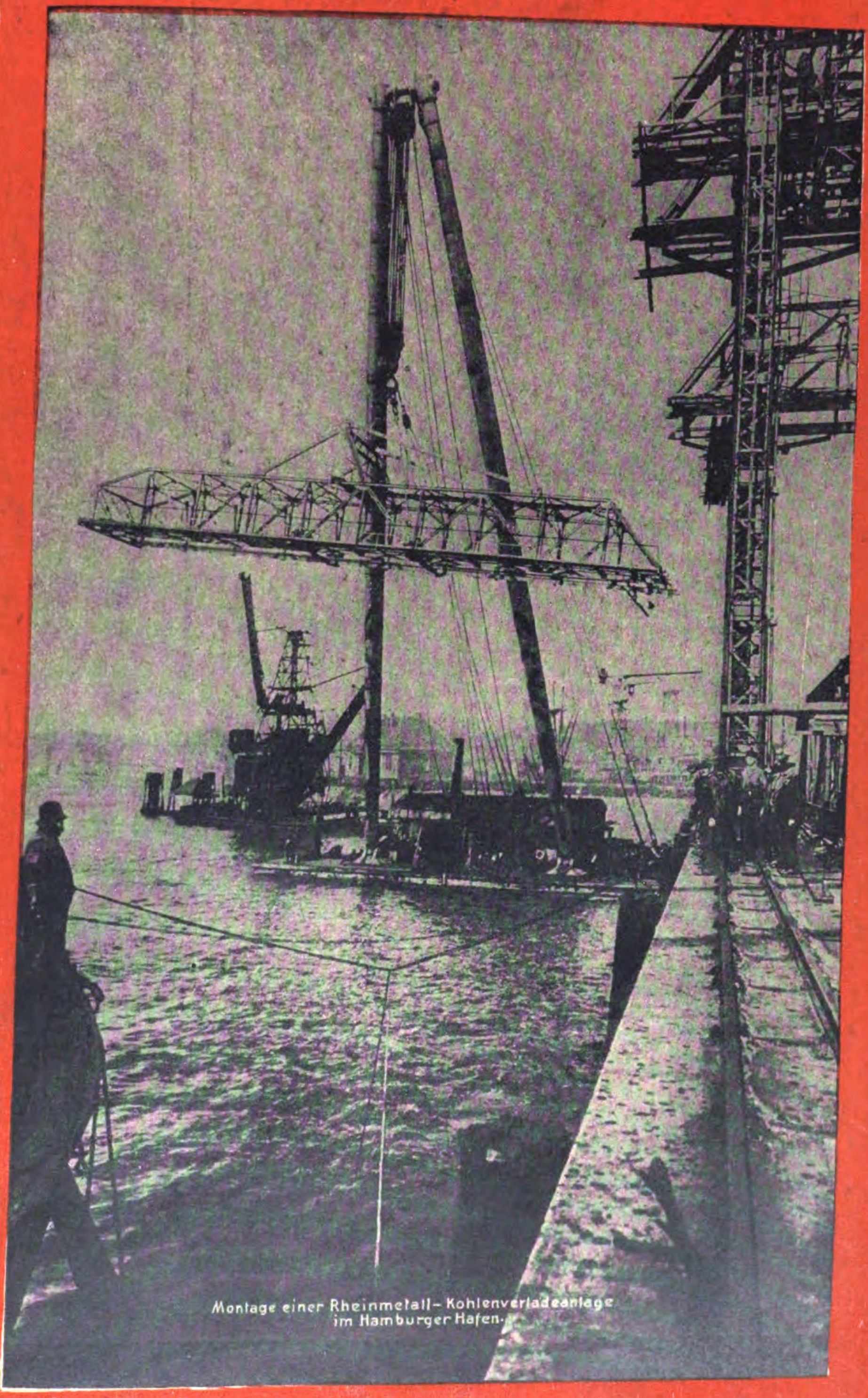
42. JAHRGANG

Stanford Library
JAN 11 1924
D2

Das Echo

Mit Beiblatt „Deutſche Export-Revue"

Das Blatt der Deutſchen im Auslande



Montage einer Rheinmetall-Kohlenverladeanlage im Hamburger Hafen.

Auslandverlag G.m.b.H.
BERLIN * S * W * 19 * KRAUSENSTRASSE 38-39
Postvertrieb ab Leipzig

WALDEMAR
PIANO COMPANY
m. b. H.
GEGR. 1886
BERLIN N 37 Schwedterstr. 11
TELEFON: HUMBOLDT 3514 CABLE CODE ABC 5th EDITION
TELEGRAMMADRESSE: WALDEMARPIANO-BERLIN

Nr. 2108 (49)

6. Dezemb. 1923

Das Echo

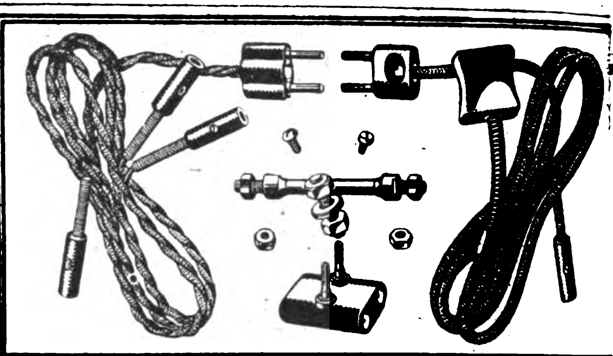
mit Beiblatt

Deutſche Export-Revue

…is im Inland durch Buchhandel oder Postüberweisung monatlich Goldmark 1.—, direkt unter Kreuzband innerhalb Deutschlands einschliessl. Danzig monatlich Gold- … — Jahresbezugspreise einschl. Porto: nach Argentinien 12 Pes. m/n, Bolivien 12 Boliv., Brasilien 30$000 (Milreis), Bulgarien 360 Lewa, Central-Amerika 5 $ U.S.A., … 36 Pesos papel, China 10 $ mex. oder 5 $ U.S.A., Columbien 5 $ U.S.A., Dänemark 20 Kr., Ecuador 5 $ U.S.A., Estland 1200 estn. M., Finnland 120 fin. M., Frankreich und … 50 Frs., Griechenland 50 Frs., Großbritannien, Irland u. Kolonien £ 1/—, Holland u. Kolonien 10 fl., Italien 72 Lire, Japan 12 Yen, Jugoslawien 300 Dinar, Lettland … Rubel, Litauen 32 Lit., Luxemburg 50 Frs., Mexiko 6 $ U.S.A., Norwegen 24 Kr., Österreich 150 000 Kronen, Paraguay 12 Pes. m/n arg., Peru 1 Lp., Polen 50 Frs., Portugal …, Rumänien 600 Lei oder 50 Frs., Schweden 18 Kr., Schweiz 20 Frs., Spanien 25 Pesetas, Tschechoslowakei 120 Kr., Türkei 6 türk. Pfd. oder 50 Frs., Ungarn 60 000 Kr., … 6 Pes. oro, Venezuela 5 $ U.S.A., Vereinigte Staaten Cuba und Porto Rico 6 $ U.S.A., Westindien 5 $ U.S.A. — Erscheint jed. Donnerstag. Anzeigenannahme des Auslandverlag G.m.b.H. in Berlin SW. 19 oder durch die Ala, Vereinigte Anzeigengesellschaft m.b.H. in Berlin SW 19 und die sämtl. Zweigstellen dies. Gesellschaft … u. Auslande. — Bankkonto: Deutsche Bank, Dep.-K. H. Berlin, und Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin. — Fernspr.: Zentrum 5420-22, 313-15, 369-71, 5922-24, 6815-16. Postscheckkonto: Berlin 57 560.

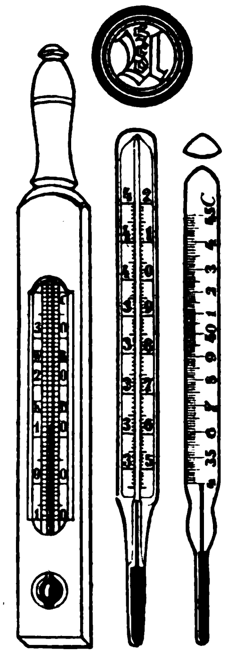
J. BACH
PIANOS
GESCHÄFTSGRÜNDUNG
1794
BERLIN
COELN
STAMMHAUS
BARMEN
DÜSSELDORF
LONDON

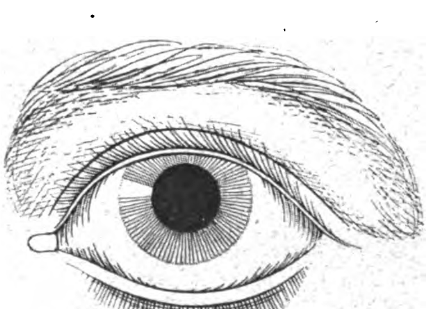
Mez Vater
und Söhne
Freiburg i. Br.
RUBENS
Näh- und Stickseiden

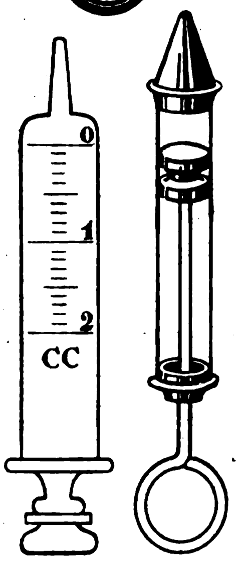

Abt. 1. Blankgedrehte Schrauben, Muttern, Passonteile usw. für alle Industriezweige, ausgeführt in jedem Metall.

Abt. 2. Elektrotechnische Spezialartikel, wie: Einzel-, Doppel-, Normal- und Miniaturstecker, Steckdosen, gesichert und ungesichert, Bügeleisen und Hängekupplungen, Sicherungselemente, Zuleitungen usw.

Fritz Weber, Schrauben- u. Metallwarenfabrik
Hilgen (Rheinland).


ULLRICH, SAUER & CO
A.-G
FABRIK
FÜR GLAS-UND HARTGUMMIWAREN
GRÄFENRODA/THÜR.



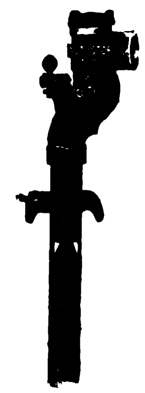


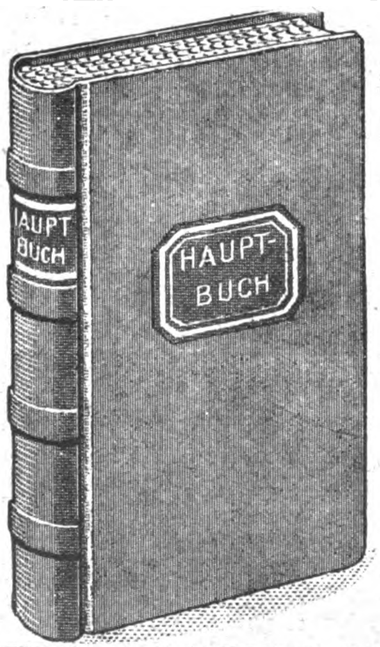
FIEBERTHERMOMETER
ZIMMER-FENSTER-
BADETHERMOMETER
CHEMISCHE-STOCK-UND
WINKELTHERMOMETER
FLÜSSIGKEITSWAGEN

GANZGLASSPRITZEN
FRAUENDUSCHEN
IRRIGATORGARNITUREN
TROPFGLÄSER L.H.u.T.K.,
AMPULLEN, MENSUREN,
TRICHTER U.S.W.

SPRITZEN MIT HARTGUMMIMONTUR
REFORM- UND SCHALENAUGEN MIT VERSCHWOMMENER UND SCHARFER IRIS,
SOWIE SÄMTLICHE GLASINSTRUMENTE FÜR INDUSTRIE, WISSENSCHAFT UND CHIRURGIE.

„Autostop“
D. R. G. M.

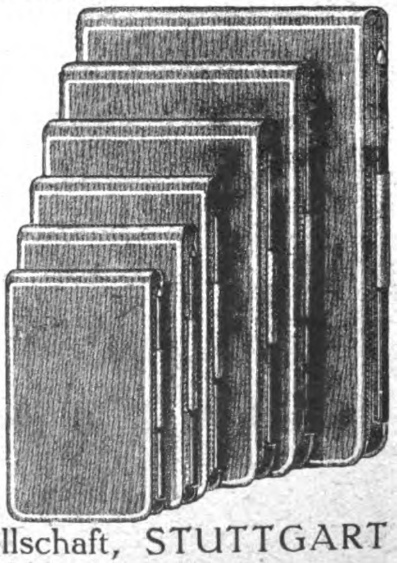

Der
beste automatisch
Faßfüllappara
Tuboflex G.m.b.H
Hamburg 6
Telegramme: Tuboile



Geschäftsbücher

Notizbücher
✶
Durchschreibebücher
✶
Kopierbücher

FABRIK-
MARKE

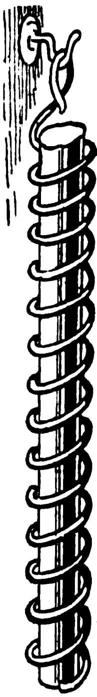

EMIL BANDELL Aktiengesellschaft, STUTTGART
Gegründet 1864
GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK UND BUCHDRUCKEREI
Zweigniederlassung: Berlin C 19, Seydelstraße 27, Aufgang III

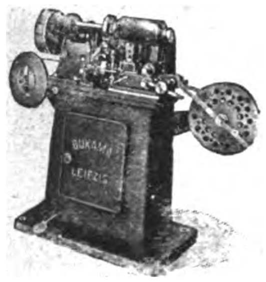
Camphorin/Atlas
Stäbe
als Mottenschutz u. Milbentöter beim Geflügel unerreicht

Im Kleiderschrank
genügen 1—2 Atlas-Stäbe, ebenso unter Sofas, Matratzen usw. Sehr diskreter Geruch

Im Geflügelstall
wird der Stab wagerecht unter die Sitzstangen gehängt und vertreibt Milben und anderes Ungeziefer. Für Geflügel-Züchter unentbehrlich — Verlangen Sie Muster und Off. unter Beifügung von 25 schw. Cent. oder Wert anderer Valuten.

A. Plöttner,
Chem.-Fabrik, [illegible] (Thür.)
Exportvertreter: [illegible] Hamburg 19. [illegible]
am Weidenstieg [illegible]



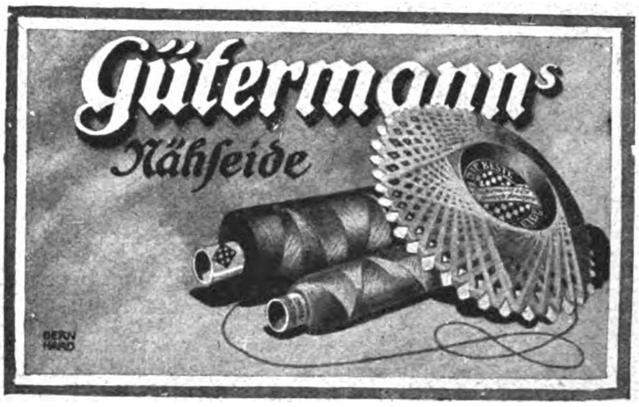


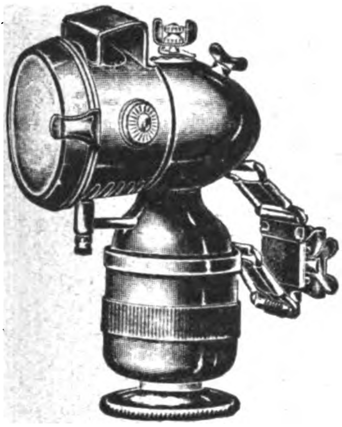
BUKAMA **HEFTAPPARATE**
für Broschüren, Akten, Muster und Kartons

DRAHTHEFT-MASCHINEN
für Karton- und Holzheftung
Fuß- oder Kraftbetrieb

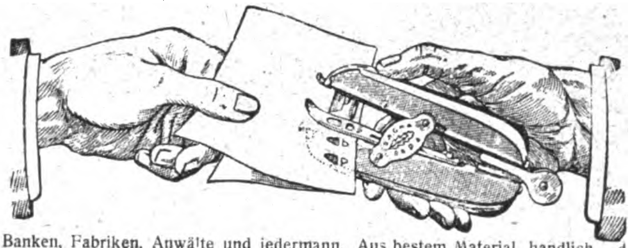
AUTOMATEN
zur Herstellung von Nadel-Andrückettketten und Massenartikeln

O. HOPPE & CO. NACHF.
MASCHINENFABRIK
LEIPZIG-SCHLEUSSIG 74





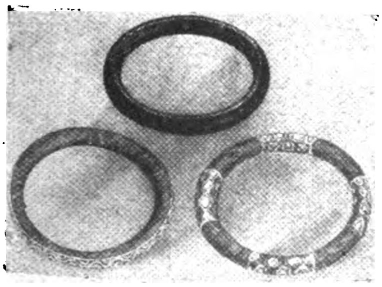
Papierheftzange ohne Draht, Klammern u. Oesen



Heftet mit einem Druck ohne Draht, Klammern und Oesen im Augenblick Papierblätter, Rechnungen, Briefbogen, Karten, Manuskripte, Musterbeutel und Akten! Heftet dauernd kostenlos! Unentbehrlich für alle Geschäfte, Büros, Banken, Fabriken, Anwälte und jedermann. Aus bestem Material, handlich und bequem, stabil und unverwüstlich, vernickelt. Billigster Heftapparat, immer bereit. Keine Metall-Heftteile!

ALFRED SCHNEIDER & CO.
CHEMNITZ I. S.

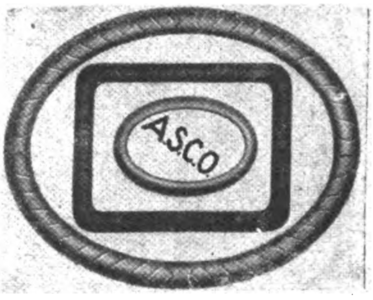
Fahrradlampen
Modell Nr. 25 / Torpedoform
Messing vernickelt. Die beste Lampe, moderne und elegante Form. Aluminium-Reflektor oder vernickelt und mit Linse. Durchmesser des Laternenglases: 65 mm, Laternenhöhe: 155 mm, Gewicht: 500 gr.



Achtung! **A·S·C·O** **Achtung!**
Ohne Konkurrenz!

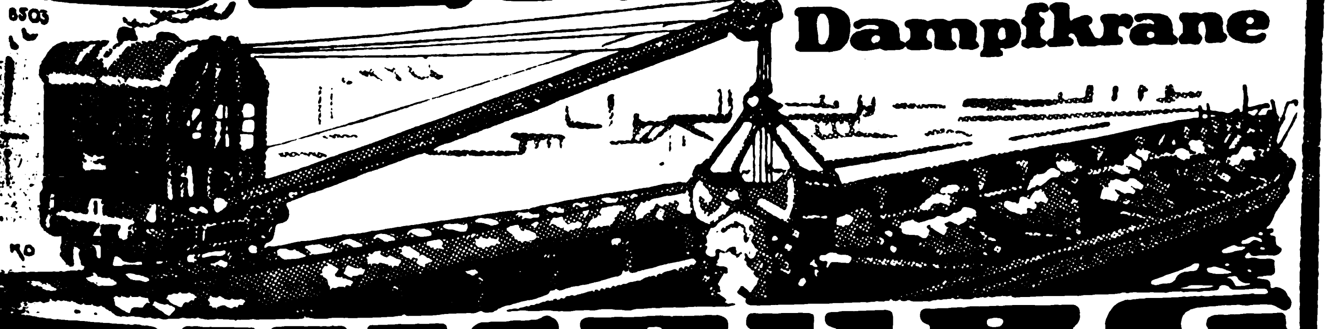
Kennen Sie das neue, wasserdichte und unzerbrechliche Material, Marke „Asco"? Sicherlich nicht. Was ist „Asco"? Ein neues Material, das in 20 Staaten patentiert ist und solche vorzüglichen Eigenschaften besitzt, daß es bald in der ganzen Welt verbreitet sein wird. Augenblicklich fabrizieren wir aus dem neuen Material folgende Artikel: Rechteckige, runde und ovale Rahmen für Gemälde und Kredenzteller, Ringe für Markttaschen, Portieren usw. Lieferung in jeder Farbe. Ferner: ARMREIFEN in allen Farben, marmoriert, Elfenbein- und Ebenholzimitation mit imitierten Gold- und Silbereinlagen usw.

Andere Artikel befinden sich in Vorbereitung

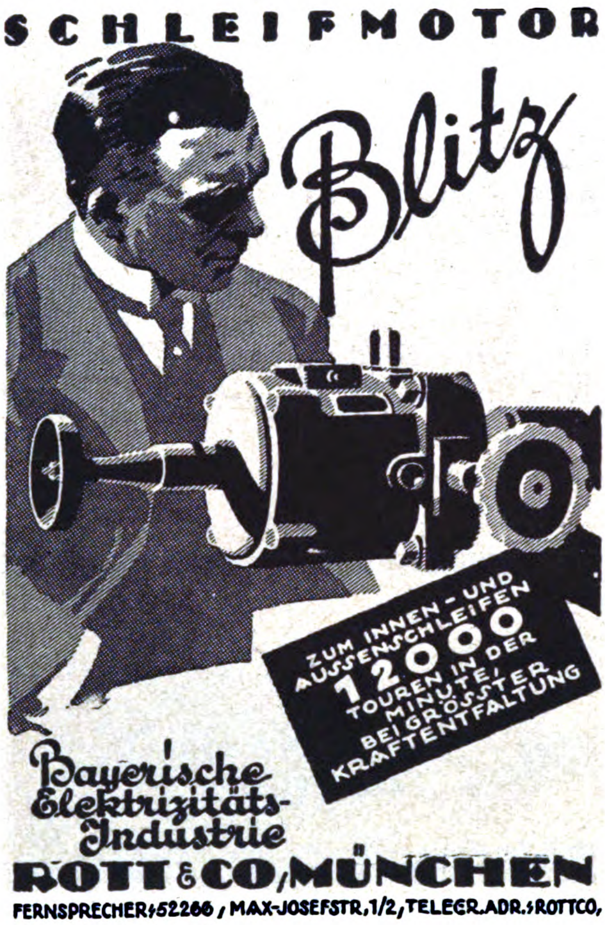


Muster der Lampen gegen sh 4/-, Kämme sh 6/-, Armreifen sh 6/-, Rahmen sh 10/-, nur gegen Voreinsendung per Scheck auf London

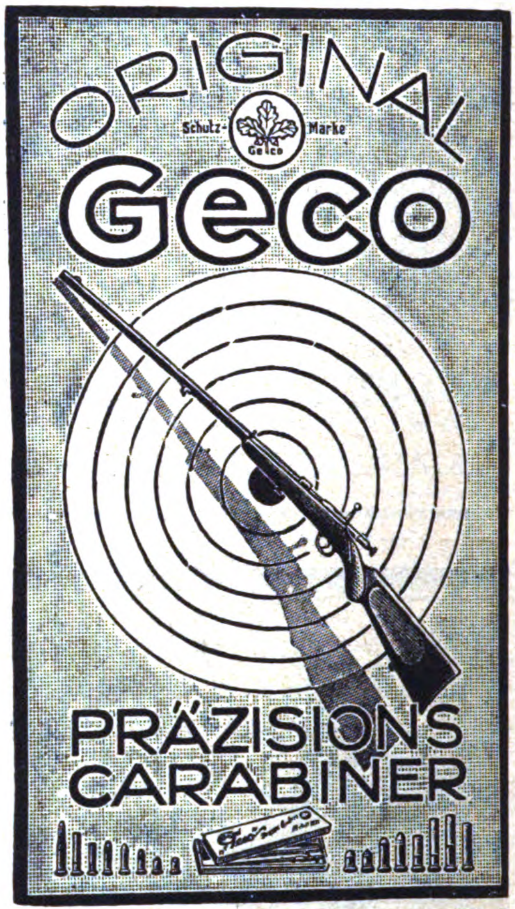
DEMAG
Dampfkrane



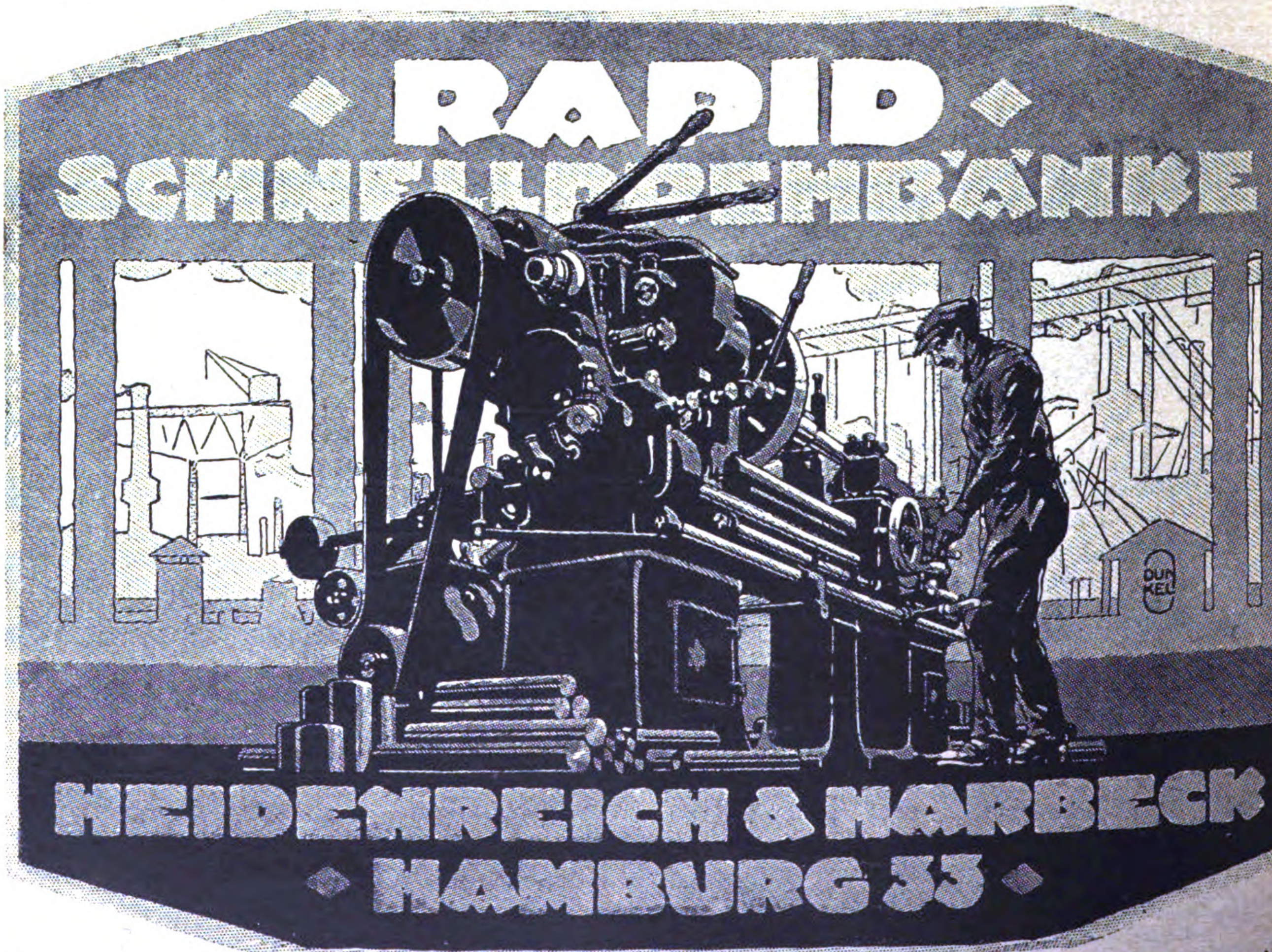
DUISBURG


SCHLEIFMOTOR
Blitz
ZUM INNEN- UND AUSSENSCHLEIFEN 12000 TOUREN IN DER MINUTE, BEI GRÖSSTER KRAFTENTFALTUNG
Bayerische Elektrizitäts-Industrie
ROTT & CO, MÜNCHEN
FERNSPRECHER: 52266, MAX-JOSEFSTR. 1/2, TELEGR.ADR.: ROTTCO,

Kapitalkräftige, rührige Allein-Vertreter an allen Plätzen der Welt gesucht


ORIGINAL
Schutz-Marke
GECO
Geco
PRÄZISIONS CARABINER

Gustav Genschow & Co., Aktiengesellschaft
HAMBURG I, Südseehaus
Fabriken und Großhandlungen in Jagd- und Sportwaffen, Jagd- und Sport-Munition sowie Jagdgeräten aller Art.
Lieferung nur an Wiederverkäufer.


RADID
SCHNELLDREHBÄNKE
DUNKEL
HEIDENREICH & HARBECK
HAMBURG 33

Ferner liefern wir: Wellendrehbänke (Lo-swing), Automaten (Gridley), Kegelrad-Hobelmaschinen, Bohrmaschinen, Fräsmaschinen, Shapingmaschinen usw. • • Korrespondenzen in Deutsch Englisch, Französisch, Spanisch

KOHLENSÄURE

Gewinnungs- und Verflüssigungs-Anlagen

nach allen bekannten Verfahren, besonders aber nach dem von mir erfundenen Koksverfahren mit nur einer Feuerstelle.

Aus 0,4 kg Koks 1 kg flüssige Kohlensäure. Reinheit der Kohlensäure 99 bis 99,5%.
Über 80 Anlagen geliefert.

SAUERSTOFF

Gewinnungs- und Verdichtungs-Anlagen

Große Betriebssicherheit. * Günstigste Ausbeute.
Reinheit des Sauerstoffes 96 bis 98%.

G. A. SCHÜTZ
Maschinenfabrik und Eisengießerei
Wurzen in Sachsen
Drahtungen: Gaschütz-Wurzen. / Fernruf: Wurzen 6.

WERKZEUGE

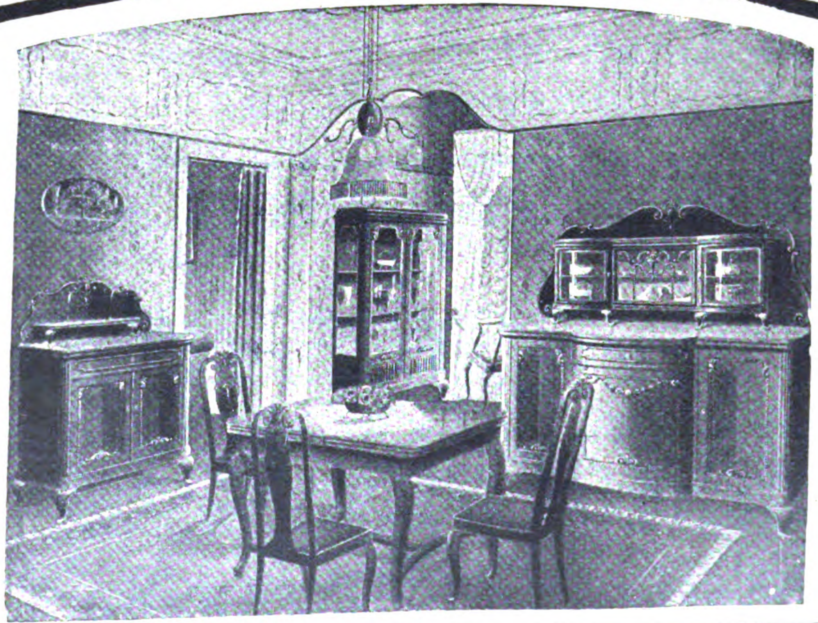
SCHUCHARDT & SCHÜTTE
SCHUCHARDT & SCHÜTTE
SCHUCHARDT & SCHÜTTE

SCHUCHARDT & SCHÜTTE
AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN C2, SPANDAUERSTRASSE 28-29
FABRIKEN IN: BERLIN · NEUKÖLLN · GUBEN

HOLSATIA-MÖBEL

FÜR DEN EXPORT

ZERLEGBAR KONSTRUIERT



Schlaf-Wohn-Speise-Herrenzimmer

HOLSATIA-WERKE
NEUMANNS HOLZBEARBEITUNGSFABRIKEN KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
HAMBURG ADR. TEL: HOLSATIAWERKE ALTONA CODES: MOSSE ALTONA

Sensationelle Neuheiten!

TaschenWürfel
Patent

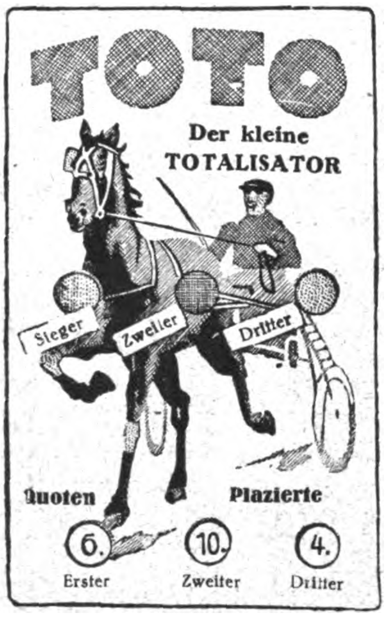
Exportvertreter:
Spielwaren-Vertriebs-Ges., Hamburg, Alsterwall 46

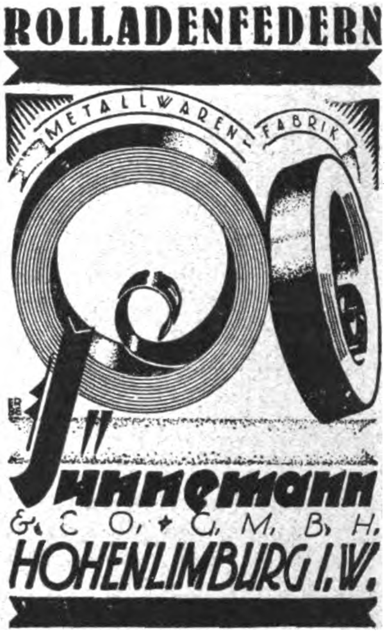
„HIPPRAH"

Sport- u. Gesellschaftsspiele
sowie
MALBÜCHER
ABZIEHBILDER
KALEIDOSKOPE
MAGNET-WUNDER-KREISEL
in allen Sprachen lieferbar

VERTRETER an allen Plätzen GESUCHT!

MERKUR
BERLIN S42
Brandenburgstr. 60


TOTO
Der kleine
TOTALISATOR
Sieger
Zweiter
Dritter
Quoten
Plazierte
6.
10.
4.
Erster
Zweiter
Dritter


ROLLADENFEDERN
METALLWAREN-FABRIK
Junnemann
& CO. G. M. B. H.
HOHENLIMBURG I. W.

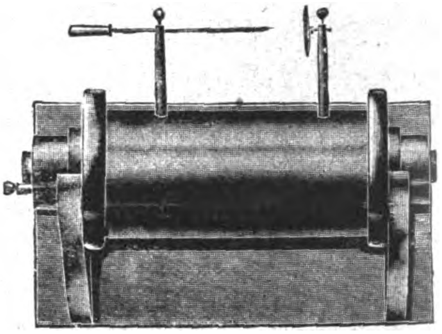
KONETZNY

Piano-, Flügel- und Kunstspielpiano-Fabrik

Berlin SO 33, Schlesische Str. 20

Codes: Western Union Telegraphic, A. B. C. Telegraphic 5th u. 6th Ed. / Telegramm-Adresse: Tropenpiano Berlin

Spezial-Abteilung:
Reichhaltige Ausstellung **erster Firmen-Fabrikate,** neu u. gebraucht,
ständige Gelegenheiten
Berlin W 57, Bülowstraße 48



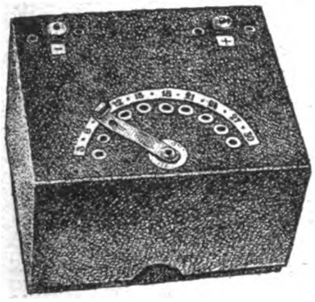
FUNKENINDUKTOREN
SOWIE
LEHRMITTEL FÜR PHYSIK U. CHEMIE

PAUL KRÖPLIN, HAMBURG
RABOISEN 99

WIRTSCHAFTLICH ARBEITENDE
SAUERSTOFF-ERZEUGUNGSANLAGEN
LIEFERT DIE
HEYLANDT GESELLSCHAFT FÜR APPARATEBAU M.B.H.
BERLIN-MARIENDORF, BURGGRAFENSTR. 1

HABAFA·HAMBURG 19E

GROSSFABRIKATION
VON BATTERIEN UND ELEMENTEN
Spezialanfertigung für Export
*Eigenes Laboratorium * Qualitätsware*
SPEZIALITÄT: HOCHLEISTUNGSBATTERIE «HABAFA»



Anoden-Batterie (Wireless-batteries) für drahtlose Telegraphie und Telephonie 15-100 Volt. Hebelschaltung G. M. a.

«HADALA» ohne Hülse verwendbar

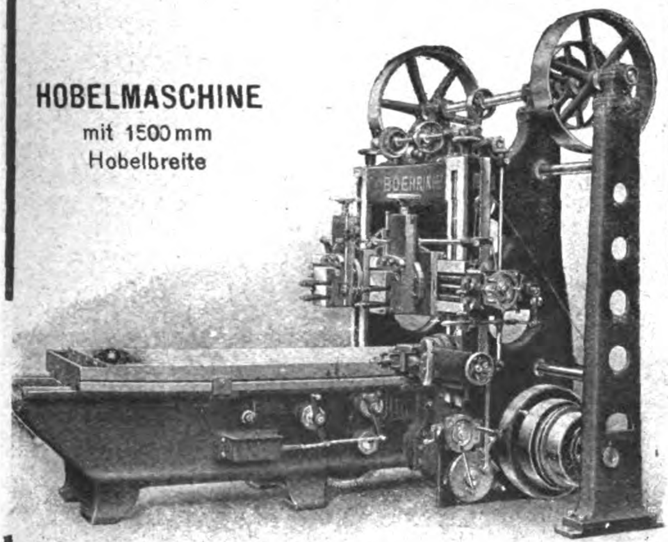
Ges. gesch. 19, 40, 60 und 150 Stunden

Luxuskerze «CADIX» P. a.

Leichter Daumendruck Momentlicht, kleine Drehung Dauerlicht

GEBR. BOEHRINGER
G. m. b. H.
Göppingen (Württ.)
Gegründet 1845 1400 Angestellte und Arbeiter

HOBELMASCHINE
mit 1500 mm
Hobelbreite

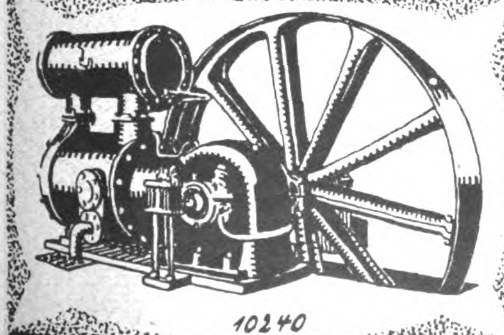


DREHBÄNKE
REVOLVERBÄNKE · HOBELMASCHINEN
AUTOMATEN

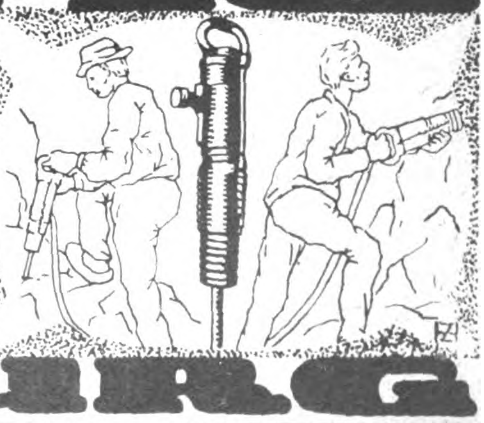
SOLCAL ✶ SOLCAL ✶ SOLCAL

Bedeutendstes
Musterlager
Deutschlands
von
Beleuchtungskörpern
und
Elektr. Heiz- u. Koch-Apparaten
Kurze Lieferzeit
R. Frister Akt. Ges.
Berlin, Ritterstraße 36

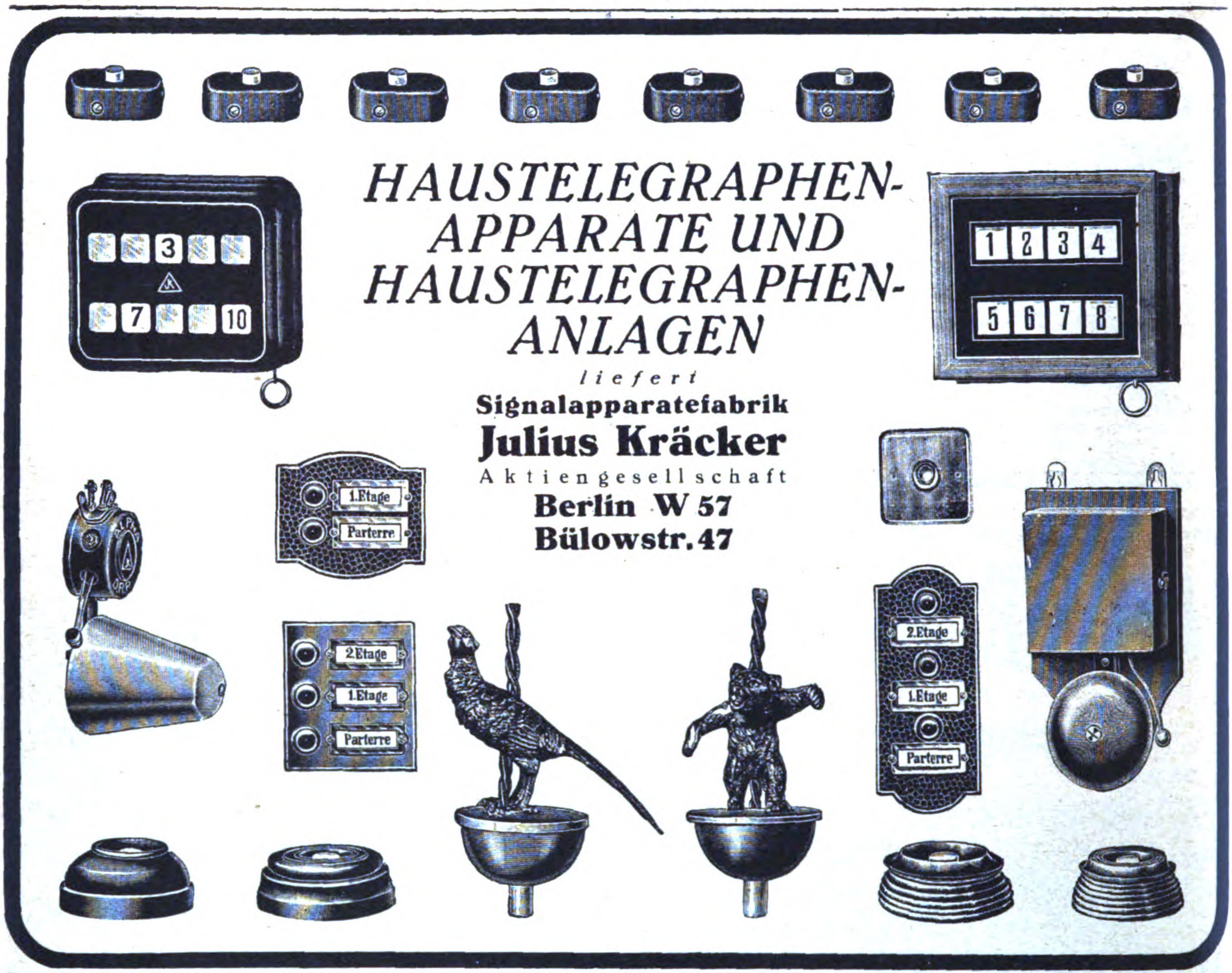
DEMAG



Leistungsfähige u.
wirtschaftliche
Pressluft-
Anlagen
jeder Art u. Größe
ab Lager lieferbar.



DUISBURG


3
7
10
1 2 3 4
5 6 7 8
1.Etage
Parterre
2.Etage
1.Etage
Parterre
2.Etage
1.Etage
Parterre

HAUSTELEGRAPHEN-APPARATE UND HAUSTELEGRAPHEN-ANLAGEN

liefert

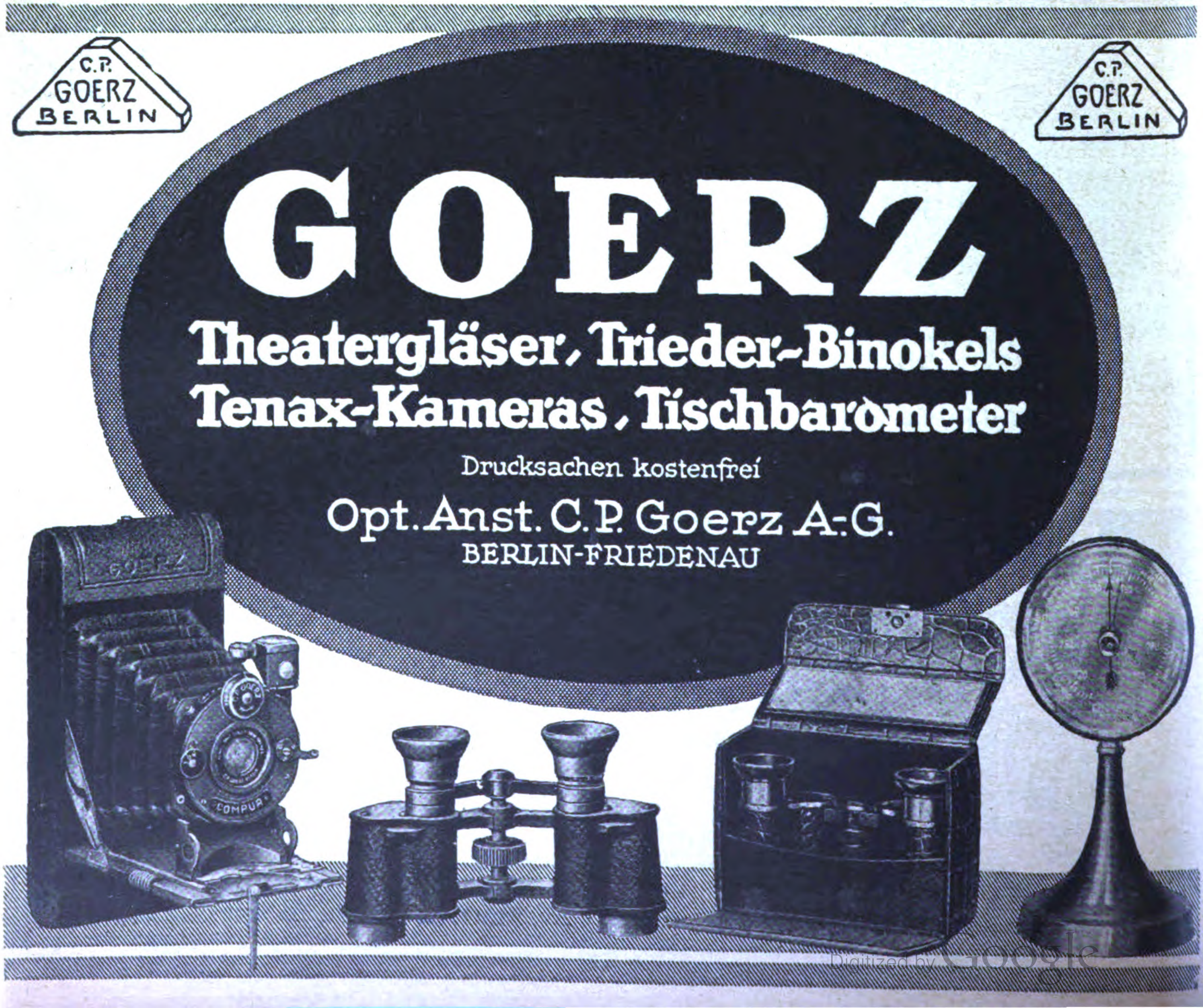
Signalapparatefabrik

Julius Kräcker

Aktiengesellschaft

Berlin W 57

Bülowstr. 47


C.P. GOERZ BERLIN
C.P. GOERZ BERLIN
GOERZ
COMPUR

GOERZ

Theatergläser, Trieder-Binokels

Tenax-Kameras, Tischbarometer

Drucksachen kostenfrei

Opt. Anst. C. P. Goerz A.-G.

BERLIN-FRIEDENAU

Das Echo
STIMMEN AUS ALLEN PARTEIEN
Wochenzeitung für Politik, Literatur und deutsche Export-Interessen
ORGAN DER DEUTSCHEN IM AUSLANDE
Nr. 2108 Berlin, 6. Dezember 1923 42. Jahrgang

Wochenschau vom 27. November bis 3. Dezember 1923.

Der durch Ablehnung des Vertrauensvotums herbeigeführte **Rücktritt des Kabinetts Stresemann** war in einem überaus kritischen Augenblick der deutschen Außen- und Innenpolitik erfolgt, so daß sich die Notwendigkeit, die Frist bis zur Bildung einer neuen Regierung so kurz wie möglich zu bemessen, gebieterisch aufdrängen mußte. Aus der parlamentarischen Lage, die den Kanzlersturz veranlaßt hatte, einen Ausweg zu finden, war allerdings nicht ganz leicht. Eine Mehrheit aus unvereinbaren Stücken, die niemals zu einer Regierung vereint werden konnten, hatte das Kabinett zu Fall gebracht. So verloren Reichspräsident und Reichstag kostbare Tage mit dem erfolglosen Versuch von Zwischenlösungen. Nicht weniger als vier Kanzlerkandidaten, der Volksparteiler v. Kardorff, der parteilose Beamte Geheimrat Albert, der Rheinländer Jarres, der Zentrumsführer Stegerwald, erschienen kurz hintereinander auf der Bildfläche und mußten gleich darauf unverrichteterdinge wieder abtreten, weil ihr Bemühen, eine Mehrheit zu finden, ergebnislos blieb. Der Reichstag selbst bot in diesen Tagen das Bild völliger Zerfahrenheit und Ratlosigkeit. Seine **sofortige Auflösung** wäre nach der Lage der Dinge das logisch allein richtige Mittel zum Abschluß der parlamentarischen Krise gewesen. Daß der Reichspräsident sich nicht zu diesem Schritte entschließen konnte, hat zur Folge gehabt, daß er selbst sich scharfen Angriffen aus verschiedenen Richtungen ausgesetzt sah. Schließlich fand sich doch noch der Zentrumsführer **Marx** bereit, mit Unterstützung der Mittelparteien eine Regierung aufzustellen, die freilich im Reichstag keine Mehrheit hat und auf das Wohlwollen einer der Flügelgruppen angewiesen ist. Dies Verlegenheitsgebilde löst die Krise nicht und kann keinen langen Bestand haben. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß eine Gesundung der deutschen Verhältnisse nur von einer Zusammenfassung der nationalen Kräfte zu einer großen nationalen Arbeitsgemeinschaft zu erwarten ist. Dafür bietet der jetzige Reichstag jedoch keinen geeigneten Boden.

Fast zur gleichen Zeit, da die Regierung Stresemann im Reichstag fiel, erhielt **Poincaré** in der französischen Kammer von einer überwältigenden Mehrheit ein Vertrauensvotum für seine Vernichtungspolitik ausgestellt. Sie ist ihrem Ziele durch den **Abschluß des Düsseldorfer Abkommens,** das durch die wachsende Hungersnot im Ruhrgebiet erzwungen worden ist, um ein beträchtliches Stück näher gekommen. Am 23. November wurde von den Vertretern des Bergbaulichen Vereins und dem französisch-belgischen Kontrollausschuß der Mantelvertrag unterzeichnet, in dessen Rahmen die einzelnen Werke ihre Sonderabkommen zu schließen haben. Wenn der Vertrag auch in bezug auf die Verwendung der auferlegten unentgeltlichen Leistungen ein Zugeständnis enthält, so sind seine Bedingungen doch überaus drückend.

Der Vertrag ist ein Machtinstrument in der Hand Poincarés geworden. Wenn man bedenkt, daß neben die Reparationslieferungen von 18 Prozent der Kohlenförderung noch Lieferungen für die französisch-belgische Eisenbahnregie, die bis zu 15 Prozent der Kohlenförderung betragen können, und weiter noch Kohlen für den Bedarf der Armeen und Dienststellen treten, so wird man einsehen, daß Poincaré es in die Hand bekommen hat, Überforderungen zu stellen, um das bißchen Bewegungsfreiheit, das die Ruhrindustrie sich teuer erkauft hat, jeden Augenblick wieder einzuengen und neuen politischen Druck zu erzeugen. Weiter: der Entwicklung der deutschen Eisenindustrie ist, wenn es nach diesem Vertrage geht, eine Grenze gesetzt. Aus dem Ruhrgebiet dürfen künftig nur so viel Eisenerzeugnisse wie im Jahre 1922 ausgeführt werden. Die französische Eisenindustrie ist also fortan vor der deutschen Konkurrenz geschützt. Die englische ist es nicht minder, und mit diesen Aussichten hat vielleicht Poincaré gehofft, den Engländern dieses Abkommen geschmackvoller zu machen.

Schon jetzt wird von London aus der Einspruch des englischen Vertreters in der Reparationskommission gegen diejenige Bestimmung des Vertrages angemeldet, durch die einzelne Abgaben, vor allem die Abgabe von 10 Franken für die Tonne Kohle, einer Pfänderkasse zugewiesen sind, aus der dann die französisch-belgischen Besatzungskosten bestritten werden sollen. Der alte englisch-französische Streit um die Besatzungskosten beginnt also von neuem. Für Millerand und Poincaré war es immer klar, daß ihre Gewaltpolitik die Leistungsfähigkeit Deutschlands herabmindern und gleichzeitig die Ausgaben für die Besatzung erhöhen müßte, und darum haben sie stets den Standpunkt vertreten, daß aus den deutschen Leistungen zunächst die gesamten Kosten der Besatzung gedeckt werden sollten, ehe der Rest nach dem Schlüssel von Spa an die anderen Alliierten hätte verteilt werden können. Sie haben mit ihren Ansprüchen nur geringen Erfolg gehabt. Jetzt soll das Ziel durch die Pfänderkasse erreicht werden. Die Engländer, die folgerichtig wieder Beschwerde erheben müßten, sind bei ihrem Einspruch gegen die Erzwingung deutscher Abgaben zu Lasten einzelner Besatzungsmächte jetzt insofern in einer ungünstigen Lage, als sie aus der Pfänderkasse nicht ihren Anteil fordern können, denn Anerkennung der Pfänderkasse würde Poincaré auslegen als Anerkennung der Rechtmäßigkeit der Ruhrbesetzung, nach der er immer gestrebt hat. So wird also in der Reparationskommission zum ersten Male die ganze Ruhrfrage erörtert werden müssen.

Die Kommission hat nunmehr den Vertretern Deutschlands wenigstens Gelegenheit gegeben, sich hören zu lassen, und Staatssekretär Fischer hat hierbei mit allem Nachdruck auf die Rechtswidrigkeit der Ruhrbesetzung hingewiesen, die Maßnahmen zur Gesundung der deutschen Finanzen auseinandergesetzt und Deutschlands Bereitschaft erklärt, die von der belgischen Regierung im Sommer gemachten technischen Vorschläge als Grundlage anzunehmen. Wie er betonte, ist für alle Leistungen, die von Deutschland erwartet werden, die Einheit des Reichsgebiets und die volle Verfügung der Reichsgewalt über die wirtschaftlichen Kräfte des Reiches oberste Voraussetzung. — Von Frankreich wird indessen alles getan, um diese Voraussetzung zuschanden zu machen. Auch nach dem Abschlusse des Düsseldorfer Vertrages setzt es seine Anstrengungen auf politische Losreißung des Rheinlands mit aller Kraft und ruchlosesten Mitteln fort. Sein Schützling, das Verbrechergesindel der Separatisten, hat freilich mit seinem Kunstprodukt der „Rheinischen Republik" sich bei der Bevölkerung am Rhein eine blutige Abfuhr geholt.

Begründete Bedenken müssen dagegen die Pläne eines Rheinischen Zweckverbandes erregen, über die zwischen dem Fünfzehnerausschuß des Rheinlands und Herrn Tirard verhandelt worden ist. Wenn der Gedanke, einen rheinischen Selbstverwaltungskörper zu schaffen, auch der verzweifelten Wirtschaftslage des Rheinlands entsprungen ist, so zeigt doch das Interesse der Franzosen die politischen Gefahren eines solchen Projekts.

Politiſche Umſchau

Kanzlersturz und Parlamentskrise.

Zur selben Stunde, da Poincaré in seiner Kammer mit erdrückender Mehrheit ein Vertrauensvotum erhielt, dem nach der erregten Debatte über die französische Rheinlandpolitik ein ausgesprochen nationalistischer Beigeschmack anhaftet — zu dieser selben Stunde versagte in Berlin der Reichstag Stresemann das Vertrauen. Damit ist zum erstenmal ein deutscher Kanzler durch eine klare Entscheidung des Parlaments gestürzt, was in der Kaiserzeit verfassungstechnisch unmöglich und in der Republik bisher nicht üblich war, da die Kanzler in falsch verstandenem Parlamentarismus sich durch die Parteikonventikel das Gebot des Handelns diktieren ließen. Stresemann ist also, parlamentarisch gesprochen, „in Schönheit" gefallen. Aber das ist angesichts der trostlosen inneren Lage Deutschlands und der Unfähigkeit dieses Reichstages, sofort etwas Besseres an seine Stelle zu setzen, ein schwacher Trost. Der Reichstag hat sich mit seiner Geste gegen Stresemann in eine Sackgasse verrannt.

Zu der entstandenen Krise äußert die

„Deutsche Tageszeitung":

„Im ganzen ist Stresemann jedenfalls, so sehr er sich auch dagegen nachträglich zu wehren sucht, ein Opfer einer nach allen Seiten hin auf Illusionen eingestellten Politik geworden. Illusionen gegenüber Frankreich wie in der inneren Politik, vor allem hinsichtlich der Möglichkeit, mit der Großen Koalition eine fruchtbare Politik zu treiben."

Dem Sinne nach das gleiche spricht der

„Vorwärts"

aus: „Die Krise des parlamentarischen Systems, von der man mit Recht spricht, war tatsächlich schon eröffnet, als sich herausgestellt hat, daß zwischen der Arbeitsgemeinschaft der Mitte und der Sozialdemokratischen Partei ein dauerndes Zusammenarbeiten nicht möglich war. Herr Stresemann hätte vielleicht besser getan, schon in jenem Augenblick die Konsequenzen zu ziehen, statt Rettungsversuche zu unternehmen, die von vornherein zum Scheitern verurteilt waren."

Friedrich Hussong unterstreicht im

„Berliner Lokal-Anzeiger"

die bedeutende Form, in der sich Stresemann seinen Abgang sicherte: „Daß Herr Stresemann den Vertrauensantrag erzwang, habe es mit sich gebracht, daß an dem Tage, an dem das Kabinett Stresemann fiel, niemand in dem ganzen parlamentarischen Gewusel und Gewimmel eine so gute und würdige, ja imponierende Figur machte wie er. Fast müßte man es tragisch nennen, daß dieser skrofulöse Parlamentarismus in saturnischem Fraß seinen besten Mann verschlang."

In der *„Kreuzzeitung"*

vom 25. November schreibt Graf Westarp: „Der Kampf mit Dr. Stresemann um seine Kanzlerschaft ist ausgefochten; ich möchte grüßend den Degen senken. Der Kampf, der die letzten Wochen erfüllte und in dem ich seit Jahr und Tag die Klingen mit Herrn Dr. Stresemann gekreuzt habe, galt nicht dem Manne, dessen ernstes Wollen und große Fähigkeiten auf dem Gebiete der parlamentarischen Politik ich schätze, sondern dem Gedanken, den er durch seine Politik vertreten hat, dessen Träger er vornehmlich gewesen ist."

Das *„Hamburger Fremdenblatt"*

vom 24. November schreibt: „Dr. Stresemann hat durch ausgesprochene Willensmeinung den Reichstagsbeschluß herbeigeführt. Mit der Halbheit der Mißtrauens-Ablehnung sich nicht begnügen zu wollen, hatte er sofort nach dem Beginn der gestrigen Sitzung erklärt. Zweideutigkeit und Unklarheit widersprechen seiner Auffassung von verantwortlichem Wirken. Das hat er in dem Vierteljahr seiner Kanzlerschaft bei jeder Gelegenheit bewiesen. Er hat immer den Mut gehabt, die Dinge beim rechten Namen zu nennen und persönlich die Verantwortung zu übernehmen. So hat er den passiven Widerstand an Rhein und Ruhr einstellen lassen, den Ausnahmezustand verfügt. Mit dem Ermächtigungsgesetz hat er ohne Zaghaftigkeit wichtigste Reformen eingeführt, Rechte von Korporationen und Beamten außer Kraft und schließlich den Zahlungen für die Erwerbslosen des besetzten Gebietes einen Termin gesetzt. Dem Parlament hat er dabei keine Verantwortung gelassen, geschweige denn aufgebürdet. Er hatte den Willen, mit seinen Mitarbeitern die Last allein zu tragen."

Über die Ratlosigkeit des Reichstages schreibt der

„Badische Beobachter":

„Aus all dem, was von Berlin gemeldet wird, ergibt sich, daß das Parlament, der große Versager in allen schweren Krisen, wieder einmal gehandelt hat, ohne an das Nachher zu denken. Das Parteiwesen durchlebt zur Zeit eine Krisis: der Sturz des Kabinetts Stresemann und der nun folgende Zustand der Ratlosigkeit verschärft diese Krisis immer mehr. Es ist natürlich undenkbar, daß die Parteien, die das Mißtrauensvotum ausstellten, nunmehr zusammen die Regierung übernehmen, weil sie ganz und gar gegensätzlich gerichtet sind und sich wie Hunde und Katzen vertragen. Aber auch, daß die Sozialdemokraten ein Kabinett bilden oder die Deutschnationalen auf der anderen Seite, läßt sich nicht gut annehmen. Einstweilen ist nicht zu erkennen, wie der Reichspräsident das Reich aus diesem Wust von parlamentarischer Unfähigkeit herausführen wird. Zu gleicher Zeit, als Stresemann das Mißtrauensvotum erhielt, sprach die französische Kammer Poincaré ein überwältigendes Vertrauensvotum aus, denn das französische Volk hat eben doch keine solchen Versagerparteien und kein solches Versagerparlament wie das deutsche."

Die *„Kölnische Volkszeitung"*

übt scharfe Kritik an der Haltung des Reichstags: „Als besonders hervorstechendes Merkmal des Sturzes des Kabinetts Stresemann muß man auch die geradezu herostratische Sinnlosigkeit dieser Aktion ansehen. Wir werfen die Preisfrage auf, ob es ein anderes Parlament in der Welt gibt, das leichten Herzens in einer solchen Situation eine solche Regierung stürzt, die immerhin gewisse nicht alltägliche Qualitäten besaß. Eine solche Leichtfertigkeit ist nur in Deutschland möglich. Nicht im Sinne einer Anklage, wohl aber einer Feststellung wiederholen wir, daß die Sozialdemokratie das Kabinett Stresemann gestürzt hat.

Mit Stresemann scheidet ein Mann aus dem Kanzleramt, der vielleicht wie kein anderer deutscher Politiker diejenigen Fähigkeiten in sich vereinigt, die man von dem Leiter der deutschen Geschicke, besonders in einer so schicksalsschweren Zeit wie der gegenwärtigen, verlangen muß. Er verstand etwas von außenpolitischen Dingen. Innerpolitische Notwendigkeiten beurteilt er — es darf in Parenthese hinzugefügt werden: in weitgehender Übereinstimmung mit der Zentrumspartei — von der hohen Warte überparteilich, volksgemeinschaftlich und auf die Versöhnung der Gegenseite gerichteten Denkens. Fügen wir noch hinzu, daß er in wirtschaftlichen Dingen kein Laie war und daß ihm das parlamentarische Milieu vertraut war, so haben wir das Bild eines Politikers, wie man ihm in Deutschland nicht allzuhäufig begegnet. Es will nichts besagen, daß auch Stresemann in seiner Politik Angriffsflächen geboten hat. Worauf es ankommt, ist die von ihm befolgte große politische Linie und ob man einen Mann an der Hand hat, der es besser machen kann als er. Aber diese entscheidende Frage hat bei den parlamentarischen Weisen, die Stresemann gestürzt haben, offenbar keine große Rolle gespielt."

An einer anderen Stelle schreibt dasselbe Blatt über die Schuld des Parlaments: „Skandal, nichts als Skandal; das tägliche Brot. Schandwirtschaft. Es geht so weiter. So lange, bis auch den Besonnensten, Versöhnlichsten und Duldsamsten die Quinte springt; so lange, bis sich das betrogene, gereizte und durch die Parteimißwirtschaft hellauf empörte Volk dem nächsten an den Hals wirft, der diesen Reichstag in seine Atome auflöst; so lange, bis kein Mensch mehr an die Rettung Deutschlands glaubt; so lange, bis überhaupt nichts mehr zu retten ist. Und dann ist Deutschland gewesen. Auf seinen Leichenstein soll man schreiben: „Tapfer im Krieg, feige in der Revolution, von seinen Besiegern gequält, von seinen Volksvertretern zu Tode geredet."

Die Rolle des Reichspräsidenten.

Nach dem Rücktritt des Kabinetts Stresemann fiel dem Reichspräsidenten die Aufgabe zu, die Frage der Nachfolgerschaft zu lösen. Die Art, wie Reichspräsident Ebert hierbei verfuhr, erregte in politischen Kreisen starke Bedenken, denen auch die

„Kölnische Zeitung"

in nachstehenden Ausführungen Ausdruck gibt: „Im allgemeinen widerstrebt es uns, die Person des Reichspräsidenten in den politischen Tageskampf hineinzuziehen; nachdem aber nach dem Sturz der Regierung Stresemann die Gestaltung der neuen Regierung und damit des innern und äußern Schicksals des Reiches in der Hand des Reichspräsidenten unerklärliche Schwankungen und Unsicherheiten aufweist, kann sich die Kritik einer Betrachtung der Methoden, nach denen die Regierungsbildung versucht wird, nicht entziehen. Was der Reichspräsident will, ist das große psychologische Rätsel dieser Tage. Nachdem der Reichspräsident in der letzten Krise, die man wohl mit Recht eine parlamentarische genannt hat, die Entscheidung nicht gegen das Parlament, sondern gegen die Regierung gezogen hat, hätte man von ihm erwarten müssen, daß er die Lösung dieser Krise zunächst auf dem parlamentarischen Wege versucht hätte. Er hätte die Bildung der neuen Regierung zunächst den Oppositionsparteien, die das Kabinett Stresemann zu Fall gebracht haben, übergeben müssen, um diesen Parteien Gelegenheit zu schaffen, auch positiv die Verantwortung für ihr unverantwortliches Tun auswirken zu lassen. Die Abneigung der Sozialdemokratischen Partei gegen die Übernahme der Reichsregierung, die sich aus ihrem Agitationsbedürfnis im Hinblick auf die Einigkeit der Partei in den nächsten Wahlen erklärt, hat den Reichspräsidenten von vornherein zu einem Verzicht auf ein öffentliches Mandat der Kabinettsbildung an die Sozialdemokratie bewogen. Das ist eine Rücksichtnahme auf die Interessen einer Partei, die bei einem wirklich unparteiischen Reichspräsidenten nicht hätte in die Erscheinung treten dürfen. Die deutschnationale Opposition hat der Reichspräsident nicht einmal gefragt und von der Erklärung ihrer Bereitschaft zur Übernahme der Verantwortung keine Notiz genommen. Man mag sagen, das Experiment einer deutschnationalen Regierung hätte wegen seiner außenpolitischen Folgerungen das deutsche Volk zu große Opfer gekostet. Gerade das hätte bewiesen werden müssen! Eine Klärung über diese außenpolitischen Folgen wäre nicht zu teuer erkauft gewesen, denn der jetzige Zustand, in dem die Deutschnationalen ohne jede Verantwortung gegen die auswärtige Politik Stellung nehmen, ohne verantwortlich mitarbeiten zu müssen, kostet das deutsche Volk auf die Dauer viel mehr, weil dadurch ein Riß im deutschen Bürgertum offengehalten und in der Politik unsern auswärtigen Gegnern die Möglichkeit erhalten wird, die verschiedenen Teile des deutschen Volkes gegeneinander auszuspielen. Ganz abgesehen davon, sollte man sich doch darüber nicht täuschen, daß ein farbloses Übergangs- oder Beamtenkabinett, das gar nichts hinter sich hat als das gemeinsame Mißtrauen aller Parteien des deutschen Volkes und dem Ausland völlig handlungsunfähig erscheinen muß, den Interessen des deutschen Volkes mehr schadet als die Episode eines klärenden Versuchs mit einem deutschnationalen Kabinett."

Im

„Berliner Lokal-Anzeiger"

schreibt Friedrich Hussong: „Erst war es eine Stresemann-Krisis; dann war es eine Krisis des Parlaments; endlich wurde es eine Krisis Herrn Eberts. Als es seinerzeit sich darum handelte, die weimarische provisorische Reichspräsidentschaft des Herrn Ebert in striktem Widerspruch zur politischen inneren Entwicklung über den Kopf des Volkes weg zu verlängern, da tat man so, als sei dies eigentlich keine politische, sondern sozusagen eine gesellschaftliche Angelegenheit; als sei der Präsident der Republik ja nur gleichsam der Knopf auf der Jakobinermütze der Germania. Herr Thomas Mann blieb jedenfalls an jenem Abend, an dem er in der Philharmonie im Beisein der Wilhelmstraße sich gegen Entree ziemlich unglücklich von der antidemokratischen auf die demokratische Seite legte, dem Wesen des Reichspräsidentschaftsproblems sehr fern, als er sich und andere Widerstrebende mit dieser Republik auszusöhnen suchte durch die ästhetische Befriedigung darüber, wie gut es sich doch eigentlich ausnehme, wenn „Vater Ebert aus gewölbter Männerbrust" das Deutschlandlied anstimme. Das kommt davon, wenn man den Sud der Politik mit der Flöte umrührt. Die Flöte wird total verkleistert, aber der Reichspräsident wird dadurch keine ästhetische, er bleibt eine eminent politische Angelegenheit. Inzwischen ist ja wohl über den häufigen Anrufungen des Nothelferparagraphen 48 auch in den widerstandsfähigsten Köpfen eine Ahnung davon aufgedämmert, was es mit dem „unpolitischen" Reichspräsidenten auf sich hat. Man hat jetzt wohl begriffen, es möchte doch nicht ganz dasselbe sein, ob gegebenenfalls ein Reichspräsident kommunistischer oder volksparteilicher, sozialdemokratischer oder deutschnationaler Herkunft einen Reichskanzler zu ernennen oder eine militärische Diktatur zu verhängen hat."

Das Ruhrabkommen mit Frankreich.

Die drohende Hungersnot im Ruhrgebiet und die rücksichtslose Ausnützung dieser Handhabe haben Poincaré einen neuen Erfolg verschafft. Die Verhandlungen, die in Düsseldorf zwischen den deutschen Ruhrindustriellen und der französisch-belgischen Ingenieurkommission über die Wiederaufnahme der Arbeit im Ruhrgebiet geführt worden waren, hatten Mitte November ergebnislos abgebrochen werden müssen, weil die Franzosen mit einem Male die Forderung aufstellten, daß die bisherigen und künftigen Lieferungen, zu denen sich die Industriellen ohne Bezahlung verpflichten mußten, nicht auf Reparationskonto, sondern zur Deckung der Kosten des franko-belgischen Ruhrunternehmens gutgeschrieben werden sollten. Da dies nicht nur eine Anerkennung des rechtlichen Charakters der Ruhrbesetzung bedeutet hätte, sondern auch alle diese Beträge für die Reparationszahlungen verloren wären, so hat die deutsche Reichsregierung einer solchen Abmachung die Genehmigung verweigert. Die Ruhrindustriellen mußten daher damit rechnen, daß ihnen beim Abschlusse eines solchen Abkommens die Lieferungen vom Reiche nicht vergütet werden würden, und sie lehnten daher die Unterzeichnung ab. Da jedoch infolgedessen eine Wiederaufnahme der Arbeit unmöglich war, die Berliner Regierung aber gleichzeitig die gänzliche Einstellung der Arbeitslosenunterstützung für das Ruhrgebiet ankündigte, weil das Reich diese nicht mehr leisten konnte, entstand eine unhaltbare Lage. Die durch Massenkündigungen brotlos gemachte Arbeiterschaft des Ruhrgebietes sah sich von einer Hungerkatastrophe bedroht, und die Akte von Verzweiflung nahmen immer gefährlichere Formen an. Nach dem 1. Dezember drohte ein blutiges Chaos über das reichste Industriegebiet Deutschlands hereinzubrechen, und in dieser Zwangslage erwies es sich auf deutscher Seite als unmöglich, der Unnachgiebigkeit Poincarés weiter Widerstand zu leisten. Die Ruhrindustriellen unterwarfen sich dem französisch-belgischen Diktat und unterzeichneten in Düsseldorf den ihnen vorgelegten Pakt unter Verzicht auf ihren bisherigen Standpunkt. In Paris jubelt man über den errungenen Sieg und berechnet schon, daß nunmehr 80 Prozent der Ruhrindustrie für die Reparationskommission bzw. zur Deckung der Besatzungskosten arbeiten werden. Welche Folgen sich jedoch, abgesehen von der augenblicklichen Erleichterung der Lage, für das Ruhrgebiet ergeben werden, ist u. a. daraus zu ersehen, daß der Bevollmächtigte des Vereins der bergbaulichen Interessen im Ruhrgebiet, Vögler, vor der Unterzeichnung des Vertrages mit der Micum erklärte, daß er seine Unterzeichnung des Vertrages nur gebe, um den vollen Ruin der Ruhrindustrie zu verhüten, daß er aber die Überzeugung hege, daß die Bedingungen der Ingenieurkommission sehr schwer zu erfüllen seien. Es wird ein sehr harter Frondienst sein, den das Ruhrgebiet für Frankreich zu leisten haben wird.

Nach dem Vertrage müssen die Werke an Kohlensteuer vom 1. Januar bis 1. November 15 Millionen Dollar nachzahlen, ferner haben sie von jeder verkauften Tonne Kohlen 10 Frank an die Ingenieurkommission zu entrichten. Sie müsesn 18 Prozent der Nettoproduktion ohne Entgelt an die Entente abliefern, wobei die bisher von den Besatzungsbehörden weggenommenen Bestände in deren Eigentum verbleiben. Zu den 18 Prozent Reparationskohle kommen noch 2 Prozent für die Besatzung und 5 Prozent für Italien, so daß von der Gesamtproduktion 25 Prozent umsonst geliefert werden müssen. Dafür sollen die von den Franzosen und Belgiern in Betrieb genommenen Zechen zurückgegeben werden, wenn die Reparationsleistungen voll aufgenommen sind.

Die Frage, ob die Leistungen der Werke lediglich auf Reparationskonto geschrieben werden sollen, oder ob zunächst davon die Besatzungskosten abzuziehen sind, wie Poincaré verlangt hat, soll nunmehr, wie aus der letzten Rede Poincarés zu ersehen ist, von der Reparationskommission entschieden werden, der ja die Vertretung der Interessen sämtlicher Alliierten obliegt. Die Industriellen sind damit der Entscheidung über diese Frage, die von der Regierung Stresemann als eine prinzipielle Hauptfrage betrachtet wurde, formell enthoben, doch ist sie für die Industriellen sehr wichtig, da die deutsche Regierung erklärt hat, daß sie zur gegebenen Zeit, wenn sie dazu in der Lage sein wird, nur diejenigen Lieferungen ersetzen wird, die auf Reparationskonto gebucht wurden, nicht aber diejenigen, die für die Finanzierung des Ruhreinbruchs verwendet wurden, da sie damit die Rechtmäßigkeit dieses Schrittes zugegeben hätte.

Zu dem Düsseldorfer Abkommen schreibt der *„Tag"*:

„Das zwischen den Ruhrindustriellen und der Micum abgeschlossene Abkommen, das Herr Poincaré in der französischen Kammer als die schlagendste Rechtfertigung seiner Ruhrpolitik bezeichnete, legt dem deutschen Bergbau so schwere Lasten auf, daß nicht abzusehen ist, wie er sie tragen soll. Das beste an ihm ist sein provisorischer Charakter. Es regelt die Reparationslieferungen nur bis zum 15. Januar 1924, also auf wenige Wochen, aber es wird ausdrücklich abgemacht, daß diese Regelung nur deshalb auf einen Prozentsatz der Nutzförderung der Kohlenzechen beschränkt wird, damit so die Wiederaufnahme der Arbeit erleichtert werde. Was nach diesem Tage zu liefern ist, wird in dem Programm der Reparationskommission inzwischen festgestellt werden, und nur wenn in der ersten Hälfte des Januar anerkannt werden sollte — von wem, ist nicht gesagt, wahrscheinlich doch von der Repko —, daß die wirtschaftliche Lage der Kohlenzechen des Ruhrgebiets die restlose Lieferung der Reparationskohlen nicht gestattet, soll die Frist für die auf einen Prozentsatz der Förderung beschränkte Kohlenlieferung verlängert werden."

Die *„Kölnische Zeitung"* führt aus: „Der französische Werbedienst rechnete dieser Tage aus dem Micum-Abkommen eine Belastung von 9,20 Mark für die Tonne Kohlen heraus. In Wirklichkeit ist die Belastung noch größer. Sachverständige berechnen die mit dem Abkommen verbundene geldliche Gesamtbelastung des Ruhrbergbaues auf nicht weniger als 120 Millionen Goldmark im Monat. Das ist eine ganz ungeheuerliche Zahl, und schon aus diesem Grunde ist es gut, nicht zu große Hoffnungen auf das Micum-Abkommen zu setzen. Die Presse des Ruhrgebiets, auch die rechtsgerichtete, ist mit dem Abschluß des Abkommens einverstanden insofern, als es wenigstens nach der wirtschaftlichen Seite eine Klärung der verworrenen Lage bringt. Doch herrscht auch bei ihr große Skepsis vor, weil zwischen dem besten Willen und der praktischen Durchführung immer eine weite Strecke liegt. Die Verkehrsverhältnisse, auf deren Besserung wir zunächst keinen Einfluß mehr haben, bieten ein trübes Bild; eine wesentliche Besserung ist in der allernächsten Zeit nicht zu erwarten. Ebenso müssen im Bergbau selbst große technische Schwierigkeiten überwunden werden. Die Tatsache, daß die alte Förderung beschlagnahmt bleibt, wird die technischen Schwierigkeiten bei den ungünstigen Abfuhrverhältnissen noch vermehren. Und die oben mit der wuchtigen Zahl angedeuteten und aus den bereits mitgeteilten Einzelbestimmungen des Abkommens entstehenden großen finanziellen Anforderungen werden Bergbau und Industrie in arge Bedrängnis bringen.

Mit der gewaltigen Belastung durch die Verträge hatte der Zechenverband seine Forderung auf Wiedereinführung der Vorkriegsarbeitszeit und auf Vermehrung der Akkordarbeit und Differenzierung der Löhne zwischen gelernten und ungelernten und zwischen jüngeren und älteren Arbeitern begründet. Die Bergarbeiterverbände haben aber die Mehrarbeit abgelehnt. Neben andern Gründen wurde von ihnen auch das Fehlen der nötigen Vorbedingungen angeführt. Mit dem Abschluß des Micum-Abkommens sind aber Voraussetzungen geschaffen, denen sich die Bergarbeiter nicht entziehen können, wenn anders das Abkommen nicht schon wegen der finanziellen Belastung nach wenigen Wochen zusammenbrechen soll. Der französische Werbedienst arbeitet während der ganzen Ruhrbesetzung und namentlich nach dem vorübergehenden Scheitern der Verhandlungen vor acht Tagen mit Hochdruck, um die Arbeiterschaft an der Ruhr gegen die Unternehmer aufzuhetzen. Die Franzosen konnten durch Erlasse des Generals Degoutte, durch Proklamationen, durch Flugblätter, die heute noch große Straßenzüge bekleiden, gar nicht lebhaft genug versichern, wie sozial sie gesinnt seien. Immer wieder wurde betont, daß die deutsche soziale Gesetzgebung aufrechterhalten bleibe. Der Achtstundentag bleibe bestehen, so hieß es in jedem Nachrichtenblatt. Wenn jetzt der große Kampf um die Mehrarbeit im Ruhrgebiet beginnt — und er muß beginnen —, werden wir ja sehen, wie die Franzosen sich verhalten. Unsre Sozialdemokraten und ihre Presse kennen natürlich auch die wahren sozialpolitischen Anschauungen der Franzosen, aber sie taten so, als ob sie an die Arbeiterfreundlichkeit der Franzosen glaubten. Nicht dick und fett genug konnten sie die französischen Kundgebungen veröffentlichen; galt es doch, dem deutschen Unternehmertum eins auszuwischen, das sich heute mehr als die unentwegten Gewerkschaftssekretäre absorgt, wie es morgen seinen Arbeitern Beschäftigung geben soll. Wie jetzt die Arbeiterschaft sich mit der durch das Micum-Abkommen geschaffenen Lage abfinden wird, wird die zweite Frage sein, die die Öffentlichkeit in der nächsten Zeit sehr interessieren wird."

Die *„Deutsche Bergwerks-Zeitung"* sagt: „Nach sechswöchigen Verhandlungen ist jedenfalls der Versuch gemacht worden, die Kohlenwirtschaft, die die Grundlage jeder Wirtschaft bildet, wieder in Fluß zu bringen. Wir freuen uns dieser Tatsache, glauben aber in diesem Augenblick nochmals darauf hinweisen zu sollen, daß die wirtschaftlichen Bedenken, die wir nach dem Bekanntwerden der Bedingungen, unter denen die Verträge abgeschlossen werden sollen, geäußert haben, in jeder Weise aufrechterhalten werden müssen. Wir hoffen ja, daß es der Kommission gelungen ist, noch wesentliche Milderungen der Bedingungen zu erzielen. Es liegt unseres Erachtens im Interesse der gesamten Wirtschaft an Rhein und Ruhr, wenn die Verträge zur Kenntnis der Öffentlichkeit gebracht werden. Nachdem nun aber, wie schon hervorgehoben wurde, eine Grundlage geschaffen ist, auf der das Wirtschaftsleben wieder in Ordnung kommen kann, sollte man versuchen, aus dem vorläufigen Vertrag heraus zu einer dauernden Verständigung zu kommen."

Die *„Schlesische Zeitung"* bemerkt: „Es versteht sich, daß der Abschluß des Abkommens in der französischen Presse Hochgefühle hervorruft. Man erklärt, daß nunmehr der passive Widerstand als beendet angesehen werden kann und der Sieg Frankreichs unzweifelhaft sei. Die begeisterten Berichterstatter vergleichen den Sieg sogar mit dem Sieg an der Marne. So ist es leicht zu begreifen, daß die Franzosen nunmehr England gegenüber einen drohenden Ton anzuschlagen beginnen. Für Deutschland ist das Abkommen natürlich nur nach schweren Entschlüssen möglich gewesen. Unter dem furchtbaren Druck der Not kam es zustande. Aber eins ist gewiß, es bedeutet einen wichtigen Schritt zur Lösung der Frage der Arbeitslosigkeit und der Unterstützungen im Ruhrgebiet."

Italien und die Ruhrbesetzung.

Staatsminister Dr. Helfferich schreibt in der *„Deutschen Tageszeitung"*:

„Für uns Deutsche, die sich aus einem willenlosen Objekt erst wieder zu einem tätigen Subjekt der internationalen Politik entwickeln müssen, scheint es mir von der allergrößten Wichtigkeit, genau hinzuhören, wenn ein Mann wie Mussolini seine Haltung in den internationalen, das deutsche Schicksal beherrschenden Problemen darlegt. Nicht in der Meinung, daß wir etwa eine Rettung von Italien zu erwarten hätten; das wäre noch viel mehr Utopie als die Rechnung darauf, daß England sich unser erbarmen und unsere Geschäfte besorgen werde. Gerettet werden kann das deutsche Volk nur durch eigenes Handeln. Aber zu diesem eigenen Handeln gehört auch eine auswärtige Politik, die mit den Interessen und Zielen der einzelnen Großmächte auf das genaueste rechnet und planmäßig operiert.

Von diesem Gesichtspunkte aus haben die eingehenden Ausführungen, die Mussolini über die Entwicklung der alles beherrschenden Reparationsfrage in dem jetzt ablaufenden Jahre vor dem Senat machte, für uns nicht etwa nur historische Bedeutung, sondern ein sehr erhebliches aktuelles Interesse. Sie lassen auf manchen wichtigen Vorgang ein neues Licht fallen und gestatten manche Folgerung für unser eigenes Verhalten.

Ich nehme als wichtigsten Punkt heraus die Mitwirkung Italiens bei den Beschlüssen der Reparationskommission, die Frankreich und Belgien als Rechtsgrundlage für die Invasion des Ruhrgebietes anrufen. Bekanntlich sind diese Beschlüsse davon ausgegangen, daß Deutschland am Ende des Jahres 1922 bei den ihm für dieses Jahr auferlegten und von ihm übernommenen Holz- und Kohlenlieferungen mit einem geringfügigen Bruchteil des Lieferungssolls im Rückstand war. Mussolini legte in seiner Rede ersichtlichen Wert darauf, festzustellen, daß die Tatfrage des deutschen Rückstandes nicht verneint werden konnte und auch von dem britischen Vertreter, der sich übrigens bei der formellen Abstimmung der Stimme enthielt, ebenso von dem den Sitzungen der Reparationskommission nur als Beobachter beiwohnenden Vertreter der Vereinigten Staaten anerkannt worden sei. Aber ebenso nachdrücklich hat Mussolini hervorgehoben: die italienische Delegation hielt darauf, die rechtlichen Konsequenzen eines solchen Beschlusses der

Reparationskommission klarzustellen, indem sie auf die Abmachung zwischen der Reparationskommission und der deutschen Regierung vom 21. März 1922 verwies, durch die festgestellt worden war, daß im Falle der nicht vollständigen Ausführung der Deutschland auferlegten Naturallieferungen Deutschland lediglich den fehlenden Teil in bar zu entrichten habe. Da nach dem Versailler Vertrag die Reparationskommission die Befugnis habe, den Regierungen die im Falle einer deutschen Nichterfüllung anzuwendenden „Sanktionen“ vorzuschlagen, habe die italienische Delegation verlangt, daß die Reparationskommission den Regierungen bei der Mitteilung ihres Beschlusses ausdrücklich in Erinnerung bringe, daß die „Sanktionen“ in diesem Falle ausschließlich finanzielle sein dürften. „Die Reparationskommission nahm den Antrag Italiens an und notifizierte den Regierungen den Lieferungsrückstand Deutschlands gleichzeitig mit dem Hinweis auf die Abmachung vom 21. März 1922 betreffend die Sanktionen.“ Die letztere Tatsache war bisher schon bekannt und hat auch der deutschen Regierung Veranlassung gegeben, Frankreich und Belgien gegenüber, ganz unabhängig von der grundsätzlichen Unzulässigkeit territorialer Sanktionen, für den vorliegenden Fall die Rechtmäßigkeit des französisch-belgischen Vorgehens zu bestreiten.

Nicht bekannt dagegen waren bisher die jetzt von Mussolini bekanntgegebenen internen Vorgänge, die dem Beschlusse der Reparationskommission vorausgingen. Danach hat Italien dem den Rückstand Deutschland feststellenden Beschluß der Reparationskommission erst zugestimmt, nachdem seine Delegation vorher, und zwar ohne daß Widerspruch von irgendeiner Seite erfolgte, klargestellt hatte, daß in diesem Falle andere als finanzielle „Sanktionen“ aus dem Beschlusse der Reparationskommission nicht hergeleitet werden könnten. Trotzdem haben Frankreich und Belgien den Beschluß der Reparationskommission als Rechtsgrundlage für die militärische Invasion deutschen Gebietes in Anspruch genommen.

Frankreich hat also in der Reparationskommission einen Beschluß — man kann keinen anderen Ausdruck anwenden — erschlichen, dem es von vornherein eine Deutung und Konsequenz zu geben beabsichtigte, die von einem der an dem Beschlusse mitwirkenden Staaten bei der Beschlußfassung ausdrücklich abgelehnt wurden. Die Aufklärung Mussolinis über diesen Punkt ist um so wichtiger, als Poincaré in seiner Erwiderung auf die Feststellung der britischen Note vom 11. August 1923, daß die Reparationskommission, infolge des Ausscheidens der Vereinigten Staaten und der für den französischen Vorsitzenden in Anspruch genommenen entscheidenden Stimmen bei Stimmengleichheit praktisch zum ausschließlichen Instrument der französisch-belgischen Politik geworden sei, die Behauptung aufgestellt hat, daß alle für die Ruhrbesetzung maßgebenden Beschlüsse der Reparationskommission unter Zustimmung auch der italienischen Delegation zustande gekommen seien.

Angesichts des jetzt zutage liegenden falschen Spieles, das Frankreich mit der Reparationskommission selbst getrieben hat, wäre es um so dringender angezeigt gewesen, auf dem Terrain der Reparationskommission selbst gegen den Rechts- und Friedensbruch, den Frankreich-Belgien mit der Ruhrbesetzung begingen, einen entscheidenden Vorstoß zu unternehmen. Die berüchtigte Anlage II zu dem Teil VIII des Versailler Diktates, die den verhängnisvollen § 18 über die „Sanktionen“ enthält, gibt der Reparationskommission das an sich ungeheuerliche Recht, im Falle von Meinungsverschiedenheiten über die Interpretation irgendeiner der Bestimmungen des die Reparationen behandelnden Teiles VIII, auch solcher zwischen der Reparationskommission selbst und Deutschland, über die Auslegung zu beschließen; aber gegen allzu schrankenlose Willkür ist wenigstens die Vorkehrung getroffen, daß § 13 der Anlage II vorsieht, daß Beschlüsse über die Interpretation von Bestimmungen des Teiles VIII von der Reparationskommission nur mit Einstimmigkeit gefaßt werden können, wobei Stimmenthaltung als Ablehnung der zur Entscheidung stehenden Interpretation galt. Leider hat schon die Regierung Cuno den ihr wiederholt dringend gegebenen Rat, bei der Reparationskommission gegen die Auslegung des § 18 der Anlage II durch die französische und belgische Regierung zu protestieren und eine Beschlußfassung der Reparationskommission über die Rechtmäßigkeit dieser Auslegung zu verlangen, nicht befolgt, offenbar, weil sie sich damals nicht einmal der Haltung, die der britische Delegierte bei der Reparationskommission in diesem grundsätzlichen Punkte einnehmen würde, sicher zu sein glaubte. Nach der britischen Note vom 11. August hätte allerdings dieser Zweifel gründlich behoben sein können; denn in dieser Note hat die britische Regierung den deutschen Rechtsstandpunkt für durchaus berechtigt erklärt, und die französisch-belgische Auffassung, daß der § 18 der Anlage II das Recht territorialer Okkupationen einschließe, nachdrücklich zurückgewiesen. Über die Haltung des britischen Delegierten in der Reparationskommission gegenüber einem Antrag auf Beschlußfassung über die französisch-belgische Auslegung konnte also spätestens vom 11. August 1923 ab kein Zweifel mehr bestehen. Aber am Tage darauf war die Regierung Cuno gestürzt, und die Regierung Stresemann hat es bisher nicht für angezeigt erachtet, die französisch-belgische Position auf dem durch die britische Note vom 11. August geradezu gewiesenen Wege anzugreifen.“ Jetzt kommen die Aufschlüsse Mussolinis hinzu, die auch die italienische Position in der Frage der rechtlichen Voraussetzungen der Ruhrokkupation in einer jeden Zweifel ausschließenden Weise klären. Die Folgerung für die deutsche Politik ergibt sich von selbst. Die deutsche Politik hat jetzt alle ihre Trümpfe auszuspielen, und nicht der geringste ist die Herbeiführung einer Entscheidung der Reparationskommission selbst über die von Herrn Poincaré dem § 18 gegebene Auslegung.

Frankreichs Wirtschaftskräfte und die Ziele seiner Schwerindustrie.

„Magdeburgische Zeitung“

Eine neue Erklärung Poincarés ist in der deutschen Presse nur kurz erwähnt, obwohl sie in Wahrheit das Ziel der französischen Machtpolitik bewußt weiter steckt und erweitert. Nicht nur das altbesetzte Gebiet, insbesondere also das linke Rheinufer, soll danach als Pfand der Sicherheit Frankreichs dienen, sondern auch das Ruhrgebiet, das bisher nur als „produktives“ Pfand zu vorübergehender Besetzung aus rein wirtschaftlichen Gründen gefordert wurde. Im selben Augenblick, da der französischen Machtgier der erste Erfolg jahrelanger Bemühungen auf dem linken Rheinufer fast in den Schoß fällt, glaubt auch die französische Schwerindustrie politische und wirtschaftliche Bestrebungen in eine einheitliche Form verschmelzen zu können. Im selben Ruhrkampf, der Deutschlands Wirtschaftskräfte bis in den innersten Kern hinein vernichtete, hat sich die französische Wirtschaft derartig erholt, daß sie mit allen Rechten und Pflichten die Einverleibung des Ruhrgebiets selbst anstreben darf. Neuere Feststellungen aus französischer und englischer Quelle geben dafür den besten Beweis und zeigen zugleich deutlich, auf welch schwachen Füßen die ewig wiederholten Klagen und Reparationsforderungen Frankreichs stehen.

Während vor dem Kriege Frankreich in der Eisen- und Stahlproduktion nach den Vereinigten Staaten, Deutschland und England erst an vierter Stelle stand, hatte schon die Angliederung Deutschlothringens das Verhältnis vollkommen umgekehrt. Wohl stehen auch jetzt noch in der Übersicht über 1922 die Vereinigten Staaten mit 27 303 000 Tonnen Eisen- und Stahlerzeugung weitaus an erster Stelle. Für Deutschland sind die Zahlen noch nicht bekannt, während Frankreich seine Roheisenerzeugung von 3 200 000 Tonnen im Jahre 1921 auf 5 128 000 Tonnen heraufgesteigert hat. Ähnlich, wenn auch nicht in so überragendem Maße, hat sich die Erzeugung von Rohstahl gehoben, die Frankreich im Jahre 1922 fast verdoppelte (von 2 900 000 auf 4 471 000 Tonnen!). Grundlage und Quelle dieser Steigerung bildet selbstverständlich die enge Verbindung, in die schon die Waffenstillstandsbedingungen und der Friedensvertrag französisches Erz und deutsche Kohle setzten. Die wenigen Stimmen in der französischen Schwerindustrie selbst, die dies Ziel eines großen Wirtschaftsblocks quer über das Rheintal wirtschaftlich durch einen französisch-deutschen Ausgleich anstreben wollten, wurden niedergeschrien, seitdem als Führer der lothringischen Minettefelder der bekannte Großindustrielle de Wendel die politische Beherrschung des Ruhrgebiets für notwendig erklärte, die wirtschaftliche Ausbeutung Lothringens auf der gleichen Höhe zu erhalten, die sie unter deutscher Herrschaft erreichte. Insbesondere zeigte sich die Verbraucherindustrie Frankreichs selbst nicht aufnahmefähig genug, um die großen hier hergestellten Massen an Roheisen und Rohstahl völlig zu übernehmen. Vergebens versuchten damals im Jahre 1922 führende Industriekapitäne des deutschen Ruhrgebiets die französische Schwerindustrie auf einen wirtschaftlichen Ausgleich festzulegen, indem sie ihr die praktische Möglichkeit dauernder Zusammenarbeit bewiesen. Gerade heute erscheint die Erinnerung zweckmäßig, daß im Dezember 1922 noch alle

14 Minuten ein deutscher Kohlenzug von 40 Wagen oder alle 28 Minuten ein deutscher Kohlenzug von 80 Wagen aus dem Ruhrgebiet mit Reparationskohle abgelassen wurde. Mit großen Aufträgen suchte dieselbe deutsche Schwerindustrie die französische Konkurrenz zum friedlichen Ausgleich zu bekehren. Nach den „Documents statistiques sur le Commerce de la France“ stieg unter solchen Auspizien die Einfuhr von französischem Stahl und Eisen nach Deutschland von rund 26 000 000 Frcs. auf 127 000 000 Frcs. im Jahre 1922. Nächst Belgien wurde Deutschland in diesem Jahre der beste Kunde Frankreichs. Im Dezember 1922 erreichte die Roheisenerzeugung in Frankreich 513 000 000 Tonnen gegen 428 000 000 Tonnen im Juli, die Rohstahlerzeugung 415 000 000 Tonnen gegen 369 000 000 im Juli. Bei der Annahme einer ruhigen, gleichmäßigen Entwicklung, die ohne den Ruhreinbruch zweifellos zu erwarten war, hätte Frankreich im laufenden Jahr 1923 eine Roheisenerzeugung von etwa 6 000 000 Tonnen, eine Rohstahlerzeugung von etwa 5 000 000 Tonnen erreichen müssen.

Alle diese Verhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland zerschlug der Einbruch ins Ruhrgebiet, der politisch zu endgültiger Sicherung des linken Rheinufers führen sollte, wirtschaftlich zugleich die besten Arbeitsmöglichkeiten des europäischen Gemeinschaftslebens zerbrach Gerade jetzt, im Rückblick auf die heute versunkenen Monate des eigentlichen Ruhrkampfes, stellen die Wirtschaftsführer auf beiden Seiten fest, daß nicht nur das Ruhrgebiet bis in seine Grundfesten zerrüttet wurde, sondern daß vor allem auch die aufwärtssteigende Kurve der französischen Schwerindustrie jäh nach unten abgelenkt ist. Schon im letzten September schrieb die französische Fachzeitschrift L'Usine, daß der Preis für Hüttenkoks auf die bis dahin unerhörte Höhe von 200 Frcs. gestiegen sei, und daß der Oktoberpreis wiederum mindestens um 30 Frcs. je Tonne erhöht werden müsse. „Man glaubt,“ heißt es, „aus dem Ruhrvorrate eine Belieferung von monatlich 150 000 Tonnen bis Ende 1923 durchführen zu können. Welche Überraschungen das Jahr 1924 in dieser Beziehung bescheren wird, ist unmöglich vorauszusehen.“ Praktisch sind eben, wie die „Times“ frohlockend den Ententefreunden jenseit des Kanals meldeten, „die Kohlenvorräte, die an der Ruhr lagerten, erschöpft“.

Unter diesen Umständen gelang es nur mit aufopferndster Hilfe der französischen Regierung, die französische Schwerindustrie auf ihrem alten Standpunkt zu erhalten. Mit mancherlei Schwankungen ereichte die Roheisenerzeugung im Juli 1923 nach anfänglich stärkerem Rückgang 436 000 Tonnen, die Rohstahlerzeugung mit 400 000 Tonnen fast dieselbe Höhe wie im Dezember 1922, während sich im Februar die gleiche Zahl noch auf 160 000 und 290 000 Tonnen gestellt hatte! Trotzdem die Kohlenförderung in Frankreich dazu bis aufs höchste angespannt wurde, mußte man trotz des Besitzes der Kohlengruben im Saargebiet und im Ruhrrevier auf die Einfuhr hochwertiger Auslandkohle zurückgreifen. Das erzreichste Land Europas ließ selbst die Einfuhr ausländischer Erze zu, weil diese allein mit französischer Kohle verhüttet werden konnten! Die Einfuhr aus Spanien z. B. von 1922 23 ist von 26 000 auf 892 000 Doppelzentner hinaufgegangen!

Diese ganze Entwicklung hat nicht nur der französischen Schwerindustrie, sondern auch den Politikern Frankreichs allzu deutlich gezeigt, daß die Blüte der französischen Wirtschaft auf Gedeih und Verderb mit Deutschland verbunden ist. Um die engste Verbindung zwischen französischen Hüttenwerken und deutscher Ruhrkohle festzulegen, geht man von der wirtschaftlichen Ausbeutung des Ruhrgebiets zur Forderung der politischen Sicherung über. Weder der Kohlenhunger der französischen Industrie noch die Machtgier des französischen Nationalismus sind gestillt. Den beiden großen Epochen, die durch die Annexionsversuche im Rheinland und durch den Ruhrkampf gekennzeichnet werden, folgt der dritte Abschnitt dieses Kampfes, der auf wirtschaftlichem und politischem Gebiete gleichmäßig weitergeführt wird. H—l.

Fünf Jahre „befreit“.

Zum Jahrestag des Einzugs der Franzosen in Straßburg am 22. November 1918.

Aus dem Elsaß wird dem *„Hamburgischen Correspondenten“* geschrieben: Wie haben sie sich die Kehlen heiser geschrien, unsere französischgesinnten Bourgeois, unsere oberen Zehntausend in den Städten des Elsasses und Lothringens, als vor fünf Jahren unsere „Befreier“, die Franzosen, unseren alten deutschen Boden besetzten! Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit! So scholl es von allen Ecken und Enden. Und in unserem Volke gab es gar viele, die in den Tagen des Zusammenbruchs des deutschen Volkes und angesichts der unabwendbaren Annexion unserer Heimat durch Frankreich, zum Teil verärgert über die in so mancher Beziehung ungeschickte preußisch-deutsche Regierung der vergangenen Jahrzehnte, den Ruf „Vive la France!“ „Liberté, égalité, fraternité!“ weitergaben, irregeführt von einem kleinen, aber durch sein Geld und seine Titel mächtigen Kreis von Franzosenfreunden.

Diese Leute, größtenteils Nachkommen von solchen „Deutschen“, die während der französischen Revolution in das damals französische Elsaß-Lothringen eingewandert sind, sie sind Kinder der französischen Revolution, emporgehoben durch Napoleon oder durch den Bürgerkrieg, sie haben Frankreich ihre Macht, ihr Ansehen zu verdanken, als Glieder des dritten Standes, der nun seit über einem Jahrhundert die Führung des französischen Volkes in Händen hält. Kein Wunder, daß diese durch die Wiederangliederung Elsaß-Lothringens an Deutschland im Jahre 1870 entthronte „Bürgeraristokratie“ die Rückkehr des Landes an Frankreich erstrebte. Im deutschen Volks- und Staatsverband war der Beamte, der Offizier, der Mann der Bildung ihnen zu mächtig, ihr Geldsack wurde nicht wichtig genug genommen. Was bedeutet ihnen die Verbindung mit dem Muttervolke, mit dem Volke unserer Sprache und Sitte? Sie wollten mit Freuden ihrer Art entsagen, wenn sie nur Macht gewinnen würden. Das Verbrecherische ihrer Handlungsweise aber ist dieses, daß sie auf dem Altar ihrer Interessen unseren alten deutschen Volksstamm, anderthalb Millionen deutscher Menschen, dem französischen Imperialismus opferten. Bedingungslos sind wir Elsässer und deutschen Lothringer 1918 dem französischen Staatsverbande eingegliedert worden. Und während heute in aller Welt vom Selbstbestimmungsrecht der Völker gefaselt wird und zum mindesten nationalen Minderheiten ihre kulturelle Autonomie zuerkannt werden soll, ist bei uns im Lande Gottfrieds von Straßburg, Erwin von Steinbachs davon keine Rede. Uns hat man in eine Zwangsjacke gesteckt. Unsere Französlinge haben im Chor mit den Pariser Politikern und Journalisten geschrien: „Elsässer und Lothringer haben sich zur Mutter Frankreich zurückgesehnt! Sie wollen Franzosen sein, nur Franzosen. Und daraus folgt, daß sie ihrer deutschen Art entsagen sollen, um ganz Franzosen zu werden.“

Auf diese Parole ist das französische Volk eingeschworen, und wenn wir Elsässer und Lothringer nun dagegen protestieren, daß man uns unsere Sprache raubt — in unserem deutschsprachigen Lande ist in Schule, Gericht und Verwaltung die französische Sprache Alleinherrscherin — wenn wir bewährte, aus deutscher Zeit stammende Einrichtungen, so unsere Staatsbahnen, unsere soziale Gesetzgebung, unsere Gemeindeordnung erhalten wollen, dann sucht man uns als unsichere Kantonisten zu verdächtigen und spekuliert darauf, daß wir angesichts der französischen Bajonette darauf verzichten, in den Geruch der Franzosenfeindlichkeit zu kommen und lieber unsere deutsche Art zerstören. Und das nennt man Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit! Camille Dahlet, der Hauptschriftleiter der Straßburger „République“, steht völlig auf der französischen Seite, hat aber im Gegensatz zu den meisten seiner Gesinnungsgenossen der Ehrlichkeit nicht entsagt. Es steht schlimm um uns, wenn selbst er, der Franzose, im Hinblick darauf, daß man uns Elsässer und Lothringer immer wieder von der französischen Seite als die aus deutscher Knechtschaft befreiten Kinder kennzeichnet und entsprechende Haltung von uns fordert, klagend ruft: „Es gibt nichts Entehrenderes für ein Volk, nichts, was seine Seele mehr vergiftet und was die Charakterlosigkeit mehr legitimiert, als wenn man die Hypokrisie so gewissermaßen zum moralischen Gesetz erhebt. Wir sind der Ansicht, daß wir Elsässer das nicht nötig haben. Wir können es nicht hindern, wenn Leute, die gern betrogen sind, an dem Klischee von den zwei unglücklichen hilflos weinenden Kindern festhalten, die unter dem „Stiefel der Barbaren“ seufzend ihre Hände ohne Unterlaß 50 Jahre lang sehnsüchtig nach der Mutter ausstreckten, aber es ist unsere Pflicht, dagegen anzukämpfen, daß alle diejenigen, auf die jenes sentimentale Märtyrerbild in keiner Weise paßt — und es ist die Majorität unserer Bevölkerung, — sich nun verpflichtet glauben, es nachträglich vorzumimen und eine Treue zu heucheln, die sie nun einmal nicht gehabt haben!“ . . .

Und zur Befreiung Elsaß-Lothringens hat Frankreich gekämpft? Es kämpft heute auch um die „Befreiung“ der Rheinländer. Weil es aber in seinem Drang zu „befreien“ immer weiter vorwärts schreitet, gerade darum wächst in uns die Hoffnung, daß seine Macht nicht ewig währen wird. — Einst wird kommen der Tag! Möge er auch uns wahre Freiheit bringen!

Poincaré in guter Gesellschaft.

Am 30. Oktober d. J. ist in Bonn von unbekannter Hand ein Flugblatt zur Verteilung gelangt. Die in dem Flugblatt benannten Personen sind teils in führender Eigenschaft, teils als Mitglieder der sogenannten „Freiheitsparteien“ an der Aktion der Sonderbündler beteiligt. Wie von amtlicher Seite festgestellt wurde, stimmen die Personalnotizen genau mit den Eintragungen des Strafregisters überein. In dem Flugblatt heißt es u. a.:

Mitbürger! Rheinländer! Die Stunde der Freiheit hat geschlagen. Unsere Macht in Bonn ist gestützt auf die rücksichtslose Unterdrückung der Wahrheit, die Kontrolle der Lokalpresse, die moralische Unantastbarkeit unserer Idee und unserer Führer. Wir rufen alle zur Mitarbeit auf, die schon einmal auf dem rechten Wege gestrauchelt sind. Wir versprechen weitestgehende Amnestie. Wir sind nachsichtig in der Beurteilung menschlicher Schwächen, dafür bürgt unser Strafregister.

Lokalkommissar für Kirche und Schule: Henderkott, Alex, bürgerlicher Beruf: Bordellier; 22mal vorbestraft: dreimal wegen Mißhandlung zu insgesamt 7 Monaten Gefängnis, viermal wegen Betrugs zu insgesamt 14 Monaten Gefängnis, dreimal wegen Diebstahls zu insgesamt 4 Jahren Zuchthaus, dreimal wegen Zuhälterei und Kuppelei zu insgesamt 8 Monaten Gefängnis, außerdem wegen Beleidigung, Obdachlosigkeit usw. zu 2 Jahren Arbeitshaus.

Lokalkommissar für öffentliche Sicherheit: Nowack, Johann Wilhelm, bürgerlicher Beruf: Schuhmacher; vorbestraft: einmal wegen schweren Diebstahls zu 6 Monaten Gefängnis, einmal wegen gefährlicher Körperverletzung zu 2 Jahren Gefängnis, einmal wegen Totschlags zu 10 Jahren Zuchthaus, einmal wegen Amtsanmaßung, Erpressung, schwerer Urkundenfälschung zu 9 Monaten Gefängnis.

Polizeichef: Heimann, Josef, bürgerlicher Beruf: Hilfskellner und Althändler; vorbestraft: einmal wegen schweren Diebstahls zu 3 Monaten Gefängnis, einmal wegen Straßenraubes zu 5 Jahren Zuchthaus, einmal wegen gefährlicher Körperverletzung zu 10 Tagen Gefängnis.

Lokalkommissar für Volkswohlfahrt: Groll, Ferdinand, bürgerlicher Beruf: Hausbursche; vorbestraft: neunmal wegen Körperverletzung, einmal wegen Hausfriedensbruchs, einmal wegen fortgesetzten Betrugs, außerdem wegen Unterschlagung, Glücksspiels, Beleidigung.

Lokalkommissar für Verkehrswesen: Pfaffenholz, Johann, bürgerlicher Beruf: Ausläufer; vorbestraft: 23mal wegen Diebstahls, Körperverletzung, Sachbeschädigung, Beleidigung, öffentlichen Ärgernisses, Verbrechens gegen § 268 (Bedrohung usw.), Betrugs, Urkundenfälschung usw.

Lokalkommissar für Kunstpflege: Schulz, Ludwig, bürgerlicher Beruf: Trompeter; vorbestraft: 13mal wegen Mißhandlung, Hausfriedensbruchs, Nötigung, Körperverletzung, Beleidigung, ruhestörenden Lärms (Berufsgefahr), Widerstandsleistung.

Lokalkommissar für Armenwesen: Gräf, Ferdinand, bürgerlicher Beruf: Anstreicher; vorbestraft sechsmal wegen Hausfriedensbruchs, Mißhandlung, Körperverletzung usw.

Chef der Wucherpolizei: Simon, Johann, bürgerlicher Beruf: Arbeiter; vorbestraft: 15mal, darunter sechsmal wegen Betrugs, dreimal wegen Unterschlagung, fünfmal wegen Diebstahls, Bettelei usw.

Kommissar für Militärdienstpflicht: Junker, Robert, bürgerlicher Beruf: Konditor; vorbestraft: einmal wegen Fahnenflucht zu 2 Jahren Gefängnis und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes, einmal wegen Hehlerei zu 1½ Jahren Gefängnis, einmal wegen schweren Diebstahls zu 1 Jahr Gefängnis.

Ohne Portefeuille: Schmitz, Wilhelm, achtmal vorbestraft; Stauf, Wilhelm, siebenmal vorbestraft; Trimborn, neunmal vorbestraft; Junker, Wilhelm, dreimal vorbestraft; Klein, Josef, dreimal vorbestraft.

Gegeben zu Bonn am Tage des Anschlages. Natter, Josef, Regierungskommissar der Freien Rheinischen Republik, amerikanischer Staatsbürger.

Der Abbau im Auswärtigen Amt.

Die *„Germania“* läßt sich unter dem Titel „Sparsamkeit im Auswärtigen Amt“ von maßgebender Seite schreiben: Jeder Sachkenner weiß, daß im Auswärtigen Amt gespart wird und daß dort schon vor dem Erlaß der Beamtenabbauverordnung an die Verringerung des Personals und der Kosten sehr ernsthaft herangegangen ist. Es wurden keineswegs mechanisch alle Gehälter um einen bestimmten Prozentsatz herabgesetzt, vielmehr geschah dies unterschiedlich nach den Teuerungsziffern an den einzelnen Plätzen, so daß sich die Kürzung zwischen 2, 5 und 15 Prozent bewegt. In China und Südamerika ist eine Einschränkung der Vertretungen über das jetzige Maß hinaus tragbar, das sie auf weniger als die Hälfte des Friedensstandes zurückschraubte. Abessinien ist ungefähr das einzige afrikanische Land, das deutschen Siedlern noch offensteht. Daher hat eine starke Einwanderung ehemaliger Kolonialdeutscher dorthin eingesetzt. An Zahl übertreffen dort die Deutschen alle übrigen europäischen Nationen. Sollen sie etwa der Gerichtsbarkeit der Abessinier überlassen werden, obwohl Deutschland gerade dort noch das Recht der Konsulargerichtsbarkeit besitzt, die von allen anderen europäischen Nationen ausgeübt wird? Schon seit langem wird immer wieder an den deutschen Vertretungen in Südamerika kritisiert und ihre Zusammenlegung verlangt. Jeder Sachkenner wird zugeben, daß der Zusammenlegung mehrerer Vertretungen, die sich auf dem Atlas vielleicht nicht schlecht ausnimmt, schwerwiegende Hindernisse politischer und verkehrstechnischer Art entgegenstehen. So würde beispielsweise ein Gesandter, der in Santiago beglaubigt ist, in Peru immer mit äußerstem Mißtrauen behandelt werden, weil beide Länder durch vitale Fragen getrennt sind. Große Konzessionen und Regierungsaufträge sind nur dann zu erlangen, wenn sich der amtliche Vertreter fortwährend persönlich darum bemüht. Der Gesandte kann auch nicht etwa durch einen Konsul ersetzt werden; denn in Südamerika findet der Konsul erfahrungsgemäß da verschlossene Türen, wo der diplomatische Vertreter ohne weiteres Zutritt hat. Kuba wird vorläufig nicht mehr besetzt. In Mittelamerika werden die bisherigen drei Vertretungen zu einer in Guatemala vereinigt. Die Generalkonsulate von Rio und Buenos Aires wurden nach dem Kriege von vornherein mit den Gesandtschaften verbunden, und an Stelle von zehn deutschen Konsulaten in Brasilien bestehen dort jetzt nur noch zwei.

Unter dem Zwange der Beamtenabbauverordnung wurde in den letzten Tagen eine neue ganz außerordentlich einschneidende Verringerung des Personalbestandes zunächst bei den Auslandsbehörden eingeleitet, der ein Abbau des Auswärtigen Amtes selbst folgen soll. Bei den Auslandsbehörden umfaßt der Abbau ein volles Drittel aller bei ihnen beschäftigten Personen. Um zu beurteilen, wie bedauerlich das ist, vergegenwärtige man sich, welche Rolle der Außenhandel für die Gesundung unseres Wirtschaftslebens spielen muß. Schließlich ist auf das gerade in Südamerika hervorragende Ergebnis der charitativen Tätigkeit der Auslandsdeutschen hinzuweisen.

Die mißbrauchte Parade.

Aus Wien, 13. November, wird der *„Schlesischen Zeitung“* geschrieben: Gestern war in Österreich großer Feiertag. Die Gesetzgeber waren bei der Schaffung der neuen Verfassung im Jahre 1920 der Meinung, daß der 12. November, der Tag, an dem die österreichische Republik geboren wurde, ein besonders festlicher Anlaß wäre, den das österreichische Volk zu feiern hätte — offenbar weil es ihm seit dieser Zeit so besonders gut geht. Obwohl die Sozialdemokraten, die den Staatsfeiertag eingeführt haben, geschworene Feinde des Militarismus sind, haben sie diesen Gedenktag noch zur Zeit ihrer Herrschaft durch eine Militärparade gefeiert. Diesen Brauch hat die gegenwärtige bürgerliche Regierung beibehalten, wenn auch heute die seinerzeitige berüchtigte Volkswehr, die aus in Uniformen gesteckten sozialdemokratischen Banden bestand, durch die Reichswehr abgelöst wurde, die man gerechterweise mit unserem ersten republikanischen Heer nicht auf eine Stufe stellen darf. Der rastlosen Arbeit des Heeresministers Baugoin ist es gelungen, aus dem seinerzeitigen „Sauhaufen“, wie der militärische Ausdruck dafür lautet, eine Truppe zu gestalten, die nach außen hin einen guten, stellenweise sogar einen vorzüglichen Eindruck macht.

Diese Meinung wurde durch die Parade der Wiener Garnison am Montag bekräftigt. Die Parade, welche Bundespräsident Dr. Hainisch und Heeresminister Baugoin sowie der Kommandant der Wiener Garnison, Generalmajor Graf, abnahmen, bot ein gutes militärisches Bild, wenn sie sich auch mit den farbenprächtigen Revüen der alten Armee nicht messen konnte. Neben den Mitgliedern der österreichischen Regierung und zahlreichen Abgeordneten und sonstigen Würdenträgern, unter denen sich die sozialdemokratischen aufdringlich vordrängten, waren auch alle Gesandten der fremden Mächte sowie die Militärattachés von Frankreich, Italien, England, Japan, Tschechei, Rumänien und den Vereinigten Staaten anwesend. Den Anfang machte das Radfahrregiment, dem folgte das Wiener Infanterieregiment, das auch heute noch „Die Deutschmeister" genannt wird, mit Fahnen und in tadelloser militärischer Haltung. Den Fußtruppen folgte eine Abteilung Kavallerie, den Abschluß bildeten die Artillerieformationen. Mit Ausnahme zweier Bataillone wurden alle Truppen wegen ihrer strammen Haltung belobt. Es ist vielleicht kein Zufall, daß die beiden nicht guten Bataillone Hochburgen der Sozialdemokratie sind, wie es auch bezeichnend ist, daß von einem Teil der Zuschauer gerade diese zwei Bataillone, deren Defilierung nicht klappte, mit Beifall und Hochrufen begrüßt wurden. Aber die Sozialdemokraten, die seinerzeit so stolz auf die rote Wehrmacht waren, sind jetzt recht unzufrieden mit der Reichswehr. Als z. B. die Kavallerie vorbeiritt, Offizier und Mann fast ausnahmslos mit Kriegsdekorationen geschmückt, ertönten von den „Genossen", die von der sozialdemokratischen Parteiorganisation als Spalier auf die Ringstraße kommandiert worden waren, heftige Pfuirufe, die sich gerade gegenüber dem Bundespräsidenten, dem Heeresminister und dem sozialdemokratischen Vizepräsidenten des Nationalrates Seitz, die die Parade abnahmen, besonders bemerkbar machten. Auch die Radfahrer, die die Kriegsdekorationen angelegt hatten, mußten diese organisierten Pfuirufe über sich ergehen lassen. Doch wurde diese Geschmacklosigkeit von Hochrufen der großen Menge des zuschauenden Publikums bald unterdrückt. Es war ein Glück, daß die Fußtruppen Mäntel trugen, auf denen in Österreich das Tragen der Dekorationen nicht gestattet ist, sonst wären auch die Infanteristen dieser freundlichen Begrüßung von seiten der „Genossen" teilhaftig geworden. Als die Defilierung ihr Ende erreicht hatte, wollte eine Abteilung der sozialdemokratischen Arbeiterwehren sich den letzten Soldaten anschließen, offenbar um dort vor Seitz und dem im Gerichtsaal als Verräter und Eidbrecher gebrandmarkten Abg. Deutsch zu defilieren. Ein Polizeikordon machte aber diesen roten Soldatenspielern ihr Vorhaben rasch und restlos zu Wasser.

In der Wehrmacht, die den Sozialdemokraten noch immer vielfach nahe steht, hat diese Anpöbelung der an der Parade beteiligten Truppenabteilungen schwere Mißstimmung ausgelöst. Aber die Störung, die Verulkung „ihres", nämlich der „Genossen", Staatsfeiertages, war gelungen, und zwar nicht von den bürgerlichen „Scheinrepublikanern", sondern von den nervösen Sozialdemokraten selbst.

Kleine politische Nachrichten

Weitere Abkommen im Westen.

Zwischen den Vertretern der Badischen Anilinfabrik und der Direktion des Komitees für die Ausgabe der Ausfuhrerlaubnisscheine ist ein provisorisches Abkommen wegen Lieferung von Stickstoffdünger getroffen worden. Auf Verlangen der englischen Behörden wurde ein Abkommen mit den Vertretern der Industrie zu Solingen getroffen. Die Abmachungen wurden unter den Bedingungen abgeschlossen wie die mit den übrigen Industriellen abgeschlossenen. Die Vertreter der Badischen Anilinfabrik verpflichteten sich, um Ausfuhrerlaubnisscheine nachzusuchen, für welche sie die 26prozentige Ausfuhrtaxe bezahlen wollen, die in auswärtigen Devisen erfolgen muß. Die Waren der Badischen Anilinfabrik, die für England bestimmt sind, werden diese Taxe nicht zu bezahlen haben, weil die englische Regierung durch den Recovery-Akt selbst die Erhebung einer 26prozentigen Steuer betreibt.

Degoutte baut Kasernen.

General Degoutte hat ein Rundschreiben an die Divisionskommandeure im Ruhrgebiet erlassen mit der Aufforderung, die Stadtverwaltungen, denen der Bau von Kasernen aufgegeben worden ist, zu veranlassen, die Ausarbeitung der Pläne und Voranschläge nach den ihnen gegebenen Anweisungen in kürzester Frist vornehmen zu lassen. Nach Prüfung und Genehmigung der Pläne durch das Armeekommando soll dann mit dem Bau der Kasernen unverzüglich begonnen werden. Wo Kasernen errichtet werden, sollen die jetzt belegten Schulgebäude nach Möglichkeit wieder freigegeben werden. Die Belegung von Schulen soll künftig nur dann erfolgen, wenn die Stadtverwaltungen schriftlich zu erkennen geben, daß für die Schüler anderweite Unterkunft vorhanden ist.

Das Ende der „Rhein-Regierung".

Die „vorläufige Regierung der rheinischen Republik" hat in einem an den Oberkommissar Tirard gerichteten Schreiben ihre Auflösung erklärt. Der „Generalbevollmächtigte" teilt dem Vorsitzenden der Rheinlandkommission mit, daß in den letzten Tagen bereits drei Mitglieder des „Kabinetts" ausgeschieden seien, nachdem es sich schon vor etwa 14 Tagen in zwei Teile gespalten hatte, von denen jeder für sich „Kabinettsbeschlüsse" faßte. Aus der sogenannten, inzwischen durch das „Kabinett" aufgelösten „Obersten Heeresleitung" hat sich eine „Militärdiktatur" herausgebildet, bei der ein Sekretär, namens Rosenbaum, die Hauptrolle spiele. Bezeichnend ist das offene Eingeständnis am Schluß des Schreibens, für die Auflösung sei der Umstand mitbestimmend, „daß die bisherige vorläufige Regierung zum Teil aus unfähigen und unehrlichen Menschen zusammengesetzt gewesen sei."

Ein neutrales Urteil über das Ruhrverbrechen.

In einem Artikel des

„Nieuwe Rotterdamsche Courant"

heißt es: „Ein Besuch im Ruhrgebiet weckt das Gefühl der Beschämung über das, was das gegenwärtige Europa in diesem Gebiet begangen hat. Liest man, nach Hause gekommen, die letzten Reden von Jaspar und Poincaré, so überlegt man schaudernd, in welchem Maße man es heutzutage fertig bringt, sich selbst und die Völker irrezuführen. Vergleicht man diese Zustände mit dem, was in einigen Hauptstädten darüber bekanntgegeben wird, so erhält man den Eindruck, daß das moralische Gefühl der Völker nicht besonders groß ist. Wenige hundert Kilometer von jenen Hauptstädten können Dinge geschehen, die die dafür verantwortlichen Völker, wenn erst ihre Verblendung gewichen ist, als ein dummes, barbarisches Verbrechen betrachten werden. Leider weiß das französische Volk nichts von diesen Dingen, weil die französische Presse ihm die Tatsachen verheimlicht. Ist es ein Wunder, daß es im Ruhrgebiet immer wieder zu Ausbrüchen der Verzweiflung kommt? Plünderungen sind alltägliche Straßenereignisse, Tote fallen täglich im besetzten Gebiet, Dinge, die vor zehn Jahren in der ganzen Welt Verblüffung erregt hätten, gelten jetzt nur als kleine Neuigkeiten. Trotzdem kann man sagen, daß das Volk im Ruhrgebiet in großer Selbstbeherrschung verhungert."

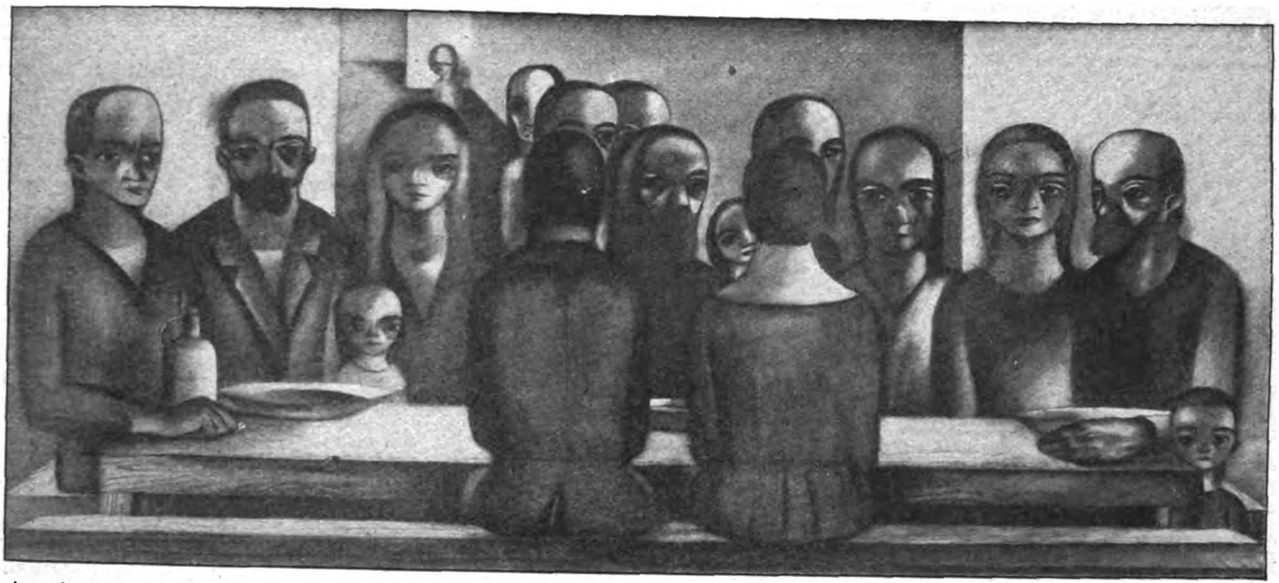
Todesfälle

Ernst Zitelmann †.

Die deutsche Rechtswissenschaft hat durch den Tod von Professor Zitelmann einen schweren Verlust erlitten. Zitelmann, der vor wenigen Monaten seinen 70. Geburtstag gefeiert hat, gehörte zu den anregendsten und geistvollsten deutschen Rehtslehrern. Er war eine Zierde der Bonner Universität, der er seit dem Jahre 1883 angehörte. Der Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Arbeiten lag auf dem Gebiete des Internationalen Privatrechts. In jüngerer Zeit haben namentlich seine Bestrebungen zur Umgestaltung des Rechtsstudiums — Einführung des Zwischenstudiums — großes Interesse gefunden; er gehörte u. a. der Kommission des Vereins für Sozialpolitik an, die diese Frage bearbeitete. Seine Schriftstellertätigkeit griff aber weit über das juristische Gebiet hinaus: er war ein geistvoller Essayist, und auch als Dichter hat er sich nicht ohne Erfolg versucht.

Oberreichsanwalt i. R. Dr. Zweigert †.

Oberreichsanwalt i. R. Dr. Zweigert ist am 22. November sanft entschlafen. Dr. Wilhelm Zweigert entstammt einer alten Juristenfamilie. Sein Vater war zuletzt Apellationsgerichtspräsident. Dr. Zweigert hat eine glänzende amtliche Laufbahn hinter sich. Nach einigen Jahren richterlicher Tätigkeit kam er 1886 zur Staatsanwaltschaft, in welcher er bis zur höchsten Spitze aufstieg: er wurde im Dezember 1907 Oberreichsanwalt und bekleidete dieses Amt bis 1921, in welchem Jahre er in den Ruhestand trat. Er hat in allen großen Hoch- und Landesverratsprozessen beim Reichsgericht mitgewirkt und ist auch für die wissenschaftliche Fortentwicklung seines Sonderarbeitsgebiets schöpferisch tätig gewesen.



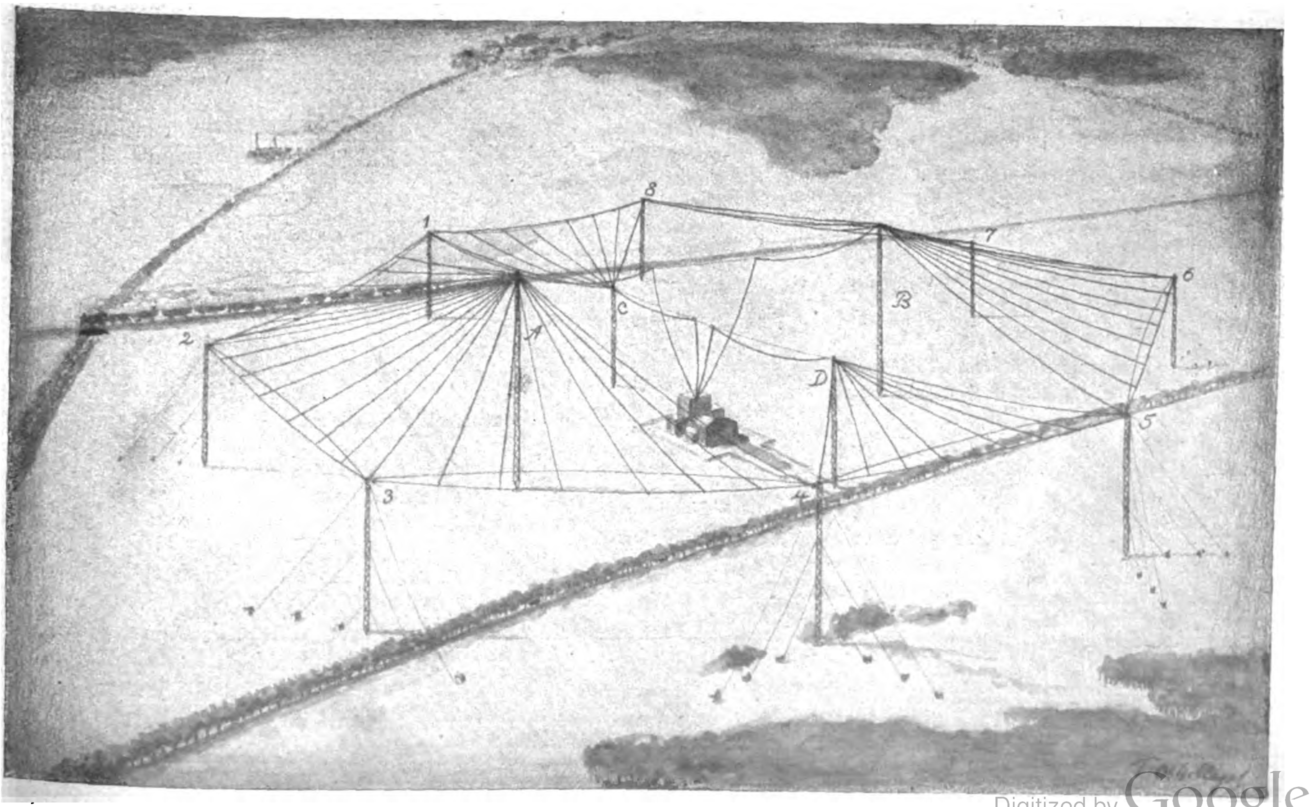
Aus der juryfreien Kunstschau in den Moabiter Ausstellungshallen am Lehrter Bhf.-Berlin: „Mittagspause" von H. Völker.

H. Völker stellt hier ein Bild aus, in dem der modernen Richtung entsprechend Einzelheiten nicht wiedergegeben sind. Raum und Figuren sind stilisiert und in eine Sphäre fast karikierender Feierlichkeit erhoben.

General v. Seeckt.
der Inhaber der vollziehenden Gewalt und oberste Chef der deutschen Heeresleitung.

Lilli Lehmann,
die berühmte dramatische Sängerin und ehemaliges langjähriges Mitglied der Berliner Staatsoper, feierte ihren 75. Geburtstag.

Dr. A. Albert
hat den Auftrag zur Kabinettsbildung an den Reichspräsidenten zurückgegeben.



Die Antennenanlage der Sendestation Nauen.
Um das Stationshaus stehen die einzelnen Türme, von denen 1—4 und 5—8 die beiden Teile der Südamerika-Antenne, 4, 5, D die Nordamerika-Antenne.

Das Deutſchtum im Auslande

Wiederbelebung der Carl-Schurz-Gedächtnis-Professur.

Prof. A. Sommerfeld in Amerika.

Die Universität Madison, die Staatsuniversität von Wisconsin, hat, wie ein interessanter Aufsatz von Professor Hohlfeld in der „Milwaukee Sonntagspost“ ausführt, eine für das Deutschtum der Vereinigten Staaten außerordentlich bedeutungsvolle Leistung in der Erneuerung der während des Krieges nicht besetzten Carl-Schurz-Gedächtnis-Professur durchgeführt. Die Professur wurde 1911 zur Belebung der wissenschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten gestiftet. 1921 entschloß man sich, trotz der erheblichen, in der Stimmung des Landes noch immer begründeten Widerstände eine neue Einladung nach Deutschland ergehen zu lassen, und wählte den Vertreter der theoretischen Physik an der Universität München, der nunmehr, nach sechsmonatiger Tätigkeit in den Vereinigten Staaten nach Deutschland zurückgekehrt ist. Die Reise hat die von deutschamerikanischer Seite gehegte Hoffnung in ihrem Erfolg bei weitem übertroffen, ermöglichte sie doch zum erstenmal seit dem Kriege einem deutschen Gelehrten, öffentlich in Amerika von den Ergebnissen deutscher Forscherarbeit zu berichten. Prof. Sommerfeld hat nicht nur im engeren Rahmen der Madisoner Fakultät und Studentenschaft gewirkt, sondern auch den größeren Teil der überaus zahlreichen Einladungen angenommen, die von amerikanischen Universitäten und wissenschaftlichen Instituten an ihn ergingen. So hat er schon während der Semesterarbeit Vortragsreisen an die Universitäten von Minnesota, Michigan, Illinois und an die Northwestern University in Evanston unternommen, wo er im ganzen nicht weniger als dreizehnmal, teils in öffentlichen Vorträgen, teils in Konferenzen in engerem Kreise, sprach. In Milwaukee hielt er einen deutschen Vortrag vor der „Literarischen Gesellschaft“, während er im übrigen sich der englischen Sprache bediente. Nach Abschluß der Semesterarbeit in Madison unternahm Sommerfeld eine größere Reise durch die gesamten Vereinigten Staaten, die ihn zunächst in den Westen führte, wo er elf Vorträge in Pasadena und zehn an der Staatsuniversität in Kalifornien hielt. Er begab sich darauf nach der Bundeshauptstadt Washington, wo er in verschiedenen Instituten und Sitzungen ebenfalls zehn Vorträge hielt, und sprach dann in Schenectady zweimal, viermal an der Harvard-Universität, zweimal an der Cornell-Universität und je einmal an der Columbia-Universität in New York und vor der „Western Electric Company“. Dieses reiche Programm war aber nur der Rahmen für einen intensiven Gedankenaustausch mit den verschiedensten Vertretern der amerikanischen Gelehrtenwelt, die Prof. Sommerfeld in freundlichster Weise willkommen hießen und ihm überall das regste Interesse entgegenbrachten. So hat diese Reise des hervorragenden deutschen Forschers nicht nur zur Wiederanknüpffung der wissenschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten in schönster Weise beigetragen, sie ist auch für die Deutschamerikaner zu einem bedeutenden Ereignis geworden. Zeigt sie doch, daß trotz aller Not der Heimat der deutschen Geistesarbeit noch immer ein Ehrenplatz in der internationalen wissenschaftlichen Welt zukommt.

Die Frauen Bozens für die deutsche Schule.

In einem langen Zuge erschienen am 3. November einige hundert Frauen in Bozen vor dem Gebäude der Unterpräfektur, um für die Beseitigung des Regierungserlasses zu sprechen und zu bitten, der die deutsche Sprache an den Volksschulen verbietet. Manche der Frauen, zusammengekommen aus allen Ständen, trugen Kinder auf den Armen, viele sah man mit Einkaufskörben. Erregt und aufgebracht empfing Unterpräfekt Bolis die Deputation. Dieser verlangte vor allem den Rückzug aller der Frauen, die an der Kundgebung teilgenommen hatten. Dies war aber nicht so leicht ausführbar. Inzwischen hatten sich auch einige faschistische Führer eingefunden. Der Unterpräfekt verwies sofort auf die große Gefahr, welche diese Kundgebung den Männern der Frauen bringen könnte. Aber er hörte die Wünsche der Abordnung dennoch an. Frau Murmelter forderte nicht, sie bat im Namen der deutschen Mütter und der Kinder um die Abwendung des Unheils, das die Einführung der italienischen Unterrichtssprache an den Volksschulen bringen müsse. Diese Maßregel müsse Entfremdung zwischen Eltern und Kindern bringen. Wenn man, schloß Frau Murmelter, in diesem Augenblick unser ganzes Bergvolk aufrufen wollte, käme es aus über 200 000 Kehlen: „Achtet unsere heiligsten Gefühle . . . laßt uns die Muttersprache . . . laßt uns die deutsche Schule . . . Wir sind friedliebend und untertänig, dürfen aber doch verlangen, daß man uns gerecht und mit etwas mehr Liebe entgegenkommt und nicht stets mit der Peitsche droht, denn wir leben im zwanzigsten Jahrhundert und sind keine Sklaven des alten Rom!“ Die mutige Sprecherin der Frauen wurde vom Unterpräfekten wiederholt unterbrochen mit Bemerkungen, wie: Ausgeschlossen! Undenkbar! Sie müssen Italiener sein! Der Beamte vertrat also das faschistische Regime pflichtgetreu.

Der bekannte Vorkämpfer des Deutschtums in Südbrasilien,

Pfarrer D. Dr. Wilhelm Rotermund in Sao Leopoldo, feierte kürzlich seinen 80. Geburtstag. Dr. Rotermund hat im Jahre 1882 die Deutsche Post, ein heute in Brasilien vielgelesenes Organ, gegründet; ferner schuf er eine weitverbreitete Sammlung „Südamerikanische Literatur“, in der er deutschbrasilianische Erzähler und Dichter zu Worte kommen läßt, sowie einen beliebten „Kalender für die Deutschen Südbrasiliens“. In allen deutschen Schulen Südbrasiliens sind seine Lese- und Lehrbücher eingeführt. Anläßlich unserer Brasiliennummer haben wir auch im „Echo“ der großen Verdienste Dr. Rotermunds um das Deutschtum gedacht und sein Porträt gebracht. Das Auswärtige Amt hat Herrn D. Dr. Rotermund, der sich zurzeit in Schesse (Hannover) aufhält, zu seinem 80. Geburtstag ein Schreiben gesandt, in dem ihm der aufrichtigste Glückwunsch ausgesprochen, für seine segensreiche Tätigkeit im Interesse des Deutschtums in Brasilien gedankt und die Hoffnung ausgedrückt wird, daß es ihm noch recht lange vergönnt sein möge, zum Wohle unserer Landsleute in Brasilien zu wirken.

Ein Erfolg der deutschen Schädlingsforschung im Ausland.

Unter den zahlreichen Schädlingen des Tees und des Fieberrindenbaumes auf Java spielen die Milben eine große Rolle. Wohl unterliegen die von diesen Spinnentierchen angerichteten Schäden großen Schwankungen. Nicht jede Plantage wird von Milben heimgesucht, und mitunter können Jahre vergehen, ehe wieder nennenswerte Schäden bemerkbar sind. Vorhanden sind die Milben aber fast überall, aber vielfach nur in Mengen, die praktisch bedeutungslos sind. Tritt dann aber wieder einmal eine abnorm lange Trockenperiode ein, dann wächst ihre Zahl, und der Pflanzer sieht mit Schrecken, wie sich die Blätter seiner Teesträucher kräuseln und abfallen oder wie die jungen Chinapflänzchen kränkeln und tot gehen. Bei einem derartigen katastrophalen Auftreten der Schädlinge hat nun Regierungsrat a. D. Dr. Kempski, landwirtschaftlicher Sachverständiger in Poerbasari te Pengalengan auf Java, nach seinem Bericht in den „Nachrichten der Landwirtschaftlichen Abteilung der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen bei Köln a. Rh.“, Versuche mit verschiedenen Bekämpfungsmitteln durchgeführt, von denen sich Solbar, ein Schwefelpräparat obiger Firma, vorzüglich bewährte. Nicht nur in den eigenen Versuchen Kempskis hat Solbar im Gegensatz zu den anderen verwendeten Präparaten, deren Wirkung unbefriedigend war, sowohl die Milben als auch deren Eier abgetötet, auch an der Tee-Versuchsstation Buitenzorg und an der China-Versuchsstation Tjinjiroan wurden dieselben günstigen Erfahrungen mit Solbar gewonnen, Erfahrungen, die ja auch in Europa bei tierischen und pilzlichen Schädlingen mit diesem Präparat gemacht werden konnten.

Deutschland und die Intelligenz in Rußland.

Die russische Regierung beginnt der russischen Intelligenz eine zunehmend größere Fürsorge zu widmen. Die Professoren sind jetzt bereits derart gestellt, daß sie sich ungestört ihren Studien hingeben können. Es herrscht noch vielfach Mangel an wissenschaftlicher Literatur, und es ist zu hoffen und auch zu erwarten, daß die Verhandlungen zwischen Deutschland und Rußland wegen des Bücheraustausches zum Ziel führen werden. Auch dadurch würden die russisch-deutschen Beziehungen wesentlich enger verknüpft werden und auch für den deutschen Büchermarkt neue Absatzmöglichkeiten geschaffen werden.

Ein deutscher Erzbischof in Mittelamerika.

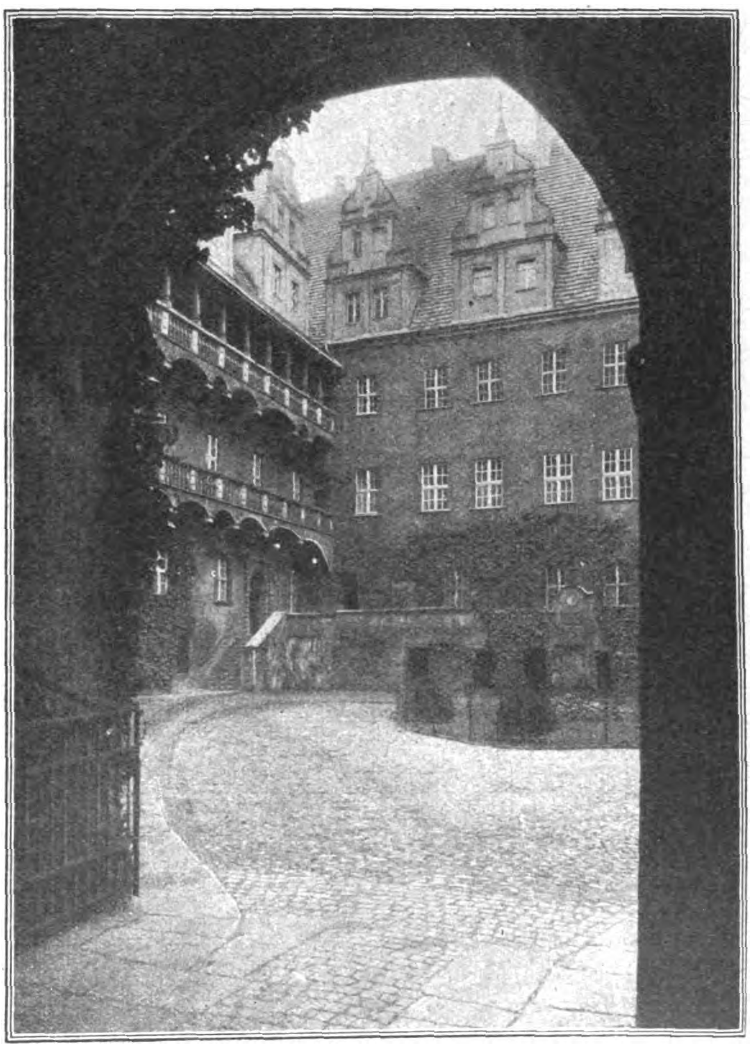
Zum Erzbischof in Togucigalpa, der Hauptstadt von Honduras, ist der deutsche Pfarrer Augustin Hombach ernannt worden. An der Bischofsweihe nahm der Präsident von Honduras mit seinen Ministern und der deutsche Gesandte in Mittelamerika, Erythropel, teil, der die Glückwünsche der deutschen Regierung überbrachte.

Ein deutscher Gelehrter in Mexiko.

Die mexikanische Presse begrüßt in herzlichen Artikeln den bekannten Geologen und Mexikoforscher Professor Dr. Karl Sapper, Dozent an der Universität Würzburg, der auf dem Dampfer „Holsatia“ der Hamburg-Amerika Linie in Mexiko eingetroffen ist. Professor Dr. Sapper, der Mitglied aller mexikanischen wissenschaftlichen Gesellschaften ist, wird sich gemeinsam mit seinen mexikanischen Freunden geologischen Forschungen in Mexiko widmen. Großes Interesse bringt man seinem Plane der Besteigung des Popocatepetl entgegen, die der deutsche Gelehrte in mehreren Exkursionen zu unternehmen gedenkt, um die Veränderungen des Kraters zu erforschen.

Ehrung mexikanischer Gelehrter durch deutsche wissenschaftliche Gesellschaften.

Der Würzburger Gelehrte und Amerikanist Professor Dr. Sapper weilt zurzeit im Auftrage der Geographischen Gesellschaft zu Hamburg in Mexiko, um die Beziehungen zwischen den wissenschaftlichen Instituten und Gesellschaften in Deutschland und Mexiko zu erweitern und zu vertiefen. Professor Dr. Sapper, der seitens der mexikanischen wissenschaftlichen Gesellschaften eine überaus freundliche Aufnahme gefunden hat, überreichte einer Anzahl mexikanischer Gelehrter Auszeichnungen von deutschen Forschungsinstituten und wissenschaftlichen Gesellschaften. Die Universität Würzburg ließ dem wissenschaftlichen Erforscher Mexikos Rafael Aguillar y Santillan die Goldene Medaille der Universität überreichen. Die Physikalisch-medizinische Gesellschaft in Würzburg ernannte Dr. Ochoterena und Dr. Uribe Troncoso zu korrespondierenden Mitgliedern. Ebenso ließ die Geographische Gesellschaft in München den Dr. Paul Waitz, Dr. Emilio Boese und Ingenieur Mendizabal Tamborel die Urkunde als korrespondierenden Mitgliedern überreichen. Die Geographische Gesellschaft in Hamburg ernannte zu ihrem korrespondierenden Mitglied den Chef des Sanitätswesens in Mexiko Dr. Maeda in Anerkennung seiner Forschungen über die Infektionskrankheiten. Ingenieur F. de Landero empfing aus den Händen Professor Dr. Sappers seine Ernennung zum korrespondierenden Mitglied der Geographischen Gesellschaft in Nürnberg; die gleiche Ehrung wurde Dr. E. Wittich, Mitglied der mexikanischen Geographischen Gesellschaft, zuteil.



Der Hof im Schlosse Oels, der Besitzung und Wohnstätte des Kronprinzen Friedrich Wilhelm.

Gegen die Verwelschung Südtirols.

Eine Deputation von Bürgermeistern und Notabeln des Pustertals protestierte beim Trienter Präfekten gegen die jüngsten Verordnungen über die Aufhebung der deutschen Schulen und die Einführung der italienischen Amtssprache.

Der Gemeinderat von Innsbruck beschloß als Protest gegen die Drangsalierung der Deutschen in Südtirol einige Straßen der Stadt mit südtiroler Namen zu bennen, um in jedem Besucher der Landeshauptstadt sofort nach seinem Eintreffen die Erinnerung an das deutsche Südtirol wachzurufen. Es wird künftig in Innsbruck ein Südtiroler Platz, eine Bozener, Brixener, Meraner Straße usw. geben.

Koloniales

Zur Kolonialschuldfrage.

„Endlich haben die alliierten und assoziierten Mächte sich davon überzeugen können, daß die eingeborenen Bevölkerungen der deutschen Kolonien starken Widerspruch dagegen erheben, daß sie wieder unter Deutschlands Oberherrschaft gestellt werden; die Geschichte dieser deutschen Oberherrschaft, die Tradition der deutschen Regierung und die Art und Weise, in welcher diese Kolonien verwandt wurden als Ausgangspunkte für Raubzüge auf den Handel der Erde, machen es den alliierten und assoziierten Mächten unmöglich, Deutschland die Kolonien zurückzugeben oder dem Deutschen Reiche die Verantwortung für die Ausbildung und Erziehung der Bevölkerung anzuvertrauen.“ (Mantelnote zu der Antwort der Alliierten auf die Bemerkungen der deutschen Friedensdelegation.) „Deutschlands Versagen auf dem Gebiete der kolonialen Zivilisation ist zu deutlich klargestellt worden, als daß die alliierten und assoziierten Mächte ihr Einverständnis zu einem zweiten Versuch geben und die Verantwortung dafür übernehmen könnten, 13 bis 14 Millionen Eingeborener von neuem einem Schicksal zu überlassen, von dem sie durch den Krieg befreit worden sind.“ (Teil IV Nr. 1 der Antwortnote auf die Bemerkungen der deutschen Friedensdelegation.) Mit dieser Begründung wurde der alliierte und assoziierte Raub der deutschen Kolonien vollzogen. Wie sah und sieht es in Wirklichkeit aus? Darüber einige von den vielen Wahrheiten, nicht aus deutschem Munde, sondern aus Eingeständnissen der zivilisierten Befreier selbst. Über Deutschostafrika (jetzt Tanganyika Territory) erklärte bei Beratung des Kolonialetats im Unterhause am 25. Juli 1923 der Unterstaatssekretär für die Kolonien Mr. Ormsby-Gore, es sei ungeachtet der dadurch entstehenden Kosten notwendig, dem Tanganyika-Territory „eine wenigstens ebenso gute und vollständige Verwaltung zu geben, wie die Deutschen jenem Lande vor dem Kriege gegeben hätten.“ Ausführlicher sprach sich über die deutsche Eingeborenen-Verwaltung in treffender und sachkundiger Weise die „Dar-es-Salaam Times“ vom 4. März 1922 aus. Sie sagte: „Diese Zeitung hat zum Übermaß dargelegt, daß man von dem Eingeborenen nicht erwarten kann, daß er aus sich selbst das Land entwickelt. Er bedarf europäischer Führung und Mitwirkung. Man ist gezwungen, zu sagen, daß er am glücklichsten war, als die Deutschen mit landwirtschaftlichen Unternehmungen und landwirtschaftlicher Entwicklung vorgingen, wobei sie ihn mit Arbeit, Geld und Nahrung versorgten und gleichzeitig diejenigen, welche daran interessiert waren, in moderneren Methoden der Landwirtschaft, als sie bisher kannten, unterrichteten. Seit unserer Okkupation ist die Landwirtschaft erschlafft, die europäischen Unternehmungen sind keineswegs ermutigt und das Ergebnis ist eine allgemein von Armut heimgesuchte Eingeborenen-Bevölkerung.“

Über die gegenwärtige Lage in Ostafrika hat der "Dépêche Coloniale et Maritime" vom 20./21. Mai d. J. zufolge der

Korrespondent der „African World" in Sansibar, der von einer Rundreise im Tanganyika-Territory zurückkehrte, berichtet, daß er dieses Land im Zustande des Chaos vorgefunden habe infolge der Anwendung neu eingeführter Steuern. An einigen Stellen starben die Eingeborenen fast an Hunger infolge Wegfalls der üblichen Nahrungsmittelverteilung.

Was die westafrikanischen Kolonien anbetrifft, so rühmt der englische amtliche Jahresbericht über das englische Mandatsgebiet Kamerun vom 20. Juli 1922 die deutschen Plantagen: „Im ganzen genommen sind sie wundervolle Beispiele von Fleiß, basiert auf solider wissenschaftlicher Kenntnis."

Über den französischen Teil von Kamerun heißt es in dem amtlichen französischen Bericht für das Jahr 1921, daß der deutsche Sanitätsdienst unter den Eingeborenen beachtliche Ergebnisse gezeitigt habe (résultats non négligeables). Der „Intransigeant" beschäftigt sich in einer Nummer vom August 1923 mit den beiden deutschen Kolonien in Westafrika (Kamerun und Togo) und schreibt: „Wenn alle französischen Kolonien so ausgerüstet wären wie diese beiden Gebiete, so wäre das ein großer Schritt auf dem Wege zur rentablen Erschließung. Frankreich müsse in seinen Kolonien unbedingt das verbessern, was die Deutschen schon 1913 in ihren Kolonien verwirklicht hatten."

Über Togo sagt der englische amtliche Jahresbericht 1920/21, daß die deutsche Verwaltung „im Bezug auf das von ihr verfolgte Ziel (der Einführung europäischer Einrichtungen und Gebräuche unter den Eingeborenen) nicht ohne Erfolg gewesen sei". Ein privater Berichterstatter geht in der englischen Kolonialzeitschrift „West Africa" vom 23. Juni 1923 etwas ausführlicher auf die deutsche Verwaltung in Togo ein. Er sagt: „Togo ist von den Deutschen zweifellos in erstklassiger Weise verwaltet worden. Sie scheuten mit weitausschauender Politik weder Zeit noch Geld für die Entwicklung des Landes. Die Ausbildung der Afrikaner als Zimmerleute, Mechaniker, Maurer, Schmiede usw. war, wie ein Blick in die Stadt Lome lehrt, von den Deutschen in bewundernswerter Weise durchgeführt worden. Die Deutschen hatten ein ausgedehntes erstklassiges Straßennetz über das ganze Land hin . . . . Solche wirklich erstklassigen Wege, wie sie in Togo zu finden sind, kann man in ganz Westafrika suchen und die Engländer sollten erst einen Blick auf diese Straßen werfen, bevor sie von den Wegen in Britisch-Westafrika sprechen."

Der größere französische Teil von Togo befand sich nach der „Dépêche Coloniale et Maritime" vom 20. Mai 1923 nach der Abrufung des in Schiebungen verwickelten Kommissars Woelfel in einer vollkommenen Unordnung (dans un désordre complet). In den unter französischer Mandatsherrschaft stehenden Teilen von Kamerun und Togo erregt die Durchführung der entgegen den Völkerbundssatzungen zwangsweisen Aushebung für den Militärdienst zum Zwecke der Verwendung nach außerhalb der Kolonie große Unzufriedenheit unter den Eingeborenen.

Aus der Südsee schließlich liegen gleichfalls Pressenachrichten, und zwar aus englischer Quelle vor. Aus Samoa schreibt im „Sydney Telegraph" September 1923 ein Engländer, daß während der 15 Jahre deutscher Herrschaft Samoa langsam ein wohlhabendes kleines Land wurde, wo jedermann glücklich und zufrieden lebte. Jetzt werde das Land von landfremden Beamten überflutet, die den ganzen Wohlstand aussaugen.

Besonders ungünstig lauten die aus Neu-Guinea vorliegenden Nachrichten. Bereits am 12. Dezember 1921 schrieb ein Berichterstatter des in Sydney erscheinenden „Daily Telegraph": „Die Reise durch das Mandatsgebiet Neuguinea ergebe ein erschütterndes Bild der Verwahrlosung des sonst so blühenden Landes und der moralischen Verkommenheit der jetzigen Beamten. Chaotische Zustände, Unerfahrenheit und schlechte Sitten herrschen unter den heutigen Angestellten. Große Summen werden notwendig sein, das Land wieder auf die von den Deutschen erreichte Höhe zu bringen. Der wirtschaftliche und finanzielle Zusammenbruch naht mit Riesenschritten." Daß es in Neuguinea nicht besser, sondern noch schlimmer geworden ist, zeigen die im Juni 1923 von derselben Zeitung („Daily Telegraph" in Sidney) veröffentlichten Berichte, die der in die Kolonie entsandte Berichterstatter Mr. Elias erstattet hat. Es wird darin ein geradezu vernichtendes Urteil über die Verwaltung gefällt.

„Der Zustand bildet ein Verdammungsurteil für das Verwaltungsdirektorium und seine Methoden und die Entwertung muß beinahe über jede Berechnung hinausgehen." Von der mangelhaften Rechtspflege sagt der Berichterstatter, daß keine Worte zu stark seien, um das gegenwärtige System zu verdammen.

Treffend urteilte der Präsident des ehemaligen Oranje-Freistaates, Reitz, im Senat der Südafrikanischen Union in Kapstadt, Juni 1923, über den Raub der Kolonien:

„Der Vertrag von Versailles ist nicht nur ruchlos, sondern auch unausführbar und töricht; denn in ihm ist der Versuch gemacht, Friedens- und Kriegsziele miteinander zu verschmelzen. Ich nenne diesen Vertrag sündhaft; denn wie bereits gesagt, legt ein besiegtes Volk seine Waffen entweder nieder, oder es geht auf die vom Sieger genannten Bedingungen ein; in diesem Falle sind beide Seiten verpflichtet und fest gebunden. Ich habe die Bedingungen verlesen, unter denen Deutschland sich ergeben hat; diese Bedingungen waren endgültig, andere Bedingungen gibt es nicht. Sie allein sollten den Frieden diktieren. Aber haben sie es getan? Einige wenige Beispiele genügen, um zu zeigen, wie willkürlich und schamlos der Waffenstillstand ignoriert worden ist. Ein Beispiel unlegalen und ruchlosen Abweichens von feierlichen Versprechungen seitens der Verbündeten ist die Annexion sämtlicher feindlicher Kolonien; denn im Waffenstillstandsvertrag ist davon keine Rede. Die sogenannten Mandate sind letzten Endes eben Annexionen. Der Anhang zum Teil 4 des Vertrages ist Betrug und weiter nichts."

Die Segelflugversuche in der Rhön und die Segler des hohen Meeres.

Von Gustav Lilienthal-Lichterfelde.

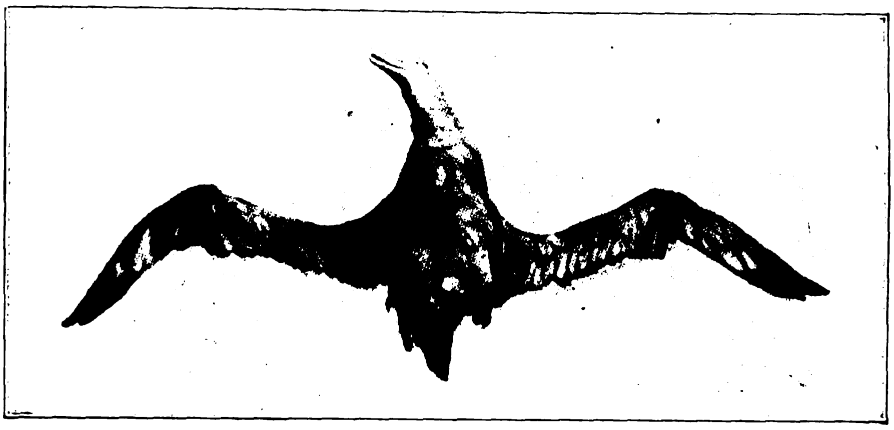
I.

Die Wettbewerbe um die Segelflugpreise in der Rhön sind zum Abschluß gelangt, ohne daß die Möglichkeit des Segelfluges mit menschlichem Flugzeug erreicht worden ist. Wohl sind Flüge bis zu 12 Kilometer ohne Motorkraft ausgeführt und entsprechend prämiiert worden, ja nach Abschluß der Konkurrenz gelang es neuerdings sogar, einen Flug 19 Kilometer auszudehnen. Diese Rekordleistungen ändern aber doch nichts an dem Mißerfolg. Der Grund hierfür liegt besonders in der Wahl des Übungsplatzes. Von der 960 Meter hohen Wasserkuppe gehen Täler nach verschiedenen Richtungen ab. Man fliegt in der Regel in der Richtung nach Fulda über dem Tal, in dem die Bahn nach Gersfeld, einem am Fuße der Wasserkuppe gelegenen Städtchen, führt. Durch den steilen Abhang des Wasserkuppengipfels erhalten die Apparate den Wind in stark aufsteigender Richtung bis zu 15°. Sie erhalten hierdurch einen stärkeren Auftrieb, als zur Hebung des Gewichtes erforderlich ist. Den Überschuß kann der geübte Flieger ausnützen, indem er sein Flugzeug etwas nach vornüberneigt, so daß relativ zu der Windansteigung ein Abwärtsgleiten eintritt. Vom Erdboden gesehen, ist dieses Abgleiten als solches nicht sichtbar, es kann sogar noch als ein Steigen erscheinen.

Der Apparat erhebt sich so allmählich bis zu einigen hundert Meter über die Abflugstelle. Der Flieger hält sich zu diesem Zweck aber vorsichtig über dem Steilhang durch eine Fahrt in Kreisen und Schleifen. Ist nun eine bestimmte Höhe erreicht, so vermindert sich der Einfluß des Abhanges auf die Steigung, und hiermit ist für den Flieger die Grenze des Ansteigens gegeben.

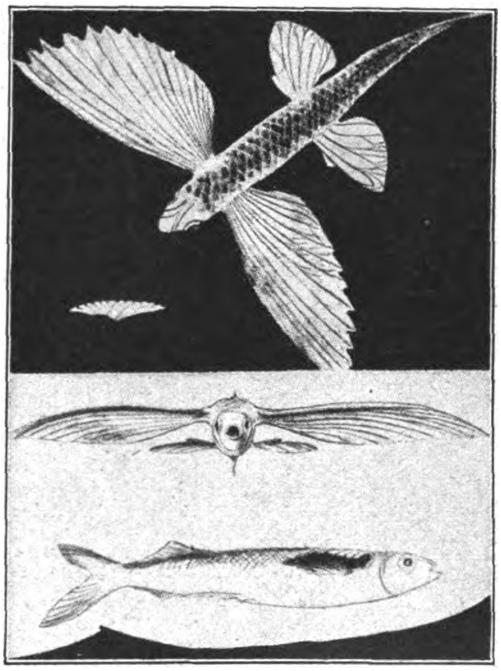
In dieser Höhe kann die Schleifenfahrt so lange ausgedehnt werden, wie der Wind die erforderliche Stärke von 10–15 Metersekunden behält. Wird dem Flieger dies zu langweilig, oder treibt er versehentlich seinen Apparat weiter vom Steilhang ab, so verliert er an Höhe. Er wird nun den Streckenflug beginnen und versuchen, eine möglichst weite Strecke zurückzulegen. Hat er vordem eine Höhe von 200 m über der Abflugstelle gehabt, so kann er selbst einen Verlust von 100 m Höhe und mehr mit in den Kauf nehmen und zur Kuppe zurückkehren, sogar in der Windrichtung; er kann dann von neuem versuchen, wieder Höhe zu gewinnen. Andererseits folgt er dem Tal, welches ihm den Wind entgegenführt, und bleibt dadurch über dem sich senkenden Gelände. So kann er sich länger vom Boden entfernt halten. In der Regel ist aber der Wind in den Tälern schwächer als am Bergesgipfel, das Flugzeug büßt daher allmählich mehr Höhe ein, als das Gelände fällt, und damit ist die Landung nur noch eine Frage der Zeit.

Die Wasserkuppe erhebt sich über dem am Fuße liegenden Gersfeld etwa 500 m; rechnet man hierzu noch 100—200 m Aufstieg, so steht eine beträchtliche Fallhöhe zur Verfügung, mit der sich bei einem Gleitwinkel von 3° die zwanzigfache Entfernung zurücklegen läßt. Diesen Gleitwinkel haben die besseren Apparate aus Hannover, Aachen und Karlsruhe usw. erreicht, aber keinen wirklichen Segelflug. Als Segelflug bezeichnet man für einen Flug ohne Motor, der über ebenem Gelände, über der See oder in großer Höhe stattfindet, wo die Formation des Geländes keinen Einfluß mehr ausübt.



Albatros („Kapschaf"), Spannweite 3,5 m.

Da man jetzt zu der Ansicht gelangt ist, daß trotz der sauberen Ausführung der Apparate kein wirklicher Segelflug erreicht wurde, weder in Deutschland noch in England oder Frankreich, so haben sich einige flugtechnische Schriftsteller zu der Behauptung verstiegen, der Vogel könne solche Segelflüge auch nicht ausführen, sondern bedürfe dazu auf dem Lande stark aufsteigender Strömungen, die durch das Gelände oder durch die Sonnenwärme verursacht sind, und über dem Meere könne der Vogel nur an bestimmten Stellen hinter dem Schiff segeln.



Fliegender Fisch.
Oben links: Querschnitt des Flügels.

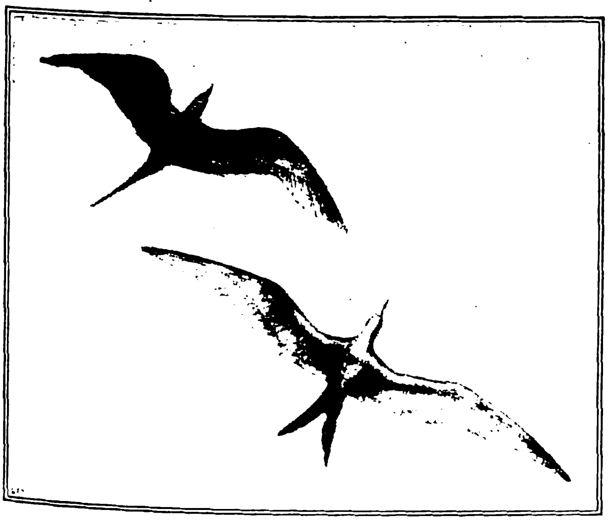
Viele Leser des Echo, die größere Seereisen gemacht haben, werden schon selbst die Irrigkeit der letzten Behauptung durch ihre Beobachtungen widerlegen können; für andere, die den herrlichen Anblick des Segelns der großen Seevögel nicht beobachten konnten, möge nachstehende Schilderung ein Bild hiervon geben.

Es war auf meiner Ausreise nach Australien, die vor der Eröffnung des Suezkanals noch um das Kap der Guten Hoffnung führte.

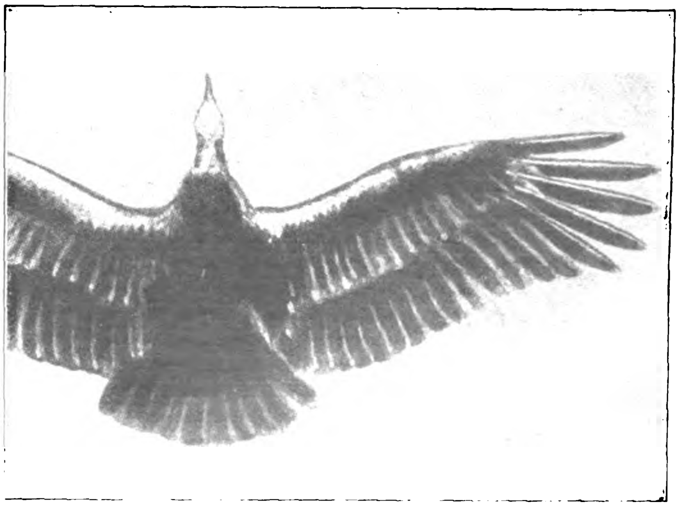
Seit einer Woche hatten wir die Kapverdischen Inseln verlassen. Bei lauem Wind und ruhiger See dampften wir mit dem Kurs auf Kapstadt durch den Golf von Guinea und näherten uns wieder der Küste Afrikas; trotzdem waren wir noch mehrere hundert Seemeilen davon entfernt. „Jetzt werden bald die Vögel erscheinen", meinten die erfahrenen Mitreisenden, die die Fahrt schon öfters gemacht hatten. Und richtig! Schon am Nachmittag desselben Tages tauchte eine Seeschwalbe auf. Am nächsten Tage erschienen schon mehrere, und einige große Möwen gesellten sich hinzu, gierig alles über Bord Geworfene auf seine Verdaulichkeit musternd.

Eine Stunde vor Sonnenuntergang verschwinden die Vögel, um sich bald nach Sonnenaufgang wieder einzufinden. Hierbei konnte ich bemerken, daß eine große Möwe, welche ein gebrochenes Bein hatte, das kraftlos beim Fluge hin und her pendelte, mehrere Tage hintereinander wieder erschien. Unser Dampfer, der von alter Bauart war und noch soviel wie möglich Segel setzte, legte durchschnittlich nur 12 Knoten in der Stunde zurück, während der Nachtzeit also 144 Knoten. Unsere Entfernung von der Küste mochte etwa die gleiche Strecke sein. Kehrten nun die Vögel nachts an die Küste zurück oder übernachteten sie auf dem Wasser? In jedem Fall hatten sie bald nach Sonnenaufgang das Schiff wieder erreicht und dabei eine Morgenpromenade von 150 Seemeilen gemacht. Kein Wunder, daß die Tiere einen guten Appetit entwickelten.

Bei ruhiger See und Windstille waren wir auf der Reede von Kapstadt angekommen, und nach zwei Tagen verließen wir sie bei frischer Brise. Kaum war der Tafelberg in blauer Ferne verschwunden, als Bootsmann und Schiffszimmermann alle Aufbauten des Schiffes, besonders aber die Verschläge für die mitgenommenen Strauße und den Kuhstall, auf ihre Befestigung prüften. Die Versicherung der Deckluken wurde noch einmal gehörig angezogen, und die Oberlichter des Speisesaales mit wasserdichtem Leinen überspannt. Während dieser feierlichen Vorbereitung hatte der Wind erheblich aufgefrischt. Die Rahsegel, unter denen wir bei gutem Wind meistens gingen, wurden heruntergenommen, und nur mit zwei Focksegeln liefen wir vor dem Winde. Schon in der Nacht begann unser gutes Schiff erheblich zu stampfen, und am Morgen wurde den Passagieren das Betreten des Decks untersagt wegen der schweren Sturzseen, die sich über Bord ergossen. Unser Steward, dem mein Interesse an dem Flug der Möwen nicht entgangen war, trat geheimnisvoll zu mir heran und flüsterte mir zu: „Jetzt sollten sie einmal die Sturmvögel draußen sehen; ich werde Ihnen zeigen, wo Sie dieselben beobachten können." Niemand war glücklicher als ich. Er bugsierte mich zu der Matrosenkajüte im Vorderschiff, unter deren weit ausladendem Vordach ich



Zusammenlegen des Schwanzes beim Segeln.



Urubageier, nach der Natur gezeichnet.

ein trockenes, geschütztes Plätzchen fand. Der Wind hatte sich jetzt zum regulären Sturm ausgewachsen und heulte mit 30 Metersekunden Geschwindigkeit durch die Takelage. Unsere beiden Focksegel flatterten in Fetzen an den Tauen. Die See kochte. Da plötzlich schießt etwas zwischen den Tauen des Großmastes und des Fockmastes hindurch in der Form eines großen lateinischen M, ein Albatros mit zurückgelegten Flügeln. Bald gewahrte ich noch mehrere dieser großen Vögel von 3,5 m Klafterweite.

„Die verlassen das Schiff nicht mehr bis Australien, wenn der Wind anhält", bemerkte eine alte Teerjacke neben mir, und so war es dann auch.

An diesem Morgen konnte ich nur staunen über den großartigen Flug dieser Sturmvögel; an der Beobachtung der Einzelheiten des Fluges verhinderten mich die plötzlichen Sturzseen, die mich bald von diesem Platz verjagten; ich mußte ohne einen trockenen Faden am Leibe die schützende Kajüte wieder aufsuchen.

Den armen Straußen war es schlechter ergangen. Ihnen bekam das Salzwasser nicht. Keiner überlebte diesen Tag.

Die Beobachtung der großen Flieger ist deshalb so interessant, weil sie aus nächster Nähe geschehen kann. Man erkennt jede Feder und sieht die spähenden Blicke der Vögel. Man erkennt sofort, daß nicht etwa kleine Vibrationen der Flügel den Segelflug ermöglichen. Man sieht das feingeschwungene Profil der mächtigen Schwingen, die auch in der Längsrichtung eine große Krümmung haben, so daß, wenn das Handglied mit der Spitze parallel zur Körperrichtung zurückgelegt wird, sich in der Bewegungsrichtung wieder ein gewölbtes Profil ergibt. Die plötzlichen Wendungen und Drehungen der Längsachse der Flügel zeigen die dadurch entstehende Änderung der Richtung des Fluges. Der Schwanz scheint nur als Zuspitzung des plumpen Rumpfes zu dienen und wird nur ausgebreitet, wenn der Vogel sich plötzlich ins Wasser stürzt, um einen Leckerbissen zu erhaschen.

An den folgenden Tagen und Wochen, bis an die Steilküste der Känguruinsel, welche dem Golf von St. Vincent bei Adelaide vorgelagert ist, verließen uns die Vögel nur bei Sonnenuntergang und erschienen wieder an jedem Morgen; ganz wie der alte Seemann vorausgesagt hatte. Das Aufsuchen von Ruheplätzen an Land ist in dieser Gegend wohl ganz ausgeschlossen, denn zwischen Kapstadt und den St.-Pauls-Inseln und von hier nach dem Festland von Australien sind denn doch Entfernungen, welche nicht mehr in zwölf Stunden zurückgelegt werden können, selbst bei einer vierfach größeren Geschwindigkeit. Am Morgen nehmen die Vögel jedenfalls die Schaumfährte der Schiffe, welche sich sehr lange erhält, wie Spürhunde wieder auf. Wenn ich nach den Vögeln in den ersten Morgenstunden ausspähte, so bemerkte ich, daß sie gleich einem Rudel Windhunde in der Richtung unseres alten Kurses am Horizont auftauchen, um schon nach wenigen Minuten durch die Takelage zu sausen.

Auf einem großen Passagierdampfer mit 500 Passagieren und 150 Mann Besatzung geben die Küchenabfälle den Vögeln reichliche Atzung, und außerdem scheinen sie sich von Fischen und Quallen gut zu ernähren. Für uns Passagiere war es eine gute Unterhaltung, die Vögel zu füttern. Oft ergriffen sie handgroße Stücke schon im Fluge, um diese Stücke dann im Wasser erweicht zu verschlingen. Hierbei blieben sie oft weite Strecken hinter dem Schiff zurück, aber im Nu holten sie es wieder ein.

Der Albatros hat die Größe eines Schwans, aber sein Körper ist mehr langgestreckt, und seine Flügel haben eine andere Form. Während die Flügel der großen Sumpfvögel sowie die Flügel von Schwan und Pelikan in Tragflächen und Schwungfedern gegliedert sind und die Schwungfedern wie die gespreizten Finger der Hand strahlenförmig voneinander entfernt stehen, haben die großen Möwen eine einheitlich geschlossene Flügelform. Bei ihnen bildet der ganze Flügel gleichsam eine einzige Schwungfeder. Die Flügel haben daher eine außerordentlich schlanke Form. Diese erreicht beim Albatros das schlankste Verhältnis. Bei einem Exemplar, welches ich von meinen Reisen mitbrachte, ist jeder Flügel 1,5 m lang bei nur 15 cm Breite. Der Vogel, dessen Gewicht vollgekröpft 9 Kilo beträgt, hat eine Tragfläche von $2 . 0{,}15 . 1{,}5 = 0{,}45$ qm. Eine Größe, welche hinter der Flügelfläche unseres Storchs noch etwas zurückbleibt, obgleich der Storch nur 4 kg wiegt. Wohl zieht auch der Storch seine Kreise ohne Flügelschlag, wenn er in größerer Höhe einen genügenden Wind findet. Der Albatros aber schlägt überhaupt nur äußerst selten mit den Flügeln. Er hält sich fast ausschließlich in den Regionen der Passatwinde auf, und diese haben meistens eine Stärke, welche man am Lande schon einen Sturm nennen würde.

Im Wasser sitzend, erhebt sich der Albatros in die Luft ohne Flügelschlag einfach durch Ausbreiten seiner mächtigen Flügel. Der Wind hebt ihn sofort senkrecht in die Höhe, ja wie ich mehrfach beobachten konnte, sogar schräg nach vorn. Durch Wenden und Drehen, durch mehr oder weniger Ausbreiten der Flügel sind die Vögel imstande, in jedem Wind haarscharf zu steuern. Es ist eine tolle Jagd, wenn so ein halbes Dutzend dieser Riesenvögel auf einsamem Meer den ganzen Tag lang das Schiff umkreisen, völlig lautlos mit gierigen Blicken alles musternd, was irgendwie über Bord fällt.

Segelflugpreise.

Der im Frühjahr d. J. gestiftete, vom Aero-Klub von Deutschland ausgeschriebene Waldorf-Astoria-Segelflugpreis ist kurz vor Ablauf des Endtermins von dem Darmstädter Botsch gewonnen worden durch einen Flug mit dem Flugzeug „Consul" am 29. September d. J. Bekanntlich erreichte dieser Flug eine Länge von 18,9 Kilometer. Wenn man bedenkt, daß der nächstlängste Flug, der gleichfalls in der Rhön, und zwar während des Rhönwettbewerbes, ausgeführt wurde, 12 Kilometer und die längsten Segelflüge im Ausland nur kürzere Strecken erreicht haben, so ergibt sich, daß mit dem Waldorf-Astoria-Preis der Zweck einer Steigerung der Streckenflugleistungen in der Luftlinie in vollem Maße erreicht worden ist.

Das Preisgericht für den Scadta (Sociedad Colombo-Alemana de Transportes Aereos), Preis des Aero-Klubs von Deutschland, hat von einer Zuteilung des Preises für dieses Jahr Abstand genommen, weil eine zweifelfreie „förderlichste Leistung" im Segelflug nach Ansicht des Preisgerichts nicht vorlag. Dagegen haben die Preisstifter weitere 50 amerikanische Dollar für Anerkennungspreise zur Verfügung gestellt, die je zur Hälfte der Fliegergruppe Charlottenburg für Bau und Leistung des schwanzlosen Flugzeugs „Charlotte" und Herrn Messerschmidt, Bamberg, für sein Flugzeugmodell 1923 — mit gleichzeitiger Schwanz- und Flügelsteuerung — zugesprochen wurden. Der Scadta-100-Dollar-Preis ist ein weiteres Jahr offen.

Das Preisgericht für die Tidemann-Preise hat von den für Erwerbung von Segelflugzeug-Führerzeugnissen zur Verfügung gestellten 150 Dollar fünf Prämien von je zehn Dollar zuerkannt. Weitere Prämienbewerbungen lagen nicht vor. Den Preis für den räumlich längsten Flug erhielt Botsch für seinen 18,9-Kilometer-Flug am 29. September, während der Preis für den zeitlich längsten Flug durch das Preisgericht mangels jeder Bewerbung nicht verteilt werden konnte.

Verkehrsweſen

Deutschlands Postverkehr mit dem Ausland.

Die Angaben über den Weltpostverkehr bilden ein Hilfsmittel, um die wirtschaftliche und geistige Verflechtung der Staaten untereinander festzustellen. Von wesentlicher Bedeutung sind hierbei jedoch nur die Angaben über den Versand und Empfang von Briefsendungen, da die gleichfalls von der Post vermittelte Beförderung von Gütern und Geld nur einen geringen Bruchteil des gesamten internationalen Güter- und Geldverkehrs darstellt. Nach den Angaben des Weltpostvereins hatte Deutschland vor dem Kriege den umfangreichsten Verkehr, hinter dem der der Vereinigten Staaten um 8 Prozent, der Großbritanniens um 30 Prozent zurückblieben. Unter den Wirkungen und Nachwirkungen des Krieges ging der Verkehr der europäischen Staaten mit Ausnahme des niederländischen zurück, der deutsche entsprechend seinem Außenhandel jedoch in so starkem Maße, daß er von dem Gesamtverkehr Großbritanniens überflügelt wurde. Der deutsche Verkehr war in den Jahren 1920 und 1921 nach einem Bericht in „Wirtschaft und Statistik" (Heft 1923) am umfangreichsten mit den Niederlanden; es folgten die Schweiz, Großbritannien und die Vereinigten Staaten Während im allgemeinen der Versand Deutschlands größer war als sein Empfang — im Verkehr mit Großbritannien um das Dreifache, mit der Schweiz um das Doppelte —, empfingen umgekehrt Polen und die Tschechoslowakei weniger als halb soviel aus Deutschland, als sie dorthin versandten. Die nach Deutschland auf dem Postanweisungswege kommenden Beträge waren im Jahre 1921 erheblich größer als die abgehenden Summen. Ein Zeichen der Verarmung Deutschlands und der als Folge eingetretenen kulturellen Benachteiligung ist auch der Rückgang der Zahl der vom Ausland bezogenen Zeitungsnummern von 13,3 Millionen im Jahre 1913 auf 5,2 Millionen im Jahre 1920 und 3,8 Millionen im Jahre 1921; davon kamen im Jahre 1921 fast eine Million aus der Schweiz und 818 000 aus

Schweden. Der Versand belief sich im Jahre 1921 auf 15,7 Millionen gegenüber 53 Millionen im Jahre 1913; hiervon gingen etwa 3 Millionen nach der Schweiz, 2,5 nach der Tschechoslowakei und etwas über 2 Millionen nach den Niederlanden und nach Schweden.

Länder-und Völkerkunde

England am Südpol.

Durch königlichen Erlaß sind jetzt alle Gebiete, die sich südlich vom 60. Grad südlicher Breite zwischen dem 160. Grad O und dem 150. Grad W Greenwich erstrecken, als britischer Besitz erklärt und der Verwaltung von Neuseeland unterstellt worden. Es handelt sich um die Gebiete des südlichen Eismeeres südlich von Australien. Der bezeichnete Raum umfaßt besonders alle Küsten des Roßmeeres, den Schauplatz der englischen Südpol-Expeditionen von Roß, Shackleton und Scott. Nach dem Entdecker und erstem Erforscher jener Küsten, erhielt das neue britische Gebiet den Namen Roß Dependency (Nebenland). Die Oberfläche an Wasser und Land dieses Gebietes beträgt 4 778 799 Quadratkilometer. Die Erforschung der Landflächen ist noch nicht genügend vorgeschritten, um eine einigermaßen zuverlässige Berechnung ihrer Größe vornehmen zu können, jedenfalls wird der Zuwachs des britischen Weltreiches aber zwei Millionen Quadratkilometer nicht überragen. Bereits 1909 hat England von den im Süden von Amerika gelegenen Inseln, Festländern und Meeresteilen Besitz ergriffen, das heißt von dem ganzen Gebiet südlich vom 50. Grad S bis zum Südpol zwischen 20. Grad und 50. Grad W und südlich vom 58. Grad S bis zum Südpol zwischen 50. Grad und 80. Grad W. Jenes Gebiet umfaßt an Land und Wasser über 5 Millionen, dieses über 3¼ Millionen Quadratkilometer. In beiden Abschnitten läßt sich die Landmasse noch nicht feststellen, da nur der nördliche Teil des Landes bekannt ist. Sie darf nach Petermanns Mitteilungen jedenfalls nicht größer als drei Millionen Quadratkilometer angenommen werden. Großbritannien besitzt also jetzt am Südpol ein Gebiet von rund 5 Millionen Quadratkilometern.

Woher die Erdteile ihren Namen haben.

Die Anschauung, daß unser Erdteil seinen Namen der von Jupiter geraubten Europa verdanke, ist selbstverständlich ins Reich der Mythe zu verweisen; vielmehr leitet sich, nach neueren wissenschaftlichen Untersuchungen, der Name Europa von dem Wort „ereb" her, das bei den Phöniziern, den Assyrern und Hebräern „dunkel", im übertragenen Sinne „Abenddämmerung", „Sonnenuntergang" bedeutet. Das entsprach durchaus auch der geographischen Lage jener Völker, für die der europäische Kontinent tatsächlich nach Sonnenuntergang in der Richtung der Dämmerung und Nacht lag. Asien leitet seinen Namen von dem assyrischen „aszu" ab, das auf gewissen Inschriften dem „Ereb" stets als Gegensatz gegenübergestellt wird und „Helle", „leuchtenden Schein", mit anderen Worten den Orient, Sonnenaufgang, bezeichnet, da ja der asiatische Kontinent im Osten liegt. Afrika ist das Land der „afri". Das Wort selbst ist phönizischen Ursprungs, seine Bedeutung aber nicht bekannt. Es bot deshalb der sprachlichen Deutungskunst ein weites Betätigungsfeld. Dabei sei erwähnt, daß mehrere Etymologen Afrika in Verbindung mit dem Alpha privativum, der unserem „un" entsprechenden griechischen Verneinungssilbe, und dem lateinischen „frigidus" (kalt) bringen wollten. Danach würde also Afrika mit „nicht kalt" zu übersetzen sein, eine etymologische Deutung, die aber von den maßgebendsten Philologen verworfen wird. Der Name Amerika wird, wie bekannt, zum ersten Male im Jahre 1507 von dem Freiburger Geographen Waldseemüller auf seiner Weltkarte gebraucht. Waldseemüller hatte die Reiseschilderungen des Amerigo Vespucci gelesen und glaubte, daß dieser auch der Entdecker des Erdteils gewesen sei. Amerigo Vespucci soll in Wahrheit den Vornamen Alberico getragen und diesen Namen mit jenem vertauscht haben, als er im Jahre 1506 seine Reisebriefe veröffentlichte. Über die Gründe dieser Namensänderung ist man ausschließlich auf Vermutungen angewiesen. Nach den Untersuchungen einiger Gelehrter war Americ der indianische Name der Bergkette, die dem Nicaragua-See von der Moskito-Küste trennte, an der Vespucci entlangsegelte. Mit Bezug auf diesen Namen hätte dann Vespucci seinen Namen Alberico in Americo oder Amerigo umgewandelt. Doch wird diese Vermutung von anderer Seite wieder in das Reich der Fabel verwiesen. Der Name Australien endlich kommt von dem lateinischen „terra australis", was südliches Land bedeutet.

Wiſſenſchaft und Kunſt

Die Meßbarkeit der Sterne.

Mit dem Eintritt beständiger Herbstwitterung rückt das nächtliche Sternenbild mit seiner ganzen Pracht wieder regelmäßig in das Gesichtsfeld des menschlichen Beobachters, und manch einer wird die Gelegenheit wahrnehmen, sich an der Pracht des nächtlichen Sternenhimmels zu erfreuen. Aber nicht nur der Naturschwärmer auch der wissenschaftliche Beobachter wendet in diesen klaren und sternenhellen Nächten seine besondere Aufmerksamkeit dem Himmelsgewölbe zu. Der Laie hat gewöhnlich kaum eine Vorstellung davon, welche unendlich schwierigen wissenschaftlichen Probleme mit dem Sternenhimmel verbunden sind. Noch weniger kann er sich vorstellen, wie schwierig es ist, diesem Problem einigermaßen auf den Leib zu rücken.

Auf eine besonders interessante wissenschaftliche Frage weist Prof. Dr. Kirchberger im Kosmos hin. Sie lautet: Wie groß sind in Wirklichkeit die Sterne? Diese Frage ist deshalb schwierig zu beantworten, weil das Auge die Zeitdauer kurzer und greller Lichteindrücke, nach denen die Größe der Lichtquelle bemessen wird, überschätzt. So dauert z. B. der Blitz, dessen Dauer man etwa auf eine Zehntelsekunde abschätzt, in Wirklichkeit nur den hunderttausendsten Teil einer Sekunde.

Hierauf beruht die Unmöglichkeit, die sogenannte „scheinbare Größe", d. h. den Gesichtswinkel, unter dem Sterne erscheinen, unmittelbar anzugeben. Als einst Galilei als erster mit bewaffnetem Auge den Himmel studierte, wunderte er sich vor allem darüber, daß das alles vergrößernde Fernrohr die Fixsterne scheinbar unvergrößert ließ. Das bloße Auge sieht keinen Unterschied in der Größe eines Planeten, wie etwa des Saturn und eines hellen Fixsternes. Aber auch durch das Fernrohr ist eine unmittelbare Schätzung der Größe der Sterne unmöglich; ja sogar die getreue Gehilfin des Astronomen, die Photographie, versagt in dieser Hinsicht. Die Größe der Flecke, die die durch ein Fernrohr photographierten Sterne auf der photographischen Platte hervorrufen, hängt u. a. von der Eigenart des Fernrohres, der Lichtstärke der Sterne (vom Astronomen allgemein, aber ungenau „Größe" genannt), der Belichtungsdauer, aber jedenfalls nicht von dem Gesichtswinkel des Sternes ab.

Es ist das Verdienst des amerikanischen Physikers und Astronomen Michelson, in den letzten Jahren ein Verfahren ausgebaut zu haben, daß trotz der geschilderten Schwierigkeiten ein Ausmessen der scheinbaren Sterngrößen, d. h. des Winkels, unter dem uns die Sterne erscheinen, gestattet. Es beruht, kurz gesagt, darauf, daß das Licht nicht geometrisch, sondern physikalisch aufgefaßt wird In Wahrheit sind die Lichtstrahlen keine geometrischen Linien, sondern eine Wellenbewegung, woraus mannigfache Abweichungen von der gradlinigen Fortpflanzung folgen. Aus diesen Abweichungen verstand der amerikanische Forscher, die Größe mit Hilfe einer Formel zu berechnen.

Freilich ist die Anzahl der auf diese Weise bisher untersuchten Sterne noch nicht groß, weil große Helligkeit des Sternes und Kenntnis der mittleren Wellenlänge vorausgesetzt werden müssen. Trotz dieser Schwierigkeiten sind die bisherigen Ergebnisse höchst bemerkenswert und dann ganz besonders interessant, wenn die Entfernung der untersuchten Sterne mehr oder weniger genau bekannt ist; das trifft freilich auch nur für einige Dutzend Sterne zu. Aus scheinbarer Größe und Entfernung kann man nämlich die wirkliche Größe berechnen; man kam so zu ganz überraschenden Schlüssen: Michelson fand, daß der rötlich strahlende Hauptstern des Orion eine scheinbare Größe von etwa 0.047 Sekunden besitzt; das entspricht ungefähr der Größe, unter dem ein Millimeter aus einer Entfernung von fünf Kilometern erscheint. Der wahre Durchmesser des Sternes aber ist wegen seiner ungeheueren Entfernung (er ist freilich immer noch einer der uns nächststehenden Sterne) noch erheblich größer als die Entfernung der Erde von der Sonne, so daß diese für ihren gesamten Umlauf um unser Zentralgestirn bequem Platz in diesem Sternriesen finden würde. Aus anderen Gründen müssen wir freilich annehmen, daß die Masse des Sternes keineswegs überwältigend groß ist; es bleibt also nur die Annahme übrig, daß er ein Gasball ist, viel dünner als unsere atmosphärische Luft. In gleicher Weise wurden die Durchmesser zweier weiterer Sterne (Arktur und Antares) bestimmt Sie stellten sich zwar kleiner als jener erste, aber immer noch als höchst ansehnlich heraus.

Von der Schlafkrankheit.

Geheimer Regierungsrat Professor Kleine, Abteilungsleiter im Institut Robert Koch, ist in diesen Tagen von einer Forschungsreise nach Afrika zurückgekehrt. Vor zwei Jahren ist er von der deutschen chemischen Industrie als Leiter einer Expedition dorthin gesandt worden, um das von den Farbwerken Bayer-Elberfeld hergestellte neue Mittel „Bayer 205“, dessen starke Heilwirkung auf Trypanosomen-Infektionen bereits hier festgestellt war, in ausgedehnten Versuchen an Ort und Stelle zu erproben. Geheimrat Kleine hat seine Arbeiten zuerst im englischen Rhodesia, dann im belgischen Kongostaat ausgeführt Nach seinen Feststellungen übertrifft das neue Mittel weitaus die bisher bekannten. Es vermag nicht nur beginnende, sondern in den meisten Fällen auch weiter fortgeschrittene Fälle von Schlafkrankheit zu heilen. Kleine glaubt danach, daß die gänzliche Ausrottung dieser furchtbaren Krankheit im Grunde nur noch eine Frage der Organisation sei.

Geſundheitspflege

Altes und Neues von der Brotfrage.

Die Magenfrage ist so alt wie der Mensch, aber die Brotfrage, die wir für etwa gleichbedeutend ansehen, ist sehr viel jünger. Jedenfalls kannte man in den ältesten Zeiten noch kein Brot und kochte aus Hirse und Buchweizen breiartige Speisen; später ging man zu ungesäuerten Broten über, deren Mehl zum Teil schon von Halmfrüchten gewonnen wurde. Die Babylonier bereiteten schon um 2900 v. Chr. eine Art Sauerbrot, aber das ist alles kein „Brot“ nach unserer Auffassung, sondern die Antike kannte nur Gebäcke, die sich mit dem vergleichen lassen, was wir Kuchen nennen. Von dem, was wir unter Brot verstehen, hören wir zuerst in einer Frankfurter Urkunde von 794; damals buk man aus Pferdebohnen, Grieß, Buchweizen, Gerste und Hafer, aus einem Gemisch von Spelz, Weizen und Roggen, und erst im 12. Jahrhundert unterschied man Weizenbrot und Schwarzbrot, daneben Gerste- und Haferbrot sowie ein aus Kleie bestehendes „Hundsbrot“. Einen großen Aufschwung nahm die Brotbäckerei erst 1670, nachdem es den Müllern gelungen war, den Mehlkern von den Schalen in weitgehendem Maße zu trennen. Nun konnte man Brot von verschiedenen Feinheitsgraden herstellen. Aber es dauerte noch bis gegen den Anfang des 19. Jahrhunderts, daß man nach dem Nährwert des groben und des feinen Brotes fragte. Erst damit trat die eigentliche „Brotfrage“ auf, die die Wissenschaft in neuester Zeit immer mehr beschäftigt hat. Ein hervorragender Kenner auf diesem Gebiet, der Direktor des Hamburger Hygienischen Instituts, Geh. Rat R. O. Neumann, behandelt nun auf Grund der bisherigen Ergebnisse das gerade in unserer heutigen Zeit so überaus wichtige Problem, was das Brot als Nahrungsmittel bedeutet. „Ungeachtet der sicher festgestellten Tatsachen,“ schreibt er, „herrscht im Publikum, bei Ungebildeten wie bei Gebildeten, über das Brot eine überraschende Unklarheit. Es ist ein ewiger Streit um die Vorzüge des Weizenbrotes und des Schwarzbrotes, eine dauernde Meinungsverschiedenheit über die Ausnutzung des Grob- und des Feinbrotes, eine unablässige Polemik über die Kleiefrage usw. Die Gründe dafür liegen sehr nahe. Das Brot wird im gewöhnlichen Leben nicht, wie es sein soll, nach seinem Nährwert und seiner Ausnutzung eingeschätzt, sondern in erster Linie nach seinem Geschmack und seiner Bekömmlichkeit. Da nun jeder Mensch nach Landessitte, Gewohnheit, Erziehung oder persönlicher Neigung meist Vorliebe für eine bestimmte Brotsorte zeigt, so hält er diese gewöhnlich für die beste. Es gibt kein Brot, welches für alle paßt, und wird es nicht geben, weil die Geschmacksrichtungen und Gewohnheiten zu verschieden sind und weil der Mensch in nichts konservativer ist als bei seinem täglichen Brot. Die Brotfrage ist und bleibt eine persönliche Frage, die sich nicht in Fesseln zwingen läßt. Jeder will etwas anderes und weiß es besser. Allein vernünftig sind die Bäcker, die den teils launenhaften, teils berechtigten Wünschen des Publikums entgegenkommen.“

Gewiß ist das feinere Mehl verhältnismäßig eiweißarm, aber trotzdem stimmt die jetzt soviel verbreitete Auffassung nicht, daß das Brot aus gröberen Mehlen dem aus feinerem vorzuziehen sei. Die sogenannten Kleberzellen, die eiweißreich sind und beim groben Mehl erhalten bleiben, werden nämlich von den menschlichen Verdauungssäften nicht gelöst, so daß das darin enthaltene Eiweiß nutzlos verlorengeht. Es ist bisher noch nicht gelungen, die Kleberzellen beim Mahlen so restlos zu zertrümmern, daß ihr Eiweiß für den Organismus nutzbar wird. Eine besondere Wertschätzung in Hinsicht auf die Ernährung verdienen diejenigen Brote, deren Eiweiß- und Kohlenhydratgehalt und damit auch Kaloriengehalt hoch ist. Dabei schneiden Weizenbrote am besten ab, während Schrotbrot, Pumpernickel usw. weniger geeignet sind. Damit ist aber nicht gesagt, daß sie im Geschmack und der Bekömmlichkeit dem Weizenbrot nachstehen. Wichtig ist vor allem, daß der Wassergehalt des Brotes nicht mehr als 45 Prozent beträgt. Wenn wir heute soviel über „schlechtes Brot“ klagen, so hängt dies in erster Linie damit zusammen, daß die „Sauerführung“ beim Backen, d. h. der richtige Säuregehalt des Brotes, mangelhaft ist. Bei dem früheren Nachtbetrieb der Bäckereien war es leicht, den Sauerteig sachgemäß zu bereiten. Dagegen leidet der Teig beim längeren Stehen, wie es das Backen am Tage mit sich bringt, fast immer, besonders wenn es sich, wie bei unserm „Normalbrot“, um hoch ausgemahlenes Roggenmehl zu 94 Prozent handelt. Neumann nennt daher die Klagen vollauf berechtigt und bezeichnet es als ein dringendes Erfordernis, diese Mißstände im Interesse einer besseren hygienischen Volksernährung abzustellen. Nach den neuesten Untersuchungen gehen bei Broten aus gröbsten Mehlen in der Trockensubstanz bis nahezu ein Drittel, vom Eiweiß über 40 Prozent, gelegentlich bis zur Hälfte, von Kohlenhydraten etwa 12 Prozent verloren. Die kleiehaltigen Brote sind daher in ihrem Nährwert nicht rationell. „Es ist deshalb endlich an der Zeit,“ sagt der Verfasser, „daß die überschwengliche Propaganda der modernen Ernährungsphantasten, die ihr Kleiebrot am liebsten aus zu 100 Prozent ausgemahlenem Mehl hergestellt sehen möchten, aufhört.“ Gewiß sind die Vollkornbrote reich an Vitaminen, aber da man in der übrigen Nahrung viele solche lebenswichtiger Ergänzungsstoffe erhält, so liegt auch beim feinsten Weizenbrot keine Gesundheitsschädigung vor; sonst wären die Völker, die nur Weizenbrot essen, wie Franzosen, Italiener, Schweizer, längst zugrunde gegangen.“ Keine der verschiedenen Brotarten ist ein Universalmittel, sondern alle haben ihre Vorzüge, und die Roggenbrote besitzen neben ihrer Billigkeit den Vorzug des größeren Sättigungswertes, da sie schwerer verdaulich sind und länger im Magen bleiben. Allen billigen Anforderungen dürften Brote genügen, deren Mehl zu 70—85 Prozent ausgemahlen ist.

Mutterblut als Schutzserum.

Von wissenschaftlicher Seite, von Dr. Degkwitz, ist vor einiger Zeit der theoretisch bedeutsame und praktisch wichtige Nachweis erbracht worden, daß man den Ausbruch der Masern verhindern kann, wenn man Kindern geringe Mengen von Blutserum einspritzt, das anderen Kindern mit frisch überstandenen Masern entnommen ist. Da die Gewinnung und Darstellung dieses Masernrekonvaleszenten-Serums kostspielig und schwierig ist, empfiehlt Prof. Rietschel (Würzburg) in der „Deutschen medizinischen Wochenschrift“, zur Schutzimpfung das Blutserum von älteren Kindern oder Erwachsenen, besonders von Eltern, zu nehmen — vorausgesetzt, daß sie schon einmal Masern überstanden haben. Der Würzburger Forscher hat festgestellt, daß in einem hohen Prozentsatz der Fälle gerade die Einspritzung von mütterlichem Blut — und zwar besonders von jugendlichen Müttern — vor der Erkrankung schützt oder doch die Erkrankung in sehr leichter Form auftreten läßt. Der Arzt, der diese Art von Schutzimpfung vorzunehmen wünscht, braucht nur einer Mutter unter den üblichen Vorsichtsmaßnahmen Blut aus den Armadern zu entnehmen und dem Kinde sofort aus der Spritze noch körperwarm einzuverleiben. Jeder Mutter ist — so äußert sich Prof. Rietschel — diese Methode verständlich, schon weil sie etwas von einer Naturheilmethode an sich hat. Je mehr Blut genommen wird, desto sicherer ist der Erfolg. Am Budapester staatlichen Kinderasyl fand man bei dieser Methode der Schutzimpfung nur eine Erkrankungsziffer von 10 Prozent. Prof. Rietschel nimmt auf Grund seiner Beobachtungen an, daß in dem Blute von früher masernkrank gewesenen Erwachsenen noch immer Schutzstoffe gegen Masern kreisen. Jedenfalls ist diese Schutzimpfung sehr leicht auszuführen und dabei durchaus unschädlich. Irgendwelche Nachteile außer gelegentlichen leichten Fiebersteigerungen hat Prof. Rietschel nicht gesehen.

Aus dem Reiche der Natur

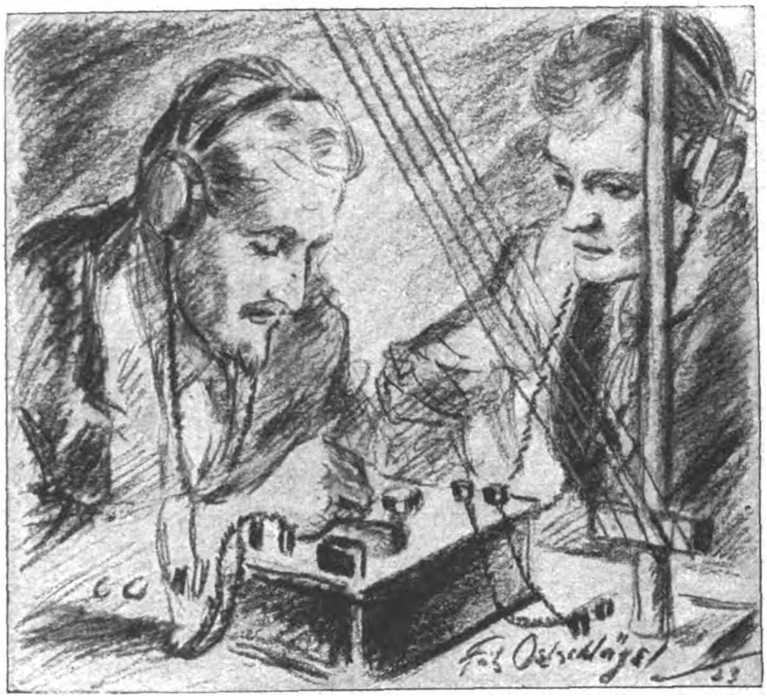
Neue deutsche Naturschutzgebiete.

Durch neue Verfügung sind jetzt einige weitere Naturschutzgebiete in Preußen geschaffen worden. Vor allem wurde das gesamte Dünengelände der Insel Sylt zum Naturschutzgebiet erklärt, auch das Morsumkliff beim Steilufer an der Nordküste der Morsumer Heide wurde einbegriffen. Die Halbinsel Ellenbogen bildet überdies ein besonderes Vogelschutzgebiet, das nur mit ausdrücklicher Erlaubnis betreten werden kann. Im Oberlahnkreis wurde die Höhle Wildscheuer, die durch viele vorgeschichtliche Funde ausgezeichnet ist, als Naturschutzgebiet erklärt. Im Landkreise Liegnitz sind zwei Gebiete „Der

Peist“ und „Das verlorene Wasser“ geschützt worden. Es sind zwei große forstfiskalische Geländestücke, die eine bemerkenswerte Pflanzen- und Tierwelt haben. Tiere und Pflanzen werden nun dort gegen jeden Eingriff geschützt, und das Betreten ist nur mit Ausweis gestattet.

Wie Pflanzen ihr eigenes Leben beschreiben.

Der geniale indische Erforscher der Pflanzenwelt, der uns zuerst einen Blick in die unendlich feinen, bisher nicht einmal geahnten Lebensregungen der Pflanzen erschlossen hat, Sir Jagadis Bose, hat in einem kürzlich in London gehaltenen Vortrag einem größeren Kreise den von ihm erfundenen Apparat vorgeführt, der die Lebensvorgänge der Pflanze automatisch registriert. Auf diese Weise beschreiben die Pflanzen ihr eigenes Leben. „Die ganze Welt ist ein lebendiges Laboratorium,“ sagte Bose, „in dem die wunderbarsten Versuche beständig vor sich gehen. Wir würden davon ganz bezaubert sein, wenn wir genügend scharfe Augen besäßen, um diese Dinge zu sehen. So aber können wir nur mit unseren stumpfen Sinnen durch feinfühlige Apparate Rückschlüsse auf die Vorgänge, die sich da abspielen, ziehen.“ Bose gab seinen Ausführungen den Titel „Die Psychologie der Photosynthese“ und führte aus, wie ein noch so winziger Eingriff, ein elektrischer Schlag oder eine kleine Alkoholmenge die feinen Pulsschläge der Pflanze beeinflussen, von denen wir in der scheinbaren Ruhe eines Baumorganismus nicht das geringste ahnen. Er sprach mit wahrer Liebe von dem Instrument, das es ihm ermöglicht, die eingehendsten Berichte von dem Prozeß der Assimilierung zu erstatten, den die Pflanzen jedem äußeren Eingriff gegenüber sofort vollziehen. Dieser „photosynthetische“ Registrator veranlaßt die Pflanze, all ihre Lebensregungen selbst aufzuzeichnen, und berichtet z. B. über die winzigsten Mengen von Kohlenstoffhydraten, die die Pflanze erzeugt. Veränderungen des Lichtes, die kein menschliches Auge entdecken kann, werden von der Pflanze aufgezeichnet, indem sie sich sofort nach diesem Lichtwechsel zu der Lichtquelle einstellt. Eine der erstaunlichsten Ergebnisse dieser Selbstaufzeichnungen ist die Zunahme der Assimilation, die durch unendlich kleine Spuren bestimmter Stoffe hervorgerufen wird. Diese Stoffe, die in größeren Mengen der Pflanze sehr gefährlich werden, wirken in kleinsten Dosen sehr heilsam. Formaldehyd z. B., das in einer Dose von 1/10 000 die Pflanze vergiftet, regt sie in einem billionstel Teil zum Wachstum an.



Der Radio-Apparat im Hause.

Beim Abhören der „deutschen Stunde“. Die drahtlose Heimtelephonie hat sich in Deutschland, nachdem die Postverwaltung sie freigegeben hat, sehr schnell eingebürgert. Täglich hört man daheim zu bestimmter Zeit die Darbietungen der „deutschen Stunde“ und andere Rundsprüche ab.

Aus der Frauenwelt

Unsere Frauennamen im Spiegel der Sprache.

Die altdeutschen Frauennamen bezeichnen entweder, wie Wilhelm Scherer einmal ausgeführt hat, das Liebliche und Anmutige oder das Kampffrohe, Waffenführende. Damit ist die Stellung der Frau in der altdeutschen Kultur bestimmt; sie spendet dem Manne Liebe, Treue und Wonne, aber sie steht ihm auch im Kampf zur Seite. Überhaupt enthalten unsere weiblichen Vornamen viel Wichtiges für die Erkenntnis der Gesellschaftsformen. Das führt Prof. Oskar Weise in einem Kapitel seines soeben bei der Frommanschen Buchhandlung in Jena erschienenen Werkes „Die deutsche Sprache als Spiegel deutscher Kultur“ aus. Altgermanische Frauennamen sind z. B. Adelheid, die Adelglänzende, Hulda, die Holde, Bertha, die Glänzende, Gertrud, die Speervertraute, Hedwig, die Kampfeskämpferin, Hildegard, die den Kampf Wehrende. Das Christentum bringt dann die Namen des Neuen Testamentes in Aufnahme, wie Maria, Martha, Magdalena, Anna, Elisabeth usw. Daran schließen sich die alttestamentarischen Namen, wie Eva, Sarah, Ruth, Esther und die Namen der katholischen Heiligen, wie Agnes, Veronika, Margarete, Katharina. Die Zeit des Humanismus mit ihrer Begeisterung für das klassiche Altertum bringt die altrömischen Vornamen Julia und Cornelia, Alma, Klara u. a. Die Damen der Barock- und Rokokozeit mit ihrer Hinneigung zu französischem Wesen legen sich mit Vorliebe Namen zu, die die romanischen Endungen -ette, -itte, -otte aufweisen, wie Lisette, Henriette, Brigitte, Charlotte, versehen auch die deutschen Wortstämme mit der Endung -ine, so Karoline, Wilhelmine, Hermine, Ernestine usw. Aus den damals so beliebten Schäferspielen schlüpfen die koketten Namen der verliebten Hirtinnen ins alltägliche Leben, und es wimmelt von Selinden, Belinden, Rosalinden u. a. Ebenso liefert die antike Hirtenpoesie manchen Namen, so Doris, Silvia, Lucia. Der pietistische Einschlag, der in den männlichen Namen die Zusammensetzungen mit Gott bringt, zeigt sich bei den weiblichen Vornamen in Christine, Gottliebe. Die englische Mode des 19. Jahrhunderts bringt Ellen statt Helene oder Koseformen wie Jenny, Elli, Betty, Emmy, und die Hinneigung zu Rußland in den Jahren des Bündnisses spricht aus Namen wie Olga und Theodora. Zeiten patriotischen Aufschwungs, wie sie die Kriege von 1870 und 1914 heraufführten, stellten die Vorliebe für die echtdeutschen Vornamen in den Vordergrund. Daher finden wir jetzt so häufig Namen wie Herta, Gisela, Ilse, Hilde, und ebenso macht sich eine Vorliebe für Doppelnamen geltend, die aber meist nicht deutscher Herkunft sind, wie Liselotte, Rosemarie, Annemarie u. a. Bedeutenden Einfluß auf die Namengebung haben berühmte Frauen gehabt, so die heilige Elisabeth von Thüringen oder die Königin Luise von Preußen; sodann entlehnt man der Dichtung Lieblingsgestalten, und Gretchen im „Faust“, Lotte im „Werther“, Thekla im „Wallenstein“, das Kätchen aus Kleists Drama haben bei mancher Taufe Pate gestanden. Andererseits werden manche Namen, die in einen üblen Ruf gekommen sind, vermieden. So vermeidet man Trine, weil mit ihr die Eigenschaft der Faulheit, Hanne, weil mit ihr Dummheit verknüpft werden. Seltsam ist es, daß eine Anzahl von Frauennamen auf Männer übertragen wurden. Das kommt daher, daß Söhne nicht selten den Namen der Jungfrau Maria oder ihrer Mutter Anna erhielten, so der Komponist Carl Maria von Weber oder der Graf Karl Anna von Oppersdorf. Die deutschen Frauennamen unterscheiden sich sehr deutlich von den romanischen. Sie sind wie die der Griechen meist doppelsinnig, z. B. Adelgunde, die edle Kämpferin, Rosemunde, die Rosseschirmerin. Dagegen sind die römischen Namen einstämmig. Während die romanischen Namen durch alle möglichen Endungen ausgedehnt werden, verkürzt man die deutschen zu Hilde aus Mechthild, Trude aus Gertrud, Irma aus Irmgard, während aus Julia Juliette usw. wird. Die Romanen leiten mit Vorliebe weibliche Vornamen von Männernamen ab; bei uns hat man dies erst in neuerer Zeit aufgenommen, so Friederike von Friedrich, Ricarda, Ulrike, Alberta, Carla. Der Deutsche aber vollzieht rasch eine reinliche Scheidung von den Männernamen. Jette und Lotte haben nichts mehr mit Friedrich und Wilhelm zu tun. Man stellt diese Namen als eigenartig den männlichen entgegen und will sie als durchaus weiblich empfinden.

Soziales

Notschrei eines deutschen Arztes.

Die „Neue Zürcher Zeitung“ veröffentlicht folgende ergreifende Betrachtung eines deutschen Arztes über die deutsche Not: Ehedem, als das Leben noch was galt, waren die Schwaben mit die lustigsten Brüder im Reich. Und wenn es bei uns gar zu lustig und fidel herging, so rief der Übermütigsten einer: „Spielmann auf, spiel’ etwas Lustiges vom Tod!“ Und die Gesellen schrien mit und war des Lachens und Frohsinns kein Ende: Noch einmal, Spielmann, etwas recht Lustiges vom Tod! Die Spielleute sind nun allesamt verschwunden. Weiß nicht, ob sie schippen, karren oder verhungert sind: dafür kommt langsam und gemächlich der einst gehöhnte Tod selbst hergeschritten und hat die Fiedel unterm Arm und will aufspielen: lustige Weisen von Not, Elend, Hunger und Kälte. Niemand in der Welt hört sie oder will sie hören: Kapellmeister Tod spielt nur uns auf. Oder ist’s anders? Schaut nicht die ganze Welt uns zu, wie die Menge in Rom einst bei den Gladiatorenkämpfen — auf den Kopf setzend, wer zuerst unterliegt — oder. wie bei den Stierkämpfen aufmerksam verfolgend, ob die Abschlachtung auch lege artis vor sich geht? — Aber völlig mitleidlos. Ja. wenn wir wenigstens ein katastrophales Erdbeben hinter uns hätten! „So geschieht’s ihnen aber ja ganz recht, den Deutschen, hört man; sind an ihrem Unglück ja nur allein schuldig!“ — „Ihr laßt den Armen schuldig werden, dann überlaßt ihr ihn der Pein.“ Ist das, was wir früher Weltgewissen nannten, wirklich nichts anderes als ein Schlagwort zur Verdeckung egoistischer Bestrebungen oder mit anderen Worten nur reiner Schwindel gewesen? Sieht die Welt nicht, wie Hunger und Verzweiflung uns übermannen werden? Hört sie nicht die Statistiken von der Zunahme der Tuberkulose auch ganz besonders unter unserer studierenden Jugend? Aus eigener Kraft können wir nicht mehr helfen, und nur wenige Arme regen sich zur Beihilfe. — Die Errungenschaften unserer sozialen Gesetzgebung, die Kranken-, Alters- und Invalidenversicherung, sind im Zusammenbrechen! Die Lungenheilstätten mußten von den Versicherungsanstalten bis auf wenige Ausnahmen geschlossen werden. Die Fürsorgestellen für Tuberkulose, die helfend eingreifen sollten, haben keine Mittel mehr. Wir fühlen: es kommt das Ende. Spielmann auf! Etwas Lustiges vom Tod!

Vom Leben in der Heimat

Ein Schloß im Ruhrland.

Man schreibt uns: Die alte Hohensyburg ist der Stolz der Märker. Fährt man von Schwerte nach Hagen, so sieht man beim Überschreiten der Ruhr den Vincke-Turm auf steiler Bergwand, der 1857 auf der Höhe der Burg zum Gedächtnis an den 1844 verstorbenen Freiherrn Ludwig von Vincke, einen überaus populären Mann, errichtet wurde; von hier aus hat man eine herrliche Aussicht ins Märker Land. Dort, wo die Lenne sich in die Ruhr ergießt, hatten schon die heidnischen Sachsen auf dem Vorsprung des Arday-Gebirges eine Warte erbaut. Wie Einhard, der Biograph Karls des Großen, berichtet, wurde sie 775 vom Kaiser erobert. Das treulose, eidbrüchige Heidenvolk sollte zum christlichen Glauben bekehrt oder völlig vernichtet werden. Nachdem Kaiser Karl bei Düren eine große Versammlung abgehalten hatte, brach er mit seinem Heere in Sachsen ein und stürmte bald darauf die Feste „Sigiburg“, die ebenso wie die Eversburg bei Stadtberge und die Iburg bei Osnabrück einer der Hauptstützpunkte des Gegners war. Bis in die Jetztzeit haben sich die Spuren der dreifachen Umwallung, mit der sie damals geschützt war, erhalten. Wie die Sage erzählt, soll sie dem Sachsenherzog Wittekind gehört haben. Im Jahre 1070 ließ Kaiser Heinrich IV. an Stelle der alten Sigiburg eine neue Feste bauen, die vor allem zum Schutze des nahegelegenen Reichshofes Westhofen dienen sollte. Der „Ministeriale“, den er damit betraute, nahm den Namen eines Herrn von Syberg an. Ihm unterstanden die mit Gütern belehnten und zur Verteidigung der Burg verpflichteten Burginsassen. Doch mit der Zeit lockerte sich die strenge Manneszucht, und die Burgmannen unternahmen des öfteren Raubzüge in die Umgegend. Als die Klagen über das räuberische Unwesen derer von Syberg immer zahlreicher wurden, rückte eines Tages Graf Eberhard von der Mark heran und zerstörte 1287 die Burg. Was von der Festung an Stein- und Holzmaterial noch zu gebrauchen war, wurde zur Einrichtung der Feste Hörde verwandt. Gotische Mauerreste, ein turmartiger Ausbau an der Südseite des Hauptgebäudes und von unten aufsteigende Türme an der Südost- und Nordwestecke sind die Reste der ehemals so stolzen Feste. Die Herren von Syberg nahmen ihren Wohnsitz auf Haus Busch am Fuße der Burg. Als sich 1810 Freiherr Ludwig von Vincke mit Eleonora von Syberg verehelichte, kaum Haus Busch in Vinckeschen Besitz. Hier ist auch der volkstümliche Mann, der in den Herzen der Westfalen und vor allem der Märker fortlebt, zur letzten Ruhe bestattet. So umwebt Sage und Romantik die Grafschaft Mark, diese Hochburg der Industrie.

Wo an Saale und Unstrut die Traube glüht.

Aus Naumburg a. d. Saale wird uns geschrieben: Martin Luther, der einen guten Tropfen wohl zu schätzen wußte, hat in bezug auf den einst weit und breit bekannten Wein von Jena gesagt: „Jena ubi acetum crescit“, d. h. zu deutsch: Jena, wo Essig wächst. Er hat entweder nicht eben von einer guten Sorte getrunken, als er dies Wort prägte, das den Jenensern lange Zeit nicht angenehm in den Ohren klang, oder aber, was kaum anzunehmen, mit den Weinen von Jena müßten damals nicht viel Staat zu machen gewesen sein. Inzwischen ist dies Wort fast ganz vergessen worden. Jena, das einst ein Hauptweinort war, kann dies heute von sich nicht mehr behaupten. Hier, wie in ganz Thüringen ist der einst so bedeutende Weinbau im Laufe der Zeiten leider stark zurückgegangen. Längst ist auch die Zeit vorüber, daß auch Erfurt noch rings von Rebenhügeln umgeben war. Die Hügel sind freilich noch da, aber die Reben sind längst ausgerottet. Die Erfurter Winzerpoesie ist vorüber. Nur das Saaletal in der Gegend der Unstrutmündung weist noch viele Weinberge auf, und seitlich biegt dieser Weinbau ins Unstruttal hinein, um auch diesem Thüringer Flusse ein gut Teil der Poesie zu schenken, die wir an Rhein und Mosel, an Ahr und Nahe, an Main und Neckar so bewundern.

Heute sind Naumburg an der Saale und Freyburg an der Unstrut die Hauptweinbauorte Thüringens. Die Weinlese in diesem Gebiet hat sich infolge der eigenartigen Witterungsverhältnisse dieses Jahres bis Ende Oktober hinausgeschoben. Wer echten Naumburger trinken will, gehe in den Ratskeller. in die Kellerei der staatlichen Weingärten oder der Winzergenossenschaft. Er wird hier einen Tropfen zu kosten bekommen, der an guten Rheinwein durchaus erinnert und ebenso wie der einst so viel geschmähte Meißner Wein bei weitem besser ist als sein Ruf. Er wird sich davon leicht überzeugen können, daß die Rebenkultur auch hier bedeutende Qualitätsfortschritte macht und daß ebenso wie in Meißen Flaschenweine gezogen werden, die hinter gar manchen Rheinwein auch nicht im mindesten zurückstehen. Das alte Jahnstädtchen Freyburg an der Unstrut erinnert in seiner ganzen Anlage durchaus an die trauten, vielbesungenen Weinnester an der Mosel. Hoch über dem Städtlein das Schloß Neuenburg mit seiner berühmten Aussicht auf das gesegnete Thüringer Land. An den Hängen ziehen sich die Rebenanlagen hinauf; Hans Busse hat das auf einem seiner besten Gemälde so liebevoll und dabei doch ganz ungeschmeichelt geschildert, daß jeder, der nicht weiß, wo diese Rebenidylle wohl sein mag, auf Rhein oder Mosel schätzen würde. Daß sich in Freyburg eine berühmte Sektkellerei befindet. die mit ihren Erzeugnissen hinter den Rheingauer Fabrikaten um nichts zurücksteht, darf man wohl als bekannt voraussetzen. Wer jemals schon bei perlendem Unstrutsekt im trauten Freyburg gesessen hat, wird diese Stunden niemals vergessen. Freyburger Sekt ging sogar nach den Vereinigten Staaten, bevor sie „trockengelegt“ wurden, und hat in den verlorenen deutschen Kolonien so manchen Wüstenbrand gelöscht. Er hat deutschen Helden frohe Stunden bereitet, die im Weltkriege fern von der Heimat Deutschlands Flagge mit Ehren verteidigt haben und ist an den Falklandsinseln mit ihnen in die Tiefe des Atlantic versunken.

In Freyburg befindet sich auch die Weinbaulehranstalt, die berufen ist, Thüringens Weinbau wieder auf seinen alten Umfang zu bringen, wenn wieder bessere Zeiten gekommen sein werden; in den Freyburger Weinbergen, auf der höchsten Stelle seines Weinberges zu Groß-Jena, etwas unterhalb Freyburgs an der Unstrutmündung, steht auch Max Klingers Grabdenkmal, eine der jüngsten aber bedeutendsten Gedenkstätten ganz Thüringens, ein Pilgerziel der kunstbegeisterten Deutschen. In den Weinbergen des eben genannten Groß-Jena war es auch, wo 1914 beim Abbruch eines alten Weinbergshauses im „kalten Grunde“, das 1688 von Christian Steinauer erbaut war, der die Jahreszahl 1688 tragende Grundstein aufgefunden wurde und darin vier Flaschen mit Wein aus dem Jahre 1687. Der Wein war noch vorzüglich; eine der Flaschen befindet sich in dem großartigen Pfälzischen Weinmuseum zu Speyer.

Dort, wo die Unstrut in die Saale mündet, ist das Zentrum des heutigen Thüringer Weinbaus. An der Saale reiht sich bis Bad Kösen hinauf Weinberg an Weinberg. Die alten Naumburger Familien besitzen hier prächtige Sommersitze inmitten der Weingärten. Eine der besuchtesten Stätten sind die „Saalhäuser" bei Bad Kösen, wo ein prächtiger Tropfen verschenkt wird. An der Unstrut reicht der Weinbau bis über Laucha hinaus. Wer den Rhein und die anderen westdeutschen Weinbaugebiete nicht erreichen kann, der fahre nach Meißen und von dort an Saale und Unstrut und wird hier fast vollen Ersatz der Rheinweinpoesie finden. In Naumburg an der Saale und Freyburg an der Unstrut möge er seine Wanderquartiere aufschlagen und, wenn er probiert hat, das herrliche Stückchen deutschen Landes preisen, wo an Saale und Unstrut die Traube glüht.

W. A. P.

Gerichtssaal, Unglücksfälle, Verbrechen

Mia Mara, das Orakel.

Frau Martha Kupfer, die während des Krieges im Mittelpunkt eines Aufsehen erregenden Betrugsprozesses stand, mußte jetzt wieder vor dem Schöffengericht Charlottenburg unter der gleichen Anklage erscheinen. Das Delikt war dasselbe wie damals, aber die Art, wie Frau Kupfer sich jetzt betätigt hatte, war grundverschieden von den Schwindelmanövern, wegen deren sie in den ersten Jahren des Krieges verurteilt worden ist. Damals hatte Frau Kupfer, wie noch erinnerlich ist, eine große Anzahl von Geldgebern geschädigt; sie hatte ihnen vorgespiegelt, daß sie über glänzende Beziehungen verfüge und in der Lage sei, äußerst gewinnbringende Heereslieferungen zu vermitteln. Es fanden sich viel kapitalkräftige Leute, die ihr Geld für diese Geschäfte hingaben und dafür auf eine angemessene Gewinnbeteiligung hofften. Frau Kupfer führte ein großes Haus, gab glänzende Gesellschaften und bestritt die Kosten dieser Lebensführung im wesentlichen von den vereinnahmten Summen; denn mit den lukrativen Geschäften, von denen sie so viel erzählt hatte, war wenig zu verdienen. Sie existierten in der Hauptsache in der Phantasie der Frau Kupfer. Nach Verbüßung der Gefängnisstrafe, die über sie verhängt worden war, wandte sich Frau Kupfer dem Okkultismus zu. Sie eröffnete zuerst in der Tauentzienstraße, dann am Bayerischen Platz unter dem Namen Mia Mara einen okkultistischen Salon, für den sie eine rührige Reklame veranstaltete. Ihr Kundenkreis setzte sich vorwiegend aus Frauen zusammen. Aber es kamen auch Ärzte, Rechtsanwälte, Schauspieler und Theaterdirektoren als Gäste. Bei den Sitzungen wurde aus den Handlinien geweissagt, ferner aus Karten; auch betätigte sich Frau Kupfer als Hellseherin. Schließlich interessierte sich die Polizei für das Unternehmen, und Frau Kupfer erhielt eine Anklage wegen Betruges. In der Verhandlung vor dem Schöffengericht verteidigte sie ihre „Kunst" mit großer Redegewandtheit: sie habe ihren Kunden lediglich Trost zusprechen und Hoffnungen in ihnen erwecken wollen. Die als Zeugen geladenen Besucher des Salons bekundeten, daß ihnen die ganze Sache Spaß gemacht habe. Das Geld hätten sie nicht für eine Offenbarung der Zukunft hingegeben, sondern um Frau Kupfer für den Zeitverlust zu entschädigen; sie fühlten sich also nicht betrogen. Eine der Zeuginnen behauptete mit großer Bestimmtheit, daß alles, was Frau Kupfer prophezeit habe, eingetroffen sei. Das Gericht sprach Frau Kupfer von der Anklage des Betruges frei, verurteilte sie aber wegen Unfugs zu einer Geldstrafe.

Rudolf Herzogs Schloß geplündert.

Ein Trupp Sonderbündler drang gewaltsam bei Rheinbreitbach in das Haus des Dichters Rudolf Herzog ein und unterzog den Dichter mit vorgehaltenem Revolver einer Leibesvisitation. Sie durchstöberten das ganze Haus vom Keller bis zum Boden nach Waffen, die Schränke und Schreibtische wurden erbrochen, Vitrinen zerschlagen sowie Mäntel, Uhren und Schmuck geraubt. — Dieser Überfall auf den nationalgerichteten Dichter erscheint um so brutaler, als Herzog wenige Tage vorher seine Gattin durch ein jähen Tod verloren hatte.

Der Einbruch ins eigene Schloß.

Wilhelm v. Keudell, der Sohn des ehemaligen Oberzeremonienmeisters, gegen den mehrere Strafverfahren wegen verschiedener Einbrüche schweben und der sich bekanntlich seit nahezu Jahresfrist in Untersuchungshaft befindet, ist jetzt Majoratsbesitzer des v. Keudellschen Familiengutes Schwebbda bei Eschwege geworden. Hierdurch ergibt sich für das vor der Strafkammer in Kassel anhängige Verfahren eine eigenartige Sachlage. v. Keudell wird nämlich dort beschuldigt, in seinem eigenen Schloß eingebrochen und sein Eigentum gestohlen zu haben. Wie erinnerlich, fand im Dezember vorigen Jahres ein von mehreren Personen verübter verwegener Einbruch in Schloß Schwebbda statt. Die Diebe hatten wertvolle Teppiche und Bilder der kaiserlichen Familie mit eigenhändigen Widmungen gestohlen. v. Keudell ist nach der Anklage ein Mitglied dieser Diebesbande gewesen und hat sich an verschiedenen anderen Einbrüchen beteiligt. Er ist dann nach einem Einbruch ergriffen worden. Daß v. Keudell noch nicht abgeurteilt ist, und daß er jetzt nach dem Tode seines Vaters das Majorat nicht als Sträfling, sondern immer noch als Untersuchungsgefangener antreten kann, liegt daran, daß Rechtsanwalt Dr. Frey die Vertagung der letzten Verhandlung gegen ihn durchsetzte, indem er die Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten anzweifelte. v. Keudell ist inzwischen von mehreren Gerichtsärzten auf seinen Geisteszustand untersucht worden. Er steht unter vorläufiger Vormundschaft eines Bruders seines Vaters. Die Verwaltung des Vermögens ist ihm dadurch entzogen, wenn er auch formell Majoratsherr geworden ist. Jetzt dürfte ein heftiger Kampf um das Majorat entbrennen. Der junge Majoratsherr befindet sich in einer merkwürdigen Zwangslage. Denn einerseits sucht er sich in dem Strafverfahren wegen der Einbrüche mit Hilfe des § 51 aus der Schlinge zu ziehen, während ihm dieser Schutzparagraph in dem Zivilprozeß um das Majorat sehr ungelegen kommen dürfte.

Kleidungsstücke aus Altardecken.

Zwei gewerbsmäßige Museums-, Kirchen- und Wohnungseinbrecher wurden in Berlin mit ihren Hehlern von der Kriminalpolizei festgenommen. Bei einem Hans Gervais, der ein Trödelgeschäft betreibt, fanden Kriminalbeamte noch Sachen aus Museums- und Kircheneinbrüchen. Die Beobachtung des Trödelladens ergab, daß dort ein bekannter Kirchenräuber, ein Arbeiter Erich Klatte, und ein früherer Diener Paul Neumann viel verkehrten. Eine Durchsuchung ihrer Behausungen förderte viele Altardecken zutage, die in Unterröcke, Hosen, Taillen usw. umgearbeitet waren. Die Einbrecher hatten Museen in Senftenberg, Frankfurt a. O., Stendal, Brandenburg, Landsberg an der Warthe und Kirchen in Eichwalde, Erkner. Rüdersdorf und Wittstock heimgesucht.

Der weiße Medizinmann und der mißtrauische Patient.

Wie der kluge Europäer zuweilen durch den naiven Wilden hineingelegt werden kann, davon erzählt Paul Landbeck in seinen „Kongoerinnerungen", die vor kurzem im Verlage von August Scherl G. m. b. H. in Berlin erschienen sind, ein tragikomisches Beispiel:

„Eines Tages erhielt ich den Besuch eines großen Häuptlings „Nfuma mafuta mingi" der Mayumbe-Region. Er sah außerordentlich vornehm aus. Die dünnen, langen, mit schwarzem gekrullten Haar bedeckten Beine staken in einer Pumphose, die vor Jahren einmal weiß gewesen war; um den knochigen Körper schlotterte ein Gehrock, in den an verschiedenen Stellen mittels weißen Zwirns Flicken eingesetzt waren. Die mit Amuletten aller Art verzierte Brust schmückte stolz die Nickelmedaille, das Abzeichen der vom Staat anerkannten Häuptlinge. Mit dem Gruße „Mbote Nfuma" trat der Mann, gefolgt von zwei Eingeborenen seines Dorfes, zu mir auf die Veranda, nahm aus den Händen seiner Diener zwei große fette Hühner sowie eine Kalebasse mit süßem Palmwein und legte sie mit hoheitsvoller Würde zu meinen Füßen nieder. Das mindeste, was man in solchen Fällen tun kann, noch dazu, wenn man ein Geschenk erhält, ist, seinem Gast einen Stuhl anzubieten. Dies tat ich, und Nfuma mafuta mingi drehte zuerst das eine Bein einwärts, dann das zweite und setzte sich darauf mit sehr viel Würde mir gegenüber nieder.

Behaglich lehnte ich mich inzwischen in meinen Stuhl zurück und harrte der Dinge, die da kommen sollten. Einige Minuten völligen Stillschweigens vergingen, dann begann Mafuta mingi:

„Ich komme von meinem Dorf."

„Gut, das freut mich", erwiderte ich und überlegte im stillen: Sicherlich will der Mann irgendeinen Dienst von mir, daher die Geschenke.

Wir sahen einander einige Minuten schweigend, prüfend an. Dann fuhr er fort: „Um dir guten Morgen zu sagen."

Ich bin von jeher ein höflicher Mann gewesen und erwiderte nun meinerseits den Gruß, gespannt, was darauf folgen sollte. Wieder langes Stillschweigen — endlich:

„Ich bringe dir hier dieses Geschenk." Ah, denke ich, jetzt kommt es. Doch wieder hatte ich mich getäuscht. Nach weiteren fünf Minuten Stillschweigens fing ich an ungeduldig zu werden und fragte mich vergeblich, was der gute Mann eigentlich von mir wollte. „Ist das alles, und bist du darum aus dem Dorfe gekommen, um mir nur guten Tag zu sagen und ein Geschenk zu bringen?"

Diese Frage verwirrte ihn offenbar noch mehr, und er antwortete: „Ich habe dir dieses Geschenk gebracht, weil du mein Chef und ein guter Chef bist und weil ich dich lieb habe."

„Ah, sehr brav, sehr brav, mein lieber Freund", antwortete ich darauf, innerlich tief beschämt und erstaunt über so viel Liebe und Aufmerksamkeit von seiten eines Mannes, den ich bisher höchstens dreimal gesehen.

Wieder hüllten wir uns in tiefes Stillschweigen. Die Idee, daß der gute Mann eigens mir zuliebe die weite Reise gemacht haben sollte, wollte mir doch nicht so recht in den Kopf. Wäre ich ein abergläubischer Mensch gewesen, so hätte ich jetzt ernstlich Furcht vor irgendeiner Hexerei empfunden, die der Häuptling mit mir vorhatte, so unverwandt und durchdringend blickten seine Augen mich an. Doch da ich als guter Mensch von meinen Nächsten stets das Beste denke, so hatte ich keine Furcht, sondern fühlte nur ein leises Unbehagen, zumal ich nicht recht wußte, auf welche Weise ich mich für so viel Güte revanchieren sollte. Ich verließ also meinen Lehnstuhl und machte einen kleinen Rundgang in der Faktorei, um die verschiedenen Arbeiten zu inspizieren. Das war gegen 9 Uhr morgens. Etwa eine Stunde später kehrte ich auf die Veranda zurück und fand den guten Mann, den ich völlig vergessen hatte, mit seinen beiden Dienern auf der gleichen Stelle hockend vor.

„Mfumu, seit etwa vierzehn Tagen habe ich hier" — dabei deutete er in die Magengegend — „ein Tier, welches auf und ab geht und mir meinen Schlaf raubt."

Da haben wir die Bescherung, dachte ich, sicherlich wünscht der Brave ein Medikament. Mit ernsthafter Miene ließ ich mir die Örtlichkeit seiner Schmerzen von ihm näher erklären. Diesmal lamentierte er fließend weiter:

„Und da ich weiß, daß du ein guter Chef und großer Medizinmann bist, der alle Teufel zu bezwingen vermag, bin ich zu dir gekommen, dich zu bitten, das Tier im Magen zu töten."

Unwillkürlich setzte ich eine wichtige Miene auf — ein Beweis, daß eine Schmeichelei, selbst von einem Negerhäuptling, niemals ihre Wirkung verfehlt — und stellte die bei derartigen Anlässen üblichen Fragen.

„Laß die Zunge sehen — gut. Bist du bei gutem Appetit?"

„Nein."

„Gehst du regelmäßig ins Grüne?"

„Seit einer Woche nicht."

„Ah, ah" — schließe ich meine Diagnose, „der Fall ist schwer, sehr schwer." Gewichtig schreite ich ein paarmal auf und ab, die Stirne in krause Falten ziehend. Für mich, der ich niemals einen pharmazeutischen Kursus zu absolvieren Gelegenheit hatte, bedeutete dies einen ganz komplizierten Fall. Meine Wissenschaft in derartigen Dingen reichte gerade so weit, um sofort mit klarem Blick zu erkennen, daß hier nur ein kräftiges Purgativ, wie Magnesium sulfuricum (Bittersalz) helfen konnte. Ich entnahm daher meinem Arzneikasten eine Flasche, welche das Heilmittel für den Patienten enthielt. Dieser war mir auf den Fersen gefolgt und hatte mißtrauisch jede meiner Bewegungen beobachtet. Ich füllte einen Löffel bis zum Rand und leerte ihn in ein Glas. Dies genügt für gewöhnlich, doch, teils aus Mitleid für die Qualen, welche der Bedauernswerte bisher erduldet hatte, teils aus Vorsicht, weil Negermagen stets die doppelte Dosis vertragen können, leerte ich einen zweiten vollen Suppenlöffel mit der gebührenden Feierlichkeit in das Glas.

Die Zubereitung einer Medizin, die den „bösen Geist im Körper töten sollte", mußte natürlich im mystischen Dunkel erfolgen, damit mein Ruf als Medizinmann nicht vom Erstbesten vernichtet werden konnte. Ich trat daher in meine Dunkelkammer, in welcher mein Boy vorher das rote Licht angezündet hatte, und in deren geheimnisvollem roten Schein füllte ich das Glas bis zum Rande mit „aqua destillata". Hierauf reichte ich dem Häuptling, der von der Veranda aus den ganzen Vorgang beobachtet hatte, das Glas mit gebieterischer Gebärde. „Trinke!"

Dieselbe Gebärde und Haltung mir gegenüber einnehmend, erwiderte dieser:

„Trinke du zuerst!"

Mit einem Schlag stürzte ich aus meinen mystischen Höhen, in die mich die Zubereitung der Medizin versetzt hatte. Ich glaubte, meinen Ohren nicht trauen zu dürfen. Doch ein Blick auf den Patienten genügte, um zu sehen, daß ich recht gehört hatte und daß dies sein bitterer Ernst war.

„Aber ich bin doch nicht krank!" erklärte ich.

„Wenn du nicht krank bist, dann wird es dir nicht schaden", war die Antwort.

„Aber ich gehe doch regelmäßig, jeden Tag . . . ins Grüne!"

„So wirst du eben noch regelmäßiger gehen."

„Ah, geh zum Teufel, wenn du nicht trinken willst, dann schau, daß du weiterkommst!"

„Aber ich will ja trinken, nur mußt du zuerst die Hälfte trinken!"

„Wenn du nur die Hälfte trinkst, dann nützt die Medizin nichts, du mußt alles trinken."

„Gut, dann trinke du das ganze Glas und bereite mir die gleiche Medizin nochmals!"

„Der Teufel soll dich holen — Kaluka — schau, daß du fortkommst!"

Bis zu diesem Augenblick hatte ich die Angelegenheit von der komischen Seite betrachtet. Nun fing ich wirklich an, ärgerlich zu werden. Mein Patient ließ sich durch meinen Zorn durchaus nicht aus dem Gleichmut bringen. Langsam erhob er sich, setzte die Füße einwärts, schüttelte das greise Haupt:

„Wa—wa—wa—was? Du willst nicht trinken? Dann hast du *mich* vergiften wollen!"

Und seine beiden Diener nickten zustimmend mit den Köpfen und wiederholten: „— vergiften — vergiften wollen."

Ich erstickte vor Wut und mußte mich zusammennehmen, um ihnen nicht das Glas an den Kopf zu werfen.

„Und wir gehen jetzt zum Richter, um dich anzuzeigen!"

Mir wurde es schwarz vor den Augen; ich fühlte, wie mir eine Blutwelle zu Kopf stieg. Da hatte ich mir eine schöne Suppe eingebrockt! Hin und her überlegend, rannte ich wie ein wildes Tier auf der Veranda auf und ab. Der Satz „Dann wolltest du mich vergiften" ging mir im Kopf herum. Ich konnte den Esel doch nicht im Glauben lassen, daß ich es wirklich auf sein Leben abgesehen hatte. Der Kerl wäre imstande, die Geschichte in ganz Boma und Umgebung zu verbreiten. Er hatte zwei Zeugen, die offenbar ganz der gleichen Meinung waren. In Gedanken sah ich mich schon vor das Schwurgericht gestellt! Ich würde ja sicherlich freigesprochen werden, aber ein Makel würde ebenso sicher auf meinem Namen bleiben, und ich sah schon in Gedanken die englischen Missionare in ihren Journalen der Welt verkünden: Mißglückter Versuch eines Händlers, einen bedeutenden Eingeborenenhäuptling zu ermorden! Aussagen von zwei Zeugen, die zugegen waren. Urteil der Kongogerichte. Freispruch des Mörders mangels genügender Beweise!

Eine unbeschreibliche Wut erfaßte mich bei diesem Dilemma. Am liebsten hätte ich dem Kerl von meinem Capita fünfundzwanzig Hiebe mit der Nilpferdpeitsche aufzählen lassen. Doch nein — rechtzeitig hielt ich inne! — Mißglückter Vergiftungsversuch — dann Prügel — vielleicht gar Totschlag — mir wurde es schwarz vor den Augen! Ah, wenn ich wenigstens noch Bittersalz vertragen könnte! Doch ich versichere, nicht einmal riechen, geschweige denn trinken konnte ich bisher das abscheuliche Zeug. Ach, in welches Wespennest hatte ich da die Hand hineingesteckt! — Es sollte mir nichts übrigbleiben — ihr werdet sehen! —

Mafuta mingi stand noch immer vor mir, das Glas mit meiner Medizin in der Hand. Plötzlich reifte ein heroischer Entschluß in mir, ich nahm das Glas und leerte es auf einen Zug!

Mafuta Mingis Gesicht verzerrte sich zu einem behaglichen Grinsen; ich aber rannte zu meiner Flasche, schüttete vor seinen Augen drei große Löffel in das Glas und füllte dieses bis zum Rand mit aqua destillata.

„So, jetzt trinke, sonst erschlage ich dich auf der Stelle!"

Eine Woche später erschien Mafuta mingi wieder, um mir für den Erfolg meiner Behandlung zu danken; er war zwei Tage lang fortwährend ins Grüne gegangen. Und ich armer Teufel — —?!

Ich habe in meinem späteren Leben niemals mehr einem Häuptling eine Medizin gegeben.

Der Wels.*)

Eine chinesische Liebesgeschichte von Gertrud Lent.

(1. Fortsetzung.)

Kung und Ping waren Freunde von Kindesbeinen an. Vereint hatten sie mit ihren wackelköpfigen Puppen, zusammen mit ihren bunten Drachen und Kreiseln gespielt, denselben Vogelpfeifen aus Ton oder Schilf die gleichen Weisen entlockt. Half Ping seinem lieben Kung bei Boot und Fischfang, so kostete Kung in Pings Fruchtsiederei von den Leckereien, die Pings Eltern bis zu ihrem Tode so vollendet herzustellen wußten. Ihre Freundinnen waren die gleichen, ihre Vergnügungen und ihre Erwägungen über ihre Geschäfte dieselben, als sie beide, elternlos geworden, das Gewerbe ihrer Väter weiterführten. Von ihren Freundschaften mit den Mädchen, welche Schule und Spiel geteilt hatten, war nur eine dauernd und ernsthaft geblieben: die mit Siätao. Und beide jungen Männer hatten sich, erwachsen, erst in sie verliebt, waren dann von Leidenschaft für sie erfaßt worden, liebten sie nun mit einer so gleichmäßigen Empfindungsstärke, daß beiden andere Mädchen nur gleichgültig waren. Ping, seiner zarteren Veranlagung nach, war sanft und scheu im Ausdruck seiner Gefühle. Kung, der Leidenschaftlichere, Raschere, welcher dem bevorzugten Freunde jeden Vortritt ließ, trug mit Zähneknirschen und heimlich brennender Glut seine Entsagung, die er wohl oder übel üben mußte, da Siätao ihm ihr Vertrauen und ihre geschwisterliche Zuneigung, seinem Freunde aber ihre uneingeschränkte Liebe schenkte.

Die Bewerbung Sönfus und des alten Tschang Geneigtheit, seine Tochter dem Gelehrten zur Frau zu geben, war beiden jungen Männern ein starker Antrieb ihrer Empfindungen geworden. Ping verzweifelte fast in Trauer um die Unmöglichkeit, Sönfu aus dem Felde zu schlagen, Kung sann auf Kampf und Abenteuer. Lag er schlaflos auf dem Bette, oder starrte er auf Angel oder Schleppreuse, so kamen ihm Gedanken, die nicht weit von dem Sinnen auf Mord oder Entführung waren. Doch mußte er sie alle verwerfen. Er hatte ja keine Ansprüche auf die Geliebte. Und ein vergifteter Fisch, auf die Tafel Sönfus geliefert, riefe unfehlbar Schlimmeres als die weltliche Vergeltung hervor; er glaubte zu fest an die alten Götter, an Geister und Dämonen, um das Verwerfliche zu wagen. Seine Opiumpfeife konnte wohl verlockende Bilder vorzaubern: Siätao lieber ihm folgend, als dem gefürchteten Sönfu anzugehören. Ping, mit Tränen sie ihm überlassend, um die Geliebte von dem ihr Widerwärtigen zu befreien. Diese Träume aber verflogen mit dem Aufhören der Opiumwirkung und ließen nichts zurück als grausamere Bestätigung seiner Ohnmacht.

An dem Morgen, da er Siätao nicht einmal über die Mauer spähend erblickt hatte, gab er sich mit erhöhtem Ernst in verzweifelter Stumpfheit seiner Hantierung im Hause hin. Die bunten Zierfische erhielten frischen Sand. Er bereitete im Laden alles zum Verkaufe vor und mit dem Einsetzen des Marktlebens und dem Erwachen des nahen Basars erschienen auch die Käufer. Auf der Straße erscholl der Lärm der Handeltreibenden, das Rufen der Läufer und Liktoren. Die Glocken und das Geschrei der Ziegenherde, welches die Milchkäufer herbeirief; die Schuljugend tummelte sich, die Köche, Wäscher und Barbiere strebten durch das eilige Getriebe, das an seinen Fenstern vorbeihastete. Endlich hörte er auch den Ruf Pings. „Liih“ stieg es empor; „li — lie —“ scholl es dazwischen, und Kung wollte es scheinen, als klänge der Ruf der süßen Früchte heftiger, barscher als sonst. Als sei das aus der Tiefe steigende „Lih“ der verzweifelte Kampfruf eines schwer verwundeten Tieres.

Da trat Ping auch schon bei ihm ein, sah, daß er ungelegen kam, denn der Laden stand voller Käufer, setzte seine Trage mit Früchten ab und stieg hinauf in das „Aquarium“, wo Tu die geschnitzten Schränke mit einem Wedel abstaubte und auch dem Altar der Ahnen in seiner Nische und Tschimi, dem Löwenreiter, einen Federschlag erteilte. Sie begrüßte Ping. Er, statt einer freundlichen Erwiderung, sagte laut und deutlich: „Ich glaube, wir werden Regen bekommen, das Tierblut riecht so stark —“

„Wir haben gestern frisches Futter bekommen.“ Und damit wies sie auf das Behältnis mit den Welsen. Dort hatte sich ein Knäuel der schwarzen Gesellen zusammengeballt und schnappte nach vielen kleinen Fleischbrocken, die Tu eben hineingeworfen. Nur der große Wels hielt sich aus dem Gewimmel beiseite; er stand regungslos zwischen feinen hellgrünen Schilfstielen — und starrte in das Zimmer.

„Hat er den immer noch?“ sagte Ping mit einer Kopfbewegung. Und der große Fisch machte eine Schnellung mit Schwanz und Flossen, als habe er den jungen Mann verstanden. „Er hört, was wir reden“, meinte die Alte. „Ach Unsinn“, sagte Ping. Da machte der Wels mit einem heftigen Schwunge kehrt, stieß in den Knäuel seiner kleinen Gefährten, daß sie auseinanderstoben, und schnappte gierig nach einer ganzen Reihe von Fleischbissen. Dann durchschoß er das Becken, daß ein Geplätscher entstand, und hielt sich eben so plötzlich wieder starr und still an der Glaswand. „Ein unangenehmer Kerl“, sagte Ping. „Kung sollte ihn schlachten —“ Die Alte staubte weiter ab und schien nicht zu hören. Als Ping ohne Antwort blieb, wiederholte er noch einmal seine ersten Worte: „Wir bekommen sicher Regen, das Tierblut riecht so —“

„Hast du meine Nichte gesehen?“ fragte Tu unvermittelt. Ping nickte. Zugleich aber bedeutete er der alten Frau, sie möge ihn eben nicht im Lauschen stören, wies nach unten und horchte. Der Koch Sönfus war im Laden. Ping erkannte seine Stimme. Er holte ein Fischgericht und machte verschiedene Bestellungen Man hörte ihn sich verabschieden und gehen. Da sagte Ping:

„Ich habe sie heute gesprochen. Morgen soll Sönfu kommen und mit Tschang alles abmachen. Er war auf der Pantherjagd, ich habe ihn gesehen.“ Und Ping schloß mit einem Seufzer.

„Ihr solltet meiner Nichte ihr Glück doch gönnen —“, meinte Tu.

„Ihr Glück?“ brauste der sanfte Ping auf, denn er mußte sich mit lauter Stimme verständlich machen. „Sie stirbt vor Trauer!“

„Das ist nur im Anfang — er ist ein reicher und kluger Mann!“ — „Aber sie liebt ihn nicht.“

„Sie kennt ihn noch nicht! Sie wird ihn lieben! Ein Mann, der auf die Pantherjagd geht, macht auch eine Frau glücklich!“ Ping sprach noch lauter, ganz dicht am Ohre der Alten: „Aber sie liebt ihn nicht —“

Tu hielt sich eine Hand vors Ohr: „Du gellst mir so in den Kopf — ich sage dir, sie wird ihn lieben! Laß ihn nur morgen erst mal da sein mit seinen Geschenken! Wenn er die Ballen Seide ausbreitet, wenn er Rubine, Saphire, Topase auf ein weißes Polster legt, eine Räucherschale von Nephrit zu ihren Füßen stellt und ein Silbergefäß mit Nelumboblumen; wenn sie mit ihren kleinen Füßen auf das Pantherfell tritt und ihre Blumenhände die Seide befühlen — Bücher wird er ihr bringen, sie liebt die Bücher — eine persische Laute —“

Ping winkte mit beiden Händen. „Hört auf! Hört auf!“ bat er. „Ich weiß das alles selbst.“ Dann schrie er die Alte laut an: „Aber sie liebt ihn nicht!“

Da plätscherte es sehr laut in den Fischkasten. „Du erschreckst die Zierfische,“ tadelte Tu, „sie können den Tod davon haben —“ Aber der sanfte Ping war heute aus Rand und Band:

„Verfluchtes Vieh!“ schrie er den großen Wels an, der in königlicher Ruhe verharrte, während rings um ihn alles in Schilf und Tangwildnis flüchtete. „Was starrst du mich so an?“

„Er ist eifersüchtig auf Siätao,“ sagte die Alte, „er ist ein Weibchen.“

Nun lachte Ping. Er lachte aber traurig und verzweifelt: „Er ist ein Weibchen! Er — er — —!“ Dann drehte er sich um sich selbst, schnupperte, blies durch die Nase und sagte: „Es riecht wirklich eklig in so einem Fischladen, wenn es Regen gibt.“

Draußen trieb gerade eine haushohe gelbe Staubwolke durch die Straße und verdunkelte für Augenblicke die Fenster der Aquarien.

„In der Zuckersiederei riecht es freilich feiner,“ antwortete Tu, „aber noch nicht fein genug für ein Mädchen wie Siätao! Oh, schlagt sie euch doch mal aus dem Kopf! Kung ist ja gerade so närrisch wie du! Was wollte sie bei dir und was hier? Sie gehört in einen Palast wie Sönfus, siehst du das nicht ein?“

Aber Ping schüttelte mit dem Kopfe. „Sie paßt ganz gut in des Alten Färberei und ist glücklich dabei; das Früchtesieden ist ein feineres Geschäft als das Weidensieden und das Grünklecksen mit seinen Lacktüchern.“

„Es hat aber mehr eingebracht“, meinte Tu.

Da kam Kung die Treppe herauf. „Was habt ihr denn?“ fragte er beim Emportauchen noch auf den Stufen. Warum schreist du so, Ping?“

---

*) Allen neu hinzutretenden Abonnenten wird auf Wunsch der bereits erschienene Teil als Sonderdruck nachgeliefert.

Ping zuckte mit den Achseln. Die alte Frau hatte aber die Frage von seinen Lippen gelesen. „Wir sprachen von Sönfu und Siätao. Ich weiß nicht, was ihr wollt.“ Kung hatte ein böses Gesicht gemacht. „Ihr macht euch lächerlich! Seit siebentausend Jahren wählen die Väter die Männer für ihre Töchter, und ihr wollt es ändern! Beide könnt ihr sie ja doch nicht haben!“

„Aber Ping liebt sie, und sie liebt Ping“, brummte Kung und stellte sich mit dem Rücken gegen den Welsenkäfig.

„Willst du ihn nicht schlachten?“ fragte Ping unvermittelt und wies mit dem Daumen über die Schulter auf den großen Wels. „Er hat etwas gegen dich, das eklige Tier.“

Kung wehrte ärgerlich ab. „Es sind noch Käufer unten, sie glauben, ich hole nur Kleingeld schnell. Was haltet Ihr von Sönfu?“

„Ich habe Siätao gesprochen, morgen soll er kommen und mit dem Alten alles ausmachen.“

Da faßte Kung mit einer heftigen Gebärde, wie sie die Schauspieler sonst nur auf der Bühne gebrauchen, an den Griff seines großen Fischmessers, das er in einer schönen Scheide trug, wie ein Ritter an sein Schwert, stieß aber nur heftig auf den Griff und eilte die Treppe wieder hinab. Ping aber warf sich auf die Kissen in der Schlafnische, die in den Ziegelofen gelassen war, der zur Küche durchging, spielte mit den Fransen eines Polsters und fühlte, wie eine große Träne über seine Wange lief. Sie tropfte auf ein Seidenkissen, und Ping schlug ärgerlich nach dem kleinen feuchten Flecken, den sie hinterließ. Tu war hinausgegangen, um Tee zu holen. Er erwartete nicht ihre Wiederkehr, sondern ging mit langsamen Schritten die Treppe hinab. Und nach einem kurzen Kopfnicken zu Kung hinüber, der Fische abwog und mit grimmiger Miene anpries, entfernte er sich mit seiner süßen Last ins Straßengewühl, aus dem bald seine Stimme ertönte. „Lih — lih —“ stieg der Pflaumenruf empor, sehnsüchtig, manchmal fast wie von Schluchzen erstickt — dann wieder, als riefe die Verzweiflung aus ihm.

* * *

Tschang, der Färber, behäbig, mit geschorenem Haupt, dessen kurze, graue Haarborsten von der grünen Farbe seiner Lacktücher angenommen hatten, stand auf seiner Bleiche. Es war Feiertag. Die Arbeit ruhte. Auf dem Rasen waren nur die Flecke übrig von der werktäglichen Färbearbeit. Kein Arbeiter war zugegen außer einem alten kahlhäuptigen Faktor, der gleich seinem Herrn sich der Ruhe zu erfreuen schien, die ihn köstlicher deuchte auf der mit ihm ruhenden Werkstätte denn anderswo. Den Ahnen und Göttern war geopfert. Aus dem Küchenbau drangen schon liebliche Gerüche von süßen Vorspeisen und leckerem Schweinebraten. Aus blühenden Bäumen taumelten ab und zu zarte Blätter ins Gras. Vögel hüpften und sangen. Das ferne Gebirge lag in einen Duftmantel geschlagen. Die Winde hatten sich gelegt und mit ihnen die treibenden Staubschleier der Straße, die heute leer von Kohlenkarawanen, Post, Reitern und den Sänften der Vornehmen war. Die Tä-hing-Hügel und die Haine der Ebene lagen ganz klar, nur mit bläulichen Schatten. Und aus dem Grün leuchteten hie und da die goldbraunen oder roten Farbtöne vereinzelter Holzhäuser.

Tschang kletterte in die Laube auf seiner Umfassungsmauer, winkte freundlich seinem alten Faktotum und sah mit klugem und zufriedenem Lächeln in die Pracht des Tages hinaus. Er war angetan mit seinen besten Gewändern, trug auf einer seiner grünlich-türkisfarbenen Hände einen kostbaren Ring und freute sich, den glänzenden Stein in der Sonne funkeln zu lassen.

„O Herr,“ begann der alte Aufseher mit Unterwürfigkeit, da Tschang ihn so freundlich herbeiwinkte, „dein hündischer, wertloser und fauler Knecht freut sich mit dir! Was würde deine teure, schöne und liebevolle Gattin Lu-tse sich freuen, wenn sie noch lebte! Oder deine nicht minder holde Frau Siätao, die Mutter deiner unvergleichlichen Tochter Siätao; und welch Glück für die rubinlippige, süße Siätao selbst! Tschang, guter Herr, alle deine Töchter hast du gut verheiratet, weise, weise wähltest du, aber keine macht solch ein Glück wie Siätao! Sollte man nicht meinen, der reiche, der kluge, der edle Sönfu hätte nur darauf gewartet, sie erwachsen zu sehen! Dreißig Jahre ist er alt und hat keine Frau genommen vor Siätao — und hätten seine Geliebten nicht Kinder gehabt, beim großen Konfutse — man hätte glauben können, er sei untauglich zu Liebe und Ehe. Nun aber Wohl deiner Familie! Wohl deiner Sippe! Siätao wird blühen, und Heil auch der Sippe Sönfus!“

Das war eine große Rede für den Alten. Aber sie kam hervorgesprudelt wie ein gestauter Bach, nun losgelassen; und jedes Wort, jede Geste, jeder Blick zeigten die Liebe, die der biedere Alte für seinen Meister Tschang und dessen Haus empfand.

Tschang erhob beide Arme, daß die blaue Seide seiner weiten Feiertagsärmel sich breit entfaltete, erhob die Arme, als flehe er den Segen Fôs herab oder als erteile er schon seinen väterlichen Segen.

„Guter Alter,“ sagte er, „ich glaube freilich, für Siätao gut gewählt zu haben. Aber Sönfu kann sich auch gratulieren! Es ist wider den feinen Ton, aber wir sind unter uns, da darf ich es aussprechen: Er bekommt eine Frau in meiner Tochter, daß er alle Pfosten mit Fischen bemalen kann, wenn es von ihr abhängt! Sie ist klug, sanft wie die Tauben im Nan-hai-tse, zierlich wie die Gazellen, und dabei hat sie von den fremden Teufeln, die Buddha verwünschen möge, gerade so viel angenommen aus dem Abendland, als gut ist.“

Während die beiden Alten so über das bevorstehende Verlöbnis der Tochter Tschangs verhandelten, befand sich diese in dem Anbau des väterlichen Wohnhauses, in welchem sie mit den jüngsten Geschwistern und einigen weiblichen Verwandten hauste. Sie war beschäftigt, drei kleinen Brüdern die Zöpfchen, die auf ihren runden, geschorenen Köpfchen wachsen gelassen waren, mit granatroten Bändern zu binden, was viel Geduld erforderte. Denn die Kobolde, denen sie Schwester und Mutter zugleich war seit dem Tode der letzteren, taten alles andere als stillhalten. Der kleinste eilte, ihren flinken, kleinen Händen zu entrinnen, da er seine Schildkröte spazierenführen wollte, der größte war begierig, das neue Schmetterlingsspiel zu versuchen, und der dritte strebte mit Geschrei den Bratengerüchen der Küche nach. Aber Siätaos Geduld war heute rasch erschöpft. Ihre Gedanken waren nicht bei den Kleinen. Ihre Brust war schwer erfüllt von der drückenden Last des Kommenden. Sie fühlte Herz und Kehle voll quellender Tränen und den Kopf verwirrt von hastig suchenden Gedanken. Nein, nein, es gab kein Entrinnen mehr. Wer hätte je dem Befehle eines Vaters getrotzt! Sie packte den Kleinen, den sie gerade herausputzte, mit hartem Griff und stauchte ihn auf seine kleinen Beinchen.

„Jetzt halt einmal still!“ Sie griff nach dem andern und entriß ihm den geflochtenen Schläger, mit dem er seine Schmetterlinge treiben wollte, und schrie ihn an. Ein Vorhang öffnete sich, und eine Kusine Tschangs erschien. Festlich geschmückt, die Frisur glänzend von Hammelfett und Rizinus. „Ungeduld! Ungeduld!“ rief sie beim Anblick des erregten Mädchens. „Komm, Siätao, geh zum Vater oder in den Garten, du hast heut natürlich keinen Sinn für die Wildfänge, glaub's wohl, bin ich doch selbst ganz Neugier, was Sönfu bringen wird, wann die Hochzeit sein soll und wie es in Sönfus Haus aussieht.“

Da fiel Siätao der alten Verwandten um den Hals und brach in Tränen aus: „Ich habe Angst,“ schluchzte sie, „nichts als Angst!“

Sönfu, der Gelehrte, entließ seine Diener aus einem seiner Wohngemächer, wo sie nach seinen Angaben die Pakete mit Geschenken für Siätao geordnet hatten. Auch die Kinder und Verwandten in Tschangs Hause waren bedacht. Sönfus Geschmack, seine vornehme Gesinnung, sein liebevolles Herz hatten alles so wohl ausgesonnen, so fein zusammengestellt, daß er einige Minuten der Befriedigung genoß, ehe ihn aufs neue die Erregung erfaßte, die er vor seinem Besuche in Tschangs Hause heftiger noch empfand als sonst, wenn er Siätaos gedachte. Diese Heirat war nicht im Sinne seiner Familie. Der Plan zu ihr war ganz und gar der Liebe Sönfus für das schöne Mädchen entsprungen, das er heranwachsen gesehen. Und es geschah mit höhnischem Lächeln, wenn er seinen Verwandten auf ihre Mißbilligung erwiderte: „Tschang zählt sechshundert Jahre zurück, daß seine Ahnen Färber und angesehene Mitglieder der Zunft waren.“

Aber seine Onkel und Vettern verwarfen nicht nur die ganze Färberzunft, wie sie gebacken war, sondern sagten noch obendrein: „Und vorher? Wo waren die Tschangs denn vor tausend Jahren?“

Diese lächerlichen Gedankenverbindungen stellten sich aber jetzt nicht bei ihm ein. Er, der Dreißigjährige, der Gelehrte, der reiche Mann und hochgestellte Beamte, zitterte bei dem Gedanken, nicht das Wohlgefallen der versprochenen Braut zu erregen. Er war nicht der Mann, der sich beschied mit dem Machtworte des Vaters. Die willenlos ihm überlieferte Frau des chinesischen Herkommens stieß ihn ab, da er selbst keiner Überlegung folgte, sondern nur seiner Liebe. So war er auch fest entschlossen, entgegen althergebrachter Sitte die Wochen des Verlöbnisses als Werbezeit um Siätao zu benützen, und die Überreichung der kostbaren Geschenke war ihm nicht die Erfüllung einer vorgeschriebenen Form, sondern eines Herzensbedürfnisses, das der scharfe Wunsch gezeitigt hatte, dem geliebten Mädchen durch die Auswahl, die er getroffen, zu gefallen. Und ihn, den Selbstsicheren, den Vorstand des Hofes der Astrologen, erfaßte Scham und Schüchternheit bei dem Gedanken, daß zu seinen Geschenken auch die Gedichte gehören sollten, die ihm die Liebe zu Siätao eingegeben hatte. Sie waren mit goldener, weißer und schwarzer wohlriechender Tusche auf verschiedenfarbige Blätter des Denzao-Papieres geschrieben und in einem Kästchen aus edlem Holze verwahrt, das ein Fachkünstler der Lackarbeit mit feinen Zeichnungen und reicher Vergoldung verziert hatte.

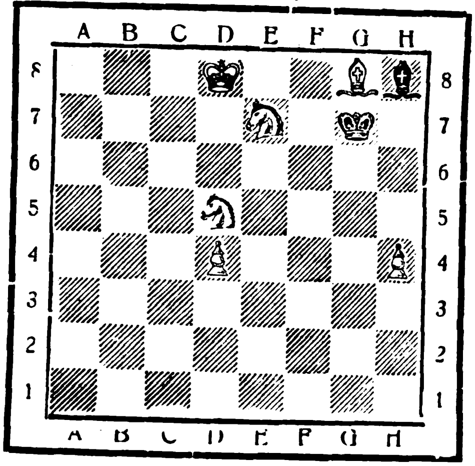
(Fortsetzung folgt.)

Aus der Schachwelt

Aufgabe Nr. 85.

Von W. Reichert in Eßlingen.

Schwarz.



Weiß.

Stellung. Weiß: Kd8, Lg8, Sd5, c7, Bd4, h4 (6 Steine). Schwarz: Kg7, Lh8 (2 Steine).

Weiß zieht an und setzt mit dem zweiten Zuge matt.

Zur Abwechslung heute eine recht hübsche Miniatur, an deren Lösung sich auch wenig geübte Schachfreunde wagen dürfen. Wie der Verfasser mitteilt, wurde das Problem im Heilbronner Kleinaufgabenturnier mit dem ersten Preise ausgezeichnet.

Die Namen erfolgreicher Löser werden veröffentlicht.

Lösung der Schachaufgabe Nr. 81 in Echo-Nr. 2100.

Stellung. Weiß: Kb7, Df8, Td1, Lf5, Sf3 (5 Steine). Schwarz: Kd7, Td2, e2, Sh8, Bc3, e6, f2 (7 Steine). 1. Lf5—d3!!, T×d3; 2. T×d3‡. 1. . . ., Tb2+; 2. Lb5‡. 1. . . ., Te5; 2. S×e5‡. 1. . . ., e6—e5; 2. Lf5‡. 1. . . ., sonst beliebig; 2. Lb5‡.

Richtige Lösungen sandten: Carl Leder, Toronto, Canada (Nr. 76, und 77 in Echo-Nr. 2092, Nr. 80 in Echo-Nr. 2098 und Nr. 81 in Echo-Nr. 2100). E. Rapsch. Berlin SO. (Nr. 82 in Echo-Nr. 2102). O. Sempff, Nigel, Transvaal (Nr. 79 in Echo-Nr. 2096). K. Klintworth, Glencoe, Natal (N. 76, 77 und 78 in Echo-Nr 2092). Herbert Fahrenkrog, Tomé, Chile (Nr. 74 in Echo-Nr. 2086 und Nr. 75 in Echo-Nr. 2088). Franz Rotzoll, i. Fa. F. Rotzoll & Cia., Montevideo, Uruguay (Nr. 76, 77 und 78 in Echo-Nr. 2092).

Partien. Schachmeister Mieses weilte unlängst in Wien, wo er wieder einmal Proben seiner hervorragenden Begabung für das Massen-Blindspiel ablegte. Die beiden folgenden Partien beweisen seine außerordentliche Gedächtniskraft und Zähigkeit als Blindspieler. Bei der Gelegenheit, da diese Spiele zum Austrag gelangten, führte er gleichzeitig fünf Partien. Wiener Partie. 19. 10. 23. Weiß: Jaques Mieses; Schwarz: Richard Komorn. 1. e4, e5; 2. Sc3, Sf6; 3. Lc4, Lc5; 4. d3, d6; 5. f4, Lg4; 6. Sg—e2, Sc6; 7. h3, L×e2; 8. D×e2, 0—0; 9. f5, h6; 10. g4, Sh7; 11. h4, Sd4; 12. Dg2, Kh8; 13. g5, h5; 14. Le3, Sd6; (falls 14. . . ., S×c2+, so 15. D×c2, L×c3; 16. De2!); 15. L×c5, Sf4; 16 Df3, d×c5; 17. Se2, S×e2; 18. D×e2, g6; 19. L×f7!, T×f7; 20. f×g6, Tg7; 21. D×h5? (Ein Fehler! Weiß übersah die Antwort des Gegners. Mit 21. g6×h7 wäre der erfolgreiche Abschluß des Kampfes für den Blindspieler gesichert gewesen.) 21. . . ., De8; 22. 0—0—0, D×g6. Nach diesem Zuge wurde die Partie als unentschieden abgebrochen. Das materielle Übergewicht des Schwarzen bürgt auch keineswegs mit Sicherheit für ein anderes Ergebnis. — Caro Kann. 19. 10. 23. Weiß: Jaques Mieses:

LOHSE'S
Eau de Cologne
LILAC
GUSTAV LOHSE
BERLIN
WIERTZ
DEN DUFT FRISCHBLÜHENDEN FLIEDERS GIBT
Lohses Lilac Eau de Cologne
NATURGETREU WIEDER
Gustav Lohse ~ Berlin

Schwarz: Theodor Walter. 1. e4, c6; 2. d4, g6; 3. f4, Lg7; 4 Sf3, d5; 5. e5, Lg4; 6. h3, Lf5; 7. Ld3, Sh6; 8. g4, L×d3; 9. D×d3, e6; 10. Sc3, Sd7; 11. Le3, Db6; 12. 0—0—0, a5; 13. Dd2, Dc7?; 14. f5, Sg8; 15. f6, Lf8; 16. h4, h6; 17. h5, g5; 18. Se1, Sb6; 19. Dd3, Sc4; 20. Kb1, a4; 21. Lc1, Db6; 22. Sf3, La3; 23. b3, a×b3; 24. c×b3, L×c1; 25. T×c1, Db4; 26. Sd2, b5; 27. Ka1, S×d2; 28. D×d2, D×b3; 29. Db2, D×b2+; 30. K×b2, Kd7; 31. Th2, S×f6; 32. e×f6, Kd6; 33. Th—c2, Th—c8; 34. a3? (34. Sc3×b5+ gewann einen Bauern.) 34. . . ., Ta—b8; 35. Sa2, Tb6; 36. Sb4, Kd7; 37. Ka2, Kd6; 38. Sd3, Kd7; 39. Se5+, Ke8; 40. Kb3, Ta8; 41. T×c6, T×c6; 42. T×c6 und Schwarz gab nach weiteren elf Zügen auf.

Mitteilungen. Der Wiener Schachkongreß, den der Österreichische Schachverband veranstaltet, hat begonnen. An dem Turnier, das dem Gedenken des verstorbenen Vorkämpfers Schlechter gewidmet ist, beteiligen sich der neue deutsche Meister E. Grünfeld, ferner Dr. Tartakower, L. Steiner-Budapest, die Tschechen Opocensky und M. Walter, ferner die Wiener Dr. Gruber, Lokvenc, Takacz und S. R. Wolf. Kurz vor Beginn sind noch die Großmeister Réti und Spielmann eingetreten, wodurch die Besetzung an Stärke erheblich gewonnen hat. — In dem Turnier um die Meisterschaft des Österreichischen Schach-Verbandes sind 10 Spieler vertreten, u. a. der Berliner Heuäcker, der Schweizer Groh und die Wiener Prof. Kleemann und Schuster. — Im Rückkampf des Spolek Ceskych Sachistu-Brünn gegen den Schachklub Schlechter-Wien, der jetzt die Schachabteilung der Wiener Amateure bildet, behielten die Wiener mit 6:4 die Oberhand und konnten so ihre Niederlage aus der ersten Begegnung wieder gut machen.

Schachbriefkasten. C. L., Toronto. Die Lösung zu Nr. 79 werden Sie inzwischen entdeckt haben. In Nr. 78 scheitert 1. Td6—d5 an d7—d6! Besten Gruß.

Humoriſtiſches

Sparsam. „Albert, warum läufst Du eigentlich immer so furchtbar?" — „Is doch klar, ich will schneller nach Hause kommen, um Schuhsohlen zu sparen!"

Die teure Gattin. „Was wäre wohl aus Dir geworden, wenn ich Dich nicht geheiratet hätte?" — „Ein glücklicher Junggeselle!"

„Wann haben Sie eigentlich Ihre Gattin kennen gelernt?" — Niemals, sonst hätte ich sie nicht geheiratet!"

Empfehlung. „Was," sagte die Hausfrau zum Bettler, „da sind Sie ja schon wieder?" — „Entschuldigen Sie man, ick wollte nur fragen, ob Sie noch solche Erbssuppe wie heute früh haben. Dann würde ick gern ein paar Kollegen zu Ihnen schicken!"

Kleine Münze.

Es gibt Rührstücke, die Mitleid mit — ihrem Verfasser erregen.

•

Die kleinen Nadelstiche des Schicksals helfen über seine Keulenschläge hinweg.

•

Wem die Gabe der Rede fehlt, dem ist meistens auch die Kunst des Schweigens versagt.

•

Zum Verständnis moderner Theatergeschichte gehört die Lektüre der Kassenberichte.

•

Manche Frauen danken ihren schwachen Stunden ihre stärksten Erfolge.

Der Schlaukopf. Kaufmann Knollmeyer läßt plötzlich die Preisauszeichnungen seiner Waren um das Doppelte erhöhen. „Aber, Herr Knollmeyer," meint sein Kommis, „ist das nicht etwas gewagt? Wir werden mit unseren Waren sitzen bleiben." — „Unsinn!" sagt Knollmeyer, „die hohen Preise gelten nur eine Stunde lang, dann schreiben wir wieder unsere alten an und hängen ein Plakat heraus: Alles zum halben Preis!"

Vorwurf. „Sage mir nur eins, Elli, ich beschwöre dich, bist du mir denn auch wirklich immer treu?" — „Ich begreife nicht, wie du an meiner Treue auch nur zweifeln kannst. Dieses ewige Mißtrauen! Keiner fragt mich so oft wie du, ob ich ihm treu bin!"

Die kluge Hausangestellte. „Sie haben doch dem langweiligen Menschen gesagt, daß ich nach San Franzisko gereist bin?" — Minna: „Jawohl, und ich habe hinzugefügt, daß Sie erst in zwei bis drei Tagen zurück sein würden."

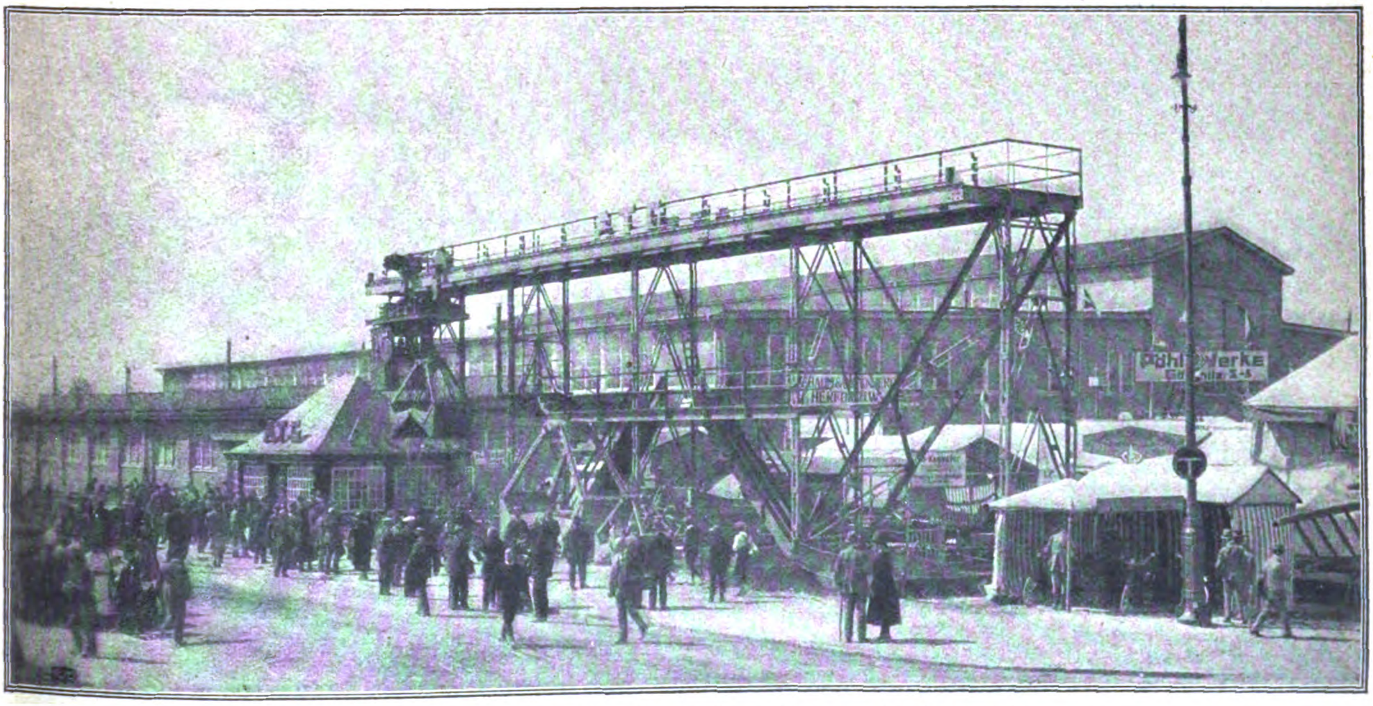
HASAG•ERZEUGNISSE

Petroleum-Brenner aller Art
Lampen
Spiritus-Glühlicht-Brenner
Hängelicht-Lampen für Innen- u. Außen-beleuchtung
„Lipsia"-Kocher
„Hasag"-Kocher
„Petro"-Kocher
HSAG HASAG
Fabrik-Marke
Petrol.-Heizofen „Calorifix"
Auto-Beleuchtung u. Signalinstrumente
Telegr.-Adr.: Hasagwerke ABC Code 5 th. Ed.
HUGO SCHNEIDER A.G
LEIPZIG
Massenartikel aus Metallen aller Art

Deutſche Export-Revue
Induſtrie und Handelsteil des „Echo"

Die Leipziger Messe und die Wirtschaft des Auslandes.

Die Tagespresse der verschiedenen Länder spiegelt nicht immer die wirklichen Verhältnisse in Deutschland wieder. Meist ist die Wirklichkeit durch politische Leidenschaften gesehen, manchmal absichtlich oder unabsichtlich entstellt. Man versteht die wahren Verhältnisse in Deutschland, wenn man die Verstimmung beachtet, die durch ein Volk geht, das nach schweren Kriegsjahren den ersehnten und teuer erkauften Frieden nicht wiedergewinnt. Dem Volke fehlen zur Auswirkung seiner Arbeitskraft wichtige Rohstoffquellen. Der Hunger eines Teiles der Bevölkerung bindet Kräfte zur Aufrechterhaltung der gefährdeten Ordnung, die besser rein wirtschaftlichen Zielen nutzbar gemacht werden sollten. Selbst aber auch solche Maßnahmen, wie alles, was dem Wiederaufbau Deutschlands dienen könnte, wird durch die Politik der ehemals gegnerischen Länder, insbesondere Frankreichs, unmöglich gemacht.



Freigelände der Technischen Messe in Leipzig.
Vor Halle 11 der Allgemeinen Transportanlagen-Gesellschaft in Leipzig.

Gerade aber die Not hat in Deutschland manche Kräfte zutage gefördert. Insbesondere haben sich diese Kräfte auf die Lösung wirtshaftlicher Fragen konzentriert. Man hat in Deutschland erkannt, daß das beste technische Können nicht aufwärts führt, wenn nicht der Markt organisiert wird. Dieser Erkenntnis ist die ganz außerordentliche Entwicklung der Leipziger Messe, insbesondere der Technischen Messe in der Nachkriegszeit zu danken. Fast jede Messe bringt den Ausbau gewisser Spezialgebiete nach der Richtung einer systematischen Sachgliederung, die nicht nur eine Übersicht über alle marktfähigen Produktionsmittel, sondern auch über die neuesten Verbesserungen auf allen Gebieten gestattet.

Diese unbestreitbare Tatsache hat zwar zahlreiche Käufer aus dem Auslande herbeigelockt, aber das Ausland noch nicht veranlaßt, sich selbst in genügender Weise aktiv an der Leipziger Weltmesse zu beteiligen. Und doch ist die gegenseitige Befruchtung der konkurrierenden Industrien der einzelnen Länder unentbehrlich für die Aufwärtsbewegung des Wertes industrieller Erzeugnisse, der in Frage kommenden Länder. Ein Zusammenarbeiten der Länder auf der Leipziger Messe würde mehr zur Annäherung der Völker beitragen als manche politischen Maßnahmen der Regierungen.

Bis zu dem Zeitpunkt aber, der den Beschluß der Länder verwirklicht, durch eigene größere Ausstellungen sich mehr als bisher aktiv an der Leipziger Weltmesse zu beteiligen, ist ein systematischer Besuch der Leipziger Messe durch erwählte Wirtschaftsführer der verschiedenen Länder, die für den Handel mit Deutschland in Frage kommen, unbedingt erforderlich. Die ausländischen Besucher der Technischen Messe in Leipzig werden heute erkennen, daß auf dem Gebiete der Produktionsmittel kein Land der Erde leistungsfähiger ist als Deutschland. Daher sollte der Einkauf von Produktionsmitteln auf der technischen Messe in Leipzig zur Förderung der Wirtschaft aller Länder dienen.

Wesentlich für die Beurteilung der deutschen Leistungen ist die objektive Einstellung derjenigen, die berufen sind, die Vorgänge in der deutschen Wirtschaft und Technik zu beobachten. Die sachverständige Beurteilung der Ergebnisse der Leipziger Messe wird dazu beitragen, Achtung vor der deutschen Leistung zu verbreiten und hinüber zu retten in bessere Zeiten.

Die Zeit der Frühjahrsmesse vom 2. bis 8. März 1914 steht vor der Tür. Schon seit Monaten wird an dem Aufbau einer Messe gearbeitet, die Deutschlands Leistung in schwerster Zeit zeigen wird. Möge das Ausland erkennen, daß diese Frühjahrsmesse das wirtschaftliche Schicksal Deutschlands für absehbare Zeit entscheiden wird. Ein zahlreicher Besuch durch Ausländer muß den deutschen hervorragenden Firmen ausländische Märkte erobern. Dabei werden die Handelsbeziehungen gegenseitige sein. Auch Deutschland braucht vieles vom Auslande, nur muß ein zielbewußter Anfang gemacht werden mit der Anknüpfung von Handelsbeziehungen, die möglichst über das Maß der Vorkriegszeit hinausgehen. Kommt erst einmal der internationale Warenumlauf genügend in Gang, so werden Arbeitslosigkeit und wirtschaftliche Sorgen allmählich verschwinden, und es ist ein Aufschwung auch der inneren Beziehungen der Menschen zueinander zu erwarten. A. F.

Wirtschaftliche Förderung und Gestaltung / Von Professor Alfred Freund, Leipzig.

Kürzlich äußerte ein Volkswirtschaftler die Ansicht, daß landwirtschaftliche Maschinen, die in irgendeinem Lande, beispielsweise in Deutschland, hergestellt würden, nicht auch dieselben Dienste leisten könnten im Ausland, da die Bodenverhältnisse vielfach andere wären und deshalb andere Mittel erforderten. Daraus folgerte er, daß der Export überhaupt nicht angängig sei, und er wollte, über dieses Beispiel hinausgehend, den Grundsatz aufstellen, daß man Maschinen überhaupt nur in beschränktem Maße exportieren könne, da überall verschiedene Verhältnisse vorlägen.

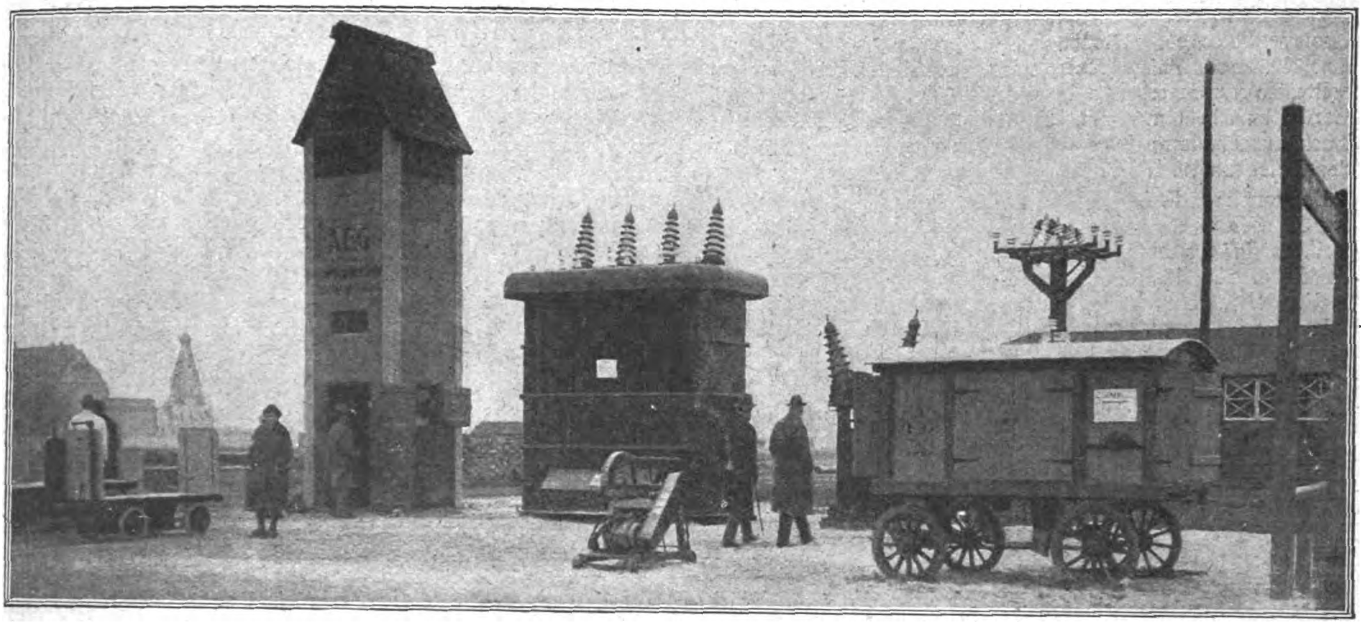
Diese Anschauungen sind durchaus irrig und beruhen nicht auf der Kenntnis der Art technischen Schaffens, wie sie vor allen Dingen deutschen Ingenieuren eigen ist. Der Ingenieur, dem die Aufgabe obliegt, für irgendeinen Zweck eine Maschine zu schaffen, ist sich stets bewußt, daß diese Maschine umstellbar sein muß auf die verschiedensten Erfordernisse, oder daß verschiedene Typen geschaffen werden müssen unter Beibehaltung der Hauptmodelle, die in ihren Einzelheiten verschiedenen Anforderungen gerecht werden können.

Um auf das Beispiel der landwirtschaftlichen Maschinen einzugehen, so muß selbstverständlich der Pflug bzw. die Pflugschar, die in Deutschland und auch hier wieder für bestimmte Bodenarten den besten Wirkungsgrad ergibt, ihre Wandlung erfahren, soweit es sich um den Boden in Rußland, im Balkan, in Mexiko oder sonstwo handelt. Der deutsche Ingenieur ist gewohnt, die Verschiedenheit der Anforderungen seinen Maßnahmen bei der Gestaltung einer Maschine zugrunde zu legen und diese so zu gliedern, daß zunächst einmal die von ihm zu gestaltende Type einen möglichst großen Wirkungskreis hat, dann aber darüber hinaus durch Auswechslung einzelner besonders gestalteter Teile Spezialforderungen Rechnung zu tragen imstande ist. Die Anschauung, daß grundsätzlich alle landwirtschaftlihen Maschinen den örtlichen Verhältnissen angepaßt werden müßten, ist falsch. Beispielsweise ist es für die Gestaltung der Dreschmaschinen und ihrer Einzelheiten gleichgültig, ob man deutsches, spanisches, russisches oder irgendein anderes Getreide ausdrischt. Eine Strohpresse gestattet das Pressen des Getreides in Mexiko genau wie in Deutschland. So ist es auch bei zahlreichen anderen Maschinen. Bei den Maschinen, bei deren Gestaltung besondere Rücksichten auf örtliche Verhältnisse zu nehmen sind, werden diese vom Konstrukteur ohne weiteres genommen.

Betrachtet man so die Entwicklung der Technik in Deutschland als beeinflußt durch das Streben, alle Maschinen so zu bauen, daß sie in jedem Lande allen berechtigten Anforderungen genügen, und sieht man vor allen Dingen auf jeder Technischen Messe zu Leipzig die lückenlose Einstellung des deutschen Maschinenbaus auf alle Forderungen, die gestellt werden könnten, so erkennt man, daß einem weitgehenden Export solcher Maschinen nicht nur nichts im Wege steht, sondern daß ein solcher Export auch unbedingt im Interesse des wirtschaftlichen Aufbaues aller der Länder liegt, die in ihrer rein industriellen Entwicklung noch nicht auf der Höhe angelangt sind, wie sie Deutschland bereits einnimmt, sei es auch nur in bezug auf ein bestimmtes Spezialgebiet. Eben deshalb ist eine wirtschaftliche Zusammenarbeit der Völker notwendig, denn was dem einen Volk etwa fehlt, besitzt das andere. Es ist in diesem Zusammenhange selbstverständlich zu erstreben, daß für die Ausfuhr von Maschinen aus Deutschland nach anderen Ländern eine Einfuhr von Rohstoffen nach Deutschland stattfindet. Durch solchen Austausch wird die Aktivität der internationalen Wirtschaft gefördert. Es kommt nicht darauf an, daß ein Volk ein anderes ausnutzt, sondern daß alle Völker Nutzen am Austausch der Güter haben, die jeder zu nehmen oder zu geben imstande ist.

ASKANIA
ASKANIA
ASKANIA GASMESSER UND MESSINSTRUMENTE
ASKANIAWERKE AKTIENGESELLSCHAFT
VORMALS CENTRALWERKSTATT

Öfen und Badeeinrichtungen. Ausstellung auf der Baumesse in Leipzig.



Ausstellung: Hochspannung im Freien auf der Technischen Messe in Leipzig.

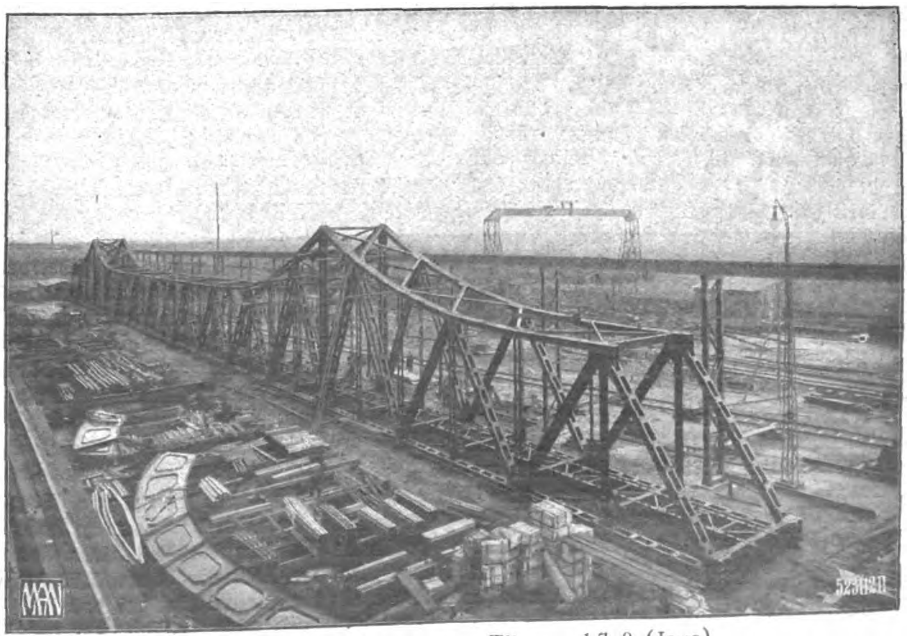
Bau und Montage eiserner Brücken / Von Dipl.-Ing. Mangold-Darmstadt.

Das Material für die großen Brücken, welche mit einer Öffnung eine Lichtweite von 150 m und mehr überspannen, kann aus technischen Gründen nur Eisen oder Stahl sein. Für die anderen Baumaterialien, wie Holz, Stein, Beton und Eisenbeton würden sich zu große Materialbeanspruchungen ergeben. Ihre Verwendung bleibt für Brücken kleinerer Lichtweiten vorbehalten. Die Konstruktion und Montage dieser gewaltigen Eisenkonstruktionen ist auch für den Laien eines der interessantesten und schönsten Gebiete der Technik.

Man weiß nicht, was soll man mehr bewundern: Die Schönheit und Kühnheit der Formen einer Eisenbrücke oder die Geschicklichkeit des Menschengeistes, der dies alles ausgedacht, berechnet und erbaut hat. Bauingenieur und Architekt sowie bei beweglichen Brücken noch der Maschineningenieur arbeiten bei einer solchen Aufgabe Hand in Hand, um eine das Auge und die Technik befriedigende Lösung zu schaffen.

Vielfach ist die Meinung verbreitet, die Herstellung und das Zusammenpassen der einzelnen Träger und Eisenteile geschehe auf der Baustelle während des Baues. Das ist ein weitverbreiteter Irrtum.

Auf Grund der auf dem Bureau von den Ingenieuren angefertigten Konstruktionszeichnungen werden in der Werkstätte der Brückenbauanstalt die einzelnen Eisenteile genau hergerichtet und dann zusammengepaßt. Hier in der Werkstatt befinden sich die Schneide- und Biegemaschinen, welche dem Eisen jede gewünschte Länge und Form geben, sowie die Bohr- und Nietmaschinen, mittels welcher die Träger, Winkel und Bleche durch Niete miteinander verbunden werden. Es liegt im Interesse des Brückenbauers, möglichst große Stücke in der Werkstatt zusammenzusetzen, weil hier durch die obengenannten Hilfsmaschinen besser und billiger als auf der Brückenbaustelle gearbeitet werden kann. Die Grenze der Abmessungen für die in der Werkstätte fertig hergestellten Konstruktionsteile ist ihm in der Transportmöglichkeit und Verwendbarkeit für die Montage gezogen. Aus technischen Gründen ist oft ein probeweises Zusammensetzen der ganzen Brücke oder eines Hauptträgers in der Brückenbauanstalt nötig, um das Zusammenpassen der Teile bei der Montage zu gewährleisten, besonders trifft dies für nach Übersee bestimmte Bauwerke zu.



Eisenbahnbrücke über den Tjimanockfluß (Java).
(Zusammengebaut auf dem Werk Gustavsburg der M. A. N.)

Der Aufbau der Eisenkonstruktion auf der Baustelle geschieht mit den verschiedenartigsten Hilfsmitteln, unter denen fahrbare Portal- und Drehkrane die wichtigsten sind.

Die beiden senkrechten Pfosten des eigens für solche Montage konstruierten Portalkranes laufen außerhalb des Hauptträgers und sind so hoch, daß der Kran durch die Glieder der oberen Gurtung einsetzen kann. Der Kran erfaßt die am Ufer abgeladenen Konstruktionsteile und befördert sie an die für sie bestimmte Stelle in der Brückenkonstruktion. Die bekannten Überladekrane auf Güterbahnhöfen haben ähnliche Form und mögen zum Vergleich dienen. Die Drehkrane können zu Schiff ankommende Eisenteile hochziehen und einbauen.

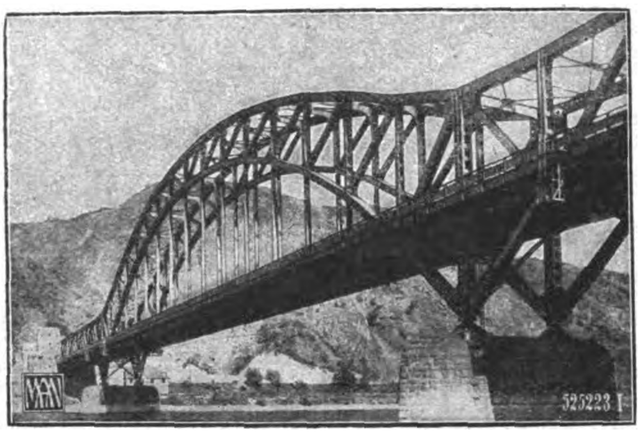
Gerade die Montage der eisernen Brücken ist sehr verschiedenartig und interessant. Während der Bau von Stein-, Beton- und Eisenbetonbrücken nur auf einem festen Lehrgerüst möglich ist, welches höchstens für die Schiffahrt eine mehr oder minder große Öffnung erhält, ist dies bei den eisernen Brücken anders.

Ursprünglich fand hier auch das feste Montagegerüst ausschließlich Anwendung. Auch heute noch ist es in vielen Fällen das Gegebene, besonders bei kleinen Spannweiten und geringer Höhe über Wasserspiegel oder Talsohle.

Bei dem durch die Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg (M. A. N.) 1917—1918 ausgeführten Bau der neuen Rheinbrücke bei Remagen fand ein festes Montagegerüst Anwendung, aber mit einer sehr bemerkenswerten Änderung. In dem an dieser Stelle sehr engen Rheintal besteht die Brücke aus einer Mittelöffnung in Form eines großen Bogens und zwei kleineren Seitenöffnungen. Da von der Rheinstromverwaltung die Bedingung gestellt war, daß stets die eine Hälfte des Fahrwassers für die Schiffahrt verfügbar sein sollte, so wurde erst die linke Hälfte der Brücke auf festem Gerüst im Rhein montiert. In Strommitte war ein besonders stark ausgebildetes Rüstungsjoch, welches in der Lage war, der Brückenmitte als vorübergehendes Auflager zu dienen.

Der zwischen Pfeiler und Mitte befindliche Teil der Rüstung wurde sodann entfernt und die linke Bogenhälfte trug sich frei als Träger auf zwei Stützen, während unter ihr der Schiffsverkehr hindurchgehen konnte. Hierauf wurde die rechte Hälfte eingerüstet und montiert.

Die Verbindung der beiden Bogenhälften in der Mitte war eine schwierige Aufgabe, die jedoch durch genaue vorhergehende Berechnung und Anwendung von hydraulischen Hebepressen glatt gelöst wurde



Eisenbahnbrücke über den Rhein bei Remagen.

Bei langen Strom- und über tiefe Schluchten führenden Hochbrücken würden bei Verwendung eines Montagegerüstes die Kosten durch den großen Holzverbrauch und den Bau des Gerüstes sehr bedeutend erhöht werden.

Im Anfange dieses Jahrhunderts wurde von der M.A.N. Werk Gustavsburg in der Nähe des Bodensees im Allgäu über das Tal des Argentobel eine sehr bemerkenswerte Straßenbrücke erbaut. Die Brücke besitzt eine außergewöhnlich gefällige, elegante Form und überschreitet in einer Höhe von 53,6 m das Tal. Die Stützweiten der einzelnen Öffnungen betragen 24+48+84+48 m.

Früher war tief unten im Tal eine Holzbrücke, und die Landstraße mußte sich in großem Gefälle 50 Meter in das Tal hinabschlängeln und dann wieder ebensoviel auf der anderen Seite steigern.

Bei Frostwetter war die Straße des großen Gefälles wegen oft überhaupt nicht passierbar Hier tritt uns die Montage mittels Freivorbau in ihrer ganzen Bedeutung und Wirtschaftlichkeit entgegen. Der Freivorbau ist wie die noch folgenden Montagearten nur bei eisernen Brücken anwendbar. Hoch über den Fluß oder der Talschlucht wird die Eisenkonstruktion ohne jedes Gerüst gebaut, sozusagen von beiden Seiten aus langsam aufeinanderzuwachsend, bis in der Mitte die Vereinigung erfolgt und damit die Brücke vollendet ist.

Mittels der auf dem schon fertigen Teil der Brücke stehenden Montagekran wird Konstruktionsteil an Konstruktionsteil gefügt. Der Kran rückt immer weiter nach der Mitte zu vor.

Beim Freivorbau ist besonders sorgfältige vorherige Berechnung aller Brückenteile notwendig und die Durchbiegung der Eisenkonstruktion unter ihrem Eigengewicht ist zu beachten. Müssen sich doch die aufeinanderzustrebenden Brückenteile genau treffen. Gut eingearbeitete Monteure und Arbeiter setzen das vorher von den Ingenieuren genau berechnete Bauwerk in die Wirklichkeit um, hoch oben in luftiger Höhe arbeitend.

Der Freivorbau, der sich am besten für Fachwerkbrücken mit durchlaufenden Hauptträgern und Auslegerbrücken eignet, hat bei vielen großen Brücken und fast allen Systemen in irgendeiner Form Anwendung gefunden. Aus den über die ganze Erde verbreiteten Beispielen nennen wir nur die Rheinbrücke bei Ruhrort, welche auf 96 m frei ausragend ohne jede Stützung vorgebaut wurde, die 100 m über der Wupper das Tal kreuzende Eisenbahnbrücke bei Müngstein im Rheinland, die 1250 m lange Eisenbahnbrücke über den Hoangho in China, die gewaltige Quebec-Brücke über den St. Lorenzstrom in Kanada, heute mit über 520 m Spannweite die größte Brücke der Welt, und die Sittertalbrücke bei St. Gallen in der Schweiz. Letztere ist ein langer, über 100 m hoher Viadukt mit 4 halbbogenförmigen Öffnungen aus Stein, und nur die 12m breite Mittelöffnung besitzt eine eiserne Fachwerkbrücke. Sie ist ein typisches Beispiel dafür, wie sich jede Brückenmontage den örtlichen Verhältnissen anpassen muß. In der Mitte zwischen den beiden hohen Pfeilern wurde ein hohes Holzgerüst aufgestellt und auf ihm der Fachwerkträger von der Mitte nach den beiden Auslagern, also umgekehrt wie gewöhnlich, mittels Freimontage von Bell & Co., Kriens (Luzern eingebaut.

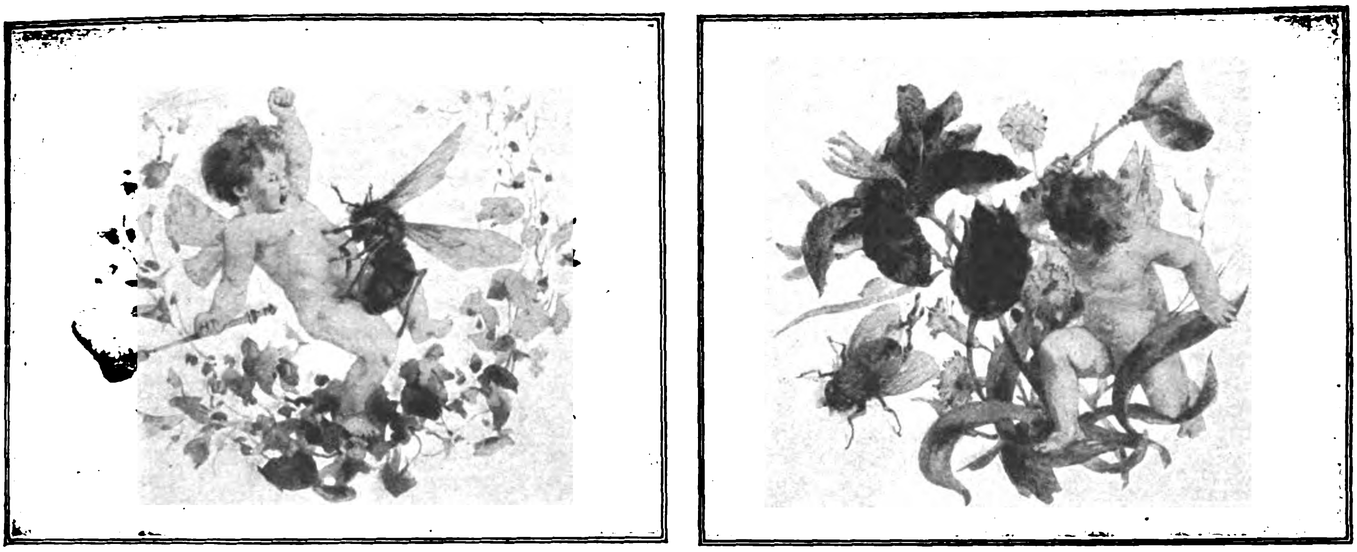
Alte und neue Tafelservice der Staatl. Porzellan-Manufaktur Berlin.

Von Dr. G. Lenz, Berlin.

Die figürliche Plastik der Berliner Porzellan-Manufaktur hat zu allen Zeiten immer nur vereinzelte wirklich hervorragende Arbeiten aufzuweisen gehabt. Den Ruhm der alten Fabrik haben vielmehr in erster Linie die prachtvollen Tafelservice begründet, mit denen Friedrich der Große die Berliner und Potsdamer Schlösser ausstattete. Es war ihm, der den Fortgang und den wirtschaftlichen Aufschwung der Fabrik bis an sein Ende die eifrigste Fürsorge widmete, durchaus nicht recht, daß er mit diesen großen Aufträgen jahrelang ihr bester Kunde blieb. Aber man darf sagen, daß gerade diesem Umstand die Manufaktur für ihre erste und bedeutendste Epoche ihre künstlerische Erziehung verdankt. Sie hat ihr Bestes da geleistet, wo sie sich unmittelbar nach dem Geschmack ihres königlichen Herrn richten mußte, und sie erntet noch heute die Zinsen dieses künstlerischen Erbes. Denn neben den erfolgreichen modernen Tafelservicemustern behaupten sich dauernd eine Reihe von solchen, die jene Prunkservice in bewußter Anlehnung an die alte Dekorationsweise wiederholen. Von diesen und einigen kostbaren Servicen der neueren Zeit soll hier berichtet werden.

An erster Stelle steht das in der Zeit von 1765 bis 1768 angefertigte Tafelservice für das neue Palais, welches von berufener Seite wiederholt als das schönste deutsche Rokokoservice überhaupt bezeichnet worden ist. Es verdankt diese Bewertung dem sicheren Geschmack, mit dem hier, trotz unleugbarer technischer Unvollkommenheit in der Masse und in den Farben, Bemalung und Form in Einklang gebracht sind. Die überaus anmutige Form, die heute den Namen „Reliefzierat“ führt, ist ganz im Sinne des Potsdamer Rokoko erdacht. Auf dem Wechselspiel von glatten Flächen und graziösen aber doch kräftigen Ornamenten (vorzugsweise Rocaillen und Rankenspalieren), welches für die Gliederung der Wandflächen und Decken in den Potsdamer Schlössern Friedrichs des Großen so bezeichnend ist, beruht auch der eigene Reiz dieses Modells. Der Bemalung gibt den kräftigsten Akzent die reiche Vergoldung der Ränder und Zierate in Verbindung mit dem blassen Orange, das, von Goldmosaik überzogen, die Zwickel füllt und die Stäbe betont, um die sich die goldenen Ranken der Spaliere schlingen. Die glatten Flächen sind belebt durch Sträuße aus lose vereinigten Blumen und kleinen Girlanden, die, scheinbar regellos an die Verzierungen der Ränder angeknüpft, wie von einem leichten Winde bewegt um die Rocaillen und über die Flächen spielen. Der geistvoll heiteren Anordnung entspricht die Malweise der Blumen. Sie sind mit virtuoser Leichtigkeit in flockigen Tupfen auf den warmen gelblichen Grund des Porzellans hingesetzt, mit dem ihre weichen und zarten Farben harmonisch zusammenklingen. Der Maler hat in der Erkenntnis, daß die stumpfen und gebrochenen Farben, auf die er damals noch angewiesen war, eine naturgetreue Wiedergabe der Blumen in ihrer farbigen Pracht verbieten, auch auf die genaue Wiedergabe ihrer Form verzichtet. Ohne sich sklavisch an die Wirklichkeit zu binden, aber mit einer schier unerschöpflichen Phantasie, wie sie ohne liebevolle und lebendige Anschauung der Natur undenkbar wäre, bildet er Blumen, die schon im Verblühen und im Zerflattern sind, und deren Farbenglanz zu verblassen beginnt.

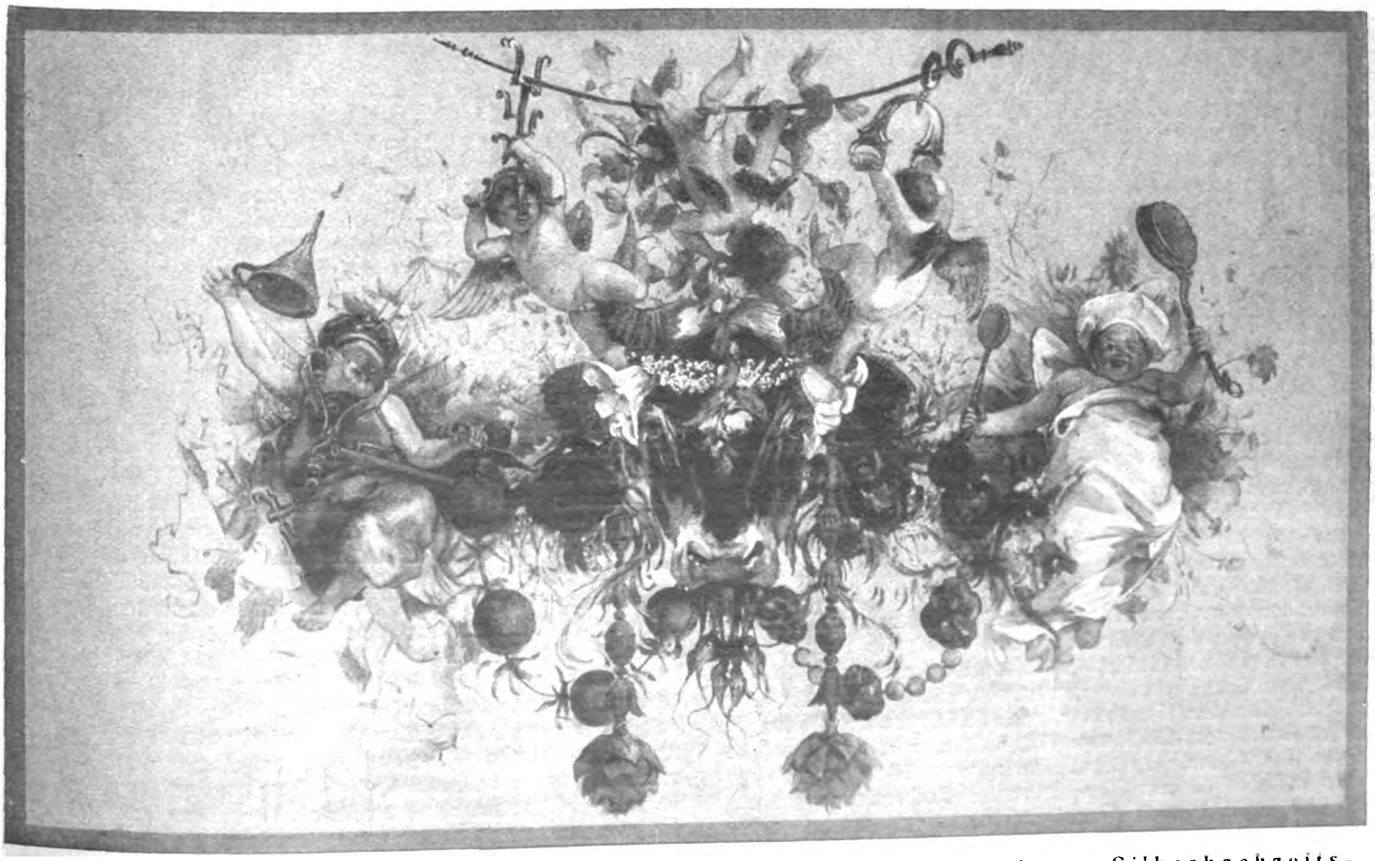
Wenn hier mit den gegebenen Mitteln etwas in seiner Art Vollendetes geschaffen wurde, so bezeichnet das nicht minder berühmte Tafelservice Friedrichs des Großen für das Breslauer Stadtschloß vom Jahre 1768 insofern eine noch höhere Stufe, als inzwischen eine reinere Porzellanmasse und reinere leuchtende Farben gefunden waren, die einen neuen künstle-



Entwürfe von Adolf v. Menzel für das Silberhochzeits-Service des Kronprinzen, späteren Kaisers Friedrich III. Berlin 1883.

risch fast noch wirkungsvolleren Stil der Blumenmalerei ermöglichten. „Man bemühte sich," wie Adolf Brüning, der ehemalige Porzellanhistoriker des Berliner Kunstgewerbemuseums treffend sagt, „das Naturvorbild genauer wiederzugeben, ohne jedoch in ängstliche Kopie zu verfallen. Die Malerei ist noch immer breit und flächig, die Blumen werden in natürlicher Größe dargestellt, es ist den Malern gelungen, sie in all ihrer Farbenglut und duftigen Zartheit wiederzugeben, die sie in der Natur im Zustand der entwickelten Blüte besitzen." Sie sind hier nicht zu Sträußen zusammengebunden, sondern in losem Beieinander auf die Fläche gestreut und von Schmetterlingen und Insekten umschwärmt. Besonders beliebt sind große, mehrfarbige Tulpen, gefüllter Mohn und Ranunkeln, zwischen denen Gräser, Ähren und feine Rispengewächse selten fehlen. Charakteristisch ist die eigentümliche Art, in der die langen, spitzen Blätter der Tulpen geknittert und die Blütenstiele geschlängelt sind. Gern werden auch Rosen gemalt, zu deren Wiedergabe eine neue Farbe, die noch von keiner anderen Manufaktur gefunden war, verlockte, die „couleur de rose", ein wundervoll klares Purpurrot. Beherrscht wird die Dekoration dieses Services indes durch ein ebenfalls neu gefundenes leuchtendes Blau in den Bordfeldern des hier zum erstenmal angewandten Antikzieratmusters, dessen Name den Beginn der Abkehr vom Rokoko andeutet und eine schlichtere, ruhigere Gliederung des Tellerrundes zeigt als der „Reliefzierat". — Im Anschluß an dieses Service sind noch zwei andere königliche Tafelservice von gleichem Modell entstanden, die nach den farbigen Füllungen der Bordfelder den Namen des Roten und Gelben Services tragen und die weitere Entwicklung der Berliner Blumenmalerei vor Augen führen.

In das Jahr 1769 fällt die Entstehung des Tafelservice-Modells „Neuglatt", dessen glatte Teller eine lebhaft bewegte Randlinie und auf dem Bord als einzigen Reliefschmuck ein zartes, aus tropfsteinähnlichen Zacken und kleinen Rocaillen gebildetes Ornament aufweisen. In diesem Muster ist das „Japanische Service" ausgeführt, welches der alte Fritz für das Schloß Sanssouci bestellte und dessen Reste heute im Hohenzollernmuseum bewahrt werden. Es ist mit bunten Chinesen bemalt, die das spaßig-phantastische Ideal des 18. Jahrhunderts von einem Schlaraffenland im fernen Osten, wo man tanzt und schäkert, Tee trinkt und musiziert oder rauchend und schmausend sich's wohl sein läßt, nicht so geistreich wie ihre von Herolds nie versiegendem Humor geschaffenen Meißner Brüder, aber mit demselben Behagen und der-



Entwurf von Adolf v. Menzel für die Bemalung einer Bratenschüssel zum Silberhochzeits-Service Berlin 1883.

selben kindleich heiteren Sorglosigkeit verkörpern. Die Vorbilder für das muntere Völkchen sind vorzugsweise den Kupferstichen von François Boucher entnommen. Vielfach auch haben die Porzellanmaler Kupferstiche nach den holländischen Schenken- und Jahrmarktsbildern von Teniers, Brakenburg, Bega u. a. benutzt, deren handfeste Gestalten sie kurzerhand in exotische Kostüme gesteckt haben. Und die Maskerade ist ihnen so vortrefflich gelungen, daß es nur selten glückt, das Geheimnis ihrer Herkunft zu ergründen. — Der Bord des Chinesenservices, dessen erhabene Zierate vergoldet sind, ist hellgelb mit ausgesparten weißen Feldern, welche von verschlungenen goldenen Ranken umrahmt und mit Phantasieblumen aus Eisenrot und Gold geschmückt sind. Ein hervorragend prächtiges Stück ist die Plat de Menage mit dem, wie es scheint, eigens für dieses Service modellierten Fruchtkorb, „eine chinesische Historie vorstellend".

Ein besonderes Interesse verdient weiter das aus dem Jahre 1783 stammende Tafelservice „mit mythologischen Historien", für welches der König selbst genaue Angaben machte und welches nach Form und Bemalung noch einmal ganz im Sinne des bis zum Beginn der siebziger Jahre gepflegten Rokoko gedacht ist, wenn auch in der Art der Ausführung die spätere Entstehung sich deutlich verrät. Das inzwischen eingeführte Modell „Englisch glatt", dessen einem Wedgwood-Muster nachgebildeter Teller glatt und nur durch eine leichte gefällige Schweifung des Randes belebt ist, wurde für dieses Service durch leichte Rocaillen bereichert, welche die Schwingungen des Tellers begleiten und sechsmal in dünne, von Blumen in leichtem Relief umrankte Stäbe endigen. Es trägt in dieser Abwandlung den Namen „Neuzierat".

Beim Tafelservice mit „mythologischen Historien" sind der Rand und die Rocaillen mit Gold staffiert, die Zwickel mit quadrillierten Goldschuppen gefüllt, und an den Rocaillen hängen, freilich steifer als in den älteren Rokokogeschirren angeordnet, kleine Blumengewinde aus Eisenrot und Gold. In eisenroter Malerei sind die „mythologischen Historien" ausgeführt, welche die Spiegel der Teller und Schüsseln und die glatten Flächen der Gefäße schmücken. Als Vorbilder für diese Darstellungen wurden, vermutlich auf persönliche Veranlassung des Königs, neben einigen Kupferstichen nach Gemälden Bouchers die Stiche aus der berühmten vierbändigen Quartausgabe der „Metamorphoses d'Ovid" (Paris 1761 bis 1771) und einem ähnlichen Werk benutzt. Die beim „Japanischen Service" geschilderte, dort lobenswerte Freiheit, mit welcher die Maler der Berliner Manufaktur ihre Vorlagen zu benutzen pflegten, hat ihnen hier einen üblen Streich gespielt. Es wurden mehrfach ohne Rücksicht auf den Sinn der dargestellten „Historien" beliebig Figuren und andere Einzelheiten fortgelassen oder Gruppen und Figuren aus verschiedenen Kupferstichen zu einer Darstellung verbunden, der dann überhaupt jede Pointe fehlte. Diese Gedankenlosigkeit erregte den Unwillen des Königs um so mehr, als er, der mit der Mythologie so gut wie mit den französischen Kupferstichen vertraut war, bei diesem Service gerade auf eine richtige Wiedergabe der Vorlagen Wert legte und, wie der Manufakturdirektor in seinen Aufzeichnungen erzählt, eigens „zu dem Ende jemand zu sich nach Potsdam hatte kommen lassen, dem er das, was er gemalt haben wollte, in die Schreibtafel diktierte". „Der Jemand" war aber kein „Mythologe", und „das, was er aufgeschrieben hatte", war, „so übel geraten, daß niemand etwas von des Königs Gedanken daraus abnehmen noch erraten konnte". Man mußte sich also zu helfen suchen, denn „dieserhalb anzufragen, hätte wohl nicht gut aufgenommen werden dürfen". Der König hat noch am 4. Januar 1785, als er die Manufaktur zum letztenmal besuchte, seiner Unzufriedenheit mit den Malern die „die Mythologie nicht fleißig studierten", Ausdruck gegeben.

Auf eine unmittelbare Anregung Friedrichs des Großen geht auch das „Hellblaue Tafelservice" zurück, dessen prächtige Plat de Menage mit dem von vier bärtigen Hermen getragenen Fruchtkorb die keramische Sammlung der Staatlichen Porzellan-Manufaktur bewahrt. Der König, dessen Vorliebe für die hellblaue Farbe sich mehrfach in der Ausstattung seiner Wohnräume verrät, z. B. in seinem Schlafzimmer und im Teezimmer des Potsdamer Stadtschlosses sowie im Schlafzimmer des Neuen Palais, fordert in Kabinettsordern von 1799 und 1780, es sollen Versuche gemacht werden, „umb das bleu mourant, das der Manufaktur noch fehlet, hervorzubringen". In der Order vom 15. Januar 1780 teilt er mit, „daß der Professor der Chymie Archard durch seine Bemühungen verschiedene Proben von bleu mouranter Farbe hervorgebracht hat und es nun noch darauf ankömmt, daß solche in der Manufaktur probiret und auf das porcelaine ordentlich aufgetragen und ins Feuer gebracht wird, damit man siehet, wie die Farbe im Feuer sich hält. Höchstdieselben befehlen hiernach der Manufaktur hierdurch, ihren Chymikum sogleich zu dem Achard zu schicken, daß er mit ihm über die Sache näher spricht". „Und müssen sie immer damit kontinuieren, bis es heraus gebracht worden." Das Ergebnis der Bemühungen der beiden Chymici war dann die matte hellblaue Farbe, welche auf dem genannten Service zum erstenmal erscheint. Die Bordfelder zwischen dem vergoldeten Rand und den goldstaffierten Rocaillen des Neuzieratmusters sind mit diesem „bleu mourant" gefüllt, und die Blumen sind in demselben Blau in Verbindung mit etwas Gold mit kleinen Blättchen ausgeführt.

In den 1790er Jahren ist — vermutlich infolge einer Bestellung des Herzogs oder der Herzogin von Kurland — das noch heut sehr beliebte sogenannte Kurländer Muster entstanden, dessen Tellerrand glatte, von Perlstäben eingefaßte Bordüren mit regelmäßig geschwungenen Tuchgehängen begleitet. Diese Bordüren wurden gern grün rondiert und ihre erhabenen Ornamente mit graviertem Gold geschmückt, während der Tellerspiegel bei einem Tafelservice für den Kronprinzen Friedrich Wilhelm III. vom Jahre 1794 „mit natürlichen Feldblumen und kleinen Kalitten", und bei einem anderen königlichen Service mit „detachierten kleinen Röschen" bemalt wurden. Auch diese beiden Muster gehören zu denen, die sich eine gewisse Popularität erworben haben und bis auf den heutigen Tag immer von neuem wiederholt werden.

Im Zeichen des Weltkrieges ist sodann ein Dekorationsmuster wieder in Aufnahme gekommen, welches zum erstenmal bei einer Reihe von Tafelservicen angewendet wurde, die Friedrich Wilhelm III. im Jahre 1815 unmittelbar nach dem Friedensschluß noch von Paris aus als Ehrengeschenke für die Heerführer der Freiheitskriege, den Prinzen August von Preußen, den Prinzen Wilhelm, den Prinzen von Hessen-Homburg und die Generale Grafen York von Wartenburg, Tauentzien und Kleist von Nollendorf in Auftrag gab. Sie tragen im Spiegel der Teller und Schüsseln das Eiserne Kreuz, und den Tellerrand wie die Gefäßränder schmückt eine reiche Goldkante und ein vom Bande des Eisernen Kreuzes und der Verdienst-Medaille umwundener grüner Kranz aus Lorbeer und Eichenlaub. Außerdem ist auf allen Servicen mit Ausnahme desjenigen für den Prinzen August das Wappen des Besitzers angebracht.

In künstlerischer Hinsicht stehen diese Service schon nicht mehr ganz auf der Höhe der früheren Arbeiten der Manufaktur, und auch in den folgenden Jahrzehnten ist nichts entstanden, was bleibende Geltung behalten hat. Ein Service darf erwähnt werden, für dessen Hauptstücke kein geringerer als Adolf Menzel die Entwürfe geschaffen hat und welches dem Kronprinzen (späteren Kaiser Friedrich) zur Silberhochzeit am 25. Januar 1883 überreicht wurde. Die Zeichnungen werden jetzt in der Nationalgalerie bewahrt. Es sind launige Capriccios, in denen Menzel mit genialer Phantasie und virtuoser Kunst die lukullischen Genüsse feiert, welche die Schüsseln, deren Schmuck sie bilden, darbieten sollen. Pausbäckige Engelbengel, welche die Dienste von Koch und Küfer verrichten, sind mit allem, was Küche und Keller — in besseren Zeiten — herzugeben haben, zu geistvoll spielerischen Ornamenten vereinigt. Die Terrinenunterschale ist mit den Zutaten der Suppe (Tauben und Hühnern, Schildkröten und Krebsen, Spargeln und Kräutern) geschmückt. Eine andere Schüssel ist dem Fischfang, eine dritte dem jagdbaren Wild gewidmet. Die vierte, auf der ein Ochsenkopf mit einem Bratspieß prangt, an dem appetitliche Putten turnen, gilt dem Braten. Und auf dem Terrinendeckel erscheinen entzückende Jungen, die sich um die Abwehr der Fliegen und Wespen verdient machen. Zu bedauern ist, daß Menzel nicht auch den Randdekor entworfen hat. Man wählte das Reliefzieratmuster mit einer dem Neuen-Palais-Service ungefähr entsprechenden Bordverzierung, die ganz und gar nicht zur Umrahmung der einzig schönen Phantasiestücke des großen Künstlers geeignet ist und ihre Wirkung empfindlich stört.

Ganz neue Wege hat die Berliner Manufaktur auch auf dem Gebiete des Tafelgeschirrs unter der gegenwärtigen künstlerischen Leitung des Herrn Professors Theo Schmuz-Baudiss beschritten, der gerade den Gebrauchsgeräten eine besonders liebevolle Aufmerksamkeit zuwendet. Wer in der Leipziger Straße oder in den prächtigen Verkaufsräumen in der Wegelystraße am Bahnhof Tiergarten die dort ausgebreiteten künstlerischen Porzellane besichtigt, wird neben den alten Mustern, die möglichst getreu den bewährten Vorbildern aus alter Zeit entsprechen, mannigfach neue Tafelgeräte finden, deren geschmackvolle Gestaltung durch einen überaus reizvollen Dekor in wirksamer Weise betont ist. Die prachtvollen neuen

Scharffeuer- und Unterglasurfarben der Berliner Fabrik entfalten hier in den mit Vorliebe stilisierten Ranken- und Blumenornamenten, die den Bord der Gefäße umgeben, ihren leuchtenden Zauber. Von den Servicen, die Schmuz-Baudiss selbst entworfen hat, ist das sogenannte „Ceres-Service" hervorzuheben, welches — für den Haushalt eines vornehmen Landhauses gedacht — eine ebenso einfache wie ansprechende Verzierung aufweist. Die Tellerspiegel und die größeren Wandungen der mannigfachen, eigenwillig geformten Gefäße und Schüsseln, deren Zweckmäßigkeit sofort für sie einnimmt, sind weiß gelassen, und nur ein aus zwei früchtespendenden Füllhörnern gebildetes Reliefornament sowie einige stilisierte Ährengewinde bilden die bescheidene Bordverzierung, die aber doch, ohne im geringsten aufdringlich zu wirken, mit Hilfe der satten leuchtenden Farben, die die neue Scharffeuerpalette an die Hand gibt — Grün, Rot, Gelb, — in überaus lustiger Weise die Flächen beherrscht.

Unter der Anleitung von Schmuz-Baudiss hat neuerdings der durch seine phantasievollen Vasendekorationen bereits rühmlich bekannte Adolf Flad der ornamentellen Ausschmückung des Tafelgeschirrs sein Interesse geschenkt. Angeregt durch alte chinesische und andere ostasiatische Porzellane, findet er reizvolle rhythmische Linienspiele, in denen jede Tiefenwirkung gemieden ist. Die Farben verwendet er möglichst rein, wie sie der Chemiker zur Verfügung stellt, und hat dabei offenbar Freude an lebhaften und lustigen Farbwirkungen, in deren Zusammenstellung er zugleich ein feines Empfinden für harmonische Abstimmungen an den Tag legt. Ähnlich wie bei seinen Vasen liebt es Flad bei den großen Gefäßen des Tafelgeschirrs phantastisch stilisierte Vögel in seine Ornamentik aufzunehmen. Er bevorzugt für seine Entwürfe das sogenannte „Rheinische Tafelservice", dessen ganz schlichte glatte Gefäßflächen der Entfaltung seiner ornamentalen Phantasie die wenigsten Hemmungen bereiten. Sein bester Erfolg auf dem neubetretenen Feld ist zweifellos das hier abgebildete Tafelservice „Blau-Rot-Gold", das in seiner kapriziösen Laune und Farbenpracht wie ein Märchen aus Tausendundeiner Nacht anmutet.

Tafelservice Friedrichs des Großen im Stadtschloß zu Breslau Berlin 1767/68 (Hohenzollern-Museum.)

Ursachen und Wirkungen der rheinischen Goldnotenbank.

Ueber Ursachen und Wirkungen der rheinischen Goldnotenbank hielt Herr Bankier Dr. Hammerschmidt, der als Vertreter der Handelskammer zu Düsseldorf die Verhandlungen hierüber wahrgenommen und maßgebend beeinflußt hat, vor den Mitgliedern der Düsseldorfer Handelskammer und ihrer Ausschüsse einen Vortrag.

Die ersten Erwägungen in der zweiten Oktoberhälfte gingen davon aus, daß für Industrie, Handel, Arbeitgeber, Arbeitnehmer wertbeständiges Geld dringend erforderlich ist. Mit Rücksicht auf die Verhältnisse im besetzten Gebiet ist die Schaffung eines eigenen wertbeständigen Zahlungsmittels für das besetzte Gebiet eine Lebensfrage. Der Wunsch, ein wertbeständiges Zahlungsmittel, welches auch internationale Geltung haben sollte, zu schaffen, führte zu dem Gedanken, eine private Goldnotenbank im besetzten Gebiet zu errichten. Die Möglichkeit, sich mit wertbeständigem Notgeld zu helfen, erschien unzweckmäßig, da Notgeld grundsätzlich eine vorübergehende Erscheinung sein soll und da man ferner mit den vielerlei Notgeldarten in Papiermark schlechte Erfahrungen gemacht hat.

Es bestand von vornherein Klarheit darüber, daß für die Errichtung der Goldnotenbank die Zustimmung der deutschen Regierung und die Genehmigung der Rheinlandkommission erforderlich waren. An der Bank soll sich deutsches und internationales Kapital beteiligen. Das deutsche Kapital soll durch alle Wirtschaftskreise des besetzten Gebietes aufgebracht werden. Das Kapital ist im Gegenwert von 6 Millionen Dollar in Aussicht genommen. Über die Werteinheit schweben noch Erörterungen, voraussichtlich wird eine Werteinheit in Höhe von $^1/_{10}$ Dollar gewählt werden. Der Geschäftskreis der Bank beschränkt sich auf die Ausgabe von Noten, auf den Diskont von Wechseln und auf Lombardgeschäfte im begrenzten Umfang. Die Ausgabe der Noten erfolgt nur gegen Devisen bzw. gegen Goldhandelswechsel in dem Umfang, wie Wechsel diskontiert werden. Die Goldnoten sind gegen amerikanische Dollar einlösbar. Es soll eine Deckung der Noten in Guthaben oder Noten im amerikanischen Dollar von 75 Prozent der umlaufenden Noten vorgesehen werden.

Sobald die Goldnotenbank ihre Tätigkeit aufnimmt, ist wertbeständiges Zahlungsmittel vorhanden; es ist aber nur für denjenigen zu erlangen, der im Besitz von Devisen ist und diese Devisen gegen Goldnoten einwechselt. Dieser Zustand wird so lange vorherrschen, wie nicht ein genügend großer Umlauf von Goldnoten sich entwickelt hat, der die Goldnote in alle Kanäle geleitet hat.

Für die Übergangszeit, d. h. bis zu dem Zeitpunkt, in dem die Goldmark den Zahlungsverkehr beherrscht, ist eine Zwischenlösung erforderlich, auch deshalb, weil Organisation der Bank und Druck der Noten mindestens sechs bis acht Wochen in Anspruch nehmen werden.

Mit Rücksicht auf den gegenseitigen Verkehr zwischen besetztem und unbesetztem Gebiet, muß diese Zwischenlösung in der Genehmigung der Rentenmark für das besetzte Gebiet gefunden werden. Entsprechender Antrag der deutschen Regierung ist bei der Rheinlandkommission gestellt, und es ist zu hoffen, daß diesem Antrage entsprochen wird. Es besteht der Eindruck, daß die Genehmigung der Rentenmark für das besetzte Gebiet unter der Voraussetzung, daß die Goldnotenbank errichtet wird, gewährt werden wird.

Da verfügbare Mengen Rentenmark zum Umlauf mindestens am Anfang nicht genügen werden, ist als weitere Zwischenlösung die Schaffung eines wertbeständigen Notgeldes erforderlich. Dieses Notgeld würde zweckmäßig auf der wertbeständigen Anleihe des Deutschen Reiches (Goldanleihe) beruhen und durch eine Zentralstelle, am zweckmäßigsten durch die Landesbank der Rheinprovinz, herausgegeben werden. Auch hier ist neben der Zustimmung durch die Reichsregierung die Genehmigung der Rheinlandkommission erforderlich.

Eine solche Buntscheckigkeit wertbeständiger Zahlungsmittel ist unerfreulich und auch wirtschaftlich störend, da sie möglicherweise eine verschiedene Bewertung haben werden. Aber dieser Übergangszustand ist erträglicher, als wenn Mangel an wertbeständigen Zahlungsmitteln entstehen würde, dadurch, daß Goldkonten von vielen Firmen und Privatpersonen nicht erworben werden können.

Zum Rußlandgeschäft.

In der vom Leipziger Meßamt herausgegebenen amtlichen Zeitschrift äußert sich der soeben von einer Studienreise nach Rußland zurückgekehrte Direktor P. Voß vom Leipziger Meßamt über die Aussichten des Rußlandgeschäftes wie folgt:

In der letzten Zeit steht in deutschen Wirtschaftskreisen das Interesse für das, was in Rußland vor sich geht, wieder mehr im Vordergrunde. Es dürfte das mit eine Folge der am 20. Oktober zu Ende gegangenen „Allrussischen Ausstellung für Landwirtschaft und Heimindustrie mit Auslandsabteilung in Moskau" sein. Über diese Ausstellung ist viel geschrieben und gesprochen worden. Wer Gelegenheit gehabt hat, sie aus persönlicher Anschauung kennenzulernen, wird mit dem Gefühl heimgekehrt sein, in der Ausstellung die Größe Rußlands in all ihrer Manigfaltigkeit wundervoll dokumentiert gesehen zu haben. Die Ausstellung war eine gewaltige Leistung, wie sie niemand dem heutigen Rußland zugetraut hätte; verkleinernde Bemerkungen, sie sei ein großer Bluff gewesen, sind oberflächliche Faseleien, mit denen niemand gedient ist. Wer mit Rußland in geschäftliche Verbindung treten will, darf sich durch solche Redensarten nicht beeinflussen lassen.

Die russische Regierung hatte Wert darauf gelegt, daß auch Vertreter des Leipziger Meßamts als der größten Organisation, die sich der internationale Handel geschaffen hat, die Ausstellung besuchten. Sie erwies ihnen bei dieser Gelegenheit das weiteste Entgegenkommen und bot ihnen vorzügliche Gelegenheit, nicht nur die Ausstellung zu studieren, sondern Einblicke in das russische Wirtschaftsleben überhaupt zu gewinnen, Einblicke, wie sie notwendig sind, wenn man über die Geschehnisse in Rußland richtig urteilen will. Was die russische Revolution gewollt hat und was die Sowjetregierung heute noch will, ist zwar aus den einzelnen Regierungserlassen usw. bekannt. Wie sich aber das System in der Praxis auswirkt, das muß an Ort und Stelle erkundet werden; man muß sehen, ob und wie in den einzelnen Betrieben gearbeitet wird; man muß es am eigenen Leibe erfahren haben, wie das Verkehrswesen funktioniert; man muß dem Schulunterricht beigewohnt haben, um darüber urteilen zu können, was für die Zukunft der Nation getan wird, auch muß man durch landwirtschaftliche Betriebe gegangen sein und in das Innenleben der Kaufhäuser geblickt haben, um den wirtschaftlichen Puls des heutigen Rußland richtig zu deuten. Der Schreiber dieser Zeilen, der an der Reise nach Rußland teilgenommen hat, kann versichern, daß er und seine beiden Begleiter sich das Programm nicht von den Russen haben vorschreiben lassen, so daß man sagen könnte, man hätte uns Potemkinsche Dörfer vorgeführt. Die Fragen sind von uns gestellt, und wir haben darauf bestanden, daß man uns das zeigte, wofür wir Interesse bekundeten.

Das Ergebnis der Studienreise läßt sich, soweit es hier in Frage kommt, kurz wie folgt zusammenfassen: Rußland steht mitten in seinem Wiederaufbau. Wirtschaftlich — noch nicht politisch — sind die Utopien, deren Verwirklichung der Bolschewismus sich zunächst als Ziel gesetzt hat, bis auf das Staatsmonopol für den auswärtigen Handel, abgebaut. Der Individualismus kommt wieder zu seinem Rechte. Die Fabriken, die 1917 zunächst von den Arbeitern übernommen, dann gewissermaßen einem roten Kommissar unterstellt wurden, befinden sich heute wieder, soweit sie überhaupt schon wieder in Gang gesetzt sind, in der Hand ihrer wirklichen Leiter. Der Betriebsrat hat keine Befugnis, in irgendeiner Weise in den Betrieb einzugreifen; er hat lediglich darüber zu wachen, daß die Gesetze des Staates befolgt werden, und eventuelle Beschwerden seiner Gewerkschaft weiterzuleiten, die ihrerseits ihren Moskauer Delegierten mit der Verfolgung der Angelegenheit betraut. Da die meisten Unternehmungen verstaatlicht sind, an fast allen übrigen der Staat mehr oder weniger beteiligt ist, so liegt es nicht im Staatsinteresse, den Fabrikleitern unnötig ihre Tätigkeit zu erschweren. Unbegründete Beschwerden finden deshalb kein Gehör, sie dürften vielmehr für den Beschwerdeführer unangenehme Folgen zeitigen. Grundsätzlich ist die Akkordarbeit wieder eingeführt. Es besteht außerdem ein großer Unterschied in der Bewertung der Leistungen ungelernter und gelernter Arbeiter. Während der Arbeitszeit herrscht eine scharfe Disziplin; Faulheit, überhaupt jede Nachlässigkeit wird streng geahndet. So begegnet man im gesamten industriellen Leben Rußlands dem Geist, den man auch bei den führenden Persönlichkeiten des Landes immer wieder findet: es ist ein fester, sittlich orientierter, ehrlicher Wille vorhanden, der nur das eine Ziel kennt: Rußland wieder die Stelle zu verschaffen, die ihm nach seiner Größe und seinem Reichtum zukommt.

Der russische Bolschewismus ist sich vollauf bewußt, daß er als Inhaber der Regierungsgewalt eine andere Taktik einzuschlagen hat als in der Zeit, in der er noch in der Opposition stand. Alles das, was er damals theoretisch verfocht, hat er deshalb rücksichtslos aufgegeben, sobald er erkannte, daß es dem Lande nicht zum Vorteil gereichte. Auf diese Weise ist es ihm gleichzeitig gelungen, auch die Kräfte der Bevölkerung, die ehemals die Stützen des Zarentums waren, die Beamten und Offiziere, für sich zu gewinnen. Da die Politik der heutigen Machthaber durchaus national orientiert ist, konnten diese Kreise ihre Schwenkung sogar vornehmen, ohne dabei ihrer inneren Überzeugung allzusehr untreu werden zu müssen.

Die Frage, ob die heutige Regierung in absehbarer Zeit gestürzt werden könnte, muß verneint werden. Sie sitzt fest im Sattel, und zwar nicht nur deshalb, weil sie sich auf die Armee stützen kann, sondern weil die weitesten Kreise der Bevölkerung hinter ihr stehen. 80 Prozent des Volkes sind Kleinbauern, an die die Riesengüter der geflohenen Großgrundbesitzer verteilt sind. An der Spitze der Fabriken, deren Besitzer sich ebenfalls, soweit sie nicht umgekommen sind, größtenteils im Ausland befinden, stehen tüchtige Ingenieure und Verwaltungsleute, die mit Stolz von sich sagen können, daß sie die Industrie Rußlands durch die Wirrnisse der Revolution mit unendlicher Mühe hindurchgerettet haben. Ihre Leistungen werden heute durchaus anerkannt und entsprechend bewertet. Bauern sowohl wie Industrieführer stehen deshalb zur heutigen Regierung, da eine Rückkehr zum alten System auch die ehemaligen Großgrund- und Fabrikbesitzer zurückbringen würde. Gegen diese Emigranten bebesteht übrigens in fast allen Kreisen Rußlands eine merkwürdig tiefe Abneigung. Man bringt ihnen im verstärkten Maße ungefähr die Gefühle entgegen, die man bei uns während des Krieges gegen die Etappe hegte.

Man wird immer wieder gefragt: „Was wird denn nun eigentlich aus dem Rußlandgeschäft?" Um diese Frage richtig zu beantworten, muß man sich über folgendes klar sein: Das oberste Aufbauprinzip der Sowjetregierung „Rußland den Russen" soll nicht nur politisch, sondern nach und nach auch wirtschaftlich soweit wie irgend möglich durchgeführt werden. Das bedeutet, daß alles das, was im eigenen Lande nicht hergestellt werden kann, nicht aus dem Auslande bezogen werden soll. Weiterhin sollen die Industrien, deren Erzeugnisse heute noch importiert werden müssen, so schnell wie möglich eingebürgert werden. Die Grundlage für alle Industrien sollen die Bodenschätze bieten, die Rußland in so überwältigendem Umfange in sich birgt, die also nur gehoben zu werden brauchen. Demnach benötigt Rußland in erster Linie:

1. Kapital.
2. Unternehmer, die sich in Rußland niederlassen und Fabriken ins Leben rufen.

Beide, Kapitalisten und Unternehmer, sind den Russen hoch willkommen. Daneben ist man aber

3. noch auf Jahre hinaus auf die Einfuhr von Maschinen aus dem Auslande angewiesen, da die russische Industrie heute

noch bei weitem nicht in der Lage ist, alle für einen wirklich modernen Betrieb notwendigen Produktionsmittel selbst zu verfertigen, und

4. muß das Ausland noch, solange der Eigenbetrieb nicht durchgeführt ist, und das wird noch einige Zeit dauern, Fertigfabrikate verschiedener Art liefern.

Wie weit Deutschland berufen sein wird, an der Verwirklichung der weitgesteckten Ziele mitzuwirken, hängt weniger von Rußland als von Deutschland selber ab. In Rußland ist man Deutschland gegenüber zu Entgegenkommen bereit. Trotzdem ist man selbstverständlich nicht geneigt, sich veraltete Typen womöglich noch zu übermäßigen Preisen anhängen zu lassen. Die russischen Handelsvertreter (für Deutschland die Handelsvertretung der R. S. F. S. R., Berlin W 62, Maaßenstraße 9) sind kluge Rechner. Bevor sie kaufen, prüfen sie gewissenhaft die verschiedensten Angebote, und zwar aus verschiedenen Ländern. Das beste ist ihnen gerade gut genug. Grundsätzlich verhandeln sie nur mit dem einzelnen Lieferanten, nicht mit Verbänden und Organisationen.

Leider wird der Erfolg des Rußlandgeschäftes in der Regel von der Kreditbewilligung abhängen. Man gewinnt aber durchaus den Eindruck, daß die Sicherheit der Kredite gewährleistet ist. Die russischen Machthaber wissen, daß die zukünftige Entwicklung in erster Linie von der Anerkennung der augenblicklichen Verhältnisse durch die übrige Welt abhängt, daß diese Anerkennung vor allem Vertrauen voraussetzt. Um dieses Vertrauen zu gewinnen wird man die äußersten Anstrengungen machen, eingegangenen Verpflichtungen nachzukommen.

Auf dem Wege zur Gesundung.

Aus Berlin wird dem „Hamb. Correspondenten" geschrieben: Mit Mühe und nur unter Anwendung von Maßnahmen — wie des Verbots des Freiverkehrs in Devisen und Dollarschatzanweisungen —, die von vornherein nur als provisorische Notbehelfe angesehen werden konnten, war es der Reichsregierung gelungen, den Dollarkurs für einige Tage zu befestigen. Optimisten rechneten schon mit dem Beginn einer vorläufigen Markstabilisierung. Aber auf die Dauer ließ sich der starke Bedarf unserer Einfuhrindustrien an Devisen nicht einfach unterdrücken. Von New York und London wurde eine neue Minderbewertung der Mark gemeldet, die nicht ohne Einfluß auf die deutschen Börsen bleiben konnte. Trotz des verschwindend geringen Kurses, den die Mark heute an den Auslandbörsen besitzt, wird sie dort nämlich noch immer gehandelt. Englische Finanzblätter haben offen erklärt, die Währung eines für die Weltwirtschaft so wichtigen Landes wie Deutschland ließe sich nicht einfach aus dem internationalen Verkehr ausschalten, könne also auch an der Börse nicht unnotiert bleiben, auch wenn der Kurs noch so verschwindend niedrig ist. In Zürich hat man zwar die Marknotierung im amtlichen Börsenverkehr gestrichen, trotzdem aber wird die Mark im Freiverkehr rege weiter gehandelt. Man kann daraus vielleicht den Schluß ziehen, daß auch im innerdeutschen Handelsverkehr immer noch eine weitere Entwertung der Mark möglich ist, ohne daß sie ihrer Kaufkraft ganz und gar verlustig geht. Jedenfalls scheint es aber sicher zu sein, daß weder die Rentenmark noch ihre Vorläuferin, die Goldanleihemark, die Papiermark vor weiterer Atomisierung schützen kann.

Künstliche Stützungsversuche, wie sie die Reichsregierung in der letzten Woche wieder mit anerkennenswertem Erfolg unternommen hat, werden immer nur eine kurze Zeitlang wirksam bleiben. Sie können im günstigsten Fail einen kurzen Aufschub des Schicksals der Mark bringen. Auch diesmal wieder sehen wir, daß die Wirtschaft einen künstlich gestützten Dollarkurs einfach nicht als Wert- oder Preismesser ansieht. Die Preise steigen darum trotz der niedrig gehaltenen Devisenkurse weiter und übersteigen infolgedessen sehr bald den Stand der Vorkriegsgoldmarkpreise. So ist gegenwärtig in Deutschland eine sehr erhebliche wirkliche (nicht nach der Papiermark errechnete) Teuerung entstanden, durch die nicht nur jeder Export lahmgelegt und umfangreiche Arbeitslosigkeit erzeugt wird, sondern der gegenüber auch die Einführung von Goldmarklöhnen auf Friedensbasis unwirksam bleiben würde. Obwohl uns aber die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage heute nur den unwiderlegbaren Beweis erbringt, daß man von der Währungsseite her allein dem deutschen Inflationsproblem nicht beikommen kann, befindet sich die Reichsregierung zweifellos auf dem richtigen Wege, auf dem sie, wenn sie auf ihm nur unbeirrt und schnell genug fortschreitet, zu dem erstrebten Ziel gelangen wird. Daß uns der Verfall der Währung in eine große und harte Krise führen würde. war ja von vornherein klar. Sis kann aber zu einer Gesundungskrise führen, wenn die Regierung der eingeleiteten Währungsreform die unbedingt notwendigen politischen, finanziellen und wirtschaftlichen Reformmaßnahmen folgen läßt, was sie offenbar zu tun fest entschlossen ist. Das Ziel der politischen Gesundung muß innere Beruhigung und Konsolidierung sowie ein Zahlungsmoratorium für die Reparationen sein. In dieser Richtung liegen die Pläne des Kabinetts Stresemann, was ernstlich niemand mehr bestreiten wird, wenn auch von links und rechts her die Katastrophenpolitiker diese Beruhigungspolitik immer wieder zu stören versuchen. In wirtschaftlicher Hinsicht enthält das Regierungsprogramm in erster Linie einen Plan zur Anpassung des Achtstundentags an die Erfordernisse systematischer Produktionsvermehrung. Der vorliegende Entwurf eines Arbeitszeitgesetzes entspricht nach dem Urteil der Industrieführer noch bei weitem nicht den Erfordernissen der ungeheuren Not unserer Tage. Auf der anderen Seite wird er von den Arbeiter- und Angestelltenorganisationen als zu weitgehend bekämpft. Wahrscheinlich enthält er aber alles, was unter den heutigen Verhältnissen erreichbar ist, und bedeutet jedenfalls einen Anfang der notwendigen Stützung unserer Produktion. Auch auf finanzpolitischem Gebiet hat die Regierung ihre Tätigkeit schon begonnen. Die soeben veröffentlichten Ersparnisverordnungen bringen u. a. einen 25%igen Abbau des Beamtenkörpers. Den Sparmaßnahmen auf der Ausgabenseite steht auf der andern Seite das Bestreben gegenüber, durch Aufwertung aller Steuern die Einnahmen zu erhöhen. Natürlich wird die Arbeitskrise durch Verminderung der Steuereinnahmen und Vermehrung notwendiger Ausgaben für die Arbeitslosen den Ausgleich des Reichsetats sehr erschweren. Aber unerreichbar ist das Ziel trotzdem nicht, wenn es nur ungeachtet aller Widerstände der betroffenen Kreise mit größter Beharrlichkeit befolgt wird. Wirken die erwähnten Reformmaßnahmen richtig und rechtzeitig zusammen, so können sie auch heute noch dem todkranken deutschen Wirtschaftskörper Rettung bringen.

Kleine Handelsnachrichten

Eine bayerische Goldanleihe auf Dollarbasis.

Der bayerische Staat begibt eine Goldanleihe auf Dollarbasis in Stücken bis herab auf einen Vierteldollar, welche damit auch die Funktion eines Notgeldes übernimmt. Für die Rückzahlung haftet der bayerische Staat mit dem gesamten Vermögen und Einkommen. Die Anleihe wird eingelöst am 1. Februar 1929 mit einem Aufgeld von 15 Prozent. Ein Gesamtbetrag der Anleihe ist zunächst nicht festgesetzt worden. Der bayerische Staat behält sich das Recht vor, schon vor dem 1. Februar 1929 zu einer Einlösung der Anleihe aufzurufen. In diesem Falle wird dem Inhaber neben dem Nennwerte statt des Aufgeldes ein Zins von 3 Prozent vom 1. November 1923 bis zu dem festgesetzten früheren Zahltage vergütet. Die Rückzahlung erfolgt in Reichswährung zum Durchschnitt des Geldkurses der Berliner amtlichen Notierung für Auszahlung New York, wie er sich für den Kalendermonat berechnet, der dem festgesetzten Rückzahlungstage vorangeht.

Deutschlands Anteil an der kubanischen Einfuhr.

Erst Mitte September lagen in Habana die Berichte über das letzte Wirtschaftsjahr in Kuba vor, das am 30. Juni abschloß. Die Einfuhr ist von 184 im Vorjahr auf rund 226 Millionen Dollars gestiegen. Der verhältnismäßige Gewinn europäischer Handelsländer in der Einfuhr war zum Teil recht beträchtlich. Der Wert der deutschen Einfuhr stieg am stärksten, und zwar um 53 Prozent, der Frankreichs um 48 Prozent, der Spaniens um 35 Prozent und der der übrigen europäischen Staaten um 42 Prozent. Die Vereinigten Staaten hatten einen Gewinn von 21 Prozent, Großbritannien einen solchen von 14 Prozent. Der Gesamtwert der Einfuhr verteilte sich unter die einzelnen Länder wie folgt: Vereinigte Staaten 151,5 Millionen Dollar: andere amerikanische Länder 20, Großbritannien rund 11, Spanien 10,5, Frankreich 7,8, Deutschland 5,3, andere europäische Länder rund 6 Millionen Dollar. (Agencia Duems.)

Weltbund der Messebesucher und -aussteller.

Am 12. September d. J. wurde in Wien der Weltbund der Messebesucher und -aussteller gegründet. Der Zweck dieses Bundes besteht in der Wahrnehmung und Förderung der wirtschaftlichen Interessen aller derjenigen, welche an Messen interessiert sind, gegenüber den Messeleitungen, den Behörden

Kurse:

	19.11.23.	26.11. 23.
	(In Milliarden Prozent.)	
5% Reichsanleihe	20	20
4% Reichsanleihe	290	350
3½% Reichsanleihe	155	250
3% Reichsanleihe	— G	— G
4% Preuß. Konsols	160	700
3½% Preuß. Konsols	130	290
3% Preuß. Konsols	— G	500
5% Mexikaner	— G	120 000
Neu-Guinea	10 000	19 000
Otavi	74 000	82 500
Schantung	4 000	6 500
Deutsche Bank	12 000	18 500
Disconto	22 000	33 500
Brasilbank	—	—
Asiatenbank	28 000	35 000
Ueberseebank	93 000	170 000
Hamburg-Amerika-Linie	63 000	75 000
Norddeutscher Lloyd	14 500	16 750
Schultheiß-Patzenhofer	8 000	9 000
A. E. G.	14 000	19 000
Augsburg Nürnberg	30 000	32 000
Badische Anilin	52 000	46 000
Bergmann Elektrizität	15 000	17 000
Schwartzkopff Maschinen	12 000	14 500
Chemische Albert	— G	65 000

	19.11.23.	26.11. 23.
	(In Milliarden Prozent.)	
Daimler	3 200	4 600
Deutsch-Luxemburger	70 000	82 000
Deutsche Erdöl	80 000	85 000
Deutsche Kali	46 000	70 000
Dynamit Nobel	13 750	16 000
Elberfelder Farben	29 000	43 000
Fraustadt Zucker	25 000	25 000
Gelsenkirchener Berg	69 000	86 000
Goldschmidt	23 000	27 500
Hannover Masch. Egestorff	— G	— G
Harpener Bergbau	80 000	127 000
Höchster Farben	21 000	28 500
Humboldt Maschinen	38 000	48 000
Kali Aschersleben	21 000	25 500
Klöckner-Werke	— G	— G
Köln-Rottweil	12 500	18 000
Laurahütte	34 000	34 500
Loewe	28 000	36 000
Mannesmann	53 000	58 000
Maschinen Kappel	— G	18 000
Oberbedarf	30 000	35 000
Caro-	30 000	33 000
Orenstein	16 500	20 000
Phoenix	53 900	59 000
Pintsch	— G	— G
Rheinmetall	11 000	14 900
Rosenthal Porzellan	30 000	40 000

	19.11.23.	26.11. 23.
	(In Milliarden Prozent.)	
Sarotti	1 500	2 300
Schuckert	37 750	63 000
Siemens Glas	8 000	21 000
Stettiner Vulkan	38 000	43 000
Leonhard Tietz	5 500	7 000
Varziner Papier	2 700	5 000
Glanzstoff	55 000	72 000
Vogtländer Maschinen	1 900	2 300
Wanderer	9 500	14 000
Wicking	35 000	45 000
Zeitzer Maschinen	28 000	35 000
Zellstoff Waldhof	9 250	13 500

Devisen und Noten:

	(In Millionen Mark.)	
Holland	952 613	1 596 000
Brüssel	113 715	195 510
Schweden	674 310	1 109 220
Italien	107 730	181 545
New York	2 513 700	4 189 500
London	10 972 500	18 354 000
Paris	131 670	227 430
Schweiz	444 885	730 170
Rumänen - Noten	18 950	25 935
Polen-Noten	(1 316 T)	(1 332 T)
Spanien (Madrid)	329 175	546 630
Pesetas	329 175	546 630

und allen in Betracht kommenden Faktoren, zielbewußte Propagierung und Vertiefung des Messegedankens, Unterstützung aller Maßnahmen, die den Messen zugute kommen, und schließlich Bekämpfung alles dessen, was dem Erfolg und den Interessen der Messen sowie der Messebesucher und -aussteller abträglich sein könnte. Zum Präsidenten des Weltbundes wurde Direktor Max Bude von der Wiener Werkstätte gewählt. Inwieweit der Bund imstande sein wird, seine Absichten zu verwirklichen, muß abgewartet werden.

Deutsche Automobile auf russischen Landstraßen.

Die Allrussische Zuverlässigkeitsfahrt vom 16. bis 25. September d. J., an der 51 Wagen bedeutendster internationaler Marken beteiligt waren, hat zu einem großen Erfolge der deutschen Automobiltechnik geführt. In der Gesamtwertung der ganzen Dauerfahrt marschieren ebenso wie in der des Geschwindigkeitswettbewerbes auf der Rennstrecke bei Petersburg nur deutsche Fabrikate in der ersten Reihe. Den Hauptpreis aller Klassen gewann in beiden Wertungen die Nationale Automobil-Gesellschaft (N. A. G.). Zweiter im Gesamtklassement wurde Aga und Dritter wiederum N. A. G. Zweiter in der Geschwindigkeit war Mercedes und Dritter Aga. Keines der vielen nichtdeutschen Fabrikate, die beteiligt waren, unter ihnen so klangvolle Namen wie Fiat, die Amerikaner Buick, Dodge, Hubmobil, Ford, der Franzose Citroen, die mit neuen, und Pierre Arron, Packard, Germain, Sunbeam, die mit gebrauchten Wagen gekommen waren, zeigte sich den russischen Landstraßen in gleicher Weise gewachsen.

Wirtschaftliches aus Rußland.

Genaue Kenner des russischen Wirtschaftslebens haben den Eindruck, als ob der rasche wirtschaftliche Aufschwung, den besonders die russischen Regierungskreise erwartet hatten, ausgeblieben sei. Die gesamte wirtschaftliche Entwicklung geht nur langsam vor sich und unter Überwindung starker Widerstände. Auch Rückschläge sind dabei zu verzeichnen. Dazu kommt jetzt die starke Geldkalamität, die noch dadurch erhöht wird, daß ein großer Teil der Truste nicht in der Lage ist, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Trotz aller dieser Schwierigkeiten und teilweisen Enttäuschungen muß aber doch mit besonderem Nachdruck anerkannt werden, daß es der russischen Regierung gelungen ist, die Industrie zielbewußt und systematisch weiter zur Entwicklung zu bringen, die rote Armee auszubauen und den Außenhandel zu regeln. Vor allem muß darauf hingewiesen werden, daß es Moskau sogar gelungen ist, die russische Handelsbilanz, die bisher stark passiv gewesen war, zu balancieren und sogar zeitweise aktiv zu gestalten.

Zur Börsenlage.

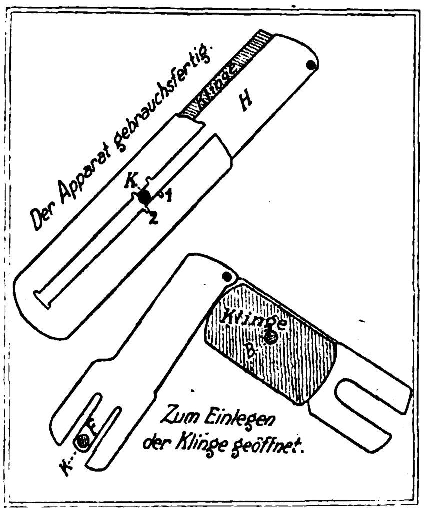
Je mehr wir uns dem Jahresende nähern, um so mehr schiebt sich der Geldmarkt in den Vordergrund. Der Herbst und der Jahresschluß sind von jeher wichtigste Termine für Geld gewesen. Daran hat sich auch durch die neuere Entwicklung nichts geändert. Uralte Gewohnheiten weisen namentlich im Geschäftsleben eine zähe Ausdauer auf. Allerdings ist es nicht das nahende Jahresende allein, was jetzt den Bewegungen am Geldmarkte eine so weittragende Bedeutung gegeben hat. Neue Erscheinungen sind aufgetreten und haben eine starke Wirkung auf die Geldverhältnisse ausgeübt. Schon in den letzten Berichten haben wir mehrfach darauf aufmerksam gemacht, daß der Geldmarkt immer wieder in unvermittelter Weise hin und her geworfen worden ist. Ganz jäh wechselten Geldsätze zwischen 1 Prozent und 30 Prozent, allerdings sind das nur annähernde Angaben, denn der Geldsatz ist in ausgesprochenem Maße von Unterlagen und Personen abhängig. Zunächst hat man nun die Beobachtung gemacht, daß sich ganz neue Elemente in das Geldgeschäft eingeschoben haben. Schlaue Firmen haben im frühen Vormittag alle erreichbaren Mittel zu relativ mäßigen Sätzen an sich gerissen und das Geld dann zu beträchtlich höheren Sätzen ausgeliehen. Allerdings sind die maßgebenden Bankkreise dabei, diesem Treiben ein Ende zu machen. Von längerer Dauer und noch stärkerem Einfluß auf den Geldmarkt ist dagegen das Auftreten der Rentenmark. Zwar kommt die Rentenmark, gemessen an dem Drange nach wertbeständigen Zahlungsmitteln, viel zu langsam in den Verkehr, aber ihre Wirkung ist doch an verschiedenen Stellen deutlich zu spüren. Man kann danach geradezu behaupten, daß wir uns hinsichtlich der Geldverhältnisse in einem bemerkenswerten Übergangsstadium befinden. Auf der einen Seite hat die Diskontierung von Reichsschatzanweisungen aufgehört. Das Reich ist danach nicht mehr in der Lage, die Inflation an Papiermark zu steigern. Damit ist auch eine Geldquelle verstopft worden. Auf der andern Seite bedeutet das stetige Vordringen der Rentenmark eine langsame Aufsaugung der Papiermark. Aus dem Zusammenwirken dieser Umstände hat sich eine Verknappung und Teurung am Geldmarkte ergeben. Diese wiederum hat auf die Effektenmärkte eingewirkt. Verfügbare Mittel werden nun in Rentenmark angelegt. Die Aktie hat in der Rentenmark eine scharfe Konkurrenz erfahren und selbst an Anziehungskraft verloren. Die Geldteuerung in Verbindung mit der allgemein beklagten Übersteigerung der Goldpreise für Waren zwingt immer wieder die Spekulation und die Kapitalistenwelt, Effekten zu verkaufen, um sich flüssig zu machen. An der Börse sind sogar verschiedene Firmen schwach geworden. Es handelt sich dabei zwar um kleinere und jüngere Firmen, die sich übernommen hatten und deshalb von der Zinsenlast erdrückt worden sind, aber die Zwangsverkäufe, welche für diese Firmen vorgenommen werden mußten, sind auf einen allgemeinen Mangel an Aufnahmeeigung gestoßen. Die Folge davon waren gerade am Schlusse dieser Berichtsperiode enorme Kursrückgänge. Effekten erscheinen danach jetzt billiger als je, obwohl Devisen und Noten während dieser ganzen Berichtszeit unverändert geblieben sind, eine Erscheinung, die wir schon lange nicht mehr gehabt haben. Weder die politischen noch die finanziellen Vorgänge haben die Devisenkurse beeinflußt.

»Atrax« fesselt das Publikum und weckt die Kauflust. »Atrax« macht Käufer und steigert den Umsatz. »Atrax« räumt das Lager und füllt die Kasse.

Werbeschriften durch die Atrax-Gesellschaft m. b. H., Berlin W 9

Erfindungen und Erfahrungen

„Raklitam“.


Der Apparat gebrauchsfertig.
Klinge
H
K
1
2
Klinge
B
F
K
Zum Einlegen der Klinge geöffnet.

„Raklitam.“

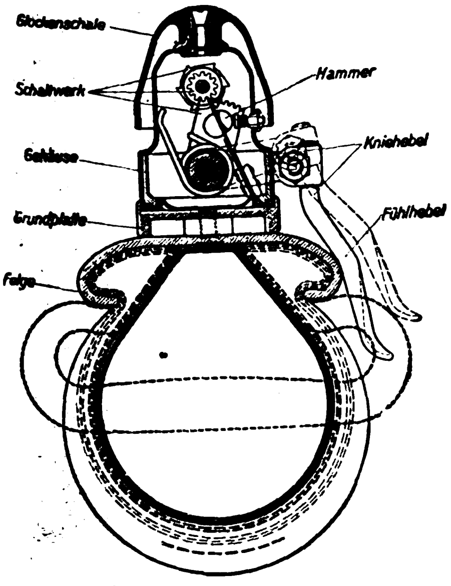
Eine sehr hübsche und praktische Erfindung hat vor einiger Zeit der überaus vielseitig begabte Dr. R. Blümner gemacht. Er nannte den von ihm erdachten und nunmehr patentierten kleinen Apparat „Raklitam“, was, aus dem Modern-Kabbalistischen ins Neuhochdeutsche übersetzt, **Rasierklingen-Taschenmesser** bedeutet. Aus dieser Benennung ergibt sich bereits das Wesen der Erfindung, die wir außerdem noch durch die nebenstehenden beiden Illustrationen verdeutlichen. Alte, abgenutzte Rasierklingen, die sich nicht mehr erfolgreich schleifen lassen und die man daher fortzuwerfen pflegte, finden, dank dem neuen kleinen und sehr handlichen Apparat, eine weitere und außerordentlich vielseitige Verwendung als Taschenmesserklingen. Es ist ohne weiteres klar, daß solche zum Rasieren nicht mehr taugliche Klingen immer noch zehnmal so scharf sind wie die bestangeschliffene gewöhnliche Messerklinge und daß sie daher für alle oder fast alle Zwecke tauglich sind, für die ein Taschenmesser von der Vorsehung geschaffen ist: Das bisher oft recht mühselige Spitzen von Bleistiften wird mit „Raklitam“ zum wahren Sonntagsvergnügen; Papier, selbst sehr dünnes, läßt sich mit dem Taschenapparat in geradezu idealer Weise haarscharf schneiden; mit einiger Vorsicht kann man damit auch Tintenflecke u. dgl. wegradieren; das Auftrennen von Nähten an Wäsche, Kleidungstücken usw. besorgt „Raklitam“ im vierten Teil der Zeit, die bei Verwendung eines gewöhnlichen Messers dazu erforderlich ist. — Der Apparat ist bestes deutsches Fabrikat, aus stark vernickeltem Messing hergestellt, und so leicht und handlich, daß er sich bequem in der Westentasche unterbringen läßt. Er beginnt, sich in Deutschland und auch in anderen europäischen Ländern einzubürgern und ist in besseren Eisenwarenhandlungen erhältlich.

Das Einlegen der alten Rasierklingen ist überaus einfach: Man nimmt den Apparat in die linke Hand, drückt mit dem Daumen der rechten den Führungsknopf K (siehe Abbildung) fest herunter und schiebt diesen dann nach vorwärts, wodurch das Heft H aus der Hülse A hinausgleitet. Dann schiebt man die beiden Schenkel des Heftes auseinander, wobei man mit dem linken Daumen gegen den Knopf K drückt und mit dem Zeigefinger der rechten Hand den unteren Schenkel etwas festhält. Nun wird die Klinge auf den unteren Schenkel gelegt, derart, daß ihre mittlere Durchlochung genau auf die kreisrunde Hervorragung B dieses Schenkels zu liegen kommt. Die beiden Schenkel werden wieder geschlossen und dann in die Hülse zurückgebracht, wobei nur darauf zu achten ist, daß die Feder F gleichfalls mit eingeführt wird, was durch Zusammendrücken der Schenkel mit Daumen und Zeigefinger der rechten Hand leicht zu erreichen ist. In der vordersten Haltestellung (1) dient der Apparat zum Anschleifen auf einem Streichriemen, in der hinteren (2) zum Gebrauche.

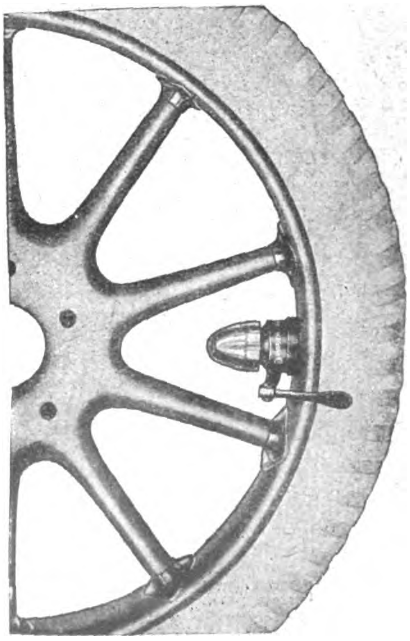
Eine Signalglocke zur Verhütung von Reifenschäden.

Ein bedenklicher Posten in der Rechnung jedes Radlers, Motorradfahrers und Automobilisten ist der Reifenetat. Ein Reifenschaden ist das Unangenehmste, was ihrem Besitzer zustoßen kann, und besonders sind es die schleichenden Defekte, die erst zutage treten, wenn der Reifen völlig zerstört ist. Die neue Boschglocke warnt mit hellem Glockenton den Fahrer rechtzeitig, wenn die Pneumatik zu wenig oder zuviel Luft enthält. Die Glocke ist eine mechanisch wirkende Signalglocke. Sie besteht aus dem Gehäuse mit Schaltwerk, Feder und Hammer, dem Kniehebel, der die Formveränderung des Reifens auf das Schaltwerk überträgt, und der Glockenschale, die angeschlagen wird. Das Gehäuse wird mit seiner Grundplatte an der Radfelge befestigt, ein Arm des Kniehebels ist im Gehäuse gelagert, der andere Arm, der sogenannte Fühlhebel, verläuft parallel zur Rad-Ebene; sein löffelförmiges Ende hat einige Millimeter Abstand vom Reifen.

Die Wirkung der Glocke beruht darauf, daß die Verbreiterung des beschädigten Reifens bei jeder Umdrehung des Rades durch den Fühlhebel auf das Schaltwerk übertragen wird, das seinerseits einen hellklingenden Glockenton auslöst. Sobald der Reifen Luft verliert und sich breit drückt, drängt er den Fühlhebel zur Seite. Diese Bewegung wird durch das Schaltwerk im Innern des Gehäuses auf den Hammer der Glocke übertragen. Der Hammer schlägt an, und helle Glockentöne lassen den Fahrer aufhorchen: der Luftverlust ist gemeldet. Entweicht die Luft rasch und wird dadurch der Fühlhebel sofort stark abgelenkt, so ertönt die Glocke bei jeder einzelnen Radumdrehung. Um sie aber zum Anschlag zu bringen, ist es nicht erforderlich, daß der Reifen einen großen Luftverlust und starke Formveränderungen erleidet. Es genügen schon, und darin liegt der große Vorteil der Glocke, geringer Luftverlust und geringfügige Formveränderungen. Das Schaltwerk addiert nämlich die durch geringe Verbreiterungen des Reifens hervorgerufenen kleinen Ablenkungen des Fühlhebels zur selben Wirkung, die eine einzige starke Ablenkung hervorbringt. Die Glocke schlägt in diesem Fall jeweils nach mehreren Radumdrehungen an. Auch wenn der Fahrer eine Kurve zu schnell durchfährt, warnt ihn die Glocke. Einmaliges Anschlagen der Glocke ist noch kein Zeichen von Gefahr, erst regelmäßig wiederkehrende Glockentöne erfordern Beachtung. Die Glocke wird mit zwei Schrauben auf der Radfelge gegenüber dem Luftventil festgeschraubt, und zwar von der Reifenseite her, damit sie vor Diebstahl gesichert ist. Die Glocke bedarf keiner Wartung. An der Radfelge ist die Glocke dem Straßenschmutz und Straßenstaub in hohem Maße ausgesetzt. Deshalb sind alle Antriebsteile in dem mit Fett gefüllten Gehäuse gut abgedichtet eingeschlossen. Selbst wenn das Äußere der Glocke stark angegriffen ist, arbeitet sie noch einwandfrei. Ihre Haltbarkeit übertrifft sehr wahrscheinlich die Lebensdauer des Wagens, mit Bestimmtheit aber die Lebensdauer des Rades. Wir haben es hier also mit einer wirklich brauchbaren Neuerung zu tun. Friedrich Otto.



Schema der Boschglocke.



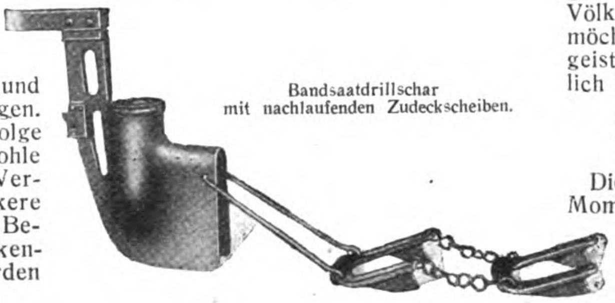
Die Boschglocke auf der Radfelge.

Bandsaat-Drillschar.

Die Mängel des bisherigen Drillschares verlangen gebieterisch nach einer Verbesserung unserer ganzen Drillmethode. Wissenschaftler und Praktiker stellen folgende Forderungen auf: Saatfurche mit angedrückter Sohle zwecks bester Ausnutzung der Bodenfeuchtigkeit, gleichmäßige Lagerung des Saatgutes und Bedecken mit einer Schicht lockerer Erde, genügend breite Drillreihenentfernung, um maschinell behacken zu können. Es erforderte langwierige, eingehende Versuche, ehe es gelang, diese verschiedenen Arbeitsvorgänge in einem wirklich praktischen Gerät zu vereinigen.

Die denkbar beste Lösung ist durch die Konstruktion des „Bandsaat-Drillschares" gefunden worden. Der nach hinten verbreiterte Saatkörper zieht eine ungefähr 4 cm breite Saatfurche und drückt die Furchensohle an. Durch die Rillenbahn wird das Saatgut in Form eines breiten Bandes verteilt in die Furche geleitet, bevor Erde nachfallen kann. Die nachlaufenden Zudeckscheiben bedecken das Saatgut mit lockerer Erde.

Es ergeben sich hieraus folgende Vorteile: Sparsamster Saatgutverbrauch, keine Häufelbildung, kein Saatgut mehr außerhalb der Saatfurche. Sodann Arbeitsersparnis, denn das Schar sät gleichzeitig und deckt zu, ein Eineggen des Saatgutes und Walzen hat nicht mehr zu erfolgen. Die Bodenfeuchtigkeit wird infolge der angedrückten breiten Sohle dem Saatgut voll zugeführt, eine Verdunstung durch die aufgehäufelte lockere Erde verhindert. Das Aufgehen und Bestocken erfolgt gleichmäßig, und Trockenperioden, besonders im Frühjahr, werden besser überstanden.



Bandsaatdrillschar mit nachlaufenden Zudeckscheiben.

Es ist sodann keine neue Drillmaschine notwendig. Um die Schare an allen Drillmaschinen leicht anbringen zu können, sind außer einem Normaltyp noch für die verschiedenartigsten Systeme passende Schartypen vorhanden.

Deutsche Lichtbildkunst im Auslande.

Deutschland ist durch die Folgen des Krieges und des Versailler Vertrages ein armes Land geworden, aber es gibt trotz allem noch etwas in Deutschland, das jenseits von allen Schwankungen der Mark und des Dollars, jenseits aller Spekulationen und „Schiebungen" steht: der Geist. Und wir haben noch mehr davon im Deutschen Reiche, als es beim ersten Anblick erscheinen mag — wenn er auch heutzutage überschrien wird von anderen oft recht unerfreulichen Lebenserscheinungen. Deutsche Erfinder und Entdecker, deutsche Gelehrte und Künstler, Wissenschaftler und Techniker arbeiten auch heute noch im stillen an ihrem Werk, und es wird ja auch wieder einmal die Zeit kommen, da ihr Ansehen mit dem letzten Börsenkurs an Wichtigkeit sich messen kann. Im Auslande schätzt und achtet man seit langem die deutsche Lichtbildkunst, und wir konnten des öfteren berichten, daß Vertreter der deutschen Photographie aus ausländischen Vortragsreisen große Erfolge ernteten. Allen voran Nicola Perscheid, der jetzt wieder von einer Kopenhagener Reise, die er auf Einladung der Dänischen photographischen Vereinigung unternahm, zurückgekehrt ist. Vor den Mitgliedern dieses Vereins hielt Nicola Perscheid eine Reihe Vorträge, die außerordentlich stark besucht waren. Die Hörer folgten den Ausführungen mit größtem Interesse und gaben ihrer Bewunderung für Perscheids photographisches Können sowie seine Auffassung von der Photographie lebhaft Ausdruck. Auch die persönliche Aufnahme, die Nicola Perscheid fand, war so, wie man es bei der sprichwörtlichen Gastfreundlichkeit unserer nordischen Nachbarn gewohnt ist. Wenn auch der politische Völkerbund Deutschland beiseite lassen möchte, so wird es doch immer im geistigen Bunde der Völker unentbehrlich sein. F. H.

Moderne Kohlenverladeanlagen.

(Siehe Bild auf der Titelseite.)

Die Abbildung zeigt ein interessantes Momentbild bei der Montage einer großen von Rheinmetall-Düsseldorf gelieferten Kohlenverladebrücke, und zwar das Hochziehen des wasserseitigen Auslegers von 31 m Länge durch einen Schwimmkran. Die stündliche Leistung pro Brücke beträgt 120 t, die Spannweite jeder Brücke beträgt 28 m, die Wasserseitenausleger 31 m und die Landseitenausladung 10 m. Die Katzbahn liegt 16 m über Schienenkante. Für den Durchgang der Schiffe sind die wasserseitigen Ausleger einziehbar eingerichtet. Eine eichfähige Wage zum sofortigen Wiegen des mit Greifer gehobenen Gutes ist in jeder Katze eingebaut. Die Kohlengreifer besitzen etwa 3¼ cbm Fassungsvermögen.

Verantwortlich: Für die Schriftleitung des „Echo" und der „Export-Revue": Dr. Emil Schultz. — Für den Anzeigenteil: T. Mac Manus. — Für den künstlerischen Teil: Hugo Matthias. Sämtlich in Berlin. — Druck: August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

Schutzmarke
Stern im Kelch

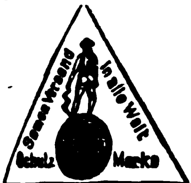
Es ist sonderbar,

wie wenige Leute Sekt „mit Verstand" trinken. Wer Sekt bei Gelegenheit als einziges Getränk geniesst und aufmerksam kostet, der wird bald überzeugt sein, dass Sekt in der Tat die Perle der Weine ist: eine erstklassige, echte Marke vorausgesetzt.

„Kupferberg Riesling" ist der erste und echte Riesling-Sekt, äusserst lieblich, duftig und edel, durch jahrelanges Flaschenlager zu köstlicher Reife entwickelt.

Chr. Adt. Kupferberg & Co., Mainz.

Die Luxusmarke
KUPFERBERG RIESLING



Samen

allererster Qualität, besonders Zuckerrübensamen · Rübensamen Gurkensamen · Salatsamen · Weißkohlsamen Rotkohlsamen · Wirsingsamen. Versenden in alle Welt und stehen mit Katalogen jederzeit gern zu Diensten.

Carl Beck & Comp.
Quedlinburg a. H.
Telegr.-Adr.: Samenexport Quedlinburg.

Ambrosius Marthaus

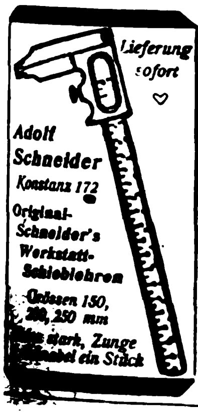
Marthaus-Filz
ist Qualitätsware

Filzfabrik Oschatz

Exportagentur deutscher **Bürsten und Pinselfabriken** sucht gut eingeführte

Vertreter

a. d. all. größeren Handelspl. d. Auslandes
E. & L. Wiederkehr, Ulm D.

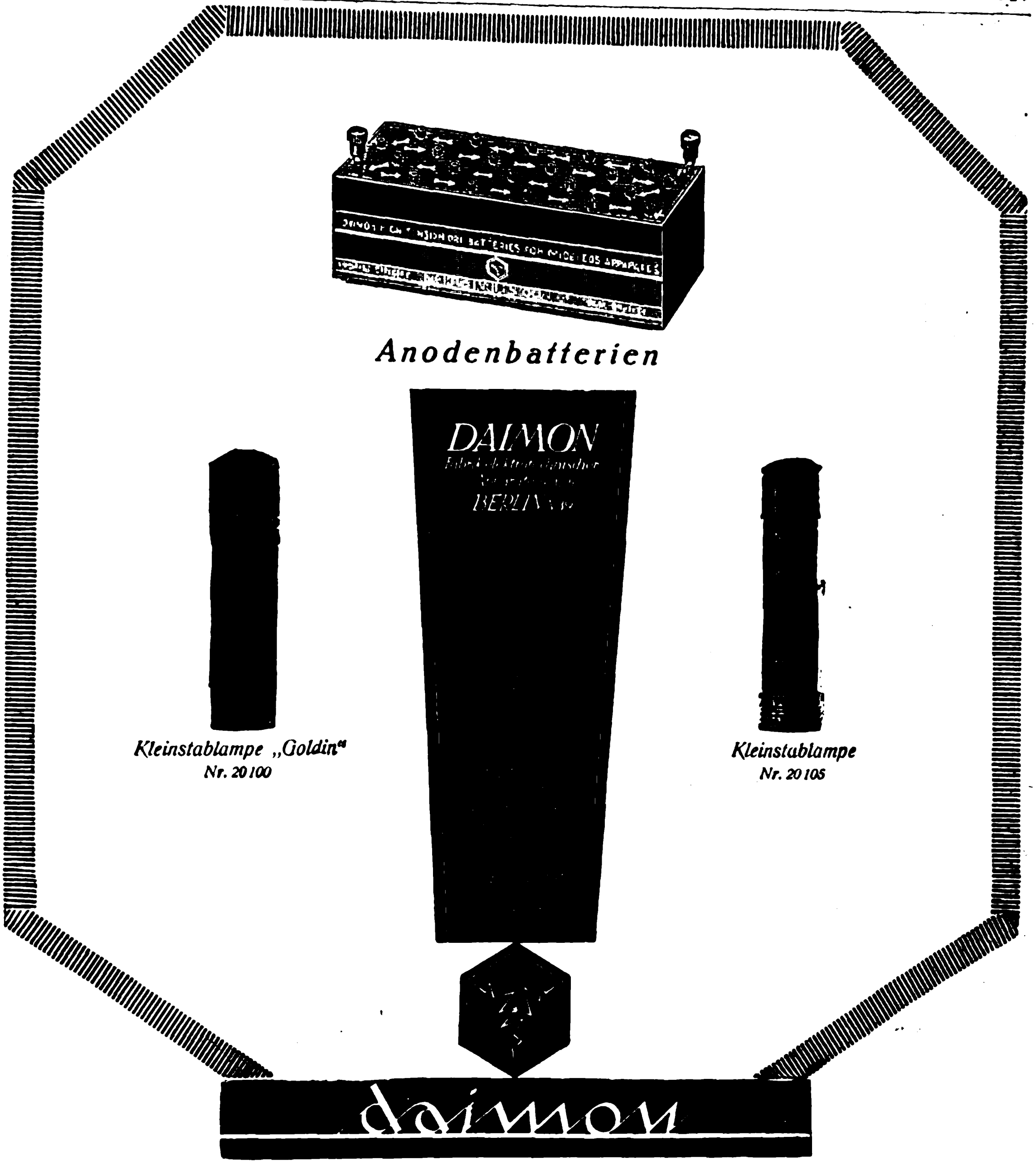


Lieferung sofort

Adolf Schneider
Konstanz 172

Original-Schneider's Werkstatt-Schieblehren

Größen 150, 200, 250 mm
[illegible] stark, Zunge
[illegible] ein Stück



Anodenbatterien

Kleinstablampe „Goldin"
Nr. 20100

Kleinstablampe
Nr. 20105

Das Echo Der Bezugspreis für die Zeitschrift mit Beiblatt **„Deutsche Export-Revue"** ist aus der Titelseite dieser Nummer ersichtlich

---

Exportbatterien

Erst prüfen!

liefert prompt

Schlesische Elementefabrik
Breslau X, Werderstrasse 17/19

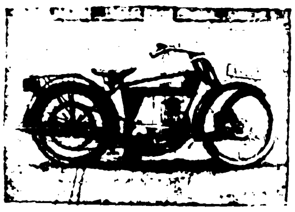
CARL A. F. MEYER, HAMBURG
GROSSE BLEICHEN 23-27

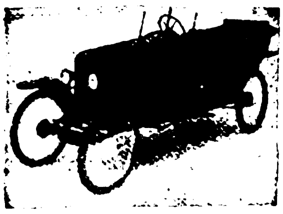
EXPORTEURE

VON EISENWAREN, HAUSSTANDS-ARTIKELN
FERTIGWAREN, BAU-MATERIALIEN

SANFTLEBEN & Co. K.-G., HAMBURG
MÖNCKEBERG-STRASSE 7

SPEZIALISTEN FÜR
MOTOREN, MOTORFAHRZEUGE, AUTOMOBILE ETC





KLEINAUTOS ◆ AUTOMOBILE ◆ MOTORRÄDER ◆ FAHRRÄDER ◆ ERSATZTEILE ◆ BOOTSMOTOREN ◆ AUSSENBORDMOTOREN

Schnitzel und Späne

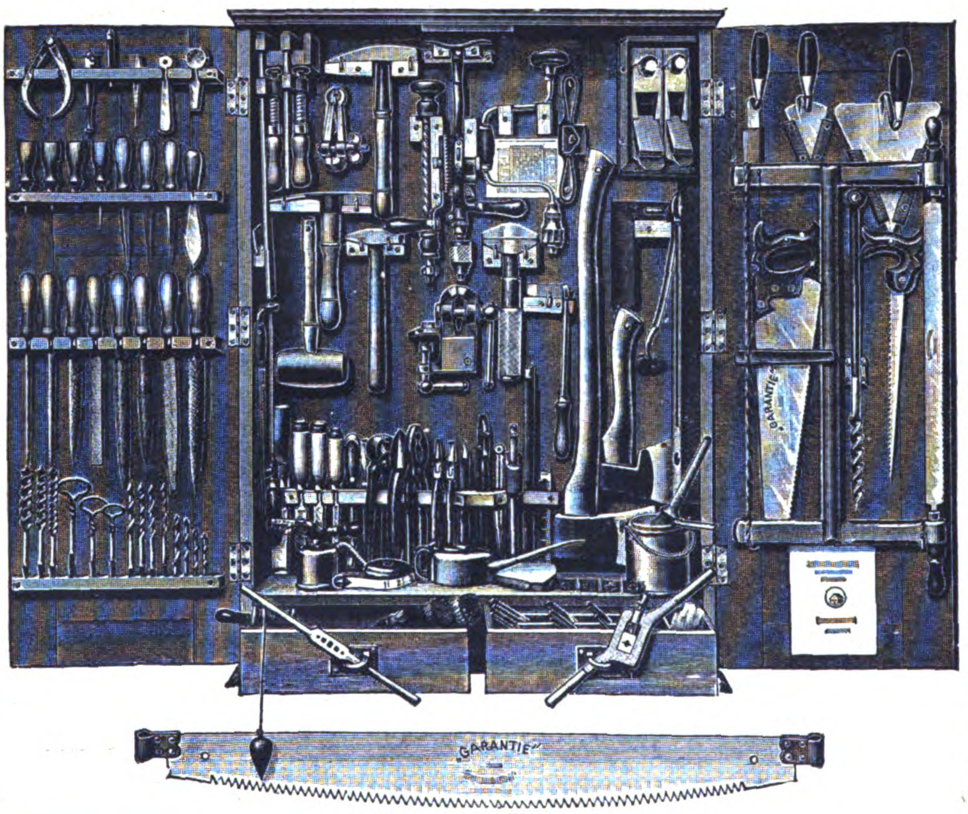
Ein kostbarer Sarkophag-Fund in Palästina. Das künstlerisch bedeutendste Werk, das bisher in Palästina ausgegraben wurde, ist ein herrlicher Marmorsarkophag, der soeben durch die englischen Ausgrabungen ans Licht gefördert wurde. Das wundervolle Werk, das mit dem im Konstantinopeler Museum befindlichen berühmten „Sarkophag Alexanders des Großen“ sehr viel Ähnlichkeit hat, stammt aus Tell Barak, einem Hügel am Krokodilfluß zwischen Cäsarea und Tanturah. Der Sarg ist auf einer Längsseite und auf beiden Querseiten mit Szenen in Basrelief geschmückt, die eine Schlacht zwischen Griechen und Amazonen darstellen. Die andere Längsseite ist mit zwei Geiern geschmückt, die einen heiligen Baum flankieren. Die Komposition der Schlachtszenen ist von großer Schönheit und zeigt eine reiche lebendige Bewegung. Das Museum von Palästina ist jetzt durch die bedeutenden Entdeckungen in Beisan bereichert worden, zu denen die schwarze Basaltstele des Pharao Seti I. gehört. In der Totenstadt von Beisan hat man einen Kalkstein-Sarkophag gefunden, dessen Inschrift den Namen Phalion trägt. Der Name ist identisch mit dem des Bruders von Antipater, des Onkels von Herodes dem Großen, von dem Josephus mitteilt, er sei in der Schlacht von Papyron gefallen.

Wenn der Neffe die Tante heiratet . . . Die Heirat unter Blutsverwandten ist zwar bei Naturvölkern nicht selten zu finden, von den Kulturvölkern aber schon frühzeitig verboten oder wenigstens eingeschränkt worden. Das Kirchenrecht untersagte die Ehen auch zwischen Verwandten des weitesten Grades, und die Ärzte haben immer wieder auf die bedenklichen Folgeerscheinungen hingewiesen, die durch die Ehe von Blutsverwandten bei der Nachkommenschaft hervorgerufen werden können. Unser jetziges Recht aber gestattet die Hei-

Bitte lesen!

Der von mir zuerst hergestellte **„Hausbaumeister“-Werkzeugschrank** (ges. gesch. 269381/9b/H42705) wird nachgemacht. Um nun allen meinen geschätzten Abnehmern, die den echten „Hausbaumeister“-Werkzeugschrank zu kaufen wünschen, Gelegenheit zu geben, festzustellen, ob sie auch den echten „Hausbaumeister“ bekommen haben — falls sie ihn nicht direkt von mir bezogen haben — so gebe ich folgende Merkmale zur Prüfung auf:

Der Original-„Hausbaumeister“-Werkzeugschrank ist in einer Kiste verpackt in der Größe von 129×94×31 cm und wiegt brutto 135—140 kg. Jeder Schrank trägt eingeschnitzt in die Vordertüren das mir gesetzlich geschützte Wort „HAUSBAUMEISTER“. Der Schrank selbst ist außen so fein lackiert, daß er einen polierten Eindruck macht. Der Holzschrank, welcher in bester Weise hergestellt ist, wiegt 44 kg ohne Werkzeuge, sämtliche Werkzeuge mit dem Holzschrank zusammen wiegen 87,5 kg. Die sechs Scharniere an dem Schrank sind je 70 mm hoch mit je sechs Schrauben und vernieteten Stiften versehen, so daß man den Stift nicht herausschlagen kann, um den Schrank zu öffnen. Die rechte Tür hat ein Sicherheitsschloß mit drei Zuhaltungen und ist in die Tür eingestemmt, so daß man nur die Messingplatte und den Riegel sieht. An der linken Tür sind zwei Riegel auch eingelassen, von denen man nur die äußeren Messingplatten sieht. Im Innern ist der Schrank mit bestem Leinöl durchgeölt: er ist niemals roh. Die Werkzeuge des Schrankes sind in 48 Paketen verpackt; alle Werkzeuge sind innen und außen vor dem Einpacken mit prima Maschinenöl eingefettet und können daher nicht rosten. Die Werkzeuge in Papier gepackt wiegen 46,750 kg, ohne Papier netto 43,250 kg. Alle Leisten im Schrank sind aus Buchenholz angefertigt und mit Schrauben befestigt. Außerdem sind die Hämmer und der Schraubenschlüssel noch mit Haken befestigt, um das Herabfallen derselben zu verhindern. Selbstverständlich sind die Leisten auch alle durchgeölt, ebenso wie die Schubladen innen und außen durchgeölt sind. Die Schubladen haben schwere Messinggriffe in einer Breite von 8 cm × 5 cm Höhe. Der Metallbohrdreher wiegt 2,750 kg; der Schraubstock 2,5 kg ohne Verpackung. Der Doppelhobel wiegt 1,030 kg; beide Hobel sind aus Weißbuche poliert. Der Schraubenschlüssel wiegt 2,450 kg und ist ohne jeden Holzgriff, ganz aus Stahl geschmiedet. Die Holzaxt wiegt 2,120 kg. Der Zimmermannshammer hat eine Länge von 34 cm und wiegt 900 g. Mit dem Meißel kann Eisen, Stahl und Stein bearbeitet werden, er wiegt 780 g. Die Blechschere wiegt 530 g, die Kneifzange 820 g. Die längste Feile ist, ohne Heft gemessen, 26 cm lang. An diesen Gewichten kann die Prüfung, ob es ein Original-„Hausbaumeister“-Werkzeugschrank ist, leicht vorgenommen werden.



Jedem Hausbaumeister wird eine Bauanleitung für einfachen Hausbau mit 56 Abbildungen beigelegt und diese Schrift ist bedruckt mit: **Eigentum von Otto Hansen, Kiel. Copyright by Otto Hansen, Kiel** um jeden Nachdruck in allen Ländern der Welt unmöglich zu machen. Der Inhalt der Schrift betrifft die wichtigsten Baustoffe und ihre Zusammensetzung, wie Kalkmörtel, Zementmörtel, Lehmmörtel, Asphalt und Teer. Ferner die wichtigsten Baustoffe, Holz, natürliche Steine, künstliche ungebrannte Steine und künstliche, gebrannte Steine; dann einige Baupläne, Vorder-, Grund- und Seitenansichten von Häusern, Vorrichtung der Baustelle, Bearbeitung von Hölzern, mit sehr vielen Zeichnungen über Holzverbindungen und Dachkonstruktionen, schließlich Mauerverbände mit Zeichnungen. **Ich warne, minderwertige Nachahmungen meines Schrankes zu kaufen**; man verlange ausdrücklich den echten „Hausbaumeister“-Werkzeugschrank, denn nur auf diesen Schrank beziehen sich die im „Echo“ laufend bekanntgegebenen Zeugnisse. **Fabrikant: OTTO HANSEN, Kiel (Deutschland), Hauptkontor in Königsfeld in Baden.** Außerdem: Export-Geschäft in sämtlichen Eisenwaren, Metallen, Werkzeugen, Maschinen, ganz kompletten Werkstatt-Einrichtungen, Farmgeräten, Pumpenanlagen, Windturbinen, Motoren, Motorbooten, Molkereigeräten und allgemeinen Exportwaren.

Wages & Krauss G. m. b. H.
Barmen
Export. Spezialität:
Spitzen, Bänder, Gummiband, Kordeln, Litzen, Hosenträger, Sockenhalter, Gürtel in allen Qualitäten und Ausführungen. Auf Anfrage mit Mustern erfolgt Zusendung geeigneter Kollektion.
Telegrammadresse: Seestern. Liebers Code 5 Ed.

* ELEKTROTECHNISCHES MATERIAL *
für Starkstrom
FRANZ HAMMERSCHMIDT * COBURG 6
Fabrik elektrotechnischer Artikel
Drahtanschrift: Franz Hammerschmidt. A.B.C. Code 5 th edition

Wir übernehmen den
Einkauf von Waren aller Art
zu günstigen Bedingungen
Beste Beziehungen zur Industrie
Große Lagerräume vorhanden
Erstklassige Referenzen
BLANKE & CO., HAMBURG 5
Brennerstraße 11

rat zwischen Geschwisterkindern, zwischen Oheim und Nichte, zwischen Neffe und Tante, und es wird von dieser Erlaubnis auch vielfach Gebrauch gemacht. Einer Statistik, die die „Umschau“ mitteilt, ist zu entnehmen, daß sogar die Ehe zwischen Neffe und Tante vorkommt. Freilich ereignete sich nur in 1,48 Prozent aller Fälle, daß der Neffe mit der Tante einen Bund fürs Leben eingeht. Häufiger schon sind Ehen zwischen Onkel und Nichte; sie wurden in 7,42 Prozent der Fälle geschlossen, während die meisten Heiraten, 91,10 Prozent, zwischen Geschwisterkindern geschlossen wurden. Im allgemeinen ist eine Abnahme dieser Verwandten-Ehen festzustellen. Die Zahl der Heiraten, die zwischen Verwandten so nahen Grades vorkommen, verringern sich von Jahr zu Jahr.

Wie Breslau gegründet wurde. Eine eigenartige Stadtsage erzählt Alfons Hayduk in einem Aufsatz „Das sagenhafte Breslau“, den er im neuesten Heft der „Ostdeutschen Monatshefte“ veröffentlicht. Daß die Stadt ums Jahr 1000 bestand und einen Bischof namens Johannes hatte, besagt die älteste geschichtliche Urkunde Aber die Sage weiß Näheres zu berichten. Sie erzählt, daß vor etwa 1000 Jahren ein blinder König über Schlesien und Polen herrschte. Der war ein Heide und hieß Miesko. Er wäre gern sehend geworden und wünschte sich einen Thronerben. Doch sooft er auch seinen Göttern opferte und sie anflehte, seine Wünsche fanden keine Erfüllung. Da versprach ihm ein christlicher Priester, daß seine Sehnsucht sich verwirklichen werde, wenn er eine Christin zum Weibe nehme. Da warb Miesko um die Tochter des christlichen Böhmenkönigs, und dieser gab sie ihm auch. Nachdem die Braut dem Polenkönig zugeführt worden war und er dem Christengott Treue geschworen hatte, wurde er sehend, und nach einem Jahr schenkte ihm sein Weib den langersehnten Erben. „Aus Dankbarkeit gegen Gott“, so schließt die Sage, „gründete Miesko an der Stelle, da ihm das Augenlicht geschenkt worden war, die Stadt Breslau.“ Augenscheinlich hat die Volksphantasie hier zwei zeitlich auseinanderliegende Ereignisse verknüpft. Historisch ist, daß sich Miesko, der Landesherr von Schlesien, am Lätare-Sonntag 966 taufen ließ. Breslau soll damals bereits bestanden haben, doch hat Miesko die Stadt vergrößert und ihr die erste geschichtliche Bedeutung verliehen. B.

Das Problem
der Dia-Projektion mittels
Spiegellampen ohne die
störende Schattenbildung
auf der Projektionswand
iſt gelöſt
durch die neue
HAHN-GOERZ
Schattenfreie
Dia-Einrichtung
für Kino-Spiegellampen

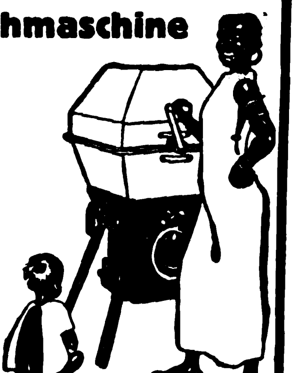
Fordern Sie kostenfrei unsern Sonder-Prospekt!
AKTIEN-GESELLSCHAFT HAHN
FÜR OPTIK U. MECHANIK, CASSEL

AUFSEHENERREGENDE ERFINDUNG
SENSATIONELL! WELTERSCHÜTTERND! UMWÄLZEND!
DIE »OTTOMOBILE«
D R P A
Die Maschine, welche Tag und Nacht, Jahr für Jahr perpetuell Kraft erzeugt für Festbetriebe, Fahrzeuge und elektrische Energie ohne Kohlen oder Heizstoffe, sowie chemische Flüssigkeiten gleich welcher Art. In 12 Größen lieferbar. Jede Maschine ist massiv aus Stahl ohne einen Atom, der zündbar ist. Größe 1—12 für alle Zwecke von der kleinsten Federkraft an bis zum Antrieb für schwere Motorräder oder Speisung elektrischer Energie für Familien- oder Mietshäuser. Geräuschloses ununterbrochenes Arbeiten ohne Bedienung und ohne einen Pfennig Unkosten für Betriebsstoff. Vertreter gesucht! Mustersendung nur gegen Voreinsendung von $ 200 oder entsprechende Landeswährung
LEOPOLD OTTO
HANNOVER 50, ALEMANNSTRASSE 5

Voigtländer
KAMERAS OBJEKTIVE
Sigurd
TROCKEN-PLATTEN
SATRAP
PAPIERE CHEMIKALIEN
Wübben
FOTO-ALBEN KARTONS
UNSERE GUTEN FABRIKATE
ERGEBEN
EIN VOLLKOMMENES FOTOBILD

Voigtländer	Sigurd	Satrap	Wübben
Kameras · Optik	Trockenplatten	Papiere-Chemikalien	Photo-Alben
Voigtländer & Sohn, A.-G., Optische Werke Braunschweig	Richard Jahr, Trockenplattenfabrik A.-G. Dresden-A. 16.	Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering) Photographische Abteilung Berlin-Charlottenburg 1	Wübben Ges. m. b. H. Berlin SW 68 Kochstrasse 60-61

Johns Export-Waschmaschine
bekannt unter den Marken
„Volldampf“, „Jajag“, Todo Vapor“
„A Todo Vapor“ und „Squirrel“
Ganz aus Metall hergestellt u. rostsicher verzinkt, also geschützt gegen Eintrocknung und Beschädigung durch Insektenfraß oder Nager.
Kocht, wäscht und desinfiziert die Wäsche durch Einwirkung von Dampf, arbeitet schnell, schonend und wirksam.
Einfache Handhabung
Vielseitige Verwendung
Wasser-, Seife-, Soda- u.
Heizmaterial-Ersparnis
Auf Wunsch mit Holzfeuerungsofen lieferbar.
Äußerste Raumausnutzung durch Johns Original-Exportpackung.
Drucksachen (W 110) und Schriftwechsel in Deutsch, Englisch, Französisch, Holländisch, Spanisch und Portugiesisch.
J. A. JOHN, A.-G., Erfurt-Ilversgehofen



Neues vom Büchermarkt

Grundzahl und **Schlüsselzahl** bei Bücherpreisen. Die buchhändlerische Grundzahl wird mit einer der Markwertbewegung folgenden, also veränderlichen Schlüsselzahl vervielfältigt. Die jeweilige Höhe der Schlüsselzahl, auch Multiplikator genannt, ist in jeder Buchhandlung zu erfahren, da sie vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig periodisch festgesetzt wird, dazu kommt der ortsübliche Teuerungszuschlag, der ebenfalls den Buchhandlungen bekannt ist.

„Aufwärts!“ Von O. S. Marden. Verlag von Julius Hoffmann in Stuttgart. Praktische Ratschläge für jedermann. Preis geh. Grundzahl 2,—, geb. Grundzahl 3,— Mark.

Nicht dem „smarten“ Geschäftsmann, dem es einzig darum zu tun ist, möglichst vorteilhafte Geschäfte zu machen, oder dem herz- und seelenlosen Streber, der nur dem äußeren Erfolg nachjagt, gilt sein „Aufwärts“, sondern es will der sittlichen Ertüchtigung, jenem Schaffensgeist das Wort reden, der lehrt, daß selbst die unscheinbarste Tätigkeit ein Glied in der Kette der Gesamtarbeit zu sein vermag. Er predigt Ehrfurcht vor dem Lebensberuf, dem bescheidensten wie dem vornehmsten, und zwar, indem man ihn als die Erfüllung einer hohen Pflicht, als einen Gottesdienst betrachtet. Je besser und liebevoller ein Beruf geübt wird, um so weniger bedarf der Berufene hohen äußeren Gewinnes. Wir sehen also, daß Marden auch in seinem neuen Buch auf hoher Warte steht, und möchten wünschen, daß viele — und nicht die Jugend allein, sondern auch die Alten und vor allem die Führer — den Weg zu seiner Höhe fänden.

„Werden und Vergehen von Staaten“, gruppiert um die Methode, die Territorialentwicklung in Kurven zu veranschaulichen, von Georg Glockemeier, Dipl. Bergingenieur.

Weinbrand Winkelhausen Alte Reserve
Alleinige Exportvertretung und General-Export-Depot, Harder & de Voss, Hamburg

Tiefbohrbedarf Aktiengesellschaft
Lehrte 4 b. Hannover
Telegrammadresse Tiebag
Gesamteinrichtungen für alle Arten von Tief- und Flachbohrungen
Seilschlagbohrapparate • Schürfbohrmaschinen • Spül- und Tiefpumpen • Schöpfapparate • Gestänge • Schwerstangen • Bohrwerkzeug • Bohrrohre

ADOLF W. ENGELKE
HAMBURG, FERDINANDSTRASSE 6-10
liefert für Export als Spezialität
Abteilung 1
Eisen- und Stahlwaren
Abteilung 2
Papier und Papierwaren
Abteilung 3
Steingut, Glas, Porzellan

Matheus Müller
ELTVILLE AM RHEIN

Gebrüder Tuchmann, Nürnberg
Hopfen Export
nach allen Ländern der Erde
Größte Leiſtungsfähigkeit
in bayriſchen u. böhmiſchen Provenienzen; altes, in jedem Klima bewährtes Konſervierungsverfahren
Codes: ABC 5th Ed. impr./6th Ed./Bentley/Rud. Mosse
Marconi / Privat / Telegramm-Adreſſe: Gebtuch

PLAKATE
ETIKETTEN
PACKUNGEN
ÖLDRUCKBILDER
IN
STEINDRUCK
FERTIGEN
GEBR. FISCHL
DRESDEN-A. 16

GELD-
SCHRÄNKE
Fabrik für feuer-, fall-, sturz- und brennsich. Geldschränke, Tresoranlagen, Geldkisten, Kassetten, Einmauerschränke.

GRÜNE & KEGEL, HAMBURG
GELDSCHRANKFABRIK
Verkaufslager: Valentinskamp 70
Fabrik: Eduardstrasse 10 / Telegr.Adr.: Grunkegel

Export Sämtliche deutsche Industrie-Artikel Überseeische Rohprodukte Import
Besonders auf Kommissions- u. Konsignations-Basis
Warenaustauschverkehr
H. Schmuck & Co., Hamburg 1
Johanniswall 14

Ich drucke
Geschäftsbücher, Broschüren, Zeitschriften, Durchschreibebücher, Prospekte und jegliches Formular
Gustav A. Schmidt, Hamburg 33
Buch- und Steindruckerei
Gegründet 1868 :: Vertreter gesucht

Paraffinpapiere
ſowie
alle Arten Papier
für waſſerdichte Verpackung,
in Formaten, Blättchen und Rollen, auch
für Einwickel-Maſchinen, weiß, farbig
und bedruckt, Oel-Packpapier
liefern
Paur & Comp., Dresden-A. 28
Gegründet 1879

Automobil- und Motorrad-Zubehör
alles, was die Fahrzeuge brauchen. Katalog (130 Seit.) gegen 1 Dollar an ernste Interessenten.
Wilhelm Reuter,
Magdeburg 7

Schlesische Celluloidwarenfabrik Keindorf & Vollmar
Hermsdorf-Städt. Nr. 2 b. Liebau i. Schlesien (Dtschld.)

Chirurgische Artikel, Dosen aller Art, Salbenkrukendeckel, Füllfederhalter, Bleistiftschützer, Schreibwaren, Herstellung von Massenartikeln

176 Seiten, 12 Karten, G. Z. brosch. 6, Halbleinen 8, Halbleder 12 mal Teuerungsschlüssel des B. V. Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H.

Diese geographisch-politische Weltgeschichte ist ein ganz neuartiger, in der gesamten Literatur vereinzelt dastehender Versuch, die territoriale Entwicklung der einzelnen Länder kurvenmäßig darzustellen. Der Verfasser hat es erreicht, die bisher einzig mögliche kartographische Darstellung, die immer nur einen Durchschnitt durch eine bestimmte geschichtliche Epoche bietet, durch die kurvenmäßige Darstellung der völligen geschichtlichen Entwicklung eines Landes zu ersetzen. Durch die Kurve eines Landes wird dessen ganze Geschichte in ihrem Auf und Ab anschaulich gemacht und dem Gedächtnis eingeprägt.

Weiter hat der Verfasser für jeden in dem Werke behandelten Staat einen geschichtlichen Abriß verfaßt, der in gedrängter Kürze eine Übersicht über die Geschichte des behandelten Landes gibt. Die Zusammenfassung und Auswertung der aus dem Studium der Geschichte gewonnenen Lehren und Erfahrungen sind in einem besonderen Abschnitt „Die Faktoren der Politik“ niedergelegt. Dieser Abschnitt stellt ein historisch-politisches Skelett dar, dessen einzelne Teile klar und deutlich zu erkennen sind.

Deutsche Heldenlegende. Von Franz Herwig. gr. 8°. Freiburg i. Br. 1923, Herder. Erstes Heft: Der Führer. 28 S.) G. 0,70 (0,50). Zweites Heft: Der Namenlose. (24 S.) G. 0,70 (0,50). Drittes Heft: Widukind. (26 S.) G. 0,70 (0,50). Viertes Heft: König Otto und sein Sohn. (24 S.) G. 0,70 (0,50). — G. = Grundzahl, mal Schlüsselzahl = Verlags-Markpreis; dazu Teuerungszuschlag. Die Ziffern in Klammern sind die Schweizer-Franken-Preise.

Das deutsche Volk hat seine Märchen und Heldensagen, aber es besitzt seine Geschichte nur in wissenschaftlichen oder gutgemeint-volkstümlichen Darstellungen großen Umfanges, die unmöglich Allgemeingut werden konnten. Diese deutsche Heldenlegende ist geeignet, ein Volksbuch im höchsten Sinne zu werden für Gebildete und Ungebildete, alt und jung, für beide Geschlechter — wie der einzelne auch politisch und weltanschaulich eingestellt ist. In dieser „Deutschen Heldenlegende“, dem Lebenswerk des Dichters, ist weder künst-

STEIFF
Knopf im Ohr
Weichgestopfte unzerbrechliche Spiel- u Reittiere, Charakterpuppen und Figuren, Roloplandrachen u. Holzspielwaren. / Die beliebten und weltberühmten Steiff-Fabrikate sind unübertroffen in Qualität und Vollendung, unerreicht schön und preiswürdig. / Das Publikum verlangt nur „Knopf im Ohr“-Spielwaren, denn sie sind buchstäblich unverwüstlich.
Hervorragender Exportartikel!
Musterlager und Vertreter in fast allen Ländern! / Verlangen Sie Liste 25 E.
Margarete Steiff G.m.b.H.
Giengen a. Brenz (Württ.)
Erste Fabrik weichgestopfter Spielwaren.
Erfinder und Fabrikanten des Teddybären.

AMBI-Dachziegel-Maschinen

zur Herstellung von

ohne Kohlen, ohne Transporte
auch direkt an der Baustelle
„AMBI-Massiv“ **die deutsche Bauweise** für Wohnhäuser, Siedlungsbauten, landwirtschaftl. und Industriebauten jeder Art. Vermindert die Baukosten.
Verlangen Sie Druckschriften
AMBI-WERKE, Abt. II/Z. 2, **BERLIN SW 68**
KOCHSTRASSE 18
Leistungsfähige Vertreterfirmen gesucht.

E. H. Worlée & Co., Hamburg
Gegründet 1851 Deichstrasse 52 Gegründet 1851
IMPORT:
Schellack, Copal, Dammar Gummi und Harz aller Art, Terpentinöl, Holzöl und sonstige Lackrohstoffe.
EXPORT:
Abt. A: Chemikalien, ätherische Öle und Essenzen, Schuhcreme, Seife, Siegellack, Farben, Lacke, Tinten, Schellack, Copal usw.
Abt. B: Bleistifte, Bürsten, Linoleum, Wachstuch, Holzwaren, Goldleisten.
Abt. C: Papiere, Buntpapiere, Photopapiere.
Abt. D: Pianos, Musikinstrumente, Möbel, Uhren.
Abt. E: Hüte, Textilien, Spielwaren, Fliegenfänger.
Abt. F: Zahnärztliche Artikel, elektrische Artikel, Stahlwaren.
Eigene Spedition
Wir übernehmen den Einkauf für erstklass. Häuser zu kulanten Bedingungen

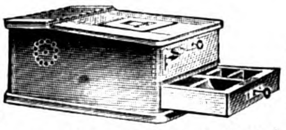
VICTORIA
Räder
Freilaufnaben
VICTORIA-WERKE A.-G.
NÜRNBERG
GEGRÜNDET 1886, ca. 1600 ARBEITER

VERTRETER
Wir suchen zum Verkauf unserer Zigarren-Etiketten und Ringe, sowie feiner Etiketten für Schokolade, Wein, Spirituosen, Seifen, Parfümerien als auch Reklame-Plakete, geeignete Vertreter im Ausland.
HERMANN SCHÖTT, Aktiengesellschaft
Lith. Kunstanstalten
RHEYDT, RHEINLAND

Fabrik in Spanien bietet handgenähte Brieftaschen, Geldtaschen, Reisekoffer, Zigarettentaschen an, versendet auch an Privatleute zum Preise von 12 Peseten für eine Brieftasche, 8 Peseten für eine Handtasche oder Zigarettentasche, Geldtaschen je nach Größe / Erbitten Sie Muster gegen Voreinsendung des Betrages / Angebote unter **K. A. 4226** an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19

Schaufenster-Reklame-Maschinen
„Aka“

mit beweglicher Figur und 16 wechselnden Reklameschildern mit wunderbaren Lichteffekten, in ganz hervorragend schöner Ausführung fabriziert nur die
„Aka“
Handels- u. Fabrikationsgesellschaft m. b. H.
Bad Homburg v. d. H., Elisabethenstrasse 50.

Alarm-Ladenkassen
32 einstellb. Geheimverschluß

Schreibkontrollkassen
erstklassige Eichenausführg
liefert prompt
BAYERISCHE KONTROLLKASSEN-INDUSTRIE
Vertreter gesucht MÜNCHEN SO 2 E. *Vertreter gesucht*

liches Pathos noch Schönfärberei, weder parteiliche noch konfessionelle Beschränkung, sondern jene tiefe Inbrunst, die den Leser von der ersten Zeile an gefangennimmt. Die innige Verbindung einer jeden Heldenlegende mit einer deutschen Landschaft, das Weben geheimnisvoller, undeutbarer Kräfte im Leben jedes einzelnen Helden, hat geradezu eine neue epische Form geschaffen, die aber weitab von jeder Künstlichkeit steht. So überwältigend die Sprachkunst Herwigs auch oft ist, so fern ist sie jedem Raffinement; ihr Kennzeichen ist letzten Endes monumentale Einfachheit. Dieses Werk kann die innere Läuterung des deutschen Volkes entscheidend fördern und gehört in jede Familie, jede Schulklasse, jeden Verein.

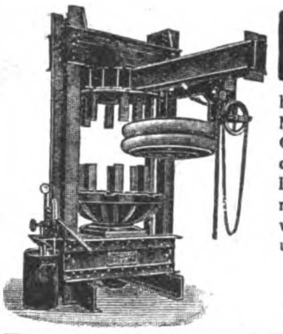
Weltkarte der Kohlen- und Ölbunkerstationen nebst den Kohlen- und Petroleumfeldern. (1 : 28 000 000). Von Dr. Walther Schweer. Nebenkarte: Westeuropa, Nord- und Ostsee, Atlantische Küste und westliches Mittelmeer. Weltproduktionsstatistik, Verzeichnis der Kohlen- und Ölbunkerstationen Farbendruck 141×84 cm. 4°. Ausgabe A: unaufgezogen, gefalzt, in Umschlag, Gz. 20,— M., Sfr. 20,—. Ausgabe B: als Wandkarte aufgezogen auf Papier mit Stäben, Gz. 30,— M., Sfr. 30,—. Ausgabe C: als Wandkarte aufgezogen auf Leinen mit Stäben, Gz. 40,— M., Sfr. 40,—. Ausgabe D: als Organisationskarte aufgezogen, Preis noch unbestimmt.

Der Insel-Almanach auf das Jahr 1924, der soeben erschienen ist, bringt eine Anzahl interessanter Beiträge zu den Themen Literatur, Philosophie und bildende Kunst. Wir nennen nur die Briefe Nietzsches an Rohde, Hermann Bahrs Essai über den „wirklichen Wilhelm Tell", eine außerordentlich schöne Legende von Albrecht Schaeffer: „Regula Kreuzfeind". Die Tierkreisbilder des Kalendariums sind diesmal nach Holzschnitten des alten Sebastian Beham gewählt.

Bulgarien und die Weltkrise. Von Dr. Vasil Radoslawoff. 328 Seiten und ein Titelbild. Gr. 8°. Geheftet Sfr. 4,20, gebunden Sfr. 7,80.

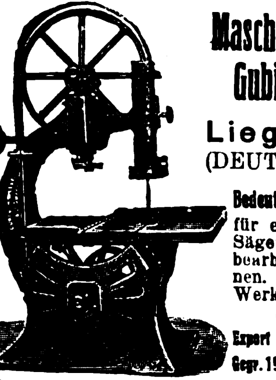
Farben- und Lackkalender. Taschenbuch für die Farben- und Lackindustrie, sowie für den einschlägigen Handel. Herausgegeben von Dr. Hans Wolff und techn. Direktor Willy Schlick. 177 Seiten Text und 149 Seiten Schreibpapier. Kl. 8°. Pappband. Gz. 6 M.

Tuben, Spritzkorke
aus Zinn, Blei und verzinntem Blei
Spezialität: Emaillierte und bedruckte Tuben
Metallwerk Weißbach
Dresden-A. 16, Pfotenhauerstr. 78-80
Prospekte und Preislisten in allen Sprachen sowie Musterkästchen zur Verfügung
Trade-Mark
Exportanfragen an Metallwerk Weißbach
Exportbüro, Hamburg 15, Spaldingstr. 210-212
Prospekte und Preislisten in allen Sprachen sowie Musterkästchen zur Verfügung



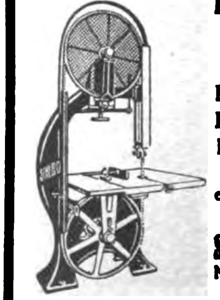
Pressen
hydraulische u. mit Spindeln für Wein-Most- u. Fruchtsaftbereitung. Vollständige Oliven-Ölgewinnungsanlagen. * Hydraulische Ballen- (Pack-), Lederabwelk-, Leder- und Riemenleimpressen * Radreifenpressen zum Auf- und Abziehen von Vollgummireifen * Dornpressen und solche für beliebige andere Zwecke
Ölpressen für alle Ölsaaten
Kolonialmühlen
Hydraulische Presspumpen
Bergmüller & Co.
Maschinen-Fabrik und Pressenbau-Anstalt
VAIHINGEN auf den Fildern, STUTTGART
Telegr.-Adr.: Bergmueller-Vaihingen auf den Fildern. CodeABC, 5th Edition

Original-Jlges-Destillier- u. Rektifizier-Apparate
Destillier- und Rektifizier-Anlagen jeder Art. Maschinen und Apparate für Brennereien usw.
Sonderheit:
Jlges-Apparate für Feinsprit-Gewinnung in ununterbrochenem, selbsttätigem Betriebe. Selbsttätige Regulatoren für Dampf, Maische, Schlempe, Wasser / Auskunft erteilen:
Maschinenfabrik Grevenbroich
Grevenbroich (Niederrhein)
R. Jlges
Köln-Bayenthal 84



Maschinen-Werke Gubisch A.-G.
Liegnitz 10a
(DEUTSCHLAND)
Bedeutende Spezialfabrik für erstklassige Sägewerks- u. Holzbearbeitungsmaschinen. — Sauberste Werkstattarbeit. — Serienbau
Export nach allen Weltteilen
Gegr. 1900 Personal ca. 550

Zehnfache Mehrleistung
ohne Farbenmehrverbrauch erzielen Sie durch
„PREA"
Spritzapparate
vom einfachsten Anstrich bis zur feinsten Lackierung und von der vornehmsten Dekoration bis zur vollendetsten Retouche
„PREA" Heimbrecht & Knöllner
Spezialfabrik für Spritzlackier-Anlagen
Leipzig 4, Dufourstraße 16



Holzbearbeitungs-Maschinen
BANDSÄGEN
HOBELMASCHINEN
KREISSÄGEN USW
liefern in erstklassiger Konstruktion
SCHLESS & ROSSMANN
MASCHINENFABRIK
CASSEL

Geschäftliche Mitteilungen

‹ OHNE VERANTWORTUNG DER REDAKTION ›

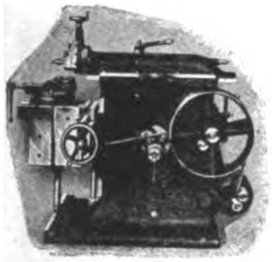
Geschäftsjubiläum. Die Firma Heinr. Rüppel & Sohn, Bremen und Hamburg, blickt auf den Tag ihres 100jährigen Bestehens zurück. Die Firma wurde am 20. Oktober 1823 durch den ursprünglichen Inhaber Heinrich Rüppel in Bremen gegründet. Der Wiederaufbau der Schiffahrt und des Weltverkehres nach dem Kriege hat es mit sich gebracht, daß von der Stammfirma in Bremen die bislang in Hamburg bestandene Vertretung in eine eigene Niederlassung umgewandelt werden mußte, deren Umfang dem Geschäfte des Bremer Stammhauses entspricht.

Wir bitten, Anschriften in Schriftleitungsangelegenheiten nicht an die **Person** der einzelnen Schriftleiter, sondern nur an die „Schriftleitung des Echo“, Berlin SW 19, Krausenstraße 38-39 zu richten.

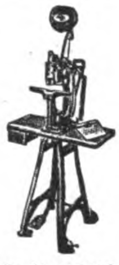
Die gerade den Verlag außerordentlich schwer belastende, fortgesetzte Portoerhöhung zwingt uns, an unsere Leser und Geschäftsfreunde die dringende Bitte zu richten, allen Anfragen, unaufgefordert eingesandten Manuskripten, Bildern und dgl. das für die Antwort bzw. die Rücksendung erforderliche Porto beizufügen.

Wir sind außerstande, Anfragen zu beantworten oder unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder usw. zurückzusenden, wenn die Beifügung der erforderlichen Portogebühren unterbleibt.

Verlag und Schriftleitung des „Echo“.

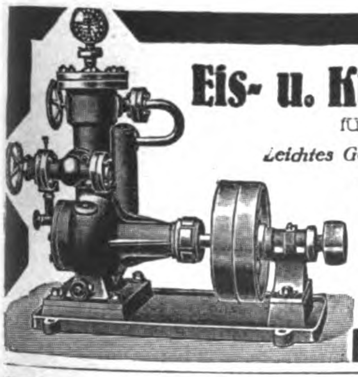


Shaping-Maschinen
200–750 mm Hub
Serienbau
liefert preiswert
und kurzfristig
Friedrich Klopp, Wald im Rheinland 40
Spezialfabrik für moderne Shaping-Maschinen
Lieferant für Behörden und erste Werke



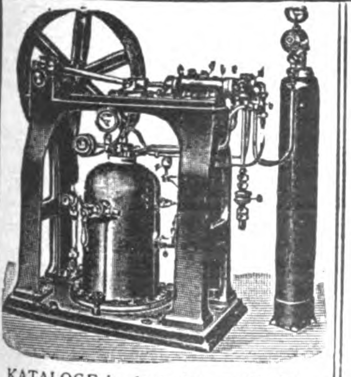
Drahtheftmaschinen
aller Art zur Kartonnagen-, Broschüren-, Blocks- u. Faltschachtel-Herstellung.
Spezialität seit 1886. Ferner
Falzmaschinen
für Werk- und Zeitungsdruck, Loch-u. Öseneinsetzmaschinen
K. GEBLER,
Maschinen-Fabrik
Leipzig-Plagwitz 6

LANGE LOTT
Export von Maschinen
für alle Industriezweige zu Original-Fabrikpreisen
Fach-Ingenieure für Projektbearbeitungen. Überwachung laufender Orders. Ständige Fühlungnahme mit den Außenhandelsstellen. Frachtvergünstigung durch Speditionsabkommen. Eigenes Lager von Maschinen für Metall- u. Holzbearbeitung
Langelott & Co., G.m.b.H.
LEIPZIG, Universitätsstraße 22 B



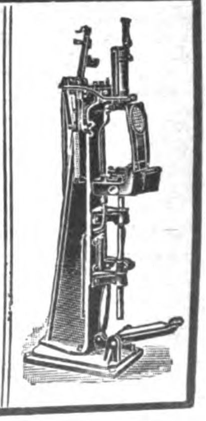
Eis- u. Kühl-Maschinen
für den Export
Leichtes Gewicht
Geringster Raumbedarf
W. Hch. Kaufmann
Maschinenfabrik
MINDEN i. W. 7
Vertreter gesucht!

Zerkleinerungs-Maschinen
Brecher, Siebtrommeln, Farb-, Kugel-, Schrot-, Walzen-, Schlagkreuzmühlen usw., vollständige Einrichtungen für alle Zwecke fertigt als Spezialität
Maschinenfabrik Elbtal
Herm. Schmidt
Dresden 5 • Gegr. 1886



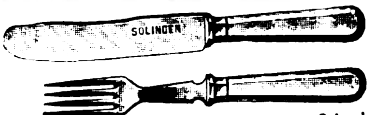
KATALOGE in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache.

Die neueste Imprägnierpumpe „SATURATOR“ D. R. P. in besonderer Exportausführung speziell für die Tropen. Sättigt sicher und einwandfrei Wasser bis 35° C und darüber. Unerreicht in Leistung, Ausführung und Funktion! Versand fertig zum Gebrauch!
Mineralwasser-Apparate
und komplette Einrichtungen
Flaschen-Reinigungs-Maschinen und vollständige Anlagen in hygienisch-moderner, erstklassiger Ausführung!
Spezial-Fabrik **HERM. LAUBACH,** Köln-Ehrenfeld



VERMISCHTE ANZEIGEN

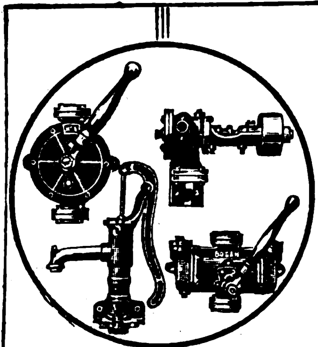
Fahrräder-, Schreib- u. Nähmaschinen
erstklassige Fabrikate, sofort lieferbar
H. Fr. Schütze, Gotha i. Th.



Neuheit!
Mialusta-Besteck
(Nickel-Aluminium-Stahl)
Güte wie Alpacca, Kostenpunkt die Hälfte
Aluminium- und Metall-Industrie
Wilhelm Lienkämper, Lüdenscheid in Westfalen

Baumwollwaren · Wäsche
Erzgeb. Textil-Vertriebs-A.-G.
Schneeberg (Erzgeb.)
Musterofferten auf Wunsch zu Diensten

INDUSTRIEBEDARF MOTOREN WERKZEUGE



Original

Allweiler Pumpen

für Haus- und Landwirtschaft, Gewerbe u. Industrie sind unübertroffen für alle Verwendungszwecke u. auf der ganzen Welt verbreitet.

Original

Allweiler Flügel-Pumpen

doppelt- und vierfachwirkend für Hand- und Kraftbetrieb sind ein vorzüglicher Exportartikel.

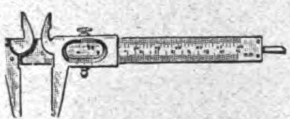
Älteste Flügelpumpen-Fabrik
Gegründet 1860

Gotthard Allweiler
Pumpenfabrik A.-G.
Radolfzell 21 (Baden).

Metallschläuche
für alle Zwecke
Spezialität:
Tuboflex nahtlos, rostsicher
TUBOFLEX G.m.b.H.
HAMBURG 6
Fernsprecher: Merkur 5435
Telegramme: Tuboflex

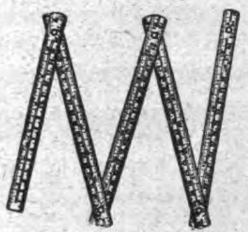
Original „Columbus"

Präzisions - Schieblehren



Mikrometer, Gewindeschablonen, biegsame Stahlmaßstäbe.

Gliedermaßstäbe
aus Uhrfederbandstahl



biegsam unzerbrechlich

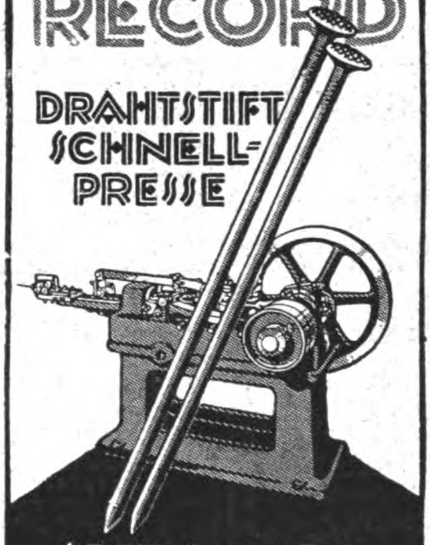
„VESA", GRANZOW & CO.
STUTTGART

MÜHLSTEINE, CHAMPAGNE-MÜHLSTEINE
VON 200-2000 mm, FÜR JEDE FRUCHTART

SEIT JAHREN ZUR VOLLSTEN ZUFRIEDENHEIT UNSERER ABNEHMER GELIEFERT!
KURZE LIEFERFRIST!
MAN VERLANGE ANGEBOT!

MITTELDEUTSCHE SCHMIRGEL-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
BUTZBACH
TEL. 21 / DRAHTNACHR. SCHMIRGELWERKE

RECORD
DRAHTSTIFT SCHNELL-PRESSE



SÜDWERK REUTLINGEN

Agenten, Vertreter, Kommissionäre usw. die im Anzeigenteil keine passenden Angebote finden, sollten selbst eine entsprechende Anzeige unter der Rubrik des „ECHO":

Auslandfirmen, die Vertretungen suchen veröffentlichen, um dadurch die geeigneten Verbind. zu erhalten. Anfr. bitte zu richt. an

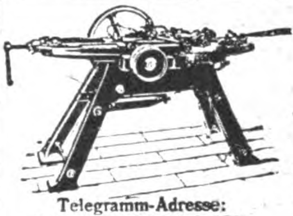
Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW, Krausenstr. 38-39

M Co

Abtlg. I
Industriebedarf
wie:
Oele, Fette, Bürsten, Putzwolle, Putztücher, Aufnehmer etc.
Abtlg. II
Soda crist., calc., caust.

MUCKEL & CO
DÜSSELDORF
INDUSTRIEHAUS*TEL. 14231

Kauft deutsche
Industrieerzeugnisse
nur durch
B. Goslar & Co.
Export-Import-Kommission
Hamburg 11
Tel.: Bogesco · Codes ABC 5th, Bentley



Telegramm-Adresse: DENAMA DÜSSELDORF

MASCHINEN
Für DRAHTSTIFTE USW.
„DENAMA"
Drahtbearbeitungsmaschinen-Fabrik G. m. b. H.
DÜSSELDORF / Eisenstr. 84

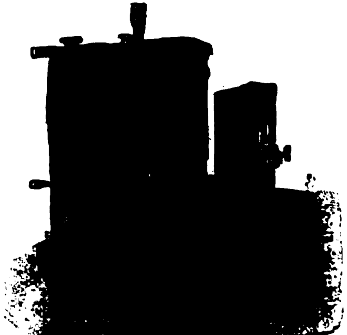
Sonn & Hertz, Mineralien
Giessen
empfehlen zur prompten Lieferung
Schwerspat
(Barium Sulfat) Gemahlen u. in Stück.

Telegramm-Adresse:
Sonn Giessen

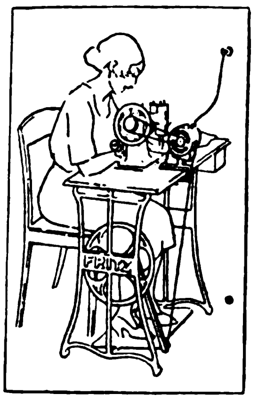
Benzinmotoren von 2–3 u. 5–6 Ps.
Terrazzoschleifmaschinen
Zentrifugalpumpen 3 u. 5 Zoll
Motorseilwinden
Bootsmotoren
Motordynamos

Telegramm-Adresse: **Wolfmotor**

HERMANN WOLF, AACHEN 9, Elsaßstr. 67



„LIKRA", Elektr. Kleinmotore bis ¼ PS.
für alle Verwendungszwecke



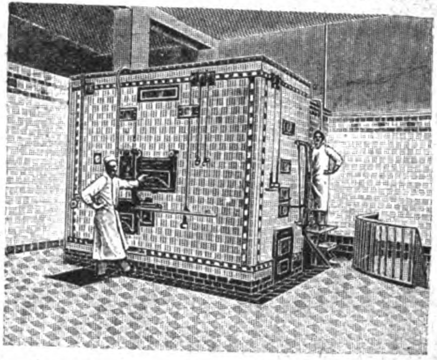
D.R.P.a. **Neuheit!** D.R.G.M.

Universal-Nähmaschinen-Motor ohne Regulierwiderstand.

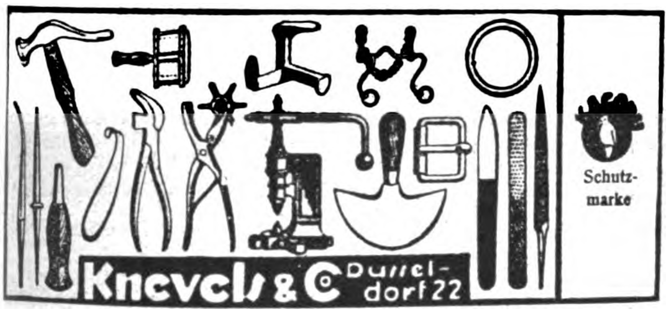
Für alle Stromarten / Geringster Stromverbrauch / Einfachste Handhabung, Befestigung und Anschlußleitung.

Fabrik- u. Alarm-Sirenen.
Polier- und Schleifmotore.
Druck- u. Saugluft-Gebläse.

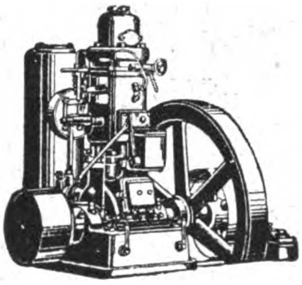
„LIKRA" Motoren- u. Apparatebau A.-G.
ESSLINGEN a. N.



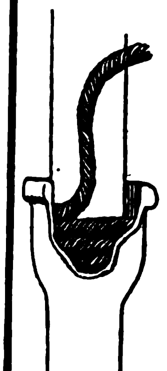
Elektrische Oefen, Dampföfen, Maschinen u. Geräte für Bäckereien und Feinbäckereien
werden seit 1872 hergestellt von
Gebrüder Oberle, Villingen, Baden



NEUFELDT & KUHNKE
KIEL TELEGRAMME: KUHNKE KIEL



ROHÖLMOTOREN 6 bis 50 PS
ORTSFEST, FAHRBAR UND FÜR SCHIFFAHRT



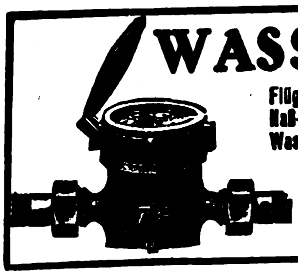
Dichtungsstricke

Teer- und Weißstricke für Kanalisations-, Gas- und Wasserwerke, Teerdichtungslitzen für kittlose Glasdächer, Huftaue, Kabelfüllgarne.

Fordern Sie Muster.
Vertreter gesucht.

★

Seilfabrik Sander
Flensburg X
Telegramm-Seilsander Fernruf: 2252

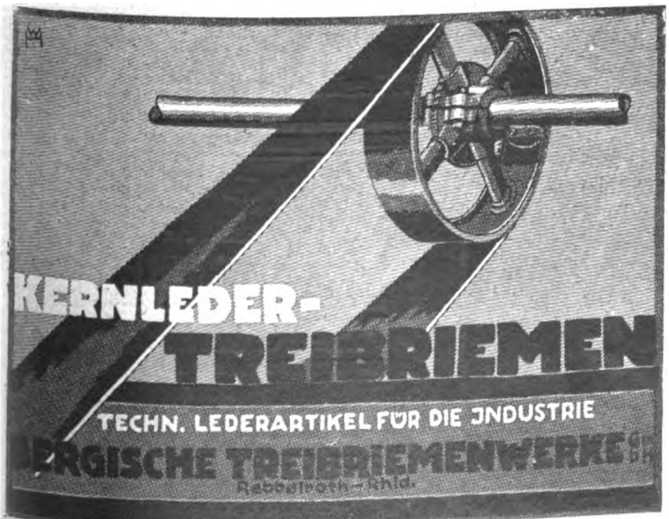


WASSERMESSER

Flügelradwassermesser
Naß- und Trockenzähler
Wassermesser Woltmann

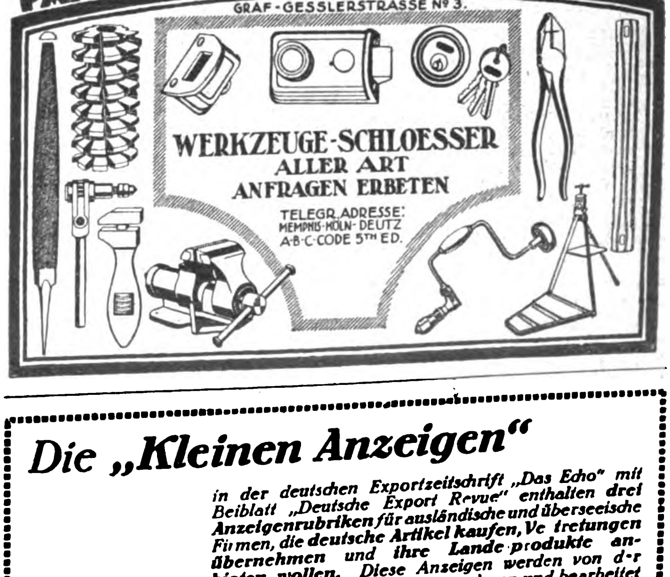
Venturi-Wassermesser
Produktionszähler
Kesselspeisemesser

liefert in kürzester Frist
W. GOTTLOB VOLZ, G. m. b. H.
Stuttgart 9



KERNLEDER-TREIBRIEMEN
TECHN. LEDERARTIKEL FÜR DIE INDUSTRIE
ERGISCHE TREIBRIEMENWERKE G.m.b.H.
Rebbelroth-Rhld.

PAFFRATH & BELL M.B.H. CÖLN-DEUTZ
GRAF-GESSLERSTRASSE Nº 3.



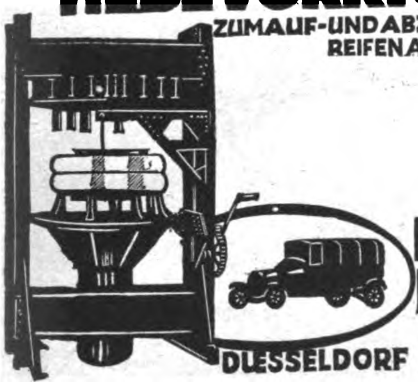
WERKZEUGE-SCHLOESSER
ALLER ART
ANFRAGEN ERBETEN
TELEGR.ADRESSE: MEMPHIS-KÖLN-DEUTZ
A·B·C·CODE 5TH ED.

Die „Kleinen Anzeigen"

in der deutschen Exportzeitschrift „Das Echo" mit Beiblatt „Deutsche Export Revue" enthalten drei Anzeigenrubriken für ausländische und überseeische Firmen, die deutsche Artikel kaufen, Vertretungen übernehmen und ihre Landesprodukte anbieten wollen. Diese Anzeigen werden von der gesamten deutschen Industrie gelesen und bearbeitet und erzielen daher die besten Erfolge. / Verlangen Sie Preisangebot für diese „Kleinen Anzeigen" vom AUSLANDVERLAG G. M. B. H. / Berlin SW 19.

HEBEVORRICHTUNG

ZUM AUF- UND ABZIEHEN VON VOLLGUMMI-REIFEN AUF LASTAUTORÄDER



LADWIG & PERRET G.m.b.H

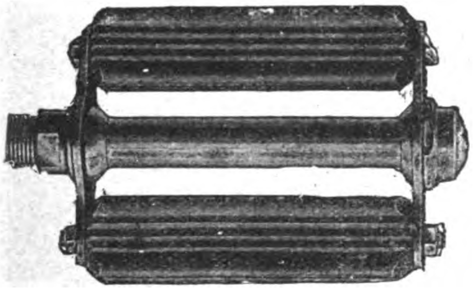
DÜSSELDORF ACHENBACHSTR. № 139

Patent-Industrie-Pumpe

aus Stahl- und Messingblech gepreßt

Vorzüge: Große Leistung
Dauerhafte Ausführung
Ganze Pumpe zerlegbar

Ferd. Bethäuser, Nürnberg-Doos



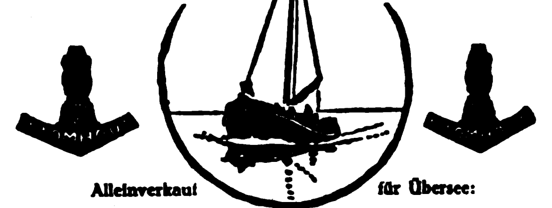
Demos-Werk

MAX UNGER
Aktien-Gesellsch.
Dresden - A. 5.

Der Deutsche KROMHOUT Semi-Diesel-MOTOR

Die bestgeeignete Antriebskraft für See- und Binnenschiffahrt u. Landbetrieb.

Fabrik: Deutsche Kromhout Motoren A.-G., Brake i. Oldenburg. Telegr.: Janthor, Hamburg.



Alleinverkauf für Übersee:

C. F. Wilhelm Jantzen * Hamburg, Gerhofstraße 2-8

CHEMIKALIEN PHARMAZEUT. PRODUKTE FARBEN LACKE [illegible]
INSTRUMENTE TECHN. GLASWAREN GUMMIWAREN

HALIFLOR

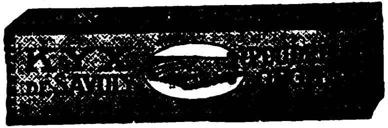
GRUNDESSENZEN

zur Herſtellung von hochfeinem Taſchentuchparfüm

ſtellen hochkonzentrierte feinſte Parfümmiſchungen dar, die nur mit der zehnfachen Menge feinſten 80%igen Alkohol verdünnt werden brauchen, um ſofort gebrauchsfertige, erſtkl. Extraits zu liefern Muſter in allen gangbaren Blumen und phantaſtiſchen Gerüchen gegen Einſendung von 5 Goldmark oder entſprechendem Gegenwert zur Verfügung

HALIFLOR-PARFÜMERIEFABRIK
A.-G. WOLFENBÜTTEL

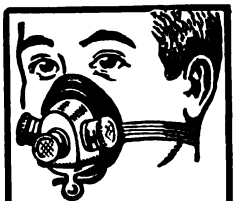
KYX KYX



KYX, Nagelpulver in unerreichter Qualität.

Fabrikanten: V. Brieger & Co., G.m.b.H., Berlin-Schöneberg

Vertreter für alle Plätze gesucht. Originalmuster gegen Voreinsendung von 5 [illegible]



Gegen **Staub, giftige Gase** u. **Säuren** empfehlen wir unseren

Respirator „Lungenheil"

Amtl. geprüft u. warm empfohl. Prospekte m. Gutacht. u. Attest gratis

Cloetta & Müller
Stuttgart N

Farblacke
in Zapon, Zelluloid, Spiritus

Holzbeizen
in allen Holz- und Phantasiefarben

Siegellacke
Pack-, Brief-, Banklack

Kitte
Juwelier-, Graveur-, Ziseleur-Kitte

Marmorschellack - Kitte
in allen Marmorfarben

Chem. Fabrik Schwalbach Akt.-Ges.
Abteilung Fram-Lacke
Wiesbaden 1, Gutenbergstr. 4

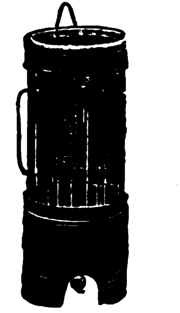
TROCKEN-FARBEN

für **Leim, Öl, Kalk** u. **Zement** in feinster Mahlung wie: **Ocker, Umbra,** natur, gebrannt und grünlich, **Terra di Sienna,** natur u. gebrannt, **Mahagoni-** u. **Kasslerbraun, Fuß-** u. **Schiffsbodenfarben, Eisenoxyde, Rostschutzfarben, Papierfarben, Kalkfarben** in Rot, Grün, Blau, Violett und Rosa, **Chromgrün, Lackgrün, Zinkgrün, Chrom-** und **Zinkgelb, Metallgrau, Moderot, Signalrot, Mennige-Ersatz usw.**
liefern prompt aus eigener Fabrikation

Hamburg - Elmshorner Farbwerke SPEETZEN & WINKLER **Elmshorn bei Hamburg**

Telegramm-Adresse: WINKLERFARBEN. — A. B. C.-Code 5th Edition

Vertreter an allen Weltplätzen gesucht.



Gebrüder SEIDEL
Metallwaren-Fabrik
Marburg (Lahn)
Spezialität: **Irrigatore, Spritzen, Spuckflasch., Zerstäuber.**

Sämtliche
CHEMIKALIEN U. PHARMAZEUTEN

liefert

WALTER BEYERLEIN
Hamburg 36 / Büschstr. 3
Telegramm-Adr.: Chemie.
A. B. C. Code 5th Ed.

Carbolineum

in erstklassigen Qualitäten für alle Verwendungszwecke fabrizieren

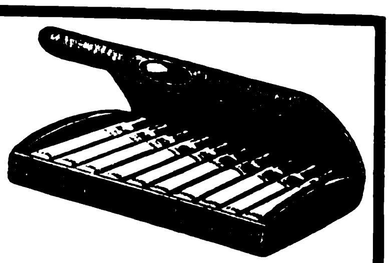
Lembach & Schleicher G. m. b. H.
Chemische Fabriken
Büro: **Wiesbaden 1** (Deutschland)
Gegründet 1871 Telegr.: „Anilin"

Vertreter gesucht!

[illegible]

NEUHEIT!

ZIGARETTEN - ETUIS
TABAKDOSEN
ZIGARETTEN - KASTEN
ZIGARETTEN-AUTOMATEN
ZIGARREN - KASTEN
BESTE QUALITÄTSARBEIT
Verlangen Sie Katalog und Muster



EDELHOLZ - INDUSTRIE CANNSTATT
HERMANN FAHR & Co., CANNSTATT 3
(WÜRTTEMBERG)

Seit Mordax fix das Glas zerschneidet, ist mir der Diamant verleidet!

MORDAX PATENT

Der beste Glasschneider mit 10 Schneiderädchen

M.BERGMANN & CO., GODESBERG a. RH.

Deutsche Waffenfabrik
Georg Knaak / Berlin SW 48

staatl. geprüfte **Tropen-Rep.-Büchsen** m. Ladungen bis zu 5½ gr. Bl.-P., Big - Game-Rifles bis zu 120 grs. Cordite sämtl. übrigen Waffen, wie autom. Rep.-Gewehre, autom. Rep.-Pistol., Drillinge, Büchsflinten, Doppelflinten, Teschings, Revolv. sow. Munition u. Jagdgerätschaften.

Drahtbörsen u. Taschen

Nr. 135
Alpaka-Messing
stahl-versilbert
Stahl-vernickelt

Beschläg'abrik Westheim
G. m. b. H.
WESTHEIM
Post Wilhelmsglück, Württbg

Sidus

Vollendete Imitations-Perlen

durch Geheim-Verfahren in unsern Werken in der Schweiz hergestellt und den in Frankreich fabrizierten in jeder Hinsicht weit überlegen. Sie vereinen in sich alle Eigenschaften der echten Perle, von der sie in nichts unterschieden werden können. Unsere Perlen sind eine durchaus naturgetreue Copie des echten orientalischen Kleinods in seinem zarten Schimmern, seinem Glanz, Gewicht und seinem natürlichen Gefüge.

Unsere „Sidus"-Perlen:

Tragen sich jahrelang, ohne auch nur im geringsten ihre Schönheit zu verlieren.
Sind unempfindlich gegen Sonne oder Toilettenpuder irgendwelcher Art.
Können ruhig mit Eau de Cologne bespritzt und selbst mit Seife in heißem Wasser gewaschen werden, ohne ihrem lieblichen Aussehen Abbruch zu tun.
Bleiben immer unverändert, auch kann sich die äußere Hülle nicht abschälen.
Sind unzerbrechlich.

Unsere Perlen sind einzeln erhältlich oder aufgereiht als Colliers in allen Verläufen und Längen. Hergestellt in fünf verschiedenen Qualitäten.

Prompte Lieferung, selbst der größten Quantitäten nach allen Ländern.

Preislisten auf Wunsch!

Ferner hervorragende Collection schnell verkäuflicher Artikel in Bijouterien, wie Ohrringe, Ringe, Broschen, Cravatten-Nadeln usw. usw.

Musterkollektion gegen Einsendung von 5 bis 10£ oder Gegenwert in anderer fester Währung.

PERLEN - JUWEL - CO.
HAMBURG 8
HOHE BRÜCKE 4
Cabel-Adresse: Hipakomet, Hamburg
Code: A.B.C. 5th Edition.

Seifen - Puppen

in schönsten Zusammensetzungen

Bitte senden Sie Scheck oder Banknoten von $ 5/- bis $ 50.-, £ 1/- bis £ 10/- für Muster an

Oskar P. Soukup, Hamburg 31
Sartoriusstrasse 9

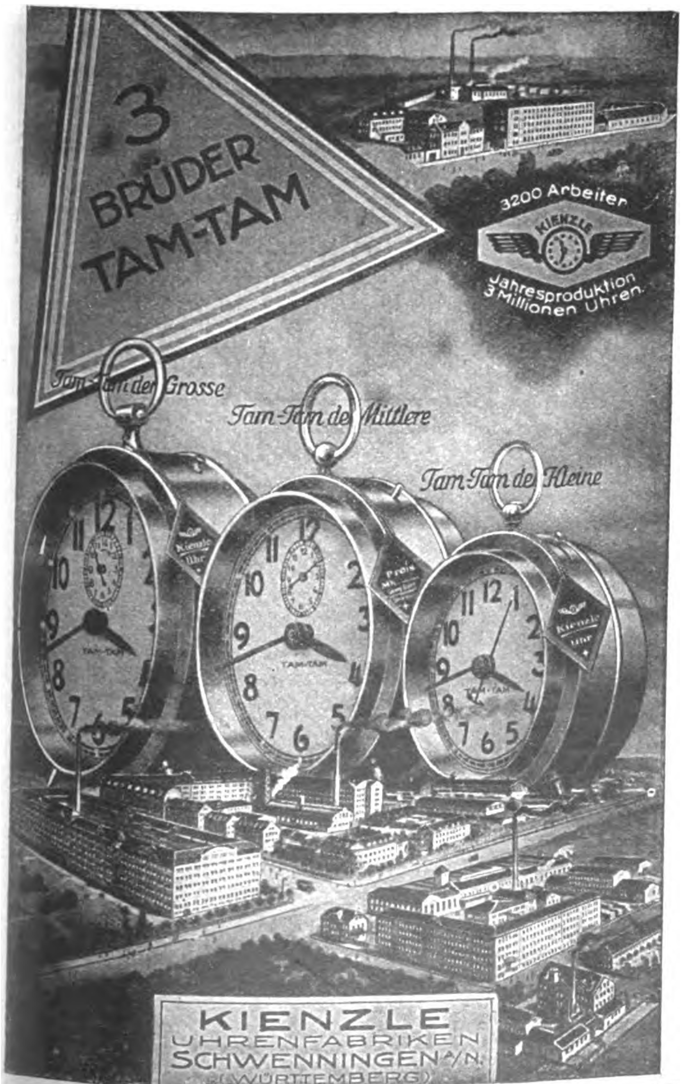
Lederwaren Zernik, Offenbach a. M. und Berlin S42,

Ritterstraße 23

Letzte Neuheit!

„**Ideal**" mit eingebauter Golds cheintasche D.R.G.M. Dtzd. 25 Dollar.

Damentaschen, Portemonnaies, Brief- u. Scheintaschen usw.
Mustersortiment in Damentaschen geg. Einsendung von 50 Dollar oder Gegenwert.

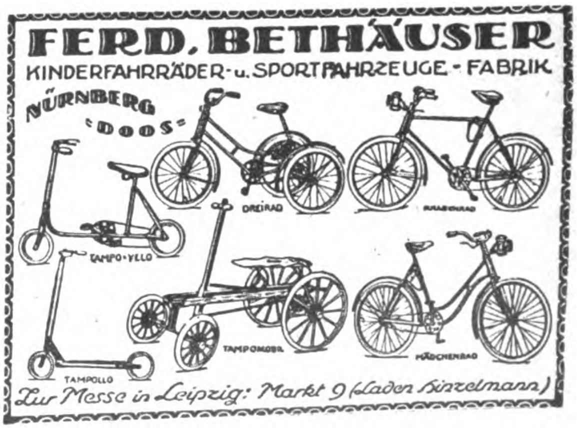


Neuheiten

Schmuck-Artikel
Phantasie-Artikel
Luxus-Artikel
Gebrauchs-Artikel
Bazar-Artikel
Geschenk-Artikel
aller Art
Katalog 28 gratis
SIMS & MAYER
BERLIN SW 68, DEP. 6

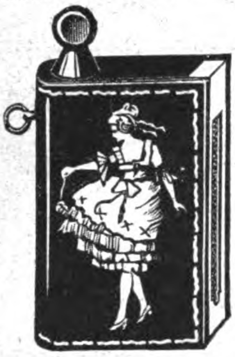
DAUERNDE ERHÖHUNG IHRER UMSÄTZE UND GEWINNE

erzielen ausländische Firmen durch *Veröffentlichung* von entsprechenden *Anzeigen* in den *Auslandsanzeigen-Rubriken* des „Echo"
Anfragen bitte zu richten an
AUSLANDVERLAG G. M. B. H.
Berlin SW 19, Krausenstr. 38-39


FERD. BETHÄUSER
KINDERFAHRRÄDER- u. SPORTFAHRZEUGE - FABRIK
NÜRNBERG "DOOS"
DREIRAD
TAMPO-VELO
TAMPOMOBIL
MÄDCHENRAD
TAMPOLLO
Zur Messe in Leipzig: Markt 9 (Laden Sinzelmann)

FEISTEL & PLUMP
BERLIN-FRIEDENAU, MENZELSTRASSE 84
EXPORT
KURZ-, WIRK- UND GALANTERIE-WAREN, ARTIKEL FÜR BUREAU UND HAUSHALT, SPIELWAREN, REKLAME-ARTIKEL UND NEUHEITEN
KOMMISSIONSWEISER EINKAUF
FÜR AUSLÄNDISCHE HÄUSER ZU KULANTEN BEDINGUNGEN
VERTRETER GESUCHT

FEUERZEUG-NEUHEIT



DERBY 916

ganz aus Galalith

Wunderschöne Farbeneffekte. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges.

Glänzender Exportschlager!

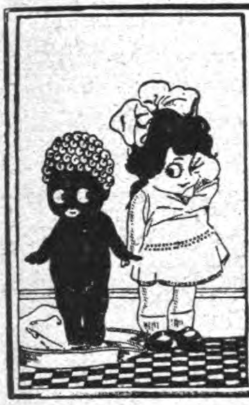
Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh.

Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16
Köpenicker Strasse 114

FRITZ BERNE

PASING b/MUENCHEN

Grösste Leisten-Rahmen & Ovalrahmenfabrik Europas



Größter Export-Schlager!

Künstlerische Bromsilber-Postkarten, in Puppen und Tieren sortiert, mit eingelegten Glas- u. Porzellanschielaugen, effektvolle u. leicht verkäufl. Neuheit. Mustersortiment $ 2.— franko gegen Voreinsendung des Betrages, oder entsprechender Valuta.

*

Alfred Weinstein
Hamburg 11,
Gr. Burstah 23

Puppen u. Spielwaren

aller Art. Einführungs-Spezialsortimente zu 10, 20, 30 u. 50 Pfund Sterlg. Kataloge und Korrespondenzen in allen Handelssprachen. Zahlung ½ im voraus, Rest gegen Dokumente.

Fabrikanten und Exporteure

NÖCKLER & TITTEL
SCHNEEBERG i. SACHSEN

Spezialmarke „Schneeglöckchen"

Aelt. Exportfirma · 300 Arbeitskräfte · Gegr. 1849
Modernst. Betrieb m. all. Hilfsmit.eln. Größte Leistungsfähigk.
Tel.-Adr.: Gruening, Schneebergneustädtel. Codes: ABC 5th Edit., Bentley, Liebers, Mosse. Referenzen: Rich. Boas & Co., Hamburg, Bank u. Spedition. Reichsbankst., Aue Sa. Internat. Trade Devaloper Berlin C2, Burgstr. 27. Leipzig, Tröndlinring 9, Chicago 4352 Grand Boulevard. Deutsche Bank, Hamburg.

Bijouterie
echt und unecht

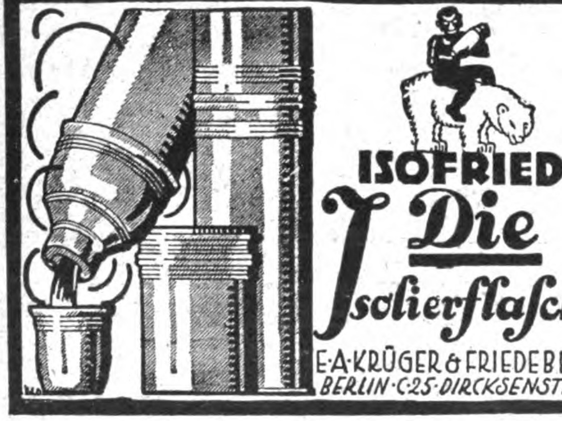
*

Alpacca-
Damentaschen
Damengürtel

Gut sort. Musterkollektion von $ 25.- bis $ 100.- oder Gegenwert i. and. Edelvaluta. Zahlung durch Akkreditiv oder ⅓ Vorauszahlung, Rest geg. Dokumente.

EMIL BURKHARDT NACHF.
*Leipzig 42 C, Nikolaistr. 6 * Tel.-Adr.: Emburna*

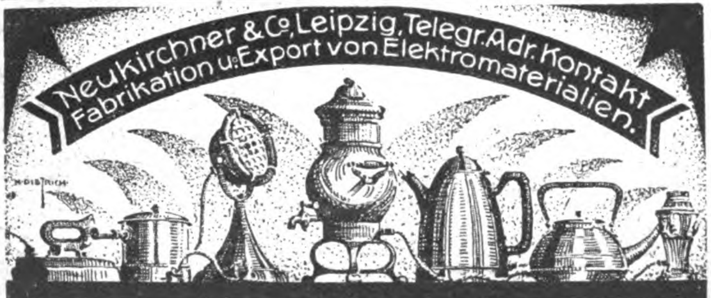
KLEINMETALL-, STAHL- UND ALUMINIUMWAREN, HAUS- UND KÜCHENGERÄTE, BESTECKE



ISOFRIED

Die Isolierflasche

E·A·KRÜGER & FRIEDEBERG
BERLIN·C·25·DIRCKSENSTR·51



Neukirchner & Co, Leipzig, Telegr. Adr. Kontakt
Fabrikation u. Export von Elektromaterialien.

Wir liefern in erstklassiger Ausführung sämtliche:

Koch- u. Heizapparate
Tee- u. Kaffeekannen
Kochplatten
u. Brotröster

*

Wärmestrahler und -Öfen, Zigarrenanzünder sow. alle elektrotechn. Materialien

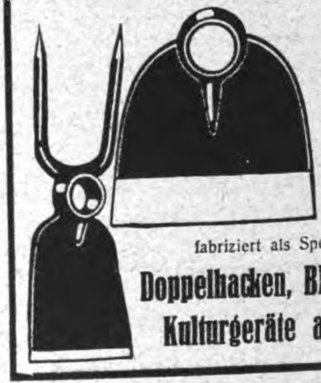
*

Emaille-Artikel

jeder Art

Brunöhler & Co.

Bottrop in Westf.



August Wolf
Eisenwarenfabrik
G. m. b. H.
Betzdorf (Sieg) 65
Gegr. 1882

fabriziert als Spezialität

Doppelhacken, Blatthacken, Kulturgeräte aller Art

„NEOTHERM"

Die guten Flaschen-**Isolier**-Speisegefäße lackiert und vernickelt.

Von der einfachsten Gebrauchs- bis zur eleganten Luxustype.

GARANTIE FÜR GÜTE!
EIGENE ROHKOLBENFABRIK!

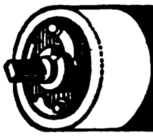
Alleinige Hersteller:

A.-G. vorm. J. C. Spinn & Sohn
Berlin S 42, Wassertorstrasse 9

Rasiermesser
nur Iª Qualität

Wortmarke „Breidoca"

JOHANN BREIDOHR SOLINGEN
Postfach 194

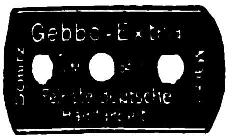


Widmer's

Selbstrolier: selbsttätige Rulostangen
Rouleaux de stores automatiques
Automatic Window Blind Roller
Rodillos automáticos de barra
АВТОМАТИЧЕСКИЕ РУЛО

Preiscourant
von **Oskar Widmer**
Heppenheim a d B (Deutschld.)

Die Gebbo-Extra-Rasierklinge


Gebbo-Extra
Schutz
Marke
Feinste deutsche
Handarbeit

setzt ihren **Siegeszug** durch die Welt **fort.**

Feinster Stahl, unübertroffener Schliff. Aufdruck und Packung in allen Sprachen.

Zur Messe in Leipzig:
Ausstellungshallen am Markt 264, 67, 68, 71

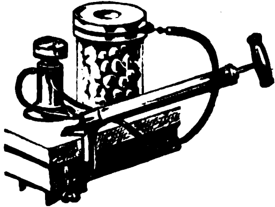
GEBBO - Rasierklingenwerk G Brucklacher
Berlin S 42, Oranienstr. 43, Kabel-Adr.: Gebbomesser Berlin

Aluminium-

Reklamekalender • Visitenkarten • Geschäftskarten
Massenschilder f. Maschinen u. Apparate • Auswechselbare Schaufenster - Preisschilder
Auswechselbare Preistafeln

Oskar Pötters
Düsseldorf 93

Vertretung zu vergeben

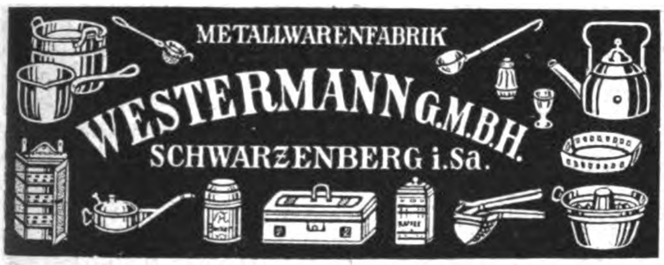


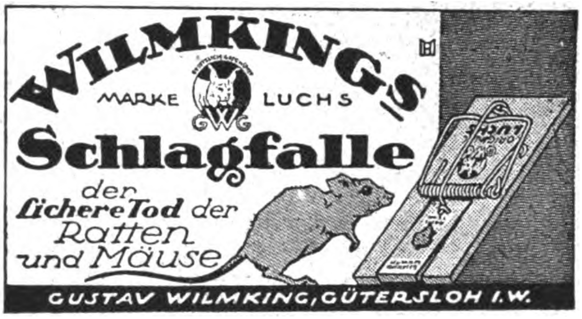
Schnellkonservierer

SAXONIA

ist die restlose Lösung vielseitiger langjähriger Versuche, durch Luftentziehung zu konservieren; einfache Handhabung, sichere Konservierung gekochter und roher Speisen. Solv. Vertreter gesucht.

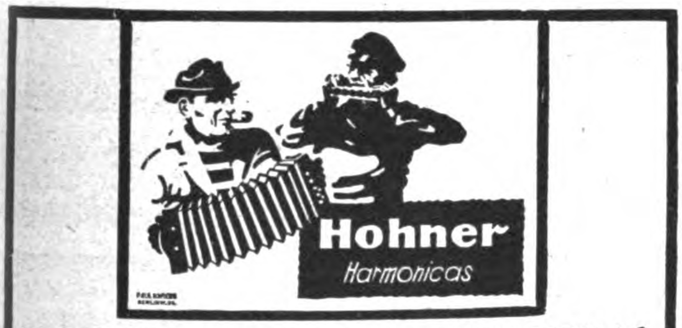
SAXONIA, Fabrik für Metallwaren Schwarzenberg Sa. A.


METALLWARENFABRIK
WESTERMANN G.M.B.H.
SCHWARZENBERG i. Sa.


WILMKINGS
MARKE LUCHS
Schlagfalle
der sichere Tod der Ratten und Mäuse
GUSTAV WILMKING, GÜTERSLOH I. W.

Zur Messe in Frankfurt/Main: Hauswirtschaftliche Halle I. Stand 5076

MUSIKINSTRUMENTE UND ZUBEHÖR


Hohner
Harmonicas

HOHNER MUNDHARMONIKAS UND AKKORDEONS

in weltbekannter erstklassiger Ausführung!

MATTH. HOHNER AKT.-GES., TROSSINGEN WÜRTT.

4400 Arbeiter — Gegründet 1857

Grösste Mundharmonika- und Akkordeonfabrik der Welt.

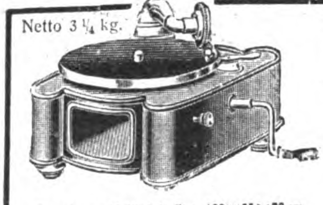
Katalog Nr. 124E auf Verlangen!

Pianos Harmoniums

Tret-Pianos Elektr. Pianos

Sofort greifbare Ware — liefert n. all. Weltteilen
Fabrikation — Export

G. H. Schulze, Zwickau i. Sa.
Pianos- und Harmoniumfabrik



Netto 3 ¼ kg.

Verpackung: 50 Stück in Kiste 126×65×73 cm.

Neueste Sprechmaschine für Export

INDUPHON

ganz aus Metall, prima Mahagoni-Lackierung

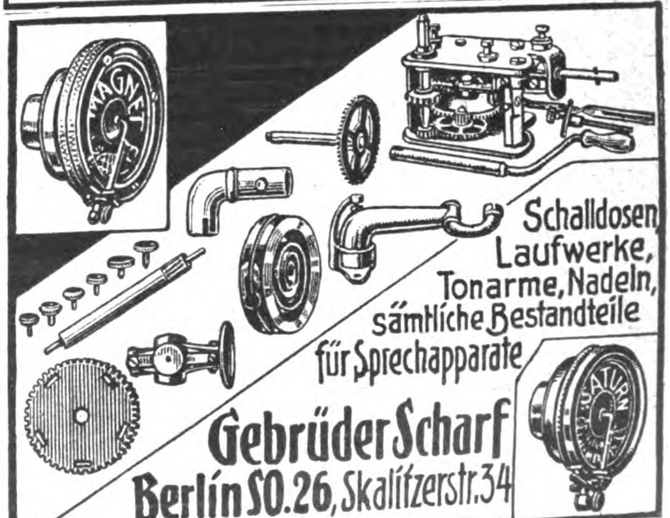
INDUSTRIA
Blechwaren-Fabrik G. m. b. H.
Berlin SO 26, Elisabethufer 53 m
Spezialfabrik für Metallapparate, Tonarme und Trichter

Waldemar Strauß

Berlin SW 68, Charlottenstr. 6
Telegramm-Adresse: Skalpell-Berlin

Medizinische Instrumente und Apparate
Krankenhauseinrichtungen
Laboratoriumsbedarf

Bestens eingeführter Auslandsvertreter gesucht


MAGNET
Schalldosen, Laufwerke, Tonarme, Nadeln, sämtliche Bestandteile für Sprechapparate
Gebrüder Scharf
Berlin SO. 26, Skalitzerstr. 34

Ernst Hess Nachf.
Klingenthal, Sa. 102 ✶ **Gegr. 1872**

Mehrmals prämiiert! Spezialfabrik f. chromat. Konzertakkordeons b. m. 200 Bässen. Alle Saiteninstrum., Mundharmonik., Musikspielwaren. Fordern Sie bitte Offerten!

Pianofabrik Arnold & Sohn

Darmstadt
Erbacher Straße
Gegründet 1830

Auslanddeutsche

unterstützt die deutsche Industrie durch Erteilung von Aufträgen an die Inserenten des

„Echo“

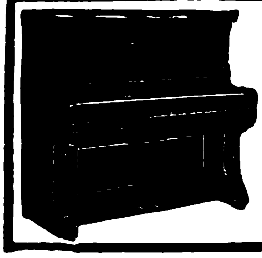
TRAUTWEIN-PIANOS

Mehr als 35000 Instrumente geliefert

Preiswerte Qualitäts-Pianos ✶ *Spezialität: Tropenfeste Pianos, Kunstspiel-Pianos*

Verlangen Sie illustrierten Katalog und Preisliste A von

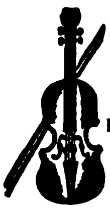
T. Trautwein'sche Pianoforte-Fabrik A.-G. / Berlin SO 36
Maybach-Ufer 48-51



PIANOS / FLÜGEL

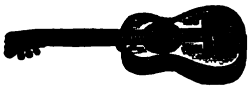
Einbauinstrumente
liefert in bester Qualität

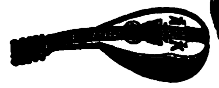
MAX PORTH
BERLIN-CHARLOTTENBURG
WALLSTRASSE 40
ENGROS / EXPORT



Musikinstrumente

für Orchester, Schule und Haus
MEINEL & HEROLD
Musikinstrumentenfabrik • Klingenthal 1 E
Verlangen Sie unsern Katalog.
Branchekundige Vertreter noch für einige Länder gesucht.





W. RITMÜLLER & SOHN, Aktiengesellschaft, GÖTTINGEN
Die älteste Pianoforte-Fabrik in Deutschland • Gegründet 1795

Pianos u. Flügel

mit wunderschöner, unvergleichlicher Tonfärbung und äußerst angenehmem, leichtem Anschlag

Spezialität:
Patent-Doppel-Resonanzböden-Pianos u. -Flügel
16 goldene Medaillen und erste Preise • D. R. P. Nr. 108 315
Besondere Konstruktion für jedes Klima.
ENERGISCHE VERTRETER GESUCHT.

Suchen Sie vorteilhafte Einkaufsquellen?

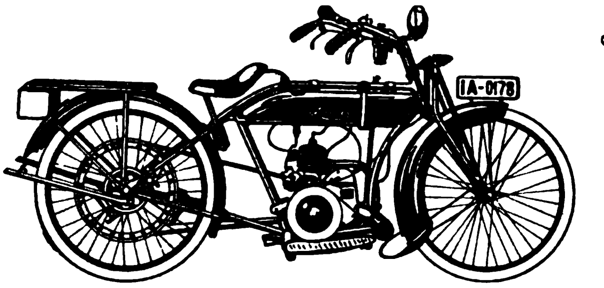
Dann wenden Sie sich an die **„Export-Auskunftei“** des Auslandverlages. Durch eine ausgedehnte und ständig erweiterte Organisation unterhält dieselbe Beziehungen zu allen Kreisen der deutschen Ausfuhrindustrie und ist daher in der Lage, Sie mit den leistungsfähigsten Firmen in Verbindung zu bringen. Wenn Sie also Bedarf in irgendeinem Artikel haben, dann geben Sie uns genau Ihre Wünsche bekannt. Wir werden Ihnen dann geeignete Verbindungen verschaffen.

Auslandverlag, G. m. b. H., Berlin SW 19, Krausenstr. 38-39.

VERMISCHTE ANZEIGEN

Unser Schlager!

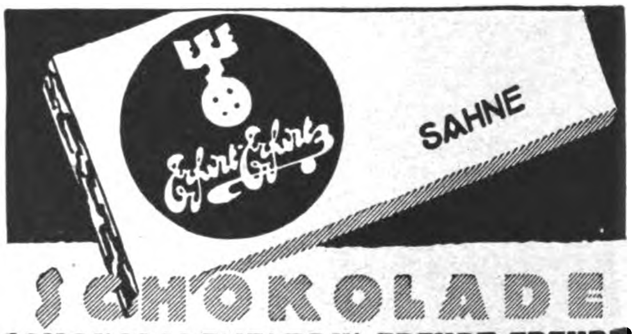
Leichtkraftrad „LUPUS“
2 PS Zweitakt. Erstkl. Präzisionsarbeit



2 Ganggetriebe

Eigene Fabrikation

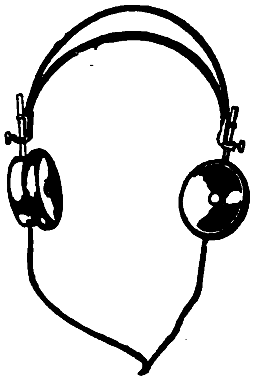
Rudolf Wolf & Co. / Berlin-Tempelhof.



SCHOKOLADENFABRIK ERFURT, ERFURT

JOHANN LICHTENFELD
HAMBURG 600 // SCHOPENSTEHL 20-21

RADIO-



Apparate und
sämtliche Einzelteile

Ia Qualitäten

Stets Neuheiten

Verlangen Sie Sonderliste!

Export deutscher Erzeugnisse.

Speziell Maschinen u. Geräte für die Landwirtschaft u. Haushaltung. Werkzeuge, Eisen- u. Stahlwaren. Hosenträger. Barmer Artikel: Bänder, Spitzen, Kordeln, Litzen, Schreibmaschinenbänder

Richard Böring, Barmen, Dörnerbrückenstr. 13
Tüchtige eingeführte Vertreter gesucht

Walter Strakosch, Frankfurt a. M.
Neue Mainzer Str. 79

Farben jeder Art
Schmirgel- u. Glaspapier, Lackrohstoffe, Knochenpräzipitat, Thomasmehl, Wiener Kalk, Venet. Terpentine, Lärchenterpentin, Talkum, Grafit

---

Textilien

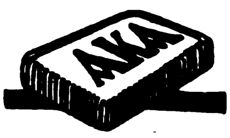
Herrenoberhemden aus Zephir u. Flanell leistungsfähig.
K. GRIMM, Stuttgart-Canns att

Konzentrierte Exportmuster-Ausstellung der Schwarzwälder Uhrenindustrie.

Prompte Lieferung aller Schwarzwälder
Kuckucks-Uhren,
Schotten-Uhren,
Jockel-Uhren,
Monats-Uhren,
Alarm-Uhren
usw.

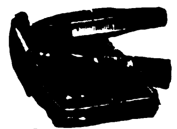
Beste Qualität und günst. Bedingung. Reichhaltige Mustersendung nebst illustrierter Preisliste geg. Voreinsendg. von £ 2—5 oder entsp. and. Währung.

Otto Schönen, Hamburg 5, Beim Strohhause 50



Größte Radiergummifabrik Europas

Ferd. Marx & Co.
Hannover 26



Rasierapparate u. Rasierklingen
Kompl. Musterkollekt. geg. Einsend. von 8 Dollar od. 1 £
Metallwarenfabrik
Paul Hennig & Co.
Berlin SO. Reichenberger Str. 158.
Tel.-Adr.: Hennirazor.
Zur Leipzig. Messe: Meßhaus National, II. Stock, Stand 69-71

Tausende von Auslandsfirmen

haben bereits die Wirksamkeit der **„Kleinen Anzeigen“** zur Erlangung von Geschäftsverbindungen mit Deutschland erprobt. Machen Sie ebenfalls einen Versuch. Sie werden erstaunt sein über die zahlreichen günstigen Angebote. Einzelheiten teilt mit

Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19

RUSSISCHE ZIGARETTEN-ETUIS UND TABAKKASTEN

AUS EDELHÖLZERN MIT UND OHNE INTARSIEN

MUSTERKOLLEKTION:
8 verschiedene Etuis u. Dosen 5 $ od. 27 sh od. in anderen Valuten.

ZIGARETTEN-ETUIS und TABAKDOSEN Metall vernickelt, ZIGARETTEN-MASCHINEN, TASCHEN-FEUERZEUGE (Benzin) etc.

ZIGARREN- UND ZIGARETTEN-EXPORT!

Täglicher Eingang von Neuheiten.

HUGO BEIER, LEIPZIG, WINDMÜHLENSTR. 56
Gegründet 1879

Gegründet 1879

STÄNDIGE MUSTER-AUSSTELLUNG

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Abzeichen, Emaille, Metall, gestickt.
Bonner Fahnenfabrik in Bonn.

Adressen all. Branchen u. Länder lief. **Adressen-Verlag G. Müller, Dresden-N.,** Königsbrücker Pl. 2.

Aërozon. Elektr. Parfümverdunster und Rauchverzehrer.

Aërozon-Fabrik, Berlin SW 68, Ritterstraße 75.

Aexte und Beile. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Akkordions. **Meinel & Herold,** Akkordionfabrik, **Klingenthal 8 E.** Verlangen Sie Preisliste.

Alben aller Art, insbesondere für Amateur-Photographien u. Schallplatten.
Wübben-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 68, Kochstr. 60-61. Telephon: Dönh. 2412. Telegr.-Adr.: Reformband. Telegramm-Schlüssel: ABC Code 5th Ed. und Rudolf Mosse Code. Illustrierte Kataloge und Preislisten gratis!

Alpaka-bestecke, weißbleibend, in nur Ia Qualität fabriziert

Felix Wehner, Haan-Solingen. Fabrik feiner Eßbestecke.

Alpakataschen und Börsen sowie Feuerzeuge, Ketten, Ringe, Nadeln, Manschettenknöpfe in Silber und unecht.
Friedrich Feiler, Bijouteriefabrik, **Pforzheim,** Grenzstraße 10

Alpaka- und Aluminiumbestecke fabrizieren
Küpper & Platzhoff, Metallwarenfabrik, **Mettmann (Rhld.).**

Alpaka u. Alpaka-Silber, Bestecke u. Tafelgeräte.

GOWE ALPACCA GOWE SILBER

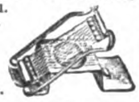
Christian Gottlieb Wellner, Aktiengesellschaft, Auerhammer b. Aue i. Sa.

Alpaka- und Alpaka-Silber - Bestecke und -Tafelgeräte.

Sächsische Metallwarenfabr. August Wellner Söhne Aktiengesellschaft. Aue i. Sa.

Aluminium- Eßbestecke (Löffel, Gabeln, Tischmesser usw.) liefern als Spezialität **Hessenwerke G. m. b. H., Cassel-Bettenhausen.**

Aluminium-Eierteiler Haus- u. Küchengeräte.



Hornberger, Zwickau 12.

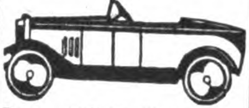
Alumin.-Geschirre erstklassiger Ausführung liefert schnell und besonders preiswert
Aluminiumwerk Singer & Heissler, Saalfeld (Saale) 4.

Aluminium - Pulver, Aluminium-Folien (Zinnfolien, Kupferfol.-Ers.).
M. Brünn & Co., Fürth i. Bay.

Andenken, Schmuckkästchen, Uhrständer aus Glas u. Bronze mit u. ohne Ansichten. **Fabrik für Glas- und Bronzewaren Hölzel Nachflg., Berlin-Charlottenburg,** Am Lützow 4a.

Anilinsalz, Anilinöl, Chemikalien.
Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1, Levantehaus. Telegr.-Adr.: **Sundahandl.** Bentley's Code.

Automobil „Schuricht" 4/12 und 5/15 PS. Normal-Automobil, Tropen-



Type, 4cylind. Blockmotor, 3 und 4 Ganggetriebe mit automatischer Schaltung, Differential-Hinterachse, Benzinverbrauch 6 Liter bei 100 km 60/75 km Stunden-Geschwindigkeit. **„B.A.W." Bayerisches Automobilwerk A.-G., München-Pasing.**
Auslandsvertreter gesucht!

Warenregister
des allgemeinen Anzeigenteils

Seite
Maschinen 4722
Industrie-Bedarf, Motore, Werkzeuge . . . 4724
Chem.-Pharmazeut. Produkte, Farben, Lacke, Chirurgische Instrumente, Techn. Glaswaren, Gummiwaren 4726
Bijouterie-, Leder- und Luxuswaren, Uhren, Kunstgewerbe, Sportartikel, Spielwaren . 4727
Kleinmetall, Stahl- und Aluminiumwaren, Haus- und Küchengeräte, Bestecke . . . 4728
Musikinstrumente und Zubehör 4729
Vermischte Anzeigen 4718, 4723, 4730

Aluminium- Kochgeschirre-, Bestecke. Touristen- u. Militärausrüstungen aus Rein-Aluminium. Gießerei- u. Walzfabrikate. **Freudonia-Werke,** Akt.-Ges. f. Alumin.- u. Metall-Verarbeitg., **Freudenberg i. W.**

Aluminium-Haus- und Küchengeräte.

Hesmer & Möllhoff, Metallwarenfabrik, **Bärenstein i. W.**

Aluminium-Kochgeschirre. Spezialit.: Wasserkes., Kaffee- u. Teekann. Schöpflöff., Teesiebe us.

Viktor Lenz Erfurt. Aluminiumwfb T.: Aluwerk

Apparate für Psychologie, Physiologie, Psychotechnik sowie Fabrikation aller Instrumente für Wissenschaft und Technik. **Constantin Fischer, Sommerfeld-Leipzig.** Werkstätten für Präzisionsmechanik.

Armaturen für Wasser, Gas u. Dampf, Absperrschieber. Hydranten, Brunnen, Ventile, Hähne, Anbohr-, Rohrschellen. Kondenswasserabschneider, Kondenstöpfe usw. Exportkatalog 3 J.

Armaturenwerk Bopp & Reuther. Mannheim-Waldhof.

Aschenaufbereitungsanlagen zum Rückgew. von Koks u. Kohle. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Aschenschalen a. Glas mit Reklame fabr. **„Ruzafi"**

Remda i. Thür.

Autogene Schweiß- u. Schneidanlagen (Schneidbrenner).
Müllerwerk Akt.-Ges., Berg.-Gladbach.

Automobil- u. Fahrradwerkzeuge in erstklassiger Ausführung.

Richtmann & Cie., Werkzeugfabrik **Remscheid.**

Automobilzubehör, Zündkerzen - Einspritz-Ventile, Zündkerzen, Zündkerzenschützer, Kompressions-Ventile, Signal-Pfeifen.

Rawa-Werk Wahler & Co., **Stuttgart.** Brieffach 117.

Automobil-Zylinder-Schleifmaschinen, D.R.P., Syst. Bley, automatisch arbeitend. Unentbehrlich für Reparatur-Werkstätten.
O. K. Bley, Magdeburg 1, Gr. Marktstraße 16.

Bäckereimaschinen. Spez.: Origin.-Drehhebel-Knetmaschinen „Eberhardt", billigst System für alle Teige Tausende i. kurz. Zeit verkauft. Exportart. ersten Ranges. Lieferbar sof. in all. Größen.

Tüchtige Vertreter gesucht.
G. L. Eberhardt, Maschinenfabrik, **Halle (Saale),** Großbetrieb f. alle Bäckerei- und Konditoreimaschinen.

Bäckereimaschinen, Knet-, Anschlag-, Eis-, Teigteilmaschinen sowie Bäckereigeräte, kompl. Bäckerei- u. Konditorei-Einrichtungen, Dampfbacköfen usw.
Saarbrücker Backofen- und Bäckereimaschinen-Fabrik Wilhelm Schneider, Saarbrücken III.

Bäckerei u. Konditorei-Maschinen, „Sachsen" Mohnmühlen in bewährter Ausführung u. vier verschiedenen Größen für Hand- und Kraftbetrieb.

C. Richard Auerbach, Maschinenfabrik, **Radebeul-Dresden.**

Backöfen u. **Bäckereimaschinen** f. d. Export in vollkommenster Ausführg. geeign. für Groß-, Mittel- u. Kleinbetrieb.

Die Maschinenbauer

Dampfbacköf. all. Art m. Mairich-Halb-Gasfeuerung sind Großkohlenspar. u. garant. Höchstleistung. Vertr. a. all. Plätzen ges. **Mairich A.-G., Berlin-Weißensee.**

Bänder, Gurte aller Art. Spez.: Wäschebesatz. Gummibänder. **Schurig-Raupach A.-G., Pulsnitz bei Dresden.** 500 Arb., eig. Färbereien, Buchbinder., Tischlerei.

Bänder aus Seide, Kunstseide, Baumwolle, Schuhriemen, Litzen, Strickbinder-Krawatten.
Richd. Duisberg & Co., Barmen-Rit. Gegr. 1862.

Barometer aller Art, Barographen, Thermographen, Hygrometer u. Höhenmesser.

Möller, Oehmichen & Co., Hamburg-Stellingen 17. Katalog 8 E zu Diensten.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden-Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen, Feuerzeuge liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung geg. Einsend. v. M. 50000.—). **Theodor Eiffländer,** Spezialfabrik für Taschenlampen,
Berlin SO 33,
Köpenicker Str. 154a.

Batterien u. Elemente.
Pála, Kodes & Co.,
Hamburg, Freihafen.

Batterien f. Taschenlampen.

HANA
Batterie!

Konkurrenzlos.
3 Monate
Garantie.
Batteriefabrik
Wilh. Martens, Hamburg 6.

Bauten, insbesond. Monumentalbauten, reich verziert, Werksteinfassaden, Portale, Brunnen, Denkmäler, Kamine usw. führen aus **Würdig & Cie, Pirna (Elbe),** Steinsetzmeister, Steinbruchbesitzer.

Bein-, Elfenbein- u. Edelbeinhalsketten in unübertroffener Ausführung, sowie Elfenbein- u. Bein-Schmucksachen nach eigenen und gegebenen Entwürfen. Muster in Elfenbein- u. Beinhalsketten gegen Voreinsendung von £8.- oder £ 2.- oder anderer gleichartiger Währung. **Max Biesenbach jr.,** Elfenbein-Drechslerei, **Wald, Rhld.**

Bernstein-, Elfenbeinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt.
Emil Lührig, Hamburg 5 A,
Steindamm 3.

Bernsteinwaren, Spez. Einschlüsse.

Illustr. Katalog über Elfenbein-, Beinwaren, Bijouterien, Lederwaren, Geschenkartikel pp. kostenlos. Bernstein-Spezialkatalog.
Liedtke & Roeder,
Königsberg i. Pr. Abt. C

Bernsteinwarenfabrik H. L. Perlbach,
gegründet 1782,
Königsberg i. Pr.

Besteckfabrik
Zweistern G. m. b. H., Lüdenscheid in Westf.

✱ ALUMINIUM ✱

Telegramm-Adr.: Zweistern. Bestecke, anerk. Qualitätsware, zu vorteilh. Preisen. Gut eingeführte Vertr. ges.

Bier. Münchener Export-Bier. Alleinvertrieb: **Export-Co. „Zum Braunfels“ G.m.b.H., Frankfurt a. Main.**

Bijouterie - Drechslerei für Elfenbein- u. **Galalithwaren. Spez.:Kugel-** u. Gliederketten usw.
Richard Hirte, Berlin NO 18,
Friedenstr. 91.

Bijouterien. Fabrikation von Broschen, Kolliers, Kocknad., Ring., Knöpf.,

Kristallerien u. sämtl. Neuheit Musterkoll. geg. Eins. v. tschech. Kronen 500—1000.
Henry Dresel & Co.
G. m. b. H., Fabrikanten,
Berlin, Seydelstr. 20,
Gablonz a.N. (Tschechoslow.)

Bijouterien, Uhrketten, echt u. unecht, für jeden Markt,ständ.neueMuster. Illustr. Katal. gratis. Musterkollekt. gegen Scheck oder Ia Referenzen.
Th.Lechelt&Co.
m. b. H.,
Hamburg 11 D,
Alterwall 46.
Tel. - Adr.: Bijouteriewerke.

Bijouterien jeder Art, besonders Elfenbein- u. Edelstein-Schmuck, elegante Ohrringe.
Pretiosa G. m. b. H.,
Berlin S 42, Ritterstraße 93.

Bijouterien. Vollendete Imitations-Perlen. Naturgetreue u beste Nachahmung der echten orientalischen Perle.

Alleinige Hersteller:
Perlen-Juwel-Co.,Hamburg8.
(Siehe Inserat Seite 4727.

Bijouterien. Glastablett in höchst künstlerischer Ausführung m. Weide u Stroh umflochten fabriziert
Max Schmidt-Gentele,
Saalfeld-Saale, Klosterg. 22.

Bijouterien in sämtlichen Doublé-Qualitäten, Silber, Alpaka, Platinin. Bestecke, Kartonnagen. Uhren. Mustersendung je nach Anzahlung $ 10—50.
Curt Wagner,
Dresden-A. 5, Dinterstr. 1.

Bilder, Kunstgemälde „Anaplas“ wirken wie Origin.-Oelgemälde und werden ohne Glas gerahmt Bestellen Sie Mustersend. u. Katal. **Anaplas-Akt.-Ges., Hamburg 11 D.**

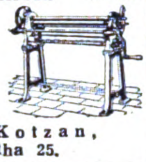
Bilderleisten- und Rahmenfabrik.
Fritz Berne,
Pasing bei München.
(Siehe Inserat Seite 4728.)

Bilderrahmen u. Photographierrahmen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Spez. Postkartenrahmen. Ferner Rund- und Ovalrahmen in gold und poliert. — Gold- u. naturpolierte Leisten.

Hermann Borch, Rahmen- u. **Leistenfabrik, Berlin N 24,**
Oranienburger Str. 12.

Bittersalz, Chlormagnesium, Naphthalin, Salmiak.
Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1,
Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.

Blechbearbeitungsmaschinen. Drehbänke, Bohrmaschinen jeder Art und Größe liefert



Max Kotzan,
Gotha 25.

Blech - Packungen jeder Art, Spezialität dekorierte bedruckte Dosen. **Anton Reiche, A.-G., Dresden-A. 27.**

Blechwaren, Konserven-, Zigarettendosen. **Tee-, Kaffee- u. Kakao**dosen,Reklameartik.,Plakate **Deutsches Blechwarenwerk, A.-G., Braunschweig.** Tel.-Adr.: Condor. ABC-Code 5. E.

Bleistifte, Farbstifte, Kopierstifte u. Tintenstifte.
Schwan-Bleistift-Fabrik, Nürnberg.
20 erste Preise.

Bleistifte: Neuheit „Semper Paratus“, der beste Nadelbleistift in Galalith, System Eversharp.
Alleiniger Fabrikant:
Arth. Wienhold, Nürnberg 23.

Blumen. F. X. Richter. Frankfurt a. M. 651. Gegr. 1824. Hutblumen, Straußphantas.,Vasenblumen (kolorierter Katalog z. D. Braut- u. Komm.-Kränze, Einzelblumen und Laube.

Kollektionen von £2 bis £5.

Blumenvasen. Prachtvolle Innenmalerei mit Rosen, Mohn etc. und Landschaften. Wasserfest. D. R. Patent. Probesendungen gegen 15 Dollar oder entsprechende Währung.
F. E. Karl Weber, Eilenburg.
Vertr. f. alle Länder ges.

Blumen u. Blätter für Dekoration u. Karneval. **Imanuel Richter, Sebnitz i. Sa.**

Bohrer.
David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Bohrer. Gesamteinrichtungen für alle Arten von Tief- u. Flachbohrungen, Seilschlagbohrapparate, Schürfbohrmaschinen, Spül- u. Tiefpumpen, Schöpfapparate, Gestänge, Schwerstangen, Bohrwerkzeug, Bohrrohre.
Tiefbohrbedarf Aktiengesellschaft, Lehrte 4 b. Hannover
Telegr.-Adresse: Tiebag.

Bohrmaschinen, Hand-, Tisch-, Säulen-, elektrische, Bohrfutter u. Drehbankfutter liefern als leistungsfähige Spezialfabrik **Norddeutsche Werkzeug- u. Maschinen-Fabriken GmbH., Hamburg 35.**

Boots-Motore, PIRAT

ZUM ANHÄNGEN
ZUM EINBAUEN
2½ : 5 PS

Hanson & Co., Kom.-Ges., Lübeck 3.

Borsten.
Sally Goldmann,
Leipzig 22.

Brauereisudwerke. Geräte für alle Brauverfahr,. Maischefilter, Läuterbottiche, Pfannen. Feinste Empfehlungen im In- u. Auslande. **Weigelwerk A.-G., Neiße-Neuland.**

Briefmarken! Tausch sucht mit all. Ländern

DEUTSCHE GEWERBE SCHAU MÜNCHEN 1922
DEUTSCHES REICH
3 MARK 3

Wilhelm Busch,
Fabrikant,
Neustadt a. Aisch
bei Nürnberg.

Briefmarken aller Länder tauscht stets **Ernst Müller, Nürnberg,** Sulzbacher Straße 57.

Briefordner

SOENNECKEN
Nr. 114 Hebelordner.
Nr. 1 Aushebeordner.
F. SOENNECKEN, Bonn.

Bronzefarben, Blattmetall.in all.Qual.f.Lithographie, Buchdruck usw. Alle Sorten für Dekorations- u. Malerzwecke. **M. Brünn & Co., Fürth in Bayern.**

Bronzefarben, Blattgold und Blattmetalle.
Gebrüder Rosenbaum, Fürth (Bayern),
Blattmetalle-, Bronzefarbenfabr.
Schutzmarke

Bronzefarben-, Brokat- und Blattmetallfabriken.
H. Rosenhaupt,
Fürth-Bayern 47.

Bronzefarben. Spez.: Aluminiumpulver, fettfreie Litho- u. Lackbronzen, Blattmetalle usw.
Fürther Holz u. Metall-Verarbeitungs-Akt.-Ges. Georg Wölfel & Co., Fürth
(Bayern).

Buchbinderei-Maschinen aller Art.
Preusse & Co. A.-G.,
Leipzig 63.

Buchbinderei- u. **Kartonnagen-Maschinen. O. Hoppe & Co.,** Nachf., Maschinenfabrik,
Leipzig-Schleußig 74.

Buchdruckerei- und Buchbinderei - Maschinen. Emil Kahle, Leipzig-Paunsdorf. Jährliche Produkt. ca. 2000 Maschinen.

Bücher jeder Art, nach all. Ländern, anerkannt schnell. **Bismarck-Buchhandlung, Buch-Export, Charlottenburg 4.**

Bücher.

Exportbuchhandlung
A. Blencke & Co.,
Hamburg,
Neuerwall 10.
Kataloge auf Verlangen.

Bücher - Zeitschriften - Musikalien jeder Art nach allen Ländern liefert prompt **Conrad Behre,** Überseeische Buchhandlung, **Hamburg 11,** Neueburg 14. Gegründet 1862. Bankkonto: Deutsche Bank. Spezial-Abteil.: Mediz. Bücher. Besorgungen für d. Privatbedarf.

Bücher. G. A. v. Halem, Export- u. Verlagsbuchhandlung A.-G., **Bremen.** Gegründet 1863. Teleg.-Adr.: Buchhalem. Die weltbekannte Lieferantin aller deutschen Bücher, Zeitschriften, Musikalien, Kunstblätter, Lehrmittel. — Sonderdienst für auslandsdeutsche Vereine, für Bibliotheken u. für Wiederverkäufer. — Drei eig. Katalog-Zeitschriften. Zusendung nach allen Ländern der Erde kostenlos gegen Angabe der Adresse und der besonderen literarischen Interessengebiete. — Wichtigste u. günstigste Bezugsverbindg. für jeden gebildeten Auslandsdeutschen.

Bücher jeder Art nach allen Ländern liefern anerkannt schnell
E. Friedrich & Co., Buchexport, **Bremen,** Postf. 477.

Bücher, neu und antiquarisch. Spezialgebiete: Kunst, Technik, Sprachwissenschaft, Geschichte, Medizin. Kataloge gratis u. franko. **Henschel & Müller, Hamburg 36,** Gr. Bleichen 67

Bücher aller Wissensgebiete lief. schnellstens u. zuverlässig bei angepaßten Zahlungsbedingung.
Alexander Koehler, Dresden,
Abteilung Auslandversand.

Bücher: Schönliterarische u. fachwissenschaftliche! „Andrees Handatlas“ und „Westermanns Weltatlas“. Druckwerke aller Art! Empfehlen ferner besonders: Erdgloben in allen Größen und Ausführungen von 2 bis 10 $. Neuheit: Reliefgloben mit erhabenen Gebirgszügen u. Kompaß. Katalog u. Prospekte umsonst u. portofrei.
Storm & Sohn,
Exportbuchhandlung,
Bremen (Deutschland).

Bücher und Zeitschriften. Schnellste Lieferung durch die **Nicolaische Buchhandlung Borstell & Reimarus** — Gegr. 1713 — **Berlin NW 7.** Preisverzeichnisse und Bücherankündigungen unverbindl. und kostenlos. Besondere Wünsche erbeten! Auskünfte bereitwilligst.

FRIEDRICH NICOLAI

Bücher-Lieferung.
Gustav A. Rietzschel, Leipzig 1.

Neu:
„Die Hütte, 1923, des Ingenieurs Taschenbuch“, drei Teile. „Blüchers Auskunftsbuch für die chemische Industrie“, 12. vermehrte Auflage.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

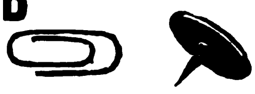
Buntglaspapier, Spitzenpapiere, Tortenpapier.
H. Schulte-Hemmis, Düsseldorf 77.

Bürobedarf, spez. Briefordner, Schnellhefter fabriziert
Wolf & Helfferich, Stuttgart, Fabrik für Bürobedarf.
Branchekundige Vertreter gesucht.

Bureauheftapparate.
O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik,
Leipzig-Schleußig 74.

Bureaumaschinen sowie komplette Einrichtung für Schreibmaschinenfarbbänder sowie Farbbandauffrischer liefert **Wilhelm Quadt,** Maschinenfabrik, **Elberfeld,** Wiesenstr. 99.

Büronadeln, Reißnägel,



J. Thebille & Söhne, Metallwarenfabrik für Bureaubedarf, **Iserlohn** in Westf.
Vertreter gesucht.

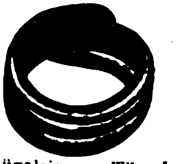
Bürsten u. Pinsel, jede Art aus vegetabilischen u. animalischen Stoffen, Stahl- u. Messingdraht für alle Industrien fertigt als Spezialität **Württ. Bürsten- u. Pinselfabrik Kullen & Co., Reutlingen.** Vertret. gesucht.

Bürsten und Pinsel aller Arten bietet an zu günstigen Preisen
Bruno Maennel, Bürsten- u Pinselfabrik, **Frankenberg i. Sa.,** Seminarstr. 4.

Carbolineum, bestes Imprägniermittel, billigster, wetterfester Anstrich, U.S. $2 % ko liefert **Dr. G A. F. Gebhard & Co.,** Chem. Fabrik, **Frankfurt a. M.,** Schließfach 44.
Vertreter gesucht.

Carneval-, Scherz- und Cotillonartikel, Knallbonbons. **Ernst Gravenhorst Hamburg 11,** Hahntrapp 3
Mustersend. geg. jed. Betrag

Celluloid-



Geflügelringe, Türschoner, Toilette - Artikel.
Julius Bauer, Celluloidwarenfabrik, **Heilbronn 69.**

Chemikalien. Pharmazeutica. Pepton spez. f. Bakteriologie. Benzoesäure. Benzoenatron. Lecithin Labpulver. Käsefarbe. Butterfarbe. Spezialitäten: Anticonceptionsmittel. Aphrodisia-Pillen etc. **Dr. Chr. Brunnengräber** Chemische Fabr.. **Rostock M.** Gegr. 1858

Chemikalien.
Export — Import.
Eigene Großfabrikation.
Technische und pharmazeutische Chemikalien.
Dr. Hans Jordt & Co., Hamburg 9, Vorsetzen 14.
A. B. C. Code 5 Edition.
Telegr.-Adr.: Chefajordt.

Chemikalien. Export Import. Techn. u. pharm. Chemikalien, Drogen, sämtliche Arzeneiwaren.
M. R. Marcus, Hamburg 36.
Etabliert 1897. Telegr.-Adr.: Sumarberg. ABC-Code, 5. Ed.

Chemikalien aller Art importiert und exportiert **H. C. Schwenn, Magdeburg E.** Tel. Chemieschwenn.

Chemikalien, Pharmazeuten.
Walter Beyerlein, Hamburg 36, Büschstr. 3.
Tel.: Chemie. ABC-Code 5th.

Chemikalien u. Drogen. Gesellschaft für chemische Rohprodukte m.b.H., Hamburg 8. Telegr. Chemiprodukt.

Chirurgie-Möbel: Operationstische i. leichter u. schwerer Ausführung, Instrumententische u. -schränke, Betten, Fahrstühle, Untersuchungssofas, Krankentrag- und -Fahrbahren, Irrigator-, Schalen- u. Flaschenständer fabrizieren seit 80 Jahren in erstklassiger Ausführung die **Vereinigten Fabriken C. Maquet A.-G., Heidelberg.**

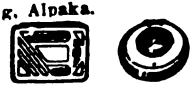
Chirurgische Möbel, gynäkolog. Stühle, Bettfahrer, Tragbahren, Irrig.-Ständer, Etageren, Tische. **Brüder Fuchs, Berlin W 50 u. Königsberg i. Pr**
Verlangen Sie Katalog!

Christbaum-Lichthalter fabriziert **Adolf Richter, Salzungen i. Th.**

Christbaumschmuck aus Metall, Lametta, Glasersatz, Girlanden usw.
M. Brünn & Co., Fürth in Bayern.

Cigarren, Cigaretten, Cigarettentabak, nur erste Qualitäten. **F. Willy Risse, Hamburg,** Besenbinderhof 3.

Cigarettenetuis und Tabakdosen in rund u. vierkant aus Eisen, Messing, Alpaka.



Schulte & vom Hofe, Metallwarenfabrik, **Lüdenscheid.**

Damenbinden in allen Sorten preiswert.
Verbandstoff G. m. b. H., Cassel.

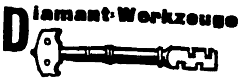
Damenwäsche: Hemden, Beinkleider, Nachthemden, Prinzeßröcke, Wäschestickereien, Spitzen, Kragen u. Herrensportkragen Muster gegen Nachnahme von 1 £, 25 Fcs., 10 Peso.
Hermann L. Strobel G.m.b.H., Ellefeld Vgtl. (Sachsen).

Devotionalien aus Kompositionsmetall hochfein versilb. Wandreliefs, Kreuze, Weihwasserkessel usw.
Metallwarenfabrik Gg. Hackl, A.-G., Furth i. W.
Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

Dextrinfabrik - Einrichtungen.
W H. Uhland, GmbH., Leipzig. Gegründet 1867.

Diamanten für alle Industriezwecke; nur Präzisionsarbeit!
Diamant-Werkzeug-Fabrik und Schleiferei Reimers & Tauche, Hamburg 1.

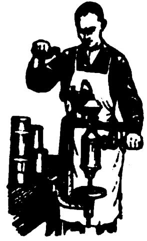
Diamant-Werkzeuge



Ochojski, St. Claire & Co., Diamantwerkzeugfabrik, Berlin-Charlottenburg 1.

Divandecken, Möbelstoffe und Gobelins.
C. Lippmann & Co., Mechan. Weberei u. Stickerei, **Hainichen i. Sa.,** P. O. B. 14.

Dosenverschließ-Maschinen f. Konserven- usw. Dosen, ○ u. □.

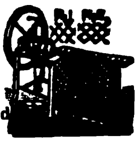


Richard Heike Maschinenfbr., **Berlin-Hohenschönhausen E.**

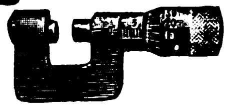
Drahtbürsten für alle Zwecke liefert die **älteste Spezialfabrik Ernst Petzold jun., Chemnitz.**

Drahtheftmaschinen.
O. Hoppe & Co. Nachf. Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Drahtverarbeitungs-Maschinen für Drahtgeflecht, Matratzen, Fußmatten, Krampen, Stacheldraht usw. **L. Aug. Deiters, Alfeld (Leine) 2.**

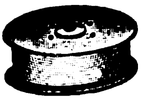


Drahtzieherei-Werkzeuge.



Kleemann & Co., Altena i. Westf., Bahnhofstr. 5.

Drähte aller Art speziell Ia Heftdraht fabriziert **Wilh. Fleuder, Hohenlimburg i. Westfalen.**



Drucksachen, Prospekte, Plakate, Packungen jeder Art, Geschäftspapiere. Hervorragend leistungsfähig in Offsetdruck. **Robrahn & Co., G.m.b.H., Magdeburg-S. 1.**

Drucksachen, Etiketten, Prospekte, Kataloge, Kalender, Plakate, Faltschachteln, Bücher etc. in Buch- u. Steindruck liefert **Handels- und Verlags-Druckerei, Hamburg 23,** Friedenstr. 4.

Drucksachen aller Art, Kataloge, Bücher in all. Sprachen. **Konrad Hanf,** Druckerei, **Hamburg 8 a.**

Drucksachen, Werke, Broschür., Katal. für die Industrie in all. Weltspr.
Ohlenroth'sche Buchdruckerei, Erfurt-Thür.

Durchschreibebücher-Spezialfbk. Ueber 500 Lagersorten für alle Zwecke des Handels und der Fabrikation. Extraanfertigungen jed. Art, auch in fremden Sprachen. Illustr. Preisl. E. 84 gratis **Buchdruckerei Beermann, Berlin,** Alte Jakobstr. 18-19.

Düngerfabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

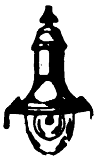
Edelsteine, synthetische, von 8 amerik. Cents an, sofort lieferbar. Muster gegen vorher. Kasse. Edel- und Halbedelsteine, Steinkolliers, Gemmen usw. Lagersteine für techn. Zwecke.
A. Rassweiler & Söhne, Edelstein-Schleiferei und Kunst - Gravieranstalt, **Idar** (Nahe) und **Hamburg,** Jungfernstieg 38.

Eisenwaren aller Art. Groß-Export nach allen Weltteilen.
„Tenag" A.-G., Hamburg 1, Mönckeberghaus.

Eiserzeugungsanlag. u. Kühlmaschinen f. jed. Verwendungszweck stets größ. Lager Vertret. ges **Georg Müller,** Maschinenfabrik **Magdeburg W. 3.**

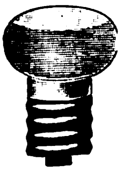
Elektr. Apparate sowie sämtl. Apparate für Radio - Telegraphie u. -Telephonie, auch Einzelteile fabrizieren
Walter Weschke & Co., Magdeburg 1.

Elektrische Beleuchtungs-Artikel. Halbwatt-Armaturen, Reflektoren, Deckenbeleuchtungen, Schalenhalter, Fassungen, Pendel, Wandarme.



Gebrüder Jacob, Zwickau i. Sa. 44, Metallwarenfabrik und Emaillierwerk.

Elektr. Artikel. Spezialität Ia Glühlämpchen. **Elektro-Progress G. m. b. H., Berlin NW 6,** Albrechtstr. 17.



Elektrische Glühbirnen für Taschenlampen usw. fabrizieren **Höllein & Reinhardt,** Abtlg. Glühlampenwerk, **Neuhaus a. Rwg.**

Elektr. Heiz- u. Kochapparate: Bügeleisen, Kocher, Kochtöpfe, Teekannen, Kochherde, Heizöfen, Brotröster, gewerbl. Apparate usw. **Dynamotherm G. m. b. H., Aschaffenburg 5** (Deutschl.).

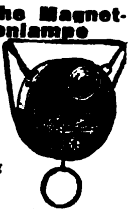
DYNAMOTHERM

Elektrische Heiz- u. Kochapparate. Karl Franke, Fabrik elektr. Apparate, **Hannover-Waldheim.**

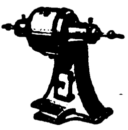
Elektr. Kleinbeleuchtung, Lampen, Batterien, Elemente, meine Spezialität. **C. K. Leupold,** Metallwaren-Fabrik., **Chemnitz,** Viktoriastr. 4.

Elektr. Läutewerke, Kontaktplatten, elektr. Bügeleisen sowie sämtl. Schwach- u. Starkstromartik. liefern **Rapp & Link, Schwenningen a. N. 1** (Wttb.)

Elektrische Magnet-Taschenlampe brennt ohne Batterie durch in ihr befindliche Dynamomaschine.
Muster $ 1.—
Phönix-Verlag Charlottenburg D. 5, Dernburgstr. 46 (Deutschl.).

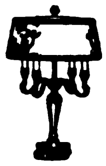


Elektrische Schleifmaschinen auf geraden und gekröpften Ständern, Schleifmaschinen für Tischanordnung, Supportschleifmaschinen, Handschleifmaschinen, Innenschleifmaschinen, Handbohrmaschinen, Tisch- und Säulenbohrmaschinen, fahrbare Bohrmaschinen, Wirtschaftsmotoren für Ozeandampfer, Kleinmotoren, auch mit Vorgelege, und Deckenventilatoren fabriziert und liefert kurzfristig **Paul Meyer,** Werkst. f. Elektrot., **Neu-Isenburg b. Frankfurt/M.**



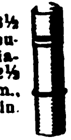
Elektrische Pianos, Pianos, Orchestrions, Tretpianos. **G. H. Schulze, Zwickau, Sa.**
Export nach allen Ländern.

Elektr. Tisch- und Standlampen aus Bronze in künstl. Formen fabr. **W. Quehl, Berlin SW 68,** Ritterstr. 51.
Zur Messe in Leipzig nicht vertreten.



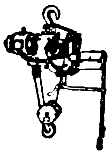
Musterlager und Verkauf nur **Berlin SW 68,** Ritterstr. 59.

Elektrische Taschenstablampen für 1½, 2½ u. 3½ Volt. **Umwälz Neuheit!** Kleinste Miniatur-Stablampe für 2½ Volt, 22 mm Durchm., 92 mm Länge. Allein Fabrikant:



Ludw. Zwilling, Frankfurt a.M., Gr. Friedberger Str. 32A.

Elektroflaschenzüge 500 bis 5000 kg Tragkraft Chemnitzer Hebezeug- u. Maschinenfabrik **Schröder & Co., G.m.b.H., Chemnitz 8,** Crusiusstr. 5.
Tel.-Adr.: **Schröder & Co.**



Elektro - Isolier - Material, wie: Jakonett-, Leinen-, Oelleinendiagonal-Isolierbänder, Preßspan,

Mikanit, Vulkanfibre etc., Isolierlacke. **E. Degenhart,** Spezialhaus für Ankerisoliermaterial, **München,** Asamstraße 5.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Elektromotoren, Dynamos, Meßinstrumente, Bohrmaschinen, Kinoapparate und Umformer. **Elektricitäts-Gesellschaft Sirius m. b. H., Leipzig.**

Elektromotoren in erstklassiger Ausführung. **Motorenfabrik Gerhardt & Schubert, Amberg (Bayern).**

Elektro-Spezialitäten. Elektro-Heiz- und Widerstands-Material in Gitterform, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitet. **Elektro- Heiz- und Widerstands-Gesellschaft m. b. H., Neuenrade i. Westf.** Liste Nr. 1a u. b erschienen.

Elektrotechnische Bedarfsartikel: Schalter, Fassungen, Sicherungen, Steckkontakte und Stecker, Zubehör zu Beleuchtungskörpern und Leitungsanlagen. **Elektrotechnische Fabrik Neheim G. m. b. H.,** Vertretungen zu vergeben.

Elektrotechnische Bedarfsartikel: Rohrschellen (schwarz lackiert, Messing u. verbleit), Fittings (schwarz lackiert) fabriziert speziell **E. Boecker & Co., Hohenlimburg in Westfalen**

Elektrotech. Bedarfsartikel für Starkstrom fabriziert **Franz Hammerschmidt, Coburg 6.** (Siehe Inserat Seite 4718.)

Elektrotechnische Installationsmaterialien, eigene Fabrikate aus Porzellan, Messing und Isoliermaterial „Felmasit". **Gustav Schortmann & Sohn,** Fabrik elektrotechn. Spezialartikel, **Leipzig-Plagwitz.**

Elektrotechnische Neuheiten. „**Tenag**" **A.-G.,** Spezial-Export, **Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Elfenbein-, Bernsteinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt. **Emil Lührig, Hamburg 5 A,** Steindamm 3.

Elfenbeinkugel-Ketten (Qualitätswaren), in all. Dimensionen. Leistungsfähige Spezialfabrik **Erich Mendel, Merscheid-Solingen.**

Elfenbein-, Bein- und Bernstein-Waren, wie Halsketten, Schmuck all. Art und Raucherartikel. Katalog für Elfenbein und Bein gegen Einsendung von Sh.—/6 oder ander. Währung. **Kurt Stobbe, Königsberg/Pr.,** Luisenhöh 7.

Emaillewaren aller Art liefern preiswert und schnell **Brunöhler & Co., Bottrop in Westf.**

Emaillewaren. Alle Artikel in allen Farben sof. v. Lager lieferbar. Anfragen von erstklassigen Importeuren erbeten. **J. Flörsheim & Sohn Nachf., G. m. b. H., Hamburg 36.**

Erz - Aufbereitungsanlagen jeder Art. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Essenzen für Liköre, Limonad., Gewürzextrakte, äth. Oele, giftfreie Farben, Frucht-Eis-Aromen, Fruchtäther. **Pohle&Erben,** Fbrk. äth. Oele u. Essenzen, **Raguhn i. Anh.**

Essenzen für alkoholfreie und alkoholische Getränke, Parfümerieessenzen, Parfümeriegrundstoffe, Seifenparfümöle, Farben usw. usw. Vertreter auf eigene Rechnung gesucht. Filialgründungen erwünscht. Musterkollektion. zu sh. 8/-, 15/-, 25/-, 50/- gegen Voreinsendung in bar oder Bankscheck erhältlich.. **W. Teuscher & Co., Kdt.Ges., Leipzig 3,** Arndtstr. 65.

Essenzen u. Farben für Zuckerwaren, Limonaden, Liköre u. Branntweine, hochkonzentr., liefern anerkannt vorzüglich **Steffens & Co., Nachf., Magdeburg-N.**

Etiketten fabriziert seit 1865 **G. Albrecht Laue, Gebr. Drexel Nachf., Hamburg 8.**

Etiketten, Plakate. Robrahn & Co., GmbH., Magdeburg-S.3.

Etiketten-Herstellungs-Maschinen. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Etiketten jeder Art für die gesamte Industrie, Siegelmarken, Musterklammern, **Stahlblechplomben.** **Gebr. Fischer, Erfurt 1.**

Export deutscher Erzeugnisse zu günstigsten Bedingungen. **Adolph Gleue, Hamburg,** Spaldingstr. 212.

Fächer (Handventilatoren), **6 verschied. Muster, geg. Voreins. v. 8 Gulden, 1 Dollar, 5 Schilling oder 20 Lire. Richard Rey & Co., Leopoldshall-Staßfurt 7.**

Fahnen aller Länder, Schiffsflaggen jeder Art. **Franz Reinecke, Hannover.**

Fahrräder und Bestandteile. **Blanke & Co., Hamburg,** Brennerstr. 11.

Fahrräder u. Zubehör, Maßstäbe, Werkzeuge aller Art liefern prompt und preiswert **Buschmann, Timmermann & Co., Hamburg 6.** Wir suchen gut eingeführten Vertreter m. Bankreferenzen.

Fahrräder, Pneumatiks. **„Sigurd"-Gesellschaft, Kassel 280.** Katalog **gratis und franko!**

Fahrrad- u. Automobil-Laternengläser aller Art, auch Linsen. **Gebr. Sander & Co.,** Hartglasfabrik, **Hainsberg i. Sa.**

Fahrräder, G. B. N., engl. System Art. B.S.A. bevorzugte Marke des In- und Auslandes. **Georg Birkmann,** Fahrrad-Industrie, **Nürnberg,** Harrichstr. 5.

Fahrräder und Zubehörteile wie auch sonstige Artikel für den dortigen Markt liefert **Arnold Schlesinger,** Abteilung B, **Hamburg 1,** Raboisen 92. Etabliert seit 1842.

Fahrrad-Dynamo-Laterne. erzeugt kostenlos elektrisches Licht, **$2.75. Fahrrad-Einbaumotor, macht jedes Fahrrad zum Motorrad, $34.-. Fahrrad-Pfeife,** vom Vorderrade getrieben, **$1.—.** Elektrische Magnet-Taschenlampe, brennt ohne Batterie, **$1.—. Phönix-Verlag, Charlottenburg D 5.** Dernburgstr. 46 (Dtschld.)

Fahrrad-Glocken. **Chr. Aberle, G. m. b. H., St. Georgen, Schwarzwald.**

Fahrrad-Ketten. Chr. Aberle, G. m. b. H., St. Georgen, Schwarzw.

Fahrradteile aller Art in sauberer Ausführung liefert preiswert **Aug. Emde, Kommandit - Gesellschaft, Radevormwald 31,** Rheinland.

Fahrradteile. Spez.: Kilometerzähler, Pedale, Fahrradketten. **Wilhelm Leschhorn,** Fahrradteilefabrik, **Aschaffenburg a. Main 10.**

Fahrradzubehörteile wie Schlösser, Pumpenhalter, Hosenhalter usw. **Wedler & Co., Schmalkalden i. Thür. II,** Postfach.

Fahrradzubehörteile sowie Schrauben f. alle Zwecke fabrizier. schnell u. preisw **Liebergeld & Co., Wutha i. Thür.**

Fallen aller Art f. Mäuse, Ratten, Fliegen, Käf. usw. fabriziert u. liefert als Spezial. **Carl Bender I, G. m. b. H., Dotzheim-Wiesbaden.**

Farbbänder f. Schreibmaschinen, Kohlepapier, Wachspapier u. Wachspapierfarben, Yostkissen, Stempelkissen. **Carl Fr. Brauer, Stettin.** Fabr.gegr.1909.

Farbbänder, Kohlepapiere, Stempelkissen usw. f. jed. Klima geeign., fabr. **Wilhelm Huch, Hannover 48,** Fabr.f.Farbb.,Kohlepap.usw.

Farbbänder, Kohlepapier, Indigopapier, Stempelkissen, Stempelfarbe, Radiergummi. **Hafag Hannoversche Farbband-Gesellschaft Erwin Simalya & Co., Hannover.**

Farben: „Perl" Stofffarben in Tabletten in der Glastube, Ia Qualität. Kein Feuchtwerden. 40 verschiedene Farben. **Yaspis Kompanie, Dresden.**

Farben f. Kalk, Oel, Leim u. Zement liefern stets prompt in feinst. Mahl. aus eig. Fabrik. **Hamburg-Elmshorner Farbwerke, Speetzen & Winkler, Elmshorn bei Hamburg.** (Siehe Inserat Seite 4726.)

Farben: Feuerschutz-Anstrichfarbe „Ornit", auch wetter- und säurefest. **Dr. H. Allendorff & Co., Leipzig-Li. 1.**

Farben, giftfr., f. Genußmittel aller Art. **Eduard Saupe,** Chem. Fabrik, **Döbeln i. Sa. 2.** Vertr. ges.

Farben. Maschinenlackfarben, Rostschutzfarben, Karbolineumfarben, Rockenitfarben für wetterfeste Anstriche. **Heinrich Gammay,** Chemische Fabrik, **Vaihingen a. F. - Stuttgart.**

Farben, Essenzen, äth. Oele f. Limonaden, Liköre, Zuckerwaren, Seifen. **Leipziger Essenzen - Fabrik A. Brunne & Co., Leipzig-Co. 7.** Auslandsvertreter gesucht.

Farben für Zementwaren, Kunststein, Steinholz, Fassadenputz, Terrazzo, Kunstmarmor, Asbestschiefer, Kalksandsteine. **Johs. Detlev Evers, Altona-Bahrenfeld 4.**

Farbenreib- (Dreiwalzen-) Maschinen mit Hartguß- oder Hartsteinwalzen in anerkannt bester Ausführung prompt lieferbar zu mäßigen Preisen. **Aktiengesellschaft für Maschinenbau und Automobilluftfedern vorm. Adolf Graf, Konstanz 4.**

Feilen, Raspeln aller Art und aller Größen. **Bernhard Mundorf, Radevormwald.**

Feilen und Raspeln. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Feuerspritze, Benzin-Motorspritzen für Hand- u. Pferdezug, Automob., Löschger., Handdr. - Spritz. **G. A. Fischer, Görlitz,** Feuerlöschgeräte-Fabrik. Gegründet 1864.

Feuerzeuge, komplett, mit Taschenmesser, sowie **5** andere Neuheit. in Taschenmessern. Verlangen Sie Katalog. **Franz Drache,** Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.**

Feuerzeuge, Patent Efde-Feuerzeug, d. best. Rädchenfeuerzeug der Welt. **Gustav Grieguhn Berlin S 42, Ritterstrasse 92.**

Feuerzeuge aller Systeme, meine Spezialität. Spezialfabrikation in Lunten-feuerzeugen. **C. K. Leupold,** Metallwaren-Fabrik, **Chemnitz,** Viktoriastr. 4.

Feuerzeug - Neuheit, Derby 916, klein und groß, ganz aus Galalith. Wunderschöne Farbeneffekte und Dekorationen. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges. Glänzender Exportschlager! Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh. **Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16,** Köpenicker **Straße 114. Telegr.-Adr.:** Illumination Berlin.

Feuerzeuge, Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden - Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung gegen Einsendung von M. 50 000). **Theodor Eiffländer,** Spezialfabrik für Taschenlampen, **Berlin SO 33,** Köpenicker Str. 154.

Filme aller Art, Rohfilme, Foto-Artikel **Meinhardt & Wicke, Hamburg 5,** Lindenstraße 54.

Flaschen-Verkapsel-Maschinen und alle sonstigen Apparate für die Getränke-Industrie **Boldt & Vogel, Hamburg,** Kl. Reichenstr. 3.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Fleischerei-Maschinen, Maschinen für Wurstfabriken u. Konservenfabriken Dosenfabrik-Einrichtungen. Fettverwertungs-Anlagen. Größtes Werk der Branche.

Richard Heike, Maschinenfbr., Berlin-Hohenschönhausen E.

Fliegenfänger mit dem Stift, i. d. ganz. Welt bekannt, seit zehn Jahren in all. Ländern ausprobiert. Spezialqualit. f. jed. Klima. Millionenversand nach all. Ländern. Garantierte Haltbarkeit 2 Jahre. Durch den Stift der praktischste Fänger der Gegenwart.

Fliegenfängerfabrik „Aeroxon", Waiblingen-Stuttgart 3.
Korr.: Engl., franz., span.

Fliegenfänger „Pilz" fängt am besten u. verdient deshalb d. Vorzug. **Chemische Fabrik Zick-Zack, Zeitz.** Großvertrieb: **C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz.**

Flügel, Pianos, Klasse A. Hervorragend begutachtet. **Heinrich Arnold,** Pianofortefabrik, **Darmstadt,** Wilhelminenstraße 9.

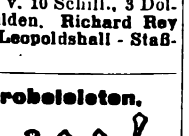
Flügel — Pianos. Höpfner Fabrik seit 1880. **Berlin SO 36,** Bouchéstraße 37 u. 38.

Formmaschinen (Hand- u. hydraulische). **Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.**

Forstgeräte aller Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Füllfederhalter in div. Ausführ. Muster geg. Einsend. v. 10 Schill., 3 Dollar, 8 Gulden. **Richard Rey & Co., Leopoldshall - Staßfurt 7.**

Garderobeleisten, aller Art, solide und sauber. **Paul Gondrom, Bad Lippspringe,** Westfalen



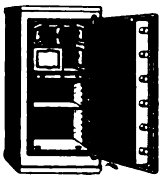
Garne aller Art. Spezialität: Stopftwist, Stickgarne u. Perlgarne garant. waschechte Farben. **Gebr. Heinze, Barmen-R.**

Gasapparate erzeugen Gas aus Benzin. **Gasmaschinenfabrik Amberg (Bayern).**

Geldkassetten, Satzkassetten fabrizier. **Wittemeyer & Winberg, Hamburg 39.**

Geldschränke, Stahlkamm., Geheimwandschränke, Kassetten. **Panzer A.-G., Berlin N 20.**

Geldschränke - Stahlpanzer, Geldkassetten, lack. u. vernick., usw.



Karl Ihle, Harthau bei Chemnitz.

Gewindeschneid- u. Zapfenfräsmaschinen für die Werkstatt, für Hand- und Kraftbetrieb liefern **Gebr. Eiselt, Zittau i. Sa. 57** Maschinenfabrik.

Gewürze, Getrocknete Früchte. **Wulkow, Lohmann & Wever, Hamburg 1.** Tel. Adr.: Gewürzwulkow. Code ABC 5 te.

Gießereimaschinen. Vereinigte Schmirgel u. Maschinen-Fabriken, A.-G.. Hannover - Hainholz.

Glas: Zylinder und Schirme f. Petrol., Gas, Elektr., Hohl-, Preß-, Medizin, Kristallglas, Flaschen. Katalog zu Diensten. **Ewald Pohl & Co., Neugersdorf, Sachsen.**

Glas aller Art, spez.: Beleuchtungs- u. Wirtschaftsglas. **Friedrich H. Bode, Hamburg,** Levantehaus.

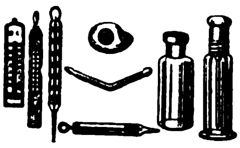
Spezial-Großbetrieb für **Glasbearbeitung.** Spiegelglas, Fensterglas, Salinglas, Schwarzglas, Alabasterglas m. jed. gew. Bearbeitung, geschliffen, facettiert, gebohrt, m. Sandstrahl dekoriert. **Sächsische Glasmanufakt. C. Hey, Roßwein i. S**

Glasinstrumente, Ganzglasspritzen, Thermometer u. and. Artikel für Chirurgie liefert als Spezialist **Max Bartholomäus, Gräfenroda i. Thür. 1.**

Glasemballagen aller Art. Spezial. fabriziert in erstklassiger Ausführung **T. Wilhelm Demmler, Mellenbach i. Thür.**

Glasinstrumente und Thermometer f. Krankenpflege, Chemie, Technik sowie Parfüm- u. Medizin-Flaschen, Ampullen, Meßgeräte, Rekord- und Ganzglasspritzen etc. **Ernst Riege & Co., Arnstadt 10** (Thür.).

Glasinstrumente, Glasemballagen.



fabrizieren **Gebr. Tischer, Großbreitenbach in Thür.**

Glas-Reklame, Glasbuchstaben. Muster 1 sh. Schilder, Plakate, elektr. Leuchtbuchstaben, Buchstaben aller Art. **R. Dittmeyer, Berlin C 2. M.**

Glasspritzen, Rekord-, Luer usw. sowie sämtliche Glasapparate für Medizin und Chemie. **H. Rauch, Cassel.**

Glas- und Flintpapier, beste Qualitätsware. TRADE SSM MARK **Süddeutsche Schmirgelwerke, Aktiengesellschaft, Memmingen 13 (Bayern).**

Glasvasen, innen handbemalt, sowie Serviertabletts, in eigenen Werkstätten nach künstlerischen Entwürfen hergestellt. **COMET G. m. b. H., Frankfurt a. M.,** Gaußstr. 23.

Glas-Vasen, handgemalte, Tablette, sowie alle Glaswaren. **Max Thun, Hamburg 5,** Ernst-Merck-Str. 8.

Glaswaren.

Müller & Co., Glaswerke, Piesau in Thür. 15.

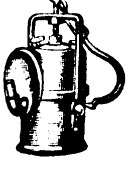
Goldfüllfedern

SOENNECKEN Fabrik in Bonn.

Goldleisten sowie Politur-, Alhambra- u. Tapetenleisten fabrizieren u. exportieren in bester Qualit. **Neumann, Hennig & Co., Berlin SO 33,** Zeughofstr. 21.

Gold- und Polituerleisten aller Art. Tapetenleisten. **Th. Heinsius, Grabow i. Meckl.**

Grubenlampen, Azetylenlaternen, Autobeleuchtung fabriziert als Spezialität **F. Hermann Hesse, GmbH., Nürnberg 8.**



Gummiabsätze, Marke „Carnid" mit Gleitschutz und mit Ledereinlagen, in grauer und schwarzer Ausführung, ferner Gummiabsätze in jeder beliebigen fremdländischen Ausführung und Form liefert nach allen Erdteilen jederzeit konkurrenzlos preiswert **Gerhard Augsten, Neustadt in Sachsen.** Telegramme: Gummi Neustadtsachsen. Verlangen Sie bitte kostenlos illustrierten Katalog. Vertreter gesucht.

Gummifabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Gummilitzen für alle Zwecke, Bobins u. Zakkenlitzen. **Ernst Victor Schmidt, Barmen - Nächstebreck,** Spezialfabrik.

Gummiwaren, chirurgisch u. hygienisch, liefert in erstklass. Qual. **Ernst Pietsch, Wien IX,** Kolingasse 18.

Gummiwaren, hyg.-chirurg. **Verbandstoff G. m. b. H., Cassel.** — Vertreter ges.

Gummiwaren, sämtl. Artikel d. chirurg. u. Fahrradbranche. Billigste u. schnellste Lieferung. Katalog in allen Sprachen. **Max Kockel,** Gummiwaren, Engros, Export, **Berlin NO 43.**

Haarschmuck, Spangen Nadeln, Zierkämme, alle Preislagen, Feste Preise in engl. Währung. Muster von 15 sh an. **Reinickendorfer Kammwaren-Industrie, Berlin SW 68.** — Gegründet 1909. —

Haarnetze, Haare, Sportnetze aus Seide, Gold- u. Silbergarn liefert **Alfred Hüsser, Freiburg 1 i. Bd.** Muster $ 1 oder Gegenwert Vorauszahlung.

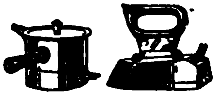
Haus- und Küchengeräte aller Art liefern prompt **Brunöhler & Co., Bottrop i. W.**

Haus- und Küchengeräte emailliert. Export nach all. Ländern **Friedrich Mohr, Chemnitz.**

Haus- und Küchengeräte, Emaille-, Zink-, Blech-, Lackierwaren sowie hausw. Maschinen. **Barth & Co., Mainz.**

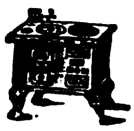
Heiligenbilder in Gebetbuchformat und als Wandbilder. Kollektion von sh. 6.- an. Einzelmuster gratis. **Serz & Co., Kunstanstalt, Nürnberg.**

Elektrische Heiz- u. Kochapparate, insbesondere Bügeleisen für Haushalt, Reise, Beruf, Kochplatten, Wasser-



kocher, Teekessel, Kaffeekannen, Tee- u. Kaffeeservice, Kaffeemaschinen, Wärmestrahler usw. 2 Jahre Gar. **Keue & Lublinsky, Berlin S 42,** Wassertorstr. 9. Fabrik elektrischer Heiz- u. Kochapparate. Verlangen Sie Katalog! Export nach allen Ländern.

Herde, Kochmaschinen, „Subag"-Herde, „Subag"-Oefen.



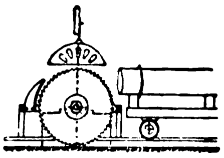
Semmler & Bleyberg, Berlin S 14, a.

Hobel, eiserne, amerikanische, wie Stanley, liefern als neueste Spezial. **Norddeutsche Werkzeug- u. Maschinen-Fabriken GmbH., Hamburg 35.**

Hobelmesserschleifmaschinen, automatisch und von Hand. **Vollmerwerke Maschinenfabrik A.-G., Biberach, Riss, Württbg.**

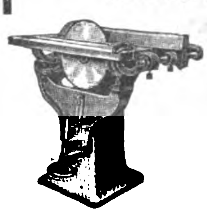
Holzbearbeitungs-Maschinen aller Art. **Maschinenfabrik Otto Ellerbrock, Hamburg-Barmbeck 8.**

Holzbearbeitungs-maschinen, speziell Bauholz- u. Schwellenkreissägen, Tischkreissäg., Kreis-



sägelagerungen, Bandsägen, automatische Messerschleifmaschinen, Marke „Stabil", liefert **Maschinenbau-Anstalt Falter & Hilcher, Weinheim** (Baden).

Holzbearbeitungs-maschinen

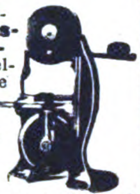


liefert als Spezialität **Geis & Co., Leipzig-Gohlis.**

Holzbearbeit.-Masch. mod. Konstr. Langj. Fachkenntnisse. Präz.-Ausf. **P. O. Möbius & Co., Masch.-Fabr., Leipzig,** Moltkestr. 28.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

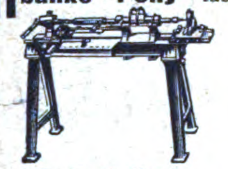
Holzbearbeitungs-Werkzeuge.
David Dominicus & Co., Remscheid-V.



Holzbearbeitungsmaschinen m. Kugellagerung, wie Bandsägen, Kreissägen, Hobelmaschinen, Fräsen usw. liefern schnellstens **Selp-Werke vorm. Stoll & Elschner, Aktiengesellschaft, Leipzig-O.**

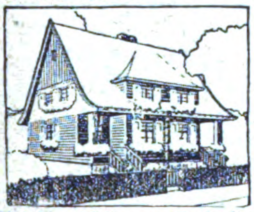
Holzbeizen für Möbel in allen Holz- u. Phantasiefarben.
Chem. Fabrik Schwalbach A.-G., Wiesbaden 2, Gutenbergstr. 4.

Holz-Fasson-Drehbänke "Polly" fabr.



F. Ernst Steube, Maschinenfabrik, **Waltershausen in Thüring.**

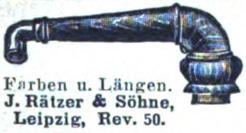
Holzhäuser jeder Art, zerlegbar und transportabel, nach eigenem bewährten System.



Holzbau-Aktiengesellschaft, Neuß, Hammerlandstr. 41.

Holzspielwaren.
Gebr. Wolff, Holzbearbeitungswerke, **Magdeburg 1.**

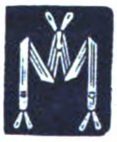
Holztonarm „Irus" D. R. G. M. für Sprechmaschinen in diversen



Farben u. Längen. **J. Rätzer & Söhne, Leipzig, Rev. 50.**

Hopfen — „Export"
Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.

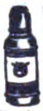
Hosenträger, Strumpf- u. Sockenhalter. **Gebr. Talle, Bautzen i. Sa.** Vertreter gesucht.



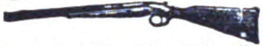
Hutborden und Hutstoffe in allen Ausführungen, kunstseidene Tressen und Besätze fabrizieren **Max Eulenhöfer & Co., Barmen.**

Industrieerzeugnisse Export deutscher, tschechoslowakischer, österreichischer Industrieerzeugnisse, eigene Einkaufstellen in Prag und Wien. Sämtl. Anfrag. z. richten an **Henry M. Rendsburg, Dresden-N. 23,** Schließfach 10. Telegramm-Adresse: Rendsburg-Dresden 23.

Isolierflaschen u. -Gefäße, Orig. „Phönix", in allen Ausführungen u. Größen, Ia. Qualität, preisw. **„Phönix"-Isolierflaschenwerk Wilhelm P. A. Kramer, Leipzig-Co. 18.**



Jagdwaffen.



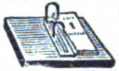
J. Nowotný, Gewehrfabrik, **Suhl I in Thüringen.**

Kabelfabrik - Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Kaffee - Schäl- und -Poliermaschinen. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Kalender: Portemonnaie-, Taschen- u. Wandkalender, französisch, englisch, spanisch, holländ. Kollektion gegen Einsendg. von sh. 6.-. Einzelmuster gratis. **Serz & Co., Kunstdruckerei, Nürnberg.**

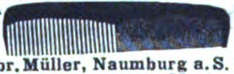
Kalender-Sockel „Benex" D.R.P. und Ausl.-Pat. mit verstellbaren Bügeln, passend für jeden seitlich gelochten Kalenderblock. 4 Muster gegen $1 oder andere Währung. Prospekt frei. **Behn & Eckers, Hamburg P. 5.**



Kalenderrückwände, Schachteldecken etc., handgemalt u. konfekt. Exportkollektion 10 Dollar. **J. G. Kahan, Kunst-Verlag, Bln.-Schöneberg,** Hauptst. 50d.

Kalksandsteinpressen „Atlas" sind allen anderen überlegen und werden geliefert von **Amandus Kahl Nachf.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

Kämme. Spezialität: Zelluloid-Frisier-Kämme



Gebr. Müller, Naumburg a. S. Kataloge gratis. — Muster gegen Einsendung eines Dollars oder dessen Wert.

Kämme aus Kunsthorn u. Leichtmetall. Reiche Farbenauswahl. Unverbrennbare Materialien. Elegant und billig.

Leipziger Kammfabrik Küas & Co., Leipzig, Zeitzer Str. 2.

Kämme in jeder Ausführung, insbes. aus Kunsthorn, fabrizieren u. liefern wir laufend in größten Mengen. Mustersendung gegen Dollar 1.50 od. sh. 6. Vertreter gesucht. **„Quiwe", Nürnberger Kammfabrik, Q. Wenz, G.m.b.H., Nürnberg (Bayern).**

Kämme und Knöpfe aus Kunsthorn Marke „Mikilith" und Leichtmetall Marke „Miki".

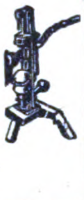
Miki
FABRIK-MARKE

Oscar Winther Akt.-Ges., Naumburg a. S.

Kartelstanzen-Maschinen. **O. Hoppe & Co. Nachf.,** Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

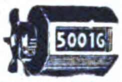
Kartonnagen für sämtl. Branchen liefert **„AKFA",** Altonaer Kar**tonnagenfabrik Max Krüger, Altona-Hamburg.** Zweigfabr. Marienberg i. Erzgeb. Auf d. Leipz. Messer: Leipz. Hof.

Kellerei-Maschinenfabrik. Sämtliche Maschinen u. App. f. d. Weinhandel u. d. Likörfabrikation.



Carl Kalisch, gegr. 1876, **Berlin SW,** Lindenstr. 112.

Kilometerzähler f. Fahrräd.



B. Thormann, Berlin NO 18.

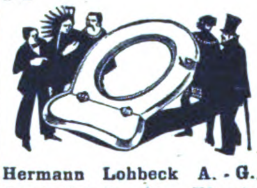
Kipper und Aufzüge f. Eisenb.-Wagen-Spille. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Klaviere.
Grotrian Steinweg, Hofpianofortefabrik, **Braunschweig.**
Homogene Klaviere D. R. P. 346333, 346334, 346602, 358342.
Die große Erfindung des Jahres 1922.

Klischees in jeder Ausführung. **Hans Berge, Aktiengesellschaft. Hamburg,** Mittelweg 22-24 Fernspr. Vulkan 8960 u. 6063.

Klosette u. Waschtische in weißer Fayence liefert billigst die **Spezialfabrik Ch. Carstens, Wallhausen-Helme.**

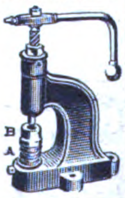
Klosettsitze.



Hermann Lohbeck A.-G. Spezialfabrik für Klosettsitze, **Bad Pyrmont 1.**

Knöpfe. Spez.: Grünhorn- und Büffelhornknöpfe. Fabrikanten: **Meyer & Friedrich, Berlin S 14,** Sebastianstr. 16. Vertreter für alle Länder verl.

Knöpfe. Knopfmaschinen u. Bestandteile zur Stoffknopffabrikation, Druckknöpfe Annähhosenknöpfe, Patentknöpfe usw.

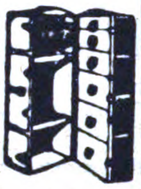


Schweizer Knopfwerke, Mogelsberg.

Knopf- und Kamm-Maschinen f. alle Materialien u. alle Zubehörteile f. diese Industrien liefert **Paul Wellhöner, Leipzig.**

Kohlepapier für Schreibmaschinen. **Hans Carstens, Lübeck,** Hüxtertorallee 16. Export nach allen Ländern. Nur erste Qualitäten.

Koffer. Satzkoffer in Sätzen à 3—6 Stck. aus Vulcan-Fibre, Hartpappe und Kunstleder. Schrankkoffer, Rohrplattenkoffer etc. Lederkoffer u. Maulbügeltaschen aus Ia. Rindleder.

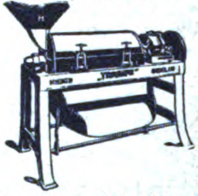


Max Gebhardt, Kofferfabrik A.-G., **Berlin N 39.** Gerichtstr. 23.

Kokos-Läufer, Kokos-Matten und Teppiche. **Paul Wolf, Hamburg 25,** Kokosweberei.

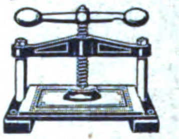
Kokosläufer und Kokosmatten. **Heinrich Westphalen, Neumünster.** A.B.C.-Codes 5th. Carlowitz.

Konserven-Maschinen, Masch. u. Apparate f. Herstellung v. Gemüse-, Obst-, Fleisch- u. Fischkonserv., Marmeladen, Dosenfabr., Verschließmasch.



Richard Heike, Maschinenfbr., **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Kopierpressen



C. Rob. Drechsler & Wagner, Geldschrank-, Kassetten- u. Kopierpressenfabrik, **Harthau** b. Chemnitz i. Sachs.

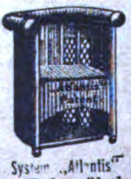
Kosmet-Erzeugnisse Eau de Cologne, Florida Water, Blütentropfen, Haut-Cremes, Zahnpasten. **P. Kurt Winkler,** kosm.-pharm. Fbr., **Dresden-Gorbitz.**

Korbwaren aus Roggenstroh geflochten. Geflecht D.R.G.M. Spez.: Blumenkörbe, Stehlamp. u. Füllartik. fabriz. **Max Schmidt-Gentele, Saalfeld (S.),** Klostergasse 22.

Korbmöbel u. Korbwaren, eigenes Fabrikat.

P. Böger, Bautzen i. Sa.

Korbmöbel, fest und zusammenklappbar, D. R. P., für Uebersee, in allen Ausführungen.



Werkstätten für Rohrmöbel, Karl Paul Kuntze Hamburg 63. Gerhofst. 1, u. **Hildburghausen**

Körbe aller Art, Markt-, Arbeits-, Papier-, Brief-, Blumenkörbe usw. **Gebr. Riessner,** Korbwaren-Fabrik, **Lichtenfels (Bayern).**

Korkmühlen, Linoleum- u. Korkplatten-Fabriken. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Korken aller Art, auch sämtliche Artikel aus Kunstkork, Isolierplatten usw. **Korkenfabrik F. Hübschmann &Co., Hamburg 23. Gegr. 1883.**

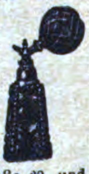
Krane jed. Art, Verlade-Anlagen für Kohle, Erze usw. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Krawatten-Fabriken **R. & P. Klein, Neuss a. R., Berlin C 2,** Klosterstr. 16. Reichhaltige erstklassige Kollektion in Krawatten u. Strickbindern jeden Genres. **Zur Messe in Leipzig: Saxoniahaus I, Koje 60.**

Kugelmühlen j. Größe. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Kugelmühlen in allen Größen. **Maschinenfabr. Roscher GmbH., Görlitz.**

Kristallwaren aller Art besond. Toiletteartikel Spritzflakons usw. Abt. II Kommissionseinkauf sämtl. deutsch. u tschechoslowak Artikel **Henry Dresel & Co. G. m. b. H., Berlin,** Seydelstraße 20, und **Gablonz a. N.** (Tschechoslow.)



Kunstblätter, Leisten, Ovalrahmen, gerahmte Bilder und Spiegel. Nur erstklassige Qualitätsware. Eingeführte Vertreter gesucht. **Kunstanstalt Daehne, Aktiengesellschaft, Leipzig-Neuschönefeld,** Konradstraße 36-38.

Kunstgewerbl. Holzwaren, Leuchter, pol., Zigaretten-Etuis, Schreibzeuge, Schachsp. **Edel & Co., Freiberg i. Sa.,** Jägerstr.

Kunsthorn Akalit in Platten u. Stäben, einfarbig, büffel marmoriert u. bernstein liefert **Akalit-Kunsthornwerke A.-G., Beuel-Bonn**

Laboratoriumsapparate, Waagen, Mikroskope, Autoklaven usw. usw. liefert prompt **J. Rosenbaum, Berlin NW 23,** Siegmundshof 14.

Lacke. Lackfarben, Rostschutzfarben. **Aug. Ruth & Co., Frankfurt a. M.,** Lackfabrik. Vertreter gesucht.

Lacke in Zapon, Celluloid und Spiritus in den schönsten Transparent- und Deckfarben, Strohhutlacke. **Chem. Fabrik Schwalbach A.-G., Wiesbaden 2,** Gutenbergstr. 4.

Lacke. Lackfarben. Rostschutz-Farben aller Art. **Glasurit-Werke, A.-G., Hamburg 1.**

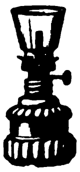
Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

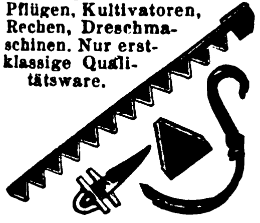
Lacke und Oelfarben für alle Zwecke. **Carl Tiedemann, Coswig.** Verkaufsbureau: Dresden, Frauenstr. 2a. Vertr.: Hamburg, Adolf Jürs, Breitenfelder Str. 19; Bremen: Konrad Gereke, Kaiserstr. 12.

Lacke u. Lackfarben für alle Zwecke. **Gustav Ruth**, Chemische u. Lackfabrik, **Wandsbek-Hamburg.**

Lampen für Petroleum, ferner: Gasanzünder, Konservenglasöffner, elektrische Handlampen u. Zubehör. Musterkollektion gegen Voreinsendung v. £ 1.- oder entsprechend. Währung. Auslandsvertreter gesucht. **Herrmann Mentberger,** Metallwarenfabrik G.m.b.H., **Berlin N. 24,** Johannisstr. 20.

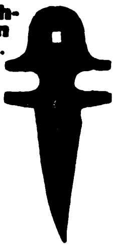


Landwirtschaftliche Maschinen-Ersatzteile zu Mähmaschinen, Pflügen, Kultivatoren, Rechen, Dreschmaschinen. Nur erstklassige Qualitätsware.



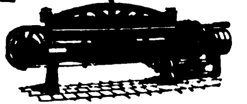
Stockey & Schmitz, Gevelsberg, Westfalen. Eisen- u. Stahlgießerei. Spezialfabr. f. Ersatzteile z. landwirtschaftl. Maschinen.

Landwirtsch-maschinen Ersatzteile all. Systeme, spez. für Erntemaschinen, liefern in erstklassig. Qualität, genau passend **Huth'sche Eisen- u. Stahlwerke GmbH., Gevelsberg i. Westf.**



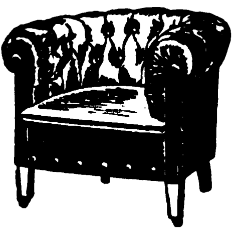
Laubsägen für feine Metall-, Holz-, Horn-, Schildpatt- u. Zelluloidarbeiten, Marke „Schellenberg Invicta“. **H. A. Schellenberg GmbH.,** Kom.-Ges., **Wiesbaden.** Gegr. 1865. Exportvertreter **Rich. Filsinger,** Nachf. E. Neitzke, Luzern (Schw.), Brambergstr. 28a.

Lederfabrikationsmaschinen.



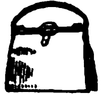
Johs. Krause, G.m.b.H., Altona-Ottensen 13.

Ledermöbel. Marke „Ersico“.



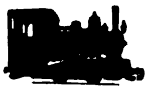
Altbekannte Spezialfabrik für nur erste Qualität. Kataloge und Lederproben sowie Referenzen auf Wunsch. **Ernst Zimmermann & Co., Hamburg 36.**

Lederwaren. Damentaschen, Brieftaschen, Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Reisenecessaires sowie sonstige Lederwaren liefern prompt **Hagner & Cie.,** Lederwarenfabrik, **Stuttgart 1.**



Lederwarenfabrik. Damentaschen, Besuchstaschen, Brieftaschen, Banknotentaschen usw. in erstklassiger Ausführung. **Otto Liebmann, Offenbach a. M.,** Waldstr. 24.

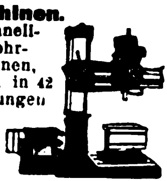
Lokomotiven jeder Größe u. Spurweite



Arn. Jung, Lokomotivfabrik G. m. b. H., **Jungenthal bei Kirchen a. d. Sieg.**

Magnetscheider, Bauart Ullrich D. R. P., f. Erze, Schlacken, Schutt usw. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Maschinen. Schnellbohrmaschinen, 10 Typen in 42 Ausführungen Radialbohrmaschinen.



Gemeinschaft westdeutsch. Bohrmaschinenfabriken GmbH., Erkrath-Düsseldorf D.

Maschinen. Komplette Einrichtung für Konfektion, Wäschefabriken, Hosenträger u. dergl. liefert **Wilhelm Quadt,** Maschinenfabrik, **Elberfeld.**

WAS SUCHEN SIE ?

Wenn Sie für irgendeinen Artikel einen deutschen Fabrikanten, Lieferanten oder Exporteur suchen bzw. Vertretungen deutscher Firmen übernehmen wollen, dann empfehlen wir Ihnen eine

„Kleine Anzeige“

in den besonders für ausländische Firmen eingerichteten SPEZIALRUBRIKEN des

„ECHO“

mit Beiblatt „Deutsche Export-Revue“.

Machen Sie einen Versuch!

Sie werden überrascht sein von der großen Zahl der eingehenden Offerten!

Kostenanschläge vom

Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW19, Krausenstr. 38/39

Lederwarenfabrik J. W. Loeberich, Offenbach a. M., Karlstr. 58. Zur Leipziger Messe: Handelshof, 3. Et., Zimmer 203.

Lehrmittel f. Schulen, Beschäftigungsspiele, Sternkarten, Technische Bücher, Jugendschriften, Kleinmaschinen. **Deutsche Lehrmittel-Anstalt Frankfurt a. M.,** Kirchnerstraße 6.

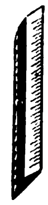
Lehrmittel. Sämtliche Lehrmitel aus Holz fabriziert **Sächsische Lehrmittelfabrik Max Drechsler, Olbernhau i. Sa.**

Lichtpauspapier (Negativ-Posit. Sepiapapier), **Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.**

Hähnel's **Löt-, Heiz-u. Kochapp. Sächs. Lötkolben- und Lötapparate-Fabrik Ernst Hähnel, Heidersdorf** (Erzgeb.).

Lokomobilen, gebr., betriebsfähige. **Dipl.-Ing. J. Weinmann, Berlin SW,** Tempelhofer Ufer 1c.

Maßstäbe in allen Profilen und Teilungen sowie alle technischen Bureaubedarfsartikel. Eine Musterkollektion Maßstäbe gegen £1.— oder entsprechende ausländische Währung. Spezialfabrik **Hermann Schäuffele, Stuttgart,** Möhringer Str. 60-65.

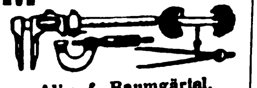


Maschinen für die Bonbon- und Zuckerfabrikation sowie ganze Einrichtungen liefert **Berthold Loskarn, Magdeburg-Neustadt** (Deutschland). Vertreter gesucht.

Maschinenmesser all. Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Maschinen aller Art, insbesondere Lokomotiven, Lokomobilen und Feldbahn-Anlagen (einschl. Montage), fabrikneu u. gebraucht, sofort lieferbar. **Wostok Ost-Handels-Ges.,** Techn. Abt., **Berlin W 35,** Lützowstr. 63.

Meßwerkzeuge in höchster Präzision.



Alig & Baumgärtel, Präzisions-Meßwerkzeugfbr., **Aschaffenburg** 5 (Bayern).

Meßwerkzeuge aller Art.

Wilhelm Leschhorn, Präzisions - Werkzeug - Ind., **Aschaffenburg am Main 9.**

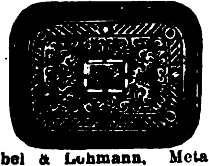
Metallhütten-Anlag. Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg

Metallpressen, Walzwerk-Anlagen, Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Metallputztücher, chemisch imprägniert, zum Reinigen aller Metalle. (Metallputzwatte.) Vertreter gesucht. **Metallputztuchfabrik Franz Frings, Godesberg (Rhein).**

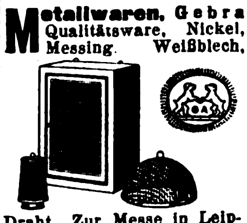
Metall-Luxuswaren, versilbert u. vernickelt. Katalog auf Verlangen. **Fritz Schwed, Nürnberg.**

Metallwaren. Vernickelte Tafelgeräte und Geschenkartikel. Spezialität: Servierbretter in großer Auswahl.



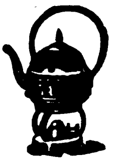
Ebel & Lohmann, Metallwarenfabrik, **Berlin N 20,** Freienwalder Str. 34-38.

Metallwaren, Gebra Qualitätsware, Nickel, Messing. Weißblech,

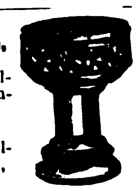


Draht. Zur Messe in Leipzig: **Handelshof, Zim. 111/12. Metallwarenfabrik Gebr. Arndt, Quedlinburg.**

Metallwaren. Versilberte Luxus- und Gebrauchsgegenstände. Spez.: Versilb. Geflechtskörbchen usw. Nickelwaren: Kaffee-, Tee-, Rahmservice usw., höchste Qualität u. Ausführung. Verlangen Sie billigste Preise u. Kataloge. **Fränkische Metallwarenfabr. B.&R. Goldschmidt, Nürnberg.**



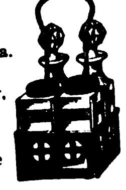
Metallwaren, Tafelgeräte, Nickel- u. Aluminiumwaren. **Hartmann & Co.,** Metallwarenfabrik, **Barmen 33.**



Metallwaren, Tafel- u. Luxusgeräte. Devotionalien a. Kompositionsmetall hochfein versilbert u. in Marmor-Imitation. Schreibtischgarnituren, Brotkörbe, Likörbecher usw.

MetallwarenfabrikGg. Hackl, A.-G., Furth i. W. Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

Metallwarenfabrik Stefan Merkl, Nürnberg. Gertrudstr. 34a. **Brotkörbe, Servierbretter, Menagen, Saftkannen, Ascher, Rauchservice usw.**



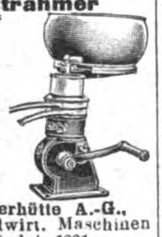
Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Metallwaren, messing- und zinkvernick. Ausführung, Kaffee- und Teeservice, Tortenplatten. Brotkörbe, Servierbretter, Tabletts, Gläserteller; Butter-, Keks-, Gelee- und Zuckerdosen, Tafelaufsätze, Vasen, Menagen, Eier- und Likörservice, Salz- und Zuckerstreuer liefern in Qualitäts-Ausf. Verl. Sie Katalog.

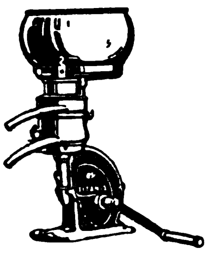
Porschet & Steinmüller,
Nürnberg.

Milchentrahmer „Zenit" und „Kaha", 40-300 Liter Stundenleistung. Modernste Präzisions-Export-maschine.



Kyffhäuserhütte A.-G.,
Fabrik landwirt. Maschinen
gegründet 1881,
Artern E. 17 (Prov. Sachs.).

Milchzentrifugen. Unsere seit mehr als 22 Jahren bewährten Milchseparatoren



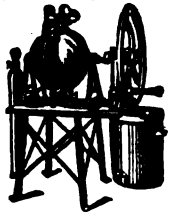
haben kein Fuß- und kein Halslager, sondern — hängende Trommelspindel — Trommeln mit Lamellen u. mit Tellereinsatz.

Teutonia G. m. b. H.,
Frankfurt-Oder 5.

Mineralwasser-Apparate, Flaschenfüll- u. Reinigungsanlagen in neuzeitl. hygien. Konstruktion liefert die Spezialfabrik

Herm. Laubach,
Köln-Ehrenfeld.
Katal. in all. mod Sprachen.
(Inserat siehe Seite 4723.)

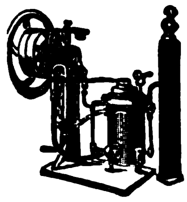
Mineralwasser-Apparate baut als alleinige Spezialität
Maschinenfabr. H. Mosblech,
Köln-E. 700.



Export n. allen Ländern.

Kataloge deutsch, französ., englisch, spanisch.

Mineralwasser-maschinen



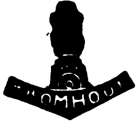
Export nach allen Ländern.
Abfüllmaschinen,
Imprägnierpumpen.
Fr. Düker, Stettin,
Maschinenfabr. Gegr. 1883.

Möbelstoffe. Tisch- und Divandecken.
O. Lippmann & Co.,
Mechan. Weberei u. Stickerei,
Hainichen i. Sa., P. O. B. 14.

Motorboote.
Hansa-Werft,
Berlin SO 33 d.

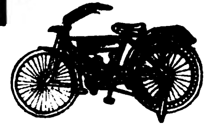
Motoren f. Kohöl, Gasöl, Petroleum, Naphta usw. für Schiffs- und stationäre Zwecke, 5—200 PS. sowie Motorladewinden, Motordynamos, Motorpumpen.
Hanseat. Motoren G.m.b.H., Kont. **Hamburg 36,** Alsterufer 16. Fabrik Bergedorf. Tel.-Adr.: Hannibal. Hambg.

Motoren (Semi-Diesel) für Schiffs- und Landbetriebe. Von 12 P.S. an Motor-Aggregate.



Alleinverkauf für außereuropäische Länder.
C. F. Wilhelm Jantzen,
Hamburg, Gerhofstr. 2-8.
Tel.-Adr.: Janthor Hamburg

Motorräder.



Groß-Export nach allen Weltteilen.
„Tenag" A.-G., Hamburg 1,
Mönckeberghaus.

Motorräder, Fahrräder, Autozubehör, wie Licht- u. Starteranlagen, Scheinwerfer, Hupen usw. Katalog auf Wunsch.
Deutschmann & Brynner,
München, Kapuzinerstr. 31.
Telegr.-Adr.: Lieferkraft.

Mühlen in allen modern. Ausführungen z. Schroten u. Mahlen von Getreide, Mais, Reis usw., für Landwirtschaft u. Gewerbe. Altbewährtes Fabrikat.
Gottfried Pickert & Co.,
Spezialfabrik
f. Schrot- u. Backmehlmühlen,
München, St. Paulstr. 9/58.

Müllergaze, echte Schweizer Ware. Fabrikanten:
Gebr. Stallmann, Duisburg, Rheinprovinz, und Heiden Kanton Appenzell (Schweiz)
— Gegründet 1873. —

Mundharmonika mit Notenband „Storola", von jedermann leicht zu spielen. Alleiniger Hersteller
Neuheiten-Industrie G.mb.H.,
Tuttlingen 85.

Mundharmonikas.
Meinel & Herold,
Harmonikafabrik,
Klingenthal 7 E.
Verlangen Sie Preisliste.

Mundharmonikas. Neuen Katalog gratis.

C. Max Härtel, Harmonikafabrik, **Klingenthal i. Sa.**

Musikinstrumente, Alvo - Sprechapparate. hochwertige Qualitäts-Marke. Verlangen Sie neuesten Katalog.

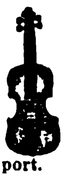
Muster gegen Voreinsendung von £ 2.7.—.
Alvo-Sprechmaschinenfabrik
Berlin-Neukölln, Lenaustr. 27.

Musikalien, klass. u. modern. Schnellste Lieferung. **W. Ehrler &Co.,** Musik-Export, **Leipzig.**

Musikinstrumente. Spez.: Blas- u. Schlaginstrumente.
Oscar Adler & Co.,
Markneukirchen 537-538.
Zur Messe in Leipzig: Meßhaus Thügina, Stand 8.

Musikinstrumente, lohnender, gesuchter Export-Artikel.
Oscar Epperlein, Metallwarenfbr., **Magdeburg-N. 17.**

Musik-Instrumente jeder Art, wie Geigen, Lauten, Gitarren, Mandolinen; alle Holz- u. Blech-Blasinstrumente; Akkordeons u. Mundharmonikas aller Art; alle Darm- und gesponnenen Saiten.



Fabrikation und Export.
August Dürrschmidt,
Markneukirchen in Sachs.
Gegründet 1862.

Musikinstrumente.
Ammon Gläser,
Erlbach-Vogtl., Dtschl.

Bernhardt's Silberstahl-E-Saiten

Weltbekannt als beste Bezugsquelle für feinste Musikinstrumente, Bestandteile, wie Saiten aller Art. Alleiniger Fabrikant der ges. gesch. Bernhardts Silber- u. Goldstahlsaiten, wie der tonreinen ges. gesch. Prof. Arthur Nikisch-Saiten.

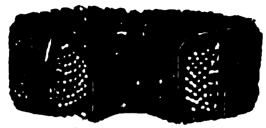
Musikinstrumente u. Saiten sowie Lawn-Tennis-Schläger-Sait., Maschin.-Sait., direkt ab Fabr.

E. Künzel & Co.,
Markneukirchen.
Einkauf von getrockneten u. gesalzenen Schafdärmen.

Musikinstrumente aller Art und Saiten. Höchste Leistungsfähigkeit, mäß. Preise. Spezialkataloge umsonst.

Carl Gottlob Schuster jun., A. G.,
Markneukirchen (Sa.) Nr. 217.

Musikinstrumente Bandoneons und Concertinas besseren Genres.



Spezialfabrik
Alfred Arnold,
Carlsfeld, Sa. 24.

Musikinstrumente. Streichinstrum., Bogen, Etuis, Mandolinen, Gitarren, Lauten, Saiten, Bestandt Notenpulte, Stimmpfeifen, Taktierstöcke usw.

Zimmermann & Co.,
Markneukirchen N. 287.

Musikinstrumente, Spezialität: Violinen, Bestandteile, Bögen, Etuis.

Karl Höfner,
Schönbach, Böhm.
En gros, Export.
— Katalog gratis. —

Musterbeutel und Lohnbeutel.
Hameiner Papierwarenfabrik A.-G.
Hameln a. d. W.
Zur Messe Leipzig:
Gr. Reiter V. 20.

Nähgarne in jeder Aufmachung, Schuhriemen, Hosenträger, Gummiband
Paul Motte, Lüttringhausen
b. Barmen (Rheinland).

Nähmaschinenteile-Fabrik. Spez.: Schiffchen.

Max Dietze,
G.m.b.H.,
Dresden 19.

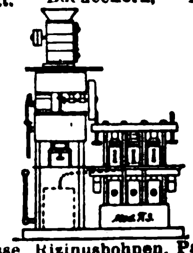
Neuheiten, handgemalte Deckchen f. Innendek. a. Tische, Tabletten usw. in hochkünstl. Ausführ Musterkoll. v. $5—10 oder Gegenw. in en spr. Auslandw. im voraus.
Hans Mayer & Co., Heilbronn a. N.

Neuheiten in Spielwaren, Metallwaren, Musikinstrumenten, Haushaltartikeln, Bureauartikeln.
Neuheiten-Industrie GmbH., Tuttlingen 85. Eigene Metallwaren-, Instrumente- und Holzwarenfabriken. Ständige Neuheiten-Berichte.

Neuheiten: Reklame- u. Zugabeartikel, lebende Photos, Zelluloidwaren, Patentstifte u. Feuerzeuge. Mustersendung gegen Voreinsend. v. sh 7- od $ 1.50.
Ferd Lutter, Nürnberg,
Gabelsbergerstr 7.

Oelfabrik-Einricht. in jeder Größe. Oelkuchenmühlen.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

Oelmühlen für Hand- und Kraftbetrieb. Geeignet für die verschiedensten Oelsaaten und Oelfrüchte, wie Mohn, Raps. Lein. Hanf, Senf, Sonnenblumensamen, Baumwollsaat. Buchheckern, Erdnüsse, Rizinusbohnen, Palmkerne, Kopra usw. nach dem DOMAG-Preßverfahren.



DOMAG G m. b. H.,
Deutsche Oelmaschinen-Ges.
Magdeburg (Dtschl). **Königsborner Str. 17a** (Tel. Nr. 477)

Oelmühlen. Oel Extraktions-, Raffinations-, Preß-Anlagen nach eigenen Systemen liefert
Amandus Kahl Nachfg.,
Eisengießerei u Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

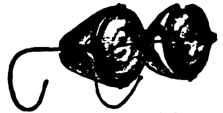
Oel- u. Schmierkannen in jeder Ausführung. **Richard Arnold Nachf., Schleiz i. Th.,** Metallwarenfabrik.

Oesen-Einsetzmaschinen.
O. Hoppe & Co. Nachf.,
Maschinenfabrik,
Leipzig-Schleussig 74.

Optik. Heydal

Ges. für opt. Erzeugn. m. b. H., **Dresden-N. 23,** Kleiststr. 10. Groß-Schleiferei für Augengläser aller Art (Bi, Periskop, Menisken, Zylinder, Tori, Lentikulare). Doppelfokusgläser aus einem Stück mit und ohne sichtbare Trennungslinie in allen Kombinationen, optische Linsen aller Art, Lupen, Lesegläser und Prismen in Ia Qualität. Material- u. Flächenbearbeitung. — Telegramm-Adresse: Optik, Dresden.

Optik. Fabrikation von Brillen und Klemmern aus Horn, Zelluloid, Schildpatt u. allen Metallen. Muster gegen Voreinsendung von 5 oder 10 Dollar oder Gegenwert in Landeswährung des Bestellers.



Optische Anstalt
Cubasch & Braekow,
München N.W. 2.

Optik.
Rapsch

Brillen und Klemmer aller Modelle u. in allen Metallen in bester Ausführung. Brillengläser jeder Schleifart, auch Doppelfocus, in allerbester Qualität. 700 Arbeiter.

Franz Rapsch,
Rathenow Jena.

Optische Waren. Lieferung sämtlicher optischen Artikel. Eigene Fabrikation. Spezialit.: Brillen und Klemmer in Horn, Schildpatt, Celluloid und Galalith Brillen u. Klemmer mit angerollten Garnituren und umlegten Celluloid-Rändern in allen Ausführungen. Billige Celluloid Brillen.
H. Horning, Rathenow,
Fabrik opt. Waren.

Papiersack-Maschinen mit u. ohne Druckvorrichtung sowie Rollendruckpressen liefern
Windmöller & Hölscher
G. m. b. H.,
Lengerich in Westfalen.

Papier-Neuheit. Handgearbeitete Buntpapiere nach künstl. Entwürfen. Konkurrenzlos gegen Druckpapier. **Hermann A. Monsees, Bremen.** Musterkollektion in Ia Mappen gegen Voreinsendung von $ 4. franko.

Papier — Papiererzeugnisse.
Haarmann & Langhoff,
Essen — Wien — Amsterdam — Zürich.

Papier- u. Schreibwaren in größter Auswahl lief. schnell, prompt und billigst Großhandlung **Friedrich Schneider, Leipzig.** Preisverzeichnis kostenlos.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Papier und Pappen aller Art,
besonders Druckpapier.

Schutz-Marke

Heinricy & Schumacher, G. m. b. H., Hamburg,
Ferdinandstr. 29, I.
Schwesterhäuser: Magdeburg, Leipzig, Erfurt, Bremen.

Papierwaren, Geschäftsbücher, Notizbücher, Schreibhefte.
Bredtmann & Keller,
Geschäftsbücher- u. Schreibheftefabrik,
Stuttgart, Traubenstraße 30.

Parfüm. L'Origan, Chypre, Jasmin, etc., Lotionen. Eau de Cologne, Seifenpuppen. Parfüms ohne Alkohol etc. Muster gegen £1 oder $5 Auslandvertreter gesucht. Würden Zweigfabrik oder Abfüllstelle errichten.
Liebe A.-G., Hameln 1.

Parfüme mit und ohne Alkohol, Blütentropfen im Holzturm, höchstkonzentriert, „Pekavo" flüssig. Haarwaschseife mit Kamille u. Teer, sämtliche Haarwasser.

Dr. I. Heikenberg Hamburg Fabrikmarke

Dr. Heinrich Heikenberg,
Chem. Fabrik. **Hamburg 8.**
— Vertreter gesucht. —

Parfums für alle Länder, m. u. ohne Alkohol Flower-water, Blütentropfen, Spritzparfum, Neuheit: **Parfüm-Fülltiere.** Alaunsteine u. Roller. Puder- u. Seifenpapier franko. Musterkollektion gegen Voreinsendung von $ 12.- oder £ 2/10/-. Illustr. Katal. mit Preisen, Gewicht. usw. sow. 6 Muster gegen Vorkasse von sh. 1/- od. $ -,25. Vertreter gesucht.

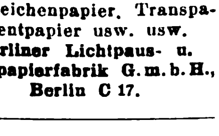
Puder Papier

Parfumfabrik
Lagro & Richter, Berlin SW 61 e

Pauspapier, Pausleinen, Zeichenpapier, Transparentpapier usw. usw.
Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.

Pelzhüte und Mützen für Damen und Herren, Pelzbesätze, Pelzfelle fabrizieren **Albrecht & Co., Leipzig.** Vertreter gesucht.

Perlenfransen, Volant-



fransen, Ampelkästen mit Perlenbehang erzeugt äußerst vorteilhaft
Arthur Ficker, Elterlein i. Sa.

Perlfransen, Volantfransen, Glasschirme mit Fransen, Lampenbehänge aus Seide und Batist. **Gustav Stollberg Nachf., Annaberg, Erzgeb.**
Gegr. 1878.

Petrol-Lampen u. Laternen aller Art.

CÖPPICUS-SCHULTE & BONGARD,
Komm.-Gesellschaft a. Akt.,
Neheim/Ruhr.

Petroleumlampen, wie Wunder-, Blitz, indische und bengalische Lampen usw. und Brust-Laternen, Spirituskocher, Kochherde, Zubehör für elektr. Beleuchtung, wie z. B. Baldachine, Lampenschirm-Halter, Bedarfsartikel für Deckenbeleuchtung, Kipp- und Tischlampen, Halbwatt-Armaturen, Beleuchtungsglas, Galanteriewaren aus poliertem, gehämmertem Messing.

Gebr. Kaiser & Co., Neheim - Ruhr (Deutschl.).
Gegründet 1895.

Pfefferminz-Pastillen.
Dr. Hillers
Pfefferminz-Pastillen, extra stark.

Dr. Hillers A.-G.,
Gräfrath.

Pharmazeutische Spezialitäten.
Dr. Eduard Bieil, Fabrik pharmazeutischer Präparate, Aktiengesellschaft, Magdeburg 1.

Photo - Trockenplatten für alle Zwecke.
Eisenberger Trockenplattenfabrik Otto Kirschten, Eisenberg i. Thür. 5. Gegr. 1896. — Vertreter gesucht.

Photo - Apparate und Zubehör, Marke „Foco".
Emil Wünsche Nachf., Dresden-A. 1. O. Gegr. 1889.

Photograph. Papiere, Chlor-, Brom- u. Gaslichtpapiere. Direkt kopierend. Kohlepapier, Pigmentpapier, Barytpapiere. **Emil Bühler, Schriesheim bei Heidelberg.**

Photo - Papiere und Chemikalien **„Satrap".**
Chem. Fabrik a. Aktien (vorm. E. Schering), Photo-Abt.,
Charlottenburg 33.

Photo-Stative, Messing und Aluminium. Metallwarenfabr. **Gebr. Seifert, Lüdenscheid i. Westf.**

Photo-Trockenplatten „Sigurd"
Rich. Jahr, Trockenplattenfabrik, **Aktiengesellschaft, Dresden-A. 16.**

Piano-Flügel-Fabrik
Rheinhold Schröther,
Berlin N 39,
Chausseestr. 88 d.

Pianofabrik
August Dassel, Berlin N 4.
gegründet 1859.
— Mehrfach prämiiert. —

Pianofabrik
Conrad Krauss,
gegründet 1830,
Berlin W, Ansbacher Str. 1.

Piano-Fabrik
Schulze & Sohn, Zwickau, Sa.
Seriöse Vertreter gesucht.

Pianofabrik. Reimer & Jahn, Berlin-Weißensee, Berliner Allee 253. Export nach allen Ländern.

Pianofortefabrik
G. Schneider & Sohn, Luckenwalde-Berlin.
Erstklass. Fabrikate. Zerlegbare Pianos in versch. Holzarten, Tropen-Pianos f. alle Klimate. Export nach allen Erdteilen.

Pianos, Qualitätsinstrumente, nur Fabrikexport. Export nach allen Weltteilen. Vertreter im Ausland gesucht. **Julius Bender & Söhne, Bln.-Neukölln,** Prinz-Handjerystr. 14.

Pianos. Tropensichere Konstruktion, altbewährtes Fabrikat in technisch höchster Vollkommenheit. Im Ausland vielfach prämiiert.

C. Hoelling & Spangenberg,
Pianofortefabrik,
Zeitz bei Leipzig.

Pianos, hervorragende Qualität, tropensicher, äußerst preiswert.
Riese, Hallmann & Co., G. m. b. H., Berlin O 112, Frankfurter Allee 41. Tel.-Adr.: Atlaspiano. Berlin. ABC Code.

Pianos.
Gebr. Gebel, Berlin-Neukölln,
Jägerstraße 68.

Technisch vorzüglich ausgearbeitete Qualitätsinstrumente, gesangreiche Tonfülle — größte Dauerhaftigkeit. Vertreter überall ges.

Pianos A. Schütz & Co., Pianoforte-Fabrik, **Brieg** (Bresl.). Gegr. 1871. Nur erstkl. Pianos. tropensicher.

Pianos.
Erste Chemnitzer Pianofabrik Steudtner & Schubert, Chemnitz i. Sa.
Vertreter an allen Plätzen der Welt gesucht.

Pianos, nur prima Qualitäts-Instrumente zu billigsten Preisen! Export nach allen Weltteilen! Vertreter im Ausland gesucht!
Gottfried Strödel, Reichenbach i. Vogtl.

Pianos, Tropenpianos, Autopianos, Flügel.

Ring-Piano-Aktiengesellschaft,
Tel.-Adr.: Ringpiano Berlin.
Code: ABC, 5th Edition.
Berlin O 27.
Kataloge zu Diensten.
Auslandsvertreter gesucht.

Pianos. Ungefähr 20 000 nach England exportiert

Waldemar Piano Company, Berlin N 37,
Schwedter Str. 11. Fernspr. Humboldt 3514. Cable Code: ABC 5th Edition Waldemarpiano Berlin. Zur Messe Leipzig: Peterstr. 17, II. Vertreter an allen Plätzen gesucht. Viele Preise erhalt.

Pianos-Baldur
Pianos-Baldurnola
Pianos-Balding
Electro-Baldurnola.
Baldur-Pianoforte-Fabrik A.-G., Frankfurt a. M.-W. 13
Gegründet 1872.

Pianos, Flügel, preisw. Tonl. wertv., technisch a. feinste durchgearbeit. Instrumente, unübertroff. in Haltbarkeit u. Stimmhaltg.
Pianofabrik Hoffmann & Kühne, Dresden.

Pianos — Flügel.
Alleiniger Fabrikant der Original-H.-Garn-Pianos.
Robert Seidel, G. m. b. H.,
Flügel- u. Pianofortefabrik,
— gegründet 1872. —
Berlin SO 36,
Glogauer Straße 5.
Tel.-Adresse: Garnpianin.

Pianos und Flügel.
R. Barthol, Berlin SO 36 L. Manteuffelstraße 81. Kgl. Span. Hoflief. Gegründ. 1871. Erstkl. Fabrikat. mäßige Preise. Export nach all. Ländern. f. alle Klimate geeign.

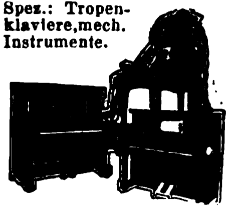
Pianos, Flügel.
R. Weißbrod,
Pianofortefabr.
Eisenberg in Thüringen.

Höchste Auszeichnungen.

Pianos, Flügel.
Carl Scheel, Cassel,
gegründet 1846.
Nur erstklass. Qualität. Tropensicher. — Goldene Medaille: Melbourne 1880, Berlin 1898, Cassel 1905. —
Vertreter gesucht.

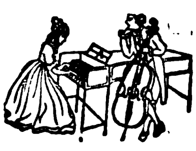
Pianos-Strauss u. Kunstspielpianos, für alle Klimate, erstklassige Qualität. vorteilhafte Preise. Illustriert. Katalog auf Wunsch.
Lochow & Zimmermann,
Pianofortefabrik,
Strausberg-Berlin.

Pianos und Flügel, deutsche Qualitätsarbeit mit 7¼ Oktaven u. hochfeiner Elfenbein - Tastatur. Spez.: Tropenklaviere, mech. Instrumente.



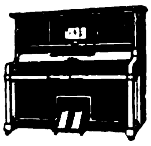
H. Kriebel, Berlin SO 36,
Harzer Str. 33. Gegr. 1863.
Telegr.-Adr.: Kriebelano.
Telephon: Moritzplatz 4443.

Pianos und Flügel.
Kunstspielapparate.
Pianoforte- und Flügelfabrik Boyen & Co., Berlin-Schöneberg, Feurigstr. 54.



Telegr. - Adr.: Hebopianos Berlin. Code: ABC 5 d. Fordern Sie Katalog mit Preisliste.

Pianos und Flügel, Stems - Grandiola.



Stems - Dresden.
Altmarkt 4.

Pinsel fabrizieren **Gebr. Fuld, Nürnberg-R** speziell Rasier-Pinsel, Anstreich-Pinsel, Lackier-Pinsel. Schul-Pinsel für Export. Sortierte Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 $-U. S. A. per internationales Postpaket.

Pinsel aller Art:
Thimig & Busch A.-G.,
Pinselfabrik,
Neustadt bei Nürnberg.
Preislisten und Korrespondenz in fünf Sprachen.
Code used: ABC 5th Edit.

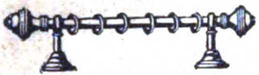
Pinsel jeder Art, in Borsten-, Haar- sowie Deckenbürsten. **Hermann A. Monsees, Bremen.** Gesamt-Musterkollekt. gegen Voreinsendung von sh 22 franko.

Plantagen-Geräte.
David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Portieren u. verwandte Artikel für Innendekoration.



Richter & Opderbeck, Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**

Portierengarnituren aus Messing, eisenvermessingt, eisenlackiert, Holz, Messingrohr, Treppen-

schienen und sämtliche Artikel zur Innen- und Schaufenster-Dekoration. **Hartmann & Co.,** Metallwarenfabrik, **Barmen 43,** Karlstr. 46.

Porzellan. Füll-, Scherz-, Bäder-, Reklame- und Zugabeartikel. Apotheker-, Figuren-, Vasen-, Nippes-, Aschenschalen-, Puppen-, Spielwaren-, Elektroporzellane etc. Pfeifenköpfe.
Porzellanfabrik
Arno Fischer,
Ilmenau i./Thüringen Nr. 7.

Porzellan: Kinderservice, Heiligenfiguren, Weihwasserkessel, Figuren, Tiere, Vasen, Dreh- u. Stanzartikel, Tee- u. Kaffee-Service.
Carl Moritz, Porzellanfabr.,
Taubenbach i. Thür.,
Post Wallendorf, S.-M.

Porzellan, Steingut, Glas.
Moths & Co.,
Hamburg 5, Steindamm 103.

Porzellangebrauchsgeschirre, dek. Erste Geringswalder Porzellan-Manufakt. **Richard Waldapfel, Geringswalde i. Sa.**

Porzellan.
Oswald Pfeiffer, Hamburg,
Catharinenstraße 49.
Tel.: Straightaway, Hamburg.

Porzellan. Tassen, Kaffee-Service, Tafel-Service etc. **Max Thun, Hamburg 5,** Ernst-Merck-Straße 8.

Porzellan — Glas — Steingut f. den Hausbedarf. Tafelservice, Kaffeeservice, Tee-, Mokka-, Kaffeetassen. Off. einholen. **Wertheimer & Co., Kom.-Ges., Mannheim B. 6. 5.**
Exportvertreter:
Paul Bensdorf, Mannheim.

Porzellan-Malerei.
Karl Götze.
Gr.-Breitenbach i. Th.

Postkarten, Albums, Kunstblätter usw. Anfertigung nach Bestellervorlagen in bester Ausfg. **Paul Knäbchen, Zöblitz-Sa.** Gegr. 1878.

Postkarten, Kunstblätter, Gemälde-Reproduktionen. Anfertigung nach jeder Vorlage in allen Druckverfahren. Spez. Offsetdruck, Bromsilberdruck. Aus eigenem Verlag: Probeserie feinster farbiger Kunstblätter $ 6—10, do. Postkarten $ 1. **Max Breslauer, Kunstanstalt, Leipzig,** Steinstr. 66.

Postkarten, Pariser Salon, Buchkarten, Kunstbl., Silhouetten, **Kalender.** Muster 2—10 $. **Moderner Kunstverlag, Berlin SW 68.**

Postkarten. Kunstblätter, Kalender. Preisliste gratis.
H. Schümann,
Verlagsanstalt,
Berlin - Neukölln, Berliner Straße 32.

Postkarten. Export-Schlager! 20 000 Stück Kunstpostkarten $30.—. Probesortiment v. 1000 Stück $2.— oder entspr. Valuta. **Alfred Weinstein, Hamburg 11,** Gr. Burstah 23.

Präzisions-Taschenuhren in Gold und Silber.
Deutsche Präzisions-Uhrenfabrik Glashütte (Sa.)
E. G m. b. H.
Glashütte (Sa.) 32.

Neuestes **Präzisionsfeuerzeug** und Patentstifte, Feuerzeuge in allen Ausführungen!

J. Friedrich Ammon, Nürnberg,
Schwabacher Straße 80.

Pressen hydr. und Pumpen. **Bergmüller & Co., Vaihingen a. d. F., Stuttgart.**

Preßanlagen (hydraul.) f. Ballen, Granitoidplatt., zum Auf- u. Abpressen v. Rädern. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Puderdosen als Spezialität.

Lind & Meyrer,
Oberstein,
Metallwaren-Fabrik.

Pulver- und Sprengstoffabriken. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Pumpen (hydraulische Kessel- und Rohrprüfungspumpen, Kesselauswaschpumpen Kesselspeisepumpen, Manometer, Hochdruckarmaturen fabriziert als Spezialität **Pumpenfabrik „Urach" (Württemberg) in Urach,** Württembg. Tüchtige und zuverlässige Vertr. i. all. Kulturstaat. ges.

Pumpen aller Art fabriziert
F. Ernst Steube,
Maschinenfabrik.
Waltershausen in Thüring.

Pumpen für Export. Spezialfabrik moderner Pumpen. **Ernst Vogel, Stockerau I.**

Pumpen aller Art. **Alfred Kratzsch,** Maschinenfabrik und Eisengießerei, **Gera-Reuß 19.**

Pumpen aller Art. „Dia"-Pumpen für reine und unreine Flüssigkeiten, für Hand-, Göpel- oder Kraftbetrieb

Hammelrath & Schwenzer, Pumpenfbr., **Düsseldorf E. 1.**

Pumpen aller Art für Export. Kataloge: Engl., Franz., Spanisch.
Maschinenfabrik Hameln G. m. b. H.,
Hameln a. d. Weser IV.

Puppen und Spielwaren. **Nöckler & Tittel, Schneeberg (Sachsen).** (Siehe Inserat Seite 4728.)

Räder a. Schalenhartguß, Radsätze. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Radierungen, Originale erster Künstler. **24** versch. Musterblätter, **bis 30×40** cm. Export-Kollekt. **5** Dollar.
J. G. Kahan, Kunst-Verlag, Bln.-Schöneberg, Hauptst. 50a

Radio-Apparate und sämtliche Einzelteile, Ia Qualitäten. Stets Neuheiten. Verlangen Sie Sonderliste.
Johann Lichtenfeld, Hamburg 600,
Schopenstehl 20-21.

Rasiermesser Taschenmesser, Scheren, Bestecks in nur wirkl. erstkl. Qual. **Gebr. Maus, Gesellschaft für Werkzeug u. Eisenindustrie m.b.H., Großbauchlitz i. Sa.**

Rasiermesser Ia Qualität.

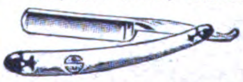
HAMBURG RING
EDACO

Ernst Darmann & Co., Wald-Solingen (Germany).

Rasiermesser.

Spezialfabrik für Rasiermesser.
Cuno Kratz,
Wald-Solingen.

Rasiermesser-Spezial-Fabrik, **nur beste Qualität, alle Arten, laufend.**



Gebr. Schmald, Ohligs-Solingen.
Muster geg. Voreinsendung.
Vertreter gesucht.

Rasierpinsel. Beste Bezugsquelle:
Thimig & Busch A.-G., Rasierpinselfabrik,
Neustadt
bei Nürnberg.
Code used: ABC 5th. Edition.
Preisliste gratis.

Rasierpinsel. Leistungsfähige Bezugsquelle für Export. **Jakob Meisel,** Rasierpinselfabr., **Nürnberg,** Rennweg 50. Gegr. 1897. Meine patentierten

Rasierpinsel sind garantiert widerstandsfähig gegen heißes Wasser. Illustrierter Katalog zu Diensten.

Rasierpinsel für die Reise

Leistungsfähige Bezugsquelle. Spezialfabrik **Jakob Meisel, Nürnberg,** Rennweg 50. Gegründet 1897.

Rechenmaschinen. **Hannovera-Rechenmaschinenfabrik, Peine C.**

Rechenmaschinen „Thales" rechnen alles. **Thaleswerke, Rastatt.**

Rechenmaschinen

TRIUMPHATOR

Universal-Rechenmaschinen
Triumphator-Werk m. b. H.
Spezialfabrik (ca. 600 Arbeiter), **Leipzig-Mölkau 329.**

Registratur-Artikel, Briefordner, Brieflocher, Schnellhefter, Vertikalhefter, Vorordner, Unterschriftsmapp., Schreibunterlagen, Dauerbücher. **Herm. Herdegen, Berlin W 168,** Alte Jakobstraße 9.

Reismühlen, Hafermühl. Gerstemühlen, Weizenmühlen. **F. W. Schule & Co., Hamburg 1,** Gertrudenhof. Tel.: Reisschule - Hamburg.

Reklame. Schaufenster-Reklame-Maschinen „Aka" mit beweglicher Figur und 16 wechselnden Reklameschildern mit wunderbaren Lichteffekten fabrizieren nur die **„Aka" Handels- u. Fabrikationsgesellschaft m.b.H., Bad Homburg v. d. H.,** Elisabethenstr. 50.

Reißzeuge, Alpakka- u. Galalith-Schreibwaren, Füllfederhalter.
H. Reinhardt, Nürnberg,
Nibelungenstraße 26.

Reklame-Apparate u. **Figuren.** Spezialität: Fabrikation von Reklame-Apparaten und mechanisch. **Schaufenster-Figuren.**

We have only the very Latest Novelties

Alleinlieferanten der Original-Fensterklopfer-Figuren. **Hunger & Kalischer, Leipzig,** Thomasgasse 3, II. u. IV.

Reklameartikel aus Zelluloid, Holz u. Metall Spezialfabrik **Karl Högg & Co., Nürnberg 9.**

Reklameartikel. Pappspielwaren, Metallimitationslaternen. **Heinr. Wilh. Gutberlet, Buchholz i. Sa.**

Reklameartikel aller Art in Aluminium u. and. Metallen, mit jeder gewünscht. Präg. od. Gravur. Spiegel, Aschenbecher usw. Musterkollektion M. 5000,—.
Bleckmann & Kraemer, Barmen-Wichlinghausen.

Reklame-Figuren: Fensterklopfer, Reklame-Apparate mit 20 wechselnden Reklameflächen, äußerst originelle, vollkommen bewegliche Figuren,

geschmackvoll verschieden gekleidet. Man verlange Prospekt v. d. allein. Patentinhabern u. Fabrikanten **Zeus Handelsgesellschaft, Berlin SW 68,** Friedrichstraße 47.

Saccharin (Süßstoff) Marke „Dr. Fahlberg".
Sophus Kramer,
Hamburg 1, Speersort 6.
Telegramm-Adr.: Kramertus.

Sägen aller Art und in jeder Ausführung.

BERGER bürgt für Qualität,

fabriziert als Spezialität **Erwin Berger,** Sägenfabrik, **Remscheid-Hasten.**

Sägen aller Art. SÆGENKŒNIG
Theorie und Praxis müssen Hand in Hand gehen
Eingetragene Fabrikmarken
David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

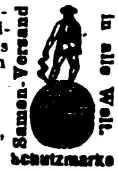
BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Saiten für Musikinstrumente sow. Lawn-Tennis-Schläger. Saiten, Maschinen-Saiten, direkt ab Fabrik **E. Künzel & Co. Markneukirchen** Eink. von getr. u. gesalzenen Schafdärmen.

Saiten für Musikinstrumente, Lawn-Tennis-Schläger sowie Maschinensaiten all. Art. Einkauf von gesalzenen u. getrockneten Schafdärmen.

Carl Wedemann, Saitenfbk., **Arnstadt I i. Thür.**

Samen allererster Qualität, besonders Zuckerrübensam Rübensamen, Gurkensamen, Salatsamen, Weißkohlsamen, Rotkohlsamen, Wirsingsamen. Vers. i. alle Welt u. steh. m. Kataloge jederz. gern z. Dienst. **Carl Beck & Comp., Quedlinburg a. H.** Tel.-Adr.: Samenexport Quedlinburg.



Samen allerbester Qualität von Erfurter Gemüse und Blumen usw., tropensichere Packung, Katalog gratis. **F. C. Heinemann, Erfurt 354**, **Samenkulturen.** Gegründet 1848.

Sandstrahlgebläse. Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.

Schallplatten. **Homophon-Company, G. m. b. H., Berlin SW**, Alexandrinenstr. 108. Fabrik d. doppelseit. bespielt. Musikschallplatten **„Homokord"**.

Schellack. **Rheinische Schellackbleiche Ernst Kalkhof A.-G., Mainz a. Rhein.**

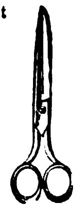
Scheren all. Art

Ia Qualität.

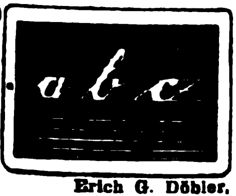
Karl Hönemann,

Stahlwarenfabrik,

Ohligs.

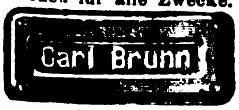


Schiefertafeln.



Erich G. Döbler, Hamburg 11.

Schilder „Favorit" mit einsetzbaren Schriftzeichen für alle Zwecke.

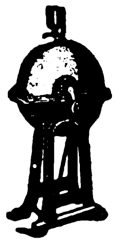


Rieck & Melzian, Hamburg 39 O. Geeignete Vertreter noch an mehreren Plätzen gesucht.

Schleifmaschinen. Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.

Schleifmaschinen für Hand-, Fuß- und Kraftbetrieb in allen Größen und Ausführungen, für alle Zwecke.

Clausen & Petermann, Haspe in Westfalen.



Deutsche Qualitäts-**Schleifsteine.** — Export. — **Adam K. Kraus**, Schleifsteinwerke. **Zell a. Main** (Bay.).

Schleusenanlagen, Wehranlag., Sicherheitstore. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schmirgel-, Glas-, Flintpap. u. Lein. **Schmirgelfabr. Hannover-Hainholz.**

Schmirgelleinen, Schmirgelpapiere, Glas- u. Flintpapiere aller Art, in allen Größen und Formen. Ausglasmaterialien f. d. Schuhfabrikation. Deutschlands größte und älteste Spezialfabrik **C. F. Schröder, Schmirgelwerke Aktiengesellschaft, Hann. Münden 15.**

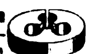
Schmirgel-Leinen u. -Papier, beste Qualitätsware. **Süddeutsche Schmirgelwerke Aktiengesellschaft, Memmingen 13** (Bayern).

Trade
SSM
Mark

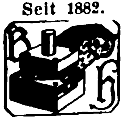
Schmirgelscheiben. Schmirgelfabrik Hannover-Hainholz.

Schmirgelscheibenfabrik **Wilhelm Schober, Berlin O 27.**

Schneideisen u. Gewindebohrer fabrizieren als Spez. **Fichter & Hackenjos, St. Georgen** (Schwarzwald).



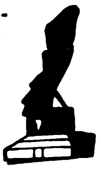
Schnitte, Stanzen-Ziehwerkzeuge. Seit 1882.



Bernhard Hiltmann, Aue i. Erzgeb. Spezialfabrik für Schnitt- u. Stanz-Werkzeuge.

Schokolademaschine Kalhadine". — Nähere Ausk. ert. auf Anfrage **Amandus Kahl Nachf.**, Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg I.**

Schornstein-Aufsätze, drehbare und feststehende, Ruß- und Funkenfänger.

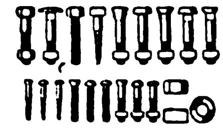


Topf

J. A. Topf & Söhne, Erfurt.

Schotter-Anlagen für Straßen-u. Eisenbahnbau. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schrauben aller Art.

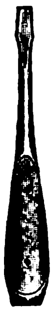


Knevels & Co., Düsseldorf 22.

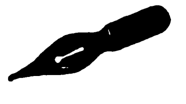
Schraubstöcke jeder Art, fabrikneu, jede Posten sofort lieferbar. **Wostok-Ost-Handels-Ges.**, Techn. Abt., **Berlin W 35**, Lützowstr. 63.

Schraubenzieher, Zangen aller Art, nur Qualitätsware.

Gust. Schmidt C. Aug. Sohn, Werkzeugfabrik, **Remscheid** (Deutschland). Gegr. 1861. Telegr.-Adr.: Werkzeugroland.



Schreibfedern



SOENNECKEN

Fabrik in Bonn.

Schreibmaschinen-Bänder u. sämtliches Zubehör. **Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal.**

Schreibmaschinen u. Reise-Schreibmaschinen „Progreß", erstkl. Qualität, zu mäßigen Preisen, v. 30 $ oder entsprech.

Währung an. Vorteilhafte Zahlungs- und Lieferungsbedingungen. Vertretungen für verschiedene Länder noch frei. Alleinige Export- u. Generalvertr. f. Deutschland: **Partzsch & Fabian, Leipzig-Lindenau.**

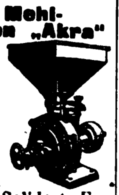
„**Schreibmaschine**" (Standard-Stahl), billigste stabilste Maschine für den Export! **Friedrich Petzoldt, München-Pasing** Auslandsvertreter gesucht!

Schreibwaren: Schreibgarnituren, Federhalter, Patentstifte, aus Galalith. **„Imperator"-Kunsthorn- und Metallwarenfabrik G.m.b.H., Nürnberg-G.**, Adam-Kleinstraße 137.

Schrotmühlen f. Landwirtschaft und Gewerbe. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schrotmühlen (Erika) liefert Maschinen-Fabrik **Friedr. Schreyer. Dresden-A. 1 — K.**

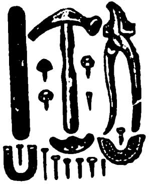
Schrot- u. Mehl-Mühlen „Akra" 50—450 kg Stundenleistung, mit selbstschärfenden Kunstmahlsteinen für Weizen. Mais. Reis usw. und Hülsenfrüchte Solideste Exportmaschine. **Kyffhäuserhütte A.-G.**, Fabr. landw. Maschinen, gegründet 1881, **Artern-B. 17** (Prov. Sachs.).



Schuhcreme — tropensicher „So wie sie sein soll", garantiert reine Oelware. Macht Leder nicht brüchig. Für Selbstbereitg. Halbfabrikate, nur zu verflüssigen. Große Zoll- und Frachtersparnisse. **Chemische Erzeugnisse GmbH., Niedersedlitz-Sa. 79.**

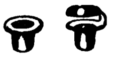
Schuhcreme, Qualitätsware, in Terpentin und verseifte Creme, Glas-, Blechdosen- u. Barrel-Bezug. Verlangen Sie bem. Offerte. **Chemische Fabrik Karl Kluge, Leipzig.**

Schuhmacher-Werkzeuge sowie Nägel, Stifte, Stiefeleisen, Stoßplatten für die Schuh-Industrie. **Richter & Opderbeck** Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**



Schuhmacher- und Sattlerwerkzeuge liefert als Spezialität in nur erstklassiger Ware **Otto Schröder. Evingsen b. Altena i. W.** Korrespondenz in Deutsch, Englisch und Französisch.

Schuhösen u. Haken sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel.



Hartmann & Co., Metallwarenfabrik, **Barmen 23**, C ristr. 46.

Schuhmacherwerkzeuge und -maschinen. **Schwelmer Metallwaren- u. Maschinenfabrik A. & W. Heute. Schwelm.**

Schuhriemen u. Litzen aller Art. **Ernst Victor Schmidt, Barmen-Nächstebreck,** Höchste Leistungsfähigkeit

Schuhriemen, Strippenbänder, Korsettriemen, kunstseidene Tressen und Besätze fabrizieren

Max Eulenhöfer & Co., Barmen.

Schweißmaschinen, Nietwärmer, Lichtbogen-Schweißanlagen. **Elektr. Schweißmaschinen - Gesellschaft, Charlottenburg 4.**

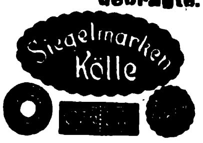
Seifenmaschinen, Pressen, Stanzen. **Wilh. Straßburg**, Masch.-Fabr., **Berlin O 27, Markusstr. 52.**

Seifenmaschinen. Neuzeitliche Einrichtungen für Fettschmelzerei Fettspaltung-Glyceringewinnung, Fabrikation von Hausseifen, Toiletteseifen, Seifenpulv., Kristallsoda, Feinsoda. **Wilh Rivoir, Maschinenfabrik. Offenbach a. Main.**

Shawls, Jumper, Decken, seidene, wollene, in herrlichen Farbenmustern. Kunststrickerei **L. Schmidt, Heidelberg i. B.**, Hauptstr. 37.

Siegellack u. Flaschenlack in allen Gebrauchsqualitäten und Farben. **Chem. Fabrik Schwalbach A.-G., Wiesbaden 2,** Gutenbergstr. 4.

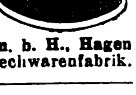
Siegelmarken, geprägte.



Hermann Kölle, Eßlingen 5 a. N. (Württbg.)

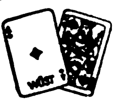
Sisalhanf-Gewinnungs-Anlagen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Speiseglocken, Weißblechwaren fabriz. seit 1875 **Julius Otto Trepper Nachf., G. m. b. H., Hagen i. Westf.**, Blechwarenfabrik.



Spielbälle u. Spielpuppen a. Gummi in jeder gewünschten Menge lieferbar **Ernst Pietsch, Wien IX,** Kolingasse 18.

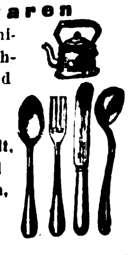
Spielkarten für alle Länder. **C. L. Wüst**, Spielkartenfabrik. Gegr. 1811. **Frankfurt a. M.**



Spielwaren: Motorrenn- und Luxusboote, Segeljachten. Kompl. Mustersendung gegen $20.

G. Kellner jr., Fabrik feiner Spielwaren, **Leipzig,** Lutherstrasse 16a. Zur Leipziger Messe: Meßpalast Monopol, Grimmaische Str. 10, III. Kataloge (dreifarbig) gegen Einsendung von 10 cents.

Spielwaren aus Aluminium, Kochgeschirre und Bestecke.



Georg Schmidt, Lüdenscheid in Westfalen, Sauerfelder Straße 12a.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Spielwaren all. Art. Spez.: Nähkasten mit u. ohne Einlage aus Ahornholz, lackiert, mit Handmalerei, Spardosen, Federkasten, Waschgeräte, Flöten, Pistolen, Kinderservice etc. **Max H. Olschewski, Hamburg 19,** Tresckowstr. 56. Solvente Vertreter gesucht.

Spielwaren aus Aluminium, Kochgeschirre u. Löffel jeder Art in bester Qualität.

Hesmer & Möllhoff,
Metallwarenfabrik,
Bärenstein in Westfalen.

Spielwaren aus Pappe
Hans Lang,
Spielwarenfabrik,
Plauen i. V. 24.

Mustersendungen geg. Einsendung von $5, £1 oder entsprechende Währung.

Spielwaren. Spezialit.: **Kleine Spielwaren von 500—50 000 M. per Groß. Mustersendung 12 Dollar oder entspr. Landeswährg. Fritz Lederer, Nürnberg, Vordere Sterngasse 13.**

Spielwaren: Sämtliche Erzeugnisse der Nürnberger und Sonneberger Spielwarenindustr. Spezialität eig. Fabrikation: „Oco“-Stoff- und Plüschspielwaren Marke: „Band am Fuß“. „Oco“-Puppen. Ferner der neue E. P. - Modello-Eisenkonstruktionsbaukasten.
H. Offenbacher & Co.,
Nürnberg.

Spielwaren u. Puppen fabriziert als Spezialität in jeder Ausführung zu äußersten Preisen Spielwaren- und Puppen-Fabrik **Fritz Butz, Heinersdorf** bei Sonneberg i. Thüringen. Preisliste auf Wunsch. Muster gegen Voreinsendg. von $ 30.-.

Spielwaren. Neuheitenschlager aller Art. **Neuheiten-Industrie G. m. b. H., Tuttlingen 85.** Eig. Metallwaren-, Instrumente- und Holzwarenfabriken

---

Spielwaren, mechan. Blechspielw., Eisenbahn., Autos, Kinos und alle and. Arten. Ferner Sommerspielw., Holzschiffe, Stoffspielw. u. als Spez.: Gelenkpuppen aller Art aus eig. Fabrikation in Sonneberg. Kollektion von £ 5 oder $25 an gegen Voreinsendung. Verlangen Sie Katalog gegen Zahlung von sh. 1.— oder Aufgabe v. Referenz. **Hermann Rogener,** Fabrik u. Export, **Nürnberg 9,** Albrecht-Dürer-Straße 19.

Spielwaren, Puppen, Spiele, Holz- u. mechan. Blechspielwaren, Mustersendung gegen Scheck in Valuta ab Hamburg.

Wilhelm Sönnichsen,
Hamburg 1, Mönckebergstr. 18

Spitzen. Einsätze, Tabletts, Motive, große Decken mit Leineneinsatz, Läufer, alles echt handgeklöppelt, erzeugt vorteilhaft **Arthur Ficker, Elterlein i. Sa.** Gesamtkatalog gegen Einsendung von Goldmark 6.— zu Diensten.

Sportartikel. Lawn-Tennis-Schläger-Saiten. **E. Künzel & Co., Markneukirchen.** Eink. v. getr. und gesalzen. Schafdärmen.

Sprechapparate.
Albert Schön,
Berlin S 42,
Ritterstrasse 90.
Gegründet 1900.

Sprechapparate.

Meinel & Herold,
Sprechapparatefabrik,
Klingenthal 21 E.
Verlangen Sie Preisliste.

Sprechmaschinen, Alvo-Sprechappar., hochwertige Qualitäts-Marke. Verlangen Sie neuest. Katalog. Muster gegen Voreinsendung von £ 2.10.
Alvo-Sprechmaschinenfabrik
Berlin-Neukölln, Lenaustr. 27.

Sprechmaschinen, Spezialfabr. d. Resonanzapparate „Homokord“ mit ges. gesch. Tonführung. **Homophon-Company, G. m. b. H., Berlin SW,** Alexandrinenstraße 108.

Sprechmaschinen, Kofferapparate und Schränke. Schallplatten, Nadeln, Schalldosen.
Max Rud. Richter,
Berlin S 42,
Ritterstraße 16.

Sprechmaschinen „Rylos“-Apparate

haben hervorragende Klangfülle, **Rylos-Tonmaschinen-Bau, Dresden-A. 21,** Augsburger Straße 79.

Sprechmaschinenfedern „Roba“, Zug- u. Uhrfeder-Bandstähle sind Erzeugnisse edelster Qualität. Bandeisen und Bandstahl, kaltgewalzt, f. alle Verwendungszwecke, bes. Verpackungsbandeisen, Heftdrahte in allen Ausführungen. **Rohde & Beyer, Leipzig-Gohlis 1.**

Sprechmaschinen-Schalldosen feinst. Präzisionsarb. fabr. als Spez.
Peter Grassmann,
Berlin SW 68, Charlottenstr. 6.

Springfedern, Polsternägel, Matratzen-Zubehörteile.
Richter & Opderbeck,
Eisen- und Metallwarenfabrik,
Altena i. Westfalen.

Spritzkorke.
Metallwerk Weissbach,
Dresden-A. 16.

Stahlsprungfedern für Möbel, Matratzen, Autopolster in jeder Ausführung.
Jacob Ullmann,
Hanau.

Stahlwaren. Spezialit.: Scheren, Rasiermesser, Bestecke, Brot-, Schlacht und Gemüsemesser.

PRUNUS SOLINGEN

„Prunus“ - **Stahlwarenfabrik W. Wielpütz, Solingen 8.** Tel.-Adr. Prunus.

Stahlwaren in allen Ausführung., stets kurzfristig zu den billigsten Preisen lieferbar.
Everestwerke, Gebr. Evertz
Stahlwarenfabrik,
Solingen.

Stahlwaren. Spezialität „The Snomo“, Qualitäts-Rasierklinge, fabrizieren
Snoek & Moser,
Köln-Solingen D.

Stahlwaren aller Art. Groß-Export nach allen Weltteilen.
„Tenag“ A.-G., Hamburg 1,
Mönckeberghaus.

Stärkefabrik - Einrichtungen zur Verarbeitung von Kartoffeln, Mais, Weizen, Reis, Maniok, Stärkezucker-, Dextrin- u. Sagofabriken, Trocknungsanlagen. Gegr. 1867. **W. H. Uhland, GmbH., Leipzig.**

Strick- u. Trikotagewaren. Spezialität in Trikotagen: Damenschlupfhosen, gefüttert, marineblau, Herreneinsatz- u. Sporthemden, Futterhosen, wollgem., u. Hemden, wollgem. Spezialität in Strickwaren: Damenstrümpfe in Baumwolle und Macco, Männerwesten, Herrensocken in Wolle und Baumwolle. Musterkollekt. geg. Voreinsendung von 5 $ oder entspr. Währung. **Eugen Boss,** Fabrikation v. Strick- u. Trikotagewaren, **Rottenburg a. N.** Erstkl. Vertreter im Ausland gesucht.

Strick- u. Wirkwaren Jumpers, Jacketts, Kleider, Schals, Tücher, Sweater etc. aus Kunstseide und Wolle, kunstseidene Häkelimitations- und Trikotstoffe.
Friedrich W. Müller,
Strick- u. Wirkwarenfabrik,
Apolda, Fleischergasse 8.

Strohhülsen-Maschinen. Mattenmaschinen, Hülsenball.-Pressen, Hilfsapparate liefern in höchster Vervollkommnung
Erste Deutsche Strohhülsenmaschinen-Fabrik
Gebr. Giese & Co.,
Offenbach am Main 35.

Strohhülsen-Maschinen, Mattenmaschinen in höchst. Vollendung, b. größt. Leistungsfähigk. lief. **Joh. Trope Nchflg., Altona-Hamburg,** Lohmühlenstr. 110.

Strohhüte, Spezialität für Herren und Kinder. Erstklass. Ausführung.
Wagner & Baur, G.m.b.H.,
Strohhutfabrik, **Opfenbach bei Lindau, Bayern.**

Strohtrinkhalme Remso, Ia edelgebleicht, auch i. Hüll. mit u. ohne Druck. **D. Osmer & Sohn, Bremen,** Strohtrinkhalmfabr.

Strümpfe, Ia Qualität, in Baumwolle, Flor, Seide, prompt u. preiswert. Mustersendung gegen 5—10 U. S.-Dollar oder Aequivalent.
Heyne & Co.,
Munchen,
Neuhauserstr. 50.

Strumpfwaren.
Abel & Bock,
Hamburg 36 St.,
Fehlandstraße 46 E.

Herren-, Damen- u. Kinder-Strumpfwar., Seide, Kunstseide, Flor, Mousseline, Baumwolle, Wolle usw.

Stühle für Export, zerlegbar, nur verschraubt, D. R. P., anerkannt bestes Export-Fabrikat, liefert
Friedrich Heger.
Rabenau.

Sturmlaternen **„Feuerhand“** f. Petroleum u. Karbid liefert
Hermann Nier.
Beierfeld
in Sachsen.

Tabletts m. eingelegten Silhouett. u. Spitzenarb. Nachtlampen u. Tischlampen mit Seidenschirm. Eigenes Fabrikat. Mustersendung gegen Vorauszahlung von 10 Dollar oder entsprechende Währung. **Schrader & Co., G. m. b. H., Lichtenrade-Berlin, Deutschl.**

Tachometer f. Auto- u. Motorräder, Handtachometerstation. Tachometer, Tachographen u. Zählwerke f. jed. Verwendungszweck. **J. Bundschuh,** älteste Tachometerfabrik, **Magdeburg-Wst.**

Tafelbestecke.

Silber u. Alpacca, religiöse Bijouterie, Rosenkränze, Armbänder.
Gebr. Gassner,
Mindelheim, Bayern.
Besteck- und Silberwarenfabrik. — Vertreter gesucht.

Taschenmesser, in 5 Neuheiten.
Verlangen Sie Katalog.

Franz Drache,
Stahlwarenfabrik,
Ohligs-Solingen.

D.R.G.M.

Taschenmesser
in jeder Ausführung liefert
Peter Schreiner Söhne,
Spezialfabrik für Taschenmesser,
Ohligs-Solingen.
Katalog auf Wunsch.

Taschentücher.
Erich G. Döbler,
Hamburg 11.

Textilwaren, speziell Hemden und Blusen.
E. Richter, Wäschefabrik,
Kötzschenbroda.
— Vertreter gesucht. —

Thermometer u. Glasinstrumente für alle Zwecke. **Franz Geutebrück,** Glasinstrumentenfbr. gegr. 1885, **Manebach i. Th.**

Thermometer. Spezialität: Wiener Fenster-Thermometer, liefert in erstklassiger Ausführung
Ernst Pietsch, Wien IX,
Kolingasse 18.

Thermometer und Glasinstrumente für alle Zwecke.
Franz Machalet,
Ilmenau 15.

Thermometer all. Art, Glasinstrum. für Phys., Chemie und Pharmacie, Geißler- u. Röntgen-Röhren, Menschenaugen, Ampullen, Serumgläser u. Sanduhren.
Hörlein & Reinhardt,
Neuhaus a. Rwg. in Thür.

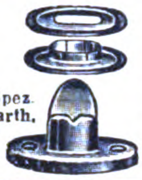
Thermometer. Spez.: Holzthermometer in all. Ausführungen mit Holz-, Metall-, Milchglas-, Zelluloidskala, Assortiments Fensertherm., chem. Therm., Flüssigkeitswaagen, chir. Glaswaren. **Wilhelm Möller jr., Cursdorf S. R., Thür.**

Thermometer u. Glasinstrumente aller Art.
Ernst Schultz & Co.,
Ilmenau II.

Toilette-Seifen in allen Preislagen. Musterkollektion gegen £1/-/- franko. **Kluge & Co., Magdeburg.** Seifenfabrik. — Gegr. 1735.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Tourniquets für Automobile, Karosserienfabriz als Spez. **Georg Beißbarth,** Metallwarenfabrik, Nürnberg.



Transmissionen.

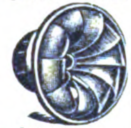
Bamag Dessau.

Tuben aus Blei, Zinn u. verzinntem Blei, Spez.: emaillierte u. bedruckte Tuben. **Metallwerk Weissbach, Dresden-A. 16.**

Tuben- u. Spritzkorken- Fabrikat.-Maschinen. **Autom. Tubenlackiermasch.** Tub.-Füll- u. Schließmaschinen. **Jos. Schmitt & Sohn, Baden-Baden.**

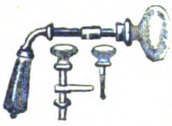
Tubes - Tuben

Turbinen jeder Größe **für alle Wasserverhältnisse baut**



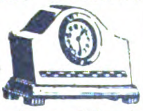
Maschinenfabrik Atorf & Propte, Paderborn.

Türdrücker, Porzellan, Schraubknöpfe, Uhrfallen fabrizieren **Richter & Opderbeck,** Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**



Uhren, Stand-, Nippes- u. Schreibtisch-Uhren in Messinggehäusen u. farbigen Celluloid-Vorderwänden fabriz. **Alfred Böhringer, Ludwigsburg. Württ.** Vertreter gesucht.

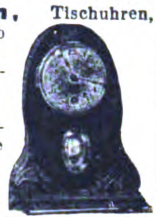
Uhren. Schräguhren, D. R. G. M. No. 818 352 und andere Neuheiten unserer Uhren-Spezialitäten, Schreibtisch-, Tisch-, Kamin-, Nippesuhren etc. in erstklassiger Ausführung. Preisliste und Verkauf nur an Grossisten und Großimporteure. Musterkollektionen franko gegen Zusendung von $ 10 oder andere Währung. **Raimund Marschner GmbH., Dresden-A. 16,** Feldherrenstraße 5. Verkaufszentrale der „Ramar" Glashütter Präzisions-Uhrwerk G. m. b. H., **Glashütte.** Zur Messe in **Leipzig:** Grüner Baum.



Uhren jeder Art. Wecker-, Tisch-, Wand- und Standuhren. Moderne Ausführungen. Spezialität: Mahagoni-Tischuhren. **Decaha, Ravensburg.**

Uhren. Kuckuck- und Schwarzwälder-Uhren. **Richard Weisser & Co.,** Uhrenfabrik, **Triberg,** Bad. Schwarzwald.

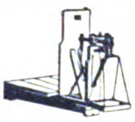
Uhren, Tischuhren, Schreibtischuhren, Salonuhren, Nippesuhren, Einsteckwerke 55 mm Durchm. **Ing. Emil Speck,** Uhrenfabrik, **Schwenningen a. N., Wrttb.**



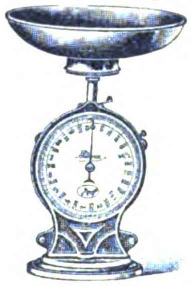
Ventilatoren a. Celluloid. Musterkollektion: 5 sh. **Wilh. Hillmann & Co., Berlin W 8,** Kanonierstr. 2.

Verbandstoffe aller Art. **Verbandstoff G. m. b. H., Cassel.**

Waagen aller Art fabriziert **Riesaer Waagenfabrik Zeidler & Co., Riesa.**

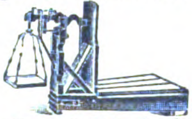


Waagen aller Systeme, Präzisionsarbeit allerersten Ranges.



Fabrik: **Gerhardt-Kienholz, Hannover 12.**

Waagen aller Art.



Kopp & Haberland, Waagenfabrik, **Oschatz i. Sa.**

Waffen, Munition und **Fahrräder.**

Automat. Schmeisser-Pistolen Erstklassige Jagdgewehre das beste deutsche Erzeugnis **Otto Schmeisser, Hamburg 1,** Hermannshaus.

Waffen jeder Art. Pistolen, Gewehre fabriz. **R. Weissenborn, Magdeburg,** Zitadelle.

Waffen, Munition. Waffenfrankonia, **Würzburg** (Bayern) 99.

Waffen und Jagdrequisiten jeder Art, als Umrandemaschinchen, Ein- u. Ausstoßapparate sowie Raubtierfallen usw. lief. prompt u. preisw. **A. Lang & Co. G. m. b. H., Suhl i. Th.,** Metallwarenfabrik.

Walzen aus Schalenhartguß für die verschied. Zwecke. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Wäschereien, modernste Anlagen. **Maschinenfabrik Otto Ellerbrock, Hamburg-Barmbeck 8.**

Wäscherei-Anlagen, vorzügliche, von großer Wirtschaftlichkeit u. zu mäßigem Preise lief. pünktl. **Maschinenfabr. A. Michaelis, München 57,** Hofmannstraße 52.

Wassermesser. Flügelrad-, Woltmann-, Volumen-, Venturi- und Partialmesser. Fernregistrierwerke. Export-Katalog Nr. 3 J. **Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof.**

Weine, Rhein- u. Mosel, bis zu den feinsten Hochgewächsen sowie Schaumweine. **Sichel & Co.,** Weingroßhandlung, **Frankfurt a. M.**

Weine. Rhein- u. Moselweine reell und preiswert. **Julius Dumcke G. m. b. H.** Seit 1849 **Eltville a. Rh.** Seit 1849

Weine. Rhein- u. Moselweine. **Hinckel & Winkler, Frankfurt a. Main.**

Werkzeuge jeder Art für Holz- und Metallbearbeitung. **„Bergha", Remscheid.**

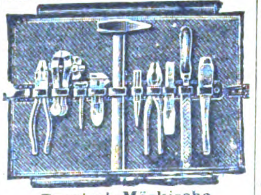
Werkzeuge aller Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Werkzeuge aller Art für Industrie u. Handwerk große Vorräte.

DEUTSCHE ARBEIT

Deutsche Arbeit, G.m.b.H., Werkzeug-Fabrik, **Crefeld 13.**

Werkzeugtaschen, Werkzeugbestecke, Werkzeugschränke, **Werkzeuge aller Art, spez. für Auto und Fahrräder.**



Bergisch-Märkische Werkzeug-Industrie, Elberfeld 352. Zur Leipziger Messe: Stand 238-240, Halle 11.

Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Feinmeßwerkzeuge. **H. Hommel, Mainz, Frankfurt-M., Köln, Berlin, Hamburg, Leipzig, Kattowitz, Saarbrücken, Mannheim, Stuttgart, München, Wien.** Fabrik: **Hommelwerke G. m. b. H., Mannheim-Käferthal,** Zentrale: **Hommel-Konzern, Mainz.**

Werkzeuge. Qualitäts-Erzeugn. jed. Art. **O. & R. Strauß, Remscheid 8.**

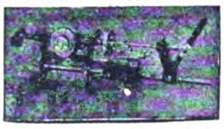
Werkzeuge. Spezialität: Hand- und Tischbohrmaschinen lief. ab Lager **Johann Wichmann, Köln,** Richard-Wagner-Str. 18.

Werkzeuge, Universal-Taschenwerkzeuge mit u. o. Bandmaß, Holzwerkzeugbüchsen, Handventilatoren mit Stiel Manicure-Besteckkästen, 8-teilig, Schreibgarnituren, 3-teil., Pistolenstöcke als Gasabwehrwaffe, Spielwaren u. andere Neuheiten, laufend Lagerpost. **Groß-Thüring. Industriehaus Machalett & Voigt, Erfurt 4032.** Telegr.: Großindustrie.

Werkzeuge. Spezialität Kluppen, Gewindebohrer u. Locheisen aller Art.

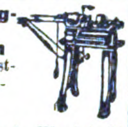
Walter Hoffmann, Werkzeugfabrik, **Remscheid-Hasten.**

Werkzeuge. Unibor dreht, bohrt, schleift, poliert, sägt, schlitzt, fräst, schneid. Gewinde. Sof. lieferb.



(Unibor als Drehbank.) **Johann Wichmann, Köln,** Richard-Wagner-Str. 18.

Werkzeugmaschinen aller Art in erstklassiger Ausführung. **Maschinen-Company, Leipzig,** Weststr. 67



Werkzeuge fabriziert als große Spezialitä. **Fr. Wilh. Schwafferts, Cronenberg bei Remscheid.** Gegründet 1864. Tücht. Auslandsvertret. ges.

Werkzeugmaschinen für die Metall- u. Holzbearbeitung. **Langelott & Co., G.m.b.H., Leipzig, Universitätsstraße 22-24.** Telegramme: Lotop-Leipzig.

Werkzeugstahl aller Art. **Simplon-Werke,** Albert Baumann, **Aue,** Erzgeb. 211.

Wetterhäuschen billig und gut aus eigener Fabrik. **Neuheiten-Industrie G. m. b. H., Tuttlingen 85.**

Windturbinen f. Wasserförderung, Mahlmühlen, Maschinenbetrieb, elektr. Licht. **Edm. Kletzsch, Coswig i. Sa.**

Zahnärzte verwenden ausschließlich unsern patentiert. Kopfschutzblock „Dehna". Allein. Fabrikant.: **M. Borchardt & Co.,** Schutzblockfabrik, **Berlin W 15,** Uhlandstr. 169.

Zahnärztl. Bedarfsartikel jeder Art, eig. Patente (nur Export) Allein-Vertreter gesucht. **Ottonia-Dental-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Friedenau,** Büsingstr. 22.

Zahnärztliche Möbel u. sämtl. operativ. sow. techn. Bedarfs-Artikel. En gros - En detail. **Brüder Fuchs, Berlin W 50,** und **Königsberg i. Pr.** Verlangen Sie Katalog!

Zahnärztliche elektrische Maschinen und Apparate.

EMDA G. m. b. H., Fabrik elektro-med. u. dentaler Apparate, **Frankfurt a. Main,** Eiserne Hand 13.

Zangen aller Art fabrizieren in erstklassiger Ausführung

Berrenberg-Werke, Zangenfabrik, **Haan, Rhld.,** Deutschl.

Zahnbürsten.

Zerbster Celluloidwarenfabrik G.m.b.H., Zerbst E.

Zeichenmaterialien. Lichtpausapparate u. Maschinen. Zeichenmaschinen. Vermessungsinstrumente u. -Geräte. **R. Reiss G. m. b. H., Liebenwerda,** Prov. Sachsen.

Zementfabrik-, Gips- und Kalkwerk-Einrichtungen. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Zementwaren-Maschinen. Berbet-Maschinenbau. G.m.b.H., Halle a. S. I.

Zerkleinerungsmaschinen aller Art, Patentschotteranlagen, Holzmühlen, Mahlmühlen, Sieb-Maschinen, Wasch-Maschinen. **Max Friedrich & Co., Leipzig-Plagwitz X.**

Zerkleinerungs-Maschinen u. Anl. jed. Art. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Zerkleinerungs-Maschinen lief. **Maschinenfab. „Elbtal", Herm. Schmidt, Dresden 5.** (Siehe Inserat Seite 4723.)

Ziegeleimaschinen für alle Arten Ziegel. **Maschinenfabrik Roscher G. m. b. H., Görlitz.**

Zigaretten-Etuis aus Alpaka, Platinin, versilbert, vergoldet, graviert, ziseliert, guillochiert, emailliert und mit Steinen besetzt. Musterkollektion, bestehend aus 10 Stück, in verschiedenen Mustern, gegen Einsendung von £1 od. entsprechender Währung, franko im Postpaket. Größere Musterkollektion von 50 Stück für £5, keine zwei Stücke gleich. Wir garantieren die Qualität, indem wir auf Wunsch die Muster zurücknehmen. **Max Landsberg & Co., G. m. b. H., Berlin W 8,** Kronenstr. 12-13. Tel.-Adr.: Schmuckland A.B.C.V.

Zinnfolien-Ersatz (Aluminium-Folien) in Weiß, einseitig, gefärbt, bedruckt, glatt u. dessiniert. **M. Brünn & Co., Fürth-Bay.**

Zuckerrohr-Walzwerke in jeder Größe. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Zupfmaschinen für Polstermaterial aller Art **Gebrüder Klauder, Maschinenfbr., Dresden-Löbtau.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE FÜR EIGENE RECHNUNG KAUFEN

Wichtig! Adressenaufgabe der nachstehend unter Chiffre inserierenden Firmen erfolgt grundsätzlich nicht. Angebote auf diese Anzeigen werden nur weiterbefördert, wenn das Ausland-Porto von dem Einsender bezahlt wird. **Wichtig!** Der Gegenwert kann in Briefmarken, die lose beizulegen sind (also nicht auf die Umschläge aufgeklebt, aber auch nicht in die Offertbriefe selbst gelegt werden dürfen), erstattet werden. Im eigenen Interesse der anbietenden Firma liegt es, die Offerte in der Landessprache des Inserenten abzufassen. — **Alle mit einem Stern (*) bezeichneten Anzeigen erscheinen in dieser Nummer zum ersten Male.**

England. Wir haben gr. Auftr. für **galvanisierte und schwarze Gasröhren,** ferner laufend Bedarf in Motoren u. Schrauben aller Art, Draht, Drahtnägeln, Baumaterial etc. **J. Khambata & Co.,** 4, Gt. Winchester Street, **London E.C.2.**

Indien. Metha Chandulal Chnotalal & Sons, Rajamehta's Street, **Ahmedabad,** Exporteure, Importeure. Hauptsächl. Artik.: Messerwar., Parfümerien, Schreibwar., Gummiw., Spielw. u. Bazarartik. Kat. u. Preislist. sowie Muster erb. Korr. nur in Englisch.

Italien. Suche Verb. f. f. Art.: Automobilen u. Motorräd. n. Zubehörteil., elektrotechn. Art., Werkz., Haushalt.-Art., Spielwar., Sportart. Kaufe f. eig. Rechn. u. übern. Vertr. Ang. in ital. od. franz. u. **K. A. 4223 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Spanien. Große Konservenfabrik in Spanien bietet Konserven v. Aprikosen, Pfirsichen, Pflaumen sowie Früchten in Zucker, Marke: El Nino, an. **Vda. J. Garcia Zapata, Murcia** (Spanien), Santa Theresa 16. Telegramm-Adr.: Zapata.

Italien. Wir s. stets Käuf. f. folg. Artik.: Perlen (japanische, synthet.), Bernstein, Achat, Elfenbein, Bein- u. Platinitgegenst v. and. Nippsach. sowie alle ähnl. Artik. Uebernehmen auch ständ. Vertret. Angeb. mit Katalogen u. Preislisten an **„Etherms "Import-Haus,** Via **Babuino 32A, Rom.**

Portugal

Export- u. Import-Firma in Lisboa wünscht Oelsardinen, getrocknete Feigen, Mandeln, Johannisbrot zu exportieren, Automobile, Zubehörteile, Schreibmaschinen, Tapeten, Gemälde, Parfümerien, chemische Produkte, Nickelwaren, elektrische Artikel, Segeltuche etc. zu importieren. Beste Referenzen. Offerten erbeten unter **K. A. 4233 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Indien. Wir sind d. größ. Importeure folg. Artikel dtsch. Erzeug.: Parfümerien, Spielw., Messerw., Neuheit. all. Art, Schreibw. u. Luxusartik. etc. Off. in Engl. m. Preis. u. Must. erb. an **Natvarlal C. Bro's & Co., Ahmedabad,** Raja Mehta's Pole, Kanji Dewan's Lane.

PORTUGAL

Amadeu Tavares & Ca., Porto, Rua Sa da Bandeira 136, wünscht Verbindung m. dtsch. Firmen zw. Import folg. Waren nach Afrika: Baumwoll- und Galanterieartikel, Bürobedarfs-Artikel, Bazar-Artikel, Raucher- u. sonstige Artikel.

Haus in Spanien wünscht Offerten in Maschinen zur Pelzbearbeitung, hauptsächlich Schermaschinen für Kaninchenfelle bis 8 mm mit und ohne Motor. Offerten **K. A. 4235 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

SPANIEN

Wechselbank ausländ. Häuser u. Grundstücksmakler, Vermittlungsbureau z. Vermiet. u. Verwalt. v. Häusern u. Grundstück. wünscht zwecks Austauschs von Geschäften mit gleichen dtsch. Häusern u. Reisebureaus in Verbindung z. treten. Gute kaufmänn. u. Bank-Referenzen. Korrespond. in Deutsch, Englisch u. Spanisch erbet. u. **K. A. 4258 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

RUMÄNIEN

Isidore L. Grünspan, Import- u. Exportagent in **Galatz,** Filialen in Bukarest, Braila, Barlad: Säcke, Jutegewebe, Wasserdichtleinen, Hanfspagat, Manillaspagat etc.

Spanien. Papierfabrik wünscht Zellulose aus Fichten- u. Pappelholz z. Papierfabrikat., Rohbisulfit, leichte Bleichmittel u. Vollbleichmittel. Ang. m. Muster u. Preisen cif. Pasajos unt. **K. A. 4205 an den Auslandverlag GmbH., Berlin SW 19**

SPANIEN

Industriehaus in Eibar kauft Eisenwaren u. kleine Handwerkzeuge für eigene Rechnung, übernimmt auch Vertret. deutsch. Häuser. Angeb. **K. A. 4227 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

England

Gut situierte Firma in Glasgow, Spezialfabrik zur Herstellung von Luxuskartons für Konfitüren usw. sucht Verbindung mit leistungsfähigen deutschen Firmen zur Lieferung von Bild-Etiketten, handgemalten Bildern, Luxuspapiere zur Ausstattung genannter Kartons usw. Muster werden vergütet. Angebote erbeten unter **K. A. 4210 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19,** Krausenstraße 38-39.

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE VERTRETUNGEN SUCHEN

ÄGYPTEN

Die Firma Henry Bettelheim, P. O. Box 1746, Cairo, bestens bekannt in Ägypten, mit guten deutschen Referenzen, wünscht Vertretungen mit Fabrikanten aller Arten Zubehörteile v. Fahrrädern, ebenso Nähmaschinen, Grammophone etc. Fabrikanten werden gebeten, zwecks Vermeidung von Zeitverlust keine unnützen Drucksachen zu versenden, sondern mit ihren Angeboten ausführliche Kataloge, Preislisten und Vertreter-Bedingungen einzureichen.

Portugal. Angeseh. Fa. m. gut. Beziehung. sucht Vertret. leistungsf. deutscher Fabrik. in all. gangb. Art. N. ernsth. Ang., n. Möglk. bemust. u. m. gen. Lieferungsbeding. erb. an **Carlos Vicent Ltd. 129,** Rua 31 de Janeiro, Porto-Portugal.

Spanien. Gr. Kom.-Haus in Spanien mit Konsignationslagern, Garantiedepots etc. wünscht Alleinvertret. v. Maschin.- u. Automobil-Fabriken, chem. Produkte sowie sonst. gangbar. Artik. Off. an **Vda. de Garcia Zapata, Murcia** (Spanien), Santa Theresa 16. Telegr.-Adr.: Zapata.

Rumänien. Arno Benis, Bacau (Rumänien), Str. Mare 73, sucht für Rumänien Vertret., evtl. Kommissionslager für Eisenwar., Werkzeuge aller Art, Metallwar., Riemen, techn. Artikel, landwirtschaftl. Geräte u. sonst. Produkte u. Fabrikate, die in Rumänien Eingang finden. Off. nur v. leistungsfähigen Fabrikanten erbeten. (*)

Indien. Bestens eingef. Fa. i. Calcutta wünscht Alleinvertret. v. dtsch. Fabrikant. aller in Indien gangbaren Artikel. Bemusterte Off. erbet. u. **K. A. 3981 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

Straits Settlements

International Trading Company, Penang, sucht Vertretung leistungsfähiger Fabrik für Motoröle etc.

Export-Spezialität: Konservierte Ananas.

Muster gegen Voreinsendung von sh. 10/—. oder Gegenwert. Korrespondenz nur in Englisch.

Syrien. Anges. Komm.-Haus s. Vertr. erstkl. Fabr. all. Art: Kalikot, Kattune, Zephir, Leinenstoffe, Baumwollflanelle, künstl. Seidenst., Vorhänge, insb. Neuh. etc. etc. Ang. in Franz. od. Dtsch. erb. unt. **K. A. 4251 an Auslandverl. G.m.b.H., Berlin SW 19.**

Türkei. Fa. in Konstantinopel s. Verb. m. dtsch. Fabr. zw. Uebern. v. Vertr. in folg. Art.: Eisen- u. Kurzw., Modew., Masch. all. Art, Filme, Neuh. Beste Bez. z. d. einschl. Kundsch. u. gute Erf. in d. gen. Branch. Ang. **K. A. 4248 Auslandv. GmbH., Berlin SW 19.**

Im geschäftlichen Wettbewerb

wird stets derjenige siegen, der über die besten **Bezugsquellen** verfügt. Diese erfahren Sie am schnellsten und sichersten durch Einschaltung einer Serie von

KLEINEN ANZEIGEN

in **„Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue"**

Zahlreiche **Anerkennungsschreiben** aus allen Teilen der Welt beweisen die Wirksamkeit dieser Anzeigenrubriken. Wenden Sie sich bezüglich Auskunft an

AUSLANDVERLAG G. M. B. H., BERLIN SW 19, Krausenstrasse 38-39, Abteilung Kleine Anzeigen.

August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68.

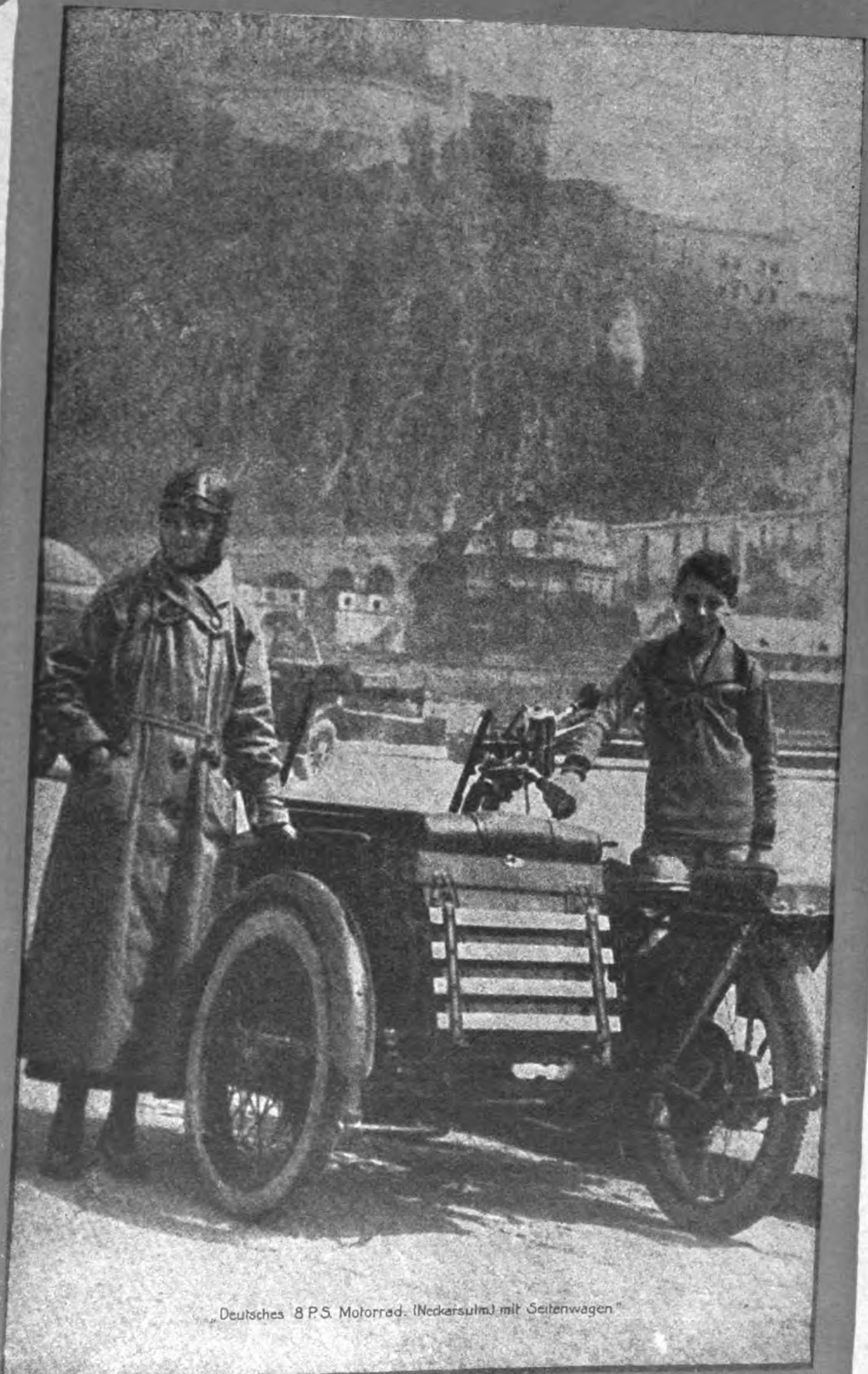
NR. 2109 (50)
42. JAHRGANG

D2
Library
16 1924

Das Echo

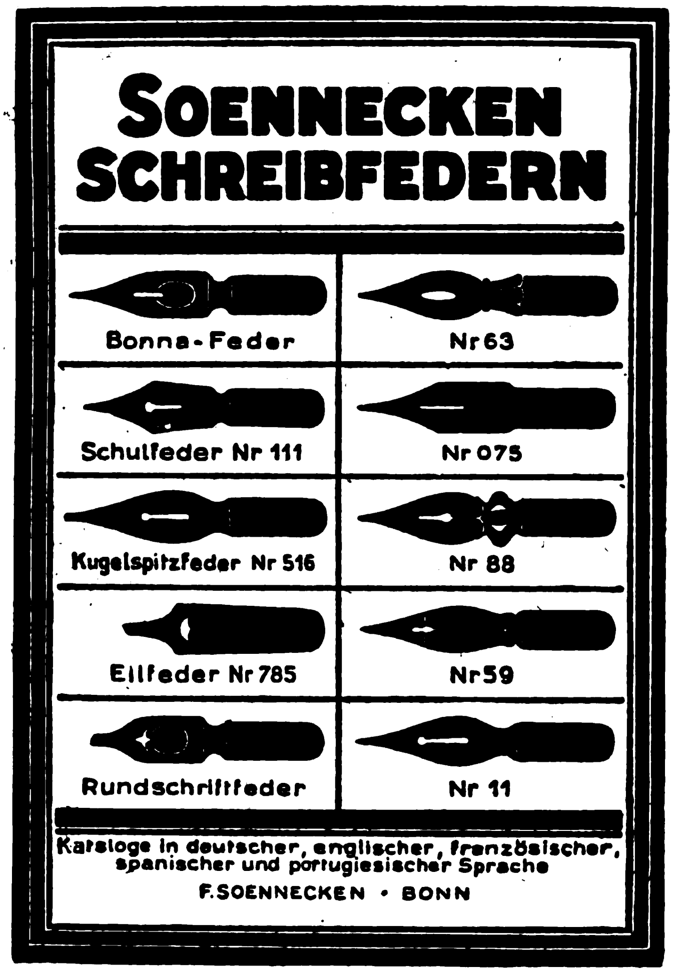
Mit Beiblatt „Deutſche Export-Revue"

Das Blatt der Deutſchen im Auslande



„Deutsches 8 P.S. Motorrad. (Neckarsulm) mit Seitenwagen"

Auslandverlag G.m.b.H.
BERLIN * S * W * 19 * KRAUSENSTRASSE 38-39



SOENNECKEN
SCHREIBFEDERN

Bonna-Feder	Nr 63
Schulfeder Nr 111	Nr 075
Kugelspitzfeder Nr 516	Nr 88
Eilfeder Nr 785	Nr 59
Rundschriftfeder	Nr 11

Kataloge in deutscher, englischer, französischer, spanischer und portugiesischer Sprache
F. SOENNECKEN • BONN

SOENNECKEN
RINGBÜCHER

Beste Notizbücher
Blätter auswechselbar • Einband dauernd benutzbar
Viele Gröſsen • In Leder- oder Kunstleder-Einband

SOENNECKEN
FABRIK- MARKE
GOLD-
FÜLLFEDER
Sicherheits-System • In jeder Lage tragbar

Kataloge in deutscher, englischer, französischer, spanischer und portugiesischer Sprache
F. SOENNECKEN • BONN

Graetzin- Beleuchtungskörper für Gas u. elektr. Licht
*
Graetzin- Brenner und Lampen
*
Graetzin- Spiritus-Glühlicht
*
Graetzor- Elektro-Heiz- u.-Kochgeräte
*
Graetz- Petroleum-Kocher

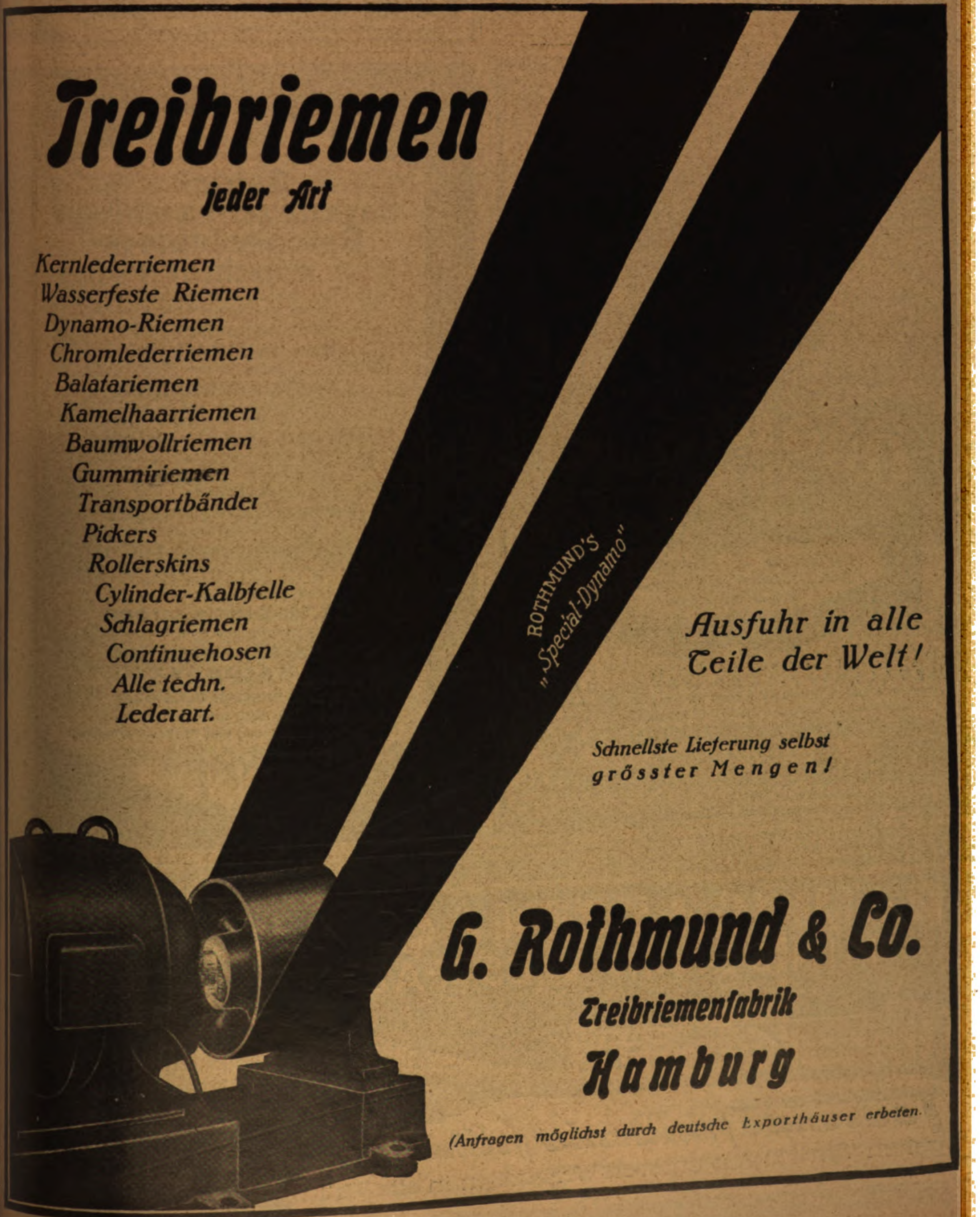
EHRICH u. GRAETZ
BERLIN SO 36

Nr. 2109 (50)

13. Dezemb. 1923

Das Echo
mit Beiblatt
Deutſche Export-Revue

Bezugspreis im Inland durch Buchhandel oder Postüberweisung monatlich Goldmark 1.—, direkt unter Kreuzband innerhalb Deutschlands einschliessl. Danzig monatlich Goldmark 1.20. — Jahresbezugspreise einschl. Porto: nach Argentinien 12 Pes. m/n, Bolivien 12 Boliv., Brasilien 30$000 (Milreis), Bulgarien 360 Lewa, Central-Amerika 5 $ U.S.A., Chile 36 Pesos papel, China 10 $ mex. oder 5 $ U.S.A., Columbien 5 $ U.S.A., Dänemark 20 Kr., Ecuador 5 $ U.S.A., Estland 1200 estn. M., Finnland 120 fin. M., Frankreich und Belgien 50 Frs., Griechenland 50 Frs., Großbritannien, Irland u. Kolonien £ 1/—, Holland u. Kolonien 10 fl., Italien 72 Lire, Japan 12 Yen, Jugoslawien 300 Dinar, Lettland 800 ltt Rubel, Litauen 32 Lit., Luxemburg 30 Frs., Mexiko 6 $ U.S.A., Norwegen 24 Kr., Österreich 150000 Kronen, Paraguay 12 Pes. m/n arg., Peru 1 Lp., Polen 50 Frs., Portugal 72 Escud., Rumänien 600 Lei oder 50 Frs., Schweden 18 Kr., Schweiz 20 Frs., Spanien 25 Pesetas, Tschechoslowakei 120 Kr., Türkei 6 türk. Pfd. oder 50 Frs., Ungarn 60000 Kr., Uruguay 6 Pes. oro, Venezuela 5 $ U.S.A., Vereinigte Staaten, Cuba und Porto Rico 6 $ U.S.A., Westindien 5 $ U.S.A. — Erscheint jed. Donnerstag. Anzeigenannahme durch den Auslandverlag G.m.b.H. in Berlin SW. 19 oder durch die Ala, Vereinigte Anzeigengesellschaft m.b.H. in Berlin SW 19 und die sämtl. Zweigstellen dies. Gesellschaft im In- u. Auslande. — Bankkonto: Deutsche Bank, Dep.-K. H. Berlin, und Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin. — Fernspr.: Zentrum 5420-22, 313-15, 369-71, 5922-24, 6815-16. Postscheckkonto: Berlin 57560.



Treibriemen
jeder Art

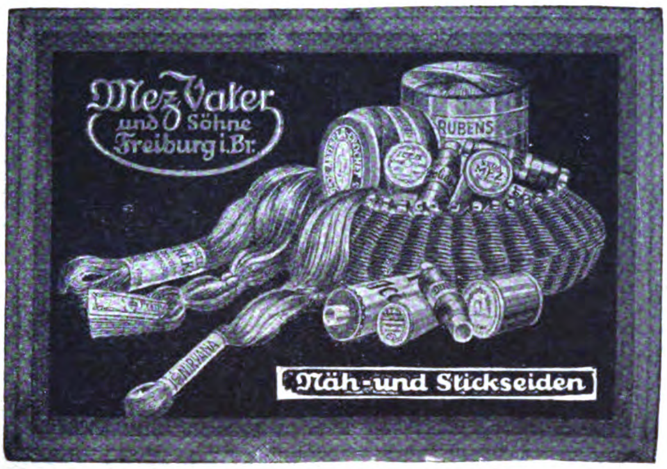
- Kernlederriemen
- Wasserfeste Riemen
- Dynamo-Riemen
- Chromlederriemen
- Balatariemen
- Kamelhaarriemen
- Baumwollriemen
- Gummiriemen
- Transportbänder
- Pickers
- Rollerskins
- Cylinder-Kalbfelle
- Schlagriemen
- Continuehosen
- Alle techn. Lederart.

Ausfuhr in alle Teile der Welt!

Schnellste Lieferung selbst grösster Mengen!

G. Rothmund & Co.
Treibriemenfabrik
Hamburg

(Anfragen möglichst durch deutsche Exporthäuser erbeten.


Mez Vater und Söhne Freiburg i. Br.
RUBENS
Näh- und Stickseiden

JOHNS „Jajag“ Badewanne

Geschützte Export-Marke

JAJAG Schutzmarke

Auf Wunsch mit Gas- oder Spiritusheizapparat. Leicht abnehmbare Füße. Ermöglicht somit eine gedrängte, in der Seefracht günstig auskommende Verpackung und ist

ein anerkannt vorzüglicher und dankbarer Exportartikel

Im fertigen Zustande rostsicher verzinkt, geringer Wasserbedarf, gefällige Form, kräftige Bauart bei leichtem Gewicht.

Das Beste und Bequemste für die Tropen.

Zur Befriedigung höher. Ansprüche empfiehlt sich Johns emaillierte Badewanne. Drucksachen (B. 110) u. Schriftwechsel in Deutsch, Engl., Franz., Holländ., Spanisch, Italienisch u. Portugiesisch.

Preise fob Hamburg

J. A. John A.-G., Erfurt-Ilversgehofen

Technische Messe Leipzig: Halle IV, Stand 233/235

Neuer Export-katalog A. 24 soeben erschienen

Otto Röseke
Stuttgart
Seestrasse 45 (Germany)

Cabeladresse: »Repedo«
A·B·C·5th Edition Bentleys Code
Rudolf Mosse Code

Fabrik von Neuheiten in
METALLNIPP- UND PENDELUHREN
vernickelt, versilbert, emailliert graviert in verschiedenen Farben
*Taschenuhren * Wecker * Tischuhren * Regulateure * Jahresuhren * Hausuhren * Westminsteruhren * Lose Werke :-: Kuckuck- und Jockeleuhren * Wetterhäuser :-:*
Fabrikant von
SPIELDOSEN MIT SINGENDEM VOGEL
modern und antik, echt Silber, Tombak und echt emailliert
/ Qualitätsfabrikat /

Erprobte leistungsfähige

Beton-dachziegelmaschinen Betonhohlblock-maschinen

Betonmauer-u. Schlackensteinmaschinen, Betondeckenstein- und Zementdielenmaschinen

Betonmischer für Bau und Werkstatt

Formen für Rohre, Stufen, Pfosten usw.

Preßeinrichtungen

für hydraulischen und mechanischen Hand- und Kraftbetrieb

Matrizen und Schablonen

für Plattenfabrikation, Schleif- und Poliermaschinen

Asbest-kunstschieferanlagen

Wellasbestplattenpressen

Zerkleinerungsmaschinen

Steinbrecher, Walzwerke, Kollergänge, Schlagkreuzmühlen, Sand- und Kieswaschmaschinen

L. C. M.-Zementfarben

für die Kunststein- und Kunstholzindustrie

MASCHINENFABRIK
DR. GASPARY & Co
Markranstädt b. Leipzig

Besuch erbeten!
Materialuntersuchung und Probeverarbeitung
Korrespondenz in allen Sprachen
Katalog Nr. 70 frei

BAUMGARTEN & Co A.-G.
MINDEN IN WESTFALEN
Tausende Mindenia Mühlen
gehen jährlich aus unseren Werkstätten in alle Welt
Mindenia
Mindenia

ROHKAFFEE-Bearbeitungsmaschinen

Pulper, Trockenmaschinen / Schäl- u. Poliermaschinen / Sortiermaschinen
Veredelungsmaschinen

Kaffee-Röstereimaschinen

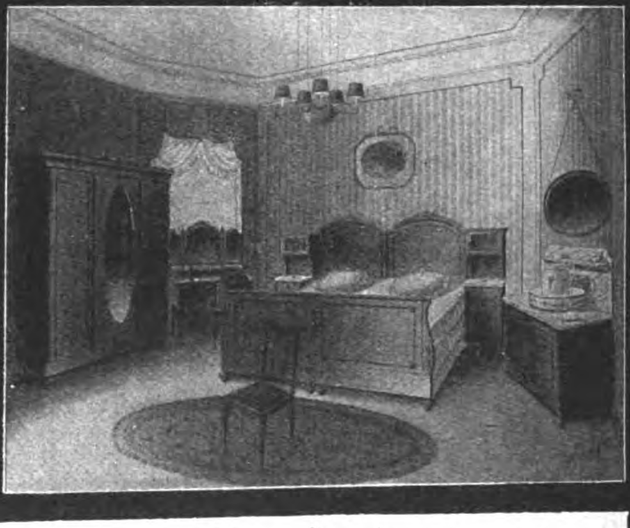
Kaffeeröstmaschinen / Sortiermaschinen / Steinauslesemaschinen / Elektromotor-Kaffeemühlen

KOLONIALMASCHINEN ALLER ART

Böhm & Wahlen, Hamburg 9 E.
JOHANNISBOLLWERK 30

Gütermann's
Nähseide
BERNHARD

HOLSATIA-MÖBEL



Zerlegbar für Export konstruiert:

SCHLAF-WOHN-SPEISE-HERRENZIMMER

Ausführung: Eiche gebeizt und mattiert, Mahagoni poliert

BÜROMÖBEL

HOLSATIA-WERKE

NEUMANNS HOLZBEARBEITUNGSFABRIKEN KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

HAMBURG TELEGR.-ADR.: HOLSATIAWERKE ALTONA **ALTONA**

FEUERZEUG-NEUHEIT

DERBY 916

ganz aus Galalith

Wunderschöne Farbeneffekte. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges.

Glänzender Exportschlager!

Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh.

Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16
Köpenicker Strasse 114

Paraffinpapiere

ſowie
alle Arten Papier
für waſſerdichte Verpackung,
in Formaten, Blättchen und Rollen, auch
für Einwickel-Maſchinen, weiß, farbig
und bedruckt, Oel-Packpapier
liefern

Paur & Comp., Dresden-A. 28
Gegründet 1879

SIEG, KÖNIG & CIE., G.M.B.H., KONSTANZ E

Spezialfabrik für Raucherartikel u. Neuheiten aller Art aus Kunsthorn (Kreiselspiel, Nähzeugbüchse, kombinierter Brieföffner mit Bleistiftschoner usw.). Anfertigung aller gedrehten und gefrästen Massenartikel

MUSTERKOLLEKTION GEGEN VOREINSENDUNG VON $ 5,- ODER GLEICHEN WERT IN ANDEREM GELD

Orpha

GEMÄLDE

VOLLENDETSTE IMITATION

echter Gemälde! Alte und neue Meister in allen Größen! Täuschendste Wiedergabe auf Leinewand und Keilrahmenspannung! Wirkung wie ein Original! Keine Glasrahmung! Gerahmt u. ungerahmt!

Man verlange Hauptkatalog

Man verlange Hauptkatalog!

H. & E. BRUHNS, HAMBURG 9,
JOHANNISBOLLWERK 9 (DEUTSCHLAND)
Export-Vertreter: Hermann Winterberger, Berlin W 56, Jägerstr. 28

LEMBA
Stoff-Farben

in Päckchen zum Selbstfärben für Hausgebrauch

LEMBA
Tintenpulver

in Päckchen zur Selbstbereitung von Schreib- u. Kopiertinte. In den Farben: schwarz, blau, violett, rot, grün, fabrizieren:

Lembach & Schleicher G. m. b. H.
Farbenfabrik
Wiesbaden 1

Gegründet 1871. Telegramme: Anilin. Vertreter gesucht

WIRTSCHAFTLICH ARBEITENDE
SAUERSTOFF-ERZEUGUNGSANLAGEN
LIEFERT DIE
HEYLANDT GESELLSCHAFT FÜR APPARATEBAU M.B.H.
BERLIN-MARIENDORF, BURGGRAFENSTR. 1

SCHIMMEL & CO
MILTITZ BEI LEIPZIG

ÄTHERISCHE ÖLE

SEIFENFARBEN / ZUCKERFARBEN / LIKÖRFARBEN
KUNSTLICHE RIECHSTOFFE
ESSENZEN

Chemische Erzeugnisse aus ätherischen Ölen, wie
ANETHOL
EUCALYPTOL / EUGENOL / MENTHOL
SANTALOL / SAFROL / THYMOL
BLÜTENÖLE
ZUM TEIL AUF NATÜRLICHER GRUNDLAGE
DEUTSCHE ROSENERZEUGNISSE

VERTRETUNGEN IM AUSLANDE:

Max Rabe, Wien IV/1, Heumühlgasse 3 / Carl Rössler, Bozen, Kirchebnerstr. 8 / J. N. Wolf, Brünn I. M. (Tschecho-Slov.), Bezrucova 5 / Josef Koska, Reichenberg i. B. (Tschecho-Slov.), Papiergasse 18 / Albert Abravanel, Belgrad, Vasina 10 / „FAVE" Chem.-Pharmac. Industrie und Handels A.-G., Zagreb (Süd-Slavien), Jelacicev Trg. Nr. 2 / Alphonse Silberling, Bukarest, Calea Victoriei 43 / Pharmaceutische Industrie, Hietsch & Co., Hermannstadt (Sibiu) Rumänien, Heidengasse 11 / Santo B. Semoff, Sofia, Karnigradskastrasse Nr. 4 / Otto Claudius, Zürich 7, Goldbachstrasse 81 / Johannes Block, Amsterdam, Postbus 218 / Stefan Drège, Warschau, Aleje Jerozolimskie 93 / Moritz Kohn, Lemberg, Teatyńska 7 / Stanislaw Jacubowski, Posen, Ul. Dabrowskiego No. 7 / Marx Koppel, Kopenhagen K. / Aktiebolaget C. H. Heurlin, Stockholm 2 / Aktiebolaget C. H. Heurlin, Gothenburg / Jörgen Kock, Malmö / Henry Christenson, Kristiania, Prinsens Gate 26B / Eugen Wagner, Helsingfors, Nikolaigatan 16a / Provisor Joh. Spuhl, Hapsal, Schulstr. 9 / Carl Walter, Riga, Postfach 477 / N.V. Chemicaliënhandel „De Gedeh", Weltevreden (Batavia), Passar Baroe 19

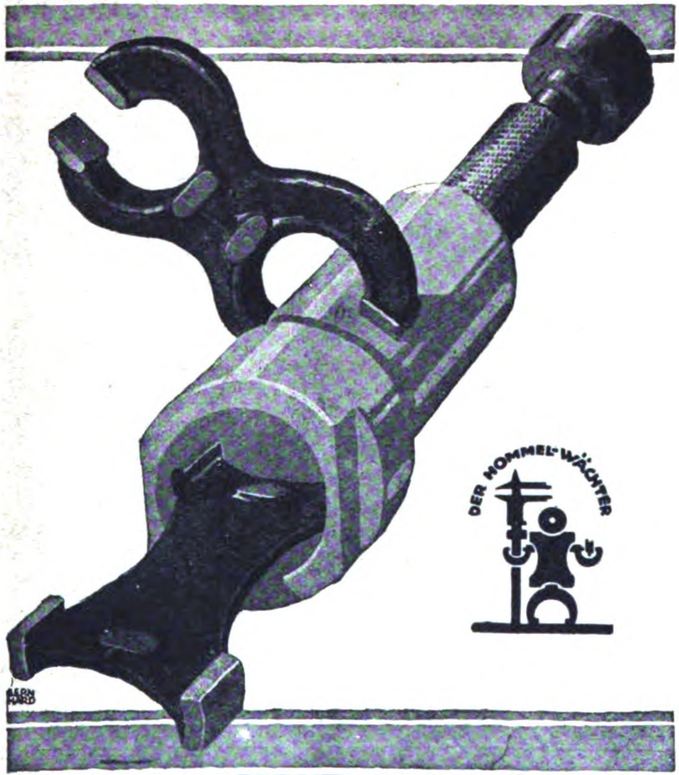
Moment
Boden-
Kontakt!

Export - Batterien!

Festpreis 60 sh. fob.
Hamburg f. 100 Stück

Wahl & Co., Kom.-Ges.
Berlin W 30 / Neue Winterfeldtstrasse 45

GRENZLEHREN H·W·M
REGELN DEN FEINHEITSGRAD IHRER FABRIKATION

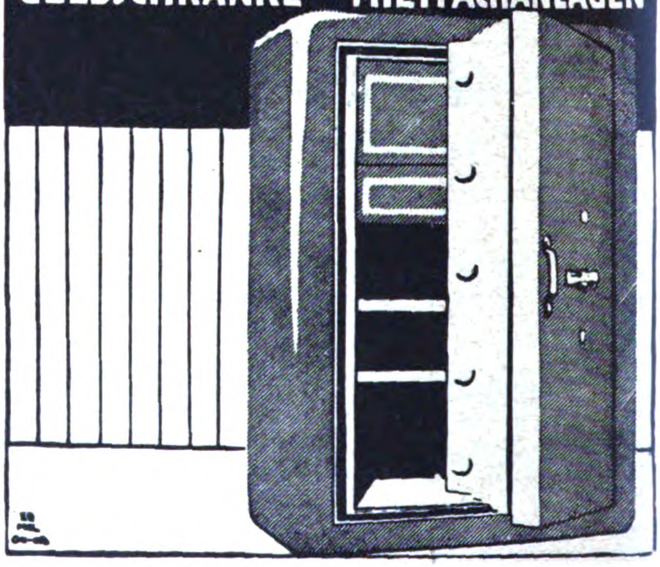


HOMMELWERKE GMBH
MANNHEIM – KÄFERTAL

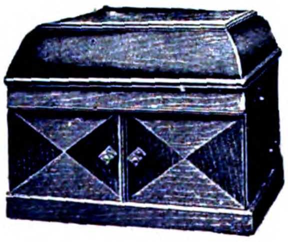
Konzernlager und Verkaufsfirmen:
H. HOMMEL, MAINZ, BERLIN C 25, FRANKFURT a. M., KATTOWITZ, KÖLN, LEIPZIG, MANNHEIM, MÜNCHEN, SAARBRÜCKEN, STUTTGART, WIEN
Exportfirma: H. HOMMEL G. m. b. H., HAMBURG I, Rathausmarkt 8.
Verwaltung: Hommel-Konzern Mainz, Konzernabteilung Berlin und Remscheid

PANZER
AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN N. 20

STAHLKAMMERN
GELDSCHRÄNKE – MIETFACHANLAGEN



„ALVO" SPRECH-MASCHINEN



Alvo 6

Verlangen Sie Kataloge
Muster Alvo 6 gegen Voreinsendung von £ 2.7.-
einschl. Verpackung

Alvo - Sprechmaschinenfabrik
Berlin-Neukölln
Lenaustr. 27

Telegramm-Adresse: Plattenvogt Berlin

Eingetragene Schutzmarke

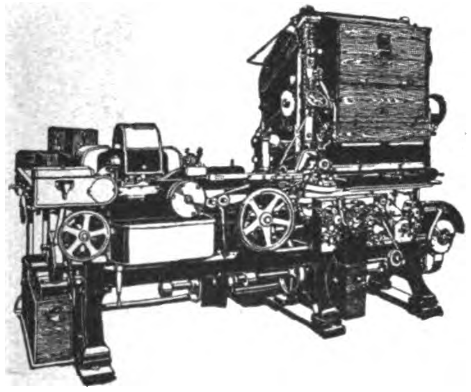
VORWERK

ISOLIERBAND

VORWERK & SOHN, BARMEN

VORWERK
ISOLIERBAND
Qualitätsware
Rollen
garantierter
Länge.
GARANTIE-
MARKE.

Cigarettenmaschinen



„Triumph"
bis zu 850 Cigaretten pro Minute,
sowie die altbewährten Modelle
„Universal" und „UK"

Automatische Verpackungsmaschinen
Ausschuß-Aufreißmaschinen
Messerschleifmaschinen
sowie alle übrigen Hilfsmaschinen
für die Cigaretten-Industrie

United Cigarette Machine Company
G·m·b·H
Dresden-A. 21/II

Bedeutendstes
Musterlager
Deutschlands
von
Beleuchtungskörpern
und
Elektr. Heiz- u. Koch-Apparaten
Kurze Lieferzeit
R. Frister Akt. Ges.
Berlin, Ritterstraße 36

SOLCAL

Damig
EXPORT U. IMPORT GMBH
BARMEN-WICHL

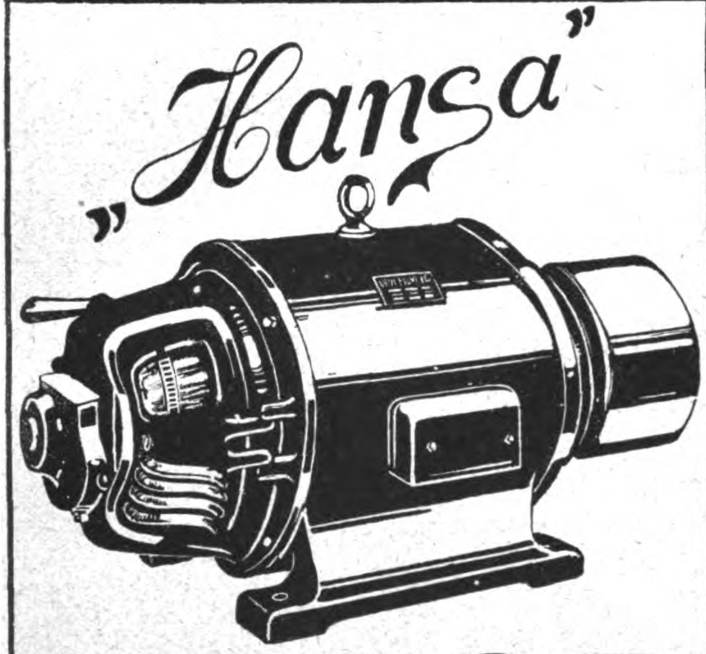
EXPORT

nach allen Ländern von Waren aller Art, insbesondere Werkzeuge, Kleineisen-, Metall- u. Stahlwaren, Haus- u. Küchengeräte, Elektrische Artikel und Motore, Holzbearbeitungs-, Werkzeug- u. Landwirtschaftliche Maschinen, Papierwaren u. Bürobedarfsartikel, Metalle, Textilien

Für einige Länder werden noch Vertreter gesucht

ECHT VERSILBERTE ZINKGUSSARTIKEL
KATALOG GRATIS
PETER KRISCHEL
MÜNSTER
IN WESTFALEN
EN GROS + EXPORT

KORTE REKLAME. MÜNSTER I.W.

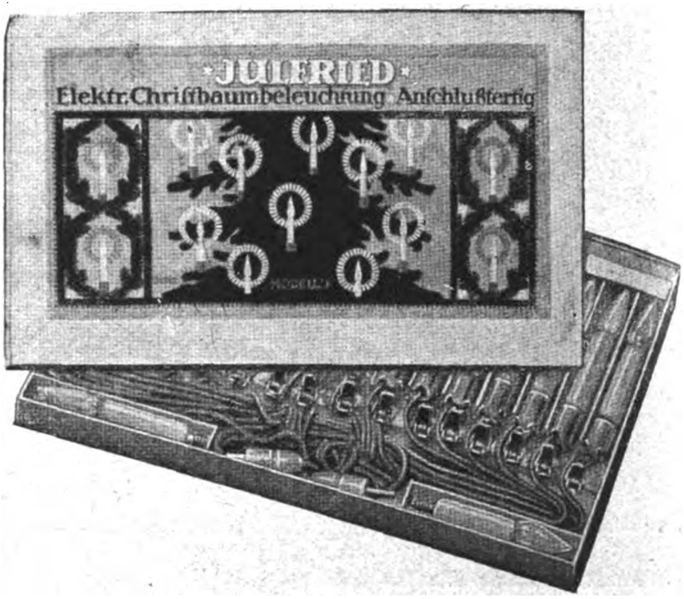


MOTOR

Erstklassig in Qualität u. Ausführung für Industrie und Landwirtschaft. Ausführung von Gleich-, Dreh- u. Einphasenstrom-Motoren, Dynamos und Generatoren bis 150 P.S., alle Spezialausführungen

HANSA-
ELEKTROMOTOREN-FABRIK
HAMBURG 30 * TELEGR.-ADR.: HANSADYNAMO

Chriſtbaum-Beleuchtung
Marke „Julfried"


JULFRIED
Elektr. Chriſtbaumbeleuchtung Anſchlußfertig

E. A. Krüger & Friedeberg
Berlin C 25 Dirckſenſtraße 51

Waldorf-Astoria Cigarette

Qualitäts-Erzeugnis
aus reinen Orienttabaken erſter Herkunft
Vornehme Aufmachung
Auf Wunsch geschmackvolle Tropenpackung
Waldorf-Astoria Cigarettenfabrik A.-G. Stuttgart
TELEGR.-ADR.≈WALDORIA

Das Echo
STIMMEN AUS ALLEN PARTEIEN
Wochenzeitung für Politik, Literatur und deutsche Export-Interessen
ORGAN DER DEUTSCHEN IM AUSLANDE
Nr. 2109 Berlin, 13. Dezember 1923 42. Jahrgang

Wochenschau vom 4. bis 10. Dezember 1923.

Das **Kabinett Marx,** das nach achttägiger schwerer Parlamentskrise endlich zustande kam, trägt die Kennzeichen eines nicht auf lange Dauer berechneten Verlegenheitsgebildes; es stützt sich auf die gleichen Parteien wie die Regierung seines Vorgängers Stresemann und setzt sich in der Hauptsache sogar aus den gleichen Persönlichkeiten zusammen. Neu sind nur der Reichskanzler Marx, Führer der Zentrumspartei, und die Minister Emminger, Hamm und Jarres. Auch das Programm hat Marx in den wesentlichen Zügen vom Vorgänger übernommen. Die Lebensfähigkeit einer solchen Regierung, die nur eine parlamentarische Minderheit hinter sich hatte, war von Anbeginn in Frage gestellt. Denn konnten die Oppositionsparteien, die Stresemann gestürzt hatten, seinem Nachfolger ihr Vertrauen bezeugen, dessen Politik sich doch im gleichen Geiste bewegte? Für den Reichstag, dessen Unfruchtbarkeit und Überalterung von allen Seiten heute zugegeben wird, war es bezeichnend, daß auch jetzt wieder die Schwierigkeiten durch ein Kompromiß überwunden wurden, um der drohenden Auflösung des Parlaments zu entgehen. Sie wurde vor allem von der Sozialdemokratie gefürchtet, die bei Neuwahlen unter jetzigen Verhältnissen eine sichere Niederlage zu erwarten hat. In ihren Reihen herrscht Zwiespalt, und das Ansehen der Führerschaft bei den Massen ist durch zahlreiche Vorkommnisse der letzten Zeit, nicht zuletzt durch den kläglichen Ausgang der Zeignerschen Herrschaft in Sachsen, stark erschüttert. So entschloß sie sich denn zum Verzicht auf den Widerstand gegen das auch vom neuen Kabinett geforderte Ermächtigungsgesetz, nachdem ihr die Regierungsparteien ein Brückchen durch Einfügung eines Paragraphen gebaut hatten. In diesem wird bestimmt, daß die Regierung einem besonderen Ausschuß des Reichstags jede auf Grund des Ermächtigungsgesetzes beschlossene Verordnung zur Kenntnis bringen und seine Ansichten darüber hören soll. So wurde das Gesetz denn nach zweitägiger Aussprache im Reichstag, die von der kurzen und inhaltlich nichts Neues enthaltenden Regierungserklärung des Kanzlers Marx eingeleitet wurde, in erster und zweiter Lesung auch angenommen. Gegen das Gesetz stimmten die Deutschnationalen, die Deutschvölkischen und die äußerste Linke.

In der Debatte fanden die Ausführungen des deutschnationalen Führers Hergt besondere Aufmerksamkeit infolge der Mitteilungen über seine Besprechungen mit dem Reichspräsidenten Ebert in der Richtung einer Regierungsbildung durch die Deutschnationale Partei. Als Vorbedingung für die Annahme eines solchen Auftrages hatte Hergt eine Vollmacht zur Auflösung des Reichstags verlangt, die ihm ebenso wie vorher Stresemann und Stegerwald verweigert worden war. Die Sozialdemokraten hatten, um ihre Zustimmung zum Ermächtigungsgesetz zu erklären, Scheidemann als Redner vorgeschickt, der den Umfall seiner Partei zu bemänteln suchen mußte. Als am 6. Dezember aber die entscheidende dritte Lesung stattfinden sollte, stellte sich heraus, daß die erforderliche Anwesenheitsziffer von zwei Dritteln der Abgeordneten nicht aufzubringen war, und so griff die Regierung, obwohl der Kanzler das Auflösungsdekret bereits in der Tasche trug, abermals zu dem Aushilfsmittel der Vertagung. Der Reichstag hat mit dieser kläglichen Episode sein gesunkenes Ansehen nicht befestigt.

Dem Kabinett Marx kam bei der Schwäche seiner Stellung gleich zu Anfang zugute, daß in der inneren und äußeren Lage während der letzten Woche unverkennbar eine gewisse **Entspannung** eingetreten ist. Die Stillegung der Notenpresse hat im Zusammenhang mit dem immer stärkeren Eindringen der neuen wertbeständigen Zahlungsmittel in den Geldverkehr zur Folge gehabt, daß der Kurs der Papiermark im Auslande eine Besserung erfuhr und im Inlande eine wesentliche Senkung der weit über das Weltmarktniveau gekletterten Preise eintrat. Wie weit sich die Bewegung auszuwirken vermag, hängt zum großen Teil von dem Erfolge der geplanten Maßnahmen zur Ordnung des zerrütteten Staatshaushaltes ab und von der Art der Regelung der Verhältnisse im Rheinland und Ruhrgebiet. Hier begegnet sich die innere mit der äußeren Politik. Frankreich hat mit dem Abschluß des Düsseldorfer Abkommens zwischen Ruhrindustrie und Micum, dem die Reichsregierung nachträglich ihre Zustimmung erteilt hat, einen unzweifelhaften Sieg seiner Gewaltpolitik davongetragen, wenn auch die deutsche Regierung ausdrücklich daran festhält, daß die Lieferungen der Industrie nur auf Reparationsrechnung gutgeschrieben werden dürfen. Nunmehr wird von Paris aus angekündigt, daß der Druck im Ruhrgebiet durch Verringerung der Besetzungstruppen und durch Erleichterung des Wirtschaftsverkehrs gemildert werden würde. Auch ist eine Anzahl von Vertriebenen und durch französische Kriegsgerichte rechtswidrig Verurteilten „begnadigt“ worden. Ebenso hat sich Frankreich angesichts des einmütigen Widerstandes der rheinischen Bevölkerung gegen das Verbrechergesindel der Sonderbündler entschlossen, diesen die bisher gewährte Protektion zu entziehen. Es wäre grundfalsch, anzunehmen, daß diese Maßnahmen eine grundsätzliche Abkehr von der französischen Rheinpolitik bedeuteten. Sie sind wesentlich auf Stimmungsmache im In- und Auslande berechnet und sollen dazu dienen, Frankreichs Stellung im besetzten Gebiet zu befestigen. Da die Losreißungsbemühungen mißglückt sind, wendet man dem Plane eines **Rheinstaates im Rahmen des Reiches** erhöhte Aufmerksamkeit zu, und es wird aller Energie der deutschen Regierung bedürfen, um eine Entwicklung der Dinge in der Richtung der französischen Wünsche zu verhindern.

Das behutsamere Vorgehen der Franzosen war namentlich von der Rücksicht auf **England** diktiert, wo jetzt die Bedrohung des britischen Wirtschaftslebens durch eine Vormachtstellung Frankreichs an Rhein und Ruhr immer deutlicher erkannt wird. Bei den Wahlen zum englischen Unterhaus, die am 6. Dezember stattfanden, hat diese Frage, die mit der des Schutzzolles in nahem Zusammenhange steht, stark mitgespielt. Der Ausgang der Wahlen, die der konservativen Partei schwere Verluste brachten, wird sehr entscheidend werden für die Gestaltung der europäischen Lage.

In der **Reparationskommission** haben inzwischen die Verhandlungen über die Frage einer Sachverständigenkonferenz zu dem Beschlusse geführt, zwei Ausschüsse von alliierten und assoziierten Sachverständigen einzusetzen, die erstens Mittel und Wege zur Regelung des deutschen Staatshaushalts untersuchen und zweitens die Möglichkeiten zur Ermittlung des aus Deutschland geflüchteten Kapitals feststellen sollen. Für Deutschland schafft diese Entscheidung keine erfreuliche Lage, da es wiederum nur der Willkür eines einseitigen Gläubigerausschusses preisgegeben ist, ohne mitsprechen zu dürfen. Ob Amerika sich an der Sache beteiligen wird, erscheint zweifelhaft. Dagegen herrscht in amerikanischen Finanzkreisen jetzt Bereitschaft für eine deutsche Anleihe zur Lebensmittelbeschaffung, doch ist das Zustandekommen gleichfalls an die Zustimmung der Reparationskommission gebunden.

Politiſche Umſchau

Das Kabinett Marx.

Der Reichspräsident hat den Senatspräsidenten Marx, Mitglied des Reichstags, zum Reichskanzler ernannt und auf seinen Vorschlag die Reichsregierung wie folgt neugebildet:

Reichskanzler: Senatspräsident Marx,
Vizekanzler und Reichsminister des Innern: der bisherige Reichsminister des Innern Dr. Jarres,
Reichsminister des Auswärtigen: der bisherige Reichskanzler Dr. Stresemann,
Reichsarbeitsminister: Dr. Brauns (wie bisher),
Reichswehrminister: Dr. Geßler (wie bisher),
Reichsfinanzminister: Dr. Luther (wie bisher),
Reichsverkehrsminister: Oeser (wie bisher),
Reichsernährungsminister: Graf von Kanitz (wie bisher),
Reichspostminister: Dr. Hoefle (wie bisher), zugleich mit Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsministers für die besetzten Gebiete beauftragt,
Reichswirtschaftsminister: Bayerischer Staatsminister a. D. Hamm,
Reichsjustizminister: Staatsanwalt Emminger, Mitglied des Reichstages.

Marx.

Geheimer Justizrat Wilhelm Marx ist am 15. Januar 1863 in Köln als Sohn eines Volksschulrektors geboren. Im Jahre 1894 wurde Marx Landrichter in Elberfeld, erhielt 1904 seine Versetzung nach Köln, wo er 1906 zum Oberlandesgerichtsrat aufrückte. Von dort wurde er in derselben Eigenschaft nach Düsseldorf versetzt. Später kam er als Landgerichtspräsident nach Limburg und wurde dann im Oktober 1921 zum Senatspräsidenten am Kammergericht ernannt.

Neben seiner richterlichen Tätigkeit nimmt Marx seit Jahren lebhaften Anteil am politischen Leben. 1899 wurde er vom Wahlkreis Neuß-Grevenbroich (Land) in das preußische Abgeordnetenhaus gewählt, dem er bis 1918 angehörte. Im Jahre 1910 entsandte ihn der Wahlkreis Mülheim a. Rh.-Wipperfürth in den Reichstag, dessen Mitglied er ebenfalls bis 1918 blieb. Auch der Nationalversammlung gehörte er an und jetzt dem neuen Reichstag. Schon vor dem Krieg Vorstandsmitglied der Zentrumsfraktion im Abgeordnetenhause und stellvertretender Vorsitzender der Rheinischen Zentrumspartei, wurde er im September 1921 zum Nachfolger Trimborns als Vorsitzender der Zentrumsfraktion des Reichstags gewählt. In seiner parlamentarischen Tätigkeit befaßte sich Geheimrat Marx hauptsächlich mit Schulfragen.

Was sagt die Presse?

Die *„Deutsche Tageszeitung“*:

Im allgemeinen geht in politischen Kreisen die Auffassung dahin, daß es sich bei diesem Kabinett um ein ausgesprochenes Verlegenheitsprodukt handelt, das nach der ganzen Schwäche seiner parlamentarischen Grundlage schwerlich auf langen Bestand werde rechnen können, namentlich angesichts der Zuspitzungen in der politischen Lage, die sich auf den verschiedensten Gebieten ankündigen.

Die *„Kreuz-Zeitung“*:

Das Kabinett Marx wird im Reichstag keinen leichten Stand haben. Die drei Parteien, die das Kabinett tragen, verfügen im Reichstag nur über 173 Stimmen (von 459), genau soviel, wie die Sozialdemokratie allein aufbringt. Der Deutschnationalen Volkspartei fällt also eine wichtige Aufgabe zu: sie gibt den Ausschlag. Wir wollen hoffen, daß sich die Regierung Marx so weit nach rechts einstellt, daß die Deutschnationale Volkspartei die erforderliche Nothilfe leisten kann. Ein Abgleiten der neuen Regierung nach links wäre zu beklagen.

Der *„Lokal-Anzeiger“*:

Genau eine Woche nachdem das Kabinett Stresemann gestürzt war, ist ein neues Reichskabinett Tatsache geworden, und zwar ein Kabinett, von dem man zwar nicht sagen kann, wie kurze Zeit es bestehen bleiben wird, von dem aber nichts verbürgter erscheint, als daß es wieder nur ein kurzes Dasein fristen werde. Während der ganzen letzten Woche hat man es kunstvoll verstanden, den Führer der Partei von dem Versuch einer Kabinettsbildung fernzuhalten, die das neue Reichskabinett bilden und in diesem zum mindesten den überwiegenden Einfluß haben müßte, wenn etwas mehr als ein kurzfristiges Provisorium herauskommen sollte.

Der *„Tag“*:

Es besteht bei den Parteien der Mitte die Hoffnung, daß das Kabinett trotz vielleicht innerer Mittel die Geschäfte bis zum Februar führen kann und daß dann Neuwahlen gemacht werden können.

Das *„Berliner Tageblatt“*

äußert Bedenken gegen Einzelheiten in der Zusammensetzung des Kabinetts und fragt, ob es nicht empfehlenswert gewesen wäre, statt des Demokraten Dr. Hamm eine Persönlichkeit zum Reichswirtschaftsminister zu machen, die es nicht erst nötig hat, Beweise für ihre Leistungsfähigkeit auf diesem so schwierigen Gebiete zu erbringen. Herr Dr. Hamm hat selbst diese Empfindung gehabt und das ihm angetragene Amt nicht gern und nur zögernd übernommen.

Der *„Vorwärts“*:

Die neue Regierung ist eine Minderheitsregierung. Wäre es nach den Wünschen des Landbundes gegangen, die von der Deutschen Volkspartei energisch unterstützt wurden, so wäre aus der Regierung Marx doch noch eine Bürgerblockregierung geworden, und sie hätte eine sichere Mehrheit. Die hat sie nun nicht, dafür ist sie so ausgefallen, daß sie auch links nur mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommen werden kann.

Herr Emminger präsentiert sich als ein Torso des versuchten Brückenbaues nach rechts. Herr Emminger ist eine schwere Belastung für das Kabinett Marx, und in den Tendenzen, die er vertritt, liegt ein gefährlicher Konfliktstoff. Damit ist nicht gesagt, daß dies die einzige Belastung des Kabinetts und der einzige Konfliktstoff ist. . . .

Die *„Zeit“*:

Der Grundgedanke, auf dem die Kabinettsbildung Dr. Stresemanns aufgebaut war, hat die stürmische Krisenwoche überdauert. Er lebt wieder auf, und er wird in dem Kabinett Dr. Marx, falls es zustande kammt, eine neue Verkörperung finden.

Die *„Germania“*:

Eines zeigen die jüngsten Ereignisse immer mehr mit voller Deutlichkeit: die Auswirkungen des verlorenen Krieges und der Revolution auf wirtschaftlichem, sozialem und kulturellem Gebiet beherrschen noch immer das deutsche Volk und lassen es nicht zur politischen Konsolidierung kommen. Gerade deshalb aber bedarf unser Volk der Tüchtigsten und Besten als Führer. Unserm Präsidenten Marx gebührt der Dank aller vaterländisch Gesinnten, daß er dieses schwere Amt in dieser harten Zeit übernommen hat.

Bayern und das Reich.

Reichsjustizminister Emminger äußerte sich über die Gründe, die ihn zum Eintritt in das Kabinett Marx bestimmt haben, einem Mitarbeiter der

„Augsburger Postzeitung“

gegenüber u. a. folgendermaßen: „Ich könnte einfach sagen, daß ich eingetreten sei, weil ich es für meine Pflicht hielt und weil ich gewöhnt bin, das, was ich für meine Pflicht halte, auch zu tun. Ich glaube, daß mein Eintritt aber auch der politischen Linie, die mein Parteivorsitzender während der ganzen Krisis mit unserer Einwilligung eingenommen hat, entsprach. Ziel war Herbeiführung einer bürgerlichen Mehrheitsregierung unter Zurückstellung aller persönlichen Wünsche. Dieses Ziel wurde nicht erreicht, obwohl es sicherlich der Wunsch der Mehrheit des ganzen deutschen Volkes ist. Manchmal schien es unmittelbar vor seiner Verwirklichung zu stehen. Es ist nicht zu verkennen, daß während der Verhandlungen auch die Deutschnationalen in persönlicher und prinzipieller Hinsicht eine bedeutende Opferwilligkeit gezeigt haben. Wenn sie schließlich aussprangen und erklärten, nicht mitmachen zu können, so erklärt sich dies daraus, daß sie ihren Wunsch, sofort auch ein homogenes Kabinett in Preußen zustandezubringen, zurzeit nicht durchsetzen konnten. Für die Bayerische Volkspartei konnte aber dieses Ziel der Deutschnationalen zurücktreten, da sie sich unmöglich als Sturmbock für preußische Landtagskämpfer vorspannen lassen konnte.

Das Hauptziel unserer Bemühungen war, wie erwähnt, nicht erreicht. Immerhin war im Sinne der Erreichung dieses Zieles durch die häufig sehr schwierigen und nicht immer erfreulichen Aussprachen ein bedeutender Geländegewinn erzielt, der nicht sinnlos wieder aufgegeben werden durfte. Die sämtlichen bürgerlichen Parteien sind nicht nähergekommen, und wenn auch mit Rücksicht auf die Nichterreichung des großen Zieles die bayerische Volkspartei als solche sich eine gewisse Zurückhaltung auferlegen mußte, so scheint es wünschenswert und notwendig, durch Absendung eines Verbindungsoffiziers die Möglichkeit zu schaffen, diese gegenseitige Annäherung nicht in das Gegenteil umschlagen zu lassen. Ich könnte mich als Fachminister bezeichnen, aber ich hielt mich auch für verpflichtet, gerade als Bayer in das Kabinett einzutreten, um zu versuchen, die Spannungen, die zwischen Berlin und München noch bestehen, lösen zu helfen. Ob das restlos gelingt, bleibt freilich offen. Die Probleme sind vielseitig und, wenn sie nur von der juristischen Seite angepackt würden, auch schwierig. Ich möchte sie aber rein politisch nehmen und vielleicht in 2 Sätzen zusammenfassen: „Dem Reich, was des Reiches ist, aber auch Bayern, was Bayerns ist!“ Oder aber: „Ein starkes Bayern in einem einigen Deutschland!“

Die Kronprinzenfrage.

Der bekannte Historiker und Bearbeiter der großen Aktenveröffentlichungen des Auswärtigen Amtes, Dr. Friedrich Thimme, sendet der

„Kölnischen Zeitung“

einen Aufsatz zur Rückkehr des Kronprinzen nach Deutschland. Wir geben daraus die folgenden Stücke wieder: Die französische Politik hat ihr möglichstes getan, um die Frage der Rückkehr des Kronprinzen nach Deutschland zu einer Haupt- und Staatsaktion aufzubauschen. In der Rede, die Poincaré in Neuilly hielt, hat der französische Ministerpräsident die Erlaubnis zur Rückkehr durch die deutsche Regierung eine „dreiste Herausforderung der Alliierten, eine klare Verletzung des Vertrags und ein unverschämtes Attentat gegen den Frieden“ genannt, das neue Sanktionen nötig mache. Tatsächlich aber ist im Versailler Vertrag mit keinem Wort vom deutschen Kronprinzen die Rede. Niemals hat sich die deutsche Reichsregierung gegenüber den Alliierten verpflichtet, dem Kronprinzen die Heimkehr zu untersagen. Frankreich hat sich denn auch von seinen Verbündeten, als es von ihnen ein gemeinsames Vorgehen wegen der Rückkehr verlangte, sagen lassen müssen, daß es dazu schlechterdings keine völkerrechtliche Handhabe gebe. Es hat sich weiter sagen lassen müssen, daß das von ihm beantragte Vorgehen nicht bloß eine Rechtsverletzung bedeuten, sondern auch eine unsagbare Torheit vorstellen würde. Eine Torheit schon um deswillen, weil man keinerlei Mittel besitze, um von der deutschen Regierung die Auslieferung des Kronprinzen oder dessen Verbannung aus Deutschland zu erzwingen, es sei denn das anstößige und brutale Mittel der nackten Gewalt. Eine Torheit aber auch deshalb, weil man mit einem gewaltsam erzwungenen Vorgehen gegen den Kronprinzen diesen zum Märtyrer stempele und ihm dadurch eine Bedeutung verleihe, die ihn unter Umständen erst zu einer Gefahr für den Verband werden lasse, die jedenfalls aber das Ansehen des Verbandes in der Welt aufs schwerste erschüttern müsse.

In der Pariser Botschafterkonferenz hat denn auch der common sense der Engländer die Oberhand behalten. Nach langen Reden, Überlegungen, Rückfragen und neuen Reden hat man sich zu einem matten Einspruch bei der deutschen Regierung aufgeschwungen. Die Verbandsnote vom 21. November begnügt sich, die Verantwortung für alle Folgen, die aus der Anwesenheit des Kronprinzen in Deutschland entstehen könnten, der deutschen Regierung zuzuschieben. Insofern der Protest des Verbandes aus der Mitteilung, die die Reichsregierung ihr von dem frühern Thronverzicht des Kronprinzen gemacht hat, eine völkerrechtliche Verbindlichkeit der deutschen Regierung zu konstruieren sucht, steht er völlig in der Luft. Es ist ja keineswegs an dem, daß dem Kronprinzen von seiten der deutschen Regierung aus Anlaß seiner Rückkehr eine Erneuerung des Thronverzichts zugemutet oder sonst irgendeine Bedingung auferlegt worden wäre. Alles, was darüber in den ausländischen und inländischen Zeitungen verbreitet worden ist, ist aus der Luft gegriffen. Der Kronprinz hat lediglich in einem frühern Stadium der Rückkehrfrage die Absicht ausgesprochen, nach erfolgter Heimkehr seinen Wohnsitz in Öls zu nehmen, von politischen Einmischungen sich aber fernzuhalten. Auf diese ausgesprochene Absicht ist bei den entscheidenden mündlichen Verhandlungen zwischen dem Bevollmächtigten des Kronprinzen und der Reichsregierung, die sich im Oktober abgespielt haben, hingewiesen worden, und auch in dem Schreiben des Kabinetts vom 24. Oktober, das die Zustimmung zur demnächstigen Rückkehr des Kronprinzen ausdrückte, ist darauf Bezug genommen. Das ist alles!

Es ist auch nicht etwa ausbedungen gewesen, wie in den Zeitungen zu lesen war, daß die Rückkehr des Kronprinzen erst zu einem gelegeneren Zeitpunkt erfolgen sollte. Daß die Rückkehr sich tatsächlich in einem heiklen Augenblick vollzogen hat, ist nicht die Schuld des Kronprinzen. Als er im Oktober die entscheidende Frage an das Kabinett Stresemann stellte, geschah es, weil er unter allen Umständen die Einreiseerlaubnis unter einem Kabinett der Großen Koalition, in dem auch die Sozialdemokraten vertreten waren, erwirken wollte, nicht aber unter einem etwa kommenden Rechtskabinett. Es war keineswegs die Absicht des Kronprinzen, die tatsächlich vom Kabinett Stresemann unter ausdrücklicher Zustimmung der sozialdemokratischen Mitglieder erteilte Erlaubnis sofort auszunutzen. Unglücklicherweise hatten die in Berlin lebenden Korrespondenten ausländischer Blätter von der bevorstehenden Rückkehr des Kronprinzen ganz gegen dessen Wünsche vorzeitig Wind bekommen und die Sache in sensationeller Aufmachung an die große Glocke gehängt. Angesichts des drohenden Einspruchs des Verbandes sah sich nun der Kronprinz genötigt, die Rückkehr zu beschleunigen, vor allem auch aus Rücksicht auf das gastliche Holland, dem bei längerem Zuwarten ernste Ungelegenheiten hätten erwachsen können. Daß die Rückkehr des Kronprinzen so zeitlich mit den beklagenswerten Vorgängen in Bayern zusammenfiel, hat sicherlich niemand mehr bedauert als der Kronprinz selbst. Die Schlüsse, die das leicht erregte Mißtrauen des Verbandes daraus ziehen zu müssen glaubte und die einen Augenblick sogar in England das Urteil zu trüben schienen, sind natürlich völlig abwegig.

Auch die deutsche Reichsregierung hat von vornherein den allein möglichen Standpunkt eingenommen, daß die Rückkehrfrage lediglich eine innerdeutsche Angelegenheit sei, die irgendein Einspruchsrecht des Verbands nicht zulasse. Genau genommen, hört nach der einmal erfolgten Rückkehr des Kronprinzen die Angelegenheit sogar auf, auch nur eine innere Frage zu sein. Nachdem der Kronprinz auf Grund der ihm erteilten Einreiseerlaubnis seinen Wohnsitz in Öls genommen hat, kann auf ihn der bekannte Paragraph 23 des Gesetzes zum Schutze der Republik keinerlei Anwendung mehr finden, da dieser ja ausdrücklich nur solche Mitglieder vormals landesherrlicher Familien betrifft, die ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt noch im Auslande haben. Selbst wenn die Besorgnis gerechtfertigt schiene, daß aus dem Aufenthalt des Kronprinzen sich eine Gefährdung des Wohles der Republik ergäbe, so könnte nach dem klaren Wortlaut des Gesetzes zum Schutze der Republik der Kronprinz nicht durch Beschluß der Reichsregierung aus dem Reichsgebiet ausgewiesen werden. Anwendung findet Paragraph 23 des Schutzgesetzes sinn- und wortgemäß nur noch auf Kaiser Wilhelm II., dessen Rückkehr zurzeit weder von ihm selbst noch von einem Kabinett Stresemann noch von irgendeiner andern Regierung gewünscht werden kann noch gewünscht wird.

Der deutsche Drang nach dem Osten.

„Kölnische Volkszeitung“.

Nach Österreich hat sich bereits eine große Schar von Deutschlandmüden ergossen, heimkehrende österreichische Staatsangehörige, zahlreiche Umsturzmänner und junge Leute, die Arbeit suchen. Aber nicht nur einzelne kommen, auch ganze Fabriken und Unternehmungen. Sie kaufen oder pachten in Österreich leerstehende Gebäude und eröffnen hier Niederlagen und Vertretungen, um den heimischen Schwierigkeiten zu entgehen, und um von Wien aus Geschäfte mit dem Nahen Osten zu machen. Wien gewinnt als Industrie-, Handels- und Finanzplatz und als Vermittler des Handels mit dem Osten eine immer größere Bedeutung.

Aber Wien und Österreich können nur eine beschränkte Zahl von Reichsdeutschen aufnehmen, der deutsche Strom brandet weiter gegen Osten. Da aber stößt er auf ernsthafte Widerstände. Südslawien könnte deutsche Intelligenz für die Entwicklung seiner Industrie sehr wohl brauchen, aber die

Regierung macht der Niederlassung Deutscher Schwierigkeiten. In den östlichen Ländern hat sich eine eigene Monroedoktrin herausgebildet: Südslawien, Rumänien, Russen, die Tschechoslowakei den Südslawen, Rumänen, Russen, Tschechoslowaken! Die in dieser Monroedoktrin zum Ausdruck kommende Fremden- vor allem Deutschfeindlichkeit wird mit dem Schutz der einheimischen Arbeiter gerechtfertigt. In der Tschechoslowakei mag diese Begründung zutreffen, da sie wegen der Wirtschaftskrise Mangel an Beschäftigung für ihre eigenen Hand- und Kopfarbeiter hat. Aber der chauvinistische Einschlag ist nicht zu verkennen, wenn man dagegenhält, daß die Prager Regierung verboten hat, Sammlungen für die notleidenden Reichsdeutschen zu veranstalten und reichsdeutsche Kinder in Kost zu nehmen. In Rumänien sind es die traurigen wirtschaftlichen Verhältnisse, die einer ausgiebigen Beschäftigung von Deutschen entgegenstehen.

Seit der Unterzeichnung des Friedens von Lausanne wenden sich viele Deutsche nach der Türkei, zumal jene, die dort schon früher ansässig waren und nach dem Waffenstillstand ausgewiesen worden sind. Der Zustrom von Deutschen ist schon so groß geworden, daß die Regierung von Angora keine Visa mehr für arbeitsuchende Deutsche ausstellen will, sie fürchtet wahrscheinlich schon eine Germanisierung der Türkei und daß deren neue, rein türkische Fassade durch die Anwesenheit von soviel Deutschen Flecken bekommen könnte. Die Verhältnisse in der Türkei haben sich für die arbeitsuchenden Deutschen sehr verschlechtert, die großen deutschen Unternehmungen, wie Anatolische und Bagdadbahngesellschaft, bestehen nicht mehr, und was es an deutschen Unternehmungen noch gibt und geben wird, muß nach dem neuen Gesetz in erster Linie türkische Arbeitskräfte beschäftigen; nur für Beschäftigungen, wofür es im Inland keine qualifizierten Bewerber gibt, dürfen fremde eingestellt werden. Damit sind den Ausländern viele Arbeitsstellen verlorengegangen. Es gibt auch keine deutschen Schulen mehr, die Lehrer verlangten, und auch für die anderen liberalen Berufe, wie Ärzte, Rechtsanwälte, Schriftsteller, sind die Erwerbsmöglichkeiten zusammengeschrumpft. Man kann sagen, daß es jetzt wieder eine deutsche Kolonie in Konstantinopel gibt. Die Deutsche Bank hat wieder eine Niederlassung aufgemacht, mit Ernst Jedermann als Direktor, einem in Konstantinopel geborenen Deutschen. Seit dem 15. November erscheint auch wieder eine deutsche Zeitung, der „Türkischer Lloyd", als Nachfolger des „Osmanischen Lloyd". Auch in Smyrna wird es bald wieder eine deutsche Kolonie geben.

Die Franzosen werden darüber nicht sehr erfreut sein, sie wollten das Deutschtum in der Levante mit Stumpf und Stiel ausrotten und müssen jetzt mitansehen, wie es wieder kräftig sein Haupt erhebt, nicht nur in der Türkei, sondern auch in Bulgarien und Rumänien. Überall gewinnt die deutsche Sprache wieder an Bedeutung. Gar mancher bedient sich ihrer wieder, der sie nach dem Zusammenbruch vergessen zu haben schien. Schmerzlich muß es die Franzosen auch berühren, daß der erste Reformer, den die türkische Regierung beruft, ein Deutscher ist, Herr Kauts, der zum Direktor der türkischen Landwirtschaftsbank ernannt wurde. Dagegen hat sie die französische Unterdirektion des Lyzeums von Galata-Serail aufgehoben und will die französischen Professoren durch Schweizer ersetzen. Die Franzosen jammern schon über Verletzung des Friedensvertrags. Auch die ehemals leitenden deutschen „Industriekapitäne" tauchen in der Türkei wieder auf. So hat der ehemalige Generaldirektor der Anatolischen und Bagdadbahn, Huguenin, die Leitung der beiden Bahnen wieder übernommen. Obwohl französischer Schweizer, mußte er nach dem Waffenstillstand auf Betreiben der Franzosen die Türkei verlassen, jetzt haben ihn nun die Engländer auf seinen ehemaligen Posten zurückberufen.

Die Rolle, die die Deutschen früher im türkischen Eisenbahnwesen spielten, ist jetzt den Engländern zugefallen, wenigstens vorläufig. Die große Nationalversammlung von Angora hat beschlossen, die Anatolische Eisenbahn zurückzukaufen und den Betrieb darauf an eine auswärtige Gesellschaft zu verpachten. Wie bekannt, sind die Aktien der Anatolischen Eisenbahngesellschaft aus dem Besitz der Zürcher Bank für orientalische Eisenbahnen an eine englische Gruppe übergegangen, der auch die Smyrna-Aidin Railway gehört. Sicherlich bekommen die Engländer den Betrieb auf der Anatolischen Eisenbahn. Dabei werden sie die Mitwirkung der ehemaligen deutschen anatolischen Eisenbahner nicht entbehren können, denn diese kennen das Land und den Eisenbahnbetrieb durch und durch. Da eine Betriebsgesellschaft keine Kilometer-Garantie erhält, sondern eine bestimmte Pachtsumme bezahlen muß, muß sie trachten, möglichst große Einnahmen zu erzielen. Und dazu braucht sie Leute, die ihr Geschäft verstehen, und das sind die deutschen Angestellten der Anatolischen und Bagdadbahn.

Es ist zu bedauern, daß es die gegenwärtige Wirtschafts- und Währungskrise in Deutschland den deutschen Kapitalisten und Unternehmern unmöglich macht, sich im türkischen Eisenbahnwesen zu betätigen. Um die durch die Aufhebung der Chesterschen Konzession freigewordenen Linien bewerben sich eine Menge ausländischer Gruppen, eine deutsche befindet sich nicht darunter. Nach Mitteilungen türkischer Blätter soll Kennedy die Chestersche Konzession Stinnes zum Kauf angeboten haben, mit ihm aber nicht handelseinig geworden sein. Stinnes wolle sich selbständig um Eisenbahnbauten in der Türkei bewerben. Die Türken würden ihn allen anderen Bewerbern vorziehen, denn auf seine Kapitalkraft haben sie unbedingtes Vertrauen. Es ist eigentlich bedauerlich, daß Kennedy seine Konzession hat verfallen lassen, er hätte viele deutsche Techniker und Eisenbahner beschäftigen müssen, wenn er zu bauen begonnen hätte. Der deutsche Eisenbahner und Ingenieur kommt in der Türkei schon wieder zu Ehren, weil man beide braucht. Mit der Entwicklung des Verkehrswesens im Nahen Osten ist der deutsche Name so eng verknüpft, daß man sich die Deutschen gar nicht mehr daraus wegdenken kann.

Kriegsschuld, Ruhreinbruch und Sozialdemokratie.

Senatspräsident a. D. Robert Schmölder (Kassel) schreibt in der *„Weser-Zeitung"*:

Der sozialdemokratische Kongreßrepräsentant Victor L. Berger hat eine Europareise angetreten. Er hat, ein scharfer Beobachter, längere Zeit im Einbruchsgebiet an der Ruhr geweilt. Im Mai d. J. hat er, als amerikanischer Delegierter, am Weltkongreß der Sozialdemokratie in Hamburg teilgenommen. In die Heimat zurückgekehrt, hat er in den Monaten September und Oktober seine „Eindrücke" in dem von ihm geleiteten „Milwaukee Leader" und in dem deutschsprachigen „Milwaukee Herold" veröffentlicht. Zunächst die folgenden Sätze, die den Standpunkt klarlegen, zu denen sich Victor L. Berger durchgerungen hat:

1. „Nach den von der Sowjetregierung bekannt gegebenen Geheimverträgen zwischen dem Zar, Frankreich und England ist es eine Nichtswürdigkeit, das deutsche Volk und die alte Regierung für den Krieg allein haftbar zu machen." „Der Schuldanteil der alten deutschen Regierung erscheint im Vergleich mit der Schuld der anderen Mächte als eine quantité négligeable". („Milwaukee Herold" vom 22. September und 13. Oktober.)

2. „In Deutschland lebt ein Volk, das die Arbeit liebt und das zu arbeiten versteht." „Dies Volk ist einer Reihe von Nationen unterlegen, die sich zu seiner Bekämpfung zusammengetan hatten und deren Heeresstärke und ökonomische Kraft die Seinige um das vier- bzw. zwanzigfache überragten." „Es hat seine Waffen gesteckt im Vertrauen auf die 14 Punkte Wilsons und auf das Gewissen der Welt. Es hat geglaubt, daß insbesondere England und Amerika die Gerechtigkeit nicht verhöhnen lassen würden." „Aber die 14 Punkte Wilsons haben sich als ebensoviel Lügen erwiesen, und England und Amerika haben Deutschland den Rücken gekehrt und seinem Erb- und Todfeind Frankreich erlaubt zu tun, was ihm beliebte." „Frankreich ist ins Ruhrgebiet einmarschiert, um die deutsche Industrie zu erdrosseln und Deutschland zu vernichten. Darauf „haben die deutschen Arbeiter ihre Tätigkeit eingestellt. Ihr passiver Widerstand war eine spontane Auflehnung gegen die Versklavung ihrer Arbeit". „Die deutschen Arbeiter wollten auch die deutsche soziale Gesetzgebung, „die der französischen schon vor der Revolution weit voraus war", vor den Franzosen schützen. Um den Widerstand der deutschen Arbeiter mit Hunger und Verzweiflung zu brechen, haben dann die Franzosen eine neue Blockade verhängt." („M. H." vom 20. und 22. September.)

3. „Frankreich hat keinen Cent übrig, um auch nur die Zinsen seiner Schuldenmasse an England und Amerika zu zahlen. Für seinen Militarismus aber schaffte es Unsummen herbei. „Es verfügt über die größte und bestequipierte Armee, die die Welt gesehen hat. Es hat zehnmal soviel Flugmaschinen und Unterseeboote als alle am Weltkrieg beteiligt gewesenen Nationen zusammen." „Polen ist nichts Weiteres als sein Trabant. Es muß im Interesse Frankreichs eine ungeheure Armee unterhalten. Frankreich hat den Jugoslawen

eine riesige Summe für Neuausrüstung ihrer Armee vorgestreckt, und Marschall Foch inspiziert die tschechoslowakischen Truppen, als wären es seine eigenen". Daneben „hat Frankreich die Wohltaten der Kriegslügen geerbt und betreibt eine neue kostspielige Propaganda". Es hat in Newyork im Hause 598 Madison Avenue ein Informationsbureau eingerichtet und gibt dort Millionen Dollars für Propaganda-Literatur und für Reden aus. Infolgedessen ist „in Amerika die große Mehrzahl auch der Intellektuellen noch eingeschworen auf die Sätze: Deutschland wollte die Welt mit Feuer und Schwert unterjochen. Die Sache der Alliierten war eine heilige. Die Amerikaner sind zu ihnen als Kreuzritter herüber gekommen. Sie haben gekämpft für Europas Sicherheit". In Wahrheit liegt die Sache anders. Gekämpft ist für den französischen Militarismus, und „der Militarismus ist nie segenschaffend, besonders nicht der französische Militarismus". „Hätten die Vereinigten Staaten sich nicht eingemischt, so wäre der Krieg aller Wahrscheinlichkeit nach unentschieden geblieben, die Kriegführenden wären zu irgend einer Verständigung gekommen, der höllische Vertrag von Versailles wäre unmöglich geworden, alle Nationen hätten sich längst wieder in den Dienst der Arbeit gestellt." („M. H." vom 22. September.)

4. „Großbritannien erkennt heute die auch ihm von Frankreich drohende Gefahr. Es sieht, wie „Frankreich den Sieg, der mit seiner Hilfe und der Hilfe von Rußland, Italien und Amerika errungen ist, dazu ausnutzt, um für sich in Europa eine dominierende Macht aufzubauen". „Frankreich hat einen freien Zugang zum Ozean, es hat in Nordafrika ein ungeheures Kolonialreich, das vom Mutterland nur durch einen schmalen Meeresstreifen getrennt ist. Wenn es sich jetzt auch in den Besitz der Kohlen- und Eisenwerke Zentraleuropas setzt, erwächst Großbritannien aus Frankreich ein Rivale, gefährlicher als irgendeine andere Macht auf Erden." („M. H." vom 22., 24. und 26. September.)

*

In Hamburg auf dem Weltkongreß ist Victor L. Berger, wie im „Milwaukee Herold" vom 13. Oktober d. J. mitgeteilt ist, der Kommission zugeteilt, die Bericht zu erstatten hatte über den Ruhreinbruch und über die Frage der deutschen Reparationszahlungen. Der Kommission ist gleich in der ersten Sitzung ein bereits vorbereitet gewesener Bericht vorgelegt, der den Ruhreinbruch zwar verurteilt, den Vertrag von Versailles und die Belastung Deutschlands mit allen Reparationen dagegen für unanfechtbar erklärt.

Diesem Bericht ist Berger mit einem Gegenbericht entgegengetreten, der die Teilung der Kriegsreparationen unter alle am Kriege beteiligt gewesenen Nationen im Verhältnis ihrer Einwohnerzahl und ökonomischen Stärke oder auch im Verhältnis der verwandten Soldaten und Kanonen fordert, und dieser Gegenbericht hatte alle Aussicht auf Annahme im Plenum.

Dafür sprach eine Reihe von Gründen: Auf diesem Kongreß waren alle Delegierten ausnahmslos erbitterte Gegner des Militarismus, den Frankreich bisher bis zum Wahnsinn gesteigert hat, der auch die von Deutschland geleisteten Zahlungen zum weitaus überwiegenden Teil verschlungen hat und dem Deutschland nach den Wünschen Frankreichs weiterhin bis zum Weißbluten opfern soll. „Großbritannien erkennt heute die auch ihm von Frankreich drohende Gefahr". Die Delegierten Großbritanniens waren außerdem im Sinne des Bergerschen Berichts bereits orientiert. Ihnen hatte ihr mutiger Vorkämpfer, der in der ganzen Welt durch die Aufdeckung der Kongogreuel rühmlichst bekannte E. D. Morel, in jeder Nummer seiner Monatsschrift „Foreign Affairs" Beweise geliefert für den Satz: „Deutschland hat den Krieg nicht geplant. Im Gegenteil, es hat ihn gefürchtet und nur allerhand diplomatische Ungeschicklichkeiten begangen". Im Sinne des Bergerschen Berichts waren auch die französischen Delegierten bereits orientiert. Sie lebten noch unter dem Eindruck der Umstände, unter denen ihr Führer Jean Jaurès am 31. Juli 1914, als erstes Kriegsopfer, sein Leben hatte lassen müssen. Dieser große, alle anderen weit überragende und auch von seinen politischen Gegnern hoch geachtete Sozialdemokrat hat den Mut gehabt, noch auf den 29. Juli 1914 in Paris eine Friedensversammlung einzuberufen Solche Friedensversammlungen sind in Berlin, wie der Londoner „New Statesman" vom 25. August 1914 festgestellt hat, von der deutschen Sozialdemokratie tagtäglich und bis zum letzten Augenblick einberufen und auch unter dem besonderen Schutz der deutschen Regierung abgehalten. In Paris hat eine kriegswütige Regierung, wie der russische Botschafter Iswolski sofort triumphierend nach Petersburg gemeldet hat, die Friedensversammlung verboten und eine Atmosphäre geschaffen, in der der Einberufer zwei Tage später von Mörderhand fallen mußte, in der auch später der geständige Mörder freigesprochen worden ist, nachdem auch noch der „Temps" und die „Action française" dem Ermordeten wegen seiner Friedensliebe einen Leichenstein dahin gesetzt hatten: „Jean Jaurès war seit Jahren der Anwalt des Auslandes gegen jedes nationale Interesse Frankreichs". In den Kreisen der französischen Delegierten war weiterhin bereits das Wort geprägt: „Poincaré — la guerre".

Der „Populaire" vom 17. Januar 1922 hatte den Satz gebracht: „Wenn wir die Männer suchen, die aus dem Europa von 1900 ohne Kriegsgefahr das Europa von 1912 bis 1914 geschaffen haben, in denen der geringste Anlaß die Weltkatastrophe entfesseln konnte, dann darf der Name Poincaré nicht fehlen. Das ist die Bedeutung des Wortes: Poincaré — la guerre", und „L'Humanité" hatte noch in den letzten Tagen ihren Ministerpräsidenten bildlich dargestellt, wie er der wehrlos am Boden liegenden und aus tausend Wunden blutenden Germania als ekle Hyäne an der Kehle sitzt.

Sachliche Einwände konnten auf diesem Kongreß dem Bergerschen Bericht überhaupt nicht entgegengestellt werden. War aber der Bergersche Bericht auf diesem Kongreß angenommen, so strömte er auch hinaus in alle Welt, so zerstörte er den Erfolg der „von Frankreich geerbten Kriegslügen" und der unter Aufwendung der reichen französischen Mittel fortgesetzten Lügenpropaganda, so erwachte „das Gewissen der Welt", so konnte „die Gerechtigkeit nicht weiter verhöhnt werden".

Und in der Tat, nachdem Berger in der Kommission seinen Bericht entwickelt und begründet hatte, begannen die Verhandlungen damit, daß der belgische Delegierte Emile Vandervelde, der als damaliger Ministerpräsident das Dokument von Versailles mit unterschrieben hatte, ein Bekenntnis seines bösen Gewissens ablegte. „Er gebärdete sich vor Zorn wie rasend." Die französischen Delegierten gedachten der jetzt auch ihnen drohenden Lebensgefahr. Einer von ihnen trug vor: „Wenn ein solcher Bericht angenommen wird, dann können wir erwarten, daß man uns beim Betreten unseres Landes niederstößt." Die englischen Delegierten „sagten wenig, hörten aber aufmerksam zu". Sie waren aufs höchste gespannt, wie die zumeist und zunächst Interessierten, wie die deutschen Delegierten diese günstige Situation ausnutzen würden. Den Ruhreinbruch hatte bereits ihre Regierung als rechtswidrig bezeichnet, zu demselben Ergebnis war hier schon der erste, von Berger entworfene Bericht gekommen, und ein gutes deutsche Manneswort lautet: „Der Hieb ist die beste Parade." Da mußten die englischen Delegierten damit rechnen, daß die Deutschen nicht nur das Bergersche Verlangen nach einer Verteilung der Kriegsreparationen auf das kräftigste unterstützten, sondern auch ihrerseits Reparationsansprüche wegen des Trümmerfeldes an der Ruhr anmelden würden.

Die deutschen Delegierten haben aber eine Stellungnahme gewählt, die jedem Fernstehenden vollkommen unerklärlich erscheinen muß. Sie haben nicht nur von jeder Geltendmachung eines Anspruches aus dem rechtswidrigen Ruhreinbruch Abstand genommen. Sie haben sich auch in Widerspruch gesetzt mit dem Ergebnis, zu dem die französische Sozialdemokratie, der „Populaire" und „L'Humanité", zu dem E. D. Morel und die englische Monatsschrift „Foreign Affairs", zu dem jetzt auch der Bericht des Amerikaners Victor L. Berger im Interesse Deutschlands gelangt war. Sie haben sich dahin ausgesprochen:

„Ein solcher Bericht würde auch der deutschen sozialdemokratischen Partei schädlich sein. Die Partei hat die Schuld am Kriege und die Pflicht, Reparationen zu leisten, im Prinzip angenommen. Wir verlangen nur, daß die Reparationen auf eine Summe festgelegt werden, die Deutschland zu zahlen imstande ist" (das heißt, daß wir den anderen Nationen tributpflichtig bleiben in einem Umfang, der uns das nackte Leben läßt). Diese Auslassung war das Grab für den Bergerschen Gegenbericht. Berger hat seinen Bericht zurückgezogen. Kein anderer war jetzt gesonnen, ihn wieder aufzunehmen.

Die Erklärung für die Auslassung der deutschen Delegierten ist in folgendem gegeben:

In Deutschland haben, als die Sozialdemokratie zur Herrschaft gekommen war, die Führer vollkommen versagt. Von ihren Leistungen springen in die Augen nur die Einführung eines schablonenmäßigen Achtstundenarbeitstages in der Verbindung mit dem Schlagwort: „Akkordarbeit — Mordarbeit", die Verwischung des Unterschiedes zwischen Qualitäts- und ungelernter Arbeit, die Verwischung zwischen der Arbeit der Erwachsenen und der Jugendlichen und die Herabsetzung des Alters der Wahlmündigkeit noch unter den Termin, zu dem der Deutsche großjährig wird und über seine eigenen Angelegenheiten verfügen darf. Diese Leistungen haben einem Volke, das „die Arbeit liebt und zu arbeiten versteht“, die Arbeit erschwert und verschlechtert, und das zu einer Zeit, in der das deutsche Volk, wenn es am Leben und dabei auch noch tributpflichtig bleiben wollte, noch mehr und noch besser arbeiten mußte. Diese Leistungen haben weiter zu einem Übergewicht der Rohlinge und der Unreifen geführt, die das Leben in der Familie und in der Werkstatt und in der Öffentlichkeit vergiften und die heutige Staatsform geradezu unmöglich machen mußte. Das hat zu einem Abfall von der Partei nach links und nach rechts geführt. Dem Abfall nach links standen die Führer ratlos gegenüber. Dem Abfall nach rechts glaubten sie am wirksamsten entgegenzutreten, wenn sie die alte deutsche Regierung nach jeder Richtung weit über die Gebühr schlecht machten, wenn sie vor allem der alten deutschen Regierung, in Übereinstimmung mit dem Vertrag von Versailles, die Schuld oder doch die Hauptschuld an dem Krieg und damit an allem Elend auferlegten, das über Deutschland hereingebrochen ist. Da waren nun den deutschen Delegierten und denen, die ihnen Instruktionen erteilt hatten, unbequeme Sätze wie die folgenden: „Die deutsche soziale Gesetzgebung war der französischen schon vor der Revolution weit voraus.“ Da bäumten sich die Führer auf, wenn gesagt wird: „Der Schuldanteil der alten deutschen Regierung erscheint im Vergleich mit der Schuld der anderen Mächte als eine quantité négligable“. Also vor der Sorge um die Partei oder vielmehr vor der Sorge um das Amt und das Ansehen, das ihnen die Partei gewährt, ist zurückgetreten das Interesse an dem „wehrlos und mit einer eklen Hyäne an der Kehle am Boden liegenden und aus tausend Wunden blutenden“ Vaterland, ist zurückgetreten der Abscheu vor Reparationsarbeiten, die der freie Amerikaner als Sklavenarbeit bezeichnet hat, das Mitleid mit den deutschen Arbeitern, die unterernährt, schlecht gekleidet und ohne Kohlen vor der Härte des Winters stehen.

*

In der Zeitschrift „Der Firn“ ruft der Sozialdemokrat Hermann **Schmitz** den heutigen Führern zu: „Ihr habt den Geist nationalen Stolzes in Acht und Bann getan“. Vor wenigen Wochen begründete der Sozialdemokrat Bernhard **Rausch** seinen Austritt aus der Partei mit den Worten: „Statt im Namen der Freiheit und mit flammendem Pathos einer feindlichen Welt das Recht des zum Paria gemachten deutschen Volkes entgegen zu setzen, hat sich die Partei zur typischen Repräsentantin larmoyanter Schwäche und nationaler Duckmäuserei gemacht.“

Was jetzt aus der Kommissionssitzung in Hamburg auf dem Weg über Milwaukee an die Öffentlichkeit dringt, stellt die deutsche Sozialdemokratie vor den Zwang zu den ernstesten und umfassendsten Erörterungen innerhalb der Partei.

Österreichs Gesundungsprozeß.

Der österreichische Bundeskanzler Dr. **Seipel** gewährte dem Wiener Korrespondenten der

„Zeit“

Herrn Dr. Grüttefien, eine Unterredung, in der er sich über den Fortschritt der Sanierungsarbeiten in Österreich folgendermaßen äußerte:

Das Budget für 1924, das soeben dem Nationalrat zur Beratung vorgelegt wurde, zeigt, daß die Sanierungsaktion, der wir seit einem Jahre den Hauptteil unserer Kräfte widmen, rüstig vorwärts schreitet. Was früher bloß Hoffnung war, ist heute eine auf Tatsachen begründete Gewißheit: wir werden unter allen Umständen das Ziel der Sanierungsaktion, die Wiederherstellung des Gleichgewichts im Haushalte, erreichen, und ich füge das gleich hinzu: wir werden **imstande sein, die Stabilität unserer Währung aufrechtzuerhalten.** Die Sanierungsaktion selbst ist nicht mehr Sache einer Partei oder der Regierungsparteien, sondern, wie die Haltung der Bevölkerung in den abgelaufenen Wahlen deutlich bekundet, eine Angelegenheit des ganzen Volkes geworden, das in allen seinen Schichten und Klassen unbedingt wünscht, daß die bisherigen Ergebnisse der Sanierungsaktion ausgebaut und bis zum vollständigen Erfolge geführt werden. Auch die Opposition ist in genauer Kenntnis dieser Stimmungen in der Bevölkerung, und darauf gründet sich die Erwartung, der ich auch in der Eröffnungssitzung des Nationalrats Ausdruck geliehen habe, daß sich die Opposition in diesem zweiten Jahre der Sanierung vielleicht doch zu einer sachlichen Mitarbeit mit der Mehrheit bereitfinden lassen wird. Von seiten der Regierung wird, wie ich bei gleichem Anlaß betont habe, alles geschehen, um der Opposition durch eigene Sachlichkeit eine solche sachliche Mitarbeit zu erleichtern. Das ist auch nur ganz natürlich, denn von allen Wirkungen der Sanierungsaktion schätzen wir vielleicht keine höher ein als die, daß sie eine Beruhigung im Innern zustande gebracht hat, die höchst wohltätig absticht von dem krankhaften Gemütszustande und der sozialen Unruhe zur Zeit der Inflationswirtschaft. Das Budget für 1924 ist ein Markstein auf dem Wege zur Erlangung der wirtschaftlichen Unabhängigkeit, aber auch unserer politischen Selbständigkeit. Gerade um unserer wahren politischen Bewegungsfreiheit willen haben wir uns vor einem Jahre entschlossen, alle Lasten, auch die einer vorübergehenden Kontrolle unserer Staatswirtschaft durch ausländische Faktoren auf uns zu nehmen, und um eben dieses hohen Zieles willen werden wir auch die weiteren unvermeidlichen Opfer bringen. Unser Bedürfnis nach politischem Selbstbestimmungsrecht hängt aber auf das innigste zusammen mit unserem anderen Wunsch, in friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen zu den anderen Staaten zu leben und im Maße unserer Kräfte dazu beizutragen, daß eine solche Politik des Friedens und der Völkereintracht auch im übrigen Europa sich durchsetze.

Unser nächstes Ziel ist die Verbesserung und Vereinfachung der Verwaltung Damit haben wir schon im ersten Sanierungsjahre begonnen, indem wir z. B. durch **Zusammenlegung von Ministerien** einen beträchtlichen **Ämterabbau** erzielten. Es bleibt aber auf diesem Gebiete noch viel zu tun übrig. Das ist zwar eine unscheinbare, des äußeren Glanzes und Eindrucks entbehrende Arbeit, aber sie ist unentbehrlich und von der allerhöchsten Wichtigkeit für die Gesundung des Staatskörpers, die wieder die Voraussetzung dafür bildet, daß das Volk für die schwierige Aufgabe der Nachkriegszeit, für die Aufrichtung und Fortführung einer rationellen Wirtschaft, für die Aufspeicherung von Gütern und von Kräften tauglich gemacht werde. Auch in dieser Richtung haben wir schon manches erreicht, von dem wir ohne Übertreibung und Selbstlob sagen dürfen, daß es sich **als Muster für andere Staats- und Volkswirtschaften** recht wohl gebrauchen ließe, die noch mit manchem von uns schon überwundenen Problem zu ringen haben.

Wir geben die Hoffnung nicht auf — und es ist eine unserer liebsten, in unseren Herzenswünschen verankerten Hoffnungen —, daß es auch dem deutschen Volke gelingen werde, aus Enge und Trübsal dieser Tage den Weg ins Freie zu finden. Wir freuen uns außerordentlich darüber, daß es uns möglich ist, unserer brüderlichen Freundschaft für das deutsche Volk durch die herzlich **gern gebrachte Hilfe** praktisch Ausdruck zu leihen. Unser Wunsch zu helfen ist freilich vielmals größer als unsere Fähigkeit, und so bleibt uns nur übrig zu hoffen, daß die großen Kulturnationen sich auf die Pflicht der Menschlichkeit gegenüber den notleidenden Massen des deutschen Volkes rechtzeitig besinnen werden.

Die beiden Militärmonarchien.

Von Dr. C. **Mühling.**

„Der Tag.“

Seit Menschengedenken ist kein Staatsoberhaupt in Italien mit so glänzenden, so durchdachten und die Gemeinsamkeit der politischen und kulturellen Ziele und Interessen so herzlich zum Ausdruck bringenden Festen gefeiert worden wie das spanische Königspaar während seines zehn Tage dauernden Aufenthaltes auf italienischem Boden.

Schon die **erste Begrüßung** war im höchsten Grade ungewöhnlich. Vom Hafen von Spezia fuhr ein italienisches Geschwader von **vierzig Einheiten** den hohen Gästen bis zur Grenze der korsikanischen Küstengewässer entgegen. An Bord des Admiralschiffes „Conte Cavour“ befand sich als Vertreter Viktor Emanuels III. der Herzog von Genua. Als das spanische Geschwader in Sehweite war, entsandte der König an Alfons XIII. im Namen der Königin, der Regierung und des ganzen italienischen Volkes einen herzlichen Willkommensgruß auf drahtlosem Wege von Schiff zu Schiff. Nicht minder herzlich lautete die Antwort des Königspaares. Zugleich aber mit der Antwort an den König sandte Alfons XIII. das folgende Telegramm an den Papst: „Beim Herannahen des Tages, den ich so lange herbeisehnte, um Eurer Heiligkeit persönlich meine kindliche Liebe bezeugen zu können, freue ich mich, Heiligster Vater, Euch in Gemeinschaft mit der Königin meinen ehrfurchtsvollen Gruß zu entbieten, während der Augenblick sich naht, in dem ich Euerer Heiligkeit apostolischen Segen für das katholische Spanien erflehen werde, das die Gefühle der Liebe zum Heiligen Stuhle so aufrichtig mit mir teilt."

Und nun ereignete es sich zum ersten Male, daß die Antennen der Schiffe des Enkels des vom päpstlichen Bannfluch getroffenen Königs von Italien einem katholischen König, der sich der italienischen Küste näherte, um den Sproß des Exkommunizierten und den Nachfolger des Papstes, der den Bannfluch ausgesprochen hatte, zu besuchen, die Antwort des Oberhauptes der katholischen Chrisfenheit übermittelten. Pius XI. sandte durch Vermittlung eines italienischen Kriegsschiffes Alfons XIII. folgendes Telegramm: „Wir danken Euer Majestät für den uns mit der Königin gemeinsam gesandten kindlichen Gruß und begleiten, während Wir den Augenblick herbeisehnen, in dem Wir die väterlichen Gefühle, die uns mit Ihren erlauchten Personen und dem geliebten spanischen Volke verbinden, mündlich zum Ausdruck bringen können, die Reise Ihrer Majestäten mit unserem Segen."

Wie eine symbolische Handlung wirkte diese erste doppelte Begrüßung auf hohem Meere als Einleitung zu diesem Besuch von weltgeschichtlicher Bedeutung, bei dem das, was man mit dem Worte „Römische Frage" zu bezeichnen pflegt, endgültig begraben wurde.

Seit fünfzig Jahren ist kein Staatsoberhaupt im Vatikan mit dem Aufgebot der ganzen Pracht empfangen, über welche die Kurie noch immer schon deshalb verfügt, weil nirgends in der Welt festliche Empfänge sich in einem so wunderreichen architektonischen Rahmen abspielen können wie in diesem tausendräumigen Herrschersitz. Das spanische Königspaar ist im Vatikan mit den höchsten Ehren ausgezeichnet worden, über welche der Heilige Stuhl verfügt, obwohl es die Gastfreundschaft des Königs von Italien genoß.

Während des sechstägigen Aufenthalts des Königspaares in Rom wurde bei jeder Gelegenheit, die sich bot, mit Nachdruck darauf hingewiesen, daß Spanien und Italien durch ihre Geschichte, ihre Rasse, ihre Sprache, ihre Kultur und die Lage ihrer Länder untrennbar zusammengehören. Am Tage ihrer Ankunft veröffentlichte Orlando, der frühere Ministerpräsident, der jetzt der Vorsitzende des Institutes „Christoforo Colombo" ist, einer Anstalt, die sich die Pflege der kulturellen Beziehungen zwischen den beiden Ländern zur Aufgabe macht, im „Giornale d'Italia" einen Artikel, in dem er darlegte, aus welchen Gründen Spanien und Italien sich so lange trotz ihrer Verwandtschaft gleichgültig gegenübergestanden hätten, nachdem sie jahrhundertelang durch Sitte, Religion, Sprache und Politik fast eine Lebensgemeinschaft gebildet hatten. Die Merkwürdigkeit, ja die Einzigkeit dieser Entfremdung trotz der Gemeinsamkeit der Sprache — das Italienische ist dem Spanischen ähnlicher als manchem italienischen Dialekt —, der Rasse, der Interessen, der Kultur und des Fehlens jeder Art politischer Gegensätze erklärt Orlando dadurch, daß jedes der beiden Völker seit dem Beginn des neunzehnten Jahrhunderts durch eine Aufgabe in Anspruch genommen wurde, auf die sich alle ihre Kräfte sammelten, und die sie von jeder Betätigung abhielt, die mit dieser Aufgabe nicht zusammenhing. Diese Aufgabe sei für Italien die Herstellung seiner Einheit und für Spanien die Liquidation eines Weltreiches gewesen, in dem die Sonne nicht unterging, und das deshalb gewaltiger war als das britische, weil es von einem Herrenvolk geschaffen und nicht, wie dieses, nur umgestaltet worden war. Spanien mußte sich aus einem Weltreich, Italien aus der Zertrümmerung eines Weltreiches in eine Nation verwandeln, und bei diesen ungeheuren, fast entgegengesetzten Aufgaben hatten die beiden Völker einander nicht nötig. Den wichtigsten Grund der Entfremdung aber verschweigt Orlando nicht ohne Absicht in dieser Erklärung. Die italienische Einheit konnte nicht geschaffen werden ohne die Zerstörung eines in den tiefsten Tiefen der spanischen Volksseele verehrten Heiligtums. Das dritte Italien konnte die weltliche Herrschaft der Kirche nicht bestehen lassen, und das der Weltherrschaft beraubte Spanien konnte gerade deshalb, weil die Weltherrschaft im Zeichen des Kreuzes begründet war, und seinem Volk das Papsttum zur Erfüllung seiner göttlichen Sendung der weltlichen Herrschaft nicht entbehren zu können schien, der italienischen Einheitsbewegung nur feindlich gegenüberstehen. Darum wäre auch heute der Besuch des spanischen Königspaares in Italien nicht möglich gewesen, wenn nicht die Kirche selbst, in meisterhafter Anpassung an die geschichtliche Entwicklung des neunzehnten Jahrhunderts, ohne ihre Ansprüche aufzugeben, stillschweigend auf die Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft verzichtet hätte. Daß diese Wendung gerade während dieses letzten Jahres eingetreten ist, das ist vielleicht das größte diplomatische Meisterstück Mussolinis. Es ist in der Tat erstaunlich, daß der nationalistischste Minister, den das moderne Italien gehabt hat, ein Mann, von dem weniger als von irgendeinem seiner Vorgänger erwartet werden kann, daß er auch nur auf einen Quadratmeter italienischen Bodens verzichtet, die Beziehungen zwischen dem Vatikan und dem Hause Savoyen so freundlich gestaltet hat, wie sie seit einem Jahrhundert nicht gewesen sind. Das hat er erreicht, indem er von vornherein etwas tat, was man von einem Mann nicht erwarten konnte, der aus der sozialistischen Bewegung hervorgegangen war, indem er nämlich dem von ihm zum Siege geführten Faschismus ein tief religiöses Gepräge gab. Er bewies, daß die religiöse Herrschaft des Papsttums selbst von der Staatsgewalt, die die Kirche ihres weltlichen Besitzes beraubt hat, gefördert und gestützt werden kann, und entkräftete so den wichtigsten Grund, den alle Päpste seit Pius IX für die Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft geltend gemacht hatten.

Jetzt hat diese weise Politik ihre ersten Früchte getragen. Erst durch sie ist der Zusammenschluß der beiden Nationen ermöglicht worden, die sich einander so lange, wenn nicht feindlich, doch kalt und fremd gegenübergestanden haben, und er hat sich nicht zufällig gerade in dem Augenblick verwirklicht, in dem diese beiden Völker durch die dritte ihrer Blutsgemeinschaft entstammte Nation in ihren wichtigsten Interessen bedroht wurden. Von der dritten lateinischen Schwester ist während aller der Verbrüderungsfeste, die in Rom, in Florenz, in Bologna und in Neapel zu Ehren des spanischen Königspaares und des spanischen Volkes gefeiert wurden, nicht mit einem Wort die Rede gewesen. Die Gestalt, die mit absichtlicher Symbolik in den Mittelpunkt aller Veranstaltungen gestellt wurde, war der Genuese Christoph Columbus, der auf spanischen Schiffen die Neue Welt entdeckte und für die lateinischen Bevölkerungen der beiden Halbinseln des Mittelmeeres neue Siedlungsgebiete erschloß.

Wenn wir Deutschen auch noch keinen Vorteil aus dem Zusammenschluß der beiden Völker haben werden, der vorläufig nur einen Handelsvertrag als praktisches Erzeugnis gezeitigt hat, so gehört dieser Besuch mit seinen glänzenden Festen doch, so geflissentlich man das auch in der Presse beider Länder in Abrede stellt, wie es aber die französische Presse ganz richtig empfunden hat, zu den Schritten, zu denen sich unter dem Eindruck des gallischen Größenwahns die Völker genötigt sehen, um die Isolierung Frankreichs vorzubereiten.

Frankreichs Vernichtungswille.

Von Dr. Oswald Spengler.

Der Verfasser des „Unterganges des Abendlandes" äußert sich hier über das deutsch-französische Problem.

Die gesamte Politik Frankreichs zeigt mit steigender Deutlichkeit eine Wiederaufnahme napoleonischer Pläne. Die neununddreißig Millionen Franzosen wollen die Herren der Welt sein, die anderen Mächte trennen, unterwerfen, vernichten. Was 1919 unter dem Eindruck eines plötzlichen und unerwarteten Erfolges noch ein unbestimmter Drang war, ist heute ein mit der ganzen Schärfe des französischen Geistes verfolgter Plan. Mit Erstaunen sieht man, wie die Rheinlinie als Festung ausgebaut wird, vor der als Außenforts das Ruhrgebiet den Zugang zur Nordsee, die Kleine Entente die Landbrücke längs der Donau zum Orient, Nordwestafrika den Weg zum Nil decken soll, während Luft- und Unterseewaffen die Seeseite sichern.

Seit dem Erfolge an der Ruhr, der einem völlig entwaffneten und wirtschaftlich ruinierten Lande gegenüber nicht fehlen konnte, wenn es isoliert blieb, ist der nächste Gegner deutlich bezeichnet. Es handelt sich um einen Vorstoß gegen die angelsächsische und damit um einen Triumph der romanischen über die germanische Welt. Ohne Zweifel ist Poincaré der genialste Staatsmann, der jetzt an leitender Stelle steht, aber, wie immer in Frankreich, ist er lediglich der Exponent einer Partei, welcher sein Erfolg die Richtung gibt. Von dem Ausfallen der bevorstehenden Wahlen hängt unter Umständen das Schicksal der Welt ab. Die heutige Kammer ist aus einer unbestimmten Hoffnung hervorgegangen. Ist der Erfolg an Ruhr und Rhein gesichert, so werden die neuen Wahlen eine Kammer des Triumphes schaffen und damit den Mittelpunkt einer ausschließlich kriegerischen Politik. Diese Kammer wird durch die Erwartung ihrer Wähler gebunden sein, und sie wird ihre Führer in derselben Richtung binden; denn darüber täusche man sich nicht: wenn eine Nation von diesem Charakter jemand die Macht überträgt, so verbindet sie damit einen Befehl. Napoleon I. wußte wohl, daß der erste Schritt rückwärts auf der Bahn des militärischen Ruhms das Ende seiner Herrschaft bedeute; deshalb war er seit dem Rückzug von Moskau nicht mehr in der Lage, auf ernsthafte Verhandlungen einzugehen, wie sie 1813 und 1814 immer wieder eingeleitet wurden. Und indem sein Neffe mit dem Wahlspruch „Das Kaiserreich ist der Friede“ den Thron bestieg, so wußte er ebenfalls, daß das zweite Kaiserreich den Krieg würde bedeuten müssen, wenn es sich halten sollte. Das mexikanische Abenteuer erfolgte 1861 nur, weil in Europa keine Aussicht auf einen großen Krieg vorhanden war. Aus demselben Grunde werden die Neuwahlen in Frankreich den Krieg bedeuten, und zwar den gegen die angelsächsische Welt.

Frankreich läßt heute keinen Zweifel mehr darüber, daß es von Deutschland nicht Geld, sondern die Ruhr will. Das ist eine notwendige Etappe auf dem alten napoleonischen Wege. Das Ruhrgebiet liegt, worüber man sich in England augenscheinlich nicht klar ist, genau dort, wo Napoleon 1806 das Großherzogtum Berg gründete, das er seinem Schwager Murat übergab und über dessen militärische Zwecke er keinen Zweifel ließ; im folgenden Jahre entstand nordöstlich davon das Königreich Westfalen, dessen Regierung vollkommen in französischen Händen lag, und darüber hinaus wurde 1810 die Nordseeküste Frankreich einverleibt In der „Vie maritime“ wurde kürzlich bereits die Besetzung von Bremen und Hamburg gefordert, und es gibt in dem entwaffneten Deutschland keine Macht, welche die Einrichtung der Nordseehäfen zu Stützpunkten für französische Luftgeschwader und U-Boot-Flotillen hindern könnte. Damit würde die Kontinentalsperre von 1806 in jedem Augenblick wiederholt werden können. Die Entfernung vom Ruhrgebiet beträgt 200 Kilometer; das bedeutet für eine moderne Stoßtruppe zwei Tage.

Wir haben kein Interesse daran, mit eigenen Opfern Frankreich an einem Angriff zu hindern, der uns nicht trifft, aber wir wollen nicht wie früher so oft der Kriegsschauplatz sein — neben den Niederlanden — und wir wollen vor allem nicht, daß die verarmte und brotlos gewordene Arbeiterschaft in Mengen der Anwerbung für die Fremdenlegion verfällt, um in Afrika den Kern einer weißen Armee zu bilden.

Denn der ungeheure geschlossene Besitz Frankreichs in Nordafrika ist der neue Faktor, den Napoleon bei seiner Expedition nach Ägypten noch nicht vorfand, und der es gestattet, seinen Vorstoß mit besseren Aussichten zu wiederholen. Hier bereitet sich heute ein neues Faschoda vor. Seit wir von Afrika ausgeschlossen sind, haben wir an der Machtverteilung dort kein Interesse mehr; aber wir sehen, wie dort die Grundlage einer schwarzen Armee geschaffen wird, wie das Gebiet militärisch und wirtschaftlich so organisiert wird, daß es durch eine Absperrung zur See nicht lahmgelegt werden kann; es ist heute schon in der Herstellung von Kriegsmaterial unabhängig geworden und dehnt seine Verkehrswege längs der großen Aufmarschlinien schnell aus. Ein neuer Zug an den Nil bereitet sich vor, aber mit einer Armee, der auf afrikanischem Boden nichts Ebenbürtiges entgegengestellt werden kann, der durch eine planmäßige antienglische Agitation unter den Negern die Bahn frei gemacht wird. „Am Nil entscheidet sich das Schicksal Indiens“, bemerkte Napoleon auf St. Helena.

Und ein Drittes: Die Versuche, Süddeutschland in unabhängige Einzelgebiete aufzulösen, entsprechen einem weiteren Gedanken Napoleons: der Schaffung einer Landbrücke nach dem Orient. In der Verfolgung dieses Zieles verschwägerte er die Fürsten Süddeutschlands mit seiner Familie. Was heute Südslawien heißt, hieß damals illyrische Provinzen: sie hatten den Zweck, Italien abzuschnüren, das Adriatische Meer zu beherrschen und Wien in Schach zu halten. Und als letztes, ebenfalls sehr altes Ziel, winkt eine Verständigung mit Rußland, dessen führende Männer heute ohne Zweifel ein Bündnis mit der stärksten oder einzigen Macht Westeuropas einem Kampf mit ihr vorziehen werden. Das wäre dann der friedliche Weg nach Indien, den die Sowjetrepublik bereitwilliger eröffnen wird als einst Alexander I.

Kleine politiſche Nachrichten

Ein Spionagefall.

Vor kurzem ist an der deutsch-schweizerischen Grenze auf deutschem Boden bei Singen ein französischer Hauptmann d'Armont festgenommen worden, der Spionage gegen Deutschland trieb. Auf Grund eines umfangreichen Belastungsmaterials leitete der Oberreichsanwalt ein Verfahren gegen d'Armont ein. Die französische Regierung drohte unter der Vorgabe, die Verhaftung sei auf Schweizer Boden erfolgt, Repressalien im besetzten Gebiet an und ließ Senatspräsident Lenzberg in Düsseldorf verhaften. Die deutsche Regierung forderte bei der französischen Botschaft in Berlin die unverzügliche Freilassung Lenzbergs. Sie müsse auf dieser Forderung um so mehr bestehen, als sich die französische Regierung inzwischen auf Grund einer gerichtlichen Untersuchung habe überzeugen müssen, daß die Behauptung der Grenzverletzung haltlos sei. Das Strafverfahren gegen d'Armont wird durch das Vorgehen Frankreichs nicht beeinflußt.

Eine Stunde Mehrarbeit.

Die Vertreter des Zechenverbandes und der Gewerkschaften haben im Reichsarbeitsministerium die Vereinbarung getroffen, daß im Ruhrbergbau die Arbeiter unter Tage und die an der Förderung unmittelbar mitwirkenden Arbeiter über Tage im Anschluß an die regelmäßige Schicht eine Stunde Mehrarbeit leisten.

Deutscher Erfolg im tschechischen Parlament.

Das Abgeordnetenhaus genehmigte den Staatsvoranschlag für das Jahr 1924 in beiden Lesungen. Hierbei erreignete sich eine politisch sehr wichtige Tatsache. Zum ersten Male seit Bestand der Republik wurden nämlich deutsche Resolutionsanträge, und zwar 14 an der Zahl, angenommen. Dieser Erfolg der deutschen Opposition hat seine Ursache hauptsächlich darin, daß sie während der ganzen Budgetverhandlungen nie das Gebiet der Sachlichkeit verlassen hatte. Das Abstimmungsergebnis ist für die deutschen Parteien um so erfreulicher, als im ganzen überhaupt nur 16 Resolutionsanträge angenommen wurden.

Das Verbot der „Kölnischen Zeitung“.

Die „Kölnische Zeitung“ hat infolge des französischen Verbotes ihr Erscheinen eingestellt. Wie das „Journal des Débats“ mitteilt, ist die Dauer des Verbots auf acht Tage festgesetzt worden.

Das deutsche Vermögen im Auslande.

Der „New York Herald“ hat zu dem letzten Beschluß der Reparationskommission bemerkt, man beziffere das im Ausland befindliche deutsche Vermögen in Frankreich auf 6 Milliarden Dollar. Die englische Schätzung gehe auf etwa 3 Milliarden. Überdies seien die Engländer der Ansicht, daß man die Kapitalien von selbst wieder nach Deutschland zurückbringe, wenn man die deutsche Währung stabilisiere.

Die Sonderbündlerfahne sinkt.

Auf Veranlassung der Besatzungsbehörde wurde am 3. Dezember die Fahne der Sonderbündler vom Rathause in Bonn heruntergeholt. Die Sonderbündler führen ihre Geschäfte in der Privatwohnung eines ihrer Ausschußmitglieder weiter. Auch in Beuel, Königswinter, Godesberg usw. wurden die Sonderbündler aus den Rathäusern entfernt und ihre Fahnen eingezogen.

Die Opfer des japanischen Erdbebens.

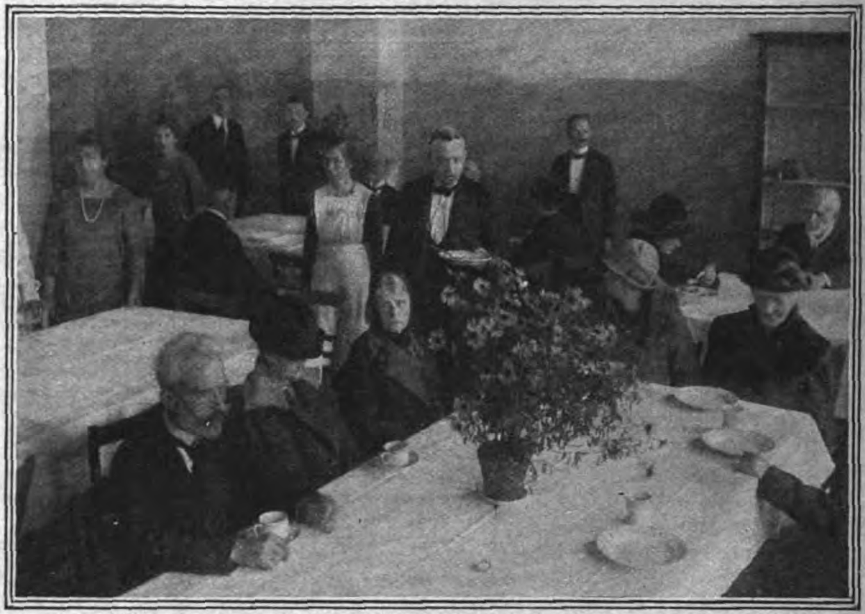
Einer Meldung der „Daily Mail“ aus Yokohama zufolge beträgt die Gesamtsumme der Opfer der letzten Erdbebenkatastrophe in Japan 99 375 Tote, 113 071 Verwundete und 42 890 Vermißte.

Die Chesterkonzession annulliert.

Wie aus London berichtet wird, hat die Angora-Regierung das Chesterabkommen annulliert, weil der Termin für den Beginn der Arbeiten von den Konzessionären nicht eingehalten worden ist. Die Konzessionen, die dem Admiral Chester bzw. der Ottoman American Development Co. im April dieses Jahres erteilt worden waren und nicht weniger als zwölf verschiedene Eisenbahnlinien mit im ganzen 4700 Kilometern und zwei Häfen am Schwarzen und Mittelländischen Meer sowie das Ausbeutungsrecht für Erz- und Erdölvorkommen in der Bahnzone verliehen, sah eine sechsmonatige Frist für den Beginn der Arbeiten vor. Die Konzessionen wurden bei ihrer Erteilung bereits Gegenstand heftiger politischer Auseinandersetzung zwischen den verschiedenen Ententemächten. Frankreich erhob in Angora und Washington Widerspruch, und England erlangte auf diplomatischem Wege eine Art Unterbeteiligung.

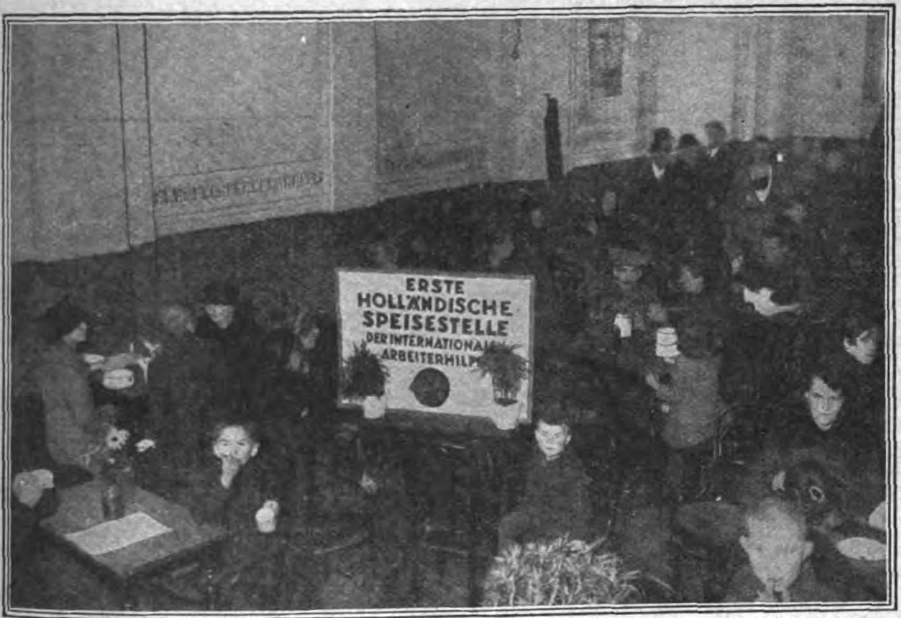
Phot. Matzdorff.

Professor Dr. Ing. Haber,
der bisherige Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts, wurde an die Berliner Universität berufen.



Phot. Atlantic.

Die Not in Berlin: Speiseraum der neuen Küche für das notleidende Alter.



Phot. Atlantic.

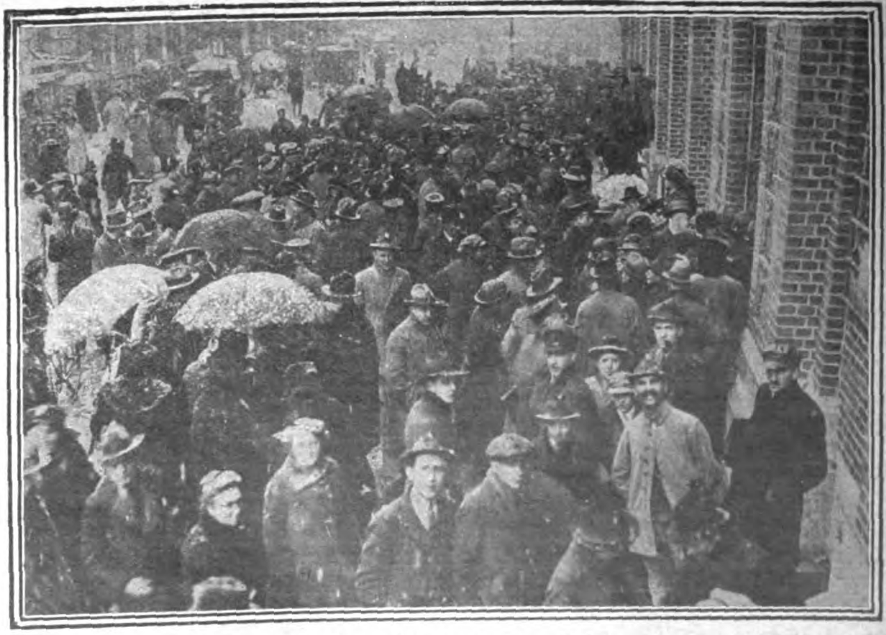
Die erste holländische Speiseküche der internationalen Arbeiterhilfe in Berlin

Phot. Kester & Co. München.

Isolde Kurz,
die bekannte Schriftstellerin, vollendet am 21. Dezember ihr 70. Lebensjahr.

Phot. Transocean.

Dr. Marx,
der neue deutsche Reichskanzler. Das vom Abgeordneten Dr. Marx gebildete Reichskabinett ist am Freitag, 30. November, vom Reichspräsidenten bestätigt worden.



Phot. Atlantic

Die letzten Tage der sterbenden Papiermark.
Andrang bei den Rentenmarkausgabestellen der Rentenbank.

Das Deutschtum im Auslande

Deutsche Kulturarbeit unter den chilenischen Indianern.

Die „Deutsche Zeitung für Chile" lenkt die Aufmerksamkeit auf das große Zivilisationswerk, das die deutschen Kapuzinermissionare, ohne auffallende Reklame, in aller Stille seit langen Jahren in den dunklen Wäldern der Araukanie tatkräftig vollbringen. Es ist unglaublich, mit welch zähem Fleiß und bewunderungswürdiger Ausdauer diese Pioniere der Kultur in den letzten 25 Jahren 18 Internate und 36 Schulen bauten, die zum Teil in den letzten Winkeln der Berge, inmitten von Indianeransiedelungen sich befinden und in denen gegenwärtig an 4000 Kinder eine gute und gediegene Erziehung erhalten. Nur so läßt es sich erklären, daß von den 100 000 Indianern, die in den Provinzen von Cautin und Valdivia leben, bereits 90 000 als brauchbare Menschen anzusehen sind, wenn ihnen auch immerhin noch die Eierschalen ihres primitiven Zustandes anhängen. Ehre diesen Männern! Das ist deutscher Fleiß und deutsche Ausdauer!

Ein deutsches Beethoven-Denkmal in Mexiko.

Zum 10jährigen Jubiläum der mexikanischen Republik hat auch die Deutsche Kolonie in Mexiko hinter den anderen fremden Kolonien nicht zurückbleiben wollen und ihrem Gaststaate ein Denkmal zum Geschenke gemacht. Während Frankreich ein Standbild von Pasteur und Italien ein solches von Dante stiftete, wählte die Deutsche Kolonie ein Denkmal Beethovens. Die Wahl des Künstlers legte sie damals in die Hand des inzwischen verstorbenen Ferdinand Avenarius. Dieser gab den Auftrag an Theodor von Gosen, den Breslauer Akademieprofessor. Gosen schuf keine Bildnisfigur, sondern eine freie künstlerische Darstellung. Das Symbol für das titanische Ringen des Schöpfers der Neunten fand er in dem Bilde des mit dem Engel ringenden Jakob: „Herr, ich lasse dich nicht, du segnest mich denn." Es ist ein gewappneter, mit gepanzerten Beinen dahinschreitender, von mächtigen Flügeln umrauschter Engel, der hoheitsvoll mit der Rechten den Kämpfer Jakob segnet. Dieser droht zusammenzubrechen, er stemmt den nackten Leib gegen den Engel, sein Haupt richtet sich in der Ekstase zurückgebogen nach oben. Die Gruppe ist über 3 Meter hoch und kommt auf ein etwa 5 Meter hohes einfaches Postament. An diesem wird die Maske Beethovens angebracht.

25 Jahre Erlöserkirche zu Jerusalem.

Am 31. Oktober, dem Reformationstage, waren es 25 Jahre her, daß die Erlöserkirche in Jerusalem, dieses Wahrzeichen deutsch-evangelischen Lebens der Heiligen Stadt, eingeweiht worden ist. Es wird noch in allgemeiner Erinnerung sein, daß die Einweihung seinerzeit im Beisein des deutschen Kaiserpaares vonstatten ging, unter Anwesenheit der Vertreter aller deutschen und vieler auswärtigen Kirchenregierungen und überhaupt unter lebhafter Anteilnahme der evangelischen Christen der ganzen Welt. Die Kirche, deren Grundstein am 31. Oktober 1893 gelegt wurde, ist auf den Grundmauern der alten Kreuzfahrerkirche Maria Latino Majoo errichtet worden. Mit ihrem schlanken weißen Turm und der weißen Kuppel über der Apsis bildet sie einen der hervorstechendsten Punkte im Bilde Jerusalems.

Die Kirche ist übrigens die ganze Zeit hindurch in unangefochtenem Besitz der deutschen Gemeinde geblieben. Während fast sämtliche repräsentativen deutschen Gebäude Jerusalems — die Kaiserin-Auguste-Viktoria-Stiftung auf dem Ölberg, das Mädchen-Waisenhaus Talitha Kumi, die Propstei, die Schule, das neben der Kirche gelegene Muristanhospiz — sowie eine Reihe von Privathäusern deutschen Besitzes bis zum heutigen Tag der Zwangsvermietung unterliegen, hat in der Kirche der deutsche Gottesdienst, selbst zu der Zeit, als die meisten Deutschen Palästinas in Ägypten interniert waren, niemals ausgesetzt zu werden brauchen.

Sperre für deutsche Einwanderer in Amerika.

Das neue amerikanische Einwanderungsgesetz von 1920 bestimmt, daß jährlich von jeder Nation nur ein bestimmter Prozentsatz der schon in den Staaten ansässigen Angehörigen dieser Nation eingelassen werden dürfe. Dieses Gesetz gilt gleich für alle Nationen. Für Deutschland stellte sich die Quote infolge der hohen Zahl drüben ansässiger Deutscher sehr günstig, und sie wurde bisher noch niemals auch nur annähernd erreicht. In den letzten vier, fünf Monaten belebte sich jedoch die deutsche Auswanderung nach den U. S. A. so überraschend, die deutschen Schiffe brachten alle so viel Auswanderer, daß die Quote jetzt erschöpft ist. Daher haben seit einigen Tagen die deutschen und ausländischen Schiffahrtsgesellschaften keine deutschen Auswanderer mehr angenommen, um sich nicht der Gefahr auszusetzten, daß sie sie wieder zurückbringen müssen. Der deutsche Auswandererverkehr ruht also für die Zeit bis zum Juni 1924. Eine offizielle Verständigung, die Visierung deutscher Pässe einzustellen, ist bis heute den amerikanischen Konsulaten in Europa allerdings noch nicht zugegangen.

Ausdrücklich ausgenommen von der Einwanderersperre sind durch das Gesetz alle Geschäfts-, Besuchs- und Studienreisende, die nicht über sechs Monate drüben bleiben wollen.

Auslandsdeutschtum und Luftverkehr.

Über Auslandsdeutschtum und Luftverkehr bringt das „Junkers-Luftverkehr-Nachrichtenblatt" beachtenswerte Ausführungen, indem es auf die wichtige Rolle hinweist, die der Luftverkehr oder vielmehr die Verwendung von Flugzeugen zur Unterstützung des Auslanddeutschtums zu spielen berufen ist. Im Laufe der letzten Monate seien in erheblicher Anzahl nach den verschiedensten fremden Ländern Flugzeuge vorgestoßen. Es sei nur kurz aufgezählt, wie das Erscheinen der Junkers-Metallvögel in den Städten Turkestans und Persiens, über den Gebirgsländern des Kaukasus, über den Städten des weiten Sowjetreiches, über den Fjorden Skandinaviens „deutsche Erfolge" im wahren Sinne des Wortes hervorgerufen hat; wie die Flüge der Junkers-Maschinen nach London und über die Alpen nach Italien, über das Karaibische Meer Westindiens gefeiert wurden; wie die Expedition längs der südamerikanischen Küste von Interesse und Teilnahme der ausländischen Bevölkerung begleitet wird! So haben die unternommenen Luftreisen einen Erfolg gezeitigt und eine Tatsache bewiesen, welche man anfangs kaum eingeschätzt hat: der Luftverkehr und seine Mittel als tauglichstes Werkzeug für die Unterstützung des Auslanddeutschtums!

Die zweite Entdeckung Amerikas.

Von Ilse Zerbe.

Was kümmert uns Europa, trotzdem die Europäer Amerika entdeckt haben. Uns Amerikanern wäre es nie eingefallen, Europa zu entdecken. So läßt witzelnderweise in einer großen aktuellen Revue Berlins der Textverfasser den Geldmagnaten Pierpont Morgan einem deutschen Weltreisenden antworten. Natürlich ist diese Äußerung weder historisch noch einwandfrei typisch, aber immerhin charakteristisch für das Bestreben vieler Amerikaner, namentlich in Nordamerika, die kulturelle Abhängigkeit von Europa wegzuleugnen und ein Volk aus sich selbst, eben „Amerikaner", sein zu wollen. Vor dem Krieg hatten allerdings Handel und Reiseverkehr breite Brücken zwischen der Stamm-Mutter Europa und dem frühreifen und — zugegeben — sehr selbständig entwickelten Jungamerika geschlagen, aber der Weltkrieg hatte nicht nur diese Brücken eingerissen, sondern auch aus Verleumdung und künstlich genährter Konkurrenzfurcht Mauern errichtet, die fast unüberwindlich schienen. Wenn auch politische Rücksichten die „neue Welt" mit einzelnen europäischen Ländern Bande knüpfen ließen, so war doch u. a. für Deutschland, das früher auf jedem Gebiet den Verkehr mit Amerika eifrig gepflegt hatte, anscheinend Amerika so gut wie unerreichbar geworden. Wohl kamen bald nach Friedensschluß Amerikaner nach Deutschland, brachten Geld ins Land und kamen dabei reichlich selbst auf ihre Kosten. Aber was konnte etwa das besiegte, verarmte Deutschland berechtigen, nach Amerika zu kommen, geschweige denn den Amerikanern etwas zu bringen?

Die Antwort darauf konnte selbst in Deutschland auf sich warten lassen. Aber eines Tages war sie doch gekommen — aus jahrelanger, stiller, zielbewußter Arbeit heraus, echt deutsch im Grundgedanken und echt deutsch in der Durchführung: Deutschland hat Amerika zum zweiten Male entdeckt — für die Amerikaner und für diejenigen Weltbürger, denen die großen Fahrstraßen der See gewohnte und beliebte Wege sind.

Noch südlicher als der große Vorgänger Kolumbus hat für Deutschland die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft den Ankerplatz für ihre Entdeckungsreisen nach Amerika gefunden. Deutscher Unternehmungsgeist und Wanderfrohsinn haben diese Schiffahrtsgesellschaft dazu geführt, das wildromantische Feuerland Südargentiniens mit seiner gigantischen Gletscherwelt hoch über üppigster Tropenflora zum Reiseziel neueingerichteter Touristenfahrten zu machen. Im Anschluß an Passagierfahrten über Rio de Janeiro, Santos, San Francisco do Sul, Montevideo führen die wundervoll gebauten und eingerichteten Dampfer der Hamburg-Süd ihre Reisenden von Buenos Aires südwärts zu einer bisher kaum betretenen Gebirgswildnis, die mit ihren Gletschern, Fjorden.

malerischen Buchten und Inseln, exotischer Blütenpracht und fremdartig interessanter Tierwelt eine Überfülle völlig neuer Reize auch für den verwöhntesten Globetrotter bietet

Was diesem Unternehmen des wiedererwachten, deutschen Hanseatengeistes zu einem schnellen und glänzenden Sieg verhalf, war neben der Eigenart des neuen Reiseziels die Einrichtung der dafür eingesetzten schönen Ozeanschnelldampfer der Hamburg-Süd und die mit deutscher Gründlichkeit durchgeführte Organisation der Fahrten. Schon ein Blick auf den kürzlich zum vierten Male vollbesetzt von Hamburg ausreisenden größten Dampfer der Linie, „Cap Polonio“, läßt erkennen, welcher Vorliebe diese neuen Gesellschaftsfahrten sich erfreuen. Hat man dann Gelegenheit, die inneren Einrichtungen eines dieser Ozeanriesen, von denen jeder wie ein aus den Fluten emporgestiegenes Meeresschloß anmutet, zu besichtigen, so kann uns Deutsche neben rückhaltloser Bewunderung für die glückliche Vereinigung von technischer Vollkommenheit, Zweckmäßigkeit und Schönheit der frohe Stolz erfüllen, daß hier Kräfte am Werk waren und sind, die Deutschland früher oder später in der Welt den Platz zurückerobern werden, der ihm gebührt.

Was in dieser Hinsicht die Feuerlandfahrten der Hamburg-Süd an Aufklärungsarbeit und Vertrauenswerbung für deutsche Technik, deutschen Handelsgeist und nicht zuletzt deutsche Gesinnungstüchtigkeit in kurzer Zeit erreicht haben, wird auch gerade bei den Auslanddeutschen die Hoffnung auf ein Wiedererstarken ihres Mutterlandes befestigen können. Den überwiegenden Vertretern fremder Staaten aber unter den Reisenden — namentlich den Amerikanern, die zum Teil erst durch diese Fahrten die Schönheiten ihrer Heimat kennen lernen — soll und wird jede Fahrt mit einem dieser prachtvollen Dampfer den Beweis erbringen, daß deutsches Schaffen und deutsche Art Achtung verdienen und in der ganzen Welt wieder Gleichberechtigung finden müssen.

Möge der begeisterte Empfang, der diesen deutschen Ozeandampfern erfreulicherweise immer von neuem in Argentinien zuteil wird, einen weittönenden Nachhall auch in der übrigen Welt finden und zur Grundmelodie eines freien Wettbewerbs aller Völker unter dem Segensbanner des langersehnten Weltfriedens werden!

Im Boot über den Ozean.

Die Hamburger und Altonaer Seglervereine gaben der Besatzung der „Sowitasgoth V“, des kleinen Segelkutters, der, wie berichtet, im Herbst dieses Jahres den Ozean überquerte, einen Ehrenabend. Der Konstrukteur des Bootes, Plunder, berichtete dabei über die Erlebnisse auf der Reise.

Die „Sowitasgoth V“, ein in Bregenz am Bodensee von der Mannschaft eigenhändig erbautes Segelboot von 14 Meter Länge und 3,15 Meter Breite, verließ Hamburg am 29. Juni 1923. Schon in Cuxhaven traf sie das erste Mißgeschick, bei heftigem Wind riß sich das Boot von der Verankerung los und verlor dabei den Anker mit Kette. Drei Tage kreuzte die Besatzung auf der Nordsee. Widrige Winde zwangen zur Landung in Dover. Hier wie in Southampton und Cowes gab es Scherereien mit den Hafenbehörden. Die Engländer ließen jegliches Entgegenkommen vermissen. In Southampton wurden die Ozeanfahrer direkt boykottiert, und nur mit Mühe gelang es, die Hafengebühren aufzutreiben.

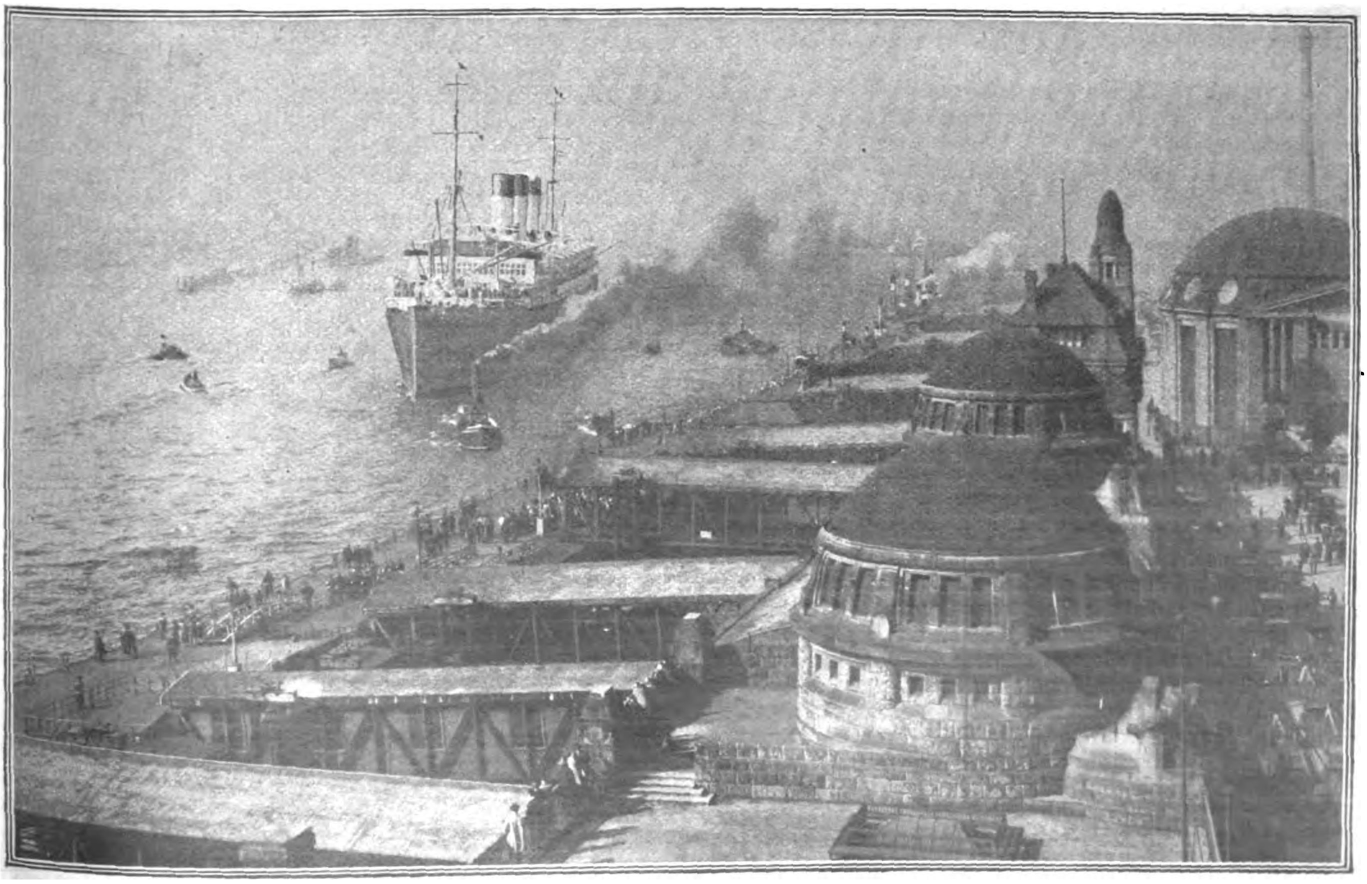
Von Cap Lizzard aus konnte direkter Kurs auf Madeira gehalten werden. Am 1. August wurde Funchal erreicht, wo der deutsche Konsul und die Bevölkerung das Boot überaus gastfreundlich empfingen. Nach dreitägigem Aufenthalt wurde dann der lange Turn, die Überquerung des Ozeans, angetreten. Der Passat brachte das Boot verhältnismäßig schnell vorwärts, allerdings mußte die Schnelligkeit zweimal mit einem Zyklon bezahlt werden. Das Boot überstand aber alle Gefahren gut. Schwierig gestaltete sich gegen Schluß der Reise die Frischwässerversorgung. Ein englischer Dampfer, der angerufen wurde, kümmerte sich nicht um die Signale. Wäre nicht Regen gefallen, der die Vorräte ergänzte, dann hätte die Lage schlimm werden können, denn immerhin herrschte eine Durchschnittstemperatur von 37 Grad.

Am 12. September wurde die amerikanische Küste gesichtet. Ein amerikanischer Dampfer tauschte Wasser gegen — Schnaps! Am 13. September lief die „Sowitasgoth“ in New York ein, freundlich von den Behörden und dem Publikum empfangen. Die Reporter stürmten das Boot. Hunderte von Automobilen hielten stets bei der Landungsstelle. Es regnete Einladungen. Die „Sowitasgoth“ war die Tagessensation, auch noch, als einige Tage später ein französischer Kapitän eintraf, der die Reise von Gibraltar nach New York ganz allein in hundert Tagen gemacht hatte.

Das alte und das neue Japan.

Von Prof. K. Haushofer.

Sitten und Gebräuche müssen landeskundlich zur Beurteilung ihres kulturgeographischen Eigenwertes vor allem daraufhin geprüft werden, was an ihnen allgemein menschliches Gut oder doch gemeinsamer Besitz weiter Erdräume ist und in der Vorzeit aus der Fremde übernommen wurde und was in ursächlichem Zusammenhang mit Boden und



Die zweite Entdeckung Amerikas. „Cap Polonio“ im Hamburger Hafen vor der Ausreise nach Feuerland.

Klima des eigenen Erdraumes steht. Da zeigt sich beim Japaner als am meisten hervortretend und das ganze Kulturleben durchdringend ein tiefer seelischer Zusammenhang mit der gefühlsmäßig erfaßten Landesnatur, also Natursinn und Landschaftsgefühl weit über das Durchschnittsmaß der Menschheit hinaus. Diesen engen und innigen Zusammenhang mit der Natur zeigen Sitte und Brauch von den ernstesten und erhabensten Vorstellungen der Religion, die ja ursprünglich eine Naturreligion gewesen ist, bis zu den kleinsten Anlässen des Alltagslebens. Unverkennbar ist er, wenn etwa eine Schar von Bergwanderern auf einem Gipfel beim Aufsteigen der roten Sonnenscheibe, des uralten Reichssymbols, aus dem großen Ozean die tausendjährigen Hymnen an die Sonnengöttin Amaterasu murmelt; wenn als Auswirkung buddhistischer Vorstellungen die Gewißheit der all-einen Natur, die tiefe Verwandtschaft mit jedem, auch dem geringsten Geschöpf allgemein lebendig ist.

Die stärkste, heiligste und heute noch mächtigste Sitte, der Ahnendienst, hat dem Lande außer den sichtbarsten Denkmälern der Vergangenheit — der Ahnentempel von Is, Erinnerungs- und Gräberbauten — noch viele kleinere zu erhalten vermocht, sowie mannigfache uralte Bräuche. Am auffälligsten ist die Verehrung des Alters, aber auch seine Tyrannei und die Verkümmerung der Jugend in ihren besten Jahrgängen durch zu lange fortgesetzte Abhängigkeit und eine Bevormundung, die Initiative und Unternehmungsgeist schwer benachteiligen. —

Hygienisch überaus wertvoll ist die Sitte des täglichen heißen Bades für alt und jung, arm und reich, das den Arbeitstag als Familienvergnügen beschließt, so wie die damit verbundene Pflege des nackten Körpers. Sie wird begünstigt durch den großen Wasserreichtum des Landes, vor allem dadurch, daß an so vielen Stellen die heißen Mineralquellen, in Bambusröhren aufgefangen und ins Haus geleitet, noch dazu die Mühe des Heizens ersparen.

Andere Eigenheiten sind mit der Unruhe des Bodens und den heftigen Ausschlägen des gegensatzreichen Klimas verknüpft. So bedingt die Rücksicht auf die vielen Erdbeben die vorherrschende Holz- und Papierkonstruktion der Wohnbauten, ihre scheinbare Leichtigkeit bei starken wohlverzapften Verbänden; das schwere, zusammenhaltende, ursprünglich aus Korea und China stammende Dach mit seinen charaktervollen und behäbigen Schmuckformen ist hingegen eine Anpassung an die Monsunregen und Wirbelstürme.

Im Verschwinden sind die grausamen, wiewohl heroischen Bräuche der Feudalzeit, wie Gefolgentod (Jun-Shi), Harakiri oder Seppuku; sie haben auch immerhin die um 1870 mit einer tiefen Verbeugung vor dem guten alten Brauch abgeschaffte Blutrache noch um ein Menschenalter überlebt. Sowohl der Gefolgentod als das so berühmt gewordene Harakiri, der Freitod durch Leibaufschlitzen, können noch keineswegs als überlebt angesehen werden, nachdem für beide zusammen der alte Marschall Nogi, der Held von Port Arthur, noch im Jahre 1912 ein weithin sichtbares Beispiel gegeben hat, das in der Volksstimmung Verständnis gefunden hat. Die Auffassung des Selbstmordes nähert sich überhaupt mehr der antiken; besonders das Opfer der Persönlichkeit für eine große Sache, für Staat und Familie, fällt leichter im Vorgenuß eines dadurch erhöhten postumen Ansehens in einem auf Ahnendienst eingestellten Kulturkreis als in dem unseren, wo das Individuum die Hauptrolle spielt. —

Der unvermittelte Zusammenstoß zwischen Alt und Neu gibt oft seltsame Kontrastbilder, so, wenn die heutige Kaiserin von Japan im eleganten modernen Kraftwagen in das nach strengem Shintostil gebaute Mausoleum des Meiji-Kaisers oder in den uralten Tempelhain der Sonnenahnengöttin nach Ise fährt; oder wenn der moderne Kupferkönig oder Großreeder, ebenfalls im Kraftwagen und im tadellosen englischen Herrenanzug, aus Aufsichtsrat oder Herrenhaus kommt und sich in seiner halb amerikanisch, halb japanisch gebauten Villa sofort in bequeme japanische Haustracht umzieht, um im innersten Raum auf weichen Matten mit seinen Freunden das Chanoyu, die alte Teezeremonie, zu pflegen und dazwischen wieder die geheimsten Probleme der pazifischen Geopolitik zu erörtern. Die konservativsten Hüterinnen alter Sitte sind, wie überall, so auch hier die Frauen. Nur bei den oberen Zehntausend ist die angestammte Tracht schon durch europäische Kleidung verdrängt, weil der Hof mit dem Beispiel vorangegangen ist. Die meisten Frauen aber wissen zum Glück noch, daß sie sowohl das einfache blau-weiße Kattungewand als das schimmernde Brokatfestkleid mit dem reichen Obi-Gürtel hundertmal besser kleidet als die Pariser Toilette oder das angloamerikanische Tailormade. Draußen im europäischen Zimmer, wo die Gäste empfangen werden, spielt allerdings die Dame des Hauses auf dem Bechstein-Flügel; aber im innersten, mit Goldscheiben und Hängebildern gezierten Raume, wo es zur Hauskapelle mit den Ihai (Ahnentafeln) der zweitausendjährigen Familie geht, da spielt sie eine Stunde später im Kimono, auf Kissen und Matten kniend, die liegende Harfe (Koto).

So reichen sich heute in einem ausgesprochenen Übergangszeitalter alte Sitte und neue Gewöhnung die Hand und machen die japanische Folkloristik zu einem der umstrittensten und umstreitbarsten Gebiete, auf dem morgen schon Märchen sein kann, in Tokio oder Kobe, was gestern noch volle Wirklichkeit war in fernen Bergen, an einsamer Küste, in verschwiegenen Palasthöfen der Provinz.

Generalmajor Professor Dr. Haushofer hat im Verlage von B. G. Teubner (Leipzig) jetzt ein Buch über „Japan und die Japaner“ erscheinen lassen, das gegenwärtig das regste Interesse beanspruchen darf. Haushofer ist ein genauer Kenner von Land und Leuten des merkwürdigen Inselreichs; sein Urteil ist in allen Punkten zuverlässig und objektiv. Auch über den aktuellen Reiz hinaus wird diese knapp umrissene, mit guten Karten ausgestattete Land- und Volkskunde Japans Bedeutung und Wert behalten. Die vorstehende Schilderung ist dem Haushoferschen Werk entnommen.

Die Eroberung der Wüste.

Jahr um Jahr weichen die Wüsten vor dem Angriff des Menschen zurück. Auch hier hat der Weltkrieg die Anstrengungen gesteigert. Erst waren es die Türken, die zweimal die Sinaiwüste bis zum Suezkanal durchquerten. Dann bauten die Engländer eine strategische Eisenbahn von Ägypten nach Palästina, drangen mit gepanzerten Kraftwagen zu den Siedlungen der Senussi in der östlichen Sahara vor, und Auto wie Flugzeug wurden die Pioniere, die sich über die Karawanenrouten hinaus in die Arabische Wüste bis zum Euphrat wagten. Die Franzosen wollen 3000 Kilometer weit durch die Sahara eine Eisenbahn bauen, um noch mehr schwarze Truppen in ihren europäischen Kriegen verwenden zu können. Dagegen dient der englische Flugzeugdienst, der von Palästina nach Mesopotamien eingerichtet worden ist, rein wirtschaftlichen Zwecken, und das gleiche gilt von dem Kraftwagenverkehr, der allwöchentlich die Post von Haifa in Palästina nach Bagdad bringt. Die Autofahrt durch die Wüste wird die Reise von London nach Bagdad um sieben Tage verkürzen. Der nächste Fortschritt in der Erschließung der Wüsten wird der Luftschiffverkehr sein, der von Australien über weglose Einöden eingerichtet wird. Überhaupt dürften das Luftschiff und Flugzeug als Bahnbrecher wirken, während dann der eigentliche Verkehr durch die Wüsten wohl der Anlage von Eisenbahnlinien vorbehalten bleibt. Eine solche Eisenbahn, die Palästina und Ägypten mit Mesopotamien und dem Persischen Golf verbindet, ist von der englischen Regierung in Aussicht genommen.

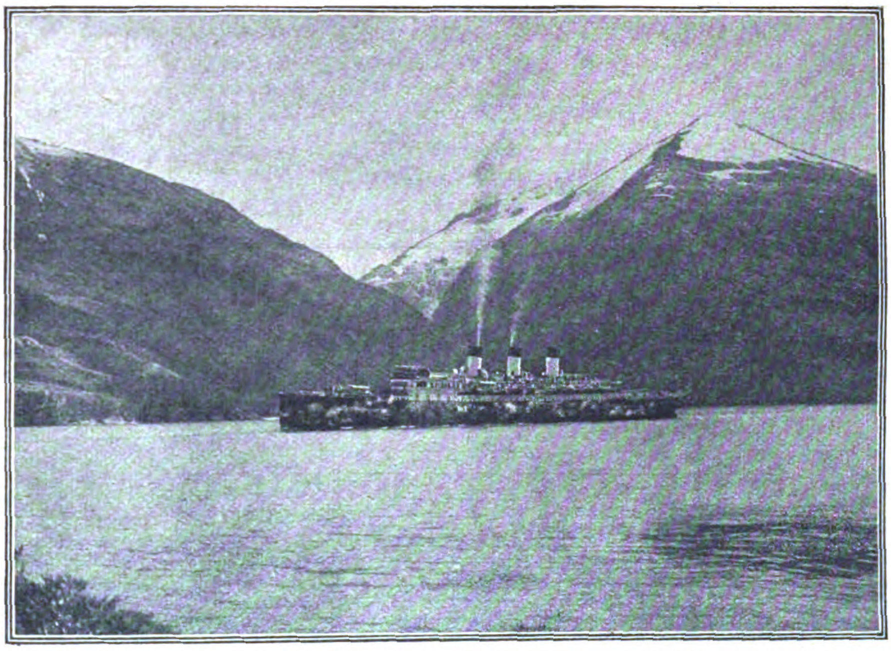
Das Erdbeben von Sodom und Gomorrha.

Der Untergang Sodoms und Gomorrhas, wie er in der Bibel geschildert wird, ist die älteste Naturkatastrophe, die uns allen geläufig ist, sie gehört keineswegs in das Bereich der Sage, sondern beruht auf geschichtlichen Tatsachen, die sich trotz der sagenhaften und lehrhaften Einteilung der Geschichte noch ergründen lassen. Nach einem Bericht in „Über Land und Meer“ ist der Untergang der Städte als die Folge eines sogenannten tektonischen Erdbebens erkannt worden, einer Erderschütterung nämlich, die nicht durch vulkanische Vorgänge verursacht wird, sondern durch das Einstürzen von Hohlräumen im Innern der Erdrinde, die durch Auswaschungen entstanden ist. Im Bereich des Jordanbettes hatten solche Auswaschungen große Hohlräume geschaffen, die sich mit Gasen sowie mit Erdöl- und Asphaltseen gefüllt hatten. Der Einsturz der Höhlendecke ließ nun die Gase durch die entstehenden Spalten entweichen und preßte die Erdöl- und Asphaltmassen nach oben. Die Gase, die hauptsächlich aus Schwefelwasserstoff entstanden, entzündeten sich durch den Druck und die Gewalt des Ausströmens. Auch können Blitze dabei mitgewirkt haben, weil tektonische Erdbeben häufig mit Gewittern verbunden sind. Das brennende Gas fand nun an den flüssigen Ausströmungen von Petroleum, Asphalt usw. die beste Nahrung, und so wurde dieses Erdbeben von einem ungeheuren Brand begleitet, von Explosionen und erstickenden Rauchmassen, die die ganze Gegend erfüllten und alles Leben vernichteten. Den Zeitpunkt der Katastrophe von Sodom und Gomorrha hat man für das Jahr 1750 v. Chr. berechnet. Nach den Angaben der Bibel ereignete sich der Untergang 13 Jahre nach der im ersten Buch Mose Kap. 15 erwähnten Sonnenfinsternis, die man für das Jahr 1763 berechnet hat. Bei der Sonnenfinsternis wurde nämlich Abraham die Geburt Ismaels verkündigt, und dieser war 13 Jahre alt, als die Städte durch Gottes Strafgericht vom Erdboden verschwanden.

Koloniales

Die Zerstörung der deutschen kolonialen Kulturarbeit.

Der englische Unterstaatssekretär für die Kolonien hat kürzlich als das Ziel der Verwaltung in Deutsch-Ostafrika bezeichnet, „die gute und vollkommene Regierung dem Lande zu geben, die ihm vor dem Kriege durch die Deutschen gebracht worden war“. Das ist eine bemerkenswerte Anerkennung unserer Kolonialverwaltung und die beste Widerlegung der in der Welt verbreiteten Lüge, die Deutschen seien zur Kolonisation unfähig. Der rasche Verfall der deutschen Kolonien unter der fremden Mandatwirtschaft zeigt, wieviel höher die Kulturarbeit der Deutschen stand als die der Mandatare, die nicht nur die zivilisierte Welt, sondern besonders die eingeborenen Völker wissentlich betrogen haben, als sie verkündeten, sie würden die dem Deutschen Reich geraubten Kolonien dem Wohlstand und der Freiheit entgegenführen. Auf Grund der Berichte über die Mandatsführung zeigt Dr. Hermann Detzner in einem Aufsatz der „Gartenlaube“, wie schmählich man die von den Deutschen in mühevollem Schaffen vollbrachte Arbeit zertrümmert hat. Dabei sind diese Berichte, die dem Völkerbund vorgelegt werden, noch meistens schön gefärbt, und die wahren Zustände sind noch sehr viel schlimmer, als daraus zu ersehen ist. Während z. B. der französische Administrator Woelfell von Ost-Togo einen „glänzenden“ Bericht verfaßte, mußte er bald nachher wegen seiner Mißwirtschaft abgerufen werden, denn der „Togo-Skandal“ stank zum Himmel. Aber die Berichte selbst sprechen bereits eine genügend deutliche Sprache. So waren im wichtigsten britischen Mandatsteil von Kamerun, der „Kamerun-Provinz“, 1921 nur noch drei europäische Ärzte gegen die verheerenden Seuchen eingesetzt, während die deutsche Verwaltung 1913 8 Tropenärzte und 5 europäische Heilgehilfen als das Mindestmaß bezeichnet hatte. Die großen deutschen Tabakpflanzungen sind dem Urwald anheimgefallen, und während im Vorkriegsjahr in dieser wirtschaftlich hochentwickelten Provinz 251 produktiv tätige Zivilpersonen waren, gab es 1921 nur noch 13, also ungefähr den zwanzigsten Teil. In West-Togo besteht nur noch die Hälfte der unter deutscher Verwaltung betriebenen Eingeborenenschulen, die Schülerzahl ist um zwei Drittel zurückgegangen, die großzügige Forstwirtschaft, die der Waldarmut des Landes steuern wollte, ist bereits stillgelegt. Im Tanganjika-Territorium sank der Export um viele hundert Prozent. Eisenbahn- und Dampferverkehrszahlen verminderten sich um 100 Prozent. Von den 100 deutschen Eingeborenenlehranstalten sind nur noch 50 im Betrieb, von den 1850 starkbesuchten Missionsschulen ein noch geringerer Prozentsatz. Die großzügige deutsche Schlafkrankheitsbekämpfung ist aufgegeben. Gleich erschütternd sind die Ergebnisse der französischen Mandatsführung in Kamerun und Ost-Togo. So wird von den Mandatsmächten selbst ein Trümmerfeld sondergleichen in West-, Ost- und Südafrika und auf den Inseln des Stillen Ozeans enthüllt, und die Verwaltung der deutschen Kolonien erweist sich immer mehr als eine Kulturschande.



Der Dampfer „Cap Polonio“ der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft in den Kanälen des Feuerlandes.

Die Segelflugversuche in der Rhön und die Segler des hohen Meeres.

Von Gustav Lilienthal-Lichterfelde.

II.

Diese Freßgier wird ihnen aber gelegentlich auch zum Verderben. Ein schwimmender Köder, an dem ein Angelhaken versteckt angebracht ist, an einer starken Leine befestigt über Bord geworfen, bringt den Vogel in den Besitz des herzlosen Matrosen. Die meisten Kapitäne verbieten diesen barbarischen Fang; trotzdem werden viele Vögel so gefangen. Der Balg an der Brust soll zu Federpelzwerk Verwendung finden. Vom Angelhaken befreit, kann man die Vögel unbehindert auf Deck laufen lassen. Sie sind nicht imstande, hinter der den Wind abfangenden Brustwehr vom ebenen Deck aufzufliegen. Traurig hopsen sie dann herum oder kauern in einem stillen Winkel, ein Bild des Jammers. Ihr Lebenselement ist die bewegte Luft. Dennoch müssen die Vögel imstande sein, auch bei Windstille oder bei geringem Wind zu existieren. Die große Schwimmfähigkeit des dicken Federbalges befähigt sie, jedenfalls auch dauernd zu schwimmen, und das allernährende Meer muß ihnen auch wohl so genügende Nahrung gewähren.

Der Flug des Albatros und anderer Segler, unter denen auch die kleinen zierlichen braunschwarzen Kaptauben hervorzuheben sind, gibt uns noch manche Rätsel auf. Wohl erkennt das fachmännische Auge die tragende Wirkung der gewölbten Flügelfläche im Wind oder bei einer den Wind überholenden Geschwindigkeit, wodurch wird aber diese Geschwindigkeit erhalten? Ohne Flügelschlag sehen wir die Vögel gegen den Wind, mit dem Wind und seitlich vom Wind die Wellentäler entlangstreichen in handbreiter Entfernung von den flutenden Wogen. Die Kaptauben scheinen förmlich auf dem Wasser zu laufen. Sie bewegen sich parallel zur Wasserfläche, als würden sie von den Wellen gehoben, ohne dabei das Wasser zu berühren. Sollten die Wellen einen besonders großen Reibungswiderstand dem Winde bieten und die Erscheinung des von uns Brüdern nachgewiesenen Auftriebs des Windes hierbei besonders stark auftreten?

Auch unsere Möwen der Ost- und Nordsee, die man übrigens auch in allen Breiten antrifft, sind vorzügliche Segler, und auch sie machen bei starkem Wind ausgiebigen Gebrauch hiervon. Ich erinnere mich einer Fahrt von London nach Hamburg, bei welcher ich drei verschiedene Vogeltypen zu beobachten Gelegenheit hatte. Unser Schiff verließ am Abend den Hafen, und am nächsten Morgen waren wir schon weit in See; das Land war nicht mehr sichtbar. An Bord wurde ein Sperling bemerkt, der ganz nach gewohnter Weise sich Krumen und Getreidekörner gut schmecken ließ. Als aber das Leben und Treiben an Bord ihm zu lebhaft wurde, flüchtete er in den Mastkorb. Nach und nach wurde es ihm aber da oben wohl zu zugig, denn er versuchte, sich auf Deck wieder ein ruhiges Plätzchen zu sichern. Hierbei wurde er oft gestört und veranlaßt, das Vorderschiff mit dem Hinterschiff zu vertauschen. Um hierbei von dem scharfen Wind nicht abgetrieben zu werden, hielt er sich stets hart hinter der Leeseite des Schiffes entlang auf. Nach einiger Zeit sichteten wir eine Bark unter vollen Segeln. Wir waren noch mehrere Meilen von derselben entfernt, als unser Spatz sich auf die Flügel machte und mit dem Wind wie ein Projektil auf sein neues Hotel zuflog. So mag es dieser Weltenbummler eine ganze Weile getrieben haben.

Auf einem Segelschiff wird er es wohl länger aushalten als auf dem rauchspeienden Dampfer.

An demselben Nachmittag sah ich einen großen Schwarm der gemeinen Saatkrähen, welcher jedenfalls beizeiten von der holländischen Küste aufgebrochen war und mit Südostwind aber bedeutend schneller im hurtigen Ruderflug zur Kirschenernte der Küste Englands zustrebte. Nach wenigen Minuten war der Schwarm am Horizont verschwunden.

Auf der Höhe von Borkum stellten sich viele Silbermöwen ein. Vom Hinterteil des Schiffes aus beobachtete ich ein prächtiges Exemplar, welches dem Schiff ganz nahe folgte. Ich hatte mich mit einigen Herren über den Flug der Vögel unterhalten und lud dieselben jetzt ein, ihre Aufmerksamkeit dieser Möwe zuzuwenden. Wir haben dann mit der Uhr in der Hand festgestellt, daß etwa 15 m vom Schiff und 5 m über unserem Standpunkt der Vogel in gleichem Abstand dem Schiff 45 Minuten lang folgte ohne den geringsten Flügelschlag. Wir fuhren mit halbem Wind, und die Richtung des Möwenkörpers lag genau in der halben Winkelrichtung zwischen dem Wind und der Schiffsbewegung.

Kein Landtier vermag sich so andauernd fortzubewegen. —

Wie man Stipendien aussetzt, um in fremden Ländern Studien zu betreiben, so sollten den Studierenden der Aeronautik oder besser der Aviatik Reisestipendien gestiftet werden. Als Reiseziel empfehle ich ganz besonders die Küstenplätze Südamerikas. Im Hafen von Rio gewähren die zahlreichen kleinen Urubugeier und die Fregattvögel prachtvolle Studiengelegenheit des Ruder- und Segelfluges. Schon bevor man den Hafen von Rio erreicht, kann man den Flug der Fregattvögel bewundern.

Ich erinnere mich einer herrlichen Mondnacht. Alle Passagiere hatten schon ihre Kojen aufgesucht, nur der Schiffsarzt und ich waren an Deck, als ein Fregattvogel sich unserm Schiff näherte und lautlos wenige Meter über unserm Standpunkt auf dem obersten Deck mit dem Schiff dahinsegelte. Eine Zeitlang mit gleicher Geschwindigkeit, dann das Schiff überholend und weite Kreise um das Schiff ziehend und wieder zum Schiff zurückkehrend, war dieser Anblick der schönste, welchen ich je von segelnden Vögeln gehabt habe.

Möwen auf hoher See, dem Schiffe folgend.

Der Schiffsarzt, der schon oft die Reise gemacht hatte, erzählte, daß die Vögel nach längerer Windstille oft völlig erschöpft sich auf dem Bugspriet niederlassen. So konnte ein Vogel von einem Matrosen widerstandslos ergriffen werden.

Die Fregattvögel sind keine Schwimmvögel. Ihre Füße, die hervorragend zierlich sind, haben nur verkümmerte Schwimmhäute. Sie gehen nie auf das Wasser hernieder, sondern erhaschen ihre Beute, besonders die in diesen Gewässern zahlreichen fliegenden Fische, in der Luft. Auch jagen sie anderen Vögeln, wie Möwen und Kormoranen, ihre Beute ab, wozu ihre Fluggewandtheit sie ganz besonders befähigt.

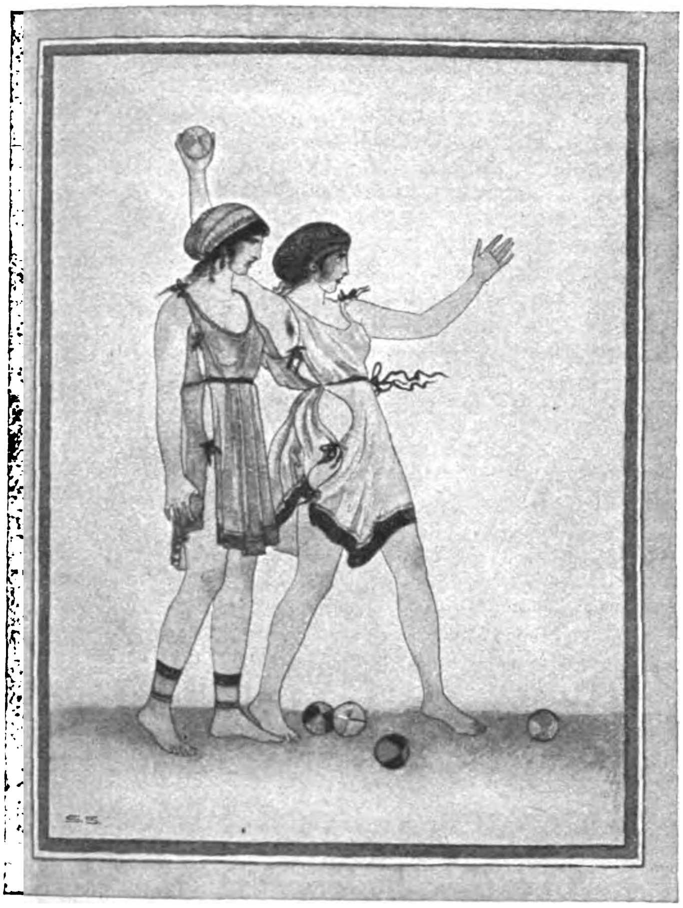
Die fliegenden Fische sind auch ein Studienobjekt. Ihr Flug ist eine der großartigsten Leistungen der anpassenden Natur zur Erhaltung der Art. Die Fische werden stark von den Delphinen verfolgt und entziehen sich der Verfolgung durch den Flug gegen den Wind. Die große untere Schwanzfinne gibt ihnen noch starken Vortrieb, wenn der Körper schon aus dem Wasser geschnellt ist. Dann werden die Flügelflossen ausgebreitet, und der Fisch erhebt sich gerade so wie die Rhönflieger gegen den Wind. Das dünne, gewölbte Flügelprofil gibt aber nur Tragewirkung und keinen selbständigen Vortrieb. Ist daher der erste Impuls des Vortriebs des Schwanzes durch den Stirnwiderstand verbraucht, so kehrt der Fisch zur blauen Flut zurück, um von neuem das Spiel der Kräfte zu beginnen. Ich habe Flüge bis zu 300 m Länge und 6 m Höhe beobachten können. Das abgebildete Exemplar war in der Nacht gegen die Aufbauten des Dampfers geflogen. In Rio selbst sind die Urubugeier sehr gute Beobachtungsobjekte. Sie sind vorzügliche Segler. In den Morgenstunden ziehen sie segelnd in langen Reihen von ihren Horsten in den Wäldern zum Meeresstrand, wo sie alles Angeschwemmte auf Freßbarkeit untersuchen; sie sind daher für die Gesunderhaltung des Ortes von großem Nutzen und dürfen nicht geschossen werden.

Aber auch die kleinen Kolibris, die großen Tag- und Nachtschmetterlinge und riesige Käfer lassen die verschiedensten Flugarten erkennen. Am wunderbarsten erschienen mir die fliegenden Ameisen. Diese holzzerstörenden Insekten erscheinen in großen Schwärmen abends um Lampen. Sie sammeln sich auf dem Tisch und entledigen sich dann leicht ihrer Flügel. Es ist, als wenn man nach einer Radfahrt das Rad an die Wand stellt. Ohne ihre Flügel krabbeln die Tierchen dann umher und suchen sich irgendwo im Holzwerk einzunisten. Sie fressen sich z. B. von unten in die Stuhlbeine, bis nur der Lack übrigbleibt und das Bein zusammenbricht. Ein Haus, in dessen Holzwerk die weiße Ameise sich eingenistet hat, ist wertlos, weil Sparren und Balken nach einiger Zeit zusammenbrechen. Die große Verbreitung dieser Plage beruht auf der Flugfähigkeit dieser Insekten. Der Flug der Kolibris ist in den öffentlichen Gärten sehr gut zu beobachten. Wie leuchtende Smaragde sieht man die Vögelchen vor einer Blume schweben, ohne daß man den Schlag der Flügel erkennt, so schnell sind die Schwingungen. Die lange, fadendünne Zunge des Vogels taucht in die Blüte, den Nektar schlürfend oder um dort verborgene Insekten zu erfassen. Weil man dem Vogel eine solche Kost nicht bieten kann, läßt sich der Kolibri nicht in der Gefangenschaft halten.

Man wird aus dieser Schilderung erkennen, welche Genüsse dem Flugforscher eine solche Reise bietet. Die Abbildungen sind zum Teil der Zeitschrift „Automobilwelt und Flugwelt“, Berlin, der Broschüre „Der Ruderflug der Vögel“, Vogelschutzverlag, Berlin-Lichterfelde, und dem Buch „Vom Gleitflug zum Segelflug“, I. J. E. Volckmanns Verlag, Berlin-Charlottenburg, entnommen.

Wintersportbeginn im Engadin.

Der Wintersport hat an den großen Sportplätzen des Engadins, besonders in St. Moritz und Pontresina bereits begonnen. Der Schnee liegt in St. Moritz 16 Zoll tief. Die kleinen Bergseen sind zugefroren, und auf ihnen entwickelt sich ein lebendiges Schlittschuhlaufen. Es ist ein besonderer Genuß, über dieses schwarze Eis dahinzugleiten, das durchsichtig ist wie ein Spiegelglas und gestattet, das Schwirren der Fische in der Tiefe des olivgrünen Wassers zu beobachten. Während sich das Eis auf den großen Seen langsam bildet, sind die kleineren Weiher, wie der Hahnensee, am frühesten zugefroren. Daneben werden zahlreiche künstliche Eisbahnen benutzt, die sich in vortrefflichstem Zustande halten lassen und daher den Eislauf auf den Seen mehr und mehr verdrängen. Die italienischen Schneefeger, die bronzefarbenen bärtigen Sparzini, die malerischsten Gestalten des Engadin, sind eifrig an der Arbeit. Sehr beliebt ist Eishockey, und es sind bereits verschiedene große Kämpfe um die Meisterschaft im Eishockey angesetzt, an denen sich die Universitäten von Oxford und Cambridge beteiligen. Das erste große Eisfest in St. Moritz soll am Weihnachtsabend stattfinden, der Neujahrstag bringt einen Wettbewerb der berühmtesten Berufsläufer. In Portresina, dem wichtigsten Mittelpunkt des Skilaufes im Engadin, werden ebenfalls große Skiwettrennen arrangiert, und die anderen Orte, wie Samaden und Zelerina, bleiben nicht zurück. Man rechnet mit



Zum Schaffen Sascha Schneiders:
Ballspiel aus der „Kallisthenie“.

einer sehr lebhaften Saison, da besonders viele Engländer und Amerikaner angemeldet sind. Von den Deutschen, die früher so reich vertreten waren, dürften freilich nur wenige besonders Begüterte an diesen Freuden des Wintersports teilnehmen.

Sascha Schneiders neue Körperkulturbilder.

Wenn wir von dem vollkommen schönen Menschenkörper sprechen, so denken wir, seit Winkelmann, Lessing, Goethe und Schiller in uns neues Verständnis für die Antike geweckt haben, an griechische Vorbilder. In den uns erhaltenen Resten von Plastiken und Vasenmalerei glauben wir seitdem das Ideal des schönen Menschenleibes zu sehen. Aber der kalte, starre Stein, die Bronze oder das kleinfigurige Vasenbild können doch nur unvollkommen von der Schönheit des menschlichen Körpers berichten. Besonders unsre Künstler mußten darunter leiden, daß sie die letzte Vollkommenheit des Menschenkörpers nicht am lebenden Menschen studieren konnten, sie, für die es nichts Wundervolleres gibt als die Schönheit des Menschenkörpers, sie, deren Traum eine reine und höchste Menschenform ist.

Ist es ein Wunder, wenn einen Künstler die Sehnsucht ankam, diesen am kalten Stein geträumten Traum vom vollkommen schönen Menschen zur Wirklichkeit werden zu lassen? Es war der Mangel an guten Modellen, der Sascha Schneider veranlaßte, nach dem Vorbild des antiken Gymnasiums eine Körperschule zu gründen, die in dem Dresdner Kraft-Kunst-Institut aber weit über eine bloße Modellschule hinausgewachsen ist. Es trat das Wundervolle ein, daß das griechische Vorbild nicht nur erreicht wurde, sondern daß es gelang, den Körper noch darüber hinaus zu bilden. Der moderne Sportgedanke, das wachsende Gefühl für rhythmischen Körperausdruck, brachte ein neues Körperideal voll höchster Harmonie und herber Anmut.

Sascha Schneider war es von vornherein klar, daß die Übungen nackt stattfinden mußten. Die Nacktheit war dabei nicht Selbstzweck, aber — wie Sascha Schneider sagt: „Womit man sich beschäftigt, das muß man auch sehen, hier hört jede Prüderie auf“, — es ist nötig, daß der Lehrer den Körper seines Schülers genau kennt, zugleich aber auch in seinem Meister ein erstrebenswertes Vorbild erblickt. Gilt es doch, alle Linien des Körpers und jeden Muskel auszubilden.

Diese Forderung stellt Sascha Schneider sowohl für den Mann wie für die Frau.

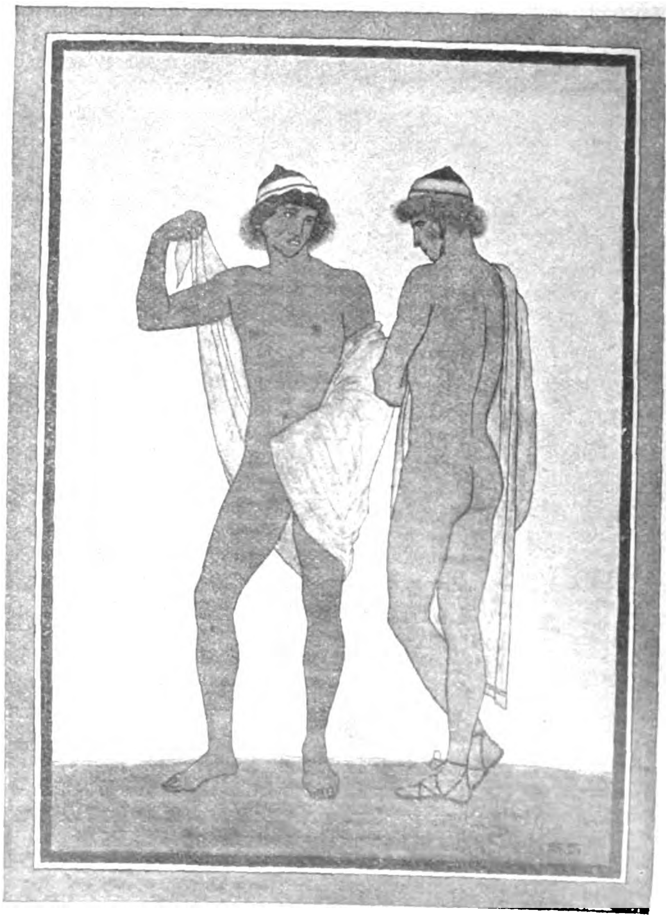
Diese neue Welt der Schönheit nun auch künstlerisch zu gestalten, wurde zum Lebenswerk des gereiften Meisters. Er schuf eine Reihe Aquarelle, die er „Kallisthenie“ (Verlag der Schönheit, Richard A. Giesecke, Dresden-A. 24), d. h. schön, stark, nannte.

Schönheit und Stärke, dieses alte Menschenideal, das naturnotwendig miteinander verknüpft ist, ließ er nun in Bildern voll heiterer Farbwirkung, gebändigter Kraft und spielender Anmut erstehen. Die Tafeln bringen die Gegenbewegung von meist zwei Gestalten bei Sport und Spielübungen. Beim Betrachten werden wir an griechische Vasenmalerei erinnert. Aber bei näherem Zusehen müssen wir erkennen, daß die Kunst Sascha Schneiders in Farbe, Form und Komposition weit darüber hinausgeht. Keine vergangene Kulturperiode hat so vollkommen und harmonisch den kleinfigurigen Menschenkörper gestaltet.

Es ist ein besonderes Verdienst des Verlags der Schönheit, daß diese bahnbrechenden Körperkulturbilder nicht für alle Zeiten in der Truhe eines einzelnen Sammlers der Welt verlorengingen. Der Verlag hat von den Bildern Wiedergaben hergestellt, die dem Original völlig gleich zu schätzen sind. Wir sind leider durch die Mittel der Wiedergabe stark beschränkt, um im schwarzen Ton einen Begriff von der Schönheit der Aquarelle zu geben. Welche Jugendfrische strahlt aus den gebräunten Jünglingskörpern. Helligkeit und Heiterkeit sind über die Mädchenkörper gebreitet. Alle Anstrengung ist hier in heiterste Anmut aufgelöst.

Das beglückende an den Bildern ist, zu wissen, daß sie nicht nur ein Künstlertraum sind, sondern das Ideal einer neuen Generation, die dem eigenen Körper wieder die Aufmerksamkeit schenkt, die ihm gebührt. Wegbereiter zu diesem Neuhellenentum sind die Kallistheniebilder Sascha Schneiders. Aber auch ungeachtet ihres Zweckgedankens, Bilder für eine neue Körperschulung zu bringen, stellen die Blätter Meisterleistungen Sascha Schneiders, dessen Weltruhm ja längst begründet ist, dar.

Aus Sascha Schneiders letzter Schaffenszeit bringen wir ferner zwei Bilder „Herakles und Omphale“ und „Kriegerkopf“. Diese Bilder erweitern den Blick über die Schöpfungen dieses eigenartigen Künstlers. Wer sich näher über sein Schaffen unterrichten will, den verweisen wir auf die Kunstgabe „Sascha Schneider“, die mit vielen, z. T. farbigen, Abbildungen als Künstlermonographie gleichfalls im Verlag der Schönheit, Dresden, erscheint. Es ist die erste große Würdigung



Zum Schaffen Sascha Schneiders:
Ruhepause aus der „Kallisthenie“.

des Meisters von dem guten Kenner seiner Kunst, Dr. Felix Zimmermann, der in begeisterten Worten die Farben- und Formenwunder Sascha Schneiders nachdichtet.

Die Träger der Wirtschaft haben dazu beigetragen, daß man in der Welt mit höchster Achtung vom deutschen Kunstgewerbe spricht, nun aber gilt es, auch im Ausland dem deutschen Künstler die Anerkennung zu schaffen, die seinen Werken gebührt. Hier haben die Vertreter des deutschen Gedankens im Auslande ein weites, aussichtsreiches Feld. Bl.

Modernste deutsche Musik in England.

Die Alpensymphonie von Richard Strauß ist dieser Tage in den Londoner Symphoniekonzerten zum ersten Male vor einem englischen Publikum zu Gehör gebracht worden. Die Kritik, die das Werk mit großer Wärme aufnahm, beschäftigt sich aus diesem Anlaß mit dem Wesen der Programmusik überhaupt und empfiehlt den musikliebenden Engländern, sich nicht zu sehr an die Einzelheiten der hier geschilderten Bergbesteigung zu halten, sondern die wundervolle Melodik der einzelnen Themen zu genießen. Die nächste große Neuheit an modernster Musik, die den Engländern bevorsteht, ist die Aufführung von Schönbergs „Pierrot Lunaire“, bei der der Gesangspart von Maria Freund ausgeführt wird und die Begleitung durch ein kleines Orchester aus Paris unter Darius Milhaud erfolgt.

Heutige deutsche Lyrik in englischer Übersetzung.

Das Interesse, das man in England an der deutschen Dichtung der Gegenwart nimmt, zeigt sich in einem soeben erschienenen Buch „Zeitgenössische deutsche Dichtung“, einer Anthologie der deutschen Lyrik, die von Babette Deutsch und Abraham Jarmolinsky ausgewählt und übersetzt worden ist. Diese Veröffentlichung schließt sich an die Übersetzung deutscher Lyrik an, die 1909 der Amerikaner Jethro Bithell herausgab. Während Bithell seine Anthologie mit Liliencron begann und hauptsächlich Dehmel, Stefan George und Rainer Maria Rilke bevorzugte, läßt die neueste Übertragung die modernsten deutschen Poeten zu Wort kommen, außer Mombert, Dauthendey und Däubler in erster Linie Trakl, Werfel und Max Pulver. In einer Besprechung in der literarischen Beilage der Times wird hervorgehoben, daß diese Dichtungen bedeutsame Aufschlüsse geben über die geistige Haltung des modernen Deutschland, und hauptsächlich wird Werfel als der Repräsentant der modernen deutschen Weltanschauung hervorgehoben. Der Anarchismus in der Technik, der sich Whitman zum Vorbild nehme, mag vielleicht durch die Müdigkeit nach dem Kriege hervorgerufen sein, aber sonst seien Werfels Verse in ihrem mystischen Pantheismus ein Bekenntnis zur menschlichen Verbrüderung. „Der Krieg und die Revolution“, heißt es weiter, „können hier in den Extremen, die sie hervorgerufen haben, an manchen Übersetzungen studiert werden, nirgends besser als in der Lyrik des Arzt-Dichters Gottfried Benn, dessen Gedichte fast nur Niederschriften aus der ärztlichen Krankengeschichte sind.“

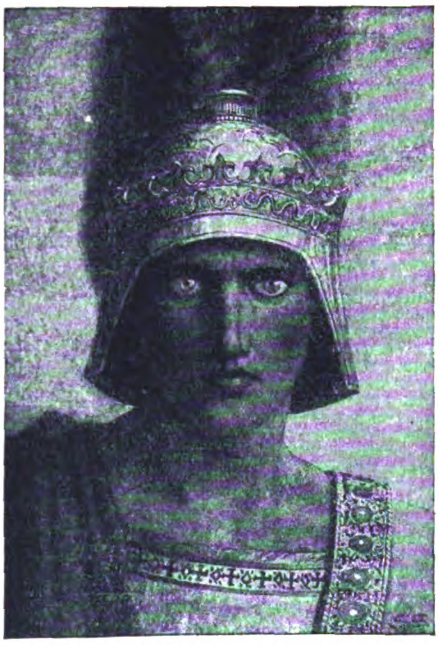
Volkswirtſchaft

Volksgesundheit und wirtschaftlicher Abbau.

Bei den notwendigen Einschränkungen, die in unserer Verwaltung vorgenommen werden müssen, wird es sich vor allem darum handeln, daß mit dem Überflüssigen und Entbehrlichen nicht auch einiges von dem entfernt wird, was zur Fristung unseres Daseins als Volk nicht zu entbehren ist. Dabei wird es sich in erster Linie um die Aufrechterhaltung der öffentlichen Gesundheitspflege handeln, die ja die Grundlage jedes staatlichen Gedeihens ist. Einer unserer hervorragendsten Hygieniker, A. Gottstein, macht darüber in der „Klinischen Wochenschrift“ sehr beherzigenswerte Ausführungen. Auf dem Gebiet der Heilkunde ist neben der Erhaltung der Forschungsmöglichkeit und der Ausbildung und Fortbildung der Ärzte die Gesundheitspflege das wichtigste. Der Staat hat sich dabei nur einige Aufgaben vorbehalten, unter denen die Seuchenbekämpfung die wichtigste ist, während die anderen Pflichten den Gemeinden, der sozialen Versicherung, den Wohltätigkeitsverbänden auferlegt sind. Dank der sehr guten Organisation sind die Ausgaben des Staates für die öffentliche Gesundheitspflege so gering, daß sie gar nicht in Betracht kommen. In Preußen kamen 1921 von den Zuschüssen, die der Staat den einzelnen Verwaltungen bewilligt, auf die Medizinalverwaltung noch nicht ganz 0,5 Prozent. Es ändert sich nichts, ob ein solcher Posten gestrichen wird oder unverändert bleibt; aber die Erfolge dieser geringen Ausgaben sind außerordentlich groß. Nur der staatlichen Organisation der Seuchenbekämpfung verdanken wir es z. B., daß unser Land von den schweren Seuchen im wesentlichen verschont geblieben ist, die in dem letzten Jahrfünft an unseren Ostgrenzen herrschten und durch Verringerung des Grenzschutzes, durch Rückfluten des Heeres, Rückkehr der Gefangenen usw. immer wieder eine schwere Gefahr bildeten. Wenn man aber die wichtigsten Vorsichtsmaßregeln für die Erhaltung der Volksgesundheit vernachlässigt, dann entstehen gewaltige Schädigungen, gegen die die Ausgaben überhaupt nicht ins Gewicht fallen. Ein charakteristisches Beispiel dafür sind die Folgen einer Typhusepidemie im Waldenburger Bezirk 1921 gewesen, die durch mit geringen Kosten zu beseitigende Schäden der Wasserleitung hervorgerufen wurde. Es starben in den fünf Monaten der Epidemie 62 Menschen, zweieinhalbmal soviel wie im ganzen Jahr an Tuberkulose. Die Unterbringung der 639 Erkrankten im Hospital kostete die zwei Gemeinden eine Summe, die fast ein Viertel ihres Jahreshaushaltes betrug und für die eine auf viele Jahre drückende Anleihe aufgebracht werden mußte. Man hat berechnet, daß durch diese leicht zu vermeidende Seuche 27 000 Arbeitstage verlorengingen, darunter die von 126 Bergleuten, deren Arbeitsunfähigkeit einen Verlust der Kohlenförderung von 8000 Tonnen — 20 Güterzüge zu 40 Wagen — verursachte. Man ersieht aus einem solchen Beispiel, wie wichtig die öffentliche Gesundheitspflege ist, und wo etwa Ersparnisse und Einschränkungen vorgenommen werden sollen, ist es dringend geboten, medizinische Sachverständige darüber entscheiden zu lassen, nicht nur von engen Gesichtspunkten ausgehende Finanzpolitiker. Auch in den großen Gemeinden machen übrigens die Aufwendungen für das Gesundheitswesen mit Ausschluß der Krankenhäuser nur wenige Hundertteile des Gesamthaushaltes aus, stehen hinter den Ausgaben für Schulen und Straßenbau weit zurück und betragen etwa soviel wie die Kosten für Schmuckplätze. Vor allem muß auf dem Gebiet des modernsten Zweiges der Gesundheitspolitik, der vorbeugenden Gesundheitsfürsorge, nicht abgebaut, sondern ausgebaut werden. Diese Maßnahmen, die Krankheiten verhüten sollen und die gesundheitlich bedrohten Bevölkerungsschichten unter dauernd sachverständige Beobachtung und Beratung stellen, arbeiten mit den wohlfeilsten Mitteln und haben schon große Erfolge gezeitigt. Dabei handelt es sich besonders um Kleinkinderfürsorge, Schulgesundheitspflege, Gesundheitsfürsorge für die schulentlassene Jugend, planmäßige Tuberkulosefürsorge. „Wir haben die Pflicht,“ sagt Prof. Gottstein, „trotz der wirtschaftlichen Ohnmacht eine Gesundheitspolitik auf lange Sicht zu treiben. Die Zahl des Nachwuchses sinkt von Jahr zu Jahr. Im Jahre 1913 waren mehr als 35 Prozent der Bevölkerung Kinder von 0—15 Jahren, im Jahre 1921 waren es noch 28 Prozent, bei der jähen Geburtenabnahme der letzten Jahre werden es in einem Jahrfünft unter 20 Prozent sein. Und diese verminderten Jahrgänge, Männer und Frauen, sollen nach einem Jahrzehnt in das Alter des Schaffens und der Familiengründung treten, auf ihnen ruht dann Deutschlands Geschick. Diese Geschlechter aber sind z. T. zweimal durch eine Hungersnot gegangen, sie sind an Gewicht unternormal, ihre Konstitution ist geschwächt. Vor allem ist die Zahl der tuberkulösen Infektionen bei der Jugend gesteigert und der Verlauf ungünstiger geworden. Dabei ist die Schwindsucht der Erwachsenen schwer und kostspielig auszuheilen, die mit ihr im Zusammenhang stehende Tuberkulose der Jugendlichen mit einfachen Mitteln verhältnismäßig sicher zu beseitigen. Kein Finanzpolitiker wird die Verantwortung vor der Zukunft tragen können, daß eine falsche Sparsamkeit den vermeidbaren späteren Tod von Scharen besiegelt. Für einen Sachverständigen auf dem Gebiete der Gesundheitspolitik heißt es: eine Schuld auf sich laden.“

Waldfrevel.

Uns wird geschrieben: Heute ist wohl nichts mehr vor der Zerstörung, dem Untergange sicher. Eine Säule nach der andern stürzt; bald wird der prächtige Bau, als welcher unser Staat vor dem Kriege galt, unser Staat, unser Volk mit all seinem Bestand an Kulturgütern vollends zusammenbrechen. Vieles ist mutwilig zerstört worden als Folge einer systematisch betriebenen Verhetzung; man denke nur an die vielen Brandstiftungen auf dem Lande. Dazu kommt freilich noch die Not; die Not, die — wie viele vorausgesehen und vorausgesagt haben — sich sehr bald dem sittlich-moralischen Verfall zugesellen mußte. Die Not begründet mildernde Umstände zu mancher Untat der vorgedeuteten Art. Die Not, vor allem die Brennstoffnot, erklärt auch manchen Frevel, der heute mehr als je in unseren deutschen Wäldern verübt wird. Einst war uns der Wald etwas Unantastbares, fast Heiliges. Tief sitzt im deutschen Herzen die Achtung, Ehrfurcht, die Liebe zum deutschen Walde. Und wenn die Feinde uns alles nehmen, unser herrlicher Wald mit seinem geheimnisvollen Raunen und Rauschen, der reinste Quell der Erfrischung, Erholung, Gesundung, er muß uns doch bleiben! Aber auch hier ist Gefahr im Verzuge. Nicht allein, daß die Franzosen unsere Wälder im Rheingau verwüsten, wir selbst tragen hier im heimatlichen Gefilde übelsten Frevel in den Wald. Man sehe sich nur um in den deutschen Wäldern, wie dort gehaust wird. Es fehlt am Schutz überall, um den Frevlern entgegenzutreten; in den staatlichen Forsten sowohl als auch in den privaten Waldungen. In den Wäldern, die den Wanderer und Naturfreund locken, kann man sehen, wie Ruhebänke gestohlen, Schutzhütten, Aussichtstürme verwüstet und zum Teil übel besudelt sind: Holz- und Eisenteile werden gestohlen; was nicht niet- und nagelfest ist, wird mitgenommen, der Rest sinnlos verwüstet. Die Brennstoffnot hat viele Menschen in die Wälder getrieben, wo jene sich nach allem möglichen brauchbaren Material umsehen. Und die Forstverwaltungen kommen diesen Bedürftigen gern entgegen, gestatten das Reisigsammeln, Stubbenroden usw. Aber es wird dabei doch arg über die Stränge geschlagen. Besonders müssen unsere heimischen Kiefern- und Fichtenwaldungen daran glauben. Wo man weiß, daß die Aufsicht fern oder ganz unsichtbar ist, da werden rücksichtslos dicke Äste von den Bäumen abgeschlagen, heruntergerissen, ja ganz junge Bäume umgehauen und fortgeschleppt. Die beschädigten Bäume werden natürlich in ihrem Wachstum behindert, gehen wohl gar ein. Die Waldbestände werden damit arg gefährdet. Der Waldfrevel wurde stellenweise so arg, daß ein Waldverbot erlassen werden mußte. Schon ist in einzelnen Gegenden das Betreten des Waldes verboten, teilweise sogar auch (in Privatwald) selbst das Betreten der Waldwege. Gewiß liegt in den Wäldern viel wertvolles Gut, das man nicht vermodern zu lassen braucht, sondern verwerten kann. Aber auch hier hat alles in den Grenzen des Erlaubten zu bleiben. Es wäre ja noch schöner, wenn wegen dieser Missetäter der deutsche Wald dem erholungsuchenden deutschen Volke, dem Naturfreunde vollends verschlossen bliebe.



Zum Schaffen Sascha Schneiders. Kriegerkopf.

Eine hochherzige Tat.

Fräulein Brandström, die Tochter des schwedischen Gesandten in Petersburg, die sich während des Weltkrieges und nachher große Verdienste um die deutschen Kriegsgefangenen in Rußland und deren Kinder in Deutschland erworben hat, ist von einer fünfwöchigen Vortragsreise aus Amerika wieder zurückgekehrt. Sie hat einen Betrag von 10 Millionen Dollar gesammelt, der für die Errichtung eines Erholungsheims für Kinder der in der Gefangenschaft gestorbenen deutschen Soldaten verwendet werden soll. Fräulein Brandström hat bereits zwei solcher Kinderheime in Deutschland errichtet. Das jetzt geplante dritte Heim soll nach Süddeutschland verlegt werden.

Geſundheitspflege

Die beste Temperatur für den Körper.

Im Winter muß der menschliche Körper sich bei den wechselnden Temperaturen, wie sie das geheizte Zimmer und die freie Luft bieten, den verschiedenen Bedingungen stets von neuem anpassen. Es ist nun von Wichtigkeit, zu wissen, welche Luft- und Witterungsbedingungen für den Organismus am günstigsten sind. Darüber spricht Dr. Grosse in der „Umschau". In unserem Klima erreicht die Temperatur im Schatten nie die Höhe, die das Blut des menschlichen Körpers immer hat. In geschlossenen Räumen befinden wir uns bei Temperaturen unter 20 Grad am wohlsten. Diese Zahl liegt fast 17 Grade unter unserer Eigentemperatur. Der Körper gibt nun stets nach außen Wärme ab; er verliert auch hohe Wärmebeträge durch Verdunstung, da unsere Haut feucht ist und die umgebende Luft stets Wasserdampf aufnimmt. So werden uns beständig hohe Wärmebeträge entzogen, die wir durch Nahrungsaufnahme ersetzen müssen. Fast 3000 Wärmeeinheiten, d. h. die Verbrennungswärme von fast einem Pfund Kohlen, müssen wir täglich abgeben; ja bei starker Ausstrahlung kann sich der Betrag sogar verdoppeln. Wenn die Haut unter 26 Grad hat, haben wir schon eine starke Kälteempfindung, und Hitze spüren wir, wenn sie 34 Grad und mehr besitzt. Auf die Regulierung der Temperatur haben Nahrungsaufnahme, Muskelbewegung und der ganze seelische Zustand starken Einfluß. Die Temperaturen schwanken auf unserer Erdoberfläche zwischen plus 60 Grad und minus 70 Grad, also um 130 Grad; in unserem Klima liegen die Schwankungen zwischen plus 35 Grad und minus 22 Grad. Wir müssen durch entsprechende Kleidung und zweckmäßige Verwendung der Wohnräume uns diesen Änderungen anpassen. Die verbrauchten Wärmeeinheiten werden im Körper durch Verbrennung der zugeführten Nahrungsmittel ersetzt. Da der Winter mehr Wärmeabgabe mit sich bringt als der Sommer, so müßten wir eigentlich im Sommer an Gewicht zu-, im Winter abnehmen. Es ist aber meist das Umgekehrte der Fall, da der Appetit im Sommer geringer ist. Die nötigen Wärmeeinheiten für den Körperhaushalt liefert eine Mischung von etwa 100 g Eiweiß, 50 g Fett und 500 g Kohlehydraten. Außer der Temperatur wirken noch die Feuchtigkeit und der Druck der Luft auf unseren Körper stark ein. Jeder weiß, wie ungünstig feuchte Kleider oder Schuhe, Zugluft, starker Wind auf den Organismus wirken. Schnelles Steigen oder Fallen der Temperatur macht sich sehr verschieden bemerkbar. Ein Fall von 25 auf 15 Grad ist leichter zu ertragen als ein solcher von 15 auf 5 Grad. Der in der Luft enthaltene Wasserdampf spielt für den Körper eine große Rolle. Wir verlieren außer dem Liter Flüssigkeit, der im Harn und Kot abgeht, mehr als ein Liter Wasser in Dampfform, und zwar ein Drittel durch die Lungen, zwei Drittel durch die Haut. In feuchter Luft ist unsere Wasserdampfausscheidung gering, da der Dampfhunger der Luft nur klein ist; dafür wird die Wärmeabgabe des Körpers durch Leitung und Strahlung erhöht, so daß wir uns kälter fühlen. Wenn es aber heiß und feucht ist, fühlen wir uns bedrückt und unbehaglich, weil die Schweißabsonderung und Verdunstung von der Hautoberfläche unterbunden sind. Trockene Luft vermindert und vertieft die Atemzüge, feuchte erhöht und verflacht sie. Die günstigste Feuchtigkeit im Zimmer sind 60 Prozent, am Hygrometer abgelesen. Diese Feuchtigkeit muß man in geheizten Räumen durch flache Wasserbehälter zu erhalten suchen, die auf die Heizung gestellt werden.

B.

Erziehung u. Unterricht

Gegen die Französierung des Schulwesens im Saargebiet.

Deutscher Protest beim Völkerbund.

Die deutsche Regierung hat, wie wir erfahren, beim Völkerbund wegen der vertragswidrigen Haltung der Regierungskommission des Saargebiets auf dem Gebiet des Schulwesens Protest erhoben. Der Bevölkerung des Saargebiets ist, wie es in der Note heißt, durch den Versailler Vertrag die Aufrechterhaltung ihrer Schulen und ihrer Sprache ausdrücklich zugesichert worden: die Grundlagen des Schulwesens im Saargebiet müssen daher in dem Zustande, in dem sie sich bei Inkrafttreten des Vertrags befanden, beibehalten werden. Im Gegensatz zu dieser Bestimmung strebt die Regierungskommission eine grundsätzliche Veränderung des gesamten Schulwesens an. Insbesondere hat sie eine Entwicklung geduldet und sogar gefördert, die die vertraglich geschützten Landesschulen gefährdet und die Schulverwaltung allmählich in die Hände Frankreichs überleitet. Ohne Befragung der gewählten Vertreter der Bevölkerung hat sie bestimmt, daß auch Kinder des deutschen Personals der Kohlengruben und sogar Kinder der nicht zum Grubenpersonal gehörigen Landesbewohner ihrer gesetzlichen Schulpflicht durch den Besuch französischer Schulen genügen können. Mit Hilfe dieser Verordnungen konnte die französische Grubenverwaltung durch Mittel, wie Ranzengeld, kostenlose Lieferung von Lehrmitteln und Kleidung, Weihnachtsgeschenke, Begünstigungen oder Benachteiligungen, Zusicherung von Belohnungen an Kinder, die andere Kinder zum Besuch der französischen Schulen veranlassen usw., geradezu eine Entvölkerung der Landesschulen herbeiführen. In verschiedenen Ortschaften mußten bereits mehrere Klassen der Landesschulen geschlossen werden, und viele andere stehen vor der Schließung. Die Regierungskommission entäußert sich also zugunsten des französischen Staates, dem im Saargebiet kein Anteil an der Verwaltung, sondern nur die Ausbeutung der Kohlengruben gebührt, mehr und mehr eines wichtigen, ausschließlich ihr selbst übertragenen Verwaltungszweiges. Nach ihrem Standpunkt würde sogar nichts im Wege stehen, daß Frankreich allmählich das ganze Volksschulwesen im Saargebiet an sich zieht. Dies steht im vollen Widerspruch zum Versailler Vertrag. Der französische Staat hat im Saargebiet lediglich das Recht, als Nebenanlagen der Gruben Volkschulen oder technische Schulen für das Grubenpersonal zu errichten, was sich nur auf französische Kinder beziehen kann, da der Vertrag diesen Unterricht in französischer Sprache, nach französischen Lehrplänen und überhaupt ganz nach dem Belieben Frankreichs vorsieht und da jede andere Auffassung unvereinbar wäre mit der an anderer Stelle ohne jede Einschränkung vorgeschriebenen Erhaltung der Landesschulen sowie mit dem allgemeinen Grundsatz, demzufolge die gesamte Verwaltung Sache der Regierungskommission ist. Die deutsche Regierung verlangt vom Völkerbund die Wiederherstellung des vertragsmäßigen Zustandes, insbesondere die Wiederaufrichtung der früheren Grundlagen des Schulwesens, die Beschränkung des Besuches der französischen Schulen auf französische Kinder und die Beseitigung solcher Schulen, die nicht Volks- oder technische Schulen sind.

Schulpforta und seine Bedeutung.

Wie uns aus Schulpforta geschrieben wird, fand dort aus Anlaß des 380jährigen Bestehens der berühmten Landesschule Pforta eine zweitägige Festveranstaltung statt, die Hunderte von ehemaligen Schülern in den alten, ehrwürdigen Mauern der Anstalt vereinigte. Das Fest erhielt einen ernsten Charakter durch die Weihe des von Ministerialrat Hiecke geschaffenen Gedenksteins für die gefallenen Schüler Pfortas. General der Inf. von Etzdorf, der älteste Kriegsteilnehmer der Schule, hielt die Weiherede. Im Rahmen der Veranstaltung wurde ferner ein Morgen-Festgottesdienst in der alten Zisterzienserkirche abgehalten. Festakte mit ernsten musikalischen Darbietungen, bei denen auch den Schülern Gelegenheit gegeben wurde, eigene Gedichte und Übersetzungen vorzutragen, Wettspiele und Turnvorführungen wurden veranstaltet. Der jetzige Rektor der Schule, Prof. Dr. Schmidt, gab ein umfassendes Bild des Unterrichts und gleichzeitig die Richtlinien für eine Neugestaltung an, die, wie Geh. Rat Prof. v. Wilamowitz-Möllendorff in einer bedeutsamen Rede betonte, nach dem Urteil aller derer, die Pforta wirklich kennen, keine Zerstörung dieser alten Kulturstätte bedeuten dürfte. Er warnte davor, sich durch Schlagworte von den bewährten Grundlagen der Erziehung Pfortas abbringen zu lassen. Erfahrung bedeute mehr als die schönste Theorie.

Aus der Frauenwelt

Die Sprache der Verliebten.

Die Liebe spielt im Leben des Menschen eine so große Rolle, daß sie natürlich auch in der Sprache ihren reichen Ausdruck gefunden hat. Besonders die Umgangssprache hat sich einen beziehungsreichen Jargon auf diesem Gebiet geschaffen. Der bekannte Sprachhistoriker Prof. Oskar Weise behandelt in seinem soeben bei der Frommannschen Buchhandlung in Jena erschienenen Buch „Die deutsche Sprache als Spiegel deutscher Kultur“ auch Verlobung und Hochzeit, wie er überhaupt mit Hilfe der Sprache tiefe Blicke in unser geschichtliches und alltägliches Leben tut. Wenn sich jemand „verplempert“, d. h. eigentlich die Plempe, den Degen zieht, also sich auf gefährliche Händel einläßt, wenn er sich in ein Mädchen „verschießt“ oder „verguckt“, so „spinnt sich etwas an“. Es entsteht dann ein „Techtelmechtel“, eine lautstrahlende Sprachbildung, die wohl auf das italienische „Teco meco“, d. h. „ich mit dir, du mit mir“ zurückgeht und ein geheimes Einverständnis bedeutet. Der Verliebte macht Fensterpromenaden oder „fenstert“ gar, indem er durchs Fenster ins Zimmer der Auserkorenen steigt. Ist er dann der Sache sicher, so „wirbt“ er, d. h. eigentlich: er dreht sich um sie, es dreht sich bei ihm alles um sie, und auch da kann es ihm noch passieren, daß er „einen Korb bekommt“. Im Mittelalter, wo freundliche Frauen die Liebhaber manchmal in Körben zu sich heraufzogen, war es ein ebenso derber wie beliebter Spaß, dem in Ungnade gefallenen Freier einen Korb mit so schwachem Boden herabzulassen, daß er beim Hinaufziehen durchfallen mußte. Dieser Korb wurde dann später Symbol für eine Ablehnung und dem Liebhaber ins Haus geschickt. Heute ist er nur noch in der Redensart erhalten, und auch die Bezeichnung, daß man bei einer Werbung „durchfällt“, geht noch auf diesen Spaß mittelalterlicher Damen zurück. Macht der Verehrer bei den Eltern seinen Antrag, so darf er „Brautschau“ halten; in Westfalen braucht man dafür den Ausdruck „auf den Sterkehandel gehn“, wobei Sterke eine junge Kuh ist. Das kommt daher, daß junge Leute früher, wenn sie sich auf einem Bauernhof die Zukünftige aussuchen wollten, als Vorwand angaben, sie wollten eine Kuh kaufen. Ist man verlobt, dann „gehen“ die jungen Leute miteinander und werden dabei von einem „Elefanten“ begleitet, so nennt man die Anstandsperson, die ursprünglich die Aufmerksamkeit von dem Brautpaar auf sich ablenken sollte, wie es das große Rüsseltier im Zoo tut.

Dann naht die Zeit der „Hochzeit“, der „hohen Zeit“, die zunächst nur ein schönes Fest bedeutete. Vorher ist der „Polterabend“, an dem von der Jugend zahlreiche Töpfe vor die Tür der Braut geworfen werden, um durch den Lärm die bösen Geister zu bannen; bisweilen sagt man auch „Hühnerhochzeit“, weil bei diesem Vorfest die Braut die Flügel als Geschenk erhielt. Die Heirat bedeutet eigentlich Hausversorgung. Die Mitgift oder Morgengabe ist ursprünglich das Geschenk, das die junge Frau am Morgen nach der Hochzeit von ihrem Mann erhielt, später aber dann gerade das geworden, was die Braut mitbekommt. Das äußere Zeichen der Heirat war, daß die Frau. die das Haar bis dahin offengetragen hatte, es nunmehr unter einer Haube verbarg; sie war also tatsächlich „unter die Haube gekommen“. Nun beginnen die „Flitterwochen“, die nach dem mittelhochdeutschen „vitern“, d. h. flüstern, kichern, so genannt werden. Der Mann muß sich davor hüten, daß er nicht „unter den Pantoffel kommt“, wobei der Pantoffel als Sinnbild für den Fuß steht. Deshalb trat bei der altgermanischen Vermählung der Bräutigam der Braut auf den Fuß, um damit auch rechtlich anzudeuten, daß er nunmehr die Vormundschaft, die bisher der Vater über das Mädchen ausübte, angetreten habe. Zeigt er nicht von Anfang an, daß er der Herr im Hause ist, dann muß er sich endlose „Gardinenpredigten“ gefallen lassen, die die Frau hinter dem früher üblichen Bettvorhang hielt. Ja, es kann vorkommen, daß selbst die Nachbarn dem Schwächling, der sich von seiner Frau alles gefallen läßt, „aufs Dach steigen“, d. h. einen Teil des Daches abdecken, so daß es ihm auf den Kopf regnet.

Vom Leben in der Heimat

Frankfurter Theater- und Musikbrief.

Man schreibt uns: Das Schauspielhaus hat in dem neuen Schauspiel von Georg Kaiser, dem als „Volksstück 1923“ bezeichneten „Nebeneinander“, ein Kassenstück gefunden dank der ebenso sorgfältigen und auf Stil und Tempo haltenden Inszenierung durch den Intendanten Richard Weichert wie der einfachen, treffend charakterisierenden Bilder des Malers Ludwig Sievert. Die Absicht des Autors, das am Unglück unseres Volkes so sehr mitschuldige, bornierte, hohlköpfige und skrupellose Schiebertum zu kennzeichnen und am Beispiel des idealistisch-grotesk wirkenden Pfandleihers samt seiner demütig liebenden Tochter die furchtbare Vereinsamung des ethisch Hochstehenden zu zeigen — das seelenpeinigende „Nebeneinander“ der Menschen statt eines liebevollen „Miteinander“ zu enthüllen —, das alles kam fesselnd und ergreifend zur Darstellung. Toni Impekoven als Pfandleiher schuf eine unvergeßliche Gestalt, Mathilde Einzig als Tochter wußte durch die stumme Sprache ihrer Gestik zu ergreifen. Der Regisseur dankte für den großen Applaus namens des erkrankten Georg Kaiser. — Im Opernhaus weist der Spielplan gangbare Werke auf, die gelegentlich durch das Auftreten von Gästen, wie von Irene Eden vom Mannheimer National-Theater, oder durch das Mitwirken neuer Kräfte im Ensemble, wie des vortrefflichen Baßbaritons Jean Stern, neue Anziehung ausüben. Die Frage, wer der Nachfolger des Intendanten Ernst Lert wird, ist noch immer ungeklärt. Wesentlich wäre, daß an die Spitze des Instituts eine Persönlichkeit gelangte, die durch Charakter, Stetigkeit und Zielbewußtheit dem gesamten, stark geminderten Kunstbetrieb neuen Auftrieb gäbe Damit fände auch die viel diskutierte Kapellmeisterfrage ihre Erledigung. — Das Konzertwesen nimmt trotz aller Zeitnöte erfreulich guten Fortgang. Die Frankfurter Singakademie führte Mendelssohns „Elias“ auf. Ihr Dirigent, Prof. Fritz Gambke, hat den jungen Chor in kurzer Zeit zu einer sehr beachtenswerten Singvereinigung herangebildet. Der gleichfalls von ihm geleitete Motettenchor wirkt mit, diese Knabenstimmen übten eine ergreifende Wirkung aus. In den Konzerten der Museums - Gesellschaft führt Hermann Scherchen das Opernhaus-Orchester. Seine impulsive, starkgeistige Art gibt der Interpretation von Werken, auch solchen, die ihm weniger „liegen“, fesselnden Ausdruck und großes Format. Einige Tage vorher hatte das Klingler-Quartett drei Brahms-Abende gegeben unter stärkster Anteilnahme der großen Frankfurter Brahms-Gemeinde. — Die Montagskonzerte (und die als Vorkonzerte geltenden Sonntags-Hauptproben) des Frankfurter Orchestervereins leitet Ernst Wendel, ein Musiker von ungewöhnlichem Können und lebendiger Gestaltungsfähigkeit. Ellen Overgaard (Berlin) war Solistin; ihr großer, klingender Sopran ist aber kühl. Das Orchester, in dem Anton Witek als Konzertmeister und Paul Ludwig (Cello) wirken, steigert seine Leistungen merklich. — Der Pianist Walter Haefliger erwies sich als ein verheißungsvoller virtuoser Spieler, dessen Temperament, von einem seltenen künstlerischen Ernst in Zucht gehalten, sich gelegentlich in Forcierung des Ausdrucks entlädt, aber individuelle Färbung hat. — Im Cäcilien-Verein brachte Dr. Stefan Temesvàry eine nachgelassene Ouvertüre Bruckners (g-moll), ein interessantes Jugendwerk, und das „Tedeum“ von Walter Braunfels (einem gebürtigen Frankfurter) zur Erstaufführung. Das viersätzige Werk zeugt von tiefem, gläubigem Zuge und intensivem Gestaltungswillen, doch hält dem mächtigen Wollen die künstlerische Bildnerkraft nicht ganz die Wage. Den Hauptteil am Erfolg hatte neben den sehr schwierigen großen chorischen und orchestralen Aufgaben die Sopranistin Amalie Merz-Tunner mit ihrem blühenden, warm gehaltenen Organ. Das Werk begegnete lebhafter Anteilnahme bei der Hörerschaft. en.

„Wichtel.“
Originelle Spielpuppe aus buntem Zeug, mit künstlerisch modelliertem unzerbrechlichen Kopf, von Charlotte Kirchhoff.

„Bettelbub.“
Spielzeugpuppe aus buntem Zeug, mit künstlerisch modelliertem Kopf, von Charlotte Kirchhoff.

Die alte Taunusburg.

Aus Frankfurt a. M. wird uns geschrieben: Die Dächer der niedrigen Häuser sind weiß bestäubt, wenn der frühe Morgen über die Taunusberge schaut, abgeerntet die Felder, in den Gärten wird das Wintergemüse eingegraben, nicht lange, und die Feierzeit beginnt. Hier auf der Höhe — Reifenberg liegt auf halber Feldberghöhe — ist es schon recht frisch, frischer als in dem geschützten Cronberg, Königstein oder Falkenstein. Es ist einsam geworden, seitdem die Trikolore im Taunus weht, die zahlreichen Sonntagswanderer aus Frankfurt fehlen; wer mag heute noch den vielgeliebten, oft gewanderten Feldberg besteigen, da man gewärtig sein muß, französischer Revison oder etwa wie in Königstein der „Segnungen“ der unter blauweißrotem Schutz stehenden Separatisten teilhaftig zu werden, die nach berüchtigten Mustern rauben und stehlen! Der Frankfurter meidet den besetzten Taunus, wenn er auch blutenden Herzens die bläulichschimmernden Höhenzüge, die Städtchen und Dörfer sonnüberstrahlt, über das steinerne Häusermeer der Großstadt locken sieht. Trutzig reckt sich die alte Burg in den sonnigen Spätherbsttag, zerfallene Gemäuer gegen den bläßlichen, weiten Novemberhimmel als Beherrscher des steilen Hügels, umgeben von der sterbenden Pracht goldfarbener Laubbäume. Den Horizont begrenzen bewaldete Taunusberge, der große Feldberg, dessen Gipfel von hier aus in einer Stunde zu erreichen ist. Gras sproßt zwischen den schweren Steinblöcken der Umfassungsmauern, Sperlinge schilpen in den Bäumen des einstigen Burghofes. Köstliche Einsamkeit und Stille in dem alten Raubnest; gedämpft klingen die Stimmen des arbeitenden Dorfes herauf. Von den drei starken Mauern, welche die stolzeste der Taunusburgen umgaben, ist nur noch ein kümmerlicher Rest verblieben. Wechselvoll die Geschichte dieser Burg und des rauflustigen Geschlechts, das in ihr hauste, denn die Herren von Reifenberg waren zum Teil übel beleumdete Raubritter, die alle Schandtaten vollführten, und mehr in Händel und Kriege mit Frankfurt und der benachbarten Ritterschaft verstrickt, als daß sie in Frieden lebten und gute Nachbarschaft hielten. Die Reifenberger waren so streitbar, daß sie sogar innerhalb der Familie sich blutig bekämpften, die Burg des öfteren überfielen, eroberten und niederbrannten. Der „Sieger“ baute dann von neuem auf und verschanzte sich, bis ein neidischer Vetter ihn wiederum daraus vertrieb. Im Dreißigjährigen Krieg hatte Reifenberg schwer zu leiden; die Hessen, die Kaiserlichen belagerten und stürmten die Burg, nahmen von ihr Besitz, die Spanier gewannen sie ein andermal durch List, wurden aber von feindlichen Truppen vertrieben. Dabei brannten verschiedene Gebäude nieder. das Ansehen Reifenbergs sank, und endlich schenkte Gustav Adolf die Reste der stolzen Feste einem seiner Geheimschreiber. Nach dem Westfälischen Frieden fand sich wieder ein Erbauer, und Reifenberg diente schließlich als Wohnsitz eines französischen Marquis als Werbeplatz für Frankreich. In späteren Jahren kam die Burg an die Reifenberger Linie zurück, bis endlich Kurmainz kurzerhand das Besitztum an sich riß und die Befestigungen schleifen ließ. Die Burg verfiel, das kostbare Archiv ging verloren oder wurde ein Raub der Flammen. Selbst um die Ruinen, die nun wieder in den Besitz einer Reifenberger Linie gelangt waren, erhob sich ein jahrelanger Rechtsstreit. Um die Mitte des 19. Jahrhunderts erwarb Nassau Reifenberg durch Kauf. Schon in den Zeiten, als die Römer im Taunus den Grenzwall gegen die Alemannen zogen soll hier ein Kastell errichtet worden sein. Damals kam es zu blutigen

Auseinandersetzungen; die Alemannen, aufgebracht darüber, daß die Römer entgegen dem Abkommen den Grenzwall erweiterten, überfielen und töteten die Heerführer und die am Bau beschäftigten Römer. Mancherlei Sagen ranken sich um die alte Burg. Ungeheure Schätze sollen in einem unterirdischen Gange verborgen liegen, nur weiß niemand den Zugang zu finden. Einem Reifenberger Sonntagskinde glückte es einst, in die verwunschenen Gelasse einzudringen, aber die ruhelosen Geister der Burg verjagten den Eindringling, bevor er sich der Kostbarkeiten bemächtigen konnte. Und so harren die Schätze der Hebung bis auf den heutigen Tag. Da steht man zwischen dem verfallenen Gemäuer, das so viele heiße Stürme hat über sich ergehen lassen, das Eigentum so vieler Herren war, und schaut das friedvolle Bild; das Dorf in freundlichem Behagen, das Bunt der herbstlichen Taunuswälder, das satte Grün der Tannen. Tiefer sinkt die Sonne nach Westen und mahnt zum Aufbruch, man steigt hinab ins Tal. Einsam und verlassen träumen die Ruinen in den scheidenden Tag, denken vergangener Macht und Herrlichkeit. Vom Feldberg weht ein scharfer Wind; der Winter ist da.

Gerichtssaal, Unglücksfälle, Verbrechen

Untergang eines deutschen Dampfers im Baltischen Meere.

Aus Estland wird uns geschrieben: Heulende Stürme und mitleidloser Regen verbanden sich in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag am 19. November an der estländischen Küste zu einem schweren Unwetter. Tief lehnten die schwarzen Wolken über dem wachsenden, brüllenden Meer, das seine wilden Wellen bis an die Hoftüren und Gartenzäune jagte. Traurig und verschlossen stehen die Küstenbewohner an solchem dunklen Tage auf den Gassen, ahnend, daß die See irgendwo ihre schweren Opfer eingezogen hat und daß der neue Tag viel Bitteres entschleiern wird. Da, gegen Mittag, mit Eintreffen des Revaler Zuges, kamen die ersten Nachrichten von einem noch nicht geklärten, doch sehr, sehr schweren Schiffsunglück im Baltischen Meer von der Südspitze der Insel Ösel. Die Leute im einsamen Dorfe Möldring auf Ösel fanden in der Sonntagsfrühe fünf von den Wellen angetriebene Leichen, die klaffende Wunden trugen, aus denen noch frisches Blut rann. Als es tagte, spülte die See Bretter einer Schiffsladung ans Ufer, Kistendeckel mit der Aufschrift „von Stettin nach Petrograd“. Und weitere Kilometer entfernt, fischten die Insulaner noch vierzehn Leichen aus den Wellen, die, wie die ersten, frische Wunden zeigten, die das Meerwasser noch nicht geschlossen hatte. Die Nachricht verbreitete sich, daß in der stürmischen Sonntagnacht ein großes deutsches Schiff rettungslos zugrunde gegangen sei. Vom Leuchtturm Filsand an der Westküste von Ösel wurde gemeldet, daß Teile von landwirtschaftlichen Maschinen und von Flugzeugen mit deutschen Namen in den Wellen trieben und ein gekentertes Rettungsboot. Im Revaler Hafen wurde der deutsche Dampfer „Schlesien“ aus Stettin erwartet. Er hatte die Ankunftsstunde bereits überschritten, und da man berechnete, daß er zu der verhängnisvollen Zeit an der Unglücksstätte hätte sein müssen, wurde die Vermutung deutlich, daß der Dampfer „Schlesien“ auf eine Mine gestoßen und zugrunde gegangen sei. Da zog durch deutsche Herzen wilder Schmerz. Dampfer „Schlesien“ hatte ja auch Transporte reichsdeutscher Ferienkinder nach Estland gebracht, und seine wackere Besatzung hatte die kleine Schar betreut und versorgt. Über viele Gesichter zuckte der Jammer und das große Mitleid: armes, schwergeprüftes Deutschland!

Am übernächsten Tage erfuhren die estländischen Zeitungen Genaueres. Erwiesen war es jetzt — da das Schiff „Schlesien“ inzwischen in Reval angekommen war —, daß der Hamburger Dampfer „Kronos“ von dem furchtbaren Unglück betroffen worden war und daß keine Seele gerettet werden konnte. Ein Rettungsboot, das aber nicht in Betrieb gesetzt worden war, brachten die Wellen ans Land. Es trug den Namen „Kronos“. Der Kapitän vom Dampfer „Schlesien“ erzählte, daß er vor mehreren Tagen im Stettiner Hafen eine Unterredung mit dem Kapitän vom Dampfer „Kronos“ gehabt hatte. Dieser erklärte ihm, mit landwirtschaftlichen Maschinenteilen und Flugzeugmaterial nach Petersburg fahren zu müssen. Die Fahrstrecke sei ihm noch unbekannt. Es lag zur Zeit im Hafen von Stettin außer dem Dampfer „Kronos“ kein Fahrzeug, das für diese Fahrt bestimmt war. Nach Beobachtung der Wetterkarte ist zu erkennen, daß in der Unglücksnacht ein starker Südweststurm tobte, durch den das Schiff von seiner Route abgetrieben wurde. Es kann nun auf eine Mine gerannt oder auch auf ein Riff gestoßen sein. Da sich auch Karbid unter der Ladung befand, erfolgte eine Explosion, was die schweren Verwundungen der angetriebenen Leichen verraten.

Fahrgäste hatte der Dampfer „Kronos“ nicht an Bord. Doch seine gesamte Besatzung von etwa zwanzig Mann ist umgekommen, da sich keiner ans Land gerettet hat. Vermutlich ereignete sich das Unglück beim Leuchtschiff „Saritschew“. In der verhängnisvollen Nacht waren vom Leuchtturm Filsand aus nach Süden zu, einige Kilometer von Saritschew entfernt, Notsignale und Raketen beobachtet worden. Des wütenden Sturmes wegen war es aber unmöglich gewesen, mit Rettungsbooten zu Hilfe zu kommen. Große Trauer herrscht in Estland über das furchtbare Unglück. Estnische Zeitungen melden, daß der Dampfer „Kronos“ im Jahre 1897 in Sunderland erbaut worden war und eine Größe von 929 Brutto- und 543 Netto-Registertonnen besaß.

Der deutsche Gesandte Wedding hat in Begleitung des estnischen Gesandtschaftssekretärs die Unglücksstätte besichtigt.

Ein Schüler Anspachs.

Nach dem Muster des politischen Dokumentenfälschers Anspach hatte der Bankbeamte Theodor Hinderer, der sich vor der 9. Strafkammer des Landgerichts I zu Berlin wegen Betruges und Verrats militärischer Geheimnisse zu verantworten hatte, gearbeitet.

Auch dieser Angeklagte hatte wirtschaftliche und politische Verträge zwischen dem Deutschen Reich und der Sowjet-Republik ausgearbeitet und als Abschriften echter Verträge an den Mann zu bringen versucht. So hatte er einen Vertrag zwischen Berlin und Moskau vorgelegt, der unterzeichnet war von Kressin, Trotzki und Tschitscherin auf der einen Seite und von Reichskanzler Wirth andererseits. Eine Militärkonvention zwischen Sowjetrußland und dem Deutschen Reich trug die Unterschrift von Kalinin, Tschitscherin und Trotzki und als Gegenzeichner von Rosenberg, Geßler, v. Seeckt, v. Maltzan. Die angeblichen Abschriften echter Urkunden bot Hinderer dem schwedischen Militärattaché an und verlangte hundert Kronen. Der Kauf wurde aber abgelehnt. Mehr Glück hatte er bei dem amerikanischen Journalisten Lewin, dem er einige Schriftstücke im Hotel Adlon für 50 Dollar verkaufte. Dann machte er noch dem amerikanischen Journalisten Meyer ein Angebot für 60 Dollar. Dieser ging zum Schein auf das Geschäft ein, erhielt aber aus einer Unterredung mit dem Reichskanzler die Gewißheit, daß es sich um Fälschungen handele, und brachte die Sache zur Anzeige. Der Angeklagte war geständig. Der Angeklagte behauptete, daß er die Fälschungen zunächst aus reiner Spielerei getan hat. Er sei erst, als er in Not geraten, auf die Idee gekommen, die Sachen zu Geld zu machen. Der Angeklagte hat im übrigen, trotz seiner Jugend, schon ein sehr bewegtes Leben hinter sich. Bei Kriegsausbruch meldete er sich als Kriegsfreiwilliger, wurde aber bald fahnenflüchtig und tauchte in Berlin, mit dem Eisernen Kreuz I. und II. Klasse ausgerüstet, auf, wobei er sich den Grafentitel beilegte. Hinderer hat auch zahlreiche andere Hochstapeleien begangen und war vom Kriegsgericht zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt worden. Durch Amnestie war ihm die Verbüßung dieser Strafe aber erlassen worden. Als Mitglied des Soldatenrats hatte er später einen schweren Raub in Verbindung mit schwerer Urkundenfälschung verübt und war 1920 zu 1½ Jahren Gefängnis und Ehrverlust verurteilt worden. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen versuchten Betruges in Verbindung mit Verbrechen gegen das Gesetz wegen Verrats militärischer Geheimnisse zu einer Gesamtstrafe von zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis und Ehrverlust. Im Falle Lewin mußte er wegen mangelnder Beweise freigesprochen werden.

Die Plättner-Gruppe.

Im Prozeß gegen die Plättner-Gruppe, die im mitteldeutschen Aufstand im März 1921 Sprengungen verübte und als Expropriationsgruppe in einer Anzahl von Fällen zur Beschaffung von Kampfmitteln Privateigentum „revolutionär enteignete“, lautete das Urteil des Staatsgerichtshofes gegen Plättner wegen qualifizierten Raubes in Tateinheit mit fortgesetzten Verbrechen nach § 86 St. G. B. (Vorbereitung zum Hochverrat) auf zehn Jahre Zuchthaus unter Anrechnung von einem Jahr sechs Monaten Untersuchungshaft. Sechs Angeklagte erhielten Zuchthaus von sechs bis neun Jahren, einer mit Rücksicht auf seine Jugend sieben Jahre Gefängnis. Eine Reihe anderer Angeklagter, die in geringerem Maße beteiligt waren, wurde zu Gefängnisstrafen von drei bis fünf Jahren verurteilt. Eine Angeklagte wurde freigesprochen.

Pankraz Bobenmatz.

Von Walter v. Molo.*)

Vor einem überladenen Kohlenwagen ist ein Pferd auf der Glätte des Schnees gestürzt. Sinnlos und wüst schimpfend, reißt der Kutscher an den Zügeln, schmerzlich hebt der gestürzte Gaul seinen angeschirrten kantigen Schädel hoch, sinnlos wütend schlägt das zweite Pferd mit den Hinterhufen nach seinem Peiniger aus. „Spann vor!“ schreit der Kutscher bei wutroten Augen einen Wagen an, der gleichgültig, leer und teilnahmlos, seinen Lenker wie eine unbewegliche Puppe transportierend, vorüberrollt; der Angerufene schüttelt, die Peitsche im Arm, ablehnend den Kopf, hartherzig fährt er weiter. Bobenmatz, neben dem gestürzten Gaul stehend, richtet sich auf, er sieht über das Menschenmäuerchen hinweg, das untätig die Unfallstelle umgibt, entschlossen läuft er dem leeren Wagen nach, der nicht Vorspann leisten will Er fragt streng zum Kutscher empor: „Wäre es Ihnen recht, wenn Sie nicht weiter könnten und Ihnen niemand hülfe?“ Der angesprochene Rosselenker tut einen hochmütigen Seitenblick auf Bobenmatz herab, er spuckt verächtlich in der Richtung gegen ihn aus, dann sieht er wieder gerade aus, im Rollen der Räder unter sich. „Wenn Ihr Kollege eine kranke Frau zu Haus hat,“ fährt Bobenmatz fort, „wenn er wegen Ihrer Weigerung vielleicht zu spät nach Haus kommt, daß sie inzwischen gestorben ist, ehe er sie noch einmal sehen konnte? Hm? Was ist dann?“ fragt Bobenmatz zum Kutscher empor. Der sitzt bewegungslos und sieht starr geradeaus, sein Wagen fährt weiter. „Oder wenn ihm inzwischen eins seiner Kinder stirbt?“ fährt Bobenmatz fort. „Wenn er durch Sie seine Stelle verliert, weil er seine Kohlen durch Ihre Weigerung zu spät abliefert? Oder wenn die Kohlen Ihretwegen zu spät in die Fabrik kommen und dadurch andere Arbeiter und Arbeiterinnen, vielleicht ist sogar Ihre Tochter darunter, weniger verdienen und in Not kommen? Oder wenn durch Sie alte und kranke Leute frieren müssen? Was ist dann? Hm? Nehmen Sie alle diese Verantwortungen auf sich? Der fahrende Kutscher sitzt wie im Krampf. „Soll ich Ihnen sagen, warum Sie sich schämen?“ fragt Bobenmatz, „Sie schämen sich jetzt nämlich.“ Betroffen dreht der Kutscher seinen Kopf wieder Bobenmatz zu, sein Gesicht ist scheu und teilnehmend geworden. „Sie schämen sich deswegen, weil Sie mir recht geben! Das ist keine Schwäche, zuzugeben, daß man aus Gedankenlosigkeit schlecht gehandelt hat. Alle Menschen handeln nur aus Gedankenlosigkeit schlecht! Drehen Sie um! Hat es sonst Sinn, von der Solidarität aller Menschen, über Grenzen und Völker hinweg zu reden, wenn man dem Allernächsten auf seinem eigenen Berufsgebiet nicht hilft? Tun denn die, gegen die ihr kämpft, die ihr verachtet, etwas anderes, als daß sie nur an sich denken? Ihr wollt euch das Großkapital dienstbar machen? Also!? Gehören die Pferde Ihnen? Machen Sie doch diesen Teil des Großkapitals, wenigstens für einen Augenblick, der Gesamtheit dienstbar! Vorwärts, drehen Sie um!“ Der Kutscher zieht die Zügel an, er wendet. Das gestürzte Pferd ist wieder auf die Beine gekommen, überrascht sehen die Umstehenden dem Fuhrwerk entgegen, das hilfsbereit zurückgerumpelt kommt, das nun dem überladenen Wagen vorgespannt wird. „Hätt' er das nicht gleich tun können!?“ zürnt ein Gaffer. „Halten Sie das Maul!“ gebietet Bobenmatz. „Hüh!“ schreit er bei fuchtelnden Armen, zugleich mit den beiden peitschenschwingenden Kutschern. „Hüh!!! Hüh!!!“ Der überladene Wagen, nun von vier Pferden gezogen, ruckt an und rollt. Zufrieden blicken die untätigen Zuschauer dem Werk der anderen nach. Bobenmatz überquert die Straße, er steuert zwischen die menschenumwimmelten Buden des Wochenmarkts, der beleidigte Gaffer folgt. „Mit welchem Recht haben Sie mich vorher so angeschrien?“ fragt er erbost. „Ich wollte Sie verhindern, Schönes durch Dummheit zu zerstören.“ Mit Kennermiene beginnt Bobenmatz die ausgelegten Waren zu prüfen. „Ist die Butter immer noch so teuer?“ fragt Bobenmatz die Butterfrau. „Ach, Herr Doktor,“ klagt die Frau, „sie wird noch immer teurer! Es kann sie bald niemand mehr bezahlen!“ Bobenmatz zieht seine Stummelpfeife aus der Tasche, besorgt beginnt er an dem zerbissenen Mundstück zu kauen. „Die Kühe können nichts dafür!“ sagt er. „Gewiß nicht, Herr Doktor, aber die Bauern und die Großhändler! Die können dafür! Die können nie nicht genug Geld kriegen!“ „Warum haben Sie mich vorhin“ . . . Feierlich hebt sich Bobenmatz ein Stück Butter unter die Nase. Verzückt, bei geschlossenen Augen zieht er den zarten Duft des Fettballens in sich. „Wenn man bedenkt,“ spricht Bobenmatz langsam, versonnen, „ein heißer Himmelskörper zieht aus erdgewordener Lavaglut Gras hervor.“ Er öffnet die Augen. „Die Butter ist aus Muttermilch, aus der herrenlosen Kraft aller Welten und aller Menschen vor uns gemacht, aus der herrenlosen Kraft aller Zeiten, aus dem Besten, dem Einzigen, was wir wirklich haben.“ Traurig legt er die Butter zurück. „Die Menschen haben kein Recht, Weltkraft um Geld zu verkaufen. Ihr habt Euch eben zu lange um anderes bekümmert, jetzt habt Ihr den Salat!“ Aber beruhigt sagt Bobenmatz, „habt nur Vertrauen, das Leben hilft sich schon. Irgendwie wird es schon wieder gerecht werden. Auf Wiedersehen!“ Nachdenklich geht er weiter. „Warum und mit welchem Rechte haben Sie mich vorhin vor allen Leuten so angebrüllt?“ Bobenmatz bleibt vor dem Stoffhändlertisch stehen, sorgsam prüft er die Ware. „Billig, billig“, sagt er, der Händler wird ganz verlegen. „Und so schöne Stoffe!“ lobt Bobenmatz. „Hm?“ Eine Tuchfläche zwischen seinen langen Fingern aufwellend, blickt Bobenmatz den Händler an. „Das ist ja prima Tuch! Und so . . . billig? Hm?“ „Ich hab's unter der Hand gekauft“ . . . „Fahrt schnell mit Euerm Kram ab!“ rät Bobenmatz. „Es ist bei einem Schneider eingebrochen worden, es werden Hehler eklig in die Tinte kommen!“ „Ich kann ruhig sagen, von wem ich die Stoffe gekauft habe!“ „Also von wem denn?“ Gelassen, bei bewegungslosem Gesicht hört Bobenmatz die Nennung der Namen an. „Ihr seid ein ehrlicher Mann,“ spricht Bobenmatz, „ich habe Euch unrecht getan, ich bitte um Verzeihung! Aber Sie müssen in Zukunft beleidigt sein, wenn Sie jemand beargwöhnt, es ist doch nicht das gleiche, wenn man sagt, es sei einer ein tüchtiger Geschäftsmann, oder wenn man ihm sagt, er sei ein Gauner.“ Vierschrötig lächelt der Händler „Ich kenne Sie doch Herr Bobenmatz!“ antwortet er mit unbeholfenem Kompliment. Bobenmatz lächelt Dank, er nickt und sagt: „Es sind jetzt bald wieder die Steuererklärungen abzugeben.“ „Ach ja,“ stöhnt der Geschäftsmann auf, „das verdirbt einem immer das ganze Leben.“ „Der Staat braucht Geld, soll er funktionieren — wenn alle richtig zahlten, wäre es für den einzelnen nicht zuviel! — Also,“ mahnte Bobenmatz, „alle zum Zahlen bringen aus Selbsterhaltung! Das ist die Losung! — Nicht im Maß der andere weniger zahlt, auch weniger zahlen, nicht wahr?“ Verlegen nickt der Händler. „Es gibt viele, Herr Bobenmatz, die schwer Geld verdienen, ohne daß der Staat es ihnen nachweisen kann!“ — „Sind Gesetze dumm,“ beendet Bobenmatz daß Gespräch, „muß man sie angreifen, aber nicht dadurch am Leben erhalten, daß man sie so weit umgeht, daß sie erträglich werden, Dummheit ist nie erträglich. Grüß Gott.“

„Warum haben Sie mich vorhin so angeschrien?“ Befriedigt blickt Bobenmatz in das Gesicht des Gaffers, der ihm unentwegt nachgefolgt ist. „Damit, daß es in Ihnen zu schreien beginnt!“ Nichtverstehend studiert der andere in Bobenmatzens klaren, hellgrauen Augensternen herum. „Es schreit schon in Ihnen,“ stellt Bobenmatz fest, „sonst wäre Ihnen die Sache nicht so nahegegangen! Werter Herr, hat man den Nächsten auf den richtigen Weg gebracht, so darf man ihn nicht dadurch wieder davon wegscheuchen, daß man ihm sagt, er hätte schon früher und von selber darauf kommen können! Dem Menschen darf nie sein Stolz zerbrochen werden, er muß Einbildung haben! Aus diesem Grunde,“ höflich lüftet Bobenmatz seinen Hut, „gestatten Sie mir, daß ich mich jetzt von Ihnen verabschiede!“ Der Abgekanzelte bleibt nachdenklich stehen.

Der Wels.*)

Eine chinesische Liebesgeschichte von Gertrud Lent.

(2. Fortsetzung.)

Noch einmal ergriff Sönfu einzelne der schöngeschriebenen Blätter und prüfte die Verse zum soundsovielten Male, um, lauschend auf seine eigenen Worte der Dichtung, nochmals strenge zu urteilen: Waren Sprache und Silbenmaß glatt und geschliffen? Sollte er Zeichen ändern, glücklichere einfügen, härtere entfernen, oder bestanden die Verse die strenge Selbstprüfung? Und mit Rührung las er eines der frühesten, das ein Fest des fünften Monats, des blumenreichen Juni, ihm erweckte, als er Siätao als ganz kleines Mädchen auf dem Peiho beobachtet hatte, wo in der Gegend von Tang-tschau die Pekinger ihre Wasserfeste feiern:

---

*) Ein neuer „Walter v. Molo“ bedarf längst keiner Empfehlung mehr. Aber dieser soeben bei Langen (München) erschienene Roman „Auf der rollenden Erde“ hat doch ein so eigenes Gesicht, daß hier ein paar Worte darüber gesagt werden sollen. Sein Held, ein von Impulsivität überströmender Menschenfreund echt Moloschen Gepräges mit dem etwas absonderlichen Namen Pankraz Bobenmatz, ist ein direkter Nachfahr Till Eulenspiegels (und ein Vetter des Moloschen Till Lausebums') — aber ein gewitzter, reifer und beinahe weise gewordener Eulenspiegel. Ein grandioser Humor erfüllt das ganze Buch: man muß laut auflachen und dabei doch vor Heulen die Zähne zusammenbeißen. Das Buch ist ein Samenkorn das in zahlreichen, noch nicht sonnenleer gewordenen Herzen goldene Früchte reifen wird. Wir geben hier eine die Art des Buches charakterisierende Szene wieder. A. Hn.

*) Allen neu hinzutretenden Abonnenten wird auf Wunsch der bereits erschienene Teil als Sonderdruck nachgeliefert.

In der Lagune.

Langsam teilte mein Kiel
Gelbliche Flut der Lagune
Hin zu dem reineren Plan
Silbernen, hellen Gewässers,
Wo der Nelumbo
Blüte an Blüte heraufdrängt
Aus dichtestem Teppich
Schwimmenden,
Schimmernden Laubes.
Zierlich tänzelten Vögel
Hochgestelzt auf den Tellern
Sicher gerandeter Blätter.
Und der heilige Duft
Schweigender Blüte der Lotos
Umfloß meine Barke.
Süßer und heiliger,
Doch berauschender, Kind,
Noch umfloß mich
Holdeste Unschuld,
Duft deiner kindlichen Seele!

Und Sönfu legte die Blätter in das Behältnis zurück. Ja, sie sollten so bleiben. Eine persische Laute mit überlangem Griffbrett, perlmutterschimmernd, aus schwarzem Holze, war bei den Geschenken. Behutsam stimmte er ihre Saiten und legte sie fast zärtlich zurück. Er seufzte. Wie wenig hielt er von seiner Person, wie ängstlich hütete er sich vor zu großer Hoffnung; wie stark aber auch war der Antrieb, alles daranzusetzen, Siätaos Liebe zu erringen! Und er mußte wider Willen der acht Mädchen von W'hampoa gedenken, die im Kantonflusse ihr Leben endeten, weil ihre Eltern sie an ungeliebte Männer verlobt hatten. Er schauderte. Nein, Siätao soll leben und glücklich leben! Und er wurde sich seiner Kraft bewußt, sich selbst bezwingen und entsagen zu können. Dies Bewußtsein erfüllte ihn mit Mut, und aus ihm entsprang neue Zuversicht: Er war wert, von Siätao geliebt zu werden.

Jetzt hörte er, wie seine Dienerschaft sich vor der Tür versammelte. Um ganz gefaßt zu sein, ganz würdevoll, trat er zu dem Altar seiner Ahnen, verneigte sich, entzündete Opferpapiere, die wie ein duftendes Rauchwerk verkohlten, verharrte einige Augenblicke in tiefem Kotao vor den Bildern der Vorfahren, erhob sich und gewann in der Erfüllung dieser Formen jene abgemessene Würde wieder, die seiner Person zukam.

*

Tschang blickte, als er die erbauliche Unterhaltung mit seinem alten Faktor beendet, noch kurze Zeit aus dem Mauerläublein über die blühende Frühlingslandschaft, ließ seinen Ring funkeln und begab sich dann in sein Haus, eine kleine Stärkung zu sich zu nehmen, denn weil die Manming-Zeremonie zwischen ihm und seinem künftigen Schwiegersohn Sönfu am vergangenen Nachmittag durch Austausch der Verlobungsbriefe und -besuche abgeschlossen war und Sönfu als Vorsitzender des astrologischen Rates selbst den folgenden Tag als einen glücklichen benannt hatte, war zu festgesetzter Zeit die Überreichung der Geschenke zu erwarten. Sönfu hatte angekündigt — zwar gegen das Herkommen der Nappie-Zeremonie —, selbst kommen zu wollen. Wohl hielt auch er den Brauch aufrecht, seine Braut an diesem Tage nicht zu sehen, wie es eigentlich bis zum Hochzeitstage strenge Vorschrift ist — aber er hatte gegen Tschang die Hoffnung ausgesprochen, daß Siätao verschleiert oder hinter einem Gitterfenster seinem Besuche beiwohnen möge. Und Tschang konnte nicht umhin, dem Wunsche seines hochgestellten Eidams zu willfahren, der, selbst Astrologe, ihm für den glücklichen Ausgang aller Abweichungen von alter Sitte zu bürgen schien.

Und er, Tschang, der in seiner schlichten Stellung als Handwerker, durch seine Geschäftstätigkeit und durch sein einfaches, wenn auch reiches Familienleben es mit der Etikette der großen Welt nicht genau nahm, fühlte sich nicht beunruhigt durch kleine Änderungen des Zeremoniells. Nur auf einem hatte er mit freundlicher Hartnäckigkeit bestanden: Der Glanz der Nappie-Zeremonie sollte keinerlei Beeinträchtigung erleiden durch Sönfus Hang zur Bescheidenheit und zum keuschen Vermeiden einer Schaustellung, die seinem feinen Empfinden im Grunde widersprach. Denn diese Zeremonie der Brautwerbung durch Bringen von Geschenken und Zahlen einer größeren Geldsumme an den Brautvater erschien ihm wie ein Kaufen des Mädchens, das er liebte.

Tschangs alte Kusine hatte die Kinder und Sklaven schon durch tagelange Vermutungen über die zu erwartenden Schachteln mit Konfekt und Geschenken in freudige Erregung versetzt. Der taoistische Beschwörer, von ihr herbeigerufen, hatte mit geheimnisvollem Formelkram und Verbrennen unzähliger Papiere vor den Ahnen und im Freien der Erwartung etwas beinahe Weihevolles gegeben. Die Festtagskleider trugen zu ehrfürchtiger Erstarrung der Gemüter in einem seltsamen Stimmungsgemisch bei, der Glanz des Tages in der umgebenden Natur sprach selbst zu den Kinderherzen von etwas Besonderem, Glücklichem, das zu erwarten sei, und als nun gar ein Diener im Empfangssaale Tschangs, der wenig zu seinem Stande, desto besser zu seinem Reichtum paßte, den Schautisch leckerer Gerichte aufstellte, an welchem Tschang und sein Eidam ein Prunkfrühstück scheinbar einnehmen sollten, kannte die frohe Erregung der Kinder keine Grenzen mehr. Mit ihren lächerlichen und zugleich rührenden kleinen Komplimenten und Kotaos und all den Gebärden, die kindliches Verlangen eingibt, baten sie, von dem köstlichen Schaosingwein kosten zu dürfen, der für Hausherrn und Gast bereitgesetzt wurde, erschnupperten den Duft der zahlreichen Schüsseln und ergingen sich im Erraten der Geschenke, welche der künftige Schwager ihnen spenden würde.

Tschang trat unter sie, voll väterlichem und anderem der Gelegenheit entsprungenem Stolze, sprach mit dem Zeremonienmeister, der für den Vormittag gemietet war, machte ernsthafte, aber hastige Verneigungen vor Ahnenaltar und Götterbild, trank ein Täßchen starken Tee, wischte sich den Schweiß ab und befragte wiederholt die engliche Taschenuhr, das einzige Erzeugnis des Abendlandes, das er bei sich trug. Je näher die Stunde heranrückte, zu welcher Sönfu erscheinen sollte, desto unruhiger wurde er. Hatte doch seine Kusine in den letzten Tagen einige Andeutungen gemacht, die geeignet waren, seiner Zuversicht gerade so viel Zweifel beizumischen, daß er einigen Eigensinn und Ärger erwachen fühlte, sooft er an ihre Vermutungen denken mußte, die im ersten Vernehmen ihm kaum einen ernstlichen Eindruck gemacht hatten.

Jetzt so nahe vor der endgültigen Entscheidung über Siätaos Hand, prickelte ein Etwas in seinem sonst so ruhigen und grobfühligen Gewissen, das ihm fast die Freude verderben konnte. Mit einem Male störten ihn seine jüngeren Kinder, und heftig verbot er ihnen ihr Geplauder und verwies sie endlich aus dem Saale. Erschreckt und betrübt machten sie ihre Kotaos vor dem plötzlich ärgerlichen Vater und eilten hinaus. Sie stießen auf die Schwester, wurden von ihr beiseite geschoben und bemerkten mit Erstaunen, wie Siätao, sonst die zutraulichste Tochter, jetzt auf der Schwelle noch zögerte, ehe sie in den Saal zu ihrem Vater trat.

Tschang, der eben wieder in Gedanken bei der unerfreulichen Vermutung seiner Kusine weilte, zog die Brauen empor, als er Siätao erscheinen sah, und blickte prüfend in ihr Antlitz. Da eilte sie mit ihren leichten, kurzen Schritten auf ihn zu, warf sich zu Boden, berührte mit der Stirn die Matte, richtete sich in Kniestellung empor, hob ihre kleinen Hände seitlich vom Kopfe auf und sah, noch ohne ein Wort zu äußern, mit so ängstlich fragenden Augen zu ihrem Vater auf, daß Tschang mit einem Male seine schlimmen Zweifel bestätigt fand und einen heißen Ärger in sich aufsteigen fühlte.

„Nun, was ist denn?“ fragte er in einem Tone, wie er ihn sonst nur bei einem unangenehmen geschäftlichen Zwischenfall in seinem Kontor zu gebrauchen pflegte.

„Lieber Vater“, begann Siätao, und während er mit einem etwas freundlicheren, aber ungeduldigen „Also los, los!“ sie zum Sprechen aufforderte, warf sie sich aufs neue, nun ganz, auf den Boden und weinte, den Kopf auf die Arme gelegt.

Tschang, in größter Ratlosigkeit, wickelte seine weiten Ärmel um Unterarme und Handgelenke und rannte von ihr fort zu dem Tische, auf welchem die Gerichte standen. Hier machte er kurz halt, wandte sich heftig zu ihr, und zwischen Zorn und Mitleid stieß er hervor:

„Also, du brauchst nichts zu sagen. Ich weiß schon. Das sind Alfanzereien, ich habe mein Wort gegeben — Sönfu kommt selbst — und kurz und gut —“

Hier sprang Siätao auf.

„Vater, ich liebe einen anderen“, sagte sie beklommen und so leise, daß er es mehr von ihren Lippen lesen als hören mußte.

Nun verließ Tschang seinen Platz und rannte zum anderen Ende des Raumes. Für einen Zuschauer wäre die Szene eher komisch als beängstigend gewesen. Tschang und seine Tochter aber, beide fühlten ihr Herz bis zum Stillstand beklommen und wußten nicht aus noch ein.

Der Färber bemerkte nur das eine: Sein gegebenes Wort, sein Wunsch und sein väterlicher Befehl standen hier im Widerstreit mit der Liebe zu seinem Kinde. Sie sollten aber siegen mit dem heiligen Herkommen von Land und Familie. Er wollte nicht schwach sein. Krampfhaft hielt er seine Ärmel fest, krampfhaft auch in seinem Gehirn den Vorsatz: Ich gebe nicht nach. Es bleibt dabei.

Er wollte nichts mehr hören. Keine Erklärungen. Er wünschte nicht zu wissen, wen denn Siätao dem Erwählten vorzog, wie weit am Ende schon ein Einverständnis mit dem anderen, den sie liebte, erwachsen sei — nichts von alledem.

Sie indessen sah nur, daß er von ihrem Geheimnis wußte, daß er unbeugsam bei seinem Willen blieb, und fühlte sich wie ein in einen Käfig getriebenes hilfloses kleines Tier, dessen Gefängnis enger und enger zu werden scheint.

„Laß mich doch reden", flüsterte sie.

„Nein, nein," sagte Tschang, „wir wollen nicht darüber reden, sonst werde ich am Ende böse auf dich, kleine Siätao." Soviel Zärtlichkeit rang er seiner Starrheit ab. Da begann sie, ganz langsam, langsam hinauszuschleichen und hielt einen Arm über ihr Haupt, als solle sie geschlagen werden. Das tat ihm weh. „Kleine Siätao, es geht nicht anders", sagte er und folgte ihr bis zur Tür.

Sie schien gar nicht mehr auf ihn zu hören und ging hinaus. Und zu seiner eigenen Beruhigung sagte er noch halblaut:

„Du wirst schon sehen, Kind, daß dies dein Bestes ist!"

Dann entnahm er einem Behältnis ein Blättchen roten Papiers, setzte umständlich seine Hornbrille auf, holte ein Schreibzeug aus einem Fache und malte mit dicken, ungelenken Spritzern eine Mitteilung:

„Sei ruhig, teure verstorbene Gattin! Unser geliebtes Kind wird ganz glücklich sein!"

Er überlas die Zeichen und legte das also beschriebene Blatt einen Augenblick auf den Altar seiner Ahnen. Er warf sich zu Boden, erhob sich wieder und verbrannte das Papier über einer kleinen Metallschale.

Nun hatte der Geist der Verstorbenen Kenntnis von seiner Fürsorge, seinem guten Willen gegen ihre Tochter, und die Ruhe ihres Grabes blieb ungestört.

Da kündigte sich der Zug Sönfus aber schon an. Tschang eilte durch die ebenerdige Tür über den Hof bis zu dem Bogentore der Umfassungsmauer und begrüßte mit ehrfürchtiger Verbeugung den Gelehrten, der schon hier seiner Sänfte entstieg. Im Vorhofe mischten sich die herbeieilenden Dienstboten Tschangs mit den Liktoren, Fächerträgern und den Dienern mit den Geschenken des Ankommenden. Ein Gong erdröhnte und erschreckte einen Schwarm Vögel in einem blühenden Talgbaume. Von einer weit geöffneten Päonienblüte fielen alle Blätter in rascher Folge in das feine Gras unter der Staude, und ein plötzlicher lauer Windzug spielte mit den seidenen Kleidern Sönfus und Tschangs.

Der alte Faktor vertrieb eine andrängende Schar bettelnder Krüppel und warf Kasch unter sie, so daß sie abließen von ihrem Geschrei. Ihre Lärminstrumente verstummten, und eine Staubwolke hinter der Mauer verriet ihr Balgen um das ausgeworfene Geld und ihren Abzug.

Hinter dem Gitterfenster einer Veranda, die zwei Gebäulichkeiten des Anwesens verband, stand Siätao mit klopfendem Herzen und starrte hinab. Sie sah den gestickten Silberfasan auf dem Überwurf des großen, schlanken Mannes in der Sonne schimmern und in dem Kristallknopfe seiner Kopfbedeckung die Sonne bunt auffunkeln, erblickte das Gewimmel der rotgekleideten Sklaven, die, mit roten Paketen beladen, dem Hause zueilten, bemerkte, wie der Vater in ehrerbietiger, aber doch stolzer Höflichkeit den Gast zur Empfangshalle führte, und erkannte in Sönfus Antlitz einen Ausdruck, der sie mit Trauer, aber auch mit Mitleid zu ihm erfüllte.

Dies ist ein guter Mann, der sie liebt! Und sie wird ihm wehe tun. Kann sie anders, als ihm wehe tun?

Abend am Rhein.

Von Max Bewer.

Einmal in den grünen Bergen
Stehet noch die Sonne still,
Weil sie vor dem Untergehen
Dich noch einmal grüßen will,
König aller Erdenströme,
Kühler, tiefer, stolzer Rhein,
Sollst von ihren goldnen Strahlen
Einmal noch durchatmet sein!

Und so stehn auch wir und heben
Unsre grünen Römer hoch,
Einmal seien deine Reben,
Edler Rhein, gesegnet noch.
Siehe, deine Fluten malen
Wunderbar sich grün und gold,
So wie jetzt in unsren Schalen
Dein geheiligt Feuer rollt!

Und es wird ein stilles Beten
Tief in unsren Seelen wach,
Eh' die dunkle Nacht sich neiget,
Töne fromm ein Lied dir nach,
Friede soll dein Bett umschweben,
Vater unser, Vater Rhein,
Horch, der Himmel betet mit uns,
Ferne Glocken stimmen ein!

Aber ihr Vater soll sein Wort halten! War er nicht unlängst am Grabe der verstorbenen Mutter gewesen und hatte ihr mitgeteilt, daß Siätao die Frau Sönfus sein würde? Konnte nun noch irgend etwas rückgängig gemacht werden?

Als sie diesen Gedanken gefaßt hatte, entblätterte sich gerade die schöne hellrosa Päonienblüte wie in schwerer, trauervoller Vorbedeutung. Sie hatte aber fallen müssen, da gerade nur noch die geringste Erschütterung von Boden und Luft nötig war, die jetzt von den vielen Schritten der Ankommenden und ihren Bewegungen im Hofe hervorgerufen wurde.

Als Sönfu, von Tschang gefolgt, die Schwelle des Empfangssaales überschritten hatte, als beide sechsmal niedergekniet und sich tief verbeugt hatten, so daß ihre Stirnen den Boden berührten, blickte Sönfu ungeduldig umher, und Tschang wußte, daß er ein Versteck suchte, in welchem er Siätao als verborgene Zuschauerin vermuten dürfe.

Der Färber bemerkte die Ungeduld seines Gastes. Der eben voraufgegangene Auftritt mit seiner Tochter und seine Gemütserregung machten ihn aber unsicher in seinem eigenen Gefühl stolzer Würde und demütigten ihn so stark, daß Sönfu sofort bemerkte, wie Tschang nicht mehr die Freude und Behaglichkeit im Betreiben des Verlöbnisses empfinden konnte wie am Tage vorher. Sein Ernst vertiefte sich zu kühler Zurückhaltung. Sollte Siätao ihm abgeneigt sein?

Da nun aber die Sklaven mit den Geschenken eintraten, faßte er sich und fragte, wohin sie die Gaben stellen dürften. Schüchtern erwiderte Tschang:

„Ich dachte, in den Saal nebenan. Dort kann auch meine Tochter durch einen Perlenvorhang zuschauen."

Sönfu zögerte einen Augenblick: „Wenn Siätao lieber nicht zusieht, so rufen Sie sie nicht", sagte er endlich. „Ich will dann versuchen, sie später zu treffen und zu sprechen."

Tschang verneigte sich nur. Ob er aus den Sternen ihre Weigerung gelesen hatte? fragte er sich. Und da er den Ernst Sönfus und seine eigene Verlegenheit drückend fühlte, fragte er zur Erleichterung:

„Dürfen die Kinder und meine Kusine hereinkommen, sobald die Gaben aufgestellt sind?"

Sönfu stimmte zu und winkte seinen Sklaven. Da trat auch schon Tschangs Zeremonienmeister herbei und forderte nach mehreren Verneigungen den Gelehrten auf, sich zu setzen. Deutete auf den an der Ostseite des Tisches stehenden Stuhl, lud Tschang ein, ihm gegenüber Platz zu nehmen, reichte ihnen Tee, schenkte Wein ein, schüttete von dem Weine vor dem Altare auf den Boden, verstreute eine Handvoll Reis, setzte ein paar Näpfchen von den Schaugerichten auf den Altar, legte von dem Gebäck dazu, das die Sklaven mitgebracht hatten, füllte zwei Becher mit Wein und führte dann die Sklaven in den anstoßenden Raum, der sonst der Saal für die Frauen des Hauses war. Als sich die Tür hinter dem Zeremonienmeister geschlossen hatte, verließ ihn seine strenge Förmlichkeit, um großer Geschäftigkeit Platz zu machen. Er rief die Kusine, daß sie ihm helfe, und begann auf einem großen Tische und auf Polstersitzen die mitgebrachten Dinge zu verteilen, während er die Sklaven Sönfus entließ. Sie wurden von der Kusine Tschangs sogleich zu einem Speiseraum der Dienstboten geführt, wo bereits eine reiche Bewirtung ihrer wartete, während die jüngeren Kinder Tschangs dort schon, vor Ungeduld hüpfend, des Augenblicks harrten, da sie zu ihren Schachteln mit Leckereien hineingerufen würden.

Nur für kurze Zeit hatte Sönfu Platz genommen, von dem Tee und dem Weine getrunken, den Tschang nun mit höflichen Worten kredenzte, dann war er, aller Form zuwider, aufgesprungen, hatte Tschang an der Schulter berührt und gesagt:

„Brechen wir diese Zeremonie hier ab, lieber Freund, es ist mir ein unangenehmer Gedanke, daß ein Fremder die Sachen berührt, die für Siätao bestimmt sind, und ein Fremder ihren Geschwistern die Kuchen gibt. Lassen Sie uns selbst hineingehen! Und sagen Sie mir ganz aufrichtig, ob ich annehmen muß, daß Siätao meine Bewerbung ungern sieht oder gar ablehnt."

Aber Tschang hatte unterdes Zeit gefunden, sich zu fassen. „Ich habe mit meiner Tochter über die Verlobung nicht mehr gesprochen. Sie ist eine gehorsame Tochter! Und da sie in Ihnen, hochverehrter Herr, bisher niemand anders erblickt hat als den hochgestellten älteren Freund ihrer Jugend, der sie heranwachsen sah, der hie und da ein Spielzeug brachte oder eine Leckerei — so können Sie nicht erwarten, daß sie auf einmal etwas anderes in Ihnen sehen soll. Sie wird sich bis zur Hochzeit an den Gedanken gewöhnen, Ihre Frau zu werden."

(Fortsetzung folgt.)

Humoriſtiſches

Wenn sie sich verlieben:

Der Jäger ist verschossen,
der Artillerist ist verknallt,
der Schmied hat Funken gefangen,
der Heizer erblickt in ihr seine Flamme,
der Würfelspieler hat ein Auge auf sie geworfen,
dem Kartenspieler ist sie Herzdame,
der Detektiv steigt ihr nach,
der Clown ist in sie vernarrt,
der Schuster ist auf sie erpicht
und der Irrenarzt ist nach ihr verrückt.

Nachbarschaft. Herr Schröder schickt sich an, Kohlen aus dem Keller zu holen. „Halt," sagt seine Frau, „du nimmst ja einen anderen Schlüssel!" — „Nein," belehrt sie der Mann, „es ist bloß der Schlüssel zum anderen Keller."

Musikalisches. „Mein Ältester spielt jetzt Geige im Flora-Kino!" — „Na, da kratzt er sich wohl ein schönes Stück Geld zusammen!"

Der Mantel. „Wo haste dir denn so bös erkältet?" — „Ick war jestern zum Arzt, und im Wartezimmer war et so kalt." — „Haste denn keen Paletot anjehabt?" — „Nee, den hatte ick erst wie ick aus'm Wartezimmer fortjing."

Das neue Gebiß. „Warum lutschen Sie denn am Finger? Haben Sie sich verletzt, Herr Nauke?" — „I wo, ich halte nur meine Zähne fest, damit sie mir bei dem Wind nicht wegfliegen!"

Aus der Schule. „Was kannst du mir vom Walfisch sagen?" — „Er zeichnet sich durch sein unhandliches Format aus."

*

„Nenne mir einmal eine schöne Ode." — „Die Ode Cologne."

Die schlechte Ausrede. „Der Schutzmann hat Sie festgestellt, weil Sie stark betrunken waren. Haben Sie etwas dazu zu sagen?" — „O bitte, Herr Wachtmeister, ich bin in meinem Leben überhaupt noch nicht betrunken gewesen, und ich habe auch nicht die Absicht, mich jemals zu betrinken — mir ist nämlich am nächsten Morgen immer so hundeelend."

Der gute Vater. „Aber, Erna, was wird bloß dein Vater sagen, wenn er erfährt, daß wir uns verlobt haben?" — „Da hab' man keine Bange, Vater ist jedesmal begeistert."

Freundinnen. „Hast du gehört, daß die Liese Schneider sich mit einem ihrer Jugendfreunde verlobt hat?" — „Sag' doch lieber gleich: mit einem älteren Herrn!"

Der Schieber. „Hat Schieber Ullrich Rachullrich aber schlechte Manieren." — „Ja, der Mann besitzt drei Autos und kann sich doch nicht richtig bewegen."

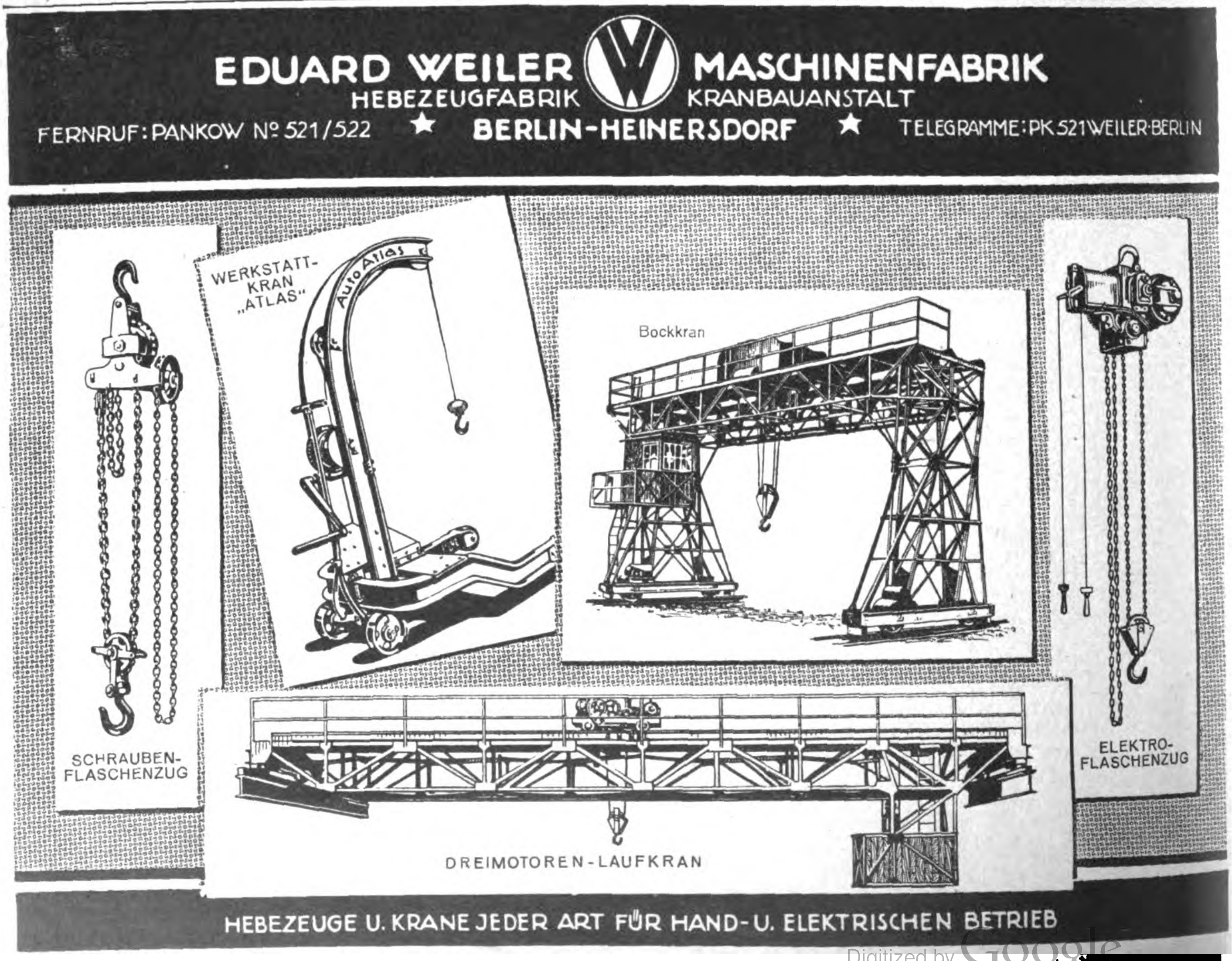
Ein Irrtum. Arg schwerhörig ist er schon, der gute Großvater. Als gestern der große Dampfkessel in der Fabrik nebenan explodierte, sagte er nur „zum Wohlsein".

Das starke Geschlecht. „Kannst du mir einen Vertreter aus der Klasse der Wirbellosen nennen?" — „Ja, mein Vater, der hat gar kein Rückgrat, sagt Mama." („Meggendorfer Blätter".)

Die Hauptsache. Sie: „Schrecklich, wie früh es jetzt schon immer dunkel wird — und dabei die furchtbaren Gaspreise." — Er (Gewerkschaftler): „Dadurch ist acht Stunden Tag, und das ist die Hauptsache. Alles andere ist schnuppe!"

Der Geburtstagskuchen. „Peter, wie hat dir denn dein Geburtstagskuchen geschmeckt?" — „Großartig! Ich habe heute noch Bauchweh!"

Preissteigerung. „Fräulein, ich möchte doch lieber den Hut nehmen, den ich zuerst aufprobiert habe; 25 Milliarden sollte der kosten?" — „Nein, dreißig!" — „Nanu?" — „Na ja, das war doch schon vor 'ner Viertelstunde!"

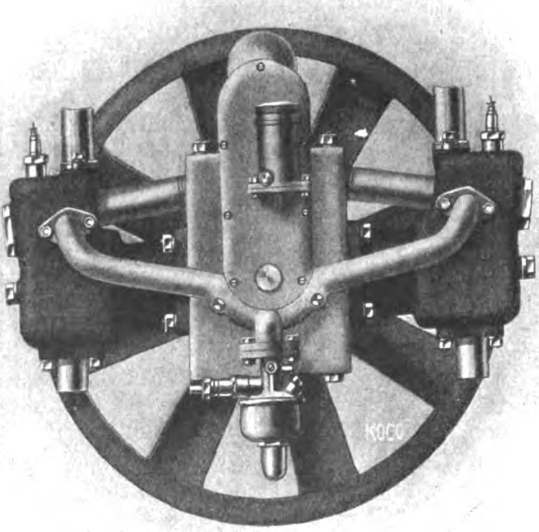


Deutſche Export-Revue

Induſtrie und Handelsteil des „Echo"

Der Weg der Rentenmark.

Die Leitung der Deutschen Rentenbank machte kürzlich Vertretern der Presse laut „Berliner Lokal-Anzeiger" u. a folgende Mitteilung. An Rentenmarkscheinen liegen bisher solche zu 1, 5, 10 und 50 Mark vor, solche zu 100, 500 und 1000 Mark befinden sich in Arbeit. Bereits in den ersten Tagen ergab sich, daß selbst der Schein von 50 Mark für den Tagesverkehr zu groß ist. Dementsprechend wird die Herstellung der kleinen Scheine verstärkt, die der großen verringert. Augenblicklich werden jeden Tag für 40 Millionen Mark Rentenmarkscheine fertig. Die vorhandenen 340 Millionen sind erst zu sehr geringem Teil tatsächlich im Verkehr, da es galt, ungefähr 15 000 Postkassen und mehrere tausend behördliche Kassen zunächst mit gewissen Rentenmarkmengen auszustatten. Es soll nämlich bereits in wenigen Tagen dank der sehr energischen Maßnahmen der Postverwaltung die Umstellung des Postanweisungs- und Postscheckverkehrs auf Rentenmark erfolgen. Neben den Rentenmarkscheinen sind bekanntlich Scheidemünzen aus Metall vorgesehen, und zwar im Gesamtnennwert von 60 Millionen Mark, also einer Mark je Kopi der Bevölkerung, deren Prägung bis Mitte Dezember durchgeführt sein wird. Die Stücke zu 1 und 2 Pfennig aus Kupfer und zu 5 Pfennig aus der gleichen goldgelben Kupfer- und Aluminiumlegierung, aus der auch die Stücke zu 10 und 50 Pfennig bestehen werden, liegen bereits in großen Mengen vor.



Motor des Koco-Kleinautos.

Die Ausgabe der Rentenmark erfolgt lediglich durch Vermittlung der Reichsbank auf drei Wegen, nämlich einmal durch Rückkauf von Papiermark aus dem hierzu vorgesehenen unverzinslichen Kredit von höchstens 300 Millionen Rentenmark, zweitens durch Bestreitung von Reichsausgaben aus Mitteln der bis zur Höhe von 900 Millionen Mark zulässigen verzinslichen Kredite und schließlich durch Gewährung wertbeständiger Kredite auf Pfundbasis an die Wirtschaft. Eine erste Rate des Papiermarkeinlösungskredites ist bereits abgerufen und zum Teil zum Rückkauf von Papiermark an den Reichsbankschaltern verwandt worden. Diese Aktion hat aber nur sehr geringen Umfang gehabt, solange der Dollarkurs in Berlin künstlich niedrig gehalten wurde, und umfassende Maßnahmen sind hier auch nicht zu erwarten, ehe ein endgültiger Überblick über den tatsächlichen Papiergeldumlauf und den Stand der schwebenden Schuld gegeben ist. Bevorzugt werden hierbei wie bei den Krediten, die mit der Finanzierung der Ernte betrauten Kreise, der Nahrungsmittelhandel und der Lohnsummenbedarf der Arbeitgeber. Mit der Gewährung der Kredite an die Wirtschaft dürfte in den nächsten Tagen durch Vermittlung der Reichsbank und der Privatnotenbank begonnen werden.

Der Zinsfuß wird so gewählt werden, daß er neben der Deckung der Unkosten der Reichsbank der Rentenbank einen Zinsgewinn sichert, der die allmähliche Abdeckung des unverzinslichen Reichskredits, die Bildung von Reserven und vielleicht eine mäßige Gewinnausschüttung ermöglicht, wird also dazu angetan sein, eine gewisse Zahlungsmittel- und Geldknappheit fortbestehen zu lassen, die das Hamstern von Rentenmark von selbst verbietet. Von den verzinslichen Krediten an das Reich sind einschließlich des bekannten Ruhrkredits schon recht erhebliche Summen abgerufen, teils als Betriebskredit für die Umstellung der Reichspostverwaltung auf Rentenmark, teils zu dringlichen sachlichen und persönlichen Ausgaben. Man war sich darüber klar, daß die ersten Tage der Umstellung einen besonders starken Bedarf aufzuweisen haben würden, daß dann aber mit der Ausgabendrossel und Einnahmesteigerung unter Betonung des Leistungsprinzips und der wirtschaftlichen Einstellung unbedingt Ernst gemacht werden müsse. Die Rentenbank hat dementsprechend die Gewährung weiterer Raten des Kredits nach kaufmännischen Grundsätzen abhängig gemacht von der Vorlage eines Goldetats, der eine Reihe von unproduktiven Ausgaben, denen keinerlei bleibende Werte oder Vorteile gegenüberstehen, nicht mehr aufzuweisen haben dürfte.

Da im Verwaltungsrat der Rentenbank sich die Leitung der **größten Bank der Weltgeschichte** und daneben die Vertretung derer verkörpere, die die vom Verwaltungsrat bewilligten Mittel auch bezahlen müßten und die von ihm geforderte Produktionssteigerung durch Einsatz ihres Vermögens und ihrer Arbeit zunächst herbeiführen müßten, hätte man das Recht und die Pflicht, eine wirtschaftliche Einstellung als Vorbedingung und Gegenleistung der bewilligten Summen zu fordern. „Wir sind verantwortlich den Millionen Beteiligten hinter uns und unserem Volke. Wenn wir nicht alles einsetzen für die Gesundung der Wirtschaft und dafür, daß die Rentenmark wertbeständig bleibt, gehören wir an den Galgen. Wir lassen uns nicht durch Parteigerede im Reichstag beeinflussen. Wir haben die hundert Millionen Mark für die Ruhr bewilligt schweren Herzens, weil sich politische und wirtschaftliche Notwendigkeiten paarten. Aber wir haben kein Hehl daraus gemacht, daß wir niemals wieder hundert Millionen Mark zu solchem Zweck bewilligen können, weil wir sie nicht haben. Mit den 900 Millionen Mark muß das Reich auskommen und balanciert werden,

denn eine zweite Auflage der Rentenmark ist nicht mehr möglich."

In diesen Worten eines der öffentlich bekanntesten Verwaltungsratsmitglieder, des Landwirteführers Hermann Hilger-Spiegellberg, scheint sich am treffendsten die Auffassung der Verwaltungsratsmitglieder von ihren Pflichten und ihrer Verantwortlichkeit zu kennzeichnen, und es ist bemerkenswert, daß dieser Verwaltungsrat, der aus 15 Vertretern der verschiedensten Berufe und Landesteile besteht, sämtliche bisherigen Beschlüsse einstimmig gefaßt hat.

*

Dr. Schachts Ansicht.

In einer kürzlich abgehaltenen Sitzung des Hauptausschusses des deutschen Industrie- und Handelstages ergriff, nach einem Referat des Geheimrats Dr. Frisch von der Dresdner Bank, der Maßnahmen forderte, der Reichswährungskommissar Dr. Schacht das Wort. Bekanntlich ist Dr. Schacht grundsätzlich Gegner der Errichtung einer Rentenbank gewesen und hat von vornherein die Goldnotenbank gefordert. Doch ist er jetzt der Ansicht, daß, da einmal die Rentenbank geschaffen wurde, diese unter allen Umständen in ihrer Solidität aufs stärkste gestützt werden müsse. Sie ist als innerwirtschaftliches Zahlungsmittel zu verwenden und muß dem Devisenmarkt möglichst ferngehalten werden. Neben den sonstigen Gründen führt uns also auch die Politik zur Erhaltung der Rentenmark auf die Notwendigkeit, so rasch wie möglich zur Goldwährung zu kommen. Angesichts der immer mehr zusammenschrumpfenden Produktion brauchen wir ein Goldzahlungsmittel für den internationalen Verkehr, das für die Beschaffung von Rohstoffen und für die Finanzierung des Außenhandels dienen kann. Wie soll der Staat sein Budget in Ordnung bringen, wenn nicht vorher die Produktion wieder in Gang kommt. Freilich hat die Gesetzgebung der Nachkriegszeit der Produktion schwere Fesseln angelegt, worunter insbesondere auch die ganze Devisengesetzgebung und Kapitalfluchtgesetzgebung fällt, die heute längst überholt ist und nur noch zu einem Druck auf die Gewissen und zur Lähmung produktiver Unternehmen führt. Andererseits steht fest, daß immer noch eine ausreichende Menge von Gold und Devisen in den Händen der deutschen Wirtschaft liegt, um aus eigener Kraft heraus den Weg der Selbsthilfe zu beschreiten. Wenn die deutsche Wirtschaft imstande sein werde, für eine Goldnotenbank, die immer in engster Anlehnung an die Reichsbank zu bilden sei, ihrerseits freiwillig einen Fonds aufzubringen, so würde voraussichtlich mit der ganzen überholten Devisengesetzgebung ein Ende gemacht und der freie Devisenverkehr wiederhergestellt werden können. Zugleich würde die deutsche Wirtschaft durch einen solchen Akt der Selbsthilfe, der die jetzt brachliegenden Kapitalien für eine Goldkreditbank mobilisiere, sich die Unterstützung des Auslandes für den gleichen Zweck sichern.

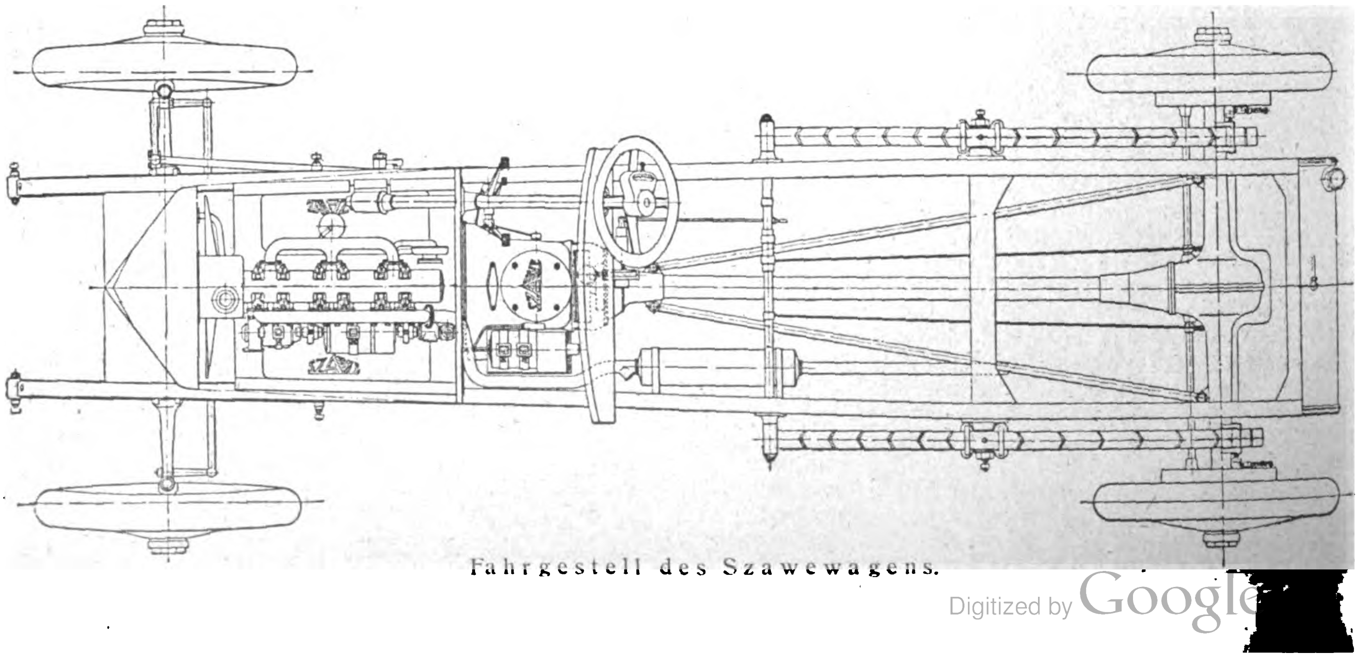
Der Währungskommissar schlug daher vor, daß der Deutsche Industrie- und Handelstag sofort einen Ausschuß zum Studium dieser Fragen einsetzen möge. Diesem Antrag wurde unter allseitiger Zustimmung entsprochen. Der Ausschuß wird aus Handelskammervertretern der deutschen Börsenplätze und aus Vertretern der Handelskammerbezirke Kiel, Halle und Chemnitz gebildet.

Induſtrie und Technik

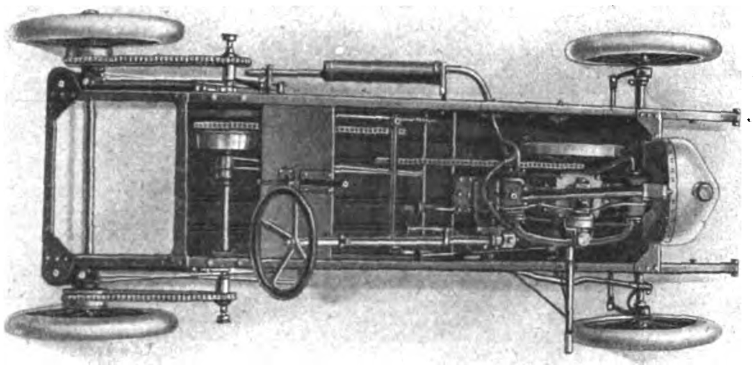
Neuere deutsche Motorfahrzeuge.

Je weiter der Gedanke der Serienherstellung von Motorfahrzeugen in Deutschland in die Fabriken Deutschlands einzieht, desto schwieriger, sollte man meinen, müßte das Aufkommen neuer Wagentypen bei uns sein. Das ist aber durchaus nicht der Fall. Man kann vielmehr feststellen, daß gerade der Automobilismus sich ständig in Bewegung befindet. Dauernd kommen neue Formen zum Vorschein, neue Typen, wesentlich geänderte Automobile, ja sogar an Neugründungen selbst ist durchaus kein Mangel. Was sich auf diesen Gebieten gerade in den letzten Jahren vollzogen hat, gleicht einem wahren Wirbel von Neuheiten. Das Rumpler-Tropfen-Auto, das Einspur-Auto, der Maybach-Motorwagen, der Mercedes-Gebläsemotor u. s. w. Neuerdings spricht man auch wieder von der bevorstehenden Auferstehung eines Wagens mit hydraulischem Antrieb, wie er vor Jahrzehnten schon einmal von Pittler gebaut wurde. Man kann also über einen Mangel an neuen Motorfahrzeugen nicht eben klagen. Wenn man sich nun noch in die Kleinfahrzeuge verliert, so gerät man in einen wahren Irrgarten der Technik, wo man als einzigen Führungsfaden nur das eine Gemeinsame entdeckt. Man will durchaus fast mit Gewalt das Motorfahrzeug der Masse auch finanziell zugänglich machen. Daher die Überfülle der neuen Kleinfahrzeuge, im Gegensatz zu Amerika, wo sich der Gedanke durchgerungen hat: Ein Wagen für alle! Bei uns ist dagegen eine ungeheuerliche Zersplitterung im Kleinfahrzeugbau eingetreten, als hieße unser Wahlspruch: Für jeden einen anderen Wagen! So spotten schon allein die zahlreichen verschiedenen Bezeichnungen all dieser Typen einer klaren Systematisierung. Da gibt es Motorräder, Motorkrafträder, Motorfahrräder, Kleinmotorräder usw. nach Belieben. Es ist eine technische Verwirrung eingetreten, die aber wenigstens vom Ameisenfleiß der Erfinder und Konstrukteure und von dem Optimismus der Industriellen spricht.

Unmöglich ist, all diesen Erscheinungen auch nur einigermaßen gerecht zu werden. Im Rahmen eines kurzen Artikels muß man sich bescheiden, um so mehr, als ein Teil der älteren Neuheiten schon von der letzten deutschen Automobil-Ausstellung her den Lesern bekannt ist. Zudem trägt vieles unter den Kleinwagen das Zeichen der Eintagsfliege am Kühler. So muß man sich damit begnügen, das zu schildern, was bisher zu schildern an dieser Stelle nicht möglich war, und nach der Ausstellung wird man dann mehr über die



Fahrgestell des Szawewagens.



Koco-Kleinauto.

letzten Neuheiten sagen können. Die folgenden Schilderungen werden also ein gewisses Kunterbunt nicht vermeiden können. Zunächst seien einige Worte über den Dinos-Rennwagen gesagt. Er ist zwar kein eigentlicher Neuling mehr, denn er hat sich sein Recht auf die Sonnenseite schon erobert, aber er ist meines Wissens an dieser Stelle noch nicht beschrieben worden. Das sei hiermit auch nachgeholt.

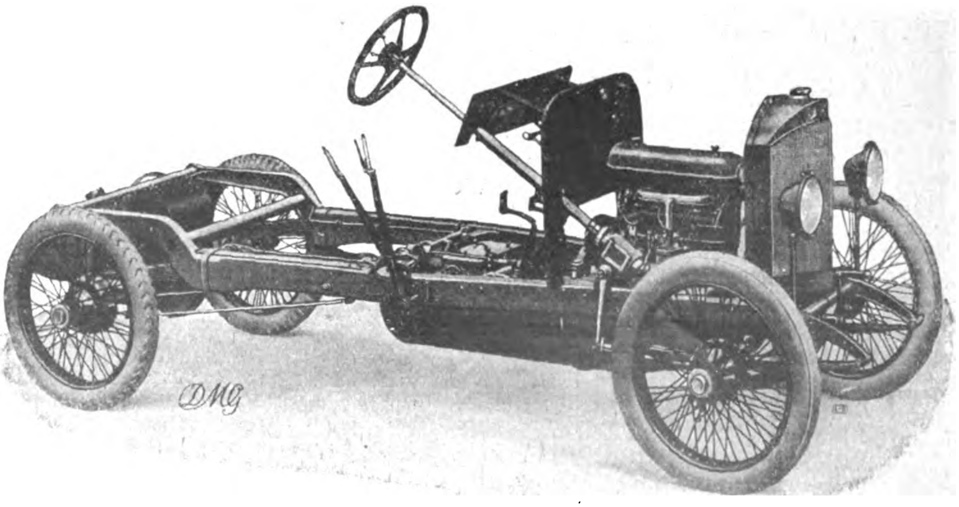
Diese 8/35 P.-S.-Rennwagen sind normale Personen-Serienwagen, deren Vierzylindermotor bei 78 mm Bohrung und 108 Hub im Viertakt arbeitet und eine maximale Tourenzahl von etwa 2800 Umdrehungen in der Minute erreicht. Kurbelgehäuseoberteil und Zylinder sind ein Block. In die Zylinderbohrungen sind Laufbüchsen aus Grauguß eingepreßt. An dem abnehmbaren, in Grauguß gegossenen Zylinderkopf sind vier Tragböckchen für die Lagerung der Nockenwelle vorgesehen, die ihren Antrieb von einer vertikalen Welle erhält, deren Antrieb zwischen dem zweiten und dritten Zylinder vorgesehen ist. Die Nockenwelle betätigt die Schwingwelle, die in gesonderten Böckchen auf dem Zylinderblock befestigt und mit Rollen ausgerüstet sind. Das gegenüberliegende Stück hat eine Stellschraube, mit deren Hilfe das Ventilspiel eingestellt werden kann. Die Haupt- und Kurbellager des Motors sind Gleitlager und mit Weißmetall ausgegossen Die Ölzuführung zu den Lagern geschieht durch eine Exzenterölpumpe, die an tiefster Stelle im Kurbelgehäuse-Unterteil im Ölsumpf angeordnet ist und ihren Antrieb von der verlängerten Antriebswelle der Nockenwelle erhält. Lederkonuskuppelung, Schaltung und Bremsung sind in der Wagenmitte angeordnet. Der neuartige, flachgewölbte, am Kopf mit Rippen versehene Lamellen-Kühler ist auf der Unterseite auf besonderen Kugeln gelagert, Verzerrungen sind auf diese Weise unmöglich. Ein originelles Fahrzeug ist das Koco-Kleinauto, das man häufig als Cyclecar oder deutsch Motorvierrad bezeichnet. Es handelt sich hier aber um einen regelrechten kleinen Wagen, wie aus folgender Beschreibung hervorgeht:

Der Motor ist nach der von den englischen Motorrädern her bekannten „Douglas"-Art mit wagerecht gegenüberliegenden Zylindern gebaut und hat bei 85 mm Bohrung und 90 mm Hub 3,9 Steuer-P. S., während seine Bremsleistung bei 1800 Umdrehungen 12 P. S. beträgt. Der vollständige Motor wiegt ungefähr 50 kg. Neben diesem für kleine Wagen bedeutsamen Vorteil des geringen Gewichtes ist bei dem „Koco"-Motor noch der Vorteil eines wirklichen Massenausgleichs durch Versetzung der beiden Zylinder um 180 Grad bei wagerechter Anordnung erreicht Der Motor arbeitet daher ruhig und erschütterungsfrei wie ein Vierzylinder. Die Kurbelwelle ist aus hochwertigem Sonderstahl in einem Stück geschmiedet, reichlich bemessen, doppelt gekröpft und läuft in kräftigen Kugellagern. Die Pleuelstangen sind mit großen Weißmetall-Lagerschalen versehen. Die vier gesteuerten Ventile liegen über den Zylindern und sind mit 44 mm Durchmesser reichlich groß, wodurch der Motor außerordentlich schmiegsam und anpassungsfähig ist. Ein Punkt, in dem der Kocowagen wesentlich von den übrigen Fahrzeugen abweicht, ist die Kraftübertragung. Sie erfolgt vom Motor bis auf die Hinterachse durch Ketten. Die Nachteile, die früher dem Kettenbetrieb nachgesagt wurden, sind bei der heute vorliegenden Durchbildung des Kocowagens umgangen. Die weitere Übertragung zu den Hinterrädern erfolgt ebenfalls, durch Ketten. Die Lenkung ist gewissenhaft und gut ausgeführt und als Schneckenlenkung mit nachstellbarem Eingriff durchgebildet. Der Kocowagen wird unter Anwendung aller neuzeitlichen Hilfsmittel der Massenerzeugnug in nur einer Fahrgestellart gebaut. Alle Wellen und Räder laufen auf reichlich bemessenen Kugellagern. Die Fahrgestelle können mit verschiedenen Karosserien versehen werden. Alle Wagenformen haben einen reichlich bemessenen, staubsicheren Gepäckraum, in welchem auch die Ersatzbereifung untergebracht ist. Die Kocowagen werden normal mit abnehmbaren Felgen ausgerüstet. Das gewählte Reifenmaß ist 700×80, doch kann als Übergröße auch 710×90 aufgezogen werden. Da das Gesamtwagengewicht nur 440 kg beträgt und jede einzelne nur bis zu einem Drittel ihrer Belastungsfähigkeit beansprucht wird, ist eine lange Lebensdauer der Bereifung gewährleistet.

Der neue kleine Mercedeswagen, der 1921 vor der Ausstellung noch als ein großes Geheimnis galt, ist mittlerweile bis auf gewisse Konstruktionseinzelheiten bekannt geworden.

Sein Geheimnis besteht in einem sogenannten Gebläsemotor. In dieser Vorrichtung verfügt dieser erste Sechspferder der Daimler-Motorenwerke über eine außerordentliche Kraftreserve, die es gestattet, den kleinen, sehr schnellen Mercedes mit bequemster Karosserie zu versehen, im Gegensatz zu früheren kleineren Kilometerfressern. Durch die in den Motor eingebaute Pumpe wird Luft komprimiert und in den Verbrennungsraum eingespritzt, wodurch Kompression und Explosionskraft erhöht werden, wie es heißt, um 50 Prozent.

Die Luftpumpe steht mit dem Akkumulator in Verbindung, der auf der Hälfte des Niedertreters eine Hemmung hat, die die Pumpe in Tätigkeit setzt, wenn der Niedertreter ganz durchgetreten wird. Und bei höchster Geschwindigkeit liegt der kleine Wagen einwandfrei auf der Straße, was durch Verbreiterung des Rahmens und geschickter Gewichtsverteilung erreicht wird. Eine sehr interessante Erscheinung ist der Szawe-Wagen, von dem wir vorläufig einmal zwei Abbildungen bringen, in der Hoffnung, weiter näher auf dieses wohlkonstruierte Fahrzeug eingehen zu können. Zum Schluß sei noch auf den Moll-Wagen hingewiesen, der von den Mollwerken in Chemnitz hergestellt wird und nach einer amerikanischen Meldung unter dem Namen „Summers Car" auch in England gebaut wird. Dasselbe Blatt berichtet, daß die Mollwerke künftig jährlich 30 000 Stück einer Einheitstype herausbringen würden.



Daimlerwagen mit Gebläsemotor.

Die photochemische Industrie Deutschlands und ihr Export.

Von Fritz Hansen, Berlin.

Wer ungefähr vor einem Menschenalter in den Hörsälen unserer Hochschulen und Universitäten seine ersten chemischen Kenntnisse sammelte, der wurde gequält mit den umständlichen und schwierigen Prozessen der Fabrikation von Schwefelsäure, dem wurde erzählt von den Mühen und Sorgen, die man hatte, um die Menschheit mit Soda zu versorgen, der erfuhr, welche unbegrenzten Möglichkeiten für die Zukunft noch in dem schwarzen schmierigen Steinkohlenteer steckten, kurzum er wurde mit Ausblicken auf eine Fülle von Problemen gefüttert, die ihn fast verzweifeln ließen an der Zukunft der chemischen Industrie.

Knapp 30 Jahre hat es gedauert, da hat sich das Blatt gewandt. An die Sodafabrikation haben sich fabrikatorische Betriebe gegliedert, und es konnte naturgemäß nicht ausbleiben, daß dieser allgemeine technische Fortschritt der Chemie auch der jüngsten chemisch-wissenschaftlichen Kunst, der Photographie, zugute kam. Tatsächlich haben denn auch alle die großen, auf dem Weltmarkt die führende Rolle einnehmenden chemischen Fabriken Deutschlands die Herstellung photochemischer Präparate in ihren Geschäftsbereich gezogen, und da sie im Gegensatz zu den Erfindern in den ersten fünfzig Jahren der Photographie mit dem ausgedehntesten wissenschaftlichen Rüstzeug und mit den verfeinertsten Methoden chemisch-technischer Fabrikation arbeiteten, waren ihre Arbeiten von größerem Erfolg begleitet als die der Pioniere der Photographie.

Heute nimmt Deutschland in der Herstellung photographischer Chemikalien unbestritten den ersten Platz auf dem Weltmarkt ein. An chemischen Erzeugnissen für photographische Zwecke wurden im ersten Halbjahr 1923 41 347 Doppelzentner ausgeführt. Dieser Ausfuhr steht eine Einfuhr von nur 600 Doppelzentner gegenüber. Dabei ist noch zu bemerken, daß viele deutsche Entwicklersubstanzen nach dem Auslande gehen, um von dort aus wieder als ausländische Entwickler eingeführt zu werden. Dazu kommt aber noch die große Menge anderer Erzeugnisse, wie z. B. Bromsilber und sonstige Silbersalze und Silberverbindungen, ferner Kollodium und Zelloidin.

Einen wichtigen Fabrikations- und Exportartikel bilden die modernen Entwicklerpräparate. Auf diesem Spezialgebiete gebührt den großen chemischen Fabriken das Verdienst, die übergroße Mehrzahl der modernen Entwicklerpräparate auf den Markt gebracht zu haben. Neben den älteren bekannten Firmen, der Aktien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, der Chemischen Fabrik auf Aktien (vorm. E. Schering), den Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., den Leonar-Werken, Wandsbek, ist in den letzten Jahren auch die Firma Theodor Teichgraeber A.-G. in Berlin mit wichtigen neuen photochemischen Präparaten auf den Markt gekommen. Von anderen Fabrikanten photochemischer Präparate seien außerdem noch genannt die Geka-Werke,Offenbach, Merck, Darmstadt, Farbwerke Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M., J. D. Riedel A.-G., Berlin-Britz. Als Spezialfabrik ist die Firma Pillnay, Dresden, für Lacke bekannt.

Was in erster Linie zum Aufkommen und zur Verbreitung der Amateurphotographie beitrug, das war die Erfindung der Trockenplatte im Jahre 1871. Die ersten Trockenplatten übertrafen zwar kaum die Empfindlichkeit der nassen Kollodiumplatte, doch hatte man in der Gelatineplatte zuerst ein Negativmaterial, das in gebrauchsfertigem Zustande außerordentlich haltbar war und sich dadurch für die verschiedensten Zwecke verwendbar zeigte, was bei Aufnahmen auf den sogenannten nassen Platten nicht der Fall war. Der Verbrauch der Trockenplatten hat, da durch sie die Photographie zum Gemeingut wurde, beständig zugenommen.

Während in der ersten Zeit England zum großen Teil den deutschen Markt versorgte, haben wir seit über 20 Jahren in Deutschland bedeutende Trockenplattenfabriken, deren Fabrikate hinter den ausländischen Erzeugnissen nicht zurückstehen, ja sie zum Teil übertreffen. Die Ausfuhr von Trockenplatten betrug im ersten Halbjahr 1923: 8339 Doppelzentner. Hauptabnehmer waren Schweden, Österreich, Ungarn die Schweiz, Brasilien, China. Die lichtempfindliche Schicht der photographischen Trockenplatten besteht aus Bromsilbergelatine, in der Bromsilberbromid in feiner Form innerhalb der Gelatineschicht verteilt ist, so daß die Schicht, wenn man sie mit bloßem Auge betrachtet, als homogen erscheint. Die flüssige Bromsilbergelatine, die sogenannte Emulsion, wird in der Weise erzeugt, daß einer bromsalzhaltigen Gelatinelösung unter kräftigem Rühren eine Silberlösung hinzugefügt wird. Hierbei entsteht eine Emulsion von Bromsilber, welche im Anfang sehr feinkörnig ist, so daß man auch bei starker Vergrößerung keine deutlichen Körner unterscheiden kann. Durch längeres Digerieren in der Wärme tritt der sogenannte Reifungsprozeß ein, der darin besteht, daß die ursprünglich sehr feinen Körner zu großen Komplexen zusammentreten. Mit diesem Wachstum des Kornes tritt gleichzeitig und wohl als Folge einer erhöhten Lichtabsorption und Molekularveränderung eine Erhöhung der Lichtempfindlichkeit des Bromsilbers ein. Hat die Bromsilberemulsion die erforderliche Reifung durchgemacht, so wird die flüssige Bromsilbergelatine zum Erstarren ausgegossen, wobei sie zu einer festen lederartigen Gallerte wird, die, in kleine Stücke zerschnitten, gründlich gewaschen werden muß. Ist die Emulsion gußfertig, so wird sie durch die Gießmaschine auf die Platten gegossen, die später in Formate geschnitten werden.

Der Bedarf der deutschen Trockenplattenfabriken an Glas wird jetzt ausschließlich bei deutschen Glashütten gedeckt. Zu den großen deutschen Trockenplattenfabriken gehören die Aktien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin, J. Hauff & Co., Feuerbach, Richard Jahr A.-G., Dresden, Kranseder & Co. A.-G., München, Ernemann-Werke A.-G., Dresden, Otto Perutz G. m. b. H., München, Dr. C. Schleussner A.-G., Frankfurt a. M., Westendorp & Wehner, Köln a. Rh., Joh. Sachs & Co., Berlin, Eisenberger Trockenplattenfabrik Otto Kirschten.

Die Herstellung von Filmen war in Deutschland im Verhältnis zu der Fabrikation einiger ausländischer Fabriken noch gering, das hat sich erst in letzter Zeit gewaltig geändert. Filme werden jetzt nicht nur von der Aktien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation und den Goerz photochemischen Werken hergestellt, sondern auch von Otto Perutz G. m. b. H., Ernemann-Werke A.-G., und anderen großen Firmen.

Von allen photographischen Bedarfsartikeln ist das Papier einer der bedeutendsten Konsumartikel, dessen Fabrikation in Deutschland besonders weit ausgedehnt ist. Lichtempfindliches photographisches Papier wird aus Deutschland nach fast allen Ländern der Welt exportiert, und zwar betrug die Ausfuhr im ersten Halbjahr 1923: 6209 Doppelzentner. Hauptabnehmer waren Italien, England, Österreich. Wie bei der Plattenfabrikation, so ist auch bei der Papierfabrikation die Beschaffung des geeigneten Rohstoffes von Wichtigkeit. Denn an photographisches Rohpapier werden so viele und so hohe Anforderungen gestellt wie an keine andere Papiersorte. Der für lichtempfindliche photographische Papiere bestimmte Rohstoff soll nicht nur den verschiedenen Lösungen und Bädern gewachsen sein, sondern das Papier muß auch den verwendeten Chemikalien gegenüber reaktionslos bleiben.

Durch die Einführung des Emulsionspapiers ist der Bedarf an Barytpapier sehr gestiegen. Solches Papier unterscheidet sich von dem früher als Schichtträger verwandten Papier dadurch, daß die eine Seite des Rohpapiers mehrmals mit einer Barytschicht bedeckt wird, die eine Isolierschicht zwischen Rohpapier und lichtempfindlicher Schicht darstellt, der Emulsionsschicht höheren Glanz verleiht und ein Einsickern der Schicht in das Rohpapier verhindert. Sogenannter deutscher Rohstoff wird von den Firmen Felix Schoeller, Burg Gretesch bei Osnabrück und Heinr. August Schoeller, Düren (Rheinland) hergestellt. Von Barytpapierfabriken ist die Firma J. B. Weber, Offenbach a. M., zu nennen.

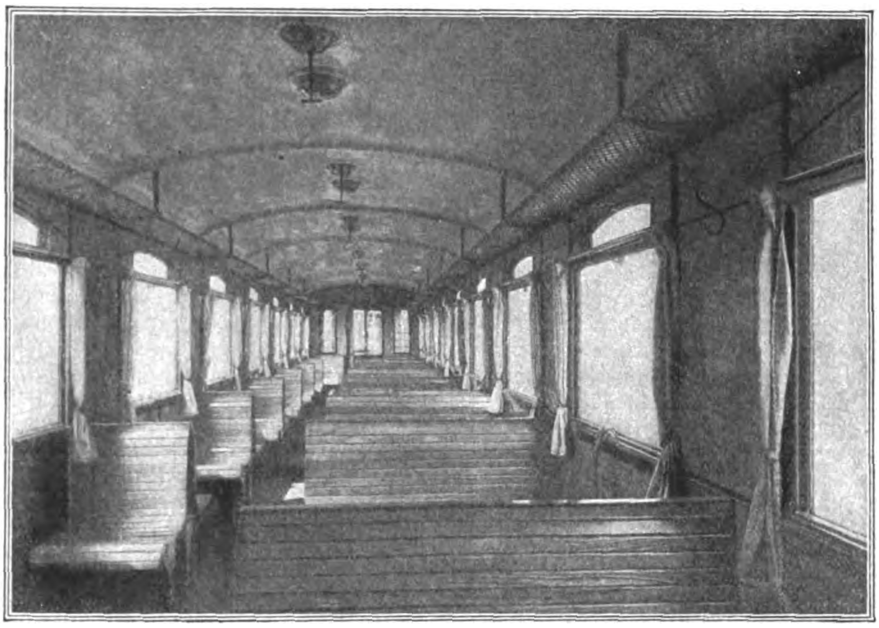
An photographischem Rohpapier wurden im ersten Halbjahr 1923: 70 281 Doppelzentner ausgeführt. Die Einfuhr ist nur sehr wenig, die Ausfuhr erheblich gestiegen, was darauf zurückzuführen ist, daß im Auslande jetzt vielfach lichtempfindliche Papiere auf deutschem Rohstoff hergestellt werden.

Die ältesten Fabriken lichtempfindlicher photographischer Papiere sind die Vereinigten Fabriken photographischer Papiere in Dresden. Von anderen bekannten Fabriken photographischer Papiere seien genannt: Chemische Fabrik auf Aktien (vorm. E. Schering) — Satrap —, Charlottenburg, die Leonar-Werke, Wandsbek, Mimosa A.-G. und Neue Photographische Gesellschaft, Dresden, Trapp & Münch, Friedberg (Hessen), Kraft & Steudel, Dresden, Gust. Schaeuffelen'sche Papierfabrik, Heilbronn, Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen, Emil Bühler, Schriesheim, Brune & Höfinghoff, Barmen, Dr. Kruz, Wernigerode, Bergmann, Wernigerode.

Eine nicht minder große Bedeutung wie die Auskopierpapiere haben die Bromsilberpapiere, die besonders in der industriellen und wissenschaftlichen Photographie viel verwandt werden und als Analoga der Bromsilbergelatine-Trockenplatten bezeichnet werden. Einige Fabriken photographischer Papiere, die Bromsilberpapiere herstellen, benutzen einen großen Teil ihrer Produktion im eigenen Betriebe für den sogenannten Rotationsdruck. Hier sind zu nennen die Firmen Rotophot G. m. b. H., Berlin, L. Langebartel, Charlottenburg, Photochemie G. m. b. H., Berlin.

Von der Lokomotive zum Sauggas-Triebwagen.

Eines der schwierigsten Probleme unserer heutigen Volkswirtschaft ist das der Kohlenzufuhr. Nicht nur Streike und feindliche Eingriffe in die Produktionsgebiete, sondern auch die immer riesiger anwachsenden Kosten der Erzeugung und Beförderung von Kohle haben unserem Eisenbahnverkehr immer stärkere Schwierigkeiten bereitet und zu ständig vergrößerten Einschränkungen geführt. Um so begreiflicher ist es, daß sich die deutsche Technik heute mehr denn je mit anderen Möglichkeiten, Passagiere und Frachtgüter auf dem Schienenwege zu befördern, befaßt. Wiederholt gingen auch schon Nachrichten durch die Blätter, in denen über Erfolge mit der Indienststellung von Triebwagen berichtet wurde.



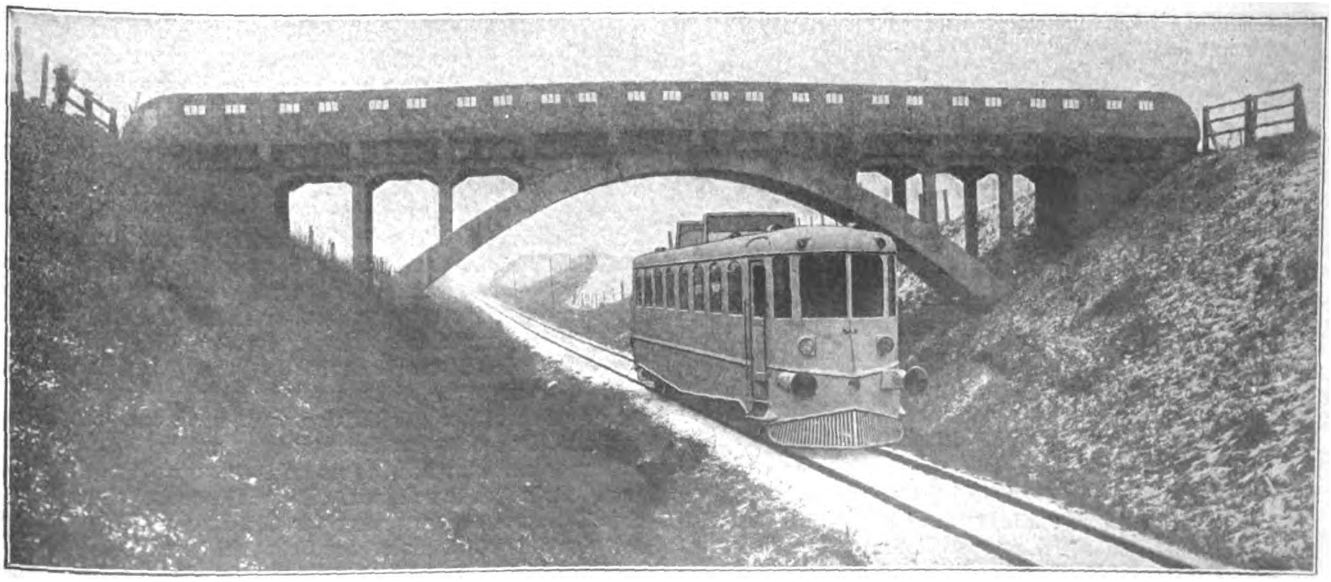
Innenansicht des Triebwagens.

Ganz bedeutende Ersparnisse und damit eine weit größere Wirtschaftlichkeit wurde bereits mit Recht den benzolmechanischen Fahrzeugen dieser Art nachgesagt. In jüngster Zeit ist es nun aber auch gelungen, derartige Triebwagen für Sauggas-Betrieb zu konstruieren, die sich in der Praxis bewähren. So hat die „Deutsche Werke Aktiengesellschaft" bereits seit über zwei Jahren auf ihrer Werft in Kiel mit bestem Erfolg Benzolmotor-Triebwagen gebaut, von denen eine größere Zahl in Holland, Dänemark und Schweden im fahrplanmäßigen Verkehr läuft, Ende April dieses Jahres auf der Kleinbahnstrecke Kiel—Segeberg ihren neuesten Wagen mit Sauggas-Betrieb vorgeführt. Für die Allgemeinheit sind vor allem die Betriebsresultate dieses Fahrzeuges, das zu den ersten seiner Art gehört, von Interesse.

Der Versuchswagen ist ein vierachsiges Modell mit zwei Drehgestellen und hat 30 Sitze und 14 Stehplätze. Der sechszylindrige Gasmotor leistet bis 70 P.S. Der gußeiserne Gasgenerator verspricht lange Lebensdauer. Da die Motorenleistung mit Gasbetrieb etwas geringer als mit Benzol ist, ist für besonders starke Beanspruchungen auch die letztere Antriebsmöglichkeit neben der Gasanlage vorgesehen. Gegenüber einem Verbrauch von 0,4 bis 0,5 kg Benzol pro km ergab sich ein Verbrauch von durchschnittlich 1,2 kg Anthrazitkohle pro km beim Gasbetrieb, was eine Ersparnis an Brennstoffkosten von ca. 70 Prozent bedeutet. Unter Berücksichtigung der höheren Anschaffungskosten des Triebwagens und der Abschreibungen entspricht dies einer Ersparnis von ca. 50 Prozent pro Fahrtkilometer. Unangenehme Überraschungen, wie sie bei Neukonstruktionen auf dem sehr schwierigen Gebiet des Triebwagen-Baues sich häufig ergaben, brauchen hier kaum befürchtet zu werden, da ja Sauggas-Motoren seit über 20 Jahren in stationären Anlagen bestens erprobt sind.

Vor einiger Zeit stand der erste von den Deutschen Werken gelieferte Sauggas-Triebwagen in Stade zur Übergabe an die Kehdinger Kreisbahn bereit. Die Strecke von Stade bis Freiburg a. d. Elbe (35 km) wurde mehrmals zurückgelegt; Versuchsweise wurden auch drei beladene Güterwagen von 25 t Gesamtgewicht angehängt, und es wurde eine Geschwindigkeit von 36 km/Std. eingehalten. Kleine Kurven von 80 m wurden bequem durchfahren. Die Herren der Kreisbahnkommission äußerten sich sehr zufrieden über das Funktionieren und die Ausführung des Wagens. Ganz besonders günstige Ergebnisse wurden hinsichtlich der Brennstoffmenge erzielt, da sich der Kohlenverbrauch auf noch nicht 1 kg pro km stellte.

Der fragliche Wagen ist das in normaler Serie gebaute Modell IV der „Deutsche Werke Aktien-Gesellschaft", wiegt



Der Triebwagen in Fahrt.

einschließlich der beiden von der Firma Niebaum & Gutenberg A.-G., Herford i. Westf., gelieferten Nug-Gasgeneratoren etwa 19 t und besitzt eine Inneneinrichtung von vornehmer, sauberer Einfachheit. Über die Ausstattung des Fahrzeugs sei gesagt, daß sowohl herablaßbare große Fenster und reichliche Dachentlüfter vorhanden sind wie auch elektrische Beleuchtung und Warmwasserheizung, Notbremse, Luftläutewerk und Signalpfeife, Bahnräumer, Schienenräumer und Sandstreuvorrichtungen.

Zum Schluß sei bemerkt, daß bereits Nachbestellungen auf Sauggas-Triebwagen bei der Bauwerft eingegangen sind, was nach den Ergebnissen der ersten Fahrten auch gar nicht verwunderlich erscheint, da das Zusammenwirken ingeniöser Technik und deutscher Werkmannsarbeit hier augenscheinlich ein Verkehrsmittel geschaffen hat, das besonders bei den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen einen großen Schritt vorwärts in der Entwicklung unseres Bahnwesens bedeutet.

Streiflichter zur deutſchen Wirtſchaftslage

Die Verkehrslage im besetzten Gebiet.

Der „Deutschen Bergwerks-Zeitung" entnehmen wir nachstehende Ausführungen: Die Verkehrslage im besetzten Gebiet ist nach wie vor trostlos. Trotz aller Bemühungen von deutscher Seite sind grundlegende Besserungen weder eingetreten noch für absehbare Zeit zu erwarten. Insbesondere haben sich noch keine Anzeichen dafür ergeben, daß mit der Reparatur der zerstörten und in Unordnung geratenen Anlagen bald zu rechnen sein wird. Überall auf den Strecken stehen noch beladene Wagen herum, die den Verkehr hemmen und deren Güter verderben. Die Regieverwaltung hat zwar mitgeteilt, daß die Entladung der Wagen, die auf den Strecken und Bahnhöfen ständen, demnächst vorgenommen werden soll und daß man bereits auf einzelnen Bahnhöfen mit der Entladung begonnen habe; auch sollen die Güter, deren Empfänger nicht zu ermitteln seien, bereits zum Verkauf gestellt worden sein, so daß auch aus diesem Grunde mit einer baldigen Entladung zu rechnen sei. Ob und inwieweit diese optimistische Auffassung zutrifft, wird sich bald herausstellen. Mit der Durchreparierung der beschädigten Wagen und Lokomotiven wird noch eine geraume Zeit vergehen; bevor die Werkstätten nicht in vollem Betrieb sind und bevor nicht das deutsche Werkstättenpersonal wieder restlos eingestellt worden ist, kann an umfangreichere Reparaturen nicht gedacht werden. Besonders störend bemerkbar macht sich, daß der Nordsüdverkehr noch immer nicht eröffnet ist und daß in absehbarer Zeit an seine Wiederaufnahme wohl nicht gedacht werden kann. Dadurch ist der Ruhrbezirk von einem Teil seines wichtigsten Verkehrs nach wie vor abgeschnitten. Im allgemeinen kann man sagen, daß der Personenverkehr zurzeit vielleicht 8 Prozent des normalen beträgt; dabei macht sich aber sehr unliebsam bemerkbar, daß die Züge vielfach zu recht ungelegenen Zeiten fahren und daß sie besonders auf den Berufsverkehr keine Rücksicht nehmen. So sind z. B. die Verbindungen für den Berufsverkehr zwischen den wichtigen Städten Oberhausen, Mülheim-Ruhr, Duisburg, Meiderich, Ruhrort, Essen durchaus unzulänglich. An eine baldige regelrechte Aufnahme dieses Verkehrs ist auch nicht zu denken, da der Bahnhof Ruhrort noch stark verstopft ist und da auch die Strecke Oberhausen—Ruhrort den Ansprüchen in keiner Weise genügt.

Der Güterverkehr umfaßt vielleicht 3 Prozent des normalen Betriebes. Es ist deshalb erklärlich, daß Wagen für den Massenverkehr kaum zu erhalten sind. Die Wagengestellungen betrugen zu einer Zeit, als einige Zechen ihren Betrieb wieder aufgenommen hatten, vielleicht 5—10 Prozent des tatsächlichen Bedarfs.

Was den Wasserverkehr angeht, so ist die Kanalschiffahrt seit dem 2. November frei. Die Gebühren und Abgaben sollen sich nach dem deutschen Tarif richten, zuständig soll das Schleppamt in Duisburg sein. Vorschläge auf Tarifänderungen sind den Handelskammern anheimgestellt. In der Praxis hat die Freigabe jedoch wenig Wert, da die Hafenbahn des Duisburger Hafens — des wichtigsten Wasserknotenpunktes — völlig in Unordnung ist, so daß der Duisburger Hafen für den Wasserverkehr kaum in Betracht kommt.

Wie man sieht, ist die Wiederaufnahme eines einigermaßen normalen Verkehrs noch lange nicht möglich. Dieser läßt sich erst dann herbeiführen, wenn eine reibungslose Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten besteht, die sich aber nur nach rein wirtschaftlichen Erwägungen richten und vornehmlich den Wiederaufbau der Wirtschaft des besetzten Gebietes zum Ziele haben darf.

Als die ersten Nachrichten über die Einleitung von Verhandlungen zwischen den rheinisch-westfälischen Großindustriellen und den Franzosen in die Öffentlichkeit gelangten, ging ein Aufatmen durch die Bevölkerung des Ruhrbezirks. Man hatte sich mit der Aufgabe des passiven Widerstandes abgefunden und hegte nunmehr nur noch den dringenden Wunsch, möglichst schnell aus der Inflationswirtschaft heraus und durch Wiederaufnahme der produktiven Arbeit zu stabileren Verhältnissen zu kommen. Weite Kreise sind nun geneigt, sich auf Grund des bisherigen Verlaufs der Verhandlungen einer optimistischen Stimmung hinzugeben. Das ist leider nicht berechtigt. Wir können uns den Luxus, eine Vogel-Strauß-Politik zu betreiben und unsere Augen vor den Tatsachen zu verschließen, nicht mehr leisten. Das Feuer brennt uns auf den Nägeln, und es ist dringend erforderlich, daß wir uns, wenn wir selbst machtlos sind, wenigstens über den Stand der Dinge ohne jeden Optimismus Rechenschaft ablegen, damit die Enttäuschung hinterher nicht zu groß ist. Aber nicht nur wir selbst, sondern auch die Franzosen werden gut tun, endlich Realpolitik zu treiben und sich über das, was sie wollen und können, klar zu werden.

Wir haben in unsern Besprechungen über den Stand der Verhandlungen von vornherein bezweifelt, daß es möglich sein werde, auf dem bisher eingeschlagenen Wege und mit den bisherigen Methoden einen Erfolg zu erzielen. So, wie sich die Dinge in letzter Zeit entwickelt haben, stehen wir nicht an, noch einen Schritt weiter zu gehen und zu sagen: Es ist gänzlich ausgeschlossen, daß das Ruhrgebiet wieder zu produktiver Arbeit gelangen wird, wenn nicht die Gegenkontrahenten zu einer völligen geistigen Umstellung sich durchringen. Alles Verhandeln und alles Anhäufen von dickleibigen Aktenstücken mit Dokumenten und Protokollen hat bis heute nicht den allergeringsten praktischen Erfolg gezeitigt. Zu durchgreifenden Maßnahmen haben sich die Franzosen leider nicht entschließen können. Man hat es vor allen Dingen versäumt, der Kernfrage des gesamten Wiederaufbauproblems, nämlich dem Verkehrswesen, endlich auf den Leib zu rücken. Auf der Eisenbahn sieht es nach wie vor überaus traurig aus. Von ersten Sachkennern wird der Wirkungsgrad der Regiebahnen heute auf etwa 5 Prozent des normalen Verkehrs geschätzt, und es ist leider anzunehmen, daß selbst dieser Satz noch reichlich hoch gegriffen ist. Das System des engmaschigen Eisenbahnnetzes im Ruhrbezirk ist so kompliziert, daß es selbst für den deutschen Fachmann schwer sein wird, wieder einen ordentlichen Verkehr herbeizuführen. Und wenn man beobachtet, mit welchen unzulänglichen Mitteln die Regie versucht, den Verkehr wieder in Gang zu bringen, so kann man heute schon sagen, daß die Franzosen aus eigener Kraft niemals in der Lage sein werden, das Verkehrsproblem im Revier zu lösen. Es ist von allergrößter Wichtigkeit, daß auch die Gegenseite sich hierüber in vorurteilsfreier Weise klar wird. Der Ruhrbergbau hat in den letzten Wochen nichts unversucht gelassen, um eine stärkere Gestellung von Wagen für den Kohlentransport zu erreichen. Der Erfolg war völlig negativ. Die mit diesem undankbaren Ressort betrauten Zechenbeamten sind Tag für Tag unterwegs. Sie werden von Pontius zu Pilatus geschickt, und wenn sie glauben, die eine Schwierigkeit überwunden zu haben, so tauchen gleich mehrere neue Hemmnisse auf einmal auf. Die bei den Franzosen noch immer herrschende Dezentralisation, die immer wieder hervortretende Unentschiedenheit in den jeweiligen Kompetenzen bietet schon allein unüberwindliche Schwierigkeiten. Ist eine Zeche aber glücklich so weit, nach endloser Zeitvergeudung einen kleineren Leerzug zugesagt zu erhalten, so ist es immer noch fraglich, ob es gelingen wird, ihr diesen Zug auch tatsächlich zuzuführen. Denn die technischen Schwierigkeiten, so die Verstopfung der Strecken und die Unsicherheit des Betriebes infolge der Schadhaftigkeit der Eisenbahnanlagen, bieten ein weiteres Hindernis. Dabei ist die Anforderung von Wagen, da nur wenige Zechen bisher überhaupt in Förderung sind, zurzeit noch äußerst gering. Wie soll es erst werden, wenn die Kohlenförderung auf der ganzen Linie wieder in stärkerem Umfange in Gang kommt? Es läßt sich voraussehen, daß dann das gesamte Eisenbahnnetz des Ruhrbezirks in kurzer Zeit so verstopft sein wird, daß selbst die Aufrechterhaltung des geringen Personenverkehrs in Gefahr gerät. Diese Zustände werden selbst dem Laien begreiflich erscheinen, wenn er sich vor Augen hält, daß schon in normalen Zeiten in jedem Herbst die Wagengestellung das Schmerzenskind der Eisenbahnverwaltung war. Selbst das eingearbeitete, mit allen Einzelheiten vertraute deutsche Eisenbahnpersonal war kaum in der Lage, den Verkehr des Ruhrbezirks reibungslos abzuwickeln. Wie sollen da die Franzosen, die sich sogar erst in das deutsche Signalwesen einarbeiten müssen, mit der Sache fertig werden?! Das Haupthemmnis liegt in dem Mangel an höheren deutschen Eisenbahnbeamten. Wenn sich die Regie nicht entschließt, die Initiative in die Hände dieser Beamten zurückzulegen, wird man in der Verkehrsfrage über den toten Punkt nicht hinauskommen. Einsichtige französische Ingenieure dürften hierüber auch kaum im Zweifel sein. Ihr Einfluß ist aber heute noch zu gering, denn die Entscheidung in allen wichtigen Fragen liegt nach wie vor in Paris.

Aber selbst wenn es gelingen sollte, durch Zurückberufung der deutschen leitenden Eisenbahnbeamten die Verkehrsmöglichkeiten über kurz oder lang zu bessern, so stehen dem Wiederaufbau der Ruhrwirtschaft noch weitere Hindernisse im Wege. Es sind das die von den Franzosen der Montanindustrie des Ruhrbezirkes für die Wiederinbetriebnahme der Werke gestellten Bedingungen. Die bisher getroffenen Vereinbarungen erscheinen nämlich ebensowenig erfüllbar als der gesamte Vertrag von Versailles. Die biser zum Abschluß mit den Franzosen gelangten Konzerne waren sich hierüber von vornherein im klaren. Wenn sie sich trotzdem entschlossen haben, vorläufige Vereinbarungen und Mantelverträge abzuschließen, so geschah es unter dem gewaltigen Drucke der Not und zumeist unter Abgabe einer ausdrücklichen Erklärung, worin die Ansicht der Industrie über die Unerfüllbarkeit der gestellten Bedingungen niedergelegt wurde. Die Industriellen hätten sich auf den Standpunkt stellen können, Unerfüllbares prinzipiell nicht anzuerkennen. Aber sie befanden sich insofern in einer außerordentlich schwierigen Lage, als von ihren Entschließungen das Wohl und Wehe von Millionen von Arbeitern und Angestellten abhängt. Sie haben daher von zwei Übeln das kleinere gewählt und unter Vorbehalt unterschrieben, um die Gegenseite überhaupt einmal an den Verhandlungstisch zu bringen. Zu wünschen ist nunmehr, daß die Gegenseite dieses Entgegenkommen anerkennt und bei den weiteren Verhandlungen den angegebenen Verhältnissen und der augenblicklichen Leistungsfähigkeit der Betriebe Rechnung trägt. Im andern Falle wird den Verträgen ein völliges Fiasko beschieden sein.

Insgesamt darf man sich zurzeit keinem Trugschlusse über die Aussichten der wirtschaftlichen Entwicklung an der Ruhr hingeben. Das gilt nicht nur für Deutschland, sondern vor allen Dingen auch für Frankreich. Herr Poincaré wird nicht umhinkönnen, sich mit den Tatsachen abzufinden, es sei denn, daß er die völlige Zertrümerung der deutschen Wirtschaft beabsichtigt. Frankreich muß sich aber auch klar darüber sein, daß eine derartige Politik auf die Dauer nicht zu seinen Gunsten ausschlagen kann.

=er.

Deutschland und der Osten.

Nach Mitteilungen des Wirtschaftsinstituts für Rußland und die Oststaaten, Königsberg i. Pr.

Deutsch-russische Agrargesellschaft.

Wie seinerzeit von uns gemeldet worden ist, hat die „Wolga-Deutschen-Bank für landwirtschaftlichen Kredit" im Juni d. J. eine Konzession auf 100 000 Deßjatinen unbebauten Landes in dem autonomen Gebiet der Wolgadeutschen erhalten. Der Zweck dieser Konzession war, am Wiederaufbau der durch die Hungersnot vernichteten Landwirtschaft des Wolgagebiets durch Verteilung dieser Ländereien in Unterkonzessionen mitzuarbeiten. In diesem Sinne sind jetzt positive Ergebnisse erreicht worden. In Berlin ist ein Vorvertrag über die Verpachtung von 25 000 Deßjatinen Land, in Form einer Subkonzession, an die „Deutsch-russische Agrargesellschaft" abgeschlossen worden. Am 23. Oktober d. J. hat dieser Vorvertrag nach Begutachtung durch das Hauptkonzessionskomitee die Bestätigung durch den Rat der Volkskommissare erhalten.

Die erteilte Konzession, mit deren Ausführung sofort zu beginnen ist, läuft 36 Jahre. Im Laufe des ersten Operationsjahres ist die Gesellschaft verpflichtet, mindestens 10 Prozent, im zweiten Jahre 30 Prozent, im dritten Jahre 80 Prozent und im vierten Jahre 100 Prozent der ihr in Konzession übergebenen Ländereien rationell zu bewirtschaften. Die Ausbeutung der Bodenschätze bleibt der Regierung vorbehalten, sie ist berechtigt, falls sich auf den Konzessionsländereien Bodenschätze vorfinden sollten, diese Grundstücke auf andere gleichwertige einzutauschen. Für die gewährte Konzession zahlt die „Deutsch-russische Agrargesellschaft" der „Wolga-Deutschen Bank" in den ersten zwei Jahren 14,5 Prozent, in den nächsten zwei Jahren 17,5 Prozent und vom fünften Jahre an 19,5 Prozent der Gesamtproduktion. Diese Bedingungen übersteigen die Bedingungen der Krupp-Konzession (die ersten drei Jahre 10 Prozent, die nächsten drei 15 Prozent, weiterhin 17,5 Prozent). Der Subkonzessionär bezahlt alle staatlichen und örtlichen Steuern und ist verpflichtet, alle Chaussee- und Landwege zu unterhalten, die zur allgemeinen Benutzung angelegt werden müssen. Nach Ablauf der Konzession ist der Regierung das gesamte Konzessionsunternehmen in voller Ordnung und in vollem Betriebe mit allem lebenden und toten Inventar zu übergeben, wobei die Regierung der Gesellschaft nur den nicht amortisierten Teil des Inventars bezahlt. Nach Ablauf von 25 Jahren hat die „Wolga-Deutschen-Bank" das Recht, die Subkonzession vorzeitig auszukaufen.

Ratifikation des Zusatzabkommens zum Rapallovertrage.

Am 23. Oktober 1923 hat im Auswärtigen Amt in Berlin der Austausch der Ratifikationsurkunden des Vertrages vom 5. November 1922 über Ausdehnung des Rapallovertrages vom 16. April 1922 auf die sozialistischen Sowjetrepubliken, die Ukraine, Weißrußland, Georgien, Aserbeidschan, Armenien und die Republik des Fernen Ostens (jetzt Bestandteil der R. S. S. S. R.) stattgefunden.

Derumetall.

Die deutsch-russische gemischte Gesellschaft „Derumetall" verkaufte in den letzten vier Monaten 14 030 Tonnen Metallbruch im Werte von 45 230 Pfd. Sterl. Aus den der Gesellschaft vom „Metaliotorg" zum Verkauf übergebenen 40 000 Tonnen alter Schiffe ist Brucheisen im Werte von 105 000 Pfd. Sterl. verkauft worden. Der Gesamtumsatz der Gesellschaft betrug in der genannten Zeit 206 605 Pfd. Sterl. Die Ausfuhr vor Brucheisen geht infolge der Steigerung des Verbrauchs der inländischen Industrie zurück.

„Wostwag."

Die „West-Osteuropäische Warenaustauschgesellschaft" in Berlin, die ihr Zentralbureau in Moskau am 8. Mai 1923 eröffnete, hatte sich verpflichtet, im Aus- und Einfuhrhandel jährlich nicht weniger als 2,4 Mill. Goldrbl. umzusetzen. Ihr Umsatz übersteigt jetzt schon diese Ziffer um das Zweifache. Haupteinfuhrwaren waren: Baumwolle, Wolle und chemische Waren für die Textilindustrie. Außerdem ist die Einfuhr von Maschinen, Fabrikausrüstungsgegenständen und landwirtschaftlichen Maschinen in großem Umfange in Aussicht genommen. Die eingeführten Waren sind zu 72 Prozent an staatliche Organisationen und zu 28 Prozent an private Personen abgesetzt worden. Hauptausfuhrgegenstände der Gesellschaft sind Därme, Borsten und Roßhaare, zu deren Bearbeitung in Moskau und Petersburg Werkstätten errichtet worden sind. In Petersburg wird demnächst von ihr eine Darmfabrik eröffnet werden. Die Gesellschaft hat in Petersburg und Charkow Agenturen und in Tjumenj und Nowonikolajewsk Einkaufskontore. In Aussicht genommen ist die Eröffnung einer Reihe von Fabriken zur Herstellung von chemischen und Apothekerwaren.

„Russgertorg."

Im Außenhandelskommissariat gelangt der Bericht über die Tätigkeit der Deutsch-Russischen Handelsgesellschaft zur Verhandlung. Das Kollegium erkannte an, daß die Gesellschaft auf dem Gebiet der Einfuhr den Weg der Anknüpfungen von Geschäftsverbindungen mit großen staatlichen Organisationen betreten habe. Die allgemeine Richtung der Arbeit der

Deutsch-Russischen Handelsgesellschaft auf dem Gebiet der Einfuhr sei daher als richtig anzuerkennen, nicht wünschenswert erscheine dagegen die Entwicklung der Einfuhrtätigkeit in Hinsicht auf Abschluß von Geschäften mit dem privaten Handel; nur in dem Fall, daß sich der Absatz von Einfuhrwaren an staatliche und genossenschaftliche Organisationen als unmöglich erweise, könne der Deutsch-Russischen Handelsgesellschaft der Verkauf von Waren an Privatpersonen gestattet werden. Das Kollegium betrachtete die Entwicklung der Ausfuhrtätigkeit der Deutsch-Russischen Handelsgesellschaft innerhalb der Grenzen der festgesetzten Kontingente als nicht zweckmäßig.

Deutschlands Anteil am polnischen Außenhandel.

Über den Außenhandel Polens in den ersten fünf Monaten liegen jetzt die amtlichen Daten vor. In dieser Zeit führte Polen 1,3 Mill. Tonnen Waren ein und 7,8 Mill. Tonnen aus. Von der Einfuhr im Mai kamen aus Deutschland 46,5 Proz., aus den Vereinigten Staaten 13,8 Proz., aus England 10,1 Proz., aus der Tschechoslowakei 5,1 Proz. und aus Frankreich 3,3 Proz. Von der Ausfuhr gingen im selben Monat nach Deutschland 52,7 Proz., nach Rumänien 9,1 Proz., nach England und Österreich je 7,6 Proz. und nach Frankreich 3,1 Proz., während auf die Tschechoslowakei nur 2,5 Proz. und Amerika 0,7 Prozent entfielen.

Interessengemeinschaft oberschlesischer Banken.

Wie „Kurjer Polski" erfährt, führen zurzeit Vertreter der größten Berliner Banken in Warschau Verhandlungen über Schaffung einer Interessengemeinschaft zwischen den deutschen und den polnischen Banken in Oberschlesien.

Litauens Außenhandel im August.

Im August exportierte Litauen Waren und Rohstoffe im Werte von 10 378 921 und führte Waren für 12 101 598 Lits ein. Seine Außenhandelsbilanz war also mit 1,7 Mill. Lit passiv. Rund fünf Sechstel aller Einführungswerte kamen aus Deutschland, der Rest aus Lettland, Amerika, Estland, England usw. Auch unter den aufnehmenden Staaten steht Deutschland mit 5 Mill Lits weitaus an erster Stelle, dann folgt England mit 3½ Mill., sodann Lettland, Amerika, Holland usw.

Tscherwonzen in Deutschland.

Wie die Berliner Handelsgesellschaft und die Garantie- und Kreditbank für den Osten unterhält auch die Dresdener Bank ein laufendes Konto bei der russischen Staatsbank und pflegt den Überweisungsverkehr nach Rußland.

Aus der deutschen Schiffahrt.

Ausreise des Dampfers „Columbus" aus Danzig.

Vor einigen Tagen ist auf der Werft von Schichau in Danzig ein Meisterwerk deutscher Schiffbaukunst, der Bau des dem Norddeutschen Lloyd gehörenden Riesendampfers „Columbus", zu Ende geführt worden. Unter dem Andrang einer großen Zuschauermenge, darunter zahlreicher Schulen, wurde das gewaltige Schiff am 27. November vormittags in dreistündiger Fahrt die Tote Weichsel hinab auf die Reede von Neufahrwasser geschleppt, von wo es am folgenden Tage die Fahrt nach seinem Bestimmungsort Bremerhaven antrat.

Der Dampfer „Columbus" wird nicht nur in der Flotte des Norddeutschen Lloyd, sondern in der ganzen deutschen Handelsflotte, was Größe und Schnelligkeit anbetrifft, an erster Stelle stehen. Als Schwesterschiff des vor Jahren auf Grund des Diktats von Versailles den Engländern ausgelieferten alten Dampfers „Columbus", der jetzt unter dem Namen „Homeric" als eines der stolzesten Schiffe einer englischen Gesellschaft zwischen England und Amerika fährt, wurde das neuerbaute Schiff bereits im Jahre 1914 auf Kiel gelegt. Nachdem der Bau während des Krieges eine längere Unterbrechung erfahren hatte, wurde er im Jahre 1921 wieder aufgenommen, so daß das Schiff im Mai 1922 von Stapel gelassen werden konnte, um in weiterer ununterbrochener Arbeit von 1½ Jahren vollendet zu werden.

Der „Columbus" ist ein Doppelschraubendampfer mit einem Rauminhalt von 39 000 Tonnen, einer Länge von 236, einer Breite von 25 m und 10 000 Tonnen Tragfähigkeit, wovon ⅗ auf Heizöl für die Kesselfeuerung, ⅕ auf Wasser für Kesselspeisung, Trink- und Waschwasser und ⅕ auf Ladung, Proviant, Fahrgäste und Besatzung entfällt. Während der Tiefgang des Dampfers bei voller Beladung etwa 10 m beträgt, befinden sich die Kommandobrücke etwa 20 m und die Mastspitzen sogar 50 m über dem Wasserspiegel.

Das Schiff besitzt einen doppelten Boden, der Inhalt des Zwischenraumes beträgt rund 5000 cbm und ist in Abteilungen eingeteilt, die zur Wasseraufnahme dienen.

Das Innere des Schiffes besteht aus neun Stockwerken, breite Treppen führen von den unteren zu den oberen Räumen. Für annähernd 2000 Fahrgäste und 700 Mann Besatzung, im ganzen für 2650 Personen, sind Wohnräume vorhanden. Einen großen Platz nehmen die mit gediegenem Komfort ausgestatteten Speise- und Gesellschaftsräume ein. Im Speisesaal der I. Klasse mit seiner bis an das Promenadendeck reichenden Kuppel und den weitausladenden Fenstern verliert man den Eindruck, sich auf einem Schiff zu befinden.

Auch die gewaltigen Küchen und Wirtschaftsräume entsprechen der Größe des Schiffes und der Anzahl seiner Bewohner.

Das Schiff ist für Ölfeuerung eingerichtet, und zwar erfolgt der Antrieb der Maschinerie aus 12 Dampfkesseln in Verbindung mit 88 Feuerungen, die auf vier wasserdicht voneinander getrennte Abteilungen verteilt sind.

Um das Schiff bei Verletzungen gegen den Einbruch größerer Wassermengen zu sichern, ist es in eine große Zahl wasserdichter Schotten abgeteilt. Auf der Kommandobrücke hängt eine Tafel, die selbsttätig anzeigt, in welche Schotte Wasser eingedrungen ist. Durch Druck auf einen Knopf ist es möglich, jede beliebige Schottenabsperrung zur Durchführung zu bringen.

Eine weitere Erhöhung der Sicherheit bildet die große Anzahl der vorgesehenen Rettungsboote, in denen im Notfalle die gesamten Fahrgäste nebst Besatzung untergebracht werden können. Zwei dieser Boote sind für drahtlose Telegraphie eingerichtet.

So ist nach jeder Richtung für Bequemlichkeit und Sicherheit der Fahrgäste gesorgt. Das stolze Schiff aber, das jetzt unter der Flagge des Norddeutschen Lloyd die Meere befahren wird, möge dazu beitragen, den deutschen Namen in der Welt wieder zu Ehren zu bringen und daneben auch Danzigs Industriefleiß Ansehen zu erwerben.

Während der Stapellauf des „Columbus" vor 1½ Jahren in Verbindung mit einer eindrucksvollen Feier vonstatten ging, hat das Schiff seine Ausreise auf Wunsch des Norddeutschen Lloyd in aller Stille angetreten, was bei den heutigen Zeitverhältnissen verständlich ist. Wie wir hören, soll in Bremen den Vertretern der Presse Gelegenheit gegeben werden, das Schiff vor der ersten Ausreise nach New York zu besichtigen. Leider hat die Schichau-Werft der Danziger Presse die Möglichkeit, das Schiff nach seiner Fertigstellung in Augenschein zu nehmen, nicht gegeben. Auch die Danziger Schulverwaltung hat sich vergeblich um die Erlaubnis zu einer Besichtigung bemüht. Namentlich das letztere ist vom vaterländischen Standpunkt aus zu bedauern. Denn gerade die Besichtigung eines stolzen Schiffes wie der „Columbus" wäre imstande gewesen, der Danziger Jugend einen bleibenden Eindruck fürs Leben mitzugeben, einen Eindruck von der Größe deutschen Könnens und deutschen Schaffens. Solche Gelegenheiten, auf Geist und Gemüt der deutschen Jugend einzuwirken, können gerade in Danzig nicht oft genug wahrgenommen werden.

H.

Die finanzielle Notlage der Deutschen Seewarte.

Eine Entschließung des Nautischen Vereins Hamburg.

Der „Weserzeitung" entnehmen wir nachstehende Ausführungen: Der Nautische Verein zu Hamburg schreibt: „In der Beiratssitzung am 22. August 1923 ist vom Präsidenten der Deutschen Seewarte darauf aufmerksam gemacht worden, daß in dem zu gleicher Zeit fälligen Nachtragsetat 1923 die Mittel, welche für sachliche Ausgaben vorgesehen sind, sofern man sie auf Goldmark zurückführt, nur noch 7 Prozent der Mittel ausmachen, welche der Deutschen Seewarte im Jahre 1914 durch den Haushaltsplan zugebilligt waren. Die überaus starke Kürzung der Mittel, welche in dieser Zahl zum Ausdruck kommt, gestattet der Deutschen Seewarte heute nicht mehr, lebensnotwendige Ausgaben bestreiten zu können und das Institut vor dem Verfall zu schützen. Zu den lebensnotwendigen Ausgaben müssen auch die gerechnet werden, welche die Deutsche Seewarte für ihre einmaligen und vor allen Dingen für ihre fortlaufenden Veröffentlichungen, Monatskarten für den Atlantischen Ozean, Pilote, Gezeitentafeln, Stromatlas für die Nordsee, Annalen der Hydrographie und maritimen Meteorologie, aus dem Archiv der Seewarte usw., aufzuwenden hat. Alle diese Veröffentlichungen sind nicht nur von nationaler, sondern auch von großer internationaler Bedeutung, weil sie das Bindeglied mit dem Auslande darstellen und auf dem Austauschwege der Deutschen Seewarte die ausländische Literatur zuführen, wodurch in Wirklichkeit dem Reiche ganz bedeutende Kosten erspart werden.

Wenn trotz dieser ungünstigen Verhältnisse die Deutsche Seewarte es verstanden hat, sich auf ihrer bisherigen Höhe zu halten, so verdankt sie dies der opferbereiten Unterstützung wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Kreise im In- und Auslande. Diese Unterstützung ist natürlich nur von Fall zu Fall zu erreichen und gibt daher keine so sichere Grundlage ab, daß auf ihr die Zukunft eines Instituts wie die Seewarte aufgebaut werden kann. Dazu sind ausreichende fortlaufende Mittel erforderlich, wie sie nur der staatliche Haushaltsplan zu gewähren vermag.

Die große Bedeutung, welche die deutsche Seeschiffahrt, insbesondere als Brücke nach dem Auslande für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands besitzt, ist bekannt. Um dieser Aufgabe gerecht werden zu können, bedarf aber die Schiffahrt mehr als jetzt der wirksamen Unterstützung eines Instituts, welches, wie es die Aufgabe der Seewarte ist, ihr die praktische Ausnutzung der vielseitigen wissenschaftlichen Fortschritte auf dem Gebiete der Nautik ermöglicht und erleichtert.

Aus diesem Grunde wünschen die an der Seeschiffahrt interessierten Kreise die Seewarte in ihrer Leistungsfähigkeit auf einer Höhe erhalten zu wissen, die auch in Zukunft den Bedürfnissen der Schiffahrt voll und ganz Rechnung trägt."

Ein neues deutsches Großschiff vor seiner Vollendung.

Ein halbes Jahr ist vergangen, seit der Zweischraubenturbinendampfer „Deutschland" der Hamburg-Amerika-Linie, das 22 000 Br. R. T. große Schwesterschiff des Dampfers „Albert Ballin", auf der Hamburger Werft von Blohm & Voß von Stapel gelaufen ist. Viele tausend fleißige Hände haben während dieser Zeit nicht nur an der Wasserkante, sondern auch im deutschen Binnenlande — denn viele Industrien und Gewerbe unseres Vaterlandes haben an der Ausstattung eines solchen Großschiffes Anteil — in emsiger Arbeit den inneren Ausbau des Dampfers gefördert. Das Werk ist jetzt so weit gediehen, daß sich im Innern des Schiffes allmählich die Einzelheiten zu sinnvollem Ganzen fügen. Mit der maschinellen Einrichtung ist man bereits so weit vorangekommen, daß die ersten Kesselproben abgehalten und die Heizungs- und Lichtanlagen in Betrieb genommen werden konnten. In den Passagierräumen wird schon die von modernem Künstlergeist ersonnene endgültige Form der Kabinen und Gesellschaftsräume sichtbar und läßt erkennen, daß, wie auf „Albert Ballin", so auch hier eine zeitgemäße Ausgestaltung das Ziel der Erbauer war. Noch wenige Wochen — und die lärmende Geschäftigkeit, das Hämmern und Nieten, Feilen und Bohren im Schiffsinnern wird verstummt sein, und das fertige Werk wird auf der Unterelbe der Nordsee zueilen, um bei der Probefahrt seine Seetüchtigkeit zu beweisen. Gleich seinem Schwesterschiff „Albert Ballin" ist die „Deutschland" ein Zweischraubenturbinendampfer, der mit allen modernen technischen Errungenschaften ausgestattet ist und insbesondere über die mit den Frahmschen Schlingertanks verbundenen formstabilen Ausbuchtungen des Schiffsrumpfes verfügt, die auf „Albert Ballin" als Vorbeugungsmittel gegen die Seekrankheit zum ersten Male Anwendung gefunden haben Die Passagiereinrichtungen des Schiffes, die etwa 1500 Fahrgästen Unterkunft bieten, halten sich jedem aufdringlichen Prunk und Luxus fern und zeichnen sich durch eine vornehme und ruhige Möblierung und Raumgestaltung aus. Außerdem aber bieten sie in jeder der drei Klassen alle erdenklichen Bequemlichkeiten und lassen den Passagier kaum etwas von dem vermissen, was er von seiner eigenen Häuslichkeit her gewohnt ist. Am 3. Januar 1924 soll Dampfer „Deutschland" im Hamburg-New-Yorker Gemeinschaftsdienst der Hamburg-Amerika-Linie und der United American Lines (Harriman Line) seine Jungfernreise antreten, um als neuer Teil der Flotte dieses Dienstes, die mit ihm eine Stärke von neun Einheiten von zusammen 130 000 Brutto-Register-Tonnen erreicht haben wird, am Ausbau und an der Festigung der deutsch-amerikanischen Verkehrsbeziehungen tätig mitzuwirken.

Meſſe-Rundſchau

Neues von der Leipziger Messe.

Ausbau der Textilmaschinenmesse in Leipzig.

Die Textilmaschinenmesse, die zum ersten Male im Rahmen der Leipziger Technischen Messe im Herbst 1923 in Halle 13 geschlossen gezeigt wurde, wird künftig sehr an Bedeutung gewinnen. Ihre technischen Erfolge waren so außerordentlich, daß die Technische Abteilung des Meßamts, den Anregungen aus den Kreisen der Textilmaschinenaussteller folgend, beschlossen hat, diese Abteilung zur Frühjahrsmesse (2. bis 8. März 1924) weiter auszubauen. Die Ausstellung findet wiederum in Halle 13 der Technischen Messe statt. Ein Teil der Firmen, die bisher ausstellten, haben den belegten Platz vergrößert und laufende Mietverträge mit der Technischen Abteilung des Meßamts abgeschlossen, so daß ein ständiger Ausbau der Textilmaschinenausstellung für die Zukunft gesichert ist.

Werbearbeit der Deutschen Ostmesse in Rußland.

Der russische Sachverständige der Deutschen Ostmesse, Dr. Markow, hat wiederum mehrere Monate persönlich die Werbearbeit für die Deutsche Ostmesse in Rußland geleitet. Unter anderem hat er veranlaßt, daß die Deutsche Ostmesse amtlich in Moskau registriert wird, so daß sie das Recht hat, hauptamtliche Vertretungen in ganz Rußland zu eröffnen. Dadurch ist die Aufmerksamkeit aller maßgebenden Stellen der Moskauer zentralen Handelsorganisationen erneut auf die Achte Deutsche Ostmesse, die vom 17. bis 20. Februar 1924 stattfindet, gerichtet. Die Werbung für die deutsche Wirtschaft, deren wirksamer Ostpol die Deutsche Ostmesse ist, konnte diesmal bis weit in das russische Dorf getragen werden. Vor allem in der Ukraine, für die Königsberg vor dem Kriege ein wichtiger Ein- und Ausfuhrhafen war, hat sich das Interesse für die Deutsche Ostmesse stark belebt. Dort wurden Vertrauensleute in Charkow, Kiew und Odessa gewonnen, die als rührige Helfer für die von der Deutschen Ostmesse gepflegte Zusammenarbeit der deutsch-russischen Wirtschaft tätig sind. Die Allrussische Landwirtschaftliche Ausstellung in Moskau, die von mehr als einer Million Bauern aus allen Gebieten des russischen Erdteils studiert wurde, gab zahlreiche Möglichkeiten, mit solchen Wirtschaftskreisen, die von einer schriftlichen Werbung kaum erfaßt werden können, in Fühlung zu kommen. Durch die Sonderausstellung, die Königsberg als „Die Stadt der Deutschen Ostmessen" in Moskau veranstaltet hatte, ist der Ruf der Königsberger Messe bis zum Japanischen Meere, bis nach Zentralasien, nach Turkestan, nach Transkaukasien gedrungen. So arbeiten u. a. in der Republik des Fernen Ostens in der Universitätsstadt Blagowjeschtschensk, so arbeiten in Baku, der Hauptstadt von Asserbeidschan, neue Vertrauensleute für die Deutsche Ostmesse. In zahlreichen Dorfschulen Rußlands hängt jetzt die deutsch-russische Karte „Königsberg—Moskau", die vom Vermessungsamt der Stadt Königsberg gezeichnet worden ist und vom Königsberger Meßamt auf der Moskauer Ausstellung in vielen tausenden Exemplaren an Schulen und Behörden verteilt wurde. Auf der Moskauer Landwirtschaftlichen Ausstellung hat der russische Bauer die überlegene landwirtschaftliche Technik Mitteleuropas kennengelernt; seine Forderung, direkt mit den Erzeugern der Maschinen, die er zur Bearbeitung seines Ackers braucht, in Verbindung zu kommen, wird auf die Dauer nicht ungehört bleiben können.

Kleine Handelsnachrichten

Ständige Rohstoff- und Volkskunstausstellung der SSR. Rußlands in Deutschland.

Bei der Handelsvertretung der SSR. in Deutschland wurde am 2. November eine ständige Rohstoff- und Volkskunstausstellung eröffnet, die den ausländischen Abnehmern Gelegenheit geben soll, Muster der in Deutschland lagernden oder direkt aus den SSR. lieferbaren Exportwaren besichtigen zu können. — Rohstoffe, Holz und Holzfabrikate, Teerprodukte, Rauchwaren, Häute, Felle, Borsten, Roßhaare, Därme, Hörner, Heilkräuter, und Chemikalien, Naphtha und Naphthaprodukte, Erze, Tabak, Getreide, Hanf, Flachs, Hede, Wolle, Lumpen usw.; Volkskunst: Holzschnitzereien, Lackarbeiten, Spitzen, Stickereien, Gewebe, Teppiche, Halbedelsteine usw. Besuchszeit: Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2—4 Uhr. Eintritt frei. Berlin SW, Alte Jakobstraße 130—132, 1. Stock.

Neue staatliche amerikanische Schnelldampfer.

Der Shipping Board der Vereinigten Staaten soll nach der „Westminster Gazette" die Absicht haben, im Kongreß die Bewilligung von 70 Millionen Dollar für zwei 42 000-Tons- und zwei 22 600-Tons-Passagierdampfer zu beantragen. Der neue Leiter des Shipping Board, Herr Farley, soll zu diesen Plänen seines Vorgängers zwar noch keine definitive Stellung genommen haben, soll aber von den Erfolgen mit dem „Leviathan", dem früheren deutschen „Vaterland", ermutigt sein.

Hierzu ist von Interesse, daß der Admiral Plunkett, der Leiter einer großen amerikanischen Werft, kürzlich gelegentlich einer Tischrede aussprach, daß der „Leviathan" niemals Geld verdienen würde, weil das Schiff zu groß sei und die Unkosten zu bedeutend wären, um einen Nutzen zuzulassen. Derselbe Fachmann führte auch aus, daß auch die „Berengaria" noch zu groß wäre, und empfahl, den „Agamemnon" (früher „Kaiser Wilhelm II.") und „Mount Vernon" (früher „Kronprinzessin Cecilie") durch einen Umbau in ihrer Geschwindigkeit auf 18 Seemeilen pro Stunde herabzusetzen. Diese Schiffsklasse würde dann die rentabelste sein.

Ein Schwimmdock auf Reisen.

Im letzten Sommer hat in Rotterdam ein 8000-Tonnen-Schwimmdock den Seeweg nach Niederländisch-Indien angetreten; es soll von zwei holländischen Schleppern nach dem Hafen von Batavia gebracht werden. Für die Überfahrt nach Java sind 4½ Monate vorgesehen, so daß man vor Beginn des Dezember kaum mit der Ankunft des Docks an seinem Bestimmungsort rechnen kann. Der Anfang dieser langen Reise gestaltete sich besonders schwierig, weil das Dock unter zwei Maas-Brücken in Rotterdamm durchgezogen werden mußte. Hierbei wurde es ganz mit Wasser gefüllt, damit es tief genug einsank, um unter den Brücken hindurchzukommen. 17 Schleppdampfer waren auf diesem schwierigen Transport tätig. Die elektrischen Anlagen des „Java-Schwimmdocks" stammen von den Siemens-Schuckert-Werken. Sie verdienen deshalb besondere Beachtung, weil bei der Konstruktion aller Teile auf die Tropentemperatur Batavias Rücksicht genommen werden mußte Man hat hierbei eine Temperatur vor 55 Grad Celsius zugrunde gelegt.

Ein neuer Hafen in Chile.

Der bedeutendste Hafen der pazifischen Küste des südamerikanischen Kontinents, Valparaiso in Chile, scheint in dem neuen Hafen San Antonio einen bemerkenswerten Wettbewerber erhalten zu haben. San Antonio liegt etwa 60 Kilometer südlich von Valparaiso. Zwischen Santiago und dem neuen Hafenplatz ist vor kurzem eine Eisenbahnlinie in Betrieb genommen worden, und die Bauten am neuen Hafen sind im Fortschreiten. Ein Wellenbrecher von 1500 Meter Länge schützt ein Wassergebiet von 750 000 Quadratmeter. Besonders günstig ist die Lage des Hafens gegenüber den Nordwinden.

Der Vorzug des neuen Überseehafens gegenüber Valparaiso besteht darin, daß er günstiger zur Landeshauptstadt liegt. Die Eisenbahnstrecke ist nur 133 Kilometer lang, während der Weg Santiago—Valparaiso 186 Kilometer beträgt.

Zur Börsenlage.

Das Hauptereignis in dieser Berichtswoche war eine Markbesserung, welche alle Erwartungen übertraf. Verschiedene Gründe lassen sich für diese erfreuliche Erscheinung anführen. Auf der einen Seite ist nämlich der Notendruck in fühlbarem Umfange eingeschränkt worden. Man erinnert sich, daß das Reich seit Mitte November keine Schatzanweisungen mehr bei der Reichsbank diskontieren darf. Damit ist eine Hauptquelle der Inflation verstopft worden. Von dieser Seite aus kann also keine Papiermark mehr in den Verkehr gebracht werden. Auf der andern Seite wird, wie man immer wieder betont, ein Teil des Materials an Papiermark durch die Rentenmark aufgesaugt. Die Papiermark erlangt also, wie man sich ausgedrückt hat, währungspolitisch eine Art Seltenheitswert. Dazu kommen andere Motive. Da das Reich nicht mehr beliebig Geld machen lassen kann, muß es zusehen, daß es mit seinen Mitteln auskommt. Demzufolge werden auf der ganzen Linie energische Anstrengungen gemacht, um die Finanzen ins Gleichgewicht zu bringen. Diese Vorgänge sind im Auslande begreiflicherweise nicht unbemerkt geblieben. Diese Beobachtungen haben zwangsläufig zu einer Besserung des Markkurses geführt. Wahrscheinlich ist diese Entwicklung von hier aus gefördert worden. Man wollte wissen, daß man die Mark im Auslande aufkaufen lasse. Diese Absicht wäre auch gar nicht so schwer durchzuführen, denn im Auslande können große Mengen an Mark nicht mehr sein. Man hat ferner am hiesigen Platze die Kurse für Devisen und Noten unter Druck gehalten. Aus dem Zusammentreffen dieser Motive hat sich ergeben, daß die Spannung zwischen den hiesigen und den auswärtigen Kursen vollständig verschwunden ist. Es hieß sogar, daß der Dollarkurs herabgesetzt werden würde. So weit ist es nun zwar noch nicht gekommen. Am Schlusse dieser Berichtszeit ist die Markbesserung sogar zum Stillstande gekommen, aber die Markbesserung hat doch weitertragende Folgen gehabt. Die Tendenz ist weicher geworden. Mit einem Male erschien Material am Markte. Goldanleihe, sogar Dollar-Schatzanweisungen, auch Devisen und Noten waren angeboten. und der Reichsbank ist so viel Material zugeflossen, daß die Zuteilungen fühlbar erhöht werden konnten. Goldanleihe wurde zuletzt sogar voll zugeteilt. Die Papiermark hat gegenüber den wertbeständigen Zahlungsmitteln an Beliebtheit gewonnen. Trotz Stillstand in der Markbesserung, wie er schließlich zu beobachten war, ist anzunehmen, daß diese Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist. Jetzt steht unverkennbar unsere Valutapolitik unter sachgemäßer und zielbewußter Leitung. Die Wendung der Dinge ist bis zu einem gewissen Grade auch den breiteren Massen zugute gekommen, insofern als doch an verschiedenen Stellen die Ansätze zu einem Preisabbau zu beobachten waren. Auf dem Geldmarkte herrschte in dieser ganzen Berichtsperiode Angebot, und der Satz sank auf ¼—1½ %. Trotzdem blicken die Effektenmärkte auf eine unbefriedigende Woche zurück. Immer wieder ist Material herausgekommen. Das Ausland hat wegen der Markbesserung verkauft. Im Inlande sind Exekutionen für schwachgewordene Firmen vorgenommen worden.

Ausweis der Deutschen Reichsbank

vom 7. November 1923 (Millionen Mark).

Aktiva:		i. V.
Metall	6 505	(1 072)
Davon Gold	467	(1 005)
Kassenscheine	2 204 703 989	(49 122)
Noten anderer Banken	54 459	(6)
Wechsel u. Schecks	8 057 278 665	(125 877)
Diskont. Schatzanweis.	26 098 724 113	(511 4 5)
Lombardforderungen	190 006 350	(4 103)
Effekten	7 187 704	(447)
Sonstige Aktiva	4 984 839 261	(7 066)

Passiva:		
Grundkapital	180	(180)
Reservefonds	160	(127)
Notenumlauf	19 153 087 468	(517 036)
Reichs- u. Staatsguthab.	9 713 113 619	(35 431)
Privatguthaben	7 117 389 8 3	(115 212)
Sonstige Passiva	5 559 203 588	(31 201)

Gegen die vorige Woche ist der Umlauf an Banknoten um 16.7 Trillionen auf 19,2 Trillionen gestiegen. Der Goldbestand ist unverändert geblieben. Bei den Darlehnskassen hat sich die Summe der ausstehenden Darlehen um 2.1 auf 2.2 Trillionen erhöht.

Kurse:

	26. 11. 23: (In Milliarden Prozent)	3. 12. 23:
5% Reichsanleihe	20	240
4% Reichsanleihe	350	1 200
3½% Reichsanleihe	250	1 000
3% Reichsanleihe	— G	5 250
4% Preuß. Konsols	700	1 300
3½% Preuß. Konsols	290	950

	26. 11. 23: (In Milliarden Prozent)	3. 12. 23:
3% Preuß. Konsols	500	2 250
5% Mexikaner	120 000	81 000
Neu-Guinea	19 000	10 500
Otavi	82 500	41 000
Schantung	6 500	3 200
Deutsche Bank	18 500	10 300
Disconto	33 500	16 750
Brasilbank	—	—
Asiatenbank	35 000	30 000
Ueberseebank	170 000	85 000
Hamburg-Amerika-Linie	75 000	43 250
Norddeutscher Lloyd	16 750	10 250
Schultheiß-Patzenhofer	9 000	6 400
A. E. G.	19 000	10 500
Augsburg-Nürnberg	32 000	21 000
Badische Anilin	46 000	27 500
Bergmann Elektrizität	17 000	13 500
Schwartzkopff Maschinen	14 500	10 250
Chemische Albert	65 000	55 000
Daimler	4 600	3 500
Deutsch-Luxemburger	82 000	61 000
Deutsche Erdöl	85 000	50 000
Deutsche Kali	70 000	50 000
Dynamit Nobel	16 000	9 000
Elberfelder Farben	43 000	25 200
Fraustadt Zucker	25 000	23 000
Gelsenkirchener Berg	86 000	65 900
Goldschmidt	27 500	18 000
Hannov. Masch. Egestorff	— G.	— G.
Harpener Bergbau	127 000	89 000
Höchster Farben	28 500	19 500
Humboldt Maschinen	48 000	30 000
Kali Aschersleben	25 500	18 750
Klöckner-Werke	— G.	— G.
Köln Rottweil	18 000	10 250
Laurahütte	31 500	22 500

	26. 11. 23: (In Milliarden Prozent)	3. 12. 23:
Loewe	36 000	22 000
Mannesmann	58 000	40 000
Maschinen Kappel	18 000	13 000
Oberbedarf	35 000	24 750
Caro	33 000	25 000
Orenstein	20 000	13 000
Phoenix	59 000	42 000
Pintsch	— G.	— G.
Rheinmetall	14 900	8 000
Rosenthal Porzellan	40 000	32 000
Sarotti	2 300	1 750
Schuckert	63 000	43 000
Siemens Glas	21 000	12 000
Stettiner Vulkan	43 000	27 000
Leonhard Tietz	7 000	3 500
Varziner Papier	5 000	4 200
Glanzstoff	72 000	74 000
Vogtländer Maschinen	2 300	—
Wanderer	14 000	11 000
Wicking *	45 000	— B
Zeitzer Maschinen	35 000	28 800
Zellstoff Waldhof	13 500	8 000

Devisen und Noten:

Holland	1 596 000	1 576 050
Brüssel	195 510	193 515
Schweden	1 109 220	1 097 250
Italien	181 545	181 545
London	18 354 000	18 154 500
New York	4 189 500	4 189 500
Paris	227 430	225 435
Schweiz	730 170	728 175
Rumänen - Noten	25 935	25 935
Polen-Noten	(1 332 T)	(1 243 T)
Spanien (Madrid)	546 630	546 630
Pesetas	546 630	546 630

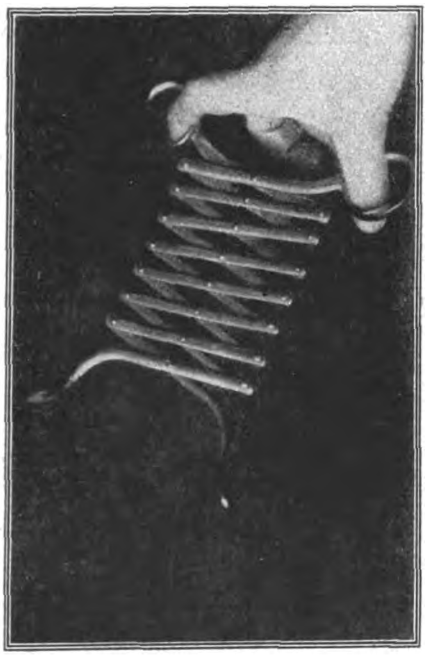
Erfindungen und Erfahrungen

Eine neue Scheinwerferlampe für Kino-Vorführungsapparate.

An den beträchtlichen Unkosten, unter denen die Kinotheater leiden, sind die für die Vorführungen benutzten Lampen in hohem Maße beteiligt. Sie verbrauchen beträchtliche Mengen von elektrischem Strom. Ersparnisse haben sich bisher deshalb meist nur schwer erzielen lassen, weil sie auf Kosten der Helligkeit oder der Größe des auf der Leinwand erscheinenden Bildes gehen. Man hat daher, um die Helligkeit zu vergrößern und die Strahlen auf das Bildfenster des Vorführungsapparates zu vereinigen, durch das der Filmstreifen hindurchläuft, vielfach sogenannte „Kondensoren" verwendet, d. h. Linsensysteme, die den Strahlengang in der eben geschilderten Weise beeinflussen. Hierdurch treten Komplikationen ein, die sich bei der Verwendung eines Scheinwerfers, also eines polierten Spiegels anstatt des Linsensystems, vermeiden ließen. Bei derartigen Scheinwerferlampen macht aber die Anordnung der Kohlen mancherlei Schwierigkeiten, die so erfolgen muß, daß sich der Krater stets in einer bestimmten Stellung zum Spiegel befindet und daß die Kohlenstäbe den Strahlengang nicht beeinträchtigen, daß der Öffnungswinkel nicht zu klein wird, da sonst die Beleuchtung des Projektionsschirmes leidet usw.

Diese Schwierigkeiten erschienen lange Zeit hindurch als derart unüberwindliche, daß man von der Verwendung der Scheinwerferlampe meist abgesehen hat. Nach vielfachen wissenschaftlichen Versuchen ist es gelungen, in der unten abgebildeten Krupp - Ernemann - Kino-Scheinwerferlampe eine Lösung zu finden, die die eben geschilderten Schwierigkeiten überwindet. Bei dieser Lampe fällt der bisiang unentbehrliche Kondensor weg und wird durch einen absolut widerstandsfähigen Scheinwerfer aus Metall ersetzt. Der Stromverbrauch der Scheinwerferlampe zur Erreichung gleich heller Bilder beträgt nur einen geringen Bruchteil gegenüber dem bei der bisherigen Bogenlampe mit Kondensor. Eine weitere nicht unwesentliche Verbilligung wird ferner durch Ersparnis an Kondensoren, an Kohlen und durch die bei der Lampe dauernd gewährleistete Betriebssicherheit des Scheinwerfers anderen Konstruktionen gegenüber erreicht. Dabei ist die Scheinwerferlampe in jedem normalen Lampengehäuse für Theatermaschinen verwendbar. Sie eignet sich ebenso hervorragend für Gleichstrom wie für Wechselstrom; die Bedienung ist denkbar einfach. Endlich aber hat das Modell so grundsätzliche Neuerungen, daß es sowohl in seiner mechanischen als optischen Einrichtung eine weitestgehende Auswertungsmöglichkeit zuläßt.

Die Beleuchtung des Projektionsschirmes hängt naturgemäß von der Menge der vom Beleuchtungssystem aufgenommenen Strahlung ab. Diese ist aber um so größer, je größer der Öffnungswinkel des optischen Systems ist. Bei der Krupp-Ernemann-Kino-Scheinwerferlampe Modell E ist der wirksame Öffnungswinkel auf 150° gebracht worden gegenüber 60°, was den größten beim dreifachen Kondensor erreichten Öffnungswinkel darstellt. Kondensorlinsen irgendwelcher Art fallen fort; der Spiegel sammelt das Licht unmittelbar nach dem Bildfenster hin.



Lange Schere, zusammenlegbar.

Die hinlänglich bekannten Nachteile der gewöhnlichen Wechselstrombogenlampe, namentlich das lästige Wandern des Bogens bei der Scheinwerferlampe machen sich nicht mehr bemerkbar; das Bild zeichnet sich trotz Wechselstromes durch größte Ruhe und Flimmerfreiheit aus.

Die Empfindlichkeit gegen geringfügige Verstellungen des Spiegels gegen die Kohlen und dadurch hervorgerufene ungleichmäßige Beleuchtung des Projektions-Schirmes wird durch Verwendung von Differentialspindeln für Spiegel- und Kohlenverstellungen vermieden; diese arbeiten einerseits ohne jeden toten Gang, andererseits ermöglichen sie eine besonders sorgfältige Einstellung und Regulierung. Zwei Spindeln dienen zur Höhen- bzw. Seitenbewegung des Spiegels, zwei Spindeln zur Einstellung des Kohlenkraters. Mit einer weiteren Handhabe wird der Kohlenabdruck nachreguliert. Die letzte Handhabe dient zur Veränderung des Kraterabstandes vom Spiegelscheitel und damit — bei unverändert feststehender Lampe — zur Einstellung des Lichtkreises auf dem Bildfenster des Kinoprojektors.

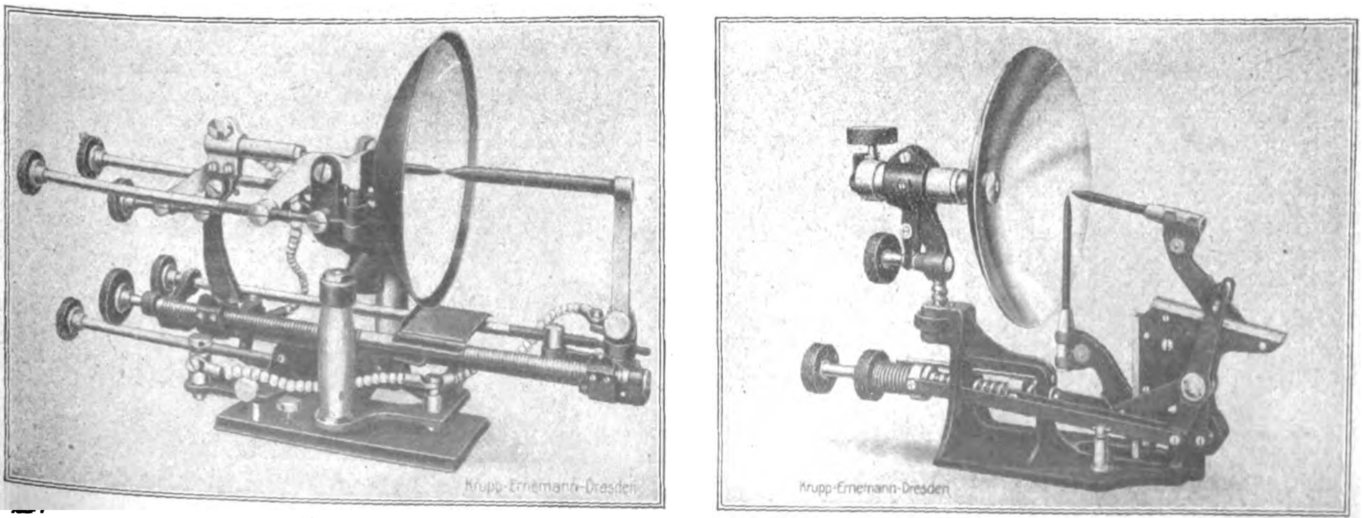
Für die Wahl der Kohlenstellung bei der Kino-Scheinwerferlampe war zunächst die möglichst restlose Ausnützung der vom positiven Krater ausgehenden Strahlung bei Gleichstrom maßgebend. Es leuchtet ohne weiteres ein, daß bei der aus der Abbildung ersichtlichen Kohlenstellung sich der positive Krater so ausbilden kann, daß das von ihm ausgehende Licht vollkommen und gleichmäßig vom Spiegel aufgenommen wird. Bei Wechselstrom bringt die Kohlenstellung ein fast ungewohnt ruhiges Brennen der Lampe mit sich. Der Flammenbogen steigt senkrecht nach oben, so daß sich die weißlichen Rückstände der Effektkohlen nur in verschwindend geringen und nicht störenden Mengen auf der Spiegelfläche ablagern.

Lange Schere.

Eine Schere, die uns erlaubt, vom Schreibtisch aus ohne Bücken das heruntergefallene Papier oder Buch aufzuheben, ist sicher für ältere Leutchen eine gute Erfindung und wird bei vielen Anklang finden. Die Schere hat Greifer, welche sich leicht unter den Gegenstand schieben lassen; sie faßt dann fest zu, und der Gegenstand wird ohne Mühe hochgehoben. Der Kranke in seinem Bett braucht keine Hilfe, um einen nicht zu weit ab liegenden Gegenstand zu ergreifen, und freut sich seiner Selbständigkeit.

Handpflug „Dachs".

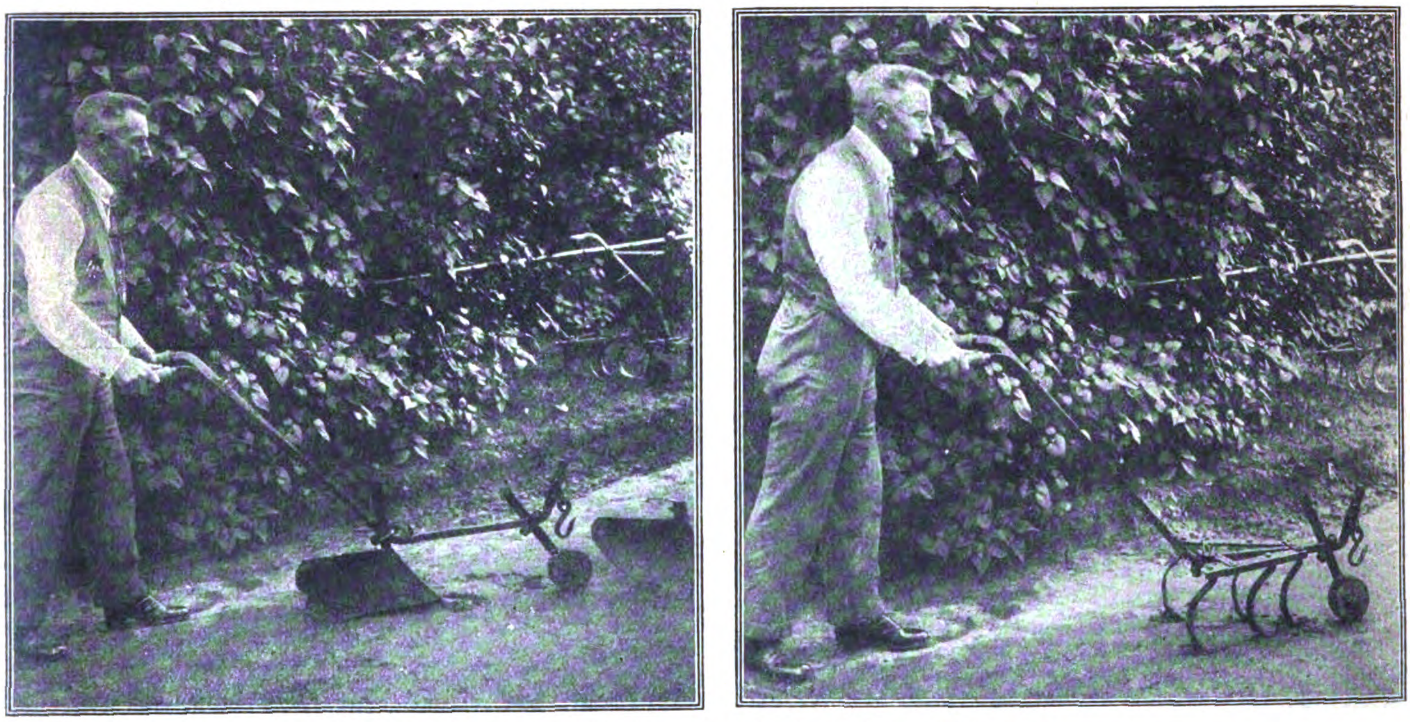
Ein neuer Gartenbearbeitungsapparat, den wir abbilden, und zwar in zwei verschiedenartigen Arbeitsphasen, spart außerordentlich an Zeit, und die Arbeit ist gründlich und sachgemäß. Daher ist der Apparat Siedlern, Landwirten, Gärtnern und allen Gartenbesitzern sehr zu



Modell E. Kino-Scheinwerferlampe. Modell K.

empfehlen. Der Dachs als Schwingpflug erzielt eine leichtere und öftere Durcharbeitung und Lüftung des Bodens, vertilgt schnell und gründlich das Unkraut und erhöht das Erträgnis. Bei jeder Bodenbeschaffenheit ist er zu verwenden, und zwar für viele Möglichkeiten, zum Ackern, Hacken, Häufeln und Furchenziehen. Man muß den Apparat selbst ausprobieren. Dazu ist das Rad da. Stelle ich das Rad kurz, so geht der Pflug tief, stelle ich es lang, geht der Pflug flach. Die Maschine leistet in einer Stunde, was Hacke und Spaten in zehn Stunden kaum erreichen. „Dachs" ist aus Schmiedeeisen und Stahl von sauberer Ausführung; sämtliche Teile sind auswechselbar.

Eine Zuschrift: Ich bewirtschafte mit diesem Pflug mein neuangelegtes Grundstück (schwerer Boden), der mir beim Rigolen der allerliebste Gehilfe ist. Ich ackere zuerst die obere Schicht, schaufle diese in den Graben, wie es beim Rigolen gemacht wird, ackere noch ein zweites Mal und schaufle auch diese Schicht in den Graben. Nun ackere ich an derselben Stelle noch ein drittes Mal und erreiche auf diese Weise eine tiefgründige Bodenlockerung, ohne daß ich mich dabei im Verhältnis zum Schreitpflug anstrenge. Ein ganz besonders leichtes Arbeiten habe ich dadurch, daß ich mir eine stabile Zugvorrichtung anbringe.



Der Gartenbearbeitungsapparat „Dachs" im Gebrauch.

Die Turbinen-Lokomotive.

Bis zu 50 Prozent Kohlenersparnis möglich!

Die großen weißen Wolken, die wir aus dem Schornstein der Lokomotive ausströmen sehen, sind nichts anderes als Wasserdampf. Der im Kessel der Lokomotive erzeugte Hochdruckdampf verläßt, nachdem er in den Dampfzylindern Arbeit geleistet und dabei seinen Druck bis auf den Luftdruck der Atmosphäre abgegeben hat, durch den Schornstein die Lokomotive. Man nennt dies „Auspuffbetrieb". Da mit dem entweichenden Dampf noch eine große Menge nutzbarer Wärme verlorengeht, so hat es nicht an Bemühungen gefehlt, diese zu erhalten. Bei den Landdampfmaschinen hat man dies dadurch erreicht, daß man zu dem sogenannten Kondensationsbetrieb überging. Die Einführung der Kondensation bedeutet eine große Ersparnis an Dampf und damit an Kohlen. Es lag darum nahe, zu versuchen, auch bei den Dampflokomotiven den Kondensationsbetrieb durchzuführen. Rein theoretisch betrachtet, ergeben sich dabei, wie Dipl.-Ing. Dr. Lorenz in der Deutschen Maschinentechnischen Gesellschaft ausführte, außerordentlich große Gewinne vom Gesichtspunkte der Wärmewirtschaft. Während man annehmen kann, daß eine neuzeitliche Heißdampf-Schnellzuglokomotive bei 15 Atmosphären Kesseldruck einen Dampfverbrauch von etwa 6,2 Kilo für eine Pferdestärken-Stunde hat, würde eine Kondensationsmaschine nur 5,35 bis 4,47 Kilo Dampf verbrauchen, was eine Ersparnis von rund 30 Prozent bedeutet.

Leider begegnet die Verwirklichung des Kondensationsbetriebes bei den Kolbendampflokomotiven unüberwindlichen Schwierigkeiten, weil die Dampfzylinder so groß würden, daß sie nicht unterzubringen wären, zumal auch die Kondensatoren viel Platz beanspruchen. Ist so der Gedanke nicht zu verwirklichen, so erscheint der Weg über die Turbinenlokomotive Erfolg versprechend. Hierbei wird an Stelle der hin und her gehenden Kolbendampfmaschine eine Dampfturbine gesetzt, die eine rotierende Bewegung erzeugt und sie über ein Getriebe auf die Triebachsen überträgt. Bekannt sind die Versuche von Ljungström, der auf der schwedischen Staatsbahn eine Turbinenlokomotive probeweise in Betrieb genommen hat und dabei recht günstige Ergebnisse erzielen konnte. Im „Weltverkehr" ist darüber berichtet worden. Der Nachteil jener Bauart bestand jedoch darin, daß die Maschine außerordentlich schwer ausfiel, weil zur Kondensierung des Dampfes ein großer, luftgekühlter Kondensator Verwendung fand. Eine einfachere Bauart hat Zölly in der Schweiz durchgeführt, wobei eine normale Dampflokomotive durch einfachen Umbau und Anfügen eines Kühlwagens Verwendung fand. Versuche, die in der Schweiz damit durchgeführt wurden, hatten befriedigende Ergebnisse, und die Firma Krupp hatte sich darauf entschlossen, gleichfalls eine Versuchsturbinenlokomotive, die jedoch eine andere Kühlerbauart aufweist, in Bau zu nehmen.

Theoretisch betrachtet, würde unter Berücksichtigung des Dampfverbrauches der Hilfsmaschinen die Dampfturbinenlokomotive einen Dampfverbrauch von 4,7 und einen Kohlenverbrauch von 0,77 Kilogramm je Pferdestärken-Stunde besitzen; in Betrieb würde sich dabei gegenüber gleichartigen neuzeitlichen Schnellzugs-Lokomotiven mit Kolbenmaschinen ohne Kondensation eine Dampfersparnis von 35—38 % und sogar noch eine etwas höhere Kohlenersparnis, nämlich von 38—40 %, ergeben. Durch restlose Ausnutzung der Wärme könnte man sogar auf 51 % Kohlenersparnis kommen.

Naturgemäß ist vom Bauen einer Versuchsmaschine bis zur Einführung der Turbinenlokomotive etwa im großen Umfange bei der Reichsbahn noch ein weiter Schritt. Nichtsdestoweniger haben wir alle Veranlassung, bei der trostlosen Lage unserer Kohlenversorgung, wo es nur irgend geht, brennstoffsparende Einrichtungen zu fördern. Daß die Möglichkeit, hierdurch den Kohlenverbrauch einzuschränken, in der Tat besteht, das zeigten Parallelversuche in Schweden zwischen der Turbinen- und Dampfkolbenschnellzugsmaschine, über die Ministerialrat Fuchs berichtete. Hierbei wies die erste im Betrieb einen Minderverbrauch von 33 % gegenüber den bisherigen Lokomotiven auf.

Deutsche Versuche zur Herstellung von Schmelzkoks aus chilenischer Kohle.

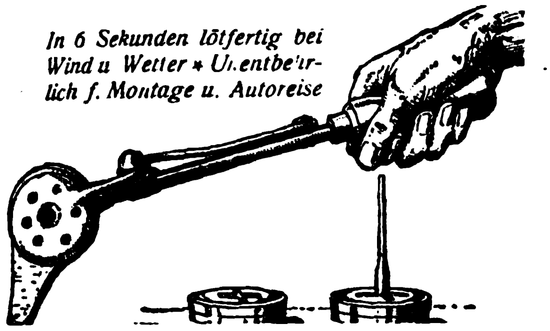
Gegen Ende des Jahres 1922 berichteten chilenische Zeitungen die Unterzeichnung eines Kontraktes zwischen der „Compania Carbonifera de Lebu" und der Firma Krupp für die Herstellung von Schmelzkoks aus chilenischer Kohle. Eine kleine Ladung Kohlen wurde von Lebu nach Deutschland gesandt. Nach nunmehr vorliegenden Berichten haben die angestellten Versuche die Möglichkeit erwiesen, die Schmelzkoksindustrie in Chile zu begründen und damit einen für die Reduzierung der Eisenerze der so reichen Lager im Norden der Republik geeigneten Koks aus einheimischer Kohle zu gewinnen.

Verantwortlich: Für die Schriftleitung des „Echo" und der „Export-Revue": Dr. Emil Schultz. — Für den Anzeigenteil: T. Mac Manus. — Für den künstlerischen Teil: Hugo Matthias. Sämtlich in Berlin. — Druck: August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

»MOX«

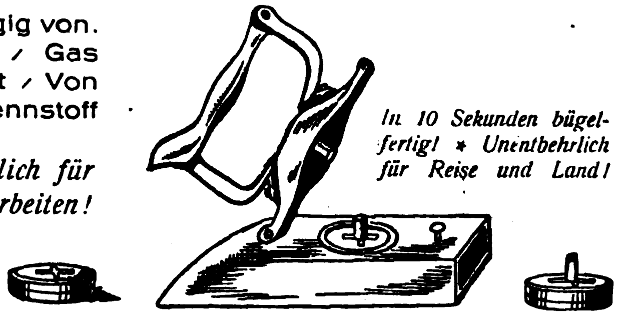
SCHNELL-LÖTKOLBEN / SCHNELL-BÜGELEISEN

*In 6 Sekunden lötfertig bei Wind u. Wetter * Unentbehrlich f. Montage u. Autoreise*



Unabhängig von Kokskorb / Gas Elektrizität / Von jedem Brennstoff

Unentbehrlich für schnelles Arbeiten!



*In 10 Sekunden bügelfertig! * Unentbehrlich für Reise und Land!*

CITOTHERM-GESELLSCHAFT FÜR SCHNELLHEIZAPPARATE M. B. H. / BERLIN W 9

Schaufenster-Reklame-Maschinen

„Aka“

mit beweglicher Figur und 16 wechselnden Reklameschildern mit wunderbaren Lichteffekten, in ganz hervorragend schöner Ausführung fabriziert nur die

„Aka“
Handels- u. Fabrikationsgesellschaft m. b. H.
Bad Homburg v. d. H., Elisabethenstrasse 50.

An erster Stelle

in der Fabrikation von

seidenen Lampenschirmen, seidenen Decken u. Kissen, Teepuppen u. Wachspuppen

MAX HIRSCHBERG
Hamburg, Schauenburger Straße 50

Vollendete Formen! Aparte Modelle! Exportschlager für alle Länder! Fordern Sie Katalog!

So ſchießt die kleine Walther

Bisher über ½ Millionen Walther-Pistolen in Gebrauch. Lieferung an Grossisten und Importeure.

Carl Walther
WAFFENFABRIK
ZELLA-MEHLIS • IN TH. I

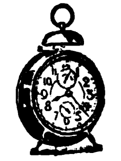
Flüssiges Ringos
ALUMINIUM
hitzebeständig rostschützend wetterfest

FLÜSSIGES
RINGOS-ALUMINIUM

hochhitze- u. wetterbeständiger, silberweiße. Zieranstrich, stets streichfertig.

*

WILHELM SÜRING
LACK- UND FARBWERKE
DRESDEN-REICK 81
Tel.-Adr.: Ringlack, Dresden
ABC Code 5th



Spezialität:
Weckeruhren
Küchenuhren
Einsteckwerke

Warenzeichen

Uhrenfabrik Niedereschach, Andreas Peter
Villingen E (Baden)

JOHANN LICHTENFELD
HAMBURG 180, Schopenstehl 20/21
TEL.-ADR.: CERFEUER HAMBURG, Geschäftsgründung 1901
Leipziger Messen: Meßpalast Dresdner Hof, II St., Zim. 154.

ABTEILUNG I.
Elektrotechnische Starkstrom- und Schwachstrom-Artikel, Taschen- u. Fahrradlampen, Ersatzbatterien u. Glühbirnen, Akkumulatoren für Taschen- u. Handlampen.

ABTEILUNG II.
Taschen-, Wand- und Tisch-Feuerzeuge aller Systeme, Gaszünder, Zündmetall in all. Größen u. Formen, Metall-Zigarett.-Etuis, Metalltabakdosen, Rasierapparate und Ersatzklingen.

Ständig Eingang von Neuheiten!
Verlangen Sie Preislisten!

EXPORTEURE • IMPORTEURE
Korrespondenz in allen Sprachen!
Wir importieren: Alle Erzeugnisse, die sich für den Verkauf in Deutschland eignen / Wir exportieren: Textilwaren, technische und elektrotechnische Artikel aller Art, Neuheiten,

*Loeschigk & Gestefeld * Hamburg, Neuer Wall 10*

Telegr.-Adr.: „Golondrina“

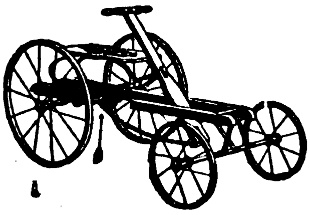
Maschinen, Papier, Emaille und Stahlwaren, Aluminium, Spielwaren / Spez.: Das Segelspiel „Rhe“ Spez.-Abteilung: Export aller Art Wirkwaren, Taschentücher, Handschuhe, Unterzeuge

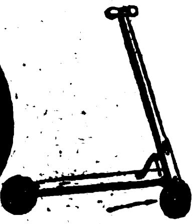
Spezialität:
STRUMPFWAREN

Schnitzel und Späne

Walfischfang mit Netzen. Daß Walfische mit Netzen gefangen werden, klingt zwar höchst unwahrscheinlich, geschieht aber doch an der Nordwestküste von Neuseeland in der Nähe der Wangamuru-Bai. Dort pflegen alljährlich zahlreiche Walfischscharen im Mai und Juni vorbeizukommen, die aus den arktischen Gegenden nach wärmeren Gewässern schwimmen. Dabei ziehen sie an einer Felsgruppe entlang, die ganz nahe an der Küste liegt. Dort legt man nun ein Netz aus, das aus Stahlseilen von nahezu 2 Zentimeter Durchmesser besteht. Da es nicht möglich ist, derartige Kabel zu verknüpfen, so werden die einzelnen Maschen, die durchschnittlich eine Öffnung von 1,80 Meter haben, durch Metallklammern befestigt. Oben wird das Netz durch riesige Fässer getragen. Die Tiere verfangen sich von selbst in dem gewaltigen Gewebe von Stahl und Eisen. Dabei treibt sie ihr Instinkt ins Verderben. Sie versuchen nämlich nicht, sich aus dem unerwarteten Hindernis nach rückwärts herauszuarbeiten, sondern haben sie sich verfangen, dann werden sie wütend, wollen gewaltsam durchdringen, streben nach vorwärts und verstricken sich dabei immer mehr hinein. Manchmal reißen sie das ganze Netz von seinem Standort los, aber sie sind nicht imstande, das kolossale Gewicht fortzuschleppen. In ihrem Kampf mit dem Netz ermüden sie immer mehr, und es ist dann ganz leicht die ermatteten Tiere zu harpunieren. C. K.

Das Nährstoffbedürfnis des Ackerbodens. Eine den Bedürfnissen des Bodens genau angepaßte Düngung ist nur möglich, wenn bekannt ist, wieviel Nährstoff bereits im Boden in wurzellöslicher Form vorhanden ist. Zur Bestimmung dieser vorhandenen Nährstoffmengen reichen aber die bisher bekannten Verfahren nicht aus. Eine einfache,



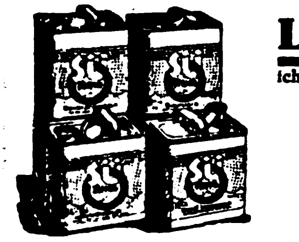


BLITZWAGEN-FABRIK G.M.B.H. HANNOVER

BLITZWAGEN mit Freilauf und Kette ohne toten Punkt

KLAPPWAGEN mit und ohne Verdeck

BLITZROLLER mit Rollenlager D.R.G.M.

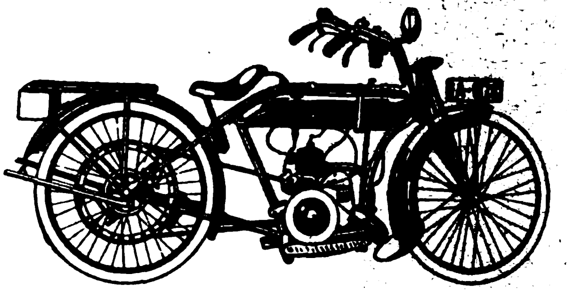


LACKE und streichfertige Farben in wirklich erstklassiger, bewährter Güte liefere ich seit Jahrzehnten nach allen Erdteilen.

Spezialitäten:
Auto-, Wagen- und Schleiflacke, Möbellacke, Ringolin, wetterfeste Emaille, weiss und in 36 bunten Farben, Rostschutzfarben, flüssiges Ringol-Aluminium, Spiritus- und Metall-Lacke, alle Lacke für industrielle Zwecke.

Verlangen Sie Exportpreisliste u. Musterkarte.

WILHELM SÜRING, LACK- UND FARBENWERKE
Gegründet 1841.
DRESDEN-REICK 81.
Tel.-Adr.: Ringlack, Dresden. ABC Code 5 u. 6. Ausgabe.

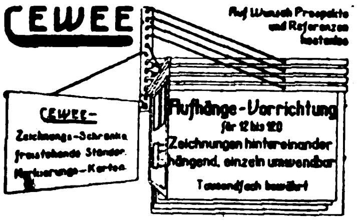


Unser Schlager! Leichtkraftrad „LUPUS“
2 PS Zweitakt. Erstkl. Präzisionsarbeit

2 Ganggetriebe

Eigene Fabrikation

Rudolf Wolf & Co. / Berlin-Tempelhof



CEWEE

Auf Wunsch Prospekte und Referenzen kostenlos

Nebenstehend abgebildete Vorrichtung wird in eleganter und solid. Ausführung gelief. durch

CARL W. EGELING
BERLIN W 63
LEIPZIGER STR. 115-116

Man verlange Preise und Katalog E.
Technische Messe
Leipzig, Halle 13, Platz 40-47

Automobil- und Motorrad-Zubehör
alles, was die Fahrzeuge brauchen. Katalog (180 Seit.) gegen 1 Dollar an ernste Interessenten.

Wilhelm Reuter,
Magdeburg 7

ADOLF W. ENGELKE
HAMBURG, FERDINANDSTRASSE 8-10

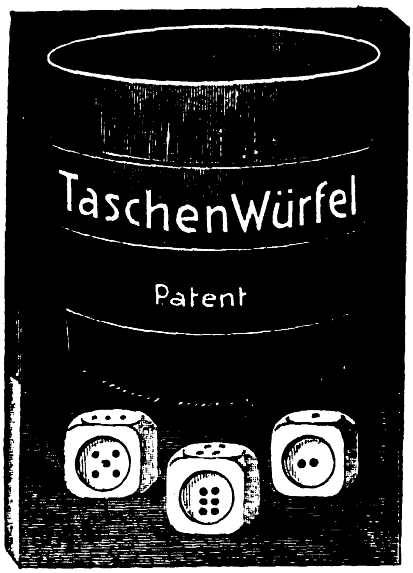
liefert für Export als Spezialität

Abteilung 1
Eisen- und Stahlwaren

Abteilung 2
Papier und Papierwaren

Abteilung 3
Steingut, Glas, Porzellan

Sensationelle Neuheiten!

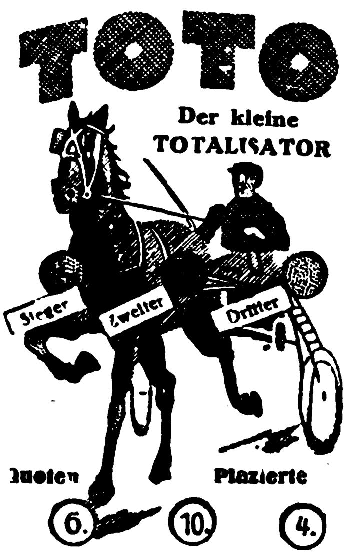


Exportvertreter
Spielwaren-Vertriebs-Ges., Hamburg, Alsterwall 46

„HIPPRAH“
Sport- u. Gesellschaftsspiele
sowie
MALBÜCHER
ABZIEHBILDER
KALEIDOSKOPE
MAGNET-WUNDER-KREISEL
in allen Sprachen lieferbar

VERTRETER an allen Plätzen GESUCHT!

MERKUR
BERLIN S42
Brandenburgstr. 60



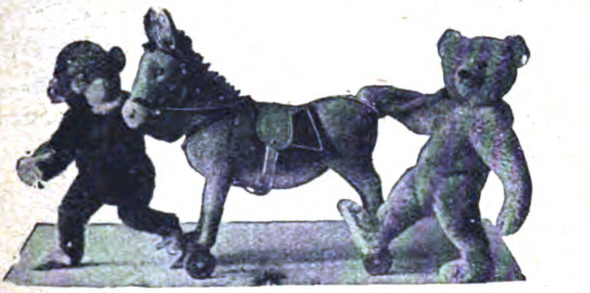
Jac. Schnabl & Co.
Wien XIX/1,

Zigarettenpapier
Pa

Zigarettenpapier in
ten Blättchen für
Zigarettenhülsen,
Zigarren-, und
papier,
Papierservietten,
Papierschneide
stocher, in
Uebernahme

billige, für Massenuntersuchungen geeignete Methode, die auch im Winter anwendbar ist, wurde nun an der Versuchsstation Bonn ausgearbeitet, wie Prof. Neubauer in den „Mitteilungen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft“ mitteilt. 100 Gramm des zu prüfenden Bodens werden in einem Glasnapf mit 3000 g sterilem Quarzsand überschichtet. Hundert Roggenkörner werden nach Zugabe von Wasser eingesät, und die jungen Pflanzen analysiert man dann nach 14—18 Tagen. Auf diese Weise erhält man bei Paralleluntersuchungen genau übereinstimmende Nährstoffaufnahmen aus dem Boden, die bei der Phosphorsäure von 10 bis 23 mg und beim Kali von 5—100 mg schwankten. Nun müssen 100 g Boden mindestens 8 mg Phosphorsäure und 24 mg Kali an die jungen Pflanzen abgeben, wenn der Boden als genügend versorgt gelten soll. Das Verfahren wurde bei einer größeren Anzahl von Boden geprüft, deren Düngungszustand schon aus anderen Untersuchungen bekannt war. Die Zahlenergebnisse zeigten, daß die neue Methode durchaus richtige Angaben bietet. Der Landwirt kann daher auf sehr leichte Weise genau feststellen, wieviel Dünger er seinem Boden zu einer bestimmten Zeit zuführen muß, um eine gute Ernte zu erhalten.

„Mach keine Kinkerlitzchen!“ Wenn sich jemand der Erfüllung eines Befehls oder einer Aufforderung durch irgendwelche nichtigen Einwände und Ausflüchte zu entziehen sucht, so sagt man wohl: „Mach keine Kinkerlitzchen!“ Aber was dieses merkwürdige Wort eigentlich bedeutet, darüber zerbricht man sich nicht den Kopf. Die Deutung ist auch viel umstritten, aber am wahrscheinlichsten wird Kinkerlitzchen wohl nichts anderes als Spinnfäden bedeuten. Die Spinne wird weit und breit vom Volke Kanker oder auch Kinker genannt; Litze ist zunächst der Faden eines Gewebes und dann eine dünne Schnur. Die Kankerlitze oder Kinkerlitze ist also der Faden eines Spinngewebes, und die in der Redensart gebrauchte Diminutivform soll das Dünne, Leichtzerreißbare, das Wertlose und Leere bezeichnen. Die Einwände und Entschuldigungen sind so wenig haltbar wie Spinnfäden und haben auch so wenig Wert. „Kinkerlitzchen machen“ heißt also Dinge treiben, die so leicht zerreißbar sind wie Spinnfäden und mit denen man daher erst gar nicht kommen soll. C. K.



STEIFF / KNOPF IM OHR
Weltberühmte Qualitätsmarke
weichgestopfte, unzerbrechliche Spiel- und Reittiere, Charakterpuppen, Roloplandrachen, Holzspielwaren und Kindersporträder. — **Steiff-Spielwaren** sind von unübertroffener Schönheit u. Dauerhaftigkeit
Musterlager und Vertreter in fast allen Ländern **Katalog 25 D kostenfrei**
Margarete Steiff G. m. b. H., Giengen a. Brenz (Württemberg)
Erste Fabrik weichgestopfter Spielwaren

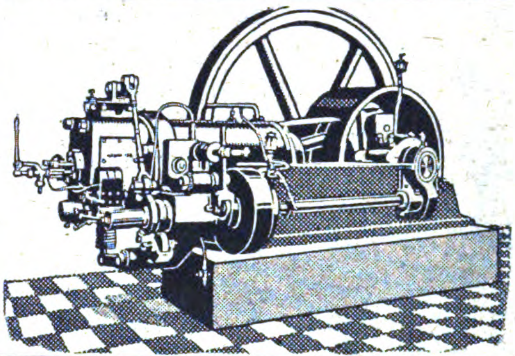
HOEHL
Gebrüder Hoehl Geisenheim a/Rhein

Milchwaagen
zum Wiegen von Milch

für Molkereien unentbehrlich
Mahlers Spez.-Waagenfabr.
Stuttgart Feuersee

E. H. Worlée & Co., Hamburg
Gegründet 1851 Deichstrasse 52 Gegründet 1851
IMPORT:
Schellack, Copal, Dammar Gummi und Harz aller Art, Terpentinöl, Holzöl und sonstige Lackrohstoffe.
EXPORT:
Abt. A: Chemikalien, ätherische Öle und Essenzen, Schuhcreme, Seife, Siegellack, Farben, Lacke, Tinten, Schellack, Copal usw.
Abt. B: Bleistifte, Bürsten, Linoleum, Wachstuch, Holzwaren, Goldleisten.
Abt. C: Papiere, Buntpapiere, Photopapiere.
Abt. D: Pianos, Musikinstrumente, Möbel, Uhren.
Abt. E: Hüte, Textilien, Spielwaren, Fliegenfänger.
Abt. F: Zahnärztliche Artikel, elektrische Artikel, Stahlwaren.
Eigene Spedition
Wir übernehmen den Einkauf für erstklass. Häuser zu kulanten Bedingungen

CHRISTOPH & UNMACK
AKTIENGESELLSCHAFT / ABTLG. MASCHINENBAU
NIESKY O.-L. (SCHLESIEN)



CHRISTOPH-MOTOREN
arbeiten in allen Weltteilen. In Industrie und Landwirtschaft glänzend bewährt.
Hervorragende Prüfungs-Ergebnisse
MITTELDRUCK-ROHÖL-MOTOREN
BENZIN-MOTOREN
SAUGGAS-MOTOR-ANLAGEN
Vorführung im Betrieb:
Auf den Frühjahrsmessen in Leipzig
Halle 11, Stand 630–642

Ambrosius Marthaus
Marthaus-Filz ist Qualitätsware
Filzfabrik Oschatz

Export deutscher Erzeugnisse.
Speziell Maschinen u. Geräte für die Landwirtschaft u. Haushaltung. Werkzeuge, Eisen- u. Stahlwaren. Hosenträger. Barmer Artikel: Bänder, Spitzen, Kordeln, Litzen, Schreibmaschinenbänder
Richard Böving, Barmen, Dörnerbrückenstr. 13
Tüchtige eingeführte Vertreter gesucht.

LEIPZIGER MESSE
BAUS
FRÜHJAHR 1924
2. BIS 8. MÄRZ
AUSKUNFT DURCH DAS MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN IN LEIPZIG.

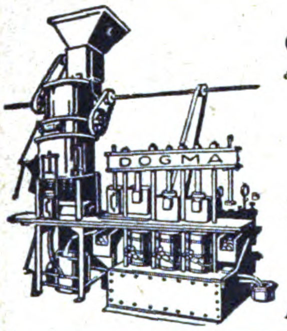
Neues vom Büchermarkt

Grundzahl und **Schlüsselzahl** bei Bücherpreisen. Die buchhändlerische Grundzahl wird mit einer der Markwertbewegung folgenden, also veränderlichen Schlüsselzahl vervielfältigt. Die jeweilige Höhe der Schlüsselzahl, auch Multiplikator genannt, ist in jeder Buchhandlung zu erfahren, da sie vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig periodisch festgesetzt wird, dazu kommt der ortsübliche Teuerungszuschlag, der ebenfalls den Buchhandlungen bekannt ist.

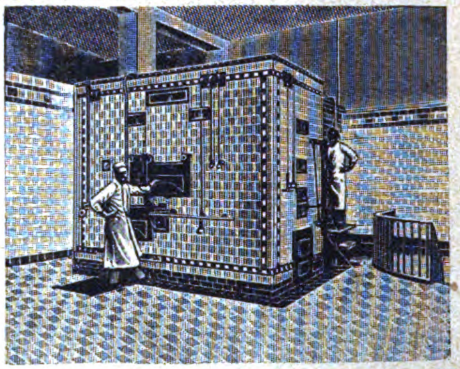
Rußland und der Friede. Von Fridtjof Nansen. 188 Seiten mit 34 Abbildungen. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig. Geb. Grundzahl 5,0.

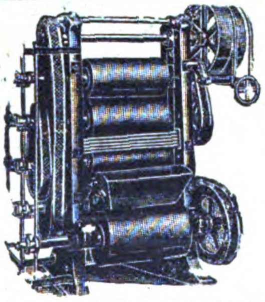
Aus mehrjährigen Erlebnissen und Erfahrungen erwuchs Nansens Buch „Rußland und der Friede", das soeben in geschmackvoller Ausstattung erscheint, reich mit interessanten Bildnissen geschmückt. Endlich einmal ein Buch über Rußland, das man in die Hand nehmen kann, ohne fürchten zu müssen, an Stelle der Wahrheit irgendeine Parteimeinung aufgetischt zu bekommen. Endlich einmal ein Buch, das der Seele des russischen Volkes gerecht zu werden sucht. Nansen liebt dieses Volk. Er, der kühldenkende Norweger, hat wie der deutsche Gelehrte Oswald Spengler erkannt, daß von Rußland aus die Erneuerung Europas ausgehen wird. Und darum heißt Rußland aufbauen helfen, am Wiederaufbau der Welt, an der Befestigung des Weltfriedens arbeiten. Mit unerbittlicher Strenge weist Nansen die schwere Schuld der Ententepolitiker nach; ihre Herzen nennt er hart und unmenschlich. Durch ihre Schuld sind ohne Not Millionen Menschenleben verlorengegangen. Nansen reißt die Larve von der Scheinkultur des Zarentums und seiner verblendeten Anhänger, aber er verhehlt auch nicht die schweren Fehler der Sowjetregierung. Trotz des schwankenden

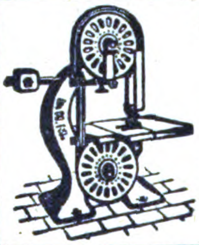
MASCHINEN, APPARATE, LANDWIRTSCHAFTLICHE MASCHINEN

Oelgewinnungsanlage
System »Dogma«


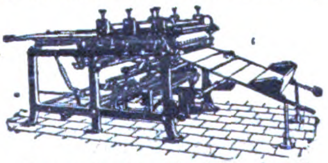
Die beste Anlage zur
GEWINNUNG VON OEL
aus allen ölhaltigen Saaten und Früchten
Niedrige Anlagekosten
Einfache Bedienung
Geringe Betriebsunkosten
Höchste Oelausbeute
»DOMAG« GMBH
Deutsche Oelmaschinen-Gesellschaft
MAGDEBURG
Königsborner Str. 7a / Tel.-Adr. Domag


Elektrische Oefen, Dampföfen, Maschinen u. Geräte für Bäckereien und Feinbäckereien
werden seit 1872 hergestellt von
Gebrüder Oberle, Villingen, Baden


KAKAO- u. SCHOKOLADE-
Bearbeitungsmaschinen
neuester Konstruktion
Kurze Lieferzeit
HUCKAUF & BÜLLE
Maschinenfabrik
Hamburg-Altona.


Säge- und Holzbearbeitungs-Maschinen
bauen in anerkannter erstklassiger Qualität
Deutsche Holzbearbeit.-Maschinen-Fabrik
JACOBI & EICHHORN
LEIPZIG-LEUTZSCH 204

Einzig dastehend auf dem Weltmarkte! Die vollkommenste
Sieb-, Sortier- u. Sichtmaschine „Dora"
für alle mehl-, kristallartigen u. körnig gemahlenen Produkte. Unentbehrlich für Chemikalien, Farben, Gewürze, Kakao, Mehl, Zucker und ähnliches verarbeitende Betriebe. Ein- und mehrsiebige Maschinen in 9 Grössen. Verstäuben des Siebgutes, auch im geringsten Grade, vollständig ausgeschlossen. Für alle Feinheiten und jede Leistung. Grösste Mehrausbeute aller Produkte Geringster Raum- u. Kraftverbrauch! Grösste Arbeitsvereinfachung.
H Bredow, Cannstatt-Stuttgart
Badstr. 42. Auch Laboratoriums-Apparate vorrätig.

Unsere Sonderheit seit 20 Jahren
Sämtliche Maschinen für die Papierverarbeitungs- und Kartonnagen-Industrie

Pappen-Kaschier Maschine „Ideal"
Walter Kellner A-G
MASCHINENFABRIK BARMEN

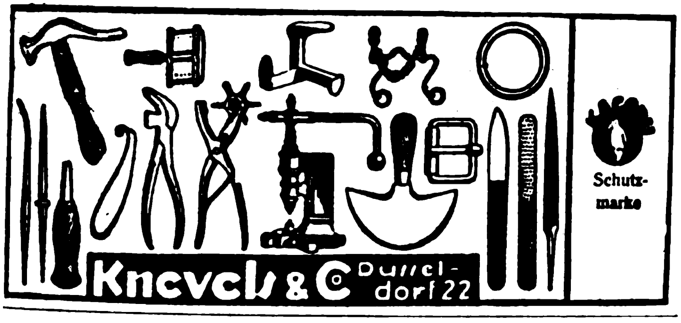
Drehbank-u.
Kurbelwellen-Schleifapparat „RIUNO"
Einfachste Befestigung.
GEBRÜDER RÖDER
DRESDEN-A-1-
GR
Zur Messe in Leipzig: Halle XI, Stand 52/53

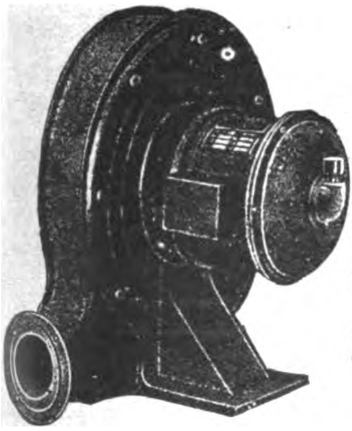
Bodens, auf dem die neue Wirtschaftsordnung in Rußland sich einzurichten beginnt, gewinnt man aus dem reichen Material, das Nansen unparteiisch vorführt, den Eindruck, daß der Wiederaufbau in Rußland in vielverheißendem Gange ist. Erwartungsvoll, aber noch allzu zaghaft sieht das ausländische Kapital nach Rußland, dessen unermeßliche Zukunftsmöglichkeiten Nansen wiederholt hervorhebt. Sein Buch zeigt uns, wie Rußland kämpft, arbeitet, leidet, und man gewinnt den tröstlichen Eindruck, daß aus internationaler Arbeitsgemeinsamkeit das Heil für Europa, für die Welt in Rußland seinen Anfang nehmen wird. Herzbeklemmend sind die Bilder von der Verwahrlosung der Kinder, die eine Folge der fürchterlichen Hungersnot ist, erhebend die Schilderungen vom Heldenmut russischer Ärzte und Lehrer. So lange ein solcher edler Kämpfergeist im Volke lebt. hat es in der Welt eine Aufgabe zu erfüllen. Handel, Finanzen, Verkehrswesen, Industrie und Landwirtschaft werden in dem Buche in ihrem tatsächlichen Zustand und mit ihren Zukunftsaussichten geschildert. Nansen spricht offen die Ansicht aus, „daß die Industriellen und die Kaufleute des Auslands sehr wohl und ohne politische Schwierigkeiten russischen Gesellschaften und Unternehmungen Warenkredite gewähren können. Wenn man Rußland wieder instand setzt, zu produzieren, gibt man ihm seine Zahlungsfähigkeit wieder und erleichtert die Durchführung einer allgemeinen, endgültigen Ordnung, die für alle Seiten der wichtigen Frage der Wiederherstellung normaler Verbindungen von Bedeutung sein wird.“ Gerade wir Deutschen können aus dem fortschreitenden Wiederaufbau Rußlands sehr viel lernen. Nansen aber müssen wir besonders dankbar sein, der uns damit ein so bedeutsames Werk geschenkt und uns unschätzbare Fingerzeige gegeben hat. Die Lösung des gewaltigen russischen Problems ist auch eine deutsche Lebensfrage. Darum muß jeder Deutsche, dem die Zukunft seines Vaterlandes am Herzen liegt, Nansens Buch lesen.

Der Gang in die Stadt und andere Geschichten. Von Georg Schäfer. (Der Bienenkorb. Herders Bücherei zeitgenössischer Erzähler.) 12° (VIII und 80 S.). Freibung i. Br., 1923, Herder. Geh. 0,60 Mark; geb. 1,40 Mark.

Nicht vieler Worte sollte es bedürfen, das Werk Georg Schäfers einzuführen. Vier Erzählungen: Der Gang in die Stadt, Letzter Besuch, Das Haus in der alten Gasse und Der Auszug

[illegible]


Knevels & Co Düsseldorf 22
Schutzmarke


„Suevia“-Gebläse
mit Elektromotor oder Riemenantrieb
für
Schmiedefeuer, Kupolöfen, Kreosotöfen, Gaslötereien, Schmelzöfen, Puddelöfen, Schweißöfen etc.
liefert als Spezialität preiswert
A. Teufel, Backnang (Wttbg.)
Spezialfabrik für moderne Gebläse
Verlangen Sie Drucksache S. F. 50

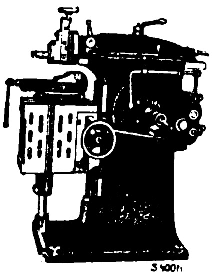
PASCHOLD, DOEGER & Co.
G. m. b. H.
SAALFELD AN DER SAALE
Thüringer mechanische Metallgewebe und Drahtgeflechtfabrik
DRAHTGEWEBE UND GEFLECHTE
MOSKITO-GEWEBE ★ FILTER-GEWEBE ★ SIEBGEWEBE IN ALLEN AUSFÜHRUNGEN

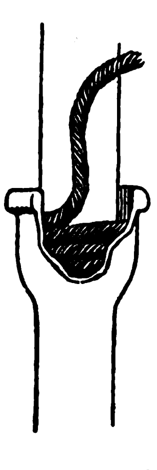
HAEDGE & RICHTER, HANNOVER
Stanz- und Preßwerk · Maschinenfabrik
*

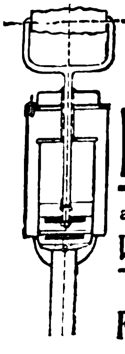
Zweispitznieten in jeder Ausführung.
Nietmaschinen mit automat. Zuführung und Nagelmaschinen.
Gleitschutznieten u. sämtl. Zubehörteile für die Pneumatikbranche.
Anfertigung v. Massenartikeln aus Draht und Metall.
Schleiferei, Galvan. Anstalt · Illustr. Kataloge auf Wunsch

Haargenau
wiegt Jagenberg automat. Patent-Waage
Autokipper
für Bohnen-, Gersten-, Malzkaffee, gemahlenen Kaffee, Ersatz, Thee, Reis, Gries, Erbsen usw. in Kleinpackungen à 50 100 125 250 500 Gramm
Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Fabrik moderner Verpackungs-Maschinen
Düsseldorf

GEBR. HEINEMANN A.-G.
ST. GEORGEN (SCHWARZWALD) 34


SCHNELLHOBLER
MIT EINSCHEIBENANTRIEB
200, 300, 400 und 500 mm Hub
REVOLVERBÄNKE
FÜR FUTTER- U. STANGEN-ARBEITEN, 12 bis 90 mm MATERIALDURCHLASS


Dichtungsstricke
Teer- und Weißstricke für Kanalisations-, Gas- und Wasserwerke, Teerdichtungslitzen für kittlose Glasdächer, Huftaue, Kabelfüllgarne.
Fordern Sie Muster
Vertreter gesucht.
★
Seilfabrik Sander
Flensburg X
Telegramm-Seilsander Fernruf: 2252


Patent-Industrie-Pumpe
aus Stahl- und Messingblech gepreßt.
Vorzüge: Große Leistung
Dauerhafte Ausführung
Ganze Pumpe zerlegbar
Ferd. Bethäuser, Nürnberg-Doos

der Gräfin Jutta sind in diesem Bändchen des „Bienenkorb", dieser wertvollen Herderschen Bücherei zeitgenössischer Erzähler, vereinigt. Sie offenbaren einen Erzähler mit ernstem Wollen und gestaltungskräftigem Vollbringen auf sittlichem Grunde. Das Buch gehört in das Haus eines jeden Menschen, dem Herzensbildung und sittliche Erneuerung des Volkes tiefinnerste Angelegenheit ist.

„Michel Obentraut." Roman von Harry Voßberg. 2. Auflage. Verlag August Scherl G. m. b. H., Berlin SW. 68.

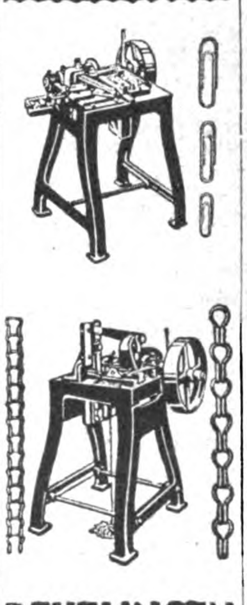
Ein Buch, das sich mit den besten Werken der Romanliteratur an Großartigkeit der künstlerischen Komposition, an Eindringlichkeit der Schilderung, an Plastik der Charaktere, Volksszenen und Landschaftsbilder, an sprachlicher Schönheit und künstlerisch verarbeitetem kulturhistorischen Wissen messen kann. Sein Held ist der erste nachweisbare Träger der volkstümlichen Bezeichnung „Der deutsche Michel", der Pfälzer Reitergeneral Obentraut, dessen Leben sich in der Zeit des 30jährigen Krieges hier in bunten wundervollen Bildern aufrollt. Die Geschichte dieses prachtvollen und gesunden deutschen Patrioten ist die ergreifendste und erhebendste Lektüre.

Die Großbanken-Entwicklung in Holland und die Mitteleuropäische Wirtschaft von Richard Kiliani, Wirklichem Geheimen Legationsrat, Generalkonsul I. Kl. z. D. Zweite, neu bearbeitete Auflage. Felix Meiners Verlag in Leipzig.

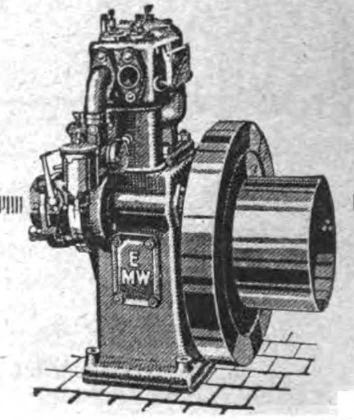
Der Ausfall Zentraleuropas aus der Weltwirtschaft hat einen elementaren Einfluß auf die Wirtschaft der neutralen Anliegerstaaten ausgeübt, sie in eine Vermittlerrolle — von wahrscheinlich ungeahnter Bedeutung — drängend und dabei ihre eigene wirtschaftliche Struktur verändernd. Die wichtigste und umfangreichste Funktion bei diesem Wiederannäherungsprozeß Zentraleuropas an die Weltwirtschaft ist den Niederlanden zugefallen. Wie durchgreifend die holländische Wirtschaft — und ihr Nervensystem, das holländische Bankwesen, — dabei beeinflußt worden ist, zeigt die vorliegende Schrift, deren erste Auflage im vorigen Jahr „als Manuskript gedruckt" in Holland erschien. Hervorragende Köpfe der Wirtschafts-Wissenschaft und -Praxis haben schon damals ihr außergewöhnlich anerkennendes Urteil über die Schrift des früheren deutschen Generalkonsuls in Amsterdam geäußert.

Fliege & Wagner
WERKZEUGFABRIK
REMSCHEID-V.
Vertreter gesucht

WERKZEUGE
jeder Art für Holz- und Metallbearbeitung
„BERGHA" / REMSCHEID



SÜDWERK
REUTLINGEN
— GERMANY —
Zur Leipziger Messe: Halle XII E, Stand 612.



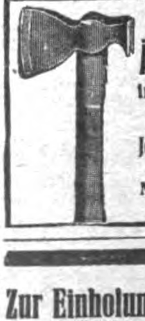
EILENBURGER
Benzin / Petroleum / Rohöl
MOTOREN
sind
☛ erstklassig! ☚
Angebote und illustrierte Prospekte in deutscher, englischer, französisch., spanischer oder russischer Sprache unverbindlich und kostenlos
Eilenburger Motorenwerke, Aktiengesellschaft
Eilenburg 1 (Provinz Sachsen)

H. H. SEVERING
ALTENA i. WESTFALEN
Fabrikation aller Sorten Drahtzieheisen, Drahtziehereibedarfsartikel, Werkzeuge aller Art
Vertreter gesucht!

Schiffs-, Kran-, Last-, Gallsche-, Automobil-, Fahrrad-Ketten
Vereinigte Kettenwerke G. m. b. H.
Fröndenberg i. Westf.

FRITZ THÖRMER
METALLWAREN-FABRIK
LEIPZIG-PLAGWITZ

Spezialität
Öl- und Schmierapparate
Stauffer, büchsen, Ölkannen



Beile
Äxte / Hacken
in jeder Form u. Ausführung
*
Johann Wiebelhaus & Co.
Werkzeugfabrik
Meschede, Westfalen
(Deutschland)

Bandsägen mit Kugellagerung
Kreissägen mit Kugel- und Ring schmierlag.
Fräsapparate in Kugellagerung
Motor-Band- u. Kreissäge
Motor-Schwellensäge
liefert kurzfristig
Maschinenfabrik Kupfermühle G. m. b. H.
Hersfeld i. Hessen-Nassau

RECORD
Schnellbohrmaschinen
Südwerk Reutlingen

Zur Leipziger Messe Halle XII E 612

BAMAG Triebwerke

Vom Vorrat sofort lieferbar.
BAMAG DESSAU

Zur Einholung günstiger Angebote in allen Artikeln von der Stecknadel bis zur Fabrikeinrichtung bedienen Sie sich mit dem besten Erfolg der Kleinen Anzeigen in ‚Das Echo' mit Beiblatt ‚Deutsche Export Revue'. Dieselben werden von Tausenden deutscher Fabrikanten, Exporteuren, Importeuren usw. gelesen, die heute mehr denn je bestrebt sind, ihre Auslandsbeziehungen zu erweitern. / Zahlreiche günstige Angebote, die einen Wettbewerb ermöglichen, sind Ihnen daher sicher. / Verlangen Sie Preisangebot für eine Serie ‚Kleiner Anzeigen' vom AUSLANDVERLAG G.m.b.H., Berlin SW 19. Krausenstr. 38/39.

Geſchäftliche Mitteilungen

< OHNE VERANTWORTUNG DER REDAKTION >

Vom Java-Kunst-Papier. Mit dem Java-Kunst-Papier der „Butag" Buntpapier- und Textildruck A.-G., Neubabelsberg I bei Berlin, können Bucheinbände dem Wesen ihres Inhaltes entsprechend umkleidet, außergewöhnlich schöne Umschläge für Werbe-Drucksachen, so für Kataloge, Prospekte usw., gefertigt werden; kurz, man kann mit diesem Papier jedes Erzeugnis des Buchgewerbes, der Papierverarbeitung über das Alltägliche hinausheben, und zu besonders reizvoller Wirkung lassen sich mit Java-Kunst Kartonnagen bringen. Dazu kommt noch, daß alle diese Erzeugnisse, die durch Java-Kunst ästhetische Werte erhalten, zugleich zu Qualitätswaren und somit zu Geschenkartikeln von dauerndem Wert gestempelt werden. Die innige Verbindung eines Qualitätspapieres mit Muster und Farbe, die aus der javanischen Lachsmalerei hergeleitete Imprägnierung des Musterdruckes gibt diesem Papier technische Vorzüge, die man ohne Übertreibung konkurrenzlos nennen darf. Die völlige Unempfindlichkeit gegen Nässe, sowie die Unmöglichkeit einer Abnutzung bei noch so starkem Gebrauch, da die Farbe das Papier völlig durchdringt, mögen hier Erwähnung finden, um ein Buntpapier zu kennzeichnen, bei dem gewissermaßen Körper und Seele harmonisch ineinanderfließen. Von rund 120 der verschiedenartigsten Muster, in denen zugleich die schönsten Farbentöne zu vollem Ausklang gelangen, wird ein größeres Lager unterhalten. Auf dem internationalen Papiermarkt hat sich das Java-Kunst-Papier schon lange eine führende Stellung errungen.

Geschäftsjubiläum. Die Firma Emil Oberste-Lehn, Inh. Carl Siebert, Christbauschmuckfabrik, Magdeburg und Lauscha, beging vor kurzem ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum.

Akra
Motorpflüge 25/30 HP.
Motorlocomobilen 8-15 HP.
Kyffhäuserhütte
Artern, E 7 Deutschland
Gegründet 1881
Telegramm-Schlüssel: A.B.C., 5. Ausgabe
Mosse, Staudt & Hundius

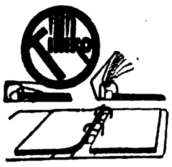
[illegible]

Etiketten

Ausstattungen für Zigaretten,
Schokoladen und Textilindustrie.
Kataloge, Preislisten,
Werbedrucksachen

Schlachter & Rühger
Graphische Anstalten
Hamburg 8

KILLIKO-FABRIKATE

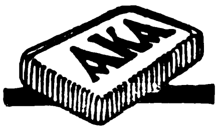

Der neue, vollkommene Briefordner

Der beste Schnellhefter ohne Lochung

Killiko-Farbbänder ✶ Killiko-Kohlepapier
Durabel- u. Stempelkissen „Killiko-Automat"

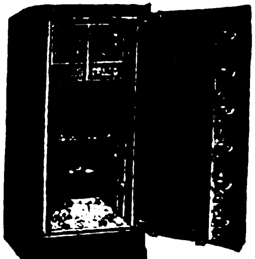
Killisch & Co. Briefordner- und Schnellhefter-Fabrik | Berliner Farbband- und Stempelkissenfabrik G.m.b.H.
Berlin SW 48, Friedrichstraße 219

Der Josti-Dauer-Löscher
D.R.P. u. Auslandspatente!
Aus 500 aneinandergereihten Löschpapierstreifen, Saugt mit Hochkante! ~ Löschfähigkeit bis 2 Jahre!
80% Papier-Ersparnis!
Siegfr. v. Guchs-Dolschie
Josti - Büroartikelfabrik ADOLF HAFNER, Dillingen - Donau
Mustercollection gegen Voreinsendung in Noten von $ 1 oder 3 oder 5 bezw. Gegenwert

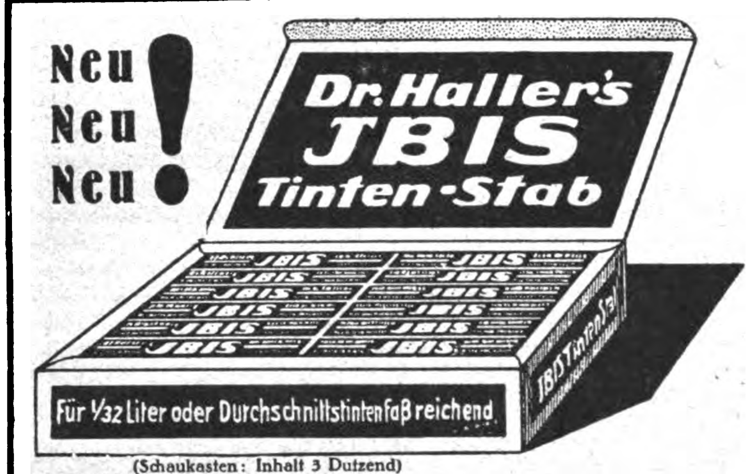


Größte Radiergummifabrik Europas
Ferd. Marx & Co.
Hannover 26

GELD-SCHRÄNKE
Fabrik für feuer-, fall-, sturz- und diebessich. Geldschränke, Tresoranlagen, Geldkisten, Kassetten, Einmauerschränke.



GRÜNE & KEGEL, HAMBURG
GELDSCHRANKFABRIK
Verkaufslager: Valentinskamp 70
Fabrik: Eduardstrasse 10 / Telegr.Adr.: Grunkegel


Neu
Neu
Neu!
Dr. Haller's
JBIS
Tinten-Stab
IBIS Tintenstab
Für 1/32 Liter oder Durchschnittstintenfaß reichend

(Schaukasten: Inhalt 3 Dutzend)

Schnellste Selbstbereitung von Ia schreibfertiger Tinte durch Umrühren in Wasser mit

Dr. Haller's IBIS-Tinten-Stab

Tinten-Trocken-Masse am Holzstäbchen als Griff zum Umrühren. Kein Verstreuen und Schmutzen wie bei Pulver oder Tabletten! Große Ersparnis an Flaschen und Fracht. Die Hälfte billiger als fertige Tinte. Fabrikation in allen Tintensorten und -farben, in Packungen für $^1/_{32}$ Liter und 1 Liter.

Ibis-Tinten-Trocken-Masse ohne Holzstab, zur Fabrikation in großen Mengen

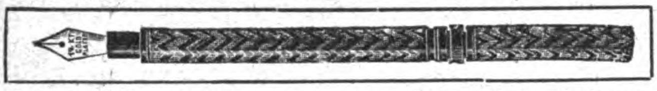
Ibis-Tinten-Perlen zur Selbstbereitung von Füllfedertinte f. eig. Halter. Glasröhrchen für 12 Füllungen, bequem i. d. Tasche zu tragen.

Offerten mit Muster gegen Einsendung des Betrages in amerik. oder eigner Landeswährung. Große Collektion $ 1.-, Mittel-Collektion $ 0.60, Kleine Collektion $ 0.35

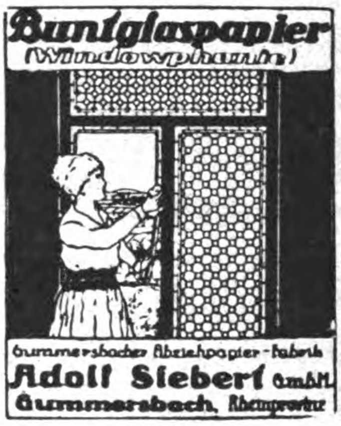
Dr. Haller, Aktiengesellschaft, Berlin-Steglitz, Fabrik für Tinten aller Art, Stempelkissen, Stempelfarben, Bürogummi

BIJOUTERIE-, LEDER- UND LUXUSWAREN, UHREN, KUNSTGEWERBE, SPORTARTIKEL, SPIELWAREN

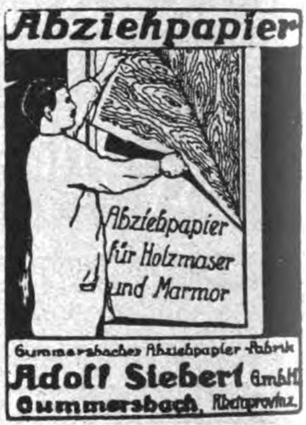
Schlesische Celluloidwarenfabrik Keindorf & Vollmar
Hermsdorf-Städt. Nr. 2 b. Liebau i. Schlesien (Dtschld.)



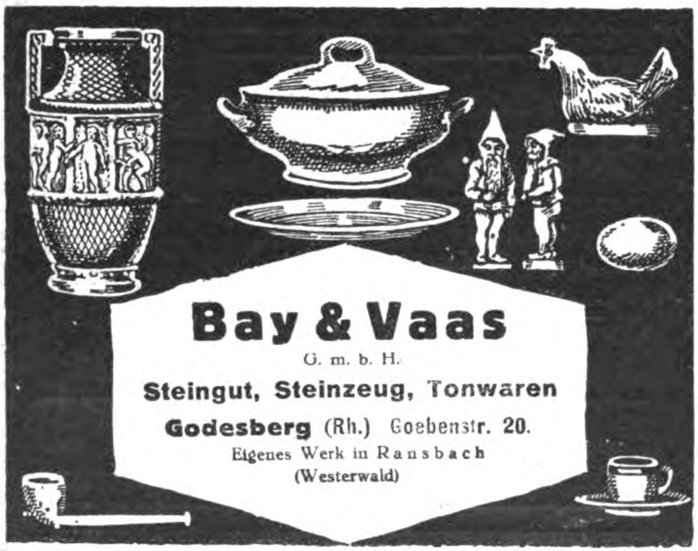
Chirurgische Artikel, Dosen aller Art, Salbenkrukendeckel, Füllfederhalter, Bleistiftschützer, Schreibwaren, Herstellung von Massenartikeln


Buntglaspapier
(Windowphanie)

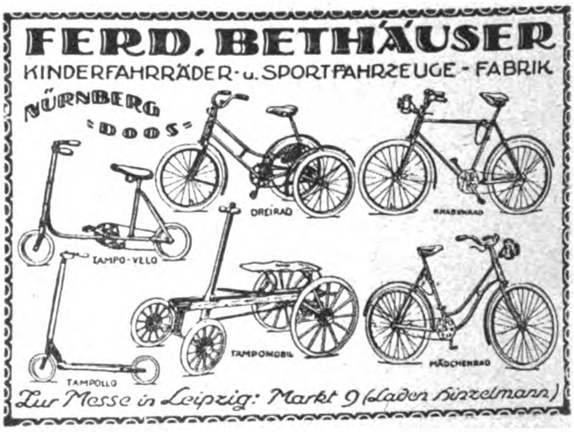
Gummersbacher Abziehpapier-Fabrik
Adolf Siebert G.m.b.H.
Gummersbach, Rheinprovinz


Abziehpapier
Abziehpapier
für Holzmaser
und Marmor

Gummersbacher Abziehpapier-Fabrik
Adolf Siebert G.m.b.H.
Gummersbach, Rheinprovinz



Bay & Vaas
G. m. b. H.
Steingut, Steinzeug, Tonwaren
Godesberg (Rh.) Goebenstr. 20.
Eigenes Werk in Ransbach
(Westerwald)


"Nürnberg"
"Doos"
Dreirad
Knabenrad
Tampo-Velo
Tampomobil
Tampollo
Mädchenrad

FERD. BETHÄUSER
KINDERFAHRRÄDER- u. SPORTFAHRZEUGE-FABRIK
Zur Messe in Leipzig: Markt 9 (Laden Hinzelmann)

FRITZ BERNE
PASING b/MUENCHEN
Grösste Leisten-Rahmen- & Ovalrahmenfabrik Europas

WITTKOP & Co. BIELEFELD
TEL-ADR: WIKO.BIELEFELD.

Oleografien
und Kunstblätter

in Glimmerausführung fabriziert in großer Auswahl

Johann Carl Krauss
Stuttgart, Gartenstr. 37 E O.

Gegründet 1908 Muster g. g. Vorauszahlung od. deutsch. Referenzen

---

KLEPPER-FALTBOOTE

FALTBOOTE
ZERLEGT

In 10 Minuten auf- u. abgebaut / Gewicht ca. 18 kg kostenlos mitzuführen als Handgepäck im Eisenbahnabteil, auf dem Rade im Auto, in der Trambahn / Auf Fluß, See u. Meer sturmerprobt, infolge des geringen Tiefganges (10 cm) auch auf den seichtest. Gewässern verwendbar / Unbedingt sich. Von Jedermann ohne Vorkenntn fahrbar. Ob Herr od. Dame, ob Sportsmann od. Laie Zum Paddeln u. Segeln / Für Sport, Wandern, Jagd, Fischfang / Das Boot f. Jedermann / Garantiert wasserdicht (D.R.P.) Höchste Dauerhaftigkeit / Einmalige Anschaffungkosten / Keine Reparatur- u. Betriebsspesen / Kein Lagergeld, kein Klubbeitrag / Das Boot ist infolge seiner leicht. Transportmöglichkeit im zusammengelegten Zustand auch für jene passend, die nicht am Wasser wohnen / Für einmalige mässige Kosten dauernd Lebensfreude und Gesundheit!

Klepper-Faltboot-Werke, Rosenheim a. Inn Nr. 1 (Bayern)

JOSEF GRUBER
NÜRNBERG
KAROLINENSTRASSE 11

Kurz- und Spielwaren
Kommission · Export

Musterkiste mechanische Blechspielwaren 10 u. 20 $
Musterkiste Spielwaren, Puppen, mechanische Spielwaren 15, 30 und 50 $ fob Hamburg

Kataloge in allen Weltsprachen

PUPPEN ALLER ART

Spez.: Gelenkpuppen, Steh- u. Sitzbabys, Engelspuppen in allen Größen sowie sprechende Puppen usw. liefern laufend u. preiswert

Gessert, Schmidt & Co., G.m.b.H.
Spielwarenfabrik, Engelsbach i. Th.
Kr. Waltershausen

Franz Gödde & Co.
Metallwarenfabrik
Hagen i/Westf.

Importeure Exporteure Kommissionsfirmen Vertreter

die neue Geschäftsverbindungen mit Deutschland suchen, bedienen sich mit bestem Erfolg der

Kleinen Anzeigen-

Rubriken in **„Das Echo“** mit Beiblatt **„DeutscheExport-Revue“**. – Tausende deutscher Fabrikanten, Exporteure, Importeure, Großhandelsfirmen lesen u. beantworten diese Anzeigen, wodurch die beste Gewähr für gute geschäftlich Resultate gegeben ist. Verlangen Sie ausführliche Angaben vom

AUSLANDVERLAG
G. m. b. H., BERLIN SW 19,
Krausenstraße 38-39
Abt.: Kleine Anzeigen

KAWECO KO-MIO

der Sicherheits-Füllfederhalter der elegante Füll-Bleistift

für Reise und Büro.

Heidelberger Federhalter-Fabrik
Koch, Weber & Co. A.-G., Heidelberg 15.

Vollständig gefahrlos!
Absolut betriebssicher!

Kinderfahrrad

Spielzeug u. Verkehrsmittel. Gewicht 6,1 kg. Ein Spielzeug z. sport. Betätig. v. hoh. Bedeutung f. d. Gesundheit u. zur körperlich. Ertüchtigung.

Seidinger & Hoff GmbH.
Berlin W 9, Potsdamer Str. 10-11

Fabrik in Spanien bietet handgenähte Brieftaschen, Geldtaschen, Reisekoffer, Zigarettentaschen an, versendet auch an Privatleute zum Preise von 12 Peseten für eine Brieftasche, 8 Peseten für eine Handtasche oder Zigarettentasche, Geldtaschen je nach Größe / Erbitten Sie Muster gegen Voreinsendung des Betrages / Angebote unter **K. A. 4226** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19**

Papier-Laternen

und Dekorationsartikel sowie Masken- u. alle Karnevalartikel fabrizieren in größter Auswahl

HEINTZ & KÜHN,
MANEBACH i. Thür.

Preis eines illustrierten Katalogs sh 1/6 / Musterkollektion nicht unter sh 15.-, beides im Voraus einzuzahl

---

Weltbekannte Galerie „Moderner Bilder“
Neu erschienen: 11 Bilder.
Pikante dezente Frauenszenen.
Preis pro Bild **20 Goldpfennige.**
Musterkollekt. der **11 neuen Bilder = 2 Goldmk.**
Vorher erschienen 59 Bilder à 20 Goldpfennige.
Hiervon illustrierter Katalog 15 Goldpfennige.
Umrechnungskurs 1 Goldmark = 0,24 Dollarcent.
Bei größeren Bestellungen Extra-Rabatt.
Kunstverlag Max Herzberg, Berlin SW 68,
Neuenburger Str. 37.

Größter Export-Schlager!

Künstlerische Bromsilber-Postkarten, in Puppen und Tieren sortiert, mit eingelegten Glas- u. Porzellanschielaugen, effektvolle u. leicht verkäufl. Neuheit. Mustersortiment $ 2.– franko gegen Voreinsendung des Betrages, oder entsprechender Valuta.

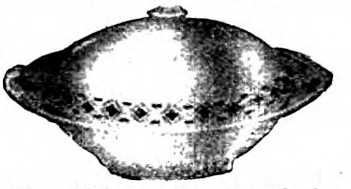
*

Alfred Weinstein
Hamburg 11,
Gr. Burstah 23

Keramische Industrie A.-G.

Düben a. d. Mulde

Telegrammadresse: Keinag, Dübenmulde



Qualitäts-Steingutartikel:
Service, Tassen etc. Terrakotta:
Vasen, Blumentöpfe etc.

Leipziger Messe:
Ringmesshaus, Zimmer 210

Puppen u. Spielwaren

aller Art. Einführungs-Spezialsortimente zu 10, 20, 30 u. 50 Pfund Sterlg. Kataloge und Korrespondenzen in allen Handelssprachen. Zahlung ½ im voraus, Rest gegen Dokumente.

Fabrikanten und Exporteure:

NÖCKLER & TITTEL
SCHNEEBERG i. SACHSEN

Spezialmarke „Schneeglöckchen“

Aelt. Exportfirma · 300 Arbeitskräfte · Gegr. 1849

Modern [illegible] m. all. H [illegible] ein. Größte L[illegible]ungsfähigk. Tel. Adr.: Gruering, Schneeberg-Neustädtel / Codes: ABC 5th Edition, Bentley, Liebers, Mosse Referenzen: Rich. Boas & Co., Bank u. Spedition, Hamburg. Reichsbank, Aue Sa. **International Trade Developer** Buenos Aires, San Martin 424, Calcutta, Grosvenor House 1st fl., Chicago, 4352 Grand Boulevard, London SW 1, Victoria Street 25, Mexico, Avenida Juarez 40 New York, Park Row 15, Paris, 54 rue Blanche, Rio de Janeiro, Rua do Ouvidor 11, Shanghai, 2 Peking Road Singapore, 27 The Arcade S.S., Sydney, 249 Georges Street

---

Kunstgemälde „Anaplas“

Reproduktionen alter und neuer Meister in künstlerisch vollendeter Ausführung in allen Größen lieferbar

„Anaplas“-Gemälde wirken wie Original Ölgemälde, werden ohne Glas gerahmt. Die Firnis-Schutzdecke erhält die Kunstgemälde in fast unbegrenzter Dauerhaftigkeit. Bestellen Sie Mustersendung und Katalog.

Anaplas-Aktien-Gesellschaft, Hamburg 11 D.
Zur Leipziger Messe: Stentzlers Hof, Kabine 42, Untergeschoß.

CHEM.-PHARMAZEUT. PRODUKTE, FARBEN, LACKE, CHIRURGISCHE INSTRUMENTE, TECHN. GLASWAREN, GUMMIWAREN

AMBRA

AMBRA KUNSTHORN

Hochwertiger Ersatz für Bernstein in allen Ausführungen, Horn, Elfenbein, Hartgummi usw. Lieferbar in allen transparenten und undurchsichtigen Farben, in Blöcken, Platten und Stangen, hervorragend geeignet für die Anfertigung von Zigarren-, Zigaretten- und Pfeifenspitzen, Schmucksachen aller Art, Perlen, Knöpfen, Messerheften, Schirm- u. Stockgriffen u. sonstigen kunstgewerbl. Gegenständen / Spez.. zweifarb. Material

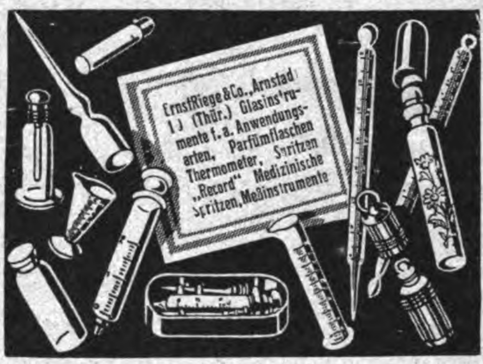
CHEMISCHE FABRIK AMBRA, AKT.-GES.
ZITTAU IN SACHSEN
Telegramm-Adresse: Ambra / Fernsprecher: 1228, 942 und 1404

Export-Qualitätsware *Export-Qualitätsware*

CENTRALIN

Schuhputz ∗ Metallputz
Parkettwachs

Kircher & Schmachtenberg G.m.b.H.
Chemische Fabrik ∗ Mettmann, Rheinland



Ernst Riege & Co., Arnstadt (Thür.) Glasinstrumente f. a. Anwendungsarten, Parfümflaschen Thermometer, Spritzen „Record“ Medizinische Spritzen, Meßinstrumente

WILHELM SÜRING
LACKFABRIKEN DRESDEN-REICK

Ringolin

Emaille-Lackfarbe
für Innen und Aussen,
auf Holz, Eisen, Mauerwerk usw., wetterfest, weiss u. bunt, in Dosen von 1/20, 1/10, 1/4, 1/2, 1 u. 5 kg. Verlangen Sie Werbeblätter und Musterkarte 81

Wilhelm Süring, Dresden-Reick 81
Lack- und Farbenwerke
Gegr. 1841 · Drahtwort: Ringlack-Dresden
ABC Code, 5. u. 6. Ausgabe · Mosse-Code

Pharmazeutische Präparate

lose nach Gewicht oder in elegantesten Packungen, insbesondere Gelatinekapseln, Pflaster, Pastillen, Pillen, Tabletten, Salben, Lakritzpräparate, Ampullen, Suppositorien, Tierarzneimittel etc. —

erstklassig

Dr. HUGO REMMLER A.-G., BERLIN N 37 e
Bedeutendste Firma dieser Art in Deutschland

Jeder
Deutsche
im Auslande
und jede exportier. Firma
verlange
vom AUSLANDVERLAG, BERLIN SW 19, Krausenstraße 38-39
Probenummer
des „ECHO“.

Während seines 42 jährigen Erscheinens ist es das Export-Fachblatt der deutschen Industrie geworden!

TROCKEN-FARBEN

für **Leim, Öl, Kalk** u. **Zement** in feinster Mahlung wie: **Ocker, Umbra,** natur, gebrannt und grünlich, **Terra di Sienna,** natur u. gebrannt, **Mahagoni-** u. **Kasslerbraun, Fuß-** u. **Schiffsbodenfarben, Eisenoxyde, Rostschutzfarben, Papierfarben, Kalkfarben** in Rot, Grün, Blau, Violett und Rosa, **Chromgrün, Lackgrün, Zinkgrün, Chrom-** und **Zinkgelb, Metallgrau, Moderot, Signalrot, Mennige-Ersatz usw.** liefern prompt aus eigener Fabrikation

Hamburg-Elmshorner Farbwerke SPEETZEN & WINKLER **Elmshorn bei Hamburg**
Telegramm-Adresse: WINKLERFARBEN. — A. B. C.-Code 5th Edition
Vertreter an allen Weltplätzen gesucht.

JASON

Nahtlose Gummi-Waren

Spez.: **Hygienische Artikel**
Sauger mit und ohne Musik — Badekappen — Handschuhe
Kinder-Ballons — Schreibblasen — Strumpfbänder usw.
Neuheiten

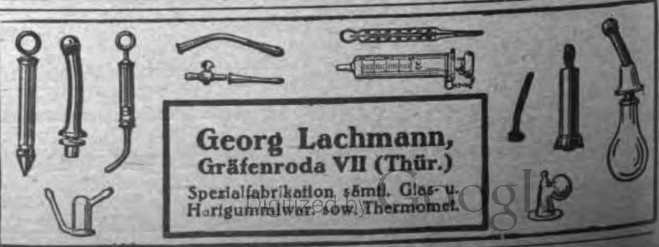
KOLLER & Co., Chemische Fabrik **BERLIN, SW 68**

Edelerzeugnisse der Parfümerie

Liana Eau de Cologne
EWILIN
LEIPZIG

Ewilin-Laboratorium, Leipzig-Gohlis.

SPEZIALITÄT:
Liana Eau de Cologne
Altes Lavendel mit Orangen
Eau de Cologne Russie
Must.-Kollektion
I — 1/2 £
II — 1 £
III — 3 £
od. entsprechende Währung in Noten o. Schecks



Georg Lachmann,
Gräfenroda VII (Thür.)
Spezialfabrikation sämtl. Glas- u. Hartgummiwar. sow. Thermomet.

ELEKTROTECHNISCHE ARTIKEL, HEIZUNGS- UND BELEUCHTUNGS-, GAS- UND WASSERANLAGEN

Radio Record

System Funker

*

HOCHKLASSIGES
RADIO-EMPFANGSGERÄT
OHNE ACCUMULATOREN
OHNE ANODEN-BATTERIEN
DIREKT AN DIE LICHTLEITUNG
ZU SCHLIESSEN

*

Allgemeine Radio Akt.-Geſ.
Berlin S 42, Ritterſtr. 11 E
Telegrammadreſſe: Efalampe

*** ELEKTROTECHNISCHES MATERIAL ***

für Starkstrom

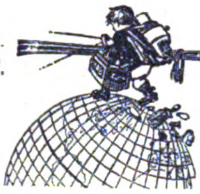
FRANZ HAMMERSCHMIDT * COBURG 6
Fabrik elektrotechnischer Artikel
Drahtanschrift: Franz Hammerschmidt. A.B.C. Code 5 th edition

---

ELTAX

Elektro-Aktien-Gesellschaft

Fabrikation • Großhandel • Export



Telefonapparate u. sämtl. Schwachstrom-Materialien

Elemente Taschenlamp. Batterien überlegener Konstruktion

Berlin SW 68, Charlottenstrasse 96
Tel.-Adr.: Eltaxelektro

Die überraschende

RUND UM DIE WELT OHNE VERBRAUCH
Auslösung!
Release!
-INTENSIV-
SCHUTZ-MARKE

technisch vollkommenste Neuheit

D. R. P. UND AUSLANDSPATENTE.

DIE INTENSIV-BATTERIE

SYSTEM DR. ARON.

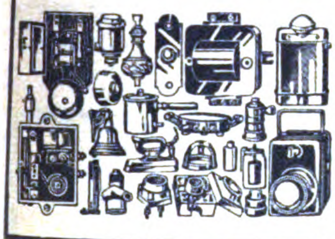
Unbegrenzte Lagerfähigkeit vor der Ingebrauchnahme (keine Füllbatterie)

„Intensiv" Elementenfabrik
Dr. Aron A.-G.
Berlin O 34, Romintener Str. 26
Tel.-Adr.: Aronbatterie

Leipziger Messe:
Ausstellungsgelände Halle V K. je 413

Normal-, Stab-, Haus-, Wächter u. Radio-Batterien

Abteilung Metallwaren: **Elegante Taschenlampenhülsen, Spezial-Feuerzeuge und automatische Cigaretten-Etuis.**



Elektrotechnische Artikel

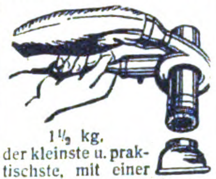
für Schwach- und Starkstrom.

KERMER & SCHMIDT
SCHWENNINGEN A. N.
Elektrotechnische Fabrik

Kataloge in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache.
ABC-Code, V Edition, Improved
Tel.-Adr.: Kermerschmidt, Schwenningenneckar.

Neue elektrische

Handstaubsauger



1½ kg.
der kleinste u. praktischste, mit einer Stielbefestigung auch zum Reinigen von Teppichen

Seidinger & Hoff G.m.b.H.
Berlin W 9,
Potsdamer Straße 10-11

Ia Ia Batterien

„Era"
ERA-GOLD
BATTERIE
LÄNGSTE BRENNDAUER UND LAGERFÄHIGKEIT
UNERREICHTE QUALITÄT

Export-Offerte

Preis Dollar 3.60 per 100 Stück, loco Fabrik Prag, ohne Verpackung, nur gegen Vorauszahlung od. Bankakkreditiv

Batterienfabrik Holub
Prag VII 438/21, Tschechoslovakei
Auslandsvertreter gesucht.

Exportbatterien

Erst prüfen!
Enfa

* * *

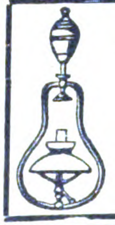
liefert prompt

* * *

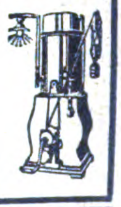
Schlesische Elementefabrik
Breslau X, Werderstrasse 17/19

Deutschlands leistungsfähige Industrie ist im **„Echo"** mit Anzeigen vertreten

---

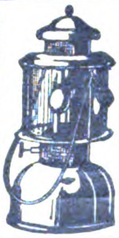


ÜBERALL GAS

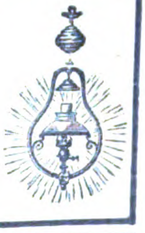


für **Licht,** zum **Kochen** und **Heizen** erzeugt man sich selbst automatisch durch Gasolin, Benzin, Benzol, Petrol mit den weltbekannten
„Jupiter" - Luftgasapparaten,
transportablen **Lampen** und Kochern
– VERTRETER GESUCHT! –

Sächs. Luftgasapparate-Fabrik
„JUPITER", Dresden 28 D.

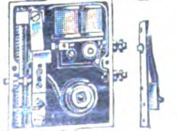


Gasolin- und Petroleum-Glühlichtlampen u. -Sturmlaternen



LOUIS RUNGE G.M.B.H.
BERLIN NO 18, Landsberger Str. 7 D.
Gasolinlampenfabrik seit 1863.

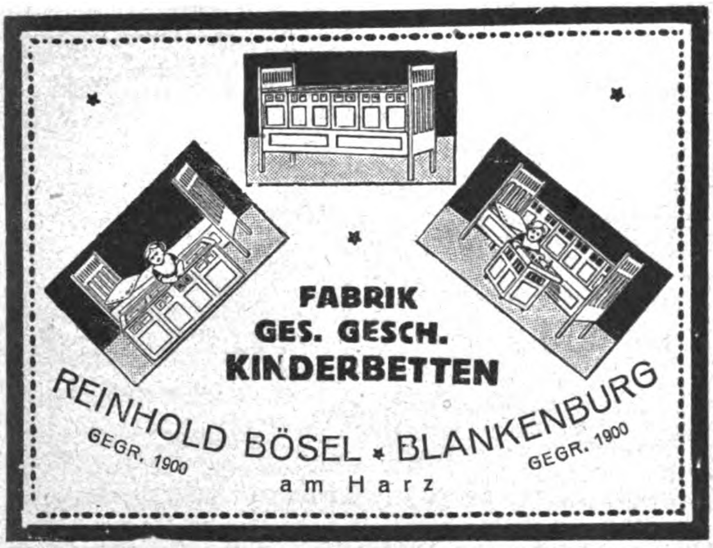
Elektr. Schwach- und Starkstrom-Artikel

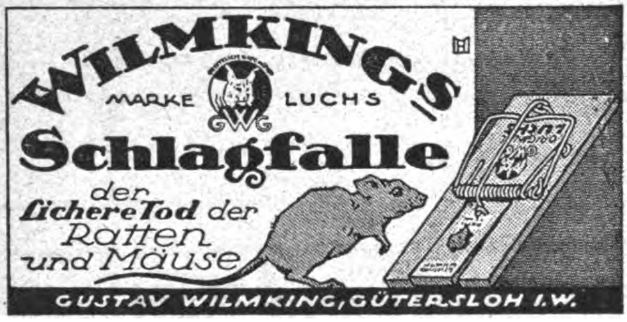


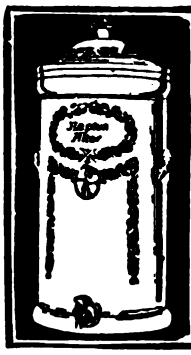
einschl. elektr. Bügeleisen, Klingeltransformatoren, Taschenlampen u. Batterien etc. liefern prompt u. zu günstigen Preisen

Rapp & Link, Schwenningen a. N. 1 (Württ.)
Katal. i. deutsch., spanisch., engl. u. franz. Sprache

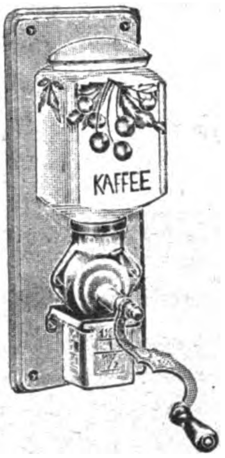
KLEINMETALL-, STAHL- UND ALUMINIUMWAREN HAUS- UND KÜCHENGERÄTE, BESTECKE


FABRIK
GES. GESCH.
KINDERBETTEN
REINHOLD BÖSEL ✱ BLANKENBURG
am Harz
GEGR. 1900 GEGR. 1900


WILMKINGS
MARKE LUCHS
Schlagfalle
der sichere Tod der Ratten und Mäuse
GUSTAV WILMKING, GÜTERSLOH I. W.
Zur Messe in Frankfurt/Main: Hauswirtschaftliche Halle I, Stand 5076

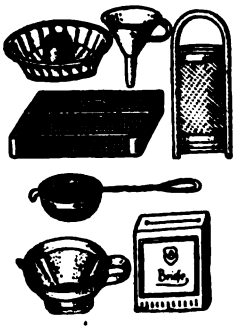

Neptun-Wasserfilter
Steingut-Tropffilter – Eisfilter
Druckfilter aus Gußeisen emailliert
Kristallklares Wasser!
Spezialität: Filterkerzen
(aus präparierter Kohle oder Infusorienerde)
Filterwerke „NEPTUN" A.-G.
Altona bei Hamburg
Export-Kontor Hamburg: Ernst Schröder jun., Rathausstraße 11.

Telegramm-Adresse:
VAUJOSTA
KÜSTRIN
TELEPHON: 522 . 523.
VAUJOSTA
Vaujosta-Emaille
Erstkl. Qualitätsware
bei billigster Berechnung
Sämtliche Haus- und Küchengeräte
in großen Mengen, in all. Farben, laufend lieferbar
Ia feuerverzinkte Eimer, Kessel usw.
Kataloge u. Preislisten auf Wunsch
Ostdeutsche Stanz- u. Emaillierwerke
Aktiengesellschaft
Küstrin-Neustadt



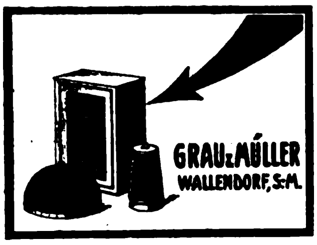
Schoß- und Wand-
Kaffeemühlen
Ia Ausführung
Eduard Schiffer,
Metallwarenindustrie
Hagen i. Westfalen.

Haus- und Küchengeräte
aller Art liefern schnellstens



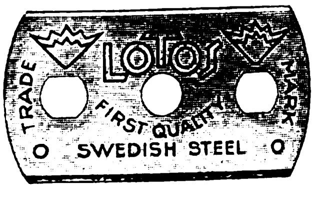
Brunöhler & Co.
Bottrop in Westf.

Aluminium-
Bestecke
Ia Qualität
EDUARD SCHIFFER, HAGEN I. W.
Metallwaren-Industrie



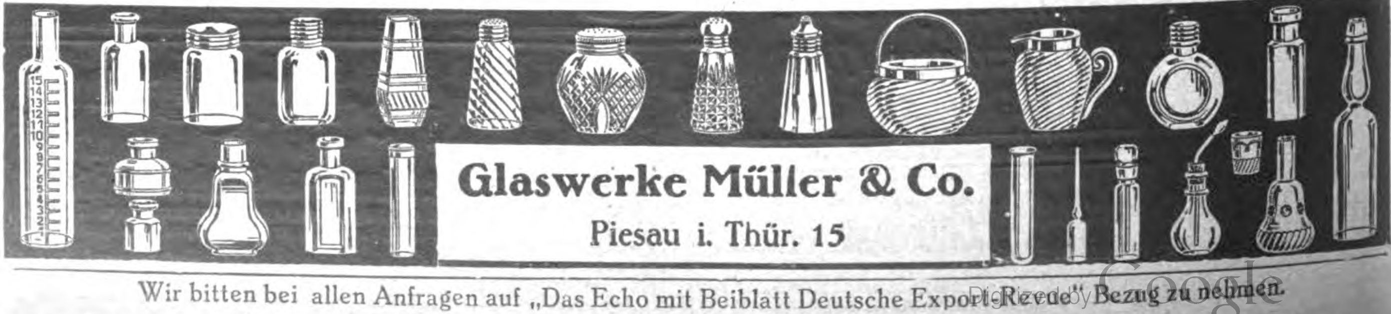
Rein-Aluminium Haus- und Küchengeräte
EDUARD SCHIFFER, HAGEN I. W.
Metallwaren-Industrie

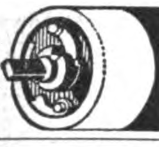
Eine unserer Spezialitäten



100 Stück als Muster franko überall gegen Einsendung von U. S. A. $ 1.50 oder deren Äquivalent.
Engrospreise auf Anfrage
Ferner
Rasierapparate
Alawin-Heeresmodell,
Metallwaren.
Montanum Akt.-Ges.
Berlin W 9, Linkstr. 12. (Abtlg. E.)

ERSTKLASSIGE VERTRETUNGEN guter deutscher Firmen erlangt man am schnellsten und billigsten durch eine
„KLEINE ANZEIGE"
in der besonders dafür eingerichteten Anzeigenrubrik des „Echo" mit Beiblatt „Deutsche Exportrevue". Anfragen mit genauen Textangaben etc. erbeten an
Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19, Krausenstr. 38-39.


Glaswerke Müller & Co.
Piesau i. Thür. 15



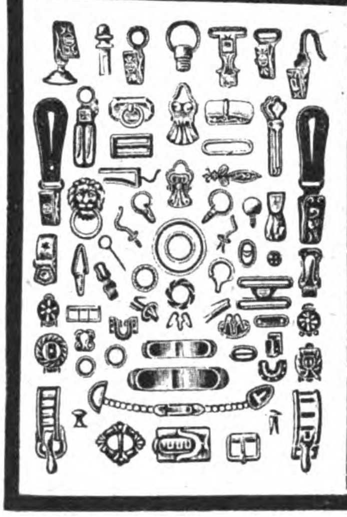
Widmer's

Selbstroller-selbsttätige Rulostangen
Rouleaux de stores automatiques
Automatic Window Blind Roller
Rodillos automáticos de barra
АВТОМАТИЧЕСКИЕ РУЛО

Preiscourant
von Oskar Widmer
Heppenheim a.d.B. (Deutschld.)

FREUDONIA

REIN
ALUMINIUM
GESCHIRRE
ALUMINIUM-
BESTECKE
die bekannt vorzüglichen Fabrikate der
FREUDONIA-WERKE
Akt.-Ges. für Aluminium- und Metallverarbeitung
FREUDENBERG / Kreis Siegen



Kremp & Hüttemeister
Lüdenscheid Nord
in Westfalen

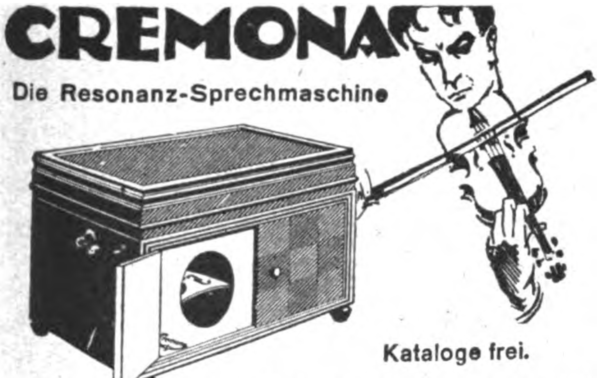
Metallkurz- und Drahtwarenfabrik
eigene Fassondreherei, Lackiererei
und galvanische Anstalt.

Gegründet 1874

Telegramme:
Hüttemeister Lüdenscheid
ABC Code 5. Ausgabe

MUSIKINSTRUMENTE UND ZUBEHÖR

CREMONA
Die Resonanz-Sprechmaschine



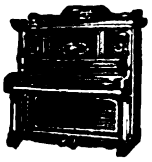
Kataloge frei.

CREMONA-WERKE G.m.b.H.
BERLIN W 15 / MEINEKESTRASSE 27

Hohner
Harmonicas

HOHNER MUNDHARMONIKAS UND AKKORDEONS
in weltbekannter erstklassiger Ausführung!
MATTH. HOHNER AKT.-GES., TROSSINGEN WÜRTT.
4400 Arbeiter Gegründet 1857
Grösste Mundharmonika- und Akkordeonfabrik der Welt.
Katalog Nr. 124E auf Verlangen!

Pianos
Harmoniums
Sofort greifbare Ware
Fabrikation



Tret-Pianos
Elektr. Pianos
liefert n. all. Weltteilen
Export

G. H. Schulze, Zwickau i. Sa.
Pianos- und Harmoniumfabrik

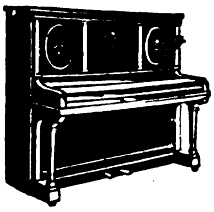
Pianofabrik
Arnold & Sohn
Darmstadt
Erbacher Straße
Gegründet 1830

M.F. RACHALS & CO., Hamburg
Jarrestrasse 80 :-: GEGRÜNDET 1832

Flügel und Pianos
in Tropenbauart
*
Zerlegbare Pianos
für Gebirgstransport
*
Triumphola Pianos
Eingebauter Spielapparat

VERLANGEN SIE KATALOG EX

Pianofortes.
Rachals

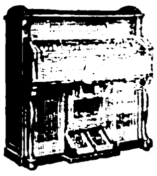


E. Albert Frank
Reichenbach i. Vogtl.
*
Größtes Pianohaus
Export
nach allen Weltteilen

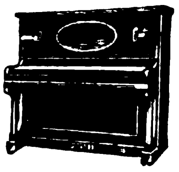
Bandonions u. Konzertinas
anerkannt beste Qualität
F. Lange vorm. C. F. Uhlig
CHEMNITZ i. Sa., Am Rosenplatz 2.
Gegr. 1819. Telegr.-Adr.: Harmonika, Chemnitz
Langjähriger Export nach allen Ländern.

Welche Artikel suchen Sie? Teilen Sie uns Ihre Wünsche mit. Die „Export-Auskunftei“ des Auslandverlag, G. m. b. H., Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39, ist infolge ihrer Beziehungen zur deutschen Geschäftswelt in der Lage, Ihnen günstige Offerten zu verschaffen, die den Wettbewerb ermöglichen.

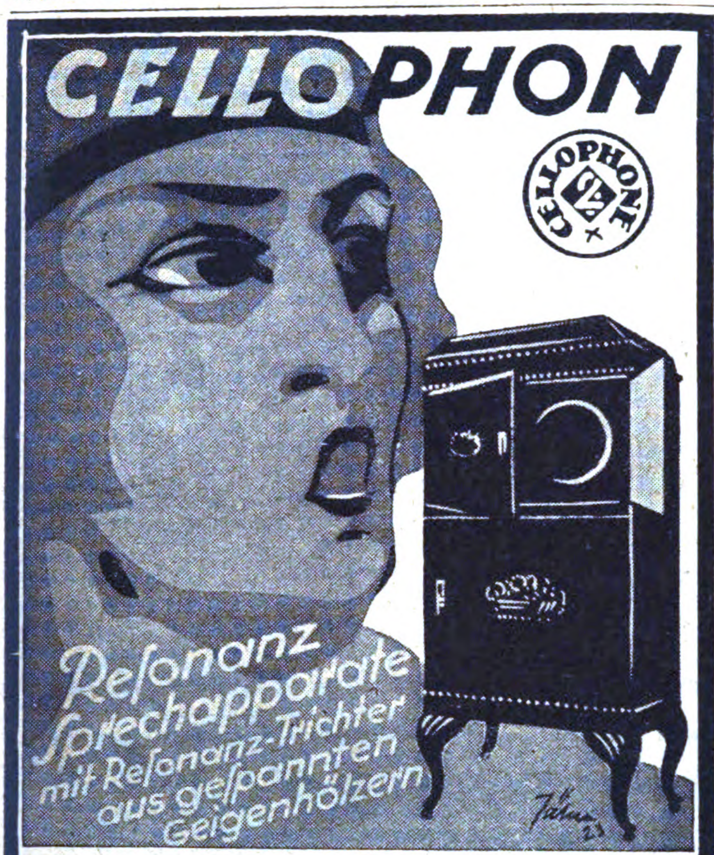
Wenden Sie sich unter genauester Aufzählung der gewünschten Artikel an die
„Export-Auskunftei“
des Auslandverlag, G. m. b. H., Berlin SW 19, Krausenstrasse 38/39



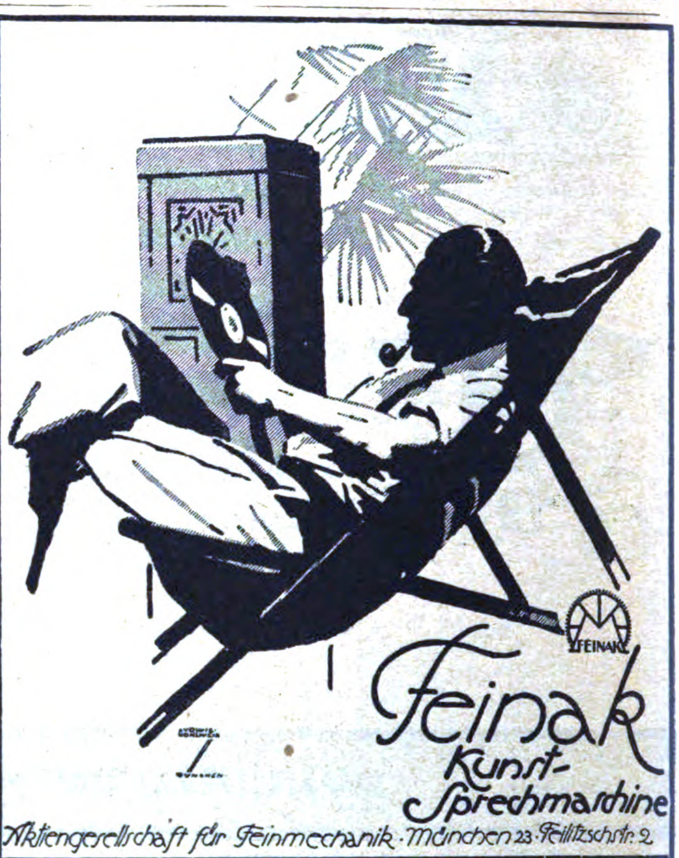
Harmonium- und Piano-Fabrik
Hermann Graf, Augustusburg
Grösster Export!
Prämiiert mit nur 1. Preisen
Verlangen Sie Hauptkatalog
Korrespondenz in allen Sprachen
ABC Code 5th Edit. * Rudolf Mosse Code



Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.


CELLOPHON
CELLOPHONE
Resonanz Sprechapparate
mit Resonanz-Trichter
aus gespannten
Geigenhölzern

ZONOPHON A-G
BERLIN S 42 :: RITTERSTR. 111


Feinak
Kunst-Sprechmaschine
FEINAK
Aktiengesellschaft für Feinmechanik · München 23 · Feilitzschstr. 2

Die Feinak Kunst-Sprechmaschine
der neueste und vollendetste Apparat
mit nie geahnter Klangschönheit
und bisher nicht erreichter
naturgetreuer Ton-
wiedergabe.

TEXTILWAREN U. BEKLEIDUNGSINDUSTRIE

Die führende Schwarz-Gold-Siegelmarke

„Erupeka"
die führende
Krawattenmarke

Export nach allen Ländern

R. & P. Klein, Neuss a. Rh.
Berlin C2
Klosterstr. 16
Krawattenfabriken
Zur Messe in Leipzig: Saxonia Haus I, Koje 60

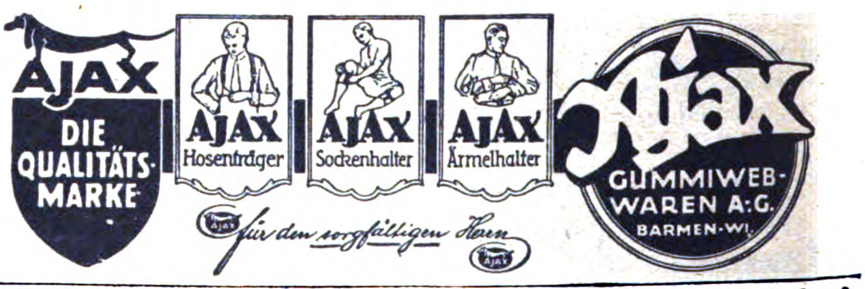
Web- u. Stopf Apparat
mit Stickrahmen
NEU! Ein praktisches Hausgerät. Stopft Strümpfe u. Wäsche. Webt neu Keine Nähmasch. nötig.
Le ch. vz käuf ! 1Appar sh4-

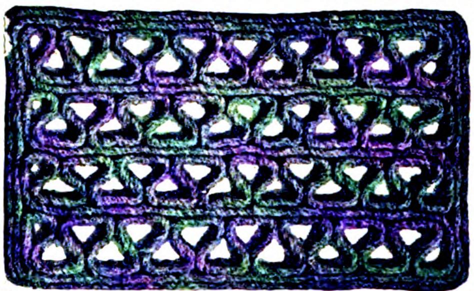
Hand-Stickmasch'ne
zur Anfertig. pr cht-voller Stickereien a. Stoff. Kipp ständer a. Fahrrad z befest. u. d. Rad steht überall frei, sowie andere Neuheiten sh 10/-.

Richard Ackermann, Gössnitz Sa.-A., Postf. 115

Baumwollwaren · Wäsche

Erzgeb. Textil-Vertriebs-A.-G.
Schneeberg (Erzgeb.)
Musterofferten auf Wunsch zu Diensten


AJAX
DIE QUALITÄTS-MARKE
AJAX Hosenträger
AJAX Sockenhalter
AJAX Ärmelhalter
Ajax
GUMMIWEB-WAREN A:G.
BARMEN-WI.
für den sorgfältigen Herrn
AJAX



Paul Wolf, Hamburg 25
Fabrikation von
Kokosmatten, Kokos-Läufern u. Teppichen

Leder-Reiseschuhe
mit Ia Ledersohlen, Fabrikat Kreeb, glänzend eingeführt, alte Spezialfabrik. Korrespondenz in Englisch, Spanisch und Französisch. Sofortiger Musterversand ein 5 kg Paket (etwa 10 Paar) gegen Scheck £ 1½.— — oder entsprechender Währung.

Karl Kreeb, Filzschuhfabrik, Göppingen in Württ. Exportvertreter gesucht

Ausländische Einkäufer!

die nach Deutschland kommen wollen, sollten uns rechtzeitig ihre Wünsche aufgeben, um ihnen schon vorher Offerten verschaffen zu können. Das wirksamste Mittel, zahlreiche Offerten wirklich lieferungsfähiger und an der Ausfuhr interessierter Firmen zu erhalten, ist die Veröffentlichung einer Serie von

„KLEINEN ANZEIGEN"

in den Spezial-Rubriken des „Echo" unter den Titeln

„Ausland- und Ueberseefirmen, die für eigene Rechnung kaufen"

„Ausland- und Ueberseefirmen, die Vertretungen suchen"

„Ausland- und Ueberseefirmen, die Landesprodukte anbieten"

Senden Sie uns rechtzeitig den gewünschten Text unter Beifügung eines entsprechenden Betrages, um die Veröffentlichung sofort beginnen zu können.

Auslandverlag G.m.b.H.
Berlin SW 19, Krausenstr. 38-39
Abteilung: „Kleine Anzeigen"

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Abzeichen. Schwarz & Rusch, Magdeburg, Leiterstr. 9. Tel. 6105.
Fabrik für Vereinsabzeichen.

Acetylenbrenner.

Deutsche Speckstein-Waxalith-Fabrik August Blatter, Augsburg 56.

Bestbewährte Brenner-Spezialitäten.

Adressen all. Branchen u. Länder lief. **Adressen-Verlag G. Müller, Dresden-N.,** Königsbrücker Pl. 2.

Aërozon. Elektr. Parfümverdunster und Rauchverzehrer.

Aërozon-Fabrik, Berlin SW 68, Ritterstraße 75.

Aexte und Beile. David Dominicus & Co., **Remscheid-V.**

Akkordeons, Mundharmonikas u. Konzertinas liefern i. erstklass. Qualitäten äußerst preisw.

Schlott, Hohner & Co., Harmonika-Fabrik, **Brunndöbra b. Klingenthal** 3 i. Sa.

Alben aller Art, insbesondere für Amateur-Photographien u. Schallplatten.
Wübben-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 68, Kochstr. 60-61. Telephon: Dönh. 2412. Telegr.-Adr.: Reformband. Telegramm-Schlüssel: ABC Code 5th Ed. und Rudolf Mosse Code. Illustrierte Kataloge und Preislisten gratis!

Alpaka u. Alpaka-Silber, Bestecke u. Tafelgeräte.

GOWE ALPACCA GOWE SILBER

Christian Gottlieb Wellner, Aktiengesellschaft, Auerhammer b. Aue i. Sa.

Aluminium-Gebrauchsartikel, spez Bestecke, fabriziert billigst **Alfred Auth,** Fabrik für Metall- u. Aluminium-Verarbeitung, **Lüdenscheid** (Deutschland)

Aluminium- und Alpaka Eßbestecke

Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.

Aluminium-Kochgeschirre-, Bestecke. Touristen- u. Militärausrüstungen aus Rein-Aluminium. Gießerei- u. Walzfabrikate. **Freudonia-Werke,** Akt.-Ges. **f. Alumin.-** u. Metall-Ver**arbeitg., Freudenberg** i. W.

Aluminium: Rein-Aluminium-Kochgeschirre u. Kleinwaren fabriziert u. liefert in erstklassiger Qualität: **Paul Hoffmann A.-G., Metallwarenfabrik, Nürnberg** (Deutschl.). Kataloge gratis!

Schutzmarke KAWE NÜR

Aluminium-Eierteiler Haus- u. Küchengeräte.

Hornberger, Zwickau 12.

Anilin-Stoffarbe für den Haushalt.

SHALIMAR

Fabrikanten:
Johs. Vormbaum & Söhne, Düsseldorf-Reisholz.

Anilinsalz, Anilinöl, Chemikalien.
Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1, Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.

Anoden-Batterien für drahtlose Telefonie **Pála, Kodes & Co., Hamburg 14**

Aschenschalen a. Glas mit Reklame fabr. „Ruzafi" **Remda i. Thür.**

Automobile. Elitewerke Aktiengesellschaft, Brand-Erbisdorf i. Sa.

Ausschließkeile für Setzmaschinen, Systeme Linotype, Linograph, Intertype sowie sämtliche Ersatzteile fabrizieren **Vereinigte Metallwaren-Fabriken „Vermeta" G. m. b. H., Leipzig-Co.,** Wiedebachstraße 4—10.

Warenregister

des allgemeinen Anzeigenteils

Seite
Vermischte Anzeigen 4790
Maschinen 4792
Industrie-Bedarf, Motore, Werkzeuge . . . 4793
Papier 4795
Bijouterie-, Leder- und Luxuswaren, Uhren, Kunstgewerbe, Sportartikel, Spielwaren . 4796
Chem.-Pharmazeut. Produkte, Farben, Lacke, Chirurgische Instrumente, Techn. Glaswaren, Gummiwaren 4797
Elektrisch 4799
Kleinmetall, Stahl- und Aluminiumwaren, Haus- und Küchengeräte, Bestecke . . . 4800
Musikinstrumente und Zubehör 4801
Textilwaren 4802

Aluminium-Zigarettenetuis, Tabakdosen, Trinkzierbecher, Raucher- u. Geschenkartikel. **Otto Muns, Kom.-Ges., Barmen-R**

Aluminium-Haus- u. Küchengeräte jeder Art, Bestecke, Hut u. Mantelhaken verschiedenster Form u. Größe, Spezialartikel für den überseeischen, spez. indischen Markt.

Aluminiumwerk Seissenschmidt, Plettenberg i. Westf. Gegründet 1879.

Andenken. Schmuckkästchen, Uhrständer aus Glas u. Bronze mit u. ohne Ansichten. Fabrik für Glas- und Bronzewaren Hölzel Nachflg., Berlin-Charlottenburg, Am Lützow 4a.

Apparate für drahtlose Telegraphie u. Telephonie, Kondensatoren, Detectoren, Röhrenempfänger und Kopffernhörer liefern in erstklassiger Ausführung **Deutschmann & Bryner, München,** Kapuzinerstr. 31. Telegr.-Adr.: Lieferkraft.

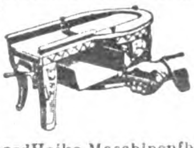
Armaturen für Wasser, Gas u. Dampf, Absperrschieber. Hydranten, Brunnen, Ventile, Hähne, Anbohr-, Rohrschellen, Kondenswasserabscheider, Kondenstöpfe usw. **Export**katalog 3 J.

Armaturenwerk Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof.

Armaturen f. Wasser, Dampf und Gas. Bernhard Joseph, Armaturenwerk Akt.-Ges., Berlin S 42, Ritterstr. 26.

Aschenaufbereitungsanlagen zum Rückgew. von Koks u. Kohle. Krupp-Grusonwerk Magdeburg.

Aufschnittmaschinen f. Schinken, Wurst, Käse.



RichardHeike, Maschinenfbr., Berlin-Hohenschönhausen E

Autogene Schweiß- u. Schneidanlagen (Schneidbrenner) **Müllerwerk Akt.-Ges.,** Berg.-Gladbach.

Automobilbeleuchtung.

Grubenlampen, Azetylenlaternen fabriziert als Spezialität F. Hermann Hesse, mbH., Nürnberg 8.

Auto- und Fahrrad-Hilfsmotoren, Massenfabrikat.- Präzisionsarbeit. **Horst Steudel, Kamenz i. Sa.** Gegründet 1895.

Unentbehrliches **Auto-Zubehör** ist der **Elektrische Vulkanisierapparat mit automatischer Ausschaltung Vulkan-Electro** Repariert Decken u. Schläuche auch b. d. größten Defekten absolut zuverlässig, ohne jede Ueberwach. u. ohne Thermometer. Verbrenn. d. Gummis ausgeschl. An jed. elektr. Leit. v. 100—250 Volt anschließb. Kann im Werkzeugkasten mitgef. werden.
C. W. Kress & Co., Frankfurt-M., Kaiserstr. 42.

Automobil-Zylinder-Schleifmaschinen, D.R.P., Syst. Bley, automatisch arbeitend. Unentbehrlich für Reparatur-Werkstätten.
O. K. Bley, Magdeburg 1, Gr. Marktstraße 16.

Badewannen, Voll-Sitz- u. Kinderwannen, verzinkt oder emailliert, Rieselbäder, Badeöfen, Duscheeimer.
J. A. John A.-G., Erfurt-Ilversgehofen 110.

Bäckereimaschinen, Knet-, Anschlag-, Eis-, Teigteilmaschinen sowie Bäckereigeräte, kompl. Bäckerei- u. Konditorei-Einrichtungen, Dampfbacköfen usw. **Saarbrücker Backofen- und Bäckereimaschinen-Fabrik Wilhelm Schneider, Saarbrücken III.**

Barometer aller Art, Barographen, Thermographen, Hygrometer u. Höhenmesser. **Möller, Oehmichen & Co., Hamburg-Stellingen** 17.

Katalog 8 E zu Diensten.

Batterien, spez. Exportbatterien Anoden-Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen. Hülsen. Glühlampen. Feuerzeuge liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung geg. Einsend. v. M 50000.—). **Theodor Eiffländer,** Spezialfabrik für Taschenlampen, **Berlin SO 33,** Köpenicker Str. 154a.

Baubeschläge, Schlösser, Scharniere, Paumelles .b Fabrik.

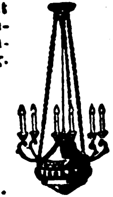
J. Dobbhahn & Co. Augsburg, Hermanstr. 5½.

Baubeschläge.

Wilh. Abendroth Heiligenhaus-Niederrhein, Fabrik für Bau- und **Möbel-Beschlag.**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Beleuchtungskörper f. Elektrizität u. Gas, einfachste, modernste Ausführung.



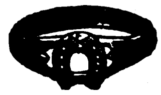
Weizchewald & Wilmes G. m. b. H., Komm.-Ges., Neheim (Ruhr).

Bein- und Elfenbeinwaren, Plaketten, Anhänger, Rosen, größte Auswahl, Musterkollektion, bestehend aus 100 verschiedenen Mustern gegen Einsendung von £1 oder entsprechender Währung, franko im Postpaket. Größere Musterkollektion v. 500 Stück für £5, keine 2 Stücke gleich. Wir garantieren die Qualität, indem wir auf Wunsch die Muster zurücknehmen. **Max Landsberg & Co., G. m. b. H., Berlin W 8,** Kronenstr. 12-13. Tel.-Adr.: Schmuckland A.B.C.V.

Bernstein-, Elfenbeinwaren aller Art. Neuheit Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt. **Emil Lübrig, Hamburg 5 A,** Steindamm 3.

Bernstein-Ketten, Bijouterie und Spitzen aus Bernstein. **Rudolf Reich,** Bernsteinwarenfabrik, **Danzig,** Langgasse 26. Filiale: **Pforzheim** Belfortstr. 7.

Bernsteinwaren, Spez. Einschlüsse.



Illustr. Katalog über Elfenbein-, Beinwaren, Bijouterien, Lederwaren, Geschenkartikel pp. kostenlos. Bernstein-Spezialkatalog. **Liedtke & Roeder, Königsberg i. Pr.** Abt. C

Bernsteinwaren, Elfenbein- u. Bein-Waren wie Halsketten, Raucherartikel u. Schmuck aller Art Katalog für Elfenbein und Bein gegen Einsendung von Sh. -/6 od. anderer Währung. **Kurt Stobbe, Königsberg Pr.** Luisenhöh 7.

Besteckfabrik Zweistern G. m. b. H., Lüdenscheid in Westf.

ALUMINIUM

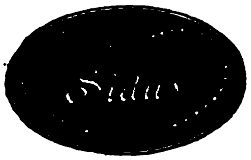
Telegramm-Adr.: Zweistern. Bestecke, anerk. Qualitätsware, zu vorteilh. Preisen. Gut eingeführte Vertr. ges.

Bier. Pfungstädter Exportbier. Im In- u. Auslande vielfach prämiiert. Versand nach allen Weltteilen. **Alleiniger Exportvertreter: Ernst Schulze & Co. G. m. b. H., Magdeburg 1** (Deutschland) Gareisstraße 14. Vertreter in all Länd ges.

Bijouterie - Drechslerei für Elfenbein- u. Galalithwaren. Spez.: Kugel- u. Gliederketten usw. **Richard Hirte, Berlin NO 18,** Friedenstr. 91.

Bijouterien jeder Art, besonders Elfenbein- u. Edelstein-Schmuck, elegante Ohrringe. **Pretiosa G. m. b. H., Berlin S 42,** Ritterstraße 93.

Bijouterien. Vollendete Imitations-Perlen. Naturgetreue u beste Nachahmung der echten orientalischen Perle.



Alleinige Hersteller: **Perlen-Juwel-Co., Hamburg 8.**

Bijouterien. Spezialit. in Kolliers, Brochetten, Ohrring., Kraw.-Nadeln Durchziehketten in Ia Platin- u. Gold-Imitat., Juwel.-Ausführ. Lieferung nur an Grossist. Must. geg. Akkreditiv oder Ia Referenzen. **Brimmer & Reich,** Bijouteriefabrik. **Pforzheim.**

Bijouterie. Fabrikation moderner Doublé-, Platinin- und Alpaka-Schmuckwaren. **Böckl[illegible] & Co., Geringswalde (Sa.).**

Bijouterie in Emaille, Boleros, Broschen, Sport-Abzeichen, Münzen, Gürtelteile in modernen neuen Mustern.

G. Brehmer, Metallwaren-Fabrik, **Markneukirchen 18.** Mustersendungen von 2$ an.

Bijouterie. Simili Schmuck in Gold und Silber in feinster Ausführung: Ringe. Anhänger, Broschen, Ohrringe, Armbänder, Kollierschlößchen, gefaßt mit Simili, Marcasit u. Farbsteine in Imitation. Musterkollektion gegen Einsendung von Schweizer Franken 200.— bis 500.— **Albert Heckner,** Bijouteriefbrk., **Pforzheim.**

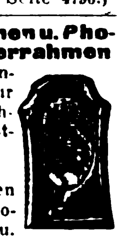
Bilder. Kunstgemälde „Anaplas“ wirken wie Origin.-Oelgemälde und werden ohne Glas gerahmt Bestellen Sie Mustersend. u Katal. **Anaplas-Akt.-Ges Hamburg 11 D.**

Bilder. Orha-Gemälde. Vollendetste Imitat. echt. Gemälde. Gerahmt und ungerahmt. Bestellen Sie Mustersendung u. Katalog. **H & E. Brehns. Hamburg 9.** (Siehe Inserat Seite 4748.

Bilder und Postkarten, Gemälde-Imit., ölplas' Pinselstrich-Wiedergabe. Katal. grat. Musteralb. billig **Schmidt-Mammitzsch & Sö., Leipzig.**

Bilderleisten- und Rahmenfabrik. Fritz Berne. Pasing bei München (Siehe Inserat Seite 4796.)

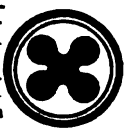
Bilderrahmen u. Photographierrahmen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Spez. Postkartenrahmen. Ferner Rund- und Ovalrahmen in gold und poliert. — Gold- u. naturpolierte Leisten. **Hermann Borch,** Rahmen- u. **Leistenfabrik, Berlin N 24,** Oranienburger Str. 12.



Bittersalz, Chlormagnesium, Naphthalin, Salmiak. **Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1,** Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.

Bleche, gelochte, gepreßte für Fahrzeuge aller Art. Auch fert. Siebtrommeln mit u. ohne Antriebsvorricht. — Gegründet 1804. — **F. Brgang, Magdeburg 40.**

Bleche, gelochte, für alle Industriezwecke, Sieb- u. Sortier-Bleche, Filter-Rohre in allen Metallen. **Heidersdorf & Pape, Hamburg 23.**



Blechemballage-Maschinen u. -Werkzeuge, besonders für Konservendos. a. Weißblech Fleischerei-Maschinen.

Richard Heike, Maschinenfbr., Berlin-Hohenschönhausen E.

Blechwaren, Konserven-, Zigarettendosen Tee-, Kaffee- u. Kakaodosen, Reklameartik., Plakate **Deutsches Blechwarenwerk A.-G., Braunschweig.** Tel.-Adr.: Condor. ABC-Code 5. E

Blei-, Kopier-, Farb- und Drehstifte in den verschiedensten Ausführungen. **Arthur Braun,** Fabrik feiner Federhalter, Blei- u Kopierstifte, **Nürnberg,** Fürther Straße 64a.

Bleistiftspitzer aus Leichtmetall liefert Metallwarenfabrik **Emil Aug. Quincke, Berlin O 34.** Gegründet 1868.

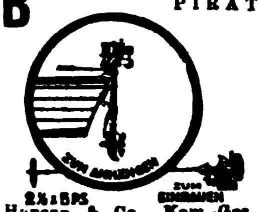
Bleistiftspitzer, Dreh- u. Umsteckstifte a. Galalith u. Metall Füllfederhalt. mit klattierte. Goldfeder. **M. Sigmann, Frankfurt a. M.,** Seilerstraße 9.

Muster gegen Voreinsendung v. 1—5 U.S.Dollars. Vertreter gesucht.

Blumen. F. X. Richter. Frankfurt a. M. 651 Gegr 1824. Hutblumen. Straußphantas., Vasenblumen (kolorierter Katalog z. D Braut- u. Komm.-Kränze. Einzelblumen und Laube. Kollektionen von £2 bis £5.

Bohrer. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Boots-Motore, PIRAT



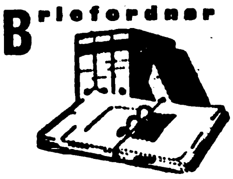
Hanson & Co., Kom.-Ges. Lübeck 3.

Brauerei u. Mälzereibedarfsartikel. Flaschenkasten, verzinkt, Eiszellen, verbleit oder verzinkt. Etikettier-Apparate. Darr-Aufsätze **J. A. John A.-G., Erfurt-Ilversgehofen 116.**

Briefmarken! Tausch sucht mit all. Ländern **Wilhelm Busch, Fabrikant, Neustadt a. Aisch** bei Nürnberg.

Briefmarken aller Länder tauscht stets **Ernst Müller. Nürnberg,** Sulzbacher Straße 57.

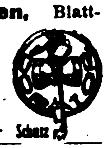
Briefordner



SOENNECKEN

Nr. 114 Hebelordner.
Nr. 1 Aushebeordner.
F SOENNECKEN, Bonn.

Bronzefarben, Blattgold und Blattmetalle. **Gebrüder Rosenbaum, Fürth (Bayern),** Blattmetalle-, Bronzefarbenfabr



Bronzefarben-, Brokat- und Blattmetallfabriken. **H. Rosenhaupt, Fürth-Bayern 47.**

Buchbinderei- u. Kartonnagen-Maschinen. O. Hoppe & Co. Nachf., Maschinenfabrik. **Leipzig-Schleußig 74**

Buchdruckereimaschinen, neu und gebraucht. **Hossfeld & Dirks, Leipzig-Li.**

Bücher.

Exportbuchhandlung A. Blencke & Co., Hamburg, Neuerwall 10. Kataloge auf Verlangen.

Bücher und Musikalien jeder Art schnellstens (Kataloge u Prosp. grat. **Buddenbrook-Buchhandlung G m. b. H., Lübeck.** Mengstrasse 4

Bücher jeder Art nach allen Ländern liefern anerkannt schnell **E Friedrich & Co.,** Buchexport **Bremen.** Postf [illegible]77

Bücher, neu und antiquarisch. Spezialgebiete: Kunst. Technik. Sprachwissenschaft, Geschichte Medizin. Kataloge gratis u franko. **Henschel & Müller Hamburg 36,** Gr. Bleichen 6

Bücher. G. A. v. Halem, Export- u. Verlagsbuchhandlung A.-G., **Bremen.** Gegründet 1863. Teleg.-Adr.: Buchhalem. Die weltbekannte Lieferantin aller deutschen Bücher, Zeitschriften, Musikalien, Kunstblätter, Lehrmittel. — Sonderdienst für auslandsdeutsche Vereine, für Bibliotheken u. für Wiederverkäufer. — Drei eig. Katalog-Zeitschriften.. Zusendung nach allen Ländern der Erde kostenlos gegen Angabe der Adresse und der besonderen literarischen Interessengebiete. — Wichtigste u. günstigste Bezugsverbindg. für jeden gebildeten Auslandsdeutschen.

Bücher aller Wissensgebiete lief. schnellstens u. zuverlässig bei angepaßten Zahlungsbedingung. **Alexander Koehler, Dresden,** Abteilung Auslandversand.

Bücher, technische. **Dr. Max Jänecke, Leipzig,** Hospitalstr. 10.

Bücher, wissenschaftl., u. Romane sowie Musikalien liefert prompt **Ernst Wiegel,** Buchhandlung, **Eilenburg bei Leipzig.**

Bücher: Schönliterarische u. fachwissenschaftliche! „Andrees Handatlas“ und „Westermanns Weltatlas“. Druckwerke aller Art! Empfehlen ferner besonders: Erdgloben in allen Größen und Ausführungen von 2 bis 10 $. Neuheit: Reliefgloben mit erhabenen Gebirgszügen u. Kompaß. Katalog u. Prospekte umsonst u. portofrei. **Storm & Sohn,** Exportbuchhandlung, **Bremen** (Deutschland).

Bücher - Zeitschriften - Musikalien jeder Art nach allen Ländern liefert prompt **Conrad Behre,** Überseeische Buchhandlung, **Hamburg 11,** Neueburg 14. Gegründet 1862. Bankkonto: Deutsche Bank. Spezial-Abteil.: Mediz. Bücher. Besorgungen für d. Privatbedarf.

Bücher der Schönheit. Edelste Naturaufnahmen menschlich. Körperschönheit in naturechten Wiedergaben. 1000fältiges Lager feinster Original-Aktphotos. Davon echte Original-Handabzüge in fünf Größen, 9×12 bis 24×30 cm. **Ideale Nacktheit,** die wundervollen 6 Aktbände mit je 20-40 hochwertigen, ganzseitigen Aktbildern. Prächtige Auswahlsendungen schon für [illegible] Dollar, 7 Dollar u. mehr oder entsprechende andere Werte. Aktkunstblätter, echte Aktkunstkarten, sehr wertvolle Mappenwerke und Bände. 25 Jahre Aktkunstarbeit des **Verlag der Schönheit, Dresden-A. 24, EO 23.**

Buntpapier. Ludwig Kempinski, Aktiengesellschaft, Berlin SW 47. Tel.-Adr.: Papierkempin

Bureauheftapparate. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig**

Bürsten u. Pinsel. jed Art aus vegetabilischen u. animalischen Stoffen, Stahl- u. Messingdraht für alle Industrien fertigt als Spezialität **Württ. Bürsten- u. Pinselfabrik Kullen & Co., [illegible]** Vertret. gesucht

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Cameras-Quill für Atelier, Heim, Reise und Wissenschaft sind Fabrikate höchster Präzisionsarbeit. Export nach allen Ländern. Verlangen Sie den Katalog über Quillfabrikate. **Görlitzer Camera-Werke Paul Quill, Görlitz 3,** Schließfach 232.

Carbid. Gebr. Sjöström, Hamburg 24, Uhlandstr. 33. Telegramm-Adresse: Ircos.

Carbolineum, bestes Imprägniermittel, billigster, wetterfester Anstrich, U.S. $2 % ko liefert **Dr. G A. F. Gebhard & Co.,** Chem. Fabrik, **Frankfurt a. M.,** Schließfach 44. Vertreter gesucht.

Chemikalien. Pharmazeutica. Pepton spez. f. Bakteriologie. Benzoesäure. Benzoenatron. Lecithin. Labpulver. Käsefarbe. Butterfarbe. Spezialitäten: Anticonceptionsmittel. Aphrodisia-Pillen etc. **Dr. Chr. Brunnengräber** Chemische Fabr., **Rostock M.** Gegr. 1858.

Chemikalien. Export — Import. Eigene Großfabrikation. Technische und pharmazeutische Chemikalien. **Dr. Hans Jordt & Co., Hamburg 9,** Vorsetzen 14 A. B. C. Code 5 Edition. Telegr.-Adr.: Chefajordt.

Chemikalien. Export Import. Techn. u. pharm Chemikalien, Drogen sämtliche Arzeneiwaren. **M. R. Marcus, Hamburg 36** Etabliert 1897. Telegr.-Adr. Sumarberg. ABC-Code, 5.Ed

Chemikalien Gegr. 1847. **Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp.**

Te-Te

Chemikalien, Pharmazeuten. **Walter Beyer ein, Hamburg 36,** Büschstr. 3. Tel.: Chemie. ABC-Code 5th.

Chemikalien u. Drogen. **Gesellschaft für chemische Rohprodukte m.b.H., Hamburg 8.** Telegr. Chemiprodukt.

Chirurgie-Möbel: Operationstische i. leichter u. schwerer Ausführung, Instrumententische u. -schränke, Betten, Fahrstühle, Untersuchungssofas, Krankentrag- und -Fahrbahren, Irrigator-, Schalen- u. Flaschenständer fabrizieren seit 80 Jahren in erstklassiger Ausführung die **Vereinigten Fabriken C. Maquet A.-G., Heidelberg.**

Christbaum Kugel Licht halter. Stiftillen. Perlbleche fabriziert **Robert Hahn junior, Kirchhain, Niederlausitz.**

Christbaum-Kerzenhalter aller Art. Spezialfabrikation: **Becher & Kniss, Brünlos im Erzgebirge.**

Christbaumschmuck aus Glas, jeder Art, Lametta, Watte-Artikel, Kerzenhalter und alle Zutaten. Kompl. Sortimentskiste (ca. 100 Kartons und reichl. Zutaten) gegen Vorauszahlung von 110 Schweizer Frs. **Dr. Ludwig Dahlheim, G. m. b. H., München,** Georgenstr. 70.

Cigarren, Cigaretten, Cigarettentabak, nur erste Qualitäten. **F. Willy Risse, Hamburg,** Besenbinderhof 3.

Cigaretten-Etuis! Spezialität von **Fritz Bracht, Lüdenscheid,** Celluloid- u. Metallwarenfbr.

Cigaretten-maschinen bis 45 000 Stück stündliche Leistung „Triumph“, „Universal“ u. „UK“ mit automatischer Tabakzuführung für Falz- od. Klebnaht, mit Gold-, Kork-, Aluminium-, Paraffin- und Strohmundstück-Belag. Verbreitetste Maschinen. Ueber 2000 Stück im Gebrauch. Lieferant aller staatlichen Regien und Großbetriebe. Zigarettenpack-, Zigarettenaufreiß- und Messerschleifmaschinen. **United Cigarette Machine Co., Inc.** Filiale **Dresden-A. 21 II.**

Cigarettenpapier in Rollen, Bogen, Heftchen, Hülsen jeder Art. **„Zigpag“ Cigarettenpapier-Verarbeitungs-Gesellschaft m. b. H., München 25.**

Damenkonfektion: Seidenkleider, Blusen sowie handgehäk. Jumper in Qualitätsware liefert. Must. nur geg Berechnung. **Walter Gatzow, Hamburg 8,** Kleine Reichenstr 20-22

Dauerblocks. Schreibe mit Luft auf Printator-Block. Der sensationelle, unverwüstliche Notiz-Rechendauerblock mit Schutzscheibe. Ein seitliches Ausziehen des Deckels genügt, um die Schrift völlig verschwinden zu lassen. Kein Papierverbrauch, unbegrenzte Haltedauer, größter Reklameartikel. Patentamtlich geschützt! **Printator G. m. b. H., Berlin SW 68,** Neuenburger Straße 13 (Printator-Haus).

Dentalartikel, Zemente und techn. Spezialitäten. Gegr. 1847. **Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp**

Te-Te

Desinfektionsmittel **Kohrsyl** für Krankenpflege, Hospitäler bei Epidemien, **Kohrsolin** für alle Haustiere, Ställereinigung etc. liefert in allen Packungen, Flaschen, Kanistern, Fässern fob Hamburg oder cif aller Häfen **Kohrs & Co Nachfolger, Hamburg 39.** – Gegr 1851

Destillier-, Rektifizier-, Extrakt.-Apparate Vakuums, Koch-u. Rührwerkkessel, Filter, Viehfutterdämpfer, kippbar. **Spez.-Fabrik Aug. Wenz, Arnstein, Ufr.** (Deutschland).

Devotionalien aus Kompositionsmetall hochfein versilb. Wandreliefs, Kreuze, Weihwasserkessel usw. **Metallwarenfabrik Gg. Hackl A.-G., Furth i. W.** Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

Dextrinfabrik-Einrichtungen. **W. H. Uhland, GmbH., Leipzig.** Gegründet 1867.

Diamant-Werkzeuge

Ochojski, St. Claire & Co., Diamantwerkzeugfabrik, Berlin-Charlottenburg 1.

Drahtbürsten für alle Zwecke liefert die **älteste Spezialfabrik Ernst Petzold jun., Chemnitz.**

Drahtgewebe in allen Metallen u. Ausführungen. Farbige Moskito-Gewebe, Siebgewebe usw. **Paschold, Doeger & Co., G. m. b. H., Saalfeld, Saale.**

Drahtgewebe aller Arten Spez.: farbige Mosquitogewebe. Ulricus n. pat. Verfahren emailliert. **„Ulricus“, Waltershausen, Thür. 26.**

Drahtheftmaschinen. **O. Hoppe & Co. Nachf.** Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Drahtstifte u. Draht

Germania-Werke, Hemer i. Westf.

Drehbank-Revolverköpfe liefern **Ernst Künzel & Co., Zwickau i. Sa.**

Druckerolen mit Gummilettern für Büro u. Plakatanfertigungen fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile **Gustav Tietze, Leipzig-A.-C**

Drucksachen, Etiketten, Prospekte, Kataloge, Kalender, Plakate, Faltschachteln, Bücher etc. in Buch- u. Steindruck liefert **Handels- und Verlags-Druckerei, Hamburg 23,** Friedenstr. 4.

Drucksachen aller Art, Kataloge, Bücher in all. Sprachen. **Konrad Hanf,** Druckerei, **Hamburg 8 a.**

Dungerfabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Eis-, Kühl- u. Gefrier-Anlagen für jede Industrie und Gewerbe. Spezialität: Kühl- und Gefrierschränke. **Alpine Masch.-Fbr., Augsburg** Vertreter gesucht.

Elektrische Beleuchtungs-Artikel. Halbwatt-Armaturen, Reflektoren, Deckenbeleuchtungen, Schalenhalter, Fassungen, Pendel, Wandarme. **Gebrüder Jacob, Zwickau i. Sa. 44,** Metallwarenfabrik und Emaillierwerk.

Elektrische Beleuchtungs-Armaturen, Halbwattarmaturen Porzellanarmaturen usw. fabrizieren als Spezialität. Verlangen Sie Katalog Arma. **Glas- & Elektro-Armaturen-Gesellschaft m. b. H., Dresden I E. Sa.**

Eisenwaren aller Art. Groß-Export nach allen Weltteilen. **„Tenag“ A.-G., Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Elektr. Apparate sowie sämtl. Apparate für Radio-Telegraphie u. -Telephonie, auch Einzelteile fabrizieren **Walter Weschke & Co., Magdeburg 1.**

Elektr. Bügeleisen, Kochtöpfe, Kochplatten, Waffeleisen, Lötkolben, Kaffeemaschinen, Brennscheren, Schuhmachereisen, alle Systeme, auf Wunsch Extraanfertigung. **Mewes & Wittmack, Hamburg 1,** Rathausstr. 5. Telegr.-Anschr.: Contometa

Elektr. Haus-, Hand- und Tischlampen, Batterien, Leuchtblumen, Beleuchtungskörper u. Glasampeln. Spezialität: Elektr. Fahrradlampen. Eigene Modelle. Export — Kommission. Musterkollektion gegen Einsendung von 5 $ oder 1 £. **Hans Falk,** Elektrodauerlicht-Fabrik, **Berlin S 42,** Ritterstraße 11. Telegr.-Adresse: Efalampe Berlin. — ABC-Code 5th und Mosse-Code.

Elektrisch heizbares Porzellan. **Deutsche Magnum-G.m.b.H., Berlin W 30,** Nollendorf-Pl. 6.

Elektr. Heiz- u. Koch-apparate: Bügeleisen, Kocher, Kochtöpfe, Teekannen, Kochherde, Heizöfen, Brotröster, gewerbl. Apparate usw. **Dynamotherm G. m. b. H., Aschaffenburg 5** (Deutschl.).

DYNAMOTHERM

Elektrische Schleifmaschinen für Tischanordnung, Schleifmaschinen auf geraden und gekröpften Ständern, Supportschleifmaschinen Handschleifmaschinen, Innenschleifmaschinen, Handbohrmaschinen, Tisch- und Säulenbohrmaschinen, fahrbare Bohrmaschinen, Wirtschaftsmotoren für Ozeandampfer, Kleinmotoren, auch mit Vorgelege u. Deckenventilatoren fabriziert u. liefert kurzfristig **Paul Meyer,** Werkstätten f. Elektrotechn. **Neu-Isenburg b. Frankfurt/M.**

Elektrische Magnet-Taschenlampe brennt ohne Batterie durch in ihr befindliche Dynamomaschine. Muster $ 1.— **Phönix-Verlag Charlottenburg D. 5,** Dernburgstr. 46 (Deutschl.).

Elektrische Pianos, Pianos, Orchestrions, Tretpianos. **G. E. Schulze, Zwickau, Sa.** Export nach allen Ländern.

Elektromedizinische Apparate. Spezialität:

Anschluß-
Hochfrequenz- } Apparate.
Diathermie-

Braun & Stemmler, Fabrikation elektromedizin. Apparate, **Wiesbaden,** Bahnhofstr. 16.

Elektromobile. **Elitewerke, Akt.-Gesellschaft Brand-Erbisdorf i. Sa.**

Elektromotoren in erstklassiger Ausführung. **Motorenfabrik Gerhardt & Schubert, Amberg (Bayern).**

Elektrotech. Bedarfsartikel für Starkstrom fabriziert **Franz Hammerschmidt, Coburg 6.** (Siehe Inserat Seite 4799.)

Elektrotechnische Installationsmaterialien, eigene Fabrikate aus Porzellan, Messing und Isoliermaterial „Felmasit“. **Gustav Schortmann & Sohn** Fabrik elektrotechn. Spezialartikel, **Leipzig-Plagwitz.**

Elektrotechnische Neuheiten. **„Tenag“ A.-G.,** Spezial-Export, **Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Elektrotechn. Spezialartikel für Installationsbedarf (besonders Birnschalter) fabrizieren **Fresen & Co., Lüdenscheid**

Elektrot. Spezialfabrik **Leopold Kostal, Lüdenscheid i. W.**

Steckkontakte bis 30 Amp. Schalter für Kleinbeleucht.

Elemente (Export), Batterien, Taschenlampen mit unbegrenzter Lagerfähigkeit vor der Ingebrauchnahme. **„Intensiv“ Elementenfabrik Dr. Aron A.-G., Berlin O 34.** (Siehe Inserat Seite 4799.)

Elfenbein-, Bernsteinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr.magnetisch, wie echt. **Emil Lährig, Hamburg 5 A,** Steindamm 3.

Elfenbeinkugel-Ketten (Qualitätswaren), in all. Dimensionen. Leistungsfähige Spezialfabrik **Erich Mendel, Merscheid-Solingen.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Elfenbein-Schnitzereien u. Drechslereien. Rosen, Plaketten, Armreife, Ketten, Stockgriffe, Beinschmuck usw. Mustersendung gegen $ 10.- oder entsprechende andere Valuten. **Gustav Ganster, Mannheim, H. 7, 28.** Reich illustrierter Katalog auf Wunsch.

Emaille-Geschirre jeder Art für Hauswirtschaft liefern sofort **Ostdeutsche Stanz- u. Emaillierwerke A.-G., Cüstrin-Neustadt** (Deutschl.). S. Ins. S. 4800.

Emaille-waren aller Art liefern preiswert und schnell **Brunöhler & Co., Bottrop in Westf.**

Erz - Aufbereitungs-anlagen jeder Art. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Essenzen, äther. Oele konz. Aromastoffe, Parfüm-Oele, giftfreie Farben. **Ricolto-Werk, Leipzig 3.**

Essenzen u. Farben für Zuckerwaren, Limonaden, Liköre u. Branntweine, hochkonzentr., liefern anerkannt vorzüglich **Steffens & Co., Nachf., Magdeburg-N.**

Etiketten fabriziert seit 1865 **G. Albrecht Laue, Gebr. Drexel Nachf., Hamburg 8.**

Etiketten-Herstellungs-Maschinen. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Etuis. Spezialfabrik für Brillen- und Klemmer-Etuis in allen Formen und Ausführungen.

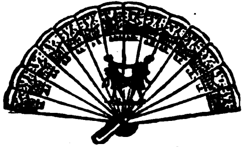
Max Pickert, Grimma i. Sa. Leistungsfähigste Etuisfabrik. — Export.

Export sämtl. deutscher Industrieerzeugnisse zu kulantesten Bedingungen. **Gebr. Tuchmann,** Abtlg. „Export". **Nürnberg.** Tg.-Adr.. „Gebtuch". **Codes:** ABC 5th Ed. impr., 6th Ed., Bentley, Rudolf Mosse, Marconi. **Privat.**

Exporthaus für sämtl. Neuheiten u. Neuheitsartikel aller Branchen, Galanteriewaren, Lederwaren, Textilwaren, Rasierutensilien, Rauchutensilien, Bureauartikel usw. Mustersendung in jeder Höhe gegen Voreinsend. d. Betrages oder per Nachnahme **Richard Dost, Elbing,** Herrenstr. 9. Tel. 1069.

Fächer (Handventilatoren), 6 verschied. Muster, geg. Voreins. v. 3 Gulden, 1 Dollar, 5 Schilling oder 20 Lire. **Richard Rev & Co., Leopoldshall-Staßfurt 7.**

Fächer aus Celluloid mit prachtvollen, handgemalten Dekors.



Spezialfabrikation **Erich Mittag & Co., Zeuthen (Berlin).** Ein Dtzd. Fächer, sortiert, gegen Einsendung von sh. 10 oder Gegenwert.

Fahnen aller Länder, Schiffsflaggen jeder Art. **Franz Reinecke, Hannover.**

Fahnen, National- und Schiffsflaggen. **Bonner Fahnenfabrik in Bonn.**

Fahrräder und Bestandteile. **Blanke & Co., Hamburg,** Brennerstr. 11.

Fahrräder u. Zubehör, Maßstäbe, Werkzeuge aller Art liefern prompt und preiswert **Buschmann, Timmermann & Co., Hamburg 6.** Wir suchen gut eingeführten Vertreter m. Bankreferenzen.

Fahrräder, Pneumatiks.

„Sigurd"-Gesellschaft, Kassel 280. Katalog gratis und franko!

Fahrräder, G. B. N., engl. System Art. B.S.A. bevorzugte Marke des In- und Auslandes. **Georg Birkmann,** Fahrrad-Industrie, **Nürnberg,** Harrichstr. 5.

Fahrräder und Zubehörteile wie auch sonstige Artikel für den dortigen Markt liefert **Arnold Schlesinger,** Abteilung B, **Hamburg 1,** Raboisen 92. Etabliert seit 1842.

Fahrrad-Dynamo-Laterne. erzeugt kostenlos elektrisches Licht, $2.75. Fahrrad-Einbaumotor, macht jedes Fahrrad zum Motorrad, $34.-. Fahrrad-Pfeife, vom Vorderrade getrieben, $1.—. Elektrische Magnet-Taschenlampe, brennt ohne Batterie, $1.—. **Phönix-Verlag, Charlottenburg D 5,** Dernburgstr. 46 (Dtschld.).

Fahrrad-Glocken.

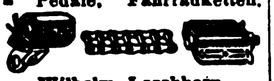
Chr. Aberle, G. m. b. H., St. Georgen, Schwarzwald.

Fahrrad - Hilfsmotoren u. Automotoren, Massenfabrikation-Präzisionsarbeit. **Horst Steudel, Kamenz i. Sa.** Gegründet 1895.

Fahrrad-Ketten. Chr. Aberle, G. m. b. H., St. Georgen, Schwarzw.

Fahrradteile aller Art in sauberer Ausführung liefert preiswert **Aug. Emde, Kommandit - Gesellschaft, Radevormwald 31,** Rheinland.

Fahrradteile. Spez.: Kilometerzähler, Pedale, Fahrradketten.



Wilhelm Leschhorn, Fahrradteilefabrik, **Aschaffenburg a. Main 10.**

Fahrradzubehörteile wie Schlösser, Pumpenhalter, Hosenhalter usw. **Wedler & Co., Schmalkalden i. Thür. II,** Postfach.

Fallen aller Art f. Mäuse, Ratten, Fliegen, Käf. usw. fabriziert u. liefert als Spezial. **Carl Bender I, G. m. b. H., Dotzheim-Wiesbaden.**

Farbbänder f. Schreibmaschinen, Kohlepapier, Wachspapier u. Wachspapierfarben, Yostkissen, Stempelkissen. **Carl Fr. Brauer, Stettin.** Fabr. gegr. 1909.

Farbbänder, Kohlepapier, Vervielfältiger, Original Greif. **Greif-Werke, Goslar a. H.,** Fabriken für Bürobedarf.

Farbbänder u. Kohlenpapier Marke „Fiducit" liefern in feinster Qualität **Zagelow & Co., Stettin.**

Farbbänder. Kohlepapier in Ia Qualität. Schömann-Band-Gesellschaft m. b. H., Berlin N 24. Fabrik gegr. 1907.

Farbband-Auffrischer „Zieh-Durch" macht in 1 Minute aus Ihrem alten Farbband ein neues. Hunderttausende in Industrie, Handel, Staats- u. Kommunalbehörden in Gebrauch und glänzend bewährt. Ia Referenzen. 1 Stück 1$ oder entsprechende Währung gegen Vorkasse. **Robert Dudek & Co., Leipzig Mockau,** Leonhardst. 1

Farben: „Perl" Stofffarben in Tabletten in der Glastube. Ia Qualität. Kein Feuchtwerden. 40 verschiedene Farben. **Yaspis Kompanie, Dresden.**

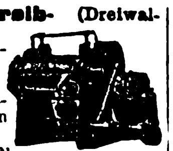
Farben, Rohstoffe für Keramik, Metalloxyde, fertige Emaillen, Ultramarinblau. **A. Weissbach, Lössnitz, Erzgebirge.**

Farben. Anilin-Stoffarben für den Haushalt

SHALIMAR

Fabrikanten: **Johs. Vormbaum & Söhne, Düsseldorf-Reisholz.**

Farbenreib- (Dreiwalzen-) Maschinen mit Hartguß- oder Hartsteinwalzen in anerkannt bester Ausführung prompt lieferbar zu mäßigen Preisen. **Aktiengesellschaft für Maschinenbau und Automobilluftfedern vorm. Adolf Graf, Konstanz 4.**



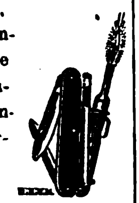
Farbenreibmaschinen. Elitewerke, Aktien - Gesellschaft, Brand-Erbisdorf i. Sa.

Farbmühlen, langjährige Spezialität. **Gustav Spangenberg,** Maschinenfabrik, **Mannheim 28.**

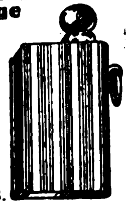
Feilen und Raspeln. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Fensterglas, Glaswaren aller Art. **Erich Mohr G. m. b. H., Berlin W 9,** Königin-Augusta-Str. 4.

Feuerzeuge, komplett, mit Taschenmesser, sowie 5 andere Neuheit. in Taschenmessern. Verlangen Sie Katalog. **Franz Drache,** Stahlwarenfabrik. **Ohligs-Solingen.**



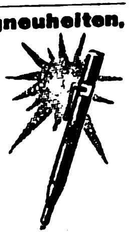
Feuerzeuge liefert **Metallwarenfabrik Emil Aug. Quincke, Berlin O 34.** Gegründet 1863.



Feuerzeuge, Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden - Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung gegen Einsendung von M. 50 000). **Theodor Eiffländer,** Spezialfabrik für Taschenlampen, **Berlin SO 33,** Köpenicker Str. 154.

Feuerzeug - Neuheit, Derby 916, klein und groß, ganz aus Galalith. Wunderschöne Farbeneffekte und Dekorationen. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges. Glänzender Exportschlager! Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh. **Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16,** Köpenicker **Straße 114. Telegr.-Adr.:** Illumination Berlin.

Feuerzeugneuheiten, Patentstifte mit Feuerzeug u. Federhalter. Taschenfeuerzeuge. Kosmetische Patentstifte. Exportneuheiten der Feuerzeug- und Metallwarenbranche. **Metallwarenfabrik Pfeiffer & Auer G. m. b. H., Nürnberg,** Solgerstr. 6 u. 6a. Tel.-Adresse: **Peafabrik Nürnberg.**



Filme aller Art, Rohfilme, Foto-Artikel **Meinhardt & Wicke, Hamburg 5,** Lindenstraße 54.

Filmkitt „Famos" klebt u. kittet alle Filmsorten innerh. 20 Sek. Probesendg. $1. **Chemische Werke „Famos" Petersen & Herrmann GmbH., Hamburg 6.**

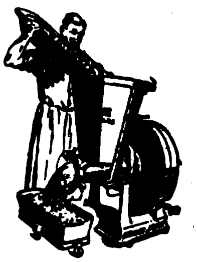
Filter. Filterwerke „Neptun" A.-G., Hamburg-Altona. (Siehe Inserat Seite 4800.)

Filtrierpapiere, Filtermasse für Brauereien. **Ed. Saupe,** Papierfabr., **Döbeln i. Sa. 3.** Tüchtige Vertreter gesucht.

Flaschen-Füll-Maschinen und alle sonstigen Apparate für die Getränke-Industrie. **Boldt & Vogel, Hamburg.** Kl. Reichenstr. 3

Flaschenzüge. Chemnitzer Hebezeug- und Maschinenfabrik **Schröder & Co. G. m. b. H., Chemnitz 8,** Crusiusstr. 5. Tel. Adr.: **Schröder & Co.**.

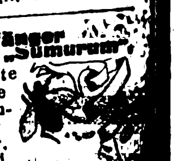
Fleischerei-Maschinen, Maschinen für Wurstfabriken u. Konservenfabriken Dosenfabrik-Einrichtungen. Fettverwertungs-Anlagen. Größtes Werk der Branche.



Richard Heike, Maschinenfbr., Berlin-Hohenschönhausen E.

Fliegenfänger mit dem Stift, i. d. ganz. Welt bekannt, seit zehn Jahren in all. Ländern ausprobiert, Spezialqualit. f. jed. Klima. Millionenversand nach all. Ländern. Garantierte Haltbarkeit 2 Jahre. Durch den Stift der praktischste Fänger der Gegenwart. **Fliegenfängerfabrik „Aeroxon", Waiblingen-Stuttgart 3.** Korr.: Engl., franz., span.

Fliegenfänger „Sumurum" das Beste und Billigste für Massenvertilgung in Zimmer, Küche und Stallung. Werbeliteratur in all. Sprachen. Riesige Handmuster gratis. Riesige Absatz- u. Verd.-Möglichk. **Chem. Fabrik Reutter & Co., Westheim b. Schw.-Hall.** Korr.: Engl., Franz., Span. **Portugiesisch.**



BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Fliegenfänger „Pilz“ fängt am besten u. verdient deshalb d. Vorzug. **Chemische Fabrik Zick-Zack, Zeitz.** Großvertrieb: **C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz.**

Flint- und Rot-schleifpapier (Ruby) beste Qualitätsware. **Süddeutsche Schmirgelwerke, Aktiengesellschaft, Memmingen 13 (Bayern).**

Formmaschinen (Hand- u. hydraulische). **Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.**

Forstgeräte aller Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Frisier- u. Ondulier-eisen aller Art fabriz. **Adolf Hoffmann,** Metallwarenfabrik, **Herges-Hallenberg.** Wortmarke: „Frisleria“.

Füllfederhalter, Füllbleistifte aus Galalith, Galalithfederhalter Schutzmarke „Acca“. **Albert Ackenheil,** Füllhalter- u. Füllbleistift-Fabrik, **Heidelberg.**

Füllfederhalter u. Füllbleistifte aus „Galalith“, Sicherheits- u. Selbstfüll-Federhalter, Marken „Original-Ideal“. „Hummels Ideal“ mit 14k.Goldf.Ossmiumiridiumsp. **Füllfederhalterhaus Carl Hummel, Heidelberg (Bad)**

Füllfederhalter in div. Ausführ. Muster geg. Einsend. v. 10 Schill., 3 Dollar, 8 Gulden. **Richard Rey & Co., Leopoldshall - Staßfurt 7.**

Galanteriewaren aus Kunstleder, Brieftaschen, Schreibetuis, Aktentaschen usw., feine u. feinste Ausführungen. **Max Armbruster & Co., Raska-Werke, Bergedorf 5-Hamburg.**

Garne aller Art. Spezialität: Stopftwist, Stickgarne u. Perlgarne garant. waschechte Farben. **Gebr. Heinze, Barmen-R.**

Gasapparate erzeugen Gas aus Benzin. **Gasmaschinenfabrik Amberg (Bayern).**

Geldschränke. Geldschrankwerke **H.F.Peltz, Düsseldorf B. 439 D.,** liefern ihre weltbekannten

Peltz

Geldschränke, Wandgeldschränke u. Stahlkassetten sofort ab Lager. Tel.-Adr.: Peltzwerk Düsseldorf.

Geldkassetten, Satzkassetten fabrizier. **Wittemeyer & Winberg, Hamburg 39.**

Geldschränke, Stahlkamm., Geheimwandschränke, Kassetten. **Panzer A.,G., Berlin N 20.**

Gerbereimaschinen. **Johs. Krause G. m. b. H. Altona-Ottensen 13.**

Gewindebohrer. Erstklassige schräge Gewindebohrer. **Arthur Naumann & Co.,** Gewindebohrerfabrik, **Ronsdorf - Mühle bei Remscheid,** Deutschland.

Gießformen. Jeder kann selbst Soldaten, Tiere, Indianer usw. gießen. Kat. fr. Mustersendung 5 Dollar oder höher, andere Länder entsprech. Zahlung. Fabrik: **Heinrich Diezemann, Leipzig-Gohlis E.**

Gießereimaschinen. **Vereinigte Schmirgel u. Maschinen-Fabriken, A.-G.. Hannover - Hainholz.**

Glas: Zylinder und Schirme f. Petrol., Gas, Elektr., Hohl-, Preß-, Medizin, Kristallglas, Flaschen. Katalog zu Diensten. **Ewald Pohl & Co., Neugersdorf, Sachsen.**

Glas aller Art, spez.: Beleuchtungs- u. Wirtschaftsglas. **Friedrich H. Bode, Hamburg,** Levantehaus.

Gläser für Reflexions-Wasserstände, Wasserstands - Schutzapp., Oeler, Schmierpumpen, Schiffsseitenfenster, Fahrrad- und Auto-Laternen, Uhren, Grubenlampen. **Gebr. Sander & Co.,** Hartglas- u. Drahtglasfabr., **Hainsberg i. Sa.**

Glas, Fensterglas in all. Sort. u. Stärken, in eigen. Hütten hergestellt. anerkannt bestes Fabrikat, sow. all.übrig.Sort.Tafelgl. lief. die **Ostdeutsche Tafelglas A.-G., Breslau 2**

Glasemballage aller Art. Spez.: Parfümflacons, Tabletten- und Pillengläser, Probegläser mit und ohne Hülse usw. fabriziert **Aurel Heinze, Mellenbach i. Th.**

Glasinstrumente, Ganzglasspritzen, Thermometer u. and. Artikel für Chirurgie liefert als Spezialist **Max Bartholomäus, Gräfenroda i. Thür. 1.**

Glasemballagen, Ampull.a. Jenaer Fiolaxglas, Steckkapsel- und Reagenzgläser, Parfüm- u. Rollrandflaschen. Schraubgläser sowie chem.-pharm. Glaswar. all. Art. **Güntsche & Co.,** Glaswarenfabrik. **Rudolstadt in Thür.**

Glasinstrumente, Spritzen, Medizinflaschen usw. **E. Friedemeyer, Ilmenau 10.**

Glasinstrumente, Glasapparate, chemisch. Glasgerät, Thermometer für alle Zwecke, Aräometer, graduierte Meßgeräte, Subcutanspritzen, ganz aus Glas, Krankenpflegeartikel, chirurg. Gummiwaren etc. Fachgemäße, promte Bedienung. Ilustr., fremdsprachl. Kataloge gratis. **Köllner & Römhildt,** Glasfbr., **Luisenthal-Thür. 3.** Branchekundige Vertreter gesucht.

Glasinstrumente, Injektions-Spritzen, Thermometer aller Art. **Fr. Ernst Koehler, Ilmenau.** Gegründet 1902.

Glasinstrumente. Thermometer für Aerzte, Industrie und Familie, Subcutanspritzen, künstliche Menschenaugen, Hartgummi-Artikel für Chirurgie kaufen Sie vorteilhaft von der Fabrik **Ullrich, Sauer & Co., Abt. A.. Gräfenroda in Thüringen.** Muster nur gegen Einsendung von $1.— od. entsprech. Währung.

Glasinstrumente. Apparate, Thermometer, Aerometer. Chemische Meßgeräte usw. liefert in nur bester Qualität seit 1868

Ephraim Greiner, Stützerbach i. Thür., Glasinstrumenten-, Apparate- und Geräte-Fabrik. Eigene Hohlglashüttenwerke!

Glas - Vasen, handgemalte, Tablette, sowie alle Glaswaren. **Max Thun, Hamburg 5,** Ernst-Merck-Str. 8.

Glaswaren. **Müller & Co., Glaswerke, Piesau in Thür. 15.**

Gobelins, Kissen, Läufer und Bilder. **C. Lippmann & Co.,** Mechan.Weberei u.Stickerei, **Hainichen i. Sa., P. O. B. 14.**

Gold- und Polierleisten aller Art. Tapetenleisten. **Th. Heinsius, Grabow i. Meckl.**

Gummiabsätze, Marke „Carnid“ mit Gleitschutz und mit Ledereinlagen, in grauer und schwarzer Ausführung, ferner Gummiabsätze in jeder beliebigen fremdländischen Ausführung und Form liefert nach allen Erdteilen jederzeit konkurrenzlos preiswert **Gerhard Augsten, Neustadt in Sachsen.** Telegramme: Gummi Neustadtsachsen. Verlangen Sie bitte kostenlos illustrierten Katalog. Vertreter gesucht.

Gummiabsätze, -Sohlen, Lösung, direkt ab Fabrik, beste Qualität, äußerste Preise. **Thermosol-Gummi-Fabrik, Radebeul I, Dresden (Sa.).**

Gummifabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Gummilitzen für alle Zwecke, Bobins u. Zakkenlitzen. **Ernst Victor Schmidt, Barmen - Nächstebreck,** Spezialfabrik.

Gummisauger andere nahtl. Gummiwar. Marke „Zwinger“, konventionsfrei. **M. Näther, Dresden-A. 1, Ostra-Allee 23.** Tel.-Adr. „Zwingerhaus“.

Gummiwaren. Sämtliche Artikel für die chirurgische und

PARTNERSTRUST

sanitäre Branche. **Bong & Partner, Berlin N 58.**

Gummiwaren, chirurg. u. hygien. Spezialität: nahtlose Gummiwaren prompt und billig. Verlangen Sie sofort Katalog. **Gummi-Ebeling, Magdeburg 24.**

Gummiwaren, chirurgisch u. hygienisch, liefert in erstklass. Qual. **Ernst Pietsch, Wien IX,** Koliugasse 18.

Haar-, Bartschneidemaschinen, nur Qualität. **Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.**

Haare, Menschenhaare in allen Sorten, Haarnetze, Seiden-, Brokat-, Metall- und Sport-Haarnetze. **Süddeutsche Haarindustrie München.** Pilnganserstr. 109.

ODEON

Harmonikafabrik **C. H. Meinel,** Schloßmeinel, gegr. 1850, **Klingenthal 5.**

Harmoniums, erstklassige Fabrikate. **M. Hörügel,** Hofharmonium-Fabrik, **Leipzig-Leutzsch.**

Haus- u. Küchengeräte. **Otto Schürer,** Metall- u. Lackierwarenfabrik, **Beierfeld in Sachsen.**

Haus- und Küchengeräte, Emaille-, Zink-, Blech-, Lackierwaren sowie hausw. Maschinen. **Barth & Co., Mainz.**

Haus- und Küchengeräte aller Art, Weißblech, Aluminium, Lackierwaren etc. **Metallwarenfabrik Westermann G.m.b.H., Schwarzenberg/Sa.**

Haus- und Küchengeräte aller Art liefern prompt **Brunöhler & Co., Bottrop i. W.**

Haus- u. Küchengeräte in Rein-Aluminium, für Export und Inland. **Paul Nagler,** Metallwarenfabrik, **Aue i. Erzgeb.**

Hauswirtschaftliche Maschinen. Spez. Universal-Küchenmaschinen „Jupiter“ D.R.P. Hervorragend bewährt! **Küchenmaschinenfabrik Jupiter, G. m. b. H., Schorndorf, Württbg.**

Heizungs-Technik. **Danziger Maschinenwerke A.-G., Danzig,** Melzergasse 4. Spez.-Abt.: Heizungs-Technik. Transportable Kachel- u. eiserne Oefen, wie auch eiserne Kochherde mit Damag - Patentheizung.

Holzbearbeitungsmaschinen. **Maschinen-Werke Gubisch A.-G., Liegnitz 1a**

Holzbearbeitungsmaschinen. **Eisenwerke Gaggenau, A.-G., Gaggenau.**

Holzbearbeit.-Masch mod. Konstr. Langj. Fachkenntnisse. Präz.-Ausf. **P. O. Möbius & Co.,** Masch.-Fabr.. **Leipzig,** Moltkestr. 23.

Holzbearbeitungsmaschinen m. Kugellagerung, wie Bandsägen, Kreissägen, Hobelmaschinen, Fräsen usw. liefern schnellstens **Selp-Werke vorm. Stoll & Elschner, Aktiengesellschaft, Leipzig-O.**

Holzbearbeitungsmaschinen aller Art in erstkl. Ausführung. **Maschinen-Company, Leipzig,** Weststr. 67.

Holzbearbeitungs-Werkzeuge. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Holzspielwaren. **Gebr. Wolff,** Holzbearbeitungswerke, **Magdeburg 1.**

Hut- u. Mantelhaken, Kistengriffe. Schraubhaken **H. Prinz, Holthausen,** bei Plettenberg in Westfalen.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Industrieerzeugnisse Export deutscher, tschechoslowakischer, österreichischer Industrieerzeugnisse, eigene Einkaufstellen in Prag und Wien. Sämtl. Anfrag. z. richten an
Henry M. Rendsburg,
Dresden-N. 23,
Schließfach 10.
Telegramm-Adresse:
Rendsburg-Dresden 23.

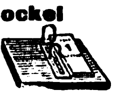
Isolierflaschen - Ersatzgläser Ia Qualität liefert prompt u. vorteilhaft **Isolierflaschenfabrik Gustav Ehrhardt & Söhne, Schmiedefeld,**
Kr. Schleusingen.

Isolierflasche
Isoliergefäße
„Vulcan".
Plechati - Werke G. m. b. H., Abt. Vulcan-Werk, Ilmenau 1.

Kabelfabrik - Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

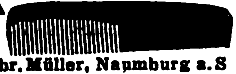
Kaffee - Schäl- und -Poliermaschinen.
Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Kalender-Sockel „Benex" D.R.P. und Ausl.-Pat. mit verstellbaren Bügeln, passend für jeden seitlich gelochten Kalenderblock. 4 Muster gegen $1 oder andere Währung. Prospekt frei. **Behn & Eckers, Hamburg P. 5.**



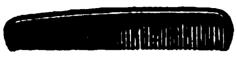
Kalksandsteinpressen „Atlas" sind allen anderen überlegen und werden geliefert von **Amandus Kahl Nachf.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

Kämme. Spezialität: Zelluloid-Frisier-Kämme



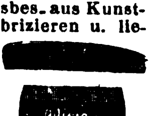
Gebr. Müller, Naumburg a. S
Kataloge gratis. — Muster gegen Einsendung eines Dollars oder dessen Wert.

Kämme (Aluminium).



Fritz Reininghaus,
Metallwarenfabrik,
Lüdenscheid in Westfalen.

Kämme in jeder Ausführung, insbes. aus Kunsthorn, fabrizieren u. liefern wir laufend in größten Mengen. Mustersendung gegen Dollar 1.50 od. sh. 6. Vertreter gesucht. **„Quiwe", Nürnberger Kammfabrik, Q. Wenz, G.m.b.H., Nürnberg (Bayern).**



Kämme und Knöpfe aus Kunsthorn Marke „Mikilith" und Leichtmetall Marke „Miki".

Miki
FABRIK-MARKE

Oscar Winther Akt.-Ges., Naumburg a. S.

Käsereimaschinen und Geräte liefert als Spezialität **Herm. J. Jordan,** Maschinenfabrik, **Magdeburg,** Wilhelmstraße 5.

Karteistanzen-Maschinen. **O. Hoppe & Co. Nachf.,** Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Kartoffelschäl-maschinen und **Geschirrspülmaschinen** bauen
C. A. Heinemann & Co.,
Maschinenfabrik,
Düsseldorf 88.
Tel.-Adr.: Maschinenvoller.

Kartonnagen f. Luxuszwecke. Bonbonnieren usw., feine u. feinste Ausführung. **Max Armbruster & Co.,** Raska-Werke. **Bergedorf 5 — Hamburg.**

Kartonnagen für sämtliche Industriezweige. — Vertreter gesucht. **Cartonnagenfabrik Bavaria, Augsburg.**

Kartonnagen-Maschinen aller Art. **Preusse & Co., A.-G., Leipzig 63.**

Kartothek- u. Vertikal-Möbel u. -Einrichtungen. Eigene Stanzerei f. Kartothekkarten, Schreibkarten in ca. 60 Textausführungen für jeden Zweck in Bureau, Lager und Fabrik. Druckausführungen in allen mod. Sprachen. **Organisationshaus G. Beermann,** Buchdruckerei u. Geschäftsbücherfabr., **Berlin,** Alte Jakobstr. 18-19.

Kilometerzähler f. Fahrräd.

B. Thormann, Berlin NO 18.

Kinderdruckereien fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile

Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.

Kipper und Aufzüge f. Eisenb.-Wagen-Spille. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Klebstoffe, Klebepasta, Kaltleime. Gegr. 1847. **Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp.**

TeTe

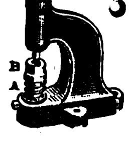
Klischees in jeder Ausführung. **Hans Berge, Aktiengesellschaft. Hamburg,** Mittelweg 22-24 Fernspr. Vulkan 8960 u. 6063.

Klosettsitze.

Hermann Lohbeck A.-G. Spezialfabrik für Klosettsitze, **Bad Pyrmont 1.**

Knöpfe aus Naturhorn in bester Ausführung. Horn- u. **Beinwarenfbr. G. m. b. H., Cassel.**

Knöpfe. Knopfmaschinen u. Bestandteile zur Stoffknopffabrikation, Druckknöpfe Annähhosenknöpfe, Patentknöpfe usw.
Schweizer Knopfwerke, Mogelsberg.



Kohlenpapier u. Farbbänder Marke „Fiducit" liefern in feinster Qualität
Zagelow & Co., Stettin.

Kohlepapier, Farbbänder, Vervielfältiger, Original Greif.
Greif-Werke, Goslar a. H., Fabriken für Bürobedarf.

Kohlenpapiere, Indigopapiere u. Papiere all. Art. **Werner & Roosen, Köln am Rhein.**

Werroo

Stammhaus Köln, Zweigniederlassungen: Berlin, Amsterdam. Wien. Buenos Aires

Kokos-Läufer. Kokos-Matten und Teppiche. **Paul Wolf, Hamburg 25,** Kokosweberei.

Kollianhänger, einzeln und zusammenhängend, m. Leder- u. Metallösen. **Hamelner Papierwarenfabrik A.-G., Hameln a. d. W.** Zur Messe Leipzig: Gr. Reiter V. 20.

Kompressoren f. Luft und alle Gase. Kühlanlagen. **Colditzer Maschinenfabrik, Colditz-Er. i. Sa.**

Korkmühlen, Linoleum- u. Korkplatten-Fabriken. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Krane jed. Art, Verlade-Anlagen für Kohle, Erze usw. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Kugelmühlen j. Größe. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg**

Kugelmühlen in allen Größen. **Maschinenfabr. Roscher GmbH., Görlitz.**

Kunsthorn Akalit in Platten u. Stäben, einfarbig, büffel, marmoriert u. bernstein liefert **Akalit-Kunsthornwerke A.-G., Beuel-Bonn.**

Lacke, Lackfarben, Rostschutzfarb., Oelfarb. für all. Verwendungszwecke, empf. f. Industrie, Handel u. Export. **A.-G. Erfordia-Lackwerke, Erfurt.**
— Vertreter gesucht. —

Lacke. Lackfarben, Rostschutzfarben. **Aug. Ruth & Co., Frankfurt a. M.,** Lackfabrik. Vertreter gesucht

Lacke und Oelfarben für alle Zwecke.
Carl Tiedemann, Coswig. Verkaufsbureau: Dresden, Frauenstr. 2a. Vertr.: Hamburg, Adolf Jürs, Breitenfelder Str. 19; Bremen: Konrad Gereke, Kaiserstr. 12.

Lacke. Lackfarben, Rostschutz-Farben aller Art. **Glasurit-Werke, A.-G., Hamburg 1.**

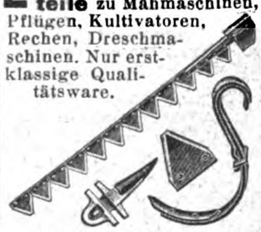
Lacke u. Lackfarben für alle Zwecke. **Gustav Ruth,** Chemische u. Lackfabrik, **Wandsbek-Hamburg.**

Lampenteile. Druck- und Stanzteile aller Art in Messing u. Eisen für Elektrizität, Gas und Petroleum, roh, geschliffen u. gefärbt. **Wittig & Schwabe, Lengefeld im Erzgebirge.**

Lampen f. alle Beleuchtungsarten sowie alle Zubehörteile. **Wetzchewald & Wilmes G. m. b. H., Komm.-Ges., Neheim (Ruhr).**

Laternen aller Art. Spezialität: Sturmlaternen, Marke Titus. **Wetzchewald & Wilmes, G. m. b. H., Komm.-Ges., Neheim (Ruhr).**

Landwirtschaftliche Maschinen-Ersatzteile zu Mähmaschinen, Pflügen, Kultivatoren, Rechen, Dreschmaschinen. Nur erstklassige Qualitätsware.



Stockey & Schmitz, Gevelsberg, Westfalen. Eisen- u. Stahlgießerei. Spezialfabr. f. Ersatzteile z. landwirtschaftl. Maschinen.

Landwirtsch-maschinen Ersatzteile all. Systeme, spez. für Erntemaschinen, liefern in erstklassig. Qualität, genau passend **Huth'sche Eisen- u. Stahlwerke GmbH., Gevelsberg i. Westf.**

Ledermöbel, Marke „Ersico".

Altbekannte Spezialfabrik für nur erste Qualität. Kataloge und Lederproben sowie Referenzen auf Wunsch. **Ernst Zimmermann & Co. Hamburg 36.**

Ledermöbel. Klubsessel und Sofas in erstklassiger Ausführung.

Lederproben u. illustrierte Kataloge stellen bereitwilligst zur Verfügung, auch erteilen jede gewünschte Auskunft. **Vogt & Gutbier, Hamburg 13,** Ledermöbelfabr.

Lederwaren, Stapelgenre, Portemonnaies, Brieftaschen, Damentaschen. **E. & H. Mannheim,** Lederwarenfabrik, **Berlin SW 68,** Lindenstr. 35.

Lederwarenfabrik. Damentaschen, Besuchstaschen, Brieftaschen, Banknotentaschen usw. in erstklassiger Ausführung. **Otto Liebmann, Offenbach a. M.,** Waldstr. 24.

Lederwaren: Spezialit. Damentaschen aller Art, Brieftaschen, Tresors, Scheintaschen einfachen sowie allerfeinsten Genres, Mustersendung nur gegen Voreinsendung eines angemessenen Betrages. **Eduard Spahn, Offenbach a. Main,** Ludwigstraße 11.

Lederwarenfabrik J. W. Loeberich, Offenbach a. M., Karlstr. 58. Zur Leipziger Messe: Handelshof, 3 Et., Zimmer 103.

Lehrmittel aus Anatomie, Zoologie, Botanik etc., spez. Schuleinrichtungen. **Buchhold, München 39.**

Lehrmittel - Spezialhaus für Schulen, Laboratorien, Universitäten. **Gustav A. Rietzschel, Leipzig 1,** Kreuzstr. 12

Leichtmotorräder. **Elitewerke, Aktien - Gesellschaft, Brand-Erbisdorf in Sachsen.**

Lichtpauspapier (Negativ-Posit. Sepiapapier), **Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.**

Lokomotiven jeder Größe u. Spurweite

Arn. Jung, Lokomotivfabrik G. m. b. H., **Jungenthal bei Kirchen a. d. Sieg.**

Lötdraht f. Lötmaschinen u. Kunstglasereien, Lötzinnpasta, Lötpasta, Lötkolben, Schlaglote, Löt-Chemikalien. **H. C. Schwenn, Magdeburg E.**

Lüftungs-Anlagen, kraftbetrieben od. selbsttätig, für Räume aller Art, Entstaubung, Entnebelung, Trocknung, Spänebeförder., Selbsttätige Luftsauger. Dachlüfter. Dachfenster **J. A. John A.-G., Erfurt-Ilversgehofen 110.** Techn. Vertr. überall gesucht.

Magnetscheider, Bauart Ullrich D. R. P., f. Erze. Schlacken, Schutt usw. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Mahlmaschinen, Zerkleinerungsanlagen, Betonmischer, Straßenwalzen. Schrotmühlen, Steinbrecher etc. **Alpine Masch.-Fbr., Augsburg** Vertreter gesucht!

Mandelersatz in bekannter, nur Ia Qualität. Prämiiert mit silb. Medaille Magdeburg 1922. **Normannuss-Werke GmbH., Hamburg 30,** Scheideweg 12-16.

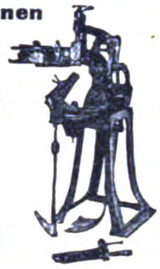
Manikurenecessaires mit Qualitätswerkzeugen in allen Ausführungen. **Metallwarenfabrik Alu[illegible] Dortmund.**

Maschinen. Schnei[illegible] maschinen. 10 Typen [illegible] 12 Ausführun[illegible] **Radial-bohrmaschinen[illegible] gemeinschaft Westdeutsch. Bohrmaschinen fabriken G. m. b. H.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

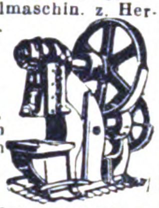
Maschinen zum Stiften u. Heften von Kisten u. Kartonnagen, **Heftdraht.**



Ing. Th. Speckbötel, Hamburg 1.
Gegr. 1891.

Maschinen aller Art, insbesondere Lokomotiven, Lokomobilen und Feldbahn-Anlagen (einschl. Montage), fabrikneu u. gebraucht, sofort lieferbar.
Wostok Ost-Handels-Ges., Techn. Abt., **Berlin W 35,** Lützowstr. 63.

Maschinen f. d. Kleineisenindustrie. Spezialmaschin. z. Herstellung v. Bau- und Möbelbeschläg., Fitschen, Paumelles, Scharnieren Einlaßecken sowie Schirmfurnituren



Pressen u. Scheren f. Blech- u. Metallbearbeitung, unter Berücksichtigung sämtlicher Sonderwünsche.
Franz Berrenberg, Maschinenfbr., **Haan,** Rhld.

Maschinenmesser all. Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Messer. Solinger Qualitätsware für jed. Größe u. Zweck

Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.

Messer jed. Ausführung u. für jeden Zweck, nur Qualitätsware

Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.

Meßwerkzeuge aller Art.

Wilhelm Leschhorn, Präzisions-Werkzeug-Ind., **Aschaffenburg am Main** 9.

Metallhütten-Anlag. Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg

---

Metall-Luxuswaren, versilb. u. vernickelte Geschenkartikel, Haushaltartikel, Tafelgeräte.

Verlangen Sie Hauptkatalog.

Hans Meyer & Co., Metall-Industrie, Bremen.

Metallpressen, Walzwerk-Anlagen, Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Metallputz (flüssig)

SHALIMAR

reinigt und poliert selbsttätig alle Metalle. Lieferung durch Spezialfabrik
Johs Vormbaum & Söhne, Düsseldorf-Reisholz.

Metallwaren. Versilberte Luxus- und Gebrauchsgegenstände. Spez.: Versilb. Geflechtskörbchen usw. Nickelwaren: Kaffee-, Tee-, Rahmservice usw., höchste Qualität u. Ausführung. Verlangen Sie billigste Preise u. Kataloge.

Fränkische Metallwarenfabr. B. & R. Goldschmidt, Nürnberg.

Metallwaren, Tafelgeräte, Nickel- u. Aluminiumwaren.

Hartmann & Co., Metallwarenfabrik, **Barmen 33.**

Metallwaren, Gebra Qualitätsware, Nickel, Messing, Weißblech

Draht. Zur Messe in Leipzig: Handelshof, Zim. 111/12.
Metallwarenfabrik Gebr. Arndt, Quedlinburg.

Metallwaren, messing- und zinkvernick. Ausführung, Kaffee- und Teeservice, Tortenplatten, Brotkörbe, Servierbretter, Tabletts, Gläserteller, Butter-, Keks-, Gelee- und Zuckerdosen, Tafelaufsätze, Vasen, Menagen, Eier- und Likörservice, Salz- und Zuckerstreuer liefern in Qualitäts-Ausf. Verl. Sie Katalog.

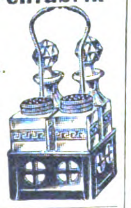
Porschel & Steinmüller, Nürnberg.

Metallwaren, Tafel- u. Luxusgeräte, Devotionalien a. Kompositionsmetall hochfein versilbert u. in Marmor-Imitation. Schreibtischgarnituren, Brotkörbe, Likörbecher usw.

Metallwarenfabrik Gg. Hackl, A.-G., Furth i. W.
Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

Metallwarenfabrik Stefan Merkl, Nürnberg, Gertrudstr. 34a.

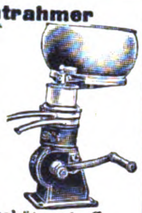
Brotkörbe, Servierbretter, Menagen, Saftkannen, Ascher, Rauchservice usw.



Metallwaren versilbert Gebr. Goldschmidt,

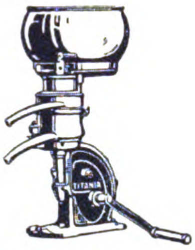
Nürnberg-West. Gebrauchs- und Luxusgegenstände, Andenken- u. Geschenkartikel. Neuer Katalog auf Wunsch zu Diensten.

Milchentrahmer „Zenit" und „Kaha", 40-300 Liter Stundenleistung. Modernste Präzisions-Exportmaschine.



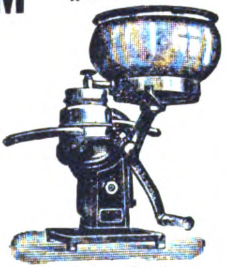
Kyffhäuserhütte A.-G., Fabrik landwirt. Maschinen gegründet 1881, **Artern E. 17 (Prov. Sachs.).**

Milchzentrifugen. Unsere seit mehr als 22 Jahren bewährten Milchseparatoren



haben kein Fuß- und kein Halslager, sondern — hängende Trommelspindel — Trommeln mit Lamellen u. mit Tellereinsatz.
Teutonia G. m. b. H., Frankfurt-Oder 5.

Milch-Zentrifugen „UNION"

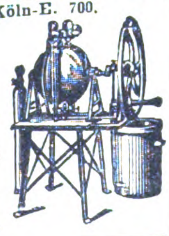


Wilhelm Helms Akt.-Ges., Hannover, Postfach 23.
Drahtanschrift: „Zentrifuge Hannover".

Milch-Transportkannen. Größte Leistungsfähigkeit, jährl Produktion 100 000 Stück
Reinhold Mack. Fabrik für Molkereigeräte. **Göppingen 3. Württemberg**

Mineralwasser-Apparate, Flaschenfüll- u. Reinigungsanlagen in neuzeitl. hygien. Konstruktion liefert die Spezialfabrik
Herm. Laubach, Köln-Ehrenfeld.
Katal. in all. mod. Sprachen.

Mineralwasser-Apparate baut als alleinige Spezialität
Maschinenfabr. H. Mosblech, Köln-E. 700.



Export n. allen Ländern.

Kataloge deutsch, französ., englisch, spanisch.

Modellmaschinen, kleine, alle zum Selbstbau nötigen Teile enthält Katalog D 1 gegen 1 Fr. od. Kr.

H. Rehse, Mech., Leipzig-Klz.

Motoren (Semi-Diesel) für Schiffs- und Landbetriebe. Von 12 P.S. an Motor-Aggregate.

Alleinverkauf für außereuropäische Länder.
C. F. Wilhelm Jantzen, Hamburg, Gerhofstr. 2-8.
Tel.-Adr.: Janthor Hamburg

Motoren für Autos und Motorräder, Massenfabrikation, Präzisionsarbeit. **Horst Steudel, Kamenz i. Sa.,** gegr. 1895.

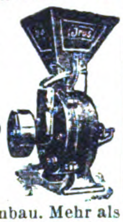
Motorräder.

Groß-Export nach allen Weltteilen.
„Tenag" A.-G., Hamburg 1, Mönckeberghaus.

Mühlen in allen modern. Ausführungen z. Schroten u. Mahlen von Getreide, Mais, Reis usw., für Landwirtschaft u. Gewerbe. Altbewährtes Fabrikat.
Gottfried Fickert & Co., Spezialfabrik f. Schrot- u. Backmehlmühlen. **München,** St. Paulstr 9/58

Mühlen zum Schroten u. Mahlen. **Huber & Reuss, Regensburg.**

Mühlen „Irus" zur Herstellung von Schrot- u. Backmehl in jeder Feinheit.



Iruswerke, Dusslingen 100 (Württbg.).
Erste und größte Spezialfabrik.
60 Jahre Mühlenbau. Mehr als 25 000 in kurzer Zeit geliefert.

Müllereimaschinen aller Art, Mühlen- u Speichereinrichtungen
F. H. Schule, G. m. b. H. Hamburg 35, Hammerdeich 70—94.
Telegr.-Adr.: Schuldeich.

Müllergaze, echte Schweizer Ware Fabrikanten:
Gebr. Stallmann, Duisburg Rheinprovinz, und Heiden Kanton Appenzell (Schweiz
— Gegründet 1873. —

Mundharmonika mit Notenband „Storola", von jedermann leicht zu spielen. Alleiniger Hersteller
Neuheiten-Industrie G. m. b. H., Tuttlingen 85.

Mundharmonikas

Weltmarke:

A. A. Schlott, Klingenthal in Sachsen,
Spezialfabrik für Mundharmonikas.

Musikinstrumente. Spez. Blas- u. Schlag instrumente.
Oscar Adler & Co., Markneukirchen 537-538.
Zur Messe in Leipzig: Meßhaus Thügina, Stand 8

Musikinstrumente aller Art und Zubehör. Spezialität: Banjos, Hawaian-Guitarren.
Lauten-Meinel. G. m. b. H., Hamburg 5, Holzdamm.
Telegr.-Adr.: Lautenmeinel.

Musikalien jeder Art. **P. J. Tonger, Köln a. Rh.** Gegründet 1822.

Musikinstrumente. Ammon Gläser, Erlbach-Vogtl., Dtschl.

Bernhardts Silberstahl-E-Saiten

Weltbekannt als beste Bezugsquelle für feinste Musikinstrumente, Bestandteile, wie Saiten aller Art. Alleiniger Fabrikant der ges. gesch. Bernhardts Silber- u. Goldstahlsaiten, wie der tonreinen ges. gesch. Prof. Arthur Nikisch-Saiten.

Musikinstrumente, lohnender, gesuchter Export-Artikel.
Oscar Epperlein, Metallwarenfbr., Magdeburg-N. 17.

Musikinstrumente. Spezialfabr. für Zithern aller Art, Mandol., Lauten, Gitarr., Mundharmonikas, Akkordeons.
G. A. Hawraneck, Markneukirchen i. Sachsen.

Musikinstrumente all. Art, Spez Sprechmasch. und deren Bestandteile Schallplatten, Pianos usw.

Otto Hopke, Sprechmaschinenfabrik. **Eisenberg (Thür.) Nr. 18.**

Musikinstrumente, Akkordeons, Mundharmonikas, Grammophone, Violinen, Mandolinen

F. G. Leonhardt, Leipzig, Lessingstrasse 11.

Musikinstrumente, Spezialität: Violinen, Bestandteile, Bögen, Etuis.

Karl Höfner Schönbach, Böhm.
En gros, Export.
— Katalog gratis. —

Musikinstrumente aller Art. Eigene Erzeugnisse. Spezialitäten: Streich- u. Zupf-Instrumente, „Elite"-Darmsaiten „Merkur"

Eduard Tauscher & Co., Erlbach i. V. 5.

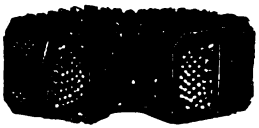
Musikinstrumente. Streichinstrum., Bogen, Etuis, Mandolinen, Gitarren, Lauten, Saiten, Bestandt. Notenpulte, Stimmpfeifen, Taktierstöcke usw.

Zimmermann & Co., Markneukirchen N. 287.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Musikinstrumente Bandeneons und Concertinas besseren Genres.



Spezialfabrik **Alfred Arnold, Carlsfeld, Sa. 24.**

Musikinstrumenten- u. Saiten-Fabrik. Spez. Quintenreine „Elite“-Saiten, Marke „Merkur“. Erstklassige Streich- u. Zupf-Instrumente. **Camphausen & Dölling, Markneukirchen in Sachsen.** Zu den Messen in Leipzig.

Musikschallplatten Artiphon — Rekord. **Hermann Eisner, Berlin SW 19,** Beuthstraße 1. Fabrik für Musikschallplatt. Gr. neueste internat. Repertoire. Aufgenommen nach neuestem Verfahren. Erstkl. für Qualität u. Wiedergabe. Export nach allen Ländern.

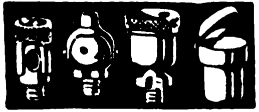
Nähmaschinen f. Pelzkonfektion. **LouisBrocks Aktiengesellschaft, Leipzig-Lindau E.**

Nadelkissen u. Bonbonnièren, seidene. **Leopold Odenheimer,** Fabrik seidener Galanteriewaren, **Karlsruhe i. B.**

Neuheiten. Abt. I: Neuheiten. Abt. II: Musikartikel, Abt. III: Spielwaren. Offerten u. Muster auf Wunsch. Korrespondenz Deutsch, Englisch, Französisch und Schwedisch. **H.-G.Baltic m. b.H., Bremen.**

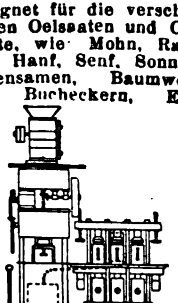
Neuheiten in Spielwaren, Metallwaren, Musikinstrumenten, Haushaltartikeln. Bureauartikeln. **Neuheiten-Industrie GmbH., Tuttlingen 85.** Eigene Metallwaren-, Instrumente- und Holzwarenfabriken. Ständige Neuheiten-Berichte.

Oeler-Fabrik. Georg Beißbarth, Nürnberg.



Oelfabrik-Einricht. in jeder Größe. Oelkuchenmühlen. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Oelmühlen für Hand- und Kraftbetrieb. Geeignet für die verschiedensten Oelsaaten und Oelfrüchte, wie Mohn, Raps, Lein, Hanf, Senf, Sonnenblumensamen, Baumwollsaat, Bucheckern, Erdnüsse, Rizinusbohnen, Palmkerne, Kopra usw. nach dem DOMAG-Preßverfahren. **DOMAG G. m. b. H.,** DeutscheOelmaschinen Ges., **Magdeburg**(Dtschl.). Königsborner Str. 17a (Tel. Nr. 477).



Oelmühlen, Oel-Extraktions-, Raffinations-,Preß-Anlagen nach eigenen Systemen liefert **Amandus Kahl Nachfg.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

Oel- u. Schmierkannen in jeder Ausführung. **Richard Arnold Nachf., Schleiz i. Th.,** Metallwarenfabrik.

Oesen-Einsetzmaschinen. O. Hoppe & Co. Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleussig 74.**

Ofenrohrwinkel-Biegmaschinen Spezialmaschinen für Ofenrohr-Fabrikation baut **Otto Sohn,** Maschinenfabrik, **Albert-Hauenstein (Baden).**

Optik. Heydal

Ges. für opt. Erzeugn.m.b.H.. **Dresden-N. 23,** Kleisstr. 10. Groß-Schleiferei für Augengläser aller Art (Bi, Periskop, Menisken, Zylinder, Tori, Lentikulare). Doppelfokusgläser aus einem Stück mit und ohne sichtbare Trennungslinie in allen Kombinationen, optische Linsen aller Art, Lupen, Lesegläser und Prismen in Ia Qualität. Material- u. Flächenbearbeitung. — Telegramm-Adresse: Optik, Dresden.

Optik. Brillengläser-Schneidemaschinen, Brillengläser-Bohrmaschinen. Komplette Optiker-Werkbänke in unübertroffener Qualität.

Runge & Kaulfuß, Rathenow.

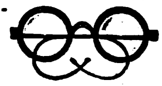
Optik. Rapsch

Brillen und Klemmer aller Modelle u. in allen Metallen in bester Ausführung. Brillengläser jeder Schleifart. auch Doppelfocus, in allerbester Qualität. 700 Arbeiter.

Franz Rapsch, Rathenow Jena.

Optik. Optische Anstalt **Adolf Schulz. Rathenow.** Sonderheit: Brillen u. Augengläser. Kneifer. Opern-, Ferngläser u. Binocles. Verlangen Sie Mustersendung.

Optische Ein- u. Verkaufszentrale Paul Mertens & Co., Rathenow, Bergstr. Nr. 14. Musterkoll. gegen $3 od. entspr. Auslandswährg.



Optische Waren. Lieferung sämtlicher optischen Artikel. Eigene Fabrikation. Spezialit.: Brillen und Klemmer in Horn, Schildpatt, Celluloid und Galalith. Brillen u. Klemmer mit angerollten Garnituren und umlegten Celluloid-Rändern in allen Ausführungen. Billige Celluloid-Brillen. **H. Horning, Rathenow,** Fabrik opt. Waren.

Papier, Pappen. **Ludwig Kempinski,** Aktiengesellschaft, **Berlin SW 47.** Tel.-Adr.: Papierkempinski.

Papier. „Java-Kunst-Buntpapier“, Qualitätspapier für Buchgewerbe, Kartonnagen, Papierwaren, 120 durchgefärbte, imprägnierte Muster. **Butag, Neubabelsberg I bei Berlin.**

Papiere aller Art. Werner & Roosen, Köln am Rhein.

Werroo

Stammhaus Köln, Zweigniederlassungen. Berlin, Amsterdam. Wien. Buenos Aires

---

Papiersack-Maschinen mit u. ohne Druckvorrichtung sowie Rollendruckpressen liefern **Windmöller & Hölscher G. m. b. H., Lengerich in Westfalen.**

Papier — Papiererzeugnisse. Haarmann & Langhoff Essen — Wien — Amsterdam — Zürich.

Papier und Pappen aller Art. besonders Druckpapier

Schutz-Marke

Heinricy & Schumacher. G. m. b. H., Hamburg. Ferdinandstr. 29, I. Schwesterhäuser: Magdeburg, Leipzig, Erfurt, Bremen

---

Pappen und Papiere aller Art.

J. Hobbhahn

Augsburg. Hermannstr. 5½ **J. Hobbhahn & Co.**

Parfüme mit und ohne Alkohol, Blütentropfen im Holzturm, höchstkonzentriert, „Pekavo“ flüssig. Haarwaschseife mit Kamille u. Teer, sämtliche Haarwasser. **Dr. Heinrich Helkenberg.** Chem. Fabrik. **Hamburg 8.** — Vertreter gesucht. —

Dr. H. Helkenberg Hamburg. Fabrikmarke

Parfüme. Blütentropfen mit und ohne Alkohol. Eau de Cologne, Ia Qual. **Parfümerie Carl Woithe, Leipzig,** Kronprinzenstr. 78. Musterkollektion 1 Dollar netto. **Auslandsvertreter ges.**

Parfüme. Blütentropfen mit und ohne Alkohol. Eau de Cologne. Ia Qual. **‚Ambrana‘ Parfümeriefabrik, Carl Woithe, Leipzig,** Hainstraße 14. Musterkollekt. 2 $ netto. Auslandsvertret. ges.

Parfümeriefabrik L. R. Bernhardt, Braunschweig, Gegr. 1882 Auf all. Ausstell. preisgekrönt. Haupterzeugnis: Haarfarbe JeanRabot, Enthaarungspulv. Tirol. Enzian-Branntw., Haarwässer, Haaröle, Puder, Haarfarbe ‚JeanRabot‘, unerreicht in Güte. Höchste Auszeichn. Großabnehmer gesucht.

Patentstifte in allen Ausführungen sowie Feuerzeuge!

J. Friedrich Ammon, Nürnberg, Schwabacher Straße 80.

Pauspapier, Pausleinen, Zeichenpapier, Transparentpapier usw. usw. **Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.**

Perlmutterwaren in feinsten Ausführungen. **Anton Haber, Adorf i. V.**

Petroleumbrenner in all. Größen u. Ausführungen, wie Kosmos-, Flammscheiben-, (Genre Matador), Wiener Flach-, belgische Flach-Brenner etc. **Wetzchewald & Wilmes G. m. b. H., Komm.-Ges., Neheim (Ruhr).**

Petroleumlampen, wie Wunder-Blitz-, indische und bengalische Lampen usw. und Brust-Laternen, Spirituskocher, Kochherde, Zubehör für elektrische Beleuchtung, wie z. B. Baldachine, Lampenschirm-Halter, Bedarfsartikel für Deckenbeleucht., Kipp- und Tischlampen, Halbwatt-Armaturen, Beleuchtungsglas, Galanteriewaren aus poliert., gehämmert. Messing. **Gebr. Kaiser & Co., Neheim-Ruhr** (Deutschl.). Gegründet 1895.

Pharmazeutische Präparate jeder Art. **Dr. Hugo Remmler A.-G., Berlin N 37** (Deutschl.). (Siehe Inserat Seite 4798.)

Pharmazeutische Spezialitäten. Dr. Eduard Bloß. Fabrik pharmazeutischer Präparate, Aktiengesellschaft, Magdeburg 1.

Photo - Trockenplatten für alle Zwecke. **Eisenberger Trockenplattenfabrik Otto Kirschten, Eisenberg i. Thür. 5.** Gegr 1886. — Vertreter gesucht.

Photoartikel, Platten-Papiere. Chemikalien Gegr. 1847. **Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp.**

Te-Te

Photoartikel u. Optik, Apparate und Zubehör, Prismengläser. **Fritz Meyer,** Photogroßhandlung, **München,** Theresienstr. 56.

Photograph. Papiere. Chlor-, Brom- u. Gaslichtpapiere. Direktkopierend. Kohlepapier, Pigmentpapier, Barytpapiere. **Emil Bühler, Schriesheim bei Heidelberg.**

Photo-Papiere und Chemikalien **„Satrap“, Chem. Fabrik a. Aktien** (vorm. E. Schering), Photo-Abt., **Charlottenburg 33.**

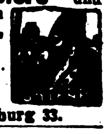
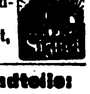


Photo-Stative aus Messing u. Aluminium. **Rob. Tümmler, Döbeln.**

Photo-Trockenplatten „Sigurd“ Rich. Jahr, Trockenplattenfabrik, **Aktiengesellschaft, Dresden-A. 16.**



Piano-Bestandteile: Mechaniken, Hämmer, Werkzeuge, nur Qualitätsware. **F. Langer & Co., Berlin O 27.** Blumenstr. 20

Piano-Flügel-Fabrik Rheinhold Schröther, Berlin N 39, Chausseestr. 88d.

Piano-Fabrik Schulze & Sohn, Zwickau, Sa. Seriöse Vertreter gesucht.

Pianofortefabrik G. Schneider & Sohn, Luckenwalde-Berlin. Erstklass. Fabrikate. Zerlegbare Pianos in versch. Holzarten, Tropen-Pianos f. alle Klimate. Export nach allen Erdteilen.

Pianos in hervorragender Qualität, prämiiert goldene Staatsmedaille. **Fuchs & Möhr,** Pianofortefabrik, **Eisenberg, Thüringen.**

Pianofabrik Conrad Krause, gegründet 1830, **Berlin W.** Ansbacher Str. 1.

Pianos, Flügel, Autopianos „Musikmeister“ Export. Klaviermacher **Hauschulz, Berlin-Neukölln,** Richardstraße 116. Fabrikgründg. 1880. **Stabile Bauart.**

Pianos. Gebr. Gebel, Berlin-Neukölln, Jägerstraße 68. Technisch vorzüglich ausgearbeitete Qualitätsinstrumente, gesangreiche Tonfülle — größte Dauerhaftigkeit. Vertreter überall ges.

Pianos, anerkannt solides Fabrikat, Export nach allen Ländern. **Pianofabrik Menzel & Co., Berlin SO 36,** Reichenberger Straße 104. Große silberne Medaille.

Pianos, hervorragende Qualität, tropensicher, äußerst preiswert. **Riese, Hallmann & Co., G. m. b. H., Berlin O 112,** Frankfurter Allee 41. Tel.-Adr.: Atlaspiano. Berlin. ABC Code.

Pianos A. Schütz & Co., Pianoforte-Fabrik, Brieg (Bresl.). Gegr. 1871. Nur erstkl. Pianos. tropensicher

---

Pianos, nur prima Qualitäts-Instrumente zu billigsten Preisen! Export nach allen Weltteilen! Vertreter im Ausland [illegible] **Gottfried [illegible] Reichenbach i. V**

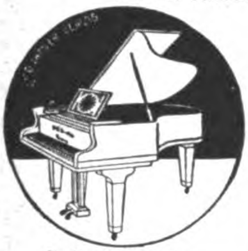
Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug [illegible]

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Pianos, Tropenpianos, Autopianos, Flügel.

Ring-Piano-Aktiengesellschaft,
Tel.-Adr.: Ringpiano Berlin.
Code: ABC, 5th Edition.
Berlin O 27.
Kataloge zu Diensten.
Auslandsvertreter gesucht.

Pianos — Flügel Kunstspiel-Piano die Weltmarke seit 100 Jahren.



J. G. Irmler,
Pianofortefabrik,
Leipzig 10.
Gegründet 1818.

Pianos. Ungefähr 20 000 nach England exportiert

Waldemar Piano Company, Berlin N 37, Schwedter Str. 11. Fernspr. Humboldt 3514. Cable Code: ABC 5th Edition Waldemarpiano Berlin. Zur Messe Leipzig: Peterstr. 17, II. Vertreter an allen Plätzen gesucht. Viele Preise erhalt.

Pianos-Baldur
Pianos-Baldurnola
Pianos-Balding
Electro-Baldurnola.
Baldur-Pianoforte-Fabrik A.-G., Frankfurt a. M.-W. 13
Gegründet 1872.

Pianos, Flügel. Grand Prix, Turin. 88tön. Primola-Pianos. Mini-Piano, kleinstes der Welt, 6okt. kreuzs. Eisenpanzer. — Gegründet 1828. **C. Rich. Ritter, Halle a. S.**

Pianos, Flügel.
Carl Scheel, Cassel,
gegründet 1846.
Nur erstklass. Qualität. Tropensicher. — Goldene Medaille: Melbourne 1880, Berlin 1898, Cassel 1905. — Vertreter gesucht.

Pianos und Flügel, Spezialität: kleine symmetr. Flügel in erstklassiger Ausführung. Auslandsvertreter gesucht.

Theodor Matthaes,
Pianofortefabrik,
Stuttgart,
Moserstraße 21, 22 u. 24.

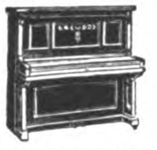
Pianos und Flügel. Kunstspielapparate. **Pianoforte- und Flügelfabrik Boyen & Co., Berlin-Schöneberg,** Feurigstr. 54.

Telegr.-Adr.: Hebopianos Berlin. Code: ABC 5 d. Fordern Sie Katalog mit Preisliste.

Pianos — Flügel. Alleiniger Fabrikant der Original-H.-Garn-Pianos.
Robert Seidel, G.m.b.H.,
Flügel- u. Pianofortefabrik,
— gegründet 1872. —
Berlin SO 36,
Glogauer Straße 5.
Tel.-Adresse: Garnpianin.

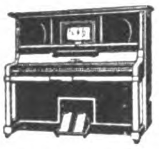
Pianos-Strauss u. Kunstspielpianos, für alle Klimate, erstklassige Qualität. vorteilhafte Preise. Illustriert. Katalog auf Wunsch.
Lochow & Zimmermann,
Pianofortefabrik,
Strausberg-Berlin.

Piano- und Harmoniumfabrik.



Rudolph Seydler,
Berlin, Dresdener Str. 21.
Vertreter gesucht.

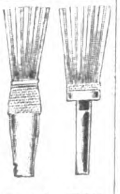
Pianos und Flügel, Stems - Grandiola.



Stems - Dresden.
Altmarkt 4.

Pinsel fabrizieren **Gebr. Fuld, Nürnberg-R** speziell Rasier-Pinsel, Anstreich-Pinsel, Lackier-Pinsel. Schul-Pinsel für Export. Sortierte Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 $-U. S. A. per internationales Postpaket.

Pinsel aller Art: **Thimig & Busch A.-G.,** Pinselfabrik, **Neustadt** bei Nürnberg. Preislisten und Korrespondenz in fünf Sprachen. Code used: ABC 5th Edit.

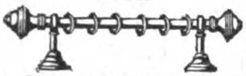


Pinzetten. verschiedener Art, Chirurgie, Maniküre, zahnärztl. **Ernst Krauskopf,** Fabrik chirurg. und zahnärztl. Instr., **Solingen II.**
Fabr.-Marke

Plantagen-Geräte. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

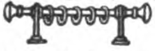
Platin-Brennapparate, „Iridium" - Hohlnadeln, „Iridium" - Impfmesser. **Emil Kohm, Karlsruhe (Inh. Wilh. Edelmann), Baden.**

Portieren u. verwandte Artikel für Innendekoration.



Richter & Opderbeck,
Eisen- u. Metallwarenfabrik,
Altena i. Westfalen.

Portierengarnituren aus Messing, eisenvermessingt, eisenlackiert, **Holz, Messingrohr,** Treppenschienen und sämtliche Artikel zur Innen- und Schaufenster-Dekoration. **Hartmann & Co.,** Metallwarenfabrik. **Barmen 43,** Karlstr. 48.



Porzellangebrauchsgeschirre, dek. Erste Geringswalder Porzellan-Manufakt. **Richard Waldapfel, Geringswalde i. Sa.**

Porzellan: Kinderservice, Heiligenfiguren, Weihwasserkessel, Figuren, Tiere, Vasen, Dreh- u. Stanzartikel, Tee- u. Kaffee-Service. **Carl Moritz,** Porzellanfabr., **Taubenbach i. Thür.,** Post Wallendorf, S.-M.

Porzellan, Steingut, Glas. **Moths & Co., Hamburg 5,** Steindamm 103.

Porzellan. **Oswald Pfeiffer, Hamburg,** Catharinenstraße 49. Tel.: Straightaway, Hamburg.

Porzellan. Tassen, Kaffee-Service, Tafel-Service etc. **Max Thun, Hamburg 5,** Ernst-Merck-Straße 8.

Porzellan — Glas — Steingut f. den Hausbedarf. Tafelservice, Kaffeeservice, Tee-, Mokka-, Kaffeetassen. Off. einholen. **Wertheimer & Co., Kom.-Ges., Mannheim B. 6. 5.** Exportvertreter: Paul Bensdorf, Mannheim.

Porzellan-Malerei. **Karl Götze, Gr.-Breitenbach i. Th.**

Postkarten, Pariser Salon, Buchkarten, Kunstbl., Silhouetten, Kalender. Muster 2—10 $. **Moderner Kunstverlag, Berlin SW 68.**

Postkarten ‚Bromersa', bester Ersatz für Bromsilber. Damen-, Kinder-, Liebesserien, einfarbig, koloriert, gelatiniert, Blumen farbig. Stets Neuheiten. Kollektion gegen Einsendung von Pesetas 10.- oder sh. 10.- an. Einzelmuster gratis. **Serz & Co., Postkartenfabr., Nürnberg.**

Postkarten, Bilderbücher, Etiketten, Plakate Buch- u. Offsetdruck **C. G. Naumann, G.m.b.H., Leipzig 77.**

Postkarten. Export-Schlager! 20 000 Stück Kunstpostkarten $30.—. Probesortiment v. 1000 Stück $2.— oder entspr. Valuta. **Alfred Weinstein, Hamburg 11,** Gr. Burstah 23.

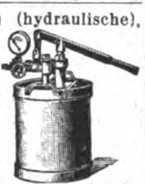
Postkarten u. Kunstblätter - Neuheiten in modernen Vierfarbenbuchdruck u. Kupfertiefdruck stets vorrätig. Muster und Preise gegen Berechnung zu Diensten. **Fischer & Wittig,** Kunstverlag, **Leipzig-Reudnitz,** Teubenerstr. 12

Pressen hydr. und Pumpen. **Bergmüller & Co., Vaihingen a. d. F., Stuttgart.**

Preßanlagen (hydraul.) f. Ballen, Granitoidplatt., zum Auf- u. Abpressen v. Rädern. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Pulver- und Sprengstoffabriken. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

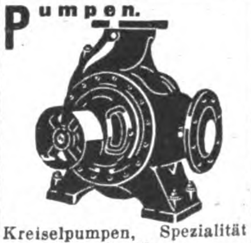
Pumpen (hydraulische), Kessel- und Rohrprüfungspumpen, Kesselspeisepumpen, Manometer, Hochdruckarmaturen fabriz. als Spez. **Pumpenfabrik „Urach" (Württemberg) in Urach,** Württemberg. Tüchtige u. zuverl. Vertret. in all. Kulturstaat. gesucht.



Pumpen für Export. Spezialfabrik moderner Pumpen. **Ernst Vogel, Stockerau I.**

Pumpen aller Art. **Alfred Kratzsch,** Maschinenfabrik und Eisengießerei, **Gera-Reuß 19.**

Pumpen.



Kreiselpumpen, Spezialität seit 1904.
Weise Söhne, Halle a. S.

Pumpen aller Art für Export. Kataloge: Engl., Franz., Spanisch. **Maschinenfabrik Hameln G. m. b. H., Hameln a. d. Weser IV.**

Puppen, gekleidet, in Größen 23—60 cm, mit Doppelgelenk u. Schlafaugen. Kompl. Sortimentskiste, ca. 40 Stck., gegen Vorauszahl. von 78 Schweiz. Frs. **Dr. Ludwig Dahlheim, G. m. b. H., München,** Georgenstraße 70.

Puppen:
„Oco"-Gelenkpuppen,
„Oco"-Sitz- u. Stehbabys,
„Oco"-Holzpuppen,
„Oco"-Filzpuppen
Marke: „Band am Fuß".
H. Offenbacher & Co.,
Puppenfabrik.
Nürnberg.

Puppenperücken aus Haar u. Mohair, Babyperücken, Pagenperücken sowie alle anderen Kinderperücken. Neuheiten für Künstlerpuppen. Preisliste 1923 gratis und franko.. **F. R. Müller, Berlin C 25,** Alexanderstr. 37a.

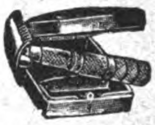
Puppen und Spielwaren. **Nöckler & Tittel, Schneeberg (Sachsen).** (Siehe Inserat Seite 4797.)

Räder a. Schalenhartguß, Radsätze. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Radierungen, Originale erster Künstler. 24 versch. Musterblätter, bis 30×40 cm. Export-Kollekt. 5 Dollar. **J. G. Kahan, Kunst-Verlag, Bln.-Schöneberg, Hauptst. 50a**

Rasierapparate und Klingen, Schleifapparate. **Oettinger & Hahn, Berlin R 35,** Potsdamer Str. 112.

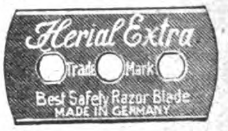
Rasierapparate und Rasierklingen. Kompl. Musterkollektion gegen Einsend. von 8 Dollar oder 1 £. **Metallwarenfabrik Paul Hennig & Co., Berlin SO,** Reichenberger Str. 158. Tel.-Adr.: Hennirazor. Zur Leipziger Messe: Meßhaus National, II. Stock, Std. 69-71.



Rasierapparate, Rasierklingen. **Metallwarenfabrik Paul Hennig & Co., Berlin SO,** Reichenberger Str. 158.

Rasierapparate, Klingen, Rasiermesser, nur Qualität **Metallwarenfabrik Aluminia Dortmund.**

Rasierklingen, Qualitäts-Marke „Herial Extra"

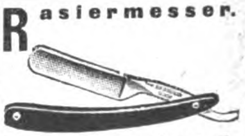


wöchentliche Produktionsmöglichkeit 500 000 Stück. Spezial-Fabrik in Rasierklingen, Rasierapparaten u. Rasiermessern. **Niederhausen & Stratmann, Höhscheid-Solingen.**

Rasierklingenwerk **G. Brucklacher, Berlin S,** Oranienstr. 43. Erstklassige Rasierklingen.

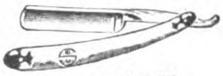
Gebbo-Extra
Safety Razor Blade
Made in Germany

Rasiermesser.



Emil Holthausen G. m. b. H.,
Rasiermesserfabrik,
Haan - Solingen.
Gegründet 1903.

Rasiermesser-Spezial-Fabrik, nur beste Qualität, alle Arten, laufend.



Gebr. Schmald, Ohligs-Solingen.
Muster geg. Voreinsendung.
Vertreter gesucht.

Rasiermesser und sämtl. Stahlwaren für alle Länder. Eigene Erzeugung. Feinste Qualität. **Otto E. Stiehl G. m. b. H., Ohligs u. Solingen.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Rasierpinsel. Beste Bezugsquelle: **Thimig & Busch A.-G.,** Rasierpinselfabrik, **Neustadt** bei Nürnberg. Code used: ABC 5th. Edition. **Preisliste gratis.**

Rasierpinsel. Leistungsfähige Bezugsquelle für Export. **Jakob Meisel,** Rasierpinselfabr., **Nürnberg,** Rennweg 50. Gegr. 1897. Meine patentierten

Rasierpinsel sind garantiert widerstandsfähig gegen heißes Wasser. Illustrierter Katalog zu Diensten.

Rasierpinsel für die Reise.

Leistungsfähige Bezugsquelle. Spezialfabrik **Jakob Meisel, Nürnberg,** Rennweg 50. Gegründet 1897.

Raubtierfallen für Löwe, Tiger usw.

Fabrikmarke

Preisliste 111 kostenfrei **E. Grell & Co., Haynau** (Schl.).

Rechenmaschinen „Thales" rechnen alles. **Thaleswerke, Rastatt**

Registratur - Artikel, Briefordner, Brieflocher, Schnellhefter, Vertikalhefter, Vorordner, Unterschriftsmapp., Schreibunterlagen, Dauerbücher. **Herm. Herdegen, Berlin W 168,** Alte Jakobstraße 9.

Reismühlen jeder Art u. Größe. Hafermühlen, Weizenmühlen. **F. H. Schule, G. m. b. H., Hamburg 35,** Hammerdeich 70—94. Telegr.-Adr.: Schuldeich.

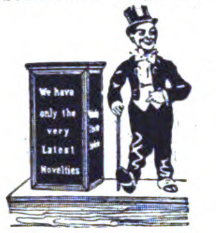
Reismühlen, Hafermühl. Gerstemühlen, Weizenmühlen. **F. W. Schule & Co., Hamburg 1,** Gertrudenhof. Tel.: Reisschule - Hamburg.

Reißzeuge, Alpakka- u. Galalith-Schreibwaren, Füllfederhalter. **H. Reinhardt, Nürnberg,** Nibelungenstraße 26.

Reklameartikel aus Zelluloid, Holz u. Metall Spezialfabrik **Karl Högg & Co. Nürnberg 9.**

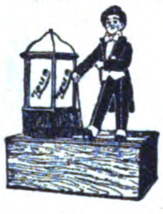
Reklame-Artikel, Plakate, Notes, Kalender. Exportkollektion 10 Dollar. **J. G. Kahan, Kunst-Verlag, Bln.-Schöneberg, Hauptst.** 50e.

Reklame-Apparate u. Figuren. Spezialität: Fabrikation von Reklame-Apparaten und mechanisch. Schaufenster-Figuren.


We have only the very Latest Novelties

Alleinlieferanten der Original - Fensterklopfer-Figuren. **Hunger & Kalischer, Leipzig,** Thomasgasse 3, II. u. IV.

Reklame-Figuren: Fensterklopfer, Reklame-Apparate mit 20 wechselnden Reklameflächen, äußerst originelle, vollkommen bewegliche Figuren,

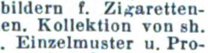


geschmackvoll verschieden gekleidet. Man verlange Prospekt v. d. allein. Patentinhabern u. Fabrikanten **Zeus Handelsgesellschaft, Berlin SW 68,** Friedrichstraße 47.

Reklame. Schaufenster-Reklame-Maschinen „Aka" mit beweglicher Figur und 16 wechselnden Reklameschildern mit wunderbaren Lichteffekten fabrizieren nur die **„Aka" Handels- u. Fabrikationsgesellschaft m. b. H., Bad Homburg v. d. H.,** Elisabethenstr. 50.

Reklameartikel aus Papier, Wandtaschen, Aufhänger, Wand- u. Taschenkalender in viel. Sprachen. Großer Verlag in Reklamebildern f. Zigarettenfabriken. Kollektion von sh. 6.- an. Einzelmuster u. Prospekt gratis. **Serz & Co., Kunstdruckerei u. Papierwarenfabrik, Nürnberg.**

Rolladenfedern und Matratzen-Bestandteile. **Metallwarenfabrik**



Jünnemann & Co., Hohenlimburg in Westfalen.

Saccharin (Süßstoff) Marke „Dr. Fahlberg". **Sophus Kramer, Hamburg 1,** Speersort 6. Telegramm-Adr.: **Kramertus.**

Sägen aller Art. SÆGENKŒNIG *Theorie und Praxis müssen Hand in Hand gehen* Eingetragene Fabrikmarken. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Saiten und Musikinstrumente aller Art. **Bruno Müller, Schöneck i. Sa.**

Samen allerbester Qualität von Erfurter Gemüse und Blumen usw., tropensichere Packung, Katalog gratis. **F. C. Heinemann, Erfurt 354,** Samenkulturen. Gegründet 1848.

Sandstrahlgebläse. **Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.**

Scheren all. Art Ia Qualität. **Karl Hönemann,** Stahlwarenfabrik, **Ohligs.**

Scheren all. Art u. sämtl. Stahlwaren für alle Länd. Eig. Erzeug. **Feinste. Qualit. Otto E. Stiehl G. m. b. H., Ohligs u. Solingen.**

Scheren jed. Art, nur Qual. **Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.**

Schiefertafeln.

Erich G. Döbler, Hamburg 11.

Schiefertafeln, -griffel u. Märbel, nur Qualität. **Thüring. Schieferindustr. M. & O. Schmidt, Saalfeld 6, Th.**

Schilder „Favorit" mit einsetzbaren Schriftzeichen für alle Zwecke.

Rieck & Melzian, Hamburg 39 O. Geeignete Vertreter noch an mehreren Plätzen gesucht.

Schirme u. Stöcke. Stapel- u. Luxus-Genre.

Schirm- und Stockfabrik **Seldis & Bing, Berlin SO 16.** Größte Leistungsfähigkeit. Telegr.-Adr.. „Sebischirm".

Schleifmaschinen für Rasierklingen. Bewährte Konstruktion, leichte Handhabung, größte Leistungsfähigkeit. Stabile Bauart. Anschluß an jede Steckdose für 110 bzw. 220 Volt. Lieferung kompl. Einrichtungen f. Rasierklingen-Fabr. **A. Racusin & Co., Berlin W 8,** Maschinenbauanstalt, **Charlottenstr. 25.**

Schleifmaschinen. **Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.**

Deutsche Qualitäts-**Schleifsteine.** — Export. — **Adam K Kraus,** Schleifsteinwerke, **Zeil a. Main** (Bay.).

Schleusenanlagen, Wehranlag., Sicherheitstore. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schmirgel-, Glas-, Flintpap. u. Lein. **Schmirgelfabr. Hannover-Hainholz.**

Schmirgel, Glas- und Flintstein-Leinen u. Papiere in Bog. u. Rollen, Schleifmittel für die Schuhindustrie. **A. W. Friedrich, A.-G.,** Schmirgelwerke, **Schneeberg-Neustädtel i. Sa.** Zweigbetrieb: **Zerbst.**

Schmirgelleinen, Schmirgelpapiere, Glas- u. Flintpapiere aller Art, in allen Größen und Formen. Ausglasmaterialien f. d. Schuhfabrikation. Deutschlands größte und älteste Spezialfabrik **C. F. Schröder, Schmirgelwerke Aktiengesellschaft, Hann. Münden 15.**

Schmirgelscheiben. **Schmirgelfabrik Hannover-Hainholz.**

Schmirgelscheibenfabrik **Wilhelm Schober, Berlin O 27.**

Schnallen, Ringe und Haken sowie Drahtwaren aller Art.

Julius Grefe G. m. b. H., Metallwarenfabrik, **Dahle, Krs. Altena i. Westf.**

Schokolademaschine „Kalhadine". — Nähere Ausk. ert. auf Anfrage **Amandus Kahl Nachf.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg I.**

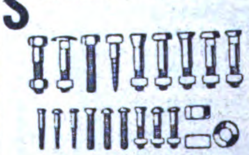
Schokoladenmaschinen. **Elitewerke, Aktien - Gesellschaft, Brand-Erbisdorf-Sa.**

Schotter-Anlagen für Straßen-u. Eisenbahnbau. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schornstein-Aufsätze, Schornsteintüren, Ruß- u. Funkenfänger, mit drehbarem Schornsteinaufs. **J. A. John A.-G., Erfurt-Ilversgehofen 110.**

Schrauben in allen Metallen. **Sächs. Metallschraubenfabrik E. Görldt & Co., Dresden-A. 27.**

Schrauben aller Art



Knevels & Co., Düsseldorf 22.

Schraubstöcke jeder Art, fabrikneu, jede Posten sofort lieferbar. **Wostok-Ost-Handels-Ges.,** Techn. Abt., **Berlin W 35,** Lützowstr. 63.

Schreibkontrollkassen, Alarmladenkassen liefert prompt **Bayerische Kontrollkassen-Industrie M. Berg, München S.O. 2.E.**

Schreibmaschinen, Reiseschreibmaschinen baut als Spezialität **Diamant-Schreibmaschinen-Fabrik G. m. b. H., Frankfurt a. M.-West.**

Schreibmaschine „Protos"

Erstklassiges Fabrikat des bewährten Stoßstangen-Systems. Außerordentlich solid u. dauerhaft. Vertreter an allen Plätzen gesucht. Zimmer & Co. Komm.-Ges. a. Akt., Frankfurt a. M., Hanauerlandstr. 165-167.

Schreibwaren. Schreibe mit Luft auf Printator - Block. Der sensationelle, unverwüstliche Notiz-Rechendauerblock mit Schutzscheibe. Ein seitliches Ausziehen des Deckels genügt, um die Schrift völlig verschwinden zu lassen. Kein Papierverbrauch, unbegrenzte Haltedauer, größter Reklameartikel. Patentrechtlich geschützt! **Printator G. m. b. H., Berlin SW 68,** Neuenburger Straße 13 (Printator-Haus).

Schreibzeuge und Zubehör, Uhren in Marmor

liefern billigst **Gebr. Lautenbach, Kötzschenbroda-Dresden** (Deutschland).

Schrotmühlen f. Landwirtschaft und Gewerbe. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schrot- u. Mehl-Mühlen „Akra". **50—450 kg Stundenleistung, mit selbstschärfenden Kunstmahlsteinen** für Weizen, Mais, Reis usw. und Hülsenfrüchte. Solideste Exportmaschine. **Kyffhäuserhütte A.-G.,** Fabr. landw. Maschinen, gegründet 1881, **Artern-E. 17** (Prov. Sachs.).

Schrot- und Mehlmühlen mit kegelförmigen Kunststeinwalzen für alle Fruchtarten.

Werkzeug- u. Maschinen-Bauanstalt G. m. b. H., Michelstadt in Hessen.

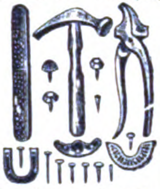
Schuhcreme, Qualitätsware, in Terpentin und verseifte Creme, Glas-, Blechdosen- u. Barrel-Bezug. Verlangen Sie bem. Offerte. **Chemische Fabrik Karl Kluge, Leipzig.**

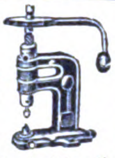
Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Schuhcreme — tropensicher „So wie sie sein soll“, garantiert reine Oelware. Macht Leder nicht brüchig. Für Selbstbereitg. Halbfabrikate, nur zu verflüssigen. Große Zoll- und Frachtersparnisse.
Chemische Erzeugnisse GmbH. Niedersedlitz-Sa. 70.

Schuhcreme, feinste Terp.-Paste f. Export, in all. Farben, Blechdosen u. Gläs., Parkettwachs u. Metallputz. **Kircher & Schmachtenberg G.m.b.H.,** Chem. Fabr., **Mettmann,** Rheinland.

Schuhmacher-Werkzeuge sowie Nägel, Stifte, Stiefeleisen, Stoßplatten für die Schuh-Industrie.

Richter & Opderbeck
Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**

Schuhmacher-Maschinen u. -Werkzeuge in Präzisionsausführung.

Maschinenfrbk. Möllenberg, Haspe i. W. (Deutschland).

Schuhösen u. Haken sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel.

Hartmann & Co., Metallwarenfabrik, **Barmen 23,** Carlst. 46.

Schuhösen und Agraffen in echt Celluloid, celluloidgetaucht, feuerlackiert, Sportösen und -Haken.

Gust. Rafflenbeul, Metallwarenfabrik, **Schwelm** i. Westfalen.

Schuhriemen u. Litzen aller Art. **Ernst Victor Schmidt, Barmen-Nächstebreck,** Höchste Leistungsfähigkeit

Schuhriemen, Strippenbänder, Korsettriemen. kunstseidene Tressen und Besätze fabrizieren
Max Eulenhöfer & Co., Barmen.

Seifen. Vollkernseifen, Toiletteseifen, Seifenpulver Marke „Bayernseife“. **Bayerische Seifenfabrik A.-G., Augsburg.**

Seifenmaschinen auf Grund 35jähriger Sondererfahrung. **Louis Brocks, Aktiengesellschaft, Leipzig-Lindenau E.**

Seifenmaschinen. Neuzeitliche Einrichtungen für Fettschmelzerei Fettspaltung-Glyceringewinnung. Fabrikation von Hausseifen. Toiletteseifen, Seifenpulv., Kristallsoda, Feinsoda. **Wilh Rivoir,** Maschinenfabrik. **Offenbach a. Main.**

Seifenmaschinen, Pressen, Stanzen. **Wilh. Straßburg,** Masch.-Fabr., **Berlin O 27,** Markusstr. 52.

Seifen. Toiletteseifen in allen Aufmachungen und Gerüchen, Seifen-Puppen aller Art. **Gebr. Roesler,** Seifenfabrik **Mühlacker, Württemberg.** Gegr. 1834.

Sera, Veterinärmedizinen, Pharmazeutika. **Farwick & Co., Hamburg 33.**

Siegelmarken, lithogr. und geprägt, Etiketten. **H. Gerber's Nachf., Nürnberg 11.**

Silberputzwatte für alle Edel-Metalle. Jedes Quantum sofort lieferbar

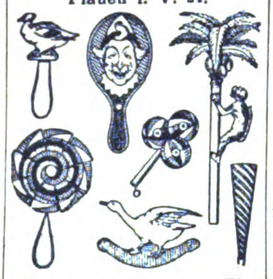
Silber Putzwatte
Laboratorium
„Jrep“ Petzold & Co., Potsdam (Deutschland).

Sisalhanf-Gewinnungs-Anlagen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Spazierstockgriffe, Griffe für Schirme aus Horn und Galalith. Neueste und gangbarste Formen.
Gebr. Heumann, Horn- und Elfenbeinfabrik, Wald-Solingen.

Spielbälle u. Spielpuppen a. Gummi in jeder gewünschten Menge lieferbar
Ernst Pietsch, Wien IX, Kolingasse 18.

Spielwaren. **O. & M. Hausser, Ludwigsburg.** Spielwarenfabrik, Gesellschaftsspiele, Baukasten, Elastolin-Soldaten, Haus- u. Menagerie-Tiere, feine Holzspielwaren, Ställe, Wagen und Pferde, Menagerien.

Spielwaren aus Pappe **Hans Lang,** Spielwarenfabrik, **Plauen i. V. 24.**

Mustersendungen geg. Einsendung von $5, £1 oder entsprechende Währung.

Spielwaren. Spezialit.: Kleine Spielwaren von 500—50 000 M. per Groß Mustersendung 12 Dollar oder entspr. Landeswährg **Fritz Lederer, Nürnberg,** Vordere Sterngasse 13.

Spielwaren. Neuheitenschlager aller Art. **Neuheiten-Industrie G. m. b. H., Tuttlingen** 85. Eig. Metallwaren-, Instrumente- und Holzwarenfabriken

Spielwaren. mechan. Blechspielw., Eisenbahn., Autos, Kinos und alle and. Arten. Ferner Sommerspielw., Holzschiffe, Stoffspielw. u. als Spez.: Gelenkpuppen aller Art aus eig. Fabrikation in Sonneberg. Kollektion von £ 5 oder $25 an gegen Voreinsendung. Verlangen Sie Katalog gegen Zahlung von sh. 1.— oder Aufgabe v. Referenz. **Hermann Rogener,** Fabrik u. Export, **Nürnberg** 9, Albrecht-Dürer-Straße 19.

Spielwaren, Puppen, Spiele, Holz- u. mechan. Blechspielwaren, Mustersendung gegen Scheck in Valuta ab Hamburg.

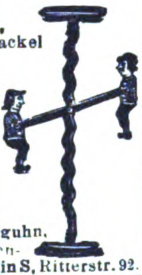
Wilhelm Sönnichsen, Hamburg 1, Mönckebergstr. 18

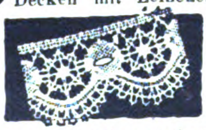
Spielwaren: Papp-Pferde, Federwindmühlen, Puppen fabriziert als Spezialität **Otto Jainz,** Spielwarenfabrik, **Oberneubrunn i. Thür.** Solvente Vertreter gesucht.

Spielwaren. Erzgebirgische Holzspielwaren d. Heimindustrie, gleichzeitig Export aller deutschen Erzeugnisse zu Fabrikpreisen.
Gerhard Staudinger, Dresden-A., Zahngasse 24.

Spielwaren aus Stoff. Mustersendg. fob Hamburg £ 3 geg. Vorauszahlg **Stötzel & Rothert** Spielwarenfabr., **Godesberg Rhein**

Spielwaren-Export-Haus ersten Ranges „Puppi“, Spielwaren, gewerbliche Kunst. G m.b.H., **Dresden-Sa.,** Cirkusstr. 12 Fabrikation mechan. Spielwaren u. Holzgelenkpuppen 6 D.R.P., 1 D.R.G.M. Generalvertrieb Sächs. und Bayerisch. Spielwaren-Industrien. Vertreter und VerkaufszentraleHamburg durch „Stema“ Kommanditgesellschaft Hensel & Co., Norderstraße 95. Vertreter in allen Ländern gesucht.

Spielzeuge, Juckel-Jackel Schaukelmännchen, der größte Schlager d. Spielwarenbranche ohne Mechanik, funktioniert immer.

Gustav Grieguhn, Metallwarenfabrik, **Berlin S,** Ritterstr. 92.

Spitzen. Einsätze, Tabletts. Motive, große Decken mit Leineneinsatz, Läufer, alles echt handgeklöppelt, erzeugt vorteilhaft **Arthur Ficker Elterlein i. Sa.** Gesamtkatalog gegen Einsendung von Goldmark 6.— zu Diensten.


Spitzen, Einsätze, Motive, Tabletts u. Decken usw. Echte Handklöppelei. Gehäkelte Knöpfe u. Pelzketten. Eigene Fabrikation. **L. Demmler, Marienberg i. Sa.**

Spitzen, handgeklöppelte, Einsätze, Motive, Tabletts, Ecken, sowie konfektionierte Decken u. Taschentücher mit echten und imitierten Klöppelspitzen fabriziert äußerst vorteilhaft **Albert Tröger, Elterlein, Sa.** Katalog gegen Einsendung von Goldmark 5.— zu Dienst.

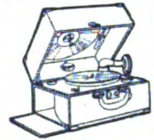
Spitzenpapier (Küchenkanten), Buntglaspapier. **H. Schulte-Heramis, Düsseldorf 77.**

Sprech-Apparate, als Koffer-, Schatullen-, Schrank-u. Truhenmodelle in erstkl. Exportausführung. Kataloga. Wunsch. Vertreter gesucht **Humig G. m. b. H Berlin N 39,** Lindowerstr. 18-19.

Sport-Artikel

Hapo
Wettspiel Ball
Fußbälle, Fußballstiefel, Sportbälle und Sportschuhe aller Art.
„HAPO“ Vereinigte Sportartikelfabriken A. Hasemeier & Schumacher G. m. b. H., Stettin B. 2 (Deutschland).

Sprechapparate in Schatullen u. Standgeh mit und ohne Trichter. auch f. elektr. Antrieb (letzte Neuheit), ferner alle Einzelteile, wie Federmotoren. Elektromotoren, Schalldosen usw. fabriz. in nur bester Qualität. **Max Jentzsch & Meerz, Leipzig 3b** (gegr. 1903).

Sprechmaschine „Klingsor“ mit Saiten Resonanz, Instrumente mit tanzenden Figuren. Koffer-Apparate.

Krebs & Klenk, Hanau-Kesselstadt 3.

Sprechmaschinen. Spezialität: Fabrikation v. Koffer-Sprechmaschinen, Schatullen und Schränken.

Felsophon-Sprechmaschinen G.m.b.H., Apparatefabrik, Berlin W 57, Bülowstraße 85

Sprechmaschinen. Eigene Fabrikation von erstklassigen Apparaten.

Albert Gruhne. Hamburg 36, Stadthausbrücke 31 R. Vertreter gesucht.

Sprechmaschinen. Kofferapparate und Schränke. Schallplatten, Nadeln, Schalldosen

Max Rud Richter. Berlin S 42, Ritterstraße 16.

Sprechmaschinenfedern „Roba“. Zug- u. Uhrfeder-Bandstähle sind Erzeugnisse edelster Qualität. Bandeisen und Bandstahl, kaltgewalzt, f. alle Verwendungszwecke, bes. Verpackungsbandeisen, Heftdrahte in allen Ausführungen. **Rohde & Beyer, Leipzig-Gohlis 1.**

Sprechmaschinen-Schalldosen feinst Präzisionsarb. fabr. als Spez. **Peter Grassmann, Berlin SW 68.** Charlottenstr. 6

Springfedern, Polsternägel, Matratzen-Zubehörteile.

Richter & Opderbeck, Eisen- und Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**

Spritzkorke. **Metallwerk Weissbach, Dresden-A. 16.**

Spritzkorken.

in all. Ausführungen seit 1884 **Karl Höll Akt.-Ges.,** Metallwarenfabrik. **Langenfeld bei Köln.**

Stahl, Eisen in allen Arten und Mengen, auch Erzeugnisse hieraus, stets günstig lieferbar. Besonderheiten: Bandstahl, Bandeisen, Werkzeuge, Edelstähle für jeden Verwendungszweck. Anfragen erbeten an: Firma **Paul Kretzschmar, Köln,** Stollwerckhaus. Fachkundige, gut eingeführte Vertreter noch an verschiedenen ausländischen Plätzen gesucht.

Stahlsprungfedern für Möbel, Matratzen, Autopolster in jeder Ausführung. **Jacob Ullmann, Hanau**

Stahl-Staufferbüchsen, Stahl-Stahl. Stahl-Eisen,

Herm. Rafflenbeul, Staufferbüchsenfabrik, **Hückeswagen i. Rhld.**

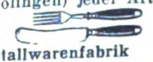
Stahlwaren. Alle Stahlwaren in bester Qualität liefern

FABRIK-MARKE
Hugo Klein & Sohn, Winkel-Stahlwaren, **Solingen.**

Stahlwaren. Spezial.: Scheren. Qualitätsware. Eigene Herstellung.

Karl Kleinertz, Merscheid-Solingen.

Stahlwaren. Bestecke, Taschenmesser, Brot-, Schlachtmesser, sämtliche Messer f. d. Export in bester Ausführung. **Hermann Linder Söhne. Solingen.**

Stahlwaren (Solingen) jeder Art.

Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.

Stahlwaren. Spezialität „The Snomo“, Qualitäts-Rasierklinge, fabrizieren **Snoek & Moser, Köln-Solingen D.**

Stahlwaren aller Art. Groß-Export nach allen Weltteilen. **„Tenag“ A.-G., Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Stahlwaren aller Art f. sämtl. Lände Eigene Erzeug. Feinste Qualit.

Otto E. Stiehl G. m. b. H.. Ohlig und Solingen.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Stärkefabrik - Einrichtungen zur Verarbeitung von Kartoffeln, Mais, Weizen, Reis, Maniok, Stärkezucker-, Dextrin- u. Sagofabriken, Trocknungsanlagen. Gegr. 1867. **W.H.Uhland,GmbH.,Leipzig.**

Steinbearbeitungs-Maschinen für Marmor, Granit und Kunststein, Schleifkörper, Sägeblätter, Wandrundschleifmasch., Kreissägen u. Fräsmasch., Trennsäg., Sägevollgatt., Drahtseilsäg. **Mschfbk. Hermann Hilmer, Essen-W 4.**

Steingutartikel, Terrakotta-Vasen, Blumentöpfe, Kaffeeservice, Tassen etc. **Keramische Industrie A.-G., Düben (Mulde)** (Siehe Inserat Seite 4797.)

Stempelfabriken komplette, rüstet mustergültig aus

Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.

Stempelkissen in 4 Größen u. Stempelfarbe. **Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal.**

Stempel aus Metall, Paginiermaschinen und automatische Ziffernwerke. Vertreter u. Exporteure gesucht. **Albert Köhler, Magdeburg-N.1,**Hennigestr.6.

Stempelspiele fabriziert konkurrenzlos für alle Weltteile

Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.

Stempelutensilien und alle Bedarfsartikel für die Stempelfabrikation liefert die größte Spezialfabrik des Kontinents **Gustav Tietze, Leipzig-A.-C.**

Strick- u. Trikotagewaren. Spezialität in Trikotagen: Damenschlupfhosen, gefüttert, marineblau, Herreneinsatz- u. Sporthemden, Futterhosen, wollgem., u. Hemden, wollgem. Spezialität in Strickwaren: Damenstrümpfe in Baumwolle und Macco, Männerwesten, Herrensocken in Wolle und Baumwolle. Musterkollekt. geg. Voreinsendung von 5$ oder entspr. Währung. **Eugen Boss,** Fabrikation v. Strick- u. Trikotagewaren, **Rottenburg a. N.** Erstkl. Vertreter im Ausland gesucht.

Strickwolle, Garne aller Art. GBN

Gebr. Barenholz, Nordhausen a. Harz. Filiale: **BerlinC54.**Weinmeisterstr.14.

Strohhülsen-Maschinen. Mattenmaschinen, Hülsenball.-Pressen, Hilfsapparate liefern in höchster Vervollkommnung

Erste Deutsche Strohhülsenmaschinen-Fabrik Gebr. Giese & Co., Offenbach am Main 35.

Strohtrinkhalme Remso, Ia edelgebleicht, auch i. Hüll. mit u. ohne Druck. **D. Osmer & Sohn, Bremen,** Strohtrinkhalmfabr.

Strohhülsen-Maschine, einzige automatisch arbeitende, bei größter Leistung u. einfachsten Mechanismen.

J. P. Etzel, Offenbach a. M.7.

Strohhülsen-Nähmaschinen „Non plus ultra", „Kopfbindemaschinen u. -ballenpressen besitzen die größte Leistungsfähigkeit bei einfachster Konstruktion", so lautet d. Urteil v. Fachleuten. **Schaland & Tölke, Lohne in Oldbg., Deutschl.** Spezialfabr. f. Strohhülsenmaschin.

Strümpfe, Tressen, Posamenten liefert billigst **Hans J.Hutter, Berlin N39,** Reinickendorfer Straße 3.

Strumpf- und Wirkwarenfabrik. Ausführung aller Art. Export nach allen Ländern. **E. Richard Dietzsch, Geyer i. Erzgebirge — Chemnitz i. Sa.,** Gartenstr. 12.

Strumpfwaren. Fabrikation von Herrensocken u. Damenstrümpfen in Flor, Baumwolle und Wolle in allen Farben zu vorteilhaften Preisen. **Wilhelm Morgenstern, Marienberg (Sachsen).** Vertreter gesucht.

Strumpfwaren aller Ausführungen. Export. **Matthes, Bauer & Richter, Chemnitz i. Sa.,** Herrenstr. 26. Telegramm-Adresse: Mauri. Fernsprecher 6257.

Strumpfwaren. Abel & Bock, Hamburg 36 St., Fehlandstraße 46 E.

Herren-, Damen- u. Kinder-Strumpfwar., Seide, Kunstseide, Flor, Mousseline, Baumwolle, Wolle usw.

Stühle für Export, zerlegbar, nur verschraubt, D. R. P., anerkannt bestes Export-Fabrikat, liefert **Friedrich Heger, Rabenau.**

Sturmlaternen „Feuerhand" f. Petroleum u. Karbid liefert **Hermann Nier. Beierfeld in Sachsen.**

Tafelbestecke.

Silber u. Alpacca, religiöse Bijouterie, Rosenkränze, Armbänder. **Gebr. Gassner, Mindelheim, Bayern.** Besteck- und Silberwarenfabrik. — Vertreter gesucht.

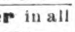
Tafelgeräte in Messing, vernickelt oder galvanisiert. Kaffee- u. Tee-Service, Rauchservice, Teeglashalter, Teesiebe usw. **Wittig & Schwabe, Lengefeld im Erzgeb.**

Taschenmesser, in 5 Neuheiten. Verlangen Sie Katalog.

Franz Drache, Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.**

Taschenmesser, Spezialität: Iris-Perlmutter-Taschenmesser. **Anton Haber, Adorf i. V.**

Taschenmesser in all Ausfhrung., Ia Stahl.



Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.

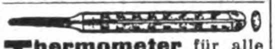
Taschenmesser und Stahlsämtl. waren für alle Länd. Eig. Erzeug. Feinste Qual. **Otto E. Stiehl G.m.b.H., Ohligs u. Solingen**

Reizende Neuheit! **Taschentücher,** seidene, bemalt (Bronzen), waschbar. Muster geg. Voreinsendung $1 od. Gegenwert. Bemalte Tischdecken, Wandbehänge, Kissenplatt., Schals in Seide $2, in Satin $1. **A. Roebelen, München,** Schellingstr. 91.

Taschentücher. Erich G. Döbler, Hamburg 11.

Taxameter. Kienzle Uhrenfabriken A.-G., Zweigfbr. Argotaxameter-Werk, **Villingen, Schwarzw.**

Textil-Maschinen all. Art, neu u. gebraucht, sofort bzw. kurzfristig lieferbar. **J. B. Alfred Krieg, Dresden-N.,** Antonstr. 13. Telegr.-Adr.: Ibak-Dresden.



Thermometer für alle Zwecke. **E. Friedemeyer, Ilmenau 10.**

Thermometer all. Arten, Injektions-Spritzen, Glasinstrumente. **Fr. Ernst Koehler, Ilmenau.** Gegründet 1902.

Thermometer, Fieber- und Zimmerthermometer. Blütentropffläschchen. **Carl Rose, Gehren-Th.**

Thermometer, Glasbläserei-Art., Hohlglas, Glasschleifereiart. fabriz. **Sondheimer & Schneider, G. m. b. H., Ilmenau i. Thür.**

Thermometer u. Glasinstrumente für alle Zwecke. **Franz Geutebrück,** Glasinstrumentenfbr. gegr. 1885, **Manebach i. Th.**

Thermometer. Spezialität: Wiener Fenster-Thermometer, liefert in erstklassiger Ausführung **Ernst Pietsch, Wien IX,** Kolingasse 18.

Thermometer. Spez.: Holzthermometer in all. Ausführungen mit Holz-, Metall-, Milchglas-, Zelluloid skala, Assortiments Fenstertherm., chem. Therm., Flüssigkeitswaagen, chir. Glaswaren. **Wilhelm Möller jr., Cursdorf S. R., Thür.**

Thermometer u. Glasinstrumente aller Art. **Ernst Schultz & Co., Ilmenau II.**

Thermometer u. Glasinstrumente für alle Zwecke fabrizieren **W. & K. Sturm, Gera S.-G. 6.**

Thermosot-Flasche, bestes Fabrikat. Garantiert 24 Std. heiß oder tagelang kalt. **Max Heune, Leipzig-Eu. 101.**

Tiefdruckgravüren, Kalenderrückwände. **Alfred Kessler, Berlin S42,** Wassertorstr. 50.

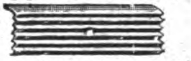
Tisch- und Diwandecken, Möbelstoffe, **C. Lippmann & Co.,** Mechan. Weberei u. Stickerei, **Hainichen i. Sa.** P. O. B. 14.

Toilette-Seifen in allen Preislagen. Musterkollektion gegen £1/-/- franko. **Kluge & Co., Magdeburg,** Seifenfabrik. — Gegr. 1735.

Toiletteartikel, weiß Celluloid, Dosen, Schalen und Kästen auch Garnituren mit feinster Handmalerei, ferner Toilettegarnituren in feinen Kästen mit Kamm, Spiegel und Bürste auch mit Malerei. Musterpaket von £ 5/-/- an. **Reinickendorfer Kammwaren-Industrie, Berlin SW 68.** — Gegr. 1909.

Transmissionen, kompl. Anlagen u. alle einzeln. Teile liefert aus eig. Fabrikat. **Eisenmatthes A.-G., Magdeburg 41**

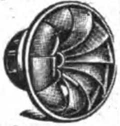
Treppenschienen,



Treppenläuferstangen etc. fabrizieren **Richter & Opderbeck,** Eisen- u. Metallwarenfabrik **Altena i. Westfalen.**

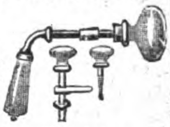
Tuben aus Blei, Zinn u. verzinntem Blei, Spez.: emaillierte u. bedruckte Tuben. **Metallwerk Weissbach, Dresden-A. 16.**

Turbinen jeder Größe für alle Wasserverhältnisse baut



Maschinenfabrik Atorf & Propts, Paderborn.

Türdrücker, Porzellan, Schraubknöpfe, Uhrfallen fabrizieren **Richter & Opderbeck,** Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**



Turngeräte f. Zimmer u. Garten sowie Muskelstärker, Krockets usw. **Staul & Co., Zittau in Sachsen.**

Uhren, Stand-, Nippes- u. Schreibtisch-Uhren in Messinggehäusen u. farbigen Celluloid-Vorderwänden fabriz. **Alfred Böhringer, Ludwigsburg, Württ.** Vertreter gesucht.

Uhren aller Art, wie Wecker, Tisch-, Wand- u. Standuhren. **Deutsche Uhrenfabrik Popitz & Co., Leipzig 11.**

Uhren, Kuckuck- und Schwarzwälder-Uhren. **Richard Weisser & Co., Uhrenfabrik, Triberg, Bad. Schwarzwald.**

Uhren. Auswahlsendung: 6 Uhren, 1 silb. Armbanduhr, 8 Steine, 1echt Nickel-Roskopf-Patent, 1 echt Nickel-Radium, 1 Metall-Roskopf, galloni versilb. 1 Metall-Roskopf, vers., 1 Metall-Roskopf, Nickel, geg. Voreinsendung v. $ 8.50 od. gleichwert. Valuta einschl. Porto und Versicherung. **Josef Antel, Berlin NO 18,** Große Frankfurter Str. 34.

Uhren. Spez.: Kuckuck- und Wachteluhren in Schwarzwälder und moderner Schnitzerei,

Tischuhren mit Kuckuck- und Wachtelruf, Weckeruhren mit Kuckuck- und Wachtelalarm. D.R.G.M. **Rapp & Sigwart G. m. b. H., Villingen** (Schwarzwald). Vertreter gesucht.

Uhren. Schräguhren, D. R. G. M. No. 818 352 und andere Neuheiten unserer Uhren-Spezialitäten, Schreibtisch-, Tisch-, Kamin-, Nippesuhren etc. in erstklassiger Ausführung. Preisliste und Verkauf nur an Grossisten und Großimporteure. Musterkollektionen franko gegen Zusendung von $ 10 oder andere Währung. **Raimund Marschner GmbH., Dresden-A. 16,** Feldherrenstraße 5. Verkaufszentrale der „Ramar" Glashütter Präzisions-Uhrwerk G. m. b. H., Glashütte. Zur Messe in Leipzig: Grüner Baum.

Ventilatoren, Schrauben- u. Turbinen-Gebläse, Wärmeaustausch-Appar., Schmiedefeuer- u. Luttengebl. **J. A. John A.-G., Erfurt - Ilversgehofen 110.** Techn. Vertr. überall gesucht.

Viehscheren. Oettinger & Hahn, Berlin R 35, Potsdamer Straße 112.

Vervielfältiger, Farbbänder, Kohlepapier, Original Greif. **Greif-Werke, Goslar a. H.,** Fabriken für Bürobedarf.

Waagen, automatisch, für Getreide und Massengüter. **Fabrik automatischer Registrierwaagen „Aequalis", G. m. b. H., Hennef-Sieg 63 (Rheinland** Vertreter gesucht.

Waagen aller Art.

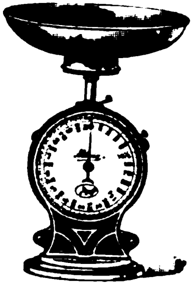
Kopp & Haberland, Waagenfabrik, **Oschatz i. Sa.**

Waffen, Munition. Waffenfrankonia, Würzburg (Bayern) 99.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Waagen aller Systeme.
Präzisionsarbeit allerersten Ranges.



Fabrik:
Gerhardt-Kienholz,
Hannover 12.

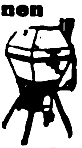
Waffen jeder Art. Pistolen, Gewehrefabrik **R. Weissenborn, Magdeburg,** Zitadelle.

Waffen jeder Art. Hammerless Doppelflinten, Drillinge, Repetierbüchs., automat. Pistolen, Munition usw. **Gebr. Adamy,** Gewehrfabrik, **Suhl.**

Walzen aus Schalenhartguß für die verschied. Zwecke.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

Wandsprüche in Holzbrand, Bilder, Andenkenartikel. Mustersend. gegen Berechnung. Katalog. **Rich. Mehlhorn, Leipzig-R.**

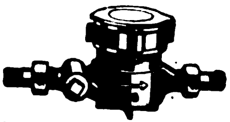
Waschmaschinen „Volldampf“, rostsicher verz. Ofen transportabel. Vollständige Wäscherei-Einrichtungen für Hand- u. Kraftbetrieb. Desinfektionsanlag.



J. A. John A.-G.,
Erfurt - Ilversgehofen 110.
Techn. Vertr. überall gesucht.

Wäschereianlagen für Gewerbe u. Haushaltungen bauen
C. A. Heinemann & Co.,
Maschinenfabrik,
Düsseldorf 88.
Tel.-Adr.: Maschinenvoller.
“Bergha”.

Wassermesser aller Art.
Luxsche Industriewerke A.-G., Ludwigshafen a. Rh.
Aelteste Spezial-Fabrik am Platze.



Ueber 400000 Stück geliefert.

Wassermesser. Flügelrad-, Woltmann-, Volumen-, Venturi- und Partialmesser. Fernregistrierwerke.

Export-Katalog Nr. 8 J.
Bopp & Reuther,
Mannheim-Waldhof.

Werkzeuge aller Art für Industrie u. Handwerk große Vorräte.

DEUTSCHE ARBEIT

Deutsche Arbeit,
G.m.b.H.,
Werkzeug-Fabrik,
Crefeld 13.

Werkzeuge u. Furnituren für Uhrmacher und Goldschmiede. Spezialhaus. Katalog 10 auf Verlangen.
Leon Fenichl,
Berlin W 35, Lützowstr. 13.

Werkzeuge aller Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Werkzeuge, Frisiereisen, Haushaltungsartikel sowie sämtliche Thüringer Kleineisenwaren liefert billigst

Sand. Lind, Eisenach i. Th. Vertr. ges.

Werkzeuge und Eisenwaren,

Spezialität: Schraubenzieher, Korkzieher fabriziert
Ernst Wilh. Wahl,
Steinbach-Hallenberg, Thür.

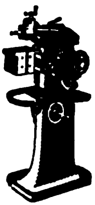
Werkzeuge, Universal-Taschenwerkzeuge mit u. o. Bandmaß, Holzwerkzeugbüchsen, Handventilatoren mit Stiel Manicure-Besteckkästen, 8-teilig, Schreibgarnituren, 8-teil., Pistolenstöcke als Gasabwehrwaffe, Spielwaren u. andere Neuheiten, laufend Lagerpost. **Groß-Thüring. Industriehaus Machalett & Voigt, Erfurt 4832.** Telegr.: Großindustrie.

Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Feinmeßwerkzeuge. **H. Hommel, Mainz, Frankfurt-M., Köln, Berlin, Hamburg, Leipzig, Kattowitz, Saarbrücken, Mannheim Stuttgart, München, Wien.** Fabrik: **Hommelwerke G. m. b. H., Mannheim-Käferthal,** Zentrale: **Hommel-Konzern,** Mainz.

Werkzeuge. Qualitäts-Erzeugn. jed. Art. **O. & R. Strauß, Remscheid 8.**

Werkzeuge. Spezialität: Hand- und Tischbohrmaschinen lief. ab Lager **Johann Wichmann, Köln,** Richard-Wagner-Str. 18.

Werkzeugmaschinen für die Metallbearbeitung liefert in saubersier Ausführung



Hugo Lenz,
Chemnitz 29,
Sachsen.

Werkzeugstahl aller Art. **Simplon-Werke,** Albert Baumann, **Aue,** Erzgeb. 211.

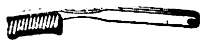
Wetterhäuschen billig und gut aus eigener Fabrik. **Neuheiten-Industrie G. m. b. H., Tuttlingen 85.**

Zahnärztliche Artikel jeder Art.
Wölfle & Leenen, Karlsruhe i. Baden.

Zahnärztliche Einrichtungen. Beste deutsche Erzeugnisse.
Adam Schneider A.-G.,
Berlin N 39.

Zahnärztliche elektrische Maschinen und Apparate.
EMDA
G. m. b. H.,
Fabrik elektro-med. u. dentaler Apparate, **Frankfurt a. Main. Eiserne Hand 12.**

Zahnbürsten.



Zerbster Celluloidwarenfabrik G.m.b.H., Zerbst E.

Zangen in erstkl. Ausführung fabriz. preisw

Richtmann & Cie., Werkzeugfabrik, **Remscheid.**

Zangen aller Art, Schraubenzieher, nur Qualitätsware.

Gust. Schmidt
C. Aug. Sohn,
Werkzeugfabrik,
Remscheid
(Deutschland).
Gegr. 1861.
Telegr.-Adr.:
Werkzeugroland.

Zementfabrik-, Gips- und Kalkwerk-Einrichtungen.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

Zerkleinerungs-Maschinen u. Anl. jed. Art.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

Ziegeleimaschinen für alle Arten Ziegel. **Maschinenfabrik Roscher G. m. b. H., Görlitz.**

Zigaretten-Etuis, Tabakdosen, Schmuck- und Zigarettenkästen, Zigaretten-Automaten aus allerersten Edelhölzern.
Edelholz-Industrie,
Cannstatt 3 a. N. (Württb.).

Zuckerrohr-Walzwerke in jeder Größe.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

Moderne elektr. Zuschneidemaschinen für Tuche und Stoffe aller Art. Vollendete Bauart. Höchste Leistungen.

Krauss & Reichert, Spezialmasch.-Fabr. u. Apparatebau G. m. b. H., **Stuttgart-Cannstatt 11.** Vertreter überall gesucht.

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE FÜR EIGENE RECHNUNG KAUFEN

Wichtig! Adressenaufgabe der nachstehend unter Chiffre inserierenden Firmen erfolgt grundsätzlich nicht. Angebote auf diese Anzeigen werden nur weiterbefördert, wenn das Ausland-Porto von dem Einsender bezahlt wird. **Wichtig!** Der Gegenwert kann in Briefmarken, die lose beizulegen sind (also nicht auf die Umschläge aufgeklebt, aber auch nicht in die Offertbriefe selbst gelegt werden dürfen), erstattet werden. Im eigenen Interesse der anbietenden Firma liegt es, die Offerte in der Landessprache des Inserenten abzufassen. — **Alle mit einem Stern (*) bezeichneten Anzeigen erscheinen in dieser Nummer zum ersten Male.**

England. Wir haben gr. Auftr. für **galvanisierte und schwarze Gasröhren,** ferner laufend Bedarf in Motoren u. Schrauben aller Art, Draht, Drahtnägeln, Baumaterial etc.
J. Khambata & Co., 4. Gt. Winchester Street, **London E.C.2.**

Italien. Suche Verb. i. f. Art.: Automobilen u. Motorräd. u. Zubehörteil., elektrotechn. Art., Werkz., Haushalt.-Art., Spielwar., Sportart. Kaufe f. eig. Rechn. u. übern. Vertr. Ang. in ital. od. franz. u. **K.A.4223** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

ITALIEN

Bedeutende Firma kauft für eigene Rechnung Bonbonnieren, Körbchen und andere Metallartikel, Porzellanfiguren, Blumenvasen. Offerten in Italienisch erbeten an:
Cossa Ugo & Co., Genova,
Via Ippolito D'Aste, Num. 21,
Rosso.

PORTUGAL

Amadeu Tavares & Ca., Porto, Rua Sa da Bandeira 136, wünscht Verbindung m. dtsch. Firmen zw. Import folg. Waren nach Afrika: Baumwoll- und Galanterieartikel, Bürobedarfs-Artikel, Bazar-Artikel, Raucher- u. sonstige Artikel.

Portugal. Fa. in Portugal wünscht Verbind. mit Fabrikant., die Masch. für Konservenbüchs. i. all. Größ. u. Form. herstell. Angeb. u. **K. A. 4266** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*

RUMÄNIEN

Isidore L. Grünspan, Import- u. Exportagent in **Galatz,** Filialen in Bukarest, Braila, Barlad: Säcke, Jutegewebe, Wasserdichtleinen, Hanfspagat, Manillaspagat etc.

Haus in **Spanien** wünscht Offerten in Maschinen zur Pelzbearbeitung, hauptsächlich Schermaschinen für Kaninchenfelle bis 8 mm mit und ohne Motor. Offerten **K. A. 4235** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

IRLAND

Dringend gewünscht Eilofferten für Zubehörteile für: Fahrräder, Phonographen, Elektrotechnische Bedarfsartikel, Werkzeuge, sow. Neuheiten aller Art, besonders auch für das Weihnachtsgeschäft. Angebote in englischer Sprache an **J. J. Gallagher & Co., Donegal, Irland,** Letterkenny. (*

MEXICO

Engros-Firma wünscht Verbindungen: **Für Import** mit Fabr. von Artikeln aller Art der Apotheken-, Hospital- und Laboratorien-Branche. **Für Export** mit Käufern von Jalappen-Scammonium- und Sarsaparilla-Wurzeln, ex. Fliegen, Linalos Oel etc. Angebote u. **K. A. 4262** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW. 19.** (*)

SPANIEN

Industriehaus in Eibar kauft Eisenwaren u. kleine Handwerkzeuge für eigene Rechnung, übernimmt auch Vertret. deutsch. Häuser. Angeb. **K. A. 4227** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Spanien. Große Konservenfabrik in Spanien bietet Konserven v. Aprikosen, Pfirsichen, Pflaumen sowie Früchten in Zucker, Marke: El Nino, an. **Vda. J. Garcia Zapata, Murcia** (Spanien), Santa Theresa 16. Telegramm-Adr.: Zapata.

Spanien. Papierfabrik wünscht Zellulose aus Fichten- u. Pappelholz z. Papierfabrikat., Rohbisulfit, leichte Bleichmittel u. Vollbleichmittel. Ang. m. Muster u. Preisen cif. Pasajos unt. **K. A. 4205** an den **Auslandverlag GmbH., Berlin SW 19**

SPANIEN

Wechselbank ausländ. Häuser u. Grundstücksmakler, Vermittlungsbureau z. Vermiet. u. Verwalt. v. Häusern u. Grundstück. wünscht zwecks Austauschs von Geschäften mit gleichen dtsch. Häusern u. Reisebureaus in Verbindung z. treten. Gute kaufmänn. u. Bank-Referenzen. Korrespond. in Deutsch, Englisch u. Spanisch erbet. u. **K. A. 4258** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

England

Gut situierte Firma in Glasgow, Spezialfabrik zur Herstellung von Luxuskartons für Konfitüren usw. sucht Verbindung mit leistungsfähigen deutschen Firmen zur Lieferung von Bild-Etiketten, handgemalten Bildern, Luxuspapiere zur Ausstattung genannter Kartons usw. Muster werden vergütet. Angebote erbeten unter **K. A. 4210** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19,** Krausenstraße 38-39.

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE VERTRETUNGEN SUCHEN

Wichtig! Adressenaufgabe der nachstehend unter Chiffre inserierenden Firmen erfolgt grundsätzlich nicht. Angebote auf diese Anzeigen werden nur weiterbefördert, wenn das Ausland-Porto von dem Einsender bezahlt wird. **Wichtig!** Der Gegenwert kann in Briefmarken, die lose beizulegen sind (also nicht auf die Umschläge aufgeklebt, aber auch nicht in die Offertbriefe selbst gelegt werden dürfen), erstattet werden. Im eigenen Interesse der anbietenden Firma liegt es, die Offerte in der Landessprache des Inserenten abzufassen. — Alle mit einem Stern (*) bezeichneten Anzeigen **erscheinen in dieser Nummer zum ersten Male.**

ÄGYPTEN

Die Firma **Henry Bettelheim, P. O. Box 1746, Cairo,** bestens bekannt in Ägypten, mit guten deutschen Referenz., wünscht Vertretungen mit Fabrikanten aller Arten Zubehörteile v. Fahrrädern, ebenso Nähmaschinen, Grammophone etc. Fabrikanten werden gebeten, zwecks Vermeidung von Zeitverlust keine unnützen Drucksachen zu versenden, sondern mit ihren Angeboten ausführliche Kataloge, Preislisten und Vertreter-Bedingungen einzureichen.

England. Galanteriewar., Burst. u. Kämme, Juwelierwaren, Photogravür., Schreibwar., Raucherutensil., Toiletteartik., Taschenbüch., Reisetasch., Perlen-Halskett., Uhr. etc. etc. Altgegründ. Fa. in London wünscht Uebern. von Vertretg. Kauft bei günst. Preis. auch a. eig. Rechn. Ang. u. **K. A. 4267** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*

Indien. Bestens eingef. Fa. i. Calcutta wünscht Alleinvertret. v. dtsch. Fabrikant. aller in Indien gangbaren Artikel. Bemusterte Off. erbet. u. **K. A. 3981** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

INDIEN

Krishna, Mohan & Co., Bhatinda (Punjab) wünschen Vertretungen deutscher Fabrikanten all. in Indien gangbaren Artikel, außer Eisenwaren, groß. Maschinen und medizinischen Artikeln. Angebote in Englisch erbeten.

PORTUGAL

Langjähr. besteh. Firma in Porto übernimmt erstklass. Vertretungen deutscher und ausländ. Häuser. Angeb. unt. **K. A. 4265** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*

Portugal. Angeseh. Fa. m. gut. Beziehung. sucht Vertret. leistungsf. deutscher Fabrik. in all. gangb. Art. N. ernsth. Ang., n. Möglk. bemust. u. m. gen. Lieferungsbeding. erb. an **Carlos Vicent Ltd. 129.** Rua 31 de Janeiro, Porto-Portugal.

Rumänien. Arno Benis, Bacau (Rumänien), Str. Mare 73, sucht für Rumänien Vertret., evtl. Kommissionslager für Eisenwar., Werkzeuge aller Art, Metallwar., Riemen, techn. Artikel, landwirtschaftl. Geräte u. sonst. Produkte u. Fabrikate, die in Rumänien Eingang finden. Off. nur v. leistungsfähigen Fabrikanten erbeten.

Chem.-pharmazeut. Haus in

SPANIEN

wünscht Vertretung von nur erstklassig. deutsch. Häusern der Branche, hauptsächlich orthopädischen Artikeln und chemischen Produkten, auch von Propagandaartikeln der pharmazeutischen Branche. Angebote unter **K. A. 4268** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*

Spanien. Haus i. Spanien sucht Vertretung deutsch. Häus. in Messerwar., allgemein. Eisenwar., Textil-, Bijouter.- u. Pelzwar., Sportartik. u. nur origin. Neuheit. in Spielwar. Alle größ. Städte Spaniens werd. auf eig. Rechnung bereist. Referenz. vorh. Korresp. spanisch. Angeb. u. **K. A. 4264** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*

Straits Settlements

International Trading Company, Penang, sucht Vertretung leistungsfähiger Fabrik für Motoröle etc. **Export-Spezialität:** Konservierte Ananas. Muster gegen Voreinsendung von sh. 10/—. oder Gegenwert. Korrespondenz nur in Englisch.

SPANIEN

Kommissionshaus mit dtsch. Referenzen sucht direkte Fabrikvertretung. i. Knochen-, Elfenbein-, Galalith-, Zelluloid- u. ähnlichen Artikeln, nimmt ebenfalls Vertretungen von Farben für Industriezwecke entgegen. Offerten an **Emilio Ciuró Jubert, Puerto ferrisa 19, Barcelona.** (*

Spanien. Gr. Kom.-Haus in Spanien mit Konsignationslagern, Garantiedepots etc. wünscht Alleinvertret. v. Maschin.- u. Automobil-Fabriken, chem. Produkte sowie sonst. gangbar. Artik. Off. an **Vda. de Garcia Zapata, Murcia** (Spanien), Santa Theresa 16. Telegr.-Adr.: Zapata.

Syrien. Anges. Komm.-Haus s. Vertr. erstkl. Fabr. all. Art: Kalikot, Kattune, Zephir, Leinenstoffe, Baumwollflanelle, künstl. Seidenst., Vorhänge, insb. Neuh. etc. etc. Ang. in Franz. od. Dtsch. erb. unt. **K. A. 4251** an **Auslandverl. G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Türkei. Fa. in Konstantinopel s. Verb. m. dtsch. Fabr. zw. Uebern. v. Vertr. in folg. Art.: Eisen- u. Kurzw., Modew., Masch. all. Art, Filme, Neuh. Beste Bez. z. d. einschl. Kundsch. u. gute Erf. in d. gen. Branch. Ang. **K. A. 4248 Auslandv. GmbH., Berlin SW 19.**

ITALIEN

Gut eingeführte Firma in Neapel sucht **Vertretungen** erstklassiger Fabriken in folgenden Artikeln: Metall-, Porzellan-, Glas- und Kristallwaren, Spielwaren, Spielwaren aus Gummi, Mundharmonikas, Schirmstöcke, Druckknöpfe, Schnürsenkel, Zelluloidwaren, Fächern, unechte Bijouterien, Spiegel, Linsen und Augengläser sowie Kurzwaren aller Art. Off. in Französisch od. Italienisch erb. an **V. Marotta & Co., Napoli Via S. Liborio 30.** *)

VERMISCHTE ANZEIGEN

Internationale Waren-, Ex- und Import-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung • Hauptbüro: Stuttgart

Company international for Ex- and Imports Ltd.
General-Office Stuttgart, Christophstr. 34

Vielseitige gute Verbindungen im In- und Ausland
Offerten von deutschen Qualitätserzeugnissen aller Art erbeten

Vertretungen • *Vermittlungen*

Wichsmädel —

Schuhglanz

schwarz in 3 farbigen Blechdosen. 40 g. Inhalt; nur beste Terpentinölware, nicht abfärbend, ausgiebig.

Schuhglanz

Bohnerwachs

in 1/1, 1/2 und 1/4 kg Dosen.

Branchekundige Vertreter in allen Ländern gesucht.

Wichsmädelwerke
Dresden A 36/81
Telegramm-Adr.: Wichsmädel,
ABC Code 5. und 6. Ausgabe

Flaschenkorken

in allen Ausführungen fabrizieren

Gebr. Jung
Metallwarenfabrik
RUHLA I i. Thür.

Elektr. Ingenieur, 25 Jahre

gelernter Maschinen-Schlosser u. Absolvent eines Polytechnikums mit mehrjähriger praktischer Tätigkeit in Überlandzentralenbetrieb, z. Zt. in ungekündigter Stellung als Betriebsassistent auf einem grossen Hüttenwerk, **wünscht, sich** bald **zu verändern; Ausland** bevorzugt. Gute Zeugnisse u. Referenzen stehen zur Verfügung. Angebote an

Jakob Steeg, Ing., Saarlouis, Asterstr. 7

Die berühmten Bücher vom

Übermenschentum

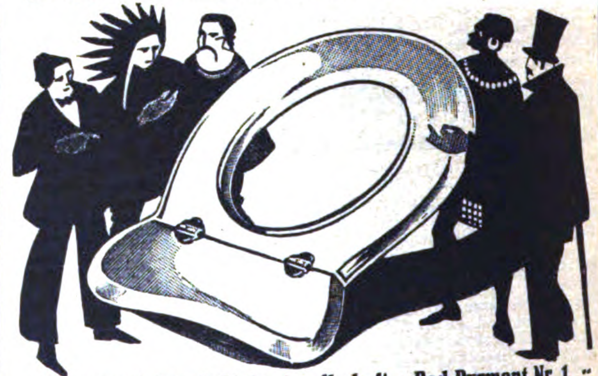
von **Oskar Kresse:**

1. **Die Überwinder des Todes.** Roman. **Illustr. Prachtausgabe,** vornehmste Ausstattung. geb. M. 10,50 franko.
2. **Die Wissenschaft für Alle,** Teil I u. II, beide illustr., jed M. 3,25 franko, zus. M. 16,80 = 4 Dollar franko.

Wilh. Rössler & Co.,
Berlin-Karlshorst.
Post check Berlin 7021

Prospekte frei
Welt-Detektiv. Auskunfts-Büro
Rob. Noack G. m. b. H.,
HAMBURG 36 E.

SPECIALFABRIK FÜR KLOSETTSITZE



:: Hermann Lohbeck Aktiengesellschaft / Bad Pyrmont Nr. 1 ::

Eisen und Eisenwaren

Eisen, Eisenbleche schwarz und verzinkt, Draht- und Hufnägel, Vorhang-, Möbel- und Türschlösser. Baubeschläge, Sägen, Feilen und sämtl. Werkzeuge, Spaten, Heu- u. Dunggabeln, Sensen u. Sensensteine, sämtliche Kleineisen- u. Drahtwaren. Alles ab Freihafenlager Hamburg oder ab Fabrik.

Alexander Adler & Co.
Hamburg, Gr. Burstah 10
Telegr.-Adr.: Importadler

Wideburg & Sohn

Thüringer Rassehunde-Zuchtanstalt und Grosshandlung

Eisenberg 8
in Thüringen, Deutschland

Alle Rassen Schutz-, Wach-, Salon- und Jagdhunde

Versand zu jeder Jahreszeit unter weitgehender Garantie und kulanten Bedingungen. Für Preislist. d. Porto eines Inlandbriefes einsenden. Anfragen Rückporto beif. Nehm. auch Briefmarken aller Länder an.

Schiefertafeln, Sicherheitsnadeln, Sägen aller Art

— ausser Verband — liefert

Schönebecker Schiefertafelfabrik, Schönebeck/Elbe (Deutschland). Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Gegr. 1913 **Hamburger Exporthaus** Gegr. 1913

mit besten Beziehungen zur deutschen Industrie
übernimmt

Einkauf von allen Industrie-Erzeugnissen **für Ueberseefirmen**
sowie Import von Rohprodukten

HEHLEN, OHM & Co., HAMBURG 15
Spaldingstraße 156-162
Telegramm-Adresse: Nilhandel Hamburg
Codes: Bentley, ABC. 5th ed. & Private.

NR. 2110 (51)

D 2

42. JAHRGANG

Das Echo

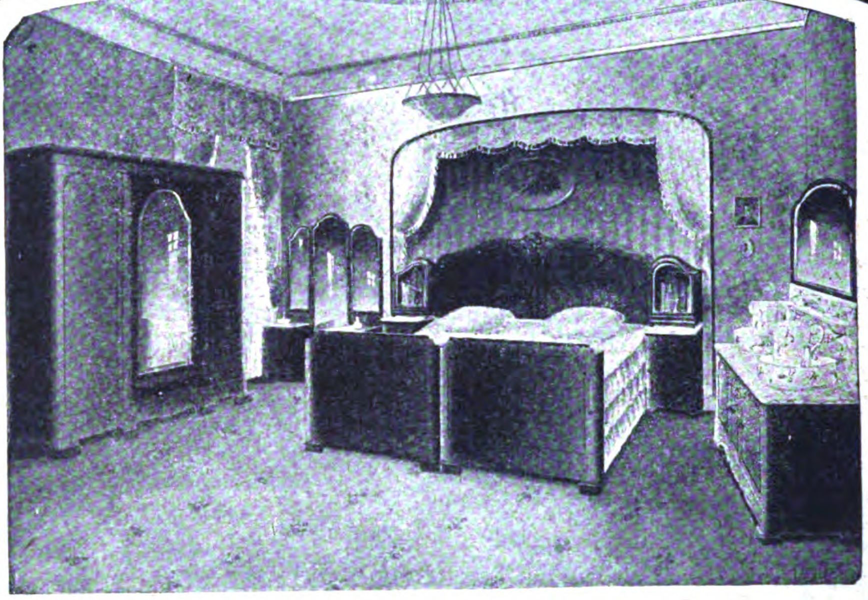
Mit Beiblatt „Deutſche Export-Revue“

Das Blatt der Deutſchen im Auslande

„Deutsche Krippenkunst – Anbetung der Hirten.“

Auslandverlag G.m.b.H.
BERLIN * S * W * 19 * KRAUSENSTRASSE 38–39
Postvertrieb ab Leipzig

HOLSATIA-MÖBEL



FŰR DEN EXPORT

ZERLEGBAR KONSTRUIERT

Schlaf-Wohn-Speise-Herrenzimmer

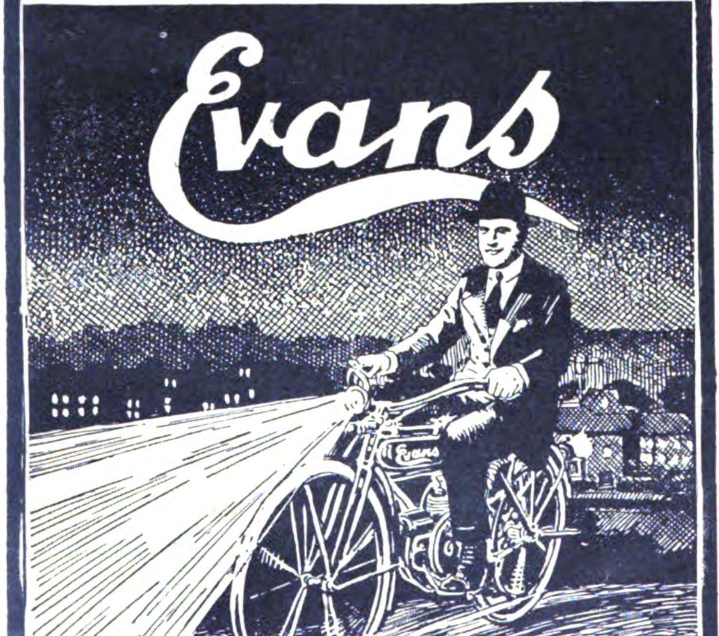
HOLSATIA-WERKE

NEUMANNS HOLZBEARBEITUNGSFABRIKEN KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

HAMBURG ADR. TEL: HOLSATIAWERKE ALTONA CODES: MOSSE. ALTONA

LEICHTMOTORRAD

mit elektrischer Dynamobeleuchtung / Gewicht: 33 kg



Bequem wie ein Fahrrad / Leistungsfähig wie ein Motorrad / Vereinfachte Konstruktion / Billig im Betrieb / Immer dienstbereit Geräuschloser und leichter Gang / Elegantes Aussehen / Ein schnelles Beförderungsmittel

Wenden Sie sich um Katalog und Beschreibung an

„AMSTEA" A.-G. BERLIN W9

American Steel Engineering and Automotive Products/Aktien-Gesellschaft

BELLEVUESTR. 14 / „FREIA"-HAUS

Spezialfabrik moderner Pumpen

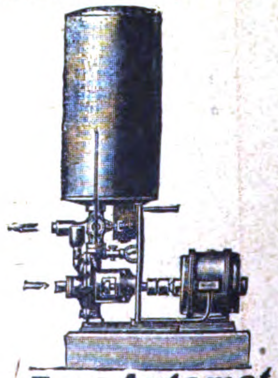
Ernst Vogel, Stockerau I bei Wien

Niederlage: Wien I, Schottenring 14 / Telephon 60043

Patent

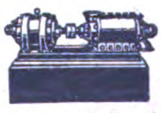
Vogel-Pumpen

für alle Flüssigkeiten, Liefermengen, Förderhöhen und Antriebsarten. Durch patentierte Vereinfachungen Ersparnis an Gewichten sowie an Fracht u. Zoll. Konkurrenzlose Preise

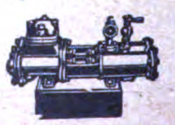


Evo-Automat

Eine Umwälzung auf dem Gebiete der selbsttätigen Hauswasserversorgungen mit elektrischem Antriebe



Hochdruck-Vogel-Pumpe



Vogel-Dampfpumpe ideal einfach

Handkolbenpumpe „Evosto"

Nr. 2110 (51)

20. Dezemb. 1923

Das Echo
mit Beiblatt
Deutſche Export-Revue

Bezugspreis im Inland durch Buchhandel oder Postüberweisung monatlich Goldmark 1.—, direkt unter Kreuzband innerhalb Deutschlands einschl. Danzig monatlich Goldmark 1.20. — Jahresbezugspreise einschl. Porto: nach Argentinien 12 Pes. m/n, Bolivien 12 Boliv., Brasilien 30$000 (Milreis), Bulgarien 360 Lewa, Central-Amerika 5 $ U.S.A., Chile 36 Pesos papel, China 10 $ mex. oder 5 $ U.S.A., Columbien 5 $ U.S.A., Dänemark 20 Kr., Ecuador 5 $ U.S.A., Estland 1200 estn. M., Finnland 120 fin. M., Frankreich und Belgien 50 Frs., Griechenland 50 Frs., Großbritannien Irland u. Kolonien £ 1/—, Holland u. Kolonien 10 fl., Italien 72 Lire, Japan 12 Yen, Jugoslawien 300 Dinar, Lettland 800 ltt. Rubel, Litauen 32 Lit., Luxemburg 30 Frs., Mexiko 6 $ U.S.A., Norwegen 24 Kr., Österreich 150 000 Kronen, Paraguay 12 Pes. m/n arg. Peru 1 Lp., Polen 50 Frs., Portugal 72 Escud., Rumänien 600 Lei oder 50 Frs., Schweden 18 Kr., Schweiz 20 Frs., Spanien 25 Pesetas, Tschechoslowakei 120 Kr., Türkei 6 türk. Pfd. oder 50 Frs., Ungarn 60 000 Kr., Uruguay 6 Pes. oro, Venezuela 5 $ U.S.A., Vereinigte Staaten, Cuba und Porto Rico 6 $ U.S.A., Westindien 5 $ U.S.A. — Erscheint jeden Donnerstag. Anzeigenannahme durch den Auslandverlag G. m. b. H. in Berlin SW 19 oder durch die Ala, Vereinigte Anzeigengesellschaft m. b. H. in Berlin SW 19 und die sämtlichen Zweigstellen dieser Gesellschaft im In- und Auslande. — Bankkonto: Deutsche Bank, Dep.-K. H. Berlin, und Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin. — Fernspr.: Zentrum 5420-22, 313-15, 369-71, 5922-24, 6815-16. Postscheckkonto: Berlin 57560.

Elektro-Metall u. Keramik A-G

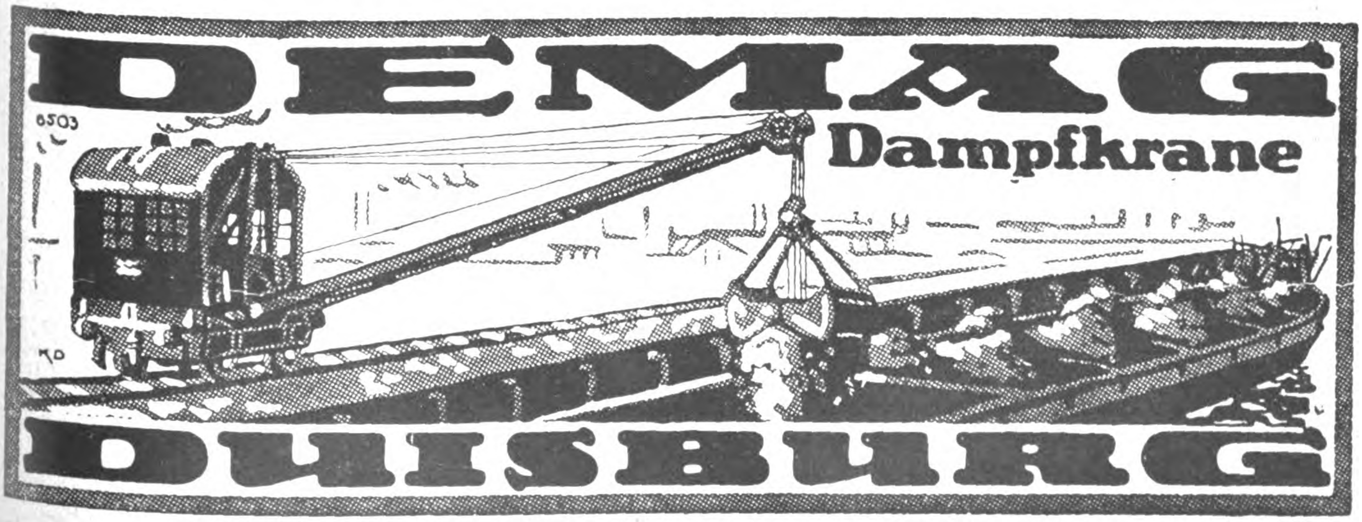
Vereinigung von Fabriken und Verkaufsgesellschaften der Elektro-Industrie

BERLIN **HAMBURG**

1. Schalter
2. Sicherungsmaterial
3. Montierte Porzellane
4. Isolatoren und unmontierte Porzellane
5. Leerporzellane
6. Elektrotechnische Metallwaren
7. Transformatoren
8. Fernsprech-Apparate
9. Zentral-Umschalter
10. Haustelegraphie
11. Meßinstrumente
12. Schwachstrom-Apparate
13. Elemente und Batterien
14. Radio-Apparate und Zubehör

Berlin-Schöneberg
Erdmannstraße 12

Telegramm-Adresse: „Elektrogerdt"
Anruf: Stephan 1220-23
Für Ferngespräche: Stephan 4215



Mez Vater und Söhne Freiburg i. Br.
RUBENS
Näh- und Sticks…iden

RUSSISCHE ZIGARETTEN-ETUIS UND TABAKKASTEN
AUS EDELHÖLZERN MIT UND OHNE INTARSIEN

MUSTERKOLLEKTION:
8 verschiedene Etuis u. Dosen 5 $ od. 27 sh od. in anderen Valuten.

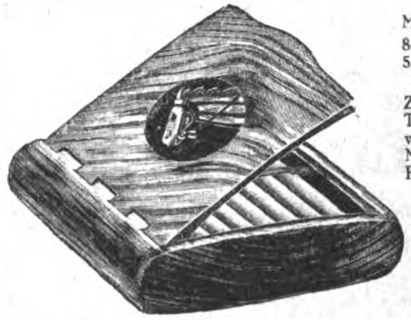
ZIGARETTEN-ETUIS und TABAKDOSEN Metall vernickelt, ZIGARETTEN-MASCHINEN, TASCHEN-FEUERZEUGE (Benzin) etc.

! ZIGARREN- UND ZIGARETTEN-EXPORT !

Täglicher Eingang von Neuheiten.

Füllfederhalter, Bleistiftspitzer etc.

HUGO BEIER, LEIPZIG, WINDMÜHLENSTR. 56
Gegründet 1879 Gegründet 1879
STÄNDIGE MUSTER-AUSSTELLUNG



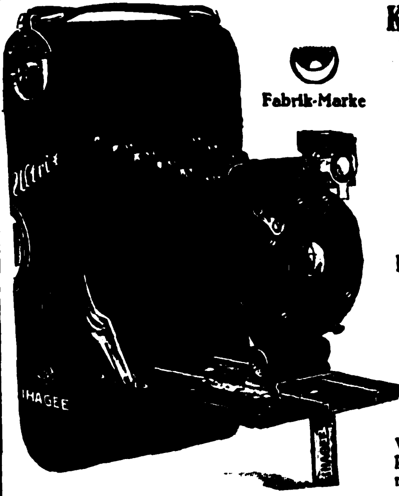
FEUERZEUG-NEUHEIT

DERBY 916
ganz aus Galalith
Wunderschöne Farbeneffekte. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges.

Glänzender Exportschlager!

Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh.

Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16
Köpenicker Strasse 114



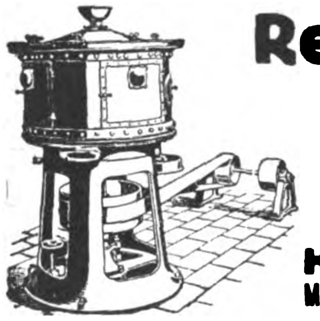
Fabrik-Marke

Klapp-Kameras
Reflex-Kameras
Rollfilm-Kameras
Reise-Kameras
Tropen-Kameras
Vergrößerungs-Apparate
Preisliste gratis

Ihagee
Kamerawerk
Steenbergen & Co.

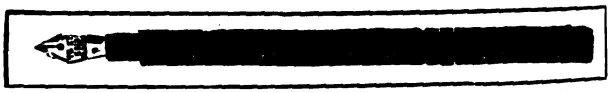
Dresden-Striesen 83
Verlangen Sie Band I unserer Ihagee Bücherei, die „Ihagee-Kameras" von Wirkl. Rat Professor Emmerich, München.

Porto frei gegen Einsendung von schw. Fr. 1.— oder Gegenwert in uns.



Reismühlen
Gerste-, Hafer-, Erbsen-, Buchweizen-Schälmühlen. — Weizen-, Roggen- und Ölkuchenmühlen 30jährige Spezialität. Verbreitet über alle Länder
Huckauf & Bülle
Maschinenfabrik, Hamburg-Altona

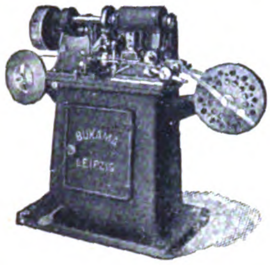
Schlesische Celluloidwarenfabrik Reindorf & Vollmar
Hermsdorf-Städt. Nr. 2 b. Liebau i. Schlesien (Dtschld.)



Chirurgische Artikel, Dosen aller Art, Salbenkrukendeckel, Füllfederhalter, Bleistiftschützer, Schreibwaren, Herstellung von Massenartikeln

WIRTSCHAFTLICH ARBEITENDE
SAUERSTOFF-ERZEUGUNGSANLAGEN
LIEFERT DIE
HEYLANDT GESELLSCHAFT FÜR APPARATEBAU M.B.H.
BERLIN-MARIENDORF, BURGGRAFENSTR. 1

BUKAMA **HEFTAPPARATE**
für Broschüren, Akten, Muster und Kartons


BUKAMA
LEIPZIG

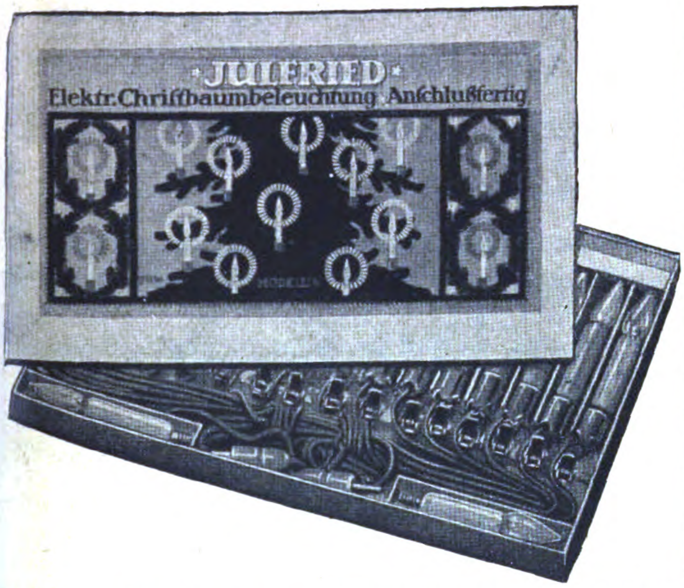
DRAHTHEFT-MASCHINEN
für Karton- und Holzheftung Fuß- oder Kraftbetrieb

AUTOMATEN
zur Herstellung von Nadel-Andrückeketiketten und Massenartikeln

O. HOPPE & CO. NACHF.
MASCHINENFABRIK
LEIPZIG-SCHLEUSSIG 74

Gütermann's
Nähseide
BERNHARD

Chriſtbaum-Beleuchtung
Marke „Julfried"


JULFRIED
Elektr. Chriſtbaumbeleuchtung Anſchlußfertig

E. A. KRÜGER & FRIEDEBERG
BERLIN C25, DIRCKSENSTRASSE 51

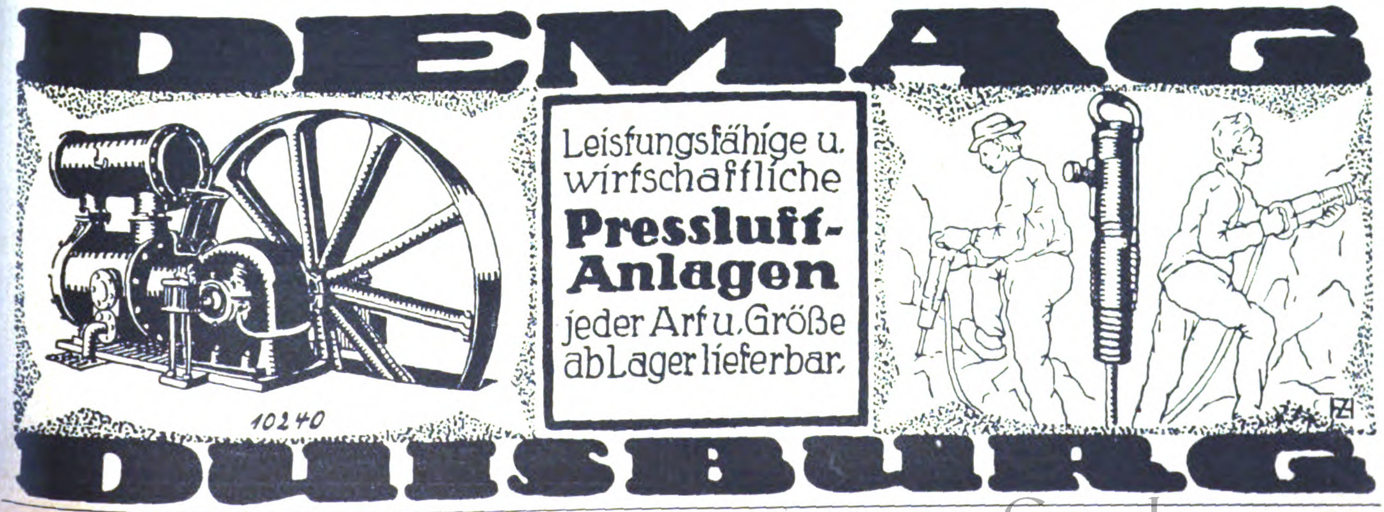
MAX WEITZEL
AKTIENGESELLSCH. / EISENGROSSHANDLUNG
BERLIN W50, BAMBERGERSTR. 61
TELEGR.-ADR.: ADJUVAT · CODES: BENTLEY'S
ABC 5 u. 6th, WESTERN UNION, MARCONI

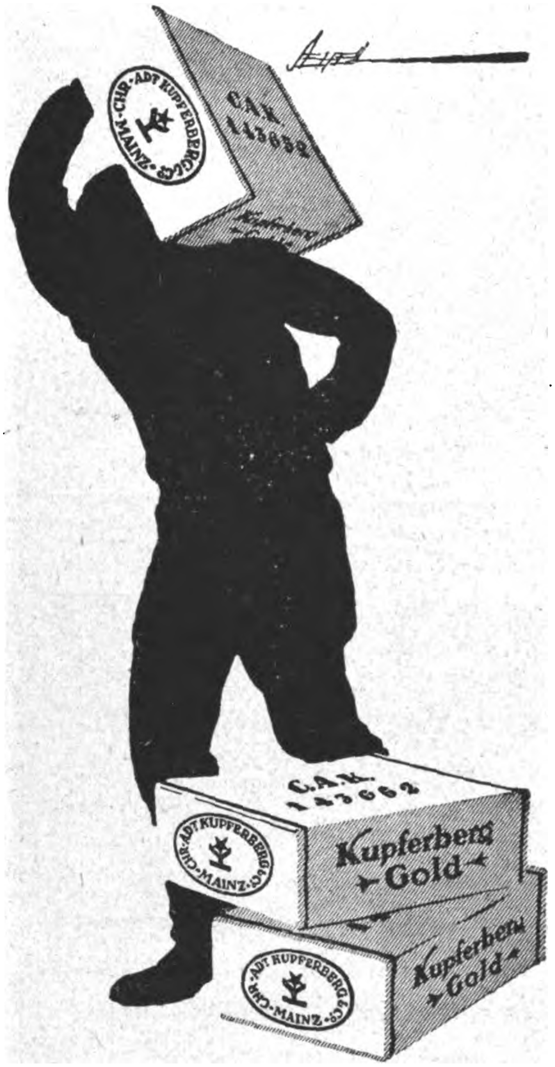
*

EXPORT
von

Stab- und Formeisen in allen Profilen
Grubenschienen
Grob-, Mittel- u. Feinblechen
Walzdraht
Gezogenen Drähten
Drahtstiften
Verzinkten Flach- und Wellblechen
Weißblechen

Korrespondenz: Deutsch / Englisch


DEMAG
Leistungsfähige u. wirtschaftliche
Pressluft-Anlagen
jeder Art u. Größe ab Lager lieferbar.
10240
DUISBURG



Das größte Gewicht

legen wir auf die stets gleichmässige Güte unserer Marken. Jeder Sachkundige lobt die eigenartige, zarte „Blume", den wundervoll ausgeglichenen Geschmack und die edle, vollendete Reife des

Kupferberg Gold

Durch regelmässige, bedeutende Vorrats-Rücklagen bester Gewächse halten wir unsere Marken auch in wechselnden Jahrgängen stets auf gleicher Höhe. Hierin liegt ein bedeutender Vorzug gegenüber allen Sektmarken anderer Herstellungsweise!

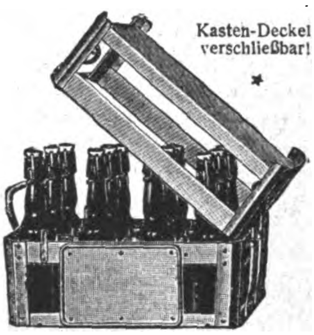
Sonder-Marke: „Kupferberg Riesling", der erste und echte „Riesling"-Sekt!

CHR. ADT. KUPFERBERG & Co., MAINZ
/ / / Vertreter für die Ausfuhr: / / /
R. VOGEL, HAMBURG, DEICHSTR. 22
Fernsprecher: Roland 7862-64

JOHNS „Jajag"-Flaschenkasten

sind durchweg aus S.-M.-Stahlblech hergestellt, im Vollbade verzinkt und von unbegrenzter Haltbarkeit. Kein übler Geruch, kein Morschwerden oder Verfaulen, keine Brutstätte für Insekten, Parasiten, Pilze usw. und aus diesen Gründen

unvergleichlich wertvoller als Holzkasten!


Kasten-Deckel verschließbar!

Unentbehrlich für Großbrauereien Mineralwasser- und Limonadenfabriken Molkereien, Kurverwaltungen und dergl.

Besondere Modelle für die verschiedenen Verwendungszwecke

Die „Jajag"-Kasten werden auf Wunsch mit kostenloser Firmenprägung geliefert. Drucksachen (F. K. 110) über „Jajag"-Flaschenkasten, Eiszellen und Flaschen-Etikettier-Apparate stehen zur Verfügung in Deutsch, Engl., Französisch, Holländ., Italienisch, Spanisch und Portugiesisch.

J. A. John A.-G.
Erfurt-Ilversgehofen
Vertreter gesucht!

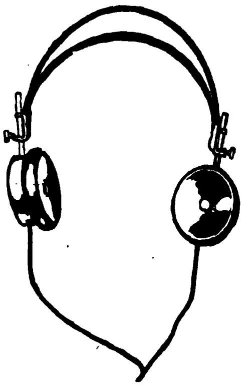
Preise fob Hamburg

JOHANN LICHTENFELD
HAMBURG 600 // SCHOPENSTEHL 20-21

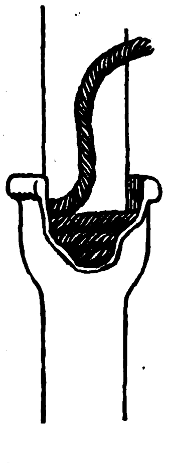
RADIO-
Apparate und
sämtliche Einzelteile

Ia Qualitäten

Stets Neuheiten



Verlangen Sie Sonderliste!



Dichtungsſtricke

Teer- und Weißstricke für Kanaliſations-, Gas- und Waſſerwerke, Teerdichtungslitzen für kittloſe Glasdächer, Huftaue Kabelfüllgarne.

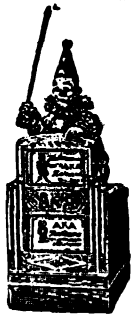
Fordern Sie Muſter.
Vertreter gesucht.

★

Seilfabrik Sander
Flensburg X
Telegramm-Seilſander Fernruf: 2252

Schaufenster-Reklame-Maschinen

„Aka"



mit beweglicher Figur und 16 wechselnden Reklameschildern mit wunderbaren Lichteffekten, in ganz hervorragend schöner Ausführung fabriziert nur die

„Aka"
Handels- u. Fabrikationsgesellschaft m. b. H.
Bad Homburg v. d. H., Elisabethenstrasse 50.

Das Echo
STIMMEN AUS ALLEN PARTEIEN
Wochenzeitung für Politik, Literatur und deutsche Export-Interessen
ORGAN DER DEUTSCHEN IM AUSLANDE
Nr. 2110 Berlin, 20. Dezember 1923 42. Jahrgang

Wochenschau vom 11. bis 17. Dezember 1923.

Der **Reichstag**, durch die Annahme des Ermächtigungsgesetzes vor der Auflösung bewahrt, hat bis Ende Januar Weihnachsferien und ist für die Politik ausgeschaltet. Um so schwerere Verantwortlichkeit lastet infolgedessen auf der Reichsregierung, die im Besitze erweiterter Vollmachten nunmehr ohne Zeitverlust ihr Äußerstes tun muß, um das deutsche Wirtschaftsleben vor katastrophalem Niederbruch zu retten. Deutschland befindet sich finanziell am Ende seiner Kraft. Nutzlos wäre es, die Öffentlichkeit über den Ernst der Lage hinwegzutäuschen, um so mehr, als die Reichsregierung sich entschlossen hat, den Regierungen der Welt in einem Aufruf die volle Erschöpfung der deutschen finanziellen Leistungsfähigkeit darzulegen. Wenn das Deutsche Reich sich in einer Zeit höchster Bedrängnis um Hilfe an das Ausland wendet, so hat es die selbstverständliche Pflicht, auch daheim dafür zu sorgen, daß alle Hilfsquellen ausgeschöpft werden. Wer nicht selbst zu letzten Opfern bereit ist, hat nicht das moralische Recht, um fremde Hilfe zu bitten. In dieser Richtung hat das Reichskabinett bereits Beschlüsse von außerordentlicher Tragweite gefaßt, und weitere Entschließungen stehen noch bevor. Wohl ist es gelungen, durch Einführung der Rentenmark und Stillegung der Notenpresse dem Marksturz Einhalt zu tun; aber der Kredit des Reiches bei der Rentenbank ist schon scharf angespannt, und an allen verantwortlichen Stellen herrscht Übereinstimmung, daß die Regierung nicht daran denken darf, sich durch eine Inflation der Rentenmark neue Einnahmen zu verschaffen. Die ersten Erfolge der Rentenmarkpolitik würden unweigerlich in ihr Gegenteil verkehrt, sobald die fest begrenzten Rentenmarkkredite des Reiches überschritten würden. Der Regierung bleibt also keine andere Möglichkeit, als weitgehende Drosselung der Ausgaben und sofortige Beschaffung neuer, denkbar ausgiebigster Einnahmen. Die Regierung an ihrem Teil hat, wie sie versichert, den für die Bewältigung dieser Aufgaben erforderlichen Mut zur Unpopularität und ist entschlossen, das Ziel, das ihr gesetzt ist, mit allen Mitteln zu erreichen. Sie appelliert auf das eindringlichste an alle Volkskreise, sich den brutalen Notwendigkeiten unserer Lage in der Erkenntnis zu fügen, daß nur gemeinsamer Opfersinn den Staat noch aufrechterhalten könne.

Der Verringerung der Ausgaben dienen die Verordnungen über den Beamtenabbau und die Neuregelung der Gehälter, die von den unmittelbar Beteiligten mit Recht als äußerst hart empfunden worden sind. Aber die Grenzen der finanziellen Leistungsfähigkeit liegen nun einmal fest, und jeder einzelne muß der Gesamtheit Opfer bringen. Diese Opfer werden in Form von neuen, tief einschneidenden **Steuern** gefordert. Die erste Verordnung über die Zahlung der dritten Rate des Rhein- und Ruhropfers bildet nur den Anfang viel weiter ausholender schwerer Belastungen, die einen direkten Eingriff in die Substanz darstellen und mit einer grundlegenden Änderung der Lastenverteilung zwischen Reich, Ländern und Gemeinden verknüpft werden. Eine weitere unumgängliche Maßnahme ist die Herabminderung der Erwerbslosenunterstützung im besetzten und unbesetzten Gebiet. Ohne schwere Kämpfe werden diese Reformen sich nicht durchsetzen lassen, die für breite Schichten des Volkes eine Steigerung ihrer Not bedeuten. Aber Opfer und Leiden müssen um des Zieles, um der Genesung des deutschen Wirtschaftslebens willen getragen werden. Pflicht der Regierung ist, das Tragen der Last durch sachgemäße Einwirkung auf die Gestaltung der noch immer viel zu hohen Preise zu erleichtern und der Bevölkerung eine, wenn auch nur kärgliche, Lebenshaltung zu ermöglichen. —

Von dem Grade, in dem es gelingt, wieder Ordnung im Reichshaushalt zu schaffen und Deutschland aus dem Inflationssumpf herauszuziehen, hängt der Erfolg der Bemühungen um die **ausländischen Lebensmittelkredite** ab. Daß in den Vereinigten Staaten nunmehr Bereitschaft zur Gewährung solcher Kredite vorhanden ist, geht aus den Erklärungen des Präsidenten Coolidge und des Handelssekretärs Hoover hervor. Von Bedeutung ist, daß nunmehr auch in Washington ein neuer **deutsch-amerikanischer Handelsvertrag** unterzeichnet werden konnte. Die amerikanische Regierung hat sich jetzt auch entschlossen, Sachverständige an der Untersuchung des Wiederherstellungsausschusses über die Zahlungsfähigkeit Deutschlands teilnehmen zu lassen, wenn auch nicht in amtlicher Eigenschaft. Wenn man sich von der Arbeit der Reparationsausschüsse auch nicht viel Ersprießliches erhoffen darf, so verspricht die auf Grund deutschen und englischen Ersuchens beschlossene Teilnahme der Amerikaner wenigstens eine vorurteilslosere Beurteilung der behandelten Fragen und zieht die Vereinigten Staaten, ohne deren Mitwirkung das Reparationsproblem ohnehin nicht entwirrt werden kann, in den Kreis der Interessenten.

Für die Behandlung des Problems ist der Ausfall der **Wahlen in England** gleichfalls von großer Bedeutung.

Das englische Volk hat die Schutzzollparole Baldwins abgelehnt und die bisherige konservative Regierung im Unterhaus in Minderheit gesetzt. Damit ist handelspolitisch eine klare, parlamentarisch eine höchst verworrene Situation geschaffen. Klarheit besteht darüber, daß die verschärfte protektionistische Wirtschaftspolitik, die Baldwin zur Behebung der Arbeitslosigkeit und zum Schutze der englischen Industrie vor der ausländischen Konkurrenz durchführen wollte, dem Willen des englischen Volkes nicht entspricht und nicht durchführbar ist — ein Entscheid, der in allen Ländern, die mit Großbritannien in regem Handelsverkehr stehen, lebhaft begrüßt werden wird. Innerpolitisch ist das Ergebenis der Wahlen zunächst eine große Verwirrung, da keine Partei in der Lage ist, aus sich heraus eine Mehrheitsregierung zu bilden, und jedem Parteibündnis große Schwierigkeiten entgegenstehen. Englands Handlungsfreiheit wird daher fürs erste nach außen beschränkt, und Frankreich, das durch Baldwins Niederlage enttäuscht ist, wird sich diesen Umstand zweifellos zunutze machen. Seit dem Abschluß des Ruhrabkommens hat man in Paris freilich die Methoden gegenüber Deutschland geändert; allein die Reichsregierung, die nunmehr auch dem Abkommen mit der Eisenbahnregie zugestimmt hat, wird auf der Hut vor weiteren französischen Ränken und Erpressungen sein müssen, wenn es sich jetzt darum handelt, die Überleitung in einigermaßen erträgliche Verhältnisse für Rhein und Ruhr durch direkte Verhandlungen mit der Regierung Poincarés zu bewerkstelligen.

Aus **Mexiko**, das unter der Regierung Alvaro Obregons eine kurze Zeit der Ruhe genoß, wird der Ausbruch einer Revolution gemeldet, über deren Beweggründe und Umfang die Berichte widerspruchsvoll lauten. Dem mexikanischen Volke, das Deutschland in seiner schwersten Zeit eine verständnisvolle Sympathie bekundet hat, ist zu wünschen, daß in kurzem wieder geordnete Verhältnisse hergestellt werden, die dem zukunftsreichen Lande eine freie Entwicklung gewährleisten.

Politiſche Umſchau

Aus dem Reichstag.

Das Ende der Parlamentskrise. Der Reichstag macht Ferien!

Die drohende Parlamentskrise ist durch die Schlußabstimmung des Reichstages über das Ermächtigungsgesetz vermieden worden. Der Reichstag wurde nicht aufgelöst, sondern ging in die Ferien. Bei namentlicher Abstimmung über das Ermächtigungsgesetz sind 332 Stimmen abgegeben worden. 313 Abgeordnete stimmten mit Ja, 18 Abgeordnete mit Nein, ein Abgeordneter enthielt sich der Abstimmung. Damit war das Gesetz angenommen, das der Regierung unter den bereits erwähnten Beschränkungen die nötigen Vollmachten für die nächste Zeit verleiht.

Über die Parlamentskrise und ihren Ausgang äußert F. Hussong im

„Berliner Lokal-Anzeiger“:

Wenn es dessen noch bedurft hätte — diese Woche wäre eine moralische Hinrichtung des neudeutschen Parlamentarismus gewesen, dieser Institution zur Abtötung des Verantwortungsgefühls. Ist irgendeine andere menschliche Einrichtung denkbar, bei der die Beteiligten, Verpflichteten und Bezahlten es wagen würden, ein Geschäft, das in zwei Stunden sauber und restlos zu erledigen wäre, so mit unaufhörlichen Deklamationen über die Unersetzlichkeit und Uneinbringlichkeit jeder vertrödelten Minute eine Woche lang von einem Tag zum anderen zu schleppen? Irgendeine andere Arbeitsgemeinschaft denkbar, in der es nicht die primitivste Zucht und der schlichteste Anstand unmöglich machen würden, so mit seiner Zeit, mit anderer Leute Geld und mit den vielberufenen höchsten Interessen des Vaterlandes Schindluder zu treiben? Nur dieser Parlamentarismus bietet solche Möglichkeiten. Eine unmoralische Anstalt. Nächst dem Parlamentarismus im ganzen hat sich die Sozialdemokratie im besonderen selber moralisch geohrfeigt. Hat jemals eine Partei, eine Fraktion so schamlos das Gegenteil von dem getan, was sie für das grundsätzlich Richtige hielt? Der Parlamentarismus hat sich heillos blamiert; die Sozialdemokratie aber hat sich prostituiert. Sie hat Intellekt und Überzeugung für dreißig Silberlinge verkauft; sie ist zum Judas an sich selbst geworden. Es wird wenig Monate dauern, und sie wird mit Heulen und mit Zähneklappern bereuen, das schlechte Geschäft gemacht zu haben, als das sich schließlich noch jeder Judasstreich erwies. Was die Sozialdemokratie beging, indem sie beschloß, viele ihrer Mitglieder zu einem Zeugnis gegen ihre Überzeugung zu zwingen, das war Sünde wider den Geist, die Schlimmste der sieben Todsünden. Und den Tod wird sie davon haben.

Die

„Germania“

sagt: Wenn nun an der Spitze der Reichsregierung ein Mann steht, auf den das Modewort „Wertbeständigkeit“ im besten Sinne anwendbar ist, dann eröffnet sich ein Ausblick auf Beruhigung; eine solche ist mit der Besserung des Geldes und der langsamen Glättung der Preiswellen auch schon praktisch so fühlbar, daß mit der jetzt möglicheren Sicherung der Ernährung gewisse politische Schlagworte von selbst an verführerischer Kraft verlieren. Hätte sich das Parlament in diesem Zeitpunkt als neues Moment der Unruhe eingeschaltet, dann hätte der unter verwirrenden Schlagworten zweier Oppositionen gewählte Reichstag von 1920 ein unrühmliches Ende finden müssen. Dieser Reichstag hat den Gegnern des Parlamentarismus nur zu bequeme Argumente geliefert; es ist kein Wunder, wenn diejenigen, die es mit dem Parlamentarismus ernst meinen, schon seit langer Zeit darüber nachdachten, wie man das System, dessen grundsätzliche Beschimpfung ungerecht ist, durch bessere Verkörperung des Systems fruchtbarer machen kann. Es ist auch kein Zufall, daß in der nämlichen Sitzung, in der das Ermächtigungsgesetz angenommen wurde, die Frage gewisser Änderungen der Wahlvorschriften unter bedauerlicher Unaufmerksamkeit des Hauses angeschnitten wurde. Allerdings trafen diese Anregungen noch nicht das Wesen; denn unser Listensystem bedarf einer grundsätzlichen Erneuerung.

Im

„Hamburgischen Correspondent“

schreibt der volksparteiliche Abgeordnete A. Gildemeister: Sieht man die Dinge so, dann wird man sehr deutlich unterscheiden müssen zwischen der Kritik an den Leistungen des Reichstages und der Einschätzung der Kontrolltätigkeit des Reichstages überhaupt. In ersterer Richtung ist durch die Neuwahl jede Vorsorge getroffen; in der anderen Hinsicht hat es oft den Anschein, als ob das deutsche Volk einem Kinde gleiche, das des Spielzeuges der parlamentarischen Regierung überdrüssig geworden ist, mit dem es sich über die Folgen des verlorenen Krieges einmal hinwegzutäuschen gesucht hat. Das Ermächtigungsgesetz will den Reichstag nur noch „gehört“ werden lassen, so wie etwa im vorigen Jahrhundert in meiner Vaterstadt Bremen der Senat als Sitzender Rat die Bürgerschaft zu sich in die obere Rathaushalle hinauf berief, um sie „hören“ zu lassen, was ein „vollmächtiger“ Senat beschlossen hatte. So viel über die Form des neuen, auf Zeit geschaffenen Rechtszustandes in Deutschland. Wichtiger ist selbstverständlich das Ziel, das man mit der in so vereinfachter Form eingeleiteten Gesetzgebung verfolgt. Dieses Ziel ist die Sanierung des Staates und der Wirtschaft: Die Sanierung der Wirtschaft, indem man auf Goldrechnung und d. h. auf eine wirkliche kaufmännische Buchführung übergeht und das bisher beliebte System der Kontenfälschung durch Verschiebung der wirtschaftlichen Lasten aufgeben will; im Staat bedeutet es den Versuch, nachdem der Staat durch Jahre hindurch ein parasitäres Leben geführt hat, indem er nämlich von seinen Ausgaben einen Bruchteil, der schließlich um ein Prozent herum schwankte, deckte, von diesem System abzugehen, um seine Ausgaben den Einnahmen anzupassen. Das führt aber zu dem, was ich in der Überschrift dieser kleinen Betrachtung als goldne Rücksichtslosigkeiten bezeichnete, nämlich: die Rücksichtslosigkeit zu begehen und die Härte zu entwickeln, die notwendig sind, um den wiederum parasitären Gebilden der Nachkriegsgesetzgebung überall den Garaus zu machen. In der Wirtschaft bedeutet es den Abbau von Maßnahmen, die trotz des Versagens der Wirtschaft zum Heile der Arbeitnehmerschaft geschaffen werden sollten und die die Kräfte der Wirtschaft verwirtschafteten und die Arbeitnehmerschaft nur in eine immer gefährlichere Lage gebracht haben. Im Staate bedeutet es den rücksichtslosen Versuch, den Beamtenkörper nach seinem Umfange und seinen Bezügen den „wirklichen“ Staatsaufgaben anzupassen, d. h. denen der Verwaltung und Rechtsprechung unter Aufgabe der staatlichen Einmischung in die Wirtschaft auf allen Gebieten.

Rheinlande und Reichsregierung.

Der Verfasser dieses Aufsatzes im *„Berliner Börsen-Courier“* ist durch Herkunft, Laufbahn, Tätigkeit und Einblick in die Dinge berufen, über die eigentliche Schicksalsfrage Deutschlands, die rheinische, das Sachliche zu sagen. Seine Ausführungen lassen Hoffnung, verschweigen aber auch keine Gefahr.

Die besetzten Gebiete von Baden bis zu den Kohlenfeldern Westfalens erleben seit Ende September eine wirtschaftliche und politische Krises, wie sie ähnlich selbst im altbesetzten Gebiete in den fünf Jahren seit dem Einrücken der fremden Truppen nicht zu beobachten war. Zerrüttung der Wirtschaft und des Verkehrs, Kurzarbeit und Erwerbslosigkeit von Millionen Händen, noch rasendere Geldentwertung und noch schärfere Teuerung als im unbesetzten Deutschland, dauernder Mangel an Zahlungsmitteln, beinahe völliges Fehlen von Reichsgeld, die bewaffnete separatistische Verbrecherherrschaft, leider auch die Unsicherheit der Führung von Berlin, dies alles schuf Situationen, die zeitweise das Rheinland zu übereilten staatsrechtlichen Neubildungen zu verleiten schienen. Es gab Tage, an denen in der Pfalz, an der Mosel und am Mittelrhein diese Gefahr groß und unmittelbar vor uns stand. Das Verhängnis schien fast unabweisbar, als die Reichsregierung, was nie im Rheinlande begriffen werden wird, kurzer Hand durch die Presse verkünden ließ, mit der Erwerbslosenunterstützung sei es in einigen Tagen zu Ende. Da schien aus dem Getümmel der Ausschüsse und Abordnungen, die seit Wochen aus Not oder aus Geschäftigkeit ihre Wallfahrten zu dem französischen Oberkommissar Tirard antraten, wirklich etwas wie ein neues Staatsgebilde „im Rahmen des Reichs“ werden zu wollen.

Herr Tirard glaubte schon aufs Ganze gehen zu können. Er verkündete dem Kölner Kardinal, der in Koblenz Einschreiten gegen die Separatistenbande forderte, daß Frankreichs Politik den selbständigen Rheinstaat, losgelöst vom Reiche, erstrebe. Auch den mit Zustimmung der Reichsregierung zu wirtschaftlichen und sozialen Verhandlungen nach Koblenz entsandten 15er-Ausschuß drängte Herr Tirard zunächst zu Erklärungen über eine Loslösung. Da aber lief er sofort gegen die Wand. Der rheinische Partei- oder Wirtschaftsführer, der dem Franzosen einen autonomen Rheinstaat anbieten würde, wäre ein erledigter Mann; „er würde zu Hause totgeschlagen — und das mit Recht", wie ein sozialdemokratischer Abgeordneter Herrn Tirard ins Gesicht sagte. Das Äußerste, was von rheinischer Seite in Erwägung gezogen wurde, war ein Direktorium und eine Art Verwaltungsausschuß. Auf diese beiden Körperschaften sollten Reich und Länder, zu denen alle Fäden aufrechterhalten bleiben sollten, gewisse Hoheitsrechte, so die Einführung und Erhebung von Steuern, zeitweise übertragen. Ob sich Frankreich mit einer solchen Lösung zufriedengeben würde, ist sehr zweifelhaft. Durch einen seiner einflußreichsten Vertreter hat es jüngst rheinischen Politikern Vorschläge für einen Rheinstaat machen lassen, die von wünschenswerter Klarheit sind: Bundesstaat im Rahmen des Reichs; Parlament mit Sitz in Koblenz; rheinische Vertretung zum Reichsrat, aber nicht zum Reichstag; eigene diplomatische Vertretung bei den Alliierten; Einschränkung des Rechts zum Ernennen von Beamten durch Mitwirkung einer gemischten Kommission, also einer Kontrolle Frankreichs und Belgiens; eigenes Budget; eigene Münzen; rheinische Bahnen unter internationaler Verwaltung; Pfänder und Zoll bis zur Bezahlung der Reparationen; Anerkennung des Versailler Vertrages durch den rheinischen Staat. Würden diese Bedingungen, die den Rheinlanden nur eine Scheinsouveränität gewähren, angenommen, so werde eine erhebliche Verminderung der Besatzung, also keineswegs ihr völliger Abzug, und eine allgemeine Amnestie mit Rückkehr der Ausgewiesenen, von einigen hohen Beamten abgesehen, erfolgen. Nebenher geht das französische Bemühen, auch dieses Staatsgebilde föderativ zu gestalten, es in ein Mosaik nach Art der alten Kurwürden und Bistümer zu verwandeln.

Von allen offiziellen rheinischen Vertretern haben die Franzosen auf solche Zumutungen eine glatte Ablehnung erhalten. Ob sie von unberufenen Leuten, denen die Anarchie im Geschäftsleben und die Revolver der Separatisten jede augenblickliche Erleichterung annehmbar erscheinen ließ, Ermunterungen erhalten haben, ist nicht bekannt geworden. Es wäre auch ohne nennenswerte Bedeutung.

Die große Mehrheit der Rheinländer weiß sehr genau, daß politische Umwälzungen am Rhein zwar im Sinne der französischen Rheinpolitik liegen, den Bewohnern der besetzten Gebiete aber keinerlei Vorteile bringen. Diese haben wirtschaftliche und finanzielle Sorgen, die ganz unabhängig von der Frage sind, ob in Koblenz 100 Abgeordnete zusammenkommen, eine neue Verfassung auf ein Blatt Papier schreiben und von Ludwigshafen bis Dortmund eine neue Grenze ziehen. Die Rheinländer und mit ihnen das besetzte Gebiet Westfalens wissen ferner, daß alle französischen Quälereien nur den Zweck haben, die deutsche Bevölkerung moralisch mürbe zu machen, und sie wehren sich dagegen. Der vor kurzem gebildete 60er-Ausschuß, der aus allen Parteien besteht, soll erneut wirtschaftliche, soziale und finanzielle Verhandlungen pflegen. Als ein rheinisches Vorparlament betrachtet er sich nicht. Für die große Mehrheit seiner Mitglieder hätte es des Verlangens der Reichsregierung nicht bedurft, daß sich der Ausschuß aller Verhandlungen mit den Besatzungsbehörden über staatsrechtliche Fragen und aller selbständigen staatsrechtlichen Schritte zu enthalten habe. In diesem Ausschusse ist sicher niemand, der die Loslösung vom Reiche vertritt. Selbst eine durch die Verhältnisse vielleicht in die Nähe der Möglichkeit rückende Lockerung zum preußischen Staatsgefüge würde auf starke und scharfe Opposition stoßen. Vor allem die Sozialdemokraten, Kommunisten und Deutschnationalen, aber auch die meisten Demokraten und Volksparteiler, auch ein erheblicher Teil des Zentrums sind darin unerbittlich.

Soll man demnach die Lage an Rhein und Ruhr hoffnungsvoll beurteilen? Nein, nicht ein Schimmer von Optimismus ist erlaubt, und niemand im Westen ist in rosiger Stimmung. Zwar sind die Räuberbanden der Separatisten zurückgepfiffen, aber man fürchtet, die Franzosen hätten die Kerle „nur auf Eis gelegt", um sie wieder auf die Rheinländer loszulassen, wenn diese nicht willfährig genug sind. Zwar sind Anfänge einer leichten wirtschaftlichen Entspannung durch die Abschlüsse mit der Micum und die zaghaft beginnende Behebung des Güterverkehrs vorhanden, aber das Währungsproblem, die Frage weiterer finanzieller Zuschüsse des Reichs, die Beamtenbesoldung, die Erwerbslosenfrage, die Sorge, ob das Reich die finanziellen Ansprüche der Besatzung noch befriedigen will und kann, und wie lange, die Finanzierung des besetzten Gebietes überhaupt, sind auch nach den jüngsten Verhandlungen zwischen Reichsregierung und Rheinlandvertretern nicht ganz und nicht dauernd geklärt. Aber alle diese Probleme bedürfen zu ihrer Lösung keiner Staatenbildung am Rhein: sie können unter Führung der Reichs- und Staatsregierung im Einklang mit den besetzten Gebieten geregelt werden. Die berüchtigte Losung „vorübergehende Preisgabe Westdeutschlands zur Gesundung Restdeutschlands" ist Verzweiflung, keine klare Überlegung. Wenn Reich und besetzte Gebiete zusammen jene Wirtschafts- und Finanzfragen nicht lösen können, so kann es ein neuer Rheinstaat allein auch nicht. Weder würde dieser Staat auf finanzielle Hilfe durch Frankreich, noch das restliche Deutschland, auf Schonung durch Frankreich zu rechnen haben.

Das Ergebnis der Verhandlungen zwischen Reichsregierung und Rheinlandvertretern wird, soweit die Pressemeldungen ein Urteil zulassen, günstig und als eine Abkehr Berlins von der „Versackungspolitik" beurteilt. In weiten Schichten der Bevölkerung würde man es mit Genugtuung begrüßen, wenn auch die geplante rheinische Goldnotenbank überflüssig würde. Dazu ist natürlich erforderlich, daß die Reichsregierung die Möglichkeit zur Überweisung und zum Umlauf von genügend wertbeständigen Zahlungsmitteln Deutschlands im Rheinlande schafft. Bisher bestand der Eindruck, daß der jetzige Reichsfinanzminister zu den eifrigsten Anhängern der Theorie gehörte, zwischen Berlin und Köln einen dicken Trennungsstrich zu ziehen. Vielleicht ist der Reichswährungskommissar glücklicher und zäher. Jedenfalls ist die Stimmung im besetzten Gebiete wieder fester geworden. Noch ist das Rheinland nicht verloren, wenn es die deutsche Wirtschaft und die deutsche Politik nicht verloren geben will.

Die Balkanisierung der Ruhr-Eisenbahnen.

Das halbamtliche Wolffbureau meldet: Die am 1. Dezember in Mainz unterzeichnete Niederschrift über die Verhandlungen zwischen der deutschen Eisenbahnverwaltung und der rheinischen Eisenbahnregie hat die Genehmigung der Reichsregierung gefunden.

Dazu schreibt der

„Berliner Lokal-Anzeiger":

Man darf annehmen, daß die Zustimmung der Reichsregierung zu diesem Abkommen nur sehr schweren Herzens gegeben worden ist. Denn alle etwaigen Beschönigungen können nicht darüber hinwegtäuschen, daß dieser Vertrag eine vollständige Balkanisierung der gesamten Eisenbahnen des besetzten Gebietes bedeutet, die nun durch die Unterschrift der jetzigen Reichsregierung besiegelt worden ist. Wir glauben annehmen zu können, daß in dieser Beziehung auch Reichsverkehrsminister Oeser sich keiner Täuschung hingibt. Was nützt es, wenn man an zuständiger Stelle beteuert, daß man „nur einen modus vivendi", nicht einen Vertrag haben wollte. Man hat ihn doch schlucken müssen, und wenn jetzt der deutsche Reisende, der von Berlin nach Essen fahren will, nur eine Fahrkarte bis Hamm erhält, dann aussteigen und sich in deutschem Lande für französische Franken (!) die weitere Fahrkarte von Hamm nach Essen lösen muß, dann soll er daran denken, wie weit wir gekommen sind. Überall muß der Reisende im Ruhr- oder Rheingebiet französische Franken haben. Will man vom unbesetzten Gebiet z. B. nach Mainz, darf die deutsche Eisenbahnverwaltung im eigenen Lande nur eine Karte bis Frankfurt ausstellen! Von dort ab regiert wieder die französische Regie und der französische Frank. Was nützt es, wenn die Regie gnädig zugestanden hat, nur deutsches Eisenbahnpersonal einzustellen. Es wird — nach den Erfahrungen, die wir gemacht haben — nur eine Zusicherung auf dem Papier bleiben. Denn die Franzosen haben schon in der Frage der Wiederzulassung der Vertriebenen und der Freilassung der verurteilten Eisenbahner keinerlei Zugeständnisse gemacht.

Die Niederschrift der zwischen der deutschen Reichsbahnverwaltung und der Regie getroffenen und am 10. Dezember in Kraft tretenden Vereinbarungen enthält die Bestimmungen über die Durchführung des Abkommens. In einer Anlage ersuchen die Vertreter der deutschen Reichsbahnverwaltung den Direktor der Regie, u.a. bei den zuständigen Stellen zu befürworten, daß alle von den Besatzungsstellen ergriffenen Sanktionen zurückgezogen werden, daß eine möglichst große Zahl von Eisenbahnern sofort in Freiheit gesetzt wird und daß allen ausgewiesenen Eisenbahnern der besetzten Gebiete erlaubt wird, zu ihrer Familie und in ihre Heimat zurückzukehren, unabhängig davon, ob ihre Wiedereinstellung in die Dienste der Regie in Aussicht genommen ist oder nicht. Weiter wurde deutscherseits beantragt, daß es gestattet sein solle, die Gehälter und Löhne für die von der Regie nicht aufgenommenen Bediensteten unbehindert zu zahlen, daß alle Beschlagnahmungen des Privateigentums, der Spar- und Darlehnskassen usw., ebenso der Wohnungen aufgehoben werden sollen. Die Regie soll vorzugsweise die früheren Eisenbahner ohne Unterschied ihrer politischen Gesinnung wieder einstellen. Außerdem ist die Rückgabe der Häfen und zugehörigen Gleisanlagen in Karlsruhe und Mannheim an die deutsche Verwaltung notwendig.

Der Direktor der Regie erklärte, daß er diese Anträge den zuständigen Stellen mit dem Ersuchen übermitteln werde, sie wohlwollend zu prüfen.

Der Beamtenabbau in Deutschland.

Der *„Neuen Zürcher Zeitung“* wird von ihrem süddeutschen Mitarbeiter geschrieben:

Endlich kommt in Deutschland der Beamtenabbau in Gang. Die Verschwendung, die in dem verarmten Volk durch das ungeheure Anschwellen des beamtlichen Apparates auf allen Gebieten der öffentlichen Verwaltung getrieben worden ist, hat dem republikanischen Staat und der deutschen Demokratie schwer geschadet. Sie war mit eine Ursache der Inflation. Obwohl von allen Seiten die Notwendigkeit eines Abbaus längst anerkannt ist, konnte doch eine wirkliche Durchführung, die allerdings ein scharfes Zugreifen verlangt, nie vom Reichstag erreicht werden. Er besaß nicht den Mut, unbekümmert um den Zorn mächtiger Wählergruppen, die in den Beamtengewerkschaften organisiert sind, durchzugreifen, und gab freilich auch in eigener Person durch die zu große Zahl der Reichstagssitze und das System der zu Gehältern gewordenen Diäten ein schlechtes Beispiel. Erst auf Grund einer durch das Ermächtigungsgesetz möglich gewordenen Verordnung ist die Frage des Beamtenabbaus endlich angeschnitten worden. Es soll ein Abbau von 25 Prozent der gesamten Beamtenschaft durchgeführt werden, im Reich, in den Ländern und Gemeinden.

Diese Ziffer soll erreicht werden zunächst dadurch, daß alle über 65 Jahre alten Beamten zur Ruhe gesetzt werden. Sodann wird versucht, durch Vergünstigungen einen Anreiz zum freiwilligen Abgang von Beamten zu schaffen. Beamte können auf eigenen Antrag vom 58. Lebensjahr an pensioniert werden, auch wenn die Dienstunfähigkeit nicht vorliegt. Solche Beamte, die freiwillig in einen andern Beruf, in die Industrie oder dergleichen übergehen wollen und schon mindestens zehn Jahre in ihrem beamtlichen Dienstverhältnis gestanden sind, können ein Wartegeld erhalten oder Zusicherung von Pensionsberechtigung im Falle ihrer spätern Arbeitsunfähigkeit. Soweit durch diese Maßnahmen der Abbau von 25 Prozent nicht erreicht wird — und das dürfte sicher sein: denn die Versorgung an der Staatskrippe ist angesichts der schweren wirtschaftlichen Krise, abgesehen von anderen Vorteilen, immer noch eine verlockende Sicherheit — soll von Amts wegen Entlassung in den Ruhestand durchgeführt werden, die zunächst alle über 60 Jahre alten Beamten trifft, dann die Ledigen, hernach die Kinderlosen und zuletzt die Schwerkriegsverletzten. Mit besonderer Schärfe wird gegen die verheirateten weiblichen Beamtinnen vorgegangen. Mit ihnen sind schlechte Erfahrungen gemacht worden. Nach einer Statistik haben die verheirateten Beamtinnen nicht weniger als 172 Tage im Dienst gefehlt. Ihnen gegenüber wird eine Kündigungsmöglichkeit von vier Wochen eröffnet, auch wenn sie lebenslänglich angestellt sind. Die Verordnung bestimmt schließlich, daß Neueinstellungen von Beamten einstweilen nicht erfolgen dürfen, und verfügt zugleich eine Sperre für alle Beförderungen bis zum 1. April 1924. Die Durchführung des Abbaus auch in den Ländern und Gemeinden ist gewährleistet. Sie wird hier auch allenthalben bereits in die Wege geleitet. Das Reich ist um so eher in der Lage, auf den Abbau zu drücken, weil es 75 Prozent der Gehälter aller Beamten von Ländern und Gemeinden bisher bezahlt hat — eine Hauptursache der Überfüllung des Beamtenapparates auch hier. Solange Länder und Gemeinden ihren Beamtenaufwand in der Hauptsache nicht aus der eigenen Tasche bezahlen müssen, besteht natürlich für sie keine Nötigung zum Sparen. So hat man auch da aus dem Vollen gewirtschaftet. Die 75 Prozent Zuschuß des Reiches sollen nach und nach so gekürzt werden, daß sie im Laufe eines Jahres vollständig aufhören. Dann haben die Länder und Gemeinden ganz aus eigenen Mitteln für ihre Beamten zu sorgen. Dazu müssen ihnen auch die erforderlichen Steuerquellen eröffnet werden, die ihnen heute fehlen.

Neben dem Abbau der Beamten, die etatmäßig angestellt sind, eröffnet sich noch ein weites Feld der Ersparnisse auf dem Gebiet der zahllosen, nicht mit Beamtencharakter beschäftigten Angestellten und Hilfskräfte. So beschäftigt die allgemeine Reichsverwaltung 80 000 beamtete Hilfskräfte, die Reichspost 70 000, die Reichsbahn 520 000 solcher Angestellten. Dieses nicht beamtete Personal kann ohne weiteres entlassen werden, was für Reich wie Länder und Gemeinden Ersparnisse von einem gewaltigen Ausmaß bedeutet.

Es ist begreiflich, daß bei den Beamten oder wenigstens bei einem großen Teil derselben der Abbau keine Zustimmung findet. Es wird zweifellos manche hart treffen. Aber ohne Härte läßt sich eine derartige Operation überhaupt nicht machen. Wenn das Reich und ebenso Länder und Gemeinden nicht schließlich buchstäblich von ihrem Beamtenheer aufgezehrt werden sollen, bleibt gar keine andere Wahl. Keine Sanierung des deutschen Budgets ist ohne scharfen Beamtenabbau denkbar. Vermutlich werden doch auch die älteren Beamten, die noch aus der Zeit vor dem Krieg stammen und noch die gute Tradition des deutschen Beamten haben, erkennen, daß ein energisches Durchgreifen in ihrem eigenen Interesse liegt, weil, wenn die Last des Staates aus seinem Beamtenapparat nicht erleichtert wird, die Gefahr besteht, daß der Staat darunter erliegt und damit alle Beamtenrechte aufhören. Da aber die Zahl der vom Abbau Betroffenen oder Gefährdeten sehr groß ist, wird es nicht an Versuchen fehlen, die gewerkschaftlichen Beamtenorganisationen dagegen zu mobilisieren. Leider hat die Sozialdemokratie auch hier ihr Agitationsinteresse vorangestellt. Sie hat im Reichstag einen Antrag eingebracht, daß, bevor der Abbau durchgeführt werden soll, tiefgreifende organische Maßnahmen im gesamten System des Beamtenapparates erfolgen müßten. Sie mögen nötig sein. Aber das käme natürlich auf eine Vertagung des Abbaus ad graecas calendas heraus und würde zugleich bedeuten, daß das Geld für die Zahlung des Beamtenheeres weiter durch die Notenpresse aufgebracht werden müßte, während es anderseits gerade auch die Sozialdemokratie war, die längst die Stillegung der Notenpresse mit aller Energie gefordert hat. So treibt sie auch hier eine Politik mit doppeltem Boden.

Hoffentlich erstreckt sich der Abbau auch bis hinauf zu den obersten Höhen. Nicht mit Unrecht schrieb neulich der frühere badische Minister und demokratische Reichstagsabgeordnete Dietrich: „Man hat nach und nach so viele Ministerien geschaffen, daß für jede Sache mehrere Ministerien und infolge der Überfüllung des Apparates mehrere Ressorts zuständig sind. Nur wer den Kampf mit den Ressorts seit Jahren hat führen müssen, weiß, was dieser katastrophale Zustand für das Volk und den Staat bedeutet.“ Was für das Reich gilt und den Berliner Wasserkopf, das gilt vielfach auch für die Länder und Gemeinden. Früher ging's in unsern Städten mit einem oder, wenn's hoch kam, mit zwei Bürgermeistern. Heute müssen es zum mindesten zwei, meist aber drei und vier sein. Die herrschenden politischen Parteien, vor allem aber die Sozialdemokratie, hat nicht geruht, bis ihr Anspruch auf einen Mann ihrer Farbe befriedigt oder eine ihrer Größen, die sie unterbringen wollte, versorgt war. Und so geht es durch den einen Verwaltungsapparat hindurch bis hinab.

Eine wesentliche Voraussetzung des Beamtenabbaus, wenn er wirksam werden und nicht schließlich Schädigungen des öffentlichen Dienstes mit sich führen soll, ist aber auch ein ganz gründlicher Abbau der Gesetzes- und Verordnungsfabrikation, die in den letzten Jahren auf das deutsche Volk und seine Amtsstuben losgelassen worden ist. Ihre Fruchtbarkeit ist ungeheuerlich. Der Beamte selbst kennt sich in diesem Wust nicht mehr aus. Sie erzeugt zugleich fortgesetzt neue Stellen, die nötig werden, um das Übermaß von Gesetzen und Verordnungen durchzuführen. Nur ein kräftiger Abbau des Parlaments, eine Vereinfachung der Maschine des Parlamentarismus vom Reich bis zu den Ländern kann hier Wandel schaffen.

Der Triumph des Freihandels in England.

Die Neuwahlen in England haben der herrschenden Partei der Konservativen eine schwere Niederlage gebracht. Die endgültige Verteilung der 602 Sitze stellt sich folgendermaßen dar: Konservative 253, sie verlieren 108, gewinnen 19, Arbeiterpartei 192, verlieren 42, gewinnen 62, Liberale 151, verlieren 36, gewinnen 80, Unabhängige 6.

Über die politische Bedeutung des Wahlergebnisses schreibt die

„Kreuzzeitung“:

Wenn so die Wahlniederlage der Konservativen in erster Linie auch der Entscheidung über Schutzzoll und Freihandel entspricht, so bedeutet sie doch zugleich eine Verurteilung der Gesamtpolitik der Konservativen, über die die Wähler ihr Urteil gesprochen haben. Auch unter der konservativen Regierung war eine Besserung der Zustände in außenpolitischer Hinsicht nicht eingetreten. Die Krisen mit Frankreich hatten sich nicht vermindert. Die schwankende Politik Bonar Laws und später Baldwins gegenüber Frankreich, das dauernde Nachgeben gegenüber den französischen Machtaspirationen hatte die Mißstimmung immer weiterer Kreise des englischen Volkes hervorgerufen. So steht hinter der Entscheidung, wie sie durch die Wahlen vom 6. Dezember getroffen ist, zugleich auch eine außenpolitische Entscheidung von nicht zu unterschätzender Tragweite. Die Parteien der Opposition, die so erhebliche Gewinne zu verzeichnen haben, vertreten eine aktivere englische Politik in Europa. Und gerade auf liberaler Seite und bei der Arbeiterpartei spielten, wie aus den Wahlaufrufen dieser beiden Parteien hervorgeht, allgemeine politische Fragen und insbesondere das Verhältnis zu Frankreich eine recht erhebliche Rolle. Das Wahlmanifest der Liberalen warf der Regierung Unentschiedenheit und diplomatische Unfähigkeit vor, während das der Arbeiterpartei eine noch schärfere Note anschlug und sogar die sofortige Einberufung einer allgemeinen Konferenz zur Revision des Versailler Friedens verlangte. Sowohl Liberale wie Arbeiterpartei rückten den Völkerbund als Allheilmittel in den Vordergrund. Im Grunde genommen allerdings ist in außenpolitischer Hinsicht das Programm aller englischen Parteien so ziemlich das gleiche. England verlangt ein gesichertes und friedliches Europa, mit dem England Handel treiben kann. Meinungsverschiedenheiten zwischen den einzelnen Parteien beziehen sich weniger auf das Ziel als auf die Methode.

Der

„Tag“

sagt: Für Deutschland ist der Wechsel der Regierung, wie wir bereits in unserem Leitartikel vom letzten Dienstag angedeutet haben, von der allergrößten Bedeutung. Es wäre zunächst ein furchtbar schwerer Schlag für den deutschen Außenhandel gewesen, wenn die Konservativen gesiegt hätten; denn wie Baldwin noch in seiner letzten Rede gesagt hatte, sollte das wichtigste Ziel der Schutzzollpolitik, die er verwirklichen wollte, die Ausschließung deutscher Erzeugnisse aus dem Vereinigten Königreich und allen seinen Dominien sein. Gerade aber diese Märkte waren die bei weitem wichtigsten Absatzgebiete Deutschlands. Es ist schwer zu verstehen, wie Herr Baldwin in derselben Rede, in der er sagte, daß Deutschland durch die Reparationsverpflichtungen genötigt werden würde, seine Ausfuhr ins Ungemessene zu steigern, und daß England, wenn es nicht zugrunde gehen sollte, die deutschen Waren von seinen Märkten fernhalten müsse, auch erklären konnte, daß England nicht daran denke, auf seine Reparationsansprüche zu verzichten.

Die

„Hamburger Nachrichten“

führen aus: Aus dem Ergebnis der britischen Wahlen springt als absonderliches Merkmal zuerst der verhältnismäßig starke Zuwachs der Arbeiterpartei und der überaus mäßige Mandatsgewinn der Liberalen in die Augen. Trotz aller notorischen Abneigung, die man in Großbritannien, im ganzen britischen Reich, ja in der angelsächsischen Welt, auch in den Vereinigten Staaten überhaupt gegen allen Marxismus in seiner krassesten Form, dem Bolschewismus, wie in seiner gemäßigtsten von der Labour Party vertretenen Form, hegt, ist es diesmal der Gewerkschaftlerpartei gelungen, ihre Vertretung im Unterhaus von 145 Sitzen auf 192 zu verstärken; und dabei hatte die Labour Party in ihrem Wahlmanifest neben einer gehörigen Vermögensabgabe die Verstaatlichung der Berg-, Elektrizitätswerke und Eisenbahnen gefordert, hatte auch den Wahlkampf zum Teil mit rüden, dem Engländer höchst unangenehmen Methoden geführt. Aber etliche aristokratische Namen, die während der Wahlbewegung in der Arbeiterpartei anklangen, lassen darauf schließen, daß dies junge Gebilde im parlamentarischen Leben Großbritanniens faszinierende Anziehungskraft auf die „nach neuen Dingen“ begierigen Köpfe zu üben vermochte und daß der Salonsozialist auch in England eine Erscheinung geworden ist, wie wir sie in früheren Jahren bei uns unerfreulich wahrnehmen mußten, bis der Umsturz und die Jahre des Elends, die er uns beschert hat, nun eine grausame Ernüchterung herbeiführten.

Die

„Leipziger Neuesten Nachrichten“

schreiben: Außer dem Wettkriechen vor Poincaré und dem Deutschenhaß — dem der Kriegsminister Lord Derby in seinen Wahlreden besonders unverhüllt Ausdruck gab — wurde Baldwins Gefolgschaft eigentlich durch keinen rechten politischen Gedanken mehr zusammengehalten. Baldwin war völlig daran verzweifelt, sein Kabinett und seine Mehrheit auf etwas zu einigen, was man tun sollte; so verfiel er darauf, sie auf das zu einigen, was man verhindern wollte. Wenn man Großbritannien mit einer Schutzzollmauer umgäbe — so meinte er — und die Dominions und Kolonien durch Vorzugszölle an diesem System beteiligte, dann könnte man das Festland wohl dem französischen Imperialismus überlassen, einerlei ob der nun das wehrlose Deutschland ruinierte oder zugunsten der französischen Vorherrschaft ausbeutete. Dies Programm außenpolitischer Impotenz scheint so ziemlich das genaue Gegenteil von dem gewesen zu sein, was die britische Reichskonferenz wollte. General Smuts hätte nicht so reden und schreiben können, wie er geredet und geschrieben hat, wenn es nicht die Meinung der Reichskonferenz gewesen wäre, von der Londoner Downing Street aus sollte eine Reichspolitik getrieben werden, die der „wohlwollenden Impotenz“ den Abschied gäbe und die Kraft und das Ansehen des Imperiums für die endgültige Befriedigung Europas gegen den friedenstörenden französischen Imperialismus einsetzte.

Französisch-italienische Unstimmigkeiten.

Aus Rom schreibt man dem

„Hamburger Fremdenblatt“:

Trotz der Reserve, die die französische und italienische Presse sich auferlegt, ist in den Beziehungen beider Länder, wie gewisse symptomatische Vorfälle gezeigt haben, eine gewisse Gereiztheit eingetreten, so daß selbst das Wort: „Ganz Italien ist antifranzösisch mit Ausnahme der 300 Maßgebenden, die es regieren“, nicht mehr richtig ist. Mussolini hatte nach seinem Regierungsantritt gewiß den guten Willen, mit Frankreich auf das engste zusammenzuarbeiten, und zwar nicht nur wirtschaftlich, sondern auch politisch und militärisch. Die Voraussetzung aber war, daß diese Zusammenarbeit auf absolut gleichberechtigter Grundlage erfolgte und daß Frankreich der italienischen Expansion, die für das übervölkerte Land eine absolute Notwendigkeit darstellt, freien Lauf ließ. Aber in Paris dachte man, die Italiener mit schönen Worten und deutscher Ruhrkohle abspeisen zu können. So mußte man mit der Senatsrede Mussolinis die Erfahrung machen, daß Italien nicht gewillt war, niente per niente (umsonst) mit Frankreich durch dick und dünn zu gehen, und man mußte sich anläßlich der italienisch-spanischen Verbrüderung ferner davon überzeugen, daß Italien gewillt war, auch ohne Frankreichs Zustimmung im Mittelmeer seinen eigenen Kurs einzuschlagen.

Beide Tatsachen sind den Franzosen schwer auf die Nerven gefallen und haben den französischen Botschafter in Rom, Herrn Barrère, dazu veranlaßt, den ehemaligen italienischen Botschafter in Paris, Grafen Sforza, obwohl dieser von Mussolini in ziemlich unsanfter Weise an die Luft gesetzt worden war, zu empfangen, was den Moniteur Mussolinis, den „Popolo d'Italia“, zu einer scharfen Zurechtsetzung Barrères veranlaßte.

In der Tat wird das kürzliche Einvernehmen zwischen Spanien und Italien, das jederzeit zu militärischen Abmachungen führen kann, in Paris als eine peinliche Sache empfunden. Denn die Balearen auf der einen und Sizilien-Sardinien auf der anderen Seite bedrohen die Verbindungen zwischen Frankreich und seinem afrikanischen Kolonialreich, das keinen anderen Zweck hat, als dem französischen Imperialismus und Militarismus die Truppen für die Sicherung seiner europäischen Vormachtsstellung zu liefern. In Italien, wo der Faschismus die Nation mit allen Mitteln zu militarisieren sucht, werden alle verfügbaren Gelder für Rüstungen verwandt, und Mussolini hat ein eigenes Fliegerkorps zur Ausbildung der Luftwaffe geschaffen, die zum Schutze der norditalienischen Industriestädte absolut notwendig ist.

Die Macht Italiens und Spaniens drückt somit auf die empfindlichste Stelle des französischen Weltreiches, und Frankreich steht vor der Wahl, sich entweder durch Gewährung von Zugeständnissen mit den beiden lateinischen Schwestern zu einigen, oder sich ihnen gegenüber in Verteidigungszustand zu setzen. Und da der erste Weg der nationalistischen Mentalität der französischen Gewalthaber verschlossen ist, so scheint man sich auf den zweiten begeben zu wollen. Die italienische Presse druckt einen Artikel des „Matin" ab, in dem dieser ausführt, daß Frankreich auch im Mittelmeer „bedroht" sei und gegen diese „Gefahr" ein Zusammengehen mit England und die Einführung des Zwei-Mächte-Standards für die französische Marine im Mittelmeer fordert, dessen Kosten natürlich durch die deutschen Tribute aufgebracht werden sollen. Die italienische Presse sucht die Franzosen betreffs der Tragweite der spanisch-italienischen Entente zu beruhigen; das frankophile „Giornale d'Italia" erklärt dem „Matin", man müßte sich doch in Paris über das Wachsen der italienischen Macht im Mittelmeer und über die Verbrüderung zweier lateinischer Nationen freuen, in die Frankreich zum Schutze gegen die germanische und slawische Gefahr eintreten könne. Man solle deshalb nicht den Sinn für das Gleichgewicht verlieren, das Frankreich zwischen der Rhein- und Mittelmeerfrage bewahren müsse, und man soll sich in Paris nicht über ein Ereignis aufregen, das für ein Frankreich, das eine klare Einsicht in seine Interessen und seine Probleme habe, geradezu ein Werk der Vorsehung genannt werden müsse.

Die Italiener und ihre lateinischen Brüder.

Kaum ist das Echo verstummt von den lebhaften italienisch-französischen Auseinandersetzungen in bezug auf den Anteil, den beide Parteien an dem Sieg an der Piave gehabt haben, von den unerquicklichen Polemiken, zu welchen selbst Marschall Foch seinerzeit das Wort ergriffen hat, und schon werden die Gemüter des italienischen Volkes durch das dreiste eigenartige Geschäftsgebaren einer Blumengroßzüchterei in Orleans erregt. Diese Blumenzüchterei, als dessen Leiter und Inhaber ein Herr P. Cassegrain zeichnet, soll einen Katalog herausgebracht und auch in Italien verbreitet haben, mit einem Vorwort geschmückt, das aus der Feder eines gewissen Gaston Fleury stammt, und in diesem Vorwort fand eine junge Turiner Dame Ausdrücke der Geringschätzung für das italienische Volk, das arg verdächtigt wird, den französischen Sieg auszunützen und nichtig zu machen. Auf einen empörten Brief der jungen Dame antwortete die Firma wie folgt:

Monsieur,

Nous recevons votre lettre a laquelle nous nous empressons de répondre.

Nous sommes vraiment contrariés que la préface que vous avez lue dans notre catalogue vous ait choqué au point de nous écrire une lettre quelque peu insolente.

Croyez bien que nous visons dans les étrangers plutôt les pays ennemis tels que Allemagne, Autriche et autres et les anciens pays envahis. Néanmoins nous ne voulons pas laisser passer votre lettre. Si à ce moment la France n'était pas venue boucher les trous produits dans l'armée Italienne, les boches depuis longtemps auraient brûlé Venise et incendié Rome. Monsieur Cassegrain lui-même a servi dans votre pays pendant 2 ans au 50⁰ d'Infanterie au Plateau d'Asiago. Croyez donc que votre lettre produit chez nous plus qu'une mauvaise impression. Monsieur Cassegrain a rapporté de la Campagne d'Italie un souvenir plus que médiocre sur la valeur des soldats et des Officiers italiens et plutôt que de traiter notre armée de „fils uniques" vous pourriez parler de l'héroisme des Français et de couardise des Italiens.

Vous pouvez continuer à correspondre avec nous, nous sommes tout prêts à répondre aux injures que vous nous adresserez.

Nous croyons tout simplement que les récents évènements vous ont fatigué la tête et vous prions d'agréer nos salutations.

gezeichnet M. Brais.

Ein junger Hauptmann, der Capitano Bruno Gemelli, der im Feldzug vielfach schwer verwundet und mit der goldenen Medaille ausgezeichnet wurde, hat daraufhin den Herrn Cassegrain telegraphisch gebeten, sich als von ihm geohrfeigt zu betrachten, und gleichzeitig seine Sekundanten ernannt.

Die Geschichte erinnert lebhaft an die Duellaffäre zwischen dem Grafen von Turin und dem Herzog von Orleans, und man ist äußerst gespannt auf den weiteren Verlauf der Angelegenheit.

Der Skandal der französischen Kriegsentschädigungen.

Einige Mitteilungen über die verwüsteten Gebiete.

„Le Quotidien"

von Paris veröffentlicht eine Korrespondenz seines Spezialabgesandten in den verwüsteten Gebieten in Frankreich, der die Aufgabe hat, Erfahrungen einzuziehen betr. Aufdeckung von ganz enormen Betrügereien, die in verschiedenen Provinzen verübt worden sind und die ihren Ursprung in den sogenannten Kriegsentschädigungen haben. Der Spezialberichterstatter des genannten Pariser Blattes berichtet von Tourcoing aus an seine Zeitung den Besuch, den er dem Abgeordneten für den Norden, Herrn Inghels, abgestattet hat. Dieser Herr drückte ihm dabei seine Entrüstung aus über die Art, wie die vom Reich bewilligten Beträge in unberechtigten Entschädigungen verschleudert werden, und zwar tragen diese Auszahlungen dazu bei, daß ein sehr großer Teil von Personen bereichert wird, die niemals mehr als 3000 oder 5000 Frank besessen haben.

„Der Skandal der Kriegsentschädigungen", sagte der betr. Abgeordnete, „hat eine gewisse Ähnlichkeit mit dem ‚vervielfachten Panamaskandal'. Es stellt die größte und rechtloseste Unverschämtheit der Geschichte dar. Dabei gehen wir immer mehr unserem Ruin entgegen. Ich habe ausgerechnet, daß die Bresche im Budget Frankreichs sich auf etwa 20 000 Millionen Frank beläuft."

Zusammen mit Herrn Inghels durcheilte nun der Spezialberichterstatter Tourcoing. Seit Beendigung des Krieges hat man in der Stadt gewaltige Denkmäler errichtet. Landhäuser wie Paläste mit prächtigen Parkanlagen und Gärten sowie große Fabriken, ausgedehnter als der Louvre und höher als die Türme unserer Notre Dame, sind in der Zwischenzeit errichtet worden. Die Besitzer von all diesem — sagte der Deputierte — waren ehedem ganz bescheidene Leutchen. Es kam jedoch der Krieg . . . und dann der Friede . . . und nachher die Reparationen . . ., und wir selbst mußten diese ganzen Summen bezahlen. — Ich war der Ansicht — erwiderte der Berichterstatter —, daß die Mehrzahl der Beschädigten nur einen minimalen Teil erhalten hat von dem, was man ihnen eigentlich hätte ausbezahlen sollen.

Der größte Teil — antwortete der Abgeordnete — wartet immer noch. Diejenigen jedoch, die den genialen Gedanken hatten, ihre Rechtsansprüche zu vervielfältigen, und zwar hundert- oder gar tausendmal, wurden sofort ausbezahlt. Die ganz Dummen oder Ehrlichen haben nichts bekommen. So hat das ausgezeichnete System funktioniert. Der Krieg hat einem sein Häuschen von etwa 3000 Frank Wert zerstört, und der einfache, ehrliche Mann hat diesen Betrag reklamiert, aber ihr werdet lange darauf warten können, vielleicht für immer. Wenn aber die deutschen Soldaten aus Ungeschicklichkeit den Marmor eures Nachttisches zerbrochen haben, und ihr habt die gute Idee gehabt, eine Million dafür zu reklamieren, so ist euch dieselbe anstandslos ausbezahlt worden. — Den Besuchern schloß sich ein Bewohner der Stadt an, der interessante Einzelheiten berichten konnte.

Hier sehen Sie eine sehr schöne Fabrikanlage. Früher war es ein „Schuppen". Er brannte ab Anfang 1914, d. h. vor dem Kriege. Der Besitzer beantragte jedoch Schadenersatz und hat auch tatsächlich eine Million erhalten. Wir wandten uns darauf nach dem Boulevard. Wir sahen eine enorme Häuserkonstruktion aus Ziegelsteinen. Es handelte sich um eine Kaserne, die ebenfalls mit Reparationsgeldern aufgeführt wird. Den ganzen Boulevard entlang reihten sich prächtige Villen, enorme Fabrikgebäude, Turmbauten und „Wolkenkratzer". Man glaubt sich in einen Winkel Nordamerikas versetzt. Auf dem Wege gibt Herr Inghels Zahlen an und ruft aus:

„Die Fabriken Denain-Anzin haben 700 Millionen erhalten, die Fabriken Longwy 447 Millionen, d. h. die beiden Häuser zusammen haben über eine Milliarde Frank bekommen! Agache bekam 109 Millionen, Bughin 127, Leputre, von Roubaix, 66 Millionen. Die beiden Brüder Tiberghien haben jeder für sich eine Entschädigung von je 110 Millionen reklamiert. Man hat ihnen allerdings die Rechnung gekürzt, aber sie haben nicht protestiert. Das beweist gerade, daß die reklamierte Summe ziemlich übertrieben war. Jeder von beiden hat nachher 75 Millionen bekommen, d. h. zusammen 150 Millionen Frank. Mit dieser Summe wollen sie 700 Häuser erbauen, und zwar für diejenigen, die nichts bekommen haben. Daß sie natürlich für diese Bauten nichts an Steuern zu bezahlen haben, ist ganz klar."

Wir haben bereits die ganze Stadt durchschritten — so schreibt der Berichterstatter — und kommen jetzt an einen Teil derselben, der soeben aufgebaut wird, und zwar mit prächtigen Gärten. Der Besitzer des ersten Hauses ist Vandamme. Die Deutschen zerstörten ihm Blumen und ein „Gewächshaus" im Werte von etwa 14 000 Frank. Er reklamierte 70 000 Frank und hat 900 000 Frank erhalten. Sehen Sie dort dieses stolze Fabrikgebäude? Es gehört Herrn Ladsous, der früher eine kleine Kneipe hatte, die vielleicht 5000 Frank wert war. Heute ist er Millionär. Weiter habt ihr da einen gewissen Dumortier. Er besaß vor dem Krieg ein Vermögen von etwa 70 000 Frank. Seht euch seine Fabrik an. Sie hat einen Wert von einer Million. Außerdem gehört ihm eine ganze Reihe von Häusern auf der linken Seite der Straße. — Der Berichterstatter schließt seinen Bericht, indem er mitteilt, daß eine Gesellschaft, die vor dem Krieg im Besitze von Sandterrain war, das einige Centimes pro Meter wert war, eine Summe von 344 000 Frank reklamierte für Verwüstungen aus feindlichen Geschützen. Die Gesellschaft hat einen so fabelhaften Betrag erhalten, daß es ihr möglich war, eine herrliche Baumplantage zu bauen, ein Tennisfeld zu errichten und . . . ein Kasino.

Kohle und Öl.

„Magdeburgische Zeitung".

In denselben Tagen, da Poincaré lothringisch-luxemburgische Minette und deutsche Ruhrkohle zu einem gewaltigen Wirtschaftsblock zusammenfaßt, greifen die französischen Industriekapitäne bereits weit hinaus auch über diese Herzkammer der europäischen Wirtschaft. Die Skodawerke der Tschechoslowakei und die Kohlenfelder Oberschlesiens und Kongreßpolens sind ja nur Ergänzungen zum großen Block, den Eisen und Kohle in der Weltwirtschaft bilden. Auch Kohlen aber können versagen, und selbst die Kohlenwirtschaft, auf der die Blüte unserer Industrie beruht, kann ersetzt und ergänzt werden durch neuere ergebnisreichere Methoden. Der eine Träger dieser wirtschaftlichen Zukunftshoffnungen ist die Elektrizität, für deren Ausnutzung sich gerade Frankreich in den Kraftwerken des Oberrheins und in den Plänen der Rhonekanalisierung unschätzbare Werte schafft. Der andere Faktor aber ist das Erdöl, das immer stärker als Brennstoff der Kriegsmarine und der anderen Landwaffen, der Luftschiffahrt, des Kraftfahrwesens und dergl. anzusprechen ist. Gerade in diesen Punkten aber versagte bisher Frankreichs Rüstung vollkommen, da die französische Wirtschaft in Krieg und Frieden von fremden Quellen, von amerikanisch-mexikanischen und englisch-holländischen Gesellschaften abhängig ist. Das Hauptbestreben ist daher, neben der Kohle und mit der Kohle Frankreich auch unabhängig von diesen fremden Gewalten zu stellen, denn nirgends ist klarer der Grundsatz zur Geltung gekommen, daß nur Eigenbesitz in Wirtschaft und Politik die Gewähr für dauernde Geltung hat.

In diesem Sinne hat denn auch Frankreich schon in San Remo 1920 über eine Beteiligung an den Mossulfeldern (britische Ölpolitik) verhandelt. Sobald diese Besprechungen aber zur Abhängigkeit von England zu führen schienen, brachen die französischen Ententepolitiker alle Beziehungen ab und wandten sich im Angora-Pakt von 1921 unmittelbar an die Türken, die damit die wichtigste Hilfe im neuen Kampf gegen Europa erhielten. Bisher sind jedoch auch diese Verhandlungen nicht zu Ende geführt, und über die Nachricht, daß auch in der französischen Kolonie Neukaledonien Ölfunde gemacht seien, schweigt sich die französische Presse mit Absicht aus. Die einzigen, wichtigsten Quellen, die Frankreich heute im Besitz hat, liegen bezeichnenderweise im deutschen Elsaß und sind von der deutschen Kriegswirtschaft in den Jahren von 1917 auf 18 vor allem mächtig entwickelt worden. Die Werke von Pechelbronen förderten 1922 bereits 70 000 t, wogegen die Ausfuhr über Algier stark abfällte. Fast 2 000 000 t mußten nach wie vor nach Frankreich ausgeführt werden, das sich so zu 95 Prozent in Kriegszeiten vom Ausland, und zwar von mächtigen angelsächsischen Syndikaten, abhängig sieht. Allein für die Marine berechnet ein der Deputiertenkammer vorgelegter Gesetzentwurf den Ölverbrauch 1922 auf über eine Million Tonnen.

Unter diesen Umständen hat sich die französische Regierung zu eingehendster Kontrolle des ganzen Ölverkehrs verstanden und alle französischen Ölgesellschaften zu einem einzigen großen Trust verschmolzen. Auch der Öltransport soll nur mit eigenen Schiffen ausgeführt werden, und in der Tat sind bereits 19 Tankschiffe in Fahrt, weitere im Bau. Darüber hinaus aber hat Poincaré vor allem mit Polen und Rumänien alle Lieferungsverträge getätigt, die die kleine Entente immer enger an den großen Protektor bindet. In Polen werden 75 Prozent der Ölwerke, in den benachbarten Landstrichen Rumäniens 50 Prozent von Frankreich kontrolliert. Außerdem sollen, nach einer Meldung des „Echo de Paris", auch mit Rußland wichtige Verträge gerade über die Ölversorgung abgeschlossen sein.

Vorerst aber liegt die Ausfuhr über das Schwarze Meer unter türkischen und englischen Kanonen. Eine direkte Verbindung zwischen Frankreich und der Kleinen Entente führt nur über Deutschland, und hier sucht nun ebenfalls Frankreich ganz im Sinne seiner Rheinpolitik eine neue Donaupolitik zu beginnen. Die großen deutschen Kanalsysteme zwischen Rhein und Donau werden ausgenutzt, um Frankreichs Heer und Flotte mit den wichtigsten Brennstoffen zu versehen. Ein anderer Teil soll über die Wolga und durch das Marienkanalsystem über Petersburg in Memel und Danzig gelandet werden, um auch hier die gefahrlose Verbindung durch das ohnmächtige Deutschland zu erreichen. Wiederum hat da das Diktat von Versailles wie in der Rheinschiffahrt auch für diese neuen Pläne den Grundstein und die Möglichkeit gegeben. Österreich und Deutschland mußten damals 82 Donaufahrzeuge zu 800 000 t an Frankreich überlassen, die nun den Grundstock zu einer neuen Donauschiffahrtsgesellschaft bilden. In Verbindung mit der Messagerie Maritime und der Gesellschaft Fraissenet hat die französische Regierung selbst ein eigenes Unternehmen ins Leben gerufen, das die Frachten, und insbesondere den Öltransport, auf dem Wasserweg von Marseille zunächst bis Regensburg übernimmt. Der Hafen von Budapest wird bereits durch Schneider-Creusot ausgebaut, so daß hier ein enges Zusammenarbeiten zwischen Kohle, Stahl und Öl in Erscheinung tritt. Immer wieder bietet der Versailler Vertrag, dessen unvergleichlich kühne und weitsichtige Ausarbeitung Politiker und Wirtschaftsführer Mitteleuropas allzu leicht übersehen, die Handhabe zu neuer Expansion. In großem Kreise rundet sich das französische Wirtschaftssystem ab, für das die Beherrschung der Rheinschiffahrt und des Ruhrkohlengebiets nur die Basis zur neuen Weltherrschaft bildet.

Kleine politiſche Nachrichten

Das Abkommen mit der Regie genehmigt.

Das Abkommen zwischen der deutschen Eisenbahnverwaltung und der französischen Eisenbahnregie im besetzten Gebiete ist in der letzten Woche vom Reichskabinett genehmigt worden. In diesem Inverbindungtreten der Reichsbahnverwaltung mit der Regie liegt durchaus keine offizielle Anerkennung der Regie. Es ist auch kein regulärer Vertrag abgeschlossen worden, sondern die Bedingungen über die Wiederaufnahme des Verkehrs sind in einer Niederschrift festgelegt worden, die jetzt die Genehmigung des Reichskabinetts gefunden hat. Dieses Abkommen war unbedingt erforderlich, um die Bevölkerung des besetzten Gebietes vor weitgehender Arbeitslosigkeit und der fürchterlichsten Hungersnot zu bewahren. Das Wirtschaftsleben an Rhein und Ruhr ist auf das unbesetzte Gebiet eingestellt und angewiesen. Es mußte daher unbedingt Vorsorge getroffen werden, daß ein regelrechter Verkehr zwischen den beiden Gebieten wiederaufgenommen werden kann.

Die Verbrecherwirtschaft in der Pfalz.

Die im Regierungsgebäude in Speyer von den Separatisten als Geiseln in Haft gehaltenen acht Beamten sind ausgewiesen worden. Das sind die letzten Beamten der Regierung der Pfalz gewesen. Ein von den Separatisten verhafteter Neustädter Bürger wurde in Speyer schwer mißhandelt. Auch wurde ihm Draht um den Kopf gelegt und elektrischer Strom hineingeleitet. Durch diese Marter wollte man den Betreffenden zwingen, die Namen seiner „Mitschuldigen" zu nennen. Der Betreffende war beschuldigt, an einem Überfall auf die Separatisten beteiligt gewesen zu sein. Vor dem von den Separatisten errichteten Standgericht in Speyer hatte sich der Oberbürgermeister Ludwig aus Pirmasens zu verantworten. Er war angeklagt: 1. die Herausgabe der zur Weiterarbeit der Notenpresse nötigen Platten verweigert zu haben. 2. das städtische Automobil vor den

Separatisten weggeschafft zu haben, und 3. wegen Widerstandes gegen die separatistische Bewegung. Von den beiden ersten Anklagen wurde Ludwig freigesprochen, wegen der dritten aber zur Ausweisung verurteilt. Ludwig wurde bereits über den Rhein geschafft.

Ruhrdeutsche in Gefangenschaft.

Eine Havas-Meldung aus Düsseldorf behauptet, daß die deutscherseits angegebenen Zahlen über die in französischer Gefangenschaft befindlichen Deutschen außerordentlich übertrieben seien und nur ein Zehntel der genannten Ziffer betrügen. Demgegenüber muß festgestellt werden, daß nach vorsichtigster Schätzung mindestens 5000 Deutsche lediglich aus politischen Gründen und zur Niederzwingung des passiven Widerstandes zu Gefängnisstrafen verurteilt worden sind. Von diesen befinden sich noch etwa 2800 in Haft, die anderen sind infolge Ablaufs ihrer Strafzeit entlassen worden, während nur zehn vor völliger Verbüßung ihrer Strafe in Freiheit gesetzt wurden.

Wieder ein polnisches Attentat auf Deutsche.

Im großen Saal des Schießhauses, in dem die deutschen Sejmabgeordneten Pietsch und Fuchs in einer öffentlichen Versammlung über Tagesfragen sprachen, wurden während der Ausführungen von Pietsch über die Lage der Deutschen in Polen drei Handgranaten durch die Glastür des dunklen Vorraumes gegen das Rednerpult geschleudert. Durch die Explosionen wurden drei Personen schwer verletzt, darunter der Redakteur der „Kattowitzer Zeitung" Ernst Brechstein, und 21 leicht verletzt, darunter Redakteur Paul Solinski vom „Oberschlesischen Kurier". Die Täter sind unerkannt entkommen.

Weitere Billionendiebstähle.

Am 29. November sind die Franzosen von neuem in der Druckerei von W. Cruwell in Dortmund erschienen und haben sich eines Betrages von 54 600 Billionen Mark Reichsbanknoten bemächtigt. Am folgenden Tage drangen die Franzosen in die Druckerei von W. Girardet in Essen ein und „requirierten" dort 20 000 Billionen Mark. Am 1. Dezember hat die belgische Sûreté militaire auf der Reichsbankstelle Aachen 2580 Billionen Mark fortgenommen.

Ein Ministerpräsident in Untersuchungshaft.

Der Schneider August Merges, der frühere Präsident des Freistaates Braunschweig, ist in Untersuchungshaft genommen worden, weil er verdächtig erscheint, als Hehler in einer Einbruchs- und Diebstahlsaffäre eine Rolle gespielt zu haben. Auch der Gastwirt Kauz, der frühere Volkskommissar für Volksbildung, ist in Haft genommen worden.

Zwei Stützen der sächsischen Regierung.

Regierungsrat Westfälinger, der bekannte Regierungskommissar bei der Landespolizei in Chemnitz, gegen den seit einiger Zeit ein Verfahren wegen Waffenschiebung im Gange ist, ist in Schutzhaft genommen worden, desgleichen Oberregierungskommissar Miersch in Dresden, der in diese Angelegenheit verwickelt sein soll.

Die rheinische Goldbank gegründet.

Von zuständiger Seite erfährt die „Rheinische Zeitung", daß am 11. Dezember in Bonn die Gründung der rheinischen Goldnotenbank mit einem Kapital von 6 Millionen Dollar oder 60 Millionen Rheinmark (eine Rheinmark gleich 42 Goldpfennige) vollzogen wurde. Zum Direktor ist der Kölner Bankier Rinkel ernannt worden. Eine öffentliche Eintragung der Gesellschaft kann noch nicht erfolgen, da nach den gesetzlichen Bestimmungen bisher Banken nur auf der Grundlage der deutschen Währung in Deutschland eingetragen werden. Die Verhandlungen, die zwischen der deutschen Bankiergruppe und Vertretern der französisch-belgischen und der neutralen Gruppe nunmehr zum Abschluß gebracht worden sind, haben über alle Punkte eine Einigung erbracht. So wurden u. a. die Statuten festgelegt. Sie werden der Reichsregierung und der Rheinlandkommission vorgelegt werden.

Die Gründung einer rheinischen Goldnotenbank in Bonn wird, wie wir erfahren, in industriellen Kreisen außerordentlich skeptisch beurteilt, zumal da nach der jüngsten Bekanntgabe über Herausgabe eines wertbeständigen Geldes im Rheinlande durch diese Neugründung nur ein neuer Währungswirrwarr im besetzten Gebiete geschaffen wird. Den maßgebenden Stellen in Berlin lagen bis Redaktionsschluß noch keine näheren Mitteilungen über die neue Bankgründung vor.

Internationale Verträge — für Frankreich ein Fetzen Papier.

Im „Nieuwe Rotterdamsche Courant" beschwert sich ein Einreisender darüber, daß Liebesgabenpakete, die er einem Fabrikanten im Rheinland für seine Arbeiter übersandt hatte, von der französischen Besatzung als unzulässig zurückgewiesen worden seien. Er stellt die Frage, ob — abgesehen von der kleinlichen Quälerei, unter der solcherweise die Bevölkerung zu leiden hat — die französische Besatzung das Recht habe, die Zustellung solcher Pakete zu verweigern. Die internationale Postübereinkunft sei doch kein Fetzen Papier, und die zuständigen niederländischen Behörden müßten gegen ein solches gewissenloses Vorgehen protestieren. — „Auch uns", so bemerkt dazu die „Deutsche Wochenzeitung für die Niederlande", „sind wiederholt solche Klagen zu Ohren gekommen. Aber was helfen Proteste von deutscher Seite gegenüber einem Volk von kaltblütigen Mördern, die sich die größte Bestie aller Zeiten zum geistigen Führer gewählt haben?"

Professor de Oliveira Lima.

Der brasilische Staatsmann und Gelehrte Professor M. de Oliveira Lima weilt seit einiger Zeit in Deutschland und war in Hamburg Gast der in Brasilien vertretenen hamburgischen Firmen. Auch der brasilianische Generalkonsul und andere in Hamburg ansässige Konsuln, ferner der hamburgische Senat, Geheimrat Will vom Auswärtigen Amt in Berlin, die hamburgische Universität und das ibero-amerikanische Institut waren an der Frühstückstafel zu Ehren Limas vertreten. Professor Lima bekundete seinen persönlichen Anteil an Deutschlands Unglück, weil darin eine Gefahr für die ganze Menschheit und ihre Zivilisation liege. Er kennzeichnete das kulturelle und kommerzielle Wirken der Deutschen in Brasilien und meinte, obwohl Brasilien aus Gründen der internationalen Politik und des Völkerrechts ins feindliche Lager übergetreten sei, seien doch die Gefühle des brasilischen Volkes gegenüber Deutschland niemals feindlich gewesen. Später hielt er einen Vortrag über Brasilien. Er verbreitete sich über Geist und Sinn der Monroelehre und die Stellung Brasiliens zu ihr.

Ein „Kabinett"-Stück.

Aus unpolitischen Kreisen wird der „D. A. Z." geschrieben: „Das Furchtbarste an den diversen Kabinettsbildungsversuchen der letzten acht Tage war die Zumutung an den Zeitungsleser, sich in dem Gewirr von Namen zurechtzufinden. Nachdem nun scheinbar **Stresemann** einen Nachfolger gefunden hat, der hoffentlich genug **Marx** in den Knochen haben wird, bis Ende dieses **Jarres** auszuhalten, wollen wir uns nicht mehr darüber ärgern, daß man uns so lange ver**albert** hat. Die **Karr' dorff** jetzt nicht mehr länger im Sumpf stecken bleiben; es ist **ka nitz**liches Verhalten, wenn wir die Hände in den Taschen **hamm.** Ich **schiele** gewiß nicht nach einem Portefeuille, mir ist es am wohlsten auf meinem kleinen **Höfle,** aber ich würde keine **Minoux**te zögern, mein Gut und **Blut her**zugeben, um Deutschland wieder **dem in ger**echter Weise ihm zukommenden Platz zu verhelfen. Blau und **braun** sollte man geschlagen werden, wenn man nicht das Gebot des Ta**ges lernt** und als mißgün**stiger Wald**- und Wiesenkaffer abseits steht. Oder ist abseits zu ste**hen rich**tig, noch dazu in so **boeser** Zeit? Solche Leute, ach du liebes **Herg' t**le, sind keine **Helffer; ich** meine, sie sollten schleunigst abge**seeckt** werden."

Todesfälle

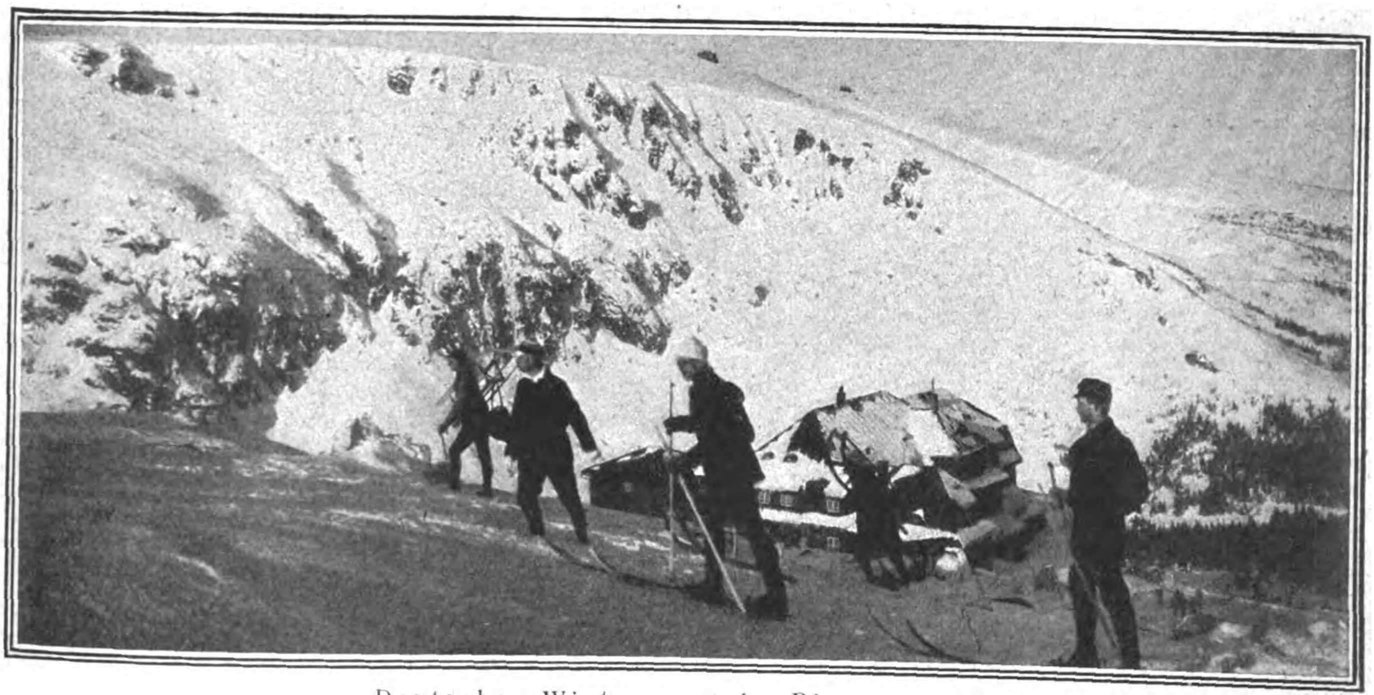
Ein Meister der Kartographie †.

In Leipzig starb im 84. Lebensjahre der berühmte Kartograph Prof. Dr. h. c. Ernst Debes. Nachdem Debes in den fünfziger und sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts in der Geographischen Anstalt von Justus Perthes in Gotha und bei Karl Baedeker gearbeitet hatte, vereinigte er sich 1872 in Leipzig mit Heinrich Wagner zur Gründung der geographischen Anstalt und Verlagsbuchhandlung H. Wagner und E. Debes. Die zahlreichen wertvollen Kartenwerke, die von der Anstalt herausgebracht wurden, hat Debes zum größten Teil selbst geschaffen. Er war der bald in der ganzen Welt anerkannte Meister der Kartographie, ein Meister in der mathematischen Konstruktion der Karte, der wissenschaftlichen Behandlung ihres Inhalts und der Technik der Zeichnung. Seine Hauptwerke sind der dreistufige Schulatlas, zahlreiche Schulwandkarten, der Neue Handatlas und sein letztes Werk: der Mondatlas. Von Debes stammt auch ein großer Teil der Karten zu Baedekers Reisebüchern. Als er am 1. April 1908 sein 50jähr. Berufsjubiläum feierte, promovierte ihn die Universität Gießen zum Ehrendoktor; außerdem ernannte ihn der König von Sachsen zum Professor. Debes war Ehrenmitglied der Leipziger Geographischen Gesellschaft und Inhaber der Leibnizmedaille der Akademie der Wissenschaften in Berlin.

Dr. Spieker,
der neue Pressechef der deutschen Reichsregierung.

Oberin Marie Douglas,
vom Frauenverein vom Roten Kreuz für Deutsche über See, wurde mit der Florence Nightingale-Medaille, die nur alle 7 Jahre einmal an die sechs verdienstvollsten Krankenschwestern verliehen wird, ausgezeichnet.

Geheimrat Heinrich Dove,
der Syndikus der Berliner Handelskammer und ehemalige Vize-Präsident des deutschen Reichstages, vollendete sein 70. Lebensjahr.



Deutscher Wintersport im Riesengebirge.
Aufstieg von der Hampelbaude auf den Kamm, im Hintergrunde auf der Höhe die Prinz-Heinrich-Baude und Teichränder.

Ernst August, Herzog von Cumberland †
Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, der einzige Sohn des blinden Königs Georg V. von Hannover, ist auf seiner Besitzung in Gmunden am Traunsee, 78 Jahre alt, verstorben.

Victoria Luise,
die einzige Tochter des letzten deutschen Kaiserpaares, ist seit 1913 verheiratet mit Ernst August, ehem. Herzog von Braunschweig. Der Ehe sind fünf Kinder, vier Knaben und ein Mädchen entsprossen.

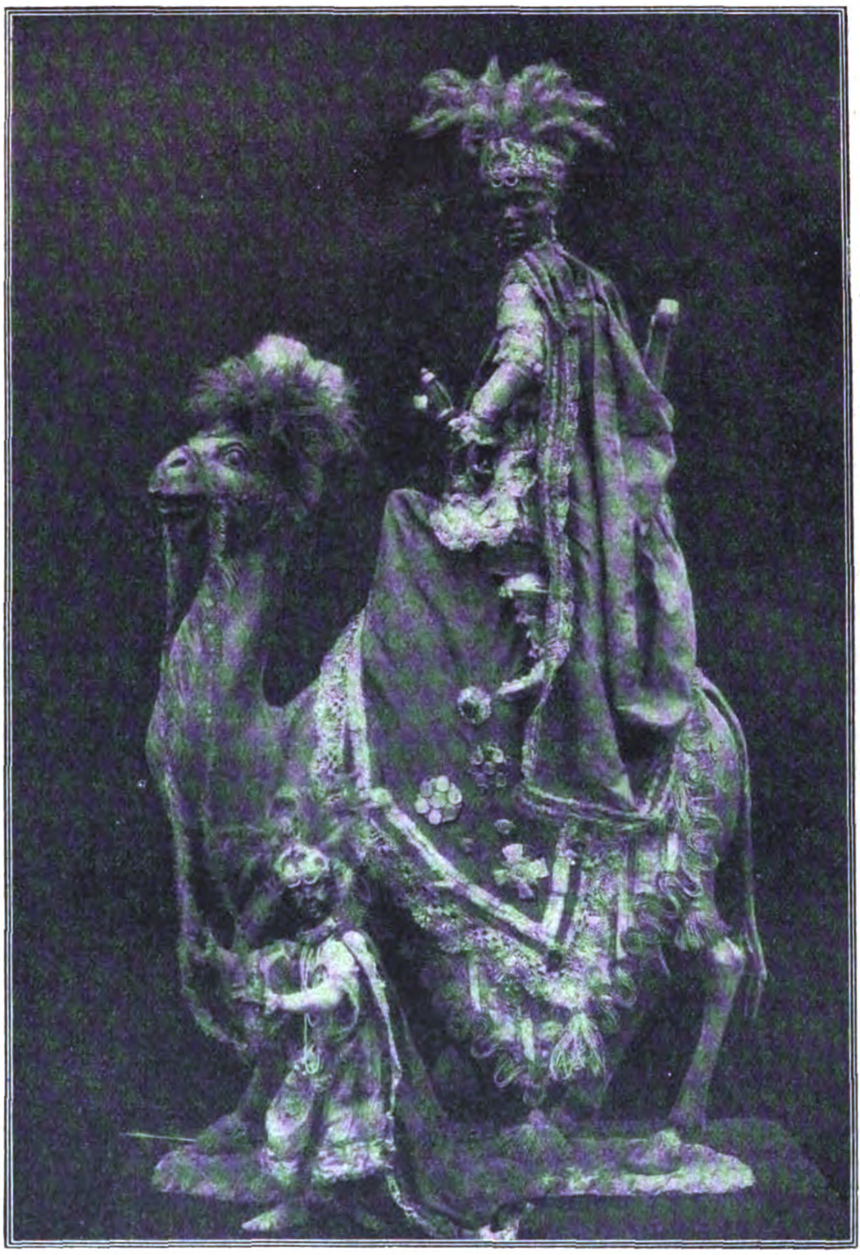
Ernst August,
ehem. Herzog von Braunschweig, der schon seine Jugendzeit in München verlebte (er gehörte als Leutnant dem schweren Reiterregiment an), hat sich in München ein Haus erbaut, um sich dauernd dort niederzulassen.

Das Deutſchtum im Auslande

Die ersten Deutschen in Nordamerika.

Wir dürfen heute, wenn wir in unserer Not nach Hilfe Umschau halten, am ehesten von Amerika Unterstützung erhoffen, denn es ist das Land des Überflusses, das auch politisch an unserem Hochkommen interessiert ist. Bisher freilich sind die Anerbietungen der Vereinigten Staaten, an der Wiederherstellung Europas mitzuwirken, an Frankreichs Starrsinn gescheitert. Private Hilfe aus Amerika hat aber schon viel für uns getan, und so vergelten uns wenigstens einzelne Bürger der Vereinigten Staaten, was einst Deutsche bei der Besiedlung der Neuen Welt geleistet haben. Die hervorragende Rolle, die die ersten deutschen Siedler in der Kultivierung des Landes gespielt haben, hebt Professor M. B. Learned in einem Aufsatz der Amerika-Sondernummer der „Leipziger Illustrierten Zeitung“ hervor. Die ersten Deutschen, die in der Geschichte Nordamerikas erwähnt werden, sind Heinrich Christjansen, der im Dienste einer niederländischen Handelsgesellschaft zuerst die Gegenden am Hudson erforschte, und Peter Minnewit, der Direktor der Kolonie Neu-Niederland, der die Insel Manhattan, auf der sich jetzt der Hauptteil von New York befindet, von den Indianern erwarb. Die Deutschen waren nächst den Engländern die an Zahl und Bedeutung hervorragendsten Siedler, begründeten aber zunächst keine eigenen Kolonien, sondern arbeiteten an der Urbarmachung von Virginia, Neu-England, Neu-York und Neu-Schweden mit. Hauptsächlich waren es Leute, die wegen ihrer Religion im 17. Jahrhundert die Heimat verließen. Mennoniten und Hugenotten, die mit den englischen Quäkern nahe Beziehung hatten, veranlaßten auch die deutschen Pietisten zur Auswanderung, und die Besuche William Penns in Deutschland 1671 und 1677 führten zur Bildung der „Frankfurter Landgesellschaft“ und zur Begründung von Germantown, der ersten ständigen Siedlung in Nordamerika durch Franz Daniel Pastorius 1683. Germantown wurde dann der Ausgangspunkt für die deutsche Ansiedlung in den reichen Landstrichen an den Flüssen Schuylkill, Pequea und Conestoga, Susquehanna und Juniata, und später im Cumberlandtal, in Westmaryland, im Tale von Virginia und den Tälern des Ohio und Mississippi. Die Verwüstungen Ludwigs XIV. in der Rheinpfalz führten zu einer verstärkten Auswanderung der Pfälzer, und im Laufe von wenig mehr als 10 Jahren nahm die Einwanderung aus der Schweiz und aus der Pfalz so zu, daß im ersten Viertel des 18. Jahrhunderts die ganze Gegend von Deutschen besiedelt war. In rascher Folge entstanden nun Siedlungen besonderer Sekten, die viel für die Ausbreitung der Kultur taten.

Die „Tunker“ oder „Dunker“, die ihren Namen nach dem dreimaligen „Untertunken“ des ganzen Körpers bei der Taufe hatten, gründeten am Cocalico-Flusse das Kloster Ephrata. Die Schwenkfelder aus Schlesien ließen sich 1734 in der Grafschaft Mongomery nieder. Die Mährischen Brüder kamen 1741 nach Pennsylvanien, wo sie Bethlehem und Nazareth gründeten, und so wurde die ganze Provinz Pennsylvanien rasch eine deutsche Kolonie, in der sich deutsches Leben entfaltete. Die klappernden Webstühle der Krefelder in Germantown bildeten den Anfang der noch heute in Amerika führenden Textilindustrie von Philadelphia. Die Pfälzer Bauern führten eine neue Art der Bearbeitung des Bodens ein, die die Grundlagen der amerikanischen Landwirtschaft schuf. Die Druckerpressen in Germantown und Ephrata übertrafen bald die englischen Druckereien. Der deutsche Drucker Christoph Saur druckte die deutsche Bibel von 1743, die Brüder in Ephrata den „Märtyrer-Spiegel“, das umfangreichste Buch der amerikanischen Kolonialzeit. Die Schulen und musikalischen Übungen der Mährischen Brüder nehmen einen hervorragenden Platz in der Geschichte des Erziehungswesens und der Musikgeschichte ein. Die „Schulordnung“ des Deutschen Christoph Dock wurde die erste Darstellung der deutschen Unterrichtsmethode, die die Ausbildung des Schulwesens förderte. „In den stillen Häusern der Mennoniten, der Dunker und der Anhänger der von den Dunkern abgezweigten Amischsekte“, sagt der Verfasser, „findet der Fremde noch heute die Sitten, die Kleidung, die Sprache, die Bücher und das kulturelle Leben der deutschen Pietisten, der ‚Stillen im Lande‘, fast ganz so wie vor zwei Jahrhunderten. Germantown, Ephrata, Lititz, Straßburg und Neu-Hannover sind jetzt noch die Marksteine der ersten deutschen Kultur in Amerika.“



Mohrenkönig.

Alte Krippenfigur aus dem Bayerischen Nationalmuseum zu München.

Ein deutscher Protest aus Südtirol.

In Rom ist eine Abordnung deutscher Frauen aus Südtirol eingetroffen, um wegen der bisher in der Geschichte noch nicht dagewesenen Unterdrückung des deutschen Schul- und Religionsunterrichts in Südtirol Beschwerde zu führen. Die Frauenabordnung hat sich außer an die höheren Regierungskreise auch an den Papst um Hilfe gewandt. Nunmehr ist auch die Präfektur Merans dazu übergegangen, den deutschen Religionsunterricht an den Schulen zu verbieten. Damit ist die Unterdrückung deutscher Kultur auf das ganze reindeutsche Gebiet Südtirols ausgedehnt worden.

Eine deutsche Wander-Kunstausstellung in Holland.

Eine Ausstellung deutscher Graphik des letzten halben Jahrhunderts, die im Rittersaal des Binnenhofes im Haag gezeigt wird, führt den Holländern die Entwicklung der deutschen Graphik von Menzel und Klinger bis zu Pechstein und Schmidt-Rottluff vor. Wie Geh. Rat Waetzoldt im „Kunstwanderer“ mitteilt, soll die Ausstellung, der der Haagsche Kunstring Gastfreundschaft gewährte, vom Haag nach Delft, Harlem, Arnheim, Groningen und vielleicht noch nach anderen holländischen Städten wandern. Diese graphische deutsche Ausstellung findet nach zahlreichen Äußerungen der Presse das gleiche Verständnis und Interesse, wie ihre größte Vorgängerin, die deutsche Gemäldeausstellung, die im letzten Winter im Haag, Amsterdam und Rotterdam gezeigt wurde.

Die Wiederaufnahme deutscher Forschungsarbeit in Italien.

Über die Auferstehung der deutschen Zoologischen Station in Neapel wird uns von unterrichteter Seite geschrieben: Zu den Opfern des Weltkrieges zählte auch die einst von dem bekannten Naturforscher Professor Dohrn gegründete, weltberühmte Zoologische Station in Neapel, eine Stätte deutscher Wissenschaft und echten deutschen Gelehrtenfleißes, deren Andenken zugleich verbunden war mit dem an Hans von Marées, der die Bibliothek des weltberühmten Museums mit seinen Malereien geschmückt hatte, und an den Konrad-Fiedler-Kreis, zu dem auch Dohrn und der verstorbene Bildhauer Hildebrand zählten Von 1874 bis zum Kriege dauerte hier das Forschungswerk, begünstigt von der italienischen Regierung, mit Interesse verfolgt in der ganzen Welt von allen Naturforschern und allen, die sich für die Forschungsergebnisse auf diesem Gebiete interessieren. Dem entsprach auch die internationale Mitarbeiterschaft und die finanzielle Unterstützung. Schon vor dem Kriege war Anton Dohrn sein Sohn Reinhard (1909) in der Leitung gefolgt, dann kam der Krieg und in dessen Verlauf die Schließung der Zoologischen Station. Nun ist die Beschlagnahme aufgehoben und nach einem mehrjährigen, höchst verwickelten Rechtsstreit auf dem Wege eines gütlichen Ausgleichs durch die italienische Regierung die Möglichkeit geschaffen worden, die Zoologische Station als selbständige wissenschaftliche Anstalt unter dem Schutze und der Oberaufsicht der italienischen Regierung weiterzuführen. Dem Verwaltungsrat gehören der Bürgermeister von Neapel als Vorsitzender und Professor Dohrn als geschäftsführendes Mitglied an. Daß die weltberühmte, mit der Geschichte deutscher Kultur und deutscher Wissenschaft so eng verbundene Anstalt unter deutscher Leitung und italienischem Schutz jetzt weitergeführt werden kann, darf zugleich als ein erfreuliches Zeichen dafür angesehen werden, daß die Beziehungen zwischen Italien und Deutschland nach dem Kriege sich weiter in wünschenswerter Weise entwickeln.

Hirt.

Alte Krippenfigur aus dem Bayerischen Nationalmuseum zu München.

Zu gleicher Zeit wird bekannt, daß auch das internationale Vulkaninstitut in Neapel seine Arbeit wieder aufnimmt. Das internationale Vulkaninstitut in Neapel, das nach langen Bemühungen Anfang 1914 von dem deutschen Vulkanologen Dr. Immanuel Friedländer begründet worden ist, mußte infolge des Krieges und der Sequestration des deutschen Eigentums seine kaum begonnenen Arbeiten 1915 wieder unterbrechen. Jetzt hat die italienische Regierung das Institut dem Gründer wieder zurückgegeben. Allerdings lassen sich nicht alle Schäden aus der Kriegszeit so schnell beheben. Zurzeit sind zwei Assistenten angestellt, und es wird an der Untersuchung der Gase der berühmten Solfatara bei Pozzouli gearbeitet, wo das Institut ein kleines Beobachtungshäuschen hat. Erhalten wird die Anstalt jetzt durch eine von Friedländer im November 1915 in Schaffhausen errichtete Stiftung. Wenn geeignete Mitarbeiter gewonnen werden, soll in der nächsten Zeit auch auf chemisch-physikalischem Gebiete gearbeitet werden.

Deutsche Gelehrte im Auslande.

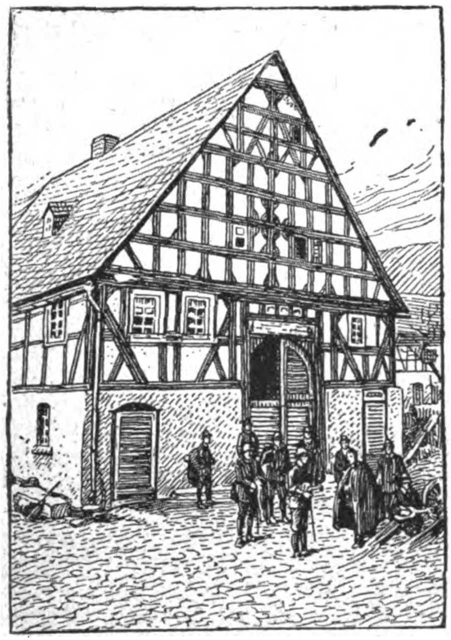
Professor Dr. Hermann Thoms, der Direktor des Pharmazeutischen Instituts der Berliner Universität in Dahlem, hat die Aufforderung erhalten, über die Fortschritte seiner Wissenschaft in Japan zu berichten. Der Gelehrte, den langjährige Beziehungen mit der ostasiatischen Gelehrtenwelt verbinden, ist dem Rufe gefolgt, wozu ihm das preußische Kultusministerium Urlaub erteilte, und unlängst wohlbehalten in Kobe eingetroffen, nachdem man wegen des Erdbebens Besorgnisse um ihn und seine Gattin in Deutschland gehegt hatte. — Professor Dr. R. R. Schmidt von der Universität Tübingen, der in Württemberg erfolgreiche vorgeschichtliche Untersuchungen geleitet hat, begab sich auf Einladung der Yale-Universität in New Haven und der Columbia-Universität in New York nach den Vereinigten Staaten. Er wird dort Vorlesungen über die von dem Urgeschichtlichen Forschungsinstitut der Tübinger Universität veranstalteten Ausgrabungen halten. — Professor Dr. von Hoyningen-Huene vom Geologisch-Paläontologischen Institut der Tübinger Universität hat eine Reise nach Argentinien angetreten, um im Auftrage der La-Plata-Universität Untersuchungen über die fossilen Saurier Amerikas anzustellen. — Dr. phil. Anton Alfons Dampf, langjähriger Assistent am Zoologischen Institut der Universität Königsberg, ist von der landwirtschaftlichen Hochschule in Mexiko zum Professor der angewandten Zoologie und zum Staats-Entomologen berufen worden. Dampf war 1913 bis zum Kriegsende in Deutsch-Ostafrika im Kolonialdienst des Deutschen Reiches tätig.

Deutsch-Amerikanisches.

Mit Vergnügen hören wir aus verschiedenen Mitteilungen, daß das Interesse für die deutsche Sprache in Nordamerika jetzt in entschiedenem Aufstieg ist: ein greifbares Zeugnis dafür liefert u. a. ein Bericht der Zeitschrift „Issues of To-Day“ in New York vom 3. November d. J. In Milwaukee, das von jeher ein Hauptzentrum des deutschen Lebens war, lernten in den Mittelschulen (highschools) im vergangenen Jahre: Spanisch 1095, französisch 724, deutsch 684; in diesem Jahre dagegen lernten deutsch 958, spanisch 952, französisch 663; demnach ist eine sehr bemerkenswerte Verschiebung der deutschen Sprache erfolgt. Die Zeitschrift, der wir jenen Bericht entnehmen, arbeitet mit großem Eifer und Geschick dafür, das deutsche Element in den Vereinigten Staaten zu größerem politischen und literarischen Einfluß zu bringen, sie wirkt tüchtig auch für die Steuben-Gesellschaft, die mehr und mehr ein Sammelpunkt der deutschamerikanischen Bestrebungen wird. Die Zeitschrift, deren Wirken auch wir in der Heimat dankbar begrüßen, hat neuerdings ihren Titel dahin geändert, daß sie sich künftig „The German-American-World“ nennt.

Die deutschen Jugendherbergen – ein Sonnenblick für Deutschlands Zukunft.

Von J. Schult, Iserlohn.



Bauernhaus mit Jugendherberge.

Deutschland liegt in Fieberträumen. Gar mancher doktert daran herum. Noch ist die Fieberhitze nicht überwunden. Wer weiß, was wird? In solchen Zeiten gewinnen die Bestrebungen der hoffnungsvollen Jugend mehr und mehr Zutrauen, die, an sich beginnend, das deutsche Volk zur Einfachheit, Natürlichkeit und Aufrichtigkeit zurückführen wollen, den Grundbedingungen für einen Aufstieg in solch schwieriger Zeit wie heute.

Die Wandervogel-Bewegung, die vor gut 25 Jahren einsetzte, hat sich machtvoll Bahn gebrochen und auch im Auslande viele Nachahmung gefunden. Die im germanischen Blute liegende Neigung zum Wandern fand hier eine der glücklichsten Auswirkungen. Heute kann man die Scharen der Jungwandervereinigungen kaum noch zählen, die mehr oder weniger bewußt im rechten Wandervogel-Geiste an sich arbeiten und aus der innigsten Berührung mit der Natur das Beste zu schöpfen suchen. Lehrmeister ist oft und gern Deutschlands größter Dichter Goethe.

Als reichste Quelle für die Volksgesundheit immer mehr erkannt, nahm das Jugendwandern in den letzten Jahrzehnten gewaltig an Umfang zu Seine Bedeutung stieg noch, als die Militärpflicht aufgehoben werden mußte und damit bei der männlichen Bevölkerung eine Schule der körperlichen Ertüchtigung fortfiel. Die letzten Jahre brachten Erlasse der Kultusministerien verschiedener Länder, nach denen bei den oberen Klassen der Volksschulen und den höheren Schulen monatliche Wandertage eingeführt wurden. Daß dieser Wohltat auch den Mädchen zugute kommt, ist selbstverständlich. Das Hinausführen der Jugend in Gottes freie Natur, das Kennenlernen ihres Vaterlandes und der verschiedenen Volksstämme und ihrer Eigenarten durch eigene Anschauung an Ort und Stelle, die Vertiefung naturwissenschaftlicher und erdkundlicher Kenntnisse draußen in Feld und Wald, Berg und Tal setzt aber vorbildliche Führer voraus. Wenn dem Jugendwandern hier und da noch Mängel anhaften, so beruht dies zum Teil darauf, daß bei der Umstellung der körperlichen Ausbildungswege nicht gleich genügend Führer gestellt werden konnten. Dem hat die Regierung an vielen Orten durch Abhaltung von Führerlehrgängen abzuhelfen gesucht. An mehreren Stellen werden diese Lehrgänge für die Lehrerschaft und die Führer von Jugendvereinigungen alljährlich wiederholt. Dem theoretischen Teil schließt sich gewönlich eine ein- oder mehrtägige Musterwanderung an, bei der auch Kartenlesen, Geländekunde, Abkochen im Freien und dergl. geübt wird. Sehr bewährt haben sich auch sogenannte „fahrende Lehrgänge“, bei denen die Teilnehmer (wie beim Wandervogel höchstens 10 in einer Gruppe, um das Gemeinschaftsleben zu pflegen) auf einer 8- bis 14tägigen Wanderung zu rechten Wanderführern erzogen werden.

Diese Lehrgänge fanden stärkste Unterstützung im Verbande für Deutsche Jugendherbergen, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, besonders dem mehrtägigen Jugendwandern die Bahn zu ebnen, damit Deutschlands Jugend Land und Leute im eigenen Vaterlande kennen und sich auf diese Weise besser verstehen lernt und aus dem unversiegbaren Reichtum der Natur die Kräfte für eine feste Gesundheit an Leib und Seele gewinnt, namentlich solche Kräfte, die zur Überwindung der noch nicht absehbaren Notzeit des deutschen Volkes unbedingt nötig sind.

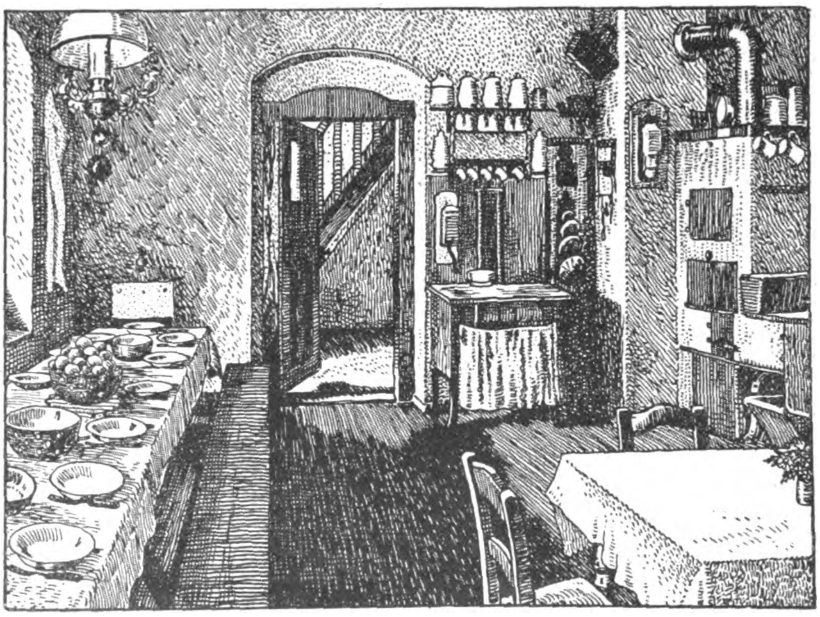
Ein aus dem Osten Preußens nach Westdeutschland verschlagener Lehrer, Richard Schirrmann, war es, der, als eifriger Wandersmann mit seinen Schülern und Schülerinnen Deutschland und Holland durchwandernd und das Großstadtelend im Industriegebiet erkennend, 1909 auf den Gedanken der Schaffung von Jugendherbergen kam, selbst aber auch sofort zur Tat schritt und die ersten Bleiben dieser Art schuf. Ein warmherziger Aufruf in der deutschen Presse, allem voran in der „Kölnischen Zeitung“, fand begeisterte Zustimmung. Eine der schönsten Jugendherbergen wurde mit Hilfe des kunstsinnigen Landrats Thomee auf der wiedererstandenen Burg Altena an der Lenne geschaffen. Dort finden wir zwei getrennte Schlafräume für Knaben und Mädchen, eine große Diele mit Kochgelegenheit, auch für Tagungen geeignet, und ein hübsches Bauernstübchen zu Beratungen für kleinere Gruppen. Seitdem halten auf dem romantischen Burghof der Burg Altena fast wöchentlich Jugendbünde ihre Tagungen ab. Die Quickborner (kath. Enthaltsamkeitsbewegung) hatten das Glück, eine ganze, guterhaltene Burg in Rothenfels am Main zu erwerben und zum großen Teil zu einer Jugendherberge umzubauen. Die Wandervogelbünde schaffen mit eigener Hand an der Burg Ludwigstein an der Werra, die sie käuflich erwarben, so einen weiteren Mittelpunkt der wandernden Jugend hervorrufend. Die Provinz Westfalen kaufte eine große Schenkwirtschaft an der historischen Stätte der Hohensyburg und richteten diese ganz zu einer Musterherberge für die Jugend ein, die gleichzeitig ein Gedächtnismal für die im Weltkrieg gefallenen Westfalen darstellt. Ein Flügel der Freusburg an der Sieg wird augenblicklich ebenfalls unter tatkräftiger Hilfe der Jugend zu einer Jugendherberge umgebaut, während ein daneben gelegenes Gasthaus vom Verbande für Deutsche Jugendherbergen erworben und als Mädchenbleibe hergerichtet wurde. Aber nicht nur ehemalige Ritterburgen, an deren Romantik die Jugend sich immer noch gern berauscht, dienen zu Jugendherbergen. Die meisten bescheiden sich mit Nebengelassen in Schulen, Turnhallen, Scheunen usw., die bei der raschen Entwicklung des Jugendwanderns und den mehr als geringen Mitteln oft nur äußerst dürftig ausgestattet sind. Ohne derartige Jugendherbergen aber ist mehrtägiges Jugendwandern gänzlich unmöglich, ganz abgesehen von der allgemeinen Verarmung des Volkes.

Zur Ausstattung derartiger Jugendherbergen gehören meist übereinandergestellte Bettgestelle mit Matratzen oder Strohsäcke und einfache Strohlager nebst Decken und einiges Waschgerät. Soweit die Räume und Mittel es gestatteten, auch eine Kochgelegenheit zur Selbstzubereitung der Mahlzeiten, ferner hier und da ein besonderer — meist als Küche mitbenutzter — Tagesraum. Auf gemeinnütziger Grundlage beruhend, dienen die Jugendherbergen der gesamten wandernden Jugend, gleich welcher Richtung. Sie stellen sich bewußt in den Dienst der Volksverschmelzung und der Verwischung der Standesunterschiede zur Heranbildung eines wirklich einigen deutschen Volkes. Örtliche Herbergsleiter und Herbergsväter sorgen für die Beaufsichtigung der Bleiben, regeln die Voranmeldungen usw. Soweit die Räume nicht anderweit belegt sind, stehen sie auch als Erholung- oder Ferienheim für längeren Aufenthalt zur Verfügung. Nach der überall aushängenden Hausordnung ist Alkohol- und Nikotingenuß in den Herbergen ausgeschlossen. Ein mäßiges Kopfgeld als Übernachtungsgebühr soll der laufenden Unterhaltung dienen.

In den letzten Jahren stieg die Zahl der Besucher weit in die Millionen, obgleich das Herbergsnetz noch längst keine 2000 Raststätten umfaßt. Für ganz Deutschland sind jedoch mindestens 3000 erforderlich, um in Abständen von Tagesmärschen überall eine Bleibe zu finden. Schirrmanns Leitsatz: „Jedem Ort gleichwie Schule und Turnhalle auch ein Gelaß für die

Abschied einer Mädchengruppe von der Herber wandernde Jugend!" ist leider ebenso wie das Ziel des Verbandes für Deutsche Jugendherbergen, durch die Fühlung mit der Natur ein Bollwerk gegen Tuberkulose und andere Seuchen, gegen Vergnügungs- und Verschwendungssucht, gegen Alkohol und Zigarette aufzurichten, gerade jetzt weiter als je entfernt, verwirklicht zu werden. Wenn ein Staat beginnt, seine sozialen Einrichtungen zu vernachlässigen, dann ist es um die Heranziehung einer gesunden, reinen und frohen Jugend schlecht bestellt. Die Lasten, die Deutschland auferlegt wurden, zwingen zu Einschränkungen schlimmster Art eben bei den Einrichtungen, die zur Aufrechterhaltung der Gesundheit des eigenen Volkes unbedingt nötig sind. Die deutschen Jugendherbergen könnten ein Sonnenblick für Deutschlands Zukunft sein. Es handelt sich dabei nicht um eine von oben herab aufgezwungene künstliche Schöpfung, sondern um ein lebensprühendes Werk, das aus dem Volke und seinen Nöten heraus geboren wurde, bei den Regierungsbehörden jedoch, soweit es die beschränkten Mittel zuließen, Unterstützung fand. In Werbewochen und Werbetagen suchten die über ganz Deutschland verbreiteten Zweigausschüsse und Ortsgruppen durch Sammlungen die nötigen Mittel zur Erweiterung des Herbergnetzes zu gewinnen. Die rasende Geldentwertung allerdings hat manch schönen Erfolg vernichtet. So steht nun das hoffnungsvoll begonnene Werk für Deutschlands Jugend am Scheidewege, ob es zusammenbrechen soll oder ob sich Freunde und Gönner finden, es hochzuhalten. Wer ernstlich bestrebt ist, seinem Vaterlande zu helfen an einer Stelle, wo es nicht vergeblich ist, wer seine helle Freude an den klaren Augen und dem frischen Aussehen der wandernden Jungen und Mädel hat, der wird sicherlich auch gern die Mitgliedschaft im Verbande für Deutsche Jugendherbergen (Geschäftsstelle Hilchenbach in Westfalen) erwerben oder das Herbergswerk in sonst geeigneter Weise zu fördern suchen. Wer sich näher darüber unterrichten will, dem sendet der Verband gern seine Drucksachen. Was Schirrmann vor fast 15 Jahren schrieb, gilt heute und allezeit: „Was ist kostbarer als Gold und Goldeswert, wertvoller als die kunstvollsten Maschinen? Das ist der Mensch, der Kulturwerte schafft, Maschinen erdenkt und lenkt, der gesunde, kraftvoll gebildete und willensstarke. Darum sind nicht Gold- und Silberbarren, nicht Marmorpaläste, nicht himmelanragende Dome, nicht Museen mit bergehohen Kunstschätzen, nicht Milliarden Kriegsbeutegelder, nicht schwimmende Festungen, selbst nicht erdballumspannende Länder der Reichtum eines Volkes, sondern die Menge wohlgebildeter, schaffensfreudiger Männer und Frauen, denen ihrer Väter Land eine neue Heimstätte bietet, die sie in allen Wechselfällen des Lebens im Herzen tragen." Im Zeitalter des Mammons wird dies leider zu oft übersehen.

Mädchen vor der Jugendherberge Neuengamme bei Hamburg.


Wohnküche in einer Jugendherberge.

Der Landmann vertraut dem wohlbestellten Boden seine Körnersaat, auf eine gute Ernte bauend, zu deren Erfolg er selbst weiter nichts beitragen kann. Ähnlich so steht's um das Jugendherbergswerk. Der Boden ist wohlbereitet, er harrt meist noch der Aussaat. Wer noch an Deutschland und seine Zukunft glaubt, helfe dazu. In der Entwicklung der deutschen Jugend, deutscher Volkskraft liegt die Ernte. Auch wir vertrauen, wie der Landmann, daß die Aussaat reichlich lohnet und Deutschland wieder zu neuer Blüte bringt.

Deutsche Jäger im Eismeer.

Eine Jagdreise nach den Polarländern, die in diesem Sommer deutsche Gelehrte und Jäger unter Führung J. Adrian Jacobsens (Hamburg) angetreten hatten, ist, wie im „St. Hubertus" mitgeteilt wird, mit sehr günstigen Ergebnissen durchgeführt worden. Die Teilnehmer konnten nicht nur unvergeßliche Erinnerungen an die Naturschönheiten des hohen Nordens, sondern auch mannigfaltige Trophäen und seltene photographische Aufnahmen mit nach Hause bringen. Die Reise ging zunächst nach der Insel Novaja Semlja, wo die Jagd auf Eisbären eröffnet wurde und 13 dieser Tiere zur Strecke kamen. Dann fuhr man nach dem Südkap von Spitzbergen und die ganze Westküste entlang, wobei Jagdzüge an Land, Gletscherbesteigungen und Besuche der Ansiedlungen und Kohlenbergwerke unternommen wurden. Hierbei wurden 50 Robben verschiedener Art und zahlreiche Seehunde erlegt, und es konnten wertvolle Sammlungen der nordischen Vogelwelt geborgen werden. Auch die Ausbeute an Vogeleiern war reich und vielseitig. Ein Vertreter der Meereskunde machte u. a. wertvolle Feststellungen über die Durchschnittstemperatur sowie den Salzgehalt des Polarmeeres, und auch andere wissenschaftliche Erfahrungen wurden gesammelt. (Wir bringen in der nächsten Nummer einen illustrierten Aufsatz über diese Expedition.)

Verjüngungsoperationen von Zuchthengsten.

Die preußische Gestütsverwaltung hat sich entschlossen, den berühmten Vollblut-Zuchthengst Ard Patrick nach der Steinachschen Methode operieren zu lassen, nachdem die entsprechenden Versuche an Hengsten des Landgestüts Celle den gewünschten Erfolg hatten. Ard Partrick wurde lange vor dem Kriege aus England für eine Million Mark angekauft. Er rechtfertigte die auf ihn gesetzten Erwartungen und zeugte viele Dutzende der hervorragendsten deutschen Rennpferde des letzten Jahrzehnts, wie Dolomit, der der besten französischen Derbyklasse gleichkam, Hyon, der selbst in England klassische Rennen gewann, Ariel, Terminus, Abendröte usw.

Man kann sich bei den heutigen Preisen für derart erstklassige Vollbluthengste sehr leicht ausrechnen, welche große Ersparnis es für ein Gestüt bedeutet, wenn ein Deckhengst von der Güte Ard Patricks auch nur noch einige Jahre länger erhalten wird. Es ist beabsichtigt, Ard Patrick vor der Verjüngung und nach der Operation für einen wissenschaftlichen Lehrfilm und als bleibendes Dokument des zu erwartenden Erfolges kinematographisch aufzunehmen.

Wiſſenſchaft und Kunſt

Das futuristische Konzert im Aether.

Man hat jüngst, wie einer der führenden Techniker auf dem Gebiete des Radiowesens, Dr. Sigmund Löwe, in Heft 4 der ebenso unterhaltenden wie belehrenden Zeitschrift „Der Radio-Amateur“ ausführt, den Versuch unternommen, die unzähligen drahtlosen Stationen, die jeden Augenblick gleichzeitig am Werke sind, alle zusammen zu Gehör zu bringen. Das war eine Musik, wie sie auch der kühnste futuristische Komponist nicht zustande brächte. Zwischen das Gewirr der tönenden Stationen mischt sich das rhythmische metallische Klingen der Anker von Hochfrequenzmaschinen, das Brausen von Lichtbögen, die gegenseitigen Interferenzen ungedämpfter Sender und schließlich die Musik der verschiedenen Telephoniestationen. Fortwährend wechselt das Bild, bald drängt sich eine Station hervor, um ebenso plötzlich zu verstummen, während hundert andere an ihre Stelle treten. Den Untergrund bildet ein vielstimmiges, in den verschiedensten Rhythmen und Tönen wechselndes Summen, auf dem sich in schneller Folge fortwährend neue überraschende Klanggruppen hervorheben. Ganz leicht war dieser Versuch nicht durchzuführen. Man benutzte dazu einen hochempfindlichen Fünf-Röhren-Verstärker, der durch besondere Einrichtungen auf gleichmäßige Empfindlichkeit für die verschiedensten Frequenzen gebracht war. Der Versuch zeigt besonders klar, welcher Segen in der Einführung der abgestimmten Empfangssysteme liegt; sie ermöglichen es, sich aus dem ganzen Schwarm gerade die Station herauszusuchen, die man empfangen will. Durch Zwischenschaltung einer Selektion klärt sich der chaotische Eindruck mit einem Schlage.

Nobelpreis und Steuer.

Der erste österreichische Professor, der den Nobelpreis erhielt, Dr. Fritz Pregl, Professor der medizinischen Chemie an der Universität Graz, erhielt dieser Tage, in österreichische Kronen umgewechselt, die Summe von 3,75 Milliarden ausgezahlt. Wenige Tage später mußte er eine unliebsame Überraschung erleben; die Steuerbehörde beanspruchte nämlich 2,25 Milliarden Kronen Steuern, so daß der Gelehrte statt der 3,75 Milliarden nur 1½ Milliarden Kronen behielt. Das Kuratorium des Nobelpreises will bei den Regierungen der einzelnen Staaten dahin vorstellig werden, daß die Nobelpreise in Zukunft unbesteuert bleiben.

Wie man Blitze zählt.

Die Meteorologie hat sich in neuester Zeit viel mit der Häufigkeit der Blitze beschäftigt und eine ganze Reihe gutbeglaubigter Zahlen festgestellt, worüber Prof. Kaßner in der „Leipziger Illustrierten Zeitung“ berichtet. Man kann die Blitze auf verschiedene Weise zählen. Das geht bei uns und in den nördlichen Ländern, wo die Zahl der Blitze meist nicht allzu groß ist, sehr viel leichter als in den tropischen Ländern, wo sie Zug auf Zug folgen. Damit man sich nicht verzählt, ist es am besten, eine Handvoll Erbsen in die Hand zu nehmen und bei jedem Blitz eine in ein Gefäß fallen zu lassen. Wer eine Schreibmaschine hat, kann bei jedem Blitz immer denselben Buchstaben tippen. Wenn man zugleich eine Statistik der Blitzfarbe erhalten will, so wählt man für die verschiedenfarbigen Blitze verschiedene Buchstaben, z. B. b bei blauen Blitzen, g bei gelben, e bei gelbroten, o bei rotgelben usw.; nach je einer Minute läßt man eine Lücke. In England wird zum Blitzezählen das Brontometer benutzt, das ist ein Dosenbarometer, das die Schwankungen des Luftdrucks auf einem um eine Walze gelegten Papierstreifen in zehnmal vergrößertem Maßstabe aufzeichnet; auch läuft der Streifen nicht wie beim gewöhnlichen Barometer nur um 3 cm in 24 Stunden vorwärts, sondern um 24 cm in einer Minute. Man geht nämlich von der Erfahrung aus, daß jedem Blitz eine kurze Luftdruckschwankung folgt, die sich an dem Brontometer bemerkbar machen muß. In London fand man so bei Beobachtungen in den letzten 14 Jahren, daß durchschnittlich 12 Blitze in der Minute herniederzucken; es wurden aber auch bis zu 50 Blitzen in der Minute festgestellt. Bei einem sechsstündigen schweren Gewitter wurden insgesamt 6924 Blitze gezählt, in einer Minute durchschnittlich 19. Eine starke Zunahme der Blitze vom Pol zum Äquator ist allgemein beobachtet worden. Ein einziges schweres Gewitter in den Südalpen liefert mehr Blitze als sämtliche Gewitter in zwei Jahrzehnten im Norden Europas. Bei einem Gewitter in Kärnten zählte man in 14⅓ Minuten nur in Süd und Südwest 1000 Blitze. In Athen fand der Direktor der Sternwarte, Schmidt, in einer Stunde 7000 Blitze, und in den Berichten aus den Tropen werden die Gewitter der Regenzeit als ein ununterbrochenes Feuerwerk geschildert. Der Regen bringt hier durch Zersetzung der Luft salpetrige Säure herab und düngt die Erde damit so reichlich, daß der üppige Tropenwuchs der Pflanzen möglich wird. B.

Eine neue Bestätigung der Einstein-Theorie.

Einsteins Relativitätstheorie hat die verschiedenen Proben, die auf ihre Richtigkeit angestellt wurden, bisher glücklich bestanden. Es waren drei Prüfungsmethoden, die in Anwendung kommen sollten. Die erste bezog sich auf die Bewegung des Planeten Merkur und wurde zuerst befriedigend gelöst. Die zweite Probe konnte nur bei einer völligen Sonnenfinsternis gemacht werden, und bekanntlich sind diese Prüfungen von englischen Astronomen 1919 vorgenommen und 1922 von amerikanischen und deutschen Beobachtern bestätigt worden, so daß die Theorie auch diese Probe bestanden hat. Es blieb aber auch noch eine dritte Prüfungsmethode, nämlich die der scheinbaren Länge der Lichtwellen in ihrer Beeinflussung durch die Gravitation. Dies dritte Problem ergab zunächst sehr zweifelhafte Resultate, und einige Gelehrte erklärten sogar, daß durch das Versagen dieser Methode die ganze Theorie hinfällig würde. Einstein aber ließ sich dadurch nicht irre machen und erklärte, daß seine Berechnungen stimmten. Wie der Oxforder Astronom H. H. Turner nunmehr mitteilt, haben sich die beiden hartnäckigsten Gegner Einsteins bekehrt. Der amerikanische Gelehrte O. E. St. John, der die schwersten Zweifel geäußert, ist nun, wie er in der „Science“ mitteilt, zu Ergebnissen gekommen, die mit der Einsteinschen Theorie übereinstimmen, und ebenso hat sich der englische Gelehrte Evershed, der seine Beobachtungen an dem Kodaikanal-Observatorium in Süd-Italien vornahm, zugunsten Einsteins ausgesprochen. Das gemeinsame Zeugnis dieser beiden früheren Gegner beseitigt also die letzten Zweifel, die etwa noch vorhanden sein konnten.

Verkehrsweſen

Zur Einstellung des Luftverkehrs.

Der Konzern der deutschen Luftverkehrsunternehmungen hat beschlossen, wie auch in den vorangegangenen Jahren im Winter den Luftverkehr fast gänzlich einzustellen. Es werden von den einzelnen Gesellschaften lediglich nur Rund-, Extra- und Probeflüge veranstaltet. Mit dem Ende November hat man sämtliche Passagier- und Postflüge eingestellt. Nur die englische Gesellschaft, die in diesem Jahre an drei Tagen der Woche die Strecke Berlin—Hamburg—Bremen—Amsterdam—London und zurück und London—Köln beflogen hat, will den Luftverkehr auf diesen Strecken den ganzen Winter hindurch aufrechterhalten. Die unzureichende Beschaffenheit der Bodenverhältnisse, die einen lückenlosen Verkehr während der Wintermonate nicht gewährleisten, zwingen zu dieser vorübergehenden Maßregel. Im Frühjahr, voraussichtlich am 1. März 1924, wird der Flugbetrieb wieder aufgenommen werden. Während der Wintermonate wird man den Flugzeugpark weiter ausbauen und die täglich im Verkehr gewesenen Maschinen überholen. Der deutsche Luftverkehr hat im abgelaufenen Sommer Gewaltiges geleistet. Eine stattliche Anzahl von Fluglinien wurden in regelmäßigem Betrieb gehalten, und allein von Berlin aus bestand eine tägliche Luftverbindung mit einem Dutzend ausländischen Städten. Täglich wurden von deutschen Postflugzeugen 16 000 Kilometer zurückgelegt und rund 98 Prozent aller planmäßig vorgesehenen Flüge konnten durchgeführt werden. Der planmäßige deutsche Luftverkehr hat in diesem Jahre nicht ein Todesopfer gefordert. Der Luftverkehr hatte eine Betriebssicherheit von 100 Prozent. Die Zahl der Fluggäste hat sich gegen das vorige Jahr erheblich vermehrt. Aber auch die Post- und Frachtbeförderung hat fast das doppelte Quantum erreicht, insbesondere auf den Anschlußlinien nach dem Auslande. Die ausländischen Luftverkehrsgesellschaften haben sich nicht hindern lassen, auch im Winter den Betrieb aufrecht zu erhalten. Soeben sind die Winterfahrpläne für die Strecken Paris—Straßburg und Straßburg—Prag erschienen. Die deutsche Flugzeugindustrie wird den Winter dazu benutzen, die reichen Erfahrungen des Flugsommers gründlich zu studieren. Schon jetzt ist ein Ausbau des Flugnetzes geplant. Die deutsche Luftfahrt darf stolz darauf sein, in konstruktiver und wirtschaftlicher Beziehung den Wettbewerb des Auslandes nicht fürchten zu müssen. Hans Tischert.

Hundert Jahre Bodenseeschiffahrt.

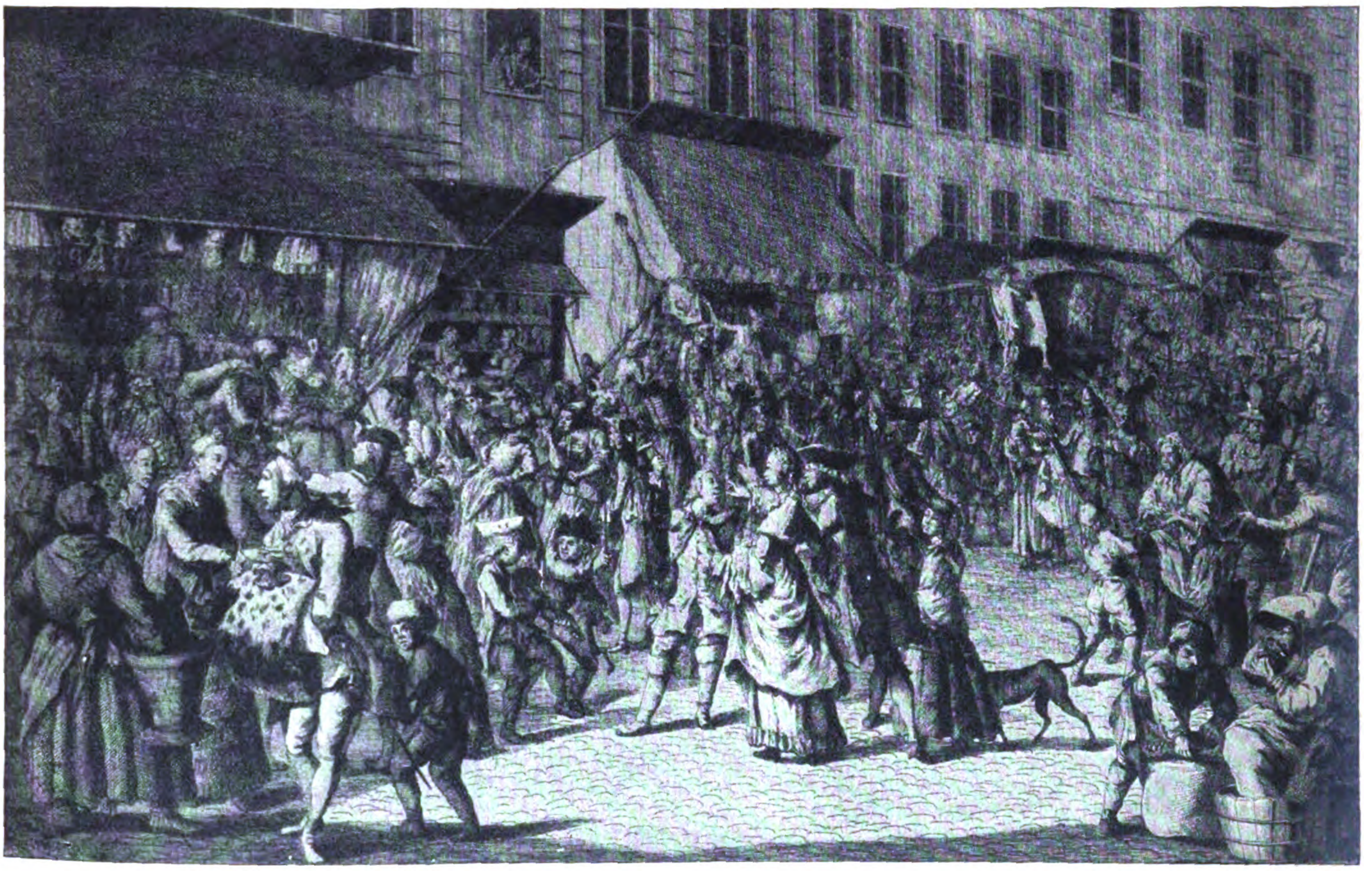
Die Bodensee-Dampfschiffahrt konnte in diesen Tagen auf ihr hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Ende des Jahres 1823 schloß König Wilhelm von Württemberg den ersten Vertrag zur Lieferung eines Dampfschiffes auf dem Bodensee mit der Firma Church ab. Es konnte am 27. August 1827 in Gegenwart des Königspaares und einer großen Menschenmenge in Friedrichshafen vom Stapel gelassen werden. Der Dampfer tat seinen Dienst auf dem Bodensee bis zum Revolutionsjahr 1848. Inzwischen hat die Bodensee-Dampfschiffahrt einen großen Aufschwung genommen. Heute verkehren auf dem See mehr als 100 Dampfer.

Deutsche Luftschiffe in Amerika.

Von kompetenter Seite hören wir, daß kürzlich das amerikanische Luftschiff Z. R. I. seine ersten vier Probefahrten erledigt hat, darunter eine von 48 Stunden.

Das in der Riesenluftschiffhalle der Philadelphia-Marine-Luftfahrt-Fahrzeugwerft Lakehurst erbaute Luftschiff ist auf Veranlassung der amerikanischen Regierung während seines Baues mehrmals von Geh. Regierungsrat Prof. Dr.-Ing. h. c. Schütte, dem bekannten deutschen Luftschiffkonstrukteur, besichtigt worden, der sich über dasselbe, sicherem Vernehmen nach, sehr lobend ausgesprochen hat.

Das Luftschiff hat etwa die Größe der letzten im Kriege erbauten deutschen Kriegsluftschiffe. Seine Länge beträgt 270 Meter; größte Höhe 28,4 Meter, größter Durchmesser 24 Meter. Gesamtgasräume 60 000 Kubikmeter. Sechs Motoren zu je 300 P. S., insgesamt also 1800 P. S. mit 6 Einzelgondeln. Geschwindigkeit mindestens 100 Kilometer pro Stunde Die Form des Schiffskörpers nach der modernen zum erstenmal bei dem deutschen Schütte-Lanz-Luftschiff S. L. II im Jahre 1913 angewandten Stromlinienform hat auch sonst in grundlegenden Anordnungen viel Ähnlichkeit mit diesen Schiffen, innenliegender Laufgang, in dem Betriebsstoffe, Wasser, Ballast, Vorräte, Bomben und Leitungen untergebracht sind. Unter dem Schiff hängen frei die Mittelgondeln (Führergondeln und Motorengondeln), seitlich befinden sich paarweis angebrachte Motorengondeln, alle mit direktem Propellerantrieb. Nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten scheint der Bau einen vollen Erfolg darzustellen. Man darf hoffen, daß dieser Erfolg die Verkehrspläne der mit der deutschen Luftschiffirma Schütte-Lanz zusammenarbeitenden großen amerikanischen Luftschiff-Verkehrsgesellschaft American Investigation Corporation (A. I. C.) um ein gutes Stück vorwärts bringen wird. Die A. I. C. beabsichtigt, mit von Schütte-Lanz zu erbauenden Luftschiffen zunächst einen Verkehr zwischen New York und Chicago einzurichten, der später über diese Grenzen ausgedehnt werden soll, zunächst quer durch Amerika nach St. Francisco, dann anschließend nach Osten und Westen über den Atlantischen und Stillen Ozean nach Europa, bzw. nach Ostasien und weiter fort, so daß sich der Luftschiffring über den Erdball schließen würde. Weitere Linien nach Südamerika und Australien sollen folgen



Weihnachtsmarkt in der Breiten Straße zu Berlin. Nach einem Stich des 18. Jahrhunderts.

Volkswirtſchaft

Unsere verrückte Zeit.

Noch niemals war eine Zeit so reich an Merkwürdigkeiten und Widersprüchen wie die, in der wir in Deutschland augenblicklich zu leben das zweifelhafte Vergnügen haben. Fast täglich stoßen wir in den Zeitungen auf Vorkommnisse, die uns in höchstes Erstaunen versetzen. Bei den meisten derselben spielt die furchtbare Entwertung des Geldes die Hauptrolle, sie hat Verhältnisse geschaffen, die jeder noch vor wenigen Jahren für einfach unmöglich erklärt haben würde. Daß die Herstellung der niedrigen Banknoten erheblich mehr kostet, als der ihnen aufgedruckte Nennwert besagt, und daß man sich besser steht, diese Noten beim Produktenhändler zu verkaufen, als sie einzulösen, dürfte allgemein bekannt sein. Heute würde niemand diese Scheine zum Nennwert abgeben, da sie auf andere Weise besser zu verwerten sind. Das dachte auch jener Mann, welcher vor einiger Zeit eine Rolle Toilettenpapier kaufen wollte Als die Verkäuferin den Preis von 35 Goldpfennigen nannte und diese Summe in Papiermark übertrug, verzichtete der Mann auf das Geschäft. Er hatte schnell ausgerechnet, daß er für den Betrag eine Schubkarre voll kleiner Geldscheine bekommen würde. Traurig, aber wahr! — Weniger weitblickend war ein Bauer in der Salzwedeler Gegend, der wegen Radfahrens auf einem verbotenen Wege ein Strafmandat von mehreren Milliarden Mark erhalten hatte. Aus Ärger darüber wollte er der Polizei in Salzwedel einen Schabernack spielen. Er sammelte in seinem Dorfe und in dessen Umgebung alle erreichbaren kleinen Geldscheine, packte sie in eine Kiste und brachte sie zur Polizei. Diese ließ sich jedoch nichts anmerken, sie wog die Scheine und quittierte über den Betrag. Dann verkaufte sie die Ladung beim Produktenhändler und erzielte damit über zwanzigmal so viel als die Strafe ausmachte. Auf ähnliche Weise, wie der Bauer aus der Salzwedeler Gegend, schädigte sich ein Mann dadurch, daß er um einen unbequemen Gläubiger zu ärgern, diesem die schuldige Summe in eisernen Groschenstücken auszahlte, die er mühsam zusammengetragen hatte. Der Gläubiger war schlauer, er tat zwar so, als ärgere ihn das Nachzählen des Geldes, lachte sich aber heimlich ins

Fäustchen, da er wußte, daß ihm der Verkauf der Eisengroschen eine erheblich höhere Summe einbringen würde, als er zu fordern gehabt hatte. — Wie gefährlich in dieser Zeit der mangelnden Wertbeständigkeit des Geldes das Sparen ist, haben namentlich alte Leute erfahren müssen, die von dieser „Untugend“ nicht lassen können. Eine Witwe in Clausthal hatte vor einiger Zeit ein Kalb verkauft und das Geld vorläufig in ihren Koffer gelegt. Da sie keine Zeitungen las, war sie über die ständige Entwertung der Mark nicht klar geworden und mußte nun kürzlich, als sie für ihre „Ersparnisse“ etwas kaufen wollte, zu ihrem Schrecken erfahren, daß sie dafür noch nicht einen Hering bekam! — Ähnliche böse Erfahrungen machte ein Hofbesitzer in Hauskämpen bei Uchte, der im August ein Pferd für 600 Millionen verkaufte und den Scheck über diese Summe hingelegt hatte. Als er ihn nun später einlöste, um eine Mütze zu kaufen, mußte er noch 300 Millionen zulegen und bekam somit für sein gutes Pferd noch nicht einmal eine Mütze. — Ein glänzendes Geschäft machte die Stadt Kemberg (Bez. Halle) bei ihrem Rathausneubau. Aus dem Verkauf von 11 000 übrig gebliebenen Dachziegeln schlug sie so viel heraus, daß sie die Gesamtkosten für Bau und Ausstattung zweimal decken konnte. — Beim Dollarstande von 2 Millionen hatte eine Firma in Melle eine Frankiermaschine für 2 Millionen gekauft. Da sie erst nach einiger Zeit geliefert wurde, kostete die Verpackung bereits 7, die Fracht sogar 110 Millionen. Da die Firma die Verpackung für 120 Millionen verkaufte, hatte sie die Maschine umsonst und noch einen Überschuß von einer Million. — Daß man heute beim Hausverkauf auch einmal Schaden erleiden kann, erfuhr ein Hausbesitzer in Ratibor, der im April sein Grundstück für 15 Millionen verkauft hatte. Hiervon mußte er an Wertzuwachssteuer usw. sofort 5 Millionen entrichten, so daß ihm noch 10 verblieben. Im August erhielt er vom Gericht die Kostenrechnung in Höhe von 13 Millionen Mark! Somit hatte der Mann nicht nur sein Haus verloren, er büßte außerdem noch 3 Millionen ein.

Eine gute Ernte.

Das Statistische Reichsamt veröffentlicht die Ernteschätzungen der deutschen Saatenstandsberichterstatter von Anfang August d. J. Die Zahlen der Novemberermittlungen des Jahres 1913 sind in Klammern hinzugefügt. Im Deutschen Reich betrugen die Ernteflächen im August 1923 (November 1913) bei Winterweizen 1 263 594 (1 463 813 Hektar), bei Sommerweizen 214 620 (212 762), bei Winterspelz 128 434 (272 083), bei Winterroggen 4 278 543 (5 151 720), bei Sommerroggen 86 213 (107 467), bei Wintergerste 108 081 (—), bei Sommergerste 1 192 508 (1 381 366) und bei Hafer 3 343 576 (3 924 706) Hektar. Der Ernteertrag in Doppelzentner wird im August 1923 (November 1913) wie folgt veranschlagt: Winterweizen 24 241 171 (35 326 170), Sommerweizen 3 955 413 (5 104 670), Winterspelz 1 698 633 (4 377 870). Winterroggen 70 676 166 (99 871 500), Sommerroggen 1 070 573 (1 446 570), Wintergerste 2 212 012 (—), Sommergerste 21 590 297 (30 402 108), Hafer 59 755 150 (86 186 180) Doppelzentner. Demnach ergibt sich sowohl bei der Fläche wie beim Ertrag gegenüber 1913 ein erheblicher Rückgang, der aber weiter nicht verwundern kann. Recht erfreulich ist aber die Feststellung, daß die Augustschätzungen 1923 verglichen mit den Ergebnissen im August und November des Vorjahrs ganz beträchtlich günstiger lauten. So werden beispielsweise bei Winterweizen rund 8 Millionen Doppelzentner Ertrag mehr als im November 1922 erwartet. Bei Winterroggen beträgt die Zunahme sogar rund 18 Millionen Doppelzentner, bei Sommergerste fast 6 Millionen Doppelzentner und bei Hafer mehr als 18 Millionen Doppelzentner. Inzwischen hat sich die Beurteilung noch erheblich günstiger gestaltet.

Weltfrachtenkrise.

Die Wirkung der Ruhrbesetzung.

Es ist ein offenes Geheimnis, schreibt die „Berliner Morgenpost“, daß die Besetzung und wirtschaftliche Abschnürung des Ruhrgebiets von allen Teilen der Welt auch den wirtschaftlichen Siegerländern die schwersten Unannehmlichkeiten bereitet. Nun ist es selbstverständlich schwer, derartige schädliche Wirkungen exakt festzustellen, weil Konjunkturbewegungen in der Wirtschaft nur in den seltensten Fällen auf einen Grund zurückgeführt werden können, sondern vielmehr eine Menge von Dingen zusammentreffen muß, um eine günstige Konjunktur hervorzurufen oder umgekehrt auf eine Hochkonjunktur eine Baisse folgen zu lassen. Die moderne Wirtschaft hat jedoch eine ganze Menge von Maßstäben dafür, nach welcher Richtung die Entwicklung tendiert. Sie ist eine Verkehrswirtschaft, und die Entwicklung der Verkehrsgewerbe ist ebenso in der Welt ein Anzeichen der Konjunktur, wie es kaum ein besseres Zeichen für das deutsche Elend gibt als den Zusammenbruch der deutschen Straßenbahnen.

Die Konjunktur der Verkehrsgewerbe in der Welt, die schon seit Jahren nicht mehr günstig ist, hat nun in der letzten Zeit eine weitere Verschlechterung erfahren. Während nämlich früher wenigstens in den Herbstmonaten eine gewisse Belebung am Frachtenmarkt einzutreten pflegte, da die Vorbereitungen für die Winterversorgung Ansprüche an die Wirtschaft und deshalb auch an den Verkehr stellten, ist in diesem Jahre von einer solchen Belebung bisher auch nicht das Geringste zu verspüren. Im Gegenteil muß gesagt werden, daß die Befrachtungen einen noch schleppenderen Verlauf nehmen als in den vorangegangenen Monaten. Wohin man auch blicken mag, man begegnet überall an den überseeischen Rohstoffmärkten einer Kirchhofsstille, denn nicht nur Deutschland, sondern alle anderen europäischen Länder können nur noch das Allernotwendigste kaufen. Durch die mangelnden Abladungskäufe sind aber umgekehrt auch die überseeischen Länder außerstande, größere Bestellungen in Europa zu machen, weil ihnen die Guthaben hierzu fehlen. Und alle diese Umstände tragen dazu bei, die Krisis auf dem internationalen Frachtenmarkt von Woche zu Woche weiter zu verschärfen.

Gewiß soll nicht geleugnet werden, daß hin und wieder am La Plata oder in Nordamerika etwas mehr Schiffsraum angefordert wird, wenn gelegentlich einmal einige dringende Verschiffungen auf den Weg gebracht werden müssen, aber es wäre töricht, wollte man hieraus Rückschlüsse auf den Frachtenmarkt in seiner Gesamtheit ziehen. Im übrigen bleiben die vorübergehend etwas lebhafteren Anforderungen an den Tonnagemarkt lediglich auf prompte, möglichst sofort ladebereite Dampfer beschränkt, während Schiffe in späterer Position bei den Abladern überhaupt kein Interesse vorfinden. Und schließlich darf nicht übersehen werden, daß eine Belebung des Befrachtungsgeschäftes für prompte Dampfer auf den Stand der Frachtraten absolut einflußlos bleibt. Solange die Ruhrbesetzung anhält, ist eine durchgreifende Sanierung des Weltfrachtenmarktes ein Ding der Unmöglichkeit, denn eines der wichtigsten Gebiete Europas ist vom gesamten Weltverkehr gewaltsam abgeschlossen worden.

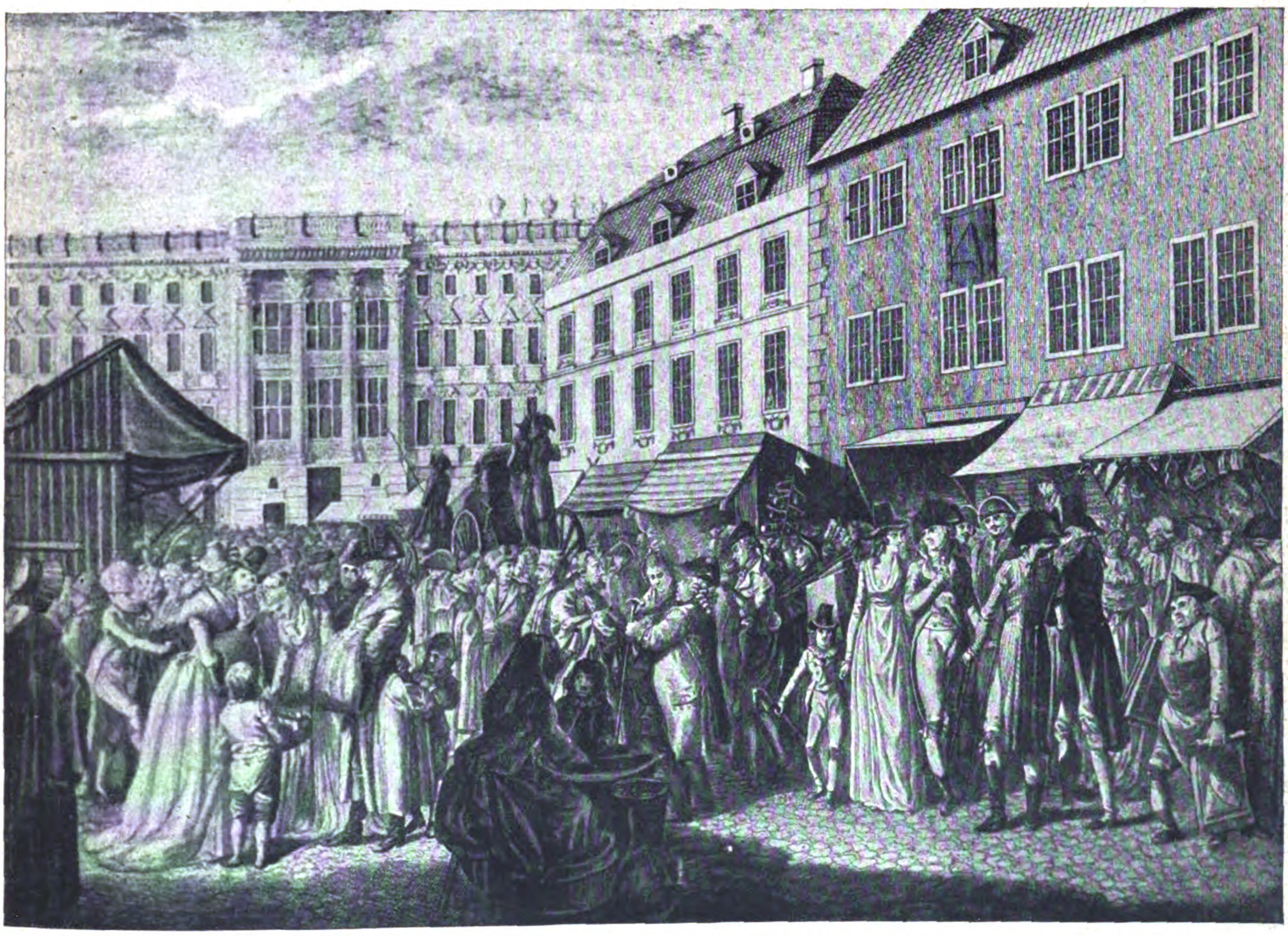
Kulturgeſchichtliches

Verbote unschicklichen Tanzes, des Spielens usw. in alten Zeiten.

In unserer Zeit, die gegen die modernen unschönen und anstößigen Tänze energisch zu Felde zieht, ist es interessant, von Verordnungen zu lesen, die zu dem gleichen Zweck vor Jahrhunderten erlassen wurden. Das von den Erbherren und Gerichtsherren des unweit der sächsischen Bergstadt Freiberg gelegenen Dorfes Pretzschendorf, den Brüdern Hans Adolph und Georg Caspar von Hartitzsch, im Jahre 1653 verfaßte Ortsgesetz bestimmt in einem seiner Paragraphen folgendes:

„Es soll auch der Richter oder Schenke keinen unordentlichen Tanz mit Verdrehen, noch spiel gestatten, wann man licht auffgesetzt, viel weniger aber solches bey tage nachgeben. Auch keine heimliche spiel, weder bey Tag noch nacht, in den häußern, Scheunen und Ställen gestatten, und Wo der Richter solches erfahren würde, daß in einem Hauße oder mehr, in dieser Gemeine solchs ereignen wolte, so soll der Richter mit den Gerichtspersonen solche Duppler und Spieler sambt dem haußwirthe gefängklichen einnehmen, und ins Bollwergk stecken, und hernach dem Erbherrn anzeigen, Darauff Er beneben den Ihme zugeordneten Schöppen vom Erbherrn Befehl bekommen soll, wie S. Wohl-Edeln Gestr. kegen solchen sich zu bezeigen in willens, in welchen die Erbherrn Ihnen die straffe wollen vorbehalten haben, was kegen den Wirth, Der heimliche spielhäußer helt, und auch kegen den Spielern und Duppelern soll vorgenommen werden, Und auch wann sich einer im Tanzen unordentlicherweise mit verdrehen herfür gibt, so soll Er Richter und Schöppen zum Ersten mahl Fünff groschen zur straffe geben, kömmet Er zum andern mahl wieder, Zehen groschen, will Ihme solche straffe zu wenig sein, so soll der Richter Ihn alsobalden Drei tage nacheinander im Bollwerge gefänglich halten, und hernach ohne vorwißen des Erbherrn nicht loß laßen, do Er dann nach gelegenheit der sachen, wie ers begunnen, vom Erbherrn auch in straffe genommen werden soll, Dorauff Richter und Schöppen fleißige auffachtung haben sollen, Item so Gesellen, Knechte oder Mägde in die Schenke kommen, und nur allein den Tanzen und naschtrinken nachgehen, und selbst keine Kanne Bier zechen wolten, und gleichwohl andern, die umb Ihr geldt zechen, hinderlich sein, auch dem Schenken selbsten, sowohl auch andern, die im hauße verdrüßlichen sein, Daß Sie sich für denenselben weder wenden, noch regen oder bekehren können, auch noch wohl unnüze und unverschemete Wortte, oder anders darneben treiben wolten, Die soll der Schenke im hauße nicht leiden, sondern anheimb gehen heißen, bey straffe Eines Schocks, oder solche einziehen nach gelegenheit der Sache."

Wie aus dieser Verordnung ersichtlich, war auch das heute als „nassauern" bekannte Sichfreihaltenlassen und das Trinken auf anderer Leute Kosten streng untersagt. In einem weiteren Paragraphen wird außerdem das gegenseitige Animieren zum Trinken unter Strafe gestellt: Er lautet: „Es soll auch verbotten sein, daß keiner den andern nicht nötigen soll, zu ganzen oder zu halben zu trinken, bey straffe Fünff groschen" usw.



Weihnachtsmarkt zu Berlin mit dem Blick auf das Schloß. Nach einem Stich des 18. Jahrhunderts.

Erziehung u. Unterricht

Pflege der deutschen Sprache im Schulunterricht.

Den Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Bildung entnehmen wir folgenden vorbildlichen Erlaß, den der badische Minister des Kultus und Unterrichts, Professor Dr. Hellpach, an die Schulbehörden und Schulleiter des Landes gerichtet hat: Es muß den Beobachter mit Sorge erfüllen, daß die Fähigkeit des mündlich oder schriftlich gefaßten muttersprachlichen Ausdrucks im deutschen Volk zurückgeht. Gerade auch die Erscheinungen des politischen Lebens in der jüngsten Vergangenheit zeigen vielfältig, daß es andern Kulturnationen besser als uns gelingt, in ihren öffentlichen Kundgebungen Gedanken klar und einfach, Gefühle stark und mit Wärme, Gesinnungen eindrucksvoll und überzeugend vorzutragen. Die Sprache des deutschen öffentlichen Lebens bietet vielfach ein Bild fachlicher Trockenheit, blutloser Abstraktheit, lederner Armseligkeit und frostiger Unbeholfenheit. Ich erachte es darum für geboten, daß die Schule der Pflege eines guten muttersprachlichen Ausdrucks von Gedachtem, Empfundenem und Gewolltem unablässig ihre größte Aufmerksamkeit schenkt. Dies kann nicht nur erreicht werden durch besondere Veranstaltungen mündlicher und schriftlicher Art, wie etwa durch den darstellenden Aufsatz oder Übungen im zusammenhängenden Vortrag, sondern die Pflege des Ausdrucks muß sich auf das gesamte Sprechen und Schreiben im Unterricht erstrecken, in allen Fächern und in jeder Materie. Dabei ist wirkliche persönliche Eigenart sorgsam zu wahren, immer aber auf Einfachheit und Durchsichtigkeit der Gedankenführung, auf Freimut und Anstand der Gesinnungskundgebung zu halten. Ganz besonders ist bildhafte Anschaulichkeit, die sich durchaus mit logischer Folgerichtigkeit verträgt, liebevoll zu pflegen und dort auch niemals einzuschüchtern, wo sie sich einmal vergreift und der Nachbesserung bedarf. Es verdient auch Beachtung, daß der Tonfall der Mundarten, in ihnen reizvoll, dem Hochdeutschen häufig nicht ansteht, sondern hier entstellend oder ermüdend wirkt; das ästhetische Eigenleben des Hochdeutschen in Aussprache, Satzton, Wortschatz und Aufbau ist aufs sorgfältigste zu pflegen. Die Sprachverwilderung durch fach- und sportsprachliche Unarten, durch Telegrammstil und Moderedensarten ist unausgesetzt zu bekämpfen. Schließlich muß die deutsche Sprachgesinnung entschlossen gefördert werden. Ungeachtet allen Kulturguts, das uns die Pflege der Fremdsprachen zubringt, muß der Glaube des jungen Deutschen an seine Muttersprache als an eine Weltsprache frühzeitig geweckt und ihm das höfliche, aber bestimmte, schlichte, aber gepflegte Reden in seiner Sprache, statt der Sucht, in allen möglichen andern zu radebrechen, als ein Teil seiner Wesensart anerzogen werden.

Vom Leben in der Heimat

Der Kölner Dom in Gefahr.

Der Verwaltungsausschuß des Zentral-Dombauvereins hat an den preußischen Minister für Volkswohlfahrt eine Eingabe über die mißliche Lage der Kölner Dombauhütte gerichtet. Die Instandsetzungsarbeiten an den Steinwerken des Domes wurden eingestellt, und damit mußte der immer weiter um sich greifenden Verwitterung und Zerstörung freier Lauf gelassen werden. Zur Bestreitung des Lohnes und für die Beschaffung bzw. Instandhaltung der Werkzeuge usw. ist der Betrag von etwa 60 650 Goldmark monatlich erforderlich. Die Verhältnisse im Rheinland sind aber derart mißlich, daß es dem Verein unmöglich ist, selbst zu einem kleinen Teil diese geringe

Summe aufzubringen. Es wird daher gebeten, die Ausgabe einer wertbeständigen Lotterie zu genehmigen. Die große Notlage des Kölner Domes, so bemerkt die „Kölnische Volkszeitung“, macht es dringend erforderlich, daß im gesamten Deutschen Reiche Mittel zur Instandhaltung des Kölner Domes zur Verhütung des drohenden Verfalls in reichem Maße flüssig gemacht werden.

Café Bauer zieht um.

Café Bauer, das seit seinem Bestehen in den ermieteten Räumen des Hauses Unter den Linden, Ecke Friedrichstraße, untergebracht war, wird demnächst infolge Verkaufs des Grundstücks von der bisherigen Inhaberin, der Hotelbetriebs-Aktiengesellschaft Conrad Uhls, Hotel Bristol-Centralhotel, in das eigene Grundstück dieser Gesellschaft, Unter den Linden, Ecke Wilhelmstraße, verlegt werden. Da der Auszug bereits am 1. Februar 1924 erfolgen muß, wird, bis die Verlegung nach der neuen Ecke möglich sein wird, das Café Bauer vorübergehend in den zu diesem Zweck neu ausgebauten Räumen des Centralhotels in der Georgenstraße betrieben werden.

Otto Brües: „Der Prophet von Lochau“.

Man schreibt uns aus Köln: Unter den rheinischen Dramatikern hat sich der junge, erst 26jährige Otto Brües rasch einen geachteten Namen erworben. In schneller Folge gingen in den letzten Jahren seine beiden verheißungsvollen Dramen „Heilands Flur“ und „Die Füchse Gottes“ über die rheinischen Bühnen. Als drittes brachte nun die Freie Volksbühne in Köln das Schauspiel „Der Prophet von Lochau“ heraus. Es gibt nach einem geschichtlichen Vorgang die Geschichte des Pfarrers Hieronymus Stiefel im sächsischen Lochau, eines Freundes von Luther, der aus der Schrift den Tag des Jüngsten Gerichts errechnet zu haben glaubt. Wie diese Prophezeiung auf ihn, sein Weib und seine Gemeinde wirkt, wird in knappen, kraftvollen Strichen gezeichnet. Im dritten, dramatisch außerordentlich wirkungsvollen Akte sammelt der Pfarrer seine Gemeinde um sich in der Kirche, während eines heftigen Gewittersturms den Weltuntergang zu erwarten, statt dessen erscheinen Reiter des Kurfürsten, den Pfarrer wegen Irrlehre zu verhaften. Er entkommt, und im Thüringer Wald, wo er sich verborgen hält, vollzieht sich in ihm die Wende. „Prophezeien ist Sünde! Wirken ist gut!“ Das ist die Erkenntnis, zu der er sich durchringt. Nicht in unerreichbarer Ferne winkt das Wunder, nein, im Alltag sollen wir es suchen: „Säe, das ist Wunder! Mähe, das ist Wunder! Backe Brot, das ist Wunder! Nähre Weib und Kind, das ist Wunder!“ Er kehrt zu seiner Gemeinde und seinem Weib zurück, „Gottes Werk zu wirken in unserer Hände Arbeit“. Am Schluß wird der in jener Schreckensnacht geborene Sohn des Pfarrers getauft, in ihm wird der neue Mensch erstehen. . . . Das alles ist in einer straffen Komposition aufgebaut, die Sprache knapp und reich an dichterischen Schönheiten. Die Aufführung tat leider nicht viel, den Dichter zu unterstützen. Der Gastregisseur Privatdozent Dr. Karl Niessen sorgte weder für Dämpfung noch für Steigerung und hatte auch im Szenischen keine glückliche Hand. Die Darsteller, mit Ausnahme von Franz Goebels in der Titelrolle und Martha Urland als dessen Weib, suchten durch Lautheit zu ersetzen, was ihnen an Darstellungskraft gebrach. Der Beifall der zahlreichen Brüesgemeinde war stark; das gänzlich unliterarische Publikum der Freien Volksbühne, das für den idealen Schwung und den gläubigen Optimismus des Dichters kaum Verständnis hatte, hielt sich an Äußerlichkeiten, ging aber willig mit. H. B.

Gerichtssaal, Unglücksfälle, Verbrechen

Seltsamer Autounfall.

Ein eigenartiger Unfall betraf Frau Martha Ahrens in Falkenberg. Sie begleitete ihren Gatten, den Zimmermann Otto Ahrens, auf einer Geschäftsfahrt im Auto. In der Nähe von Mosigkau kamen plötzlich aus dem Walde in wilder Flucht vier Hirsche nach der Landstraße zu. Das erste Stück Wild kam noch vor dem Auto vorbei. Das zweite sprang aber direkt durch den Sitzraum des Autos und verletzte die Frau sehr schwer im Gesicht. Das rechte Auge wurde aufgerissen. Frau Ahrens wurde in die Dessauer Augenklinik gebracht. Ob die Frau wieder völlig geheilt werden kann, ist fraglich.

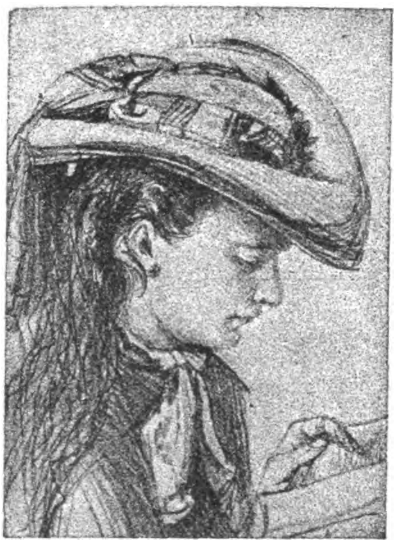
Der 16jährige „Börsenvertreter“ und die Nacht von Berlin.

Ein nettes Früchtchen fiel jetzt der Kriminalpolizei in die Hände. In einem bekannten weltstädtischen Betrieb der Friedrichstraße erregte ein Jüngling bei einem Zechgelage die Aufmerksamkeit eines Kriminalbeamten. Der Zecher, der eine Anzahl „Damen“ der Friedrichstadt um sich hatte und den Sekt in Strömen fließen ließ, war zwar ganz tadellos frisiert, trug aber eine schon etwas schäbige Hose, die in gewöhnlichen grauen Wollstrümpfen steckte. Die Bezahlung der großen Zeche machte dem Lebemann nicht die geringsten Schwierigkeiten. Als er dann aber mit seiner Begleitung ein Auto besteigen wollte, fragte ihn der Beamte nach Namen und Herkunft. Der junge Mann nannte irgendeinen Namen und bemerkte so etwas von oben herab, er sei der „Börsenvertreter“ eines Bankhauses in Stralsund, habe durch Spekulationen viel Geld verdient und sei einmal auf eine Nacht nach Berlin gekommen, um das Leben zu genießen. Der Beamte nahm ihn gleichwohl mit nach dem Polizeipräsidium und entlarvte ihn hier als einen 16 Jahre alten Banklehrling Otto Hoffmann aus Rostock, der dort in dem Zweiggeschäft eines Berliner Bankhauses tätig gewesen war. Hoffmann hatte am Freitag voriger Woche für die Bank einen Brief, der mehrere Trillionen in amerikanischen Dollar, dänischen Kronen und Roggenrentenbriefen enthielt, zur Post besorgen sollen. Diese Summe behielt er für sich, fuhr mit der Bahn nach Stralsund, ließ sich dort die Haare schneiden und frisieren, nahm sich aber nicht die Zeit, sich neu einzukleiden, sondern kaufte ein Fahrrad und fuhr, so wie er war, nach Stettin. Ein Zigarrenhändler Krüger aus Stettin half ihm hier, das „Leben“ zu beginnen; bei einer Zeche nahm er ihm 200 dänische Kronen ab. Dann begleitete er den Jüngling nach Berlin, erleichterte ihn auch hier etwas und überließ ihn dann seinen „Damen“. Hoffmanns Brieftasche war leer. Als man ihn aber etwas genauer untersuchte, fand man noch 380 amerikanische Dollar und 100 dänische Kronen, außerdem noch einige Roggenrentenbriefe, die er alle vorsichtshalber in seinen Mantel eingenäht hatte. Der Lebemann, der sich in Stralsund in der Eile nur ein neues Oberhemd angeschafft hatte, wurde dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Die Stettiner Kriminalpolizei, die drahtlich benachrichtigt wurde, machte schleunigst auch Herrn Krüger einen Besuch. Sie fand ihn selbst noch nicht zu Hause, wohl — aber die 200 dänischen Kronen, die sie beschlagnahmte.

Der Eheroman des Fürsten Pleß.

Ein Breslauer Blatt weiß folgenden interessanten Eheroman des Fürsten von Pleß zu erzählen: Fürst Hans Heinrich von Pleß, der reiche oberschlesische Magnat, dessen Güter durch die neue polnische Grenzziehung teils in Deutschland, teils in Polen liegen, ist seit mehr als dreißig Jahren mit Lady Mary West aus dem Hause der Earls Delaware verheiratet. Die Ehe ist seit langem unglücklich. Die Fürstin hatte besonders während des Krieges ihrer englischen Abstammung wegen zu leiden. Fürst Pleß, der jetzt 60 Jahre alt, hat sich nun trotz seines „reifen“ Alters von neuem verliebt und ist entschlossen, alle Hindernisse aus dem Wege zu räumen, um seine Erwählte, eine Komtesse Dietrichstein in Wien, zu heiraten. Eine einfache Ehescheidung, die beim Landgericht in Breslau leicht zu erreichen wäre, kann dem Fürsten aber nicht genügen; denn die Komteß entstammt einer streng katholischen Familie. Wenn der Fürst auch gesetzlich geschieden wäre, so dürfte sie doch nach den katholischen Ehegesetzen einem Katholiken, solange seine erste Gattin lebt, nicht die Hand zum Bunde reichen. Deshalb hat Fürst Pleß bezüglich seiner ersten Ehe beim päpstlichen Stuhl die Nichtigkeitsklage eingereicht, wobei er beweisen muß, daß ein absolutes Ehehindernis, das die geschlossene Ehe nichtig macht, vorliegt. Fürst Pleß hat es nun in der Tat unternommen, nach dreißigjähriger Ehe diesen Beweis zu führen. Seine Anwälte stellen die Behauptung auf, daß Fürst Pleß damals, als er am 28. Dezember 1891 die Lady Mary West heiratete, dies nicht aus freiem Willen, sondern es unter einem physischen und seelischen Zwang tat. Er will beweisen, daß er vom Vater seiner späteren Frau mit vorgehaltener Pistole gezwungen wurde, weil der alte englische Edelmann die Entdeckung gemacht hatte, daß seine Tochter von dem Fürsten verführt worden war. Nur der Gewalt gehorchend habe sich Fürst Pleß entschlossen, die Ehre des Mädchens durch die Ehe wiederherzustellen. Der Fürst will Zeugen stellen, die seine Angaben vor dem Heiligen Stuhl in Rom bestätigen und eidlich bekräftigen. Die Familie der schönen Wiener Komtesse ist allerdings über den vom Fürsten provozierten Skandal außer sich, verweigert die Einwilligung in die Verbindung des jungen Mädchens mit dem alten verheirateten Mann und hat die Komtesse in ein Sanatorium bringen lassen, wo sie streng vor jeder Verbindung mit dem Fürsten Pleß bewahrt wird.

Der Weg zum guten Buch.



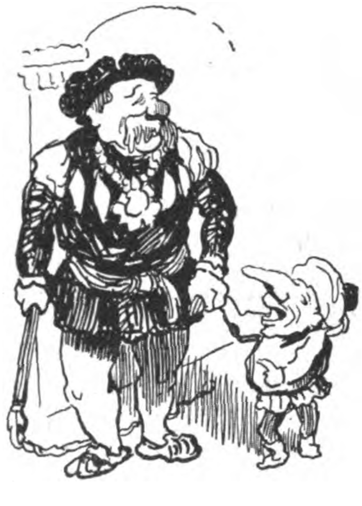
Adolf Menzel: Lesendes Mädchen.
Aus „Menzel auf Reisen" (Wegweiser-Verlag).

Seit die Bücher erfunden sind, sagt der Professor in Freytags „Verlorener Handschrift", liegt in ihnen fast alles, was wir wissen und Bildung nennen. „Das Buch schließt zwischen seinen Deckeln in Wahrheit den Geist des Menschen ein. Was ein Mann für andere bedeutet, der beste Teil seines Lebens, bleibt in dieser Form für die nächsten Geschlechter bis in die fernste Zukunft." Gute Bücher sind die besten Freunde, die einer haben kann, die zuverlässigsten und bescheidensten. Sie drängen sich dir nie unerwünscht auf, diese deine wahren Freunde, aber sie kommen zu dir erheiternd und tröstend, belehrend und unterhaltend, sobald du sie rufst, und müßten sie Tausende von Meilen Wegs und Hunderte von Jahren zurücklegen. Sie fragen nicht danach, ob du sie in Hemdsärmeln empfängst, sie zürnen dir nicht, wenn du sie plötzlich aus irgendeiner Laune heraus schweigen heißt. Sie tragen es dir nicht nach, daß du sie jahrelang in einen staubigen Winkel verweisest oder daß du im Salon mit ihnen vor andern prunkst. Schau dich in deinem Kreise um: wohin auch immer das Schicksal dich gestellt haben mag — so erlauchte Geister wirst du nicht viele darunter finden wie unter deinen Freunden im Papp- und Leinwandkleide oder im Lederrocke, den Büchern."

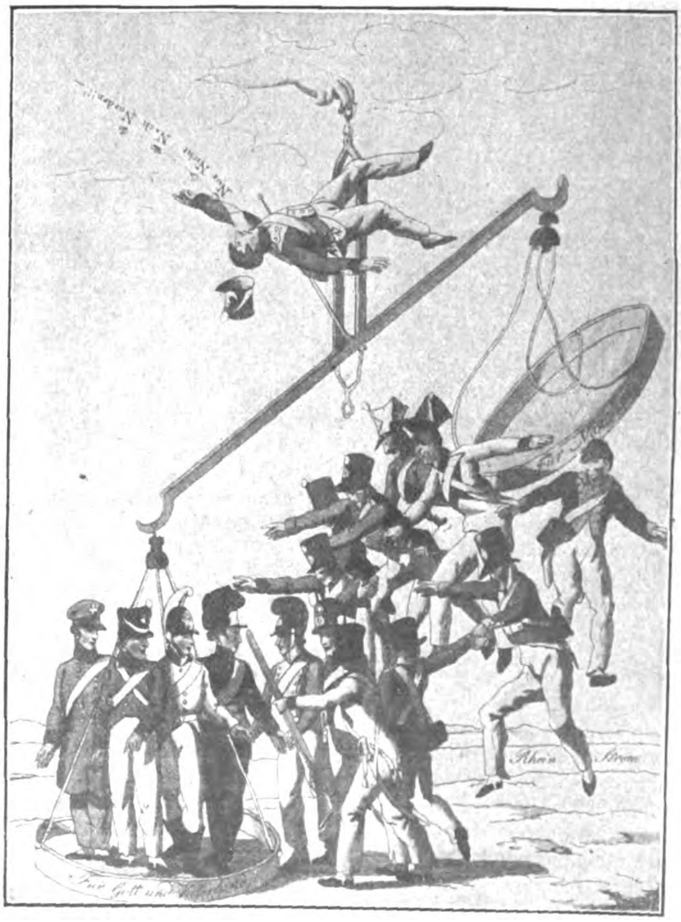
Aber freilich, auch diese Freunde können manchmal als falsche erkannt werden oder sich als öde Schwätzer erweisen. Es gilt, auch ihnen gegenüber, ehe man dauernd Freundschaft schließt, Klugheit zu üben und Kenntnisse zu haben. Es ist gewiß nicht immer leicht, unter ihnen die Wölfe im Schafpelz zu erkennen und die Spreu vom Weizen zu scheiden. Wer den Umgang mit ihnen nicht gewöhnt ist, wer im Ringen um die Lebensmöglichkeit nicht Zeit findet, ihre Art zu studieren, der greift oft fehl in seiner Freundschaftsneigung und mag sich dann wohl bitter enttäuscht fühlen.

Um so dankbarer wird ein solcher es daher begrüßen, wenn er auf dem Wege zum Buche einen verläßlichen Weiser findet, wenn ein treuer Mentor ihn uneigennützig berät. Aus diesen Erwägungen heraus hat sich vor einigen Jahren in Deutschland ein „Volksverband der Bücherfreunde" gebildet und in Berlin einen „Wegweiser-Verlag" gegründet. Schon der Name deutet das doppelte Ziel an, das er verfolgt. Sein Wirken soll volkstümlich sein, indem er die besten Schöpfungen des Schrifttums aller Zeiten und Völker seinen Mitgliedern zugänglich macht. Durch die sorgfältige Ausstattung seiner Bücher, die feine kritische Auswahl der Stoffgebiete, denen er seine Veröffentlichungen entnimmt, will er gleichzeitig die rechten Bücherfreunde um sich sammeln und allen diesen Bücherfreunden selbst ein guter und treuer Berater und Wegweiser sein. Wie sehr die Leitung des Volksverbandes ins Schwarze getroffen hat, beweist am besten die Tatsache, daß der Verband trotz der Schwierigkeiten der heutigen Zeit einen unablässig stärker werdenden Zustrom von Mitgliedern gefunden hat. Im letzten Jahre, das doch für Deutschland seit zehn Jahren das Härteste an Enttäuschungen und wirtschaftlichen Peinigungen gebracht hat, wuchs die Mitgliederzahl von 60000 auf 140000.

Der Verband gibt seinen Mitgliedern, ohne einen Mitgliedsbeitrag zu fordern, die besten Werke des deutschen Schrifttums und der Weltliteratur in mustergültigen, auf bestem Papier gedruckten und durchweg in Leinen oder Halbleinen gebundenen, zum Teil mit wertvollen Illustrationen geschmückten schönen Ausgaben zu einem Preise, der erheblich niedriger ist als der für gleichwertige Bücher am offenen Markte geforderte. Eine jetzt ins Leben gerufene Auslandsabteilung hat die Versandbedingungen nach dem Auslande sehr günstig zu gestalten gewußt: Die im Auslande lebenden Mitglieder, zu denen auch Vereine und Bibliotheken zu zählen sind, können nach Preislisten bestellen, die in der Währung ihres Landes errechnet sind. Die Bände der in regelmäßigen Abständen erscheinenden Jahresreihe bringen die besten Erzeugnisse der schöngeistigen und allgemein-wissenschaftlichen Natur. Die Auswahlreihe, zu deren Bezuge in beliebiger Anzahl von Exemplaren nur die Mitglieder berechtigt sind, umfaßt die Hauptwerke der deutschen und ausländischen Literatur. Die zurzeit vorliegenden Neuerscheinungen zeigen, wie der Verlag gerade allen denen, die bei der Auswahl ihrer Bücher eines Wegweisers bedürfen, mit klugem und freundschaftlichem Gefühl nur das Beste in die Hand gibt. Wir finden da schöne und edle Ausgaben von Keller, Stifter, Reuter, Hauff (siehe die Abbildung zu Hauffs „Märchen"), Dostojewski, unveröffentlichte Handzeichnungen von Menzel, von denen wir eine hier wiedergegeben haben, eine wertvolle Ausgabe der Briefe Goethes an Frau von Stein, ein lebendiges, wissenschaftliche Erfahrungen ausströmendes Buch von Theodor Kappstein, „Über die Religionen der Menschheit" und andere mehr. Eines besonderen Rufes unter den deutschen Bücherfreunden erfreuen sich auch die mustergültigen Klassikerausgaben des Volksverbandes.



Adolf Propp: Zwerg Nase.
Aus Hauffs Märchen (Wegweiser-Verlag).



Karikatur auf Napoleon zur Zeit der Befreiungskriege.
Aus Varnhagen von Ense: Denkwürdigkeiten (Wegweiser-Verlag).

Die eigenartige Organisation des Verbandes, die über einen Stab von vielen Tausenden von Mitarbeitern und Freunden verfügt, sorgt für einen ständig wehenden frischen Wind, der unablässig neue Anregungen und neue Gedanken mit sich bringt. Sie bewahrt den Verband vor jeder Art von Einseitigkeit, richtet seinen Blick immer wieder auf die wesentlichen Bedürfnisse der Zeit und der Menschen, die sich seiner Führung anvertraut haben.

Mögen diese Zeilen dazu beitragen, das stille, segensreiche Wirken des Verbandes zumal auch denjenigen Auslandsdeutschen näherzubringen, die von der Tätigkeit des Volksverbandes der Bücherfreunde bisher noch nichts gehört haben. Man darf sicher sein, daß niemand es bereuen wird, die Bekanntschaft dieses getreuen Beraters und Wegweisers zu guten Büchern und damit zu den besten Freunden gemacht zu haben.

Dr. E. Abt.

Deutsche Weihnacht 1923

Von Max Stempel

Tannenduft und Kerzenschein
Lädt wie sonst zur holden Feier;
Doch kein Lied schallt fröhlich drein,
Denn kein Herz schlägt endlich freier.
Durch die Gassen schleicht der Tod,
Und Frau Sorge hockt am Herde!
Ihre Geißel schwingt die Not
Im Bereich der deutschen Erde.

Seufzend harrt der Kleinen Schar
Auf das wohlbekannte Läuten;
Kein Knecht Ruprecht, wie vorm Jahr,
Als sie sich aufs Christfest freuten!
Keine rauhe Stimme klingt —
Hat der Gute sie vergessen?
Ob er ihnen heut nichts bringt?
Nichts zum Spielen? Nichts zum Essen?

Selbst die Glocken, die jetzt dumpf
Vom verschneiten Kirchturm hallen,
Tönen heiser, tönen stumpf
Durch der Flocken dichtes Fallen.
Wie gehüllt ins Leichentuch,
Trauern frosterstarrt die Wälder,
Und der Wind heult seinen Fluch
Ueber kahlgefegte Felder.

Deutsche Weihnacht, einst so süß,
Einst so reich an Liebesgaben,
Trautes Kindheitsparadies:
Bist auch du für uns begraben?
Hat auch dich die harte Zeit
Grausam in die Gruft geschlungen?
Hat auch dir der Menschheit Leid
Seinen Blutzoll abgerungen?

Starb den Deutschen Jesus Christ
Oder zeigt sich nicht den Seinen,
Der die Ärmsten nicht vergißt,
Wenn sie klagend nach ihm weinen?
Keine Antwort kommt zurück
Auf so schicksalsbange Fragen,
Unsern grambeschwerten Blick
Wieder himmelwärts zu tragen.

Deutsche Zukunft, blüh empor,
Unser Volk vom Hauch des Bösen,
Der zum Opfer es erkor,
Friede stiftend, zu erlösen!
Aus den Hütten scheuch die Not,
Laß Frau Sorge sacht entschweben
Und, befreit vom Würger Tod,
Weck uns auf zu neuem Leben!

Berliner Weihnachtsmarkt.

Von Adolf Heilborn.

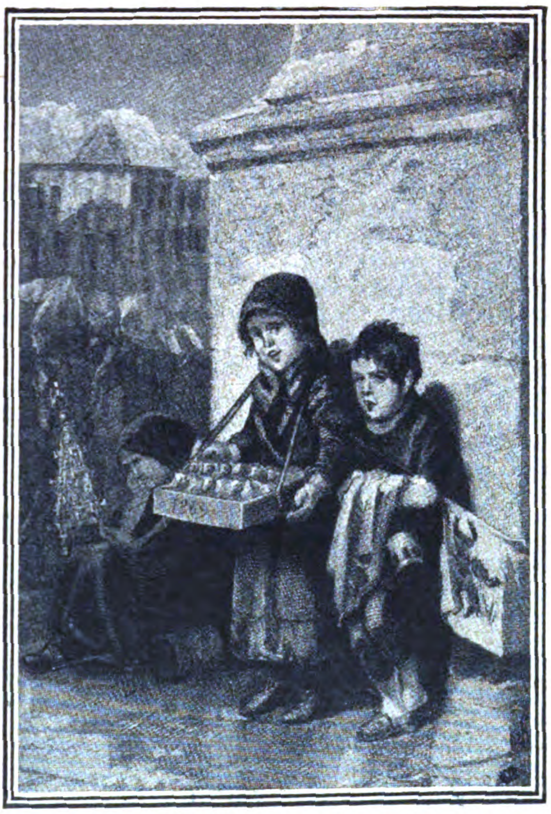
„'n Dreier das Schäfchen, 'n Sechser der Hampelmann" . . . wie doch der bloße Klang dieser ärmlichen Worte in uns die ganze Weihnachtspoesie unserer Kindertage aus dämmernder Erinnerung wieder heraufbeschwört! Wie bei diesem Klange all das wieder in uns lebendig wird: der Lichterglanz der über Nacht erstandenen Budenstadt rings um das Schloß herum, das vielstimmige, fröhliche Lärmen und die kuriose Verquickung von Tannenduft und Fettgeruch brutzelnder Pfannkuchen — ein phantastisches Kinderparadies, aus dem wir, ach, längst schon vertrieben sind. Wir sind gesetzte und ernsthafte Leute geworden, die in den Alltagssorgen „den lieben Weg zum Kinderland" nicht mehr zu finden wissen. Aber wenn in diesen dunklen Dezembertagen das graue Wolkentuch sich bis auf die Dächer schier herniederbauscht, wenn aus seinen berstenden Falten auf einmal die zarten Flocken zur Erde schweben, dichter und dichter, dann überkommt uns ein Träumen und Sehnen, unsere Kindheit mit all ihrer Glückseligkeit pocht an die Pforten der Erinnerung, daß sie sich plötzlich sperrangelweit auftun und wir alle, alle noch einmal zu Kindern werden.

„Und wieder nun läßt aus dem Dunkeln
Die Weihnacht ihre Sterne funkeln!
Die Engel im Himmel hört man sich küssen,
Und die ganze Welt riecht nach Pfeffernüssen."

hat Arno Holz diese weihnachtliche Stimmung in Dichterworte eingefangen.

Diese heimlich-heimeligen Wochen vor dem Weihnachtsfeste, wie kann ich mich in der Erinnerung wieder in sie versenken! Ich sehe uns Kinder wieder abends um den runden Tisch sitzen, aus buntem Papier die Ketten für den Weihnachtsbaum kleben, mit Rauschgold die Nüsse umhüllen. Wir singen dabei liebe, alte Weihnachtslieder: „Alle Jahre wieder" und „Morgen Kinder wird's was geben". Und dann geht mit einem Male die Tür auf, und die Mutter tritt herein, noch in Mantel und Muff und gar wohl ein paar Schneesterne auf Hut und Haar, und in der Hand hat sie ein Päckchen „Mehlweiß". Ach, diese Mehlweißchen, diese ärmlichsten der ganzen großen Pfefferkuchenfamilie, was gaben selbst sie schon für einen Vorgeschmack all der Weihnachtsherrlichkeiten! Waren sie uns doch der erste geheimnisvolle Gruß des sich ankündenden Weihnachtsmarktes. Und eines Nachmittags hieß es dann: Heut gehen wir zum Weihnachtsmarkt. Wie rasch wir in den Mantel schlüpften, die

Mütze über die Ohren zogen und die Fäustlinge an den Händen hatten! Und dann stiegen wir in den rumpelnden Omnibus, der schon die großen Laternen angesteckt hatte; durch die kleinen Fenster vorn sah man die dampfenden Leiber der wohlgenährten Pferde, in zitternden Wellen lief das gelbe Licht über ihre breiten Rücken. Die Scheiben klirrten, die Räder knirschten über den Schnee — ein kleines Weilchen, und wir waren an der Breiten Straße. Da standen die Buden, dicht bei dicht, eine lockender als die andere. Die Lampe oben mit dem blechernen Schirm warf ihr funkelndes Licht über all die Märchenschätze auf dem bretterbedeckten Schragen: die Zinnsoldaten und stolzen Burgen, die wächsernen Engel, die auf und nieder schwebten mit gläsernen Flügel und in kleine goldene Trompeten stießen, die Pfefferkuchen mit den lustigen Sprüchen, den brennenden Herzen, den kleinen, so naiven bunten Bildchen. An der Ecke der Schloßfreiheit hatten die Tiroler ihre Herrlichkeiten zur Schau gestellt: die holzgeschnitzten Schafe und Ziegen, die Pferde und Rinder, die Hirten und Zwerge, die ganze kunstvolle Arche Noah. Und dann die Schaukelpferde, ganze Koppeln von Fohlen und Rössern!



„'n Dreier das Schäfchen, 'n Sechser der Hampelmann".

Nach einer Zeichnung von Th. Hosemann.

Und immer lauter schwoll der Lärm um uns, eine phantastische Musik: das schnarrende Rasseln der hölzernen Knarren, das zornige Brummen der pappenen Waldteufel, Trompetentöne, das langausgehaltene Seufzen und Quäken der Ziehharmonikas, von Zeit zu Zeit das Schlagen der Uhren und der Klang von Kirchenglocken — so wirr das alles, es ist dennoch, als hätte der „Geist der heurigen Weihnacht" aus Dickens' unsterblichem „Weihnachtsabend" die magischen Tropfen seiner Fackel darüberhin gesprengt, daß es eitel Wohllaut erscheint.

Wir lassen uns vom Strom der frohen Menschen treiben, der durch die langen, schmalen, lichterhellten Zeilen der Budenstadt flutet, sich hier zu breitem Weiher staut und dort in der winkligen Gasse im Dunkel verebbt. Plaudern, Lachen und lustiges Necken, jung und alt, arm und reich. Das wogt auf und nieder, kommt nirgends zur Ruhe. Und neue und immer wieder neue bunte Bilder in den Buden: Puppenstuben und winzige Küchen, Zuckerwerk aller Farben und Formen; hier Mützen und Muffen, dort Märchenbücher. . . In dicken warmen wollenen Jacken stehen die Männer und Frauen hinter den Tischen, hauchen in die verklammten Hände, schlagen die Arme mit höhrbarem Dröhnen über der Brust zusammen, sich zu wärmen, und preisen unermüdlich ihre Schätze an. Ach, und da ist ja auch der alte Weißbart mit seinen hölzernen Wundervögeln. Schnüre laufen von Kopf und Schwanz dieser Hühner zu einer Kugel unter dem Brettchen; die Kugel schwingt, die Vögel klappen im Takte, und der Alte ruft unablässig sein: „Vorne pickt er, hinten nickt er". „Weihnachtsruten": Birkenreiser mit Kalkschnee bestäubt, mit bunten Papierfähnchen geschmückt. Funkelnde Lametta in langen goldenen und silbernen Strähnen. Ha, und da ist auch der Bäcker wieder mit den Rosinen- und Pflaumenmännern — diesen naiven grotesken Knecht Ruprechts mit den Backpflaumengesichtern und Haselnußaugen. . . .. Neben ihm in grauem Leinensack Mehlweißchen und „Pflastersteine", runde zuckergußglänzende und — wahrhaftig — steinharte Pfefferkuchen.

Hier an den Grenzen der weit gedehnten Budenstadt — wie Kücken um die schützende Glucke drängen sich die kleinen Leinenzelte rings um das massige alte Schloß herum, das zu schlafen scheint — stehen Wälder duftender Tannenbäume. Auf winzigen Öfchen, deren Kohlenfeuer wie Glühwürmchen durch das Dunkel blitzen, knattern und hüpfen Kastanien. „Maroni, heiße Maroni" ruft der zerlumpte Italiener mit seltsamem Klang. Und „'n Dreier das Schäfchen, 'n Sechser der Hampelmann" drängen sich frierende Kinder an dich, und du greifst in die Tasche und gibst den Kleinen, deren dünnes Stimmchen etwas von der tiefen, in all der Weihnachtsfreude mahnenden Wehmut Andersensches Märchen hat.

Der liebe alte Weihnachtsmarkt — er ist längst verschwunden wie unsere Kindertage und ihr sehnendes Träumen. Und nur wenn in diesen dunklen Tagen vor dem Weihnachtsfeste der Schnee auf den Dächern wuchtet, wenn all der Lärm der Straße von dem weichen, weißen Teppich seltsam gedämpft wird, daß das Wagenrollen und Trappeln der Leute schier unwirklich klingt, als käme es aus weiter, geheimnisvoller Ferne, wenn um die gelben morgendlichen Gaslaternen der Nebel einen Regenbogen zaubert — dann wacht er noch einmal mit tausend Bildern in den Herzen der Alten auf und kann sie fast zu Tränen rühren.

Der Wels.*)

Eine chinesische Liebesgeschichte von Gertrud Lent.

(3. Fortsetzung.)

Tschang konnte nun blumige Wendungen der Höflichkeit anfügen. Er rühmte den Ungeduldigen und erhob ihn zu höchstem Glanze, während er sich und sein Haus mitsamt seiner schönen Tochter tief herabsetzte. Aber Sönfu durchschaute ihn. „Ich werde sie sprechen," unterbrach er ihn wiederholt, „ich werde sie mich lieben machen. Sie haben recht, sie kennt mich ja gar nicht anders als einen Fremden. Meine eigene Scheu ihr gegenüber hielt meine Blicke, meine Worte stets im Zaum, wenn ich ihr und ihren kleinen Geschwistern nahte — — kommen Sie, Tschang! Nun möchte ich fast, sie stünde doch irgendwo verborgen und sähe, was ich bringe."

Als die beiden Männer aber in den anstoßenden Saal traten, bemerkten sie sofort, daß der Platz hinter dem Perlenvorhang, der eine kleine Glasveranda verhüllte, leer war. Das Sonnenlicht flutete frei herein durch die bunten Glasschnüre und malte ein hüpfendes Blumenmuster auf einen Berg roter Schachteln; auf Ballen farbiger Seidenstoffe. Die Kusine und ein paar Sklaven Tschangs waren dabei, das Konfekt aus den Schachteln zu nehmen und zum Austausche im Hause Bereitetes wieder hineinzufüllen. Die zwei kleinsten Kinder Tschangs standen essend und zwitschernd beiseite und betrachteten zwei schöne, in Silber gearbeitete Wildgänse, welche mit den Gaben gekommen waren, als uraltes Symbol ehelicher Treue, während der dritte Bube, der schon lesen konnte, jeden Schachteldeckel emporhob und von dem aufgeklebten Streifen immer wieder dieselben Worte abbuchstabierte: „Zwiefache Fröhlichkeit!" Als der Kleine die Hereintretenden sah, eilte er auf Sönfu, welchen er als den Spender der guten Dinge erkannte, zu, machte sein Kotao, umhüpfte ihn wie ein fröhliches Zicklein, klatschte in seine kleinen Hände und rief immerfort, bis die strengen Blicke des Vaters es ihm verwiesen:

„Zwiefache Fröhlichkeit! Zwiefache Fröhlichkeit!" Und „Ju-gun-fu! Ju-gun-fu!", als höchste Anerkennung für die Geschenke, wie er es von den Erwachsenen gehört hatte. Und Tschangs Kusine, nun zu Sönfu gewandt, wiederholte des Kleinen Bewunderung:

„Ju-gun-fu! Ju-gun-fu!", indem sie auf die Seidenstoffe, die geöffneten Schachteln mit Schmuck und Haarpfeilen wies und auf die eingelegte persische Laute. Die Fröhlichkeit der Kinder, der Sonnenglanz auf der reizenden Ausstellung von weiblichem Putz in dem heitersten Raume dieses Hauses täuschten Sönfu und Tschang über die Ungewißheit des glücklichen Ausganges ihres Vorhabens hinweg. Ja, Tschang faßte sich den Mut, rasch hinauszueilen, um nun doch noch Siätao zu bitten, in der Veranda hinter dem Vorhange zu erscheinen.

---

*) Allen neu hinzutretenden Abonnenten wird auf Wunsch der bereits erschienene Teil als Sonderdruck nachgeliefert.

Er fand sie in ihrem Zimmer, wo sie vor der kleinen Nische kniete, die den Manen ihrer verstorbenen Mutter geweiht war. Er stutzte, als er sie so sah, ging auf den Zehen näher hinzu und sagte sehr schonend und achtungsvoll:

„Willst du mir den Gefallen tun und einmal sehen, was Sönfu für dich bringt? Seine Gabe ist ungewöhnlich reich.“

Siätao, die bei dem Nahen des Vaters zusammengeschreckt war, erhob sich, nachdem sie noch einmal den Boden mit der Stirn berührt hatte, und folgte gehorsam.

Als sie aber in der Veranda bis dahin vorgeschritten war, wo diese an den Saal mündete, und nur durch das zitternde Gehänge durchsichtiger Glasschnüre von ihrem Verlobten und seiner Schaustellung getrennt stand, tauchte nur einmal ihr rascher Blick aus großen, ernsten Augen in die überraschten Augen Sönfus und schweifte über die bunte Pracht und den Jubel der Geschwister, dann verhüllte sie mit einem ihrer weiten Ärmel ihr Antlitz und eilte davon.

Sönfu aber, verwirrt und beglückt, erkannte in diesem Nahen Siätaos, ihrem Blick, ihrer Scheu und raschen Flucht nichts anderes als die verschämte Züchtigkeit des wohlerzogenen Mädchens gegenüber dem Manne, den sie als ihren baldigen Gatten und Herrn anerkennt. Seine Zurückhaltung und Besorgnis schwanden in einem erlösten Aufatmen dahin, er fing ihr Brüderchen ein, das ihn umspielte, hob es empor und rief mit ihm:

„Doppelte Fröhlichkeit! Doppelte Fröhlichkeit!“ Und so laut, daß es die enteilende Siätao am Ende der Veranda erreichte und wie ein Stich in sie drang. Sie mußte stehenbleiben wie gebannt. Hörte das fröhliche Sprechen der im Saale Versammelten, vernahm ein paar Griffe auf dem persischen Instrument, und von dem anderen Ende des Ganges drangen zu ihr die Laute der Fröhlichkeit, mit welchen die bewirteten Sklaven ihr Mahl begleiteten. Sie konnte nicht einmal mehr an Ping denken in diesem Augenblick. So weit war er ihr entrückt. So fest umschnürte das Verhängnis ihren Verstand und ihr Fühlen. Eine dumpfe Ahnung flüsterte ihr zu, hinwegschreiten zu müssen zwischen beiden Männern in eine unbekannte Zukunft.

Erst als sie ihr Zimmer wieder erreichte, das sie betrat wie ein Kranker sein Asyl der Abgeschiedenheit, tasteten ihre Gedanken vorsichtig nach einem Ausweg, und zwei Orte stellten sich ihr dar als Stätten, da sie sich Rats erholen könnte: der Tempel Pusa und Kuan-jins, jener mächtigen, geschlechtslosen Gottheit, welche der Frau als Weib, dem Manne als Mann naht, und das Häuschen Kungs, des Fischers, wo er und die alte Tu etwa einen Ausweg wußten. — Am Abend aber wollte sie sich fortstehlen, um ein altes Tempelchen der Himmelsmutter im Nan-hai-tse aufzusuchen; vielleicht gab sie ihr ein Zeichen, das ihr noch für die kommende Nacht trostreich wurde.

Sie puderte sich stärker als sonst, steckte glänzendere Haarpfeile in die Frisur, einen bunteren Fächer in ihre Schärpe und begab sich in den Küchenbau, um bei der erhöhten Arbeit des Tages mit Hand anzulegen.

Aber unter allem Hantieren, Befehlen und Antworten verließ sie nicht die Furcht vor einer erneuten Aussprache mit ihrem Vater. Von ihm oder von ihr herbeigeführt, mußte sie diese fürchten und wünschen zugleich. Fürchten, denn sie schien zu keinem Ausweg zu führen. Und die angstvolle Ahnung, die ihr zuerst in der Veranda aufgegangen war, lauerte hinter allen Erwägungen. Eines nur ergab sich ihr in schmerzlicher Klarheit: sie durfte Ping nicht wiedersehen und sprechen, bevor es nicht mit gutem Recht in aller Freiheit oder aber im verzweiflungsvollen Entscheid zwischen Leben und Tod sein durfte. Denn wenn eine Untreue gegen den aufgezwungenen Verlobten sie auch von ihm befreien konnte, so war sie so schimpflich für sie selbst und ihren Vater, daß sie den Gedanken an einen Treubruch weit zurückwies.

Als Sönfu kaum seine Sänfte bestiegen hatte, stürzten Tschangs Kusine, ein paar Sklavinnen und die Geschwister in den Wirtschaftsbau und überschütteten Siätao mit einem Raketenfeuer von Glückwünschen und Bewunderung. Sie zerrten und schoben an ihr: sie solle in den Saal und die Geschenke betrachten. Auch ihre drei verheirateten Schwestern seien bedacht, die man zum Tee erwartete. Die Kinder zeigten neue Spielsachen, die Kusine einen Kleiderstoff.

„Es sind zwanzig Stück Seidenzeug für dich da! Sechzehn brauchte er nur zu geben!“ berichtete aufgeregt die Kusine. „Und höre doch! Eine Laute! Bücher, Siätao! Ein japanischer Zwergbaum, ein Ahorn ist es — köstliche Steine —“ „Und zwei so große silberne Gänse!“ fiel ihr Brüderchen ein und zeigte seine eigene Körpergröße mit aufgehobenen Armen an.

„Es ist noch ein besonderes Kästchen dabei, das muß eine große Kostbarkeit enthalten, denn Sönfu gab es dem Vater, daß er es dir selbst überreiche —“

Da kam Tschang:

„Können wir essen?“ fragte er. „Die Aufregung hat mich sehr hungrig gemacht.“

Mit Vergnügen sah er seine Tochter bei der Arbeit und legte sich ihren Eifer bei gewohnter Beschäftigung als ein günstiges Zeichen aus.

Während der Mittagstafel, an welcher die Bevorzugten seiner Sklaven teilnahmen, bemerkte er nichts von Siätaos Schweigsamkeit und geringer Eßlust. Nach dem Speisen folgte sie freiwillig und wie selbstverständlich den übrigen in den Saal und nahm die Geschenke in Augenschein. Das „Ju-gun-fu“ der andern fand nur selten ein gequältes, höfliches Echo aus ihrem Munde. Tschang mußte sich einen Anstoß geben, um sie zu bitten, die besondere Gabe Sönfus von ihm zu erhalten.

Einem Wandschrank entnahm er das Kästchen, das sein Schwiegersohn ihm anvertraut hatte.

„Siätao, ich soll dir dies hier in meinem oder deinem Zimmer übergeben.“

Tschang vermutete einen köstlichen Schmuck oder glückbringende Täfelchen von besonderer Kraft. Er war aber enttäuscht, als er, im Zimmer der Tochter angelangt, mit Andacht den Deckel aufhob und ein Packen beschriebener Blätter zum Vorschein kam.

„Es sind Gedichte, die er selbst gemacht hat,“ sagte Siätao seufzend, „das ist wohl eine zu kostbare Gabe, die ich nicht um ihn verdiene.“

„Davon verstehe ich nichts“, erwiderte Tschang verblüfft und erschien seiner Tochter bei allem Schmerze ein wenig komisch, so daß sie lächeln mußte.

„Wenn ich einmal tot bin,“ sagte sie bei diesem Lächeln, „muß man sie ihm zurückgeben, daß sie nicht verlorengehen!“

„Unsinn,“ knurrte Tschang, „du bist noch jung, er ist dreizehn Jahre älter als du.“

Aber es war ihm unbehaglich, mit seiner Tochter lange allein zu sein, und er ging mit der Ermahnung, alles für den Empfang ihrer verheirateten Schwestern bereitzuhalten.

Schon in der Tür kam ihm eine Erinnerung:

„Du warst wohl noch zu jung, um es zu bemerken, aber deine Schwestern Tu und Moli haben dasselbe Wesen gemacht, als ich sie verlobte! Und wie glücklich sind sie heute! Genau so glücklich wie Wang-Kiao, die keinen andern im Kopf hatte.“

Damit erhob er seine Hände und ging. Siätao aber zog eines der Gedichte aus dem Kästchen und las die Zeichen:

Ein Lilienstengel, steigt dein schlanker Wuchs.
Die Brauen ziehen, schöngeschwungen,
Wie ferner dunkler Berge reiner First.
Und öffnet sich die Blüte deiner Lippen,
So tönt ein Klang hervor,
Als sängen frühe Vögel
Sanft zwitschernd holdem Lenz entgegen.

Auf deiner Stirne malt sich alle Reine,
In deinem Auge, sanfter Hindin Blick,
Strahlt alle Macht und alles Geistes Schönheit.
Wer weiß davon?
Weiß es die Gottheit selbst?
Nicht du! Du nicht!

Dein Sklave, lieg' ich still zu Füßen dir —
Zertritt mich oder hebe mich empor.
Doch willst du einen Freund, der tausendmal
Für dich bereit zu kämpfen und zu sterben,
So laß am Leben mich, denn keiner lebt,
Der dich so liebt und so dein eigen ist.

Das war sehr schön! Konnte sie diesem Manne weh tun? Und sie sank auf ihr Bett und weinte um ihn, weinte auch um Ping. Weinte aber auch um sich selbst, denn sie war sehr jung.

*

Im Nan-hai-tse, dem großen Jagdgehege des Kaisers, das sich längs den Ufern des Peiho, von diesem, durch die Landstraße getrennt, bis zu den Hügeln erstreckt, schliefen die Hirsche, Rehe, Gazellen, die Antilopen und Büffel. Und trieb das Nachtgetier sein raschelndes heimliches Wesen. Die Holztauben gurrten dazu, die Eulen flogen um ihre Nahrung. Der kühle Nachtwind, der von den Hügeln zur Ebene strich wie ein stetig, aber sanft fließender Strom, raschelte in dürrem Winterlaub und jungem Grün, klingelte mit den Glöckchen einer Pagode.

machte die zarte Windharfe in einer hohen Kiefer ertönen. brachte auch ein feines Säuseln hervor mit dem weichen Steppengrase einer Blöße, auf welcher eine Büffelherde schlief, und ein stärkeres Sausen in dem Kalmuskranze eines Weihers. Der anschwellende Peiho rauschte, Frösche sangen, und Grillen zirpten.

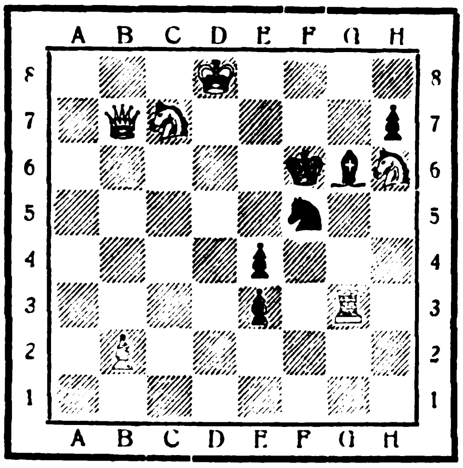
Über allem Nachtgetöne aber schwebte, Erde und Himmel verbindend, das Singen der Nachtigallen. (Fortsetzung folgt.)

Aus der Schachwelt

Aufgabe Nr. 86.

Von Karl Bething in Riga.
(„Über Land und Meer" 1889.)

Schwarz.



Weiß.

Stellung. Weiß: Kd8, Db7, Tg3, Sc7, h6, Bb2 (6 Steine). Schwarz: Kf6, Lg6, Sf5, Be3, e4, h7 (6 Steine).

Weiß zieht an und setzt mit dem dritten Zuge matt.

(Wir hoffen mit der Wiedergabe dieser ewig jugendfrischen Arbeit des geistvollen baltischen Problemkomponisten unseren Freunden besondere Anregung zu bieten.) Die Namen erfolgreicher Löser werden veröffentlicht.

Lösung der Schachaufgabe Nr. 82 in Echo-Nummer 2102.

Stellung. Weiß: Kb3, Da8, Lg4, Se4, f4, Bc2, f3, f5, h2 (9 Steine). Schwarz: Kh4, Td2, h6, Lc5, Sb2, g8, Bd3, g6 (8 Steine). 1. Da8—a1!, Sd1; 2. Dh8, beliebig; 3. D×h6 oder S×g6‡. 1. . . ., Lf2 oder Tc2—c1; 2. Sg2‡. 1. . . ., Tg2 oder ×h2—; 2. Dh1, beliebig; 3. Sg2‡. In allen anderen Fällen genügt 2. De1!!

Richtige Lösungen sandte: V. Venezia, Saloniki, Griechenland (Nr. 80 in Echo-Nr. 2098 und Nr. 81 in Echo-Nr. 2100).

Partie. Das folgende prächtige Spiel entstammt dem Korrespondenzturnier der Schweizerischen Schachzeitung vom Jahre 1910. Die teils sehr lehrreichen und tiefschürfenden, teils launigen Erläuterungen schrieb seinerzeit Meister P. S. Leonhardt als Leiter der Schachspalte der „Hamburger Nachrichten". Weiß: Pastor A. Rohde, Schildberg; Schwarz: Lt. z. S. von Zitzewitz, Kiel. 1. e4, d5. (Wir halten diese Verteidigung für prinzipiell verfehlt, da Schwarz entweder die Dame verfrüht ins Treffen bringen muß oder zum Gambitspielen gezwungen werden kann. Indessen führt sie oft zu lebhaften Partien und gewährt mitunter praktische Chancen.) 2. e×d5, Sf6 (die solidere Fortsetzung ist 2. . . ., D×d5. Nach 3. Sc3, Da5; 4. d4, Sf6 ist es immerhin nicht leicht, den Vorteil für Weiß festzustellen. Dr. Lasker hat im Petersburger Turnierbuch folgendes originelle Verfahren empfohlen: 5. Sf3, Lg4; 6. h3, Lh5; 7. g4, Lg6; 8. Se5, c6; 9. h4, Sb—d7; 10. Sc4, Dc7; 11. h5, Le4; 12. S×e4, S×e4 —; 13. Df3 nebst Lf4. Auch 5. Sf3, Lg4; 6. Le2, Sc6; 7. Le3, 0—0—0; 8. Sf—d2! ist mit Erfolg gespielt worden. Schließlich ist noch der Zug 5. Ld2 zur Anwendung gekommen. Alle die Spielweisen suchen aus der vorgeschobenen Stellung der schwarzen Dame Kapital zu schlagen). 3. d4 (Weiß kapriziert sich nicht auf die Behauptung des weißen Bauern, obwohl eine wenigstens vorübergehende Verteidigung des gewonnenen Materials von kompetenter Seite mehrfach empfohlen worden ist. Der Textzug, der schon von Max Lange in seiner Kritik der Eröffnungen (1855) empfohlen worden war und dann von Morphy gegen Anderssen

LOHSE'S
Eau de Cologne
LILAC
GUSTAV LOHSE
BERLIN
WIERTZ
DEN DUFT FRISCHBLÜHENDEN FLIEDERS GIBT
Lohses Lilac Eau de Cologne
NATURGETREU WIEDER
Gustav Lohse ~ Berlin

in der 5. Wettkampfpartie mit Erfolg zur Anwendung gebracht wurde, hat den Vorzug für sich, zu einfacherem und vielleicht ebenso vorteilhaftem Spiele wie die ausgeklügelteren Spielweisen zu führen). 3. . . ., S×d5; 4. c4 (damit hatte es noch keine Eile. Weiß konnte zunächst mit Sg1—f3, Le2 und 0—0 den Königsflügel entwickeln. Geht allerdings der Springer auf 4. c2—c4 nach f6 zurück, so ist es für den Verlauf der Partie so gut wie gleichgültig, an welcher Stelle der Vorstoß geschah. Schwarz hat aber auf 4. c2—c4 den interessanten Rückzug Sd5—b6, dem die Idee zugrunde liegt, auf 5. Sb1—c3 mit 5 . . ., e7—e5! einen Bauern gegen Angriff anzubieten. In der vorliegenden Partie geschieht ein noch originellerer Zug, aber da es sich nicht mehr um den geistvollen Plan eines ehrlichen Kämpfers handelt, sondern um den listigen Hinterhalt eines Fallenstellers, mag die Glossierung nun vom Kothurn herabsteigen und im Holzpantoffel einherklappern.) 4 . . ., Sd5—b4 (wie ein höhnischer Straßenbengel drängt sich der verscheuchte Springer nur näher heran, um dem weißen Ehepaar einen Schabernack anzudrehen); 5. Dd1—a4†? (Und schon stolpert die dicke Dame im höchsten Zorne hinterher um den kecken Burschen eins auszuwischen. Ein Rippenstoß mit dem a-Bauern wäre am Platze gewesen.) 5. . . ., Sb8—c6! (Schon eilt Max-Moritz zu Hilfe.) 6. d4—d5? („Ich will dich lehren!" kreischt die Dame und holt zum Schlage aus.) 6. . . ., b7—b5! (Bums! hat sie einen faulen Appel auf der Nase.) 7. Da4×b5 (Sie wischt sich ihn runter). 7. . . ., Sb4—c2†; (Klatsch! hat der Herr Gemahl einen ins Zeitungsblatt); 8. Ke1—d2, (aus dem Nickerchen aufgescheucht, räkelt er sich schimpfend empor); 8. . . ., Lc8—d7; (eine weitere Range erscheint auf der Bildfläche); 9. d5×c6 (Patsch! Max ist abgefertigt); 9. . . ., Ld7—f5†! (Mit dem Trottel von Gemahl ist besser anzubinden.) 10. Db5—d5, Sc2—b4 (Chassez . . .); 11. Dd5×d8†, Ta8×d8†; 12. Kd2—c3, Sb4—c2 (Croisez); 13. Lc1—f4, e7—e5! (Nicht zu machen!); 14. Lf4×e5, Lf8—b4† (Noch so ein Bürschchen kommt angeschlenkert); 15. Kc3—b3, Td8—b8, (Allgemeines Kesseltreiben!); 16. Lc5×c7, 0—0; 17. Lc7×b8, Tf8×b8; 18. a2—a3 (Luft, Clavigo! Die bösen Buben künden Matt in 7 Zügen an); 18. . . ., Lb4×a3†; 19. Kb3—c3, La3—b4†; 20. Kc3—b3, Lb4—d2†; 21. Kb3—a4 (wenn 21. Kb3—a2, so Ld2—c1! nebst der Drohung Tb8×b2‡), 21. . . ., Tb8—b4†; 22. Ka4—a5, Sc2—d4 nebst 23. . . ., Sd4×c6† und 25. . . ., Lf5—c8‡.

Humoriſtiſches

Berliner Dialekt. Bei einer Gerichtsverhandlung stammten die Parteien aus Berlin NN. Einer der Beteiligten äußerte sich zu dem Fall: „Na, Herr Richter, wie er mir det sachte, da dachte ick, er wollte mir durch 'n Kakao ziehen." — „Was?" sagte der Richter stirnrunzelnd. „Durch den Kakao ziehen, was soll denn das heißen?" — „Na, ick meene, er wollte mir so 'n bißken uff 'n Arm nehmen." — „Verstehe ich auch nicht," knurrte der Richter, „erklären Sie mal, was bedeutet das?" — „Ja, Herr Jerichtsrat, wie soll ick det erklären? Zum Beispiel, wenn eener sagen sollte, det Sie en netter, freundlicher Mann sind, denn nimmt er Ihnen uff 'n Arm."

Bei einer Regatta in London wurde ein Klub von Regierungsbeamten disqualifiziert, weil sie „zu früh angefangen hatten". Als dies dem Chef der Abteilung, in der die Ruderer angestellt waren, erzählt wurde, sagte er: „Das ist die größte Überraschung meines Lebens. Ich hätte es nie für möglich gehalten, daß irgendeiner meiner Beamten zu früh anfangen würde."

„Mein Junge," sagte der grauhaarige Herr. „Du fragst mich nach dem Unterschied zwischen Kraft und Klugheit. Nun, Kraft nenne ich es, wenn jemand in einem Restaurant ersten Ranges ißt, ohne den Kellner ein Trinkgeld zu geben." — „Schön," erwiderte der Sohn. Und Klugheit?" — „Klugheit ist es, wenn er am nächsten Tage in einem anderen Restaurant ißt."

Der seßhafte Gast. „Entschuldigen Sie, gnädige Frau, daß ich so spät aufbreche." — „Aber bitte, besser spät als nie."

Abgeblitzt. „Du, Paul, hast du genügend Geld bei dir?" — „Danke, ja, für heute abend wird es schon noch reichen."

Kritik. Tante Laura sagt zu unserem Jüngsten: „Wie alt bist du denn, mein kleiner Mann?" — „Is bin d'ei Jahre." — „Nun rate mal, wie alt ich bin." — „Is kann b'oß bis hundert zählen."

Gute Antwort. Auf dem Fahrdamm gibt es eine kleine Stockung. Ein alter Mann schiebt langsam eine Schubkarre über die Straße. Die Autodroschke muß einen Augenblick stoppen und der Fahrer der Autodroschke brüllt dem alten Mann wütend zu: „Sie sollten einen Kinderwagen schieben!" — „Und Sie sollten drin liegen!" war die Antwort des Alten.

R·FRISTER AKT·GES·
BERLIN/OBERSCHÖNEWEIDE
Wirtschaftsartikel
Fahrrad- u. Auto-
Zubehör
Petroleum-
Kocher
Beleuchtungs-
Körper
Elektrische Heiz-
u. Koch-
Apparate
FREMDSPRACHLICHE KATALOGE
AUF WUNSCH
SOLCAL
STÄNDIGES MUSTERLAGER:
BERLIN, RITTERSTR. 36

Deutsche Export-Revue

Induſtrie und Handelsteil des „Echo"

Der Mantelvertrag mit der Micum.

Die Kohlenbesteuerung im besetzten Gebiet.

Dem „Tag" entnehmen wir die nachstehenden Ausführungen: Der am 23. November 1923 zwischen der Interalliierten Kontrollkommission für Fabriken und Bergwerke (Micum) und den deutschen Industriellen, vertreten durch Generaldirektor Dr. Vögler, abgeschlossene vorläufige Mantelvertrag liegt nunmehr im Wortlaut vor. Das ziemlich umfangreiche Aktenstück besteht aus dem eigentlichen Vertrage und sechs Anhängen, in denen die technische Ausführung der Vertragsbestimmungen im Einzelnen näher ausgeführt wird. In einem dem Vertrage vorangesetzten Vorbehalt wird die Möglichkeit einer Erweiterung dieses Vertrages reserviert. Aus dem Vertrage geht u. a. folgendes hervor:

Wenn zehn Tage nach der Veröffentlichung dieses Vertrages nicht mindestens 80 % der Bergwerke seine Bestimmung als bindend anerkannt haben, werden die Vertragsbedingungen als ungültig erklärt. Einzelverträge mit jedem Bergwerk und jedem Konzern sollen sofort nach Unterzeichnung des Mantelvertrages unter Maßgabe der allgemeinen Gültigkeit des Mantelvertrages erörtert werden. Diejenigen Bergwerke, die im letzten Vierteljahr 1922 ihre Kohlensteuer an die Reichskassen abgeliefert haben, sollen für diese Periode von jeder weiteren Verpflichtung entbunden werden, haben aber die Verpflichtung, der Micum die Unterlagen für diese abgeführten Beträge vorzulegen. Der Vertrag macht einen klaren Unterschied zwischen reinen Bergwerken und solchen, die an einen metallurgischen Konzern angegliedert sind.

Die künftige Grundsteuer wird vorläufig bis zum 31. Dezember 1923 auf zehn Frank für die Tonne Brennstoff festgelegt. Nach Zahlung dieser Steuer werden weder die Brennstoffe, noch Gas oder Elektrizität usw. der Konzerne irgendeiner anderen Taxe unterliegen. Auch der Eigenverbrauch der Bergwerke mit Einschluß der Deputatkohle unterliegt keinerlei Besteuerung. Dieser Eigenverbrauch der Bergwerke soll in jedem Einzelfalle durch die Micum beziffert werden und wird im allgemeinen ungefähr 12 % der Produktion betragen. Die Steuer ist am 15. jedes Monats für den vorhergehenden in französischen Frank oder in einem von der Micum festgesetzten Gegenwert fällig. Ein teilweiser Ersatz der Zahlung durch Lieferungen von Kohle und Nebenprodukten ist vorgesehen.

Weihnachtsgeschenke: Für die deutsche Hausfrau. Teepuppe, kann auch als Tafeldekoration verwendet werden.

Die Quantität und Qualität der Lieferungen richtet sich nach dem zu dieser Zeit in Geltung befindlichen Programm der Reparationskommission. Vorläufig und um die Wiederaufnahme der Tätigkeit zu erleichtern, soll die Lieferungstonnage bis zum 15. Januar nach der Nutzförderung begrenzt werden, worüber ein Anhang des Vertrages weitere technische Einzelheiten vermittelt. Sollte nach dem 15. Januar die Tatsache offenkundig sein, daß die wirtschaftliche Lage an der Ruhr die Wiederaufnahme der Vollieferungen nicht gestatten wird, so soll der Beginn dieser Vollieferungen weiterhinausgeschoben werden. Der bis zum 15. Januar geltende Lieferungsschlüssel soll dann auch weiterhin in Kraft bleiben. Von den Bergwerken, deren Kokereien ihren Betrieb wieder aufnehmen, wird gegen entsprechende Ermäßigung der Kohlenlieferungen eine solche von Koks bis zum Höchstanteil von 35 % der Gesamtproduktion gefordert werden, wobei vier Tonnen Kohle, drei Tonnen Koks in der Lieferung gleichgesetzt werden. Die Lieferung der Nebenprodukte wird Gegenstand von Spezialverträgen zwischen den Bergwerken und den entsprechenden Syndikaten bilden.

Der Vertrag stellt ausdrücklich fest, daß für die Reparationslieferungen von seiten der alliierten Behörden keinerlei Bezahlung zu erfolgen braucht. Die Bergwerke haben den Transport bis zu den Kohlenhäfen aus eigenen Mitteln zu übernehmen und zu sichern. Der Anteil der einzelnen Zeche an den Transportkosten und an den Ladekosten wird durch die Micum nach Maßgabe der früher mit dem Deutschen Reich abgeschlossenen entsprechenden Verträge umgelegt. Die einzelnen Transportanordnungen richten sich wie bisher nach den Bestimmungen der Reparationskommission, können aber im Einzelfalle sinngemäß von der Micum geändert werden. Der Wert der Lieferungen an die Regie soll in beiderseitigen Verhandlungen festgesetzt werden. Die Bergwerke müssen sich verpflichten, gegen Requisitionsschein und ohne jede Bezahlung durch die alliierten Behörden die für den Bedarf der Besatzungsarmee und der alliierten Dienste notwendigen Lieferungen zu erfüllen. Allen diesen Lieferungen wird die Priorität zuerkannt. Beauftragte der Micum haben das Recht, die Ausführung der Reparationslieferungen zu kontrollieren, nicht aber das, sich in kaufmännische Fragen oder in den technischen Verlauf der Arbeiten einzumischen. Sie dürfen sich in allen Anlagen der Industrie bewegen und alle erforderlichen statistischen Unterlagen zur Einsicht anfordern.

Die in den Zechen lagernden Vorräte aus der Produktion seit dem 1. Oktober dieses Jahres bleiben Eigentum der Zechen, alle früheren Lager das der alliierten Behörden. Ein gewisser von der Micum zu bestimmender Vorrat soll den Zechen belassen werden, um ihnen die Wiederaufnahme der Tätigkeit zu erleichtern. Zum selben Zweck sollen die bisher beschlagnahmten Lokomotiven, Verladewagen usw. den Betrieben sofort wieder zur Verfügung gestellt werden, und werden auch der Hüttenindustrie sinngemäße Zusicherungen gemacht.

Die Konzerne, die Fabriken im nichtbesetzten Gebiet haben, können diesen entsprechende Mengen von Rohprodukten und Halbfabrikaten zuführen, insofern nachweislich die Fertigprodukte wieder in das besetzte Gebiet zurückkehren. Die Transportkosten für die Lieferungen werden Deutschland auf das Reparationskonto nach den im Friedensvertrag festgesetzten Bedingungen angerechnet.

Die einzelnen Anhänge zu diesem Vertrag enthalten eine Liste der unter diesen Vertrag fallenden Betriebe, eine Berechnung der Kohlensteuerabgabe, einen Lieferungsplan sowohl für Kohle als auch für Hüttenprodukte, eine Liste derjenigen Waren, deren Ausfuhr nach dem unbesetzten Deutschland freigegeben ist, und ein Projekt für die Kontrolle des Lieferungs- und Warenverkehrs.

Das Abkommen enthält noch eine Anzahl Anlagen, in denen die technische Durchführung des Abkommens geregelt ist.

Anlage I zählt die Kohlenzechen der Firmen auf, die bereits vor dem 2. November Abkommen mit den Besatzungsbehörden geschlossen haben, also Becker, Krupp, Phönix und Rheinstahl.

Anlage II regelt die prozentuale Berechnung der Kohlen- und Kokslieferungen der einzelnen Kohlenzechen für die erste Periode bis zum 15. Januar und für die Periode nach dem 15. Januar. In dieser Anlage haben u. a. auch die Kohlenlieferungen an Italien ihre Regelung dahin gefunden, daß die deutschen Kohlenlieferungsverpflichtungen an Italien in das Abkommen eingeschlossen werden. Die Quote der von der Ruhrindustrie kostenlos an die Entente zu liefernden Reparationskohlen wird dadurch von 18 auf 21 % der Förderung für den Monat November erhöht.

Anlage III enthält die Aufstellung der bei den einzelnen Unternehmungen beschlagnahmten Metallbestände sowie die Summen, welche dafür an die Pfänderkasse abzuführen und auf die rückständigen Kohlensteuern der einzelnen Kohlenzechen anzurechnen sind.

Die zwei nächsten Anlagen enthalten Bestimmungen über die Lieferung und Beschaffenheit der auf Reparationskonto auszuführenden Kohlen-, Koks- und Brikettlieferungen. Sie regeln im einzelnen die Qualitäts- und Quantitätserfordernisse. Die nächste Anlage enthält eine ausführliche Liste der Waren, die abgabefrei eingeführt werden können. Ferner ist den Anlagen der Entwurf für eine vereinfachte Ein- und Ausfuhrkontrolle der Besetzungsbehörden im Warenverkehr mit dem unbesetzten Deutschland und dem Auslande beigefügt.

Auf die politischen Auswirkungen des Abkommens haben wir unsere Leser bereits im politischen Teil des „Echo" hingewiesen. Über die damit zusammenhängenden wirtschaftlichen Fragen äußert sich in der „Deutschen Bergwerkszeitung" ein erster Bergbaufachmann wie folgt:

„Der Erfüllung des Abkommens stehen von vornherein zwei schwere Hemmnisse entgegen, deren schleunigste Beseitigung zunächst in Angriff genommen werden muß. Das erste Hemmnis sind die nach wie vor völlig zerrütteten Verkehrsverhältnisse. Was nützt aller Erfüllungswille, was nützt die Steigerung der Kohlenförderung, wenn es nicht gelingt, die Wagengestellung für den Kohlentransport zur jeweiligen Förderung in ein abgemessenes Verhältnis zu bringen. Die Ingenieurkommission sollte mit allen Kräften darauf dringen, daß vor allen Dingen die höheren deutschen Eisenbahnbeamten wieder in den Dienst gestellt werden und ihre Kräfte wieder entfalten können. Wenn das nicht geschieht, wird das ganze Abkommen voraussichtlich totes Papier bleiben. Die Verantwortung für das Wiederingangkommen des Verkehrs ruht heute einzig und allein bei den Franzosen. Wenn die Erfüllung in diesem Punkte scheitert, so dürfen die deutschen Industriellen sich frei von Schuld fühlen.

Aber der Industrie droht von einer anderen Seite her große Gefahr. Gemeint ist die Frage der Arbeitszeit. Der Bergbau befindet sich nach der Unterzeichnung des Abkommens in einer wenig beneidenswerten Lage. Man wird die Zechenbesitzer für alle Hindernisse verantwortlich machen, die sich auf deutscher Seite der Erfüllung entgegenstellen. Der Bergbau ist in seinem Entgegenkommen bei den Verhandlungen bis an die äußerste Grenze gegangen. Er hat gewissermaßen einen Blankowechsel unterschrieben, dessen Einlösung zum wesentlichen Teil von dem guten Willen der Arbeiterschaft abhängig sein wird. Die durch den Leerlauf der Industrie hervorgerufene und immer größer werdende Arbeitslosigkeit ist es in erster Linie gewesen, welche die Zechenbesitzer an den Verhandlungstisch geführt hat. Sie haben ihre Unterschrift gegeben, um nichts unversucht zu lassen, die Arbeitermassen vor dem drohenden Elend zu bewahren. Wenn nunmehr die Arbeiterschaft nicht soviel Einsehen aufbringt, sich zur Mehrarbeit zu entschließen, so sind alle Bemühungen der Industrie vergeblich gewesen. Denn — das muß offen ausgesprochen werden — ohne die Erzielung einer höheren Leistung im Bergbau ist die Erfüllung des Micum-Abkommens unmöglich. Hier liegt also das zweite Hemmnis. In Laienkreisen hat man von dem Begriff „Erhöhung der Leistung" meist eine ganz falsche Vorstellung. Es kommt zunächst nämlich gar nicht darauf an, die Förderung in ihrer Gesamtheit zu verdoppeln oder zu verdreifachen. Das Kernproblem ist vielmehr in einer Steigerung der Leistung des einzelnen Bergarbeiters zu suchen. Die Verbilligung des Kohlenpreises, die sich durch eine Erhöhung der Förderung unter gleichbleibender Produktionsgrundlage ergeben muß, ist völlig unzureichend. Eine ausreichende Herabdrückung der Selbstkosten ist nur möglich durch Erhöhung der Einzelleistung, d. h. durch Ersparnis an Arbeitskräften. Der Ruhrbergbau wird, um eine annähernde Friedensleistung zu erzielen, nicht umhin können, sich wieder auf friedensmäßige Produktionsgrundlage zu stellen. Alle technischen Errungenschaften, deren Ausnutzung im übrigen bei der Eigenart des Bergbaues mehr oder weniger begrenzt ist, können nicht die Unkostensummen ausgleichen, die sich durch die gewaltige Vermehrung der Arbeiterzahl infolge der Herabsetzung der Arbeitszeit ergeben. Der Ruhrbergbau beschäftigt heute infolge des Achtstundentages etwa 150 000 Arbeiter mehr als in Friedenszeiten. Der größte Teil dieses Zuwachses besteht aus Kräften, die früher in ganz anderen Berufen tätig gewesen sind. Von diesem Überschuß muß der Bergbau befreit werden, wenn er in der Lage sein soll, die übernommenen Riesenlasten zu tragen. Wenn der Ruhrbezirk in normalen Zeiten, wo alle Räder reibungslos ineinandergriffen, 400 000 Arbeiter ernähren konnte, so ist es ein Unding, ihm zuzumuten, unter den heutigen Verhältnissen 550 000 Arbeitern Brot, Kleidung und Wohnung zu geben. Zurzeit beträgt die Leistung des einzelnen Arbeiters im Durchschnitt 0,3—0,5 t. Gelingt es, die Zahl der Belegschaften auf das normale Maß zu reduzieren und dafür die Leistung des einzelnen Arbeiters auf 0,8 t und mehr zu steigern, so besteht die Hoffnung, wieder zu angemessenen Selbstkosten und damit auch zu einem angemessenen Kohlenpreis zu kommen. Möglich ist die Hebung der Einzelleistung aber nur auf dem Wege über den 8½-Stundentag. Der Bergbau studiert nunmehr das Leistungsproblem seit Jahr und Tag. Er hatte alle Möglichkeiten erwogen und als einzigen Ausweg immer wieder die Verlängerung der Arbeitszeit gefunden. Das Wort hat nunmehr die Arbeiterschaft. An ihr liegt es, den Industriellen die Erfüllung des Abkommens zu ermöglichen und damit die eigene Existenz zu sichern. Wenn man selbst bei unseren Gegnern wenigstens bis zu einem gewissen Grade zu der Erkenntnis gekommen ist, daß die Wirtschaft ihre eigenen Gesetze hat, so sollte man bei der deutschen Arbeiterschaft mindestens dieselbe Einsicht voraussetzen."

Induſtrie und Technik

Schreibfedern / Von Dr. R. Winter.

Es ist noch kein halbes Jahrhundert her, da war auch in Deutschland die Meinung weit verbreitet, es ließe sich nur mit englischen Stahlfedern schreiben. In beträchtlichen Mengen wurden diese eingeführt, schließlich setzte sich auch wohl allgemein die Ansicht fest, daß die Stahlfeder eine englische Erfindung sei. Auch hier wurde wieder einmal das Wort zur Wahrheit: „Der Prophet gilt nichts in seinem Vaterlande." Die Stahlfeder stammt nämlich aus Deutschland und ihr Erfinder ist ein sehr berühmter Mann, ist kein geringerer als Aloys Senefelder, dem wir auch die Erfindung des Steindrucks verdanken.

Ehe Senefelder die ersten Federn aus Stahl herstellte, schrieb man entweder mit den schon den Ägyptern bekannten Rohrfedern oder später mit solchen, die aus Gänsekielen hergestellt waren. In der Gänsefeder müssen wir das Vorbild für die Stahlfeder erblicken, die übrigens nicht die erste Metallfeder darstellte. Schon die alten Römer hatten Federn aus Metall verwendet. Senefelder hat jedoch von der altrömischen Metallfeder wohl kaum etwas gewußt. Seine Erfindung der Stahlfeder hängt mit der des Steindrucks aufs innigste zusammen. Mit Gänsefedern war es nämlich nicht ganz leicht, auf die Solnhofer Lithographiesteine zu schreiben. Sie gaben vor allem keine gleichmäßige Schrift, da ihre Elastizität zu rasch nachließ und ihre Spitze sich spreizte. Senefelder versuchte es daher mit einem anderen, elastischeren Material und kam dabei im Jahre 1797 auf den Stahl. Die ersten daraus hergestellten Federn fertigte Senefelder aus alten Uhrfedern an, die er sich bei einem Uhrmacher holte. Diese Uhrfedern setzten infolge ihrer Härte den Bemühungen, sie nach der Form der Gänsefeder zu formen, Widerstand entgegen. Senefelder erhitzte sie daher zunächst, schnitt sie zu und härtete sie dann wieder, indem er sie ausglühte und dann rasch in kaltes Wasser warf. Bei ihrer Anfertigung verfuhr er im allgemeinen genau so, wie bei der Herstellung einer Gänsefeder. Bei dieser wurde zunächst mittels eines besonderen am „Federmesser" angebrachten Dorns die sogenannte „Seele", d. h. die den Kiel innen ausgleichende Haut herausgezogen. Dann wurde mit einer kleinen Klinge die Feder zugeschnitten, hierauf wurde mit einer anderen Klinge ein Spalt angebracht, wobei man die Feder auf eine hölzerne Unterlage auflegte, und endlich wurde das Kunstwerk mit einer weiteren Klinge fein zugespitzt. Ein richtiges Federmesser hatte nämlich eine ganze Anzahl von Klingen, doch verstanden geschickte Federschneider auch mit einer einzigen kleinen, am Taschenmesser angebrachten Klinge eine gute Schreibfeder herzustellen.

Das Ausziehen der „Seele" konnte sich Senefelder bei seinen Stahlfedern freilich sparen. Dagegen machte sich schon bei den ersten Schreibversuchen die Tatsache unangenehm geltend, daß sie keine Rundung besaßen. Infolgedessen konnten sie nur sehr wenig Tinte aufnehmen. Um ihnen die nötige Rundung zu geben, feilte Senefelder in einen Klotz eine halbrunde Nut ein. In diese legte er dann die durch Glühen weichgemachte Feder und rundete sie dadurch, daß er mit einem unten abgerundeten Eisenstab an ihr entlangfuhr, wobei

Arbeitssaal der Schreibfeder-Fabrik F. Soennecken in Bonn a. Rhein. Das Lochen der Federn.

er sie fest in die Nut hineindrückte. Wurde die Feder dann gehärtet, so behielt sie die Rundung bei. Sie wurde dann auf einen mit einem entsprechenden Einschnitt versehenen Halter befestigt.

Die Stahlfeder Senefelders hatte also bereits so ziemlich das gleiche Aussehen wie unsere heutigen Federn, die sich nur in einigen wenigen Punkten von ihr unterscheiden. Es wird nun allerdings noch eine ganze Anzahl weiterer angeblicher Erfinder der Stahlfeder genannt. Der Nachweis, daß sie ihre Federn bereits vor Senefelder hergestellt hätten, hat sich jedoch entweder nicht führen lassen, oder es ist ihnen nicht gelungen, ihrer Erfindung Ausdehnung und praktische Anwendung zu verschaffen. Senefelder benutzte seine Stahlfedern in der Hauptsache für seine eigenen Zwecke. Sie führten sich zunächst auf dem Gebiete des Steindrucks ein, wurden aber nur in sehr geringen Umfange für den Verkauf hergestellt. Die Steindrucker fertigten sich ihre Federn selbst nach der von Senefelder gegebenen Anleitung an, die er in seinem 1818 erschienenen „Lehrbuch der Lithographie" veröffentlicht hatte. Dieses Lehrbuch wurde 1819 ins Französische und später in andere Sprachen übersetzt.

Die Erfindung wurde dadurch schließlich auch in England bekannt, wo in Bälde eine regelrechte Fabrikation entstand. Zunächst fertigte man die Federn nach der Senefelderschen Vorschrift auf dem Wege der Handarbeit an. Bald aber baute man Maschinen, die es ermöglichten, die Stahlfeder zu einem Massenartikel zu machen. In den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts begann die englische Stahlfeder, sich in Deutschland einzuführen.

Etwa dreißig Jahre später wurde dann die Fabrikation in Deutschland selbst aufgenommen. Es entwickelte sich ein harter Kampf gegen das englische Erzeugnis. Wenn heute die deutsche Stahlfeder nicht nur in Deutschland in gewaltigen Mengen gebraucht wird, sondern auch zu einem wichtigen Ausfuhrartikel geworden ist, so verdankt sie dies einerseits der Güte des Materials, aus der sie besteht, dann aber auch der guten Durchbildung und Zweckmäßigkeit aller zu ihrer Herstellung dienenden Maschinen sowie einem weiteren Umstand, der auch auf anderen Gebieten viel dazu beitrug, dem deutschen Erzeugnis eine bevorzugte Stellung auf dem Weltmarkt zu verschaffen: der wissenschaftlichen Durchbildung, die ihrer Form und ihren Eigenschaften zugrunde liegt.

Es genügt nämlich nicht, einfach Stahlfedern herzustellen. Diese Federn müssen vielmehr auch der Eigenart der Hand und der Schrift angepaßt sein. Es war der Fabrikant F. Soennecken in Bonn, dem das Verdienst gebührt, in seinem Werke „Das deutsche Schriftwesen und die Notwendigkeit seiner Reform" überzeugend nachgewiesen zu haben, „daß die Gestaltung der Feder bedingt sein muß durch die Art der Schrift und daß sie weiter Rücksicht zu nehmen hat auf die besondere Beschaffenheit der Hand und auf die Gewohnheit des Schreibers". So entstand ein eigenes Soenneckensches Federsystem, nach dem sich für jede Hand die passende Feder leicht herausfinden läßt.

Für die Fabrikation selbst wurden dann in Deutschland Maschinen von ganz vorzüglicher Durchbildung konstruiert. Auf Grund lange fortgesetzter Untersuchungen, Prüfungen und Analysen wurden reiche Erfahrungen über die Eignung der verschiedenen Stahlsorten zur Herstellung von Stahlfedern und über die beste Art und Weise ihrer Behandlung während des Fabrikationsprozesses gewonnen. So entstand also ein Erzeugnis, das tatsächlich ein Produkt gründlicher wissenschaftlicher Arbeiten darstellt, die sich durch lange Jahre hindurch nach den verschiedensten Richtungen hin erstreckten, ein Erzeugnis, das sich aus eben diesem Grunde auch dem schärfsten Wettbewerb gegenüber durchsetzen mußte.

Die Herstellung der deutschen Stahlfedern verläuft nun im allgemeinen in folgender Weise. Zunächst einmal werden in den Hüttenwerken besondere Stahlsorten erzeugt, die dann im Walzwerk zu dünnen Stahlblechen ausgewalzt werden. Die Dicke eines solchen Stahlblechs ist sehr gering. Das Blech wird in Streifen geschnitten und dann blank gebeizt. Es folgen hierauf mehrfaches Glühen sowie erneutes Walzen, bis endlich die gewünschte Stärke erreicht ist, d. h. bis der Stahlstreifen so dünn geworden ist, daß seine Dicke nunmehr der einer Stahlfeder entspricht.

Nun kommt der Streifen in die Stanzen. Er wickelt sich hierbei von einer vor der Stanze stehenden Haspel ab und gleitet in wagerechter Richtung durch die Stanzmaschine hindurch. Diese stanzt aus ihm Plättchen aus, die bereits die äußeren Umrisse der späteren Feder zeigen. Es ergibt sich dabei ein gitterförmiger Abfallstreifen, der wieder auf Eisen bzw. Stahl verarbeitet wird.

Die Federplättchen werden dann gelocht, d. h. mit dem in der Mitte jeder Schreibfeder sichtbaren Loch versehen, das bekanntlich je nach der Art der Feder eine sehr verschiedene Form hat. Das Lochen erfolgt unter Verwendung kleinerer Stanzen, die, im Gegensatz zu den beim Ausschneiden der Federplättchen verwendeten und durch Maschinenkraft angetriebenen Stanzen, mit der Hand in Bewegung gesetzt werden. Rechts und links von dem Mittelloch werden dann noch zwei feine seitliche Spalten in die Federplättchen eingeschnitten.

Bei den ersten Stahlfedern Senefelders waren weder das Mittelloch noch diese seitlichen Einschnitte vorhanden. Das Mittelloch hat den Zweck, die Fassungskraft der Feder für die Tinte zu erhöhen, nimmt es doch beim Eintauchen Flüssigkeit auf, die es infolge ihrer Oberflächenspannung ausfüllt, ohne herauszutropfen. Durch die Seitenspalten aber, zu deren Herstellung Spindelpressen Verwendung finden, wird die Elastizität der Feder erhöht Der vordere Teil der Feder, der ohne die Seitenspalten fest mit dem hinteren verbunden wäre, gewinnt nun Spielraum, um sich durch leichte elastische und nachgiebige Bewegungen dem beim Schreiben ständig wechselnden Druck der Hand anzupassen.

Das immer noch flache und glatte Federblech muß nun gestempelt und in die halbrunde Form der Stahlfeder gebogen werden. Nun würde aber der harte Stahl beim Versuch, ihn zu biegen, ohne weiteres springen, und ebenso würde es nicht möglich sein, ihn mit der vertieften Stempelung zu versehen, die die Firma, die Nummer sowie den Namen des Musters usw. enthält. Um Biegungen und Stempelungen vornehmen zu können, muß der Stahl erst erweicht werden. Dies geschieht durch Ausglühen in luftdicht verschlossenen Behältern. Der luftdichte Verschluß verhindert, daß sich auf der Oberfläche des Stahls eine Oxydschicht bildet. Nach dem Erkalten werden die Federn aus den Behältern herausgenommen und gestempelt. Hierzu dienen kleine Fallhämmer, die beim Niederschlagen auf das weiche Stahlplättchen die Schrift usw. in vertiefter Form hinterlassen. An das Stempeln schließt sich sofort das Biegen an, das in Biegepressen vorgenommen wird.

Damit sind jene Vorgänge beendet, die einen bestimmten Weichheitsgrad des Stahls erfordern. Es handelt sich nun darum, diesen wieder hart zu machen, und zwar derart zu härten, daß ein ganz genau bestimmter Härtegrad erreicht wird, bei dem die Feder die besten Eigenschaften aufweist. Die Erzielung dieses Härtegrades ist ein schwieriges Verfahren, das große Erfahrungen und besondere Einrichtungen erfordert. Es erfolgt zunächst wiederum Erhitzen in luftdicht verschlossenen Töpfen bis auf eine ziemlich hohe Temperatur. Dann werden die durchgeglühten Federn sehr schnell in Öl abgekühlt. Durch diese Erhitzung und das plötzliche Abkühlen in Öl wird jener Härtegrad erreicht, den man in der Technik als „glashart" bezeichnet. Der Stahl ist dabei spröde, er hat also noch nicht jene Eigenschaften, die die Stahlfeder besitzen muß, vor allem fehlt ihm die Elastizität. Es wird daher unmittelbar an die Abkühlung eine Nachbehandlung angeschlossen, die in einen langsamen Erwärmen der Feder besteht. Dabei nehmen die Federn Anlauffarben an, sie werden hellgelb, dunkelgelb, braun und schließlich blau. Jeder dieser Anlauffarben entspricht eine ganz bestimmte Härte und damit Elastizität. Früher kamen manche Sorten von Federn in diesem Zustand in den Handel; man bekam also solche zu kaufen, die blau, und wieder andere, die gelb angelaufen waren. Heutzutage sind derartige Sorten seltener geworden. Die auf den Federn gebildete, bräunliche oder bläuliche Oxydschicht wird wieder entfernt, um eine blanke Oberfläche zu erzielen. Durch diese Entfernung des Oxyds wird ja nichts mehr an den Eigenschaften der Feder geändert. Man gibt diese in eiserne, sich drehende, Trommeln, in denen sich Schleifmittel befinden. Hier bleiben sie mehrere Tage lang; sie werden durch die ständige Bewegung und ununterbrochene Berührung mit den Schleifmittel vollkommen blank.

Betrachtet man sich eine Feder genau, so sieht man, daß sie vorne an ihrer Spitze etwas abgeschliffen ist. Durch dieses Schleifen wird die Elastizität erhöht und es wird des weiteren bewirkt, daß die Feder die Tinte besser hält. Noch immer aber hat die Feder, die jetzt bereits so viele Operationen durchgemacht hat, keinen Spalt. Die Anbringung des Spalts ist gleichfalls eine schwierige Operation, da es dabei darauf ankommt, daß er genau in der Mittellinie verläuft, so daß er also die Spitze halbiert und auch in der Längsachse des Mittelloches endet. Man verwendet zum Spalten Spindelpressen, deren unterer Teil in ähnlicher Weise wirkt, wie die beiden Schneiden einer Schere. Es kommt hier sehr viel darauf an, daß die Federn mit der allergrößten Sorgfalt auf die untere Schneide aufgelegt werden.

Nach der Herstellung des Spaltes wäre die Feder eigentlich fertig. Es folgt dann jedoch eine Reihe von Verschönerungsarbeiten, insbesondere werden die Federn nochmals gescheuert, so daß sie auf der Oberfläche auch vollkommen blank sind, und dann werden sie gefärbt. Die Färbung wird in verschiedener Weise ausgeführt; eine gelbe Feder z. B. hat die gelbe Farbe nicht von dem bereits oben erwähnten Anlassen, sondern durch eine nachträglich erzeugte künstliche Färbung erhalten. Endlich muß noch dafür gesorgt werden, daß die Feder nicht rostet. Man überzieht sie deshalb mit einer dünnen Schicht eines Rostschutzmittels. Der Ruf eines derartigen Massenartikels, wie es die Schreibfedern sind, hängt nun im wesentlichen davon ab, daß jedes einzelne Stück den gestellten Anforderungen entspricht und daß den Verbrauchern möglichst keine fehlerhafte Feder in die Hände kommt. Die Gewähr hierfür läßt sich nur dadurch erreichen, daß tatsächlich jede einzelne Feder vor dem Versand einer genauen Besichtigung und sorgfältigen Prüfung unterzogen wird. So ist eine große Anzahl von Arbeiterinnen ausschließlich damit beschäftigt, Feder um Feder genau zu untersuchen und jedes einzelne Stück auszuscheiden, das auch nur den geringsten Fehler aufweist.

Die Feder ist ein kleines und unscheinbares Gerät; man sieht es ihr wahrscheinlich nicht an, wieviele Arbeit und einzelne Operationen ihre Herstellung nötig macht. Tatsächlich vergehen volle vier Wochen, bis eine bestimmte Fabrikationsmenge alle Abschnitte vom Blech bis zur fertigen Feder durchlaufen hat.

Moderne Terrakotta / Von Fritz Hansen-Berlin.

Wie die vornehme Aristokratie früherer Jahrhunderte, dem Vorbilde der alten Römer folgend, die Wohnräume zwar nicht mit Statuen, wohl aber mit Gemälden schmückte, so nahm auch unsere demokratische Zeit diese Sitte wieder auf. Aber wie an die Stelle der Malerei die Radierung tritt, so tritt auch jetzt nach und nach an die Stelle der originalen plastischen Kunstwerke die Terrakotta. Die Agitation für das moderne Kunstgewerbe hat mit dem Vorurteil aufgeräumt, daß eine Radierung geringer anzuschlagen sei als ein Ölbild, eine gute Terracotta geringer als ein plastisches Kunstwerk. Denn in beiden Fällen ist nur das Werkzeug und das Material ein anderes. Das man aber in Terrakotta ebenso wie in der Radierung eine mehr oder weniger große Anzahl Kopien herstellen kann, tut der Würde der Verfahren keinen Abbruch.

Je mehr diese Erkenntnis in immer weitere Kreise drang, feierte auch die alte Terrakottakunst ihre Auferstehung unter den Künsten. Mit wachsendem Interesse wurde festgestellt, wie unendlich vielseitig dieses Verfahren ist, das für den bildenden Künstler den Vorzug hat, skizzenhaften Entwürfen durch das Brennen eine große Dauerhaftigkeit zu geben, ohne den Reiz der Ursprünglichkeit zu vernichten.

Terrakotta. Hebe.

Es gilt heute wieder als Kennzeichen des guten Geschmacks, als Schmuck der Wohnräume Terrakotten zu verwenden. Die Entwicklung der Terrakotten zu verfolgen, ist ungemein reizvoll. Denn ursprünglich bezeichnete man unter Terrakotta nur gebrannte Erde, d. h. Produkte, deren Eigentümlichkeit hauptsächlich in einer trockenen erdigen Masse sowie im Mangel jeder Glasur bestand. Die verhältnismäßig geringe Hitze, die beim Brande angewendet wird, sowie die Abwesenheit eines schmelzenden Bindemittels ist der Konservierung der Formen günstig und gestattet gute Reproduktionen. Terrakotten werden entweder mit Hilfe von Formen oder aus freier Hand hergestellt. Die eigene rötliche oder braune Färbung wirkt sehr günstig. In keinem anderen Material ist es möglich, die ursprüngliche Idee des Künstlers in gleicher Vollendung zum Ausdruck zu bringen wie bei der Terrakotta in gewöhnlichem Ton.

Die Terrakotta bezeichnete den ersten Fortschritt, den die Tonbildnerei gemacht hat. Die zuerst nur an der Luft getrockneten Tongebilde erhielten durch wirksame Hitze eine widerstandsfähigere Härtung. Schon die alten Griechen waren Meister in der Kunst der Herstellung schöner Terrakotten, die durch Glasierung und Bemalung reich ornamentiert wurden. Auch die Römer verstanden sich vorzüglich auf diese Kunst und gaben ihren Terrakotta-Arbeiten jene Beschaffenheit, die sie tief korallenrot erscheinen ließ. In der Zeit der Renaissance hielten große Künstler dies Material für würdig, um es neben der Bronze und dem Marmor anzuwenden. Ein Beweis dafür sind die Werke von Luca della Robbia und seiner Schule in Toscana. Die späteren Arbeiten näherten sich durch die angewandte Glasur den Erzeugnissen aus Fayence und Majolika. Die alten Terrakotten sind auch häufig mit einer sehr feinen Glasur überzogen, auch finden sich Anstriche von Ölfarben und Glasuren in vielen Farben, denn das Material erlaubt alle derartigen Behandlungsarten.

Was in unserer Zeit auf diesem Gebiete geleistet wird, zeigen die Arbeiten in den Terrakotta - Fabriken in Köln-Braunsfeld, die jetzt den ersten Teil ihres Figuren-Kataloges herausgebracht haben. Es gibt kaum ein klassisches oder bekanntes modernes plastisches Kunstwerk, das hier nicht vertreten ist, und jeder, der auf derartige plastische Werke Wert legt, findet in diesem umfangreichen Katalog das gewünschte Bildwerk, das, in moderner Terrakotta hergestellt, einen preiswerten Schmuck für jeden vornehmen Wohnraum bildet

Terrakotta. Vase.

Streiflichter zur deutſchen Wirtſchaftslage

Die Reichsregierung zu den Industrieverträgen.

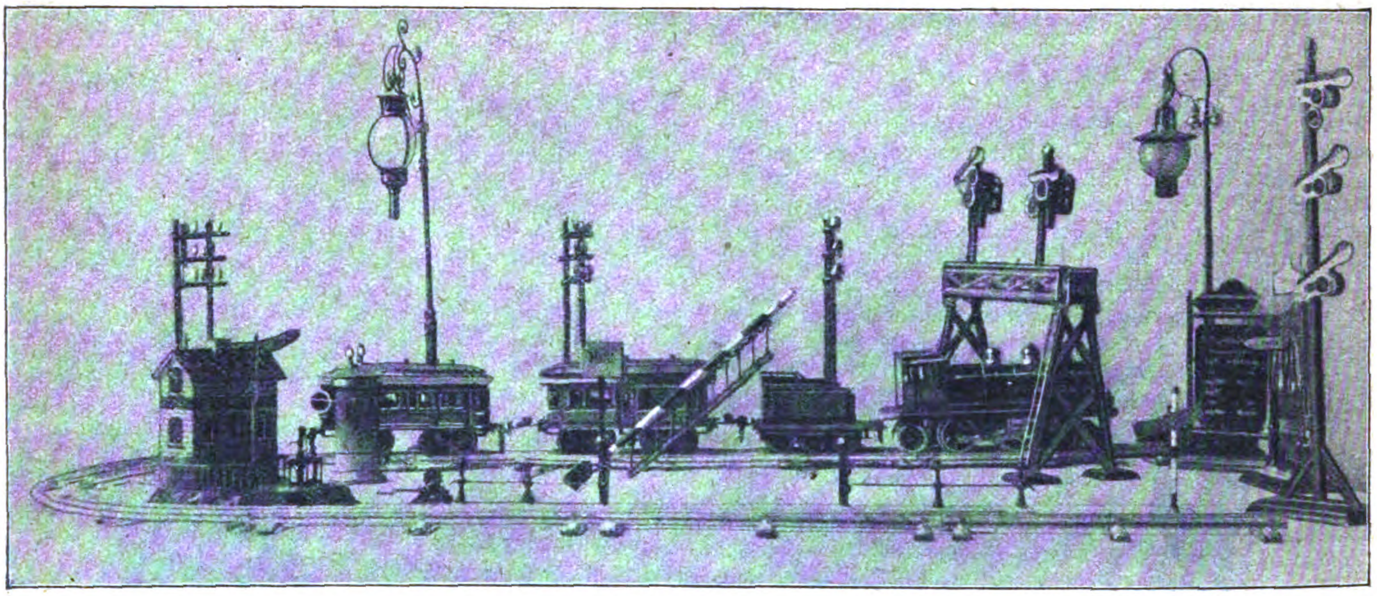
Eine Note an die Reparationskommission. — Die Illegalität der Besetzung.

Die deutsche Regierung hat durch die Kriegslastenkommission der Reparationskommission eine Note überreicht, in der sie offiziell zu dem Abschlusse der Düsseldorfer Verträge Stellung nimmt und die Gutschrift der Beträge auf das Reparationskonto verlangt. Es wird in dieser Note betont, daß die deutsche Regierung eine grundsätzliche Entscheidung der Frage der Verwendung der Ruhrprodukte und der Erträge aus den Steuern fordert. Es ist bemerkenswert, daß die deutsche Regierung die Frage der Illegalität der Ruhrbesetzung in nicht mißzuverstehender Weise zum Ausdruck bringt. Bei der Behandlung dieser Note in der Reparationskommission muß daher unbedingt dieser Streitpunkt aufgeworfen werden. Durch die deutsche Note wird die Stellung der deutschen Regierung sowohl zu der Ruhrbesetzung wie zu den Industrieverträgen noch einmal klar gekennzeichnet. Es wird zum Ausdruck gebracht, daß beide Dinge von ihr nicht als rechtmäßig anerkannt werden. Die Verträge sind infolgedessen nur als ein Provisorium zu betrachten, und wenn auch die deutsche Regierung jetzt unter dem Zwang der Verhältnisse kein Veto gegen die Durchführung der Abmachungen einlegt, so muß sie sich doch ihre endgültige Stellungnahme vorbehalten. Für die deutsche Regierung wie für die Bevölkerung an Rhein und Ruhr ist die Entwicklung, die jetzt eingetreten ist, eine durchaus zwangsläufige. Keiner der Industriellen hätte je einen Vertrag mit Frankreich abgeschlossen, wenn nicht durch die französische Politik die ganze Bevölkerung des Ruhrgebietes in äußerste Not geraten wäre. Dadurch stand man vor der Alternative, entweder die Bevölkerung verhungern zu lassen, oder aber dem Zwange Frankreichs zu weichen. Die Methoden Poincarés sind also Erpressungen im wahrsten Sinne des Wortes. Die Verträge, die man mit den Industriellen abgeschlossen hat, sind das Ergebnis dieser Erpressungen. Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet man die wirtschaftliche Entwicklung im Ruhrgebiet. Von demselben Gesichtspunkt aus muß man auch die politische Entwicklung betrachten, die sich jetzt in diesen Gebieten anbahnt.

Die Ausführungen der deutschen Regierung ergeben mit zwingender Notwendigkeit, daß

a) alle Leistungen an Kohlen und sonstigen Sachgütern, sowie an Geld, die die Zechenbesitzer auf Grund des Abkommens mit der Micum vom 2. November 1923 bewirken, und alle Beschlagnahmen der Besatzungsbehörden, die durch den Vertrag bestätigt werden, deutsche Reparationsleistungen darstellen und deshalb von der Reparationskommission auf laufende Reparationsrechnungen gutzuschreiben sind,

b) die Verrechnung solcher Leistungen auf Kosten der Ruhraktion nicht zulässig ist, zum mindesten aber nur durch die Repko auf Grund einer interalliierten Vereinbarung erfolgen könnte.



Weihnachtsgeschenke: Für den deutschen Knaben. — Die Eisenbahn.

Die Rettung der Mark / Das Währungsprogramm der Reichsbank.

Die großen Erwartungen, mit denen man der Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank entgegengesehen hatte, haben sich in mannigfacher Hinsicht erfüllt. In ziemlich umfangreicher Weise legte der Vizepräsident der Bank, Dr. von Glasenapp, das Programm der Reichsbank in der nächsten Zukunft dar, und bemerkenswert ist es namentlich, daß sich die Reichsbank als Verfechterin der alten, bereits totgeglaubten Reichsmark bekannte, und daß sie hofft, die Papiermark allmählich wieder zu Ehren zu bringen und zu befestigen.

Was wird aus der Reichsbanknote und der Reichsbank? Diese Frage beantwortete der Vizepräsident in folgender Weise: Nichts wäre kurzsichtiger, als wenn man die Frage der Papiermark angesichts des jetzt ausgegebenen wertbeständigen Geldes als nebensächlich ansehen wollte. Die Reichsbanknote ist und bleibt das gesetzliche Zahlungsmittel, und zwar (von den nicht ins Gewicht fallenden Reichskassenscheinen abgesehen) das einzige gesetzliche Zahlungsmittel in Deutschland, d. h. jede Schuld, und zwar, auch wenn sie auf eine andere Währung lautet, kann nach wie vor in Reichsbanknoten abgedeckt werden. Die ausländischen Devisen werden nach wie vor in Papiermark notiert. Die Wichtigkeit der Papiermark für unsere ganze Volkswirtschaft ist nach alledem groß genug, um ihrer weiteren Entwicklung die höchste Bedeutung beizumessen. Die Verschuldung des Reiches bei der Reichsbank kann von nun ab nicht mehr zunehmen. Einer weiteren Verschlechterung der Papiermark durch weitere Inflation infolge der Reichskredite ist hiermit vorgebeugt. Daneben aber schafft die Rentenbankverordnung selbst die Grundlage für eine Besserung und für einen Wiederaufbau der Papiermark.

Sehr bemerkenswert ist die folgende Stellungnahme der Reichsbank zur Rentenbank: An Stelle der schwebenden Schuld des Reiches tritt hiernach ein greifbares und realisierbares Aktivum. Der Betrag von 300 Millionen Rentenmark übersteigt bei dem jetzigen Kurs — 1 Rentenmark = 1 Billion Papiermark — den zur Abdeckung der gesamten schwebenden Reichsschuld erforderlichen Betrag von 191 Trillionen Papiermark um ein erhebliches. Da der Notenumlauf der Reichsbank in der letzten Zeit geringer gewesen ist als die schwebende

Schuld des Reiches bei der Reichsbank, würden die verfügbaren 300 Millionen Rentenmark aller Voraussicht nach hinreichen, außer dem Notenumlauf auch einen Teil der Giroverpflichtungen der Reichsbank zu begleichen. Selbstverständlich kann es praktisch nicht in Betracht kommen, den ganzen Notenumlauf der Reichsbank jetzt im Wege des Umtausches restlos einzuziehen und damit den Verkehr von den neben der Rentenmark unentbehrlichen notwendigen Zahlungsmitteln zu entblößen. Wohl aber besteht die Möglichkeit, den Banknotenumlauf, der sich bisher fortwährend erhöht hat, von Woche zu Woche mehr und mehr einzuengen. Mit der Veräußerung von Rentenmark gegen Papiermark hat die Reichsbank bereits begonnen. Es ist ein Betrag von 100 Millionen Rentenmark für die Einziehung der Papiermark an die Reichsbank gelangt, und nach Maßgabe des fortschreitenden Drucks der Rentenmark werden auch die weiteren erforderlichen Beträge der Reichsbank zur Verfügung gestellt. Hand in Hand mit der durch die grundlegenden Änderungen in dem Verhältnis der Reichsbank zum Reiche bedingten Einschränkung des Banknotenumlaufes müssen Maßnahmen gehen, welche auch die übrigen Quellen der Papierinflation verstopfen. Hier ist die Frage des Notgeldes von besonderer Bedeutung. Weiter geht das Programm der Reichsbank dahin, auf Grund der durch die Verordnung zur Abänderung des Bankgesetzes vom 26. Oktober d. J. geschaffenen Grundlage eine Neugestaltung unserer Währung vorzubereiten. Wir haben uns durch die Verordnung die Befugnis erteilen lassen, kurzfristige, auf Gold lautende, unverzinsliche Schuldverschreibungen auf den Inhaber auszugeben, um mit ihrer Hilfe nötigenfalls in den Geldmarkt regulierend einzugreifen. Wir sind weiterhin zur Emission auf Goldmark lautender Banknoten ermächtigt, um auf diese Weise der deutschen Banknote wieder eine internationale Geltung zu verschaffen. Die Pläne und Absichten der Reichsbank klingen schön und sind wohl geeignet, neue Hoffnungen zu erwecken. Es bleibt nur zu wünschen, daß diesen Projekten recht schnell Taten folgen, denn es ist die höchste Zeit.

Weihnachtsgeschenke: Für das deutsche Mädchen. Püppi! Der Weihnachtstraum aller Kleinen.
(Käthe Kruse-Puppe.)

Die russische Regierung und der Handel.

Von Fridtjof Nansen.

Durch das Entgegenkommen des Verlags Brockhaus sind wir in der Lage, aus dem soeben erscheinenden Buch „Rußland und der Friede" von Fridtjof Nansen einen interessanten Abschnitt abzudrucken. Nansens Darstellungen sind gerade jetzt für uns Deutsche von größter Bedeutung. Zum erstenmal sagt uns einer, der Rußland wie kaum ein anderer kennt und der als Mann der Wissenschaft sich strengster Objektivität befleißigt, was wirklich ist, und er lehrt die Wege kennen, auf denen Rußland und mit ihm Europa sich wieder gemeinsam in die Höhe arbeiten können. Beide sind auf Gedeih und Verderb aneinander gebunden, und der Untergang Rußlands ist nach Nansen unser aller Untergang.

Wenn es das beste Mittel ist, die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, unter denen Europa leidet, dadurch zu bekämpfen, daß man die internationalen Verbindungen erleichtert und kräftigt, und wenn die Nachbarvölker von neuem „kommunizierende Röhren" werden müssen, damit wieder ein normales Leben in Gang kommt, dann entsteht als erste Frage in bezug auf Rußland: Ist es möglich, eine dauernde Verbindung mit ihm ins Leben zu rufen? Wir haben gesehen, daß das russische Transportwesen unter dem Krieg und der Revolution stark gelitten hat, daß es aber trotzdem imstande ist, eine wichtige Arbeit zu leisten. Von dieser Seite besteht kein entscheidendes Hindernis.

Aber mit wem in Rußland kann die Verbindung angeknüpft werden? Durch welche Organisation für Kauf und Verkauf kann ein ununterbrochener Austausch zwischen den ausländischen Erzeugern und den russischen Verbrauchern und zwischen den russischen Erzeugern und den ausländischen Verbrauchern zustande gebracht werden?

Die Antwort auf diese Frage lautet heute ganz anders, als sie vor zwei Jahren gelautet hätte. Damals war alle Handelstätigkeit in Rußland ungesetzlich. Das gesamte Wirtschaftsleben war sozialisiert und direkt vom Staat abhängig, während nach dem Frühjahr 1921 der Handel wieder freigegeben war und sich immer mehr von der Fessel löste, die seine Entwicklung lähmte.

Wir müssen darauf hinweisen, daß die Unterdrückung des privaten Handels ein schwerwiegender Mißgriff der Sowjetregierung war, daß ihr Versuch, das wirtschaftliche Leben ohne Geld zu organisieren und die Erzeugnisse durch Staatseinrichtungen zu verteilen, vollständig mißglückt ist. Die meisten Führer der Bolschewiki erkannten dies an und suchten die ungeschickten Maßregeln mit dem Hinweis zu entschuldigen, daß darin nur eine weitere Entwicklung der staatssozialistischen Politik liege, die die Zarenregierung und die Kerenskis wie so viele andere ausländische während des Krieges eingeschlagen hatten. Diese Erklärung, die übrigens ein Körnchen Wahrheit enthält, zeigt, wie sehr die Anschauungen der Sowjetdelegierten sich verändert hatten. Denn es ist klar, daß die Durchführung des reinen Kommunismus sowohl die Sozialisierung des Besitzes wie die Sozialisierung der Erzeugung bedeutet.

Herr Leschawa, der Präsident der Kommission für den Binnenhandel, hat in Ausdrücken, die der Sowjetpresse angepaßt sind, in der sein Artikel erschien, im Rat der Arbeit und Verteidigung im Dezember 1922 die Veränderung beschrieben, zu der die Neue Ökonomische Politik geführt hat:

„Die Beeinträchtigung des Handels begann bereits in der ersten Zeit des imperialistischen Krieges. Die ‚Militarisierung' der Industrie, die Festsetzung der Preise, das Aufhören des Außenhandels, die Vermehrung der Notenausgabe, die Teuerung, die Spekulation — alles das begann in den ersten Tagen des Krieges und hat immer mehr zugenommen, so daß am Ende des inneren und äußeren Krieges unser nationales Wirtschaftsleben vollständig ruiniert war.

Der Warenumsatz war auf ein Mindestmaß gesunken, die Verbindung zwischen den verschiedenen Teilen des Landes war unterbrochen, die Verbraucher suchten selber die Erzeuger auf; es galt namentlich sich Lebensmittel zu verschaffen, und die Preise stiegen ins ungemessene.

Die Beendigung des Bürgerkrieges gab den Transport, die Häfen und den Telegraphen für die gewöhnliche friedliche Arbeit frei. Es ist möglich geworden, die Zwangsbeitreibung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse durch eine Naturalsteuer zu ersetzen, und der Bauer hat das Recht erhalten, seine Überschüsse an Lebensmitteln auf dem Markt frei abzusetzen.

„Die Staatseinrichtungen, die Genossenschaften und die Organisationen, die sich zu jener Zeit im Besitz der sozialisierten Warenvorräte befanden, die sozialisierten industriellen Unternehmungen und die Privatleute erhielten das Recht, die Erzeugnisse, die sie besaßen, auf dem Markt zu verkaufen.

„Das war der Anfang der Neuen Ökonomischen Politik, — das war bereits diese Politik."

Herr Leschawa hat mir jüngst interessante Einzelheiten mitgeteilt über den Fortschritt des inneren russischen Handels und über die Schwierigkeiten, mit denen dieser zu kämpfen hat. Er erwähnte, daß die Waren, die bei dieser Wiedergeburt des Handels auf den Markt kamen, zum Teil Lebensmittel waren, erzeugt durch die übliche Arbeit der Landwirtschaft, zum Teil Industrieartikel von den Lagern. „Erst in den letzten Monaten des Jahres 1922", sagt er, „erschienen auf dem Markt Erzeugnisse der wiederaufgebauten Industrie, besonders der Kleinindustrie."

Alles das beweist, daß die Nep (jeder in Rußland kennt diese Abkürzung für die „Neue Ökonomische Politik") ihre Entstehung nicht einer Meinungsänderung bei den Mitgliedern der Sowjetregierung verdankt, sondern daß sie von den Verhältnissen selber erzwungen worden ist. Die Staatsmaschine, die man zu konstruieren versucht hatte, funktionierte nicht. Im Lauf des Winters 1920 auf 1921 waren die Einwohner der russischen Städte dem Hunger und Elend preisgegeben. Die Bauern waren über das System der Zwangsabgaben empört und versteckten ihre Vorräte. Die Reserven des Staates waren erschöpft, und trotz aller Nachforschungen konnte man nicht alle Vorräte, die sich in Privathänden befanden, auffinden. Die Nep war ein besseres Mittel als die bewaffnete Macht, die Bauern zu veranlassen, ihre Erzeugnisse auf den Markt zu bringen und gleichzeitig die versteckten Vorräte wieder ans Tageslicht zu befördern. Am 21. März 1921 wurden die Zwangsabgaben von einer Naturalsteuer abgelöst, die je nach der Größe der Güter und Ernte abgestuft war, die aber nicht wesentlich über 10 Prozent betragen sollte. Die Bauern erhielten das Recht, den Überschuß ihrer Erzeugnisse gegen andere Waren auf dem lokalen Markt oder durch die Genossenschaften abzusetzen. Indessen scheint es, als ob diese Naturalsteuer den Bauern teilweise mehr abgepreßt hat, als die Zwangsabgabe, denn im Jahre 1922 z. B. brachte die Steuer (Prodnalog) gegen 5,4 Millionen Tonnen Getreide ein, während 1920 die Zwangsabgabe nur 3,6 Millionen Tonnen erzielte. Die günstigen Wirkungen der Änderung des Zwangsabgabesystems sind in gewissen Gegenden auch zum Teil durch die willkürlichen Steuern vernichtet worden, die alle möglichen lokalen Institutionen eingetrieben haben. So zeigt ein kürzlich erschienener offizieller Bericht, daß im Gouvernement Altai im Jahre 1922 die Sowjets der Städte und Dörfer, das „Komitee für gegenseitige Hilfe" usw. 155 ungesetzliche Steuern eingetrieben haben. Der Rat der Volksbeauftragten hat soeben Maßregeln gegen diese Zusatzbesteuerung ergriffen und hat bestimmt, daß den Bauern nur eine „einzige Steuer" abverlangt werden soll, die in natura oder in Waren je nach den örtlichen Verhältnissen bezahlt werden kann.

Wirtschaftliche Tagesfragen.

Der Vorstand des Reichsverbandes der Deutschen Industrie war vor kurzem in Berlin zu einer Sitzung zusammengetreten. Außerhalb der Tagesordnung fand zunächst eine Aussprache über die wirtschaftlichen Tagesfragen statt, an der sich, von Herrn Geh. Bergrat Dr.-Ing. h. c. **Hilger**, in dessen Hand vertretungsweise der Vorsitz lag, begrüßt, auch der Herr Reichswirtschaftsminister Dr. h. c. **Koeth** beteiligte.

Der Herr Reichswirtschaftsminister führte einleitend aus, daß es schon besser gewesen wäre, wenn die jetzt eingetretene Krisis schon früher unter günstigeren Verhältnissen über Deutschland gekommen wäre. Mit den entschiedensten Mitteln müsse nun versucht werden, diese **Krisis zu überwinden**, die erforderlichen diktatorischen Maßnahmen sollen jedoch im Einvernehmen mit den beteiligten Kreisen erlassen werden. Vor allem gelte es, die **Ausfuhr hochwertiger Massenprodukte zu fördern**. Im Vordergrunde stehe jedoch die Notwendigkeit der **Schaffung wertbeständiger Zahlungsmittel**, welche die Voraussetzung zu einer genauen Kalkulation bilden. Die jetzt angestrebte Zwischenwährung komme nur für den inneren Verkehr in Frage. Die Güter, die man vom Auslande brauche, müßten durch vermehrte Ausfuhr bezahlt werden. Es müsse also mehr gearbeitet werden. Man verlange mit Recht die Säuberung der Betriebe von unproduktiven Elementen, dadurch wachse aber die Zahl der Arbeitslosen, deren Ziffer schon jetzt nicht unbeträchtlich sei. Hier liege die schwierigste Frage. Die Devisenbeschaffung, das Verhalten zu Rhein-Ruhr und die gewaltige Arbeitslosigkeit seien die drei Punkte, die bei allen zu ergreifenden Maßnahmen in erster Linie zu berücksichtigen seien.

Anschließend wandte sich der Minister noch der **Kartellverordnung** zu. Er habe sich zu ihr entschlossen, da eine Regelung der Kartellfrage durch die Verhältnisse geboten erscheine. Seine Meinung über die Kartelle gehe dahin, daß sie unter allen Umständen erhalten werden müßten, daß aber eine gewisse Säuberung und eine wesentliche Umstellung in ihren Aufgaben und Ideen erforderlich sei. Die Preispolitik der Kartelle dürfte nicht dahin führen, daß die Preise nach dem am ungünstigsten arbeitenden Werk bestimmt werden. Durch eine vernünftige Preispolitik werde es möglich sein, stabile Verhältnisse zu schaffen und damit auch Spielraum für die Freiheit des einzelnen Unternehmers. Es sei seine Absicht, zu einer Sanierung und Weiterentwicklung des Kartellwesens zu kommen, und in diesem Sinne werde das Gesetz gehandhabt werden.

Dr. **Bücher** berichtete über den **Aufbau der Rentenbank** und im Zusammenhang damit über die Ausgabe der bis zum Erscheinen der Rentenmark als wertbeständiges Zahlungsmittel vorgesehenen kleingestückelten Goldanleihe. Redner wies die in offiziösen Auslassungen gegen die an der Gründung der Rentenbank beteiligten Wirtschaftskreise erhobenen Vorwürfe wegen des verspäteten Erscheinens der Rentenmark in ausführlicher Darstellung der tatsächlichen Verhältnisse zurück. Die Diskussionsredner waren mit dem Berichterstatter der Auffassung, daß die Regierung den Versuch mache, die Unterlassungen, für die sie selbst die Verantwortung trage, der Wirtschaft zur Last zu legen. Die Stärke der Rentenbank liege in der Begrenzung ihrer Mittel, und alle Versuche zur Überschreitung der durch die Verordnung vom 15. Oktober festgelegten Höhe der dem Reiche zu gewährenden Kredite müßten abgelehnt werden. Der Verwaltungsrat der Rentenbank müsse gegebenenfalls die Folgerungen aus der sich hieraus ergebenden Sachlage ziehen.

Messe-Rundschau

Von der Leipziger Technischen Messe.

In der Generalversammlung der Leipziger Messe- und Ausstellungs-A.-G. (Technische Abteilung des Meßamts) am 22. November wurde die Satzung insofern geändert, als an Stelle eines Aufsichtsrats-Vorsitzenden ein dreiköpfiges Präsidium gewählt wurde. Es besteht aus dem Leipziger Oberbürgermeister Dr. **Rothe**, dem Vorstand des Meßamts Dr. jur. et phil. Raimund **Köhler** und dem Bankier Hans **Kroch**. Weiterhin wurden zum Aufsichtsrat hinzugewählt: Geh. Kommerzienrat **Schmidt**, Vorsitzender der Leipziger Handelskammer und Inhaber des Bankhauses Hammer & Schmidt, der Vorsitzende des Reichsverbandes der Deutschen Industrie Dr.-Ing. **Sorge**, M. d. R., der Leipziger Stadtverordnete Fabrikbesitzer Julius **Krause**, der Generaldirektor der Deutschen Werke A.-G. **Henrich** und der Geh. Regierungsrat **Artur Norden**, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium. Es wurde davon Kenntnis genommen, daß der für die **Schwerindustrie** bestimmte Neubau der Leipziger Messe- und Ausstellungs-A.-G. auf der Leipziger Technischen Messe gute Fortschritte macht.

◆

Das Mitteldeutsche Braunkohlensyndikat plant eine großzügige Ausstellung der Braunkohle bzw. der zu ihrer Gewinnung und Verarbeitung dienenden technischen Einrichtungen auf der Leipziger Messe, um das Interesse an der Braunkohle zu wecken, deren Wichtigkeit in weiten Kreisen noch nicht genügend bekannt ist. Die dazu nötigen Einrichtungen sollen bis zum Herbst 1924 auf dem Ausstellungsgelände der Technischen Messe geschaffen werden. Eine Vorausstellung wird das Syndikat aber bereits zur kommenden Leipziger Frühjahrsmesse (2.—8. März 1924) in seinem Gebäude am Nordplatze einrichten.

Was Deutschland auf der Wiener Frühjahrsmesse 1924 bringt.

Die Beteiligung des Auslandes zur Wiener Frühjahrsmesse dürfte sich, nach den bisher vorliegenden Anmeldungen zu schließen, noch lebhafter gestalten als bei den vorigen Messen. Es haben bisher Aussteller aus neun fremden Staaten ihre Beteiligung angemeldet. An der Spitze steht, wie bei der vorigen Herbstmesse, Deutschland, das bis jetzt in 15 von

Ausweis der Deutschen Reichsbank.

Vom 15. November 1923 (Millionen Mark).

Aktiva:		i. V.
Metall	5 570	(1 066)
Davon Gold	467	(1 005)
Kassenscheine	1 996 264 991 181	(51 113)
Noten and. Banken	1 888 242 494	(9)
Wecksel u. Schecks	39 529 577 253 768	(174 884)
Disk. Schatzanw.	189 801 468 167 415	(58 939)
Lombardforderungen	535 714 636 536	(15 555)
Effekten	8 901 495 455	(443)
Sonstige Aktiva	18 792 490 714 433	(6 252)

Passiva:		i. V.
Grundkapital	180	(180)
Reserven	160	(127)
Notenumlauf	92 844 720 743 081	(582 105)
Reichs- u. Staatsguth.	72 457 230 512 738	(41 803)
Privatguthaben	57 095 366 904 039	(10 406)
Sonstige Passiva	28 268 987 366 704	(33 640)

Gegen die vorige Woche ist der Umlauf an Banknoten um 74 Trillionen auf 93 Trillionen gestiegen. Der Goldbestand ist unverändert geblieben. Bei den Darlehnskassen hat sich die Summe der ausstehenden Darlehen um 0,2 auf 2 Trillionen vermindert. Der vorstehende Ausweis ist der letzte, welcher unter dem Einflusse der Diskontierung von Reichsschatzanweisungen stand. Merklich gestiegen ist die Anlage in Handelswechseln.

Kurse:

	3. 12. 23:	10. 12. 23:
	(In Milliarden Prozent)	
5% Reichsanleihe	240	51
4% Reichsanleihe	1 200	590
3½% Reichsanleihe	1 000	275
3% Reichsanleihe	5 250	1 500

	3. 12. 23:	10. 12. 23:
	(In Milliarden Prozent)	
4% Preuß. Konsols	1 300	450
3½% Preuß. Konsols	950	276
3% Preuß. Konsols	2 250	780
5% Mexikaner	81 000	58 000
Neu-Guinea	10 500	7 100
Otavi	41 000	86 000
Schantung	3 200	3 000
Deutsche Bank	10 300	9 500
Disconto	16 750	16 500
Brasilbank	—	45 000
Asiatenbank	30 000	19 500
Ueberseebank	85 000	68 000
Hamburg-Amerika-Linie	43 250	37 500
Norddeutscher Lloyd	10 250	8 600
Schultheiß-Patzenhofer	6 400	6 500
A. E. G.	10 500	8 600
Augsburg Nürnberg	21 000	22 500
Badische Anilin	27 500	22 000
Bergmann Elektrizität	13 500	9 000
Schwartzkopff Maschinen	10 250	8 500
Chemische Albert	55 000	36 000
Daimler	3 500	3 300
Deutsch-Luxemburger	61 000	49 000
Deutsche Erdöl	50 000	41 000
Deutsche Kali	50 000	46 000
Dynamit Nobel	9 000	7 600
Elberfelder Farben	25 200	20 800
Fraustadt Zucker	23 000	22 000
Gelsenkirchener Berg	65 900	52 500
Goldschmidt	18 000	13 500
Hannover Masch. Egestorff	— G	80 000
Harpener Bergbau	89 000	70 000
Höchster Farben	19 500	15 000
Humboldt Maschinen	30 000	27 250
Kali Aschersleben	18 750	16 500
Klöckner-Werke	— G	54 000
Köln-Rottweil	10 250	8 500

	3. 12. 23:	10. 12. 23:
	(In Milliarden Prozent)	
Laurahütte	22 500	17 500
Loewe	22 000	23 500
Mannesmann	40 000	31 500
Maschinen Kappel	13 000	10 000
Oberbedarf	24 750	18 000
Caro	25 000	22 000
Orenstein	13 000	13 000
Phoenix	42 000	33 500
Pintsch	— G	— G
Rheinmetall	8 000	6 100
Rosenthal Porzellan	32 000	22 500
Sarotti	1 750	2 100
Schuckert	43 000	36 000
Siemens Glas	12 000	14 500
Stettiner Vulkan	27 000	26 000
Leonhard Tietz	3 500	3 000
Varziner Papier	4 200	4 300
Glanzstoff	74 000	65 000
Vogtländer Maschinen	—	2 000
Wanderer	11 000	13 000
Wicking	— B	—
Zeitzer Maschinen	28 800	20 000
Zellstoff Waldhof	8 000	7 100

Devisen und Noten:

	3. 12. 23:	10. 12. 23:
Holland	1 576 050	1 596 000
Brüssel	193 515	194 485
Schweden	1 097 250	1 110 770
Italien	181 545	182 455
New York	18 154 500	18 345 750
London	4 189 500	4 210 500
Paris	225 435	220 550
Schweiz	728 175	733 830
Rumänen-Noten	25 935	20 449
Polen-Noten	(1 243 T)	(975 T)
Spanien (Madrid)	546 630	546 630
Pesetas	546 630	546 630

den 35 Branchengruppen der Messe mit Anmeldungen vertreten ist. Man wird u. a. sehen: Nürnberger Galanteriewaren, Lederwaren und Reiseartikel aus Offenbach und Frankfurt a. M., Thüringer Spielwaren, Elektroartikel aus Württemberg, sächsische Maschinen und Wirkwaren, Vogtländische Webereiartikel, Pforzheimer Bijouterie, Bureauartikel und Galalith aus Hamburg, Berliner Maschinen und Schuhe, Raucherartikel, Gold-, Silber- und Schmuckwaren sowie Bekleidungsartikel von Münchener FiFrmen. Aus dem Ruhrgebiet stellt u. a. eine Elberfelder Firma Malerschablonen aus.

Kleine Handelsnachrichten

Kabelwerk Oberspree.

Eng verbunden mit der Entwicklung der Starkstromtechnik ist die Entwicklung der Kabel. Eine führende Stellung in diesem Fabrikationszweige nimmt das Kabelwerk der AEG in Oberschöneweide ein, das unlängst auf ein fünfundzwanzigjähriges Bestehen zurückblicken konnte. Als dieses Werk, das unter dem Namen Kabelwerk Oberspree wohl jedem Elektrotechniker bekannt ist, errichtet wurde, beanspruchte es einen Raum von 90 000 Quadratmeter. Heute beträgt die vollausgenutzte Grundfläche mehr als 220 000 Quadratmeter. Wie G. A. Fritze im Oktoberheft der „AEG-Mitteilungen“ ausführt, hat kein anderes Werk des In- und Auslandes zu gleichen Zeiten Kabel für gleich hohe Spannungen geliefert und in Betrieb wie das Kabelwerk Oberspree. Ursprünglich wurden Kabel bis zu etwa 3000 Volt hergestellt; jetzt stellt man Kabel bis zu Spannungen von 50 000 Volt her.

Zur Börsenlage.

Der Geldmarkt hält sich im Vordergrunde. Zwar ist die Bewegung der Zinssätze selbst, nach den lebhaften Novembertagen, im laufenden Monat auch weiterhin ruhig geblieben, aber die Lage ist nach wie vor interessant, und die Gegensätze stehen sich unvermittelt gegenüber. Auf der einen Seite haben wir an der Börse denkbar niedrigste Geldsätze, während draußen Geld kaum zu haben ist. Der Satz für Börsengeld ist nun bis auf ein Achtel Prozent pro Tag gesunken, während man auf dem Höhepunkte der Bewegung im Monat November bis 35 Prozent pro Tag hatte anlegen müssen. Jetzt hat sich eine große Spannung zwischen den Sätzen des freien Marktes und dem Reichsbankdiskont herausgebildet. An der Börse ist zurzeit Geld kaum anzubringen. Die Geldhausse ist hier zunächst vorbei. Einzelne weiterblickende Leute haben im vorigen Monat und teilweise auch noch im Dezember mit ihren Dispositionen viel Glück gehabt. Sie haben bei den ersten Anzeichen der großen Geldversteifung rasch entschlossen ihre Effekten abgestoßen und den Erlös ausgeglichen. Sie haben also von der Zinsbewegung entsprechenden Nutzen gehabt, sie waren schließlich in der Lage, nicht nur ihre Effekten zu einem Drittel und noch billiger zurückkaufen, sondern auch überhaupt von der Markbesserung profitiert. Das hat sich herumgesprochen, und nun haben andere Leute dasselbe Experiment unternommen. Nur daraus erklären sich die Effektenverkäufe der letzten Zeit. Wieder andere haben Wertpapiere abgestoßen, um überhaupt liquid zu sein. Man will flüssig bleiben, denn wir befinden uns in einer Übergangszeit, wo jeder Tag Überraschungen bringen kann. Auf der andern Seite begegnet uns in der Geschäftswelt ein enormer Geldbedarf, der sich aus verschiedenen Gründen erklärt. Die Geschäftswelt hatte all die Zeit hindurch nach dem Schlagworte gehandelt: Los von der Papiermark, hinein in die Sachwerte! Man hat also Substanz zusammengetragen, teilweise auch unter Benutzung von Markkrediten. Nun kam mit einem Male der Umschlag. Mit der Diskontierung von Reichsschatzanweisungen bei der Reichsbank mußte Schluß gemacht werden. Damit hörte eine Hauptgeldquelle zu fließen auf. Die Markbesserung setzte ein. Das Geschäft ging immer langsamer, weil die Kaufkraft des Volkes mit den erhöhten Goldpreisen erstickt worden war. Die Spesen liefen aber weiter. Dazu kamen die erhöhten Steuerforderungen. Nun mußte sich die Geschäftswelt auf die Suche nach Geld machen. Jetzt aber zeigte sich, wie arm an Kapital Deutschland geworden ist. Auch mäßige Beträge an Kredit waren nicht aufzutreiben, weil der Industrie- und Handelskredit eben einen anderen Charakter trägt als der Börsenkredit. Unter dem Zwange dieser Verhältnisse mußte die Geschäftswelt ihre Substanz angreifen. Insbesondere sind Effekten, Goldanleihe, Dollar-Schatzanweisungen, Devisen und Noten verkauft worden. Diese Konstellation hat der Berichtswoche ihren Stempel aufgedrückt. Gegen Schluß aber trat an der Börse eine Beruhigung ein. Die Märkte schienen gereinigt zu sein. Zu den allerdings stark ermäßigten Kursen zeigte sich Aufnahmeneigung.

ATRAX-Reklamoskop

In- und Auslands-Patente angemeldet

Das Kaleidoskop-Plakat
Die neueste Lichtreklame

Alles bleibt wie gebannt am Schaufenster stehen, wo das prachtvolle Figuren- und Farbenspiel des Reklamoskops aufleuchtet. Der im Lichtbild gezeigte Artikel wird mit einem Schlage für jeden Passanten zum begehrenswerten Gegenstande / Elegant * Billig

Atrax-Gesellschaft, Berlin W 9

Erfindungen und Erfahrungen

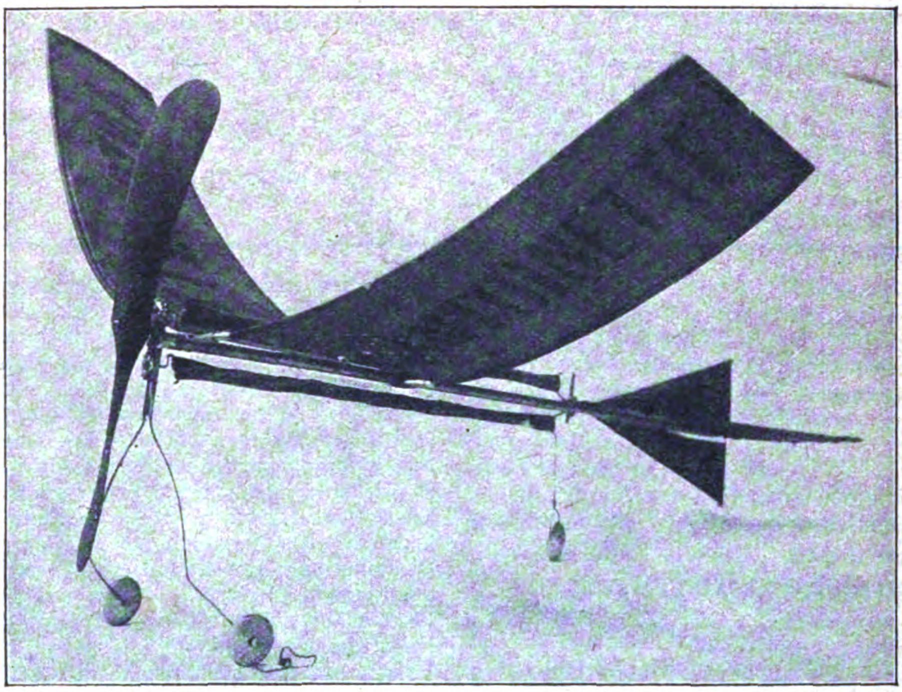
Spielzeug und kunstgewerbliche Arbeiten für den Weihnachtstisch.

Spielzeug.

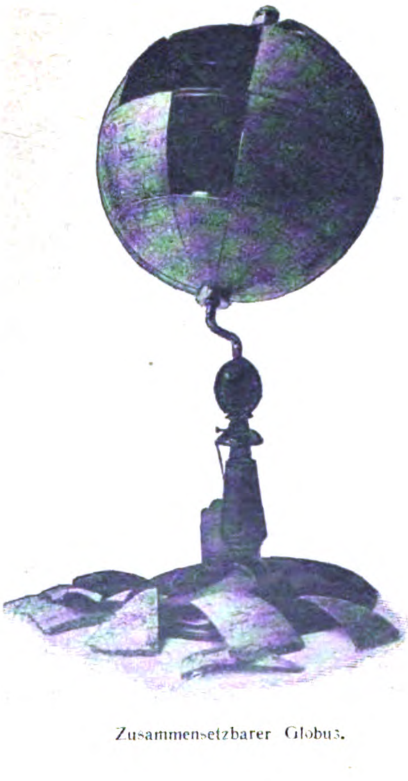
Von A. Matzdorff.

Viel können wir unseren Kleinen in diesem Jahr nicht auf den Weihnachtstisch legen, aber eine kleine Freude suchen wir ihnen doch zu bereiten. Unsere Geschenke sollen sie beim Spiel gleichzeitig unterrichten; ohne daß das Kind sich dessen selbst bewußt wird, lernt es durch Zusammensetzen des Globus sehr leicht Geographie. Es sucht die Länder zusammen und prägt sich die Form der Erdteile unwillkürlich ein; es liest die Namen der Städte, Flüsse und Gebirge, und viele bleiben in seinem Gedächtnis haften, und in der Schule freut es sich, das vom Lehrer Vorgetragene leicht begreifen zu können. — Lernen durch Spiel.

Wir haben uns als Kinder unseren Luftdrachen aus Zeitungspapier in primitivster Form selbst hergestellt, den Bindfaden schenkte uns Vater, und wenn er dann noch mit uns auf die Wiese ging, um den Drachen steigen zu lassen, so war das Glück und die Freude groß. Heute wünscht der kleine Mann sich einen Aeroplan. Der Propeller wird durch kräftig gespannte Gummibänder angetrieben, und pfeilgeschwind steigt der Apparat auf. So wird die Lust für den Luftfahrsport frühzeitig angeregt, und der Knabe sucht in seinem Spiel nach weiteren Verbesserungen seines Luftseglers. Es bleibt ja nicht die ständige Freude am Spielzeug, stets muß Abwechslung sein. Mit heiß geröteten Wangen sitzen die Kinder vor dem neuen Spielzeug und probieren seine höchstmögliche Leistung aus. Der Propeller muß unbedingt getrieben werden und wehe den Gummibändern, wenn sie durch zu kräftiges Anspannen reißen und ersetzt werden müssen. Die erste Freude ist bekanntlich die Untersuchungsfreude! Der Knabe muß genau wissen: wie ist die Technik des neuen Geschenks, womöglich abbauen und wieder neu konstruieren. Ich bin zwar kein Junge, aber als ich das erste Fahrrad erhielt, baute ich beide Räder ab, untersuchte die Kugellager und setzte das Ganze zum Staunen meiner Jungenfreunde wieder tadellos zusammen. Als später einmal der Mantel des einen Rades erneuert werden mußte, brachte ich selbst das abmontierte Rad in die Fabrik, und die Arbeiter lobten mich ob meiner Tüchtigkeit.



Spielzeug. — Aeroplan.



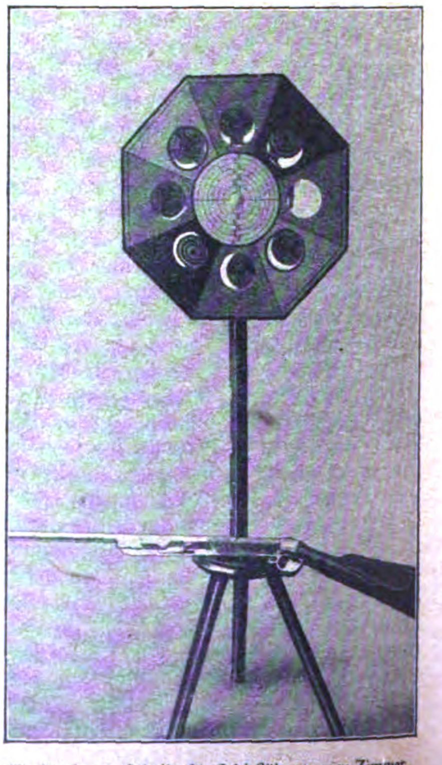
Zusammensetzbarer Globus.

Im späteren Leben kommt Handgeschicklichkeit sehr zustatten, und nicht früh genug kann das Kind zur Selbsthilfe angeleitet werden. Ist einmal etwas gelungen, so kommt das Kind dann von selbst mit Freude auf neue Ideen. Wie oft sind nicht durch einen glücklichen Zufall aus kindlichen Versuchen neue Wege für Verbesserungen und Neu-Erfindungen entstanden. Der erwachsene Mann versucht später, was ihn als Kind beschäftigt und angeregt hat, zu lösen, um weiter im Spiel zu kommen. — Durch Spiel der Technik Anregung zum Fortschritt.

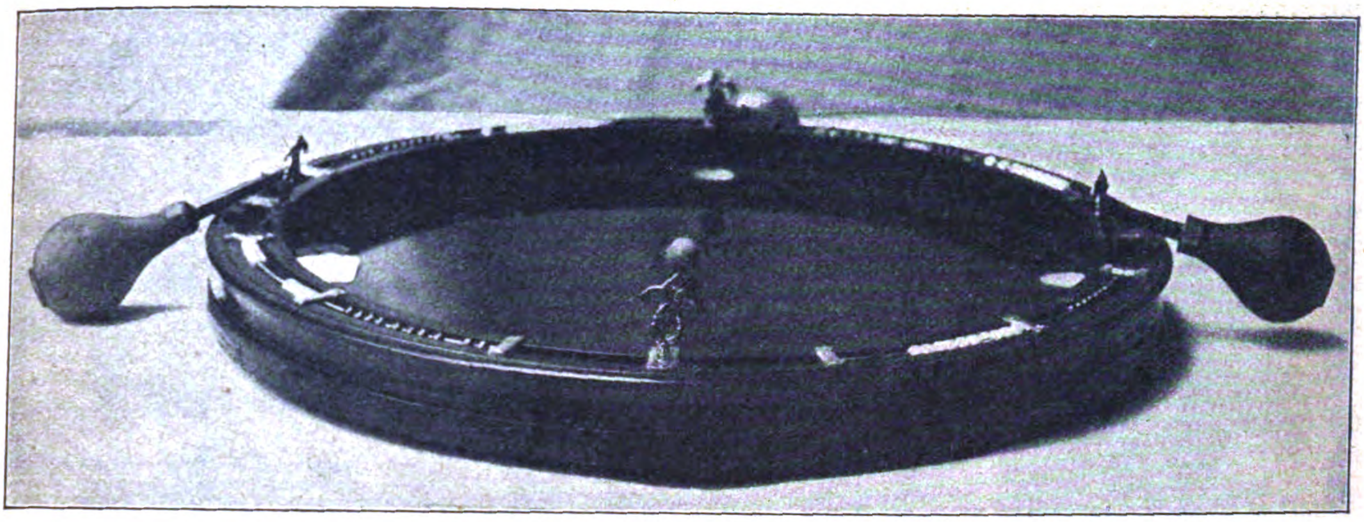
Nach der Scheibe schießen übt das Auge, macht den Arm ruhig und die Hand sicher. Die sogenannte Windbüchse gestattet diese Übungen auch im Zimmer. Eine praktische Zielscheibe ist auch vorhanden. Welche Freude erregt es, wenn das Ziel, der Mittelpunkt der Scheibe, getroffen ist. Wer das Zentrum trifft, erhält den I. Schützenpreis, beim Anschlagen auf die Ränder fällt jedesmal eine runde Klappe, hierfür wird ein zweiter Preis verliehen.

Viel Freude und Zeitvertreib macht ein Gesellschaftsspiel, das auch von Erwachsenen gespielt werden kann. Eine leichte Holundermarkkugel wird durch den Luftzug, welcher durch den Druck auf einen Gummiball entsteht, zum Rollen gebracht. Sie muß in bestimmten Vertiefungen liegen bleiben, und viel Spaß bereitet die Verhinderung des richtigen Kugelfalles.

Die Technik eines Ballspielfängers ist auch sehr hübsch in Form und Ausführung. Es wird am Griff gezogen, so daß sich die dünne gewölbte Metallfeder nach unten biegt; dadurch fliegt bei einem Nachlassen der Ball hoch in die Luft, und das geschickte Kind versucht, den Ball im Trichter aufzufangen.



Windbüchse u. Scheibe für Schießübungen im Zimmer.

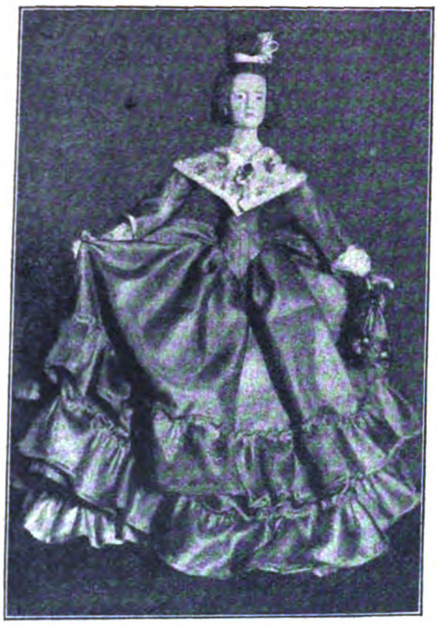


Spielzeug. — Kugelspiel.

Kunstgewerbliche Handarbeiten.

Körbchen und Teepuppen.

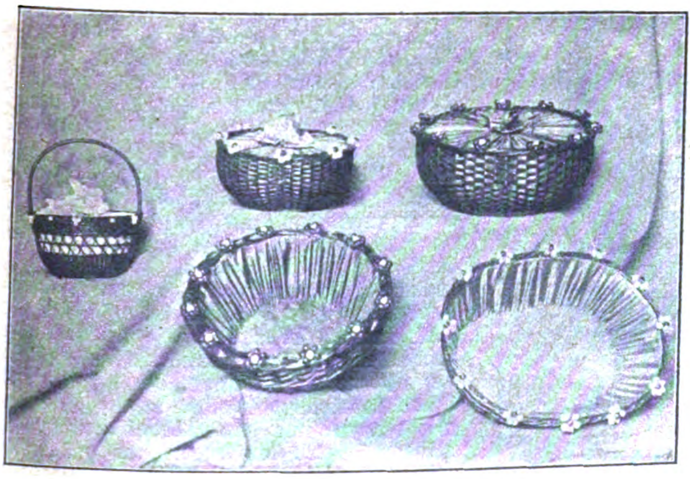
Eine hübsche Neuerung auf dem Gebiete der kunstgewerblichen Arbeiten sind die praktischen und geschmackvollen Körbchen der Kunstgewerblerin Amalie Krüger, die sich dieser Spezialität mit besonderer Liebe widmet. Sie flechtet zierliche offene und geschlossene Körbchen, die sie mit gutem Geschmack und viel Geschick für den Nähtisch und die gedeckte Tafel herrichtet. So bilden die Körbchen eine durchbrochene Umrahmung für farbige Glasteller und Glasschalen, die zur Aufnahme von Obst und Backware bestimmt sind. Die Glasbehälter sind abwaschbar und erweisen sich in dieser freundlichen Aufmachung vielfach verwendbar, besonders, wenn es sich um Körbchen mit Bügeln handelt. Amalie Krüger schmückt ihre Körbchen mit bunten Glasperlen aus, die sie zu Blumen und Ornamenten verarbeitet. Die Körbchen sind sauber abgefüttert und in ihrer einfachen ansprechenden Art ebenso reizvoll wie die Stiel-Teepuppen der geschickten Künstlerin. Ihre Puppen bekleidet sie mit bauschigen Röcken und Spitzentaillen aus farbenfreudigen Stoffen. Die lächelnden Gesichter umrahmt sie mit seidenen Schutenhüten oder setzt ihnen kunstvolle Frisuren auf, die sie mit seidenen Bändern und Kämmen oder Pfeilen schmückt.



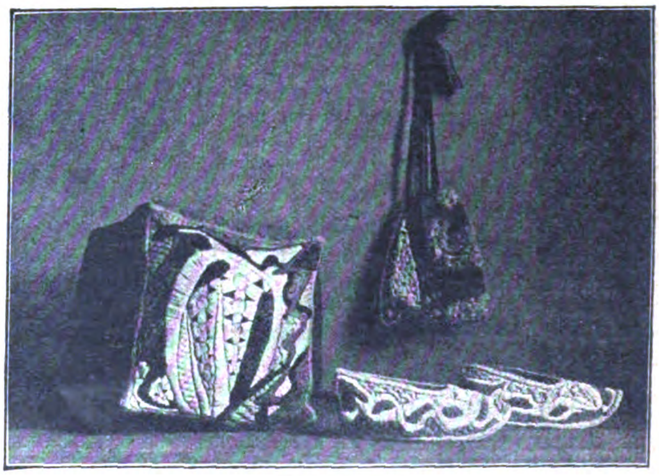
Teepuppe.

Muffelarbeit, eine neue Technik.

Eine neue Art von Hausarbeit, die sogenannte Muffeltechnik, zeichnet sich durch ihre besondere Farbenfreudigkeit und ihre eigenartige Wirkung aus. Puffs, würfelförmige Kissen, Beutel, Pantoffeln, Schals, Mützen, allerlei bunte Wollsachen sind in dieser reizvollen Technik hergestellt. Sie ist der neuen Richtung sehr günstig, denn gerade die großzügigen Ornamente wirken in der schweren Muffelarbeit ganz besonders originell. Breite Flächen können in starken Farben hervortreten, doch kommen auch kleine Muster zur Geltung. Die Muffeltechnik ist leicht zu erlernen und hat den sehr praktischen Vorteil, daß man alle möglichen Fadenreste in Wolle, Seide, Baumwolle verwerten kann. Sie ist daher auch eine wenig kostspielige Beschäftigung.



Kunstgewerbliche Handarbeit: Körbchen.



Muffeltechnik.

Technische Neuheiten.

3000-P. S.-Einschrauben-Motorschiff.

Von der Deutschen Werft, Hamburg, wurde das für die Reederei W. Wilhelmsen, Kristiania, erbaute Einschrauben-Motorschiff „Tampa" von 6200 t zur Ablieferung gebracht. Sein Hauptmotor von mehr als 3000 P. S. ist der größte Dieselmotor, der von einer deutschen Werft zur Ablieferung gebracht worden ist.

Das Schiff ist im Maschinenraum und an Deck durchweg mit elektrischen Hilfsmaschinen ausgerüstet und erreicht eine Geschwindigkeit von 13 Seemeilen in der Stunde. In Verbindung mit einem von der Deutschen Werft für Viertaktmaschinen zum erstenmal zum Einbau gebrachten Frischluftgebläse stellt dies einen besonderen Fortschritt im Bau von seegehenden Motorschiffen dar. Durch diese Konstruktion kann die Leistung von Viertaktmaschinenanlagen um 20 bis 30 Prozent erhöht werden. Das Wesen der Einrichtung besteht darin, daß nicht nur das Luftgewicht in den Arbeitszylindern für den Verbrennungsprozeß erhöht wird, sondern auch die nach jedem Arbeitshub in der Maschine verbleibenden Verbrennungsgase restlos entfernt werden, wodurch nicht nur eine Verringerung des Brennstoffverbrauches eintritt, sondern auch eine wesentlich vollkommenere Verbrennung als bei allen bisher ausgeführten Diesel-Maschinen.

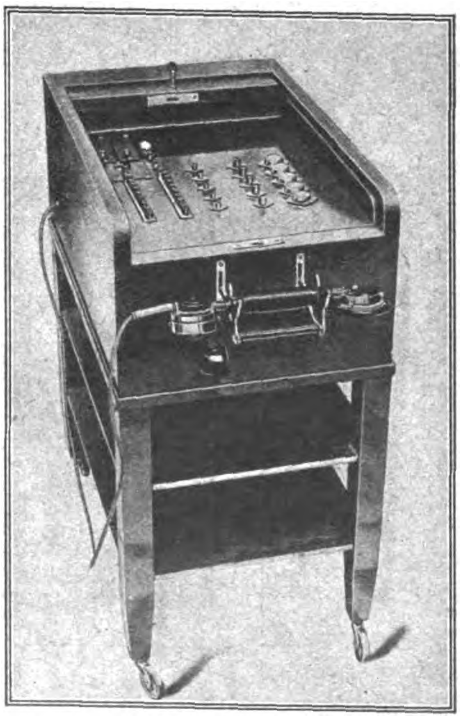
Elektrischer Heißwasser-Speicher.

Das stete Vorhandensein von warmem Wasser für Wasch- und Badezwecke oder doch wenigstens die Möglichkeit, solches in kürzester Zeit zu erhalten, ist für Ärzte, Zahnärzte, Krankenhäuser, Verbandstuben usw., aber auch für Friseure und ähnliche Betriebe von der größten Wichtigkeit. Der elektrische Heißwasserspeicher der Siemens-Elektrowärme G. m. b. H. in Dresden-A. erzeugt heißes Wasser und bewahrt es ohne praktisch nennenswerte Wärmeverluste während längerer Zeit auf. Er bietet die Möglichkeit, entweder einen billigeren Nachttarif auszunutzen durch langsames Hochheizen des Wassers (den gesamten Speicherinhalt in etwa 8 Std. auf 85° Celsius), so daß das warme Wasser tagsüber zur Verfügung steht, oder durch einen Drehschalter die Heizelemente so zu schalten, daß auch in kürzerer Zeit Warmwasser geliefert werden kann. Der eigentliche zylindrische Wasserbehälter ist zum Schutze gegen Wärmeverluste von einer sehr guten und starken Isolation umgeben Der Außenmantel ist vernickelt und hochglanzpoliert. Der Wasserausfluß geschieht aus einem schwenkbaren Auslaufrohr. Der Zufluß des kalten Wassers, das von unten her das warme Wasser aus dem Behälter herausdrückt, läßt sich durch einen Regulierhahn nach Wunsch einstellen. Der Speicher kann mit oder ohne Mischbatterie geliefert werden. Der Heizkörper besteht aus zwei Tauchsiedern, die durch einen Drehschalter einzeln oder zusammen eingeschaltet werden können. Die Elemente können leicht ausgewechselt werden, ohne den Wasserinhalt ablassen zu müssen. Der selbsttätige Temperaturregler schaltet den Strom bei Erreichen der eingestellten Temperatur aus und bei Unterschreiten dieser Wärmegrenze von selbst wieder ein, wodurch eine sehr bedeutende Stromersparnis erzielt wird. Cr.

Elektrischer Heißwasser-Speicher.

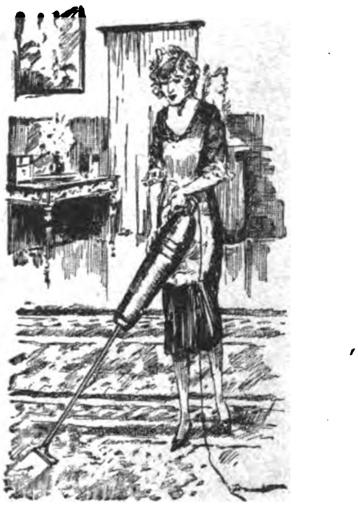
Der Fernsprechtisch „Pufu".

Schon so mancher wird das auf seinem Schreibtisch befindliche Telephon als störend empfunden haben, da es Raum wegnimmt. Dabei handelt es sich hier um einen verhältnismäßig kleinen Apparat und um eine Inanspruchnahme von nur sehr wenig Raum. Unangenehmer werden die Verhältnisse, wenn es sich um noch kompliziertere Einrichtungen handelt, wie sie z. B. in manchen Berufen oder für die Leiter großer technischer und kaufmännischer Bureaus unentbehrlich sind. Da müssen auf dem Schreibtisch noch Schaltapparate angebracht werden, die, sobald man auf den entsprechenden Knopf drückt, ohne weiteres die Verbindung mit einem anderen Raum selbsttätig herstellen, des weiteren ist eine Uhr erwünscht, um bei Ferngesprächen die Zeit kontrollieren zu können. Man hat nicht jede Anschlußnummer und jeden Fernruf im Kopf: das macht Listen, Tabellen oder sogar Kartotheken nötig. Will man alles dieses und vielleicht noch verschiedenes andere auf dem Schreibtisch aufstellen, so wird dadurch derart viel Raum beansprucht, daß bald für den eigentlichen Zweck dieses Möbels, nämlich Gelegenheit zum Schreiben zu bieten, kein entsprechender Platz mehr zur Verfügung steht. Diesem Übelstand abzuhelfen, ist nun der Fernsprechtisch „Pufu" bestimmt, der von der Frankfurter Privat-Telephon-Gesellschaft m. b. H. in Frankfurt a. Main, Rahmhofstraße 4, hergestellt wird und in mancherlei Größen und Ausführungen geliefert wird. Er läßt sich also der Eigenart jedes Betriebes anpassen. Der „Pufu" steht auf vier Rollen, so daß er bequem an jeden Schreibtisch herangerollt werden kann. In seinem Kasten ist Platz genug für eine Kartothek, für Akten usw. usw. Er enthält das Telephon sowie sämtliche Verbindungsknöpfe, eine elektrische Uhr, die von der Zentraluhrenanlage des Hauses, an die sie angeschlossen wird, reguliert werden kann, usw. usw. Des weiteren ist ein kleiner Schalthebel vorgesehen. Er dient dazu, an der Eingangstür ein Transparent mit der Aufschrift „Nicht eintreten" aufleuchten zu lassen, sobald Störungen nicht erwünscht sind. Derartige Störungen können aber auch durch das Telephon bewirkt werden. Auch dieses läßt sich daher derart abstellen, daß die Glocke oder der Summer nicht mehr anrufen. Dann leuchtet gleichzeitig eine rote Lampe auf, die daran erinnert, daß der Anruf abgeschaltet ist. Besondere Einrichtungen ermöglichen es, die Gespräche, die von anderen Teilen des Hauses aus geführt werden, anzuhören und zu überwachen, so daß der Chef stets weiß, was vorgeht. Mit Hilfe weiterer Tasten können Boten gerufen werden, eine Sechsminutenuhr kontrolliert die Dauer der Ferngespräche.


„Pufu", der fahrbare Fernsprechtisch.

Entstaubungsapparat „Saugling".

Eine der unangenehmsten und undankbarsten hauswirtschaftlichen Arbeiten ist die Entfernung des Staubes aus Polstermöbeln, Betten, von Bildern und Schränken, von Parkett und Teppichen. Undankbar vor allen Dingen deshalb, weil schon nach kurzer Zeit wieder eine neue feine Staubschicht zu bemerken ist. Dies liegt daran, daß bei dem bisherigen Verfahren des Klopfens und Bürstens, des Staubwischens bzw. Zusammenkehrens die feinsten Staubteilchen aufgewirbelt und der Luft beigemengt werden. Aus dieser scheiden sie sich allmählich wieder aus und lagern sich sodann wieder im Raum ab. Es wird also nur eine Umlagerung, aber keine wirkliche Entfernung des Staubes erzielt. Dies ist nur möglich durch Verwendung eines mechanischen Entstäubungsapparates. In richtiger Würdigung der gesundheitlichen Vorzüge dieser Staubsauger sind in den letzten Jahren eine große Anzahl solcher Vorrichtungen auf dem Markte erschienen. Eine der neuesten ist der auf der obenstehenden Abbildung dargestellte Vakuumstaubsauger „Saugling" der A. Borsig G. m. b. H. in Berlin-Tegel. Er hat den Vorteil der großen Handlichkeit und des leichten Gewichtes, da er nur etwa 3,8 kg schwer ist. Der „Saugling" ist, wie alle ähnlichen Apparate, mit elektrischem Antrieb ausgestattet; er kann ohne weiteres an jede Steckdose der Lichtleitung angeschlossen werden. Sein Stromverbrauch hält sich mit etwa 0,17 kw in sehr niedrigen Grenzen. Die kräftige Wirkung des „Saugling" ist begründet durch Anwendung der Doppel-Luftturbine in Vereinigung mit einer durchaus einwandfreien und sachgemäßen Konstruktion. Infolge seiner sinnreichen Durchbildung ist es möglich, auch unter Schränke sowie in die entferntesten und unzugänglichsten Winkel der Räume zu gelangen, um somit den Staub tatsächlich restlos zu beseitigen, ohne auch nur ein Möbelstück von seinem Platze entfernen zu müssen. Überaus einfach ist die Entleerung des Staubbeutels. Zu diesem Zwecke braucht man nur die vordere Klappe abzuschrauben und den Beutel an dem Handgriff herauszuziehen. Als Zubehör gehören zu dem „Saugling" außer einer 8 m langen Zuleitungsschnur mit Steckern drei verschiedene Saugmundstücke, und zwar ein solches für Teppiche und Polster, ein Bürstensauger für Parkettfußböden und ein runder Bürstensauger für Wände, Decken, Bilderrahmen u. dergl. Cr.


Entstaubungsapparat „Saugling".

Verantwortlich: Für die Schriftleitung des „Echo" und der „Export-Revue": Dr. Emil Schultz. — Für den Anzeigenteil: T. Mac Manus. — Für den künstlerischen Teil: Hugo Matthias. Sämtlich in Berlin. — Druck: August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

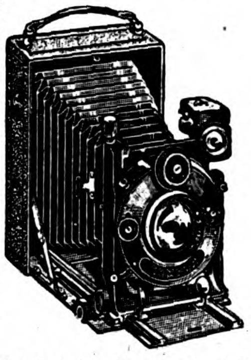
»MAG«
Univerſal-Mühle
für Kraftbetrieb

zerkleinert jedes Material bis
zur höchſten Endſeinheit · Fordern Sie Angebot
und Vertreterbeſuch

★

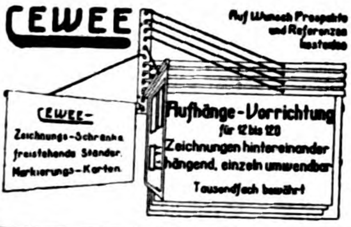
»MAG«
Maſchinenfabrik A.-G.
Geislingen-Steig 28 B (Württemberg)

Certo-Kameras
In Qualität unübertroffen
Klapp-
Rollfilm- Kameras
Tropen-



»CERTO«
Fabrik photogr. Apparate
u. Bedarfsartikel G. m. b. H.
DRESDEN-ZSCHACHWITZ

Zur Leipziger Messe: Turnhalle
Frankfurter Tor. Stand 67 u. 91 u. 92



Auf Wunsch Prospekte
und Referenzen
kostenlos

Nebenstehend abgebildet: Vorrichtung wird in eleganter und solid. Ausführung geliet. durch

CARL W. EGELING
BERLIN W 66
LEIPZIGER STR. 115-116

Man verlange Preise und Katalog E.
Technische Messe
Leipzig. Halle 13, Platz 40-47

Erfurt Erfurt
SAHNE

SCHOKOLADE
SCHOKOLADENFABRIK ERFURT, ERFURT

CARL A. F. MEYER, HAMBURG
GROSSE BLEICHEN 23-27

EXPORTEURE

VON EISENWAREN, HAUSSTANDS-ARTIKELN
FERTIGWAREN, BAU-MATERIALIEN

E. H. Worlée & Co., Hamburg
Gegründet 1851 Deichstrasse 52 Gegründet 1851

IMPORT:
Schellack, Copal, Dammar Gummi und Harz aller Art, Terpentinöl, Holzöl und sonstige Lackrohstoffe.

EXPORT:
Abt. A: Chemikalien, ätherische Ole und Essenzen, Schuhcreme, Seife, Siegellack, Farben, Lacke, Tinten, Schellack, Copal usw.
Abt. B: Bleistifte, Bürsten, Linoleum, Wachstuch, Holzwaren, Goldleisten.
Abt. C: Papiere, Buntpapiere, Photopapiere.
Abt. D: Pianos, Musikinstrumente, Möbel, Uhren.
Abt. E: Hüte, Textilien, Spielwaren, Fliegenfänger.
Abt. F: Zahnärztliche Artikel, elektrische Artikel, Stahlwaren.

Eigene Spedition

Wir übernehmen den Einkauf für erstklass. Häuser zu kulanten Bedingungen

FEISTEL & PLUMP
BERLIN-FRIEDENAU, MENZELSTRASSE 34
EXPORT
KURZ-, WIRK- UND GALANTERIE-WAREN, ARTIKEL FÜR BUREAU UND HAUSHALT, SPIELWAREN, REKLAME-ARTIKEL UND NEUHEITEN
KOMMISSIONSWEISER EINKAUF
FÜR AUSLÄNDISCHE HÄUSER ZU KULANTEN BEDINGUNGEN
VERTRETER GESUCHT

SPEISE-SENFMEHL
· GEBRUDER BORN G. m. b. H., ERFURT ·

ADOLF W. ENGELKE
HAMBURG, FERDINANDSTRASSE 6-10
liefert für Export als Spezialität
Abteilung 1
Eisen- und Stahlwaren
Abteilung 2
Papier und Papierwaren
Abteilung 3
Steingut, Glas, Porzellan

* ELEKTROTECHNISCHES MATERIAL *
für Starkstrom
FRANZ HAMMERSCHMIDT * COBURG 6
Fabrik elektrotechnischer Artikel
Drahtanschrift: Frans Hammerschmidt.
A.B.C. Code 5 th edition. Marconi Code.

Wir übernehmen den
Einkauf von Waren aller Art
zu günstigen Bedingungen
Beste Beziehungen zur Industrie
Große Lagerräume vorhanden
Erstklassige Referenzen
BLANKE & CO., HAMBURG 5
Brennerstraße 11

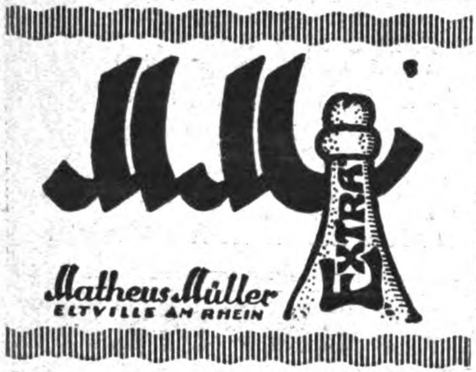
ELEKTR.
REKLAME u. LICHTEFFEKTE
E·A·KRÜGER & FRIEDEBERG
BERLIN·C·25·DIRCKSENSTRASSE 51

Schnitzel und Späne

Pulsschlag und Lebensalter. Die Zahl der Pulsschläge ist häufig auch bei ganz gesunden Menschen ganz verschieden. Doch läßt sich das Gesetz aufstellen, daß der weibliche Pulsschlag immer schneller ist als der männliche und daß das Tempo des Pulses während der Dauer des Lebens sich immer mehr verlangsamt. Man kann sogar aus dem Pulsschlag eines Menschen sein Lebensalter berechnen. Bei neugeborenen Kindern hat der Puls in der Minute 160 Schläge, wenn es Mädchen, und 150, wenn es Knaben sind. Im Alter von 4—5 Jahren betragen die Pulsschläge bei Mädchen nur noch etwa 110, bei Knaben 100 in der Minute. Der durchschnittliche Pulsschlag des vollentwickelten Menschen beträgt zwischen 95 und 90. Frauen und Männer in reiferem Alter haben 80 und 75 Pulsschläge in der Minute; bei alten Leuten beträgt der Pulsschlag meist nur 60 und 50. Bei alten Frauen wird diese Zahl nur selten unter 50 herabsinken, aber bei alten Männern hat man die Verminderung der Pulsschäge unter 50 häufig beobachtet. Eine große Ausnahme ist es, wenn der Pulsschlag Napoleons im besten Mannesalter nur mit 44 Schlägen in der Minute angegeben wird. Als „Niedrigkeitsrekord" wird der Fall eines alten, ganz gesunden Mannes erwähnt, der mit 87 Jahren selten mehr als 30 Pulsschläge in der Minute hatte, manchmal auch nur 27 und mit diesem Minimum noch 2 Jahre lang lebte.

Eine schlaue Pflanze. Die brasilianische Mimose ist eine Pflanze, die wohl mit mehr „Intelligenz" ausgestattet ist als irgendeine andere. Eine leichte Berührung oder eine plötzliche Störung, die sich ihr nähert, veranlaßt sie, die Blätter sofort zu schließen und ein Aussehen anzunehmen, als ob sie ganz verwelkt wäre. Grasende Tiere, die durch das lichte Grün der Blätter angezogen werden, fahren, wenn sie sich

Tuben, Spritzkorke
aus Zinn, Blei und verzinntem Blei
Spezialität: Emaillierte und bedruckte Tuben
Metallwerk Weißbach
Dresden-A. 16, Pfotenhauerstr. 78-80
Prospekte und Preislisten in allen Sprachen sowie Musterkästchen zur Verfügung
Trade-Mark
Exportanfragen an Metallwerk Weißbach
Exportbüro, Hamburg 15, Spaldingstr. 210-212
Prospekte und Preislisten in allen Sprachen sowie Musterkästchen zur Verfügung



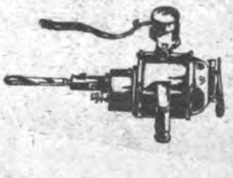
HEIM H.G.R. RADIO
AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN NO 55
PRENZLAUER ALLEE - 34
RADIO ELEKTRO APPARATE
KLEINMOTORENWERKE
VERLANGEN SIE UNSEREN PROSPEKT
TRAUTVETTER

VICTORIA
K.R.II.
Motorräder
1,8/8.0 PS. (499 ccm)
VICTORIA-WERKE A.-G.
NÜRNBERG
GEGRÜNDET 1886, ca. 1600 ARBEITER

Wages & Krauss G. m. b. H.
Barmen
Export. Spezialität:
Spitzen, Bänder, Gummiband, Kordeln, Litzen, Hosenträger, Sockenhalter, Gürtel in allen Qualitäten und Ausführungen. Auf Anfrage mit Mustern erfolgt Zusendung geeigneter Kollektion.
Telegrammadresse: Seestern. Liebers Code 5 Ed.

DALAND-WERK
NÄHFADEN-FABRIK
ERNST DAHLHAUS
BARMEN, KAMPSTR. 20 u. 20a
HERSTELLER DER MARKE
„DALAND"
OFFERTE AUF WUNSCH

Einkaufsvertreter
für Waren aller Art
auf Commissionsbasis
Carl [illegible]enz,
Hamburg 1D
Repsold trasse 16
Referenz Deutsche Bank



Elektromotoren und Dynamos
Umformer, Messinstrumente, Theater-, Schul- und Heim-Kinoapparate, elektrische Bohrmaschinen.
Elektricitäts-Gesellschaft SIRIUS m. b. H.
LEIPZIG
Zur Messe in Leipzig: Städtisches Ausstellungsgelände, Halle V, Stand 263-64.

nähern, erstaunt zurück, denn die so saftig und frisch aussehenden Blätter erscheinen plötzlich trocken und welk. Das Tier wendet sich daraufhin von der jetzt so wenig anziehenden Speise ab; versucht es aber trotzdem, zuzuschnappen, so erhält es sehr schmerzhafte Stiche durch die langen scharfen Dornen, mit denen der Stengel der Pflanze ausgerüstet ist. Es muß sich also auf das empfindlichste davon überzeugen, daß ihm hier kein Tisch gedeckt ist. Wenige Minuten, nachdem die Gefahr vorbei ist, hat die schlaue Mimose ihr gewöhnliches Aussehen wiedergewonnen und prangt im frischsten Grün.

Ein chinesischer Salomo. Das weise Urteil eines chinesischen Richters wird in einem englischen Blatt erzählt. Ein blinder Straßenmusikant stand am Ufer eines Flusses und wußte nicht, wie er hinüberkommen sollte. Da bat er einen daherkommenden Ölhändler um Hilfe. Dieser hatte Mitleid mit dem Hilflosen, gab ihm seinen Geldsack zu halten, nahm ihn auf die Schulter und trug ihn so durch den Fluß. Als er ihn aber am anderen Ufer absetzte, weigerte sich der Blinde, den Geldsack zurückzugeben, und erklärte, das Geld sei sein Eigentum. Die Sache kam vors Gericht, und der Richter stand vor einer schwierigen Entscheidung. Da ließ er den Sack mit dem Gelde in einen Wasserbehälter ausleeren und erklärte dann mit Bestimmtheit, das Geld gehöre dem Ölhändler. Nach den Gründen befragt, sagte er, das Geld des Ölhändlers hätte Spuren von dessen Gewerbe aufweisen müssen, und tatsächlich schwammen winzige Teilchen Öl auf dem Wasser. C. K.

Wo soll Amerika mit seiner Ernte hin? Die mit Getreide bebaute Fläche war in diesem Jahr, wie wir einer Statistik in „Werft, Reederei, Hafen“ entnehmen, in den hauptsächlichen Exportländern um 21 Prozent größer als im Vorjahre. Die guten Ernten in vielen Teilen Europas erfüllen nun die Farmer in diesen Exportländern mit großer Sorge, zumal sich die Kaufkraft Europas außerordentlich verringert hat. Man weiß nicht, wo man mit dem Getreide hin soll, und in den Vereinigten Staaten wird von der Regierung gefordert, sie solle 200 Millionen Bushels aufkaufen und für das nächste Jahr einlagern. Eine andere Bewegung in Nordamerika ruft die Farmer auf, das Getreide nach Möglichkeit zurückzuhalten, um nicht die ohnehin schon niedrigen Getreidepreise noch weiter hinabzudrücken.

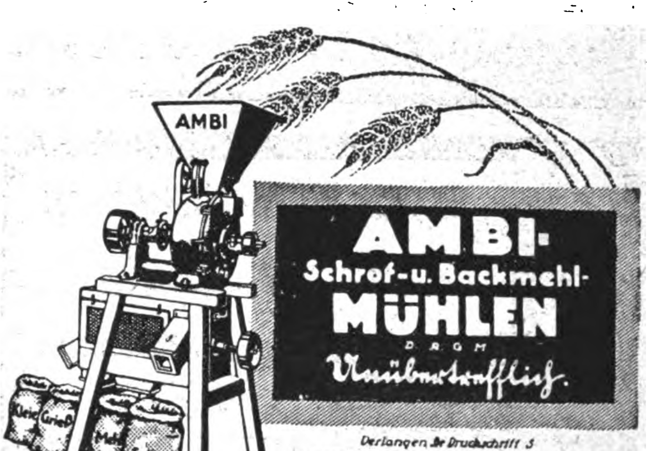
Steiff // Knopf im Ohr

Weichgestopfte, unzerbrechliche Spiel- und Reittiere, Charakterpuppen and Figuren, Roloplandsachen u. Holzspielwaren. – Steiff-Skirit ist das beliebteste Kinder-Sportfahrrad der Gegenwart.
Die weltberühmten Steiff-Fabrikate sind von unerreicht gediegener Ausführung und daher unverwüstlich.

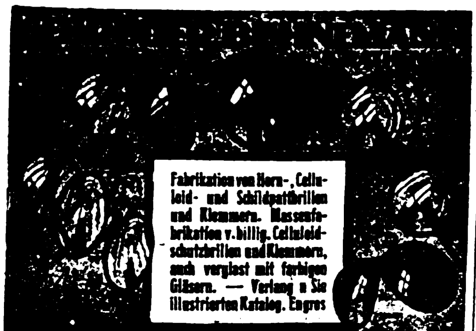
Hervorragende Exportartikel!

Musterlager und Vertreter in fast allen Ländern! – Verlangen Sie Liste 25E

Margarete Steiff G. m. b. H., Giengen a. Brenz (Württ.)
Erste Fabrik weichgestopfter Spielwaren. Erfinder und Fabrikanten des Teddybären.



Verlangen Sie Druckschrift 5
AMBI-WERKE ABT. II/Z. 2
Berlin SW 68, Kochstrasse 18



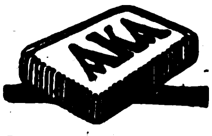
Fabrikation von Horn-, Celluloid- und Schildpattbrillen und Klemmern. Massenfabrikation v. billig. Celluloidschutzbrillen und Klemmern, auch verglast mit farbigen Gläsern. — Verlangen Sie illustrierten Katalog. Engros

Samenversand in alle Welt
Schutz Marke

Samen

allererster Qualität, besonders Zuckerrübensamen - Rübensamen Gurkensamen Salatsamen - Weißkohlsamen Rotkohlsamen - Wirsingsamen. Versenden in alle Welt und stehen mit Katalogen jederzeit gern zu Diensten.

Carl Beck & Comp.
Quedlinburg a. H.
Telegr.-Adr.: Samenexport Quedlinburg.



Größte Radiergummifabrik Europas

Ferd. Marx & Co.
Hannover 26

VERTRETER

Wir suchen zum Verkauf unserer Zigarren-Etiketten und Ringe, sowie feiner Etiketten für Schokolade, Wein, Spirituosen, Seifen, Parfümerien als auch Reklame-Plakete, geeignete Vertreter im Ausland.

HERMANN SCHÖTT, Aktiengesellschaft
Lith. Kunstanstalten
RHEYDT, RHEINLAND

Fahrräder-, Schreib- u. Nähmaschinen
erstklassige Fabrikate, sofort lieferbar
H. Fr. Schütze, Gotha i. Th.

ERICH TONSCHEIDT, VELBERT Rhld.
Gegründet 1864 / VORM. F. W. PICKART / Gegründet 1864
MÖBELSCHLÖSSER ALLER ART

MERCEDES-AUTOMOBILE

STADTWAGEN
KRANKENWAGEN
OMNIBUSSE

TOURENWAGEN
LIEFERUNGSWAGEN
SCHLEPPER

DAIMLER-MOTOREN-GESELLSCHAFT
STUTTGART-UNTERTÜRKHEIM

Neues vom Büchermarkt

Die Spur des Dschingis Khan. Roman von Hans Dominik. Verlag von Ernst Keil's Nachf. (Aug. Scherl) G. m. b. H., Leipzig. Halbleinen Grundzahl 5, Geschenkband (Halbleder) Grundzahl 7,50.

Was Jules Verne in spannenden Phantasiebildern von der Zukunft der Technik geträumt hatte, ist durch die gewaltige Entwicklung technischer Wissenschaft in überraschend kurzer Zeit Wirklichkeit, sogar bereits Vergangenheit geworden. Hans Dominik, der deutsche Ingenieur und Schriftsteller, wandelt auf Jules Vernes Spuren, wenn er in seinem neuen Roman der Menschheit auf ungeahnte Möglichkeiten der Entwicklung vorausschauend, weist. So kühn und gewaltig die Ausblicke sind, die er erschließt, so sind es doch keineswegs bloß Träume einer unbedenklich schaltenden dichterischen Einbildungskraft; die technischen Mittel, die das Leben ganzer Völker und Weltteile umwälzend und neu bestimmen, sind die praktischen Auswertungen jüngster Forschungen und Ergebnisse auf dem Gebiet der Physik und Chemie, die heute noch das Geheimnis der wissenschaftlichen Werkstatt bilden, aber vielleicht in kurzem schon die Welt der Wirtschaft und Politik revolutionieren werden. Dominiks dichterische Gestaltungskraft hat die Entwicklung nun vorausgenommen. Die umwälzenden Erfindungen eines überlegenen Geistes fassen die Kräfte der Natur, die ungemessenen Wärme- und Kältemengen des Weltenraumes zu riesenhaften Energiequellen und Wirkungen zusammen. Deutsche Kulturpioniere lassen unter Nutzung der gebundenen Elemente aus den öden Steppen und Sandgebieten Mittelasiens blühende Europäerkolonien erwachsen. Der Zusammenstoß westlicher und östlicher Interessen muß jedoch zu einer großen Auseinandersetzung der Rassen führen, die mit drohender Spannung

Eis- u. Kühl-Maschinen
für den Export
Leichtes Gewicht
Geringster Raumbedarf
W. Hch. Kaufmann
Maschinenfabrik
MINDEN i. W. 7
Vertreter gesucht!

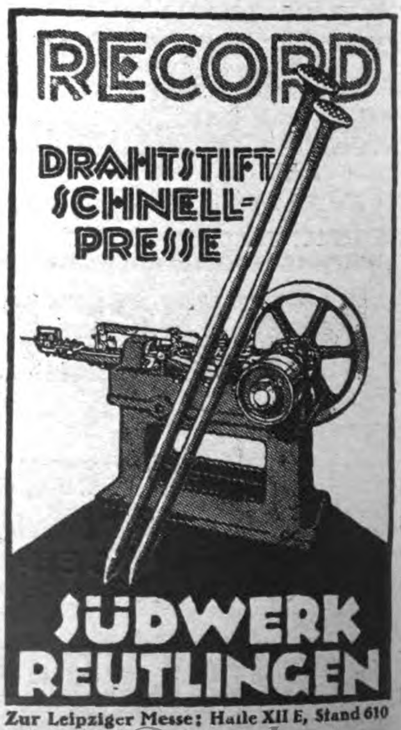
Elektrische Oefen, Dampföfen, Maschinen u. Geräte für Bäckereien und Feinbäckereien
werden seit 1872 hergestellt von
Gebrüder Oberle, Villingen, Baden

Shaping-Maschinen
200–750 mm Hub
Serienbau
liefert preiswert und kurzfristig
Friedrich Klopp, Wald im Rheinland 40
Spezialfabrik für moderne Shaping-Maschinen
Lieferant für Behörden und erste Werke

Zerkleinerungs-Maschinen
Brecher, Siebtrommeln, Farb-, Kugel-, Schrot-, Walzen-, Schlagkreuzmühlen usw., vollständige Einrichtungen für alle Zwecke fertigt als Spezialität
Maschinenfabrik Elbtal
Herm. Schmidt
Dresden 5 . Gegr. 1886

Müllereimaschinen
Spezialitäten:
Schälmaschinen, Sichter, Mischmaschinen, Elevatoren, Schnecken und Filter sowie sämtliche Müllereimaschinen. Lieferung prompt und preiswert.
Braunschweigische Mühlenbauanstalt G. m. b. H., Braunschweig I, Campestraße 29-30.
Vertreter gesucht.

Maschinenfabrik Weingarten
vorm. Hch. Schatz A.-G.
Weingarten Württbg.
Eisen- u. Blechbearbeitungsmaschinen


RECORD
DRAHTSTIFT-SCHNELL-PRESSE
SÜDWERK REUTLINGEN
Zur Leipziger Messe: Halle XII E, Stand 610

auf der Welt lastet. Verschlagenheit des Asiaten und Brutalität des Negers haben sich zum Verderben Europas zusammengefunden, und tosend gellt die stolze Losung des Pan-Mongolismus durch die Welt „Wir sind der wiederaufsteigende Orient, Europa ist das untergehende Abendland, ex oriente lux.“ Ehe die große Entscheidung bis zum „Knock out“ einer Partei ausgetragen werden kann, zerschellen die hochfliegenden Pläne an dem überlegenen Geiste des Europäers und seinen technischen Wunderleistungen, die den Jahrhunderte alten Traum der Ostvölker von einer mongolischen Weltherrschaft für ewig unter Schnee und Eis begraben.

„Meister der Farbe“ und **„Die Galerien Europas“.** Verlag E. A. Seemann in Leipzig.

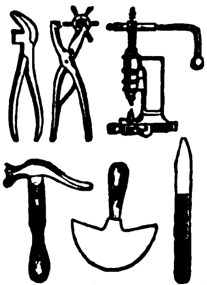
Zwei Zeitschriften von jahrzehntelangem Erfolg erscheinen auch dieses Jahr wieder neu. Jedes Unternehmen umfaßt 6 Hefte jährlich mit je 5 farbentreuen Gemäldewiedergaben und einer Textbeilage. Die „Galerien Europas“ bringen Werke alter Meister, die „Meister der Farbe“ enthalten Gemälde des XIX. Jahrhunderts und der Gegenwart. Das Einzelheft ist neuerdings mit seiner achtseitigen Textbeilage im Zusammenhang mit den Wiedergaben jeweils unter ein bestimmtes Thema gestellt. Die Farbentafeln werden von den Künstlern selbst, deren Bilder in die „Meister der Farbe“ aufgenommen wurden, als geradezu glänzende Erzeugnisse der heute hochentwickelten chemigrapischen Wiedergabetechnik beurteilt. Jedes Heft ist ein in sich abgeschlossenes Ganzes, das auch einzeln erworben werden kann. Kaufpreis Grundzahl 4.— (zu vervielfachen mit der Schlüsselzahl des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler). 6 Hefte im Anrecht je Grundzahl 3.— (Schl.-Z. d. B.-V.). Das Jahresanrecht (Grundzahl 18.—) kann auch im voraus entrichtet werden, das bietet den Vorteil der Zahlung einer einmaligen festen Summe gegenüber der Ungewißheit, die durch die Veränderlichkeit der Schlüsselzahl des Börsenvereins gegeben ist.

Politisches Handwörterbuch. Unter redaktioneller Mitwirkung von Kurt Jagow herausgegeben von Paul Herre. 2 Bände. Gr. 8°. Band 1: A—K, 1102 Seiten mit vier farbigen Karten; Band 2: L—Z, 1032 Seiten mit drei farbigen Tafeln und einer farbigen Karte. 2 Halbleinenbände. Sfr. 70,—.

[illegible]

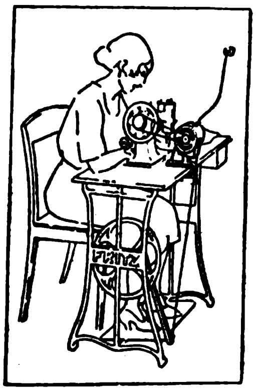
MÜHLSTEINE,
CHAMPAGNE-MÜHLSTEINE
VON 200-2000 mm, FÜR JEDE FRUCHTART
SEIT JAHREN ZUR VOLLSTEN
ZUFRIEDENHEIT UNSERER
ABNEHMER GELIEFERT
KURZE LIEFERFRIST
MAN VERLANGE ANGEBOT
MITTELDEUTSCHE
SCHMIRGEL-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
BUTZBACH
TEL. 21 / DRAHTNACHR. SCHMIRGELWERKE

Pressen, hydraulische
Presspumpen
M. Häusser
Spezialfabrik
hydraulischer Pressen
Neustadt a. d. Haardt



Hermann Delfs & Co
Schmalkalden i. Th.

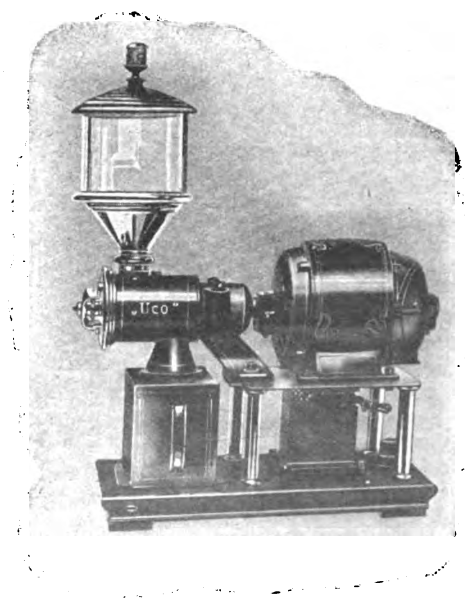
„LIKRA“, Elektr. Kleinmotore bis ¼ PS.
für alle Verwendungszwecke
D.R.P.a. Neuheit! D.R.G.M.



Universal-Nähmaschinen-Motor
ohne Regulierwiderstand.
Für alle Stromarten / Geringster Stromverbrauch / Einfachste Handhabung, Befestigung und Anschlußleitung.
Fabrik- u. Alarm-Sirenen.
Polier- und Schleifmotore.
Druck- u. Saugluft-Gebläse.
„LIKRA“ Motoren- u. Apparatebau A.-G.
ESSLINGEN a. N.

ORIGINAL AUTOGENA
Autogen-Schweiß- und Schneid-Anlagen
tausendfach bewährt
Stanzmesser und Prägewerkzeuge
aller Art für alle Industriezweige.
Autogena-Werke und Hübinger & Haas A.-G.
CANNSTATT-STUTTGART 34
Ausstellungslager: LEIPZIG, Liebigstraße 1

KERNLEDER-
TREIBRIEMEN
TECHN. LEDERARTIKEL FÜR DIE INDUSTRIE

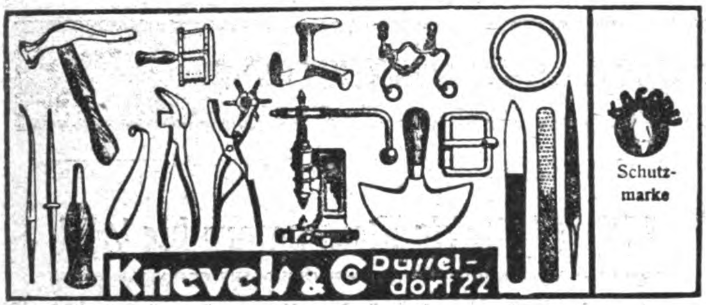


MOTOR-KAFFEEMÜHLE
D.R.G.M. / FEINSTE VERMAHLUNG / RUHIGER GANG
UHLIG & CO., HAMBURG, Raboisen 99

Geſchäftliche Mitteilungen

< OHNE VERANTWORTUNG DER REDAKTION >

Jubiläum bei Schwechten. Das siebzigjährige Jubiläum ihres Bestehens konnte die Berliner Hof-Pianoforte-Fabrik G. Schwechten begehen. Der Begründer der Firma, die heute von den Brüdern Wilhelm und Friedrich Schwechten geleitet wird, ist Georg Schwechten, der im Jahre 1853 die Tischlerwerkstatt seines älteren Bruders Heinrich übernahm, welcher bereits seit 12 Jahren sogenannte Tafelklaviere hergestellt hatte. Georg Schwechten begann sofort, geradsaitige, aufrechte Pianos zu bauen, und konstruierte in den sechziger Jahren sein erstes kreuzsaitiges Piano. Seit er sodann 1865 seinen ersten Flügel gebaut hatte, trat er auch in den internationalen Wettbewerb auf Ausstellungen ein, wo ihm eine große Zahl von Auszeichnungen zuteil wurde, und hatte, als er 1902 im Alter von 75 Jahren starb, ungefähr dreiunddreißigtausend Flügel und Pianos hergestellt. Durch ihn war der Weltruf der Firma begründet. Die Firma besitzt heute außer ihrem Fabrikgrundstück in der Kochstraße, wo sich die Verkaufs- und Ausstellungsräume befinden, eine Fabrik in der Frankfurter Allee; eine zweite neue Fabrik in Halensee steht kurz vor der Eröffnung. Trotz der Kriegswirren hat bereits [illegible]iger Zeit das dreiundvierzigtausendste Piano das Unternehmen verlassen. Neukonstruktionen, wie die Patent-Doppelspreizen-Panzerplatte, eine eigenartig berechnete Skala und der neue Patentklangboden haben die Qualität der Schwechten-Erzeugnisse dauernd fortentwickelt. Der ingeniös ersonnene Resonanzsteg, mit dem die neuesten Fabrikate der Firma ausgestattet sind, verleiht dem Ton eine außerordentliche Veredelung des Klanges. Da trotz der schwierigen Wirtschaftsverhältnisse das Auslandsgeschäft in Schwechten-Fabrikaten befriedigend ist, wird dauernd mit deutscher Musik auch die


Knevels & Co Düssel-dorf 22
Schutzmarke

„Autostop“
D. R. G. M.
Der beste automatische Faßfüllapparat
Tuboflex G.m.b.H.
Hamburg 6
Telegramme: Tuboflex

Holzbearbeitungs-Maschinen
BANDSÄGEN
HOBELMASCHINEN
KREISSÄGEN USW
liefern in erstklassiger Konstruktion
SCHLESS & ROSSMANN
MASCHINENFABRIK
CASSEL

Qualität!
Eug. Richter, Barmen
Werkzeugfabrik

Lieferung sofort
Adolf Schneider
Konstanz 172
Original-Schneider's Werkstatt-Schieblehren
Grössen 150, 200, 250 mm
Extra stark, Zunge u. Schnabel ein Stück

Draht
D. R. P. 113236
D. R. G. M.
125896 u. 494717
für Kartonnagenfabriken, Buchbindereien, Bürstenfabriken, Brauereien, Spinnereimaschinenfabriken, Kratzenfabriken, Webeblattfabriken, Blumendraht sowie sämtl. Drähte für jed. anderen Verwendungszweck. Druck- u. Zugfed. usw. nach Angabe oder Zeichnung aus best. Stahldr. in Ia Qualität fertigt
HEINER & Co., Hohenlimburg 16.

Federringe, Unterlegscheiben, Federn und Splinte in allen Abmessungen
Wilh. Hedtmann G. m. b. H.
Kabel in Westfalen
Eisen- und Stahlwarenfabrik

Auslanddeutsche
lest und abonniert
„DAS ECHO“

MASCHINEN
Für DRAHTSTIFTE USW.
„DENAMA“
Drahtbearbeitungsmaschinen-Fabrik G. m. b. H.
DÜSSELDORF / Eisenstr. 84
Telegramm-Adresse: DENAMA DÜSSELDORF

KLEINMETALL-, STAHL- UND ALUMINIUMWAREN,
HAUS- UND KÜCHENGERÄTE, BESTECKE

Rein-Aluminium-Kochgeschirr
Export nach allen Ländern * Preisliste frei!
Mustersortiment £ 2./— frei Bord Hamburg
Pötters & Grensenbach, Hamburg 8 * (Gegründet 1901)

Kunde von deutschem Gewerbefleiß und von deutscher Qualitätsleistung in die Welt hinausgetragen.

Neugründung. Die Riesaer Waagenfabrik Zeidler & Co. Aktiengesellschaft ist hervorgegangen aus der im Jahre 1861 gegründeten offenen Handelsgesellschaft Riesaer Waagenfabrik Zeidler & Co., die seit dem Tage ihrer Gründung die Herstellung von Waagen aller Art als alleinige Sonderheit betreibt und sich durch die Güte ihrer nach langjährigen Erfahrungen durchgebildeten Erzeugnisse einen wohlbegründeten Ruf erworben hat. Der Betrieb gliedert sich in die Abteilungen: 1. Großwaagenbau für Waggonwaagen, Fuhrwerks- und Autowaagen, eiserne Laufgewichts-Rollbahn- und Industriewaagen, Gattierungswaagen, 2. Holzwaagenbau für hölzerne Laufgewichtswaagen und Viehwaagen, Reformwaagen und Dezimalwaagen, 3. Apparatebau für Laufgewichtsbalken mit und ohne Kartendruckapparat, „Z. Co.“-Zählwaagen nach D. R. P. Nr. 297816 zum Zählen von Massenteilen. Die Leistungsfähigkeit in dem hauptsächlichen Massenerzeugnisse der Abteilung Holzwaagenbau, in Reformwaagen, Dezimalwaagen und Normalwaagen beträgt etwa 500 Stück im Monat. In jeder Abteilung steht ein bewährter Arbeiterstamm — etwa 1200 Arbeiter und Arbeiterinnen — sowie insgesamt etwa 50 Werkzeugmaschinen für Holz- und Metallbearbeitung, Kreis- und Bandsägen, Hobelmaschinen, Fräsmaschinen, Drehbänke, Bohrmaschinen, Stoß- und Shaping-Maschinen, Scheren und Stanzen, Schleifmaschinen, Schmiede, Staub- und Späneabsaugung usw. zur Verfügung, angetrieben in Einzel- und Gruppenantrieben von 22 Elektromotoren, die teils an die eigene Dampfkraftanlage, teils an das städtische Verteilungsnetz angeschlossen sind.

Wir bitten, Anschriften in Schriftleitungsangelegenheiten nicht an die **Person** der einzelnen Schriftleiter, sondern nur an die „Schriftleitung des Echo, Berlin SW. 19, Krausenstraße 38-39, zu richten. Ferner bitten wir, alle Zuschriften in Anzeigenangelegenheiten nur an unsere Anzeigenabteilung (Ve 3), in Bezugsangelegenheiten an unsere Vertriebsabteilung (Ve 6) und **nicht** an die Schriftleitung zu richten.

Verlag und Schriftleitung des „Echo“.

Widmer's
Selbstrolier selbsttätige Rulostangen
Rouleaux de stores automatiques
Automatic Window Blind Roller
Rodillos automáticos de barra
АВТОМАТИЧЕСКИЕ РУЛО
Preiscourant von Oskar Widmer
Heppenheim a.d.B. (Deutschld.)

Rasiermesser
nur Ia Qualität Wortmarke „Breidora“

JOHANN BREIDOHR SOLINGEN
Postfach 194

Die Gebbo-Extra-Rasierklinge

Gebbo-Extra
Schutz
Marke
G.M. 84445
Feinste deutsche Handarbeit

setzt ihren **Siegeszug** durch die Welt **fort.**
Feinster Stahl, unübertroffener Schliff. Aufdruck und Packung in allen Sprachen.
Zur Messe in Leipzig: Ausstellungshallen am Markt 264, 67, 68, 71
GEBBO - Rasierklingenwerk G Brucklacher
Berlin S 42, Oranienstr. 43 Kabel-Adr.: Gebbomesser Berlin

Eichhoff & Scheuermann
Lüdenscheid in Westfalen
Telegramm-Adr.: Mercantil · ABC Code 5th Ed.

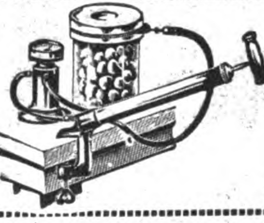
Milch-separatoren mit Tellereinsatz
für Stunden-Leistung 100, 130, 160, 240 und 320 l

Haus- und Küchen-geräte aller Art liefern prompt

Brunöhler & Co.
Bottrop in Westf.

WILMKINGS
Marke Luchs
Schlagfalle
der sichere Tod der Ratten und Mäuse

GUSTAV WILMKING, GÜTERSLOH I.W.
Zur Messe in Frankfurt a. M.: Hauswirtschaftliche Halle I, Stand 3075



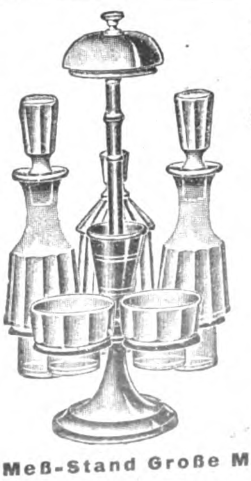
Schnellkonservierer
SAXONIA
garantiert sicher Konservierung roher und gekochter Speisen und Früchte. Alle vorhandenen Gläser unverändert verwendbar, bedeutende Ersparnis an Zeit und Heizung. Solv. Vertreter ges.
SAXONIA, Fabrik für Metallwaren Schwarzenberg Sa. B.

Spezialfabr. für: Scharniere all. Art, gerollte amerik. Kugellagerbänder a. Stahl sow. Möbelknöpfe u. Muschelgriffe. Sondh.: Feine mass. Scharniere, Tür- u. Fensterbänder a. d. voll. Mat. gefr., Mark. „ONI“ DRGM. An Ausf. u. Haltb. d. Vollk.
Otto & Co Metallwaren Fabrik Gotha (Allm)

„ERMA“-Milch-Transportkannen
Größte Leistungsfähigkeit
Jährliche Produktion 100000 Stück
Reinhold Mack
Fabrik von Molkereigeräten
Göppingen 3 (Württemberg)

Rein-Aluminium-Kochgeschirre (Marke Holtco)
Spezialität: Aluminium-Wasserkessel

Otto Holthaus & Co., Lüdenscheid i. W., Aluminiumwerk



HARZER ALUMINIUMWERK
ZIMMERMANN & Co.
GERNRODE a. HARZ
Rein-Aluminium-Kochgeschirre / Vernickelte Menagen, Leuchter, Kruzifixe, Eierbecher, Eiermenagen etc. / Silberverzinnte und :: Messing-Tafelgeräte :: Rauchservice, Blumenvasen, Weinkühler, Teeglashalter, Frucht-, Brot- und Konfekt-Körbe
Meß-Stand Große Meßhalle, Gohliserstr. Koje 72

CHEM.-PHARMAZEUT. PRODUKTE, FARBEN, LACKE, CHIRURGISCHE INSTRUMENTE, TECHN. GLASWAREN, GUMMIWAREN

CHEMIKALIEN
SPEZIAL.: PHARMAZEUTISCHE
GEORG HERSZKY
HAMBURG 1, ALSTERDAMM 37/38
Telegr.-Adresse: Chemiherszky / ABC Code 5. Rud. Mosse Code

SCHWEFELKOHLENSTOFF
doppelt rektifiziert, wasserhell,
SCHWEFELÄTHER
SCHELLACK
gebleicht und raffiniert
LEMBACH & SCHLEICHER G. M. B. H.
Chemische Fabriken gegründet 1871
WIESBADEN I
Telegramme: Anilin Vertreter gesucht

MARKE
DIE WELT

Anilin-Stoffarbe Vaubry
*
Fabrik chem.-pharmaz. Präparate
V. Brieger u. Co.
Berlin-Schöneberg
Hauptstr. 67

PEPTONE speziell für Bakteriologie
Benzoesäure und Natron ○ Labpulver ○ Käsefarbe ○ Butterfarbe
Chemikalien ○ Pharmazeutika
Spezialitäten
Dr. Chr. Brunnengräber, Chem. Fabrik
ROSTOCK I. M.

Carbolineum
in erstklassigen Qualitäten für alle Verwendungszwecke fabrizieren
Lembach & Schleicher G. m. b. H.
Chemische Fabriken
Büro: **Wiesbaden 1** (Deutschland)
Gegründet 1871 Telegr.: „Anilin"
Vertreter gesucht!

Jacobus
Stoffarben
Für 350-500 gr Stoff

EXPORT
Anilin-Stoffarben
in allen Farbtönen
Jedes Quantum
in jeder Kultursprache
sofort lieferbar
Chem. Fabrik JACOBUS
BERLIN SW 47
Kreuzbergstraße 30

Walter Strohesch, Frankfurt a. M
Neue Mainzer Str. 79
Farben jeder Art
Schmirgel- u. Glaspapier, Lackrohstoffe, Knochenpräzipitat, Thomasmehl, Wiener Kalk, Venet. Terpentine, Lärchenterpentin, Talkum, Grafit

Flüssiges Ringos
RING
ALUMINIUM
hitzebeständig rostschützend wetterfest

FLÜSSIGES
RINGOS-ALUMINIUM
hochhitze- u. wetterbeständiger, silberweißer Zieranstrich, stets streichfertig.
*
WILHELM SÜRING
LACK- UND FARBWERKE
DRESDEN-REICK 81
Tel.-Adr.: Ringlack, Dresden
ABC Code 5th

Wichsmädel-
Schuhglanz
schwarz in 3 farbigen Blechdosen. 40 g. Inhalt; nur beste Terpentinölware, nicht abfärbend, ausgiebig.

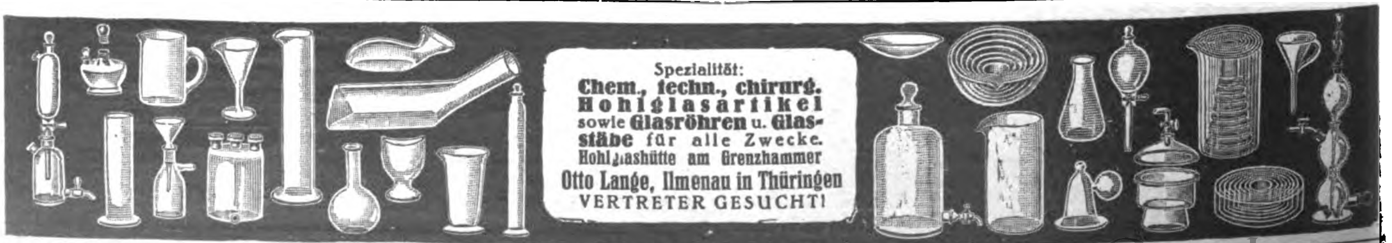
Schuhglanz

Bohnerwachs
in 1/1, 1/2 und 1/4 kg Dosen.
Branchekundige Vertreter in allen Ländern gesucht.
Wichsmädelwerke
Dresden A 36/81
Telegramm-Adr.: Wichsmädel,
ABC Code 5. und 6. Ausgabe

Zehnfache Mehrleistung
ohne Farbenmehrverbrauch
erzielen Sie durch
„PREA"
Spritzapparate
vom einfachsten Anstrich bis zur feinsten Lackierung und von der vornehmsten Dekoration bis zur vollendetsten Retouche
„PREA" Heimbrecht & Knöllner
Spezialfabrik für Spritzlackier-Anlagen
Leipzig 4, Dufourstraße 16

Sämtliche
CHEMIKALIEN U.
PHARMAZEUTEN
liefert
WALTER BEYERLEIN
Hamburg 36 Büschstr. 3
Telegramm-Adr.: Chemie.
A. B. C. Code 5th Ed.

Abtlg. I
Industriebedarf
wie:
Oele, Fette, Bürsten, Putzwolle, Putztücher, Aufnehmer etc.
Abtlg. II
Soda crist., calc., caust.
MUCKEL & CO
DUESSELDORF
INDUSTRIEHAUS * TEL. 14230



Spezialität:
Chem., techn., chirurg. Hohlglasartikel
sowie **Glasröhren** u. **Glasstäbe** für alle Zwecke.
Hohlglashütte am Grenzhammer
Otto Lange, Ilmenau in Thüringen
VERTRETER GESUCHT!

BIJOUTERIE-, LEDER- UND LUXUSWAREN, UHREN, KUNSTGEWERBE, SPORTARTIKEL, SPIELWAREN

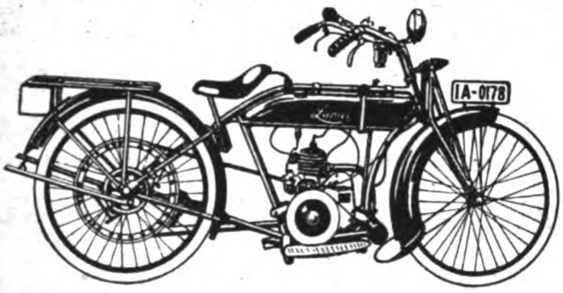
FRITZ BERNE

PASING b/MUENCHEN

Grösste Leisten-Rahmen- & Ovalrahmenfabrik Europas

Unser Schlager! Leichtkraftrad „LUPUS“ 2 PS Zweitakt. Erstkl. Präzisionsarbeit

2 Ganggetriebe



Eigene Fabrikation

Rudolf Wolf & Co. / Berlin-Tempelhof.

HARZER WAFFEN UND METALLINDUSTRIE

HASELHORST + CO

WAFFEN- MUNITION

FAHRRÄDER

KREIENSEN W 133

Haarschmuck - Fächer

Stock- und Schirmgriffe

CELLULOIDWARENFABRIK

K. WEILMÜNSTER, PFUNGSTADT

J. M. MOELLEN

Gerberei u. Lacklederfabrik A.-G.

Tel.-Adr.: Ledermoellen **Bopfingen (Wttbg.)** Tel.-Adr.: Ledermoellen

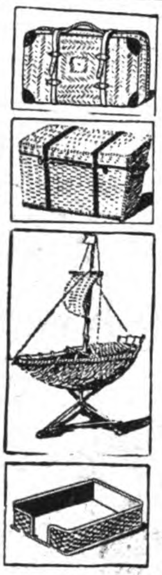
Rindbox schwarz und farbig. Chromrindlack für Schuhfabrikation, lackierte Vachetten für Wagenbau, Automobil- und Portefeuillezwecke.

Die „Export-Auskunftei“

des Auslandverlages, Berlin SW 19, Krausenstrasse 38/39

steht den ausländischen Beziehern des „Echo“ und Geschäftsfreunden jederzeit für alle gewünschten Auskünfte zur Verfügung. — Schreiben Sie sofort unter genauester Darlegung Ihrer Wünsche und Beifügung von Portospesen

---



Hugo Müntzner

Coburg 43

Korbwaren
Rohrmöbel
Beleuchtungskörper

Der schönste Wandschmuck

Kunstbilder

alter und neuer Meister, 192 versch. Bilder. Illustr. Katal. Prosp. 25 Goldpf.

MODERNE KUNSTBLÄTTER

Intime Szenen aus dem Frauenleb. usw. ca. 250 verschied. Bilder nach Recnicek, usw. Katalog, 112 Seit., 1 Goldmark

WELTBEK. GALERIE MODERNER BILDER

Bild i. feinst. Vierfarbendruck nach Kirchner, Wennerberg usw. Pik., dezente Frauenszenen Ill. Katal. 15 Goldpfg.

BILDER DER JUGEND

ca. 4200 Bilder d. bek. Maler u. Zeichner. Ill. Kat.-317 Seit. stark - ein Buch von bleib. Wert, 3 Goldmark. Umrechnungskurs 1 Goldmark = 0,24 Dollarcent.

KUNSTVERLAG
Max Herzberg,
BERLIN SW 68,
Neuenburger Strasse 37

Automobil- und Motorrad-Zubehör

alles, was die Fahrzeuge brauchen. Katalog (130 Seit.) gegen 1 Dollar an ernste Interessenten.

Wilhelm Reuter,
Magdeburg 7

Größter Export-Schlager!

Künstlerische Bromsi ber-Postkarten, schönste Kollektion in Deutschland, in Puppen und Tieren sortiert, mit eingelegten Glas- u. Porzellanschieiaugen, effektvolle u. leicht verkäufliche Neuheit.

Mustersortiment $ 2.— franko gegen Voreinsendung des Betrages, oder entsprechender Valuta.

Alfred Weinstein
Hamburg 11,
Gr. Burstah 23

Sidus

Vollendete Imitations-Perlen

durch Geheim-Verfahren in unsern Werken in der Schweiz hergestellt und den in Frankreich fabrizierten in jeder Hinsicht weit überlegen. Sie vereinen in sich alle Eigenschaften der echten Perle, von der sie in nichts unterschieden werden können. Unsere Perlen sind eine durchaus naturgetreue Copie des echten orientalischen Kleinods in seinem zarten Schimmern, seinem Glanz, Gewicht und seinem natürlichen Gefüge.

Unsere „Sidus“-Perlen:

Tragen sich jahrelang, ohne auch nur im geringsten ihre Schönheit zu verlieren.
Sind unempfindlich gegen Sonne oder Toilettenpuder irgendwelcher Art.
Können ruhig mit Eau de Cologne bespritzt und selbst mit Seife in heißem Wasser gewaschen werden, ohne ihrem lieblichen Aussehen Abbruch zu tun.
Bleiben immer unverändert, auch kann sich die äußere Hülle nicht abschälen.
Sind unzerbrechlich.

Unsere Perlen sind einzeln erhältlich oder aufgereiht als Colliers in allen Verläufen und Längen. Hergestellt in fünf verschiedenen Qualitäten.

Prompte Lieferung, selbst der größten Quantitäten nach allen Ländern.

Preislisten auf Wunsch!

Ferner hervorragende Collection schnell verkäuflicher Artikel in Bijouterien, wie Ohrringe, Ringe, Broschen, Cravatten-Nadeln usw. usw.

Musterkollektion gegen Einsendung von 5 bis 10£ oder Gegenwert in anderer fester Währung.

PERLEN-JUWEL-CO.
HAMBURG 8
HOHE BRÜCKE 4
Cabel-Adresse: Hipakomet, Hamburg
Code: A.B.C. 5th Edition.

Puppen u. Spielwaren

aller Art. Einführungs-Spezialsortimente zu 10, 20, 30 u. 50 Pfund Sterlg. Kataloge und Korrespondenzen in allen Handelssprachen. Zahlung ½ im voraus, Rest gegen Dokumente.

Fabrikanten und Exporteure

NÖCKLER & TITTEL
SCHNEEBERG i. SACHSEN

Spezialmarke „Schneeglöckchen“

Aelt. Exportfirma · 300 Arbeitskräfte · Gegr. 1849

Modernst. Betrieb m. all. Hilfsmit ein. Größte Leistungsfähigk.

Tel.-Adr.: Gruening, Schneeberg-Neustädtel / Codes: ABC 5th Edition, Bentley, Liebers, Mosse Referenzen: Rich. Boas & Co., Bank u. Spedition, Hamburg Reichsbank, Aue Sa. **International Trade Developer,** Buenos Aires, San Martin 424, Calcutta, Grosvenor House Ist fl., Chicago, 4352 Grand Boulevard, London SW 1, Victoria Street 25, Mexico, Avenida, Juarez 40 New York, Park Row 15, Paris, 54 rue Blanche, Rio de Janeiro, Rua do Quvidor 11, Shangai, 2 Peking Road Singapore, 27 The Arcade S.S., Sydney, 249 Georges Street

---

Keramische Industrie A.-G.
Düben a. d. Mulde
Telegrammadresse: Keinag, Dübenmulde

Qualitäts-Steingutartikel: Service, Tassen etc. Terrakotta: Vasen, Blumentöpfe etc.

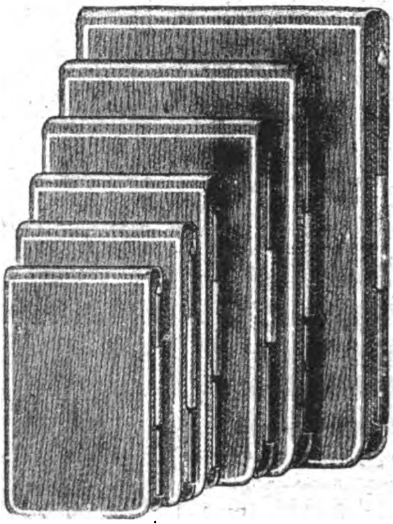
Leipziger Messe: Ringmesshaus, Zimmer 210

[illegible]

Geschäftsbücher

Notiz-bücher
*
Durchschreibe-bücher
*
Kopier-bücher

FABRIK-
MARKE



EMIL BANDELL Aktiengesellschaft, STUTTGART
Gegründet 1864
GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK UND BUCHDRUCKEREI
Zweigniederlassung: Berlin C 19, Seydelstraße 27, Aufgang III

Etiketten

für jede Branche und in allen Ausführungsarten

Gustav A. Schmidt, Hamburg 33
Buch- und Steindruckerei
Gegründet 1868 :: Vertreter gesucht

GELD-SCHRÄNKE

Fabrik für feuer-, fall-, sturz- und brennsich. Geldschränke, Tresoranlagen, Geldkisten, Kassetten, Einmauerschränke.

GRÜNE & KEGEL, HAMBURG
GELDSCHRANKFABRIK
Verkaufslager: Valentinskamp 70
Fabrik: Eduardstraße 10 / Telegr.Adr.: Grunkegel

Paraffinpapiere

ſowie
alle Arten Papier
für waſſerdichte Verpackung,
in Formaten, Blättchen und Rollen, auch
für Einwickel-Maſchinen, weiß, farbig
und bedruckt, Oel-Packpapier
liefern

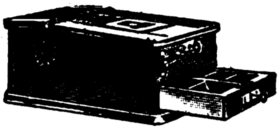
Paur & Comp., Dresden-A. 28
Gegründet 1879

BRIEFPAPIER-AUSSTATTUNGEN

*Kassetten * Mappen*
*Glückwunschkarten * einfache und Buchkarten*
Postkarten mit Glückwünschen in allen Sprachen
*Menüs * Tischkarten*

SCHREIER & Co. * LUXUSPAPIERFABRIK
FÜRTH IN BAYERN

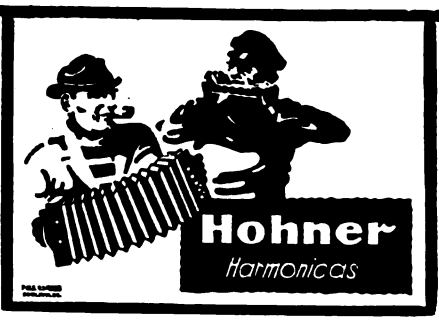
Alarm-Ladenkassen
32 einstellb. Geheimverschluß



Schreibkontrollkassen
erstklassige Eichenausführg

liefert prompt
BAYERISCHE KONTROLLKASSEN-INDUSTRIE
Vertreter gesucht MÜNCHEN SO 2 E. *Vertreter gesucht!*

MUSIKINSTRUMENTE UND ZUBEHÖR



HOHNER MUNDHARMONIKAS UND AKKORDEONS

in weltbekannter erstklassiger Ausführung!

MATTH. HOHNER AKT.-GES., TROSSINGEN WÜRTT.
4400 Arbeiter Gegründet 1857
Grösste Mundharmonika- und Akkordeonfabrik der Welt.
Katalog Nr. 124E auf Verlangen!

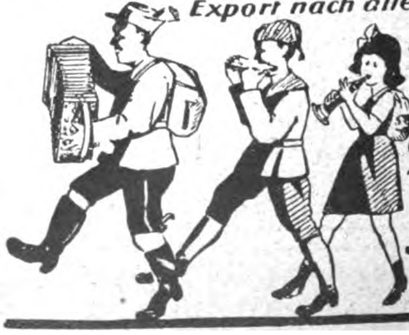
TRADE G A D MARK

Musikwarenfabrik G·A·Doerfel Brunndöbra i. Sa.

NOVA
Harmonika

GEGRÜNDET IM JAHRE 1848
VERKAUF NUR AN GROSSISTEN u. EXPORTEURE.

Export nach allen Weltteilen



Bedeutende Fabrik für Mundharmonikas, Wiener Accordeons, Magdeburger Accordeons, Concertinas · Blasaccordeons u. Musikwaren aller Art (Weltberühmte Marken „Condor, Dora, Novität, Reveille") Drehorgeln, Drehdosen, Leierkasten, Kinder-Accordeons

PIANOS / FLÜGEL

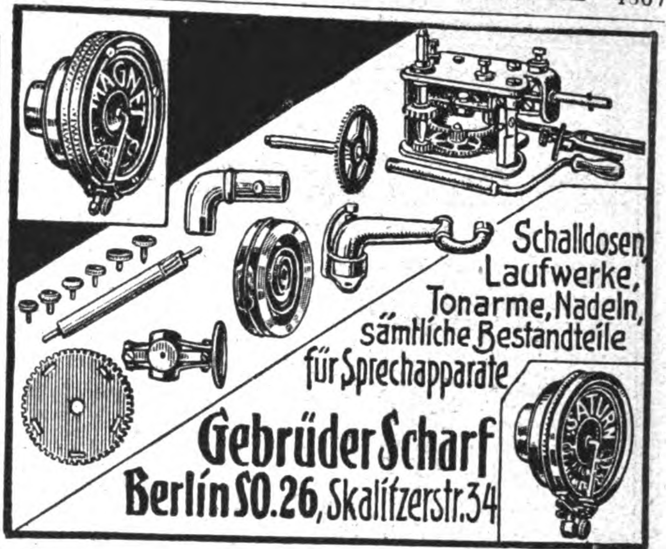
Einbauinstrumente
liefert in bester Qualität

MAX PORTH
BERLIN-CHARLOTTENBURG
WALLSTRASSE 40
ENGROS / EXPORT

Harmonium-und Piano-Fabrik
hermann Graf, Augustusburg

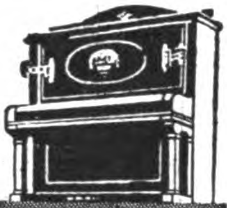
Grösster Export!

Prämiiert mit nur 1. Preisen
Verlangen Sie Hauptkatalog
Korrespondenz in allen Sprachen
ABC Code 5th Edit. * Rudolf Mosse Code



Schalldosen,
Laufwerke,
Tonarme, Nadeln,
sämtliche Bestandteile
für Sprechapparate

Gebrüder Scharf
Berlin SO.26, Skalitzerstr. 34



NEUFELD
PIANOS
TROPEN-PIANOS
AUTO-PIANOS
12 mal prämiiert
Katalog E auf Verlangen
Telegr.: Neupianos A.B.C. Code 5
L. Neufeld G.m.b.H.
BERLIN W9
Potsdamerstr. 124

Pianofabrik
Arnold & Sohn
Darmstadt
Erbacher Straße
Gegründet 1830

Agenten, Vertreter, Kommissionäre usw.
die im Anzeigenteil keine passenden Angebote finden, sollten selbst eine entsprechende Anzeige unter der Rubrik des „ECHO":

„Auslandfirmen, die Vertretungen suchen",

veröffentlichen, um dadurch die geeigneten Verbindungen zu erhalten. Anfragen bitte zu richten an
Auslandverlag G.m.b.H. Berlin, Krausenstr. 38-39

Akkordions * Mundharmonikas
Conzertinas * Bandonions
MEINEL & HEROLD
» Harmonika-Akkordionfabrik «
KLINGENTHAL Nr. 2E
VERLANGEN SIE KATALOG
Branchekundige Vertreter
noch für einige Länder gesucht.

Pianos
Harmoniums
Sofort greifbare Ware
Fabrikation

Tret-Pianos
Elektr. Pianos
liefert n. all. Weltteilen
Export

G. H. Schulze, Zwickau i. Sa.
Pianos- und Harmoniumfabrik

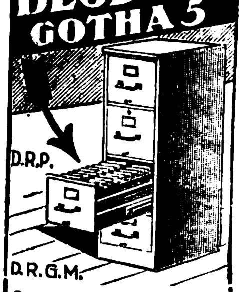
VERMISCHTE ANZEIGEN

Ambrosius Marthaus
Marthaus-Filz ist Qualitätsware
Filzfabrik Oschatz

Baumwollwaren · Wäsche

Erzgeb. Textil-Vertriebs-A.-G.
Schneeberg (Erzgeb.)
Musterofferten auf Wunsch zu Diensten

AUGUST BLÖDNER GOTHA 5



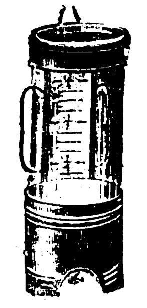
Spezialfabrik für
Büro-Möbel
aus Stahl und Eisen

Spezialitäten:
Vertikalregistraturen, Klappen-, Flügeltür-, und Einschiebetürschränke, Regale, Schreibmaschinentische, Kartotheken, Rolladen-, Schiebetür- u. Zeichnungsschränke, Schemel, Kleiderschränke usw.

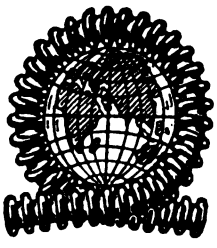
Original-

Hebezeuge
mit ihren
unersetzl. Vorteilen
liefert sofort
und preiswert
Die Alleinherstellerin
Maschinenfabrik
H. Wilhelmi A.-G.
Mülheim-Ruhr.

Sturz-, feuer-, schmelz- und diebessichere
PANZER-
Beton-, Schränke
für für
Schreibmaschinen, Wertsachen und Bücher
Wilh. Schumm, Stuttgart 69
Tel.-Adr.: Schuwe. ◆ Schlosserstr. 35.



Gebrüder SEIDEL
Metallwaren-Fabrik
Marburg (Lahn)
Spezialität: **Irrigator-Spritzen, Spuckflasch., Zerstäuber.**



Metallschläuche
für alle Zwecke
Spezialität:
Tuboflex nahtlos, rostsicher
TUBOFLEX G.m.b.H.
HAMBURG 6
Fernsprecher: Merkur 5435
Telegramme: Tuboflex

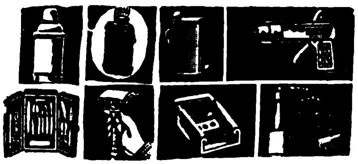
Vertreter
für seine Aluminium-Waren und Schilder jed. Art sowie Fahrzeuge, Bestecke usw. sucht
H. B STREUF
Rhein. Metallwaren- u. Schilder-Fabrik
BARMEN

Seifen-Puppen
in schönsten Zusammensetzungen

Bitte senden Sie Scheck oder Banknoten von $ 5.- bis $ 50.-, £ 1/- bis £ 10/- für Muster an

Oskar P. Soukup, Hamburg 31
Sartoriusstrasse 9

Berliner Electrochem. u. Metallwaren G.m.b.H.



Berlin W
Uhlandstr.
169-170
*

Ia Ia Batterien

Era
ERA-GOLD
BATTERIE
LÄNGSTE BRENNDAUER UND LAGERFÄHIGKEIT
UNERREICHTE QUALITÄT

Export-Offerte

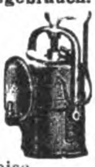
Preis Dollar 3.60 per 100 Stück, loco Fabrik Prag, ohne Verpackung, nur gegen Vorauszahlung od. Bankakkreditiv

Batterienfabrik Holub
Prag VII 438 21, Tschechoslovakei
Auslandsvertreter gesucht.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Abzeichen, Emaille, Metall. gestickt.
Bonner Fahnenfabrik in Bonn

Acetylenlampen für **Minen u. Hausgebrauch.** Eisenbahn- u. Sturmlaternen, Fahrradlaternen, Sturmfackeln, Azetylenbrenner, Riemenverbinder, Bohrstahl. Bergwerksgeräte. Beste Ware! Günstige Preise.

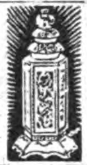


Werthmann & Mühlhoff, Metallwarenfabrik, **Werdohl 11 in Westfalen.** Vertreter gesucht.

Adressen all. Branchen u. Länder lief. **Adressen-Verlag G. Müller, Dresden-N.,** Königsbrücker Pl. 2.

Aetherische Oele, Spez.: Blütenöle f. Parfümerie, Kosmetik und Seifen. **Otto Kunze Nchf., Leipzig-Lind.**

Aërozon. Elektr. Parfümverdunster und Rauchverzehrer.



Aërozon-Fabrik. Berlin SW 68, Ritterstraße 75.

Aexte und Beile. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Akkordions. **Meinel & Herold,** Akkordionfabrik, **Klingenthal 8 E.** Verlangen Sie Preisliste.

Alben aller Art, insbesondere für Amateur-Photographien u. Schallplatten. **Wübben-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 68,** Kochstr. 60-61. Telephon: Dönh. 2412. Telegr.-Adr.: Reformband. Telegramm-Schlüssel: ABC Code 5th Ed. und Rudolf Mosse Code. Illustrierte Kataloge und Preislisten gratis!

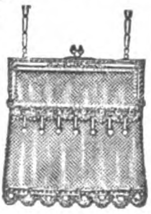
Alpaka- und Aluminiumbestecke fabrizieren **Küpper & Platzhoff,** Metallwarenfabrik, **Mettmann (Rhld.).**

Alpaka u. Alpaka-Silber, Bestecke u. Tafelgeräte.

GOWE ALPACCA GOWE SILBER

Christian Gottlieb Wellner, Aktiengesellschaft, **Auerhammer b. Aue i. Sa.**

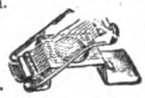
Alpaka-Taschen. Spezialitäten: Emaille-Etuis, Stockgriffe, Zigaretten-Etuis. **Rudolf & Heinrich Katz,** Alpakaw.-Fabrik, **Pforzheim.**



Aluminium: Rein-Aluminium-Kochgeschirre u. Kleinwaren fabriziert u. liefert in erstklassiger Qualität: **Paul Hoffmann A.-G., Metallwarenfabrik, Nürnberg** (Deutschl.). Kataloge gratis!

Schutzmarke KA WE NÜR

Aluminium-Eierteiler Haus- u. Küchengeräte.
Hornberger, Zwickau 12.



Alumin.-Geschirre erstklassiger Ausführung liefert schnell und besonders preiswert **Aluminiumwerk Singer & Heissler, Saalfeld (Saale) 4.**

Aluminium - Pulver, Aluminium-Folien (Zinnfolien, Kupferfol.-Ers.). **M. Brünn & Co., Fürth i. Bay.**

Aluminium. Küchengeschirre, Tafelgeräte.

Honsel-Werke A.-G., Werdohl i. Westf.

Aluminium-Kochgeschirre, Massenartik. nach Zeichng. und Muster. Schaufenstergestelle, Fleischerlad.-Einrichtungen, Bedarfsartik. für Pharmazie u. Chirurgie.

ALU-**miniumwarenfabrik Ambos, G. m. b. H., Dresden-A. 30,** Augsburger Straße 79.

Aluminium - Kochgeschirre-, Bestecke. Touristen- u. Militärausrüstungen aus Rein-Aluminium. Gießerei- u. Walzfabrikate.
Freudonia-Werke, Akt.-Ges. f. Alumin.- u. Metall-Verarbeitg., **Freudenberg i. W.**

Andenken, Schmuckkästchen, Uhrständer aus Glas u. Bronze mit u. ohne Ansichten. **Fabrik für Glas- und Bronzewaren Hölzel Nachflg., Mahlsdorf bei** Berlin.

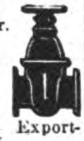
Analysenwaagen u. Gewichte f. chemische u. techn. Zwecke. **Sartorius-Werke A.-G., Göttingen**

Anilinsalz, Anilinöl, Chemikalien. **Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1,** Levantehaus. Telegr.-Adr. Sundahandl. Bentley's Code.

Apparate für Psychologie, Physiologie, Psychotechnik sowie Fabrikation aller Instrumente für Wissenschaft und Technik. **Constantin Fischer, Sommerfeld-Leipzig,** Werkstätten für Präzisionsmechanik.

Aquarell-Bilder, Originale (Hochgebirge, Landschaften, Skizzen etc.). 2 Bilder, Postkartengröße, $1, 1 Bild, 200×300 mm, $ 2 oder Gegenwert. **A. Roebelen, München,** Schellingstr. 91.

Armaturen für Wasser, Gas u. Dampf, Absperrschieber. Hydranten, Brunnen, Ventile, Hähne, Anbohr-, Rohrschellen, Kondenswasserabschneider, Kondenstöpfe usw. Exportkatalog 3 J.



Armaturenwerk Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof.

Aschenaufbereitungsanlagen zum Rückgew. von Koks u. Kohle. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Aschenschalen a. Glas mit Reklame fabr. „Ruzafi" **Remda i. Thür.**

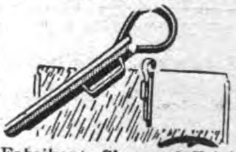
Astronom. Instrumente, Sternfinder. **Sartorius-Werke A.-G., Göttingen.**

Autogene Schweiß- u. Schneidanlagen (Schneidbrenner). **Müllerwerk Akt.-Ges., Berg.-Gladbach.**

Automobil - Zubehöre. Beleuchtung, Beschläge, Windscheiben, Innen-Ausrüstungen, Kommando-Telefone, Profile in Eisen, Messing, Aluminium, Trittbelag, Radverblendscheiben, Schutzstangen. **C. Albert & Co.,** Metallwarenfabrik, **Barmen.** Gegr. 1880.

Auto-Uhren, erstklassig in Ausführung, unübertroffen in Stabilität, lief. **Gebrüder Baur, Schwenningen a. N.**

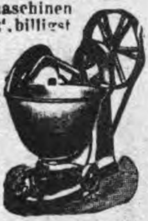
Auto-Scheibenwischer „Celeritas".



Fabrikant: **Clemens A. Voigt, Berlin SW 68,** Zimmerstr. 19.

Automobil-Zylinder-Schleifmaschinen, D.R.P., Syst. Bley, automatisch arbeitend. Unentbehrlich für Reparatur-Werkstätten.
O. K. Bley, Magdeburg 1, Gr. Marktstraße 16.

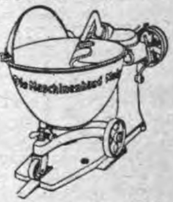
Bäckereimaschinen. Spez.: Origin.-Drehhebel-Knetmaschinen „Eberhardt", billigst System für alle Teige Tausende i. kurz. Zeit verkauft. Exportart. ersten Ranges. Lieferbar sof. in all. Größen. Tüchtige Vertreter gesucht.



G. L. Eberhardt, Maschinenfabrik, **Halle (Saale),** Großbetrieb f. alle Bäckerei- und Konditoreimaschinen.

Bäckereimaschinen, Knet-, Anschlag-, Eis-, Teigteilmaschinen sowie Bäckereigeräte, kompl. Bäckerei- u. Konditorei-Einrichtungen, Dampfbacköfen usw. **Saarbrücker Backofen- und Bäckereimaschinen-Fabrik Wilhelm Schneider, Saarbrücken III.**

Backöfen u. **Bäckereimaschinen** f. d. Export in vollkommenster Ausführg. geeign. für Groß-, Mittel- u. Kleinbetrieb.



Dampfbacköf. all. Art m. Mairich-Halb-Gasfeuerung sind Großkohlenspar. u. garant. Höchstleistung. Vertr. a. all. Plätzen ges. **Mairich A.-G., Berlin-Weißensee.**

Bänder, Gurte, auch elast. Spez. Wäschebesatz, Gummibänder. **Schurig-Raupach A.-G., Pulsnitz bei Dresden.** 500 Arb., eig. Färberei, Buchbinderei, Tischlerei.

Bänder aus Seide, Kunstseide, Baumwolle, Schuhriemen, Litzen, Strickbinder-Krawatten. **Richd. Duisberg & Co., Barmen-Rit.** Gegr. 1862.

Barometer aller Art, Barographen, Thermographen, Hygrometer u. Höhenmesser. **Möller, Oehmichen & Co., Hamburg-Stellingen 17.** Katalog 8 E zu Diensten.

Batterien f. Taschenlampen Konkurrenzlos 3 Monate Garantie. Batteriefabrik **Wilh. Martens, Hamburg 6.**

HANA
Batterie!

Warenregister
des allgemeinen Anzeigenteils

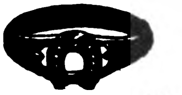
Seite
Vermischte Anzeigen 4868, 4877
Maschinen, Apparate, Landwirtschaftliche Maschinen 4870
Industrie-Bedarf, Motore, Werkzeuge . . . 4871
Kleinmetall, Stahl- und Aluminiumwaren, Haus- und Küchengeräte, Bestecke . . . 4872
Chem.-Pharmazeut. Produkte, Farben, Lacke, Chirurgische Instrumente, Techn. Glaswaren, Gummiwaren 4874
Bijouterie-, Leder- und Luxuswaren, Uhren, Kunstgewerbe, Sportartikel, Spielwaren . 4875
Papier und Pappwaren. Bürobedarf . . . 4876
Musikinstrumente und Zubehör 4876

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Batterien, spez. Exportbatterien. Anoden-Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen. Hülsen, Glühlampen, Feuerzeuge liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung geg. Einsend. v. M. 50000.—). **Theodor Bifflander**, Spezialfabrik für Taschenlampen, **Berlin SO 33, Köpenicker Str. 154a.**

Bernstein-, Elfenbeinwaren aller Art. Neuheit Kunstbernstein! Elektr. magnetisch. wie echt. **Emil Löbrig, Hamburg 5 A,** Steindamm 3.

Bernsteinwaren. Spez. Einschlüsse.



Illustr. Katalog über Elfenbein-, Beinwaren, Bijouterien, Lederwaren, Geschenkartikel pp. kostenlos. Bernstein-Spezialkatalog. **Liedtke & Roeder, Königsberg i. Pr.** Abt. C

Bier. Pfungstädter Exportbier, im In- u. Auslande vielfach prämiiert. Versand nach allen Weltteilen. **Alleiniger Exportvertreter: Ernst Schulze & Co. G. m. b. H., Magdeburg 1** (Deutschland). Gareisstraße 14. Vertreter in all Länd. ges.

Bier. Münchener Export-Bier. Alleinvertrieb: **Export-Co. „Zum Braunfels" G.m.b.H., Frankfurt a. Main.**

Bijouterie - Drechslerei für Elfenbein- u. Galalithwaren. Spez.: Kugel- u. Gliederketten usw. **Richard Hirte, Berlin NO 18,** Friedenstr. 91.

Bijouterien jeder Art, besonders Elfenbein- u. Edelstein-Schmuck, elegante Ohrringe. **Pretiosa G. m. b. H., Berlin S 42,** Ritterstraße 93.

Bijouterien. Fabrikat. von Handtaschen, Zigaretten-Etuis, Dosen, Medaillons, Broschetten, Damengürteln, Feuerzeug., Bleistift. in allen Metallen und zu vorteilhaftesten Preisen. Ferner: Bijouterie-Warenschränke in jeder Größe, Tannen u. Eichen, naturfarb. **Adolf Scholz, Pforzheim,** Zähringer Allee 8 (Deutschland).

Bijouterien. Fabrikation von Broschen, Kolliers, Stecknad., Ring., Knöpf.,

Kristallerien u. sämtl. Neuheit Musterkoll. geg. Eins. v. tschech. Kronen 500—1000 **Henry Dressel & Co. G. m. b. H.,** Fabrikanten, **Berlin,** Seydelstr. 20, **Gablonz a.N.** (Tschechoslow.)

Bijouterien, Uhrketten echt u. unecht, für jeden Markt, ständ. neue Muster Illustr. Katal. gratis. Musterkollekt. gegen Scheck oder Ia Referenzen **Th. Lechelt & Co. m. b. H., Hamburg 11 D,** Alterwall 46. Tel.-Adr.: Bijouteriewerke.

Orient

Bijouterie, alle Pforzheim. Artik. Gold, Silb., Alpak. **Walther Heinz, Pforzheim.** Telegr.: Superior, Pforzheim. A.B.C-Code 5th Edition.

Bijouterien u. Ketten jed. Art zu Fabrikpreis. an Grossisten, in Gold, Silber, Doublé, Elfenbein, Platinon, Unecht. - Alpaka Taschen, Griffe, Börsen, Etuis, Rosenkränze, Medaillons, Medaillen, Ketten, Juwelenimitationen in Gold u. Silber. Kleinsilberwaren Musterkoll. von £20—100 Sichttratte geg. Scheck od. Ia Referenzen. **Wilh. Bizer, Pforzheim,** Kronprinzenstr 31

Bijouterien. Vollendete Imitations-Perlen. Naturgetreue u. beste Nachahmung der echten orientalischen Perle.

Alleinige Hersteller: Perlen-Juwel-Co. Hamburg 8. (**Siehe Inserat Seite 4875.**)

Bijouterien. Glastablett in höchst künstlerischer Ausführung m. Weide u. Stroh umflochten fabriziert **Max Schmidt-Gentele, Saalfeld-Saale,** Klosterg. 22.

Bijouterien in sämtlichen Doublé-Qualitäten, Silber, Alpaka, Platinin. Bestecke, Kartonnagen, Uhren. Mustersendung je nach Anzahlung $ 10—50. **Curt Wagner, Dresden-A. 5,** Dinterstr. 1.

Bilder, Kunstgemälde „Anaplas" wirken wie Origin.-Oelgemälde und werden ohne Glas gerahmt. Bestellen Sie Mustersend. u. Katal. **Anaplas-Akt.-Ges., Hamburg 11 D.**

Bilderleisten- und Rahmenfabrik. Fritz Berne, Pasing bei München. (Siehe Inserat Seite 4819.)

Bilderrahmen u. Photographierrahmen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Spez. Postkartenrahmen. Ferner Rund- und Ovalrahmen in gold und poliert. — Gold- u. naturpolierte Leisten. **Hermann Borch, Rahmen- u. Leistenfabrik, Berlin N 24,** Oranienburger Str. 12.

Bittersalz, Chlormagnesium, Naphthalin, Salmiak. **Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1,** Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl. Bentley's Code.

Blechwaren. Konserven-, Zigarettendosen Tee-, Kaffee- u. Kakaodosen, Reklameartik., Plakate **Deutsches Blechwarenwerk, A.-G., Braunschweig.** Tel.-Adr.: Condor. ABC-Code 5. E.

Bleistifte: Neuheit „Semper Paratus", der beste Nadelbleistift in Galalith. System Eversharp. Alleiniger Fabrikant: **Arth. Wienhold, Nürnberg** 23.

Bleistifte mit und ohne Feuerzeug in Galalith, Alpaka, Platinin, versilbert u. vergoldet, mit Parfümflakon, Würfel, Zigarettenspitze u. a. Musterkollektion, bestehend aus 40 Stück, in den verschiedensten Mustern, gegen Einsendung von £1 oder entsprechender Währg., franko im Postpaket. Größer Musterkollektion von 200 Stück für £5 nur bessere Sorten 20 Stück £1. 100 Stück £5 keine 2 Stücke gleich. Wir garantieren die Qualität, indem wir auf Wunsch die Muster zurücknehmen. **Max Landsberg & Co., G. m. b. H., Berlin W 8,** Kronenstr. 12-13. Tel.-Adr.: Schmuckland A.B.C.V.

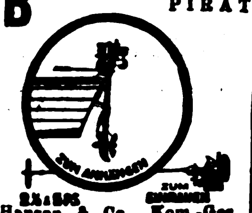
Blumen. F. X. Richter, **Frankfurt a. M. 651** Gegr. 1824. Hutblumen. **Straußphantas.,** Vasenblumen (kolorierter Katalog z. D. Braut- u. Komm.-Kränze. Einzelblumen und Laube. Kollektionen von £2 bis £5.

Blumenvasen. Prachtvolle Innenmalerei mit Rosen, Mohn etc. und Landschaften. Wasserfest. D. R. Patent. Probesendungen gegen 15 Dollar oder entsprechende Währung. **F. E. Karl Weber, Eilenburg.** Vertr. f. alle Länder ges.

Blumen u. Blätter für Dekoration u. Karneval. **Imanuel Richter, Sebnitz i. Sa.**

Bohrer. David Dominicus & Co., **Remscheid-V.**

Boots-Motore, PIRAT



Hanson & Co., Kom.-Ges. Lübeck 3.

Brauereisudwerke. Geräte für alle Brauverfahr., Maischefilter, Läuterbottiche, Pfannen. Feinste Empfehlungen im In- u. Auslande. **Weigelwerk A.-G., Neiße-Neuland.**

Briefmarken! Tausch sucht mit all. Ländern **Wilhelm Busch, Fabrikant, Neustadt a. Aisch bei Nürnberg.**

Briefordner

SOENNECKEN

Nr. 114 Hebelordner.
Nr. 1 Aushebeordner.
F. SOENNECKEN, Bonn.

Briefumschlag-, Beutel- und Gummiermaschinen, Trockenapparate für Fensterkuverts fabrizieren **Heinecke & Poppenbürger,** Kom.-Gesch., **Düsseldorf 34.** Tel.-Anschr.: „Iris".

Briefmarken aller Länder tauscht stets **Ernst Müller, Nürnberg,** Sulzbacher Straße 57.

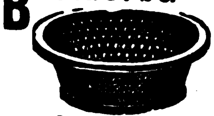
Bronzefarben, Blattmetall in all. Qual. f. Lithographie, Buchdruck usw. Alle Sorten für Dekorations- u. Malerzwecke. **M. Bräun & Co., Fürth in Bayern.**

Bronzefarben, Blattgold und Blattmetalle. **Gebrüder Rosenbaum, Fürth (Bayern),** Blattmetalle-, Bronzefarbenfabr.

Bronzefarben-, Brokat- und Blattmetallfabriken. **H. Rosenhaupt, Fürth-Bayern 47.**

Bronzefarben. Spez.: Aluminiumpulver, fettfreie Litho- u. Lackbronzen, Blattmetalle usw. **Fürther Holz- u. Metall-Verarbeitungs-Akt.-Ges. Georg Wölfel & Co., Fürth** (Bayern).

Brotkörbe.



Schmidt & Co., **Weidhausen-Coburg,** Spezialfabrik für Brotkörbe mit Nickelrand.

Brutapparate u. Aufzuchtgeräte, Futter- und Trinkgefäße. **Sartorius-Werke A.-G., Göttingen.**

Buchbinderei-Maschinen aller Art. **Preusse & Co. A.-G., Leipzig 63.**

Buchbinderei- Maschinen, -Werkzeuge Apparate u. Materialien. **W. Leo's Nachf., Stuttgart.**

Buchbinderei- u. Kartonnagen-Maschinen. O. Hoppe & Co. Nachf., Maschinenfabrik. **Leipzig-Schleußig 74**

Buchdruckerei- und Buchbinderei-Maschinen. Emil Kahle, Leipzig-Paunsdorf. Jährliche Produkt. ca. 2000 Maschinen.

Buchdruckereimaschinen, neu und gebraucht. **Hoesfeld & Dirks, Leipzig-Li.**

Buchdruck - Metallutensilien: Winkelhaken, Setzschiffe, Formatstege usw. fabrizier. **G. E. Reinhardt, Leipzig-Connewitz 115a.**

Bücher jeder Art, nach all. Ländern, anerkannt schnell. **Bismarck-Buchhandlung, Buch-Export, Charlottenburg 4.**

Bücher.

Exportbuchhandlung **A. Blencke & Co., Hamburg,** Neuerwall 10. **Kataloge auf Verlangen**

Bücher, alle deutschen literarischen Erscheinungen liefert — in jeder Landeswährung — schnell, prompt und billigst die **Großbuchhandlung Friedrich Schneider, Leipzig.** Gegr. 1871. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt. Konto-Vorauszahlung erbeten.

Bücher jeder Art nach allen Ländern liefern anerkannt schnell **E. Friedrich & Co., Buchexport, Bremen,** Postf. 177.

Bücher. G. A. v. Halem, Export- u. Verlagsbuchhandlung A.-G., **Bremen.** Gegründet 1863. Teleg.-Adr.: Buchhalem. Die weltbekannte Lieferantin aller deutschen Bücher, Zeitschriften, Musikalien, Kunstblätter, Lehrmittel. — Sonderdienst für auslandsdeutsche Vereine, für Bibliotheken u. für Wiederverkäufer. — Drei eig. Katalog-Zeitschriften. Zusendung nach allen Ländern der Erde kostenlos gegen Angabe der Adresse und der besonderen literarischen Interessengebiete. — Wichtigste u. günstigste Bezugsverbindg. für jeden gebildeten Auslandsdeutschen.

Bücher, neu und antiquarisch. Spezialgebiete: Kunst, Technik, Sprachwissenschaft, Geschichte, Medizin. Kataloge gratis u. franko. **Henschel & Müller, Hamburg 36,** Gr. Bleichen 67

Bücher aller Wissensgebiete lief. schnellstens u. zuverlässig bei angepaßten Zahlungsbedingung. **Alexander Koehler, Dresden,** Abteilung Auslandversand.

Bücher: Schönliterarische u. fachwissenschaftliche! „Andrees Handatlas" und „Westermanns Weltatlas". Druckwerke aller Art! Empfehlen ferner besonders: Erdgloben in allen Größen und Ausführungen von 2 bis 10 $. Neuheit: Reliefgloben mit erhabenen Gebirgszügen u. Kompaß. Katalog u. Prospekte umsonst u. portofrei. **Storm & Sohn,** Exportbuchhandlung, **Bremen** (Deutschland).

Bücher aller Art, neu und antiquarisch, zu billigsten Tagespreisen. Fordern Sie umsonst und portofrei meine „Bücherschau", eine gedrängte Zusammenstellung begehrenswerter neuer und älterer Literatur. **Buchexport Hans Friedrich Abshagen, Dresden-A. 16** (Dresd.B.F.).

Bücher-Lieferung. Gustav A. Rietzschel, Leipzig 1. Neu: „Die Hütte, 1923, des Ingenieurs Taschenbuch", drei Teile. „Blüchers Auskunftsbuch für die chemische Industrie", 12. vermehrte Auflage.

Buntglaspapier, Spitzenpapiere, Tortenpapier. **H. Schulte-Hemmis, Düsseldorf 77.**

Bureauheftapparate. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik. **Leipzig-Schleußig 74.**

Bureaumaschinen sowie komplette Einrichtung für Schreibmaschinenfarbbänder sowie Farbbandauffrischer liefert **Wilhelm Quadt,** Maschinenfabrik, **Elberfeld,** Wiesenstr. 99.

Bürsten u. Pinsel, jede Art aus vegetabilischen u. animalischen Stoffen, Stahl- u. Messingdraht für alle Industrien fertigt als Spezialität **Württ. Bürsten- u. Pinselfabrik Kullen & Co., Reutlingen.** Vertret. gesucht.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Bürsten und Pinsel jeder Art für Export nach allen Ländern lief. **G. & L. Wiederkehr, Ulm a. D.** Exportagentur deutsch. Bürsten- u. Pinselfabriken. Mustersend. zu Dienst.

Bürsten und Pinsel aller Arten bietet an zu günstigen Preisen **Bruno Maennel,** Bürsten- u. Pinselfabrik, **Frankenberg i. Sa., Seminarstr. 4.**

Carbolineum, bestes Imprägniermittel, billigster, wetterfester Anstrich. U.S. $2 % ko liefert **Dr. G. A. F. Gebhard & Co.,** Chem. Fabrik, **Frankfurt a. M.,** Schließfach 44. Vertreter gesucht.

Celluloid-

Geflügelringe, Türschoner, Toilette-Artikel.
Julius Bauer,
Celluloidwarenfabrik,
Heilbronn 69.

Celluloidwaren. Spez. Kämme, Dauerwäsche, Fächer, Armreifen fabr. in bester Qualität **Allgemeine Celluloid-Gesellschaft m. b. H., Zerbst i. Anh. 1.**

Chemikalien. Pharmazeutica. Pepton spez. f. Bakteriologie. Benzoesäure. Benzoenatron. Lecithin. Labpulver. Käsefarbe. Butterfarbe. Spezialitäten: Anticonceptionsmittel. Aphrodisia-Pillen etc. **Dr. Chr. Brunnengräber** Chemische Fabr., **Rostock M.** Gegr 1858.

Chemikalien. Export — Import. Eigene Großfabrikation. Technische und pharmazeutische Chemikalien. **Dr. Hans Jordt & Co., Hamburg 9,** Vorsetzen 14. A. B. C. Code 5 Edition. Telegr.-Adr.: Chefajordt.

Chemikalien. Fabrikation · Export. Spezial.: Wasserglas, Brom-Salze, Glaubersalz, Chlormagnesium, Bittersalz, Schwefelnatrium. **G. W. Marwitz & Co., Berlin SW 48,** Wilhelmstr. 89. Tel.-Adr.: Mabecoport. ABC Code 5th.

Chemikalien. Export Import. Techn. u. pharm. Chemikalien. Drogen sämtliche Arzeneiwaren. **M. R. Marcus, Hamburg 36** Etabliert 1897. Telegr.-Adr. Sumarberg. ABC-Code 5 Ed.

Chemikalien aller Art importiert und exportiert **H. C. Schwenn, Magdeburg E.** Tel. Chemieschwenn.

Chemikalien, Pharmazeuten. Walter [illegible], **Hamburg 36,** Büschstr. 3. Tel.: Chemie. ABC-Code 5th.

Chemikalien u. Drogen. Gesellschaft für chemische Rohprodukte m.b.H., **Hamburg 8.** Telegr. Chemiprodukt.

Chirurgie-Möbel: Operationstische i. leichter u. schwerer Ausführung, Instrumententische u. -schränke. Betten. Fahrstühle, Untersuchungssofas. Krankentrag- und -Fahrbahren, Irrigator-, Schalen- u. Flaschenständer fabrizieren seit 80 Jahren in erstklassiger Ausführung die **Vereinigten Fabriken C. Maquet A.-G., Heidelberg.**

Chirurgische Möbel, gynäkolog. Stühle. Bettfahrer, Tragbahren. Irrig.-Ständer, Etageren, Tische. **Brüder Fuchs, Berlin W 50 u. Königsberg i. Pr** Verlangen Sie Katalog!

Christbaumschmuck aus Metall, Lametta, Glasersatz, Girlanden usw. **M. Brünn & Co., Fürth in Bayern.**

Cigarren, Cigaretten, Cigarettentabak, nur erste Qualitäten. **F. Willy Risse, Hamburg,** Besenbinderhof 3.

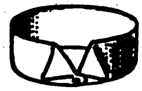
Cigaretten-Wickel-Maschine „Acima“. Sensationelle Neuheit. Jeder sein eigener Zigarettenfabrikant, 100% Ersparnis gegenüber den fertiggekauften Zigaretten.

Fabrik-Export Büro Bauer, München (Germ.) Hess-Str. 90. Größe 9×9×2 cm, Gewicht 125 g. Musterkollektion gegen Voreinsendung von $1.- oder Gegenwert. Ueberall Vertreter gesucht.

Damenbinden in allen Sorten preiswert. **Verbandstoff G. m. b. H., Cassel.**

Damenhüte aus gummiertem Stoff in allen Farben und Fassons. **Flössel & Bünte,** Gummiwarenfabrik, **Dresden-Kemnitz.**

Dauerwäsche aus Celluloid mit starker Stoffeinlage, im Aussehen wie Leinenwäsche, fabriziert in bester Qualität **Allgemeine Celluloid-Gesellschaft m. b. H., Zerbst i. Anh. 5.**



Devotionalien aus Kompositionsmetall hochfein versilb. Wandreliefs. Kreuze, Weihwasserkessel usw. Metallwarenfabrik Gg. Häckl A.-G., Furth i. W. Generalexport **Gebrüder Tuchmann Nürnberg.**

Dextrinfabrik-Einrichtungen. **W. H. Uhland, GmbH. Leipzig.** Gegründet [illegible]

Diamanten für alle Industriezwecke; nur Präzisionsarbeit! **Diamant-Werkzeug-Fabrik und Schleiferei Reimers & Tauche Hamburg 1.**

Diamant-Werkzeuge

Ochojski, St. Claire & Co., Diamantwerkzeugfabrik, Berlin-Charlottenburg 1.

Dosenverschließ-Maschinen f. Konserven- usw. Dosen, ○ u. □

Richard Heike Maschinenfbr, Berlin-Hohenschönhausen E.

Divandecken, Möbelstoffe und Gobelins. **C. Lippmann & Co.,** Mechan. Weberei u. Stickerei **Hainichen i. Sa.,** P. O. B. 14.

Drahtbürsten für alle Zwecke liefert die älteste Spezialfabrik **Ernst Petzold jun., Chemnitz.**

Drahtheftmaschinen **O. Hoppe & Co. Nachf** Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Drucksachen, Etiketten, Prospekte, Kataloge, Kalender, Plakate, Faltschachteln, Bücher etc. in Buch- u. Steindruck liefert **Handels- und Verlags-Druckerei, Hamburg 23,** Friedenstr. 4.

Drucksachen, Werke, Broschür., Katal. für die Industrie in all. Weltspr. Ohlenroth'sche **Buchdruckerei, Erfurt-Thür.**

Durchschreibebücher-Spezialfbk. Ueber 500 Lagersorten für alle Zwecke des Handels und der Fabrikation. Extraanfertigungen jed. Art auch in fremden Sprachen. Illustr. Preisl. E. 84 gratis. **Buchdruckerei Beermann Berlin,** Alte Jakobstr. 18-19.

Düngerfabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Edelsteine, synthetische von 5 amerik. Cents an, sofort lieferbar. Muster gegen vorher. Kasse. Edel- und Halbedelsteine. Steinkolliers. Gemmen usw. Lagersteine für techn. Zwecke. **A. Rasseweiler & Söhne,** Edelstein-Schleiferei und Kunst-Gravieranstalt **Idar (Nahe) und Hamburg** Jungfernstieg 38.

Eisenwaren aller Art. Groß-Export nach allen Weltteilen. **„Tenag“ A.-G., Hamburg 1** Mönckeberghaus.

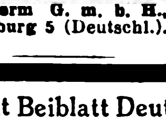
Eiserzeugungsanlag. u. Kühlmaschinen f. jed. Verwendungszweck stets größ. Lager Vertret. des **Georg Müller,** Maschinenfabrik **Magdeburg W 3.**

Elektr. Apparate sowie sämtl. Apparate für Radio-Telegraphie u. -Telephonie, auch Einzelteile fabrizieren **Walter Weschke & Co., Magdeburg 1.**

Elektrische Beleuchtungs-Artikel. Halbwatt-Armaturen, Reflektoren, Deckenbeleuchtungen, Schalenhalter, Fassungen, Pendel, Wandarme.

Gebrüder Jacob, Zwickau i. Sa. 44, Metallwarenfabrik und Emaillierwerk.

Elektr. Heiz- u. Koch-apparate: Bügeleisen, Kocher, Kochtöpfe, Teekannen, Kochherde, Heizöfen, Brotröster, gewerbl. Apparate usw.



Dynamotherm G. m. b. H., Aschaffenburg 5 (Deutschl.).

Elektrische Klingeltransformatoren „Ismet“, erstklassig. Fabrikat, liefert **Johann Schlenker,** Metallwarenfabrik, **Schwenningen a. N.** (Wttbg.)

Elektrische Läutewerke, Klingeltransformatoren, Schalter etc., Bügeleisen, Ventilatoren, Haartrockner, Elektr. Zimmer-, Signal- u. Schaltuhren, Kontrolluhren. Katalog 16 gratis. **J. G. Mehne,** Elektrotechn. Fabrik, **Schwenningen, Wbg.**

Elektr. Läutewerke, Kontaktplatten, elektr. Bügeleisen sowie sämtl. Schwach- u. Starkstromartik. liefern **Rapp & Link, Schwenningen a. N. 1** (Wttb.)

Elektrische Magnet-Taschenlampe brennt ohne Batterie durch in ihr befindliche Dynamomaschine. Muster $ 1.— **Phönix Verlag Charlottenburg D. 5, Dernburgstr. 46** (Deutschl.).

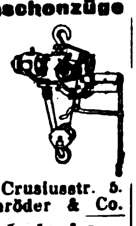
Elektrische Pianos, Pianos, Orchestrions, Tretpianos. **G. E. Schulze, Zwickau, Sa.** Export nach allen Ländern.

Elektrische Schleifmaschinen für Tischanordnung, Schleifmaschinen auf geraden und gekröpften Ständern, Supportschleifmaschinen Handschleifmaschinen, Innenschleifmaschinen, Handbohrmaschinen, Tisch- und Säulenbohrmaschinen, fahrbare Bohrmaschinen, Wirtschaftsmotoren für Ozeandampfer, Kleinmotoren, auch mit Vorgelege u. Deckenventilatoren fabriziert u. liefert kurzfristig **Paul Meyer,** Werkstätten f. Elektrotechn., **Neu-Isenburg b. Frankfurt/M.**

Elektr. Taschenlampen u. andere Schwach- und Starkstromartikel. Größte Ausw. Ia Qualitäten. Verl. Sie Katal. **Johann Lichtenfeld. Hamburg 106,** Schopenstehl 20-21. Geschäftsgründung 1901.

Elektrische Universal-Lampen. Die vornehmsten und billigsten Lampen für den Export. Für Bureau, Schreibtisch, Schreibmaschine, Arbeitsplatz, Klavier und Nachttisch. **Robert Pfäffle, Schwenningen a. N.**

Elektroflaschenzüge 500 bis 5000 kg Tragkraft Chemnitzer Hebezeug- u. Maschinenfabrik **Schröder & Co., G.m.b.H., Chemnitz 8, Crusiusstr. 5.** Tel.-Adr. **Schröder & Co.**



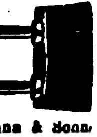
Elektrotechnische Bedarfsartikel. Schalter aller Art. **Seckelmann & Co., Lüdenscheid** (Deutschland).

Elektromotoren in erstklassiger Ausführung. Motorenfabrik **Gerhardt & Schubert, Amberg (Bayern).**

Elektrotechnische Bedarfsartikel: Schalter, Fassungen, Sicherungen, Steckkontakte und Stecker, Zubehör zu Beleuchtungskörpern und Leitungsanlagen. **Elektrotechnische Fabrik Neheim G. m. b. H.,** Vertretungen zu vergeben.

Elektrotech. Bedarfsartikel für Starkstrom fabriziert **Franz Hammerschmidt, Coburg 6.** (Siehe Inserat Seite 4867.)

Elektrotechnische Installationsmaterialien, eigene Fabrikate aus Porzellan, Messing und Isoliermaterial „Felmasit“. **Gustav Schortmann & Sohn,** Fabrik elektrotechn. Spezialartikel, **Leipzig-Plagwitz.**



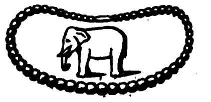
Elektrotechnische Neuheiten. **„Tenag“ A.-G.,** Spezial-Export, **Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Elektrotechnisches Installationsmaterial, Motore u. Anlasser, Koch- u. Heizapparate sowie Industriebedarfsartikel. Kataloge u. Preislisten auf Wunsch. **Deutschmann & Bryner, München,** Kapuzinerstr. 31. Telegr.-Adr.: Lieferkraft.

Elfenbein-, Bernsteinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt. **Emil Lührig, Hamburg 5 A,** Steindamm 3.

Elfenbein-, Bein- und Bernstein-Waren, wie Halsketten, Schmuck all. Art und Raucherartikel. Katalog für Elfenbein und Bein gegen Einsendung von Sh. —/6 oder ander. Währung. **Kurt Stobbe, Königsberg/Pr.,** Luisenhöh 7.

Elfenbein- u. Edelbein-Halsketten in unübertroffener Ausführung, sowie Elfenbein- u. Bein-Schmucksachen nach eigenen und gegebenen Entwürfen. Muster in Elfenbein- u. Beinhalsketten gegen Voreinsendung von £ 5.- oder £ 2.- oder anderer gleichartiger Währung. **Max Biesenbach jr.,** Elfenbein-Drechslerei, **Wald, Rhld.**



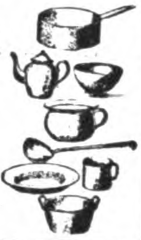
Elfenbeinkugel-Ketten (Qualitätswaren), in all. Dimensionen. Leistungsfähige Spezialfabrik **Erich Mendel, Merscheid-Solingen.**

Erz-Aufbereitungsanlagen jeder Art. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Emaillewaren aller Art liefern preiswert und schnell. Brunöhler & Co., Bottrop in Westf.



Essenzen für Liköre, Limonad., Gewürzextrakte, äth. Oele, giftfreie Farben, Frucht-Eis-Aromen, Fruchtäther. **Pohle&Erben**, Fbrk. äth. Oele u. Essenzen, **Raguhn i. Anh.**

Essenzen u. Farben für Zuckerwaren, Limonaden, Liköre u. Branntweine, hochkonzentr., liefern anerkannt vorzüglich **Steffens & Co., Nachf., Magdeburg-N.**

Etiketten, Plakate. **Robrahn & Co., GmbH., Magdeburg-S.3.**

Etiketten-Herstellungs-Maschinen **O. Hoppe & Co., Nachf.**, Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Etuis für sämtl. Brillen u. Pincenez. Verl. Sie Muster. **Hermann Röding, Rathenow** (Deutschland)

Export deutscher Erzeugnisse zu günstigsten Bedingungen. **Adolph Gleue, Hamburg**, Spaldingstr. 212.

Fächer (Handventilatoren), 6 verschied. Muster geg. Voreins. v. **8 Gulden 1 Dollar, 5 Schilling oder 20 Lire** **Richard Rey & Co., Leopoldshall-Staßfurt 7.**

Fahnen aller Länder Schiffsflaggen jeder Art **Franz Reinecke. Hannover.**

Fahrräder und Bestandteile. **Blanke & Co. Hamburg**, Brennerstr. 11

Fahrräder u. Zubehör Maßstäbe, Werkzeuge aller Art liefern prompt und preiswert **Buschmann, Timmermann & Co., Hamburg 6** Wir suchen gut eingeführten Vertreter m. Bankreferenzen.

Fahrräder Pneumatiks

„Sigurd“-Gesellschaft, Kassel 280. Katalog gratis und franko!

Fahrräder, G. B. N., engl. System Art. B.S.A. bevorzugte Marke des In- und Auslandes. **Georg Birkmann**, Fahrrad-Industrie, **Nürnberg**, Harrichstr. 5.

Fahrrad-Dynamo-Laterne erzeugt kostenlos elektrisches Licht, $2.75. Fahrrad-Einbaumotor, macht jedes Fahrrad zum Motorrad. $31. Fahrrad-Pfeife vom Vorderrade getrieben. $1.— Elektrische Magnet-Taschenlampe, brennt ohne Batterie. $1 — **Phönix-Verlag. Charlottenburg** D 5, **Dernburgstr.** 46 (Dtschld.).

Fahrräder und Zubehörteile wie auch sonstige Artikel für den dortigen Markt liefert **Arnold Schlesinger.** Abteilung B. **Hamburg 1,** Raboisen 92 Etabliert seit 1842.

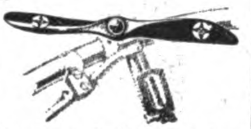
Fahrrad-Glocken.

Chr. Aberle G. m. b. H. St Georgen. Schwarzwald

Fahrrad-Ketten. **Chr. Aberle. G. m. b. H., St. Georgen, Schwarzw.**

Fahrradpedale liefert prompt und preiswert **Albert W. Jäger, Oberschönau, Thüringen.**

Fahrrad-Propeller. Neuheit!

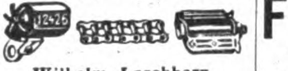


Muster bei Voreinsendung von 0,10 $ oder gleichwert. Betrag anderer Währung. **Georg Kellner jr** Spielwarenfabrik, **Leipzig**, Lutherstraße **16a**

Fahrradreifen a. erstklassigen Rohstoffen hergestellt, geschmackvolle Profilierung. **Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt Akt.-Ges., Stade in Hannover.**

Fahrradteile aller Art in sauberer Ausführung liefert preiswert **Aug. Emde, Kommandit-Gesellschaft, Radevormwald 31,** Rheinland.

Fahrradteile. Spez.: Kilometerzähler, Pedale, Fahrradketten.



Wilhelm Leschhorn, Fahrradteilefabrik, **Aschaffenburg a. Main 10.**

Fallen aller Art f. Mäuse, Ratten, Fliegen, Käf. usw. fabriziert u. liefert als Spezial. **Carl Bender I, G. m. b. H., Dotzheim-Wiesbaden.**

Farbbänder f. Schreibmaschinen, Kohlepapier, Wachspapier u. Wachspapierfarben, Yostkissen, Stempelkissen. **Carl Fr. Brauer, Stettin.** Fabr. gegr. 1909.

Farbbänder, Kohlepapiere, Stempelkissen usw. f. jed. Klima geeign., fabr. **Wilhelm Huch, Hannover 48** Fabr. f. Farbb., Kohlepap. usw.

Farbbänder und Farbkissen f. Schreibmasch. („Semper-Verum“). Aelteste Farbbandfabrik des Kontinents. Eigene Weberei. Gegründet 1795. **Molineus & Co., Barmen.**

Farbbänder, Kohlepapier, Vervielfältiger, Original Greif. Greif-Werke, Goslar a. H., Fabriken für Bürobedarf.

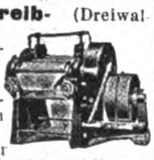
Farben: „Perl“ Stofffarben in Tabletten in der Glastube. Ia Qualität. Kein Feuchtwerden. 40 verschiedene Farben. **Yaspis Kompanie, Dresden.**

Farben: Feuerschutz-Anstrichfarbe „Ornit“, auch wetter- und säurefest. **Dr. H. Allendorff & Co., Leipzig-Li. 1.**

Farben, giftfr., f. Genußmittel aller Art. **Eduard Saupe**, Chem. Fabrik, **Döbeln i. Sa. 2.** Vertr. ges.

Farben für Zementwaren, Kunststein, Steinholz, Fassadenputz, Terrazzo, Kunstmarmor, Asbestschiefer, Kalksandsteine. **Johs. Detlev Evers, Altona-Bahrenfeld 4.**

Farbenreib- (Dreiwalzen-) Maschinen mit Hartguß- oder Hartsteinwalzen in anerkannt bester Ausführung prompt lieferbar zu mäßigen Preisen. **Aktiengesellschaft für Maschinenbau und Automobilluftfedern vorm. Adolf Graf, Konstanz 4.**



Federhalter in allen Ausführungen. **Arthur Braun**, Fabrik feiner Federhalter, Blei- und Kopierstifte, **Nürnberg**, Fürther Straße 64.

Feilen, Raspeln aller Art und aller Größen. **Bernhard Mundorf, Radevormwald.**

Feilen und Raspeln. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Fensterkuvertlacke, auch für extrazähe Papiere geeignete, für gewöhnl. u. Heißlufttrocknung sowie für reinmechan. Verarbeit. Vieljähr. Spezialität. **Otto Poeppel, Esslingen (Neckar) 191.**

Feuerzeuge, komplett, mit Taschenmesser, sowie **5** andere Neuheit. in Taschenmessern. Verlangen Sie Katalog **Franz Drache,** Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.**

Feuerzeug-Neuheit, Derby 916, klein und groß, ganz aus Galalith Wunderschöne Farbeneffekte und Dekorationen. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges. Glänzender Exportschlager! Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh. **Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16,** Köpenicker **Straße 114. Telegr.-Adr.:** Illumination Berlin.

Feuerzeuge, Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden-Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen. Hülsen, Glühlampen liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung gegen Einsendung von M. 50 000). **Theodor Eiffländer,** Spezialfabrik für Taschenlampen, **Berlin SO 33,** Köpenicker Str. 154.

Filme aller Art. Rohfilme Foto-Artikel **Meinhardt & Wicke. Hamburg 5,** Lindenstraße 54.

Flaschen-Füll-Maschinen und alle sonstigen Apparate für die Getränke-Industrie. **Boldt & Vogel, Hamburg,** Kl. Reichenstr. 3.

Flecht- und Klöppel-Maschinen für Spitzen, Kordeln u. Litzen. **Walter Kellner A.-G.,** Maschinenfabrik, **Barmen.**

Fleischerei-Maschinen, Maschinen für Wurstfabriken u. Konservenfabriken Dosenfabrik-Einrichtungen. Fettverwertungs-Anlagen. Größtes Werk der Branche.

Richard Heike, Maschinenfbr., **Berlin-Hohenschönhausen E.**

Fliegenfänger mit dem Stift, i. d. ganz. Welt bekannt, seit zehn Jahren in all. Ländern ausprobiert. Spezialqualit. f. jed. Klima. Millionenversand nach all. Ländern. Garantierte Haltbarkeit 2 Jahre. Durch den Stift der praktischste Fänger der Gegenwart. **Fliegenfängerfabrik „Aeroxon“, Waiblingen-Stuttgart 3.** Korr.: Engl., franz., span.

Fliegenfänger „Spirale“, mit od. ohne Stift, seit viel. Jahr. in all. Weltteil best. bewährt. Lieferbar in allen Kultursprachen 2 Jahre Garantie. **Chemopharm G. m. b. H.,** früher Fliegenfängerfabrik G. m. b. H.), **Berlin O 27,** Markusstr. 50. Gegründet 1905.

Fliegenfänger „Pilz“ fängt am besten u. verdient deshalb d. Vorzug. **Chemische Fabrik Zick-Zack, Zeitz.** Großvertrieb: **C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz.**

Fliegenfänger „Gloria“

ist und bleibt der beste **Export**-Fliegenfänger, Qualität und Lagerfähigkeit unerreicht! **Gloria-Werke, Zeitz 6.** Korrespond. Engl., Franz., Spanisch. Messe Leipzig, Reichshof 68-71.

Flügel — Pianos. **Höpfner** Fabrik seit 1880, **Berlin SO 36,** Bouchéstraße 37 u. 38.

Formmaschinen (Hand- u. hydraulische). **Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.**

Forstgeräte aller Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Füllfederhalter, Ia Qualität. **Nielson-Werk G. m. b. H., Hamburg-Blankenese, E.**

Füllfederhalter in div. Ausführ. Muster geg. Einsend. v. 10 Schill., 3 Dollar, 8 Gulden. **Richard Rey & Co., Leopoldshall-Staßfurt 7.**

Fußmatten aus Leder, Kokos und Rohr sowie Sorghobesen aller Art fabriziert **A. Rössler, Heilbronn.**

Garne aller Art. Spezialität: Stopftwist, Stickgarne u. Perlgarne garant. waschechte Farben. **Gebr. Heinze, Barmen-R.**

Gasapparate erzeugen Gas aus Benzin. **Gasmaschinenfabrik Amberg (Bayern).**

Geldkassetten, Satzkassetten fabrizier. **Wittemeyer & Winberg, Hamburg 39.**

Geldschränke, Stahlkamm., Geheimwandschränke, Kassetten, **Panzer A.-G., Berlin N 20.**

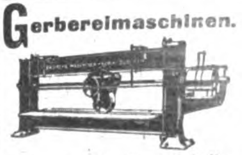
Geldschränke. **Geldschrankwerke H. F. Peltz, Düsseldorf B. 439 D.,** liefern ihre weltbekannten

PELTZ
Peltz
Peltz

Geldschränke, **Wandgeldschränke u. Stahlkassetten** sofort ab Lager. **Tel.-Adr.:** Peltzwerk Düsseldorf.

Geldschränke, Geldkassen, Wandschränke liefert am besten und vorteilhaftesten Daubs Geldschrankfabrik, sofort ab Lager, nur Qualitätsware. **J. Daub Nachf.** Geldschrankfabrik, **Heidelberg.**

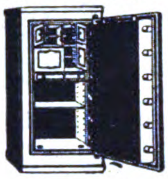
Gerbereimaschinen.



Badische Maschinenfabrik, Durlach.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Geldschranke - Stahlpanzer, Geldkassetten, lack. u. vernick., usw.



Karl Ihle,
Harthau bei Chemnitz.

Geodätische Instrumente, Nivellierinstrumente, Boussolen, Theodolite. **Sartorius - Werke A.-G., Göttingen.**

Gewehre, Jagd- und Sportwaffen, Pistolen, Spezialwaffen f. Tropen. Katalog gratis. **Max Kober,** Waffenfabr., **Suhl,** Deutschl.

Gewindeschneidwerkzeuge, Kluppen und Gewindebohrer, sowie Werkzeuge all. Art. Nur Qualitätsware.

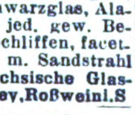
Gust. Schmidt C. Aug. Sohn Werkzeugfabrik, gegr. 1861. **Remscheid** (Deutschl.) Tel.-Adr.: Werkzeugroland

Gewindeschneid- u. Zapfenfräsmaschinen für die Werkstatt, für Hand- und Kraftbetrieb liefern **Gebr. Eiselt, Zittau i. Sa. 57** Maschinenfabrik.

Gewürze, Getrocknete Früchte. **Wulkow, Lohmann & Wever, Hamburg 1.** Tel. Adr.: Gewürzwulkow Code ABC 5 te.

Gießereimaschinen. Vereinigte Schmirgel u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.

Gießereimaschinen und -einrichtungen.



Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Glas aller Art, spez.: Beleuchtungs- u. Wirtschaftsglas. **Friedrich H. Bode, Hamburg,** Levantehaus.

Spezial-Großbetrieb für **Glasbearbeitung.** Spiegelglas, Fensterglas, Salinglas, Schwarzglas, Alabasterglas m. jed. gew. Bearbeitung, geschliffen, facettiert, gebohrt, m. Sandstrahl dekoriert. **Sächsische Glasmanufakt. C. Hey, Roßwein i. S**

Glasinstrumente, Ganzglasspritzen, Thermometer u. and. Artikel für Chirurgie liefert als Spezialist **Max Bartholomäus, Gräfenroda i. Thür. 1.**

Glasinstrumente und Thermometer für alle Zwecke. **Franz Machalet, Ilmenau 15.**

Glas - Reklame. Glasbuchstaben. Muster 1 sh. Schilder, Plakate, elektr. Leuchtbuchstaben. Buchstaben aller Art. **R. Dittmeyer, Berlin C 2. M.**

Glasspritzen. Rekord-, Luer usw. **sowie sämtliche Glasapparate für** Medizin und Chemie. **H. Rauch, Cassel.**

Glas- und Flintpapier, beste Qualitätsware. TRADE SSM MARK **Süddeutsche Schmirgelwerke, Aktiengesellschaft, Memmingen 13 (Bayern).**

Glasvasen, innen handbemalt, sowie Serviertabletts, in eigenen Werkstätten nach künstlerischen Entwürfen hergestellt. **COMET G. m. b. H., Frankfurt a. M.,** Gaußstr. 23.

Glas - Vasen, handgemalte, Tablette, sowie alle Glaswaren. **Max Thun, Hamburg 5,** Ernst-Merck-Str. 8.

Glaswaren.

Müller & Co., Glaswerke, Piesau in Thür. 15.

Glühbirnen, 3½ Volt, sofort. Lieferung. **Pála, Kodes & Co., Hamburg 14.**

Glühkörper! Groß - Fabrikation von Glühstrümpfen aller Arten und Größen.

Deutsche Licht-Gesellschaft m. b. H. Berlin-Schöneberg, II.

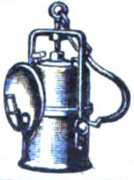
Goldfüllfedern

SOENNECKEN
Fabrik in Bonn.

Goldleisten sowie Politur-, Alhambra- u. Tapetenleisten fabrizieren u. exportieren in bester Qualit. **Neumann, Hennig & Co., Berlin SO 33.** Zeughofstr. 21.

Gold- und Polliturleisten aller Art. Tapetenleisten. **Th. Heinsius, Grabow i. Meckl.**

Grubenlampen, Azetylenlaternen, Autobeleuchtung fabriziert als Spezialität



F. Hermann Hesse, GmbH., Nürnberg 8.

Gummiabsätze, Marke „Carnid" mit Gleitschutz und mit Ledereinlagen, in grauer und schwarzer Ausführung, ferner Gummiabsätze in jeder beliebigen fremdländischen Ausführung und Form liefert nach allen Erdteilen jederzeit konkurrenzlos preiswert **Gerhard Augsten, Neustadt in Sachsen.** Telegramme: Gummi Neustadtsachsen. Verlangen Sie bitte kostenlos illustrierten Katalog. Vertreter gesucht.

Gummifabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Gummiabsätze, Marke „Schwinge", erstklassige Qualität, elastisch und dauerhaft. **SchmidtsGummiwarenfabrik Arthur Schmidt, Akt.-Ges., Stade in Hannover.**

Gummilitzen für alle Zwecke, Bobins u. Zackenlitzen. **Ernst Victor Schmidt, Barmen - Nächstebreck,** Spezialfabrik.

Gummiwaren. Sämtliche Artikel für die chirurgische und

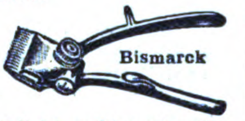
PARTNERSTRUST

sanitäre Branche. **Bong & Partner, Berlin N 58.**

Gummiwaren, chirurgisch u. hygienisch, liefert in erstklass. Qual. **Ernst Pietsch, Wien IX,** Kolingasse 18.

Gummiwaren, hyg.-chirurg. **Verbandstoff G. m. b. H., Cassel.** — Vertreter ges.

Haar- und Bartschneidemaschinen, Spezialmarken ‚Bismarck', ‚Tupi', ‚Corona' fabriziert als Spezialität



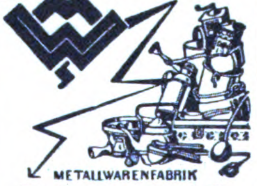
Präzisions-Haarschneidemaschinenfabrik Bismarck August Müller, Merscheid-Solingen. Gegründet 1892.

Haus- und Küchengeräte aller Art liefern prompt

Brunöhler & Co., Bottrop i. W.

Haus- und Küchengeräte, Emaille-, Zink-, Blech-, Lackierwaren sowie hausw. Maschinen. **Barth & Co., Mainz.**

Haus- u. Küchengeräte.



Westermann G.m.b.H., Schwarzenberg i. Sa. 14. — Vertreter gesucht. —

Hauswirtschaftliche Maschinen. Spez. Universal-Küchenmaschinen „Jupiter" D.R.P. Hervorragend bewährt! **Küchenmaschinenfabrik Jupiter, G. m. b. H., Schorndorf, Württbg.**

Heiligenbilder in Gebetbuchformat und als Wandbilder. Kollektion von sh. 6.- an. Einzelmuster gratis. **Serz & Co., Kunstanstalt, Nürnberg.**

Heiligenbilder, Akte, Liebesszenen. Muster gegen Rückporto. **A. Trau & Schwab, Dresden-A. 19.**

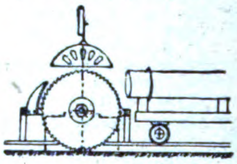
Elektrische Heiz- u. Kochapparate, insbesondere Bügeleisen für Haushalt, Reise, Beruf, Kochplatten, Wasser-

kocher, Teekessel, Kaffeekannen, Tee- u. Kaffeeservice, Kaffeemaschinen, Wärmestrahler usw. 2 Jahre Gar. **Keue & Lublinsky, Berlin S 42,** Wassertorstr. 9. Fabrik elektrischer Heiz- u. Kochapparate. Verlangen Sie Katalog! Export nach allen Ländern.

Herde, Kochmaschinen, „Subag"-Herde, „Subag"-Oefen.

Semmler & Bleyberg, Berlin S 14, a.

Holzbearbeitungsmaschinen, speziell Bauholz- u. Schwellenkreissägen, Tischkreissäg., Kreis-



sägelagerungen, Bandsägen, automatische Messerschleifmaschinen, Marke „Stabil" liefert **Maschinenbau-Anstalt Falter & Hilcher, Weinheim** (Baden).

Holzbearbeitungsmaschinen

liefert als Spezialität **Geis & Co., Leipzig-Gohlis.**

Holzbearbeit.-Masch mod. Konstr. Langj. Fachkenntnisse. Präz.-Ausf. **P. O. Möbius & Co.,** Masch.-Fabr., **Leipzig,** Moltkestr. 23.

Holzbearbeitungs-Werkzeuge. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Holzbearbeitungsmaschinen m. Kugellagerung, wie Bandsägen, Kreissägen, Hobelmaschinen, Fräsen usw. liefern schnellstens **Selp-Werke vorm. Stoll & Elschner, Aktiengesellschaft, Leipzig-O.**

Holzhäuser jeder Art, zerlegbar und transportabel, nach eigenem bewährten System.

Holzbau-Aktiengesellschaft, Neuß, Hammerlandstr. 41.

Hopfen — „Export". Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.

Hosenträger, Strumpf- u. Sockenhalter. **Gebr. Talle, Bautzen i. Sa.** Vertreter gesucht

Hutborden und Hutstoffe in allen Ausführungen, kunstseidene Tressen und Besätze fabrizieren **Max Eulenhöfer & Co., Barmen.**

Isolierflaschen, garantiert beste Ware. **Gebrüder Böhm,** Tropolflaschenfabrik. **Ilmenau in Thür. Telegr.-Adresse:** Gosena.

Isolierflaschen u. **-Gefäße,** Orig. „Phönix", in allen Ausführungen u. Größen, Ia. Qualität, preisw. **„Phönix"-Isolierflaschenwerk Wilhelm P. A. Kramer, Leipzig-Co. 18.**

Jagdwaffen. Anesser & Merkel Gewehrfabrik, **Suhl C i. Thüringen.**

Kabelfabrik - Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Kaffee - Schäl- und -Poliermaschinen. Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Kalender: Portemonnaie-, Taschen- u. Wandkalender, französisch, englisch, spanisch, holländ. Kollektion gegen Einsendg. von sh. 6.-. Einzelmuster gratis. **Serz & Co., Kunstdruckerei, Nürnberg.**

Kalender-Sockel „Benex" D.R.P. und Ausl.-Pat. mit verstellbaren Bügeln, passend für jeden seitlich gelochten Kalenderblock. 4 Muster gegen $1 oder andere Währung. Prospekt frei. **Behn & Eckers, Hamburg P. 5.**

Kalksandsteinpressen „Atlas" sind allen anderen überlegen und werden geliefert von **Amandus Kahl Nachf.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

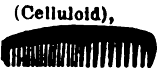
Kämme. Spezialität: Zelluloid-Frisier-Kämme

Gebr. Müller, Naumburg a. S. Kataloge gratis. — Muster gegen Einsendung eines Dollars oder dessen Wert.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Kämme (Celluloid),



Frisier-, Staub- und Taschenkämme fabriziert in bester Qualität
Allgemeine Celluloid-Gesellschaft m. b. H., Zerbst i. Anh. 9.

Kämme aus Kunsthorn u. Leichtmetall. Reiche Farbenauswahl. Unverbrennbare Materialien. Elegant und billig.

Leipziger Kammfabrik Küas & Co., Leipzig, Zeitzer Str. 2.

Kämme in jeder Ausführung, insbes. aus Kunsthorn, fabrizieren u. liefern wir laufend in größten Mengen. Mustersendung gegen Dollar 1.50 od. sh. 6. Vertreter gesucht.

„Quiwe“, Nürnberger Kammfabrik, Q. Wenz, G.m.b.H., Nürnberg (Bayern).

Kämme und Knöpfe aus Kunsthorn Marke „Mikilith“ und Leichtmetall Marke „Miki“.

Oscar Winther Akt.-Ges., Naumburg a. S.

Karteistanzen-Maschinen
O. Hoppe & Co. Nachf. Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

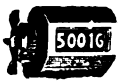
Kartonnagen für sämtl. Branchen liefert **„AKFA“.**

Altonaer Kartonnagenfabrik Max Krüger, Altona-Hamburg. Zweigfabr. Marienberg i. Erzgeb. Auf d. Leipz. Messer: Leipz. Hof.

Kellerei-Maschinen-fabrik.
Sämtliche Maschinen u. App. f. d. Weinhandel u. d. Likörfabrikation.

Carl Kalisch, gegr. 1876,
Berlin SW, Lindenstr. 112.

Kilometer-zähler f. Fahrräd.

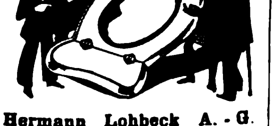


B. Thormann, Berlin NO 18.

Kinderwagenreifen, erstklassige Qualität, in all. Größen zu besonders günst. Preis. sof. lieferbar. **Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt, Akt.-Ges., Stade in Hannover.**

Kipper und Aufzüge f. Eisenb.-Wagen-Spille. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Klosettsitze.



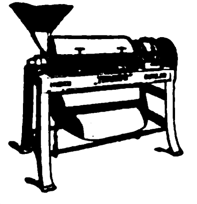
Hermann Lohbeck A.-G. Spezialfabrik für Klosettsitze, Bad Pyrmont 1.

Klischees in jeder Ausführung. **Hans Berge, Aktiengesellschaft. Hamburg,** Mittelweg 22-24. Fernspr. Vulkan 8960 u. 6063.

Klöppelspitzen-Maschinen aller Art.
Walter Kellner A.-G., Maschinenfabrik, Barmen.

Knochenverarbeit.-Anlagen. Leimfabrik u. Düngemittelfabrikseinrichtung. Fischmehlanlagen.
Max Friedrich & Co., Leipzig-Plagwitz X.

Konserven-Maschinen, Masch. u. Apparate f. Herstellung v. Gemüse-, Obst-, Fleisch- u. Fischkonserv., Marmeladen, Dosenfabr., Verschließmasch.



Richard Heike, Maschinenfbr., Berlin-Hohenschönhausen E.

Korbmöbel aus Rohr und Weide. **Lichtenheld & Böttcher, Coburg.**

Korbwaren aus Roggenstroh geflochten. Geflecht D.R.G.M. Spez.: Blumenkörbe, Steblamp. u. Füllartik. fabriz. **Max Schmidt-Gentele, Saalfeld (S.),** Klostergasse 22.

Korkmühlen, Linoleum- u. Korkplatten-Fabriken. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Krane jed. Art, Verlade-Anlagen für Kohle, Erze usw. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

WAS SUCHEN SIE ?

Wenn Sie für irgendeinen Artikel einen deutschen Fabrikanten, Lieferanten oder Exporteur suchen bzw. Vertretungen deutscher Firmen übernehmen wollen, dann empfehlen wir Ihnen eine

„Kleine Anzeige“

in den besonders für ausländische Firmen eingerichteten SPEZIALRUBRIKEN des

„ECHO“

mit Beiblatt „Deutsche Export-Revue“.

Machen Sie einen Versuch!

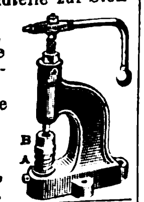
Sie werden überrascht sein von der großen Zahl der eingehenden Offerten!

Kostenanschläge vom

Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39

Knöpfe. Spez.: Grünhorn- und Büffelhornknöpfe. Fabrikanten: **Meyer & Friedrich, Berlin S 14,** Sebastianstr. 16. Vertreter für alle Länder verl.

Knöpfe. Knopfmaschinen u. Bestandteile zur Stoffknopffabrikation, Druckknöpfe Annähhosenknöpfe, Patentknöpfe usw.



Schweizer Knopfwerke, Mogelsberg.

Knopf- und Kamm-Maschinen f. alle Materialien u. alle Zubehörteile f. diese Industrien liefert **Paul Wellhöner, Leipzig.**

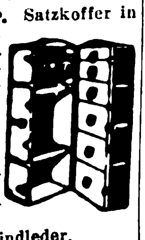
Kohlepapier für Schreibmaschinen. **Hans Carstens, Lübeck,** Hüxtertorallee 16. Export nach allen Ländern. Nur erste Qualitäten.

Kohlepapier, Farbbänder, Vervielfältiger, Original Greif.
Greif-Werke, Goslar a. H., Fabriken für Bürobedarf.

Kokos-Läufer. Kokos-Matten und Teppiche. **Paul Wolf, Hamburg 25,** Kokosweberei.

Kokosläufer und Kokosmatten.
Heinrich Westphalen, Neumünster.
A.B.C.-Codes 5th. Carlowitz.

Koffer. Satzkoffer in Sätzen à 3—6 Stck. aus Vulcan-Fibre, Hartpappe und Kunstleder. Schrankkoffer, Rohrplattenkoffer etc. Lederkoffer u. Maulbügeltaschen aus Ia. Rindleder.



Max Gebhardt, Kofferfabrik A.-G., **Berlin N 39.** Gerichtstr. 23.

Korken aller Art, auch sämtliche Artikel aus Kunstkork, Isolierplatten usw.
Korkenfabrik F. Hübschmann & Co., Hamburg 23. Gegr. 1883

Kugelmühlen j. Größe. Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.

Kugelmühlen in allen Größen. Maschinenfabr. Roscher GmbH., Görlitz.

Kristallwaren aller Art besond. Toiletteartikel Spritzflakons usw. Abt. II Kommissionseinkauf sämtl. deutsch. u. tschechoslowak. Artikel

Henry Dresel & Co. G. m. b. H., Berlin, Seydelstraße 20, und Gablonz a. N. (Tschechoslow.)

Kunsthorn Akalit in Platten u. Stäben, einfarbig, büffel. marmoriert u. bernstein liefert **Akalit-Kunsthornwerke A.-G., Beuel-Bonn.**

Künstliche Blumen aus Stoff, Seide u. Samt für Hut-, Kleider-, Haar- und Ballschmuck, Spezialität: Orchideen, lief. prompt zu äußersten Preise: **Ernst Schulze & Co. GmbH.,** Export, **Magdeburg,** Gareisstraße 14. Korrespond. alle Weltsprachen. ABC - Code 6. Ausgabe. Musterkollektionen £ 2 bis £ 5.

Laboratoriumsapparate, Waagen, Mikroskope, Autoklaven usw. usw. liefert prompt **J. Rosenbaum, Berlin NW 23,** Siegmundshof 14.

Lacke. Lackfarben, Rostschutzfarben.
Aug. Ruth & Co., Frankfurt a. M., Lackfabrik. Vertreter gesucht.

Lacke und Oelfarben für alle Zwecke.
Carl Tiedemann, Coswig. Verkaufsbureau: Dresden, Frauenstr. 2a. Vertr.: Hamburg, Adolf Jürs, Breitenfelder Str. 19; Bremen: Konrad Gereke, Kaiserstr. 12.

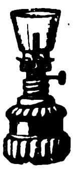
Lacke. Lackfarben, Rostschutz- Farben aller Art.
Glasurit-Werke, A.-G., Hamburg 1.

Lacke u. Lackfarben.
Feinste Qualitätslacke für die Kutschen- und Autolackiererei; Emaillen, Metallacke.

Heinrich Gammay, Chemische Fabrik, **Vaihingen a. F. - Stuttgart.**

Lacke u. Lackfarben für alle Zwecke. **Gustav Ruth,** Chemische u. Lackfabrik, **Wandsbek-Hamburg.**

Lampen für Petroleum, ferner: Gasanzünder, Konservenglasöffner, elektrische Handlampen u. Zubehör. Musterkollektion gegen Voreinsendung v. £ 1.- oder entsprechend. Währung. Auslandsvertreter gesucht.



Herrmann Mentberger, Metallwarenfabrik G.m.b.H., **Berlin N 24,** Johannisstr. 20.

Lampen, elektr. Tischlampen, Steblampen usw. in all. Holzarten. Drahtgestelle jeder Größe liefert in bester Ausführung **Curt Hoehne, Kötzschenbroda-Dresden.** Vertreter gesucht. **Katalog sh. 8.**

Landwirtschaftliche Maschinen-Ersatzteile zu Mähmaschinen, Pflügen, Kultivatoren, Rechen, Dreschmaschinen. Nur erstklassige Qualitätsware.

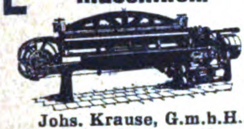
Stockey & Schmitz, Gevelsberg, Westfalen, Eisen- u. Stahlgießerei. Spezialfabr. f. Ersatzteile z. landwirtschaftl. Maschinen.

Laubsägen für feine Metall-, Holz-, Horn-, Schildpatt- u. Zelluloidarbeiten, Marke „Schellenberg Invicta“.
H. A. Schellenberg GmbH., Kom.-Ges., **Wiesbaden.** Gegr. 1865. Exportvertreter **Rich. Flsinger,** Nachf. E. Neitzke, Luzern (Schw.), Brambergstr. 28a.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

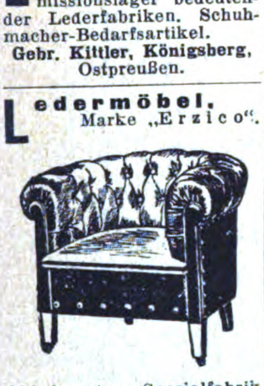
Lederfabrikationsmaschinen.



Johs. Krause, G.m.b.H., Altona-Ottensen 13.

Leder. Lager aller Sorten Leder, Kommissionslager bedeutender Lederfabriken. Schuhmacher-Bedarfsartikel. **Gebr. Kittler, Königsberg,** Ostpreußen.

Ledermöbel, Marke „Erzico“.



Altbekannte Spezialfabrik für nur erste Qualität. Kataloge und Lederproben sowie Referenzen auf Wunsch. **Ernst Zimmermann & Co., Hamburg 36.**

Lederschreibmappen in echt Rindleder mit Flecht- u. Punzdekoren, Lederkissen, Tage- u. Notizbücher u.v.a. Preiswerte Qualitätsware. Katalog 25 Cts. **W. u. W. Ludwig,** Kunstgewerbliche Lederwerkstätte, **München 25.** Gegr. 1905.

Lederwarenfabrik. Damentaschen, Besuchstaschen, Brieftaschen, Banknotentaschen usw. in erstklassiger Ausführung. **Otto Liebmann, Offenbach a. M.,** Waldstr. 24.

Lehrmittel f. Schulen, Beschäftigungsspiele, Sternkarten, Technische Bücher, Jugendschriften, Kleinmaschinen. **Deutsche Lehrmittel-Anstalt Frankfurt a. M.,** Kirchnerstraße 6.

Lehrmittel für alle Unterrichtsgebiete sowie sämtl. Literatur liefert **Dr. Wyneken & Co., Giessen (Hessen),** Marburger Straße 20.

Lehrmittel. Sämtliche Lehrmitel aus Holz fabriziert **Sächsische Lehrmittelfabrik Max Drechsler, Olbernhau i. Sa.**

Leuchter, pol., kunstgewerbl. Holzwaren, Zigarett.-Etuis, Schreibzeuge, Schachsp. **Edel & Co., Freiberg i. Sa.,** Jägerstr.

Lichtpauspapier (Negativ-Posit. Sepiapapier). **Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.**

Linier-Maschinen fabrizieren **G. E. Reinhardt, Leipzig-Connewitz 115b.** Konstrukteure und alleinige Erbauer d. Förste & Tromm-Liniermasch., seit ca. 40 Jahren.

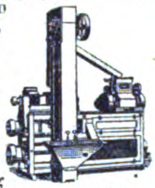
Hähnel's
Löt-, Heiz- u. Kochapp.
Sächs. Lötkolben- und Lötapparate-Fabrik
Ernst Hähnel,
Heidersdorf (Erzgeb.).

Lokomotiven jeder Größe u. Spurweite

Arn. Jung, Lokomotivfabrik G. m. b. H., **Jungenthal bei Kirchen a. d. Sieg.**

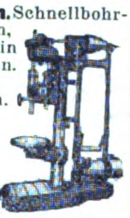
Magnetscheider, Bauart Ullrich D. R. P., f. Erze, Schlacken, Schutt usw. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Mahlgänge, Vollmühlen, Walzenstühle, Spitz- und Schälmaschinen, Elevatoren, Sichtmaschinen, Transportschnecken, Einrichtung ganzer Mühlen- u. Speicheranlagen. **Wilhelm Schulze G. m. b. H.,** Mühlenbauanstalt u. Maschinenfabrik, Modellfabrik, **Freital i. Sa.**



Maschinen für die Bonbon- und Zuckerfabrikation sowie ganze Einrichtungen liefert **Berthold Loskarn Magdeburg-Neustadt** (Deutschland). Vertreter gesucht.

Maschinen. Schnellbohrmaschinen, 10 Typen in 42 Ausführungen. Radialbohrmaschinen. **Gemeinschaft Westdeutsch. Bohrmaschinenfabriken G. m. b. H., Erkrath-Düsseldorf D.**

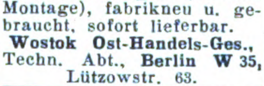


Maschinen. Komplette Einrichtung für Konfektion, Wäschefabriken, Hosenträger u. dergl. liefert **Wilhelm Quadt,** Maschinenfabrik, **Elberfeld.**

Maschinen aller Art, insbesondere Lokomotiven, Lokomobilen und Feldbahn-Anlagen (einschl. Montage), fabrikneu u. gebraucht, sofort lieferbar. **Wostok Ost-Handels-Ges.,** Techn. Abt., **Berlin W 35,** Lützowstr. 63.

Maschinenmesser all. Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Meßwerkzeuge in höchster Präzision.



Alig & Baumgärtel, Präzisions-Meßwerkzeugfbr., **Aschaffenburg** 5 (Bayern).

Meßwerkzeuge aller Art.

Wilhelm Leschhorn, Präzisions-Werkzeug-Ind., **Aschaffenburg am Main** 9.

Metallhütten-Anlag. Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk Magdeburg

Metallpressen, Walzwerk-Anlagen, **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Metallputztücher, chemisch imprägniert, zum Reinigen aller Metalle. (Metallputzwatte.) Vertreter gesucht. **Metallputztuchfabrik Franz Frings, Godesberg (Rhein).**

Metallwaren. Vernickelte Tafelgeräte und Geschenkartikel. Spezialität: Servierbretter in großer Auswahl.

Ebel & Lohmann, Metallwarenfabrik, **Berlin N 20,** Freienwalder Str. 34-38.

Metallwaren, Haus- und Tafelgeräte in Aluminium, Messing poliert und Messing vernickelter Ausführ. Reichhaltige Auswahl. Verlangen Sie Katalag. **F. H. Haneke, Hagen i. W.**

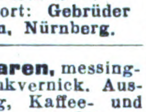
Metallwaren. Versilberte Luxus- und Gebrauchsgegenstände. Spez.: Versilb. Geflechtskörbchen usw. Nickelwaren: Kaffee-, Tee-, Rahmservice usw., höchste Qualität u. Ausführung. Verlangen Sie billigste Preise u. Kataloge. **Fränkische Metallwarenfabr. B. & R. Goldschmidt, Nürnberg.**

Metallwaren, Tafelgeräte, Nickel- u. Aluminiumwaren. **Hartmann & Co.,** Metallwarenfabrik, **Barmen 33.**

Metallwaren, Tafel- u. Luxusgeräte, Devotionalien a. Kompositionsmetall hochfein versilbert u. in Marmor-Imitation. Schreibtischgarnituren, Brotkörbe, Likörbecher usw.

Metallwarenfabrik Gg. Hackl, A.-G., Furth i. W. Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

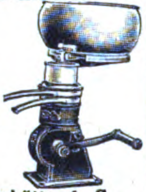
Metallwaren, messing- und zinkvernick. Ausführung, Kaffee- und Teeservice, Tortenplatten, Brotkörbe, Servierbretter, Tabletts, Gläserteller, Butter-, Keks-, Gelee- und Zuckerdosen, Tafelaufsätze, Vasen, Menagen, Eier- und Likörservice, Salz- und Zuckerstreuer liefern in Qualitäts-Ausf. Verl. Sie Katalog. **Porschet & Steinmüller, Nürnberg.**



Metallwarenfabrik Stefan Merkl, Nürnberg, Gertrudstr. 34a. Brotkörbe, Servierbretter, Menagen, Saftkannen, Ascher, Rauchservice usw.

Metallwaren, Gebra Qualitätsware, Nickel-Messing, Weißblech, Draht. Zur Messe in Leipzig: Handelshof Z. 111/12. Metallwarenfabrik **Gebr. Arndt, Quedlinburg.**

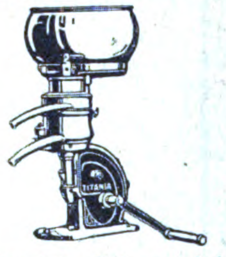
Milchentrahmer „Zenit“ und „Kaha“, 40-300 Liter Stundenleistung. Modernste Präzisions-Exportmaschine.



Kyffhäuserhütte A.-G., Fabrik landwirt. Maschinen gegründet 1881, **Artern E. 17 (Prov. Sachs.).**

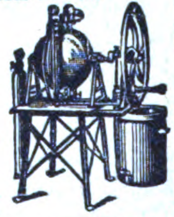
Milch-Transportkannen. Vorteilhafteste Bezugsquelle. **Wilhelm Helms. Akt.-Ges., Hannover, Postfach 23.** Drahtanschrift: „Zentrifuge Hannover“.

Milchzentrifugen. Unsere seit mehr als 22 Jahren bewährten Milchseparatoren



haben kein Fuß- und kein Halslager, sondern — hängende Trommelspindel — Trommeln mit Lamellen u. mit Tellereinsatz. **Teutonia G. m. b. H., Frankfurt-Oder 5.**

Mineralwasser-Apparate baut als alleinige Spezialität **Maschinenfabr. H. Mosblech, Köln-E. 700.**



Export n. allen Ländern.

Kataloge deutsch, französ., englisch, spanisch.

Mineralwasser-Apparate, Flaschenfüll- u. Reinigungsanlagen in neuzeitl. hygien. Konstruktion liefert die Spezialfabrik **Herm. Laubach, Köln-Ehrenfeld.** Katal. in all. mod. Sprachen.

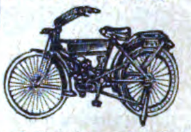
Möbelstoffe, Tisch- und Divandecken. **C. Lippmann & Co.,** Mechan. Weberei u. Stickerei, **Hainichen i. Sa., P. O. B. 14.**

Motorboote. Hansa-Werft, Berlin SO 33 d.

Motorboote aus Stahl baut in erstklassiger Ausführung **Plöner Werft A.-G., Plön i. Holstein 35** (Deutschland).

Motoren (Semi-Diesel) für Schiffs- und Landbetriebe. Von 12 P.S. an Motor-Aggregate. Alleinverkauf für außereuropäische Länder. **C. F. Wilhelm Jantzen, Hamburg,** Gerhofstr. 2-8. Tel.-Adr.: Janthor Hamburg

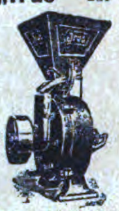
Motorräder.



Groß-Export nach allen Weltteilen. **„Tenag“ A.-G., Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Mühlen in allen modern. Ausführungen z. Schroten u. Mahlen von Getreide, Mais, Reis usw., für Landwirtschaft u. Gewerbe. Altbewährtes Fabrikat. **Gottfried Fickert & Co.,** Spezialfabrik f. Schrot- u. Backmehlmühlen, **München,** St. Paulstr. 9/58.

Mühlen „Irus“ zur Herstellung von Schrot- u. Backmehl in jeder Feinheit. **Iruswerke, Dusslingen 100 (Württbg.).** Erste und größte Spezialfabrik, 60 Jahre Mühlenbau. Mehr als 25000 in kurzer Zeit geliefert.



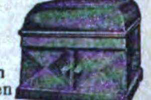
Müllergaze, echte Schweizer Ware. Fabrikanten: **Gebr. Stallmann, Duisburg, Rheinprovinz, und Heiden, Kanton Appenzell (Schweiz).** — Gegründet 1873. —

Mundharmonikas. Meinel & Herold, Harmonikafabrik, **Klingenthal 7 E.** Verlangen Sie Preisliste.

Mundharmonikas. Neuen Katalog gratis.

C. Max Härtel, Harmonikafabrik, **Klingenthal i. Sa.**

Musikinstrumente, Alvo-Sprechapparate, hochwertige Qualitäts-Marke. Verlangen Sie neuesten Katalog. Muster gegen Voreinsendung von £ 2.7.—. **Alvo-Sprechmaschinenfabrik Berlin-Neukölln,** Lenaustr. 27.



Musikinstrumente u. Saiten. Spez.: Elitesaiten, jeder Art empf. **C. A. Wunderlich, Siebenbrunn-Markneukirchen.**

Gegr. 1854. Kat. fr. Vertr. ges.

Musikinstrumente, Violinen, Mandolinen, Guitarren, Lauten usw., Mundharmonikas. **Fritz Hädrich, Chemnitz-Sa.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Musikalien jeder Art, spez. billige Einzel- u. Band-Ausgaben liefert **Adolf Kunz, Berlin NO 43.** Kataloge gratis und franko.

Musikalien, klass. u. modern. Schnellste Lieferung. **W. Ehrler &Co.,**Musik-Export,**Leipzig.**

Musikinstrumente. Spez.: **Blas- u. Schlag**instrumente.
Oscar Adler & Co.,
Markneukirchen 537-538.
Zur Messe in Leipzig: Meßhaus Thügina, Stand 8.

Musikinstrumente.
Ammon Gläser,
Erlbach-Vogtl., Dtschl.

Bernhardt's Silberstahl E-Saiten

Weltbekannt als beste Bezugsquelle für feinste Musikinstrumente, Bestandteile, wie Saiten aller Art. Alleiniger Fabrikant der ges. gesch. Bernhardts Silber- u. Goldstahlsaiten, wie der tonreinen ges. gesch. Prof. Arthur Nikisch-Saiten.

Musikinstrumente. lohnender, gesuchter Export-Artikel.
Oscar Epperlein, Metallwarenfbr., **Magdeburg-N. 17.**

Musik-Instrumente jeder Art, wie Geigen, Lauten, Gitarren,Mandolinen; alle Holz- u. Blech-Blasinstrumente; Akkordeons u. Mundharmonikas aller Art; alle Darm- und gesponnenen Saiten.

Fabrikation und Export.
August Dürrschmidt,
Markneukirchen in Sachs.
Gegründet 1862.

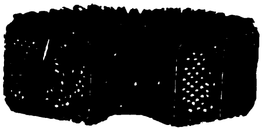
Musikinstrumente u. Saiten sowie Lawn-Tennis-Schläger-Sait., Maschin.-Sait., direkt ab Fabr. **E.Künzel & Co., Markneukirchen.**

Einkauf von getrockneten u. gesalzenen Schafdärmen.

Musikinstrumente aller Art und Saiten. Höchste Leistungsfähigkeit, mäß. Preise. Spezialkataloge umsonst. **Carl Gottlob Schuster jun., A.-G.,** Gegr. 1824.

Markneukirchen (Sa.) Nr. 217.

Musikinstrumente Bandoneons und Concertinas besseren Genres.



Spezialfabrik
Alfred Arnold,
Carlsfeld, Sa. 24.

Musterbeutel und Lohnbeutel.
Hameiner
Papierwarenfabrik A.-G.
Hameln a. d. W.
Zur Messe Leipzig:
Gr. Reiter V. 20.

Musikinstrumente,
Spezialität:
Violinen,
Bestandteile,
Bögen, Etuis.

Karl Höfner,
Schönbach, Böhm.
En gros, Export.
— Katalog gratis. —

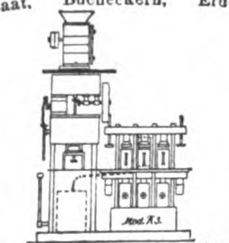
Nähgarne in jeder Aufmachung, Schuhriemen, Hosenträger,Gummiband
Paul Motte, Lüttringhausen b. Barmen (Rheinland).

Nähmaschinen f. Pelzkonfektion. **LouisBrocks Aktiengesellschaft, Leipzig-Lindau E.**

Neuheiten — Stoffmalereien für Innendekoration, wie handgemalte Tischdecken, Tischläufer, Sofakissen, Milieus, Unterlagen für kompl. Service, Decken für Pianos, Flügel und jedes Möbelstück, auch Wandbehänge in hochkünstlerischer Ausführung auf Seide, Seidenbatist, Glasbatist u. a. Kollektion gegen Voreinsendung von U. S. A. $5—100 oder erste deutsche Referenzen oder Deponierung des Gegenwerts bei einem deutschen Bankhause.
Hans Mayer & Co.,
Heilbronn a. Neckar,
Deutschland.

Oelfabrik-Einricht. in jeder Größe. Oelkuchenmühlen.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

Oelmühlen für Hand- und Kraftbetrieb. Geeignet für die verschiedensten Oelsaaten und Oelfrüchte, wie: Mohn, Raps, Lein, Hanf, Senf, Sonnenblumensamen, Baumwollsaat, Bucheckern, Erdnüsse, Rizinusbohnen, Palmkerne, Kopra usw. nach dem DOMAG-Preßverfahren.



DOMAG G. m. b. H.,
DeutscheOelmaschinen-Ges., **Magdeburg**(Dtschl.), **Königsborner Str. 17a (Tel. Nr. 477).**

Oelmühlen, Oel-Extraktions-, Raffinations-,Preß-Anlagen nach eigenen Systemen liefert **Amandus Kahl Nachfg.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

Oel- u. Schmierkannen in jeder Ausführung. **Richard Arnold Nachf., Schleiz i. Th.,** Metallwarenfabrik.

Optik. Heydal

Ges. für opt. Erzeugn.m.b.H., **Dresden-N. 23,** Kleisstr. 10. Groß-Schleiferei für Augengläser aller Art (Bi, Periskop, Menisken, Zylinder, Tori, Lentikulare). Doppelfokusgläser aus einem Stück mit und ohne sichtbare Trennungslinie in allen Kombinationen, optische Linsen aller Art, Lupen, Lesegläser und Prismen in Ia Qualität. Material- u. Flächenbearbeitung. — Telegramm-Adresse: Optik, Dresden.

Optische Fabrik
Gebr. Bühnemann,
Rathenow E.
(Siehe Inserat Seite 4869.

Oesen-Einsetzmaschinen.
O. Hoppe & Co. Nachf.,
Maschinenfabrik,
Leipzig-Schleussig 74.

Optik. Rapsch

Brillen und Klemmer aller Modelle u. in allen Metallen in bester Ausführung, Brillengläser jeder Schleifart, auch Doppelfocus, in allerbester Qualität. 700 Arbeiter.

Franz Rapsch,
Rathenow Jena.

Optische Waren, Lieferung sämtlicher optischen Artikel. Eigene Fabrikation. Spezialit.: Brillen und Klemmer in Horn, Schildpatt, Celluloid und Galalith. Brillen u. Klemmer mit angerollten Garnituren und umlegten Celluloid-Rändern in allen Ausführungen. Billige Celluloid-Brillen.
H. Horning, Rathenow,
Fabrik opt. Waren.

Packungen, Schokoladeneinschläge, Packungen jeder Art, Plakate, Prospekte, alle Drucksachen und Geschäftspapiere. Hervorragend leistungsfähig in Offsetdruck.
Robrahn & Co., G.m.b.H.,
Magdeburg-S. 2.

Papier-Neuheit. Handgearbeitete Buntpapiere nach künstl. Entwürfen. Konkurrenzlos gegen Druckpapier. **Hermann A. Monsees, Bremen.** Musterkollektion in Ia Mappen gegen Voreinsendung von $ 4 franko.

Papiersack - Maschinen mit u. ohne Druckvorrichtung sowie Rollendruckpressen liefern
Windmöller & Hölscher
G. m. b. H.,
Lengerich in Westfalen.

Papier — Papiererzeugnisse.
Haarmann & Langhoff,
Essen — Wien — Amsterdam — Zürich.

Papier und Pappen aller Art, besonders Druckpapier.

Schutz-Marke

Heinricy & Schumacher.
G. m. b. H., Hamburg,
Ferdinandstr. 29, I.
Schwesterhäuser: Magdeburg,Leipzig,Erfurt,Bremen.

Parfüme mit und ohne Alkohol, Blütentropfen im Holzturm, höchstkonzentriert, „Pekavo" flüssig.Haarwaschseife mit Kamille u. Teer, sämtliche Haarwasser.
Dr. Heinrich Heikenberg,
Chem. Fabrik, Hamburg 8.
— Vertreter gesucht. —

Pauspapier,Pausleinen, Zeichenpapier, Transparentpapier usw. usw.
Berliner Lichtpaus- u.
Pauspapierfabrik G.m.b.H.,
Berlin C 17.

Pelzhüte und Mützen für Damen und Herren, Pelzbesätze, Pelzfelle fabrizieren **Albrecht & Co., Leipzig.** Vertreter gesucht.

Perlenfransen,Volant-

fransen, Ampelkästen mit Perlenbehang erzeugt äußerst vorteilhaft
Arthur Picker, Elterlein i. Sa.

Petroleumlampen, wie Wunder-Blitz-, India- und Belgelampen usw. und Brust-Laternen, Spirituskocher, Kochherde, Zubehör für elektrische Beleuchtung, wie z. B. Baldachine, Lampenschirm-Halter,Bedarfsartikel für Deckenbeleucht., Kipp- und Tischlampen, Halbwatt-Armaturen, Beleuchtungsglas, Galanteriewaren aus poliert.,gehämmert.Messing.

Gebr. Kaiser & Co.,
Neheim - Ruhr (Deutschl.).
Gegründet 1895.

Pharmazeutische Spezialitäten.
Dr. Eduard Bloll, Fabrik pharmazeutischer Präparate, Aktiengesellschaft,
Magdeburg 1.

Photo - Trockenplatten für alle Zwecke. **Eisenberger Trockenplattenfabrik Otto Kirschten, Eisenberg i. Thür. 5.** Gegr. 1896. — Vertreter gesucht.

Photograph.Papiere, Chlor-,Brom- u.Gaslichtpapiere.Direkt kopierend. Kohlepapier, Pigmentpapier, Barytpapiere. **Emil Bühler, Schriesheim** bei **Heidelberg.**

Photo - Papiere und Chemikalien **„Satrap",**
Chem. Fabrik a. Aktien (vorm. E. Schering), Photo-Abt.,
Charlottenburg 33.

Photo-Trockenplatten„Sigurd"
Rich. Jahr, Trockenplattenfabrik, **Aktiengesellschaft,**
Dresden-A. 16.

Piano-Flügel-Fabrik
Rheinhold Schröther,
Berlin N 39,
Chausseestr. 88d.

Pianofabrik
August Dassel, Berlin N 4.
gegründet 1859.
— Mehrfach prämiiert. —

Pianofabrik
Conrad Krause,
gegründet 1830,
Berlin W, Ansbacher Str. 1.

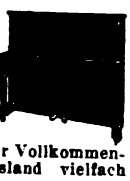
Piano-Fabrik
Schulze & Sohn, Zwickau, Sa.
Seriöse Vertreter gesucht.

Pianofabrik. Reimer & Jahn, Berlin-Weißensee, Berliner Allee 253. Export nach allen Ländern.

Pianofortefabrik
G. Schneider & Sohn,
Luckenwalde-Berlin.
Erstklass. Fabrikate. Zerlegbare Pianos in versch. Holzarten, Tropen-Pianos f. alle Klimate. Export nach allen Erdteilen.

Pianos, Qualitätsinstrumente, nur Fabrikexport. Export nach allen Weltteilen. Vertreter im Ausland gesucht. **Julius Bender & Söhne, Bln.-Neukölln,** Prinz-Handjerystr. 14.

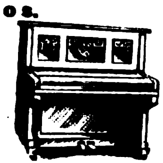
Pianos. Tropensichere Konstruktion, altbewährtes Fabrikat in technisch höchster Vollkommenheit. Im Ausland vielfach prämiiert.



C. Hoelling & Spangenberg,
Pianofortefabrik,
Zeitz bei Leipzig.

Pianos, hervorragende Qualität, tropensicher, äußerst preiswert.
Riese, Hallmann & Co., G. m. b. H.,
Berlin O 112, Frankfurter Allee 41. Tel.-Adr.: Atlaspiano. Berlin. ABC Code.

Pianos.
Gebr. Gebel, Berlin-Neukölln, Jägerstraße 68.



Technisch vorzüglich ausgearbeitete Qualitätsinstrumente, gesangreiche Tonfülle — größte Dauerhaftigkeit. Vertreter überall ges.

Pianos A. Schütz & Co., Pianoforte-Fabrik, Brieg (Bresl.). Gegr. 1871. Nur erstkl. Pianos, tropensicher.

Pianos.
ErsteChemnitzer Pianofabrik
Steudtner & Schubert,
Chemnitz i. Sa.
Vertreter an allen Plätzen der Welt gesucht.

Pianos, nur prima Qualitäts-Instrumente zu billigsten Preisen! Export nach allen Weltteilen! Vertreter im Ausland gesucht!
Gottfried Strödel,
Reichenbach i. Vogtl.

Pianos, Tropenpianos, Autopianos, Flügel.

Ring-Piano-
Aktiengesellschaft,
Tel.-Adr.: Ringpiano Berlin.
Code: ABC, 5th Edition.
Berlin O 27.
Kataloge zu Diensten.
Auslandsvertreter gesucht.

Pianos. Ungefähr 20 000 nach England exportiert

Waldemar Piano
Company, Berlin N 37,
Schwedter Str. 11. Fernspr. Humboldt 3514. Cable Code: ABC 5th Edition Waldemar-piano Berlin. Zur Messe Leipzig: Peterstr. 17, II. Vertreter an allen Plätzen gesucht. Viele Preise erhalt.

Wir bitten bei allen Antragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Pianos-Baldur
Pianos-Baldurnola
Pianos-Balding
Electro-Baldurnola.
Baldur-Pianoforte-Fabrik
A.-G., Frankfurt a. M.-W. 13
Gegründet 1872.

Pianos, Flügel, preisw. Tonl. wertv., technisch a. feinste durchgearbeit. Instrumente, unübertroff. in Haltbarkeit u. Stimmhaltg.
Pianofabrik Hoffmann & Kühne, Dresden.

Pianos — Flügel. Alleiniger Fabrikant der Original-H.-Garn-Pianos.
Robert Seidel, G.m.b.H.,
Flügel- u. Pianofortefabrik,
— gegründet 1872. —
Berlin SO 36,
Glogauer Straße 5.
Tel.-Adresse: Garnpianin.

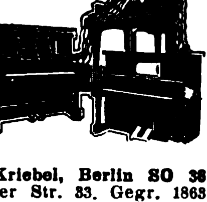
Pianos und Flügel.
R Barthol, Berlin SO 36 I
Manteuffelstraße 81. Kgl. Span Hoflief.
Gegründ. 1871.
Erstkl. Fabrikat mäßige Preise. Export nach all. Ländern. f. alle Klimate geeign.

Pianos, Flügel.
R. Weißbrod,
Pianofortefabr.
Eisenberg in Thüringen.
Höchste Auszeichnungen.

Pianos-Strauss u. Kunstspielpianos, für alle Klimate, erstklassige Qualität, vorteilhafte Preise. Illustriert. Katalog auf Wunsch.
Lochow & Zimmermann,
Pianofortefabrik,
Strausberg-Berlin.

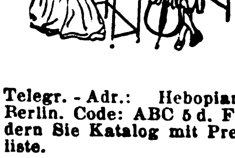
Pianos, Flügel.
Carl Scheel, Cassel,
gegründet 1846.
Nur erstklass. Qualität. Tropensicher. — Goldene Medaille: Melbourne 1880, Berlin 1898, Cassel 1905. — Vertreter gesucht.

Pianos und Flügel, deutsche Qualitätsarbeit mit 7¼ Oktaven u. hochfeiner Elfenbein-Tastatur.
Spez.: Tropenklaviere, mech. Instrumente.



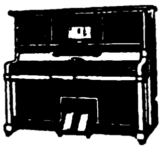
H. Kriebel, Berlin SO 36,
Harzer Str. 33. Gegr. 1863.
Telegr.-Adr.: Kriebelano.
Telephon: Moritzplatz 4443.

Pianos und Flügel. Kunstspielapparate.
Pianoforte- und Flügelfabrik Boyen & Co., Berlin-Schöneberg, Feurigstr. 54.



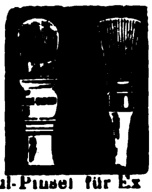
Telegr.-Adr.: Hebopianos Berlin. Code: ABC 5 d. Fordern Sie Katalog mit Preisliste.

Pianos und Flügel, Stems-Grandiola.

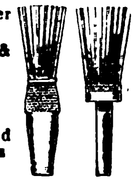


Stems-Dresden.
Altmarkt 4.

Pinsel fabrizieren
Gebr. Fuld, Nürnberg-R
speziell Rasier-Pinsel, Anstreich-Pinsel, Lackier-Pinsel Schul-Pinsel für Export. Sortierte Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 $-U. S. A. per internationales Postpaket.



Pinsel aller Art:
Thimig & Busch A.-G.,
Pinselfabrik,
Neustadt bei Nürnberg.
Preislisten und Korrespondenz in fünf Sprachen.
Code used ABC 5th Edit



Pinsel jeder Art, in Borsten-, Haar- sowie Deckenbürsten. **Hermann A. Monsees, Bremen.** Gesamt-Musterkollekt. gegen Voreinsendung von sh 22 franko.

Plantagen-Geräte.
David Dominicus & Co.,
Remscheid-V.

Polsternägel, Möbelnägel, Reißbrettstifte
Th. Heimann & Co., G. m. b. H.,
Nagelfabrik,
Niederense (Westfalen).

Porzellan: Kinderservice, Heiligenfiguren, Weihwasserkessel, Figuren, Tiere, Vasen, Dreh- u. Stanzartikel, Tee- u. Kaffee-Service.
Carl Moritz, Porzellanfabr.,
Taubenbach i. Thür.,
Post Wallendorf, S.-M.

Porzellan, Steingut, Glas.
Moths & Co.,
Hamburg 5, Steindamm 103.

Porzellangebrauchsgeschirre, dek. Erste Geringswalder Porzellan-Manufakt. **Richard Waldapfel, Geringswalde i. Sa.**

Porzellan.
Oswald Pfeiffer, Hamburg,
Catharinenstraße 49.
Tel.: Straightaway, Hamburg.

Porzellan. Tassen, Kaffee-Service, Tafel-Service etc. **Max Thun, Hamburg 5,** Ernst-Merck-Straße 8.

Porzellan — Glas — Steingut f. den Hausbedarf. Tafelservice, Kaffeeservice, Tee-, Mokka-, Kaffeetassen. Off. einholen. **Wertheimer & Co., Kom.-Ges.,** Mannheim B. 6. 5.
Exportvertreter:
Paul Bensdorf, Mannheim.

Porzellan-Malerei.
Karl Götze, Gr.-Breitenbach i. Th.

Posamenten, Seidenschnuren, Mützenriemen, Schirmposamenten, Hutkordel. **Kürschner & Rühling, Annaberg, Erzgebirge.**

Postkarten, Alben. in Anfertigung nach einzusendenden Photographien.
Stern & Schiele, Berlin S 14.

Postkarten, Albums, Kunstblätter usw. Anfertigung nach Bestellervorlagen in bester Ausfg.
Paul Knäbchen, Zöblitz-Sa.
Gegr. 1878.

Postkarten, Kunstblätter, Gemälde-Reproduktionen. Anfertigung nach jeder Vorlage in allen Druckverfahren. Spez. Offsetdruck, Bromsilberdruck. Aus eigenem Verlag: Probeserie feinster farbiger Kunstblätter $ 6—10, do. Postkarten $ 1.
Max Breslauer, Kunstanstalt, Leipzig, Steinstr. 66.

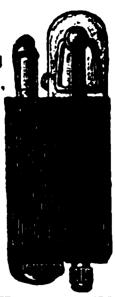
Postkarten, Pariser Salon, Buchkarten, Kunstbl., Silhouetten, **Kalender.** Muster 2—10 $. **Moderner Kunstverlag, Berlin SW 68.**

Postkarten, Kunstblätter, Kalender, Preisliste gratis.
H. Schümann,
Verlagsanstalt,
Berlin - Neukölln, Berliner Straße 32.

Postkarten. Export-Schlager! 20 000 Stück Kunstpostkarten $30.—. Probesortiment v. 1000 Stück $2.— oder entspr. Valuta.
Alfred Weinstein, Hamburg 11,
Gr. Burstah 28.

Präzisions-Taschenuhren in Gold und Silber.
Deutsche Präzisions-Uhrenfabrik Glashütte (Sa.)
E. G m b. H
Glashütte (Sa.) 32.

Neuestes
Präzisions-feuerzeug
und Patentstifte, Feuerzeuge in allen Ausführungen!
J. Friedrich Ammon, Nürnberg,
Schwabacher Straße 80.



Präzisionswaagen u. **Gewichte.** Sartorius-Werke A.-G., Göttingen.

Pressen. Exzenterpressen, Ziehpressen, Spindelpressen, Hebelpressen u. Werkzeuge, sowie kaltgewalzte Bandeisen f. d. ges. Metallw.-Fabrikation. **Alba-Werke, Adolf Lütbertsmeier A.-G., Barmen 18,** Kaltwalzwerk-, Maschinen- u. Werkzeugfabrik.

Pressen hydr. und Pumpen
Bergmüller & Co.,
Vaihingen a. d. F., Stuttgart

Preßanlagen (hydraul.) f. Ballen, Granitoidplatt., zum Auf- u. Abpressen v. Rädern. Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Puderdosen als Spezialität.

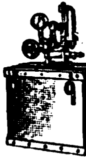
Lind & Meyrer,
Oberstein,
Metallwaren-Fabrik.

Pulver- und Sprengstoffabriken.
Krupp-Grusonwerk,
Magdeburg.

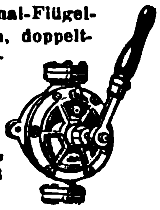
Pumpen für Export.
Spezialfabrik moderner Pumpen.
Ernst Vogel, Stockerau I.

Pumpen aller Art.
Alfred Kratzsch, Maschinenfabrik und Eisengießerei. **Gera-Reuß 19.**

Pumpen (hydraulische) Kessel- u. Rohrprüfungspumpen, Kesselauswaschpumpen, Kesselspeisepumpen, Manometer, Hochdruckarmaturen fabriz. als Spez. **Pumpenfabrik „Urach" Württemberg** in Urach, Württemberg. Tücht und zuverlässige Vertreter i. all. **Kulturstaat.** gesucht.



Pumpen, "ERA"-Original-Flügelpumpen, doppelt- u. vierfachwirkend.
Metallwerk Richard Ammer A. G., Reutlingen 8 (Württbg)



Pumpen aller Art für Export.
Kataloge: Engl., Franz., Spanisch.
Maschinenfabrik Hameln G. m. b. H.,
Hameln a. d. Weser IV.

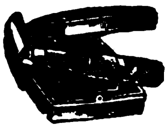
Puppen und Neuheiten in Spielwaren. Katalog gegen Rückporto.
A. St. Goar, Bergmannstr. 23,
Schließfach 18, **Dresden 19.**

Puppen und Spielwaren. Nöckler & Tittel, Schneeberg (Sachsen).
(Siehe Inserat Seite 4875.)

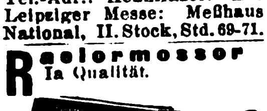
Räder a. Schalenhartguß, Radsätze. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Radierungen, Originale erster Künstler. 24 versch. Musterblätter, bis 30×40 cm. Export-Kollekt. 5 Dollar.
J. G. Kaban, Kunst-Verlag, Bln.-Schöneberg Hauptst. 50a

Rasierapparate und Rasierklingen.
Kompl. Musterkollektion gegen Einsend. von 8 Dollar oder 1 £.
Metallwarenfabrik
Paul Hennig & Co., Berlin SO, Reichenberger Str. 158.
Tel.-Adr.: Hennirazor. Zur Leipziger Messe: Meßhaus National, II. Stock, Std. 69-71.



Rasiermesser
Ia Qualität.

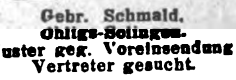


Ernst Darmann & Co., Wald-Solingen (Germany).

Rasiermesser.

Spezialfabrik
für Rasiermesser.
Cuno Kratz,
Wald-Solingen.

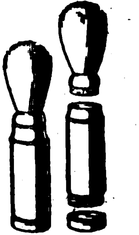
Rasiermesser-Spezial-Fabrik, nur beste Qualität, alle Arten, laufend



Gebr. Schmald,
Ohligs-Solingen.
Muster geg. Voreinsendung
Vertreter gesucht.

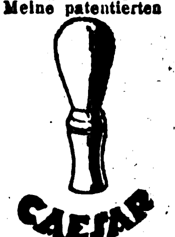
Rasiergarnitur. Alles zum Rasieren Erforderliche, wie Gillette-Apparat, 6 Klingen, Pinsel, Seife, Rasierbecken, in vernickeltem Behälter, in der Tasche tragbar, unentbehrlich für die Reise, größte Sauberkeit und Bequemlichkeit. Muster gegen Voreinsendung von $ 1.60. **Hartmann & Co., Barmen 53,** Karlstr. 46.

Rasierpinsel für die Reise.



Leistungsfähige Bezugsquelle. Spezialfabrik **Jakob Meisel, Nürnberg,** Rennweg 50.
Gegründet 1897.

Rasierpinsel. Leistungsfähige Bezugsquelle für Export. **Jakob Meisel, Rasierpinselfabr., Nürnberg,** Rennweg 50. Gegr. 1897.
Meine patentierten



Rasierpinsel sind garantiert widerstandsfähig gegen heißes Wasser. Illustrierter Katalog zu Diensten.

Rasierpinsel.
Beste Bezugsquelle:
Thimig & Busch A.-G., Rasierpinselfabrik,
Neustadt bei Nürnberg.
Code used: ABC 5th. Edition.
Preisliste gratis.

Raucherartikel, Tabakdosen, Zig.-Etuis, Hülsen, Aschenbecher, Garnituren in versch. Ausführ. Aluminium od. and. Metall. Kollektion M 10 000.—.
Bleckmann & Kraemer, Barmen-Wichlinghausen.

Rechenmaschinen „Thales" rechnen alles.
Thaleswerke. Rastatt.

Rechenmaschinen
TRIUMPHATOR
Universal-Rechenmaschinen
Triumphator-Werk m. b. H.
Spezialfabrik (ca. 600 Arbeiter). **Leipzig-Mölkau 329.**

Registratur-Artikel, Briefordner, Brieflocher, Schnellhefter, Vertikalhefter, Vorordner, Unterschriftsmapp., Schreibunterlagen, Dauerbücher. **Herm. Herdegen, Berlin W 163,** Alte Jakobstraße 9.

Reismühlen, Hafermühl., Gerstemühlen, Weizenmühlen. **F. W. Schule & Co., Hamburg 1,** Gertrudenhof. Tel.: Reisschule - Hamburg.

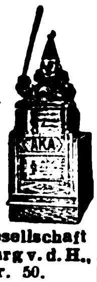
Reißbrettstifte. Büronadeln verschiedenster

Gust. Rafflenbe
Maschinenfabrik,
Schwelm (Westf.).

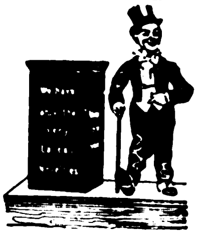
BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Reißzeuge, Alpakka- u. Galalith-Schreibwaren, Füllfederhalter.
H. Reinhardt, Nürnberg, Nibelungenstraße 26.

Reklame. Schaufenster-Reklame-Maschinen „Aka“ mit beweglicher Figur und 16 wechselnden Reklameschildern mit wunderbaren Lichteffekten fabrizieren nur die **„Aka“ Handels- u. Fabrikationsgesellschaft m.b.H., Bad Homburg v. d. H.,** Elisabethenstr. 50.



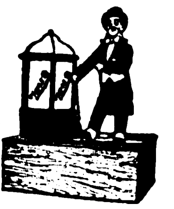
Reklame-Apparate u. Figuren. Spezialität: Fabrikation von Reklame-Apparaten und mechanisch. Schaufenster-Figuren.



Alleinlieferanten der Original-Fensterklopfer-Figuren. **Hunger & Kalischer, Leipzig,** Thomasgasse 3. II. u. IV.

Reklameartikel aus Zelluloid, Holz u. Metall Spezialfabrik **Karl Hogg & Co. Nürnberg 9.**

Reklame-Figuren: Fensterklopfer, Reklame-Apparate mit 20 wechselnden Reklameflächen, äußerst originelle, vollkommen bewegliche Figuren,



geschmackvoll verschieden gekleidet. Man verlange Prospekt v. d. allein. Patentinhabern u. Fabrikanten **Zeus Handelsgesellschaft, Berlin SW 68,** Friedrichstraße 47.

Saccharin (Süßstoff) Marke „Dr. Fahlberg“. **Sophus Kramer, Hamburg 1, Speersort 6.** Telegramm-Adr.: Kramerius.

Sägen aller Art.
SÆGENKŒNIG
Theorie und Praxis müssen Hand in Hand gehen
Eingetragene Fabrikmarken.
David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Sägen aller Art. Qualitätsware.
Cronenberger Bügelsägenfabrik Gustav Müller, Sudberg (Rheinland).

Sägen aller Art und in jeder Ausführung.
BERGER
bürgt für Qualität,
fabriziert als Spezialität **Erwin Berger,** Sägenfabrik, **Remscheid-Hasten.**

Saiten für Musikinstrumente sow. Lawn-Tennis-Schläger. Saiten, Maschinen-Saiten, direkt ab Fabrik **E. Künzel & Co. Markneukirchen** Eink. von getr. u. gesalzenen Schafdärmen.

Samen allererster Qualität. besonders Zuckerrübensam Rübensamen, Gurkensamen, Salatsamen, Weißkohlsamen, Rotkohlsamen, Wirsingsamen. Samen-Versand in alle Welt. Schutzmarke Vers. i. alle Welt u. steh. m. Kataloge jederz. gern z. Dienst. **Carl Beck & Comp., Quedlinburg a. H.** Tel.-Adr.: Samenexport Quedlinburg.

Samen, Gemüse- und Blumensämereien in vorzüglicher Beschaffenheit, auserlesene Ware, versendet überallhin **J. C. Schmidt, Erfurt-E.** Samen-Export, Kunst- und Handelsgärtnerei. **Angebote und Preisliste auf Anfrage. Tropen-Sortimente.**

Samen allerbester Qualität von Erfurter Gemüse und Blumen usw., tropensichere Packung, Katalog gratis. **F. C. Heinemann, Erfurt 354,** Samenkulturen. Gegründet 1848

Sandstrahlgebläse. Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.

Sargschrauben und Sarggriffe fabriziert **Ernst Wädlich, Neheim i. Westfalen.**

Schallplatten. Homophon-Company, G. m. b. H., Berlin SW, Alexandrinenstr. 108. Fabrik d. doppelseit. bespielt. Musikschallplatten „Homokord“.

Scheren all. Art Ia Qualität.
Karl Hönemann, Stahlwarenfabrik, **Ohligs.**

Schiefertafeln.

Erich G. Döbler, Hamburg 11.

Schilder „Favorit“ mit einsetzbaren Schriftzeichen für alle Zwecke.

Rieck & Melzian, Hamburg 39 O. Geeignete Vertreter noch an mehreren Plätzen gesucht.

Schleifmaschinen. Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover - Hainholz.

Deutsche Qualitäts-**Schleifsteine.** — Export. — **Adam K. Kraus,** Schleifsteinwerke, **Zeil a. Main** (Bay.).

Schleusenanlagen, Wehranlag., Sicherheitstore. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schmirgel-, Glas-, Flintpap. u. Lein. **Schmirgelfabr. Hannover-Hainholz.**

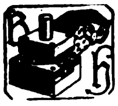
Schmirgelleinen, Schmirgelpapiere, Glas- u. Flintpapiere aller Art, in allen Größen und Formen. Ausglasmaterialien f. d. Schuhfabrikation. Deutschlands größte und älteste Spezialfabrik **C. F. Schröder, Schmirgelwerke Aktiengesellschaft, Hann. Münden 15.**

Schmirgel-Leinen u. -Papier, beste Qualitätsware. **Süddeutsche Schmirgelwerke Aktiengesellschaft, Memmingen 13** (Bayern).

Schmirgelscheiben. Schmirgelfabrik Hannover-Hainholz.

Schmirgelscheibenfabrik Wilhelm Schober, Berlin O 27.

Schnitte, Stanzen-Ziehwerkzeuge. Seit 1882.



Bernhard Hiltmann, Aue i. Erzgeb. Spezialfabrik für Schnitt- u. Stanz-Werkzeuge.

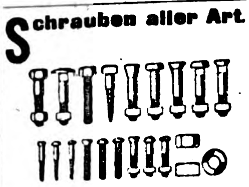
Schokolademaschine „Kalbadine“. — Nähere Ausk. ert. auf Anfrage **Amandus Kahl Nachf.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg I.**

Schornstein-Aufsätze, drehbare und feststehende, Ruß- und Funkenfänger.

J. A. Topf & Söhne, Erfurt.

Schotter-Anlagen für Straßen- u. Eisenbahnbau. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schrauben aller Art.



Knevels & Co., Düsseldorf 22.

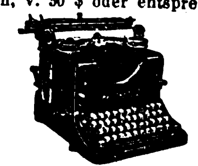
Schraubstöcke jeder Art, fabrikneu, jede Posten sofort lieferbar. **Wostok-Ost-Handels-Ges.,** Techn. Abt., **Berlin W 35,** Lützowstr. 63.

Schreibfedern

SOENNECKEN
Fabrik in Bonn.

Schreibmaschinen-Bänder u. sämtliches Zubehör. **Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal.**

Schreibmaschinen u. Reise-Schreibmaschinen „Progreß“, erstkl. Qualität, zu mäßigen Preisen, v. 30 $ oder entsprech. Währung an. Vorteilhafte Zahlungs- und Lieferungsbedingungen. Vertretungen für verschiedene Länder noch frei. Alleinige Export- u. Generalvertr. f. Deutschland: **Partzsch & Fabian, Leipzig-Lindenau.**



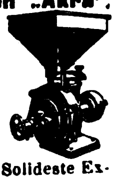
Schreibmaschinen „Orplid“, Modell A u. B, große Standardmaschine. **„Orplid“ - Schreibmaschinen G. Leifermann, Nürnberg,** Brunnengasse 24.

Schreibwaren: Schreibgarnituren, Federhalter, Patentstifte, aus Galalith. **„Imperator“-Kunsthorn- und Metallwarenfabrik G.m.b.H., Nürnberg-G.,** Adam-Kleinstraße 137.

Schrotmühlen f. Landwirtschaft und Gewerbe. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schrot- u. Backmehlmühlen „HOCO“, Originalbauart Hohmeyer. **Wilhelm Helms, Akt.-Ges.,** Drahtanschrift: „Zentrifuge Hannover“. **Hannover, Postfach 23.**

Schrot- u. Mehl-Mühlen „Akra“, 50—450 kg Stundenleistung, mit selbstschärfenden Kunstmahlsteinen für Weizen Mais, Reis usw. und Hülsenfrüchte Solideste Exportmaschine. **Kyffhäuserhütte A.-G.,** Fabr. landw Maschinen, gegründet 1881, **Artern-E. 17** (Prov. Sachs.).

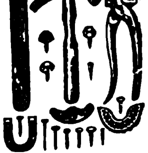


Schuhbänder, Einlegesohlen u. Gummi-Ferseneinlagen fabriziert **Sally Goldmann, Leipzig.**

Schuhcreme — tropensicher „So wie sie sein soll“, garantiert reine Oelware. Macht Leder nicht brüchig. Für Selbstbereitg. Halbfabrikate, nur zu verflüssigen. Große Zoll- und Frachtersparnisse. **Chemische Erzeugnisse GmbH., Niedersedlitz-Sa. 70.**

Schuhcreme, Qualitätsware, in Terpentin und verseifte Creme, Glas-, Blechdosen- u. Barrel-Bezug. Verlangen Sie bem. Offerte. **Chemische Fabrik Karl Kluge, Leipzig.**

Schuhmacher-Werkzeuge sowie Nägel, Stifte, Stiefeleisen, Stoßplatten für die Schuh-Industrie. **Richter & Opderbeck** Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**



Schuhösen u. Haken sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel.

Hartmann & Co., Metallwarenfabrik, **Barmen 23,** Carlstr. 46.

Schuh-ösen u. Haken

Albert & Co., Metallwarenfabrik, **Neheim a. d. Ruhr.**

Schuhriemen u. Litzen aller Art. **Ernst Victor Schmidt, Barmen-Nächstebreck,** Höchste Leistungsfähigkeit.

Schuhriemen, Strippenbänder, Korsettriemen, kunstseidene Tressen und Besätze fabrizieren **Max Eulenhöfer & Co., Barmen.**

Schweißmaschinen, Nietwärmer, Lichtbogen-Schweißanlagen. **Elektr. Schweißmaschinen - Gesellschaft, Charlottenburg 4.**

Schweißpulver, Schweißplatten. Simplon - Werke Albert Baumann, Aue, Erzgb. 211.

Seifenmaschinen, Pressen, Stanzen. **Wilh. Straßburg,** Masch.-Fabr., **Berlin O 27,** Markusstr. 52.

Seifenmaschinen auf Grund 35jähriger Sondererfahrung. **Louis Brocks, Aktiengesellschaft, Leipzig-Lindenau E.**

Sera, Veterinärmedizinen, Pharmazeutika. **Farwick & Co., Hamburg 33.**

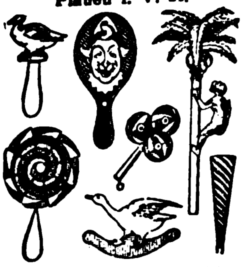
Silhouetten, geschnitt., 60 versch. Kunstbl., bis 24×30 cm, schwarz u. kol. Export-Kollektion 5 Dollar. **J. G. Kahan,** Kunst-Verlag, **Bln.-Schöneberg,** Hauptst. 50b

Sisalhanf-Gewinnungs-Anlagen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Spielbälle u. Spielpuppen a. Gummi in jeder gewünschten Menge lieferbar **Ernst Pietsch, Wien IX,** Kolingasse 18.

Spielwaren aus Aluminium, Kochgeschirre und Bestecke.
Georg Schmidt, Lüdenscheid in Westfalen, Sauerfelder Straße 12a.

Spielwaren aus Pappe **Hans Lang,** Spielwarenfabrik, **Plauen i. V. 24.**



Mustersendungen geg. Einsendung von $5, £1 oder entsprechende Währung.

Spielwaren. Spezialit.: Kleine Spielwaren von 500—50 000 M. per Groß. Mustersendung 12 Dollar oder entspr. Landeswährg. **Fritz Lederer, Nürnberg,** Vordere Sterngasse 13.

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Spielwaren: Sämtliche Erzeugnisse der Nürnberger und Sonneberger Spielwarenindustr. Spezialität eig. Fabrikation: „Oco“-Stoff- und Plüschspielwaren Marke: „Band am Fuß“. „Oco“-Puppen. Ferner der neue E. P. - Modello-Eisenkonstruktionsbaukasten. **H. Offenbacher & Co., Nürnberg.**

Spielwaren. O. & M. Hausser, Ludwigsburg. Spielwarenfabrik, Gesellschaftsspiele, Baukasten, Elastolin-Soldaten, Haus- u. Menagerie-Tiere, feine Holzspielwaren, Ställe, Wagen und Pferde, Menagerien.

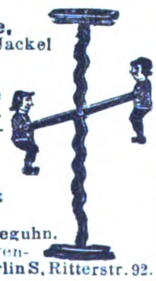
Spielwaren, Puppen, Spiele, Holz- u. mechan. Blechspielwaren, Mustersendung gegen Scheck in Valuta ab Hamburg.

Wilhelm Sönnichsen, Hamburg 1, Mönckebergstr. 18

Spielwaren - Export-Schlager. Kino Onik, das kleinste Kino d. Welt. Mit 50 versch. Filmbildern, interess. u. beliebt. Kinderspielzeug. Stabile erstklass. unverwüstliche Ausführung, groß. Lager. Sofort lieferbar. Hervorragend. Export-Schlager. Vertr. ges. — Allein. Fabr.: **Victor Hauser & Co., Berlin W 35,** Potsdamerst. 104. Tel.-Adr.: Madaoshi Berlin. Code: Bentley. Korrespondenz: engl., franz. russisch.

Spielwaren (Holz)-Fabrik Paul Leonhardt, Eppendorf, Sachsen. Puppenmöbel, einzeln u. in Garnitur., weißlack. Möbel, Puppenstuben und -küchen, Damen- u. Schachbr., Schachfigur., Tivolis, Lottos, Dominos, Kegelspiele, Roulettes, **Pianos,** Metallophons, Festungen Kaufläd., Pferdeställe, Altäre, Holzbaukästen, Holzbaukast. „Die Uhr“, richtiggehend, Festolin-Artik.: Tiere, Soldat. usw. Vertreter: **John Hess, Hamburg,** Neuerwall 64. **Josef Eßinger, Berlin S 42,** Alexandrinenstraße 43 II. Illustr. Katalog auf Wunsch.

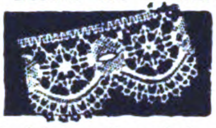
Spielzeuge, Juckel-Jackel Schaukelmännchen, der größte Schlager d. Spielwarenbranche ohne Mechanik, funktioniert immer. **Gustav Grieguhn,** Metallwarenfabrik, **Berlin S,** Ritterstr. 92.



Spiritus-Sparlicht 4 Größen, Preisliste frei.

Gebr. Lauterbach, Berlin SO 252, Oranienstr. 183.

Spitzen. Einsätze, Tabletts, Motive, große Decken mit Leineneinsatz, Läufer, alles echt handgeklöppelt, erzeugt vorteilhaft **Arthur Ficker, Elterlein i. Sa.** Gesamtkatalog gegen Einsendung von Goldmark 6.— zu Diensten.



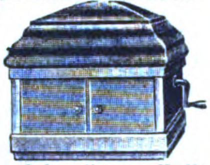
Sportartikel. Lawn-Tennis-Schläger-Saiten. **E. Künzel & Co., Markneukirchen.** Eink. v. getr. und gesalzen. Schafdärmen.

Sprechapparate. Albert Schön, Berlin S 42, Ritterstrasse 90. Gegründet 1900.

Sprechapparate.

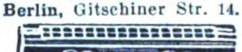
Meinel & Herold, Sprechapparatefabrik, **Klingenthal 21 E.** Verlangen Sie Preisliste.

Sprechmaschinen



als Schatullen-, Koffer-, Truhen-, Standapparate mit Elektromotor, f. alle Stromarten passend. Katalog VI gratis. **Musikhaus Apollo, Hüller & Co., Leipzig,** Nürnberger Str. 59.

Sprechmaschinen und Musikwarenfabrik Gebr. Liemann, Berlin, Gitschiner Str. 14.

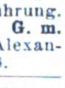


Eigene Typen in Sprechmaschinen. Großes Lager in Musikwaren.

Sprechmaschinen, Alvo-Sprechappar., hochwertige Qualitäts-Marke. Verlangen Sie neuest. Katalog. Muster gegen Voreinsendung von £ 2.10. **Alvo-Sprechmaschinenfabrik Berlin-Neukölln,** Lenaustr. 27.

Sprechmaschinen, Spezialfabr. d. Resonanzapparate „Homokord“ mit ges. gesch. Tonführung. **Homophon-Company, G. m. b. H., Berlin SW,** Alexandrinenstraße 108.

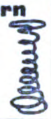
Sprechmaschinen-Schalldosen feinst. Präzisionsarb., fabr. als Spez. **Peter Grassmann, Berlin SW 68,** Charlottenstr. 6.



Springfedern, Polsternägel, Matratzen-Zubehörteile. **Richter & Opderbeck,** Eisen- und Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**

Spritzkorke. Metallwerk Weissbach, Dresden-A. 16.

Stahlsprungfedern für Möbel, Matratzen, Autopolster in jeder Ausführung. **Jacob Ullmann, Hanau.**



Stahlwaren. Spezialit.: Scheren, Rasiermesser, Bestecke, Brot-, Schlacht und Gemüsemesser. „Prunus“ - **Stahlwarenfabrik W. Wielpütz, Solingen 8.** Tel.-Adr. Prunus.

Stahlwaren. Alexander Moll GmbH., Ohligs-Solingen, Fabrik feiner Stahl- und Metallwaren.

Stahlwaren. Spezialit.: Rasier-Tafel-, Taschen-, Schlacht- u. Arkansasmesser, Bestecke u. Scheren. **Gebrüder Lützenkirchen, Solingen,** Deutschl.

Stahlwaren. Spezialität „The Snomo“, Qualitäts-Rasierklinge, fabrizieren **Snoek & Moser, Köln-Solingen D.**

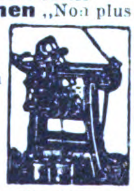
Stahlwaren aller Art. Groß-Export nach allen Weltteilen. **„Tenag“ A.-G., Hamburg 1,** Mönckeberghaus.

Stärkefabrik - Einrichtungen zur Verarbeitung von Kartoffeln, Mais, Weizen, Reis, Maniok, Stärkezucker-, Dextrin- u. Sagofabriken, Trocknungsanlagen. Gegr. 1867. **W. H. Uhland, GmbH., Leipzig.**

Steingutartikel, Terrakotta-Vasen, Blumentöpfe. Kaffeeservice, Tassen etc. **Keramische Industrie A.-G., Düben (Mulde)** (Siehe Inserat Seite 4875.)

Strick- u. Trikotagewaren. Spezialität in Trikotagen: Damenschlupfhosen, gefüttert, marineblau, Herreneinsatz- u. Sporthemden, Futterhosen, wollgem., u. Hemden, wollgem. Spezialität in Strickwaren: Damenstrümpfe in Baumwolle und Macco, Männerwesten, Herrensocken in Wolle und Baumwolle. Musterkollekt. geg. Voreinsendung von 5 $ oder entspr. Währung. **Eugen Boss,** Fabrikation v. Strick- u. Trikotagewaren, **Rottenburg a. N.** Erstkl. Vertreter im Ausland gesucht.

Strohhülsen-Nähmaschinen „Non plus ultra“, „Kopfbindemaschinen u. -ballenpressen besitzen die größte Leistungsfähigkeit bei einfachster Konstruktion“, so lautet d. Urteil v. Fachleuten. **Schaland & Tölke, Lohne in Oldbg., Deutschl.** Spezialfabr. f. Strohhülsenmaschin.



Strohhalme für Getränke, mit u. ohne bedruckte Papierhüllen. **A. B. Fischl, Dresden-A. 16.**

Strohtrinkhalme Remso, Ia edelgebleicht, auch i. Hüll. mit u. ohne Druck. **D. Osmer & Sohn, Bremen,** Strohtrinkhalmfabr.

Strümpfe, Ia Qualität, in Baumwolle, Flor, Seide, prompt u. preiswert. Mustersendung gegen 5—10 U. S.-Dollar oder Aequivalent. **Heyne & Co., München,** Neuhauserstr. 50.

Strumpfwaren. Abel & Bock, Hamburg 36 St., Fehlandstraße 46 E.

Herren-, Damen- u. Kinder-Strumpfwar., Seide, Kunstseide, Flor, Mousseline, Baumwolle, Wolle usw.

Strumpfwaren, Krawatten und Handschuhe, alle Ausführungen billigst. Lieferung prompt. Mustersendung gegen Einsendung von £1—3 oder Äquivalent. **Karl Loetsch, Buchholz i. Sa.** Postfach 6.

Stühle für Export, zerlegbar, nur verschraubt, D. R. P., anerkannt bestes Export-Fabrikat, liefert **Friedrich Heger, Rabenau.**

Tabakdosen, Seifen-, Puder- und Reklamedosen.

Gebrüder Webberg, Metallwarenfabrik. **Lüdenscheid i. Westf.**

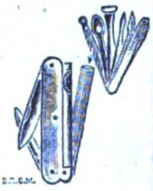
Tachometer f. Auto- u. Motorräder, Handtachometerstation, Tachometer, Tachographen u. Zählwerke f. jed. Verwendungszweck. **J. Bundschuh,** älteste Tachometerfabrik, **Magdeburg-Wst.**

Tafelbestecke.

Silber u. Alpacca, religiöse Bijouterie, Rosenkränze, Armbänder. **Gebr. Gassner, Mindelheim, Bayern.** Besteck- und Silberwarenfabrik. — Vertreter gesucht.

Taschenmesser, in 5 Neuheiten. Verlangen Sie Katalog.

Franz Drache, Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.**



Taschenmesser in jeder Ausführung liefert **Peter Schreiner Söhne,** Spezialfabrik für Taschenmesser, **Ohligs-Solingen.** Katalog auf Wunsch.

Taschentücher. Erich G. Döbler, Hamburg 11.

Taxameter-Apparate „Kosmos“. **Seit 30 Jahren die besten! Adam Schneider A.-G., Berlin N 39.**

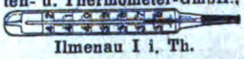
Textilwaren, speziell Hemden und Blusen. **E. Richter,** Wäschefabrik, **Kötzschenbroda.** — Vertreter gesucht. —

Textilwaren: Trikotagen aller Art, wie Unterzeuge, Jerseys etc., Jumpers und Kleider aus Kunstseide u. Wolle. Kunstseid. Krawatten u. Schals. Eig. Fabrik. Reichhaltige Musterkollektion geg. Voreinsend. von £ 4 od. Equival. **Chemnitzer Handelsgesellschaft m. b. H.,** Trikotagenfabrik, **Chemnitz** Lohstraße 18.

Thermometer u. Glasinstrumente für alle Zwecke. **Franz Geutebrück,** Glasinstrumentenfbr. gegr. 1885, **Manebach i. Th.**

Thermometer. Spezialität: Wiener Fenster-Thermometer, liefert in erstklassiger Ausführung **Ernst Pietsch, Wien IX,** Kolingasse 18.

Thermometer und Glasinstrumente. Ebert & Co., Glasinstrumenten- u. Thermometer-GmbH., Ilmenau I i. Th.



Thermometer u. Glasinstrumente für klinische Zwecke. Spezial-Thermometerfabrik **Fritz Rose & Co., Ilmenau i. Thür.**

Thermometer u. Glasinstrumente für alle Zwecke fabrizieren **Gebr. Widder, Stützerbach i. Th.** — Vertreter gesucht. —

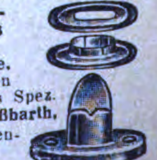
Thermometer. Spez.: Holzthermometer in all. Ausführungen mit Holz-, Metall-, Milchglas-, Zelluloidskala, Assortiments Fensertherm., chem. Therm., Flüssigkeitswaagen, chir. Glaswaren. **Wilhelm Möller jr., Cursdorf S. R., Thür.**

Thermometer u. Glasinstrumente aller Art. **Ernst Schultz & Co., Ilmenau II.**

Tischlerkreissägen, gußeiserne, mit verstellbarem Tisch. Zusammenlegbar! Für Export besonders geeignet. **Ludwig A. Mangold, Konstanz, Baden.**

Toilette-Seifen in allen Preislagen. Musterkollektion gegen £1/-/- franko. **Kluge & Co., Magdeburg,** Seifenfabrik. — Gegr. 1735.

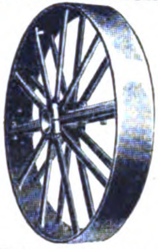
Tourniquets für Automobile, Karosserienfabriz. als Spez. **Georg Beißbarth,** Metallwarenfabrik, **Nürnberg.**



Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue“ Bezug zu nehmen.

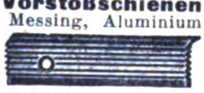
BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Transmissionen.



Bamag Dessau.

Treppen-, Teppich- u. Vorstoßschienen in Messing, Aluminium und Eisen.



Metallwarenfabrik Wilhelm Schade, G.m.b.H., Plettenberg-Saley i. Westf. Gegründet 1886.

Treppenschienen.

Treppenläuferstangen etc. fabrizieren **Richter & Opderbeck,** Eisen- u. Metallwarenfabrik **Altena i. Westfalen.**

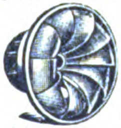
Tuben aus Blei, Zinn u. verzinntem Blei, Spez.: emaillierte u. bedruckte Tuben. **Metallwerk Weissbach, Dresden-A. 16.**

Tuben

Tuben-Tubes

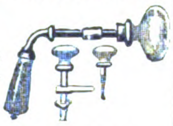
Adolf Richter, Leipzig, Floßplatz 29. Vertreter ges.

Turbinen jeder Größe für alle Wasserverhältnisse baut

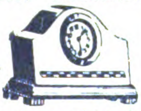


Maschinenfabrik Alorf & Propte, Paderborn.

Türdrücker, Porzellan, Schraubknöpfe, Uhrfallen fabrizieren **Richter & Opderbeck,** Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**



Uhren. Schräguhren, D. R. G. M. No. 818 352 und andere Neuheiten unserer Uhren-Spezialitäten, Schreibtisch-, Tisch-, Kamin-, Nippesuhren etc. in erstklassiger Ausführung. Preisliste und Verkauf nur an Grossisten und Großimporteure. Musterkollektionen franko gegen Zusendung von $ 10 oder andere Währung. **Raimund Marschner GmbH., Dresden-A. 16,** Feldherrenstraße 5. Verkaufszentrale der „Ramar" Glashütter Präzisions-Uhrwerk G. m. b. H., Glashütte. Zur Messe in Leipzig: Grüner Baum.



Uhren, Stand-, Nippes- u. Schreibtisch - Uhren in Messinggehäusen u. farbigen Celluloid-Vorderwänden fabriz. **Alfred Böhringer, Ludwigsburg, Württ.** Vertreter gesucht.

Uhren jeder Art. Wecker-, Tisch-, Wand- und Standuhren. Moderne Ausführungen. Spezialität: Mahagoni-Tischuhren. **Decaha, Ravensburg.**

Uhren, Kuckuck- und Schwarzwälder - Uhren. **Richard Weisser & Co.,** Uhrenfabrik, **Triberg,** Bad. Schwarzwald.

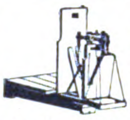
Verbandstoffe aller Art. **Verbandstoff G. m. b. H., Cassel.**

Vermessungs-Instrumente. Kemptener Präzisionsmechanische Werkstätten **Georg Kesel, G.m.b.H., Kempten.**

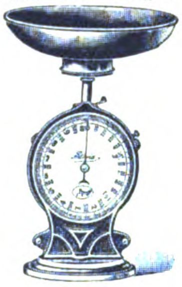
Vermessungsinstrumente. Sartorius-Werke A.-G., Göttingen.

Vervielfältiger, Farbbänder, Kohlepapier, Original Greif. **Greif-Werke, Goslar a. H.,** Fabriken für Bürobedarf.

Waagen aller Art fabriziert **Riesaer Waagenfabrik Zeidler & Co. A.-G., Riesa.**



Waagen aller Systeme, Präzisionsarbeit allerersten Ranges.



Fabrik: **Gerhardt-Kienholz, Hannover 12.**

Waagen u. Gewichte, Analysen- u. Präzisions-, f. chem. u. techn. Zwecke. **Sartorius - Werke A.-G., Göttingen.**

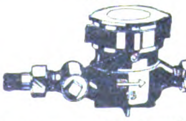
Waffen jeder Art, Pistolen, Gewehre fabriz **R. Weissenborn, Magdeburg, Zitadelle.**

Waffen, Munition. Waffenfrankonia, Würzburg (Bayern) 99.

Walzen aus Schalenhartguß für die verschied. Zwecke. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Wärmekästen f. bakteriologische Zwecke. **Sartorius-Werke A.-G., Göttingen.**

Wassermesser aller Art. Luxsche Industriewerke A.-G., Ludwigshafen a. Rh. Aelteste Spezial-Fabrik am Platze.



Ueber 400 000 Stück geliefert.

Wassermesser. Flügelrad-, Woltmann-, Volumen-, Venturi- und Partialmesser. Fernregistrierwerke. Export-Katalog Nr. 3 J. **Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof.**

Weine, Rhein- u. Mosel, bis zu den feinsten Hochgewächsen sowie Schaumweine. **Sichel & Co.,** Weingroßhandlung, **Frankfurt a. M.**

Weine, Liköre, Spirituosen, Münchener Bier (hell u. dunkel) liefert in Ia Qual. z. äuß. günst. Exportpreisen. Ausl.-Vertr. ges. **Müller, Schmidt & Co., München,** Bereiter-Anger 5.

Weine. Rhein- u. Moselweine reell und preiswert. **Julius Dumcke G. m. b. H.** Seit 1849 **Eltville a. Rh.** Seit 1849

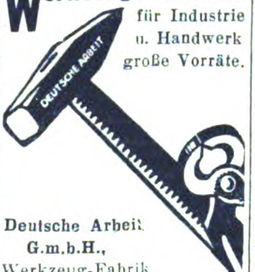
Werkzeuge jeder Art für Holz- und Metallbearbeitung. **„Bergha", Remscheid.**

Werkzeuge aller Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Werkzeuge, wie Feilen, Bohrer, Hämmer, Zangen Sägen in allererst. Qual. **Gebr. Maus, Gesellschaft für Werkzeug u. Eisenindustrie m. b. H., Großbauchlitz i. Sa.**

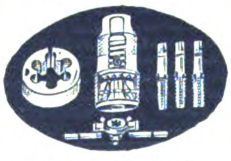
Werkzeuge aller Art, Spezialanfertigung von Schraubenziehern, geschmied. Normalschraubenschlüssel. Nur Qualitätsware. **Fritz Katler, Schmalkalden-Thür. I.** Gegr. 1888.

Werkzeuge aller Art für Industrie u. Handwerk große Vorräte.



Deutsche Arbeit G.m.b.H., Werkzeug-Fabrik, **Crefeld 13.**

Werkzeuge. Präzisionswerkzeuge. Spezialität: Patent-Bohrfutter, automatisch spannend, mit Kugellager, sowie Qualitäts-Werkzeuge aller Art für Metallbearbeitung.

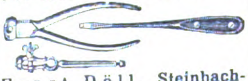


Bäcker & Großbach, Präzisions-Werkzeugindustrie, **Remscheid,** Dtschl.

Werkzeugfabrik lief. in präziser Ausführung Reibahlen, Gewindebohrer u. Schneideisen. Spezia.. Spiralbohrer.

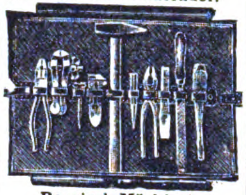
Alba-Werke, Adolf Lübbertsmeier A.-G., Barmen 18, Kaltwalzwerk, Maschinen- u. Werkzeugfabrik.

Werkzeuge aller Art. Spez.: Uhrmacherwerkzeuge sowie Zangen all. Art fabriz. in erstkl. Qualit.



Ernst Döll, Steinbach-Hallenberg i. Thür.

Werkzeugtaschen, Werkzeugbestecke, Werkzeugschränke, Werkzeuge aller Art, spez. für Auto und Fahrräder.



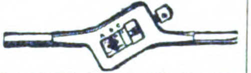
Bergisch-Märkische Werkzeug-Industrie, Elberfeld 352. Zur Leipziger Messe: Stand 238-240, Halle 11.

Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Feinmeßwerkzeuge. **H. Hommel, Mainz, Frankfurt-M., Köln, Berlin, Hamburg, Leipzig, Kattowitz, Saarbrücken, Mannheim, Stuttgart, München, Wien. Fabrik: Hommelwerke G. m. b. H., Mannheim-Käferthal,** Zentrale: **Hommel-Konzern, Mainz.**

Werkzeuge. Qualitäts-Erzeugn. jed. Art. **O. & R. Strauß, Remscheid 8.**

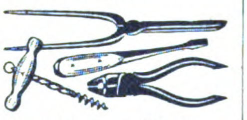
Werkzeuge, Universal-Taschenwerkzeuge mit u. o. **Bandmaß, Holzwerkzeugbüchsen, Handventilatoren mit Stiel Manicure-Besteckkästen, 8-teilig, Schreibgarnituren, 3-teil., Pistolenstöcke als Gasabwehrwaffe, Spielwaren u. andere** Neuheiten, laufend Lagerpost. **Groß-Thüring. Industriehaus Machalett & Voigt, Erfurt 4032.** Telegr.: **Großindustrie.**

Werkzeuge. Spezialität Kluppen, Gewindebohrer u. Locheisen aller Art.



Walter Hoffmann, Werkzeugfabrik, **Remscheid-Hasten.**

Werkzeuge, Nußbrecher Korkzieher u. Frisiereisen fabriziert



Robert Stopsack, Werkzeugfabrik, **Erfurt 33.**

Werkzeugmaschinen gebrauchte, überholte. **Dipl.-Ing. J. Weinmann, Berlin SW,** Tempelhofer Ufer 1c.

Wringmaschinen-Walzen erstklassiger Qualität liefern zu günstigen Preisen **Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt, Akt.-Ges., Stade in Hannover.**

Zahnärzte verwenden ausschließlich unsern patentiert. Kopfschutzblock „Dehna". Allein. Fabrikant.: **M. Borchardt & Co.** Schutzblockfabrik, **Berlin W 35,** Uhlandstr. 169.

Zahnärztl. Bedarfsartikel jeder Art. eig. Patente (nur Export) Allein-Vertreter gesucht. **Ottonia-Dental-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Friedenau,** Büsingstr. 22.

Zahnärztliche elektrische Maschinen und Apparate.

EMDA G. m. b. H., Fabrik elektro-med. u. dentaler Apparate, **Frankfurt a. Main, Eiserne Hand 12.**

Zahnärztliche Instrumente all. Art. **Gustav Harzheim,** Präzisionswerkzeugfabrik, **Engelskirchen, Rheinland.**

Zahnärztliche Möbel u. sämtl. operativ. sow. techn. Bedarfs - Artikel. En gros - En detail. **Brüder Fuchs, Berlin W 50,** und **Königsberg i. Pr.** Verlangen Sie Katalog!

Zangen aller Art fabrizieren in erstklassiger Ausführung

Berrenberg-Werke, Zangenfabrik, **Haan, Rhld.,** Deutschl.

Zahnbürsten.

Zerbster Celluloidwarenfabrik G.m.b.H., Zerbst E.

Zeichenmaterialien. Lichtpausapparate u. Maschinen. Zeichenmaschinen. Vermessungsinstrumente u. -Geräte. **R. Reiss G. m. b. H., Liebenwerda,** Prov. Sachsen.

Zementfabrik-, Gips- und Kalkwerk-Einrichtungen. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Zerkleinerungs - Maschinen u. Anl. jed. Art. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Zerkleinerungs - Maschinen lief. **Maschinenfab. „Elbtal", Herm. Schmidt, Dresden 5.** (Siehe Inserat Seite 4870.)

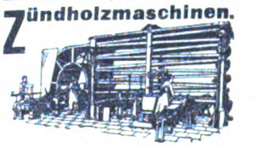
Ziegeleimaschinen für alle Arten Ziegel. **Maschinenfabrik Roscher G. m. b. H., Görlitz.**

Zigarettenetuis, Tabakdosen. **Alfred Auth,** Fabrik für Metall und Aluminiumverarbeitung, **Lüdenscheid i. W.**

Zigaretten-etuis. Vereinigte [illegible] **fabriken G. m. b. H., Lüdenscheid in Westfalen.**

Zinnfolien-Ersatz (Aluminium - Folien) in Weiß, einseitig, gefärbt, bedruckt, glatt u. dessiniert. **M. Brünn & Co., Fürth-Bay.**

Zündholzmaschinen.



Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Zuckerrohr-Walzwerke in jeder Größe. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Zupfmaschinen für Polstermaterial. aller Art **Gebrüder Klauder,** Maschinenfbr., **Dresden-Löbtau.**

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE FÜR EIGENE RECHNUNG KAUFEN

Wichtig! Adressenaufgabe der nachstehend unter Chiffre inserierenden Firmen erfolgt grundsätzlich nicht. Angebote auf diese Anzeigen werden nur weiterbefördert, wenn das Ausland-Porto von dem Einsender bezahlt wird. **Wichtig!** Der Gegenwert kann in Briefmarken, die lose beizulegen sind (also nicht auf die Umschläge aufgeklebt, aber auch nicht in die Offertbriefe selbst gelegt werden dürfen), erstattet werden. Im eigenen Interesse der anbietenden Firma liegt es, die Offerte in der Landessprache des Inserenten abzufassen. — Alle mit einem Stern (*) bezeichneten Anzeigen erscheinen in dieser Nummer zum ersten Male.

BOLIVIEN

Gasoline-Beleuchtung. Suche Verbindung mit Fabriken, die hochperfekt. Naphthalicht, Lampen mit eigenem Tank sowie für Hausinstallationen mit Zentralspeisg. samt Röhren u. Wandschlüsseln herstellen. Bedeutender Abnehmer f. Bolivien, Chile u. Peru. Auch Interesse für offene Grubenlampen. Näh. u. **K. A. 4274 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

Brasilien. Firma in Saõ Paulo wünscht folg. Off.: Maschinen zur Herstell. v. Maschinen f. Stickereien auf Leder, Mandolinen-Blättchen verschied. Art aus Zelluloid. Mindistquantum 100 Groß. Korr. erbet. in engl. u. franz. u. **K. A. 4276 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19, Krausenstr. 38-39.**

England. Wir haben gr. Auftr. für **galvanisierte und schwarze Gasröhren,** ferner laufend Bedarf in Motoren u. Schrauben aller Art, Draht, Drahtnägeln, Baumaterial etc.
J. Khambata & Co., 4. Gt. Winchester Street, London E. C. 2.

Italien. Suche Verb. i. f. Art.: Automobilen u. Motorräd. n. Zubehörteil., elektrotechn. Art., Werks., Haushalt.-Art., Spielwar., Sportart. Kaufe f. eig. Rechn. u. übern. Vertr. Ang. in ital. od. frans. u. **K. A. 4223 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Goldküste. Angesehene Firma wünscht Verbind. m. dtsch. Fabrikanten aller an d. Westküste Afrikas gangb. Artik., insbesondere Motor-Zubehörteile, mechan. Werkzeuge, Fahrräder, u. Zubehörteile, Werkzeuge für Gold- u. Silberschmiede, Spielwaren f. kl. Kinder. Emaillewaren, Uhren, Parfümerien, Steingutwar. usw. usw. Angeb. in engl. unt. **K. A. 4273 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

PORTUGAL

Amadeu Tavares & Ca., Porto, Rua Sa da Bandeira 136, wünscht Verbindung m. dtsch. Firmen zw. Import folg. Waren nach Afrika: Baumwoll- und Galanterieartikel. Bürobedarfs-Artikel. Bazar-Artikel. Raucher- u. sonstige Artikel.

INDIEN

Firma in Lucknow mit besten Referenzen auch deutscher Firmen sucht Verbindung mit Fabrikanten und Exporteuren von Textilwaren, Galanteriewaren, Glaswaren, Lampen, Haushaltungsgegenständen und sonstigen deutschen Erzeugnissen. Korrespondenz in englisch. Angebote unter **K. A. 4291 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.** (*)

SPANIEN

Industriehaus in Eibar kauft Eisenwaren u. kleine Handwerkzeuge für eigene Rechnung, übernimmt auch Vertret. deutsch. Häuser. Angeb. **K. A. 4227 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Australien

Wir kaufen alle Zubehörteile für Damentaschen, wie Bügel. Schlösser, Druckknöpfe aller Art, Beschläge und Ausstattungen, Spiegel, Puderbüchsen, Parfumfläschchen etc. etc., in Metall vernickelt. Firmen, die ihre Verbindungen nach Australien auszudehnen wünschen, werden gebeten, Preise für obige Artikel, einschl. Verpackung und Ausfuhrabgabe f. o. b. eines deutschen Hafens, sowie Muster, die bezahlt werden, einzuschicken. — Wir erbitten auch Offerte von Firmen, die Leder, welches sich zur Bearbeitung von Damentaschen eignet, preiswert zu liefern in der Lage sind. — Ferner sind wir bereit, eine leistungsfähige Fabrik f. ff. Damentaschen und Portemonnaies zu vertreten. — Korrespondenz deutsch oder englisch. **Australien Lethergoods Nfg. Co., 134 Castlereagh Str., Sydney.** (*)

Oesterreich. Suche leistungfäh. Fabriken, die imprägn. Stoffe f. Rucksäcke fabriz. u. Rucksäcke f. d. Exp. herstell. Ebenso Gummiwarenfabriken f. Luftpolster (Reisekissen) u. Regenmäntel behufs Abgabe v. Lizenzen des mir patentierten Rucksackes „Ruhebett“, für d. Touristik, Militär u. einfach. Haushalt verwendb. **Albert Rosen, Wien III 2, Paracelsusgasse 8.** (*)

RUMÄNIEN

Isidore L. Grünspan, Import- u. Exportagent in **Galatz,** Filialen in Bukarest, Braila, Barlad: Säcke, Jutegewebe, Wasserdichtleinen, Hanfspagat, Manillaspagat etc.

Spanien. Große Konservenfabrik in Spanien bietet Konserven v. Aprikosen, Pfirsichen, Pflaumen sowie Früchten in Zucker, Marke: El Nino, an. **Vda. J. Garcia Zapata, Murcia** (Spanien). Santa Theresa 16. Telegramm-Adr.: Zapata.

SPANIEN

Wechselbank ausländ. Häuser u. Grundstücksmakler, Vermittlungsbureau z. Vermiet. u. Verwalt. v. Häusern u. Grundstück. wünscht zwecks Austauschs von Geschäften mit gleichen dtsch. Häusern u. Reisebureaus in Verbindung z. treten. Gute kaufmänn. u. Bank-Referenzen. Korrespond. in Deutsch, Englisch u. Spanisch erbet. u. **K. A. 4258 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

Spanien. Papierfabrik wünscht Zellulose aus Fichten- u. Pappelholz z. Papierfabrikat., Rohbisulfit, leichte Bleichmittel u. Vollbleichmittel. Ang. m. Muster u. Preisen cif. Pasajos unt. **K. A. 4285 an den Auslandverlag GmbH., Berlin SW 19**

England

Gut situierte Firma in Glasgow, Spezialfabrik zur Herstellung von Luxuskartons für Konfitüren usw. sucht Verbindung mit leistungsfähigen deutschen Firmen zur Lieferung von Bild-Etiketten, handgemalten Bildern, Luxuspapiere zur Ausstattung genannter Kartons usw. Muster werden vergütet. Angebote erbeten unter **K. A. 4210 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19,** Krausenstraße 38-39.

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE VERTRETUNGEN SUCHEN

ÄGYPTEN

Die Firma **Henry Bettelheim, P. O. Box 1746, Cairo,** bestens bekannt in Ägypten, mit guten deutschen Referenz., wünscht Vertretungen mit Fabrikanten aller Arten Zubehörteile v. Fahrrädern, ebenso Nähmaschinen, Grammophone etc. Fabrikanten werden gebeten, zwecks Vermeidung von Zeitverlust keine unnützen Drucksachen zu versenden, sondern mit ihren Angeboten ausführliche Kataloge, Preislisten und Vertreter-Bedingungen einzureichen.

England. Galanteriewar., Bürst. u. Kämme, Juwelierwaren, Photogravür., Schreibwar., Raucherutensil., Toilletteartik., Taschenbüch., Reisetasch., Perlen-Halskett., Uhr. etc. etc. Altgegründ. Fa. in London wünscht Uebern. von Vertretg. Kauft bei günst. Preis. auch a. eig. Rechn. Ang. u. **K. A. 4267 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Rumänien. Arno Benis, Bacau (Rumänien), Str. Mare 73, sucht für Rumänien Vertret., evtl. Kommissionslager für Eisenwar., Werkzeuge aller Art, Metallwar., Riemen, techn. Artikel, landwirtschaftl. Geräte u. sonst. Produkte u. Fabrikate, die in Rumänien Eingang finden. Off. nur v. leistungsfähigen Fabrikanten erbeten.

PORTUGAL

Langjähr. besteh. Firma in Porto übernimmt erstklass. Vertretungen deutscher und ausländ. Häuser. Angeb. unt. **K. A. 4265 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Italien. In Neapel ansässiger Deutscher sucht Vertretungen leistungsfähiger Chemnitzer Strumpf- sowie Solinger Stahlwarenfabrik. Off. u. **K. A. 4290 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.** (*)

INDIEN

Krishna, Mohan & Co., Bhatinda (Punjab) wünschen Vertretungen deutscher Fabrikanten all. in Indien gangbaren Artikel, außer Eisenwaren, groß. Maschinen und medizinischen Artikeln. Angebote in Englisch erbeten.

Portugal. Angeseh. Fa. m. gut. Beziehung. sucht Vertret. leistungsf. deutscher Fabrik. in all. gangb. Art. N. ernsth. Ang., n. Möglk. bemust. u. m. gen. Lieferungsbeding. erb. an **Carlos Vicent Ltd. 129, Rua 31 de Janeiro, Porto-Portugal.**

Spanien. Gr. Kom.-Haus in Spanien mit Konsignationslagern, Garantiedepots etc. wünscht Alleinvertret. v. Maschin.- u. Automobil-Fabriken, chem. Produkte sowie sonst. gangbar. Artik. Off. an **Vda. de Garcia Zapata, Murcia** (Spanien), Santa Theresa 16. Telegr.-Adr.: Zapata.

PORTUGAL

Firma in Portugal wünscht Vertretungen v. Fabrikanten, die Fahrräder u. deren Zubehöhrteile herstellen, Bazarartikel, Parfums, Uhren, Bijouterlewaren etc. Korrespond. französisch od. portugiesisch. Erstkl. Referenz., auch Kauf für eig. Rechn. Angeb. erb. u. **K. A. 4271 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

Indien. Bestens eingef. Fa. i. Calcutta wünscht Alleinvertret. v. dtsch. Fabrikant. aller in Indien gangbaren Artikel. Bemusterte Off. erbet. u. **K. A. 3981 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

Chem.-pharmazeut. Haus in

SPANIEN

wünscht Vertretung von nur erstklassig. deutsch. Häusern der Branche, hauptsächlich orthopädischen Artikeln und chemischen Produkten, auch von Propagandaartikeln der pharmazeutischen Branche. Angebote unter **K. A. 4268 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Spanien. Haus i. Spanien sucht Vertretung deutsch. Häus. in Messerwar., allgemein. Eisenwar., Textil-, Bijouter.- u. Pelzwar., Sportartik. u. nur origin. Neuheit. in Spielwar. Alle größ. Städte Spaniens werd. auf eig. Rechnung bereist. Referenz. vorh. Korresp. spanisch. Angeb. u. **K. A. 4264 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Straits Settlements

International Trading Company, Penang, sucht Vertretung leistungsfähiger Fabrik für Motoröle etc.
Export-Spezialität: Konservierte Ananas.
Muster gegen Voreinsendung von sh. 10/—. oder Gegenwert. Korrespondenz nur in Englisch.

Türkei. Fa. in Konstantinopel s. Verb. m. dtsch. Fabr. zw. Uebern. v. Vertr. in folg. Art.: Eisen- u. Kurzw., Modew., Masch. all. Art. Filme. Neuh. Beste Bez. z. d. einschl. Kundsch. u. gute Erf. in d. gen. Branch. Ang. **K. A. 4248 Auslandv. GmbH., Berlin SW 19.**

ENGLAND
Weihnachtskarten

Agentur für England gesucht, gleichzeitig auch für Brompostkarten. Angebote werden schnellstens erbeten, da Firmeninhaber persönlich nach Deutschland kommt und noch Einkäufe f. Weihnachten vornehmen möchte. Off. unt. **K. A. 4272 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.** (*)

ITALIEN

Gewünscht Übernahme v. Vertretung. u. Kommissionslager erstklassiger Fabrikanten folgender Artikel: Papier, Schreibwaren, religiös. Artikel usw. Firma verfügt über Reisepersonal in ganz Italien, Bureau, Telephon u. Magazine. Beste Ref. Bankgarant. **Franco Tonani, Milano, Via Padova Nr. 28. Tel. 21-221.** *)

SÜDAFRIKA

*

Erstklassige Vertreter-Firma, die regelmäßig alle größeren Plätze Südafrikas bereisen läßt, ist bereit, noch einige gute **Vertretungen,** mögl. auf Kommissionsbasis, zu übernehmen. Ferner Einkauf südafrikanischer Rohprodukte für deutsche Firmen gegen geringe Kommission. — **W. H. B. Wodehouse, 107, Main Str. Port Elizabeth, Cape Colony, S. Afrika.** (*)

TÜRKEI. Konstantinopel.

Angesehene, bestens eingeführte Firma sucht Vertretungen nur leistungsfähiger, erstklassiger Fabrikanten für: wollene und baumwollene Gewebe, Möbel- und Vorhängestoffe, Leder aller Art, Kurzwaren, Strümpfe etc. Ferner Anilinfarben. — Angebote, möglichst in französischer Sprache, erbeten unter **K. A. 4275 an Auslandverlag G. m. b. H, Berlin SW 19,** Krausenstraße 38/39. (*)

August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68.

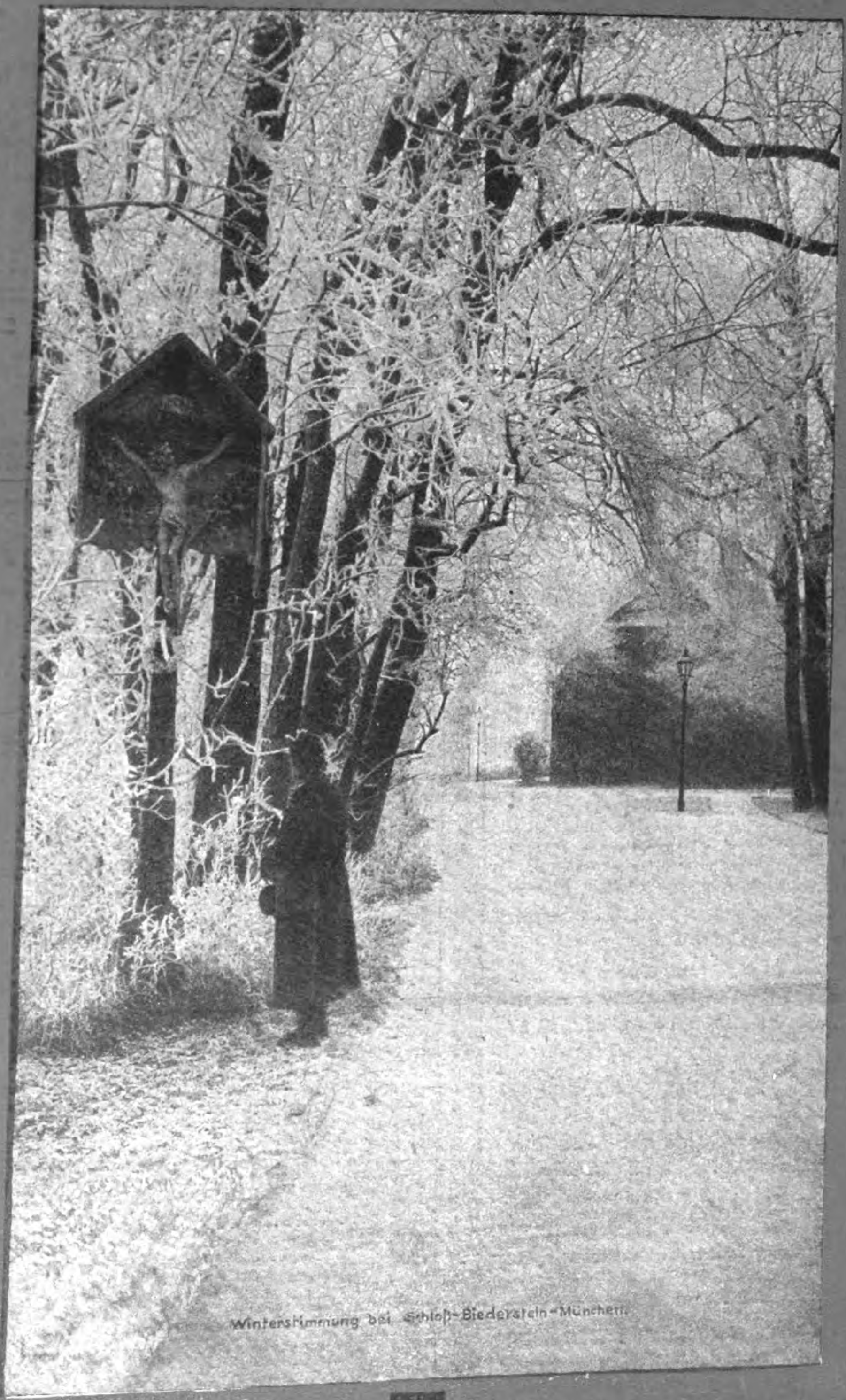
NR. 2111 (52)

42. JAHRGA

Das Echo

Mit Beiblatt „Deutſche Export-Revue"

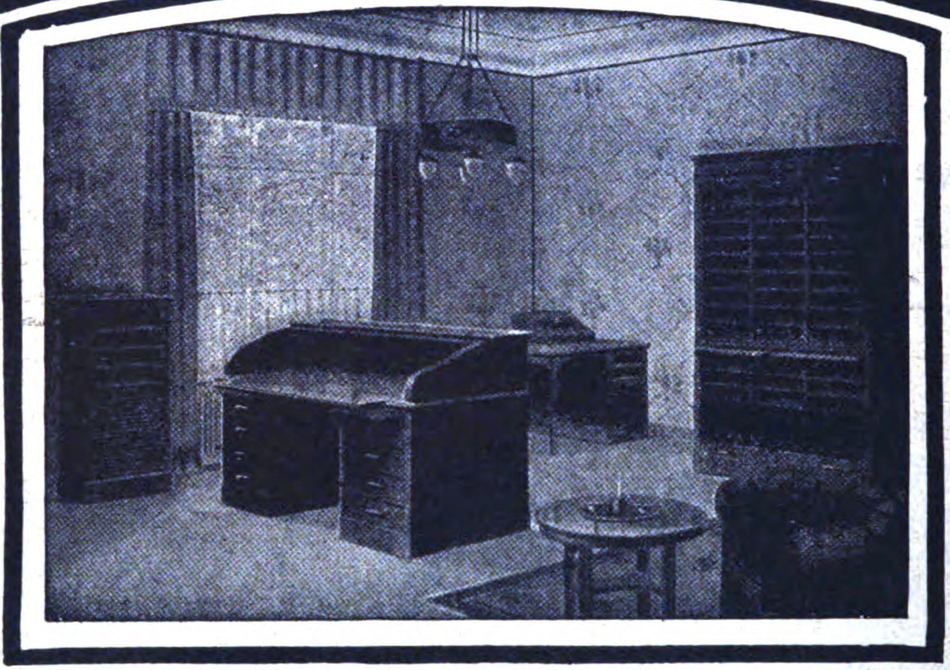
Das Blatt der Deutſchen im Auslande



Winterstimmung bei Schloß-Biederstein-München.

Auslandverlag G.m.b.H.

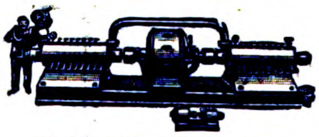
BERLIN * S * W * 19 * KRAUSENSTRASSE 38-39



HOLSATIA-BÜROMÖBEL

Für den Export vollkommen zerlegbar daher bedeutende Frachtersparnis.

HOLSATIA-WERKE
NEUMANNS HOLZBEARBEITUNGSFABRIKEN KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
HAMBURG TEL. ADR: HOLSATIAWERKE ALTONA CODE: MOSSE. ALTONA



Vogel-Pumpen

Hochdruck-Vogel-Pumpe

Abteilung I: Zentrifugalpumpen
für alle vorkommenden Flüßigkeiten, Liefermengen, Förderhöhen und Antriebsarten. Präzisions-Serienfabrikation.

Evo-Automat eine Umwälzung auf dem Gebiete der selbsttätigen Hauswasserversorgungen mit elektr. Antrieb. Ideal einfach!

Abteilung II: Vogel-Dampfpumpen
mit gelenkloser, entlasteter Kolbensteuerung. Direkt und vierfach wirkend. Der Weltrekord an Einfachheit, Betriebssicherheit u. Billigkeit

Abteilung III: Handkolbenpumpen
„Evosto“ allen Flügelpumpen überlegen.

Spezialfabrik moderner Pumpen
Ernst Vogel Stockerau I bei Wien
Niederlage: Wien I, Schottenring 14, Telefon 60.0.43

KOHLENSÄURE

Gewinnungs- und Verflüssigungs-Anlagen

nach allen bekannten Verfahren, besonders aber nach dem von mir erfundenen Koksverfahren mit nur einer Feuerstelle.

Aus 0,4 kg Koks 1 kg flüssige Kohlensäure.
Reinheit der Kohlensäure 99 bis 99,5%.
Uber 80 Anlagen geliefert.

SAUERSTOFF

Gewinnungs- und Verdichtungs-Anlagen

Große Betriebssicherheit. * Günstigste Ausbeute.
Reinheit des Sauerstoffes 96 bis 98%.

G.A.SCHÜTZ
Maschinenfabrik und Eisengießerei
Wurzen in Sachsen
Drahtungen: Gaschütz-Wurzen. / Fernruf: Wurzen 6.

Nr. 2111 (52)

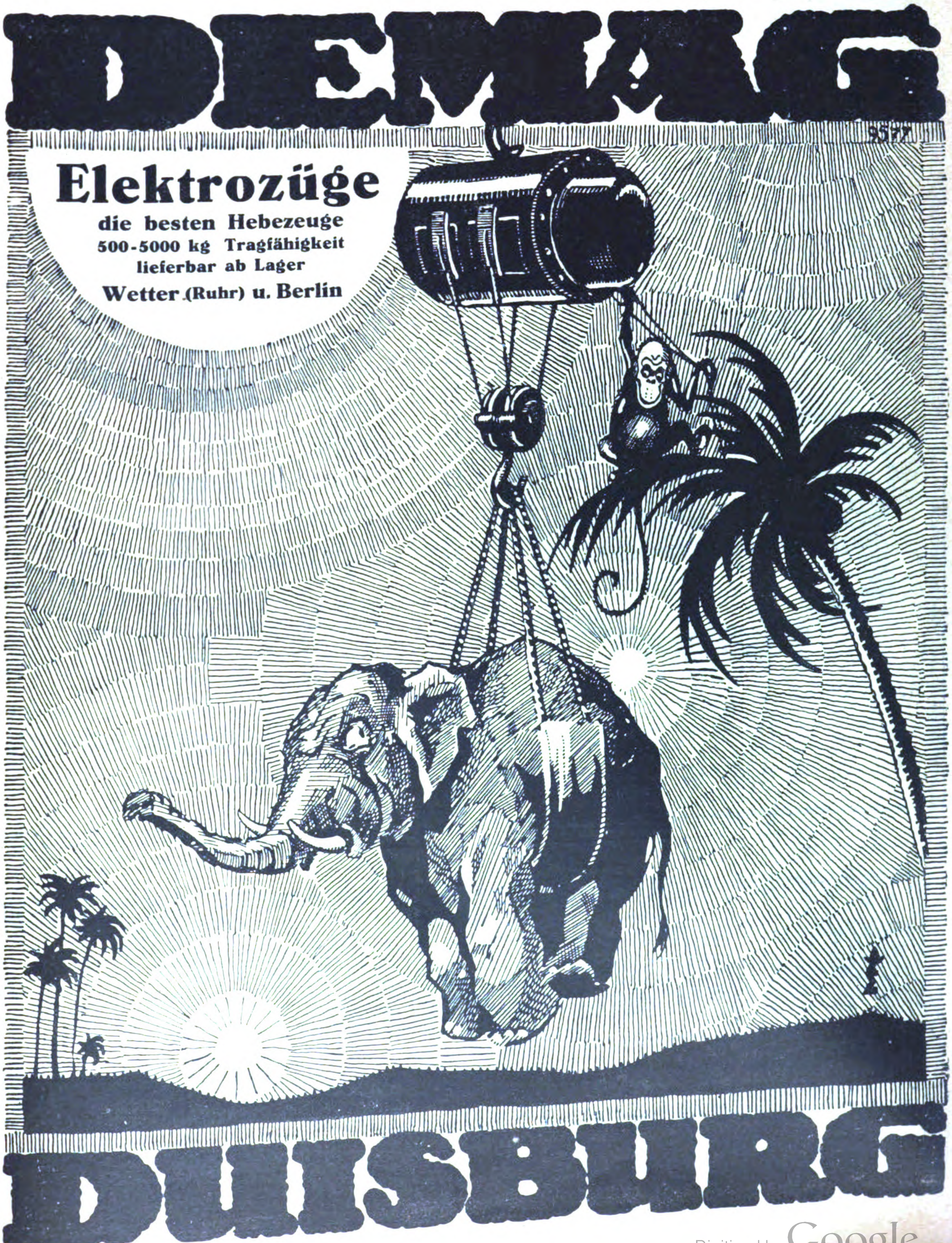
27. Dezemb. 1923

Das Echo

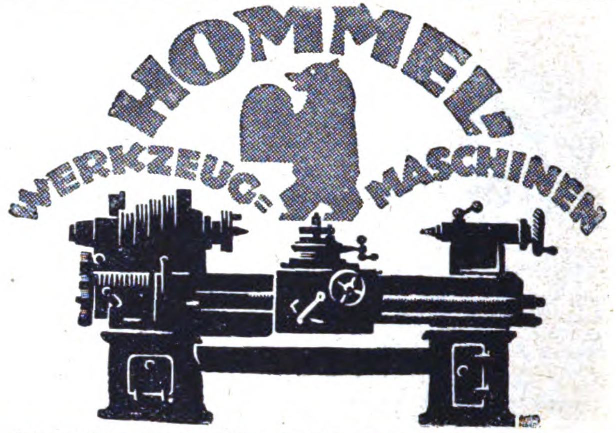
mit Beiblatt

Deutſche Export-Revue

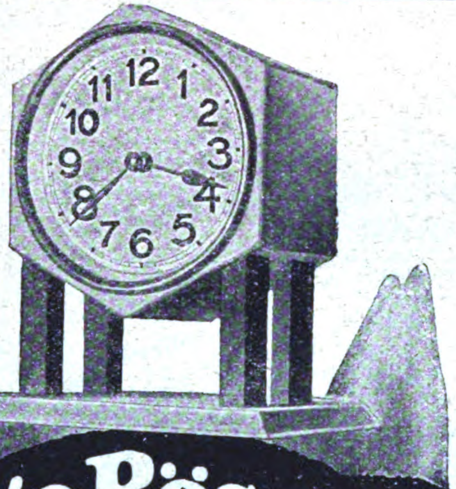
Bezugspreis im Inland durch Buchhandel oder Postüberweisung monatlich Goldmark 1.—, direkt unter Kreuzband innerhalb Deutschlands einschl. Danzig monatlich Goldmark 1.20. — Jahresbezugspreise einschl. Porto: nach Argentinien 12 .Pes. m/n, Bolivien 12 Boliv., Brasilien 30$000 (Milreis), Bulgarien 360 Lewa, Central-Amerika 5 $ U.S.A., Chile 36 Pesos papel, China 10 $ mex. oder 5 $ U.S.A., Columbien 5 $ U.S.A., Dänemark 20 Kr., Ecuador 5 $ U.S.A., Estland 1200 estn. M., Finnland 120 fin. M., Frankreich und Belgien 50 Frs., Griechenland 50 Frs., Großbritannien Irland u. Kolonien £1/—, Holland u. Kolonien 10 fl., Italien 72 Lire, Japan 12 Yen, Jugoslawien 300 Dinar, Lettland 800 ltt. Rubel, Litauen 32 Lit., Luxemburg 30 Frs., Mexiko 6 $ U.S.A., Norwegen 24 Kr., Österreich 150 000 Kronen, Paraguay 12 Pes. m/n arg. Peru 1 Lp., Polen 50 Frs., Portugal 72 Escud., Rumänien 600 Lei oder 50 Frs., Schweden 18 Kr., Schweiz 20 Frs., Spanien 25 Pesetas, Tschechoslowakei 120 Kr., Türkei 6 türk. Pfd. oder 50 Frs., Ungarn 60 000 Kr., Uruguay 6 Pes. oro. Venezuela 5 $ U.S.A., Vereinigte Staaten, Cuba und Porto Rico 6 $ U.S.A., Westindien 5 $ U.S.A. — Erscheint jeden Donnerstag. Anzeigenannahme durch den Auslandverlag G. m. b. H. in Berlin SW 19 oder durch die Ala, Vereinigte Anzeigengesellschaft m. b. H. in Berlin SW 19 und die sämtlichen Zweigstellen dieser Gesellschaft im In- und Auslande. — Bankkonto: Deutsche Bank, Dep.-K. H. Berlin, und Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin. — Fernspr.: Zentrum 5420-22, 313-15, 369-71, 5922-24, 6815-16. Postscheckkonto: Berlin 57560.



Mez Vater und Söhne Freiburg i. Br.
RUBENS
Näh- und Stickseiden


HOMMEL
WERKZEUG-MASCHINEN

Konzernlager und Verkaufsfirmen: H. Hommel, Mainz, Berlin C25, Frankfurt a.M., Kattowitz, Köln, Leipzig, Mannheim, München, Saarbrücken, Stuttgart, Wien.
Exportfirma: H. HOMMEL G. m. b. H., HAMBURG I, Rathausmarkt 8.
Fabriken: HOMMELWERKE G. m. b. H., MANNHEIM-KÄFERTAL
Verwaltung: Hommel-Konzern Mainz, Konzernabteilung Berlin u. Remscheid



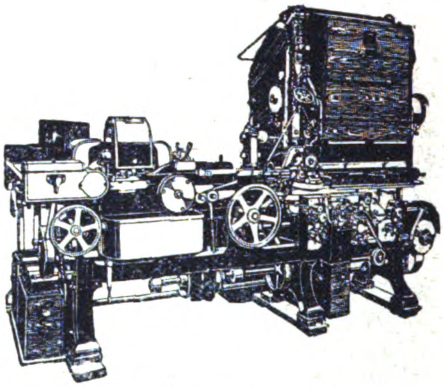
Neuer Export-katalog A. 24 soeben erschienen

Otto Röseke
Stuttgart
Seestrasse 45 (Germany)

Cabeladresse: »Repedo«
A·B·C·5th Edition Bentleys Code
Rudolf Mosse Code

Fabrik von Neuheiten in
METALLNIPP- UND PENDELUHREN
vernickelt, versilbert, emailliert graviert in verschiedenen Farben
*Taschenuhren * Wecker * Tischuhren * Regulateure * Jahresuhren * Hausuhren * Westminsteruhren * Lose Werke*
*:-: Kuckuck- und Jockeleuhren * Wetterhäuser :-:*
Fabrikant von
SPIELDOSEN MIT SINGENDEM VOGEL
modern und antik, echt Silber, Tombak und echt emailliert
/ Qualitätsfabrikate /

Cigarettenmaschinen

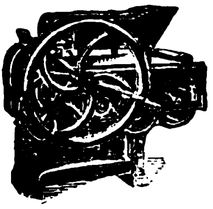


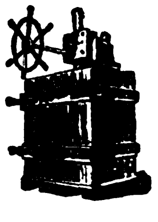
„Triumph“
bis zu 850 Cigaretten pro Minute,
sowie die altbewährten Modelle
„Universal“ und „UK“

Automatische Verpackungsmaschinen
Ausschuß-Aufreißmaschinen
Messerschleifmaschinen
sowie alle übrigen Hilfsmaschinen
für die Cigaretten-Industrie

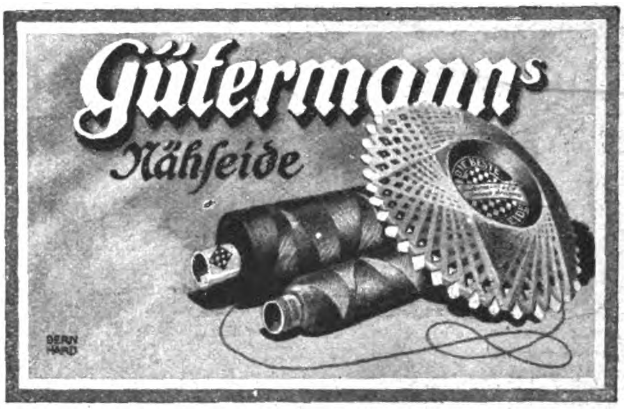
United Cigarette Machine Company
G·m·b·H
Dresden-A. 21/II

BAUMGARTEN & Co A.-G.
MINDEN IN WESTFALEN
Mindenia
Mindenia
Mindenia
Tausende Mindenia Mühlen
gehen jährlich aus unseren Werkstätten in alle Welt

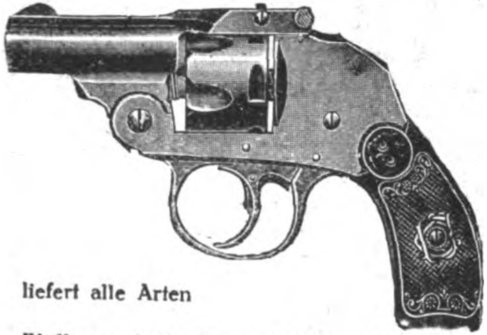




BAUMWOLL-ENTKERNUNGS-MASCHINEN
FÜR HAND- U. KRAFTBETRIEB
Walzen-Gins, Sägen-Gins, Linier-Gins.
LIEFERUNG VOLLSTÄNDIGER GINNEREIEN
BALLENPRESSEN aller Art
FÜR HAND- UND KRAFTBETRIEB
Hydraulische Ballenpressen.
KOLONIALMASCHINEN ALLER ART
Böhm & Wahlen, Hamburg 9E
Johannisbollwerk 30.



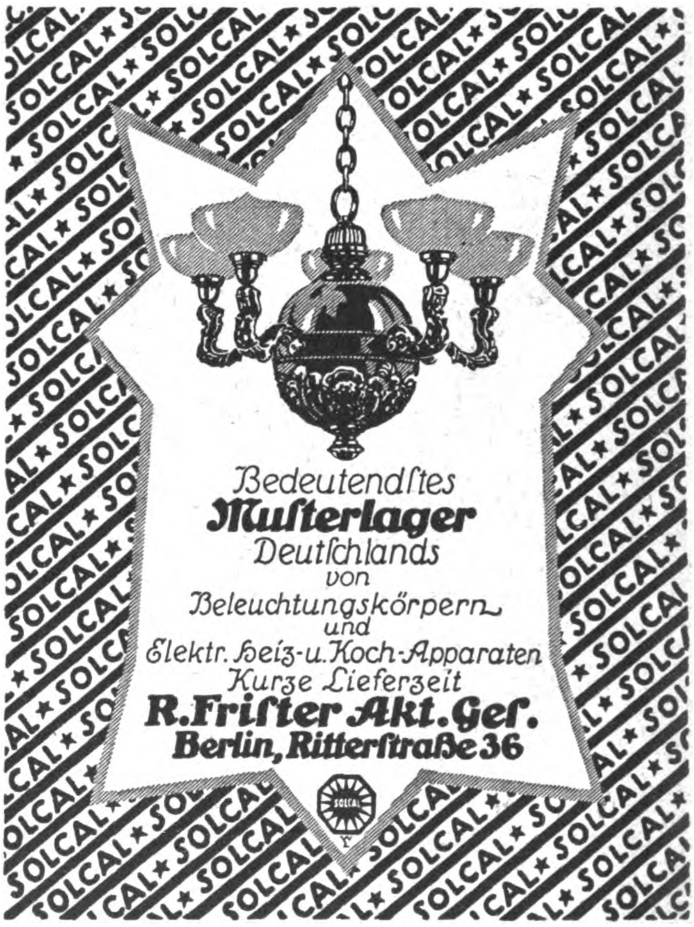
G. C. DORNHEIM
AKTIEN-GESELLSCHAFT / GEGRÜNDET 1863
IMPORT · EXPORT



liefert alle Arten

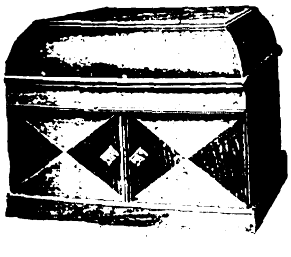
Waffen und Munition / Pulver / Jagdschrot Bleiplomben und Luftgewehrkugeln EIGENER ERZEUGUNG / Luftgewehrbolzen / Blei- und Mantelgeschosse / Zündblättchen (Amorces) Metallhülsen / Knallkorke / Feuerwerk / sämtliche Jagdgeräte und Hunde-Dressurapparate.
Reich illustrierte Preislisten stehen kostenlos zu Diensten.

Niederlassungen in Berlin SW 68
Exportabteilung Hamburg 3, Englische Planke 5
Köln, Lippstadt, Magdeburg, Nürnberg, Suhl.
Eigene Fabriken in Suhl, Magdeburg, Ronsdorf, Buntenbeck



Bedeutendſtes
Muſterlager
Deutſchlands
von
Beleuchtungskörpern
und
Elektr. Heiz- u. Koch-Apparaten
Kurze Lieferzeit
R. Friſter Akt. Geſ.
Berlin, Ritterſtraße 36

„ALVO“ SPRECH-MASCHINEN



Alvo 6

Verlangen Sie Kataloge
Muster Alvo 6 gegen Voreinsendung von £ 2.7.-
einschl. Verpackung
Alvo - Sprechmaschinenfabrik
Berlin-Neukölln
Lenaustr. 27
Telegramm-Adresse: Plattenvogt Berlin

Eingetragene Schutzmarke

Berndorfer Metallwarenfabrik
Arthur Krupp A.G.
Berndorf, Niederösterreich.

Gegr. 1843 5000 Arbeiter
Telegramm-Adresse:
Kruppwerke
Berndorfniederösterreich

Berndorfer Bestecke und Tafelgeräte
Feinst versilberte Five o'clock Tea- und Rauch-Service der

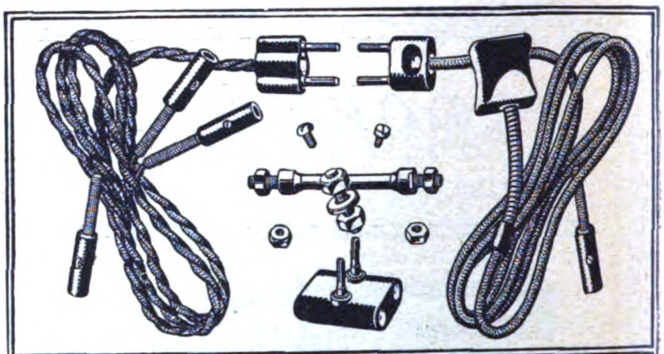
Konzernfirmen:
W. Bachmann & Co. A.G.
Wien, VI, Mollardgasse 30
J. L. Herrmann A.G.
Wiener Metallwaren
Wien, X. Pernerstorferstr. 5
Berndorfer Filialwerk
Esslingen a./N.

Berndorfer Kochgeschirre
aus Rein-Nickel, Kupfer u. Aluminium
Elektrische Koch- und Heizapparate
und Bestandteile dazu.
Kataloge u. Broschüren auf Verlangen.

Eigene Verkaufsstellen:
Agram · Alexandrien · Amsterdam · Barcelona · Batavia · Berlin · Budapest · Buenos-Aires · Bukarest · Hamburg · Johannisburg · London · Luzern · Madrid · Mailand · Montevideo · München · New-York · Paris · Prag · Stockholm · Warschau · Wien.

W. SMITH & JOHN
INTERNATIONAL EXPRESS

Diese neuen
hochinteressanten, konkurrenzlosen
Holzspielwaren
liefert in bester Ausführung
Dr. PAUL MOOK
MAGDEBURG / DEUTSCHLAND
Musterkollektion gegen Voreinsendung von £ 5.-- oder Gegenwert.



Abt. 1. Blankgedrehte Schrauben, Muttern, Fassonteile usw. für alle Industriezweige, ausgeführt in jedem Metall.
Abt. 2. Elektrotechnische Spezialartikel, wie: Einzel-, Doppel-, Normal- und Miniaturstecker, Steckdosen, gesichert und ungesichert, Bügeleisen und Hängekupplungen, Sicherungselemente, Zuleitungen usw.

Fritz Weber, Schrauben- u. Metallwarenfabrik
Hilgen (Rheinland).

Telegramm-Adresse:
VAUJOSTA
KÜSTRIN
TELEPHON: 522 . 523.

Vaujosta-Emaille
Erstkl. Qualitätsware
bei billigster Berechnung
Sämtliche Haus- und Küchengeräte
in großen Mengen, in all. Farben, laufend lieferbar
Ia feuerverzinkte Eimer, Kessel usw.
Kataloge u. Preislisten auf Wunsch
Ostdeutsche Stanz- u. Emaillierwerke
Aktiengesellschaft
Küstrin-Neustadt

WIRTSCHAFTLICH ARBEITENDE
SAUERSTOFF-ERZEUGUNGSANLAGEN
LIEFERT DIE
HEYLANDT GESELLSCHAFT FÜR APPARATEBAU M.B.H.
BERLIN-MARIENDORF, BURGGRAFENSTR. 1

Das Echo
STIMMEN AUS ALLEN PARTEIEN
Wochenzeitung für Politik, Literatur und deutsche Export-Interessen
ORGAN DER DEUTSCHEN IM AUSLANDE
Nr. 2111 Berlin, 27. Dezember 1923 42. Jahrgang

INS NEUE JAHR!

Schwer schleppst du, deutsches Volk im Bettlerkleid,
Den müden Fuß auf stein'gem Marterpfade.
Die Züge furcht dir hoffnungsloses Leid.
Kein Stern strahlt durch Gewölk das Licht der Gnade.

Endlos dehnt sich der Weg — — der Mut entsinkt,
Vor rauhem Anstieg kommt der Schritt ins Stocken,
Da, plötzlich — horch! durch Winternacht erklingt
Sanft schwingend heller Ton von Neujahrsglocken.

Was künden sie? Nur neue Last und Fron?
Und Qual des Volkes, das sich selbst entmachtet
Im Angesicht der Welt, die voller Hohn
Das Schauspiel deutscher Not sich kalt betrachtet?

Geschmäht, betrogen, innerlich entzweit,
Von fremder Lüge tief ins Herz getroffen,
Was darfst du, deutsches Volk, im Bruderstreit
Sinnlos verstrickt, noch von der Zukunft hoffen?

Doch lauter rauscht der Glockenklang einher;
Und mit ihm schwebt auf unsichtbaren Schwingen
Die Stimme ferner Brüder überm Meer,
Der mütterlichen Heimat Trost zu bringen.

Nein — du bist nicht verlassen, deutsches Land,
Wir stehn zu dir, wir, deine fernen Kinder,
Und ob bedrängt vom Feind, verhaßt, gebannt,
Wir lieben dich, du Heimat, drum nicht minder!

Ist heut auch krank dein Leib, dein Sinn verwirrt
Durch Not und Leid und Schmerz aus tausend Wunden —
Wir halten fest an dir und unbeirrt,
Bis du dich zu dir selbst zurückgefunden.

Einst schenktest du — in einer schönern Zeit —
Uns deines Geistes, deines Wohlstands Güter,
Zur Gegengabe sieh uns heut bereit
Als deutschen Rechtes, deutschen Stolzes Hüter.

Dich stützt auf schwerem Gange, Vaterland,
Der fernen Söhne mutiges Vertrauen,
Das Auslanddeutschtum hilft mit starker Hand
Der Heimat eine neue Zukunft bauen!

So wage denn, aus düsterm Schattental
Getrost die steile Höh' hinanzusteigen!
Die Herzen hoch! So wird der erste Strahl
Der Sonne dir den Weg zur Freiheit zeigen!

E. Sch.

Wochenschau vom 18. bis 24. Dezember 1923.

Ein Jahr voll Unheil geht zur Rüste. Der zu Jahresbeginn uns aufgezwungene **Abwehrkampf an der Ruhr** hat mit einer Niederlage geendet, und ihre Wirkungen machen sich jetzt verhängnisvoll geltend. Aber es wäre unrecht, über den Opfern, die sie Deutschland auferlegt, zu vergessen, daß dieser Kampf um Deutschlands Freiheit und Recht gegen fremde Willkür zum ersten Male Deutschland wieder geeint sah und daß deutsche Männer aller Berufsschichten und Parteien an Rhein und Ruhr willig ihr Leben, ihre Freiheit und Habe einsetzten, um dem Vaterland ihre Treue zu beweisen. Ihr Beispiel bleibt unvergessen, und aus dem Geiste, in dem der passive Widerstand geleistet wurde, schöpfen wir berechtigte Hoffnung auf den künftigen Wiederaufstieg des deutschen Volkes. Hart ist sein Weg und lang. Gerade die ersten Monate des neuen Jahres stellen durch die ungeheuren Belastungen, die der Versuch zur Gesundung der Wirtschaft der Gesamtheit des werktätigen Volkes auferlegt, seine Opferwilligkeit und vaterländische Gesinnung auf eine entscheidende Probe.

Gleichzeitig hat Deutschland nach außen einen schweren Kampf zu führen, um die Hoheitsrechte des Reiches im besetzten Gebiet vor dem brutalen Zugriff Frankreichs zu retten. In einer Kundgebung vor dem Verein Berliner Presse richtete der Außenminister Stresemann am 16. Dezember eine flammende Anklage gegen die Politik Poincarés, der alle Verständigungsversuche Deutschlands bisher mit Nichtachtung behandelt hat, der trotz des auch vom Kabinett Cuno gezeigten Verständigungswillens ins Ruhrgebiet einbrach, auch nach Aufhebung des passiven Widerstandes die Bereitschaft zu Verhandlungen über Wiederherstellung geordneter Zustände verweigerte. Auch jetzt noch, da die deutsche Regierung erneut den Versuch unternommen hat, mit Frankreich an den Verhandlungstisch zu gelangen, um den Leiden der Bevölkerung im besetzten Gebiet ein Ende zu machen und den Wiederbeginn der Arbeit zu ermöglichen, macht Frankreich seine Bereitschaft zu solcher Aussprache von so vielen Vorbehalten und Einschränkungen abhängig, daß ein positives Ergebnis der Verhandlungen von vornherein fraglich ist.

Frankreich hält an seinen bekannten Forderungen, obgleich der passive Widerstand aufgegeben ist, fest, weil es in dieser ihm unerhört günstigen Lage die rechtliche Anerkennung der Ruhrbesetzung durchsetzen, uns auferlegen will und dazu noch die unmittelbare Ausbeutung des Industriegebietes durch Frankreich und Belgien nach dem Interesse der Reparation und der Industrie der Gegenseite. Es ist beinahe selbstverständlich, daß damit die alte Bedingung erneut wiederholt wird. Frankreich und Belgien würden das Land nur nach Maßgabe der deutschen Zahlungen räumen. Der Rahmen ergibt sich danach für Frankreich, daß unter Anerkennung des Düsseldorfer Abkommens durch Deutschland über das verhandelt würde, was nach Ablauf dieses Abkommens im April 1924 eintreten soll. Zur rheinischen Frage wird auf den Friedensvertrag und die Bedingungen der militärischen Besetzung in ihm Bezug genommen und in bezug auf die Räumungsfrist der — dem Versailler Frieden widersprechende — bekannte Standpunkt Frankreichs erneut eingenommen. Alles will aber nun Frankreich noch mit dem Vorwand, daß die Militärkontrolle noch nicht wieder in Gang gekommen sei, belasten. Von allem anderen abgesehen, diese Forderung ist heute überhaupt nach dem Recht des Vertrages nicht mehr zulässig, der Kontrollmaßregeln ausdrücklich nur, bis die Entwaffnung durchgeführt sei, auferlegt. Diese ist aber durchgeführt, England hat das amtlich anerkannt. Weiteres könnte nur eine Mehrheit im Völkerbund beschließen; zu fordern hat Frankreich hierin überhaupt kein Recht mehr.

Die **deutsche Regierung** rückt ebenso selbstverständlich in den Vordergrund, daß die Reparationsfrage im ganzen, von der Frankreich überhaupt und absichtlich nicht spricht, schnell in Gang kommen muß und daß die Verträge der deutschen Industriellen und der Eisenbahnverwaltung nicht im entferntesten genügen, das Wirtschaftsleben wieder in Gang zu bringen.

Wie gesagt, sind die Standpunkte recht weit auseinander. Frankreich erwartet Vorschläge von deutscher Seite, und auf irgendeine Unterstützung Englands ist für uns im Augenblick, da die englische Regierung handlungsunfähig ist, in keiner Weise zu rechnen. Es ist Deutschlands und Englands Unglück, daß diese neue Phase der Reparations- und Rheinlandsfrage gerade beginnt, da Baldwin gestürzt, zum mindesten sein Kabinett lahmgelegt worden ist.

Die Schwierigkeit der Verhandlungen erhöht sich durch die Notwendigkeit für Deutschland, **ausländische Kredithilfe** zur Abwehr drohender Hungersnot in Anspruch zu nehmen. In den Vereinigten Staaten hat sich eine erfreuliche Bereitwilligkeit für eine Hilfsaktion zugunsten der hungernden deutschen Kinder gezeigt. Gleichzeitig wird ein amerikanischer Lebensmittelkredit in Aussicht gestellt, unter der Voraussetzung, daß der Wiederherstellungsausschuß dieser deutschen Schuld den Vorrang vor den Reparationsverpflichtungen gewährt. Die Notwendigkeit eines solchen Kredits hat Staatssekretär Fischer in Paris überzeugend nachgewiesen. Deutschland kann seinen Anspruch auf den Versailler Vertrag stützen. Nach Artikel 251 haben die Kosten der Versorgung Deutschlands mit Lebensmitteln, soweit sie von den alliierten und assoziierten Regierungen notwendig erachtet werden, um Deutschland die Erfüllung der Wiedergutmachungsverpflichtungen zu ermöglichen, den Vorrang in dem Maße und unter Bedingungen, die von den alliierten und assoziierten Regierungen festgesetzt werden. Die Reparationskommission hat nunmehr erneut die Möglichkeit zu zeigen, daß sie dem deutschen Volke die notwendigen Existenzbedingungen gewähren und damit die Voraussetzungen zur Wiederherstellung seiner Reparationsfähigkeit schaffen will.

In der innerdeutschen Politik hat die durch **Einführung der Rentenmark** bewirkte Entspannung angehalten, aber die Krisis der Reichsfinanzen tritt erst jetzt voll in Erscheinung und erheischt schleunige Maßnahmen von großer Härte. Wie zu erwarten war, hat der Beamtenabbau, so notwendig er ist, starken Widerspruch der Betroffenen ausgelöst, und auch die Durchführung der einschneidenden Steuerverordnungen, die dem Reiche neue Einnahmequellen erschließen soll, wird nicht ohne Konflikte und Schwierigkeiten vor sich gehen.

In **Sachsen** ist das sozialistische **Kabinett Fellisch**, das auf die linksradikale Mißwirtschaft Dr. Zeigners folgte, durch ein Mißtrauensvotum, dem die Mehrheit des Landtags zustimmte, zum Rücktritt gezwungen worden. Damit ist ein Kapitel sächsischer Landespolitik, das entscheidend zu den verhängnisvollen Wirren im Reiche beigetragen hat, zum Abschluß gelangt.

Staatsumwälzungen von erheblicher Tragweite haben sich in vergangener Woche in mehreren ausländischen Staaten ereignet. Die **Neuwahlen in Griechenland** brachten einen überwältigenden Sieg der republikanischen Strömung, so daß die Königsfamilie es für ratsam hielt, das Land zu verlassen. Ihre Rückkehr ist fraglich. Die Ausrufung der griechischen Republik scheint beschlossene Sache. Die griechischen grundsätzlichen Republikaner zerfallen in zwei Gruppen, die weder über die Präsidentschaftskandidaten noch über die Form einer griechischen Republik sich einig sind. Der größte Teil der Anhänger Venizelos' möchte Venizelos als Präsidenten bestellen. Die andere Gruppe, die eine Republik nach dem Muster Frankreichs einrichten möchte, will an ihrer Spitze Basil Zaharoff haben, einen anglo-griechischen Gründer und Kriegsgewinnler.

In **Mexiko** scheint bei der Entscheidungsschlacht zwischen Regierungstruppen und Revolutionären die Partei de la Huertas die Oberhand behalten zu haben. Der Staat Caxaca sowie der nördliche Teil Yucatans haben sich der neuen Regierung angeschlossen.

Politiſche Umſchau

Deutsch-französische Verhandlungen?

Um dem unhaltbaren Zustand im besetzten Gebiet ein Ende zu machen und mit den Besetzungsmächten wenigstens einen Modus vivendi herzustellen, der die Wiederaufnahme der Arbeit im Ruhrrevier ermöglicht, hatte die Reichsregierung gleichzeitig in Paris und Brüssel einen Schritt zur Anknüpfung von direkten Verhandlungen unternommen. In seiner Antwort hat Poincaré sich zu einer solchen Aussprache zwar bereit erklärt, jedoch unter so weitgehenden Einschränkungen, daß es zweifelhaft erscheint, ob derartige Verhandlungen überhaupt ein brauchbares Ergebnis liefern können. Die Grundzüge der französischen Antwort sind die folgenden:

Es wird erklärt, daß Poincaré immer bereit sei, mit dem offiziellen Vertreter der deutschen Regierung über alle Fragen, die ihm die Reichsregierung vorlege, zu diskutieren, wobei er aber darauf aufmerksam macht, daß bei allen Fragen, die auch die anderen Alliierten interessieren, die französische Regierung sich vorbehalte, vor ihrer Antwort mit diesen Alliierten sich in Verbindung zu setzen. Ferner dürfen die Rechte der Reparationskommission nicht eingeschränkt werden, und der Gedankenaustausch darf weder eine direkte noch indirekte Vorbereitung einer Revision des Friedensvertrages in sich schließen. Den französisch-belgischen Behörden im Ruhrgebiet und der Rheinlandkommission dürfe keine ihrer Vollmachten entzogen werden. Was die Herstellung eines erträglichen Zustandes im Rhein- und Ruhrgebiet betrifft, ist Poincaré bereit, die Vorschläge der Berliner Regierung anzuhören und nötigenfalls mit seinem Gutachten den kompetenten Behörden zu übermitteln. Insbesondere ist er bereit zu allen Besprechungen, die sich auf die Verlängerung des Abkommens mit den Industriellen oder auf die Wiederherstellung des Wirtschaftslebens oder auf die Verwaltungsfragen beziehen. Die französische Regierung behält sich jedoch das Recht vor, eine Wiedereinsetzung von ausgewiesenen Personen nur nach Prüfung der einzelnen Fälle zu gestatten. Zum Schluß der Note stellt Poincaré fest, daß die Militärkontrollkommissionen ihre Arbeiten nicht haben wieder aufnehmen können, und erklärt, solange diese Missionen ihre Arbeiten nicht wieder aufnehmen könnten, könne nicht behauptet werden, daß Deutschland den Frieden von Versailles in loyaler Weise ausgeführt habe.

*

Von zuständiger deutscher Seite wird zu der Antwort Poincarés mitgeteilt: Die Reichsregierung sieht den Kernpunkt der französischen Antwort darin, daß sich die französische Regierung, wenn auch unter Vorbehalten, jetzt grundsätzlich bereit erklärt, in einen Gedankenaustausch mit der deutschen Regierung einzutreten und insbesondere über eine vorläufige Regelung der Verhältnisse in den besetzten Gebieten zu verhandeln. Wenn dabei betont wird, daß die französische Regierung eine mittelbare oder unmittelbare Revision des Versailler Vertrages über die Rhein- und Ruhrfrage ablehnen müsse, so muß darauf hingewiesen werden, daß der Vertrag von Versailles für das Ruhrgebiet keinerlei Bestimmungen enthält. Die Vertragsbestimmungen über das Rheinland sind von deutscher Seite nicht zur Diskussion gestellt worden, im Gegenteil besteht das Ziel der deutschen Regierung darin, so schnell wie möglich den vertragsmäßigen Zustand im Rheinland wiederherzustellen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es zunächst notwendig, die Verhältnisse in dem besetzten Gebiet dadurch erträglich zu gestalten, daß nach dem deutschen Vorschlag über die Wiederherstellung der deutschen Verwaltung und des Verkehrs im besetzten Deutschland verhandelt wird. Die Reichsregierung beabsichtigt, ihre Vorschläge zu diesen Punkten jetzt näher zu präzisieren. Sie hofft, daß die Verhandlungen dann fruchtbringend fortgesetzt werden können.

Zu der Antwort Poincarés äußert die

„Kreuzzeitung“:

Mit seinem neuen Schritt in Brüssel und Paris bringt Deutschland ohne Zweifel ein neues außerordentliches Opfer seines nationalen Stolzes und seines Ansehens vor der Welt. Und die deutschen Schritte sind, wenn überhaupt, nur erklärlich durch die Dringlichkeit der zur Regelung stehenden Probleme und die katastrophale Lage, in die Deutschland durch die französische Rhein- und Ruhrpolitik gekommen ist. Nur diese Argumente lassen es erklärlich erscheinen, wenn jetzt die deutsche Regierung die französische bei ihrem Worte nimmt, nach Aufgabe des passiven Widerstandes in Verhandlungen eintreten zu wollen. Das wird auch in der Darlegung des Standpunktes der Reichsregierung über die Gründe der deutschen Schritte in Paris und Brüssel ausgeführt. Mit Recht wird dort gesagt, daß eine wirkliche Lösung aller schwebenden Fragen nur in einer unter Beteiligung aller interessierten Mächte herbeizuführenden radikalen Neuregelung bestehen könne, die zugleich die von der Reparationsfrage untrennbare Rhein- und Ruhrfrage mit umfassen müsse; daß aber der in Paris und Brüssel unternommene deutsche Schritt uns diesem Ziel näher bringen würde, war von vornherein unwahrscheinlich.

Der

„Berliner Börsen-Courier“

schreibt: Diese Verhandlungen selbst beziehen sich auf Gegenstände, die für Frankreich nicht minder wesentlich sind als für Deutschland. Die Wirtschaft des Ruhr- und Rheinlandes hat mit den Besetzungsmächten Verträge geschlossen; wie will man die Abkünfte ausführen, wenn das unbesetzte Deutschland nicht an den Lasten mitträgt? Und wie soll Deutschland daran mittragen können, solange es nicht weiß, welcher Art seine wirtschaftliche und politische Verbindung mit den besetzten Gebieten sein wird, was und aus welchen Mitteln es überhaupt zu leisten hat? Unerledigt ist die Abgrenzung der deutschen Hoheitsrechte, das Verkehrs- und Währungsproblem, das Schicksal der Ausgewiesenen und Gefangenen. Will Frankreich die Verträge, die es erzwang, nicht zur schweren Last für die eigenen Finanzen und die eigene Verwaltung werden lassen, so muß es sich mit Deutschland über die Gesamtheit der offenen Fragen auseinandersetzen. Die französische Regierung hat nach bewährter Poincaréscher Art zunächst nur geantwortet, was nach ihrer Meinung nicht Gegenstand des Verhandelns zu sein habe: der Friedensvertrag, die Rechte der Reparationskommission, der Rheinlandkommission, die Vollmachten der französischen Beamten . . . Dagegen sei man bereit, eine „Lebensform“ zu erörtern, das will, vom französischen Standpunkt, etwa besagen: die bereits geschlossenen Abkünfte ergänzen und untermauern zu lassen. Viel weiter ist man somit nicht gekommen, allerdings auch nicht zurück. Die Frage der Militäraufsicht kann kein Hindernis sein, sie ist praktisch bereits durch die Beschlüsse der Botschafterkonferenz erledigt, die Verantwortung für Maß, Art und Folgen der Ausführung fällt auf Frankreich. Deutschland aber, dessen „Bücher offen liegen“, kann nur trachten, Frankreich von der Unerläßlichkeit einer Regelung zu überzeugen. Gelingt sie, so ist ein Miteinanderleben möglich — deutscherseits unter den Opfern, von denen der Kanzler gestern mit starker Wirkung sprach.

Die

„Deutsche Tageszeitung“

erklärt: Die französische Antwortnote läßt sich kurz dahin charakterisieren:

1. Scheinbares Eingehen auf die deutschen Verhandlungswünsche, um der Welt den guten Willen und die friedlichen Absichten Frankreichs zu zeigen und die bekannten Kreise in Deutschland, die ohne Rücksicht auf Bedingungen und Folgen jedes persönliche Zusammentreffen eigener und fremder Bevollmächtigter als „Verhandlungen“ bezeichnen und dafür jedes Opfer zu bringen bereit sind, wieder vor den französischen Wagen zu spannen.
2. Beschränkung des Verhandlungsgegenstandes auf die Fragen, an deren Besprechung die französische Regierung ein eigenes Interesse hat, und Ausschaltung aller Punkte, die für Frankreich peinlich und belastend, für Deutschland aber die allein wesentlichen sind.
3. Stattdessen der Versuch, unter dem Schlagwort eines „modus vivendi“ die Anerkennung der von Frankreich in diesem Jahre „vollzogenen Tatsachen“ am Rhein, einschließlich der Ruhrbesetzung, durch Lockungen und Drohungen von Deutschland zu erpressen und
4. als deutsche Gegenleistung für die lediglich französischen Zwecken dienenden Scheinverhandlungen die Wiederaufnahme der Militärkontrolle durchzusetzen.

Es braucht kaum betont zu werden, daß Verhandlungen, die unter solchen — den französischen Bedingungen für Genua fast wörtlich entsprechenden — Voraussetzungen geführt werden würden, niemals den deutschen Interessen dienen können. Selbst die Pariser Presse bezeichnet es französischerseits als Verhandlungsziel, eine Brücke zwischen den von Frankreich im Rheinland geschaffenen Organisationen und der Verwaltung in Deutschland zu schaffen. Wir sollen also Frankreich zur tatsächlichen oder stillschweigenden Anerkennung seines Raubes und seiner Annexionsvorarbeiten verhelfen, die Ausbeutung des Rheinlandes durch Billigung der direkten Abkommen mit der Industrie, Eisenbahn und anderen Organisationen fördern und — als Voraussetzung des Gelingens — alles von Reichs wegen auch noch finanzieren.

Der

„Vorwärts"

bemerkt: Die Verhandlungen, die jetzt zwischen Berlin und Paris-Brüssel eingeleitet worden sind, werden auch dem kühnsten Optimisten noch nicht als der Anfang jener Entwicklung erscheinen, die jeder Friedensfreund sehnlich erwünscht. Für eine volle Verständigung zwischen den beiden Völkern ist die Zeit noch nicht reif, und die Regierungen hüben und drüben sind nicht geeignet, sie herbeizuführen. Vor allem fehlt in Frankreich einstweilen den weitesten Kreisen das Verständnis dafür, daß ein Volk den wahren Frieden noch nicht als hergestellt empfinden kann, solange fremde Soldaten auf seinem Boden stehen.

Poincarés Erfolge.

Die Wahlen in England, die für die Konservativen einen so ungünstigen Ausgang genommen haben, standen unter der innerpolitischen Parole der von Baldwin beabsichtigten Änderung der britischen Zollpolitik. Mitbestimmend aber war für den Wahlausgang zweifellos auch ein außenpolitisches Moment, nämlich die Unzufriedenheit eines großen Teiles der Wählerschaft mit Baldwins Politik gegenüber Frankreich. Wenn auch bei einem Kabinettswechsel eine Änderung der auswärtigen Politik nicht in die Erscheinung treten wird, so haben doch die Meinungsstreitigkeiten über die Behandlung des Ruhr- und Reparationsproblems ihren Einfluß ausgeübt. Wie man über Poincarés Politik im Auslande denkt, erkennt man aus einem Artikel des

„New Statesman",

der das Ergebnis der Politik Poincarés in folgenden Sätzen zusammenfaßt:

1. Er hat für sein Land — für den Augenblick — die militärische und diplomatische Hegemonie in Europa gewonnen.
2. Er hat das Deutsche Reich auseinandergeschlagen (broken up) und Millionen von „Boches" in den Zustand von Hunger und Verzweiflung versetzt.
3. Er hat die Sympathien aller bisherigen Bundesgenossen Frankreichs verscherzt (Amerika mag für den Augenblick noch als Ausnahme erscheinen, aber es wird gegenüber den Tatsachen nicht lange eine Ausnahme bleiben).
4. Er hat jede Aussicht für die Verbündeten zerstört, wenigstens für die nächsten Jahre, irgendwelche Reparationszahlung von Deutschland zu erhalten.
5. Er hat den Vertrag von Versailles zerrissen (smashed) und ist bemüht, eine Regelung zu erzwingen, die nach den Worten des Generals Smuts darauf ausgeht, die durch den Versailler Vertrag festgelegten Richtlinien durch die französischen zu ersetzen.
6. Er hat den Einfluß und die Autorität Englands in bezug auf die europäischen Angelegenheiten auf einen tieferen Stand heruntergedrückt, als er seit Jahrhunderten gewesen ist.
7. Er hat es dazu gebracht, daß ein Rachekrieg der Traum eines jeden guten Deutschen geworden ist und hat gleichzeitig erreicht, daß der unvermeidliche endliche Sieg Deutschlands in der ganzen angelsächsischen Welt mit Gleichmut hingenommen werden wird ebenso wie in den Ländern, welche als „neutral" anzusehen sind. Kurzum, er hat aus Frankreich das unpopulärste Volk der Welt gemacht, was ein recht teurer Preis ist für den „moralischen Sieg", zu dem ihn seine Freunde in Frankreich und anderswo beglückwünschen.

Beachtenswert ist noch folgende Feststellung des Blattes: „Keine englische Regierung könnte heute, auch wenn sie es wünschte, Großbritannien in einen Krieg Frankreichs gegen Deutschland hineinziehen. Sollte ein solcher Krieg entstehen, könnte Deutschland sicherlich auf unsere Neutralität rechnen, und wahrscheinlich auf eine sehr wohlwollende Neutralität, ein Vorteil, den es Herrn Poincaré zu verdanken haben wird."

Aus den Elendstagen der Pfalz.

Frankreichs verbrecherische Politik.

„Münchener Neueste Nachrichten."

Zum fünften Male in der kurzen Spanne von vier Jahren unternimmt Frankreich den Versuch, die Pfalz von Bayern und vom Reich loszureißen. Beweis genug, welchen Wert seine politischen und militärischen Führer ihr beilegen. Aber auch Fingerzeig zugleich, daß sie nicht locker lassen werden.

Die Politik Frankreichs zeigt seit Jahrhunderten im ganzen wie in ihren Teilausschnitten eine gerade Linie, an deren Endpunkt als Ziel die unumschränkte Gewalt über den europäischen Kontinent steht, erreichbar allein durch die Zerreißung, die Verelendung und Versklavung Deutschlands. Von Ludwig XIV. über die große Revolution, den Korsen und Napoleon III. hinweg bis auf die Gegenwart blieb es sich gleich, nur die Methoden wechselten.

Die Pfalz stand dabei immer im Brennpunkt des Geschehens. So auch jetzt wieder. In der Pfalz arbeiteten die Franzosen zuerst geräuschlos, doch um so intensiver. Dann und wann aber rollte durch die scharf geladene Atmosphäre der Donner, zuckte ein Blitz auf, welcher die Situation erhellte. So 1919, als General Gérard mit dem „Putsch der Haasisten" Land und Leute an Frankreich zu bringen suchte. Der Coup mißlang, Gérard brach sich das Genick dabei.

Ihm folgte de Metz. In ganz kurzen Zwischenräumen, bloß mit immer wieder verschiedenen Mitteln, versuchte er das nämliche Manöver wie sein Vorgänger. Die einzelnen Etappen sind: Der sogenannte „Speyerer Bildersturm"; hier waren Kommunisten Werkzeuge in der Hand des Generals. Dann der Versuch der Schaffung einer autonomen Republik mit Hilfe des Kreisrats, dessen Vorsitzender Geh. Rat Beyersdörfer jedoch dem General — wie der Pfälzer sagt — gründlich in die Suppe spuckte.

Nun kam die 48stündige Episode der unrühmlichst bekannten Sozialdemokraten Hoffmann-Kleefoot-Wagner, der de Metz in der Gier nach endlichem Erfolg die vom Rhein und von der Ruhr herbeigezogenen separatistischen Horden auf dem Fuße folgen ließ. Auf den Bajonetten der französischen Soldateska etablierten diese ihre Gewaltherrschaft, zwangen der durch die französischen Behörden wehrlos gemachten, durch Not und Elend, Drangsal und Requisition, Falschmünzerei und Diebstahl, Inhaftierung, Mißhandlung und Ausweisung mürbe gewordenen Bevölkerung die „Freie Republik der Pfalz" auf und treiben nun seit vier Wochen — immer unter dem Schutz und mit finanzieller Unterstützung Frankreichs — Schindluder mit allem, was Gesetz, Recht, Ordnung, Ruhe und Sicherheit in einem Staatswesen heißt.

Die separatistische Bewegung ebbt jetzt ab in einer allmählichen Abbröckelung ihrer Anhänger, hervorgerufen durch die mangelhafte Entlöhnung der „Truppen", die immer weiter um sich greifende Disziplinlosigkeit, verbunden mit Meuterei und „Fahnenflucht", die brüchig gewordene „Rekrutierung" und schließlich die Unehrlichkeit der Führer, die der Pfälzer schon mit der Redensart kennzeichnet „der Kerl stiehlt wie ein Separatist".

Doch verschweigen auch im öffentlichen Leben stehende Männer, die ein Recht darauf haben, als gute Patrioten angesehen zu werden, nicht die schmerzliche Befürchtung, daß auch ein Zusammenbruch des separatistischen Schreckensregiments noch nicht die Erlösung der Pfalz von allem über sie hereinstürmenden Übel bedeutet.

Man darf nie die geradlinige Politik Frankreichs übersehen, die wohl die Methode, nicht jedoch das Ziel wechselt; man darf nie außer acht lassen, daß die Franzosen eben dieses Ziel seit nunmehr vier Jahren mit einer Zähigkeit, mit einer Rücksichtslosigkeit verfolgen, die kalt lächelnd über Leid und Leiden eines kulturell hoch entwickelten deutschen Volksstammes hinweggeht, aber es keinen Moment aus den Augen verliert, einerlei wie viele Existenzen dabei zugrunde gerichtet werden, wie hoch sich die wirtschaftlichen Trümmer auch türmen mögen.

Stürzt auch das separatistische Regiment über kurz oder lang in sich selbst zusammen, Frankreich wird zweifellos ein anderes Mittel versuchen, die Pfalz von neuem zu peinigen — wenn ihm nicht die ganze geschlossene Wucht starken nationalen deutschen Willens entgegensteht.

Im Ringen um Bayerns Pfalz entscheidet sich das Schicksal aller besetzten Gebiete Deutschlands.

Täglich 40000 Frank an Dorten.

Der *„Montagpost"* wird aus Duisburg geschrieben: Der Bruderzwist im Separatistenlager, der sich durch die offenbare Bevorzugung Dr. Dortens gegenüber den anderen „Führern" durch die Franzosen von Tag zu Tag mehr verschärft, bringt es mit sich, daß jetzt auch die finanziellen Hintergründe der Bewegung in ein helleres Licht gerückt werden. Die ehemaligen „Minister und Kommissare" der Sonderbündler haben bekanntlich aus ihren Herzen nie eine Mördergrube gemacht. Jetzt aber, wo es zu einer direkten Spaltung gekommen ist, sind sie noch offenherziger geworden. So erfährt man nun über die heikle Frage der Geldquellen der Bewegung folgendes:

Der „Bürgermeister" von Duisburg Engel hat während seiner Amtsperiode große Bestände an Mehl, die für die Erwerbslosen der Stadt bestimmt waren, unterschlagen und darauf vom belgischen Kreisdelegierten in Duisburg ein Ultimatum erhalten, das die unverzügliche Wiederbeschaffung des Mehles anordnete. Engel wandte sich in seiner Not an seine separatistischen Freunde, und zwar zunächst an den „Innenminister" Oehmen. Oehmen wollte sich anfangs den lästigen Parteigenossen vom Halse schaffen und erklärte, die Rheinlandkommission bewillige keine Kredite mehr. Am Abend desselben Tages mußte Oehmen allerdings erklären, man habe noch einmal Kredit von der Rheinlandkommission erhalten, und Engel bekomme davon 5000 Frank. Falls er zur Richtung Dorten überginge, sollte er einige Tage darauf noch mehr erhalten. Als Engel das letztere Ansinnen ablehnte, meinte Oehmen, dann habe es keinen Zweck mehr, ihm Geld zu geben.

In einer Vertrauensmännerversammlung des Matthesschen Rumpfkabinetts, die nach der Übersiedlung Dortens nach Ems stattfand, hat überdies der „Sozialkommissar" Dietz bestimmte Angaben über Kredite bzw. Zahlungen gemacht, die Dorten erhalten habe,

Dietz hat erklärt, daß mit diesen Geldern der separatistische Rheinlandschutz bezahlt wurde. Da die französischen Kreise der Rheinlandkommission von Anfang an die akademische Richtung Dortens begünstigten, scheint allerdings der größte Teil der Gelder direkt nach Wiesbaden bzw. Ems gegangen zu sein, während die Gruppe Matthes bedeutend schlechter bedacht wurde. Ob die Matthes-Gruppe tatsächlich, wie sie angibt, den größten Teil ihrer Subsidien von anderer privater Seite erhalten hat, mag dahingestellt bleiben. Dorten soll täglich ca. 35000 bis 40000 Franken bei Tirard angefordert und zum Teil auch erhalten haben.

Eine Bestätigung dieser Angaben hat übrigens ein Mitglied des Dorten-Kabinetts in Ems einem holländischen Journalisten gegeben. Er hat allerdings entschuldigend hinzugefügt, daß, wenn die Gelder im Gebäude der Kommission in Koblenz an die Separatisten ausgehändigt worden seien, die Geldgeber als Privatleute fungiert hätten! Aber es versteht sich von selbst, daß man diese Angaben nicht wörtlich nehmen darf; denn es ist wohl kaum anzunehmen, daß die Mitglieder der Rheinlandkommission derart hohe Beträge à fonds perdu den Separatistenführern aus ihrer Privatkasse überlassen haben können. Es wäre also mehr als angebracht, wenn die Rheinlandkommission bzw. die französische Regierung sich zu der Frage der Finanzierung der Sonderbündler äußern würde, da die Erklärungen der Separatisten selbst zu den wiederholten Beteuerungen der Franzosen über ihre strikte Neutralität in vollem Widerspruch stehen.

Die Krise der deutschen Demokratie.

In einem in der *„Züricher Post"* veröffentlichten Brief aus Deutschland lesen wir:

Die Erbitterung über das Treiben der Parteien im allgemeinen und derjenigen Parteien, die die Krise der Demokratie verschuldet haben, zieht im deutschen Volke immer weitere Kreise; immer mehr faßt die Überzeugung Fuß, daß die deutschen Parteien das Maß an Einsicht und Selbstbescheidung, das die Verhältnisse in einem so durch Meinungen zerklüfteten Volk von ihnen fordern, nicht aufzubringen vermögen, und bis in sozialistische Reihen hinein kann man heute das Urteil hören, die politischen Parteien seien auch in Deutschland für das Schicksal reif, das ihnen in Italien und Spanien der Faschismus bereitet habe. Seit das Zweiparteiensystem nicht mehr eine leichte und bequeme Handhabung der Demokratie gestattet — und das ist heute selbst in England nicht mehr der Fall —, ist das parlamentarisch demokratische System allenthalben auf Parteikompromisse angewiesen, und in Zeiten der nationalen Not, wie sie Deutschland jetzt durchmacht, hat die Demokratie bei allen Völkern zur Koalition als dem zwar provisorischen, aber nächstliegenden Auskunftmittel gegriffen. In solchen Zeiten standen Whigs und Tories zusammen, scharten sich in Italien alle Parteien um Cavour, und noch im Weltkriege hätten die deutschen Parteien am Beispiel all ihrer Gegner lernen können, wie man solche Not bezwingt. Verständnis für die Koalitionsidee ist denn auch bei den deutschen Parteien vorhanden; aus ihm entsprang der Gedanke der sozialistisch-bürgerlichen Koalition, den anfangs selbst die Deutschnationalen aufgenommen hatten. Aber diese „Große Koalition", die als Koalition der Mitte über eine ausreichende parlamentarische Mehrheit verfügte, hat unter Stresemann bei der ersten praktischen Probe versagt. Die Sozialdemokratie konnte sich zu durchgreifenden Maßnahmen gegen den Kommunismus nicht verstehen; die marxistischen Bande, die sie an diesen knüpfen, halten sie zu fest. Da die vom Kommunismus drohende Gefahr unbestritten ist, war die aus dem Verhalten der Sozialdemokratie sich ergebende Schlußfolgerung mit Händen zu greifen: es war, wenn man an dem demokratischen Grundsatz des Mehrheitswillens festhalten wollte, der Zwang zur Koalition aller bürgerlichen Parteien. Die Deutschnationalen waren willig zur Koalition; sie wollten verbrennen, was sie bisher angebetet hatten, wollten die Republik und die Weimarer Verfassung anerkennen; sie wollten selbst gegen die illegalen Verbände der Rechten vorgehen und auf die Zerreißung des Versailler Vertrages verzichten. Aber sie forderten, daß auch in Preußen an Stelle der Großen Koalition, die dort schon seit Jahr und Tag befriedigend arbeitet, die bürgerliche Koalition trete. Das wollten die drei anderen Parteien nicht zugestehen, und so ist denn der mit logischer Folgerichtigkeit sich aufdrängende letzte Versuch, auf demokratisch-parlamentarischer Grundlage zu regieren, wiederum an der Kurzsichtigkeit der Parteien gescheitert. Das wird um so mehr bedauert, als dieser Versuch zu einer reinlichen Scheidung zwischen Sozialismus und Bürgertum, zwischen der die Klassenherrschaft begründenden sozialistischen Republik und der demokratischen Republik, also zwischen zwei prinzipiellen Weltanschauungsgegensätzen hätte führen müssen, die dann in einer Art Zweiparteiensystem auf parlamentarischem Boden miteinander hätten ringen können. Das würde dem öffentlichen Leben endlich die notwendige Klärung gebracht und in dem Wähler das Bewußtsein geweckt haben, daß er berufen sei, über große politische Parteiunterschiede zu urteilen, die man zuweilen selbst mit dem Vergrößerungsglase nicht entdecken kann. Man konnte in diesen Tagen die Leute fragen hören, was denn nun eigentlich die Deutschnationalen noch von den Volksparteilern unterscheide, nachdem auch jene sich „auf den Boden der vollzogenen Tatsachen gestellt", was ferner die Volksparteiler von den Demokraten, und weshalb eigentlich die katholische Partei des Zentrums noch vorhanden sei, wo doch die Staatskirche abgeschafft, die konfessionelle Schule gesichert sei und es heute die Deutschen bei allem, was sie plage, sicherlich nicht auch noch nach einem neuen Kulturkampf gelüste.

So verquickt sich, heißt es in dieser Kritik weiter, die Krise, die die Demokratie durchmacht, naturgemäß mit einer Krise der politischen Parteien, und so weit ist die Erbitterung gegen das Parteiwesen gediehen, daß in den Parteien selbst niemand diesen „verhüllten Interessenverbänden", wie der ehemalige Straßburger Staatsrechtslehrer Rehn sie nennt, noch das Wort zu reden wagt.

Amerikas Eingreifen.

„Germania."

Die, wenn auch nur offiziöse, Teilnahme Amerikas an der Finanzuntersuchung der Reparationskommission stellt ohne Zweifel einen gewissen Wendepunkt in der amerikanischen Europapolitik dar. Ob sie auch einen Wendepunkt in der Weltpolitik bedeutet, muß der nüchtern abwägende Beobachter dem Urteil überlassen, das die Zukunft in der deutlichen Sprache der Tatsachen fällen wird. Auf der einen Seite mahnt die Vorgeschichte der amerikanischen Entscheidung, die Haltung Frankreichs, zur Vorsicht, und es besteht die Wahrscheinlichkeit, daß die Pariser Politik sich auch in diesem Falle, wie bei allen bisherigen internationalen Besprechungen, so in Washington und Genua, als Hemmschuh betätigen wird. Auf der anderen Seite gibt die Teilnahme Amerikas an der Finanzuntersuchung allein schon dieser Enquete ein erhöhtes Gewicht. Dies ist um so mehr der Fall, als ja gerade diese Untersuchung auf die wiederholte Anregung der amerikanischen Regierung zurückzuführen ist. Wenn auch der Gedanke, den Staatssekretär Hughes zuerst in seiner berühmt gewordenen Rede in Newhaven in die Debatte geworfen hatte, durch den Vorschlag Poincarés, vor allem durch die Betrauung der Reparationskommission mit der gestellten Aufgabe, stark verwässert worden war, so scheint man nunmehr doch an der Seine der amerikanischen Idee weitergehende Zugeständnisse gemacht zu haben. Londoner Meldungen wollen sogar wissen, daß Poincaré in einem gewissen Umfang auf die ursprünglichen einschränkenden Bedingungen, die die Arbeit der Kommissionen zum Spiel einer leeren Komödie gemacht haben würden, verzichtet habe.

Man wird die Arbeit der Untersuchungsausschüsse abwarten müssen, um beurteilen zu können, ob Frankreich wirklich ein objektives Ergebnis dieser Arbeit zulassen oder durch die Auswahl und die Instruktion seiner Sachverständigen sein Zustandekommen verhindern will. Auf alle Fälle zeigt das Einlenken am Quai d'Orsay, daß Frankreich, nachdem es durch sein selbständiges Vorgehen im Ruhrgebiet sich gewisse politische Ziele gesichert zu haben glaubt, mit allen Mitteln nach der Wiederherstellung einer Einigung mit den Alliierten strebt, um seine eigene Isolierung zu verhindern. Rücksichten auf den immer ungeduldiger werdenden amerikanischen Gläubiger mögen daneben eine nicht unwesentliche Rolle spielen. Aber auch die amerikanische Regierung steht seit längerer Zeit den europäischen Problemen nicht mehr so teilnahmlos gegenüber wie in den ersten Nachkriegsjahren. Die krisenhafte wirtschaftliche Lage des Landes hat ihr längst deutlich vor Augen geführt, daß auch die Wirtschaft der Vereinigten Staaten von der Weltwirtschaft nicht unabhängig ist. Zwar hat die industrielle Entwicklung des Landes, die noch dazu durch Schutzzölle gestützt und gefördert wird, seit den Kriegsjahren bedeutende Fortschritte gemacht. Der gegenüber der Vorkriegszeit gewaltig anwachsende Anteil der amerikanischen Handelsflotte an der Welttonnage weist außerdem mit ziffernmäßiger Deutlichkeit auf die starke Aktivität Amerikas im heutigen Welthandel hin. Und doch war dieser Aufschwung auf gewerblichem Gebiete nicht in der Lage, den Verbrauch an landwirtschaftlichen Erzeugnissen im eigenen Lande so zu fördern, daß dadurch der Ausfall der europäischen Weizenmärkte ausgeglichen worden wäre. Die Farmer des Westens ersticken im Weizen, während in Europa das Gespenst des Hungers in jedem Winter von neuem umgeht.

Wie ist diesen Schwierigkeiten beizukommen? Diese Frage beschäftigt nicht nur die Staatsmänner Amerikas. Der englische Premierminister hat ihr anläßlich der jüngsten Wahlen für den Bereich der britischen Politik eine ganz bestimmte Alternativform gegeben: Wiederaufbau des eigenen Wirtschaftsgebäudes innerhalb fester Schutzmauern und ohne Rücksicht auf die Umgebung oder weltwirtschaftlicher Wiederaufbau. Das englische Volk hat sich für die letztere Methode ausgesprochen, und wir glauben, daß dieses Urteil dem gesunden Instinkt der Wählerschaft gegenüber dem klügelnden Verstande des Staatsmannes das günstigere Zeugnis ausstellt. Dafür ein einfacher Beweis: Nach den uns zugänglichen statistischen Quellen umfaßte die britische Ausfuhr im Jahre 1912 13,8 Prozent des Welthandels, 1922 aber 17,3 Prozent. Zieht man den Schluß aus diesem wirtschaftlichen Pegelstande, so beweist die Tatsache der relativen Zunahme der britischen Ausfuhr, daß deren absoluter Rückgang, der am Stande der Arbeitslosenziffern deutlich abzulesen ist, nicht eine Folge des Rückganges der englischen Wirtschaft speziell darstellt, sondern vielmehr eine Wirkung des noch schlimmeren Niederganges der übrigen Weltwirtschaft. Die Frage, ob deren Wiederherstellung zweckmäßig auf merkantilistischem oder physiokratischem Wege erfolgen soll, ist also entschieden.

Wenn Amerika sich heute wieder näher mit den europäischen Problemen zu befassen sucht, so beweist das nur, daß es bereit ist, die Konsequenz aus dieser Erkenntnis zu ziehen. Die besonderen Schwierigkeiten, mit denen die Regierung der Vereinigten Staaten in diesem Bestreben zu kämpfen hat, dürfen dabei nicht übersehen werden. Sie bestehen nicht allein in dem von außen kommenden Widerstand Frankreichs, sondern ebensosehr in den inneren Hemmungen, an denen Wilson seinerzeit gescheitert ist, und die sich so gerne verschämt hinter der Kulisse der Monroe-Doktrin verbergen. Die Union ist ein Bundesstaat, und schon aus diesem Verhältnis ergibt sich eine ziemliche Schwerfälligkeit der Staatsmaschinerie auf außenpolitischem Gebiete, wie der objektive Beobachter, er mag gefühlsmäßig mehr zum Föderalismus oder zum Unitarismus neigen, zugeben muß. Dazu kommt das Zweiparteiensystem, das, obwohl es im allgemeinen einen ruhigen Gang der Maschine gewährleistet, doch den toten Punkt im parlamentarischen Getriebe manchmal deutlich in Erscheinung treten läßt. Gerade die jetzige amerikanische Regierung hat vielfach mit derartigen Schwierigkeiten, die ihre Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen, zu kämpfen. Es fehlt ihr eine sichere Mehrheit im Kongreß sowohl wie im Senat. Ein deutliches Bild der parlamentarischen Situation, mit der die Regierung auch bei außenpolitischen Entscheidungen zu rechnen hat, ergab die jüngst erfolgte Wahl des Vorsitzenden im Kongreß, bei der sich beide Richtungen die Wage hielten. Die am 7. November 1922 gewählte zweite Kammer, deren Mandat am 4. März 1923 begann, hatte auf die sonst übliche kurze Frühjahrssession verzichtet, da man gewisse Schwierigkeiten bereits vorausgesehen hatte. In beiden Häusern verfügt die republikanische Partei nur über eine schwache Mehrheit, die in ihrer Aktionsfähigkeit durch einen dissidierenden Flügel gehemmt ist. 195 Demokraten stehen im Kongreß 197 Republikaner und 17 unabhängige Republikaner gegenüber. Im Senat betragen die entsprechenden Ziffern 42, 46 und 6, wozu noch zwei Vertreter der Arbeiter- und Bauernpartei kommen. Doch dies nur nebenbei.

Jedenfalls zeigt die Haltung der amerikanischen Regierung in der Frage der finanziellen Untersuchung, daß sie auf außerpolitischem Gebiet bereit ist, den Weg einzuschlagen, den sie für den richtigen hält. Die Teilnahme Amerikas, das sich damit zum erstenmal an einer derartigen internationalen Untersuchung beteiligt, wird auf deutscher Seite um so höher eingeschätzt, als sie auf ausdrücklichen Wunsch der deutschen Regierung erfolgt, die damit zu erkennen gegeben hat, daß sie bereit ist, mit allen Mitteln zur Ebnung der Wege beizutragen, die zur Wiederherstellung Europas führen können. Soweit die Reparationsfrage in Betracht kommt, war es immer der deutsche Standpunkt, daß deren Lösung nur nach Feststellung der deutschen Leistungsfähigkeit erfolgen kann. Wenn jetzt in Paris die Leistungsfähigkeit Deutschlands einer Prüfung unterzogen werden soll, so muß betont werden, daß diese Leistungsfähigkeit im engsten Zusammenhang mit der Rhein- und Ruhrfrage steht, ohne deren endgültige Lösung all die Probleme, die mit den Reparationen und der deutschen Kreditwürdigkeit in Zusammenhang stehen, völlig in der Luft hängen. F.

Deutsche Außenpolitik zwischen den großen Kriegen.

Das preußisch-deutsche Reich hat sich mit Kraft und überraschender Schnelligkeit seinen Platz unter den führenden Mächten erobert; die weitere, zunächst viel einfacher erscheinende Aufgabe, sich in das europäische Mächtesystem einzugliedern, ist dagegen dem starken Emporkömmling nicht geglückt, und dieses Mißlingen hat schließlich zur Einkreisung und zum Weltkriege geführt. Wer unser Schicksal begreifen will, wird auf dieses Versagen unserer Außenpolitik und dessen Ursache den Blick zu richten haben. Darin haben denn auch die neuen großen Aktenveröffentlichungen von russischer und deutscher Seite sowie eingehende Privatuntersuchungen, wie letzthin F. Rachfahl's „Deutschland und die Weltpolitik“, manches Licht verbreitet. Wer aber im Gewirr diplomatischer Fäden sich nicht verlieren will, sondern einen bei aller Gründlichkeit lichtvollen und weitblickenden Führer sucht, der sei auf die neueste Veröffentlichung dieser Art, das Buch von Dr. Otto Becker, „Bismarck und die Einkreisung Deutschlands“, hingewiesen, dessen erster Teil: Bismarcks Bündnispolitik (VIII u. 154 S.) soeben in Carl Heymanns Verlag erschienen ist. Es sind hier neben dem ganzen veröffentlichten Material wichtige, noch ungedruckte Papiere mit verwendet worden, vor allem die Aufzeichnungen und Briefe des langjährigen Petersburger Botschafters von Schweinitz. Dadurch und durch die besondere quellenkritische wie darstellende Befähigung des Verfassers ist hier eine letztgültige und man darf wohl sagen endgültige Formulierung des Gegenstandes erzielt worden. Besonders schätzbar aber ist die Gabe des Verfassers, die großen Linien der Gedankengänge und des Geschehens klarzulegen, unterstützt durch die große, leider so entsagungsvolle und wenig geübte „Kunst des Weglassens“ und eine lebendige wohlgeschliffene Darstellung. So ist mit äußerster Klarheit herausgearbeitet, wie Bismarck die außenpolitische Lage des Reiches auffaßte, was er für notwendig hielt, und wie er nun sein kunstvolles Balanciersystem aufbaute, stützte, veränderten Umständen anpaßte und in seiner von keinem andern erreichten Weise mit fünf Kugeln jonglierte, wie es König Wilhelm I. einmal treffend ausdrückte. Wir erkennen immerhin, wie das enge Freundschaftsverhältnis mit der Habsburger Monarchie den festen Kern auch schon der Bismarckschen Bündnispolitik bildet, — weil ein ausschließliches Zusammengehen mit einer der ganz großen Mächte, Rußland oder England, das Deutsche Reich in Gefahr brachte, in die Rolle des „junior Partner“ herabzusinken — wie eben um diesen einen Pfeiler ein System beweglicher auswechselbarer Stützen sich gruppierte. Wir lernen schon begreifen, wie die Epigonen jenes starre Element als echt bismärckisch festhielten, während sie das eigentliche Wesen der Bismarckschen Außenpolitik, die Beweglichkeit und Wahlfreiheit der Kombinationen, nicht verstanden, und wie es denn kam, daß schließlich Deutschland, dem 1878 der Balkan nicht den Knochen eines preußischen Grenadiers wert war, 1908 und 1914 im Schlepptau habsburgischer Balkanpolitik dahingerissen wurde und daran scheiterte. Das wesentlichste und fesselndste in der vorliegenden Veröffentlichung aber ist das Verhältnis zu Rußland, im besonderen enthalten die Aufschlüsse über den Rückversicherungsvertrag von 1887 und die Möglichkeiten eines Zusammengehens mit England 1887—90 vieles Neue. Wir sehen mit Spannung den weiteren Teilen, die das französisch-russische Bündnis und die Tripel-Entente zum Gegenstand haben sollen, entgegen. Nehmen wir des gleichen Verfassers weitgeschautes Buch „Deutschlands Zusammenbruch und Auferstehung“, das 1922 in zweiter Auflage erschienen ist, hinzu, so werden wir damit ein Gesamtwerk besitzen, das wie kein anderes über die zur Katastrophe führende deutsche Entwicklung unterrichtet und so ein unvergleichliches und unentbehrliches politisches Bildungsmittel für das deutsche Volk darstellt.

Die Verwüstung der rheinischen Wälder.

„Deutsche Zeitung“.

Bekanntlich sind die Franzosen und Belgier dazu übergegangen, in den von ihnen beschlagnahmten Staatsforsten unbekümmert um die bestehenden Wirtschaftspläne das wertvollste Holz, namentlich Nadelholz, zum Selbsthieb durch die Käufer auf dem Stock zu verkaufen. Käufer des Holzes sind bis jetzt nur ausländische Firmen. Während die bisher bei der Staatsforstverwaltung beschäftigten Arbeiter trotz verlockendster Aussichten es zum größen Teil abgelehnt haben, bei der Werbung dieses vor dem Einschlag verkauften Holzes mitzuwirken, haben sich bedauerlicherweise andere deutsche Arbeiter bereit gefunden, in den Dienst der Franzosen bzw. der französischen Firmen zu treten. Die Entrüstung und Empörung darüber sind groß, und man erwartet im altbesetzten Gebiet allgemein ein späteres strafrechtliches Einschreiten gegen diese Elemente.

Die Werte, die durch die Mitwirkung solcher Vaterlandsverräter unseren Feinden in die Hände gespielt werden, sind ungeheuer. Handelt es sich doch nach den bisher eingegangenen Nachrichten um nicht unbedeutende Verkäufe, an deren Einschlag, wenn die Verhältnisse so weiter gehen, kaum noch zu zweifeln ist. Dieser brutale Eingriff trifft die Staatsforstverwaltung um so härter, als zu der auf dem Stock verkauften Menge noch diejenige Holzmenge hinzukommt, die auf Grund der ordentlichen Hauungspläne ganz oder zum größten Teile von der Staatsforstverwaltung im laufenden Wirtschaftsjahre eingeschlagen worden ist. Dabei ist außerdem zu bedenken, daß bei dem Einschlage des auf dem Stock verkauften Holzes ohne Rücksicht auf Hiebsfolge von den Feinden nur lediglich dort gehauen wird, wo das wertvollste Holz steht, und daß dadurch bisher geschützte Bestände schonungslos der Einwirkung der Witterung ausgesetzt werden.

Wenn der Raubbau in dem bisherigen Maße weitergeht, wie er jetzt begonnen hat, so wird die unausbleibliche Folge die sein, daß der Wald mehr oder weniger verschwindet, und daß an die Stelle zuwachsreicher hoffnungsfreudiger Bestände Ödlandsflächen treten, die der allmählichen Verheidung verfallen. Jedem Laien ist bekannt, welchen Einfluß der Wald auf Klima und Vegetation ausübt. Wer sich von trostlosen Zuständen, die durch den rücksichtslosen Waldeinschlag entstehen, ein anschauliches Bild machen will, der braucht nicht erst nach Italien, Griechenland oder Spanien zu reisen. Eine warnende und eindringliche Sprache redet die Geschichte der Eifel, auf deren Staatswaldungen die Feinde es in erster Linie abgesehen haben. Nach dem übereinstimmenden Urteil der Geschichtsforscher war im Mittelalter die Eifel ein in hoher Kultur stehendes Land. Noch heute sind die vielen Burg- und Klosterruinen die stummen Zeugen eines früheren Wohlstandes. Handel und Wandel blühten, das Land ernährte seine Bewohner. Erst durch die planlose Entwaldung des in früheren Zeiten waldreichen Landes, besonders in den Kriegen Ludwigs XIV., während der Französischen Revolution und in den Kriegen Napoleons, ist die Eifel von ihrer hohen Kulturstufe gestürzt worden. In eingehenden Berichten, die sich mit dem Kulturzustand der Eifel befassen, ist ausdrücklich festgestellt, daß lediglich durch die Entwaldungen dort klimatische Verhältnisse entstanden sind, die der Vegetation verderblich wurden und mit immer mehr sich steigernder Armut die Bewohner zur Auswanderung zwangen. Eine Denkschrift aus dem Jahre 1853 bezifferte den Bestand an Ödländereien in der Eifel auf 228 753 Morgen. Die Verhältnisse änderten sich erst, als dank der tatkräftigen Unterstützung des preußischen Staates die Wiederbewaldung der Eifel zielbewußt und energisch durchgeführt wurde.

Dieselbe Gefahr der Verödung und Verarmung infolge der Auschlachtung und Zerstörung der Wälder durch unsere Feinde droht von neuem der Eifel, aber nicht ihr allein, sondern allen den Teilen des altbesetzten Gebietes, wo der Feind die Axt an die Wurzel unserer so sorgsam gepflegten und haushälterisch bewirtschafteten Waldungen legt. Diese Gefahr zu vermindern, ihr mit allen in der augenblicklichen Zeit uns zu Gebote stehenden Mitteln zu begegnen, hat immer weitere Kreise aufmerken lassen, denen das Wohl unseres Vaterlandes und die Zukunft des besetzten Gebietes am Herzen liegt.

Kleine politische Nachrichten

Der neue Reichsbankpräsident.

Der Reichsrat hat den Reichswährungskommissar Dr. Hjalmar Schacht durch Mehrheitsbeschluß als Reichsbankpräsidenten in Vorschlag gebracht. Württemberg behielt sich seine Abstimmung noch vor. Von keiner Seite wurde gegen den Vorschlag sonst Widerspruch erhoben.

Der neue schweizerische Bundespräsident.

Die Schweizer Bundesversammlung wählte zum Bundespräsidenten für 1924 Dr. E. Chuards, zum Vizepräsidenten wurde Dr. M. Musy gewählt. Der neue Bundespräsident gehört der radikaldemokratischen Fraktion an.

Die Auszahlung der Beamtengehälter.

Das Reichskabinett mußte sich angesichts der außerordentlich schwierigen Finanzlage des Reiches zu seinem Bedauern entschließen, anzuordnen, daß die für den 17. Dezember in Aussicht genommenen Gehaltszahlungen der Beamten und Angestellten für die zweite Hälfte des Dezember nur zur Hälfte an diesem Tage geleistet werden. Es ist in Aussicht genommen, den Rest am 21. Dezember auszuzahlen. Die Reichsregierung hat sich zu dieser Anordnung trotz der ihr bekannten Notlage der Beamten- und Angestelltenschaft gezwungen gesehen, da die Mittel zu einer rechtzeitigen vollen Auszahlung nicht vorhanden sind und trotz aller Anstrengungen nicht herbeigeschafft werden konnten.

Mehrarbeit auf der ganzen Linie.

Das Reichskabinett hat die Arbeitszeit für die Beamten auf mindestens 54 Stunden wöchentlich festgesetzt.

Der Ludwigshafener Stadtrat gesprengt.

Der Stadtrat von Ludwigshafen, der wegen der Verhaftung der beiden Bürgermeister in Permanenz tagte, wurde von einem separatistischen Stoßtrupp gesprengt. Hierbei wurden die beiden Stadträte Gelbert und Fischer verhaftet und nach Speyer verschleppt.

Die von den Separatisten am Freitag verhafteten Ludwigshafener Bürgermeister Butscher und Müller sind nunmehr von den Separatisten ausgewiesen und in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag über den Rhein abgeschoben worden.

Die deutschen Ansiedler in Polen.

Der Völkerbundsrat hat am 17. Dezember in öffentlicher Sitzung den in der vorigen Woche erbetenen Bericht des Vertreters von Uruguay zur Memelfrage entgegengenommen.

Er wird seine Entscheidung in einer späteren Sitzung fällen. Der Bericht sieht vor, daß die Memelfrage zwei Sachverständigen unterbreitet werde, die unter dem Vorsitz eines vom Völkerbundsrat zu ernennenden Präsidenten arbeiten sollen. Schließlich erteilte der Rat seine Zustimmung zu dem Bericht des ebenfalls in der vorigen Woche eingesetzten Unterausschusses, bestehend aus dem brasilianischen, dem englischen und dem italienischen Vertreter, über die Frage der deutschen Ansiedler in Polen. Lord Robert Cecil bestand darauf, daß die Frage eine rasche Lösung finde. Der Bericht des Unterausschusses sieht vor, daß die Ansiedlerfrage ihre Regelung findet auf Grundlage des Gutachtens des Internationalen Gerichtshofes im Haag vom 10. September 1922. Aus praktischen Gründen, so fügt der Bericht hinzu, erscheine es jedoch unmöglich, den bereits ausgewiesenen Ansiedlern ihre Grundstücke wieder zur Verfügung zu stellen. Der Rat stehe deshalb auf dem Standpunkt, daß diese Ansiedler von der polnischen Regierung angemessen entschädigt werden müßten. Der Rat gab der Hoffnung Ausdruck, daß die polnische Regierung ihm auf der vorstehend gekennzeichneten Grundlage neue Vorschläge unterbreiten werde. Der polnische Vertreter versicherte noch einmal, daß, soweit bis jetzt die Ausweisungen nicht vollzogen seien, die Urteile der polnischen Gerichte nicht zur Ausführung kommen sollen, soweit sie auf Ausweisung (!) lauten. Der Unterausschuß ist vom Rate aufgefordert worden, die Angelegenheit weiter zu verfolgen und auf der nächsten Tagung einen neuen Bericht vorzulegen. Der polnische Vertreter erklärte schließlich, daß er den Beschluß des Rates seiner Regierung übermitteln werde.

Siege de la Huertas?

Das hiesige mexikanische Generalkonsulat in Hamburg teilt folgendes mit: Die letzten Meldungen aus Mexiko berichten über entscheidende Siege der provisorischen Regierung in Veracruz. Die Stadt Oaxaca sowie der nördliche Teil Yucatans sind zu der neuen Regierung übergegangen. Die Präsidentschaftskandidaten Madero und Villareal sind zugunsten de la Huertas zurückgetreten. Das Generalkonsulat in Hamburg sowie fast sämtliche Konsulate in Deutschland und den anderen europäischen Ländern haben sich der neuen Regierung zur Verfügung gestellt. Die provisorische Regierung in Veracruz hat den früheren Legationsrat Oberst Dr. Krumm-Heller als diplomatischen Vertreter in Berlin berufen. Die Ernennungen für die andern europäischen Länder sind unterwegs. Sämtliche Häfen des Golfs befinden sich, wie der Geschäftswelt mitgeteilt sei, in den Händen der neuen Regierung, die absolute Sicherheit für den Versand bietet.

Die sächsische Regierung und das frühere Königshaus.

Die Beratungen des Rechtsausschusses des sächsischen Landtags über die Auseinandersetzung mit dem Königshause sind wiederum ergebnislos verlaufen. Nunmehr hat der frühere König Friedrich August der sächsischen Regierung mitteilen lassen, daß er von dem Vertrage zurücktrete, da die erste Bedingung, daß der Vertrag bis zum November abgeschlossen werden müsse, nicht eingehalten worden sei. Wie wir seinerzeit meldeten, hat der König in wirklich königlicher Weise auf die wertvollsten Teile der früheren königlichen Sammlung verzichtet und sie dem sächsischen Volke übereignen wollen. Nunmehr dürfte aber der Rechtsstreit, der zweifellos daran geknüpft wird, für den Staat viel ungünstiger ausfallen, als es auf dem Wege des Vertrags geschehen wäre.

Zur Ernährungslage.

Reichsernährungsminister Graf Kanitz erklärte in einer Unterredung mit dem Berliner Vertreter der Hearstpresse, wie notwendig ausländische Lebensmittelkredite für Deutschland seien. Schon in Vorkriegszeiten sei die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage gewesen, die Ernährung des deutschen Volkes von sich aus zu sichern. Die im Auslande verbreiteten Gerüchte, daß die deutsche Landwirtschaft ihre Produkte zurückhalte oder Wucherpreise dafür fordere, beruhten auf böswilliger Entstellung. Tatsache sei, daß die deutsche Landwirtschaft nicht über genügend Getreide und Fett verfüge, um die Bevölkerung zu ernähren. Der Zuschuß an ausländischem Getreide sei wie im Vorjahr wiederum auf etwa 1,5 Millionen Tonnen zu veranschlagen. Gegenüber dem Bestand von 1913 sei zum Beispiel der Bestand an Schweinen um ein Drittel zurückgegangen. Diese fehlende Menge bis zur Wiederherstellung der deutschen Landwirtschaft sei ein unbedingtes Gebot für Deutschland. Bei der gegenwärtigen Finanzlage des Reiches sei dies aber nur durch Gewährung von Krediten möglich. Die Ernährung Deutschlands hänge zusammen mit der Gewährung eines ausländischen Lebensmittelkredites für Deutschland.

Gegensätze im Völkerbundsrat.

Der Völkerbundsrat verhandelte letzte Woche in öffentlicher Sitzung in der Hauptsache über die Arbeit des Mandatsausschusses. Es handelte sich im wesentlichen um die Berichte, die die Mächte für die Mandatstype 2 (Zentralafrika) und 3 (ehemalige deutsche Kolonien im Stillen Ozean und Südwestafrika) dem Völkerbund einzureichen haben. Der Völkerbundsrat hat beschlossen, die bis jetzt behandelten Punkte an die beteiligten Regierungen zu verweisen. Es sind dies in der Hauptsache: Ausdehnung der internationalen Konventionen besonderer oder allgemeiner Art auf die Mandatsgebiete, Anleihen, Vorschüsse, private Kapitalanlagen in den Mandatsgebieten, militärische Rekrutierung, Arbeiterhygiene, Vereinheitlichung der Einfuhrabgaben auf alkoholische Getränke, schließlich Abänderung der Grenze zwischen Englisch- und Französisch-Kamerun. — Während der Sitzung kam es zu ziemlich erregten Auseinandersetzungen zwischen dem französischen Vertreter Hanotaux und Theodoli über die Zuständigkeit der Mandatskommission. Hanotaux versuchte gegen den Einspruch des englischen, belgischen und italienischen Vertreters, diese auf eine bloße Registriertätigkeit über die Mandatsmächte einerseits und den Völkerbund andererseits einzuschränken. Insbesondere sprach er ihr das Recht ab, um Informationen bei den Grenzfragen in Kamerun nachzusuchen. — Der Zwischenfall wurde durch Robert Cecil beigelegt.

Wie verlautet, wird unter den Mitgliedrn des Völkerbundsrats auch weiterhin über die zweimal von der Tagesordnung abgesetzte Saarfrage, d. h. die Ernennung der Mitglieder der Saarkommission, verhandelt. Diese zweimalige Absetzung der Saarfrage von der Tagesordnung des Völkerbundsrats läßt darauf schließen, daß sich die Ernennung der Mitglieder der Regierungskommission nicht glatt vollziehen wird. Es handelt sich im wesentlichen um die Ernennung von zwei neuen Mitgliedern der Kommission. Nach den Enthüllungen des Hector-Prozesses ist zum vorläufigen Vertreter in der Regierungskommssion Land ernannt worden. Der Völkerbundsrat hat die Aufgabe, den frei gewordenen Posten Dr. Hectors endgültig zu besetzen. Ferner soll an Stelle des dänischen Mitgliedes, Grafen Moltke, der während seiner ganzen Amtstätigkeit keine rechte Fühlung mit der Bevölkerung gewinnen konnte, ein neues Mitglied bestimmt werden. Als Kandidaten für den saarländischen Posten werden von der Pariser Presse drei Persönlichkeiten genannt, die auch als Kandidaten Lord Robert Cecils bezeichnet werden, welche Behauptung jedoch in Zweifel gezogen werden muß. Aus Völkerbundskreisen wurde am Abend bekannt, daß in Wirklichkeit als Kandidaten für die Nachfolgerschaft Dr. Hectors im Vordergrund die Herren Becker, Schmelzer und Levacher stehen. Es muß, wie weiter angedeutet wird, mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß der Völkerbundsrat der heiklen Lage aus dem Wege gehen und in der gegenwärtigen Tagung nur einen Nachfolger für den Grafen Moltke bestimmen wird, um die Entscheidung für die übrigen Fragen bis zu der für den März vorgesehenen Tagung aufzuschieben.

Todesfälle

Dr. v. Krause †.

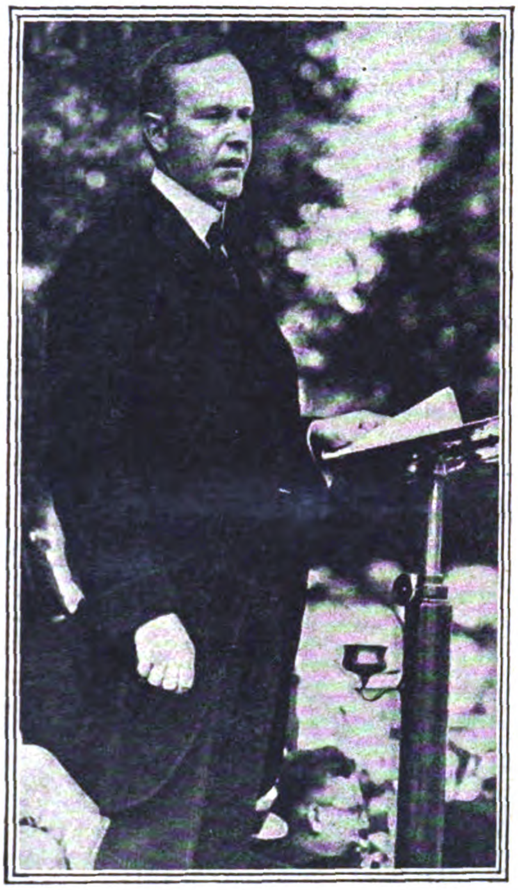
Der ehemalige Staatssekretär des Reichsjustizamtes, Landtagsabgeordneter Dr. von Krause (Deutsche Volkspartei), ist im Alter von 71 Jahren gestorben. Exzellenz von Krause wurde am 4. April 1852 in Karbowo (Westpreußen) geboren. Er widmete sich dem Studium der Rechtswissenschaften und ließ sich in Thorn als Rechtsanwalt nieder. Später wurde er Vorsitzender der Berliner Anwaltskammer. Seine parlamentarische Tätigkeit begann er im Jahre 1888 als Landtagsabgeordneter des Wahlkreises Königsberg. Er gehörte der Nationalliberalen Partei, später der Deutschen Volkspartei an, deren Fraktionsvorsitzender im Landtage er lange Zeit war. Im August 1912 wurde er Staatssekretär des Reichsjustizamtes und blieb in dieser Stellung bis Anfang 1919. Bekannt sind von dieser seiner Tätigkeit her besonders seine Reden gegen die Unabhängigen bei der Meutereiaffäre Dittmann. Das große Ansehen, das der Verstorbene nicht nur als Politiker, sondern auch als Mensch in weitesten Kreisen genoß, sichert ihm ein bleibendes Andenken.

Phot. Atlantic.

General d. Inf. Wichura †,
der Führer der deutschen Truppen bei Soissons im Jahre 1915, ist im Alter von 71 Jahren verstorben.

Phot. Atlantic.

Professor Dr. Ernst Zietelmann †,
der bekannte Bonner Rechtsgelehrte, ist im Alter von 70 Jahren verstorben. Seine epochemachenden Werke auf dem Gebiete des internationalen Völkerrechts waren Gegenstand internationaler Ehrungen.



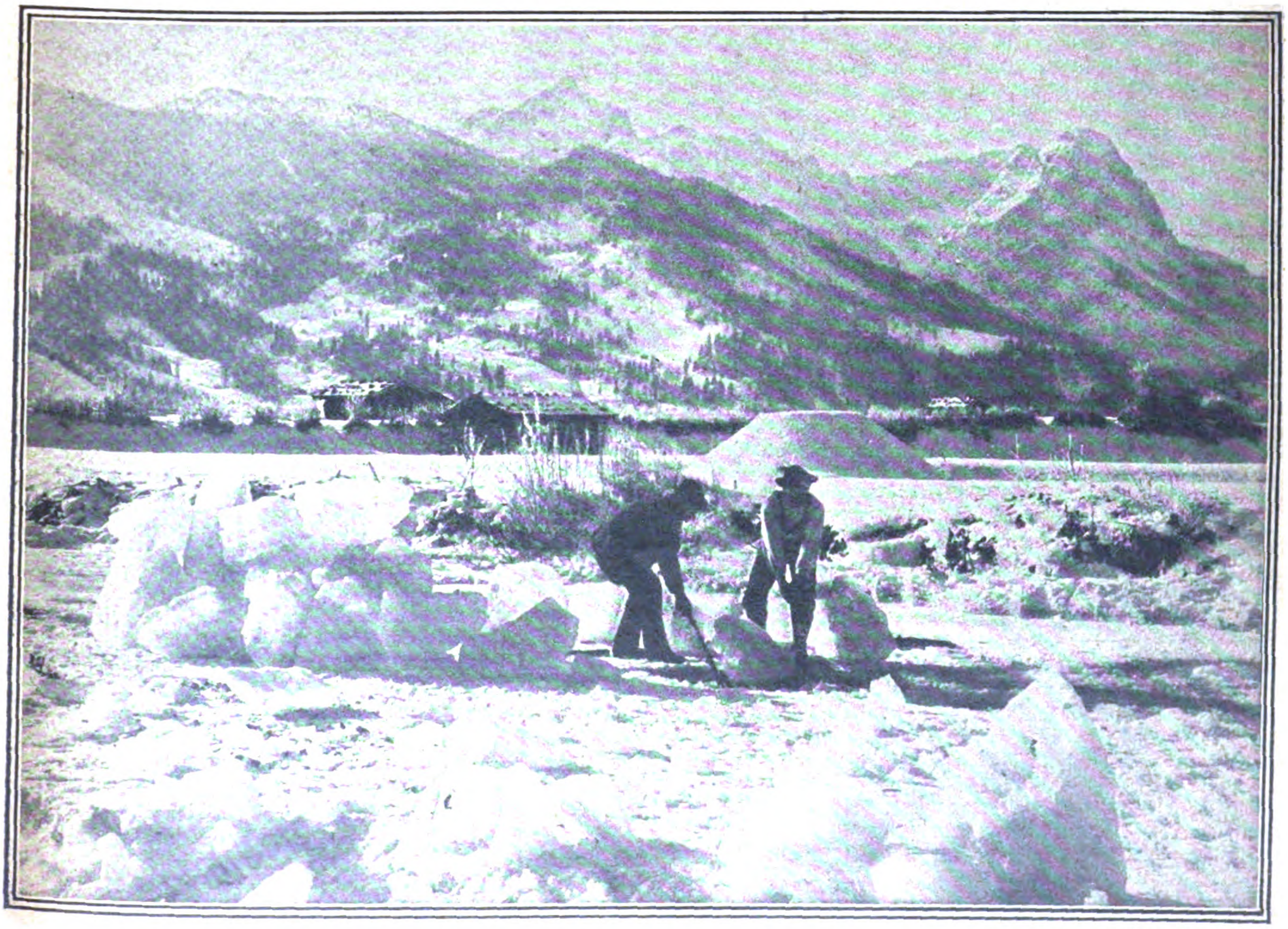
Präsident Coolidge.
Der amerikanische Präsident hat sein Einverständnis gegeben, daß amerikanische Finanzsachverständige sich an der Untersuchung der Finanzlage Deutschlands beteiligen.

Phot. Atlantic.

Frau Geheimrat de Thierry
wurde in Anerkennung ihrer Verdienste um die Berliner Studentenhilfe zur Ehrenbürgerin der Techn. Hochschule Berlin-Charlottenburg ernannt.

Phot. A. Matzdorff.

Exzellenz Dr. Helfferich,
der frühere Staats- und Finanzminister, Reichstagsabgeordneter und Mitglied der Deutschnationalen Volkspartei, ist für das Präsidium der Deutschen Reichsbank vorgeschlagen.



Phot. Otto Hueckel

Winter in Oberbayern. — Eisgewinnung auf der Partnach
Im Hintergrund Alpspitze, Höllenthalferner, Kleiner und Großer Waxenstein.

Das Deutſchtum im Auslande

Der Sprachenkampf im Südtirol.

Einem Interview, das der Vertreter der „Neuen Züricher Zeitung“ mit dem Südtiroler Abgeordneten Grafen Toggenburg hatte, entnehmen wir die nachstehenden, höchst bedeutsamen Ausführungen.

„Der Leitsatz Mussolinis lautet, daß alles mit der Wurzel ausgerottet werden müsse, was dem Staat zum Verderb gereichen kann. Zuerst ging es gegen die Kommunisten, dann gegen andere, heute gegen uns Deutsche, denen aber nicht etwa staatsfeindliche Handlungen vorgeworfen werden, sondern deren nationale Existenz allein schon als für den Staat äußerst unerwünscht bezeichnet wird. Ich hoffe im Interesse Italiens, daß diese unfreundliche Einschätzung der Deutsch-Südtiroler eine unzutreffende ist; denn es kann sich zwar ein Kommunist bewogen sehen, seine Weltanschauung zu ändern, aber die Abstreifung des angeborenen Volkstums — bei der heutigen Entwicklung alles nationalen Empfindens — kann auch vom kleinsten Volkssplitter nicht erwartet werden. Die Deutsch-Südtiroler Bevölkerung wird also immer weiterbestehen: Wie ein Ährenfeld im Sturmwind wird sie sich zwar neigen müssen, aber nicht brechen, und immer wieder wird sie aufrecht stehen; und wenn der Sensenmann die reifen Halme mäht, so wird's doch die junge Saat so halten wie die alte.

Seitdem wir dem italienischen Staat einverleibt sind, ist die von seiten der verschiedenen Regierungen uns gegenüber beobachtete Haltung eine schwankende. Die Herzen gewinnende Versöhnungspolitik oder eine Politik der starken Hand? Es gab da die verschiedensten Nuancen. Anfangs feierlichste Zusicherung unbedingter Schonung unseres Volkstums und unserer alten Rechts- und Kulturgüter. Dann kam die Zeit, wo die allmähliche Angleichung der neuen an die alten Provinzen, aber noch bei voller grundsätzlicher Anerkennung unserer nationalen Sonderrechte, zum Leitsatz erhoben wurde. Dann wieder wurde, ohne diese Grundsätze ausdrücklich zu verleugnen, doch tatsächlich ein Stein nach dem anderen aus dem Unterbau unseres Volkstums gerissen. Schließlich brach die heutige Regierungszeit an, in welcher es offen ausgesprochen wird, daß die Staatsleitung sich nicht nur keineswegs dazu berufen fühle, die Lebensnotwendigkeiten unseres Deutschtums sicherzustellen, sondern daß sie sich vielmehr dazu gezwungen sehe, dasselbe in möglichst kurzer Zeit auszulöschen. Die früher beobachteten Regierungsgrundsätze werden als durchaus verfehlt bezeichnet, weil es ihnen nicht beschieden war, ein vollkommenes Anschmiegen der Deutschen an die Italiener zu erzielen. (Wenige Jahre nach dem Kriege hätten die Deutsch-Südtiroler sich ganz eines Herzens und Sinnes fühlen sollen mit dem Volke, dem sie jahrelang in erbitterten Schlachten gegenüber gestanden hatten?) Trotz diesem Einwand wird den früheren Regierungen Unfähigkeit und Schwäche vorgeworfen und ist heute nur noch die Rede von der gewaltsamen Unterdrückung aller unserer nationalen Regungen. Wir sind auf dem Höhepunkt dieser Politik angelangt.

Zwei Verordnungen der Provinzialbehörde verfügen die fast völlige Ausschaltung der deutschen Sprache im Verkehr mit den Behörden und allen halbwegs öffentlichen Korporationen, sowie aus allen sich an die Öffentlichkeit wendenden Kundgebungen und Aufschriften auch rein privater Natur. Ein Gesetz schreibt ferner für alle Volksschulen, bereits dieses Jahr mit der ersten Klasse beginnend und jährlich fortschreitend, die italienische Unterrichtssprache vor, so daß in wenigen Jahren überhaupt keine deutsche Volksschulklasse in unserem deutschsprechenden Lande mehr existieren soll. Eine tiefe Kluft soll so zwischen Eltern und Kindern aufgerissen werden! Ja, laut Verfügung des Landesschulamtes darf auch der Religionsunterricht nur noch in italienischer Sprache erteilt werden! Man kann verschiedener Ansicht darüber sein, ob (wie unsere Bevölkerung es seit jeher vertreten hat) die staatliche Verwaltung auch für die Erteilung des Religionsunterrichts vorzusorgen habe oder nicht; den Religionsunterricht aber in ganz Italien einzuführen, wie es jetzt geschieht, und ihn gleichzeitig für die Kinder in Südtirol aufzuheben — da ja jedermann weiß, daß eine religiöse Belehrung des Kindes doch nur in der Muttersprache erfolgen kann — eine solche Maßnahme verträgt überhaupt nicht mehr den Versuch einer Rechtfertigung.

Jedermann wird sich fragen, wieso es komme, daß solche drakonischen Verfügungen, welche doch so gar nicht dem für die Heiligkeit des nationalen Empfindens empfänglichen italienischen Gemüte entsprechen, in Italien auf keinen Widerspruch in der öffentlichen Meinung stoßen? Ich bin überzeugt, daß einer der Gründe hierfür in den Auswirkungen der gewissenlosen Propaganda jener Fanatiker zu suchen ist, welche die falsche Ansicht verbreiten, daß bei uns doch nicht von einem wirklichen Deutschtum gesprochen werden könne, daß vielmehr nur die germanisierende österreichische Regierungspolitik über unser Land eine deutsche Tünche gebreitet habe. Der Umstand, daß südlich von Bozen in einigen Gemeinden ein starker italienischer Einschlag in der Bevölkerung zu finden ist und in den dortigen Talgemeinden viele Einwohner beider Sprachen mächtig sind, wird in ganz unzutreffender Weise verallgemeinert; hingegen wird die Tatsache, daß nicht zehn Prozent der Gesamtbevölkerung Südtirols und in den meisten Gemeinden überhaupt niemand der italienischen Sprache mächtig ist, in Italien nach Möglichkeit verheimlicht. Hierzu kommt eine ganz merkwürdige Geschichtsauffassung, nach welcher die Deutschen in Südtirol nur als unberechtigte Eindringlinge zu betrachten wären, da ja auch dieses Land einmal dem römischen Imperium unterstanden habe und die Kleinigkeit der nachfolgenden fünfzehn Jahrhunderte nicht in Betracht zu ziehen wären. Durch diese Verkennung der tatsächlichen Verhältnisse, verbunden mit einer allzu ängstlichen Auslegung des im ganzen Werdegang des Königreiches Italien hochgehaltenen Begriffes des nationalen Einheitsstaates sind diese Unglücksverordnungen möglich geworden; sie haben einen Kriegszustand geschaffen, dessen verhängnisvolle Auswirkungen schwer abzusehen sind.

Sie fragen, wie das nun in der Zukunft weiter gehen soll? Wie sich's andere denken, weiß ich nicht; ich für meine Person will die Hoffnung friedlicher Lösungen nicht aufgeben, weil — trotz allen scheinbaren Widersprüchen der letzten Jahre — es doch wahr bleibt, daß Gewalt nie Dauerzustände schafft; weil Mussolini, man mag ihn beurteilen wie man will, in jedem Falle ein Staatsmann ist, der bereits Großes erreicht hat und dem ich viel zuviel politischen Scharfblick zutraue, als daß er sich der trügerischen Hoffnung hingeben könnte, jemals imstande zu sein, eine dauernde erbitterte Gegnerschaft des kleinen Südtiroler Volkes durch Gewaltmaßnahmen niederringen zu können. Sobald sich Mussolini überzeugt haben wird, daß durch die letzten Maßnahmen seiner Regierung den Bogen überspannt und tatsächlich eine tiefergehende Widerstandsbewegung ausgelöst wurde, wird er sich seine staatskluge Einsicht nicht länger durch falsche Berater verdunkeln lassen und uns wieder in den Genuß unseres unveräußerlichsten Rechtes, der deutschen Schule, setzen. Dadurch wird uns auch im „nationalen Einheitsstaat“ keineswegs ein Sonderrecht eingeräumt, sondern nur das gleiche Naturrecht, welches unsere italienischen Mitbürger genießen und auf welches wir einfach nicht verzichten können.“

Die ideelle Ausland-Hochschule.

Der Inhalt des Begriffs „Vorbereitung für das Ausland“ ist umstritten. Eine erschöpfende Vorbereitung umfaßt folgende Punkte: 1. Lebensgestaltung im Ausland; 2. Geschichte und Problem des Auslanddeutschtums; 3. Auslandkunde: a) Sprache, b) Kulturkreiskunde, c) allgemeine Auslandkunde; 4. Hygiene, einschließlich Samariterdienst und Speisenzubereitung in den Tropen; 5. Politische Schulung: a) theoretische Grundlegung, b) vergleichende Zeitungslektüre, c) Debattierübungen; 6. Technische Fertigkeiten; 7. Sport; 8. Fachliche Ausbildung.

Universitäten, Hochschulen, Institute und Vereine lösen nur Teile des Problems. Nur eine enge Arbeitsgemeinschaft zwischen Universitäten, Hochschulen, Auslandsinstituten, Behörden und Vereinen, besonders Auslandsvereinen, politischen Vereinen und Berufsvereinen vermag das Gesamtproblem restlos zu lösen. Die geeignetste Organisationsform ist die ideelle Auslandhochschule, eine Zusammenfassung aller Einrichtungen und Veranstaltungen, welche die Vorbereitung auf das Ausland und das wissenschaftliche Studium der Gegenwartszustände des Auslands bezwecken. Eine Auslandhochschule mit eigenem Gebäude, eigenen Lehrmitteln, eigenem Lehrkörper und mit Hochschulverfassung ist in heutiger Zeit eine Utopie.

Der Lehrkörper der ideellen Auslandhochschule setzt sich aus Dozenten aller örtlichen Hochschulen und aus Gästen zusammen. Die Dozenten gehören der Auslandhochschule als Privatpersonen an, nicht als amtliche Vertreter einer Hochschule oder Körperschaft, so daß allen Rang- und Kompetenzstreitigkeiten von vornherein die Spitze abgebrochen ist. Dem Leiter und dem möglichst kleinen Arbeitsausschuß stehen beratend zur Seite: 1. der Dozentenrat; 2. der große Rat aller Sachverständigen und Interessenten des Orts. Für jede Spezialfrage wird ein Referat an Mitglieder der beiden Räte verteilt.

Die leitenden Stellen sind nur mit solchen Persönlichkeiten zu besetzen, welche langjährige Auslanderfahrung, starke Initiative, großes Organisationstalent und praktisch-pädagogischen Blick für die Erfordernisse der Auslandsberufe besitzen. Da diese Eigenschaften durchaus nicht immer mit theoretischen Leistungen auf dem Gebiete der Auslandsforschung verbunden sind, ist für die Universitäten eine Trennung des Vorbereitungswesens vom Auslandstudienwesen zu fordern.

Die Auslandhochschule hat die gesamte örtliche Vorbereitung für das Ausland zu organisieren, also nicht bloß für die Studierenden, sondern für alle beruflich tätigen Personen einschließlich der auswandernden Massen. Die Auslandhochschule veröffentlicht in jedem Semester ihren Arbeitsplan nach Hamburger Muster. Weitere Einzelheiten in dem Aufsatz „Die Universitäten und das Problem der Vorbereitung auf das Ausland“. „Berliner Hochschulnachrichten“, Dez. 1923. Vergleiche ferner „Hamburg. Univ. Ztg.“, Okt. 23.

Prof. Dr. Wilhelm Moestue, Berlin-Grunewald.

Unsere Wagnersänger in Amerika.

Nach dem uns aus Chicago, Washington, Baltimore, Milwaukee und andern Städten der Vereinigten Staaten vorliegenden Berichten der dortigen Presse erntet die Künstlergesellschaft, die unter dem Titel Wagnerion-Opera-Company dort deutsche Kunst verbreiten hilft, außerordentlichen Beifall. Es sind ja freilich auch treffliche, uns wohlbekannte Namen, die sich da auf der Künstlerliste befinden: Heinrich Knote, Robert Hutt, Rudolf Ritter, Hermann Weil, Desider Zador, Ad. Schöpflin, Theodor Lattermann, Ottilie Metzger-Lattermann, Elsa Alsen, Else Gentner-Fischer, Emma Baßt u. a. m. unter Orchesterleitung von Ed. Moerike und Josef Stransky. Die Äußerungen der Presse, und zwar, was besonders bezeichnend ist, der angloamerikanischen Presse, über die Aufführungen, unter anderen der Opern „Walküre“, „Götterdämmerung“ und „Meistersinger“, preisen nicht nur mit Begeisterung Wagners Wunderwerke, sondern heben ganz besonders auch die Leistungen der Sänger und der Orchesterleiter hervor. Sie betonen mit kraftigen Worten die Genugtuung der kunstsinnigen Bevölkerung, wieder deutsche Kunst dieses Schlages und in dieser Vollendung im Lande zu haben. „Ein wahrhafter Triumph der Wagnerion-Opera-Company“, schreibt ein Chicagoer Blatt. In jeder Rezension werden in ausführlichster Würdigung der Aufführung die einzelnen Träger und Trägerinnen der Hauptrollen besonders charakterisiert und ausgezeichnet. Ein Referent schreibt nach einer Aufführung der „Meistersinger“: „Schwer war es beim Anhören dieses Wunderwerks der Wunderwerke, sich das blutende zerrissene, zerstückelte Deutschland vorzustellen.“ . . . Sehr eingehend und in uneingeschränkter Bewunderung wird auch der musikalischen Führerschaft der Kapellmeister Moerike und Stransky gedacht. . . . Es ist das ein nach vielen Richtungen hin hoch erfreulicher Erfolg der deutschen Künstlerschar, die überall dort auch vom Publikum mit offenen Armen empfangen wird. Man darf demnach auch zuversichtlich hoffen, daß ihnen auf der Bühne des New-Yorker Manhattan-Opera-House, wo ihr Gastspiel am Weihnachtsabend beginnt, das gleiche freundliche Schicksal zuteil wird.

Schwedische Hilfstätigkeit.

Die Deutsch-Schwedische Vereinigung zu Berlin gestaltete ihr diesjähriges Winterfest zu einer Wohltätigkeitsveranstaltung zum Besten notleidender Frauen des gebildeten Mittelstandes. Wie in früheren Jahren, waren auch dieses Mal die gesamte schwedische Kolonie in Berlin und zahlreiche Gäste erschienen, und fast jeder Besucher hatte ein Paket oder Päckchen mitgebracht, um die Not der Zeit durch praktische Gaben lindern zu helfen. Der in der letzten Hauptversammlung neugewählte Vorsitzende Verdy du Vernois begrüßte die Mitglieder der deutsch-schwedischen Vereinigung und die Gäste, insbesondere den schwedischen Gesandten Exz. von Ramel, der mit Legationsrat Kaskul erschienen war, und ferner den Vertreter des deutschen Auswärtigen Amtes, Legationsrat von Thermann. Der künstlerische Teil brachte Klaviervorträge von Professor Georg Schumann, sowie Gesangsvorträge von Karin Lindholm, Harald Bjurström und Tänze von Erna Sydow. Die auserlesenen künstlerischen Darbietungen fanden reichen Beifall.

P. Gr.

Aus Niederländisch-Indien.

Einem uns freundlichst zur Verfügung gestellten Jahresbericht des „Deutschen Bundes“ in Batavia entnehmen wir folgendes: Das Deutschtum in Niederländisch-Indien hat den starken Zustrom der Jahre 1919 und 1920 nicht mehr zu verzeichnen gehabt, und infolge der hier herrschenden wirtschaftlichen Depression ist sogar bereits wieder eine Rückwanderung des deutschen Elements eingetreten. Die wirtschaftliche Lage innerhalb der Kolonie stellt schlechte Zeiten in Aussicht, aber bei einem Lande, das wie Niederländisch-Indien seine Wirtschaft in der Hauptsache auf den Export landwirtschaftlicher Erzeugnisse aufgebaut hat, ist die Möglichkeit eines Umschwungs zum Besseren immer gegeben, auch wenn naheliegende Gründe zeitweilig dagegen sprechen. Die geschäftlichen Beziehungen haben sich weiter entwickelt, und es ist zu begrüßen, daß auf verschiedenen Gebieten Übereinkommen zwischen konkurrierenden Firmen getroffen worden sind, um einem ungesunden Unterbieten deutscher Erzeugnisse vorzubeugen. Mit Freuden sehen wir, daß sich die deutsche Flagge jetzt wieder häufiger in den niederländisch-indischen Häfen zeigt, und der von der D.A.D.G. eingerichtete Passagierdienst ist der Sympathie der deutschen Kolonie in Niederländisch-Indien gewiß.

Koloniales

Wie es in unseren früheren Kolonien aussieht.

Der Engländer F. W. Migeot berichtet in der „Morning Post“ über eine achtmonatige Reise in das Innere von Kamerun, die ihn von Victoria aus durch den Urwaldgürtel bis hinauf zum Grasland und dann bis zum Benue führte. Er ist überrascht über die Fortschritte, die dort seit seiner letzten Reise vor 25 Jahren gemacht sind. Besonders haben die Sanierungsarbeiten in den früher als Seuchenherde bekannten Distrikten wahre Wunder geschaffen. Das Hochland sei jetzt durchaus für weiße Siedler geeignet. Rühmend erwähnt er die deutschen Pflanzungen. Der Fortgang der Deutschen habe das Land aber wieder ärmer gemacht, und seit 1914 gehe es wirtschaftlich zurück. Bei den Franzosen tadelt er die großen Wechsel von zu großer Strenge und Milde. Die Aushebung zum Militärdienst sei viel zu groß. Viele eingeborene Soldaten seien nach Marokko und Algier verschifft. Die „Dépêche Coloniale et Maritime“ vom 29. November schreibt in einem Aufsatz über Plantagenwirtschaft und Eingeborenen-Kulturen, die großen deutschen Pflanzungen seien verfallen, weil es der Regierung trotz aller Anstrengungen nicht gelungen sei, die nötigen Arbeiter zu gewinnen. Der Himmel möge wissen, durch welchen Zwang die Deutschen sich die Pflanzungsarbeiter verschafft hätten, für die sie allerdings, wie man gerechterweise zugeben müsse, durch Arbeiterwohnungen und obligatorische ärztliche Fürsorge sehr gut gesorgt hätten. Ein anderer Artikel desselben Blattes beschäftigte sich mit den notwendigen Arbeiten für den Ausbau des Hafens von Duala und zeigt, daß seit September 1914, der Besitzergreifung der Franzosen für diesen Hafen, der infolge seiner Lage berufen sei, ein Hafen ersten Ranges zu werden, rein gar nichts geschehen sei. Er versande jetzt: wo früher eine Wassertiefe von 5 Meter gewesen sei, messe man jetzt kaum noch 3,80 Meter. Der Zustand werde von Tag zu Tag mehr und mehr „désastreux“. Im Jahre 1914 war der Hafen in ausgezeichnetem Zustande. Es ist nicht nötig, daß erst der Völkerbund uns eines Tages daran erinnern muß, daß wir nichts getan haben, den gänzlichen Verfall zu verhindern.“

Eine deutsche Jagd- und Forschungsreise ins Eismeer.

Von Kapt. J. Adrian Jacobsen (Stellingen).

Wohl keine Gegend unserer Erde bietet eine größere Sicherheit für guten Jagderfolg, und nirgends kann man eigenartigere und großartigere Naturbilder sehen als in der Polargegend. Dazu kommt, daß man nicht mehr wie in früheren Zeiten sein Leben aufs Spiel setzt oder mehrere Jahre für eine solche Reise benötigt. Heute genügt für eine solche Jagdtour die kurze Frist von 5 bis 6 Wochen. Gleichzeitig ist solche Jagdreise an Bord eines modern und besonders für solche Zwecke ausgerüsteten Schiffes mit aller Bequemlichkeit der Neuzeit verbunden. Der Jäger braucht sich nur auf Deck zu begeben und von da oder vom Boot aus Bären, Robben und anderes Polarwild zu schießen. Dazu kommt, daß eine solche Reise heute verhältnismäßig wenig Geld kostet, zumal wenn mehrere Personen sich zu diesem Zwecke zusammentun. Wenn mehrere Jäger, Gelehrte oder Kinooperateure an einer solchen Reise teilnehmen, sind gewissermaßen drei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen. Die erste Reise, die bereits im

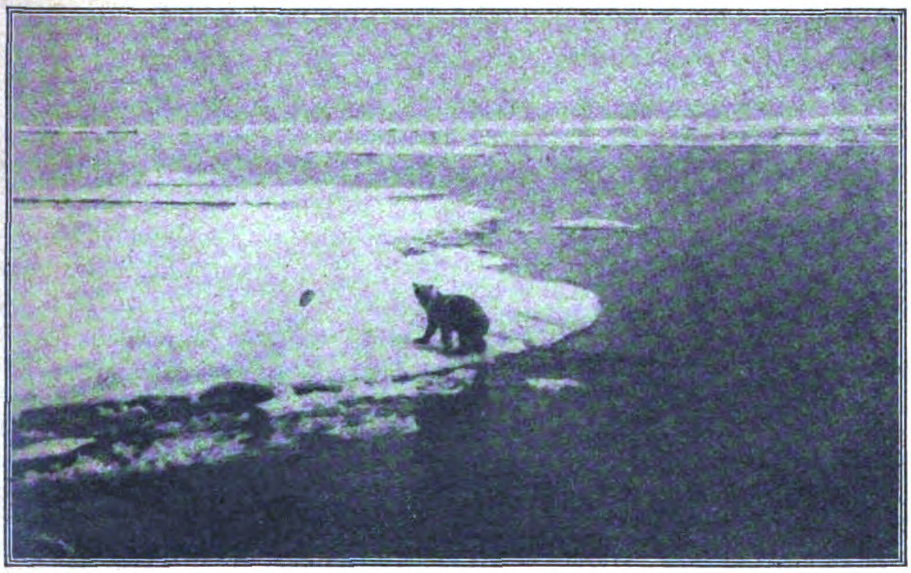
Mai begonnen werden kann, geht meist nach Nowaja-Semlja und gegen Ende Juni nach den malerischen Fjorden von Spitzbergen. Bereits Mitte Juli können dann die Reisenden wieder zurück in Tromsö, dem Ausgangspunkt der Reise, sein. Die zweite Reise, die nach Westen führt, gilt hauptsächlich dem Westereis und der Ostküste von Grönland. Auch wird zum Abschluß die West- und Nordküste von Spitzbergen besucht werden können.

Phot. Dr. Brennecke, Seewarte Hamburg.

Der erlegte Seehund wird „abgespeckt“.

Am 2. Juni 1923 ging unser „Polarbjörn“, ein eigens für Jagdreisen im Eismeer gebautes Schiff, von Tromsö nach dem Lyngenfjord, Hammerfest und Vardö in See und folgte dann der Westküste von Nowaja-Semlja, wo man bald an den Banken mit der Eisbär- und Robbenjagd begann.

Bereits am 19. Juni zählten wir die stattliche Beute von 15 Eisbären und etwa 50 Robben. Da die Jäger den Wunsch äußerten, die West- und Nordküste von Spitzbergen zu sehen, wurde das Schiff nach dieser Gegend gesteuert. Inzwischen schoß man, wenn die Gelegenheit günstig war, Robben. Nun folgten wir ununterbrochen der Eiskante von Nowaja-Semlja bis zum Südkap von Spitzbergen. Am 25. Juni liefen wir in den Bellsund ein, und zwar in die nördlichste Bucht, die Van-Mijens-Bai. Da dieser Fjord noch von Eis belegt war, steuerten wir nach dem Südfjord, wo wir auf den Inseln Eiderganseier und Daunen sammelten und alle Arten von Seevögeln schossen. Hier bietet sich schon dem mit dem höchsten Norden noch nicht Vertrauten ein eigenartiges Bild, das er nicht leicht vergessen wird. Das südliche Ufer dieses Fjordes sowie die südwestlich tief hineinschneidende Bai besitzen eine Reihe wunderbarer Gletscher, die bis tief in das Wasser hineinlaufen. Wir bestiegen einen der Berge, von dem aus wir die schönste Aussicht genossen. Am anderen Tage ging es weiter nach dem Isfjord, wo wir zuerst in Green-Harbour landeten.



Eisbär bemerkt das Schiff und denkt an Flucht.

Hier betreiben die Holländer ein großes Kohlenbergwerk; wir wurden sehr gastfrei und freundlich von dem ganzen Stab begrüßt. Auch die von der norwegischen Regierung ein paar Kilometer weiter hinein in der Bucht errichtete Station für drahtlose Telegraphie besichtigten wir.

Von Green-Harbour reisten wir weiter nach der Adventbai, wo das größte in Spitzbergen betriebene Bergwerk liegt. An der Förderung der guten Steinkohle arbeiten etwa 450 Mann.

Von hieraus begaben wir uns nach dem innersten Ende des Isfjordes, wo wir in der Nähe des sogenannten Tempelberges mit etlichen Russen zusammentrafen, die hier überwintert hatten und gegen Frühling krank geworden waren. Sie hatten mehrfach versucht, ein auf dem Eise liegendes Motorboot in das etwa 5 Kilometer entfernte offene Wasser zu bringen. Da es ihnen aber nicht gelungen war, mußten sie wochenlang ohne genügende Nahrung zubringen. Wir schafften diese von Skorbut schwer heimgesuchten Menschen mit samt ihren Booten zur Adventbai, wo sie in einem Hospital untergebracht wurden. Vom Isfjord fuhren wir weiter nach der nördlichsten auf Spitzbergen bei Kvade Huk gelegenen drahtlosen Station.

Hier in der Nähe hatten die Deutschen schon vor dem Kriege eine meteorologische Station; diese wurde aber von den Engländern während des Krieges zerstört, und ihr Leiter, Dr. Stoll aus Straßburg, trat danach in norwegische Dienste.

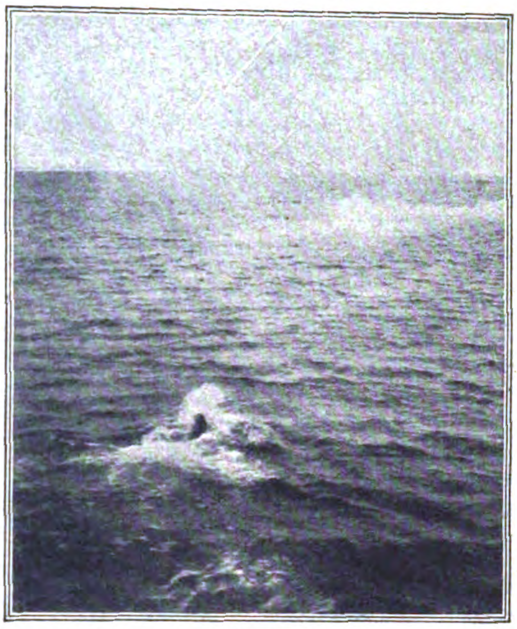
Ein Besuch, den wir dem deutschen Gelehrten abstatten wollten, wurde dadurch leider vereitelt, daß er am selben Tage schwer krank nach dem tiefer in der Kingsbai liegenden Krankenhaus eines Kohlenbergwerks transportiert worden war.

Wir besichtigten auch dieses Bergwerk, das mit seinen 1,20 Metern bis 3,20 Meter starken Kohlenflözen sehr ergiebig ist und von einer Gesellschaft aus Aalesund betrieben wird. Hier trafen wir einen deutschen Arzt, der mit Frau und vier Kindern seit drei Jahren unter diesem 79,5. Breitengrade wohnt und sich dabei äußerst wohl fühlt. Er äußerte uns gegenüber die Absicht, in die Südpolargegend zu übersiedeln, und zwar nach Südgeorgien, wo die Norweger eine große

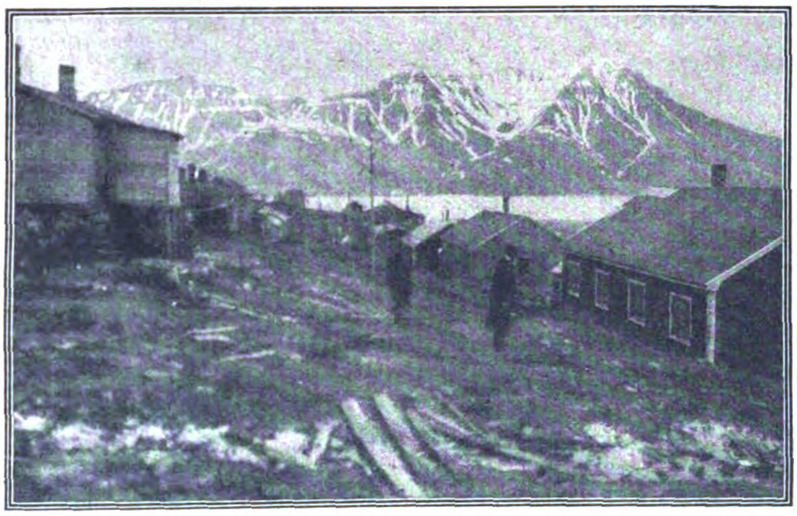
Der „Polarbjörn“ in der Magdalenen-Bai.
Die Steinhaufen bezeichnen Gräber englischer Walfänger.

Walfängerstation besitzen. Kingsbai ist einer der schönsten Orte Spitzbergens.

Viele mächtige Gletscher strecken ihre Arme tief in den stillen Fjord hinaus, dessen Wasser so klar ist, daß man ein herrliches Spiegelbild des gesamten Bergzuges im Wasser sieht.

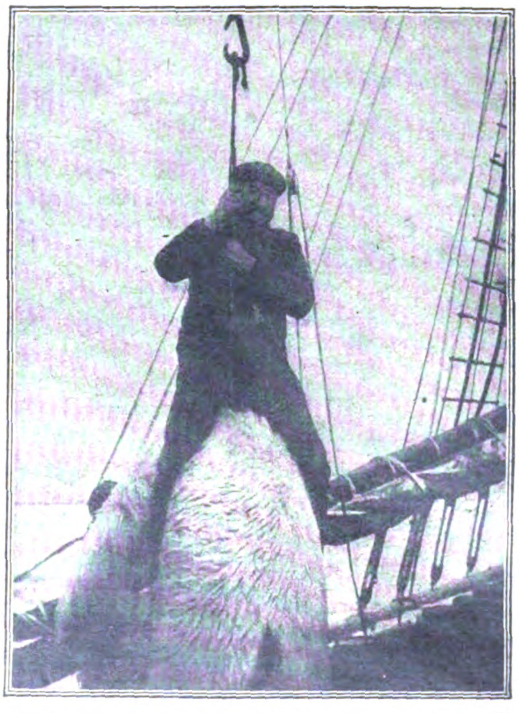


Schwimmender Eisbär hat die erste Kugel bekommen.



Longyon City in der Adventbai.

Phot. Dr. Brennecke, Seewarte Hamburg.



Eisbär von 2,70 m Länge wird mit der Dampfwinde an Bord gehißt.

Im Lichte einer wunderbaren Mitternachtssonne steuerten wir nun nach Kap Mitra. Auf dem Wege nach Norden kamen wir an sieben nebeneinanderliegenden großen Gletschern vorüber, die sich nach Norden vom Kap bis zum Hamburger Hafen erstrecken. Dieser Hafen war im 17 und 18. Jahrhundert der Anlegeplatz, von dem aus Hamburger Schiffe dem Walfischfang oblagen. Am 1. Juni morgens warfen wir in der ihrer Schönheit wegen bekannten Magdalenenbai Anker, die einst der Ausgangspunkt der Walfangfahrten der Engländer war. Durch eine weit von Süden her in die Bucht hineinlaufende Zunge ist der Hafen gegen westliche Winde völlig geschützt. Im äußersten Ende dieser Zunge befinden sich sehr viele Gräber. Sie sind durch große Steinhaufen vor den Füchsen und Bären geschützt. Gegen Abend segelten wir immer weiter nordwärts steuernd an einer großen Insel im Südgat vorüber, zwischen dem festen Land und der Däneninsel, wo unsere Mannschaft in wenigen Stunden ganze Eimer voll Eiderganseier sammelte und Daunen genug, um einige Säcke vollzustopfen. Wir andern vertrieben uns derweilen die Zeit mit der Jagd auf die verschiedenartigsten Seevögel und der Besichtigung der Insel samt dem großen Gletscher im Innern der Bucht. Als wir am Abend weiter nach Norden an der Westküste der Däneninsel vorbeifuhren, passierten wir die Koppebai. Hier sind im vorigen Winter zwei unglückliche Norweger, die von Kvade Huk zur Rettung eines Fuchsjägers ausgezogen waren, selbst langsam verhungert. Ihre Leichen nebst ihren Tagebüchern wurden einige Wochen später von einem Flieger gefunden. Gegen Abend warfen wir im Virgohafen Anker, wo in den neunziger Jahren des vorigen Säkulums während der Nordpolexpedition von Wellmann und Andree, die bekanntlich beide im Ballon den Pol entdecken wollten, reges Leben geherrscht hat. Die großen Touristenschiffe landeten damals ihre Gäste dort für einige Stunden. Hier steht noch ein sehr gut erhaltenes Haus, das von einem Engländer mit einigen Fangleuten aus Tromsö zur Eisbärjagd benutzt worden war. Hätten die beiden unglücklichen Norweger gewußt, wohin sie abgetrieben waren, so hätten sie sich wohl das Leben retten können. Denn hier befinden sich große Haufen von Holz, das noch von den seinerzeit erbauten Ballonhäusern stammt. Während der Nacht umfuhren wir die Amsterdam-Insel, um gegen Morgen die Vogelsanginsel, wo wir Jagd auf Seevögel machen wollten, zu erreichen. Leider zwangen uns Sturm und Nebel, weiter östlich an der Spitze von Klowen Klif vor Anker zu gehen. Auch hier befinden sich Vogelberge, aber das Ufer war zurzeit mit hohem Schnee bedeckt, so daß es uns nur sehr schwer fiel, zu den Vogelhalden zu gelangen Meist nisteten die Vögel so hoch oben, daß wir sie nicht einmal mit dem Gewehr erreichen konnten. Wir setzten deshalb bald die Reise nach Osten fort; denn wir waren nun um den nördlichen Teil des Landes gekommen. Im Norden von Spitzberger liegt weit draußen im Eismeer eine niedrige Insel, Moffen genannt. Dort pflegen häufig Walrosse zu hausen, daher nahmen wir unsern Kurs dorthin. Wir stießen aber bald auf dickes Eis und mußten uns deshalb begnügen, zwischen den Schollen zu kreuzen, um Seehunde zu schießen. Infolge des starken Nebels mußten wir sehr häufig loten, um nicht durch die starke Strömung auf die Küste gesetzt zu werden. Erst kurz vor uns war ein aus Tromsö kommendes Fangschiff, das gute Beute bei sich hatte, so plötzlich vom Eise zerdrückt worden, daß die Mannschaft kaum Zeit fand, sich aus dem Schiffe zu retten. Gegen Abend stellten wir nur noch 15 m Wasser unterm Kiel fest, und da wir uns unweit des flachen Ufers befanden, wurde schleunigst nach Westen gewendet und mit voller Fahrt das Eis durchbrochen. Nach Passieren von Norskö waren wir außer aller Gefahr. Wir blieben noch einige Tage im Eise und erreichten bei 11° 25 LOG eine Nordbreite von 80° 30'. Es ist dies die Stelle, an der seinerzeit Nansens Polarschiff „Fram" aus dem Eise frei kam. Da wir keine Aussichten hatten, bald Moffen zu erreichen, und die Zeit bereits vorgerückt war, steuerten wir nach der Amsterdam-Insel und warfen am 5. Juli morgens im Schmerenberg-Hafen Anker. Hier haben die Holländer von 1610 ab den Walfang so intensiv betrieben, daß oft Hunderte von Schiffen auf einmal im Hafen vor Anker lagen und heute noch weit und breit kein Wal mehr zu finden ist. Wir begaben uns gleich an Land und lenkten unsere Schritte zu einem großen Steinhügel, der das „Holländer-Näs" krönt. Als wir uns an das Denkmal herangearbeitet hatten, sahen wir zwei steinerne Tafeln mit folgenden Inschriften: „In memoriam Spitzbergen or Newland entdeckt dor de Holländer in 79° 30 Nord Breite. Her overwinterte 1633—34 Jacob Seegers en 6 andere.“ Darunter stand wieder „Her overwinterte und starben 1634—35 Andries Jansz von Middelburg und 6 andere.“ An dem Fußende stand der Name des Kriegsschiffes, von dem später die Gebeine von mehreren Hundert Gestorbenen hier gesammelt und beerdigt waren. Am Südufer fanden wir noch die Ruinen einstiger Tranbrennereien. Südlich des Holländernäs liegt eine Insel, auf der wir ein großes eisernes Kreuz mit dem Namen des Schiffes „Albert“ fanden, das hier 1869 geankert hatte. Der Kapitän sowie der deutsche Nordpolfahrer Bessels und die gesamte Mannschaft hatten auf ihrem ersten Vorstoß zum Pole ihren Namen in dieses Kreuz gemeißelt. Als wir wieder in Green Harbour Anker warfen, wo wir Post aus der Heimat erwarteten, trafen wir einige Herren, die Amundsen bei seinem beabsichtigten Polarflug Hilfe leisten wollten.

In der ersten Juliwoche traten wir programmäßig die Rückreise an. Ich glaube, wohl alle Teilnehmer an dieser deutschen Jagd- und Forschungsreise ins Eismeer sind mit dem Erfolge zufrieden gewesen. Dr. Brenneke von der Hamburger Seewarte hatte eine große Reihe wertvoller wissenschaftlicher Beobachtungen machen können. Unsere Jäger konnten auf eine stattliche Strecke von Eisbären, Robben usw. blicken. Allerdings war dieser Sommer 1923 ein sehr günstiger für die Bärenjagd. Hat doch Hagenbeck, der einer der Hauptkäufer solcher Tiere ist, ungefähr 60 lebende Bären dieses Jahr aus Norwegen gekauft. Wir selber hatten leider Pech mit dem Fange junger Bären; denn keiner von unseren 15 erlegten Bären hatte Junge. Vielleicht haben wir im Sommer 1924 mehr Glück hierin.

Verkehrsweſen

Heinrich Kleyer — 70 Jahre.

Am 13. Dezember feierte der Begründer der Adler-Werke, A.-G., Dr. Ing. h. c. Kommerzienrat Heinrich Kleyer, seinen 70. Geburtstag. Kleyer ist einer der Pioniere der deutschen Fahrrad-, Schreibmaschinen- und Automobilindustrie; seiner unverdrossenen Arbeit und Energie ist die Einführung des Fahrrades mit zu danken. Nicht weniger verdankt die heute so ausgedehnte Verwendung der Schreibmaschine der Iniative und Unternehmungslust Kleyers. Als sein drittes großes Pionierwerk ist die Aufnahme der Automobilfabrikation um die Jahrhundertwende zu nennen. Die Größe der heute etwa 8000 Arbeiter und 1200 Beamte beschäftigenden Adler-Werke A.-G., denen der Gründer in täglicher, unermüdlicher Arbeit rat- und tatvoll als Vorsitzender des Aufsichtsrats vorsteht, ehrt den Jubilar an sich als seines Lebens Werk, und der gute Ruf seiner Fabrikate ist sein Ruhm, mehr als jene äußerlichen Ehrungen, die ihm in Titeln und Würden bezeigt worden. — Dr. h. c. Kleyer wurde in Darmstadt geboren. Durch seines Vaters Fabrik wurde in ihm frühzeitig das Interesse für die Technik geweckt. Nach Studium an der Technischen Hochschule in Darmstadt und kaufmännischer Tätigkeit in Frankfurt a. M. und praktischer Ingenieurtätigkeit in Siegen hatte der Jubilar Gelegenheit, in den Vereinigten Staaten Arbeitsmethoden und Industrieaufbau kennenzulernen. Nach weiterer Tätigkeit auch in Englands Industriezentren brachte er das 1880 in Frankfurt a. M. begründete Velocipedgeschäft zu jener Ausdehnung und Bedeutung, die die Adlerwerke heute in der Weltwirtschaft gewonnen haben. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, den Wiederaufstieg aus der durch feindliche Ränke heraufbeschworenen Industriekrise mitzuerleben, um an seinem Lebensabend von seinem Vaterlande jenen Dank zu ernten, den es ihm für seine rastlose Kulturarbeit schuldet.

Ein Flugdienst zwischen England und Skandinavien.

Eine Luftkonferenz, die zwischen Großbritannien, Holland, Deutschland und den skandinavischen Staaten im Haag tagt, dient der Aufgabe, einen regelmäßigen Luftpostdienst zwischen England und Skandinavien einzurichten. Infolge der Wirren, die in Mitteleuropa herrschen, haben die Postzüge bisweilen Verspätungen, so daß die Verbindung Skandinaviens mit England nicht so regelmäßig ist, wie es die Geschäftswelt sich wünscht. Der schwedische Generalpostmeister hat nun die Schaffung eines direkten Postluftverkehrs angeregt, die mit den maßgebenden Stellen der anderen Länder besprochen wird.

Wiſſenſchaft und Kunſt

Die Röntgenphotographie der Arterien und Venen.

Die Medizin, der die Beobachtung der Knochen im lebendigen Körper mit Hilfe der Röntgenstrahlen so gewaltige Dienste leistet, sucht seit längerer Zeit nach Mitteln, um auch die Blutgefäße im Röntgenbild systematisch darzustellen. Um kontrastarme Gewebe und Organe zu röntgen, hat man entweder dichtigkeitsteigernde oder dichtigkeitmindernde Mittel angewandt, wie das Verfahren der Wismutmahlzeit bei der Röntgenaufnahme von Magen und Darm. Aber alle diese Methoden genügten nicht, um die Röntgenphotographie der Venen und Arterien am lebenden Menschen zu ermöglichen. Dazu bedarf es eines Mittels, das, abgesehen von der Kontrastwirkung, zwei Vorbedingungen erfüllt: reaktionslose Aufnahme am Ort der Einführung und indifferentes Verhalten gegenüber dem Gesamtorganismus. Schließlich ist auch nötig, die Blutströmung bis zu einem gewissen Grade auszuschalten.

Den Frankfurter Ärzten Dr. J. Berberich und Dr. S. Hirsch ist es nun gelungen, die Arterien und Venen röntgenphotographisch darzustellen, wie sie in einem Aufsatz der „Klinischen Wochenschrift“ mitteilen. Für die Ausschaltung der Blutströmung wurde die Stauung verwendet. Als Kontrastmittel erwies sich am besten Strontium bromatum, das die stärksten Schatten im Röntgenbild wirft. Injiziert man 5—10 ccm einer 10—20 %igen Strontium-Bromatlösung in die Gefäßbahn und hemmt den Blutzurückfluß durch die zentrale Stauung, so gelingt es bei sofortiger Röntgenaufnahme ohne weiteres, das entsprechende Gefäßgebiet darzustellen, so daß die feine Verzweigung der Arterien und Venen auf der Platte erscheint. „Es ist somit gelungen,“ erklärten die Verfasser, „in systematischer Weise beliebige Gefäßabschnitte der Extremitäten beim lebenden Menschen röntgenologisch darzustellen. Wir hoffen, mit unserer Methode den Weg geebnet zu haben für die röntgenologische Feststellung von Kreislaufverbindungen, Gefäßspasmen, Kapillarkreislauf der Haut, Gefäßversorgung bei Amputationen und Transplantationen am lebenden Menschen... Erfüllen sich unsere Hoffnungen für den Kreislauf, so eröffnet sich auch die Aussicht, das Rückenmark und vielleicht die Hirnventrikel im Röntgenbild sichtbar zu machen.“

Eigenmarken.

Der junge Maler und Radierer A. W. Baum (Steglitz-Berlin) hat allen Buchfreunden und -besitzern mit seinen „Eigenmarken“ (siehe Abb. auf S. 4901) eine reizende Gabe beschert. Von der Beobachtung ausgehend, daß die üblichen Exlibris ihres großen Formates wegen doch nicht für alle Bücher geeignet sind, schuf er kleine Köstlichkeiten, die in ihrer anschmiegenden Ausdrucksform in jedem wertvollen Buch und Büchlein wohlverdienten Platz finden. Es sind Radierungen und Kaltnadelarbeiten von eigenartiger Grazie und Vornehmheit. Wie Baum, dem das Phantastische der Blumen- und Kleintierwelt offenbar immer wieder neue Anregungen gibt, in die er sich mit innigster Liebe vertieft, hier auf diesen Blättchen die Buchstaben des Monogramms in Verbindung mit der Umrahmung bringt, wie er den Raum mit blühendem Leben zu erfüllen weiß, das ist ganz unnachahmlich. So sind höchst eigenartige Kunstwerke von Rang entstanden, die das Entzücken jedes Kunstverständigen bilden müssen und denen man nur die weiteste Verbreitung wünschen kann. Dr. A. Hn.

Die Berliner Urania und der Film.

Die Berliner Urania hat aus der Erwägung heraus, daß heutzutage auch wissenschaftliche Fragen dem Interesse am leichtesten durch den Film nahegebracht werden können, jetzt ein Film-Unternehmen gegründet, das sich vornehmlich mit der Herstellung naturwissenschaftlicher, medizinischer und sonstiger Filme belehrend-unterhaltenden Charakters befassen will. Sie hat sich zu diesem Zwecke einen besonderen wissenschaftlich-künstlerischen Beirat geschaffen, dem u. a. der Direktor des Kaiserin-Friedrichhauses Prof. Dr. Adam, der Referent für Berufsberatung in der Reichsarbeitsverwaltung Dr. Stets, Prof. Dr. Thorner, Prof. Henckel vom Kriegsministerium, Prof. Riebensahm von der Technischen Hochschule, Dr. Zell u. a. m. angehören.

Sport

Zur sportlichen Ertüchtigung der Jugend.

Der Jugend soll der Weg aufs Wasser gezeigt und erleichtert werden. Mitten im Herzen Berlins befindet sich die durch freiwillige Beiträge ihrer Gründer und einiger Freunde schon 1904 ins Leben gerufene Matrosenschule „Deutschland“. Ein alter Angehöriger der früheren Kaiserlichen Marine, Fritz Fischer, hat sie aus Liebe zu seinem Berufe geschaffen und erhalten. Junge Leute aus allen Ständen und Berufen werden aufgenommen. Sie erhalten dort nach der Arbeit des Tages in den Abendstunden den ersten Unterricht und die erste Einführung in den Beruf des Seemannes. Der Andrang ist gerade in letzter

Zeit sehr groß; etwa 500 Jungen können aufgenommen werden, viele müssen leider vorläufig zurückgewiesen werden.

Man sieht die Begeisterungsfähigkeit, die heute in der Jugend steckt, und fühlt ein unbewußtes Sehnen nach Disziplin, freiwilliger Unterordnung des eigenen Willens unter den des Lehrers und Vorgesetzten, nach Weiterbildung von Körper und Geist, nach männlicher Tüchtigkeit und Vaterlandsliebe, kurz, nach all' den Tugenden, an denen unsere Volksseele vor dem Zusammenbruche so reich war. Die jungen Leute erhalten in den wenigen Abendstunden, die verfügbar sind, sorgfältigen Unterricht in den Anfangsgründen der Seemannschaft: Behandlung des Tauwerkes, Splissen, Knoten, Segelnähen, Signalisieren, Loten, Kompaßkunde, Bootsrudern auf der Bootsstation am Wannsee, Schiffstypen, Takelage usw.

Admiral z. D. W. v. Lans.

Hallentraining des Fußballers.

Uns wird geschrieben: Der gesamte Sport wird — nicht zu seinem und seiner Angehörigen Schaden — mehr und mehr auf eine wissenschaftliche Grundlage gestellt. Man veranstaltet psychotechnische Sportprüfungen und stellt so selbst bei den Sportzweigen die Leitung und die Begabung der einzelnen Mitglieder fest, wo es nicht für möglich gehalten worden ist. Das trifft auch auf den Fußballsport zu. Man hat hier Prüfapparate konstruiert, die die Sicherheit im Zielen, die Kraft des Stoßes und anderes zu prüfen haben und mit vielem Erfolge verwendet wurden. Die Apparate sind ganz einfach, so daß sie nicht hindernd oder abschreckend wirken; sie messen natürlich unabhängig davon zuverlässiger und genauer als das Auge. Aber nicht allein bei der Prüfung, sondern auch beim Training schuf man eine wissenschaftliche Grundlage. Das Trainieren erfolgt nicht mehr allein beim praktischen Spiel, wie es sonst zumeist der Fall war, sondern geht systematisch vor sich und spielt sich mit ungleich größerem Erfolge in der Turnhalle ab. Hier wird jeder einzelnen Phase der Spieltechnik weitestgehende Beachtung geschenkt, und es erfolgen so die mannigfachsten Übungen. Die Ausbildung in der Kopfspieltechnik beispielsweise findet an einem von oben herab freischwebenden Balle statt, an einem anderen das Fausten für den Torwart u. a. m. Es sind alle Möglichkeiten zur gewissenhaften Ausbildung und zum Training gegeben. Die wichtigen Stoßübungen schließlich finden an einem dicht über dem Boden frei schwebenden Fußball statt. Und endlich wird auch der Medizinball verwendet, der ungebunden zur Torverteidigung dient. In neuerer Zeit ist man dankenswerterweise dazu übergegangen, diese Hallentrainingsstunden vielfach öffentlich abzuhalten und so dem sportfreudigen Publikum, und natürlich auch den Fernstehenden, einen Einblick in die Klein- und Vorarbeit des Fußballers zu geben, die einem großen Wettspiele voranzugehen hat, wenn jeder einzelne der Mannschaft sein Bestes zum siegreichen Abschluß eines Kampfes hergeben soll.

Geſundheitspflege

Die Lepra heilbar.

Von Prof. Dr. W. Zoege von Manteuffel.

Im „Revaler Boten“ spricht Prof. Dr. W. Zoege v. Manteuffel über ein Lepraheilmittel des estländischen Gelehrten Prof. Dr. Paldrock, das überraschende Erfolge hatte. Er schreibt: Prof. Paldrock behandelte bei einem leprösen Kranken die „tubera“-knolligen Gebilde der Haut des einen Armes mit Kohlensäure-Schnee, der eine intensive, streng lokalisierte Frostwirkung erzeugt. Nach 6 Wochen kehrte der Kranke wieder. An dem behandelten Arm waren die Tubera verschwunden, was an sich nicht merkwürdig war, da auch andere Wucherungen unter Kohlensäure-Behandlung schwinden. Sehr überraschend war es aber, daß der andere — nicht behandelte Arm auch gesund war, die Tubera waren dort auch verschwunden! — Nach mühseligen und langen Arbeiten gelang es Prof. Dr. Paldrock die wissenschaftliche Erklärung für diese Erscheinung zu finden und damit ein Prinzip, das von ungeheurer Perspektive für die Heilung der Lepra — und vielleicht auch anderer bazillärer Krankheiten ist. Der früher als Bazillus gedeutete Erreger der Lepra hatte sich als färbbare Eiweißhülle eines Streptokokkus erwiesen. Diese Eiweißhülle, ein Produkt aus Körpereiweiß und den Ausscheidungen des Kokkus, ist unlöslich in den Körpersäften und verhindert so die Zerstörung der Streptokokken, die dadurch auch für Medikamente im Körpergewebe ziemlich unerreichbar und unzerstörbar schienen. Prof. Paldrock sagte sich, daß hier eine Selbstimpfung vorliegen müsse. Er fand nun, daß die Frostwirkung diese schützende Eiweißhülle zerstörte, wodurch die Streptokokkenketten bloßgelegt wurden, die Eiweißhülle wurde durch die Frostwirkung in eine lösliche Form gebracht. Da diese Eiweißhülle aber eine Verbindung des Körpereiweißes und der Ausscheidungsprodukte der Kokken enthielt, gerieten letztere mit ersteren in die Zirkulation und wurden durch das Blut im Körper verteilt, wo sie wie jeder Impfstoff auf andere Keime desselben zerstörend wirkten, ebenso wie Vaccine den Boden für Pockenkeime immunisiert oder wie andere Impfstoffe, aus den eingedrungenen Keimen hergestellt, die noch lebenden Keime umbringen. Der geniale Gedanke, der den Gelehrten zur Erklärung des beobachteten Phänomens geführt, war fruchtbringend gewesen und hatte den richtigen Weg zu seiner wissenschaftlichen Begründung gewiesen. Bisher sind eine Reihe jener unglücklichen, früher hoffnungslos Kranken vorläufig geheilt. Wenn wir bedenken, daß die Lepra bisher als völlig unheilbar galt, dabei Jahrzehnte dauerte und die Kranken von der menschlichen Gesellschaft zum Schutze dieser völlig isolierte, daß die Isolierung aber nur langsam und bisher nie zum völligen Erlöschen der Lepra geführt hat; wenn wir bedenken, daß in Estland diese Krankheit trotz aller Anstrengungen durch Ärzte und Vereine bisher sich immer noch seit Jahrhunderten erhielt, daß auf den Sandwich-Inseln eine große Anzahl, in Amerika über 380 000 Kranke leben und ihre Umgebung infizieren können, so werden wir auch die praktische Seite dieser Entdeckung zu würdigen wissen, selbst wenn der Erfolg, wie Prof. Paldrock sich vorsichtig ausdrückt, ein vorläufiger ist. Prof. Paldrock hat in Straßburg auf dem Kongreß für Lepra die Genugtuung einer vollen Anerkennung durch die Spezialisten-Gelehrten gehabt, und Estland kann stolz darauf sein, daß ein einheimischer Gelehrter diese große Entdeckung gemacht hat.

Volkswirtſchaft

Der Streit um die amerikanische Einwanderung.

Das Einwanderungsproblem ist jetzt in den Vereinigten Staaten, wie in „Werft, Reederei, Hafen“ ausgeführt wird, zum Gegenstand erbitterter Kämpfe geworden. Die bisher gültige Einwanderungsquote, die sich auf 3 Prozent der 1910 in Amerika ansässigen Abkommen fremder Nationen beläuft, wird von den einen für zu klein, von den anderen für zu groß gehalten. So hat der Stahltrust der Vereinigten Staaten erklärt, die Quote schränke den Zustrom neuer Arbeitskräfte zu stark ein, und überhaupt fordert die Industrie weitgehende Änderungen und Verbesserungen der Einwanderungsgesetze. Die Arbeiterorganisationen dagegen verlangen eine Herabsetzung der augenblicklich zulässigen Einwanderungsziffer. Vor allem will man „die japanische Einwanderung bei den Hörnern fassen“, d. h. die Asiaten durch ein Gesetz völlig ausschließen.

Das Bruchsaler Notgeld.

Der neue 50-Milliardenschein der Stadt Bruchsal, den der Bruchsaler Maler Ludwig Barth entworfen hat, räumt auch einem gesunden Humor sein Recht ein. Er zeigt zuvor links den alten Kraichgaugrafen Kuno, den „Urbrusler“ mit dem gewaltigen „Dorscht“, schwer umgürtet und ausgestreckt im bequemen Lehnstuhl, die gewaltige Kanne an den immer durstigen Lippen. Rechts sieht man die Notenpresse in Tätigkeit, und zwischen den beiden Bildern liest man:

Mir sinn des Grafe Erwe,
Verarmt durch seinen Dorscht;
Statt münze dun mer drucke,
Die Zahlart isch uns worscht.

Auf der Rückseite des Geldscheins sieht man das Bruchsaler Männerzuchthaus, in das gerade der bekannte grüne Gefangenenwagen einfährt, mit der Umschrift:

Um mich herum geht jeder fein —
Wer Scheine fälscht, der fährt hinein.

Als Altmeister Thoma den neuen Bruchsaler Schein zu Gesicht bekam, tat er den leider sehr treffenden Ausspruch: „S'isch wirklich nit mehr wert, als daß m'r Schindluder mit treibt.“

Berlins Geburtenrückgang.

Während die Zahl der Eheschließungen in Berlin im 2. Vierteljahr 1923 größer war als im vorangehenden, nahm die Geburtenzahl weiter ab. Nun sind im 2. Vierteljahr, in das zwei Feste fallen, die Hochzeiten stets größer als im ersten. Aber der Geburtenrückgang bleibt so sehr diesmal zurück, daß auf eine Eheschließung weniger als eine Geburt fällt. Den 11 443 Eheschließungen standen nur 9660 Geburten gegenüber. In „Wirtschaft und Statistik“ wird darauf hingewiesen, daß diese Tatsache in der normalen Bevölkerungsstatistik bisher überhaupt noch nicht beobachtet wurde. Der

Überschuß der Todesfälle (26 831) über die Geburten (21 264) betrug in Berlin im ersten Halbjahr 1923 also 5567. Damit hat Berlin als einzige deutsche Großstadt diesen Geburtentiefstand durchs ganze Halbjahr bewahrt, während die anderen deutschen Großstädte einen größeren Geburtenüberschuß über die Todesziffer im 2. Vierteljahr erreichten. Der Überschuß der Geburten stieg von 10 272 auf 15 429, freilich nur infolge der Abnahme der Sterblichkeit, die im 2. Vierteljahr stets niedriger ist als im 1. und noch stärker sank als die Geburtenziffer.

Soziales

Mediziner als Werkstudenten.

Das Werkstudententum, das sich in unserer Zeit der Not unter den deutschen Hochschulbesuchern immer mehr herausgebildet hat, schließt für das Studium große Bedenken in sich, die der Freiburger Pathologe Geh. Rat Aschoff in einem Aufsatz der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift" äußert. Gewiß ist in Amerika das Verdienen bei den Studenten und sogar bei den Gymnasiasten schon seit langem üblich, aber die Anforderungen sind auch vielfach geringer als bei uns, und der amerikanische Mediziner braucht z. B. auf theoretischem Gebiete nicht soviel zu wissen wie der deutsche. Nun ist allerdings das Werkstudententum unter den heutigen Verhältnissen unentbehrlich. Die akademischen Kreise besitzen nicht mehr die Mittel, um ihre Söhne und Töchter studieren zu lassen, und dennoch wählen diese, zum Teil aus innerem Drang, den akademischen Beruf. Da bleibt nichts anderes übrig, als sich selbst die Mittel zu verschaffen. „Wie steht es nun mit den wirtschaftlichen Ergebnissen?" fragt Aschoff. „Die Frage ist wegen der Verschiedenheit des Verdienstes sehr schwer zu beurteilen. Immerhin weiß ich als gewesener Vorsitzender der Studentenhilfe, daß sich mancher seinen Unterhalt für ein ganzes Semester in den Ferien verdienen konnte. Andere gaben sogar freiwillig Teile ihres Verdienstes für andere bedrängte Kommilitonen ab. Aber wir dürfen die Schattenseiten nicht übersehen, die sich aus einer Übertreibung des Prinzips der Werkarbeit ergeben. Wenn ein Mediziner alle Ferien bis zum letzten Semester mit Werkarbeit ausfüllt, so kann er ein ganz leidlicher Werkarbeiter werden, wird aber als Mediziner unmöglich das leisten, was er nach zehn Semestern Studium leisten soll. Solange die Spezialfächer einen so umfangreichen Teil des Staatsexamens bilden, muß die Freizeit des Mediziners fast ganz mit diesen Spezialstudien ausgefüllt sein. Die Aneignung der theoretischen Kenntnisse und wissenschaftlichen Arbeitsmethoden verlangt viel Zeit. Das Werkstudententum darf diese nicht ganz verschlingen. Man wird gerne zugestehen, daß die Ferien bis zum 6. und 7. Semester mit Werkarbeit ausgefüllt werden. Aber dann tritt die Medizin in ihre alleinigen Rechte, sonst sinken die Leistungen, wie sich jetzt schon zeigt, auf eine bedenklich niedrige Höhe herab. Dies gilt für alle Universitäten, die ich befragen konnte. Das wird um so schlimmer, je stärker körperlich anstrengend die Werkarbeit war. Grubenarbeit, Violinspielen im Café und Arbeiten auf der Bank sind sehr verschieden anstrengend. Es wird also Zeit sein, daß sich die Kommilitonen ernsthaft prüfen, ob sie mit der Ferienzeit sich mehr schaden oder nützen, ob sie wirklich den betreffenden Verdienst so nötig haben, wie es scheint, ob sie nicht lieber im Semester etwas härter liegen, um dafür in den Ferien der Wissenschaft dienen zu können. Die Begeisterung für ein Ideal darf nicht dazu führen, daß das Ergebnis, welches man gerade durch die Werkarbeit erreichen will, nämlich ein gründliches Studium, in Frage gestellt wird." Aschoff fordert, daß den wirklich notleidenden Studenten, die nach seiner Erfahrung über ein Drittel der Studentenschaft ausmachen, besonders weitgehende Unterstützung zuteil werde, und er regt an, daß der Staat den Medizinalpraktikanten die Mittel an die Hand gebe, sich die nötigen Instrumente und sonstigen Einrichtungen für eine spätere Niederlassung kostenlos zu besorgen. Dafür sollten dann die jungen Ärzte, die von diesem Vorrecht Gebrauch machen, für eine Reihe von Jahren sich dem Staat zur Verfügung stellen. Die Klinikerschaften, die heute bereits bedeutungsvolle wirtschaftliche Organisationen sind, könnten diese Unterstützungsaktion in die Hand nehmen.

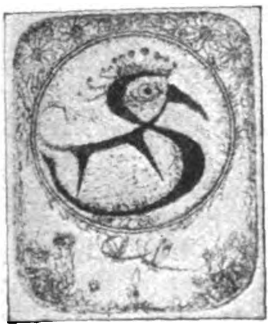
Kinder als Filmschauspieler.

„Ein Kind und ein Hund müssen in jedem Film vorkommen, der Erfolg haben will", hat einmal ein erfahrener Filmregisseur gesagt, und damit ist die unfehlbare Wirkung gekennzeichnet, die man diesen Dingen zuschreibt. Ein Kind — je kleiner desto besser — wirkt immer rührend und erfreuend auf die Frauen, die den wichtigsten Teil des Kinopublikums bilden, und so ist man denn bald dazu übergegangen, Kinder als Filmschauspieler auszubilden, ja ihnen die Hauptrollen anzuvertrauen. In den Vereinigten Staaten entstand das besondere Fach des kindlichen Filmstars, und der kleine Jackie Coogan, der augenblicklich in Berlin der populärste Filmdarsteller ist und dessen Leistungen nun auch überall bei uns bekannt werden, ist der berühmteste Vertreter dieser Gattung, in Amerika schon längst der verwöhnte Liebling, und dem allerlei noch kleinere Nebenbuhler, wie z. B. Baby Peggy, ein vierjähriges Mädchen, erstehen. Das Erscheinen von Kindern auf der Bühne ist sehr alt und durch das notwendige Mitwirken dieser kleinen Welt im Drama selbstverständlich. Von einzelnen Kinderrollen zu ganzen Kindertheatern war aber noch ein weiter Schritt, der zunächst von der Schule getan wurde. Das Schuldrama, das in der Entwicklung des Theaters seit dem Mittelalter eine so große Rolle spielt, beschäftigte halbwüchsige Schüler und griff auch wohl manchmal zu den kleineren. Daß Kinder für Aufführungen abgerichtet wurden und eine selbständige Truppen bildeten, geschah zunächst in der Renaissance. So wurde Shakespeare durch eine solche Kindertruppe, die am Hofe der Königin Elisabeth den größten Beifall fand, ausgestochen, und wir finden in seinen Stücken bittere Anspielungen auf diese unnatürliche Dressur. Auch im Rokoko waren die Kindertheater beliebt, und Lessing spricht nicht weniger abschätzig von Nicolinis „Kleinen Affen", die das Publikum entzückten. Die bedeutendste dieser Kindertruppen des Rokoko war die „Gesellschaft junger Schauspieler", die 1761 von Felix Berner ins Leben gerufen wurde. Dieser Mann wollte nicht nur mit der Abrichtung der Knaben und Mädchen Geld verdienen, sondern seine aus 46 Kindern bestehende Truppe sollte eine Pflanzschule für die Schaubühne der Großen bilden. Es ist aber nicht bekannt geworden, daß sich irgendein Mitglied dieser Truppe als Erwachsener besonders ausgezeichnet hätte. Sehr beliebt waren die Kinder-Ballette, die in Paris und Wien zur ständigen Einrichtung wurden und dann auch in den meisten deutschen Städten auftauchten. Kann ein Kind ein wirklich großer Schauspieler sein? Diese Frage werden wir uns vorlegen, wenn wir das in der Tat vortreffliche Spiel Jackie Coogans beurteilen wollen. Es hat einige berühmte Kinderschauspieler gegeben, so die gefeierte Leontine Fay-Volnya, die in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts in Paris allgemeines Aufsehen erregte. Es wurden für sie besondere Stücke geschrieben, wie „die kindliche Heirat", „die Puppe" usw. Sie hat auch später sich als tüchtige Schauspielerin bewährt. In Berlin wurde während der Theaterleitung des Grafen Brühl Pauline Werner in Kinderrollen bewundert und entwickelte sich zu einem vortrefflichen Mitglied der Hofbühne. Mädchen werden sich besser für das Theaterspiel schicken als Knaben, und die besten Erfahrungen macht man mit Theaterkindern, die von klein auf an die Kulissen-Umwelt gewöhnt sind. Die Wirkung des kindlichen Schauspielers auf der Sprechbühne ist aber sehr viel schwieriger zu erreichen als im Film. Die Wiedergabe des Textes, die ein seelisches Erleben voraussetzt, wird nur in glücklichen Ausnahmefällen nicht den Eindruck des Eingelernten, Nachgeahmten machen. Im Film braucht das Kind nicht zu sprechen; es steht auch nicht unmittelbar dem Publikum gegenüber, das einschüchternd wirkt. Bei den Aufnahmen kann sich der kleine Darsteller frei und ungezwungen bewegen, und er wird so zu einem Stück Natur wie ein Tier oder ein Baum. Das ist das Beglückende der kindlichen Erscheinung im Film, das letzte Geheimnis ihres Erfolges. In diesem gekünstelten und unnatürlichen Milieu atmet man erleichtert auf, wenn man der unverfälschten Natur begegnet, wie sie das Kind darstellt. Freilich, zu der Gestaltung einer großen Rolle bedarf es auch für das Kind im Film einer Abrichtung, die diesen Zauber des Ungezwungenen leicht zerstören kann. Es kommt daher neben der natürlichen Begabung des Kindes sehr viel auf den Regisseur und den Partner an. Der kleine Coogan hat seinen Ruhm im „Kid" errungen, in dem Chaplin sein Lehrer und Mitspieler war. In anderen Filmen, wo er nicht unter so vortrefflicher Leitung steht, wirkt er eintöniger, und bei unsern kleinen Filmstars ist das noch mehr der Fall.

Aus der Frauenwelt

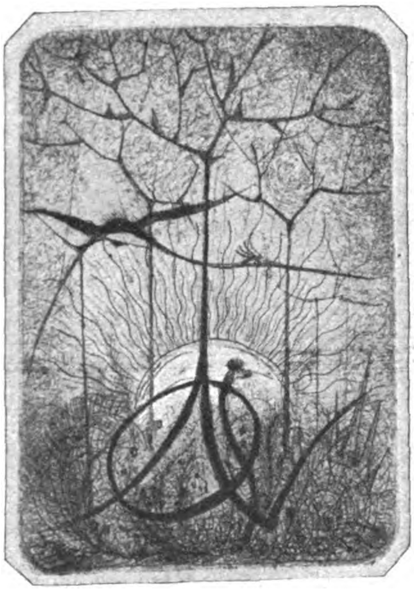
Wer hat die Hosen an?

Das Sinnbild der Hose soll seit alten Zeiten den herrschenden Einfluß andeuten, den der eine Teil der beiden Eheleute im „häuslichen Krieg" ausübt. Und nicht nur auf alten Holz-



A. W. Baum: Eigenmarke.

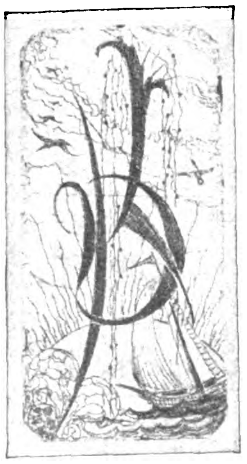
schnitten und in den Spottgedichten der Vergangenheit, sondern auch in unseren Tagen hören wir, daß in der Ehe die Frau gar häufig mit diesem männlichen Kleidungsstück symbolisch ausgestattet sein soll. Worauf erstreckt sich nun der Einfluß der Frau und worauf der des Mannes? Mit dieser stets zeitgemäßen Frage beschäftigt sich Lydia Haig in einem Londoner Blatt. „Das merkwürdigste ist,“ schreibt sie, „daß jeder Teil sich dort für am stärksten hält, wo er am schwächsten ist, und für am schwächsten, wo er am stärksten ist. Die Frauen glauben, daß sie die öffentliche Meinung bestimmen können; die Männer rühmen sich, mit jeder Frau fertig zu werden. In Wirklichkeit aber geht der Einfluß des Mannes aufs Allgemeine, der der Frau erstreckt sich auf den Einzelfall. Die Männer haben die Anschauung und soziale Lage des weiblichen Geschlechts weit mehr bestimmt als die Frauen die der Männerwelt, aber die einzelne Frau hat weit mehr Einfluß auf den einzelnen Mann als der Mann auf die einzelne Frau. Die Männer haben den Frauen ihre Geschmacksrichtung aufgezwungen, haben ihr ganzes Leben in hohem Maße bestimmt. In der Mode ebenso wie in der Küche, in zwei Reichen also, in denen die Frau unbedingt herrscht, handelt sie doch hauptsächlich so, wie der Mann es will. Auch im Gespräch ordnet sich die Frau meist der Ansicht des Mannes unter, und es müssen schon weibliche Ausnahmemenschen sein, die dem männlichen Geist widersprechen. Der Mann als Vertreter seines Geschlechtes bringt keine Opfer, um den Frauen zu gefallen, sondern er ist der Ansicht, daß er den Frauen gefällt, so wie er ist. Aber im engeren Kreise, in der einzelnen Häuslichkeit herrscht ein ganz anderes Bild. Hier ist es meistens die Frau, die den Ton angibt. Das sieht man besonders in Ehen, in denen die Frau der minderwertigere Teil ist. Eine Frau, die höher steht als ihr Mann, wird diesen in den meisten Fällen auf ihr Niveau emporheben. Die minderwertige Frau aber ist ein Gewicht, das die meisten Männer herabzieht. Eine geschickte Frau wird ihrem Mann zu allen möglichen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Erfolgen verhelfen, sie weist ihm den rechten Weg, schafft ihm Beziehungen und lanciert ihn.



A. W. Baum: Eigenmarke (siehe Seite 4898.)

Der Mann ist dazu viel weniger imstande. Er ist in diesen Dingen meist hilflos. Er vermag auch nur selten seiner Häuslichkeit das Gepräge seines Wesens aufzudrücken. Hier herrscht die Frau, und wenn man in eine Familie kommt, wird man an der allgemeinen Stimmung sehr viel eher erkennen, welch Geistes die Frau ist als der Mann.

Der gebildetste Mann ist machtlos, wenn er an eine ungebildete Frau verheiratet ist. Der ungebildete Mann aber wird, wenn er auch äußerlich über den „Bildungsfimmel“ seiner Frau lacht, innerlich ihre Überlegenheit doch verehren und sich ihr beugen. So herrscht die Frau moralisch und geistig in der Ehe, und von ihren Fehlern und Tugenden hängt die geistige Physiognomie einer Familie ab.“ B.

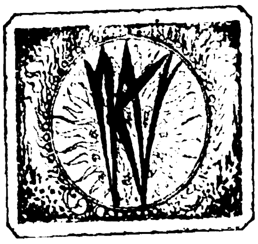


A. W. Baum: Eigenmarke.

Vom Leben in der Heimat

Braunkohlenbergbau am Frischen Haff.

Aus **Elbing** wird uns geschrieben: Galt früher die Niederlausitz als alleiniger Sitz des norddeutschen Braunkohlenbergbaues, so hat sich dies Bild seitdem längst gewaltig verschoben. Man weiß heute, daß sich so ziemlich unter ganz Deutschland Braunkohlenflöze von mehr oder weniger Mächtigkeit hinziehen; tatsächlich gibt es kaum noch eine deutsche Gegend, in der nicht schon wenigstens die Anfänge eines beginnenden Braunkohlenbergbaues vorhanden sind. Eben ist er daran, sich ein Gebiet zu erobern, das bisher von Bergbau so gut wie frei geblieben ist, das ostpreußische Land. Auch hier rühren sich jetzt unter dem Zwang gänzlich veränderter Wirtschaftsverhältnisse, unter dem Einfluß der politischen Abschnürung neue Kräfte. Man beginnt, die gewaltigen Wasserkräfte Ostpreußens zur Erzeugung elektrischer Energie auszunutzen (das neue Ostpreußenwerk in Friedland a. d. Alla), und an den waldigen Gebilden des Frischen Haffs steht die Erschließung ausgedehnter Braunkohlenlager unmittelbar bevor. Die gewaltigen Schichauwerke in Elbing sind es, die hier bahnbrechend vorgehen und ihren großen Kohlenbedarf sichern wollen, indem sie die bei dem Städtchen **Heiligenbeil** erbohrten Braunkohlenflöze ausbeuten werden, um sich so von der Steinkohle unabhängig zu machen, die infolge des Vertrags von Versailles immer mehr den deutschen Händen entgleitet. So wird denn das alte gemütliche Ostpreußenstädtchen binnen kurzem der Mittelpunkt des östlichen deutschen Braunkohlenreviers werden. Es liegt nur drei Kilometer vom Frischen Haff entfernt, an der Schnellzugstrecke Elbing—Königsberg, der wichtigsten Verkehrsader Ostpreußens. Kleine Küstenflüsse, die aus dem welligen Waldgebiet des Ermlandes kommen, treffen hier zusammen, um dann in das Binnenwasserbecken des Haffs zu fließen. Wirtschaftlich war Heiligenbeil bisher nur durch seine alteingesessene Kunstdrechslerei und seinen bedeutenden Getreidehandel bekannt. Es ist die Heimat des Masurenmalers Fritz Haß und der Schauplatz des Ostpreußenromans „Im Spinnenwinkel“ von Georg Reicke. Aber die Kleinstadtidylle wird am längsten gewährt haben; nicht lange wird es dauern, dann werden dicht bei dem Städtchen Fördertürme auf die glitzernde Wasserfläche des Haffs herunterlugen. Schon wird im Hinblick hierauf der Heiligenbeiler Bahnhof bedeutend erweitert. Die Industrie wird kommen mit allen ihren Begleiterscheinungen. Aber die Industrialisierung einer Gegend ist ein zweischneidiges Ding, wie man heute genugsam weiß, und es gibt auch in der trauten Stimmung der Haffküsten so manchen, der sie nur mit Sorgen kommen sieht. Doch die wirtschaftliche Notwendigkeit zwingt dazu; ideale Gesichtspunkte müssen zurücktreten. Die Schichauwerke, die von hier ihre Kohle beziehen werden, sind glücklicherweise ein Unternehmen von hohem, sozialem Pflichtgefühl; sie werden alles tun, um dem Heiligenbeiler Ländchen seinen bisherigen stillen Frieden zu sichern, soweit das überhaupt vom guten Willen und eines industriellen Werkes Kraft abhängig ist.



A. W. Baum: Eigenmarke.

Berlin.

Von Adolf Grabowsky.

Der Verfasser, der Herausgeber der Zeitschrift „Das neue Deutschland“, leitet eine Artikelreihe über die Reichshauptstadt in einem der letzten Hefte der Zeitschrift mit folgenden Worten ein: Berlin hat niemals zu den gemütlichen Städten gehört, deshalb ist es immer nur eine Stadt in Deutschland, aber keine eigentlich deutsche Stadt gewesen. Auch das Berlin des Biedermeier und des Vorbiedermeier war nicht gemütlich. Man braucht sich nur zu erinnern, daß Goethe einen Abscheu hatte vor dem hastigen Treiben der Stadt, daß er nur einmal als junger Mensch sie betrat und sich dann hartnäckig weigerte, das Experiment zu wiederholen. Für den Mann von Weimar, der das stille Arbeiten liebte, war Berlin schon damals der Hexenkessel. Deshalb stimmen auch alle rührsamen Schilderungen im Stile von Jettchen Gebert im Grunde gar nicht. Gewiß war das Leben auf der Straße nicht so wie heute; aber das Leben der Bevölkrung selber, ihre Vitalität war doch ganz ähnlich. In alten Berliner Kneipen hängen farbige Lithographien vom dritten und vierten Jahrzehnt des neunzehnten Jahrhunderts mit Berliner Witzen und Redensarten. Der Urenkel beschaut diese Blätter mit Behagen und träumt sich zurück in eine Zeit, wo Eckensteher Nante, Rentier Mudicke und Schusterjunge Ahle harmlos heiter das Pflaster bevölkerten. Aber sieht man genauer, so sind diese Witze gar nicht harmlos, gar nicht sonnig und Fliegende Blätterhaft. Ganz andere Witze sind das: bissig, rücksichtslos ins Schwarze treffend, durch ein Wort manchmal in soziale Tiefen langend. Drastik, Kaustik, aber weder süddeutsche noch Wiener Gemütlichkeit. Immer hat sich denn auch der Berliner als sehr verschieden vom Münchener oder vom Wiener betrachtet. Gerade die alten Lokalpossen des neunzehnten Jahrhunderts leben von diesem Gegensatz.

Auch das ist verkehrt, daß Berlin etwa früher einheitlichere Stadt gewesen sei. Die Rolle, die jetzt nach dem Weltkrieg die Russen spielen, haben um 1800 die Franzosen gespielt, ja, damals waren prozentual viel mehr Franzosen in Berlin als jetzt Russen. Zur Zeit des Großen Kurfürsten waren die Hugenotten gekommen, zur Zeit der großen Französischen Revolution die Refugiés. Die gute Gesellschaft war beinahe zur Hälfte französisch, die Kaufmannschaft war in eine deutsche und eine französische Abteilung mit je einem Vorsteher getrennt. Die Gilde der Tuch- und Seidenhändler hatte zwei Deutsche und zwei Franzosen als regierende Gildemeister. Mehrmals in der Woche wurde französische Komödie gespielt. Daneben waren schon zu jener Zeit die Juden in wichtigen materiellen und geistigen Positionen, man denke an die Berliner Salons der romantischen Epoche mit Marianne und Sara Meyer, mit Henriette Herz und Rahel Lewin. Dazu die vertriebenen böhmischen Lutheraner, für die namentlich Friedrich Wilhelm I. sorgte, und andere Verjagte in Scharen.

Schon der alte Süßmilch, der Vater der Bevölkerungsstatistik, hat in einem 1752 erschienenen Buch über das Wachstum Berlins die Bedeutung der Emigranten für die Stadt geschildert, noch günstiger urteilt Friedrich Nicolai in seiner berühmten Beschreibung der Residenzstädte Berlin und Potsdam vom Jahre 1786: „Man hat sehr vieles den Holländern, den aus Frankreich der Religion wegen vertriebenen Protestanten, den Pfälzern und den Schweizern zu verdanken, welche den Eingeborenen Beyspiele gegeben haben, die mit Eifer nachgeahmt worden.“ Sehr charakteristisch auch eine Stelle aus dem 1811 herausgegebenen Buch „Neu-Berlin“ des Lustspieldichters Julius von Voß. „— — — Da brachten jene Vertriebenen uns denkende Gehirne und regsam geschickte Hände zu, deren Beispiel nicht verlorenging. Über die nun auch erweckte Neigung zu französischer Ansicht der Dinge und Sitten klagten zwar die Alten, sorgend, es werde um die gute alte Deutschheit geschehen seyn. Demungeachtet konnte sie aber einen Zusatz von Agilität und Verfeinerung gar wohl vertragen. Bekennen wir nur, daß es um reine Norddeutschheit ein ziemlich schwerfällig Ding seyn würde. Auch die salzburgischen, böhmischen usw. Ansiedler hatten mancherlei wohltätigen Einfluß. Dem Feuer der Verfolgung eben entgangen, das alte Vaterland um ihrer Grundsätze willen meidend, wohnte diesen viel Gewandtheit und fester Charakter bei. Durch großen Fleiß konnten sie sich allein in der neuen Heimath fortbringen, und es geschah viel Musterhaftes, Der englische Charakter hat sich, wie die Sprache, aus Fremdheiten zusammengebildet ——— dennoch ist das Ganze wohlgerathen.“

Wenn freilich Julius von Voß im Zusammenhang mit Berlin von reinen Norddeutschen als dem Gros der Bevölkerung spricht, so hat das überhaupt niemals zugetroffen. Die Slawen sind stets mit der Stadt verwachsen gewesen: Berlin hat zu keiner Zeit seinen Ursprung aus einem wendischen Fischerdorf verleugnen können. Slawisch gefärbt ist der märkische und pommersche Adel, wie schon die Namen auf itz und ow beweisen, slawisch durchtränkt war von Beginn die Masse der Bevölkerung. Wien hielt immer die Wacht nach dem Balkan, Berlin die Wacht nach Polen und Rußland. Wer aber die Wacht hält, wird auch oft genug überrumpelt.

Ein Hexenkessel oder, wenn das höflicher klingt, ein Zauberkessel, in dem Rassenbrei gerührt wird, das ist Berlin. Deshalb immer wieder die Anziehungskraft auf neue Rassen, neue Stämme, neue Gruppen. Wie in der Liebe will man sich an ein Fremdes verlieren, in dem man sich doch wiedererkennt. So ist auch die magische Anziehung Berlins auf das übrige Deutschland zu erklären — Berlin wird zum Sammelbecken für Deutsche aus Nord, Süd, West und Ost. Hart vor der Grenze Asiens — nach einem tiefen Witzwort beginnt Asien an der Berliner Schloßbrücke — sammeln sich hier noch einmal alle deutschen Stämme. Man führt das Erwachsen Berlins auf seine Mittellage zwischen Elbe und Oder zurück, mit dem Fluß- und Kanalsystem, das damit zusammenhängt. Aber ebensogut kann man als Ursache des Anwachsens gerade auch die peripherische Lage Berlins betrachten. Das klingt zunächst absurd, aber Peripherie braucht eben nicht immer gleichbedeutend zu sein mit Entlegenheit, sehr oft ist Peripherie besonderer Akzent. Als der Ausgang des Weltkrieges uns Posen und den wichtigsten Teil Westpreußens nahm, glaubte man an die Entthronung Berlins. Die Grenze war ja unmittelbar an die Stadt herangerückt — wie sollte sich da Berlin noch als Hauptstadt des Reiches halten können? Aber Hauptstädte brauchen gar nicht im Mittelpunkt zu liegen, Hauptstädte liegen an der akzentuierten Stelle, die keineswegs mit dem geographischen Zentrum identisch ist. Man kann diesen Aufstieg für einen Abstieg im moralischen Sinne halten, aber wird doch zugeben müssen, daß Berlin eine europäische Wichtigkeit bekam, die es vordem nie hatte. Nicht nur die Schieber der ganzen Welt, auch die führenden Leute der ganzen Welt trafen sich hier. Das erklärt sich gewiß auch aus dem wirtschaftlichen Verfall: Wo Aas ist, sammeln sich sowohl die Geier wie die Doktoren, die über Ausrottung des Gestanks beraten. Aber das genügt nicht zur Erklärung. Hauptsache war, daß im Augenblick, da die große Auseinandersetzung in Europa anfing (und das geschah nicht schon im Kriege, sondern erst nach dem Kriege), der Ort an der Scheide zwischen westlicher und östlicher Welt Schnittpunkt aller Triebkräfte werden mußte.

Diese Epoche, die nun schon allmählich Vergangenheit wird — darüber später — hat die Revolte Deutschlands gegen Berlin offenbar gemacht. Plötzlich merkte man — auch das hat ja in der Liebe sein Gegenstück — daß das Fremde, das man in Berlin suchte, allzu fremd war. Der ewige Provinzialismus des Deutschen empörte sich gegen die Stadt, dasselbe, was schon Goethe gegen Berlin im Herzen trug. Die fruchtbare Spannung, die zwischen Deutschland und Berlin Jahrzehnte hindurch bestanden hatte, wurde zur furchtbaren Spannung, das Hin und Her zu einem Entweder — Oder . . .

Wenn von der inneren Verlegung der deutschen Hauptstadt nicht die Rede sein kann, aber auch die äußerliche Verlegung kaum in Frage kommt, so muß eben Deutschland mit Berlin fertig werden, doch auch Berlin mit Deutschland. Das ist das doppelte Problem.

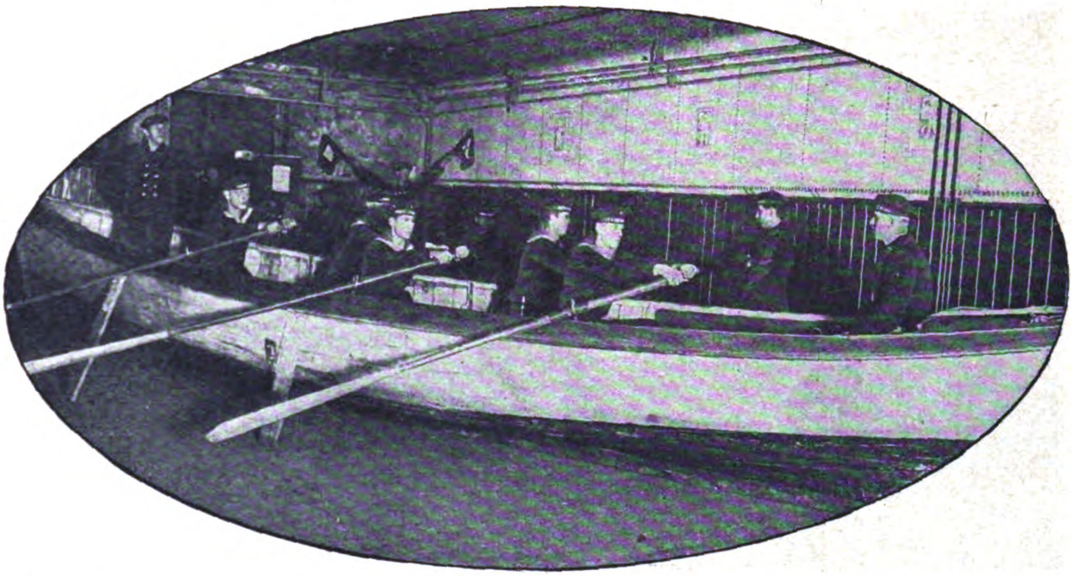
Gerichtssaal, Unglücksfälle, Verbrechen

Furchtbare Familientragödie.

Eine furchtbare Familientragödie hat sich in der Görschstraße 13 zu Berlin-Pankow abgespielt. Dort hatte der 46 Jahre alte Lokomotivführer Johannes Häusler seine ganze Familie und sich selbst umgebracht, weil er es nicht überleben wollte, daß er auf dem Disziplinarwege aus dem Dienst entlassen worden war. Im vergangenen Jahre wurde er von Beamten der Eisenbahnüberwachungsstelle im Besitz eines kleinen Bleistückes getroffen, das aus der Betriebswerkstätte der Eisenbahn stammte, und angezeigt. Er wurde zunächst vom Dienste suspendiert, später aber wieder eingestellt. Das Disziplinarverfahren, das auf Grund der Anzeige eingeleitet worden war, ging unterdessen weiter und endete damit, daß vor acht Tagen der Disziplinarhof in Potsdam die Dienstentlassung verfügte. In der Nacht zum Montag kehrte die Familie von einem Ausgange um 1,15 Uhr heim. Mutter und Tochter legten sich in einem, Vater und Sohn in einem anderen Zimmer zur Ruhe. Häusler schritt, nachdem seine Angehörigen eingeschlafen waren, zur Ausführung eines furchtbaren Planes, mit dem er sich ohne Zweifel schon länger getragen hatte. Er holte eine Pistole und ein Rasiermesser hervor, tötete seinen Sohn durch einen Schuß in den Kopf, ging dann nach dem Schlafzimmer von Frau und Tochter, erschoß auch diese beiden und öffnete ihnen, um sein Ziel ganz sicher zu erreichen, mit dem Rasiermesser auch noch die Pulsadern. Nachdem er sich dann angezogen hatte, setzte er sich hin und schrieb mehrere Berichte über seine Tat, in denen er sein Verhalten erklärt und verteidigt. Nach Abfassung dieser Berichte verließ Häusler das Haus, um von seinen ehemaligen Kollegen Abschied zu nehmen. Heimgekehrt, warf sich Häusler über das Bett, in dem Frau und Tochter tot in ihrem Blute lagen, und tötete sich durch einen Schuß in den Kopf. Erst dieser Schuß machte die Hausgenossen aufmerksam. Sie benachrichtigten das 22. Revier, und die Beamten, die öffnen ließen, fanden die ganze Familie tot auf.

Der Fall Bergdoll.

In dem Prozeß, der sich wegen der versuchten Entführung des Amerikaners Bergdoll gegenwärtig in Moosbach abspielt, wurde zunächst der Angeklagte Griffith, der Urheber des ganzen Attentatsplanes, vernommen. Er ist im Staate Ohio geboren und war während des Krieges Offizier. Im Mai 1922 nahm er als Vertreter der amerikanischen Legion an der Einweihung des amerikanischen Militärfriedhofs in Romain (Frankreich) teil. Dort ist nach seiner Angabe der Plan, Bergdoll zu entführen, entstanden. Bergdoll war wegen Fahnenflucht von den amerikanischen Gerichten zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt worden. Auf seine Ergreifung war von der amerikanischen Regierung eine Belohnung ausgesetzt. Der Plan ging dahin, Bergdoll von Ebersbach, seinem Wohnsitz, nach Ludwigshafen und von dort auf einem amerikanischen Auto nach Frankreich zu bringen. Griffith hatte zur Ausführung des Planes den ehemaligen russischen Fürsten Gagarin sowie die amerikanischen Staatsangehörigen Sperber und Schmidt gewonnen. Gagarin, der während des Krieges russischer Offizier war, hat später sich an den Kämpfen der Weißen Armee beteiligt. Er sollte von den Bolschewisten, die ihn gefangen hatten, erschossen werden. Da er nach abenteuerlicher Flucht mittellos nach Paris gekommen war, ging er auf das Anerbieten Griffiths ein und stellte den Aufenthalt Bergdolls fest. Gagarin bekennt sich schuldig, betont aber, daß er aus Not gehandelt habe. Der Anklagte Sperber ist durch den Inhaber des Detektivbureaus Leony, der ihn gefragt hatte, ob er für einen amerikanischen Offizier etwas in Deutschland übernehme wolle, mit der Angelegenheit in Verbindung gekommen. Er und der bei der Affäre getötete Schmidt haben den Weg Ludwigshafen—Straßburg mehrmals im Auto zurückgelegt, um den Weg genau kennenzulernen. Er habe auch im Auftrage Griffiths Handschellen aus Paris mitgenommen und einen Schlüsselabdruck zu Bergdolls Zimmer gemacht. Griffith habe ihm auch befohlen, Bergdoll niederzuschlagen und zu fesseln. Chloroform sollte nur im äußersten Notfall angewandt werden. Nach längerer Beratung des Gerichts wurde das Urteil verkündet. Der Angeklagte Sperber wurde wegen Körperverletzung, Amtsanmaßung, Hausfriedensbruchs und versuchter Nötigung zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt, Griffith wegen Anstiftung zu diesen Delekten zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis und 2 Billionen Mark Geldstrafe. Gegen den Fürsten Gagarin erkannte das Gericht wegen Beihilfe zur Amtsanmaßung, Körperverletzung, Hausfriedensbruchs und Nötigung auf 8 Monate Gefängnis, gegen den Chauffeur Nelson wegen Beihilfe und Vergehens gegen die Verordnung über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen auf 3 Monate Gefängnis und 2 Billionen Mark Geldstrafe.



Sportliche Ertüchtigung der deutschen Jugend: „Trocken"-Rudern in der Berliner Matrosenschule „Deutschland". Im Hintergrunde Signalisieren mit Winkflaggen.

Harte Behandlung der Ruhr-Gefangenen.

Während sich die französische Kriegsgerichtsjustiz in den letzten Wochen bedeutend milder gezeigt hat — fast täglich wird eine Zahl von Verurteilten freigelassen, Ausgewiesene dürfen wieder in die Heimat zurückkehren — gibt es eine

Sportliche Ertüchtigung der deutschen Jugend: Meldungen zur Aufnahme in die Berliner Matrosenschule „Deutschland".

Kategorie von Deutschen, deren Schicksal von dieser Milderung in keiner Weise berührt worden ist und die weiter den größten seelischen und materiellen Qualen ausgesetzt sind wie zur Zeit, als das französische Zwangssystem auf seinem Höhepunkt stand. Es sind dies vor allem die 28 deutschen Gefangenen, die sich in dem französischen Zuchthaus von St. Martin de Ré befinden. Die Strafanstalt von St. Martin de Ré ist ein Zuchthaus, das als Durchgangsanstalt für zur Deportation nach Guyana verurteilte Verbrecher dient. Die Deportation nach Guyana ist neben der Todesstrafe die schwerste Strafe, die die französische Gerichtsordnung kennt. Daher ist die Strafanstalt der Sammelpunkt des schlimmsten Verbrechertums aus ganz Frankreich. Das Strafregime ist für die deutschen Gefangenen aus dem Grunde besonders hart, weil sie auf die ganzen Zuchthaussäle verteilt und nirgends zu mehreren zusammenliegen. Da sie zum allergrößten Teil der französischen Sprache nicht mächtig sind, so kommt diese Isolierung einem dauernden Redeverbot gleich. Ein weiterer erheblicher Übelstand ist, daß die Bibliothek der Strafanstalt nur Bücher in französischer Sprache enthält. Die Zusendung deutscher Bücher ist nur für einzelne Gefangene erlaubt. Ferner ist der Briefwechsel mit den Angehörigen der Gefangenen in Deutschland dadurch erschwert, daß die Briefe nicht durch eine besonders strenge Zensur gehen, sondern zunächst einem amtlichen Übersetzungsbureau in Paris zugesandt werden, so daß Briefe mehr als vier Wochen unterwegs sind. Die Verpflegung der Gefangenen ist im allgemeinen die gleiche wie in allen französischen Zuchthäusern. Die Gefangenen sind zur Verrichtung gewöhnlicher Arbeiten gezwungen, für die sie eine ganz minimale Entschädigung erhalten. In St. Martin de Ré befinden sich fast durchweg die zu lebenslänglicher oder langjähriger Zwangsarbeit, größtenteils aus Gründen der Spionage oder Sabotage Verurteilten, nur ein einziger ist wegen nichtpolitischer Verbrechen bestraft worden. Zunächst sind es die sechs Genossen Schlageters, ferner Görges, die sieben im Mainzer Sabotageprozeß Verurteilten, dann drei Essener Polizeibeamte, die wegen Spionage verhaftet sind, darunter ein Familienvater von dreizehn Kindern. Auch Kapitänleutnant Andler, der bisher im Gefängnis von Nancy untergebracht war, ist unterwegs nach St. Martin de Ré. Ein Abtransport der deutschen Gefangenen nach Guyana scheint nicht zu befürchten zu sein; sie werden wenigstens auf Anordnung der französischen Regierung beim Abgang von Transporten nach der Strafkolonie vorläufig zurückgestellt.

Der Schneider von Wallhausen.

Eine Bodenseelegende von A. Blum-Erhard.

Es kam selten vor, daß er daheim in seinem Stübchen saß und die Waffen seines Handwerks dort gebrauchte, wo er zu Hause. Denn von Woche zu Woche rief man ihn anderswohin auf die Stör. Wenn er seine sechs Tage bei Josef Knecht in Dingelsdorf abgesessen hatte, wartete sicher bereits der Pfleger von Freudental auf ihn, und so ging es fort das ganze Jahr, von einem zum andern. Gar vor den großen Festtagen hätte sich Schneider Kunz zerteilen dürfen, um allen an ihn gestellten Ansprüchen gerecht zu werden.

Es ging ihm flott von der Hand, das wußte man von Radolfszell bis zur Mainau, und er machte Neues wie Altes mit gleicher Gunst. Ja, wer ihm zusah, mit welcher Sorgfalt er ein Hosenkreuz einstückelte und wie liebevoll er seine Flicken mit dem heißen Bolzen glättete, der konnte glauben, daß ihm diese Art fast mehr Spaß bereitete, als Neues zuzuschneiden. Weil er zudem ein heiteres Gemüt besaß, erfreute er sich allgemeiner Beliebtheit; denn es ist selbst für die Griesgräme angenehmer, mit solchen umzugehen, die allen Dingen eine freundliche Seite abgewinnen, als mit jenen, die ins gleiche Trübsalshorn blasen.

Auch an Genügsamkeit blieb Schneider Kunz unübertroffen. Da es zur Zeit seiner Erdenwallfahrt noch keine Eisenbahnen und Postkutschen gab, so war er genötigt, seine Landreisen zu machen wie weiland die Apostel, nämlich zu Fuß, und da ihm seine Stiefel bei den holprigen und oft nassen Wegen leid taten, hing er sie über die Schulter, wo sie dann freilich weder Risse bekamen noch sich beschmutzten und die beste Aussicht hatten, ihm bis ans Lebensende Gesellschaft zu leisten.

Da war aber unter seinen Kundinnen eine, die, zwar selbst haushälterisch, des Schneiders Sparsamkeit übertrieben fand und, von herrlichem Wohlwollen für ihn erfüllt, der Sorge, er möchte sich auf diese Weise erkälten, sich nicht entschlagen konnte. Denn sie sah wohl, daß er zart von Gestalt und viel minder robust war als ihre rührigen Büblein, wegen deren folgereichen Umtrieben sie ihn öfter als andere auf die Stör kommen lassen mußte. Frau Magdalena Weber zu Langenrain erinnerte sich in ihrem Grübeln eines Paares starker Schaftstiefel, die weiland ihr Mann, der nun im Grabe ruhte, als Bursch getragen und bald verwachsen hatte. Und da sie ihrem lieben Schneider nicht wie jene Prinzessin ihrem Müllerburschen ein Kutschlein senden konnte, daß er trockenen Fußes zu ihr käme, so verehrte sie ihm errötend jene Stiefel mit der Bitte, sie ja nicht im geringsten zu schonen, sondern sie auf allen seinen mühsamen Wanderungen — ihr zuliebe — zu tragen.

Kunz, von soviel Aufmerksamkeit gerührt, versprach es, und da ihm die gute Frau auch sonst gar wohl gefiel — ohne daß er gewagt, es sie merken zu lassen — so sann er darauf, ihr auch was Liebes zu erweisen. Er hatte sie einmal sagen hören, daß sie für ihr Leben gern Haselnüsse äße, und beschloß, diesen bescheidenen Wunsch zu erfüllen.

Zum guten Glück hat der liebe Gott zwischen je „sechs Tage sollst du arbeiten!“ einen Ruhetag gesetzt. Sonst wäre Kunz nie dazu gekommen, den Plan auszuführen. So aber, als eines Morgens die Sonntagssonne hinter dem Sipplingerhügel und dem Haldenhof recht golden emporstieg, machte er sich in seinem Gott vergnügt auf die Reise ins Haselnußreich. Er wußte von seiner Knabenzeit her die besten Plätze, und darunter solche, die wegen ihrer halsbrecherischen Verstiegenheit selbst vor den frechsten Buben sicher waren.

Recht zum Trutz hingen denn auch die reichsten und größten Nüsse an den äußersten Enden der Zweige, wohin sich der, dem seine Knochen lieb waren, vernünftigerweise nicht wagen durfte. Allein Liebe macht kühn. Zudem dachte Kunz: Eines Schneiders Last ist keine Last! — und Ast für Ast bestätigte ihm diese Ansicht. Schon war das Säcklein halb gefüllt, da geriet Kunz denn doch an den unrechten: der tückische Zweig brach, und mitsamt seiner Nußbeute stürzte der arme Schneider in die Tiefe.

Jeder andere wäre zerschellt unten angelangt und hätte für Wiederaufstehen nicht zu sorgen brauchen. Aber unseren Schneider hoben zwei linde Arme, als er kopfüber das Bewußtsein verlor, und betteten ihn auf einer weichen Grasmatte, wo er dann sanft liegenblieb, bis er wieder zu sich kam. Da merkte er denn freilich, als er mit den Blicken die Höhe abmaß, daß eine höhere Gewalt ihn behütet, und wußte auch, wohin er den Dank zu lenken hätte. Ja, er spürte noch den Hauch der Himmlischen und sah ihren Schatten hinterm Buchengrün auf einer weißen Wolke entschweben.

Die gute, liebreiche Mutter Gottes! — Sie hatte sich erbarmt. Ihr war er tiefen, heißen Dank schuldig. Ihr gelobte er — — ja, was wohl gelobte Schneider Kunz? Große Reichtümer besaß er nicht — aber die Mutter Gottes bescheidet sich. Ganz leise, mit gefalteten Händen kniete Kunz am Fuße des Felsens, von dem er abgestürzt, und wir wüßten nicht, was er gelobt, wenn nicht das Wiesel die Ohren gespitzt und es erlauscht, das Eichhorn es verraten hätte, von dem es die Blätter erfuhren, die es wieder dem Erzähler berichteten. Kunz gelobte, der Mutter Gottes in Einsiedel so viel Wachs zu opfern, wie er selber — schwer sei. —

Maria Einsiedeln liegt in der Schweiz, mehr als zwanzig Meilen vom Bodensee entfernt und tief im Gebirge. Da Gelübde keinen Verzug dulden, so beschloß der Schneider, die Wallfahrt nicht zu verschieben. Sobald es seine Kräfte gestatteten, erhob er sich und kehrte mit seinem durch wunderbare Hilfe bis zum Rand gefüllten Säckchen dahin zurück, wo er es abzuliefern wünschte. Er hinterließ mit seiner höflichen Verehrung an die Witwe den Bescheid, daß er Familienangelegenheiten halber verreisen und seine Störtage um eine Woche verschieben müßte.

So machte er sich anderen Tages auf den Weg über den Hügel und ließ sich von einem tüchtigen Fährmann um einen Batzen über den See rudern und wanderte schweizeinwärts. Viele Dörfer, Berge und Täler lagen hinter ihm, als er an einem braungoldenen Septemberabend sein Ziel gewann. Trotz seiner Müdigkeit strebte er gleich, die Wage zu erreichen, um die Höhe seines Gewichts und die Menge des zu opfernden Wachses festzustellen. Wie erstaunte er, als er erfuhr, daß er nun zehn Pfund schwer sei. „Unmöglich,“ dachte er — „die Wage geht falsch, oder der Wägmeister hat einen Schoppen über den Durst getrunken, oder will mich zum besten haben. Ich werde morgen, wenn er nüchtern, wiederkommen.“

Begierig, sein Gelübde zu vollziehen, erwachte er schon zeitig am anderen Tag. Die Sonne schien so freundlich, und mit dem Bewußtsein eines redlichen Mannes, der die Mutter Gottes nicht betrügen will, schritt er zur Wage. Dabei fiel ihm sein Traum der Nacht ein, und daß er sich durch Zulegen von Haselnüssen auf die Wage hatte ein besseres Gewicht geben wollen, worüber ihm die Mutter Gottes von Einsiedeln, als sie dahinterkam, mit dem Finger gedroht. Merkwürdig, daß sie auf und nieder seiner lieben Magdalena Weber geglichen!

Der Wägmeister tat seine Pflicht, und Kunz die seine, indem er sich so schwer und gewichtig wie möglich machte. An keinem von beiden also lag es, daß das Schneiderlein heute nicht zehn, sondern nur — fünf Pfund wog.

Deutscher Winter: Blick auf den Zarken bei Schreiberhau im Riesengebirge. *Phot. Otto Haeckel.*

Du liebe Zeit, dachte er, sollte ich so vom Fleisch gefallen sein in den paar Wandertagen? Er besah seine Arme und befühlte seine Waden; aber weder die einen noch die anderen ließen eine Minderung gegen die Wochen zuvor erkennen. Da merkte er, daß wieder eine höhere Gewalt ihre Finger im Spiel hatte, und daß es augenscheinlich der Wunsch des Himmlischen war, ihm seines Gelübdes Erfüllung so leicht wie möglich zu machen. Als guter Christ fügte er sich darein, kaufte fünf Pfunde Wachs und trug sie als Opfer an den Altar. Maria von Einsiedeln lächelte ihm freundlich zu, und beglückt wandte er sich nach vollbrachtem Gebet ins Schiff der Kirche zurück. Nichts hielt ihn länger fern der Heimat. In etlichen Tagen, wenn er den Weg tüchtig unter die Füße nahm, konnte er in Langenrain und auf der Stör bei – ihr — sein, deren Bild ihm alle Tage und Nächte umschwebt. Wie aber fing sein Herz zu pochen und hämmern an, als er dieselbigte Person, an die er dachte, leibhaftig, an jeder Hand einen Buben, auf sich zuschreiten sah! Träumte er? — Nein, lieber Kunz, du träumst mitnichten. Deine Botschaft von den wichtigen Familienangelegenheiten, um deretwillen du verreisen mußtest, hatte die gute, liebe Frau dermaßen beunruhigt, daß sie ganz aus dem Gleichgewicht kam. Sie hatte sich gefragt: „Was können das . . . .? Steht er nicht laut seiner Versicherung mutterseelenallein auf der Welt? Ist er ein Lügner und lebt ihm irgendwo ein Liebchen? Will er eine rechtschaffene Frau an der Nase führen? — Da war sie in Tränen ausgebrochen, und diese Tränen hatten ihr den Zustand ihres Herzens klargemacht. O Liebe, o Leid!

Rasch von Entschlüssen, wußte Magdalena sofort: nur die gute Mutter von Einsiedeln konnte in diesem Kummer helfen. Auf zu ihr! Es ergab sich, daß der Pfleger von Freudental, den sie gut kannte, Geschäfte in der Schweiz hatte. Und weil sie nicht gut zu Fuß war von Natur und die Sache Eile hatte, nahm sie sein Anerbieten, ihre Wallfahrt in seiner Kutsche zu machen, mit heißem Danke an. In Rapperswyl kaufte sie, als sie ihm Valet gegeben, die gelobten fünf Wachsstöcke und zwei Kerzen, und von dorther kam sie gerade, als Kunz ihrer ansichtig ward. Doppelt gern opferte sie im Bewußtsein, so gnädig erhört worden zu sein.

Dann aber, am vierzehnröhrigen Brunnen, gab es eine lange, ergiebige und schöne Unterhaltung zwischen Kunz und seiner Angebeteten. Jetzt erfuhr sie, warum er die Wallfahrt gemacht, und es stieg ihr heiß und kalt auf bei der Erwägung, wie sehr an einem Fädchen dies teure Leben gehangen. Doch auch er vernahm, weshalb sie ihre Schritte nach Einsiedeln gelenkt — stockend zwar und unter heißem Erröten, aber doch so, daß ihm über sein Glück kein Zweifel blieb. Und nach alledem — wer wird sich wundern, daß am anderen Tage der Pfarrer von Einsiedeln ein neugebackenes Liebespaar zu trauen hatte, das als Ehestifterin niemand anderen anzugeben wußte als die Mutter Gottes, der von Herzen dankbar zu sein, ihr Leben lang sie vor dem Altar inbrünstig gelobten.

Der gute Pfleger von Freudental hatte also heimwärts ein vollgerüttelt Wägelein zu lenken, aber mit all dem Glück beladen, war's doch eine kurzweilige Fahrt. Frau Magdalena ließ daheim ihren Schneider niemehr auf die Stör gehen. Er bekam seine Werkstatt in ihrem Haus. Tisch und Bank und Hölle hat sie ihm eingerichtet und ihr Lebtag sich bestrebt, ihm den „Himmel“ schon in Langenrain zu bereiten. Wie es einem braven Eheweib zusteht!

Der Wels.[*]

Eine chinesische Liebesgeschichte von **Gertrud Lent.**

(4. Fortsetzung.)

Der Glanz der Sterne war blaß hinter dem weißen Dufte des Mondlichtes. Über Peking lag der rötlich-gelbe Dunstschleier seiner nächtlichen Beleuchtung. Das sah man aber von dem breiten, weichen Wege aus nicht, auf welchem in nördlicher Richtung Siätao einem Tempelchen zustrebte.

---

[*] Allen neu hinzutretenden Abonnenten wird auf Wunsch der bereits erschienene Teil als Sonderdruck nachgeliefert.

Es standen eine alte Pagode bei dem Tempel und die strohgedeckte Hütte eines taoistischen Mönches, der das Heiligtum bediente. Er lebte von dem geringen Eingang an Opferkasch und Opferspeisen, die dem ehrwürdig verräucherten Bilde der Himmelsmutter dargebracht wurden. Der alte Tibetaner saß auf seinem Bänkchen, als Siätao hinzuschritt, und lauschte, eine kleine Gebetmühle drehend, dem Sange der Nachtigallen während zu seinen Füßen ein Igel und ein junger Marder sich an den Überresten seiner Reisschüssel ergötzten. Er erhob sich, ging in seine Hütte und kehrte mit einer Handvoll Opferbildern aus Papier sowie einer Kerze zurück, um sie Siätao zum Kaufe anzubieten. Ihm war es nicht verwunderlich, daß eine Dame in später Abendstunde noch das Tempelchen aufsuchte. Auch erkannte er die Kommende als die Tochter des Färbers.

Siätao erhob nur grüßend die Hände. Sie brachte anfänglich kein Wort heraus. In der Kapelle brannten zwei Stocklaternen und gossen durch buntbedrucktes Ölpapier eine farbige Dämmerung in den braun verräucherten Raum, durch dessen eines Fenster ein breiter Streifen Mondlicht hereinfiel, der gerade die alte Holzfigur auf dem Altar traf und einen Drachen mit Resten von Vergoldung zu ihren Füßen erfunkeln ließ

Der Taotse reichte ihr ein Öllämpchen zum Entzünden ihrer Opferpapiere und der geweihten Kerze.

Aber die Himmelsmutter nahm das Opfer nicht an. Von einem Zugwind erfaßt, flackerten Kerzenlicht und Opferrauch zu Siätao zurück. Die geworfenen Kaschmünzen fielen auf die unrichtige Seite, und die Öllampe erlosch, bevor noch alle Papiere verbrannt waren. Siätao erhob sich seufzend aus ihrer knienden Stellung. Der Taotse wollte sie trösten.

„Die Göttin ist im Geiste abwesend, meine tugendhafte und hochgestellte Dame," sagte er „sie ist vielleicht weit fort heute nacht bei Drache und Tiger in Fukien oder umschwebt den Dalailama selber!" Siätao bemerkte ebensowenig wie er selbst, daß er, in der Wirrnis taotischer, buddhistischer und Lehren Lao-tses befangen, schlecht begründete Trostesworte für sie suchte. Er war freundlich zu ihr — so beschenkte sie ihn reichlich mit Kasch und wollte eben ungetröstet zurückkehren, als sie den Hufschlag eines langsam gehenden Pferdes vernahm. Und während sie nun sich zu entfernen zögerte, um erst den Reiter vorbeizulassen, erschien dieser auch schon im Mondschein.

Es war Sönfu, der neben seinem Schimmel herschritt, ganz langsam, und, soviel im Mondlicht zu erkennen war, vor sich auf den Boden blickte, so, als schaue er nach keinem erwarteten Ziele aus, sondern wandere träumend oder nachdenklich planlos seinen Pfad. Siätao erschrak, sah um, als wolle sie sich verbergen, da hob aber Sönfu schon, den Zaum seines Pferdes loslassend, zum Gruße die Hände. Noch wußte sie nicht, ob er sie im Schatten des Tempeldaches erkannt hatte oder ob er nur den Taotse grüßte, da beschleunigte er aber auch schon seine Schritte und rief in freudiger Überraschung ihren Namen. Seine Annäherung erwartend, in einem Banne, der von seiner Person ausging, blieb sie stehen, bis er vor sie trat.

Weil der Mönch zugegen war, begrüßte er sie sehr förmlich: „Erlauben Sie mir, gnädiges Fräulein, zu fragen, wie es kommt, daß Sie so spät und ganz allein in den Tierpark gingen? Fürchten Sie sich nicht, gnädiges Fräulein?"

Siätao verbeugte sich, erhob die Hände und antwortete: „Ich gehe öfters an schönen Abenden allein in den Park — ich habe mich noch nie gefürchtet."

„Fräulein Siätao, darf ich Ihnen dann mein Vergnügen aussprechen, Sie hier getroffen zu haben?"

Siätao zitterte vor Verlegenheit und Scheu. So klammerte sie sich an das förmliche Wesen, das er in seiner Anrede walten ließ, und entgegnete:

„Es ist mir ein ausgezeichnetes Vergnügen, zu hören, mein Herr, daß es Ihnen Freude macht, meine armselige und geringe Person hier anzutreffen."

„Ich hatte die unerhörte Kühneit, Sie aufzusuchen, und schwöre Ihnen bei den heiligen Pilzen, daß es die Fledermäuse gewesen sein müssen, die mich hierherführten."

„O mein würdigster Herr Tä-hio-söng, so erlauben Sie, daß ich die günstige Gelegenheit wahrnehme, um meinen aufrichtigen Dank für Ihre Gaben auszusprechen und Ihnen zu sagen, daß ich mich durchaus unwürdig fühle, die herrlichen Verse zu besitzen, die Ihr erhabener Geist hervorgebracht hat."

Jetzt konnte Sönfu nicht mehr an sich halten. Durch eine heftige Handbewegung erschreckte er sein Pferd, daß es einen kleinen Sprung machte. Er sah auch den Mönch vor sich hinlachen. Der mochte glauben, das vermeintliche Liebespaar führe seiner Person wegen eine Komödie auf.

„Siätao," sagte er und trat ganz nahe zu ihr, „komm mit mir. Ich begleite dich nach Hause. Dieser Austausch unserer angelernten Formeln ist mir unerträglich."

Aber sie gab ungern die Hut der gesellschaftlichen Form auf und machte noch einen kleinen Versuch, sie aufrechtzuerhalten.

„Würde es auch schicklich sein, Sönfu, wenn ich mit Ihnen ginge?"

„Das laß meine Sorge sein", erwiderte er, entnahm seinem Ärmel einen kleinen Beutel mit Kasch, warf dem Mönch ein reiches Geschenk zu und verabschiedete sich von ihm mit einem freundlichen Gruße.

Erst jetzt erkannte dieser den Vorsitzenden der Astrologen, und unter den lebhaften Bezeigungen der Ehrfurcht des Alten entfernten sich Sönfu und Siätao langsam auf dem Wege zurück. Mit Beben erwartete sie, daß er wieder zu sprechen beginnen würde, doch auch das Schweigen erfüllte sie mit kläglicher Pein,

„Weißt du noch," fragte er heiter und doch ein wenig verlegen, „wie ich dich vor vielen Jahren vor mich auf mein Pferd setzte und wir zusammen in euern Hof ritten — deine Mutter lebte noch?"

Ach, diese Erinnerung an ihre Mutter! Oh, lebte die Mutter noch! Aber auch sie hätte Sönfu gewählt, wenn sie es überhaupt gewagt hätte, so hoch zu reichen für ihre Tochter.

Was wird nun werden? Was soll nun kommen? dachte sie immerfort. Da glaubte Sönfu weit genug von dem Tempel entfernt zu sein und schlug Siätao vor, sich auf das Pferd heben zu lassen.

„Nun, willst du?" fragte Sönfu, als er sie zögern und ein trauriges Gesicht machen sah.

Sie nickte nur. Was sollte sie tun? Nur irgend etwas unternehmen, das dies Zusammensein abkürzt. Damals war er erst getrabt, dann galoppiert, und sie hatte gejauchzt vor Freude. Wird er schnell reiten? Dann kann er nicht viel sprechen Dann sind sie rasch zu Hause.

Da fühlte sie sich schon von ihm emporgehoben und saß auf seinem Mantel, vorn gegen den Hals des Pferdes zu. „Wird es so gehen, oder willst du hinter mir sitzen und dich an mir halten?"

„Nein, nein, es geht schon", sagte sie, fürchtete aber doch daß er nun im Schritt reiten würde.

Der Schimmel schüttelte ein wenig den Kopf und wieherte leise. Sie griff mit einer Hand seitlich zurück, um sich zu halten, und faßte, ohne es zu wollen, Sönfus Linke.

„So, so, nur ruhig, ich halte dich schon," und er umfaßte sie „du kannst nicht fallen", sagte er sanft. Und während das Reittier in langsamstem Schritt voranging, näherte Sönfu sein Gesicht ganz dicht ihrem Kopfe, so daß sie an Nacken und Wange seinen Arm fühlte, wie er sprach, und den Duft seines Parfüms und Puders mit jedem ihrer Atemzüge wahrnehmen mußte.

„Hörst du auch die Nachtigallen?" fragte er.

„Ja, und auch die Amseln", sagte sie.

„Und von den Gedichten hast du schon gelesen?" Siätao nickte. „Das mit dem Mondschein auch?"

„Ja, und das auf dem Wasser, mit den vielen Lotosblüten."

„In den nächsten Tagen hole ich dich einmal in mein Haus und auf die Sternwarte."

„Ist es wahr, daß Sie die Sterne durch Ihr Fernrohr wie große Kugeln sehen können?"

„Freilich ist es wahr. Und ich habe auch viele Bücher — auch solche mit Bildern. Stehst du nicht immer in der Liulitschang-Straße bei den Buchläden? So hörte ich!"

Sie wurde ein wenig lebhafter. „Oh, Bücher liebe ich sehr."

„Du kannst auch die Laute spielen, nicht wahr?"

„Ein wenig, aber nicht gut."

„Dann mischen wir uns einen Wein, wenn du kommst schauen die Sterne an — später die Bücher, und endlich spielen wir und singen. Was meinst du?"

Sie fühlte mit Herzklopfen, wie zart und behutsam er mit ihr war. Und das Mitleid, das sie nun schon seit zwei Tagen mit ihm hatte, nahm zu. Und Ping? Der arme Ping war noch mehr zu bedauern. Er wird ohne sie sein und hatte nicht Sterne noch Bücher.

Es sangen aber die Nachtigallen so eindringlich, und es stieg von blühendem Faulbaum ein so berauschender Duft auf, daß sie beide minutenlang schweigen mußten. Sie ritten jetzt eine kurze Strecke längs eines Wasserlaufes, auf welchem neben schwarzen Baumschatten glänzendes Mondlicht lag, und Sönfu mußte einer Nacht gedenken, da er fern im Abendlande in einer jener großen merkwürdigen Städte eine europäische Dame nach Hause geleitete. Er mußte sie öfters zu Tische führen in den eleganten Häusern, in welchen er, damals Attaché einer

Gesandtschaft, verkehrte. Sie sprachen bald deutsch, bald englisch zusammen. An jenem Abend aber gingen sie schweigend. In einiger Entfernung hinter ihnen hatte er die Schritte ihres Bedienten gleichmäßig gedämpft auf dem Sandwege gehört. Die Luft war, wie auch jetzt im Nan-hai-tse, erfüllt gewesen von dem Gesange der Nachtigallen und dem Dufte des Faulbaums. Von einer Brücke war das Dröhnen eines letzten elektrischen Wagens erschollen — da war die Europäerin ihm plötzlich um den Hals gefallen und hatte ihn geküßt. Jäh hatte sie ihn wieder losgelassen und geflüstert: „Es sind diese Nachtigallen und dieser Duft." Und er hatte erwidert: „Nein, es ist der Mond."

Sönfu lächelte für sich, da er dieses Abenteuers gedachte, und schlang seinen Arm fester um Siätao, spornte das Pferd zum Traben und küßte das zitternde Mädchen auf Nacken und Ohr, Hals und wieder Nacken und erschrak dann. Er hatte sie zutraulich machen und ihre Liebe gewinnen wollen, und nun überfiel er sie.

Und er begann Entschuldigungen zu stammeln, zu bitten und zu flehen um ihre Verzeihung für sein Ungestüm. Mußte sie immer festhalten dabei, denn das Pferd, das zu zügeln er gar nicht gedachte, trabte schneller voran. Er bemerkte gar nicht mehr, daß sie zu Pferde saßen, fragte immer wieder:

„Bist du böse, Siätao?"

Und sie, in Angst und Verwirrung, schüttelte immer wieder mit dem Kopfe und sagte:

„Nein, nein!" Immer nur „nein, nein!" Das sollte Abwehr sein, sollte stärkstes Widerstreben ausdrücken, sollte auslöschen vor ihr selber alles Beschämende, was ihre Lage hervorrief, und konnte nichts von alledem, so hilflos war sie, so erschreckt, und so stark empfand sie den Schmerz, ihn kränken zu müssen. Sie hätte sich die Ohren zuhalten mögen vor den Nachtigallenstimmen, hätte entfliehen mögen dem Duft der Gebüsche und dem zehrenden Glanze, der auf ihr lag und der ganzen Umgebung. Ganze Ströme von Strahlen sandte die weiße ferne Göttin in ihren Körper, durchdringend, peinigend, schneidend in ihr ängstliches Herz, aufrührend einen Wellenschlag heißen Blutes in ihrem jungen Leibe, als woge ein Meer in ihr mit Flut und Ebbe unter dem Zwange des fernen hellen Gestirnes: „Nein, nein!" Und sie begann zu weinen.

Das Pferd fiel in Schritt. Er wußte nicht einmal, ob er es dazu veranlaßt hatte. Und begann, ganz zart, nur Freund, viel älterer Freund, sie zu beruhigen. Die Macht seines Willens, sie zu trösten, war so stark, der Einfluß seiner Stimme so mächtig, daß sie, flüchtend vor dem Aufruhr ihrer Sinne, Schutz und Erlösung suchend, sich an ihn schmiegte. Und gewaltsam hielt sie sich zurück, ihm nicht von Ping, ihrer Liebe und Verzweiflung zu sprechen.

Eine große Müdigkeit entstand aus dieser Überspannung ihres Herzens und Gehirnes. Sie rückte sich zurecht in dem Arme, der sie hielt, lehnte ihr Haupt zurück, zu nichts mehr fähig als zum schläfrigen Lauschen auf die Mondnacht, als zum träumenden Trinken des Lichtes und der Düfte, und schlief ein unter dem Wiegen des gleichmäßigen, ruhigen, schaukelnden Ganges des Reittieres.

Sie hatten den Nan-hai-tse verlassen und waren dicht an der Färberei. Die kleine Laube saß wie ein großes Nest auf der hohen Mauer. Der Eingang des äußeren Tores wölbte sich schon fast über ihnen, als Sönfu sein Pferd anhielt. Siätao erwachte nicht. Sie machte nur eine kleine Bewegung, und Sönfu, unfähig, die Schlafende zu wecken, blickte nur mit Rührung auf sie, die ihm willenlos in dem großen Vertrauen des reinen Menschen zu einem Guten hingegeben war. Er hätte sie in sein Haus mitnehmen können, ohne daß sie sich gewehrt hätte, er dachte nicht daran. Fast dünkte es ihn schon als ein Raub an ihrer Unberührtheit, daß er sie so lange und ohne daß sie es wußte, ansah. Und während er jede Einzelheit ihres Gesichtes und Hauptes, ihre zierlichen Hände, ihre atmende Brust unter dem Kleide betrachtete, sah er, daß ihre Mienen nicht entspannt waren, sondern daß ein schmerzlicher Zug um ihren kleinen Mund und eine feine Falte über der Nasenwurzel auch jetzt im festen Schlafe beharrten, und er wurde wieder zweifelhaft an der Hoffnung, sie zu gewinnen.

Es wurde kühl, und er mußte sich entschließen, sie zu ermuntern, abzusitzen und den Türklopfer erdröhnen zu lassen. Schon schlugen ein paar Hündchen im inneren Hofe an, und er sah Schatten hinter den erleuchteten Fenstern sich bewegen. So, als ob die Familie im Hause aufbräche und von Beunruhigung über das Fernbleiben der Tochter erfaßt sei.

Da erwachte Siätao von selbst und, wie ihm schien, in einem Schrecken. Verwirrt sah sie, hastig sich emporrichtend, umher — —

(Fortsetzung folgt.)

Künstler-Anekdoten.

Aus Briefen Alfred Lichtwarks.

Bei Georg Westermann in Braunschweig veröffentlicht Gustav Pauli soeben im Rahmen der „Hamburgischen Hausbibliothek" in einer zweibändigen Auswahl die Briefe, die Alfred Lichtwark, sein Vorgänger in der Leitung der Hamburger Kunsthalle, von seinen Reisen an die Kommission für die Verwaltung der Kunsthalle schrieb. Diese Briefe, die Lichtwark zwanglos, überall, im Theater, im Zug, in den Auktionen sitzend, gewissermaßen als Tagebuch schrieb, sind eine außerordentlich geistvolle Kunstgeschichte unserer Zeit, ja, vielleicht die geistvollste, eine Fundgrube von Anekdoten und Schilderungen. Neben ernsthaften, sachlichen Berichten, zumal über französische und deutsche Kunst und Kunstgewerbe, finden sich (namentlich im zweiten Band) die reizendsten Anmerkungen und Geschichtchen, von denen wir hier ein paar Proben wiedergeben.

Frankfurt, 19. April 1893.

Sie haben hier einen der merkwürdigsten Künstler, den Thoma, und verachten ihn tief. Als er hier das Café Bauer ausgemalt hatte (jetzt sind die Wandbilder durch neue von Schülern A. von Werners verdeckt), da veröffentlichte der Anstreicher, der die Türen und Balken gemacht hatte, in allen Frankfurter Blättern die Annonce: „Um Mißverständnissen vorzubeugen, erkläre ich hiermit, daß die Bilder im Café Bauer nicht von mir angefertigt sind. Ergebenst usw." — Und die Frankfurter sahen darin nicht die höhere Komik, sondern die Wahrnehmung berechtigter Interessen.

*

Cöln, 27. August 1902.

Den Mittelpunkt unserer Tafelrunde, die die Eindrücke der Ausstellung und tausend anderes verarbeitete, bildet Aldenhoven mit seiner feinen Bosheit und seinem Füllhorn lustiger und lehrreicher Geschichten. Ich fragte nach dem Befinden seiner berühmten Katze Piccola. An die Auskunft knüpfte sich ein Gespräch über das Verdienst der Ägypter, dies schwierige Tier gezähmt zu haben. Es gehörte die Geduld eines monarchischen Volkes dazu, bemerkte Aldenhoven. — Von der legendarisch werdenden Persönlichkeit des Domkapitulars Schnütgen (des bekannten Sammlers), eines Riesen von unwahrscheinlicher Fülle des Leibes und der Kräfte, wußte er Züge, die an die Streitbarkeit mittelalterlicher Bischöfe erinnern. Ein Vagabund klingelt an seiner Tür. Als die Haushälterin öffnet, schiebt er den Fuß ein. Sie stößt einen Schreckensschrei aus, der den Kapitular herbeiruft. Als der Schnorrer in der aufgerissenen Tür die furchtbare Gestalt mit dem zornflimmernden Antlitz erscheinen sieht, bebt er zusammen, faltet die Hände und sagt zitternd: „Gelobt sei Jesus Christus." Ein Griff in den Nacken, ein Tritt und mit festem Baß: „In Ewigkeit. Amen."

*

Nürnberg, 22. November 1905.

Tschudi erinnerte an eine reizende Geschichte, die Lippmann, ein Gefäß alles speziell jüdischen Humors aller Zeiten, zu erzählen liebte. „Vater," sagt ein kleiner Junge, „wie alt muß man sein, um Jude zu werden?" — „Ich bin ein Christ, du bist auch noch 'n Christ, aber der Großvater ist schon Jude."

*

Berlin, 17. Februar 1906.

Liebermann hatte mich sprechen wollen. So war ich gestern abend bei ihm. Es war wegen der Ausstellung seiner beiden letzten Bildnisse. Er sprach viel von Leibl. Als er 1879 seinen „Christus im Tempel" auf der Münchener Ausstellung hatte und man ihn steinigen wollte (er hatte gewagt, in dieser Zeit des Aufruhrs in München zu bleiben), klopfte es eines Tages bei ihm, ein vierschrötiger Herr tritt ein: „Ich bin der Leibl. Wer Ihnen ein Haar krümmt, den schlag' ich nieder." Dann wurden sie gute Freunde. Leibl hatte wohl das Äußere eines Naturburschen. Innerlich war er ein Sensitiver. Das andere war Maske. Er liebte die gute Unterhaltung und besaß eine seltene Bildung. Sein Lieblingsschriftsteller war Montaigne. Ich hörte hoch auf. Das war mir neu. Als junger Mensch hatte er so großen Erfolg, daß ihm die Welt sicher schien. Alles ging gut, bis Lenbach eifersüchtig wurde. Damit war in München sein Schicksal besiegelt. Lenbach hängte seine Bilder so hoch, daß man sie nicht sehen konnte, und benutzte seinen ungeheuren Einfluß, Leibls Ansehen zu untergraben. Und der schwächere Künstler erwies sich als der stärkere Mensch. Alles, was vor Lenbach kroch, zog sich zurück. Leibl konnte weder verkaufen, noch erhielt er irgendeinen Bildnisauftrag. Liebermann verschaffte ihm 1879 einen Bildnisauftrag für 100 Mark. Leibl war so erfreut, daß er dafür gleich zwei Bilder malte.

Ich sprach auch über die „Kirchenfrauen“ von Leibl mit ihm. Liebermann hat die ersten Akte der Tragödie dieses Bildes miterlebt. Nach vierjähriger Arbeit hatte Leibl es 1882 fertig gehabt. Er selber und seine Modelle waren fast daran verzweifelt. Aber er hatte die Zähne zusammengebissen, um seinen Münchener Feinden, Lenbach voran, zu zeigen, daß er „ausführen“ könne. Als er den letzten Strich getan, lud er Lenbach ein. Lenbach kam, sah es flüchtig an und wendete sich ohne ein Wort nach der Tür. Leibl stürmte ihm nach: Vier Jahre hab' ich dran gearbeitet, und du hast kein Wort. Aber Lenbach war ohne Wort und Gruß auf der Straße. — Leibl hatte an Paris gedacht und Goupil, dem Kunsthändler, telegraphiert. Hunderttausend Mark wollte er haben. Goupil versprach, zu kommen. Unterdes hatte Schön in Worms das Bild gesehen und bot 60 000 M. Leibl schlug es gegen den Rat von Liebermann aus. Aber als Goupil gekommen war und das Bild verschmäht hatte, sagte Leibl dem Schön zu, und sie gingen denselben Abend in die „Allotria“, den Kauftrunk zu tun. Am nächsten Morgen aber erhält Leibl einen Brief von Schön, der eine Absage enthält. Leibl war zerschmettert. Als er die „Allotria“ verlassen hatte, waren Lenbach und Seidl auf Schön eingestürmt und hatten ihm das Bild verleidet.

◆

Berlin, 21. November 1906.

Aber jetzt will ich aufhalten, obwohl noch Platz ist und Zeit. Aber ich kann doch das weiße Papier nicht sehen, weil mir wundervolle symbolische Geschichten einfallen, die uns neulich Harnack in Hamburg erzählte. Er hatte eine alte, sehr fromme Tante, die ihm mit Vergnügen über den Mund fuhr. Eines Tages erzählte sie ihm, sie hätte ein Damenkränzchen. aber es würden nur ernste und gediegene Sachen gelesen. Jetzt zum Beispiel der Prophet Ezechiel. — Versteht Ihr denn den, Tante? (Es ist ziemlich das Schwierigste in der ganzen Bibel, sagt Harnack) Was wir nicht verstehen, erklären wir uns, war die Antwort. — Er findet die Tante bei der Lektüre der „Gartenlaube“, die um 1870 ein verpöntes Blatt war. Was, rief er, du liest ein Blatt mit solcher Tendenz, Tante? — Die Tendenz lese ich nicht mit, beschied sie ihn.

◆

Berlin, 29. März 1909.

. . . Einen niedlichen Scherz hörte ich von einem englischen Schriftsteller, den ich traf und dessen Namen ich nicht rasch genug verstand, etwas mit Roß (Schotte). Yvette Guilbert läßt sich Oscar Wilde vorstellen zur Zeit, als der noch ein lebendiger Löwe war. La femme la plus laide de Paris, zwitschert sie. Wilde starrt sie an, dann verneigt er sich bewundernd und stößt heraus: du monde, Madame.

◆

Berlin, 21. Februar 1912.

Eben erzählt mir mein Nachbar, Dir. Graul, eine erschreckliche Geschichte von Menzels Hochkirch. Aus dem Privatkabinett des Kaisers soll es in die Ausstellung gebracht werden. Dir. Seidel, der Hofmarschall und andere höhere Beamte sind dabei. Da gleitet ein Diener auf dem glatten Parkett aus und fliegt in Lebensgröße durch das Bild. Hauser hat es, ohne daß der Kaiser es wußte, in acht Tagen restauriert. Lehrreich zu wissen.

Humoriſtiſches

Die verkannten Silhouetten. Eine Frau hatte eine Negerin zum Reinemachen angenommen. Als diese nun einige Silhouetten abwischte, fragt sie, wer das wäre, und auf die Antwort hin, es seien Verwandte, meinte sie: „Ich hätte gar nicht gedacht, Mrs. Smith, daß Sie Verwandte von meiner Rasse haben.“

Die Hauptsache. „Ihr Sohn will Musik studieren, eignet er sich denn auch dazu?“ — „Aber sehr, die Künstlerlocke hat er schon.“

Auf dem Wochenmarkt. Auf dem Wochenmarkt steht ein Händler, der Holzlöffel ausbietet. Als er zum Schluß seine Sachen wieder einpackt, fragt ihn eine Nachbarin: „Na, wie geht das Geschäft?“ — Der Händler zuckt die Achseln: „Wie bei einem Kranken. Alle zwei Stunden einen Löffel.“

Von der Straßenbahn. Das Straßenbahnfahrgeld ist heute keine Kleinigkeit, und die Schaffner werden in jeder Instruktion streng darauf hingewiesen, vor allen Dingen mit dem Einkassieren des Fahrgeldes bei der Hand zu sein, damit niemand blind fahren kann. Auf der hinteren Plattform des Wagens steht eine alte Frau, und als es in der Kurve einen Ruck gibt, fällt sie vom Wagen auf die Straße. Der Schaffner ist gerade im Innern des Wagens mit dem Einkassieren beschäftigt. Ein Fahrgast schreit: „Schaffner, halt — halten Sie, die Frau da hinten ist runtergefallen.“ — Der Schaffner guckt über die Schulter und sagt: „Laß se doch, die hat ja schon bezahlt.“

Militärkontrolle.

Wenn einst den deutschen Knaben
Zur Weihnachtszeit man frug:
„Was willst zum Fest du haben,
Was ist dir gut genug?“
So sprach, bereit zu Taten,
Der Bub' nach altem Brauch:
„Ich wünsch' mir Zinnsoldaten
Und einen Säbel auch!“

Umsonst nach solcher Gabe
Lechzt heut manch' kindlich Herz!
Es spielt der deutsche Knabe
Soldat nicht mal im Scherz.
Denn streng ist's ihm verboten
Vom Rhein bis an die Spree;
Skandal schlägt sonst durch Noten
Herr Raymond Poincaré.

Der sitzt am Strand der Seine
So finster und so bleich,
Und zeigt sogar die Zähne
Dem Kind im Deutschen Reich.
Er weiß, das Kind wird wachsen
Zum starken deutschen Mann,
Und der macht nicht viel Faxen —
Was dann, Paris? Was dann?

Dann schleppt ihn vor die Schranken
Der Kerl, für Bitten taub!
Er bebt bei dem Gedanken
Vor Angst wie Espenlaub.
Und schnaubend dekretiert er:
„Den Jungen zwingt ins Joch!
Spielt er Soldat, spaziert er
Zum Weihnachtsfest ins Loch!“ Till.

Lesestoff. Beim Schlächter erscheint ein kleiner Junge und sagt: „Ich möchte ein Achtel Pfund Leberwurst, und Vater läßt sagen, Sie möchten die Wurst in der Fortsetzung von dem wunderschönen Roman einwickeln, wo Sie gestern det Eisbein eingepackt haben.“

Die Ausrede. „Herr Doktor, ich leide andauernd an Schlaflosigkeit, was soll ich bloß tun?“ — „Sie dürfen nicht mit leerem Magen ins Bett gehen, kurz vor dem Schlafengehen müssen Sie noch eine Kleinigkeit zu sich nehmen.“ — „Aber, Herr Doktor, wie ich voriges Jahr bei Ihnen war, haben Sie gesagt, vor dem Schlafengehen dürfe ich auf keinen Fall etwas essen.“ — „Aber, mein lieber Herr, Sie ahnen ja nicht, was die Wissenschaft seitdem für Fortschritte gemacht hat.“

Geschichtsexamen. „Herr Kandidat, sagen Sie: Wo, wann, nach welcher Schlacht, in welchem Kriege und unter welchen Bedingungen kam welcher Friede zustande?“

Der gute Name. „Was, Dietrich heißen Sie? Da muß sich Ihnen doch jede Herzenskammer öffnen.“

Englischer Humor.

Er: „Einst liebte ich ein Mädchen, und sie machte mich ganz verrückt.“ Sie (freundlich): „Welch einen dauernden Eindruck doch so ein Mädchen machen kann.“ —

„Gestern traf ich Ihre Frau.“ „So? Was sagte sie denn?“ „Ach, sie sagte nicht viel.“ „Dann war es sicher nicht meine Frau.“

Der Anwalt, der die Sache eines Kindes vertritt, nimmt den anwesenden kleinen Kläger empor und zeigt den weinenden Knaben den Richtern, um damit auf sie einen starken Eindruck zu machen. Der hohe Gerichtshof ist ganz gerührt, aber der Rechtsanwalt der Gegenpartei fragt den Jungen, warum er denn so weine. „Er hat mich doch eben so gekniffen“, lautet die unschuldige Antwort.

Die Wohnung. Ein Betrunkener wankt nach Hause. „Können Sie mir nicht sagen,“ wendet er sich an eine Frau, „wo hier der Schneider Lehmann wohnt?“ — Die Frau sieht ihn groß an. „Aber das sind Sie ja selbst“, ruft sie erstaunt aus. Der Betrunkene schüttelt unmutig den Kopf. „Das weiß ich ganz allein. Aber wo ich wohne, das möchte ich wissen!“

Deutſche Export-Revue
Induſtrie und Handelsteil des „Echo“

Amerikanische Reiseeindrücke / Von R. Pohl, i. Fa. Hardy & Co.*)

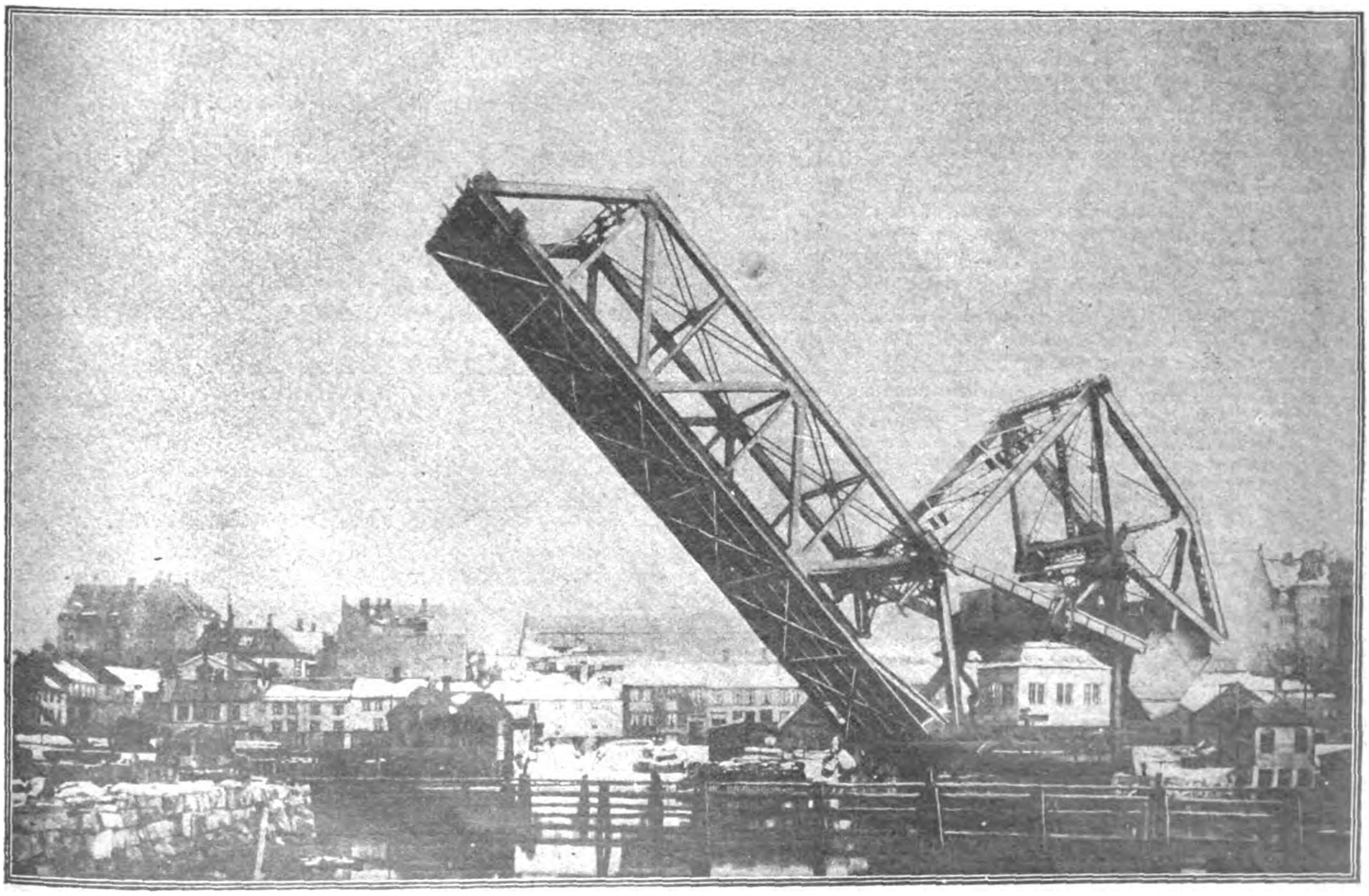
Die amerikanische Wirtschaft und das Reparationsproblem.

Nachfolgende interessante Ausführungen geben die Eindrücke wieder, welche der Verfasser während eines mehrwöchigen Aufenthaltes in den Vereinigten Staaten aus Unterhaltungen mit der dortigen Bankwelt gewonnen hat. Herr R. Pohl, der von seiner Amerikareise gestern zurückgekehrt ist, hat kurz vor seiner Abreise den Artikel auch der „New York Times“ zur Verfügung gestellt, die ihn in ihrer Sonntagsausgabe vom 25. November veröffentlichte.

Fast 20 Jahre sind es her, daß ich Amerika nicht mehr gesehen habe. Der Aufschwung, den das Land seitdem genommen hat, ist für den Fremden geradezu überwältigend. Ich habe während des fünfwöchigen Aufenthaltes in Amerika fast vier Wochen in New York zugebracht, habe viel gesehen und viele Menschen gesprochen. Die Entwicklung, die New York zeigt, ist so enorm, daß man die Eindrücke erst langsam in sich aufnehmen kann. Unwillkürlich denkt man an die Heimat zurück; während hier alles blüht, wächst und gedeiht, schreitet bei uns der Zersetzungsprozeß unaufhaltsam weiter, weil der Druck, der auf unserem Lande ruht und von dem wir uns nicht befreien können, uns die Lebenskraft nimmt und den Atem raubt. Für mich war es am wichtigsten und interessantesten, die Meinungen und Stimmungen der amerikanischen Geschäftswelt über unsere Lage und unsere Verhältnisse kennenzulernen. Es muß für uns von der größten Bedeutung sein, daß gerade hier unsere Verhältnisse richtig verstanden werden, damit wieder das Vertrauen zurückkehrt und die alten geschäftlichen und freundschaftlichen Beziehungen, die so lange zwischen unseren Ländern bestanden haben, neu geknüpft werden können. Ich habe versucht, möglichst die „Politik“ aus meinen geschäftlichen Gesprächen auszuschalten, aber sie ist heute so eng mit den wirtschaftlichen Fragen verknüpft, daß man sie nicht ganz vermeiden kann.

---

*) Dem Berliner „Börsen-Courier“ entnommen.



Deutsche Technik im Auslande.
Die Skandsenbrücke für die Norwegische Staatsbahn bei Drontheim.
Ausgeführt von der Deutschen Maschinenfabrik A. G. (Demag) Duisburg.

(Text auf Seite 4010.)

Wie ein roter Faden zog durch fast alle Unterhaltungen die Ansicht, daß die deutsche Privatwirtschaft (nicht der Staat) ungeheure Guthaben im Ausland unterhalte und daß diese Guthaben zur Bezahlung der Reparation verwandt werden sollten. Mir erscheint es absolut notwendig, diese Punkte aufzuklären, weil hierüber ganz falsche Vorstellungen bestehen. Die Guthaben, die heute die deutsche Industrie, der Handel und die Banken im Ausland unterhalten, werden in ihrer Höhe ungeheuer überschätzt. Es ist erklärlich, daß es auf den ersten Blick nicht verstanden wird, daß die deutsche Privatwirtschaft überhaupt nennenswerte Guthaben im Auslande hat, aber man übersieht vollkommen, daß das Auslandsguthaben das einzige ist, was noch die Privatwirtschaft in ihrem beschränkten Umfang aufrechterhält. Bei 90 Prozent der Auslandsguthaben handelt es sich nicht, wie vielfach im Ausland angenommen wird, um Kapitalflucht, sondern einfach um die Erhaltung der Existenz.

Vor dem Krieg hatte die deutsche Privatwirtschaft keinen Grund, nennenswerte Guthaben im Ausland zu unterhalten, da unser Geld gut war und man im In- und Ausland alles dafür kaufen konnte. Heute muß aber jeder, der Handel treibt, Angestellte oder Arbeiter zu bezahlen hat, der im Ausland Rohstoffe oder Waren kaufen will, Golddevisen besitzen. Wie groß kann denn bei ernster Prüfung das Auslandsguthaben sein, wenn man berücksichtigt, daß während des Krieges über vier Jahre der Export fast vollkommen ruhte und Rohstoffe nicht in unser Land kamen. Nach dem Krieg wurden die aus dem stark reduzierten Export herauskommenden Golddevisen vollkommen durch den Import notwendiger Rohstoffe, die uns gänzlich fehlten, absorbiert. Gegen die vom Ausland gekauften „Mark" hereinfließenden Valuten mußten im Ausland unproduktive Nahrungsmittel gekauft werden; auch die für Reparationszwecke bar bezahlten zwei Milliarden Mark Golddevisen konnten zum größten Teil nur durch Markverkäufe ans Ausland beschafft werden.

In manchen Kreisen herrscht auch hier die irrige Auffassung, als hätten sich Handel, Industrie und Banken auf Kosten der Allgemeinheit während und nach dem Krieg stark bereichert. Das ist eine Legende, die zerpflückt werden muß, weil sie nicht auf Tatsachen beruht. Von einzelnen wenigen abgesehen, die, meiner Schätzung nach, noch nicht den zehnten Teil eines Prozentes der erwerbenden Bevölkerung ausmachen, aber auf der Oberfläche schwimmen, durch ihren Luxus unangenehm auffallen und ein falsches Bild vortäuschen, hat das gesamte Volk sein ganzes oder den erheblichsten Teil seines Vermögens verloren. Es ist richtig, daß ein Teil der Industrie während des Krieges seine Anlagen und Betriebe vergrößert hat, aber diese Vergrößerungen haben nur als „going concern" einen Wert, bei unserer jetzt stark reduzierten Wirtschaft sind sie unproduktiv und wertlos. Bei den Banken ist die Lage noch schlimmer; ich behaupte, daß keine deutsche Großbank auch nur annähernd ihr Goldkapital, das sie vor dem Kriege hatte, noch besitzt; ihre Goldbasis dürfte meist unter 50 Prozent ihres Friedenskapitals liegen. Da es augenblicklich für die deutschen Banken keine andere Möglichkeit gibt, ihre beschränkten Mittel wertbeständig flüssig zu halten als in ausländischen Guthaben, so müssen diese Anlagen eine gewisse Höhe erreichen und vielfach den Eindruck erwecken, als schwämmen die deutschen Banken im Gold. Ein Teil dieser Guthaben wird natürlich für Rechnung der Kundschaft gehalten. Die wirkliche Höhe des derzeitigen deutschen Guthabens im Ausland (es kommt dafür in erster Linie Amerika, dann England, Holland und die Schweiz in Frage) einzuschätzen, ist sehr schwer; ich taxiere es nicht über 500 Millionen Dollar in allen den obenerwähnten Staaten.

Ich erwähnte schon, daß man den Deutschen zum Vorwurf macht, daß sie ihre Auslands-Guthaben nicht den Franzosen zu Reparationszwecken opfern. Ich will annehmen, Deutschland hätte statt 500 Millionen tausend Millionen Dollar im Ausland gut (was ich für ganz ausgeschlossen halte), und es wäre möglich, diesen ganzen Betrag zusammenzufassen und ihn Frankreich zu bezahlen. Was wäre das Resultat? Die Forderungen der Franzosen gingen von 132 Milliarden Goldmark auf 128 Milliarden oder, wenn ich selbst nur eine Forderung von 50 Milliarden Goldmark (die einmal unverbindlich genannt wurde) annehme, auf 46 Milliarden Goldmark zurück. Die Forderungen blieben aber noch in einer so gewaltigen Höhe bestehen, daß die Zahlung ohne jede Wirkung auf die Gesamt-Reparation bliebe. Die deutsche Privatwirtschaft, die sich aber der letzten Subsistenzmittel beraubt hätte, wäre nicht mehr in der Lage, irgendeine Funktion zu erfüllen, sei sie industrieller, bankmäßiger Natur, sei es Import oder Export. Wir könnten keinen Tag mehr unsere Arbeiter oder Angestellten bezahlen und wären am Ende jeglicher Lebensmöglichkeit. Dann müßte tatsächlich unser gesamtes Volk im wahren Sinne des Wortes verhungern. Ich möchte noch einen Punkt erwähnen, der mir als ein Beweis von Deutschlands „Reichtum" angeführt wurde. Deutschland war in den letzten Monaten der größte Cotton-Käufer in Amerika. So sehr ich mich freue über alle Geschäfte, die wir mit Amerika machen können, so muß ich es bedauern, wenn ich sehe, welche falschen Schlußfolgerungen daraus gezogen werden. Nur zum geringsten Teil bleibt der nach Bremen verschiffte Cotton in Deutschland. Bremen ist durch seine alten Einrichtungen von jeher ein großer Lagerhalter und eine Durchgangsstation für ganz Europa gewesen; besonders hat Polen, das noch keine ähnlichen Einrichtungen wie Bremen hat, durch Bremer Firmen große Posten Cotton gekauft und lagern lassen. Der kleine Teil, der in Deutschland verblieben ist, wird in der Hauptsache für Exportzwecke in Fertigware verarbeitet.

Ich betrachte es als einen großen Vorteil für unser Land, feststellen zu können, daß in fast allen hiesigen, objektiv denkenden Kreisen die Erkenntnis über die wirkliche Lage Deutschlands sich Bahn bricht, und es spricht für den freien Geist und ehrlichen Sinn der Amerikaner, daß sie in vielen Fällen, wenn meine sachlichen Argumente überzeugend waren, mir unumwunden zugaben, daß sie unsere Verhältnisse falsch beurteilt oder sich auf unrichtige Informationen gestützt haben.

Zum Schluß möchte ich noch sagen, was von dem deutschen Volk verlangt wird, kann kein Land in der ganzen Welt erfüllen — ich nehme dabei das reichste Land, Amerika, nicht aus. — Weder ist es möglich, Rearation forderungen in der gegenwärtigen Höhe in Gold anzuschaffen, noch in Exportwaren oder Fabrikaten zu liefern.

Der Versailler Vertrag, der mit dem Finger am Gewehrhahn erzwungen wurde, ist eine Unmöglichkeit. Diese Erkenntnis schreitet durch die Welt, sicher, aber leider viel zu langsam. Das deutsche Volk führt einen schweren, harten Kampf um sein Leben, die letzten Unruhen haben den Beweis einer ungeheuren Lebens- und Willenskraft gezeigt. Allen äußeren und inneren Anfeindungen hat die Regierung standgehalten, und es ist ihr gelungen, alle Putsche, kamen sie von den Separatisten, von den Kommunisten oder den sogenannten Nationalisten, niederzuschlagen.

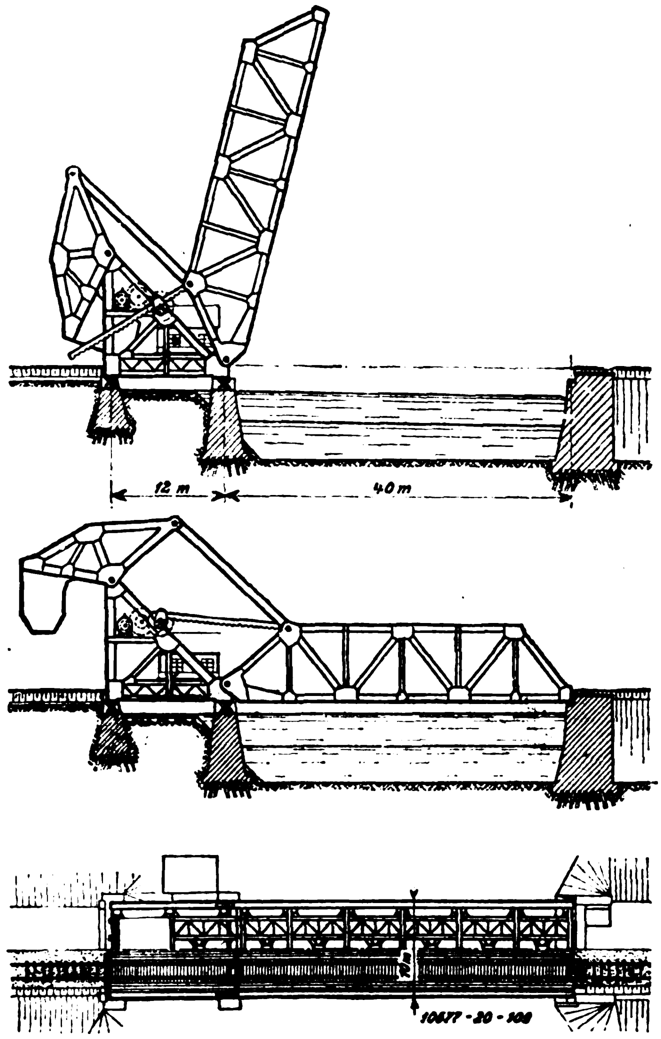
Industrie und Technik

Die Skandsenbrücke / Von Ing. F. Scheuermann

Eine konstruktiv eigenartige Brücke wurde im Jahre 1918 als doppelgleisige einflügelige Eisenbahnklappbrücke für die Norwegische Staatseisenbahn bei Drontheim erbaut. Bei der geringen Uferhöhe im Unterlaufe des Kanals wählte man die Straußsche Parallelogramm-Klappbrücke mit tiefliegender Drehachse, bei der bekanntlich das Windmoment beim Öffnen der Klappe kleiner als bei Rollklappenbrücken oder bei Straußbrücken mit hochliegendem Klappendrehpunkt ist. Da die Brücke sich schnell öffnen und schließen läßt, wird der Verkehr kürzere Zeit unterbrochen als bei anderen beweglichen Brücken. Außerdem ist kein Brückenkeller für den Gegengewichtsarm erforderlich.

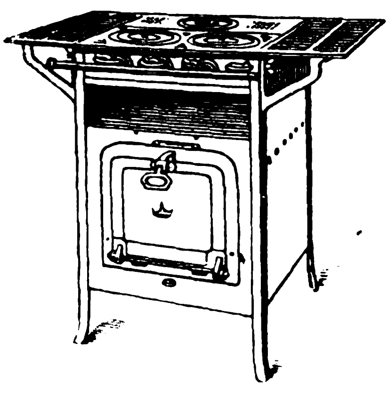
Die Brückenklappe von 40 m Spannweite ist um 2 Bolzenlager drehbar und lagert am anderen Ende frei auf. Der Stützbock mit 12 m Spannweite ruht auf zwei festen und zwei beweglichen Lagern und trägt einen Fachwerkhebel, an dessen einem Ende zwei zum Obergurt des Brückenträgers führende Lenkerstangen und am anderen Ende ein Betongegengewicht angreifen: Der Hebel ist so gut gelagert, daß die Klappe in jeder Stellung im Gleichgewicht ist. Bei geschlossener Brücke liegt die Unterkante noch oberhalb der Verkehrsbahn.

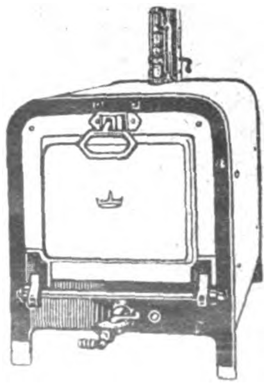
Das Hochklappen der Brücke geschieht durch ein elektrisch angetriebenes Windwerk. Zwei 70-P.-S.-Schleifringmotoren (750 Umdrehung-Min.) treiben über drei Vorgelegen zwei Ritzel an, die mit zwei am Brückenobergurt angreifenden Zahnstangen im Eingriff stehen. Um die Brücke in jeder Stellung festzuhalten, sind elektromagnetische Bremsen vorgesehen. Außerdem sind Druckluftbremsen angeordnet, die beim Versagen der magnetischen Bremsen vom Maschinisten eingerückt werden können. Die Druckluft wird durch einen einstufigen Kompressor erzeugt, der durch einen 9-P.-S.-Schleifringmotor angetrieben wird. Bei einer minutlichen Saugleistung von 1 cbm wird die Luft auf 8 atm Überdruck gepreßt. Zur Vermeidung von Unfällen ist die Einrichtung getroffen, daß der Einziehmotor erst Strom bekommt, wenn die Signale auf beiden Seiten der Brücke vom Stellwerkshause aus auf Halt stehen. Bei Störungen des elektrischen Betriebes kann die Brücke durch einen 16-P.-S.-Benzinmotor (900 Umdr.-Minuten) in etwa 10 Minuten geöffnet oder geschlossen werden. Durch einen am Endquerträger angebrachten Luftpuffer wird ein stoßfreies Schließen der Klappe erzielt. Außerdem ist am freien Brückenende eine elektrisch angetriebene Riegelvorrichtung vorgesehen, um die genaue Lage von Brücke und Gleis sicherzustellen. Zum Verriegeln dient ein 3-P.-S.-Kurzschlußmotor mit 1000 Umdr./Min., bei Stromunterbrechung wird die Verriegelungsvorrichtung von Hand bedient. Beim Öffnen werden zunächst die Brückenriegel gelöst, worauf die Hauptmotoren Strom erhalten und die Brücke mit gleichmäßiger Geschwindigkeit öffnen. Der größte Öffnungswinkel ist 84°. Durch elektrische, im Führerhause angebrachte Lichtsignale wird die Stellung der Brückensignale und der Brücke stets angezeigt. Außerdem geben Zeigvorrichtungen im Bedienungshause und in der Hilfsbedienungsstelle die Neigung der Brücke an. Lichtsignale regeln die sichere Abwicklung des Schiffsverkehrs durch das Fahrwasser. Zur Bedienung der Brücke ist nur ein Mann erforderlich.

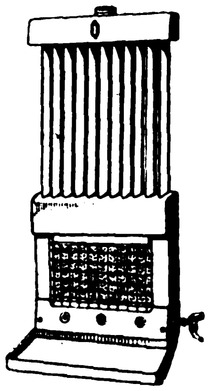


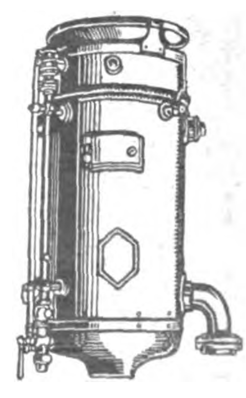
„Koche mit Gas" / Von Dipl.-Ing. Castner

Als vor ungefähr 30 Jahren dieser kategorische Imperativ, der sich im Laufe der Zeit zu einem geflügelten Worte ausgebildet und entwickelt hat, zum ersten Male über dem Laden der bekannten Firma A. Goede am Leipziger Platz in Berlin erschien, da, wo jetzt der Eingang zum Warenhause sich befindet, da haben wohl nur die wenigsten die gewaltige Entwicklung der Gastechnik für den Haushalt vorausgeahnt. Und doch sind gerade auf diesem Gebiete in den vergangenen drei Jahrzehnten Fortschritte gemacht worden, durch welche die weitgehendste Verwendung des Gases in Küche und Haus selbst unter den heutigen denkbar schwierigsten Verhältnissen sehr erhebliche Ersparnisse ermöglicht. Eine Hauptrolle spielt dabei natürlich die Beschaffenheit des von der Gasanstalt den Verbrauchern gelieferten Gases selbst. Durch Verbesserungen an den Öfen und den Reinigungsanlagen durch weitgehende Gewinnung der Nebenerzeugnisse, wie Teer, Ammoniak, Benzol usw., durch Beimischung anderer Gase (Wassergas!) in bestimmtem, durch eingehende Versuche festgestelltem und dauernd kontrolliertem Verhältnis sowie durch Einhaltung eines bestimmten Gasdruckes in den Rohrleitungen ist es gelungen, den Abnehmern ein Gas zur Verfügung zu stellen, das einerseits den denkbar günstigsten Wirkungsgrad verspricht und andererseits zu einem solchen Preise berechnet werden kann, daß bei sachgemäßer Anwendung wesentliche Vorteile gegenüber allen anderen Heizmitteln erreicht werden können, während gleichzeitig auch für die Gaswerke noch ein entsprechender Gewinn übrigbleibt. Von mindestens der gleichen Wichtigkeit ist die Konstruktion und die Beschaffenheit der Brenner. Bei ihnen kommt es vor allen Dingen darauf an, daß sie auf die richtige Mischung von Gas und Verbrennungsluft eingestellt sind. Nur wenn diese Bedingung erfüllt ist, kann man sich darauf verlassen, daß bei geringstem Gasverbrauch die denkbar günstigste Heizwirkung gewährleistet und auch tatsächlich erreicht wird. Als selbstverständlich muß dabei natürlich vorausgesetzt werden, daß die Apparate in allen Teilen stets sachgemäß behandelt und in sauberem, einwandfreiem und jederzeit gebrauchsfähigem Zustande erhalten werden. Wenn alle diese Voraussetzungen zutreffen, so wird die Hausfrau mit ihren Gasapparaten auch in jeder Beziehung voll und ganz zufrieden sein. Gibt es doch keinen Brennstoff, der gleiche Bequemlichkeit, gleiche Sauberkeit und gleiche Billigkeit in


Askania-Küchenherd.


Brat- und Backofen.


Radiatoren-Heizofen.


Dampf- u. Warmwasser-Heizkessel.

sich vereinigt. Erstere beide Vorteile treffen zwar, vielleicht in noch höherem Maße, für den elektrischen Strom zu, werden aber durch die mit seiner Benutzung verbundenen überaus hohen Unkosten mehr als reichlich wieder aufgewogen. Ein entzündetes Streichholz oder der Funke eines Gasanzünders genügt, um nach Öffnung des Gashahnes das Gas zu entzünden und den Apparat in Tätigkeit zu setzen. Durch Verwendung von Stichflammen, durch den Einbau von Kleinstellern und sonstigen Sparvorrichtungen sowie durch das Vorhandensein von selbsttätig arbeitenden Regulierungsvorrichtungen ist es möglich, den Gasstrom so zu regeln, daß dem Apparat immer nur so viel Gas zugeführt wird, wie er gerade benötigt. Beim Brennen der Gasflamme wird weder Rauch noch Ruß entwickelt; die Böden der auf dem Gaskocher stehenden Töpfe bleiben stets blank und sauber. Das wichtigste für die Hausfrau ist aber, daß keine Verbrennungsrückstände entstehen, d. h., das Wegschaffen von Asche und Schlacke erübrigt sich bei der Gasheizung. Ein weiterer wesentlicher Vorteil ist, daß nach Unterbrechung der Gaszufuhr die Wärmeentwicklung aufhört. Hierauf beruht vor allen Dingen die große Beliebtheit, deren sich die Gasapparate in den heißen Gegenden und in den warmen Jahreszeiten erfreuen.

Mit der zunehmenden Ausbreitung der Gasanstalten in allen Ländern der Erde und der damit zusammenhängenden immer ausgedehnteren Verwendung von Gasapparaten aller Art hat sich natürlich auch eine ständig wachsende Zahl von Fabriken mit deren Herstellung befaßt. Auch hier waren es wieder in erster Linie deutsche Firmen, welche auf diesem Gebiete bahnbrechend vorgegangen sind. Eine der ältesten und bekanntesten unter ihnen sind die Askaniawerke in Dessau und Berlin. Die nebenstehenden Abbildungen geben eine kleine Auswahl der von ihnen hergestellten und im Haushalte am meisten vorkommenden Gasapparate.

Neuzeitliche Hilfsmaschinen für Industrie und Landwirtschaft.

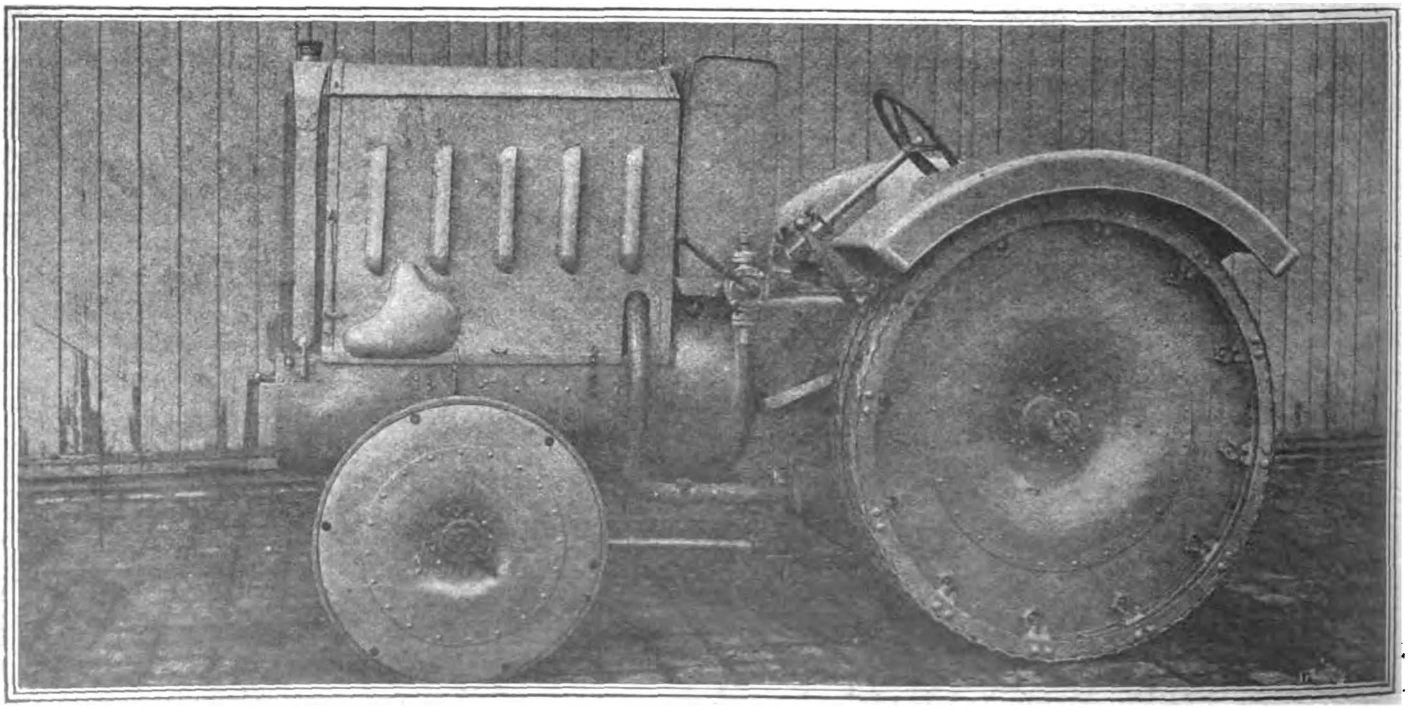
Von Zivil-Ingenieur **Erw. Herm. Schultz**, Hannover.

Die Zeitverhältnisse haben die Landwirtschaft genötigt, sich von Gespannen und Leutenot unabhängig zu machen. Die Industrie hat das Verdienst, sie hierbei nachdrücklichs zu unterstützen; in letzter Zeit hat sie Außerordentliches geleistet in der Herstellung von Schleppern (Traktoren), welche von dem Landwirt fast das ganze Jahr hindurch ausgenützt werden können, da sie nicht nur zur Bestellung des Ackers dienen, sondern auch für weitere Arbeiten eingerichtet sind, wie Transport schwerster Baumstämme, ganzer Wagenzüge, Antrieb von Dresch- und Häckselmaschinen, als Pumpen, Feuerspritzen, Kreissägen, Hebekrane usw.

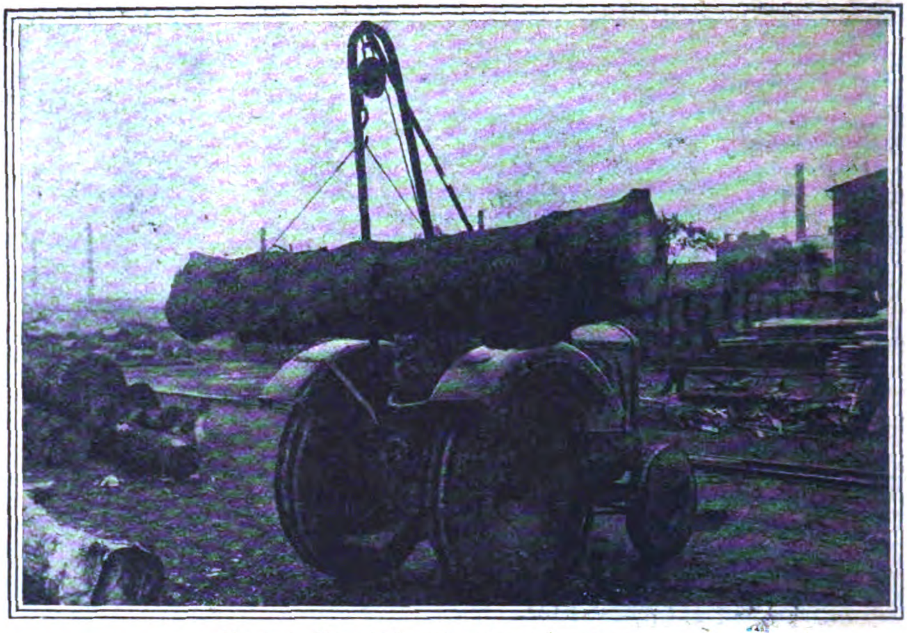
Der den bekannten Kriegs-Tanks nachgebildete kleine Raupenschlepper der Hanomag ist für jedes Brennmaterial eingerichtet und verfügt über 25, eine schwerere Form über 50 P S. Die hohe Zugleistung der nur ca. 3 m langen Maschine kann einerseits zur Fortbewegung schwerer Lasten, andererseits auch als stationäre Kraftmaschine ausgenutzt werden. Mittels eines sich um eine Trommel wickelnden Drahtseiles sind mehrscharige Pflüge zu betreiben, Lasten zu heben, Bäume umzulegen. Wurzelstücke auszuroden, Schiffe zu treideln, Bahndrehscheiben zu bewegen (indem die auf der Scheibe stehende Raupe festgebremst wird, während die andere das Fahrzeug im Kreise fortbewegt) und dergl. mehr. Die normale Geschwindigkeit ist die eines flott ausschreitenden Fußgängers. Wichtig ist, daß dieser Raupenschlepper auch auf der Stelle wenden kann.

Die **Hawa** bringt einen auf vier Rädern mit Last-Voll-Gummi-Reifen bewegten Schlepper, das „Kraftfeldzeug" mit 30 P. S. Kraftleistung für Benzin und Ölfeuerung. Radgreifer können ohne jegliche Verschraubung schnell aufmontiert werden, so daß dieser Traktor auf allen Bodenarten und zu jeder Jahreszeit Verwendung finden kann. Auch dieses Fahrzeug ist als stationäre Kraftmaschine für Anbaugeräte eingerichtet, vermag mittels auswechselbarer Achse für Kreissäge mit Tisch, Schleuder-Pumpe, Feuerspritze mit 25 m Hochleistung, Antrieb von Dresch-, Häcksel-, Schrotmaschinen usw. zu dienen, mittels eines Drahtseiles einen Zug bis zu 2800 kg auszuüben, mehrscharige Pflüge zu treiben, als Hebekran zu dienen usw..

Der **Daimler-Pflug-Schlepper**, ein etwa 5 m langer, 3500 kg schwerer Traktor mit 45 P. S., 4zylindrigem Motor für Benzin und Benzol, mit nur 4—6 kg Brennstoffverbrauch pro preuß. Morgen Pflugarbeit, bewegt sich auf vier Rädern, deren hinteres Paar auf ½ m zusammengerückt ist, während auf jeder Seite ein an fester Achse oben nach innen zu um etwa 30 Grad geneigtes Kipprad das Umkippen des Fahrzeuges auf unebenem Terrain verhindert. Dieser vorzüglich durchkonstruierte Traktor ist von gewaltiger Widerstandsfähigkeit; die Längsträger des Rahmens, durch Querträger versteift, sind aus Stahlblech gepreßt. Motor und Getriebe sind staubdicht eingekapselt. Die Vorderachse ist an Querfedern durch einen Gelenkbolzen federnd aufgehängt.



Hawa-Kraftfeldzeug.



Hawa-Kraftfeldzeug als Kran.

Hawa-Kraftfeldzeug als Säge

um sich Bodenunebenheiten anpassen zu können. Das rechte Vorderrad läuft beim Pflügen in der Vorfurche, so daß, da die Hinterräder dicht beieinander liegen, die Zugkraft an der Mittelachse des Pfluges angreift, somit seitlich wirkende Kräfte aufgehoben werden. Man hat drei Geschwindigkeiten vorgesehen, zu 3, 4 und 6 Kilometer pro Stunde; Rückwärtsbewegung 3,5 Kilometer. Eine Tagesleistung mit vierscharigem Anhängepflug beläuft sich auf etwa 16—18 Morgen. Die Zugkraft beträgt bei 3 Kilometer per Stunde etwa 1800 Kilogramm, vier Kastenwagen von je 3000 Kilogramm im Acker, 5 Wagen auf der Landstraße.

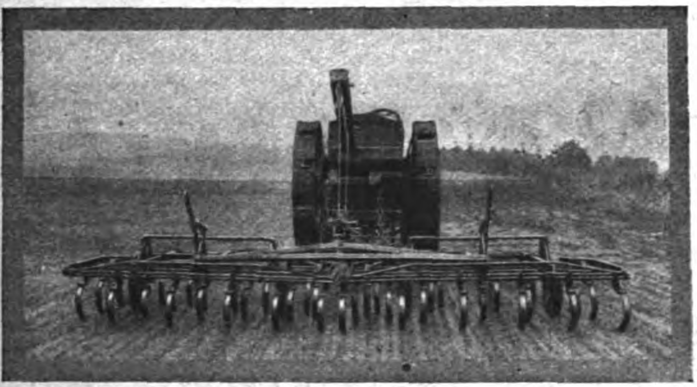
Auch der **Neumayer-Traktor** verfügt über 45 P.S. und eine Geschwindigkeit von 4,5 Kilometer die Stunde. Mit ihm ist eine Tagesleistung von 25 bis 30 Morgen Schälen, 16 bis 20 Morgen Saatpflügen bei 20 Zentimeter Furchentiefe zu bewältigen, wobei der Brennstoffverbrauch nur 17 bis 18 Kilogramm pro Hektar beträgt.

Als weiterer Vorzug verdient auf die Dreipunktlagerung des Fahrzeuges hingewiesen zu werden; die Vorderachse pendelt um einen federnden Drehbolzen im Lagerbock, so daß die Räder sich jedem Gelände anzupassen vermögen. Die Anhängevorrichtung ist in der Horizontalen und Vertikalen für verschiedene Höhen der anzuhängenden Feldgeräte verstellbar. Greiferräder mit binnen zwei Minuten umstellbaren Patentgreifern für Übergang von Straßenfahrt auf Greiferfahrt. Das Ein- und Ausheben der Pflugscharen wird durch Seilzug vom Führersitz aus bewirkt. Der Traktor kann auch als stationäre Kraft Verwendung finden, wie Seilwinde, Dreschantrieb usw.

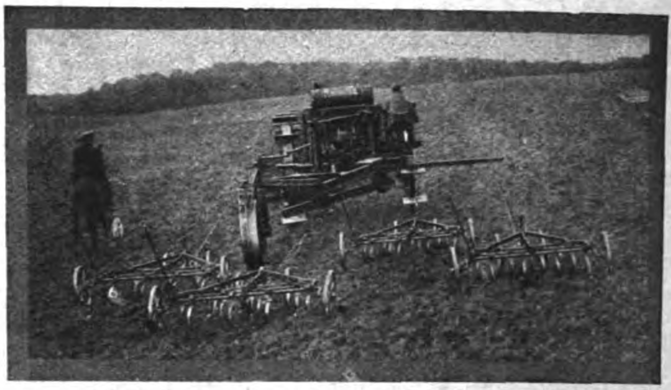
Der **Stock-Motorpflug** hat bei 50/60 P.S. einschließlich eines dreischarigen Pfluges nur 2500 Kilogramm Gewicht und den geringen Brennstoffverbrauch von etwa 4 Kilogramm Benzol oder 0,2 Kilogramm Öl pro Morgen. Seine hohe Wendefähigkeit wird gerühmt. Hier finden wir eine wichtige Neuerung in dem „Pendelkörper", eine kardanische Aufhängung der Pflugscharen, welche dadurch beim Aufstoßen auf Hindernisse, wie große Steine, Stubben usw., seitlich oder nach oben ausweichen, somit Beschädigungen der Scharen verhindert.

Auch dieser Traktor ist als ortsfeste Antriebmaschine für Pumpen, Kreissägen, Dynamos, Dresch- und Häckselmaschinen verwendbar.

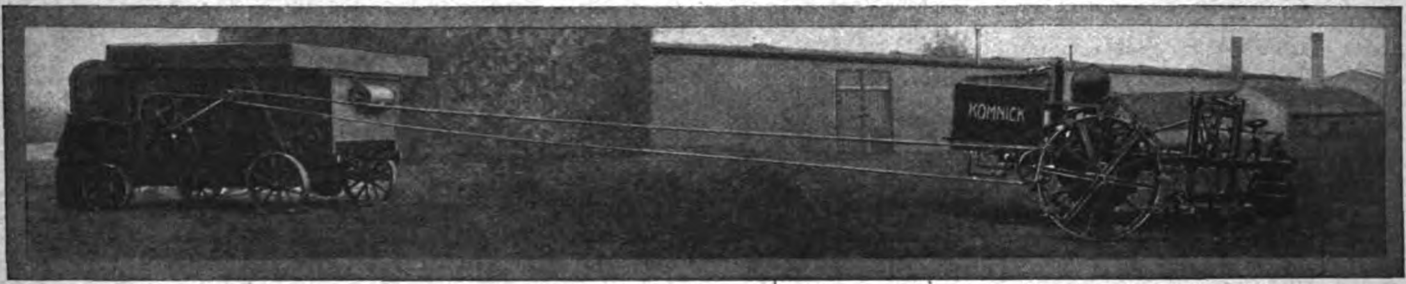
Raupenschlepper für Pflüge zieht einen mit 2500 kg Korn beladenen Wagen über frisch gepflügten Acker.



„Pöhl"-Vierscharpflug mit angehängten Eggen

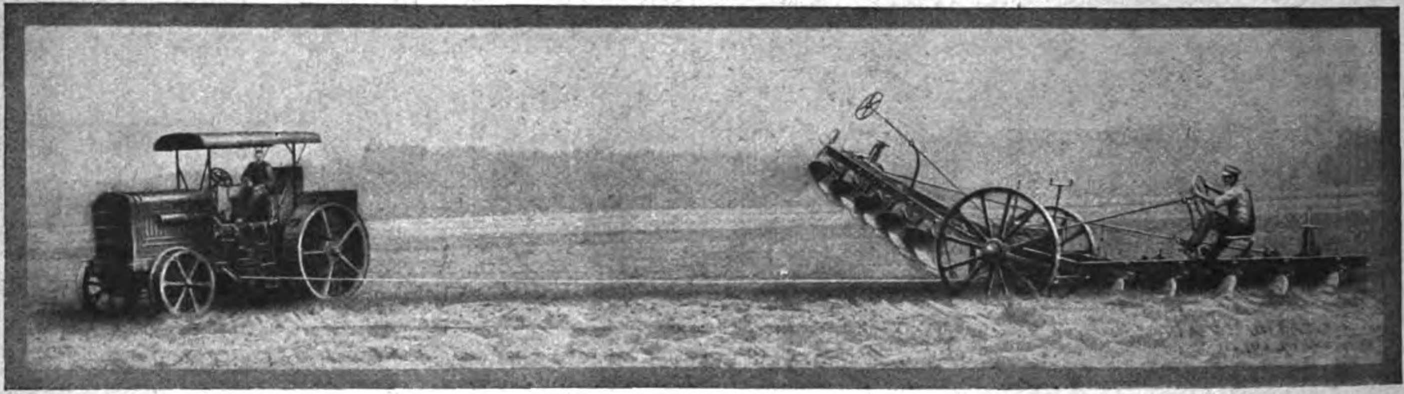


„Komnick"-Sechsscharpflug beim Grubben.

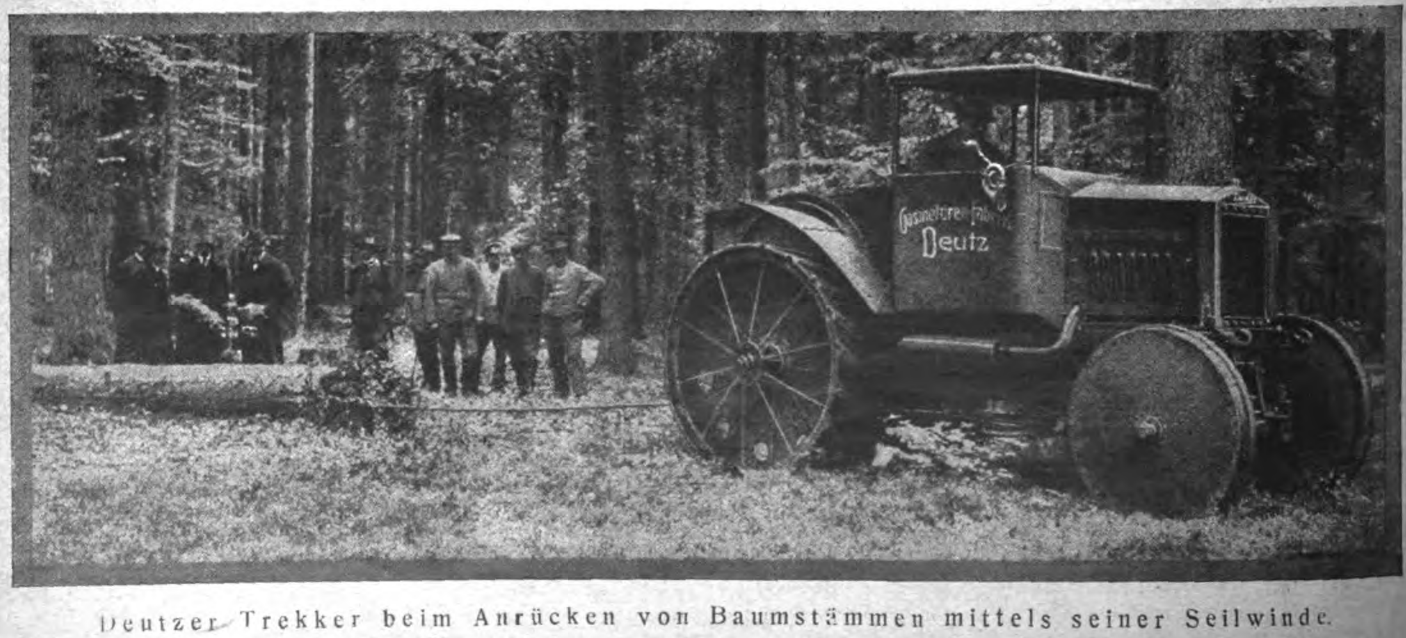


„Komnick"-Motorpflugmaschine als Dreschmaschinenantrieb.

Die leichteste, also auf schwerstem Boden brauchbare Ackerbaumaschine ist wohl die Pöhlsche, die mit nur 1600 kg Gesamtgewicht und einer Schnelligkeit von 3—6 km die Stunde als die beweglichste anzusprechen sein dürfte. Sie ist für alle Brennstoffe, Benzin, Benzol, Petroleum, Gasöl, eingerichtet und zeigt den geringen Verbrauch von nur 4—6 kg pro Morgen Pflugarbeit. Sie ist vierrädrig, wie alle anderen von nur einem Mann bedient, von hoher Wendigkeit und durch verstellbare Hinterräder immer in der Horizontalstellung. Ihre 10-Stundenleistung soll sich auf 1½ Hektar für 30 cm Tiefpflügen und 3 Hektar für 23 cm Saatpflügen belaufen. Sie ist als stationäre Antriebmaschine eingerichtet.



„Pöhl"-Seilpflug bei der Arbeit.



Deutzer Trekker beim Anrücken von Baumstämmen mittels seiner Seilwinde.

Streiflichter zur deutſchen Wirtſchaftslage

Geldpolitik.

In den „Leipziger Neuesten Nachrichten" schreibt Dr. A.: Das wichtigste an der Währungsreform, die heute in Deutschland durchgeführt wird, ist die Tatsache, daß die Regelung des Geldumlaufs endlich wieder einmal an eine Zentralstelle zur einheitlichen Leitung nach volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten gelangt. Wir erhalten hierdurch das wieder, was wir seit August 1914 vermissen mußten, eine wirkliche Geldpolitik. Spätere Zeiten werden die Inflation der deutschen Valuta von 1914 bis 1923 als eine fast unglaubliche finanzwirtschaftliche Verirrung bezeichnen. Man wird es einst kaum begreifen können, daß beinahe ein Jahrzehnt hindurch das Defizit des öffentlichen Haushalts durch systematische Geldverschlechterung gedeckt wurde, daß die zentrale Notenbank nur noch als Geldbeschaffungsorgan des notleidenden Fiskus fungierte.

Man darf hoffen, daß die Inflationsperiode in Deutschland nunmehr in der Hauptsache überwunden ist. Die Quellen des Übels sind erkannt, und die im Gang befindliche Währungsreform kann nach allgemeinem Urteil als taugliche Methode zur Wiederherstellung stabiler Verhältnisse angesehen werden. Die Hauptsache ist nun die strikte zentrale Durchführung der Geldpolitik im Zusammenwirken von Reichsbank und Rentenbank. Das Wesen der Geldpolitik besteht darin, daß die Vermehrung und Verminderung des Geldumlaufs stets auf ihre Einwirkung auf die Güterproduktion, den Güterumlauf und den Güterverbrauch der Volkswirtschaft geprüft und dementsprechend gehandhabt wird. Durch die Geldpolitik wird Erzeugung der Waren, Angebot, Nachfrage und Preisgestaltung des Marktes sowie der Grad der allgemeinen Konsumtion weitgehend reguliert. Dem zentralen Noteninstitut ist daher mit der Geldpolitik die bedeutsamste Funktion innerhalb der Volkswirtschaft zugewiesen. Wenn die Geldpolitik sich nicht, wie es stets sein sollte, nach den allgemein wirtschaftlichen Interessen richtet, sondern nur auf das Deckungsbedürfnis der Staatsfinanzen einstellt, so wird Verwirrung und Schädigung der Volkswirtschaft kaum ausbleiben, und dies ist ja bei uns zur Genüge eingetreten.

Eine Geldpolitik genießt um so mehr Vertrauen, erweist sich um so wirksamer und dient um so kräftiger dem allgemeinen Wirtschaftsinteresse, je fester die ihr zur Verfügung stehende Geldmenge auf einen realen Sachwert konzentriert und gegen die Willkür inflatorischer Vermehrung gesichert ist. In dieser Hinsicht ist die Basis unserer neuen deutschen Geldpolitik gar nicht schlecht. Hinter der Rentenmark steht die vierprozentige dingliche Belastung der Produktionsmittel der deutschen Privatwirtschaft, hinter dem auf Goldanleihe basierten wertbeständigen Geld der Ertrag der Goldmarksteuern des Reichs, hinter den künftig erscheinenden Goldmark-Noten der Reichsbank, deren Gold- und Devisenfonds, hinter der Papiermark-Reichsbanknote der zur Konversion der schwebenden Reichsschuld bestimmte Betrag von 300 Millionen Rentenmark. Was den Wert dieser Garantien noch erhöht, ist der Umstand, daß eine Vermehrung der Umlaufsmittel, also eine Verdünnung der Garantie nicht möglich ist, weil die Höchstsummen genau fixiert hat.

Sowohl Rentenmark als auch Goldanleihe haben einen genau bezeichneten Höchstbetrag, ebenso ist die Inflation der Papiermark eingestellt und ihr Umlauf nach wirtschaftlich einwandfreien Gesichtspunkten geregelt. Ganz zu schweigen von der Goldmarknote, deren Umlaufsmenge automatisch genau auf die reale Deckung abgestimmt ist.

Nach alledem können sowohl Rentenmark als auch Reichsgoldanleihe. Papiermark, Goldmarknote und die der letztgenannten sachlich eng verwandte Dollarschatzanweisung sämtlich stabile Umlaufsmittel und sehr gut brauchbare Instrumente einer soliden Geldpolitik sein. Man wird das eine durch das andere ersetzen können, auf einfachstem Wege, ohne Zwangskurs, da der Verkehr selbst für reelle Zahlungsmittel sehr bald wertbeständige Umtauschverhältnisse aufstellen wird. Ziel der Geldpolitik muß es sein, zunächst durch Knapphaltung der Umlaufsmittel gewissen unberechtigten Verteuerungstendenzen der Wareneigner entgegenzuwirken, die noch aus der Vorstellungswelt der Geldentwertungsperiode herrühren, bis dann ein Gleichgewichtszustand eintritt und eine normale Regelung des Geldverkehrs möglich wird.

Die Tätigkeit des Essener Wirtschaftsrats.

Die vom Essener Wirtschaftsrat gebildeten Unterausschüsse für Geld- und Kreditwesen, Verkehrswesen, Arbeitsfragen, Lebensbedarf, Kohlen und Rohstoffe, Ein- und Ausfuhr haben sofort die Arbeit aufgenommen und sind bereits wiederholt zusammengetreten. Die Sitzungen hatten zum Teil, wie die „Deutsche Bergwerks-Zeitung" mitteilt, gute Erfolge, zum Teil stellten sich auch ernstliche Schwierigkeiten heraus.

Im Verkehrsausschuß wurde von den französischen Vertretern mitgeteilt, daß die von deutscher Seite beantragte Freigabe verschiedener Güterbahnhöfe und Bahnstrecken, ferner die Freigabe der Zechen- und Betriebsanschlüsse in die Wege geleitet sei. Die Regiebahn übernehme die Haftpflicht für die übernommenen Güter in demselben Umfange wie die deutsche Reichseisenbahnverwaltung, mit Ausnahme derjenigen Schäden, die auf höhere Gewalt und auf Sabotageakte zurückzuführen seien. Darüber, welche Gerichtsbarkeit für Rechtsstreitigkeiten zwischen Verfrachter und der Regiebahn zuständig sei, werde die Rheinlandkommission entscheiden. Der Güterverkehr werde auf Grund französischer Bestimmungen durchgeführt. Besondere Frachtbriefe seien vorgesehen. Hinsichtlich der Regelung des Wechselverkehrs zwischen den von der Regie betriebenen Strecken und den deutschen Eisenbahnen erklärten sich die französischen Vertreter nicht für zuständig; es werde über die Frage an anderer Stelle verhandelt. Hierzu wurde von deutscher Seite die dringende Notwendigkeit betont. beschleunigte Vereinbarungen wegen des Übernahmeverkehrs zwischen der deutschen Reichseisenbahn und der Regieverwaltung zu treffen. In dem Personentarif der Regie seien ebenfalls Monats-, Wochen-, Arbeiter- und Schülerkarten vorgesehen. Von deutscher Seite wird bei jeder Gelegenheit stark betont, daß die Wiedereinführung von Berufs- und Arbeiterzügen unbedingt notwendig ist, im übrigen sei es dringend erforderlich, den Fahrplan mit größter Beschleunigung wieder normal zu gestalten. Im Güterverkehr sei an eine Anwendung der deutschen Tarife nicht zu denken. Die Notwendigkeit, mit Rücksicht auf die Wirtschaft Ausnahmetarife zuzulassen, werde die Regieverwaltung prüfen, wenn Wünsche dieser Art an sie gerichtet werden. Die Erteilung von Fahrterlaubnisscheinen im Lastkraftwagenverkehr wird dadurch wesentlich erleichtert, daß die Handelskammer in den von ihr als dringlich beurteilten Fällen die Ausstellung der Erlaubnisscheine übernimmt, die dann von der französischen Militärbehörde unterzeichnet werden. Auch die Anträge von Personenkraftwagen werden durch die Handelskammer weitergegeben. Wegen einer schnelleren Wiederherstellung des Telegraphie- und Fernsprechverkehrs sollen alle entsprechenden Anträge an den französischen Delegierten beim Telegraphenamt Essen gerichtet werden.

Auch im Ausschuß für Lebensbedarf wurde von den französischen Vertretern Befürwortung der von deutscher Seite vorgebrachten Wünsche, die sich hauptsächlich auf Verkehrsfragen erstreckten, zugesagt.

Im Ausschuß für Geld- und Kreditwesen wurden nach eingehenden Ausführungen des Handelskammervertreters über das Kreditproblem beschlossen, zunächst die Verhandlungen über die Ausgabe wertbeständiger Zahlungsmittel abzuwarten. Die Lösung der Notgeldfrage soll den Banken, den Ausgabenstellen und den Handelskammern überlassen bleiben.

Der Ausschuß für Kohlen- und Rohstoffe behandelt in erster Linie die Frage der Hausbrandversorgung, ferner die Grubenholzfrage, deren Erledigung von der Regelung des Verkehrs abhängt. Hinsichtlich des von deutscher Seite ausgesprochenen Ersuchens, die Hausbrandkohle steuerfrei zu lassen und den Essener Zechen die Erlaubnis zu erteilen, Kohlen für den Hausbrand abzugeben, erklärten sich die französischen Vertreter nicht für zuständig, sagten aber die Weitergabe und Befürwortung der vorgetragenen Wünsche zu.

Im Ausschuß für Ein- und Ausfuhr wurde eine Reihe von Einzelfragen wegen der Regelung und Handhabung der Ein- und Ausfuhrbewilligungen besprochen.

Die amerikanische Volkswirtschaft und das Europaproblem.

Über dies Thema sprach unlängst in Chicago Herr Thomas W. Lamont, Mitinhaber der Firma J. P. Morgan & Co. Er führte aus: Mit Recht beklage sich die Landwirtschaft über zu niedrige Getreidepreise. Die verringerte Ausfuhr von

Getreide (1922 208 Mill. Bushels, 1923 nur 155 Millionen) und von Mais (1922 176 Mill., 1923 94 Mill. Bushels) bedinge diese niedrigen Preise. Nach Deutschland seien in den ersten 7 Monaten 1923 weniger als die Hälfte der Mengen in der gleichen Periode im Vorjahr ausgeführt. Hieran trage auch die amerikanische Zollgesetzgebung einen Teil der Schuld. Vor der Besetzung des Ruhrgebiets bewegten sich die Kupferpreise nach oben. Man rechnete mit 20 Cents pro Pfund. Der Franzoseneinfall in das Ruhrgebiet habe die Konjunktur zerschlagen. Er wirke sich auch auf ganz Mitteleuropa aus. Der deutsche Normalbedarf in Kupfer von 10 000 t in 6 Monaten sei auf 1500 t gesunken. Die Ruhrbesetzung bedeute für die amerikanischen Produzenten einen Verlust von 5 Cents pro Pfund Kupfer. Ähnlich sei es mit Blei. Der deutsche Import ist von 20 auf 7 Millionen gesunken, der Preis des Bleis von 8,5 auf 5,8 Cents pro Pfund. Die Rohbaumwollenausfuhr, von der in der Vorkriegszeit ¼ nach Deutschland ging, fiel von 6,5 Mill. auf 5,1 Mill. Ballen. Deutschlands Baumwollenkäufe ermäßigten sich um 46 %. Von den Verpflichtungen Amerikas sprechend, fügte der Sprecher hinzu: Ist es nicht eine Schande, daß die Schwierigkeiten an der Ruhr andauern und unsere Ausfuhr weiter schädigen? Sind sich die Amerikaner darüber klar, daß das z. T. ihre eigene Schuld ist? Sollen wir warten, bis es zu spät ist? Werden wir uns zum Handeln aufraffen? Die Firma Pierpont Morgan hat an der Sanierung Österreichs mitgeholfen. Die Rede Lamonts scheint anzudeuten, daß das amerikanische Bankhaus auch geneigt ist, Deutschland kapitalistisch zu helfen, wenn die Regierung der Vereinigten Staaten ihre Zurückhaltung aufgeben sollte.

Verlängerung des Kohlensyndikats in loserer Form.

Über die Verlängerung des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats, dessen Weiterbestehen nach der Entwicklung, die die Dinge im Ruhrgebiet genommen haben, fraglich erschien, ist, wie uns aus Essen gedrahtet wird, zwischen den Hauptbeteiligten ein grundsätzliches Einverständnis erzielt worden, nachdem zunächst einzelne große Konzerne, so der Stinnes- und Klöckner-Konzern, sich einer Erneuerung des Syndikates gegenüber wenig geneigt zeigten. Es soll das Syndikat zwar in seinem bisherigen Rahmen als Verteilungsorganisation auch über 1923 hinaus bestehen bleiben, in seiner Konstruktion aber doch eine gewisse Umgruppierung erfahren, die letzten Endes auf eine Verstärkung der Stellung der großen Konzerne innerhalb des Syndikates hinausläuft. Im Syndikat sollen nämlich verschiedene Gruppen der Blocks gebildet werden, die eine Verteilung des bisher vom Syndikat vorgenommenen Ausgleichs schon unter sich vornehmen werden. Es ist zu erwarten, daß das Kohlensyndikat bald nur noch aus sechs derartigen Gruppen bestehen wird, deren Zusammensetzung naturgemäß der der einzelnen großen Werkskonzerne entsprechen wird. Den kleinen, nicht zu diesen Konzernen gehörenden Zechen, die zum Teil unter den jetzigen Zuständen besonders zu leiden haben, wird dann wohl kaum etwas anderes übrigbleiben, als Anschluß an den einen oder anderen Syndikatblock zu suchen. In dem neuen Syndikat — und dieser Umstand zeigt auch deutlich, daß es sich um eine Verlängerung des Syndikats in loserer Form als bisher handelt — sollen dann auch die verschiedenen Kohlenhandelsgesellschaften eine wesentlich unabhängigere Stellung erhalten, als sie bisher einnahmen. Auf der anderen Seite sollen allerdings die Kohlen-Schiffahrts- von den Handelsgesellschaten abgezweigt werden. Das sind in großen Zügen die hauptsächlichsten Änderungen, die bei der bevorstehenden Erneuerung des Kohlensyndikats gegenüber den bisherigen Syndikatverträgen eintreten werden. Über die Haltung, die die Micum dem Syndikat gegenüber einnehmen wird, herrscht noch keine völlige Klarheit. In diesen Kreisen nimmt man an, daß von dieser Seite der Syndikat-Neubildung keine Schwierigkeiten gemacht werden, da der Fortbestand der Verteilungsorganisation des Syndikats auch für die Micum wünschenswert sein wird. („Hamburger Fremdenblatt".)

Die Mißwirtschaft in den früher deutschen Kolonien.

Nachstehende Schilderung entnehmen wir dem „Tag": Seit dem Raube der deutschen Kolonien und ihrer Verwaltung durch die Mandatsmächte ist in den ehemals blühenden Gebieten eine Verlotterung eingetreten, die selbst die Aufmerksamkeit einiger Sachverständiger der Feindbundstaaten auf sich lenkte. Nach den Berichten der Mandatsmächte in den deutschen Kolonien, die dem Völkerbund regelmäßig eingereicht werden, sind in der „Kamerunprovinz" die Tabakpflanzungen dem Urwald anheimgefallen. Während im Vorkriegsjahr in dieser wirtschaftlich hochentwickelten Provinz 251 produktiv tätige Zivilpersonen beschäftigt waren, war die Zahl im Jahre 1921 auf 13 zusammengeschmolzen. Nicht anders in West-Togo: Von den dortigen Schulen besteht nur noch die Hälfte, die großzügige deutsche Forstwirtschaft ist lahmgelegt, und die Mehrzahl der wirtschaftlichen Unternehmungen liegt still. In Deutschostafrika war die Zahl der wirtschaftlich tätigen Europäer im Jahre 1921 um 60 Prozent gegenüber dem Jahre 1913 zurückgegangen. Der Export der wichtigsten Landeserzeugnisse hatte, verglichen mit den Zahlen des Vorkriegsjahres, einen vielhundertprozentigen Ausfall zu verzeichnen und sank vom Jahre 1920 auf 1921 wiederum um 80 Prozent. Eisenbahn und Dampferverkehrszahlen haben sich gegen 1913 um 100 Prozent vermindert. Von den im letzten deutschen Verwaltungsjahr bestehenden 100 offiziellen Eingeborenenlehranstalten sind nur noch 50 im Betrieb; von den 1850 im Jahre 1913 stark besuchten Missionsschulen wirkt ein noch geringerer Prozentsatz weiter. Für die großzügige deutsche Schlafkrankheitsbekämpfung, zu der im Jahre 1913 allein elf erfahrene Ärzte herangezogen waren, hat die Verwaltung nicht einen einzigen Arzt eingesetzt. Und diese Kolonien stehen unter englischer Oberhoheit! Noch schlimmer sieht es in den französischen Verwaltungsgebieten aus oder in Neuguinea, das von Australien regiert wird. Die in der „Gartenlaube" Nr. 45 von Major Dr. Detzner veröffentlichten Originalphotographien, die eine Landungsbrücke und Nutzpflanzungen vom Jahre 1913 und 1922 gegenüberstellen, sind ein schweres Anklagematerial gegen die Mißwirtschaften in den deutschen Kolonien, aber auch eine glänzende Rechtfertigung deutscher Kolonisierungsarbeit. A.

Aus der Schiffahrt

Internationales Seehäfen-Abkommen.

Abschluß der Internationalen Verkehrs-Konferenz.

Die Internationale Verkehrskonferenz hat ihre Arbeiten abgeschlossen, nachdem sie das Abkommen über das internationale Regime in den Seehäfen einstimmig angenommen hatte. Auch die deutsche Delegation stimmte für das Abkommen. Das Abkommen geht von dem Grundsatz vollster Gegenseitigkeit aus und setzt in erster Linie fest, daß die Handelsschiffe aller Vertragsstaaten in den Häfen von anderen Vertragsstaaten genau wie die einheimischen Schiffe behandelt werden sowohl hinsichtlich der Zulassung in die Häfen als auch der Benutzung ihrer Einrichtungen. Die vorher angenommenen Abkommen über den Transit elektrischer Energie und den Ausbau der Wasserkräftestellen weisen nur allgemeine Richtlinien für Einzelverträge auf, die von den interessierten Staaten später selbst abzuschließen sind. Die deutsche Abordnung stimmte gegen diese beiden Abkommen, zu deren Unterzeichnung Deutschland im Gegensatz zu dem Eisenbahn- und Hafenabkommen nicht durch den Versailler Vertrag verpflichtet ist. Die Ablehnung der beiden Abkommen erfolgte aus folgendem Grunde: Beide enthalten einen Artikel folgenden Wortlauts: Das gegenwärtige Abkommen berührt in keiner Weise die Rechte und Verpflichtungen der Vertragsstaaten auf Grund früherer Abkommen oder Verträge über die in dem gegenwärtigen Abkommen behandelten Gegenstände, insbesonder der Verträge von Versailles, Trianon und der anderen Verträge, die den Krieg von 1914 bis 1918 beendigten. Der Führer der deutschen Delegation, Gesandter Seliger, ersuchte darum, daß der letzte Satzteil mit einer Anspielung auf den Versailler Vertrag gestrichen werde, da der erste Teil des Artikels genau dasselbe besagt und Deutschland durch seine Annahme den festen Willen zur Erfüllung der Bestimmungen des Versailler Vertrages ausdrücklich und ausreichend bekundete, so daß die Erwähnung des Versailler Vertrages völlig zwecklos und nur eine unnötige Verletzung des deutschen Empfindens sei. Der ungarische Delegierte stellte sich auf denselben Standpunkt. Der Führer der französischen Delegation, Sybille, forderte jedoch nachdrücklich die Beibehaltung des Artikels. Nach längerer Debatte wurde der ungekrüzte Artikel mit 13 Stimmen gegen die Stimmen Deutschlands und Ungarns angenommen; 17 Staaten enthielten sich der Abstimmung, darunter England. Entsprechend der vorherigen Ankündigung, daß unter diesen Umständen Deutschland die beiden Abkommen nicht unterzeichnen könne, stimmte dann bei der Gesamtabstimmung die deutsche Abordnung mit „Nein".

Amerikas Handelsflotte und deutsche Schiffahrt.

Mr. Eduard P. Farley, der Obmann des Schiffahrtsamtes der Vereinigten Staaten, weilte einige Zeit in Deutschland und auf dem europäischen Festland, wo seine Ermittlungen den Erfahrungen galten, die mit den Fahrzeugen des Schiffahrtsamtes und den von diesem den Schiffahrtslinien der Vereinigten Staaten für die Europafahrt überlassenen Fahrzeugen gemacht worden sind. Hauptsächlich in Betracht kamen die mit der Hamburg-Amerika-Linie verbundenen United American Lines und die mit dem Norddeutschen Lloyd verbundenen United States Lines. In einer Unterredung auf englischem Boden hat Mr. Farley erklärt, für die Union sei notwendig eine Handelsflotte zu unterhalten. Die Erkenntnis dieser Notwendigkeit habe zur Errichtung des Schiffahrtsamtes und zur Schaffung der Notflotte im Jahre 1916, also im Weltkriege geführt. Farley drückte sodann die Hoffnung aus, daß der Welthandel in Zukunft groß genug sein werde, um daran alle Handelsflotten besitzenden Länder im gerechten Verhältnis teilnehmen zu lassen. Auf die Flotte des Schiffahrtsamtes seines Landes übergehend, bezifferte er sie auf etwa 1300 Fahrzeuge mit insgesamt 10 Millionen Bruttotonnen; davon seien 365 Schiffe im Betrieb. Von diesen Schiffen den Leviathan (Vaterland) oder eines der anderen Passagierschiffe, die zurzeit in Fahrt sind, zu verkaufen, sei nicht vorgesehen. Ebensowenig werde man den Betrieb irgendeiner Linie, auf welcher Staatsschiffe Dienst tun, aufhören lassen. Gut erinnert man sich, daß die amerikanische Regierung eine Vorlage eingebracht hatte, einen Dollarkredit von 50 Millionen für die Wiederinbetriebsetzung der aufliegenden Fahrzeuge des Schiffahrtsamtes zu bewilligen. Dies war jedoch abgelehnt worden, so daß das Schiffahrtsamt vor der Frage stand, die aufliegenden Fahrzeuge, die den Staat fortlaufend große Summen für Unterhaltung kosten, zu liquidieren, oder andere Mittel und Wege zu ihrer nutzbaren Verwendung zu finden. Schon damals war sich jedoch das Handelsschiffahrtsamt darüber klar, daß die wirklich in Betrieb befindlichen Fahrzeuge — also jene, die den amerikanischen Gesellschaften (wie Harriman und anderen) in Betrieb gegeben worden sind — von allen etwaigen Liquidationsplänen der Regierung unberührt bleiben sollten. Jetzt verlautet aber, daß der Präsident des Schiffahrtsamtes nach der Erledigung seiner Ermittlungen über die Tätigkeit der mit den deutschen Schiffahrtsgesellschaften gemeinsam arbeitenden amerikanischen Linien sich nach London begeben hat, wo sich mit ihm neben Vertretern der größten englischen Gesellschaften auch Mr. Harriman, der Teilhaber der Hapag, sowie deren Generaldirektor, Geheimrat Cuno, in gemeinsamer Beratung zusammengefunden haben. Deshalb darf vermutet werden, daß diese Zusammenkunft zu Beschlüssen über die Verwendung weiterer, jetzt aufliegender Fahrzeuge des Schiffahrtsamtes in der Europafahrt führen wird. Unter den aufliegenden Schiffen befinden sich noch in größerer Zahl jene deutschen Fahrzeuge, die beim Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten drüben beschlagnahmt worden sind. Demnach ist es sehr wahrscheinlich, daß — ähnlich jenen Verträgen, die zu einer Verbindung deutscher und nordamerikanischer Schiffahrtsgesellschaften geführt hatten, noch bevor es zwischen Deutschland und der Union zum Friedensschlusse kam, und durch die Hamburg-Amerika-Linie und United American Lines einerseits sowie Norddeutscher Lloyd und United States Lines anderseits ehemalige deutsche Schiffe für die Fahrt Europa—Amerika in Betrieb setzten — nunmehr gemeinsam von deutschen und englischen Schiffahrtsgesellschaften in London Vereinbarungen getroffen werden, durch welche es dem nordamerikanischen Schiffahrtsamte ermöglicht wird, seine noch aufliegenden Fahrzeuge wieder für die Handelsschiffahrt nutzbar zu machen. Daß Amerika allein es nicht vermag, weil der Amerikaner für den Betrieb überseeischer Schiffahrtsunternehmen keine Talente besitzt, hat die Erfahrung der Vor- und Nachkriegszeit hinreichend ergeben. („Kölnische Volkszeitung".)

Einschränkung des deutschen Amerika-Verkehrs.

Infolge der Ankündigung der amerikanischen Regierung, daß weitere Einwanderer aus Deutschland nicht zugelassen werden, weil die gesetzlich festgelegte Zahl erreicht ist, muß die deutsche Schiffahrt ihre Fahrten nach Amerika während des Winters einschränken. Die beiden neuen großen Dampfer „Columbus" des Norddeutschen Lloyd und „Deutschland" der Hamburg-Amerika-Linie werden daher vorläufig nicht in Fahrt gesetzt, und das Schwesterschiff der „Deutschland", der Dampfer „Ballin", stillgelegt. Die geringe Zahl der Kajütenreisenden wird mit den kleineren Dampfern der Thuringiaklasse befördert.

Die Lage der deutschen Schiffahrt.

Der Generaldirektor des Norddeutschen Lloyds, Geheimrat Dr. Stimming, bespricht im neuen Schiffahrtsjahrbuch für 1924 der Seedienst-A.-G. die Lage der Seeschiffahrt, den Druck der ungelösten Währungsfrage, die verringerte Güterbewegung zur See, den Tiefstand der Seefrachten, die erhöhten Betriebskosten und als Ergebnis für die Frachtreedereien der Welt den Rückgang der Betriebsgewinne, vielfach ausgewiesene Verluste und das Aufzehren der Rücklagen. Etwas freundlicher sei der Betrieb in der Personenschiffahrt wegen der nach dem Kriege vermehrten Auswanderung und des belebten Reiseverkehrs. Aber in diesen Verkehr teilten sich von den festländischen Häfen aus eine viel größere Anzahl Linien als früher. Auch wirke das amerikanische Einwanderungsgesetz insofern ungünstig, als dadurch der Verkehr auf eine gewisse Zeit zusammengedrängt werde, mit der Folge, daß die Schiffe mancher Linien in den letzten Monaten des Jahres unzulänglich besetzt seien, oft kaum ihre Unkosten deckten, wenn nicht Verluste machten. Der Verfasser sagt, die deutsche Schiffahrt sei sich der Schwere der Lage noch nicht voll bewußt geworden. Der Wiederaufbau sei im allgemeinen in dem zunächst möglichen Umfange beendet. Jetzt handle es sich darum, aus den laufenden Einnahmen die Finanzierung eines weitern Aufstiegs zu versuchen. Ob dieses Werk gelinge, sei eine Frage an das Schicksal. Eine halbwegs zuversichtliche Beantwortung dieser Frage würde unter den heutigen Verhältnissen nahezu unmöglich erscheinen, wenn es sich allein um die Interessen Deutschlands handelte. Das Schiffahrtsproblem sei aber international, und vielleicht sei gerade die Schiffahrt am ehesten berufen, die Gegensätze zwischen den Völkern zu überbrücken. „Ganz besonders glaube ich," so sagt der Verfasser, „daß Amerika allmählich zu der Überzeugung gelangen wird, daß es ein Ding der Unmöglichkeit ist, auf allen Gebieten ein eigenes Monopol zu schaffen."

25 Jahre Deutsche Schiffbautechnische Gesellschaft.

In diesen Tagen sind 25 Jahre verflossen, seit die Deutsche Schiffbautechnische Gesellschaft ins Leben gerufen worden ist. Bereits im Jahre 1896 anläßlich der Sommertagung der Institution of Naval Architects in Hamburg war bei den deutschen Mitgliedern dieser Gesellschaft der Wunsch laut geworden, sich auch in einer deutschen Vereinigung zusammenzuschließen. Mit der Gründung der Gesellschaft wurde der Wirkl. Geh. Admiralitätsrat Alfred Dietrich betraut, ein Mann, der vor allen andern den Ruf der deutschen Schiffbautechnik in die Welt getragen und ihr überall die höchste Achtung verschafft hatte. Durch den bald erfolgten Tod war es Dietrich nicht vergönnt, den an ihn ergangenen Ruf zu erfüllen. An seine Stelle trat der Geh. Reg.-Rat Dr. C. Busley, der nunmehr durch 25 Jahre die Schiffbautechnische Gesellschaft von Erfolg zu Erfolg geführt hat. Als Schriftleiter und Herausgeber des Jahrbuches der Gesellschaft, in dessen bisher erschienenen 24 Bänden überaus reiche Beiträge zur Förderung schiffbautechnischer Fragen auf allen Gebieten enthalten sind, hat Busley sich besondere Verdienste erworben. In Anbetracht der ernsten Zeit hat man davon Abstand genommen, die Jahresversammlung, die für den 22. November vorgesehen war, abzuhalten.

Kleine Handelsnachrichten

Aufschließung Neuguineas für den Handel.

Das „Algem. Handelsblad" in Amsterdam erhielt nachstehende Drahtmeldung aus Batavia, 26. November: Nach dem „Soerabaj Hdlsbl." fand bei dem General-Gouverneur eine Konferenz statt, die sich mit einer intensiven Erschließung Neu-Guineas beschäftigte. An dieser Konferenz nahmen unter dem Vorsitz des Landvogts teil Generalsekretär Welter, Herzog Adolf von Mecklenburg, die Direktoren der inneren Verwaltung und der Landwirtschaft, die Präsidenten der Javanischen Bank und der Faktorei der Niederländischen Handels-Gesellschaft und Herr Helfferich. Gegenstand der Besprechung war die Errichtung einer Gesellschaft, die ihre Wirksamkeit über das ausgedehnte Gebiet Neuguineas zu erstrecken hätte, mit außerordentlichen Befugnissen und umfassenden Konzessionen für den Handel in Kopra, Vogelbälgen, Damar, Gummi, Harz und Holz ausgestattet und von fachkundigen Deutschen aus dem vormalig deutschen Gebiet geleitet werden soll. Der nach Europa zurückreisende Herzog wird dort versuchen, das Anfangskapital von einigen Millionen zusammenzubringen.

Handelsvertrag mit Spanien.

Die am 30. d. M. ablaufende Gültigkeitsdauer des Modus vivendi mit Spanien ist durch Notenaustausch mit der spanischen Regierung bis zum 31. Mai 1924 verlängert worden. Diese Verlängerung schließt natürlich keineswegs aus, daß die Verhandlungen wegen des Abschlusses eines endgültigen Handelsvertrages bereits zu einem wesentlich früheren Zeitpunkte fortgesetzt werden. Ihre grundsätzliche Bereitwilligkeit hierzu hat die spanische Regierung inzwischen erklärt, hält indessen den gegenwärtigen Augenblick mit Rücksicht auf die innerpolitische Lage Spaniens sowie in Anbetracht der in Deutschland in Angriff genommenen Währungsreform nicht für günstig. Die Angelegenheit wird von uns mit Aufmerksamkeit verfolgt, und wir werden dahin wirken, daß zu geeigneter Zeit ein neuer Schritt zur Wiederaufnahme der Verhandlungen unternommen wird.

Deutsch-amerikanischer Handelsvertrag unterzeichnet.

Reuter meldet aus Washington: Ein neuer Handelsvertrag zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland ist heute vom Staatssekretär Hughes und dem deutschen Botschafter Wiedfeldt unterzeichnet worden. Der Vertrag, der an die Stelle des während des Krieges außer Kraft gesetzten tritt, soll dem Senat baldigst zur Ratifikation unterbreitet werden.

Gründung einer deutsch-mexikanischen Handelskammer.

Die Bemühungen der Nürnberger Vereinigung zur Schaffung einer deutsch-mexikanischen Handelskammer auf Errichtung einer eigenen Organisation haben nunmehr ihren Abschluß in der Gründung einer deutsch-mexikanischen Handelskammer gefunden, der ersten in Deutschland. Es ist darauf hinzuweisen, daß den Wirtschaftskreisen und insbesondere den Kaufleuten und Industriellen in Deutschland und Mexiko durch die Deutsch-Mexikanische Handelskammer (Nürnberg, Frommannstraße 19, II) jederzeit Aufschluß über Geschäftsmöglichkeiten, über Marktlage, über Preise, über Verbindungen, Vertreter, Importeure und Exporteure in beiden Ländern erteilt wird. Die Organisation steht in engster Arbeitsgemeinschaft mit der im gleichen Sinne tätigen Agencia Duems (Berlin W 35), die eine eigene Zweigstelle bei der Kammer eingerichtet hat. Außerdem ist darauf hinzuweisen, daß die Handelskammer die Schaffung einer deutschen Katalog- und Musterausstellung in Mexiko und einer Ausstellung mexikanischer Produkte in Deutschland vorbereitet hat.

Über gute Aussichten für Motorboote und Schiffsmaschinen in Brasilien

berichtet die „Agencia Duems" aus Rio: Die zahlreichen Hafenplätze mit natürlichen Häfen, die großen Ströme und kleineren Flüsse, die sich ostwärts in den Atlantik ergießen, sind mehr Anzeichen für die Entwicklungsmöglichkeiten wie für die tatsächliche Lage des brasilianischen Marktes für Motorboote und Schiffsmaschinen. Mit solchen Chancen sollte man annehmen, daß viel mehr Fahrzeuge dieser Art auf den verschiedenen Wasserwegen verkehren, als tatsächlich der Fall ist. Die Gesamtzahl der durch Gasolin, Kerosin oder Alkohol getriebenen Maschinen innerer Verbrennung übersteigt nicht 3000. Der Wettbewerb im Verkauf von Marinemaschinen ist sehr scharf, und die Preise der verschiedenen Konkurrenten kommen einander in den verschiedenen Qualitätsgraden sehr nahe. Unter den europäischen Maschinen auf dem Markt haben die der Gasmotorenfabrik Deutz, Brook, Hanomag, Lloyd und Thorncycroft den größten Absatz. Da in den letzten Monaten nur ein sehr geringer Umsatz zu verzeichnen war, sind die Händler besorgt, ihre gegenwärtigen Vorräte los zu werden, und die Preise bewegen sich daher unter den gewönlichen.

Die Zukunft des Kohlensyndikats.

Im Ruhrrevier hat die entscheidende Mitgliederversammlung des rheinisch-westfälischen Kohlensyndikats stattgefunden, welche über die Frage der Erneuerung des Syndikats Beschluß fassen soll. Es wurde beschlossen, eine Neubildung des Syndikats vorzunehmen. Die Neuorganisation soll den Namen „Verkaufsvereinigung für die Verteilung von Ruhrkohle" führen und bis zum 31. März 1925 dauern. Es wurde jedoch zur Voraussetzung gemacht, daß sich bis zum 14. Dezember 94 Prozent der Ruhrzechen für dieses Abkommen erklären. Das Kohlenwirtschaftsgesetz besteht natürlich noch zu Recht und hat auch für das besetzte Gebiet Gültigkeit. Nach den Bestimmungen des Kohlenwirtschaftsgesetzes muß ein Zwangssyndikat gebildet werden, wenn ein freiwilliges Syndikat nicht zustande kommt. Wie sich die Verhältnisse angesichts der verschiedenen Abkommen der Ruhrzechen mit der Micum entwickeln werden, ist noch ungewiß.

Über gute Aussichten für den Absatz von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten in Mexiko

berichtet die „Agencia Duems": Wennschon die Einfuhr von landwirtschaftlichen Geräten nach Mexiko während der letzten Jahre eine Abnahme gezeigt hat, so muß doch der mexikanische Markt als sehr bedeutend angesehen werden, da alle Aussichten für eine wesentliche Erweiterung des Absatzes bestehen. Als Abnehmer kommen in erster Linie die großen Grundbesitzer in Frage. Es gibt keine große Zahl unabhängiger kleiner Farmer, wie z. B. in den Staaten. Die Poons sind zu ungebildet, um moderne landwirtschaftliche Methoden zu verstehen, und brauchen ausreichende finanzielle Unterstützungen, um bis zur Ernte durchzukommen. In einigen Fällen sind aber auch die Bewirtschaftungs- und Kultivierungsmethoden der großen Grundbesitzer außerordentlich primitiv. Andere scheuen große Aufwendungen infolge der politischen Unsicherheiten, und schließlich spricht noch die Billigkeit der Arbeit mit, durch welche die Bedeutung arbeitsparender Maschinen naturgemäß erheblich verringert wird. Die mexikanische Regierung läßt es sich ihrerseits außerordentlich viel Mühe kosten, durch eine organisierte Propaganda den Betrieb der Landwirtschaft zu heben. Es sind 35 „Feldagenten" angestellt, die das Land zu durchreisen haben, um den mexikanischen Farmer zu höherer Leistungsfähigkeit zu bringen. Neben ihnen gibt es zehn Spezialisten für die Bekämpfung von Krankheiten an Pflanzen und Tieren. Eine Anzahl von landwirtschaftlichen Schulen vervollständigt diese Bestrebungen, und so wird sich auch der Absatz von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten sicher heben. Neben Mexiko-Stadt, das, im Herzen des bestentwickelten Ackerbaudistrikts des Landes gelegen, auch der beste Absatzplatz für landwirtschaftliche Geräte und Maschinen ist, kommen als Zentren wichtiger Ackerbaudistrikte für den Absatz noch folgende Städte in Betracht: an der Golfküste Tampico, Veracruz, Villahormosa und Merida, an der Pazifikküste Cuaymas, Mazatlan und Enseneda, im Innern Monterrey, Saltillo, San Luis Potosi, Guanajuato, Aguas Calientes, Guadalajara, Torreon und Chihuahua. Die Vereinigten Staaten sind die Hauptlieferanten, aber Deutschland ist ein wichtiger Wettbewerber, besonders mit Motoren, Schleppern und Pumpen. Die deutschen Produkte werden fast ausschließlich durch lokale deutsche Firmen vertrieben. Der gewöhnliche Pflug aus Gußeisen oder Stahl ist am meisten in Gebrauch. Die Nachfrage nach Fahrpflügen ist noch gering und beschränkt sich zumeist auf Zuckerpflanzungen. Niedrige Preise sind sehr wichtig. Gasolinmaschinen für Pumpzwecke, einspännige Kultivatoren, Mäher, Rechen, Binder werden in größerer Menge abgesetzt. Das Getreide wird vielfach noch in alter Manier ausgetreten und zur Sonderung der Spreu in den Wind geworfen. Immerhin kann der Absatz von Dreschmaschinen vergrößert werden. Eine vorläufig noch beschränkte Nachfrage besteht auch für Baumwollen- und Kornsä- und Pflanzmaschinen, für Futtermahlmaschinen und Molkerei-Zentrifugen.

Die kommende Goldbank.

Der „Germania" entnehmen wir nachstehende Ausführungen: Der deutsche Währungskommissar Dr. Hjalmar Schacht erklärte in einer Unterredung: „Ich bin dabei, eine neue deutsche Goldnotenemissionsbank in Berlin zu schaffen, die in wenigen Wochen, vielleicht sogar schon in Tagen gegründet sein wird. Sie soll gegründet werden mit Hilfe deutschen und ausländischen Goldes. Auf seiten Deutschlands wird jede Anstrengung unternommen werden, um den notwendigen Betrag zusammenzubekommen. Aber ich rechne ebenso auf die Beteiligung englischen, französischen, holländischen, skandinavischen, amerikanischen und schweizerischen Kapitals. Diese Bank wird anderen Ländern die Möglichkeit geben, ihr Geld in einer vollkommen gesunden Einrichtung anzulegen. Ich sage „vollkommen gesund", weil sie vollkommen unabhängig vom Reich und von der Regierung ist und vollkommen unter der Herrschaft der Geldgeber selbst steht. Die Gründung einer Goldbank ist meiner Ansicht nach unabhängig von der Reparationsfrage. Sie wird durch privates Kapital finanziert und wird Goldkredite nur denen geben, die ihrer Ansicht nach Goldkredite verdienen." Dr. Schacht fügte hinzu: „Die augenblickliche sogenannte Goldmark, die Rentenmark, war niemals als ein internationales Zahlungsmittel gedacht. Es ist sogar untersagt, sie auszuführen. Sie dient ihrem Zweck im Inland."

Infolge der Feiertage mußte der Ausweis der Reichsbank und das Kursverzeichnis auf die nächste Nummer verschoben werden.

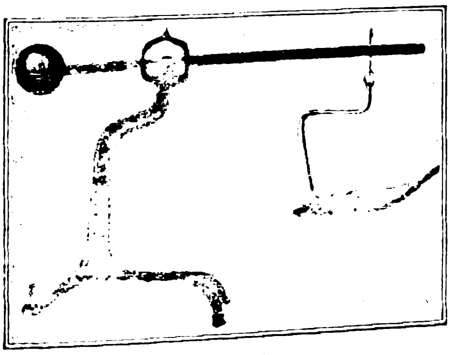
Erfindungen und Erfahrungen

Die Überporto-Briefwage.

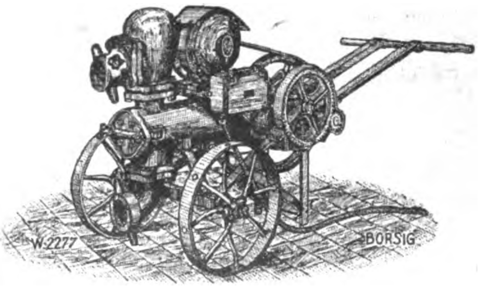
Die Wage besteht aus Gestell mit Regulierschraube, Balken mit Klemme auf Wiegepfanne gesteckt, Schale mit Halter komplett. Beim Montieren ziehe man die Klemme von der Pfanne ab, setze den Balken in das Kopfgestell so ein, daß die Pfanne auf der Schneide ruht, und drücke alsdann die Klemme wieder auf die Pfanne; die Kugel am Balken befindet sich also unmittelbar über der Regulierschraube. Je bei Bedarf hänge man die Schale in die durch Aufdruck bezeichneten Nuten. Um die Wage auf ihre Genauigkeit zu prüfen, hänge man die Schale behutsam in die Nute Null; nun muß der Wagebalken in absoluter Ruhe beharren; sollte aber der Balken sich senken, so steht die Wage nicht wagrecht; dies reguliere man durch Linksschrauben der Fußschraube. Nun muß, auf die Schale gelegt, schon ein kleines Stück Papier ein Heruntergehen des Balkens veranlassen; bei Nichteintreten schraube man nunmehr die Fußschraube ein wenig nach rechts. Mit der rechten Hand lege man den Brief auf die Schale, mit der linken verhüte man ein Schwanken derselben, da die Wage gerade infolge ihrer feinen Abstimmung durch die geringste Erschütterung beeinflußt wird.

Fahrbare Kolbenpumpe „Kobra".

Eine Universalpumpe im wahrsten Sinne des Wortes ist die nebenstehend abgebildete, fahrbare, elektrisch angetriebene Kolbenpumpe „Kobra", die von der A. Borsig G. m. b. H. in Berlin-Tegel hergestellt wird und ausschließlich für landwirtschaftliche Zwecke bestimmt ist. In erster Linie wurde sie konstruiert als Jauchepumpe und deshalb in ihren Innenteilen so durchgebildet, daß auch durch grobe Verunreinigungen, wie Papierreste, Stroh und dergleichen, Verstopfungen nicht eintreten können. In Anpassung an den rauhen Betrieb, dem sie ausgesetzt ist, besitzt sie einen einfachen gußeisernen Kolben mit Abdichtung durch Ledermanschetten und arbeitet mit eisernen Ventilkugeln auf Stützen aus Spezialmaterial von größter Haltbarkeit. Alle empfindlichen Teile, wie Stopfbuchsen, Leder- oder Gummimembranen und Gummikugeln, welche einem schnellen Verschleiß ausgesetzt sind, wurden grundsätzlich vermieden. Infolge ihrer einfachen und kräftigen Bauart kann die „Kobra" nicht nur zum Füllen der Jauchefässer verwendet werden, sondern auch zum Besprengen der Dungstätte, wobei Strahlweiten von 10 bis 15 m erreicht werden. Die Pumpe saugt ohne Fußventil und braucht nicht vor jeder Inbetriebsetzung erst aufgefüllt zu werden. Der Antrieb erfolgt durch einen vollständig gekapselten Elektromotor, der durch eine abnehmbare Schutzhaube noch besonders verkleidet ist. Der Pumpenkörper ist als zweirädriges Fahrgestell ausgebildet, so daß die Pumpe leicht an jede Gebrauchsstelle geschafft werden kann. Die stündliche Leistungsfähigkeit beträgt 12 000 Liter. Bei dem niedrigen Gewicht von etwa 240 kg, einschließlich Motor, genügt ein Mann zum Transport. Der zum Betriebe erforderliche elektrische Strom kann von einer nahegelegenen Steckdose oder bei Verwendung von Freileitungsklemmen an jeder beliebigen Stelle des Leitungsnetzes entnommen werden. Durch die hiermit verbundene Freizügigkeit in Gemeinschaft mit ihrer ganzen konstruktiven Durchbildung hat das Verwendungsgebiet der „Kobra" eine sehr beachtenswerte Bereicherung erfahren. So kann sie ohne weiteres benutzt werden zum Leerpumpen vollgelaufener Keller, zur Wasserhaltung bei der Ausführung von Bau- und Erdarbeiten, sowie in Torfgruben, zur Entwässerung tief gelegener Ländereien, Wiesen und Äcker nach allzu ergiebigen Regengüssen, zum Füllen der Wasserwagen der Lokomobile, des Dampfpfluges und der Feuerspritze; ja, sie kann sogar dank dem mit ihr erzielbaren hohen Druck selbst als Feuerspritze in Tätigkeit treten, wobei die sofortige Betriebsbereitschaft ohne Benötigung zahlreicher Bedienungsmannschaften eine sehr große, häufig eine entscheidende Rolle spielt. Infolge dieser vielseitigen Verwendbarkeit gehört die „Kobra" zu den unentbehrlichen Universalgeräten der Landwirtschaft. Cr.



Überporto-Briefwage.



Fahrbare Kolbenpumpe „Kobra".

Kombinierte Steinlehmbauweise.

Neben den in Röntgental bei Berlin errichteten Lehmhäusern ist jüngst ein Doppelhaus nach einer besonderen Lehmbauweise, die ihr Erfinder, der Wilmersdorfer Architekt J. Welz, kombinierte Steinlehmbauweise nennt, entstanden. Der bekannte Städtebauer Hermann Jansen rühmt in Nr. 67-68 des „Zentralblatts der Bauverwaltung" dieser Neuerung im Lehmbau besondere Vorzüge nach. Er meint, daß sie bis zu dreigeschossiger Höhe anwendbar sei und zugunsten einer gesteigerten Siedlungstätigkeit möglichst weite Verbreitung finden sollte. Das Wesentliche des Welzschen Systems besteht in folgendem: Auf einer festen Verspannung von Haupttragepfosten in Beton, die aus Einzelquadern bestehen, und den dazwischen gestellten Fensterpfosten, Unterzügen und Balkenlagen wird das überstehende Dach aufgebracht. Anschließend entsteht die äußere Schale in ½ Stein stark gefügtem Ziegelmauerwerk. Danach werden die völlig wettergeschützten inneren Lehmsteinarbeiten einschließlich der Schornsteine mit Lehmmörtel ausgeführt und mit Lehmmörtel verputzt. Bei dem Doppelhaus in Röntgental vollzog sich das Bauen so einfach und schnell, daß nach Fertigstellung des Kellermauerwerks man die Konstruktionen in zwei Tagen und in acht Tagen die volle äußere Einhüllung mit Aufschlagen des Daches und dessen Eindecken ausführte. Bei dieser Bauweise läßt sich eine außerordentliche Ersparnis an Kosten erzielen. Ein solches Haus läßt sich, wie die Erfahrung zeigt, sehr gut und verhältnismäßig billig heizen.

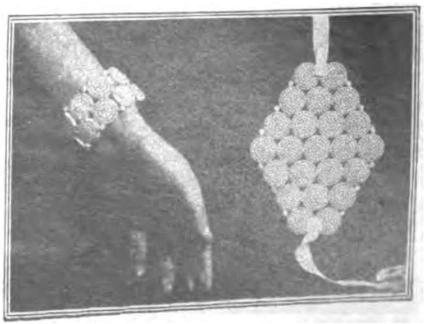
Manetor-Kühlkompressen.

Eine neue Erfindung versetzt uns in die Lage, Kühlung dem Leidenden ohne Eis, ohne Chemikalien, ohne Unterhaltungskosten jederzeit zu gewähren. Fieber, Nervosität, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit und Blutandrang, Sonnenbrand und Herzbeschwerden können gemildert werden. Die Atmungstätigkeit der Haut wird angeregt, die Wärme ständig abgeleitet. Auch für Sporttreibende ist die Kühlkompresse von hohem Wert, die Erfrischung und Ausdauer hält vor, da die Abkühlung unter ständiger Luftzufuhr vor sich geht, wodurch eine Stauung vermieden wird, was bei Eiskompressen oft beobachtet wird. Der Manetor-Kühler wird 1—2 Minuten in Wasser gelegt, abgetrocknet und ist für Stunden bei normaler Temperatur gebrauchsfertig. Bei erhöhter Körperwärme ist die Anfeuchtung des öfteren vorzunehmen. Man schwingt den Kühler auch einige Male durch die Luft, ohne ihn anzufeuchten. Angebracht kann er auf der Stirn, auf dem Kopf, über den Haaren im Nacken werden. Auf der Brust in der Nähe des Herzens übt er Beruhigung aus. Als heißer Wärmeleiter wird er in heißes Wasser getaucht und mit einer Packung umhüllt.

Ein Schwerölvergaser für Kraftwagen.

Die gewaltig gestiegenen Preise für Leichtöle, wie sie bisher zum Kraftwagenbetrieb verwendet wurden, also für Benzin, Benzol usw., ferner für Spiritus lassen es wünschenswert erscheinen, an Stelle dieser Leichtöle die beträchtlich billigeren Schweröle, wie Rohöl, Gasöl usw. usw. zu verwenden, die zum Teil Nebenprodukte sind und daher in großen Mengen zu niederem Preise zur Verfügung stehen. Die Konstruktion der Vergaser für derartige schwersiedende Stoffe ist ein schwieriges Problem. Bei dem abgebildeten Motor mit Schwerölvergaser der NAG ist es gelungen, eine Anordnung zu finden, bei der unter Verwendung ganz normaler Vergaser eine Verarbeitung von Schwerölen in vollkommen einwandfreier, betriebsicherer und rauchloser Weise erfolgt, ohne daß schädliche Wirkungen für den Motor eintreten.

Die Konstruktion vermeidet die mangelhaften Verbrennungen und Vergasungsstörungen, von denen der Schwerölbetrieb bisher meist begleitet war, indem jeder Zylinderblock seinen eigenen Vergaser mit ganz kurzem Anschlußstutzen bekommt. Damit gelangt das Gemisch auf kürzestem Wege von der

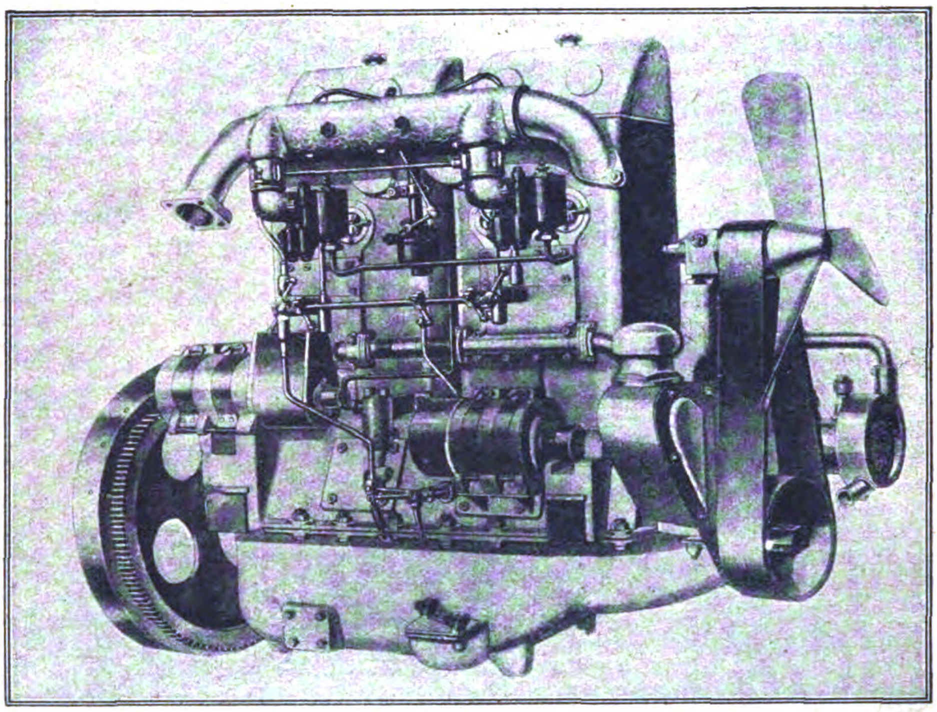


Manetor-Kühlkompressen.

Düse zum Ventil und hat nur wenig Gelegenheit, zu kondensieren.

Die für den Schwerölbetrieb unbedingt erforderliche Wärme wird vor allem im Zylinder selbst benötigt. Die Anordnung schafft diese hohe Temperatur durch eine Kühlwassertemperaturregelung, die bequem vom Führersitz aus betätigt werden kann, und den Fahrer jederzeit in die Lage setzt, die erforderlichen 95 bis 100 Grad einzustellen. Ferner liegen die Vergaser unmittelbar neben dem heißen Auspuffrohr, so daß die zur Zerstäubung benötigte Luft genügend vorgewärmt wird.

Schweröl ist bekanntlich bei plötzlichem Umschalten, z. B. von der Höchstleistung auf Leerlauf, lange nicht so anspannungsfähig wie Benzin oder Benzol. Für den Leerlauf ist daher ein kleiner Hilfsvergaser vorgesehen, der beim Anlassen der Maschine und beim Stadtverkehr über die Übergangsschwierigkeiten hinweghilft. Der Hilfsvergaser ist durch ein Gestänge mit dem Führersitz verbunden und so einzustellen, daß er im dichten Stadtverkehr im Leerlauf oder leicht geöffnet mitarbeitet. Bei dieser Betriebsweise wird Schwerbenzin, Leichtbenzin oder Benzol als Anlaßstoff in Menge von etwa 6—10 Prozent der gesamten Betriebsstoffmenge verbraucht. Auf offener Strecke wird der Hilfsvergaser geschlossen, und der Motor arbeitet einwandfrei mit Schweröl allein.



Lastwagenmotor mit Schwerölvergaser.

Der Schwerölbetrieb arbeitet vorzugsweise bei Motoren mit hängenden Ventilen so glatt und betriebssicher, daß ein Unterschied im Vergleich zu Motoren, die mit leicht flüchtigen Stoffen betrieben werden, kaum festgestellt werden kann. Die NAG - Anordnung ist trotz mehrerer Vergaser so einfach und übersichtlich, daß jeder Durchschnittsfahrer ohne Sonderkenntnisse leicht mit ihr fertig wird. Der Gang des Motors ist elastisch und hinreichend regulierfähig. Die NAG-Anordnung ist überdies in jeden Lastkraftwagen, der eine moderne Maschine besitzt, billig und ohne Schwierigkeiten einzubauen. Durch diese neue Anordnung läßt sich der Betrieb beträchtlich verbilligen; ist es doch möglich, sehr billige Betriebsstoffe zu verwenden und von den teueren, bisher benutzten, vollkommen abzusehen.

Verantwortlich: Für die Schriftleitung des „Echo" und der „Export-Revue": Dr. Emil Schultz. — Für den Anzeigenteil: T. Mac Manus. — Für den künstlerischen Teil: Hugo Matthias. Sämtlich in Berlin. — Druck: August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

Voigtländer

Präzisions-Instrumente

Kameras
Objektive
Mikroskope
Brillengläser
Lupen

Prismengläser
Feldstecher
Jagdgläser
Zielfernrohre
Standfernrohre

Voigtländer & Sohn
Aktiengesellschaft
Optische Werke
Braunschweig (Deutschland)

Voigtländer
Heliar 1:4,5
Voigtländer & Sohn
Braunschweig
Voigtländer

VORWERK

ISOLIERBAND

VORWERK & SOHN, BARMEN

GARANTIE- MARKE.

VORWERK
ISOLIERBAND
Qualitätsware
Rollen garantierter Länge.

Die Liliput
Etiketten-Gummier-Maschine

etikettiert alles!

Über 20000 Stück geliefert!
Tausende Nachbestellungen bis 60 St.

Jagenberg-Werke A.-G.
Düſſeldorf

Samen Versand in alle Welt
Schutz Marke

Samen

allererster Qualität, besonders Zuckerrübensamen - Rübensamen Gurkensamen Saatsamen-Weißkohlsamen Rotkohlsamen-Wirsingsamen. Versenden in alle Welt und stehen mit Katalogen jederzeit gern zu Diensten.

Carl Beck & Comp.
Quedlinburg a. H.
Telegr.-Adr.: Samenexport Quedlinburg.

Ambrosius Marthaus

Marthaus-Filz ist Qualitätsware

Filzfabrik Oschatz

Spielzeugmotoren

Kleinstablampe „Goldin"
Nr. 20100

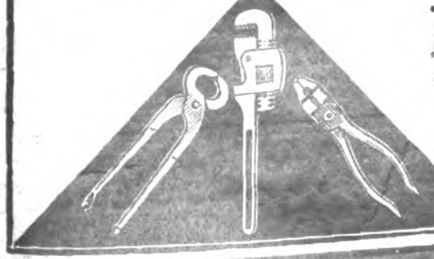
DAIMON
Fabrik elektrotechnischer Apparate G.M.B.H.
BERLIN N39

Eigene Glühlampen-Fabrik

Batterien
Elemente
sowie sämtliche Artikel der Schwachstrombeleuchtung und Installation
Isoliermaterial
Radio-Apparate
und
Zubehör

daimon

Kleinstablampe
Nr. 20105



Fliege & Wagner

WERKZEUGFABRIK

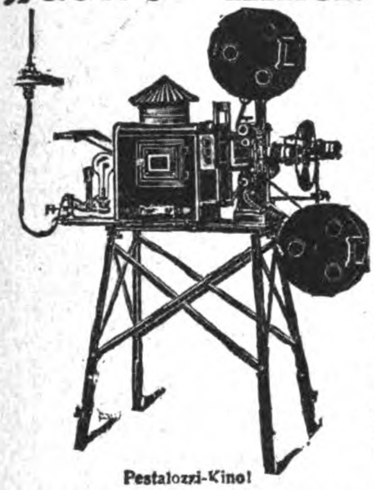
REMSCHEID-V.

Vertreter gesucht

Schnitzel und Späne

Der europäische Störenfried. Der Amerikaner Frederik Bausmann rechnet in einem „Let France explain“ betitelten Buche kräftig und deutlich mit Frankreich im allgemeinen und mit der Lüge von der deutschen Kriegsschuld im besonderen ab. Er kommt dabei — wie wir dem Novemberheft des „Türmers“ entnehmen — u. a. zu folgendem Ergebnis:

„Es ist gerecht, zu untersuchen, welches Land in Europa schließlich denn doch das kriegerischste gewesen ist. Darauf kann es nur eine Antwort geben: Frankreich. Seit Luthers Zeit sind die Franzosen zweimal über die hohen Pyrenäen gezogen, um Spanien anzugreifen, sechsmal über die mächtigen Alpen, um Schläge gegen Italien zu führen, Österreich haben sie mehrmals angegriffen. Und Deutschland, diese Stätte des Jammers, ist, wie uns Bainville gerade gezeigt hat, nur der bluttriefende Spielplatz französischer Könige gewesen, die es wiederholt dem Hunger und dem Elend überlassen haben. Holland haben die Franzosen zweimal angegriffen, Belgien einmal annektiert. Auch Rußland ist nicht frei ausgegangen; einmal wurde von Norden, einmal von Süden dort eingerückt. England, das vor den mächtigen französischen Königen nur durch das Meer geschützt war, haben sie wiederholt in seinen Kolonien angegriffen, weil sie es als das einzige noch verbleibende Hindernis für die Beherrschung Europas ansahen. Sogar unser Nachbarland Mexiko hatte, während wir selbst zu Hause unter Waffen standen, eine französische Invasion über sich ergehen zu lassen; und China mußte gegenüber einer französischen Expedition einen Teil seines Gebietes hergeben. Syrien und Marokko bilden nur kleine Zusätze zu der Liste der Metzeleien, die diesen vergnügten Eroberern so gut zu Gesicht stehen.



„GeWe“-Kinematographen
für Schulen, Vereine, Theater usw.
„PESTALOZZI“
Unterrichts-Kinematograph
mit Stillstandseinrichtung, welche gestattet, durch Druck auf einen Knopf einzelne Filmteilbilder bis zur Dauer von 10 Minuten ohne Feuersgefahr projizieren zu können. Komplett mit Dia-Einrichtung f. Glasbilderprojektion, siehe nebenstehende Abbildung.
„ASKI“
das bewährte Kino-Licht!
Hervorragende Ersatzlichtquelle für elektrisches Bogenlicht; höchst einfach in der Handhabung! In 10 Minuten betriebsfertig! Leicht transportabel! Sicherste und beste Kinolichtquelle, wo elektr. Strom nicht vorhanden! Weit über 3000 Kinobesitzer benutzen mit bestem Erfolg das „Aski“-Licht! „Aski“ gibt auf 20 m Entfernung noch ein gutes Kinobild von 4 m Breite.
Verlangen Sie Spezial-Prospekte!
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Pestalozzi-Kino!
Lieferung kompl. Wander-Reise-Kino-Einrichtungen
GRASS & WORFF, Inh. Walter Vollmann, gegr. 1897
BERLIN SW 68, Markgrafenstraße 18
Fabrikation und Vertrieb von Kinoapparaten und Zubehör
Telegramm-Adresse: Kinophot, Berlin, ABC-Code 5. Ausgabe.

Etiketten
Ausstattungen für Zigaretten, Schokoladen und Textilindustrie.
Kataloge, Preislisten, Werbedrucksachen
Schlachter & Rühger
Graphische Anstalten
Hamburg 8

Knevels & Co Düsseldorf 22

Schutzmarke

Schokolade
in bester Qualität zu günstigen Bedingungen
Schondorff & Curio,
Magdeburg-S. 1.

Größte Radiergummifabrik Europas
Ferd. Marx & Co.
Hannover 26

Prospekte frei
Welt-Detektiv.
Auskunfts-Büro
Rob. Noack G. m. b. H.
HAMBURG 36 E.

Strohpappe, Strohpapier
preiswert lieferbar. Gefl. Anfragen unter D. D. 651 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19, Krausenstrasse 38-39.

HOEHL
Gebrüder Hoehl Geisenheim a/Rhein

Tiefbohrbedarf Aktiengesellschaft
Lehrte 4 b. Hannover
Telegrammadresse Tiebag
*
Gesamteinrichtungen für alle Arten von Tief- und Flachbohrungen
*
Seilschlagbohrapparate • Schürfbohrmaschinen • Spül- und Tiefpumpen • Schöpfapparate • Gestänge • Schwerstangen • Bohrwerkzeug • Bohrrohre

Harmonium- und Piano-Fabrik
Hermann Graf, Augustusburg
Grösster Export!
Prämiiert mit nur 1. Preisen
Verlangen Sie Hauptkatalog
Korrespondenz in allen Sprachen
ABC Code 5th Edit. * Rudolf Mosse Code

Paraffinpapiere
ſowie
alle Arten Papier
für waſſerdichte Verpackung,
in Formaten, Blättchen und Rollen, auch
fur Einwickel-Maſchinen, weiß, farbig
und bedruckt, Oel-Packpapier
liefern
Paur & Comp., Dresden-A. 28
Gegründet 1870

Wir müssen jetzt unsere Leidenschaften schweigen lassen. Wir müssen beginnen, den Blick zu richten auf einige der ungeheuren historischen Daten, die in den letzten Jahren durch die Beschlagnahme der russischen Archive zutage gekommen und durch die offenen Erklärungen und Geständnisse hochgestellter Teilnehmer der Weltereignisse. Es ist in der Tat Zeit, die wirklichen Ursachen des Krieges zu untersuchen . . .“

Änderung der Einreisebestimmungen für Mexiko, Cuba und Guatemala. Die Einreisebestimmungen für Mexiko, Cuba und Guatemala haben insofern eine Verschärfung erfahren, als das Vorzeigegeld, über das der Einwanderer bei der Einreise verfügen muß, erhöht worden ist. Von jedem erwachsenen Passagier der III. Klasse oder des Zwischendecks, der nicht in der Lage ist, einen von der mexikanischen Behörde beglaubigten Arbeitskontrakt vorzulegen, wird verlangt, daß er bei der Landung in Mexiko im Besitze von 100 amerikanischen Dollar ist. Ein mexikanisches Paßvisum entbindet nicht von dieser Vorschrift. Die kubanische Verfügung lautet dahin, daß das Vorzeigegeld für Passagiere, die weder die Staatsangehörigkeit Cubas noch die der Vereinigten Staaten besitzen, 60 amerikanische Dollar beträgt. Passagiere, die in einem Hafen Guatemalas an Land gehen und die Staatszugehörigkeit zur Republik Guatemala nicht nachweisen können, müssen 25 amerikanische Dollar besitzen. Außerdem müssen bei der Landung sowohl in Mexiko als auch in Cuba und Guatemala die Einwandernden über so viel Barmittel verfügen, als zur Bestreitung der Kosten der Reise vom Ausschiffungshafen zum Bestimmungsort erforderlich sind. („Agencia Duems“.)

Das kleine Nervenfieber. Als Moritz von Schwind in Frankfurt a. M. lebte, war Dr. Hoffmann, der Dichter des „Struwwelpeters“, sein Hausarzt, und die beiden Humoristen gefielen sich so gut, daß der Arzt dem Künstler durchaus keine Rechnung schicken wollte. Um sich nun zu revanchieren, schenkte Schwind dem Freunde die Farbenskizze zu seinem großen Bild „Der Sängerkrieg auf der Wartburg“. Der Arzt wollte dies kostbare Honorar erst nicht annehmen, als er es dann aber doch freudestrahlend mitnahm, meinte er beim Abschiednehmen: „Lieber Schwind, nun haben Sie aber noch ein kleines Nervenfieber bei mir gut!“ B.

STEIFF / KNOPF IM OHR

Weichgestopfte, unzerbrechliche Spiel- und Reittiere, Charakterpuppen, Roloplandrachen, Holzspielwaren u. Kindersporträder. STEIFF-Spielwaren sind unerreicht in Schönheit und Güte u. besitzen hervorragenden Ruf in allen Erdteilen

Weltberühmte Qualitätsmarke!
Musterlager und Vertreter in fast allen Ländern
Verlangen Sie Katalog 25 D
Margarete Steiff G.m.b.H., Giengen a. Brenz (Württemberg)
Erste Fabrik weichgestopfter Spielwaren

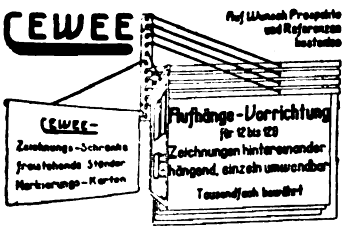
Schaufenster-Reklame-Maschinen

„Aka“

mit beweglicher Figur und 16 wechselnden Reklameschildern mit wunderbaren Lichteffekten, in ganz hervorragend schöner Ausführung fabriziert nur die

„Aka“
Handels- u. Fabrikationsgesellschaft m. b. H.
Bad Homburg v. d. H., Elisabethenstrasse 50.

CEWEE



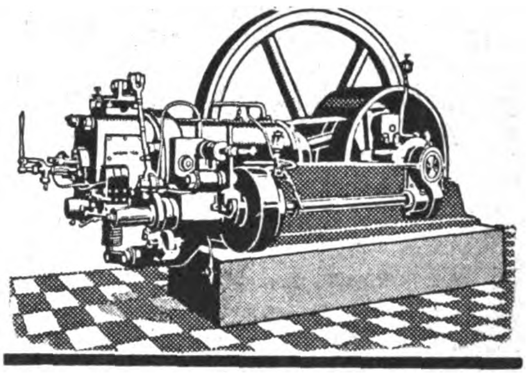
Auf Wunsch Prospekte und Referenzen kostenlos

Nebenstehend abgebildet: Vorrichtung wird in eleganter und solid. Ausführung geliefert durch

CARL W. EGELING
BERLIN W 63
LEIPZIGER STR. 115-116

Man verlange Preise und Katalog E.
Technische Messe
Leipzig, Halle 13, Platz 40-47

CHRISTOPH & UNMACK
AKTIENGESELLSCHAFT / ABTLG. MASCHINENBAU
NIESKY O.-L. (SCHLESIEN)



CHRISTOPH-MOTOREN
arbeiten in allen Weltteilen. In Industrie und Landwirtschaft glänzend bewährt.
Hervorragende Prüfungs-Ergebnisse
MITTELDRUCK-ROHÖL-MOTOREN
BENZIN-MOTOREN
SAUGGAS-MOTOR-ANLAGEN

Vorführung im Betrieb:
Auf den Frühjahrsmessen in Leipzig
Halle 11, Stand 630–642

Internationale Waren-, Ex- und Import-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung • Hauptbüro: Stuttgart

Company international for Ex- and Imports Ltd.
General-Office Stuttgart, Christophstr. 34

Vielseitige gute Verbindungen im In- und Ausland
Offerten von deutschen Qualitätserzeugnissen aller Art erbeten
Vertretungen • Vermittlungen

EXPORTEURE • IMPORTEURE
Korrespondenz in allen Sprachen!
Wir importieren Alle Erzeugnisse, die sich für den Verkauf in Deutschland eignen / Wir exportieren: Textilwaren, technische und elektrotechnische Artikel aller Art, Neuheiten,

Loeschigk & Gestefeld • Hamburg, Neuer Wall 10

Telegr.-Adr.: „Golondrina“

Maschinen, Papier, Emaille und Stahlwaren, Aluminium, Spielwaren / Textil-Abteilung: Export aller Art Wirkwaren, Taschentücher, Handschuhe, Unterzeuge
Spezialitäten:
Das Segelspiel „Rhe'“, „Comes at Home“, Strumpfwaren

Neues vom Büchermarkt

Die Stadt Konstanz. Von Albert von Hofmann. Mit 2 Stadtplänen und 1 Ubersichtskartchen. 11 Bogen 8°. In Halbleinen gebunden 80 M., für die Schweiz 8 Fr. (Stuttgart, Deutsche Verlag-Anstalt.)

A. von Hofmann gedenkt eine Reihe deutscher Stadtbilder zu behandeln, deren erstes jetzt in dem Bande Konstanz vorliegt. Es soll in diesen Darstellungen „das Stadtbild aus seiner bisherigen Begrenzung herausgehoben werden“. „Die geographische Analyse des Platzes führt uns in die große Geschichte; die topographische Analyse desselben hebt die Denkmäler aus der einseitigen kunstgeschichtlichen Betrachtung heraus und verleiht ihnen Interesse, auch wenn sie nicht mehr vorhanden sind.“ Die Stadt erscheint als eine durch die dauerndste ihrer Begebenheiten, die geographische Lage bedingte Individualität, der im Verlauf ihrer ganzen Geschichte dadurch ein unzerstörbarer Kern innewohnt; sie erscheint aber in ihrer Individualität nicht vereinzelt, sondern als Trägerin und Mitformerin der Beziehungen zwischen anderen Einheiten, Städten oder Staaten, Landschaften oder Dynastien, zwischen denen sie liegt. Konstanz nun war für den Eröffnungsband der „Deutschen Stadtbilder“ besonders glücklich gewählt; „das Wesentliche seiner Geschichte, die Lage der Stadt zwischen Schwaben und der Schweiz“, bisher in keiner der Konstanzer Stadtgeschichten behandelt, wird hier klar herausgearbeitet und damit das Thema über alles rein Lokalgeschichtliche hinausgehoben; ferner dringt die Darstellung in den „Geist des tausendjährigen, altehrwürdigen Gassennetzes“ ein, und endlich setzt sie die Denkmäler in die organische Beziehung zu dem bestimmten Platz, wo sie stehen oder standen. So lernen wir die Stadt und ihre Geschichte mit ganz neuen Augen ansehen. Endlich erhält

Fernsprech-und Signalapparate sowie -Anlagen
Sammler u. galvanische Elemente
Schwachstrommaterial jeder Art
Aktiengesellschaft
MIX & GENEST
Telephon- und Telegraphenwerke
Berlin-Schöneberg
JÜRGENS
BERLIN SW 29

Unser Schlager! Leichtkraftrad „LUPUS“
2 PS Zweitakt. Erstkl. Präzisionsarbei
2 Ganggetriebe
Eigene Fabrikation
Rudolf Wolf & Co. / Berlin-Tempelhof.

Horn & Co.
Strümpfe
Handschuhe
Engros Export
Chemnitz, Sa., Schäffnerstr. 18

Jeder
Deutsche
im Auslande
und jede exportier. Firma
verlange
vom AUSLANDVERLAG, BERLIN SW 19, Krausenstraße 38-39
Probenummer des „ECHO“.
Während seines 42jährigen Erscheinens ist es das Export-Fachblatt der deutschen Industrie geworden!

Fein pikant, aber doch dezent sind meine FARBIGEN KUNSTPOSTKARTEN
nach Gemälden v. Wennerberg, Reznicek, Ehrenberger, Heilemann usw. Pro Hundert 1.50 Goldmark. Ausserdem grosse Kollektion Künstlerpostkarten nach alten u. neuen Meistern. Mustersortimente v. 50 Goldmark an. Umrechnungskurs 1 Goldmark = 0.24 Dollarcent. — Kunstverlag **Max Herzberg, Berlin SW 68,** Neuenburger Strasse 37.

PLAKATE
ETIKETTEN
PACKUNGEN
ÖLDRUCKBILDER
IN
STEINDRUCK
FERTIGEN
GEBR. FISCHL
DRESDEN-A. 16

Seriöse deutsche Firma sucht Verbindung mit dem Ausland zum günstigen Einkauf u. Export der nachstehenden deutschen Erzeugnisse, neu u. gebraucht:
Lokomobilen / Dampfmaschinen
Dieselmaschinen / Dampfkessel
Elektrische Maschinen
Gefl. Angebote unter **C. D. 650** an **Auslandverlag G. m. b. H.,**
Berlin SW 19, Krausenstrasse 38-39.

ELEKTROTECHNISCHES MATERIAL
für Starkstrom
FRANZ HAMMERSCHMIDT COBURG 6
Fabrik elektrotechnischer Artikel
Drahtanschrift: Franz Hammerschmidt.
A.B.C. Code 5th edition. Marconi Code.

GELD-SCHRÄNKE
Fabrik für feuer-, fall-, sturz- und brennsich. Geldschränke, Tresoranlagen, Geldkisten, Kassetten, Einmauerschränke.
GRÜNE & KEGEL, HAMBURG
GELDSCHRANKFABRIK
Verkaufslager: Valentinskamp 70
Fabrik: Eduardstrasse 10 / Telegr.Adr.: Grunkegel

ELTAX
Elektro-Aktien-Gesellschaft
Fabrikation • Großhandel • Export
Elektr. Beleuchtungskörper
Spez.-Katalog in 4 Sprachen
Drähte, Kabel, Bleikabel für Stark- und Schwachstrom
Berlin SW 68, Charlottenstrasse 96
Tel.-Adr.: Eltaxelektro

das Ganze durch die ungemein frische, innerliche Anteilnahme, mit der dieser Historiker seine Stoffe ergreift, echte Wärme und lebendige Farbe. Eine von dem Untergang der deutschen Großmacht tief erschütterte, aber nicht verbitterte Vaterlandsliebe, die im heimatlichen Boden unseren letzten, dafür aber unzerstörbaren Besitz erblickt, bestimmt den Grundton auch dieses Buches, das nicht nur eine Reihe wertvoller gleichartiger Monographien — als nächste ist Regensburg vorgesehen — eröffnen soll, sondern für die lokalgeschichtliche Forschung überhaupt vorbildlich werden wird.

Fridolin-Kalender 1924. Verlag Ullstein & Co., Berlin SW., Kochstraße 22 25.

Der Herausgeber des „Heiteren Fridolin" hat für seine jungen Freunde als Weihnachtsüberraschung einen Kalender zusammengestellt. Wir finden da die schönsten Bilder von fernen Ländern, fremden Völkern und Tieren. Geschichtliche Begebenheiten sind gemischt mit allen möglichen interessanten Erfindungen und Erfahrungen. Die Hauptsache dabei aber ist die Form, in der der heitere Fridolin seinen zahlreichen Lesern das alles darbietet. Da gibt es keine trockene Wissenschaft, sondern alles wird in einer Weise gebracht, die Jung-Deutschland, oft mit wundervollem Humor, zum Lesen und Nachdenken zwingt.

Lehrbuch der Eisenhüttenkunde. Verfaßt für den Unterricht, den Betrieb und das Entwerfen von Eisenhüttenanlagen. Von Dr. Ing. E. H. Bernhard Osann, Professor an der staatlichen Bergakademie in Clausthal. Erster Band: Roheisenerzeugung. Mit 535 Abbildungen und 21 Tafelfiguren im Text. Zweite, neubearbeitete Auflage. Verlag von Wilhelm Engelmann, Leipzig.

Der Titel des Buches gibt seine Bestimmung an. Es soll die heranwachsende Jugend in das Hüttenwesen einführen und den Männern der Praxis Rat, Anleitung und Anregung geben. Unser Eisenhüttenwesen hat in ganz kurzer Zeit eine vollständige Umwandlung erfahren, so daß viele althergebrachte und auf Autoritäten gestützte Ansichten nicht mehr zutreffen. Neben die Chemie sind viele andere Wissenszweige mit gleichem Recht getreten, und der konstruktiven Tätigkeit muß immer mehr Raum gegeben werden. Man hört vielfach Stimmen, die den Wert des hüttenmännischen Studiums be-

LEIPZIGER MESSE
FRÜHJAHR 1924
2. BIS 8. MÄRZ
AUSKUNFT DURCH DAS MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN IN LEIPZIG.
BAUS

ÖSEN
SCHWARZE &

Haken-Knöpfe-Hohlnieten
Schwarze u. Sohn G.M.B.H. Haan Rhld

E. H. Worlée & Co., Hamburg
Gegründet 1851 Deichstrasse 52 Gegründet 1851
IMPORT:
Schellack, Copai, Dammar Gummi und Harz aller Art, Terpentinöl, Holzöl und sonstige Lackrohstoffe.
EXPORT:
Abt. A: Chemikalien, ätherische Öle und Essenzen, Schuhcreme, Seife, Siegellack, Farben, Lacke, Tinten, Schellack, Copal usw.
Abt. B: Bleistifte, Bürsten, Linoleum, Wachstuch, Holzwaren, Goldleisten.
Abt. C: Papiere, Buntpapiere, Photopapiere.
Abt. D: Pianos, Musikinstrumente, Möbel, Uhren.
Abt. E: Hüte, Textilien, Spielwaren, Fliegenfänger.
Abt. F: Zahnärztliche Artikel, elektrische Artikel, Stahlwaren.
Eigene Spedition
Wir übernehmen den Einkauf für erstklass. Häuser zu kulanten Bedingungen

BESTES DEUTSCHES FABRIKAT
ERUPEKA
K
R P

Die führende Schwarz-Gold-Siegelmarke
„Erupeka"
die führende Krawattenmarke
Export nach allen Ländern
R. & P. Klein, Neuss a. Rh. Berlin C2 Klosterstr. 16
Krawattenfabriken
Zur Messe in Leipzig: Saxonia Haus I, Koje 60

Größter Export-Schlager!
Künstlerische Bromsilber-Postkarten, schönste Kollektion in Deutschland in Puppen und Tieren sortiert, mit eingelegten Glas- u. Porzellanschielaugen, effektvolle u leicht verkäufliche Neuheit.
Mustersortiment $ 2.— franko gegen Voreinsendung des Betrages, oder entsprechender Valuta.
Alfred Weinstein
Hamburg 11,
Gr. Burstah 23

ADOLF W. ENGELKE
HAMBURG, FERDINANDSTRASSE 6-10
liefert für Export als Spezialität
Abteilung 1
Eisen- und Stahlwaren
Abteilung 2
Papier und Papierwaren
Abteilung 3
Steingut, Glas, Porzellan

Web- u. Stopf Apparat mit Stickrahmen
NEU! Ein praktisches Hausgerät. Stopft Strümpfe u. Wäsche. Webt neu Keine Nähmasch. nötig. Leicht verkäuf! 1 Appar sh4-
Hand-Stickmaschine zur Anfertig. prächtvoller Stickereien a. Stoff. Kippständer a. Fahrrad z befest. u. d. Rad steht überall frei, sowie andere Neuheiten sh 10/-.
Richard Ackermann, Gössnitz Sa.-A., Postf. 115

Flaschenkorken
in allen Ausführungen fabrizieren
Gebr. Jung
Metallwarenfabrik
RUHLA I i. Thür.

AJAX
DIE QUALITÄTS-MARKE
AJAX
Hosenträger
AJAX
Sockenhalter
AJAX
Ärmelhalter
für den sorgfältigen Herrn
AJAX
Ajax
GUMMIWEB-WAREN A.-G.
BARMEN-WI.

Franz Gödde & Co
Metallwarenfabrik
Hagen i/Westf.

streiten und lediglich den Maschineningenieur gelten lassen wollen; jedenfalls kann man hüttenmännisch geschulte Ingenieure nicht entbehren. Wenn jeder an seinem Platze etwas Tüchtiges leistet, so kommt etwas Gutes zustande; der Hüttenmann muß so viel maschinentechnische Kenntnisse besitzen, daß er sich in den Gedankengang des Maschinenmannes hineinfinden kann und umgekehrt. Dies Buch soll dabei helfen. Der Verfasser hat nicht beabsichtigt, erschöpfend maschinentechnische und bautechnische Fragen zu behandeln, sondern er hat versucht, eine Brücke zu schlagen, auf der die Vertreter der einzelnen Studienfächer zueinander gelangen können.

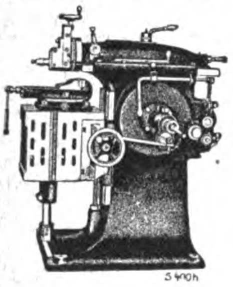
Aus der Tiefe rufe ich ... Das deutsche Erwachen. Von Peter Weber. 3 Erzählungen. Verlag Gebrüder Paetel (Dr. Georg Paetel), Berlin W. 35. Grundzahl geh. 3 Mark, geb. 4 Mark.

Hier ist das ganze Leid der Gegenwart in gewaltiger Tragik geballt: hier bricht sich das stumme verzweifelte Ringen des deutschen Menschen gegen alle Not und Qual fremder Bedrückung in einem erschütterndem Aufschrei durch; hier finden wir das leidenschaftliche Blutsbekenntnis der rheinischen Menschen zum Deutschtum. All die gewaltsamen Auslegungen eines Barrès und Genossen, all die armseligen rechnerischen Beweggründe entwurzelter separatistischer Elemente werden weggefegt von dem heiligen Eifer und Zorn des in seiner rheinischen Heimat mit allen Fasern Verwurzelten. Dieses Buch ist mit seiner lebendigen künstlerischen Verdichtung der deutschen Gegenwart das lebendigste Buch unserer Tage, berufen zum aufrüttelnden Kraftspender für alle trägen, müden und verzagten Herzen. Die nachhaltigste Verbreitung dieses Werkes erscheint uns als nationale Pflicht.

Almanach der Freude. Ein heiterer Kranz für frohe Leute. Vierter Jahrgang (1924). Verlag der Freude, Wolfenbüttel. Grundpreis 75 Pfennig.

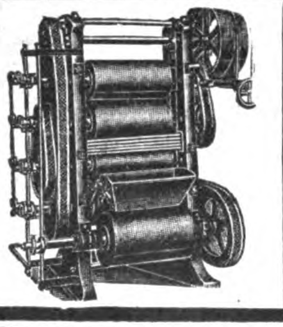
Getreu seiner Aufgabe, der heiteren Kunst zu dienen, reicht der neue Almanach allen eine volle Schale. Wahre Kabinettstücke. Allen Freunden der heiteren Kunst wie auch allen von der schweren Zeit Bedrückten sei dies Buch empfohlen.

GEBR. HEINEMANN A.-G.
ST. GEORGEN (SCHWARZWALD) 34



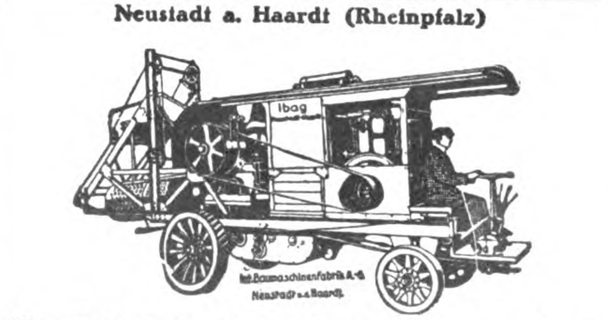
SCHNELLHOBLER
MIT EINSCHEIBENANTRIEB
200, 300, 400 und 500 mm Hub

REVOLVERBÄNKE
FÜR FUTTER- U. STANGEN-ARBEITEN, 12 bis 90 mm
MATERIALDURCHLASS



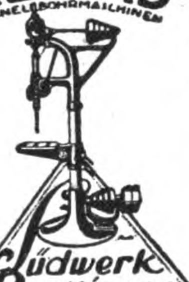
KAKAO-
u. SCHOKOLADE-
Bearbeitungsmaschinen
neuester Konstruktion
Kurze Lieferzeit
HUCKAUF & BULLE
Maschinenfabrik
Hamburg-Altona.

INTERNATIONALE BAUMASCHINENFABRIK A.-G.
Neustadt a. Haardt (Rheinpfalz)



Sämtliche Maschinen für den Straßenbau!
Baumaschinen aller Art. Komplette Einrichtungen von Baustellen für Hoch- und Tiefbau, Schotteranlagen und Zementrohrfabriken.

RECORD
SCHNELLBOHRMASCHINEN

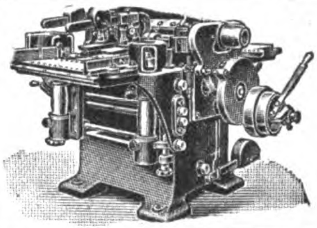


Südwerk
Reutlingen
Zur Leipziger Messe:
Halle XII E 610

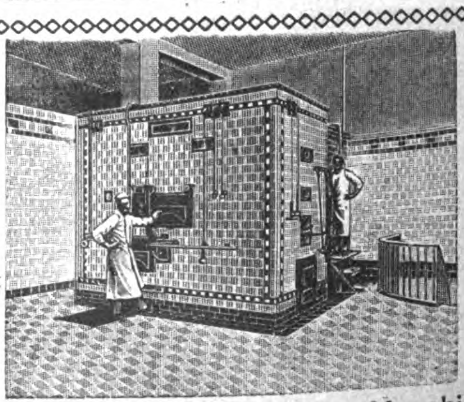
FRITZ THÖRMER
METALLWAREN-FABRIK
LEIPZIG-PLAGWITZ

Spezialität
Öl- und Schmier-apparate
Stauffer, büchsen, Ölkannen

Pöhl-
ACKERBAU MASCHINE
TRAKTOR
25/30 PS
als Ersatz für Gespanne für alle landwirtschaftlichen Arbeiten
VERTRETER GESUCHT!
VERLANGEN SIE KATALOGE
PÖHL-MOTORPFLUGE BERLIN W 35
FLOTTWELLSTRASSE 3
FABRIK: PÖHL-WERKE-GÖSSNITZ



Hobelmaschine
mit drei Messerwellen
Anfrage nach neuest. Modell 1923
Höchste Vollendung!
Deutsche Holzbearbeitungs-Maschinen-Fabrik
Jacobi & Eichhorn
Leipzig-Leutzsch 39
Telegr.: Jacobi Eichhorn



Elektrische Oefen, Dampföfen, Maschinen u.
Geräte für Bäckereien und Feinbäckereien
werden seit 1872 hergestellt von
Gebrüder Oberle, Villingen, Baden

Geſchäftliche Mitteilungen

« OHNE VERANTWORTUNG DER REDAKTION »

Die Handelsbeziehungen mit Rußland und den Randstaaten. Nach den verschiedenen Ausstellungen landwirtschaftlicher Maschinen u. a. in Riga, Moskau, die reiche Belebung auch der deutschen Landmaschinenindustrie brachten, fand als letzte Ausstellung in diesem Jahre im vergangenen Monat eine landwirtschaftliche Ausstellung in Kowno statt, auf der deutsche Firmen beachtenswerte Erfolge erzielten. Die ausgestellten verschiedenartigsten Maschinen begegneten auch da regem Interesse und Anerkennung. So wurde der Firma Heinrich Lanz in Mannheim für ihre dort ausgestellten Maschinen — Hand-, Göpel-, Motordreschmaschinen usw. — von dem Ausstellungskomitee die Goldene Medaille mit Diplom zuerkannt. Die zahlreichen Besuche grenzten an Ovationen, die besonders den alten Firmen galten, die schon jahrzehntelang vor dem Kriege in Rußland eingeführt waren.

Die gerade den Verlag außerordentlich schwer belastende, fortgesetzte Portoerhöhung zwingt uns, an unsere Leser und Geschäftsfreunde die dringende Bitte zu richten, allen Anfragen, unaufgefordert eingesandten Manuskripten, Bildern und dgl. das für die Antwort bzw. die Rücksendung erforderliche Porto beizufügen.

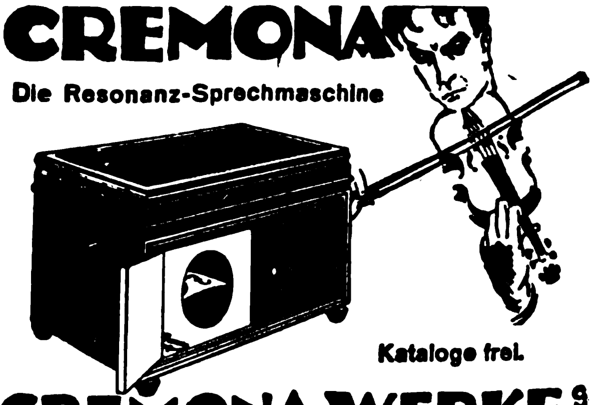
Wir sind außerstande, Anfragen zu beantworten oder unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder usw. zurückzusenden, wenn die Beifügung der erforderlichen Portogebühren unterbleibt.

Verlag und Schriftleitung des „Echo".

[illegible]KINSTRUMENTE UND ZUBEHÖR

CREMONA

Die Resonanz-Sprechmaschine



Kataloge frei.

CREMONA-WERKE

BERLIN W 15 / MEINEKESTRASSE 27

Hohner
Harmonicas

HOHNER MUNDHARMONIKAS UND AKKORDEONS

in weltbekannter erstklassiger Ausführung!

MATTH. HOHNER AKT.-GES., TROSSINGEN WÜRTT.

4400 Arbeiter Gegründet 1857

Grösste Mundharmonika- und Akkordeonfabrik der Welt.

Katalog Nr. 124E auf Verlangen!

Pianos
Harmoniums

Sofort greifbare Ware

Fabrikation

Tret-Pianos
Elektr. Pianos

Liefert n. all. Weltteilen

Export

G. H. Schulze, Zwickau i. Sa.

Pianos- und Harmoniumfabrik

STEHLE-MUSIKAPPARATE

Original-Stehle-Doppelschnecken-Laufwerke mit 1, 2 und 3 Federn. Starke Zugkraft, absolut ruhiger und gleichmäßig. Gang. Höchste Präzision und längste Lebensdauer. Export-Spezialtyp.

*

Stehle's Elektromechanische Laufwerke Kombination v. Elektromotor und Federtriebwerk. Die stärkst. Stromschwankungen sind unschädlich, da der Elektromotor nur die Feder spannt. Die Wiedergabe aller Musikstücke ist einwandfrei. Bei Stromunterbrechung ohne Umstellung m. Handkurb. aufziehbar, dah. immer spielbereit. Für Export u. Obersee unentbehrliche Neuheit

JOSEF STEHLE & SÖHNE ✶ **FEUERBACH-STUTTGART**

GEGR. 1881 FABRIK FÜR PRÄZISIONSMASCHINEN GEGR. 1881

ZUR LEIPZIGER MESSE: PETERSSTRASSE 11, III

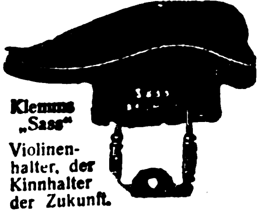
Bruno Klemm jun.
Markneukirchen
Sachsen (Deutschl.)

Großhandel Export Vert[illegible] gesucht

Musik-Instrumente und Bogen aller Art

(direkt v. Fabrikanten)

Kataloge in Englisch, Deutsch u. Französisch gratis.



Klemms „Sass"

Violinenhalter, der Kinnhalter der Zukunft.

Verlangen Sie Prospekte

Bandonions u. Konzertinas

anerkannt beste Qualität

F. Lange vorm. C. F. Uhlig

CHEMNITZ i. Sa., Am Rosenplatz 2.
Gegr. 1819. Telegr.-Adr.: Harmonika, Chemnitz

Langjähriger Export nach allen Ländern.

Resonaphon

Die beſte Reſonanz-Sprechmaſchine

Verlangen Sie Katalog!

Nur echt mit obenstehender Schutzmarke

Resonaphon G.m.b.H.
(12494) ✶ *Bielefeld*

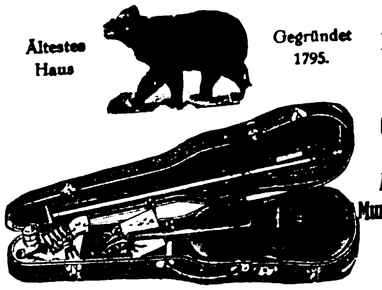
G. & A. Klemm

Inhaber: William Schuster

Markneukirchen K. 7

Violinen
Violoncelli
Contrabässe
Bogen
Saiten aller Art
Bestandteile für sämtliche Instrumente

Ältestes Haus



Gegründet 1795.

Gitarren
Mandolinen
Lauten
Zithern
Clarinetten
Flöten
Accordeons
Mundharmonikas

Export nach allen Weltteilen!

Preisliste auf Verlangen.

Pianofabrik Arnold & Sohn

Darmstadt
Erbacher Straße
Gegründet 1830

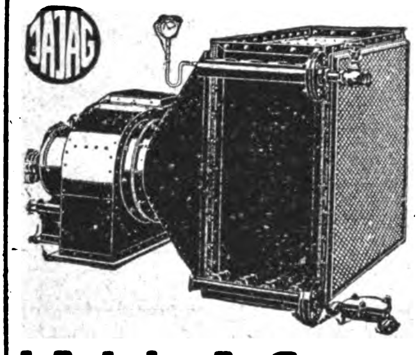
Auslanddeutsche

liest und abonniert

„DAS ECHO"

[illegible] WERKZEUGE

Ventilatoren und Lufterhitzer

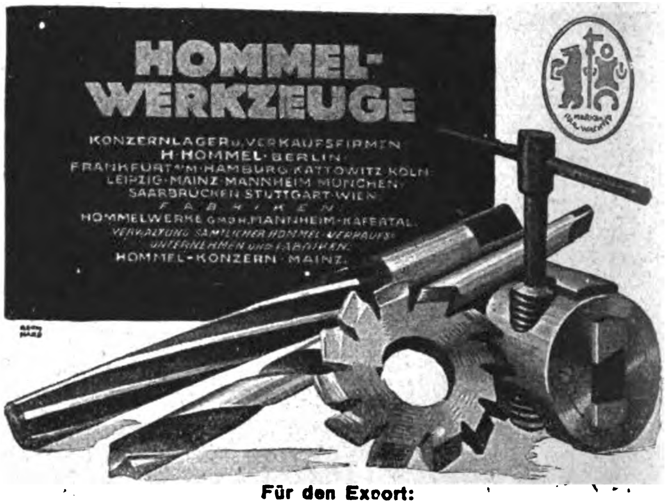


für
Lüftung
Heizung
Trocknung
Entstaubung
u. alle anderen gewerblichen Zwecke

Rohrleitungen gefalzt od. autogen geschweißt

Prospekte Gebl. 110 auf Wunsch kostenlos

J. A. John A.-G., Erfurt-Jlversgehofen
Vertreter gesucht



HOMMEL-WERKZEUGE

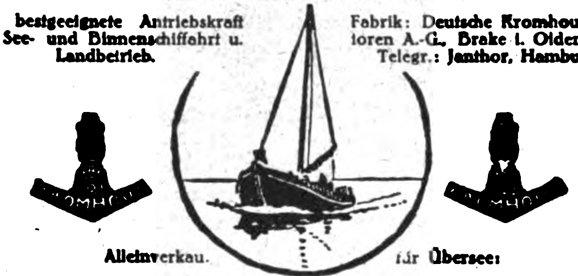
KONZERNLAGER u. VERKAUFSFIRMEN
H. HOMMEL · BERLIN ·
FRANKFURT a/M · HAMBURG · KATTOWITZ · KÖLN ·
LEIPZIG · MAINZ · MANNHEIM · MÜNCHEN ·
SAARBRÜCKEN · STUTTGART · WIEN ·
FABRIKEN.
HOMMELWERKE G. M. B. H. MANNHEIM-KÄFERTAL.
VERWALTUNG SÄMTLICHER HOMMEL-VERKAUFS-UNTERNEHMEN UND FABRIKEN:
HOMMEL-KONZERN · MAINZ.

Für den Export:
H. HOMMEL G. m. b. H., Hamburg 1, Rathausmarkt 8.

Der Deutsche KROMHOUT Semi-Diesel-MOTOR

Die bestgeeignete Antriebskraft für See- und Binnenschiffahrt u. Landbetrieb.

Fabrik: Deutsche Kromhout Motoren A.-G., Brake i. Oldenburg.
Telegr.: Janthor, Hamburg.



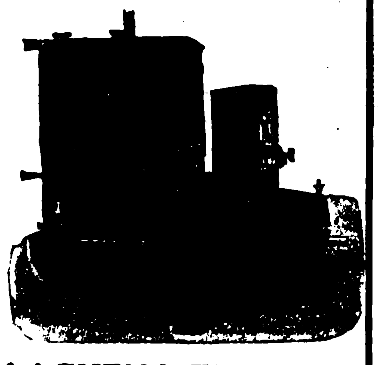
Alleinverkauf für Übersee:
C. F. Wilhelm Jantzen * Hamburg, Gerhofstraße 2-8

WERKZEUGE

jeder Art für Holz- und Metallbearbeitung

„BERGHA" / REMSCHEID

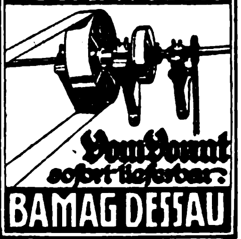
Benzinmotoren von 2–3 u. 5–6 Ps.
Terrazzoschleifmaschinen
Zentrifugalpumpen 3 u. 5 Zoll
Motorseilwinden
Bootsmotoren
Motordynamos



Telegramm-Adresse: Wolfmotor

HERMANN WOLF, AACHEN 9, Elsaßstr. 67

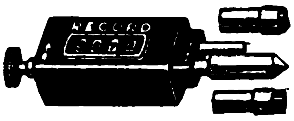
BAMAG Triebwerke


Vom Vorrat sofort lieferbar.

BAMAG DESSAU

Handtourenzähler

mit Momentnullstellung für Links- und Rechtslauf



Hub- und Umdrehungszähler in allen Größen zum Anbau an Maschinen aller Art

Irion & Vosseler
Schwenningen a. N. 10 (Württemberg)

Elastischer Riemen-Verbinder

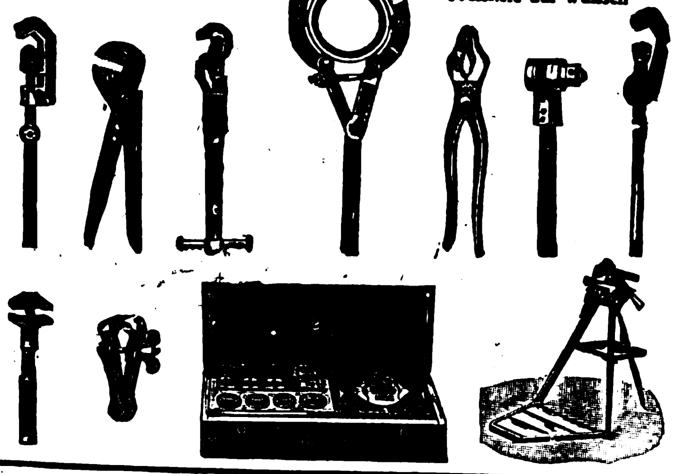
aus Stahl

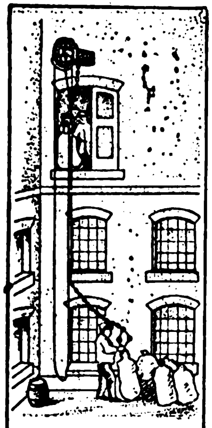
Alligator

Weltbekanntes Fabrikat:
Alleinige Hersteller:
Rheinen & Co., Lüdenscheid i. W.

Reinhard Heidfeld & Comp.

Werkzeugfabrik
Remscheid
Preisliste auf Wunsch





Sack-aufzüge

Winden usw.
für Hand- u. Kraftbetrieb

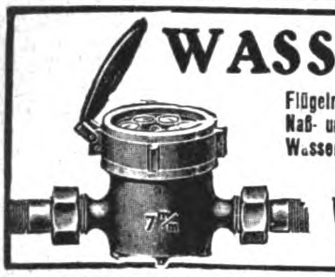
Maschinenfabrik
H. Wilhelmi A.-G.,
Mülheim (Ruhr)

Spiralbohrer

MAG

liefert die
Spezialfabrik
Mersmann Akt. Ges.
Düsseldorf
Huttenstrasse 24
Telegramm-Adresse: Mersmann

Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu ne

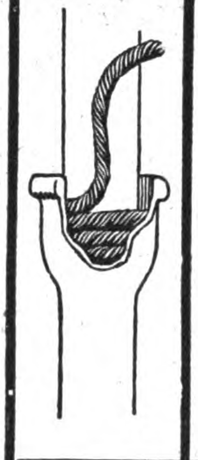


WASSERMESSER

Flügelradwassermesser
Naß- und Trockenzähler
Wassermesser Woltmann
Venturi-Wassermesser
Produktionszähler
Kesselspeisemesser

liefert in kürzester Frist

W. GOTTLOB VOLZ, G. m. b. H.
Stuttgart 9



Dichtungsſtricke

Teer- und Weißstricke für Kanaliſations-, Gas- und Waſſerwerke, Teerdichtungslitzen für kittloſe Glasdächer, Huftaue, Kabelfüllgarne.

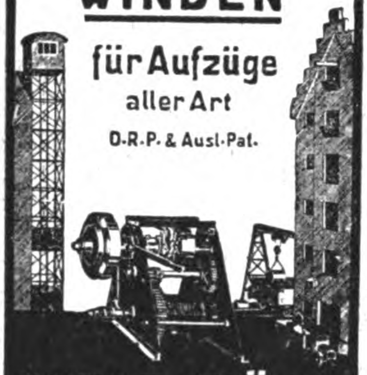
Fordern Sie Muſter.
Vertreter gesucht.

★

Seilfabrik Sander
Flensburg X
Telegramm-Seilſander Fernruf: 2252

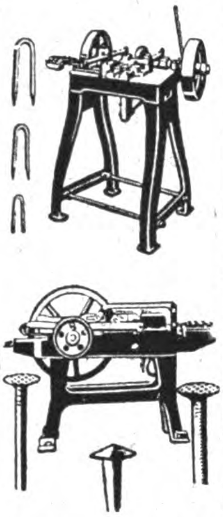
WINDEN

für Aufzüge
aller Art
D.R.P. & Ausl.-Pat.



MASCHINEN-FABRIK FR. SCHÜLE & Co
FELDKIRCHEN b/ MUENCHEN

SÜDWERK



REUTLINGEN

GERMANY

Zur Leipziger Messe:
Halle XII E, Stand 610.

Kulturwerkzeuge

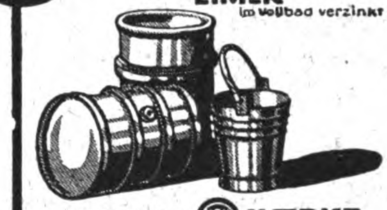
Eigene Patente!
Glänzende Gutachten!
Erdbohrer, Baumfällsäge, Handsäapparat Berieseler, Sackhalter etc.

Tisch- oder Decken-Ventilatoren
neuartige Modelle (3 ½ und 3 $)

Friedrich Wahrenburg, München (Bayern)
Friedrichstr. 9 / Fabrikation patentierter Apparate
el.-Adr.: Wahrenburg München. ABC Code ⁴the Ed

MOLL

TRANSPORTFÄSSER,
verzinkt und roh
EIMER
im Vollbad verzinkt



MOLL-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
CHEMNITZ

ABT. VAET 85

BIJOUTERIE-, LEDER- UND LUXUSWAREN, UHREN, KUNSTGEWERBE, SPORTARTIKEL, SPIELWAREN

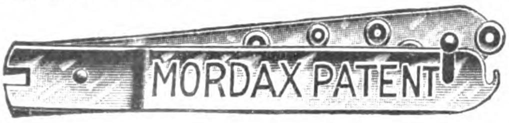
ÖLGEMÄLDE-IMITATION

Schutzmarke „Degi"

in vollendeter Ausführung und pinselstrichgetreuer Nachahmung. Alle Bilder sind gerahmt und ungerahmt in großen Mengen sofort lieferbar. Nur Kopien erster Künstler. Katalog und Preisliste gratis. Musterkollektion franko gegen Einsendung von 1 $ oder gleiche. Währung.

J. Kassel, Köln a. Rh., Brüsseler Str. 73

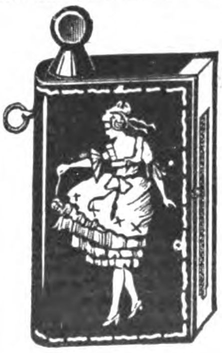
Seit Mordax fix das Glas zerschneidet, ist mir der Diamant verleidet



Der beste Glasschneider mit 10 Schneiderädchen

M. BERGMANN & CO., GODESBERG a. RH.

FEUERZEUG-NEUHEIT



DERBY 916

ganz aus Galalith
Wunderschöne Farbeneffekte. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges.

Glänzender Exportschlager!

Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh.

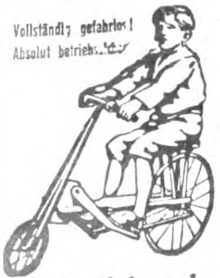
Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16
Köpenicker Strasse 114

Puppen u. Spielwaren

aller Art. Einführungs-Spezialsortimente zu 10, 20, 30 u. 50 Pfund Sterlg. Kataloge und Korrespondenzen in allen Handelssprachen. Zahlung ½ im voraus, Rest gegen Dokumente.

Fabrikanten und Exporteure
NÖCKLER & TITTEL
SCHNEEBERG i. SACHSEN
Spezialmarke „Schneeglöckchen"

Aelt. Exportfirma · 300 Arbeitskräfte · Gegr. 1849
Modernst. Betrieb m. all. Hilfsmitteln. Größte Leistungsfähigk.
Tel.-Adr.: Gruening, Schneeberg-Neustädtel / Codes:
ABC 5th Edition, Bentley, Liebers, Mosse Referenzen:
Rich. Boas & Co., Bank u. Spedition, Hamburg Reichsbank, Aue Sa. International Trade Developer, Buenos
Aires, San Martin 424, Calcutta, Grosvenor House 1st fl.,
Chicago, 4352 Grand Boulevard, London SW 1, Victoria
Street 25, Mexico, Avenida, Juarez 40 New York, Park
Row 15, Paris, 54 rue Blanche, Rio de Janeiro, Rua do
Quvidor 11, Shangai, 2 Peking Road Singapore, 27 The
Arcade S.S., Sydney, 249 Georges Street.



Kinderfahrrad

Spielzeug u. Verkehrsmittel. Gewicht 6,1 kg. Ein Spielzeug z. sport. Betätig. v. hoh. Bedeutung f. d. Gesundheit u. zur körperlich. Ertüchtigung.

Seidinger & Hoff GmbH.
Berlin W 9, Potsdamerstr. 10-11

Buntglaspapier

(Windowphanie)

Gummersbacher Abziehpapier-Fabrik
Adolf Siebert GmbH
Gummersbach, Rheinprovinz

Abziehpapier

Abziehpapier für Holzmaser und Marmor

Gummersbacher Abziehpapier-Fabrik
Adolf Siebert GmbH
Gummersbach, Rheinprovinz

FRITZ
BERNE
PASING b/MUENCHEN
Grösste Leisten-Rahmen & Ovalrahmenfabrik Europas

Oleografien
und Kunstblätter
in Glimmerausführung fabriziert in großer Auswahl
Johann Carl Krauss
Stuttgart, Gartenstr. 37 E.O.
Gegründet 1908 Muster geg. Vorauszahlung o. d. deutsch. Referenzen

MASKEN

und alle Karnevalartikel sowie Dekorationsartikel fabrizieren in größter Auswahl
Heintz & Kühn, Manebach, Thür.
Preis eines Illustrierten Katalogs sh 1/6 / Musterkollektion nicht unter sh 15/-, beides im Voraus einzuzahl.

Agenten, Vertreter, Kommissionäre usw.
die im Anzeigenteil keine passenden Angebote finden, sollten selbst eine entsprechende Anzeige unter der Rubrik des „ECHO“:
„Auslandfirmen, die Vertretungen suchen“,
veröffentlichen, um dadurch die geeigneten Verbindungen zu erhalten. Anfragen bitte zu richten an
Auslandverlag G.m.b.H. Berlin, Krausenstr. 38-39

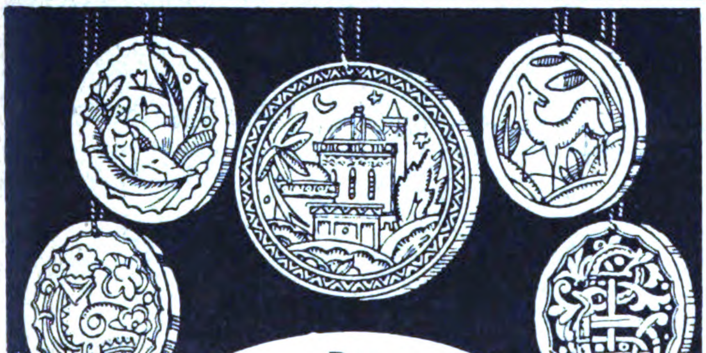
Do schießt die kleine Walther

Bisher über ⅘ Millionen Walther-Pistolen in Gebrauch. Lieferung an Grossisten und Importeure.
Carl Walther
WAFFENFABRIK
ZELLA-MEHLIS • IN TH. I

Vertreter gesucht Vertreter gesucht

DURDRIVER
INTARSIE

Gesetzlich geschützt *D. R. P. 374213*
Künstlerische Einlegearbeiten
auf bewegter Fläche
(Dosen, Schalen, Leuchter, Griffe usw.)
DURDRIVER-INTARSIEN A.-G. / REGENSBURG

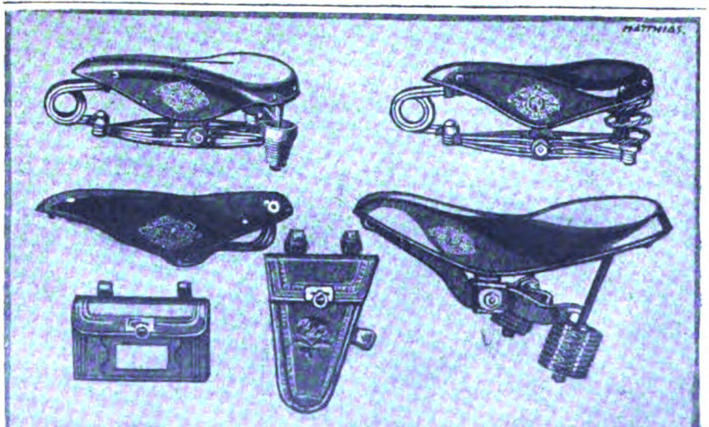


Der
neueste, konkurrenzlose
Damenschmuck!
Handbemalte Elfenbeinplatten in höchster Vollendung
Lieferbar in allen gewünschten religiösen und weltlichen Bemalungen
Muster nur gegen Voreinsendung von $1.50 pro Stück oder Gegenwert
Dr. Paul Mook, Magdeburg, Breiteweg 27 (Dtschld.)

THE Elasto SPORT
Patented
Brevete
D.R.P.
Brevettato
Patentado

APPARATE
aus Metall vernickelt oder Sperrholz fourniert

Alleiniger Hersteller:
Carl Wunderle
Stuttgart 20



WITTKOP & Co. BIELEFELD
TEL.-ADR: WIKO. BIELEFELD.

JOHANN LICHTENFELD
HAMBURG 180, Schopenstehl 20/21
TEL.-ADR.: CERFEUER HAMBURG, Geschäftsgründung 1901
Leipziger Messen: Meßpalast Dresdner Hof, II St., Zim. 154.

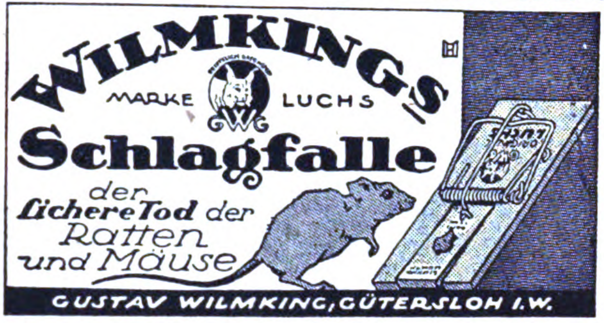
ABTEILUNG I.
Elektrotechnische Starkstrom- und Schwachstrom-Artikel, Taschen- u. Fahrradlampen, Ersatzbatterien u. Glühbirnen, Akkumulatoren für Taschen- u. Handlampen.

ABTEILUNG II.
Taschen-, Wand- und Tisch-Feuerzeuge aller Systeme, Gaszünder, Zündmetall in all. Größen u. Formen, Metall-Zigarett.-Etuis, Metalltabakdosen, Rasierapparate und Ersatzklingen.

Ständig Eingang von Neuheiten!
Verlangen Sie Preislisten!

KLEINMETALL-, STAHL- UND ALUMINIUMWAREN, HAUS- UND KÜCHENGERÄTE, BESTECKE

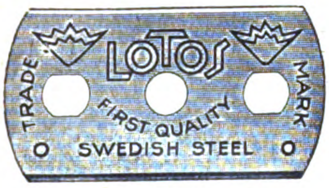
Widmer's
Selbstrolier: selbsttätige Rulostangen
Rouleaux de stores automatiques
Automatic Window Blind Roller
Rodillos automáticos de barra
АВТОМАТИЧЕСКИЕ РУЛО
Preiscourant
von **Oskar Widmer**
Heppenheim a. d. B. (Deutschld.)


WILMKINGS
MARKE LUCHS
Schlagfalle
der sichere Tod der Ratten und Mäuse
GUSTAV WILMKING, GÜTERSLOH I. W.

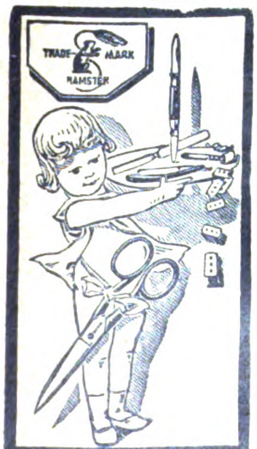
Zur Messe in Frankfurt/Main: Hauswirtschaftliche Halle I, Stand 5073

Neptun-Wasserfilter
Steingut-Tropffilter – Eisfilter
Druckfilter aus Gußeisen emailliert
Kristallklares Wasser!
Spezialität: Filterkerzen
(aus präparierter Kohle oder Infusorienerde)
Filterwerke „NEPTUN“ A.-G.
Altona bei Hamburg
Export-Kontor Hamburg: Ernst Schröder jun., Rathausstraße 11.

Eine unserer Spezialitäten



100 Stück als Muster franko überall gegen Einsendung von U. S. A. $ 1.50 oder deren Äquivalent.
Engrospreise auf Anfrage.
Ferner
Rasierapparate
Alawin-Heeresmodell,
Metallwaren.
Montanum Akt.-Ges.
Berlin W 9, Linkstr. 12. (A flg. E.)



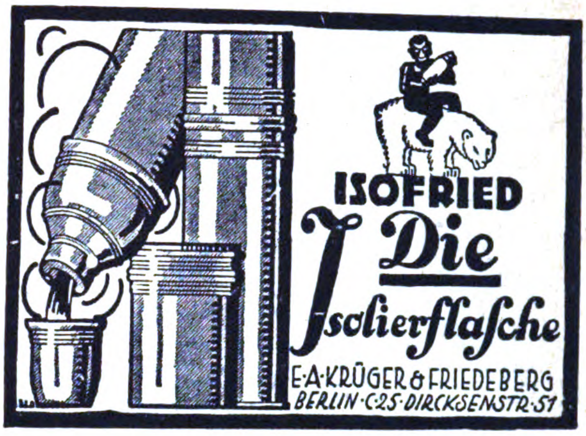
Ernst Wilh.
SCHMIDT
SOLINGEN
(Germany)

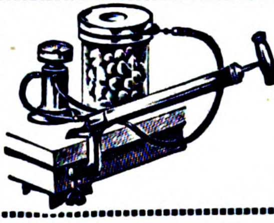
Neue elektrische
Handstaubsauger

1¼ kg.
der kleinste u. praktischste, mit einer Stielbefestigung auch zum Reinigen von Teppichen
Seidinger & Hoff G. m. b. H.
Berlin W 9,
Potsdamer Straße 10-11

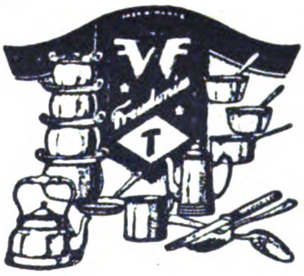
Emaillierte Artikel
in allen Farben

liefert
in kurzen Fristen
Brunöhler & Co.
Bottrop i. Westfalen





Schnellkonservierer
SAXONIA
Saugt direkt aus dem verschlossenen Glas, daher spielend leicht höchste Evakuierung. Sichere Konservierung von rohem und kochend heißem Konservierungsgut. Solv. Vertreter ges.
SAXONIA, Fabrik für Metallwaren **Schwarzenberg Sa. C.**



FREUDONIA
REIN ALUMINIUM GESCHIRRE
ALUMINIUM-BESTECKE
die bekannt vorzüglichen Fabrikate der
FREUDONIA-WERKE
A.-Ges. für Aluminium- und Metallwarenindustrie
FREUDENBERG / Kreis Siegen

LIBRETO-HAHN
Der neue patentierte Milchgießer u. Büchsenentleerer aus Aluminium
D. R. P. und Auslands-Patente
Kein Herunterlaufender Flüssigkeit an der Dose mehr. Der LIBRETO-HAHN eignet sich zur Entnahme all. Arten von Flüssigkeiten wie Milch, Farben, Leim, Malzextrakt etc. aus all. Arten v. Blech- od. Pappdosen

Edmund Bretschneider
Hamburg 8, Steckelhörn 19
Telegramm-Adresse: „Libreto.“
Alleinverkauf für Länder und Bezirke zu vergeben / Musterzustellung gegen Einsendung von 1 shilling.

CHEM.-PHARMAZEUT. PRODUKTE, FARBEN, LACKE, CHIRURGISCHE INSTRUMENTE, TECHN. GLASWAREN, GUMMIWAREN

WILHELM SÜRING
LACKFABRIKEN
DRESDEN-REICK

Ringolin

Emaille-Lackfarbe
für Innen und Aussen
auf Holz, Eisen, Mauerwerk usw., wetterfest, weiss u. bunt, in Dosen von 1/20, 1/10, 1/4, 1/2, 1 u. 5 kg.
Verlangen Sie Werbeblätter und Musterkarte 81

Wilhelm Süring, Dresden-Reick 81
Lack- und Farbenwerke
Gegr. 1841 · Drahtwort: Ringlack-Dresden
ABC Code, 5. u. 6. Ausgabe · Mosse-Code

WILLY SCHMIDT
Glasinstrumente u. Thermometerfabrik
Frauenwald i. Th.
Spez.: Chlorathyltuben und -flaschen, Lance-Parfüm-Röhr, Glas u. Massenartikel, Spritzen, Thermometer für alle Zwecke

Wichsmädel-
Schuhglanz
schwarz in 3 farbigen Blechdosen, 40 g. Inhalt; nur beste Terpentinölware, nicht abfärbend, ausgiebig.

Schuhglanz

Bohnerwachs
in 1/1, 1/2 und 1/4 kg Dosen.
Branchekundige Vertreter in allen Ländern gesucht.
Wichsmädelwerke
Dresden A 36/81
Telegramm-Adr.: Wichsmädel,
ABC Code 5. und 6. Ausgabe

Optische Artikel jeder Art

Musterkoll. geg. 12 $ oder entspr. Auslandswährung.
R. Freier, G. m. b. H., Rathenow, Deutschld.

Dr. Thilo & Co.
Chemische Fabrik
MAINZ (Deutschland)

Chloraethyl Dr. Thilo
Chloraethyl Dr. Thilo

Sterile Subkutan-Injektionen in Ampullen

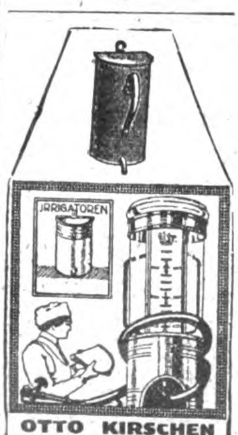
Traubenzucker-Lösungen

Acethylsalicylsäure-Tabletten

Migränestifte

Verlangen Sie unsere Preislisten

ANKER-
PAIN-
EXPELLER
Schmerzenstillende
Einreibung bei
GICHT, RHEUMATISMUS ERKÄLTUNG
F. AD. RICHTER & CIE. A.-G.
Rudolstadt i. Thür.



OTTO KIRSCHEN
Schneeberg-Neustädtel
Metallwaren-Fabr. Sanitäre Artikel

Pharmazeutische Präparate
lose nach Gewicht oder in elegantesten Packungen, insbesondere Gelatinekapseln, Pflaster, Pastillen, Pillen, Tabletten, Salben, Lakritzpräparate, Ampullen, Suppositorien, Tierarzneimittel etc. –
erstklassig
Dr. HUGO REMMLER A.-G., BERLIN N 37 e
Bedeutendste Firma dieser Art in Deutschland

Eau de Cologne
Puder Papier
Feine Rasier Seife

Parfums für alle Länder
mit und ohne Alkohol — **Flower water** — Blütentropfen-Spritzparfums
Neuheit: Parfum-Figuren
Alaunstein u. Roller, Puder u. Seifenpapier. Franko Muster koll. gegen Voreinsendung von $ 12.- oder £ 2/10-. (resp. die entspr. Währung) Illustriert. Katalog mit Preisen u. Gewichten sowie 6 Muster gegen Vorkasse von sh 1/- oder $ 0.25.
Vertreter gesucht! Leipziger Messe: Petersstr. 44 I
Parfümfabr. Lagro & Richter, Berlin SW 61e

Schlesische Celluloidwarenfabrik Reindorf & Vollmar
Hermsdorf-Städt. Nr. 2 b. Lieban i. Schlesien (Dtschld.)

Chirurgische Artikel, Dosen aller Art, Salbenkrukendeckel, Füllfederhalter, Bleistiftschützer, Schreibwaren, Herstellung von Massenartikeln

JASON

Nahtlose Gummi-Waren

Spez.: **Hygienische Artikel**
Sauger mit und ohne Musik — Badekappen — Handschuhe
Kinder-Ballons — Schreibblasen — Strumpfbänder usw.
Neuheiten

KOLLER & Co., Chemische Fabrik **BERLIN, SW 68**

Was suchen Sie zu kaufen?
Wenn Sie im Anzeigenteil oder im Bezugsquellen-Nachweis der vorliegenden Nummer für die von Ihnen gewünschten Artikel keinen Fabrikanten finden, dann ist der Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19, gern bereit, Ihnen geeignete Bezugsquellen in Deutschland nachzuweisen

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Abzeichen. Schwarz & Rusch, Magdeburg, Leiterstr 9. Tel. 6105.
Fabrik für Vereinsabzeichen.

Acetylenbrenner.
Deutsche Speckstein-Waxalith-Fabrik August Blatter, Augsburg 56.
Bestbewährte Brenner-Spezialitäten.

Acetylenbrenner in bekannt guter Qualität. **„Bergina" Bergwerk u. Industrie A.-G., München.**

Adressen all. Branchen u. Länder lief. **Adressen-Verlag G. Müller, Dresden-N.,** Königsbrücker Pl. 2.

Aërozon, Elektr. Parfümverdunster und Rauchverzehrer.
Aërozon-Fabrik, Berlin SW 68, Ritterstraße 75

Alarmkassetten D.R.P. epoch. Neuh., unbedingter Schutz d. Eigentums. **Heinr. Mertens, Hamburg 11,** Admiralitätsstraße 20.

Aexte und Beile. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Alben aller Art, insbesondere für Amateur-Photographien u. Schallplatten.
Wübben-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 68, Kochstr. 60-61. Telephon: Dönh. 2412. Telegr.-Adr.: Reformband. Telegramm-Schlüssel: ABC Code 5th Ed. und Rudolf Mosse Code. Illustrierte Kataloge und Preislisten gratis!

Alpaka u. Alpaka-Silber, Bestecke u. Tafelgeräte.
Christian Gottlieb Wellner, Aktiengesellschaft, Auerhammer b. Aue i. Sa.

Aluminium- und Alpaka Eßbestecke
Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.

Aluminium-Kochgeschirre-, Bestecke. Touristen- u. Militärausrüstungen aus Rein-Aluminium. Gießerei- u. Walzfabrikate.
Freudonia-Werke, Akt.-Ges. f. Alumin.- u. Metall-Verarbeitg., Freudenberg i. W.

Aluminium: Rein-Aluminium-Kochgeschirre u. Kleinwaren fabriziert u. liefert in erstklassiger Qualität:
Paul Hoffmann A.-G., Metallwarenfabrik, Nürnberg (Deutschl.).
Kataloge gratis!

Aluminium-Eierteiler Haus- u. Küchengeräte.
Hornberger, Zwickau 12.

Aluminium-Zigarettenetuis, Tabakdosen, Trinkzierbecher, Raucher- u. Geschenkartikel. **Otto Muns, Kom.-Ges., Barmen-R.**

Anilin-Stoffarbe für den Haushalt.
SHALIMAR
Fabrikanten:
Johs Vormbaum & Söhne, Düsseldorf-Reisholz.

Armaturen aller Art für Wasser, Gas und sanitäre Anlagen. Massenartikel in allen Metallen.
Albertus & Stegmüller, G. m. b. H., Armaturenwerke, **Eisenberg in Thür.**

Ausschließkeile für Setzmaschinen, Systeme Linotype, Linograph, Intertype sowie sämtliche Ersatzteile fabrizieren **Vereinigte Metallwaren-Fabriken „Vermeta" G. m. b. H., Leipzig-Co.,** Wiedebachstraße 4—10.

Automobilbeleuchtung. elektrisch u. Acetylen. Grubenlampen, Azetylenlaternen fabriziert als Spezialität **F Hermann Hesse, mbH., Nürnberg 8.**

Automobile. **Elitewerke Aktiengesellschaft, Brand-Erbisdorf i. Sa.**

Autogene Schweiß- u. Schneidanlagen (Schneidbrenner). **Müllerwerk Akt.-Ges., Berg.-Gladbach**

Warenregister

des allgemeinen Anzeigenteils

Seite
Vermischte Anzeigen 4922, 4944
Maschinen, Apparate, Landwirtschaftliche Maschinen 4926
Musikinstrumente und Zubehör 4927
Bijouterie-, Leder- und Luxuswaren, Uhren, Kunstgewerbe, Sportartikel, Spielwaren . 4928
Industrie-Bedarf, Motore, Werkzeuge . . . 4928
Kleinmetall, Stahl- und Aluminiumwaren, Haus- und Küchengeräte, Bestecke . . . 4931
Chem.-Pharmazeut. Produkte, Farben, Lacke, Chirurgische Instrumente, Techn. Glaswaren, Gummiwaren 4932

Anilinsalz, Anilinöl, Chemikalien. **Sunda-Handelsgesellschaft m b. H., Hamburg 1,** Levantehaus. Telegr.-Adr. Sundahandl. Bentley's Code.

Armaturen für Wasser, Gas u. Dampf, Absperrschieber, Hydranten, Brunnen, Ventile, Hähne, Anbohr-, Rohrschellen, Kondenswasserabschneider, Kondenstöpfe usw. Exportkatalog 3 J.
Armaturenwerk Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof.

Armaturen f. Wasser, Dampf und Gas. **Bernhard Joseph,** Armaturenwerk Akt.-Ges., **Berlin S 42,** Ritterstr. 28.

Aschenaufbereitungsanlagen zum Rückgew. von Koks u. Kohle. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Aschenschalen a. Glas mit Reklame fabr. **„Ruzafi" Remda i. Thür.**

Aufschnittmaschinen f. Schinken, Wurst, Käse.
Richard Heike, Maschinenfbr., Berlin-Hohenschönhausen E

Automobil-Zylinder-Schleifmaschinen, D.R.P., Syst. Bley, automatisch arbeitend. Unentbehrlich für Reparatur-Werkstätten.
O. K. Bley, Magdeburg 1, Gr. Marktstraße 16.

Unentbehrliches **Auto-Zubehör** ist der **Elektrische Vulkanisierapparat mit automatischer Ausschaltung Vulkan-Electro** Repariert Decken u. Schläuche auch b. d. größten Defekten absolut zuverlässig, **ohne jede Ueberwach. u. ohne** Thermometer. Verbrenn. d. Gummis ausgeschl. An jed. elektr. Leit. v. 100—250 Volt anschließb. Kann im Werkzeugkasten mitgef. werden.
C. W. Kress & Co., Frankfurt-M., Kaiserstr. 42.

Badewannen, Voll-Sitz- u. Kinderwannen, verzinkt oder emailliert, Rieselbäder, Badeöfen, Duscheeimer.
J. A. John A.-G., Erfurt-Ilversgehofen 110.

Backöfen u. Bäckereimaschinen, bestgeeignet f. d. Export, überall bewährt, kurzfristig lieferbar. Tüchtige Vertreter gesucht.
Haagen & Rinau, Bremen — Berlin.

Bäckereimaschinen, Knet-, Anschlag-, Eis-, Teigteilmaschinen sowie Bäckereigeräte, kompl. Bäkkerei- u. Konditorei-Einrichtungen, Dampfbacköfen usw. **Saarbrücker Backofen- und Bäckereimaschinen-Fabrik Wilhelm Schneider,** Saarbrücken III.

Bänder, Spitzen, Kordeln, Litzen (alle Barmer Artikel), Schreibmaschinenbänder, Hosenträger, Teppiche. **Richard Böving, Barmen,** Dörnerbrückenstr 13.

Barometer aller Art, Barographen, Thermographen, Hygrometer u Höhenmesser. **Möller, Oehmichen & Co., Hamburg-Stellingen 17.**
Katalog 8 E zu Diensten.

Batterien, spez. Exportbatterien. Anoden-Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen. Hülsen, Glühlampen, Feuerzeuge liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung geg Einsend v M 50000.—). **Theodor Eiffländer,** Spezialfabrik für Taschenlampen, **Berlin SO 33, Köpenicker Str. 154a.**

Batterien u. Elemente. **Pála, Kodes & Co., Hamburg,** Freihafen.

Baubeschläge, besonders gepreßte Türdrücker, mit u. oh. Holzzwischenteil, Oliven, Langschild. usw. fabriz. **Büscher & Claussen, Iserlohn i. Westfalen.**

Bernstein-, Elfenbeinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt.
Emil Lübrig, Hamburg 5 A, Steindamm 3.

Bernsteinwaren, Spez. Einschlüsse.
Illustr. Katalog über Elfenbein-, Beinwaren, Bijouterien, Lederwaren, Geschenkartikel pp. kostenlos. Bernstein-Spezialkatalog.
Liedtke & Roeder, Königsberg i. Pr. Abt. C

Bernsteinwaren, Elfenbein- u. Bein-Waren, wie Halsketten, Raucherartikel u. Schmuck aller Art. Katalog für Elfenbein und Bein gegen Einsendung von Sh. -/6 od. anderer Währung. **Kurt Stobbe, Königsberg Pr.,** Luisenhöh 7.

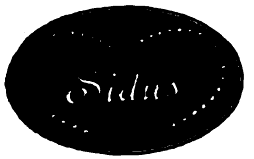
Bestecke. Spezialität Bestecke jeder Art und Ausführung. Prospekt auf Wunsch.
Hugo Klein & Sohn, Winkel-Stahlwaren. **Solingen.**

Bier. Pfungstädter Exportbier. Im In- u. Auslande vielfach prämiiert Versand nach allen Weltteilen. Alleiniger Exportvertreter:
Ernst Schulze & Co. G. m. b. H.,
Magdeburg 1 (Deutschland). Gareisstraße 14.
Vertreter in all Länd ges.

Bijouterie - Drechslerei für Elfenbein- u. Galalithwaren. Spez.: Kugel- u. Gliederketten usw.
Richard Hirte. Berlin NO 18, Friedenstr. 91.

Bijouterien jeder Art, besonders Elfenbein- u. Stein-Schmuck, elegante Ohrringe.
Pretiosa G. m. b. H., Berlin S 42, Ritterstraße 93

Bijouterien. Vollendete Imitations-Perlen. Naturgetreue u beste Nachahmung der echten orientalischen Perle.



Alleinige Hersteller:
Perlen-Juwel-Co Hamburg 8
(Siehe Inserat Seite 4875.)

Bijouterie, Alpakawaren. Neuheit in Zigarettenetuis, Zigarettenkästchen, emailliert u. durchsägt. Damen-Handtaschen, Toiletten-Etuis. Börsen usw. in Alpaka u. Silber. Kaffee-, Tee- und Likörservice.

Hetzel & Schaefer
Stuttgart 1 (Württemberg), Kunstgewerbl. Werkstätten

Bilder, Kunstgemälde „Anaplas" wirken wie Origin.-Oelgemälde und werden ohne Glas gerahmt Bestellen Sie Mustersend. u Katal. **Anaplas-Akt.-Ges. Hamburg 11 D.**

Bilder, gerahmt, auch rund und oval. Photographierahmen. Tabletts mit Spitzen- und Buntpapier-Einlage. **Mack & May, Berlin S,** Wallstr. 57.

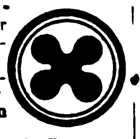
Bilderleisten- und Rahmenfabrik.
Fritz Berne.
Pasing bei München.
(Siehe Inserat Seite 4930.)

Bildwiedergaben menschlicher Körperschönheiten.

Edelste Natur-Aufnahmen menschl. Körperschönheit in naturechten Wiedergaben. 1000fältiges Lager feinster Original-Aktphotos. Davon echte Original-Handabzüge in 5 Größen, 9×12 bis 24×30 cm. **Ideale Nacktheit,** die wundervollen 6 Aktbände mit je 20-40 hochwertigen, ganzseitigen Aktbildern. Prächtige Auswahlsendungen schon für 3 Dollar, 7 Dollar u. mehr oder entsprechende andere Werte. Aktkunstblätter, echte Aktkunstkarten, sehr wertvolle Mappenwerke und Bände, 25 Jahre Aktkunstarbeit des **Verlag der Schönheit, Dresden-A. 24, EO 23.**

Bittersalz, Chlormagnesium, Naphthalin, Salmiak.
Sunda-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg 1,
Levantehaus. Telegr.-Adr.: Sundahandl Bentley's Code.

Bleche, gelochte, gepreßte für Fahrzeuge aller Art. Auch fert. Siebtrommeln mit u. ohne Antriebsvorricht
— Gegründet 1804 —
F. Ergang, Magdeburg 40.



Bleche, gelochte, für alle Industriezwecke, Sieb- u. Sortier-Bleche, Filter Rohre in allen Metallen.
Heidersdorf & Pape, Hamburg 23.

Blechemballage-Maschinen u. -Werkzeuge, besonders für Konservendos. a. Weißblech Fleischerei-Maschinen.

Richard Heike, Maschinenfbr., **Berlin-Hohenschönhausen E.**

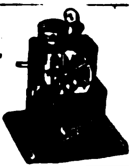
Blechbearbeitungsmaschinen, Lochstanzen u. Eisenscheren aller Art.

Attendorner Maschinen- u. Werkzeugfabrik
Alex Kaufmann, Attendorn i. Westf. (Deutschland).

Blechwaren. Konserven-, Zigarettendosen Tee-, Kaffee- u. Kakaodosen, Reklameartik., Plakate
Deutsches Blechwarenwerk, A.-G., Braunschweig. Tel.-Adr Condor ABC-Code 5 E

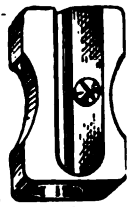
Blei-, Kopier-, Farb- und Drehstifte in den verschiedensten Ausführungen **Arthur Braun, Fabrik** feiner Federhalter, Blei- u. Kopierstifte, **Nürnberg.** Fürther Straße 64a.

Bleistiftspitzmaschinen.



Idea, G. m. b. H., Leipzig, Handelshof. Fabrik für Bürobedarf.

Bleistiftspitzer aus Leichtmetall liefert Metallwarenfabrik



Emil Aug. Quincke, Berlin O 34. Gegründet 1868

Bleistiftspitzer, Dreh- u. Umsteckstifte a. Galalith u. Metall **Füllfederhalt. mit klattierte.** Goldfeder.
M. Sigmann, Frankfurt a. M., Seilerstraße 9.

Muster gegen Voreinsendung v. 1—5 U.S.Dollars. Vertreter gesucht.

Blumen. **F. X. Richter. Frankfurt a. M. 651** Gegr 1824. Hutblumen, Straußphantas., Vasenblumen (kolorierter Katalog z. D Braut- u. Komm.-Kränze, Einzelblumen und Laube. Kollektionen von £2 bis £5.

Bohrer. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Bonbonnieren in elegantestem Genre. Muster und Katalogue gegen $20.-. **A. Sell, München.** Hildegardstrasse 24, Spezialfabrik, gegründet 1856.

Bohrer. Gesamteinrichtungen für alle Arten von Tief- u. Flachbohrungen, Seilschlagbohrapparate, Schürfbohrmaschinen, Spül- u. Tiefpumpen, Schöpfapparate, Gestänge, Schwerstangen, Bohrwerkzeug, Bohrrohre.
Tiefbohrbedarf Aktiengesellschaft, Lehrte 4 b. Hannover Telegr.-Adresse: Tiebag.

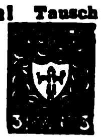
Boots-Motore, PIRAT

ZUM ANHÄNGEN
ZUM EINBAUEN
2½ a 5 PS

Hanson & Co., Kom.-Ges Lübeck 3

Brauerei u. Mälzereibedarfsartikel. Flaschenkasten, verzinkt, Eisseilen, verbleit oder verzinkt. Etikettier-Apparate. Darr-Aufsätze
J. A. John A.-G., Erfurt - Ilversgehofen 110.

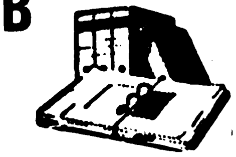
Briefmarken! Tausch sucht mit all. Ländern



Wilhelm Busch, Fabrikant, Neustadt a. Aisch bei Nürnberg.

Briefmarken aller Länder tauscht stets **Ernst Müller, Nürnberg,** Sulzbacher Straße 57.

Briefordner

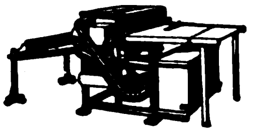


SOENNECKEN
Nr. 114 Hebelordner.
Nr. 1 Aushebeordner.
F SOENNECKEN, Bonn

Bronzefarben, Blattgold und Blattmetalle.
Gebrüder Rosenbaum, Fürth (Bayern), Blattmetalle-, Bronzefarbenfabr

Bronzefarben-, Brokat- und Blattmetallfabriken
H. Rosenhaupt, Fürth-Bayern 47

Bronziermaschine „Libroma". D R. P. und Liniiermaschinen.



Felix Lämmerhirt Brandis b Leipzig 4

Buchbinderei- u Kartonnagen-Maschinen. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik **Leipzig-Schleußig 74**

Buchdruckereimaschinen, neu und gebraucht. **Hossfeld & Dirks, Leipzig-Li.**

Bücher.

Exportbuchhandlung A Blencke & Co., Hamburg. Neuerwall 10. **Kataloge auf Verlangen.**

Bücher und Musikalien jeder Art schnellstens. (Kataloge u Prosp. grat.) **Buddenbrook-Buchhandlung G. m. b H., Lübeck** Mengstrasse 4.

Bücher jeder Art nach allen Ländern liefern anerkannt schnell
E Friedrich & Co., Buchexport **Bremen,** Postf 477

Bücher, neu und antiquarisch. Spezialgebiete: Kunst, Technik, Sprachwissenschaft, Geschichte, Medizin. Kataloge gratis u. franko. **Henschel & Müller, Hamburg 36** Gr. Bleichen 67

Bücher. G. A. v. Halem, Export- u. Verlagsbuchhandlung A.-G., **Bremen.** Gegründet 1863. Teleg.-Adr.: Buchhalem. Die weltbekannte Lieferantin aller deutschen Bücher, Zeitschriften, Musikalien, Kunstblätter, Lehrmittel. — Sonderdienst für auslandsdeutsche Vereine, für Bibliotheken u. für Wiederverkäufer. — Drei eig. Katalog-Zeitschriften. Zusendung nach allen Ländern der Erde kostenlos gegen Angabe der Adresse und der besonderen literarischen Interessengebiete. — Wichtigste u. günstigste Bezugsverbindg. für jeden gebildeten Auslandsdeutschen.

Bücher aller Wissensgebiete lief. schnellsten u. zuverlässig bei angepaßten Zahlungsbedingung **Alexander Koehler, Dresden,** Abteilung Auslandversand.

Bücher, technische. **Dr. Max Jänecke, Leipzig,** Hospitalstr. 10.

Bücher, wissenschaftl. u. Romane sowie Musikalien liefert prompt **Ernst Wiegel,** Buchhandlung. **Eilenburg bei Leipzig.**

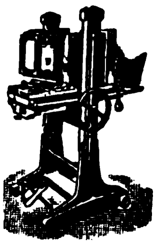
Bücher - Zeitschriften - Musikalien jeder Art nach allen Ländern liefert prompt **Conrad Behre,** Überseeische Buchhandlung, **Hamburg 11,** Neueburg 14. Gegründet 1862. Bankkonto: **Deutsche Bank.** Spezial-Abteil.: Mediz. Bücher. Besorgungen für d. Privatbedarf.

Buntpapier. **Ludwig Kempinski, Aktiengesellschaft, Berlin SW 47.** Tel.-Adr.: Papierkempinski

Bureaubedarfapparate **O. Hoppe & Co., Nachf.,** Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

Bürsten u. Pinsel, jede Art aus vegetabilischen u. animalischen Stoffen. Stahl- u. Messingdraht für alle Industrien fertigt als Spezialität **Württ. Bürsten- u. Pinselfabrik Kullen & Co., Reutlingen.** Vertret. gesucht.

Cameras - Quill für Atelier, Heim, Reise und Wissenschaft sind Fabrikate höchster Präzisionsarbeit. Export nach allen Ländern. Verlangen Sie den Katalog über Quillfabrikate.



Görlitzer Camera-Werke Paul Quill, Görlitz 3, Schließfach 232.

Carbolineum, bestes Imprägniermittel, billigster, wetterfester Anstrich, U.S. $2 % kg liefert **Dr. G & F. Gebhard & Co.,** Chem. Fabrik. **Frankfurt a. M.,** Schließfach 44. Vertreter gesucht.

Celluloid- und Gummi-Spielwaren, Kämme, Feinbürsten u. sämtliche Toiletteartikel. Muster geg. Voreinsend. von 10 G.-M. an.
B. Dzialoszynski, Leipzig 14.

Celluloidwaren. Spez. Kämme, Dauerwäsche, Fächer, Armreifen fabr. in bester Qualität
Allgemeine Celluloid-Gesellschaft m. b. H., Zerbst i. Anh. 1.

Chemikalien, Pharmazeutica, Pepton spez. f. Bakteriologie. Benzoesäure. Benzoenatron. Lecithin. Labpulver. Käsefarbe. Butterfarbe. Spezialitäten: Anticonceptionsmittel Aphrodisia-Pillen etc. **Dr. Chr. Brunnengräber** Chemische Fabr., **Rostock M.** Gegr. 1856.

Chemikalien. Export — Import. Eigene Großfabrikation. Technische und pharmazeutische Chemikalien.
Dr. Hans Jordt & Co., Hamburg 9, Vorsetzen 14 A. B. C. Code 5 Edition. Telegr.-Adr.: Chefajordt.

Chemikalien. Export Import. Techn. u. pharm Chemikalien, Drogen, sämtliche Arzneiwaren. **M. R. Marcus, Hamburg 36** Etabliert 1897. Telegr.-Adr Suma.berg. ABC-Code 5 Ed

Chemikalien Gegr. 18.. **Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp**

Chemikalien, Pharmazeuten. Walter Pyrren, **Hamburg 36,** Büschstr. 8. Tel Chemie. ABC-Code 5th.

Chemikalien u. Drogen. Gesellschaft für chemische Rohprodukte m.b.H., **Hamburg 8.** Telegr. Chemiprodukt.

Chirurgie-Möbel: Operationstische i. leichter u. schwerer Ausführung, Instrumententische u schränke, Betten, Fahrstühle, Untersuchungssofas, Krankentrag- und -Fahrbahren Irrigator-, Schalen- u. Flaschenständer fabrizieren seit 30 Jahren in erstklassiger Ausführung die **Vereinigten Fabriken C. Maquet A.-G., Heidelberg.**

Christbaum-Kerzenhalter aller Art.
Spezialfabrikation:
Becher & Kniss, Pfünitz m Erzgebirge.

Christbaumschmuck aus Glas, jeder Art, Lametta. Watte - Artikel, Kerzenhalter und alle Zutaten. Kompl. Sortimentskiste (ca. 100 Kartons und reichl. Zutaten) gegen Vorauszahlung von 110 Schweizer Frs. **Dr. Ludwig Dahlheim, G. m. b. H., München,** Georgenstr. 70.

Christbaumschmuck aus Glas, Lametta etc. Spielwaren: Teddy - Bären, Werfpuppen, Holzspielwaren, Konkurrenzlos billig. Mustersend. gegen Vorauszahlung. **Pregler & Kleine-Welscher, G.m.b.H., Köln,** Rheinaustraße 11.

Cigarren, Cigaretten, Cigarettentabak. nur erste Qualitäten. **F. Willy Risse, Hamburg,** Besenbinderhof 3.

Cigarettenmaschinen bis 45 000 Stück stündliche Leistung „Triumph", „Universal" u. „UK" mit automatischer Tabakzuführung für Falz- od. Klebnaht, mit Gold-, Kork-, Aluminium-, Paraffin- und Strohmundstück-Belag. Verbreitetste Maschinen. Ueber 2000 Stück im Gebrauch. Lieferant aller staatlichen Regien und Großbetriebe. Zigarettenpack-, Zigarettenaufreiß- und Messerschleifmaschinen.
United Cigarette Machine Inc. Filiale **Dresden-A. 21**

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Cigaretten-Etuis! Spezialität von **Fritz Bracht, Lüdenscheid,** Celluloid- u. Metall- [illegible]

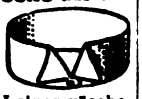
Cigarettenpapier in Rollen, Bogen, Heftchen, Hülsen jeder Art. **„Zigpag" Cigarettenpapier-Verarbeitungs-Gesellschaft m. b. H., München 25.**

Damenhüte aus gummiertem Stoff in allen Farben und Fassons. **Flössel & Bänte,** Gummiwarenfabrik, **Dresden-Kemnitz.**

Damenkonfektion: Seidenkleider, Blusen sowie handgehäkelte Jumper in Qualitätsware liefert. Must. nur geg. Berechnung. **Walter Gatzow, Hamburg 8, Kleine** Reichenstr. 20-22

Dauerblocks. Schreibe mit Luft auf Printator-Block. Der sensationelle, unverwüstliche Notiz-Rechendauerblock mit Schutzscheibe. Ein seitliches Ausziehen des Deckels genügt, um die Schrift völlig verschwinden zu lassen. Kein Papierverbrauch, unbegrenzte Haltedauer, größter Reklameartikel. Patentamtlich geschützt! **Printator G. m. b. H., Berlin SW 68,** Neuenburger Straße 13 (Printator-Haus).

Dauerwäsche aus Celluloid mit starker Stoffeinlage, im Aussehen wie Leinenwäsche, fabriziert in bester Qualität **Allgemeine Celluloid-Gesellschaft m. b. H., Zerbst i. Anh. 5.**



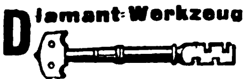
Dentalartikel Zemente und techn. Spezialitäten. Gegr. 1847. **Theodor Teichgraeber. Aktiengesellschaft, Berlin S 59 Exp**

Desinfektionsmittel Kohrsol für Krankenpflege, Hospitäler bei Epidemien, **Kohrsolin** für alle Haustiere, Stallreinigung etc. liefert in allen Packungen, Flaschen, Kanistern, Fässern fob Hamburg oder cif aller Häfen **Kohrs & Co Nachfolger, Hamburg 39** - Gegr 1851.

Devotionalien aus Kompositionsmetall hochfein versilb. Wandreliefs, Kreuze, Weihwasserkessel usw **Metallwarenfabrik tig. Hackl, A.-G., Furth i. W. Generalexport Gebrüder Tuchmann Nürnberg**

Dextrinfabrik - Einrichtungen. W. H. Uhland, GmbH Leipzig. Gegründet 1887.

Diamant-Werkzeuge

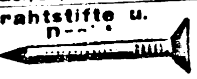


Ochojski, St. Claire & Co. Diamantwerkzeugfabrik, Berlin-Charlottenburg 1.

Drahtbürsten für alle Zwecke liefert die älteste Spezialfabrik **Ernst Polzold jun., Chemnitz**

Drahtheftmaschinen O. Hoppe & Co. Nachf. Maschinenfabrik, Leipzig S Schleußig 74

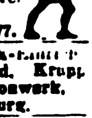
Drahtstifte u. [illegible]



Germania-Werke, Hemer i. Westf.

Drucksachen, Etiketten, Prospekte, Kataloge, Kalender, Plakate, Faltschachteln, Bücher etc. in Buch- u. Steindruck liefer. **Handels- und Verlags-Druckerei, Hamburg 23,** Friedenstr. 4.

Drucksachen, Kataloge, Prospekte, Plakate, Bücher, Wertpapiere. **C. G. Naumann, G.m.b.H., Leipzig 77.**

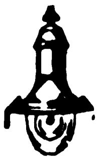


[illegible] **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Eisen- und Stahlwaren, Haushaltungsmaschinen und Geräte, Feuerzeuge. **Richard Böving, Barmen,** Dörnerbrückenstr. 13.

Eisenwaren aller Art. Groß-Export nach allen Weltteilen. **„Teasg" A.-G., Hamburg 1,** Mönckebergbaus

Elektrische Beleuchtungs-Artikel. Halbwatt-Armaturen, Reflektoren, Deckenbeleuchtungen, Schalenhalter, Fassungen, Pendel, Wandarme. **Gebrüder Jacob, Zwickau i. Sa. 44,** Metallwarenfabrik und Emaillierwerk



Elektr. Apparate sowie sämtl. Apparate für Radio-Telegraphie u. -Telephonie, auch Einzelteile fabrizieren **Walter Weschke & Co., Magdeburg 1.**

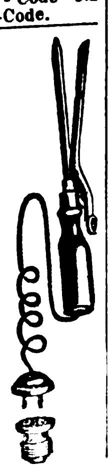
Elektr. Bügeleisen, Kochtöpfe, Kochplatten, Waffeleisen, Lötkolben, Kaffeemaschinen, Brennscheren, Schuhmachereisen, alle Systeme, auf Wunsch Extraanfertigung **Mewes & Wittmack, Hamburg 1,** Rathausstr. 5. Telegr.-Anschr.: Contometa

Elektr. Fahrradlampen, Taschenlampen, Batterien, Haus-, Hand- u. Tischlampen. Musterkollektion gegen Einsendung von $ 5 oder £ 1.

Hans Falk, Elektrodauerlicht-Fabrik, **Berlin S 42,** Ritterstraße 11. Telegr.-Adresse: Efalampe Berlin. — ABC-Code 5th und Mosse-Code.

Elektrische Frisiereisen „Elfri" und Frisiereisen aller Art fabriziert Metallwarenfabrik

Adolf Hoffmann Herges-Hallenberg, Allemagne, Germany.



Elektrisch heizbares Porzellan.

Deutsche Magnum-G.m.b.H., Berlin W 30 Nollendorf-Pl. 6.

Elektr. Heiz- u. Kochapparate: Bügeleisen, Kocher, Kochtöpfe, Teekannen, Kochherde, Heizöfen, Brotröster, gewerbl. Apparate usw. **Dynamotherm G. m. b. H., Aschaffenburg 5 (Deutschl.).**

DYNAMOTHERM

Elektrische Magnet-Taschenlampe brennt ohne Batterie durch in ihr befindliche Dynamomaschine. Muster $ 1.— **Phönix-Verlag Charlottenburg D. 5,** Dernburgstr. 46 (Deutschl.).

Elektrische Pianos, Pianos, Orchestrions, Tretpianos. **G. E. Schulze Zwickau, Sa.** Export nach allen Ländern

Elektrische Schleifmaschinen auf geraden Ständern, mit Spiralbohrer-Schleifeinrichtung Schleifmaschinen auf gekröpften und geraden Ständern, Schleifmaschinen für Tischanordnung, Supportschleifmaschinen. Handschleifmaschinen, Innenschleifmaschinen, Handbohrmaschinen, Tisch- und Säulenbohrmaschinen, fahrbare Bohrmaschinen, Wirtschaftsmotoren für Ozeandampfer, Kleinmotoren, auch mit Vorgelege und Deckenventilatoren fabriziert u. liefert kurzfristig **Paul Meyer,** Werkstätten f. Elektrotechn. **Neu-Isenburg b. Frankfurt M.**

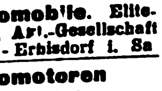
Elektromedizinische Apparate. Spezialität:

Anschluß- Hochfrequenz- Diathermie- } Apparate

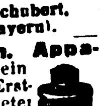
Braun & Stemmler, Fabrikation elektromedizin. Apparate, Wiesbaden, [illegible]

Elektromobile. Elitewerke, Akt.-Gesellschaft **Brand-Erbisdorf i. Sa**

Elektromotoren in erstklassiger Ausführung. **Motorenfabrik Gerhardt & Schubert, Amberg (Bayern).**



Elektrotechn. Apparate und Kleinmaterial. Erstklassige Vertreter gesucht. **Paul Hochköpper & Co., Lüdenscheid i. Westf.**



Elektrotechnische Bedarfsartikel aller Art fabriziert **Westdeutsche** Metallwarenfabrik Lüdenscheid - K. Verlangen Sie **Katalog.**

Elektrotechnische Bedarfsartikel. Spezialität: Läutewerke. **Kermer & Schmidt,** Elektrotechnische Fabrik, **Schwenningen a. N.** (Deutschland).

Elektrotech. Bedarfsartikel für Starkstrom fabriziert Franz Hammerschmidt Coburg 6. (Siehe Inserat Seite 4924.)

Elektrotechnische Neuheiten. „Teasg" A.-G., Spezial-Export, **Hamburg 1,** Mönckebergbaus.

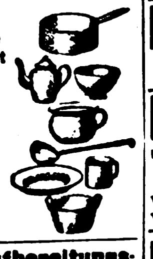
Elfenbein-, Bernsteinwaren aller Art. Neuheit: Kunstbernstein! Elektr. magnetisch, wie echt. **Emil Löhrig, Hamburg 5 A,** Steindamm 3.

Elfenbeinkugel-Ketten (Qualitätswaren), in all. Dimensionen. Leistungsfähige Spezialfabrik **Erich Mendel, Merscheid-Solingen.**

Elfenbein-Schnitzereien u. Drechslereien. Rosen, Plaketten, Armreife, Ketten, Stockgriffe, Beinschmuck usw. Mustersendung gegen $ 10.- oder entsprechende andere Valuten. **Gustav Gruster, Mannheim, H. 7 28.** Reich illustrierter Katalog auf Wunsch.

Emaille-Geschirre jeder Art für Hauswirtschaft liefern sofort **Ostdeutsche Stanz- u. Emaillierwerke A.-G., Cüstrin-Neustadt** (Siehe Inserat Seite 4884.)

Emaillewaren aller Art liefern preiswert und schnell **Brunöhler & Co., Bottrop in Westf.**



Erz - Aufbereitungsanlagen jeder Art. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Essenzen, äther. Oele konz. Aromastoffe, Parfüm-Oele, giftfreie Farben **Ricolle-Werk, Leipzig 3**

Essenzen für Likör- und Zuckerindustrie, Aether. Oele, künstliche Riechstoffe, Blüten- und Seifenparfüm-Oele Giftfreie Farben **Aromatica G. m. b. H., Magdeburg**

Essenzen u. Farben für Zuckerwaren, Limonaden, Liköre u. Branntweine, hochkonzentr., liefern anerkannt vorzüglich **Steffens & Co., Nachf., Magdeburg-N.**

Etuis. Spezialfabrik für Brillen- und Klemmer-Etuis in allen Formen und Ausführungen.

Max Fickert, Grimma i. Sa. Leistungsfähigste Etuisfabrik. — Export.

Etiketten-Herstellungs-Maschinen. O. Hoppe & Co., Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleußig 74.**

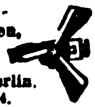
Export sämtl. deutscher Industrieerzeugnisse zu kulantesten Bedingungen. **Gebr. Tuchmann, Abtlg. „Export" Nürnberg.** Tg.-Adr. „Gebtuch" Codes: ABC 5th Ed. impr., 6th Ed., Bentley, Rudolf Mosse, Marconi, Privat.

Fächer (Handventilatoren), 6 verschied. Muster, geg. Voreins. v. 3 Gulden 1 Dollar, 5 Schilling oder 20 Lire **Richard Rev & Co., Leopoldshall Staßfurt 7**

Fächer aus Celluloid mit prachtvollen, handgemalten Dekors.

Spezialfabrikation Erich Mittag & Co Zeuthen (Berlin). Ein Dtzd. Fächer, sortiert, gegen Einsendung von sh. 10 oder Gegenwert.

Fächer, ferner **Taschenlampen,** Feuerzeuge, **Isolierflaschen. Albert Hirsch, Berlin,** Friedrichstr. 24.



Fahnen, National- und Schiffsflaggen. **Bonner Fahnenfabrik in Bonn.**

Fahrräder und Bestandteile. **Blanke & Co., Hamburg,** Brennerstr. 11.

Fahrräder. Eisenwerke Gaggenau, A.-G., Gaggenau.

Fahrräder u. Zubehör, Maßstäbe, Werkzeuge aller Art liefern prompt und preiswert **Buschmann, Timmermann & Co., Hamburg 6** Wir suchen gut eingeführten Vertreter m. Bankreferenzen.

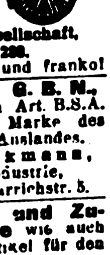
Fahrräder, Pneumatiks.

„Sigurd"-Gesellschaft, Kassel 200. Katalog gratis und franko!

Fahrräder. G. B. N., engl. System Art. B.S.A. bevorzugte Marke des In- und Auslandes. **Georg Birkmann,** Fahrrad-Industrie, **Nürnberg,** Harrichstr. 5.

Fahrräder und Zubehörteile wie auch sonstige Artikel für den dortigen Markt liefert **Arnold Schlesinger,** Abteilung B, **Hamburg 1, Raboisen 92.** Etabliert seit 1842.

Fahrrad-Dynamo-Laterne erzeugt kostenlos elektrisches Licht. $2.75 Fahrrad-Einbaumotor, macht jedes Fahrrad zum Motorrad $31. Fahrrad Pfeife vom Vorderrade getrieben. $1.— Elektrische Magnet-Taschenlampe, brennt ohne Batterie. $1 — **Phönix-Verlag, Charlottenburg D 5, Dernburgstr. 46 (Deutschl.).**



Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

Fahrradpedale liefert prompt und preiswert
Albert W. Jäger, Oberschönau, Thüringen.

Fahrradteile aller Art in sauberer Ausführung liefert preiswert **Aug. Emde, Kommandit-Gesellschaft, Radevormwald 31,** Rheinland.

Farbbänder f. Schreibmaschinen, Kohlepapier, Wachspapier u. Wachspapierfarben, Yostkissen, Stempelkissen.
Carl Fr. Brauer, Stettin.
Fabr. gegr. 1909.

Farbbänder, Kohlepapier, Vervielfältiger, Original Greif.
Greif-Werke, Goslar a. H., Fabriken für Bürobedarf.

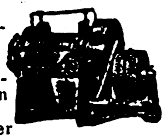
Farbbänder. Kohlepapier in Ia Qualität.
Schömann Band-Gesellschaft m b H Berlin N 24.
Fabrik gegr 1907

Farben: „Perl" Stofffarben in Tabletten in der Glastube, Ia Qualität. Kein Feuchtwerden. 40 verschiedene Farben.
Yaspis Kompanie, Dresden.

Farben, Rohstoffe für Keramik, Metalloxyde, fertige Emaillen, Ultramarinblau. **A. Weissbach, Lössnitz, Erzgebirge.**

Farben.
Anilin-Stoffarben
für den Haushalt
SHALIMAR
Fabrikanten:
Johs. Vormbaum & Söhne Düsseldorf-Reisholz.

Farbenreib- (Dreiwalzen-) Maschinen mit Hartguß- oder Hartsteinwalzen in anerkannt bester Ausführung prompt lieferbar zu mäßigen Preisen. **Aktiengesellschaft für Maschinenbau und Automobilluftfedern vorm. Adolf Graf, Konstanz 4**



Farbenreibmaschinen. **Elitewerke, Aktien-Gesellschaft, Brand-Erbisdorf i. Sa.**

Farbmühlen, langjährige Spezialität. **Gustav Spangenberg,** Maschinenfabrik, **Mannheim 28.**

Fassondreherei und Präzisions-Schraubenfabrik **Julius Klinke G. m. b. H, Neuenrade i. W. 4**

Federkasten, Schreibzeuge, Löscher. **Walther & Fiedler,** Wurzbach (Thuringen).

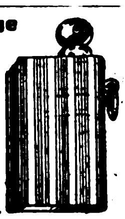
Fellenhaumaschinen amerikan. System, D.R.P., unerreichte Leist. für alle Sort. Präzisionsf. v. 4 bis 18". 1400—2200 Schläge minutlich. **Bohner & Koehle,** Maschinen-Fabrik, **Eßlingen a. Neckar, Württemberg.**

Feilen und Raspeln **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Fensterglas, Glaswaren aller Art. **Erich Mohr G. m. b. H., Berlin W 9,** Königin-Augusta-Str. 4.

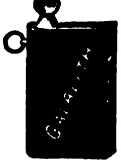
Feuerzeuge, komplett, mit Taschenmesser, sowie 6 andere Neuheit. in Taschenmessern. Verlangen Sie Katalog
Franz Drache, Stahlwarenfabrik, **Ohligs-Solingen.**

Feuerzeuge liefert **Metallwarenfabrik Emil Aug. Quincke, Berlin O 34.** Gegründet 1863.



Feuerzeuge, Batterien, spez. Exportbatterien, Anoden-Batterien für drahtlose Telegraphie in allen Ausführungen, Hülsen, Glühlampen liefert in altbewährter Qualität (ausgewählte Mustersendung gegen Einsendung von M 50 000).
Theodor Eilfländer, Spezialfabrik für Taschenlampen, **Berlin SO 33,** Köpenicker Str. 154.

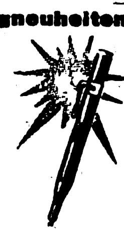
Feuerzeug-Neuheit, Derby 918, klein und groß, ganz aus Galalith. Wunderschöne Farbeneffekte und Dekorationen. Bequeme Steinauswechslung ohne Beschädigung des Feuerzeuges. Glänzender Exportschlager! Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 sh.
Jacques Kellermann & Co., Berlin SO 16, Köpenicker **Straße 114. Telegr.-Adr.:** Illumination Berlin.



Feuerzeuge, Patent Efde-Feuerzeug d. best. Rädchenfeuerzeug der Welt.
Gustav Grieguhn
Berlin S 42, Ritterstrasse 92

Feuerzeuge, alle Arten, aus Galalith, Alpaka, Platinin, Emaille, Goldin, Silber u. Tula. Musterkollektion, besteh. aus 40 Stück, in den verschiedensten Mustern, gegen Einsendung von £1 oder entsprechend. Währung, franko im Postpaket. Größere Musterkollektion von 200 Stück fur £5., nur bessere Sorten 20 Stück £1, 100 Stück £5, keine zwei Stücke gleich. Wir garantieren die Qualität, indem wir auf Wunsch die Muster zurücknehmen.
Max Landsberg & Co., G. m. b. H., Berlin W 8, Kronenstr. 12-13. Tel.-Adr.: Schmuckland A.B.C.V.

Feuerzeugneuheiten, Patentstifte mit Feuerzeug u. Federhalter. Taschenfeuerzeuge. Kosmetische Patentstifte. Exportneuheiten der Feuerzeug- und Metallwarenbranche.
Metallwarenfabrik Pfeiffer & Auer G. m. b. H., Nürnberg, Solgerstr. 6 u. 6a. Tel.-Adresse: Pfeafabrik Nürnberg.



Filme aller Art, Rohfilme. Foto-Artikel
Meinhardt & Wicke, Hamburg 5, Lindenstraße 54.

Filmkitt „Famos" klebt u. kittet alle Filmsorten innerh. 20 Sek. Probesendg. $1. **Chemische Werke „Famos" Petersen & Herrmann GmbH., Hamburg 6.**

Filter. Filterwerke **„Neptun" A.-G., Hamburg-Altona.** (Siehe Inserat Seite 4931.)

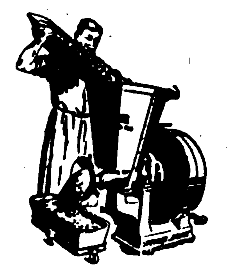
Filtrierpapiere, Filtermasse für Brauereien. **Ed. Saupe,** Papierfabr., **Döbeln i. Sa. 3.** Tüchtige Vertreter gesucht.

Flaschen-Füll-Maschinen und alle sonstigen Apparate für die Getränke-Industrie. **Boldt & Vogel, Hamburg,** Kl. Reichenstr. 3

Flaschenzüge. Chemnitzer Hebezeug- und Maschinenfabrik **Schröder & Co. G. m. b. H., Chemnitz 8,** Crusiusstr. 5. Tel. Adr.: Schröder & Co

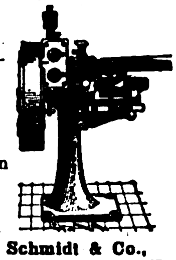
---

Fleischerei-Maschinen, Maschinen für Wurstfabriken u. Konservenfabriken Dosenfabrik-Einrichtungen. Fettverwertungs-Anlagen. Größtes Werk der Branche.



Richard Heike, Maschinenfbr., Berlin-Hohenschönhausen E.

Fleischereimaschinen Marke „Thuringia".
Spezialität: Rohspeckschneider sowie alle anderen Maschinen für Wurstfabriken.
Georg Schmidt & Co., Maschinenbauges. m. b. H., Ilmenau i. Thür.



Fliegenfänger mit dem Stift, i. d. ganz. Welt bekannt, seit zehn Jahren in all. Ländern ausprobiert. Spezialqualit. f. jed. Klima. Millionenversand nach all. Ländern. Garantierte Haltbarkeit 2 Jahre. Durch den Stift der praktischste Fänger der Gegenwart.
Fliegenfängerfabrik „Aeroxon", Waiblingen-Stuttgart 3.
Korr.: Engl., franz., span.

Fliegenfänger „Pilz" fängt am besten u. verdient deshalb d. Vorzug.
Chemische Fabrik Zick-Zack, Zeitz.
Großvertrieb: **C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz.**

Flint- und Rot-schleif-papier (Ruby) beste Qualitätsware. **Süddeutsche Schmirgelwerke, Aktiengesellschaft, Memmingen 13 (Bayern).**

Formmaschinen (Hand- u. hydraulische). **Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.**

Forstgeräte aller Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V,**

Füllfederhalter, Füllbleistifte aus Galalith, Galalithfederhalter Schutzmarke „Acca". **Albert Ackenheil,** Füllhalter- u. Füllbleistift-Fabrik, **Heidelberg.**

Füllfederhalter in div. Ausführ. Muster geg. Einsend. v. 10 Schill., 8 Dollar, 8 Gulden. **Richard Rey & Co., Leopoldshall-Staßfurt 7.**

Gabeln für die Landwirtschaft, altbekannte, erstklassige Ware.
W. O. Schulte, Gabelfabrik, **Plettenberg** (Westfalen).
— Gründungsjahr 1874. —

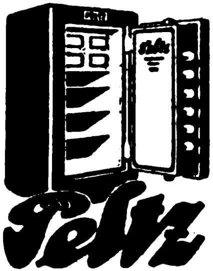
Galalith-Schreibwaren, Schmuck, Feuerzeuge etc. **G. Leifermann,** Fabrikation, **Nürnberg,** Brunnengasse 21.

Galanteriewaren aus Kunstleder, Brieftaschen, Schreibetuis, Aktentaschen usw., feine u. feinste Ausführungen.
Max Armbruster & Co., Raska-Werke, **Bergedorf 5-Hamburg.**

Garne aller Art. Spezialität: Stopftwist, Stickgarne u. Perlgarne garant. waschechte Farben.
Gebr. Heinze, Barmen-R.

Gasapparate erzeugen Gas aus Benzin. **Gasmaschinenfabrik Amberg (Bayern).**

Geldschränke, **Geldschrankwerke H. F. Peltz, Düsseldorf B. 439 D.,** liefern ihre weltbekannten

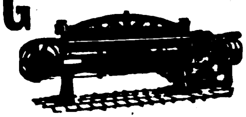


Geldschränke, Wandgeldschränke u. Stahlkassetten sofort ab Lager. Tel.-Adr.: Peltzwerk Düsseldorf.

Geldkassetten. Satzkassetten fabrizier. **Wittemeyer & Winberg, Hamburg 39.**

Geldschränke, Stahlkamm., Geheimwandschränke, Kassetten.
Panzer A.-G., Berlin N 20.

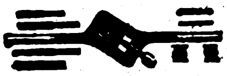
Gerbereimaschinen.



Johs. Krause G. m. b. H Altona-Ottensen 13

Geschenk- u. Bazar-artikel, versilb. usw. **Franz Krauß & Co., Nürnberg.**

Gewindebohrer. Erstklassige schräge Gewindebohrer.



A. Naumann & Co., Gewindebohrerfabrik, **Ronsdorf-Mühle bei Remscheid,** Deutschland.

Gießereimaschinen. **Vereinigte Schmirgel u. Maschinen-Fabriken, A.-G., Hannover-Hainholz.**

Glas: Zylinder und Schirme f. Petrol., Gas, Elektr., Hohl-, Preß-, Medizin, Kristallglas, Flaschen. Katalog zu Diensten. **Ewald Pohl & Co., Neugersdorf, Sachsen.**

Glas aller Art, spez.: Beleuchtungs- u. Wirtschaftsglas. **Friedrich H. Bode, Hamburg, Levantehaus.**

Gläser für Reflexions-Wasserstände, Wasserstands-Schutzapp., Oeler, Schmierpumpen, Schiffsseitenfenster, Fahrrad- und Auto-Laternen, Uhren, Grubenlampen.
Gebr. Sander & Co., Hartglas- u. Drahtglasfabr., **Hainsberg i. Sa**

Glas! Wünschen Sie vorteilhafte Verbindung zum Bezug von Ampullen, Tablettengläser und farbig gestreift. Parfümflakons? Geblasene Glassachen jeder Art werden in bester Ausführung und zu den vorteilhaftesten Preisen geliefert von
Gebr. Anschütz, Lichte bei Wallendorf, Thüringen, Deutschland.

Glas, Fensterglas in all. Sort. u. Stärken, in eig n. Hütten hergestellt anerkannt bestes Fabrikat, sow. all. übrig. Sort. Tafelglas lief. die **Ostdeutsche Tafelglas A.-G., Breslau 2**

Glas-Ampullen, Flaschen, Tablettengläser. **Glasfabrik Paul Otto Wanderer, Neuhaus-Rennweg**

Glasinstrumente, Ganzglasspritzen, Thermometer u. and. Artikel für Chirurgie liefert als Spezialist
Max Bartholomäus, Gräfenroda i. Thür. 1.

Glasinstrumente, Spritzen, Medizinflaschen usw.
E. Friedemeyer, Ilmenau 12.

Glasinstrumente, Glasapparate, chemisch. Glasgerät, Thermometer für alle Zwecke, Aräometer, graduierte Meßgeräte, Subcutanspritzen, ganz aus Glas, Krankenpflegeartikel, chirurg. Gummiwaren etc. Fachgemäße, promte Bedienung. Ilustr., fremdsprachl. Kataloge gratis. **Köllner & Römhildt,** Glasfbr., **Luisenthal-Thür. 3.** Branchekundige Vertreter gesucht.

Glasinstrumente, Thermometer für Aerzte, Industrie u. Familie, Subcutanspritzen, künstliche Menschenaugen, Hartgummi-Artikel für Chirurgie kaufen Sie vorteilhaft von der Fabrik
Ullrich, Sauer & Co., Abt.: A.: **Gräfenroda in Thüringen**
Muster nur gegen Einsendung von $1.— oder entsprechender Währung.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

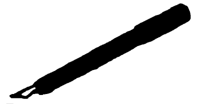
Glas-Vasen, handgemalte, Tablette, sowie alle Glaswaren.
Max Thun, Hamburg 5,
Ernst-Merck-Str. 8.

Glaswaren.

Müller & Co., Glaswerke, Piesau in Thür. 15.

Gobelins, Kissen, Läufer und Bilder.
C. Lippmann & Co.,
Mechan. Weberei u. Stickerei,
Hainichen i. Sa., P. O. B. 14.

Goldfüllfedern



SOENNECKEN
Fabrik in Bonn.

Gold- und Polierleisten aller Art. Tapetenleisten. **Th. Heinsius, Grabow i. Meckl.**

Gummiabsätze, Marke „Carnid“ mit Gleitschutz und mit Ledereinlagen, in grauer und schwarzer Ausführung, ferner Gummiabsätze in jeder beliebigen fremdländischen Ausführung und Form liefert nach allen Erdteilen jederzeit konkurrenzlos preiswert
Gerhard Augsten,
Neustadt in Sachsen.
Telegramme:
Gummi Neustadtsachsen.
Verlangen Sie bitte kostenlos illustrierten Katalog.
Vertreter gesucht.

Gummifabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Gummilitzen für alle Zwecke, Bobins u. Zackenlitzen. **Ernst Victor Schmidt, Barmen-Nächstebreck,** Spezialfabrik.

Gummi-Spielwaren, Bälle, Puppen, Scherzartikel. Techn., chirurg. und Fahrrad-Artikel.
Sachsland Gummiwarenfabrik, Bürgel i. Thür.

Gummischwämme, Frisierkämme, Wringmaschinen, Gummisohlen u. Absätze. Flaschenscheiben. Billigste Exportpreise. Vertreter gesucht.
„Cerifa“. Hannover-Wülfel.

Gummisauger andere nahtl. Gummiwar. Marke „Zwinger“, konventionsfrei.

M. Näther,
Dresden-A. 1, Ostra-Allee 23.
Tel.-Adr. „Zwingerhaus“.

Gummiwaren, chirurgisch u. hygienisch, liefert in erstklass. Qual.
Ernst Pietsch, Wien IX.
Kolingasse 18.

Gummiwaren. Sämtliche Artikel für die chirurgische und

PARTNERSTRUST

sanitäre Branche.
Bong & Partner, Berlin N 58.

Gummiwaren, chirurg. u. hygien. Spezialität: nahtlose Gummiwaren prompt und billig. Verlangen Sie sofort Katalog.
Gummi-Ebeling, Magdeburg 24.

Häkelknöpfe, gehäkelte Pelzketten, Klöppelspitzen. Formen aus Zellstoff und Baumwollwatte.
Scheffler & Prem, G.m.b.H., Marienberg in Sachsen. V.

Härtepulver zum Aufstreuen und Einsetzen. **Simplon-Werke** Albert Baumann, **Aue,** Erzgb. 211.

Haar-, Bartschneidemaschinen, nur Qualität.

Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.

Haare, Menschenhaare in allen Sorten, Haarnetze. Seiden-, Brokat-, Metall und Sport-Haarnetze.
Süddeutsche Haarindustrie München.
Plinganserstr. 109

Haarschneidemaschinen (Wortmarke „Gens“).

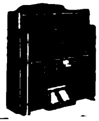
Gebr. Engels,
Spezialfabrik in Haar- und Bartschneide-Maschinen sowie Pferdescheren,
Nümmen b. Gräfrath-Solingen.

Haarschmuck, Spangen, Nadeln, Zierkämme, alle Preislagen, Feste Preise in engl. Währung. Muster von 15 sh. an.

Reinickendorfer Kammwaren-Industrie, Berlin SW 68.
— Gegründet 1909. —

Harmonikafabrik C. H. Meinel, Schloßmeinel, gegr. 1850, **Klingenthal 5.**

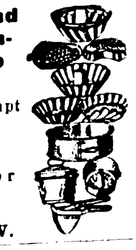
Harmoniums, erstklassige Fabrikate.



M. Hörügel,
Hofharmonium-Fabrik,
Leipzig-Leutzsch.

Haus- und Küchengeräte, Emaille-, Zink-, Blech-, Lackierwaren sowie hausw. Maschinen.
Barth & Co., Mainz.

Haus- und Küchengeräte aller Art liefern prompt



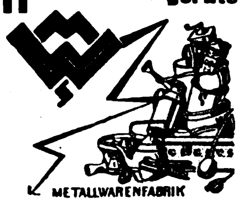
Brunöhler & Co.,
Bottrop i. W.

Haus- und Küchengeräte in Rein-Aluminium, für Export und Inland.

Paul Nagler,
Metallwarenfabrik,
Aue i. Erzgebirge.

Hauswirtschaftliche Maschinen. Spez. Universal-Küchenmaschinen „Jupiter“ D.R.P. Hervorragend bewährt!
Küchenmaschinenfabrik Jupiter, G. m. b. H., Schorndorf, Württbg.

Haus- u. Küchengeräte.



Westermann G.m.b.H., Schwarzenberg i. Sa. 14.
— Vertreter gesucht. —

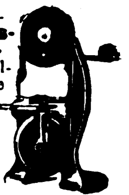
Holzbearbeitungsmaschinen.
Maschinen-Werke Gubisch A.-G., Liegnitz 1da

Holzbearbeitungsmaschinen aller Art lief. billigst **Glauchauer Holzbearbeitungsmaschinen-Fabrik, G.m.b.H., Glauchau in Sachsen.**

Holzbearbeit.-Masch mod. Konstr. Langj. Fachkenntnisse. Präz.-Ausf.

P. O. Möbius & Co., Masch.-Fabr., **Leipzig,** Moltkestr. 23.

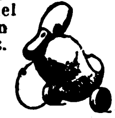
Holzbearbeitungsmaschinen m. Kugellagerung, wie Bandsägen, Kreissägen, Hobelmaschinen, Fräsen usw. liefern schnellstens



Selp-Werke vorm. Stoll & Elschner, Aktiengesellschaft, Leipzig-O.

Holzbearbeitungs-Werkzeuge.
David Dominicus & Co., Remscheid-V.

H Erzgeb. u. künstlerische **Holzspielwaren** sowie Massenartikel eig. Fabrikation sow. Leimarbeit. Prompt lieferb. Musterkollekt. Mark 5 000 000.



Carl Adler,
Dresden 24. Werderstr 25

Huthaken, Handtuchhalter in Eisen und Messing fabriziert als Spezialität **L. Cramer,** Messing- u. Eisengußwarenfabrik. **Iserlohn i. W.**

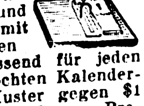
Isolierflasche Isoliergefäße „Vulcan“.

Plechati-Werke G. m. b. H. Abt. Vulcan-Werk, Ilmenau 1.

Kabelfabrik-Einrichtungen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Kaffee-Schäl- und -Poliermaschinen.
Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Kalender-Sockel „Benex“ D.R.P. und Ausl.-Pat. mit verstellbaren



Bügeln, passend für jeden seitlich gelochten Kalenderblock. 4 Muster gegen $1 oder andere Währung. Prospekt frei. **Behn & Eckers, Hamburg P. 5.**

Kaffeemühlen ‚Favorite‘ eesn ((Mod., Kugellagerg., gr. Leist., geringer Kraftbedarf, feinste Vermahlg.

Karl Zwanger & Co., Hamburg,
Raboisen 99.
Tel.-Adr.: Kazetmaschine.

Kalksandsteinpressen „Atlas“ sind allen anderen überlegen und werden geliefert von **Amandus Kahl Nachf.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

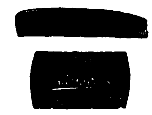
Kämme. Spezialität: Zelluloid-Frisier-Kämme

Gebr. Müller, Naumburg a. S.
Kataloge gratis. — Muster gegen Einsendung eines Dollars oder dessen Wert.

Kämme (Celluloid),

Frisier-, Staub- und Taschenkämme fabriziert in bester Qualität
Allgemeine Celluloid-Gesellschaft m. b. H., Zerbst i. Anh. 9.

Kämme in jeder Ausführung, insbes. aus Kunsthorn, fabrizieren u. liefern wir laufend in größten Mengen. Mustersendung



gegen Dollar 1.50 od. sh. 6.
Vertreter gesucht.
„Quiwe“, Nürnberger Kammfabrik, Q. Wenz, G.m.b.H., Nürnberg (Bayern).

Kämme und Knöpfe aus Kunsthorn Marke „Mikilith“ und Leichtmetall Marke „Miki“.

Miki
Fabrik-Marke

Oscar Winther Akt.-Ges., Naumburg a. S.

Karteistanzen-Maschinen.
O. Hoppe & Co. Nachf., Maschinenfabrik,
Leipzig-Schleußig 74.

Kartoffelschälmaschinen und **Geschirrspülmaschinen** bauen
C. A. Heinemann & Co., Maschinenfabrik,
Düsseldorf 88.
Tel.-Adr.: Maschinenvoller.

Kartonnagen f. Luxuszwecke. Bonbonnieren usw., feine u. feinste Ausführung.

Max Armbruster & Co., Raska-Werke.
Bergedorf 5 — Hamburg.

Kartonnagen für sämtliche Industriezweige. — Vertreter gesucht.
Cartonnagenfabrik Bavaria, Augsburg.

Kartonnagen-Maschinen aller Art.
Preusse & Co., A.-G., Leipzig 63.

Kartonnagen. Apotheker-Kartonnagen. Faltschachteln, Etiketten, Bierglasuntersetzer von Pappe, Zündholzetiketten.
E. Siegemund, Hirschberg i. Schles.

Kartothek- u. Vertikal-Möbel u. -Einrichtungen. Eigene Stanzerei f. Kartothekkarten, Schreibkarten in ca. 60 Textausführungen für jeden Zweck in Bureau, Lager und Fabrik. Druckausführungen in allen mod. Sprachen. **Organisationshaus G. Beermann,** Buchdruckerei u. Geschäftsbücherfabr., **Berlin,** Alte Jakobstr. 18-19.

Ketten aller Art und Zubehör.

Otto Höppe,
Ihmert in Westfalen,
Kettenfabrik

Kilometerzähler f. Fahrräd.

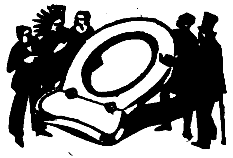
B. Thormann, Berlin NO 18.

Kipper und Aufzüge f. Eisenb.-Wagen-Spille.
Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Klebstoffe, Klebepasta, Kaltleime. Gegr. 1847.
Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp.

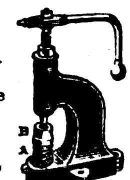
Klischees in jeder Ausführung. **Hans Berge, Aktiengesellschaft.**
Hamburg, Mittelweg 22-24.
Fernspr. Vulkan 8960 u. 6083.

Klosettsitze.



Hermann Lobbeck A.-G., Spezialfabrik für Klosettsitze. Bad Pyrmont 1.

Knöpfe. Knopfmaschinen u. Bestandteile zur Stoffknopffabrikation, Druckknöpfe Annähhosenknöpfe, Patentknöpfe usw.



Schweizer Knopfwerke, Mogelsberg.

Kohlepapier, Farbbänder, Vervielfältiger, Original Greif.
Greif-Werke, Goslar a. H., Fabriken für Bürobedarf.

Kokos-Läufer, Kokos-Matten und Teppiche. **Paul Wolf, Hamburg 25,** Kokosweberei.

Kofferanhänger, einzeln und zusammenhängend, m. Leder- u. Metallösen. **Hamelner Papierwarenfabrik A.-G., Hameln a. d. W.**
Zur Messe Leipzig:
Gr. Reiter V. 20.

Korbwaren und Korbmöbel in allen Ausführungen fabrizieren
Pfaff & Fischer, Coburg.

Korbwaren aus Weidengeflecht, mit Seide garniert, für Nähzwecke. Messingkörbe für Konfitüren.
A. Sell, München, Hildegardstrasse 24, Spezialfabrik, gegründet 1856.

Korkmühlen, Linoleum- u. Korkplatten-Fabriken. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

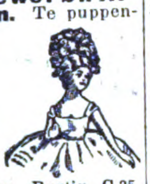
Krane jed. Art, Verlade-Anlagen für Kohle, Erze usw. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Kugelmühlen j. Größe. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Kugelmühlen in allen Größen. **Maschinenfabr. Roscher GmbH., Görlitz.**

Kunsthorn Akalit in Platten u. Stäben, einfarbig, büffel- marmoriert u. bernstein liefert **Akalit-Kunsthornwerke A.-G., Beuel-Bonn.**

Kunstgewerbl. Arbeiten. Te puppenköpfe, Colombinen, Bajazzos in feinster Wachskomposition. Wachspreisliste 1923.



F. R. Müller, Berlin C 25, Alexanderstraße 37 a.

Lacke. Lackfarben, Rostschutzfarben. **Aug. Ruth & Co., Frankfurt a. M.,** Lackfabrik. Vertreter gesucht.

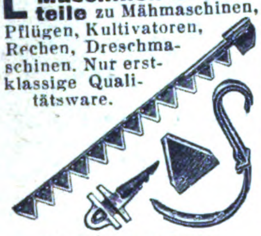
Lacke und Oelfarben für alle Zwecke. **Carl Tiedemann, Coswig.** Verkaufsbureau: Dresden, Frauenstr. 2a. Vertr.: Hamburg, Adolf Jürs, Breitenfelder Str. 19; Bremen: Konrad Gereke, Kaiserstr. 12.

Lacke. Lackfarben, Rostschutz-Farben aller Art. Glasurit-Werke, A.-G., Hamburg 1.

Lacke u. Lackfarben, prima Qualitäten, **Emil Laub,** Lackfabrik. **Leipzig-Eutr.**

Lacke u. Lackfarben für alle Zwecke. **Gustav Ruth,** Chemische u. Lackfabrik. **Wandsbek-Hamburg.**

Landwirtschaftliche Maschinen-Ersatzteile zu Mähmaschinen, Pflügen, Kultivatoren, Rechen, Dreschmaschinen. Nur erstklassige Qualitätsware.

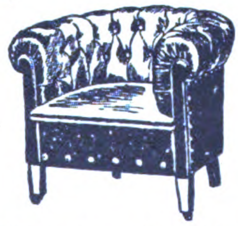


Stockey & Schmitz, Gevelsberg, Westfalen. Eisen- u. Stahlgießerei. Spezialfabr. f. Ersatzteile z. landwirtschaftl. Maschinen.

Landwirtschaftliche Maschinen u. Geräte, Werkzeuge. **Richard Böving, Barmen,** Dörnerbrückenstraße 13.

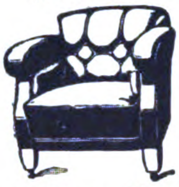
Leder-Kissen in farb. Wild- und Nappaleder, Schreibmappen. Preiswerte Qualitätsware. Tage- u. Notizbücher u.v.a. Katalog 25 $ cents. **W. u. W. Ludwig,** Kunstgewerbliche Lederwerkstätten, **München 25.** Gegr. 1905.

Ledermöbel, Marke „Erzico".



Altbekannte Spezialfabrik für nur erste Qualität. Kataloge und Lederproben sowie Referenzen auf Wunsch. **Ernst Zimmermann & Co., Hamburg 36.**

Ledermöbel. Klubsessel und Sofas in erstklassiger Ausführung.



Lederproben u. illustrierte Kataloge stellen bereitwilligst zur Verfügung, auch erteilen jede gewünschte Auskunft. **Vogt & Gutbier, Hamburg 13,** Ledermöbelfabr.

Lederwaren: Spezialit. Damentaschen aller Art, Brieftaschen, Tresors, Scheintaschen einfachen sowie allerfeinsten Genres, Mustersendung nur gegen Voreinsendung eines angemessenen Betrages. **Eduard Spahn, Offenbach a. Main,** Ludwigstraße 11.

Lederwarenfabrik. Damentaschen, Besuchstaschen, Brieftaschen Banknotentaschen usw. in erstklassiger Ausführung. **Otto Liebmann, Offenbach a. M.,** Waldstr. 24.

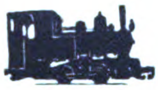
Lehrmittel aus Anatomie, Zoologie, Botanik etc., spez. Schuleinrichtungen. **Buchhold, München 39.**

Lehrmittel - Spezialhaus für Schulen, Laboratorien, Universitäten. **Gustav A. Rietzschel, Leipzig 1,** Kreuzstr. 12.

Leichtmotorräder. Elitewerke, Aktien - Gesellschaft, Brand-Erbisdorf in Sachsen.

Lichtpauspapier (Negativ-Posit. Sepiapapier). **Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.**

Lokomotiven jeder Größe u. Spurweite



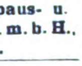
Arn. Jung, Lokomotivfabrik G. m. b. H., **Jungenthal bei Kirchen a. d. Sieg.**

Lötdraht f. Lötmaschinen u. Kunstglasereien, Lötzinnpasta, Lötpasta, Lötkolben, Schlaglote, Löt-Chemikalien. **H. C. Schwenn, Magdeburg E.**

Lüftungs-Anlagen, kraftbetrieben od. selbsttätig für Räume aller Art, Entstaubung, Entnebelung, Trocknung, Spänebeförder., Selbsttätige Luftsauger, Dachlüfter, Dachfenster **J. A. John A.-G., Erfurt-Ilversgehofen 110.** Techn. Vertr. überall gesucht.

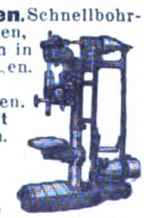
Magnetscheider, Bauart Ullrich D. R. P. f. Erze, Schlacken, Schutt usw. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Manikurenecessaire mit Qualitätswerkzeugen in allen Ausführungen.



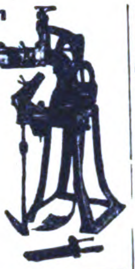
Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.

Maschinen. Schnellbohrmaschinen, 10 Typen in 42 Ausführungen. Radialbohrmaschinen. **Gemeinschaft Westdeutsch. Bohrmaschinenfabriken G. m. b. H., Erkrath-Düsseldorf D.**



Maschinen zum Stiften u. Heften von Kisten u. Kartonnagen, **Heftdraht.**

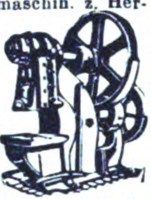
Ing. Th. Speckbötel, Hamburg 1. Gegr. 1891.



Maschinen aller Art, insbesondere Lokomotiven, Lokomobilen und Feldbahn-Anlagen (einschl. Montage), fabrikneu u. gebraucht, sofort lieferbar. **Wostok Ost-Handels-Ges.,** Techn. Abt., **Berlin W 35,** Lützowstr. 63.

Maschinen aller Art. Spez.: Textilmaschinen. Offerten konkurrenzlos. Fachmännisch Rat jed. Zeit zu Diensten. **„Omnia", Chemnitz-Altd., (Sa.),** Postschließfach.

Maschinen f. d. Kleineisenindustrie. Spezialmaschin. z. Herstellung v. Bau- und Möbelbeschläg., Fitschen, Paumelles, Scharnieren Einlaßecken sowie Schirmfurnituren Pressen u. Scheren f. Blech- u. Metallbearbeitung, unter Berücksichtigung sämtlicher Sonderwünsche. **Franz Berrenberg,** Maschinenfbr., **Haan,** Rhld.

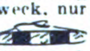


Maschinenmesser all. Art. **David Dominicus & Co., Remscheid-V**

Messer, Solinger Qualitätsware für jed. Größe u. Zweck

Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.

Messer jed. Ausführung u. für jeden Zweck, nur **Qualitätsware**

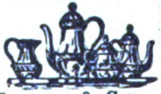


Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.

Metallhütten-Anlag. Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk Magdeburg

Metall-Luxuswaren, versilb. u. vernickelte Geschenkartikel, Haushaltartikel, Tafelgeräte.

Verlangen Sie Hauptkatalog.



Hans Meyer & Co., Metall-Industrie, **Bremen.**

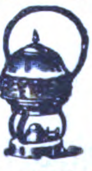
Metallpressen, Walzwerk-Anlagen, Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Metallputz (flüssig)

SHALIMAR

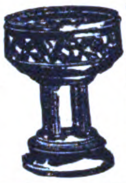
reinigt und poliert selbsttätig alle Metalle. Lieferung durch Spezialfabrik **Johs Vormbaum & Söhne, Düsseldorf-Reisholz.**

Metallwaren. Versilberte Luxus- und Gebrauchsgegenstände. Spez.: Versilb. Geflechtskörbchen usw. Nickelwaren: Kaffee-, Tee-, Rahmservice usw., höchste Qualität u. Ausführung. Verlangen Sie billigste Preise u. Kataloge.

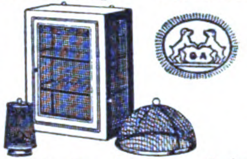


Fränkische Metallwarenfabr. B. & R. Goldschmidt, Nürnberg.

Metallwaren, Tafelgeräte, Nickel- u. Aluminiumwaren. **Hartmann & Co.,** Metallwarenfabrik, **Barmen 33.**

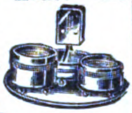


Metallwaren, Gebra Qualitätsware, Nickel, Messing Weißblech,



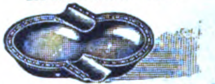
Draht. Zur Messe in Leipzig: Handelshof, Zim. 111/12. **Metallwarenfabrik Gebr. Arndt, Quedlinburg.**

Metallwaren, messing- und zinkvernick. Ausführung, Kaffee- und Teeservice, Tortenplatten, Brotkörbe, Servierbretter, Tabletts, Gläserteller, Butter-, Keks-, Gelee- und Zuckerdosen, Tafelaufsätze, Vasen, Menagen, Eier- und Likörservice, Salz- und Zuckerstreuer liefern in Qualitäts-Ausf. Verl. Sie Katalog.



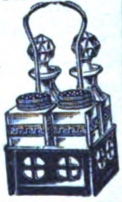
Porschet & Steinmüller, Nürnberg.

Metallwaren, Tafel- u. Luxusgeräte, Devotionalien a. Kompositionsmetall hochfein versilbert u. in Marmor-Imitation. Schreibtischgarnituren, Brotkörbe, Likörbecher usw.

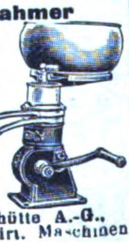


Metallwarenfabrik Gg. Hackl, A.-G., Furth i. W. Generalexport: **Gebrüder Tuchmann, Nürnberg.**

Metallwarenfabrik Stefan Merkl, Nürnberg, Gertrudstr. 34a. Brotkörbe, Servierbretter, Menagen, Saftkannen, Ascher, Rauchservice usw.

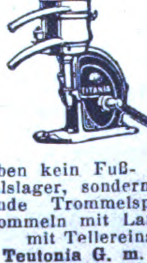


Milchentrahmer „Zenit" und „Kaha", 40-300 Liter Stundenleistung. Modernste Präzisions-Exportmaschine.



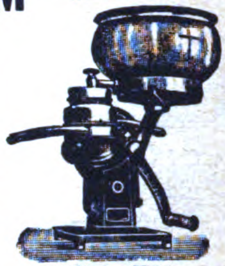
Kyffhäuserhütte A.-G., Fabrik landwirt. Maschinen gegründet 1881. **Artern E. 17 (Prov. Sachs.).**

Milchzentrifugen. Unsere seit mehr als 22 Jahren bewährten Milchseparatoren



haben kein Fuß- und kein Halslager, sondern — hängende Trommelspindel — Trommeln mit Lamellen u. mit Tellereinsatz. **Teutonia G. m. b. H., Frankfurt-Oder 5.**

Milch-Zentrifugen „UNION"



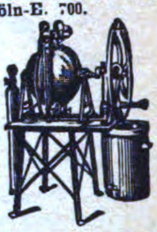
Wilhelm Helms Akt.-Ges., Hannover, Postfach 23. Drahtanschrift: „Zentrifuge Hannover".

Mineralwasser - Apparate, Flaschenfüll- u. Reinigungsanlagen in neuzeitl. hygien. Konstruktion liefert die Spezialfabrik **Herm. Laubach, Köln-Ehrenfeld.** Katal. in all. mod. Sprachen.

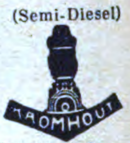
Mineralwasser - Apparate baut als alleinige Spezialität **Maschinenfabr. H. Mosblech, Köln-E. 700.**

Export n. allen Ländern.

Kataloge deutsch, französ., englisch, spanisch.

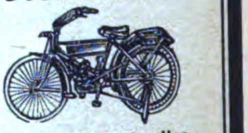


Motoren (Semi-Diesel) für Schiffs- und Landbetriebe. Von 12 P.S. an Motor-Aggregate. Alleinverkauf für außereuropäische Länder. **C. F. Wilhelm Jantzen, Hamburg,** Gerhofstr. 2-8. Tel.-Adr.: Janthor Hamburg



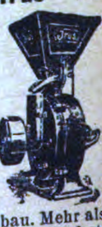
Motorräder, Fahrräder, Autozubehör, wie Licht- u. Starteranlagen, Scheinwerfer, Hupen usw. Katalog auf Wunsch. **Deutschmann & Bryner, München,** Kapuzinerstr. 31. **Telegr.-Adr.: Lieferkraft.**

Motorräder.



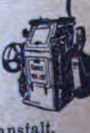
Groß-Export nach allen Weltteilen. „Tenag" A.-G. Hamburg 1, Mönckeberghaus.

Mühlen „Irus" zur Herstellung von Schrot- u. Backmehl in jeder Feinheit. **Iruswerke, Dusslingen 100 (Württbg.).** Erste und größte Spezialfabrik. 60 Jahre Mühlenbau. Mehr als 25000 in kurzer Zeit geliefert.



Müllereimaschinen aller Art, Mühlen- u. Speichereinrichtungen. **F. H. Schule, G. m. b. H., Hamburg 35,** Hammerdeich 70—94. Telegr.-Adr.. Schuldeich.

Müllerei-Maschinen, Walzenstühle, Schälmaschinen, Sichter, Mischmaschinen. **E. Willy Ehnert,** Mühlenbauanstalt, **Nordhausen-E.**



BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Müllergaze. echte Schweizer Ware Fabrikanten: **Gebr. Stallmann, Duisburg, Rheinprovinz, und Heiden Kanton Appenzell (Schweiz)** — Gegründet 1873. —

Mundharmonikas, Akkordeons u. Konzertinas lief. i. nur erstkl. Qual.

Auß. preisw. **Schlott, Hohner & Co.,** Harmonika-Fabr., **Brunndöbra b. Klingenthal 8 i. Sa.**

Mundharmonikas Weltmarke:

A. A. Schlott, Klingenthal in Sachsen, Spezialfabrik für Mundharmonikas.

Musikinstrumente: Spezialität Fabrikation in Mandolinen, Balalaikas, Ukuleles etc. Versand aller Bestandteile und Saiten. **H. W. Geipel, Markneukirchen i. Sa.**

Musikinstrumente. Spez.. Blas- u. Schlaginstrumente. **Oscar Adler & Co., Markneukirchen 537-538.** Zur Messe in Leipzig Meßhaus Thügina, Stand 8.

Musikalien jeder Art. **P. J. Tonger, Köln a. Rh.** Gegründet 1822.

Musikinstrumente. Ammon Gläser. Erlbach-Vogtl., Dtschl

Bernhardts Silberstahl-E-Saiten

Weltbekannt als beste Bezugsquelle für feinste Musikinstrumente, Bestandteile, wie Saiten aller Art. Alleiniger Fabrikant der ges. gesch. Bernhardts Silber- u. Goldstahlsaiten, wie der tonreinen ges. gesch. Prof. Arthur Nikisch-Saiten.

Musikinstrumente, lohnender, gesuchter Export-Artikel. **Oscar Epperlein,** Metallwarenfbr., **Magdeburg-N. 17.**

Musikinstrumente, Violin., Cellos, Bässe, Lauten, Mandolin., Guitarr., Zithern. Gr. Lager alt. Meist.-Violinen u. Cellos. Spez. Tropeninstrumente.

Otto Windisch, Schöneck i. S. 50. Größte Streichinstrumentenfabrik Deutschlands. Preisliste frei.

Musikinstrumente. Spezialfabr. für Zithern aller Art, Mandol., Lauten, Gitarr., Mundharmonikas, Akkordeons.

G. A. Hawraneck, **Markneukirchen i. Sachsen.**

Musikinstrumente all. Art, Spez Sprechmaschinen und deren Bestandteile Schallplatten Pianos usw.

Otto Hopke, Sprechmaschinenfabrik. **Eisenberg** (Thür.) **Nr 18.**

Musikinstrumente aller Art. Eigene Erzeugnisse. Spezialitäten: Streich- u. Zupf-Instrumente, „Elite“-Darmsaiten „Merkur“

Eduard Tauscher & Co., Erlbach i. V. 5.

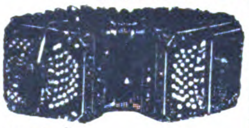
Musikinstrumenten- u. Saiten-Fabrik, Spez. Quintenreine „Elite“-Saiten, Marke „Merkur“. Erstklassige Streich- u. Zupf-Instrumente.

Camphausen & Dölling, Markneukirchen in Sachsen. Zu den Messen in Leipzig.

Musikinstrumenten-Fabrik. Nur erstklassige Fabrikate.

Lippold Hammig, Markneukirchen 276.

Musikinstrumente Bandoneons und Concertinas **besseren Genres.**



Spezialfabrik **Alfred Arnold, Carlsfeld, Sa. 24.**

Musikschallplatten Artiphon — Rekord. **Hermann Eisner, Berlin SW 19,** Beuthstraße 1. Fabrik für Musikschallplatt. Gr. neueste internat. Repertoire. Aufgenommen nach neuestem Verfahren. Erstkl. für Qualität u. Wiedergabe. Export nach allen Ländern.

Nähmaschinen f. Pelzkonfektion. **Louis Brocks Aktiengesellschaft, Leipzig-Lindau E.**

Nähmaschinen. Original Saxonia' u. 'Veritas'. Erstklassige Qualitäts-Erzeugnisse d. ältest. Werkes für Feinmechanik in Europa: **Clemens Müller, Aktiengesellschaft, Dresden-N.,** Großenhainer Str. 1—5 u. 99.

Nähmaschinen, Nähmaschinenteile, Nadeln. **Harbers, Schmidt & Co., G. m. b. H., Bremen.** A.B.C. 5th Ed. Telegr.-Adr: **Nufag.**

Neuheiten. Abt. I: Neuheiten, Abt. II: Musikartikel, Abt. III: Spielwaren. Offerten u. Muster auf Wunsch. Korrespondenz Deutsch, Englisch, Französisch und Schwedisch. **H.-G. Baltic m. b. H., Bremen.**

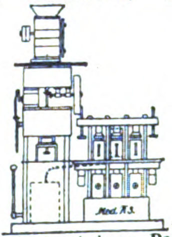
Neuheiten. „Maud“, die Zigarettenspitze in der Hülse, 38 mm, Dutzend $ 1 franko. „Otti“, das Taschennähzeug, 45 mm, Dtzd. $ 1.30 franko, Vorauszahlg. Beides vielfarbig Galalith, entzückende Ausführung. **Fr. Wahrenburg,** Fabrikation u. Export, **München** (Bay.), Friedrichstr. 9. Tel.-Adr.: Wahrenburg, München. ABC Code, 5th Edition.

Oeldruckbilder mit Glimmer, speziell Heiligenbilder liefert **Gg. Anderwert, Stuttgart 7,** Marienstr. 38 (Deutschl.)

Oelfabrik-Einricht. in jeder Größe. Oelkuchenmühlen. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Oeler-Fabrik. Georg Beißbarth, Nürnberg.

Oelmühlen für Hand und Kraftbetrieb. Geeignet für die verschiedensten Oelsaaten und Oelfrüchte, wie Mohn, Raps Lein, Hanf, Senf, Sonnenblumensamen, Baumwollsaat, Bucheckern, Erdnüsse, Rizinusbohnen, Palmkerne, Kopra usw. nach dem DOMAG-Preßverfahren.



DOMAG G. m. b. H., DeutscheOelmaschinen-Ges., **Magdeburg** (Dtschl.) Königsborner Str. 17a (Tel. Nr. 477)

Oelmühlen, Oel-Extraktions-, Raffinations-, Preß-Anlagen nach eigenen Systemen liefert **Amandus Kahl Nachfg.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg 1.**

Oel- u. Schmierkannen in jeder Ausführung. **Richard Arnold Nachf., Schleiz i. Th.,** Metallwarenfabrik.

Oesen-Einsetzmaschinen. O. Hoppe & Co. Nachf., Maschinenfabrik, **Leipzig-Schleussig 74.**

Optik. Heydal

Ges. für opt. Erzeugn. m. b. H., **Dresden-N. 23,** Kleisstr. 10. Groß-Schleiferei für Augengläser aller Art (Bi, Perlskop, Menisken, Zylinder, Tori, Lentikulare). Doppelfokusgläser aus einem Stück mit und ohne sichtbare Trennungslinie in allen Kombinationen, optische Linsen aller Art, Lupen, Lesegläser und Prismen in Ia Qualität. Material- u. Flächenbearbeitung. — Telegramm-Adresse: Optik, Dresden.

Ohrenschützer mit verstellbar. Stahlbügel, bestem Stoffbezug. Postk.: Inhalt 1 Gros. Preis per Gros: 60 schw. Frk. od. and. Währg.

Heinrich Diezemann, Leipzig-Gohlis, E.

Optik. Brillengläser-Schneidemaschinen, Brillengläser-Bohrmaschinen. Komplette Optiker-Werkbänke in unübertroffener Qualität. Theatergläser. **Runge & Kaulfuß, Rathenow.**

Optik. Rapsch

Brillen und Klemmer aller Modelle u. in allen Metallen in bester Ausführung. Brillengläser jeder Schleifart auch Doppelfocus, in allerbester Qualität. 700 Arbeiter.

Franz Rapsch, Rathenow Jena.

Optik. Optische Anstalt Adolf Schulz, Rathenow.

Mod. Brilen und Kneifer in Horn, Zelluloid, Nickel und Walzgold, Schutz- u. Autobrillen, Augengläs., Lupen, Lesegläser, Opern-, Ferngläser, Binokels und Barometer.

Optische Waren, Lieferung sämtlicher optischen Artikel. Eigene Fabrikation. Spezialit.: Brillen und Klemmer in Horn, Schildpatt, Celluloid und Galalith. Brillen u. Klemmer mit angerollten Garnituren und umlegten Celluloid-Rändern in allen Ausführungen. Billige Celluloid-Brillen. **H. Horning, Rathenow,** Fabrik opt. Waren.

Papier, Pappen. **Ludwig Kempinski,** Aktiengesellschaft, **Berlin SW 47.** Tel.-Adr.: Papierkempinski.

Papiersack - Maschinen mit u. ohne Druckvorrichtung sowie Rollendruckpressen liefern **Windmöller & Hölscher G. m. b. H., Lengerich in Westfalen.**

Papier und Pappen aller Art, besonders Druckpapier.

Schutz-Marke

Heinricy & Schumacher, G. m. b. H., Hamburg, Ferdinandstr. 29, I. Schwesterhäuser: Magdeburg, Leipzig, Erfurt, Bremen.

Papier — Papiererzeugnisse. Haarmann & Langhoff, Essen — Wien — Amsterdam — Zürich.

Parfums für alle Länder, m. u. ohne Alkohol Flower-water, Blütentropfen, Spritzparfum. Neuheit: **Parfüm-Fülltiere,** Alaunsteine u. Roller. Puder- u. Seifenpapier franko. Musterkollektion gegen Voreinsendung von $ 12.- oder £ 2/10/-. Illustr. Katal. mit Preisen, Gewicht, usw. sow. 6 Muster gegen Vorkasse von sh. 1 - od. $ -,25. Vertreter gesucht.

Puder Papier

Parfumfabrik Lanro & Richter, Berlin SW 61 e (Siehe Inserat Seite 4932.)

Papier-Schneidemaschinen.

Idea, G. m. b. H., Leipzig, Handelshof, Fabrik für Bürobedarf.

Parfüme mit und ohne Alkohol, Blütentropfen im Holzturm, höchstkonzentriert. „Pekavo“ flüssig. Haarwaschseife mit Kamille u. Teer, sämtliche Haarwasser.

Dr. H. Helkenberg Hamburg Fabrikmarke

Dr. Heinrich Helkenberg, Chem. Fabrik **Hamburg 8.** — Vertreter gesucht. —

Parfüme, Blütentropfen mit und ohne Alkohol. Eau de Cologne. Ia Qual. **‚Ambrana‘ Parfümeriefabrik, Carl Woithe, Leipzig,** Hainstraße 14. Musterkollekt. 2 $ netto. Auslandsvertret. ges.

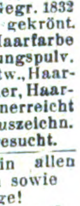
Parfümeriefabrik L. R. Bernhardt, Braunschweig, Gegr. 1832 Auf all. Ausstell. preisgekrönt. Haupterzeugnis: Haarfarbe JeanRabot, Enthaarungspulv. Tirol. Enzian-Branntw., Haarwässer, Haaröle, Puder, Haarfarbe ‚JeanRabot‘, unerreicht in Güte. Höchste Auszeichn. Großabnehmer gesucht.

Patentstifte in allen Ausführungen sowie Feuerzeuge!

J. Friedrich Ammon, **Nürnberg,** Schwabacher Straße 80.

Pauspapier, Pausleinen, Zeichenpapier, Transparentpapier usw. usw. **Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 17.**

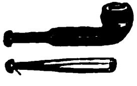
Petroleumlampen, wie Wunder-, Blitz-, India- und Belgelampen usw. und Brust-Laternen, Spirituskocher, Kochherde, Zubehör für elektrische Beleuchtung, wie z. B. Baldachine, Lampenschirm-Halter, Bedarfsartikel für Deckenbeleuchtung, Kipp- u. Tischlampen, Halbwatt-Armaturen, Beleuchtungsglas, Galanteriewaren aus poliertem, gehämmertem Messing. **Gebr. Kaiser & Co., Neheim - Ruhr** (Deutschl.). Gegründet 1895.



Wir bitten bei allen Anfragen auf „Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue" Bezug zu nehmen.

Perlmutterwaren in feinsten Ausführungen. **Anton Haber, Adorf i. V.**

Pfeifen aus Bruyèreholz, Zigarren- u. Zigarettenspitzen aus Kunstbernstein und Galalith. **Thüringer Pfeifenfabrik, Eisenach (Thür.) II.**



Pharmazeutische Präparate jeder Art. **Dr. Hugo Remmler A.-G., Berlin N 37** (Deutschl.). (Siehe Inserat Seite 4932.)

Pharmazeutische Spezialitäten. Dr. Eduard Bielt, Fabrik pharmazeutischer Präparate, Aktiengesellschaft, Magdeburg 1.

Photo - Trockenplatten für alle Zwecke. **Eisenberger Trockenplattenfabrik Otto Kirschten, Eisenberg i. Thür. 5.** Gegr. 1886. — Vertreter gesucht.

Photoartikel, Platten-Papiere. Chemikalien Gegr. 1847. **Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin S 59/Exp.**

Photograph. Papiere, Chlor-, Brom- u. Gaslichtpapiere. Direkt kopierend. Kohlepapier, Pigmentpapier, Barytpapiere. **Emil Bühler, Schriesheim** bei Heidelberg.

Photo-Papiere und Chemikalien **„Satrap“, Chem. Fabrik a. Aktien** (vorm. E. Schering), Photo-Abt., **Charlottenburg 33.**

Photo-Stative aus Messing u. Aluminium. **Rob. Tümmler, Döbeln.**

Photo-Trockenplatten „Sigurd“ Rich. Jahr, Trockenplattenfabrik, **Aktiengesellschaft, Dresden-A. 16.**

Piano-Bestandteile: Mechaniken, Hämmer, Werkzeuge, nur Qualitätsware. **F. Langer & Co., Berlin O 27, Blumenstr. 29**

Piano- u. Flügel-Fabrik Rheinhold Schröther, Berlin N 39, Chausseestr. 88d.

Piano-Fabrik Schulze & Sohn, Zwickau, Sa. Seriöse Vertreter gesucht.

Pianofabrik Conrad Krause, gegründet 1830, **Berlin W, Ansbacher Str. 1.**

Pianofortefabrik G. Schneider & Sohn, Luckenwalde-Berlin. Erstklass. Fabrikate. Zerlegbare Pianos in versch. Holzarten, Tropen-Pianos f. alle Klimate. Export nach allen Erdteilen.

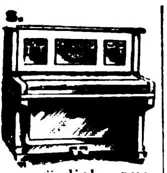
Pianofortefabrik Wilhelm Hancke, Berlin O 17, Fruchtstr. 37. Gegründet 1890. Hand- u. Kunstspiel-Pianos. Tel.-Adr.: Hancke, Berlin O. A.B.C.-Code.

Pianos in hervorragender Qualität, prämiiert goldene Staatsmedaille. **Fuchs & Möhr,** Pianofortefabrik, **Eisenberg, Thüringen.**

Pianos, Flügel, Autopianos „Musikmeister“ Export. Klaviermacher **Hauschulz, Berlin-Neukölln,** Richardstraße 116. Fabrikgründg. 1880. Stabile Bauart.

Pianos A. Schütz & Co., Pianoforte-Fabrik, **Brieg** (Bresl.). Gegr. 1871. Nur erstkl. Pianos, tropensicher.

Pianos. Gebr. Gebel, Berlin-Neukölln, Jägerstraße 68. Technisch vorzüglich ausgearbeitete Qualitätsinstrumente, gesangreiche Tonfülle — größte Dauerhaftigkeit. Vertreter überall ges.



Pianos, anerkannt solides Fabrikat, Export nach allen Ländern. **Pianofabrik Menzel & Co., Berlin SO 36,** Reichenberger Straße 104. Große silberne Medaille.

Pianos, nur prima Qualitäts-Instrumente zu billigsten Preisen! Export nach allen Weltteilen! Vertreter im Ausland gesucht! **Gottfried Strödel, Reichenbach i. Vogtl.**

Pianos, Tropenpianos, Autopianos, Flügel.

Ring-Piano-Aktiengesellschaft,
Tel.-Adr.: Ringpiano Berlin.
Code: ABC, 5th Edition.
Berlin O 27.
Kataloge zu Diensten.
Auslandsvertreter gesucht.

Pianos. Ungefähr 20 000 nach England exportiert

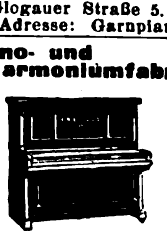
Waldemar Piano Company, Berlin N 37, Schwedter Str. 11. Fernspr. Humboldt 8514. Cable Code: ABC 5th Edition Waldemarpiano Berlin. Zur Messe Leipzig: Peterstr. 17, II. Vertreter an allen Plätzen gesucht. Viele Preise erhalt.

Pianos-Baldur
Pianos-Baldurnola
Pianos-Balding
Electro-Baldurnola.
Baldur-Pianoforte-Fabrik A.-G., Frankfurt a. M.-W. 13
Gegründet 1872.

Pianos, Flügel. Grand Prix, Turin. 88tön. Primola-Pianos. Mini-Piano, kleinstes der Welt, 6okt. kreuzs. Eisenpanzer. — Gegründet 1828. **C. Rich. Ritter, Halle a. S.**

Pianos — Flügel. Alleiniger Fabrikant der Original-H.-Garn-Pianos. **Robert Seidel, G.m.b.H.,** Flügel- u. Pianofortefabrik. — gegründet 1872. — **Berlin SO 36.** Glogauer Straße 5. Tel.-Adresse: Garnpianin.

Piano- und Harmoniumfabrik.



Rudolph Seydler, Berlin, Dresdener Str. 21. Vertreter gesucht.

Pianos, Flügel. Carl Scheel, Cassel, gegründet 1846. Nur erstklass. Qualität. Tropensicher. — Goldene Medaille: Melbourne 1880, Berlin 1898, Cassel 1905. — Vertreter gesucht.

Pianos, prima Qualität, äußerst preiswert. **Ernst Gerhardt, Leipzig,** Elsterstraße 13.

Pianos, Flügel.

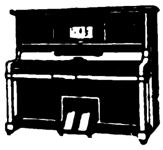
Franz Liehr, Hofpianofabrik, **Liegnitz,** Gegr. 1871.

Pianos und Flügel. Kunstspielapparate. **Pianoforte- und Flügelfabrik Boyen & Co., Berlin-Schöneberg,** Feurigstr. 54.

Telegr.-Adr.: Hebopianos Berlin. Code: ABC 5 d. Fordern Sie Katalog mit Preisliste.

Pianos-Strauss u. Kunstspielpianos, für alle Klimate, erstklassige Qualität, vorteilhafte Preise. Illustriert. Katalog auf Wunsch. **Lochow & Zimmermann,** Pianofortefabrik, **Strausberg-Berlin.**

Pianos und Flügel, Stems-Grandiola.

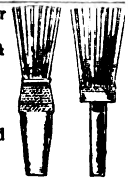


Stems-Dresden. Altmarkt 4.

Pinsel und Bürsten für Gewerbe und Industrie, sow. Rasierpinsel. **Josef Th. Breuer, Nürnberg,** Kühnertgasse 25. Vertreter in allen Ländern gesucht.

Pinsel fabrizieren Gebr. Fuld, Nürnberg-R speziell Rasier-Pinsel, Anstreich-Pinsel, Lackier-Pinsel Schul-Pinsel für Export. Sortierte Musterkollektion gegen Voreinsendung von 5 $-U. S. A. per internationales Postpaket.

Pinsel aller Art: **Thimig & Busch A.-G.,** Pinselfabrik, **Neustadt** bei Nürnberg. Preislisten und Korrespondenz in fünf Sprachen. Code used ABC 5th Edit



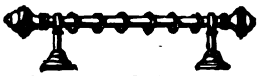
Pinzetten, verschiedener Art, Chirurgie, Maniküre, zahnärztl. **Ernst Krauskopf,** Fabrik chirurg. und zahnärztl. Instr., **Solingen II.**

Fabrik Marke

Plantagen-Geräte. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

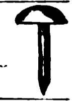
Platin-Brennapparate, „Iridium“ - Hohlnadeln, „Iridium“ - Impfmesser. **Emil Kohm, Karlsruhe (Inh. Wilh. Edelmann), Baden.**

Portieren u. verwandte Artikel für Innendekoration.



Richter & Opderbeck, Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**

Polsternägel, Reißbrettstifte und dergleichen. **Gebr. Gottschalk, Neheim (Ruhr).**



Porzellangebrauchsgeschirre, dek. Erste Geringswalder Porzellan-Manufakt. **Richard Waldapfel, Geringswalde i. Sa.**

Porzellan: Kinderservice, Heiligenfiguren, Weihwasserkessel, Figuren, Tiere, Vasen, Dreh- u. Stanzartikel, Tee- u. Kaffee-Service. **Carl Moritz,** Porzellanfabr., **Taubenbach i. Thür.,** Post Wallendorf, S.-M.

Porzellan, Steingut, Glas. **Moths & Co., Hamburg 5,** Steindamm 103.

Porzellan u. Steinzeug mit Mattglasur, Vasen, Blumenkübel etc. Prämiiert Weltausstellung St.-Louis und Paris. **Rembrandt Export u. Import, G.m.b.H., Berlin-Friedenau.**

Porzellan. Oswald Pfeiffer, Hamburg. Catharinenstraße 49. Tel.: Straightaway, Hamburg.

Porzellan. Tassen, Kaffee-Service, Tafel-Service etc. **Max Thun, Hamburg 5,** Ernst-Merck-Straße 8.

Porzellan — Glas — Steingut f. den Hausbedarf. Tafelservice, Kaffeeservice, Tee-, Mokka-, Kaffeetassen. Off. einholen. **Wertheimer & Co., Kom.-Ges., Mannheim B. 6. 5.** Exportvertreter: Paul Behsdorf, Mannheim.

Porzellan-Malerei. Karl Götze, Gr.-Breitenbach i. Th.

Porzellanwaren aller Art, weiß u. bunt, Hotelgeschirre. **F. W. Angermayer, G.m.b.H., München 2 NO.,** Schützenstraße 1a.

Postkarten, handgemalt, Glückwunschkarten, Radierungen, Silhouetten, Exportkollektion 10 Dollar. J. G. Kahan, Kunst-Verlag, Bln.-Schöneberg, Hauptst. 50c.

Postkarten und Bilder. Gemälde-Imit., ölplast. Pinselstrich-Wiedergabe. Katal. grat. Musteralb. billig **Schmidt-Mammitzsch & Sö. Leipzig.**

Postkarten, Alben, in Anfertigung nach einzusendenden Photographien. **Stern & Schiele, Berlin S 14.**

Postkarten, Pariser Salon, Buchkarten, Kunstbl., Silhouetten, **Kalender.** Muster 2—10 $. **Moderner Kunstverlag, Berlin SW 68.**

Postkarten „Bromersa“, bester Ersatz für Bromsilber. Damen-, Kinder-, Liebesserien, einfarbig, koloriert, gelatiniert, Blumen farbig. Stets Neuheiten Kollektion gegen Einsendung von Pesetas 10.- oder sh. 10.- an. Einzelmuster gratis. **Serz & Co., Postkartenfabr., Nürnberg.**

Postkarten u. Kunstblätter - Neuheiten in modernen Vierfarbenbuchdruck u. Kupfertiefdruck stets vorrätig. Muster und Preise gegen Berechnung zu Diensten. **Fischer & Wittig,** Kunstverlag, **Leipzig-Reudnitz,** Teubenerstr. 12

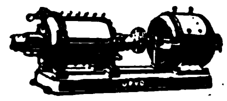
Pressen hydr. und Pumpen. **Bergmüller & Co., Vaihingen a. d. F., Stuttgart.**

Postkarten. Export-Schlager! 20 000 Stück Kunstpostkarten $30.—. Probesortiment v. 1000 Stück $2.— oder entspr. Valuta. **Alfred Weinstein, Hamburg 11,** Gr. Burstah 23.

Preßanlagen (hydraul.) f. Ballen, Granitoidplatt., zum Auf- u. Abpressen v. Rädern. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

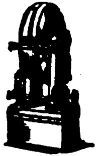
Pulver- und Sprengstoffabriken. Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Pumpen Marke „ORVO“.



Ortenbach & Vogel, Maschinenfabriken A.-G., Bitterfeld Z.

Pumpen (hydraulische Kessel- und Rohrprüfungspumpen, Kesselauswaschpumpen Kesselspeisepumpen, Manometer, Hochdruckarmaturen fabriziert als Spezialität **Pumpenfabrik „Urach“ Württemberg in Urach,** Württembg. Tüchtige und zuverlässige Vertr. i. all. Kulturstaat. ges.



Pumpen.

Kreiselpumpen, Spezialität seit 1904. **Weise Söhne, Halle a. S.**

Pumpen für Export. Spezialfabrik moderner Pumpen. **Ernst Vogel, Stockerau I.**

Pumpen aller Art. Alfred Kratzsch, Maschinenfabrik und Eisengießerei, **Gera-Reuß 19.**

Pumpen aller Art für Export. Kataloge: Engl., Franz., Spanisch. **Maschinenfabrik Hameln G. m. b. H., Hameln a. d. Weser IV.**

Puppen, gekleidet, in Größen 23—60 cm, mit Doppelgelenk u. Schlafaugen. Kompl. Sortimentskiste, ca. 40 Stck., gegen Vorauszahl. von 78 Schweiz. Frs. **Dr. Ludwig Dahlheim, G. m. b. H., München,** Georgenstraße 70.

Puppen: „Oco“-Gelenkpuppen, „Oco“-Sitz u. Stehbabys, „Oco“-Holzpuppen. „Oco“-Filzpuppen Marke: „Band am Fuß“. **H. Offenbacher & Co.,** Puppenfabrik, **Nürnberg.**

Puppen und Spielwaren. Nöckler & Tittel, Schneeberg (Sachsen). (Siehe Inserat Seite 4929.)

Räder a. Schalenhartguß, Radsätze. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Radierungen, Originale erster Künstler. 24 versch. Musterblätter, bis 30×40 cm. Export-Kollekt. 5 Dollar. **J. G. Kahan, Kunst-Verlag, Bln.-Schöneberg,** Hauptst. 50a.

Rasierapparate, Klingen. Rasiermesser nur Qualität **Metallwarenfabrik Aluminia Dortmund.**

Radio-Apparate und -Zubehör fabrizieren **Wohlfeil-Motoren-Werke** Radio-Abt., **Berlin N** 39, Gerichtstrasse 85. Telegr.-Adr.: Dynamergon-Berlin. Liebers Code.

Rasierapparate und Klingen, Schleifapparate. **Oettinger & Hahn, Berlin R** 35, Potsdamer Str. 112.

Rasierapparate und Rasierklingen. Kompl. Musterkollektion gegen Einsend. von 8 Dollar oder 1 £. **Metallwarenfabrik**

Paul Hennig & Co., Berlin SO, Reichenberger Str. 158. Tel.-Adr.: Hennirazor. Zur Leipziger Messe: Meßhaus National, II. Stock, Std. 69-71.

Rasiergarnitur. Alles zum Rasieren Erforderliche, wie Gillette-Apparat, 6 Klingen, Pinsel, Seife, Rasierbecken, in vernickeltem Behälter, in der Tasche tragbar, unentbehrlich für die Reise, größte Sauberkeit und Bequemlichkeit. Muster gegen Voreinsendung von $ 1.60. **Hartmann & Co., Barmen 53,** Karlstr. 46.

Rasierklingen fabriziert als Spezialität **„Nieso“ Stahl- u. Metallwarenfabrik Gebr. Niepenberg Wald-Solingen.** Größte und

TRADE MARK
NIESO
TRADE MARK

leistungsfähigste Rasierklingenfabrik v. ganz Deutschland. Wöchentliche Lieferungsmöglichk. 500 000 Klingen. Eigene Maschinenbauanstalt. Preise: 1000 Stück $ 10.- oder gleichlautende Währung franko. Tel.-Adr.: „Nieso“, Waldrheinland. Code: ABC 5th Edition.

Rasierklingenwerk G. Brucklacher, Berlin S, Oranienstr. 43. Erstklassige Rasierklingen.

Gebbo-Extra
G.M.
Safety Razor Blade
Made in Germany

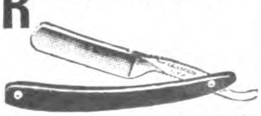
Rasiermesser, Rasierapparate, Rasierklingen.

BESTE OMEGA RASIER KLINGE
Feinster Silberstahl

Joseph Feist, Omega-Werk, **Solingen.**

Ω OMEGA

Rasiermesser.



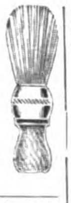
Emil Holthausen G. m. b. H., Rasiermesserfabrik, **Haan - Solingen.** Gegründet 1903.

Rasiermesser-Spezial-Fabrik, nur beste Qualität, alle Arten, laufend.

Gebr. Schmald, Ohligs-Solingen. **Muster** geg. Voreinsendung. Vertreter gesucht.

Rasiermesser und sämtl. Stahlwaren für alle Länder. Eigene Erzeugung. Feinste Qualität. **Otto E. Stiehl G. m. b. H., Ohligs u. Solingen.**

Rasierpinsel. Beste Bezugsquelle: **Thimig & Busch A.-G.,** Rasierpinselfabrik, **Neustadt** bei Nürnberg. Code used: ABC – 5th. Edition. **Preisliste gratis.**



Rasierpinsel für die Reise.

Leistungsfähige Bezugsquelle. Spezialfabrik **Jakob Meisel, Nürnberg,** Rennweg 50. Gegründet 1897.

Rasierpinsel. Leistungsfähige Bezugsquelle für Export. **Jakob Meisel** Rasierpinselfabr., **Nürnberg** Rennweg 50. Gegr. 1897. Meine patentierten

CAESAR

Rasierpinsel sind garantiert widerstandsfähig gegen heißes Wasser. Illustrierter Katalog zu Diensten.

Raubtierfallen für Löwe, Tiger usw

Fabrikmarke

Preisliste 111 kostenfrei E. Grell & Co., Haynau (Schl.)

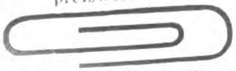
Rechenmaschinen „Thales“ rechnen alles. **Thaleswerke. Rastatt**

Registratur - Artikel, Briefordner, Briefordner, Schnellhefter, Vertikalhefter, Vorordner, Unterschriftsmapp., Schreibunterlagen, Dauerbücher. **Herm. Herdegen, Berlin W 168,** Alte Jakobstraße 9.

Reismühlen jeder Art u. Größe. Hafermühlen, Weizenmühlen. **F. H. Schule, G. m. b. H., Hamburg 35,** Hammerdeich 70—94. Telegr.-Adr.: Schuldeich.

Reismühlen, Hafermühl. Gerstemühlen, Weizenmühlen. **F. W. Schule & Co., Hamburg 1,** Gertrudenhof. Tel.: Reisschule - Hamburg.

Reißbrettstifte und Büronadeln liefern preiswert.



Gebr. Pottschulte, Birnbaum & Co., G. m. b. H., Reißbrettstifte- u. Metallwarenfabrik, **Hüsten i. W.** Vertr. gesucht.

Reklame. Schaufenster-Reklame-Maschinen „Aka“ mit beweglicher Figur und 16 wechselnden Reklameschildern mit wunderbaren Lichteffekten fabrizieren nur die **„Aka“ Handels- u. Fabrikationsgesellschaft m.b.H., Bad Homburg v. d. H.,** Elisabethenstr. 50.

Reißzeuge, Alpakka- u. Galalith-Schreibwaren, Füllfederhalter. **H. Reinhardt, Nürnberg,** Nibelungenstraße 26.

Reklameartikel aus Zelluloid, Holz u. Metall Spezialfabrik **Karl Högg & Co. Nürnberg** 9.

Reklame-Apparate u. **Figuren.** Spezialität: Fabrikation von Reklame-Apparaten und mechanisch. Schaufenster-Figuren.

We have only the very latest Novelties

Alleinlieferanten der Original-Fensterklopfer-Figuren. **Hunger & Kalischer, Leipzig,** Thomasgasse 3, II. u. IV

Reklame-Figuren: Fensterklopfer, Reklame-Apparate mit 20 wechselnden Reklameflächen, äußerst originelle, vollkommen bewegliche Figuren,

geschmackvoll verschieden gekleidet. Man verlange Prospekt v. d. allein. Patentinhabern u. Fabrikanten **Zeus Handelsgesellschaft, Berlin SW 68,** Friedrichstraße 47.

Reklameartikel aus Papier, Wandtaschen, Aufhänger, Wand- u. Taschenkalender in viel. Sprachen. Großer Verlag in Reklamebildern f. Zigarettenfabriken. Kollektion von sh. 6.- an. Einzelmuster u. Prospekt gratis. **Serz & Co., Kunstdruckerei u. Papierwarenfabrik, Nürnberg.**

Saccharin (Süßstoff) Marke „Dr. Fahlberg“. **Sophus Kramer, Hamburg 1, Speersort 6.** Telegramm-Adr.: **Kramertus.**

Sägen aller Art. SÆGENKŒNIG Theorie und Praxis müssen Hand in Hand gehen Eingetragene Fabrikmarken. **David Dominicus & Co., Remscheid-V.**

Saiten und Musikinstrumente aller Art. **Bruno Müller, Schöneck i. Sa.**

Samen allererster Qualität besonders Zuckerrübensam Rübensamen, Gurkensamen, Salatsamen, Weißkohlsamen, Rotkohlsamen, Wirsingsamen. Vers. i. alle Welt u. steh. m. Kataloge jederz. gern z. Dienst. **Carl Beck & Comp., Quedlinburg a. H.** Tel.-Adr.: Samenexport Quedlinburg.

Samen-Versand
in alle Welt.
Schutzmarke

Samen allerbester Qualität von Erfurter Gemüse und Blumen usw., tropensichere Packung. Katalog gratis. **F. C. Heinemann, Erfurt 354,** Samenkulturen. Gegründet 1848

Sandstrahlgebläse. Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, **A.-G., Hannover - Hainholz.**

Scheren all. Art Ia Qualität. **Karl Hönemann,** Stahlwarenfabrik, **Ohligs.**

Scheren jed. Art, nur Qualität. **Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund.**

Scheren all. Art u. sämtl. Stahlwaren für alle Länd. Eig. Erzeug. Feinste. Qualit. **Otto E. Stiehl G. m. b. H., Ohligs u. Solingen.**

Schiefertafeln.

Erich G. Döbler, Hamburg 11.

Schilder „Favorit“ mit einsetzbaren Schriftzeichen für alle Zwecke.

Rieck & Melzian, Hamburg 39 O. Geeignete Vertreter noch an mehreren Plätzen gesucht.

Schilder, emaillierte, f. Reklame, Behörden, Industrie. **Emaillierwerk Peters, Elberfeld.**

Schleifmaschinen. Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, **A.-G., Hannover - Hainholz.**

Deutsche Qualitäts-**Schleifsteine.** — Export. — **Adam K Kraus,** Schleifsteinwerke, **Zeil a. Main** (Bay.)

Schleusenanlagen, Wehranlag., Sicherheitstore. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Schmirgel-, Glas-, Flintpap. u. Lein. **Schmirgelfabr. Hannover-Hainholz.**

Schlösser. Toblers Kombinations-Schloß. Jede der 10 240 Kombinationen kann nach Belieben in einigen Sekunden als Oeffnungskombination ein- bzw. umgestellt werden. Probeschloß gegen Berechn. **Tobler & Echterhoff, Braunschweig,** Helenenstr. 1.

Schmirgel, Glas- und Flintstein-Leinen u. Papiere in Bog. u. Rollen, Schleifmittel für die Schuhindustrie. Schmirgelwerke, **A. W. Friedrich, A.-G., Schneeberg-Neustädtel i. Sa.** Zweigbetrieb: **Zerbst.**

Schmirgelleinen, Schmirgelpapiere, Glas- u. Flintpapiere aller Art, in allen Größen und Formen. Ausglasmaterialien f. d. Schuhfabrikation. Deutschlands größte und älteste Spezialfabrik **C. F. Schröder, Schmirgelwerke Aktiengesellschaft, Hann. Münden 15.**

Schmirgelscheiben. Schmirgelfabrik **Hannover-Hainholz.**

Schmirgelscheibenfabrik Wilhelm Schober, **Berlin O 27.**

Schnallen, Ringe und Haken sowie Drahtwaren aller Art.

Julius Grefe G. m. b. H., Metallwarenfabrik, **Dahle, Krs. Altena i. Westf.**

Schokolade, Edelfabrikate. Verlangen Sie uns. Exportangebot.

PORTOLA

Portola-Schokoladenfabrik Pflöger & Krause, Magdeburg, Industriehafen. Korrespondenz: deutsch, englisch, französisch.

Schokolademaschine „Kalhadine“. — Nähere Ausk. ert. auf Anfrage **Amandus Kahl Nachf.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Hamburg I.**

Schokoladenmaschinen. Elitewerke, **Aktien - Gesellschaft, Brand-Erbisdorf-Sa.**

Schornstein-Aufsätze, drehbare und feststehende, Ruß- und Funkenfänger.

TOPF

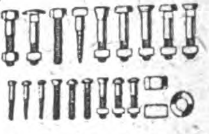
J. A. Topf & Söhne, Erfurt.

Schornstein-Aufsätze, Schornsteintüren, Ruß- u. Funkenfänger, mit drehbarem Schornsteinaufs. **J. A. John A.-G., Erfurt-Ilversgehofen 110.**

JAJAG

Schotter-Anlagen für Straßen- u. Eisenbahnbau. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

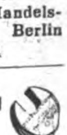
Schrauben aller Art.



Knevels & Co., Düsseldorf 22.

Schraubstöcke jeder Art, fabrikneu, jede Posten sofort lieferbar. **Wostok-Ost-Handels-Ges.,** Techn. Abt., **Berlin W 35,** Lützowstr. 63.

Schraubenschlüssel „Noma“ Momentschraubenschlüssel, selbstverstellbar. **Nossener Maschinenfabrik G. m. b. H., Nossen 13 i. Sa.**



Schraubenzieher, Zangen aller Art, nur Qualitätsware. **Gust. Schmidt C. Aug. Sohn,** Werkzeugfabrik, **Remscheid** (Deutschland). Gegr. 1861. Telegr.-Adr.: Werkzeugroland.

Schreibfedern

SOENNECKEN
Fabrik in Bonn.

Schreibmaschinen, Reiseschreibmaschinen baut als Spezialität
Diamant-Schreibmaschinen-Fabrik G. m. b. H., Frankfurt a. M-West.

Schreibmaschine „Protos“

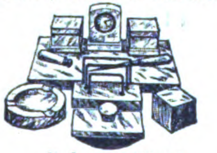
Erstklassiges Fabrikat des bewährten Stoßstangen-Systems. Außerordentlich solid u. dauerhaft. Vertreter an allen Plätzen gesucht.
Zimmer & Co. Komm.-Ges. a. Akt., Frankfurt a. M.,
Hanauerlandstr. 165-167.

Schreibmaschine „Hega-universal“.

Billigste Maschine im Standard-Typ. Neuestes Modell. Sichtbare Schrift. Stabilste Bauart. Präzisionsarbeit. Vertreter gesucht.
Hegelingwerke A.-G., Eitorf, Sieg, Rheinld.

Schreibwaren. Schreibe mit Luft auf Printator-Block. Der sensationelle, unverwüstliche Notiz-Rechendauerblock mit Schutzscheibe. Ein seitliches Ausziehen des Deckels genügt, um die Schrift völlig verschwinden zu lassen. Kein Papierverbrauch, unbegrenzte Haltedauer, größter Reklameartikel. Patentrechtlich geschützt!
Printator G. m. b. H., Berlin SW 68,
Neuenburger Straße 13
(Printator-Haus).

Schreibzeuge und Zubehör, Uhren in Marmor



liefern billigst
Gebr. Lautenbach, Kötzschenbroda-Dresden
(Deutschland).

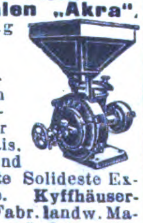
Sera, Veterinärmedizinen, Pharmazeutika. **Farwick & Co., Hamburg 33.**

Schreibzeuge, Löscher, Federkasten.
Walther & Fiedler, Wurzbach (Thüringen).

Schriftschablonen, Bahr's Normograph. Prospekt kostenlos.

P. Filler, Berlin S 42.

Schrot- u. Mehl-Mühlen „Akra“. 50—450 kg Stundenleistung, mit selbstschärfenden Kunstmahlsteinen für Weizen, Mais, Reis usw. und Hülsenfrüchte Solideste Exportmaschine.



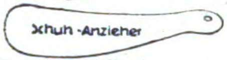
Kyffhäuserhütte A.-G., Fabr. landw. Maschinen, gegründet 1881, **Artern-E. 17** (Prov. Sachs.).

Schrotmühlen f. Landwirtschaft und Gewerbe.
Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.

Schrot- und Mehlmühlen mit kegelförmigen Kunststeinwalzen für alle Fruchtarten.

Werkzeug- u. Maschinen-Bauanstalt G. m. b. H., Michelstadt in Hessen.

Schuh-Anzieher, Schuhknöpfer, Plattfußeinlagen



fabriziert billigst
Westfälischer Schuhbedarf, Neheim-Ruhr (Dtschland.).

Schuhcreme, Qualitätsware, in Terpentin und verseifte Creme, Glas-, Blechdosen- u. Barrel-Bezug. Verlangen Sie bem. Offerte.
Chemische Fabrik Karl Kluge, Leipzig.

Schuhcreme — tropensicher „So wie sie sein soll“, garantiert reine Oelware. Macht Leder nicht brüchig. Für Selbstbereitg. Halbfabrikate, nur zu verflüssigen. Große Zoll- und Frachtersparnisse.
Chemische Erzeugnisse GmbH., Niedersedlitz-Sa. 70.

Schuhmacher-Bedarf.

Otto Winkhaus, Dahle,
Krs. Altena in Westfalen.

Schuhmacher-Werkzeuge sowie Nägel, Stifte, Stiefeleisen, Stoßplatten für die Schuh-Industrie.

Richter & Opderbeck
Eisen- u. Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**

Schuhösen u. Haken sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel.

Hartmann & Co., Metallwarenfabrik, **Barmen 23,** Carlstr. 46.

Schuhriemen u. Litzen aller Art.
Ernst Victor Schmidt, Barmen-Nächstebreck,
Höchste Leistungsfähigkeit

Schuhriemen, Strippenbänder, Korsettriemen, kunstseidene Tressen und Besätze fabrizieren
Max Eulenhöfer & Co., Barmen.

Seifen. Vollkernseifen, Toiletteseifen, Seifenpulver Marke „Bayernseife“. **Bayerische Seifenfabrik A.-G., Augsburg.**

Seifenmaschinen auf Grund 35jähriger Sondererfahrung. **Louis Brocks, Aktiengesellschaft, Leipzig-Lindenau E.**

Seifenmaschinen, Pressen, Stanzen. **Wilh. Straßburg,** Masch.-Fabr., **Berlin O 27, Markusstr. 52.**

Siegelmarken, lithogr. und geprägt, Etiketten.
H. Gerber's Nachf., Nürnberg 11.

Siegelmarken, geprägte.

Siegelmarken Kölle
EINLAGE No 111
EINLAGE No 111
Einlage

Hermann Kölle, Eßlingen 5 a. N. (Württbg.)

Silberputzwatte für alle Edel-Metalle. Jedes Quantum sofort lieferbar

Silber Putzwatte

Laboratorium „Jrep“ Petzold & Co., Potsdam (Deutschland).

Sisalhanf-Gewinnungs-Anlagen. **Fried. Krupp A.-G., Grusonwerk, Magdeburg.**

Spazierstockgriffe, Griffe für Schirme aus Horn und Galalith. Neueste und gangbarste Formen.
Gebr. Heumann, Horn- und Elfenbeinfabrik, Wald-Solingen.

Spiele. Spec. **Modellierspiele** aus Knetmasse, nicht vertrocknend, Ia Qual. Muster gegen Voreinsendg. von $ 2, 3, 4 oder entsprech. Auslandswährung.
Fr. Stellwag, Stuttgart, Hauptstätterstr. 135.

Spielbälle u. Spielpuppen a. Gummi in jeder gewünschten Menge lieferbar
Ernst Pietsch, Wien IX, Kolingasse 18.

Spielwaren. O. & M. Hausser, Ludwigsburg. Spielwarenfabrik, Gesellschaftsspiele, Baukasten, Elastolin-Soldaten, Haus- u. Menagerie-Tiere, feine Holzspielwaren, Ställe, Wagen und Pferde, Menagerien.

Spielwaren aus Pappe **Hans Lang,** Spielwarenfabrik, **Plauen i. V. 24.**

Mustersendungen geg. Einsendung von $5, £1 oder entsprechende Währung.

Spielwaren, Karnevals-, Kotillon-, Scherzartikel, Feuerwerk. Verlangen Sie meine illustr. Preisliste.
Benno Schwabe, Berlin C 2, Neue Friedrichstr. 36a.
Engros. Fabrikation. Export.

Spielwaren. Spezialit.: Kleine Spielwaren von 500—50 000 M. per Groß. Mustersendung 12 Dollar oder entspr. Landeswährg.
Fritz Lederer, Nürnberg, Vordere Sterngasse 13.

Spielwaren in nur erstklassiger Ausführung nach Künstlerentwürfen.
Erzgeb. Spielwarenwerkstatt Ender & Hänel, Borstendorf im Erzgeb.

Spielwaren aus Stoff. Mustersendg. fob Hamburg £ 3 geg. Vorauszahlg

Stötzel & Rothert Spielwarenfabr., **Godesberg/Rhein**

Spielwaren, Puppen, Spiele, Holz- u. mechan. Blechspielwaren, Mustersendung gegen Scheck in Valuta ab Hamburg.

Wilhelm Sönnichsen, Hamburg 1. Mönckebergstr. 18

Spitzen. Einsätze, Tabletts, Motive, große Decken mit Leineneinsatz, Läufer, alles echt handgeklöppelt, erzeugt vorteilhaft **Arthur Ficker, Elterlein i. Sa.** Gesamtkatalog gegen Einsendung von Goldmark 6.— zu Diensten.

Spitzen, Einsätze, Motive, Tabletts u. Decken usw. Echte Handklöppelei. Gehäkelte Knöpfe u. Pelzketten. Eigene Fabrikation.
L. Demmler, Marienberg i. Sa.

Spitzen, handgeklöppelte, Einsätze, Motive, Tabletts, Ecken, sowie konfektionierte Decken u. Taschentücher mit echten und imitierten Klöppelspitzen fabriziert äußerst vorteilhaft **Albert Tröger, Elterlein, Sa.** Katalog gegen Einsendung von Goldmark 5.— zu Dienst.

Spitzenpapier (Küchenkanten), Buntglaspapier.
H. Schulte-Hermanns, Düsseldorf 77.

Sprech-Apparate, als Koffer-, Schatullen-, Schrank-u. Truhenmodelle in erstkl. Exportausführung. Katalog a. Wunsch. Vertreter gesucht

Humig G. m. b. H, Berlin N 39, Lindowerstr. 18-19.

Sprechapparate in Schatullen u. Standgeh. mit und ohne Trichter, auch f. elektr. Antrieb (letzte Neuheit), ferner alle Einzelteile, wie Federmotoren, Elektromotoren, Schalldosen usw. fabriz. in nur bester Qualität. **Max Jentzsch & Meerz, Leipzig 3b** (gegr. 1903).

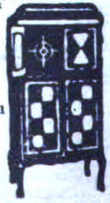
Sprechmaschine „Klingsor“ mit Saiten-Resonanz, Instrumente mit tanzenden Figuren. Koffer-Apparate.

Krebs & Klenk, Hanau-Kesselstadt 3.

Sprechmaschinen. Eigene Fabrikation von erstklassigen Apparaten.

Albert Gruhne. Hamburg 36, Stadthausbrücke 31 R.
Vertreter gesucht.

Sprechmaschinen ‚Resonaphon‘ die beste Resonanz-Sprechmaschine.



Resonaphon G. m. b. H., Bielefeld.
Verlangen Sie Katalog!
(Siehe Inserat Seite 4927.)

Sprechmaschinen-Schalldosen, Schrauben und Bestandteile.

Richard Lehmann, Metallwarenfabrik, **Leipzig-Gohlis.**

Sprechmaschinen-laufwerke (Federmotoren), Größte Auswahl, Fabrik f. Feinmechanik u. Metallwar., Lauf- u. Antriebwerke f. techn. u. andere Zwecke.
Gebr. Steidinger, St. Georgen (Schwarzwald).

Sprechmaschinen-Schalldosen feinst Präzisionsarb. fabr. als Spez.

Peter Grassmann, Berlin SW 68, Charlottenstr. 6.

Springfedern fabriziert

P. A. Rentrop, Altena in Westfalen.

Springfedern, Polsternägel, Matratzen-Zubehörteile.

Richter & Opderbeck, Eisen- und Metallwarenfabrik, **Altena i. Westfalen.**

Spritzkorken.

in all. Ausführungen seit 1884.
Karl Höll Akt.-Ges., Metallwarenfabrik. **Langenfeld bei Köln.**

Stahlsprungfedern für Möbel, Matratzen, Autopolster in jeder Ausführung.

Jacob Ullmann, Hanau.

Stahl-Staufferbüchsen, Stahl-Stahl, Stahl-Eisen,

Herm. Rafflenbeul, Staufferbüchsenfabrik, **Hückeswagen i. Rhld.**

Stahlwaren. Spezial.: Scheren. Qualitätsware. Eigene Herstellung.

Karl Kleinertz, Merscheid-Solingen.

Stahlwaren. Bestecke, Küchenmesser, Taschenmesser, Scheren, Rasiermesser u. Rasierapparate.

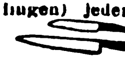
Joseph Feist, Omegawerk, **Solingen.**

Stahlwaren. Bestecke, Taschenmesser, Brot-, Schlachtmesser, sämtliche Messer f. d. Export in bester Ausführung. **Hermann Linder Söhne. Solingen.**

Stahlwaren aller Art f. sämtl. Länder Eigene Erzeug. Feinste Qualit.

Otto E. Stiehl G. m. b. H., Ohlig und Solingen.

Stahlwaren (Solingen) jeder Art.



Metallwarenfabrik

Aluminia,

Dortmund.

Stahlwaren. Spezialität „The Suomo", Qualitäts-Rasierklinge, fabrizieren **Snoek & Moser, Köln-Sollagen D.**

Stahlwaren aller Art. Groß-Export nach allen Weltteilen. **„Tenag" A.-G., Hamburg 1, Mönckeberghaus.**

Stärkefabrik - Einrichtungen zur Verarbeitung von Kartoffeln, **Mais**, Weizen, Reis, Maniok, Stärkezucker-, Dextrin- u. Sagofabriken, Trocknungsanlagen. Gegr. 1867 **W.H.Uhland.GmbH., Leipzig.**

Steingutartikel, Terrakotta-Vasen, Blumentöpfe. Kaffeeservice, Tassen etc. **Keramische Industrie A.-G., Düben (Mulde)** (Siehe Inserat Seite 4944.)

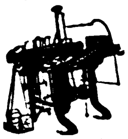
Stempelkissen in 4 Größen u. Stempelfarbe. **Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal.**

Stoffarben, Blusenfarb., chem. Reinigungsmittel, Holzbeizen, Tintenpulver und Konditorfarben offeriert **Stoffarbenfabrik Engstfeld, Düsseldorf 65.**

Strick- u. Trikotagewaren. Spezialität in Trikotagen: Damenschlupfhosen, gefüttert, marineblau, Herreneinsatz- u Sporthemden, Futterhosen, wollgem., u. Hemden, wollgem. Spezialität in Strickwaren: Damenstrümpfe in Baumwolle und Macco, Männerwesten, Herrensocken in Wolle und Baumwolle Musterkollekt. geg. Voreinsendung von 5 $ oder entspr. Währung. **Eugen Boss**, Fabrikation v. Strick- u. Trikotagewaren. **Rottenburg a. N.** Erstkl. Vertreter im Ausland gesucht.

Strohtrinkhalme Remso. Ia edelgebleicht, auch i. Hüll. mit u. ohne Druck. **D. Osmer & Sohn, Bremen**, Strohtrinkhalmfabr.

Strohhülsen-Maschine einzige automatisch arbeitende, bei größter Leistung u. einfachsten Mechanismen



J. P. Etzel, Offenbach a. M. 7

Strumpfwaren. Fabrikation von Herrensocken u. Damenstrümpfen in Flor, Baumwolle und Wolle in allen Farben zu vorteilhaften Preisen. **Wilhelm Morgenstern, Marienberg (Sachsen).** Vertreter gesucht.

Strumpf- und Wirkwarenfabrik. Ausführung aller Art. Export nach allen Ländern. **E. Richard Dietzsch, Geyer i. Erzgebirge — Chemnitz i. Sa.,** Gartenstr. 12.

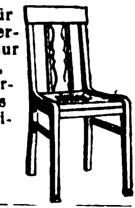
Strümpfe, Tressen, Posamenten liefert billigst **Hans J. Hutter, Berlin N39,** Reinickendorfer Straße 3.

Strumpfwaren. Abel & Bock, Hamburg 36 St., Fehlandstraße 46 E.

Herren-, Damen- u. Kinder-Strumpfwar., Seide, Kunstseide, Flor, Mousseline, Baumwolle, Wolle usw.

Schuhspitzen-Kappen und -Nägel. **Grothoff & Co., G. m. b. H., Iserlohn i. Westf.**

Stühle für Export, zerlegbar, nur verschraubt, D. R. P., anerkannt bestes Export-Fabrikat, liefert **Friedrich Heger, Rabenau.**



Tabakdosen, Zigarettenetuis, Kautabak-, Schnupftabak- u. Seifendosen.

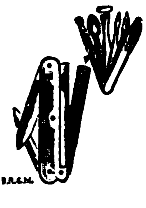
Spezialität: Reklameartikel.

ErnstSchneider, Metallwarenfabrik.Gegr.1873.**Lüdenscheid in Westfalen** (Deutschland).

Tafelbestecke.

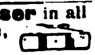
Silber u. Alpacca, religiöse Bijouterie, Rosenkränze, Armbänder. **Gebr. Gassner, Mindelheim, Bayern.** Besteck- und Silberwarenfabrik. — Vertreter gesucht.

Taschenmesser, in 5 Neuheiten. Verlangen Sie Katalog.



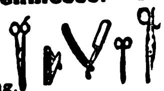
Franz Drache. Stahlwarenfabrik. **Ohligs-Solingen.**

Taschenmesser in all Ausführungen, Ia. Stahl. **MetallwarenfabrikAluminia, Dortmund.**



Taschenmesser, Spezialität: Iris-Perlmutter-Taschenmesser. **Anton Haber, Adorf i. V.**

Taschenmesser und Stahlwaren für sämtl. alle Länd. eig. Erzeug. Feinste Qual. **Otto E. Stiehl G.m.b.H., Ohligs u. Solingen**



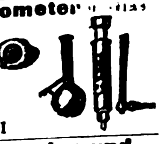
Taschentücher. Erich G. Döbler, Hamburg 11.

Textilvorbereitungs-Maschinen, spez. Reißmaschinen, Staubschläger, Lumpenkarbonisieranlagen, Ballenpressen, Baumwoll- u. Abfallreinigungsmaschinen, Belagbrettchen f. alle Reißmasch. **Paul Trützschler & Gey, Crimmitschau i. Sa.**

Thermometer für alle Zwecke **E. Friedemever, Ilmenau 10**

Thermometer u. Glasinstrumente für alle Zwecke. **Franz Geutebrück,** Glasinstrumentenfbr gegr 1885. **Manebach i Th**

Thermometer u. Glasinstrumente aller Art. **Ernst Schultz & Co., Ilmenau II**



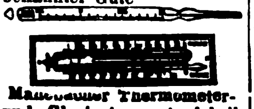
Thermometer und Glasinstrumente, Riechfläschchen aller Art. **Arno Lützelberger, Ilmenau i. Thür.**

Thermometer u. Glasinstrumente für alle Zwecke.

Rob. E. Schultz, Ilmenau i. Th.

Thermosot-Flasche. bestes Fabrikat. Garantiert 24 Std. heiß oder tagelang kalt. **Max Heune, Leipzig-Eu. 101.**

Thermometer u. Glasinstrumente für Chirurgie, Spritzen fertigen in bekannter Güte



Manebacher Thermometer- und Glasinstrumentenfabrik August Wilh. Kühn & Herrmann. Manebach i. Thüringen

Thermometer. Spezialität: Wiener Fenster-Thermometer, liefert in erstklassiger Ausführung **Ernst Pietsch, Wien IX,** Kolingasse 18.

Tiefdruckgravüren, Kalenderrückwände. **Alfred Kessler, Berlin S 42,** Wassertorstr. 50.

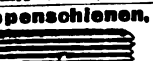
Tisch- und Diwandecken, Möbelstoffe. **C. Lippmann & Co.,** Mechan. Weberei u. Stickerei. **Hainichen i. Sa. P. O. B. 14.**

Toilette-Seifen in allen Preislagen. Musterkollektion gegen £1/-/- franko. **Kluge & Co., Magdeburg,** Seifenfabrik. — Gegr. 1735

Transmissionen, kompl. Anlagen u. alle einzeln. Teile liefert aus eig. Fabrikat. **Eisenmatthes A.-G., Magdeburg 41**

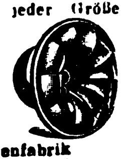
Traubenzucker-Lösung (steril) in Ampullen. **Dr. Thilo & Co., Mainz.**

Treppenschienen,



Treppenläuferstangen etc. fabrizieren **Richter & Opderbeck,** Eisen- u. Metallwarenfabrik **Altena i. Westfalen.**

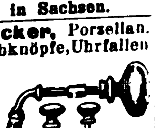
Turbinen jeder Größe für alle Wasserverhältnisse baut



Maschinenfabrik Atorf & Propts. Paderborn.

Turngeräte f. Zimmer u. Garten sowie Muskelstärker, Krockets usw. **Staul & Co., Zittau in Sachsen.**

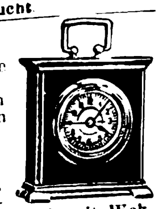
Türdrücker, Porzellan. Schraubknöpfe, Uhrfallen fabrizieren **Richter & Opderbeck,** Eisen- u. Metallwarenfabrik. **Altena i. Westfalen.**



Uhren aller Art, wie Wecker, Tisch-, Wand- u. Standuhren. **Deutsche Uhrenfabrik Popitz & Co., Leipzig 11.**

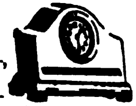
Uhren, Stand-, Nippes-, Schreibtisch - Uhren in Messinggehäusen u. farbigen Celluloid-Vorderwänden fabriz. **Alfred Böhringer, Ludwigsburg, Württ.** Vertreter gesucht.

Uhren. Geschützte Neuheit. Standuhren Tischuhren Nippesuhren in Metallgehäusen, mit Celluloideinlage, auch mit Wecker und für Reklame fabrizieren **Metallwarenfabrik Heutingsheim. G. m. b. H., in Heutingsheim bei Ludwigsburg, Württemberg** — Vertreter gesucht. —



Uhren, Kuckuck- und Schwarzwälder - Uhren. **Richard Weisser & Co., Uhrenfabrik, Triberg, Bad. Schwarzwald.**

Uhren. Schräguhren, D. R. G. M. No. 818 352 und andere Neuheiten unserer Uhren-Spezialitäten, Schreibtisch-, Tisch-, Kamin-, Nippesuhren etc. in erstklassiger Ausführung. Preisliste und Verkauf nur an Grossisten und Großimporteure. Musterkollektionen franko gegen Zusendung von $ 10 oder andere Währung. **Raimund Marschner GmbH., Dresden-A. 16,** Feldherrenstraße 5. Verkaufszentrale der „Ramar" Glashütter Präzisions-Uhrwerk G. m. b. H., Glashütte. Zur Messe in Leipzig: Grüner Baum.



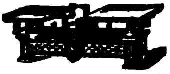
Ventilatoren, Schrauben- u. Turbinen-Gebläse, Wärmeaustausch-Appar., Schmiedefeuer- u. Luttengebl. **J. A. John A.-G., Erfurt - Ilversgehofen 110.** Techn. Vertr. überall gesucht.

Viehscheren. Oettinger & Hahn, Berlin R 35, Potsdamer Straße 112.

Vervielfältiger, Farbbänder. Kohlepapier, Original Greif. **Greif-Werke, Goslar a. H.,** Fabriken für Bürobedarf.

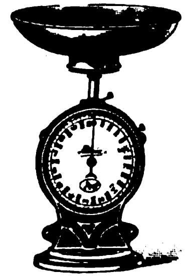
Waagen, automatisch für Getreide und Massengüter. **Fabrik automatischer Registrierwaagen „Aequalis", G. m. b. H., Hennef-Sieg 63 (Rheinland)** Vertreter gesucht.

Waagen aller Art.



Kopp & Haberland, Waagenfabrik, **Oschatz i. Sa.**

Waagen aller Systeme Präzisionsarbeit allerersten Ranges.



Fabrik: Gerhardt-Kienholz, Hannover 12.

Waffen jeder Art Pistolen, Gewehre fabriz **R. Weissenborn, Magdeburg,** Zitadelle

Waffen, Munition. Waffenfrankonia, ...burg (Bayern) 99

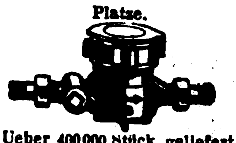
...us Schalenart ...verschied

W

Tel.

Wa... rosts. Ofen transp... Vollständi... Wäscherei-Einrichtungen für Hand- u. Kraftbetrieb. Desinfektionsanlag. **J. A. John A.-G., Erfurt - Ilversgehofen 110.** Techn. Vertr. überall gesucht.

Wassermesser aller Art. Luxsche Industriewerke A.-G., Ludwigshafen a. Rh. Aelteste Spezial-Fabrik am Platze.



Ueber 400000 Stück geliefert.

Wassermesser. Flügelrad-, Woltmann-, Volumen-, Venturi- und Partialmesser, Fernregistrierwerke. Export-Katalog Nr. 8 J. **Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof.**

Weine. Rhein- u. Moselweine. **Hinckel & Winkler Frankfurt a. Main.**

Werkzeuge aller Art für Industrie u. Handwerk große Vorräte.

Deutsche Arbeit, G.m.b.H., Werkzeug-Fabrik, **Crefeld 13.**

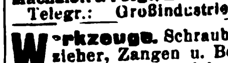
Werkzeuge. Spez.: Zangen f.a.Gewerbezw.fabr. **Elias Usbeck & Söhne, Steinbach-Hallenberg i. Th.**

Werkzeuge fabriziert als große Spezialität. **Fr. Wilh. Schwafferts, Cronenberg bei Remscheid.** Gegründet 1864. Tücht. Auslandsvertret. ges.

Werkzeuge, Frisiereisen, Haushaltungsartikel sowie sämtliche Thüringer Kleineisenwaren liefert billigst **Sand. Lind, Eisenach i. Th.** Vertr. ges.

Werkzeuge, Universal-Taschenwerkzeuge mit u. o. Bandmaß, Holzwerkzeugbüchsen, Handventilatoren mit Stiel Manicure-Besteckkästen, 8-teilig, Schreibgarnituren, 3-teil., Pistolenstöcke als Gasabwehrwaffe, Spielwaren u. andere Neuheiten, laufend Lagerpost. **Groß-Thüring Industriehaus Machalett & Voigt, Erfurt 4832.** Telegr.: Großindustrie.

Werkzeuge. Schraubenzieher, Zangen u. Bohrer in allen Ausführungen.



Spez.: Chirurg. Instrumente sowie Uhrmacher-Werkzeuge aller Art fabriz. **Schmalkaldener Präzisions-Werkstätten Fried. Wilh. Mäder & Co., Schmalkalden in Thür.**

Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Feinmeß...werkzeuge. **H. Hommel, ...kfurt-M., Köln, ... Leip... ...ear-**

Werkzeuge aller Art. David Dominicus & Co., Remscheid-V.

Werkzeuge. Qualitäts-Erzeugn. jed. Art. O. & R. Strauß, Remscheid 8.

Zahnärztliche Artikel jeder Art. Wölfle & Leenen, Karlsruhe i. Baden.

Zahnärztliche Einrichtungen. Beste deutsche Erzeugnisse. Adam Schneider A.-G., Berlin N 39.

Zahnärztliche elektrische Maschinen und Apparate.

EMDA G. m. b. H., Fabrik elektro-med. u. dentaler Apparate, **Frankfurt a. Main,** Eiserne Hand 13.

Zahnbürsten.

Zerbster Celluloidwarenfabrik G.m.b.H., Zerbst E.

Zementfabrik-, Gips- und Kalkwerk-Einrichtungen. **Krupp-Grusonwerk, Magdbg.**

Zerkleinerungs - Maschinen u. Anl. jed. Art. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Ziegeleimaschinen für alle Arten Ziegel. **Maschinenfabrik Roscher G. m. b. H.. Görlitz**

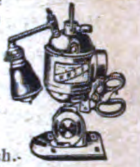
Zuckerrohr-Walzwerke in jeder Größe. **Krupp-Grusonwerk, Magdeburg.**

Zigaretteneutuis. Tabak-, Puder-, Seifendosen, Bonbonnieren.

Spezialität der größten und ältesten Fabrik der Branche.

Friedrich Turck, Dosenfabr. Lüdenscheid i. Westf.
Gegründet 1849

Moderne elektr. Zuschneidemaschinen für Tuche und Stoffe aller Art. Vollendete Bauart. Höchste Leistungen.



Krauss & Reichert, Spezialmasch.-Fabr. u. Apparatebau G. m. b. H., **Stuttgart-Cannstatt 11.** Vertreter überall gesucht.

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE FÜR EIGENE RECHNUNG KAUFEN

Wichtig! Adressenaufgabe der nachstehend unter Chiffre inserierenden Firmen erfolgt grundsätzlich nicht. Angebote auf diese Anzeigen werden nur weiterbefördert, wenn das Ausland-Porto von dem Einsender bezahlt wird. **Wichtig!** Der Gegenwert kann in Briefmarken, die lose beizulegen sind (also nicht auf die Umschläge aufgeklebt, aber auch nicht in die Offertbriefe **selbst gelegt werden dürfen), erstattet werden. Im eigenen** Interesse der anbietenden Firma liegt es, die Offerte in der Landessprache des **Inserenten abzufassen. — Alle mit einem Stern (*) bezeichneten Anzeigen erscheinen in dieser Nummer zum ersten Male.**

BOLIVIEN

Gasoline-Beleuchtung. Suche Verbindung mit Fabriken, die hochperfekt. **Naphthalicht,** Lampen mit eigenem Tank sowie für Hausinstallationen mit Zentralspeisg. samt Röhren u. Wandschlüsseln herstellen. Bedeutender Abnehmer f. Bolivien, Chile u. Peru. Auch Interesse für offene Grubenlampen. Näh. u. **K. A. 4274** an **Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

SPANIEN

Arsenio Ortiz-Import-Export

Erstklassige Referenzen, Kauf für eigene Rechnung, übernimmt Konsignationen und Niederlage, die er garantiert, hauptsächlich in folgenden Waren: Feine Eisen- und Stahlwaren, Messerwaren, Manikur-Etuis, Neuheiten, feinere Reise-Artikel

Plaza Alonso Martinez 5, Madrid.

Brasilien. Firma in São Paulo wünscht folg. Off.: Maschinen zur Herstell. v. Maschinen f. Stickereien auf Leder, Mandolinen-Blättchen verschied. Art aus Zelluloid. Mindistquantum 100 Groß. Korr. erbet. in engl. u. franz. u. **K. A. 4276** an **Auslandverlag* G. m. b. H., BerlinSW19,** Krausenstr. 38-39.

England. Wir haben gr. Auftr. für **galvanisierte und schwarze Gasröhren,** ferner laufend Bedarf in Motoren u. Schrauben aller Art, Draht, Drahtnägeln, Baumaterial etc.

J. Khambata & Co., 4. Gt. Winchester Street, **London E.C.2.**

Italien. Suche Verb. i. f. Art.: Automobilen u. Motorräd. n. Zubehörteil., elektrotechn. Art., Werkz., Haushalt.-Art., Spielwar., Sportart. Kaufe f. eig. Rechn. u. übern. Vertr. Ang. in ital. od. franz. u. **K.A.4223** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19**

RUMÄNIEN

Isidore L. Grünspan, Import- u. Exportagent in **Galatz,** Filialen in Bukarest, Braila, Barlad: Säcke, Jutegewebe, Wasserdichtleinen, Hanfspagat, Manillaspagat etc.

SPANIEN

Wechselbank ausländ. Häuser u. Grundstücksmakler, Vermittlungsbureau z. Vermiet. u. Verwalt. v. Häusern u. Grundstück. wünscht zwecks Austauschs von Geschäften mit gleichen dtsch. Häusern u. Reisebureaus in Verbindung z. treten. Gute kaufmänn. u. Bank-Referenzen. Korrespond. in Deutsch, Englisch u. Spanisch erbet. u. **K. A. 4258** an **Auslandverlag G.m.b H.. Berlin SW 19.**

PORTUGAL

Amadeu Tavares & Ca., Porto, Rua Sa da Bandeira 136, wünscht Verbindung m. dtsch. Firmen zw. Import folg. Waren nach Afrika: Baumwoll- und Galanterieartikel, Bürobedarfs-Artikel, Bazar-Artikel, Raucher- u. sonstige Artikel.

Spanien. Große Konservenfabrik in Spanien bietet Konserven v. Aprikosen, Pfirsichen, Pflaumen sowie Früchten in Zucker, Marke: El Nino, an. **Vda. J. Garcia Zapata, Murcia** (Spanien). Santa Theresa 16. Telegramm-Adr.: Zapata.

SPANIEN

Industriehaus in Eibar kauft Eisenwaren u. kleine Handwerkzeuge für eigene Rechnung, übernimmt auch Vertret. deutsch. Häuser. Angeb. **K. A. 4227 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

MEXICO

Engros - Firma wünscht Verbindungen: **Für Import** mit Fabr. von Artikeln aller Art der Apotheken-, Hospital- und Laboratorien-Branche. **Für Export** mit Käufern von Jalappen - Scammonium- und Sarsaparilla-Wurzeln. ex. Fliegen, Linalos Oel etc. Angebote u. **K. A. 4262 an Auslandverlag G. m. b. H. Berlin SW. 19.** (*)

AUSLANDS- u. ÜBERSEE-FIRMEN, DIE VERTRETUNGEN SUCHEN

England. Galanteriewar., Bürst. u. Kämme, Juwelierwaren, Photogravür., Schreibwar., Raucherutensil., Toiletteartik., Taschenbüch., Reisetasch., Perlen-Halskett., Uhr. etc. etc. Altgegründ. Fa. in London wünscht Uebern. von Vertretg. Kauft bei günst. Preis. auch a. eig. Rechn. Ang. u. **K. A. 4267 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

INDIEN

Krishna, Mohan & Co., Bhatinda (Punjab) wünschen Vertretungen deutscher Fabrikanten all. in Indien gangbaren Artikel, außer Eisenwaren, groß. Maschinen und medizinischen Artikeln. Angebote in Englisch erbeten.

Indien. Bestens eingef. Fa. i. Calcutta wünscht Alleinvertret. v. dtsch. Fabrikant. aller in Indien gangbaren Artikel. Bemusterte Off. erbet. u. **K.A. 3981 an Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW 19.**

Chem.-pharmazeut. Haus in

SPANIEN

wünscht Vertretung von nur erstklassig. deutsch. Häusern der Branche, hauptsächlich orthopädischen Artikeln und chemischen Produkten, auch von Propagandaartikeln der pharmazeutischen Branche. Angebote unter **K. A. 4268** an **Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

PORTUGAL

Langjähr. besteh. Firma in Porto übernimmt erstklass. Vertretungen deutscher und ausländ. Häuser. Angeb. unt. **K. A. 4265 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Spanien. Haus i. Spanien sucht Vertretung deutsch. Häus. in Messerwar., allgemein. Eisenwar., Textil-, Bijouter.- u. Pelzwar., Sportartik. u. nur origin. Neuheit. in Spielwar. Alle größ. Städte Spaniens werd. auf eig. Rechnung bereist. Referenz. vorh. Korresp. spanisch. Angeb. u. **K. A. 4264 an Auslandverlag G. m. b. H., Berlin SW 19.**

Portugal. Angeseh. Fa. m. gut. Beziehung. sucht Vertret. leistungsf. deutscher Fabrik. in all. gangb. Art. N.ernsth.Ang., n.Möglk. bemust. u. m. gen. Lieferungsbeding. erb. an **Carlos Vicent Ltd. 129,** Rua 31 de Janeiro, Porto-Portugal.

Spanien. Gr. Kom.-Haus in Spanien mit Konsignationslagern, Garantiedepots etc. wünscht Alleinvertret. v. Maschin.- u. Automobil-Fabriken, chem. Produkte sowie sonst. gangbar. Artik. Off. an **Vda. de Garcia Zapata, Murcia** (Spanien), **Santa Theresa 16.** Telegr.-Adr.: **Zapata.**

Straits Settlements

International Trading Company, Penang, sucht Vertretung leistungsfähiger Fabrik für Motoröle etc.

Export-Spezialität: Konservierte Ananas.

Muster gegen Voreinsendung von sh. 10/—. oder Gegenwert. Korrespondenz nur in Englisch

Türkei. Fa. in Konstantinopel s. Verb. m. dtsch. Fabr. zw. Uebern. v. Vertr. in folg. Art.: Eisen- u. Kurzw., Modew., Masch. all. Art. Filme, Neuh. **Beste Bez. z. d. einschl.** Kundsch. u. gute Erf. in d. gen. Branch. Ang. **K. A. 4248 Auslandv. GmbH., Berlin SW 19.**

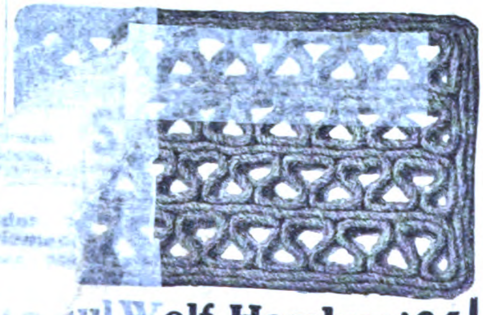
VERMISCHTE ANZEIGEN

Keramische Industrie A.-G.
Düben a. d. Mulde
Telegrammadresse: Keinag, Dübenmulde

Qualit[illegible]
Service[illegible]

[illegible]ueln.

liefert
Schönebeck/Elbe
[illegible]allen Plätzen gesucht.



[illegible]ul Wolf, Hamburg 25
Fabrikation von
Kokosmatten, Kokos-Läufern u. Teppichen

Baumwollwaren · Wäsche

Erzgeb. Textil-Vertriebs-A.-G.
Schneeberg (Erzgeb.)
Musterofferten auf Wunsch zu Diensten

M.F. RACHALS & CO., Hamburg
Jarrestrasse 80 :-: GEGRÜNDET 1832

Flügel und Pianos
in Tropenbauart

*

Zerlegbare Pianos
für Gebirgstransport

*

Triumphola Pianos
Eingebauter Spielapparat

VERLANGEN SIE KATALOG EX

Pianofortes.
Rachals

Glaubersalz
calc. garantiert 98 % Natriumsulphat
Otto Stute, Hamburg 31.

August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68.